

**NEU-
VERMEHRTES
UND
VERBESSERTES
REALES STAATS-
ZEITUNGS- UND...**

Johann Hübner



Eph. pol. 116 f

<36610895930014

<36610895930014

Bayer. Staatsbibliothek



Johann Hübners

Neu vermehrtes und verbessertes

Reales

Staats-Beitungs-

und

CONVERSATIONS-

LEXICON,

Darinnen sowohl

Die Religionen und geistlichen Orden, die Reiche und

Staaten, Meere, Seen, Inseln, Flüsse, Städte, Festungen, Schlösser, Häfen, Berge, Vorgebürge, Pässe und Wälder, die Linien Teutscher hoher Häuser, die in verschiedenen Ländern übliche so geistliche als weltliche Ritter-Orden, Baven, Reichs-Täge, gelehrte Societäten, Gerichte, Civil- und Militair-Chargen zu Wasser und zu Lande, und der Unterscheid der Rellen, vornehmsten Münzen, Maas und Gewichte, die zu der Kriegs-Bau-Kunst, Artillerie, Feld-Lagern, Schlacht-Ordnungen, Belagerungen, Schiffahrten, Unterscheid der Schiffe, und der dazu gehörigen Sachen gebräuchlichen Benennungen;

Als auch

Andere in Zeitungen und täglicher Conversation vorkom-

mende aus fremden Sprachen entlehnte Wörter, nebst den alltäglichen Terminis Juridicis und Technicis, Gelehrten und Ungelehrten zu sonderbarem Nutzen klar und deutlich beschrieben werden.

Die allerneueste Auflage,

Darinnen alles, was sich in Publicis, Geographicis, Genealogicis und andern Stücken verändert, bis auf gegenwärtige Zeit fleißig angemerkt zu finden.

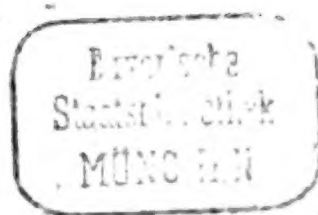
Nebst einem angehängten brauchbaren Register und neuen Vorrede, auch nützlich, und zur Erläuterung dienenden Kupfern.

Mit aller, und gnädigsten Privilegiis versehen.

Regensburg und Wien,

In Verlegung Emerich Felix Baders, Buchhändlers.

1 7 6 5.



07/97/331

P R I V I L E G I A.

WIR FÜRST, von Gottes Gnaden, erwählter Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien und zu Jerusalem König, Herzog zu Lothringen und Bar, Groß-Herzog zu Toscana, Fürst zu Charleville, Marggraf zu Momony, Graf zu Falkenstein &c. &c. Bekennen öffentlich mit diesem Brief, und thun kund allermänniglich, daß Uns Unser und des Reichs lieber getreuer, Emerich Felix Bader, Buchhändler in Unser und des Heil. Röm. Reichs Stadt Regensburg, in Unterthänigkeit angeruffen und gebethen, daß WIR ihm, das von Unserm nächsten Herrn Vorfahrer am Reich, wehl. Kayser Carl dem VII. Christmildester Gedächtnus, erhaltene, und von Uns unterm 11ten Decembris 1745. auf andere Zehen Jahr, vom Verlauff der vorigen, mithin bis den ein und zwanzigsten Aprilis 1764. prolongirte Druck-Privilegium über Johann Hübners *Reales Staats-Zeitung- und Conversations-Lexicon*, nachdem inzwischen, und zwar im jüngst verflossenen Jahr von diesem Buch eine neue und mit den nöthigen Aenderungen in Genealogicis & Geographicis, bis auf jetzige Zeit verbesserte und vermehrte Auflage fertig worden, noch auf anderweite Zehen Jahr à lapsu priorum zu extendiren gnädigst geruhen möchten; Wann WIR nun mildest angesehen, solch des Supplicantens demüthigste Bitte: Als haben WIR erwehntem Emerich Felix Bader, in Ansehung deren auf solches Buch bereits aufgewendeten, und noch ferner anzuwendenden Unkosten, Fleis und Arbeit die Gnade gethan, und Freyheit gegeben, thun solches auch hiemit wissenlich in Kraft dieses Briefs, also und dergestalt, daß er vorgedachtes Lexicon ferner in offenen Druck auflegen, ausgehen, hin und wieder ausgeben, feil haben und verkauffen lassen möge: auch ihme solches niemand, ohne seinen Consens, Wissen oder Willen innerhalb denen nächsten Zehen Jahren, von dato den ein und zwanzigsten Aprilis Siebenzehnen hundert Vier und Sechzig anzurechnen, im H. Röm. Reich nachdrucken und verkauffen, noch etwas daraus nehmen, und zusammentragen solle, weder in grössern noch kleinern Form, unter was gesuchten Schein das immer geschehen möchte. Und gebieten darauf allen und jeden Unsern und des Heil. Reichs Unterthanen und Getreuen, insonderheit aber allen Buchführern, Buchdruckern, Buchbindern und Buchverkauffern, bey Vermeidung einer Pœn von Sechs Mark löthigen Goldes, die ein jeder, so oft er freventlich hierwider thäte, Uns halb in

X 2

Unser

Unsere Kayserl. Kammer, und den andern halben Theil ihme, Emerich Selix Bader, oder seinen Erben, unnachlässlich zu bezahlen verfallen seyn sollen, hiemit ernstlich, und wollen, daß Ihr, noch einiger aus Euch selbst, oder jemand von Eurerwegen, obangeregtes LEXICON innerhalb obbestimmten Jahren nicht nachdrucket, distrahiert, feil habet, umtraget oder verkauffet, noch auch solches andern zu thun gestattet, in keine Weis noch Wege. Alles bey Vermeidung Unserer Kayserl. Ungnade und obbestimmter Poen der Sechs Mark löthigen Goldes, auch Verlehrung desselben Euerndrucks, den vielgedachter Emerich Selix Bader, seine Erben, oder deren Befehlhabere, mit Hülff und Zuthun eines jeden Orts Obrigkeit, wo sie dergleichen bey Euch, und einem jeden finden würden, alsogleich aus eigenen Gewalt, ohne Verhinderung männiglich, zu sich nehmen, und damit nach ihrem Gefallen handeln und thun mögen. Doch soll oft ernannter Bader schuldig und verbunden seyn, von mehrgedachtem Johann Hübners Lexico die gewöhnliche fünf Exemplaria zu Unserm Kayserl. Reichs-Hofrath, bey Verlust dieser Unserer Kayserl. Freyheit, zu liefern, und dieses Kayserl. Druck-Privilegium dem Buch, andern zur Nachricht und Warnung, voran drucken zu lassen. Mit Urkund dieses Briefs, besiegelt mit Unserm Kayserl. aufgedruckten Secret-Insiegel, der gegeben ist zu Wien, den 8. Januarii Anno Siebenzehnen hundert zwey und sechzig, Unsers Reichs im Siebenzehenden.

Franz. mppria. (L.S.)

Vt. R. Graf Colloredo.

Ad Mandatum Sacrae Caesaris Maiestatis proprium.
Johann Georg Reizer. mppria.

WIR MARIA THERESA von Gottes Gnaden Römische Kayserin, in Germanien, Hungarn, Böhheim, Dalmatien, Croatien, Sclavonien etc. Königin, Erz-Herzogin zu Oesterreich, Herzogin zu Burgund, Steyer, Cärnthen, Crain und Württemberg, Gräfin zu Habsburg, Flandern, Tyrol, Görz und Gradisca, Herzogin zu Lothringen und Saar, Großherzogin zu Toscana, etc. etc. Bekennen öffentlich mit diesem Brief, und thun kund allerwännlich, daß Uns Emerich Selix Bader, Burger und Buchhändler in der H. R. Reichs-Stadt Regensburg allerunterthänigst zu vernehmen gegeben, was massen das von Wenl. Unsers in Gott Christ-Seeligst ruhend Hochgeehrtesten Herrn und Vaters Kayser Carl des Sechsten Maj. und Liebden Glorwürdigsten Gedächtniß, auf das von ihme mit seinen eigenen nicht geringen Unkosten zum Nutzen des Publici in Druck gegebenes Johann Hübners in Octav und zwey Theilen bestehendes Reales Staats, Zeitungs, und Conversations-Lexicon, demselben unterm 19. Julii Anno 1735. auf zwölf Jahr verliehene Privilegium Impressorium privativum, bereits erloschen, und derselbe sothanes Buch abermalen auf, und in Druck zu legen gesinnet seye, und hierauf allergehorsamst bitend, Wir, als jetzt regierende Königin, Frau und Erb-Lands Fürstin, geruheten allergnädigst vorermeldtes Privilegium Impressorium privativum in Unsern Oesterreichischen Erbländern noch auf fernere Jahr allergnädigst zu erstrecken und zu ertheilen. Wann Wir dann gnädiglich angesehen, sein, Supplicantens, allerunterthänigste Bitte, auch das sothanes Buch seithero mit denen darzu dienlichen Kupfern,

Kupfern, nebst Genealogisch- und andern Nützlichkeiten nicht ohne Verwendung
 neuer Unkosten vermehrt seye; Als haben Wir darinnen mit wohlbedachtem
 Rath, gutem Rath, und rechten Wissen, ihme Emerich Selig Bader, die
 sonderbare Guad. gehau. und demselben auf vorerwöhntes in Octav und zweyen
 Theilen bestehendes Johann Subners *Reales Staats- Zeitungs- und Con-
 versations-Lexicon* Unser Königl. und Landes-Fürstliches Privilegium Impres-
 sorium privativum in Unseren Oesterreichischen Erbländern von heutigem Da-
 to anzurechnen, auf weitere Zehen Jahr allermitdest erstreckt, und ertheilet;
 Thuen das auch, erstrecken und ertheilen ihme aus Königl. und Landes-Fürstl.
 Wachts-Vollkommenheit hiemit wissenlich in Kraft dieses Briefs, meynen, se-
 hen und wollen, daß er Emerich Selig Bader, und niemand anderer, auf-
 ser deme es derselbe anvertrauen wollte, bey Confiscirung des völligen Drucks,
 den er Bader, seine Erben und Nachkommen, oder hierzu bestellte, aller Or-
 ten, wo sie davon was finden werden, mit Obrigkeitlicher Assistenz obge-
 hindert Männiglichens hinweg nehmen mögen, das sogenannte Subnerisch
Reale Staats- Zeitungs- und Conversations-Lexicon, jedoch mit jedesmalig
 vorgehend gewöhnlicher Consult obbewilligte Zehen Jahre hindurch in Un-
 seren Oesterreichischen Erb-Ländern in Druck verlegen, öffentlich ausgehen
 lassen, hin und wieder gebunden oder ungebundener feil haben, ausgeben und
 versilberu könne, und möge, keiner Dinge aber jemand's anderen bey Ver-
 meidung obbemeldter Confiscation und weiters nachgesetzten Poen mehrbesagt
 Subnerisches *Lexicon* in gleichem, klein oder grösserm Formst in besagt Un-
 seren Oesterreichischen Erbländern auslegen, nachdrucken, also nachgedruck-
 ter heim- oder öffentlich feil haben und verkauffen zu lassen, sondern er Bader
 und seine Erben oder wem es diese anvertrauen mögen, darbey während der Zeit
 wider männiglich gehandhabet und geschützet werden sollen. Gebieten dar-
 auf R. allen und jeden Unseren nachgesetzten geist- und weltlichen Obrigkeiten,
 Statthaltern, Land-Marschallen, Lands-Hauptleuten, Kanzlern, Regenten
 und Kammer-Räthen Unserer gesammten Oesterreichischen Erb-Landen, wie
 nicht weniger R. Bürger-Meister, Richter und Rath, insonderheit aber allen
 und jeden Buchdruckern, Buchführern und Buchbindern dieser Unserer Stadt
 Wien, und sonst all-anderer Orten in mehr berührt Unseren Oesterreichischen
 Erbländern hiemit gnädigst, und wollen, daß sie ernannten Emerich Selig Ba-
 der, und seine Erben bey obbewilligt und erstreckten Privilegio Privativodie
 bestimmte Zehen Jahre hindurch allerdings ruhig bleiben, darbey, wieworste
 bei, kräftiglich schützen, schirmen und handhaben, darwider nicht drängen, be-
 kümmern oder beschwehren lassen, noch daß jemand's anderen zu thun gestatten,
 in keine Weis noch Weeg, als lieb einem jeden seye Unsere schwere Ungnad und
 Straf, darzu neben obstehender Confiscation noch eine Poen, nemlich Fünf
 Mark löhtigen Golds zu vermeiden, die ein jeder, so oft er freventlich hierwi-
 der thäte, Uns halb in Unsere Kammer, und den andern halben Theil denen Be-
 leidigten unnachlässlich zu bezahlen schuldig und verfallen seyn solle. Das meyn-
 en Wir ernstlich mit Urkund dieses Briefs, besiegelt mit Unserem Kayserl. Kön-
 und Erz-Herzoglich aufgedruckten kleinen Secret-Insiegel, der geben ist, in Un-
 serer Residenz-Stadt Wien, den 4. Monaths-Tag Januarii im 1749. Unserer
 Reiche im Neunten Jahr.

Maria Theresia. (L.S.)

J. S. G. von Seilern.

Ad Mandatum S. Cæs. Regique Maj. proprium.
Matthias Benedict Finsterwald.

Von Gottes Gnaden, **WIR CARL ALBRECHT**, in
Ober- und Nieder-Bayern, auch der Obern-Pfalz Herzog, Pfalz-
Graf bey Rhein, des H. Röm. Reichs Erz-Truchseß und Churfürst,
Landgraf zu Leuchtenberg ꝛc. Geben hiermit gnädigst zu vernehmen,
nachdem **WIR** von Emerich Selig Bader, Burger und Buchführern zu Reg-
ensburg, unterthänigst geberthen worden, ihm zu seiner Continuation des
Hübnerischen so genannten *Real-Zeitungs- und Conversations-Lexicon* in
groß Octav, item zu denen bis auf jetzige Zeiten continuirten kurzen Fragen
aus der alt- und neuen Geographia, sammt einer nützlichen Einleitung und Vor-
rede von denen besten Land-Charten in Duodez, Unser Chur- und Lands-
Fürstliches Privilegium Impressorium, damit diese beyde Werke in Unseren
Landen nicht aufgelegt und nachgedruckt werden möchten, gnädigst zu ver-
leihen, **WIR** auch um so ehe in solch seinen gehorsamsten Gesuch gnädigst
gewilliget, weilen Ihro Kaiserl. Majestät deme allbereit dergleichen Gnad
allergnädigst ertheilet haben.

Also befehlen **WIR** Kraft dieß allen Unseren nachgesetzten Obrigkei-
ten, Hoch und Niedern Beamten, daß Sie allen in Unsern Chur-Landen zu
Bayern, der Oberen Pfalz, ansässigen Buchdruckern keinesweges gestatten, ob-
besagte Bücher, weder in vor verstandener Forma, oder auf andere Weise,
nachzudrucken, und nachgedruckter zu distrahiren, noch auch darmit von an-
deren ausländischen Buchführern herein zu handeln; Und dieses alles bey Ver-
meidung Unserer Churfürstl. Ungnad und ausdrücklicher unnachlässiger Geld-
Strafe von Hundert Ducaten im Gold, wovon der halbe Theil Unserer Hof-
Kammer, die andere Helfte aber ihm Verleger zugehen solle, sammt dem Ver-
lust des Nachdrucks, welchen er, Bader, mit Anhandnehmung jeden Orts
Obrigkeit, auf Vorweisung dieses Unsers gnädigsten Mandats, und Privilegii
sogleich eigenen Gewalts, ohne Jemanden geringste Hinderniß, zu sich nehmen,
und darmit nach seinem Gefallen thun, und handeln mag. Gegeben unter vor-
gedruckt Unserem größern geheimen Kanzley-Secrete, in Unserer Haupt- und
Residenz-Stadt München, den 10. Octobris 1735.

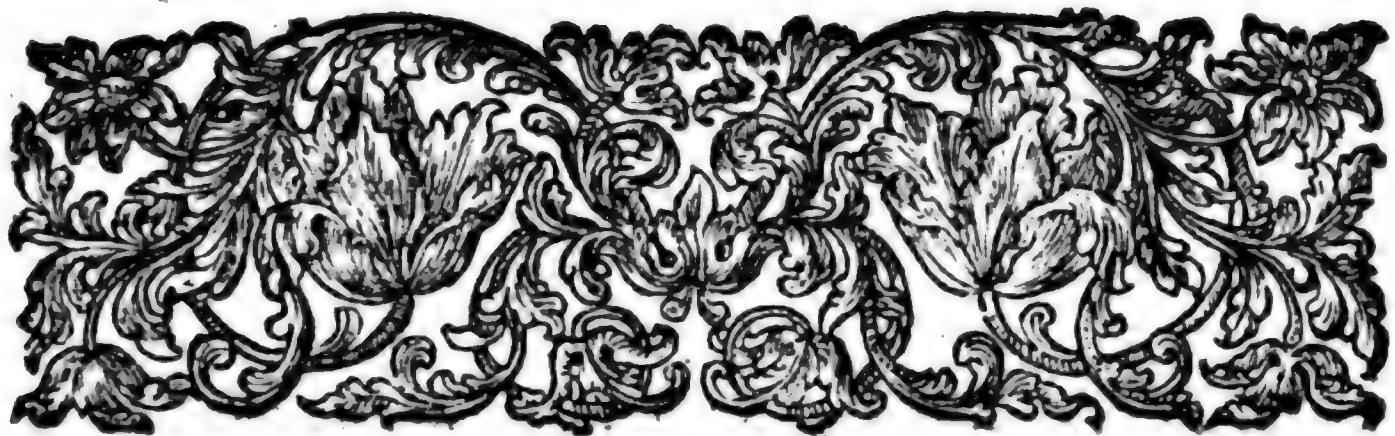
Ex Commissione

*Serenissimi Domini Ducis Electoris
Speciali Sc.*

V. Zetthensaller, mppria.

(L.S.)

Neue



Neue Vorrede.

So genau die Geschichte mit verschiedenen anderen Wissenschaften verbunden ist, so groß ist auch der Einfluß, den die Folge der Zeit, und jede Veränderung auf sie hat, die sich theils in ganzen Staaten, theils bey erlauchten Häusern und hohen Familien, ereignet. Der vorzüglichste Gegenstand dieses realen Zeitungs-Lexici, ist bey allen seinen Abhandlungen unzertrennlich mit der Geschichte verbunden, und eben diese Vorfälle, die bey der Dauer eines blutigen Krieges und des darauf erfolgten glücklichen Friedens noch merkwürdiger geworden, haben bisher alle Sorgfalt erfordert, sie auf eine schickliche Art, an ihrem Orte einzurücken. Schon bey der vorigen Auflage, war man damit beschäftigt, und bey der gegenwärtigen ist nichts vergessen worden, was theils durch die Tractaten des Friedens eine andere Bestimmung erhalten, theils in genealogischen Fällen angemerkt zu werden verdiente. Die Zeitrechnung hat man so viel als möglich auf das genaueste beobachtet, und ich schmeichle mir, bey aller der Verbindlichkeit, dem Publico von den neuen Verbesserungen Rechenschaft zu geben, nichts vorbeý gelassen zu haben, was die Lage eines Ortes merkwürdig oder dessen Schicksal veränderlich gemacht hat.

Die geographischen Vermehrungen, sind bey dieser neuen Auflage eben so erheblich, und mehr als ein Artikel, der sich in den vorigen Auflagen nicht befindet, wird dießfalls zum hinlänglichen Beweise dienen können. Die Verfassung ganzer Reiche und Staaten ist mit allem dem Fleisse beschrieben worden, der dem Umfang dieses Buches angemessen ist, die Oberherrschaft, die Gränzen und die Abtheilungen der Provinzen, sind nach den bes
sien

Neue Vorrede.

sten geographischen Schriften bestimmt, und alles dasjenige vermieden worden, was sich eigentlich nicht zu den Absichten dieses Buches schicket. Ohne verschiedener anderer Verbesserungen zu erwehnen, so wird man, vornemlich bey dem Artikel von Grotkau, angemerkt finden, daß dieses nur ein Kreis des Fürstenthums Meiß sey, und daß man bisher, wiewohl irrig, besagten Kreis, das Fürstenthum Grotkau genennet habe. **Adriansberg** wird in allen Charten von Spanien schwerlich zu finden seyn; alleine ich glaube, daß man *Sierra d'Adriane* weit leichter antreffen werde, vornemlich wenn die Lage dieser Gebürge, durch welche die Landstrasse nach *Alava* und *Alt-Castilien* gehet, richtig bestimmt wird. Von dem Dorfe **Uffenthal**, in der Marggraffschaft *Baaden-Baaden*, wird der Leser auf diese Art, einen weit deutlicheren Begriff erhalten, als wenn in den vorigen Auflagen nur angezeigt worden, daß dieses ein Ort im Schwäbischen Kreise, in der Ortenau sey, und nicht weit von *Straßburg* liege. Die vormalige *Baronie*, und das nunmehrige *Herzogthum Arschott* in *Brabant*, ist gleichfalls richtiger beschrieben worden, und eben dieses wird man auch bey dem Artikel von **Artern**, einer kleinen Stadt in der Grafschaft *Mannsfeld*, bemerken. Die Beschreibung von **Astrakan**, hatte nicht weniger einer wichtigen Abänderung nöthig, so sind auch bey den Artikeln von **Ballenstädt**, **Dessau**, und einer Menge andern merkliche Verbesserungen anzutreffen.

Bei allen diesen geographischen Abänderungen, hat man auch, so wohl auf die natürlichen, als auch auf die historischen Merkwürdigkeiten, eine besondere Rücksicht gehabt. In allen vorigen Auflagen, ist bey der *Mayländischen Stadt Monza* nur schlechthin gesagt worden, daß allda die *Lombardische eiserne Krone* verwahrt werde; alleine, wer des *Justi Fontanini* und *Muratorii* Abhandlungen von dieser Krone, nebst den neueren Reise-Beschreibungen gelesen, wird sehr bald bemerken, daß dieser Artikel einer starken Verbesserung nöthig habe, weil es theils ungegründet ist, daß besagte Krone ganz aus *Eisen* gemacht sey, theils gar nicht angezeigt worden, wo sie eigentlich zu *Monza* aufbehalten werde. Ausser dem sind auch die vorigen Auflagen darinnen mangelhaft gewesen, daß man verschiedene alteadliche Familien nur vergeblich darinnen

Neue Vorrede

gesucht hat. Auch diesem Mangel habe ich, so viel es der Raum, und die eigentliche Absicht dieses Buches zugelassen, als welches eben nicht einzig und alleine ein Adels-Lexicon seyn soll, abgeholfen, und hin und wieder, theils die alte Artikel verbessert, theils auch ganz neue, z. B. die von Seckendorf, die Freyherrn von Lichtenstein, Leonrode &c. &c. eingerückt. Bey denen diesem Buche einverleibten Wappen war nicht weniger eine merkliche Abänderung unvermeidlich. Das Wappen Sr. jetzt glorreichst-regierenden Röm. Kayserl. Majestät war gänzlich ausgelassen, und man fand bloß dasjenige, welches zu weyl. Kaisers Carl VI. Lebzeiten, da es noch mit dem Spanischen vereinigt gewesen, üblich war. Das Königl. Ungarische, so wie es mit dem Königl. Böhmischen und Erzherzogl. Oesterreichischen verbunden ist, das Hanauische, das Fürstl. Saksfeldische, sind in einer ganz andern Gestalt eingerückt, und bey den übrigen ist eine weit bessere Ordnung nach den neuesten Grundsätzen der Heraldie beobachtet worden. Ich habe mich hiebey vorzüglich der Bemühungen des Hrn. Prof. Gatterers bedienet, um so mehr, da der genealogische Wappen-Calender, der unter seiner Aufsicht jährl. heraus kommt, eines der nützlichsten und gründlichsten Bücher dieser Art ist.

So wie ich bey den geographischen Abänderungen, vorzüglich die Erdbeschreibung des nunmehr in Petersburg lebenden Hrn. D. Büschings, nebst der neuesten Staats- und Reise-Geographie zu nützlichen Handbüchern gehabt, so sind mir auch verschiedene andere Werke, und vornemlich des gelehrten Hrn. Popowitsch Untersuchung vom Meere, von großem Nutzen gewesen, woben ich nur dieses bedauere, daß mir nicht gleich anfänglich bey Verbesserung dieses Buches, besagte Schrift auf eine wesentlichere Art bekannt geworden. Der Artikel Euripus, der in den vorigen Ausgaben auf eine so irrige Art abgehandelt, und von diesem Gelehrten mit allem Rechte getadelt wurde, wird, nebst den Abänderungen, die ich bey den Artikeln Strudel und Wirbel gemacht habe, den Leser, und vornemlich diejenigen, welche die Donau-Reise gethan haben, überzeugen, daß nicht nur des Hrn. Popowitsch Anmerkungen gründlich und zuverlässig, sondern auch erwähnte Artikel, sich anjezo auf eine weit bestimmendere Art, als vorhin, diesem Buche einverleibt befinden.

Neue Vorrede.

Verschiedene dieser Fehler, hätten zwar bereits bey den letztern Ausgaben abgeändert werden sollen; alleine, wem die Mühe bekannt ist, die die Verbesserung eines Buches von der Art erfordert, vornemlich, da man oft manchen Artikel deswegen übergeht, weil man nicht vermuthen sollen, daß darinnen hätte gefehlt werden können, wer auch zugleich weiß, wie eifertig man öfters aus vielen Ursachen zu Werk gehen muß, der wird mir gerne zugeben, daß es vielmalen leichter seye, eine Sache selbst auszuarbeiten, als fremde Sätze zu verbessern. Ueberhaupt ist bereits ehehin angemerkt worden, daß gegenwärtiges Buch einer beständigen Abänderung nöthig habe, und so sehr ich mir schmeichle, nichts von Erheblichkeit übergangen zu haben; so bin ich doch überzeugt, daß sich bey einer künftigen Auflage noch viele Zusätze und Verbesserungen anbringen lassen werden.

Bey der gegenwärtigen ist man zugleich sorgfältig bedacht gewesen, die Druckfehler, so viel als möglich, zu vermeiden, und so, wie es der Herr Verleger niemalen an schönem Papier und saubern Druck ermangeln lassen, so erhält gegenwärtige Ausgabe auch dadurch einen besondern Vorzug, daß sie abermalen durch solche Zusätze bereichert worden, die man der Gefälligkeit auswärtiger Freunde zu danken hat. So groß diese Freundschaft ist, und so nützlich sie auch künftig einem Buche von dieser Art seyn wird, so sehr erachtet man sich auch verbunden, dafür öffentl. Dank abzustatten, mit dem wohlgemeynnten Wunsche, daß noch ferner die Beyträge auswärtiger Gelehrten, diesem Buche zu derjenigen Vollkommenheit behülflich seyn möchten, die man bey der allgemeinen Brauchbarkeit desselben erwarten kan.

Regensburg, den 24. April.

1765.

G. J. Lenz. *Dicast. Ratisb.*
Assessor.



A Diesen Buchstaben führet die Chur-Maximilianische Stadt Aschaffenburg im Wappen. Es befindet sich auch derselbe in der linken Hälfte des Mittel-Schildes des herzoglichen Herzoglich-Eurländischen Wappens mit der Röm. Zahl III. weil das Haus Birou unter dem König August III. von Pohlen, zur Herzoglichen Würde gelangt ist.

A, sonst auch Conon und Baignon genannt, ist ein kleiner Fluß in Frankreich, in der Landschaft Brie, welcher bey seinem Ursprunge eine Insel macht, so fast die Figur des Buchstabens A formiret, und sich unweit Seno in den Fluß Beuverone ergießt.

Aa, heißt so viel, als ein nicht gar großes fließendes Wasser; daher dieser Name vielen Flüssen begelegt wird.

Aa, *Aguino*, *Eimeno*, Fluß in der Picardie, welcher in der Grafschaft Boulonois, bey dem Städtlein Rumilly, entspringet, durch die Grafschaft Artois in den Katholischen Niederlanden an S. Omer vorbeigeht, und bey Grevelingen, in Flandern, in den Kanal fällt.

Aa, *Aade*, kleiner Fluß im Holländischen Brabant, welcher an den Lüttichischen und Gelderischen Gränzen entspringet, und sich unterhalb Herzogenbusch in den Fluß Dommel ergießt, mit welchem er bald hernach bey der Festung Crevecoeur in die Maas fällt.

Aa, Fluß in der Niederländischen Provinz Ober-Öffel, fließet bey Steenwick vorbei, und bey Blockpl in die Süder-See, wird sonst auch die Steenwicker Aa genennet. Es ist noch ein kleiner Fluß dieses Namens in Ober-Öffel, die Havelter Aa genannt, welcher bey Meppel vorbeigeht, und hernach in den Fluß Becht fällt.

Aa, noch zwey kleine Flüsse in Ober-Öffel, welche in der Landschaft Drente entspringen, sich in den Ommelanden vereinigen, und hernach in den Dollart ergießen.

Aa, *Alpha*, Fluß in der Schweiz, welcher im Canton Unterwalden entspringet, und

sich in den Lucerner-See ergießt, allmählich einen kleinen Busen machet, der Alpha-See genannt. In eben diesem Canton ist noch ein Aa, die aus dem Engstlerberg entspringet, und in den Waldstädter-See fällt. Noch zwey Flüsse dieses Namens sind in der Schweiz: der eine im Canton Lucern, und der andere im Canton Zürich, welcher letztere bey dem Spiezbad entspringet, durch den Pfäfers-See gehet, und sich endlich in dem Griffler-See verliert.

Aa, kleiner Fluß im Bisthum Münster, welcher bey dem Dorfe Beelen entspringet, und in der Grafschaft Bückeburg, unweit Anholt, in die alte Weser fällt.

Aa, kleiner Fluß, welcher im Stifte Münster entspringet, und auf Biele zugethet.

Aa, *Alpha*, kleiner Fluß im Bisthum Münster, welcher durch die Grafschaft Steinfurt fließet, und sich oberhalb Bentheim in den Fluß Becht ergießt. Eben in dieser Gegend ist noch ein anderer Fluß gleiches Namens, der durch die Stadt Münster gehet, und hernach in die Ems fließet.

Aa, kleiner Fluß in Westphalen, in der Grafschaft Lippe, entspringet bey dem Städtlein Horn, an den Paderbornischen Gränzen, und fällt bey Hervorden in die Wehr.

Aa, Fluß in Friesland, siehe Terder.

Aach, Städtgen, nebst einem Bergschloß, in der Landgrafschaft Nellenburg, in Schwaben, am kleinen Fluß Aach, zwischen Schaaßhausen und der Donau.

Aach, kleiner Fluß in Schwaben, welcher bey dem Städtlein Aach, in der Landgrafschaft Nellenburg, entspringet, und sich hernach in den Bodensee ergießt.

Aachen, *Aken*, *Aix la Chapelle*, *Aquisgranum*, bey den Alten *Gran Palatium*, ist die Residenz K. Karls VI gewesen, und daher damals als die Hauptstadt des Deutschen Reichs geachtet worden. Sie ist nun die älteste römische Reichsstadt, liegt im Herzogthum Julich, im Westphälischen Kreise, 10. Meilen von Köln, unter dem Schutze des Churfürsten.

Fürsten von der Pfalz, als Herzogs von Jülich, gehörig, dessen Vogt allhier residirt. Sie ist Catholischer Religion; jedoch wohnen auch Lutheraner und Reformirte darinnen, welche aber ihr öffentliches Exercitium Religionis daselbst nicht treiben dürfen; hat berühmte warme Bäder, darunter eines das Compus-Bad, oder das Bad der Armen, genennet wird. Diese Stadt hat, laut der Goldenen Bulle Carl IV. Cap. 28. §. 5., das Privilegium, daß die Röm. Könige daselbst gekrönt werden sollen, welches aber, weil die Stadt durch den Brand-Schaden sehr ruinirt worden, nach Carl V. Zeiten nicht mehr geschehen, und der Stadt deswegen jedesmal von dem neuen Kaiser, oder Röm. Könige, gewisse Reversalien ertheilet worden. Doch hat besagter Carl V. eben deswegen, weil Carl der Große diese Stadt sehr angebauet, nicht dahin gebracht werden können, daß er sich anderswo, als zu Aachen, hätte krönen lassen, indem er, der daselbst in etwas grasirten Pest ohngeachtet, gesprochen: *Se constanter decrevisse, nullibi nisi in antiqua Carolorum sede Regni diadema assumere*; wie aus dem Reichs-Abschiede zu Worms de An. 1521. in der Vorrede zu ersehen. Es werden daselbst einige zur Krönung des Röm. Königs benötigte Reichs-Kleinodien und Insignien: als das Evangelien-Buch, goldene Cypsel, worinne etwas Erde, auf welcher des Erzmärtyrers Stephan Blut geflossen, und der Regen, oder Säbel, Kaisers Carl des Großen, aufbehalten, welches die Ursache, warum die Stadt Aachen, nebst Nürnberg, bey der Krönungs-Mahizeit zur Taverne gezogen wird. Sie hat übrigens auf dem Reichs-Tage Sitz und Stimme auf der Rheinischen Bank. Auch ist dieses was sonderliches, daß ein neuer Röm. Kaiser bey seiner Krönung allezeit als ein Canonicus bey der Kirche zu unser Lieben Frauen in Aachen aufgenommen wird; weswegen er auch den Eid, derselben Schutz zu leisten, in lateinischer Sprache ablegt. Sie hat ein Gebiethe von einer Meile rings um die Stadt, welches hat Ryck van Aacken, oder das Reich von Aäken, genannt wird, und bey 25. Dörfern in sich begreift. Ferner die Stapel-Gerechtigkeit im Woll-Handel, wie auch schöne Manufacturen von allerhand Zeugen und feinen Tüchern; dabey genessen die Bürger für sich und ihre Commercen durch das ganze Röm. Reich eine Zoll-Freyheit, und können nirgends, als vor ihrem Schöppenstuhl, belanget und arrestirt werden. An. 1668. ist der bekannte Aachische Friede zwischen Frankreich und Spanien allhier geschlossen worden. Ingleichen A. 1748. der bekannte Friede, welcher denen nach Carl VI. Tode entstandenen Unruhen ein Ende machte.

Aad, Aäe, siehe Aa.

Aabus, siehe Abus.

Aalborg, siehe Alborg.

Aale, siehe Aie.

Aalen, siehe Aien.

Aanklamping, siehe Entering.

Aar, Ahr, Aara. Ahrinca, Fluß, der in der Eifel entspringet, und im Stifte Eöln, oberhalb Bonn, bey Einrich, in den Rhein fällt.

Aar, Arola, Arula, ein berühmter Fluß in der Schweiz, der aus dem hohen Grimsen-Berge entspringet, im Canton Bern, durch den Brinzer- und Thuner-See, hernach um die Stadt Bern rings herum gehet, und, nachdem er die Orbe, die Emme, den Wigar und den Ruß, nebst vielen kleinen Flüssen eingenommen, sich zwischen Zuzach und Waldshut in den Rhein ergießt.

Aar, kleiner Fluß in Hessen, so bey Dündelshausen vorüber gehet, und hernach in die Eder fällt.

Aar, Fluß im Nassauischen Gebiete, der bey Bleidenstadt entspringet, und bey Dicks in die Lahn fällt.

Aar, siehe Eder.

Aarau, s. Arau.

Aarberg, s. Arberg.

Aarburg, s. Arburg.

Aardalsfiort, s. Buckenfiort.

Aarhuus, s. Arhuus.

Aarwangen, Arwanga, Landvogten in der Schweiz im Canton Bern, das Schloß und große Pfarrdorf gleiches Namens liegt an der Aar, eine Meile unterhalb Wangen.

Aas, Aja, Festung in der Provinz Stavanger, in Norwegen, nebst einem guten Hafen am Einfluß des Flusses Lindal.

Aatas, ist in Persien der Major, oder Wachtmeister, welcher mit der ihm untergebenen Schaar-Wache des Nachts in der Stadt, allen Unordnungen vorzubeugen, Visitation hält, und die, so er außer der Zeit antrifft, und sich nicht hinlänglich entschuldigen können, in Arrest nimmt; er steht unter dem Deroga.

Aba, ein Berg in Armenien, nicht weit von Arzerum, auf welchem der Euphrat entspringet: er wird von den Einwohnern Mingol genannt.

Aba, Stadt im glückseligen Arabien, in Asien.

Abacares, ist ein Volk in dem Lande der Amazonen, in Süd-America, welches um den Fluß Madera wohnet.

Abach, Abudiacum Danubianum, Marktflecken und Pfleg-Gerichte an der Donau, in Nieder-Bayern, 2. Meilen von Regensburg, allwo ein Gesundbad und ein altes Berg-Schloß zu finden, welches Ludwig I. Herzog von Bayern erbauet.

Abaco, eine von den Lucanischen Inseln in Nord-America, denen Engländern zugehörig, hat aber keine Europäische Colonien.

Abac-

Abacovre, Berg im glückseligen Arabien, durch welchen eine gefährliche Passage nach der Stadt Aden gehet, bey dessen Eingange man zwey Forts findet, so dieselbe bedecken.

Abacus, heist eine Rechentafel, Rechen-Tisch, so vor Zeiten gewisse Abtheilungen der Zahlen hatte, mittelst deren man alles ohne grosse Mühe ausrechnen konnte. Der gelehrte Augspurger, Marcus Wellerus hat diese Abacos mit ihren *Calculis ductilibus & reductilibus atque Schematibus* wohl beschrieben. **Abacus Pythagoricus** heist das bekannte Einmal Eins.

Abad, Stadt in Königreiche Agra, im Gebiete des grossen Moguls.

Abadon, Türkische Stadt in Irack, wo der Euphrat in den Persianischen Meer-Busen fällt.

Abaffi, siehe Abafi.

Abai-be, *Ab-be*, *Abai-be montes*, ein hohes Gebürg, in der Provinz Neu-Cartagena, in Süd-America.

Abalaba, siehe Appleby.

Abalienandi Jus, oder das Veräußerungs-Recht, nach welchem festgesetzt wird, ob und auf was Maasse einem Könige, oder Regenten, erlaubt seye, etwas von dem Reiche zu veralieniren, wann ein Gesetz oder Pactum vorhanden, so die Veräußerung verbietet. *Lat. Jus Principis, ea, quae regni sunt vel dominici juris, in alios vel gratis vel accepto pretio transferendi.*

Abalienati, heissen so viel als die Malcontenten. Siehe diesen Artikel.

Aballon, siehe Avallon.

Aban, Stadt in der Franche Comté, zwey oder drey Meilen von Besancon.

Abana, Fluß in Asien, welcher aus dem Berge Libanon, bey der Stadt Damasco, entspringet, und sich in das Syrische Meer ergießt.

Abancay, *Abancatus*, Fluß in Süd-America, im Königreiche Peru.

Abandon, ist ein Terminus aus dem Französischen See-Rechte, und bedeutet eine Renunciation, oder Verzicht, wegen eines Anspruchs, den man sonst auf ein gestrandetes Schiff, oder ausgeworfene und salvirte Waaren zu machen, und deswegen seine rechtlichen Klagen zu formiren hätte. Und hievon stammt das folgende Wort

Abandonniren, verlassen, *Lat. Deserere*, wird auch gebraucht, wenn der Soldat aus einem Platz beyzeiten entweicht, den er sich gegen den Feind nicht zu halten gestrauet.

Abano, *Apanum*, kleine Stadt in dem Gebiete von Padua, in Italien, denen Venetianern gehörig, liegt 1 Meile von Padua, und ist wegen ihrer Bäder berühmt.

Abaraus, siehe Abaraus.

Abascie, *Avocasie*, *Abbatia*, *Abgassia*, *Avogatia*, Landschaft in Georgien, in Asien, zwischen Mingrelien, den Circassischen Tartarn, und dem schwarzen Meere. Das Land hat nur einige Flecken, und die Einwohner, so man *Abasses*, oder *Abascies* nennet, sind stark und ungeschickt; daher sie auch die Türken sehr gerne zu Slaven haben. Einige Geographi halten dieses Abascie und Avogassie für eine Provinz, andere aber unterscheiden selbige, und setzen Abascie gegen Osten, Avogassie gegen Westen in Georgien.

Abauyvar, *Abauyvariensis Comitatus*, Gespanschaft in Ober-Ungarn, an den Polnischen Grenzen, bey dem Carpathischen Gebürge, zwischen der Torner-Zempliner- und Saroker-Gespanschaft. Es liegt darinne die Festung Caschau.

Abba, *Abbadal-Curia*, kleine Insel bey Zanguebar, auf dem Orientalischen Meere.

Abbatia, siehe Abascie.

Abbé, bedeutet oft in Frankreich nur einen Menschen, der schwarz oder violet gekleidet gehet, und einen kleinen Stagen am Halbe trägt, ob er gleich sonst kein geistliches Amt besizet, noch die Tonsur empfangen, sondern nur Mönch machet, daß er sich dem geistlichen Stande widmen wolle.

Abbesort, *Abesfortia*, kleine Stadt in der Provinz Aggerhus, in Norwegen.

Abbekerk, ein kleiner Ort in Nord-Holland.

Abbeville, *Abbat Villa*, *Abhavilla*, Haupt-Stadt der Französischen Grafschaft Ponthieu, in der Picardie, am Fluß Somme. Sie ist volkreich, hat gute Handlung und ein Presidial.

Abbo-Côdol, kleine Stadt in Dauphiné, vier Meilen von Ambrun.

Abbrégé, *Epitome*, ein kurzer Begriff, oder Entwurf eines Dinges, ein Compendium, ein Extract.

Abbreviatores, heissen in der Apostolischen Kanzley diejenigen Prälaten, welche die Aufsätze der Bullen machen, so auf die an den Pabst übergebene Suppliquen ausgefertigt werden, und wenn solche auf Pergament ins reine geschrieben worden, mit dem Aufsatze nochmals collationiren. Sie sind zugleich Referendarii in beiderley Signaturen.

Abbreviatur, *Compendium Scripturae*, heisset, wenn eine Sache nicht ganz aus, sondern mit verkürzten Buchstaben geschrieben wird. Es heisset auch das Instrument eines Notarii, so noch nicht extendiret, sondern nur nach seinem Haupt-Inhalte entworfen.

Abcatlier, siehe Abascie.

Abconde, Schloß und Herrschaft in der Provinz Utrecht, so einer adelichen Familie den Namen gegeben; die dabey liegende See wird der Abconder-See genennet.

Abdachung, Dossirung, oder Böschung, lat. *Acclivitas, declivitas, collis*, ist eine sich neigende Fläche, s. E. die Seite eines Berges. Siehe Talus.

Abdal, oder Abdallas, eine Art Mahometanischer Mönche, in Persien.

Abdera, siehe Asperosa.

Abdest, *Lotio manuum religiosa*, also nennen die Türken dasjenige Händewaschen, welches sie verrichten, wenn sie beten, den Alcoran lesen, und in die Mosqueen gehen wollen. Sie waschen sich fast alle Glieder, sonderlich aber und zuerst die Hände und Arme, hernach den Hals, die Stirne, oben das Haupt, die Ohren, die Zähne, das Gesicht, unter der Nase, und zuletzt die Füße. Wenn es ihnen aber zu kalt ist, oder sie sich sonst nicht entschlößen wollen, so ist genug, daß sie sich mit den Händen also anstellen, als ob sie sich wuschen.

Abdiara, Königreich in Ost-Indien, in der Halb-Insel jenseit des Ganges, welches von dem Königreiche Pegu dependiret. Die Hauptstadt führet gleichen Namen, und liegt am Fluß Pegu.

Abdication, heist bey grossen Herren die freywillige Niederlegung ihrer bisher geführten hohen Regierung. Das Kaiser Carl V. und die Königin Christina von Schweden distallt gethan, ist Weltbekannt; und die neuesten Exempel hievon haben wir an Velt. Amadeo II. Könige von Sardinien, und Philippo V. Könige in Spanien.

Abdichtshofen, eine Benedictiner-Abtey im Paderbornischen, unweit der Stadt Paderborn.

Abdova, siehe Gdowa.

Abduktio, heist bey den Chirurgen ein Beinbruch am Gelenke.

Abech, *Abex, Abexia ora*, heist die Küste am rothen Meer, in Africa, welche sich von der Meer-Enge Babelmandel bis an Egypten erstreckt, und von einigen Neu-Arabien genennet wird. Sie ist von Türken und Arabern bewohnt, und der Nordische Theil davon gehöret den Türken, welche in der Stadt Suvaquen am rothen Meer einen Begierbeg halten. Sonsten hat das Land ungesunde Lust, grosse Hitze, und Mangel an Wasser, und ist daher meistens wüste.

Abecour, Abten Prämonstratenser-Ordens, im Gebirge von Chartres, in Frankreich.

Abeliten, Abelianer, waren ehemals Keger in Africa, die zwar Weiber nahmen, aber sich ihrer enchielten, fremde Kinder adoptirten, und die ibrigen für unehrlich ausgaben. Sie führten den Namen von einer Jüdischen Fabel, daß nehmlich Adam nach Abels Tode 120. Jahre sein Ehebett nicht beschritten haben solle, und gründeten sich auf den Spruch: 1. Cor. V 11. 29.

Abenberg, fälschlich Klein Amberg, Amberg-Schloß und kleine Stadt im Bisthum Eichstett, bey Roth, in dem Anspachischen gelegen.

Abenoia, kleiner Fluß in Neu-Castilien, welcher sich in die Guadiana erguist.

Abensperg, *Aventinum, Abusiza*, Städtlein nebst einem alten Schloß und Pfleggericht in Ober-Bayern, Rent-Amts München, an dem Flüsslein Abens, 1. Meilen von Regensburg gelegen. Das Schloß wird anho nach und nach abgebrochen, und ist vor Zeiten der alten berühmten Grafen von Abensperg Residenz gewesen. Daß allhier befindliche schöne Carmeliter-Kloster ist gleichfalls von diesen Grafen gestiftet; und der berühmte Geschichtschreiber, Joh. Aventinus, der zu Regensburg begraben liegt, ist allhier geböhren worden. An. 1709. ward diese Stadt dem Oesterreichischen Land-Marschall, Grafen von Traun, eingeräumt; An. 1714. aber dem Churfürsten von Bayern restituiret, der sie als ein Reichs-Lehen besitzt.

Abens, *Ampla*, kleiner Fluß in Ober-Bayern, der eine Meile unterhalb Abensperg in die Donau fällt.

Aber, grosser See in der Nord-Schottländischen Provinz Loch-Aber, welcher 15. bis 16. Englische Meilen lang, und durch einen Canal ins Irreländische Meer gehet.

Aberavon, *Aberavonium*, kleine Stadt im Süd-Walles, in Engelland, am Canal von Bristol.

Aberhorn, Stadt in der Provinz Lothiana, in Schottland, am Fluß Esd.

Aber-Conway, *Aber-Convenium*, Stadt im Nord-Walles, in Engelland, der Insel Anglesey, gegen über. Sie liegt an der Mündung des Flusses Conway, und hat einen sehr guten Haven.

Aberdon, *Aberdeen*, oder *Alt-Aberdone, Aberdonia, Devona vetus*, Stadt in Nord-Schottland, in der Grafschaft Marr, wo der Fluß Don in das Meer fließt. Sie hat eine Universität, welche 1480. gestiftet, und eine Stimme im Parlament. Ehemals war sie der Sitz eines Bischoffs, der unter dem Erz-Bischoff von S. Andrews stand.

Aberdon, *Aberdeen*, oder *Nieu-Aberdone, Aberdea*, Stadt in Nord-Schottland, in der Grafschaft Marr, 1. Englische Meile von Alt-Aberdone, am Fluß Dees. Sie hat einen Haven, und ist grösserer Reichthum und Handelschaft in dieser, als jener, ja im ganzen Nord-Schottland.

Aberfraw, *Gairwa, Aberfrawia*, Stadt auf der Insel Anglesey, gegen die Küste der Provinz Wallis, in Engelland, ist iho ein schlechtes Dorf, vormal aber die Königliche Residenz in Nord-Walles.

Aber-avenny, *Abergonium*, vor Zeiten *Gobanium*, Stadt in Engelland, in der Provinz Monmouth, am Fluß Goveny. Der

Besitzer führt den Titel des ersten **Barons** von Engelland.

Abergelste, kleine Stadt in der Grafschaft **Maar**, in Nord-Schottland, am Fluß **Deeb**.

Aberhavan, siehe **Aberavon**.

Aberliork, Festung auf der Insel **Anglesey**, bey Engelland.

Abernethi, *Abernethia*, *Abrinca*, vor diesem die Haupt-Stadt der **Picten** in Süd-Schottland, in der Provinz **Strathern**, am Fluß **Tay**.

Aber-See, u. **Wolfgang-See**, ein großer See auf den **Oesterreichischen** und **Salzburgischen** Gränzen, theils dem **Erzstifte Salzburg**, theils dem **Closter Montsee** gehörig.

Aber Ytwith, *Aberistwym*, ein Marktflecken am Meer, in Engelland, in der Grafschaft **Cardigan**, in Fürstenthum **Wales**.

Abessinien, siehe **Abysinien**.

Abex, siehe **Abech**.

Abfallen, siehe **Abwallen**.

Abgeordnete, siehe **Deputirte**.

Abgesandter, wird nach einiger Meinung bloß derjenige Minister genennet, welcher mit einem **Repräsentativ-Character** geschicket worden, und somit **Ambassadeur** heißet. Es ist eigentlich kein Unterschied zwischen einem **Abgesandten** und **Gesandten**; in dem **Reichs-Abschiede** von An. 1570. werden die **Gesandten** auch **Abgesandten** genennet: der Titel **Abgesandter** wurde den **Legatis**, so im Namen des ganzen Reichs nach **Holland** **abgeordnet** worden, in dem **Reichs-Abschiede** von An. 1603. §. 44. gegeben. *Latini dicunt Oratorem, Abligatum, Nuntium, legatum; alii etiam Ambasadorem; Galli autem Envoyé.* Siehe **Gesandter**, **Nuntius**.

Abgötter, oder **Geyden**, **Idololatry**, sind, welche den wahren lebendigen **GOTT** nicht erkennen, sondern sich selbst einen Gott erdichten, oder die **Creaturen**, auch wohl den **Teufel**, anbeten. Dergleichen giebt es in allen vier Theilen der Welt, und haben einige ausgerechnet, daß, wenn man die Welt in 30. gleiche Theile einteilen wollte, so würde man befinden, daß die **Christen** 6. Theile, 5. die **Mahometaner**, und 19. die **Heiden** besitzen.

Abi-Grasso, *Albium Grassum*, *Albate*, kleine Handels-Stadt im Herzogthum **Mailand**, gegen die Gränzen der Grafschaft **Vigevano**, an dem Canal **Naviglio grande**, welcher aus dem Fluß **Ticino** bis nach **Mailand** gehet.

Abidos, siehe **Dardanellen**.

Abila, *Abyla*, ein hohes Gebürge im Königreiche **Teg**, in **Africa**, welches, nebst dem Berge **Calpe**, der gegen über in **Spanien** liegt, die **Schulen** des **Herculis** genennet, und von der Meer-Enge bey **Gibraltar**, von einander getrennet wird. Heut zu Tage nennet man dieses Gebürge **Capo Spatello**. Die **Franzosen** heißen es

den **Affenberg**, weil sich viele **Affen** darauf befinden, die **Niederländer** aber **Scheminkelberg**, siehe **Calpe**.

Abin, kleine Stadt in dem glückseligen **Arabien**, im Königreiche **Aden**, 6. Meilen von **Aden**, nicht weit vom Ufer des Meers gelegen.

Abington, *Abindonia*, eine kleine jedoch wohl bewohnte Stadt in **Berkshire**, in Engelland, am Fluß **Ouse**. Sie hat einen **Mayor** und das Recht, einen **Deputirten** ins **Parlament** zu schicken. Auf dem **Rathhause** werden die **Versammlungen** von der ganzen Grafschaft gehalten.

Ab in esato heißt, wenn einer ohne **Testament** stirbt, und also den nächsten **Freunden** die **Erbschaft** überläßt.

Abissinien, siehe **Abysinien**.

Abila, *Florus*, Fluß in **Sicilien**, im **val di Noto**, der bey der Stadt **Noto** vorbey gehet, und bald darauf ins Meer fällt.

Abisunien, siehe **Abysinien**.

Ablager, siehe **Wunns-Berechtigung**.

Ablass, **Indulgenzien**, *Lat. Indulgentiarum litteræ*. also heißt man diejenige **Erlassung** von der **Strafe** der **Sünden**, welche die **Röm. Kirche** ihren **Glaubens-Genossen** ertheilet, weil sie glaubt, daß, nach geschehener **Vergebung** der **Sünden**, doch derselben **Strafe** nicht gänzlich **erlassen** seye. Dahero **Ablass** verkündigen, *Lat. Delictorum veniam promulgare*.

Ablis, Flecken in der Provinz **Beauvais**, in **Frankreich**, 12. Meilen von **Paris**, gegen Süd-West.

Ablon, *Ablonium*, Flecken, nebst einem Schlosse an der **Saane**, in der **Isle de Franco**, 9. Meilen von **Paris**.

Abnaki, ist ein Volk in **Neu-Engelland**, in **Nord-America**.

Abo, *Aboa*, Haupt-Stadt ohne Mauern, in **Finnland**, am Fluß **Aurozki**, wo er sich in den **Finnländischen Meer-Busen** ergießt. Sie hat einen schönen **Hafen**, **Bischoff** und **Universität**, so von **König Gustav Adolph** gestiftet, von seiner Tochter, der **Königin Christina**, 1640. in völligen Stand gebracht, und An. 1713. renovirt worden. Der Ort ist ziemlich groß und weiträumig, jedoch von schlechter **Defension**. Er hat 30. **Feuer-Brünste** ausgestanden, und in der letzten von An. 1713. mußte sich diese Stadt an die **Russen** ergeben, ist aber 1720. an **Schweden** restituirt worden. Anno 1743. wurde allhier zwischen **Schw.** und **Rußland** ein **Friede** geschlossen.

Abocharana, Stadt auf einem hohen Berge im glückseligen **Arabien**, wo des **Eultans Schatz** ehemals verwahrt wurde, weil man andern nicht als durch einen einzigen schmalen Weg, dahin gelangen kan.

Aboliren, heißt aufheben, gänzlich abschaffen; dahero heißen **abolirte Gesetze** diejenigen, so in vorigen Zeiten zwar im Gebrauch gewesen, nachgehends aber ihre **Kraft**

Kraft verlohren, und weiter nichts gelten, Lat. *Abrigare leges*.

Abolition, bedeutet im allgemeinen Verstande die gänzliche Abschaffung einer Sache, in besondern Verstande aber, eine Begnadigung des Landes-Herrn, wegen eines Verbrechens, oder die Losprechung von einem schweren Paster, daß darüber nicht weiter darf inquiriret werden, Lat. *Abolitio criminis, sive sententia*.

Abondance, siehe *Abundantia*.

Aboraus, *Aboraas*, *Aharaum*, Stadt in Guinea, in Africa, am Fluß Volta.

Abordage,] siehe *Aanklamping*.

Abordiren,]

Aborough, Flecken in der Grafschaft Suffolck, in Engelland, welcher zwey Deputirte ins Parlament schicket.

Abortiren, Lat. *Abortum facere, pati*, heißt mißgebähren, eine unzeitige Frucht zur Welt bringen; daher kommt ein *Abortus*, unzeitige Geburt.

Abouchiren, Lat. *in colloquium venire cum aliquo*, heißet, sich mit jemand mündlich unterreden; *Abouchement*, mündliche Unterredung, wird meistens von hohen Standes-Personen, oder dero Abgesandten gebrauchet, wenn sie Conferenzen mit einander halten.

Aboy, *Athboy*, Stadt in Irland, in der Grafschaft East-Meath in Leinster, am Boyne Fluß.

Abacun, *Abrocantium*, kleine Stadt in Groß-Armenien, am Fluß Alingal, woselbst sich viele Catholische aufhalten.

Abakmes, also nennen die Einwohner von der Provinz Azin, und andern angränzenden Gegenden in Guinea, die gemeinen Weiber und Huren, die von dem Brokko, oder Dorf-Obrieten, mit besonderen Ceremonien zu dieser Profession eingeweyhet werden.

Abrambore, Königreich in Nigritien, in Africa, welches stark bewohnet ist.

Abrantes, *Abrantium*, kleine Stadt, nebst einem Schloß in dem Portugiesischen Estremadura, am Fluß Tago, führet den Titel eines Marquisats.

Abrenor, Stadt in Armenien, 5. Meilen von Nachivan, gehöret mit noch 20. andern Flecken und Dörfern unter den Armenischen Patriarchen.

Abreojos, sind eine Menge gefährlicher Klippen in dem Mar del Nort, bey der Insel S. Domingo. Die Spanische Nennung heißt so viel, als: Thue die Augen auf. Lat. *aperi oculos*. Siehe *Abrolhos*.

Abres, kleine Stadt in Dauphiné, in Frankreich, eine Meile von Pont de Beauvoisin.

Abrogiren, ist so viel als castren, abschaffen, und wird eigentlich von Aufhebung der Gesetze oder Gewohnheiten gebraucht.

Abrolhos, eine gefährliche Gegend, nicht weit von den Brasilianischen Küsten,

welche sich über 30. Meilen in die See erstrecket, und voller blinder Klippen lieget. Die Schiffer fürchten sich sehr dafür, und die Holländer lassen auf ihren Schiffen, welche *Abrolhos* passiret sind, ein Dank-Fest halten, und den Schiffleuten, einen Trunk Spanischen Wein zur Ergötslichkeit reichen. Das Wort *Abrolhos*, womit die Portugiesen diese Gegend beset, heißet so viel, als: Thue die Augen auf.

Abron, Fluß in Frankreich, welcher aus der Provinz Bourbonnois kommt, in die Landschaft Nivernois gehet, und sich in die Loire ergießt.

Abrug-Bánya, *Abrud-Banya*, *Aurariacum*, eine wohl bewohnte Stadt in Siebenbürgen, fünf Meilen von Weissenburg, am Fluß Ompa. Sie wird von Wallachen, Ungarn und etlichen wenigen Sachsen bewohnet, und ist das vornehmste Gold-Bergwerk in Siebenbürgen alhier befindlich; daher dieser Ort schon von den Römern *Auraria* genennet worden.

ex Abrupto, unvermuthet, unversehens, ohne vorher etwas zu sagen, oder einen Eingang zu machen, oder den Anfang zu erzählen.

Abruzzo, *Aprutium*, eine von den vier Haupt-Provinzen des Königreichs Neapoliß, gegen Norden am Golfo di Venezia, gegen Osten an der Provinz Capitanata, gegen Süden an Terr. di Lavoro, und gegen Westen an den Kirchen: Staat gelegen. Sie wird getheilet in *Abruzzo oltra*, welche auch *Provincia de l'Aquila* heißet, und in *Abruzzo citra*, oder *la Provincia di Chieti*, *Provincia Theatina*. An. 1706. wurde diese Landschaft durch ein Erdbeben sehr verwüstet.

Abschied, heißt der Ausspruch, welchen ein Richter nach der Parthenen An- und Vorbringen ertheilet, oder auch der Schluß einer sich trennenden Versammlung; daher die Reichs-Gesetze Reichs-Abschiede genennet werden. Ein mehreres siehe unter dem Artikel *Reichs-Abschied*.

Abschieds-Audienz, Lat. *abeundi licentiam a principe rogare*, oder *discessus causa Principem ultimum convenire*, heißet wenn ein Gesandter an einem Hofe von demjenigen Prinzen, oder Republique, an welche er von seinem Principalem geschickt worden, nach verrichteter Expedition solennen Abschied nimmet, und sich hierauf zur Abreise fertig machet.

Abschnitt, Lat. *Obsidentibus ingressum in urbem novis munimentis intercludere*, ist ein Retranchement, welches mit seinen Fagen oder Tenailen einen Winkel in demjenigen Werke hat, allwo der Feind das Erdreich

reich Fuß vor Fuß einnehmen will, nach-
dem er die ersten Defension's Werke be-
reits erobert hat. Es sind General- und
Particulier-Abschnitte, dergleichen man
zu Philippeville, zu Ypern und Mastricht
hat, und werden auch reservirte Werke ge-
nennet. Sonst heißt ein Abschnitt auch
ein kleiner Fluß, oder Bach, an einem Or-
te im Lande abgestochen, oder abgeleitet,
damit er keinen Schaden, sondern mehr
Nutzen schaffen kan.

Absent, abwesend, absens, carens, wer nicht
da ist, soll auch nichts bekommen. **Absentes**
tanzquam presentes produciren, nennen die
Rechts-Gelehrten, wenn sie in einer Audienz
oder in einem Gerichte abwesende und nicht
erschienene Zeugen, eben, als wenn sie nicht
abwesend wären, gegenwärtig vorstellen, oder
produciren.

Absentiven, Lat. *Discedere, recedere de medio*, sich davon machen, an einen andern
Ort begeben. Daher kommt **Absenz**, **Absence**,
Abwesenheit, ingleichen, er hat sich **absentiret**,
aus dem Staube gemacht, Lat. *Latitat, copiam sui non facit, excessit, evasit, erupit*.

Absiz, **Abzia**, Dorf, nebst einer Abten, Be-
nedictiner-Ordens, in der Provinz Voitou,
in Frankreich, zwischen Thouars und Fon-
tonay le Coince.

Abstand, heißt im Kriegswesen der Raum
zwischen den Regimentern, es sey nun,
daß sie campiren, exerciren, oder in
Schlacht-Ordnung stehen, so in denen
Französischen Zeitungen **en Ordre de Ba-**
taille heißt.

Abstechen, **abstecken**, Lat. *castra, vel munitiones metari*, ist so viel, als ein La-
ger, oder neue Befestigungswerke abmes-
sen, oder abzeichnen, wie weit dieselben
sich nach der Länge und Breite erstrecken
sollen. Jenes, das **Abstechen**, geschiehet,
wenn man mit dem Spate in die Erde
sticht, wie weit und wohin die Schanz-
Gräber graben sollen: dieses, das **Abstecken**,
aber, wenn man es mit eingeschlagenen
Pfählen, so man in Französischen Zeitungen
Viquet nennet, abstecket und abzeichnet.
Abstechen, oder **coupiren** sagt man auch sonst vom Rasen-
Stechen.

Abstemius, der sich einer Speise, Trank's,
oder anderer Sachen enthält, oder dem ei-
ne Sache zuwider ist.

Abstinenz machen, Lat. *Legibus Jejunii diligenter admodum obtemperare*, heißet
unter denen Catholischen, zur Fasten-Zeit
von gewissen Speisen abstehen; den an-
dern Gesehen der Fasttage aber nicht eben
so striete sich unterwerfen.

Abstinentes, waren gewisse Ketzer im drit-
ten Seculo, welche den Ehestand ver-
borhen, daß Fleisch-Essen für eine Er-
findung des Teufels hielten, und den

Heiligen Geist unter die Creaturen zäh-
leten. Sie waren ein Abfall von den Ma-
nichaern und Gnosticis, und haben sich
sonderlich in Spanien und Frankreich
aufgehalten.

Abt, **Abbas**, **Abbé**, ist eine vornehme geist-
liche Person in der Catholischen Kirche,
die entweder auf Lebens-Zeit die Regie-
rung über ein Kloster hat, oder nur den
Titel als Abt, ohne Benennung eines
gewissen Klosters, führet. Von der letz-
ten Art, welche *titulum sine titulo* haben,
giebt es eine große Anzahl in Frankreich
und Italien; s. **Abbé**. Dagegen in
Teutschland nicht leicht einer diesen Titel
ohne Realität führet. Es giebt auch ge-
fürstete Aebte, welche Fürstliche Rechte
und Regalien genießten, und alle Actus
verrichten können, die von der Sup-
riorität territoriali dependiren, als zu Rems-
pten, Berchtoldsgaden, Corven, St.
Emmeran zu Regensburg ic. Der Kay-
ser giebt ihnen den Titel: deine Undacht,
privati aber Hochwürdigst und Fürstl.
Gnaden. Theils werden auch *infulati*
Abbat genennet, weil sie die *Infulam*
oder Bischofs-Kröze über ihrem Wapen
und sonst gebrauchen dürfen, auch den Bi-
schöffen sehr nahe kommen: andere aber,
die solche Prærogativen nicht haben, sind
in geringerem Ansehen, und heißen ins ge-
mein **Prälaten**. Man findet auch Aebte
an einigen Protestantischen Orten, als in
Württemberg, Magdeburg, und im Braun-
schweigischen, welche Landstände sind, und
eine gewisse Anzahl Studenten, die man
Conventualen nennet, unter sich haben.

Abtackeln, Lat. *Navem exarmare, vel in-*
strumentis suis nudare, ist ein Wort, wel-
ches die Schiffer gebrauchen, wenn sie
ihre Schiffe, die von der Fahrt nach
Hause kommen, sonderlich zur Winters-
Zeit, in den Hafen auflegen, Tau und
Seegel davon abnehmen, und bis zu
künstiger Fahrt dergleichen Geräthchaft
in ihrem Hause, die Orlog-Schiffe aber
in dem Arsenal, See-Magazin, oder Equi-
pagen-Häusern verwahren. Die Hollän-
der nennen es **ontackelen**, oblegen.

Abtey, also nennet man ein Kloster, wo
ein Abt oder Aebtin ist, der den darin-
nen befindlichen Ordens-Personen vor-
stehet.

Abtenau, Amt und Flecken im Erz-Stif-
te Salzburg an der Lame, wo das Fluß-
lein **Arbenau** in dieselbe einfällt.

Abtschwind, seiner Markflecken in Fran-
ken, am Stelger-Walde, dem Grafen von
Castell gehörig.

Abugana, Provinz im Africanischen König-
reiche Angola, welche dem Abyssinischen
Kaiser unterthan ist.

Abuna, ein Ehren-Titel des Metropoli-
tani von Abyssinien, welcher so viel
heißet, als Unser Vater. Er wird von
dem

dem Patriarchen zu Alexandria ernannt, und geweiht, hat aber keine Bischöffe unter sich. Uebrigens ist er von einer solchen Autorität, daß der König von Abyssinien nicht eher für einen König erkannt wird, als bis er von diesem Abuna geweiht worden.

Abundantia, Notre Dame d'Abondance, *Abbatia Abundantia*, kleine Stadt und Abtey in dem Herzogthum Chablais, nicht weit von dem Gebürge Caux.

Aburra, fruchtbares Thal in Nieder-Granada, in America, jenseit des Gebürges Andes.

Abuyo, **Abrio**, **Abvio**, eine der Philippinischen Inseln, den Spaniern zugehörig, und zwischen den Inseln Mindanao und Manille gelegen.

Abydo, **Avido**, siehe Dardanellen.

Abyrtort, Flecken in der Grafschaft Murray, in Nord-Schottland, am Meerbusen Nesse.

Abys, **Acellaro**, *Abysus*, *Elorum*, *Elorus*, Fluß im Val di Noto, in Sicilien, welcher bey dem Flecken Ceretano entspringet, und sich in das Ionische Meer ergießt.

Abyfinien, **Abesinien**, **Abissinien**, *Abissinia*, *Habessinia*, ist ein Strich Landes in Africa, unter Nubien, am Nilö gelegen, welches von einem Kaiser, der auch der große Negus, oder indgemein der Priester Johannes genennet wird, beherrschet, und in viele kleine Provinzen abgetheilet wird, darüber gewisse Gouverneurs gesetzt sind, welche alle zusammen, nebst dem Feldherrn über die ganze Miliz des Landes, unter der Aufsicht eines Premier-Ministers, den man Kay nennet, stehen. Dieses Land ist reich an Gold und Edelsteinen, und sehr fruchtbar, also, daß man an etlichen Orten des Jahres dreymal erndten kan. Sonst hat es keine Städte, ist aber desto mehr von Dörfern angebauet, und hat der Kaiser selbst keine beständige Residenz, sondern er verändert sein Hoflager, welches einer Stadt nicht ungleich stehet, fast alle Jahre, und die Kaiserin, nebst den Vornehmsten des Landes, folgen ihm zu Kriegs- und Friedenszeiten überall nach. Ein jeder Unterthan ist ein Soldate seines Vaterlands, ausser die Handwerkleute, und wenn sie Krieg führen, so wird denen Soldaten, an statt des Goldes, ein Stück Landes angewiesen, davon sie so lange, als sie Dienste thun, ihren Unterhalt haben. Es giebt Juden, Mahometaner und Heiden unter ihnen; doch gehet die Copische, oder Jacobitische Christliche Religion, vor andern im Schwange, und zwar unter der Direction eines Bischoffs, welchen der Patriarch zu Alexandria erwählet, und nach Abyfinien schicket.

Abzug, **Requite**, Latein. *Receptus*, ist eine ehrliche Zurückziehung in Gegenwart der feindlichen Armee, welche entweder an Mannschaft, oder wegen Vorthellhaftigkeit des Orts, der andern überlegen ist, und muß man dabey trachten, etliche Defileen vor sich zu bringen, oder sich mit einer Höhe zu bedecken, oder aber durch Feuergeben weniger Soldaten den Feind aufzuhalten, daß die andern Zeit gewinnen, sich indessen zu salbiren.

Abzugsgeld, oder **Nachsteuer**, Lat. *Gabella*, s. *Census Emigrationis*. *Vedigal a migraturis magistratui solvi solitum*, *Vedigal quo quis liberam demigrationem ex loco aliquo redimit*, ist ein gewisses Geld, welches derjenige erlegen muß, so unter fremden Gerichten einige Erbschaft empfänget, oder sich außerhalb Landes an einem solchen Ort, da dieses Recht im Gebrauche ist, begiebet, und wird von Hundert ein gewisses gefordert, welches an etlichen Orten der zehende, anderwärts der fünfte Pfennig ist. An manchen Orten, sonderlich in Franken, ist unter etlichen benachbarten Herrschaften die Nachsteuer per Recessum gar aufgehoben, so, daß die Unterthanen, jedoch mit Vorwissen und Bewilligung der Herrschaft, von einer zu der andern, ohne Abzug, ziehen können.

Academia, hieß vor diesem der Ort in der Vorstadt zu Athen, welcher von einem vornehmen Athenienser, *Academus* genannt, erbauet worden, und wo Plato seine Philosophie docirte. Nachmals hat man hohe Schulen und Universitäten also genennet. Eine Universität ist heut zu Tage, wo nicht nur Professores in allen Facultäten unterweisen, sondern auch in der Theologie, Jurisprudenz und Medicin Doctores, und in der Philosophie Magistros machen können, besonders aber die Universitäts-Genossen der Jurisdiction des Rectors Magnifici und Universitäts-Senats unterwürfig sind. Bis auf das dreyzehende Jahrhundert war keine solche hohe Schule, Akademie oder Universität, indeme vor besagtem dreyzehenden Seculo keine Professores der sogenannten obern Facultäten gewesen, man mußte von keiner Jurisdiction über die Studenten, von keinem Rectore Magnifico, von keinem Promoviren und Doctor-Machen: Zu Anfange des dreyzehenden Seculi aber fiengen am ersten zu Paris die vier Facultäten zu floriren an, wie des mehrern Richardi Chronicon Parisinum ausweist, obwohlen der Pabst Honorius Anno 1220. bey Strafe der Excommunication das selbst das Jus Civile zu lehren verboten hat. In Italien sollen die ältesten Akademien zu Bononien und

Salerno gewesen seyn, und Irnerius, oder Werner, bey Gelegenheit eines Grammaticalischen Streits, wegen des Wortes *As*, am ersten das *Ius civile*, d. i. das Römische Recht, dociret haben. In unserm Teutschland haben die Akademien erst im 14. Seculo angefangen, und war die erste zu Prag An. 1360. vom Kaiser Carl dem IV. nach der Form der Pariser fundiret. Es sind daselbst An. 1409. bey 44000. Studenten gewesen; unter dem Rectore Johann Hus aber, weilten die Teutsch, Polnisch, und Baprische Nationen nicht mehr so viel als die Böhmisches gelten sollten, sind an einem Tag über 2000. nach Leipzig gezogen, und innerhalb 2. Tagen 14000. ja nicht lange darnach bey 4000. weggegangen. Heut zu Tage heisset man auch eine Academie eine hohe Schule, wo Professores die vier ordentlichen Facultäten und Disciplinen, auch Adeltiche und Militarische Exercitia, ingleichen Mathematische Künste und Wissenschaften lehren, aber keinen Rectorem Magnificum, keinen Senat noch Gewalt zu gradutren haben. Es giebt auch andere Akademien, die man ihrer Uebungen wegen Equostres, Mathematicas und Curiosas nennen kan. Was die Equestres oder Ritter-Schulen betrifft, sind die Königl. Dänische zu Copenhagen, so von Sora dahin translociret worden, ingleichen die von Ihro Königl. Majestät in Preussen 1705. zu Berlin für Junge von Adel und Stands-Personen aufgerichtete Ritter-Academie, vor andern im Flor gewesen, aber beyde in Abgang gekommen. Dergleichen Ritter-Schulen sind mehr in und ausser Teutschland, zu Wien, Lüneburg, Brandenburg, Liegnitz, Turin, Brüssel und Hannover anzutreffen. Man nennet auch in Teutschland und Italien die Gesellschaften der Gelehrten, Akademien, welche über gewisse Puncte der Erudition sich unterreden, und einen besondern Nahmen erkiesen, dergleichen die *Academici Incogniti* zu Venedig, *Academici Furfurarii*, seu della Crusca, zu Florenz, *gli Humoristi* zu Rom, *gli Ardenti* zu Neapolis, *gli Intronati* zu Siena, *gli Sonnachiosi* zu Bologna, *gli Transformati* zu Neapel, *gli Riccorati* zu Padua, *gli Agiati* zu Roveredo, und so weiter; wie denn fast kein Ort in Italien ist, da die Gelehrten nicht eine dergleichen Academie und Gesellschaft unter sich aufgerichtet haben. In Teutschland ist die Francisische Academie zu Augspurg, welche der Glorwürdigste Kaiser Franz I. privilegiert hat, vor einigen Jahren gestiftet worden. In Frankreich heissen sie *Assemblées*.

Academie de l'Architecture, hat der Staats-Minister, Mr. Colbert, 1671.

zu Paris fundiret, und darüber dem Surintendanten der Königl. Gebäude die Aufsicht anvertrauet.

Academia Bononiensis bonarum artium & scientiarum, und *Clementina bonarum artium*, diese letztere war eine Versammlung allerhand gelehrter Personen, welche der Pabst Clemens IX. zu Bologna errichtete, und die Mahler, Bildhauer, und Bau-Kunst excoliren sollte. Als aber bald darauf An. 1712. auf Anstiften des Comte de Marsigli eine andere Academie der Wissenschaften und guten Künste zum Vorschein kam, so wurde die Clementina mit Consens obgemeldten Pabsts, mit dieser neuen Academie vereinigt. Die Membra bestehen jezt aus 4. Classen, 1) sind die *Ordinaria*, 2) *Honoraria*, 3) *Numeraria*, und 4) die *Eleven*. Die Materien, so darinnen tractiret werden, begreifen allerhand Untersuchungen in der Physic, Mathematic, Medicin, Anatomie, Chymie, und natürlichen Historie.

Academia Cosmografica de gli argonauti, eine berühmte Gesellschaft gelehrter Leute zu Venedig, die sich hauptsächlich um das Aufnehmen der Geographie bemühet. Sie ist gegen das Ende des vorigen Seculi, auf Veranstaltung des berühmten P. Coronelli, errichtet, und hat derselbe zu deren Gebrauch sowohl seinen Atlantem als *Cursum geographicum* gewidmet. Die Insignia dieser Academie sind: Ein Schiff auf der Erd-Kugel, mit der Ueberschrift: *Plus ultra*.

Academie Françoise, ist eine Versammlung gelehrter Leute in dem Königl. Palast des alten Louvre zu Paris, deren eigentlicher Zweck dahin gehet, die Französische Sprache und Beredsamkeit zur Vollkommenheit zu bringen, davon das von ihnen A. 1694. heraus gegebene treffliche *Dictionnaire* Zeugnis geben kan. Ihre Stiftung geschah 1635. von dem Cardinal Richelieu, mit Approbation des Königs Ludovici XIII. und dieser Cardinal war ihr erster Protector, daher sie auch dann und wann *l'Academie Eminente* genennet worden; aniso aber ist der König selbst ihr beständiger Protector. Die Mitglieder derselben sollen alle Wochen drey mal, nemlich Montags, Donnerstags und Freytags, nach drey Uhr Nachmittags zusammen kommen, und haben sie, nebst dem Protectore, einen Directorem, oder Censler, welcher alle Viertel-Jahre changiret, einen Secretarium, der beständig bleibet, und eine eigene schöne Buchdruckeren. Es haben sich allezeit die gelehrtesten und geschicktesten Leute, wie auch hohe Standes-Personen darinn befunden, welche der König öfters mit besonderen Pensionen zu desto grösserem Fleiß angetrieben: auch sind von Mr. Balzac und andern unterrichteten

denen Mitgliedern gewisse jährliche Einkünfte vermacht worden, damit diejenigen ihre Belohnungen erhalten können, welche in den vorgegebenen Materien die beste Probe der Beredsamkeit ablegen würden, welcher Preis in einer guldernen Lilie, darunter ein Lorbeer-Zweig mit denen Worten: à l'immortalité. bestehet. Ueber dieß werden jährlich am Tage des H. Ludewigs, ist der 25. Aug. 2. guldene Medaillen ausgehetlet. Auf der ersten steht das Bildniß des H. Ludewigs, 200. Livres werth, und ist ein Preis für das beste Specimen in der Beredsamkeit; die andere ist 300. Livres werth, zeigt das Bildniß des regierenden Königs, und ist eine Belohnung für das beste Specimen in der Poesie. Wobey noch zu merken, daß auch fremde Gelehrte ihre Specimina einschicken, und diese Preise erlangen können.

Academia regia historiarum Lusitanica, wurde 1716. von Privat-Personen gestiftet und 1720. von König Johann V. bestätigt. Ausser der Verbesserung der Sprache und der Dichtkunst arbeiten die Glieder derselben auch an der Kirchen- und Politischen Geschichte Portugalls.

Academie der Wissenschaften zu Petersburg, hat Peter der Große kurz vor seinem Tode angelegt. Sie theilt sich in 3. Classen, in die Physische, Mathematische und Historische, und hat bereits die schönsten Werke geliefert.

Academie Royale de Peinture & de Sculpture, oder eine Societät zu Perfectionirung der Mahler- und Bildhauer-Kunst, hat Monsieur de Noyers, Staats-Secretarius, und Ober-Aufscher der Königl. Gebäude in Frankreich, gestiftet, so hernach aber 1667. mit Königl. Privilegien versehen, und mit den berühmtesten Künstlern bestellet worden. Sie haben ihre Professores, die täglich in dergleichen Künsten ihre öffentliche Lectiones halten, ingleichen die Freiheit, überall im ganzen Königreiche solche Academien anzulegen, und halten sie ihre Zusammenkunft in dem Palais Royal zu Paris, wo sie die schönsten Säle und Zimmer besitzen. Im gedachten Jahre hat der König in Frankreich auch zu Rom eine dergleichen Academie auf eigene Kosten fundiret, darüber ein Rector, der von Paris dahin geschicket wird, die Inspection hat, damit die Französische Nation die zu Rom befindlichen vortreflichen Palläste und alten Statuen nachzeichnen, und sich in ihrer Kunst vortreflicher machen könne. Eben dergleichen haben Ihre Königl. Majest. in Vohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen vor einiger Zeit in Dero Residenz-Stadt Dresden angeleget, und zu Berlin ist von dem verstorbenen Könige Friederich auch eine solche Academie, auf Ansehen des Chur-Brandenburgischen Hof-Malers, Mi-

la Borie, in der Dorotheen- oder Neustadt auf dem Stall-Gebäude angerichtet worden, so mit einem Protectore, Directore und Secretario, auch mit ihren Rectoribus, Professoribus, Adjunctis, Ordinariis, und Academicis honorariis, annoch versehen ist. Anno 1751. ist zu Coppenhagen ebenfalls eine solche Academie errichtet worden.

Academie des Jeux Floraux zu Toulouse hat Anno 1324. von sieben Gelehrten ihren Anfang, welche alle benachbarte Poeten durch ein öffentliches Schreiben eingeladen, daß sie den 1. May zusammen kommen, und miteinander um den Preis certiren sollten, welches eine guldene Viole war, welche auch bald von dem Rathe daselbst bestätigt, und die Unkosten dazu hergegeben worden. Die berühmte Clementia Isaura hat um das Jahr 1540. hierzu ein prächtiges Haus, und das meiste Theil ihres Vermögens vermacht, damit die Jeux Floraux allemal den 1. und 3. May sollten gehalten werden. Der König in Frankreich hat An. 1694. dieser Zusammenkunft Privilegia, als einer Academie, gegeben, und bestimmt, daß allemal 35. Mitglieder darinnen seyn sollen, auch die Prämia in etwas verändert.

Academia del Disegno. ist zu Rom eine Mahler- Bildhauer- und Baumeister Academie, so Anno 1478. unter dem Namen der Gesellschaft St. Luca, ausgerichtet worden. An. 1595. aber hat sie den Namen und Einrichtung einer Academie erhalten. Der Pabst Clemens XI. hat sie in Ausnehmen gebracht, und zu ihrer Zusammenkunft einen Saal auf dem Capitolio angewiesen.

Academie des Inscriptious & Monnoyes & belles Lettres, ist eine Versammlung gelehrter Antiquariorum, zu Paris, 1663. durch Forderung des berühmten Staats-Ministers, Colbert, gestiftet, so die Antiquitäten der Französischen Geschichte, sonderlich Inscriptiones und Münzen der alten Könige untersuchen, auch die Medaillen und Devisen auf die vornehmste Thaten und Begebenheiten des Königs inventiren sollen, dessen Gedächtniß-Münzen sie in Kupfer mit einer Beschreibung in Paris 1702. heraus gegeben, unter dem Rahmen, Medailles sur les principaux evenemens du regne du Louis XIV. Roy de France. Auf Ansuchen des Abts Bignon hat der König dieser Academie vor einiger Zeit eine ganz andere Gestalt gegeben, daß sie sich ansehe nicht allein auf die Inscriptiones und Medailles, sondern auch auf die Historie, und Latein- und Griechische Literatur erstreckt, und daher den Zusatz de belles Lettres bekommen. Sie bestehet aus vierzig gelehrten Personen, und ihre Versammlung geschieht in einem grossen Saale des alten Lou-

vre wöchentlich Dienstags und Frentags, Nachmittags etliche Stunden. Sie hat einen Präsidenten, Vice-Präsidenten und Secretarium.

Academie Militaire, ist eine berühmte Kriegs-Schule welche Ludwig XV. An. 1750. gestiftet, und an deren Verbesserung immer stets gearbeitet wird.

Academia Naturæ Curiosorum, ist ein hochansehnliches Collegium in Teutschland, so größtentheils aus berühmten Medicis besteht, und von dem Kaiser Leopold I. nachdem es schon viele Jahre vorher errichtet gewesen, 1670. in Schutz genommen, und mit Privilegiis versehen worden. Sie colligiren ihre *Observationes Medico-Physico-Anatomicas*, und lassen sie unter dem Titel: *Ephemerides*, drucken, wovon schon verschiedene Decurien heraus sind. Diese Akademie hat einen Präsidem, und zwey Directores, welche mit dieser Würde zugleich des Reichs Edle Com. Pal. Cæs. und Kaiserl. Leib-Medici werden.

Academie de la Politique, ist vor wenig Jahren, auf Ansehen des Staats-Ministers, Marquis de Forcy, von Kön. Lud. XIV. angerichtet worden, darinne die geheimsten Staatsfachen und ausländische Sprachen tractiret werden; daher dieselbe nicht so public, wie die andern Academies ist. Die jungen Leute, so darein genommen werden, sind meistens von gutem Geschlechte, seiner Aufführung, und guter Hoffnung, müssen Philosophiam und Humaniora studiret haben, auch die Historie von Francisco I. an, bis auf gegenwärtige Zeit, sich wohl bekannt machen, und Commentarios über den *Glorium de Jure Belli & Pacis* verfertigen. Ihnen werden alle Acta publica und Negotiationes aus der geheimen Canzley unter der Anführung eines geschickten Mannes, unter die Hände gegeben, um sich daraus zu informiren, und zu künftigen und auswärtigen Staats-Geschäften geschickt zu machen.

Academie des Sciences, ist von dem berühmten Staats-Minister, Colbert, 1666. zu Paris gestiftet, und 1699. von dem Könige Ludwig XIV. erneuert worden, bestehet in 80. Assessoren, welche sich in gewisse Classen, als Honorarios, Scipendarios, Socios und Adjunctos eintheilen, und alle Mittwoch und Sonnabend im Palais Royal ihre Zusammenkünfte halten, und ihre Directores, Präsidenten und Secretarium haben. Der König hat darzu in der Vorstadt St. Jacob ein schönes Observatorium bauen lassen, um in der Astronomie auf neue Experimenta sich zu befließen, und werden auch ausländische vornehme und gelehrte Leute in diese Academie aufgenommen: wie denn An. 1720. Ihre Czarische Majestät zu einem Mit-

gliede derselben erwähnt worden, welches dieselbe mit besondern Gnaden angenommen.

Academie, Kaiserl. Hof-Mahler- und Bildhauer-Academie zu Wien, ist zwar schon zu Zeiten der beyden Kaiser Leopold und Joseph, in Wien errichtet worden, aber auch, nach Absterben des Präfecti, Baron Pietro Strudel, 1714. wieder liegen geblieben. Im April 1726. haben weil. Sc. Kaiserl. Majest. Carl. VI. diese Academie, um die Mahler- und Bildhauer-Kunst zur höchsten Vollkommenheit zu bringen, unter Anführung und Ober-Aufsicht des Herrn Grafen Gundaccert von Althan, Kaiserlichen Generals von der Cavallerie, Gouverneurs zu Raab, und General-Directors über alle Kaiserl. Hof-Lust- und Garten-Gebäude, fortführen zu lassen, allergnädigst resolviret, das Decret darüber von der Hof-Canzley ausfertigen lassen, und den Cammer-Mahler, Johann von Schuppen, wegen seiner grossen Geschicklichkeit in der Mahler-Kunst, zum Director darüber ernennet, auch in dessen Wohnung alles so einrichten lassen, daß die Personen, so diese Academie zu besuchen Willens, daselbst accommodiret werden können.

Academia Operosorum, siehe Laubach.

Academie Royale des Sciences & des Langues, siehe Arles.

Acadie, siehe Accadie.

Acalzico, oder Acalzike, eine Stadt auf dem Gebürge Caucasus, in Asien, in der Landschaft Georgien, mit altväterischen ausgeferbten Thürnen und doppelten Mauer-ern umgeben, und von zwanzig Hügeln eingeschlossen. Der Fluß Kur fließet hart daran vorbei, und darneben liegt ein Flecken von ungefehr 400. Häusern mit einem alten Schlosse, worinnen Armenier, Georgier, Juden und Griechen wohnen, aber weder Pulver noch Geschütz zu finden ist.

Acamante, Acamas, sonst auch Crusocco, und Capo di S. Epifanio genannt, ist ein Vorgebürge der Westlichen Seite in der Insel Cypren.

Acanes, dieses Namens sind zwey Städte in Guinea, am Flusse Volta, davon die eine Groß-Acanes, die andere Klein-Acanes genennet wird.

Acanges, sind bey denen Türken eine gewisse Art freywilliger Soldaten, die zur Kriegs-Zeit keine Löhnung nehmen, dafür aber ungestraft rauben und plündern, was sie kriegen können.

Acanthe, oder Erisse, Stadt in Macedonien, nicht weit vom Berge Athos, dessen Bep-Bischoff nach Thessalonien gehöret.

Acapulco, Aquapulco, *Portus aque pulchre*, Stadt im Königreiche Mexico, in Nord-America, liebt einem hohen

festen Schlosse von fünf Bastionen, und einem guten Haven an der Süder-See, allwo alle von Mexico nach den Philippinischen Inseln, und wie der von dar zurückseegelnde Schiffe anlanden.

Acaraga, la Nativité. Stadt in Süd-America, in der Landschaft Paraguay, in der kleinen Provinz, und an dem Flusse Parana.

Acarnania, siehe Cornia.

Acatzastlan, grosser Felsen in Nord-America, in der Provinz Honduras, und zwar in der Audientia Vera Paz, 30. Meilen von Guatimala, an einem überaus fischreichen Flusse, allwo sich ein Spanischer Corregidor, als Regente, befindet, der auch über die benachbarten Dörfer bis an den nächsten Meerbusen Dolce zu befehlen hat. Man findet viel Vieh daselbst, Carao, und andere Specereien, sonderlich aber sehr grosse Melonen.

Acaxi, Akas, Acaxium, Stadt in Japan, auf der Insel Nippon, in dem Königreiche Farima, an der See-Küste.

Accadie, Canada, Acadia, Provinz in Neu-Frankreich, in Nord-America. An. 1640. errichteten die Franzosen allda eine Colonie, bauten Portroyal, wurden hierauf von den Engländern verjagt, kamen aber 1667. durch den Frieden zu Breda wieder in Besiz. An. 1713. wurde dieses Land nebst den angrenzenden Meeren und Meerbusen, in dem Utrechtschen Frieden an Engelland wieder abgetreten, dergestalt, daß die Franzosen auf 30. Meilen von der Küste keine Art der Fischen ins künftige treiben sollten. Das innere Land wird von den einheimischen Völkern, so Inquois genannt, bewohnt. Gleich nach dem Utrechter Frieden entstanden wegen der Gränzen zwischen Frankreich und Engelland Irrungen, so daß beide Mächte nach Carl VI. Tod darüber in Krieg verwickelt worden. Es sollte zwar nach dem 9. Art. des Achter Friedens der Streit durch Commissairs gehoben werden, allein 1755. gaben diese Irrungen aus neue zum Krieg Anlaß, der erst durch den 1763. den 3. Nov. zu Fontainebleau geschlossenen Frieden geendigt wurde. s. Cap Breton.

Accara, kleines Königreich in Guinea, zwischen den beiden Flüssen Maneau und Volta, davon Groß-Accara, Accara Major, die Haupt-Stadt. Klein-Accara, Accara Minor, ist eine kleine Stadt, hat aber einen guten Hafen, und liegt zwischen dem Fort Nassau, und dem Einflusse der Volta.

Acceptans, heißen ansehn in Frankreich diejenigen von der Geistlichkeit, welche die bekannte Päpstliche Constitution Uni-

genitus annehmen. Hingegen werden diejenigen Opposans genennet, welche derselben sich widersetzen, und auf ein National-Concillium provociren, Lat. *Constitutionem Pontificis approbantes vel improbantes.*

Acceptant, heist in Wechsel-Sachen derjenige, so den Wechsel-Brief annimmt, und Kraft seiner Namens-Unterschrift verspricht, solchen um die gesetzte Frist, so die Verfallzeit heist, zu zahlen.

Acceptiren, ist ein Terminus bey den Juristen, wenn der Richter eine Schrift, wie auch Arrest, Geld, &c. annimmt, und Acten-mäßig werden läßt.

Accosteten, Lat. *Quibus proxima consequenda dignitatis spes est.* sind bey dem Kaiserlichen Hof-Ämtern in Wien alle diejenigen, welche die nächste Anwartschaft haben, bey erst ereigneter Vacanz von demjenigen Amte, unter dessen Matricul sie stehen, wirklichen Besiz zu nehmen.

Accia Rouinata, ruinirte Stadt auf der Insel Corsica. Das Bisthum daselbst ist mit dem zu Mariana vereinigt worden.

Accidens heist in der Vernunft-Lehre alles, was der Substanz entgegen gesetzt wird, und sich nur in derselben als Nebending befindet: In der Arzney-Kunst dasjenige, was nothwendig nach der Leibes-Constitution und Beschaffenheit folgen muß; Man nennet auch Accidens dasjenige, was einem ausser seinem Salsrio zufließet.

Accis, Lat. *Tributum rerum ad vitium & amicum pertinentium,* ist eine gewisse Anlage, da von Waaren und Lebens-Mitteln etwas gewisses, nach dem Werth derselben, gegeben werden muß, wie zu Wien, Leipzig, &c.

Accolade, Umhalsung, Lat. *Amplexus,* Es heisset auch in Engelland die Ritterschlagung, weil der König die neuen Ritter umarmet, wenn er sie zuvor mit dem bloßen Schwerdt über die Schulter, und zu Rittern geschlagen hat.

Accompa, Hippania. Stadt in Morea, in der Provinz Belvedere, nicht weit vom dem Flusse Diagon.

Accommodement, ein Vergleich, gütliche Handlung, ingleichen gute Bewirthung.

Accommodiren, besorgen, componere, nachgeben, cedere, sich vergleichen, pacisci, oder einen wohl bewirthen, Hospitium excipere.

Accompagniren, ist so viel, als begleiten, man braucht auch dieses Wort in der Music.

Accord,

Accord, ist der Vergleich, in welchen zwen freitige Partheien einwilligen. **Accords-Puncte** werden in specie diejenigen Artikel geheissen, welche bey der Uebergabe einer Stadt zwischen den Belagerern und Belagerten geschlossen worden. **Accordiren**, heisset, sich mit seinem Gegenpart in gütlichen Vergleich einlassen, d'accord werden; zingleichen, wenn ein belagerter Ort sich dem Feinde auf gewisse Puncte ergiebt; wie auch, wenn sich ein Schuld-Mann oder Banquerotirer mit seinen Glaubigern setzt, *Lat. Conditiones additionis vel decoctionum*. In der Musie aber heisset **Accord** die Zusammenstimmung.

Accountiren, zurüsten, zubereiten, anschlecken, *Lat. Instruere*.

Accreditirter Ministre, *Lat. Legatus, cui litera a suo Principe allata apud Exteros fecere fidem*, heisset derjenige, welcher mit einer Vollmacht, oder Creditiv-Schreiben, von seinem hohen Principalen versehen ist, um an einem andern Orte oder Hofe etwas in seinem Namen zu verrichten.

Acetri, **Acre**, **Aco**, olim **Ptolemais**, uralte Stadt im gelobten Lande, am Mitteländischen Meer. Sie ist anjeho schlecht, hat aber noch prächtige Ruderia von Kirchen, und einen Pallast des Groß-Weiskers von Malcha, welchem sie An. 1391. von den Saracenen abgenommen worden.

Accumuliren, zusammen häuffen, überhäuffen, *Lat. coacervare*.

Acœm, **Auxum**, **Chaxumo**, **Auxumo**, rutilante Stadt in Abyssinien, in Africa, sie liegt im Königreiche Tigris, am Flusse Marabo, und ist vor diesem die Residenz und Begräbniß der Abyssinischen Kaiser gewesen, anjeho aber sieht man nur ein Dorf von etwa hundert Häusern daselbst.

Acegllo, **Acellium**, Flecken im Herzogthum Mailand, am Lago Maggiore, nicht weit von der kleinen Stadt Arona.

Acellaro, siehe **Abyso**.

Acemcaon, siehe **Ascension**.

Acephali, eine Secte umd Jahr 500. die keine Obrigkeit oder Haupt dulden wollte, auch die beyden Naturen in Christo vermischte, und daher von dem Concilio zu Chalcedonien verdammet worden.

Acero, **Acera**, Flecken im Herzogthum Mailand, im Gebiete von Pavia.

Acorenza, siehe **Cirenca**.

Acerno, **Acernum**, kleine Stadt des Königreichs Neapolis im Principato citra, nebst einem Bischoffthum, unter den Erz-Bischoff zu Salerno gehörig.

Accira, kleine Stadt des Königreichs Neapolis, in Terra di Lavora, am Fluß Patria, nebst einem Bischoffthum, welches unter das Erz-Bischoffthum Neapolis gehört.

Ach, siehe **Nach**.

Acha, kleines Wasser in Ober-Bayern, welches zwischen Donaumerth und dem Einfluß des Lechs in die Donau fällt. Noch zwen kleine Flüsse dieses Namens sind in Bayern, davon der eine bey Ingolstadt in die Donau fällt; der andere aber entspringet theils in Inrot, theils im Salzburgischen, gehet durch den See Chiemsee, und fällt nicht weit vom Einflusse der Salza in den Inn.

Achachica, kleine Stadt in Mexico, in Nord-America, der Silber-Gruben halben berühmt.

Achaja, grosse Provinz in Griechenland, so heut zu Tage Livadia genannt wird, *Lat. Livadi*. Vor Zeiten ist auch eine Provinz in Morea also genennet, worinnen jho Patrasso liegt, und sich von dem Golfo di Corinthe, oder di Lepante, längst dem Jonischen Meer, bis an die Provinz Salvedere erstreckte, heutiges Tages aber unter der Landschaft Cisterna mit begriffen wird. Von erstgemeldeter Provinz führet der Herzog von Savoyen den Titel eines Fürsten von Achaja, weil sich zu Anfang des 14. Seculi Graf Philipp von Savoyen mit Wilhelmi, Fürsten von Achaja und Morea, einziger Tochter und Erbin vermähle that.

Achalm, uraltes und verfallenes Bergschloß im Herzogl. Würtembergischen Amte Pfullingen, eine starke Meile von Tübingen, ist das Stamm-Haus der alten berühmten Grafen von Achalm, und gehöret anjeho dem Herzoge von Würtemberg-Stuttgart.

Acham, Provinz in Africa auf der Küste Zanguebar, wird von Arabern besessen.

Achan, siehe **Tendaya**.

Achandwin, kleine Stadt in der Schottischen West-Insel Mula, an der Nord-Küste.

Acharna, Stadt in der Provinz Eubadien, in Griechenland, nicht weit von Athen.

Achalle, Fluß in Languedoc, in der Grafschaft Vivarais, in Frankreich, der sich in die Rhone ergeußt.

Achatos, siehe **Drillo**.

Achberg, Schloß nebst einigen Weiskern in Schwaben, an der Deßl. Grenze der Grafschaft Montfort zu den Commensuren Rott und Waldstetten gehörig.

Achilous, Fluß in der Griechischen Provinz Thessalonien, welcher heut zu Tage Achilicholmo heisset, entspringet aus dem Berge Pindo, und fließet in das Jonische Meer. Es ist auch ein Fluß dieses Namens in Morea.

Achem, **Achun**, **Achemum**, **Acernum**, Stadt auf der Nordspize der Asiatischen Insel Sumatra, die einen guten Hafen und wichtige Handlung hat. Sie ist die Haupt-Stadt eines mächtigen, gebirgichten und fruchtbaren Königreichs.

gleichen Namens, welches auch die beyden benachbarten Königreiche Pacem und Pedir beherrscht, und dessen König die Portugiesen 1616. wieder ausgetrieben haben. Ausser dem festen Lande gehören auch viele Inseln zu diesem Königreiche, welche aber meistens unbewohnt sind. Diese Stadt soll in 8000. auf Pfeilern erbauten, und mit Cocos-Blättern bedeckten Häusern bestehen, sie hat nur eine, aber sehr lange Gasse, und 2. grosse Markt-Plätze, ausser derselben befindet sich der befestigte Königliche Palast. Es wird von verschiedenen Nationen, als Engländern, Holländern, Dänen und Chinesern grosse Handlung hieher getrieben.

Achern, Stadt in der Ortenau, an den Badischen Gränzen.

Acheron, ein Morast zwischen Cuma und Misenum, von welchem, weil er ganz schwarz ausfließet, die alten Heidenischen Poeten gedichtet haben, daß es ein Fluß aus der Hölle sey. Ein Fluß gleiches Namens befindet sich in Albanien.

Achiavel, ein Lust-Schloß des grossen Moguls, mit einem vortreflichen Garten, worinnen die herrlichsten Fontainen anzutreffen.

Achil, siehe Akil.

Achilles, kleine Insel auf dem schwarzen Meer.

Achim, siehe Achem.

Achin, Lat. *Aquiscinum*, eine reiche Benedictiner-Abtey in Hennegau, auf einer Insel des Flusses Scarpe, nahe bey Douay.

Achmet, ist ein Türkischer Name, und heisset so viel als lobwürdig.

Achouri, *Achorrita*, *Achasa*, kleine Stadt in der Irirändischen Provinz Connaugty, in der Grafschaft Kerry, am Fluß Schannon, hat einen Bischof.

Achiride, *Achridus*, *Achris*, *Lychnidus*, Türkische Stadt in Griechenland, in der Provinz Albanien, am See Ocrida, 24. Meilen von der Stadt Durazzo, auf einem Hügel. Sie ist ziemlich groß, und befestiget, hat einen Griechischen Erzbischof, und einen Türkischen Sangiac, und wird von den Türken Giustandil genennet. Vor diesem hieß sie *Justiniana prima*, weil sie Kaiser Justiniani Geburts-Stadt war.

Achride, *Ocride*, *Achridis lacus*, *Lychnidus lacus*, ein See bey der Stadt Achride, in Griechenland, in der Landschaft Albanien.

Achsterten, ein Schloß in Schwaben, zwischen Ulm und Bibrach.

Acht alte Orte, siehe Orte.

Achtirki, Stadt in der Ukraine, 8. Meilen von Sum, bey Rummo.

Achts-Erklärung, *Reichs-Acht*, Verfestung, siehe Bann.

Achyr, *Achyrum*, Stadt in Nieder-Bosnien, nebst einem festen Schloß auf einem Berge, am Fluß Warklo, an den Gränzen des Herzogthums Morotin, den Russen gehörend.

Aci, kleine Stadt in Sicilien, im Val di Demo 2, nebst einem Schloß auf einem Felsen.

Acaponda, Stadt im Königreiche Aracan, in Ost-Indien, jenseit des Flusses Ganges, am Golfo di Bengala, hat einen guten Hafen.

Acilino, siehe Birgi.

Ackemin, Stadt in Ober-Egypten, auf einer kleinen Höhe, 1. Meile vom Fluß Nilo.

Acken, siehe Aachen.

Acken, *Aqua Saxonica*, kleine Stadt und Schloß im Herzogthum Magdeburg, 2. Meilen von Zerbst an der Elbe. Ehedessen war allda eine Commendhure des deutschen Ordens, welche aber an Chur-Brandenburg verkauft worden.

Acken, *Accon* ist ein kleines Schiff mit einem flachen Boden, deren sich die Gasconier bedienen, um damit auf den Schlamur zu fahren, wenn sich das Meer zurück gezogen.

Acker, Fluß im Herzogthum Bergen.

Ackersund, *Achersunaa*, Insel an der mittäglichen See-Rüste von Norwegen, zwischen Friedrichstadt und Lönnsberg.

Ackim, Stadt in Africa, im Königreiche Guinea, allwo die Franzosen öfters Handlung treiben, und Gold nebst andern Waaren holen.

Achspach, siehe Agspach.

Ackstadt, *Ackstede*, Marktflecken im Herzogthum Bremen, zur Rechten der Lune, eine Meile von Huder-Brock gelegen.

Acle, *Aclea*, kleine Stadt in Engelland, in der Provinz Durham, 3. Meilen von der Stadt Durham.

Acoba *Eleobatia*, *Eborobritum*, kleine Stadt in der Provinz Estremadura, in Portugal, 4. Meilen von Leiria, gegen Mirrag.

Acola, Stadt in Sicilien, welche durch das Erdbeben 1693. sehr ruinirt worden.

Acolythi, heißen diejenigen bey den Griechen, welche auf ihrer Meinung beständig bleiben, und es ändern, die solches nicht thaten, für die größte Schande hielten. Hernach wurden diejenigen also genennet, welche bey dem Christlichen Glauben unveränderlich blieben: und bey den Catholischen sind es unter den 7. Geistlichen geringen Orden diejenigen, so in der Kirche oder Procession das Licht tragen, und bey dem Altar anzünden, wie auch Wein und Wasser zubringen. Bey ihrer Einweihung wird ihnen ein Leuchter mit einem angeldichten Lichte unter folgenden Worten gegeben: nimm hin den Leuchter mit der Wache.

Wach-Kerze, und wisse, daß du die Lichter in der Kirche anzuzünden be-
stellet seist. Auch bekommen sie ein
lediges Krüglein, mit diesen Worten:
Nimm das Krüglein, Wein und Was-
ser bey der Messe zum Gedächtniß des
Blutes Christi zu reichen im Nahmen
Christi.

Acoma, S. Estevau d'Acoma, *Acoma*, *Fa-
num S. Nephani de Acoma*, Stadt in
Neu-Mexico, in Nord-America, hat
ein gutes Fort.

Aconia, kleiner, aber sehr fisch-reicher Fluß
im Herzogthum Mayland, welcher durch
die Landschaften von Novara, Vigevano
und Lumellino fließet, und zur Wässer-
ung des Bodens durch viele Canäle geleit-
et wird.

Acopende, *Olbia*, ruinirte Stadt am Gol-
fo di Satalia, in Natolien, oder Klein-
Asien, 8. Meilen von der Stadt Sata-
lia, hat vor diesem einen Bischof ge-
habt.

Acotes, siehe Azores.

A costi, Lat. in loco, quo traduntur lit-
tera, heißt bey den Deutschen Kaufleu-
ten der Ort, wo man hinschreibet.

Acous, *Aspoluca*, kleine Stadt in der
Provinz Bearn, in Frankreich, 4. Mei-
len von Oleron.

Acqs, siehe Dax.

Acquapendente, siehe Aquapendente.

Acquaria, siehe Aquaria.

Aqui, siehe Aqui.

Acquiesciren, zufrieden seyn, nichts von
der streitigen Sache weiter gedenken.

Acre, siehe Aceri.

Acri, siehe Agri.

Acridophagi, sind gewisse Völker in Ae-
thiopien, welche ihren Namen daher
haben, weil sie die Heuschrecken zu ih-
rer Speise gebrauchen, dergleichen von
andern Nationen mehr in Asien und Afri-
ca geschehen soll.

Acroceraunia, siehe, Monti della Chimera,
und Chimera.

Acropoli, siehe Agropoli.

Aclaray, Ainzarba, *Axara*, *Anazarbus*,
alte, vormalß ansehnliche und Erz-Bis-
chöfliche Stadt, welche vor diesem *Dio-
cesaria*, *Justinopolis* und *Augusta*,
hieß, und durch öftere Erdbeben der-
massen ruiniret worden, daß man heut
zu Tage nur einen Flecken daselbst fin-
det, welcher in Caramanten, in Klein-
Asien, am Fluß Malmistra lieget.

Aclu, *Ascamia Palus*, ein See in Nato-
lien, oder Klein-Asien, dadurch der Fluß
Acfu gehet. Er wird auch sonst Lac de
Nicma genennet, weil er nicht weit von
der Stadt Nicma lieget.

Aclu, *Ascanius Fluvius*, Fluß in Nato-
lien, welcher durch den See Aclu gehet,
bey der Stadt Nicma vorbeß läuft, und
in das Meer di Marmora fällt.

Aclu, *Aczu*, Stadt in der grossen Asiatis-
chen Tartaren, in der Provinz Tur-
questan. Andere sehen sie in das Kö-
nigreich Tanguith, und halten diesen Ort
für das alte Auzacia, welches die Haupt-
Stadt in Scythien war.

Acta, heißen insgemein diejenigen Schrif-
ten, so in einer Streit-Sache von den
Advocaten pro und contra gewechselt, und
den Gerichten eingegeben worden.

Acta publica, Staats-Urkunden, sind die-
jenigen öffentlichen Schriften, welche
die ganze Republique angehen, und in
den Archiven zu künftiger Nachricht ver-
wahrt werden. Dahin gehören die Ca-
pitulationes, Friedens-Schlüsse, Reichs-
und Land-Tags-Abschiede, Diploma-
ta, Urkunden von öffentlichen Affairen.
Vor Kaiser Friedrich I. Zeiten ist kei-
ne in Teutscher Sprache anzutreffen,
Siehe Diploma.

Actamar, siehe Van.

Acte, Act of Parliament, Lat. *Lex in co-
miliis perlata*, also werden die Parla-
ments-Schlüsse in Engelland genennet,
und entstehen dieselben aus den Billen,
wenn nemlich dieselbe durch die Kö-
nigliche Einwilligung bestätigt worden
sind.

Actie, *Action*. Lat. *Littera, quibus cave-
tur pecunia societati credita*, ist ein fran-
zösisches Wort, und stammet ohne Zwei-
fel von dem Italiänischen Wort *Agio*
her, welches den Aufwechsel bedeutet.
Es ist aber eine solche Actie bey denen
Handlungs-Compagnien in Frankreich,
Engell- und Holland, eine schriftliche
Obligation, die einem gegen ein gewis-
ses vorgeschossenes Capital ausgestellt
wird, mit der Freiheit, selbige an ei-
nen andern nach Gutbefinden mit Pro-
fit und Verlust wieder zu verhandeln,
auf dessen Nahmen hernach das Cap-
ital bey der Compagnie geschrieben wird.
Sobald nun also jemand eine Obliga-
tion, die er gegen sein vorgeschossenes Geld
empfangen, auf einen andern transpor-
tirt, sobald verleiheret dieselbe ihren Nah-
men, und heisset eine Actie, weil damit
gehandelt und gewuchert wird. Da nun
alle von denen Handlungs-Compagnien ge-
gen die ihnen vorgestreckten Capitalien
ausgegebene Obligationen gleich Anfangs
in der Meynung ausgestellt werden, daß
sie im Handel und Wandel statt baaren
Geldes gehen, und nach belieben ver-
handelt werden mögen; so geschiehet es,
daß solche Obligationes gleich im Anfan-
ge Actien genennet werden. Man ist
zwar hiebei nicht zu glauben, daß alle
und jede, welche einer solchen Compag-
nie Geld vorschleffen, oder Actien an sich
handeln, von dem Gewinne der Com-
pagnie ordentlich participiren, also, daß
der

der durch die Handlung gemachte Profit unter alle und jede pro rata eingetheilt werden müsse, sondern es kommt dießfalls auf die Einrichtung und Fundation: Artikel einer solchen Compagnie an. Also konnte z. E. niemand bey der Französischen Mississippischen Compagnie ein Mitglied derselben und Participant ihres Gewinns seyn, der nicht 30. Actien, jede von 1000. Pfund, hatte. Weil nun jedermann von denen so herrlich scheinenden Privilegien solcher Compagnie zu profitiren, und die Zahl seiner Actien, wodurch er zu einem Mitgliede und Participanten werden konnte, zu completiren suchte, so ist leicht zu begreifen, warum solche Obligationes, oder Actien, so hoch gestiegen, und bezahlt worden, indem ein solcher Käufer Hoffnung hatte, daß ihm alle solche Unkosten, wenn er ein wirkliches Mitglied und Participant der Compagnie würde, reichlich und mit großem Profit würden ersetzt werden: dahingegen ein anderer, so dergleichen Mitglied, oder Participant, nicht ist, sich jährlich mit 2, 4, oder höchstens 5. pro Cent vergnügen lassen mußte. Dergleichen Actien-Handel wurde, unter der Direction des Weltbekannten Monsieur Lavvs, oder der Indianisch-Mississippischen Compagnie in Frankreich Anno 1718. und 1719. auf das höchste getrieben, und dadurch unzählige Summen gewonnen, und verlohren; es hat aber der Ausgang erwiesen, daß die Handlung dadurch ruiniret, der Credit gefallen, vieles Geld aus dem Lande gezogen, unzählige Familien an den Bettelstab gerathen, und das ganze Königreich in großes Elend gesetzt worden. Bey der Süd-Compagnie, in Engelland, ward auch dergleichen Actien-Handel vor einiger Zeit aufgerichtet, welcher aber gleichfalls diesen schlechten Effect gehabt, daß man bishero fast alle Mühe und Mittel vergebens angewendet, die dadurch verfallenen Commercen, Finanzen und Credit-Wesen wieder in Stand zu bringen: dabero in etlichen grossen Handels-Städten durch die Obrigkeit gar verboten worden, dergleichen Actien-Compagnien aufzurichten.

Action, Streit-Sache, ist ein bey den Juristen und Soldaten bekanntes Wort. Die Soldaten sprechen: Es gelanget zur Action, wenn es an ein Treffen gehet, Lat. *Pervenitur ad manus*. Jene sagen: Sie formiren Actionem, wenn sie jemanden einen Proceß an den Hals werfen, Lat. *in Jus vocare*.

Actioniren, heißt so viel, als eine Klage vor Gericht wider einen anstellen.

Activ-Schulden, siehe Passiv-Schulden.

Activität, Hurligkeit, Munterkeit, daher einer Sache eine Activität geben, heißet, dieselbe befördern heissen, Lat. *Strenue rem expedire*. Der Reichs-Tag in Polen verliere seine Activität, wenn entweder die nach dem Landes-Gesetzen hierzu nöthige Requisita ermangeln, oder einer von den gegenwärtigen Landboten darwider protestiret, so kan nichts weiter, mit Kraft Rechts, beschlossen werden, Lat. *Valorem suffragiorum infringere*.

Actium, oder Capo Figolo, ein Vorgebürg in der Griechischen Landschaft Epiros, bey dem Anfange des Golfo di Larta, der Stadt Prevera gegen über.

Actuarius, ein Gerichtschreiber, der zu dem Acten geschworen, daß er dieselben wohl verwahren, in Ordnung halten, und alles, was die Parthejen schriftlich übergeben, oder mündlich einbringen, treulich in denselben legen, und registriren wolle.

Actum, das ist, so geschehen. Wird gebraucht in Gerichtlichen Protocollen, Reccessen, Schriften, Urkunden, Contracten, und andern jur. und politischen Handlungen.

Actum, ut supra, so geschehen an dem Tage und Jahre, wie oben im Eingange steht; **Actum anno**, die, hora & loco, ut supra, setzen die Notari am Ende des verfertigten Instrumentes, da sie schon im Anfange desselben solches Jahr, Tag, Stunde und Ort aufgezeichnet haben.

Actus in contrarium, werden in Rechten diejenigen Handlungen genennet, wodurch einer diejenigen Gerechtsame, so er sonst zu behaupten vermeinet, durch einen, oder mehr, derselben zuwider laufenden Actus schwächet, und also seine präsumirte Gerechtsame selbst wieder über den Haufen wirft.

Actus ministeriales, heißen in der Kirche diejenigen Handlungen, so von den besagten Priestern verrichtet werden, als Längen, Trauen, Beichte sitzen, Abendmahl austheilen.

Actus Possessorius, heißet in den Rechten diejenige That, oder Handlung, dadurch einer den Besitz, oder Pousois eines Guts zu behaupten gedenket, als da sind: Feuer auf den Heerd machen, einen Span aus der Hausthür schneiden, ein Stück Rasen aus einem Acker oder Weiden austreten, vom Baum in einem Garten etwas abhauen, und zu sich nehmen, u. d. g., welches alles entweder durch Gerichts-Versohnen, oder vor Notarien und Zeugen zu geschehen pfleget.

Acumulo, **Acumulum**, Flecken im Königreiche Neapolis, in Abruzzo Ultra. am Fluß Tronto, zwischen den Städten Ascoli und Rieti.

Acuri, siehe Azuri.

Aczud, *Aczudia*, kleine Stadt in der Walsachen, am Fluß Nistriva, der Stadt Brassow gegen Mittag gelegen.

Ad deliberandum nehmen, heisst etwas zu fernerer Ueberlegung und Berathschlagung aussetzen, Lat. *dignum aliquid ulteriore deliberatione judicare*.

Ad pias causas, oder *ad pios usus*, was zu milden Sachen, als Kirchen, Schulen, Hospitälern, Zucht- und Waisen-Häusern vermacht oder gegeben wird. Lat. *Usibus publicis iisque sacris aliquid dicere*.

Ad referendum annehmen, Lat. *ad arbitrium Principis referre*, wird von Gesandten, Commissarien und andern Bevollmächtigten gesagt, wann sie etwas zwar anhören, aber nichts darüber schliessen, sondern ihren Principalen dasselbe zu fernerer Resolution erstlich berichten.

Ada, grosse Stadt in der Türkei, auf der Strasse zwischen Constantinopel und Isphahan, welche meistens von Armeniern bewohnt wird.

Adachunia, grosser Berg in Africa, im Königreiche Feh.

Adagio, nennen die Musici, wenn sie ein Stück langsam machen wollen, und deswegen den Tact langsam geben.

Adaja, Fluß in Alt-Castilien, welcher bey Villa-Foro entspringet, und sich in den Douro ergießt.

Adamaon, siehe Andemon.

Adamiten, eine Secte, welche statuirt, wir könnten, nachdem wir durch Christi Tod erlöst worden, eben sowohl als zu Adams Zeiten nackt gehen, welches sie auch in ihrem Tempel, den sie das Paradies nennen, thaten. Sie kamen von den Carpocratianern und Gnosticis her, und ihr vornehmer Anführer hieß Prodicus. Nach der Zeit sind auch diejenigen Anabaptisten, so dieser Meinung vom neuen beugefallen, also genennet worden.

Adams Brück, heisset bey den Seefahrern die gefährliche und seichte Meerenge zwischen der Insel Ceylon und der Ost-Indischen Halb-Insel dießseit des Ganges.

Adams Pic, *Pic d'Adam*, hoher Berg auf der Insel Ceylon, auf welchem die Einwohner Adams Fußstapfen zeigen, und meinen, ihr Land müste das Paradies gewesen seyn.

Adavvs, *Adavi*, Völker in Africa, in dem eigentlichen Guinea, längst an der Küste des Dents.

Adare, Stadt in der Grafschaft Limerick, in Irland, am Fluß Mage, ist in schlechtem Stande.

Adail, *Adhil*, kleine Stadt im Gebiete des grossen Moguls, in der Provinz Tatta, bey dem Einflusse des Flusses Indi.

Adda, *Abdua*, *Adua*, *Addua*, grosser Fluß in Italien, welcher am Berge Braulio, im Graubündter Land entspringet, durch das Baltesin und den Commer-See fließet, und sich im Manländischen unweit Cremona in den Po ergießt. Es haben sich Anno 1733. im November, die Allirten, unter Anführung d. s. Königs von Sardinien, an diesem Fluß mit der ganzen Armee genähert, und zwar in der Absicht, sich aller Pässe und Zugänge, durch welche man sich eines Einbruchs der Deutschen versehen konnte, bey Zeiten zu versichern, und wohl zu besetzen, damit durch solche Anstalten das Unternehmen der zu erwartenden Kaiserlichen Armee hintertrieben werden möchte. Pizzighitone ist der vornehmste Platz an diesem Flusse.

Adda, Ghiera d'Adda genannt, ein kleines Land im Herzogthum Mantua, zwischen den Flüssen Adaa und Serio.

Adderbourne, Fluß in Wiltshire, in der Provinz Westsex, in Engelland.

Adresse, *Libellus supplex*, ein Bitt-Schreiben, welches das versammelte Parlament in Engelland dem König über eine und die andere Materie überreicht. Insgemein werden alle Suppliquen und Schriften, so eine Societät dem Könige bey außerordentlichen Fällen durch Deputirte übergeben läßt, Adressen genennet. Adresse heisst auch Hurtigkeit, Geschicklichkeit, Wissenschaft, Recommendation an einen. Auf dem Brief heisset Adresse so viel als die Benennung des Orts, allwo: oder die Benennung des Nahmens desjenigen, bey welchem der Brief soll abgegeben werden. Lat. *Cui vel quo in loco reddenda sint, in litteris facta annotatio*.

Additura, oder *à droiture*, gerade zu, gleich hinaus, ohne Umschweß. Diese Redens-Art brauchen sonderlich die Kaufleute wann sie im Handel oder Traffickung der Wechsel keinen dritten Ort nöthig haben, sondern just von ihrem unmittelbaren Handels-Platz reden.

Adea, Königreich in Africa, ein Theil von Abyssinien, welches gegen Mittag an das Königreich Magadoxo, gegen Abend an Oria, gegen Morgen an d. s. Meer, und gegen Mitternacht an Adel gränzet. Desse König und Einwohner sind Mahometaner, ausgenommen das Gebiete von Gränge, welches von Christen und Götzendienern bewohnt wird. Es ist sehr fruchtbar, und hat schöne Vieh-Zucht.

Adel, *Nobles*, *Nobilitas*, ist ein Standes-Vorzug, der sich auf den Ursprung eines Landes Anfangs gegründet hat, und wird getheilet in den hohen und niedrigen Adel. Zu dem hohen werden gerechnet Herzoge, Fürsten, Grafen, und Herren von ganzen Herrschaften; neue oder Titular-Barons, oder Freyherrn, gehören

ren zu dem niedrigen, wie die gemeinen Edelleute. Der Adel ist entweder einheimisch, oder fremd: jener ist entweder Land-sässig, und einem Landes-Herrn unterwürfig, welcher der mittlere Adel genant wird, oder steht unmittelbar unter Kaiser und Reich, und wird der Reichs-Adel genant. Ferner giebt es auch einen personell Adel, welcher gewissen Personen bloß Lebenslang und in Absicht auf die erhabne Würde welche sie bekleiden zukommt.

Adel-Briefe, *Lat. Codicilli collata nobilitatis*, ist das Diploma, darinnen der Kaiser, oder ein anderer Fürst, der solches Recht hat, einen Bürger für einen Edelmann erklärt. Am Kaiserlichen Hofe ist die Tafe eingeführt, daß für einen Fürsten-Brief 12000, für einen Grafen-Brief 4000, für einen Freyherrn-Brief 2000, und für einen Ritter- oder Adel-Brief 300. Thaler, ohne die Accidentien, so dem Kanzler, Secretario und der Canzlen gehören, bezahlt werden sollen. Diese Diplomata müssen bey Verlust des neu erlangten Adels innerhalb drey Monathen aus der Reichs-Canzley abgelöst werden. Vor Zeiten mußten diejenigen Ritter schuldig seyn, oder 16. Abnen haben, welche zu Turnieren und in hohen Stiftern zu Präbenden admittiret seyn wollten.

Adel, *Adelum Regnum*, Königreich in Africa, an der Küste von Ajen, welches gegen Norden an die Meer-Enge von Babelmandel und das Königreich Dancali, gegen Morgen an das Indianische Meer, gegen Abend an Abyssinien, und gegen Mittag an die Küste von Zanguebar gränzet. Es regnet sehr selten in diesem Lande, ist aber doch durch Ueberschwemmung der Flüsse sehr fruchtbar. Es werden viele Schaafe und Rühе darinnen gefunden, auch mit Gold, Helsenbein, Wechrauch, Pfeffer und Sklaven grosser Handel getrieben. Die Einwohner sind der Türkischen Religion zugethan, und ihr König ist ein grosser Feind der Christen. Die Stadt Adel, Avea Gerule. *Adela*, ist die ordentliche Residenz des Königs, und liegt am Flusse gleiches Namens.

Adelwache, *Gall. Gardes de la Marine*, nennet man auf den Holländischen Schiffen diejenigen Soldaten, welche man etwas leidlicher, als andere gemeine Soldaten, hält, ohngeachtet sie doch mit denselbigen gleiche Dienste thun.

Adelbsen, Berg-Schloß und Flecken im Herzogthum Braunschweig, anderthalbe Meile von Göttingen. Es ist das Stamm-Haus des uralten adelichen Geschlechts dieses Namens im Braunschweigischen.

Adelsingen, ein Schloß in Schwaben, in dem gebürgigten Lande Hartensfeld.

Adelhusen, ein reiches Jungfrauen-Kloster und Abtey Benedictiner-Ordens in

Brissgau, unweit Freyburg, welche Stadt die Schuh-Gerechtigkeit darüber hat. Sonst heisset es indgemem zu unserer lieben Frauen auf der Hühen, weil es im Wasser liegt.

Adelmannsfelden, ein Marktflecken und Schloß mit einer Evangelischen Kirche, welcher nach Abgang des männlichen Stammes der Herren von Bohenstein, auf die weiblichen Descendenten gefallen, so, daß nunmehr die Herren von Nettelhorst, Hüttlingen, Junken und Bernhard, daran Theil haben.

Adelsberg, grosser Marktflecken im Würtembergischen, eine Meile von Schorndorf, allwo ehedessen eine Benedictiner-Abtey gewesen, wovon das Kloster in eine Land-Schule verwandelt worden. Der Abt daselbst ist einer von den General-Superintendenten des Herzogthums Würtemberg.

Adelsborn, Marktflecken, Amt und schönes Schloß im Eichsfelde, zwey Meilen von Duderstadt, denen Freyherrn von Witzgerode gehörig. In dem Gebiete dieser Freyherrn sind etliche Evangelische Pfarr-Kirchen, worinn die Evangelischen, so im Eichsfelde und in Duderstadt wohnen, ihren Gottesdienst haben.

Adelsheim, eine kleine Stadt mit 3. Schloßern, im Ritter-Canton Odenwald, den Herren von Adelsheim gehörig.

Adelsperg, *Poljoma*, Schloß und Marktflecken im Grainer Innern Theile am Pfauum, 6. Meilen von Lapbach, den Fürsten von Auerperg gehörig. Nicht weit davon ist die berühmte Adelsperger Höhle sehenswürdig.

Adelsdorf, ein Dorf im Stifte Bamberg, am Speyer-Walde, an der Aisch, denen Freyherrn von Bibra gehörig.

Adelsdorf, ein kleines Dörflein von 6. Haushalten, im Bayreuthischen, am Flusse Zenn.

Aden, *Adenium*, eine schöne und grosse Stadt im glückseligen Arabien, auf einer Halb-Insel, der Insel Guardafui gegen über, im Königreiche Aden gelegen. Sie ist eine Festung und reiche Handels-Stadt, und hat einen guten Hafen, so auf der See-Seite mit guten Mauern, und gegen das Land mit hohen Bergen umgeben, davon dielengen Zugänge mit guten Forts verwahret sind. Sie hat bey sechs tausend Häuser.

Aden, *Adenum Promontorium*. Vorgebürge auf der mittäglichen Küste des glückseligen Arabiens, der Stadt Aden gegen Abend gelegen.

Aden, ein Gebürge im Königreich Fez, in Africa, in welchem Silber-Bergwerke sind.

Adena, Stadt in Natolien, hatte vor diesem einen Erzbischof, der nach Antiochia unter den Patriarchen gehörte. Sie liegt am Flusse *Malmistra*.

Adena, Fluß in Natolien, welcher in Kleinasien

Armenien, oder Madull, entspringet, das Beglerbeglie von Aleppo durchströmet, und sich zwischen den beyden Flüssen, Euphrate und Malmistra, in das Meer ergießt.

Adendum, Stadt in dem Königreiche Fez, in der Provinz Temesna, in Africa, bey dem Om. irabus.

Aderberg, siehe Oberberg.

Aderborn, Aderhorna, war ein Lust-Schloß in Vor-Pommern, an der Oder, so aber abgetragen worden.

Aderno, Adranum, kleine Stadt und Grafschaft am Berge Aetna, in Sicilien, im Val di Demona.

Aderbach, ein an Schlesien gränzender Flecken und festes Schloß in Böhmen, im Königsgräber Kreise, 2. Meilen von Landshut.

Aderleben, Nonnen-Closter, Cistercienser-Ordens, an der Bode, bey Wegeleben, im Fürstenthum Halberstadt.

Adasta, Furenatium, ehemals eine Stadt, ist aber ein Flecken im Venetianischen Gebiethe, in der Landschaft Bergamasco.

Adhil, siehe Adbil.

Adiaphora, Mitteldinge, Lat. *Res indifferentes*, welche man ohne Verletzung des Gewissens und der Ehrbarkeit thun oder lassen kan.

Adiaphoristen, also wurden im 16. Seculo die Weisnischen Theologi genennet, welche einige Catholische Ceremonien und andere Lehr-Puncten, als das Interim zum Vorschein kam, annahmen, und daher mit andern Theologis grossen Streit hatten.

Adiazzo, siehe Ajazzo.

Adcara, Stadt in Arabien, am Sinu Persico.

Adige Retsch, A'hefis, Atagis, Atrianus, grosser Fluß in Italien, welcher im Berge Braulio, an den Tyrolischen Gränzen entspringet, das Tridentinische und Venetianische Gebiete durchfließet, und sich nicht weit von dem Po in den Golfo di Venezia ergießt. Er ist nach dem Po der größte Fluß in Italien, hat einen sehr geschwinden Lauf, und wird bey Verona schiffbar.

Adigetto, ist ein Arm von dem Fluß Adige, in Italien, welcher sich bey la Badia, in der Venetianischen Provinz Polefine di Rovigo anfangt, und bey Cavarzere wieder mit dem Haupt-Flusse vereinigt.

Adilchiako, Stuhl der Gerechtigkeit, Lat. *Suggestus*, e quo Imperator, in expeditione constitutus, sedens sententiam capituli dicit, ist ein Thron mit zwölf Stufen, welchen die Türkischen Sultane im Felde neben ihrem Ortelte pflegen aufzurichten zu lassen, um sich auf denselben zu setzen, wenn sie jemanden zum Tode verdammen wollen.

Ad interim, unterdessen, auf eine Weile, bis auf weitem Bescheid.

Adjournement, oder Adjourning, Lat. *Dilatio consiliorum in comitis*, wird in England derjenige Aufschub genant, wenn sich das Parlament auf etliche Tage oder Wochen trennet, oder seine Session auf einige Zeit weiter hinaus verschiebet.

Adjourniren, Lat. *Diem condicere*, einem gewissen Tag, oder gewisse Zeit und Stunde benennen.

Adirbegian, siehe Erzerum.

Adirbeizan, Adirbegian, Adzerbai'an, Regio Adirbeizana, Adirbegiana Adzerbajana, Landschaft in Persien, zwischen den Provinzen Erivan, Diarbeck, Hierarch, Agemi, Nijan und dem Caspischen Meere gelegen. Die Hauptstadt darinnen heisset Tauris, und das Land hat vor diesem Namen geheissen.

Adjunctus, Lat. *Vices alterius gerens*, ist eine Person, so dem andern, der seinem Amte allein nicht gnugsam vorstehen kan, zur Vertretung und Hülfe beigeordnet ist. Daher werden diejenigen Amts-Adjuncti genennet, welche den Amtleuten zugeordnet sind. Ingleichen heissen diejenigen Priester Adjuncti, welche dem Superintendenten in seiner Inspection an die Seite gesetzt werden. Auf Universitäten werden die Vensiker in den Facultäten Adjuncti, Lat. *Ordini adscripti*, genennet, welche sich Hoffnung machen können, nach ereigneter Gelegenheit zu einer Professors-Stelle in ihrer Facultät zu gelangen.

Adjutant, Lat. *Adjutor castrensis*, ist ein Officier des kleinen Staats bey einem Regimente, und ist des Obrist-Wachmeisters Gehülfe; daher er auch Französisch Aide-Major genennet wird, er holet alle Abend die Parole bey dem Major, bringet dieselbe seinen dreien Staats-Officieren, und deutet ihren Befehl den Sergeanten vor des Obrist-Wachmeisters Quartier an. Den Capitainen deutet er an, wenn sie zu dem Obristen kommen sollen. Er fordert die Regiments-Kosten ein, liefert dem Major täglich seinen Antheil zur Wache auf dem Parade-Platz, und stellet das Regiment in Bataille, er deutet auch den Ober-Officieren den Arrest an. Aide de Camp, General-Adjutant, Lat. *Supremus Adjutor castrensis*, ist ein Officier bey einer Armee, welchen ein General zu Verhinderung und Abfertigung der Ordren gebrauchet.

Adjutiren, heist eine Sache oder Handel besorgen, aus einander stellen, in Ordnung bringen, oder eine ganze Rechnung für just und richtig erkennen.

Adler, auf denen Wapen, Münzen, Siegeln, ist heutiges Tages bekant. Die

Die Römer beliebten das Bild des Adlers, als ihr vornehmtes Feld- und Kriegs-Regiments-Zeichen, und die berühmte Columna Antonini soll die Gestalt eines zweyköpfigten Adlers gezeigt haben. Bei H. Friedrich des Ersten Zeiten findet man zwar der Deutschen ebenmäßige Wahl des Adlers, und im 12ten Seculo solchen als ein Feld-Zeichen bei den Heerzügen: aber man siehet ihn doch nicht als ein eigentliches, geschweige vollständiges Wappen bei denen Sigillis, in den Bullis, oder auf unverwerflichen Münzen. Die ältern Kaiserlichen Insiegel zeigen bloß des Kaisers Bildniß in stehender oder auch sitzender Figur, ohne daß sich ein anderes ordentliches Reichs-Wappen finden lassen. Aber nach dem Interregno fieng man an, neben des Kaisers Bild auch den Adler auf die Insiegel zu stellen. Kaiser Ludwig aus Bayern soll hiezu den Anfang gemacht haben. Obwohlen nun kein einziges altes Römisches Wappen, geschweige der Adler, in der That erweislich ist: so hat sich dennoch unser Reichs Wappen von der Zeit hergebracht, und bishero erhalten, so, daß man nicht nur schlüssig worden, den Adler ganz ohne einiges Kaiserliches Bildniß in Insiegeln allein zu gebrauchen; sondern man sahe auch solchen mit einem Kopfe in einen zweyköpfigten Adler verwandelt, nicht eben durch den einen die Prætenzion auf das Griechische Kaiserthum anzudeuten, sondern vielleicht bessern Ansehens halber. In der Münz-Ordnung von Anno 1559. wird er unser und des Reichs Kayserlicher Adler mit zweyen Köpfen genennet.

Adlholz, ein Wildbad in Bayern, 2. Stunden von Traunstein, unter der Burghausischen Reglerung.

Administrator, diesen Namen führen sowohl geistliche als weltliche Standes-Personen, und bedeutet derselbe eigentlich denjenigen, der ein Amt in eines andern Namen verwaltet; z. E. der Bischof von Lübeck, Adolph Friedrich, führte, nach Absterben seines Herrn Betersen, Herzog Carl Friedrich von Holstein-Gottorf, die Vormundschaft über dessen Prinzen, Carl Peter Ulrich, und führte also den Titel: Administrator von Schleswig-Holstein. Bei den Catholischen heißt Administrator derjenige, so jede Episcopali vacante das Bisthum, und was davon dependiret, verwaltet. In Rußland heißet der Metropoli, Administrator des Patriarchalischen Stuhls, und hat er zwar die Berrichtung eines Patriarchen, führet aber dabei nicht den Namen eines Patriarchen, oder Vice-Patriarchen, weil Se. Czarische Majestät keinen Patriarchen denominiren wollten. Siehe postulierter Administrator.

Admiral, Admiral, Amiraglio, *Admiralis*, Lat. *Præfektus classis*, ist der höchste See-Officier, wenn man in einem Lande keinen Admiral-General, oder Admiral-General-Lieutenant hat. Widrigenfalls aber steht er unter dem Admiral-General, und commandiret die Flotte, wenn derselbe nicht in die See geht. Unterweilen sind in einem Lande mehrere Admirals, welche nach dem Unterscheide ihrer Flaggen benennet werden, z. E. der Admiral von der rothen, weißen und blauen Flagge. Er hat, nebst dem Vice-Admiral und Schout by Nacht, oder Contre-Admiral, auch einen Capitain-Lieutenant und zwei Unter-Lieutenants, welche ihm nachgesehen sind. Bei den Holländern ist der Admiral einer Provinz zugleich derselben Statthalter, und der jetzige General-Statthalter Erbe-Admiral.

Admiral General, Lat. *Supremus militiae navalis Dux*, der oberste Officier zu Wasser, welcher eine See-Armade eines Königreichs, oder einer Republique commandiret, und die Direction über alle See-Sachen und Häfen hat. Zuweilen hat er einen Vice-Admiral unter sich, welcher sonst auch der Admiral-Lieutenant genennet wird.

Admirals-Flagge, Lat. *Signum navis pratorie*, wehet von dem großen Top oben auf dem mittellsten Mast des Schiffes.

Admiral-Inseln, *insulae Amirales*, Inseln in Africa, auf dem Meer von Zanguebar, der Insel Madagascar gegen Norden gelegen.

Admirals-Schiff, Lat. *Navis pratoria*, ist dasjenige, welches die Admirals-Flagge führet, es sey nun gleich in der See, oder in einem Hafen.

Admiralität, **Admiralitäts-Collegium**, Lat. *Summus militiae Trei navalis senatus*, ist eine Versammlung dererjenigen, welche die Direction über die See-Sachen haben, und bei denen es siehet, selbige anzuordnen, und einzurichten. Es besteht dasselbe aus dem Admiral, Admiral-Lieutenant, Vice-Admiral, Schout by Nacht, oder Contre-Admiral, und andern hohen See-Officieren, Råthen und Besatzern. Es sind 5. Admiralitäts-Collegia in dem vereinigten Niederlanden, nemlich in Süd-Holland zu Rotterdam, in Nord-Holland zu Amsterdam, in West-Friesland zu Hoorn und Enkhuisen, in Seeland zu Mittelburg, und in Friesland zu Harlingen.

Admiralitäts-Wyland, *Admiralis Insula*, Insel in dem Oceano Septentrionali, bei Novaja-Semla, welche von den Holländern erfunden worden.

Admirante, oder der Admiral von Castilien, Lat. *Summus militiae apud Castellanos terra marique præfektus*, war vordem eine große Würde in Spanien, und war selbiger der Generalissimus zu Wasser und Lande.

Ad-

Admirati, Baiaria, Oreto, il fiume dell'Admiraglio, Eleutherus, kleiner Fluß im Val di Mazara, in Sicilien, welcher sich zu Palermo ins Meer ergießt.

Admirati mis fons, Fontaine de merveille, Fluß in Genevois, in Savoyen, welcher aus den Steinen entspringet, und, gleich dem Meere, Ebbe und Fluth hat.

Admission. Zulassung, Verstattung; dahero saget man: er stehet in guter Admission bey dem und dem, das ist, er gilt bey ihm, er ist wohl bey ihm gelitten, Lat. Gratia apud aliquem; iurimum vaiere.

Admodiateur, Lat. Redituum publicorum locator &c. conductor, ist eigentlich so wohl ein Zoltpächter als Verpächter, als auch ein Uebernehmer allerhand steigender und fallender jährlichen Einkünfte gegen Lieferung gewisser Frucht oder Geldes.

Admodi reit heist dahero solche Zölle oder Einkünfte pachten. Zu Kriegszeiten finden sich auch viel, ältig solche Personen, welche gegen eine gewisse Summe Geldes die Lieferung von Pferden, Fourage &c. für die Armeen admodiren; daher hat auch der Contractus admodationis seinen Nahmen, welcher mit dem Contractu locati conducti oder Mieth-Vertrag überein kommt.

Admont. Stadt in Ober-Steiermark, am Flusse Enß, nebst einem sehr reichen Benedictiner-Kloster, welches zwischen sehr hohen Bergen lieget, darzu unterschiedene Schlösser und Dörfer gehören.

Adon. Adonim nium, ist dasjenige, was im Neapolitanischen die Lebens-Leute dem Landes-Herrn an Gelde zu Kriegszeiten geben müssen.

Adolphus. geringer Flecken an der Aar, im Nassau-Saarbrückischen, unweit Schwalbach. Nicht weit davon liegt auf einem hohen Berge das verwüstete Schloß gleiches Namens.

Adom. Adonum, Solium, Castell in Nieder-Hungarn, 4 Meilen unterhalb Ofen, an der Donau.

Adon. kleiner Fluß in Bretagne, in Frankreich, welcher in die Vilaine fällt.

Adonco. Adoncum, Stadt ganz oben am Comer-See, in der Landschaft Como, im Herzogthum Mailand.

Adonis, siehe Nahar.

Adoption, siehe Einwünschung.

Adoration, eines neu-erwählten Papstes, Ritus osculandi manum; edemque dextrum recens electi pontificis, ist ein besonderer Ehrendienst, den die Cardinäle dem Papste leisten, und geschieht es bald nach verrichteter Wahl zu dreyn unterschiedenen malen. Zum erstenmal auf dem Sessel vor dem Altar, wo ihm die Cardinäle seine rechte Hand und rechten Fuß küßend küssen; zum andernmal in des Sixti Capelle, wenn sie ihn mit der Stola und dem Pontifical-Habit bekleiden; und zum drittenmal auf dem

Altare der St. Peter's-Kirche, unter öffentlicher Absingung des Te Deum laudamus.

Adorf, Adorfum, Städtlein im Vogtlande, an der Elster, gegen die Böhmishe Gränze, 3. Meilen von Eger, stehet, nach Absterben des Herzogs von Sachsen-Weitz, unter Chur-Sächsischer Herrschaft. Es ist An. 1711. bis auf die Helste abgebrannt.

Adovare, Lat. Tuguria, que moveri possunt, nennen die Araber in Marocco ihre Hütten, mit welchen sie herumziehen.

Adour, der grosse Adour, Aturus, grosser Fluß in Frankreich, welcher in dem Pyrenäischen Gebürge am Berge Tourmalet entspringet, und sich eine Meile von Bayonne in das Gasconische Meer ergießt.

Adour de la Suebe, Aturus Silvensis, kleiner Fluß in Gascogne in Frankreich, welcher aus dreyn Quellen entspringet, die aber im Thal Campan zusammen kommen, und sich in den grossen Adour ergießen.

Adour de Baudean, Aturus Baudeanicus, kleiner Fluß in Gascogne, in Frankreich, welcher im Thal Baudean entspringet, und sich mit dem grossen Adour vereinigt.

Advertinentien, heissen diejenigen Stücke, so zu einem unbeweglichen Guthe, Haus, oder andern Sachen gehören.

Adra, Abdera, kleine Stadt, Schloß und Hafen im Königreiche Granada, in Spanien, zwischen Almeria und Salobrena. Ihr Bischofthum ist nach Almeria verlegt worden.

Adria, siehe Atri.

Adria, Atri, Adria, Hadria, Bischöfliche Stadt in Italien, auf der Halbinsel, welche der Fluß Tarraro machet. Sie lieget in dem Venetianischen Gebiethe, allernächst an den Ferrarischen Gränzen, ist denen Venetianern unterthan, und ihr Bischof residirt zu Rovigo, welcher nach Ravenna gehört. Von ihr hat das Adriatische Meer den Namen bekommen, wo aber wird sie meistens von Fischern bewohnt, weil sie das Meer überschwemet hat.

Adrianische Gebürge, Sierra de Adriane, ist ein Theil des Pyrenäischen Gebürges in Spanien. Es gehet durch solches die Land-Strasse nach Alga und Alt-Castilien, in deren Mitte ein Belahaus und eine Capelle stehet. Der Durchgang dieses Gebürges ist so fieser, daß man sich allemal einer Fackel bedienen muß.

Adrianisten, waren gewisse Ketzer, welche der Lehre des Zauberers Simonis nachfolgten. Im 16. Seculo gab es auch in Engelland und Seeland eine Secte dieses Namens, welche dem Adriano Hamstadt anhängen, und sehr ärgerliche und wiedertäuferische Lehren hatten.

Adrianopel, siehe **Andrianopel**.

Adriatisches Meer, *Golfo di Venezia*, *Mare Adriaticum*, ein grosser Meerbusen des Mittelländischen Meers, an dessen Ende die Stadt Venedig lieget, welche Republic sich der Herrschaft über solches Adriatische Meer anmasset, und daher der Doge alle Jahre am Himmelfahrts-Tage sich n. lt. demselben, vermittelst eines Ringes, der in die See geworfen wird, vernählet. Es fliesset gegen Süden und Westen an Italien, gegen Norden an Dalmatien, und gegen Osten an Albanien. Dieses Meer hat Ebbe und Fluth.

Adrobe, Fluß in der Russischen Tartaren, welcher bey der kleinen Stadt Simmerka entspringet, nach Vereinigung mit dem Fluß Eock den Nahmen Usa bekommt, und sich in den Fluß Wolga ergeußt.

Adsel, *Adelia*, Stadt in Liefland, im Wendischen Kreisse an der Aa, 19. Meilen von Riga gegen Osten gelegen, auf Lettisch heisst sie Gaujos Pillis.

Adstadt, *Astatum*, *Asta um*, kleine Stadt in Island, auf der Nordischen Küste, nicht weit von der Stadt Holar, denen Dänen gehörig.

Adrenau, Teutsche Ordens-Commenthur in der Eifel, woselbst der berühmte Theophrastus Paracelsus geboren seyn soll.

Advenant, *pro re nata*, zufällige Sache. Daher *à l'advenant*, oder nach *advenant*, so viel heisst, als, nachdem es kommt, als sich will thun lassen, gestalten Sachen nach.

Advacht, *navis tabellaria*, ist ein kleines Schiff, das geschwunde Post bringt, und wohl besegelt ist.

Adviso, oder *Aviso*-Briefe, bey denen Kaufleuten, welche von ihnen so genannt, und über trafirte oder remittirte Wechsel, anders wohin gedirte Güther und bey andern Dingen versandt werden.

Adujar, siehe *Anduxar*.

Adula, grosses Gebürge in Graubündten, in der Grafschaft Clavenna, aus welchem die Mittägige Quelle des Rheins entspringet.

Advocatus Ecclesie, ist ein Prädicat des Römischen Kayser, welches erslich Carolus Magnus von dem Pabste bekommen, als er Italien wider die Longobarden beschühete. Nach ihm haben es alle Römische Kayser gebraucht, und in den Wahl-Capitulationibus wird expresse von dem neu erwählten versprochen, daß er als *Advocatus Ecclesie* die Kirche und Geistlichkeit in beständigen Schutz nehmen wolle.

Advocatus fisci, siehe *Fiscal*.

Adroyer, werden in der Schweiz, und sonderlich im Canton Bern, vornehme Beamte und Obrigkeitliche Gerichts-Verwalter genennet.

Adyrbeizan, siehe *Adirbeizan*.

Abtissin, *Abbatissa*, ist eben dieses in einem Nonnen-Closter, was ein Abt bey den Mönchen. Es giebt in Teutschland 14. gefürstete Abtissinnen, so Reichs-Stände sind, und Fürstlichen Rang und Vorrechte in Ansehung ihres Stifts geniessen. Z. E. die zu Quedlinburg, Essen, Regensburg &c. Eine Abtissin kan nicht mehr als einem Kloster vorsehen, weil sie, ausser der alleräussersten Noth und Zwang, nicht heraus gehen darf. In Italien behalten sie solche Würde nur drey Jahr, in Teutschland und Frankreich aber Zeit Lebens.

Aga, *Isola delle Capre*, oder Ziegen-Insel, liegt auf dem Archipelago.

Aegeische Meer, siehe *Archipelagus*.

Aegere, siehe *Aegery*.

Agina, Insel und Stadt gleiches Namens, im Königreiche Morea, allwo es überaus viele Rebhüner giebt.

Aegypten siehe *Egypten*.

Aelen, Dorf, nebst einem schönen Schlosse im Canton Bern, eine starke Meile von S. Maurice, am Genfer-See, hat vor diesem unter dem Titel einer Grafschaft zu Savoyen gehört, und ist hernach an die Walliser kommen, welche es an den Canton Bern vertauschet haben, der einen Gubernator allda hält.

Aellen, siehe *Alsen*.

Aelst, siehe *Alost*.

Aelt, siehe *Artl*.

Embeck, siehe *Embeck*.

Nemter, freye, siehe *freye Nemter*.

Nendholzen, siehe *Traunstein*.

Nenholt, siehe *Anholt*.

Nenruchte, kleiner Ort im Herzogthum Westphalen, dem Churfürsten von Cöln gehörig.

Eolides, siehe *Liparische Inseln*.

Eolien, war sonst eine gewisse Landschaft in Klein-Asien, am Archipelago, welche anjeho schlecht angebauet ist, und dem Türkischen Kayser gehört.

Aequator, oder die Linie, einer von den grossen beweglichen Circeln auf der Himmels-Kugel, welcher von einem Polo so weit entfernt steht, als vom andern. Dahero theilet er uns auch die Erde in 2. halbe Kugeln, deren die eine gegen Mitternacht, und die andere gegen Mittag sich lehret, und wenn die Sonne am Aequatore steht, so sind Tag und Nacht in der ganzen Welt gleich, dannenhero er auch *Linea aequinoctialis* genennet, und in 30. Grad eingetheilet wird. Diejenige, so unter dem Aequatore wohnen, haben stets Tag und Nacht gleich. Die Linie passiren, heisst bey denen Schiffen so viel, als unter dem Aequatore, allwo eine grosse Hitze ist, durchfahren. Siehe *Mathem. Lex*.

Aequinoctium, ist diejenige Zeit im Jahre, wenn Tag und Nacht einander gleich sind,

sind, welches des Jahrs zweymal, nemlich im Frühling und Herbst, geschieht, siehe *Matb. Lex.*

Äquivalent, Lat. *Res ejusdem pretii*, ein gleiches, das eben so viel werth ist, als der andere Theil zu fordern hat.

Äquivoca, sind Worte und Redens-Arten, so unterschiedliche Bedeutungen haben, und auf mancherley Art können ausgelegt werden.

Äquivocation, zweydeutige Rede.

Aerburg, schönes auf einer Höhe gelegenes Schloß in Ober-Oesterreich, im Marchland-Biertel, den Grafen von Savriani gehörig.

Aerium, die allgemeine Schatz-Kammer in einer Stadt oder Republic.

Aerge, Schloß und Herrschaft im Stifte Basel, am St. Immersthal, und zu der Stadt Imber, am Schuß-Fluß, gehörig.

Aeria, Eracca, Flecken in Portugall, in der Provinz Estremadura, am Flusse Zataß.

Aerschot, siehe *Aerschot*.

Aeschcher, *Leuopolis*, *Acclara*, *Aspropolis*, Stadt in Natolien, am Golfo di S. Petro, in der Landschaft Alidinelli.

Ästimation, das ist der Werth, die Schätzung oder Preis einer Sache, welche man in natura, oder wirklich nicht mehr schätzen kan. Dahero ästimiren die Juristen auch die erlittene Schmach und Schläge, Verwundung ic. und stellen dieserwegen *actionem iniuriae* um *æstimat. riam* an.

Ästuarium, ist eine Art eines Meer-Busens und ein solcher Ort, wo das Meer brauset, und austritt. Dergleichen begiebt sich meistens an den Orten, wo die Ebbe und Fluth sehr stark ist. S. *Fyrth*.

Aeth, siehe *Arb*.

Aethiopien, der größte Theil in Africa, welcher gegen Norden an Aegypten und die Wüste Barca, gegen Westen an das Atlantische Meer, und gegen Osten an den Oceanum Indicum gränzet. Den Ueberrest umgiebt das Aethiopische und Indische Meer. Dieses grosse Land wird in Ober- und Nieder-Aethiopien eingetheilt, und indgemein das Mohrenland genennet, wiewohl dieser Name eigentlich nur einem Theile von Ober-Aethiopien zukommt. Siehe *Africa*.

Aethiopisches Meer, *Oceanus Aethiopicus*, vel *Meridionalis*, ist ein Theil vom grossen Oceano, unter der Linie bey Africa.

Arianer, sind eine Art von lehrerischen Arianern, die ihren Namen von einem Aetrus genant, bekamen, und der noch weiter von dem rechten Glauben abwich, als die andern. Sie wurden von dem Röm. Kayser, Theodosio M., aus allen Orten verjagt, und mußten also in den Wüsten ihre Zusammenkünfte halten.

Ari, siehe *Uti*.

Aetna, *Mongibello*, ein Feuer-spendender und der höchste Berg in Sicilien, im Val di

Demona, dessen Gipfel stets mit Asche und Schnee bedeckt ist. Er soll bey die 30000. Schritte hoch seyn, und bey 10000. im Umfange haben. Oben ist eine grosse Oeffnung bis in den untersten Abgrund, daraus ein steter Dampf steigt, der von der fetten und schweflichten Erde herrühret, welche durch die innerlichen Höhlen und Luft-Löcher entzündet wird, und also eine beständige Blut verursacht. Er hat oftmals ganz feurige Flüsse ausgestossen, die alles, was ihnen vorkommt, verbrennen; auch eine grosse Menge Steine von erlichen Leutnern ausgeworfen, und mit grausamen Geprassel etliche Meilen in der Luft fortgetrieben. Dergleichen heftige Entzündung geschah An. 1693. im Jan. durch welche 49. Städte und Flecken sollen ruiniret, und 93000. Menschen getödtet worden seyn.

Aetnophrones, waren Reher im 7. Seculo, welche sich zwar für Christen ausgaben; aber dabey Wahrsagen, Zauberen und anderes heidnisches Wesen trieben.

Aenolien, hieß vor diesem eine Landschaft in Griechenland, an den Gränzen von Epiro.

Äusserer Graben, *Fossa oppidi exterior*, ist eine Tiefe von Wasser, welche die Conitrescarpe gegen das Feld umgiebt, und längst dem Fuß der Abdachung der Mauer herum gehet.

Affaire, *Negotium*, Sache, Verrichtung, Werk.

Affecten, *Passiones*, oder Leidenschaften, sind die Neigungen in den Gemüthern der Menschen, siehe *Phil. Lex.* Nach Affecten gehen, ist, wenn ein Richter oder Oberer einem andern, dem er gemogen, gelinde ist, und ihm durchhilft; dahingegen wider den andern, dem er gehässig ist, allzuhart verfähret.

Affectionirt, geneigt, gemogen, Lat. *Benevolentia aliquem complecti*. Dieses Wort ist bey grossen Herren sehr im Brauch, wenn sie an diejenigen schreiben, so am Stande geringer sind, als sie, oder an fremde Ministros, oder auch, zumal in Hand-Briefen, an dero eigene Räte.

Affectiven, heist, sich etwas anmassen, dazu man doch weder Recht noch Fähigkeit besitzt, Lat. *Allicujus rei laudem stolidè affectare*. Daher ist *Affectation*, eine stolze Anmassung vieler Dinge, denen man doch nicht gewachsen ist. Affectiren ist auch, sich dieses und jenes angewöhnen, was man nicht von Natur hat, sowohl in der Rede, als äußerlichen Geberden, Lat. *Mores alienos imitando suos corrumpere*, u. a. m.

Affenberg, siehe *Abila*.

Affenthal, ein Dorf in der Marggraffschaft Baden-Baden, nicht weit von Strassburg, also sehr guter Wein wächst.

Afferden, eine Stadt und Amt im Herzogthum Geldern, an der Maas, dem Könige in Preussen, seit dem Utrechtischen Frieden, gehörig.

Affigiren, heisst ein Proclama. Patent, Decret, Otrigkeith. Befehl, Zettel und dergleichen, am Rathhause, Kirchen-Thüren, Stadt-Thoren, Pörsen, Säulen, oder irgendwo öffentlich anschlagen, damit jedermann Wissenschaft davon haben könne.

Affinität, *Affinitas* überhaupt die Freundschaft, insonderheit aber die zwischen des Manns und Weibes Freunden entstandene Schwägerschaft.

Affirmiren, heisst Ja sagen, eine Sache bekräftigen, erhärten, und sagt man sonderlich von diesem, oder jenem, daß er die *Affirmativam* behaupte.

Affixa, nennen die Juristen alles, was Erd. Nied. Wied. Brand. Wand. und Nagel. fest ist.

Afflighem, *Afflighemia*, die vornehmste Münch. Abten, Benedictiner-Ordens, in dem Gebiete von Brüssel, in Brabant, unter das Erz-Bisthum von Mecheln gehörig, wird durch einen Probst regiert.

Affront, *Contumelia*, Schmach, Beschimpfung; daher *affrontiren*, beschimpfen, *Lat. Barbam alicui vellere*.

Affter-Anwalt, *Substitutus Procurator*, seu *Mandatarius*, wenn ein gewollmächtigter Sachwalter wieder einem andern Vollmacht giebt, eine Sache zu verrichten.

Affterlehn, *Subinféudatio*, *Prædii in beneficium accepti in alium eodem jure translatio*. ist, wenn ein Vasall das Lehn-Guth mit den Conditionen, als er es von seinem Lehn-Herrn empfangen, einem andern in Lehn giebt.

Affat, **Affuyten**, heisset indgemein der Schaft eines Schießgewehrs. Insonderheit aber werden die Pavetten, darauf die Stücke liegen, also genennet, *Lat. Pedamentum tormenti biratale*. Dieses ist eine Art eines hinten niedergebogenen Fuhrwerks mit 2. Rädern, dessen man sich bedienet, entweder das Stück-Geschütze von einem Ort zum andern zu führen, oder aber selbiges zum Feuer geben zu richten.

Africa, eines von den 4. Theilen des Erdkreises, Europa gegen Mittag gelegen. Es ist die größte Halbinsel, als die von dem rothen Meer, vom Oceano Æthiopico, und vom Mittelländischen Meer umgeben wird. Sie hängt an Asien, vermittelt eines schmalen Landes, Isthmus de Suez genannt. Man rechnet ihren Umfang auf 3000. Meilen, ihre Länge 1600. Meilen, von Capo Verde bis zum Capo de Guardafui, und die Breite 1400. von Capo di buona speranza, bis ans Mittelländische Meer. Es wird heutiges Tages in sechs Haupt-Theile eingetheilt, als: 1. Africa um den Nil, worzu Egypten, Nubien, und Abessinien, gerechnet wird; 2) Die Barba-

rey, wohin die eigentliche Barbarey, und die Wüste Sara; 3) das vordere Aethiopien, wohin auch noch nebst dem vordern Aethiopien Nigritia, und Ober-Guinea gehört; 4) das hintere Aethiopien, so Ober-Aethiopien, nebst den Küsten Zanghe und Ayan in sich begreift; 5) die Küste der Caffern; 6) die Inseln. Die vornehmsten Inseln in Africa sind die Azores, die Lantarischen, *Madera*, *Capo Verde*, *St. Thomas* und *Madagascar*. Die Religionen der Einwohner sind die Christliche, Jüdische, Mahometanische und Hebräische, die Caffres aber haben keine, und leben wie das Vieh. In Egypten, Biledulgerid und Saara, wie auch in der Barbaren, sind die Africaner weiß, oder vielmehr gelb, in den übrigen Ländern aber schwarz, welche man Negres oder Mohren nennet. Sie sind untermengt von natürlichen Africanern und Arabern, sind lasterhaft, wild, grausam und stark, wohnen theils in Städten, theils in Wüsteneyen unter Hütten, theils aber streiffen sie von einem Ort zum andern, und werden derer eine sehr grosse Menge jährlich als Sklaven an die Europäer verkauft, und von dar nach America in die Bergwerke gebracht. Sie werden theils von Kaysern und Königen regieret, theils aber ziehen unter einem gewissen Oberhaupte, als Gemeinden im Lande herum, und theils haben, wie die Caffres, gar kein Regiment unter sich. Dieser Theil der Welt ist sehr fruchtbar, und an den Meer-Küsten wohl bewohnet, mitten im Lande aber, sonderlich in der Wüste von Saara und Barca, ist es wüste, entweder wegen der grossen Hitze, oder aus Mangel des Wassers, oder wegen der vielen wilden Thiere, und des hitzigen Sandes. Es hat viel weiß und rothes Salz, auch vortrefliche Gold- und Silber-Gruben, und allerhand rare Früchte, welche in alle vier Theile der Welt geführt werden. Vor diesem hat man dafür gehalten, daß das innerste Africa wegen der allzu grossen Hitze nicht bewohnt, und fruchtbar sey, oder doch mit ganz wilden und ungestalteten Leuten, die wie die Hunde bellen, oder die Augen auf der Brust hätten, besetzt wäre; es haben aber dieses die neuer Reise-Bücher, nachdem sich die Portugiesen im 13ten Seculo zuerst so weit gewaget, genugsam widerleget. Die Portugiesen und andere Christliche Potentaten in Europa, haben alle Africanische Inseln, so etwas bedeuten, ausgenommen Madagascar, seit 200. Jahren her unter sich gebracht, und sich auf den Küsten von Africa feste gesetzt, auch besizet der Groß-Sultan ein schönes Theil davon, nemlich Egypten, und ein Stück von der Barbaren und der Küste von Aby.

Afsdafors, Flecken in der Schwedischen Provinz Dalecarlien, am Flusse Dalecarle, 15. Schwedische Meilen von Stockholm, gegen Nord-Westen.

Asvallen, uolt Scip valtas, Lat. *Navis de via plenis velis deficiens*, heisset dieses, wenn ein Schiff bey währendem Segeln von seinem Laufe weicht.

Asvestad, hat ein grosses Kupferbergwerk, an der Dal-Elbe, in Thal-Land, in Schweden.

Aga, siehe Agag.

Ag, *Præfatus urbium*, wird bey denen Türken genennet der Herr oder Befehlshaber, und bedeutet bey der Infanterie eben so viel, was Beg bey der Cavallerie heisset, das ist, ein General; aber auch in denen Städten werden die Gouverneurs also betitelt, welche einen Bassa über sich haben.

Aga der Janitscharen, Vingeti, Agasi, oder Janissar-Agasi, Lat. *Summus militia Turcorum prætoriana pedestris Dux*, ist der Janitscharen oberster Befehlshaber, dessen Gewalt sehr groß ist, und welcher vor dem Groß-Sultan mit freyen Armen erscheinen darf; dahingegen die vornehmsten Bedienten der Ottomanischen Porte, auch sogar der Groß-Bezier selbst, jederzeit die Arme und Hände creuchweise übereinander geschlagen haben, wenn sie zu der Audienz kommen. Wenn dieser Aga stirbt, so fallen seine Güther nicht dem Sultan heim, wie sonst mit den andern Basen zu geschehen pfleget, sondern sie gehören zu dem Schatz der Janitscharen.

Agad, Stadt im gelobten Lande, im Stamme Isachar, unten am Berge Hermon.

Agades, Königreich in Nigritien, in Africa, dessen Haupt-Stadt gleiches Namens ist. Es liegt zwischen der Wüste Saara, dem Flusse Niger, den Königreichen Tumbur und Cano, und ist sehr fruchtbar an Weide und Nanna. Die Stadt Agades hat ein Königl. Schloß, und wird meistens von auswärtigen Kaufleuten bewohnt. Der König des Landes ist dem Könige zu Tombur tributbar.

Agg, Aga, **Agaga**, Königreich, nebst einer Stadt gleiches Namens in Aethiopien, in Africa, dem Lacd-Zaue gegen Norden gelegen. Es gehöret zu dem Königreich Monomotapa, und hat hepdnische Einwohner.

Agan, Pagan, **Agana**, **Pagana**, Insel des Archipelagi S. Lazari, in dem Oceano Orient li.

Agaos, **Agoasi**, ein Volk in Africa, in dem Königreich Bagamidri, in Abessinien.

Agatenburg, Schloß vor der Stadt Stade, im Herzogthum Bremen, allwo 1712. bey Eroberung dieser Stadt das Königl. Dänische Haupt-Lager war.

Agati Basci, ist am Persischen Hofe der Ober-Groß-Hof-Meister, Lat. *Supremus Aula Persice Magister*.

Agaunum, eine Stadt, in dem alten Helvetien, allwo zu Ende des 3. Sec. die Thebaische Legion so aus Christen bestanden, hingerichtet worden. Für diesen Ort hält man den dormaligen Flecken St. Moris im Walliser-Lande, welcher zwischen zwey Bergen an der Rhone liegt, über die von einem Berg zum andern eine steinerne Brücke gehet, und einen Haupt-Paß in das Walliser-Land machet. s. St Maurice.

Agde, **Agatha**, Stadt und Hafen in Languedoc, am Flusse Traut, wo derselbe in den Golfo von Lion fällt, 13. Französische Meilen von Montpellier. Sie hat einen Bischoff der sich zugleich einen Grafen von Ade nennet, und unter Narbonne gehöret.

Agder-Castel, siehe Castel.

Agder Verdeck, siehe Verdeck.

Agdesinde, **Agdesinaa**, kleiner Strich Landes in dem Gebiete von Aggerhuus, in Norwegen, welcher aus vier Thälern bestehet, und darinn keine Stadt zu finden.

Ageda, Flecken in Portugall, in der Provinz Beira, zwischen Porto und Coimbra, am kleinen Flusse Ageda.

Agejum, die Stadt An, an der Marne liegend, daher der beste Champagner-Wein kömmt.

Agen, **Agenno**, **Aginum**, **Aginum**, **Agennum**, **Nitiobrigum**, Stadt am Flusse Garonne, in der Provinz Guienne, in Frankreich, nebst einem Presidial, Seneschauce, und Bischofthum, unter das Erzbischofthum Bourdeaux gehödig. Hier wird noch die Wohnung des berühmten Scaligers, und in selbigem der Rucher-Schrank gezeigt, worüber er sich mit einem Schreiner verunwilliget, und hernach dieß alls mit der Justiz Verdrießlichkeiten bekommen. Die Landschaft herum heisset l'Aginois, *Agicensis tractus* und ist mit denen Provinzen, Perigord, Querny, Armagnac und Bazadois umgeben.

Agente, **Agens**, *Minister negotiorum publicus extraneus*, ein Bedienter, welcher eines Fürsten, einer Republic, oder Gemeinde Angelegenheiten an einem andern Ort oder Hofe beobachtet. Er ist weniger, als ein Resident, jedoch mehr, als ein Factor.

Agente, von Haus aus, *Minister negotiorum privatus, isque civis*, ist derjenige, der eines Potentaten oder andern grossen Herrn Interesse bey sich zu Hause observiret, und die Commissionen ausdricket, ohne daß er Ursache habe, sich an den Hof selbst zu begeben, oder aus der Stadt, wo er gewohnt, wegzuziehen.

Ager, kleine Stadt, nebst einem Schlosse in Catalonien, in Spanien, am Flusse Noguera.

Agger, Fluß in der Grafschaft Mark, in Westphalen, welcher in der obern Gegend dieser Grafschaft entspringet, den Weg ins Herzogthum Bergen nimmt, und endlich in den Rhein fällt.

Aggerhuus, *Aggerhusia Praefectura*, oder *Christiania*, ist das größte Sticht-Amt im südlichen Theil Norwegens, und das wichtigste und vornehmste im ganzen Reiche. Ehemals ward es Hammerstift, und nachmals *Opslo* genennet. An der westlichen Seite des Meerbusens liegt die wichtige Bergfestung Aggerhuus, und gleich unter ihr *Christiania* die Hauptstadt, allwo der Königl. Statthalter residirt. Aus dieser Provinz wird viel Holz zum Schiffbau in fremde Länder geführt, und gehören zu selbiger folgende Ämter: Aggerhuus, Friedrichstadt, Schmaalehne, Bratsberg, Ringering, Hallingdahlen, Eger und Buscherud. Ausser der Küste am Cattegat und dem Meerbusen, ist sie sehr gebürgig und nur in den Thälern bewohnt.

Aggeroe, eine Festung auf einer Insel gleiches Namens, bey Friedrichstadt in Norwegen, deren Werker zur Vormauer letzterer Stadt dienen. Ihr Commendant steht unter dem von Friedrichstadt.

Aggiul Felanos, *Chilamelium*, kleine Stadt in Natolien, in Asien, an dem Ursprunge des Flusses *Madre*, hat vormalis einen Bischoff gehabt.

Aggratiandi Jus, *Jus Principis, quo delicti gratiam rei facit*. *Aggratiatio*, das Begnadigungs-Recht, vermöge dessen ein Landes-Herr, der die Majest. oder die Landesfürstl. Hoheit besizet, den Uebelthätern die verdiente und zuerkannte Strafe ganz erläßt, oder in eine geringere verwandelt. Diejenigen aber, so nur die Unter-Gerichte besizzen, können dieses Recht sich nicht anmassen.

Aggregirter Officier wird derjenige genannt, welcher nach der Veränderung die bey seinem Regimente vorgegangen, bey einem andern gebraucht wird.

Agher, **Agber**, **Aghera**, **Agbera**, Flecken der Grafschaft *Tyrone*, in der Provinz *Ulster*, in Irland, welcher Ort das Recht hat, Deputirte in das Irliänd. Parlament zu schickē.

Aghirlik, *Lat. Sponsalitia largitates & munera sumptuosa a purpuratis Turcicis sponsis suis Imperatoris filiabus offerri solita*. werden diejenige Geschenke an Juwelen und kostbaren Pelzwerk genennet, welche ein Bassa derjenigen Sultanin, mit welcher er von dem Türriichen Kaiser soll vermählet werden, überschicken muß. Denn es braucht der Groß-Sultan die Politie, daß, wenn er befürchtet, es möchte ihm ein oder der andere Bassa zu mächtig werden, so vermählet er ihm eine von seinen Töchtern, oder Basen, dadurch er aller Freyheit beraubet, und zum elenden Sklaven gemacht wird, indem er seine vorigen Weiber und Kinder castren, und mit dieser allein vergnügt seyn muß. Wie sie denn auch zum Zeichen der Oberhand allezeit einen Strick an der Seite führt, und so viel Geschenke von ihm fordert, als er nur immer in seinem Vermögen hat.

Agi, Fluß in Persien, welcher unter andern die in der Provinz *Adirbenzan* liegende Stadt *Tauris* durchwässert.

Agiam-Oglans, *Mancipia Turcica decem, vel duodecim annorum*, sind junge Sklaven, welche die Türken im Kriege gefangen, oder von den Tartarn erkaufte haben. Auch werden die Christen-Kinder also genennet, welche man in *Morea*, *Albanien*, und anderswärts den Aeltern, im 10. oder 12. Jahre ihres Alters nimmt, zu Handwerkern, in Küchen und Gärten, zum Rudern, Holzhacken, oder anderer geringen Arbeit, brauchet, als worinnen sie von den *Jochglans* unterschieden sind, und dem Befehl des *Oda Bachis* gehorsamen müssen.

Agino, Fluß, siehe *Aa*.

Agio, heist der Aufwechsel oder Zugabe, welches man gegen ein schlechters Geld oder Waare, wenn es gegen besseres verwechselt wird, geben muß.

Agjomama, siehe *Ajomama*.

Agysymba, Stadt im Königreiche *Congo*, in *Africa*, im Herzogthum *Bata*, am Flusse *Pelunda*.

Agitak, ein wichtiger Flecken im Königreiche *Guinea*, in *Africa*, 7. Meilen von dem *Capo des trois points*, allwo gute Handlung getrieben wird. Die Portugiesen nennen ihn *Aldea de Forto*, und die Holländer *Commendo*.

Agurd, Vorgebürge in *Africa*, in der Provinz *Zanguebar*, zwischen den Städten *Bais* und *Thama*. Es ist sehr gefährlich für die Schiffe.

Agla, **Aegla**, Stadt im Königreiche *Fez*, in *Africa*, in dem mittelländischen Theile der Provinz *Hasbat*, am Flusse *Guarga*, zwischen denen Städten *Fez* und *Arzille*.

Aglar, siehe *Aquileja*.

Aglie, **Aglia**, Schloß in *Piemont*, in der Landschaft *Canavese*, hat den Titel eines Marquisats, davon eine alte und berühmte Familie in *Piemont* den Namen führt.

Agment, Provinz und Stadt im Königreiche *Marocco*, in *Africa*, war vor diesem des Kaisers Residenz.

Agmudesham, siehe *Amersham*.

Agnadello, **Aquadello**, **Agniadellum**, ein Flecken im *Mailändischen*, in dem Landgen *Ghiera d'Adda*, zwischen *Lodi* und *Bergamo*, an dem commune Canal, der oben bey *Cassano* aus der *Adda* kommt, und unterhalb *Crema* in den Fluß *Serio* fließt. Dasselbst fiel zwischen den Deutschen und Franzosen 1705. ein blutiges Treffen vor.

Agnano, **Anianus Lacus**, See, in *Terra di Lavoro*, etliche Meilen von *Neapel*. Am Ufer desselben ist die berühmte Höhle, *Grotta di Cani*, Hunds-Höhle genannt, darinn die Thiere in kurzer Zeit sterben, wenn sie hinein geworfen werden. Nahe dabey sind die *Therma Aniana*, oder *Sudatorii di S. Germano*, berühmte Gesund-Bäder zwischen *Baja* und *Cuma*.

Agnas

Agnaten, heißen die nächsten Verwandten väterlicher Linie, sonst auch Schwerdtmagen genannt. In Lebenssachen werden nicht allein Agnaten genannt, so von dem ersten Besitzer des Lehns herkommen, sondern auch der, der die Mitbesetzung daran erhalten.

Agneten, *Villa S. Agnethe*, großer Marktflecken in *Schönbrunn*, am Flusse *Harsbach*, 6. Meilen von *Hermannstadt*, woselbst sonderlich viele Schmiede wohnen sollen.

Agnadello, siehe *Agnadello*.

Aeno, *Clanio*, *Clanios*, Fluß im Königreiche *Neapolis*, welcher an den Grenzen des *Principato ultra* entspringet, die Provinz *Torra di Lavoro* durchfließet, und sich in den *Golfo di Gaeta* ergießt. Bei *Aversa* macht er den *Lac de Patria*, daher er auch von einigen der Fluß *Patria* genennet wird.

Agnostix, Nach dem 4. Seculo, die Gottes Allwissenheit in Zweifel zogen. Dergleichen waren auch im 6. Seculo, die vorgaben, Christus habe den Tag des jüngsten Gerichts nach seiner menschlichen Natur nicht gewußt.

Agnone, kleine Stadt im *Neapolitanischen*, in der Provinz *Abruzzo citra*.

Agnosciren, heißt erkennen, als z. E. einen Richter für denjenigen halten, der einem zu gebieten hat; einen für sein Kind, Erben &c. erkennen; seine geführte Rechnung für genähm halten; seine Handlung für die wahre erkennen, wiewohl man auch sagt *recognosciren*.

Agnus Dei, *cereæ agni caelestis imago*, ist ein rundes Stück Wachs, fast wie eine Medaille gebildet, auf welchem die Figur des Heil. Lammes mit der Siegesfahne, oder auch wohl ein Evangelist sammt den Namen des Papsts und der Jahrzahl gedruckt zu sehen; dergleichen der Papst eine große Menge jährlich am Grünen-Donnerstage zu werfen, und damit Fremde, oder andere, denen er gewogen, zu beschenken pfleget. Sie sollen zur Vermehrung der Andacht, und zu geschwinder Dämpfung der Feuerbrünste gar viel beitragen. Siehe *Antiquit. l. ex*.

Agaos, siehe *Agaos*.

Agobel, siehe *Moascat*.

Agola, Stadt in *Abysinien*, in *Africa*, dem Berge und der Stadt *Amara* gegen Süden gelegen.

Agonistiren, *extremum spiritum trahere*, in letzten Zügen liegen, mit dem Tod ringen. In *agone* liegen, heißt eben soviel.

Agoro, *Agorum*, kleine Stadt am Fluß *Cordero*, in der *Benetianischen* Landschaft *Bellunese*, 5. Meilen von *Feltri*.

Agosta, *Augusta*, war eine wohl befestigte und auf einer Halbinsel gelegene Stadt, nebst einem sichern und mit drei Schloßern verwahrten Hafen in

Sicilien, im *Val di Noto*, an der Deutschen Küste, welche aber Anno 1693. durch das Erdbeben gänzlich verwüstet, und ihr Hafen unbrauchbar gemacht worden.

Agosta, eine sehr kleine Insel, oder vielmehr eine Klippe auf dem *Adriatischen Meer*, an der Küste von *Dalmatien*, der *Republic Ragusa* gehörig. Sie ist mit ungefähr 4000. Einwohnern besetzt, und hat gewisse Dörfer, wo die Schiffe recht sicher liegen, sonderlich aber einen Hafen *Marsjara* genannt.

Agouges, kleiner Fluß in der Provinz *Auvergne*, in Frankreich.

Agout, *Acutus*, *Agotius*, Fluß in *Languedoc*, welcher in dem Gebürge von *Cann* entspringet, und sich bei *Montauban* in den Fluß *Tarn* ergießt.

Agra, siehe *Tercera*.

Agra, Königreich in der *Asiatischen* Landschaft *Mongolistan*, nebst einer Stadt gleiches Namens am Fluß *Gemini*, welche die größte in ganz Indien ist, und allwo der *Mogol* einen kostbaren Palast hat, inmassen sie denn auch die Hauptstadt seines Reichs ist. Sie treibet sehr gute *Commercen*, hat ein Tribunal, vortrefliche Palläste, und war sonst des *Mogols* Residenz, ehe selbige nach *Behanabat* verlegt wurde. Sie ist mit einer starken Mauer von gehauenen rothen Steinen, nebst einem hundert Ellen breiten Graben umgeben, und hat sehr lange Gassen, deren etliche sich auf eine Viertel-Meile erstrecken, und deren viele oben zugewölbet sind.

Agram, siehe *Jagrab*.

Agramont, *Agramontium*, kleine Stadt in *Catalonten*, fünf Meilen von *Gerida*, am kleinen Fluße *Gio*.

Agreda, kleine Stadt, den Spaniern gehörig, im Königreiche *Popayan*, in Süd-America.

Agroda, *Augustobriga*, Stadt in *Alt-Castilien*, in Spanien, an den *Aragonischen* Grenzen, welche die Spanier auch *Malaga* nennen.

Agri, *Acri*, *Agrius*, *Aciris*, Fluß im Königreiche *Neapolis*, welcher im *Apeninischen* Gebürge entspringet, die Landschaft *Basilicata* durchfließet, und sich in den *Golfo di Taranto* ergießt.

Agrigan, eine von den *Patronischen* oder *Marianischen* Inseln auf dem *Oceano Orientali*, in *Asien*, gegen Norden gelegen, welche die Spanier, *Isle de Saint Francois Xavier* nennen. Sie ist wohl bewohnt, und eine von den größten, indem sie 50. Meilen im Umfange haben soll.

Agrigento, siehe *Gergenti*.

Agrim, geringer Ort in *Irland*, in der Landschaft *Connough*, wo 1692. König *William* einen Sieg wider seinen Schwiegers

ger Vater, König Jacob II. erhielt, und dadurch ganz Irland unter seinen Gehorsam brachte.

Agrimonte, *Crumentum*, *Pumentum*, war vor diesem eine Bischöfliche Stadt in der Neapolitanischen Provinz Basilicata, dessen Bischofthum aber 180 mit dem zu Maritico vereinigt ist.

Agriomela, *Salambria*, *Sperchius*, Fluß in Griechenland, welcher in dem Berge Mezozo entspringet, und sich in den Golfo di Nigroponte ergießt.

Agrippa, ist ein Zunahme, denenjenigen Kindern beigelegt, welche mit denen Füßen in der Geburt am ersten kommen, z. E. Herodes Agrippa.

Agropoli, *Acropolis*, kleine Stadt in Neapoliß, im Principato citra, am Golfo d'Agropoli, welcher das mittägige Stück von dem Golfo begreift.

Agspach, wohl-verwahrtes Cartheuser-Closter nebst einem Marktflecken, in Unter-Oesterreich, im Viertel Ober-Wiener-Walde, zwischen Schönwicht und Rierstorf.

Aguada di Saldana, siehe Saldagne.

Agualey, siehe Ancud.

Aguas, die Provinz de los Aguas, oder des Hattagazites, *Provincia Aguaram Hattagazitarum*, Provinz in Süd-America, welche an Peru, Popayan und den Amazonen-Fluß gränzet. Sie begreift von Osten gegen Westen auf 200. Meilen, ist ein sehr gutes und fruchtbares Land, hat den Namen von den vornehmsten Einwohnern, Aguas genannt, und ist denen Spaniern nicht unterworfen.

Agued, *Aemuntum*, Fluß im Spanischen Königreiche Leon, welcher in dem Gebürge von Xalama entspringet, bey Ciudad Rodrigo vorbei fließet, und sich in den Douro ergießt.

Aguer, Stadt in Africa, am Berge Atlas, die Portugiesen gewannen sie im 16. Seculo von den Türken, verlohren sie aber wieder.

Aguets, Lat. *Insidia*, der Hinterhalt oder Embuscade, wann sich der Feind im Kriege irgendwo verbirget, und auf einen zu hoffenden Vortheil sein Absichten hat. Man liest oft in Französischen Zeitungen: *Etre aux Aguets*, das ist, aufpassen, im Hinterhalte stehen.

Aguiguan, eine von den Inseln Marianes, auf dem Archipelago S. Lazari, sonst auch *Isla de S. Ange* genannt. Sie hat 3. Meilen im Umkreise, ist sehr hoch, und hat nur 2. Orte, wo man anlanden kan.

Aguilar, *Aguilaria*, kleine Stadt im Gebiete von Estella im Spanischen Navarra, an den Gränzen von Biscaya, sie führet den Titel einer Grafschaft.

Aguilar del Campo, *Aguilaria campestris*, kleine Stadt in Alt-Castilien, in Spanien, und Stamm-Haus der Marquisen von Aguilar, 15. Meilen von Burgos, an

den Gränzen von Asturia de Santilane und fünf Meilen von dem Ursprunge des Ebro: **Agulha**, *l'Aiguille*, *Acus*, Insel auf dem Ästhiopischen Meere, welche der Insel Madagascar gegen Norden, der Küste von Zaanguebar aber gegen Osten gelegen, und von den Portugiesen entdeckt worden.

Agurande, *Aigurande*, Stadt in der Französischen Provinz Orleans, in dem Herzogthum Berry.

Agusta, siehe Agosta.

Agusta, *Lagusta*, *Lastre*, *Ladesia*, *Gladussa*, Venetianische Insel auf dem Golfo di Venezia, gegen der Küste von Ragusa; gehört zu der Insel und Herzogthum Courzola.

Agynii, waren Reher zu Ausgang des achten Seculi, welche vorgaben, daß Gott verboten hätte, Fleisch zu essen, und zu heirathen.

Abam, *Abheim*, ein schönes Schloß und Ritter-Guth in Unter-Banern, an der Bils, im Pfleg-Gerichte Trutzbach, wovon sich eine vornehme Gräfliche Familie schreibt.

Abausen, siehe Abuß.

Abhausen, siehe Anhausen.

Ahlburg, siehe Alborg.

Ahlben, oder Ahlen, siehe Alen.

Ahlen, siehe Alen.

Ahmol, siehe Amol.

Annen, *Aut nobilitatis finosa imagines*, also nennet man die Vorfahren oder Ascendenten der Edelleute und hoher Standes-Personen. In Polen wird kein Edelmann zu einer Belandtschaft, Senator, oder andern öffentlichen Stelle gebraucht, bis er sechs schuldig steht, und 3. Adelige gebohrne Ahnen von väterlicher und 3. von mütterlicher Seite zählen kan.

Anhausen, siehe Anhausen.

Ahr, siehe Aar.

Ahrenberg, siehe Arensburg.

Ahun, *Agedunum*, kleine Stadt in Frankreich, in der Provinz L. Marche, am Flusse Creuse, hat ein altes Schloß, *Chateau Rocher* genannt, und eine Abtey.

Abus, Städtegen in Westphalen, im Stifte Münster, am Flusse Aa.

Abuus, war ehemals eine Stadt nebst einem Hafen am Belt, in der Schwedischen Landschaft Blekingen, am Ausfluß der Helleda. Jetzt ist es ein Dorf, allwo die Niederlage der Waaren befindlich, die nach Christiansstadt, so vier Meilen davon liegt, gehören.

Aja, *Allia*, kleiner Fluß in der Päpstlichen Landschaft Sabina, welcher sich bey Monte Rotondo in die Tiber ergießt.

Aja, *Himella*, kleiner Fluß in eben der Landschaft, welcher sich bey Magliano in die Tiber ergießt.

Aja, wird auf Spanisch die Hofmeisterin der jungen Königlichen Herrschaften genennet.

net, Latein. *Qua educationi Principis Hispanorum praest.* Am Kaiserlichen Hofe wird gleichfalls die Ober-Auffseherin über die junge Kaiserliche Herrschaft die Aja genennet. Anjeko steht in dieser hohen Bedienung eine Gräfin von Saurau.

Ajabire, Aiabyre, kleine Stadt in der Landschaft Peru, in Süd-Amerika, zwischen der Stadt Cusco und dem See Titicaca.

Ajajuni, Villa sancti Johannis, kleine Stadt in Natolien, in Asien, in der Provinz Alidinelli, ist meistens ruinirt.

Ajan, siehe Ayan.

Ajas, Stadt im glückseligen Arabien, in Asien.

Ajazzo, Ajaccio, Issus Adjacium, Stadt in Natolien, in dem Beglerbegat von Aleppo, der Stadt Alexandrette gegen Norden gelegen, allwo ein guter Hafen an dem Golfo d'Ajazzo.

Ajazzo, Adjaci Sinus, Issus Sinus, Meer-Busen auf dem Mittelländischen Meere, zwischen den Küsten von Syrien, dem alten Cilicien und der Insel Cyprien.

Ajazz, Ajaccio, Ajacium Urbinum, Genuesische berühmte Stadt in dem westlichen Theile der Insel Corsica, nebst einer festen Citadelle, einem Bischofthum, unter das Erz-Bischofthum Pisa gehörig, und einem Hafen an einem Meer-Busen, welcher gleichfalls der Golfo d'Ajazzo genennet wird.

Aibling, seiner Marktflecken und Schloß in Ober-Bayern, am Wasser Manquaid, im Rent-Amte München, in dessen Land-Gericht 4. Klöster, 6. Schlösser und 16. Hof-Märkte gehören.

Aich, kleiner Fluß im Württembergischen, entspringet oberhalb Waldbuch, und ergießt sich in den Neckar.

Aichach, Aicha, kleine aber saubere Stadt, nebst einem Land-Gericht in Ober-Bayern, am Flusse Par, zu dem Rent-Amte München gehörig. Sie hat einen Wall und gedoppelte Wassergräben nebst einem alten Schloß, 8. Meilen von München, ward An. 1740. von den Englischen Truppen erobert, und abgebrannt.

Aichelburg, altes und meist verfallenes Schloß in Kärnten, in dem obern Viertel, zwischen Ossiach und Wernberg, auf einem hohen Berge, in der Wildnis, dem Grafen Galler anjeko gehörig. Es liegt mitten in einem Walde, und ist das Stamm-Haus der Freyherrn von Aichelburg.

Aichfeld, ist ein gewisser Strich Landes um die Stadt Judenburg, in Ober-Steiermark.

Aichheim, Schloß und Herrschaft in Schwaben, an der Iller, den Freyherrn von Rechberg ehemals gehörig, von welchen es Anno 1676. durch Heiratzen

an die Grafen von Limburg-Styrum gekommen.

Aichstädte, Bischof in Franken, dessen Bischof ein Stand des Römischen Reichs ist, und unter den Erz-Bischöfen zu Mainz gehört. Die Haupt- und Residenz-Stadt Aichstädte, *Aichstadium, Dryobolus, Ala, Narisca,* liegt zwischen 7. Hügeln, am Flusse Altmühl. Das Residenz-Schloß des Bischofs, Willibaldsburg genannt, liegt eine halbe Meile von der Stadt. Der jetzt regierende Bischof ist Raimund Antonius, Graf von Strasoldo, erwählt 1757. den 1ten Jul.

Aide de Camp, siehe Adjutant.

Aide des Ceremonies, Lat. *Supremi rituum in aula Magistri adjutor,* wird in Frankreich derjenige Officier genennet, welcher dem Ceremonien-Meister bey Königl. Krönungen, Taufen, Vermählungen und Begräbnissen, beisteht. Wenn er seine Charge verrichtet, so hält er in seinen Händen einen Stock, welcher mit rothem Sammet bedeckt ist, und einen helfenbeinern Knopf hat. Der König pfleget ihn bisweilen ins Parlament zu schicken, damit er seine Ordres dajelbst übergeben möge; woben er seinen Sitz, mit dem Degen an der Seite, unter den Rätchen zu nehmen pfleget. Er wohnet auch der ersten und letzten Audienz der Ambassadeurs extraordinaires bey, gehet ein wenig vor dem Ambassadeur her, und zwar auf desselben rechten Hand von der Treppe an bis auf den Sale des Gardes, worauf er dem Könige Nachricht giebt, daß der Ambassadeur bereit sey, herein zu gehen.

Aide-Major, *Vigiliarum tribuni vicarius,* ein Kriegs-Officier in Frankreich, welcher Dienste des Majors verrichtet, wenn dieser nicht zugegen ist, sonst aber demselben in allen an die Hand gehet, und sein Gehülfe ist. Doch sind viele Majors, deren jeder verschiedene Aide-Majors unter sich hat. Wenn ein Bataillon im Gewehr steht, ist der Platz des Aide-Majors auf dem linken Flügel, und auf der linken Seite aller Capitains, hinter dem Obrist-Lieutenant. Bey andern Truppen wird die Stelle eines Aide-Majors von dem ältesten Capitain verrichtet. Siehe Adjutant.

Aidunzie, Ainia parva, kleine Landschaft in Natolien, an der Meerenge von Gallipoli, darinn Abydos der Haupt-Ort ist.

Aiduni, Aidunum, kleine Stadt im Val di Noto, in Sicilien.

Ajello, kleiner Ort im Herzogthum Abruzzo ultra, den Herzogen von Massa gehörig, in Neapolis.

Ajello, Tylegium, kleine Stadt und Flecken in Calabria citra, in Neapolis, auf einem Berge.

Aigle, siehe Aelen.

Aigle, *Aquila*, *ad Aquilas*, kleine Stadt am Flüßchen, in Ober-Normandie, in Frankreich, nebst dem Titel einer Herrschaft.

Aigle, oder *Igel*, *Aquila*, ein Dorf im Herzogthum Luxemburg an der Mosel, dem Einflusse der Saar gegen über, 2 Meilen von Trier.

Aigle, *Catharistes*, Vorgebürge auf der Küste von Provence, in Frankreich, zwischen Marseille und Toulon.

Aign, Dorf im Erzstifte Salzburg, eine Stunde von Salzburg. Es ist daselbst ein berühmtes Wildbad, welches kalt aus dem Felsen springt, und mit Ruhen gebraucht wird.

Aiguebelle, *Aqua Pulchra*, kleine Stadt in Savoyen, am Flüßchen Arc, an den Grenzen der Provinz Maurienne, zwischen Chambery und Moutier. Auf der andern Seite des Flüßchen Arc, eine Meile von diesem Orte, liegt auf einem Berge die Festung Charbonniere.

Aiguebelle, *Aquabelletta*, kleiner Ort in Savoyen, ohnweit der Rhone, nebst einem dabei liegenden See gleiches Namens.

Aigueperre, *Aqua sparsa*, *aut calida*, Stadt in Auvergne, in der Französischen Provinz Lion, und die Hauptstadt des Herzogthums Montpensier.

Aigues mortes, *Aqua mortua*, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, an einem kleinen Golse, hat einen grossen Salz-Handel, wie auch ein gutes Zeughaus. Sie liegt der Stadt Nîmes gegen Mittag, und hatte vormals einen guten Hafen, der aber nunmehr durch den Sand verderbet ist.

Aigues Vives, *Aqua viva*, Flecken und Abtey in der Provinz Touraine, in dem Französischen General-Gouvernement Orleans.

Aigulle, siehe *Aguila*.

Aiguille, Cabo das Agulhas, *Acutum Caput*, Vorgebürge in Africa, an der Küste der Caffres, nicht weit vom Cap de bonne Esperance.

Aiguilles von Bourdeaux, *Lat. Navis rostrata Buraigalensium piscatoria*, sind die Schiffe, welche die Fischer an den Flüßchen Dordogne und Garonne, in Frankreich gebrauchen.

Aiguillon, *Eguillon*, *Aiguillonum*, ansehnliche Stadt, nebst dem Titel eines Herzogthums, in Guienne, in der Provinz Agenois, in Frankreich, allwo sich die Flüßchen Lot und Garonne vereinigen. Am 1704. den 19. Dec. starb die letztere Herzogin von Aiguillon, Maria Magdalena, von welcher es ihres Bruders Sohn, der Marquis de Richelieu, vermöge ihres Testaments geerbet.

Aigurande, siehe *Agurande*.

Aila, *Ayla*, *Eila*, *Aila*, kleine Stadt in Arabia Petraea, in Asien, nebst einem Schlosse und Hafen am rothen Meer, nicht weit von der Stadt El-Tor.

Ailes, die langen Seiten, mit welchen die Aussenwerke einer Festung, als Horn-

werke, Cronenwerke, u. d. g. beschloßen werden, *Lat. Latera, quibus munitiones externa coherent.*

Ailesbury, *Eglesburgus*, kleine Stadt in Mercia, in der Grafschaft Buckingham, am Flüßchen Lame, in Engelland, 1 Meile von Oxford.

Ailesford, Stadt in der Provinz Kent, in Engelland.

Ailly, kleine Landschaft in der Picardie, in Frankreich.

Ailla, *Ailza*, kleine Insel, oder vielmehr ein Felsen auf der Küste von Galloway, in Schottland, in dem Meerbusen von Gludry, auf welchem ein Thurn erbauet ist.

Aimargues, kleine Stadt in Languedoc, in der Diöcese von Nîmes, führt den Titel einer Baronie, und gehöret dem Herzoge von Usq.

Aimeris, großes Dorf in Hennegau, unterhalb Barlaimont.

Ain, *Dain*, *Ens*, *Inanis*, *Danus*, Fluß in Frankreich, welcher im Berge Jura, in der Baillage von Salins, in der Franche Comté entspringet, und sich oberhalb Lion in die Rhone ergießt.

Ainan, siehe *Hainan*.

Andre, *Anger*, *Ineris*, Fluß in der Provinz Berry, in Frankreich, welcher sich in die Loire ergießt.

Änöde, prächtiges Schloß im Grainger Unterthume, am Göra-Flusse, 7 Meilen von Lapbach, den Grafen von Gallenberg gehörig. Es ist daselbst ein sechsstimmiges Echo, und in einem Berge nahe dabei werden Achat-Steine gefunden.

Ainza, kleine Stadt in Spanien, im Königreiche Aragonien, wo sich die Flüßchen Ara und Einga, vereinigen. Es ist die Hauptstadt in Soprarbia.

Ainzia, kleine Landschaft in der Nord-Schottländischen Provinz Buchan.

Ajo, also wird der Obrist-Hofmeister der Erz-Herzoglichen Prinzen von Oesterreich genennet, welche hohe Charge, jezo der General-Feldmarschall, Graf Bathianz bekleidet.

Ajomama, *Agiomama*, *Torone*, kleine Stadt in Romelien, am Golse d'Ajomama, in Macedonien. Der Golse d'Ajomama, *Taronicus Sinus*, ist ein Stück des Archipelagi, auf der Küste von Macedonien, dem Golse d' Salonichi gegen Norden gelegen, von welchem es nur durch eine Halbinsel, Capo Canistro, abgetheilet wird.

Ajora, siehe *Ajora*.

Ajournement, siehe *Adjournement*.

Air, *Aer*, die Luft, item das äußerliche Ansehen, Art, Stellung, *Lat. Forma, species*, auf der Reist-Bahn, oder auf dem Tanz-Boden. Es giebt ein *Air de qualité*, *air mediocre*, und *air commun*, und man sagt von allen den Personen, so dergleichen Geschäfte Bewegung machen können, daß

sie sich eine Air geben. Also nennen auch die Mahler die schickliche Stellung und Ansehung eines Bildes, Air admirable. Ungleiches heißet es auch die Melodey eines Liedes, Latein. *Cantilena modulatio*.

Air, siehe Ayr.

Aire, *Aturium, Aturensum*, oder *Atyrensum Civitas, Vicojulium, Marcianum*, Stadt in dem eigentl. sogenannten Gasconne, in Frankreich, am Fluß Adour, nebst einem Bischofthum, unter das Erz-Bischofthum zu Aux gehörig.

Aire, Arien, *Aria, Heria*, Stadt am Fluße Eib, welcher mitten hindurch fließt, in der Grafschaft Artois, an den Gränzen von Flandern, 3. Meilen von S. Omer, mit welcher Festung sie durch einen Canal die Communication hat. Sie ist des Morares wegen sehr wohl befestiget, und mit einer guten Citadelle, das Fort S. Francois genannt, an dem linken Ufer der Eib versehen. Sie gehört seit 1671. der Krone Frankreich, welche es auch im Römischen und Utrachtischen Frieden behalten hat.

Aire, siehe Air.

Airon, Fluß in der Landschaft Nivernois, in Frankreich, so sich in die Loire ergießt.

Airu, Fluß in Schottland, welcher in der Provinz Mar, im Gedürge Granshain entspringet, und sich in der Landschaft Buan in den Fluß Spey ergießet.

Airvaut, *Aurea Vallis*, Abtey in der Provinz Poitou, 6. Meilen von Poitiers in Frankreich.

Airi, *Ariacum*, Flecken in Frankreich, in der Provinz Auxerrois, im Herzogthum Burgund.

Aisance, kleiner Fluß in der Normandie, in Frankreich.

Aisch, Fluß in Franken, welcher 2. Stunden hinter Windsheim im freyen Felde Manns dick aufquillt, und durch den fruchtbaren Aischgrund fließet, endlich aber bey Hirschbend oberhalb Forchheim in die Regnitz fällt.

Aise, kleiner Fluß in der Normandie, in der Diöces von Bayeux, in Frankreich, welcher in die Orne fällt.

Aisne, *Axona, Axonia*, Fluß in Frankreich, welcher im Herzogthum Bar, aus 2. Quellen entspringet, die sich auf den Gränzen von Champagne vereinigen, und in Isle de France unterhalb Noyon, in den Fluß Oyse ergießen.

Aistersheim, ein mit Rondelen, Wassergraben und Schlag-Brücken vermehrtes Schloß im Haus-Biertel, in Ober-Oesterreich, nicht weit vom Marktflecken Hag, an der Bayerischen Gränze, den Grafen von Hohenfeld gehörig.

Aitenbach, Marktflecken in Nieder-Bayern, in der Regierung Landshut, unter

der Pflege Bilsbosen, den Freyherrn von Elöfen gehörig.

Aitona, *Hilona*, kleine Stadt am Fluße Segre in Catalonien, zwischen Lorida und Mequinenca, führet den Titel eines Marquisats, und gehört dem Hause Moncada.

Aix, *Aqua Gratiana*, Stadt in Savoyen, am See Bourguet, nebst dem Titel eines Marquisats, allwo Gesund-Bäder sind. Sie ist alt, klein und schlecht gebauet, und liegt zwischen den Städten Chamber und Rumilly.

Aix, *Aqua Sextia, Urbs Aquensis*, Hauptstadt in Provence, in Frankreich, am Fluß Arc, nebst einem Erz-Bischofthum, Parlament und Universität, so Ao. 1409. vom Pabst Alexandro V. gestiftet, und vom König Henrico IV. 1603. wieder erneuert worden. Sie hat auch warme Bäder, und ist eine der schönsten Städte in Frankreich, 5. Meilen von Marseille.

Aix la Chapelle, siehe Aachen.

Aizanz, Marquisat im Hennegau, nicht weit von Ath.

Aizu, kleines Königreich auf der Asiatischen Insel Nippon in Japan, nebst der Hauptstadt gleiches Namens, auf der Ostlichen Küste.

Akermann, siehe Bialogrod.

Akersondt, *Akersunda*, kleine Insel zu der Provinz Aggerhuus, in Norwegen, gehörig, zwischen Friederichstad und Lönnsberg, im Cattegat.

Akertewe, Stadt auf der Insel Maragnan, in Süd-America, welche zu Brasilien gerechnet wird.

Akhgi, Lat. *Præfatus triclinio militie Turcarum pratoriane pedestris*, wird in Constantinopel der Kammer-Koch genennet, der die Janitscharen in der Oda speiset, und auf ihr Leben und Wandel Achtung geben, auch nach Befinden ihr Verbrechen strafen muß. Er hat einen Unter-Koch neben sich, der die verheyratheten und in Constantinopel wohnende Janitscharen fordert, und vor ihre Officiere bescheidet.

Akil, Achil, *Achutia*, zwei kleine Inseln auf der Küste von Irland, der Grafschaft Mayo gegen über, welche durch einen kleinen Canal von einander getrennet werden.

Akingis, siehe Acanges.

Akrogin, Stadt in der Wojwodschafft Masovien, nebst einem festen Schloß, hat einen Castellan, 8. Meilen von Warschau.

Akfa, Acza, Fluß in Asien, in der Provinz Georgien, welcher bey der Stadt Aitach in das Caspische Meer fällt.

Al, siehe Alla.

Alaba, Alata, kleine Stadt in Africa, in dem Königreiche Bagamedri, am Nilo, wo eine Brücke über denselben gehet.

Alach,

Alach, ein Ehur-Magazisches Amt, so von Erfurt aus administrirt wird, und aus 13. dahierum liegenden Dörfern bestehet, die alle, bis auf 4. Evangelisch sind, und den Herzog von Gotha zum Kirchen-Patron haben, übrigen aber zu Römisch-Catholischen Klöstern gehören.

Alacrane's, sind drey kleine Inseln in Neu-Spanien, in Nord-America, 20. Meilen von der Küste von Yucatan. Sie sind mit vielen Klippen umgeben, und müssen also von den Schiffen vermieden werden.

Aladull, *Aladulia*, Asiatische Landschaft in Natolien, an den Gränzen von Turcomannien, Darbeck, Syrien, und dem Mitteländischen Meere, hat vor diesem eigene Könige gehabt, ist aber ist es unter Türkischer Botmäßigkeit. Es wird in das Nördliche und Südliche Theil abgesondert, davon jenes das Beglerbeglic von Marasch genennet, dieses aber zu dem Beglerbeglic von Aleppo gerechnet wird.

Alagon, *Allabona*, *Alavona*, kleine Stadt in einer fruchtbaren Gegend in Aragonien, am Flusse Ebro und Talon, in dem Gebiete von Saragossa, drey Meilen von der Stadt Saragossa.

Alagon, Fluß im Spanischen Estremadura, welcher bey Coria vorbeht und in den Tago fließet.

Ala-Bagler, *Tribunus equitum provinciarum militum Turcica*, also heißen die Obristen der Türkischen Jaim's und Tima-marioten. Man hat auch Mohren, Alai-Echiausen genannt, welche im Felde die Dienste der Wachtmeister verrichten. Ein Alai-Beg steht unter einem Bassa, oder Sangiac-Beg, und dieser unter dem Begler-Beg. Siehe Jaim's.

Alaine, kleiner Fluß in der Landschaft Nivernois, in Frankreich, der in den Fluß Aron fällt.

Alaric, *Castrum Alarici*, Flecken in Nieder-Languedoc, zwischen Narbonne und Carcassone, in Frankreich.

Alais, siehe Alets.

Alambrados, oder Erleuchtete, *Illuminati*, inspirati, in Portugall, sind den Englischen Quäckern nicht ungleich, treiben aber wegen der Inquisition ihr Religions-Exercitium nicht öffentlich, sondern sind unter dem Pöbel verborgen.

A la mode, spricht man, wenn man sagen will, auf ihge Art und Weise, oder nach der heutigen Welt und Manier.

Alan, *Alanus*, ein Fluß in der Landschaft Cornwall, in Engelland, welcher sich bey dem Meer-Busen von Bristol in das Meer ergießt.

Alanche, Stadt in Auvergne, im Herzogthum Mercoeur, in Frankreich, dem Herzogl. Hause von Vendome gehörig.

Aland, *Alandia*, eine Insel, Stockholm ge-

gen über, bey dem Eingange des Bothnischen Meerbusens auf welcher die Festung Castelholm das merkwürdigste ist. Sie gehöret der Krone Schweden, führet den Titel einer Grafschaft, und ist 6. Meilen lang, und 5. breit. Es hat einen grossen Vorrath an Brenn- u. Bauholz, davon Stockholm verproviantirt wird. In den Echeeren bey dieser Insel geschah Anno 1714. den 26. Jul. zwischen den Russen und Schweden ein See-Treffen, worauf jene siegten, und darauf die Insel einnahmen, solche aber bald wieder freiwillig verließen. Vor etlichen Jahren sind auf dieser Insel zwischen denen Schwedischen und Russischen Ministern, wegen des Nordischen Friedens, zu verschiedenen malen Conferenzen gehalten worden, welche aber fruchtlos abgelaufen.

Aland, Fluß in der alten Mark Brandenburg, nimmt die Weile zu sich, und fällt bey Schnackenburg in die Elbe.

Alandriana, *Maarania*, Stadt in Griechenland, in der Provinz Epirus.

Alandroal, kleiner Ort in der Portugiesischen Provinz Alentejo, welcher auf einer Höhe an einem fruchtbaren Flusse, nicht weit von der Guadiana, zwischen Elvas und Evora gelegen, und mit einem etwas festen Schlosse versehen ist.

Alangon, Stadt in der Französischen Provinz Guienne, nicht weit von der Garonne.

Alanguer, siehe Alanquer.

Alanis, *Ancanicum*, alte Stadt, und anitz ein Flecken in Adalustien, in Spanien, an den Gränzen von Extremadura, der Stadt Seville gegen Nord-Osten.

Alanvvick, siehe Ainevvick.

A la pari, oder *al pari*, heist gleich auf, gleich um gleich, Geld für Geld, ein im Geld-wechseln gebräuchlicher Terminus.

Alar, Fluß in Persien, der sich in Caspische Meer ergießt.

Alarcon, *Alarico*, kleine Stadt in Neu-Castilien, am Flusse Tucar, in Spanien, 3. Meilen von Cuenca.

Alarmiren, heist einen Ferment machen, geschwind und unversehens erschrecken.

Alaro, *Sagro*, Fluß in Calabria ostra, in Neapolis, welcher im Appenninischen Gebürge entspringet, und sich in das Ionische Meer ergießt.

A la tête, in *primis stare*, an der Spitze, vorne im Gesichte, wird sonderlich gebraucht, wenn sich ein General a la tête seiner Armee stellet.

Alaschehir, *Alaschehira*, *Hysus*, Stadt in Natolien, in der Provinz Germanien, welche etliche für das alte Hyppus, andere aber für Philadelphia halten.

Alatof, *Olotet*, *Anatofa*, grosses Gebürge in der Tartaren, das sich vom Ursprunge des Flusses Jait längs der Denischen

lichen Ufer bis zu seinem Einfluß in das Caspische Meer erstreckt, unterschiedene Nahmen annimmt, und reich an Eisen, Erystall und Alabaster ist.

Alatri, *Aletrium*, *Alatrium*, alte Stadt auf einem Hügel, in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, 2. Meilen Ostwärts von Veroli, nebst einem Bischofthum, welches unmittelbar unter den Päpstlichen Stuhl gehört.

Alava, *Alaba*, kleine Landschaft in Afr. Castilien, am Flusse Ebro, in Spanien, deren Haupt-Stadt heißt Victoria. Vormalß ist es zu Navarra, hernach zu Biscaya gerechnet worden, iho aber ist es mit Afr. Castilien vereinigt.

Alava, *Alaba*, ehemals eine Stadt, iho abet ein Flecken in Arragonien, in Spanien, am Flusse Ebro, im Bischofthum Teruel.

Alauta, siehe Alt.

Alauway, *Aiura*, Flecken im Südlichen Theile von Schottland, in der Grasschaft Fife, ben dem Einflusse der Tay.

Alb, kleiner Fluß im Brissgau, der bey Treiburg vorbeigehet, und in den Rhein fällt.

Alb, kleiner Fluß im Durlachischen, welcher aus dem Würtembergischen von Herrn-Alb und Frauen-Alb herkommt, und bey Mühlberg in den Rhein fällt.

Alb, auf der Alb, *Alpes*, ein Strich Landes in Schwaben, meistens zum Herzogthum Würtemberg gehörig, so sich von Neutlingen, Ulach und Kirchheim gegen die Donau hin erstreckt, ist an vielen Orten rauh, und hat Magel an Wasser.

Alba, *Albano*, siehe diesen Artikel.

Alba, *Alba Pompeja*, kleine feste Stadt in Italien, am Flusse Tanaro, im Herzogthum Montferrat, hat einen Bischof, welcher unter das Erz-Bischofthum zu Mayland gehörig. Sie liegt zwischen Asti und Cerasco, kommt täglich in mehreres Abnehmen, und das umliegende Ländgen wird *Albesano* genennet.

Alba, *Alva de Tormes*, Stadt im Spanischen Königreiche Leon, nebst dem Titel eines Herzogthums, am Flusse Tormes, dem Geschlechte von Toledo gehörig, daraus der bekannte Herzog von Alba entsprossen war, und davon allezeit die ältesten Söhne den Nahmen von Alba führen.

Alba Julia, siehe Weissenburg.

Alba Regalis, s. Stuhl-Weissenburg.

Albacette, s. Albucette.

Albach, siehe Allenbach.

Albana, Stadt in der Provinz Albanien, in Asien, am Caspischen Meere, treibet gute Handlung, und wird von einigen Bachu genennet.

Albaneser, war eine Secte, die im achten Seculo die 2. Principia, ein gutes und ein

böses statuirte, und nur die Taufe für ein Sacrament passiren ließ, auch es sonst mit den Manichäern hielte.

Albani, ein berühmtes Geschlecht in Italien, welches vor diesem in der Griechischen Provinz Albanien sich aufgehalten, nachgehends aber in Italien nieder gelassen, und in 2. Linien abgetheilt, deren eine zu Bergamo, die andere aber zu Urbino florirte. Verschiedene aus diesem Geschlechte haben die Cardinals-Würde und andere hohe Chargen zu Rom erhalten, bis endlich Joannes Franciscus Albani, ein Sohn Graf Caroli Albani, Anno 1700. den 23ten November den Päpstlichen Stuhl bestiegen, den Nahmen Clementis XI. angenommen, und nach einem 20-jährigen Regiment am 10. Mart. 1721. dieses Zeitliche gesegnet. Sein einziger Bruder war Don Oratio Albani, welcher 1712. gestorben, und drey Söhne, nemlich Annibale, Carolo und Alessandro, hinterlassen. Der erste ist vormalß etliche Jahre als Päpstlicher Nuntius Extraordinarius am Kaiserl. und andern deutschen Höfen gewesen, hat auch 1711. den Cardinals-Hut bekommen, und ist zum Camerlengo der Römischen Kirche ernennet worden. Der andere, Don Carolo, hatte sich 1714. mit der zwenten Tochter des alten Grafen Borromeo, der ehemals Vico-Roy in Sicilien gewesen, vermählet, und mit derselben Kinder erzeugt, auch 1715. das Fürstenthum Soriano, im Kirchen-Staate, erkauffet, und den Fürstlichen Titel davon angenommen. Er starb den ersten Junii 1724. Der dritte, Don Alessandro, ist auch in geistlichen Stand getreten, mit verschiedenen reichen Beneficiis versehen, am 16. Julii 1721. zum Cardinal gemacht, und 1730. Protector der Krone Sardinien worden. Der jetzige Fürst Horatius Albani, ist 1717. geboren.

Albani, siehe Albany.

Albania, *Arnaut*, Landschaft in Griechenland, welche gegen Norden Dalmatien und Servien, gegen Osten Macedonien, gegen Süden Epirum, und gegen Westen den Golfo di Venezia, zu Gränzen hat. Sie gehört unter Türkische Bothmäßigkeit, welche dieses Land *Arnaut* nennen. Jedennoch sind die meisten Einwohner Römisch-Catholische und Griechische Christen. Das Land ist fruchtbar und volkreich, und die Einwohner geben gute Soldaten zu Pferde ab, welche die Arnauten genennet werden, und meistens im Lande herum schweiffen. Vor diesem war Albanien ein Stück des Königreichs Macedonien, und begriff auch die Landschaft Epirus unter sich, welche *Albania interior* hieß, ingleichen

chen die Insel Corfu, welche heutiges Tages den Venetianern gehört. Hievon wird auch der Westliche Theil des Golfo di Venezia, Mare Albaniae, und von den Türken das Meer von Duras genennet.

Albania, alte Provinz in Asien, an dem Caspischen Meere, in dem Westlichen Theile von Georgien, darinne Albania die Haupt-Stadt war. Heutiges Tages ist dieses Land ein Stück von der Provinz Asirie, und wird Dagesthan geheissen, darinnen die Städte, Chipiche und Zitracha, liegen.

Albania, also wurde auch vor diesem ganz Schottland genennet, und die Kron-Prinzen der Könige hießen Herzoge von Albanien. Heutiges Tages führet diesen Namen nur die Provinz Braid-Alban, siehe Aloion.

Albano. Stadt in einem fruchtbaren Thal in der Asiatischen Landschaft Syrien, nicht weit vom Berge Libanon, welche von Griechischen Christen bewohnt wird.

Albano. Monte Albano kleine Stadt, nebst dem Titel eines Fürstenthums, in Neapolis, in der Landschaft Basilicata, welcher Ort seiner Fruchtbarkeit und vieler Adlichen Einwohner wegen berühmt ist.

Albano, *Albanum*, *Alba longa*, kleine und sehr alte Stadt im Päpstlichen Gebiete, in der Campagna di Roma. dem Hause Savelli, unter dem Titel eines Herzogthums ehehin, seit 1697. aber dem Papst zugehörig. Ihr Bischof ist allezeit einer von den 6. Cardinalen Bischöffen.

Albanopolis, *Albanopolis*, Türkische Stadt am Flusse Drin, in Albanien, in Griechenland, an den Gränzen von Macedonien, 10 Meilen von Ocrida. Ihre Fortification ist geschleiftet. Sie war vor diesem die Haupt-Stadt in Albanien, und soll die Provinz Albanien von ihr seyn benennet worden, iho aber liegt sie meistens wüste.

Albany, *Albania nova*, *Albania Colonia*, Fort d'Orange, Stadt, Grasschaft und Festung in Nord-America, in der Provinz Neu-York, am Flusse North.

Albarazin, siehe *Albaracin*, *Albaracinum*, *Lobetum*, *Turia*, Stadt in Spanien, in Aragonien, nebst einem Bisthum, am Flusse Guadalquivir, unter den Erz-Bischof zu Saragossa gehörig. Sie liegt an den Gränzen von Valencia und Alt-Castilien, auf einem Hügel, und ist von Natur so wohl verwahrt, daß sie fast für eine Gränz-Festung passen kan.

Albarine, Fluß in der Provinz Bugen, in Frankreich, welcher in den Bergen von Mantua entspringet, und sich in den Fluß Rhod erguße.

Albazin, Stadt und Festung in der Griechischen Tartaren, am Flusse Pamour, 20. La-

ge-Reisen von Peking. Sie gehörte vor diesem den Russen, gab aber Gelegenheit zum Kriege zwischen China und Rußland, wegen des dortigen Fohlsangs und der Perlen-Fischerey in dem Pamour. Die Russen traten also An. 1689. diesen Ort auf die Chineser ab, und wurde darauf der Friede wieder hergestellt.

Albeck, alte und kleine Stadt, Schloß und Herrschaft in Schwaben, der Stadt Ulm gehörig, 2. Meilen von derselben. Sie ist An. 1704. von den Franzosen und Bayern fast ganz ruinirt worden.

Albegna, *Albena*, Fluß in dem mittlern Theile von Italien, welcher in dem Gebiete von Siena entspringet, und vermittelt eines Canals in den bey Orbitello befindlichen See fällt.

Albejed, *Albejeda*, Fluß in der grossen Tartaren, in der Provinz Bagachan, zwischen der Stadt Samarcand und dem Fluß Sihur.

Albeida, *Albayda*, Flecken in Alt-Castilien, in Spanien, in dem Gebiete von D. Oja, am Flusse Tregua.

Albell, *Albula*. Fluß in Graubünden, im Bunde des Hauses Gottes, welcher sich bey Fürstenu in den Hinter-Rhein erguße.

Albemarle, *Albamarla*, kleine Stadt in der Ober-Normandie, welche ist Aumale heisset. Sie hat vor alten Zeiten, nebst der ganzen Normandie, den Engelländern gehört; nachdem sie aber darauf zu weichen genöthiget worden, ist auch ein Herr von dieser Stadt mit nach Engelland gezogen. Dieser hat seinen Namen als Graf von Albemarle behalten, und ist von dem Könige mit einem Ländgen in Yorkshire, Holderness genannt, belehnet worden. s. Aumale.

Alben, *Alpis*, Fluß im Herzogthum Crain, welcher auf dem Gebürge entspringet, und sich zwischen Triest und Capo d'Istria in den Golfo di Venezia erguße.

Alben, Gebürge in Crain, auf welchem ein Marktflecken gleiches Namens. Es hat gute Quersilber-Minen, und liegt zwischen dem Eyrkmer-See und der Grasschaft Görz; wird sonst auch Monte del Carlo genennet.

Albonas, siehe Audonas.

Albenga, *Albinga*, *Albingaunum*, *Albium Ingaunum*, Stadt an der Genuesischen See-Rüste in Italien, zwischen Finale und Oneglia, nebst einem guten Hafen und Bisthum, unter das Erz-Bisthum zu Genua gehörig. Sie ist zwar wohl gebauet, aber wegen der ungesunden Luft gar schlecht bewohnt. Nicht weit davon ist eine kleine Insel, Namens Isola d'Albenga Gallinaria, auf welcher nichts als ein Thurn zu finden ist.

Alberche, kleiner Fluß in Neu-Castilien, in Spanien, der bey Talavera in den Tago fällt.

Albernau, siehe Olbernau.

Alberstorf, *Alberstovia*, Flecken in Lothringen, unter das Bisthum Metz gehörig, vier Meilen von Marsal, gegen Nord-Osten gelegen.

Albert, siehe Ancro.

Alerton, *Paratonium*, *Albertovium*, kleine Stadt im Africanischen Königreiche Barca, nebst einem berühmten Hafen, am Mittelländischen Meere.

Albertshayn, siehe Olbernau.

Albano, siehe Alba.

Albi, *Alba Marforum*, kleine Stadt in Abruzzo ultra, nebst dem Titel einer Grafschaft, im Königreiche Neapel.

Albi, **Alby**, Erz-Bischöfliche Residenz-Stadt in Ober-Languedoc, am Flusse Tarn, in der Diöcese gleiches Namens, vor diesem war alhier ein Bisthum, welches unter dem Erz-Bischoffe zu Bourges stand, Pabst Innocentius XI. aber erhob es zum Erz-Bisthum, doch mit der Beschränkung, daß der Erz-Bischoff von Bourges jährlich 15000. Livres aus diesem neuen Erz-Bisthum zu genießen haben sollte. Die sogenannte Albigen-
ser haben von dieser Stadt ihren Namen bekommen, weil sie An. 1176. alhier in einem Concilio für Ketzer erklärt worden.

Albiccia, **Albuza**, *Montunates*, Flecken im Herzogthume Manland, neun Meilen von der Stadt Manland, gegen dem Lago Maggiore gelegen.

Alb. dona, Stadt im Königreiche Neapel in Calabria citra, vier Meilen von der See.

Albie, *Albia*, kleine Stadt in Savoyen, im Herzogthume Genevois. Sie ist die Hauptstadt eines Gebiets gleiches Namens, liegt am kleinen Flusse Ceran, zwischen Aix und Annecy.

Albigenser, siehe Waldenser.

Albigensis, *Albigensis tractus*, kleine Landschaft in Ober-Languedoc, in Frankreich, welche sehr fruchtbar ist, 11. Meilen in der Länge, und 8. in der Breite hat.

Albigni, kleine Stadt am Flusse Nerre, in der Provinz Berry, in Frankreich.

Albinagium, Franz. *Le Droit d'Aubaine*, Lat. *Jus Principis capiendi hereditatem hominis peregrini*, ist ein sonderbares Recht wegen der Fremdlinge, vermöge dessen kein Fremder in Frankreich seiner Guther halben ein Testament machen kan, sondern alles dem Könige anheim fällt. Es soll nach einiger Meinung den Namen von Albion, oder dem heutigen Schottland führen, dessen alte Einwohner durch die meisten Europäischen Provinzen

gewandert. Wie andere aber davor halten, soll es so viel als *Jus alibi natorum* heißen. Von diesem Rechte sind in Frankreich auswärtiger Potentaten Ambassadeurs und Ministri, ingleichen die Studiosi, so auf Französischen Universitäten immatriculirt worden, auch die, so sich naturalisiren lassen, und die Schweizer, Portugiesen, Schottländer und Holländer bestreuet. In dem Utrechtschen Frieden ist dieses Recht zwischen denen Engländern und Holländern aufgehoben worden. Jedoch bedienen sich andere Potenzen wider die Franzosen, daerue sie das Bürger-Recht, *Jus civitatis*, s. *indigenatus*, nicht erhalten, gleichermassen der Retorsion; wiewohl Ihre damals regierende Kaiserliche Majestät in Erwägung derer von dem erst An. 1729. verstorbenen General, Baron d'Arnan, langwierig geleisteten erspriesslichen Dienste, allergnädigst resolviret haben, sich bey dessen Verlassenschaft des *Jus Albinagii* gegen seinen junz Universal-Erben eingesezten Bruder, jedoch ohne einzige Consequenz, nicht zu gebrauchen, da derselbe gleich außer denen Kaiserl. Königreichen und Landen sich befindet.

Albinaki, grosse Stadt in der Provinz Senger, im glückseligen Arabien, in Asien.

Albinos, *Ethiopes albuantes*, also heißen die Portugiesen diejenigen weissen Mohren, welche von ferne den Europäern gleichen, in der Nähe aber so bleich, als die Todten, aussehen, und keine lebendige Farbe haben, daher sie auch von den andern Mohren für Monstra gehalten werden.

Albion, ward vor diesem Engelland und Schottland von den hohen Bergen, welche von ferne weiß aussehen, genennet. *Neu-Albion*, heist heut zu Tage eine Provinz in Nord-America, welche der Englische Admiral Drake Anno 1578. zuerst entdeckte, und also benennet hat.

Albiran, grosse und reiche Handels-Stadt in Terra firma, in Süd-America.

Albisola, *Alba Docilia*, Flecken in Italien, auf der Küste von Genua, eine Meile vom Savona.

Albistaverati, *Olhasa*, war sonst eine Stadt in Cilicien, in Klein-Asien, jeko aber nur ein Flecken in Natolien, zwischen den Städten Catalia und Tachio, oder Antiochia.

Alblas, alter und kleiner Ort in Süd-Holland, eine Meile von Dordrecht, zwischen der Maase und dem Leck, davon der kleine District herum das Alblasser Waert heisset.

Albon, kleiner Ort in Unter-Dauphine, in Frankreich, so ehedessen den Titel einer Grafschaft hatte.

Albona, Stadt in Istrien, des bekannten Flaccii Vaterland.

Albona, *Alvum*, *Albona*, *Alvona*, kl. Stadt am

am Golfo di Carnero, in Istrien, in einer gesunden Gegend, auf einem Hügel, und 2. Meilen von dem Einflusse des Flusses Aria, den Venetianern gehörig.

Albono, *Albona, Albonca*, kleiner Fluß in dem Herzogthum Manland, welcher nahe bei der Stadt Novara fließet, und sich mit dem Po vereinigt.

Albor, *Alvor, Alborum*, Flecken in dem Portugiesischen Königreiche Algarbien, ganz nahe bei der Stadt Lagos, hat einen ziemlich guten Hafen, jedoch mit einer schweren Einfahrt. In der umliegenden Gegend, welche ganz eben ist, wächst vortrefflicher Wein. Um diese Gegend soll auch der bei den alten Scribenten vorkommende portus Hannibalis gewesen seyn.

Alboran, *Insula Erroris*, kleine Insel auf dem Mittelländischen Meere, an den Küsten des Königreichs Fez, in Africa, 6. Meilen von dem Capo de trois fourches, gegen Norden, auf welcher sich nur einige Fischer-Hütten, nebst einem Thurm wider die See-Räuber, befinden.

Alborg, Königlich-Dänisches Stifts-Amt in Nord-Jütland, worinnen die Hauptstadt **Alborg**, *Alburgum*, am Ufer des Lymsfort. Sie ist zwar irregulär, aber wohl gebauet, und eine von den besten Handels-Städten in Dänemark. Das alhier befindliche Königliche Schloß hat einen Wall und vier Bastionen, ist aber alt, und von wenigem Ansehen. Es ist alhier ein berühmter Heringsfang, und das Schieß-Gewehr, nebst den Sätteln, so alhier gemacht werden, sind allenthalben beliebt.

Albo-gen, **Albergen**, kleiner Ort in der Niederländischen Provinz Ober-Üffel, in der Landschaft Lavente.

Aldborough, siehe Aldebrough.

Albret, *Albretum, Lebreli vicus*, kleine Stadt in der Französischen Provinz Gasconne, mitten im Walde, und zehn Meilen von Bourdeaux gelegen, im Herzogthum Albert, welches ein Theil der Provinz los Landes ausmachet, und mit den Provinzen Armagnac, Agenois, les Landes, Perigord und der See gränzet, dem Hause von Bouillon gehörig.

Albreton, siehe Alberton.

Albs, *il Savio, Sapi, Isapis*, Fluß in Italien, welcher im Florentinischen Gebiete in dem Apenninischen Gebürge entspringet, durch die Provinz Romagna fließet, und sich in den Golfo di Venezia ergießt.

Albucette, *Albacette*, Stadt in Neu-Castilien, in Spanien, gegen das Königreich Valencia zu.

Albuch, kleiner und bergigter Strich Landes in Schwaben, am Flusse Brenz, etwann, wo das Ulmische und Neckbergische Gebiete liegt, insonderheit aber,

wo die Württembergische Herrschaft Heidenheim gelegen.

Albuseira, *Baixa*, kleine Stadt in dem Portugiesischen Königreiche Algarvo, zwischen Faro und Lagos, an der See.

Albuseira, *Amarum Stagnum*, kleiner See in Spanien, welcher sich aus dem Mittelländischen Meere in das Königreich Valencia erstreckt, drei Meilen von der Stadt Valencia.

Albuquerque, *Albuquerqueum*, kleine besetzte Stadt, nebst dem Titel eines Herzogthums in dem Spanischen Estremadura, an den Portugiesischen Gränzen, zwischen den Städten Elvas und Alcantara.

Albus, *Lat. Denarius Rhenanus, quadragesima quinta pars imperialis*, ein halber Baken, ein Weißpfennig, ist eine Scheidemünze im Ober-Rheinischen Kreise, deren 10. ein Kopfstück, und 30. sechzehn gute Groschen machen; Zu Colln und im Nieder-Rheinischen Kreise machet er anderthalb Fetzmarken, und 78. Collnische Albus betragen 1. Rthlr. und 1. Rader-Albus ist 32. Heller, oder 4. Fetzmarken. In Nieder-Hessen gilt ein Weiß-Pfennig 12. Heller. Im Reiche machen 30. halbe und 15. ganze Baken einen Gulden, ein ganzer Baken 4. Kreuzer, und ein halber Baken zwei Kreuzer, oder 8. Pfennige, aus. Dahero man in die Obligationes setzt: den Gulden zu 15. Baken, oder 60. Kreuzer, gerechnet.

Albutime, *Albusama*, kleine Insel, oder vielmehr ein Felsen in dem Mittelländischen Meere, auf den Küsten des Königreichs Fez, dem Flecken Albusime gegen über.

Albuza, siehe Albicia.

Albuzinska, ist die äußerste Festung, so der Czar am Flusse Amur, in der Mangalischen Tartaren, besizet, 1200. Meilen von der Stadt Moskau.

Alby, siehe Albi.

Alca, *Talca, Talga*, kleine fruchtbare Insel auf dem Caspischen Meere, auf den Küsten von Tabarestan.

Alcacar, *Aedes Maurorum magnifica*, also hießen vor diesem die Mohren ihre Palläste, dergleichen noch einer zu Toledo, in Spanien, zu sehen, den Carolus V. repariren lassen.

Alcacar, das mittelfte von den 3. Vorgebürgen in der Meer-Enge von Gibraltar, auf der Africanischen Seite, zwischen Ceuta und Tanger, bei dem alten Schlosse Malabala, Lariffa, in Andalusien gleich über gelegen.

Alcacar Ceguer, oder der kleine Pallast, *Alcafaria parva*, kleine Stadt im Königreiche Fez, in der Provinz Habara, in Africa, gegen der Meer-Enge von Gibraltar, auf dem halben Wege zwischen Tanger und Ceuta. Sie ist vor diesem eine ansehnliche Stadt gewesen, aber heutiges

Tages ganz ins Abnehmen gerathen, doch wohnet noch ein Gouverneur da selbst.

Alcacar Quivir, oder der grosse Pallast *Cesareæ magna. Alcasarium magnum*, Stadt in der Africanischen Barbaren, in der Provinz Agga, im Königreiche Fez, am Flusse Luco, fünf Meilen vom Atlantischen Meere.

Alcacar do Sal, *Salacia imperatoria. Alcasarium Salinarum*, Städtgen in Portugall, am Flusse Sandao, hat ein sehr festes Schloß auf einem steilen Berge, wie auch reiche Salz-Brunnen. In dieser Gegend wachsen viel Binsen, daraus Matten gemacht, und weit verführet werden.

Alcaferia, *Alfageria*, oder das sogenannte Inquisition's-Haus, ist ein Fort bey Saragossa, in Aragonien, woselbst König Carl der III. nach der bey Saragossa den 26. Aug. 1700. erhaltenen Victorie, einen grossen Vorrath an Kriegs-Munition von den Feinden bekam.

Alchira, siehe Cairo.

Alcali, *Alcajo*, Gebürge in Africa, im Königreiche Fez, welches sehr fruchtbar und wohl bewohnet ist, und reiche Einwohner hat.

Alcade, *Præfatus urbanus Hispanorum*, heisset in Spanien derjenige, welcher sowohl in bürgerlichen, als peinlichen Sachen, das Richterliche Amt und die Aufsicht über eine Stadt verwaltet. Im Königreiche Fez und Marocco werden die Gouverneurs der Provinzen, der Armee, und in Städten, *Alcaiden* genennet, davon einige den Titel als *Bassa* führen, um ihrer Würde ein grösser Ansehen zu geben, einige aber haben nur den blossen Titel. Auf dem Capo-Verde heissen diejenigen *Alcaiden*, welche von dem Könige von Neier in jedem Dorfe bestellt sind, den Zoll von den ankommenden fremden Schiffen einzunehmen.

Alcairo, siehe Cairo.

Alcala, *Vedical mercibus mari adveclis, impositum*, sind in Spanien die Gabeln, oder Zölle, so die Schiffe, wegen der darinnen vorhandenen Waaren, zu entrichten haben.

Alcala de los Gazules, alte Stadt in Spanien, in Andalusien, 7. Meilen von Gibraltar. Es schrieb sich auch sonst eine Herzogliche Familie in Spanien also, wohnte zu Sevilien, stamnte aus dem Adelichen Hause Riberas, und hatte jährlich 80000. Ducaten Einkommens.

Alcala de Guadaira, *Hienipa*, kleine Stadt auf einem Hügel, allernächst bey dem Flusse Guadaira, in Andalusien, in Spanien, nebst einem festen Schlosse, zwey Meilen von Sevilla.

Alcala de Henares, *Complutum*, ward sonst zu Zeiten Königs Alphonsi Sapientis, *Alcala Sancti Justi* genennet, ist eine Stadt am Flusse Henares, in Neu-Castilien, in Spanien, in dem Lande Algaria, in einer schönen und fruchtbaren Ebene, dem Erzbischoffe von Toledo gehörig. Die berühmte Universität daselbst hat der Cardinal Ximenes, Erz-Bischof von Toledo, 1494. gestiftet, allwo die Bibel in vielen Sprachen gedruckt, und *Biblia Complutensis* genennet worden. An dem Collegio sind viele schöne Gemähde zu sehen, auch liegt in der dasigen Universitäts-Kirche der Cardinal Ximenes begraben.

Alcala Real, *Alcala Regalis* oder *Regia*, kleine Stadt in Spanien, am Flusse Xenil, in Andalusien, an den Gränzen von Granada. Sie liegt in einer bergigten Gegend, und hat eine Abten von 5000. Ducaten Einkommens.

Alcala di Rio, *Italica*, kleiner Ort in Andalusien, am Flusse Guadalquivir, nicht weit von Sevilla, in Spanien.

Alcamo, *Alcanus*, kleine Stadt in Sicilien, nicht weit von dem Golfo di Castella Mare.

Alcaniz, *Alcanissa, Alcanitium*, Stadt in Aragonien, am Flusse Guadaloupe, in der Diöcese von Saragossa, in Spanien. Sie ist eine Commendhuren des Ritter-Ordens von Calatrava.

Alcanizes, *Alcanitium*, kleine Stadt im Königreiche Leon, in Spanien, gegen die Portugiesischen Gränzen, dem Flusse Douro gegen Norden gelegen.

Alcantara, *Norba* oder *Nerva Casarea, Pons Trajani, Norbensis Colonia*, kleine Stadt auf einem Felsen, in dem Spanischen Estremadura, am Flusse Tago, wo eine schöne Brücke über denselben gehet, welche zu Zeiten des Kaisers Trajan aufgeführt worden. Sie ist, von den Mauren angelegt, nach alter Manier, mit starken Thürmen und Mauern befestiget, und von ihr hat der Ritter-Orden von Alcantara den Namen.

Alcantara, Flecken in Portugall, bey Lissabon, in einer anmuthigen Gegend, am Tago, allwo ein Königliches Lust-Schloß, nebst schönen Gärten, Grotten und Wasser-Künsten anzutreffen.

Alcantara, Ritter-Orden in Spanien, siehe Ritter-Orden.

Alcantarilla, *Alcantara*, schöner Flecken in Andalusien, in Spanien, sieben Meilen von Sevilla gelegen.

Alcaraz, *Alcaratium*, kleine Stadt in Neu-Castilien, in Spanien, nebst einer Festung auf einem ziemlich hohen Berge, liegt in einer fruchtbaren Gegend, das Feld von Montiel genannt, ganz nahe bey dem Ursprunge der Guardamena.

Alcaraz, *Alcarat us Mons*, Gebürge in Neu-Castilien, in Spanien, zwischen dem Ursprunge der beyden Flüsse Guadiana und Guardamena, und den Königreichen Andalusien und Murcia.

Alcasar, siehe Alcacar.

Alcassalla, altes Schloß auf einem Berge, im Königreiche Granada, in Spanien. Es liegt nahe an der Stadt Antequera, und defendiret selbige.

Alcavala, ist in Spanien ein Recht, welches die Grands des Königreichs auf den königlichen Cammer-Güthern haben, die dem Hofe Geld-Summen vorschießen.

Alcaudette, kleine Stadt nebst einem Schlosse im Gebürge, in Andalusien, in Spanien, führet den Titel einer Grafschaft.

Alchabur, Chabur, *Circesium*, *Circeium*, *Circusium*, *Constantia*, Stadt in der Asiatischen Provinz Diarbeck, wo der Fluß Chabur in den Euphrat fällt.

Alchafir, siehe Cossir.

Alchay, siehe Altay.

Alchimie, Goldmacher-Kunst, daher kommt Alchimist, ein Goldmacher, der aus geringern Metalle, als Blei, Kupfer &c. Gold zu machen sucht. S. *Natur-Lex.*

Alcipo, Trigoldon, *Alipus*, *Trigoldonium*, *Halysia*, kleine Stadt in Griechenland, in der Landschaft Livadien, an der südlichen Seite des kleinen Meerbusens Porto Piao, am Ionischen Meere, den Türken gehörig.

Alcira, siehe Alzira.

Alcen, Städtlein und Schloß an der Mosel, im Erz-Stifte Trier, zwey Meilen von Coblenz.

Alchhofen, Marktflecken in Ober-Österreich, nicht weit vom Kloster Wilhering.

Alckmar, **Alckmar**, *Alcmara*, befestigte Stadt in der Grafschaft Nord-Holland, liegt 6. Meilen von Harlem, und ist mit Seen und Morästen umgeben. Sie ist eine der schönsten des Landes, und die zwölfte in der Ordnung unter den 18. Städten, so zur Versammlung der Provinz Holland Deputirte schicken.

Alcoa, kleiner Fluß in der Provinz Estremadura, in Portugall, welcher in das Atlantische Meer fließt.

Alcobaza, *Alcobatia Ebirobrutum*, ein Städtgen in Portugall, in der Provinz Estremadura, zwischen den beyden kleinen Flüssen, Alcoa und Baza, welche ihm auch den Nahmen gegeben. Es hat ein reiches Cistercienser-Kloster, und ist das Begräbniß etlicher alten Könige in Portugall.

Alcobiete, ein Flecken in Spanien, in dem Königreiche Arragonien, wo ein rauher unfruchtbarer Boden ist, und die Rosmarine ganz waldigt wachsen.

Alcocer, *Alcocera*, Flecken in Neu-Castilien, in Spanien, in dem Gebiete la

Mancha, von welchem das Ländlein Camp d'Alcocer seinen Nahmen hat.

Alcochette, kleine Stadt, nebst einem Schlosse in der Portugiesischen Provinz Estremadura, 2. Meilen von Lissabon, am Lago.

Alcoholades, ein Volk in America, in Terra firma, welches an dem Ufer des Lac de Maracaibo wohnet, so sehr reich und höflich.

Alcole, *Alcolea*, *Arva Flavium*, *Arense*, Flecken im Spanischen Königreiche Andalusien, am Flusse Guadalquivir, 7. oder 8. Meilen von Sevilla.

Alcomicem, *Alcorucen*, *Sacilis*, Flecken im Königreiche Granada, in Spanien.

Alconchel, kleine Stadt in Portugall, in der Provinz Alentejo an den Spanischen Gränzen.

Alcoran, *Coran*, ein Buch, darinnen das Mahometanische Gesetz und Religion begriffen ist, und bedeutet dieses Wort auf Arabisch das Lesen insonderheit, gleichsam, als ob sonst kein Buch leserwürdig sey. Er begreift 30. Buz, oder Theile, und ist in Arabischer Sprache, und zum Theil Verzweife verfaßt, welches Mahomet nur Stückweise nach und nach, sein Gelehrte, Abubeker, aber in seiner Flucht zusammen getragen hat. Die Mahometaner halten dieses Buch dermassen hoch, daß, wenn es ein Christ oder Jude nur anrührte, er entweder am Leben gestraffet oder zu Annehmung des Türkischen Glaubens genöthiget werden müßte. Sie glauben, der Engel Gabriel habe es dem Mahomet zu verschiedenen malen nach Mecca und Medina gebracht, weil die Juden und Christen die Heilige Schrift und das Göttliche Gesetz verfälschet, und sey es auf Pergament geschrieben gewesen, welches von der Haut desjenigen Widderd gemacht worden, den Abraham an statt seines Sohns Isaac geopfert. Es sind 30. Buz-Ebon, oder Leser des Alcorans in jeglicher Moschee, oder Capelle, welche um der Kaiser oder anderer vornehmen Personen Begräbnisse her sind. Ein jeder unter diesen 30. Lesern liest täglich einen Theil, und also bringen sie diesen Alcoran alle Tage einmal zu Ende, und soll dieses die Ruhe derjenigen befördern, welche einige Vermächtnisse hierzu gestiftet haben. Dieses mit vielen lächerlichen Fabeln angefüllte Buch nehmen die Persianer auch zur Richtschnur des Glaubens an; jedoch geben sie ihm, nach ihres Lehrers, Alin, Auslegung, in vielen Stücken einen andern Verstand, als die Türken.

Alcorucen, siehe Alcomicem.

Alcolua, Gebürge in Spanien, in der kleinen Provinz Alava, in Alt-Castilien, welches einen Theil von dem alten Gebürge Idubeda ausmachet.

Alcovo, ein Ort in dem Schlaf-Zimmer, da man betten, liegen, und etwas abgesondert schlafen kan.

Alcoy, kleine aber wohl gebaute Stadt im Königreiche Valencia, zwischen Xativa und Alicante, am Flusse gleiches Namens, der sich von Gandia in's Mittelländische Meer ergießt. Diese Stadt ist nur mit Mauern und trocknen Gräben versehen, und wurde Anno 1708. von dem Spanischen General Mahoni auf Discretion erobert. Man findet hier ein nutzbares Eisen-Bergwerk, davon die Einwohner die meiste Nahrung haben, und einen wunderbaren Brunnen, darinnen 14. bis 15. Jahr Wasser hervor quillet, hernach aber eben so lange wieder trocken bleibt, bis gedachte Zeit vorüber ist.

Alcoytin, kleine Stadt nebst einem festen Schlosse in dem Portugiesischen Königreiche Algarbien, am Flusse Guadiana, welche zu einer Gränz-Festung dienet.

Alcranes, sind 5. oder 6. niedrige und sandige Inseln, ohngefähr 15. Meilen von der Provinz Jacatan, in Nord-Amerika, gegen die Insel Cuba zu. Die größte darunter hat zwei Meilen im Umfange. Sie seynd meistens fruchtbar, liegen etwa zwei Meilen von einander zerstreuet, darzwischen aber gute Durchfahrten sind, und befinden sich allerhand Vögel und grosse Fische auf denselben.

Alcudia, kleine befestigte Stadt nebst einem guten Hafen, auf der Insel Majorca, an dem kleinen Golfo Alcudia. Es ist auch eine Stadt dieses Namens im Königreiche Fez, in Africa, in der Provinz Garet, bey dem kleinen Golfo des trois Fourches. Ingleichen liegt ein Flecken dieses Namens im Spanischen Königreiche Valencia, zwischen den Städten Valencia und Xativa.

Alcuendas, eine kleine Stadt in Neu-Castilien, in Spanien, 3. Meilen von Madrid.

Aldborough, **Aldburgh**, siehe **Aldborough**.

Aldea, geringe und alte Stadt im Spanischen Königreiche Leon.

Aldea de torto, siehe **Agitaki**.

Aldea el Muro, **Aldea del Püco**, **Aldea Muri**, kleine Stadt in Alt-Castilien, an den Gränzen von Arragonien.

Aldea el Rio, **Aldea Rivi**, kleine Stadt in Andalusien, am Flusse Guadalquivir.

Aldea Galega, siehe **Altea Galega**.

Aldebrough, **Uurium**, Stadt nebst einem Hafen in Engelland, in der Grafschaft Suffol, welche das Recht hat, 2. Deputirte ins Parlament zu schicken.

Aldejo, **Aldejus**, kleiner Fluß in dem Veronesischen Gebirge, in Italien, welcher sich in die Etsch ergießt.

Aldenahr, **Aldenaria**, kleine Stadt im Erz-Bischofthum Cölln, am Flusse Ahr.

Aldenarden, oder **Audenarden**, siehe **Oudenardo**.

Aldenberge, eine Cistercienser-Monnen-Abten, im Herzogthume Bergen, bey Wormskirchen gelegen, in welcher viele Bergische, Märkische, und Jülichische Grafen, auch Herzoge begraben liegen.

Aldenburg, siehe **Oldenburg**.

Aldenhoven, Stadt im Herzogthume Jülich, nicht weit von der Stadt Jülich.

Alderman, *Vir ordinis senatorii*, hieß vor diesem bey den Angel-Sachsen ein alter oder betagter Mann; heut zu Tage aber bedeutet es eine Obrigkeitliche Person in Engelland, und einen Rathsherrn in einer Stadt. In London sind 26. Aldermans, welche, nebst dem Lord-Major, oder Ober-Schultheissen, dem Rath constituiren, und das Stadt-Regiment verwalten.

Aldernay, siehe **Original**.

Aldersbach, siehe **Allersbach**.

Aldinalli, siehe **Larien**.

Alduida, *Alduidenses montes*, ein Stück vom Pyrenäischen Gebürge, zwischen Pampelona und St. Jean de Prie de Port, zu dem Spanischen Königreiche Navarra gehörig.

Ale, Fluß, siehe **Alen**.

Ale, süß Bier in Engelland, welches ohne Hopfen gebrauet wird, Lat. *Cerevisia sine lupulo cocta saporis melliti*.

Ale, Königreich in Africa, in dem Lande der Schwarzen, welches mit den Königreichen Juala und Gambia gränzet. Die Einwohner sind Abgötter, und ihr König ist ein Vasall des großen Jaloß.

Alea, siehe **Bolvedere**.

Alece, *Hallex*, kleiner Fluß in Calabria Ultra, in Neapel, der sich bey Reggio in das Sicilische Meer ergießt.

Aleconner und **Aletaster**, ein Beamter in Engelland, welcher über die Bräuer und Becker die Aufsicht hat, damit keine Unterschleiffe geschehen, Lat. *Cerevisia Spanis coctorum tribunus*.

Alfeld, siehe **Wfeld**.

Alegancia, kleine Insel auf dem Atlantischen Meer, gegen die Küste der Landschaft Biledulgerid, in Africa, zu dem Canarien-Inseln gehörig, hat einen guten Hafen und festes Schloß.

Alegre, Stadt in der Französischen Provinz Auvergne, nebst einem Schloß und dem Titel eines Marquisats. Sie ist das Stamm-Haus der berühmten Familie d'Alegre.

Alegreto, ein kleiner artiger Ort in einem sehr angenehmen Felde in Portugall, und zwar in der Provinz Alentejo, führt dem Marggräflichen Titel.

Alem, also heißen die Fahnen der Türkischen Bains, und Timarioten oder Spahis,

hiß, Lat. *Vexillum Turcarum militiae provincialis equestris*.

Allemann, kleiner Fluß in der Schweiz, im Canton Fribourg, der sich in den Genfer-See ergießt.

Alendaghi, siehe Olympus.

Alenibig, ein See, 30. Meilen lang, in Nord-America, im Westlichen Theile von Neu-Frankreich, welcher sich durch einen Fluß gleiches Namens mit dem Lac Supérieur vereinigt.

Alensin, also heißt der Knopf auf den Stangen der Rosschweife, so vor dem Groß-Sultan hergetragen werden; Lat. *Globus vexilli Turcici, quo cauda instar equina ornatus pilosus defluit*.

Alen, Aalen, Aulen, Ala, Ola, *Alena* alte und kleine freye Reichs-Stadt in Schwaben, am Flusse Kocher, zwischen dem Gebiete der R. Stadt Gmünd und der Probsteien Ellwangen, wo viel Aalen gefangen werden.

Alen, kleine Stadt in Westphalen, im Stift Münster.

Alen, Ahlden, Ahlen, ein Flecken im Herzogthum Lüneburg, nebst einem Ehre-Hannoverschen Amt-Hause, und Schloß, nicht weit von der Aller und 3. Meilen von Zelle. Auf dasigem Schloße hat sich die geschiedene Gemahlin König Georgs I. Sophia Dorothea von 1694. bis an ihr An. 1726. erfolgtes Ende aufgehalten.

Alen, mittelmäßiger Fluß in Nieder-Sachsen, im Herzogthum Calenberg, welcher auf dem Eßling, im Götterischen, entspringet, und zusammen der Schwülme bei dem Kloster Lippoldesberge in die Weser fließet.

Alencastro, eine weitläufige Familie in Portugall, welche von Königs Johannis II. natürlichen Sohne, Georgio, herstammt, und welcher der Zunahme zum Andenken der Gemahlin Joh. I. Philippa von Lancaster beigelegt worden.

Alenche, *Alama*, Stadt in Frankreich, in Ober-Auvergne, auf den Gränzen von Nieder-Auvergne, liegt zwischen den Bergen, und gehört dem Herzoge von Vendôme.

Alencon, *Alenconium*, schöne und große Stadt in Frankreich, in der Normandie, am Flusse Sarre, auf der Gränze von Maine, nebst dem Titel eines Herzogthums, und Pairie, einem Presidial, Bailliege, und einem alten Schloße, darauf die alten Herzoge von Alencon vor diesem residirt haben. Der vorige König übergab dieses Herzogthum 1710. seinem Enkel, dem Duc de Berry, als er sich mit der Mademoiselle d'Orleans vermählte, durch eine Parlaments-Akte vor sich und seine männliche Erben zur Appanage, und fand ihm auch das Jus Patronatus, oder die Vergebung der Kirchen-Aemter, darin.

Alenfeld und Nidenau, eine Mannzische Kellerei bei Mosbach, in Franken, am Flusse Jart.

Alenquer, *Alanguera*, kleine Stadt in dem Portugiesischen Estremadura, nicht weit vom Lago zwischen Lissabon und Leiria, nebst einem weitläufigen Gebiete gleiches Namens, welches der Königin gehört, und sonst den Titel eines Marquisats führte, wozu es Philipp III. erhob.

Alensbach, siehe Almannsbach.

Alentakien, *Alentakia*, kleine Landschaft der Provinz Estland, in Liefland, zwischen dem See Peipus, und dem Finnländischen Meerbusen, darinnen Narva die Hauptstadt ist.

Alentejo, Entre Tago e Guadiana, *Provincia Trans-Tagana*, *Provincia inter Tagum et Anam*, die größte Provinz in Portugall, zwischen den Flüssen Tago und Guadiana, wird, wegen der Fruchtbarkeit für Portugalls Korn-Kammer gehalten. Sie hat bey 36. Meilen in der Länge, und 34. in der Breite, und wird in fünf kleinere Gebiete eingetheilt, nehmlich in das von Evora, Beja, Elvas, Portalegre und Estremoz.

Alenwick, kleine Stadt in der Provinz Northumberland, in Engelland.

Aleppo, *Aleppensis Praefectura*, Türkische Landschaft in Asien, welche den Nördlichen Theil von Syrien, und den Westlichen Theil von Cilicien begreift. Sie führt den Titel eines Beglerbeglic, und hat neun Sagiakat, oder kleine Gouvernements, unter sich. Ihre Hauptstadt ist Aleppo, *Aleppum*, *Beirhaa*, *Larissa*, *Chalybon*, welche 6. Italienische Meilen begreift, und auf 4. Bergen erbauet ist, auf deren höchstem ein festes Castell mitten in der Stadt liegt. Sie ist eine berühmte Handels-Stadt, davon der Hafen Scanderona dreien Tages Reisen entfernt ist, und wird nach Constantinopel und Cairo für die dritte reichste Stadt im Türkischen Reiche gehalten. Die Vorstädte sind meist von Christen bewohnt, und die Griechen haben einen Erz-Bischoff allhier, ingleichen die Jacobiten und Armenianer einen Bischoff. Es giebt auch Maroniten daselbst, und die Catholischen besitzen 3. Kirchen. Die Handlung, welche von allen Nationen in der Welt, so zu Beschützung ihrer Gerechtigkeit ihre Consule daselbst halten, dahin getrieben wird, macht sie von großer Wichtigkeit, und geschieht dem Sultan der größte Lort, wenn der Basha daselbst, welcher von Alexandretta bis an den Euphrat zu gebieten hat, residiert.

Aleria, verwüstete Stadt auf der Insel Corsica, deren Bischoff unter den Erz-Bischoff

zu Pisa gehöret, und im Flecken Cerpionis residiret.

Ales, Stadt in der Insel Sardinien, hat einen Bischoff, der nach Sassari gehöret, und ist wegen der unfruchtbaren Gegend so schlecht bewohnet, daß fast niemand, als der Bischoff mit seinen Canonicis daselbst sich befindet.

Alesbury, Stadt in der Grafschaft Buckingham, in Engelland.

Alessandrotte, siehe Alexandrotte.

Alessandria della Paglia, *Alexandria Statorum*, *Alexandria a Palea*, eine feste Stadt nebst einer trefflichen Citadelle im Herzogthume Mantua, am Flusse Tanaro, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischoff zu Mantua gehörig. Sie ist die Haupt-Stadt im Alexandrinischen Gebiethe, Lat. *Alexandrinus Tractus* genannt, welches mit den Provinzen Lausmellina, Tortonese, und dem Montferat gränzet, ward vom Kaiserl. General, Prinz Eugenio, den 21. Octobr. 1706. erobert, und den 9. Mart. 1717. von dem Kaiser Joseph, mit Genehmhaltung Carl III. Königs in Spanien, an den Herzog von Savoyen nebst andern Plätzen erblich überlassen, welcher es hierauf stark fortificiret, und mit einem guten Magazin versehen hat.

Alessano, kleine Grafschaft im Mantuanischen, in Italien, unter das Herzogthum Guastalla gehörig.

Alessano, *Alexanum*, kleine Stadt in Terra d'Otranto, in Neapelis, bey dem Vorgebürge St. Maria di Leuca, nebst dem Titel eines Herzogthums und einem Bischoff, unter den Erz-Bischoff von Otranto gehörig.

Alessio, *Alesso*, *Lissum*, *Lisius*, Stadt in Griechenland, in Albanien, den Türken zuständig, nicht weit vom Golfo de Drino, allwo der berühmte Scanderbeg begraben liegt.

Aletaster, siehe Aleconner.

Alet, *Alesia*, *Elesta*, Stadt am Flusse Ausde, in Languedoc, zwischen Toulouse, und Perpignan, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischoff zu Narbonne gehörig.

Alets, *Alez*, *Alais*, *Alesia*, Stadt in Languedoc, in Frankreich, nebst dem Titel einer Grafschaft, am Flusse Gardon, und am Gebürge Seveinnes, 10. Meilen von Nîmes. Das dasige Bistum welches unter dem Erz-Bischoff von Narbonne steht, ist An. 1692. zur Befehrung der vielen Reformirten des Orts gestiftet. Der Seidenhandel in dieser Stadt ist sehr beträchtlich.

Alexandretta, *Scanderona*, *Alexandria*, Türkische Stadt in Syrien, am Golfo d'Aj-zo. Hat wegen der umliegenden Moräste gar ungesunde Lust, und die Franzosen, Holl- und Engländer haben allhier ihre Vice-Comules. Sie ist

zwar ziemlich vermüset, jedoch wird ihr Hafen fleißig besucht, weil sie am nächsten bey Aleppo lieget. Nicht weit davon sollen die Venetianischen Kaufleute eine neue Stadt am Ufer des Meeres angeleget, und Neu-Alexandria genennet haben.

Alexandria, *Scanderik*, grosse Türkische Stadt in Egypten, am Mittelländischen Meer, nicht allzumeit vom Einflusse des Nils, welche heut zu Tage gar schlecht gebauet und bewohnet seyn soll. Sie hat zwey gute durch eine Halbinsel abgesonderte Häfen, nebst zwey festen Citadellen, und sehr ungesunde Lust. Die Eoptischen Christen haben hieselbst einen Patriarchen, dessen Geistliche Gerichtsbarkeit sich bis in Abyssinien erstrecket. Die ehemahlige grosse Handlung dieser Stadt hat sehr abgenommen, seit dem die Portugiesen einen andern Weg nach Ost-Indien über das Caput bonæ Spei gefunden; jedoch werden allerhand Orientalische Stoffe, Specereien, auch Mumien von den Europäischen Kaufleuten abgehohlet.

Alexandria, die See von Alexandria, siehe Buheira.

Alexandria, kleine und neue Stadt in Pohlen, in Ober-Polhynien, am Flusse Horin.

Alexandria della Paglia, siehe Alessandria. **Alexandrow**, *Alexandrovium*, kleine Stadt in der Pohlischen Woiwodschafft Braclaw, in Nieder-Podolien, sechs Meilen von der Stadt Braclaw gegen Süden.

Alexie, *Alise*, *Alessia*, *Alexia*, ist heut zu Tage ein Dorf, an einem Berge, auf welchem die Ruidera der alten und berühmten Stadt Alize, oder Alexia, davon Cäsar gedenket, zu sehen sind. Es liegt in der Landschaft Auxois in Bourgogne.

Alra, Stadt in Africa, liegt zwey Tages Reisen von Salee.

Alfaches, *Alfays*, siehe St. Juan d'Alfaches.

Alfageria, siehe Alcateria.

Alfates, *Altavates*, kleine Stadt nebst einem guten Schlosse in Portugall, in der Provinz Tra los Montes, bey dem Ursprunge des Flusses Eoa, auf einer Höhe, zwischen lauter Gebürgen.

Alfandegue, siehe Fazienda.

Alfaques, *Esfagues*, *Alfachuza*, *Ruspa*, kleine Stadt im Königreiche Luntz, in der Africanischen Barbaren, am Mittelländischen Meer.

Alfays, siehe St. Juan d'Alfaches.

Alfarez, Flecken in Catalonia, in Spanien, 5. Meilen von Balaguer, in dem Gebiethe von Lerida.

Alfaro, Stadt in Ober-Navarra, in Spanien, am Flusse Ebro.

Alsdorf, ein großes Dorf, mit zwei Schlössern, im Ritter-Canton Kocher, 1. Meile von Schwäbisch-Gemünd, den Herren von Holz gehörig.

Alfeld, Alfelden, Alfelda, kleine Stadt und Schloß im Stifte Hildesheim, 3. Meilen von der Stadt Hildesheim, am Flusse Leine, ist das Stamm-Haus des berühmten Gräflichen Geschlechts von Alfeld, welches heut zu Tage in Holstein und Dänemark floriret.

Alfenau, Lat. *Alvum novum*, oder das Hochgericht Bellsfort ist eines von dem Bund der zehn Gerichte, in der Schweizerischen Republik der Graubündter.

Aliendeque, siehe Fazenta.

Alfeo, Anapo, *Anapius*, Fluß in Sicilien, im Val di Noto, es ergießt sich derselbe bei Syracusa ins Ionische Meer.

Alfeo, siehe Alpheus.

Alfadena, Aufadana, kleine Stadt in Abruzzo citra, im Königreiche Neapel, am Flusse Sangro, gegen die Gränzen von Terra di Lavoro, gehört dem Geschlechte v. Buca.

Alford, Alforata, kleine Stadt in der Grafschaft Lincoln, in Engelland.

Alfra, Aclahoid, Alfira, Meer-Busen in der Nord-See, auf der Südlichen Küste von Island.

Alfreton, Alfratonium, kleine Stadt in Derbyshire, in Engelland.

Alfter, Schloß, Flecken und Herrschaft im Erz-Stifte Cölln, eine Meile von Bomm, den Grafen von Salm und Reifferscheid gehörig.

Algagiola, kleine Stadt auf der Insel Corsica, an der See.

Algarria, Algarica, Landschaft in Neu-Castilien, in Spanien, welche den nördlichen Theil dieser Provinz ausmacht.

Algarve, Algarbia, kleines Königreich, der Krone Portugall gehörig. Seine Gränzen sind gegen Norden Alentejo, gegen Osten Andalusien, wovon es durch den Fluß Guadiana geschieden wird, gegen Süden der Meerbusen von Cadix, und gegen Westen das Atlantische Meer. Es ist reich an Feigen, Oliven, Mandeln und köstlichem Wein, Sect, Patav, oder Roman genannt, und hat in die Länge 27. und in die Breite acht spanische Meilen. Es wird in 2. Comarcas, oder Gebiethe, eingetheilt, nemlich in das von Tavira, und das von Lagos. Dieses Land hat vor diesem ein großes Stück von Spanien bis an die Stadt Almeria in Granada, und die Barbarenischen Küsten bis an Tremesem in Africa unter sich begriffen. Die Portugiesen begreifen auch ihre ehemals in Africa gemachte Conqueten unter dem Namen Algarbten, daher es in dem Königlichem Tit. heißt: König von Portugall und Algarbten, dies- und jenseit des Meers, in Africa.

Algebre, Lat. *Algebra*, ist eine Mathematische Wissenschaft, wie man durch Gleichungen allerhand Aufgaben resolviren, und zwar vermittelst Buchstaben oder Zahlen, davon die erste, neue und viel vollkommenere Algebra speciosa, die andere, alte, numerosa, sonst die Regel Coif, und auf Holländisch die Stell-Kunst heißt.

Alger, siehe Algier.

Algei, Alguer, Algeria, Corax, mittelmäßige, aber volkreiche und wohl befestigte Stadt in Sardinien, nebst einem guten Hafen, Port de Conte, Caraco des Portus genannt, und einem Bischoff, unter dem Erz-Bischoff von Sassari gehörig.

Algerri, siehe Alguery.

Algersheim, liegt zwischen Mannz und Bingen, und hat ein Ehur-Mannzisches Ober-Amt.

Algezira, Stadt in Andalusien, in Spanien, an einem kleinen Golfo von Eirecho di Gibraltar, nebst einem Hafen. Sie ist vor diesem sehr berühmt gewesen, heut zu Tage aber meist ruinirt.

Algher, siehe Algeri.

Algar, Zaaram, Zahram, Stadt im glückseligen Arabien, in Asien, im Fürstenthum Mecca, wo der Fluß Zaatic ins rothe Meer fällt.

Algiate, Agliate, Algiata, kleine Stadt am Flusse Lambro, im Herzogthum Mailand, dem Marchese Orselli gehörig.

Algibarrota, siehe Aljubarotta.

Algier, Alger, Algesier, Gezier da Beni-Mogiana, Algerianum Regnum, heutiges Tag ein Republik in der Barbaren, in Africa, gegen Norden an das mittelländische Meer, gegen Süden an Biledulgerid, gegen Westen an das Königreich Fez, und gegen Osten an Tunis gränzend. Es begreift fünf Landschaften, Tellenfin, oder Tremesem, Tenez, Alger, Bugie und Constantine, ist zwar sehr fruchtbar, aber von Städten wenig anebauet, auch schlecht bevölkert, weil sich alles nach der Hauptstadt Algier gezogen hat. Im übrigen stehet es unter dem Schutz und Tribut des Türkischen Kayser, der einen Bassa daselbst hält, der aber wenig oder nichts zu sprechen hat, und ohne Erfordern nicht in den Staats-Rath kommen darf, weil das Regiment Aristocratisch ist, darinnen die Officier und Janitscharen die größte Gewalt haben, und der Aga der Janitscharen præsidiert in dem großen Staats-Rath, oder Divan.

Algier, Alger, Gezaira, Algezir, Algeria, Algerium, Ruscurium, Rusucorra, Hauptstadt des Landes dieses Namens, an einem Berge, am mittelländischen Meere. Sie ist groß, reich, und sehr bemohnt, deren Einwohner Mohren, Türken und Juden sind, auch sollen sich gemächlich ben 40000. Europäische Eclaven

dieselbst befinden. Sie hat sehr dicke mit Bollwerken versehene Mauern, und um die Stadt herum liegen verschiedene Schanzen, welche mit allem wohl versehen sind. Ihr Hafen ist sicher, und wird durch ein Schloß bedeckt; jedoch dienet er mehr zu Ausrüstung der Schiffe, als zur Handlung, massen denn die Algierer die mächtigsten See-Räuber auf dem Mittelländischen Meere sind, welche den Christen unzählig viel Schiffe wegnehmen, und grossen Reichtum dadurch zusammen bringen, auch viel tausend Menschen in die elendeste Sclaveren setzen. Anno 1727. banden die Algierer mit Frankreich an, jagten den Französischen Consul weg, und machten alle Französische Geistliche, Ordinis Trinitatis, zu Gefangenen, weil sich das Volk von einem Algierischen Schiffe, so die Holländer in Africa an Strand gejagt, auf zwei Französische Barquen salviret, die Franzosen aber zugelassen, daß ein Spanisches Kriegs-Schiff, so ihnen begegnete, besagte Algierer sammt ihrem Capitain weggenommen, und zu Sclaven gemacht. Aus dieser Ursache wurden auch zwei Schiffe mit Französischen Flaggen von denen Corsaren daselbst aufgebracht. Nachdem aber eine aus sieben Kriegs-Schiffen bestehende Französische Escadre sich einfand, selbigen Ort zu bombardiren, wann dasige Regierung der Französischen Nation nicht eine schleunige Satisfaction wegen ihrer Beschwerden leisten würde: so ließ sich der Dey in gütliche Handlungen mit dem Herrn Dumont ein, welche darinnen bestanden: Daß keine Algierischen See-Räuber mehr auf denen Französischen See-Küsten unter Lebens-Strasse kreuzen sollten; die Schiffe, welche dieselben weggenommen, und Frankreich wieder zurück forderete, sollten, wenn es auch schon ausländische wären, ohne etwas von ihrer Ladung zu entziehen, zurück gegeben, und die Französischen Flaggen allezeit respectiret werden. Hingegen sollten die Französischen See-Hafen denen Algierischen See-Räubern, wenn sie von einem Ungewitter überfallen würden, oder Lebens-Mittel kaufen wollten, offen stehen. Anno 1726. den 7. September schlossen die Algierer mit der Republik Holland, und den 8. Mart. Anno 1727. mit dem Römischen Kaiser einen Frieden zur Sicherheit der Schifffahrt und der Kaiserl. Teutschen Italianischen und aller übrigen Lande. Mit beyden haben sie aber in den letzten Jahren gebrochen, und nichts dabey gewonnen.

Algow, Alga, Algovia, Almangovia, Ale-

mannia propria, Landschaft in Schwaben, welche gegen Westen den Costnitzer-See, gegen Osten den Fluß Lech, gegen Norden die Donau, und gegen Süden Tyrol zu Gränzen hat. Der Fluß Iler fließet durch dieselbe, und die bekanntesten Städte darinnen sind Kempten, Memmingen, Kaufbeuren &c.

Algoire, kleiner Ort nebst einem Schlosse in Catalonien, in Spanien.

Algonquins, Algonquii, Völker in Nord-America, in der Provinz Canada, auf einer Halb-Insel, welche die Flüsse St. Laurent und Troquois, und die beyden Seen Mississipi und d'Ontario, waschen.

Alguazil, *Minister Hispanorum publicus*, bedeutet in Spanien und bey denen Arabern, oder Mauren, von welchen dieses Wort herrühret, einen Gerichts-Diener, welcher schuldig ist, der Obrigkeit Befehl zu vollstrecken.

Alguecher, *Alguechetum*, *Alguchetum*, kleine Landschaft in Africa, in der Wüsten Barca, gegen die Gränzen von Egypten und Nubien, welche fruchtbar, und mit Wasser wohl versehen ist.

Alguer, siehe Algerie.

Alguery, Algerry, Flecken in Catalonien, in Spanien, in dem Gebirge von Balaguer, vier Meilen von der Stadt Balaguer.

Alhama, *Attigis*, kleine Stadt in Spanien in dem Königreiche Granada, hat gesunde warme Bäder.

Alhama, *Phornacis*, kleine Stadt im Spanischen Königreiche Andalusien, 7. Meilen von Cordua.

Alhama, *Aqua Bilbilitanorum*, Flecken in Spanien, im Königreiche Arragonien, am Flusse Xalon, unter das Bischofthum Calatajudo gehörig, hat sehr berühmte Gesund-Bäder.

Alhambra, Flecken in Neu-Castilien, in Spanien, in dem schönen Gebirge Campo Montiel, gegen den Fluß Roldera.

Alhambra, *Lat. Palatium Granatense, regie Maurorum magnificentie monumentum*, heist ein Quartier der Stadt Grauada, worinne das alte und prächtige Schloß, allwo die Könige der Mauren residiret, und welches noch heute zu Tage im baulichen Wesen erhalten wird.

Alhanga, kleine Stadt im Spanischen Estremadura, dem Ritter-Orden von Sanct Jacob gehörig, auf einer Höhe, zwei Meilen von Merida gelegen, wird von einem alten festen Schlosse beschützt.

Ali, also heisset der Urheber der Persischen Secte, die zwar Mahometaner, aber diesem Ali zugethan sind, welcher die Lehre des Mahomets besser nach den Lüssen der Menschen accommodiret hat.

Ali-

Alibaluch, kleine Insel auf dem Caspischen Meer, gegen den Einfluß des Araxes, den Persianern gehörig.

Alibinali, *Alibinalis Principatus*, kleines Fürstenthum im glückseligen Arabien, in dem Gebiete von Seger, nebst einer Hauptstadt gleiches Namens, am Flusse Prim.

Alicante, *Alone*, *Alicanta*, mittelmäßige aber wohl gebauete Stadt an einem Golfo des Mittelländischen Meeres, im Königreiche Valencia, in Spanien, nebst einem Castell, so für unüberwindlich gehalten worden, und einem Hafen, der etwas von der Stadt entfernt ist; sie treibet berühmte Handlung zur See, sonderlich mit dem delicatesen Wein. Diesen vortreflichen Wein hat Carolus V. zuerst pflanzen lassen, indem er durch Peter Simon, vom Rheine aus Deutschland, Weinranken nach Spanien bringen lassen, darauf dieser Wein hernach gewachsen.

Alicante, der Meerbusen von Alicante, *Illicitanus Sinus*, ist ein Stück des Mittelländischen Meeres, welches sich an den Küsten von Valencia in Spanien, längst hin von Capo Martin bis an das Capo de Palos erstreckt, und seinen Namen von der Stadt Alicante bekommen hat.

Alicata, Stadt im Val di Noto, in Sicilien, an der See-Küste, allwo ein großer Frucht-Handel ist.

Alicate, *Ecnomus Mons*, Berg in Sicilien, im Val di Noto, bey der Stadt Alicata.

Alice, *Alissum Promontorium*, Vorgebürg: in Calabria Citra, in Neapoliß, in der Südlichen Seite des Golfo di Taranto.

Alicur, *Ericusa*, eine von den Liparischen Inseln auf dem Toisanischen Meere, welche aber sehr klein, und nur mit Fischer-Häusern und Palm-Bäumen besetzt ist.

Alidinelli, *Aliainia*, *Caria*, kleine Landschaft in Natolien, in Asien, der Insel Rhodis gegen über, nebst der Haupt-Stadt gleiches Namens. Diese Provinz ist das alte Carien, und gränzet gegen Norden an den Fluß Madre, gegen Westen an den Archipelagum, und gegen Süden an das Mittelländische Meer.

Alieniren, heißt etwas veräußern, durch Schenkung, Verkauf, Entwendung &c.

Alien juris homo, eine Person, die nicht sein völlig eigener Herr, sondern entweder unter Väterl. oder Herrschaftl. Gewalt ist.

Alimenta, nennen die Juristen, was zum Lebens-Unterhalt gehört.

Alisi, *Allipha*, *Allipha*, alte Stadt in Terra di Lavoro, am Appenninischen Gebürge, am Flusse Volturno, in Neapoliß, zwischen Capua und Molise. Ihr unter das Erz-Bischofthum Benevento gehöriger Bischof residirt im Flecken Pio di Monte.

Alimibig, *Alimibecong*, *Alimibizius Lacus*, ein See in Nord-America, in Neu-Frankreich, in dem Lande der Kiristinous, dem Lac Supérieur gegen Norden gelegen.

Alincourt, kleiner Ort und Schloß in Isle de France, in Frankreich, führet den Titel eines Marquisats.

Alingeal, Fluß in Groß-Armien, in Asien. **d'Alinges**, *Aix Mingiarum*, ruinirtes Fort in Savonen, im Herzogthum Chablais, nicht weit vom Flusse Drante, auf einer Höhe, 2. Meilen von der kleinen Stadt Chanon.

Alingsås, Schwedische Land-Stadt am Flusse Sewelanga, in West-Gothland.

Alnubi, siehe Alimibig.

Alioa, *Aliola*, *Aliadora*, kleine Insel auf dem Aethiopischen Meere, in Africa, zwischen der Küste von Zanguebar, und der Insel Madagascar. Sie gehöret unter die Inseln Comorres.

Alise, siehe Alexie.

Alhubarrota, *Algibarrota*, Städtgen in der Portugiesischen Provinz Estremadura, 4. Meilen von Leiria. An. 1385. wurden unweit von hier die Castilianer vom Könige Johann geschlagen.

Aljucen, kleiner Fluß im Spanischen Estremadura.

Alizez, ist eine Gattung der Winde, welche zu gewissen Zeiten auf den Caribischen Eylanden, im Atlantischen, Aethiopischen und Indianischen Meere wehen, und ihren ordentlichen Strich haben. Lat. *Ventus, qui aefinito tempore & loco mare Indicum perfiat.*

Alkai, das Stück gegen Norden von dem Asiatischen Gebürge Imaus.

Alkebula, also wird von den Arabern Africa genennet.

Alkin, *Alkinum*, vormals große Stadt, tho aber ein Flecken im Fürstenthum Mecca, im glückseligen Arabien, in Asien.

Alla, kleiner Fluß im Brandenburgischen Preussen, welcher sich zu Belau mit der Pregel vereinigt.

Alla, Schloß und Marktflecken im Bisthum Trient, in Enrol, an den Italiänischen Gränzen, nicht weit vom Flusse Etsch.

Allaban, siehe Braid-Alban.

Alla Ekber, heißet das Gebeth, womit die Persianer in der Kirche ihren Gottesdienst aufangen, wobei sie die Arme herunter hängen lassen, da hingegen die Türken ihre Hände an die Brust legen.

Allai, also nennen die Türken einen Feldzug.

Allarton, siehe Allerton.

Allatyr, *Allatura*, Russische Stadt am Fluß Eura, im Gouvernement Casan, der Stadt Casan gegen Osten gelegen.

Allon, heißen die lustigen und anmuthigen Gänge in den Gärten, oder auch auf den Estrassen, wann zu beiden Seiten Linden oder andere Bäume gesetzt sind.

Alleges, **Lichter**, werden die kleinen Fahrzeuge genennet, so im Nothfall den großen Schiffen im Ausladen, oder Lichten be-

behüflich seyn müssen. Lat. *Naves minores, quæ necessitate exigente majoribus exonerandis interviunt.*

Allegiren, etwas anführen, anziehen, und zu seinem Behuf vorbringen; daher kommen Allegata, angeführte Schrift-Stellen.

Allenbach, Altbach, Städtlein und Amt in der hintern Grafschaft Eronheim, anderthalbe Meile von Birkenfeld, diesem Pfalz-Grafen gehörig.

Allenburg, siehe Allerbürg.

Allendorf, *Allendorffum*, kleine Stadt an der Berre, im Hessen-Cassellischen Gebiete, wo gute Salz-Brunnen sind, und daher auch Allendorf in den Söhden zubenannt wird, liegt sehr lustig, und hat 3. Brücken über die Berre, weil sie sich dreifach theilet; fünf Meilen von Cassel, eine Meile von Eschwege.

Allendorf, oder **Oldendorf**, Hessen-Cassellisches Städtlein in der Grafschaft Schaumburg, an der Weser, wo ein Zoll ist.

Allendorf an der Lom, Hessen-Darmstädtisches Städtlein, zwischen Marburg und Gießen, 2. bis 3. Stunden von Gießen, brannte 1728. fast ganz ab.

Allenstein, *Allensteinum*, kleine Stadt nebst einem Schlosse im Warmeland, im Polnischen Preussen, am Flusse Alle.

Allentaken, *Allentakia*, siehe Alentakien.

Aller, *Allera*, Fluß in Nieder-Sachsen, welcher im Herzogthum Magdeburg bei Ummendorf entspringet, durch das Lüneburgische und die Stadt Zelle vorbeigeht, und sich unterhalb Verden in die Weser ergießt, nachdem er die Oder und Leine zu sich genommen.

Allerburg, *Allerburgum*, *Allacastrum*, kleine Stadt im Brandenburgischen Preussen, im Bartenlande, in der Provinz Natangen, wo die Alla, Schwiene und Almona zusammen kommen.

Allerchristlichster König, *Allerchristlichste Majestät*, *Rex Christianissimus*, hierdurch wird allemal der König in Frankreich verstanden, und hat König Clodovaus bei seiner Taufe Anno 499. den Beinamen überkommen, weil er der erste Christliche König nach den Römischen Kaisern war.

Allergütigster, oder **Allergnädigster**, *Rex fidelissimus*. Dieser Titel wurde An. 1749. dem Könige in Portugal vom Pabst Benedicto XIV. bengelegt.

Allerheiligen Insel, s. Todos los Santos.

Allerheim, Dorf, Schloß und Amt, im Fürstenthum Dettingen, in Schwaben, am Flusse Berniß, zwischen Harburg und Dettingen, allwo 1645. die Kaiserlichen geschlagen wurden.

Allersbach, eine Cistercienser-Abten im Bisthum Passau, im Bayerischen Lande. Gerichte Bischofen gelegen.

Allersberg, siehe Heilberg.

Allersberg, Marktsteden und Schloß, Hohenburg genannt, in Franken, bei Wertheim, gehöret unter das Bisthum Würzburg.

Allersperg, ein Amt, Flecken und Schloß in der Pfalz, nach Neuburg gehörig, liegt 2. Meilen von Neumarkt.

Allerheiligen, Marktsteden in der Niedern Grafschaft Rachenelbogen, Hessen-Rheinfels gehörig.

Allerheimer Berg, liegt bei Rotenburg an der Fulde, in Hessen, und raget unter allen Bergen dieser Gegend hervor, von dannen man ganz Hessen übersehen kann.

Allerton, *Allarton*, *Cataractonum*, *Cataractonium*, Flecken in Engelland, in der Provinz York, am kleinen Fluß Wiske.

Alli, *Alis*, *Senirus*, kleiner Fluß in Calabria ultra, in Neapoliß, welcher sich in den Golfo di Squillace ergießt.

Alliance, oder **Bündniß**, *Fœdus*, ist ein Vergleich zweier oder mehr Potentaten, die nicht nur unter gewissen Bedingungen einander eine gewisse und genaue Freundschaft versprechen, sondern sich auch einem feindlichen Analle gemeinschaftlich entgegen setzen, oder einen anderen Schatz anzugreifen, getreulich und mit Rath und That helfen wollen. Sie ist entweder eine Defensiv- oder Offensiv-Allianz. Wird nun dergleichen eine oder beide zugleich unter dreien Umständen aufgerichtet, so heißet es eine Triple-Alliance. Also ist der Triple-Alliance Tractat vom 26. Sept. An. 1733. des Königs in Frankreich, mit Spanien und Sardinien, wider den Kaiser und das Durchl. Erzhaus Oesterreich geschlossen worden. Siehe unten Triple- und Quadruple-Alliance, ingleichen Offensiv-Alliance. Bei hohen Standes-Personen wird das Wort Alliance auch von ehelichen Verbindungen und Vermählungen gebraucht.

Allibawn, *Caliborna*, *Athania*, der Nördliche Theil von Schottland, welcher die Grafschaft Athol, Ros und Loquebar unter sich begreiffet.

Allier, *Elavir*, Fluß in Frankreich, welcher im Berge Losere, einem Theile des Gebirges Sevennes entspringet, die Provinz Velay und Auvergne durchfließet, und sich in Nivernois, nicht weit von Nevers, in die Loire ergießt.

Allignements, Abzeichnungen, Absteckungen, bei einem Schanzen- oder Festungs-Bau, Latein. *Munitionum lineamenta.*

Alliren, *coire in societatem*, sich vereinigen, zusammen in ein Bündniß treten, sich verschwören.

Allirten, *Fœderati*, Bundesgenossen, sind die, welche mit zusammen gesehen Kräften, vermöge des unter sich ausgericheten Bündnisses, einen allgemeinen Feind be-

bestreiten, oder sich wider denselben defendiren. Und auf solche Art ist es zu verstehen, wenn von alliirten Schiff-Flotten oder Armeen geschrieben wird.

Allmann, ein Berg im Zürcher-Gebiethe, der sich zwischen dem Töss und Gattflus gegen Egglisau am Rhein hinunter erstreckt.

Allmanden, **Almands-Güter**, res universitatis, deren Eigenthum der Gemeinde, der Gebrauch aber allen Bürgern indgemein zusteht, z. E. eine gemeine Wiese, der Markt &c.

Allocan, siehe Aman.

Allodium, heisset ein freyes eigenthümliches Erb-Guth, so kein Leben-Guth ist, daher **Allodial-Güter**, freye Erb- und Eigenthums-Güter, so der Besitzer nach Belieben veräußern, oder auf die Töchter vererben kan.

Allooue, pais d'Alloeye, kleine Landschaft in Flandern, am Flusse Lys, nicht weit von den Gränzen von Artois, gehört zur Castellanen Roffel.

Allontneur, **Alonuteura**, kleine Stadt auf der Insel Ceylon, in Afrika, am Flusse Trinquemale, oder Bintana, im Königreiche Condo.

Alm, siehe Alme.

Almacarana, **Almacharana**, **Almacharama**, die Hauptstadt im glückseligen Arabien, und die Residenz des Fürsten dieses Landes, welche groß, reich, und feste ist, indeme sie auf einem hohen Berge liegt, auf welchen man nur durch zwei enge Pässe kommen kan. Der Fürst wird Sechemir, das ist, der Heilige Herr genennet, und bey Antrittung seiner Regierung von dem Caliphen zu Bagdad bestätigt.

Almacaron, kleine befestigte Stadt im Spanischen Königreiche Murcia, am Einfluß des Flusses Guadalantin, an dem Golfo von Carthagena, 7. Meilen von Carthagena, allwo viel Alaun gefunden wird.

Almada, Schloß auf einem Felsen, und ein Flecken gleiches Namens, in dem Portugiesischen Extremadura, der Stadt Lissabon gegen über, an einem kleinen Golfo, welchen der Fluß Sonna machet.

Almaden, Dorf im Spanischen Königreiche Andalusien, zwischen Sevilla und den Gränzen von Extremadura, ist wegen der Quecksilber-Bergwerke berühmt, welche dem König in Spanien jährlich einige Tonnenn Goldes eintragen.

Almadie, kleine Spanische Fahrzeuge oder Rähne mit Segeln.

Almagro, **Almagrum**, kleine Stadt in dem Gebiethe Mancha in Neu-Castilien, in Spanien, und der Sitz der Großmeisterei von denen Dames des Ritter-Ordens von Calatrava. Sie lieget 2. Meilen von Ciudad-Real, und ist wegen der Gesund-Brunnen wohl bekannt.

Almaguer, **Almagara**, kleine Stadt in Süd-Amerika, in der Provinz Popayan, an

einem kleinen Gebürge, wo der Fluß Cauca seinen Ursprung hat.

Almahellen, werden in Marocco die Brigaden, oder kleinen Armeen der Araber, genannt, so die Caravanen der Maroccaner begleiten, Lat. *Manus praesidiariae iter facientium per Arabiam*.

Almancora, kleiner Fluß im Spanischen Königreiche Granada, der sich ins Mitteländische Meer ergießt.

Almandralejo, **Almandralegium**, eine kleine Stadt im Spanischen Extremadura, zwischen Merida und Medellin.

Almanspach, kleine und alte Stadt am Costnicher-See.

Almanza, kleines Städtgen in Neu-Castilien, in Spanien, an den Gränzen des Königreichs Valentia, allwo die Franzosen An. 1707. den 25. April wider die Oesterreichische Alliirten eine glückliche Schlacht unter dem Duc de Berwick erhielten, deswegen Philippus V. dieser Stadt viel Freyheit gegeben, und sie mit einem Markte von 14. Tagen begnadiget hat.

Almaraz, **Almarajum**, kleine Stadt am Flusse Tago, im Spanischen Extremadura, zwischen den beyden Städten Placencia und Truxillo.

Almaraza, festes Castell auf den Afrikanischen Küsten der Barbaren, nicht weit von Oran, der Krone Spanien gehörig.

Almaz, **Almaz**, **Almaza**, **Alisa**, kleine Stadt in der Grafschaft Tolna, in Nieder-Ungarn, an der Donau, der Stadt Colocza gegen über. Dasselbst ist ein Gesund-Bad und ein schönes Mönchs-Kloster.

Almazan, **Almazanum**, kleine Stadt und Marquisat am Flusse Douro, in Alt-Castilien, in Spanien, hat einen großen Strich Landes unter sich.

Alme, **Alma**, **Aliso**, kleiner Fluß in Westphalen, im Stifte Paderborn, welcher sich bey Mienhus in die Lippe ergießt.

Almegg, ein großes und auf einer Anhöhe nach alter Art erbautes Schloß und Ritter-Guth in Ober-Oesterreich, welches vom dem vorbeystießenden Flusse Alm den Namen hat, und denen Grafen von Hohenfeld gehört.

Almedina, siehe Almadia.

Almeida, kleine befestigte Stadt in der Provinz Tra-loz Montes, in Portugall, an den Spanischen Gränzen. Hier legete der König Anno 1753. eine neue Ritter-Academie an.

Almeloo, **Atmeloa**, berühmter aber offener Flecken im Quartier Twente, in Ober-Pfaff, nebst dem Titel einer Herrlichkeit, gehört der Familie der Grafen von Rechteren, die sich von derselben Rechteren von und zu Almelo schreiben.

Almenara, kleiner Ort in Cataloni. n, zwischen Perida und Balaguer, allwo 1710. den 27. Julii König Carl der III. die Gallerie des Duc d'Anjou glücklich aus dem Felde

Felde schlug, und nach Perida unter die Stücke jagete.

Almenara, kleine Stadt in Valencia, in Spanien, führt den Titel eines Marquisats, nicht weit von dem Mittelländischen Meere. Die Marggrafen sind aus dem Hause Portocarrero, und zugleich Grafen von Palma, davon einer sich in Kaiserl. Dienste begeben, und Vice-Roy in Sicilien gewesen.

Almendra, Stadt auf einem Berge im Spanischen Königreiche Andalusien, an den Portugiesischen Gränzen.

Almendralesjo, siehe Almandralesjo.

Almerdingen, ein Marktflecken, im Ritter-Canton Roher, bey Nördlingen, den Freyherrn Schenk von Stauffenberg gehörig.

Almeria, Stadt an den Küsten des Königreichs Granada, nebst einem mit einem Schlosse wohl verwahrten Hafen und Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Granada gehörig. Sie liegt in einer fruchtbaren Gegend, ist mit Bergen umgeben, und hat viel schöne Spring-Brunnen, ist aber nicht stark bewohnt.

Almeria, Villa rica, Almeria, Stadt in Nord-America, in Mexico, oder Neu-Spanien, nebst einem guten Hafen am Golfo di Mexico, und in der Provinz Tlascala. Die Amerikaner nennen sie Naotlan, von dem benachbarten Flusse.

Almerin, schönes Jagd- und Lustschloß am Tago, in dem Portugiesischen Estremadura, gegen Santarem über, allwo sich der Hof zur Winterzeit zu divertiren pfleget.

Almerobach, Flecken und Amt in der Grafschaft Sayn zum Marggrävlich-Anspachischen Antheil gehörig.

Almexial, kleine Stadt in Portugall, welche Anno 1663. durch die große Niederlage der Spanier, so sie von dem Marschall von Schomberg erlitten, berühmt worden.

Almola, Alminium, Peguntium, kleine Stadt und Festung in Dalmatien, an der See, gehört den Venetianern, und lieget am Flusse Cettina, der Insel Bassa gegen über.

Almilla, Marvisia, Arvisus Mons, ein Berg und Vorgebürge auf der Insel Chio, im Archipelago, welcher wegen des Malvasiers, so daselbst wächst, berühmt ist.

Almodavar, Almodavaria campestris, Flecken und Schloß in Neu-Castilien, in Spanien, in der Provinz la Manche, am Gebürge Morena, allwo Silber-Bergwerke sich befinden.

Almonacid, Almonacida, Reccopolis nova, kleine Stadt in Spanien, in Neu-Castilien, 4. Meilen von Toledo.

Almondbury, Almondburum, kleine Stadt im Herzogthum York, in Engelland, 3. Meilen von Halifax. Nicht weit davon hat die alte berühmte Stadt *Combodunum*, der *Camulodunum*, gestanden.

Almont, Stadt und Schloß in Persien, in der Provinz Gilan, an dem Caspischen Meere.

Almonto, kleiner Fluß im Spanischen Estremadura, der bey Truxillo vorbeht, und in den Tago fließet.

Almoravides, oder Lautuniens, alte Africänische Völker, um den Berg Atlas wohnend. Ihr Haupt-Ort hieß Marocum.

Almouchignois, wildes Volk in Neu-Frankreich, in Nord-Amerika, um den Fluß Chocovet, und der Stadt Quebec gegen Mittag wohnend. Die Franzosen haben einige Colonien in diesem Lande.

Alms, siehe Alme.

Almstadt, Almstadum, ein Ort in der Schwedischen Provinz Smaland, auf den Gränzen der Landschaft Blekingen, 6. Meilen von Christianstadt.

Almudovar, Almudavaria, Flecken im Königreiche Aragonien, in Spanien, 3. Meilen gegen Norden von Huesca.

Almunecar, Almunecara kleine Stadt in Spanien, im Königreiche Granada, nebst einem Hafen und einer Citadelle.

Almunha, Almunna, schöner und großer Flecken im Spanischen Königreiche Aragonien, zwischen Saragossa und Calatayud, in einer anmuthigen Gegend, wo die Flüsse Talon und Giron zusammen kommen.

Alne, Halnus, Alavus, Fluß in Northumberland, in Engelland, welcher sich in das deutsche Meer ergießt.

Alnez, heut zu Tage The Egith, kleine Insel in Engelland, welche der Fluß Casberne bey Gloucester machet.

Alnewick, Alanwick, Anwick, kleine Stadt am Flusse Alne, in Northumberland.

Alogiani, war eine Secte, welche Christum nicht für das ewige Wort des Vaters erkannten, und das Evangelium und Offenbarung Johannis verwarfen.

Alomaton, Saphenium, Michatium, Festung in der Türkischen Provinz Romanien, an der Meer-Enge von Constantinopel, bey dem Eingange des schwarzen Meers in Europa. Es ist vermuthlich derjenige Ort, welcher in Land-Charten Castel nuovo d'Europa genennet wird, und der Festung Castel nuovo d'Asia gegen über lieget.

Alondroal, kleine Stadt in der Portugiesischen Provinz Alentejo, hat ein Schloß, und liegt 8. Meilen von Elvas.

Alora, war vor diesem ein Theil von der Provinz Helsingen, welche sonst Sundhebe genennet worden; der Fluß Viuna besuchet selbige.

Alost, Aelt, Alostum, Stadt und Grafschaft in dem Oesterreichischen Flandern, am Flusse Dendre, auf welchem die Schiffe in die Stadt gehen. Sie liegt 4. Meilen von Brüssel, und ist 1667. durch die Franzosen ihrer Festungs-Werke beraubt.

raubet worden, welche aber die Spanier nachmals von neuen aufgerichtet haben. Das umliegende Land wird die Grafschaft Alost, Alost oder das Land von Aelst, *Comitatus Alostianus*, genennet, und dieses ist eben das Kaiserl. Flandern, welches vormals ein Reichs-Lehen gewesen, und seine eigene Grafen gehabt hat. Es gränzet an die Schelde gegen Norden und Westen, an Brabant gegen Morgen, und an Hennegau gegen Mittag. Ihr Gebiethe geht bis an die Stadt-Mauern von Gent, und hat vor diesem einen weit grössern Strich Landes unter sich begriffen. Zekund begreift es 172. Flecken und Dörfer.

Alora, Aluta, Flecken auf der Westlichen Küste der Insel Corsica bey dem Golfo d'Ajazzo.

Alouzie, siehe St. Lucie-Insel.

Alpen, Alpes, eine Reihe hoher Berge, welche Frankreich und Teutschland von Italien scheiden. Sie erstrecken sich über die Grafschaft Nizza und Provence, fast über ganz Dauphine, über Savon, Valois, Schweiz, Graubünden, Tyrol, die Bischofthümer Trient und Brixen, das Erz-Bischofthum Salzburg, wie auch über Nürndten, Crain, einen Theil von dem Herzogthum Mayland, und dem Venetianischen Gebiethe u. a. m. Sie fangen am Genuesischen Meer unweit Nizza an, und gehen bis an das Adriatische Meer bey dem Fluß Arse, ungerehr 158. Meilen in einer Reihe fort, sind zum Theil stets mit Schnee bedeckt, und haben nach ihrer Gegend unterschiedene Nahmen. Die Meer-Alpen, *Alpes maritima*, heißen diejenigen, welche nächst am Meer liegen, und sich von Monaco bis an den Berg Viso beym Ursprunge des Po-Flusses erstrecken: Unter diesen sind die Berge Camelion und Tende, so beyde in der Grafschaft Nizza liegen, am berühmtesten. Die Lotische Alpen, *Alpes Cottiae, Cottiana*, fangen bey dem Berge Viso an, und gehen bis zum Berge Genis: unter denselben sind nebst dem Berge Viso auch der Berg Genevre und le Col de la Croix sehr bekannt. Die Griechische Alpen, *Alpes Grae, Graecus Mons*, erstrecken sich weiter bis an den grossen Bernhards-Berg, zwischen Savonen und Piemont, und ist der Berg Genis darunter am merkwürdigsten. Die Penninische Alpen, *Alpes Pennina*, gehen durch das Walliser-Land, bis zum Ursprunge des Rheins und der Rohne, am St. Gotthards-Berg, und ist darunter der Berg Sempron zu merken, weil er ein Paß aus dem Walliser-Lande in das Mayländische ist. Die hohen Alpen, *Alpes summa*, gehen von dar an bis zum Lago maggiore, sonvern Mayland von der Schweiz ab, und ist der St. Gotthards-Berg der vornehmste darunter; nächst diesen sind

auch merkwürdig der Crispalt-Berg und Bogels-Berg, aus welchen beyden der Rhein entspringet; hernach der Berg de la tourne, daraus die Rhone entsteht; und endlich der Grimsel, aus welchem die Flüsse Aar und Raß kommen. Die Lepontische Alpen, *Alpes Lepontia*, fangen von den Penninischen an, und erstrecken sich den hohen Alpen gegen Mittag, zwischen den beyden Quellen des Rheins, und dem Lago maggiore, in das Mayländische, und in die Schweiz gegen den Bernhards-Berg. Die Rhetische Alpen, *Alpes Rhetia, Jura Rhetia*, sind zwischen Graubünden und Mayland, und begreifen den Bernhards-Berg und den Braulio unter sich, aus welchen die Flüsse Inn, Adige, Oglio und Addua entspringen. Die Tridentinische Alpen, *Alpes Tridentina*, auf den Tyrol- und Venetianischen Gränzen sind sehr hoch, und begreifen den grossen Brenner unter sich. Die Norische Alpen, *Alpes Norica*, befinden sich zwischen dem Salzburgerischen und Venetianischen Gebiethe. Die Carnische Alpen, *Alpes Carnica*, sind zwischen Nürndten und Triaul, den Norischen gegen Morgen, aus welchen der Fluß San entspringet. Die Julische, oder Venetianische Alpen, *Jura, oder Pannonica*, erstrecken sich weit zwischen Nürndten, Crain, Triaul und Tyrien, bis an den Meer-Busen Carnero. Die vornehmsten darunter sind Monti della Vena, dem Gyrnitzer See gegen Mittag, und Monti de Chaiso, gegen die Grafschaft Görz gelegen.

Alpen, Herrschaft nebst einer Stadt und Schloß im Eöllnischen, den Grafen von Bentheim gehörig.

Alpersbach, Alpirsbach, Benedictiner-Abten in Schwaben, am Schwarzwalde, nahe bey Hornberg, dem Herzoge von Württemberg gehörig.

Alphano, Alphanum, Fraxinum, Flecken in Portugall, in der Provinz Alentejo, an der Strasse von Lissabon nach Elvas.

Alphen, Alphenum, Albina, Albintana castra, grosser Flecken in Holland, am Rhein, zwischen Leyden und Woerden.

Alpheus, Alfec, grosser Fluß in Morea, welcher in dem Berge Partento entspringet, und sich in den Golfo von Arbadia erguist; er wird von den Einwohnern Orien, und von den Italianern Carbon genennet.

Alph-See, siehe Aa.

Alpnach, Dorf am Lucerner-See, im Canton Unterwalden.

Alpon vecchio, Alpinus, Fluß im Veronesischen und Venetianischen Gebiethe, welcher sich mit der Etsch vereinigt.

Alps, siehe Aups.

Alpujares, las Alpuxarres, Alpuxari montes, das hohe Spanische Gebürge im Königreiche Granada, zwischen Granada und

und Almeria, dem Mittelländischen Meere und dem Gebürge Sierra Nevada genannt. Es erstreckt sich von Mittag gegen Mitternacht auf 12. und von Morgen gegen Abend auf 20. Meilen, und ist in ganz Spanien die bewohnteste Gegend, welche der Fleiß der Einwohner sehr fruchtbar gemacht hat.

Alre, Fluß in der Grafschaft Hantschire, in Engelland; welcher bey Southampton in die See fließet.

Alresford, *Alresfordia*, kleine Stadt in der Landschaft Hant, in Engelland, am Flusse Alre.

Alrick, Elrick, *Alrica*, *Elrica*, Fluß in der Schwedländischen Landschaft Twedale, welcher sich unterhalb Seltirk in den Fluß Twede ergußt.

Als; siehe Alsz.

Alsa, s. Ill.

Alsburg, feiner Flecken im Stifte Hildesheim; am Flusse Fulse, 2. Meilen von Hildesheim, gegen Nord-Osten.

Alshausen, siehe Alsbhausen.

Alsen, eine fruchtbare Insel in der Ost-See, nahe an der Ost-Küste des Herzogthums Schleswig gelegen, so 3. bis 4. Meilen lang, und anderthalbe Meilen breit. Sie begreift 14. Kirchspiele, hat einen fruchtbaren Getraid-Boden, gute Viehzucht, Holzungen, viel Wildpret und schöne Fischereien. Die Einwohner sind Dänen, und legen sich sonderlich auf den Gartenbau. Sie hat gute Häfen, und wird in die Süder und Norder-Herde eingetheilt. Erstere gehörte der Herzogl. Sonderburgischen Linie, kam aber 1667. wegen den Schulden des Herzogs Christian Adolphs an das Königl. Haus. Letztere oder das Amt Norburg gehörte dem Hause Plön, wurde aber von Herzog Friedrich Carl An. 1730. gleichfalls an den König abgetreten. Von den Schlössern, Norburg, Augustenburg und Sunderburg, siehe an gehörigen Orten.

Alsenz, Fluß in der Grafschaft Sponheim in der Unter-Pfalz.

Alsfeld, *Alsfeldaa*, kleine und alte Stadt, nebst einem Schloß und Amte, in Ober-Hessen, am Flusse Schwalm, 4. Meilen von Marburg, und 6. von Gießen, dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehörig. Alhier ist der große Publicist, Joh. Georg Rulpius, An. 1652. den 19. Dec. geboren worden.

Alshath, Fluß in der Provinz Fragana, in der großen Tartaren.

Alshausen, Alshhausen, Dorf, nebst einem Schlosse in Schwaben, zwey Meilen von Biberach, und nicht weit vom Buhauer-See gelegen. Es ist der Sitz des Land-Commenthurs der Wallen Elfaß.

Alsheim, Adolghheim, Stadt im Odenwal-

de, an der Unter-Pfalz, dem Churfürsten zu Mainz gehörig.

Alsing Sund, *Alsa Fretum*, ist in der Ost-See die Meer-Enge bey Sunderburg, zwischen der Insel Allen und dem Herzogthum Schleswig. Sie ist 6. bis 7. Meilen lang, und an manchen Orten keine Meile breit, und wird auch der Sunderburger-Sund genennet.

Alsz, Elze, Als, Altiere, Alsar, *Alisuntia*, *Alizuntia*, Elza, kleiner Fluß im Herzogthum Luxemburg, welcher an den Lothringischen Gränzen entspringet, und bey der Stadt Luxemburg sich in den Fluß Courergußt.

Alleben, Aschleben, altes Städtlein und Schloß an der Saale, im Magdeburgischen, 4. Meilen von Halle, ist vor diesem eine berühmte Grafschaft gewesen, welche An. 1479. an die von Krosch erblich verlichen worden. An. 1747. verkaufte Hans Georg von Krosch das Ritter-Gut an Anhalt-Deßau.

Alone, Stadt in der Provinz Languedoc, am Flusse Brequel, in Frankreich.

Altstadt, Altstätt, kleine Stadt, Schloß und Amt in Thüringen, zwischen Sangerhausen und Quedfurt, an dem Wasser Rane gelegen, dem Herzoge zu Sachsen-Weimar gehörig. Es war vor diesem die Hauptstadt der Pfalz-Sachsen. In diesem Amte wird viel Potasche gesotten, und in die benachbarte Länder geföhret.

Alster, *Alstera*, kleiner Fluß in Holstein, entspringet in Stormarn, bey dem Dorfe Geyselbeck, nimmet verschiedene Bäche zu sich; breitet sich bey Hamburg in eine See aus, und ergußt sich daselbst in die Elbe.

Alungen, kleiner See in West-Gothland.

Alwangen, *Alsvangen*, ein Schloß nebst einem Flecken in Eurland, an der Ost-See.

Alt, Alien, *Alta*, Fluß im Herzogthum Lancaster, in Engelland, welcher sich bey Almouth in das Irländische Meer ergußt.

Alt, Elt, *Alvata*, *Alvatus*, *Aluta*, ein ziemlich großer Fluß in Siebenbürgen, welcher in dem Carpathischen Gebürge aus dem Berge Tarku entspringet, und nachdem er unterschiedene kleine Flüsse, als die Hargich, Kectere, Tarkas, Wargisch und Commerbach, an sich genommen, fließt er bey dem Schlosse Fogaras und dem Berg-Paß Rothenthurm vorbey, nachdem er ganz Siebenbürgen und die Wallachen durchströmet, fließt er endlich Nicopoli gegen über in die Donau. Dieser Fluß ist in dem Vassarowitschen Frieden An. 1718. zur Gränze zwischen der Kaiserl. und Türkischen Wallachen gesetzt worden.

Alta Jurisdiction seu superior, heißt bey denen Rechtsgelehrten so viel, als die Ober-Cri-

Criminal- oder peinliche Hals- und hohe Gerichte, denen entgegen gesetzt wird *Nulla seu inferior Jurisdictio*, die Nieder-Gerichte, so keinen Blut-Bann haben.

Alta, Alten, eine Rhede auf dem Capo de Nord, in der Provinz West-Finnmark, in Norwegen.

Alta, Flecken in der Schwedischen Provinz Hälsingen, am Flusse Worna, welcher sich 2. Meilen davon in den Fluß Lina ergießt.

Alt-Awerdon, siehe Awerdon.

Altaich, (Ober-) ein berühmtes Benedictiner-Kloster in Nieder-Bayern, Rent-Amts Straubingen, eine kleine Meile von Straubingen. Es ist allda, wie man sagt, ein Particul vom H. Kreuz, und eine vor-treffliche Bibliothec. Die umliegende Gegend hat guten Feldbau, und auch etwas Wein-Gewächse.

Alt-ich, (Nieder-) gleichfalls ein schönes Benedictiner-Kloster in Nieder-Bayern, Rent-Amts Straubingen, an der Donau, eine Meile unterhalb Deckendorf gelegen. Es hat eine sehenswürdige Bibliothec, und eine wohl angelegte Eremitage. Der hiesige Prälat ist *Canonicus* und *Collateralis perpetuus* des Bischofs von Bamberg.

Altarford, siehe Alfra.

Alt-Brandenburg, s. Brandenburg.

Alt-Breysach, siehe Breisach.

Alta-Meyra, s. Hohenmauth.

Altamura, **Altavilla**, **Lufatia**, kleine Stadt in der Neapolitanischen Landschaft Bari, nebst dem Titel eines Fürstenthums, ehemals dessen dem Herzoge von Parma gehörig.

Altamura, **Altamura**, Flecken, oder kleine Stadt in Morea, in der Provinz Saccania.

Alt-Anhalt, siehe Anhalt.

Altar, **Altare**, Flecken in Italien, in dem Herzogthum Montserrat, an den Gränzen von Genua, und des Marggrasthums Finale.

Altavilla, kleine mürbe Stadt am Flusse Sele, im Principato citra, im Neapolitanischen.

Altay, **Alchay**, **Alchay**, **Antay**, **Belgian**, **Altajus Mons**, ist ein langes Gebürge in der grossen Tartaren, in Asien, welches sich von dem Flusse Jabne und den Chinesischen Gränzen Abendwärts bis an den See *Nizchan*, im Königreiche Altin, erstreckt.

Alt-Bunzel, siehe Bunzel.

Alt-Castilien, s. Castilien.

Altea, kleine Stadt im Königreiche Valencia, in Spanien, zwischen Denia und Alicante, allwo viel Wein, Flachs, Seide und Honig, auch austräglische Glasbütten angetroffen werden.

Altea Galea grosser Flecken in der Portugiesischen Provinz Extremadura, am Flusse Lago, 5. Meilen von Lissabon, allwo fast lauter Fischer wohnen.

Altelia, kleine Stadt am Flusse Santo, in Calabria citra, in Neapolis.

Altemark, eine Provinz der Ehur-Mark Brandenburg, welche mit denen Herzogthümern, Lüneburg und Magdeburg, zugleich der Priegnitz und Mittel-Mark gränzet, und in 6. Kreise oder Landtheilungen, nemlich, die Stendalische, Tangermündische, Salzwedelische, Seehausische, Arneburgische, und Arenseeische, eingetheilt wird. Es ist ein fruchtbar Land, wird von der Elbe und von vielen andern Flüssen durchströmet, dessen Hauptstadt heisst Stendal.

Altemark, Marktstellen in Unter-Steyermark, am Flusse Feistritz, an den Ungarischen Gränzen.

Alttemberg, kleine Stadt auf einem Hügel, in Siebenbürgen, in der Grafschaft Weissenburg.

Alten, siehe Alta.

Alten, s. Alt.

Altena, s. Altona.

Altena, **Altenacum**, Stadt in der Grafschaft Mark, am Flusse Lahn, in Westphalen, in der Grafschaft Mark, dem Könige von Preussen gehörig, wo viel Eisen-Drath gemacht wird.

Altena, **Altenacum ager**, kleine Landschaft in Süd-Holland, zwischen der Maas und dem Biesbos bis nach Heusden. Das Schloß Alten ist zerstört, und die Gegend heisst heutiges Tages das Worcumische Gebiethe von der Stadt Worcum.

Altenau, **Altenavium**, Hannoversche Bergstadt, mitten im Harz, im Fürstenthum Grubenhagen, 2. Meilen von Goslar gelegen; 1. Stunde davon ist der morastige Buchberg, allwo die Ocker entspringet, so auch neben der Stadt vorbeistriesst; und allhier sind viele Silber-, Blei- und Kupfer-Bergwerke.

Alttemberg, uralte Herrschaft und Schloß im Thüringen, bey Kahla, denen von Schwarzfeld gehörig.

Alttemberg, ruinirtes Schloß und Weiler im Franken, bey der Regnitz, der Stadt Nürnberg gehörig.

Alttemberg, kleine Bergstadt und Amt im Erzgebürgischen Kreise, in Meissen, vier Meilen von Dresden, gegen die Böhmisches Gränzen, allwo gute Zinn-Bergwerke zu finden, Ehur-Sachsen gehörig.

Alten-Bisen, **Vieux Jones**, **Balleria Junce-tana**, schöne Ballen des deutschen Ritter-Ordens, unweit Maastricht, im Stifte Lüttich.

Alten-Bruchhausen, s. Bruchhausen.

Alten-Camp, Flecken nebst einer Manns-Abten Cistercienser-Ordens. Es liegt derselbe in dem Eöllnischen Amte Rheinbergen, 1. Meile von Alpen. Den 16. Octob. 1760. erlitten allhier die Allirten von den Franz. Truppen eine harte Niederlage.

Altenbourg, alte zerstörte Burg in der Schwab, im Argow, daraus die Grafen von Habsburg sollen residirt, und den Titel davon

davon geführt haben, ehe das Schloß Haburg erbauet worden.

Altenburg, Grafen. Diese Familie hat ihren Anfang von des letzten Grafen zu Oldenburg, Anthon Günthers, hinterlassenen natürlichen Sohne, Anthon, welcher 1654. vom Kaiser in dem Reichs-Grafen-Stand erhoben, mit einem besondern Wap-pert beliehen, und Graf von Altenburg benennet worden. Er bekam im väterlichen Testamente die Herrschaft Kniphausen, wie auch das Amt und Schloß Barel, wor-auf er seine Residenz nahm. Dessen einziger Sohn gleiches Namens hat sich 1711. mit Wilhelmina Maria, Landgräfin Friderici in Hessen-Homburg Tochter zum andern-mahl vermählet, und starb den 5. Jun. 1738. Er hinterließ eine Tochter Sophia Char-lotte, welche die väterlichen Güter erbte, und sich an Wilhelm Grafen von Benting vermählete.

Altenburg, Palatium, Altenburgum, Hauptstadt des Fürstenthums gleiches Namens, 5. Meilen von Leipzig, welches nach dem mit Weimar 1672. beygelegten Successions-Streit zu Sachsen-Cotha ge-hört. Sie liegt an der Pleiße, hat ein Schloß auf einem Felsen, Canzlen, Consi-storium und Amtshaus. Sie war ehemals eine Reichs-Stadt, und die Hauptstadt des Pleißner Landes. Das Schloß ist wegen des 1455. vorgegangenen Prinzen-Raubs berühmt. Das St. Magdalenen oder ade-liche Fräulen Stift hat Herzog Friederich von Cotha 1705. angeordnet, und den 4. Dec. solenniter introduciret, dabey das von seiner Frau Mutter, Frauen Magdalenen Sibyllen, zu ihrem Wittthum-Sitz angean-gene neue Schloß-Gebäude zum Stifts-Hause gewidmet, den Stifts-Probst, nebst der Stifts-Pröbstin und Stifts-Fräulein, mit einem am rothen Bande hangenden und verguldeten Ordens-Zeichen, darinne der Name JEſus mit verzogenen Buch-staben erscheint, beschenkt, und die Stifts-Statuta dergestalt confirmiret, daß jederzeit 12. Aeltliche erwachsene Fräulein darinne unterhalten, und 20. bis 24. dergleichen Kinder von 8. bis 9. Jahren weiblichen Geschlechts gottselig sollen erzogen wer-den. Das Gymnasium wurde 1705. ge-stiftet, auch befindet sich ein Wapfenhaus und Buchhaus allda. An. 1717. im Jul. brannten hier 51. Häuser ab.

Altenburg, Ovar, Flexum, Antiquum Bur-gum, Ovarium, Ovaria. Stadt, nebst ei-nem Schlosse in Nieder-Ungarn, 3. Meilen von Preßburg, zwischen der Insel Klein-Schütt und dem Neustädler-See, am Flus-se Leitha, allwo derselbe in einen Arm der Donau fällt. Sie ist mit einem breiten Wasser-Graben und Morast umgeben.

Altenburg, zum Unterscheid des vorigen, Deutsch-Altenburg genannt, ein Markt-steden in Oesterreich, 2. Meilen von Un-

garisch-Altenburg, den Herren von Lud-wigsdorf gehörig.

Altenburg, Jungfrauen-Kloster in der Wetterau, bey Wehlar.

Altenburg, Stadt in Siebenbürgen, auf einem hohen Berge, 2. Meilen von Weis-senburg.

Altenburg, Stadt an der Donau, in Bayern.

Altenburg an der Lumbd, s. Allendorf.

Altenburg, ein Gericht und Schloß unter Bohen, in Tyrol, bey dem Flusse Inn.

Altenburg, Stadt im Herzogthum Liebe, hat einen Abt.

Altenburg, Stadt in Westphalen, zwischen Paderborn und der Grafschaft Lippe, den Grafen von der Lippe gehörig.

Altenburg, Schloß auf einem hohen Felsen in Hessen, wo die Schwalme in die Eder fällt, dem Freyherrlichen Geschlechte von Bonneburg gehörig.

Altenburg, Schloß vor der Stadt Bamberg, worauf vor Zeiten Grafen gewohnt.

Altenburg, Stary, Marktflecken in dem Bunzlauer-Kreise, in Böhmen, nebst ei-nem alten aber iho ganz wüsten Schlosse.

Altenburg, ein Kloster, Benedictiner-Or-den, in Oesterreich, bey Horn, zwischen dem Thoga-Fluß und den Böhmischen und Mährischen Grängen.

Altenburg, schönes Schloß im Herzogthum Crain, worauf vormals ein Gräfliches Ge-schlechte dieses Namens gesessen, gehört ihund den Herren von Seerhal.

Altenburnell Festung in der Provinz Shrop-shire, in Engelland.

Alten-Gysing, siehe Geysing.

Altenhaseln, Dorf und kleines Amt von 4. Dörfern, in der Grafschaft Hanau, eine halbe Stunde von Gelnhausen, allwo vor diesem ein Ober-Schultheiß gewohnt, anho aber wird es vom Hanauischen Amt-manne zu Biber mit verwaltet.

Altenhofen, Altenhorra, Curia Vetus, Stadt in Ober-Oesterreich, an der Do-nau, 4. Meilen von Ena.

Altenhofen, Schloß und Flecken im Herzog-thum Kärnthen, in das Erz-Stift Salz-burg gehörig.

Alten Hohenau, Hohenaria Vetus, Domi-nicaner-Frauen-Kloster in Ober-Bayern in der Regierung Burghausen, zwischen Rosenheim u. Wasserburg am Inn gelegen.

Altenkirchen, Stadt, Herrschaft und Schloß in der Grafschaft Sayn, am Rhein, ist durch Heyrathen an das Haus Sachsen-Er-senach, und nach dessen Absterben 1741. an Anspach kommen, brannte 1718. fast ganz ab.

Alten-Kloster, ein altes Frauen-Kloster, nahe bey Buxtehude, im Herzogthum Bres-men, dessen Einkünfte aber anho oer Kam-mer einverleibet sind.

Alten Landsberg, s. Neu-Schwerin.

Altenmarkt, Marktflecken in Unter-Steier-mark, an der Feistritz, den Grafen von Lätrenbach gehörig.

Altenmark, ist ein Marktflecken in Ober-Bayern, an der Salzburgerischen Gränze, unter das Gericht Trospurg gehörig.

Alten-Münster, kleiner Marktflecken, nebst einem schönen Kloster, in Ober-Bayern, im Bisthum Freysingen, ist mit vielem Walde umgeben.

Alten-Mur, ein schönes Fränkisches Ritter-Guth, an dem Flusse und im Canton Altmühl, denen Herren von Lentersheim gehörig, welche die hohe Gerichte daselbst zu exerciren bestreuet sind.

Alten-Platow, ein Königlich-Preussisches Schloß und Amt im Herzogthum Magdeburg, an den Anhaltischen Gränzen.

Alten-Rotenburg, Berg-Schloß in der Grafschaft Hohenberg, im Schwarz-Walde, nicht weit vom Neckar.

Altenryß, *Altaripa*, Cistercienser-Abten im Canton Freysburg, am Flusse Sane gelegen.

Altenstaig, kleine Stadt auf einem felsigten Berge im Schwarzwalde, am Flusse Nagolt. Sie gehöret seit 1603. dem Herzoge von Württemberg.

Altenstein, Schloß und Herrschaft im Würzburgischen, am Coburgischen, davon sich die Freyherrn von Stein zu Altenstein nennen.

Altenstein, Hennebergisches Schloß und Amt, eine Stunde von Salkungen, dem Herzoge von Sachsen-Meinungen gehörig, welchem es, nach Absterben der Herren von Hund zu Wentheim, als ein Lehn wieder heim gefallen.

Altenwerder, ein Churfürstlich-Hannoversches bewohntes Eiland in der Elbe, woszu noch andere kleine Eil-Lands gehören, nicht weit von Hamburg.

Altenwied, kleines Viehvieh, darinne ein Ort gleiches Namens, im Herzogthume Jülich.

Alten, siehe Zell in Meissen.

Alteration, wird gemeinlich gesagt, wenn man in eine außerordentliche Bewegung gebracht wird. Bey denen Naturkundigen heißt es eine Aenderung, wann ein natürlicher Körper eine widerwärtige Eigenschaft annimmt; wiewohl sie glauben, daß dergleichen Alteration nicht geschehen könne. In beydem Verstande jaget man auch alterniren. Jedoch die Juristen sagen auch: Der Contract wird alterirer, dabey aber nicht gänzlich ein anderer errichtet. S. E. wenn ich einem etwas zur Verwahrung, jedoch mit der Verwilligung, übergebe, daß er es brauchen dürfe, so schläget diese Handlung gewisser maßen in den Darlehn-Contract ein.

Alt-Erlangen, s. Christian-Erlangen.

Alter ego, *Son na item animenai*, d. i. das, heißt in Spanien eine Vollmacht, so von dem Könige ertheilet wird, Kraft deren der Bevollmächtigte, ohne weitere Appellation, in allen Sachen decidiren kan.

Dergleichen erhielt Anno 1708. der Neapolitanische Vice-Ke, Cardinal Grimaldi, vom Könige Carl dem III. in Spanien.

Alter do Chao, kleine Stadt in der Portugiesischen Provinz Aentelo, am Flusse Avid, 3. Meilen von Portalegre.

Alterniren, abwechseln, ist ein Wort, so auf dem Reichs-Convent sehr im Brauch, wann etliche vornehme Reichs-Glieder mit ihren Votis und im Eiden alterniren, s. E. im Fürstl. Collegio Pommern, Mecklenburg, Württemberg, Baden, Hessen, Holstein, Lat. *Retinere vices sedendi et vicendi suffragia*.

Alterton, kleine Stadt in der Provinz Cornwall, in Engelland.

Alterum Tantum, nennet man die unzulässliche Zinsen, die nach und nach so hoch steigen, daß sie dem geliehenen Capital gleich sind, und gar übersteigen; Daher muß ein Gläubiger solche nicht so weit anwachsen lassen, wenn gleich seine Schuldner sich der Einrede des Alteri Tanti in der Obligation begeben hätten.

Alteise, Hoheit, ist ein Fürstlicher Titel. Alteise Royale, oder Königliche Hoheit, aber wird Königlichen Kindern, Brüdern und Schwestern gegeben; ist auch ein specialer Titel, welcher dem Groß-Herzoge von Florenz beugeleget wird, und ehemals auch dem Herzoge von Savoyen, wegen seiner Prätension auf das Königreich Cyprien, gegeben worden.

Alte Welt, wird Europa, Asia und Africa zusammen genennet.

Altezzan, ein schönes Jagd-Schloß des Herzogs von Savoyen, unweit Turin.

Althann, ein uralt Gräfliches Geschlecht in Oesterreich, dahin es sich zu Zeiten Kaiser Ferdinandi I. aus Schwaben begeben. Es theilet sich in die ältere und jüngere, und die erste wiederum in die Michaelische Neben-Linie, altern und jüngern Ast, in die Quintinische und Lustachische Neben-Linie. Von der altern oder Christophorischen hat Michael Johann, Ritter des goldenen Vlieses und Kaiserlicher erster Cammer-Herr, Anno 1714. des Heil. Röm. Reichs Erbschenkens-Amt, nebst dem Prädicat Semper-frey, nach Abgang der Grafen von Limpurg, erhalten. Nach diesem haben Ihro Kaiserliche Maj. ihm nicht allein die Ober-Stallmeister- und geheime Raths-Stelle conferirer, sondern auch 1717. nach Abgang des Eggenbergischen Hauses, die gefürstete Grafschaft Gradiska geschenkt; er starb 1727.

Althaus, Polnisch Starigorod, Schloß im Polnischen Preussen, an der Weichsel, zum Bisthum Culm gehörig.

Althay, siehe Alay.

Alt.

Altheim, *Altbain*, Flecken in Bayern, im Pfleggericht Braunau, zwischen Braunau und Riedt.

Altsen, Obervogten nebst einem Pfarrdorf und Schloß, im Canton Zürich, in der Schweiz.

Altieri, ein ansehnliches Haus in Italien. Diejenigen Herzoge, die es zugleich von Montuani und Oriolo sind, stammen von Casparo Paluzzi her, welchen Clemens XI. adoptirte, weil er dessen Bruders Tochter Laura Altieri zur Gemahlin hatte.

Altin, *Altinus lacus*, ein großer See in der Tartarischen Tartaren, zwischen den Flüssen Obn und Irtsch. Er ist 18. Meilen lang, und 12. Meilen breit. Russisch heißt er *Teleskoi Osero*, von einer an diesem See wohnenden Tartarischen Nation, die sich *Telesi* nennen. Der Fluß Obn geht mitten durch.

Altin, kleine Russische Münze, welche drey Copacken beträgt, und deren 10. einen Griese, 100. aber einen Rubel machen, Lat. *Denarius Russicus centesima Imperialis pars*.

Altino, *Altinum*, Stadt im Venetianischen Gebiete, in der Marca Trevisana, zwischen Padua und Concordia. Sie ist heutiges Tages ganz ruinirt, und sieht man nur die Ruinen noch am Fluße Piavaselja: ihr Bisthum aber ist nach Torcello verlegt worden.

Altrich, Städtlein und Schloß nebst einer Herrschaft von etlichen dreßsig Dörfern im Sundgau, so ehemals zur Grafschaft Phrt, so aber den Herzogen von Maxarin gehört, welche sie so wie die übrigen Ämter des Sundgaues unter St. Französischer Hoheit durch einen Ober-Vogt verwalten lassen.

Altland, ist ein gewisser Strich Landes in Siebenbürgen, welcher durch den Fluß Alt vom Burzen-Land abgesondert wird, und liegt darinn die Haupt-Stadt des ganzen Landes, Herrmannstadt, nebst einigen andern Marktflecken, als Groß-Sing, Agneteln, u. d. m.

Almannstein, Marktflecken und Schloß in Bayern, im Rent-Amt München, am Wasser Schambach, 3. Meilen von Ingolstadt.

Altmühl, *Almonus*, *Allomannus*, Fluß in Franken, welcher in dem Anspachischen Gebiete entspringet, und ergießt sich bey Kelheim in die Donau. Die Gegend herum wird des Orts Altmühl benahmet, und ist eine von den 6. Orten der Fränkischen Ritterschaft, welche in der Gegend dieses Flusses immediate Reichs-Güter hat.

Altmühl-Münster, Commenthuren der Maltheser-Ritter in Bayern, am Wasser Altmühl, in dem Münchischen Pfleg-Amt Niedenburg gelegen.

Altobosc, *Selenusia Palus*, ein See in Norolien, in Aften, bey dem Einflusse des

Chiaß in den Archipelagum, unweit des Fleckens Altobosco.

Alt-Vettingen, siehe Vettingen.

Alt-Ofen, *Buda vetus*, *Sicambria*, kleine Stadt, nicht weit von Ofen, in Ungarn, an der Donau. Sie ist vor diesem eine große Stadt gewesen, aber 180 meistens ruinirt.

Altomonte, *Altomontium*, *Bathia*, *Bahia*, kleine Stadt im Königreiche Neapolit, in der Provinz Calabria citeriori, bey dem Fluße Grondo, auf einem Hügel, am Apenninischen Gebürge.

Alton, Stadt in der Provinz Hantöhire, in Engelland.

Altona, *Altena*, *Allenovium*, eine ansehnliche Stadt an der Elbe, einen Blichsenschuß unterhalb Hamburg, dem König von Dänemark gehörig. Sie gehört weder zur Herrschaft Pinneberg noch zum Herzogthum Holstein. Es war anfänglich ein Dorf, kam aber 1640. nebst der Herrschaft Pinneberg an die Krone Dänemark, und vergrößerte sich so, daß es 1644. Stadtrechte erhielt. Sie hat gegenwärtig ungefehr 3000. Häuser, und bey 30000. Einwohner von verschiedenen Religionen, welche keinem Gewissenszwang unterworfen sind. Anno 1710. brannten 200. Häuser ab. Anno 1713. wurde die Stadt von den Schweden, unter dem General Steinbock, bis auf 100. Häuser abgebrannt. Gegenwärtig ist sie weit prächtiger aufgebaut, und von Dönig Christian VI. mit einem Gymnasio versehen worden. Die vielen Manufacturen machen den Handel beträchtlich, weßwegen auch diese Stadt sowohl von Dänemark als Rußland mit vielen Privilegien versehen worden.

Altorff, *Altorsum*, *sive Palaeome*, wird auch *Altorphum* geschrieben, ist eine kleine Stadt, im Nürnbergischen Gebiete, 3. Stunden von Nürnberg, nebst einer Universität, die 1575. aufgerichtet worden, aber 1622. erst das Recht, Doctores in Jure und Medicina zu erlernen, vom Kaiser Ferdinando II. und in Theologia 1696. von Leopoldo I. erlangt hat. An. 1723. hat diese Universität ihr erstes Jubiläum academicum begangen.

Altorff, *Altorsum*, *vetus vicus*, *Urania*, wohl gebaueter Haurt-Flecken des Cantons Uri, am Fluße Ruis, rings mit Bergen und schönen Gärten umgeben. Es ist allda der Sitz der Landes-Regierung, und werden die Landgerichte auf dasiger Rathhaus gehalten, auch halten sich daselbst die vornehmsten Landes-Häupter auf.

Altorff, Flecken und Kloster im Bisthum Straßburg, unter das Dachsteinische Amt gehörig.

Altorff, Flecken und ehemals berühmte Grasschaft in Algow, in Schwaben, 1. Stunde von Ravensburg, dem Hause Dester

re Dörfer bekam. Siehe Welmitzheim.

Alzira, Alcira, Setabica, kleine Stadt im Königreiche Valencia, in Spanien, zwischen zwey Armen des Flusses Eucar. Sie ist eine lustige und feine Stadt, treibt starken Seiden-Handel, und liegt sechs Meilen von der Stadt Valencia.

Ama, Haupt-Stadt in Cilicien, einer kleinen Provinz in Caramanien, in Klein-Asien, den Türken gehörig.

Amacaches, Amacaxi, ein gewisses Volk in Süd-Amerika, in Brasilien, gegen die Capitania del Rio Janeiro.

Amacio, siehe Macio.

Amack, kleine fruchtbare Insel, der Stadt Coppenhagen gegen über, und ganz nahe daran. Es liegt darauf die neue Stadt Christianz-Hafen, welche mit zu Coppenhagen gehöret, und vermittelst zweyen Zugbrücken daran gehäuet ist. Sie ist nur anderthalbe Meilen lang, und eine Meile breit. Die Insel ist so fruchtbar, daß sie die Speiß-Kammer und der Küchen-Garten von Coppenhagen genennet wird. Die Einwohner sind Friesländer, welche von Christian II. zuerst hieher berufen, und zur Zeit der Reformation Lutherisch worden. Sie versorgen Coppenhagen mit Milch, Butter, Käse und Garten-Gewächsen, zu deren Verhandlung sie mitten in der Stadt einen eignen Platz, der Amacker-Markt genannt, haben.

Amacure, Amacura, Fluß im Südlichen Amerika, in der Provinz Guiana, welcher sich Ostwärts, an dem Einflusse des Orenoque in das Mar del Nort ergießt.

Amicusa, Königreich, nebst einer Haupt-Stadt gleiches Namens auf der Insel Fimo, in Japan.

Amadabat, Amadabat, Hamer-Ewat, Amadabat, Harimedabat, große u. volkreiche Stadt in dem Reiche des großen Moguls, in der Provinz Guzurate, welche ein großes Gebiete unter sich hat, und wo gute Handlung getrieben wird, auch der Gouverneur, den man Keja, d. i. einen Fürsten, nennet, residiret.

Amadar, fruchtbares Königreich in Persien, nebst einer Stadt gleiches Namens, welche zwar groß, aber nicht in so gutem Stande ist, als sie vor diesem gewesen. Sie wird meistens von Handels-Leuten bewohnet.

Amadio, feine Stadt in Turdistan, in Asien, auf einem hohen Berge, den Türken gehörig, wird von einem Bey regieret, und in ihrer Gegend wachsen viel Galläpfel und Toback.

Amaguana, Majeguana, Magnegua, eine von den Lucapischen Inseln in Nord-Amerika.

Amalfi, Malphi, Amalphis, kleine Stadt im Principato citra, am Golfo di Sa-

lerno, in Neapolis, nebst einem Erz-Bischofthum, und dem Titel eines Herzogthums, dem Fürsten von Piccolomini gehörig. Sie war ehemals eine mächtige Republick, welche ihre Freyheit bis 1075. behauptete.

Amalfi, die Küste von Amalfi, *Ora Amalphitana*, ein Theil von der Provinz Principato citra, in Neapolis, welches sich an der See von dem Capo della Minerva bis an die Stadt Salerno erstreckt, und eine überaus lustige und fruchtbare Gegend ist.

Aman, Amara, See-Hafen im Königreiche Marocco, in Africa, an den Küsten des Atlantischen Meeres.

Aman, Stadt in Syrien, am Flusse Orantes, ist fast ganz ruinet, zwischen Damascus und Antiochien.

Aman, Allocan, Scanderona, Neros, Amanus Mons, Piera Mons, Gebürge in Asien, welches Syrien von Asadull scheidet, und sich vom Mittelländischen Meere bis an den Euphrat erstreckt. Zwischen den Städten Hazzo und Alexandretta befindet sich in dem Gebürge der berühmte Paß, welcher vor diesem Porta Amanica, Porta Syria, oder Cilicia, genennet wurde.

Amara, eine von den Lucapischen Inseln in Nord-Amerika, welche denen Engländern zugehöret, und sehr gebürgigt und felsigt ist.

Amance, Amantia, ein offenes Städtgen im Herzogthum Lothringen, an einem kleinen Flusse gleiches Namens, 2. Meilen Nordwärts von Nancy.

Amanguci, Amangucium, Stadt, nebst einem grossen Hafen auf der Insel Niphon, in Japan, in Asien.

Amantea, Adamuntia, Amentea, Amantia, kleine Stadt an den See-Küsten in Calabria citra, in Neapolis, am Einflusse des Flusses Oliva, hat einen Bischoff, der nach Reggio gehöret. Sie hat ein festes Schloß, und gehöret dem Fürsten von Bisignano.

Amanziridin, siehe Ziridin.

Amapaja, Landschaft in Süd-Amerika in Neu-Andalusien, am Flusse Orenoque.

Amapalla, Insel auf dem Mar del Sur, in Nord-Amerika, gegen die Küsten von Neu-Spanien, darauf sich zwey Städte, und in jeder eine Kirche befinden, über welche, und die auf der Insel Mangera ein Vater gesetzt ist. Der daben befindliche Golfo von Amapalla ist ein grosser Arm des Meers, der sich acht bis zehn Meilen ins Land erstreckt.

Amar, eine Stadt und festes Schloß in dem Königreiche Sicilien gelegen, mit einem kleinen Hafen an dem Mittelländischen Meere, im Val de Mazara gelegen.

Amara, Amhara, Königreich in Abyssinien, in Africa, welches voller Gebürge ist, nebst

nebst einer Stadt gleiches Namens, wo ehemals die Königl. Prinzen verwahrt wurden, bis bei ereigneter Vacanz des Throns derjenige, welcher denselben best. en sollte, wieder heraus geholt wurde; da inzwischen die andern, zu Vermeidung innerliche Kriege, daselbst verbleiben mußten. Das Gebürge Amara, *Pila Ethiopia*, ist sehr hoch, und hat oben eine große und schöne Ebene, darinnen die Hauptstadt Amara liegt.

Amarante, kleine Stadt am Flusse Douro, in der Portugiesischen Provinz Entre Minho y Douro.

Amariner Thal, siehe S. Amarin.

Amaricopana, ein überaus lustiges und langes Thal im Königreiche Guiana, in Süd-America, welches sehr reich an Fischen und Wildprät ist.

Amarmochdi, *Amarmochdum*, Stadt in Africa, in der Provinz Zanguebar, im Königreiche Melinde, bei dem Ursprunge des Flusses Quillimance.

Amarumay, *Amarumaja*, Fluß in Süd-America, welcher in Peru, in der Vilcahamba, entspringet, und sich von dar gegen Norden in den Amazonen-Fluß ergießt.

Amas, siehe gleich Amasen.

Amasen, *Amasenum*, Stadt in Nigritien, am See Borno, in Africa, ist die Hauptstadt eines kleinen Königreichs gleiches Namens.

Anatia, *Amasan*, Türkische Provinz in Natolien, so vor diesem Cappadocien geheissen, und heutiges Tages das Beglerbegliche Siwas genennet wird. Ihre Gränzen sind gegen Norden das schwarze Meer, gegen Osten Armenien, gegen Abend das eigentliche Natolien, und gegen Süden Caramanien und Madull. Die Haupt- und Residenz-Stadt des Beglerbegs heist auch Amasan, und ist vor diesem die Hauptstadt von ganz Kleinh-Asien gewesen, wiewohl sie noch ansehnlich groß und gar considerable ist. Sie liegt am Flusse Casalmach, zwischen Bergen, und hat ehemals einen Griechischen Erz-Bischoff gehabt.

Amatique, *Amatiqua*, Fanum S. Thome de Castella, eine von den Spaniern 1597. erbaute Stadt in der Provinz Honduras, in Nord-America, wird sonst Thomas de Castille genannt. Sie ist nicht groß, und von keiner Wichtigkeit.

Amatuc, *Amatitucus Fluvius*, Fluß in Neu-Spanien, in Nord-America, der in das Mare pacificum fällt.

Amato, *Lamato*, *Amatius*, *Lamatus*, Fluß in Calabria ultra, in Neapel, welcher im Appenninischen Gebürge entspringet, und sich in den Golfo di S. Eufemia ergießt.

Amatrice, *Amatricum*, *Amatrice*, *Amatrics*, Stadt in Abruzzo ultra im Neapolitanischen, nebst dem Titel eines Fürstenthums.

Amaya, *Amagia*, *Aregia*, Flecken in Spanien, im Königreiche Leon, zwischen Burgo und Leon.

Amazonen, (das Land der) *Amazonum Regio*, in Süd-America, ein volkreich, großes und fruchtbares Land, darinnen viel Saccos-Rüsse, Ebenholz, Cedern, Brasilien-Zucker, allerhand Farben, Scharlach-Körner, Baumwolle, u. d. m. anzutreffen, und dessen Einwohner noch allesamt der Abgötterei ergeben sind. Es gränzet gegen Norden an Guiana und Terra Firma, gegen Westen an Peru, gegen Süden an Paraguan, und gegen Osten an Brasilien. In diesem großen Lande sollen bey 150. unterschiedene Nationen wohnen, darunter einige sehr wilde und grausam, andere aber ganz freundlich und gastfrei sind. Es sollen übrigens ungemeine Schätze und Reichthum darinne anzutreffen seyn, und ob schon dieses Land unter der Linie lieget, so ist doch die Luft temperirt, und die Erde grüneth beständig. Der Fluß der Amazonen, *Amazonum Fluvius*, welcher das Land durchströmet, und, gleich dem Nil in Aegypten, dasselbige überschwemmet, ist einer der größten in der Welt, und wird von Joh. Orelhan der ihn An. 1544. entdecket, auch Orelhana genennet. Er entspringt in dem Gebürge Cordilleres 8. bis 10. Meilen von Quito und nachdem er bey 800. Meilen zurück gelegt, so fällt er in das Mar del Nort, und macht bey seinem Ausfluß eine Menge Inseln. Als Orelhan etliche Tage auf diesem Fluß geschifft, traf er eine Menge gewaffneter Weiber an, welche mit ihren Nachbarn Krieg führten, und die ganze Armee, worunter viele Männer waren, commandirten. Dieses gab den Spaniern, denen er dieses berichtete, Anlaß, sowohl den Fluß als das Land selbst mit dem Rahmen der Amazonen zu belegen. Die alten kriegerischen Weiber Amazonen genannt, sollen in Caramanien am Flusse Thermodon gewohnt haben, werden aber von vielen in Zweifel gezogen.

Ambadara, Stadt im Königreiche Bagamedri, in Abessinien.

Ambacht, heist in den Niederlanden so viel, als bey uns ein Amt, Lat. *Præfectura*. Es ist ein altes teutsches Wort, zusammen gesetzt aus am, das ist, um, circum, und achten, das heist, folgen, sequi, weisen die alten Gallischen Ambacti, oder Lehensmänner und Klienten, den Lehens Herren zum Lehns- und Ritter-Dienst in den Krieg zu folgen, oder, wie man heut zu Tag redet, huld und gewärtig zu seyn, pflegen, und müssen. Also werden die vier Ambachten, *Quatuor Officia*, der Westliche Theil des Holländischen Flandern genennet, und sind solche vier Ambachten folgende: Bochoute, Assenede, Axel und Hulst.

Ambardar - Basci, ist am Persischen Hofe derjenige, welcher die Schlüssel zum Gestränge und andern Lebens-Mitteln für die Königliche Tafel hat; Lat. *Familiaris & domestica rei in aula Persarum praefectus*.

Ambassade, heisset eine Gesandtschaft eines grossen Herrn. Besiehe das Wort **Gesandter**.

Ambassadeur, siehe **Gesandter**.

Amber, siehe **Amper**.

Amber-See, siehe **Ammer-See**.

Amberg, *Amberga*, Hauptstadt in der Obern-Pfalz, am Flusse Wils, nebst einem Schlosse. Sie ist mit Wällen, Bastionen und trockenen Gräben versehen, liegt neun Meilen von Regensburg, und gehöret seit der Acht Ehurf. Friedrich V. in der Pfalz, der sich zum König in Böhmen crönen lassen, dem Ehurf-Hause Bayern. Anno 1708. wurde sie zwar von dem Kaiser, nach ergangener Reichs-Acht des vorigen Ehurfürsten zu Bayern, dem Ehurfürsten zu Pfalz gegeben; 1714. aber, im Rädter Frieden, jenem, nebst der ganzen Obern-Pfalz restituiert. Es ist allhier eine absonderliche Regierung, zu welcher 22. Pfleg-Gerichte gehören. Das hier befindliche Eisenbergwerk, welches unter einem besondern Bergamte stehet, ist sehr ergiebig, und treibt die Stadt damit grossen Handel.

Amberg, Fürstl. Schwarzburgischer Markt-flecken und Amt.

Ambersbury, siehe **Ambresbury**.

Ambian, *Ambianum*, Königreich in Abessinien, welches gleich unter der Linde liegt, nebst einer Stadt gleiches Namens.

Ambiancatis, Königreich in Abessinien, längst dem Nil, zwischen Nubien und Bagamedri; die Hauptstadt hat gleichen Namen.

Ambie, *Hambie*, *Ambibares*, Flecken, nebst einer Abten in der Normandie, in Frankreich, zwischen den Städten, Coutance und Avranches.

Ambierte, *Amberta*, Flecken in Frankreich, in der Landschaft Forez, in dem General-Gouvernement Lyon, an den Gränzen von Bourbonnois.

Ambitus crimen, ist, wenn einer durch Geld, oder andere unziemliche Art, zu einem Amte gelangt, welches in den Rechten strafbar ist. Siehe **Simonie**.

Ambiotele, Flecken in der Grafschaft Westmorland, in Enghland, am See Winandermere, zwischen denen Städten, Kendal und Keswick.

Ambleteuse, eine Stadt in der Picardie, in der Grafschaft Boulogne, hat einen Hafen, den man sonst den Hafen von Amflut nennet.

Ambleve, *Amblavia*, Fluß im Herzogthume Luxemburg, welcher bey Malmédy u. Stablo vorbeyst fliesst, und sich zwischen Lüttich und Durbuy in den Fluß Ourte ergießt.

Amboine, *Ambone*, eine von den grossen Moluckischen Inseln, auf dem Indianischen Meere. Sie gehöret den Holländern, welche 3. Festungen darauf haben, nemlich. Siten, Low, und Victoria, unter denen die letztere der Stadt Amboine anstatt einer Citadelle dienet, und mit einer guten Garnison und Munition wohl versehen ist; daher sie nach Batavia die beste Holländische Colonie in Ost-Indien ist. Von ihr werden einige kleine Inseln Ambones, und ein Theil des benachbarten Meeres Archipelagus d'Ambona genennet.

Amboise, *Ambacia*, Stadt in der Landschaft Touraine, an der Loire, in Frankreich. Auf einem Felsen dabey liegt ein königliches Schloß, darauf werden meistens die vornehmen Herren gesetzt, wenn sie was verbrochen. Hier hat Ludwig XI. den Orden St. Michaelis 1469. gestiftet, und führet von diesem Orte das berühmte Französische Geschlecht von Amboise den Namen.

Ambote, kleine Stadt in Samogitien, in Pohlen, am Flusse Warwila, nicht weit davon, wo er sich in den Fluß Weta ergießt.

Amboule, Stadt in einem fruchtbaren Theile gleiches Namens, im südlichen Theile der Insel Madagascar.

Ambournay, *Ambroinacum*, Flecken, nebst einer Benedictiner-Abten in der Landschaft Bugey, im Gouvernement v. Bourgogne.

Ambras, siehe **Amras**.

Ambre, siehe **Amber**.

Ambresbury, *Ambresburia*, *Ambrosii vicus*, Flecken in Wiltshire, in Engelland, am Flusse Avon, 2. Meilen von Salisbury, welche das Recht hat, Deputirte ins Parlament zu schicken.

Ambrißi, Fluß im Africanischen Königreiche Congo, der ins Aegyptische Meer fällt, und die Königreiche Bamba und Cogna von einander scheidet.

Ambrosi, siehe **S. Ambrosio**.

Ambrun, *Embrun*, *Embrodunum Caturigum*, *Emborodunum*, *Eborodunum*, Stadt auf einem hohen Felsen in Dauphine, am Flusse Durance, in Frankreich, nebst einem Erz-Bischofthum. Das umliegende Land wird l'Ambrunois, oder le Baillage d'Ambrun genennet, welches mit der Grafschaft Nizza und den Baillagen von Briancon, Grenoble und Gap umgeben ist.

Ambulatorie, abwechselnd, spazierend, wandelbar. Daher nennet man *Dignitatem ambulatoriam*, eine solche Ehre, welche nicht immer, sondern nur auf gewisse Zeit, bey einem bleibt, als da ist das Rectorat und Decanat auf Universitäten, das Bürgermeister-Amt in etlichen Städten &c. *Mensa ambulatoria* ist, wenn man nicht bey einem, sondern bey unterschiedlichen Leuten Tisch und tägliche Speise bekommt. *Voluntas ambulatoria* wird bey

denen Rechtsgelehrten der bis an das Lebens-Ende freye Wille eines Menschen, ein Testament zu machen, und zu ändern genennet.

Amel, *Amelium Regnum*, Königreich in Nigritien, am Atlantischen Meere, bey dem Ausflusse des Nigers, in Africa.

Ameland, *Amelandia*, Holländische Insel auf der Küste der Provinz Friesland, auf dem teutschen Meere, nicht weit von der Insel Schelling.

Amelburg, *Amöneburg*, Stadt, Stift, und Schloß auf einem hohen Berge in Nieder-Hessen, an der Ohm, eine Meile von Marburg, Chur-Mannz gehörig.

Amelia, *Ameria*, kleine Stadt auf einem Berge im Herzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate, nebst einem Bischofthume, welches unmittelbar unter den Päpstlichen Erühl gehöret.

Amelungsborn, ehemaliges Mönchs-Closter Cistercienser-Ordens in der Grafschaft Eberstein, im Braunschweigischen; bey der Reformation ist es eingezogen worden. Das Priorat ist aufgehoben, dagegen ist der jedesmalige Rector zu Ganderheim Subprior.

Amer, Stadt in Catalonien, in Spanien, nicht weit von Girona, ist im vorigen Kriege befestiget worden.

Amerbach, siehe Amorbach.

Ameren, siehe Amroen.

Ameigo, *Mergum, Tocolsina*, kleine Stadt in Africa, im Königreiche Fez, ungefähr dreyßig Meilen von Fez, Nordwärts.

Amerial, geringes Städtgen in Portugall.

America, einer von den vier Theilen des Erd-Streifes, welcher bis auf 1492. unbekant gewesen; wurde also erst in gedachtem Jahre von Christophoro Colombo entdeckt, (obwohl Martin Behaim noch vorher eine Entdeckung davon gemacht,) und von Americo Vesputio 1497. wie auch von vielen andern nach und nach völlig entdeckt. Es begreiffet alles feste Land der halben Erd-Kugel, die uns entgegen stehet, und bestehet aus drey Theilen, aus dem Nördlichen und Südlichen America, und den umliegenden Inseln. Die erstern beyden sind zwey grosse Halb-Inseln, welche durch die Erd-Enge von Panama, oder Nombre de Dios, zusammen hängen, und um welche beyde das grosse Welt-Meer gehet, also, daß America sonst nirgend an das feste Land anstößet, sondern durch das Fretum Anian, von der Asiatischen Tartarey, und gegen Osten durch das Atlantische, und einen Theil des Aethiopischen Meer von Europa und Africa abgesondert ist. Gegen Süden hat es die Magellanische Meer-Enge, gegen Westen das Mar del Zur, oder Mare Pacificum, wodurch es von Asien ge-

trennet wird, und gegen Norden findet man das grosse Eiß-Meer. Ein grosser Theil dieser neuen Welt ist durch die Spanier, Engländer, Portugiesen, Franzosen, Holländer, Dänen und Schweden eingenommen; jedoch sind die ersten beyden Nationen die stärksten, absonderlich die Spanier, welche fast den dritten Theil des Landes besitzen; und drey Vice-Könige dajelbst halten, nemlich in Mexico, in Peru und Neu-Granada. Letzteres Königreich nemlich Neu-Granada ist aus Terra firma und Quito zusammen gezogen und erst 1739. errichtet worden. Ueberhaupt wird America in drey Stücke, nemlich in Nord- und Süd-America, und die Americanischen Inseln abgetheilet, davon begreift das erste vier grosse Länder, nemlich Alt-Mexico, oder Neu-Spanien, Neu-Mexico, Florida, und Canada oder Neu-Frankreich. Das andere bestehet aus 7. grossen Ländern, welche sind Terra firma, Peru, das Land der Amazonen, Brasilien, Lbr., Paraguay, und Terra Magellanica. Die Einwohner sind theils weiß, theils schwärzlich, und meistens mit Güte oder Gewalt von den Europäern bezwungen worden. Sie waren vor diesem alle zusammen theils Höfen-Diener, theil berheten den Teufel an, daß er ihnen kein Leid thäte, und andere lebten gar ohne Religion; nunmehr aber ist durch die Europäischen Nationen das Christenthum hin und wieder ausgebreitet, und sind von den Spaniern 4. Erz-Bischofthümer, nemlich zu Mexico, Lima, St. Domingo, und Santa Fe, nebst verschiedenen Bischofthümern, angeleget, wie auch die Inquisition's-Gerichte und etliche Universitäten gestiftet worden. Das Land hat einen grossen Ueberfluß an Gold und Silber, sonderlich im Königreiche Peru, und haben sich die Spanier gerühmet, daß sie jährlich zwölf Millionen heraus ziehen könnten. An den Küsten findet man schöne Perlen, und das Feld bringet Toback, Zucker, Cacao, Cochenille, Brasilien-Holz, und viele andere Früchte hervor, welche in grosser Menge nach Europa geführt werden.

Americanische Inseln, *Americana Insulae*, begreifen nicht allein diejenigen Inseln, so auf dem uns entgegen stehenden Hemisphärio, oder halben Erd-Kugel, liegen, sondern nur diejenigen, so auf den Küsten von America zu finden sind. Die vornehmste auf dem Mari Pacifico ist die Insel California; auf dem Magellanischen Meere, die Inseln Mocha, Chiloe, Madre di Dios, und Terra de Feu; auf dem Mar del Nort die grossen und kleinen Antillischen Inseln, unter welchen man die Lucayischen, Berzudischen, und die

- die Insel Terre neuf begreiffet. Die Azorischen aber werden indgemein zu Afrika gerechnet, weil sie diesem Theile der Welt näher gelegen seyn.
- Amerongen**, Herrschaft in der Provinz Utrecht, dem Herrn von Reede gehörig.
- Amerland**, Hofmark nebst 2. Schlössern in Ober-Bayern, in der Regierung München, unter der Pflege Wolfershausen, am Birm-See. Eines von diesen Schlössern hat Albrecht Sigismund, Bischof von Freysingen, ganz neu aufs trefflichste erbauen lassen.
- Amersfoort**, *Amersfordia*, 2te Stadt der Provinz Utrecht, am kleinen Flusse Ems. Es werden hier alle Güter, so aus Deutschland kommen, und nach Amsterdam gehören, zu Schiffe gebracht. Ihr ehemaliger Bier- und Toback-Handel ist sehr in Verfall gerathen.
- Amersordesberg**, sandichter und fruchtbarer Berg, 2. Meilen lang und breit, in der Provinz Utrecht, zwischen Amersfort und Utrecht.
- Amersham**, *Agmundesham*, *Amershanum*, *Agmundeshanum*, Marktflecken in der Landschaft Buckingham, in Engelland, welcher das Recht hat, zwei Deputirte zu dem Parlament von Groß-Britannien zu schicken.
- Amerzweyler**, siehe Ammerzweyler.
- Ameville**, *Amavilla*, kleine Stadt am Flusse Doria Baltea, in Piemont, in Italien, welche den Titel einer Baronie führet.
- Amey**, fester Pass in Savoyen, liegt zwischen dem Fluß Donne und Lac d'Annecy.
- Amiat**, siehe Ambleteuse.
- Amora**, kleiner Fluß im Friaul, welcher sich bey Aquileja in den Golfo di Venezia ergießt.
- Amhara**, siehe Amara.
- Am Hof**, siehe Stadt am Hof.
- Amicabilis compositio**, gütliche Handlung und Vergleich, dadurch ein bisheriger Streit zwischen den Partheyen beigelegt wird.
- Amida**, ein Abgott der Japaner, der auf einem Pferde mit 7. Köpfen, in einem Hundskopfe und Menschen-Leibe vorgestellt, und auf beyden Seiten mit tausend andern Götzen-Bildern umgeben wird. Es sind ihm zu Ehren durch das ganze Reich verschiedene Tempel aufgebauet, und wird er bisweilen auch als ein junger Mann mit einer Krone und goldenen Strahlen präsentiret.
- Amiens**, *Ambianum*, *Samarobriga Ambianorum*, Hauptstadt in der Picardie, in Frankreich, am Flusse Somme, welcher in drey Armen mitten hindurch fließt. Sie ist fest, und ziemlich groß, und hat ein gutes Arsenal, wie auch eine feste Citadelle, nebst einer Generallité Presidial, Baillage, und einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof von Rheims gehörig, und ist 1711.

mit neuen Befestigungs-Works versehen worden. Seit 1750. befindet sich akda eine Akademie der Wissenschaften. Die Landschaft herum heisset l'Amiennois, *Ambianensis Ager*, und liegt zwischen der Normandie, Isle de France, Santerre, Artois, Ponthieu und Vimeu.

Aminel, *Aminelia*, kleine Stadt in der Africanischen Barbaren, in dem Westlichen Theile des Königreichs Tripoli.

Amiraglio, siehe Admirati.

Amiral de France, *Gallorum summus militiae navalis Dux*, das Oberhaupt über die Seesachen und Flotten in Frankreich. An. 1627. ward dieser Titel abgeschafft, und ein Surintendant der Französischen Schifffahrt und Handlung erwählt; An. 1669. aber richtete Ludwig der XIV. diese Charge wieder auf, und conferirte selbige seinem natürlichen Sohne, dem Grafen von Thoulouse.

Amirante, siehe Admirals-Inseln.

Amitican, *Amucan*, *Atitian*, *Amitanus Titianus Lacus*, ein See in Nord-Amerika, in der Provinz Guatimala, 4. Meilen Nordwärts von St. Jago.

Amivam, *Amivamia*, Insel nebst einem guten Hafen auf dem Aethiopischen Meere, zwischen den Küsten von Zanguebar, und der Insel Madagascar, ist gar wohl angebauet.

Amixocores, *Amixocori*, gewisses Volk in Süd-Amerika, in Brasilien, auf der Westlichen Küste.

Amkas, heißt der grosse Saal in dem Pallast des grossen Moguls, darinnen er seinen Unterthanen Audienz ertheilet, und bey Festnß in seinem Prachte auf dem kostbaren Throne erscheinet, *Pat. Locus adium Mogolis, qui aditum petentibus patet.*

Ammeister, also heißen die Bürgermeister in Strassburg.

Ammenleben, ein Catholisches Manns-Kloster, Benedictiner-Ordens, im Herzogthume Magdeburg, nahe bey der Stadt Magdeburg gelegen.

Ammer, kleiner Fluß im Herzogthum Würtemberg, in Schwaben, der bey Herrenberg entspringet, und sich nicht weit von Tübingen in den Neckar ergießt.

Ammergau, ein Gerichte in Bayern, im Rent-Amt München, an den Tyrolischen Gränzen.

Ammerzweyler, *Ammerzweiler*, eine kleine Stadt in einem lustigen Thale, nicht weit von Kasperberg, im Elsaß, welche An. 1635. von den Kaiserlichen eingenommen worden.

Ammerbach, siehe Amerbach.

Ammeren, *Ammerenum*, Flecken im Herzogthum Jülich, am Flusse Schwalm, eine Meile von Ruremond.

Ammerland, ein grosser Strich Landes an den Ost-Friesischen Gränzen, zur Grafschaft Oldenburg gehörig. Es liegen darinne die Aemter Ave, Rastede, Blerhusen, Westerstede &c.

Ammer-See, grosser See in Ober-Bayern, in der Regierung München, unter der Pflege Landsperg. Er ist 2. Meilen lang, und 1. Meile breit, auch sehr fruchtbar. War vor diesem trocken, nunmehr aber ist eine gewisse Fischer-Zunft an demselben eingerichtet, welche ihre eigene Ordnung und besondern See-Richter hat.

Ammerthal, grosses Thal im Herzogthum Würtemberg, bey Tübingen, von dem Flusse Ammer also genannt, welcher durch dasselbe fliesst.

Ammon, il Canazzaro di Mahoma, Hammon, Ammon, *Ammonis Oraculum. Fons Solis*, kleiner Fluss in der Wüste Barca, in Africa, wo vor diesem der berühmte heidnische Tempel gestanden, darinnen der Jupiter Hammon verehret wurde.

Ammunition, *Apparatus bellicus*, Kraut und Loth, oder Pulver und Blei, welches man im Kriege vorröthen hat. Zuweilen begreift man auch Stücke, Mörser, und alles übrige, was zu der Artillerie gehört, mit darunter. Siehe Math. Lex.

Amnestie, *Amnesia*, eine Vergessenung aller begangenen Beleidigung, welcher man nicht mehr gedenken noch rächen will. Und wird dieses Wort vornehmlich in Friedens-Schlüssen gebraucht, daß alles, was auf beyden Seiten widriges vorgegangen, in ewige Vergessenheit solle gestellt seyn. Sie ist entweder allgemein und general, oder eine besondere, und unter gewissen Bedingungen und Maassgebungen errichtet. Ein Exempel der erstern ist in dem Instrumento Pacis Westph. Art. 2. befindlich.

Amöneburg, siehe Amelburg.

Amoer, siehe Amur.

Amol, Amal, kleine Stadt in Schweden, in der Provinz Dalecarlien, am See Wener. Sie treibt guten Handel mit Bauholz, Brettern, und Leer.

Amol, *Amolia*, kleine Stadt in Persien, in der Provinz Tabarestan.

Amona, *Anemo*, Fluss in Italien, welcher im Apenninischen Gebürge entspringt, durch das Florentinische fliesst, und sich bey Ravenna in den Po ergießt.

Amonde, *Almon*, kleiner Fluss in der Schottländischen Provinz Lothiana, welcher sich in den Meerbusen bey Edenburg ergießt.

Amorbach, Ebur = Maynzisches Schloß, Städtlein und Amt am Odenwalde, zunächst bey dem Kloster und Gottes-Hause, Ord. S. Benedicti, gleiches Namens, da wo die Mudt und Bilbach zusammen laufen.

Amorgo, Morgo, Morgus, *Amorgus*, kleine Insel auf dem Archipelago, zwischen den Inseln Naxia und Stampalia. Ehemals hatte sie eine Bischöfliche Stadt, anho aber sind nur einige Dörfer nebst einem Schlosse darauf zu finden, und gehöret sie den Türken.

Amortisatio, *Droit d'Amortisation*, ist eine Vergünstigung des Königs in Frankreich, Kraft deren die unbeweglichen Güther an Kirchen, oder Collegia, welche *manus mortuae* genennet werden, gelan-gen können, Lat. *Bona amortizata*, seu *fundi, ab Ecclesiis acquisiti, quae ideo, quod ad profanos usus non facile redeant, ad manum mortuam dari dicuntur*. Kraft dieser Vergünstigung müssen die Gehiliche in Kriegs-zeiten dem Könige eine Anzahl Soldaten, statt eines Lehn-Geldes, ins Feld stellen, dagegen sie einen Frey-Brief bekommen. Es haben aber einige Städte sonderbare Privilegia wider die geistlichen Personen, daß diese keine liegende Güther kaufen dürfen, und wenn ihnen schon welche von Weltlichen legiret worden, daß sie dieselbe an einen Bürger wiederum verkaufen müssen. Es fehlet auch nicht bey denen Ständen des Heil. Röm. Reichs an Statuten, worinnen versehen ist, daß keine liegende Gründe, oder unbewegliche Güther, an die Kirchen eigenthümlich veräußert werden können, dajerne sie nicht insonderheit und auf zuvorhero erhaltene Erlaubniß zur todten Hand gegeben, und amortisirt worden.

Amatres, ein streitbares Volk auf der Südlichen Küste der Insel Madagascar, zwischen Carcanosi und Carambula; bey ihnen findet man viel Baumwolle.

Ampela, siehe Lacro.

Amper, Fluss in Ober-Bayern, welcher in dem Pfleg-Gerichte Ammergau an den Isarischen Gärten entspringt, durch den Ammer-See gehet, und unter Mosburg bey dem Schlosse Isereck in die Isar fällt.

Amisung, Flecken in Unter-Bayern, nicht weit von Mühldorf, ins Rent-Amt Landshut gehörig.

Amphila, siehe Salona.

Amphitheatra, sind grosse Steinerne, in die Runde aufgeführte Gebäude, welche aus vielen über einander gebaueten Brüchen bestehen, darauf man vor diesem den Schauspielen zusah, und soll eines von denen zu Rom über 85000. Zuschauer haben fassen können. Inwendig ist ein Oval-runder Platz, darauf die Fechter ihre Tapferkeit sehen ließen, auch bisweilen die Uebelthäter oder die unschuldigen Christen mit wilden Thieren streiten mußten. Diese Gebäude sind zu Grunde gegangen; zu Verona, Rom und besonders zu Capua sind noch Rudera, oder Reste, zu sehen.

Ampiglione, eine ruinirte Stadt im Kirchen-Staate, in der Provinz Campagna di Roma, 1. Meile von Livoli, hieß vor diesem *Empulum*.

Ampolla, Flecken in Catalonien in Spanien, bey dem Einflusse des Ebro ins Meer.

Am-

Ampusta, Flecken in Catalonien, in Spanien, auf einem Berge, am Ebro, drei Meilen von Tortosa.

Amptig, oder **Amptlig**, ein Flecken, Schloß und Herrschaft in der Nieder-Rhein, am Wasser Luda, in dem Gubemischen Kreise, dem Hause Schönath gehörig.

Ampudia, Flecken im Spanischen Königreiche Leon, im Gebiete von Plazencia, war vor diesem eine Bischöfliche Stadt.

Ampugnana, **Ampuniana**, Flecken in dem Westlichen Theile der Insel Corsica, am Flusse Lavola.

Ampuis, Flecken in der Landschaft Pionnois, in Frankreich, an den Gränzen von Dauphine, 1. Meile von Vienne.

Ampurdan, **Emporiensis Tractus**, kleine Landschaft in Catalonien, in Spanien, darinnen die Stadt **Los**, **Ampurias**, **Empurias**, welche sonst unter dem Nahmen **Emporium**, seu **Emporia Indigetorum**, berühmt gewesen, 6. Meilen von Girona, auf einer Halb-Insel, nahe am Meere, mit einem Hafen an der Mündung des Flusses Fluvia, unweit der Festung Roses.

Ampurias, siehe **Castel Aragonese**.

Amras, **Ambras**, **Ombras**, **Umbras**, Erz-Herzogl. Lust-Schloß in Tyrol, auf einem Hügel am Innflusse, eine halbe Meile von Innsbruck, allwo eine berühmte Kunst-Kammer sammt einem Archiv und Bibliothek gewesen, die 1685. nach Wien gebracht worden.

Amröm, **Amerum**, **Amron**, kleine Insel in der Nord-See, dem Herzogthume Schleswig gegen über, zum Amte Røpen gehörig. Sie ist geringe, nicht sonderlich fruchtbar, und die Einwohner sollen von denen aus dem festen Lande an Sprache und Sitten ganz unterschieden seyn.

Amstarii, wurden einige alte Franken genennet, welche über den Rhein gegangen, die Römer aus Gallien verjaget, und solches unter sich gebracht haben.

Amstel, **Amstela**, kleiner Fluß in der Provinz Holland, wovon die Stadt Amsterdam ihren Nahmen hat, welcher durch gemeldte Stadt fließet, und sich in den Meerbusen **De** ergießt.

Amstelland, **Amstellandia**, ein kleiner Strich Landes in der Provinz Holland, darinne Amsterdam lieget. Es gränzet gegen Osten an Holland, gegen Süden an Rhinland und Utrecht, gegen Westen an das Harlemer Meer, und gegen Norden an Waterland, davon es durch den Meerbusen von **De** abgesondert wird.

Amsterdam, **Amstelodamum**, **Amsterodamum**, und **Amsteladamum**, die größte und prächtigste Stadt der vereinigten Niederlande, in Nord-Holland, am Meerbusen **De** gelegen, welche an Größe, Schönheit und Menge der Einwohner wenigen Städten in der Welt nachzusehen ist, in Ansehung der Handlung und Reichthums aber wohl vor allen den Vorzug verdienet. Sie

entstand aus einem Dorfe, welches bloß Fischer bewohnten, und wurde erst im Jahr 1482. bemauert. Von 1585. bis 1658. hat sie sich merklich vergrößert, wozu vornehmlich die An. 1595. erfolgte Eroberung Antwerpen viel beigetragen, als aus welcher Stadt alleine viele 1000. Einwohner sich dahin gezogen. Die Amstel geht mitten durch die Stadt. Sie ist aus Pfählen gebauet, und wird überall von Canälen und Krachten durchschnitten. Gegen der Land-Seite ist sie mit vielen Bastionen und einem weiten und tiefen Graben versehen, auch kan man, vermittelst der Schleussen, das ganze Land unter Wasser setzen. Sie ist die 5te in der Ordnung derjenigen Städte, welche Deputirte zur Staaten-Versammlung der Provinz Holland schicken. Unter ihre Merkwürdigkeiten gehören vornehmlich das Rathhaus, die Arsenale, das Ost-Indianische Haus, die Börse, die Banco, der Prinzen-Hof, das Admiraltäts-Haus, die Zucht-Spinn- und Wapen-Häuser, die vielen Canäle, die mit Bäumen besetzte Strassen, die Reinlichkeit der Häuser, verschiedene Parks und die Schiffswerfte. Ob sie gleich zum Seehandel nicht gut gelegen ist, so ist sie jedoch darinne bequem, daß alle Städte der Provinzen ihre Waaren vortheilhaft dahin schicken können. Allhier werden alle Religionen geduldet, und haben die Juden 2. Synagogen, davon eine den Portugiesischen Juden, welche allhier sehr reich sind, zugehört, die andere aber den Deutschen zugehört. Das Stadt-Regiment wird von 36. Personen verwaltet, welche das Rath-Collegium erwählet, und die Zeit Lebens solche Aemter behalten. Unter den 12. Bürgermeistern führen allzeit 4. die Regierung.

Amsterdam, diesen Nahmen führen unterschiedene Inseln, welche die Holländer in Asia und Amerika entdeckt, und also benennet haben. Eine liegt auf dem Eismee- re, zwischen Spitzbergen und Grönland, eine im Meer von China, zwischen Japan und der Insel Formosa; eine andere auf dem Indianischen Meere, zwischen Neu-Holland und Madagascar, eine auf dem Mar del Sur, zwischen Peru und den Salomonischen Inseln; noch eine auf dem Indianischen Meere an der Westlichen Küste der Insel Ceylan, auf welcher die Holländer ein gutes Fort angeleget haben, und welche auch sonst Caradiva genennet wird.

Amstetten, schöner Marktflecken in Unter-Oesterreich, im Viertel Ober-Wiener-Wald, eine halbe Meile von Ips, zum Hochstift Passau gehörig.

Amstrutter, **Anstrutter**, **Amstruttera**, **Anstru-dera**, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provinz Fife, an der Meer-Enge bey Edenburg. Diese Stadt hat das Recht, Deputirte in das Parlament zu schicken.

Amst.

Altenmarkt, ist ein Marktflecken in Ober-Bayern, an der Salzburgerischen Gränze, unter das Gerichte Trospurg gehörig.

Alten-Münster, kleiner Marktflecken, nebst einem schönen Kloster, in Ober-Bayern, im Bisthum Freysingen, ist mit vielem Walde umgeben.

Alten-Mur, ein schönes Fränkisches Ritter-Guth, an dem Flusse und im Canton Altmühl, denen Herren von Lentersheim gehörig, welche die hohe Gerichte daselbst zu exerciren bestreuet sind.

Alten-Platz, ein königlich-Preussisches Schloß und Amt im Herzogthum Magdeburg, an den Anhaltischen Gränzen.

Alten-Rosenburg, Berg-Schloß in der Grafschaft Hohenberg, im Schwarz-Walde, nicht weit vom Neckar.

Altenryf, *Altaripa*, Cistercienser-Abten im Canton Freiburg, am Flusse Sane gelegen.

Altenstaig, kleine Stadt auf einem felsigten Berge im Schwarzwalde, am Flusse Nagolt. Sie gehöret seit 1603. dem Herzoge von Württemberg.

Altenstein, Schloß und Herrschaft im Würzburgischen, am Coburgischen, davon sich die Freyherrn von Stein zu Altenstein nennen.

Altenstein, Hennebergisches Schloß und Amt, eine Stunde von Salkungen, dem Herzoge von Sachsen-Meinungen gehörig, welchem es, nach Absterben der Herren von Hund zu Wenkheim, als ein Lehn wieder heim gefallen.

Altenwerder, ein Churfürstlich-Hannoversches bewohntes Enland in der Elbe, wozu noch andere kleine Elb-Inseln gehören, nicht weit von Hamburg.

Altenwied, kleines Viebierthe, darinne ein Ort gleiches Namens, im Herzogthume Jülich.

Alten, siehe Zell in Meissen.

Alteration, wird gemeinlich gesagt, wenn man in eine außerordentliche Bewegung gebracht wird. Bey denen Naturundigern heißt es eine Aenderung, wann ein natürlicher Körper eine widerwärtige Eigenschaft annimmt; wiewohl sie glauben, daß dergleichen Alteration nicht geschehen könne. In beydem Verstande jaget man auch alterniren. Jedoch die Juristen sagen auch: Der Contract wird alterirer, dabey aber nicht gänzlich ein anderer errichtet. Z. E. wenn ich einem etwas zur Verwahrung, jedoch mit der Bewilligung, übergebe, daß er es brauchen dürfe, so schläget diese Handlung gewisser massen in den Darlehens-Contract ein.

Alt-Erlangen, s. Christian-Erlangen.

Alter ego, *Somma litem dirimendi*, viceslas, heißt in Spanien eine Vollmacht, so von dem Könige erteilet wird, Krast deren der Bevollmächtigte, ohne weitere Appel-lation, in allen Sachen decidiren kan.

Vergleichen erhielt Anno 1708. der Neapolitanische Vice-Ke, Cardinal Grimaldi, vom Könige Carl dem III. in Spanien.

Alter do Chao, kleine Stadt in der Portugiesischen Provinz Alentejo, am Flusse Aviz, 3. Meilen von Portalegre.

Alterniren, abwechseln, ist ein Wort, so auf dem Reichs-Convent sehr im Brauch, wann etliche vornehme Reichs-Glieder mit ihren Votis und im Eihen alterniren, z. E. im Fürstl. Collegio Pommern, Mecklenburg, Württemberg, Baden, Hessen, Holstein, Lat. *Retinere vices sedendi sicuti suffragia*.

Alterton, kleine Stadt in der Provinz Cornwall, in Engelland.

Alterum Tantum, nennet man die unzulässliche Zinsen, die nach und nach so hoch steigen, daß sie dem geliebten Capital gleich sind, und gar übersteigen; Daher muß ein Gläubiger solche nicht so weit anwachsen lassen, wenn gleich seine Schuldner sich der Einrede des Alteri Tanti in der Obligation begeben hätten.

Alteile, Hoheit, ist ein Fürstlicher Titel. **Alteile Royale**, oder **Königliche Hoheit**, aber wird Königlichen Kindern, Brüdern und Schwestern gegeben; ist auch ein specialer Titel, welcher dem Groß-Herzoge von Florenz begelegt wird, und ehemals auch dem Herzoge von Savoyen, wegen seiner Prätension auf das Königreich Sypern, gegeben worden.

Alte Welt, wird Europa, Asia und Africa zusammen genennet.

Altezza, ein schönes Jagd-Schloß des Herzogs von Savoyen, unweit Turin.

Althann, ein uralt Gräflches Geschlecht in Oesterreich, dahin es sich zu Zeiten Kaiser Ferdinandi I. aus Schwaben begeben. Es theilet sich in die ältere und jüngere, und die erste wiederum in die Michaelische Neben-Linie, altern und jüngern Ast, in die Quintinische und Eustachische Neben-Linie. Von der altern oder Christophorischen hat Michael Johann, Ritter des goldenen Vlieses und Kaiserlicher erster Cammer-Herr, Anno 1714. des Heil. Röm. Reichs Erbschenkens Amt, nebst dem Prädicat Semper-fren, nach Abgang der Grafen von Limpurg, erhalten. Nach diesem haben Ihro Kaiserliche Majestät ihm nicht allein die Ober-Stallmeister- und geheime Raths-Stelle conferirer, sondern auch 1717. nach Abgang des Eggenbergischen Hauses, die fürstliche Grafschaft Gradisca geschenkt; er starb 1722.

Althaus, Polnisch Starigorod, Schloß im Polnischen Preussen, an der Weichsel, zum Bisthum Culm gehörig.

Althay, siehe Alay.

**Altheim, Altbain, Flecken in Bayern, im
Pflegergericht Braunau, zwischen Braunau
und Riedt.**

Altschön, Obervogten nebst einem Pfarr-
dorf und Schloß, im Canton Zürich, in
der Schweiz.

Altieri, ein ansehnliches Haus in Italien. Diejenigen Herzoge, die es zugleich von Montuani und Oriolo sind, stammen von Casparo Paluzzi her, welchen Eleonard XI. adoptirte, weil er dessen Bruders Tochter Laura in Altieri zur Gemahlin hatte.

Altin, *Altinus lacus*, ein grosser See in der Asiatischen Tartaren, zwischen den Flüssen Obp und Irtsch. Er ist 18. Meil'n lang, und 12. Meil'n breit. Russisch heisst er Телеское Озеро, von einer an diesem See wohnenden Tartarischen Nation, die sich Teleksi nennen. Der Fluss Obp geht mitten durch.

Altin, kleine Russische Münze, welche drey
Copecken beträgt, und deren 10. einen Grie-
se, 100. aber einen Rubel machen, Lat.
Denarius Russicus centesima Imperialis
pars.

Altino, Altinum, Stadt im Venetianischen Gebiethe, in der Marca Trevisana, zwischen Padua und Concordia. Sie ist heutiges Tages ganz ruiniret, und siehet man nur die Ruidera noch am Flusse Piavelsa: ihr Bischofthum aber ist nach Torcello verlegt worden.

Altirich, Städtlein und Schloß nebst einer Herrschaft von etlichen dreßsig Dörfern im Sundgau, so ehemals zur Grafschaft Pfirt, tho aber den Herzogen von Naxarin gehöret, welche sie so wie die übrige Ämter des Sundganes unter K. Französischer Hobelt durch einen Ober-Vogt verwalten lassen.

Altland, ist ein gewisser Strich Landes in Siebenbürgen, welcher durch den Fluß A. vom Burzen-Land abge sondert wird, und liegt darinne die Haupt-Stadt des ganzen Landes, Herrmannstadt, nebst einigen andern Marktflecken, als Groß-Sing, Agneteln, u. d. m.

2 **Limannstein**, Marktflecken und Schloß in Bayern, im Rent-Amt München, am Waifer Schambach, 3. Meilen von Ingolstadt.

Altmühl, *Almonus, Allomannus*, Fluß in Franken, welcher in dem Anspachischen Gebiete entspringet, und ergießt sich bey Kelheim in die Donau. Die Gegend herum wird des Orts Altmühl benahmet, und ist eine von den 6. Orten der Fränkischen Ritterschaft, welche in der Gegend dieses Flusses immediate Reichs-Güter hat.

2 Altmühl-Münster, Commendaturen der
Maltheser-Ritter in Bayern, am Was-
ser Altmühl, in dem Würchischen Pfleg-
Amte Niedenburg gelegen.

Alkohol, Selenisia Palus, ein See in
Narolien, in Asien, bey dem Einflusse des

Chiaß in den Archipelagum, unweit des
Flecken Altobosco.

Alt-Wettingen, siehe Wettingen.

Alt-Ofen, *Buda vetus*, *Sicambria*, kleine Stadt, nicht weit von Ofen, in Ungarn, an der Donau. Sie ist vor diesem eine grosse Stadt gewesen, aber iſo meißtens ruiniret.

Altomonte, Altomontium, Balbia, Babia,
kleine Stadt im Königr. Neapel, in
der Provinz Calabria citeriori, bey dem
Flusse Grondo, auf einem Hügel, am
Apenninischen Gebürge.

Alton, Stadt in der Provinz Hantschire, in England.

Altona, Altona, Altonarium, eine ansehnliche Stadt an der Elbe, einen Blickschuß unterhalb Hamburg, dem König von Dänemark gehörig. Sie gehört weder zur Herrschaft Pinneberg noch zum Herzogthum Holstein. Es war anfänglich ein Dorf, kam aber 1640. nebst der Herrschaft Pinneberg an die Krone Dänemark, und vergrößerte sich so, daß es 1644. Stadtrechte erhielt. Sie hat gegenwärtig ungefehr 3000. Häuser, und ben 30000. Einwohner von verschiedenen Religionen, welche keinem Gewissenszwang unterworfen sind. Anno 1710. brannten 200. Häuser ab. Anno 1713. wurde die Stadt von den Schweden, unter dem General Steinbock, bis auf 100. Häuser abgebrannt. Gegenwärtig ist sie weit prächtiger aufgebaut, und von König Christian VI. mit einem Gymnasio versehen worden. Die vielen Manufacturen machen den Handel beträchtlich, wiewegen auch diese Stadt sowohl von Dänemark als Rußland mit vielen Privilegien versehen worden.

Altorf, *Altorfium*, *sive Palaeome*, wird auch *Altorphum* geschrieben, ist eine kleine Stadt, im Nürnbergschen Gebirge, 3. Stunden von Nürnberg, nebst einer Universität, die 1575. aufgerichtet worden, aber 1622. erst das Recht, Doctores in Jure und Medicina zu creiren, vom Kaiser Ferdinando II. und in Theologia 1696. von Leopoldo I. erlangt hat. An. 1723. hat diese Universität ihr erstes Jubiläum academicum begangen.

Altorf, *Allersum, velus vicus, Urania*, wohl gebaueter Haut-Flecken des Cantons Uri, am Flusse Ruis, rings mit Bergen und schönen Gärten umgeben. Es ist allda der Sitz der Landes-Regierung, und werden die Landgerichte auf dasigen Rathhaus gehalten, auch halten sich dasellst die vornehmsten Landes-Häupter auf.

Altorf, Flecken und Kloster im Bisthum
Straßburg, unter das Dachsteinische Amt
gehörig.

Altorf, Flecken und ehemals berühmte
Grafschaft in Algow, in Schwaben, 1.
Stunde von Ravensburg, dem Hause
D. - - - - - Nesters

Österreich gehörig, allwo das Schwäbische Landgericht geheget wird.
Alt Ottensburg, siehe Ottensburg.
Alt Pilsen, siehe Pilsensko.
Alt Ransstadt, Schloß und Dorf im Stifte Merseburg, zwischen Leipzig und Lützen, mit einem Ritter-Sitze, auf welchem 1706. der König von Schweden sein Haupt-Quartier genommen, und den Frieden mit August II. Könige in Polen, geschlossen hat. Allhier wurde auch 1707. die sogenannte Alt-Ransstädtische Conventio, dorinnen Kaiserl. Majestät das freye Religions-Exercitium, und die eingezogenen und geperreten Kirchen und Schulen denen Protestantischen Religions-Verwandten in Schlesien, nach Inhalt des Westphälischen Friedens, restituiret, zwischen dem Könige in Schweden, und dem Kaiserlichen Minister, Grafen von Bratslaw geschlossen.
Altrendorff, siehe Olterendorff.
Altringham, *Altringanum*, Marktflecken in der Grafschaft Chester, in Engelland, am Fluß Bingham, an den Gränzen von Lancaster.
Alt-Rip, *Altariya*, Dorf, 1. Stunde von Mannheim, am Rhein hinan, welches wegen der Uebersahrt des Rheins bekannt ist.
Alt-Ruppin, siehe Ruppin.
Alt-Salzwedel, siehe Soltwedel.
Alt-Sax, *Altjaxium*, siehe Hobensax.
Alt-Sol, *Zoljom*, *Altisolum*, *Vetus Solium*, Königl. Frey-Stadt in der Solienser Gespanschaft, in Ober-Ungarn, am Flusse Gran, 2. Meilen unterhalb Neusol, ist nur mit Pallisaden umgeben, und hat ein altes aber ziemlich festes Schloß. In ihrem Gebiethe ist etwas von Gold, Silber, Quecksilber und Kupfer-Bergwerken, welche aber nicht sonderlich mehr geachtet werden, und findet sich auch daselbst ein wohlgeschmecker Sauer-Brunn. Es wohnen Wendische, Ungarische und Teurische Leute daselbst.
Altstadt, siehe Andadr.
Altstadt, Marktflecken in Mähren, wo der Fluß March, oder Morau, entspringet, im Ollmüßer Kreiß, an den Gränzen der Grafschaft Olmütz.
Alt-Steiten, *Altstettum*, *Alterpretum*, kleine Stadt in der Schweizerischen Provinz Rheinthal, 2. Meilen von Appenzell.
Alt-Stargard, siehe Stargard.
Alt-Treptow, siehe Treptow.
Altwasser, Dorf in Schlesien, im Fürstenthum Schweidnitz, dessen Sauer-Brunnen und warmes Bad ihiger Zeit sehr besucht wird, 9. Meilen von Breslau.
Alzen, Flecken in der Schwedischen Provinz Impteland.
Alzey, *Alzheim*, *Alzeia*, Stadt, Ober-Amt und Schloß in der Unter-Pfalz, an der Selz, dem Chur-Fürsten zu Pfalz gehörig; das umliegende Land, zwischen Worms und Treubach, wird das Worms- und

Alzer-Böw genannt, und ist ein ebenes, an Korn und Wein fruchtbares Land.
Alva do Tormes, siehe Alba.
Alvarado, Stadt in Neu-Spanien, in Nord-America, an einem Flusse gleiches Namens, welcher sich in den Meer-Busfen von Campeche ergeußt. Sie hat einen feinen Hafen an dem grossen Mexicanischen Meer-Busen, und wird daselbst sehr grosser Handel mit Fischwerk getrieben.
Alweiden, siehe Alfeld.
Alzenau, Dorf in Graubünden, im Bund der X. Gerichte, am Flusse Albula.
Alvensleben, Schloß, Amt und Flecken im Herzogthume Magdeburg, an den Märtschen und Braunschweigischen Gränzen, von dessen alten Besitzern, den ehemaligen Grafen von Alvensleben, die ansehnlichen Adlichen Häuser von Alvensleben abstammen. Dieser Ort hat 1708. 2. Jahrmärkte bekommen.
Alverdisen, abgetheilte Flecken und Amt-Haus in der Grafschaft Lippe, allwo ein Graf von der Lippe, aus der Bückeburgischen Linie, seine Residenz hat. Allhier befindet sich ein geistlich Fräulein-Stift, worinne jedesmal eine geborne Gräfin von der Lippe Abtrichin ist.
Alverno, *Alvernus Mons*, bekannter Berg im Florentinischen, nicht weit von der Stadt Florenz.
Alverton, *Nort-Alverton*, *Albertonia*, kleine Stadt im Herzogthum York, in Engelland, davon die umliegende Gegend Alvertonshire genennet wird.
Alveste, Stadt in Arragonien, in Spanien, eine Meile von Saragossa.
Alv.dona, *Leriana*, Flecken in Calabria citra, in Neapolis, an dem Golfo Missano, und an den Gränzen von Basilicata.
Alumera, siehe Lamera.
Alvor, kleine Stadt im Portugiesischen Königreiche Algarve. Nicht weit davon liegen die Algarbischen warmen Bäder.
Alura, siehe Al.
Alwerbeck, Warbeck, kleine Stadt in Piesland, in dem Dörptischen Kreise, am Flusse Aembeck.
Aly, kleine Stadt in der Provinz Georgien, in Asien, 9. Meilen von Corn.
Alyne, *Alineus Lacus*, Stadt in Irland, in der Grafschaft Lettrim, in der Landschaft Connaught.
Alzato, *Alzia*, *Alsiatum*, *Alciatum*, Flecken im Herzogthum Mantua, im Gebiethe von Como.
Alzenau, Flecken in dem Chur-Mannzischen Amte Frey-Gericht, an der Raal. Von diesem Frengericht hatten ehemals die Grafen von Hanau die Hälfte, wozu Alzenau und 12. Dörfer gehörten. Als 1736. Hanau ausstarb, wurden die zwischen Chur-Mannz und Hessen-Cassel entstandene Strittigkeiten so bengelegt, daß Chur-Mannz diesen Flecken und noch 5. ande-

re Dörfer bekam. Siehe Welmingheim.

Alzira, *Alcira*, *Setabricula*, kleine Stadt im Königreiche Valencia, in Spanien, zwischen zwey Armen des Flusses Eucar. Sie ist eine lustige und feine Stadt, treibt starken Seiden-Handel, und liegt sechs Meilen von der Stadt Valencia.

Ama, Haupt-Stadt in Cilicien, einer kleinen Provinz in Caramanien, in Kleinasien, den Türken gehörig.

Amacaches, *Amacaxi*, ein gewisses Volk in Süd-Amerika, in Brasilien, gegen die Capitania del Rio Janeiro.

Amacio, siehe Macio.

Amack, kleine fruchtbare Insel, der Stadt Coppenhagen gegen über, und ganz nahe daran. Es liegt darauf die neue Stadt Christians-Hafen, welche mit zu Coppenhagen gehöret, und vermittelst zweyer Zugbrücken daran gehäuet ist. Sie ist nur anderthalbe Meilen lang, und eine Meile breit. Die Insel ist so fruchtbar, daß sie die Speis-Kammer und der Küchen-Garten von Coppenhagen genennet wird. Die Einwohner sind Friesländer, welche von Christian II. zuerst hieher berufen, und zur Zeit der Reformation Lutherisch worden. Sie versorgen Coppenhagen mit Milch, Butter, Käse und Garten-Gewächsen, zu deren Verhauung sie mitten in der Stadt einen eignen Platz, der Amacker-Markt genannt, haben.

Amacue, *Amacura*, Fluß im Südlichen Amerika, in der Provinz Guiana, welcher sich Ostwärts, an dem Einflusse des Orenoque in das Mar del Nord ergießt.

Amicusa, Königreich, nebst einer Haupt-Stadt gleiches Namens auf der Insel Fimo, in Japan.

Amadabat, *Armadabat*, *Hamer-Ewat*, *Amadabatum*, *Harimedabatum*, grosse u. volkreiche Stadt in dem Reiche des grossen Moguls, in der Provinz Guzurate, welche ein grosses Gebieth unter sich hat, und wo gute Handlung getrieben wird, auch der Gouverneur, den man Keja, d. i. einen Fürsten, nennet, residiret.

Amadar, fruchtbares Königreich in Persien, nebst einer Stadt gleiches Namens, welche zwar groß, aber nicht in so gutem Stande ist, als sie vor diesem gewesen. Sie wird meistens von Handels-Leuten bewohnet.

Amadie, feine Stadt in Turdistan, in Asien, auf einem hohen Berge, den Türken gehörig, wird von einem Van regieret, und in ihrer Gegend wachsen viel Walläpfel und Toback.

Amaguana, *Majeguana*, *Magnagua*, eine von den Lucasischen Inseln in Nord-Amerika.

Amalfi, *Malphi*, *Amalphis*, kleine Stadt im Principato citra, am Golfo di Ga-

lerno, in Neapolis, nebst einem Erzbischofthum, und dem Titel eines Herzogthums, dem Fürsten von Piccolomini gehörig. Sie war ehemals eine mächtige Republick, welche ihre Freyheit bis 1075. behauptete.

Amalfi, die Küste von Amalfi, *Ora Amalphitana*, ein Theil von der Provinz Principato citra, in Neapolis, welches sich an der See von dem Capo della Minerva bis an die Stadt Salerno erstreckt, und eine überaus lustige und fruchtbare Gegend ist.

Aman, *Amara*, See-Hafen im Königreiche Marocco, in Africa, an den Küsten des Atlantischen Meeres.

Aman, Stadt in Syrien, am Flusse Orontes, ist fast ganz ruinet, zwischen Damascus und Antiochien.

Aman, *Allocan*, *Scanderona*, *Neros*, *Amannus Mons*, *Piera Mons*, Gebürge in Asien, welches Syrien von Adull scheidet, und sich vom Mittelländischen Meere bis an den Euphrat erstreckt. Zwischen den Städten Ajazzo und Alexandretta befindet sich in dem Gebürge der berühmte Paß, welcher vor diesem Porta Amanica, Porta Syria, oder Cilicia, genennet wurde.

Amana, eine von den Lucasischen Inseln in Nord-Amerika, welche denen Engländern zugehöret, und sehr gebürgigt und felsigt ist.

Amanco, *Amantia*, ein offenes Städtgen im Herzogthum Lothringen, an einem kleinen Flusse gleiches Namens, 2. Meilen Nordwärts von Nancy.

Amanguci, *Amangucium*, Stadt, nebst einem grossen Hafen auf der Insel Nippon, in Japan, in Asien.

Amantea, *Adamuntia*, *Amentea*, *Amantia*, kleine Stadt an den See-Küsten in Calabria citra, in Neapolis, am Einflusse des Flusses Oliva, hat einen Bischoff, der nach Reggio gehöret. Sie hat ein festes Schloß, und gehöret dem Fürsten von Bisignano.

Amanzirisdin, siehe Zizisdin.

Amapaja, Landschaft in Süd-Amerika in Neu-Andalusien, am Flusse Orenoque.

Amapalla, Insel auf dem Mar del Sur, in Nord-Amerika, gegen die Küsten von Neu-Spanien, darauf sich zwey Städte, und in jeder eine Kirche befinden, über welche, und die auf der Insel Mangera ein Pater gesetzt ist. Der daben befindliche Golfo von Amapalla ist ein grosser Arm des Meers, der sich acht bis zehn Meilen ins Land erstreckt.

Amar, eine Stadt und festes Schloß in dem Königreiche Sicilien gelegen, mit einem kleinen Hafen an dem Mittelländischen Meere, im Val de Mazara gelegen.

Amara, *Amhara*, Königreich in Abyssinien, in Africa, welches voller Gebürge ist, nebst

nebst einer Stadt gleiches Namens, wo ehemals die Königl. Prinzen verwahrt wurden, bis bey ereigneter Vasaung des Throns derjenige, welcher denselben bestiegen sollte, wieder heraus geholet wurde; da inzwischen die andern, zu Vermeidung innerliche Kriege, daselbst verbleiben mußten. Das Gebürge Amara, Pila Ethiopia, ist sehr hoch, und hat oben eine große und schöne Ebene, darinnen die Hauptstadt Amara liegt.

Amarante, kleine Stadt am Flusse Douro, in der Portugiesischen Provinz Entre Minho y Douro.

Amariner Thal, siehe S. Amarin.

Amariocopana, ein überaus lustiges und sanftes Thal im Königreiche Guiana, in Süd-America, welches sehr reich an Fischen und Wildprät ist.

Amarmochdi, *Amarmochdum*, Stadt in Africa, in der Provinz Zanguebar, im Königreiche Melinde, bey dem Ursprunge des Flusses Quilliance.

Amarumay, *Amarumaja*, Fluß in Süd-America, welcher in Peru, in der Vilca Lamba, entspringet, und sich von dar gegen Norden in den Amazonen-Fluß ergußt.

Amas, siehe gleich Amasen.

Amasen, *Amasenum*, Stadt in Nigritien, am See Borno, in Africa, ist die Hauptstadt eines kleinen Königreichs gleiches Namens.

Anatia, *Amasan*, Türkische Provinz in Natolien, so vor diesem Cappadocien geheissen, und heutiges Tages das Beglorbegliche Siwas genennet wird. Ihre Gränzen sind gegen Norden das schwarze Meer, gegen Osten Armentien, gegen Abend das eigentliche Natolien, und gegen Süden Caramanien und Maduli. Die Haupt- und Residenz-Stadt des Beglerbegs heist auch Amasan, und ist vor diesem die Hauptstadt von ganz Kleins-Asien gewesen, wiewohl sie noch anjeho groß und gar considerable ist. Sie liegt am Flusse Casalmach, zwischen Bergen, und hat ehemals einen Griechischen Erz-Bischoff gehabt.

Amatique, *Amatiqua*, Fanum S. Thomae de Castella, eine von den Spaniern 1597. erbaute Stadt in der Provinz Honduras, in Nord-America, wird sonst Thomas de Castille genannt. Sie ist nicht groß, und von keiner Wichtigkeit.

Amatuc, *Amatitucus Fluvius*, Fluß in Neu-Spanien, in Nord-America, der in das Mare pacificum fällt.

Amato, *Lamato*, *Amatius*, *Lamatus*, Fluß in Calabria oltra, in Neapel, welcher im Appenninischen Gebürge entspringet, und sich in den Golfo di S. Eufemia ergußt.

Amatrice, *Amatricum*, *Amatrice*, *Amatrics*, Stadt in Abruzzo oltra im Neapolitanischen, nebst dem Titel eines Fürstenthums.

Amaya, *Amazia*, *Aregia*, Flecken in Spanien, im Königreiche Leon, zwischen Burgos und Leon.

Amazonen, (das Land der) *Amazonum Regio*, in Süd-America, ein volkreich-großes und fruchtbares Land, darinnen viel Cacao-Nüsse, Ebenholz, Cedern, Brasilien-Zucker, allerhand Farben, Scharlach-Körner, Baumwolle, u. d. m. anzutreffen, und dessen Einwohner noch allesamt der Abgotteten ergeben sind. Es gränzet gegen Norden an Guiana und Terra Firma, gegen Westen an Peru, gegen Süden an Paraguan, und gegen Osten an Brasilien. In diesem großem Lande sollen bey 150. unterschiedene Nationen wohnen, darunter einige sehr wilde und grausam, andere aber ganz freundlich und gastrey sind. Es sollen übrigens ungemeine Schätze und Reichthum darinne anzutreffen seyn, und ob schon dieses Land unter der Linie lieget, so ist doch die Lust temperirt, und die Erde grünet beständig. Der Fluß der Amazonen, *Amazonum Fluvius*, welcher das Land durchströmet, und, gleich dem Nil in Aegypten, dasselbige überschwemmet, ist einer der größten in der Welt, und wird von Joh. Orelhan der ihn An. 1544. entdecket, auch Orelhana genennet. Er entspringt in dem Gebürge Cordillieres 8. bis 10. Meilen von Quito und nachdem er bey 800. Meilen zurück gelegt, so fällt er in das Mar del Nort, und macht bey seinem Ausfluß eine Menge Inseln. Als Orelhan etliche Tage auf diesem Fluß geschifft, traf er eine Menge gewaffneter Weiber an, welche mit ihren Nachbarn Krieg führten, und die ganze Armee, worunter viele Männer waren, commandirten. Dieses gab den Spaniern, denen er dieses berichtete, Anlaß, sowohl den Fluß als das Land selbst mit dem Nahmen der Amazonen zu belegen. Die alten kriegerischen Weiber Amazonen genannt, sollen in Sarmatien am Flusse Thermodon gewohnt haben, werden aber von vielen in Zweifel gezogen.

Ambadara, Stadt im Königreiche Bagamedri, in Abyssinien.

Ambacht, heist in den Niederlanden so viel, als bey uns ein Amt, Lat. *Praefectura*. Es ist ein altes teutsches Wort, zusammen gesetzt aus am, das ist, um, circum, und achten, das heist, folgen, sequi, weisen die alten Gallischen Ambacti, oder Lehensmänner und Klienten, den Lehens Herren zum Lehn- und Ritter-Dienst in den Krieg zu folgen, oder, wie man heut zu Tag redet, huld und gewärtig zu seyn, pflegten, und mußten. Also werden die vier Ambachten, *Quatuor Officia*, der Westliche Theil des Holländischen Flandes genennet, und sind solche vier Ambachten folgende: Bochoute, Assenede, Axel und Hulst.

Ambardar - Basci, ist am Persischen Hofe derjenige, welcher die Schlüssel zum Gestirpe und andern Lebens-Mitteln für die Königliche Tafel hat, Lat. *Familiaris & domestica rei in aula Persarum praefectus*.

Ambassade, heisset eine Gesandtschaft eines grossen Herrn. Besiehe das Wort Gesandter.

Ambassadeur, siehe Gesandter.

Amber, siehe Umper.

Amber-See, siehe Ummer-See.

Amberg, *Amberga*, Hauptstadt in der Obern-Pfalz, am Flusse Wils, nebst einem Schlosse. Sie ist mit Wällen, Bastionen und trockenen Gräben versehen, liegt neun Meilen von Regensburg, und gehöret seit der Acht Ehurf. Friedrich V. in der Pfalz, der sich zum König in Böhmen crönen lassen, dem Ehurf-Hause Bayern. Anno 1708. wurde sie zwar von dem Kaiser, nach ergangener Reichs-Acht des vorigen Ehurfürsten zu Bayern, dem Ehurfürsten zu Pfalz gegeben; 1714. aber, im Rastädter Frieden, jenem, nebst der ganzen Obern-Pfalz restituiert. Es ist allhier eine absonderliche Regierung, zu welcher 22. Pfleg-Gerichte gehören. Das hier befindliche Eisenbergwerk, welches unter einem besondern Bergamte stehet, ist sehr ergiebig, und treibt die Stadt damit grossen Handel.

Amberg, Fürstl. Schwarzburgischer Markt-flecken und Amt.

Ambersbury, siehe Ambresbury.

Ambian, *Ambianum*, Königreich in Abessinien, welches gleich unter der Linie liegt, nebst einer Stadt gleiches Namens.

Ambiancative, Königreich in Abessinien, längst dem Nil, zwischen Nubien und Bagamedri; die Hauptstadt hat gleichen Namen.

Amble, *Hambie*, *Ambibares*, Flecken, nebst einer Abten in der Normandie, in Frankreich, zwischen den Städten, Coutance und Avranches.

Ambierte, *Amberta*, Flecken in Frankreich, in der Landschaft Forez, in dem General-Gouvernement Lyon, an den Gränzen von Bourbonnois.

Ambitus crimen, ist, wenn einer durch Geld, oder andere unziemliche Art, zu einem Amte gelanget, welches in den Rechten strafbar ist. Siehe Simonte.

Ambleside, Flecken in der Grafschaft Westmorland, in Engelland, am See Winandermere, zwischen denen Städten, Kendal und Keswick.

Ambleteuse, eine Stadt in der Picardie, in der Grafschaft Boulogne, hat einen Hafen, den man sonst den Hafen von Amflät nennet.

Ambleve, *Amblavia*, Fluß im Herzogthume Luxemburg, welcher bey Malmédy u. Stablo vorbeyst, und sich zwischen Lüttich und Durbuy in den Fluß Ourte ergießt.

Amboine, *Ambone*, eine von den grossen Moluckischen Inseln, auf dem Indianischen Meere. Sie gehöret den Holländern, welche 3. Festungen darauf haben, nemlich. Siten, Lom, und Victoria, unter denen die letztere der Stadt Amboine an statt einer Citadelle dienet, und mit einer guten Garnison und Munition wohl versehen ist; daher sie nach Batavia die beste Holländische Colonie in Ost-Indien ist. Von ihr werden einige kleine Inseln Ambones, und ein Theil des benachbarten Meeres Archipelagus d'Ambona genennet.

Amboise, *Ambacia*, Stadt in der Landschaft Touraine, an der Loire, in Frankreich. Auf einem Felsen dabey liegt ein Königliches Schloß, darauf werden meistens die vornehmen Herren gesetzt, wenn sie was verbrochen. Hier hat Ludwig XI. den Orden St. Michaelis 1469. gestiftet, und führet von diesem Orte das berühmte Französische Geschlecht von Amboise den Namen.

Ambote, kleine Stadt in Samogicien, in Pohlen, am Flusse Warmila, nicht weit davon, wo er sich in den Fluß Weta ergießt.

Amboule, Stadt in einem fruchtbaren Thale gleiches Namens, im südlichen Theile der Insel Madagascar.

Ambournay, *Amborniacum*, Flecken, nebst einer Benedictiner-Abten in der Landschaft Bugey, im Gouvernement v. Bourgogne.

Ambras, siehe Umras.

Ambre, siehe Umber.

Ambresbury, *Ambresburia*, *Ambrosii vicus*, Flecken in Wiltshire, in Engelland, am Flusse Avon, 2. Meilen von Salisbury, welche das Recht hat, Deputirte ins Parlament zu schicken.

Ambriß, Fluß im Africanischen Königreiche Congo, der ins Aegyptische Meer fällt, und die Königreiche Bamba und Cogo von einander scheidet.

Ambrosi, siehe S. Ambrosio.

Ambrun, *Embrun*, *Embrodunum Caturigum*, *Emborodunum*, *Eborodunum*, Stadt auf einem hohen Felsen in Dauphine, am Flusse Durance, in Frankreich, nebst einem Erz-Bischofthum. Das umliegende Land wird l'Ambrunois, oder le Baillage d'Ambrun genennet, welches mit der Grafschaft Nizza und den Baillagen von Briancon, Grenoble und Gap umgeben ist.

Ambulatorie, abwechselnd, spazierend, wandelbar. Daher nennet man *Dignitatem ambulatoriam*, eine solche Ehre, welche nicht immer, sondern nur auf gewisse Zeit, bey einem bleibt, als da ist das Rectorat und Decanat auf Universitäten, das Bürgermeister-Amt in etlichen Städten u. *Mensa ambulatoria* ist, wenn man nicht bey einem, sondern bey unterschiedlichen Leuten Tisch und tägliche Speise bekommt. *Voluntas ambulatoria* wird bey

denen Rechtsgelehrten der bis an das Lebens-Ende freye Wille eines Menschen, ein Testament zu machen, und zu ändern genennet.

Amel, *Amelium Regnum*, Königreich in Nigritien, am Atlantischen Meere, bey dem Ausflusse des Nigers, in Africa.

Ameland, *Amelandia*, Holländische Insel auf der Küste der Provinz Friesland, auf dem teutschen Meere, nicht weit von der Insel Schelling.

Amelburg, *Amoneburg*, Stadt, Stift, und Schloß auf einem hohen Berge in Nieder-Hessen, an der Ohm, eine Meile von Marburg, Chur-Mannz gehörig.

Amella, *Ameria*, kleine Stadt auf einem Berge im Herzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate, nebst eitem Bischofthume, welches unmittelbar unter den Päpstlichen Stuhl gehört.

Amelungsborn, ehemaliges Mönchs-Eloster Cistercienser-Ordens in der Grafschaft Eberstein, im Braunschweigischen; bey der Reformation ist es eingezogen worden. Das Priorat ist aufgehoben, dagegen ist der jedesmalige Rector zu Gandersheim Subprior.

Amer, Stadt in Catalonien, in Spanien, nicht weit von Girona, ist im vorigen Kriege befestiget worden.

Amerbach, siehe Amorbach.

Ameren, siehe Amroen.

Ameigo, *Mergum, Tocolfia*, kleine Stadt in Africa, im Königreiche Fez, ungefähr dreyßig Meilen von Fez, Nordwärts.

Amerial, geringes Städtgen in Portugall.

America, einer von den vier Theilen des Erd-Kreises, welcher bis auf 1492. unbekannt gewesen; wurde also erst in gedachtem Jahre von Christophoro Colombo entdeckt, (obwohl Martin Behaim noch vorher eine Entdeckung davon gemacht,) und von Americo Vesputio 1497. wie auch von vielen andern nach und nach völlig entdeckt. Es begreiffet alles feste Land der halben Erd-Kugel, die uns entgegen steht, und bestehet aus drey Theilen, aus dem Nördlichen und Südlichen America, und den umliegenden Inseln. Die erstern beyden sind zwey grosse Halb-Inseln, welche durch die Erd-Enge von Panama, oder Nombre de Dios, zusammen hängen, und um welche beyde das grosse Welt-Meer gehet, also, daß America sonst nirgend an das feste Land anstößet, sondern durch das Fretum Anian, von der Asiatischen Tartaren, und gegen Osten durch das Atlantische, und einen Theil des Aethiopischen Meer von Europa und Africa abgesondert ist. Gegen Süden hat es die Magellanische Meer-Enge, gegen Westen das Mar del Zur, oder Mare Pacificum, wodurch es von Asien ge-

trennet wird, und gegen Norden findet man das grosse Eis-Meer. Ein grosser Theil dieser neuen Welt ist durch die Spanier, Engländer, Portugiesen, Franzosen, Holländer, Dänen und Schweden eingenommen; jedoch sind die ersten beyden Nationen die stärksten, absonderlich die Spanier, welche fast den dritten Theil des Landes besitzen; und drey Vice-Könige daselbst halten, nemlich in Mexico, in Peru und Neu-Granada. Letzteres Königreich nemlich Neu-Granada ist aus Terra firma und Quito zusammen gezogen und erst 1739. errichtet worden. Ueberhaupt wird America in drey Stücke, nemlich in Nord- und Süd-America, und die Americanischen Inseln abgetheilet, davon begreift das erste vier grosse Länder, nemlich Alt-Mexico, oder Neu-Spanien, Neu-Mexico, Florida, und Canada oder Neu-Frankreich. Das andere bestehet aus 7. grossen Ländern, welche sind Terra firma, Peru, das Land der Amazonen, Brasilien, Ebra, Paraguay, und Terra Magellanica. Die Einwohner sind theils weiß, theils schwärzlich, und meistens mit Güte oder Gewalt von den Europäern bezwungen worden. Sie waren vor diesem alle zusammen theils Gößen-Diener, theil betbeten den Teufel an, daß er ihnen kein Leid thäte, und andere lebten gar ohne Religion; nunmehr aber ist durch die Europäischen Nationen das Christenthum hin und wieder ausgebreitet, und sind von den Spaniern 4. Erz-Bischofthümer, nemlich zu Mexico, Lima, St. Domingo, und Santa Fe, nebst verschiedenen Bischofthümern, angeleget, wie auch die Inquisition's-Gerichte und etliche Universitäten gestiftet worden. Das Land hat einen grossen Ueberfluß an Gold und Silber, sonderlich im Königreiche Peru, und haben sich die Spanier gerühmet, daß sie jährlich zwölf Millionen heraus ziehen könnten. An den Küsten findet man schöne Perlen, und das Feld bringet Toback, Zucker, Cacao, Cochenille, Brasilien-Holz, und viele andere Früchte hervor, welche in grosser Menge nach Europa geföhret werden.

Americanische Inseln, *Americana Insulae*, begreifen nicht allein diejenigen Inseln, so auf dem uns entgegen stehenden Hemisphärio, oder halben Erd-Kugel, liegen, sondern nur diejenigen, so auf den Küsten von America zu finden sind. Die vornehmste auf dem Mari Pacifico ist die Insel California; auf dem Magellanischen Meere, die Inseln Mocha, Chiloe, Madre di Dios, und Terra de Feu; auf dem Mar del Mort die grossen und kleinen Antillischen Inseln, unter welchen man die Lucapischen, Berzudischen, und die

die Insel Terre neuf begreiffet. Die Agorischen aber werden indgemein zu Afrika gerechnet, weil sie diesem Theile der Welt näher gelegen seyn.

Amerongen, Herrschaft in der Provinz Utrecht, dem Herrn von Reede gehörig.

Amerland, Hofmark nebst 2. Schlössern in Ober-Bayern, in der Regierung München, unter der Pflege Wolfershausen, am Würm-See. Eines von diesen Schlössern hat Albrecht Sigismund, Bischof von Freysingen, ganz neu aufs trefflichste erbauen lassen.

Amersfoort, *Amersfordia*, 2te Stadt der Provinz Utrecht, am kleinen Flusse Emb. Es werden hier alle Güter, so aus Deutschland kommen, und nach Amsterdam gehören, zu Schiffe gebracht. Ihr ehemaliger Bier- und Tobackshandel ist sehr in Verfall gerathen.

Amersforderberg, sandichter und fruchtbarer Berg, 2. Meilen lang und breit, in der Provinz Utrecht, zwischen Amersfoort und Utrecht.

Amersham, *Agmundesham*, *Amershanum*, *Agmundeshanum*, Marktflecken in der Landschaft Buckingham, in Engelland, welcher das Recht hat, zwei Deputirte zu dem Parlament von Groß-Britannien zu schicken.

Ameroweyler, siehe Ammerowibr.

Ameville, *Amavilla*, kleine Stadt am Flusse Doria Baltea, in Piemont, in Italien, welche den Titel einer Baronie führt.

Amey, fester Paß in Savoyen, liegt zwischen dem Flusse Donne und Lac d'Annecy.

Amflat, siehe Ambletuse.

Amfora, kleiner Fluß im Friaul, welcher sich bey Aquileja in den Golfo di Venezia ergießt.

Amhara, siehe Amara.

Am Hof, siehe Stadt am Hof.

Amicabilis compositio, gütliche Handlung und Vergleich, dadurch ein bisheriger Streit zwischen den Parthepen beigelegt wird.

Amida, ein Abgott der Japaner, der auf einem Pferde mit 7. Köpfen, in einem Hundskopfe und Menschen-Leibe vorgestellt, und auf beyden Seiten mit tausend andern Götzen-Bildern umgeben wird. Es sind ihm zu Ehren durch das ganze Reich verschiedene Tempel aufgebauet, und wird er bisweilen auch als ein junger Mann mit einer Krone und goldenen Strahlen präsentirt.

Amiens, *Ambianum*, *Samarohriga Ambianorum*, Hauptstadt in der Picardie, in Frankreich, am Flusse Somme, welcher in drey Armen mitten hindurch fließt. Sie ist fest, und ziemlich groß, und hat ein gutes Arsenal, wie auch eine feste Citadelle, nebst einer Generalité Presidial, Baillage, und einem Bischofthum, unter den Erzbischof von Rheims gehörig, und ist 1711.

mit neuen Befestigungs-Werken versehen worden. Seit 1750. befindet sich allda eine Akademie der Wissenschaften. Die Landschaft herum heißet l'Amiennois, *Ambianensis Ager*, und liegt zwischen der Normandie, Isle de France, Santerre, Artois, Ponthieu und Vimeu.

Aminel, *Aminelia*, kleine Stadt in der Afrikanischen Barbaren, in dem Westlichen Theile des Königreichs Tripoli.

Amiraglio, siehe Admirati.

Amiral de France, *Gallorum summus militiae navalis Dux*, das Oberhaupt über die Seesachen und Flotten in Frankreich. An. 1627. ward dieser Titel abgeschaffet, und ein Surintendant der Französischen Schifffahrt und Handlung erwählt; An. 1669. aber richtete Ludwig der XIV. diese Charge wieder auf, und conferirte selbige seinem natürlichen Sohne, dem Grafen von Thoulouse.

Amiranto, siehe Admirals-Inseln.

Amritan, *Amutan*, *Atitian*, *Amitanus* *Atitianus Lacus*, ein See in Nord-Amerika, in der Provinz Guatimala, 4. Meilen Nordwärts von St. Jago.

Amivam, *Amivamia*, Insel nebst einem guten Hafen auf dem Aethiopischen Meere, zwischen den Küsten von Zanguebar, und der Insel Madagascar, ist gar wohl angebauet.

Amixocores, *Amixocori*, gewisses Volk in Süd-Amerika, in Brasilien, auf der Westlichen Küste.

Amkas, heißt der große Saal in dem Pallast des großen Moguls, darinnen er seinen Unterthanen Audienz ertheilet, und bey Festen in seinem Prachte auf dem kostbaren Throne erscheint, Lat. *Locus adium Mogolis*, qui aditum petentibus patet.

Ammeister, also heißen die Bürgermeister in Straßburg.

Ammensleben, ein Catholisches Manns-Kloster, Benedictiner-Ordens, im Herzogthume Magdeburg, nahe bey der Stadt Magdeburg gelegen.

Ammer, kleiner Fluß im Herzogthum Würtemberg, in Schwaben, der bey Herrenberg entspringet, und sich nicht weit von Tübingen in den Neckar ergießt.

Ammergau, ein Gericht in Bayern, im Rent-Amt München, an den Tyrolischen Gränzen.

Ammerowibr, *Ammerweiler*, eine kleine Stadt in einem lustigen Thale, nicht weit von Kaysersberg, im Elß, welche An. 1635. von den Kaiserlichen eingenommen worden.

Ammerbach, siehe Amerbach.

Ammeren, *Ammerenum*, Flecken im Herzogthum Jülich, am Flusse Schwalm, eine Meile von Ruremond.

Ammerland, ein großer Strich Landes an den Ost-Friesischen Gränzen, zur Grafschaft Oldenburg gehörig. Es liegen darinne die Aemter Ave, Rastede, Blerhusen, Westerfede &c.

Ammer-See, grosser See in Ober-Bayern, in der Regierung München, unter der Pflege Landsperg. Er ist 2. Meilen lang, und 1. Meile breit, auch sehr fischreich. War vor diesem frey, nunmehr aber ist eine gewisse Fischer-Zunft an demselben angerichtet, welche ihre eigene Ordnung und besondern See-Richter hat.

Ammerthal, grosses Thal im Herzogthum Würtemberg, bey Tübingen, von dem Flusse Ammer also genannt, welcher durch dasselbe fliesst.

Ammon, il Canazzaro di Mahoma, Hammon, Ammon, *Ammonis Oraculum. Fons Solis*, kleiner Fluß in der Wüste Barca, in Africa, wo vor diesem der berühmte heidnische Tempel gestanden, darinnen der Jupiter Hammon verehret wurde.

Ammunition, *Apparatus bellicus*, Kraut und Loth, oder Pulver und Blei, welches man im Kriege vonnöthen hat. Zuweilen begreift man auch Gräbe, Mörser, und alles übrige, was zu der Artillerie gehört, mit darunter. Siehe Math. Lex.

Amnestie, *Amnesia*, eine Vergessung aller begangenen Beleidigung, welcher man nicht mehr gedenken noch rächen will. Und wird dieses Wort vornehmlich in Friedens-Schlüssen gebraucht, daß alles, was auf beyden Seiten widriges vorgegangen, in ewige Vergessenheit solle gestellt seyn. Sie ist entweder allgemein und general, oder eine besondere, und unter gewissen Bedingungen und Maassgebung errichtet. Ein Exempel der erstern ist in dem Instrumento Pacis Westph. Art. 2. befindlich.

Amöneburg, siehe Amelburg.

Amoer, siehe Amur.

Amol, *Amal*, kleine Stadt in Schweden, in der Provinz Dalecarlen, am See Wener. Sie treibt guten Handel mit Bauholz, Brettern, und Leer.

Amol, *Amolia*, kleine Stadt in Persien, in der Provinz Tabarestan.

Amona, *Anemo*, Fluß in Italien, welcher im Apenninischen Gebürge entspringt, durch das Florentinische fliesst, und sich bey Ravenna in den Po ergießt.

Amonde, *Almon*, kleiner Fluß in der Schottländischen Provinz Lothiana, welcher sich in den Meerbusen bey Edenburg ergießt.

Amorbach, Ehur-Marynsches Schloß, Städtlein und Amt am Odenwalde, zunächst bey dem Kloster und Gottes-Hause, Ord. S. Benedicti, gleiches Namens, da wo die Mudt und Bilbach zusammen laufen.

Amorgo, *Morgo, Morgus, Amorgus*, kleine Insel auf dem Archipelago, zwischen den Inseln Naxia und Stampalia. Ehemals hatte sie eine Bischöfliche Stadt, anho aber sind nur einige Dörfer nebst einem Schlosse darauf zu finden, und gehöret sie den Türken.

Amortisatio, *Droit d'Amortisation*, ist eine Vergünstigung des Königs in Frankreich, Kraft deren die unbeweglichen Güther an Kirchen, oder Collegia, welche *manus mortuae* genennet werden, gelangen können, Lat. *Bona amortizata seu fundi, ab Ecclesiis acquisiti, quae ideo, quod ad profanos usus non facile redeant, ad manum mortuam dari dicuntur*. Kraft dieser Vergünstigung müssen die Geistliche in Kriegs-Zeiten dem Könige eine Anzahl Soldaten, statt eines Lehn-Geldes, ins Feld stellen, dagegen sie einen Frey-Brief bekommen. Es haben aber einige Städte sonderbare Privilegia wider die geistlichen Personen, daß diese keine liegende Güther kaufen dürfen, und wenn ihnen schon welche von Weltlichen legiret worden, daß sie dieselbe an einen Bürger wiederum verkaufen müssen. Es fehlet auch nicht bey denen Ständen des Heil. Röm. Reichs an Statuten, worinnen versehen ist, daß keine liegende Gründe, oder unbewegliche Güther, an die Kirchen eigenthümlich veräußert werden können, dazum sie nicht inwunderheit und auf zuvorhero erhaltene Erlaubniß zur todten Hand gegeben, und amortisirt worden.

Amiatres, ein streitbares Volk auf der Südlichen Küste der Insel Madagascar, zwischen Caranossi und Carambula; bey ihnen findet man viel Baumwolle.

Ampela, siehe Zacro.

Amper, Fluß in Ober-Bayern, welcher in dem Pfleg-Gerichte Ammergau an den Trolischen Gräben entspringt, durch den Ammer-See gehet, und unter Mosburg bey dem Schlosse Isereck in die Isar fällt.

Amsting, Flecken in Unter-Bayern, nicht weit von Mühldorf, ins Rent-Amt Landshut gehörig.

Amphila, siehe Salona.

Amphitheatra, sind grosse steinerne, in die Runde aufgeführte Gebäude, welche aus vielen über einander gebaueten Brüchen bestehen, darauf man vor diesem den Schauspielen zusah, und soll eines von denen zu Rom über 85000. Zuschauer haben fassen können. Inwendig ist ein Oval-runder Platz, darauf die Fechter ihre Tapferkeit sehen ließen, auch bisweilen die Uebelthäter oder die unschuldigen Christen mit wilden Thieren streiten mußten. Diese Gebäude sind zu Grunde gegangen; zu Verona, Rom und besonders zu Capua sind noch Rudera, oder Reste, zu sehen.

Ampiglione, eine ruinirte Stadt im Kirchen-Staate, in der Provinz Campagna di Roma, 1. Meile von Tivoli, hieß vor diesem *Empulum*.

Ampolla, Flecken in Catalonien in Spanien, bey dem Einflusse des Ebro ins Meer.

Ampusta, Flecken in Catalonien, in Spanien, auf einem Berge, am Ebro, drei Meilen von Tortosa.

Ampting, oder **Amptlig**, ein Flecken, Schloß und Herrschaft in der Nieder-Baafs, am Wasser Euda, in dem Gubenischen Kreise, dem Hause Schönauß gehörig.

Ampudia, Flecken im Spanischen Königreiche Leon, im Gebiete von Plazencia, war vor diesem eine Bischöfliche Stadt.

Ampugnana, **Ampuniana**, Flecken in dem Westlichen Theile der Insel Corsica, am Flusse Tavola.

Ampuis, Flecken in der Landschaft Lionnois, in Frankreich, an den Gränzen von Dauphine, 1. Meile von Vienne.

Ampurdan, **Emporiensis Tractus**, kleine Landschaft in Catalonien, in Spanien, darinnen die Stadt Los, **Ampurias**, **Empurias**, welche sonst unter dem Nahmen **Emporium**, seu **Emporia Indigetorum**, berühmt gewesen, 6. Meilen von Girona, auf einer Halb-Insel, nahe am Meere, mit einem Hafen an der Mündung des Flusses Fluvia, unweit der Festung Roses.

Ampurias, siehe Castel Aragonese.

Ambras, **Ambras**, **Ombas**, **Umbras**, Erzherzogl. Lust-Schloß in Tyrol, auf einem Hügel am Innuß, eine halbe Meile von Innsbruck, allwo eine berühmte Kunst-Kammer sammt einem Archiv und Bibliothek gewesen, die 1685. nach Wien gebracht worden.

Amrom, **Amerum**, **Amron**, kleine Insel in der Nord-See, dem Herzogthume Schleswig gegen über, zum Amte Røpø gehörig. Sie ist geringe, nicht sonderlich fruchtbar, und die Einwohner sollen von denen aus dem festen Lande an Sprache und Sitten ganz unterschieden seyn.

Amsharii, wurden einige alte Franken genennet, welche über den Rhein gegangen, die Römer aus Gallien verjaget, und solches unter sich gebracht haben.

Amstel, **Amstela**, kleiner Fluß in der Provinz Holland, wovon die Stadt Amsterdam ihren Nahmen hat, welcher durch gemeldte Stadt fließet, und sich in den Meerbusen De ergeußt.

Amstelland, **Amstellandia**, ein kleiner Strich Landes in der Provinz Holland, darinne Amsterdam lieget. Es gränzet gegen Osten an Holland, gegen Süden an Rhinland und Utrecht, gegen Westen an das Harlemer Meer, und gegen Norden an Waterland, davon es durch den Meerbusen von De abge sondert wird.

Amsterdam, **Amstelodamum**, **Amsterodamum**, und **Amsteladamum**, die größte und prächtigste Stadt der vereinigten Niederlande, in Nord-Holland, am Meerbusen De gelegen, welche an Größe, Schönheit und Menge der Einwohner wenigen Städten in der Welt nachzusetzen ist, in Aufsehung der Handlung und Reichthums aber wohl vor allen den Vorzug verdienet. Sie

entstand aus einem Dorfe, welches bloß Fischer bewohnten, und wurde erst im Jahr 1482. bemauert. Von 1585. bis 1658. hat sie sich merklich vergrößert, wozu vornehmlich die An. 1585. erfolgte Eroberung Antwerpens viel beigetragen, als aus welcher Stadt alleine viele 1000. Einwohner sich dahin gezogen. Die Amstel geht mitten durch die Stadt. Sie ist auf Pfählen gebauet, und wird überall von Canälen und Krachten durchschnitten. Gegen der Land-Seite ist sie mit vielen Bastionen und einem weiten und tiefen Graben versehen, auch kan man, vermittelst der Schleussen, das ganze Land unter Wasser sehen. Sie ist die 5te in der Ordnung derselbigen Städte, welche Deputirte zur Staaten-Versammlung der Provinz Holland schicken. Unter ihre Merkwürdigkeiten gehören vornehmlich das Rathhaus, die Arsenale, das Ost-Indianische Haus, die Börse, die Banco, der Prinzen-Hof, das Admiraltäts-Haus, die Zucht-Spinns- und Wajen-Häuser, die vielen Canäle, die mit Bäumen besetzte Strassen, die Keinlichkeit der Häuser, verschiedene Parks und die Schiffswerfte. Ob sie gleich zum Seehandel nicht gut gelegen ist, so ist sie jedoch darinne bequem, daß alle Städte der Provinzen ihre Waaren vortheilhaft dahin schicken können. Allhier werden alle Religionen geduldet, und haben die Juden 2. Synagogen, davon eine den Portugiesischen Juden, welche allhier sehr reich sind, zugehöret, die andere aber den Deutschen zugehöret. Das Stadt-Regiment wird von 36. Personen verwaltet, welche das Rath-Collegium erwählet, und die Zeit Lebens solche Aemter behalten. Unter den 12. Bürgermeistern führen allzeit 4. die Regierung.

Amsterdam, diesen Nahmen führen unterschiedene Inseln, welche die Holländer in Asia und America entdeckt, und also benennet haben. Eine liegt auf dem Eismere, zwischen Spitzbergen und Gronland, eine im Meer von China, zwischen Japan und der Insel Formosa; eine andere auf dem Indianischen Meere, zwischen Neu-Holland und Madagascar, eine auf dem Mar del Sur, zwischen Peru und den Salomonischen Inseln; noch eine auf dem Indianischen Meere an der Westlichen Küste der Insel Ceilan, auf welcher die Holländer ein gutes Fort angeleget haben, und welche auch sonst Caradiva genennet wird.

Amstetten, schöner Marktflecken in Unter-Österreich, im Viertel Ober-Wiener-Wald, eine halbe Meile von Ips, zum Hochstift Passau gehörig.

Amstrutter, **Amstrutter**, **Amstruttera**, **Anstrutera**, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provinz Fife, an der Meer-Enge bey Edenburg. Diese Stadt hat das Recht, Deputirte in das Parlament zu schicken.

Amst.

Amt-Sassen, Amtsassi, Praefectura subiecti, Gleichwie man Sassen nichts anders heisset, als die ihren Ort und Sitz quietam possessionem haben; also werden auch in Sachsen und andern Orten diejenigen Edelleute oder kleine Städte Amtssassen genennet, welche in dem Amte, unter welchem ihre Güther oder Amtssäßige Lehen gelegen, vor Gerichte stehen, und demselben Zinnsen und Steuern entrichten müssen. Sie werden den Schrift-Sassen entgegen gesetzt; von welchen an seinem Orte.

Amu, Amus, kleiner See in der Provinz Zagatan, in der grossen Asiatischen Tartaren.

Amudez, Stadt in der Afrikanischen Barbaren, im Königreiche Tunis.

Amur, ein berühmter Fluß in der Asiatischen Tartaren, welcher von den Chinesern He-lang, oder Pa-lang Kiang genennet wird. Er entsteht aus der Vereinigung der Flüsse Schiska und Argua, ergießt sich in den östlichen Ocean, ist bis zur See schiffbar, und ungemein reich. Seine Länge belauft sich auf 400. Meilen, von ihm führt der benachbarte Meerbusen den Namen Mare Americum.

Amuliren, einen aufhalten, aufziehen, die Zeit vertreiben, Lat. *aliquem assistere.*

Amutan, siehe Amutitan.

Amuy, Amuya, Stadt in Ost-Indien in der Halb-Insel jenseit des Ganges, am östlichen Ufer des Meeres Chiaman, an den Grenzen des Königreichs Kandwana.

Ana, siehe Anna.

Ana, kleiner Fluß im Heßischen, fällt bey Cassel in die Fulde.

Anabaptisten, siehe Wiedertäufer.

Anachimutti, ein gewisses Volk aus der östlichen Küste der Insel Madagascar, in Afrika, bey dem Ursprunge des Flusses Mananghare. Ihr Land ist wohl bewohnt, und reich an Viehzucht und Reis.

Anachoreta, heisset im Griechischen einer, der sich absondert; und findet man in der Orientalischen und Occidentalischen Kirche Anachoreten, oder Mönche, so sich der Gesellschaft der Menschen ganz entziehen, und sich nach dem Exempel Elia und Johannis, in die Wüsten begeben.

Anacujes, ein gewisses Volk in Brasilien, in Süd-Amerika, nahe bey der Capitania Serecipe.

Anadirskoi, Stadt in dem Asiatischen Theil Rußlands, und zwar in dem Ochotsischen Gebiete von Sibirien.

Anafa, Anfe, Stadt im Königreiche Fes, in Afrika, am Atlantischen Meere, ist meist ruinirt.

Anaghelone, Anagalum, kleine Stadt in der Irländischen Provinz Ulster, am Flusse Ban.

Anagni, Anagnium, ziemlich wüste Stadt in der Campagna di Roma, auf einem Berge

im Kirchen-Staate, nebst einem Bischofthum, welches immediate unter den Pabst gehört.

Analativa, Insel auf dem Indianischen Meere, bey der Insel Ceplan, welche reich an Austern, den Holländern gehörig.

Analogie, Analogia, heist eine Gleichheit, Proportion, und Ähnlichkeit zweyer Dinge, wo einerley Reason statt hat.

Anan, siehe Annan.

Anandale, siehe Annandale.

Anapius, siehe Alfeo.

Anaplistus, alte See-Stadt in Griechenland, in der Provinz Arben, allwo vor Alters viel Silber-Gruben waren.

Anapo, siehe Alfeo.

Anapodari, Anapodarius fluxus, Cataractus, kleiner Fluß auf der Insel Candia, welcher bey dem Castell Bonifacio entspringet, und sich auf der Südlichen Küste zwischen dem Castell di Guapenta, und dem Vorgebürge de Madala ins Meer ergießt.

Anapes, Anapium, Grafschaft nebst einem Flecken gleiches Namens, im Wallonischen Flandern, am Flusse Marque, 2. Meilen von Kassel.

Anapuya, Anapua, Landschaft in Süd-Amerika, in dem Gebiete von Venezuela, in Terra firma, gegen dem Ursprunge des Flusses Buria, oder Bariquecem.

Anarchie, eine verdorbene Demokratie, oder ein Regiment, da man nicht weiß, wer Koch oder Keller ist.

Anathema, ist ein öffentlicher geistlicher Fluch an die groben Sünder, dadurch sie von ihrer Ruchlosigkeit abgeschrocket, und zur Buße geleitet werden. Bey den Katholischen wird es für eine Ausschliefung der Christlichen Gemeinde genommen. In der Griechischen Kirche wird der Pabst alle Jahre einmal öffentlich in der Kirche excommuniciret, wozu die ganze Gemeinde Anathema schreyet. Gleichergestalt ist An. 1709, der Mazarin, nach seiner begangenen Verrätheren, durch das ganze Russische Reich in allen Kirchen andern zum Exempel excommuniciret worden. Siehe Wann.

Anatot, Stadt in Syrien, in Asien, woselbst man Rudera von des Propheten Jeremia's Vaterlande, und nicht weit davon des gedultigen Hiobs Behausung sehen soll.

Anatolia, siehe Natolia.

Anatolico, Anatolicum, kleine Stadt in der Provinz Despotato, in Griechenland, bey dem Eingange des Golfo di Lepanto, ist mitten im Wasser auf Pfähle, wie Venedig erbauet.

Anatoria, sonst Tanagra, kleine Stadt in der Provinz Achaja, in Griechenland, am Flusse Asopo, 5. Meilen von Megaropont.

Anazarba, siehe Aclaray.

Anbar, Enbar, Ambara, alte Stadt in Asien,

Asien, am Flusse Euphrat, welcher sie in zwey Theile absondert, also, daß die eine Hälfte in Diarbeck, und die andere in Peract Aragi lieget.

Ancam, *Ancamia*, Insel auf dem Chinesischen Meer, in Asien, gegen die Küsten der Landschaft Quantung.

Ancamares, *Ancamari*, Völker in Süd-Amerika, am Flusse Madera, in dem Amazonen-Lande.

Ancaster, *Ancastera*, kleine Stadt in Lincolnshire, in Engelland.

Ance, *Anse*, *Anja*, *Affa Paulini*, *Antium*, kleine Stadt am Flusse Saone, in der Landschaft Lionnois, 4. Meilen von Lion.

Ance, oder *Anse*, *Maris Anfractus*, Bucht, und Holländisch *Bogt*, ist eine Art eines Meer-Busens, welcher zwischen zwey Vorgebürgen vorne fast eben so weit ist, als hinten. Sie wird von einer Bape darinnen unterschieden, daß diese in dem Eingange sehr breit, und am Ende gegen dem Lande zu viel enger ist. Dergleichen ist z. E. die Koeger-Bucht an der Ost-See in Danemark und an andern Orten mehr. Manu nennet es auch *Golfo*, *Lat. Sinus*. Eigentlich aber ist *Golfo* grösser, als ein Bape, die Bape grösser als eine Bucht, und die Bucht grösser als ein Hafen.

Ancezume, siehe *Bourboni Lanci*.

Anconis, *Augenium*, kleine Stadt an der Loire, in Bretagne, in Frankreich, zwischen Angers und Nantes.

Anchtale, Stadt in Cilicien, in Natolien, wo Gardanapali Grab zu sehen seyn solle.

Anchediva, *Anchadiva*, *Angadiva*, *Angediva*, kleine Insel auf dem Indianischen Meer, an den Küsten des Königreichs Decan, ungefehr 12. Meilen Südwärts von der Stadt Goa, den Portugiesen gehörig. Sie ist voller Wälder, und reich, und hatten die Portugiesen vormals eine starke Festung auf derselben, welche sie aber zu Ersparung der Garnison vor einigen Jahren wiederum demoliret haben.

Anchiso, *Anchelo*, *Anchialus*, Türkisch *Kenris*, Türkische Stadt an der Küste des schwarzen Meers, in Romania, bey dem Einflusse des Flusses Ergino, hat ein Bischum, unter das Patriarchat zu Constantinopel gehörig.

Anchin, *Aquiscintum*, wichtige Benedictiner-Abten in der Grafschaft Hennegau, 2. Meilen von Douay, auf einer kleinen Insel, welche der Fluß Scarpe machet.

Anchora, sonst *Alini*, *Faren-min*, geringe Stadt in Morea, am Meer-Busen Coron.

Anciaquins, siehe *Anfiguains*.

Ancienneté, das Alter. Dabey ist die Reihend-*Art*: Diese oder jene Officiers und Bedienten haben den Rang unter sich, nach der *Ancienneté*, nemlich nach der

Zeit, wie sie zu ihren Chargen, oder Bedienungen sind erhoben und befördert worden.

Anckenstein, so schreibt sich eine Gräfliche Familie in Crain, welche in vornehmten Kaiserlichen Diensten ist, davon bekannte Herr Franz Anton Sauer, des H. R. K. Graf von und zu Anckenstein, Freyherr zu Khopiac, welcher Obrister Erb-Land-Vor-schneider in Crain und Steyermark ist.

Anker, *Ancora*, grosses eisernes Instrument, dessen unterster Theil wie ein halber Mond gestaltet, und mit spitzigen Widerhacken versehen ist. Oben aber hat es ein starkes Ober-Holz, den Anker-Stock genannt, nebst einem starken Ringe, die *Cabel-Lauen*, oder Anker-Seile daran zu binden. Man brauchet die Anker sowol auf dem Meer, als auch auf den Flüssen, die Schiffe dadurch stehend zu machen, und werden sie am Vordertheile des Schiffes ausgeworfen. Siehe *Alathemat. l. ex.*

Anker, heisset in Holland ein Gefäß von 1. bis 2. Eimer.

Anker abkappen, *Rudentes succidere*, heisset, wenn ein Schiff vor Anker liegt, und ein schneller Sturm entstehet, da man wegen der grossen Wellen das Anker nicht alsobald aus dem Grunde bringen kan, so wird das Anker-Thau abgehauen, um geschwinde das Schiff in See zu bringen. Dieses geschieht auch, wenn ein Schiff, das in See vor Anker liegt, unvermuthet von Feinden überfallen wird, da denn die Anker-Laue abgetappt werden, um sich augenblicklich gegen denselben in Positur zu setzen.

Anker auflegen, heisset denselben auf dem Kran-Balken bringen.

Anker bekleiden, wenn man die Schaufeln mit Brettern verbindet, da man in einem schlammigen Grunde ankern, und verhindern muß, daß die Schaufeln den Sand nicht zertheilen, noch das Schiff schleppen.

Anker werfen, *ancoram jacere, figere*, daß ist, das Anker auswerfen, damit das Schiff stehend werde.

Anker lichten, *ancoram sustollere, solvere*, heisset das Anker in die Höhe ziehen, oder winden, um das Schiff frey zu machen, und segeln zu können.

Anker schleppen, wenn die Anker im Grunde nicht feste halten, und den Wind, oder Fluth, das Schiff wegführen lassen.

Anclam, *Anclamum*, eine grosse und befestigte Stadt am Flusse Peene, in Vorpommern, zwischen Stettin und Wolgast gelegen. An. 1713. ist sie von den Russen völlig ausgeplündert, und 1720. im Nordischen Frieden zwischen Schweden und Preussen an letztere Krone auf ewig abgetreten worden. An. 1757. 58. und 60. ist sie während der Operationen in Pommern bald von den Schweden, bald von den Preussen besetzt worden.

Anckun, Stadteim, harte bey Jertzst, im Fürstenth.

stenthum Anhalt, wird gemeintlich für eine Vorstadt von Zerbst gehalten, hat aber ihre eigene Bürgermeister und Rathsmannen, und steht unmittelbar unter Fürstlicher Herrschaft.

Anco, siehe Anzo.

Ancona, Hauptstadt in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staate, nebst einem Hafen am Golfo di Venezia, an einem kleinen Capo, Monte Guasco, oder Monte St. Eiraco genannt. Sie hat eine Citadelle, allwo der Pallast des Päpstlichen Legaten zu finden, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischoff von Fermo gehörig. Jedoch hat ihre Handlung ziemlich abgenommen, und ihr Hafen ist fast gänzlich ruiniret gewesen. Clemens XII. hat Anno 1732. denselben zu einem Frey-Hafen für alle Nationen von Europa erklärt; wie denn auch die dießfalls ergangene Verordnungen einige für die protestantische Handels-Leute favorable Artikel enthalten.

Ancona, la Marca d'Ancona, Marchia Anconitana, eine der größten Provinzen des Kirchen-Staats in Italien, welche gegen Norden das Apenninische Gebürge und den Golfo di Venezia, gegen Osten Abruzzo, gegen Süden Spoleto, und gegen Westen Urbino zu Gränzen hat.

Ancone, Ancunum, Ancona, kleine Stadt in Dauphine, am Flusse Rhone, in Frankreich, 1. Meile von Montmelian.

Anconitan, Phoenix, Berg nebst einem Schlosse und Flusse gleiches Namens in Natolien, in Asien, in der Provinz Alidinell, an der südlichen Küste, der Insel Rhodis gegen über.

Ancre, Albert, Ancora, kleine Stadt an einem Flusse gleiches Namens, in der Picardie in Frankreich, zwischen Corbie und Bapaume.

Ancrum, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provinz Leivolia.

Ancud, Angualay, Ancudia, Angualia, ein Strich Landes in der Provinz Imperiale, in Chili, in Süd-America, zwischen dem Lande Osorno, der Terra Magellanica, dem Archipelago von Ancud, und der Cordillera de los Andes. Der Archipelagus von Ancud, oder von Chiloe, Archipelagus Ancudianus, oder Chiloenfis, ist ein Stück von dem Mari Pacifico, welcher mit vielen kleinen Inseln bedeckt ist, und zwischen der Küste von Ancud und der Insel Chiloe liegt.

Ancyre, siehe Angoury.

Anczarich, Anczarius, Fluß in Nieder-Podolien; welcher sich ungefehr eine Meile von Oczakow in das schwarze Meer ergießt.

Andaguilas, Andaguili, ein Volk in Peru, in Süd-America, zwischen den Flüssen Taura und Abancan, 25. Meilen v. der Stadt Cusco gegen Nord-Westen gelegen.

Andalusia, Andaluzia, Vandalitia, Spanisches Königreich, unter das Königreich Castilien gehörig. Seine Gränzen sind gegen Westen Portugall, gegen Norden Neu-Castilien, gegen Osten Murcia, und gegen Süden Granada, und das Meer nebst dem Estrecho di Gibraltar. Es ist zwar sehr gebürgt, aber die fruchtbarste und gesündeste unter allen Provinzen in Spanien, und hat allerley Bergwerke an Silber, Gold, und Quecksilber, sonderlich werden die Pferde aus dieser Provinz sehr hoch gehalten. Es ist 60. Meilen lang, und 30. breit, und erstreckt sich über die Königreiche, Sevilla, Cordus und Jaen, hat auch ehemahls das Königreich Granada begriffen.

Andanagar, Amedanagar, Andanagarium, Omenagara, ziemlich verwüstete Stadt im Königreiche Decan, in Indien, disseit des Ganges, bey dem Ursprunge des Flusses Mandona.

Andanco, Andancia, kleine Stadt in der Französischen Landschaft Vivarais in Languedoc.

Andaye, Flecken, nebst einem festen Schlosse in der Terre de Labourd, in dem General-Gouvernement Gascogne, in Frankreich, an den Spanischen Gränzen, der Festung Fuentarabia gegen über. Eine halbe Stunde hievon im Flusse Bidasoa liegt die sogenannte Conferenz-Insel, allwo 1660. die Abholung der Spanischen Inquantin, als sie an den König in Frankreich Ludwig XIV. vermählet worden, geschehen.

Andechs, ein Schloß und Stamm-Haus der ehemahligen Grafen von Andechs, in Ober-Bayern, zwischen dem Ammer- und Würm-See, fünf Meilen von München, ist jezt ein prächtiges Benedictiner-Eloster, welches der Heiligenberg geneunet wird, dahin viel Wallfahrten wegen der daselbst befindlichen Reliquien, angestellet werden.

Andegast, kleiner Ort an einem See gleiches Namens in der Ortenau, nahe bey dem Städtlein Oppenau, an den Gränzen der Grafschaft Eberstein, allwo sich ein berühmter Sauerbrunnen befindet.

Andclau, siehe Andlau.

Andelfingen, Herrschaft und schöner Flecken, nebst einem Schlosse im Canton Zürich, am Flusse Thur, zwischen Schaffhausen und Winterthur, dem Canton Zürich gehörig, welcher es durch einen Land-Vogt regieren läßt.

Andelly, Andeleus Fluvius, kleiner Fluß im Ländgen Caux, in der Normandie, in Frankreich, welcher sich bey Pont de l'Arche in die Seine ergießt.

Adellenains, kleine Stadt in der Englischen Grafschaft Bedford.

Andelot, Anaelons, Stadt und Königliche Prevöte in Champagne, in Frankreich, in

in der Landschaft Basigni, 5. Meilen von Chamont, am Flusse Rougnon.

Andelis, les, *Andelium*, *Andeliacum*, in Frankreich, sind 2. Städtgen in Vexin Normand: Klein. *Andelis* liegt an der Seine, und Groß-*Andelis* nicht weit davon, und führen den Titel einer Vicomté.

Andemaon, *Andeman*, *Ademan*, *Andemama*, Insel in Asien, am Golfo di Bengala, von welcher 5. oder 6. andere kleine Inseln die Andemonische genennet werden. Sie sind klein, von schlechter Wichtigkeit, und liegen an den Küsten des Königreichs Pegu und der Insel Sumatra. Die Einwohner sind so groß, daß die kleinsten unter ihnen die größten Europäer übertreffen. Sie sind Menschen-Fresser, und leben von der Viehzucht und dem Raube der gestrandeten Schiffe.

An ea. ein großer Ort in der Grafschaft Namur, an der Maas, hat ein altes Adeliges Jungfrauen-Stift, darinnen 32. Jungfrauen, so sich verheyrathen mögen, zu befinden.

Andenes, siehe Anenas.

Anderlecht, kleiner Ort in Brabant, 1. Meile von Brüssel.

Andernach, *Antoniacum*, Thur-Eöllnisches Schloß und nahrhaftes Städtlein am Rhein, allwo zugleich ein einträglicher Zoll. Es wird von hieraus ein starker Handel mit Holz und mit Dinsteinern Wasser nach Holland geführt, und zu des letztern Conservation werden allhier sehr feste irdene Krüge verfertigt.

Anderichow, *Anaerschorvia*, Schloß auf der Dänischen Insel Seeland, im Südlichen Theile derselben.

Andes, *Cordillera de los Andes*, *Cordilliere*, *Sierra Nevada*, *Catena Andium*, *Montes nivosi*, eine Reihe großer und kalter Gebürge in Süd-America, welche sich von der Magellanischen Meer-Enge bis an das Land des Quixos über 1000. Meilen in die Länge erstrecken, und Peru und Chili von dem übrigen Süd-America absondern. Sie sind fruchtbar, und wohl bewohnet, und finden sich unter denselben gegen Chili auch Feuer-spendende Berge, so man *Montagnes Vulcains* nennet. Sie sind sehr hoch, und kalt, und giebt es daselbst so durchdringende Winde, daß sie die lebendigen Körper alsbald tödten, und sie so harte machen, daß sie nicht verwesen.

Andevallo, (*Campo d'*) *Andevallensis Ager*, kleine Landschaft in Andalusien, in Spanien, an den Portugiesischen Gränzen.

Andia, also heißet eine alte Familie, dermaßen in Wien befindlich, welche sich so schreibet: Herren von Andia, Marchese de Valparaiso.

Andiatoroque, siehe Ontario.

Andlau, kleine Stadt und Schloß in Nieder-Elß, am Flusse Andlau, den Herren von Andlau gehörig, welche zu den 4. Rit-

tern des Röm. Reichs gezählet werden. Das Jungfräuliche Reichs-Stift, *Ordinis S. Benedicti*, daselbst hat eine gefürstete Aebtissin, welche zwar ein Reichs-Stand ist, aber keinen Matrikel-Anschlag hat. Sie besitzt zugleich die Abten Sugshofen am Willers-Fluß, bey Andlau, gegen Lothringen, und die Herrschaft Freudeneck, bey Westhofen, welche beyde sie auch in ihrem Titel führet. Die igtige Aebtissin daselbst ist Maria, Anna, Francisca, Gräfin von Waltrams.

Andlau, kleiner Fluß im Elß, der in den Fluß Ill fällt.

Andora, kleine und etwas befestigte Stadt unweit Oneglia, im Genuesischen Gebiete, in Italien.

Andoria, *Lac d'Andoria*, *Lago Salso*, *Lacus Andurianus*, oder *Salsus*, eine See in der Provinz Capitanata, in Neapolit, zwischen den Flüssen, Candalaro und Coropello, 1. Meile von Manfredonia.

Andorno, *Andurnum*, kleine Stadt, nicht weit von Biella, in Piemont, davon die umliegende Gegend den Namen eines Marquisats hat.

Andorre, *Andorea*, fruchtbares Thal in Languedoc, an den Catalonischen Gränzen, nebst einer kleinen Stadt gleiches Namens, 3. Meilen von der Stadt Urquel.

Andoucar, siehe Anduxur.

Andover, *Andovera*, wohlgebaute Burg-Flecken in Hantshire, in Engelland, an den Gränzen von Wiltshire, welcher zwey Deputirte zu dem Parlament schicket.

Andra, siehe Ardra.

Andragiri, *Andragirium*, kleines Königreich und Stadt auf der Insel Sumatra, in Ost-Indien.

Andramitti, *Landrimitti*, S. Dimitti, *Adramytum*, kleine Türkische Stadt in Natolien, in Asien, der Insel Meteling gegen über. Der Golfo di Andramitti, *Andramyttenus*, oder *Andramitticus Sinus*, liegt dabey, und ist ein Stück des Archipelagi, zwischen der Insel Metelino und den Gränzen von Natolien. Er wird sonst auch Golfo di Guereistico genennet.

Andreas, ein Gerichte in Tyrol, unter Briren, bey einem See gelegen.

Andreasberg, Thur-Braunschweigische Berg-Stadt auf dem Harze, im Herzogthum Grubenhagen, wo gute Silber-Bergwerke anzutreffen sind.

Andreas-Schanze, ist eine kleine Fortesse, in der Betan, in der Niederländischen Provinz Geldern, welche auf dem Bommler-Berch, wo er am enasten ist, erbauet worden. Sie hat auf einer Seite die Maas, auf der andern die Wahl, und ein regusirtes Fünf-Ed. Die Benennung kommt her von dem Cardinal Andreas von Oesterreich.

Andrechzow, *Andiejow*, oder *Andrzejow*, ist ein Städtgen in Pohlen, in der Wopmodschafft *Eracam*, unweit den Ungarischen Gränzen gelegen, und wegen des Friedens, so Anno 1667. zwischen Pohlen und Rußland daselbst auf 13. Jahre geschlossen worden, bekannt.

Androff, großer Flecken in Dagostan, zwischen *Terk* und *Larku*, auf der West-Küste des Caspischen Meers. Es ist allhier die Residenz eines Tartarischen Fürsten, und weil die Russischen Truppen auf der Expedition *Petri* des Grossen nach Persien, an diesem Orte zuerst feindlich angegriffen wurden; so wurde derselbe geplündert, und verbrannt.

Andreopolis, siehe *S. Andrews*.

Andria, *Andria*, Stadt in der Neapolitanischen Landschaft *Bari*, nebst einem Bisthum, unter den Erz-Bischöfen zu *Trent* gehörig. Sie führet den Titel eines Herzogthums, und gehöret dem Hause *Carara*.

Andrianopel, *Adrianopel*, *Andrianopolis*, *Hadrianopolis*, große türkische Stadt in *Romania*, welche 7. bis 8. welche Meilen im Umfange hat, wenn man die alte Stadt, nebst vielen Gärten, dazu rechnet. Sie ist reich, und unter den türkischen Städten nächst *Constantinopel* die beste in Europa; inmassen dann auch die türkischen Kaiser sich oftmals daselbst aufzuhalten pflegen, wenn sie entweder zu *Constantinopel* einen Aufruhr wider sich besorgen, oder wegen der Pest den Ort verändern, oder sich mit der Jagd, sonderlich der Vogel-Beize, divertiren wollen. Ihre Befestigung bestehet nur in Mauern und Thürmen, und die Stadt hat viele Kaufleute und Handwerker, auch ein schönes Kauf-Haus, darinnen allerhand ausländische Waaren anzutreffen sind. Die Türken heissen sie *Edrene*, liegt in einem Thale, und war die Haupt-Stadt des türkischen Reichs, ehe *Constantinopel* eingenommen wurde. Es sind viele Flüsse um die Stadt, worunter die vornehmsten die *Tungia*, über welche 7. steinerne Brücken gehen, die *Arde* und die *Mariz*. Sie wird von Christen, Juden, Türken, Armeniern, Wallachen, u. a. m. bewohnt, und nicht weit von der Stadt befindet sich ein Frauenzimmer-Kloster, aus welchem sich der Grosssultan und die Bassen ihre Gemahlinnen zu nehmen pflegen. Diese Stadt ist zu Ende des 1701. Jahrs durch eine Feuerbrunst über die Hälfte in die Asche gelaget worden.

Andro, *Anaros*, *Andria*, kleine türkische Stadt, nebst einem Schlosse auf einem hohen Felsen, auf der Insel gleiches Namens, in dem Archipelago, hat ein Bisthum, unter das Erz-Bisthum *Athen* gehörig.

Androbeizaha, siehe *Annoffi*.

Androsen, *Androsen*, *Ardrola*, Stadt in der Süd-Schottländischen Provinz *Eumiam*, an der Irirändischen See.

Andrzejow, siehe *Andrechzow*.

Andurni, s. *Andorno*.

Anduse, Stadt am Flusse *Gardon d'Anduse*, in *Nieder-Languedoc*, in Frankreich.

Anduxar, *Andujar*, *Andoucar*, Stadt, nebst einem festen Schlosse, am Flusse *Guadaluquivir*, in *Andalusien*, in Spanien.

Ane, Flecken in der *Francho Comté*, in Frankreich.

Anneci, siehe *Annecy*.

Anegada, eine unter den Antillischen Inseln auf dem *Mar del Nort*, in *Amerika*, ohngefähr 15. Meilen von *Porto Ricco*, gegen Osten.

Anenas, *Andenon*, *Andenesia*, kleine Insel auf dem *Oceano septentrionali*, nebst einem Flecken gleiches Namens auf der Küste von *Norwegen*, dem *Erst-Amt Drontheim* gegen über gelegen.

Anet, *Anetum*, Flecken am Flusse *Eure*, in der *Isle de France*, in Frankreich, nebst dem Titel eines Fürstenthums und einem prächtigen Lust-Schlosse, gehörte sonst dem Französischen General, *Duc de Vendome*, anho aber dem Herzoge von *Maine*.

Aneth, siehe *Annoth*.

Anewolondane, *Anevolondana*, kleine Insel auf dem Indianischen Meere, gegen die Küste der Insel *Ceylon*.

Anse, siehe *Anata*.

Anso, Stadt in *Italien*, im *Brescianischen*, den *Venetianern* gehörig.

Angad, Provinz im Königreiche *Algier*, in *Afrika*, der Landschaft *Tremesen* gegen Süden gelegen, wird von ihren eigenen Prinzen regieret.

Angamala, Stadt in *Ost-Indien*, in dem Lande der *Malabaren*, in der Halb-Insel diesseits des *Ganges*, welche von Christen des heiligen *Thomas* bewohnet wird.

Angara, siehe *Angoury*.

Angariz, sind Pflichten der Unterthanen, vermöge deren sie verbunden sind, ihrer hohen Landes-Obrigkeit auf begebendem Nothfall, zu Fortbringung derer Soldaten, Artillerie, Munition, und dergleichen, mit Wagen, Pferden, und andern zu dienen, und vorzuspannen, jedoch nur bis an die Gränze.

Angasmajo, *Angasmajus*, Fluß in *Süd-Amerika*, in der Provinz *Popayan*, an den Gränzen von *Peru*.

Angelberg, Schloß und Flecken in *Schwaben*, zwischen dem Flusse *Mindel* und *Wertach*, 1. Mi. von *Mindelheim*, ist *Bayerisch*.

Angeles, *la Puebla de los Angeles*, *Angelopolis*, Stadt und Spanische Colonie in *Nord-Amerika*, in der Provinz *Tiascala*, welche Stadt ihrer Manufacturen wegen sehr berühmt ist, hat ein Bisthum, unter *Mexico* gehörig, welches jährlich 6000. Kronen Einkommens hat.

Ange-

Angelici, waren Aecher im zweyten Seculo welche die Engel anbeethet.

Angelites, eine Art von Sabellonischen Aechern, welche von einem Plage in Alexandria, Angelinos oder Angelinus genannt, und wo sie sich versammelten, diesen Namen führten.

Angeln, so hieß ehemals ein 4. Meilen lang u. breiter Strich Landes auf der Ost-Seite des Herzogthums Schleswig, zwischen dem Flensburger Meerbusen und dem Sles-Flusse. Es gehörten hiezu verschiedene Gegenden der Ämter Flensburg, Glücksburg und Gottorf. Die alten Einwohner dieser Provinz sind im fünften Seculo mit ihren Nachbarn, den Sachsen und Jüten, denen Britten wider die Picten zu Hülfe gezogen, haben sich aber endlich von dem Lande selbst Meister gemacht, und es nach ihrem Vaterlande Angel- oder Engelland genennet.

Angelo-Castro, eine wohl befestigte Stadt in Griechenland, allwo der Bischof von Achelous seine Residenz hat.

Angelo, S. Angelo, Castrum S. Angelo, sive Michaelis, ein Castell, die Engelsburg in Rom, ehemals Moles Adriani, item Arx Crescentii genannt. Kaiser Otto III. hat solches stark, und Pabst Leo recht feste machen lassen. Es ist darinnen des Pabstes Archiv, und seine geheimsten Sachen, dergleichen sein Tresor, und was ein Pabst nach seinem Tode hinterläßt, wird in dieses Fort S. Angelo, oder zum Engel Michael gebracht.

Anger, Stadt und Schloß in Unter-Oesterreich, an den Ungarischen Gränzen.

Anger, Fuß in der alten Mark Brandenburg, gehet bey Tangermünde in die Elbe.

Anger, kleiner Fluß im Herzogthum Bergen, der bey Angerord in den Rhein fällt.

Angerapp, kleiner Fluß im Preussischen Bartonien, welcher aus der Angerburgischen See lauft, und bey St. Georgenburg in die Pregel fällt.

Angerburg, ziemliche Stadt des Ländgens Bartenland, im Brandenburgischen Preussen, am Flusse Angerapp, nebst einem festen Schlosse und großem Amte. Nicht weit davon ist die Angerburgische See, so wegen des reichen Aalfangs berühmt ist.

Angeren, Stadt im Herzogthum Eurland, am Liefständischen Meerbusen.

Angerhus, siehe Uggerhus.

Angeriac, Stadt in Frankreich, in Sain-togne.

Angermanland, *Angermania*, Landschaft in Nordland, der Krone Schweden gehörig. Sie liegt zwischen Bothnien, Lapland, Medelpadien, und dem Sinu Bothnico.

Angerman-Flodt, *Angermanus Fluvius*, großer Fluß in Schweden, welcher in Lapland entspringet, und sich an den Medelpadischen Gränzen in den Meerbusen von Bothnien ergießt.

Angermünde, kleiner Ort nebst einem festen Schloß, in Eurland, an der Anger.

Angermünde, kleine Stadt und altes Schloß, im Ländlein Stolpe, an einem See, die Münde genant, in der Ufer-Mark, wird insgemein Neu-Angermünde genant, und ist vor diesem eine Grafschaft gewesen.

Angerord, Stadt im Herzogthum Bergen, wo der Fluß Anger in den Rhein fällt.

Angers, *Andegavum*, *Juliomagus*, *Andium*, oder *Andigavorum*, Haupt-Stadt in der Provinz Anjou, in Frankreich, welche der Fluß Mayenne in zwey Theile absondert. Diese große und volkreiche Stadt hat ein festes Schloß nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof von Tours gehörig, wie auch ein Landgericht, und eine berühmte Juristische Universität, so 1398. gestiftet worden. An. 1685. ordnete König Ludwig XIV. daselbst eine Akademie von 30. Personen zu Ercolirung allerhand Wissenschaften an, und ertheilte ihnen eben die Privilegia, die die Academie Royale zu Paris hat.

Angersburg, siehe Angerburg.

Anghiera, *Angleria*, Haupt-Stadt in der Grafschaft gleiches Namens, im Herzogthum Mailand.

Anghiera, *Angleria Comitatus*, eine wohl bewohnte und fruchtbare Grafschaft im Mailändischen, welche gegen Norden an die Italiänischen Vogteyen der Schweiz, gegen Süden an die Provinzen Vercellois und Novarois, gegen Osten an das eigentlich sogenannte Mailand, und gegen Westen an das Thal Aosta gränzet. Das ehemalige berühmte Geschlecht der Vice-Gräfen von Anghiera hat seinen Ursprung daher. Seit 1743. gehöret dem Könige von Sardinien der größte Theil dieser Grafschaft, nemlich alles was an der Westseite des Lago Maggiore liegt, was aber an der Ostseite dieses Sees liegt, gehöret noch zum Herzogthum Mailand.

Angitola, kleine Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, am Flusse gleiches Namens, welcher sich nicht weit davon in den Golfo S. Euphemia ergießt.

Angle, *Angla*, kleine Stadt in Poitou, in Frankreich, am Flusse Anglin, hat eine Abten, ungesehr 2. Meilen von Poitiers gegen Westen.

Angle saillant, *Angulus munimenti exterior*, ist in der Kriegß-Bau-Kunst ein Winkel, welcher von der Festung nach dem Felde hinaus stehet. **Angle rentrant**, *Lat. Angulus munimenti interior*, aber ist, dessen Spitzen einwärts nach der Festung gehen.

Angle du Flanc & de la Courtine, *Lat. Angulus, quem ala & facies propugnaculi faciunt*, ist die Eröffnung, welche die Flanc und die Courtine machen. **Angle de l'Epaule**, oder Schulter-Winkel, ist die Eröffnung, welche die Flanc und die Spitze

der Face machen. Angle Flanquant, oder Strich- Winkel, wird von zwey einander gegen über stehenden Facen gemacht. Angle Flaque, oder die Punte, entsteht von 2. Facen in der äußersten Spitze des Bollwerks. Angle Polygone, oder de la Gorge, ist die Oeffnung, welche zwey von beyden Courtinen laufende Nebl- Winkel verursacht. Siehe Mathem. Lex.

Anglesey, *Mona*, Insel auf dem Irirändischen Meer, welche durch die Meer- Enge Menap von der Englischen Landschaft Gaernarvan abgesondert wird. Sie ist 7. Meilen lang, und 5. breit, hat viel Korn und Vieh, und ist dabey wohl bewohnet, hat 2. Städte, 74. Kirchspiele, und gehört zu Nord- Wallis.

Anglire, kleiner Fluß in Poitou, in Frankreich.

Anglure, Anglura, kleine Stadt in Champagne, in Frankreich, am Fluß Aube.

Angol., Königreich in Nieder- Aethiopien, dessen König dem Könige von Congo einiger massen tributbar ist. Jedoch ist allhier die Portugiesische Macht so groß, daß, als selbiger König 1667. den Portugiesen etwas zuwider gethan, er gefangen genommen, und sein Haupt 1668. nach Lissabon geschickt worden. Die Portugiesen haben hieselbst einige Silber- Gruben und Schanzen, wie auch die Stadt St. Paul, nebst einem guten Hafen, deren größter Handel allhier mit den Sklaven getrieben wird, welche sie hier kaufen, und nach Amerika in die Zucker- Mühlen und Bergwerke schicken. Die Einwohner sind grobe Heiden, und gehen nackt, jedoch haben die Portugiesen auch das Christenthum zu pflanzen angefangen.

Angory, siehe Angoury.

Angote, *Angolium Regnum*, Königreich in Abyssinien, mit unersteiglichen Bergen umschlossen, welches gegen Osten an das Königreich Tigre gränzet.

Angouleme, *Aqualefima*, *Engolisma*, *Inculisma*, *Ratiastum*, Hauptstadt in der Landschaft Angoumois, in Frankreich, auf einem Berge, an welchem der Fluß Charente vorbeystreift. Sie hat ein festes Schloß, nebst dem Titel eines Herzogthums und Pairie nebst einem Bischofthum, unter den Erz- Bischöfen zu Bourdeaux gehörig. Der berühmte Französische Redner und Poet, Louis Gouez, Herr von Balzac, ist allhier gebohren worden.

Angoumois, *Engolismensis*, seu *Incolismensis Provincia*, kleine Landschaft in dem General- Gouvernement von Orleans.

Angoury, Angori, Angar, *Ancyra*, Türkische Stadt in dem eigentlichen Natolien, in Asien, bey dem Ursprunge des Flusses Sangari, nebst einem Sangiacat. Sie ist vor diesem eine berühmte und Erz- Bischöfliche Stadt gewesen.

Angoxos, *Primieta*, *Uciques*, Inseln, an der Zahl 24, über dem Corallischen Gestade in

Afrika, gegen den Canal von Mozambique gelegen. Sie geben Reis, und viel Vieh, grauen Ambra, große und kleine Perlen, die sie aus etlichen Schnecken auslocken, wodurch ihnen ihre glänzende Weisse genommen, und in rothe Farbe verwandelt wird.

Angoy, kleine Provinz mit dem Titel eines Königreichs in Aethiopien, im Königreiche Congo, in Afrika, dessen Einwohner nackt gehen, und Heiden sind. Die Engell- und Holländer holen aus dieser Gegend viel Sklaven, welche sie gegen gewisse Waaren tauschen, und hernach in Amerika schicken.

Angra, ist die Hauptstadt auf der Insel Terceira, welche einen guten Hafen hat.

Anguillotti, also wird eine kleine Art Aalen zu Venedig genannt, welche daselbst hin und wieder zusammen gebogen, wie Neun- Augen oder Bricken eingemacht, und in andere Dörter und Lande verschickt werden.

Anguien, Enghien, *Angia*, kleine Stadt und alte Baronie im Oesterreichischen Hennegau, 5. Meilen von Mons, allwo man allerhand Tapezerereyen verfertigt. Das Haus Bourbon Conde führt hievon den Herzoglichen Titel, sie gehört aber nummehr den Herzogen von Artemberg.

Anguillara, *Anguillaria*, Flecken im Paduanischen Gebiete, an der Esch, nebst einem kleinen See gleiches Namens, den Venetianern gehörig.

Anguillara, kleine Stadt im Patrimonio Petri, 5. Meilen von Rom, am See von Bracciano, im Päpstlichen Gebiete, wo der Fluß Arone aus gedachtem See gehet, wurde 1758. von Benedict XIV. zu einem Herzogthum erhoben.

Anguille, *Anguis*, eine von den Antikischen Inseln in Amerika, auf dem Mar del Nord, den Engelländern gehörig, und der Insel Porto Ricco gegen Osten gelegen. Von ihrer runden Form nennen sie die Engelländer bisweilen die Snake Island, oder die Schlangen- Insel.

Angun, Stadt in der großen Tartarey, am Flusse Lagoa.

Anguri, siehe Angoury.

Angus, Landschaft in Nord- Schottland, welche gegen Osten das deutsche Meer, gegen Norden die Provinz Merneis und Maar, gegen Westen Perth und Gource, und gegen Süden den Fluß Tay zu Gränzen hat.

Anhalt, *Anhaltinus Principatus*, altes Fürstenthum in Deutschland, im Ober- Sächsischen Kreise, an der Elbe und Saale, zwischen Ober- Sachsen gegen Osten, der Grafschaft Mannsfeld gegen Süden, dem Fürstenthum Halberstadt gegen Westen, und dem Herzogthum Magdeburg gegen Norden gelegen, dessen Fürsten in 4. Linien bestehen, nemlich Dessau, Bernburg, Cothen und Zerbst. Von der Bernburgischen Linie war ehemals die

Harzgerodische abgetheilet, welche 1710. ausgestorben. Von den ihr lebenden Fürsten dieses Hauses suche unter ihren specialen Benennungen.

Anhalt, Alt-Anhalt, Anhaltinum vetus, ein altes, eine halbe M. von Harzgerode, tief im Walde gelegenes Schloß, am Flusse Sella, davon das Fürstenthum Anhalt den Namen führet. Man siehet hiervon nichts mehr als mit Strauchwerk bewachene Steinhäufen, und gehören die Ruidera dieses Schlosses keinem der Fürstl. Häuser, sondern sind bey der Landes-Theilung gemeinschaftl. geblieben.

Anhausen, Abhausen, altes Benedictiner-Eloster bey Wassertrüdingen, an der Werz, im Rieß, im Marggrathum Anspach, in Franken. Jesho ist es eine Fürstliche Anspachische Verwaltung oder Amt.

Anhausen, Kloster bey Heidenheim, im Herzogthume Würtemberg, an dem Flusse Brenz, war vor der Reformation ein Benedictiner-Mönchs-Eloster, hat aber seit 1558. Lutherische Aebte, die zugleich Würtembergische Land-Stände sind.

Anholt, Anholt, Anholtium, kleine Stadt, Schloß und Herrschaft zwischen Münster, Cleve und Bütphen, am alten Vffel-Flusse, dem Fürsten von Salm gehörig.

Anholt, Anheut, kleine Dänische Insel zwischen Jütland und Halland, im Cattegat. Diese Gegend ist für die Schiffe, wegen der Sandgründe, sehr gefährlich, welche sich gegen Süden eine Meile lang unter der See ausstrecken.

Anian, Detroit de Vriez, Fretum anianum, Meer-Enge zwischen dem Lande Jesso, der Insel California, und der grossen Tartaren, scheidet Asien und Amerika, und kan man nicht gewiß sagen, wie weit es sich erstreckt.

Anian, Stadt in China, in der Landschaft Chuquang, in Asien.

Anianne S. Benoit, Städtlein in Nieder-Languedoc, in der Diöces Montpellier.

Anniava, grosses Vorgebürge in dem Lande Jesso, liegt Nordwärts gegen Japan, und ist von den Holländern entdeckt worden.

Anilco, Anilca, kleine Stadt in Nord-Amerika, mitten in Florida, nebst einem Gebiete gleiches Namens, welches seinen besondern Fürsten hat.

Animacha, Fluß im Lande der Malabaren, in Indien, der im Königreiche Calicut entspringet, und sich 6. Meil. von Eranganor ins Indianische Meer ergußt.

Animosität, Animosité, Herzhaftigkeit, Hitze, Verbitterung; daher sagt man: Es ist zwischen beyden Parthenen eine grosse Animosität, das ist, sie sind gegen einander so erhitet, und verbittert, daß keine der andern weichen will.

Anjou, Andegavum, Andegavensis Ducatus, Landschaft unter das General-Vouvernement von Orleans gehörig, welche gegen Norden an le Maine, gegen Westen an

Bretagne, gegen Süden an Poitou, und gegen Osten an Touraine gränzet. Sie wird in Ober- und Nieder-Anjou getheilet, und ist reich an Weinmach und Schieferstein. Der zweyte Sohn des thigen Königs in Frankreich wurde hiervon Duc d'Anjou genennet. Er war geböhren den 30. Aug. 1730. und starb den 7. April 1733.

Anis, Ancius Mons, Gebürge in der Provinz Belan, in Sevennes, auf welchem die Stadt Pay erbauet ist.

Ankasten, geringer Ort am Flusse Enz, in Ober-Oesterreich.

Anklam, siehe Anclam.

Anna, Handels-Stadt in Arabia Deserta, am Euphrat, hat nur eine Gasse, die aber etliche Meilen lang ist.

Anna, Stadt in Arabia Deserta, oder, wie andere wollen, in Arabia Felici, am Flusse Aftan, 28. Meilen von Bassora.

Annaberg, Annaberga, Berg-Stadt im Erzgebürgischen Kreise, in Meissen, allwo gute Erzgruben zu finden, 9. Meilen von Dresden. Nicht weit davon ist der Schreckenberg, davon die Schreckenberger den Namen haben. Die Silbergruben waren von 1696. bis 1700. so ergiebig, daß sie in diesen 4. Jahren 124838. Goldgulden Ausbeute gaben. Diese ist jesho sehr gering. An. 1736. sind in dieser Stadt an die 300. Häuser vom Feuer verzehret worden.

Annabon, Annaboni Insula, Insel auf dem Africanischen Meere, welche darum so heisset, weil sie an einem Neu-Jahrs-Tage soll seyn erfunden worden. Sie hat 6. Meilen im Umfange, und geböhret den Portugiesen, welche daselbst einen Gouverneur haben.

Annabüchl, lustiges Schloß und Herrschaft im Herzogthum Carnten.

Annaburg, sonst Pochau, ein schönes Lust- und Jagd-Schloß, nebst einem Städtgen im Sächsischen Thur-Kreise, 4. Meilen von Wittenberg, und hat den ikiaen Namen von Anna, Thurfürstens Augusti zu Sachsen Gemahlin bekommen, welche dasselbe erbauet. Es ist ein Ober-Forstmeister und Amt daselbst. Auf der dabey gelegenen Heide, ist 1547. Thurfürst Joh. Friedrich von Kasper Carl V. gefangen worden.

Annacious, Annaciugi, einheimische Völker in Brasilien, in Süd-America, in der Capitanla de Porto Seguro.

Annales, heißen Chronicken, Zeit-Jahres-Bücher, in welchen die Geschichte nach der Ordnung der Jahre beschrieben werden.

Annam, siehe Tinquin.

Annan, Annandus, kleiner Fluß in Süd-Schottland, welcher in der Provinz Tweedale in dem Gebürge Elmir entspringet, und sich in den Meerbusen von Solway ergußt.

Annan, Annandan, Annandum, Haupt-Stadt in der Provinz Annandale, an ihr gedachtem Meerbusen, in Süd-Schottland,

land, welche das Recht hat, Deputirte ins Parlament zu schicken.

Annandale, *Annandi*, *Vallis Annandi*, Provinz in Süd-Schottland, welche gegen Morgen Eskadale, gegen Mitternacht Cui-nebdale, gegen Abend Rithebdale, und gegen Mittag den Meerbusen von Solman zu Grängen hat.

Annaten, *Annata*, *reditus annui pontificis ex episcopatibus vacantibus*, sind die Einkünfte des ersten Jahrs, welche derjenige in die Päpstliche Cammer liefern muß, der zu einem erledigten Bisthum oder Abten gelanget. Heutiges Tages wird an statt solcher Einkünfte eine grosse Summe Geldes entrichtet. Jedoch sind die Annaten nicht in allen Catholischen Ländern gebräuchlich.

Annecy, Hauptstadt im Herzogthume Genevois, am See gleiches Namens, eine Meile von Genf. Es ist allhier ein Bischoflicher Sitz, der An. 1535. von Genf hieher verlegt worden, nachdem sich die Stadt sowohl von der Catholischen Religion, als von dem Herzoge von Savoyen, abgerissen.

Annecy le vieux, *Annecium vetus*, kleiner Ort, allernächst bey dem vorübergehenden Annecy, wo vor Zeiten die Einwohner des neuen Annecy sollen gewohnt haben.

Annecy, *Annecius lacus*, ein See mitten in der Landschaft Genevois, in Savoyen, welche ungefehr 4. Meilen lang, und eine halbe breit ist. Sie ist ungemein tief, und sehr kalt, daher auch nicht Fischreich, indem das Wasser von den hohen umliegenden Gebürgen, welche beständig mit Schnee bedeckt sind, in diesen See herab fließt.

Anneland, einer Herrschaft in der Niederländischen Provinz Seeland, auf der Insel Tolen.

Anneburg, kleine Stadt in Curland, in der Provinz Semigallien, 3. Meilen von Riekow.

Annian, Stadt in dem Gouvernement von Orleans, in der Landschaft Beauce.

Anniversarien, sind die Jahr-Begängnisse verstorbener vornehmer Personen, so in der Catholischen Kirche mit Seel-Messen und dergleichen Ceremonien begangen werden. Ingleichen die jährlichen solennen Gedächtnisse der Geburts-Namens-Friedens-Eronungs-Siegs-Triumph- und anderer Tage.

Annobon, siehe Annabon.

Annonay, *Annonum*, *Annoniacum*, kleine Stadt in der Landschaft Vivarais, in Languedoc am Flusse Deume, nebst dem Titel eines Marquisats, dem Hause von Rohan-Goubise gehörig.

Annonciade, Festung in Savoyen, welche die Herzoge wieder demoliren lassen.

Annono, *Annona*, kleine Stadt in der Landschaft Alexandria, im Aegyptischen, am

Flusse Tanaro, zwischen den beyden Landschaften Casal und Acuri. Es gehöret den Marggrafen von Pozzi.

Annosi, *Circanosi*. Androbeizaha, Landschaft auf der Insel Madagascar, in Afrika. Die Franzosen haben einige Colonien daselbst, und der Boden ist sehr fruchtbar.

Annot, *Aunot*, *Anothia*, kleine Stadt in der Französischen Provinz Provence, am kleinen Flusse Vaire, ist die Hauptstadt von einer Vignette.

Annulliren, *rescindere*, etwas wieder aufheben, und für null und nichtig erklären.

Annulus Piscatorius, der Fischer-Ring. Also wird das Päpstliche Insiegel angesetzt, worauf Petrus in seinem Fischer-Kahne zu sehen, und werden insgemein die Brevia Apostolica im rothen Wachs damit besiegelt. Dieser Päpstliche Ring wird nach des Pabsts Tode von dem Cardinal Camerlengo in Stücke zerschlagen, und läßt sich ein jeder Pabst einen neuen machen.

Annulus universalis, ein Sonnen-Ring.

Annunciade, ist ein geistlicher Orden, sonst der 10. Tugenden der Jungfrau Maria genannt, darunter nach der Catholischen Meinung, die erste ist, daß ihr von dem Engel Gabriel das Geheimniß der Menschengewordung Christi angekündigt worden, daher er auch den Namen hat.

Annunciata, ist eine gewisse Bruderschaft zu Rom, die aus freywilligem Gemüthe unter sich eine Summe Geldes zusammenlegt, von welcher jährlich 350. Jungfern entweder verheirathet, oder in Kloster konnen gethan werden, wiewohl die Zahl der erstern immer größer seyn soll. Den Namen führet diese Bruderschaft von dem Feste der Verkündigung Maria, weil alle Jahre an diesem Tage die Austheuerung geschieht.

Annus Climactericus, siehe Stufen-Jahr.

Annus Saxonicus, ein Sächsisch-Rechts-Jahr, oder Jahr und Tag, da zu einem gemeinen Jahre noch eine Sächsische Frist, nemlich 6. Wochen und 3. Tage gerechnet werden.

Anonymus, ein unbekannter Autor, der ein Buch oder Schrift, ohne Meldung seines Namens, heraus giebt.

Anoth, *Aneth*, *Anothia*, eine von den Coringischen Inseln, an dem West-Ende von Engelland.

Anout, siehe Annolt.

Ansa, *Alsa*, kleiner Fluß in Italien, welcher in Triaul entspringet, und sich in den Golfo di Venezia ergießt, nachdem er vor Aquileja vorbei gegangen.

Anse, siehe Ance.

Ansedonia, *Ansidonia*, kleine Stadt im Etrurischen Gebiete, im Großherzogthume Florenz, an einem kleinen Golfo, welchen der Fluß Pescia bey seinem Eingange in das Tyranische Meer formirt.

Anse-

Ansene, Ansena, Angria, kleine Stadt in Ober-Egypten, in Afrika, auf einem Berge, ohnweit des Flusses Nili, zwanzig Meilen von der Stadt Cairo.

Anserma, siehe Anzerma.

Anseßigkeit, ist das Quantum der Indiction, nach welcher ein Kreis, Fürstenthum oder Stadt bey Austheilung der Anlagen geschähet wird, Lat. *Census quoddam genus & Indictionis summa, secundum quam tributa & vectigalia Provincia, territorio aut urbi imposita à singulis pro rata parte exiguntur.*

Ansiandetes Ansiandesi, sind Völker auf der Insel Madagascar, in Afrika, der Insel St. Maria gegen über.

Ansidino, Ansidianum, kleine Stadt in Portugall, zwischen Coimbra und Lomar.

Asidonia, siehe Asidonia.

Ansiquans, Anciaquains, Völker in Afrika, an den Grenzen der Königreiche Congo und Loango, in Ober-Aethiopien; sollen sehr geschickt im Ringen, und von grosser Treue seyn.

Ansina, siehe Ansenne.

Ansinungs-Zettel, Lat. *Littere supplices pro impetranda beneficii vacantis novae collatione*, ist die Supplique, darinne ein Vasall, bey ereignendem Todes-Falle des Lehn-Herrns oder Lehn-Mannes, nebst den Mitbelehnten die Lehn muthet, daß ist, in Schriften um die Lehn-Reichung gebührend ansuchet.

Anslo, Aslo, Onslo, Ansloga, Christiania, war die Hauptstadt in der Provinz Aggerhuus, an dem Meerbusen in Norwegen, dem Schlosse Aggerhuus gegen über, und hat einen guten Hafen. Zur Zeit der Reformation wurde das Hammerische Bischofthum hieher verlegt. An. 1624. brannte sie bis auf wenige Häuser ab, welche hierauf, als K. Christian IV. im nemlichen Jahre Christiania oder Christiansstadt erbaute, mit zu dieser Stadt gerechnet, durch mehrere Häuser vermehrt und die Altstadt genennet wurde. Es befindet sich zu Christiania ein Hof-Gerichte, vor welchem die rechtlichen Sachen in Norwegen entschieden werden, und darinne der Königl. Gouverneur, so auf dem Schlosse Aggerhuus, so darben lieget, wohnet, präsidiret.

Ansloye, Meerbusen an der Nord-See bey der Stadt Anslo, in der Provinz Aggerhuus, in Norwegen.

Anspach, Onolzbad, Burggrafiatus Onolaius, ein Theil des Fürstl. Burggrafthums Nürnberg, in dem Fränkischen Kreise, welches gegen Norden an die Bisthümer Würzburg und Bamberg, wie auch an das Bayreuth- und Schwarzenbergische, gegen Westen an das Hohenlohische und an Schwaben, gegen Süden an die Grafschaften Pappenheim und Dettingen, wie auch an das Bisthofthum Eichstätt, und gegen Osten an die Ober-Pfalz und das

Mürnbergische Gebiethe gränzet. Dieses wird auch das Burggrafthum Nürnberg unterhalb Gebürges genannt, bestehet erstlich aus dem Hof-Easten-Amte Onolzbad und folgenden 14. Ober-Ämtern: Anspach, Cadolzburg, Schwabach, Windsbach, Roth, Stauff, Gunzenhausen, Hohentrüdingen, Wassertrüdingen, Craylsheim, Feuchtwangen, Uffenheim, Burgtham, und Treglingen; hernach gehören darzu die 3. Vogt-Ämter, Colmburg, Leutershausen und Beyer. Die Ober-Amt-Leute sind allemal vom Adel, welche gemeinlich Chargen bey Hofe mit beßsen. Es wird durch einen Marggrafen aus dem Hause Brandenburg beherrscht, weshwegen auch das Land eine Marggraffschaft genennet zu werden pfleget. Der jezt lebende daselbst heist Christian Friedr. Carl Alex. geb. den 24. Febr. 1736. Seine Gemahlin ist Friederica Carolina, Prinzessin Herzogs Franz Josia, zu Sachsen-Coburg-Saalfeld.

Anspach, Onolzbad, Onolaium, wohl gebauete Residenz-Stadt der Marggrafen dieses Namens, an dem Flüslein Onolzbad, wo derselbe in die Regat fällt, fünf Meilen von Nürnberg gelegen, hat ein schönes Residenz-Schloß. Das dasige Gymnasium ist nach Aufhebung der Heilbrunner Fürsten-Schule An. 1737. in ein Gymnasium illustre verwandelt worden. Das K. Land-Gericht hat allda seinen Sitz, auch ist das 1727. erbaute Zuchthaus und die 1710. angelegte Porcellain-Fabrik zu bemerken.

Anspacher-Wald, siehe Nürnberger-Wald.

Anstand-Brief, siehe Moratorium.

Anstrutter, siehe Amstrutter.

Antachio, siehe Antiochia.

Antarcticae Regiones, siehe Tetra Antarctica.

Antavares, eine Nation wilder Völker im Südlichen Theile der Insel Madagascar, in Afrika.

Antay, siehe Altey.

Ante, Tokoray, kleine Stadt nebst einem Hafen in der Afrikanischen Provinz Guinea, auf der Gold-Küste, drey Meilen von Capo de Tres Puntas.

Ante, kleiner Fluß in der Normandie, welcher sich in die Dive ergießt.

Ante-Lapsarii, siehe Supra-Lapsarii.

Antegast, siehe Undegast.

Antegoa, siehe Antigoa.

Antequera, Anticaria, kleine Stadt im Königreiche Granada, in Spanien. Das alte Schloß Alcañalia auf dem Berge commandiret diese Stadt.

Antequera nova, Antiquaria, oder *Antiquaria nova*, Stadt in der Nord-Amerikanischen Provinz Quapaca, in Neu-Spanien, hat einen Bischof, unter Mexico gehörig.

Anteilo, Antilla, Stadt auf der Insel Restellino, im Archipelago, hatte vor diesem

sem einen Bischoff, unter Metellino gehörig.

Antestature, Lat. *Reliquam munimenti expugnati partem conservandi ratio*, ist ein in Eil gemachter Abschnitt oder Verschanzung, um ein übriges Stück, Grund und Boden, davon der Feind einen Theil schon eingenommen hat, zu disputiren. In besonderem Verstande heist es eine Verschanzung mit einer Brustwehre von Erde, vorne durch die Bastion gezogen, damit der Feind das übrige Theil nicht einnehmen könne.

Anthacia, siehe Antiochia.

Anthil, *Antilia*, Flecken in Engelland, in der Grafschaft Bedford, 9. Meilen von der Stadt dieses Namens.

Anthropomorphiten, Audeani, von ihrem Urheber Andeus, waren Kecher, welche Gott eine menschliche Gestalt, nach welcher er den Menschen erschaffen hätte, andichteten.

Anthropophagi, heissen Leute, welche Menschenfleisch essen, dergleichen noch heute zu Tage in America, in Brasilien, und der Terra Magellanica, ingleichen in Africa, in Zanguebar, und auf der Küste der Caffres anzutreffen sind. Die Spanier haben grosse Mühe angewendet, diese Unmenschen zu vertilgen, haben aber diejenigen, so tief ins Land hinein wohnen, nicht bezwingen können.

Antiadaphoristen, waren im 16den Seculo diejenigen, welche sich den Adiafortisten heftig widersetzten, weil diese in etlichen Ceremonien und Lehr-Sähen, so sie für Mittel-Dinge hielten, den Catholischen Beifall gaben, da jene hingegen bey ihrer alten Weise des Gottesdienstes beständig bleiben.

Antiani, siehe Anziani.

Antibes, *Antipolis*, befestigte Stadt nebst einer Citadelle und sichern Hafen an der See-Küste von Provence, gegen die Gränzen der Grafschaft Nizza. Sie hat einen Bischoff, der nach Embrun gehöret, und ihre Festungs-Werke wurden Anno 1707. durch die Bombardirung der Allirten sehr beschädiget, welche aber nachgehends repariret, und mit einigen Schanzen versehen worden, wie man denn auch deswegen einen grossen Berg vor der Stadt abgetragen hat. Siehe auch Grace.

Antichambre, *Procurator, Conclave antierius*, das Vorgemach in einem Fürstlichen Schlosse, welches zum Audienz-Zimmer führet.

Anticipatio, heisset eine Handlung, wann einer eher, als die Geseze es vorschreiben, etwas zu tractiren unternimmt. Dieses Anticipiren ist entweder erlaubt oder nicht. Also darf man die Zinsen nicht anticipiren, oder zum Voraus nehmen: hingegen ist niemanden verboten, in einem Proceß den Beweis oder Gegen-B.

weis zu anticipiren. Es kan auch ein Mieth-Mann oder Verpachter den Mieth-Lohn anticipiren. Aber den denen Aerzten wird anticipiren von denen Krankheiten gesagt, in welchen die Paroxysmi sich eher als sonst einstellen.

Anticoli, Flecken im Kirchen-Staat in Italien, in der Campagna di Roma.

Anticosti, *Anticori, Assumptionis Insula, Anticosta, Antiscotia*. Insel in Nord-America, in Neu-Frankreich, auf dem Golfo di St. Laurentio, zwischen der Insel Terreneuf, und den Küsten von Canada. Die Franzosen besitzen selbige, und haben einige Colonien dahin gebracht.

Anticyra, eine Insel auf dem Archipelago, im Golfo di Zeiton, zwischen der Insel Negroponte und den Küsten von Thessalien, wo die schwarze Nießwurz häufig wächst.

Antidicomariani, oder Ante-Maritae, eine Art von Kechern, sonst Helvidiani, von ihrem Urheber Helvidius genannt, welche die Jungfrauschaft Maria läugneten, und vorgaben, daß Joseph mit der Jungfrau Maria nach des Herrn Jesu Christi Geburt noch Kinder gezeuget.

Antifello, *Antiphellus*, kleine und schlecht bewohnte Stadt in Natolien, in Asien, zwischen den Städten Patara und Coranto.

Antigiano, Oesterreichische Stadt in Istrien, in der Grafschaft Mitterburg, 18. Meilen von Landach.

Antigoa, *Antiqua*, eine von den Antillischen Inseln, in dem Mar del Nort, den Engländern gehörig, und ist die Anlandung allhier sehr gefährlich, weil die Insel rings um mit Felsen umgeben.

Antigoa, *Antigonia*, kleine Stadt in Macedonien, in Griechenland, den Türken gehörig.

Antigueta, Flecken in Alt-Castilien, in Spanien, in dem Gebirge von Burgos.

Antilibanus, ein Gebürge in Orien, dem Berge Libanon gegen über, von dem es durch ein fruchtbares Thal abgesondert wird. Die Drussischen Christen bewohnen dasselbe, und der beste Ort darauf heisset Albano.

Antilles, *Caribes, Caribanes, Canibales, Camericanes*, ein Hauffen Inseln auf dem Mar del Nort, zwischen Süd-America und dem Westlichen Theile der Insel Porto Rico, welche von ihren vorigen Einwohnern auch die Caribischen Enlande genennet werden, und sind die vornehmsten acht und zwanzig. Eigentlich werden sie in zwey Theile abgesondert, nemlich in die Inseln Barlovento von Norden gegen Süden, und in die Inseln Sotavento von Osten gegen Westen, und werden meistens heutzutage von Franzosen, Holl- und Engländern besessen. Einige begreifen auch die Lucanischen Inseln darunter, wie

wie nicht weniger die Inseln Porto Rico, Hispaniola, Cuba und Jamaica, und diese vier letztern nennen sie die grossen Antillen. Eine jede, so viel deren bekannt sind, wird unter ihrem Anfangs-Buch, haben beschrieben.

Antimilio, *Antemelos*, kleine bergichte und wüste Insel auf dem Archipelago, der Insel Nilo gegen Norden gelegen.

Antinomianer, sind Ketzer im 16. Seculo gewesen, welche sonderlich statuirten, daß wir, nach Erlangung des Evangelii, kein Geseze mehr vonnöthen hätten: hiernächst meyneten sie, daß weder gute Werke die Seeligkeit beförderten, noch auch böse verhinderten, daß Gott kein Land wegen der Sünden strafe; daß die größten Sünden bey den Kindern der Gnade keine Sünden wären &c.

Antiochetta, *Antiochia super Tragum*, Türkische Stadt in Asien, auf der Südlichen Küste von Natolien, der Insel Epern gegen über, hat einen Bischoff, unter Seleucia gehörig.

Antiochia, *Antachio*, *Antiochia magna*, *Theopolis*, grosse Türkische Stadt am Flusse Oronto, oder Tarsar, in Syrien. Sie ist ganz in Abnehmen gerathen, und ob sich schon ein Griechischer Patriarche von dieser Stadt schreibt, so darf er sich doch nur in der Stadt Damas halten.

Antiochia, kleine Stadt im Nördlichen Theile von Syrien, am Berge Tauro, in Asien.

Antiochia, *Tachlall*, *Antiochia Mezandri*, Türkische Stadt am Flusse Morde, in Natolien, in Asien.

Antiochia, *Antiochia Pisidia*, Türkische und schlecht bewohnte Stadt in Caramanien, in Natolien, hat einen Bischoff, der nach Constantinopel unter den Patriarchen gehöret.

Antiochia, kleine Spanische Stadt in dem Gouvernement von Carthagena, in der Terra Firma, in Süd-America, 15 Meilen von der Stadt de St. Fé d'Antiochia.

Antiochia, *le Pertuis d'Antioche*, *Antiocheum Fretum*, eine kleine Meer-Enge auf dem Gasconischen Meere, und zwar zwischen der Küste der beyden Inseln, Ceylon und Re.

Antipachsu, kleine Insel ohnweit Corfu, Epiro gegen über, bey Griechenland.

Antipario, kleine Insel auf dem Archipelago, allwo eine berühmte Grotte zu sehen.

Antipathie, natürlicher Haß, angebörne Feindschaft und Widrigkeit des Gemüths; Es wird diesem Worte entgegen gesetzt Sympathie, davon an seinem Orte. Siehe Natur-Lex.

Antipatride, hiesse vor diesem Affur, eine Stadt in Phönicien, am Mittelländischen Meere, 16 Meilen von Jassa.

Antipendium, *Velamentum altaris anterioris*, dasjenige Tuch, welches an den Catholischen Altären vorne herunter hängt.

Antiphona, der Gegen-Gesang, ein Text, den die Canonici, oder sonstigen zwei Chöre der Geistlichen, die in den Stiftern gegen einander stehen, wechselseitig absingen. Dahero wird in der Catholischen Kirche das grosse Lateinische Gesang-Buch Antiphonale Romanum genennet, aus welchem die Canonici und andere Geistliche ihre Horas absingen.

Antipodes, sind bey uns diejenigen Völker, die auf der andern halben Erd-Kugel wohnen, und also ihre Füße gegen die unserigen kehren, welche Nacht haben, wenn es bey uns Tag ist.

Antiquera, siehe Antequera.

Antiquitäten, heißen Alterthümer, oder Gebräuche der Alten, die man aus Medaillen, Inscriptionibus, alten Ruinen der Kirchen, Triumph-Bögen, Schauplätzen, und aus der Historie erlernen muß.

Antiscoti, siehe Anticosti.

Antissa, siehe Antesse.

Antitactes, Ketzer in der Christenheit, die von den Gnostici herstammten, gaben vor, daß die Sünden eher Belohnung als Strafe verdienen, und lebten also in den Tag hinein.

Antitrinitarii, heißen alle diejenigen, welche die heilige Dreysaltigkeit läugnen; sonderlich werden die Socinianer so genennet.

Antivari, *Antibarium*, feste Stadt an der Küste des Adriatischen Meeres in Dalmatien, den Türken zugehörig, welche ihnen von denen Venetianern Anno 1573. gelassen werden mußte. Es ist allhier ein Erz-Bischoff.

Antlia pneumatica, heisset eine Luft-Pumpe, eine der vornehmsten Maschinen in der Physica Experimentalis.

Antæci, werden in der Geographie, diejenigen Völker genennet, welche einen Meridianum, aber unterschiedliche Parallelen haben, und von dem Equatore eines Theils Nordwärts, andern Theils Südwärts in gleicher Distanz entfernt sind; Daher haben sie zugleich Mittag und Mitternacht, aber ganz unterschiedene Jahrs-Zeiten. Siehe Math. Lex.

Antoing, lustige Stadt an der Schelde, im Hennegau, eine Meile von Tournay, hat ein schön altes Schloß, und ist im Utrechtischen Frieden Anno 1713. dem Prinzen d'Espinoß restituirt worden.

Antongil, ein Stück Landes in der Insel Madagascar, nebst einem Meerbusen gleiches Rahmens.

Antonianæ, acidulæ, siehe Tillerborn.

Antoninische Säule zu Rom, ist ein berühmtes Denkmahl, welches der Nach zu Rom dem Kaiser Antonino Pio zu Ehren auf-

aufrichten, und darauf sein Bildniß setzen lassen, an dessen Statt aber anseho des Apostels Pauli Bild von dem Pabst hinzugefügt worden. Die Höhe ist 206. Stufen, und die erhabene Figuren daran stellen dieses Kaisers denkwürdigste Thaten vor.

Antorf, siehe Antwerpen.

Antriff, kleiner Fluß in Hessen, welcher bey dem Dorfe Zell in die Schwalm sich ergießt.

Antrim, Grafschaft in der Provinz Ulster in Irland, nebst einem Städtgen gleiches Namens, an dem grossen See Meagh.

Antrona, Flecken im Herzogthum Mailand, am kleinen Flusse Orasca, in der Grafschaft Anghiera. Die umliegende Gegend wird Val d'Antrona genennet.

Antropoli, Stadt und Hafen an der Insel Candia, am Flusse Naporol.

Antros, siehe Cordouan.

Antwerpen, **Antorf**, **Anvers**, *Antverpia*, grosse und ziemlich befestigte Stadt an dem Ufer zur rechten Seite der Schelde, im Herzogthum Brabant, an den Gränzen der Grafschaft Flandern. Sie war, nebst ihrem Gebiete, eine von den 17. Niederländischen Provinzen, hat ein Bisthum, unter den Erz-Bischof zu Mecheln gehörig, und eine überaus feste Citadelle mit 5. Bastionen, und breiten tiefen Gräben, wie auch ein berühmtes Arsenal, in gleichen einen guten Hafen, und können die Schiffe auf Canälen in die Stadt gehen. Vor diesem war sie eine sehr berühmte Handels-Stadt, ehe sich wegen des Niederländischen Krieges mit den Spaniern und der Religions-Kränkung im 16. Seculo die Handlung nach Amsterdam zog. An. 1701. wurde sie von dem Herzoge von Marlborough mit Accord eingenommen, und in dem Rastädter und Baadischen Friedens-Schlusse dem Hause Oesterreich überlassen. Anno 1715. ist hier zwischen Kaiser Carl dem VI. und denen General-Staaten der bekannte Barriere-Tractat geschlossen worden. Anno 1723. ist sie vom Kaiser zum Sitz der Directoren von der neu aufgerichteten Ostendischen Compagnie ernennet worden. An. 1746. eroberten sie die Franzosen; gaben sie aber im Frieden wieder. Das umliegende Land wird le Quartier d'Anvers, *Tetrarchia Antverpiensis*, oder die Marggrafschaft Antwerpen genennet.

Anversa, Stadt in Abruzzo citra, am Flusse Pescara, in Neapolit.

Anwald, *Procurator*, ist ein Bevollmächtigter, der im Namen der streitenden Parteien vor Gericht erscheinet, die Nothdurft und Schriften derselben einbringt, die Termine abwartet, die Fatale beobachtet, und sonst alles thut, was der Principal selbst thun und handeln könnte. In den Hof- und Land-Gerichten sind gewisse

Personen dazu bestellet, welche dergleichen Vollmacht über sich nehmen.

Anweiler, Pfalz-Gräfliches Zweibrückisches Städtgen, anderthalbe Meile von Landau, am Flusse Queich. Das zerstörte Schloß heisset Eriessels, und ist von hohen Quadersteinen von Kaiser Frederico Barbarossa erbauet worden, worinn auch einmal die Reichs-Kleinodien in Verwahrung gewesen. Es ist ein Vass nach Lothringen, und die Einwohner sind theils Catholischer, theils Reformirter Religion, und haben vom Kaiser die Zoll-Freyheit im ganzen Röm. Reiche erlangt. Auch ist von hier der Queichische Canal bis nach Landau geführt.

Anwick, siehe Anewick.

Anza, *Antia*, Fluß im Herzogthume Mailand, welcher an den äußersten Gränzen der Schweiz entspringet, und sich in der Grafschaft Anghiera mit dem Flusse Tosa bey dem Städtgen Bogogna vereinigt. Die umliegende Gegend wird davon Val d'Anzaica genennet.

Anzerma, Provinz in Süd-Amerika, in dem Königreiche Popayan, nebst einer Stadt gleiches Namens, welche auch St Anne d'Anzerma genennet wird, und am Flusse Canca liegt.

Anzi, kleine Stadt nebst dem Titel eines Marquisats, in der Neapolitanischen Provinz Basilicata, welche dem Fürsten von Belvedere aus dem Hause Caraffa gehört.

Anzani, *Ordini Luccensium Senatorio adscripti*, also nennet man die neun Reichs-Herren zu Lucca, welche nebst dem Gonfaloniere das Regiment führen.

Anzo, *Antium*, wüste Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, an einem kleinen Vorgebürge, allwo Pabst Innocentius XII. einen Hafen wollte bauen lassen; allein, wenn die Arbeit einiger massen in die Höhe gebracht war, wurde sie von den Wellen wieder eingerissen.

Aosta, *Aoste*, *Augusta Praetoria*, vel *Salassorum*, Hauptstadt im Herzogthum Aosta in Savoyen, am Flusse Doria, nebst einem Bisthum unter den Erz-Bischof zu Tarantaise gehörig. Dieses Herzogthum bestehet aus dem Thal Aosta, nebst noch 6. andern Thälern zwischen den Alpen. Es gränzet gegen Morgen an das Herzogthum Mailand und die Landschaft Biella, gegen Mittag an die Grafschaft Canavese, gegen Abend an die Grafschaft Tarantaise, und gegen Mitternacht an das Walliser Land.

Aouia, festes Schloß in Italien, in der Landschaft Lunegiana, gehört dem Marquis Centurione.

Apaches, eine wilde Nation in Nord-Amerika, in Neu-Mexico, besizet einen sehr grossen Strich Landes, und wird von den Spaniern in vielerley Nationen eingetheilt.

scheilet; nehmlich Apaches de Perillo, Apaches de Xillo, Apaches de Novaio, und Apachos vagueros. Sie wohnen unter Zelten im Felde, und sind alle zusammen noch Heiden.

Apafi, ein vornehmer Geschlecht in Siebenbürgen, welches mit dem Hause Ragoczo um das Fürstenthum Siebenbürgen lange Zeit gestritten, und davon der letzte Fürst, Michael Apafi II. An. 1713. ohne Kinder zu Wien gestorben, und sein Geschlecht beschloffen hat. Das Stammhaus desselben war das Schloß Apafalva, in Siebenbürgen gelegen.

Apafalva, altes Schloß in Siebenbürgen, und Stammhaus des Fürsten von Apafi, in der Gespanschaft Doboka.

Apalachiten, Völker in der Provinz Florida, in Nord-Amerika, gegen das Gebürge Apalatai, haben meistens den Christlichen Glauben nunmehr angenommen.

Apalto, ein Italiänisches Wort, bedeutet einen Pacht, oder Verpachtung eines Land-Gutes, wie auch Monopolit, Zolle, und dergleichen Herrschaftlichen Pertinentien. Daher kommt Apaltatore, ein Pächter; apaltiren, pachten.

Apamea, Stadt in Syrien, in Asien, am Flusse Orantes, hat einen Bischof, der nach Antiochia gehört.

Apamea Stadt in Natolien, am Propontis, zwischen Bursa und Enezique, war ehedessen ein Erz-Bischöflicher Sitz. Die Türken heissen ihn iko Miarlea.

Apanage, siehe Appanage.

Apanta, Provinz in Terra firma, in Süd-Amerika, zwischen dem Amazonen-Flusse, und dem See Parima.

Aparia, Provinz in dem Lande der Amazonen, in Süd-Amerika.

Apartment, heist ein besonderes Zimmer oder Gemach in einem Hause, wenn man alleine seyn will.

Ape, ein altes Schloß, Flecken und Amt in dem zur Grafschaft Oldenburg gehörigen Ammerlande, 1. Meile von Sticksusen.

Apelern, ein zu dem Amte Rodenberg, in der Grafschaft Schaumburg, und nach Hessen-Cassel gehöriger Marktflecken.

Apenburg, Schloß und Städtgen in der alten Mark Brandenburg, zwischen Gardeleben und Soltwedel gelegen, denen von der Schulenburg gehörig, als welchen es bereits An. 1349. von Marggraf Ludwig dem ältern vertrieben worden.

Apennino, eines der berühmtesten Gebürge in Europa, welches sich an den Gränzen der Grafschaft Nizza mit den Alpen vereinigt, mitten durch Italien ben die 700. Italiänische Meilen bis an die Gränzen der Grafschaft Basilicata gehet, und sich nachmals in zwey Theilen bis an die Meer-Enge, welche das Königreich Neapolis von Sicilien scheidet, erstreckt.

Apentade, eine der nahrhaftesten und be-

sten Städte, nebst einem Amte im Herzogthume Schleswig, und einem guten Hafen, drey Meilen von Hadersleben. Außerhalb der Stadt liegt das Schloß und Amtshaus Brunlund. Die Stadt ist wohl gebauet, und bewohnet, und wächst täglich an Einwohnern, Gebäuden und Vermögen.

Aperitopoli, Stadt in der Insel Candia, im Gebiete von Camea.

Aportur, die Eröffnung, ist ein Juristischer Terminus, wenn ein Testament eröffnet, oder, wenn ein Lehen-Gut wegen Mangel rechtmäßiger Erben oder Felonie, dem Lehnsherrn heimfällt und offen wird. Jus aperture aber, die Designungs-Gerechtigkeit, ist ein besonderes Recht, Kraft dessen einem eine Stadt, Schloß oder Festung zu Kriegs- und Friedens-Zeiten zu seiner Sicherheit, Aufenthalt oder Durchmarsch offen seyn muß, und kann man zu solchem Rechte durch allerhand Verträge, Dienstbarkeit, Verjährung, Belehnung u. gelangen.

Apetous, Völker in Brasilien, in Süd-Amerika, welche unter der Land-Vogten von Puerto Seguro stehen.

Apfaltern, schönes Schloß und Herrschaft in Ober-Orain, 3. Meilen von Lambach, so vor diesem Ege bey Puppertsch geheissen, nachdem es aber im vorigen Seculo an die Freyherrn von Apfaltern gelangt, hat es deren Namen bekommen.

Apfelstadt, kleiner Fluß in Thüringen, welcher bey Lambach, im Thüringer Walde, entspringet, und bey Molsdorf in die Vera fällt.

Apiano, *Apianum*, kleine Stadt im Herzogthum Marland, zwischen den beyden Flüssen Gevese und Olona, den Grafen del Rio gehörig.

Apolachos, Stadt u. Schloß in West-Indien.

Apolda, ein Städtlein in Thüringen, 2. Stunden von Jena. Es gehörte ehedessen denen von Bisthum, und fiel, als der letzte von der Apoldischen Linie starb, An. 1637. an die Herzoge von Sachsen-Weimar. Diese schenkten solches An. 1633. der Universität Jena, welche es noch besitzt. Es befindet sich allda seit einigen Jahren ein Gesund-Brunnen, zu dessen Genuß allerley Bequemlichkeit verschafft worden.

Apolonia, Stadt in dem Afrikanischen Königreiche Barca, nebst einem bequemen Hafen. Sie wird meist von Arabern bewohnet, welche sie Bonandrea nennen.

Apollonia, Vorgebürge auf der Südlichen Küste von Guinea, in Afrika, wo der Fluß Manen ins Meer fällt.

Aponzoy, ist die andere Stadt in Siberien, wenn man aus Rußland kommt. Sie liegt am Flusse gleiches Namens.

Apostasia, heist der Abfall vom Christlichen Glauben, und ein solcher Abtrünniger

niger wird Apostata genennet. Apostasia perſidia iſt, wenn einer von dem Chriſtenthum zu den Juden oder Heiden abfällt. Apostasia inobedientiae heiſt, wenn ein Geiſtlicher ſeinem Abte, Guardian, oder Superior, nicht mehr pariren will. Apostasia irregularitatis iſt, wenn einer von dem einmahl angenommenen Orden und deſſen Regeln abtrünnig wird. Daher iſt unter denen Catholiſchen ſeinem Mönchen erlaubt, aus einem ſtrengern in einen gelindern Orden zu gehen.

Apostoli, zu Venedig, werden zwölf gewiſſe Adeliſche Familien von den älteſten Häuſern genennet, als: die Contarini, Morosini, Badouari, Tiepoli, Micheli, Sanudi, Gradenighi, Memmi, Valieri, Dandoli, Polani und Barozzi.

Apostoli, *Littera dimiſſoria*, werden in den Rechten die Abſchieds-Briefe genennet, welche der Unter-Richter, nach geſchehener Appellation an den Ober-Richter, dem appellirenden Theile ertheilet. **Apostoli refutatorii** heiſſen ein Bericht, darinnen der Unter-Richter die Appellation's-Gravamina widerleget: **Apostoli reverentiales** aber, welche der Unter-Richter für die Appellation, oder zu Annahme derſelben, dem Ober-Richter zu Ehren, ertheilet.

Apostolici, *Apot. Etici*, Keſer im neunten und zwölfſten Seculo, welche den Ebeſtand und alle zeitliche Güter verachteten.

Apoſtoliſche Cammer, *Curia ſiſci Romani*, iſt eine Gerichtsbarkeit zu Rom, allwo diejenigen Dinge, ſo den Schatz, oder die Päbſtliche Cammer betreffen, abgehandelt werden.

Apoſtoliſcher Keller, *cantina apoſtolica*, iſt zu Rom, wo des Päbſts Weine liegen, und für Geld ausgezapfet werden.

Apoſtoliſcher König, **Apoſtoliſches Reich**, *Rex Apoſtolicus*, *Regnum Apoſtolicum*, alſo wird der König und das Königreich Ungarn von Stephano I. dem erſten König und Chriſtlichen Regenten dieſes Königreichs, welcher das Chriſtenthum darinnen fortgepflanzt, genennet. Päbſt Benedict VII. ſoll dieſem Stephano I. die Krone nebst dem Creuze zugeſendet haben. Daher die Ungariſche Krone nachgehends *Corona ſancta*, oder *Apoſtolica* genennet worden, weil ſie von dem Apoſtoliſchen Stuhle hergekommen. Der Päbſt Clemens XIII. erneuerte dieſe Benennung durch ein abſonderliches An. 1758. den 25. Aug. ausgefertigtes Breve, und Ihre Maj. die jezt regierende Röm. Kaiſerin und Königin von Ungarn, führen daher den Titel Gr. Kaiſerl. König. Apoſtol. Majestät.

Appanage, *Lat. Bona aut Pecunia alienis li-*

beris Principum ſecundo genitis deſtinata, ein gewiſſes Geld, Einkünfte oder Ländchen, welche Könige, Fürſten, Grafen oder Standes-Personen, ben denen das Recht der Erſtgeburt eingeſühret iſt, ihren jüngern Brüdern, oder ihren Vettern, zum Unterhalt oder Erb-Portion zu geben pflegen. Man nennet dieſes *Appanagium proprium*, wann aber denen nachgebohrnen, zu ihrer Appanage, ganze Stücke Landes mit Gerichtsbarkeit und Regalien, doch ſo überlaſſen werden, daß dieſe appanagirte Herren mit ihrer Appanage der Landes-Hoheit des Erſtgebobhrnen unterworfen ſind, ſo heiſt es *Appanagium improprium* oder *Paragium*. Dieſe abgefundenen Herren behalten den Rang und Titel ihres Hauſes, und ſind auch ben Abgang der erſtern Linie *ſucceſſionis ſubia*.

Apparelle, *Auffahrt*, *Lat. declivitas vallis interior*, iſt derjenige allmählig in die Höhe gehende Weg, auf welchem man die Stücke auf den Wall ſchaffen, und die Soldaten ausmarschiren laſſen kan.

Appel ſchlagen, heiſt Kern ſchlagen, mit der Trommel den Feind herauf fordern. *Lat. conclamare ad arma*.

Appeldoorn, Dorf in der Gelderiſchen Landſchaft Belau, ben Loo, gegen die Süder-See zu.

Appellans, der Appellant, die Appellanti, der, oder diejenige, ſo appelliret, oder ſich auf einen Ober-Richter beruffet.

Appellatio, heiſt eine gerichtliche Handlung, dadurch das Urtheil eines Unter-Richters, jedoch deſſen Ehren unbeschadet, einer Unbilligkeit von dem, der ſich gravirt zu ſeyn vermeynet, beſchuldiget, und die Sache der Entſcheidung des Ober-Richters, rechtlicher Ordnung nach, übergeben wird. Vor allen Dingen müſſen hierbei die ſogenannten drey Fatalia, oder Termine beobachtet werden, als 1) wenn eine Appellation eingewandt, oder interponirt, 2) gebührend introducirt, und 3) Rechtsgehörig fortgeſetzt, und juſtificirt werden muß, und ſind dem erſten Richter ſogleich von Stunde der beſchehenen Appellation die Hände gebunden.

Appellations-Cammer zu Prag, iſt ein hohes, und von dem Kaiſer Ferdinand I. angelegtes Gerichts-Collegium, vor welches die Acta der Böhmiſchen, und vordem auch der Schleiſiſchen Streit-Sachen, wenn die Parteyen mit dem Ausſpruche der Primæ *Limantia* nicht zufrieden ſind, zum endl. Urtheil geſchickt werden müſſen. Von dem Ausſpruche dieſer Cammer können die Parteyen nicht weiter an den König in Böhmen appelliren, ſondern geſtalteten Sachern nach, nur um Reviſion der Acten anhalten,

ten, oder in Criminalibus den Recurs ad gratiam Caesareo-regiam nehmen.

Appellatus, **Appellata**, der Appellat, die Appellatin, heißt diejenige Parthei, wider welche appelliret worden.

Appelliren, heißt in Processen, von einem Unter-Gerichte sich an ein höheres wenden, wenn man sich daselbst durch ein Urtheil graviret befindet, damit solches von dem Ober-Richter möge geändert werden, und bedienet man sich gemeinlich der Formel; daß wohl appelliret, und übel gesprochen worden, daher das Urtheil zu reformiren sene. Es pflegen die Landes-Herren gemeinlich in ihren Residenzen, oder an einem andern bequemen Orte die Appellations-Gerichte anzulegen, und mit Appellations-Räthen zu bestellen, welche im Nahmen der hohen Landes-Obrigkeiten in den Rechts-Sachen den letzten Ausspruch ertheilen.

Appenage, siehe Appanage.

Appenzell, **Abrazell**, **Abbatiscella**, Haupt-Ort oder Flecken des Schweizerischen Cantons Appenzell, am Flusse Sitter. Dieser Canton ist Catholisch und Reformirt, liegt gegen Norden an der Abten St. Gallen gegen Westen an der Grafschaft Toggenburg, gegen Süden an der Grafschaft Werdenberg, und gegen Osten an dem Rheinthale, wird in 12. Theile, oder Roden, eingetheilt, davon 6. Catholisch, die andern 6. aber Reformirter Religion sind.

Appio, siehe Aquataccio.

Appische Strasse, **via Appia**, berühmter Weg in Italien, welcher von Rom bis nach Neapoli gegangen, und 20. Meilen lang gewesen. Die Steine, womit er gepflastert, sind groß, und meistens blau. Sie ist 12. Schuh breit, und an vielen Orten noch unverlehet.

Applaniren, gleich und eben machen, d. E. einen Weg oder Platz, Lat. *Complanare viam*.

Appleby, **Abalaba**, kleine Stadt in Northumberland und zwar im Districte Westmorland, am Flusse Eden. Es werden allda die Landgerichte gehalten, auch sendet sie 2. Deputirte zum Parlament.

Appledore, kleiner Flecken in der Englischen Provinz Kent, am Flusse Rothe.

Appointé, heißet in Frankreich ein Soldat, von der Infanterie, der wegen seiner Bravour und lang geleisteten Dienste, mehr Besoldung, als ein gemeiner Soldat bekommt.

Appointement, heißt so viel als Gage, Lat. *Stipendium*, ist ein gewisser Sold, oder Geld, so man monatlich oder jährlich zu empfangen hat; es heißt auch der Bescheid oder Befehl, den ein Richter bey der Verhör giebet, Lat. *Sententia judicis*. Appoint ren heißt auch, sich vergleichen, in Rechnungs-Sachen mit ein-

ander übereinkommen, Lat. *In rationibus duendis convenire*.

Approche, **adductus**, **accessus**, ein Lauf-Graben, ist ein Graben, der gegen eine belagerte Festung schieß, und durch allerhand Umwege geführt wird, damit in demselben die Belagerer sich zu der Festung nähern, und sie bestürmen können. Die Gänge welche die Belagerten in die Erde machen, um der Belagerer Arbeit zu vernichten, werden Contre-Approchen genennet. Siehe Mathem. Lex.

A propos, ist die in Conversation gar gemeine, aber öfters von Unverständigen nicht weniger als a propos angebrachte Redens-Art, und heißt, eben recht, das dient zur Sache, davon man redet, oder wenn etwas nach Wunsch gehet.

Aprudbanya, siehe Abrugbania.

Apt, **Apta Julia**, **Vulgentium**, Stadt in Provence, in Frankreich, am Flusse Calavon, nebst einem Bisthofssthum, unter dem Erz-Bischof zu Aix gehörig, und führet der Bischof zugleich den Titel eines Fürken, der ehemals Macht gehabt hat, Münzen zu schlagen.

Apui, wilde Völker in Süd-Amerika, in Brasilien, welche bey dem Ursprunge des Flusses de Janeiro wohnen.

Apulia, **Puglia**, **Pouille**, eine von den 4. Haupt-Provinzen des Königreichs Neapoli, am Golfo di Venezia, welche sehr fruchtbar, und drey Landschaften begreift, nemlich *Capitanata*, *Bari* und *Otranto*.

Apurima, Fluß in der Landschaft Peru, in Süd-Amerika, der in den Fluß Taura fällt.

Aquadolce, **Athyras**, **Pydaras**, Fluß in Romanien, fließt bey Selivrea in den Propontidem.

Aquapendente, **Acula**, **Aque Tarina**, Städtlein im Kirchen-Staate in der Landschaft Orviedo, auf einem Felsen-Berge, an der Paglia, gelegen. Ihren Nahmen hat sie von ihren guten Quellen, und weil sie an dem Felsen zu hängen scheint. Sie hat übrigens ein altes verfallenes Schloß und einen Bischof, welcher allhie residiret.

Aquapulco, siehe Acapulco.

Aquaria, **Aquarium**, kleine Stadt am Flusse Scultenna, in der Landschaft Friguana, im Herzogthum Modena, 5. Meilen von der Stadt Modena, allwo Gesund-Brunnen und warme Bäder zu finden.

Aquarii, Reher im 9ten Seculo, welche also hießen, weil sie nur Wasser im H. Abendmahl gebrauchten.

Aquasparta, kleine Stadt im Päpstlichen Gebiethe, in der Landschaft Ombria, auf einem Berge, nebst einem Schlosse und dem Titel eines Herzogthums, dem Geschlechte von Cesib gehörig.

Aquataccio, **Appio**, **Aqualicum**, **Almo**,

fließt

Kleiner Fluß im Kirchen - Staate, in der Campagna di Roma, welcher sich nicht weit von Rom in die Tyber ergießt.

Aquaviva, kleiner Ort in der Provinz Bari, in Neapolis, ist von einem Erdbeben Anno 1706. fast ganz ruinirt worden. Das berühmte Italiänische Geschlecht Aquaviva führet davon den Namen.

Aquaviva, Flecken in Neapolis, in der Grassch. Molise, ist vor diesem eine Stadt gewesen.

Aqua di Mondragone, **Aqua Suesana**, oder **Sinusana**, berühmte Gesund - Bäder im Königreiche Neapolis, bey dem Flecken Mondragon, in der Provinz Terra di Lavoro, zwischen den Einflüssen der Ströme Volturno und Garigliano.

Aquelundo, großer See in Africa, in dem Königreiche Congo und Angola, daraus viele große Flüsse entspringen.

Aqui, Stadt und Königreich auf der Insel Nippon, im Japanischen.

Aqui, **Aqua Sicilata**, oder **Statiella**, besetzte Stadt im Herzogthum Montserrat, am Flusse Bormida, und der Hauptplatz des Gebiets von Aqui, nebst einem Bisthum, unter den Erzbischof zu Mailand gehörig, und einem herrlichen Gesund - Bade, so sehr stark besucht wird. Die Landschaft **Aqui**, **Territorium Aquense**, gränzet gegen Norden an die Grassch. Asti, und die Provinz Casal; gegen Morgen an das Alexandrinische Gebiethe, im Mailändisch. gegen Süden an das Genuesische, und gegen Westen an das Marquisat Spigno, und das Gebiethe von Alba.

Aquigres, **Aquigira**, gewisses Volk in Brasilien, in Süd - Amerika, bey dem Gouvernement de Spiritu Santo.

Aquigny, ab **Aquis**, kleine Stadt in der Normandie, nebst dem Titel einer Baronie, 6. Meilen von Rouen.

Aquila, **Avella**, Hauptstadt in Abruzzo altera, im Königr. Neapolis, an einem Hügel, allwo der Fluß Pescara vorbeiläuffet. Sie hat ein Bisthum, unter den Erz - Bischof zu Chieri gehörig, und ist 1702. und 1706. durch die Erdbeben fast ganz ruinirt worden.

Aquileja, **Uglar**, verwüstete Stadt in Friaul, allwo sich die Flüsse Ansa und Torre vereinigen. Sie gehöret dem Hause Oesterreich, und weil dasselbe zugleich berechtigt zu seyn vermennte, den Patriarchen zu erwählen, so verlegten die Venetianer dessen Residenz nach Udine. Bey entstandenen neuen Streitigkeiten wurde An. 1751. das Patriarchat aufgehoben, und in 2. Erz - Bisthümer vertheilt, deren eines nach Udine, das andere nach Görz verlegt wurde. Vor alterd war Aquileja so berühmt, das man es das zweyte Rom nennete.

Aquino, nemlich wüste Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebst dem Titel einer Grasschaft, dem Herzoge von Cora zugehörig, und einem Bischof, unter den Erzbischof von Capua gehörig.

Aquitania, hieß vor diesem dasjenige Stück von Frankreich, welches zwischen dem Pyrenäischen Gebürge, der Loire, und dem Atlantischen Meere eingeschlossen ist.

Aquitanisches Meer, ist ein Stück vom Atlantischen Meere, welches an dasjenige Stück von Frankreich stößet, das vor diesem Aquitania hieß.

Ara, Fluß in Catalonien, welcher in den Pyrenäischen Gebürgen entspringet, und sich bey der Stadt Unga mit der Segre vereinigt.

Araba, eine von den Antillischen Inseln in Amerika, den Holländern gehörig, liegt 8. Meilen von Curassao, und hat sonderlich viel Ziegen.

Arabat, volkreiche Stadt in der Crim, welche Anno 1737. von den Russen eingeäschert worden.

Arabici, waren Ketzer im 2ten Seculo in Arabien, welche vorgaben, daß die Seele mit dem Leib stirbe, und auch mit demselben wieder auferstehen werde; sie widerruffeten aber hernach ihre Meinung, als sie ihres Irrthums überzeuget wurden.

Arabien, **Arabia**, große Landschaft, oder Halb - Insel in Asien, welche gegen Westen den Arabischen Meerbusen, volgo, das rothe Meer, gegen Süden das Arabische Meer, gegen Osten den Persischen Meerbusen, und gegen Norden das Land Soria, Diarbeck, und den Euphrat zu Gränzen hat. Es erstrecket sich bey 600. Meilen vom Süden gegen Norden, und bestehet aus drey Theilen, nemlich aus **Arabia Petraea**, **Deserta** und **Felice**, und auf den Küsten an der See findet man Perlen, Corallen und Carnioien. **Arabia Petraea** gränzet gegen Abend an Egypten und an das rothe Meer, gegen Mitternacht an Palästina und Soria, gegen Morgen wird es von Arabia Deserta, und gegen Mittag von Arabia Felice beiderseits durch weitläufige Gebürge abgesondert. Es ist meistens unfruchtbar, und leben seine Einwohner theils unter Fürsten, theils streiffen sie herum, alle aber sind sie den Türken zinsbar. **Arabia Deserta** hat gegen Abend **Arabiam Petraeam**, gegen Mittag **Arabiam Felicem**, gegen Morgen den Euphrat, und gegen Mitternacht Diarbeck nebst Soria zu Gränzen. Es ist voller Wüsteneien, und seine Einwohner, welche gleichfalls gewissen Fürsten unterworfen, aber meistens in Zelten wohnen, sind den Türken ebenfalls zinsbar; jedoch gehören diejenigen, welche am Fluß Perico wohnen, meistens unter Persien. **Arabia Felix** ist dreymal größer als die andern beyde, und auch weit fruchtbarer. Gegen Norden gränzet es an diese beyde Arabien, gegen Westen an das rothe Meer, gegen Süden an das Arabische Meer, und gegen Osten an den Persischen Meerbusen. Es bestehet aus verschiedenen Fürstenthümern.

Kenthäusern, deren einige Scribenten 14. andere aber weniger zählen. In der Afrikanischen Barbarey, und sonderlich in denen Ländern des Kapfers von Fok und Marocco, giebt es viele hundert tausend Araber, welche mit Weib, Kind, Vieh, und ihren Dwaries, oder fliegenden Dörfern, welche nur in elenden, aus Linnen oder Schilfrohr, zusammen gesetzten Hütten bestehen, von einem Orte zum andern, nachdem sie gute Weide und Wasser finden, herum ziehen, dem Kaiser alle Jahr den Garam, d. i. den zehenden Theil ihres Vermögens, Kraft eines Gesetzes, bezahlen, auch wenn sie durch die Kaiserl. Befehlshaber, Alcaldes genannt, allzusehr beschweret werden, öfters den gewöhnlichen Tribut zu erlegen sich weigert, und in die Gebürge retirirt haben, also, daß es grosse Mühe gekostet, sie wieder unter den Gehorsam zu bringen.

Arabisches Gebürge, liegt in Arabien, und begreift die 2. Berge, Horeb, Sinai, und den St. Catharinen-Berg.

Arabisches Meer, ist ein Theil des Oceani Orientalis an den Südlichen Küsten von Arabien.

Arabischer Meerbusen, ist das vulgo so genannte rothe Meer.

Aracan, siehe Arracam.

Arac, heist ein überaus hitziger Wein, so in Asien, im Lande des grossen Mogols wächst, und, wegen seiner penetranten Hitze und Stärke, fast nicht getrunken werden kan.

Arach, sonst Petra genannt, Hauptstadt in Arabia Petraea, welches von diesem Orte den Namen bekommen, liegt auf einem hohen Felsen, und ist dabei sehr feste.

Arachalash, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 2. Meilen von Hatwan.

Arad, *Aradium*, Stadt und Festung in Ober-Ungarn, in der Arader-Gespanschaft, am Flusse Marosch, gegen den Siebenbürgischen Gränzen, ist nach dem Carlwiser Frieden recht befestiget, und zu einer Gränz-Festung gegen die Türken gemacht worden. Ehe Lemeswar in Christliche Hände kam, wurde hier ein starker Handel zwischen Christen und Türken getrieben. Die Graf- und Gespanschaft Arad, *Comitatus Aradiensis*, liegt zwischen der Theiß, den Siebenbürgischen Gränzen, und der Csanader-Gespanschaft.

Aragonia, Fluß im Königreich Aragonien, welcher im Pyrenäischen Gebürge entspringet, und sich in Navarra zwischen den Städten Tudela und Calahorra in den Ebro ergeußt.

Aragonien, vor diesem *Hispania Tarracensis*, genannt, Königreich in Spanien, welches gegen Norden das Pyrenäische Gebürge, gegen Westen Navarra und

Castilien, gegen Süden Valencia, und gegen Osten Catalonien zu Gränzen hat. Es begreift zugleich das kleine Königreich Sobrarbia und die Grafschaft Ribagorea. Die Einwohner von Aragonien hatten sonst grosse Freyheiten, und pfliegten den Königen das Regiment mit dieser Formel zu übergeben: Wir, die wir so viel gelten, als ihr, wir machen euch zu unserm König und Herrn, mit dem Bedinge, daß ihr uns unsere Privilegia bewahret, uns unsere Freyheiten laßet, und anders nicht. Aber Philippus V. hat ihnen solche 1708. entzogen, und sie den Castilianischen Gesetzen unterworfen, weil sie Carl den III. für ihren König erkannt hatten.

Aran, *Arania Valhs*, ein fruchtbares Thal in der Französischen Provinz Conserand, in Gascogne, am Pyrenäischen Gebürge, in welchen die Garonne entspringet.

Aran, *Ariana*, eine von den Inseln Hebrides, auf der Westlichen Küste von Schottland, in dem Meerbusen von Clyde.

Aran, *Arania Insula*, Inseln bey der Westlichen Küste in Irland, welche in North- und South-Aran, getheilet werden. Jene liegen auf der Küste von Dongal, diese aber an dem Golfo de Gallovvey, und sind der letzten drey, nehmlich Killenoy, Kilcronon und Ehere, welche den Titel eines Herzogthums führen.

Araugatsch, Stadt in Ober-Ungarn, anderthalbe Meile von Onath.

Aranda de Douro, *Aranzaa Durii*, Stadt am Flusse Douro, in Alt-Castilien, an der grossen Strasse von Burgos nach Madrid gelegen.

Aranjuez, schönes Lust-Haus des Königs in Spanien, bey dem Einflusse der Xarama in den Tajum, in Neu-Castilien, wohin der König zu gewissen Zeiten des Jahrs, nach dem bey ihnen eingeführten Hof-Reglement, eine Lust-Reise anstellet. Es liegt 7. Meilen von Madrid, bey einem Dörflein gleiches Namens.

Aranias, einer von denen 9. Sedibus, oder Stühlen des Zeckler-Landes, Sedes Siculae, in Siebenbürgen, etwas abgelegen von dem etwas Gold bey sich führenden Flusse gleiches Namens, der sich in dem Comitatus Torda, oder Lorenburg, in den Marosch ergießet.

Aranyos, *Aranus*, der kleine und grosse Aranyos, sind zwey Flüsse in Siebenbürgen, der erste entspringet bey Clausenburg, der andere unweit Offenbanya, und nachdem sie bey St. Scitak zusammen gekommen, ergießen sie sich oberhalb St. Emmerich in den Fluß Marosch.

Ararath, ein hoher Berg in Armenien, nicht weit von der Stadt Erivan, auf dessen Gipfel sich der Rassen Noa niedergelassen haben soll. Die Armenier halten ihn

sehr heilig, küssen bey dessen Erblickung die Erde, und thun ihr Gebeth.

Arasch, Stadt im Africanischen Königreiche Fez, welche ein gutes Castell und Hasen hat.

Arass, *Arassum*, kleine Stadt am Meere, im Genuessischen, welche gute Handlung, sonderlich mit Corallen treibet.

Aras, Stadt in der Persischen Provinz Schirvan, nach dem Caspischen Meer zu.

Arath, siehe Arad.

Arath, oder Aras, *Araxes*, starker und schneller Fluß in Turcomannien, in Asien, der auf dem Gebürge Arat entspringet, und ins Caspische Meer fällt.

Arau, kleine und wohlbewohnte Stadt auf einem Hügel, am Flusse Ar, im Argow, in der Schweiz, reformirter Religion. Sie hat ihre eigene Regierung, ist aber dem Canton Bern, zufolge der 1415. errichteten Capitulation unterworfen. Es pflegen allda die reformirten Cantons ihre Lage-Satzungen zu halten. Allhier wurde An. 1712. der Friede zwischen Zürich und Bern, und den alien fünf Orten, Lucern, Uri, Schweiz, Unterwalden und Zug, geschlossen.

Aranco, Stadt und unfruchtbare Landschaft an einem Flusse gleiches Namens, in der Süd-Americanischen Provinz Chilt, welche sich längst den See-Küsten zwischen la Conception und Imperiale erstreckt.

Aravio, kleine Stadt, nebst einem starken Castell in Gallicien, in Spanien, auf den Portugiesischen Gränzen.

Araxes, siehe Arath und Bendimir.

Arba, Rab, Scardona, Insel auf dem Golfo di Venezia, an den Morlactischen Küsten, den Venetianern gehörig. Sie hat eine Stadt gleiches Namens, allwo ein Bischoff, der unter dem Erz-Bischoff von Bora steht.

Arbage, ein Gebürge in der Schwedischen Provinz Finnland.

Arbar, Aybar, Stadt im Königreiche Navarra, bey Sangueca, in Spanien.

Arbeca, Arbecia, festes Schloß in Catalonien, vier Meilen von Lerida.

Arben, siehe Arbon.

Arberg, *Arlaburgum*, festes Städtgen und Land-Vogten im Canton Bern, sammt einem Schlosse, welches der Fluß Ar allenthalben umgiebt, zwen Meilen von Bern, treibet gute Handlung, und hat vor diesem nebst der Landschaft eigene Grafen gehabt, jeho aber gehört es dem Canton Bern, welcher allhier einen Landvogt hat.

Arberg, also schreibet sich eine Fürstliche Familie in den Niederlanden.

Arbia, kleiner Fluß, welcher im Florentinischen Gebiethe entspringet, und sich in den Fluß Ombrone ergießt.

Arbitrer *compromissarius*, ein Schieds-Richter, dem beyde Theile ihre Sache zu erör-

tern anheim stellen. Dessen Ausspruch heißet *Laudum*, Arbitrage, und müssen es beyde Theile bey demselben bewenden lassen. Der Ausspruch eines andern Schieds-Richter aber, welcher durch kein Compromiß erwählet worden, verbindet die Partheyen nur soweit, als es ihnen beliebt, und gehören hieher die *Mediatores* im Kriege.

Arbo, Fluß in der Provinz Westermannland, in Schweden, welcher sich in den See-Mäler ergießt.

Arboga, *Arbogia*, eine ziemliche Stadt in der Schwedischen Provinz Westermannland, am Flusse Stor-å, welcher sich in den Mäler-Fluß ergießet. Es sind da herum schöne Eisenbrüche, daher die Stadt einen starken Eisen-Handel führet.

Arbois, kleine Stadt am Flusse Saône, in der Franche Comte, in Frankreich, des guten Weins wegen berühmte.

Arbon, Arben, *Arbona*. *Arbor feli*, Stadt und altes Schloß am Bodensee, im Turgow, welche zwar dem Bischoffe von Costanz geböret, und dessen Vogt auf dem Schlosse daselbst wohnet, aber die Bürger haben für sich einen besondern Amtmann und Rath, genießten verschiedene Freyheiten, stehen auch mit denen 10. Orten in der Schweiz, 10 Theil an dem Turgow haben, in der Eidgenossenschaft.

Arboran, eine von den Pithpußischen Inseln auf dem Mittelländischen Meere, nahe an der Insel Ivica.

Arburg, Stadt und Schloß im Canton Bern, in der Schweiz, am Flusse Aar, und denen Gränzen des Cantons Solothurn, zwischen Armangen und Arau gelegen, dem Canton Bern gehörig.

Arc, ein kleiner Fluß in Provence, in Frankreich, fällt in den Meerbusen von Verre.

Arc, Arche, Fluß in Savoyen, welcher an den Gränzen von Aosta entspringet, durch die Grafschaft Maurienne fließet, und sich in die Isere ergießt.

Arcades, eine gelehrte Societät in Italien, deren Absicht dahin gehet, die galanten Studia, und sonderlich die Italiänische Poesie in Flor zu bringen. Sie hat An. 1690. zu Rom ihren Anfang genommen, und sich durch ganz Italien ausgebreitet.

Arcadia, Provinz mitten im Königreiche Morea, nebst einer Stadt gleiches Namens.

Arcanum, ein geheimes Mittel.

Arcas, eine Stadt in Palästine, in Asien, bey welcher der Sabbaths-Fluß vorbeifließt.

Arcegovina, oder Hercegovina, Landschaft in Dalmatien, an Bosnien und dem Adriatischen Meer, welche die Italiäner Santa Sabata nennen, und geböret theils den Venetianern, theils den Türken.

Die

Die Hauptstadt, allwo der Bassa residirt, hat gleichen Nahmen.

Arcenaw, zerstörte Stadt in Pommern.

Arch, siehe Arco.

Archembaut, siehe Bourbon.

Archangel, S. Michael, *Archangelopolis*, Russische Handelsstadt am Eiß-See, wo die Dwina in dasselbe einfällt. Sie hat eine Citadelle worinne der Gouverneur wohnt, und einen grossen steinernen Pallast, worinne die fremden Kaufleute ihre Waaren haben. Die Häuser sind von Holz, auch ist die Stadt mit hölzernen Mauern umgeben. Die Handlung hieselbst war vor diesem sehr groß, hat sich aber anho größtentheils nach Peteröburg gezogen.

Arche, siehe Arc.

Arche, Stadt und Castell in dem Fürstenthum Barcelonnette, in Italien, welches die Allirten 1710. den Franzosen abnahmen, die darinne liegende Garnison zu Kriegs- Gefangenen machten, und bey ihrem Abzuge nach Piemont das Schloß sprengeten.

Archens, siehe Archens.

Arches Court, oder the Court of Arches, Lat. *Supremus Angliae senatus ecclesiasticus*, ist das vornehmste und älteste Consistorium in Engelland, welches dem Erz-Bischof zu Cantelberg zugehört, und worinnen die geistlichen Sachen entschieden werden.

Archibulier-Heuter, Lat. *Equites cataphracti corporis custodes*, dienen in Croatien dem General zu Carlstadt zur Leib-Compagnie, sind mit Kürassen versehen, haben eine schöne Tigerhaut um den Leib hängen, und sind im übrigen unverzagte Soldaten zu Pferde.

Archibuliren, siehe Arquebusiren.

Archi-Diaconus, ist in der Catholischen Kirche ein nachgesetzter des Bischofs, oder Erz-Bischofs, welcher an seiner statt die Visitation in der Diöces verachtet; sonst war es der erste unter den Diaconis, und nachgehends ist dieser Nahme auch den Priestern beygelegt worden.

Archidona, Stadt in Andalusien, in Spanien, auf den Gränzen von Granada.

Archii, oder Archy, heißt eine Russische Elle, und machen 100. derselben 105. Brabantische Ellen.

Archimandrita, hat bey der Römischen und Griechischen Kirche über alle Abte und Klöster in einem ganzen Reiche, oder Provinz zu gebiethen, dergleichen auch einer in Sicilien ist. Sonst ist dieser Titel in der Römischen Kirche nicht sehr gemein, in Rußland aber wird er noch gebraucht.

Archinto, ein Flecken mit dem Titel einer Grafschaft im Gebiete Como, im Mailändischen.

Archipelagus, heißet ein Meer, welches viele Inseln hat. Insonderheit aber wird durch den Archipelagus das Aegeische Meer verstanden, welches gegen Westen zwischen

den Küsten von Morea, Griechenland und Macedonien, gegen Norden zwischen Romanien, gegen Osten zwischen Natolien, und gegen Süden zwischen Candien liegt. Die meisten Inseln, so sich auf diesem Archipelago befinden, sind unter dem Türkischen Joch. Dieser Nahme wird auch noch andern Gegenden auf dem Meer beygelegt. **Archipelagus Maldivarum**, ist ein Theil des Indianischen Meeres, begreift die Maldivischen Inseln auf den Malabarischen Küsten. **Archipelagus S. Lazari**, ist ein Theil des Orientalischen Meeres, zwischen Japan und den Philippinischen Inseln, welcher voller Inseln liegt. **Archipelagus Mexicanus**, heißet der große Meerbusen in Nord-Amerika, bey Mexico, der mit sehr vielen Inseln angefüllet ist. **Archipelagus novi Belgii**, ist ein Theil des Mar del North, an den Küsten von Neu-Holland, in Nord-Amerika.

Archypresbyter, siehe Erz-Priester.

Architectur, die Baukunst, wird in die Civil- und Kriegs-Baukunst eingetheilet. **Architectus**, ein Baumeister.

Archiv, Lat. ehemals *Archium*, nachgehends *Archivum*, sonst *Grammatophylacium*, seu *tabularium publicum*, wiewohl das Wort aus dem Griechischen herkammet. Es heißet ein Pallast, oder Zimmer, in welchem alle Acta publica aufbehalten werden. Der Unterschied zwischen einem publicquen und Privat-Archiv ist falsch, weil das letztere keinen öffentlichen Plauden findet. Sondern ist das Reichs-Archiv zu merken, woselbst alle Fundamental-Gesetze und Verordnungen, alle Instrumenta, Documenta, Diplomata und Privilegia, alle Pragmatische Sanctiones, Decretis, Mandata, Edicta, Rescripta, Decreta, Statuta, Genealogica, Heraldica, Breviaria terrarum, locorum, exactionum, feudorum, alle Tractatus, Protocolle Concilliorum, Conventuum Imperialium, Deputationum, Visitationum, alle Foedera und Legationes, die Matricula und andere verwahrt werden müssen, Ehur. Mannz verwahrt es, davon jedoch ist unterschieden das Archiv des Kaisers. Es haben auch die Stände des Reichs ihre Archive besonders, und derjenige, so darüber die Aufsicht hat, heißt *Archivarius*. Der gewöhnlicher *Archivarius*.

Arcier-Garde, ist zu Wien die Kaiserl. Leib-Garde zu Pferde genennet worden, Lat. *Equites Imperatoris corporis custodes*. Siehe Sattler.

Arcim, Stadt in der Wallachen, am Flusse Mauta, oder Alt.

Arcis, siehe Arcy.

Arcisa, *Arcisate*, kleine Stadt im Herzogthum Mailand, am Ursprunge des Flusses Dina, den Marggrafen Arcimbolo und den Grafen Borromei gehörig.

Arcke, ein vorne spitziges und hinten breites Fahrzeug, mit einem platten Boden, das auf der Ober-Elbe gebraucht wird. Lat. *Navis rostrata, cujus carina puppisque plana est.*

Arckel, *Herculis traßus*, ein Gebieth in Brabant, im Antwerpischen Quartiere, darinne die Stadt Lier liegt.

Arcklow, *Arcklo*, kleine Stadt, nebst einem Schlosse, in der Irländischen Provinz Leinster, in der Grafschaft Wicklow, am Irländischen Meere, nebst einem Schlosse und kleinen Hafen, dem Geschlechte von Buttler gehörig, welches nunmehr den Herzoglichen Titel von Ormond führt.

Arco, *Arch*, kleine Stadt im Bisthum Trient, am Flusse Sarca, nicht weit von Riva und dem Garder-See, an einem Berge, auf welchem ein festes Schloß zu finden ist, und führen die Grafen von Arco davon ihren Namen; welchen es auch gehört, und die viele schöne Güther mehr im Tridentinischen besitzen.

Arcos, kleine Stadt mit dem Zunahmen *do la Frontera*, am Flusse Guadalete, in Andalusien, in Spanien, nebst einem Schlosse auf einem geraden Felsen, und dem Titel eines Herzogthums, davon sich das Geschlechte Ponce de Leon nennet.

Arcos, Flecken am Flusse Talon, in Alt-Castilien, in Spanien.

Arcticæ Regiones, siehe *Terra Arctica*.

Arcueil, *Arcus Julianus*, ist ein Dorf in Isle de France, aber wegen der Wasser-Leitung bekannt, durch welche das gesunde Wasser von Rougis nach Paris, davon es nicht weit entlegen, geleitet wird.

Arcy, kleine Stadt am Flusse Aube, in Champagne, in Frankreich.

Arckler, Marktflecken an der Donau, in Unter-Oesterreich, so zu dem nahe daber gelegenen Kloster gleiches Namens gehört.

Arclagh, Stadt in der Irländischen Grafschaft Longford, nebst einem Bisthume unter Armagh gehörig.

Arclart, *Adfreat*, Hauptstadt in der Grafschaft Kerry, in der Irländischen Provinz Mounster. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament, wie auch ein Bisthum, unter den Erz-Bischof von Cashel gehörig.

Ardea, ein Flecken in der Campagna di Roma, im Päpstlichen Gebieth, nebst dem Titel eines Marquisats, gehört der Familie von Casarini.

Ardea, *Ardee*, *Ardes*, Fluß in der Normandie, in Frankreich, welcher bey Auranche ins Meer fällt.

Ardebil, Stadt in Persien, in der Landschaft Adirbeizan, ist ziemlich groß, hat aber keine Mauern, und liegt zwischen hohen und mit Schnee bedeckten Gebürgen.

Ardece, siehe *Ardesche*.

Ardee, Stadt in der Irländischen Provinz Ulster, an den Gränzen der Provinz Leinster.

Ardee, siehe *Ardea*.

Ardenborg, vormalß Rodenborg, kleine Stadt in dem Holländischen Flandern, 14 Meile von Sluis, deren Werker 1701. geschleift worden.

Ardenne, *Arduenna Sylva*, ein grosser Wald, welcher sich durch das ganze Herzogthum Luxemburg, den mittäglichen Theil des Bisthums Lüttich und der Grafschaft Hennegau, und den nördlichen Theil von Champagne erstreckt. Heutiges Tages wird dieses eigentlich der Ardenner Wald genennet, welcher sich von Thionville bis gegen Lüttich auf die 20. Meilen erstreckt.

Ardes, Halb-Insel der Grafschaft Downe, in der Provinz Ulster, in Irland.

Ardesche, *Ardece*, Fluß in Frankreich, welcher im Gebürge Sevennes entspringet, und sich in die Rhone ergießt, eine Meile von Pont S. Esprit.

Ardila, Fluß im Spanischen Estremadura, welcher sich mit dem Flusse Guadiana vereinigt.

Ardila, kleine Stadt auf der Schottländischen Insel Jura, an der Ost-Seite.

Arara, *Andra*, *Andres*, kleines Königreich und Stadt in Guinea, in Afrika, welches von einem Könige beherrscht wird, den seine Unterthanen sehr hoch verehren, indem niemand bey hoher Strafe, ohne specialen Befehl, in dessen Zimmer kommen darf, außer der Marabout, welcher sein vornehmster Staats-Minister ist.

Ardrath, siehe *Atherde*.

Ardes, s. *Ardea*.

Ardes, *Ardecium*, kleine aber befestigte Stadt in der Picardie, in der Grafschaft Guines. Sie ist eine Gränz-Festung gegen die Niederlande, und wird in die Ober- und Unter-Stadt eingetheilet.

Ardrien, siehe *Andrien*.

Ardunton, kleine Stadt in der Provinz Kile, in Süd-Schottland.

Aredico, kleine Stadt auf der Insel Porto Rico, in Nord-Amerika.

Arck, *Are*, *Axus*, Fluß in Engelland, in der Landschaft York, welcher sich in den Fluß Humber ergießt.

Arcklo, siehe *Arcklow*.

Arolat, eine Stadt in der Provence, in Frankreich.

Arelat, *Regnum Arelatense*, war vor diesem ein Königreich, welches Burgund, Dauphine, Provence, Savoyen, und fast die ganze Schweiz, unter sich begriffen.

Artemberg, Fürstenthum und kleine Stadt am Flusse Ahr, in der Eifel, den Herzogen von Artemberg gehörig, welche zum Nieder-Rheinischen Kreise gehören. Der ihr lebende Herzog von Artemberg und Arschott, Carolus Leopoldus, der aus dem Hause Ligne entsprossen, ist den 4. August 1721. geboren, und hat sich

1748. mit Louise Margaretha, Gräfin von der Mark, vermählt.

Arendiren, siehe Arrandiren.

Arendonck, kleine Stadt in dem Oesterreichischen Brabant, im Quartier von Antwerpen, zwey kleine Mellen von Turnhout, an den Gränzen von Herzogenbusch. Sie ist eine von den Grenzstädten Brabants. Ihre Einwohner nähren sich zum Theil mit Abrihtung der Falken.

Arens, Stadt und Schloß in Aragonien, in der Grafschaft Ribagorça, an den Catalonischen Gränzen.

Arensberg, Stadt am Flusse Rör, im Herzogthum Westphalen, nebst einem schönen Schlosse. Sie ist die Hauptstadt der Grafschaft Arensberg, welche ehedessen ihre eigene Grafschaft gehabt, nunmehr aber dem Erzstifte Cölln gehört. An. 1727. erklarte sie der Reichs-Hofrath vor unabhängig von dem Erzstifte. An. 1752. wurde die Stadt von den Allirten erobert und nebst dem Churfürstl. Schlosse größtentheils in die Asche gelegt.

Arensberg, schöner Flecken in dem Amte Tritow, in Stormarn, in Holstein, viertelbe Meilen von Hamburg gegen Nord-Osten.

Arensböcke, siehe Urnsböcke.

Arensburg, Ahrenberg, Haupt-Stadt nebst einem Schlosse auf der Insel Desel, in der Ost-See, allwo der Gouverneur über die ganze Insel wohnet. Sie ward 1710. von den Russen abgebrannt.

Arensburg, altes Schloß auf einem Berge in Osterland, unweit Neustadt an der Orla; das dasige Amt, so den Nahmen davon führet, ist eines von den 4. assurirten Aemtern, gehörte sonst dem Herzoge von Sachsen-Weich, steht aber seit 1718. unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Arenswalde, große Stadt in der Neumark Brandenburg, an drey Seen, in einer schönen Gegend, gegen die Pommerischen Gränzen, 8. Meilen von Stettin. Sie hat durch Krieg und Brand viel erlitten.

Arentsee, uralte Stadt in der alten Mark, an einem See gleiches Namens, welcher eine Meile im Umfange hat, und von einem durchs Erdbeben geregten Erdwall entstanden seyn soll, unweit Seehausen etc. wird in die Alt- und Neustadt eingetheilt, hat ein Adlich Jungfrauenkloster, und ein Chur-Brandenburgisches Schloß und Amt.

Arenthausen, neu erbautes Städtgen in der Grafschaft Lützelstein, im Elsaß.

Arequipa, eine Bischöfliche Stadt in Süd-Amerika, im Königreiche Peru, 26. Meilen von Lima. Nicht weit davon ist ein guter Hafen am Mar del Zur, von dar die Waaren auf dem Flusse Chila nach der Stadt gebracht werden.

Arestinga, Insel auf dem Persianischen Meer, gegen der Provinz Aherman, in Affen.

Arevalo, kleine Stadt nebst einem alten Schlosse, in Alt-Castilien.

Arezzo, Aretium, Stadt im Florentinischen Gebiete, an einem Hügel, wo der Fluß Eoiane in den Arno fällt. Sie hat ein Bischofthum.

Arg, also heißen zwey kleine Flüsse in Schwaben, welche sich bey Aichberg vereinigen, und nachmals in den Costnitzer-See fließen.

Argan, Argana, Stadt in Neu-Castilien, im Gebiete von Toledo.

Arganta, kleine Stadt nebst einem Schlosse in Neu-Castilien, 6. Meilen von Madrid, dem Herzoge von Lerma gehörig.

Argelles, Argilliers, kleiner Ort in der Grafschaft Roussillon, an der See, in der Nachbarschaft von Collioure.

Argen, siehe Langenargen.

Argens, Argenteus, Fluß in Provence, in Frankreich, welcher sich bey Frejus in das Mitteländische Meer ergießt.

Argenta, kleiner Ort nebst einem Schlosse nahe bey dem Gebiete von Comachio, im Herzogthum Ferrara, in Italien, wurde 1706. bey den zwischen dem Pabst und dem Kaiser entstandenen Differenzen von den Kaiserlichen besetzt und fortificiret, aber auch wieder verlassen.

Argentan, kleine aber wohl gebauete Stadt am Flusse Orne, in der Normandie, in Frankreich. Es sind daselbst und in der Gegend viele Leinwand- und Tuch-Fabriken.

Argentaro, Monte Argentaro, kleine Halbinsel im Stato degli Presidii, in Italien.

Argenteau, zerstörtes Berg-Schloß in den Niederlanden, an der Maas, zwischen Maastricht und Lüttich, in der Baronie Heristall.

Argenteuil, Argentolium, kleine Stadt in der Isle de France, in Frankreich, am Flusse Seine, drey Meilen über Paris, nebst einer Priorie, welche unter die Abtey St. Denis gehört.

Argentthal, Flecken in der Nieder-Pfalz, zwischen Kirchberg und Bacharach.

Argentiere, Argentarius mons, ein Stück des Alpen-Gebirges; bey der Grafschaft Saluzzo, wo eine Straße aus Frankreich in Italien geht.

Argentine, Argentina, kleine Stadt am Flusse Arg, in der Grafschaft Maurienne, in Savoyen.

Argento, Ululeus, Fluß in Albanien, in Griechenland, welcher sich in den Golfo di Venezia ergießt.

Argenton, kleine aber feste Stadt am Flusse Eure, in dem Gouvernement von Berry, in Frankreich, hat ein starkes Schloß mit 10. Thürmen.

Argentor, kleiner Fluß in der Französischen Provinz Poitou, der in die Charente fällt.

Argentreuil, siehe Argenteuil.

Argia, Provinz in Morea, am Golfo di Napoli di Romania, nebst einer Haupt-Stadt, Argos genannt.

Argile, siehe Argyle.

Argiro-Castro, eine mittelmäßige Stadt in Griechenland, allwo ein Griechischer Bischof ist, welcher unter dem Erz-Bischof von Janua steht.

Argisch, Stadt und Berg-Schloß in der Wallachen, nahe an den Siebenbürgischen Gränzen, allwo der Fluß Dembroriza entspringet.

Arglas, Stadt in der Irroländischen Provinz Ulster, in der Landschaft Downe, am Irroländischen Meere, hat einen kleinen doch sichern Hafen.

Argoin, Arguin, Insel nebst einem Fort auf der Küste von Guinea, in Afrika, wo der Fluß Sierra Leona in das Meer fällt, welche die Holländer von dem Könige in Preussen erkaufte, denen es aber die Franzosen bey Friedens-Zeiten An. 1721. wegnahmen, und die Indianische Compagnie zu Paris sich zueignen wollte. Jedoch ist von dem Könige in Frankreich 1727. der Ausspruch geschehen, daß solches denen Holländern restituiret, und ruhig gelassen werden solle. Es gehöret demnach anho der West-Indischen Compagnie in Holland, welche eine Festung, Friedrichsburg genannt, darauf angeleget, und dieselbe in guten Defensions-Stand gesetzt.

Argol, kleine Stadt in dem Herzogthum Morotin, in West-Rußland, am Flusse Deca gelegen.

Argonne, kleine Landschaft in Frankreich, darvon die eine Hälfte in Champagne, und die andere an den Lothringischen Gränzen gegen die Maas lieget.

Argos, Stadt am Flusse Planizza, in Morea, in der Provinz Argia, nebst einem festen Schlosse und Erz-Bischofthum. An. 1686. nahmen sie die Venetianer ein, und 1716. ist sie wieder an die Türken übergegangen.

Argoun, Lat. *Custos aaromos annuorum*, ist auf den Galeeren ein Officier, welcher die Aufsicht über die Sklaven hat, und ihnen nach Gelegenheit die Ketten anlegen oder abnehmen läßt.

Argow, ein gewisser Strich Landes in der Schweiz, & von dem dadurch fließenden Flusse hat also genannt, welcher den deutschen Theil des Cantons Bern, wie auch die Cantons Solothurn, Lucern und Unterwalden begreinet, und sich bis an den Costnizer-See erstrecket.

Arguenon, *Argenus*, kleiner Fluß in Bretagne, in Frankreich, welcher sich nicht weit von St. Malo ins Meer ergießt.

Argument, ein Marquisat, oder Marggrafschaft in der Provinz Normois, in Frankreich.

Arguin, siehe Argoin.

Argument, heißt ein Beweis, eine Schluß-Rede, der Inhalt eines Dinges; item eine Anzeigung; bey den Schülern aber ein Exercitium.

Argunsk, *Argunskoi*, eine Russische Gränz-Festung in Tauria, am Fluße Argun, der aus der großen See Argun in der großen Tartaren entspringet, gegen Nord-Osten in den Fluß Amur fällt, und die Länder Rußlands, von China scheidet. Diese Festung ist 1682. angelegt worden, um die Einnahme des Tributs von den Tungusen zu befördern. Die Stätte ist in dieser Gegend sehr groß, dem ungeachtet ist das Land fruchtbar, und sind vornemlich die Argunische Silber-Bergwerke berühmt.

Argutien, heißen scharfe, fluge, auch spitzfindige Redent-Arten.

Argyle, *Argashena*, Stadt und Landschaft in Süd-Schottland, nebst dem Titel einer Grafschaft, und einem Bischofthum, unter Glasgow gehörig. Der Graf von Argyle ist der erste Graf in Schottland, Herr zu Kintyre, Cambol und Lorn.

Arthon, Fluß in Morea, der sich in den Golfo di Lepanto ergießt.

Arhus, Königlich-Dänisches Stifts-Amt in Nord-Jütland, worinn die Haupt-Stadt Arhus, eine zwar offene, aber volkreiche Handels-Stadt, unweit der Ost-See, nebst einem kleinen Hafen, 15. Meilen von Alborg. In dem Dohm, welches ein altes prächtiges Gebäude, liegt S. Clemens, Papa & Martyr, begraben. Die Stadt hat eine ziemliche Seehandlung, und an Einwohnern und Reichthum im Königreiche wenig ihres gleichen.

Ariane, kleiner Fluß im Herzogthum Ferrara, im Päpstlichen Gebiete.

Arrianer, siehe Arrianer.

Ariano, *Arianum*, kleine Stadt am Po, im Herzogthum Ferrara, und die Haupt-Stadt eines Landgens, il Poletino di Ariano genannt, an den Venetianischen Gränzen gelegen, und dem Papste gehörig.

Ariano, Stadt auf einem rauhen Hügel, im Principato ultra, in Neapolis, nebst dem Titel einer Grafschaft, und einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Benevento gehörig. Diese Stadt wurde 1732. im Dec. durch ein Erdbeben größten Theils ruinirt.

Arica, kleine Stadt in Peru, in Süd-Amerika, im Quartier de los Charcas, und die Residenz eines Spanischen Gouverneurs, nebst einem festen und sichern Hafen, woselbst man alles Silber von Potosi einschiffet, um selbiges nach Lima zu bringen.

Ariccia, la Riccia, Dorf nebst einem neu erbaueten prächtigen Pallast, und dem Titel eines Herzogthums, in der Campagna

- di Roma, im Päpstlichen Gebiete, 13. Meilen von Rom.
- Ariege**, siehe Auriège.
- Arien**, siehe Arie.
- Aris**, ein ziemlich festes Schloß in der Piesländischen Provinz Verten.
- Arima**, Stadt und Hafen im Königreiche Fimo, in Japan, wo kein Christ sich aufhalten darf.
- Arimini**, siehe Rimini.
- Arimoa**, Insel in Asien, bey Neu-Guinea, auf dem Ozeano Orientali, welche die Holländer 1616. entdeckt, und von der viele umliegende Inseln gleichen Namen führen.
- Arange**, eine Fortresse im Herzogthume Savoyen.
- Ariol**, kleine Stadt in Provence, in Frankreich, vier Meilen von Toulon, gegen Nord-Osten gelegen.
- Arts**, Städtlein im Brandenburgischen Preussen, an einem See.
- Arifa**, siehe Erisa.
- Aristocratis**, ein Regiment, da die Adelschen regieren, dergleichen bey den Republicken Venedig und Genua geschieht.
- Ariza**, siehe Erisa.
- Arkel**, siehe Urdel.
- Arki**, Türkische Stadt in Bosnien, wo die Bosna in die Eau fließt.
- Arlanz**, kleiner Fluß in Alt-Castilien, in Spanien, welcher an den Gränzen von Rioja entspringet, hernach bey Lerma vorbeiläuft, und endlich bey Salduendo in den Fluß Arlanzon fällt.
- Arlanzon**, Fluß in Alt-Castilien, in Spanien, welcher aus dem Gebürge Deca entspringet, bey der Stadt Burgos vorbeiläuft, und sich an den Gränzen des Königreichs Leon in den Fluß Pizuerge ergießt.
- Arle**, Städtlein am Ursprunge der Woge, in Piesland, in der Provinz Verten.
- Arles**, kleine Stadt in der Grafschaft Roussillon, an dem Flusse Techus, in Catalonien.
- Arles**, *Arelas*, *Arelatum*, alte und grosse Stadt an der Rhone, in Provence, nebst einem Erzbischofthum, in Frankreich. Alhier ist eine An. 1668. gestiftete Akademie der Wissenschaften, auch findet man allda sehr viele Ueberbleibsel von Römischen Alterthümern. Vor diesem war sie die Haupt-Stadt des Königreichs Arelat.
- Arlesheim**, grosser Flecken in der Herrschaft Birsach, eine Meile von Basel, dem Bischoffe daseibst gehörig, ist der Sitz des Capitels, welches sonst zu Freyburg in Brisgau war.
- Arle x.** *Arensum*, kleine Stadt am Flusse Genet, in der Grafschaft Artois, der Erzne Frankreich gehörig, 2. Meilen von Douay. Sie ist 1712. von den Allirten,

- und bald darauf von den Franzosen eingenommen worden.
- Arley**, Herrschaft und kleine Stadt in der Franche Comté, am Flusse Seille, hat vor diesem dem alten Hause Chailon gehört, davon die Prinzen von Oranien herkommen, und daher führet es der König in Preussen noch auch im Titel.
- Arlington**, Harlington, kleiner Flecken in der Englischen Provinz Middlesex, zwischen Brandfort und Colebrook.
- Arion**, *Arlunum*, *Orolunum*, kleine Stadt auf einem Berge, am Flusse Rasin, nebst dem Titel eines Marquisats, in dem Österreichischen Herzogthum Luxemburg.
- Arm**, Lat. *Cornu fluminis*, also nennet man die Theile eines Flusses, wenn sich derselbe in zwey, oder mehr Fluth-Beete theilet.
- Arma**, Provinz und Stadt im Königreiche Popayan, in Süd-Amerika.
- Armada**, siehe Amadabat.
- Armade**, l'Armade, oder das Regiment der Armade. Dieses ist ein Regiment, welches das vornehmste Thor am Pallaste des Königs in Portugall bewachet, und unter andern die Freyheit hat, sein Quartier zu Lissabon zu haben, Lat. *Cohors praetoria in Palatii regii Lusitanici parte praecipua excubias agens*.
- Armade**, heisst eine Flotte von Kriegsschiffen, Lat. *Classis*, wird zuweilen auch von einer Armee zu Lande gebraucht, Lat. *Exercitus*.
- Armadille**, *Classicula*, also nennet man eine gewisse Anzahl ausgerüsteter Schiffe, welche eine kleine Flotte machen, und dergleichen der König von Spanien in Neu-Spanien unterhält, die See-Küsten zu bewahren. Eine solche Armadille gehet alle Jahre in Süd-Amerika von Lima nach der Provinz Charcas, und kommt im Martio mit Gold oder Silber, so aus Potosi dahin geliefert wird, von dar wieder zurücke, welches hernach im Anfange des Mon-Donaths von Lima nach Panama geschicket wird.
- Armadilles**, Lat. *Navigium laeicum minus*, ist auch eine Art kleiner Fahrzeuge, welche in Neu-Spanien gebraucht werden.
- Armagh**, *Ardimacha*, vornahls berühmte jetzt schlechte Stadt in der Provinz Ulster, in der Grafschaft Armagh, in Irland. Sie hat Sitz und Stimme im Parlemente von Irland, und einen Erz-Bischof, welcher Primas Regni in Irland ist.
- Armagnac**, *Armorica*, *Armeniacensis Comitatus*, Französische, fruchtbare und volkreiche Grafschaft in Gasconne, zwischen Bearn, Bigorre, Cominges und Languedoc, hatte vor diesem seine eigene und berühmte Grafen.
- Armament**, Lat. *Exornatio navium bellicarum*, heisset in See-Sachen die Ausrüstung

kung eines oder mehrerer Schiffe, und die Einschiffung des dazu bestimmten Kriegs-Volks.

Armand *à Jus*, ist ein Regle, Kraft dessen ein Landes-Herr berechtigt ist, Schanzen und Festungen zu bauen, Soldaten zu werben, und zu unterhalten, Zug- und Munition-Häuser aufzurichten *cc.* alles nach eigenem Willen, ohne daß jemand mit Zug dawider sprechen könne.

Armanoth, Provinz in Nord-Schottland, welche eigentlich ein Theil von der Provinz Ross, und ein bergichtes unfruchtbares Land ist.

Armançon, *Ar-entio*, Fluß in Frankreich, welcher im Herzogthum Burgund entspringet, und oberhalb Joigny in den Fluß Yonne fällt.

Armata *et Capet*, Lat. *Præf Aus naris, qui autoritate publica prædatum exit*, also nennet man denjenigen, welcher ein Kriegs-Schiff commandiret, um hiermit auf die feindlichen Schiffe zu kreuzen. Er muß eine Commission, das ist, eine ausdrückliche Erlaubniß von seinem Landes-Herrn dazu haben, sonst wird er für einen See-Räuber gehalten.

Armozoen, siehe Vlet.

Armée, *Exercitus*, eine große Anzahl in einem Corpo versammelter Troupen zu Pferde und Fuß, nebst zugehöriger Artillerie, unter einen Generalissimo, General-Lieutenant, oder Feld-Marschall, *Armée navale*, eine Schiff-Armade, oder Schiff-Flotte. *Armée volante*, eine fliegende Armee, oder leichtes Kriegs-Heer.

Armenien, *Armenia*, ein großes Land in Asien, welches in Groß- und Klein-Armenien eingetheilt wird. Jenes wird heutiges Tages Turcomannia genennet, und sind die ighen Gränzen gegen Norden die Landschaft Georgien, gegen Süden Diarbeck, gegen Westen Klein-Asien, oder Natolien, und gegen Osten Erivan und Adirbeizan; Klein-Armenien aber, welches Maduli oder Pégian genennet wird, liegt zwischen Cappadocien, dem Euphrat und Cilicien. Beide Armenien sind fast gänzlich unter Türkischer, wenig davon aber unter des Königs in Persien Botmäßigkeit, und halten sich viele Christen darinnen auf.

Armenier, *Armenianer*, Christen, welche fast in ganz Asien sich ausgebreitet, aber vornehmlich in Armenien wohnen. Einige erkennen den Päpstlichen Stuhl, und haben einen Erzbischof zu Marivan, in Persien, wie auch noch einen andern zu Lemberg, in Polen. Die meisten aber haben sich gänzlich von der Römischen und Griechischen Kirche getrennet, und stehen unter zwey Patriarchen, deren einer in Groß, der andere aber in Klein-Armenien; und der vornehmste ist, der

am Berge Ararath residiret, welchen Berg sie vor andern sehr heilig halten. Diese haben auch ihren Bischof in Is-pahan. Sie haben Anfangs unter dem Patriarchen zu Constantinopel gestanden, hernach aber sich von der Griechischen Kirche abaciondert, und des Entschids und der Monophysiten Meinung angenommen. Es ist zwar oftmals sowohl von der Römischen, als auch von der Griechischen Kirche, und sonderlich von jener auf dem Concilio zu Florenz mit allem Ernste gesucht worden, sich mit den Armentern wieder zu vereinigen, aber meistens vergeblich gewesen. Im Jahr 1708. haben sich viele von ihnen dem Römischen Stuhle unterworfen, welches aber die Türken nicht leiden wollten, daher sie zu Anfange dieses Jahrs gar hart verfolgt, und viele von ihnen hingerichtet worden. Sie glauben, daß der Heilige Geist allein vom Vater ausgehe, kugnen die Ober-Herrschaft des Papsts, bitten für die Todten, geben den Ketten Kindern auch die Communion, läugnen das Fegfeuer, und daß die Sacramente Kraft haben, die Gnade mitzutheilen, halten jährlich drey strenge Fasten, und ihre Priester müssen verheyrathet seyn, außer die Mönche und andere Ordens-Leute, welche ohne Weiber leben.

Armenseule, berühmter Ort im Hildesheimischen, unfern der Peine, wird also genennet, weil daselbst zwischen Kaiser Carolo M. und denen Sachsen, um der bey Corven ausgegrabenen Armenseule willen, ein solcher harter Streit entstanden, daß auch viele auf dem Platze geblieben. Als aber die Kaiserlichen Soldaten den Platz und die Seule erhalten, hat man zum Gedächtniß dieser Begebenheit am gemeldten Orte zwischen Alfeld und Bodenburg einige steinerne Seulen mit einer Capelle aufgerichtet, etliche Häußlein dabey gesetzt, und den Ort die Armenseule geheissen.

Armontieres, *Armentaria*, etwas befestigte Stadt, nebst einem festen Schlosse am Flusse Eis, in Flandern, der Krone Frankreich gehörig. Dieser Ort ist der Tuchmacherey wegen berühmt, und lieget drey Meilen von Ypern und Küssel.

Armes, Gegend in der Französischen Provinz Nivernois, davon ein berühmtes Adeliges Geschlecht den Namen führet.

Armes, *Capo delli Armi*, *Leucopetra*, *Caput Armorum*, *Rhegium Promontorium*, Vorgebürge in der Provinz Calabria ultra, in Neapolis, erstreckt sich bis in den Golfo von Messina, gegen Sicilien über.

Arminianer, oder Remonstranten, eine Secte der Calvinisten, welche sich von D. Jacobo Arminio, Professore zu Leyden, also

also nennen. Ihre Lehre, wodurch sie sich von den Reformirten getrennet, gehet vornehmlich dahin, daß Gott keinen Menschen erwählet oder verwerffet habe, als nur in so weit, weit er, vermöge seiner Allwissenheit, vorher gesehen, daß der Mensch entweder im Glauben, oder aber im Unglauben und in der Unzuchtigkeit verharren werde. Sie heißen Remonstranten wegen eines Buchs, welches sie den General-Staaten Anno 1611. unter dem Titel: Remonstratio übergeben. Man giebet ihnen im übrigen Schuld, daß sie nach Arminius 2000 viel Socinianische Irrthümer angenommen. Sie dienen in Holland überall ihren Gottesdienst halten, ausgenommen zu Dordrecht.

Arm-zen, heiſſet, ſich zum Krieg rüſten, für feindliche Anfälle ſich bewahren, beſetzen.

Araro. Stadt in Theſſalien am Golfo d'Araro, in Griechenland.

Armistium, Waffen-Erſtland, Induciae, wenn man alle Feindſeligkeit auf eine gewiſſe Zeit beſeite ſetzt, nach deren Verſimmung man entweder zu den Waffen greiffet, oder den Frieden völlig ſchlieſſet.

Armſtorf. Schloß und Marktflecken im Ertze Pagan und Bapriſchen Pfleg-Gerichte Pfarr-Kirchen, zwiſchen Landſhuth und Biſchoren, am Waſſer Kollnſbach, ſo wegen der Viehzucht berühmt iſt.

Armuth, bey den Catholiſchen Bettel-Orden, wird abgetheilet in die hohe, höhere, und allerhöchſte, Lat. *Ordinum religioſorum apud Pontificios indigentia, quae est vel ima, vel media, vel summa*. Die hohe Armuth beſtehet darinne, daß ein Kloſter zwar etwas von liegenden Gründen beſitzen mag, jedoch nicht mehr, als das Leben zu unterhalten vorwörthen iſt, womit die Carmeliter und Auguſtiner zufrieden ſind; Die höhere Armuth beſtehet darinnen, daß ein Kloſter zwar nicht liegende Gründe, aber doch bewegliche Sachen, als da ſind Bücher, Kleider, Vorrath von Speiſen und Trank, Renten und dergleichen beſitzen mag, worzu ſich die Dominicaner verpflichten. Die höchſte Armuth beſtehet darinne, daß ein Kloſter in der Welt gar nichts eigenes beſitzet, weder bewegliches, noch unbewegliches, welche die Franciscaner, und unter deſenſelben vornehmlich die Capuciner annehmen.

Armuyden, *Arnemuda*. kleine und feſte Stadt auf der Inſel Walchern in See-land, deren Hafen von der See verſchlemmet worden.

Arnau, kleine Stadt in Böhmen, im Königgräzer Kreiſe, 11. Meilen von Prag, und zween von Hohen-Eib, den Grafen

von Schlicſ gehörig, hat ein altes Schloß und Kloſter.

Arnauten, ſiehe Albania, in Griechenland.

Arnay le Duc, *Arneum Ducum*, kleine Stadt im Herzogthum Burgund, im Ländgen Auxois, ſechs Meilen von Autun.

Arnſdorf, **Erbendorf**, Markt-Flecken im Sulzbachſchen, im Land-Verichte Parkſtein, an der Wald-Nabe.

Arne, ein Fluß, welcher ſich ohnweit Genf mit der Rhone vereinigt.

Arneburg, *Arneburgum*, kleine Stadt an der Elbe, in der alten Mark Brandenburg, unter das Amt Tangermünde gehörlig, deren Einwohner ſich vom Ackerbau, Schiffahrt und Korn-Handel nähren. Man ſiehet hier dichte an der Elbe die Rudera von einem alten hohen Berg-Schloſſe, davon die adeliche Familie Woldeck von Arneburg den Namen führet.

Arneburg, ſiehe Arensburg.

Arnes, Dorf in der Schwediſchen Provinz Angermanland, am Sinu Bochnico, wo viele Kupfer-Bergwerke ſind.

Arnheim, kleine Stadt im Unter-Pfälzſchen Amte Alzen, zwiſchen Creußenach und Alzen.

Arnheim, *Arenacum*, Hauptſtadt in der Velau, am Rhein, 3. Meilen von Utrecht gelegen. Sie iſt groß, volkreich und ſchön, gehöret den General-Staaten, und haben die Gelderſche Stände alhier ihr Landhaus und Canzlen. Vor dieſem iſt es die Reſidenz der Herzoge von Geldern geweſen.

Arnhuſen, Flecken im Herzogthum Caſſuben, in Hinter-Pommern, denen Herren von Baſtrum gehörig.

Arnſdorf, ein altes Adeliches Geſchlecht, deren Stamm-Häuser Gemickau und Summerau, in Pommern, nicht weit von Greifswalde, liegen, und ſcho an Königl. Preußiſchen Hore in groſſen Anſehen ſind.

Arno, Fluß im Florentiniſchen, in Italien, welcher im Appenniniſchen Gebürge entſpringet, und ſich nicht weit von Piſa ins Meer ergieſt.

Arnoldſtein, Abten Benedictiner-Ordens, nebst einen ſchönen Schloſſe auf einem Felſen, 2. Meilen von Villach, in Kärnten, gehöret dem Stifte Bamberg, und iſt ſehr ſchön gelegen.

Arnos, Schloß in Catalonien, am Fluſſe Algas, 6. Meilen von Tortoſa.

Arnow, langes Gebürge in Franken, welches dieſes Land von Heſſen ſcheidet.

Arnsböcke, Holſtein-Mönchſches Schloß, Flecken und Amt im Wagervande, zween Meilen von Lübeck, und eben ſo weit von Plön. Vor Zeiten iſt alhier ein Jungfern-Kloſter geweſen, welches von Herzog Gerhard von Schleswig in

ein Carthäuser-Kloster verwandelt worden. Das Schloß wurde nach Herzog Joachim Friedrichs Tode renoviret, und seiner hinterlassenen Gemahlin, Julia: na Louisa, Prinzessin von Ost-Friesland, zum Wittwen-Sitz eingeräumet, welche daselbst den 6. Febr. Anno 1740. verstorben.

Arnzburg, Amt in Thüringen, bey Franckenhausen, dem Fürsten von Schwarzburg-Kudelsstadt gehörig.

Arnzburg, reiche und frey exemte Cistercienser-Abtey, in der Wetterau in der Herrschaft Münzenberg gelegen.

Arnzburg, siehe Arensburg.

Arnsfels, Herrschaft und Flecken in Steyermark, gegen Gratz, den Grafen von Dörnbach gehörig.

Arnsbaug, siehe Arenshaug.

Arnsheim, siehe Arnheim.

Arnstadt, *Arnstadium*, Stadt am Flusse Gera, in Thüringen, und ehemalige Residenz des Grafen, nachhero aber Fürstenthums von Schwarzburg-Arnstadt, zwey Meilen von Erfurt, woselbst ein schönes Schloß und Garten, wie auch die sogenannte Günther's-Mühle von 18. Gängen. Das ehemals daselbst angelegte kostbare Münz-Cabinet, welches etliche Tonnen Goldes gekostet, ist an des Herzogs von Gotha Durchl. käuflich überlassen worden. Der letzte und An. 1716. verstorbene Fürst daselbst, Anton Günther, war den 10. Octob. Anno 1652. geboren, und von Kaiserl. Majestät Anno 1697. nebst dem Fürsten von Schwarzburg-Sonderhausen in den Fürstenstand erhoben worden, welche Dignität er erstlich Anno 1709. öffentlich zu gebrauchen angefangen. Nach seinem Absterben ist die ganze Arnstädtsche Landes-Portion an das Fürstliche Haus Schwarzburg-Sonderhausen, mit Ausschließung des Hauses Kudelsstadt, verfallt worden.

Arnstein, Schloß und ehemalige Herrschaft, nunmehr Amt in der Grafschaft Mansfeld, unter Ebur-Sächsischer Sequestration, dem Freyherrn von Knigge zuständig.

Arnstein, kleine Stadt, Amt und Schloß am Flusse Werren, im Bischofthume Würzburg.

Arnstein, **Arolfstein**, unecht aber Mahrnstein, Amt und Schloß zwischen Weismann und Scheßlitz, im Stifte Bamberg.

Arnstein, Schloß und Herrschaft in Hessen, am Eisfelde, an der Werra, den Freyherrn von Bodenhausen gehörig.

Arnstein, Kloster Arnstein, Prämonstratenser-Abtey, an der Lahn im Erzstifte Trier, welche Graf Ludwig von Arnstein gestiftet.

Arnstein, siehe Arnoldstain.

Arnswalde, siehe Arenswalde.

Arntsee, siehe Arentsee.

Aroa, siehe Arroe.

Arolfstein, siehe Arnstein.

Arroa, kleine Stadt in der Schwedischen Provinz Wermeland.

Arojolos, Stadt und Schloß auf einem hohen Berge, in der Portugiesischen Provinz Alentejo, drey Meilen von Evora, dem Könige von Portugall, als Herzoge von Braganza, gehörig.

Arolsen, Städtgen nebst einem schönen Fürstlichen Schlosse in der Grafschaft Waldeck, dessen Baumeister Fürst Friedrich Anton Ulrich selbst gewesen. Es befinden sich alle Fürstl. Collegia allda, das Hofgericht ausgenommen.

Aromaja, Provinz in Neu-Andalusien, in Süd-America, gränzet an der Cariben Land.

Arona, kleiner Fluß im Patrimonio Petris, im Kirchen-Staate, welcher aus dem See bey Bracciano hervor kommt, und sich in das mittelländische Meer ergießt.

Arona, kleine Stadt im Mayländischen, nebst einem festen Schlosse und gutem Hafen, dem Geschlechte der Borromei, als ein Mayländisches Lehen, zugehörig, ergab sich Anno 1706. an die wi: der Frankreich Allirten. Vermöge gewisser Pacten, hat allezeit der älteste von der Borromeischen Familie das Gouvernement über das feste Schloß daselbst. Auf demselben ist der berühmte Carolus Borromäus geboren, welcher unter die Heiligen aufgenommen worden, und dem viele Wunderwerke zugeschrieben werden: daher starke Wallfahrten dahin geschehen. Es hat auch, zu Beförderung derselben, der Cardinal, Friedericus Borromäus, Erz-Bischof von Mayland, das Zimmer, darinnen gedachter Heiliger geboren worden, auf einen nicht weit davon gelegenen hohen Berg bringen, und auf die Art, wie das Haus Loreto, zu richten lassen, woben eine schöne Kirche, verschiedene kleine Capellen, und ein besonderes Seminarium zu befinden. Dieser Berg wird daher Monte di San Carlo, genennet.

Arosan, Westeråhs, *Arosia*, Hauptstadt in Westermannland, in Schweden, am See-Mäler, nebst einer Citadelle und Bischof, unter den Erz-Bischof zu Upsal gehörig. Der Bischof residiret zu Dinghuna, eine Meile davon. Allhier wurde die Krone Schweden Anno 1540. unter der Regierung Gustavi I. in einer Versammlung der Reichs-Stände zu einem Erb-Königreich erkläret, da es zuvor ein Wahl-Reich gewesen war. Es ist ein schönes Gymnasium daselbst, und an dem Wasser sind viele Eisen-Hütten, auch wird in der Stadt mit Eisen grosser Handel getrieben.

Arpajon, Baronie in der Französischen Provinz Robergue, ward 1651. zu einem Herzogthum erhoben, dessen Herzoge aber 1679. wieder abgestorben.

Apignan, Paß in Savoyen, über den Fluß Doria.

Aspino, Schloß nebst einer kleinen Stadt S. Dominico genannt, in Campagna di Roma. Im Kirchen-Staate, hiesse vor diesem Atella, und hatte einen Bischof, der aber nach Aversa verlegt worden.

Arqua, Castel im Herzogthum Parma, in Italien, am Flusse Turda.

Aquato, *Arquatium*, Fiecken in der Venetianischen Landschaft Paduano, in Italien, allwo der berühmte Dichter Petrarca gestorben ist.

Arquebuse, eine Büchse, davon kommt das Wort *arquebuser* her, einen durch Urtheil und Recht verdammten Missethäter tod schießen, welches sonderlich eine Lebens-Strafe unter den Soldaten ist. Lat. *Capitis damnatum globis plumbeis trahere*.

Arques, Grasschaft in der Niederländischen Landschaft Artois, unweit St. Omer, der Abten St. Berthin zu St. Omer gehörig.

Arques, *Arca*, Stadt im Herzogthum Bar, in Lothringen, an der Maas, der Krone Frankreich gehörig.

Arques, *Arca*, Stadt in der Normandie, in dem Ländgen Caux, an einem Flusse gleiches Namens.

Arquico, Stadt nebst einem guten Hafen auf der Küste von Aby, in der Provinz Banguibar, in Afrika, wird auch Ercoco genennet.

Arracan, *Arracaon*, Königreich in Indien, jenseit des Gangs, nebst einer grossen und volkreichen Stadt gleiches Namens. Das Land ist sehr fruchtbar, und hat einen König, dem auch die Königreiche Ava und Caor zustehen, welcher sehr mächtig, und nebst seinen Unterthanen ein Höfen-Diener ist.

Arragonien, siehe Aragonien.

Arran, siehe Aran.

Arrangiren, heisset in die Ordnung stellen.

Arias, *Atrebatum*, Arricht, uralte, grosse, wohl besetzte und reiche Handels-Stadt am Flusse Scarpe, in der Grasschaft Artois, deren Haupt-Stadt sie ist. Sie wird in zwei Städte eingetheilt, davon man die grössere la Ville, und die kleinere la Cité nennet, und werden durch eine starke Mauer, Graben und Wall von einander abgesondert. Sie gehöret seit 1640. der Krone Frankreich, und hat eine gute Citadelle von fünf Bastionen, mit dazwischen angelegten halben Monden und Ravelinen, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Cambray gehörig.

Arrath, siehe Arad.

Arreau, kleine Stadt in Frankreich, in der

Provinz Armagnac, in einem Theile Arré genannt.

Arrecibo, Stadt auf der Insel Porto Rico in Nord-Amerika.

Arrecifes, *Rupium Insula*, kleine Insel im Indianischen Meer, welche mit lauter Felsen umgeben ist, zwischen den Inseln Philippine und Barron.

Arrecifes, *Rupium Caput*, Vorgebirge in Afrika, auf der Küste der Caffres dem Capo der guten Hoffnung gegen Osten gelegen.

Arron, siehe Aran.

Arrendiren, ein Gut verpachten, und in Pacht nehmen, ausleihen.

Arrest, *sententia, res judicata*, heisset in Frankreich ein richterliches Urtheil, oder Befehl, und ist nichts bekannters, als Arrest du Roy, Arrest du Parlement.

Arrestiren, it. *Arretiren*, einen anhalten, verhaften, sehen lassen, Lat. *In custodia dare*. Daher ist in Arrest nehmen.

Arrha, ein Gottes-Pfennig, ein Mahls-Schaf, ein Neu-Kauf, oder was einem zu besserer Haltung des Contracts auf die Hand gegeben wird, Lat. *Arrha sponsalitia, Arrha contractus*.

Arrianer, sind Ketzer, deren Haupt, Arrius, läugnere, daß die Heil. Dreifaltigkeit von einerley Wesen sey, und vorgau, daß das Wort eine Creatur sey, und eine Zeit gewesen, da es noch nicht existiret, daß Christus nicht der Natur nach, sondern durch des Vaters Adoption, Gottes Sohn sey, und daß der Heilige Geist gar nicht Gott, sondern ein Geschöpfe, und niedriger, als die andern beiden Personen, wäre. Diese Lehre ist zwar auf dem Nicänischen Concilio Anno 325. verworfen, nachgehends aber sehr ausgebreitet, und durch etliche Pseudo-Synodos befestiget worden.

Arriore-Ban, ein Aufgeboch und Versammlung dererjenigen, welche Ackerlehn in Frankreich besitzen, und auf ihre eigene Kosten durch den Lehn-Herrn zu Ergreifung der Waffen aufgebochen werden; welcher Nahme auch den Troupen selbst, wenn sie ihre Dienste angetreten, bezeuget wird. Siehe Ban.

Arrier-Garde, *Arries extrema*, der hinterste Theil, oder die Nach-Troupen einer Armee, welche das Corpo von derselben Seite beschützen, und verhindern müssen, daß niemand ausreisset, oder zurück bleibet.

Arripiren, heisset wegfishen, ergreifen, it. geschwind ins Gedächtnis fassen.

Arriviren, ankommen, anlangen, sich zusprechen, begegnen.

Arroë, kleine und fruchtbare Insel auf der Ost-See, unter Fünen, zu dem Herzogthum Schleswig und der Krone Dänemark seit 1749. völlig gehörig, 2. Meilen in die Länge, und eine halbe in die Breite, in frucht-

fruchtbar an Aas, womit es einen starken Handel treibet. Sie hat schöne Pferde und andere Viehzucht, ist bergicht, doch hat es wenig Holz, weil das meiste zu Ackerland gemacht worden.

Arrois, Schloß und vornehmster Ort auf der Insel Mule, so eine von den Inseln Westernes bey Schottland ist.

Arron, Fluß in Frankreich, in der Landschaft Nivernois, welcher sich bey Decize in die Loire ergießt.

Arronches, *Arunc*, feste Stadt bey dem Zusammenflusse der Flüsse Megrette und Caga, in Alentejo, in Portugall, nebst dem Titel eines Marquisats, zwischen Portalegre und Evora.

Arrouca, schöne Abtey in Portugall, in welcher sich ehemals von Antonio, Prior von Crato, als er vom Throne verjaget worden, eine Zeit lang versteckt gehalten.

Arroux, *Arrosius*, Fluß in Frankreich, welcher in Burgund entspringet, und sich oberhalb Bourbon in die Loire ergießt.

Arroyolos, siehe Arojolos.

Ars, *Lezaro*, Fluß in Gallicien, welcher sich in den Oceanum ergießt.

Ars, *Arfia*, kleiner Fluß in Italien, welcher aus einem See in Istrien entsteht, und sich in den Golfo di Carnero ergießt.

Ars-Agiler, *Lat. Libellorum supplicum in aula Turcica Magistri*, sind diejenigen Bedienten am Türkischen Hofe, welche dem Groß-Sultan die Supplicationes überreichen.

Arsac, kleines Gebiethe in der Französischen Provinz Rovergue.

Arshin, ist eine Russische Elle, fast der Brabantischen gleich.

Arshot, *Arscot*, *Arschottum*, kleine besetzte Stadt im Oesterreichischen Brabant, 3. Meilen von Löwen, am Flusse Demer, das Gebiethe derselben, welches ehemals eine Baronie war, An. 1533. aber zu einem Herzogthum erhoben worden, liegt an beyden Seiten dieses Flusses. Es gehörte sonst dem Herzoglichen Hause Gron, ist aber, nebst dem Fürstenthum Echmap, durch Heinrich an die Herzoge von Aremberg gekommen. Siehe Aremberg.

Arsenal, oder Zeughaus, ein Ort in einer Stadt, oder Festung, allwo man die Waffen nebst ihrem Zugehör verfertigt, und verwahret, *Lat. Officina armorum*. Ein See-Arsenal, *Arsenal de Marine*, *Zee-Magazijn*, *Zee-Admonitichaus*, *Lat. Officina navalis*, ist ein Hafen, wo ein Potentat, oder Republic seine See-Officier, Schiffe, und die zur Ausrüstung derselben benötigten Sachen hat. Es bedeutet auch einen Platz und absonderlich verschlossenen Ort, welcher zum Schiffbau und Verfertigung der Waffen bestimmt ist. Siehe *Math. Lex.*

Arstheim, ein Schloß und Markt-Flecken an der Weser, eine Meile von Bremen.

Art, Flecken im Canton Schweiz, am Zuger-See, ist gar fein gebauet.

Arta, eine schöne und große Handels-Stadt in Griechenland, an dem Golfo di Larta, hat einen Erz-Bischof, welcher ehemals zu Lepante geschmet, um mehrerer Sicherheit willen aber sich hieher geflüchtet, und noch viele Bischöffe unter sich hat.

Artemisium, berühmtes Vorgebürge auf der Insel Negroponte, in Griechenland.

Artenay, kleine Stadt in der Provinz Orleans, allwo gute Messer gemacht werden.

Artern, kleine Stadt, Amt und Schloß am linken Ufer der Unstrut, in der Grafschaft Mannsfeld, 3. Meilen von Eisleben. Das Amt ist von Ebur-Sachsen sequestrirt worden, Stadt und Schloß aber, gehört noch den Fürsten von Mannsfeld. Es ist auch allda eine Salzfiederey.

Arteys, großer Fluß in Sibirien, so sich in den Fluß Ob ergießt. Er ist fast eine Meile breit, und sehet alle Dörfer, wo er vorbeys fließt, bis im Monat September unter Wasser.

Artham, große Stadt in der Asiatischen Provinz Turkomannien.

Articulus IV, *Pacis Rytw. census*, siehe Ryßwicksche Clausul.

Articuliren, etwas in gewisse Puncten und Artikel nach einem jeden Umstand bringen, specificiren.

Artillerie, *Artigleria*, *Lat. Res tormentaria*, bedeutet eigentlich das Geschütz, Stücke, Mörser, und was dazu gehört, dessen man sich im Felde und Belagerungen bedient; sie stehet unter dem Commando des General-Feldzeugmeisters, welcher seine Generals, Obristen und andere Officiers commandiret, und dieser wird in Frankreich Grand maitre d'Artillerie genannt. Es wird aber dieses Wort auch für die Wissenschaft genommen, welche von des Geschützes Zurichtung und Gebrauch handelt, und Zeugmeisters-Kunst, Feuerwerker-Kunst, *Lat. Pyroballia, Pyrotechnia*, genennet wird. Siehe *Math. Lex.*

Artogna, ein Thal an den Grenzen des Herzogthums Aosta, in der Grafschaft Angliera, im Herzogthum Mailand.

Artois, *Comitatus Arthesia*. Grafschaft in den Spanischen Niederlanden, und eine von den Niederländischen 17. Provinzen, welche gegen Osten Cambresis und Hennegau, gegen Norden Flandern, gegen Westen und Süden aber die Picardie zu Gränzen hat. Sie ist ein gar fruchtbares Land, und gehöret zufolge der Timmergischen, Kiwickischen und Utrechter Friedensschlüsse, der Krone Frankreich.

Artomagan, *Oramagan*, eine von den Insulis Laronum, wohin die Spanischen Schiffe ihren Lauf nehmen, wenn sie von Mexico nach den Philippinischen Inseln segeln. Sie ist aber niemand als ihren natürlichen Einwohnern unterworfen.

Artotyriza, waren Acker im zweyten Seculo, welche Brod und Käse im Heiligen Abendmahl gebraucht, und Weiber zu Priestern sollen gesetzt haben.

Arus, eine von den Sorlingischen Inseln, Irland gegen über.

Argbern, ein Schloß und Marktflecken im Marggrasthum Culmbach, an der Böhmischen Gränze, nach Bayreuth gehörig, zwey Meilen von Eger, an der Röska liegend.

Argen, Amt und Marktflecken an der Weser, zwischen Hameln und Lemgow, im Fürstenthum Calenberg, worzu 1. Flecken und 22. Dörfer, nebst dem Schloß Fürstenberg gehören, so vor Zeiten Gräflich-Ebersteinisch gewesen, anno aber Chur-Braunschweigisch ist.

Aru, Königreich und Stadt auf der Insel Sumatra, in Ost-Indien.

Aru, kleiner Fluß in Suffex, in Engelland, welcher sich ins Britannische Meer ergießt.

Aru, eine von den Moluckischen Inseln in Ost-Indien. Von ihr heißen einige kleine umliegende Inseln die Inseln Aru.

Arva, festes Schloß in Ober-Ungarn, am Flusse Arva, hat verschiedene Herren, wird aber von einem Director der Thurgonischen Familie administrirt, und gehört das meiste von der Arvenser Gespanschaft dazu.

Arva, **Arava**, **Orava**, Fluß in Ober-Ungarn, entspringet an den Polnischen Gränzen, wird hernach schiffreich, und fällt in die Waag.

Arva, **Arvenser** Gespanschaft, **Arvensis Comitatus**, liegt in Ober-Ungarn, um den Fluß Arva, gränzet an Polen, Schlesien und Mähren, wie auch an die Gespanschaften Trentschin, Liptan, Turocz und Zips, ist unfruchtbar, und die Einwohner haben ihre meiste Nahrung vom Salz- und Vieh-Handel.

Arve, Fluß in Savoyen, der in der Landschaft Faucigni entspringet, sich nicht weit von Genf mit der Rhone vereinigt, und das Savoyische und Genuesische Gebiethe von einander scheidet.

Arundel, **Arundina**, alter Burg-Flecken in der Landschaft Suffex, in Engelland, am Fluß Aru. Der Ort schickt 2. Deputirte ins Parlament, und das dasige Schloß hat das besondere Vorrecht, seinem Besitzer den Titel des ersten Grafen und Pairz von Engelland zu geben, ohne daß es dazu Königliche Ernennung bedarf. Die jetzigen Besitzer sind die Herzoge von Northfolc.

Arundel-H.ott, Vorgebürge in der Landschaft Suffex, in Engelland, strecket sich gegen Süden an das Britannische Meer.

Arwangen, siehe **Arwangen**.

Arweiler, kleine Stadt am Flusse Ahr, im Erz-Stifte Eßln, 3. Meilen von Bonn. Sie hat köstlichen Weinwachs, sonderlich vom rothen.

Arwenack, festes Castell, welches den Hafen Galmouth in der Engelländischen Provinz Cornwall defendirt.

Arwiack Zeeck, eine von den 7. Landschaften der Bäckler in Siebenbürgen, welche gegen die Moldau zu wohnen.

Arrieben, siehe **Aryleben**.

Arys, neu angelegte Stadt in dem Preussischen Bartonien, zwischen dem Sperding und Arys-See.

Arz, heißt eine Türkische Supplication.

Arzberg, siehe **Argberg**.

Arzen, siehe **Argen**.

Arzarum, siehe **Assyrien**.

Arzorum, siehe **Erzerum**.

Arzignano, **Arsignanum**, **Arx Lana**, kleine Stadt zwischen den beyden Flüssen Gua und Ehiampo, in der Venetianischen Landschaft Vicentino, welche starken Handel mit Wolle treibet.

Arzilla, Stadt im Königreiche Fez, in Afrika, an der See. Sie ist zwar klein, aber wohl befestiget, und hat einen guten Hafen.

Arzua, kleine Stadt in Gallicien, zwischen Compostell und Mondovedo.

Asbeck, kleine Stadt im Stifte Münster, in Westphalen.

Ascanien, eine uralte gefürstete Grafschaft in Teutschland, mitten im Anhaltischen Fürstenthume, und das Stamm-Haus der Fürsten von Anhalt, denen es auch vor diesem zugehöret, bis sich das Stift Halberstadt um das Jahr 1322. dessen an-gemasset, und ungeachtet der vom Kaiser und dem Reiche vielmalz ergangenen scharfen Mandaten die Restitution an das Fürstlich-Anhaltische Haus verweigert hat. Endlich, als das Stift Halberstadt im Westphälischen Frieden secularisirt, und an das Chur-Haus Brandenburg, nebst der Grafschaft Ascanien, überlassen wurde, ist 1683. durch ein allgemeines Reichs-Conclusum beliebt worden, daß die Fürsten von Anhalt von Chur-Brandenburg in die Mitbelehenschaft dieser Grafschaft angenommen werden, und im übrigen auf 24. Jahr von allen Reichs- und Kriegs-Anlagen befreuet seyn sollten. Die alte und versallene Ascanien-Burg liegt nicht weit von der Stadt Ascherleben, an dem Wolfs-Berge, an den Mandfeldischen Gränzen, welche dieser ganzen Grafschaft den Namen gegeben hat.

Ascendentes, heißen Eltern, Voreltern, und andere Bluts-Freunde in aufsteigender Linie.

Ascension, **Acemcaon**, Insel auf dem Aethiopischen Meer, den Portugiesen gehö-rig, welche daselbst landen, wenn sie die Insel St. Helena versehen; auch pflegt die Holländische Retour-Flotte ihren Courz dahin zu richten. Es giebt auf dieser Insel sehr große und wohl schmeckende Schildkröten; sonst ist sie voller Felsen und

Atippen, und weil sie die Portugiesen am Himmelfahrts-Tage entdeckten, haben sie derselben diesen Namen gegeben.

Ascension, Insel auf dem Brasilianischen Meere, in Süd-Amerika, 24. Meilen von der Küste der Capitania von Saint Esprit, den Portugiesen gehörig, sie nennen dieselbe Acemeaon.

Ascerado, siehe Ascherade.

As etw., so wurden diejenigen Christen in der ersten Kirche genennet, welche etwas strenger, als die andern, waren, und ein Pallium trugen. Dergleichen Namen nachgehends auch den Mönchen gegeben worden. Es werden auch noch Scriptores Ascetici genennet, d. i. zu einem heiligen Wandel und der Christlichen Vollkommenheit anführen.

Ascha, kleine und schöne Stadt im glückseligen Arabien, am Sinu Persico, in Arien.

Ascha, Städtlein im Bogtlande, an den Gränzen von Böhmen, ist ein Königlich-Böhmisches Lehen, und gehöret denen von Zettwitz.

Ascha, siehe Aschbach.

Aschach, oder **Aschan**, schöner grosser Marktflecken und Schloß in Ober-Österreich, an der Donau, 4. Meilen oberhalb Linz, hat einen wichtigen Schif-Floß, und gehöret den Grafen von Harrach.

Aschach, **Ascha**, ein Bischöflich-Würzburgisches Amt und Schloß in Franken, an der Saale, so vor diesem denen Grafen von Henneberg gehöret. Ist ein Dorf und Buch in der Pfalz, zu der neuen Reichs-Grafschaft Wartenburg gehörig.

Aschaffenburg, **Schaffnaburgum**, **Asciburgum**, Stadt am Main, in Franken, fünf Meilen oberhalb Frankfurt, dem Churfürsten zu Mainz gehörig. Allhier findet man eines der schönsten Schlösser in Deutschland, darinnen der Churfürst zum öftern, absonderlich im Winter, zu residiren pfleget. Nahe dabens fließet das Wasser Aschaff in den Main.

Aschau, Stadt in der Ukraine, den Cosaaken gehörig.

Aschbach, siehe Aspach.

Aschberg, unvergleichlich angenehm gelegenes und wohl eingerichtetes Adeliges Gut im eigentlichen Herzogthum Holstein, am Mönster-See, eine kleine Meile von Mön, den Grafen von Ranzau gehörig.

Aschberg, siehe Hohen-Aschberg.

Asche, kleine freye Stadt im Oesterreichischen Brabant, im Quartiere von Brüssel.

Aschendorp, Schloß im Bisthum Münster, in Westphalen, an den Ost-Friesländischen Gränzen.

Ascherade, **Askrankle**, eine Plesländische Stadt im Wendischen Kreise, an der Düna.

Ascherne, **Aschenton**, kleine Stadt in der Arrländischen Provinz Pommern, in der Grafschaft Limerick, am Flusse Ascherne.

Aschersleben, **Ascania**, eine von den drei Land-Städten des Fürstenthums Halberstadt, am Flusse Eine, 6. Meilen von Halberstadt. Sie war vor diesem eine Hansee-Stadt und die Hauptstadt der berühmten Grafschaft Ascanien, ist aber An. 1320. an das Stift Halberstadt gekommen. Eine halbe Meile davon liegt der Ascherslebische oder Garderslebische See, welcher drei Meilen lang, und zwene breit gewesen, aber auf Befehl des Königs in Preussen 1703. abgelassen, und zu Land gemacht worden.

Ascoli, **Asculum**, **Picenum**, Stadt in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staate, wo der Fluß Castellano in den Tronto fällt. Sie ist eine grosse, und nach der alten Manier befestigte Stadt, nebst 2. Castadellen, und einem Bisthume, welches unmittelbar unter den Pabst gehöret.

Ascoli di Satriano, **Asivium Satrianum**, oder **Apulum**, Stadt auf einem Berge, in der Landschaft Capitanata, in Neapolit, nebst dem Titel eines Fürstenthums, und einem Bisthume, unter den Erz-Bischof zu Benevento gehörig.

Aschis, kleiner Ort in der Persianischen Provinz Corasan, drei Tag-Reisen von Machmed, allwo der igeige Schach-Nadur von einem Schächer gezeuget worden.

Asel, **Essel**, ein grosser See von 3. Meilen lang in der Schwedischen Provinz Emsland, auf welchem sich viele kleine Inseln befinden, daraus viel Eisen-Malm gegraben und verarbeitet wird.

Asel, Flecken im Herzogthum Bremen, im Redinger-Lande, nicht weit von der Elbe.

Asem, siehe Azem.

Asgar, Provinz im Afrikanischen Königreiche Fez, durch welche der grosse Fluß Cebu gehet, und von Arabern beherrscher wird, die aber des Königs zu Fez Vasallen sind.

Ashadown, Stadt in der Englischen Provinz Esser.

Ashford, ein Marktflecken am Flusse Stour, in der Provinz Kent, in Engelland.

Asi, **Asius**, Fluß in Italien, entspringet im Apenninischen Gebürge, und fällt in die Tyber bey Orvieto.

Asien, **Asia**, eines von den 4. Theilen der Erd-Kugel, dessen Gränzen sind gegen Osten und Süden der Oceanus Orientalis, und gegen Norden das Tartarische Meer. Gegen Westen aber wird es durch das rothe Meer von Afrika, und durch das Mitteländische, den Archipelagum, das Mare di Marmora, und das schwarze Meer von Europa abgesondert. Es ist der größte unter allen 4. Theilen der Erde, welcher sich vom Archipelago bis an das äußerste Ende von Indien auf 1300. Meilen in die Länge, und von Malacca bis an das Tartarische Meer auf 1550. Meilen in der Breite

Breite erstreckt, und begreift selbiges die große Tartarey, sodann Arabien, die Asiatische Turkey, Persien, Ost-Indien, China, und die Asiatischen Inseln, unter welchen die Maldivische, Moluckische, Philippinische, Japonische, Insel Latronum und da la Sonde, wie auch die Insel Ceylon, die vornehmsten sind. Die Monarchen von Asien sind der Türkische Kaiser, König in Persien, große Mogol, König in China und Tartar: Chan, nach welchen es auch von etlichen in fünf große Herrschaften eingetheilt wird. In diesem Welt-Theile ist zuerst nach Erschaffung der Welt das Land bewohnt, Gottes Wort geoffenbahret, der Heyland geboren, die drey ersten grossen Monarchien der Welt gestiftet, die meisten Wissenschaften hervor gebracht, und die vornehmsten Religionen ausgebreitet worden. Heut zu Tage aber ist fast alles mit den Heydnischen und Mahometanischen Göttern überschwemmet, ausser, wo die Europäer durch ihre Colonien und Missionarios das Christenthum wieder zu pflanzen angefangen haben.

Asien das Kleinere, *Asia Minor*, siehe Natolien.

Asigliano, *Asiglianum*, kleine Stadt nahe bey Vercelli, in Piemont.

Asinara, *Zinara*, *Herculis Insula*, Insel auf dem Mittelländischen Meer, nicht weit von der Insel Sardinien. Sie hat einen guten Hafen, *Porto Escuela* genannt.

Aske, kleine Stadt auf der Schottländischen West-Insel Skie.

Askerode, siehe Ascherode.

Askersund, kleine Stadt in der Provinz Nerike, in Schweden, am Nord-Ende des Wetter-Sees, 9. Meilen von Nordkeping.

Asling, schöner Marktflecken im Herzogthum Crain, dem Grafen von Trillect gehörig.

Asmer, Stadt im Königreiche Banda, im Gebiete des grossen Mogols, in Asien.

Asoff, *Azow*, *Azac*, *Tanais*, wohl besetzte Stadt in der kleinen Tartaren, auf einem Hügel und einer schmalen Insel, am linken Ufer des Flusses Don, oder Tanais, nicht weit von seinem Einfluß in den Paludem Mæotidem. Sie lieget auf der Seite nach Circasien, hat ein festes Schloß und guten Hafen, welcher sie zur wichtigen Handels-Stadt machet, und gehörte seit 1696. dem Czar in Rußland, der es aber, vermöge des am Flusse Prut 1711. geschlossenen Friedens, am 16ten Jan. 1712. den Türken wieder eingeräumt hat. An. 1736. ward sie von den Russen unter Anführung des General Lasch, mit leichter Mühe wieder erobert, und darauf in vortreflichen Defensions-Stand gesetzt: dennoch aber ist sie An. 1739. nach erfolgtem Belgrader Frieden gänzlich wieder demoliret, und verlassen worden. Sie dien-

te der Russischen Monarchie zur Communication des Commercii auf dem Don und der Wolga, und konnten hieraus die Tartarn süglich im Baume gehalten werden.

Asoffisches Meer, siehe Zabache.

Asola, Stadt im Venetianischen Gebiete, in der Provinz Trevisano.

Asola, kleine und besetzte Stadt in der Venetianischen Provinz Bresciano, am Flusse Chiesia, wo derselbe bald in den Oglio fällt.

Aspach, Benedictiner-Kloster in Nieder-Bayern, Regierung Landshut, in der Pflege Griebbach, zwey Meilen von Braunau entlegen.

Aspe, Thal in der Französischen Provinz Bearn, in Gascognz, gegen das Pyrenäische Gebürge.

Asper, Lat. *Denarius Turcicus, quinquagesima imperialis pars*, eine Türkische Münze womit die Janitscharen und Spahi bezahlet werden. Es giebt große und kleine, von erstern gehen 60. auf einen R. Thaler, von den andern gehen 120. auf einen Holländischen Löwen-Thaler.

Asperen, *Aspera*, kleine Stadt in Holland, am Flusse Ringe, im Lande Vorkum an den Grenzen des Holländischen Geldern, dem Herren von Voetselaer gehörig.

Asperg, Markt-Flecken im Herzogthum Würtemberg, zwey Meilen von Stuttgart, unter der Festung Hohen-Asperg gelegen.

Aspermont, Grafschaft und Schloß in Lothringen, unweit Metz, ist das Stammhaus der uralten Gräflichen Familie von Aspermont, welche sich in vorigen Seculis in 3. Linien, als in die eigentliche sogenannte Aspermontische, Lindische und Reckheimische vertheilet, wiewohl die beyden letztern sich von Aspermont zugleich benennet. Die erste Linie aber hat ihren Namen abgelegt, und von den Herrschaften, darauf sie gesetzt, oder die sie noch besitzt, den Namen angenommen, und sich theils Herren von Saucy, theils von Vandy, theils von Coulonne, nennen lassen, die 2te und 3te Linie führet noch die 1. Namen, und die letzte hat nur die R. Standschaft.

Aspermont, ehemaliges feines Bergschloß und Herrschaft in Graubünden, unweit Jenins, in dem sogenannten zehn Gerichten-Bund, so vor diesem eigene Herren dieses Namens gehabt, welche es aber schon 1272. an das Bischofthum Chur verkauft haben.

Aspern, Schloß in Unter-Oesterreich, unweit Wien, dem Grafen von Breuner gehörig.

Asperosa, vor Alters Abdera, Stadt in der Türkischen Landschaft Romania, welche ein Bischofthum hat, so unter dem Erz-Bischof zu Philippi steht.

Asplaios, siehe Todtes-Meer.

Aspl.

Aspido, *Aspis*, Fluß in der Marca d'Ancona, ist päpstlichen Gebiethe, welcher sich nebst dem Fluße Musone, der Stadt Loreto gegen über, in den Golfo di Venezia ergießt.

Aspiriren, nach etwas trachten.

Aspra, *Casperia*, Flecken in dem Kirchenstaate in Italien, am Fluße Aja, zwischen Tivoli und Terni.

Aspromont, Schloß in Capoven, i. Melle von Chambery, an den Gränzen von Dauphiné.

Aspres, Stadt in Dauphiné, zwischen Bergen, 2. Mellen von Argencon gelegen.

Aslak, *Aticki*, also wird diejenige Sultana genennet, welche dem Türkischen Kaiser den ersten Sohn geböhren: wenn aber derselbe stirbt, so kommt diese Dignität an eine andere, von welcher der älteste Sohn lebet, Lat. *Mater pueri, qui est inter Turcici Imperatoris filios natu maximus*. Sie ist des Sultans vornehmste Maitresse und Favoritin, und wird auch die Königin der Sultanninnen genennet.

Assassinium, *Assassinat*, Lat. *Homicidium mandatum vel mercede conductum*, ein bestellter Todesschlag, Banditeren oder Meuchelmord, wozu sich einer durch Geld, oder andere Belohnung erkaufen läßt, und heißet *Assassinus*; derjenige aber, so den Mord anbefiehet, *Assassinator*. Einige behaupten, es komme dieser Name her von denen sogenannten *Assesinis*, welche etwa zehn Städte um Phönicien bewohnet. Denn da sie der Mahometanischen Religion und ihrem Aeltesten, *Arlacida*, genannt, sehr ergeben waren, hielten sie für den größten Ruhm, wenn sie für ihren *Arlacida*, und Religionsformel sterben könnten. Daher mußten sie die Sprachen der Christen erlernen, und solchergehalt, vermittelst eines verstellten Umgangs, dieselben unversehens zu ermorden trachten. Welche nun jemand gegen Empfang eines Lohnes umbringen, werden *Assassini* genennet, und, nach Anleitung der gemeinen Rechten, gerädert, oder wenigstens mit dem Schwerdte hingerichtet, und auf das Rad geflochten.

Aße, kleiner Fluß in der Grafschaft Mark, in Westphalen, welcher von der Lippe versungen wird.

Aßeburg, altes zerstörtes Schloß im Braunschweigischen, bey Wolfenbüttel, am Holze Aße gelegen, davon das bekannte Adliche Geschlecht von Aßeburg in Westphalen, Thüringen, Magdeburg, Haberstadt und Mansfeld den Namen führet.

Aßeburg, altes verfallnes Berg-Schloß im Mansfeldischen, über dem Dorfe Mellen, dorf gelegen.

Affecuration, *Affecurance*, ein See-Contract, vermöge dessen sich eine Person verbindlich machet, allen Schaden und Ver-

sahr, welcher einem Schiffe und den eingeladenen Waaren auf der Reise begegnen können, gegen Entrichtung einer gewissen Summe Geldes vom hundert, die ihm der Eigenthums-Herr des Schiffes voraus bezahlet, über sich zu nehmen, welchen Schaden er alldenn, wenn das Schiff verunglücket, dem Eigenthums-Herrn ersetzen muß, Lat. *Contractus Affecurationis sive de Usuris nauticis, quo quis mercatorem de navis redditu sollicitum suscepto periculo constitutoque sibi vicissim reversa navi commodo, securum reddit*. Der eine von denen Contrahenten heißet *Affecurans*, der andere *Affecuratus*. Jedoch ist jener den Contract zu halten nicht schuldig, wenn dieser Wissenschaft von dem Schiffsbruch und verlohrenen Waaren gehabt, und doch betrüglicher Weise den andern zur Affecuration verleitet, in welchem Falle vielmehr dem Affecuranten sein Interesse ersetzt werden muß. Das Instrument selbst nennet man die *Pollizam*, und werden die Umstände nach denen öffentlichen Affecuranz-Ordnungen und See-Rechten abgeurtheilet.

Affecutirte Aemter, werden die vier Aemter Arensbach, Ziegenrück, Weida und Sachsenburg genennet, davon die erstedreie im Vogtlande, das letztere aber in Thüringen gelegen. Selbige bekam Churfürst Augustus zu Sachsen von der Gothaischen Landes-Vortion für aufgewendete Unkosten auf die Belagerung der Stadt Gotha, zur Zeit der Grumbachischen Händel, Lat. *Præfectura junctibus in bellum factis acquisita*.

Afak, sind Statthalter der Provinzien in Persien, und zwar diejenigen, wo der Name derer Chan abgeschafft ist, und die Intraden zu der Landschafts-Cammer geschlagen worden, welcher dieselben Rechnung thun müssen. Denn wo die Chan regieren, werden fast alle Einkünfte auf derselben grossen Hofstaat verwendet, Lat. *Præsides Provinciarum Persiæ species, ut actionibus præfati, in quibus Chano imperium commissum non est, redditibus Chanorum in ararium redactis*.

Affen, siehe Affens.

Affendée, eine Versammlung oder Zusammenkunft, so bey grosser Herren Höfen, oder vornehmen Ministern geschieht, allwo sich die Cavaliers und Dames mit Spielen, Tanzen und andern Lustbarkeiten divertiren, Lat. *receptitas aula Urbis optimatum*.

Affen, kleine Stadt in Ober-Offel, in der Landschaft Drente, allwo die Stände zusammentreffen.

Affen, Schloß und Flecken der Freyherrn von Galen, im Stifte Münster.

Affenede, eine von den vier Holländischen

Ambachten, in Flandern, im Quartier von Gent.

Assenheim, alte und kleine Stadt in der Wetterau, an der Nidda und Wetter, drittehalbe Meilen von Hanau, welche denen Grafen von Hanau, Solms-Rodebheim, und Pfienburg-Marienborn gemeinschaftlich zugehört, und residirt ein Graf von Solms-Rodebheim allhier.

Assens, Assnes, Amt, Stadt und Hafen auf der Dänischen Insel Funen, am kleinen Belt, wo die Uebersahrt nach Holstein ist, vier Meilen von Odensee.

Assiquen, etwas einholen, begreifen, verstehen.

Assera, Stadt am Flusse Vera, in Macedonien.

Asserim, Portugiesische Festung auf einem Felsen, in dem Gebiete des grossen Mosgols, im Königreiche Camba, 15. Spanische Meilen vom Indianischen Meere. Sie ist die Vormauer aller andern Plätze, welche die Portugiesen in dieser Gegend besitzen.

Assertum, Ausspruch, Bejahung, Bekräftigung.

Assessor, Beyrater, also werden bey dem Reichs-Cammer-Gerichte, wie auch in den Hof-Gerichten, Comptorist, und andern Dicafteris, diejenigen Räte, u. von Obrigkeit wegen verordnete Rechtsgelerten genennet, so, nebst dem Präsidenten, die Urtheile über die vorkommende Sachen sprechen, und dabero in der Cammer-Gerichts-Ordnung öfters Urtheiler, oder Judices, genennet werden.

Assessorial-Gerichte in Pohlen, bestehet ordentlich aus dem Reichs-Canzler, Vice-Canzler, denen Referendaris, dem Regenten der Cron-Canzley, und einigen dazu benannten Königl. Secretariis; wenn aber die Sache von besonderer Wichtigkeit, wird dasselbe außerordentlich verstärkt. Es erkennen dasselbe, außer denen Causis Fisci, und andern Publicis, in Sachen, welche durch Remission, oder Appellation, aus denen Städten dahin gelangen, oder wenn ein Stadt-Rath ex officio vorgeladen wird. Es kan dasselbe nicht gehalten werden, wo nicht der König an dem Orte selbst, oder doch in derselben Wohnodichast, zugegen ist.

Assiento, ist ein Spanisches Wort, und heisset eigentlich eine Bewilligung, oder Contract, welchen die Könige in Spanien mit fremden Nationen auf eine gewisse Zeit machen, und denselben gegen eine Summe Geldes die Freyheit gestatten, mit Negern, oder schwarzen Sklaven, aus Afrika nach Amerika zu handeln, Lat. *Contractus regis Hispaniarum summo consensu cum exteris gentibus initus, de Ethiopis mancipiis ex Africa in Americam certis conditionibus exportandis*. Dergleichen Contract haben die Franzosen An. 1702. auf 10. Jahre, und 1713. die Engelländer auf 30. Jahre mit

dem Könige in Spanien aufgerichtet. An. 1737. entstanden deswegen zwischen Spanien und Engelland Irrungen, welche 1739. in einen Krieg anbrachen. Im 16. Art. des Achter Friedens wurden zwar der Krone Engelland ihre Gerechtsame befestiget, alleine durch eine besondere Convention wurde 1750. der Assiento aufgehoben.

Assignation, heisset so viel, als eine Anweisung an jemanden, der die Zahlung thun soll, Lat. *Scriptura, qua debitor creditorem aliquem solutionis prestandae causa designat*.

Assinshire, Skirassie, **Assisum**, Provinz im Nord-Schottland, mit dem Titel einer Grafschaft.

Assin, Assin, Fluß in Nord-Schottland, welcher sich in den Oceanum Deucalionem ergießt. In diesem Flusse liegt die Stadt und Grafschaft Assin.

Assine, ein von den Holländern angelegtes Castell in Guinea, in Arita.

Assinponlac, ist in Canada, in Amerika, eine gewisse Art Völder, die ganz frey sind, und keinen König haben.

Assisi, **Assisum**, Stadt auf dem Berge Assi, im Herzogthum Spoleto, in Italien, nebst einem Bischofthum, unter den Päbst unmitelbar gehörig, und geschehen wegen des Begründetes S. Francisci d'Assisi, des Stifters des Franciscaner-Ordens, grosse Wallfahrten dahin.

Assistiren, heisset beystehen, helfen, an die Hand gehen.

Association, Vereinigung, Vergesellschaftung. Dieses Wort war vor einiger Zeit sehr gebräuchlich in Engelland, als die Pairy Städte und Gemeinden sich besonders associirten, um ihren König Wilhelm III. wider die damals entdeckte große Conspiration zu beschützen. Dergleichen Association haben 1701. einige Kreise im Römischen Reiche unter einander ausgerichtet, deren Absicht dahin gerichtet war, mit zusammen gesetzten Kräften sowohl an Geld als Mannschafft ihrer Vereanung wahrzunehmen. Zu dieser Association machten die beyden Kreise, Franken und Schwaben, den Anfang, schickten ihre Deputirten nach Wördlingen, und richteten den 16. März. 1701. einen Recesß auf, daß der Fränkische Kreis 8000. und der Schwäbische 10800. Mann stellen sollte. Weil sie nun zu dieser Association auch andere Kreise eingeladen hatten, so thaten solches Ihro Kaiserl. Majest. zuerst mit dem Oesterreichischen, u. erbothen sich 16000. Mann, mit gehöriger Generalität in Geld-Artillerie zu stellen, welchem der Ehre und Ober-Rheinische Kreis folgete, davort jener mit 6500. dieser aber mit 3000. Mann zu erscheinen sich verbunden, daß also die Association solcher fünf Kreise den 20ten May geschlossen war. Chur-Bayern wollte auch darzu treten, kam aber nicht zu Stande. Die Kaiserliche

Ratification erfolgte den 29. May, und war sowohl Engelland als Holland bey dieser Association mit interestirt. Es ist solche 1711. wiederum erneuert worden, und hat man auch darinne nach dem erfolgten Frieden sich wider alle feindliche Anfälle zu beschützen verbunden. An. 1748. wurde zwischen Oesterreich, Chur-Rhein, Franken, Ober-Rhein, Schwaben, eine solche Association geschlossen.

Association Portuga, Insel in Nord-Amerika, der Insel Margarita gegen Westen gelegen, hat einen guten Hafen, und gehört den Engelländern.

Associiren, sich in Compagnie, Mascoyen, einlassen, sich zu jemand in Gesellschaft begeben.

Assogues, heißen die Spanischen Quecksilber Schiffe, welche alle Jahre von Cadix nach Vera Cruz absegeln, *Lat. Naves hispanorum hydrargyrum vehentes.*

Assonah, *Lat. Paralipomena Alcorani*, ein Buch, so der Türken Traditiones, oder Sagen in sich hält, und welches sie nach dem Alcoran eingeschoben haben.

Assopiren, heißt soviel als beslegen, stillen.

Assoranza, siehe Alsecuracion.

Assumption, *Civitas Assumptionis*, ist die Residenz des Gouverneurs in Paraguay, und die Hauptstadt in der Provinz la Plata, in Süd-Amerika, an dem linken Ufer des Flusses Paraguay.

Assumption, Insel, siehe Anticosti.

Assur, siehe Antipatrida.

Assul, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 6. Meilen von Pest.

Astweiler, Flecken und Schloß bey Lühelstein, im Elsaß.

Astirien, große Landschaft in Asien, an den beyden Ufern des Tigerstrohms, welche heut zu Tage Kurdistan genennet wird, und darein sich die Türken und Persianer getheilet haben.

Asta, Fluß in Asturien, in Spanien, welcher sich bey Villa viciosa in das Meer ergießt.

Astabat, große und wohlgebaute Stadt in Turcomannien, an den Persianischen Gränzen in Asien, ist wegen des guten Weins und der Ronaß-Wurzel berühmt, womit ein großer Handel getrieben wird.

Astachar, Stadt in Persien, in der Provinz Farsistan, am Fluße Bendorir.

Astaken, siehe Ostiaken.

Astara, eine an der Caspischen See gelegene Provinz.

Astarmisk, eine Provinz in Persien, welche die Russen bis 1732. besaßen, da sie solche in dem Frieden den Persianern wieder abgetreten.

Asterabat, *Asterabatta*, Provinz, nebst einer Stadt gleiches Namens, in Persien, in der Landschaft Tabarestan, am Caspischen Meer.

Asterac, siehe Asterac.

Asti, *Asta Pompeja*, große, wohl gebauete und befestigte Stadt am Fluße Tanaro, in Piemont, nebst einem festen Castell und Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Mantland gehörig. Sie ist die Hauptstadt der Grafschaft Asti.

Aston, Fluß im glückseligen Arabien, im Königreiche Yamama, läuft unterhalb Bassora in den Golfo von Bassora.

Astorga, *Asturica, Augusta, Asturum Etmontanorum*, befestigte Stadt am Fluße Tuerto, im Königreiche Leon, in Spanien, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Compostell gehörig.

Astrakan, Provinz und Gouvernement in dem asiatischen Theil des Ruß. Reichs. Es begreift das ehemalige tartarische Königreich Astracan, welches An. 1554. vom Czar Ioan Basilicewitch erobert wurde, und seitdem beständig mit dem Ruß. Kaiserthum vereinigt geblieben. Sie schließet den nördlichen und einen Theil der westlichen Eite des Caspischen Meers ein, gegen Süden gränzet sie an die Circassische, und gegen Osten an die Kalmuckischen Tartarn. Diese Provinz nebst Casan wird durch einen Ruß. Statthalter und Unter-Statthalter regiert, der zu Casan residirt. Die Hise in diesem Lande ist sehr groß, das Erdreich aber dennoch, an Getraide, allerley Gartengewächsen, wie auch an Wein und Honia sehr fruchtbar. Die Religion der Lands-Einwohner ist meist Hebräisch, theils aber auch Mahometanisch. Die Hauptstadt heißet gleichfalls Astracan, liegt auf der Insel Dolsgoi welche der Fluß Wolga machet, ist mit einer dicken steinernen Mauer umgeben, und ist eine von den vornehmsten Rußischen Handels-Städten.

Astruna, ein fruchtbares Thal zwischen Neapolis und Pozzuolo.

Astrup, kleiner Flecken auf der Insel Morz in Dänemark, eine Meile von Nyköbing.

Astura, Ort in der Campagna di Roma, im Päpstl. Gebiete Urbogio, wo Cicero erschlagen worden.

Asturien, Provinz in Spanien, welche gegen Norden das Meer von Biscaya, gegen Süden Alt-Castilien und Leon, gegen Osten Biscaya, gegen Westen Gallicien zu Gränzen hat. Sie wird eingetheilet in Asturi d'Oviedo und Asturia de Santillana, ist voller Berge, und Wälder, auch dahero schlecht bevölkert, jedoch hat sie die Ehre, daß der Kronprinz in Spanien, allemal Prinz von Asturien genennet wird.

Asylum, eine Freystadt, Freyheit, Zuflucht und befreuter Ort, da man sicher seyn, und sich dahin retiriren kan, wie etwa im Alten Testamente diejenigen Orte, dahin einer fliehen konnte, der ohngefähr und nicht vorsehlicher Weise, einen entleibet hatte. Papst Bonifacius V. hat allen Kirchen und Altären dieses Privilegium gegeben.

Asy.

Asylum ignorantiae, nennen die Gelehrten eine Meinung, welche manche Leute unter denen vermeintlich Gelehrten selbst von einer Wissenschaft oder Sache haben, die sie doch nicht recht verstehen, oder gründlich zu erweisen im Stande sind, sondern nur eine Schein-Ursache und ungereimte Grillen vorschützen.

Atabale, eine Art von Trommeln, welche bey den Mohren gebräuchlich ist, Lat. *Tympanum Ethiopicum*.

Atacama, Wüste im südlichen Amerika, im Königreiche Peru, welche sich längst dem Mar del Zur erstreckt.

Ataco, ein stets brennender Berg in der Landschaft Guattimala, in Nord-Amerika.

Atamadault, siehe Athmach Duleth.

Atella, siehe Arpino.

Atella, kleine Stadt in Abruzzo citra, nebst dem Titel eines Marquisats, im Königreiche Neapolis.

Ath, Aem, Stadtram flusse Dender, im Hennegau, 6. Meilen von Brüssel, und 4. von Mons, ist wegen der guten Weinwand berühmt. Sie ist zwar klein, aber wohl gebauet, reich, und wohl befestiget, absonderlich, weil gedachter Fluß ihre Gräben mit Wasser füllet, und das umliegende Land morastig machet. Diese Festung ward 1706 den 2. October vom Holländischen General Overkerk erobert, und im letzten Kriege nahmen sie die Franzosen ein. Die Castellaney dieser Stadt ist sonst mit Frankreich getheilet.

Athboy, siehe Aboy.

Atheismus, die Gottes-Verläugnung.

Atheisten, sind Leute, die entweder keinen Gott glauben, oder doch keine Religion haben. Atheisten werden auch die genennet, welche ein gottloses Leben führen, und weder an Gottesfurcht noch an Erbsartedenken.

Athelney, Atheligny, Insel der Edelleute, liegt in Sommersetshire, in Engelland.

Athen, Sethines, *Athene*, ziemlich große Türkische Stadt in der Griechischen Provinz Livadia, im kleinen Herzogthum Athen, nebst einer Citadelle auf einem Felsen, *Acropolis* genannt, und einem Erzbischofthum. Der dritte Theil der Einwohner sind Türken und Juden, die übrigen aber Griechische Christen. Vor alten Zeiten war dieser Ort einer der herrlichsten Städte in der Welt, die Hauptstadt in der Provinz Attica, und ein Sitz aller Wissenschaften und Tugenden.

Ath-no, Stadt in der Neapolitanischen Provinz Principato ultra, am flusse Tanagro, in Neapolis, nebst dem Titel eines Fürstenthums.

Athenri, siehe Athorith.

Athenaleben, Königlich-Preussisches Amt an der Bode, im Herzogthum Magdeburg, so ehemals dem dasigen Dom-Capitel zugehörte.

Atherde, Ardde, Ardrath, *Atherda*, kleine Stadt in der Grafschaft Louth, in Leinster, in Irland. Sie hat Sitz und Stimme im Irrendischen Parlament.

Acherita, Athonree, *Athenria*, Stadt in der Grafschaft Galloway, in Irland.

Athlone, *Athlona*, Stadt, nebst dem Titel einer Baronie, in Connaught, in Irland, in der Grafschaft Roscommon, am flusse Shannon, welcher sie in zwei Theile, in das Englische und Irrendische Athlone, absondert, welche mit einer Brücke verknüpft sind, davon das letztere feste ist, und ein gutes Schloß hat. Dieser Ort wurde 1691. vom Könige Wilhelm, in Engelland, unter dem Commando des General-Lieutenants von Ginkel, eingenommen, welcher, wegen seiner hierbey erwiesenen Tapferkeit, den Titel eines Grafen von Athlone von gemeldtem Könige bekam; Er starb 1719.

Athol, *Atholia*, bergichte und unfruchtbare Landschaft in Nord-Schottland, an die Provinzen Loquabor, Murray, Gorea und Albanien, gränzend. Sie hat den Namen eines Marquisats, davon einer aus dem Hause Murray den Titel führt.

Athos, siehe Monte Santo.

Atienza, kleine Stadt in Alt-Castillen, in Spanien, unweit Siguenza, allwo Salzbrunnen anzutreffen.

Ari la, siehe Amitilam.

Atlantisches Meer, *Oceanus Occidentalis*, heißet zuweilen das Meer an der Westlich-Spanischen und Afrikanischen Küste vom Vorgebürge Finis terræ bis ans Vorgebürge Sierra Lione. Unterweilen aber bedeutet es das ganze Meer, zwischen den westlichen Europäischen und Afrikanischen, und östlichen Amerikanischen Küsten, vom Eis-Meer an, und alsdenn gehöret auch das Mar del Nort darzu.

Atlas, ist eine Menge Land-Charten, darauf der ganze Erdboden mit dem darunter gemischten Wasser abgezeichnet ist, und welche in einem Bande zusammen getragen sind, Lat. *Tabula Geographica in fasciculum collecta*.

Atlas, großes Gebürge in Afrika, zwischen Biledulgerid und der Barbaren, welches sich fast von Marocco bis an Egypten erstreckt, und in den großen und kleinen Atlas getheilet wird.

Athmach Duleth, Lat. *Aula Persica purpuratorum princeps*, ist der höchste Bediente am Persischen Hofe, so wie der Groß-Bezir bey den Türken. Durch seine Hände gehen alle Staats-Geschäfte des Königreichs, und verrichtet er mehr mit der Feder, als dem Schwerdte, darinnen er von dem Türkischen Groß-Bezir unterschieden ist. Er hat auch nicht so sehr, als dieser, nöthig, in den Krieg zu gehen, oder sich zu bekränzen, daß er wegen

des geringsten Fehlers den Kopf verlihren möchte.

Atmeidan, **Atmedan**, **Hippodromus**, grosser zum Pferd-Lauf gewidmeter Platz zu Constantinopel; ist auch dersjenige Platz, wo die Soldaten exerciret werden. Die Perser geben einem jeden öffentlichen Plätze diesen Nahmen.

Atmosphäre, heisset die von irdischen Ausdämpfungen angefüllte, dicke und unreine Luft, welche der Erden am nächsten ist, oder der Luft. **Aëris**, welcher die Erde umgiebet.

Atocha, **Iuestra Senora de Atocha**, oder die Kirche unserer lieben Frauen im Busch, **Edes de la Virgenis Sylvestris**, ist die schönste in ganz Madrid, worinne man das **Te neum Lae-lamus** abhänget, wenn die Könige besondere Solennitäten begehen. Man siehet darinne die heilige Jungfrau Maria mit dem Jesus Kindlein. Ihr Bindniß ist schwarz, und wird gemeinlich als eine Spanische Wittib angekleidet; an hohen Fest-Tagen aber pfleget man es auf das kostbareste mit Geschmeide auszugieren, um ihr Haupt eine strahlende Sonne zu machen, und einen grossen Rosen-Kranz in die Hand zu geben.

Atollon, heisset ein Haufen kleiner Inseln auf der See, welche fast an einander hängen, **Lat. insulae minores velut in unum conglobatae**.

Atoque, kleine unbewohnte Insel in dem Meerbusen von Panama, in Amerika. Es befinden sich einige Schwarze darauf, welche die Früchte auf dem Felde und das darauf befindliche Vieh warten müssen.

Atrecht, siehe **Arras**.

Atti, **Atia**, Stadt auf einem rauhen Berge, in Abruzzo oliv., in Neapolis, nebst dem Titel eines Herzogthums, dem Hause Aquaviva gehörig. Es hatte vor diesem ein Bischofthum, so aber nunmehr dem zu Parma einverleibet worden.

Atria, siehe **Adria**.

Atfabah, eine kleine Stadt in Afrika, eine Tagreise von Algier, worinne vor alten Zeiten ein Bischoflicher Sitz gewesen, und **Stilpeja** geheissen.

Atschata, eine unter Russischer Bothmäßigkeit stehende Provinz am Caspischen Meere.

Attaquiren, heisst, sich in eine Sache mischen, zu etwas verbinden.

Atalogos, **Specula**, sind alte Wacht-Thürme, deren man in Portugall, sonderlich an den Spanischen Gränzen, wie auch andern See-Rüsten, viele findet, und pflegen die Wächter aus demselben, wenn sie die Feinde ansichtig werden, den benachbarten Garnisonen ein Zeichen zu geben.

Ataque, ist diejenige Arbeit, welche die Belagerer durch Tranchéen, Minen, Galler-

rien, Brechen, u. d. m. verrichten, um einen Ort auf eine oder andere Weise zu erobern, **Lat. Operibus constitutis propius muros accessio**. Die Haupts **Attaque** ist diejenige, wo man den rechten Ernst brauset, und wo der Ort gemeinlich am schwächsten ist, **Lat. Oppugnatio, quae summa vi peragitur**. Eine falsche **Attaque** ist diejenige, wo man zwar mit grossem Eifer arbeitet, jedoch nur zu dem Ende, daß der Feind genöthiget werde, seine Macht zu theilen, und damit die rechten **Attaquen** desto bessern Fortgang gewinnen mögen, **Lat. Oppugnatio simulata**, siehe **Milith. Lex**.

Attaquiren, sagt man anstatt angreifen, anfallen.

Attel, siehe **Uttel**.

Attelnburg, ein Pfarrdorf im Herzogthum Sachsen-Lauenburg, an der Elbe, zwisch. Meilen von Lüneburg, allwo eine Fähre, die Wagen und Reisende übersehet. Hie hat vor Alters das Schloß **Ertenburg** gestanden, welches Heinrich der Lowe, zerstöret.

Attemporen, heisst, sich in die Zeit schicken, und den Mantel nach dem Winde hängen, **Lat. Temporebus sapienter uti**.

Attendiren, heisst, acht auf etwas haben, genau aufmerken.

Attendorn, eine kleine Stadt im Herzogthum Westphalen, an den Märktichen Gränzen, am Flusse **Wigge**. Sie hat schöne Marmor-Bergwerke.

Attenrode, Schloß und Baronie in Brabant, wozu die Herrschaft **Wavre** gehört, und davon die Familie **Dancels** den Freyherrlichen Titel führet.

Attentata, Thätlichkeiten, Eingriffe in eines andern sein Recht, **Lat. Temeraria juris alieni violatio**.

Attentiren, sich vergreifen.

Attergöw, ist ein Strich Landes in Ober-Oesterreich, darinnen der schöne Marktflecken **St. Georgien** bey dem Schlosse **Rogel** lieget.

Attersee, ein See in Ober-Oesterreich, in dem Gebiete der Grafen von **Traun**, an den Salzburgischen Gränzen.

Attigny, **Attniacum**, Stadt in der Französischen Provinz **Champagne**, am Flusse **Aine**, unter der Diöces des Erz-Bischofs zu Rheims.

Attine, Polnische Silber-Münze, so etwa 9. Kreuzer beträgt, **Lat. Denarius Polonorum, decima imperialis pars**.

Attingbasen, Flecken im Canton **Uri**, in der Schweiz.

Uttel, **Uttel**, **Benedictiner-Abtey** in Ober-Bayern, N. München, im Pfleg-Gerichte **Wasserburg**, am Inn. Sie ist An. 1082 von **Arnolph Grafen von Dessen** gestiftet worden.

Attock, Königreich im Reiche des Mogols, an die große Tartaren gränzend, wo der Indus entspringet.

Attrappiren, ertappen, erhaschen, sich bemächtigen, Lat. *comprehendere*.

Athundra, war einer von den drey Theilen, in welche Upland vor Zeiten eingetheilet worden.

Au, Schloß und Marktsteden im Kent-Amte Landsbut, an der Avenst, welcher sein eigenes Land-Gerichte hat.

Au, Probiren der *Canonicorum regularium*, in Nieder-Bayern, am Flusse Inn, oberhalb Mühldorf.

Au, ist eine Vorstadt der Stadt München, in Bayern, jenseit der Isar gelegen. Man findet daseibst treffliche Gebäude, wie auch ein Kloster deren P. P. Pauliner, und ein anders der Benedictiner-Mönche, so erst 1715. angeleget worden.

Ava, Königreich und Stadt in Japan, in der Insel Kicoco.

Ava, Aha, Königreich zwischen dem Ganges und China, welches sehr groß und reich ist, hat seinen eigenen König, dem auch Arracan gehöret.

Avalon, *Aballonia*, ein Strich Landes auf der Insel *Terre neuve*, in Nord-America, zwischen Bulls-Bay und dem S. Marys Cap, welches von Jacobo I. unter dem Titel Avalon zu einer Provinz gemacht worden.

Avalon, *Aballo*, Stadt in Bourgogne, am Flusse Cousin, in dem Landgen Avalonnois. Es ist daseibst ein Gouverneur, ein berühmtes Collegium, ingleichen eine königliche Prevoté, und Salz-Niederlage.

Avalos, ist ein vornehmer Geschlecht im Neapolitanischen, daraus viel berühmte Leute entsprossen, die sich im Kriege, und durch Erlangung anderer Dignitäten signalisiren haben. Sie schreiben sich Marquis von Pescara und Basto, und besitzen die Würde des Ober-Cammer-Herrns im Königreiche erblich.

Avance, siehe *L'rouard*.

Avanches, siehe *Avenches*.

Avanciren, *Majorem dignitatem consequi*, höher steigen, befördert werden, fortrücken; daher *Avancement*, Beförderung. Auf den Feind *avanciren*, heisset, auf denselben losgehen, und ihm eine Schlacht liefern wollen, Lat. *acrius hostibus instare*. Par avance, heisset, voraus etwas bezahlen, ehe der Termin gefällig ist, Lat. *Partem debiti in antecessum solvere*.

Avantage, *Commodum*, Glück, Vortheil und Nutzen, so man in einer Sache hat.

Avantageux, *Proficuum*, vorthellhaftig, glücklich und nützlich.

Avantgarde, *Acies prima*, die vordersten oder Vor-Trouppen einer Armee. Wenn dieselbe in Schlacht-Ordnung steht, so ist es die erste Linie.

Avanture, *Casus*, eine seltsame Begebenheit, wunderlicher Zufall. *Avanturier*, ein Wagemuth, verwegener Mensch, Lat. *Temeraria utens ratione*.

Avarie, siehe *Saverey*.

Avaux, Flecken, und Grafschaft in Champagne, in Frankreich, nicht weit von Rheims, am Flusse Aisne, dem Geschlechte de Memes gehörig, daraus Claudius, Graf von Avaut, einer der berühmtesten Staats-Ministres in Frankreich, und der sich sonderlich durch seine Gesandtschaften bekannt gemacht, entsprossen war.

Auv, *Auw*, kleine Stadt und Amt in Franken, nach Würzburg gehörig, am Flusse Gollach, 3. Meilen von Rotenburg an der Tauber.

Aubagne, *Aubanea*, *Albinia*, kleine Stadt in der Provence, in Frankreich, in der Diöcese von Marseille, nebst dem Titel einer Baronie.

Aubaine, siehe *Albinagium*.

Aubance, Fluß in Frankreich, in der Provinz Anjou.

Aube, Fluß im Herzogthum Burgund, welcher sich in die Seine ergießt, unweit Pont sur Seine.

Aubenas, *Albenas*, *Alba Helviorum*, *Albenacum*, kleine Stadt und Baronie in der Landschaft Vivarois, am Flusse Ardesche, in Frankreich.

Auberg, Amt in der Grafschaft Diepholz, Hessen-Cassel gehörig.

Aubeterre, kleine Stadt am Fluß Vile, in der Französischen Provinz Laintonge.

Audigny, *Albiniacum*, eine Baronie und Flecken, mitten in der Landschaft Artois, der Krone Frankreich gehörig.

Aubigny, Stadt in Solagne an der Merre, in Frankreich, hat den Titel eines Herzogthums und Pairie, und gehörte sonst dem vornehmen Geschlechte von Aubignan.

Aubigny, Stadt in Champagne, in Frankreich, nicht weit von Mezieres, hat guten Wein.

Aubonne, siehe *Aulbonne*.

Aubrac, *Al obracum*, reiche und alte Abtei nebst einem berühmten Hospital, im Bisthumb Rodés, in der Französischen Provinz Rouergue.

Aubailon, vollreiche Stadt an der Creuse, allwo man viele Tapezereien machet, in der Französischen Landschaft la Marche gelegen, nebst dem Titel einer Vicomté, dem Geschlechte von Jeullade gehörig.

Au contraire, *e contrario*, im Gegentheil.

Auch, siehe *Aux*.

Auction, *Auctioniren*, wenn etwas öffentlich an die Meistbietenden verkauft wird.

Aude, *Audax*, Fluß in Languedoc, in Frankreich, welcher im Pyrenäischen Gebürge entspringet, und sich ins Mittelländische Meer ergießt. Es hat ihn der vorige König in Frankreich mit einigen andern Flüssen zusammen graben, und daraus einen Canal

Canal machen lassen, um darauf von Port de Cette an, bis nach Toulouse, in die Garonne, und also aus dem Mittelländischen in das Aquitanische Meer schiffen zu können. Am 21sten Mart. 1672, ist davon der erste Versuch geschehen.

Audenarde, siehe Oudenarde.

Audiani, siehe Antropomorphiten.

Audiencier, man nennet le Huissier Audiencier, oder den Audienz-Thürhüter, denjenigen in der Kanzley des Königs in Frankreich, welcher bey der Audienz aufwartet, die Thüren auf- und zuzumachen, die Appellationes zu hinterbringen, und Stillschmelzen zu gebietthen. Der Grand-Audiencier ist ein vornehmer Bedienter bey der Kanzley. Es sind derselben vier, welche die wichtigsten Briefe dem Kanzler hinterbringen, z. E. Adels-Briefe und dergleichen.

Audientia. Udiienza, *Juridica Sedes*, also nennen die Spanier ihre Tribunalia, oder Gerichtshöfe in Amerika, welche die letzte Instanz haben, deren jede über gewisse Provinzen gesetzt ist, und nach welchen sie das Land eingetheilet haben.

Audientia Episcopalis. *Jurisdictio Episcopi*, ist so viel, als die Gerichtshaltung eines Bischofs.

Audi: 3. Brüder, nennet man am Kaiserlichen Hofe diejenigen, welche bey dem Kaiser in besondern Audienzen, oder wo sie ihn sonst antreffen, um etw. Almosen anhalten, und sich gemeiniglich, wenn sie das Bekommene verthan, wiederum von neuem anmelden.

Auliteur. *Judex militaris*, ist gleichsam der Kanzley-Director bey einem Regimente Soldaten, welcher die Inquisiten examiniret, die letzte Scrimine beym Kriegs-Recht hat, und das Urtheil verfertiget.

Auditor di Ruota, siehe Ruota.

Aue, kleine Berg-Stadt, eine Stunde von Schneeberg, Thür-Sachsen gehörig.

Aue, kleiner Fluß im Hannoverschen Fürstenthum Calenberg, welcher unweit Blumentau in die Leine fällt.

Aue, Fluß, siehe Ilmenau.

Ave, kleine Stadt in der Schwedischen Landschaft Blekingen.

Ave Maria, Englischer Gruß, *Salutatio Angelica*, sind die Worte des Engels Gabriel zur Jungfrau Maria, welche die Katholischen mit einem kleinen Zusatz zum Gebeth gebrauchen.

Avea Gerule, siehe Avenna.

Aveiro, *Averium*, *Talabrica*, befestigte Stadt in der Portugiesischen Provinz Beira, wo der Fluß Vouga in einen Meer-Busen fällt, mit einem Hafen, allwo viel Salz gemacht wird. Die umliegende Gegend führet den Titel eines Herzogthums, davon sich ehemals das Haus Lancastro, Herzoge von Aveiro geschrieben. Nach dem Tode der letzten Person aus dem Hause Lancastro, Maria de Guadalupe,

An. 1720. wurde dieses Herzogthum derselben zweiten Sohn, Gabriel Ponce von Lancastro Herzoge v. Banchos in Castilien zuerkannt, der 1732. dem K. Johann V. huldigte. Hierüber entstand ein Proceß, und der damalige Portugiesische Minister Gaspard de l'Incarnacao ließ es seinem Vetter Don Joseph Mascarennas Marquis Gouvea zusprechen. Dieser wurde wegen Hochverraths, da er einer der ersten war, die 1758. den 3. Sept. den K. Joseph ermorden wollten, 1759. den 12. Jan. lebendig gerädert, u. das Herzogth. den Kronvätern einverleibt.

Aveiron, *Arario*, Fluß in Robergne, welcher bey Sovorac entspringet, und sich unterhalb Montauban in den Fluß Tarn ergußt.

Avelia. Avullo Stadt in Terra di Lavoro in Neapolis, nebst dem Titel eines Fürstenthums. Es gehörte sonst dem Herzoge von Turfis, allein Carolus III. König in Spanien, hat solches 1710. dem Don Joseph Caraffa, wegen seiner dem Hause Oesterreich geleisteten vielen Dienste, als ein verfallenes Lehn, geschenkt.

Avellane, großer Flecken in Piemont, war vor diesem eine reiche Handels-Stadt, ist aber durch den Krieg ruiniret worden, jedoch findet man noch althier zwey Berg-Schlösser, welche die Passage daseibst bedecken.

Avellino, *Abellinum*, geringe Stadt im Principato ultra, in Neapolis, nebst dem Titel eines Fürstenthums, und einem Bisthum, unter den Erz-Bischof zu Benevento gehörig. Dieser Ort litt 173. im December großen Schaden vom Erdbeben.

Aven, Avon, Fluß in der Süd-Schottländischen Provinz Sterling, welcher an den Gränzen von Stundesdale entspringet, und sich in die Meer-Enge Forth ergußt.

Aven. v. *Avennum*, *Arenacum*, kleine Stadt in Champagne, in Frankreich, nebst einem Jungfrauen-Kloster, nicht weit von dem Flusse Marne, fünf Meilen von Rheims.

Avenches, *Wiflusburg*, *Arennum* wohl gebaute Stadt und Bogten, im Canton Bern, in der Schweiz, nahe bey dem Mutter-See, 2. Meilen von Grenburg.

Avennes, Aven, kleine Stadt im Herzogthum Luxemburg.

Avenor, *Kei fabulatoria praefectus regius*, ist ein Bedienter des Königlichen Marstalls in Engelland, welcher denselben mit Haber versorget.

Aventinus, großer und vormahl sehr berühmter Berg zu Rom, und einer von den 7. Bergen, darauf die Stadt Rom erbauet ist, welcher heut zu Tage Monte di S. Sabina genennet wird.

Aventuriers, *Pirata Americani*, sind eine Art See-Räuber in Amerika, die vor den Spanischen Häfen den ausländischen Schiffen aufpassen, und von der gemachten Beute leben, auch keinen beständigen Ort zu ihrem Wohn-Platz haben.

Avenues, *Aditus*, Zugänge, Pässe zu einem Ort.

Ort. Also werden in der Türken die Im-
posten, Zölle oder Mauthen genennet,
welche von denen Waaren müssen gege-
ben, und oft unbeschreiblich gesteigert
werden.

Auerbach, kleine Stadt und Herrschaft in
der Ober-Pfalz, unter die Regierung zu
Amberg und Ebur-Bayern gehörig.

Auerbach, kleine Stadt im Vogtlande, ist
vor diesem eine Herrschaft gewesen, und
gehört anho den Edlen von der Planitz.
Zwen Stunden von diesem Ort wird auf
einem hohen Felsen eine Art von Topas,
Königs-Crone genannt, gebrochen, der
an Härte die Spanischen und Böhmischn
Steine übertrifft, an Feuer- und Gold-
Farbe aber den Orientalischen gleich kom-
men soll.

Ave o. Lago d'Averno, Avernus, eine
See bey Pozzuolo, in Terra di Lavoro,
in Neapolis, dessen Wasser sonst so giftig
gewesen seyn soll, daß es die Vögel getödt-
et, welche darüber geflogen. Jedund aber
sind um denselben die schönsten Weinber-
ge, und die Vögel schwimmen darauf,
und nähren sich von dessen Früchten. Kan-
ser Augustus hat die umliegenden Wälder
ausgerottet, und die Gegend dadurch ge-
sünder gemacht, der See ist an einigen
Orten 180. Fuß tief.

Aversa, Stadt und festes Castell in Terra
di Lavoro, in Neapolis, nebst dem Titel
einer Grafschaft, und einem Bischofthume.

Auersberg, Stadtlein und Amt in Fran-
ken, an den Hennebergischen Gränzen, zum
Stifte Würzburg gehörig.

Auersberg, Schloß, Markt und Stamm-
haus der Fürsten dieses Namens, im
Herzogthum Crain gelegen, 3. Meilen von
Laubach. Die Fürsten von Auersberg sind
Erb-Land-Marschälle, und Erb-Cämme-
rer in Crain, und der Windischen Mark,
Anno 1653. in den Fürsten-Stand erho-
ben, und 1664. mit dem Herzogthume
Münsterberg in Schlessien, wie auch mit
der Burg-Vogten Weis in Ober-Oester-
reich belehnet worden. Sie haben auch die
immediate Reichs-Grafschaft Thengen in
Schwaben an sich gekauft, und nach-
dem selbige zur gestifteten Grafschaft
gemacht worden, so haben sie 1664. auf dem
Schwäbischen Kreis-Tage den nächsten
Platz nach Hohen-Zollern-Sigmaringen
bekommen. Der älteste davon führt nur
den Fürstlichen, die übrigen alle aber den
Gräflichen Titel. Der jetzige Fürst von
Auersberg, Heinrich Joseph Johann ist
1695. geboren. Seine jetzige und ande-
re Gemahlin, Maria Francisca, Fürst
Johann Leopold Donats von Trautsohn
Tochter, hat sich am 7. May 1726. mit ihm
vermählet, und sein ältester Prinz Carolus
Josephus Antonius, ist den 17. Februar.
1720. geboren. Der 2te Sohn Johann
Adam Joseph, geb. den 27. Aug. 1721.

ist den 4. Aug. 1746. vor sich und seine
Descendenz vom Kaiser Francisco I. in den
Reichs-Fürstenstand erhoben worden, da
sonst nur der älteste Sohn den Fürstl.
Titel führt. Die Grafen von Auers-
berg theilten sich in die Pancratische und
Vollard-Oesterreichische, diese aber in
verschiedene Neben-Linten.

Avertissement, Relatio, heist eine Anspra-
che, Vorrede, oder Benachrichtigung.

Avertisseur, ein Bedienter am Französischen
Hofe, welcher andeutet, wenn der König
des Mittags zur Tafel gehet, Lat. *Mini-
ster, qui apud Regem Galliarum pran-
dendi esse tempus indicat.*

Aves, Avium Insula, die Vogel Insel, eine
von den Inseln Sottobento, in Süd-Ame-
rika. Es sind noch 2. andere Inseln die-
ses Namens. Eine auf dem Archipelago
der Antillischen Inseln, und eine bey den
Insulis Latronum.

Aves, Fluß in der Provinz Entre Douro y
Minho. in Portugall, welcher sich in das
Atlantische Meer ergießt.

Avesnes, Avenne, kleine aber schöne und
feste Stadt im Hennegau, am Flusse He-
pres, nebst dem Titel einer Grafschaft, der
Krone Frankreich zugehörig.

Av-snes le Comté, Flecken in der Nieder-
ländischen Grafschaft Artois, gegen die
Gränzen von Picardie, hat den Titel einer
Grafschaft.

Avezia, eine von den Inseln Marmora, auf
dem Mar di Marmora.

Aufbringen, *navem capere*. heist zur See
so viel, als ein erobertes Schiff in einen
Hafen, oder andermwärts in Sicherheit
bringen, und verkaufen.

Aufdingen, heist bey denen Handwerkern
und Innungs-Meistern, einen Lehr-
Jungen annehmen. Dahero sind die
Aufding-Zettel, oder Briefe, gebräuch-
lich.

Auffrow, siehe *Ufnor*.

Auffordern, einer belagerten Stadt ansa-
gen lassen, daß sie sich ergeben solle,
Lat. *Postulare, ut urbs tradatur.*

Aufgeboth, siehe *Ban*, item *Arriere-
Ban*.

Aufhohlen und Ausbringen, sind zwey
Schiffs-Wörter, welche im folgenden
Verstande gebraucht werden: zum E.
Auf offener See lassen sich die klei-
nen Fahrzeuge, als Boote, Chalouppen
und dergleichen, nicht hinten nachschlep-
pen, weil man sie im Sturme, oder sonst,
verlieren, oder doch das Steuern des
Schiffes dadurch verhindern würde,
sondern man holet oder zeucht sie ins
Schiff hinauf, und bringt sie wieder,
wenn es nöthig ist, aus, das ist, läßt
sie herunter ins Wasser, Latein. *Lem-
bum in navem imponere, impositumque
exponere.*

Auflage, siehe Lehnmar.

Auflegen, Lat. *Hiemandi causa portum ingresi*, ist ein Schiffswort, und heist so viel, als die Schiffe zu Ueberwintern in den Hafen bringen, um sie daselbst bis den Frühling stehen zu lassen.

Auffkirchen, Dettingischer Marktflecken, 2. Meilen von Dünkelspiel.

Augaras, wilde Völker in Süd-Amerika, in Brasilien, in der Landschaft Puerto Seguro.

Augarten, siehe Favorita.

Auge, *Alpia*, kleine Landschaft in der Normandie, am Flusse Seine, in Frankreich.

Augerd, wird ein grosses Stück der kleinen Stadt Prag genennet, so unter dem Petriners oder Lorenz-Berge liegt.

Augerole, ein Adeliges Schloss und Ritter-Gut im Preussischen Vor-Pommern, unweit Anklam, denen Herren von Schwerin gehörig.

Augmentiren, vermehren; **Augmentation**, **Augmentum**, Vermehrung, Zuwachung.

Augsburg, *Augusta Vindelicorum*, ihre Reichs-Stadt, liegt auf einem kleinen Hügel, der Rosenauberg genannt, in Schwaben, wo die Flüsse Lech und Wertach zusammen fliessen, an den Bayerschen Gränzen, 18. Meilen von Nürnberg, und 9. von Ulm. Sie ist groß, befestiget, reich, hat vier Haupt-Thore, und 6. kleine Pforten, ein herrlich Zeughaus, und treibet gute Handlung, der Rath aber bestehet aus 45. Gliedern, davon 23. Catholisch, und 22. Lutherisch sind, wenn aber in Religions-Sachen etwas soll beschlossen werden, so gilt das 13. Catholische Votum nicht. Das Kloster St. Afra hat einen Abt, der ein Reichs-Stand ist, und das Frey-Adelige Frauen-Stift zu St. Stephan hat eine Aebtissin. Das Rath-Haus und der Bischofs-Hof ist allhier wohl zu sehen, wo 1530. die Augspurgische Confession auf dem Reichs-Tag übergeben ward; ingleichen ist allhier 1547. das bekannte Buch Interim auf Tapet gebracht, 1559. der Reliations-Frieden geschlossen, und der Passauische Vertrag darinnen bestätiget, auch sind nach der Zeit unterschiedene Reichs-Läge, nemlich 1559. 1566. in dieser Stadt gehalten worden. In der Vorstadt, vor dem Jacober-Thore, liegt die sogenannte Fuggeren, welches gar viele weiclaufige Gebäude sind, so fast einer kleinen Stadt zu vergleichen. Sie haben den Namen von den Gebrüdern Fugger, welche sie erbauet, und bestehen aus mehr als 400. Häusern. S. Fugger. Die Stadt Augsburg ward An. 1703. den 19. Dec. von Eurs-Bayern eingenommen, hart bedrängt, und die Fekung gestrenger; 1704. den 16. Aug. aber, nach der Hochstädter Schlacht, wieder verlassen.

Augsburg, Bischofthum dieses Namens. Es gehöret dessen weltliches Gebiethe zu dem Schwäbischen Kreise, und erstrecket sich von Norden gegen Süden, längst dem Lech auf 12. die Breite aber ben 6. Meilen. Der Kirchensprengel des Bischofs gränzet mit den Stiftern Eosnith und Brixen, Regensburg, Freisingen, Würzburg und Eichstädt. Der ihige Bischof ist Joseph, gebornen Landgraf zu Hessen-Darmstadt, insulter Abt zu Földwar, in Ungarn, Canonicus zu Eosnith und Lüttich, und der Metropolitan-Kirche zu Eolln, wurde zum Bischof zu Augsburg An. 1740. den 18. Aug. erwählt. Er ist ein Suffraganeus des Erzbischofs zu Mainz, und residiret zu Dillingen.

Augspurgische Confession, *Confessio Augustana*, ist das Glaubens-Bekänntniß, welches von Luthero in 17. Articlen, auf Befehl Churfürst Johanns, des Beständigen, zu Sachsen, zu Torgau aufgesetzt, und am 13. Jun. 1530. auf der grossen Reichs-Versammlung in Augspurg öffentlich übergeben und abgelesen worden. Das Original dieser Confession wird in dem Kaiserlichen Archiv verwahrt, und kommt mit demselben die Wittenbergische Edition von 1531. völlig überein; in der neuern von 1540. hat Philippus Melancthon, denen zu gefallen, so Zwinglio anhängen, aus eigener Autorität etwas verändert, daher der Unterschied der unveränderten und veränderten Augspurgischen Confession entstanden, bey welcher erstere die Lutherische Kirche bleibet, dahingegen die Reformirte die letztere annimmt.

August, *Augusta Rauracorum*, ein kleines Dorf und berühmter Pass in der Schweiz, am Rhein, zwey Meilen von Basel, gegen Osten gelegen.

Augustenburg, Fürstliches Residenz-Schloss auf der Dänischen Insel Alsen, eine gute halbe Meile von Sonderburg. Vor dem Schlosse liegt ein kleiner Flecken, welcher meistens theils von den Fürstlichen Bedienten bewohnt wird. Eine Holstein-Sonderburgische Linie führet von diesem Schlosse den Namen, und der jetzige Herzog heisset Friedrich Christian, geboren den 6. April 1721.

Augustenburg, ein prächtiges Lust-Schloss in Thüringen, nahe bey Arnstadt, unter dem wüsten Schlosse Käternburg, so An. 1700. die Fürstin Augusta Dorothea von Schwarzburg-Arnstadt, nach Art des Fürstlich-Branunschweigischen Lust-Schlusses Caydalen, erbauen lassen. In den dasigen Dorotheen-Palac wird schönes Porcellan gemacht.

Augustiner Mönche, heissen also, weil ihnen die dem H. Augustino zugeschriebene

bene Regel vom Papst Alexander IV. 1256. zu halten angesetzt worden. Sie sind weiß gekleidet, nebst einem Ueberrocke von Tuch, und über denselben einen schwarzen Mantel, welchen sie mit einem ledernen Gürtel binden. Die Augustiner, Eremiten hingegen sind schwarz gekleidet, und dieser ist einer von den vier Bettel-Orden. Ferner giebt es Barfüßler, Augustiner, welche einen mit einem ledernen Gürtel umbundenen dicken schwarzen Rock, nebst einem kurzen Rocke von dergleichen groben Tuch tragen. Man siehet auch Augustiner-Nonnen.

Augustow, Augustopolis, neu erbaute Stadt in Podlachien, am Flusse Biebrich, an den Lithauischen Gränzen, sieben Meilen von Grodno.

Augustthal, Thal in der Schweiz über dem St. Gothards-Berge, an den Savoyischen Gränzen, worinnen die Stadt Augusta nebst einem Schlosse liegt.

Augustusburg, also heisset das Herzogliche Schloß zu Weissenfels, welches auf einem Berge liegt.

Augustusburg, berühmtes Schloß und Amt auf dem Schellenberge, wovon das darunter gelegene Berg-Städtgen Schellenberg, gemeinlich auch Augustusburg genennet wird, im Erzgebürgischen Kreise, in Meissen, nicht weit von Frankenberg, an der Bischofau, Thür-Sachsen gehörig.

Augustusburg, ein Marggräflisch-Badisches Schloß zu Großhingen, ohnweit Durlach.

Avis Via, kleiner Fluß in Gallicien, welcher sich in den Minho ergießt.

Awaroki, Aurajoki, Fluß in Finnland, welcher sich in den Meerbusen daselbst ergießt.

Avido, siehe Dardanellen.

Avigliana, Villiana, eine Stadt nebst einem alten Schlosse in Piemont, in der Marggrafschaft Gusa, nicht weit von Turin, am Flusse Dora Riparia. Dieser Ort, hat von dem Herzoge von Savoyen sehr ansehnliche Privilegia erhalten.

Avignon, Avenio, Cavarum, große und schöne Stadt an der Rhone, in der Provence, in Frankreich, hat eine Universität, An. 1303. gestiftet, und ein Erz-Bischofthum, wie auch ein Arsenal. Der Fluß Sorgue gehet mitten durch die Stadt, und die umliegende Gegend wird die Grafschaft Avignon, oder Venaissin genennet, welche sich von Pont de Sorgue bis an den Flecken Chaumont, wo die Flüsse Rhone und Durance zusammen fließen, erstreckt. Die Grafschaft Venaissin wurde von Philipp dem Kühnen, Anno 1373. an Papst Gregorium X. abgetrennt, die Stadt Avignon aber verblieb ihrem

Gebiethe an Papst Clemens VI. von Johanna K. von Sicilien und Gräfin von Provence für 80000. fl. überlassen. Beide werden von einem Vice-Legaten regiert, welcher alle zwey Jahre verändert, oder aufs neue bestätigt wird. Dieser Ort ist deswegen berühmt, weil im 14. Seculo, 7. Rom. Päpste nach einander über 70. Jahre allhier residiret haben. Nahe bey Avignon ist die berühmte Fontaine de Vaucluse. Zu Anfang des 1733. Jahrs ward die Stadt von Französischen Truppen bloquirt, und die Grafschaft so lange besetzt, bis der Vice-Legat versprach, die angelegten Manufacturen abzuschaffen, die Toback-Plantagen auszurotten, die Contrebandisten auszuliefern, und künftig keine zu hegen, auch mit Contreband-Waaren nicht zu handeln.

Avila, Albucella, Arhacula, Stadt in Al- Castilien, am Flusse Adaja, nebst einem Bischofthum unter Compostell gehörig. La Sierra d'Avila heisset das große Gebürge, welches sich vom Königreiche Leon bis in Neu-Castilien erstreckt, und zwischen welchem die Stadt Avila liegt.

Avila, Aviles, Avilla, eine kleine Stadt, nebst einem Hafen in Asturien, im Gebiethe von Oviedo, an der Baye von Biscaya.

Avin, Fluß in der Süd-Schottländischen Provinz Clunessdale, welcher sich zu Hamilton in den Fluß Clund ergießt.

Avintes, schöner Flecken am Flusse Tago, in Portugal, welcher zur Landung sehr bequem ist.

Aviquirina, Insel in Süd-Amerika, am Mar del Zur, bey der Stadt de la Concepcion, an der Küste des Königreichs Chili.

Avis, Ital. Aviso, Bericht, Meinung. Daher Avisen, die Zeitungen, und Aviliren, einem etwas zu wissen machen.

Avis, Jacht, ein kleines und leichtes Schiff, dessen man sich, wie zu Lande der Courier, gebrauchet, um von einem Orte zum andern Briefe und Nachrichten zu bringen.

Avis, kleine und feste Stadt am Flusse gleiches Namens in der Portugiesischen Provinz Alentejo, im Gebiethe von Estremoz, welche der Sitz der Ritter von Avis ist. Siehe Ritter-Orden.

Aula, eine Festung im Lunegianischen liegend, in der Grafschaft Fossdinovo, und dienet zur sichern Communication zwischen dem Toscanischen und Parmesansichen, indem es an dem Flusse Magra dem Toscanischen gegen Morgen, und dem Genuesischen gegen Abend erbauet ist. Dieses Fort mußte sich An. 1706. an den Herzog von Castro Pignano ergeben.

Aulbonne, Aubona, Stadt, Schloß und Vogtey im Pais de Vaud, am Flusse Aleman, dem Canton Bern gehörig.

Auleben, ein schöner Flecken in der sogenannten goldenen Aue, in Thüringen, drey

Stunden von der Reichs-Stadt Nordhausen, allwo sich viele Adelige Familien aufhalten, geböret aber in das Sonderbause und Stollbergische gemeinschaftliche Amt Heringen.

Aulen, siehe Ailen.

Aulendorf, Schloß und Marktlecken in Schwaben, unweit Buchau der gräflichen Linie von Königsack Aulendorf gehörig.

Aulot, kleine Stadt in Catalonien, an den Südlichen Gränzen der Biquerie von Campredon, am Flusse Fluvia gelegen.

Aulon, siehe Valona.

d'Aulps, eine Abtey in Savoyen.

Aluma, Städtlein im Neustädtischen Kreise, zwischen Vera und Schlaß gelegen, stehet seit 1718. unter Ehur-Sächsischer Hoheit.

Aumale, *Albamarla*, kleine Stadt in der Normandie, im Ländgen Caux, am Flusse Bresle, nebst dem Titel eines Herzogthums, hatte vor diesem seine eigene Herzoge aus dem Hause Lothringen, und ist nachgehends durch Henrath an die Herzoge von Nemours gekommen, welche nunmehr den Titel von Aumale führen.

Aumignon, *Augmignona*, *Dalmanio*, ein Fluß in Frankreich, in der Landschaft Bermandois, so sich oberhalb Peronne in die Somme ergießt.

Auncou, *Aunus*, kleine Stadt nebst einem alten Schlosse, in der Landschaft Beausse, 14. Meilen von Paris, und 4. von Charrebo.

Aunis, *Alnisum*, kleine Landschaft in Frankreich, im Aquitanischen Meere, in Saintonge, darinnen Rochelle die Haupt-Stadt ist.

Aunot, siehe Annot.

Avocatoria, werden diejenige Befehle genannt, wodurch die Unterthanen aus fremder Herren Diensten zurück berufen werden, Lat. *Avocatio civium ab exercitu hysium*.

Avogassia, siehe Abascie.

Avola, siehe Avula.

Avon, Avin, Fluß in der Landschaft Wilt, in Engelland, welcher sich in den Canal ergießt.

Avon, kleiner Fluß in der Grafschaft Warwick, in Engelland, so sich in den Fluß Saverne ergießt.

Avon, kleiner Fluß in der Grafschaft Monmouth, in Engelland, der sich Caerlion gegen über mit dem Flusse Doble vereinigt.

Avon, siehe Aven.

Avon, Fluß in der Schottländischen Grafschaft Argyle, ergießt sich zu Donistag ins Irirandische Meer.

Avoka, siehe Aukto.

Avoyer, wird in einigen Städten des Cantons Bern in der Schweiz die vornehmste Obrigkeit-Person genennet, und soll

so viel heißen, als ein Schultheiß, Lat. *Magistratus in nonnullis Bernensis actionis optidis summus*.

Auppe, Fluß in Schlesien, der auf dem Riesengebürge entspringet, durch den Auppen-Grund nebst der Elbe hinfließet, und bey Jaromir in Böhmen sich mit ihr vereinbaret.

Aups, Auls, Alps, *Albium Urbs*, Stadt in der Provence, in der Dioces Frejus, in Frankreich, wo die Alpen anfangen.

Aurach, siehe Urach.

Aurach, Schloß im Stifte Aichstädt, in Franken, bey Warberg.

Aurach, Kloster bey Trimberg, an der Saale, im Bisthuthum Würzburg, in Franken.

Aurach, kleiner Fluß im Anspachischen, welcher bey Mittel-Aurach entspringet, Herzogen-Aurach vorbeylet, und unter Frauen-Aurach in die Rednitz fällt.

Aurach, kleiner Fluß im Anspachischen, welcher bey Peters-Aurach entspringet, und unter Roth-Aurach in die Rednitz fällt.

Aurajoki, siehe Aviaroki.

Aurana, siehe Urana.

Avranches, *Abrinca*, *Ingena Abrincatorum*, mittelmäßige Stadt in der Normandie, in Frankreich, auf einem Hügel, daran der Fluß See vorbeylet, nebst einer Citadelle und Bisthuthum, unter den Bischof zu Rouen gehörig. Die Landschaft herum heißet Avranchin.

Auras, *Auratum*, offenes Städtgen in Nieder-Schlesien, an der Oder, drey Meilen von Breslau. Es hat ein Schloß, so eine königliche Burg-Lehn ist, und ist An. 1711. ganz abgebrannt.

Auray, kleine Stadt in Bretagne, am Meer-Busen Morbihan, unweit Vannes.

Aurburg, sehr festes und hohes Berg-Schloß bey dem Flusse Inn, in Ober-Bayern, an den Tyrolischen Gränzen, anderthalbe Meile von Austerlitz. Es ist daselbst ein Land-Verichte.

Aure, oder Eure, kleiner Fluß im Herzogthum Berry, so bey Bourges vorbeylet, und daselbst die Auron und Aurette zu sich nimmt.

Aure, kleiner Fluß an den Gränzen der Normandie, welcher sich in den Fluß Eure ergießt. Ein anderer Fluß in der Normandie, gleichfalls Aure genennet, vereinigt sich unterhalb Bajour mit dem Fluß Drome.

Aurea Bulla, siehe güldene Bulle.

Aurels-Münster, siehe Anrols-Münster.

Aureum Vellus, siehe Ritter-Orden des goldenen Vlies.

Auribat, sonst auch das Thal Aure, kleine Landschaft in Gascogne, und ein Theil vom Gebiete Les Landes.

Aurich, *Auricum*, Stadt in der Grafschaft Emden, nebst einem schönen Schlosse, so die Residenz der Fürsten von Ost-Friesland gewesen. Die hierum liegende Gegend heißet das Auricher-Land.

Auri-

Aurige, Laurige, Alburacis, Aurigera, Fluß in der Französischen Provinz Foix, welcher im Pyrenäischen Gebürge entspringet, und sich oberhalb Toulouse mit der Garonne vereinigt. Er soll etwas Goldsand bey sich führen.

Aurillac, siehe Orillac.

Aurolo, Münster, vortreffliches Schloß, nebst einem schönen Markt = Flecken in Ober-Bayern, Reg. Burghausen, in der Pflege Kied, an der Antissen gelegen, und den Grafen von Wahl gehörig.

Auron. kleiner Fluß in der Provinz Berry, der sich unterhalb Bourges in den Fluß Eure ergießt.

Aursperg, siehe Ursberg.

Ausa. kleiner Fluß im Kirchen = Staate, in Italien, welcher an den Gränzen des Herzogthums Urbino entspringet, und bey Rimini in den Golfo di Venezia fällt.

Ausargues, kleine Stadt in Nieder-Languedoc.

Auch, siehe Aux.

Auscht, siehe Ausht.

Auschwitz siehe Oswieczim.

Ausbringen, siehe Aufholen.

Aule ein Fluß in der Französischen Provinz Auvergne, der sich mit der Allier vereinigt.

Ausfall. Eruptio. ist eine an dem Flügel oder an einem Orte der Courtine verborgene Thüre, damit man in den Graben gehen, und desto bequemere Ausfälle thun kan. Der Ausfall geschieht entweder ins Feld, um die Approachende zu versagen, Stücke zu vernageln, und der Feinde gemachte Arbeit wieder einzureissen; oder im Graben, wenn der Feind hinüber bauen will.

Ausleger, *Navis ad prohibendum transitum constituta,* ist ein Fahrzeug, fast wie eine Prame, mit einer Brustwehr und Stücken versehen, wird indgemein auf den Strömen gebraucht, dadurch die Pasing der feindlichen Schiffe zu verhindern, dienet an statt einer verlohrenen Schildwache.

Auspitz, Austopro, Stadt in Mähren, im Brüner Kreise, hat einen bekannten Viehmarkt, ohnweit Austerlitz.

Ausrüsten ein Schiff, *Narem armatis ornare.* bestehet darinnen, daß man dasselbe mit Proviant, Munition, Soldaten, Bootsknechten und andern Nothwendigkeiten zur Reise und zum Kriege versorget.

Ausschreibende Fürsten, ein jeder Kreis des H. Röm. Reichs hat einen, oder mehr ausschreibende Fürsten. Deren Amt darinnen bestehet, daß sie, wenn es die Angelegenheiten des gesammten Reichs, oder des Reichs erfordern, die Stände ihres Reichs zusammen berufen, den Vortrag thun, die Vota colligiren, das Conclusum abfassen, und die Execution desselben anordnen. Siehe Kreis = Direc.

Ausschuß, Land = Ausschuß, Milites provinciales, heißen diejenigen, welche aus den Bürgern und Bauern eines Landes ausgelesen, und im Gewehr exerciret werden, um das Land im Nothfall zu besetzen. Ausschuß bedeutet auch einen Deputirten.

Ausschuß der Landstände, Lat. *Ordinum Provincialium De eili.* Im Churfürstenthum Sachsen sind zweyerley Ausschuß, der enge und der weite, welche bey Ausschuß = Tagen convociret werden, und ist der weite Ausschuß von den übrigen Ständen, oder der allgemeinen Landschaft, ebenfalls unterschieden, als welche nur zu allgemeinen Land = Tagen berufen wird, und zwar die Schriftfassen individualiter durch sonderliche Churfürstliche Befehle, oder Mißiven, die Amtfassen aber durch die Beamten, und müssen die Amtfassen aus jedem Amte nur 2. oder 3. Deputatos, schicken. Bey solchen Ausschuß und Land = Tagen nun wird die Landschaft in unterschiedliche Collegia eingetheilt; da denn bey dem engen Ausschuß 1) Die Prälaten, Grafen und Herren, 2) die Universitäten, 3) Die Ritterschaft, welche aus 40. Personen bestehet, incl. des Directoris, so allezeit der Chur = Sächsische Erb = Marschall ist, welche Charge lange Zeit der älteste von dem Geschlechte der Köser bekleidet, 4) die Städte, dazu gehören Leipzig, welches allezeit das Directorium führet, Wittenberg, Dresden, Zwickau, Freyberg, Chemnitz, Langensalza, Torgau. Beym weiten Ausschusse bestehet die Ritterschaft aus 60. Personen, incl. des Directoris, welcher vorjehs der Baron von Bodenhausen zu Mühldorf ist, und aus 18. Städten, als Annaberg, Weissenfeld, Meissen, Eulenburg, Hamm, Weissenjee, Herzberg, Schmiedeberg, Schneeberg, Liebenwerde, Marienberg, Plauen, Neustadt an der Oria, Dölitzsch, Wurzen, Tennstädt, Sangerhausen. Die allgemeine Landes = Versammlung aber hat noch die sammtliche Ritterschaft und Städte, nur mit diesem Unterscheid, daß die Schriftfassen individualiter, die Amtfassen aber per Deputatos zu erscheinen, erfordert werden, und kommen dabey bis 1000. Mann von der Ritterschaft, und 103. Städte zusammen. Im Fürstenthume Altenburg aber ist nur ein Ausschuß, welcher aus dem Directore, 24. von der Ritterschaft, und den dreyen Kreis = Städten, Altenburg, Saalfeld und Eisenberg, bestehet, welche nur zu Ausschuß = Tagen, zu allgemeinen Land = Tagen aber die übrige sammtliche Ritterschaft und Städte erfordert werden.

Aussee, seiner Markt in Ober-Steiermark, hat schöne Salzwerke.

Außenwerke, *Uhors.* Lat. *Opera munimentis praestruenda,* werden alle Fortificationen

flonß-Werke genennet, welche von der Festung abgesondert sind, nemlich diejenigen, welche man entweder in den Graben, oder an das äußerste Ufer des Grabens, oder jenseit des Glacis bauet, z. E. die Raveline, halbe Monden, Hornwerke, Cronwerke, u. d. m. Sie werden entweder zu dem Ende gebauet, damit man einen schwachen Ort der Festung dadurch bedeckt, oder damit man ein Erdreich einnimmet, welches den Belagerern entweder zu den Approchen dienlich seyn, oder aus welchem man die Festung beschießen könnte. Siehe *Math. Lex.*

Aufsig, Aufsi, Ufsta, Aufsa. Königl. Stadt nebst einem alten Schlosse an der Elbe, im Leitmeritzer Kreise in Böhmen, sechs Meilen von Dresden, und 9. von Prag. In dieser Gegend wächst ein schöner Wein, so für den besten und gesunden in ganz Böhmen gehalten wird, worunter der sogenannte Poddalksky, so unten an einem jähen Felsen wächst, weit und breit berühmt ist.

Aulone, siehe *Auxone.*

Aust, kleiner Fluß in Unter-Bayern, fließet bey Au vorbei, und in die Donau.

Austerität, die Unfreundlichkeit, Säure: daher man spricht: Er ist auster, er sieht ernsthaftig, und wie ein Sauer-Topf aus.

Austerlitz, Slavkav, Stadt im Brünner-Kreise, in Mähren, den Grafen von Kaunitz gehörig.

Austi, Auscha, Stadt in dem Leitmeritzer-Kreise, in Böhmen, 7. Meilen von Prag, dem Jesuiten-Collegio in der Alt-Stadt Prag gehörig.

Austi, Auscha, Stadt im Bunzlauer-Kreise, in Böhmen, zwischen Komern und Dobra. Es lieget auch eine Stadt dieses Namens in dem Königgrätzer-Kreise, ohnweit Landkron.

Austi, Austi Seferin, Stadt im Böhmer-Kreise, in Böhmen, am Wasser Lusiniß, in einem Walde.

Austrasien, ein altes Königreich, dessen Hauptstadt war Reß, begriffe ehemals alles zwischen der Schelde, Maas, und dem Rheine unter sich, das ist, Brabant, Lüttich, Luxemburg, Lothringen, Eifel und Trier u. Das Westreich wird noch heutiges Tages Austrasien genennet.

Austräge, Aufstrega, von dem teutschen Worte Austragen, das ist, belegen, entscheiden und vergleichen, also genannt, *Lat. Judices in causis Sacri Romani Imperii Ordinum vel lege vel conventionem omnium primi,* sind die rechtliche Entscheidung einer Sache in der ersten Instanz, welche die unmittelbaren Reichs-Stände dergestalt genießen, daß sie nicht sogleich zu ihrem Präjudiz vor er-

nem der hohen Reichs-Gerichte belanget werden können. Alle Reichs-Stände, sowohl Fürsten, Prälaten, Grafen und Herren, ob sie schon nicht regierend sind, als auch die freye Reichs-Ritterschaft, haben das Recht der Austräge; aber unter den Reichs-Städten besitzen es nur etliche, als Nürnberg, Regensburg, Schweinfurt, Worms, Ulm, Halle in Schwaben, und andere. Wenn vor diesen Austräge-Gerichten eine freitriche Sache auszumachen ist, so wird dieselbe entweder von einem Reichs-Fürsten, der zum Richter erwählt worden, oder von gewissen Commissarien, oder auch z. E. von einem beklagten Fürsten Rathen, (die aber erst ihres Endes und Pflicht erlassen werden,) untersucht, und entschieden, jedoch so, daß die Execution des Urtheils dem Cammer-Gerichte verbleibet. Es werden diese Austräge eingetheilt in legales, welche in den allgemeinen Reichs-Satzungen constituiert sind; und in conventionales, welche gewisse Familien durch Vergleiche unter sich ausgerichtet, und von Kaiserl. Majestät confirmiren lassen, dergleichen fast alle Fürstliche Häuser haben. Man glaubet gemeinlich, daß diese Austräge zur Zeit des großen Interregni, wegen des damals häufig eingerissenen Faust-Rechts, zuerst in Deutschland eingeführet, und nachmals vom Kaiser Maximiliano I. confirmirt worden, welchen aber einige Publicisten fälschlich für den Urheber dieser Gerichte ausgeben, weil die Cammer-Gerichts-Ordnung von Anno 1495. Tit. Wie Churfürsten u. außdrücklich meldet, daß, welche sonderlich gewillführte rechtliche Austräge gegen einander haben, sich laut derselben gegen einander gebrauchen sollen. Jedoch werden bloß Civil-Sachen für die Austräge gebracht, und erörtert, welche vermittelst einer Appellation an die Reichs-Cammer gezogen werden können, nicht aber Ehen-Ehe- und Criminal-Sachen.

Authentique, unverfälscht, glaubwürdig, *Lat. Fide dignum.* u. das Original, die Haupt-Schrift, *Lat. Authographum.*

Authentifiziren, confirmare, etwas glaubwürdig, gewiß und unzweifelhaftig machen.

Authie, Altia, Fluß in der Picardie, in Frankreich, welcher sich an einem gewissen Orte, le Pas d'Authie genannt, ins Meer ergießt.

Auto da Fée, also wird in Portugal und Spanien das scharfe Inquisition-Gerichte der Geistlichkeit genennet. Siehe *Inquisition.*

Autodidactus, heißt einer, der seine erlangte Wissenschaft und Studia ohne jemand's Behülfe und Unterweisung vor sich erlernet hat.

Autographum, siehe Original.

Autogra, **Togra**, **Nichan**, **Lat. Inscriptio** **edictorum imperatoris Turcici**, wird die Ueberschrift der Befehle, Patente und Briefe des Türkischen Kaisers genennet, welche in einem gewissen Zeichen, oder gezogenen Buchstaben bestehet.

Autonomia, heist an sich selbst die Freiheit, nach eigenen Gesetzen zu leben. Nach diesem bedeutet **Autonomia religiosa** auch die Freistellung der Religion, wenn Unterthanen von ihrer Landes-Herrschaft, ob gleich diese einer andern Religion zugesthan, bey ihrem Religions-Exercitio gelassen werden müssen. In besondern Verstande bedentet es auch den sogenannten geistlichen Vorbehalt, den Kaiser Ferdinandus I. in Kraft vorgeschützter Kaiserl. Vollmacht, ohne Zustimmung der protestirenden Stände, in den Reichs-Abschied de Anno 1555, einrücken lassen, daß alle Erz- und Bischöffe, so sich nach der Zeit zur Protestantischen Religion begeben würden, so ipso der geistlichen Beneficien sollen verlustig seyn.

Autorisiren, gültig machen, einem Macht und Gewalt geben, etwas in seinem Namen zu verrichten, **Lat. Plenam agentis potestatem dare.**

Autun, **Augustodunum**, **Civitas Aduorum**, alte Stadt am Flusse Arroux, in Bourgogne, nebst einem Bischofthum, unter Lion gehörig. Sie hat in der Mitte ein Schloß, wie ein kleines Städtlein. Die Landschaft herum wird l'Autunois genennet.

Auvergne, **Alvernia**, Provinz und Grafschaft in dem General-Gouvernement von Lion, in Frankreich, welche gegen Norden an die Landschaft Bourbonnois, gegen Westen an le Marche, le Limosin und le Quercy, gegen Süden an le Rouergue und le Gevaudan, und gegen Osten an le Velay und le Forez gränzet. Es werden viel Spitzen, Tapeten, Zeuge, Papier, Messer, u. d. m. darinne gemacht. Sonderlich haben die Franzosen allhier auch Spiegel-Manufacturen angeleget, und damit denen Venetianern, die vor dem alle Spiegel gemacht, grossen Abbruch gethan, weil sie durch das Gießen die Spiegel weit grösser machen können, als die Venetianer durch das Blasen. Man theilet die Provinz in Ober- und Unter-Auvergne, welche letztere auch Limagna genennet wird, und am Flusse Allier liegt. Von dieser Provinz führet die Familie der Herzoge von Bourbon den Titel als Pr. von Auvergne.

Avula, eine kleine Stadt in Sicilien, in der Provinz Val di Noto, zwischen Syracusa und Capo Passaro, wo der Fluß Miranda in die Mitteländische See fällt.

Auw, siehe Aub.

Auwe, kleiner Fluß in Bremen.

Auweiler, siehe Amweiler.

Aux, **Auch**, **Ausch**, **Augusta Ausciorum**, Stadt am Flusse Vers, in Gascogne, und die Hauptstadt der Grafschaft Armagnac, nebst einem Presidial und Erzbischofthum.

Auxerre, **Antistodorum**, Stadt und Schloß in Burgund, an einem Hügel gelegen, an welchem der Fluß Yonne vorbeist. Sie ist groß, und die Hauptstadt in der Landschaft Auxerrois, führet den Titel einer Grafschaft, und hat ein Presidial und Bischofthum, welches letztere unter den Erz-Bischof zu Sens gehört.

Auxiliar-Völker, oder **Hülfs-Trouppen**, **Copia Auxiliares**, sind diejenigen, so einem Krieg-führenden Potentaten oder Republik von einem, andern zur Hülfe abgesendet werden.

Auxois, **Aloxtensis tractus**, kleine Landschaft in Burgund, zwischen l'Autunois, le Dijonois, l'Auxerrois und Champagne.

Auxone, **Aussone**, mittelmäßige und einiger massen befestigte Stadt an der Saone, in Burgund, nebst dem Titel einer Vicomté.

Auxum, siehe Accum.

Auxy le Chateau, **Alciacum**, kleine Stadt in der Landschaft Artois, durch welche der Fluß Authie läuft. Sie hat den Titel eines Marquisats.

Auzance, ein Castell in der Französischen Provinz Auvergne, am Flusse Allier.

Aw, See in Süd-Schottland.

Awen More, kleiner Fluß in der Grafschaft Wiltso, in Irland.

Awamba, ein Gericht bey Inspruck, in Tyrol.

Axarale, kleine Landschaft in dem Gebiete der Stadt Sevilien, in Andalusien.

Axbridge, **Axa**, kleine Stadt in der Landschaft Somerset, in Engelland, am Fluß Axe, welcher sich in die Severne ergießt, 14. Englische Meilen von Bristol.

Axel, **Axello**, feste Stadt im Holländischen Flandern, nicht weit von Hulst, ist eine von den 4. Holländischen Ambachten.

Axholm, Insel in der Englischen Provinz Lincoln, welche die Flüsse Trente und Idle machen.

Axim, kleines Ländlein auf der Gold-Küste von Guinea, in Afrika.

Axioma, Ausspruch, Regel, sinnreicher Spruch. **Axioma historicum, politicum**, eine politische Staats- oder historische Regel, die man aus dem Erfolge einer gewissen Geschichte heraus ziehet. Siehe Maxime.

Axiopoli, **Axiopolis**, Türkische Stadt an der Donau in Bulgarien.

Axmünster, eine alte Stadt in dem Englischen Herzogthum Devonshire, 3. Meilen von Exeter gelegen.

Axond, ist in Persien der zweite Richter in Religion-Sachen, und erkennet er über die Verurtheilten, Beschneidungen, Tausch

Tausch, und andere Contracte, *L. Judex Persarum in rebus ecclesiasticis secundus.*

Ayu. mittelmäßige Stadt in der grossen Tartarey, im Königreiche Kaschgar, an dem Flusse gleiches Namens, allwo viele baumwollene Zeuge gemacht werden. Die Einwohner sind meistens Henden, und stehen unter Russischem Schutze.

Ayum. Stadt in Abyssinien, in Afrika, woselbst der Kaiser dieses Reichs pfleget gekrönt zu werden, und zwar erstlich mit einer Dornen-Krone, zur Erinnerung, daß der Welt-Heyland auch mit einer solchen gekrönt worden. Hierauf bekommt er eine goldene Krone, und mit solcher den Namen Beuligian, da ihm denn zugleich derselbe Ring angesteket wird, welchen die Königin aus Saba von Salomon bekommen haben soll.

Ay. *Agerum*, kleine Stadt am Flusse Marne, in Champagne. Dieser Ort ist berühmt, weil der beste Champagner-Wein da herum wächst.

Aya, siehe Aia.

Ayate. schöner Hafen an der Westlichen Küste des schwarzen Meers, nebst einem dabey liegenden Dorfe gleiches Namens, 11 Meilen von Constantinopol.

Aymonte. *Aynoniam*, kleine, aber besetzte Stadt in Andalusien, beim Einflusse der Guadiana in die Meer-Engen bey Cadix.

Ayan. die Küste Anan, oder Neu-Arabien, in Afrika, darinne wieder vier abgesonderte Küsten zu befinden, nemlich die Königreiche *Adei*, *Aaca* und *Magadoxo*, nebst der Republik *Brava*.

Aybar, siehe Abar.

Aydenbach, siehe Aitenpach.

Ayguieres. kleine Stadt in Provence, fünf Meilen von Avignon gelegen.

Ayi. siehe Aila.

Ay'esham. kleine Stadt in der Landschaft Nordfolc, in Engelland.

Aymargues. *Armasanica*, kleine Stadt in Languedoc, am kleinen Flusse Visire.

Ayme. *Amata*, kleine Stadt an der Liere, in der Grafschaft Tarantaise, in Savoyen, 2 Teutsche Meilen von Montiers gelegen.

Aymesies. *Ameria*, kleine Stadt im Henne-gau, an der Sambre, nebst einem festen Schlosse, und dem Titel einer Freyherrschaft.

Aynadek, kleine Stadt in der Grafschaft Sag, in Ober-Ungarn.

Ayora. kleine Stadt, nebst einem alten festen Schlosse am Flusse Xucar, im Spanischen Königreiche Valencia.

Ayr. *Arola*, Fluß im Herzogthum War, in Lothringen, welcher sich in den Fluß Affre ergießt.

Ay. *Arcus*, Fluß in der Schottländischen Grafschaft Kyle, an dessen Einflusse in

den Meer-Busen von Clund, liegt die Hauptstadt der Grafschaft Kyle, *Ayr*, *Eren*. Sie ist der Handlung wegen berühmt, hat einen weiten und sichern Hafen, den eine Citadelle beschützet, und Sitz und Stimme im Parlamente.

Ayron. kleine Stadt in der Griechisch. Landschaft Eubadien, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Levante gehörig.

Ayseau. Schloß u. Herrschaft in Brabant, so 1625. zu einem Marquisat gemacht worden.

Ayvaria. Stadt im Herzogthum Modena, in Italien.

Azack, siehe Asoff.

Azamor, feste Stadt im Königreiche Marocco, in Afrika, wo der Fluß Ommirabi ins Meer fällt.

Azm. Königreich in Ost-Indien, jenseit des Ganaes, welches eines der besten Länder in Asien ist, und überaus reiche Bergwerke hat, gehöret dem grossen Mogol.

Azincourt, kleiner Ort in der Picardie.

Aziruth. Städtgen am rothen Meere, in Aegypten, wo die Kinder Israel durchgegangen seyn sollen.

Azolo, siehe Aiola.

Azores. *Insula Accipitrum*, Inseln auf dem Atlantischen Meere, zwischen den Küsten von Spanien und Canada, deren an der Zahl nur 7. sind, es liegen aber dabey noch zwey andere kleine, Flores und Corvo, die von einigen mit zu den Azoribus gerechnet, und von vielen Habichten, so sich allda aufhalten, die Habichts-Inseln genennet werden. Man nennet sie auch die Flämischen, *Flanarica*, weil sie von den Flämändern entdeckt worden, Terceira aber heißen sie, weil die Insel Terceira die vornehmste unter ihnen ist. Die andern heißen: 1) S. Maria. 2) S. Miguel. 3) S. Jorge. 4) Graciosa. 5) Fayal. 6) Pico. 7) Flores. 8) Corvo. Sie sind felsicht, aber doch fruchtbar, und gehören den Portugiesen.

Azow, siehe Asoff.

Azua, Stadt, nebst einem guten Hafen auf der Antillischen Insel Domingo, in Amerika.

Azuaga, kleine Stadt, nebst einer Citadelle in dem Spanischen Estremadura.

Azuagues, ein Volk in den Afrikanischen Königreichen Fez, Tunis und Tremesen, welche hin und her zerstreuet sind, und von den Christen herkommen wollen; daher sie sich ein Creuz an ihrem Leibe mit einem Eisen machen.

Azungs-Gerechtigkeit, Ablager, Alber-garia Jus. ist, Kraft dessen die Unterthanen schuldig sind, ihren Landes-Herrn und dessen Comitatz, mit Herberge, Speise und Trank zu versehen. Bisweilen müssen auch dessen abgeschickte Bediente mit dergleichen ihren versorget, ingleichen für die Jäger die Ab- und Jäger-Zehrung, und für die Hunde das Hundt-Fecm geliefert werden. Die Publicisten vñoz. dñsch

Recht unter die Kaiserl. Reservaten zu rechnen.

Azuri, Suri, kleine Insel auf dem Golfo di Venezia, der Stadt Sebenico in Dalmatien gegen über, und den Venetianern gehörig.

Azymitæ, so werden die Catholischen von den Griechischen Geistlichen genennet, weil sie ungesäuertes Brod in der Messe gebrauchen.

Baaden, Lat. *Pharus*, sind die hohen Feuer-Zeichen, Wacht- und Leucht-Thürme, auf welchen an dem Seestrande des Nachts Feuer gehalten wird, den in der See herum-schwebenden Schiffen dadurch Nachricht zu geben, wie sie ihren Cours richten sollen, damit sie nicht in der Finsterniß aus Land anlaufen, und stranden mögen. Dergleichen Baaden zu halten, werden an vielen Orten gewisse Gelder von den ankommenden und ausgehenden Schiffen erhoben. Siehe *Pharus*.

Baaden, siehe **Baden**.

Baanter, waren die Ketzer im 9ten Seculo, die den Namen von ihrem Haupte dem Baane führten, und die Irrthümer der Manichäer fortpflanzten.

Baar, siehe **Bar**.

Baar, **Hoben Bar**, heist der Berg bey Elßaß-Babern, in Nieder-Elßaß, darauf ein festes Schloß liegt, so dem Bischof von Straßburg gehört.

Baarden, *Cosla Sartoria*, diese sitzen dem Wallfische inwendig an der obern Lippe, rund herum, wie eine Reihe Zähne: sie sind inwendig im Maul ganz rauh, wie Haare, und hängen an beyden Seiten, um die Zunge herum voll Haare; Es werden daraus die Balnen gehauen, und zu Fischbein bereitet; Diejenigen, welche die rechte Länge haben, heißen **Matt-Baarden**.

Baaren, heißen auf der See die großen Wellen, welche von Sturm, Ungewitter, oder auch durch die verborgene Klippen entstehen.

Baar-Recht, *Jus Feretri*, ist, wann verdächtige Personen über die Baar eines Entleibten geführt, und dabey ihres Verdachts und der Missethat ernstlich erinnert werden. Sie müssen ihre Finger auf den Nabel und die Wunden des Entleibten legen, und gewisse Worte nachsprechen: Fänger nun die Wunde an zu schäumen, oder zu bluten, so wird der Verdächtige für den rechten Thäter des Entleibten gehalten. Dieses Baar-Recht ist bey den alten Deutschen bey den vielen heimlichen Mord-Händeln aufkommen, und nachgehends an etlichen Orten bis auf den heutigen Tag

behalten, meistens aber als etwas ungewisses abgeschaffet worden.

Baba, großer und schöner Flecken in Romagnien, gegen der West-Küste des schwarzen Meers, an einem ziemlich grossen See, welchen die Türken Babaton nennen, zwischen Pazargi und Buleia.

Babber, ist eine von denen Moluckischen Inseln, in Ost-Indien, welche denen Holländern zustehet, aber meist von Heiden annoch bewohnt ist.

Babel-Mandel, *Babelmandelum Fretum*, berühmte aber des Schiffbruchs wegen gefährliche Meer-Enge in dem Oceano Orientali, welcher das Arabische von dem rothen Meer scheidet, und von den Spaniern e. *Estrecho de la Viecca* genennet wird. Mitten in dieser Meer-Enge liegt eine Insel gleiches Namens, *Babelman-delia insula*.

Babenberg, siehe **Bamberg**.

Babenhausen, schönes Schloß, Städtlein und Herrschaft, in der Grafschaft Kirchberg, am Günz-Flusse, 4. Meilen von Ulm, welches die Grafen von Fugger von den Edlen von Nechberg An. 1538. erkauft.

Babenhausen, siehe **Bobenhausen**.

Babenthal, ein der Probsten zu Cron-Weissenburg gehöriger Ort und Paß nach Lothringen, wo der Churfürst zu Pfalz einen Zoll hat. Es ist alda ein Silber-Bergwerk.

Babina-groft, Festung in Eflavonien, auf einem Eiland, im Sau-Fluß, unweit Brodt.

Babinische Republic, siehe **Narten-Gesellschaft**.

Babiz, kleiner Fluß in Lithauen, bey Holowon, der in den Fluß Ordwane fällt.

Babzac, Stadt in Oxfordshire, in England.

Babolitza, *Carethna*, *Bskohza*, *Babolitza*, *Cariniana Vallis*, kleine Stadt in Eflavonien, nicht weit von der Drau, zwischen Possoga und Sigerth.

Babona, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 6. Meilen von Pest.

Baboord, siehe **Backhoord**.

Babosca, *Baborga*, *Babotfa*, Schloß in Nieder-Ungarn, zwischen Canischa und Sigerth, in einem Moraste gelegen, am Fluße Rhinnia, wo derselbe in die Drau fällt.

Babul, *Patola*, grosse Stadt in dem Reiche des grossen Moguls, auf einer Insel, welche der Fluß Indus machet.

Babylon, eine in den alten Zeiten sehr mächtige, grosse und berühmte Stadt, in Asien, am Euphrat, die dem Babylonischen Reiche den Namen gegeben. Sie kam An. 1733. in der Perser Hände.

Bac, *Navis vectria*, heisset ein Ponton, oder Fähr, Wagen und Pferde damit über ein Wasser zu setzen; *Bacques*, *Lintor*, een Schuyt of boot, ein kleiner Kahn, die

Leute über zu fahren, Lat. Cymba. Bac, Basin, heißt auch ein Brunnen, Becken oder Trog, Lat. Labrum, Concha.

Baca, feste Stadt am Flusse Guadalentia, im Königreiche Granada, in Spanien.

Baca, kleiner Fluß in der Provinz Extremadura, in Portugall, welcher in das Atlantische Meer fließt.

Bacain, Balam, **Bacemum**, befestigte Handelsstadt in dem Königreiche Guzurate, in Asien, welches unter die Länder des grossen Mogols gerechnet wird. Sie liegt an einem Strohme, der die größten Schiffe in den nicht weit entlegenen Golfo di Cambaya trägt, hat einen Hafen, und gehört den Portugiesen.

Baca'a, Stadt auf der Halb-Insel, disseit des Ganges, in Indien, an dem Golfo di Bengala, im Königreiche Arracan.

Bacay, kleines Königreich und Stadt in Asien, auf der Halb-Insel des Ganges, am Flusse Pegu, welches unter den König von Ava gehöret.

Baccalaureus, **Bacularius**, ist der unterste Gradus unter den Gelehrten auf Universitäten, welcher Titel den Candidaten beigelegt wird, als ein öffentliches Zeugnis, daß sie sich in den Wissenschaften fleißig geübet haben. In Jena kam 1555. unter Herzog Joh. Friedrichs Regierung eine Constitution heraus, daß in selbigem Fürstenthum keiner zu einem Schul- oder Kirchendienste sollte genommen werden, er habe denn zum wenigsten den Gradum Baccalaureatus, erlangt. siehe Antiq. Lex.

Baccano, **Cremera**, kleiner Fluß im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, welcher sich in die Tyber, unterhalb Rom, ergießt, und dabei ein kleiner See, und ein Flecken gleiches Namens liegt.

Baccara, kleine Stadt in Lothringen, im Bisthofsium Metz, am Flusse Morta, 8. Meilen von Nancy.

Bacceroode, siehe Marienrode.

Bacchanalia, war ein Fest, welches die Heyden dem Baccho zu Ehren mit allerhand Lustbarkeiten celebrirten. Wurde zuerst in Egypten, folgend in Griechenland, sonderlich zu Athen, und endlich auch in Rom gefeiert. Heutiges Tages heisset man die Fastnachts-Lustbarkeiten Bacchanalia; siehe Carneval; siehe Antiq. Lex.

Bacchus, war bey den alten Heyden der Wein-Gott, und wurde er von allen Völkern, ausgenommen den Griechen, göttlich verehret. Er wird in Gestalt eines fetten und dicken Jünglings abgebildet, weil die Jugend meistens der Trunkenheit ergeben ist. Bacchus wird auch der Wein selbst genennet; siehe Mythol. Lex.

Bacha, siehe Basa.

Bachara, Stadt in der grossen Tartaren, in Asien, in der Landschaft Ubeck, an einem Flusse, der sich ohngefähr 40. Meilen davon in das Caspische Meer ergießt.

Bacharach, **Bacchi Ara**, **Baccaricum**, Stadt und Oberamt in der Unter-Pfalz, an dem Rhein, dem Churfürsten zu Pfalz gehörig, welcher Ort des guten Weins halber sehr berühmt ist. Hat auch einen ausserordentlichen Rhein-Zoll, und gegen über im Thal ist ein Sauer-Brunnen.

Bacharierey, siehe Bacierray.

Bachdad, siehe Bagdad.

Baches, siehe Bech.

Bachi Capa Oglani, ein Verschnittener im Seraglio des Türkischen Kayser, und ist derselbe der oberste Thürhüter im Frauenzimmer, Lat. Eunuchus Gynetae Turcici custos.

Bachia, **Bachts**, **Auliana**, Bischöfliche Stadt in Nieder-Ungarn, nicht weit von der Donau gelegen, in der Warheuser- oder Bachenser-Gepanckat. Sie hatte ehemals sehr viele Einwohner, ist aber in Abnahme gerathen, und dem Erzbisthum von Colocz unterwürdig gemacht worden.

Bacchan, **Bacquan**, **Bacquianum**, Insel auf dem Oceano Orientali, in dem Moluckischen Archipelago, in Asien. Sie ist klein, aber fruchtbar, hat eine Hauptstadt gleiches Namens, und das dort Borneo etc. besitzen die Holländer auf derselben. Von ihr haben viele andere, umliegende dem Namen der Insel Bachan, und gehören dem Könige von Bachian.

Bacchione, **Bacchio**, **Aleobacus minor**, Fluß des Venetianischen Gebiets, in Italien, welcher sich unterhalb Este in die Lagune des Golfo di Venezia, ergießt.

Bachots, siehe Beche.

Bachu, siehe Baku.

Bachus-Insel, ist eine Insel nicht weit von der Mündung des Flusses Pentanouet, in der Provinz Acabien, in Nord-Amerika. Sie ist wohl bewohnt, und gut angebauet.

Bacisfaray, **Bakichiray**, **Bacajara**, die Haupt- und Residenz-Stadt des Grinnischen Tartar-Chans, in der Grinn, zwischen zwey Bergen gelegen, die ihr statt der Mauer dienen. Sie liegt auf der westlichen Seite der Halb-Insel, und ist von Armentanern, Tartarn, Griechen und Juden bewohnt. Der Pallast des Chans ist ein grosses unordentliches, jedoch ziemlich bequemes Gebäude. Sie hatte auch schöne Mosqueen, Bäder, Haus, oder Herbergen für die Reisende; wurde aber An. 1737. von den Russen eingenommen, geplündert, und darauf in die Asche geieget.

Bach, *interior pars proci*, ist das vordere inwendige Theil des Schiffes, alwo sich die Rükke und der Bätting terndet, daran man die Anker-Lauen befestiget. Jedoch stehet der Bätting auf den grossen Schiffen meistens unter dem Deck.

Bachanang, siehe Bachuang.

Bachawa, Fluß in Selavonien.

Backboord, **Baboord**, ist die linke Seite eines

nes Schiff, oder diejenige Seite, welche man zur linken hat, wenn man auf dem Hintertheile des Schiff, wo nehmlich das Ruder oder Steuer ist, steht, und nach dem Vordertheile des Schiff hinziehet. Zur See wirft man nur das todte Vieh auf dieser Seite ins Meer, und wenn todte Menschen auf dieser Seite ausgeworfen worden, so ist es ein Zeichen, daß sie kein ehrlisches Begräbniß verdienen haben.

Backeven, Backevenum, Flecken in der vereinigten Provinz Friesland, in der Landschaft Oostergoo, gegen die Gränzen von Groningen.

Backnang, Backanang, Stadt am Flusse Murr, im Herzogthum Württemberg.

Ba kochza, siehe Babolitz.

Badosen, Furnus subterraneus pulvere nitrato refertus, eine Maschine, die mit Fässern von Pulver angefüllt, um solchen in die Luft zu sprengen, wenn sich der Feind darauf logirt hat.

Badow, Barcovia, türkische Stadt in der Moldau, am Flusse Rissowa, hat ein Bischofthum, unter Collocz gehörig. Sie wird in manchen Landcharten Brachow und Bratslow genennet.

Bacquan, siehe Bachian.

Bacocza, siehe Babolitz.

Baconer Wald, Bakony, Bacuntia Sylva, ein großer Wald in Nieder-Ungarn, welcher sich von Raab bis hinter Besprin erstreckt, und mit allerhand Wudpret angefüllt ist.

Baco, siehe Batoka.

Bacu, siehe Baku.

Badai, heidnische Völket in der Tartarischen Wüste, welche, nebst der Sonne ein rothes Stück Tuch, so sie in der Luft aufhängen, anbeten.

Badajoz, Pax augusta, die Hauptstadt in dem Spanischen Estremadura, am Flusse Guadiana, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Compostell gehörig. Sie ist eine gute Gränz-Festung gegen Portugall, und wird durch eine gute Citadelle, wie auch durch das jenseit des Strohmß gelegene Fort S. Christoval beschützt. Sie liegt 16. Meilen von Sevilla. Es giebt allhier viele Pomeranzen-Feigen- und Citronen-Bäume.

Badalona, Badelona, kleine Stadt in Catalonia, an dem Mittelländischen Meere, anderthalbe Meilen von Barcelona, ist mit einer guten Fortreile versehen.

Badara, ein kleines Königreich und Stadt in Indien, diesseit des Ganges, im Königreiche Calicut.

Baden, eine Grafschaft in der Schweiz, welche gegen Norden an Schwaben, gegen Morgen an den Canton Zürich, gegen Mittag an Zürich und die Frey-Aemter, und gegen Abend an den Canton Bern gränzet, ist etwa 5. Stunden lang, und 3. breit. Die Hauptstadt darinnen heißt gleichfalls Ba-

den, zum Unterschiede in Ergau genannt, *Aqua, vel Therma Helvetiorum,* oder *Superiores,* liegt 2. Meilen von Zürich, am Flusse Limatt, hat 2. Schloßer, treibet einige Handelschaft, und ist der Catholischen Religion zugethan. In dieser Stadt pflegen die Schweizer ihre allgemeine Tag-Sammlungen zu halten, und An. 1714. wurden die zu Rastadt angefangene Friedens-Tractaten zwischen dem Kaiser und der Krone Frankreich allhier fortgesetzt, und am 7. Sept. geschlossen. Uebrigens erwähnt sich die Stadt ihren eigenen Rath, welcher aus dem größern u. kleinern besteht, und wird nach ihren eigenen Gesetzen regiert, also, daß der Landvogt daselbst nichts zu sprechen hat. Sie war sonst, nebst dem Schlosse, nach der heutigen Art befestiget, und gehörte, nebst der Grafschaft, denen acht alten Cantons; als sie aber An. 1712. von den Zürchern und Bernern mit Accord erobert wurde, sind die Festungs-Werke, nebst dem Schlosse, geschleift, und die beyden Cantons, Bern und Zürich, haben sowohl die Stadt als die Grafschaft Baden, mit Ausschließung der Catholischen Cantons, 1712. im Frieden zu Arau behalten, jedoch, daß dem Canton Glaris sein Recht daran vorbehalten worden. Eine Viertel Stunde vor der Stadt findet man vortrefliche warme Gesund-Bäder, welcher Ort zum Bädern genennet, und stark besucht wird. Diese Grafschaft enthält 3. Städte. Der größte Theil der Einwohner ist der Catholischen, der geringere aber der Reformirten Religion zugethan.

Baden, Baarjis Marchionatus, Marggrafschaft am Rhein, im Schwäbischen Kreise, welche gegen Norden die Unter-Pfalz und das Bischofthum Speyer, gegen Osten das Herzogthum Württemberg und die Grafschaft Eberstein, gegen Süden die Ortenau, oder Mortenau, und gegen Westen das Elsaß, wovon sie der Rhein scheidet, zu Gränzen hat. Ihre Fruchtbarkeit bestehet in Weinwachs, Getrande und Obst, nebst einem Ueberflusse an Fischen und Schnabellweide, und hat dieses Land in dem Französischen Kriege vieles ausstehen müssen. Es wird zwar von denen Geographis insgemein in Ober- und Nieder-Baden eingetheilt: Es ist aber im Lande selbst die Eintheilung in Baden, Baden und Baden-Durlach gewöhnlicher, indem die um Basel herum gelegene Herrschaften, als Badenweiler, &c. insgemein auch mit dem Namen der Ober-Marggrafschaft, oder der Obern Herrschaften bezeuget werden, ob sie schon zu Nieder-Baden und nach Durlach gehören. Das Fürstliche Haus der Marggrafen von Baden, denen dieses Land zugehet, theilet sich in 2. Linien, nämlich die Baden, Badenische, oder Baden-Rastädtische und Baden-Durlachische, davon jene der Catholischen, diese aber

aber der Lutherisch. Religion zugethan. Von der ersten Linie ist der demahlen regierende Herr Marggraf August, Wilhelm, Georg, Sumpert, geb. den 14. Jen. An. 1706. Er vermählte sich An. 1735. den 7. Dec. mit Maria Victoria, Herzogs Leopold, Philipp, Carl, von Artemberg Tochter, und trat nach dem An. 1761. den 22. October erfolgten Absterben seines ältern Herrn Bruders, des Marggrafen Ludwig Georg die Regierung an. Von der andern Linie zu Baden, Durlach, siehe Durlach.

Baden, Therme inferiores, Hauptstadt in Ober-Baden, an einem bergichten aber mit Weinbergen erfüllten Orte, am Schwarzwalde, 5. Meilen von Strassburg, hat in den Französischen Kriegen viel erlitten. Es befinden sich daselbst siedheisse Gesund-Bäder, nebst einem Fürstlichen Residenz-Schlosse.

Baden, Therme Austriaca, oder Pannonia, Stadt in Nieder-Oesterreich, allwo warme Bäder und eine berühmte Messing- und Spiegel-Fabrike zu finden, 4. Meilen von Wien.

Badenhausen, ein Herzoglich Wolsenbüttelischer Marktflecken, eine Stunde von Osterode, allwo eine Post-Station ist.

Badenheim, ein Evangelisch-Lutherischer Flecken in der Untern-Pfalz, welcher den Freyherrn von Stromberg, als ein Pfalz-Zweibrückisches Lehn gehört. Gegen diese ihre catholische Herrschaft, haben die Einwohner öfters grosse Religions-Beschwerden geführt.

Badenoch, Badenacha, kleine Landschaft in Nord-Schottland, in der Provinz Murray, welche der Fluß Spey in 2. Theile absondert.

Badenweiler, Badenvilla, Badenweilerium, Herrschaft, Stadt und Schloß zwischen Basel und Freyburg, in Nieder-Baden, nach Durlach gehörig, allwo man ein Gesund-Bad findet.

Badenweiler, kleine Stadt in Lothringen, zwischen den Städten Vaccarat und Salm.

Badenweiler, Badersleben, Dorf und Römisch-Catholisches Nonnen-Kloster im Fürstenthum Halberstadt, unter dem Amte Billy gelegen.

Badia, la Badia, Abbatia, kleine Stadt und guter Paß am Flusse Adigetto, in der Venetianischen Landschaft Polesina di Rovigo.

Badio, kleine Stadt im glückseligen Arabien, in Asia, im Fürstenthum Mecca, 9. Meilen von Mecca.

Badoula, kleine Stadt im Königreiche Ceylon, auf der Insel Ceylan, etwa 12. Meilen von dem Pic d'Adam.

Baeca, Baeza, Bistia, grosse Stadt in Andalusien, in Spanien, nebst einer Universität und Bischofthum, welches mit dem

zu Jaen vereinigt ist, und unter Toledo gehört.

Baek, siehe Baacken.

Baena, Stadt und Herzogthum in Andalusien, in Spanien, 8. Meilen von Cordona, dem Hause Cordona g.hörig.

Baenna, Stadt und Festung in Piemont, nebst einem festen Schlosse.

Bärenklawische Faction, hat den Namen von Matthias Bärenklau, oder Mylius, einem Schwedischen Staats-Minister und ehemaligen Hofmeister des Magni de la Gardie, Cancellers in Schweden, durch welchen zwar Bärenklau Senator Regni und Baron geworden, sich jedoch dennoch demselben, wegen der mit Frankreich zu schliessenden Alliance, nebst Steno, Bielke und Roland, hartnäckig widersetzt, als Anno 1668. der König in Frankreich Louis XIV. in die Niederlande gieng, und, wegen seiner Gemahlin, Brabant ex jure devolutionis an sich zu bringen, und Schweden auf seine Seite zu ziehen suchte, der Meinung, eine Universal-Monarchie anzurichten. Und obgleich Bärenklau durchgedrungen, und Schweden in die Triple-Alliance mit Holl- und Engelland getreten; so war doch nach dessen Tode die de la Gardische Faction um die Jahre 1670. und 1671. oben.

Bärenfeld, Grafen von, werden des An. 1721. verstorbenen Fürstens, Caroli Frederici, zu Anhalt-Bernburg hinterlassene 2. Söhne, Fredericus, geboren den 13. März. 1713. und Carl Leopold, geboren den 2. Jun. 1717. genennet. Sie sind von der Erbfolge ausgeschlossen, und von der zweiten Gemahlin obgedachten Fürstens, Wilhelminen Charlotten, erzeugt worden. Siehe Ballenstadt.

Bärenfels, ein Thur-Sächsisches Forst- und Jagd-Haus zwischen Dippoldiswalda und Altenberg, welches sonst ordentlich der Ober-Forstmeister des Erz-Gebürgischen Kreises bewohnet, aniko aber ein Ober-Forster inne hat.

Bäengriess, siehe Berengriess.

Bärenstein, kleines Städtgen im Meissnischen Kreise in Sachsen. Es ist An. 1495. angelegt worden, und gehört seit 1711. dem Gräflich Holzendorfschen Hause. Gleich dabey befindet sich ein Zinn-Bergwerk, und ein Dorf gleiches Namens.

Bäringen, Behrungen, Flecken und Kellerey oder kleines Amt im Hennebergischen, an den Würzburgischen Gränzen, 1. Meile von Römild, Sachsen-Hildburghausen gehörig.

Bärnwaldisch Ländgen, ein gewisser kleiner District von etwa 2. bis 3. Meilen in der Mittelmark, hart am Sächsischen Thur-Kreise, zwischen den E. Sächsischen Aemtern Jüterbock, Dahme, Schlieben und Schwei-

Schweinisch gelegen. Es hat den Nahmen von dem Rittergut Barmwalde, und begreift die Dörfer Hermisdorf, Cosin, Meinsdorf, Wippersdorf, welche etlichen Adlichen Familien unter Chur-Brandenburgischer Hoheit gehören. Insgemein wird dieser District in dasiger Gegend das Landgen genennet.

Batica, hieß in der alten Geographie ein Stück von Spanien, welches Andalusien und ein Theil von Granada unter sich begriff.

Bating, *Contignatio navis, ex qua rudentes cum ancora dependent*, sind 9. starke viereckigte lange Hölzer auf einem Schiffe, zwey davon gehen ohngefehr von der Zwisch-Mast durch das Verdeck ins Raumbinnen, die Enden aber stehen ober dem Verdecke etwa fünf Fuß lang, daß die Breite des Schiffes dadurch recht in drey gleiche Theile eingetheilt wird. Das dritte Holz aber ist der Quere darüber befestiget, jedoch, daß alle Ende zwey Fuß iren bleiben, woran die Anker-Lauen, wenn das Schiff vor Anker liegt, fest gemacht werden.

Batings-Bay, ein großer Meerbusen des Mar del Nort, in Amerika, welcher 1622. von einem Engelländer, Namens Wilhelm Baffing, entdeckt worden. Er erstrecket sich bis gegen die Nordischen unbekannten Länder.

Basso, Paphos, *Paphos nova, Neopaphos*, Flecken auf der Insel Cypren, den Türken gehörig, nebst einem guten Schlosse, Hafen und einem Bischofe, unter Nicosien gehörig.

Basso, *Capo di Basso, Paphos Caput, Drepanum promontorium*, Vorgebürge auf der Insel Cypren, welches auch *Capo Bianco*, oder *Blanc*, genennet wird.

Baga, *Baganum*, kleine Stadt in Catalonien, am Flusse Lobregat, 13. Meilen von Barcellona, zwischen Urgel und Vie.

Bagage, *Impedimenta*, das Kesse-Zeng und Geräthe, der Troß, so die Soldaten auf Wagen und Thieren bey sich führen.

Bagamedri *Bagamedrium Regnum*, Königreich in Abyssinien, welches am Nilo liegt, und 17. Provinzen unter sich begreiffet.

Bagatelles, geringschätzige Dinge, *Lat. Res nullius pretii*.

Bagdad, Bagdet, *Bagdadum*, Türkische Stadt in Asien, und die Hauptstadt der Landschaft Peract Arabi, am Flusse Tigris, wo vor diesem die berühmte Stadt Seleucia gestanden. Sie ist groß, reich, befestiget, treibet große Handlung, und wird von Türken, Juden und Christen bewohnt, welche letztere meistens Jakobiten und Nestorianer sind. Die Stadt wird von einem Türkischen Basa regieret, auf dem Castell aber, welches sehr feste ist, residiret ein Aga der Janitscharen.

Bagna, Türkische Stadt in Servien.

Bagnacavallo, *Bagnacavallum, ad Caballos*, kleine Stadt im Kirchen-Staate, in dem Herzogthum Ferrara, am Flusse Senio, zwischen Ravenna und Bologna.

Bagnagar, siehe Golconda.

Bagnagar, siehe Edurabah.

Bagnaluch, s. Banjalucca.

Bagnara, Bagorara, kleine Stadt in Calabria o tra, in Neapolis, an dem Toscanischen Meere gelegen, nebst dem Titel eines Herzogthums, den das Haus Ruffo führet.

Bagnara, *Balneoregium, Balneum Regis*, Stadt, dem Pabste zuständig, in der Landschaft Orvietano, im Kirchen-Staate, nebst einem Bischofthum, welches unmittelbar unter dem Pabste stehet.

Bagnasco, *Baniascum*, kleine Stadt in dem Marquisat Ceva, in Piemont, bey dem Flusse Tanaro, an den Gränzen der Marggrafschaft Finale.

Bagneres, Boigneres, *Vicus Aquensis, Bigorronum Aqua*, kleine Stadt in der Grafschaft Bigorre, in Gascoigne, am Adour, hat berühmte mineralische Bäder.

Bagneres de Luchen, *Bagneria*, kleine Stadt in der Grafschaft Cominges, allwo es Gesund-Bäder giebt.

Bagni di Bollicano, siehe Bollicana.

Bignoles, Concordes, waren Keger im achten Seculo, welche das Alte Testament, wie auch das Neue zum Theil verwarfen, Gottes Vorsehung verläugneten, die Welt für ewig hielten, und den Manichäern in ihren Irrthümern nachfolgten.

Bignoles, siehe Bannolas.

Bignolo, *Balneolum*, kleine Stadt, nebst dem Titel eines Herzogthums, am Ursprunge des Flusses Calore, im Principato ultra, in Neapolis.

Bagnols, *Balneolis, Balneolum*, kleine Stadt in der Französischen Provinz Languedoc, hat gute Handlung, liegt 2. Meilen von Pont S. Esprit, und gehört dem Prinzen von Conti.

Bagolis, *Capo Bagolis*, Vorgebürge auf der Insel Minorca, gegen Westen gelegen.

Bagorara, siehe Bagnara.

Bahama, eine von den Lucayischen Inseln auf dem Mar del Nort im nördlichen Amerika, von ihr führet die Meerenge zwischen Florida u. Cuba den Nahmen, welche wegen der Ebbe u. Fluth sehr gefährlich ist. Sie gehört den Engelländern. s. *Lucayische Inseln*.

Baharum, Bahrain, *Tylus, Bahareima*, Insel in Asien, in dem Persianischen Meerbusen, gegen die Küste des glückseligen Arabiens, allwo ein reicher Perlenfang ist. Sie gehöret dem Könige in Persien.

Baharem, *Baharema*, Stadt im glückseligen Arabien, in Asien, an dem Portugiesischen Meerbusen. Sie hat gute Befestigungs-Werke, und giebt dem umliegenden Lande den Nahmen, welches auch das Be-

glerbeglie von Eicatif, oder Bapia, genennet wird.

Bahia de todos los Santos, Sinus omnium Sanctorum, ein Meerbusen, welcher ein Theil des Brasilianischen Meeres in Süd-Amerika ist. Er erstreckt sich in die Capitania de Bahia, bey der Stadt St. Salvador, hinein, ist viertelhalbe Meile breit, und an etlichen Orten zwölf, an etlichen aber achtzehn Klaftern tief. In dieser Stadt legte der Vico-Re, Vasco Fernandes, Cezar de Menezes, An. 1724. eine Historische Academie an.

Bahnen, Städtlein in Bor-Pommern, an einem See zwischen Pyritz und Königsberg, den Erben des An. 1711. verstorbenen Marggrafen Philipp Wilhelms zu Brandenburg gehörig.

Bahrain, siehe Baharem.

Babus, Lehn, Praefectura Babusia, Provinz in Norwegen, welche auf der einen Seite an die Weisse, auf der andern aber an das Westgothische Thalland stößt. Es ist 25. Meilen lang, und 3. bis 4. Meilen breit. Durch den Rathschildischen Frieden kam es 1658. wieder an die Krone Schweden.

Babus, Bobus, Babusium. Festung in der Norwegischen Provinz dieses Namens. Sie liegt unweit Gothenburg auf einem Felsen, welchen der Fluß Troheta umgibt, und gehört der Krone Schweden.

Baja, siehe Baya.

Bajaria, s. Admirati.

Bajamo S. Salvator, Bajama Fanum S. Salvatoris, kleine Stadt auf der Antillischen Insel Cuba, in Amerika.

Bacia, kleine Stadt, nebst einem Schlosse, in Ungarn, am Flusse Tanischa, welcher in dieser Gegend sehr breit ist.

Bajeux, Bajocum, Bajocassium civitas, Juliae-bona, Biducassium, Stadt am Flusse Aure, in der Nieder-Normandie. Sie ist ziemlich groß, und die Hauptstadt der Landschaft Befin, hat auch den Titel einer Vicomté, und ein Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Rouen gehörig.

Baigneres, siehe Bagneres.

Baigneux, Balneolum, Flecken in der Isle de France, 1. Meile von Paris, gegen Mittag.

Baignols, siehe Bagnols.

Baigorri, s. Bigorre.

Baikal, Boika, See in der Asiatischen Tartaren, nahe an den Gränzen von Indien, voll von Westen nach Osten 500. Werste lang, von Norden nach Süden aber 20. bis 30. Werste breit seyn. Er ist rund umher mit Gebirgen umgeben, hat süßes und grünes helles Wasser, darinnen viele Stöhre und schwärzliche See-Hunde gefangen werden.

Baillage, oder Amt, **Ballivatus**, ist in Frankreich ein Unter-Gerichte, von welchem an das Parlament appelliret wird; und weilen diesen Unter-Gerichten ein gewisses Gebiethe anvertrauet ist, so

nennet man dasselbe gleichfalls eine Baillage.

Bailleul, Belle, Belgolium, Belliola, Hauptstadt einer Castellanen, in Flandern, 3. Meilen von Ypern, unter das Quartier von Cassel gehörig. Sie steht der Krone Frankreich zu, hat viele Tuchmacher, und jährlich im September einen berühmten Jahrmarkt.

Baillifs, Praefeti sind Amt-Leute in Holland, welche das Justiz-Wesen administriren. In der Schweiz, im Pais de Vaux, werden die Bernische Vögte und Schultheissen auch Baillifs genennet.

Bailo, also nennet man den Venetianischen ordentlichen Abgesandten, welcher auch zu weilen zu einem außerordentlichen Abgesandten erneunet wird, und zu Constantinopel residiret, Lat. *Legatus Venetorum in aula Turcica ordinarius*. Es sind auch Bailli zu Aleppo und Alexandria, welche der Venetianer Angelegenheiten daseibst beobachten, und sind die Ober-Inspectores über die Handelschaft.

Baimortz, Baimocrium, Schloß und kleine Stadt in Nieder-Ungarn, unweit der Stadt Neutra gelegen, wo der Fluß Neutra entspringet, und köstlicher Wein wächst. Es sind auch daseibst viele Gesund-Bäder.

Baina, eine Hauptstadt in der Wallachen.

Baindt, Pounaum, Baindensis Abbatia, Nonnen-Kloster, Cistercienser-Ordens, in Schwaben, nicht weit von Weingarten und Ravensburg, dessen Abtissin ein unmittelbarer Reichs- und Schwäbischer Kreis-Stand ist.

Bajocco, kleine päpstliche Kupfer-Münze, deren 10. einen Paolo, oder Giulio machen, Lat. *Nummi auri, quorum decem imperialis partem octavam faciunt*.

Bajon, kleine Stadt an der Mosel, in Lothringen, 3. Meilen von Nancy, gegen Mittag.

Bajonet, Pugio militaris, ein breiter Dolch, welchen die Musquetiers an der Seite tragen, welchen sie, wenn sie sich verschossen haben, auf ihre Musketen pflanzen können.

Bajonne, siehe Bayonne.

Bairam, Solennitas Turcarum paschalis, ein großes Fest der Türken, so sie des Jahres zweymahl begehren: Erstlich alsobald nach der Fasten des Monats Ramazan, welches das große Bairam genennet wird, und wie das Oster-Fest. Das andere aber, oder das kleine Bairam, ist 70. Tage nach dem ersten. Das große währet 3. Tage, und muß in dem Monat anfangen, sobald man nach dem Ramazan den Mond wieder scheinen siehet. Wann es angehet, werden 3. Stücke vom Geragio gelöst, die Trompeten geblasen, und die Panden dazu geschlagen.

Bais, kleiner Ort in Dauphiné, am Flusse Rhone, gegen Vivarez zu.

Baise,

Baife, Fluß in Gascogne in Frankreich, welcher durch die Landschaft Condomois fließet, und sich in die Garonne ergießt.

Baiva, *Vulcanus Lajporum*, ein Abgott des Feuers bey den Lappländern, welchen sie um Wärme und Licht anrufen.

Bak, siehe Castell.

Bakar, *Bakorum Regnum*, Königreich in dem Gebiete des großen Mogols in Indien, am Flusse Ganges, 60. Meilen groß. Es gränzet gegen Norden an Jamba, gegen Mittag an Samball, gegen Morgen an den Fluß Ganges, und gegen Abend an Delli.

Bakewell, *Bakevelia*, kleine Stadt in Engelland, in der Provinz Derbyshire, am Flusse Wye.

Bakozza, siehe Baboliza.

Bakon, ein großer Wald gleiches Namens, in Ober-Ungarn, zwischen den Städten Besprin und Raab.

Baku, eine sehr importante und feste Stadt, in der Persischen Provinz Szywan, am Caspischen Meer, etwa 50. Meilen von Derbent. Sie liegt überaus bequem zur Handlung, und giebt dem Caspischen Meere eines Theils seinen Namen, weil die Persier dieses Meer zuweilen das Meer von Baku nennen.

Bal, ein bey sehrlichen Gelegenheiten angestellter Tanz, s. Ballet.

Bala, eine Stadt in Nord-Wallis, in der Provinz Merionethshire, in Engelland.

Balacastel, *Balacastum*, kleine Stadt in der Grafschaft Murray, in Schottland, am Flusse Ewen.

Balacleigh, siehe Dublin.

Balacuri, Stadt auf der Insel Man, bey Engelland, hat einen Bischof.

Balaganskoy, Stadt in Siberien, am Flusse Angara, den Russen gehörig.

Balagna, *Balania*, eine Gegend auf der Insel Corsica.

Balagarte, *Balagarte Regnum*, Königreich auf der Indianischen Halt-Insel dieses des Ganges, und ein Stück des Königreichs Decan, allwo eine große Menge Diamanten und andere Edelgesteine zu finden sind.

Balaguer, *Balaguer*, *Bellegarium*, *Valaguar*, kleine Stadt an einem Hügel, am Flusse Segre, in Catalonien, 3. Meilen von Lerida.

Balambuan, *Balambuanum*, Stadt und Hafen auf der Insel Java, an der Meer-Enge de Balambuan, in Asien.

Balance, *Bilanz*, eine Waage, Gleichgewicht, und wird dieses Wort in Staats-Sachen Gleichniß-weise also gebraucht, daß in der Balance halten, so viel heisset, als verhindern, daß ein Potentat, oder Staat, nicht mächtiger wird, denn der andere, Lat. *Vires partium in aequilibrio tenere*.

Balanciren, abwägen, erwägen, überschlagen. Bey denen Kaufleuten heisset es die

Rechnung schliessen. So sagt man auch von einem Tänzer, er balancire nach der Cadence, nach der Musik.

Balander, siehe Belandre.

Balangiar, Hauptstadt in der an der Nord-Seite des Caspischen Meers gelegenen Tartaren.

Balantes, ein Volk in Afrika, im Lande der Schwarzen, an der See.

Balaquier, siehe Balaguer.

Balimore, siehe Baltimore.

Balaton, *Blatten-See*, *Lacus Balatinus*, *Palus Volcea*, großer See in Nieder-Ungarn, zwischen Besprin und Ganischa, in der Simeghier-Gespannschaft, 8. Meilen lang, und 2. breit, daraus der Fluß Carnis kommt.

Balbach, altes Schloß bey Mergentheim, in Franken, welches in dem Bauern-Kriege verwüstet worden.

Balbanera, *Sierra de Balbanera*, Gebürge in Alt-Castilien, in Spanien.

Balbec, *Bulbeca*, *Heliopolis*, Stadt am Berge Libanon, und der Sitz eines Metropolitans, der unter den Patriarchen zu Antiochia gehöret.

Baldhausen, kleine Stadt im Herzogthum Jülich, am Flusse Bald, welcher 3. Meilen davon in den Rhein fällt.

Balcone, ein offener Erker eines Hauses mit einem Gitter, oder Galerie, vor einem Fenster, vor welches man heraus treten kan, Lat. *Ambulacrum adium subdiale*, *Podium*.

Baldschin, Lat. *Umbella*, *aulaeum expansum*, ein Himmel über einer Tafel, oder Betete; dergleichen wird auch in Processionen über die Monstranz, und in öffentlichen Aufzügen über große Herren getragen.

Baldeck, Dorf nebst einem Schlosse in dem Canton Lucern, an einem See, der den Namen davon hat.

Baldenach, Stadt im Erz-Stifte Trier, an den Pfälzischen Gränzen.

Baldenen, Schloß und großes Dorf im Elsaß, welches vor diesem denen Herren von Rathjamshausen auf oder zum Stein gehörte. Nach Absterben der einen Linie von Stein konnte die andere zu diesem Mömpelgardischen Lehen nicht kommen, sondern der König von Frankreich verlieh es seinem Kriegs- und Artillerie-Rathe, Mr. de Chandieu, der auch in dem Röhmischen Frieden darinnen bestätiget worden.

Baldern, *Hohenbaldern*, Amt und Schloß in Schwaben, 1. halbe Meile vom Ursprunge der Jachst, im Dettingischen Gebiete, von welchem eine Gräflich-Dettingische Linie den Titel führet.

Baldo, *Baldus Mons*, Gebürge im Venetianischen Gebiete, in der Provinz Verona, welches sich zwischen dem Garder-See, und dem Etsch-Fluß bis in Tyrol erstreckt.

Baldrin, kleine Insel in der Nord-See, zu der Ost-Friesländischen Hauptstadt Embden gehörig.

Balearische Inseln, *Balearides Insulae*, auf dem Mitteländischen Meere, nicht weit von den Küsten des Königreichs Valencia, in Spanien. Die vornehmsten sind *Majorca* und *Minorca*, davon die erste der Krone Spanien, die andere aber der Krone Engelland gehört. *Minorca* haben die Franzosen An. 1757. erobert, sie wurde aber in letzten Friedensschluß wieder an Engelland abgetreten.

Balerne, Abtey in der Franche Comté, in der Baillage von Poligny, in Frankreich, am kleinen Flusse Ain, 5. Meilen von Salins gegen Mittag.

Balga, Schloß, Flecken und Amt im Brandenburgischen Preussen, am Wasser Wolle, und dem Frischen Haff, Pillau gegen über gelegen.

Bali, *Balium Regnum*, Königreich und Stadt in Abyssinien, in Afrika, gegen die Gränzen der Königreiche Adel, Fatigara und Dobas.

Bali, Insel und Königreich nebst einer Stadt gleiches Namens, auf dem Indianischen Meere, gegen die Küste der Insel Java, welche reich an Citronen und Gold-Minen ist. Die Einwohner sind Heyden, die dasjenige, was ihnen des Morgens am ersten begegnet, anbeten, und ihren König sehr hoch verehren.

Balinetur, Baronie in der Irrländischen Grafschaft Wicklow.

Balingen, kleine Stadt und Amt im Herzogthum Württemberg, 4. Meilen von Lützen, gegen Mittag gelegen.

Balis, *Balium*, kleine Stadt in Syrien, in Asien, zehn Meilen von Aleppo gegen Norden.

Balk, Stadt in der großen Tartaren, in der Provinz Usbeck, welche unter einem absonderlichen Cham steht, der wegen dieses Orts öfters mit den Persern Krieg führet, weil sie vor diesem zu der Persianischen Provinz Chorasän gehört hat.

Ballagate, siehe Balaguato.

Ballast, Lest, Quintillage, Lat. *Saburra*, bestehet aus Sand, Steinen und andern schweren Sachen, welche man unten ins Schiff leget, damit es aufrecht im Wasser stehen bleibet und seine rechte Tiefe behält.

Ballenstädt, ehemalige Grafschaft und nunmehriges Amt im Fürstenthum Anhalt, an den Quedlinburgischen Gränzen, dem Fürsten zu Anhalt-Bernburg gehörig. Dabin gehört das Schloß Ballenstädt, welches auf einem hohen Felsen liegt, und An. 1704. von den Fürsten Victor Amadeus, und Victor Friederich sehr verbessert worden ist. Nicht weit davon im Grunde liegt das Städtgen Ballenstädt, durch welches der kleine Fluß Gatzel fließt. Es liegt 2. Meilen von Harzgerode und ist allda der Sitz des Amts. Des An. 1721. verstorbenen Für-

sten zu Bernburg, Caroli Friederich, zweyte Gemahlin, Wilhelmina Charlotta, geborene Künstlerin, eines Sängers-Raths in Harzgerode Tochter, erhielt An. 1719. da sie in den Reichs-Grafen-Stand erhoben worden, den Titel einer Gräfin von Ballenstädt.

Ballestadt, siehe Bessastader.

Ballet, Lat. *Chorea larvatorum*, Art von Tanzen, dabey gewisse verummte, oder masquirte Personen etwas vorstellen. Daher kommt die Redens-Art, einen Ball geben, das ist, eine solche Zusammenkunft anstellen, dabey dergleichen Tanzen exercirt wird. Lat. *Celebritas saltatoria*, siehe Ball geben.

Valley, *Ballivatus*, *Præfectura ordinum equestrum*, bedeutet in Deutschland ein gewisses Gebiethe oder Amt eines Ritter-Ordens, Commenthureyen des deutschen und Johanniter-Ordens. Der deutsche Orden hat 11. an der Zahl, nemlich die Elsassische, Oesterreichische, Tyrolische, Fränkische, die zu Alten-Biesen, die zu Coblenz, die Westphälische, Lothringische, Hessische, Thüringische und Sächsische, davon die drey letztern meistens der Lutherischen Religion zugethan sind. Vor diesem war noch eine zu Utrecht, welche aber von den vereinigten Niederlanden, alles Einwendens ungeachtet, eingezogen worden.

Ballagio, Stadt im Königreiche Neapolis, in Ober-Calabrien.

Ballibrit, *Ballibrita*, Baronie und Flecken in der Irrländischen Kings-County der Königs-Grafschaft, in Leinster, 7. Meilen von Queenstowne, welche Sitz und Stimme im Parlamente hat.

Ballicora, kleine Stadt in der Irrländischen Provinz Mounster, in der Grafschaft Cork.

Baltimore, kleine Stadt in West-Weath, in der Provinz Leinster, in Irland; ein anderer Ort gleiches Namens liegt in der Grafschaft Gallway.

Ballinvil, Flecken in der Grafschaft Queens, zwischen Queenstowne und Kilkenny, welcher Sitz und Stimme im Parlamente von Irland hat.

Baliv, ein Landvogt überhaupt, oder auch ein Commenthur, der eines Ritter-Ordens *Valley* administrirt, Lat. *Præfatus villarum oram equestris*.

Ballote, Lat. *Calculus suffragantium*, kleine gezeichnete Kugeln, wodurch man bey der Wahl des Herzogs zu Venedig seine Stimme giebt. Derjenige Knabe, so die Kugeln aus dem Gefässe langet, wird *Ballotino* genannt, und hernach, wenn er zu einem Amts-fähigen Alter gelanget, in die Zahl der Secretarien eingeschrieben. Bey der Päpstlichen Wahl gebrauchet man sich gleichfalls des Wortes *ballotiren*, jedoch geschieht selbiges nicht durch Kugeln, sondern durch versiegelte Bettel, Lat. *Calculo suo aliquem jurare*.

Ballotiren, das Loos werfen, ziehen, den Ball spielen.

Balm, ein Dorf und zerstörtes Schloß, in der Landvogthen Flumenthal, im Canton Solothurn. Es ist der Sitz der Freyherrn von Balm gewesen, und gehört jetzt denen Grafen von Sulz.

Balme, kleine Stadt und Amt im Herzogthum Genevois, in Savoyen, nicht weit von Annecy.

Balna, kleine Stadt in Neu-Schottland, in der Provinz Strathnavern.

Balon, ist eine Brigantine von Siam, welche ohne Segel nur allein mit Rudern fortgebracht wird. Sie ist aus einem einzigen Baume gezimmert, sehr lang, und sind auf jeder Seite 150. Ruder-Knechte befindlich.

Balotin, also werden etliche Knaben in Venedig genennet, welche man brauchet, wenn das ganze Gran-Consiglio votiret, nemlich, sie haben in den Händen ein Boisolo, oder Büchse, mit einem langen Halse, die unten in 2. Fächer getheilet ist. Das eine Fach ist weiß, und das andere grün, in jenes werden die Vota affirmativa, in dieses aber die negativa geworfen. Diese Knaben gehen von einem Nobilium andern, deren jeder einen kleinen Ball, oder von Zeug gemachtes Kugeln in die Büchse hinein steckt, und solches entweder in das weisse oder grüne Fach fallen läßt. Der Hals der Büchse ist deswegen so lang, und beyden Fächern gemein, daß einer die ganze Hand recht tief hinein stecken kan, zu welchem Fache er will. Wenn also alle Vota oder Kugeln gesammelt sind, werden die Büchsen zu dem Conseil des Doge getragen, daselbst die Stimmen gezählet, und wer die meisten hat, trägt unter vier Competenten die Charge davon.

Balpe, ist der Fiscal in den Niederlanden.

Balsain, Königlich-Spanisches Lust-Schloß in Neu-Castilien, nicht weit von Madrid.

Balsam, kleiner Fluß in der Alt-Mark Brandenburg, davon die umliegende Gegend das Balsamerland genennet wird, entspringet unweit Krusemark, gehet bey Rositte durch einen Morast, worauf er auch die Rositte genennet wird, und fällt bey Ostenburg in die Biese.

Bassora, Bassera, Bassora, große Stadt in der Aflatischen Landschaft Diarbeck, wo sich der Tigris und Euphrat vereinigt, welche beyde Flüsse zusammen hernach Schartel-Arab genennet werden. Sie ist befestiget, hat ein gutes Schloß und vortheilichen Hafen, wodurch sie in Asien und Europa große Handlung treibet. Das umliegende Land ist ein Fürstenthum, steht unter Türkischem Schutze, und wird durch einen Bassa regieret, dessen Amt einiger massen erblich ist.

Balstal, Balistella, Flecken im Canton So-

lothurn, in der Schweiz, welcher gute Eisen-Bergwerke hat.

Baltagi, sind Bediente am Türkischen Hofe, welche lange zimmetfarbene Mützen tragen, die wie ein Zuckerhut gestaltet sind, Lat. *Famulitium Imperatoris Turcici*. Sie haben theils das Holz, theils sitzen zu Pferde, wenn der Groß-Sultan sich aus dem Seraglio begiebt, und ein Theil derselben, welches Verschnittene seyn müssen, wachen an der Pforte des ersten und andern Plazes des Seraglio. Diese letztern heißen Capigi, Lat. *Excubiae gynaecei Turcici*, daher der Befehlshaber Capigi Baschi, Lat. *Excubiarum, quas Eunuchi agunt, praefectus*, genennet wird, dessen sich der Groß-Sultan bedienet, seine Befehle vollziehen zu lassen.

Balchazar, Zollhaus und kleiner Hafen in Frankreich, in der Provence, an der Rhone.

Baltimore, Ballatimore, kleine Insel auf der Irländischen See, an der Küste der Grafschaften Dezmund und Corcke, zur Provinz Moninster gehörig. Es befindet sich darauf ein Flecken gleiches Namens mit einem ziemlich guten Hafen, und in der dabey gelegenen Baye di Baltimore liegen über 20. andere kleine Inseln.

Baltinglasse, Balinglasia, kleine Stadt in Leinster, in Irland, in der Grafschaft Wicklow, hat Sitz und Stimme im Parlamente.

Baltisches Meer, der Belt, oder die Ost-See, *Mare Balticum, Sinus Codanus*, ist ein großer Meerbusen von dem Teutschen Meere, welcher zwischen den Teutschen, Schwedischen, Dänischen und Polnischen Küsten lieget. Dieses Meer hat nicht Ebbe und Fluth, und auf den Küsten von Preussen findet man Bernstein darinnen in ziemlicher Menge. Die Macht über selbiges haben sich die Dänen unter der Regierung Christiani IV. angemasset.

Balucław, Balaklava, feste Stadt und Hafen am Meere, in der Europäischen Tartaren, auf der Crimmischen Halb-Insel, am schwarzen Meere, allwo viel Schiffe für den Türkischen Kanser gebauet werden.

Balve, Balva, Stadt in dem eigentlich sogenannten Herzogthum Westphalen, drey Meilen von Arensberg.

Baly, Balja, Insel in Asien, welche die Meer-Enge Balumbuan von der Insel Java scheidet. Sie hat ihren eigenen König, und ist zwar klein, aber fruchtbar, hat eine Hauptstadt gleiches Namens, und ist stark bewohnet.

Balzac, kleiner Strich Landes am Flusse Charente, in der Französischen Provinz Angoumois.

Balzola, ein geringer Ort im Herzogthum Montserrat, in Italien.

Bamba, Provinz und Stadt im Königreiche Congo, in Nieder-Aethiopien, in Afrika, welche ihren eigenen Fürsten hat, der dem Könige von Congo unterworfen ist, und

und darinnen die Portugiesen Loanda S. Paulo besitzen.

Bamba, Landschaft in Süd-Amerika, im Königreiche Popayan, den Spaniern gehörig.

Bambara, ziemlich großes Königreich im Lande der Schwarzen, in Afrika.

Bamberg, *Papebergensis*, oder *Bambergen-sis Episcopatus*. Bisthum im Fränkischen Kreise, zwischen Eimbach, Anspach, Würzburg und Coburg gelegen, und in Kirchen-Sachen unmittelbar unter den Pabst gehörig, so auch das Recht eines Erzbisthums genießet, dessen Bischof ausschreibender Fürst und Director des Fränkischen Kreises, wie auch Director in denen dreien wegen der Münze correspondirenden Kreisen ist. Der Stifter dieses Bisthums ist Kaiser Heinrich II. gewesen, welcher zugleich demselben diese Prærogative ertheilt haben soll, daß die vier weltlichen Churfürsten eben diejenigen Erz-Ämter, welche sie sonst dem Kaiser zu prästiren pflegen, dem Bischofe zu Bamberg leisten, und dießfalls gewisse Dertter von ihm zu Lehen tragen sollten, welches insgemein der rothe seidene Faden der Kunigunda genennet wird, und haben die Churfürsten wiederum ihre Vicarien, oder Unter-Beamten, so selbige an ihrer Stelle verrichten. Allein man hat diese Tradition einiger Historien-Schreiber und Publicisten untersucht, und gefunden, daß weder die in Ansehung der vier Erz-Ämter also beschriebene Verbindlichkeit derer weltlichen Churfürsten gegen den Bischof, noch der sogenannte seidene Faden seine Richtigkeit habe, in Betrachtung ein Unterschied obwaltet, unter denen des Heil. Röm. Reichs Erz- und des Stifts Bamberg Erb- und Ober-Hof-Ämtern, wie auch unter des Heil. R. Reichs Erb-Beamten, und des Stifts Bamberg Unter-Beamten, gleich dann nicht alle Churfürsten des Bischoffen zu Bamberg Vasallen sind, oder an dessen Hofe gewisse Ämter haben, wie an denen Churfürsten von Bayern und Braunschweig zu sehen, welches doch nöthig wäre, wenn Kaiser Heinrich, der Heilige, dem Bischofe die Churfürstliche Würde also zu Lehen gegeben hätte, daß diese von jenem damit belehnet werden sollten. Der izeige Bischof heist Friedrich Joseph, Graf von Seinsheim, erwählt 1757. den 21. April, und ist zugleich Bischof von Würzburg.

Bamberg, *Papeberga*. Residenz-Stadt und Schloß des Bischofs dieses Rahmens, am Flusse Rednitz, welcher hindurch fließt, und sich nicht weit davon mit dem Main vereinigt, 9. Meilen von Nürnberg gelegen. Ihre Gegend ist fruchtbar an Getrande, Baumfrüchten, Zwiebeln und süßen Holz. Sie wird unter die vier Reichs-Dörfer gerechnet, ist weltläufig, und hat keine

Manern, welches daher kommt, weil die Bürger An. 1435. ihren Bischof aus der Stadt vertrieben hatten, weswegen sie das Concilium zu Basel dahin condemnirte, daß sie ihre Stadt-Mauern niederreißen mußten. Die Universität daselbst ist 1585. gestiftet worden. An. 1758. wurde sie von den Preuss. Truppen besetzt, u. nebst dem Bisthum zur Erlegung einer starken Contribution genöthiget. Ein gleiches geschah An. 1762. den 26. Nov. als diese Truppen aus neue in Franken vorrückten.

Bamberg, siehe Wamberg.

Ban, Lat. *Evocatio Ordinis equestris ad arma*, das Aufgeboth des Königs in Frankreich, wodurch diejenigen, so unmittelbare Lehen unter ihm besitzen, verbunden werden, sich zu rüsten, und im Felde zu erscheinen. Dieses geschieht durch ausgeschickte Königliche Patente, welche an die Baillivs u. Senechaux, oder Gouverneurs, ergehen. Einige erklären es also, daß durch den Ban die ordentlichen Dienste, welche jeder Lehenmann, nach der Eigenschaft der Lehen-Güter, zu thun schuldig, durch den Arriere-Ban aber die außerordentlichen Dienste, welche die Lehen-Beute dem Könige thun, zu verstehen sind.

Banaber, *Banabera*, Flecken in der Provinz Leinster, in Irland, welcher Sitz und Stimme im Parlamente von Irland hat.

Banara, Stadt im Gebiete des großen Mogols, im Königreiche Bengala, nicht weit vom Flusse Ganges.

Bambury, *Bamburia*, kleine Stadt am Flusse Oxbwell, in der Grafschaft Oxfort, in Engelland, hat Sitz und Stimme im Parlamente.

Banc, the Kings-Bench, oder die Königs-Bank, Lat. *Forum Angliae regium*, ist ein hohes Gericht in Engelland, welches in dem Pallaste von Westminster gehalten wird, allwo über diejenigen Sachen, so die Krone betreffen, und über die größten Verbrechen, so das Leben, oder den Verlust eines Glieds angehen, geurtheilet wird. Sie bestehet aus einem Präsidenten und drey Beisitzern. Ein anderes Gericht ist die Bank in eben diesem Pallaste, welche the Common Pleas, oder The Court of Common Pleas, genennet wird, Lat. *Forum causarum civilium*, allwo man die geringen Verbrechen und gemeinen Rechts-Handel pfleget abzuthun. Sie bestehet gleichfalls in einem Präsidenten und drey Beisitzern.

Banca, Insel in Ost-Indien, nebst einer Stadt gleiches Rahmens, an der Westlichen Seite der Insel Sumatra gelegen.

Bancalis, kleine Stadt auf der Insel Sumatra, in Asien, am Flusse Raca, an der Ost-Seite, allwo viel Pfeffer-Handel getrieben wird.

Bancalität, siehe General-Bancal-Institutum.

Band, Lat. *Transira*, ein zu Sitzen eingerichtetes Bret auf einer Galeere, und be-
finden

finden sich auf jeder Bank 4. bis 5. Ruder-Knechte, welche ein einziges Ruder ziehen. Jede Galeere hat 32. Bänke und durch diese Anzahl wird sie von andern Ruder-Schiffen unterschieden.

Banck, Lat. *Syrtis*, ist ein Hügel oder Untiefe im Meer, welche entweder aus dem Wasser hervor raget, oder unter demselben verborgen ist, und sind einige derselben so gefährlich, daß die Schiffe darauf scheitern. Man findet Sand-Bänke, und auch Bänke von Stein. Die sogenannte große Bank, ist eine Matlese in dem Mar del Nord. gegen die Küsten von Canada in Amerika, welche sich in die Länge auf 200, und in die Breite auf 15. bis 50. Meilen erstreckt. Die Europäer kommen alle Jahre mit kleinen Schiffen dahin, und fangen eine unzählbare Menge Fische, welche man Morues nennet. Die sogenannte kleine Bank ist der großen gegen Osten gelegen, und hat ohngefähr 8. Meilen in der Länge, und 15. in der Breite, auf welcher gleichfalls eine große Menge Morues, oder Stöckfische gefangen werden.

Banck, bei den Reichs-Läden, heißen die Stühle, worauf die Stände nach ihrem Range sitzen, als die Fürsten-Bank, Grafen-Bank, Städte-Bank &c. Lat. *Subsellia Ordinum S. R. Imperii in Comitibus*.

Banco, Lat. *Trapeza fanerateriapublica*, ist ein durch Obrigkeitliche Macht bestellter Ort, wo man Geld gegen Interesse geliehen bekommen, und auch gegen Interesse ausleihen kan. Dergleichen findet man in Venedig, Amsterdam, Nürnberg, Hamburg, Wien und andern Orten mehr. **Banco** Geld bestehet in Sorten, welche die Banco annimmt, und zahlet.

Bancock, wichtige Festung im Königreiche Siam, in Asien, auf der Halb-Insel, jenseit des Ganges, bei dem Eingange des Flusses Menan.

Banck, siehe Banne.

Banda, Orden de la Banda, siehe Ritter-Orden.

Banaga, Stadt auf der Halb-Insel dießseits des Ganges, in Asien, im Königreiche Decan, welche befestiget ist.

Banaga Inseln, sind etliche vierzig kleine Ost-Indische Inseln, welche mit zu den Moluckischen Inseln gerechnet werden, und der Holländischen Ost-Indischen Compagnie gehören. Der Holländische Gouverneur residiret auf der Insel Niesra, welche über Pontor gegen Norden lieget. Sie haben dieses vor andern voraus, daß sie allein Muscaten-Räße und Muscaten-Blumen geben, wannhero die Holländer auf den weit entlegenen die Muscaten-Bäume ausröten lassen, damit sich keine andere Nation darauf setzen, und ihrem Muscaten-Handel Abbruch thun möge.

Bande, Turba, eine Rotte, eine Parthei Soldaten, Lat. *Cohors*, seu *Caterva militum*, *Agmen numerosum*; eine Anzahl Spießbüben, Lat. *Colluvies nebulonum*; eine zusammen geschworne Gesellschaft, Lat. *Consenfionis globus*. Daher auch der Name Banditen entstanden. Siehe Banditen.

Bande, heißen auch große und krumme Queer-Hölzer, welche zu Befestigung eines Schiffes dienen.

Bandelier, heißet der Riemen, daran die Soldaten ihre Patronen-Tasche hängen. Lat. *Balteum thica bombardica*.

Bandellen, *Portus Arracan*, also werden die Mohrischen Häfen des Königreichs Arracan, in Indien, genennet.

Bander, Manora, Festung in dem Gebiete des großen Mogols, in Asien, im Königreiche Cambaye, an der See-Küste, den Portugiesen gehörig.

Bander-Abassi, Bander-Gomron, *Bander-Abassium*, *Mercatus-Abassi*, Gomronia, große und berühmte Handels-Stadt in Persien, am Golfo di Ballora, der Insel Ormus gegen über, in der Provinz Farsistan, allwo die Engländer und Holländer ihre Comtoirs, oder Schreibstuben haben, und die meisten aus Indien kommende Schiffe anlanden. Die Luft ist allhier sehr ungesund, und können die Fremden nicht länger als vom December an bis in März, allda verbleiben, weil hernach so ein heißer und heftiger Wind zu wehen anfängt, der die Menschen gleich ersticket; daher sich alles nach den Gebirgen etliche Tage-Reisen davon begiebet.

Bander-Congo, Congo, *Bandera Congi*, Congum, Stadt in Persien, in der Provinz Farsistan, am Golfo di Ballora, hat gesunde Luft und Wasser, aber wenig Handelschaft, weil, der umliegenden Inseln wegen, die Schifffahrt gar gefährlich ist.

Banderole, Lat. *Vexillum Navis*, ist ein kleines Fähnlein, oder Flagge, auf einem Mastbaume eines Schiffes.

Banditen, *Sicarii*, *Assassini*, sind in Italien diejenigen, welche einer Missethat wegen, verwiesen, oder sonst flüchtig sind, und sich auf die Straßenräubern legen, *Contra-Banditen*, Lat. *Sicariorum confectatores* aber, sind diejenigen, welche von der Obrigkeit eines Landes bestellet werden, jene zu verfolgen, und auch von Reisenden und Particulieren zur Begleitung mitgenommen werden. Siehe Bände.

Bando, *Bandum Regnum*, Königreich und Stadt gleiches Namens, in dem Reiche des Mogols.

Bandolier, siehe Miquelots.

Bandonbridge, Städtgen in der Provinz Mounster, in der Grafschaft Corke, in

Irland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Bandoulier, Lat. *Tubulus ligneus, onus sclopeti continens*, war vor diesem eine Art hölzerner Pfeifen, in deren jeder ein Schuß Pulver lag, und hatte ein jeglicher Musquetier deren eine gewisse Zahl, so viel er nehmlich Schuß Pulver für sein Feuer-Rohr oder Linten-Rüchse brauchte. Nachdem aber die Pulver- und Patron-Taschen aufkommen, hat man die Bandouliers bey der Miliz abgeschafft.

Banduren, sind eine Art von Ungarischer National-Infanterie, und haben sich sowohl in dem leßtern Krieg zwischen Oesterreich und Bayern, als auch in dem gegenwärtigen zwischen diesem Erzhaufe und Preußen bekannt gemacht. Sie tragen Mäntel, lange Beinkleider und Hüsen. Ihr Gewehr bestehet aus einer Flinte, einem Säbel, etlichen Pistolen im Gurte und einem langen Messer.

Banf, *Banfa*, Flecken am Einflusse des Flusses Doverne in den Meerbusen von Murray, in Nord-Schottland. Es ist der Haupt-Ort in der Vicomté Panf, und hat Sitz und Stimme im Parla-mente.

Bangor, *Bangertium*, kleine Stadt in der Grafschaft Caernarvan, in Nord-Wales, in Engelland, an der Meer-Enge Menay, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Canterburn gehörig. Noch eine Stadt dieses Namens ist in Nord-Wales, in der Grafschaft Flintshire.

Banida, kleine Stadt in Ungarn, zwischen Ofen und Stuhlweissenburg.

Bania, Stadt in der Wallachen.

Banalucca, *Banialucum*, Türkische Festung in Bosnien, an dem Flusse Verbas, da, wo die Verbanja in denselben einfällt. Es residiret alhier der Beglerbeg von Bosnien. Der Prinz von Hildburghausen, welcher diesen Ort An. 1737. belagerte, ward, nach der am 4ten Aug. alhier, zwischen einem kleinen Kaiserl. Corps und 30000. Bosniacken vorgelassenen blutigen Action, genöthiget, die Belagerung aufzuheben.

Banjans, Heptnische Völker in Indien, sonderlich aber im Königreiche Guzurate, welche, nebst Gott, auch den Teufel verehren, weil sie glauben, daß er erschaffen sey, um die Welt zu regieren, und die Menschen zu plagen. Sie haben noch sehr viel Aberglauben, und bey 83. Secten unter sich. Die Europäer bedienen sich ihrer als Dollmetscher und Factoren, weil sie im Handel und Wandel geschickt sind.

Bann, oder Reichs-Acht, *Proscriptio*, ist im H. R. Reich eine Strafe derjenigen, welche dem Land-Frieden zuwider gehandelt haben, und werden die Aechter hier-

durch aus dem Frieden in den Unfrieden gesetzt, ihr Leib, Haab und Güther jedermanniglich erlaubt, dergestalt, daß sie von niemanden in Schutz genommen werden dürfen. Die Kaiser haben in vorigen Zeiten, unterschiedene Reichs-Stände für sich in die Acht zu erklären, kein Bedenken getragen. Es ist aber nachgehends in der Wahl-Capitulation dahin vermittelt worden, daß die Churfürsten ihren Consens darzu allemal geben sollen; womit aber das Fürsten-Collegium nicht zurrieden gewesen, sondern begehret, daß man dessen Einwilligung auch hiezu erfordern möchte. Es wurde daher im Westphälischen Friedens-Schlusse bewilliget, daß auf dem nächsten Reichs-Tage von der Art und Weise, einen Reichs-Grand in die Acht zu erklären, ein Schluß sollte gefasset werden, und dahin ist nunmehr der XX. Artikel der Wahl-Capitulation Francisci I. extendiret worden.

Bann, Kirchen-Bann, *Excommunicatio*, ist eine Ausschließung von der Christlichen Kirche eines groben und offenbaren Sünders, bis daß er durch rechte Kennzeichen der Buße seine Besserung an Tag legte, welche Gewohnheit in der ersten Kirche ist ausgeübet worden. Nachgehends hat der Pabst selbige auch wider Könige und Kaiser gebraucht, und gehet auch noch bis auf den heutigen Tag bey der Röm. Kirche im Schwange, wiewohl die jetzigen Zeiten grosse Behutsamkeit in diesem Stücke erfordern. Dieser Kirchen-Bann ist auch noch in Engelland gebräuchlich, womit man die Verächter der Religion bestraft, und rhe publick penance genennet wird. Nächst diesem hat die Englische Kirche auch den großen Bann, da einer nicht nur von der öffentlichen Kirchen-Versammlung, sondern auch von allen öffentlichen Aemtern ausgeschlossen wird; wie auch den Anathematum, da einem der Fluch angekündigt wird, und er, als ein Feind Gottes, dem Teufel übergeben wird.

Banne, *Band*, *Bannus*, Fluß in Ulster, in Irland, welcher aus dem See Neangh entspringet, und sich ohnweit Colarne ins Meer ergießt.

Banne, *Bannow*, *Banna*, Städtgen in Leinster, in Irland, in der Grafschaft Wexford, welches Sitz und Stimme im Parla-mente von Irland hat.

Banner-Herren, Latein. *Dynaste vexilli prerogativa gaudentes*, hießen vor diesem in Deutschland diejenigen, welche eine Fahne oder ganze Compagnie von Vasallen aus ihren Herrschaften stellen konnten. Es wird solcher Titel noch heut zu Tage von dem Kaiser wohlverdienten Personen gegeben. Sie scheinen mit den Banneret in Frankreich überein zu kommen.

Banneret, Knight-Banneret, Lat. *Eques in castris creatus*, ein Banneret-Ritter in Engelland, welcher, wegen einer ritterlichen That unter einer Fahne bey der Armee, zum Ritter gemacht worden. Vor-mals nennete man in Frankreich Bannerets alle diejenigen Herren, welche das Recht hatten, die Fahne, oder das Panier, fliegen zu lassen, das ist, welche ihre Lehen's-Leute zusammen fordern konnten, um eine Compagnie zu Pferde daraus zu machen, wenn der Arriere-Ban aufgehoben wurde. Lat. *Vir equestris, cui facultas est, suos ad vexillum vocandi*.

Bannesdowne, Banesdonia, Berg in der Grafschaft Sommerset, in Engelland, an dessen Fuß unten die Stadt Bath erbauet ist.

Banniere, siehe Flagge.

Bannolas, Bannolia, Aqua Calida, kleine Stadt in Catalonien, in Spanien, anderthalbe Meile von Girona, gegen Norden, ist in dem letzten Kriege befestiget worden.

Bannow, siehe Banne.

Bannus, siehe Banus.

Bano-kbourn, Bannock, kleiner Fluß in der Provinz Sterling, in Süd-Schottland, welcher zwischen sehr hohen Ufern nach dem Meer-Busen Forth zuläuft.

Banque, Lat. *Navis piscatoria Americanorum*, ist ein Fischer-Schiff, welches auf der großen Bank von Terre-neuve gebraucht wird, um die Mourues, oder Rochen, zu fangen.

Banquet, Banquette, Scabellum, das Bänklein in der Fortification, ist unten an der Brustwehre ein von Erde etwas erhöhter Tritt, worauf die Soldaten treten, wenn sie über die Brustwehre hinaus auf den Feind Feuer geben wollen. Sonst bedeutet Banquet eine Gasterei, großes Gastgeboth.

Banquier, ein Wechsel, ein Kaufmann, der mit Geld handelt, L. *Collybista, Trapezita*.

Baningshook, Stadt in Engelland, in der Provinz Hant.

Bantam, große Stadt auf der Insel Java, und die Haupt- und Residenz-Stadt eines großen Königreichs, welches seinen besondern König hat. Dieser ist ein Bundesgenosse der Holländer, und die Stadt hat einen der besten Häfen in ganz Indien, der auch am meisten von den Engelländern, Holländern, Franzosen u. a. m. besucht wird, die allhier ihre Factoreyen und Pack-Häuser haben. Das ganze Königreich steht noch in der heidnischen Blindheit, der König aber und seine Bedienten sind Mahometaner.

Bantamische Sache, Controversia Bantamensis, zwischen den Engell- und Holländern, bestehet darinne, daß, wie im einheimischen Kriege 1682. die Engelländer dem alten Könige, die Holländer aber desselben Prinzen beigestanden, und der letztere die Oberhand erhalten, so sind hernach alle Engelländer aus Bantam vertrieben worden.

Banton, eine der Philippinischen Inseln. Sie ist klein, und gehöret den Spaniern.

Bantz, Bant, Benedictiner-Abten, im Stifte Bamberg, auf einem hohen Berge, am Main, zwischen Lichtenfels und Stas-felstein, davon die ganze Gegend das Banzgau genennet wird. Die Kirche nebst dem meisten Theil des Klosters sind einige Jahre daher trefflich gebauet worden.

Banus, Praeses, also werden die Ungarischen drey Vice-Könige, oder Statthalter, in Dalmatien, Slavonien und Croatien, genennet, welche im Rahmen des Königs über alle Beamten gesetzt sind, und ihnen die Aemter conferiren, auch zu Kriegszeiten das Ober-Commando führen. Es kommt diese Benennung ohne Zweifel von dem Worte Ban her, welches in diesen Ländern einen Herrn bedeutet.

Banzova, siehe Panzova.

Bapaume, Balma, kleine aber wohl besetzte Stadt in der Picardie, der Krone Frankreich zugehörig. Sie liegt sechs Meilen von Arras.

Bar, Baar, Landgrafschaft in Schwaben, in dem Fürstenbergischen Gebiete, zwischen dem Schwarzwalde und dem Würtembergischen, an einem Flusse gleiches Namens. Das darinnen befindliche Gebürge, aus welchem die Donau entspringet, wird auf der Baar genennet.

Bar, Stadt in Ober-Podolien, am Flusse Row, 12. Meilen von Camintec, welche die Natur durch den Morast befestiget hat. Sie hat eine Citadelle auf einem Felsen, wodurch sie kan beschützt werden.

Bar, Ducatus Barrensis, Herzogthum, welches gegen Osten Lothringen, gegen Norden Luxemburg, gegen Westen Champagne, und gegen Süden die Franche Comté zu Gränzen hat. Es wird in 4. Aemter eingetheilet, nemlich in Bassigni, Bar, S. Michael, und Clermont, und gehörte dem Herzoge in Lothringen, außer der Festung Longwyl, welche sich der König in Frankreich durch den Ryswickischen Frieden vorbehalten. Der Herzog von Lothringen aber, ungeachtet er in gedachtem Frieden wieder zu dem Besiz seiner Länder gekommen, hat wegen dieses Herzogthums, die Lehen's-Pflicht bey dem Könige in Frankreich in Person ablegen müssen. Alleine An. 1733. nahm Frankreich dieses Herzogthum abermals in Besiz, worauf 1735. in den Friedens-Präliminarien ausgemacht wurde, daß Lothringen und Bar, die Grafschaft Falkenstein ausgenommen, dem König Stanislaus von Pohlen, Zeit Lebens eingeräumt, nach dessen Tode aber auf ewig der Krone Frankreich einverleibet werden sollte. Der Herzog von Lothringen bekam dagegen Toscana und Florenz, und 1737. nahmen beyde Theile von den besagten Provinzen Besiz.

Bar, oder **Bar**, schöner, nahrhafter Flecken in dem Weingebürge im Elsass, welcher mit einigen darzu gehörigen Dörfern eine Herrschaft macht. Es ist jezo ein Amt so zu der Stadt Strassburg gehöret.

Bar, schöner Flecken, nebst einem Amte in der Schweiz, welches einen Theil des Cantons Zug ausmachet, und das Barer Land genennet wird.

Bar-le-Duc, *Barro-Ducum*, Hauptstadt des Herzogthums Bar, am Flusse Orne. Die Festungs-Werke an der Stadt und am Schlosse sind alle geschleift.

Bar-sur-Aube, *Barium ad Abulam*, mittelmäßige Stadt am Flusse Aube, in Champagne, welche, des köstlichen Weins wegen, berühmt ist.

Bar-sur-Seine, *Barium ad Sequanam*, wohl gebauete französische Stadt in Bourgoigne, an der Seine.

Baraba, Russische Stadt in Siberien, am See gleiches Namens, und gegen Mitternacht derselben ist eine grosse Wüste, *Barabienskoj* genant.

Baracan, Gockern, Städtgen in Ober-Ungarn, Gran gegen über, wo der Fluß Gran in die Donau fällt. Sie war ehemals eine Festung und wurde 1684. von den Kaiserl. mit Sturm erobert.

Baracoa, kleine Stadt in Nord-Amerika, an einem kleinen Golfo, welcher ganz nahe bey der Westlichen Spitze der Insel Cuba liegt.

Baranetta, siehe *Barquerole*.

Baranow, Stadt und Schloß am Flusse Eluß, in der Wodwodschast Sandomir, in Pohlen.

Baranywar, *Varonianum*, Stadt nebst einem Schlosse in Nieder-Ungarn, am Flusse Crasso, davon die Grafschaft *Baranywar*, *Comitatus Baraniensis*, den Namen hat, welche zwischen der Donau und Drau gelegen, und mit Slavonien, und dessen Grafschaften Bodrog und Batsch gränzet.

Baraquen, siehe *Cazernes*.

Barath, *Biaz*, wird das Decret genennet, welches die Patriarchen, Erz-Bischöfe, wie auch Priores und Guardian der Griechischen Kirche von dem Türkischen Kaiser erhalten müssen, wenn sie bey ihrer tragenden Gewalt geschützt seyn wollen, *Lat. Littera Imperatoris Turcici, quibus Ecclesia Graecae praesules in potestate, quae gaudent, confirmantur.*

Barat, *Porto-Barato*, Dorf, nebst einem guten Hafen im Fürstenthum Piombino, am Toscanischen Meer, in Italien.

Barau, *Barawow*, Städtlein im Prachiner-Kreize, in Böhmen, am Flusse Blahnitz, nicht weit davon liegt das grosse und vor diesem feste, ja für unüberwindlich gehaltene Berg-Schloß *Seifenburg*.

Baravella, *Baravellum*, feines Schloß, ganz nahe bey Como, im Herzogth. Mailand.

Barbados, eine von den Inseln *Barlovento*, in Nord-Amerika, unter welchen sie die-

jenige ist, welche am weitesten gegen Osten lieget. Die Engelländer besitzen sie, und haben die Städte *St. Michael*, *Carlscotown*, *Jamestown* und *Klein-Bristol* darauf gebauet. Sie ist fruchtbar an Toback, Ingber, Baumwolle, Zucker, Orange und Citronen.

Barbados, eine andere von den Inseln *Barlovento*, welche von der ersten weiter gegen Norden liegt. Sie gehöret gleichfalls den Engländern, welche einige Colonien darauf haben.

Barbaira, ein grosser Strich Landes auf der Insel Sardinien, welcher in drey Theile eingetheilet wird, nemlich in *Barbaira Lelay*, *Barbaira Sevola* und *Barbaira Bervi*.

Barbançon, Schloß und schönes Dorf, nebst dem Titel eines Fürstenthums im Hennegau, an den Gränzen von Namur gelegen. Hiervon führten die vor einigen Jahren ausgestorbenen Herzoge von *Barbançon* den Titel, welche aus dem Fürstlichen Hause *Aremberg* abstammten. Es werden sehr schöne gläserne Trügel-Geschwehre daseibst gemacht.

Barbarano, *Barbaranum*, Stadt und Amt in der Venetianischen Provinz *Vincentino*.

Barbaren, hierdurch werden insgemein die Einwohner der Afrikanischen Küste an dem Mitteländischen Meer verstanden. Vor diesem wurden von den Römern und Griechen alle andere Völker, so nicht ihrer Nation waren, also genennet.

Barbarey, *Barbaria*, ist ein grosser Theil in Afrika, welcher gegen Osten Egypten, gegen Westen das Atlantische Meer, gegen Norden das Mitteländische Meer, gegen Süden Nigritia, im weitem und engerm Verstande aber die Wüste *Saara*, zu Gränzen hat. Die *Barbaren* wird von dreyen der Mahometanischen Religion zugethanen Nationen, nemlich Arabern, Türken und Afrikanern, bewohnet, welche letztere gegen die See-Küsten weis, in *Biledulgerid* aber schwarz sind. So giebt es auch viele Juden darin, welche grössere Freyheit als in Europa geniessen. Alle Christen aber, so sich hieselbst befinden, sind Sklaven; ausgenommen wenige Ordens-Leute, Handels-Leute, und die Einwohner von 2. oder 3. Dertern, welche die Spanier und Portugiesen in der *Barbaren* besitzen. Sie bestehet aus 2. Haupt-Theilen, als die eigentliche *Barbarey*, und die Wüste *Saara*; jene bestehet wiederum aus 6. Königreichern, welche sind: *Barca*, *Tripoli*, *Tunis*, *Algier*, *Fez*, und *Marocco*. Die ersten vier sind der Ottomannischen Porte entweder unterworfen, oder doch zum wenigsten unter derselben Schutz; die letzten beyde aber stehen unter einem etge-nen Könige, welcher souverain ist. Ferner giebt es auch noch die beyden kleinen Könige von *Conco* und *Kabaz*, welche Vasallen von

von Algier sind, und einige Arabische Fürsten, so man Reques nennet, und nach ihr gedachtem Algier Tribut geben müssen. Das Land ist sehr fruchtbar an Getrande, und wird auch grosse Handlung mit Luchern, Ochsen-Häuten, Feigen, Rosinen und Datteln getrieben; ihr grösster Reichtum aber besteht in der Beute, welche die barbarischen See-Räuber von den Europäischen Schiffen zu Algier, Tunis und andern Orten zusammen bringen.

Barbaricini, siehe Barbaira.

Barbarini, siehe Barberino.

Barbarisches Meer, *Mare Barbaria*, oder *Africum*, hierdurch wird unterweilen derjenige ganze Theil des Mittelländischen Meers verstanden, welcher die Küsten der Königreiche Tunis, Algier und Fez benetzt, und sich bis an die Inseln Sicilien und Sardinien erstreckt. Unterweilen aber bedeutet es nur denjenigen Theil, welcher an die Küsten der Königreiche Algier und Fez reicht.

Barbarod, Marktflecken in Unter-Elsass, ins Stist Speyer gehörig.

Barbastro, *Balbastrum*, *Barbastrum*, Stadt in Arragonien, am Flusse Vere, nebst einem Bischofthume, unter den Erz-Bischof zu Saragossa gehörig, 15. M. von Saragossa.

Barbati, siehe Barbets.

Barbato, *Barbata*, *belo*, kleiner Ort und Hafen in Andalusien, in Spanien, am Flusse Barbato, wo er sich ins Atlantische Meer ergießt, zwischen Cadix und Tariffa.

Barbazen, kleine Stadt in Portugall.

Barbeaux, *Barbellum*, *Sacer Portus*, Abten in Frankreich, in der Provinz Brie, am Flusse Seine, eine Meile von Melun.

Barbentane, kleine Stadt in Provence, in dem Gebiete von Tarascon, wo sich der Fluß Durance in die Rhone ergießt, eine Meile von Avignon.

Barberano, *Barberanum*, kleine Stadt im Päpstlichen Gebiete, im Patrimonio Petri, am Flusse Bieda, zwischen den beyden Seen Bracciano und Bolsena.

Barberino, *Barberinum*, Marktflecken im Florentinischen, zwischen Florenz und Siena, davon das vornehme Italianische Geschlechte von Barberino den Namen führet, welches das Fürstenthum Palestrina im Kirchen-Staate besitzet, und daraus Pabst Urbanus der XII. und unterschiedliche Cardinale entsprossen sind. Dieses Geschlechte hat unter andern das Ehren-Amt, la Prefettura di Roma, vom Pabste Urbano VIII. erhalten, welche Hauptmannschaft noch von den Röm. Kaisern herrühret, und mußte dieser hohe Beamte bey Kaiserl. Einzügen in die Stadt Rom den Reichs-Stab vorführen, Als 1738. der Cardinal Barberini starb, folgte ihm der An. 1735. geborne Fürst von Palestrina, Don Urbano, welcher des besagten Cardinals Bruders Tochter Sohn ist.

Barberino, *Barberinum*, eine kleine Stadt im Florentinischen, zehn Meilen von der vorbegehenden, und fünfse von Florenz, am Flusse Sieve.

Barbery, Abten in der Normandie, im Gebiete von Bayeux, in Frankreich.

Barbesieux, siehe Barbezicux.

Barbets, Barbati, Wasser-Sunde, also nennen die Catholischen in Frankreich und Savoyen Verspottungsweise die Religionnaires, oder Reformirten, welche in den Piemontesischen Thälern, Lucern, Pragselass etc. wohnen, eben so, wie die Protestanten in Brabant Guesen, oder arme Leute, Bettler, genennet werden. Hingegen werden sie von andern, die es mit ihnen halten, oder sie nicht beschimpfen wollen, Randoits, Waldenser, Thal-Leute, oder Religionnaires geheissen.

Barbette, ist ein erhabenes Stück des Malles auf dem vordersten Theile eines Bollwerks, welches darzu dienet, daß man eine herumliegende Höhe desto besser aus der Festung beschiesse kan, Lat. *Moles in fronte aggeris eminens*.

Barbezicux, *Barbezillum*, kleine Stadt und Marquisat in Frankreich, in der Provinz Saintogne, an den Gränzen von Angoumois, dem Hause Louvois gehörig.

Barbiche, siehe Barbice.

Barbora, Insel auf dem rpthen Meere, der Stadt Barbora gegen über, ist fruchtbar, und hat gute Viehzucht. Die Einwohner sind schwarz, und die vornehmsten gehen bekleidet, und die andern halb bloß.

Barby, *Barbiensis Comitatus*, Grafschaft im Ober-Sachsen, an der Elbe, zwischen Magdeburg und Anhalt, so aus vier Aemtern, nemlich Barby an sich selbst, Rosenberg, Walthers, Nienburg u. Müllingen besteht. Das erste fiel nach Absterben der Grafen von Barby An. 1639. an Augustum, Herzogen zu Sachsen, Administrator zu Magdeburg, dessen vierter Prinz, Herzog Heinrich, hier seine Residenz nahm, und An. 1728. verstarb; das andere geböret dem Könige in Preussen, und die übrigen beyde dem Hause Anhalt-Zerbst. Die Haupt-Stadt Barby, *Barbium*, liegt an der Elbe, ist wohl gebauet, und hat ein Schloß, darauf der letzte Herzog, Georg Albrecht, des vorgedachten Heinrichs Sohn, geborenen den 9. Apr. 1694. residiret. Er hat sich mit Augusta Louise, Herzog Christian Ulrichs von Würtemberg-Deß Tochter am 18. Febr. 1721. vermählet, von welcher er aber 1732. geschieden worden. Beyde sind 1739. gestorben, und hat jetzt Barby das Churfürstl. Haus Sachsen, wegen der Allodial-Güter aber macht Anhalt-Deßau Anspruch.

Barca, weitläufige Landschaft in der Barbaren, deren Nördlicher Theil unter dem Titel eines Königreichs gleichfalls Barca heisset, der Südliche aber inögemein die Wüsten Barca genennet wird. Es ge-

höret unter Türkische Bothmäßigkeit, und in der Hauptstadt Barca residiret ein Sanguac; wie denn auch die Einwohner Mahometanischer Religion sind.

Barcalon, ist ein Nahme, welchen man dem höchsten und vornehmsten Bedienten am Hofe des Königs von Siam beyleget.

Barcan, siehe Baracan.

Barcarota, (*Villa nuova de*) kleine Stadt mit einem feinen Schlosse und dem Titel eines Marquisats im Spanischen Etre-madura, an den Portugiesischen Gränzen.

Barcellona, *Barcino*, Hauptstadt in Catalonien, am Mittelländischen Meere, nebst dem Titel einer Grafschaft, *Barcinonensis Comitatus*, wie auch einem Inquisition-Gerichte, Universität, guten Hafen und Bischofthum, unter den Erz-Bischof von Tarragona gehörig. Sie wird in die alte und neue Stadt getheilet, welche beyde mit guten Festungswerken umgeben sind. Nahe dabey liegt auf einem Berge das Schloß Montloui. Dieser wichtige Ort ergab sich 1705. an König Carl III. und 1706. ist er von denen Franzosen vergebens belagert worden. An. 1711. haben die Franzosen die Linie von Barcellona vergebens forciret, und 1714. den 13. Sept. hat sich diese Stadt endlich, nach einer zwey monatlichen harten Belagerung, und fast nie erhörten tapfern Gegenwehr, auf Discretion an Philipp V. ergeben müssen, welcher es hierauf stark befestigen, und zwey Citadelle, um die Stadt im Zaum zu halten, dabey anlegen lassen. Die Oesterreichisch gesinnten Einwohner sind hierauf meistens nach Italien u. in andere Länder zerstreuet, und viele davon, wegen ihrer ungemeinen Treue und Tapferkeit gegen wepland Ibro Kaiserl. Majest. Carl VI. in Dero Erb-Königreich und Landen aufgenommen und versorget worden.

Barcellona, *Barcinonensis Vicariatus*, kleine Landschaft und Fürstenthum, welches in fruchtbaren Thälern bestehet, in den Alpen lieget, und an Dauphine und die Grafschaft Nizza gränzet. Dieses Thal gehörte schon ehemals an Savoyen, ist aber im Utrechter Frieden 1713. an Frankreich abgetreten, und 1714. zur Provence geschlagen worden, 1760. aber kam es durch einen Tausch-Vertrag wiederum an Piemont. Die Hauptstadt Barcellona, lat. *Barcinona*, liegt am Fluß Hubane, und ist von Raymond Berenger, Grafen von Provence, 1230. erbauet worden, der sie zum Andenken des Ursprungs seiner Vorfahren, welche aus Barcellona waren, Barcellonaette nannte.

Barcelor, *Barcelorium*, Stadt in Ost-Indien, auf der Malabarischen Küste, in dem Königreiche Visnagar, den Holländern gehörig.

Barcelos, *Barcelum*, Städtgen in Portugall,

in der Provinz Entre Douro y Minho, am Flusse Capado, nebst dem Titel eines Herzogthums.

Barchettes, siehe Lago di Bagur.

Barchfeld, Hefisches Schloß, Dorf und Vogtey im Amte Rothenburg an der Werre, denen von Stein gehörig.

Barchinona, mittelmäßige Stadt in Piemont, am Flusse Ubaja, an den Meeres-Alpen, und wird hieselbst gute Handlung getrieben.

Barchon, *Barchonium*, kleine Stadt in Neucastilien, sieben Meilen von Cuenca, in Spanien.

Barclies-Ree, ein Ort auf der Orcadischen Insel Hitland, wo sich die Holländischen Schiffe beim Hering-Fange zu versammeln pflegen.

Barcls, siehe Barque.

Barckouten, oder **Bard-Sölzer**, sind Bretter, so an der Seite eines Schiffes heraus ragen, und daran die Knees und Krummhölzer durch das ganze Schiff mit eisernen Polzen befestiget sind, lat. *Tubula*, quibus ora navis utrinque munitur.

Barckley, siehe Berckley.

Barckshire, *Barcheria*, Landschaft in Engelland, welche gegen Osten an Surrey, gegen Süden an Hantshire, und gegen Westen an Wiltshire gränzet, gegen Norden aber durch die Temse von Oxford und Buckingham abgesondert wird, auf welchem Flusse sie stark nach London handeln.

Bardalach, Stadt in der Moldau, am Flusse Bardalach.

Bardeburg, Abtey und Nonnen-Closter gegen Luxemburg über, welches ein sehr lustiger Ort ist.

Bardelles, *Barzella*, eine kleine Abtey in Frankreich, im Herzogthum Berry, am kleinen Flusse Maon.

Bardendorf, siehe Barndorf.

Bardes, Insel auf der Malabarischen Küste, welche durch einen Canal von der Stadt Goa abgesondert wird. Diese Insel ist sehr hoch, und können die Portugiesischen Schiffe zu Goa hinter derselben verdeckt liegen.

Bardebanisten, waren Ketzer in Orient, von Bardesano herstammend, welcher im 2. Seculo lebte. Er läugnete die Auferstehung der Todten, und haben seine Nachfolger noch mehrere Irrthümer angenommen.

Bardewick, *Bardevicum*, offener Flecken am Flusse Ilmenau, im Herzogthum Lüneburg, eine Viertel-Meile von der Stadt Lüneburg gelegen, war vor diesem eine große Handels-Stadt, wurde aber von Henrico Leone An. 1189. weil sie ihn in seinem Exil nicht einnahmen, und wegen einer demselben erwiesenen Beschimpfung, vom Grunde aus zerstöhret. Doch hat er die Dom-Kirche und das Stijt stehen

Ben lassen, welche beyde noch heut zu Tage im Stande sind. Die übrigen Einwohner nähren sich vom Garten-Bau, und haben die Freyheit, ihre Gewächse täglich nach Hamburg zu bringen, allwo sie ihr besond'ers Haus, und darinn ihre eigene Niederlage haben. An. 1725. hat diese Stadt vom Feuer grossen Schaden gelitten.

Bardi. *Bardum, Baradium*, kleine Stadt im Herzogthum Parma, in Italien, und die Hauptstadt eines Marquisats, den Fürsten von Doria zugehörig, welche daselbst ein prächtiges Schloß zur Residenz haben.

Bardinezza. *Baradinetium*, Fluß im Herzogthum Mantua, welcher an den Placentinischen Gränzen, im Gebiete von Pavia entspringet, und, nachdem er etwa 4. deutsche Meilen gelauffen, in den Po fällt.

Bardo. *Baraum*, kleine Stadt an einem Hügel, im Savonischen Gebiete, nicht weit vom Flusse Doria Baltea, nebst einem wohl besetzten Schlosse, im Herzogthum Aosta. Die umliegende Gegend hat den Nahmen einer Präfectur, oder, wie es eigentlich heisset, Mandamenti Ducali.

Bardsey. *Andros*, kleine Insel auf dem Irtländischen Meere, nicht weit von Caernarvan.

Bare. kleiner Fluß, der die eine Vorstadt von Leipzig benephet, und in die Pleisse fällt.

Baredege. *Baredogina Vallis*, kleine Landschaft nebst einem Flecken in Bigorre, in der Französischen Provinz Gascogne, allwo Gesund-Brunnen und Bäder zu finden.

Baren. kleiner Fluß in der Grafschaft Mark, in Westphalen, welcher sich in die Roer ergußt.

Barenburg. Amt-Haus in der Grafschaft Hope, in Westphalen, auf einem Moraste, ist ein Paß, und gehört dem Churfürsten von Braunschweig.

Barenovv. ein Ort und Schloß bey Sandomir, in der Wopwodschast dieses Nahmens, in Klein-Pohlen.

Baretscho. Stadt in Ober-Ungarn, gegen Siebenbürgen zu.

Bareuth. siehe Bayreuth.

Barcz. Stadt in Nieder-Ungarn, an der Drau.

Barfleur. *Barosfluum*, kleine Stadt in Frankreich, in der Diöces Coutances, auf dem Vorgebürge de Wick, in der Normandie.

Barga. kleine Stadt am Flusse Serchio, im Florentinischen Gebiete, gegen Lucca zu, gelegen.

Bargedorf. *Bergdorf*, kleine Stadt und Schloß, den beyden Städten, Hamburg und Lübeck, gemeinschaftlich gehörig, 2. Meilen von Hamburg.

Barge-Geld. *fahr-Recht, le droit de Sauvage*, wird genennet, wenn die versunglückten Schiffer vor wirklicher Abfertigung ihrer an Strand getriebenen Waaren

und Güther, der Landes-Herrschaft, wie theils Orten eingeführet, ein gewisß Geld entrichten müssen, Lat. *Pecunia, quanaufragoriam bona in litus ejecta & servata redimuntur*.

Bargemon. *Barjamon, Bargemonum*, kleine Stadt an einem mit Weinstöcken und Oel-Bäumen bepflanzten Hügel, in Provence, in dem Gebiete von Frejus.

Bargeny. *Barigonium*, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Grafschaft Carrick, vier Meilen von Apr, gegen Mittag.

Barge. dieser Nahme wird den Lust-Schiffen in Engelland gegeben, Lat. *Navicula Anglorum vectoria*.

Bari. *Barianus, Bartianus, Bariensis Ager*, Landschaft des Königreichs Neapolit, welche gegen Norden an den Golfo di Venezia, gegen Osten an Terra d'Otranto, gegen Süden an Basilicata, und gegen Westen an Capitanata gränzet. Die Hauptstadt, welche am Golfo di Venezia lieget, heisset gleichfalls Bari, *Barum, Barium*, und ist wohl befestiget, auch des Hafens wegen eine volkreiche Handels-Stadt. Sie hat den Titel eines Herzogthums, und ein Erz-Bischofthum.

Barjamon. siehe Bargemon.

Barigello. *Bruttianorum coryphaeus*, der Hauptmann derer Ebirri, oder Häscher, in den Italiänischen Landschaften und Städten.

Barillowitzsch. festes Gränz-Schloß in Croatien, worauf ein Kaiserl. Obrister als Commendant wohnet.

Barjols. *Barjolium*, kleine aber nahrhafte Stadt am Ursprunge des Flusses Argens, in Provence, in Frankreich. Es ist daselbst eine Bailliege.

Bariquimeceto. Landschaft in Terra firma, in Süd-Amerika, in dem Gouvernement Venezuela, am Fluß Baria.

Barlamont. *Barlemont*, Grafschaft im Französischen Hennegau, an der Sambre, zwischen Maubeuge und Landrecy, welche vor diesem ihre eigene Grafsen gehabt. Der Haupt-Ort gleiches Nahmens ist ein grosses Dorf nebst einem Schlosse, und einem Convente von regulären Canonissinnen, Augustiner-Ordens.

Barlasina. Flecken im Mantländischen, am Flusse Sevese, zwischen Mantua und Como.

Barleduc. siehe Bar-le-Duc.

Barlemont. siehe Barlamont.

Barlenga. *Barlinguas Londobris, Erythia*, kleine Insel in Portugall, der Stadt Santarem gegen über. Von ihr werden noch viele kleinere gegen Norden liegende die Barlingischen Inseln genennet.

Barletta. *Barulum*, kleine Stadt am Golfo di Venezia, nebst einem guten Hafen, in der Neapolitanischen Landschaft Bari, welche dem Erz-Bischofthum von Nazareth

reth einverteibet worden, und der Sitz dieses Erz-Bischofs ist.

Barlinguas, siehe Barlinga.

Barlovento, *Insula ad ventum*, der nördliche Theil von den Antillischen Inseln, an dem Mar del Nort, in America, deren 28. sind.

Barnach, hohes Gebürge in Persien, in der Provinz Schirvan, nicht weit von dem Caspischen Meere.

Barmatier, grosse Stadt in der Persischen Provinz Kirman.

Barmherzige Brüder, *Ordo fratrum misericordiae*, Ordens- Leute welche zu den gewöhnl. 3. Gelübden; pauperatis, castitatis, & obedientiae, noch das 4te hinzu gethan, nehmlich den Kranken anzuhelfen. Sie tragen ein graues Kleid, und werden in Italien *Fate bene frate* genennet, weil der Stifter Jean de Dieu, betteln gieng, und ausrufte: Thut Gutes, ihr Brüder!

Barmstedt, ein Marktflecken und wichtiges Amt, in Stormarn, welches ehemals zur Herrschaft Pinneberg gehörte, von denen Grafen v. Ranzau aber, dem Herzog v. Holstein Gottorf, Friedrich dem III. A. 1649. gegen eine Summe v. 20100. Rthlr. abgekauft wurde. Kaiser Ferdinand erhob 1659. den Grafen Christian v. Ranzau, in den Grafenstand, und das Amt Barmstedt zu einer R. Grafschaft unter dem Namen Ranzau. An. 1705. entstanden zwischen Holstein Gottorf, und dem Grafen Detlev von Ranzau Irrungen, indem ersteres die Grafschaft gegen Erliegung des Kauffchillings wieder an sich lösen wollte, mußte aber solche auf Kaiserl. Befehl, dem Grafen überlassen. Nach dem unglücklichen Vorfall der beiden lehtern Grafen, nahm der König von Dänemark laut eines Pacti successorii von An. 1669. die Grafschaft in Besiz, und überlies der Schwester des lehtern unglücklichen Grafens, der vermählten Gräfin von Castell Rüdenhausen, die Herrschaft Breitenburg. Siehe Ranzau.

Barnabiten, Ordensleute von der Congregation der Clericorum Regularium S. Pauli, dessen Episteln ihre erste Münche fleißig erklärten. Sie erzeigen dem Apostel Barnabas grosse Ehre, sind vom Pabst Paulo III. An. 1543. confirmiret worden, und tragen ein schwarzes langes Kleid, in gleichen Besizzen sie zu Rom ein schönes Kloster und eine Kirche, la Chiesa di Carlo de Cattinavi, genannt, und haben jederzeit einen Cardinal zum Patron ihres Ordens.

Barnaboti, diesen Namen giebt man spottweise denen armen Nobili di Venezia, und zwar deswegen, weil in dem Kirchspiele von S. Barnaba zu Venedig eine große Anzahl von dergleichen unvermögenden Edelleuten wohnen.

Barnagos, Barnagossa, Königreich in Abyssinien, in Afrika, zwischen dem rothen Meer und dem Nil, welches groß, aber schlecht bewohnet ist, und seinen eignen König hat.

Barnards-Castle, Stadt in der Provinz Durham, in Engelland.

Barndorf, Bardendorf, Stadt nebst einem Schloß und Ante, am Flusse Homb, zwischen Hameln und Lemgow, denen Grafen von der Lippe gehörig.

Barneucken, Markt-Flecken in der Mittelmark Brandenburg.

Barneveldt, kleine Insel in Süd-Amerika, an der Mittelländischen Meer-Enge, den Holländern gehörig.

Barniga, festes und auf einem hohen Berge gelegenes Schloß, in Ober-Ungarn.

Barndorf, Marktflecken an der Hunte, in der Grafschaft Diepholt, in Westphalen, Chur-Braunschweig gehörig.

Barocke, Broche, Brochia, Baroca, Stadt im Königreiche Guzurate, zehen Ital. Meilen von Surate, am Flusse Nardabath, in dem Lande des grossen Mogols. Sie liegt an einem Berge, und hat 2. Vorstädte, darinnen viel Weber und Kotton-Handler wohnen. Die Holl- und Engelländer haben ihre Comtoirs darinne, und befindet sich auch die schönste Bleiche im ganzen Lande daselbst.

Baroja, Castell in Portugal.

Baron, oder Freyherr, der nächste Adelsstand nach den Grafen und Vicomtes, welcher in Deutschland und Frankreich schon von alten Zeiten her befindet, und wurden vor diesem alle diejenigen Barones in genere genennet, welche ganze Herrschaften eigenthümlich, oder als Lehen besaßen. In Engelland sind die Baronen Lords und Glieder des Ober-Hauses.

Baronet, ist in Engelland die erste Classe unter dem kleinen Adel, welche Würde erblich, und erst An. 1613. unter Jakob I. aufkommen ist. Denn als derselbe zu dem Irrendischen Kriege Geld brauchte, verordnete er, daß ein jeder, der zu Beschüzung des Königreichs Irland, und sonderlich der Provinz Ulster, 3. Jahr 30. Mann auf seinen Kosten halten würde, Baronet von jeltze. Nach der Einsehung sollten derselben nur 200. seyn, allein nach der Zeit sind deren gar viel gemacht worden, daß sich ihre jetzige Anzahl auf 700. erstrecket, und für diese Ehren-Stelle müssen sie bey 1200. Pf. Sterl. in die Königl. Kammer bezahlen.

Baros, kleine Stadt auf der Insel Sumatra, in Asien, auf der West-Seite gelegen, allwo die meisten Kampter-Bäume wachsen.

Barque, Lat. *Navis aequaria minor*, eine Art Schiffe von mittelmäßiger Grösse, ungefehr 50. Fuß lang, welche einen, oder auch zum öftern 2. Masten hat, und meistens auf dem Archipelago gebrouchet wird. Diejenigen Barquen, deren man sich auf dem Mittelländischen Meere bedienet, haben nebst dem großen Mast noch zwey andere, und führen die größten nicht über 100. Tonnen. Eine Barque ist auch ein mittelmäßiges Schiff, dessen man sich gebraucht, Munition darauf zu führen,

um ein grosses Schiff zu beladen, oder auszuladen.

Barqueroles, Barquette, Lat. *Navis oneraria minor*, ein mittelmässiges Lastschiff ohne Masten, welches nur bey gutem Wetter auf dem Meer, jedoch nicht weit vom Ufer gebraucht wird.

Barquette, kleines Schiff, so nur 4. Ruder hat, Lat. *Navicula quadriremis*.

Barre, siehe Bar.

Barra, eine von den Inseln Westernes, bey Schottland, welche sehr fruchtbar an Getranke, und 7. Meilen lang ist. Sie hat 2. kleine Städte, und es wird allhier der Stöckfisch in grosser Menge gefangen.

Barra, kleines Königreich in Africa, in Guinea, welches seinen eigenen König hat.

Barraut, ein Marquisat in Guienne.

Barraux, Fort Barraux, Festung am Flusse Isere, in Dauphiné an den Savoyischen Gränzen, eine Meile von Montmélian. Dieser Ort ist dermassen vorthellhaftig gelegen, daß er zur Rechten von der Isere, zur Linken durch einen unsteigbaren Felsen, und von vorne durch Wasser genugsam bedeckt wird.

Barreme, ein Flecken in Ober-Provence, in Frankreich, 4. Meilen vom Digne, Süd-Oestlich gelegen.

Barren, Silber-Barren, Lat. *Frusta argenti non cusi*, also wird das Silber genennet, welches noch nicht verarbeitet ist, und in Stangen, Kuchen, oder Klumpen, bestehet.

Bariano, kleine Stadt im Venetianischen Gebiete, in Italien, in der Provinz Bergamasco, an den Mayländischen Gränzen.

Barricade, *Munitio levis* heisst eine geringe Befestigung wider den Anlauf der Feinde.

Barricade, ein fester Posten in Piemont.

Barriere, siehe Fall-Barrier.

Barriere-Tractat, Lat. *Pactio de securitate finibus tuenais*, eine Versicherung gegen einen gefährlichen u. feindlichen Nachbar, in gleichen die Schadloshaltung so pacificirende Theile einander zu geben pflegen. Der bekannte Barriere-Tractat in den Niederlanden zwischen dem Kaiser und den Hollandern, bestehet aus 29. Artickeln, die Zusammenkunft ward den 4. October 1714. angefangen, nach 48. Conferenzen, 1715. den 15. Nov. geschlossen, und 1716. ausgemacht, vermöge dessen die Holländer ihre Besatzung, welche dem Erz-Hause Oesterreich mit Schwören muß, in denen Städten und Festungen, Namur, Tournay, Menin, Furnes, Warneton, Ypern und Fort Knocx, zu ihrer Gränz-Besatzung haben; in Dendermonde und Rastemonde aber halb Oesterreichische und halb Holländische Besatzung liegen solle. Alle diese Barriere-Plätze kamen 1745. nach kurzen Belagerungen in Französ. Hände, und wurden zum Theil rasirt. Anno 1748. aber wurden sie insgesammt durch

den Aachner Frieden wieder an Holland restituirt.

Barrow, Barrojus, Fluß in Feinster, in Irland, welcher sich in den Meerbusen von Waterford ergießt.

Barry, kleine Insel auf den Küsten der Englischen Provinz South-Walles, bey dem Einflusse der Saverne, zwischen Landaf und Cardif.

Bars, *Liscenum*, Barsenburg, altes Schloss in Nieder-Ungarn, am Flusse Gran, davon die Gespanschaft Bars, *Comitatus Barsensis*, den Nahmen führet, welche zwischen den Zollner-Hontenser-Comorret- und Graner-Gespanschaften lieget.

Barsinghausen, ein Lutherisches Jungfrauen-Closter im Fürstenthum Calenberg, 3. Meilen von Hanover, dahin es auch gehöret.

Barten, kleine Stadt, mit einem Schloß und Amt im Bartenlande, in der Provinz Natangen, in Preussen, die Stadt ist durch einen hohen Berg von dem Schlosse abgeondert.

Bartenland, kleine Landschaft im Brandenburgischen Preussen, in der Landschaft Natangen, welche an die Flüsse, Alla, Pregel und Anger abgränzet, und den andern Kreis ausmachet, in welche die Provinz Natangen vertheilet wird.

Bartenstein, Stadt und Amt am Flusse Alla, nebst einem ruinirten Schlosse in Natangen, es gehört zu dem alten Bartenland.

Bartenstein, Schloß, Dorf und Amt in Franken, dem Fürsten von Hohenlohe-Bartenstein zuständig.

Bartsfeld, Bartsa, feste Königl. Grenzstadt in der Grafschaft Zips, in Ober-Ungarn, auf einem Hügel, ist nicht sehr groß, hat aber weitläufige Vorstädte, welche durch 3. Flüsse befeuchtet werden. Sie ist ein wichtiger Paß gegen Pohlen, und von ihren drey Thoren wird alle Tage nur eines wechseweise eröffnet.

Barth, *Baradum*, Stadt und Schloß im Fürstenthum Barth, in Vor-Pommern, 3. Meilen von Stralsund, liegt an einem kleinen Meerbusen, und hat einen Hafen. Das Barthische Gebiete gränzet mit Neckenburg, der Grafschaft Gutzkow, der Insel Rugen, und der Ost-See, ist 10. Meilen lang, und 2. breit, und im Frieden 1700. der Krone Schweden restituirt worden. Seit 1733. ist ein adelich gräulein-Erbsitz. Barth, Festung in Savonen, im Auantal.

Bartke, *Bardia*, kleiner Fluß in Vor-Pommern, welcher bey Stralsund entspringet, und sich nicht weit von der Stadt Barth in einen kleinen Meerbusen der Ost-See ergießt.

Barton, *Bartonium*, Stadt in der Englischen Provinz Lincoln, am Flusse Humber.

Bartsch, *Bartha*, *Bariez*, *Barussus*, *Barissus*, Fluß in Schlessien, welcher in Groß-Pohlen entspringet, durch das Städtgen

Militisch läuft, und sich im Fürstenthum Glogau in die Oder ergießt; ist seiner wohlchmeckenden Hechte wegen berühmt. **Bartsch**, ein vornehmes Schloß in Nieder-Ungarn, nicht weit von Babotsch.

Bas, ein kleines Königreich in Asien, in Afrika, am Flusse Metabu, ist die Hauptstadt des Königreichs Barnagab.

Baruth, eine kleine Stadt und Herrschaft im Schwäbischen Oberrhein, an den Brandenburgischen Gränzen, den Reichsgrafen von Solms, Sonnenwaldischer Linie gehörig, deren einer allhier residirt. Es liegt 6. Meilen von Berlin, und so viel von Wittenberg.

Baruth, ein Flecken in der Ober-Lausitz, im Queiß-Kreise.

Baruto, *Berythus*, schlechte und unter das Patriarchat zu Antiochia, in Asien, gehörige Stadt, in Soria, an der See-Küste, woselbst derjenige Lindwurm, den der Ritter St. George erlegt, in einer am Meere liegenden Höhle soll gewohnet haben.

Barwick, *Berwick*, *Bervicum*, Stadt am Einflusse des Flusses Tweede, welche eigentlich in Schottland liegt, wiewohl sie die Engländer unter die Provinz Northumberland rechnen. Sie ist groß, volkreich, und wohl befestiget, und hat eines der festesten Schlösser in England. Ferner führt sie den Titel eines Herzogthums. Hiervon bekam der natürliche Sohn, welchen König Jacobus II. in England mit der Anno 1730. verstorbenen Schwester des Herzogs von Marlborough, Arabella Churgill, gezeugt, den Titel eines Herzogs von Berwick, welcher sich aber nachgehends mit dem Könige nach Frankreich gewendet, daselbst Anno 1706. zum Marechal de France gemacht worden, und vor etlichen Jahren in Spanien commandirt hat. Er war auch zugleich Duc und Pair de France und hatte also Sitz und Stimme im Parlament zu Paris, und solches, in Ansehung der Herrschaft Warte, welche der König, ihm zu gefallen, An. 1710. zum Herzogthum gemacht hat. Er hieß Jacobus Fitz-James, war 1671. geboren, commandirte 1733. die Französische Armee am Rhein, und eroberte das Fort Kehl, wurde aber, als er 1734. Philippsburg belagerte, den 12ten Jun. mit einer Falkonet-Kugel, aus der Festung erschossen. Er verließ einen Sohn von der ersten Gemahlin, Jacob Fitz-James, so unter dem Titel des Herzogs von Liria bekannt gewesen, und von der andern noch lebenden Gemahlin, Anna Bercken, gleichfalls einen Sohn, Franciscus Fitz-James, und eine Tochter. Der jetzige Herzog von Berwick und Liria, Jacobus, ist geb. 1718. den 28. Dec.

Barzod, Stadt in der Grafschaft gleiches

Namens, am Flusse Hernath, in Ober-Ungarn.

Bas, Flecken in Catalonien, nebst dem Titel einer Vicomté, in dem Pyrenäischen Gebürge.

Bas, kleine Insel auf dem Britannischen Meere, an den Küsten von Klein-Bretagne.

Bas, kleine Stadt in der Französischen Provinz Velay und Sevennes.

Basaluzzo, kleine Stadt in der Landschaft Alessandria, im Mapländischen, an den Genuesischen Gränzen, bey dem Flusse Lemo. Sie gehört den Grafen von Visconti.

Bascara, kleine Stadt in Catalonien, unweit Roses und Girona, am Flusse Fluvia gelegen.

Baschi, *Præfatus Turcicus*, heisset bey den Türken ein Bedienter, so die Aufsicht über etwas hat. Basch-Capou-Oelini, ist der Ober-Ausscher über die Thürhüter des Franzensimmers.

Basel, *Lat. Tractus Basileensis*, einer von den 13. Schweizer-Cantonen, und der neunte in der Ordnung, welcher gegen Westen an das Sundgau, gegen Norden an das Brißgau, gegen Osten an die Wald-Städte, und gegen Süden an Solothurn gränzet. Er ist einer der fruchtbarsten, hat 7. Vogteyen, und ist Reformatirter Religion.

Basel, *Basilea*, *Basle*, Hauptstadt im Canton dieses Namens, welche der Rhein in die große und kleine Stadt theilet, und in dieselbst eine Universität, welche 1460. eingeweiht worden. Sie ist groß, und treibet ziemliche Handlung, hat einen gedoppelten Rath, nemlich den großen und kleinen, und zwey Städtgen, Lichstall und Wallenburg, unter sich. Sie war ehemals eine Reichs-Stadt, trat aber 1501. in das Schweizerische Bündniß. Von 1431. bis 1448. ist allda das berühmte Concilium gehalten worden.

Basel, *Basiliensis Episcopatus*. Bischofthum gegen Norden an den Sundgau, gegen Osten an den Canton Basel, gegen Süden an den Canton Solothurn, und gegen Westen an der Franche Comté gelegen. Der Bischof, welcher unter den Erzbischofen zu Benigcon gehört, heisset anjesho Simon, Nicolaus, Eusebius, Ignatius, Graf von Froberg, welcher den 16ten Oct. 1762. erwählet worden. Er ist ein unmittelbarer Reichsstand, und steht mit den sieben Catholischen Cantonen im Bündniß.

Basiento, Fluß in Neapolis, welcher in der Landschaft Basilicata entspringet, und sich in den Golfo di Taranto ergießt.

Basileu, Stadt in Bosphynien, in Rothen-Küssen.

Basilica, ist ein Griechisches Wort, und bedeutet ein Königl. Gebäude. Inögemein aber werden die großen und prächtigen Kirchen-Gebäude, so unter Constantino M. zu bauen angefangen worden, also genen-

nennet. Wie denn noch heut zu Tage die hohen Stiffts- und Dom-Kirchen diesen Nahmen führen. Vor diesem hiesse man zu Rom Basilicas die grossen viereckigten, noch einmal so lang als breit gemachten Gebäude, in welchen nicht nur der Rath zusammen kam, und die Richter Recht sprachen, sondern auch, in Abwesenheit derselben, die Wechsler und Kaufleute ihr Wesen hatten; ihre Anzahl belief sich auf 25. Nicht weniger wurde das Schiff, oder der mittlere Theil der Tempel, ingleichen die Gespräch-Säle in den Privat-Häusern mit diesem Nahmen belegt.

Basilicata, Landschaft im Königreiche Neapols, welche gegen Norden Bari und Capitanata, gegen Westen il Principato ultra und citra, wie auch ein Theil des Toscanischen Meeres, gegen Süden Calabrien, und gegen Osten den Golfo di Taranto zu Gränzen hat. Sie ist der Gebürge wegen nicht gar zu fruchtbar, und wird sonst auch Provincia di Cirenza, oder Provincia Acherontina genennet.

Basilidianer, Keger, welche von Basilide, aus Alexandria, herkamen. Dieser lebete im andern Seculo; läugnete die Auferstehung, hegete die Zauberey und alle fleischliche Lust, und hatte seltsame Meynungen von den Engeln.

Basilii-Orden, hat seinen Nahmen von Basilio, Bischoffen zu Cäsarea, der sich ums Jahr 357. eines einsamen Lebens sonderlich beflissen, und denen, so ihm nachsagten, gewisse Regeln vorgeschrieben, welche im 15. Seculo von dem Cardinal Bessarion in 25. Artikel verfaßt worden. Dieser Orden ist einer der ältesten, welcher sich sonderlich in Orient ausgebreitet hat.

Basilio, Stadt im Herzogthum Ferrara, im Päpstlichen Gebiete, in Italien.

Balogorod, siehe Wasilogorod.

Basilipotama, Vasilipotamo, *Iris*, grosser Fluß in Morea, welcher mitten durch Mistra fließet, und sich hernach in den Golfo di Calanchina ergießt. Vor Zeiten hieß er Eurotas.

Basilus, *Herculis Insula*, *Basilussa*, eine von den Liparischen Inseln auf dem Tyrrhenischen Meer, welche aber unbewohnt ist.

Basri, Fluß in Persien, in der Provinz Herman, welcher sich in den Meerbusen von Ormus ergießt.

Baskirische Tartarn, sind eine der Russischen Monarchie unterworfenen Nation, sie wohnen in dem Gouvernement von Kasan, zwischen dem Kama-Fluß und der Wolga. Sie sind mehr Heiden als Mahometaner, von welchen letztern sie die Beschneidung angenommen haben. Anno 1735. empörten sie sich wider Rußland, sind aber zum Gehorsam gebracht, und ihren Districten und Dörfern Russische Amtleute vorgesetzt, auch hin und wider Festungen angelegt worden.

Basques, les Basques, *Vasconia*, *Vasconum regio*, Landschaft in Gascogne, welche gegen Westen an das Biscayische Meer, gegen Norden an les Landes, gegen Osten an Bearn, und gegen Süden an das Pyrenäische Gebürge gränzet. Sie bestehet aus den 3. Gebieten: Labourd, Nieder-Navarra, und dem Ländgen Soule.

Basqueville, grosser Flecken in der Normandie, im Ländgen Caur, am Wasser Bienne, welches in die Seine fällt.

Basra, Stadt im Königreiche Feg, in Afrika, in der Provinz Habata, 2. Meilen von der Stadt Sala.

Bassa, kleine Insel in Schottland, auf dem Meerbusen von Edenburg, auf welcher ein festes Berg-Schloß zu finden.

Bassa, Bacha, oder Pacha, *Lat. Praefes Provinciae, vel Purpuratus Aulae Turcicae*, ein Türkischer vornehmer Bedienter, welcher im Nahmen des Groß-Sultans über eine Provinz regieret. Sonst ist es auch ein Ehren-Titel, welcher allen vornehmen Personen gegeben wird, wenn sie schon in keinen wirklichen Aemtern stehen.

Baila, Stadt in Persien, an der Ses, in der Provinz Dara.

Baisac, *Bassiacum*, Abtey in der Landschaft Saintogne, am Flusse Charente, in Frankreich.

Bailaum, siehe Bacaim.

Bassan, kleine Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, 40. Meilen von Bialogrodsk gegen Westen gelegen.

Bassano, kleine Stadt in der Marca Trevigiana, den Venetianern zugehörig, am Flusse Brenta gelegen. Sie ist die Hauptstadt des Ländgens Bassanez.

Bassano, *Bassanello*, kleine Stadt im Kirchen-Staate, im Patrimonio Petri, eine Meile von der Tyber.

Basse, kleine Insel auf dem Fluß Forth, in Schottland, von der Insel May 8. Meilen gelegen, ist sehr hoch, und voller Felsen, auf dessen Gipfel ein festes Castell lieget.

Basse, *Bassae*, eine besetzte Stadt am Flusse Deule, in Flandern, welche der Krone Frankreich gehöret. Sie lieget an den Gränzen von Artois, und vier Meilen von Rossel.

Bassel, Stadt im Stifte Münster, in Westphalen.

Bassen, *Bassum*, Flecken und Lutherisches Adeliches Stift, nebst einer Herrschaft und Schloß, Freudenberg genannt, in der Grafschaft Hone, 3. Meilen von Bremen, letzteres stehet unter Chur-Braunschweigischer Hoheit, ersteres aber gehöret zum Hessischen Antheil an der Grafschaft Hoya.

Bassenheim, siehe Paffenheim.

Baierto, *Casuentum*, Fluß in Calabria citra, in Neapolis, welcher sich mit dem Flusse Crate vereinigt.

Baiselle, Niedrigkeit, unanständige That, sowohl dem hohen Stande, als dem Beruffe nach,

nach, so einer hat, Lat. *Animi vilitas, animus dignitatis suae immemor, facinus a vili animo profectum.*

Bassignano, Stadtlein, unweit Valenza, im Herzogthum Mailand, am Flusse Po, wo der Tanaro hinein läuft.

Bassigny, *Bassiniacus Ager*, Landschaft und Stadt in Champagne, gegen Lothringen zu, ein Theil liegt in dem Herzogthum Bar, und das übrige in Champagne.

Bastiri, grosse Stadt in der Persianischen Provinz Kirman, in Asien.

Baillore, siehe B. Isora.

Bastarde, das grosse Seegel auf einer Galeere, Lat. *Artemon, velum navis aëuarie majus.*

Bastarde, *Tormentum minoris modi*, ein altes Geschütz mittelmässiger Grösse, welches man viel leichter fortbringen kan, als die andern. Sie sind sehr bequem, sich selbiger, mit Cartetschen geladen, im flachen Felde unter wählender Schlacht zu gebrauchen.

Bastart, *Nothus, spurius, filius naturalis*. Ein Kind, so ausser der Ehe gezeuget worden, oder, wie man ihn redet, ein natürlicher Sohn.

Battenac, siehe Bastoigne.

Bastia, Hauptstadt in der Insel Corsica, nebst einem guten Hafen, und einer festen Citadelle. Sie ist die Residenz des Genuessischen Statthalters über die Insel. Anno 1745. wurde sie von den Engländern bombardirt und erobert. An. 1748. aber von den Kaiserlichen und Piemontesen vergeblich belagert.

Bastia, kleine Stadt, oder 9 offer Flecken im Herzogthum Modena, auf einer kleinen Insel, welche der Fluß Panaro machet.

Bastia, Stadt in der Griechischen Provinz Epiro, an einem Meerbusen, zwischen Buntinto u. Perga, der Insel Corfu gegen über.

Bastianberg, Berg-Stadtlein in Böhmen, 2. Meilen von Marienberg.

Bastidides, also nennen die Bürger zu Marseille ihre um die Gegend liegende Lusthäuser, derer viele tausend seyn sollen.

Bastilia, Flecken auf der Insel Corsica, der Stadt Ajaccio gegen Nord-Osten gelegen.

Bastille, *Bastilia*, ein altes Schloss in Paris, mit Gräben und Bollwerken versehen, allwo diejenigen, so sich wider den Staat veründigen, wie auch andere Gefangene, verwahrt werden.

Batimentos, kleine Insel auf dem Mar del Norte, in Nord-Amerika, nicht weit von Porto-Bello.

Bastion, Bollwerk, Lat. *Munimentum maximum latera sustentans* ist an einer Festung ein dickes Gebäude von Erde, welches unterweilen auswendig mit Steinen bekleidet wird. Es bestehet aus 2. Facen, oder Gesichtslinien, und 2. Flanquen, oder Strichen. Ein halbes Bastion ist ein Werk nur von einer Face und einer Flanc,

Man setzet diese halbe Bastions gemeiniglich vorne an die Schwalben-Schwänze, oder an die Kronenwerke. Ein abgeschittenes Bollwerk, Bastion coupé machet gegen der Spitze ein einwärts gehendes Eck, jedoch wird sie heutiges Tages nicht mehr gebraucht, weil sie ein ausser Defension stehendes Eck hat. Ein plattes Bastion ist auf eine gerade Linie gebauet, an statt, daß die andern auf Ecken gesetzt sind. Dergleichen wird aber nicht geachtet, weil man ihre Defension von der Courtine hernehmen muß, und weil das Eck der Contrescarpe gar zu weit in den Graben gehet, so benimmt es das Gesicht und die Defension der entgegengesetzten Flanquen.

Bastion de Franco, eine von den Franzosen 1633. angelegte Festung in der Afrikanischen Barbarey, auf den Gränzen der Königreiche Algier und Tunis, welches mit einer guten Garnison und Geschütze wider die Mohren und Araber versehen ist, und innerhalb ein grosses Magazin für die Waaren hat.

Bastion de S. Michele, Schloss im Herzogthum Mantua, in Italien.

Basto, siehe Duffo.

Bastoigne, *Bastenac, Bastonia, Bastonicum*, Stadt beim Ardennen-Wald, im Herzogthum Luxemburg, allwo gute Handlung mit Vieh getrieben wird. Sie ist mit Mauern umgeben, und zierlich gebauet, gehöret zu dem Oesterreichischen Antheil, und liegt 8. Meilen von Luxemburg.

Baton, siehe Boston.

Bas Ville, Stadt, nebst einem grossen Hafen, welche die Franzosen auf der Insel Martinique erbauet.

Batacalo, siehe Batecalo.

Bataille, heisset sowohl eine Schlacht, L. *Praetium*, als eine Schlachtordnung, Lat. *Acies*.

Bataillon, *Agmen pedestre* ist der halbe, dritte oder vierte Theil eines Regimentes zu Fuß, u. bestehet in 342 bis 500 und mehr 100. Man.

Bataillon carré, Lat. *Agmen pedestre quadratum*, wird genannt, wenn man das Volk ins Gevierte stellet, daß sie alle einander den Rücken zuehren.

Batalha, kleine Stadt in der Portugiesischen Provinz Extremadura, nahe bey Leiria.

Bataseet, siehe Bathaseet.

Batavis, vormalß Jacatra genannt, Stadt an der nördlichen Küste der Insel Java, allwo sie die Holländer im Königreiche Bantam erbauet haben. Sie ist volkreich von Ost-Indianischen Völkern und Europäern, groß, befestiget, wohlgebauet, hat einen guten Hafen, und ist die Haupt-Stadt aller Länder, welche die Holländer in Ost-Indien besitzen, indem sie daselbst fast alle ihre Waaren zusammen bringen. Der General der Ost-Indianischen Compagnie wohnet hieselbst, wie auch das allgemeine Rath-Collegium, welches die Staats-Sachen tractiret. Ferner befinden sich auch

allhier das Parlament, oder höchste Gericht, vor welchem in Justiz-Sachen die höchste Instanz ist, ingleichen ein Schöppenstuhl, der die Sachen der Stadt und Bürgerschaft entscheidet, und über dieses ein Unter-Gerichte, vor welches die geringen Sachen gehören. In Kriegs-Sachen hat, nach dem General, der General-Major die meiste Macht, und werden meistens 12000. Mann regulirte Völker, und 50. Schiffe unterhalten. Eine halbe Meile von Batavia haben die Holländer ein gutes Fort erbauet, Jacatra genannt, darinne sie allezeit eine starke Garnison unterhalten. Die Stadt litt 1699. den 5ten Januar. einigen Schaden von Erdbeben, und 1741. erregten die Chineser eine Conspiration, bey welcher das Fort Jacatra fast gänzlich verbrannt wurde.

Batavia, Fluß in Asien, in der Landschaft Carpentaria, welche eines von den neu entdeckten Ländern gegen Süden, und ist dieser Fluß zuerst von den Holländern gefunden, und also benennet worden.

Batecalo, siehe Baticala.

Batecalo, Baticalo, Batacalo, Stadt und Festung auf der Insel Ceylan, in Indien, am Flusse gleiches Namens. Die Citadelle liegt auf einer kleinen Insel, hat hohe steinerne Mauern, drey ziemlich starke Bollwerke, den Holländere gehörig.

Batenbourg, *Batenburgum*, *Aix Batavorum*, Flecken an der Maas, welcher ein ansehnliches Schloß hat. Er liegt 2. Meilen von Nimwegen, und gehöret nebst der Herrlichkeit, von der er der Haupt-Ort ist, dem Gräfl. Hause Bentheim Steinfurt. Die Gegend da herum heist das Amt Maas-Waal.

Batbalzeck, *Batafeca*, Stadt am Flusse Sarwish, in der Gespanschaft Tolna, in Nieder-Ungarn, nebst einem Bisthum, unter den Erz-Bischof zu Colocza gehörig.

Bath, *Mons Badonicus*, *Bathonia*, *Aqua Calida*, *Aqua Solis*, ziemlich grosse und wohl gebauete Stadt, nebst dem Titel einer Grafschaft, in der Provinz Sommerjet, in Engelland, 10. Englische Meilen von Bristol; sie hat warme Gesund-Bäder, und einen Bischof, welcher unter den Erz-Bischof zu Canterbury gehöret.

Bathmünster Ung. *Baismonostira*. *Bathmonasterium*, kleine Stadt an der Donau, in der Batscher Gespanschaft, in Nieder-Ungarn.

Bathor, *Bathorinum*, kleine Stadt an der Theissa, in der Ober-Ungarischen Gespanschaft Sabolts. 3. Meilen von Somlyo, und 6. von Groß-Varadein. Sie ist das Stamm-Haus der Gräflichen Familie von Bathori, welche vor Alters um diese Gegend ihre Wälder gehabt, und daraus nachgehends unterschiedene Fürsten in Siebenbürgen, wie auch der König Stephanus in Pohlen, im 16den Seculo entsprossen gewesen.

Baticala, kleines Königreich nebst einer Stadt,

gleiches Namens, auf der Halb-Insel, die seit des Ganges, in Asien, 15. Meilen von Goa, welches dem Könige von Onor unterthan, und den Portugiesen zinsbar ist.

Baticalo, siehe Baticala.

Batimena, kleines Königreich an der Küste von Malabar, in Asien, auf der Halb-Insel, die seit des Ganges, zwischen dem Königreiche Cochin und dem Gebürge Gate.

Batock, Stadt in Samogitien, 8. Meilen von Rangit.

Batocken, *Batoggi*, *Fustes*, sind zwey dünne Stöcken, womit die Verbrecher in Rußland unterweilen bis auf den Tod geschlagen werden. Wann man dem zu dieser Strafe Verdamnten den Rock ausgezogen hat, wird er im bloßen Hemdte auf die Erde geworfen, und sehet sich ihm einer auf den Kopf, der andere auf die Füße. Hierauf prügelt man so lang, bis der anwesende Cenzler, Officier, Befehlshaber oder Herr, entweder mit Worten oder Geberden befiehlt, man soll aufhören.

Bayon, siehe Bouton.

Bats, *Bacsensis Regio*, grosser Strich Landes in Ungarn, in der Gespanschaft Bodrog, zwischen der Donau und Theisse, darinne die Stadt Bats etliche Meilen von der Donau gelegen.

Barta, Provinz im Königreiche Congo, in Afrika, am Flusse Verbela, zwischen den Provinzen Pango, Pemba, Angola, und dem See Aquilunda.

Battel, *Battle*, Flecken in Engelland, in der Provinz Sussex, wo gutes Schieß-Pulver verfertigt wird.

Battenberg, kleine Stadt und Amt nebst einem alten Schlosse in Hessen, an die Grafschaft Witgenstein stossend, und dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehörig.

Batterie, *Suggestus tormentorum*, ist ein Ort, auf welchen man die Stücke pflanzt, um den Feind zu beschliessen, und sind dieselben von der Erde viereckigt in die Höhe gebauet, anben auch mit Gräben und Palisaden umgeben. Die platte Forme, oder das oben auf der Batterie erhobene Erdreich, auf welches man Stücke pflanzt, ist mit Bohlen, oder starken Brettern bedeckt, damit das Geschütze nicht in die Erde sinket. Diese platte Forme ist gegen die Brustwehr ein wenig abhängig, auf daß die Stücke beim Losrücken nicht so sehr zurück weichen.

Batterie, siehe Laag.

Battianum, ein Ort in Ungarn, nahe an Stuhlweissenburg gelegen, und ist derselbe das Stamm-Haus der Grafen von Butiani, oder Battiani.

Batoggi, siehe Batocken.

Batuecos, *Batuerci*, sind gewisse Thäler in dem Spanischen Königreiche Leon, in der Gegend Salamanca, nicht weit von den Portugiesischen Gränzen, hinter den steilsten Gebürgen, in welche etwan bey dem Ein-

salte der alten Gothen einige alte Spanier gesüchtet, und von aller übrigen Menschen Conservation abgesondert, gelebet haben. Endlich sind sie unter Philippo II. durch einen flüchtigen Edelmann entdeckt, und von den dahin gesandten Geistlichen zum Ehr. lichen Glauben und guten Sitten gebracht worden, wiewohl sie noch sehr roh sind, und die Spanier von einem unhöflichen Menschen im Sprichwort sagen, daß er aus den Thälern Batuccos herstamme.

Baturin, vormals die Haupt- und Residenz-Stadt des Cosackischen Feldherrn, so in der Ukraine, am Sem-Flusse, 12. deutsche Meilen von Zerni, gelegen. Wie der Kaiserpa An. 1708. zu dem Könige von Schweden übergien, nahm sie der Fürst Menzikoff im November selbigen Jahrs mit Sturm ein, machte alles darinnen nieder, und legte sie darauf gänzlich in die Asche. Nunnebro ist das Schloß des neuen Cosacken Feldherrns, der sich bisher zu Gluchow aufgehalten, schon wieder aufgebauet, auch sind zu Wiederherstellung der Stadt alle Anstalten gemacht worden.

Bazen, siehe Bazen.

Bau, ist ein sehr hartes Gefängniß in der Churfürstl. Sächsischen Residenz-Stadt Dresden, unterm Walle, darinnen die böshaftigen Missethäter, als Diebe, die wider das Duell-Mandat gehandelt, u. d. m. sehr genau verwahret, mit schlechter Kost unterhalten, und zum Festungs-Bau, auch zu anderer harten und unflätigen Arbeit angestrenget werden, Lat. *In operas publicas damnari*.

Bavarow, siehe Barau.

Bavay, *Bavacum*, *Bagacum*, kleine und alte Stadt an dem kleinen Flusse Osneau, in der Grafschaft Hennegau, 4. Meilen von Mons, der Krone Frankreich gehörig. Sie ist die Hauptstadt von einer Prevoté, litte 1723. Feuer-Schaden.

Baubula, Flecken im Königreiche Aragonien, am Flusse Talon, eine halbe Meile von Calatayud.

Bauco, *Bovilla*, eine kleine Stadt im Päpstlichen Gebiete, in der Campagna di Roma.

Bauge, *Beauge*, *Balgium*, kleine Stadt, in der Provinz Anjou, am Flusse Coesnon, 5. Meilen von Angers.

Bauge, *Beauge*, *Balgium*, kleine Stadt in der Französischen Landschaft Bresse, nebst dem Titel eines Marquisats, so dem Hause von Ursi gehört.

Baugency, *Balgentiacum*, kleine Stadt in dem Orleanischen Gebiete, an der Loire, allwo eine steinerne Brücke hinüber gehet, ohngefähr 4. Meilen von Orleans. Sie hat eine Abtey.

Beaugerais, *Baugerium*, Abtey in der Französischen Provinz Touraine, 3. Meilen von Chatillon sur Indre.

Bauges, *Baugesium*, ein Amt um den kleinen Fluß Bourboillon herum, in dem Herzogthum Savoyen.

Bauldry, siehe Boudry.

Baulme, *Baume*, *Beume* les Nonnes, *Balma*, kleine Stadt am Flusse Doux, in der Franche Comté, in Frankreich, 6. Meilen von Besancon, allwo eine berühmte Höhle, daraus die Einwohner im Sommer das Eis hohlen. Es ist daselbst eine reiche weibliche Abtey, Benedictiner-Ordens.

Baulx, siehe Baux.

Baum, ist diejenige hölzerne Maschine, womit die Häfen geschlossen werden, Lat. *Machina aditus portus intercludens*.

Baumanns-Höhle, *Spelunca Baumanniana*, eine berühmte Höhle, nicht weit von Goslar, im Fürstenthum Blankenburg, in einem Felsen, allwo man allerhand Knochen von Thieren und wunderlich gebildete Tropi-Steine findet, welche durch das langsam und Tropen-weise herab fallende Wasser formirt werden, und sind 6. bis 7. finstere Höhlen hinter einander zu sehen.

Baumgarten, schönes Kloster im Böhmer-Kreise, in Böhmen, unweit der Luznice.

Baumgartenberg, ein Cistercienser-Kloster, in Ober-Oesterreich, an den Unter-Oesterreichischen Gränzen. Es hat einen Abt, welcher ein vornehmer Land-Stand ist.

Baunach, Fluß in Franken, im Stifte Bamberg, woran ein Bambergischer Freyen und Amt gleiches Namens gelegen, und davon auch einer unter den sechs Orten der Fränkischen freyen Reichs-Ritterschaft den Namen Baunach führet, deren Ritter-Hauptman zu Weßhausen wohnet.

Bausch und Bogen, bedeutet so viel, als überhaupt.

Bauschenburg, also heißt das Schloß zu Mieltau, in Curland.

Bausgk, festes Schloß in Curland, bey Libau.

Bauske, Stadt in Semgallen, oder im östlichen Theile von Curland, am Flusse Mussa, nebst einem festen Schlosse auf einem Felsen, welches die Russen Anno 1706. sprengen lassen.

Bautersem, Schloß und Herrschaft in Brabant, zwischen Löwen und Tillemont, so Johann Jacob von Castro von einer Fürstin von Hohenzollern im vorigen Seculo erkaufte, und davon zum Baron gemacht worden.

Baugig, *Bauke*, etwas festes Städtlein und Schloß in Pomerellen, im Pöhmischen Preussen, am Danziger Wfl. Der dazu gehörige District macht mit demselben eine Starosten, und gehört zusammen einem Prinzen Sobieski.

Baux, *Brulx*, *Baucium*, *Batium*, Flecken in Provence, nebst dem Titel eines Marquisats und festen Castell, dem Italinischen Fürsten von Monaco zugehörig.

Wie

Sie liegt in der Biguerle von Arles, und hat ein Schloß auf einem Felsen.
Baugen, Budisin, Budissa, Hauptstadt im Marggrasthum Ober-Lausitz, und die erste unter den sechs Städten, 6. Meilen von Görlitz, und 7. von Dresden. Sie liegt an der Spree, hat ein Schloß auf einem Felsen, Ortenburg genannt, auf welchem der Land-Vogt residiret, wie auch ein Catholisches Stist, und gehöret Ebur-Sachsen. An. 1706. wurde die Stadt von den Schweden erobert. An. 1709. sind durch eine Feuer-Brunst mehr als zwey Dritteile der Stadt in die Asche gelegt, nach der Zeit aber gar fein wieder aufgebauet worden. An. 1757. wurde sie von den Preussen besetzt, gleich darauf von den K. Königl. Truppen eingenommen, welche auch die im Schlosse Ortenburg gelegene Preussische Besatzung zur Uebergabe nöthigten. Allhier werden die Land-Tage in der Lausitz von dem Eburfürstlichen Landvogte und dessen Besitzern von der Ritterschaft und Städten ordentlich gehalten.

Bay, Bahia, siehe Golsa.

Baya, Baula, Baja, ein Castell in der Neapolitanischen Provinz Terra di Lavoro, am Golsa di Napoli gelegen. Sie hat warme Bäder, und ist von Pozzuolo durch einen kleinen Meerbusen zwey oder drey Meilen breit abgesondert.

Bayern, Bavaria, Bajoaria, Herzogthum, im Bannischen Kreise gelegen, welches gegen Osten an Oesterreich, Salzburg und Passau, gegen Süden an Tyrol, gegen Westen an Schwaben, und gegen Norden an Neuburg und die Ober-Pfalz gränzet. Es wird in Ober- und Nieder-Bayern getheilet, hat vier Haupt-Regierungen, nemlich in Ober-Bayern zu München und Burg-hausen: In Nieder-Bayern aber zu Landshut und Straubingen, und gehöret dem Eburfürsten zu Bayern. Dieser hat das Jus de non appellando, stritte sonst mit Ebur-Pfalz wegen des Reichs-Vicariats, welches aber nach dem Tode Kaiser Karls VI. An. 1740. dahin verglichen worden, daß beyde Eburfürsten solches zugleich führen. Er ist nebst dem Erz-Bischoffe von Salzburg Director und Kreisausschreibender Fürst des Bayerischen Kreises. Bey der Kaiserlichen Wahl giebt er seine Stimme unmittelbar nach dem Könige in Böhmen, und wegen des Heil. Röm. Reichs Erz-Truchsessens-Amtes trägt er bey Kaiserlichen Solemnitäten dem Kaiser den Reichs-Apfel vor, bey der Erönung aber sehet er vier silberne Schüssem mit Braten von dem gebratenen Ochsen auf die Kaiserl. Tafel, welches in seiner Abwesenheit durch den Erb-Truchseß, Grafen von Waldburg, verrichtet wird. Der vorige Eburfürst zu Bayern, Carolus Albertus, ist den 6. Aug. 1697. geboren, wurde 1742. Röm. Kaiser, und starb den 20. Jan. 1745. er hat

sich mit Maria Amalia, Kaisers Joseph des anderten Prinzessin Tochter am 5. Oct. 1722. vermählet, von welcher Maximilian Joseph, iziger Eburfürst 1747. den 28. Mart. geboren worden. Seine Gemahlin ist Maria Anna, Königs Augusti III. in Polen Tochter, seit dem 10. Jul. 1747. Kaiser Karls VII. Herren-Brüder waren: Prinz Ferdinand Maria, geb. den 5. Aug. 1699. hat sich mit Leopoldina Eleonora, Pfalz-Gräfin Philippi Wilhelmi zu Neuburg hinterlassenen Tochter, am 9. Febr. 1719. vermählet, starb als Kaiserl. General-Feld-Marschall den 9. Dec. 1738. Der andere Bruder, Prinz Clemens Augustus, geb. den 16. Aug. 1700. war Eburfürst zu Köln, und Bischof zu Münster, Paderborn, Hildesheim u. Osnabrück, starb aber den 6. Febr. 1761. Der dritte Bruder, Johannes Theodorus, welcher An. 1762. gleichfalls verstorben, war Cardinal, Bischof zu Regensburg, Freysingen und Bütlich. Als nach Kaisers Carl VI. Tode der Eburfürst Carl Albert auf die Oesterr. Erbschaft einen Anspruch machte, so entstand 1741. ein weitläuffiger Krieg, in welchem Oesterreich, Bayern in Besitz nahm, und erst nach Kaiser Carl des VII. Tod, durch den An. 1745. geschlossenen Fuffer-Frieden wiederum völlig restituirte.

Bayerischer Kreis, Circulus Bavaricus, einer von den Kreisen des R. Reichs, dazu gehöret Ober- und Nieder-Bayern, das Erz-Stift Salzburg, die Ober-Pfalz, die Bischofthümer Passau, Freysingen und Regensburg, die Probsten Berchtesgaden, die Abten Kaisersheim, St. Emmeran, Ober- und Nieder-Münster, welche drey letztern in Regensburg befindlich, das Herzogthum Neuburg, oder junge Pfalz, das Fürstenthum Sulzbach, die Landgrafschaft Leuchtenberg, nebst den Graf- und Herrschaften der Fürsten, Grafen und Freyherrn zu Lobkowitz, Ortenburg, Ehrenfels, Wolfstein, Mayelrain, Hohenwaldeck, Haag, u. d. m. wie auch die Reichs-Stadt Regensburg. In diesem Kreise sind der Eburfürst zu Bayern, und der Erz-bischof von Salzburg Kreis-Directores, und Kreisausschreibende Fürsten.

Bayerodorf, siehe Beyerodorf.

Bayerischer Hof, siehe Stadt am Hof.

Bayerisch-Gettingen, siehe Gettingen.

Bayerische See, liegt zwischen Böhmen und Bayern an der Gränze, und zwar an einem Orte, den man In jener Welt nennet.

Bayeux, siehe Bajaux.

Bayon, Bajonium, kleine Stadt an der Mosel, in Lothringen, drey Meilen von Nancy, gegen Mittag.

Bayona, mittelmäßige Stadt, nebst einem Hafen an einem kleinen Meerbusen des Atlantischen Meeres, in dem Königreiche Gallicien, wo der Fluß Minho in die See gehet. Sie ist eine gute Gränz-Festung gegen Portugall.

Bayone, Baiona, Flecken in Neu-Castilien, zwischen Toledo und Alcala de Henares, nicht weit von den Flüssen Tarama und Talamo.

Bayonne, Bajona, Lapurdum, Hauptstadt der Landschaft Labourd, in Gascogne, nebst zwei ziemlich festen Schloßern. Sie liegt am Biscayischen Meere, der Fluß Nive aber fließet mitten hindurch, auf welchem die Schiffe bis mitten in die Stadt gehen können, und der sich am Ende der Stadt mit dem Adour vereinigt, welche beide Flüsse einen bequemen Hafen machen. Ueber dieses ist sie eine große, reiche und wohl befestigte Handels-Stadt, und hat einen Bischof, unter das Erzbischofthum zu Auch gehörig. Seit dem vorigen Kriege hat König Caroli II. in Spanien hinterlassene Wittve, aus dem Hause Pfalz-Neuburg, allhier residiret.

Bayonnische Inseln, Bajona Insulae, Deorum Insulae, sind viele kleine Inseln auf dem Atlantischen Meere, nicht weit von Baponna, gegen die Küste von Gallicien.

Bayonnischer Meerbusen, Bajona Sinus, Tarbellicus Sinus, ist ein kleines Stück von dem Gasconischen Meere, in Frankreich, gegen die Küste der Landschaft Labourd, welches sonst auch Mer des Basques genannt wird.

Bayrams-Fest, siehe Bairam.

Bayreuth, Fürstenthum im Fränkischen Kreise, welches gegen Osten an die Ober-Pfalz und Böhmen, gegen Süden an das Nürnbergische und Anspachische, gegen Westen an das Schwarzenburgische und Bambergische, und gegen Norden an das Voigtländische gränzet. Es ist ein Theil des Burggrafthums Nürnberg, wird das Burggrafthum oberhalb Gebürges genannt, und in das Oberland und Unterland getheilet. Zum Oberlande gehören die Amts-Hauptmannschaften Bayreuth, Culmbach, Wunsiedel, und die Landes-Hauptmannschaft Hof. Zum Unterlande gehören die Landes-Hauptmannschaft Neustadt, und die Amts-Hauptmannschaft Erlangen, welche alle in ihre besondere Ämter abgetheilet sind; das Land ist gebürgicht, hat Mineralien, Marmor, Bruchsteine, Wild, Waldungen, etwas Weinbau, mittelmäßigen Kornbau, gute Viehzucht, und ziemliche Fischeereyen. Der Marggraf von Brandenburg-Bayreuth ist mitauschreibender Fürst des Fränkischen Kreises. Der regierende heisset Friedr. Christian, geb. den 17. Jul. 1708. Nach dem ohne männliche Erben An. 1763. erfolgten tödtlichen Hintritt des Durchl. Marggrafen Friederich, tratte er den 27. Febr. besagten Jahres die Regierung an. Er residirte ehemals zu Wandbeck bey Hamburg, u. war mit Victoria Charlotta, einer Prinzessin von Anhalt-Bernburg, vermählt, von der er sich aber An. 1739. scheiden ließ.

Bayreuth, die Hauptstadt in diesem Fürstenthume, und die Residenz des Marggrafen von Brandenburg-Bayreuth. Sie liegt am rothen Main, 11 Meil. von Nürnberg, und ist mit Mauern und Thürmen verwahrt. Hat ein schönes Schloß, welches der letzte Brand großen Theils verzehret, ein Gymnasium illustre, ein Seminarium, ein mittelmäßiges Spital, und ein schönes neu gebautes Wapenhaus. In den Vorstädten sind hie und da prächtige Gebäude zu sehen. Die vornehmste Nahrung hat die Stadt von der Hoffstaat, Wirthschaft, Brauereyen u. Baza, übel bewohnte Stadt, nicht weit von dem Flusse Guadalentin, im Königreiche Granada, ist vor diesem befestiget gewesen, und hat einen Bischof gehabt.

Bazadois, Vasatensis Ager, ein gewisses Gebiethe in Guienne, in Frankreich, welches unfruchtbar, und voller Wälder ist.

Bazas, Vasates, Vasatum, Cossio, Cossium, Civitas Vasatica, Stadt in dem Gebiethe Bazadois, in Frankreich, am Flusse Beuve, 8. Meilen von Bourdeaur. Sie hat eine Senechaussée, und ein Bischofthum, unter den Erzbischof von Auch gehörig.

Bazen, ist eine kleine Scheide-Münze in Teutschland, deren es schwere und leichte giebet. Diese sind am Rhein und in Schwaben gebräuchlich, und gilt einer 4. Kreuzer, das also 22. und ein halber einen Reichs-Thaler machen. Jene aber sind in Franken gangbar, und gilt ein ganzer Bazen 16. schwere, oder 20. leichte Pfennige, ein halber 8. schwere, oder 10. leichte Pfennige. Sie kommen mit den Lüneburgischen Marien-Groschen überein, und stehet ein halber Bazen und ein Marien-Groschen in gleichem Werthe. Also machen 2. Bazen ein halb, und 4. Bazen ein ganz Kopfstück. Dren Bazen betragen vier gute Meißnische Groschen, und achtzehn machen einen Thaler courant.

Bazieges, Badera, kleine Stadt in Languedoc, zwischen Toulouse und Carcassone.

Beache, Vorgebürge in Engelland, in der Landschaft Sussex.

Bealch, Bullch, Beatta, Bulizum, kleine Stadt im Fürstenthume Walles, in Engelland, in der Grafschaft Brecknock, am Flusse Wye.

Bearn, Bearnia, Landschaft in Gascogne, welche vor diesem den Titel eines Fürstenthums führte, ist etwa 13. Meil. lang, und 10. breit, und hat viele Berge, aber dabey gute Viehzucht. Sie gränzet gegen Abend an die Provinz les Basques, gegen Norden an das eigentl. Gascogne u. les Landes, gegen Morgen an Armagnac u. Bigorre, gegen Mittag aber an das Pyrenäische Gebürge.

Beatificatio, Lat. in numerum beatorum legi, ist ein Päpstlicher Schluß, Kraft dessen die verstorbenen Heiligen, die etwa von etlichen Bischöffen dafür erkannt worden, so lange den Titel Beatus behalten, und einiger massen als Heilige verehret werden, bis

- bis nach 50. Jahren der Päpstliche Stuhl erkenne, ob sie wirklich zu canonisiren, und für Heilige zu sprechen seyen. Es erfordert weniger Unkosten und Ceremonien, als die Canonisation.
- Beaubeac**, *Bellus Becus*, Cistercienser Abtey in der Normandie.
- Beucaire**, *Belloquarda*, Stadt an der Rhone, in Nieder-Languedoc, allwo ein sehr berühmter Jahrmarkt vom 21sten Jul. bis in Aug. gehalten wird, 12. Meilen von Nîmes.
- Beauce**, *Beauise*, *Belsia*, Landschaft unter das General-Gouvernement von Orleans gehörig, zwischen Paris und Orleans, welche die Länder Chartrain, Vendomois, Blaisois, Dunois und ein Stück von Orleans unter sich begreiffet. Vor diesem wurde unter Beauce alles, was zwischen Isle de France, der Loire, Bretagne und Normandie gelegen war, verstanden.
- Beaufort en Vallée**, *Bellefordia*, kleine Stadt in dem Gouvernement Anjou, nebst dem Titel einer Grafschaft, 4. Meilen von Angers, gegen Morgen.
- Beaumont**, Stadt und Amt in dem eigentlichen Herzogthum Savoyen, 5. Meilen von der Stadt Moutier.
- Beaufort**, Stadt und Schloß nebst dem Titel eines Herzogthums in Champagne, dem Herzoge von Vendome gehörig.
- Beauge**, siehe Baugé.
- Beaujeu**, *Bellojovium*, *Bellijocum*, kleine Stadt nebst einem alten Schlosse am Flusse Ardère, in dem Gebiete Beauvois, 8. Meilen von Lion, Nordwärts.
- Beaujolois**, *Bellojoviensis*, *Bellijocensis* Ager, kleine Provinz in Frankreich, in dem General-Gouvernement von Lion, zwischen der Loire und Saone.
- Beaulieu**, kleine Stadt in der Grafschaft Ross, in Nord-Schottland, wo sich der Fluß Tarran, in den Meerbusen von Murray ergießt.
- Beaulieu**, *Bellus Locus*, Stadt in der Französischen Provinz Limosin, am Flusse Dordogne, hat eine Abtey, unter den Erz-Bischof zu Bourges gehörig. Es giebet auch zwey Abteyen dieses Namens in Champagne, eine Cistercienser-Ordens, 2. Meilen von Clermont en Argonne; und die andere Prämonstratenser-Ordens, in dem Gebiete von Tropes.
- Beaumaris**, *Bellomariscus*, Haupt-Stadt auf der Engelländischen Insel Anglesey, nebst einem guten Hafen und einem festen Schlosse. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament.
- Beaume les Nonnes**, siehe Baulme.
- Beaumont**, Stadt und Hafen in Poitou, in Frankreich.
- Beaumont**, *Bellomontium*, *Bellus Mons*, kleine Stadt auf einem Hügel in Heunegau, nebst dem Titel einer Grafschaft, an den

- Grenzen von Lüttich, 7. Meilen von Mons. Ihr Schloß aber ist geschleiffet.
- Beaumont**, *Bellomontium*, Dorf im Ländgen Baud, in der Schweiz, und ist dasselbe der Haupt-Ort eines kleinen Gebiets, so dem Canton Bern gehört.
- Beaumont**, kleine Stadt in dem Gebiete Coutentin, in der Normandie, an der See.
- Beaumont en Argonne**, *Bellomontium in Argona*, kleine Stadt im Ländgen Argonne, in Champagne, 1. Meile von Mouzon.
- Beaumont le Roger**, *Bellomontium Rogerii*, kleine Stadt am Flusse Rille, in der Diöces Evreux, in der Normandie, nebst dem Titel einer Grafschaft.
- Beaumont sur l'Oyie**, kleine Stadt in der Isle de France, nebst dem Titel einer Grafschaft, sie liegt auf einem Hügel, und erstreckt sich bis an den Fluß Oise, allwo eine Brücke hinüber gehet.
- Beaumont le Vicomte**, kleine aber schöne Stadt am Flusse Sarthe, in der Landschaft Maine, nebst dem Titel eines Herzogthums in Frankreich.
- Beaumont-Ville**, kleine Stadt in der Normandie, in Frankreich.
- Beaune**, *Belna*, Stadt an dem kleinen Flusse Bourgeoise, in Burgund, hat ein altes Schloß und ihre Gegend ist des Weins wegen berühmt. Sie hat eine Baillage, Chancellerie, und schönes Hospital.
- Beaune**, *Belna*, kleine Stadt in Frankreich, in der kleinen Landschaft Gatinois.
- Beauport**, *Porto Formoso*, *Portus Formosus*, Festung nebst einem guten Hafen auf der Insel St. Domingo, den Spaniern zugehörig, in Nord-Amerika.
- Beauport**, *Portus Formosus*, *Formosa Statio*, ein Meer-Busen in dem Südlichen Theile der Küste der Caffres, in Afrika, zwischen dem Cap de bonne Esperance, und dem Flusse d'Infante.
- Beaupreau**, *Bellum pratum*, Stadt mit dem Titel eines Herzogthums in der Französischen Provinz Anjou, am Flusse Jiere.
- Beaurepaire**, kleine Stadt in Frankreich, in Bourgogne, in der Vicomté von Auxonne und Gerichtsbarkeit von St. Laurent.
- Beaurevoir**, Flecken in der Picardie, zwey Meilen von Chatelet.
- Beaulse**, siehe Beauce.
- Beauvais**, *Bellovarum*, *Cesaromagus*, besetzte große Stadt in dem Ländgen Beauvais, in der Isle de France, nebst einem Präsidial und Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Rheims gehörig. Der Bischof hat zugleich die weltliche Gerichtsbarkeit, und ist der höchste unter den Gräflichen Pairs de France geistlichen Standes.
- Beauvais**, kleine Stadt in Ober-Languedoc, am Flusse Tescou, 1. Meil. von Montauban.
- Beauvaisis**, *Beaovacensis* Ager, kleine Landschaft in der Isle de France, welche zwischen

schen Compiegne, Verin, Normandie und Picardie eingeschlossen wird.

Beawdey, Stadt in Engelland, in der Provinz Worcester, nicht weit von dem Flusse Saverne, hat Sitz und Stimme im Par-lamente.

Beauvoir, ein geringer Ort in Dauphiné. Diefes Namens sind noch zwei Städte in Frankreich, eine in Nieder-Poitou, die andere in Auverrois.

Beaux, oder Fops, *Molles Effeminati*, heißet man in Engelland diejenigen Manns-Personen, so auf eine weibliche Art allerhand Vanitäten ergeben sind, und ihre Zeit mit nichts anders, als mit Auspu-kung, Erfindung neuer Moden, und Be-suchungen der Promenaden, Opern, Co-mödien, und Caffee-Häuser zubringen.

Bebenhausen, ehemalige reiche Cisterciens-er-Abten im Herzogthum Würtemberg, eine Stunde von Tübingen, jezo aber ist es ein Fürstliches Alumnat, darinne 20. zur Theologie gewidmete Alumnii unter des Abts (welcher einer von den vier General-Superintendenten des Landes ist,) und zweyer Kloster-Præceptorum Aufsicht und Information unterhalten, und von dar in das Fürstliche Stipendium nach Tübingen promoviret werden.

Beblingen, Amt und Stadt auf einem Berge, nebst einem hohen Schlosse in Schwaben, in das Herzogthum Würtem-berg gehörig.

Bebra, siehe Vibra.

Bebre, *Besbre*, *Chabre*, *Beshria*, kleiner Fluß in der Französischen Provinz Bour-bonnois, welcher Bourbon-Lancy gegen über in die Loire fällt.

Bec, *Beccum*, Flecken nebst einer reichen Benedictiner-Abtey, an der Rille, in der Normandie.

Beccabena, siehe Bona.

Bec-Crespin, Flecken und Schloß nebst dem Titel einer Baronie, im Ländgen Caup, in der Normandie.

Bec Helovin, *Becan Helvini*, Abten in dem Gebiehe von Rouen, in der Norman-die 7. Meilen von Rouen.

Beo de Rioux, Flecken in Nieder-Pauque-doc, in der Diöces von Buziers, sechs Französische Meilen von Narbonne gegen Osten.

Bechburg, Schloß und Land-Bogten in der Schweiz, dem Canton Solothurn gehörig.

Beche, Schloß in Ober-Ungarn, an der Theisse, in der Grafschaft Temeswar.

Beche, *Beghe*, kleiner Fluß in Ober-Un-garn, welcher zwischen Titul und Belgrad in die Donau fällt. Dieser Fluß ist unter Direction des Grafen von Meren schiffbar gemacht worden, daß im November 1732. das erste Schiff nach Banczora abegan-gen; man kan also nunmehr über Betö-feret, nach Salankement, und bis Banczora in der Donau auf- und abwärts fahren.

Boches, *Baches*, oder *Bachots*, *Navigia Lug-dunensium minora*, sind kleine Schiffe, welche man zu Lion auf der Saone gebrau-chet, davon die größten, mit welchen man kleine Reisen verrichten kan, *Capines* genennet werden.

Bechiner Kreis, einer von den 12. Kreis-ten in Böhmen, welcher gegen Morgen an den Eßblauer-Kreis und an Mähren, gegen Mittag an Oesterreich, gegen Abend an den Prachenser, und gegen Mit-ternacht an den Moldauer- und Tauris-mer-Kreis gränzet. Er hat den Nahmen von der Stadt Bechin, *Bechynie*, *Bechi-na*, *Bechinium*, welche ein altes festes Schloß hat, und zwölf Meilen von Prag zwischen der Luznice und Mulda gelegen ist.

Becke, *Böcke*, Dorf in Westphalen, an der Lippe, nebst einem Schlosse und Amte, einer Linie aus dem Herzoglich-Holstein-Sunderburgischen Hause gehörig. Das Haupt dieser Linie war Herzog Friede-rich geb. 1729. succedirte seinem Herrn Va-ter 1749. und blieb als Königl. Preussischer Obrister Anno 1757. den 6. May in der Schlacht bey Prag.

Becken, *Beckum*, *Beckena*, kleine Stadt im Stifte Münster, in Westphalen, zwischen der Stadt Münster und Lippstadt.

Beckenriedt, ein Ort im Canton Unter-walden, allwo ein Ufer oder Schiff-Län-dung des Lucerner-Sees ist, wenn man von Uri und Schwiz reiset. Es versam-meln sich daselbst die Cantons Lucern, Uri, Schwiz und Unterwalden in wichtigen An-gelegenheiten.

Beckeril, kleine Insel in Irland, bey der Stadt Wexford, in Leinster.

Beckles, Flecken in Engelland, in der Gras-schaft Suffolk, 5. Meilen von Norwich.

Beckum, siehe Becken.

Beckwa, kleiner Fluß in Mähren, entspringet nicht weit von Palanka, und ergießet sich in die Morau.

Bees de Corbin, *Lat. Satellites Regis Gallie nobiles*, *hipenniseri*, war eine Leib-Gar-de des Königs in Frankreich von 300. Edel-leuten, welche bey Ceremonien je 2. und 2. vor dem König hergingen, und ihre Bees de Corbin, oder Raben-Schnäbel, welches eine Art von Hellebarden ist, in der Hand trugen. Sie sind A. 1727. abgeschafft worden.

Becktschitten, eine gewisse Art Türkischer Mönche, welche weiß gekleidet sind, und die Eir- it Gottes preisen, mit Aus-ruffen: *Wort's Hiu! d. i. Er lebe!* Alle J. scharen halten es mit diesem Orden.

Beczau, Stadt und Schloß im Elnbogner-Gebiethe, in Böhmen, an der Töpel, auf einem hohen Berg gelegen.

Beczkerk, Flecken in Ober-Ungarn, an ei-nem kleinen See gleiches Namens. Die Temes fließet mitten hindurch, und ergüßt

sich fünf Meilen gegen Süden von hier in die Donau.

Bedarides, Flecken in der Grafschaft Venaisin, in Provence.

Bedburg, Stadt, Schloß und Herrschaft im Herzogthume Jülich, an den Eöllnischen Gränzen. Das Adelige Frauen-Stift Bedburg liegt im Herzogthume Cleve, ohnweit Calcar.

Bedeckter Weeg, *Chemin couvert*, oder *Coridor*, *Via Coeperta*, ist ein Gang in der *Contrescarpe*, welcher oben oder 4. Ruthen breit ist, und außerhalb des Grabens rings um die Festung gehet. Er wird deswegen bedeckt genennet, weil er mit Brustwehren und Bänken versehen, auch unterweilen noch über dieselb verpallisadiret ist. Sein Glas muß sich nach und nach ins Feld hinauf verliehren.

Bedenbostel, Amts-Vogtey im Lüneburgischen.

Beder, *Bedera*, kleine Stadt in der Halb-Insel disseit des Ganges, in dem Königreiche Decan, in der Provinz Balaguete, in Asien.

Bederkesa, Flecken, bestehet einem Orte, so drey Meilen lang, und 2. breit ist, im Herzogthume Bremen, an Flusse Gorfte und den Gränzen des Haderlandes.

Bedese-Ronco, *Bedesis*, Fluß in Italien, welcher in Toscana entspringet, und sich unterhalb Ravenna in den Golfo di Venezia erguist.

Bedford, *Bedfordia*, *Le Boderum*, Stadt am Flusse Ouse, in der Grafschaft Bedford, in Engelland, davon sich eine Englische Familie Herzoge und Grafen von Bedford schreiben.

Bedfordshire, *Bedforliensis Comitatus*, eine Grafschaft in Engelland, zwischen den Grafschaften Cambridge, Northampton, Huntingdon und Hertsford gelegen.

Bedfort, siehe Befort.

Bedis, *Bedis-Velez*, *Veliz*, Stadt in der Barbaren, in Afrika, im Königreiche Fez, am Mittelländischen Meere. Sie hat eine Citadelle und guten Hafen.

Bedka, kleine Stadt an der Donau in Serbien.

Bedmar, ein Fort in Flankern.

Bedouin, Flecken in der Grafschaft Venaisin, in Provence.

Bedulins, sind eine Art Araber, welche in der Wüsten herum ziehen, und den Karavanen, so von Mecha kommen, aufsauren.

Beel, Flecken in der Provinz Lothian, in Süd-Schottland, 6. Meil. von Edenburg.

Beelike, kleine Stadt am Flusse Rön, im Herzogthum Westphalen, dem Erz-Stifte Eölln gehörig.

Bremster, ein durch Windmühlen ausgemaktes und in Land verwandeltes Meer in Nord-Holland, welches 5. bis 6. Meilen im Umkreise hat.

Beern, siehe Barendsgræf.

Beerwalde, kleine Stadt in der Neumark

Brandenburg, nähret sich von Brauen und Luchmagen.

Beerwaldische Ländgen, siehe Bärwaldisch Ländgen.

Beerwalde, kleine Stadt in Hinter-Pommern, nicht weit von Neu-Stettin, womit die Herren von Zastrow, Glasenapp, Münchau und Waldow belehnet sind.

Bees, Burgloß, Festung in Siebenbürgen, am Flusse Samos.

Beiford, *Bedford*, *Befortium*, *Befortia*, eine Stadt und Ober-Amt im Sundgau, an dem Flüßlein Hall, ist ein Paß aus dem Ober-Elsas in die Franche-Comté, und daher immer, sonderlich aber das dabei befindliche Schloß, befestiget gehalten worden. Ludwig XIV. König in Frankreich, hat henedes die Stadt und das Ober-Amt dem Herzoge von Razarin geschenkt. Allhier giebet es viel Eisen-Hämmer, davon man das Eisen verführet.

Beeg, *Præfati Provinciae Turcici*, ist eine Art Türkischer Beamten, deren viele unter einem Beglerbeg stehen.

Begars, *Begaram*, Abtey in dem Gebirge von Treguer, in der Provinz Bretagne, in Frankreich.

Beg-Fri, kleine Insel in Irland, bey der Stadt Wexford, in einem kleinen Meeres-Busen, welchen der Fluß Glane bey seinem Einflusse formiret.

Beghe, siehe Beche.

Begie, *Beggia*, Stadt in der Afrikanischen Barbaren, im Königreiche Tunis, am Flusse Guadilbarbar, 18. Meilen von Tunis, gegen Westen gelegen.

Beglerbays, *Supremi Provinciarum Præfati Turcici*, sind Türkische hohe Beamte, welche als Statthalter über große Landschaften gesetzt sind, und hat ein jeder verschiedene Sangiacs, Begs, Aga, und andere geringe Beamten unter sich. Das Wort Beglerbeg aber heisset eigentlich ein Herr der Herren. Sein Gouvernement wird geneset Beglerbegie, *Beglerbegiatus*.

Begwarder, *Beguiner*, sollen Keßer in Deutschland und in den Niederlanden zu Ende des 13. Seculi gewesen seyn, und gelehret haben, daß ein Mann in diesem Leben vollkommen werden könne, und daher das Heilige Nachtmahl zu gebrauchen weiter nicht nöthig wäre, auch keiner menschlichen Ordnung unterworfen sey; ingleichen daß fleischliche Vermischung für keine Sünde zu halten. Es ist ihre Lehre aber im Concilio Viennensi zu Anfang des vierzehenden Seculi verdammet worden.

Beguinen, nennet man in den Niederlanden eine gewisse Art Frauenzimmer, so entweder als Wittwen oder unverheyrathet leben, jedoch die ordentliche Kloster-Gelübde nicht annehmen. Zu ihrer Ausnehmung haben sie nicht mehr nöthig, als ein gutes Zeugniß, und so viel Mittel, daß sie davon leben können. Es kan eine jede ihr

besond. red Haus und Haushaltung haben, oder es können deren noch mehr zusammen treten, auch sich nach ihrem Gefallen wieder daraus begeben, wenn sie Lust sich zu verheyrathen haben, oder aus andern Ursachen. Sie tragen eine besondere schwarze Kleidung, und beobachten mit Verthen in ihren Zusammenkünften und sonst in andern Handlungen gewisse Regeln, haben auch ihre besondere Beguinen-Häuser, und warten die Kranken. Es wäre ehemals noch eine Art solcher Weibspersonen in den Niederlanden, welche aber keiner Ordens-Regel folgten, sondern den Beguarden in ihren Greueln Vorfall gaben. Diese hat Papst Johannes der XII. von den erstern unterschieden, und sind überall ausgerottet worden.

Behalten Schiff, heisset dasjenige, so aus der Gefahr des Sturms, der See-Räuber, oder anderer Noth errettet, und glücklich in den Hafen gebracht worden. Lat. *Navis ex maris scopulo & periculis servata*.

Beher, Stadt in Semizallien, in Eurland.

Behlem, siehe Belem.

Behringen, siehe Baringen.

Beja, **Bejer**, eine sehr fruchtbare Gegend in der Afrikanischen Barbaren, wo das meiste Getreide in Tunis wächst, so, daß man meynet, wenn dergleichen Städte noch mehr wären, so könnte man so viel Getreide als Sand im Königreiche Tunis haben.

Beja, **Pax Julia**, **Augusta**, Stadt und Herzogthum in Portugall, in der Provinz Alentejo.

Bejar, kleine Stadt in dem Spanischen Estremadura. Anno 1448. ist sie zu einem Herzogthum erhoben worden, wovon das Haus Sotomajor den Titel führet. Sie ist vornemlich wegen ihrer Bäder berühmt, davon eine Quelle warm, die andere kalt ist. Unweit davon befindet sich ein stiller See, welcher, wenn Ungewitter vorhanden, durch seine ungestümme Bewegung dasselbige vorher anzudeuten pfleget.

Bejar, **Biar**, **Buar**, **Bejara**, kleine Stadt im Königreiche Valencia, in Spanien.

Beja, **de Melena**, **Bejora Melena**, kleine Stadt in Andalusien, an der See-Küste in Spanien.

Beichlingen, **Beichlingensis Comitatus**, Grafschaft an der Unstrut, in Thüringen, und von dem Lossa Fluß, der hinter Beichlingen in die Unstrut fällt, sah rings umschlossen, den Grafen von Berthorn anhezo gehörig. Das alte hohe und seit 1579. renovirte Berg-Schloß **Beichlingen**, **Beichlingium**, **Arx Beichlinga**, liegt nicht weit von Heildringen, und 5. Meilen von Erturt. Es ist dieses das Stamm-Haus der Anno 1567. ausgestorbenen Grafen von Beichlingen.

Beja, **Beza**, **Bella Regia**, Stadt in Afrika, im Königreiche Tunis, in einer überaus fruchtbaren Gegend an Getreide, gelegen.

Beila, Stadt in Piemont, in Italien, in der Landschaft Verceillois, an einem Hügel.

Beilkenland, oder **Boldederland**, gewisser Strich Landes, ohnweit Giffhorn, im Herzogthum Zelle gelegen.

Beilstein, kleine Stadt, Schloß und Amt im Westerwalde, im Nassauischen Gebirge, zwei Stunden von Herborn, dem Fürsten von Nassau-Dietz zuständig.

Beilstein, kleine Stadt nebst einem Schlosse und Amte im Herzogthum Württemberg, nicht weit von Heilbrunn.

Beilstein, **Bilestinum**, Herrschaft, kleine Stadt und Schloß an der Mosel, im Erzstifte Trier gelegen, und dem Grafen von Metternich-Beilstein gehörig.

Beinheim, **Beinheimium**, kleine Stadt ohnweit Fort Louis, an Flusse Sur, in Nieder-Elsass, den Marggrafen von Baden gehörig.

Beira, Provinz in Portugall, welche gegen Norden die Provinz Tra los Montes, und Entre Douro y Minho, gegen Süden das Portugiesische Estremadura, gegen Osten das Spanische Estremadura, und gegen Westen das Atlantische Meer zu Gränzen hat. Sie wird in acht Gebirge getheilet. Sie ist fruchtbar an Korn, Hirsen und Castanien. Die Hauptstadt darinnen heisset gleichfalls Beira. Der An. 1761. den 21. Aug. von der Prinzessin von Brasilien geborne Prinz, Joseph, Franz, Xavier, führet anhezo den Titel eines Prinzen von Beira.

Beirberg, **Beyerlerg**, Probstey der Canonorum Regulium S. Augustini in Bayern, nicht weit von Wurmssee, und in das Münchische Weg-Gerichte Wolferdshausen gehörig.

Beiram, siehe Balram.

Beizenburg, siehe Boizenburg.

Beckes, Stadt in Ungarn am Flusse Körös, von welcher die Bekerische Gespannschaft den Namen hat.

Bekia, eine von den Inseln Barlovento auf dem Mar del Nord, in Nord-Amerika, welche den Caribes einer gewissen inländischen Nation zugehört, und einen guten Hafen hat. Sie begreiffet zwölf Meilen im Umfange, und hat ein süßes Wasser.

Bekin, ein Fluß in Ober-Ungarn bey dem Einflusse des Leeres in die Theissa.

Bela, eine von den 13. Städtelein, welche von der Ober-Ungarischen Zipser-Gespannschaft An. 142. an Pohlen verpfändet sind. Sie liegt in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend.

Belac, siehe Beliac.

Belagorod, siehe Bialogrodsko.

Bel-Alcazar, **Bela cazarium**, kleine Stadt im Königreiche Andalusien, in Spanien, zwischen Cordova und Truxilla.

Belandre, **Binnenmaer**, **Navis mercatoria minor**, eine Art kleiner Schiffe mit einem flachen Boden, und welche an Masten und Segeln einem Heu gleich sind.

Man gebraucht sich derselben zwischen England und Frankreich zu Fortbringung der Waaren, und können die größten, welche achzig Tonnen führen, von drey bis vier Personen fortgebracht werden.

Belbais, *Belbaisa*, *Pelusium*, Flecken in Afrika, in Aegypten, an einem Einflusse des Nili, der Stadt Damiate gegen über.

Belbo, *Belbus*, Fluß im Herzogthum Mailand, welcher an den Gränzen von Tinala entspringet, durch die Montferrat'schen Landschaften Alba und Aquir fließet, und sich nicht weit von Alessandria in den Po ergießt.

Belcastro, *Bellicastrum*, kleine Stadt in Calabria ultra, in Neapolit, nicht weit vom Golfo di Squillace. Sie hat einen Bischof, welcher unter das Erz-Bischofthum von Santa Severina gehöret.

Belchite, *Bella*, kleine Stadt am Flusse Agnas, in der Diöces von Saragossa, in Arragonien, in einer fruchtbaren Gegend, gehöret unter dem Titel einer Grafschaft den Herzogen von Hilar.

Belczo, *Belstie*, *Belzensis Palatinatus*, Woywodschafft in Roth-Neussen, welche gegen Süden Lemberg, gegen Norden Ebelm, gegen Westen Klein-Polen, und gegen Osten Polhynien zu Gränzen hat. Sie begreift vier Gebiethe, nemlich, *Belcz*, *Bustho*, *Carodl* und *Crabowicz*.

Belcz, *Belz*, *Belza*, *Belzium*, Hauptstadt, so meistens von Holz gebauet ist, in der Woywodschafft dieses Namens, nebst einem Bischofthum.

Beleguance, Königreich in Afrika, zwischen dem Flusse Abanub, und den Königreichen Bagamedri und Amara.

Belem, *Bethlem*, *Bellem*, *Belemum*, kleiner aber fester Flecken, nebst einem reichen Kloster, Hieronymiten-Ordens, in Portugall, nahe bey Lissabon, am Lago, ist vom Könige Emanuel erbauet, und der Jungfrau Maria, unter dem Nahmen der Gebuhr Christi, gewidmet, weswegen es auch Bethlehem genennet worden. In der 1755. den 1sten Nov. durch Erdbeben eingestürzten u. wieder erbauten kostbaren Kirche, ist das Begräbniß der Könige von Portugall, und nicht weit davon stehet mitten im Lago ein viereckiger Thurm, worinnen die Staats-Gefangenen verwahret werden. An. 1758. den 3. Sept. wäre der jetzige König unweit diesem Flecken durch einige verkappte Reuter beynahe ermordet worden. s. Aveiro und Lissabon.

Beleran, eine von den Pithoussischen Inseln auf dem Mitteländischen Meere, nahe bey Dyica.

Boles, *Belcz*, *Belesius fluvius*, kleiner Fluß in Catalonien, in Spanien, welcher sich zwischen Barcelloña und Tarragona in das Mitteländische Meer ergießt.

Belesme, *Belesmum*, *Belismum*, kleine Stadt

in der Landschaft Perche, nebst einem Schlosse an den Gränzen von Normandie und Maine, in Frankreich.

Belestat, Flecken in Ober-Languedoc, im Gebiethe von Nirepoir, allwo ein Brunnen, *Beluste* genannt, zu finden, der alle Jahre vom Ausgange des Julii bis zu Anfange des Februaris täglich Ebbe und Fluth hat.

Belast, Stadt, nebst einem Schlosse und Hafen an einem Golfo, in der Grafschaft Antrim, in Irland, welcher Sitz und Stimme im Parlamente hat. An. 1760. landete allhier der berühmte Franz. Armateur Thurot.

Belfort, kleine Stadt in Languedoc, in Frankreich.

Belforte, *Belfordium*, Flecken in Calabria ultra, in Neapolit, nicht weit vom Flusse Metramno.

Belforte, *Belfortium*, seine Stadt am Flusse Taro, im Herzogthume Parma, in Italien.

Belgard, *Belgardia*, Stadt, Schloß und Amt am Flusse Persante, im Herzogthum Pommern, dem Könige in Preussen gehörig, wegen des berühmten Vieh- und Pferde-Marktes bekannt.

Belgit, *Arx Belgica*, *Arx belli visus*, *Belgique*, Holländische Festung auf der Insel Nera, in Asien, welche eine von den Moluccischen Inseln ist.

Belgern, kleine Stadt an der Elbe, in Ober-Sachsen, im Thur-Arreise, zwischen Strehlen und Torgau, allwo ein Thur-Sächsisches Schloß nebst einem schönen Garten sich befindet.

Belgian, siehe Almay.

Belgiojosa, *Beljougeuse*, *Belgiosum*, *Belgioja*, Flecken, nebst einem Schlosse, in der Landschaft Paveseano, im Mailändischen Gebiethe, 2. Meilen von Pavia.

Belgique, siehe Belgit.

Belgrad, Griechisch-Weissenburg, *Alba Graca*, eine große Stadt und berühmte Haupt-Festung in Serbien, an der Donau, da, wo die Sau in dieselbe einfließet. Sie hat ein überaus festes Castell, und ist nach dem Passarowitschen Frieden regulär befestiget, und in den vortheilhaftesten Defensions-Stand gesetzt worden. Sie liegt 21. Tagereisen von Constantinopel, und wird in das Castell, Stadt und Festung, in die Wasser-Stadt, und in die Vorstädte, unter welchen auch die Kaiserstadt mit begriffen ist, eingetheilet. Wird von Ungarn, Ruthen, Dalmatiern und Juden bewohnt, welche von hieraus eine starke Handlung nach Dalmatien und der Türkei treiben. Anno 1683. wurde sie von den Kaiserlichen Truppen unter Maximilian Emanuel, Churfürsten von Bayern, den Türken abgenommen, gieng aber Anno 1690. wieder verloren, und blieb in Türkischen Händen bis An. 1717. da der Prinz Eugenius den 16. August wider die

die zum Entsat angerückte und wohl verschanzte Türkische Armee eine völlige Victorie erhielt, und darauf den 19. Aug. die Stadt mit Accord eroberte, welche auch im Passarowitz Frieden 1718. dem Röm. Kaiser verblieben. Von dem An. 1737. abermahl entstandenen Kriege, wurde diese Festung nach der bei Großka erfolgten unglücklichen Schlacht, am 23. und 26. Jun. 1739. aufs neue von den Türken belagert, welche derselben heftig mit Feuer zusetzten. Ehe es aber noch zum Hauptsturm kam, brachte der Kaiserliche General Graf von Neuperg, den Friedens-Schluß am 1. Sept. aus dem Türkischen Lager nach Belgrad, nach welchem die neuen Fortificationen dieser Festung rasiret, und die Stadt mit ihrer alten Einfassung den Türken überlassen worden.

Belgrado, Flecken am Flusse Tojamento, im Friaul, vier Meilen von Udine, den Venetianern gehörig.

Belgrado, *Belgradus fluvius, Hydralis*, ein kleiner Fluß in der Türkischen Provinz Romanien, welcher sich in den Fluß Chartericon ergießt.

Belicastro, siehe Bel-astro.

Belice, *Hysfas*, großer Fluß im Val di Mazara, in Sicilien, welcher sich zwischen Mazara und Sacca ins Afrikanische Meer ergießt.

Belin, siehe Bilm.

Belinquer, kleine Insel auf der Küste von Bretagne, in Frankreich, zwischen der Insel Duessant, und dem festen Lande.

Belinzona, *Bellinzonne, Bellenz, Bilitio, Bilitionum*, kleine Stadt und Schweizerische Land-Vogten am Flusse Tesin, im Manländischen Gebiete, nebst drei guten Schlössern, womit man die Passage über die Alpen sperren kan, und auf welchen die 3. Castellans der Cantons Uri, Schwiz und Unterwalden wohnen, als welchen diese Landvogten gemeinschaftlich gehöret.

Beljoco, *Beljocum*, Flecken in Arragonien, in Spanien, nicht weit von der Stadt Boria.

Belira, kleiner Fluß in Catalonien, der im Pyrenäischen Gebürge entspringet, und sich unweit Urgel in die Segre ergießt.

Belitz, kleine Stadt in der Mark Brandenburg, am kleinen Flusse Ada, sechs Meilen von Berlin.

Bella Mare, siehe Weisses Meer.

Bella, *Bola*, Insel auf dem Golfo di Napoli, in Morea.

Bellac, *Belac, Belacum*, kleine Stadt in Lionnois, im Herzogthume la Marche, in Frankreich, am Flusse Garstemp.

Bellamoreskoy, *Leporie, Leporia Grand-vicensis*, Provinz im Russischen Papp-land, am weissen Meere gelegen.

Bellano, kleine Stadt oder Flecken am Comer-See, im Herzogthum Mantland.

Bellast, Schloß und Herrschaft auf dem Mannsberge in Tyrol, dem Freyherrlichen Geschlechte von Rhuen gehörig.

Bellay, *Bellicum*, kleine Stadt, nicht weit von der Rhone, in der Französischen Landschaft Bugen, in Bourzogne, nebst einer Baillage und Bischof, welcher zugleich die weltliche Gerichtsbarkeit hat, und unter das Erz-Bischofthum zu Besancon gehöret.

Bellay, schönes Schloß in Histerreich, zur Grafschaft Mitterburg gehörig.

Bellie, siehe Bailleul.

Belle Aigue, *Bella Aqua*, Abten in Nieder-Auvergne, in Frankreich.

Belle-Bailleul, siehe Bailleul.

Belle Branche, *Bellabianca*, Abten in der Provinz Maine, am kleinen Flusse Vergette, in Frankreich.

Bellecourt, lustiger Ort in der Landschaft Lionnois, in Frankreich.

Bello Estoisle, *Bella Stella*, Abten in der Normandie, in der Landschaft Bessin, in Frankreich.

Bellegarde, *Bellegardia*, kleine Stadt am Flusse Saone, im Herzogthume Burgund, nebst dem Titel eines Marquisats, dem Haus Bourbon-Conde gehörig.

Bellegarde, kleine Stadt, nebst dem Titel einer Baronie, in der Diöces von Nîmes, in Nieder-Languedoc, dem Herzoge von Uzès gehörig. Dieses Namens sind noch drei Vörter in Frankreich: einer in der Provinz Marche, der andere, welcher ein Schloß ist, in der Grafschaft Charac, in Gascogne, u. der dritte in der Landschaft Roussillon. Dieser ist sehr befestiget, und ein Paß über das Pyrenäische Gebürge.

Belle-Isle, *Colonesus*, kleine Französische und fruchtbare Insel auf dem Gaiconischen Meere, vier Meilen von den Küsten von Bretagne, der Stadt Blavet gegen über, hat sechs Meilen in der Länge, und zweye in der Breite, und besteht aus vier Kirchspielen. Sie hat einen guten Hafen, und etliche Schlösser, welche zum Theil fortificiret sind, führet den Titel eines Marquisats, und gehörte einem Geschlechte gleiches Namens, so sich in Krieg und Frieden sehr berühmt gemacht, welches aber diese Insel an den König in Frankreich gegen ein Equivalent aus den Königl. Domainen, nemlich gegen die zu einem Herzogthum und Pairie erhobene Grafschaft Gisors, An. 1719. veräußert hat. An. 1757. ward sie von den Engländern erobert, durch den Frieden von Fontainebleau aber wieder restituiret.

Belle-Isle, siehe Fayerhil.

Belle-Isle, kleine Insel in Nord-Amerika, zwischen Terra Labrador, und der Insel Terre-neuf, an einem Golfo, welcher hiervon Passage de Belle-Isle genennet wird.

Belle-Isle, siehe Formosa.

Bellem, siehe Belem.

Bellenberg, eine Herrschaft in Schwaben, an der Iller, bey Weissenhorn, dem Grafen von Pappenheim gehörig.

Bellenstein, festes Schloß in Nieder-Untergarn, unweit Preßburg.

Bellenz, siehe Belinzola.

Bello-Percae, Flecken in der Französischen Provinz Bourbonnois, am Flusse Allier.

Belle-Perche, *Bella Pertica*, Abten in Gascoigne, in Frankreich, an der Garonne, 3. Meilen von Montauban, gegen Westen.

Belle Rive, ein Fort, welches der Herzog von Savoyen der Republic Genf zum Nachtheil, am Ufer des Genfer-Sees aufbauen lassen. Es liegt in der Baillage de Galland, und kaum anderthalb deutsche Meilen von Genf.

Bello ville, *Bella villa*, kleine Stadt und Abten in der Französl. Landschaft Beaujolais, 9. Meilen von Lion an der Saonne.

Bellich, siehe Bellid.

Belligamme, eine Landschaft in dem Königreiche Jaspaparnam, auf der Insel Ceylan, in Ost-Indien, welche fünf Kirchen unter sich begreift.

Bellin, ist ein kleines Städtgen am Rhon-Flusse, in der Mittel-Mark, im Havelländischen Kreise, 7. Meilen von Berlin, und weil daseibst eine Fährte befindlich, heißt es auch Fähr-Bellin, ist wegen der Schlacht zwischen Schweden und Brandenburg A. 1675. bekannt, wo die Letztern gesieget. A. 1758. wurde diese Stadt von den Schweden sehr mitgenommen.

Bellingervolder-Schans, *Bellingervoldium*, Festung beym Dollert, in der Provinz Groningen, an den Ost-Friesländischen Gränzen.

Bellmont, ein Schloß und Herrschaft in der Schweiz, im Canton Bern, davon sich vormahls eine Freyherrliche Familie genennet, die Erb-Kämmerer des Bisthums Chur, in Graubünden, und Benfiker des Kaiserlichen Land-Gerichts zu Rangwyl gewesen. Ein Schloß gleiches Namens liegt in Lothringen.

Bellunese, *Bellunensis Ager*, ein Gebiethe in der Marca Trevigiana, in Italien, den Venetianern zugehörig, allwo gute Eisen-Bergwerke sind.

Belluno, *Bellunum*, kleine aber schöne Stadt, im Venetianischen Gebiethe Bellunese, am Flusse Piave, nebst einem Bisthume, unter den Bischof von Aquileja gehörig.

Belmer, klein ausgemahlen Meer in Nord-Holland, in dem sogenannten Wasserlande, unweit dem Städtlein Munickendam.

Belmonte, *Bellomontium*, eine kleine Stadt in Calabria citra, in Neapolis, an dem Toscanischen Meere.

Belmont, siehe Bellmont.

Belo, siehe Belczo.

Beloso, siehe Belczo.

Belt, der groffe Belt, *Balticum Fretum majus*, die berühmte Meer-Enge zwischen den Inseln Seeland und Fühnen. Der kleine Belt, *Balticum Fretum minus*, aber ist die Meer-Enge zwischen der Insel Fühnen und den Jütländischen Küsten, und kommt man durch denselben aus dem Deutschen in das Baltische Meer.

Belturbet, Städtlein in der Iräländischen Grafschaft Cavan, das Sitz und Stimme im Parlamente hat.

Belvedere, ist ein Italianisch Wort, und wird von solchen Orten gebraucht, von dannen man sehr weit sehen, und angenehme Gegenden entdecken kan. Lat. *Tempe*.

Belvedere, heißt in Rom der Garten und das Gebäude, wo oben die Vaticanische Bibliothec, und unten das Päpstliche Zeughaus steht, an der Seite der St. Peters-Kirche.

Belvedere, *Belvedera Euryalus*, Stadt in Sicilien, nicht weit von Syracusa.

Belvedere, eine von den drey Citadellen zu Florenz, darinnen des Groß-Herzogs Schatz verwahret wird.

Belvedere, ein Lust-Schloß, unweit Salzburg, item ohnweit Wehnar.

Belvedere, Alea, *Elis*, Stadt in Morea, am Flusse Pennea. Sie liegt in der Landschaft Belvedere, die eine von den größten und fruchtbarsten Provinzen in Morea ist. Anko gehöret sie nebst der Stadt den Türken.

Belulgian, siehe Axum.

Belvoir, Schloß in der Provinz Lincoln, in Engelland.

Belutan, eine Art von räuberischen Völkern, welche in Zelten wohnen, und bey Candahar, auf den Gränzen von Persien und dem Reiche des grossen Mogols, anzutreffen sind.

Belzelingen, kleiner Ort in der Schweiz, im Canton Uri, eine halbe Meile von Alcorf.

Belzie, fl. Stadt in der Wojwodtschaft Lublin, in Klein-Polen, 4. Meilen von Lublin, dem Herrn von Woroniez anko gehörig.

Belzig, Stadt, Schloß und Amt im Sächsischen Chur-Kreise, 4. Meilen von Wittenberg, an den Märktischen und Anhalt-Zerbstischen Gränzen.

Bemberg, Casten-Amt, Schloß und Dorf im Anspachischen, gegen Kirchberg.

Bena, Beccabena, Königreich in Nigritien, welches seinen eigenen König hat, und von abgöttischen Völkern bewohnet wird, die man Santos nennet.

Bena, Benc. *Benna*, *Bagenna*, kleine Stadt in Piemont, an den Montferratischen Gränzen, hat ein festes Schloß, gehörte vormals unter dem Titel einer Grafschaft dem Herrn de Costa, iho aber dem Herzoge von Savoyen.

Benadky, schönes Berg-Schloß und Städtlein, im Bunzlauer-Kreise, in Böhmen.

Benar, Capo di Benar, Vorgebürge auf der Küste von Provence, so sich drey viertel Meile in das Mitteländische Meer erstrecket.

Benares, Stadt am Flusse Ganges, in der Provinz Indostan, in dem Reiche des grossen Mogols, allwo die Heptnischen Lehrer, Bramines genannt, ihre Lectionen halten, und also die vornehmste Schule in Indien ist.

Benascail, eine Sand-See im wüsten Arabien.

Benasque, siehe Venasque.

Benavarri, kleine Stadt nebst einer Citadelle, an den Catalanischen Gränzen, in Arragonien. Sie ist die Hauptstadt in der Grafschaft Ribagorça.

Benavente, kleine Stadt nebst einer Citadelle, am Flusse Esla, im Königreiche Leon. Sie liegt in einer überaus lustigen Gegend, und hat den Titel einer Grafschaft.

Benavente, kleine Stadt im Portugiesischen Estremadura, am Flusse Tago.

Benauges, **Benalgia**, ein gewisses Gebieth in Guienne, am Flusse Garonne, in Frankreich. Der Flecken Cadillac ist der vornehmste Ort darinne.

Bench, the King's Bench, siehe Banc.

Bencoal, kleiner Ort an der West-Seite der Insel Sumatra, in Asien, allwo die Engländer eine Festung haben.

Bencouli, ein Ort auf der Westlichen Küste der Insel Sumatra, in Asien.

Benda, Türkische Stadt in Macedonien, hat einen Bischof, der unter Durazzo gehöret.

Bender, Tekin, Tegin. Türkische Festung in Bessarabien am Niester, wohin sich der König in Schweden, Carolus der XII. nach der bey Pultawa mit den Russen unglücklich gehaltenen Schlacht 1709. im Jun. mit dem Rest seiner Armee retirirte, und daselbst bis 1713. blieb, worauf er sich nachgehends meistens zu Demotica, bis zur Retour in seine Lande 1714. aufgehalten. Siehe Demotica.

Benderick, ist der erste Hafen in dem Persianischen Meerbusen, wenn man von Balsora nach Persien reisen will.

Bendimir, Bend-Emir, Araxes, *Bendimirus Fluvius*, Fluß in Persien, in der Provinz Fars, welcher bey der Stadt Schiras vorbeifließt, und in den Golfo di Bengala fällt.

Bendorf, Flecken nebst einer Herrschaft auf dem Westerwalde, in der Grafschaft Sapp. Es gehöret zum Theil zu der Sapp-Altenkirchischen Landes-Portion, welche anseho Brandenburg-Anspach besitzt.

Bendoschin, Ober-Schlesisches Städtgen im K. K. Antheil vom Fürstenthum Jägersdorf, an den Mährischen Gränzen gelegen.

Bene, siehe Bena.

Benedict, Bayern, prächtiget Benedicti-

ner-Closter in Ober-Bayern, Regierung München, unter der Pflege Weilheim, gegen dem Balchen- und Eochl-See. Außerthalbe Stunden davon ist das berühmte Wildbad Heilbrunn. Es ist allhier eine schöne Bibliothek, und am Pfingst-Dienstag geschehen jährlich zu einem Particul vom Heiligen Creuz grosse Wallfahrten hieher. Zu Zeiten Kayser Rudolph I. sind die Aebte dieses Closters mit der Fürstlichen Dignität investiret worden. Es hat sonst ein gerrepertes Gericht, schöne Fisch- und Wasser, grosse Jagdbarkeit, und vortrefliche Vieh-Weiden.

Benedictiner, Ordens-Leute, welche eine schwarze weite Kutte mit grossen und weiten Ärmeln tragen, nebst einer Kappe, welche ihnen das Haupt bedeckt, oben aber zugespizet ist, und ihnen auf den Rücken hängt. Ihr Stifter ist der Heil. Benedictus im 6ten Seculo gewesen, welcher die Mönche, so bisher meist zerstreuet gelebet, in gewisse Closter und Gesellschaften zusammen gebracht, und ihnen gewisse Regeln vorgeschrieben, auch um Jahr 540. erstlich ein Closter in Campanien, am Berge Casino, gebauet. Von den Benedictinern sind nachgehends die Carthusier, Camaldulenser, Celestianer, Cistercienser, und andere Orden mehr hergekommen.

Benedictiner-Nonnen, sind schwarz gekleidet, und folgen der Regel des Benedictiner-Ordens.

Benediction der güldenen Rose, geschieht, wenn der Pabst auf Latere in der St. Peters-Kirche zu Rom eine güldene Rose mit besondern Ceremonien weihet, die er hernach vornehmen Potentaten und deren Gemahlinnen, oder grossen Städten und Officieren zu verehren pfleget. Dergleichen geschieht auch in der Christ-Nacht mit Häuten und Schwörtern, die gleichfalls hernach verschenkt werden.

Benediction geben, wird indgemein vom Pabste gesagt, (auch wohl von Cardinälen, Bischöffen und Päpstlichen Nunciis,) wenn er oder sie dem Volke, oder einer Privat-Person, in der Kirche und auf der Gasse, mit dem Zeichen des Creuzes den Segen ertheilen. Der Pabst giebet die solenne Benediction des Jahrs dreymal, als nemlich am grünen Donnerstage, Ostern und Himmelfahrts-Fest. Auch kommt alle Jahre am Michaelis-Tage die Päpstl. Armee mit der Artillerie auf dem Plage vor dem Pallast zusammen, und empfängt die öffentliche Benediction von dem Pabste.

Benediction, oder Segen in der Kirche, geschieht theils bey der Taufe, und dem Heil. Abendmahl, theils nach geendigtem Gottesdienste, theils bey Ordinarung jun-

ger Prediger, sowohl durch ein absonderliches Gebeth, als durch Sprechung des dreysfachen Geegens, aus dem 4ten Buch Moses im 6ten Cap.

Beneficium, ein geistliches Amt, nebst gewissen Einkünften, dessen in der Catholischen Kirche diejenigen fähig sind, welche die Tonsur empfangen haben, oder in einem gewissen Orden sind. *Beneficia Secularia*, heissen die, welche den Clericis *Secularibus*, so keinen gewissen Orden angenommen, gegeben werden, als Probsteien, Decanaten, Canonicate, Capellen und dergleichen. *Beneficia Regularia* sind, welchen die *Regulares*, oder die geistlichen Ordens-Personen, vorstehen, als Abteien, Priorate &c. *Beneficia Curata* sind, die in vollständigen Pfarochien gegeben werden. *Beneficia Manuonia* sind die, welche der Superior, aus erheblichen Ursachen, wieder nehmen kan. *Beneficia Patrimonialia* sind, welche an keine andere Geistlichen, als eingeborne Landes-Kinder, vergeben werden können. *Beneficia Consistorialia* sind, von deren Vergabung allein der Pabst, mit Zuziehung der Cardinäle, im Consistorio zu Rom zu sprechen hat. *Beneficium ac Mensa* ist, was auf ewig mit der Tafel des Bischofs, oder Abts vereinigt ist, und also niemals erlediget wird. *Beneficium de Pertica* ist, wenn eine austräglische Stelle mit einer magern verwechselt wird. *Beneficium Monoculum* heisset, wenn ein Prälat nur ein einziges zu vergeben hat.

Beneschau, **Benessow**, kleine Stadt im Laurzimer-Kreise, in Böhmen, 5. Meilen von Prag.

Beneschau, siehe Bensen.

Beneschow, Städtlein an der Oppa, im Troppauischen.

Benessow, Städtgen im Böhmer-Kreise, in Böhmen.

Benevento, *Beneventum*, Stadt in Principato ultra, in Neapoliß, wo sich die Flüsse Sabato und Volturne, vereinigen. Sie hat ein Erz-Bisthum, nebst dem Titel eines Herzogthums, und gehört dem Päpstlichen Stuhle, nebst dem umliegenden Gebiete.

Benfeld, kleine wohl befestigte Stadt am Flusse Ill, in Elßß, 3. Meilen von Straßburg, ins Bisthumsgebiet gehörig.

Bengala, *Bengala Regnum*, Königreich in Asien, dem grossen Mogul unterwürftig, durch welches der Ganges fließet. Es wird in 3. Theile abgetheilt, nemlich in Bengala an sich selbst, Pruror und Patan, ist eines der schönsten Länder in Indien, und reich an Specereyen, Seide und Baumwolle. Die Einwohner sind Abgötter, und halten den Fluß Ganges für heilig. Es befinden sich auch bey 30000. Christen darinne, und die Engländer und Holländer treiben einen starken Handel

hierher. Die Haupt-Stadt darinn heisset Doca, am Flusse Ganges.

Bengala, Golfo di Bengala, *Bengala Sinus*, *Sinus Gangeticus*, ist ein grosser Meeres-Busen des Indianischen Meers, in Asien, welcher von dem Königreiche Bengala, dem Namen hat, und zwischen den beyden Halbinseln diesseit und jenseit des Ganges sich erstreckt.

Bengebres, gewisse Art Wölfer in Arabia, die keine Wohnplätze haben, sondern im Lande herum vagiren, und gemeinlich den Caravanen, so von Mecca ankommen, auflauern.

Benguia, Königreich in Aethiopien, in Africa, in dem Königreiche Angola, nebst einer Stadt gleiches Namens, welche einen guten Hafen am Meer von Congo hat, und den Holländern gehört.

Beni-Arax, *Beniaraxa*, ein Strich Landes in Afrika, so nach Algier gehört, nebst einer Stadt gleiches Namens, in der Provinz Telenfin.

Benibachul, *Benibachula*, Stadt im Königreiche Feh, in der Barbaren, in Afrika, in der Provinz Chaub.

Beni-Bastara, grosse Landschaft in Biledulgerid, in Afrika, am Berge Atlas. Sie ist der Nördliche Theil von der Provinz Segelmesse.

Benicuzaval, *Beniguazevalus Mons*, Gebürge im Königreiche Feh, in Afrika, in der Provinz Errisid, auf welchem die Stadt Guazeval lieget, davon die höchste Spitze gleich dem Aetna Feuer auswirft.

Beni-Geraba, **Beni-Gualid**, *Beniguelidus Mons*, fruchtbares Gebürge im Königreiche Feh, in Afrika, ist von den einheimischen Völkern stark bewohnt, welche jederzeit ihre Freyheit erhalten, weil man ihnen in den Gebürgen nicht beikommen kan. Damit sie aber auf dem ebenen Lande handeln dürfen, bezahlen sie ihren Tribut an den König zu Feh.

Benigheim, **Binniken**, **Bönnigheim**, kleine Stadt im Würtembergisch-Schwaben, nicht weit vom Neckar, in einer Gegend, Zabergau genannt. Sie war ehemals eine Gan-Erbenschaft, als aber die Liebensteinsche Linie, welche ihren Antheil von Ehur-Mann zu Lehen trug, aussturb, handelte Ehur-Mann auch den übrigen Gan-Erben ihre Antheile ab, so daß es nun der einzige Eigenthums-Herr von Bönighim ist.

Benigumi, *Benigomia*, Landschaft in Biledulgerid, in Afrika, welche der Südliche Theil der Provinz Segelmesse ist.

Benimager, *Sons Mons*, Gebürge im Königreiche Marocco, in der Provinz Ducala.

Benimaraz, *Benimarafus Mons*, *septem Fratres*, Gebürge im Königreiche Feh, in der Barbaren, in Afrika, in der Provinz Habata.

Benin, *Beninum*, Königreich und die größte Stadt in Guinea, im Lande der Negroes

groß, an einem Flusse gleiches Namens, der sich in den Meerbusen von St. Thomas, *Beninus Sinus* genannt, ergießt, welcher sich vom Cap Formosa bis an das Cap de tres Puntas erstreckt.

Boni-Suaif, Hermopolis, Stadt in Egypten, am Nilo, allwo viel Flachß und Hanf wächst.

Boni-Leudi, Stadt im Königreiche Fez, ist meistens zerstört.

Bennickenstein, Flecken, Amt und Eisen-Hütten-Werk in der Grafschaft Hohenstein, in Thüringen, dem Könige in Preussen, und theils dem Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt gehörig.

Bennungen, kleine Stadt in Thüringen, am Flusse Helm, nicht weit von den Mansfeldischen Gränzen.

Benrath, Ehur-Prälitzches Lust-Schloß im Herzogthum Bergen, zwei Stunden von Düsseldorf.

Bensberg, Bensburg, ein Flecken im Herzogthum Bergen, allwo der Ehurfürst zu Praz, Johann Wilhelm, Anno 1705. ein schönes Jagd-Schloß angelegt.

Bensen, Benneschau, kleine Stadt im Leitmeritzer-Kreise, in Böhmen, an der Pulsnitz, den Grafen von Thun gehörig, 7. Meilen über Dresden, und 9. Meilen von Prag.

Benshausen, siehe Benzhausen.

Bensheim, mäßige Stadt in der Berg-Strasse, Ehur-Mannz gehörig.

Bentheim, Benthemensis Comitatus, Grafschaft, nebst einer Stadt und festen Schloße im Westphälischen Kreise, zwischen dem Bisthuthum Münster und der Provinz Ober-Rhein, den Grafen von Bentheim gehörig. Diese Grafen theilen sich in die Leckenburgische und Bentheimische Linie, und die letztere wieder in zwei Aeste, in den Bentheim-Bentheimischen und Steinsfurtischen. Aus ersterer Linie überließ Anno 1753. Graf Friedrich Carl Philipp seine Grafschaft mit aller Landes-Hoheit an Ehur-Braunschweig Pfand-weise auf 30. Jahr, wurde aber in den Kriegs-Troublen An. 1757. durch Frankreich wieder in den Besitz derselben gesetzt, alleine 1758. wurde die Grafschaft wieder von Ehur-Braunschweig eingenommen.

Bentivoglio, Bentivolum, ein besetzter Pallast in dem Bolognesischen Gebiete in Italien, dem Papste zugehörig, davon das berühmte Geschlecht, Bentivoglio, den Namen führt, welches vor diesem Bologna besessen hat. Dieses Geschlecht hat daher den Namen bekommen, weil ein Kaiser zu einem ihrer Vorfahren gesagt: Ich will dir gut seyn.

Benzhausen, Benshausen, ein großer Flecken, Cent und Amt, 5. Stunden von Schleusingen, in der gefürsteten Grafschaft Henneberg, gehört sonst zur Zeichischen Erb-Landes-Portion, und steht ansezo, nach

Absterben des Herzogs zu Sachsen-Weitz, unter Ehur-Sächsischer Hoheit.

Berar, Berarum Regnum, Königreich im Reiche des Mogols, in Asien, zwischen Bengala, Golkonda und Candis gelegen, dessen Hauptstadt Chapor heißet.

Beraun, Berauna Verona, Königl. Stadt im Berauner-Kreise, des Königreichs Böhmen, drei Meilen von Prag. Der Kreis, welcher von dieser Stadt der Berauner-oder gemeinlich der Podibrader-Kreis, *Circulus Veronensis*, oder *Paderbocensis* genennet wird, liegt an dem Flusse Mulda, zwischen dem Prachenser, Glaner, Pilsner, Rastnitzer und Laurzimer-Kreise, und hat gute Bergwerke.

Berber, siehe Biber.

Berbico, Barbiche, Fluß in Süd-Amerika, in der Provinz Guiane, welcher sich in das Mar del Nord ergießt. Es befindet sich daran die kleine Holländische Colonie Berbice, oder Barbiche, welche die Bürgermeister und andere Vornehmsten der Stadt Amsterdam Anno 1720. kauften, und eine Compagnie von 3900000. fl. auftrieten, um auf dem großen Flusse Orinoco über 100. Meilen in das Land hinein zu kommen, mit denen Einwohnern zu handeln, und Gold- und Silber-Minen zu entdecken.

Bercad, Stadt in Klein-Russen, in Pohlen, in der Wopwodschast Bracław.

Bercaslau, siehe Braslau.

Berckheim, kleine Stadt am Flusse Erpe, im Herzogthum Jülich.

Berchingen, Perchingen, kleine Stadt und Amt am Flusse Sulz, im Bisthuthum Altschadt.

Berchitura, erste Stadt in Siberien, liegt an den Russischen Gränzen, am Flusse gleiches Namens.

Berchtolsgaden, gefürstete Probstei in Bayern, in dem Erz-Bisthuthum Salzburg gelegen, dessen Probst ein unmittelbarer Stand des Reichs, und ansezo Melchior Balthasar, Graf von Christallnegg, welcher als Coadjutor 1752. dazzu gelangte. In geistlichen Sachen steht er unmittelbar unter dem Papste, und in dem Kloster daselbst befinden sich Ehur-Herren, St. Augustiner-Ordens, welche alle aus der Ritterschaft des Landes sind. Es sind hier gute Salz-Bergwerke.

Berka, siehe Birka.

Berckel, ein Fluß, welcher im Bisthuthum Münster entspringet, und sich zu Bütphen mit dem Flusse Jüsel vereinigt.

Bercken, Berckheim, Stadt und Amt in Elßaß, ohnweit Schlettstadt. Sie hat die Freiheit, daß sich ein Todtschläger 100. Jahre und einen Tag daselbst sicher aufhalten kan.

Berckley, Barckley, Stadt in der Provinz Gloucester, in Engelland, an der Westlichen Seite des Flusses Caverne, davon die

die umliegende Gegend Berckley: Hund-
red genennet wird.

Berckshire, siehe Barckshire.

Berdisch, *Asciola Rufforum*, ist eine Art
von einer Art, welche die Russen als ein
Gewehr bey sich führen.

Berdiezow, alte Stadt in Volhynien, am
Flusse Slucz, 22. Meilen von Luczko.

Berdou, großes und wüstes Land in Afrika,
in der Wüste Sara, welches voller
Sand und ungeheurer Thiere ist.

Berezek, Stadt in Siebenbürgen, 8. Meilen
von Cronstadt, gegen Osten.

Bereitschaft, siehe Brouc.

Berend, kleine Stadt in Siebenbürgen, 2.
Meilen von Szombor.

Berennen, siehe Bloquieren.

Beresina, Berezyna, Fluß, welcher in der
Litthauischen Wojwodschafft Minski ent-
springet, und sich zwischen dem Städtgen
Kobaczow Kzeticza mit dem Nieper ver-
einiget.

Berelow, Stadt in Siberien, in Rußland,
am linken Ufer des Flusses Obn, wo der
Fluß Soswa hinein fällt. Alhier starb
1731. der Fürst Menztkow im Exilio. In
dieser Gegend wohnen die Samojeden.

Berethalom, siehe Birtalem.

Berezhausen, Flecken, nebst einem Pfleg-
Gericht, im Neuburgischen an der Laber,
2. Meilen von Regensburg. Eine Stunde
davon sind noch die alten prächtigen Ru-
deru von dem Schlosse Ehrensels zu se-
hen.

Berg, siehe Mons.

Berg, oder Bergen, Lat. *Montes, Monta-
nus Ducatus*, Herzogthum im Westphäli-
schen Kreise, welches gegen Norden an
das Herzogthum Cleve, gegen Osten an
die Grafschaft Mark und Herzogthum
Westphalen, gegen Süden an den Wester-
wald, und gegen Westen an das Erz-Stift
Cöln gränzet, und 11. Städte in sich be-
greiffet. Es gehöret dem Churfürsten zu
Pfalz. Die Einwohner sind theils der
Protestantischen, theils der Catholischen
Religion zugethan.

Berg, s' Herrenberg, *Montanus Comita-
tus*, freye Reichs-Grafschaft in Bütphen,
welche sonst ihre eigene Grafen aus dem
Geschlechte der Wassenac gehabt, An. 1712.
aber ward Franciscus Wilh. Nicol. des re-
gierenden Fürsten von Hohenzollern-Sig-
maringen Bruder, von dem letztern Gra-
fen Oswald III. als seiner Frau Groß-
mutter Bruder, zum Universal-Erben ein-
gesehet, mit dem Bedinge, daß er sich Graf
von Berg nennen sollte. Diese Grafen ge-
hören zu der Wetterauischen Bank, welche
daneben den Titel eines Erb-Fürstendoms
von Geldern und Bütphen führen, und in
der Stadt s' Herrenberg, unweit Dote-
kom, residiren.

Berg, Flecken in der Provinz Jempterland,
in Schweden.

Berg, *S. Vinox*, siehe Bergues.

Berg, Bergen, ein Landes-Fürstlicher
Marktflecken in Ober-Österreich, vier
Meilen unterhalb Linz, bey der Donau.
Es ist auch ein Schloß und Herrschaft
dieses Namens in Schwaben, gegen
Ehingen, so zur Vorder-Österreichischen
Regierung gehöret.

Berga, kleine Stadt im Vogtlande, an der
Elster, drey Meilen von Zwickau, gegen
Westen gelegen, welche denen von Wag-
dorf, und zu der Reichlichen Landes-Portion
gehöret.

Berga, kleine Stadt am Flusse Lobregat, in
Catalonien, in der Viguerie de Marella
in Spanien, 5. Meilen von Puiccerda.

Bergamasco, *Bergomense Territorium*, Land-
schaft in Italien, den Venetianern ge-
hörig, welche gegen Osten an das Bresciani-
sche, gegen Norden an das Valtelin, gegen
Westen und Süden aber an das Maplän-
dische gränzet. Sie hat Eisen-Bergwer-
ke und guten Marmorstein.

Bergamo, *Bergomum*, Haupt-Stadt in der
Landschaft Bergamasco. Sie ist befestig-
et, lieget an einem Hügel, zwischen den
beiden Flüssen, Brembro und Serio, und
hat eine Citadelle, nebst einem Bischof-
thum, welches unter den Erz-Bischof zu
Manland gehörig.

Berg, Birtenheim, Bergbieten, ein
Marktflecken in Unter-Elß, im Amt
Dachstein, und zum Bischofthum Stras-
burg gehörig.

Bergdorf, siehe Bargedorf.

Bergel, Mark-Bergel, großer Marktfle-
cken in Franken, 1. Meile von Windsheim,
in das Brandenburgisch-Bayreuthische
Ober-Amt oder Hauptmannschaft He-
henes gehörig.

Bergelohn, s. Bargegeld, item Strauß-
Recht.

Bergelthal, *Brexalia vallis*, Thal in Graub-
bündten, im Bunde des Hauses Virech,
welches bis an die Grafschaft Clavenna
gehet.

Bergen, kleine Stadt, Schloß und Luth-
erisches Jungfrauen-Kloster, in Vor-Pomm-
ern, auf der Insel Rügen, an einem
kleinen See, der Stadt Stralsund gegen
über. Die Gegend herum wird das Land
Bergen genennet.

Bergen, Herzogthum, siehe Berg, *Montes*.

Bergen, im Hennegau, siehe Mons.

Bergen, Flecken und Amt im Herzogthum
Lüneburg.

Bergen, fester Ort im Fürstenthum Min-
den, an der Weser.

Bergen, Benedictiner Nonnen-Kloster an
der Donau, unweit Neuburg.

Bergen, Berga, Hauptstadt des Königreichs
Norwegen, in dem Stift-Amt Bergen, an
einem Meerbusen, Waag genannt, ge-
legen. Sie ist weitläufig, hat einen guten
Hafen, welcher durch das Schloß Fried-
richsburg

richsburg auf der See-Seite, gegen das Land aber durch ungebahnte hohe Berge verwahrt wird. Ferner ist sie die Residenz des Königlich-Statthalters, gehöret als eine der Handlung wegen berühmte Stadt unter die Hansee-Städte, und hat einen Bischof, unter den Erz-Bischof zu Drontheim gehörig.

Bergen, Lutherisches Kloster vor der Stadt Magdeburg, hat einen Abt, der ein Land-Stand des Herzogthums Magdeburg ist, und werden 6. Conventualen darinnen unterhalten. Anno 1577. wurde allhier die Formula Concordiae von denen Lutherischen Theologis revidirt.

Bergen, Gräfl. Hanauischer Flecken und Amt, anderthalbe Meile von Frankfurt. Er liegt auf einer Höhe, und ist wegen des guten Weinwachses, und dem An. 1739. den 13. April, zwischen den Franzosen und Allirten, zum Vortheil der erstern vorgefallenen blutigen Treffen berühmt.

Bergen, Amts-Boaten im Lüneburgischen.

Bergendorf, siehe Bargedorf.

Bergenhuis, *Bergensis Praefectura*. Norwegisches Stift-Amt an der Nord-See, welche gegen Abend an die Provinz Aggerhuns, gegen Norden an Drontheim, und gegen Süden und Osten an die Nord-See gränzet.

Bergen op Zoom, *Bergæ ad Zomam*, *Bercizoma*. Stadt und Regulier-Festung im Holländischen Brabant, liegt an einem Hügel, und erstreckt sich bis an den Fluß Zoom, von dem es den Namen hat, allwo die Holländer einen Canal bis ins Meer, wo die Schelde hinein fällt, gebauet, und mit vielen Schanzen besetzt haben. Die Spanier belagerten solche An. 1622. vergeblich. An. 1747. aber, wurde sie von den Franzosen, nach einer 3. monatlichen tapfern Gegenwehr mit Sturm eingenommen. Sie führet den Titel eines Marquisats, oder Marggrafschaft, und war dem Francisco Egoni, Grafen de la Tour, Prince d'Auvergne, gehörig, welcher 1710. gestorben, und eine einzige Prinzessin, Maria Anna, die einzige Erbin von dieser Grafschaft, hinterlassen hat, welche 1708. geboren, am 14. Febr. 1722. mit dem Prinzen, Johann Christian, von Pfalz-Sulzbach, vermählet worden, und 1728. gestorben. Das Chur-Haus Pfalz besitzt sie dabero noch jezo.

Bergenthal, schönes Lust-Schloß nahe bey Cleve, welches der ehemalige Statthalter, Fürst Mauritius von Dranien, auf eine gar curieuse Art hat bauen lassen.

Bergerac, *Bergeracum*. Stadt am Flusse Dordogne, in der Provinz Perigord, in Frankreich, allwo eine Brücke und Paß, wie auch ein Königl. Seneschal anzutreffn.

Berg-Biezhübel, siehe Bärengrieß.

Berggrieß, siehe Bärengrieß.

Berghausen, Schloß im Erz-Stifte Cöln, nahe bey Lechenich.

Bergreichenstein, Stadt im Parchenser Kreise, in Böhmen.

Berg-Städte, in Ober-Öugarn, liegen an beiden Seiten des Flusses Graa, und werden folgende 7. also genennet: Schemnitz, Kremnitz, Neusol, Tyllen, Pugganz, Königsberg und Altsol. Sie haben sehr reiche Gold-, Silber- und Kupfer-Bergwerke.

Bergster, Amt und Flecken im Herzogthum Bremen.

Bergstrasse, *Strada montana*. kleine Landschaft und ein mit Nußbäumen auf beiden Seiten besetzter Weg, dießseits des Rheins, welcher sich von Darmstadt bis an Heidelberg auf 6. Meilen erstreckt, und gehöret ein Theil davon nach Hessen-Darmstadt, etwas dem Grauen von Erpach, das meiste aber den Churfürsten zu Mainz und Pfalz.

Bergues, Berg oder Minorbergen, kleine aber wohlbesetzte Stadt, zwischen Dünkirchen und Cassel, in dem Quartiere de Terre Franche gelegen. Sie ist der Sitz eines Amts und Vicomté.

Bergzabern, *Taberna montana*. kleine Amts-Stadt am kleinen Flusse Erlebach, in Nieder-Elß, 1. Meile von Cron-Weisenburg. Sie gehöret zu dem Herzogthum Zweibrücken.

Beringen, kleine Stadt im Stifte Lüttich, an den Brabantischen Gränzen.

Berich, ein Kloster im Chur-Frierischen bey Saarbrück, an der Saar.

Berislo, fl. Stadt in Croatien, in Ungarn.

Berka, Städtlein und Amt in Thüringen an der Ilm, zwischen Weimar und Crauchfeld, Sachsen-Weimar gehörig, ist Anno 1712. fast ganz abgebrannt.

Berka, kleine Stadt an der Werra, in Thüringen, theils Sachsen-Weimar, theils Hessen-Cassel gehörig, doch hat erjeres Haus die Landes-Hoheit.

Berkhamston, Stadt in Hertfordshire, in Engelland.

Berkiffentina, festes Castell in Ungarn.

Berlamont, siehe Barlamont.

Berlanga, *Verlanga*, *Berlenga*, *Veleranica*. kleine Stadt und Marquisat in Alt-Castilien, in dem Gebürge la Sierra d'Urdion, in Spanien.

Berleburg, Stadt am Flusse Eder, in der Wetterau, in der Grafschaft Witgenstein, nebst einem schönen Schlosse, welches der Grafen von Witgenstein-Berleburg Residenz ist. Sie liegt 2. Meilen von Witgenstein, und 4. von Marburg.

Berlenga, *Erytha*. Insel auf dem Atlantischen Meere, nicht weit von dem Portugiesischen Extremadura. Gegen Norden liegen noch viele kleinere Inseln, welche die Inseln Berlenga, oder Berlings, genennet werden.

Berlepsch, eine Adliche und Gräfl. Familie, so aus Mähren und Hessen gezogen ist, und daraus die vertribbte Gräfin, Maria Gertruda von Berlepsch, (zur Zeit Caroli

Caroli II. in Spanien, Favoritin von der Königin, 1706.) in den Fürsten-Stand erhoben, und zu der ersten gefürsteten Nebenstin des freyen weltlichen Stoffs in der Neustadt Prag gemacht worden.

Berlichingen, Berlingen, altes Schloß bey Römhild in Franken. Es ist das Stamm-Haus der alten Freyherrlichen Familie dieses Namens, welche auch das eine Grunde von Windsheim gelegene Gut Illersheim besitzt.

Berlin, Berolinum, große und volkreiche Stadt in der Mittel-Mark Brandenburg, an der Spree, auf einem sandigten Boden. Sie ist die Residenz des Königs in Preussen und Churfürsten von Brandenburg, wo sich alle hohe Raths-Collegia befinden, und nach und nach durch die dabey gebaueten grossen Plätze und Vorstädte, vergrößert worden, daß sie jezo aus sieben Städten besteht, als: 1) Berlin an sich selbst, so vom Markgraf Alberto An. 1162. erbauet worden, 2) über die Spree gegen Abend liegt Cölln, wo das Königl. Schloß, und diese ist schon im 12. Seculo gebauet gewesen. Churfürst Friedrich Wilhelm hat über einen Arm der Spree, 3) Friedrichs-Weerder An. 1657. durch den berühmten Baumeister Nemmert angeleget. Ingleichen hat höchstgedachter Churfürst, seiner andern Gemahlin zu Gefallen, 4) die Dorotheen-Stadt, oder sogenannte Neustadt aufbauen lassen, in welcher durch und durch vom Neustädtischen Thor bis an den Thier-Garten, eine mit sieben Reihen Linden besetzte Allee ist. Der verstorbene König in Preussen, Friedrich I. hat neben derselben 5) die Friedrichs-Stadt, An. 1628. gegründet, welche wegen einer langen Straße, so meistens durch diese Stadt, dann aber auch durch die Dorotheen- und Sophien-Stadt gehet, und eine Meile regulier-lang ist, (welches wohl in keiner Stadt zu finden,) ingleichen wegen der langen und regulirten Straßen und Gassen wohl anzusehen ist. So hat auch höchstgedachter König, der vor dem ehemals sogenannten St. Georgen-Thor liegenden Vorstadt, nachdem sie an Gebäuden stark zugenommen, 6) den Namen Königs-Stadt An. 1701. gegeben, wie denn auch das Thor aus der Stadt, jezt das Königs-Thor heist, welches ganz neu und prächtig erbauet worden. Weil auch die Spandauische Vorstadt zu groß worden, hat man sie An. 1712. der letzten Gemahlin des Königs Friedrichs zu Ehren und Gedächtniß, 7) die Sophien-Stadt genannt, und in eben diesem Jahre eine Kirche, so diesen Namen hat, darinnen erbauet. Die 7. Städte haben seit 1709. nur einen Rath, der halb aus Reformirten, halb aus Lutheranern Gliedern besteht; vor diesem aber vierfach war. So sind auch die unterschiedlichen Stadt-Gerichte in eines gezogen worden, so jezt das Justiz-Collegium

heist. Das Königl. Schloß ist eines von denen prächtigsten Gebäuden, davon die Nord-West- und Süd-Seite ganz fertig ist, die Ost-Seite aber steht noch unabgerufen. Man findet darinne die Königl. Bibliothec, darinnen die Bücher roth einbunden, und auf dem Rücken verandert sind; Neben daran eine Kammer voll Manuscripta und andere Raritäten von Büchern, sonderlich viele Sinesische. Diese Bibliothec ist durch die von dem Freyherrn von Spanheim erkaufte Bibliothec so weit vermehrt worden, daß doch die Spanbelmische nicht allein sehnend oben auf dem Königl. Collegienhaus, in der Bräders-Straße, ihren eigenen Ort hat, sondern auch denselben bey künftiger Conjunction unter der Königl. Capelle im neuen Schlosse, nebst dem Rahmen auch ihren eigenen Bibliothecarium behalten wird. Es sind auch auf dem Schlosse zu finden die Antiquitäten-Kunst- und Medaillen-Kammer; hinter dem Schlosse aber hat der König, Friedrich Wilhelm, den Lust-Garten zu einem Exercier-Platz machen lassen, welches aber jezo ein freyer Platz ist. Die Orangerie ist nunmehr ein Fabricken-Haus. Gleich dabey steht der neue Schlesiische Packhof, das Gießhaus, Zeughaus, und hinter diesem das Gouverneur-Haus. Nicht weit davon an der Spree, auf der Schleuse derselben, ist der Pack-Hof, da alle Kaufmanns-Waaren ausgeladen und veracciset werden. Weiter hin in einer Bastion liegt der Jäger-Hof. Gegen demselben über, außerhalb der Contrescarpe, Markgraf Philipp's Haus, und gegen diesem über der Königl. Stall, der aus zweyen grossen Höfen besteht; auf dem Vordertheile desselben ist die Academie der Pictur, Architectur und Sculptur. Ueber dem Thore des Hintern Gebäudes ist ein Thurm von ziemlicher Höhe, welcher der Königl. Societät der Wissenschaften eingetäumet ist, und auf welchem sie ihr Observatorium haben; in dem einen Pavillon, oder Eck-Gebäude, hat der vorige König auch ein Theatrum Anatomicum bauen lassen. Sonsten ist unter den öffentlichen Gebäuden berühmt, die lange Brücke bey dem Königl. Schloß über die Spree, welche unten an den Pfeilern mit Statuen von Steinen gezieret, oben aber mit der grossen Statua des Churfürst Friedrich Wilhelms zu Pferde pranger. Das 1743. erbaute Opernhaus, und die nahe dabey stehende prächtige Katholische Kirche. In einer Bastion bey dem Arsenal ist das Laboratorium zu Feuerwerken, nebst dem aufgeschlichteten Hauffen Bomben und Granaden; in einer Bastion bey dem Königs-Thor das Commendaanten-Haus; in einer andern, weiter hinter der Kloster-Kirche, ist vormals der Hef-Garten und die Behältnisse der fremden wilden Thiere, als Löwen, Lieger, Auer- und

sen 2c. gewesen, ist aber jetzt dieses Gebäude auch zu andern Sachen gewidmet; in der Bastion gegen dem Spandauischen Thore, wo vor diesem die Wallschmiede gestanden, hat der jetzt verstorbene König, Friedrich Wilhelm, ein starkes Pulver-Magazin bauen lassen; in der Bastion am Stralauischen Thore ist das neue Korn-Magazin. Innerhalb diesem Thore das Friedrichs-Hospital; In der Kloster-Strasse ist sonst die Fürsten- und Ritter-Akademie gewesen, welche aber ganz eingegangen, und das Gebäude ist ein Fabriquenhaus, oder ist sogenanntes Lagerhaus. Jede Stadt hat ihre Kirchen. Berlin zwey Lutherische Haupt-Kirchen, Nicolai und Marien; die andern sind die Kloster-Kirche, die H. Geist-Epital-Kirche, die Garnison-Kirche; die Reformirte Parochial-Kirche, zu welcher König Friedrich Wilhelm ein schönes Glockenspiel verlehret, so alle Viertel, halbe und ganze Stunden, Tag und Nacht spielt. Zu Cöln haben die Reformirten den Dom, und die Lutherischen die St. Peter's-Kirche, welche 1730. nebst der Schule mit 43. Häusern abbrannte, auch 1734. da der neuerbaute Thurm einfiel, aufs neue großen Schaden litten, nebst der kleinen Vertrauds-Kirche. Auf dem Friedrichs-Werder ist die Deutsche für beyde Religionen, und die Französische Kirche gleich an einander; in der Friedrichs-Stadt aber die Deutsche gemeinschaftliche und Französische, jede allein; die übrigen Städte haben jede nur eine Kirche, die Vorstädte aber, deren drey, nemlich die Stralauische, Köpenicksche und Cölnische, haben, außer der Stralauischen, ihre eigene Kirchen. Die öffentlichen großen Schulen sind diese: 1) das Königl. Gymnasium, Reformirter Religion, darinnen eine große Zahl Schüler freyen Tisch haben, und die Obern von den Lehrern Professores genennet werden. 2) Das Berlin'sche, oder Kloster-Gymnasium, Lutherischer Religion, welches 1712. den 18den Sept. Feuer-Schaden gelitten, doch so, daß die gewölbten Lectoria unbeschädigt blieben. 3) Das Cölnische Lutherische Gymnasium. 4) das Friedrichs-Werderische, von beyderley Religionen. 5) Das Französische. Endlich stehen eines Holländers aufgerichtete zwey künstliche große Wind-Mühlen vor dem Stralauischen Thore, deren eine bis 60. Treter auf einmal schneiden kan, die andere eine Größ-Mühle, und bey willem Wetter eine Roß-Mühle ist. Vor dem Thiergarten-Thor ist gleich der schöne Thiergarten, der auf eine ganze Meile einen regulirten Weg bis Charlottenburg hat. Jenseit der Spree aber, vor der Linie, ist das neu erbaute West-Haus, welches in den zum Spinahaus gebrauchet wird.

So eine große Stadt nun Berlin mit allen daran gelegenen Städten wirklich ist, so ist doch die Größe nicht sowohl von den vielen Häusern, deren Zahl sich doch auf 6000. erstrecket, als von den schönen breiten regulirten Gassen zu verstehen. Seit An. 1685. haben sich die Reformirten, so aus Frankreich wegen der Religion entweichen müssen, in großer Menge, sowohl hier, als in andern Städten eingefunden, und sind von Ihro Königl. Maj. stät mit vielen herrlichen Privilegien begnadiget, die Anzahl der Einwohner dadurch ungemein vermehret, und die Commercien und Manufacturen in treffliches Aufnehmen gebracht worden. Im Jahre 1709. ist allhier über Orange, Neuchatel und Tetslenburg ein besonderes Tribunal aufgericht worden, und 1720. am 12. Aug. floß die Pulver-Thurn, durch einen unfahrl. Zufall, in die Luft, dadurch am Schlosse, Arsenal, Garnison-Kirche und vielen andern Häusern ein entsetzlicher Schaden verursacht worden. An. 1757. rückte während den Kriegs-Troublen der K. K. Herr General Haddick in die dasige Köpenicker Vorstadt ein, und erhob eine ansehnliche Contribution. An. 1765. den 9. Oct. wurde diese Stadt von einem Kaiserl. Königl. Corpo unter dem General Lasen, und einem Russischen, unter dem General Grafen von Tottleben mit Equipulation erobert.

Berlinischen, kleine Stadt in der neuen Mark Brandenburg, an den Pommerschen Gränzen.

Berme, *Lisiere, Relais, Pas de souris* oder *Re-traite, Marpoissa*, ist ein Gang, oder vielmehr nur ein Rand an dem Graben unten um den Wall herum, ohngefähr 4. bis 6. Schuhe breit, damit, wenn etwas von der Erde des Wall'es herunter weicht, solches auf die Berme, nicht aber in den Graben fallen möge.

Bermudes, *Somaria*, vel *Astiva Insula*. viele kleine Inseln in Nord-Amerika, auf dem Mar del Norte, nicht weit von Virginien, welche allesamt den Engländern gehören, und sollen derselben bey 400. seyn. Sie sind voller Klippen, liegen in Gestalt eines halben Mondes, haben gesunde Luft, und bringen Cedern, Palmen, Citronen, Pomeranzen und Melonen. Der Hafen Southampton, der Seebüsen Herington, und der große Sund sind darauf berühmt.

Bern, *Bernensis Pagus*, der größte unter den Schweizerischen Cantons, als welcher sich vom Genfer-See am Fluße Aar hin bis an den Rhein erstrecket, und sehr fruchtbar an Wein ist. Seine Gränzen sind gegen Westen die Cantons Basel und Solothurn, die Grafschaft Neuchatel und die Franche Comté; gegen Norden die Wald-Städte, der Rhein und Canton Zurich;

Bürch; gegen Osten Lucern, Unterwalden und Uri, gegen Süden aber das Landgen Gené, der Genéer-See und das Waliser-Land. Es wird in den Teutschen, und französischen oder Welschen Theil abgesondert, davon jener um den Fluß Aar zur Rechten, dieser aber um den Genéer- und Neuburger-See zur Linken liegt, und insgemein le Pais de Vaud genennet wird. Der ganze Canton bestehet aus 39. Vogteyen, auch vielen Städten und Aemtern, welche durch die von Bern dahin geschickten Banner-Herren, Landvögte und Schultheissen regieret werden. Nachdem es in diesem Canton vielen Streit wegen Verwaltung der Landvogteyen gesehet, so ist endlich 1711. dieser Schluß gefasset worden, daß diese Aemter ins künftige durchs Loos sollen vergeben werden. Es ist auch 1712. der Anfang damit gemacht worden, und soll ein jeder Landvogt 6. Jahre regieren. Dieser Canton ist der fruchtbarste unter allen, und bekennet sich zur Reformatirten Religion. Der grosse Rath dieses Cantons soll aus 299. Personen bestehen, die aber insgemein nicht complet sind.

Bern, *Berna*, Hauptstadt des Cantons dieses Namens, auf einem kleinen Hügel, und fließet die Aar auf 3. Seiten herum, an der vierten aber ist sie mit Bollwerken und einer Schanze, auf einem nahe gelegenen Berge, versehen. Sie ist groß, volkreich, wohlhabend, und hat ein gutes Zeughaus.

Bernau, *Pernau*, **Berngau**, ist ist ein Dorf im Bisththum Regensburg, im Elbthau, an den Fränkischen Gränzen, nicht weit von Neumark.

Bernau, Städtlein und Pfleggericht an der Rabe, in der Ober-Pfalz, zwischen Leuchtenberg und Tachau.

Bernau, kleine Stadt am Flusse Panke, in der Mittel-Mark Brandenburg, 3. Meilen von Berlin, ist wegen des guten Biers bekannt, auch hat sich eine französische Colonie hier niedergelassen.

Bernauchen, **Berneuchen**, ein Dorf und adeliches Gut, den Herren von Born in der neuen Mark Brandenburg gehörig, 2. Meilen von Eastrin.

Beray, *Bernayum*, kleine Stadt, nebst dem Titel einer Grafschaft in der Ober-Mormandie.

Bernburg, ein Marggräflich-Anspachisches Kasten-Amt in Franken.

Bernburg, Stadt und Schloß auf einem Berge, an der Saale, wo die Wipper hinein fließet, im Fürstenthume Anhalt. Sie hat eine steinerne Brücke, und ist die Residenz der Fürsten von Anhalt-Bernburg. Der ihige Fürst heist Victor Fridericus, so den 20. Sept. 1700. geböhren, hat 1721. die Regierung angetreten, und sich mit Louise, Fürst Leopoldi zu Anhalt-Dessau

Tochter, am 15. Nov. 1724., nach deren am 9. Jul. 1732. erfolgtem Absterben aber mit Sophia Friderica Albertina, Tochter Albert Friderici, Marggrafen zu Brandenburg, und Heermeisters zu Sonnenburg, am 3. May 1733. vermählet, welche An. 1750. auch wieder verstorben. Von dieser ist 1736. Prinz Friedrich-Albrecht geböhren worden.

Berncastel, *Taberna Mosellanica*, Stadt Amt und Schloß an der Mosel, im Erzstifte Trier.

Berneck, Städtlein und Schloß im Schwarzwalde, der Adlichen Familie von Gütlingen gehörig.

Berneck, kleine Stadt in Franken; nach Banreuth gehörig, zwischen Banreuth und Hof, am weissen Mann gelegen.

Berneck, kleine Stadt in Steyermark, fünf Meilen von Grätz, den Herren von Rasentz zuständig.

Berneck, Prämonstratenser-Kloster in Unter-Oesterreich, im Quartier Ober-Mannhardtsberg, zwischen Drosendorf und Horn. Hat einen infulirten Probst, welcher ein Oesterreichischer Landstand ist.

Bernet, Stadt in Herfordshire, in Engelland.

Berneucken, siehe Bernauchen.

Bernezzo, *Berneiso*, kleine Stadt in Piemont, in der Provinz Coni.

Berngau, siehe Bernau.

Berngrietz, **Belingrietz**, ein Bisthöf. Reichstädtisches Städtlein, nebst einem Ober-Amt, am Sulz-Flusse, welcher nicht weit davon in die Altmühl fällt, 2. Stunden von Greding, und eben so weit vom Bayerischen Diet-Furth, in einem unvergleichlich angenehmen und fruchtbaren Thal gelegen. S. Kirchberg.

Bernhardiner, Ordens-Leute, welche von Roberto, Abt zu Molerne, nachmals Cateau 12. in Burgund, ihren Ursprung haben, der Regel des Heil. Benedict folgen, und diesen Namen daher bekommen, weil St. Bernhard diesen Orden sonderlich in Aufnahme gebracht. Sie haben einen weissen Rock, nebst einem schwarzen Ober-Mantel, und eben also sind auch die Bernhardiner-Nonnen gekleidet. In Polen werden die Franciscaner strictioris observantiae Bernhardiner genennet.

Bernheimer, *Wald*, siehe Burch-Bernheim.

Bernn, kleines Städtlein in Pommerellen, von Bouta aus gegen Morgen gelegen, an den Pommerischen Gränzen.

Bernried, Baverische Probstey und Kloster der regulirten Chor-Herren, Augustiner-Ordens, im Stifte Augsburg, und in dem Münchischen-Pfleg-Berichte Weßheim, an dem Wurnisee gelegen.

Bernsburg, siehe Birneburg.

Bernsdorf, adeliches Lehngut, im Herzogthum Sachsen-Lauenburg, welches das Stammhaus der berühmten adelichen Familie von Bernsdorf ist.

Bernstadt, kleine Stadt am Flusse Weida, im Fürstenthum Weib, in Schlesiens, nebst einem Schlosse, wo 1799 Herzog Carl Christian Erdmann von Württemberg residirte, welcher den 26. Oct. 1716, geboren, und sich den 28. Apr. 1744. mit Maria Wilhelmina, Gräfin von Solms-Laubach vermählte, und 1744. zur Regierung des ganzen Fürstenthums gelangte.

Bernstadt, oder **Bernstädtlein**, Stadtlein in der Ober-Lausitz, 2. Meilen von Görlitz, zum Stifte Marienstern gehörig.

Bernstein, **Bärnstein**, Stadtlein, nebst einem Schlosse im Erz-Bergbürgischen Kreise, in Meissen, zwischen Altenburg und Glashütte, dem Grafen Holzendorf gehörig.

Bernstein, Stadt, Schloß und Herrschaft in der neuen Mark Brandenburg, hart an den Pommerischen Gränzen, dahin auch das dazugehörige Amt gehöret.

Bernstein, Schloß im Bischöflichen Straßburger Gebiete, im Elsaß.

Bernstein, wohl verwahrtes Schloß in Ober-Oesterreich, welches dem reichen Erms-Münster einverleibet ist.

Bernthaler, *Solidus Imperialis Bernensium*, so im Canton Bern geschlagen, ist 90. Grot nach Bremer Münze, 3. Grot aber machen einen Groschen, gilt sonst, wie alle Schweizer-Thaler insgemein, zwei Groschen weniger, als ein Species-Thaler, und also 30. Groschen.

Bernwalde, siehe **Bärwalde** u. s. w. Ländgen.

Beroldsheim, Marktflecken und Vogten, nahe an der Altmühl in Franken, zwei Meilen von Gunzenhausen, dem Marggrafen von Ansbach gehörig.

Berre, kleiner Fluß in Dauphine, in Frankreich, welcher sich in die Rhone ergießt.

Berre, kleine Stadt in Provence, in Frankreich, wo sich der Fluß Arc in einen See ergießt, hat gute Salzwerke.

Berry, *Ducat: s. Biturienis*, Provinz in Frankreich, nebst dem Titel eines Herzogthums, welche gegen Westen la Touraine, gegen Süden la Marche, gegen Osten la Bourbonnois, le Nivernois und le Gatinois, gegen Norden aber das eigentliche sogenannte Orleanois und le Blaisois zu Gränzen hat. Sie wird in Ober- und Nieder-Berry eingetheilt, und ist der schönen Wolle und daraus zubereiteten Lächer wegen berühmt. Der zweyte Prinz des Dauphins, g. b. den 12. Aug. 1754. führet jezo den Titel eines Herzogs von Berry.

Bersb, kleine Stadt in Nieder-Elsaß, in dem Straßburgischen Gebiete.

Bersberg, kleine Stadt im Histerreich, am Adriatischen Meere, zur Grafschaft Mitterburg gehörig.

Bersebe, Hafen in der Schwedischen Provinz Schonen.

Bersello, **Brescello**, **Brisello**, **Brixellum**, kleine besetzte Stadt, nebst einer Citadelle am Po, im Herzogthum Reggion, an den Mantuanischen und Parmesanschen Gränzen. Sie gehöret dem Herzoge von Modena, welcher sie von dem Herzoge von Mantua, gegen Forderung ein Paar Eyren, zu Lehen trägt.

Berliamites, Völker im Nord-Amerika, im Canada, am Nordlichen Ufer des Flusses St. Laurentii.

Berson, altes Schloß in Liefland, im Wendischen Kreise, 15. Meilen von Riga, gegen Osten.

Bersstadt, ein Fleden in Hessen, unweit Schwabach, an den Manns- und Nassauschen Gränzen, welcher, wegen eines halben Meile dahin im Walde entspringenden warmen Bades, berühmt ist.

Bertenstein, **Bernstein**, Pfleg-Gericht und Schloß, in Ober-Öpern, unter der Regierung Straubing und dem Ritter-Orden des Heil. Georgii gehörig.

Berthalm, siehe **Birbhalmen**.

Bertholsgaden, siehe **Bertholsgaden**.

Bertinoro, *Petra Honorii*, kleine Stadt auf einem Berge, in der Landschaft Romagna, im Kirchen-Staate, nicht weit vom Flusse Ronco. Sie hat ein Bischofthum, unter den Erzbischof zu Ravenna gehörig.

Bervan, *Pervana*, Stadt im Königreiche Tibet, in der großen Tartaren, in Asien, nicht weit vom Lac de Bervan.

Bervi, ein Strich Landes in Sardinien.

Bervi, *Barva*, Flecken in Nord-Schottland, in der Grafschaft Merneis, welcher Eis und Stimme im Parlamente hat.

Beruzabab, kleine Stadt im Gebiete des großen Mogols, 12. Meilen von Agra.

Berwalde, siehe **Bärwaldisch-Ländgen**.

Berwice, siehe **Berbica**.

Berwid, siehe **Bärwid**.

Bery Point, Vorgebürge in Engelland, in der Provinz Devonshire, gegen Osten.

Berytus, siehe **Baneto**.

Berzecho, kleine Stadt in Nieder-Öugarn, in der Grafschaft Eigeth, am Flusse Drav.

Berzkowitz, schönes Schloß in einer lustigen Gegend an der Elbe, im Elanzer Kreise, in Böhmen.

Besaens-Mast, siehe **Mast**.

Besaens-Segel, *Velum malo posteriori dependens*, ist dasjenige Segel, welches an den Besaens-Mast befestiget ist.

Besaens-Schoot, *Anquina*, heißet das Seil, durch welches das Besaens-Segel, vermittelst des Winds, das Schiff fortziehen hilft.

Besagno, **Bisagno**, **Bisamnis**, Fluß im Genuesischen Gebiete, welcher im Appennino entspringet, und sich an den Mauern der Stadt Genua und Mitteländische Meer ergießt.

Besalu, *Bisaunum*, kleine Stadt am Flusse Flupia, in Catalonien, unter die Grafschaft Barcellona gehörig, 5. Meilen von Girona.

Besancon, *Bisantium*, *Chrysopolis*, *Besontio*, *Vesontio*, Hauptstadt in der Franche Comté, in Frankreich, welche der Fluß Doubs mitten durchfließet, und noch 1651. eine freie Reichs-Stadt gewesen. Sie ist weithäufig, wie auch befestiget, hat eine Citadelle auf einem Hügel, welche die übrigen Theile der Stadt commandiret. Ueber dieses hat sie eine Universität, Parlament über die Franche Comté, und einen Erz-Bischof, welcher ehemals ein Stand des Röm. Reichs war, bis er im Reichsweltlichen Frieden gänzlich der Krone Frankreich unterworfen worden.

Besbre, siehe Bebre.

Betancora, Venetianische Festung in Triaul.

Beschlag, Schiffe in Beschlag nehmen, *Lat. Naves privatorum necessitate urgente ad publicos usus adhibere*, ist dieses, wenn ein Herr des Landes alle Schiffe in den Hafen aufhalten, und sie nicht auslaufen läßt, damit er sich derselben im Nothfall selbst bedienen kan. Ingleichen, wenn er sie sonst wegen präsumirter Satisfaction arretiren läßt.

Beschützer des Glaubens, ist eine der Titulaturen der Könige von Großbritannien, welche der Pabst, König Heinrich VIII. wegen seines Eifers wider D. Luthern, ertheilet hat. Es bedeutet also einen Beschützer der Catholischen Religion.

Betecath, also wird von den Indianern Afrika genannt.

Besecau, siehe Bestau.

Beselich, eine ehemalige Prämonstratenser-Monnen-Abtey im Fürstenthume Nassau, nunmehr den Jesuiten zu Hadamar gehörig.

Besen, siehe Bezbeer.

Besos, *Besos*, *Besa*, *Betulo*, *Betulus*, Fluß in Catalonien, in Spanien, welcher sich nicht weit von Barcellona ins Mitteländische Meer ergießt.

Besiers, siehe Beziere.

Bessastader, *Bessastadt*, und nicht *Ballesstadt*, ist ein Schloß und die Residenz des Königl. Amtmanns auf der Insel Island.

Bessigheim, *Bessighemium*, kleine Stadt nebst zwei alten Schlössern am Flusse Enz, oder Enz, wo derselbe in die Neckar fällt, im Herzogthume Würtemberg.

Besignano, siehe Bisignano.

Beslis, sind in der Türkei der Beglerbegs und Bassen Laquaven, welche, weil sie hurtig auf den Füßen sind, oftmals zu Janitscharen gemacht werden. *Lat. Familia aula vel Provincia Turcica purpuratorum*.

Bosmelian, Flecken im Spanischen Königreiche Granada, an der See-Küste.

Besor, Fluß in der Türkei, in Valästina,

welcher 1. Meile von Gaza ins Mitteländische Meer fällt.

Besos, siehe Besos.

Besozzo, *Pisutium*, Flecken im Mailändischen, am Lago Maggiore.

Beisan, *Bissonum*, Flecken in der Französischen Provinz Guienne, ohngefähr 2. Meilen von Bourdeaux.

Beisarabien, auch *Budziak*, Türkische Provinz in Europa, welche gegen Norden an Podolien, gegen Westen an die Donau, und gegen Osten an das schwarze Meer gränzet. Sie wird in drey Sangiacats eingetheilet.

Bess, eine Venetianische Münze. Es werden die halben Soldi also genennet, deren 40. auf eine Lira gehen.

Beilio, *Baiacensis Tractus*, ein gewisses Gebiethe in Frankreich.

Bessin, Dorf und See-Hafen an der Normandischen Küste in Frankreich, wo der Fluß Drome ins Meer fällt.

Bestau, seine Stadt, Amt, Schloß und Herrschaft an der Spree, in der Nieder-Lausitz, an den Mittelmarkischen Gränzen, zwischen Lubben und Frankfurt, dem Könige in Preussen gehörig; sie wird durch einen Landes-Hauptmann, der auf dassigem Schlosse wohnet, regieret.

Beselingen, ein Schloß im Erz-Bistho Erier, nahe bey Freudenberg.

Bestenze, Königl. Freystadt in Siebenbürgen, am Flusse Bistritz, welcher sich in die Samos ergießt.

Boszczestie, siehe Biszestia.

Betancos, kleine Stadt und Hafen in Gallicien, am Flusse Mandeo, der Stadt Coruna gegen über, 4. Meilen von derselben.

Betau, *Betuwe*, *Betavia*, *Tetrawia Neomagensis*, ein Theil vom Holländischen Geldern, an der Maas, welches gegen Osten an Cleve, gegen Süden an Brabant, gegen Westen an Holland, und gegen Norden an Utrecht gränzet. Es bestehet aus 5. Gebiethen, welche sind die Betau im besondern Verstande, Tiollerward, r'Ryk, oder das Reich Nimegen, Maaswael und Bommelwaerd.

Betwagay, Handels-Stadt in Arabien, 5. Meilen vom rothen Meere gegen Mecca, unter dessen Gouverneur sie auch gehöret, ist nicht befestiget, sondern wird durch ein altes Castell bedeckt. Allhier wird aller Caffee eingekauft, und nach der Türkei verführet.

Bethania, wird ein Theil des Oelberges im gelobten Lande genennet, welcher da angethet, wo Betphage ein Ende hat.

Bethol, kleine Insel in Ost-Indien, auf dem Golfo di Cambaja, hat eine Meile im Umgriff, ist durch eine sehr enge Strasse vom festen Lande abgesondert, und überall mit Felsen und Klippen umgeben.

Bethlehem, vormals eine Stadt, jeho ein Dorf, im gelobten Lande, so wegen der

Gebühr. Christi bekannt, liegt etwa eine Meile von Jerusalem, und ist jetzt nur ein Kloster und altes Gebäude daselbst, wo die Christen und Armenier sich aufhalten, und Rosenkränze für die Pilgrime machen.

Bethlehem, siehe Bethlen.

Bethlehemitici fratres, sind Ordens-Leute in der Catholischen Kirche, deren Stifter war Petrus von Bethencourt, ein Französischer von Adel, und frommer Mann auf den Canarischen Inseln, welcher nebst seinen Nachfolgern die Kranken in den Hospitälern wartete und pflegete. Pabst Innocentius XI. hat diesen Orden 1687. confirmirt, und ihm die Regel St. Augustini vorgeschrieben. Ihr Habit ist nichts von den Capuciniern unterschieden, außer, daß sie keine häutene, sondern lederne Gürtel und rechte Schuhe tragen, auch auf der Brust ein Schildlein hängen haben, darauf die Gebühr Christi zu Bethlehem vorgestellt ist.

Bethlem, siehe Belem.

Bethlen, Bethienum, altes Schloß in Siebenbürgen, 7. bis 8. Meilen von Clausenburg, davon die berühmte Gräfliche Familie Bethlen, den Namen und Titel führet.

Bethune, Bethuma, kleine und stark besetzte Stadt, nebst einem Castell, am Rynne Biete, in der Grafschaft Artois, 6. Meilen von Niffel. An der Seite gegen Norden, wie auch vor dem Castell gegen Mittag sind mehrwichtige Außenwerke angeleget. Der kleine Fluß Biete bewässert die alten innwendigen Graben der Stadt; die Außenwerke aber gegen Morgen und Mitternacht sind trocken, jedoch mit starkem Gewässer ausgerüttet. An. 1712. im Utrechtschen Frieden ist sie an die Franzosen überlassen worden. Ubrigens führet von diesem Orte die berühmte Familie von Bethune in Frankreich ihren Namen, und hier ist von etlichen hundert Jahren her, eine besondere Bruderschaft der Liebe, Charitas Brigiana Bethunensis genannt, welche die Armen, so sonderlich an der Pest und andern Seuchen gestorben, begraben.

Bettler-Schanze, siehe Sanct Michael-Schanze.

Bethis, Stadt in Turdistan, welche ihren eigenen Fürsten hat, der sehr mächtig und souverain ist.

Betschau, Stadt in Böhmen, im Egerischen Kreise, allwo es Zinn-Bergwerke giebet.

Bettbrunn, berühmtes Gottes-Haus in Bayern, 2. Meilen von Ingolstadt, wird auch St. Salvator zum Bettbrunn genennet, und geschehen zu dem dasigen wundthätigen Bilde viele Wallfahrten.

Bettel-Orden, Lat. Ordines Religiosi mendicantium, siehe Armuth.

Bettum, siehe Pettum.

Betuwe, siehe Betau.

Bezen, siehe Bezdecz.

Bezendorf, ein Markt-Flecken im Pünzburgischen. Ein anderer Flecken gleichen Namens, liegt in der alten Mark Brandenburg, am Flusse Jese, den Herren von der Schulenburg gehörig.

Bezlow, kleine Stadt nebst einem Schlosse, in der Treutschiner Gespannschaft, in Nieder-Ungarn, am Flusse Waag, liegt auf dem grossen Bocker-See. An. 1708. eroberten und verbrannten sie die Malcontenten.

Beuchlingen, siehe Reichlingen.

Beveland, Insel der Niederländischen Provinz Seeland. Sie wird eingetheilet in Nort-Beveland, allwo ein Dorf gleichen Namens, in Zuid-Beveland, und in den Wolfer-Dick.

Bever, Bevera kleiner Fluß im Stifte Paderborn, welcher in die Weser fällt.

Bevergern, kleine Stadt in dem Bisthume Münster, welche einem gewissen Gebiete längst dem Flusse Ens seinen Namen ertheilet.

Bewerly, kleine Stadt in der Landschaft York, in Engelland.

Bevern, Schloß und Flecken an der Weser, eine halbe Stunde von der Stadt Holzminden gelegen, am Sollinger Forste, ist die Apanage der Prinzen von Bevern, aus dem Hause der Herzoge von Braunschweig-Wolfenbüttel. An. 1735. nach Absterben Herzog Ludwig Rudolphs, kamen diese Prinzen zur Braunschweig-Wolfenbüttelschen Regierung, doch so, daß der ältere Bruder Ferdinand Albrecht den jüngern Ernst Ferdinand, die Apanage von Bevern überließ. Der jetzige Herzog von Bevern, August Wilhelm, ist Preussischer General-Lieutenant und Gouverneur zu Stettin. Siehe Wolfenbüttel.

Beverungen, kleine Stadt im Bisthume Paderborn, wo sich der Fluß Weser mit der Werra vereinigt.

Beverwyck, schöner grosser Flecken nebst einem guten Hafen in Holland, an dem Wyder-See, zwischen Almar und Harlem.

Bevil, siehe Boglio.

Bevilaqua, Stadt in Italien, im Veronesischen Gebiete, davon eine Gräfliche Familie den Namen führet.

Beurberg, Probstey der Canonicorum Regularium, aus dem Flusse Lopsach, in Ober-Bayern.

Beuren, Büren, kleine Stadt und Vogten im Canton Bern, wo einen Schultheissen hat.

Beutel, ist in der Türken eine Summe Geldes von 500. Thalern, Lat. Pecunie summa faciunda solutionis causa more Turcico loculo inclusa.

Beuthen, Bethania, Bythonia, freye Ständesherrschaft u. Stadt in Nieder-Schlesien, an der Oder, dem Herrn Grafen und Fürsten von Schönau gehörig, stunde ehemals un-

unter dem Fürstenthume Glogau, ist aber den 14. Nov. 1697. von Sr. Majest. Kaiser Leopoldo, zu einer freyen Standes-Herrschaft des Landes Schlesien erhoben worden.

Beuthen, Beuthena, Bythonia, Bytom, kleine Stadt in Ober-Schlesien, an den Pohlischen Gränzen, ehemals unter das Fürstenthum Oppeln gehörig, seit 1745. aber den Grafen Henkel von Donnermarkt zuständig, ist ebenfalls 1697. den 14. Nov. von weil. Sr. Kayserl. Majest. Leopold I. zu einer freyen Standes-Herrschaft des Landes Schlesien gemacht worden, und sonst wegen ihrer Silberzechen gar berühmt gewesen.

Beuthnis, Thur-Brandenburgischer Flecken im Böhmerberger Ländgen im Herzogthume Erbsen, allwo ein schönes Schloß, den Grafen von Rothenburg gehörig.

Bewaley, Bellilocus, Flecken am Flusse Gaverne, in der Grafschaft Worcester, in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlamente hat.

Bewerwick, siehe Beverwick.

Bewindheber, Lat. Rerum Indicarum apud Belgas Praefecti, werden die Directores und Ober-Aufseher bey der Ost- und West-Indischen Compagnie in Holland genennet.

Bey, Dux Republicae Barbaricae, also nennet man die Fürsten oder obersten Befehlshaber der Republiken, Tunis, Tripolis und Algier.

Beya, kleine Stadt in Andalusien, in Spanien, auf einem Berge, am Meer, sieben Meilen von Cadix.

Beydingen, ist ein gewisses Gericht im Brandenburgischen Preussen, vor welchem die peinlichen Sachen abgehandelt werden, doch können auch Civil-Sachen daselbst tractiret werden.

Bayerland, Stück Landes in Süd-Holland, nicht weit von der Insel Gærce, welches in vier Theile abgesondert wird, und darinne das Dorf Oud-Bayerland der vornehmste Platz ist.

Beyern, großer Flecken in Schwaben, in der Grafschaft Fürstenberg.

Beyernaumburg, Flecken und Amt in Thüringen, bey Sangerhausen, einem Herrn von Asselburg gehörig.

Beyersdorf, großer Marktflecken, Ober-Amt und altes Schloß in der Marggrafschaft Bayreuth, zwischen Forchheim und Erlangen, vier Meilen von Nürnberg, an der Regnitz gelegen. Es ist ein Cent-Bezirke und Decanat daselbst, und gehöret dem Marggrafen von Bayreuth, welcher das Ober-Richter-Amt über die Kesselmacher im Römischen Reiche, als welches den Marggrafen von Brandenburg zustehet, dem dasigen Ober-Amtmann aufgetragen hat, bey welchem es noch bis auf den heutigen Tag verblieben.

Beyharting, Kloster der regulirten Domherren St. Augustin in Ober-Bayern.

Beykirche, Templum ejusdem Parochiae, heisset im Tyrolischen so viel, als in Sachsen eine Filial-Kirche.

Beylager, Solemnia principum comubialia, ist bey hohen und erlauchten Personen eben dasjenige, was man bey Adlichen Vermählung, und bey gemeinen Leuten Hochzeit nennet.

Beylegen, Beystechen, Navem inflectendo ventum excipere, heisset bey den Schiffleuten, das Schiff in den Wind drehen, daß es seine Fahrt eine Weile verliert, und einen bessern Wind abwartet.

Beylstein, siehe Beilstein.

Bezanay, Stadt in der Diöcese von Nîmes in Nieder-Languedoc.

Bezdecz, Bezec, Besen, oder Tieffenbach, ein von Natur sehr befestigtes Berg-Schloß im Bunzlauer-Streise, in Böhmen, nicht weit von Biela, wird anjeho von Benedictinern bewohnet.

Bezendorf, siehe Begendorf.

Boziere, Bltterra, Bierra, große und schöne Stadt auf einem Hügel, an welchem der Fluß Orbe vorbey fließet, in Languedoc, nebst dem Titel einer Vicomte, deren Gegend sehr fruchtbar ist. Sie hat ein Presidial und ein Bischofthum, unten den Erz-Bischof zu Narbonne gehörig.

Boziere, siehe Bisciten.

Beziz, kleiner Ort in dem Fürstenthum Altenburg, viertelbe Meile von Altenburg.

Bezow, zerstörtes Schloß in dem Einbogener Gebiete, in Böhmen.

Bezwa, Fluß in Mähren, der in die Morau fällt.

Blakara, Königreich in Nieder-Aethiopien, in Afrika, dessen Einwohner schwarz, wild und abgöttisch sind.

Biala, kleine Stadt in Preussisch Litauen, im Haupt-Amt Johannes-Burg.

Bialla, Stadt in der Wojwodschafft Brzesc, in Litauen, welche den Fürsten von Radzivil gehöret, aus deren allda befindlichen grossen Pallast nachgehends ein Gymnasium gemachet worden.

Bialacerkiew, Bialoquerca, heisset so viel, als Weiskirch, ist eine mittelmäßige und befestigte Stadt in der Wojwodschafft Kiow, seit dem Carlwiker Frieden der Krone Pohlen gehörig, am Flusse Ross. Anno 1626. erlitten die Tartarn ohnweit dieser Stadt eine grosse Niederlage.

Bialogrod, Uferman, Moncastrum, Türkische feste Stadt in Bessarabien, wo der Fluß Dniester ins schwarze Meer fließet.

Bialogrobo, ist von Alters her die Haupt.

Hauptstadt in der Ukraine gewesen, und liegt in Nieder-Bolhynien, am Flusse Dnech, welcher in den Don fällt, der Krone Polen gehörig. Sie liegt auf beiden Seiten zwischen zwei hohen Bergen, und wird in zwei Städte eingetheilt, davon die Alt-Stadt mit Wällen und Gräben, die Neu-Stadt aber mit Palliaden verwahrt ist, und hat noch über dieses drei Vorstädte. Nicht weit davon ist ein großer Berg mit lauter Kreide, auf welchem vor diesem die Stadt gestanden, und davon den Namen Bialogrodsko, das ist weisse Stadt, bekommen hat. Nachgehends aber ist sie eine halbe Stunde davon in einen tiefen Grund verlegt, jederzeit mit einer starken Besatzung gegen die Tartarn versehen, und vor den Schlüssel zum Kosacken-Lande gehalten worden. Alleine 1706. den 26ten Julii, ist diese Stadt durch den Brand fast gänzlich in Ruin gerathen, und daher nicht mehr im vorigen Ansehen.

Bialy-Kamien, Bialikamia, heisset so viel als Weissenfels, und ist eine kleine Stadt am Flusse Bug, in Roth-Keussen, 20. Meilen von Lemberg, gegen Osten.

Bialystok, eine Stadt in Podlachien, hat ein vortrefliches Schloß und Gärten, den Grafen Branicki gehörig.

Bianco, Capo-Bianco, siehe Basso.

Biandrate, Biandra, kleine Stadt in der Manländischen Herrschaft Novarese, den Grafen von Tornielli gehörig.

Biar, siehe Beja.

Biben, Perina, Pedena, Stadt im Histerreich, in der Grafschaft Mitterburg, nebst einem Bisthume, unter den Patriarchen zu Aquileja gehörig.

Biber, Flecken nebst einem Amte in der Grafschaft Hanau, von daraus das kleine Amt Altenhaseln mit verwaltet wird.

Biber, kleiner Fluß im Herzogthume Ragdeburg.

Biberach, Biberacum, freye Reichs-Stadt in einem Thale, in Algom, in Schwaben, 4. Meilen von Ulm, am kleinen Fluß Riß. Hierelbst wird viel Barchet gemacht. Der Stadt-Rath ist halb Lutherisch, und halb Catholisch.

Biberach, Herrschaft u. Schloß in Schwaben, an der Schnutter, 2. Meilen von Augsburg, den Grafen von Fugger gehörig.

Biberich, Dorf im Nassauischen Gebiete, 3. Stunden von Frankfurt am Mann, und eine halbe Stunde unter Mannz, dießseit des Rheins, dem Fürsten von Nassau-Usingen gehörig, der daselbst ein schönes Lust-Schloß bauen lassen.

Biberisch, kleiner Fluß in Meissen, welcher bey Rossen in die Mulda fällt.

Biberstein, Schloß und Vogten im Canton Bern, eine Stunde von Frau.

Biberstein, Schloß und Herrschaft in Kärnten.

Biberstein, Amt in der Wetterau, dem Abte von Fulda gehörig.

Bibert, siehe Markt-Bibert.

Biberreich, kleiner Ort im Fürstenthume Grosse, in Schlesien.

Bibiena, Flecken in Piemont, in der Grafschaft Lucerne.

Biblio, kleiner Ort in Portugall, nicht weit von Braganza.

Bibliothecae, heisset eine große Menge Bücher, so in einem oder etlichen Zimmern benammen stehen, dergleichen man an Fürstlichen Höfen, in großen Städten, und an Academies findet. Dahero heisset ein Bibliothecarius derjenige, so die Aufsicht über eine solche öffentliche Bibliotheca hat.

Bibra, Bebra, kleine Stadt in Thüringen, im Amte Eckartsberg, 2. Meilen von Raumburg. Sie gehöret nunmehr dem Churfürsten zu Sachsen, und ist ein Gesund-Brunnen daselbst.

Biburg, eine Residenz oder Land-Sitz der Jemitten zu Ingolstadt, in Ober-Bayern, N. München, in der Pfalz Neuburg, nicht weit von Abensberg. Vor diesem war es ein Benedictiner-Kloster, wurde aber im dreißig-jährigen Kriege ruinet. A. 1589. ist es gedachten Patribus in fundationem assignirt. Es hat einen Hofmark, und eine weitläufige Brauerey, aus welcher mehr als 30. Dertter ihr Bier nehmen müß.

Bicaner, Stadt in der Landschaft Bacar, in Asien, im Reiche des großen Mogols, am Flusse Ganges.

Biccari, kleine Stadt im Val di Mazara, in Sicilien.

Bicestre, Schloß nahe bey Paris, in welches die Bettel-Leute von Paris gethan werden.

Biche, siehe Birsch.

Bichow, siehe Bychow.

Bickenbach, Schloß und Flecken, nebst dem Titel einer Herrschaft, im Heßen-Darmstädtischen Gebiete.

Bicoca, ein Dorf in der Landschaft Milanese, in Italien, wo Anno 1522. die Franzosen von den Kaiserl. geschlagen wurden.

Bicoque, heisset bey den Franzosen ein geringer Ort, Blockhaus, oder Festung, so sich gegen einen feindlichen Angriff nicht halten kan.

Bicure, kleiner Fluß in Isle de France, dessen Wasser zum färben der Scharlach-Lücher sehr dienlich seyn soll.

Bidache, kleine Stadt am Flusse Bidouffe, in der Landschaft Labour, nebst einem festen Schlosse, und dem Titel eines Fürstenthums, dem Hause Grammont gehörig.

Bidasoa, Bidasus, Fluß welcher im Pyrenäischen Gebürge entspringet, Spanien und Frankreich scheidet, die Gascon-Insel machet, und bey Fontarabia in das Biscaysche Meer fließet.

Biddurg, Bieburg, kleine Stadt und Schloß im Herzogthume Luxemburg.

Bidencapp, Städtgen und altes vermüsteres Schloß, 3. Meilen von Marburg, an der Lahn, an der Wirstensteinischen Gränze, dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehörig, allwo eine Schmelzhütte.

Bidgosti, siehe Bydgosti.

Bidima, Sahavedra, eine von den Insulis Latronum, auf dem Oceano Orientali, wohin die Europäer noch keine Colonie geführt haben.

Bidourse, kleiner Fluß in Nieder-Panguedoc, welcher sich bey Montpellier ins Mitteländische Meer ergießt.

Bidouze, Fluß in Gascogne, in Frankreich, der sich unweit Bayonne in den Fluß Gave stürzt.

Bie, Obie, ein sehr schönes Schloß in Henegau, unweit Antoin.

Biecz, Brzia, kleine Stadt in der Wojwodschafft Cracau, am Flusse Wieseloke, in Klein-Polen.

Bieburg, siehe Bldburg.

Biegen, Königl. Preussisches Amt in der Mittelmark, eine Meile von Frankfurt an der Oder, im Lebuser-Kreise.

Biel, Bienne, Bipernis, Petenisca, Stadt in der Schweiz, am Flusse Schüss, zwischen Solothurn und Neuchâtel, ist einer von denen zugewandten Orten oder Schweizerischen Bundesgenossen, und der Reformirten Religion zugethan. Der Bischof zu Basel, den die Stadt für ihren Oberherrn erkennt, und ihm bey Antritt seiner Regierung huldigt, hat daselbst einen sogenannten Meyer, der aus dem Stadt-Rathe seyn muß, in peinlichen und Particulier-Sachen der Stadt, aber keine Stimme hat. Nahe dabey liegt der herrliche Bieler-See, welcher auf beyden Seiten mit Weinstöcken besetzt ist.

Biel, Biela, Ebelinum, kleine Stadt in Spanien, im Königreiche Arragonien.

Biela, Bugella, grosse, aber mit wenig Häusern versehene Stadt, am Flusse Cervo, in Piemont, in der Landschaft Verceilie in Italien, und wird das umliegende Gebiethe Biellese genannt.

Biela, Weiswasser, Stadt im Bunzlauer-Kreise, unweit Jungbunzel, 7. Meilen von Prag.

Biela, seiner Marktflecken im Czablauer Kreise, in Böhmen.

Biela, Schloß im Böhmer-Kreise, in Böhmen, unweit Polna, 10. Meilen von Prag.

Biela, kleiner Fluß im Rethischen, so in diesem Lande in die Rensia fällt.

Biela, ein kleiner Fluß in Ober-Schlesien, der durch die freye Standesherrschaft Pleß lauffet, und sich im Fürstenthume Auschwitz mit der Weichsel vereinbart.

Belo Mare, siehe Weisses Meer.

Bielosero, Bielocera Ducatus, Provinz in Rußland, zwischen den Provinzen Nowogrod-Weliki und Wologda. Die Hauptstadt darinnen heisset gleichfalls

Bielosero, welche mit Moraste und einem Erdwalle umgeben ist. Beide haben ihre Benennung von einem See gleiches Namens, welcher 22. Meilen lang, und 11. breit ist. Denn Bielosero heisset ein weisser See.

Bielefeld, Hauptstadt der Grafschaft Ravensberg, in Westphalen, 5. Meilen von Minden, ist ehemals eine Hansestadt gewesen, und 1719. mit dem Fürstenthum Minden combinirt worden. Es wird viel Leinwand daselbst gemacht, und liegt an der Stadt auf einem Hügel ein festes Schloß, Sparenberg genannt.

Bielgerod, siehe Bialogrodko.

Bielica, kleine Stadt in der Wojwodschafft Wilna, in Lithauen, am Flusse Niemen.

Bielig, siehe Belig.

Bielst, Bielca, grosse, aber von Holz gebaute Stadt, nebst einem Schlosse, in der Wojwodschafft Bielst, oder Podlachien, am Flusse Biala, in Pohlen. Sie ist die Hauptstadt in dieser Wojwodschafft, zwischen Bresc und Grodno.

Bielstok, Bielkia, Fürstenthum, nebst einer Stadt gleiches Namens, am Flusse Dypko, in Rußland, zwischen Reschow, Smolensk, Nowogrod und Lithauen. Die Stadt ist befestiget, hat ein gutes Schloß, und liegt in einer Gegend von Holz.

Bien-Bos, siehe Bies-Bos.

Bienne, siehe Biel.

Bientina, Bientinum, Flecken im Florentinischen Gebiete, bey einem See gleiches Namens, zwischen Florenz und Lucca.

Bierbeck, Schloß und Flecken im Herzogthume Aetschot, in Brabant.

Bierbrock, ein Paß über die Innerste, unweit Hannover.

Bierno, in Finnland, am Meere, ist ein Kirchspiel, etliche Meilen von Abo.

Bierstein, Flecken und Schloß in der Grafschaft Hienburg, in der Wetterau, davon eine Fürstl. Linie den Namen führt.

Biervliet, Birflitum, ein Städtgen auf einer Insel gleiches Namens, im Holländischen Flandern, 2. Meilen von Gent, zwischen Sluis und Axel, an der Westerschelde, eine Meile von Psendick. Sie war ehemals eine Festung, ist aber 1688. geschleift worden. Wilhelm Beuckel, ein Fischer, hat allda im 15. Seculo die Kunst erfunden, wie die Heringe einzufalzen und einzupacken. Carl V. hat demselben nach seinem Tode deswegen ein Grab-Maal aufrichten lassen.

Bierze, siehe Birsen.

Bies-Bos, Bientascum, Juncorum Sylva ein grosser Morast oder Meerbusen zwischen Dordrecht und Gertrudenburg, in Süd-Holland.

Biese, Fluß in der Alten-Mark, entspringet bey Beserwege, gehet bey Kalba und Osterburg vorbei, nimmt die Ucht an sich, und fällt hernach in den Aland-Fluß.

Friesenberg, Gräflich Traunisches Schloß an der Donau, nicht weit vom Kloster Neunburg, allwo ein schöner Irrgarten mit vorreflichen Wasser-Künsten, Grotten und Alleen zu sehen.

Biesenrodt, Schloß auf dem Harze, harte an den Anhaltischen Gränzen, ist das Stamm-Haus der Adlichen Familie von Biesenrodt.

Bie enthal, kleine Stadt und Amt in der Mittel-Mark, zwischen Berlin und Bernau, vier Meilen von Berlin. Das dabey liegende Holz heist die Biesenthaler-Heyde.

Bies-Scadi, *Bie-Scadius Mons*, ist ein Stück des Carpatischen Gebürges, welches Roth-Renssen von Siebenbürgen absondert.

Bieffen, ein Ort in Ober-Elsass, nicht weit vom Rhein.

Bieffen, siehe Alt-Bieffen.

Bietala, Fehung auf dem Gipfel eines Bergs in der grossen Tartaren, an den äussersten Gränzen des Königreichs Barantola, allwo einer von den besten Königen des Landes, welcher Grand-Panna, oder der grosse Priester ihres Gesetzes genennet wird, seinen ordentlichen Sitz hat.

Bietigheim, kleine Stadt an der Enz, in das Herzogthum Württemberg gehörig.

Bievre, kleiner Fluß in der Isle de France, welcher sich bey Paris in die Seine ergüßt.

Biserno, *Tifernus*, *Phlternus*, Fluß in der Neapolitanischen Grasschaft Molise, welcher sich in den Golfo di Venezia ergüßt.

Bigen, *Bigenum*, Königreich nebst einer Stadt gleiches Namens in Japan, auf der Insel Nippon.

Bigenis, *Abacena*, Stadt in Sicilien, im Val di Demona, am Fluße il Cakro reale.

Bigorre, *Comitatus Bigorrensis*, Grasschaft in Gascogne, welche fast ganz in dem Pyrenäischen Gebürge liegt, und dadurch von Arragonien abgeschieden wird. Sie ist 10. Meilen lang, und drey breit, und wird in das Gebürge, ebene Land, und den Kustan eingetheilet.

Biguba, Königreich in Nigritien, am Fluße Niger, in Afrika.

Bihach, siehe Wiehitzsch.

Bihar, *Byhar*, Marktflecken und wüstes Schloß in Ober-Ungarn, vier Meilen von St. Job, davon die Gespanschaft *Byhar*, *Comitatus Biharensis*, benennet

wird. Diese liegt zwischen den Krassnenser, Zabolcsenser, Solnocker, und Toranteler-Gespanschaften, und Siebenbürgen.

Bilandre, siehe Belandre.

Bilano, neu angelegtes Kloster in Polen, anderthalbe Stunde von Warschau.

Bilbao, *Bilbaum*, *Bellum Vadum*, *Flavio-briga*, grosse und wohl gebauete Handels-Stadt am Einflusse des Nervio, in der Spanischen Landschaft Biscaya, darinnen sie die Hauptstadt ist.

Bilber, *Berber*, *Bilbera*, Stadt in Persien, in dem Gebiete Sigistan, bey dem Ursprunge des Flusses Jumentel.

Bilches, *Bicha*, Flecken im Bischofthume Jaen, in Andalusien, drey Meilen von Ubeda.

Bildhausen, schönes und reiches Kloster, Benedictiner-Ordens, in Franken, drey Stunden von Königshausen, hat einen Abt.

Biledulgerid, *Biladalgerid*, *Biledulgeridia*, eine grosse Landschaft in Afrika. Sie wird zur Barbaren gerechnet. Ihr reichster Reichthum besteht in Gersten, Datteln, Cameelen, Pferden und anderm Viehe. Die Einwohner sind Mahometaner und Juden, und ihre Könige, deren verschiedene gefunden werden, sind fast allesammt den Türken zu Algier, Tunis und Tripolis zinsbar. Das Land Biledulgerid ist das Dattel-Land, welches gegen Norden an Tunis, gegen Abend an Algier und die Wüste Sara, gegen Mittag an die Wüsten von Sara, und gegen Morgen an Tripolis gränzet.

Bilhon, *Billon*, *Bilhomum*, kleine Stadt am kleinen Flusse Ricocher, in Auvergne, in Frankreich, gehört dem Bischoffe zu Clermont, und hat berühmte Manufacturen.

Biliberto, Hafen an der Donau, in Sclavonien, in Ungarn, nicht weit von Esseck, darinnen die Kaiserlichen Kriegs- und Transport-Schiffe zu überwintern pflegen.

Bilin, *Belin*, *Bilina*, Städtgen, nebst einem schönen neu gebaueten Schlosse im Leutmerischer-Kreise, in Böhmen, 9. Meilen von Prag, dem Fürsten von Lobkowitz gehörig.

Bilinloka, Stadt in der Moldau.

Bilina, See und Fluß in der Schwedischen Provinz Helsingland.

Bilig, siehe Delycz.

Bilig, *Bilitium*, festes Schloß und Städtgen in Ober-Schlesien, im Fürstenthume Teschen, am Fluße der Carpatischen Gebürge, wo Polen, Ungarn und Schlesien zusammen stossen, dem Herrn Grafen von Goll-

Sonnet zuständig, welcher daselbst resideret. Es ist ein wichtiger Paß, und liegt 5. Meilen von Teschen.

Bill, Lat. *Delinatio legis condenda in Comitibus Anglorum*, heisset auf Englisch im allgemeinen Verstande eine Schrift, insonderheit aber ist eine Bill diejenige Schrift, welche im Parlamente deswegen abgefaßt und vorgetragen wird, damit ein Gesetz daraus gemacht werden möge. Es wird nemlich dieselbe vor dem versammelten Parlamente öffentlich verlesen, und so ferne sich das Ober- und Unterhaus nicht darüber vergleichen kan, wird dieselbe einer verordneten Commission, oder Committee übergeben.

Bill of Occasional-Conformity, siehe Occasional-Conformity.

Bille, *Billena*, kleiner Fluß zwischen Holstein und dem Lauenburgischen, entspringet im Amte Steinhorst, macht nebst einem Arm der Elbe die Insel Billwerder, und fällt bey Hamburg in die Elbe.

Billerbeck, *Billerbecum*, kleine Stadt im Bisthofssthum Münster, in Westphalen.

Billet, Lat. *Tessera militaris hospitii*, sind diejenigen Zettel, so die Fouriers und Musterichreiber den gemeinen Soldaten ertheilen, wenn sie ihnen anzeigen, wo sie ihre Quartiere nehmen sollen. Sonst werden auch diejenigen kurzen Briefgen also genennet, Lat. *Epistolum*, wodurch man sich bey einer nahe wohnenden Person etwas erkundiget, oder ihr in Eil etwas berichtet, und werden selbige ohne Ceremonien, da man weder Titel noch Unterschrift brauchet, sondern nur bloß seinen Namen unten setzet, geschrieben.

Billichgraz, schönes Schloß und Herrschaft, in Ober-Oraun, 3. Meilen von Lanbach, ist ein Stammhaus der Freyherrn dieses Namens, welche es annoch beützen.

Billich, *Bellich*, *Villica*, Flecken im Herzogthum Bergen, disseits am Rhein, zwischen Düsseldorf und Ruß.

Billichheim, kleine Stadt, 2. Meilen von Landau, in der Unterpfalz, im Amte Germersheim.

Billingham, kleine Stadt in der Provinz Northumberland, in Nord-Engelland.

Billinghausen siehe **Bullinghausen**.

Billon, siehe **Bilhon**.

Billonters, siehe **Beluten**.

Billwerder siehe **Bille**.

Bilven, kleine Stadt im Bisthofssthum Püttich, zwischen Maastricht und Hasselt. Nahe dabey liegt ein berühmtes weltliches Stift und Abtey, für Fürstlich- und Gräfliches Frauenzimmer, so Münster-Bilsen genennet wird.

Bilzier, kleine Stadt in Romanien, in der Europäischen Türkei, 11. Meilen von Adrianopel gegen Osten.

Bimilipatan, Stadt auf der Halb-Insel diesseits des Ganges, in Indien, im Kö-

nigreiche Golconda, am Golfo di Bengala.

Bimini, eine von den Lucayschen Inseln in Nord-Amerika, welche fruchtbar und lustig ist, von der Insel Bahama gegen Mittag.

Bimmen, *Bynen*, *Bimmerna*, Flecken im Herzogthum Cleve, am Flusse Wabal, 4. Meilen von Arnheim.

Bina, Flecken am Flusse Oglio, in der Magnolischen Grafschaft Cremona.

Binaros, *Binarux*, *Binarusia*, kleine Stadt im Königreiche Valencia, in Spanien, an den Catalonischen Gränzen.

Binasco, *Binasum*, *Bina ad Bacenas*, kleine Stadt im Herzogthume Mailand, auf dem halben Wege zwischen Mailand und Pavia.

Binch, *Binck*, *Bins*, *Binchium*, alte Stadt im Hennegau, am Flusse Hape, 3. Meilen von Mons, hat eine schöne Stifts-Kirche nebst einem Collegio Canonorum, ist einmahl massenfortificiret, und gehöret nunmehr dem Hause Oesterreich.

Bindhofen, mäßige Stadt der Englischen Provinz Earlingford.

Bingen, *Bi-gium*, Stadt im Rhingau, wo die Nahe in den Rhein fällt, zwischen Maynz und Bacharach, in das Erz-Stift Maynz gehörig. Nahe dabey ist das Bingerloch, welches der Felsen wegen, ein für die Schiffe gefährlicher Ort im Rhein ist. Auf einer kleinen Insel aber, nicht weit davon stehet der Mause-Thurn, auf welchen sich der Erzbischof von Maynz, Hatto II, für den Mäusen retiriret haben soll. Siehe Mäuse-Thurn.

Bingenheim, Hessen-Darmstädtischer Flecken, Amt und Schloß in der Wetterau, dessen Bezirk sonst auch die Fuldische Mark genennet wird, gehörte sonst dem Landgrafen von Hessen-Homburg.

Binck, siehe **Binch**.

Binnenlander, siehe **Belandre**.

Bincken, siehe **Benigheim**.

Bins, siehe **Binche**.

Binodorf, eine kleine Stadt in Unter-Oestermark, in der Herrschaft Hohenberg dem Hause Oesterreich gehörig.

Bintengapoort, kleine Stadt und schöner Hafen auf der Schottländischen Insel Jla.

Bints, *Alvintz*, ehemals schönes, nunmehr durch Feuerbrunst sehr beschädigtes Schloß in der Weissenburger-Gespannschaft in Siebenbürgen.

Biörtö, Insel auf dem Finnländischen Meerbusen, der Mündung des Flusses Neva gegen über, 3. Meilen von Stockholm.

Biörneburg, *Bernsburg*, *Barnhusgum*, *Arctopolis*, Stadt in Nord-Finnland, in Schweden, wo der Fluß Kumo in den Simum Bothnicum fällt. Die Einwohner treiben starke Nahrung mit Holz und dem Fächsfange, welche sie häufig dörren, und in ganz Schweden verführet.

Biörno,

Birnno, kleine Stadt im Mittägigen Finnland, in Schweden, nebst einem Hafen, bey dem Eingange des Finnländischen Meerbusens, fünf Schwedische Meilen von Abo.

Biephio, **Biobio**, Fluß in der Süd-Amerikanischen Provinz Chili, welcher in das Mar del Zur fällt.

Blouac, *Excubia castrorum nocturna*, ist eine Extraordinair-Wache, welche des Nachts, durch die ganze Armee gehalten wird, und Escadron- und Bataillon-weise kommt, entweder in Belagerungen die Contra- und Circumvallations-Linien zu besetzen, oder sonst des Feindes Ueberfall zu verhindern.

Bipp, **Pipp**, **Pippinum**, festes Schloß und Landvogten, dem Canton Bern gehörig, eine Meile von Solothurn.

Birkenau, siehe Lähn.

Birkenfeld, Fürstenthum an dem Flusse Nahe, bey dem Hundbrück, welches ein Theil der Grafschaft Spanheim ist, und heisset die Haupt-Stadt gleichfalls **Birkenfeld**, deren Landes-Herren das Herzogthum Zweibrücken geerbet, und sich nun Herzoge von Zweibrücken schreieben. Der jetzt regierende Herzog heisset Christian IV. geboren den 6. Septem-ber 1722. kam zur Regierung 1735, ist unvermählt.

Birkenfels, eine Marggräflich-Anspachische Vogten, nicht weit von Anspach.

Birklein, lustiger Ort im Bunzlauer-Kreise, in Böhmen, dem Grafen von Koforowecz gehörig, allwo in einem breiten Thale ein sandigter Felsen anzutreffen, darinnen eine vollkommene Wohnung von Stuben, Kammern, Kapelle und Keller eingegraben, und oben mit einem Garten bedeckt ist.

Birgi, **Acilino**, kleiner Fluß im Val di Mazara, in Sicilien, welcher sich zwischen Trapani und Capo Coco ins Meer ergießt.

Birglitz, Königl. Berg-Schloß im Rakonitzer-Kreise, in Böhmen, unweit Betschtein, welches man sonst als ein Staats-Gefängniß gebraucher.

Birka, **Birkorin**, schlechter Ort in der Schwedischen Provinz Ost-Gothland, welcher fast ganz ruinirt ist.

Birstein, siehe Birstein.

Biro, Türkische Stadt in Asien, in Diarbek.

Biron, kleine Stadt nebst dem Titel eines Marquisats, in der Landschaft Perigord.

Birr, kleine Stadt in der Grafschaft Marr, in Nord-Schottland, am Flusse Dee.

Birs, Fluß in der Schweiz, der 6. Meilen von Basel, aus dem Berge Jura entspringt, und bey der Stadt Basel in den Rhein fällt.

Birsen, **Birze**, kleine Stadt und Schloß in Samogitien, in Litthauen, zwischen Mietau und Bräslaw, dem Fürsten von Radzivil gehörig.

Birthalmen, **Birtheim**, **Birthalon**, **Birthehallinum**, weitläufige Stadt in Siebenbürgen, zwey Meilen von Medwisch. Es ist der ordentliche Sitz des Lutherischen Bischofs von der Deutschen, oder Sächsischen Nation, welcher zugleich des Orts Pastor Primarius ist, allwo alle Geistlichen ordinirt werden. Es wächst allhier guter Wein.

Birtnig, siehe Pirnig.

Brviesca, **Verveca**, kleine Stadt in Alt-Castilien, und die Hauptstadt des Gebiets Bureva.

Birze, siehe Birsen.

Bisaccio, **Bisazza**, kleine Stadt im Principato ultra, in Neapolit, nebst dem Titel eines Herzogthums, und einem Bischofthum, unter den Erz-Bischoff zu Conza gehörig. Das Haus Pignatelli besitzt sie iho.

Bisagno, siehe Besagno.

Bisanz, siehe Besançon.

Bisbal, kleine Stadt in Catalonien, in Spanien.

Biscaya, **Viscaya**, **Cantabria**, Provinz in Spanien, welche gegen Norden an das Biscanische Meer, gegen Westen an Asturia de Santillana, gegen Süden an Alt-Castilien, und gegen Osten an Frankreich und Navarra gränzet. Sie ist reich an Holz, Blei und Eisen, Bergwerken, Wein findet man wenig, hingegen sind die Küsten reich an Citronen und Pomeranzen.

Biscaya, **Neu-Biscaya**, Provinz in der Audiens Guadalarara, in Mexico, in Nord-Amerika, allwo reichhaltige Silber-Erzte zu finden. Sie gehört den Spaniern, welche die Dörfer St. Barbara St. Juan und Parral daselbst erbauet haben.

Biscayisches Meer, *Mare Cantabricum*, ist ein Theil vom Atlantischen Meere, und benehmet selbiges die Nördliche Küste von Spanien.

Bischburg, **Bischofsburg**, ein offenes Städtlein in Ermland, im Pöhlischen Preussen.

Bischmark, kleine Stadt in Pomerellen, unweit Stargard.

Bischoff, *episcopus*, ist ein hoher Geistlicher, welcher die Aufsicht über eine Diocess, oder über ein Bischofthum hat. D. i. Recht, einen Bischoff zu erwählen, hat in der ersten Kirche bey der Gemeinde und den Aeltesten bestanden, hernach ist es auf die Canoniker der Cathedral-Kirchen gekommen, sind vor Alters in Deutschland von den Kaysern und Königen ernennet worden, bis endlich der Pabst solches im Sæc. XII. an sich gebracht. Was den heu-

tigen Zustand betrifft, so werden die Bischöfe in Deutschland von den Capiteln erwählt, und von dem Pabst confirmiret, mit den weltlichen Regalien aber von dem Römischen Kayser belehnet; in Frankreich denominiret sie der König, und der Pabst erteilet die Confirmation; in Spanien wird solches Jus denominandi den Königen auf Lebzeiten verliattet. In Engelland werden sie auf vorher erhaltene Permission von den Capiteln erwählt, hernach in solcher Wahl vom Könige confirmiret, und auf dessen Befehl der Erwählte von dem Erz-Bischof gemenhet. In Italien aber setzet der Pabst die Bischöfe absolute ein. Ein Bischof in *partibus Infidelium*, ist derjenige, der zwar den Rang und Titel eines Bischofthums hat, dessen Diöces aber von den Ungläubigen annoch besessen wird, zum Exempel, der Bischof von Utica, Tripoli, und d. m. Dergleichen Titel führen insgemein die Werb-Bischöfe, und die Päpstlichen Nuncii, damit sie die Bischöflichen Functiones zugleich an dem Orte, dahin sie abgeschicket werden, verrichten können. Es werden auch Bischöfe, die vornehmsten Geistlichen in der Lutherischen Kirche, in Schweden, Dänemark, und in den Preussischen Landen, genennet.

Bischoffheim, ein Städtgen in Schwaben, im Kreichgow, welches den Herren von Helmstadt gehört.

Bischoffheim, Würzburgische Stadt und Amt unweit Gladungen und Ditzheim, in Franken, an der Rhön, welches ein großes Gebürge ist, so sich zwischen das Heusenbergsche, Fuldische und Würzburgische Gebiete erstrecket.

Bischoffheim, Stadt und Amt an der Tauber, in Franken, dem Churfürsten von Mainz gehörig.

Bischoffshofen, ein schlechter Ort im Salzburgerischen, am Flusse Salzach, unter Berren.

Bischofliche, siehe *Episcopales*.

Bischof mit seiner Clerisey, *l'Evoque & ses Clercs*, sind ein Hausen gefährliche Klippen in der See bey den Sorslingischen Inseln, zum Ausgange des Canals, und dem Lande Ende von Engelland gegen über gelegen, auf welchen der Englische Admiral Schovel 1707. im November mit seinem Schiffe scheiterte, und nebst 900. Personen jämmerlich um das Leben kam.

Bischofsberg, oder **St. Johannisberg**, ein Kirchdorf, nebst einer Probstey im Rheingau, so dem Capitel zu Mainz gehört.

Bischofsberg, siehe Danzig.

Bischofsburg, siehe Bischofburg.

Bischofsheim, großer Marktflecken im Ober-Elsass, ins Bisthum Straßburg gehörig. Die Herren von Landsberg und die von Hugen haben Adelige Schlössen darinnen. Oberhalb diesem Markte, auf dem Bischofsberge, ist zu der dasigen Franciscaner-Kirche eine große Wallfahrt.

Bischoffolack, *Locopolis*, Stadt in Ober-Erain, nebst einer Herrschaft, dem Bischoffe zu Breslingen gehörig, 3. Meilen von Laubach, hat ein Schloß, und liegt zwischen den beyden Wassern, Pollent und Zäher.

Bischofs-Mütze, *Insula, Mitra episcopalis*, ist eine kostbare, oben in zwey Theile gespaltene und mit Edelsteinen verzehte Mütze, welche die Catholischen geweyheten Bischöfe bey Verrichtung ihres Amtes auf dem Haupte tragen, und über ihren Wappen führen.

Bischofs-Stab, *Litrus*, ist ein langer und oben eingekrümmter Hirten-Stab, welchen die geweyheten Catholischen Bischöfe in ihren Wappen führen, und bey Verrichtung einer Priester-Wenhe, gemeinlich in der einen Hand haben.

Bischoffstein, kleine Stadt in Preussen im Ermland, nebst einem Schlosse, so Pohlisch-Bischting heißet.

Bischoffswerda, *Episcopi Insula*, Stadt in Meissen, und zwar im Meissnischen Kreise, vier Meilen von Dresden, im Amte Stolpen, an der Weiseritz, Chursachsen gehörig. Hat eine Superintendur.

Bischoffswerder, Polnisch *Biskubiec*, seines Städtlein im Königreich Preussen, am Flusse Nisse, welcher sich in die Weichsel ergießt.

Bischoffszell, *Episcopi cella*, Stadt am Türgow, in der Schweiz, am Flusse Sitter, wo derselbe in den Fluß Thur fällt, nebst einem Schlosse, ist theils frey, theils dem Bischoffe zu Costniz unterthan, welcher in dem Schlosse daselbst einen Ober-Vogt hat, und gehet die Catholische und Reformirte Religion im Schwang. Der berühmte Melchior Volzarius von Haiminsfeld ist allhier gebohren worden.

Bischting, siehe Bischoffstein.

Bischweiler, *Episcopi Villa*, Stadt und Schloß in Nieder-Elsass, hat sonst als ein Pfand den Pfalz-Grafen von Birkenfeld zugestanden, welche es auch zu ihrer Residenz gebraucht; es gehöret aber, nachdem es von der Krone Schweden 1699. wieder eingelöst worden, zum Herzogthum Zweibrücken.

Bisclisten, ein bedeckter Ort zu Constantino-pel, allwo viele reiche Kram-Buden zu finden, darinnen man die kostbaren Sachen findet, einen Reuter zu bekleiden, und zu bewaffnen, wie auch

ein Pferd zu schmücken, Lat. *Tabernae*
Institorum Constantinopolitanae, in quibus
Equitum, equorumque ornatus venum ex-
ponuntur.

Bi. cuit, Zweyback, Panis bis coctus nau-
ticus, eine Art sehr trockenen Brodes,
welches zwey, oder drey mal gebacken
werden muß, um die Schiffe damit zu
verproviantiren.

Bise, siehe Biese.

Bisegle, Stadt in der Landschaft Bari, in Neapolis, am Meer, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof von Trani gehörig.

Bisenthal, siehe Biesenthal.

Bisentina, kleine Stadt in dem See Bolsena, im Patrimonio Petri, im Päpstlichen Gebiete.

Biseria, grosse und feste Stadt in der Mitte des Königreichs Tunis, welche voller See-Räuber ist.

Bishops Castle, Episcopi Castellum, fleiner Markt, und Burgsteden in der Englischen Provinz Shropshire, schickt 2. Deputirte zum Parlament.

Bisignano, *Bisidia*, *Besidianum*, volkreiche Stadt in Calabria citra, in Neapolis, an einem Hügel, wo sich die Flüsse Cotili und Crato vereinigen, nebst einem Schlosse und dem Titel eines Fürstenthums, wie auch einem Bischofthum, unmittelbar unter den Pabst gehörig.

Biskupiec, siehe Bischoffswerder.

Bisnagar, Königreich auf der Küste von Coromandel, in Ost-Indien, zwischen den Königreichen Decan, Malabar und Golconda, ist reich an Saphiren, und andern kostbaren Steinen. Die Hauptstadt darinn führt gleichen Namen, liegt auf einem Berge, und hat ein festes Schloß.

Binsendorf, Amt: Voigten im Lüneburgischen, dessen Einwohner stark mit Pferden handeln.

Wismar, Städtlein an der Biese, in der alten Mark Brandenburg, davon das alte Adelige Geschlecht von Wismar seinen Namen führet, gehöret aber iheden Herren von Alvensleben.

Bistra, siehe Bistritz.

Bistritz, Gleichen im Blaher = Kreise, in
Böhmen.

Bistritz, Trösenstadt, kleine und nach alter Art befestigte Stadt, am Flusse Bistritz, in Siebenbürgen, hat vor diesem starke Handlung mit Pohlen und der Moldau getrieben, welche aber aniso gänzlich darnieder lieget. Sie ist die fünfte unter denen Sächsischen Städten, Luthertischer Religion, hat ein Gymnasium, und in den Königl. Bergwerken daselbst wird ein guter Voratz gefunden.

Bistritz, Bistrica, Stadt in Nieder-
garn, an dem Flusse Waag.

Bistritz, Neu-Bistritz, siehe Bystryce.

Wistriz, Wistriz, kleiner Fluß in Est-
lonien, der oberhalb Veronika in die
Drau fällt.

Discellia, Bezestie, Russorum poena inju-
riarum in ore vel corpore, also nennen
 die Russen die Strafe, so auf die Inju-
 rien gesetzt ist, welche im Gelde und nach
 dem Stande des Beleidigten muß erlegt
 werden. So aber der Injuriant nicht
 zu bezahlen hat, so wird er dem Belei-
 digten ins Haus geschicket, der ihn ent-
 weder zum Sklaven macht, oder die
 Knutpeitsche geben läßt.

Birchu, Bircon, *Birchum*, Stadt auf der Insel Nippon, in Japan, welche die Hauptstadt eines kleinen Königreichs gleiches Namens ist, am Golfo di Meaco.

Bitetto, schlecht bewohnte Stadt in der Neapolitanischen Provinz Bari, nebst einem Bischofthum, unter Bari gehörig.

Bithynia, eine Provinz in Klein-Asien, welche heutiges Tages unter Maccedonien begriffen wird.

Birilise, Türkische Stadt in Georgien, in
Asien, nicht weit von den Persischen
Gränzen.

Bito, Königreich und Stadt im Lande
der Nohren, in Afrika, gegen dem
Niger.

Bitonto, kleine, aber wohl bewohnte, auch mit Mauern und einem Schlosse versehene Stadt in der Neapolitanischen Landschaft Bari. Anno 1734. wurde der Spanische General, Montemar, der allda die Kaiserlichen schlug, zum Herzog von Bitonto creiret. Der biesige Bischof stehet unter dem Erz-Bischof von Bari.

Bitsch, Biche, Grafschaft in Westerreich, welche die Grafschaft Sarwerden gegen Westen, Elsaß gegen Süden, und das Herzogthum Zweibrücken gegen Osten und Norden zu Gränzen hat, gehörte sonst den Grafen von Hanau, als ein Lothringisches Lehen, sie sind aber von den Herzogen von Lothringen deponirt worden. Die Hauptstadt dardamien heißt gleichfalls Bitsch, und hat ein festes Berg-Schloß.

Birichen, siehe Pitschen.

Bitten, ein gewisser District in Eu-
land.

Bitterfeld, Stadt und Amt an der Mulde,
im Sächsischen Chur-Kreise, antzo dem
Chur-Hause geödrig. Es ist aber ein
Vergleich vorhanden, daß es vom Chur-
Kreise nicht getrennet werden soll.

Birrichheim, siehe Metrichheim.

Byvar, Stadt in Sklavonien, auf einer Insel, Metavar genannt, welche der Saußfluß machet.

Biuthere, *Bathycolpus*, *Bathyntus*, *Bathynias*, kleiner Fluß in der Türkischen Provinz Romarien, welcher sich in das Mare di Marmora ergießt, und den kleinen Meerbusen von Biuthere formiret.

Bizebani, oder **Bizehami**, *Sanniones aule Turcica*, sind 40. von Natur stumme und taube Personen am Türkischen Hofe, welche durch Zeichen mit den Händen und dem Kopfe nicht nur allgemeine Dinge zu verstehen geben, sondern auch ganze Historien erzählen können. Unter ihnen müssen acht, oder neun, welche die ältesten sind, und welche man die stummen Favoriten nennet, dem Groß-Sultan, an statt derer Schalks-Narren, allerhand Kurzweil machen.

Blackbourne, kleine Stadt in der Landschaft Lancaster, in Engelland.

Black Maile, eine Contribution in Engelland, wegen des Schutzes wider die Räuber in der Nordischen Provinz des Königreichs, Lat. *Tributum ad fines a latrociniis tuendos impositum*.

Blackwater, Fluß in Ulster, in Irriand, der sich in die See Neaug ergießt.

Blackwater, Fluß in der Landschaft Mounster, in Irriand, der sich durch einen breiten Einfluß, die Baye von Doughal genannt, ins Meer ergießt.

Blackwater, kleiner Fluß in der Landschaft Essex, in Engelland, welcher sich in das deutsche Meer ergießt.

Bladnock, ein Fluß in der Grafschaft Gallo-way, in Süd-Schottland, welcher sich zwischen der Stadt Wictheru und dem kleinen Meerbusen Ferrytown ins Irriandische Meer ergießt.

Blagay, ein ehemalig festes, nunmehr wüstes Gränz-Schloß im Türkischen Croatia, an der Sau, zwischen Gluin und Carlstadt, nicht weit vom Ursprunge des Flusses Coruna, woben ein warmes Bad und berühmter Sauerbrunnen. Es ist das Stamm-Haus des vornehmen Gräflichen Geschlechtes derer Ursiner von Blagay, in Craiu.

Blainville, kleine Stadt im Herzogthum Lothringen, an der Murre.

Blain, kleine Stadt, nebst einem Schlosse, in der Schottländischen Grafschaft Abohol.

Bla sois, *Ager Blegensis*, kleine Landschaft in dem General-Gouvernement von Orlean, welche die Loire in zwey Theile absondert.

Blame, Beschimpfung, Vorwurf, Schuldgebung, Lat. *Male audire*.

Blamont, **Blandenbourg**, kleine Stadt und Schloß, nebst dem Titel einer Grafschaft, am Flusse Bezouse, in Lothringen, 8. Meilen von Nancy.

Blamont, kleine Stadt und festes Schloß, beide auf einem Felsen, in der Grafschaft

Mümpelgard, zwey Meilen von Mümpelgard, dem Herzoge von Württemberg gehörig.

Blanc, **Capo Blanco**, siehe **Baffo**.

Blanc, **Capo Blanco**, Vorgebürge in Nord-Amerika, in Neu-Spanien, von zwey weißen Felsen, so man von weiten wie hohe Thürme siehet, also genannt. Dessen Ufer, welches sich von Nord-Westen gegen Nord-Osten auf 4. Meilen erstreckt, machet eine kleine Bucht, welche die Spanier la Caldeira nennen. Noch ein Vorgebürge, so **Capo Blanc** genennet wird, liegt in Süd-Amerika, erstreckt sich von der Landschaft Quito gegen Westen in das Mar del Zur.

Blanc, eine von den Antillischen Inseln, in Amerika, ist niedrig, trocken und unbewohnt, hat aber die besten Schild-Kröten in ganz Amerika.

Blanc en Berry, *Oblincum*, eine kleine Stadt am Flusse Creuse, in der Landschaft Berry, in Frankreich.

Blanche, **Blanca**, Lat. *Albo cincta habitu regis Gallie vidua*, also nennet man die Wittwen der Könige in Frankreich, weil sie, sobald ihr Gemahl gestorben, sich in weiß kleiden, und ihr Lebenlang also gehen müssen, da sie sonst bey Lebzeiten des Königs allezeit Castanien-braun tragen, gleichwie der König stets Violet-blau. Wenn aber der Prinz den Thron bestieget, wird sie keine Mère. oder die Königliche Frau Mutter, genennet.

Blanche Baye, ein Meerbusen in der Insel Terrenew, in Nord-Amerika, erstreckt sich gegen Osten.

Blanc, hat 6. Deut, und 1. Deut 2. Pfennige nach Holländischer Münze.

Blandenbourg, kleine Stadt, nebst einem guten Hafen und festen Schlosse, an der See, im Oesterreichischen Flandern, zwischen Ostende und Sluis, zwey Meilen von Brügge.

Blandenbourg, kleine Stadt im Herzogthum Berg, am Flusse Sieg.

Blandenbourg, siehe **Blandenbourg**.

Blandenbourg, Fürstenthum im Nieder-Sächsischen Kreise, am Unter-Harz, welches gegen Osten mit dem Halberstädtischen und Anhaltischen, gegen Süden mit dem Stollbergischen und Hohensteinischen, gegen Westen mit dem Fürstenthum Grubenhagen, der Grafschaft Bernigeroda und dem Ober-Harz, und gegen Norden abermal mit dem Halberstädtischen gränzet, das Land hat nur schlechten Feldbau, aber desto schönere Waldungen, viel Wildpret, köstliche Erzte, Mineralien, Marmor und Erd-Arten. Vor diesem war es eine Grafschaft, und ward Anno 1690. von Herzog Anton Ulrich von Braunschweig-Wolfenbüttel seinem Prinzen, Ludwig Rudolph, eingerädet. An. 1797. ward sie vom Kaiser Joseph in ein

ein Reichs-Fürstenthum, unter dem Namen Braunschweig-Blandenburg, erhoben, und sollte das Grubenhagische Vorum Herrn Herzog Ludwig Rudolphen unter gewissen Bedingungen von Hannover überlassen werden. Es verzögerte sich aber mit der wirklichen Introduction, und endlich gelangte mehrbesagter Herzog Anno 1731. zur Succession der gesammten Braunschweigisch-Wolfenbüttelischen Lande, da dann die Sache auf einmal in einen andern Stand versetzet wurde. In diesem Fürstenthum ist

Blandenburg, die Hauptstadt, zwey Meilen von Halberstadt gelegen. Das vortheilhafte Residenz-Schloß liegt auf einem Felsen-Berge, und kan in der That für eines von den schönsten und prächtigsten Berg-Schlössern in Deutschland passiren. Die Stadt liegt am Fusse des Schloß-Berges, ist zwar nicht prächtig, aber doch bequemlich gebauet. Sie ist der Sitz der Justiz-Canzlen, des Consistorii und der Superintendur des Fürstenthums.

Blandenburg, siehe Blamont.

Blandenburg, Blandenberg, Städtlein und Amt im Thüringischen, eine Meile von Saalfeld, nebst einem wüsten Schloß, an der Rinne, so ehemals der Grafen von Schwarzenberg Residenz gewesen, und gehöret anho dem Fürsten von Rudelsstadt.

Blandenhayn, Schloß und Städtlein in der Grafschaft Gleichen, den Grafen von Hatzfeld gehörig, vier Meilen von Erfurt, und zwey von Jena.

Blandenheim, eine kleine Stadt und Residenz eines Grafen von Manderscheid, in der Eifel, am linken Ufer des Ahr-Flusses gelegen.

Blandenstätten, Amt und Dorf nebst einem Benedictiner Manns-Kloster, im obern Grifte Nischstadt, in Franken, an der Sulz.

Blandenstein, ein altes Schloß auf einem Felsen, nebst einem Amte, in Ober-Hessen, 1. Meile von Marburg, nach Darmstadt gehörig.

Blandenstein, Schloß und Herrschaft in Unter-Oesterreich, unweit Moll.

Blancytran, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provinz Sterling.

Blancford, Marktflecken in Dorsetshire, in Engelland, am Flusse Stour, allwo die besten Spiken gemacht werden.

Blandin, eine von den 4. freyen und vornehmsten Abteyen, Benedictiner-Ordens, in den Niederlanden, nahe bey Gent, in Flandern, auf dem Blandinberg gelegen. Sie ist sonst St. Pierre genennet worden.

Blanes, See-Hafen in Catalonien, im Gebiethe Girona, in Spanien.

Blankas, kleine Insel auf dem Meerbusen von Mexico, in Nord-Amerika, auf der Küste der Provinz Tlascala, nicht weit von Vera Cruz. Sie hat den Namen

von dem weissen Sande, und ist sehr klippicht.

Blankeberghe, siehe Blandenberg.

Blankenheim, siehe Blandenheim.

Blankil, kleine Silber-Münze im Könige reiche Feh und Marocco, mit des Kaisers Bildniß geprägt, einen guten Groschen nach deutschem Gelde werth, und deren dreie eine Barbarische Unze, welches eine Münze, so nur in der Einbildung bestehet, ausmachen.

Blanquet, Carta blanca, Carta bianca, ist ein weißes Papier, unten mit dem Namen allein, oder zugleich mit dem Inseigel desjenigen bezeichnet, welcher solches einem andern, dem er zu einer gewissen Sache Vollmacht giebt, ausstellen will, damit dieser etwas gewisses darauf schreiben, und in dessen Namen verrichten könne, Lat. *Charta pura subscripto alicujus nomine et sigillo munita, ut alter illius periculo et nomine, quidquid e re videbitur, inscribat.*

Blancac, kleine Stadt am Flusse Ray, in dem Ländgen Angoumois, in Frankreich, unter das General-Gouvernement von Guienne gehörig.

Blason, oder Wapen-Kunst, Heraldica, ist eine Auslegung der Stamm-Wapen, welche gewisse Zeichen ritterlicher Tapferkeit und Helden-Thaten sind, auch diejenigen Königreiche, Fürstenthümer und Länder, so große Herren entweder wirklich besitzen oder darauf eine Präension haben, anzeigen.

Blasonist, Designator typorum scuti gentilitii, heist unter den Kaiserlichen Bedienten derjenige, welcher die Wapen-Kunst tractiret, und auf die Wapen Achtung giebet, daß hierinne wegen der vielfältigen Adels-Briefe, kein Irrthum oder Confusion entstehe.

Blassenburg, siehe Culmbach.

Blatna, Stadt, und an einem See liegendes seines Schloß, im Prachenser-Kreise, in Böhmen.

Blatten-See, siehe Balaton.

Blau, Stroh, ein Fluß in Schwaben, welcher bey Blaubeuren unten am Berge entspringet, und unweit Ulm in die Donau fällt. Der Ort, da er hervor quillt, wird der blane Topf genennet, weil er ganz blau aussiehet, und untergründlich ist, wie denn auch der Fluß wenige Schritte von seinem Ursprunge gleich etliche Mühlen treibet.

Blaubeuren, Blaubeyren, *Burrhonium*, *Blahira*, *Blauburnium*, kleine Stadt im Herzogthum Würtemberg, am kleinen Flusse Ach, wo derselbe in die Blau fällt, 1. Meilen von Ulm. Das Schloß, welches außerhalb der Stadt auf einem Hügel lieget, wird der Auck genennet, und in der Kloster-Schule daseibst werden etliche und 10. Fürstliche Alumni, unter der

Aufsicht des Abes und zweyer Kloster-Præceptorum, unterhalten und informiret.

Blavet, siehe Port-Louis.

Blaumüser, Münze, wornach im Edlntischen, Elov- und Münsterischen gerechnet wird, und die so viel als drey gute Groschen austrägt.

Blaye, kleine Stadt mit einer Citadelle auf einem Felsen, am Flusse Garonne, in Guienne. Sie ist ein wichtiger Paß an diesem Flusse, und verhindert, mittelst der auf einer Insel angelegten Batterie, daß die feindlichen Schiffe nicht bis nach Bourdeaux hinauf kommen können; Es müssen auch alle ausländischen Schiffe, welche nach Bourdeaux wollen, allhier ihr Geschütz ausladen. So ist auch hieselbst ein großer Wein-Handel.

Blaugies, Dorf im Oesterreichischen Hennegau, zwischen Mons und Maubeuge, allwo zwischen den Allirten und Franzosen den 11. Sept. 1709. ein sehr blutiges Treffen vorfiel, in welchem erstere den Sieg erhielten. Es wird auch die Schlacht bey Laniers und Malplaket genennet.

Blectede, Schloß, Städtgen und Amt an der Elbe, im Herzogthum Lüneburg, eine Meile von Lauenburg. Es ist allda ein wichtiger Elb-Zoll.

Blectingen, Schwedische Landschaft an der Ost-See, in Süder-Gothland, welche gegen Norden an Smaland, und gegen Westen an Schonen gränzet.

Bleiburg, Pleiburg, schönes Schloß und Stadt am Flusse Teistritz, in Unter-Kärnthren.

Bleicheroda, kleine Stadt in der Grafschaft Hohenstein, in Thüringen, zwischen der Bode und Wipper, zwey Stunden von Nordhausen, zum Fürstenthum Halberstadt gehörig, allwo ein Superintendent ist, der in dem Halberstädtischen Consistorio Session hat.

Bleichfeld, Pleichfeld, Dorf im Bisthuthum Würzburg, ohnweit dieser Stadt.

Bleidenstadt, ein Flecken an der Aar, bey welchem ein Kloster der sogenannten regulirten Chor-Herren, zwey Meilen von Maynz, über den Rhein gelegen.

Blindheim, siehe Blindheim.

Blenda, kleine Insel des Archipelagi, an dem Golfo d'Engia.

Blendungen, siehe Mantolets.

Blesnau, *Blenarium*, kleine Stadt in der Französischen Landschaft Gatinois, an dem Flusse Loing.

Bliele, siehe Bließ.

Blistel, kleines Castell in der Niederländischen Grafschaft Artois, am kleinen Flusse Laquete, nicht weit von Aire.

Bleterans, kleine Französische Stadt in der Franche Comté, in der Baillage Aval, am Flusse Seille, welche von einigen mit *Blitters confondiret* wird.

Blerum, ein Jagd-Haus und Vogtey in der Grafschaft Oldenburg, mitten zwischen Alpen und der Stadt Oldenburg gelegen.

Bleystadt, Berg-Städtlein im Elnbogner-Kreise, in Böhmen, allwo man Zinn und Blei schmelzet.

Bleystein, ein Städtgen, hinter Weiden, gegen Böhmen, gehört zum Neuburgischen.

Bleywurf, Sonde, Lat. *Bolis nautica*, ist ein Stück Bley, in Gestalt eines Kegels, an ein langes Seil gebunden, welches man in das Meer hinunter läßt, sowohl die Tiefe, als auch die Eigenschaft des Grundes zu erforschen. Denn man bechmietet das unterste Theil des Bleywurfs mit Unschlitt; dabey er etwas von Sand, oder was sich sonst auf dem Grunde findet, mit heraus bringet. Wenn er ganz sauber bleibt, so ist es eine Anzeigung, daß der Grund Kieselsteinicht, oder felsicht ist. Ein solcher Bleywurf wiegt insgemein 12 Pfund.

Bließcastell, vor Alters die Grafschaft Castelle, eine ansehnliche Herrschaft im Westerreich den Grafen von der Leyen zuständig. Sie ist ein Chur-Frierisches Lehen, und gehören hiezu außer dem Schloß und Flecken Bließcastell an der Bließ noch verschiedne andere Dörfer.

Bließ, Blesse, Fluß im Westerreich, welcher bey Sarguemines in die Saar fällt.

Blinde, siehe Pallevolants.

Blinde, Civadiere, Lat. *Velum mali anterioris*, alio wird das Seegel des Boegspriet genennet.

Blindenburg, siehe Vicegrad.

Blinder Angriff, *Irruptio simulata*, geschieht, dem Feinde eine Diversion zu machen, daß er seine Macht zertheilen muß, um den rechten Angriff desto besser zu befördern.

Blindes, *tigna transversa*, sind Quer-Balken in der Fortification, welche man quer über die Trenchéen legt, wenn man sie gerade gegen die Festung zu führen genöthiget wird, da sie sonst schräge geführt werden, daß man nicht so leicht aus der Festung hinein schießen kan. Solche Balken werden alldenn mit Faschinen, Weiden, Reisern oder Erde bedeckt, damit die Soldaten unter denselben vor dem feindlichen Geschüße sicher seyn mögen.

Blindeneng, *Malus anterior*, ist auf einem Schiffe derjenige Mastbaum, welcher an die Boegspriet gesetzt wird.

Blindheim, ein Dorf, unweit Höchstadt, in Schwaben, wo der Herzog von Marlborough nebst dem Prinz Eugenio am 13. Aug. 1704. die Französische und Bayersche Armee aufs Haupt geschlagen, und den Marechal de Tallard, nebst 12000 Mann,

Mann, gefangen bekommen. Suche Wodstoko.

Bligen-Insel, Ilhas de Gorisko, Portugiesische Insel auf dem Guineischen Meer, in Africa, nicht weit von der Insel St. Thomas. Sie ist schlecht bewohnt, mehrertheils sandicht, hat hohe Bäume, deren Holz noch röther, als das Brasilianische ist, und gut Wasser für die Schiffe. Den Namen hat sie daher, weil es stark um diese Gegend geblühet, als sie von den Portugiesen entdeckt worden, und diese haben 1724. eine neue Afrikanische Compagnie dahin etablirt, um die Schwarzen von da nach Brasilien überzubringen.

Blockesberg, Biorberg, Brocksberg, *Mons Brutterus*, *Melibocus*, der höchste Berg auf dem Harz. Er liegt unweit Elbingerode, und zwar innerhalb den Gränzen der Grafschaft Wernigerode. Sein Gipfel ist mit keinen Bäumen bewachsen, und der Schnee liegt öfters auf demselben bis Johannis. An dem Fuß desselben entspringen die Flüsse Bode, Ocker, Holz-Emme und andere.

Blockhäuser, *Moles ignee tormentis instruæ*, sind hölzerne Batterien auf Rollen oder Schiffe geleyet, daß man sie mit leichten Stücken besetzen, und entweder auf dem Wasser, oder in den Contrescarpen und Contre-Approchen unveriehet aufzuführen, und damit in des Feindes Arbeit spielen kan. Es giebt auch Blockhäuser, so auf die Erde gebauet sind.

Blockziel, eine Fortesse an der Süder-See in der Holländischen Provinz Ober-Vissel, da wo die Ereenwider Aa, welche man hier die alte Aa nennet, durch 2. Schleussen in die See fließt.

Blois, *Besun*, schöne und volkreiche Stadt in Frankreich, in der kleinen Landschaft Blaisois, an einem Hügel, und erstreckt sie sich bis an die Loire. Sie hat ein Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Paris gehörig, ferner ein Presidial, Baillage, nebst einem prächtigen Schloß und Brücke. Sie führte ehemals den Titel einer Grafschaft, und liegt in einer lustigen und fruchtbaren Gegend. Es sind vor diesem die Königl. Kinder allhier erzogen worden. Sie hat viel Künstler, davon sonderlich die Uhren von Blois bekannt sind, auch sollen die Einwohner die beste Pronunciation von der Französischen Sprache haben. Anno 1707. und Anno 1733. litten diese Gegend eine Ueberschwemmung.

Blumberg, siehe Blumberg.

Blonitz, kleiner Fluß in Schlesien, in dem Fürstenthum Oppeln, läuft anderthalbe Meile unter Oppeln in die Oder.

Boyc, *Blonsk*, kleine, volkreiche, aber hölzerne Stadt, in der Wojwodschafft Litzk, in Groß-Pohlen, 4. Meilen von Warschau.

Bloquieren, oder berennen, *coronare*, *cingere*, heißet einen Ort von weiten rings umher

dergestalt einschließen, daß nichts heraus, noch hinein kommen kan. Und eine solche enge Einschließung nennet man eine Bloquade.

Blumberg, Franz. Florimont, kleine Stadt und Herrschaft mit fünf Dörfern, in Ober-Elsass, vier Meilen von Basel. Iho gehört sie der alten Freyherrlichen Familie von Pfird.

Blumberg, *Blomberg*, Stadt, Schloß und Amt in der Grafschaft Lippe, dem Grafen zur Lippe-Schauenburg gehörig.

Blumberg, *Florimonte*, Reichs-Grafschaft in Italien, im Bolognesischen Gebiete, dem ehemaligen Kaiserlichen Ambassadeur zu Venedig, Fürsten Ercolani gehörig, in dessen Faveur sie Anno 1699. zu einem Reichs-Fürstenthum erhoben worden.

Blumenau, Churfürstlich Amt-Haus an der Aue, 2. Meilen von Hannover.

Blumeneck, uraltes Schloß und Herrschaft in der Grafschaft Bregenz, im Wallgow, dem Abte von Weingarten gehörig.

Blumenthal, Schloß in Graubünden, unweit Glanz, ist das Stamm-Haus des Gräflichen Geschlechts von Blumenthal.

Blumenthal, Schloß und Amt im Herzogthum Bremen.

Blumenthal, *Plomenthal*, Commenthuren des deutschen Ordens in Ober-Bayern, K. München, in der Pflege Nicha, am Wasser Ednach, allwo ein Commenthur gedachten Ordens seine Hofhaltung hat.

Blumenthal, ein Kloster der regulirten Chor-Herren, im Stifte Augpurg, in dem Bayerischen Pfleg-Gerichte Weilheim, nicht weit von Augpurg, an dem Fluße Ammer.

Boavitta, siehe Bonavita.

Bobbio, *Bobio*, *Bobi*, *Bobium*, kleine Stadt mit dem Titel einer Grafschaft, am Fluß Trebia, im Herzogthum Mailand, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Genua gehörig. Sie ist die Hauptstadt eines Gebietes gleiches Namens, welches sehr bergicht ist.

Bobbio, Grafschaft im Fürstenthum Piemont, in Italien, an den Gränzen von Provence, dem Herzog von Savoyen gehörig.

Bodenhausen, item *Badenhausen*, Hanauisches festes Schloß und Städtlein am kleinen Flusse Bernsprenz, 2. Meilen von Hanau. Vor Zeiten ist allda eine Münze gewesen, so nachhero nach Hanau verlegt, und von Kaiser Carl IV. An. 1369. als ein Reichs-Lehn dem Hause Hanau conferirt worden. Iho gehört Stadt und Herrschaft zu Hessen-Cassel.

Bober, ziemlicher Fluß in Nieder-Schlesien, welcher bey Schahlar, in dem Fürstenthum

flenthum Schweidnitz, an den Böhmischen Gränzen entspringet, bey Sagan vorbeigehet, u. sich bey Crotten in die Oder ergießt.
Boberau, kleiner Ort im Fürstenthume Jägerndorf.

Boberaberg, fl. Stadt in dem zur Neumark gehörigen Fürstenthume Crotten, an den Lausitzer Gränzen, längst einem Berge hinauf, an welchem die Bober vorbeigießt. Es gehöret unter das Amt Crotten, lebet vom Ackerbau, Leinwandweben, Schuh- und Stiefelmachen. Die umliegende Gegend, so eine gute Anzahl Dörfer begreiffet, heißet das Bobersbergische Ländgen, oder Weichbild.

Boberstein, Schloß und einträchtliches Kloster-Guth, im Fürstenthume Jauer, in Schlesiens, unweit Schmiedeberg, den Jesuiten zu Hirschberg gehörig.

Bobio, kleine Stadt mit dem Titel einer Grafschaft, am Flusse Trebbia, gehöret nebst ihrem Gebiete seit 1743. dem König von Sardinien.

Bobruysk, kleine Stadt in der Wopwodschafft Minsk, in Lithauen.

Bobrowa, Marktflecken in Mähren, im Brünnner Kreise, dem Cistercienser-Kloster zu Sara gehörig.

Bocca della Verita, *Lapis Lydius castitatis*, der Mund der Wahrheit, wird zu Rom ein alter steinerner heidnischer Kopf mit offenem Munde nächst bey der Kirche S. Maria in Cosm. din genennet, von welchem gedichtet wird, daß die Weiber zu Rom ihre Hemdler, wenn sie ihren eifersüchtigen Männern ihre Redlichkeit und Unschuld beweisen wollen, darein stecken, und wenn sie nicht richtig befunden werden, dieser Mund sich zuschließen solle.

Bocca d'Inferno, der Höllen-Rachen, *Lat. Ignis fatuus in agro Bononiensi*, wird ein gewisses Meteoron, oder Luft-Zeichen, genennet, welches in Italien, um die Stadt Bologna herum, wenn es unstat ist, sich öfters sehen läßt. Es ist eigentlich ein Feuer, kugelförmig, und führet die Reisenden öfters in die tiefesten Abgründe.

Bochara, Bockara, Handels-Stadt in Bagdad, in Asien, nahe bey dem Flusse Alblamu.

Bocheja, Bockia, eine in Ungarn, nicht weit von der Donau, gelegene Festung.

Bochetta, Bochetta, ein für unüberwindlich gehaltenes fester Paß im Gebürge gegen Genua, welchen die Kaiserlichen An. 1746. und 1747. eingenommen.

Bochnia, Bocknia, Stadt in Klein-Polen, in der Wopwodschafft Cracau, ist wegen ihrer Salzbergwerke berühmt.

Bocholt, siehe Bockholt.

Bocholtz, siehe Bouchaut.

Bochoute, eine von den vier Ambachten im holländischen Flandern, unweit Sas von Gant.

Bocht, Bucht, *Sinus* ist so viel, als eine Bay, oder kleiner Meerbusen.

Bocino, Bucino, Bucinum, kleine Stadt in

Principato citra. in Neapoliß, mit dem Titel eines Fürstenthums, wo sich die Flüsse Negro und Segro vereinigen.

Bockelen, Bockenem, Stadt und Schloß in der Grafschaft Woldenberg, am Flusse Netze, viertelthe Meilen von Hildesheim, gegen Süd-Osten, und zum Stifte Hildesheim gehörig.

Bockelburg, Flecken in dem Südlichen Theile von Diethmarsen, in Hollstein, also wo vor diesem der Grafen von Diethmarsen festes Schloß Bockenburg gestanden, welches 1559. gezeuget worden.

Bockeloh, ein Amt im Hannoverschen.

Bockenheim, kleine Stadt und Schloß in der Nieder-Pfalz, ansehe seit dem Absterben der Grafen von Leiningen-Bockenheim, Chur-Pfalz gehörig.

Bockenheim, Saar-Bockenheim, kleine Stadt an der Saar, in Westereich, dem Herzoge von Lothringen gehörig.

Bockenheim, großes hanauisches Dorf, bey Frankfurt, dahin die Reformirten dieser Stadt zur Kirche gehen.

Bocker Bee, siehe Bersko.

Bockenried, siehe Bockenried.

Bockholt, Bockholt, Amt und großer Strich Landes im Stifte Münster, darinne eine Stadt gleiches Namens, am Flusse Ala, gegen die Clevischen Gränzen.

Bockhorst, ein Flecken im Hollsteinischen, in dem Amte Hantow, 3. Meilen von Ikehoe, und zu dem dasigen Adelichen Fräulein-Kloster gehörig.

Bockia, siehe Bocheja.

Bocknia, siehe Bochnia.

Bock's Insel, siehe Cabres.

Bodanetz, Stadt in Böhmen, im Königgrätzer-Kreise, anderthalb M. von Pardubitz.

Bode, Bude, Boda *Hercynidum*, ein Fluß, welcher auf dem Blockberge entspringet, über den Stachelberg von zwey hohen Felsen herunter fällt, durch das Quedlinburgische, Halberstädtische und Magdeburgische gehet, und im Anhaltischen, bey Rieburg, in die Saale fließet.

Bodegrave, Flecken am Rhein, in Holland, zwischen Lenden und Woerden.

Bodelschwing, Stammhaus des Freyherrlichen Geschlechts dieses Namens in der Grafschaft Mark, welches das Erz-Thürhüter-Amt im Erz-Stifte Cölln besitzt.

Bodenburg, Schloß und Städtlein in dem Fürstenthume Braunschweig-Wolfenbüttel, einer vornehmen Adelichen Familie von Steinberg gehörig, davon eine Linie den Namen führet.

Bodendick, Amt und Flecken im Herzogthume Lüneburg, Chur-Braunschweig gehörig. Es ist der Stamm-Ort der 1665. ausgestorbenen Familie von Bodendick.

Bodenhausen, Städtlein in Nieder-Hessen, an den Braunschweigischen Gränzen, ist das Stammhaus des bekannten Freyherrlichen und Adelichen Geschlechts von Boden-

Bodenhausen, welches seine Güther in dieser Gegend, wie auch in Meissen und Thüringen hat. Die eine Freyherrliche Linie residirt zu Arnstein, und die andere zu Mühltroff, in Thüringen.

Bodenleibe, siehe Rißingen.

Boden-See, *Lacus Bodamicus*, welcher auch der Loßnitzer, oder Brennzer-See genennet wird, ist ein fischreicher See, sechs bis 7. Meilen lang, zwischen Schwaben und der Schweiz, durch welchen der Rhein fließet.

Bodenstein, **Podenstein**, Stadt, Schloß und Amt zwischen vielen Bergen, am Flusse Putilach, drey Meilen von Banzreuth, im Bisthume Bamberg, zu welchem es auch gehört.

Bodenstein, Schloß auf dem Eichsfelde, den Herren von Winzingerode zugehörig.

Bodenteich, siehe Bodendich.

Bodenwerder, kleine Stadt an der Weser, im Fürstenthume Calenberg, Chur-Hannover gehörig.

Bodischheim, **Bodische**, ein berühmtes Jungfern-Stift Canonissarum Regularium, im Bisthume Paderborn, unweit Bevelsburg.

Bodin, siehe Budin.

Bodman, altes Schloß, nicht weit vom Stockach-Flusse, am Boden-See, welcher daher *Lacus Bodamicus* heißet.

Bodmerey, ist ein Contract, vermöge dessen dem Schiff-Patron eine gewisse Summe Geldes auf den Boden des Schiffes, oder die darinnen geladenen Güther, geliehen wird, mit der Bedingung, daß, wenn das Schiff wiederum glücklich nach Hause kömmt, dem Gläubiger, welcher solches Schiff unterdessen zum Unterpfande hat, sein Capital, nebst den Interessen, die man, in Ansehung der Gefahr und Weite der Reise, so hoch bedingen kan, als man will, wieder bezahlet werden muß, so ferne aber das Schiff oder Guth in selbiger Zeit und Reise, wie die Bodmeren bedungen, untergehet, so ist der Schuldner von aller Anforderung frey, *Lat. Genus Conventionis, quo pecunia domino navis datur mutuo, ea lege, ut ea restituatur, cum majoribus usuris, carina salva & navi reversa, hac perdita nihil debeatur.*

Bodmin, **Voliba**, Stadt in der Engelländischen Landschaft Cornwall, nicht weit vom Flusse Alan.

Bodnischer Meerbusen, siehe Bothnischer Meerbusen.

Bodowniczj, *Edilis*, dieses ist der Name eines gewissen Beamten in Polen, welcher zur Anordnung der Gebäude bestellet ist.

Bodrog, **Bodrogus**, Fluß in Ober-Ungarn, welcher an den Polnischen Gränzen, im Carpathischen Gebürge, entspringet, und sich zu Tokan in die Theisse ergießt.

Bodrog, **Bodrogens Comitatus**, Gespan-

schaft in Nieder-Ungarn, zwischen der Donau und Theisse, bis dahin, wo sie beide zusammen fließen. Das Schloß Bodrog *Bodrogum*, davon diese Gespantschaft den Namen führet, liegt an einem Arm der Donau.

Bodtsfeld, siehe Boorfeld.

Bodungen, Groß, ein Marktflecken, Schloß und Amt an der Bode, 3. Meilen von Sondershausen, dem Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen gehörig.

Böblingen, siehe Beblingen.

Böcke, feines Schloß in Vor-Pommern, im Stettinischen Districte, zwischen Elmenow und Demmin.

Böcke, siehe Becke.

Bodelheim, Chur-Pfälzisches Amt in der Untern-Pfalz, darzu Monzingen und Söbernheim gehörig, und worüber sich Chur-Mainz mit Chur-Pfalz 1714. verglichen hat.

Boege, *Reza*, sind zwei kleine Städte in der Landschaft Saucigny, in Savoyen, an den Gränzen des Herzogthums Chablais gelegen.

Boegspriet, *Beaupré*, *Malus oblique in prora positus*, ist das vorne ausstehende Rund-Holz, oder kleine Mast eines Schiffes, welcher zwei Segel hat, so die oberste und große Blinde genennet werden.

Böhmen, **Böheim**, *Bohemia*, Königreich in Europa, mit welchem das Markgrasthum Mähren verknüpft ist, und wozu auch vormals Schlesien und die Lausitz gehört. Es gränzet gegen Westen an Franken und an die Ober-Pfalz, gegen Osten an Mähren und Schlesien, gegen Norden an die Lausitz und Meissen, und gegen Süden an Oesterreich und Bayern. Was die politische Abtheilung des Königreichs betrifft, welche 1714. durch Kaiser Carl VI. bestätigt worden, so besteht dasselbe aus der Hauptstadt Prag und 12. Kreisen, wozu aber die incorporirte Landschaft Leger nicht gehört. Die Grafschaft Glatz ist A. 1742. der Krone Preussen überlassen und Nieder-Schlesien einverleibt worden. Es sind daher der Kreise folgende: Der Kauzimer, Pilsner, Leitmeritzer, Königgräzer, Erudimer, Prachiner, Bunzlauer, Tschaslauer, Böhmer, Berauner oder Podiebroder Kreis, mit welchen An. 1714. der Moldauer-Kreis vereinigt worden, ferner der Rackonitzer, mit welchem der ehemalige Slaner, und denn der Saazer Kreis, mit welchem gleichfalls An. 1714. das Einbogener Gebiet verbunden worden. Dieses Königreich ist rings um mit Wäldern und Gebürgen umgeben, und hat einen guten Gertranden-Boden. In dem Gebürge giebt es gute Bergwerke und kostbare Steine, darunter sonderlich die Böhmisches Diamanten bekannt sind. Die Religion darinnen ist Catholisch. Dieses Erb-Königreich gehöret dem

Dem Erz-Hause Oesterreich, und ist der König in Böhmen der erste unter den weltlichen Churfürsten des Heiligen Römischen Reichs, dabey auch desselben Erbschenke; in seiner Abwesenheit aber verrichtet solches Amt der Erb-Schenke, welche Bedienung sonst die Grafen vom Limpurg bekleideten, als sie aber vor einigen Jahren ausgestorben, haben weyland Ihr Kaiserl. Majest. Carl VI. dieses Reichs-Erb-Schenken-Amt im. 1714. dem Grafen Michael Johann von Althann allergnädigst conferiret. Vor diesem erschienen die Könige von Böhmen, wenn sie wollten, auf allen Reichs-Tagen, ob sie wohl darzu nicht verbunden waren, wenn dieselben außer Nürnberg und Bamberg gehalten wurden; allein seit Wenzel's Zeiten hatten sie keinen Reichs- und Collegial-Tagen begewohnt, sondern allein die Kaiser-Wahlen verrichten helfen, ohne bey Verfassung der Wahl-Capitulation zu concurriren. Nachdem aber 1708. die Readmition zu allen und jeden Rechten eines vollkommenen Reichs-Standes, so Böhmen ehemals gehabt, durch einen Reichs-Schluss und darauf erfolgte Introduction des Böhmischen Gesandten in das Churfürstliche Collegium, auf dem Reichs-Tage zu Regensburg geschahen; so ist dießfalls kein Unterschied mehr zwischen demselben und andern Churfürstenthümern. Es wird auch Böhmen zu keinem von den Deutschen Reichs-Kreisen gerechnet, jedoch hat es bey gedachter Readmition einen Churfürsten-Anschlag von 300. fl. an Reichs- und Kreis-Ausgaben übernommen. Ubrigens sitzt der König und Churfürst von Böhmen, dem Kaiser, oder Röm. Könige nach dem Churfürsten von Mainz oder Colln zur rechten Seite, und in solennen Proceffionen gehet er unmittelbar hinter dem Kaiser. Im. 1740. wurde durch eine Kais. Königl. Verordnung, die ehemalige Regierungs-Form merklich verändert. Die Böhmische Hoffkanzley wurde mit der Oesterreichischen unter dem Nahmen der Obersten Justiz-Stelle vereinigt. Die Statthalteren zu Prag ist aufgehoben, und die Staats- und ständt. Angelegenheiten werden zulezt in dem 1749. zu Wien errichteten Directorio in publicis u. Cameralibus überlegt. Zu Prag sind die K. Repräsentation und Kammer, das Königl. größere und kleinere Landrecht, die Kon. Landtafel, das Königl. Kammerrecht, das Ho.-Lehn-Gericht, das Appellations-Gericht, das Oberburggraf-Amtsgericht und das Ober-Stener-Amt. Die Kreise und Städte haben ihre besondern Gerichte, und das Königreich seine eigene Landes-Ordnung. Uebrigens bestehen die Land-Stände desselben, aus den Prälaten, Herren, Rittern und Städten, die Reichs-Kämter werden dem Herrn-Stande allein verliehen. Nach

Carl VI. Tod entstand wegen dem Anspruch den Chur-Bayern an der Oesterreichischen Erbschaft machte, ein blutiger Krieg in welchen Böhmen sehr mitgenommen wurde, alleine 1741. wieder unter Oesterreichische Botmäßigkeit kam. Im. 1744. thaten die Preussen einen unvermutheten Einfall, mußten sich aber im nemlichen Jahre retiriren. In dem An. 1756. entstandenen abermahligen Kriege zwischen Oesterreich und Preussen, ist dieses Königreich aufs neue mitgenommen worden.

Böhmische güldene Bulle, wird das Privilegium genennet, welches der Kaiser Carolus IV. 1348. dem Königreiche Böhmen ertheilet, und darinnen das Privilegium, so der Kaiser Friedericus II. 1212. dem Könige von Böhmen gegeben, bestätigt hat.

Böhmische Dörfer, *res portentosa*, ist ein bekanntes Sprichwort, und kommt daher, weil die Böhmischen Dörfer in der Böhmischen Sprache so ungewöhnliche Namen haben, so die Deutschen nicht wohl aussprechen können, und nicht verstehen, wenn sie dieselben hören; daher sagt man von einem einfältigen Menschen, der nicht viel von andern Ländern gesehen oder gehöret; Dieses sind ihm Böhmische oder Spanische Dörfer.

Böhmisch-Brod, *Broda Bohemica*, Stadt im Raurzimer-Kreise, in Böhmen, vier Meilen von Prag.

Böhmisch-Kämmer, siehe Chemnitz.

Böhmisch-Weithofen, siehe Weithofen.

Böhmisch-Weyer, Stadt im Pilsner-Kreise, an einem See, in Böhmen.

Böhmisch-Wiesenthal, siehe Wiesenthal.

Böhmischer Wald, schließet Böhmen um und um ein, wie eine Krone.

Böhmisten, sind die Anhänger des bekannten Jacob Böhmens, welcher 1575. zu Alt-Seidenberg, einem Flecken bey Görlitz, in der Ober-Lausitz, von Bauerleuten geböhren worden, und ein Schuhmacher zu Görlitz gewesen, auch 1624. allda gestorben. Er soll unterschiedliche geistliche Entzückungen, auch tiefe Einsicht in die Theologiam mysticam gehabt haben.

Boei, Bouée, siehe Boy.

Bönningheim, siehe Benigheim.

Börde, *Pagus*, hieß bey den alten Deutschen so viel, als ein Gau, oder Strich Landes.

Börne, Flecken in der Provinz Gestrikland in Schweden.

Börnecke, Flecken und Amt auf dem Harz, im Fürstenthum Blankenburg.

Börse, *Porticus mercatorum*, ein gewisses Gebäude, oder Ort in einigen Handels-Städten, wo die Handelsleute zusammen kommen, um sich ihrer Geschäfte wegen, miteinander zu unterreden. Der erste Ort solcher Versammlungen, welchen man eine Börse genennet, ist zu Brügge gewesen, allwo ein großes und prächtiges Haus

durch das Adelige Geschlechte derer von Bourje erbauet worden war. Alldieweil sich nun die Kaufleute ungemein vor demselben versammelten, so wurde derselbe Platz la Bourje, oder die Börse, genennet.

Böschung, siehe Talus.

Bögau, siehe Cranienburg.

Bögenburg, siehe Boigenburg, Städtlein in der Ucker-Mark, nicht weit von der Ucker-See, allwo zwei adeliche Ritter-Sitze, so nebst dem Städtlein denen von Arnim gehören.

Bog, *Bobus*, *Hyponis*, mittelmäßiger Fluß in Pohlen, welcher aus einem See aus den Podolischen Gränzen entspringet, und sich ohnweit Ostjakow in den Nieper ergeußt.

Bor de Viel, kleine Stadt am Flusse Spel, in Nord-Schottland, in der Vicomté Bank, nebst einem festen Schlosse.

Bogerde, siehe Galonn.

Bogdoi, kleine Landschaft in Sina, deren Einwohner mit Zobel-Fellen und schwarzen Fuchs-Bälgen starken Handel treiben.

Bogen, siehe Pogen.

Bogesund, jetzt *Utricahamn*, kleine Stadt in der Schwedischen Provinz West-Gothland, am See Asunda.

Bogliasco, *Bogliascum*, kleine Stadt an dem Ligustischen Meere, im Genuesischen Gebiete, zwei Meilen von Genua.

Boglion, feiner Marktflecken im Histerreich, 2. Meilen von Biben, zur Grafschaft Nitzterburg gehörig.

Boglio, Beuil, *Boleum*, Stadt in der Grafschaft Nizza, am Flusse Var, nebst dem Titel einer Grafschaft, in Italien.

Bogn, *Bunia*, Fluß im Mavrandischen, welcher in der Grafschaft Anghiera entspringet, und nachdem er ohngefähr 4. deutsche Meilen gelaufen, in eben derselben Grafschaft bei Domod'Osce in den Fluß Tosa fällt. Die umliegende Gegend wird davon Val Bognasco genennet.

Bogomeli, waren Keger im Orient im 12ten Sec. welche die H. Dreysaltigk. läugneten.

Boguslaw, Stadt in der Wopmodschast Kiow, in Klein-Russen.

Bobus, siehe Bahus.

Bohain, eine kleine Stadt in der Picardie, zwischen St. Quentin und Guise, dem Maquis de Nelle gehörig, hat 1723. großen Brand-Schaden erlitten.

Bohemal, siehe Bommel.

Bohol, *Boholia*, eine von den Philippinischen Inseln, auf dem Oceano Orientali, in Asien, zwischen den Inseln Mindanao und Abupo.

Bojano, *Bovianum*, Stadt in der Grafschaft Molise, im Königreiche Neapolis, nebst einem Bisthume, unter den Erzbischof von Benevento gehörig.

Bojanova, Stadt in Groß-Pohlen, an den Schlesischen Gränzen, in der Wopmodschast Polen, ist Lutherisch, u. hat viele Tuchmacher.

Bojar, siehe Boyar.

Boigners, siehe Bagneres.

Boikal, siehe Baikal.

Boineburg, siehe Boyneburg.

Boinig, festes Schloß in Nieder-Ungarn, in der Grafschaft Treutschin.

Bois de Vincennes, siehe Vincennes.

Boisbelle, Henrichemont, *Rosobellum*, souveraines Fürstenthum in der Franz. Provinz Berry, dem Herzoge von Sully aus dem Hause Verthune gehörig. Es hat ungefahr 12. Französische Meilen im Umfang.

Bois de Trahison, oder de Ganelon, ein bekannter Wald in der Isle de Franco, zwischen Paris u. Pontoise, am Ufer der Seine.

Bois le duc, siehe Herzogenbusch.

Boisy, Herrschaft in der Savoyischen Landschaft Chablais.

Boitzenburg, Stadt und Amt in der Mecklenburgischen Grafschaft Schwerin, an der Boitze, woben dieselbe in die Elbe fällt, 7. Meilen von Hamburg. Es ist daselbst ein einträglicher Zoll, aus welchem dem Hause Strelitz jährlich 9000. Rthl. gezahlet werden. Die Stadt ist eine von den artigsten und nahrhaftesten in Mecklenburg, und hat sich, nach dem 1709. erlittenen großen Brand, ziemlich wieder erholet.

Bolcanes, *Vulcani Insula*, ein von den Insulis Latronum, in Asien, welche klein, aber wohl gebauet ist, und von ihren natürlichen Einwohnern besessen wird. Sie hat einen Feuerspendenden Berg.

Bolkshayn, kleine Stadt in Schlesien, in dem Fürstenthume Schweidnitz, nebst einem Schlosse.

Bolkwitz, *Poldwitz*, kleine Stadt im Fürstenthume Glogau, zwei Meilen von Glogau, in Schlesien.

Bolmar, Städtlein in der Wopmodschast Slawa, in Groß-Pohlen.

Bolduas, Flecken in der Schwedischen Provinz Helsing, am Flusse Kusna.

Bolena, kleine Stadt in der Grafschaft Venaissin, in Provence, am Flusse Lez, dem Päpstlichen Stuhle zugehörig.

Boienberg, kleine Stadt im Herzogthume Mecklenburg, an einem kleinen Meerbusen der Ost-See.

Bolgar, siehe Bulgar.

Bollerbad, bekannter Gesund-Brunnen im Herzogthume Württemberg, im Amte Göppingen.

Bollicano, *Bagni di Bollicano*, berühmte Gesund-Bäder zwischen Monte Fiascone und Viterbo, im Kirchen-Staate.

Bollingen, Städtl. am Celler-See, im Bisthume Costanz, 3. M. von Costanz gelegen.

Bollweiler, schönes Schloß nebst einer Herrschaft in Ober-Elsas, ohnweit Sulz, den Grafen von Rorhenburg gehörig.

Bollwerck, siehe Bastion.

Bollwerck-Wehren, siehe Contregardes.

Bolo, el Bolo, Polo, befestigte Stadt in der Grafschaft Roussillon, am Flusse Tech, in dem Gebiete von Perpignan.

Bologna, *Bononia*, Hauptstadt in Bolognesischen Gebiete, wie auch im ganz Romagna,

magna, am Flusse Reno. Sie ist eine der vornehmsten, größten und reichsten Städte in Italien, hat ein Erz-Bischofthum, wie auch eine Universität, welche An. 447. Kaiser Theodosius der II. gestiftet, daraus hernach die Parisische, von dieser die Prazische, und endlich daher die deutsche Akademien entsprossen. Ihrer fruchtbaren Gegend wegen, wird sie 1. crassa, oder die Fette, genennet. Sie gehöret zum Kirchen-Staate, hat aber viele Privilegia, und sonderlich das Recht, einen Amb. Sedei zu Rom zu haben. Sie wird durch einen Päpstlichen Legaten regieret, und ihre Fortification ist ziemlich considerabl, indem sie mit Muren und Thürnen wohl versehen ist; Sie hat auch eine k. b. Bibl. theek, und seit 1712. eine von dem gelehrten Grafen von Marsigli angelegte Akademie der Wissenschaften.

Bolognese Ager Bononiensis, das Bolognesische Gebiethe in Italien, liegt gegen Norden an dem Ferrarischen, gegen Osten an Romagna, gegen Süden an Toscana, und gegen Westen an dem Modenesischen Gebiethe, dem Päpstlichen Stuhle seit 1513. zugehörig.

Bolondwor, Valantwar, Castell in Nieder-Ungarn, am Blatten-See, fünf Meilen von Eanitscha.

Bolsano, siehe Bozen.

Bolsina, *I. osium*, kleine Stadt in Patrimonio Petri im Kirchen-Staate, an einem grossen See, *il Lago di Bolsena* genannt, auf welchem zwei kleine Inseln, nemlich Bisentina und Martina, anzutreffen.

Bol-wart, Stadt in der Provinz Friesland, im Westergoe, nicht weit von der Süder-See, 2. Meilen von Franeker.

Bolzer, siehe Bolgers.

Bolt n, Marktflecken in der Landschaft Lancastier, an einem kleinen Meerbusen, in England.

Bolz.no, siehe Bozen.

Bolgers, Boltester, ein Kaiserl. Schloß im Rheinthal, in der Grafschaft Feldkirchen.

Bol-Sprit, heisset auf Englisch eine Art von Masten, welche auf den Sporn im Vordertheil des Schiffes gepflanzt werden.

Bomas, siehe Banomas.

Bomel, Bohamel, Stadt im Herzogthume Luxemburg, am Ruisse Durt.

Bombaim, kleine Stadt nebst einem starken Fort auf einer Insel in Ost-Indien, in dem Königreiche Decan, an dem Golfo von Cambaye, den Engländern gehörig. Sie hat einen sichern Hafen.

Bombardiren, *Pilas ferreas pulvere nitrato fartas injicere*, heisset eine Stadt oder Festung mit Bomben und anderem Feuer-Einwerfen beängstigen.

Bombardier-Balotte, siehe Balotte.

Bombarjohn, Siggar, also heisset an dem Hofe des Kaisers von Feh und Marocco

ein schwarzer Verschnittener, welcher als Schachmeister des Kaisers Gold, Silber und Juwelen bewahret.

Bombe, *Pila ferrea pulvere nitrato farta*, grosse inwendig hohle Kugel von Eisen, welche zwei Handhaben auf beyden Seiten des Bünd-Loches hat, und auf diesem wird eine Raquete gepflanzt, nachdem die Bombe mit Kunst-Feuern angefüllt worden ist. Unten auf dem Boden derselben ist ein Pulver-Schlag von lauter Pulver, wodurch sie, wenn der übrige Saß verkrennet ist, endlich zerspringet. Die Bomben werden aus Feuermörsern geworfen, welche auf ihren besondern Lavetten stehen. Der leere Platz zwischen dem Mörser und der Bombe wird mit Berg und Erde angefüllt, oben aber verwahret man sie mit einem hölzernen Zapfen. Alsdann richtet der Constabler den Mörser, und zündet mit brennender Lunte, welche er in der einen Hand hat, die Raquete über dem Bünd-Loch an. So bald nun selbige anzusetzen zu brennen, hält er ein ander Stück brennende Lunte an Bünd-Pulver des Mörsers, wodurch die Bombe in die Luft getrieben wird.

Bommel, eine nicht gar grosse und unhaltbare Stadt auf der Insel Bommelwert, in der Betau, im Herzogthume Geldern, an der Wael. Nahe dabei liegen die beyden festen Schanzen St. Andreas und Nassau.

Bommelwert, Bommeler-Waerd, Insel in der Betau, in Geldern, welche von der Wael und Maas gemacht wird.

Bommen, kleiner Ort in den vereinigten Niederlanden, auf der Insel Schouwen, gleich da wo die durch Wassers-Fluth vernichtete Stadt Bommene gestanden. Gehört zur Provinz Seeland.

Bona, vormalß Hippon, Stadt und Hafen im Königreiche Algier, in Afrika, in der Provinz Constantine, allwo St. Augustinus Bischof gewesen. Gegen Osten von der Stadt haben die Genueser am Meer-Strande eine Corallen-Fischerey, und ein Fort auf einer Klippe, um solche Fischereyen gegen die Corsaren zu versichern.

Bona Spei Caput, suche Cap de Bonne Esperance.

Bona Spei Insula, Insel der guten Hoffnung, lieget auf dem Mar del Zur, bey Amerika, Peru gegen über, und ist vor kurzer Zeit von den Holländern entdeckt worden.

Bonair, *bonus aer*, eine von den Atlantischen Inseln Sottovento, in Amerika, hat 16. bis 17. Meilen im Umfange, lieget 10. Meilen von Osten von Curassao und gehöret den Holländern. Sie hat viel Vieh und Salz, und wird Curassao, von dieser Insel verproviantiret. Es be-

findet sich auch ein Gouverneur auf selbiger, welcher von Curassau dependirt.

Bonaires, siehe Buenos Ayres.

Bonamäs, **Bomäs**, Flecken und Paß am Flusse Nidda, in der Wetterau, der Stadt Frankfurt am Main gehörig.

Bonaventura, Bahia de Bonaventura, Meerbusen in der Provinz Popayan, in Südamerika, daran ein Hafen gleiches Namens lieget, von dar die Waaren von den wilden Einwohnern, welche den Spaniern unterthan sind, und sehr große Last tragen können, über die Gebürge nach Cali auf dem Rücken getragen werden.

Bonavista, **B n vista**, Insel auf dem Atlantischen Meer, und eine unter den Inseln von Capo Verde. Sie hat 20. Meilen im Umfange, an der Süd-West-Seite einen schönen Hafen, allwo die Schiffe auf 15. bis 17. Klaftern ankern können; sonst aber sind in ihrer Gegend viel gefährliche Sand-Bänke. Sie gehört den Portugiesen.

Bonavoglia, also wird derjenige genennet, welcher sich für ein gewisses Geld, und mit gewissen Bedingungen auf die Galleren begiebt, um unter den Sklaven mit Rudern Dienste zu thun, Lat. *Mercede conductus homo, ut inter mancipia remis addita opus faciat.*

Bonconvento, kleine Stadt auf einem Hügel, nicht weit von dem Flusse Ombrone, in dem Gebiete von Siena, an der Land-Strasse nach Rom, im Florentinischen.

Bondea, ist eine wunderbare Klippe im Sinu Bochnico, welche sich von ferne als ein schönes hochgebautes Schiff präsentiret, in der Nähe aber aus hervor ragenden Steinen, abgebrochenen Felsen-Grüben und einer Menge kleiner Berge und Hügel bestehet.

Bondeno, kleine Päpstl. Stadt und Paß im Ferrarischen Gebiete, in Italien, wo sich der Fluß Panaro in den Po ergießt, dritthalbe deutsche Meilen von der Hauptstadt Ferrara, und gränzet dessen zugehöriges Gebiete an das Fürstenthum Mirandola.

Bondorf, Städtlein und Grafschaft im Schwarzwalde, der Benedictiner Abtey St. Blasii gehörig, welche sie 1613. erkaufte.

Bone, siehe Bona.

Bonel, **Bonela**, Flecken nebst einer berühmten Abtey, Prémonstratener-Ordens, in der Grafschaft Namur, an den Gränzen von Brabant, und dem Fürstbisthume Liège.

Bonelle, Flecken in der Französischen Provinz Isle de France, 9. Meilen von Paris.

Bonerichang, siehe Bonners-Schans.

Bongey, **Bungay**, Flecken in Engelland, in der Grafschaft Suffolk, am Flusse Waveney.

Boni, **Bonay**, **Bonnum**, kleine Stadt in der Französischen Provinz Gatingis, an der Loire.

Bonifacio, **Bonifacium**, kleine Handelsstadt auf der Insel Corsica, auf einer kleinen Halb-Insel, an der Südlichen Küste. Sie ist ziemlich besetzt, und hat einen guten Hafen. Die Meer-Enge zwischen dieser Stadt und der Insel Sardinien, wird le Bocche di Bonifacio, oder der Canal Bonifacii, *Canalis Bonifacii*, *Sardinus Sinus*, *Fretum Helruscum*, genennet.

Bonacio, ein Castell in der Insel und Gebiete Candia.

Bonn, **Bonna**, *Ara Ubiorum*, Churfürstlich-Cöllnische Residenz-Stadt am Rhein, vier Meilen oberhalb Cölln gelegen, ist wohl besetzt, und hat ein festes Schloß. Anno 1703. wurde sie durch die Holländer und ihre Murrten, unter dem berühmten Holländischen General, Eöborn, belagert, und ist hierauf bis 1717. mit Holländischer Garnison besetzt gewesen. Es hat auch, vermöge des Utrechtschen Friedens, die Fortification geschleift werden sollen, welches aber, weil dieser Ort als eine Vormauer gegen Frankreich angesehen wird, vom Kaiser nicht zugelassen worden. Dabeyro im Rastatter und Badischen Frieden 1714. accordiret worden, daß sie zwar dem Churfürsten von Cölln restituiret, aber zu Friedenszeiten keine Besatzung darin gehalten, und zu Kriegszeiten nur so viel Garnison, als es die Noth erfordert, von dem Kaiser und dem Reiche hinein gelegt werden solle.

Bonne, kleine feste Stadt in Savoyen, in der Landschaft Faucigny, am kleinen Flusse Menoge, 3. Meilen von Geneve.

Bonnecombe, **Bonacumba**, Abtey in Frankreich, in der Landschaft Rouergue.

Bonnet, ist ein Stück Seegel, welches man bey gutem Wetter an das große Marz-Jockel und Besaens-Seegel machen kan, die Seegel dadurch etwas zu verlängern; Lat. *Velum minus majori annexum.*

Bonnette, *Propugnaculum extremum palis non fessa munitum*, Festungs-Werk, welches man jenseit der Contrescarpe, auf Art eines kleinen hervor ragenden Corps de Garde, anerbauet. Es hat 2. Facen, und einen Angle-Saillant, oder einen Winkel, welcher seine Spitze gegen das Feld kehret, also, daß es gemacht ist, wie ein kleines Ravelin, jedoch ohne Graben. Seine Höhe ist von 3. Fuß, und mit Pulverbladen umgeben, nebst noch einer andern Verpalladierung, zehn oder 12. Schritte von der ersten entfernt. Man nennet es sonstien Fleche.

Bonnevall, kleine Stadt in der Provinz Beau-

Beauce, am Flusse Loire, ungefähr sechs Französische Meilen von Chartres.
Bonnevalle, siehe Bonavoglia.
Bonneville, *Bunnopolis*, kleine feste Stadt am Flusse Arve, in Savoyen, und die Hauptstadt von Faucigni, nebst einem alten festen Schlosse.
Bonneville, kleine Stadt im Bisthumbum Basel, am Bieler-See.
Bonny, siehe Boni.
Bononia, siehe Bologna.
Bonziden, *Bonezia*, *Bonacida*, schönes, aber nunmehr ruinirtes Schloß in Siebentürgen, in der Roloischer Gesellschaft, drei Meilen oberhalb Clausenburg, dem Grafen Georgio Banfi aniso gehörig.
Bonziers, helfen in China die Pfaffen, welche sich auf allerley Art martern, um die Sünden derer zu büßen, die ihnen dafür Geld geben, Lat. *Sinenfium Sacerdotes cruciantibus corporis sui alienum crimen expiantes*.
Borners-Schanz, Festung in der Provinz Grönigen, an den Gränzen von Ost-Friesland.
Boord, siehe Bord.
Booth, *Bouth*, kleine Schottländische Insel auf dem Golfo von Elund, zwischen Argyle und der Insel Aram.
Boot, *Scapha*, eine Art kleiner Fahrzeuge, welche vorne breiter, als hinten sind. Ein jedes großes Schiff hat ein Boot, und eine Chaluppe bey sich, und dienet das Boot zu Lichtung der Anker, in gleichen Holz, große Wasser-Fässer, und andere schwere Sachen in das Schiff zu bringen. Dessen Platz ist, wenn die Schiffe unter Seegel sind, zwischen dem grossen und dem Focken-Mast im Schiffe; wenn sie aber im Hafen liegen, wird es, vermittelst des Boots-Lawes, hinten angehänget.
Boot, *Navicula Indorum*, kleines in Ost-Indien gebräuchliches Schiff, wiewohl auch eine gewisse Art grosser Holländischer Schiffe als genennet wird.
Boot, *Vas vinarium Hispanorum*, ein Spanisches Wein-Gefässe, hält sechs Eimer, und werden sonderlich die Xeresischen Secte darinnen aus Spanien gebracht.
Bootsfeld, eine grosse Wiese, eine halbe Meile von Elbingerode. Sie ist in der Geschichte bekannt, weil sich vor Zeiten Obhier die alten Sächsischen Kaiser zumweilen mit der Strich-Jagd erlustiget, auch unweit davon die nunmehr verfallene Königsburg gestanden.
Boots-Knecht, siehe Matrose.
Boots Mann, siehe Boilemann.
Boots Law, ist ein Strich, damit das Boot hinten an dem Schiffe, wenn es im Hafen liegt, angehänget wird, Lat. *Funis, quo navi ahaeret scapha*.
Bopfinger, kleine freye Reichs-Stadt, ei-

ne Meile von Nördlingen, in Schwaben, am Flusse Eger, im Rieß. Diese Stadt ist Lutherisch, und liegt in einer fruchtbaren Gegend.
Boppard, *Baudobriga*, *Bodabricum*, mässige aber alte Stadt und Amt am Rhein, vier Meilen über Coblenz; hat die Verrechtigkeit des Rheins-Zolls, und auf dem nahe gelegenen Bopparts-Berge steht das Adelige Nonnen-Closter Marienburg, Benedictiner-Ordens, wie gehöret in das Erz-Stift Trier, war ehemals eine Reichs-Stadt, ist aber von Kaiser Heinrich VII. an das Erz-Stift verpfändet worden.
Boquerano, kleine Insel in Asien, auf dem Indianischen Meer, den Inseln von Mindanao gegen über.
Bor, siehe Heyde.
Bora, kleiner Fluß in Meissen, welchen bey Pirna in die Elbe fällt.
Börähs, *Boröshi*, Stadt in West-Gothland, in Schweden.
Borau, Schlesisches Städtlein in dem Weichbilde Strelen.
Borba, kleine und besetzte Stadt in Portugal, liegt zwischen Estremoz und Elvas, in einer anmuthigen und fruchtbaren Gegend.
Borboa, kleiner Fluß, welcher im Gebiete Canavez, in Piemont entspringet, und sich bey Asti in den Tanaro ergießt.
Borboriten, Keger im zweyten Seculo, welche insonderheit den Jüngsten Tag läugneten.
Borchholm, Festung auf der Insel Desland, in der Ost-See, der Krone Schweden zugehörig, hat einen guten Hafen.
Borchholz, eine Stadt im Bisthumbum Paderborn, am Flusse Bever, welcher nicht weit davon in die Weser fällt.
Borchworm, Flecken in der Grafschaft Hasbain, im Stifte Lütich, am Flusse Jecker.
Borddorf, siehe Burgdorf.
Bordeloo, *Berckeloa*, Stadt und Herrschaft, seit 1742. dem Grafen von Flemming als ein Holländisch Lehen gehörig. Sie liegt in der Grafschaft Zutphen, am Flusse Borkel.
Borden, kleine Stadt und Amt in der Grafschaft Ziegenhain, in Nieder-Hessen, am Flusse Schwalm, eine Meile von Homburg, dem Landgrafen von Hessen-Cassel gehörig.
Borden, kleine Stadt am Flusse Ra, im Amt Ahaus, im Bisthumbum Münster, nicht weit von Wesel.
Bordfort, Festung in der Grafschaft Oldenburg.
Borchholm, war ehemals ein An. 1482. erbautes Schloß in Friesland, nunmehr

ist es ein Landgut, der Familie von Tie-
senhausen gehörig.
Borckloen, siehe Loos.
Borcopa, siehe Canara.
Borcum, siehe Borkum.
Bord, *Boordt*, heist das äußerste oder der
Rand eines Dinges, Lat. *Margo*, in-
gleichen das obere Theil des Schiffes, Lat.
Pars superior navis, daher am Bord
seyn, heisset so viel, als im Schiffe seyn,
Lat. *in navi esse*. An Bord gehen, das
ist, ins Schiff treten, Lat. *navem con-
scendere*. Ueber Bord werfen, das ist
aus dem Schiffe etwas ins Meer werfen,
Lat. *e nave ejicere*.
Bordolong, Königreich und Stadt in Siam,
in Asien, am Meerbusen von Siam, nebst
einem guten Hafen, in der Halb-Insel,
jenseit des Ganges.
Bordesholm, Amt und geringer Flecken an
einem kleinen See, im eigentlich so ge-
nannten Herzogthume Hollstein, 3. Mei-
len von Kiel, dem Herzoge von Hollstein-
Gottorp gehörig, hat vor diesem ein vor-
nehmer Kloster und Gymnasium gehabt,
deswegen es noch berühmt ist.
Bordinachi, Thal in Savonen.
Bore. *Bre*, kleiner, aber fester Ort im
Stifte Lüttich.
Bored, siehe Jorgau.
Boreia, siehe Magazin.
Boretscho, eine Festung auf den Unga-
risch- und Siebenbürgischen Gränzen.
Borg, die einige Stadt auf der Insel
Femern, und fast mitten im Lande ge-
legen. Sie gebraucht sich seit 1490. Lübe-
ckischen Rechts, wannenhero die Appella-
tionen von hier zuerst an die vier Städte
gehen. Uebrigens ist sie nährhaft, und
mit der Insel anho in Dänischen Hän-
den.
Borg, eine kleine Stadt und Hafen auf
der kleinen Schottländischen West-Insel
Bara, im Südlichen Theile gelegen.
Borghese, ein fürstliches Geschlecht in Ita-
lien, welches seinen Ursprung aus der
Stadt Siena hat, und die beyden Fürsten-
thümer, Rossano und Sulmone, im Nea-
politaischen besitzt.
Borghetto, ist der letzte Ort im Bisthume
Trident, gegen die Gränzen des Venetia-
nischen Gebiets.
Borghetto, Stadt im Veronischen Gebie-
the, an dem Mincio und Mantuanischen
Gränzen.
Borghetto, *Burgetum*, kleine Stadt in der
Manländischen Grafschaft Lodi, am Flus-
se Lambro gelegen, und den Grafen von
Rho gehörig. Die Patres Olivetani ha-
ben eine reiche Abten daselbst.
Borgholzhausen, kleine Stadt in der
Grafschaft Ravensberg, dem Könige von
Preussen gehörig.
Borgi, Stadt in Afrika, in Numidien, in
der Provinz Seb.

Borgo, *Bo go*, Stadt und Hafen in der
Finnländischen Provinz Noland, am
Golfe von Finnland. Sie hat einen
Bischof.
Borgo di S. Angelo, sonst Vitoriosa ge-
nannt, berühmte Festung auf der Insel
Malta.
Borgo di S. Domino, kleine Stadt, nebst
einem Castell, am Flusse Scirone, im
Stato Pallivicino, dem Herzoge von Par-
ma gehörig, liegt 15. Meilen von Par-
ma, und 20. von Piacenza, hat einen
Bischof, der unter dem Erzbischof von
Bologna steht.
Borgo d'Osina, Stadt in Alt-Castilien, am
Flusse Duero, in Spanien.
Borgo di S. Sepolero, Stadt an der Tyber,
im Florentinischen Gebiete, an den
Gränzen des Herzogthums Urbino, nebst
einem Bisthum, unter den Erzbischof
von Florenz gehörig.
Borgo di Sessia, *S. Jues Burgus*, kleine Stadt
im Thale, und am Flusse Sessia, gehö-
ret zwar zum Herzogthum Mantua, ist
aber An. 1703. an Savonen abgetreten
worden.
Borgo di Val di Taro, kleine Stadt am
Flusse Taro, nebst einer guten Citadelle
im Val di Taro, an den Genuesischen
Gränzen, zum Herzogthum von Parma
gehörig.
Borgoforte, *Burgus fortis*, kleine Stadt
am Po, im Herzogthum Mantua, sammt
einem Castell, und schönen grossen
Thier-Garten, zwischen Mantua und
Novellara.
Borgofranco, *Burgum francum*, kleine Stadt
am Flusse Po, in der Manländischen Land-
schaft Caumellino.
Borgomanero, *Borgomanerum*, kleine Stadt
in der Manländischen Provinz Novara,
dem Marchese von Este gehörig.
Boria, kleine und befestigte Stadt in Arra-
gonien, in der Diöces von Tarragona, in
Spanien, unweit von dem Berge Mont
Cayo genannt, und 10. Meilen von Sa-
ragossa. Ihre Gegend ist an Wein, Del
und Flachs fruchtbar. Philippus V. hat
ihr 1708. den Rahmen einer edlen und
sehr getreuen Stadt bengelegt, und eine
Lilie, nebst einem Löwen, in ihr Wappen
zu setzen erlaubet.
Boriquen, eine von den Inseln Barloven-
to, auf dem Mar del Nort, bey Amerika.
Sie ist klein, aber fruchtbar an Zucker,
Ingber und Zimmt, und gehöret dem
Spaniern.
Boristow, kleine Stadt im Moscovitischen
Gouvernement in Rußland.
Borkum, *Borchana*, kleine Insel auf dem
Teutschen Meer, nicht weit von der Pro-
vinz Gröningen, zu welcher sie auch ge-
höret.

Bormes, kleiner Flecken auf einem Berge, in Provence, in Frankreich.

Bormia, **Bormida**, also heißen zwei kleine Flüsse in Italien, welche alle beide in dem Marquisat Finale entspringen, bey Sessana zusammen kommen, und sich in den Tanaro ergießen.

Bormio, **Wormio**, Grafschaft an den Tyrolischen Gränzen, den Graubündlern unterthan, und ein Theil des Valtesins, welche um und um mit Bergen umgeben ist, und in 5. Gemeinden abgetheilet wird. Die Hauptstadt darin- nen heißt gleichfalls **Bormio**, liegt an dem Flusse Adia, ist befestiget, und hat ein gutes Schloß. Von dieser Stadt werden in dieser Gegend die hohen Alpen, das Wormser-Joch, Lat. *Braulius*, oder *Juga Bormiana*, genannt. Nicht weit davon sind die berühmten Gesund-Bäder.

Borna, eine kleine Stadt und Amt im Leipziger-Kreise, an der Wpra und Pleiße, 3. Meilen von Leipzig, in der sogenannten guldenen Aue und Schmalz-Grube des alten Pleißner-Landes, Chur-Sachsen gehörig.

Bornavelt, siehe Bachian.

Borne, Flecken in Engelland, in der Provinz Lincoln.

Borneo, eine von den Inseln della Sonda, auf dem Oceano Orientali, welche für die größte in ganz Asien gehalten wird. Sie liegt un-ter der Linea Aequinoctiali, und ist verschiednen Königen unterworfen, welche der Mahometanischen Religion zugethan sind. Hier findet man den besten Campher in Asien, wie auch Bezoar, Pfeffer, Ingwer, Zimmet, Gold und Diamanten. Auf der Nördlichen Seite liegt Borneo, als die Haupt-Stadt eines Königreichs gleiches Namens, welche auf Pfähle gebauet ist, und einen sehr weiten Hafen hat.

Bo es, kleine Stadt im Herzogthum Arcos, in Andalusien, in Spanien.

Bornbagen, Flecken im Hefischen Gebirge, an der Werra, unten am alten Schlosse Hanstein gelegen, den Herren von Hanstein gehörig.

Bornheim, Schloß, Flecken und freye Herrschaft im Erz-Stifte Cölln, zwischen Bonn und Briel, dem Freyherrn von Walpot-Bassenheim gehörig.

Bornhem, Grafschaft nebst einem Dorfe und Castell in Flandern, zwischen den Flüssen Schelde und Rypel, auf den Brabantischen Gränzen.

Bornhovet, berühmtes Dorf in Wagrien, allmo vor Alters der Holsteinische Adel auf freyem Felde seine Zusammenkünfte anstellet.

Bornholm, Insel auf der Ost-See, der

Krone Dänemark gehörig, 20. Meilen von den Schønischen Küsten gegen Osten, und wird in vier Ämter eingetheilet. Es ist wenig merkwürdiges auf derselben, außer die Schlößer Hammerhus, Wanneke, und das Städtlein Rønne, oder Rønneby.

Borno, ein Königreich nebst einer Stadt gleiches Namens, im Lande der Mohren, in Africa, durch welches der Fluß Niger fließet. Die Einwohner haben einen König, sonst aber weder Gesetz noch Religion.

Borno, ein Fluß in Savoyen, welcher in den Fluß Arve fällt.

Borno, ein großer See in Nigritien, in Africa.

Bornstadt, kleine Stadt in Siebenbürgen, 2. Meilen von Hermannstadt gegen Osten.

Bornstadt, ist heutiges Tages nur ein Dorf nebst einem alten Berg-Schlosse, davon man nur die Rudera noch siehet, in der Grafschaft Mansfeld, wovon die Catholische Linie der Grafen und Fürsten von Mansfeld den Namen führet.

Boroughbridge, eine Stadt in der Provinz York, in Engelland, am Flusse Ure, darüber alhier eine steinerne Brücke gehet.

Borovvanny - Farbas, Stadt und schönes Stift regulirter Chor-Herren, im Prager-Kreise, in Böhmen.

Borrelisten, eine gewisse Art Christen in Holland, welche ihren Namen von Adam Borrel, einem gelehrten Manne, bekommen. Ihre Lebens-Art ist sehr strenge, und wenden sie ihre meisten Güther zu Almosen an. Sie haben weder Sacramente, öffentliche Gebethe, noch einigen andern öffentlichen Gottesdienst. So dulden sie auch bey Lesung der heiligen Schrift keine menschliche Auslegungen.

Borromäische Inseln, sind zwei kleine lustige Inseln auf dem Südlichen Theile des Lago Maggiore, im Kapländischen, dem Gräfflichen Geschlechte von Borromäo gehörig. Ihre Namen sind Isola bella und Madre. Sie werden auch wegen der vielen darauf befindlichen Caninichen, *Isoli de conigli*, *insula cunicularis*, genennet.

Borsalo, ein Königreich im Lande der Mohren, in Africa, am Flusse Gambea, nebst einer Stadt gleiches Namens.

Borselen, Dorf und alte Baronie auf der Insel Süc-Beveland. In dieser Gegend hat die alte Stadt Borselen gestanden, welche Anno 1532. vom Waffer überschwemmet worden.

Borsge, Stadt in Westphalen, im Bisthofsium Donabrück.

Bort,

Bort, kleine Stadt in der Provinz Limosin, am Flusse Dordogne, in Frankreich.

Bortange, Bourtanger-Fort, Festung mitten auf dem weitläufigen Morast Bortagne, in der Herrschaft Gröningen, an den Münsterischen Gränzen.

Borthwich, Stadt in Süd-Schottland, in der Provinz Lothiane.

Bortolano, befestigter Flecken im Cremonischen Gebiete, in Mayland.

Borya, kleine Stadt in der Portugiesischen Provinz Alentejo, 2. Meilen von Villa Viciola, hat ein Castell.

Boryania, Berg-Festung in Ober-Ungarn, bey Erla.

Borysthenes, siehe Dniester.

Bosa, Boli, alte Stadt auf der Insel Sardinien, wo der Fluß Bosa ins Meer fällt. Sie hat einen guten Hafen, eine Citadelle, Namens Saravalle, nebst einem Bisthum, unter den Erz-Bischof von Torre gehörig.

Bosch, eine kleine Insel in der Nord-See, an den Friesländischen Gränzen, zwischen den Inseln Schiermonikouge und Rotsum.

Bolchi, Bosco, Bosque, lustiger Flecken und Abten, mitten im Walde gelegen, im Alexandrinischen Gebiete des Herzogthums Mayland. Er liegt nicht weit von Alessandria, und hat vor diesem eigene Grafen gehabt, ansehn aber gehört es dem Marggrafen Bonello.

Botenham, Stadt in Suffex, in Engelland.

Bosingen, Stadt in der Schweiz, im Canton Freyburg, am Flusse Selsen.

Bosna, Fluß in Bosnien, welcher sich zu Arti in die Sau ergießt.

Bosna Sarai, siehe Saraio.

Bosnien, Bosna, Bosna, Bosnia, ein Europäisches Königreich, welches ehemals zu Ungarn gehörte, ansehn aber unter Türkischer Vorherrschaft steht, und gegen Norden Slabonien, gegen Westen Croatien, gegen Süden Dalmatien, und gegen Osten Serbien zu Gränzen hat. Es wird in Ober- und Nieder-Bosnien getheilet, davon dieses auch manchmal Herzegovina, oder das Herzogthum St. Saba, genennet wird; hat 3. Sangisdacars und einen Bassa, der zu Baglatsuc residiret, und das ganze Land regiert. Es giebt viel Rind- und Schaaf-Vieh, wie auch Gold- und Silber-Bergwerke darinne.

Bosphorus, siehe Fretum.

Bosphorus Cimmericus, siehe Caffa.

Bosphorus Thraciae, siehe Constantinopel.

Bosque, siehe Bolchi.

Bosra, siehe Bosseret.

Bossemann, *Præfatus rei ancoraria*, ein Schiff-Bedienter, welcher die Anker-Sette verwahret, und Anordnung macht, wenn die Anker geworfen, oder aufgehoben werden sollen.

Bosseret, Bosra, Stadt in dem kleinigten Arabien, in Asien.

Bossonens, eine Stadt in der Schweiz, in der Gegend Lausane.

Bossonville, Deutsch Busendorf, kleine Stadt und berühmte Abten in Lothringen, am Nied-Flusse, 5. Meilen von Metz.

Boillu, Bossy, Bossur, Buxudis, kleine Stadt und schönes Schloß im Hennegau, nahe bey Valenciennes, davon eine Gräfliche Familie den Namen führet. Die Grafen von Bossu sind durch Heirath zum Fürstenthum Chimay gelanget, und führen davon den Fürstlichen Titel. Siehe Chimay.

Boit, siehe Bust.

Bostanchi Bachi, *Rei hortensis Præfatus Turcicus*, ist der Ober-Aufscher über die Lust-Gärten und Fontainen des Türkischen Groß-Sultans.

Boston, schöne befestigte Stadt in Nord-Amerika, in Neu-Engelland, nebst einem guten Hafen an dem Meer von Canada. Sie treibet einen grossen Handel nach Barbados, mit Stockfischen, Brettern, Eisen, wollenem Tuch und Leinwand. Sie wird in einigen Charten unrichtig Briston genennet.

Boieta, kleiner Fluß in Slabonien, welcher sich in die Sau ergießt.

Bot, siehe Boet.

Botaba, eine von den Insulis Latronum, auf dem Archipelago von S. Lazaro.

Botadon, kleine Stadt in Engelland, in der Provinz Cornwall.

Both, kleine Stadt in Ober-Ungarn, fünf Meilen von Hattwan.

Bothmercy, siehe Bodmercy.

Bothnia, Bothn, grosse Landschaft in der Schwedischen Provinz Nordland, am Sinu Bothnico. ist ein kaltes, schlecht bewohntes und übel gebautes Land.

Bothnischer Meerbusen, Duma-haff, *Stenus Bothnicus*, ist der Nördliche Theil der Ostsee, der von der Provinz Bothnien den Namen hat.

Bothschafter, siehe Gesandter.

Bottelier, siehe Buddelier.

Bottenleuben, ein Bischoflich-Bürzburgisches Amt in Franken.

Bottwar, Stadt und Amt am Flusse Bots war, im Herzogthum Würtemberg.

Bozen, siehe Bozen.

Bova, kleine Stadt in Calabria oltra, in Neapolit, nebst einem Bisthum, unter den Erz-Bischof von Reggio gehörig.

Boucaniers, also nennet man die Caribes, heut zu Tage Canibales, welche wilde Völker aus den Antillischen Inseln in Amerika sind. Rachmals hat man diesen Namen auch den darauf befindlichen Spanischen und Französischen Jägern, ingleichen den See-Räubern gegeben.

Boucaïn, Bouch, Buum, kleine befestigte Stadt

- Stadt und festes Schloß im Hennegau, am linken Ufer der Schelde, der Krone Frankreich gehörig.
- Bouchout**, Schloß und Baronie in Brabant.
- Boudry**, **Bouldry**, *Banaria*, kleine Stadt auf einer Höhe, in der Grafschaft Neuchâtel, und der Haupt-Ort in einer grossen Castellanen.
- Bovena**, etliche kleine Inseln von den Hierischen Inseln, auf dem Mittelländischen Meere, nicht weit von der Küste von Provence.
- Bovensse**, geringer Flecken auf der Dänischen Insel Fühnen, allwo eine Uebersahrt von 2. Meilen nach Skarering in Jütland. Es wird allhier auch viel Handel nach Norwegen getrieben.
- Boufleurs**, Schloß und Herzogthum in der Franz. Provinz Beauvoisis, drey Meilen von der Stadt Beauvais, in der Isle de France, davon das berühmte Geschlecht der Herzoge von Boufleurs den Namen bekommen.
- Bovenden**, ein Flecken an der Leine, in der Hessischen Herrschaft Plesse, in Niedersachsen, liegt nur 1. Stunde von Göttingen, und sind ausser dem Herrschaftl. Amtes-Hofe 2. adeliche Güter daselbst.
- Bovignes**, siehe **Bovines**.
- Bouillon**, ein kleines Herzogthum zwischen dem Stifte Lüttich und dem Herzogthum Luxemburg gelegen, welches die Stadt Bouillon, die Flecken Mirwart, St. Hubert, Rochefort, Cogne, Hiergues, u. a. m. begreift. Es hat sonst den Herzogen von Bouillon gehört; davon die in Frankreich noch lebende Herzoge von Bouillon und Prinzen von Luxemburg herkommen, ansehn aber besitzt es die Krone Frankreich. Der heutige Herzog von Bouillon heisst Josephus Carolus de la Tour d'Auvergne, geboren den 1. Jul. 1706. vermählte sich den 1. April 1724. mit der Ao. 1740. verstorbenen Prinzessin Maria Charlotte einer Tochter Jakob Ludovici Prinzen von Coblenz, und seines verstorbenen Bruders, Friedrich Mauricii, Wittwe, von welcher 1728. ein Prinz geboren worden.
- Bouillon**, kleine Stadt am Flusse Semois, nebst einem festen Schlosse, so in Felsen gebauet, und die Hauptstadt des Herzogthums dieses Namens ist, im Stifte Lüttich gelegen.
- Bouin**, *Bovium*, kleine Insel in dem Herzogthum Aeth, in der Provinz Bretagne, in Frankreich, unterhalb dem Einflusse der Loire.
- Bouin**, lustiger Flecken in der Französischen Provinz Forez, am Flusse Lignon.
- Bovines**, **Bovignes**, *Boviniacum*, kleine Stadt an der Maas, in der Grafschaft Namur.
- Bovino**, kleine Stadt in Neapolis, in der Landschaft Capitanata, am Flusse Cervaro, allernächst am Appenninischen Gebirge,

- ge, nebst einem Bisthumb, unter den Erzbischof zu Benevento gehörig.
- Bouldry**, siehe **Boudry**.
- Boulogne**, *Bolonia*, Hauptstadt der Grafschaft Boulonnois, in der Picardie, in Frankreich, wo der Fluß Laine in das Britannische Meer fällt. Es sind zwey Städte: Ober-Boulogne liegt auf einem Hügel, und ben 150. Schritte von Unter-Boulogne, hat eine gute Citadelle, Fortincation und Hafen, nebst einer Baillage und Bischof, unter Rheims gehörig.
- Boulogne**, *Bolonia*, eine kleine Stadt in Frankreich, in Gascogne, an dem Flusse Gers.
- Boulonnois**, Grafschaft in der Picardie, welche vor diesem berühmte Grazen gehabt.
- Boulon**, ein Flecken in Roussillon.
- Bovolenta**, Flecken am kleinen Flusse Bachi-lione, in der Venetianischen Landschaft Paduano.
- Bourbon**, *Mascarenha*, S. Appollonia, Insel in Afrika, auf dem Aethiopischen Meere. Sie hat einen Feuer-ispennenden Berg, sonst aber ist sie sehr fruchtbar, und gehört den Franzosen zu. Ihre Länge ist 13. und die Breite 10. Meilen, sie hat gesunde Luft, giebt viel weissen Pfeffer, Aloe, Eben- und ander Holz, viele Land- und See-Schildkroten, und hat die schönsten Papogenen von der Welt. Hier landen die Schiffe, wann sie aus Ost-Indien zurück kommen, gemeinlich an.
- Bourbon l'Anci**, **Bourbon l'Ancien**, *l'Anceume*, *Borbonium Anselmum*, Stadt im Herzogthume Burgund; nicht weit von der Loire, nebst einem alten Felsen-Schlosse, bey welchem berühmte warme Bäder anzutreffen.
- Bourbon l'Archambaud**, *Borbonium Arcimbaldi*, Stadt in der Landschaft Boulonnois, in Frankreich. Sie hat den Titel einer Herzoglichen Pairie, und wird durch ein nach der alten Art befestigtes Schloß beschützt; auch finden sich allhier Gesund-Bäder. Es hat das alte und berühmte Geschlecht von Bourbon, in Frankreich, den Namen hiervon bekommen, aus welchem das heutige Königl. Haus entsprossen ist, und welches sich in Bourbon Conde und Bourbon Comptheilet. Den Titel eines Herzogs von Bourbon führt ansehn in Frankreich Ludovicus Josephus, aus dem Haupte Conde, welcher den 9ten Aug. 1736. gebohren ist, dessen Vater, Ludovicus Henricus, vor etlicher Zeit Premier-Minister in Frankreich gewesen.
- Bourbonne les Bains**, kleine aber wohl gebauete Stadt an einem Berge in Champagne, in Frankreich, an den Grenzen von Burgund und Lothringen, hat berühmte Gesund-Bäder. Von auf dem Berge steht ein altes mit dicken Mauer- und

und einem Graben umgebenes Schloß, und unten liegen die Bad-Häuser, welche für die Fremden gar bequem eingerichtet sind. Am 1. May 1717. wurde diese Stadt meistens in die Asche gelegt.

Bourbonnois, *Bourbonensis Provincia*, Landschaft im Genetal - Gouvernement Lion, in Frankreich, welche gegen Norden und Westen an die Landschaften Nivernois und Berry, gegen Süden an Auvergne, und gegen Osten an die Landschaft Forez und das Herzogthum Burgund gränzet. Man entdeckte vor kurzem ein in dieser Landschaft gelegenes Bleibergwerk.

Bourbourg, Französische Stadt in Flandern, nebst einer Castellanen, 1. Meile von Grevelingen; ihre Fortification ist demoliret worden.

Bourdelle, Flecken in der Französischen Provinz Perigord, in Guienne, davon ein berühmtes Geschlecht in Frankreich den Namen führet.

Bordeaux, *Burdigala*, Hauptstadt der Provinz Guienne, am Flusse Garonne, welche eine der größten, schönsten und reichsten Handels-Städte in Frankreich ist, und zwey Citadellen hat, das Schloß Ha, und das Schloß Trompette genannt. Sie hat ein Erz-Bischofthum, Parlament, Universität, welche Anno 1441. gestiftet worden, und einen guten Hafen, allwo viele Schiffe mit dem in selbiger Gegend wachsenden Wein beladen werden. Ihr Erz-Bischof hat den Titel eines Primatis von Aquitanien, und die umliegende Gegend wird le Bourdellois genennet.

Bordeaux, *Burdigala*, grosser Flecken am Flusse Roubiou, in Dauphiné.

Bourdellois, *Burdigalensis Ager*, kleine Landschaft in dem eigentlichen Guienne, um die Stadt Bordeaux herum gelegen.

Bourg, *Oppidum*, also nennet man in Frankreich die Dörfer, so weder Städte noch Dörfer sind. Einige sind mit Mauern umgeben, einige aber auch nicht; dabei halten sie indgemein Jahrmärkte, dergestalt, daß sie so viel als die Marktflecken in Deutschland sind.

Bourg sur Mer, kleine Stadt am Flusse Dordogne, in Guienne.

Bourg en Bresse, Hauptstadt der Landschaft Bresse, am Flusse Reissouse, nebst einer Baillage und Preidial.

Bourg d'Oysans, kleine aber nahrhafte Stadt am Flusse Romarche, in Dauphiné.

Bourganeuf, *Burgus novus*, kleine Stadt in der Landschaft Marche, am Flusse Taurion.

Bourges, *Biturix*, *Biturices*, *Biturica*, *Bituricum Avarici*, Haupt-Stadt der

Provinz Berry, an einem morastigen Orte, wo die Flüsse Eure und Auron zusammen kommen. Sie ist groß, hat ein Erz-Bischofthum, Baillage Preidial, und führet der Erz-Bischof den Titel eines Primatis von Aquitanien. Es ist hier eine Universität und eine Festung, la grande Tour genannt, in welcher zuweilen Staats-Gefangene verwahrt werden.

Bourget, *Burgelon*, Flecken nicht weit von der Rhone, in Savoyen, zwölf Meilen von Chambery, an einem See gleiches Namens, welcher 4. Meilen lang, und sehr Fisch-reich ist.

Bourgogne, Nieder-Burgund, oder das Herzogthum Burgund, *Burgundia Ducatus*, welches gegen Osten an die Franche Comté, gegen Süden an die Landschaft Breille und Beaujolois, gegen Westen an Bourbonnois und Nivernois, und gegen Norden an Champagne gränzet. Es wird in 8. Baillagen eingetheilt, welche sind: l'Auxois, l'Auxerrois, l'Autunnois, le Dijonnois, oder das eigentlich sogenannte Bourgogne, le Chalonois, le Charolois, le Malsconnois und le Baillage de Montagne. Dieses Herzogthum gehöret der Krone Frankreich. Ehedessen hatte es seine eigene Herzoge. Als aber der Manns-Stamm ausstarb, und die Erb-Prinzessin, Maria, sich mit dem Erz-Herzog, Maximilian, der hernach Röm. Kaiser worden, vermählte, zog Frankreich das Herzogthum ein. Diese Provinz hat die Ehre, daß der älteste Prinz des Dauphins davon benennet wird. Der jetzige Herzog ist geboren den 23. Aug. 1754. Er erhielt diesen Titel nach dem An. 1761. erfolgten Tode seines ältern Herrn Bruders.

Bourgogne, Ober-Burgund, siehe Franche Comté.

Bourgoin, *Bergusia*, *Bergusum*, kleine Stadt in der Landschaft Viennois, im Dauphiné, ist wegen des Hans-Handels berühmt.

Bourgeil, *Burgollum*, kleine Stadt in der Provinz Anjou, hat ein Schloß und eine Benedictiner-Abtey.

Bourmoat, *Burnonis Mons*, eine kleine Stadt im Herzogthum Bar, in Lothringen, 7. Meilen von Nancy, gegen Süd-Westen, unweit der Maas.

Bourmonville, ein kleiner Ort in der Grafschaft Boulonnois, in der Picardie, an den Gränzen von Artois, sie ist eine Pairie, und führet den Titel eines Herzogthums.

Bouron, Türkische Stadt in Romanien, an einer See gleiches Namens.

Bourtange Fort, siehe Bortange.

Bouta, grosser, jedoch schlecht bewohnter Ort in Pomerellen, an der Gränze von Pommern.

Boutan, ein Königreich in der Ost-Tartaren, in Asien, hinter des grossen Mogols Landen, daraus man die beste Rhabarbara und Bisum bringet.

Boutefelle, siehe Butiafella.

Bouton, *Baton*, *Botania Insula*, eine von den Moluckischen Inseln in Asien, vier Meilen von der Insel Celebes, ist 25. Meilen lang, und 20. breit. Sie ist voller Wälder, und hat eine grosse Stadt, Calasufung.

Boutonne, *Vultonna*, Fluß in Frankreich, welcher in Poitou entspringet, und sich mit der Charente vereinigt.

Bovens, siehe Bovensee.

Borberg, kleine Stadt und Amt in Franken nahe bey der Stadt Landa, am Odenwalde, dem Churfürsten zu Pfalz gehörig.

Boxmeer, Herrschaft und Stadt in der Holländischen Grafschaft Zutphen, an den Euseischen Gränzen, den Grafen von F. Herrnberg gehörig.

Bortebude, *Bortebude*, Stadt und Festung im Herzogthum Bremen, am Flusse Eise, nicht weit davon, wo er in die Elbe fällt, drey Meilen unterhalb Harburg. Es geschieht hier die meiste Ueberfahrt über die Elbe, wenn man von Hamburg nach Bremen reisen will.

Boxtel, ein Flecken und Herrschaft in Brabant, am Donnel-Flusse, 2. Meilen von Herzogenbusch.

Boy, *Lat. Dolum vel lignum ancora fidentis signum*, ist ein Fäßlein, oder Stück Holz, mit einem Seile an dem Anker feste gemacht, und zeigt dasselbe den Ort an, wo der Anker im Grunde liegt.

Boyar, *Purpuratus aula Russica*, war ehemals ein Titel in Russland, welchen diejenigen führten, so die vornehmsten Bedienungen bey der Hofstatt und in den hohen-ortlegis verwalteten. Ihre Anzahl erstreckte sich nicht viel über vierzig, darunter die meisten Kneesen, oder Fürsten, waren, wie denn nur die ältesten und ansehnlichsten Häuser zu dieser Würde gelangten. Der Czar, Petrus I. hat diesen Titel ganz eingehen lassen, und führen ihn nur einige alte Herren, die ihn noch unter der alten Regierungs-Form erhalten.

Boyau, *Lat. Fossa obsidionalis transversa aggere munita*, ein mit einer Brustwehr versehenen Graben, welcher von einem Langgraben zum andern gezogen wird, damit man von einem in den andern kommen könne. Sonsten heisset auch Boy eine Wurst von Leinwand, deren man sich zu einem Lege-Feuer und Anzündung der Minen gebraucht, *Latetn. Colum uteri cumulari*.

Boye, *Cubilenauticum*, ist eine Ecke, oder ein Winkel, auf einem Schiffe, wo die Bootleute ihr Lager haben.

Boyer, ist eine Chaloupe in Flandern, mit einem doppelten Boden und Gabel-Mast versehen, *Lat. Navigium gemino tabulato distinctum*.

Boyez, Hendtsche Priester in Amerika, deren sich die Wilden gebrauchen, um ihre Götzen theils mit Gesang, theils mit Toback-Rauch herben zu rufen.

Boyne, *Boina*, *Bovina*, Fluß in der Irlandschen Landschaft Leinster, welcher sich unterhalb Drogheda in das Irlandsche Meer ergießt.

Boyneburg, altes Berg-Schloß in Hessen, unweit Contra. Es ist das Stamm-Haus des uralten Adlichen, nunmehr Freyherrlichen und Gräflichen Geschlechts dieses Namens.

Boza, Berg-Stadt in Ungarn, in der Epitauer Gespanschaft. Die dasigen Bergwerke liefern zwar vorzügliches Gold, sind aber in schlechtem Zustand.

Bozen, *Bozano*, *Bolzanum*, berühmte Handels-Stadt, mit Bergen umgeben, am Flusse Eisack, im Bischofthum Trient, 16. Meilen von Inspruck. Sie ist wegen des guten Weins bekannt, und hat vier berühmte Jahr-Märkte: als den ersten auf Oculi, den zweiten auf den 3. Jun. den dritten auf Bartholomai, und den vierten auf Andreä-Lag, welche aus vielen Ländern stark besucht werden. Sie hat ein Schloß, ist die Residenz des Oesterreichischen Landes-Hauptmanns im Etzlande, und wird allhier das Hof-Gericht wegen des Etzlandes jährlich viermahl gehalten.

Bozentin, *Bozantia*, *Bozagia*, eine kleine, aber etwas befestigte Stadt in der Wojwodschafft Sendomit, in Kleinasien, am Fusse des Rahlenberges. Der Bischof von Eracau residirt in dem Pallaste daselbst, welcher gar herrlich gebauet, und mit schönen Gärten versehen ist.

Bozzo, *Bussus*, Fluß im Herzogthum Mailand, welcher bey Bozzolo aus dem Lago Maggiore kommt, und in den Lago di Gavira fällt.

Bozzolo, eine Landschaft und kleine Stadt in dem Mantuanischen Gebiete, zwischen Mantua und Cremona. Sie hat den Titel eines Fürstenthums, und ist die Residenz der Fürsten von Bozzolo, aus dem Hause Gonzaga, gewesen, welche Anno 1703. ausgestorben sind, worauf der Herzog von Guastalla Anno 1703. dieses Fürstenthum vom Kaiser zu Lehen bekommen. Nach seinem Anno 1746. ohne Leibes-Erben erfolgten Tode wurde es von Seiner Majestät der Kaiserin Königin, eingejogen. Anno 1748. aber, im Aachener Frieden an Don Philipp abgetreten.

Bra, *Braida*, seine Stadt in Piemont, nicht weit von dem Flusse Tanaro. Sie hatte vor diesem ein festes Schloß, allein es ist demoliret, und 1628. ein Capuciner-Kloster daraus gemacht worden.

Brat sp. i. *Esponion*, *Comus aduncus*, eine Art einer halben Pique, deren man sich, sonderlich auf den Schiffen, bedient, wenn man entert.

Brabant, *Brabantia*, Herzogthum, und eine von den 17. Provinzen der Niederlande, welche gegen Norden an Holland und Geldern, gegen Westen an Seeland und Flandern, gegen Süden an die Grafschaft Hennegau und Namur, gegen Osten aber an das Sticht Lüttich und an Geldern gränzet. Sie gehöret theils dem Hause Oesterreich, vormals der Krone Spanien, theils den vereinigten Niederlanden; daher sie in das Spanische, nunmehr Oesterreichische und Holländische Brabant eingetheilet wird. Jenes ist der südliche und größte, dieses aber der nördliche Theil, und befindet sich in dem Oesterreichischen Theile eine Gegend, welche das Wallonische Brabant, *Gallo Brabantia*, genennet wird. Vermöge einer andern Abtheilung aber bestehet diese Provinz aus vier Quartieren, welche sind: Löwen, Brüssel, Antwerpen, und Herzogenbusch. Es hatte, nach Absterben des letztern Königs in Spanien, Caroli II. die Krone Frankreich im Namen des präcedirenden Königs in Spanien, Philippi V. von dem ganzen Spanischen Brabant Possession genommen, bis sich dasselbe nach der Schlacht bei Ramillies der Unmöglichkeit des Königs in Spanien, Caroli III. unterworfen, und auch im Rastädter Frieden Anno 1748. höchstgedachtem Könige Caroli III. als damaligen Römischen Kaiser, zugetheilet worden. Es begreiffet dasselbe 26. Städte und 700. Dörfer. Zum Holländischen Brabant gehören Herzogenbusch, Bergen op Zoom, Breda &c. Anno 1746. nahmen die Franzosen das Oesterreichische Brabant hinweg, mußten aber solches, nach dem Anno 1748. zu Aachen erfolgten Frieden, wieder an das Haus Oesterreich abtreten.

Brabantische güldene Bulle, ist ein gewisses Privilegium, welches Kaiser Carl IV. 1349 der Regierung zu Brüssel gegeben, vermöge dessen kein Unterthan und Vasall aus Brabant, Limburg und Antwerpen, vor andere Gerichte evociret, wegen Schulden anderwärts verarrestiret, oder sonst beschweret werden kan. Dieses Privilegium ist nachgehends sehr extendiret, und deswegen von den Chur-Rheinischen und Westphälischen Reichs-Ständen große Klage auf den Reichs-Tagen geübet worden.

Brabec, Schloß und Flecken in Westphalen, eine Meile von Dorsten, davon die Freyherrliche Familie von Brabec den Namen führet.

Braborg, ein Kron-Gut in der Provinz Ost-Gothland in Schweden, vier Meilen von Linköping, gegen Nord-Osten.

Bracciano, *Arcennum Braccianum*, mittelmäßige Stadt an einem See, im Patrimonio Patri, im kleinen Herzogthum Bracciano, im Kirchen-Staate, welches dem Fürsten Livio Odeschaldi, einem Nepoten Pabstes Innocentii XI. gehörte, nach dessen Tode aber, Anno 1712. an das Haus Erba-Odeschaldi kam. Nicht weit von der Stadt Bracciano sind warme Gesund-Bäder.

Braccio di Maina, die größte von den vier Provinzen in Morea, aber sehr mit hohen Bergen angefüllet, sonst auch *Iaconia* genannt.

Brachbant, das Archi-Diaconat, **Brachband**, oder **Alein-Brabant**, ein gewisses Gebiethe im Hennegau, darinnen die Städte Conde und Leuse, liegen.

Brachhusen, siehe **Bruchhausen**.

Brachipult-Point, siehe **Braychypoult**.

Brachium seculare, *Magistratus politici*, heißet die Gewalt, oder der Bestand der weltlichen Obrigkeit.

Brachmanes, *Gymnosophiste*, **Bramans**, **Bramines**, Indianische Philosophi, und Nachfolger der alten Brachmanen, welche glauben, daß der erste Mensch, den sie Brachme nennen, acht Welten geschaffen habe, die unserer Welt gleich sind, und welche er durch seine Statthalter regiere. Sie glauben ferner, daß die Seele aus einem Leibe in den andern fahre, auch halten sie sehr strenge Fasten, und meinen, daß man keine lebendige Creaturen tödten, oder essen soll, haben einen sonderlichen Respect für Rube und Pfauen, und casten sich auf alterhand Weise, wodurch sie beim gemeinen Volke in groß Ansehen kommen. Sie sind so erfahren in der Stern-Kunst, daß sie in Ausrechnung der Finsternisse keine Minute fehlen. Zum Zeichen ihrer Würde tragen sie über die Schultern am bloßen Leibe fünf oder vier Schnüre, oder Stricklein, welche sie Zeit ihres Lebens nicht von sich legen. Die Samanici werden unter ihnen für die Weisesten gehalten, und rühmen sich, daß sie von des Patriarchen Abrahams Reb's Weibern herkommen.

Bracke, Dorf, Schloß und Amt in der Grafschaft Lippe, etwan eine Viertels-Stunde von Lemgo gelegen, allwo die abgetheilte Gräflche Linie 1739. den 21. Febr. ausgestorben, und hat der regierende Graf zu Lippe-Detmold vi juris primogenitur-Pollesion von den erledigten Gütern genommen

Brackel,

ackel, kleine Stadt am Flusse Meete, war ehemals eine R. Stadt; kam aber 1250. an die Grafen von Eberstein, und als diese erloschen, An. 1423. an das Bisthum Laderborn.

ackel, eine kleine Stadt im Stifte Hildesheim.

ackenbergh, Churfürstl. Hannoversches Amt im Fürstenthum Calenberg.

ackenheym, Stadt und Amt am Flusse aber, im Zabergäu, zwey Meilen von Reilbron, dem Herzoge von Würtemberg ehdrig.

akley, Braklejum, kleine Stadt in der Grafschaft Northampton, in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlamente hat.

acklow, siehe Braslow.

Acati, siehe Nummi Bractati.

adano, Fluß in der Landschaft Basilicata, an Neapolis, welcher im Apennino entspringet, und sich in den Golfo di Taranto ergießt.

ader, ein eingeschlossener Lust-Wald, nicht weit von Wien.

adord, kleine Stadt in der Provinz Wiltshire, in Engelland, zwey Meilen von Gloucester.

ady, Stadt am Flusse Pruth, in der Moldau.

ademstede, siehe Bramstede.

adz, Königl. Polnische Stadt in der Wojwodtschaft Posen, in Pohlen.

aga, Bracara Augusta, Hauptstadt der Provinz entre Douro y Minho, in Portugall am Flusse Desso, nicht weit vom Flusse Cavado.

Sie ist groß, und volkreich, und hat sie einen Erz-Bischof, welcher gleich die weltliche Gerichtsbarkeit über die Stadt besizet, und sich einen Primas von Spanien nennet, wiewohl ihm dieser Titel von dem Erz-Bischoffe zu Toledo streitig gemacht worden. Der zige Erz-Bischof Don Caspar, geb. 1716. ein natürlicher Sohn R. Johannis V.

anza, Bragantia, Stadt zwischen dem Gebürge, am Flusse Sabor, in der Provinz Trallos montes, in Portugall, ist die Hauptstadt eines Herzogthums, daraus seit 40. die heutigen Könige herkommen. Die Herzoge von Braganza hatten vor dem Brande in Spanien den Vorzug, öffentlich unter den Thron-Himmel Spanischen Könige zu setzen, und ihre weltliche Residenz war die Stat. Villa Nova.

anza, Bragantia, großer Flecken an den Grenzen der Marca Trevisana; in der Venetianischen Provinz Vicentino, allwo sehr viel Wein wächst.

belund, siehe Brenna.

low, Israeli, Braila, kleine Stadt in Wallachen, wo sich der Fluß Seret in Donau ergießt, 22. Ungarische Meilen von Lergowitz gegen Osten.

Braid-Alban, Allaban, Albania, kleine Provinz in Nord-Schottland; zwischen den Landschaften Loquabor, Arbol, Strathern, Mentheit; Lennor, und Argyle, wo der Fluß Tay entspringet.

Braila; siehe Brailow.

Brailow, Brailowa, kleine Stadt am Flusse Bar, in Nieder-Podolien; in Pohl.

Braina, Brenne, Brana, kleine Stadt am Flusse Beble, in der Isle de France.

Braine le Comte, Brontum, Brenna Comitum, kleine Stadt im Oesterreichischen Hennegau, nebst einer Castellaney, 6. Meilen von Mons.

Braine l'Aleu, Brennia Alodiensis, kleine Stadt im südlichen Brabant, ben Nivelles. Eine halbe Stunde davon liegt eine Abten gleiches Namens, gemeinlich Woulter Braine genannt.

Braine le Chateau, siehe Tour & Tassis.

Brait, siehe Breit.

Brakernes, ein kleiner Ort in Norwegen, in der Provinz Aggerhus; am Flusse Dramme, vier Meilen von Christiania gelegen.

Bralin, mittelmäßige Stadt nebst einem Schlosse in der steppen Standesherrschaft Wartenberg, in Nieder-Schlesien, anderthalbe Meile von der Stadt Wartenberg gegen Morgen.

Brama, Stadt in der Halb-Insel jenseit des Ganges, in Asien, am Flusse Menan, gegen die Grenzen des Königreichs Tunquin, ist dem Könige von Ava unterthan.

Bramant, Brannovicum, ein Flecken in Savoyen, in der Provinz Maurienne, am Flusse Arc.

Bratulant, Bramasantum, Flecken in dem Canton Bern, im Pais de Vaud, am Geneset-See.

Brambach, Flecken in der Untern-Pfalz, im Herzogthum Simmern, unter das Amt zu Birkenfeld gehörig. Ein anderer Flecken dieses Namens liegt im Voigtlande, unweit Asch.

Bramberg, siehe Bromberg.

Bramines, siehe Brachmanes.

Brampour, Barampura, Stadt im Reiche des großen Mogols, in der Provinz Candis, nebst einem Schlosse, auf welchem der Gouverneur dieser Landschaft residirt. Es wird allhier viel baumwollene Leinwand gemacht.

Brampton, Bramptonium, Flecken in der Provinz Cumberland, in Engelland, am Flusse Itching.

Bräm-Segel, Vela duo majora, deret zwey an einem Schiffe sind, an beiden Brämstangen befestiget.

Bramstede, Königl. Dänischer Flecken in Stormarn.

Bramsteng, Brachia mali, die Bor- und große Bramsteng; sind kleine Masten, welche man zu oberst an den großen und Backen Mast sehet.

Brancastre, Brancastum, Flecken in der Provinz Norffolk, in Engelland, am Golfo de Boston.

Brancion, Stadt im Herzogthum Burgund nebst dem Titel einer Grafschaft.

Brand, ein Berg-Flecken im Erzgebürgischen Kreise, in Meissen, eine halbe Meile von Freyberg, in das Kreis-Amt daselbst gehörig.

Brandach, festes Schloß und Amt in Bosnien, in Ungarn.

Brandam, Stadt auf der Insel Java, in Asien, welche dem Könige von Surubaya unterthan ist.

Brandeis, Brandusium, kleine Stadt und Schloß im Kaurzimer-Kreise, in Böhmen, an der Elbe, vier Meilen von Prag, welches weyland Kaiser Carl VI. als König von Böhmen, Anno 1724. seiner Gemahlin zum Leib-Gedinge ausgesetzt hat. Noch ein Marktflecken dieses Namens liegt im Königgrätzer-Kreise, an der Orlik, unweit Eichen, den Grafen von Trautmanndorf gehörig.

Brandenburg, Marchia Brandenburgica, die Mark Brandenburg, eine der größten Landschaften, in dem Ober-Sächsischen Kreise, in Deutschland, welche gegen Westen an das Herzogthum Lüneburg, gegen Norden an Mecklenburg und Pommern, gegen Osten an Groß-Polen, und gegen Süden an Schlesien, die Lausitz, Chur-Sachsen, und das Herzogthum Magdeburg gränzet. Es ist meistens fruchtbar an Getraide, reich an Holz, Wolle, Fischereyen, Eisen, Flachs, Hanf, Hopfen, Toback, Viehzucht, und sehr vielen Manufacturen, Künsten und Handwerkern, welche unter der vorigen Königlichen Regierung auf das höchste getrieben worden; es ist auch zur Handlung sehr bequem, indem es nicht allein mit vielen Strömen und Flüssen versehen, und viele daran liegende Städte hat, sondern auch durch den neuen Canal bey Mühlrose die Spree und Oder mit einander vereinigt, und dadurch zwischen der Nord- und Ost-See eine Communication gemacht worden. Die meisten Einwohner sind der Lutherischen, die übrigen aber der Reformirten Religion zugethan, und haben sich sonderlich einige Jahre her viele Französische Flüchtlinge, Prälzer und Reichstädter in diesen Landen nieder gelassen. Sie hat 6. Theile, 1) die alte Mark, zwischen der Priegnitz, und den Herzogthümern Magdeburg und Lüneburg. 2) die Priegnitz, zwischen der Alt- und Mittel-Mark und Herzogthum Mecklenburg. 3) Die Mittel-Mark, welche an die Neu-Mark, Lausitz, Chur-Sachsen und Priegnitz gränzet. 4) Die U.ter-Mark, zwischen

der Mittel-Mark, Grafschaft Kuppin, Herzogthum Mecklenburg und Pommern.

5) die Neue Mark, welche gegen Westen die Mittel-Mark, gegen Süden Schlesien, gegen Osten Polen, und gegen Norden, Pommern zu Gränzen hat.

6) Das Herzogthum Crossen, in Nieder-Schlesien gelegen. Diese 6. Landschaften sind eigene Provinzen geblieben, die anderen kleinen aber, so nach und nach zu der Mark gekommen, nemlich: das Land Sternberg, das Weichbild Corbus, die Herrschaft Peitz, die Grafschaft Wernigerode, das Land Teupitz, die Land-Bogten Schiefelsbein, das Land Werfeld, das Land Boberoberg, das Land Sommerfeld, und die Herrschaften Schwed, Bernstein, Vierraden, Jossen, Beskau, und Storkau etc. sind in die Kreise vertheilt, und der Mark Brandenburg auf ewig einverleibet worden. Von dieser grossen und mächtigen Provinz führen die Marggrafen von Brandenburg ihren Namen, welche aniso in drey Haupt-Linien getheilt werden, nemlich in die Königlich-Preussische, oder Chur-Linie, welcher die ganze Mark zugehört, in die Bayreuthische, oder Culmbachische, und in die Onolzbachische, oder Aupsachische Linie. Die erste ist der Reformirten, die beyden letztern aber sind der Lutherischen Religion zugethan.

Brandenburg, Churfürst zu Brandenburg, ist der vierte weltliche Churfürst, und des H. R. Reichs Erz-Kämmerer, hat die 6te Stimme bey der Kayserl. Wahl, trägt bey Kayserl. Processionen den Zepter, reiset hernach dem Kaiser das Wasser zum Händewaschen, ehe sich derselbe zur Tafel setzt, hat das Privilegium de non appellando, welches nicht nur die Chur-Mark, sondern auch seit einiger Zeit alle andere Provinzen angehet, zu dem Ende ein Ober-Appellations-Gerichte für alle Landschaften in Berlin angelegt worden. Ferner hat er das Privilegium, neue Zölle aufzurichten, und die alten zu vertheuern, und zu erhöhen, welches Recht ihm aber Chur-Pfalz und die Braunschweig-Lüneburgischen Häuser nicht zustehen wollen; auch sind alle Kessler, welche sich in den Reichs-Provinzen gegen Osten befinden, unter seinem Schutze; item ist er befugt, auf allen Strömen Mühlen aufzurichten, und einen Johanniter-Meister durch die Mark, Pommern und Sachsen zu bestellen. Sein Erb-Kämmerer ist der Fürst von Hohen-zollern, welcher in seiner Abwesenheit, in Verwaltung dieses hohen Amtes, seine Stelle vertritt. Von dem ist lebenden Chur-Hause, siehe unter Preussen.

Brandenburg, Brandenburgum, alte und grosse Stadt in der Mittel-Mark, am Fluß.

Flusse Havel, welcher sie in zwei Theile absondert, nemlich in Alt- und Neu-Brandenburg, zehn Meilen von Magdeburg. Beide Städte werden anho nur von einem Magistrate regieret, und in der Neustadt benudet sich ein Schöpvenrecht; die Einwohner aber nähren sich vom Waterbau, Brauwesen, Tuch- und Strumpfmachen, Manufacturen und Handlung, welche letztere sonderlich von der Colonie der Französischen Flüchtlinge, so sich allhier niedergelassen, in gutes Aufnehmen gebracht worden. Dieser Ort hatte vor diesem ein Bischofthum, welches unter das Erz-Stift Magdeburg gehörte, es ist aber 1565. eingezogen worden; der Dom und das Dom-Capitel aber ist noch allda auf der Burg zu finden, und von demselben eine Ritter-Schule ausgerichtet worden.

Brandenburg, (Nen-) eine feine und nahrhafte Stadt in Mecklenburg, im Stargardischen Kreise, an dem grossen See, die Tollensee genannt, eine kleine Meile von Stargard, und 8. M. von Güstrow gelegen. Sie ist mit guten Mauern umgeben, und hat noch einige Ueberbleibsel von Gräben und Wällen. Ihre Gassen sind breit, gerade, die Haupt-Kirche zu St. Marien ist ein grosses, und das Rath-Haus ein ansehnliches Gebäude. An. 1737. den 24. Apr. giengen allda durch eine entstandene Feuers-Brunst 211. der besten Häuser verloren.

Brandenburg, Haupt-Amt im Königreiche Preussen, am frischen Haff, wo der Pregel hinein fällt, in der Provinz Natangen, fünf Meilen von Königsberg. Der daber liegende Flecken Brandenburg wird meistens von Fischern bewohnt, das Schloss ist alt und weitläufig, und die Gegend ziemlich fruchtbar. Der Hauptmann über das Ober-Amt daselbst ist Director des Land-Raths.

Brandenburg, Herrschaft in Schwaben, unterhalb Kirchberg, in dem Gräflich-Fuggerischen Gebiete gelegen.

Brandenburg, freye Herrschaft und festes Schloss im Herzogthum Luxemburg. Sie gehöret den Grafen von Salm.

Brandenstein, Schloss und Amt in der Grafschaft Hanau, davon das Adelige Geschlecht von Brandstein seinen Ursprung und Namen haben soll.

Brander, siehe Brulot.

Brandis, ein Städtgen in Meissen, eine Meile von Wurzen, dem Herrn von Brandenhausen gehörig.

Brandis, Schloss und Landvogtey im Canton Bern, in der Schweiz, am Flusse Emma, davon die Gräfliche Familie von Brandis, welche sich anho in Enrol befindet, herstammet, und den Namen führet.

Brand Röhren. Lat. *Calami incendiarii*, werden gebraucht, die Minen anzuzünden.

Brandsoe, kleine Insel in dem kleinen Belt, zu der Insel Fühnen gehörig.

Brandung, *Mare vadisum*, heist auf der See ein gefährlicher Ort, gemeiniglich für dem Wall oder Land, ingleichen bey dem Auslauffe der Flüsse, und wo verborgene Klippen sind, da das Wasser aus dem seichten Grunde prudelt und schäumt, daß man es von weitem sehen kan, und daher von denen Schiffen aufs beste vermieden werden muß.

Brand-Wache, *Excubia Classis*, heisset in der See die grosse Wache vor einer Flotte gegen den Feind.

Branska, Brandvinka, Branzig, Schloss in Siebenbürgen, am Flusse Marosch, 3. Meilen von Deva.

Bransko, Branskum, kleine Stadt in Russland, am Flusse Degna, im Herzogthum Novogrod Semierski.

Bransk, Stadt in Podlachien, am Flusse Narew, hat ein Hof-Gericht.

Bransko, Stadt in Volhynien.

Branteich, Festung am Flusse Marosch, in Siebenbürgen.

Brantome, Brantosomum, Flecken in der Französischen Provinz Perigord, an dem kleinen Flusse Droune, hat eine Abtey.

Brantwigka, siehe Branska.

Brasdnick, *Dies Russorum festi*, so heissen die Feiertage in Russland, und die hohen Feste werden Weliki Brasdnick genennet.

Brasilien, siehe Bresil.

Braskou, siehe Backow.

Braslaw, Braclaw, Bercaslow, Braslavia, Stadt und Woiwodschafft in Podolien, an den Tartarischen Gränzen. Die Stadt liegt am Flusse Bog, und hat meistens hölzerne Häuser.

Braslaw, Bratislavia, grosse Stadt in Polnisch Lithauen, in der Woiwodschafft Wilna. Sie liegt an den Eurländischen Gränzen, an einem grossen See, nicht weit von dem Flusse Dwina, 20. M. von Wilna.

Braslow, Braslowia, kl. Stadt in der Wallachen nicht weit von den Moldauischen Gränzen.

Brasselsheim, siehe Proselzheim.

Brassen, sind an einem Schiffe diejenigen Seile, durch welche die Rees, woran die Seegel befestiget, bald rechts, bald links können gelenket werden, Lat. *Versoria*, *Funes*, quibus *vela* vertuntur.

Brassou, siehe Cronstadt.

Brata, Bratha, Barathia, kleine Stadt im Königreiche Tripoli, in Afrika, zwischen Lebeda und dem Golfo di Sidra.

Bratelino, siehe Pratalino.

Brater, siehe Brader.

Brathian, Stadt im Polnischen Preussen.

Bratislaw, siehe Braslaw.

Bratonice, Prachatice, Stadt in Böhmen, im Prachenser Kreise, den Fürsten von Schwarzenberg gehörig.

Bratski, Brati, sind eine Art Tartarn in Siberien, welche sich gegen Norden der

Provinz Irkutsk niedergelassen, den Russen unterthan sind, und die Stadt Bratskoj angeleget haben.

Brava, Stadt und Republik an der Küste von Asien und Afrika, nicht weit von der Küste Zanguebar, zwischen den Städten Magodoro und Melinde.

Brava, eine von den Inseln des Caps Verde, allwo so guter Wein wächst, als auf den Canarischen Inseln. Sie gehöret den Portugiesen.

Bravade, Hochmuth, Prahlerey, Stolzierung, Hohn, Schimpf, Spott, Schabernack, Troh, Lat. *Insolentia*, *Ostentatio*.

Braubach, Breubach, Amt und kleine Stadt am Rheine, in der Nieder-Gräfschaft Eichenlobogen, dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehörig. Daben liegt das feste Schloß Marckburg, wie auch das Schloß Philippsburg, und giebt es da herum viele Cauerbrunnen.

Bravi, *Aggressores mercedis conaucti*, werden in Italien diejenigen genennet, welche sich für eine gewisse Belohnung gebrauchen lassen, einen umzubringen, oder auf andere Weise zu beleidigen.

Braviren, stolz thun, prahlen, sich breit machen, Lat. *Inani fastu se offerre*, it. einen verhöhnen, verspotten, ihm Troh biethen, trohen, Lat. *subannare*, *ferocius insultare*.

Bravlio, *Bravlius Mons*, grosser Berg im Alpen-Gebürge, in Graubünden, bey der Stadt Bormio, an den Tyrolischen Gränzen. Er ist unter den Rhätischen Alpen der vornehmste.

Braunau, wohlgebaute Stadt und regulirte Festung in Ober-Bayern, im Stifte Passau, unterhalb Burghausen, am Flusse Inn gelegen, hat ihr eigenes zum Rent-Amt Burghausen gehöriges Land-Gerichte. An. 1742. mußte sie von der Oesterreichischen Armee eine Belagerung ausstehen, und den 7. May 1743. ist zwischen diesen und den Bayern eine blutige Action, zum Vortheil der erstern, vorgefallen.

Braunau, Stadt und schöne Benedictiner-Abtey im Königgräzer Kreise, in Böhmen.

Braunack, siehe Braunegg.

Braunfels, kleine Stadt nebst einem festen Berg-Schlosse in der Gräfschaft Solms, im Ober-Rheinischen Kreise, 6. Meilen von Frankfurt, und eine Meile von Wehlar. Diese Stadt, nebst der dazu gehörigen Gräfschaft, ist nach Absterben des Grafen von Solms-Braunfels, an den Grafen Wilhelm Mauritium von Solms-Greifenstein erblich gefallen, welcher auch seine Residenz hieher verlegt hat, dessen Sohn Friedrich Wilhelm ist An. 1742. von Kaiser Carl VI. in den Reichs-Fürstenstand erhoben worden.

Braunoberg, Brunsberg, Brunsberga, *Brunonis Mons*. Stadt und Amt in Westmeland, in Polniz, Preussen, wo der Fluß

Vassarge in den frischen Haff fällt, und ist die Residenz des Bischofs von Westmeland. Hieselbst haben die Jesuiten ein Collegium, und vor der Stadt sind die Gränzen des Polnischen und des Brandenburgischen Preussens abgezeichnet.

Braunschweig, *Brunsvicensis Ducatus*, Herzogthum und grosse Provinz im Nieder-Sächsischen Kreise, welche gegen Norden an das Herzogthum Lüneburg, gegen Westen an den Westphälischen Kreis, von welchem es die Weer scheidet, gegen Süden an Hessen und das Eichsfeld, gegen Osten aber an Thüringen, Anhalt, Halberstadt und das Herzogthum Magdeburg gränzet. Die Herzoge von Braunschweig und Lüneburg theilen sich jetzt in 2. Haupt-Linien, nemlich in die Hanoverische oder Chur-Linie, und in die Wolfenbüttelsche. Diese letztere theilet sich wiederum in die Wolfenbüttelsche, Blankenburgische und Beverische. Die Blankenburgische starb An. 1735. den 1. Merz mit Herzog Ludwig Rudolph aus, als welcher seinem Herrn Bruder, dem An. 1731. verstorbenen Herzog August Wilhelm, in der Regierung der Wolfenbüttelschen Lande gefolget war. Er succedirte ihm also Ferdinand Albert von der Beverischen Linie, und als auch dieser An. 1735. den 3. Sept. mit Tod abging, folgte ihm sein Prinz, der jetztregierende Herzog Carl, geb. 1713. den 1. Aug. S. Wolfenbüttel.

Braunschweig, *Brunsvicum*, *Brunopolis*, *Brunonis vicus*, grosse und befestigte Stadt am Flusse Oker, im Herzogthum Braunschweig, 1. Meile von Wolfenbüttel, und 3. M. von Helmstadt, hat unter andern Sehenswürdigkeiten auch ein nach der neuesten Art herrlich gebauetes, und mit allem wohl versehenes Zeughaus, und auf dem Walle liegt eine Canon, die faule Liere genannt, welche An. 1411. gegossen, 187. Centner wiegt, 3. Ellen weit ist, und zur Ladung 77. Pfund Pulver brauchet; auch sind allda des Jahrs zwey berühmte Messen, die einer auf den Sonntag nach Lichtmess, und die andere auf den Sonntag nach Laurentii. An. 1745. wurde allhier das berühmte Gymnasium, Collegium Carolinum genannt, errichtet. An. 1761. im Oct. wurde diese Stadt von den Franzosen, wiewohl vergeblich belagert.

Braunseiffen, kleiner Ort im Schlesiischen Fürstenthum Troppau, an den Mährischen Gränzen.

Braunweiler, Benedictiner-Abtey im Erz-Stifte Eßln, 1. Meile von Eßln.

Bray, kleine Stadt am Flusse Somme, in der Picardie.

Bray, kl. Stadt an der Seine, in Champagne, nebst dem Titel eines Herzogthums.

Braychypults Point, *Braychypultium Caput*, *Ganganorum Promontorium*, Vorgebürge im Fürstenthum Wallach, in Engelland.

Bratza,

Brazza, Brattia, Brachia, Insel, nebst einem Flecken gleiches Namens auf dem Golio di Venezia, der Stadt Spalatro gegen über, und den Venetianern gehörig.

Bre, siehe Bore.

Breampor, siehe Brambour.

Breane, Breana, Brenta, Bresina, siehe Eavan.

Breberg, fester Ort in West-Friesland.

Brebez, Fluß, welcher in Pohlisch-Preussen entspringet, und in Masovien in den Fluß Narew fällt.

Brebbes, eine sonderliche Nation in dem Atlantischen Gebürge, in Afrika, welche aus sonderbarer Andacht und Heiligkeit sich in beyde Backen ein Creutz schneiden, damit man sie vor andern kennen möge. Sie sind der Mahometanischen Religion zugethan, und wird ihr oberster Priester Maribout genennet.

Breche, *kuma muri*, ist eine weite Eröffnung, welche die Belagerer durch Minen oder Canonen-Schüsse an einem Werke einer Festung machen, um dasselbit zu stürmen. Wenn bey erfolgter Uebergabe der Garnison, durch die Breche auszu ziehen, erlaubt wird, ist es eine Ehre für sie.

Breche-Batterie, *Suggestus tormentorum*, *quibus murus disicitur*, ist eine Batterie, welche zu Ende einer Belagerung auf die Contrascarpe angeleget wird, um von dar die nächst liegende Mauer oder Bastion in Grund zu schießen, und dadurch die Breche zum Sturm zu öffnen.

Brechin, Brechinium, kleine Stadt in der Nord-Schottländischen Landschaft Angus, nicht weit von dem deutschen Meere, nebst einem Bischofthume, unter den Erz-Bischof zu St. Andrew gehörig.

Breckerfeld, kleine Stadt und Amt in der Grafschaft Mark, in Westphalen.

Brecknock, Brechinia, Brecknockshire, Landschaft in Süd-Walles, in Engelland, welche gegen Osten an die Landschaft Hertford, gegen Norden an Radnor, gegen Westen an Cardigan und Caermarthen, gegen Süden aber an Glamorgan und Monemouth gränzet. Die Hauptstadt heißet gleichfalls Brecknock, am Fluße Liske, und hat Sitz und Stimme im Parlament.

Breda, große Stadt am Fluße Merse, im holländischen Brabant, acht Meilen von Antwerpen. Sie ist theils durch die Natur, theils durch die Kunst befestiget, indem sie in einem morastigen Lande liegt, welches man unter Wasser sehen kan, sowohl mit Bastionen, als auch mit einem sehr festen Schlosse versehen, und die Hauptstadt einer Frey-Herrschaft, *Baronia Bredana*, welche nach Abster-

ben des Königs Wilhelmi III. in Engelland, dem Prinzen von Nassau-Dich zugefallen. Die Festung ist regulär, die Garnison holländisch, und 1667. wurde hier zwischen Engelland und Holland Friede geschlossen.

Bredesfort, siehe Bresort.

Bredenberg, siehe Breidenburg.

Brederoode, ruinirtes Schloß, bey dem Dorfe Belzen, in der Grafschaft Holland, ohnweit Harlem, an den Dünen, davon das alte und berühmte aber 1679. ausgestorbene Gräfliche Geschlecht von Brederoode benennet worden.

Bresar, Bresaria, eine von den Sorlingischen Inseln, gegen die Küste von Cornwall, in Engelland.

Bresort, Bredesort, Brevoort, Bresortium, kleine Stadt in der Grafschaft Zutphen, ist wegen des Morastes feste, und durch ein gutes Schloß bedeckt.

Breganson, Briganconia, Festung in der Provence, auf einer kleinen felsichten Insel eines Golfo, den Inseln Hieres gegen Norden gelegen.

Bregenz, Comitatus Brigantinus, Herrschaft in Schwaben, am Bodensee, dem Hause Oesterreich gehörig. Die Hauptstadt heißet gleichfalls Bregenz, *Brigantia, Bregentium*, nebst einem alten Schlosse auf einer Höhe, liegt am Fluße gleiches Namens, wo derselbe in den Bodensee fällt. Diese Stadt ernähret sich meistens von dem Eisen, so man dabey schmelzet.

Bregenger-See, siehe Bodensee.

Bregium, Brelum, kleine Stadt in der Grafschaft Nizza, in Piemont, an dem kleinen Fluße Roja gelegen.

Bregna, Bienna Vallis, Thal oder kleine Landschaft in den vier Italienischen Aemtern der Schweiz gelegen, zwischen den Quellen des Rheins und der Stadt Bellinzona.

Bregna, Brennus, Fluß in den 4 Italienischen Aemtern der Schweiz, im Herzogthume Mapland, zwischen den Thälern Bregna und Bellentz, welcher sich in den Fluß Tesin ergießt.

Bregnano, Brenianum, kleine Stadt am Fluße Seisia, im Mapländischen, denen Herren von Visconti gehörig.

Brehenga, siehe Brihuega.

Brehna, kleine Stadt im Amte Bitterfeld, im Sächsischen-Chur-Kreise, drey Meilen von Leipzig, ist vor Alters eine berühmte Grafschaft gewesen, massen das Haus Sachsen noch bis dato das Brehnische Wapen führet, durch die Erbtheilung aber an das Haus Mecklenburg kommen. Als dieses aufhört, fiel es an Chur-Sachsen zurücke.

Breidenburg, Herrschaft im preussischen und zwar im District von Liepshoe gelegen. Sie gehörte der kurfürstl.

und in den Grafschaften erhobenen Platte derer von Ranzau, wurde aber An. 1721. nach dem bekannten unglücklichen Vorfalle von König Friedrich IV. eingezogen und der Schwester des besagten Grafen, einer Gemahlin des Grafen von Castell-Rudenhausen verliehen, deren Nachkommen sie noch gehört. Das Schloß allda war ehemals feste, nunmehr aber ganz verfallen. An. 1677. wurde es von den Kaiserlichen mit Sturm erobert.

Breit, Markt, auch **Unter-Breit**, kleine in der Mitte des Franken-Landes zwischen Kitzingen und Ochsenfurt am Main gelegene Stadt, den Fürsten von Schwarzberg gehörig.

Breitbach, Stadt im Erz-Bisthum Eöln, am Rhein.

Breitenbach, Städtlein und altes Schloß in Thüringen, zum Fürstl. Schwarzburgischen Amte Gehren gehörig. Es ist das Stamm-Haus des Adlichen Geschlechts dieses Namens.

Breitenburg, siehe **Breidenborg**.

Breiteneck, und **Braiteneck**, Reichsherrschast, Schloß und Marktflecken in der Bayerischen Obern-Pfalz, im Amte Neumarkt, hat den Grafen von Tilly gehört, und ist dem Chur-Hause Bayern heimgefallen.

Breite Stücke, siehe **Jakobs-Stücke**.

Breitstede, siehe **Breststede**.

Breisdorf, **Breisdorf**, eine Bischöflich-Würzburgische Vogtei an der rauhen Eberach.

Brema, Königreich und Stadt am Flusse Menan, in Indien, jenseit des Ganges.

Brema, siehe **Bremme**.

Bremb, Schloß, Flecken und grosse Herrschaft im Herzogthume Crain, dem Fürsten von Portia gehörig.

Brembach, siehe **Bruttelstadt**.

Brembana di Sotto, *Brembatum inferius*, kleine Stadt in der Venetianischen Landschaft Bergamasco, nicht weit davon, wo der Fluß Brembo in die Adda fällt.

Brembo, **Brembus**, Fluß im Venetianischen Gebiete, welcher im Berge Morbegno, an den Baiteliniischen Gränzen entspringet, und sich unterhalb Bergamascum mit der Adda vereinigt.

Bremen, *Bremensis Ducatus*, Herzogthum im Nieder-Sächsischen Kreise, zwischen der Weser und Elbe, also, daß es gegen Westen an das Hadlerland, und gegen Osten an das Herzogthum Lüneburg und Fürstenthum Verden gränzet. Das Land, so an der Elbe und Weser liegt, ist sehr fruchtbar, in der Mitte aber rauh und sandig. Vor diesem war es ein Erz-Bischthum, ist aber im Westphälischen Frieden Anno 1648.

secularisirt, und unter dem Titel eines Herzogthums der Krone Schweden überlassen worden, welche eine Regierung darüber zu Etade angelegt, und es bis 1712. besessen hat, da der König von Dänemark sich dieses Herzogthums bemächtigt, und solches nachgehends an den Churfürsten von Hannover, welcher bereits Anno 1709. eine grosse Summa Geldes dem Könige in Schweden darauf vorgeschossen, gegen Erlöschung drey Millionen Thaler, nach Abzug dessen, was Chur-Hannover auf die Grafschaft Delmenhorst der Krone Dänemark vorgestreckt, abgetreten; es hat hierauf die lezt verstorbene Königin in Schweden am 28. Jul. 1719. mit dem Könige von Groß-Britannien, als Churfürsten von Hannover, einen Tractat zu Stockholm geschlossen, darinnen Bremen und Verden an das Chur-Haus Braunschweig gegen eine Summe Geldes auf ewig überlassen worden. Wie denn auch die Belehnung hierüber vom Kaiser den 5. Febr. 1733. geschehen, und Chur-Hannover Sitz und Stimme wegen solcher Lande in dem Reichsfürstlichen Collegio zugestanden worden, solche auch bereits exercirt.

Bremen, *Brema*, freye Reichs-Stadt im Herzogthume Bremen, welche durch die Weser in zwey Theile abgeändert wird, und an beyden Theilen besetzt ist, auch einen Hafen hat, welcher drey Stunden unterhalb der Stadt liegt. Sie gehört unter die Hansee-Städte, ist groß, treibet viele Handlung, hat ein berühmtes Gymnasium, und ist theils Lutherisch, theils Reformirt. Ihr Kathol. Collegium hat in geistlichen und weltlichen Sachen zu sprechen, und dessen Jurisdiction erstreckt sich über ein Gebieth von einer Meile um die Stadt. Sie wird in die alte und neue Stadt eingetheilt, und liegt zwölf Meilen von Belle, zwölf von Hamburg, und zehen von Minden. Im übrigen hatte sie sich gegen die Krone Schweden, vermöge des Anno 1666. zu Habenhausen geschlossenen Friedens, verbindlich gemacht, bis laus das Jahr 1700. sich der Stimme und des Sitzes auf den Reichs- und Nieder-Sächsischen Kreistagen zu enthalten; als aber das Herzogthum Bremen an Chur-Hannover gekommen, wurde dieser Stadt Anno 1731. die Reichs-Freyheit zugestanden. Anno 1739. gieng durch einen in den Pulver-Thurn gefahrenen Wetter-Strahl fast ein Viertel der Stadt im Rauch auf. An. 1757. wurde sie von den Franzosen, und 1758. von den Hannoveranern besetzt, welche sie noch 1761. inne hatten, An. 1762. aber, nach geschlossenem Frieden, wieder verließen.

Bremer-Vörde, Flecken im Herzogthum Bremen; dessen Einwohner Bürger-Rechte haben. Er liegt an der Delb 3. Meilen von Stade und 7. von Bremen, war ehedem die Residenz der Bremischen Erz-Bischöffe, nachgehends der Schwedischen Statthalter.

Brem-Garten, *Bremogarium*, *Prima guardia*, kleine lustige Stadt in der Schweiz, 5. Stunden von Zürich, am Flusse Reuß, der sie wie eine Halb-Insel umgiebet. Es gehört dazu ein gewisses Gebiethe, so das Keller-Amt genennet wird. Sie war vor diesem eine freie Reichs-Stadt, ist hernach an die Grafen von Habsburg, u. 1415. an die acht alten Völder der Schweiz gegeben, welche sie bis An. 1712. besaßen, da sie die Cantons Zürich und Bern eingenommen, und in dem darauf erfolgten Frieden behalten; doch sind dem Canton Glaris seine Rechte daran reserviret worden.

Bremme, *Bremma*, *Bremetum*, seine Stadt am Po, wo die Sesla hinein fließet, in der Markländischen Herrschaft Laumellino, dem Herrn Visconti de Cassiano gehörig.

Bremt, *Brempta*, Flecken im Erz-Stifte Trient, an der Mosel.

Bremlebroe, siehe *Broemsabroe*.

Brendola, *Brendulum*, kleine Stadt nebst einem Hafen auf einer kleinen Insel in den Venetianischen Lagune, zwischen der Stadt Venedig, und dem Einflusse des Po.

Brene, siehe *Brehna*.

Brane le Comté, siehe *Braine le Comté*.

Brenne, *Brenensis*, *Brionensis Ager*, ein gewisses Gebiethe in der Provinz Touraine, in Frankreich.

Brenne, siehe *Braina*.

Brenner, siehe *Brulot*.

Brenner, *Brennus Mons*, grosser Berg in Tyrol, zwischen den Flüssen Inn, Ansha und Etsch, jenseit Inspruck. Er ist ein Theil von den Tridentinischen Alpen.

Brennkirchen, Flecken ohnweit der Donau, in Unter-Oesterreich, an den Ungarischen Gränzen.

Breno, *Brennum*, seiner Flecken in der Provinz Bresciano, in dem Venetianischen Gebiethe, am Flusse Oglio. Er ist der vornehmste Ort in dem sogenannten Val di Camonica.

Brensf, *Brenski*, Stadt im Fürstenthume Serbien, am Flusse Desna, 60. Meilen von Bialogrodsko, den Russen gehörig.

Brenta, *Medoacus major*, *Brentsia*, Fluß, welcher im Bisthume Trient entspringet, und sich unterhalb Padua in den Golfo di Venezia ergießt. Die Regierung zu Venedig hat 1710. diesen Fluß vertiefen lassen, um dadurch die von Padua nach Venedig und andern Orten gehende Schiffahrt zu befördern.

Brentfort, wohl bewohnte Marktstadt in der Landschaft Middlesex, in Engelland, am Flusse Brent, wo derselbe in die Temse fällt.

Brentola, *Brentula*, kleine Stadt ohnweit Vicenza, in der Venetianischen Provinz Vicentino. Sie hat ein Vicariat, darunter zehn Dörfer gehören.

Brenz, ein Fluß, entspringet bey dem Württembergischen Kloster Königöbron, und ergießt sich bey Lauingen in die Donau; von ihm hat der Marktflecken Brenz und das Brenzthal den Namen.

Brooule, Schloß in Ober-Provence, in der Viguerie de Seine, an den Gränzen von Dauphiné.

Brescollo, siehe *Bersello*.

Bresche schießen, siehe *Breche*.

Brescia, *Bressa*, *Brixia*, Hauptstadt in der Landschaft Bresciano, im Venetianischen Gebiethe, am Flusse Garza, oder Gozo, welcher zertheilet durch die Gassen läuft. Sie ist wohl befestiget, hat ein schönes Arsenal, wird durch eine gute Citadelle auf einem Felsen beschützt, und hat ein Bisthum, unter den Erzbischof zu Mantua gehörig. Es wird allhier gutes Gewehr gemacht, und sie daher l'Armata genannt.

Bresciano, *Ager Brixianus*, Landschaft in Italien, den Venetianern gehörig, welche gegen Norden die Graubündter, gegen Westen Bergamasco, gegen Süden das Cremonesische, und gegen Osten das Mantuanische, Veronische und Tridentinische Gebiethe zu Gränzen hat.

Brescon, *Bresconia*, kleine felsichte Insel, auf welcher ein Fort gebauet ist. Sie liegt am Golfo von Lion, nahe an den Küsten von Languedoc, in Frankreich.

Bresede, *Breso*, Städtlein in der Ufer-Mark, am Ufer-Flusse, zwischen Preussow, und Passerwalk.

Bresil, *Brasilien*, *Brasilia*, grosse Landschaft in Süd-Amerika, welche gegen Norden, Osten und Süden an das Brasilianische Meer, und gegen Westen an das Land der Amazonen gränzet. Der innerste Theil mitten im Lande wird von vielerley Völkern bewohnet, welche fast weder Religion, noch Pollcen, und nur allein gewisse Haupt-Leute haben, die sie im Kriege anführen; auch gehen sie, wenig ausgenommen, ganz nackt, leben von den Früchten und der Jagd, zuvörderst von einer Wurzel, so sie Mandioca nennen, und von Kummel machen sie ihr Getränke. Sie zerfetzen ihre Gesichter, um ihren Feinden desto abscheulicher vorzukommen; die Männer legen sich auf die Jagd, Fischen und den Krieg, die Weiber aber bauen das Feld. Sie wohnen in schlechten Hütten, welche sie leicht von einem Ort zum andern fortbringen können. Sie sind Menschen-Fresser, und bethen den Teufel an; die Portugiesen haben viele zum Christenthum bekehret; die bekanntesten Völker sind die Toupinambous, Mariagas und Onetacas. Den am Meer gelegenen Theil oder die Brasilianischen See-Küsten, welcher

Strich Landes 1200. Meilen lang und breit ist, besitzen die Portugiesen, welche sie in 14. Regierungen, so sie Capitania nennen, eintheilen, und gemiinen sie daselbst einen grossen Reichthum an Baum-Wolle, Safran, Balsam, Ambra, Toback, Brasilien-Holz und Zucker. Vincentius Pantez, ein Spanier, hat dieß Land zu erst entdeckt, nachgehends aber ist der Portugiesische Admiral, Petrus Alvarus Capralis, An. 1500. durch Sturm dahin verschlagen worden, der es das Land des Heil. Creuzes nennete. An. 1501. schickte der König in Portugall, Emanuel, den berühmten Americum Vesputium dahin, und seit der Zeit haben sich die Portugiesen darinne fest gesetzt. Als unter König Philippo II. Portugall mit Spanien vereinigt wurde, verbothe derselbe den Holländern die Handlung mit Portugall, sie giengen aber selbst nach Brasilien, und nahmen ums Jahr 1622. einen grossen Theil davon ein. Und als Portugall An. 1640. das Spanische Joch wieder abschüttelte, so wurde im Frieden ein grosses Stück in Brasilien den Holländern überlassen; doch es dauerte nicht lange, so fielen die Holländischen Städte den Portugiesen wieder zu, und nach der Zeit haben diese das Land alleine besessen. Von dieser Landschaft hat Joh. IV. zuerst dem Kron-Prinzen von Portugall den Titel eines Prinzen von Brasilien beigelegt. Der Handel nach diesem Lande ist beträchtlich, und schicket der König jährlich vier Flotten dahin.

Brasilianisches Meer, Brasilium Mare, ist ein Theil vom Mar del Nord, an den Küsten von Brasilien.

Breslau, Vratislaviensis Ducatus, Fürstenthum in Nieder-Schlesien, ehemals dem Erz-Hause Oesterreich, nunmehr aber seit dem Breslauer Frieden dem Könige in Preussen gehörig. Es liegt zwischen den Fürstenthümern Wolau, Oels, Brieg, Schweidnitz, und Liegnitz.

Breslau, Vratislavia, Vratislavia, Budorpis. Hauptstadt im Fürstenthume dieses Namens, am linken Ufer der Oder, acht Meilen von Liegnitz, und 32. von Prag gelegen, mitten hindurch fliesst der kleine Fluß Obler, der sich daselbst mit der Oder vereinbart. Sie ist gross, reich, und besetzt, treibet starke Handlung, und hat einen Bischof, welcher ein Fürst in Schlesien wegen Meisse ist, und gemeiniglich, so lange es unter die Oesterreichische Herrschaft gehörte, zugleich die Regierung von ganz Schlesien, oder das Ober-Amt verwaltete, auch Obrister Hauptmann im Herzogthume Ober- und Nieder-Schlesien genennet ward. Der Stadt-Rath und meiste Bürgerschaft ist Lutherisch, und hat zwei Gymnasia. Zu Ende des Jahrs 1702. ist auch eine Catholische Universität daselbst gestiftet, und die Leopoldinische ge-

nennet worden, über welche die Jesuiten allein die Direction haben. An. 1741. kam diese Stadt unter Preussische Bothmässigkeit, und nach erfolgtem Frieden legte der König An. 1742. eine Ober-Amts-Regierung, ein Ober-Consistorium und eine Ober-Kriegs- und Domainen-Kammer allda an. Sie ist mit 2. ordentlichen Messern versehen, und ist zur dritten Haupt-Stadt der Königl. Preuss. Lande gemacht worden. Das Bisthum zu Breslau, ist das einzige in Schlesien, und dem Päpstlichen Stuhle unmittelbar unterworfen, nachdem es sich von dem Erz-Stifte Gnesen in Pohlen erimirt hat. Der jetzige Bischof ist Philipp Gotthard, Graf von Schaßgotsch, welcher 1747. als Coadjutor succedirte. In dem An. 1756. zwischen Oesterreich und Preussen entstandenen Kriege, mußte sich derselbe von seinem Bisthum entfernen. An. 1757. den 22. Nov. wurde die Stadt von den Kaiserl. Königl. Truppen, nachdem sie vorher das unter dem Prinzen von Bevern allda gestandene Preuss. Corps zum weichen genöthiget, eingenommen, mußte sich aber nach der Bataille bey Yssa, und zwar den 30. Dec. wieder an die Preussen ergeben. An. 1759. brannte die Dom-Kirche nebst der halben Dom-Dechaney ab, An. 1760. wurde die Stadt aufs neue von dem K. K. Gen. Laudon bereinnet, der sich aber nach Hineinwerfung einiger Bomben wieder zurück zog.

Bresle, Fluß in Frankreich, entspringet in der Normandie, und ergußt sich in den Oceanum.

Bresna, siehe Bresnal.

Bresnitz, Brzeznicz, Stadt nebst einem trefflichen Schlosse im Prachenser-Kreise, in Böhmen, denen Grafen von Kolowrat gehörig. Es befindet sich daselbst ein Jesuit-Collegium, wie auch ein Eisen-Bergwerk.

Bresnitz, Brzeznicz, Stadt im Sakers-Kreise, in Böhmen, an dem Böhmischem Walde, am Flusse Eger, ist ein festes Paß, und hat ein gut Eisenbergwerk.

Bressa, Bressia, Provinz in Frankreich, welche die kleinen Landschaften Bugen, Valromen und Gey begreiffet, so vor diesem zu Savoyen gehörte, und von dem Könige von Frankreich 1601. gegen die Marggrafschaft Saluzzo vertauschet worden. Sie hat gegen Osten und Süden die Rhone, gegen Westen die Senne, und gegen Norden Burgund, und das Landgen Baur. Sie wird in Ober- und Nieder-Bresse eingetheilt, und hat einen fruchtbaren Boden.

Bresse, siehe Brescia.

Bresselo, siehe Bressello.

Bressuire, Bressuire, Bercorium, kleine Stadt am kleinen Flusse Regenton, in Poitou, in Frankreich.

Brest, Brestia, Brivates Portus, Gescorribate, kleine und wohl besetzte Stadt in Bre-

Bretagne auf einem Hügel. Sie erstreckt sich bis an eine große Bane, welche der Franzosen bester und sicherster Hafen am Oceano ist, indem der Canal, wodurch die Schiffe einlauffen, voller Felsen, welche man nicht eher siehet, als wenn Ebbe ist, und durch ein festes Schloß auf einem Felsen verwahrt wird. Sie ist das Magazin der Französischen Admiralschaft über den Oceanum. An. 1744. ist dasselbe größtentheils weggebrannt.

Brest, eine Colonie der Franzosen in Canada, in Nord-Amerika, am Meerbusen St. Laurentii.

Brestede, siehe Brettstede.

Bretagna, Flecken in Gallicien, zwey Meilen von Mondonedo, war vor diesem eine Bischofliche Stadt.

Bretagna, *Britannia minor*, *Letavia*, *Armorica*. Provinz in Frankreich, und eine große Halb-Insel, welche gegen Norden an das Britannische Meer stößt; gegen der Land-Seite aber gränzet sie an Voltou, Anjou, Maine, und einen Theil von der Normandie. Sie ist eine der größten Provinzen in Frankreich, welche vortreflichen Ackerbau und Wende, aber wenig Wein befihet. Es ist darinnen unlängst ein ziemlich reiches Bleibergwerk und eine Silbermine entdeckt worden. Ihre Einwohner werden für die besten Schiff-Leute unter den Franzosen gehalten. Man theilet sie in Ober- und Unter-Bretagne. Von dem Herzoge von Bretagne siehe unter Frankreich.

Bretchen, Städtgen, Schloß und Starosten im Polnischen Preussen, im Ländlein Michelow, zwischen Straßburg und Osterode.

Brettenham, Flecken in der Grafschaft Suffolk, in Engelland.

Bre-enous, siehe Castelnau de Bretenous.

Breteil, *Britolium*, *Bretelium*, kleine Stadt am Flusse Icon, in der Ober-Normandie.

Bretigny, *Bretimacum*. Stadt im General-Gouvernement von Orleans, in Beauce.

Breton, le Pertuis Breton, *Britannicum Fretum*, kleine Meer-Enge an dem Gasconischen Meere, zwischen der Insel Re und Voltou.

Breton, siehe Cap-Breton.

Bretons, *Britones*, *Britanni*, heißen die Einwohner der Provinz Bretagne, und zwar in Unter-Bretagne, welche eben eine solche Sprache reden, wie die Einwohner des Fürstenthums Wales in Engelland.

Brette, war eh:hin eine Stadt in der Schwedischen Provinz West-Gothland, deren Einwohner sich nach Wenerdöbörg begeben müssen, dahero seho dieser Ort wüstenleeg.

Brettea, *Bretheim*, Chur-Pfälzische Stadt und Amt im Reichgow, an den Würtembergischen Gränzen, am Flusse Salza, des bekannten Philippi Melanchthonis Vaterland.

Brettige, kleiner Ort in Siebenbürgen, 2. Meilen von der Ungarischen Gränze.

Brettigau, siehe Drentigau.

Brettin, Städtlein im Sächsischen Chur-Kreise, an der Elbe, Domisch gegen über gelegen. Von dem dabey gelegenen Schlosse Lichtenburg siehe an seinem Orte.

Brettstede, grosser, wohlgebaunter und volkreicher Flecken in der Schleswigischen Stifts-Bogten Vorlum, eine gute Meile Nordwärts von Husum.

Breubach, siehe Braubach.

Brenberg, *Breuhergense Dominium*, eine kleine Stadt, festes Schloß u. Herrschaft in Franken am Main, welche den Grafen von Erbach und dem Fürsten v. Löwenstein-Wertheim gemeinschaftlich zugehört.

Breve, *Epistola Pontificis*, ist ein Schreiben, welches der Pabst an einen König, Fürsten, Republik, und an eine oder die andere Obrigkeit in solchen Sachen abgehen lässet, welche das gemeine Wesen betreffen. Zu solchem Ende sind gewisse Bediente zu Rom bestellet, welche *Secretarii Brevium* genennet werden. Diejenigen *Brevia*, welche die *Dataria*, oder *Secretaria* ausfertigt, werden auf Pergament geschrieben, und mit dem Fischer-Ringe in roth Wachs besiegelt.

Breve della Cruciada, siehe Cruzada.

Breve testatum, ist ein Lehen-Brief, oder Lehen-Schein, Lat. *Litera Chentelares*.

Breviarium, *Breviarium Liturgicum*, ist ein geistliches Buch in der Catholischen Kirche, darinnen auf jeden Tag einige Texte aus der Bibel, und gewisse Gebethe enthalten, welche alle Catholische Geistliche zu lesen und zu beten verbunden sind. Es bestehet aus Gebethen, Vorbitten, Biblischen Capiteln, Liedern, Gesängen, Psalmen, Collecten, Antiphonis, Responsoriis, Symbolis und Confessionibus.

Brevi manu, heist in den Rechten, etwas ohne Weitläufigkeit, durch Worte oder Zeichen übergeben.

Breuner, ist eine Gräfliche Familie in Oesterreich, welche das Obriste Erb-Cämmerer- und Obrist-Spiel-Grafen-Amt in Oesterreich unter der Enns, in gleichen das Obrist-Erb-Cämmerer-Amt in der gefürsteten Grafschaft Hory befihet, und daraus viele vornehme Kaiserliche Ministri und Generals entsprossen gewesen.

Breuningen, kleine Stadt im Brisgau.

Brewort, siehe Bresort.

Breusch, *Brusch*, Fluß in Nieder-Elßaß, welcher auf den Lothringischen Gränzen entspringet, und bey Straßburg in die Ill fällt. Er ist von den Franzosen zur Schiffahrt accommodiret worden.

Brey, *Brea*, kleine Stadt in der Grafschaft Loth, im Stifte Lüttich.

Breyberg, siehe Breuberg.

Breyn,

Breyn, Bruna, Breyna. kleine Stadt in der Grafschaft Ayr, in Nord-Schottland, an einem fl. Meerbusen gleiches Rahmens.

Breysach, siehe Brifach.

Breysich, siehe Brifich.

Brezin, Stadt in der Woiwodschafft Lengyk, in Groß-Polen.

Brazenheim, unmittelbare Reichs-Herrschaft und Schloß in der Nieder-Pfalz, am Hundsrück gelegen, welche von Chur-Eölln An. 1744. den Freyherrn von Röll zu Bernau verliehen worden.

Brezichau, Herrschaft in Böhmen, unter das Erzbisthum zu Prag gehörig, darinne Goldbergwerke zu finden.

Briancon, Brigantium, kleine und alte Stadt am Flusse Durance, auf den Alpen, in Dauphine, nebst einer Baillage, und einem allernächst dabey gelegenen festen Felsen-Schlosse. Die umliegende Gegend wird le Brianconnois genennet, welche einen Theil der Meer-Alpen begreiffet, zwischen Piemont, Maurienne, und dem Gebiete von Anbrunn lieget, und in sieben Thäler eingetheilet wird.

Briançonnet, Brianzonis Arx, Dorf nebst einem festen Castell auf einem hohen und unersteiglichen Felsen, an dem Flusse Isere, in der Landschaft Tarantaise, in Savoyen, eine Meile von Montiers.

Brianza, Brigantini Montes, ein Gebürge in dem Mapländischen Gebiete, gegen den Comer-See.

Briare, Brivodorum, Bridoborum, kleine Stadt an der Loire, in der Landschaft Gatinoid. Ein wenig unterhalb dieser Stadt ist an der Loire ein Canal zu machen angefangen worden, welcher vor Montargis vorbei, und nachmals in den Fluß Loing, letztlich aber in die Seine gehet. Er wird der Canal de Briare, Incile Brivodurense genennet.

Briariste, Brilextu, kleine Stadt in Languedoc, am Flusse Dadou, in der Landschaft Albigeois.

Brichienstadt, siehe Prirenstadt.

Bigden, kleine Stadt in Süd-Walles, am Meere in Engelland.

Bridgewater, siehe Brigewater.

Bridgnorth, kleine Stadt in der Englischen Provinz Shropshire, am Flusse Saverne, ist mit einem Wall und Graben, wie auch einem Castell versehen. Sie ist befugt, zwey Deputirte ins Parlament zu schicken.

Bridlington, Bridlingtonium, Brillendum, kleine Stadt in der Provinz York, in Engelland.

Bridpo d, kleine Stadt in der Landschaft Dorchester, in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlamente hat.

Brie, Bria kleine Landschaft in Frankreich, zwischen Champagne und den beyden Flüssen, Seine und Marne, wird halb zu Isle de France, und halb zu Champagne gerechnet.

Brie Comte-Robert, Bria Comitatus Roberti,

kleine Stadt in der Französischen Landschaft Brie, 5. Meilen von Paris.

Briecz, ein gewisses Gebiete in der Woiwodschafft Cracau, in Klein-Polen.

Brieg, wohl gebauete Stadt in Ober-Walles, in Engelland, nebst einem warmen Bade.

Brieg, Brigensis Principatus, Erb-Fürstenthum in Nieder-Schlesien, an der Oder, hatte ehemals seine eigene Herzoge, und fiel, als diese 1675. ausstarben, an das Erz-Haus Oesterreich. Es ist 18. Meilen lang, 5. breit, und liegt zwischen dem Fürstenthum Oppeln, Grotkau, Münsterberg, Schweidnitz, Breslau, und an den Polnischen Gränzen. Vermöge der Alt-Kamstädtschen Convention wurde den Protestanten 1709. das freye Religions-Exercitium in diesem Fürstenthume aufs neue verstatet, und die entzogenen Kirchen und Schulen wieder eingeräumt. Es gehöret nunmehr seit 1742. dem Könige in Preussen.

Brieg, Briga, Hauptstadt im Fürstenthum dieses Rahmens, welche wohl gebauet, volkreich, und an der Oder, 6. Meil. von Breslau, gelegen ist; hat ein berühmtes Gymnasium, und bekam 1709. ben Execution der Alt-Kamstädtschen Convention eine Lutherische Kirche und Schule. Vor diesem war sie die Residenz der Fürsten von Brieg. Es werden allda gute Lächer fabricirt, und ist dahero die Stadt An. 1723. zur Beförderung dieser Manufactur, mit 2. privilegierten Wollmärkten versehen worden, deren einer den Donnerstag nach Pfingsten, der andere um Michaelis gehalten wird. Es ist auch ein Spinnhaus angelegt worden. An. 1741. wurde sie von den Preussen erobert, und nachgehends sehr befestigt.

Briel, Briella, kleine Stadt in der Grafschaft Holland, auf der kleinen Insel Voorn. Sie ist wohl befestiget, hat einen guten Hafen am Einflusse der Maas, und ist die eilfte in der Ordnung derjenigen achtzehn Städte, welche zur Versammlung der Provinz Holland Deputirte schicken.

Briel, im Eöllnischen, siehe Brüel.

Brienne, kleine Stadt nebst dem Titel einer Grafschaft am Flusse Aube, in Champagne.

Brienz, schöner Flecken im Canton Bern, an einem See gleiches Rahmens, nicht weit von dem Ursprunge der Aar.

Briesa, Schloß im Fürstenthum Oels, den Baronen von Kottulniski gehörig.

Briesich, siehe Brifich.

Briey, Brieium, kleine Stadt im Herzogthume Bar, in Lothringen, zwischen Verdun und Thionville, der Krone Frankreich gehörig.

Briezen, Wriezen, Chur-Brandenburgische Stadt in der Mittelmark, im Ober-Barnimischen Kreise, zwischen Friedland und Freywalde, treibt starken Fischhandel.

Briezen, eine kleine Stadt in der Mittel-Mark Brandenburg, am Flusse Niepelitz, zwischen Belgig und Jüterbock, 8. Meilen von Berlin, und 4. Meilen von Wittenberg. Sie wird sonst Treuen-Briezen genannt.

Brissac, Dorf nebst einem grossen alten Schlosse in der Grafschaft Hennegau, anderthalbe Meilen von Dornick.

Brig, ein grosser wohl gebauter Ort im Walliser-Lande, an der Rhone, hat ein warmes Bad. Es ist der Haupt-Ort eines der sieben Theile, oder sogenannten Seheiden, ermeldten Landes, ist aber 1755. durch Erdbeben fast ganz verwüstet worden.

Brigade, ist ein gewisser Antheil Mannschaft von einem Corpo zu Fuß, oder zu Pferde. Die Brigade einer Armee in Frankreich ist entweder ein Corpo Cavallerie von 10. bis 14. Escadrons, oder ein Corpo Infanterie von 5. bis 6. Bataillons. Insgemein theilt man eine Armee in 8. Brigaden, nemlich 4. zu Pferd, und 4. zu Fuß. Ingleichen, wenn 2. oder mehrere Regimenter zusammen gestossen, und von einem Brigadier commandirt werden, nennt man es auch eine Brigade. Die Brigade einer Compagnie zu Pferd ist der dritte Theil der Compagnie, soferne sie aus 30. Pferden besteht; ist sie aber 100. Pferde stark, so rechnet man eine Brigade für den sechsten Theil.

Brigadier, Lat. *Manipularius Dux*, ist ein Officier, welcher zwei, drei, oder mehr Regimenter unter seinem Commando hat.

Brigantine, *Navis actuaria minor, Rhodia praeclatoria*, ein schlechtes Schiff zur See, mit einem niedrigen Boot, welches auf einer Seite 10, 12, oder 15. Ruder hat, und sind die Brigantinen indgemein Raub-Schiffe, welche die Rhodier, ihrem Vorgeben nach, erfunden haben. Sie können fast 100. Mann in sich fassen, bey jedem Ruder aber ist nur ein einziger Mann, welcher rudert, und zugleich Soldaten-Dienste thut, und seine Musquete unter der Ruder-Bank verwahrt. Sie haben ihren Namen von der Stadt Corunna, in Gallicien, welche vor diesem von den Römern Brigantium genennet worden, und wo viel dergleichen Fahrzeuge anzutreffen gewesen. Im übrigen kan man auf den Brigantinen auch See-gel gebrauchen.

Brigenort, siehe Bridgnorth.

Brigevvater, *Bridgevater, Brigvater*, wohlgebauter und volkreicher Burgfleck mit einem Hafen am Flusse Parret. Er liegt in Sommerset-Schire in Engelland, treibt gute Handlung, und schickt 2. Deputirte ins Parlament. Den von ihr abhängenden Titel einer Grafschaft führt jezo die Familie von Egerton.

Brig, Kanstoven, kleine Stadt in der Grafschaft Lincoln, in Engelland.

Brignais, *Briniais, Prisciniacum, Prignejum*, ein Flecken in der Französischen Landschaft Lionnois, am kleinen Flusse Garon, 2. Meilen von Lion.

Brignolle, *Brinoria, Brinoniam*, eine kleine Stadt am Flusse Caramie, in der Provence, nebst einer Baillage, wo der Landvogt von Provence seinen Sitz hat. In dieser Gegend sind sehr schöne Pflaumen, welche man Brignolles nennet.

Briguel, *Brigolium*, kleine Stadt in der Landschaft Marche, in Frankreich.

Brihuega, kleine Stadt nebst einem festen Schlosse in Neu-Castilien, am Flusse Tajauna, 17. Meilen von Madrid, ist wegen seines starken Tuch- und Woll-Handels berühmte.

Brille, siehe Briel.

Brilon, kleine Stadt im Herzogthum Westphalen, Chur-Cölln gehörig.

Brimen, *Brimeum*, Flecken in der Picardie, nicht weit von Abbeville.

Brindisi, *Brundisium*, Stadt in der Neapolitanischen Provinz Terra d'Otranto, am Golfo di Venezia, nebst einem ehemals grossen und sichern, nunmehr aber verstopften Hafen, welcher durch ein ins Meer gebauetes Schloß, wie auch durch zwei andere Schanzen beschützt worden. Sie hat ein Erz-Bischthum, und in ihrem Gebiete sind ganze Wälder von Delbäumen anzutreffen.

Briniais, siehe Brignais.

Brinn, *Brünn, Bruna*, befestigte und vornehmste Stadt im Brinner-Kreise, in Mähren, allwo sich die Flüsse Svarcava, und Svitava vereinigen, und die Residenz des Land-Hauptmanns nebst der Regierung in Mähren anzutreffen ist. Ausserhalb der Stadt liegt das sehr feste Schloß Spielberg, auf welchem vor diesem der Kaiserliche Hof die Staats-Gefangenen verwahren lassen. An. 1742. wurde sie von den Preussen vergeblich belagert.

Brinnitz, Fluß in Schlesien, der sich bey Schmurgas in die Oder ergießt.

Brilon, fester Ort an der Donau, in der Wallachey.

Brione, *Brionta*, Flecken in der Normandie, am Flusse Rille, in Frankreich.

Briones, *Brionum*, kleine Stadt in Alt-Castilien, am Flusse Ebro, an den Gränzen von Biscaya.

Brioni, *Bullaria Insula*, sind drey den Venetianern zugehörige Inseln, auf dem Adriatischen Meer, an der Deytlichen Küste von Istrien. Die größte unter ihnen wird insonderheit Brioni, die beyden andern aber Coseda und St. Girolamo genennet.

Briord, ein Schloß in Frankreich, in der Provinz Bugen, auf einem Felsen, nicht weit von der Rhone.

Briou, Flecken in Poitou, zwischen Poitiers und Saintes, in Frankreich.

Briou-

Brioude, *Brivas*, *Brivatium*, *Brivatensis Vicus*, Stadt am Flusse Allier, in der Franz. Provinz Auvergne, nebst einem adelichen Collegiat-Stifte.

Briquenay, *Bracanetum*, *Briquenajum*, Flecken in der Landschaft Rhemois, in Champagne.

Briqueras, *Briquerascum*, berühmter Flecken in Piemont, 6. Meilen von Piemont.

Brisac, *Brisacum*, eine kleine Stadt in der Provinz Anjou, an dem kleinen Flusse Aubance, in Frankreich. Sie hat ein schönes Schloß und führet den Titel eines Herzogthums und Pairie.

Breisach, *Alt. Brisach*, *Breisach*, *Brisacum*, alte und nunmehr offene Stadt im Brisgau, an der Westlichen Seite des Rheins, zwischen Basel und Straßburg. Sie war ehemals eine der besten Festungen. Anno 1688. eroberten sie die Franzosen, gaben sie aber im Ryswickschen Frieden An. 1697. wieder an das Erz-Haus Oesterreich zurück. Anno 1703. eroberten sie die Franzosen durch Untreue des Commandanten abermals, tratten sie aber An. 1714. im Rastätter-Frieden wiederum an Oesterreich ab. Anno 1741. wurden ihre Werke geschleift, und die Besatzung nebst der Artillerie nach Freiburg abgeführt. Auf der andern Seite des Rheins liegt die Festung *Neu-Breisach*, oder das Königl. *Breisach*, nebst dem Fort le Mortier genannt, welches die Franzosen allererst nach dem Ryswickschen Frieden erbauet haben.

Brissago, Flecken im Herzogthum Mailand, am Lago Maggiore, in Italien, ist den Graubündlern unterthan.

Brisco io, siehe Bersello.

Brisch, siehe Brzest.

Brisgau, *Brisgovia*, Landschaft im Schwäbischen Kreise, welche gegen Westen durch den Rhein von Elsass abgesondert wird, gegen Norden aber die Ortenau, gegen Osten das Fürstenbergische Gebirge, am Schwarzwalde, und gegen Süden die Waldstädte zu Gränzen hat. Sie gehöret dem Hause Oesterreich, ausgenommen einige Dörfer, welche dem Markgrafen von Baden zustehen. Ihre Länge ist 10. und ihre Breite 2. Meilen.

Brisch, *Brisacenus Vicus*, Herrschaft und Flecken im Herzogthum Jülich, dem Stifte Essen gehörig.

Brilighella, kleine und wohl gebauete Stadt in der Landschaft Romagna, im Kirchen-Staate, allwo stark mit Seide gehandelt wird, dem Papste gehörig.

Brissach, *Brissenstadt*, kleine Stadt in der Markgrafschaft Anspach, 9. Meilen von Anspach. Es ist hier eine Kaiserl. Freyung, für die, welche unversehens einen Todschlag begangen.

Bristol, *Bristolium*, Stadt am Flusse Avon,

in Engelland, und fließet ein anderer, Namens Frome, mitten hindurch. Sie liegt 15. Stunden von London, zum Theil in der Provinz Gloucester, zum Theil in Somerset, und gehöret unter die Gerichtsbarkeit dieser letzteren. Sie ist groß, wohl gebauet, treibet große Handlung, weil mit der Fluth die größten Schiffe dahin kommen können, und ist nächst London und York die vornehmste Stadt in Engelland, auch hat sie einen Bischof, welcher unter den Erz-Bischof zu Cantebury gehörig.

Bristol, *Neu-Bristol*, *Bristolium Parvum*, kleine Stadt an der Baye Gaillarde, auf der Insel Barbados, den Engelländern gehörig.

Bristol, *la Manche de Bristol*, oder der Golf de la Saveine, *Manica Bristolensis*, *Æstuarium S. Georgii*, *Sinus Sabrina*, wie auch der Canal S. Georgii, genannt, ist ein Theil des Irlandschen Meeres, an den Engelländischen Küsten, wo die Saverne hinein fließet, 94. Englische Meilen lang.

Bristow, siehe Boston.

Britannien, die Inseln von Großbritannien bestehen aus 6. Theilen, welche sind 1) Groß-Britannien, wodurch Engelland und Schottland verstanden wird, 2) Irland, 3) die Sorlingische Inseln, 4) die Hebrides, *Inch-Galles*, oder *Westernes*, 5) die Orcades, welchen 6) die Schottländische Inseln begerüget werden. Sie sind allesammt dem Groß-Britannischen Throne unterthan. Siehe Groß-Britannien.

Britannien, *Neu-Britannien*, ist eine Provinz in Canada, in Nord-Amerika, am Meerbusen St. Laurentii, darinne Brest und Belle-Isle liegen. Die Landschaft Estotiland wird auch Neu-Britannien genennet.

Britannisches Meer, *la Manche*, oder der Canal, *Manica*, ist eine große Meer-Enge des Atlantischen Meeres, und erstrecket sich zwischen den Englischen und Französischen Küsten von der Insel Ouessant, bis an die Meer-Enge le Pas de Calais, genannt, bey welchem sich das deutsche Meer anfängt.

Britioga, kleine Insel an den Küsten der Portugiesischen Capitanie S. Vincent, in Brasilien. Es ist auf selbiger eine Festung angeleget, welche den Hafen der Stadt St. Vincent beschühlet.

Briva-la Gaillarde, *Briva Carretia*, *Brivatensis Vicus*, alte aber lustige Stadt am Fluß Courege, im Nieder-Limosin, in Frankreich.

Briviesca, Flecken in Alt-Castilien, dem Hause Velasco gehörig.

Brivio, *Briptum*, kleine Stadt am Flusse Adda, im Herzogthum Mailand.

Brix, Most, Pons, Königl. Stadt im Sager-Kreise, in Böhmen, 2. Meilen von Töblich, und 20. von Prag, hat eine Confirmation des Ritterslichen Kreuz-Ordens mit dem rothen Stern.

Brixen, *Brixinensis Episcopatus*, Bischofthum in Tyrol, zwischen dem eigentlich sogenannten Tyrol, dem Bischofthum Trient, Venetianischen Gebiete, und Erz-Bischofthum Salzburg. Der Bischof gehört unter den Erz-Bischof zu Salzburg, und ist ein unmittelbarer Stand des Römischen Reichs. Der jetzige ist Leopold Joseph, Graf von Spaur, welcher Anno 1747. erwählt worden.

Brixen, *Brixino*, *Brixinum*, Hauptstadt des Bischofthums dieses Namens, am Brenner, wo sich die Rienz und Eisack vereinigen, 9. Meilen von Innsbruck. Sie ist überall mit hohen Bergen umgeben, und ihr rother Wein ist berühmt.

Brixenstadt, siehe Bristadt.

Bro, ein Fluß im Pöhlischen Preussen, der durch Pomerellen fließet, und von der Weichsel verschlungen wird.

Broad, *Broadus Lacus*, ein See in Irland, in der Provinz Ulster, auf welchem sich 4. kleine Inseln befinden.

Broc, eine Stadt in der Wojwodschafft Masowien.

Brocalo, *Brocalium Regnum*, kleines Königreich in Nigritien, in Afrika, bey dem Einflusse des Nigers.

Broceliden, siehe Procelden.

Broche, *Brochia*, siehe Baroche.

Brockau, ein kleiner Fluß in der Holfsteinischen Provinz Bagrien.

Brocken-Meer, in Nord-Holland, zwischen Munickendam und Buxtehlof.

Brochhausen, siehe Bruchhausen.

Brochhausen, Schloß und Flecken in Westphalen, in der Abten Corvey.

Brodera, befestigte Stadt in Ost-Indien, in dem Lande des grossen Mogols, im Königreiche Guzurate. Sie liegt acht Meilen gegen Süden von Amadabat, und ihre Einwohner sind meistens Tattar-Weber.

Brodl, eine Stadt und Festung in Roth-Preussen.

Brodnitz, Stadt in der Wojwodschafft Culm, im Polnischen Preussen.

Brodra, *Brodrus*, kleine Stadt im Gebiete des grossen Mogols, im Königreiche Guzurate, gegen den Golfo de Cambaye.

Brodi, eine kleine und befestigte Stadt an der Sau, in Slavonien, 8. Meilen von Vossaga.

Brodzic, eine kleine Stadt in der Wojwodschafft Minsk, in Litauen, am Flusse Werczma.

Bröel, siehe Brül.

Brömsebroe, *Brömsebroe*, Flecken in Smal-

land, in Schweden, unweit Calmar, wo 1645. ein Friede zwischen Dänemark und Schweden geschlossen worden.

Broglia, der Platz, wo die Nobili zu Venedig auf dem Marcus-Platz ihre Versammlungen halten, Lat. *Porticus in foro atque Marci, Nobilium Venetorum concionibus et contentibus celebris*. Wenn sie daselbst Vormittags zusammen kommen, nehmen sie den Portico, oder verdeckten Platz, unter dem Palazzo di Marco, wie auch den dritten Theil des Platzes auf selbiger Seite, ein. Wann aber die Versammlung Nachmittags geschieht, so ist der Broglia unter dem Portico der ersten Seite der neuen Procuratie, nebst dem dritten Theile auf selbiger Seite, damit sie vor der Sonnen-Hitze bewahrt sind, da dann mittlerweile niemand auf solchen zum Broglia bestimmten Plätzen zu gehen pfleget, als nur allein die Nobili di Venezia.

Broholm, Flecken in der Insel Fühnen, am Ufer des grossen Belts.

Broich, *Brouck*, Schloß unweit Duisburg, im Herzogthum Cleve, an der Roer, darauf vor diesem die Statthaltern von Falkenstein residirten. Es ist ein Bergisches Lehen, und gehört auch den Grafen von Leiningen-Dachsburg. Unten am Berge liegt ein Dorf, und gegen über jenseits der Roer, Mühlheim.

Broje, Fluß im Schweizerischen Canton Greuburg, fließt durch den Mürter in den Neuburger-See.

Broitzchia, Stadt im Königreiche Guzurate, im Gebiete des grossen Mogols, welches einer der festesten Verter in Indien, und auf Bergen gebauet ist.

Bromberg, *Bramberg*, ein Bischoflich-Würzburgisch Amt und Dorf bey Königsberg.

Bromberg, siehe Bydgosti.

Brome, grosser Marktflecken im Herzogthum Jelle, eine Meile von Drömling, denen Herren von Bartenleben gehörig.

Bronchorst, eine kleine Stadt am Ufer zur rechten Seite der Isel, in der Grafschaft Zülphe, nebst dem Titel einer Grafschaft, davon die Grafen von Bronchorst zu Bronsfeld und Eberstein den Titel führten. Sie gehörten zu der Westphälischen Bank, und besaßen auch die Grafschaft Bronsfeld, im Limburgischen. Jeko gehört sie der Familie von Roesfeldt im Herzogthum Cleve.

Brontrut, *Brundusia*, Porentru, Residenzstadt und Schloß des Bischofs zu Basel, an dem Flusse Hallan, an den Gegenden des Sundgauer.

Brora, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Grafschaft Southetland, wo der Fluß Brora in die Nord-See fällt.

Broß,

Broß, Brooß, Szasz - Varos, Brossa, Saxopolis, Ambrosiopolis, eine königliche Freystadt, nebst einem Castell, in Siebenbürgen, am Flusse Marosch, 3. Meilen von Weissenburg, in dem sogenannten Lande vor dem Wald. Dieser Ort hat Sitz und Stimme auf denen Land - Tagen, bestehet aus Sächsisch - Lutherschen und Hungarisch - Reformirten Einwohnern, wie auch der Rath daselbst aus dergleichen Religion - Verwandten.

Broterroda, Heftisches Schloß und Bogten in der gefürsteten Grafschaft Henneberg.

Brou, kleine Stadt am Flusse Douraine, in der Landschaft Perche in Frankreich.

Brouage, Jaqueville, Brougium, kleine und befestigte Stadt in Saintogne, an der See - Küste zwischen dem Einflusse der Garonne und Charente, allwo sie einen guten Hafen hat. Sie ist mit einem salzigen Moraste umgeben, aus welchem viel Salz gesotten wird.

Brouay, Stadt am Flusse Biette, nebst dem Titel einer Grafschaft, unweit Bethune, in der Grafschaft Artois, der Krone Frankreich gehörig.

Brouck, siehe Broich.

Brouiller, Brouilliren, Miscere ima summis, unter einander werfen, in Verwirrung bringen, als Papier, Schriften u. unordentlich seyn, Freunde uneins machen, Lat. *Simultates confiare*. Brouillement, ein Mischmasch, eine Verwirrung, Lat. *Perturbatio*. Brouillerie, Zank, Uneinigkeit, Lat. *Diffidium*.

Brougham, Flecken in der Grafschaft Westmorland, in Engelland, am Flusse Eden.

Broughton, Broughtonium, Flecken, in der Grafschaft Hant, in Engelland, zwischen Salisbury und Winchester.

Brouwers, Brouvert fretum, eine Meer - Enge auf dem Magellanischen Meer, in Süd - Amerika, der Meer - Enge le Maire gegen Mittag gelegen, hat seinen Namen von einem Holländer, der selbige 1643. entdeckt.

Brouvershaven, Brovvershaven, Brouvvari Portus, eine kleine und zierlich gebauete Stadt auf der nördlichen Seite der Insel Schonen, in Seeland, nebst einem Hafen.

Brownisten, von Robert Brown also genannt, eine Secte, welche im 16den Seculo in Engelland entstanden, sich von andern Reformirten Kirchen abgesondert hat, und selbige für verdorben hält, nicht zwar wegen der Lehre, sondern wegen der äußerlichen Ordnung.

Brozowv, eine Stadt in der Woywodschafft Preussen, in Polen.

Bruca, kleiner Fluß im Val di Noto, in Sicilien, welcher sich in den Golfo di Catanea ergießt.

Bruca, kleine Stadt im Val di Noto, in Sicilien, nebst einem Hafen an der Südlichen See - Küste des Golfo di Catanea.

Bruchhausen, eine ehemalige Grafschaft in Westphalen, an der Weiser, gegen das Bremische Gebiethe, dem Churfürsten von Braunschweig - Lüneburg gehörig, bestehet aus den zwey Schloßern, Aemtern und Flecken, Alt- und Neu-Bruchhausen, so eine Meile von einander liegen, und antiko zur Grafschaft Hoya gerechnet werden.

Bruchsal, kleine Stadt am Flusse Salza, dießseits des Rheins, im Bisthumbum Speyer, oberhalb Speyer, nebst einem schönen Schlosse, welches die Bischöfliche Residenz ist. Das hiesige Stift, welches Reichs - frey ist, wird das Dienheimische genennet, weil es von Odenheim hieher verlegt worden.

Bruck, siehe Pruck an der Amper.

Bruckberg, Flecken, nebst einem Schlosse in Franken, bey Kloster Heilsbrunn.

Bruder, Frater, Frere, also nennet man Ordens - Leute in den Klöstern, welche keine Priester sind.

Brudinick, ein kleiner Fluß in Schlesien, entspringet im Fürstenthum Grottau, oder Neisse, und fällt bey Struppiß in die Oder.

Bruges, Bruga, kleine Stadt am Ursprunge des kleinen Flusses Nes, in der Französischen Provinz Bearn.

Brugge, Flecken in dem eigentlich sogenannten Holstein, im Ante Bordesholm.

Brugmotte, siehe Bridgnorh.

Brugneto, Brunnacum, kleine Stadt des Genuesischen Gebieths, in Italien, im Appenninischen Gebürge, am Flusse Berra, nebst einem Bisthumbum, unter den Erzbischöfen zu Genua gehörig.

Brüchten - Anschlag, wird bey den Untert - Gerichten in Westphalen genennet, wenn ein Tag zur Taxation der Straß - Gefälle angezeiget wird, Lat. *Mutuis solvenais diem dicere*.

Brück, Städtlein im Sächsischen Churfürstenthume, unweit Belzig.

Brück, Pons Arola, schönes Städtgen im Argow, am Flusse Aar, über welchen eine steinerne Brücke gehet. Sie hat ihren eigenen Schultheiß und Rath, die Appelation aber gehet an den Canton Bern, welcher sie 1455. eingenommen, und hernach als einen Pfand - Schilling vom Kaiser Sigismundo erhalten hat.

Brück an der Föckla, siehe Vöcklabrück.

Brück an der Leytha, siehe Pruck.

Brück an der Muer, siehe Pruck.

Brück an der Roer, Bruckium ad Ruram, Stadt

Schloß und Herrschaft an der Roer, in Westphalen, ist ein Gräflicher Sitz.
Brücken, Flecken, Schloß und Herrschaft in Thüringen, denen Herren von Werthern gehörig.
Brückena, kleine Stadt am Wasser Sinn, im Stifte Fulda.
Brückenstadt, siehe Brixenstadt.
Brüder in Böhmen, siehe Hussiten.
Brüderschaft der guten Werke, *Societas religiosa honorum operum*, ist unter den Römisch-Catholischen diejenige Verbindlichkeit, wenn ein gewisser geistlicher Orden einen Papen mit allen seinen Angehörigen in den Genuß aller der guten Werke aufnimmt, welche selbiger ganzer Orden jemahls gethan und noch thun wird.
Bruel, kleine Stadt im Erz-Stifte Cölln, nebst einem Schlosse, auf welchem der Churfürst unterweilen zu residiren pflegt.
Brügge, *Bruga*, eine der besten Städte im Oesterreichischen Flandern, welche weitläufig, und wohl befestiget ist. Sie liegt 8. Meilen von Gent, an vielen Canälen, welche nach Ostende, Gent, Slups und anders wohin gehen. Sie treibet starke Handlung, und hat einen Bischof, unter das Erz-Bischofthum zu Mecheln gehörig. Die umliegende Gegend heißet *la France de Bruges*, *Tland van den Vryen*, oder das Quartier und die Freyheit von Brügge, *Brugensis Tetrarchia*. it. *Terra Franca*.
Brüggerfabrt, *Fossa Brugensis*, ist der große Canal, so sich zu Brügge in viele Arme und durch viele Strassen theilet, und von daraus bis 3. Meilen nach Ostende in die See gehet. Er wurde in medio des vorigen Seculi von den Brüggern versertiget, und trägt bey der Fluth des Meeres die Schiffe mit 400. Tonnen beladen bis nach Brügge.
Brüggen, kleine Stadt im Herzogthum Jülich, an den Gelderischen Gränzen.
Brüglingen, Städtlein auf dem Schwarzwalde, nicht weit von Billingen, dem Erz-Herzoglichen Hause Oesterreich gehörig.
Brünerthal, siehe Palengerthal.
Brünn, siehe Brinn.
Brüssel, *Bruxella*, *Bruxelles*, Haupt-Stadt im Herzogthum Brabant, am Flusse Sienne, oder Sinne, aus welchem viele Canäle in die Stadt gehen. Sie ist groß, wohl gebauet, volkreich, und nahrhaft, sowohl wegen der Handelschaft, als auch wegen der Manufacturen. Hier ist die Residenz des General-Gouverneurs der Oesterreichischen Niederlande, welches jeho der Herzog Carl von Lothringen ist. Im Kaiserlichen Frieden 1714. ist sie mit den gesammten Spanischen Niederlanden dem Erz-Hause Oesterreich zugesprochen worden. Die Stadt wurde Anno 1746. mitten im Winter, von den Franzosen einge-

nommen, und darinnen die Garnison mit 17. General-Personen zu Kriegs-Gefangen gemacht; nach erfolgtem Aachischen Frieden Anno 1748. aber an das Erz-Haus Oesterreich wieder abgetreten. Sonst befinden sich noch allhier alle Collegia, als der Staats-Rath, die Cammer, der Kriegs-Rath, die Canzley, und die Regierung, oder der Hof von Brabant. Das umliegende Land ist eines von den vier Theilen des Herzogthums Brabant, und heißet das Quartier von Brüssel, *Bruxellensis Tetrarchia*.
Brüß, siehe Brix.
Brulot, *Brander*, *Brenner*, *Navis incendiaria*, ist ein leichtes Schiff von altem Schiff-Holze, mit allerhand zum Brennen dienlichen Materialien, als Schwefel, Pech, Pulver, und dergleichen, angefüllet, um hierdurch die feindliche Schiffe anzuzünden. Die Franzosen pflegen dergleichen Schiffe sonst auch *Navires Sorciers*, oder Zauber-Schiffe, zu nennen. Man besetzt sie mit zehn oder zwölf Mann, welche, wegen der Gefahr, so sie ausstehen müssen, doppelten Sold genießen. Ferner werden ihnen einige Pallevolants, oder Blinden, zugegeben, und im Hintertheile des Schiffes stehen zwey eiserner Stücke, sich wider die Chaluppen zu wehren.
Brumat, siehe Brumpt.
Brumbach, Bernhardiner-Kloster im Tauber-Grunde, unweit Wertheim, in Franken.
Brummer, siehe Poldrad.
Brumpt, *Brumat*, Flecken am Flusse Sort, in Unter-Elßaß, in der Grafschaft Richstenberg, zwischen Straßburg und Hagenau, welche dem Landgrafen von Darmstadt gehört, und ein Lehn vom Stifte Metz ist.
Brundrut, siehe Brondrut.
Brundus, Stadt in Böhmen, im Ebrudimer-Kreise.
Bruneg, Schloß im Stifte Würzburg.
Brunegg, *Braunegg*, *Braunecus*, kleine Stadt, Berg-Schloß und Amt im Puster-Thale, in Tyrol, vier Meilen von Brixen, am Flusse Rienz, dem Bischofse von Brixen gehörig. Sie liegt in einer grossen Ebene, welche angenehm, fruchtbar, und mit Bergen umgeben ist, auch giebt es in ihrer Gegend gute Gesund-Bäder.
Brunegg, Berg-Schloß und Herrschaft in der Schweiz, nahe bey Mellingen, in der Grafschaft Aore.
Brunetta, ein auf einer Höhe gleiches Rahmens gelegenes sehr festes Fort, welches das Schloß zu Gusa, in Piemont, beschützet. Der vorige Herzog von Savoyen wollte es unüberwindlich machen, alle Fortifications-Werke und Magazine in Felsen hauen, und das Wasser durch einen

nen Brunnen unter der Erde in die Gräben führen lassen, wie er denn auch gewisse Einkünfte zu beständiger Erhaltung dieser Fortrente aussehte.

Brunn, Marktflecken in Unter-Oesterreich.

Brunnen, zum Brunnen, *Brunna*, Schloß im Canton Schweiz, am Waldstätter See, wo der Fluß Muttou hinein fällt, und davon eine alte Adelige Familie den Namen führt.

Brunn zu unser lieben Frauen, siehe Landstraß.

Brunnsfeld, siehe Grau-Alu.

Bruno, Fluß im Gebirge von Siena, im Florentinischen, welcher im Berge Masi entspringet, und sich in den See von Castiglione ergießt.

Brunsborg, siehe Braunsberg.

Brunsborg, bey Hoyer, an der Weser, war ehemals ein fester Ort, ist aber liegt er meist wüste, und gehöret dem Abte von Corvey.

Brunsbüttel, *Brunsbutta*, Flecken im Süder-Theile von Dithmarsen, wo die Elbe in die See fällt, der Krone Dänemark gehörig. Er ist vor diesem befestiget gewesen.

Brunshausen, Lutherisches Frauen-Stift im Herzogthum Braunschweig, unter die Abtey Gandersheim gehörig. Es befinden sich hier drey Conventualinnen, und eine Domina.

Brunshuser-Schanze, siehe Schwinger-Schanze.

Brunorode, ein Schloß und Flecken derer von Bülow, im Herzogthum Braunschweig, eine Meile von Braunschweig.

Brunstein, Ehur = Braunschweigisches Schloß, Flecken und Amt am Ruhme-Flusse, im Fürstenthum Calenberg, nahe bey Nordheim, wozu das ehemalige Nonnen-Kloster Wibrechtshausen gehöret.

Bruntvland, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Grafschaft Fife, der Stadt Edenburg gehörig.

Brungeny Mleydan, Stadt und Gränz-Festung gegen die Türken, in Croatien, nahe am Unna-Flusse, welche Anno 1693. die Christen mit Sturm eroberten.

Brus, *Bursa*, kleiner Fluß in der Schweiz, der bey Lucern in den Lucerner-See fällt.

Brusch, siehe Breusch.

Bruslaner, waren Keger im zwölften Seculo, welche von Petro Brutio herkommen, und beschuldiget worden, daß sie die Kinder-Laufe, die Kirchen, das Reich-Opfer, und die Fürbitte für die Verstorbenen, in gleichen die Verehrung des Kreuzes verworfen.

Brusilow, Stadt in der Woywodschafft Kiow, in Polen.

Brussow, Städtgen in der Ucker-Mark, gehöret den Grafen von Ramin.

Brustwehr, siehe Parapet.

Brzesc, *Briscienfis Palatinatus*, *Polesia*, Woywodschafft in Lichauen, welche gegen Norden an die Woywodschaffen Nowogrodeck und Trocki, gegen Westen an die Woywodschaffen Bialsko und Lublin, gegen Süden an Ober-Pohlnien, und die Woywodschafft Chelm, und gegen Osten an die Landschaft Rzyzica gränzet. Sie wird in die Castellaney Brzeskie und Pinski eingetheilet.

Brzesc, *Briscium*, Hauptstadt der Woywodschafft dieses Namens in Lichauen, nebst einem festen Felien-Schlosse, am Flusse Bug, und haben allhier die Juden ihre vornehmste Schule in Europa, dahin sie von weit entfernten Orten ziehen, und allda in dem Talmud studiren, auch Gradus annehmen, damit sie hernach als Rabinen können gebraucht werden.

Brzest, *Brzestie*, *Brisch*, *Palatinatus Brestiensis*, Woywodschafft in Cujavien, in Groß-Pohlen, welche vier Kreise begreift, nemlich Brzest, Czenowyc, Loyal und Predeck, und mit den Woywodschaffen Wladislaw, Plosko und Gnesna gränzet.

Brzest, *Brzestie*, Stadt, welche in der Woywodschafft Brzest, in Cujavien, in Groß-Pohlen, an einem Morasie lieget, und mit einigen Festungs-Werken versehen ist.

Brzeziny, *Brezina*, Stadt in der Woywodschafft Lengiez, in Groß-Pohlen, liegt in einer morastigen Gegend, und hat hölzerne Häuser.

Brzeznicz, siehe Bresniz.

Bua, *Chiova*, Insel auf dem Golfo di Venezia, an den Küsten von Dalmatien, dem Venetianern zugehörig.

Buada, kleine Insel in Nord-Amerika, in dem östlichen Theile des Lac d'Ontario.

Buar, siehe Bejar.

Buareos, kleine und volkreiche Stadt in Portugal, in der Provinz Beira, 7. Meilen von Coimbra, bey dem Einflusse des Mondego, hat einen guten Hafen.

Bubeurg, liegt gleich vor Prag, woselbst ein schöner Thiergarten angeleget ist.

Buble, kleine Insel bey Nord-Jütland.

Bublitz, kleine Stadt im Fürstenthum Cassin, in Hinter-Pommern, dem Könige in Preussen gehörig.

Buccari, *Bokari*, *Buccariza*, Stadt in Dalmatien, an dem Golfo di Buccariza, des Adriatischen Meers, welcher von Natur einen solchen vortreflichen Hafen machet, als irgend einer in der Welt zu finden seyn soll, indem nicht allein bey 500. Schiffe darinnen sicher liegen, sondern auch wegen der grossen Tieffe des Wassers ganz nahe ans Land gehen können. Sie gehöret dem Erzhaus-Oesterreich, welches ihn, wegen seiner

mer sonderbaren Situation auf beyden Seiten mit Castellen versehen, und zu einem Capital-Hafen und Handels-Platz machen lässt.

Buccariza, siehe Buccari.

Buccher, kleine Stadt am Flusse Majo, im Val di Noto, in Sicilien, nebst dem Titel eines Fürstenthums.

Bucentaur, *Navis pratoria Ducis Venetorum*, also wird das grosse und prächtige Schiff genennet, welches der Herzog zu Venedig jährlich bey der Vermählung mit dem Adriatischen Meere auf das Fest der Himelfahrt brauchet, und ist es von der Grösse einer Galeazza, auf beyden Seiten mit güldenen Sesseln versehen. Es ist verguldet, und auf prächtigste gezieret; auf dem Ober-Deck steht ein Thron, auf welchem der Herzog zwischen den Gesandten und Senatoren sitzt. Auf dem Unter-Deck sind 28. Ruder, jedes mit 6. Mann versehen, von welchen man nichts, als die Bewegung der Ruder, schauet. Am Vordertheile steht eine verguldete Gerechtigkeit, nebst dem Schwerdte und der Waage in den Händen. Wenn der Doge den Ring ins Meer wirft, spricht er am Hintertheile und spricht folgende Worte: *Dispositum est, mare, in regnum perpetui domini*. Weil der bisherige Bucentaur schon über 70. Jahr alt ist, so ist nunmehr ein neuer gebauet, und 1729. zum erstenmal gebraucht worden.

Buch, ein Ritter-Buch bey Reisknig gelegen, der Land- und Fürsten-Schule Grimma gehörig.

Buch, Flecken in der alten Mark an der Elbe, wo eine Fährte darüber geht, ist der Ueberschreitung sehr unterworfen.

Buch, Buchs, *Buxum*, *Buchsum*, *Buxam*, ein Flecken auf einer Hall-Insel in Guienne, in der Landschaft Bourdeaux. Die umliegende Gegend wird la Capitat de Buch genennet, und hat ein Vorgebürge.

Buchan, siehe Buquan.

Buchanan, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provinz Perthian.

Bucvar-Nof, Vorgebürge in der Nord-Schottländischen Provinz Buquan.

Buchari, siehe Buccari.

Buchau, *Buchavia*, eine freye Reichs-Stadt in Schwaben, 2. Meilen von Biberach, am Federsee, nebst einer Abtey, darinne neun Gräflche und Freyherrliche Fräulein, welche sich daraus nach Veneben verheyrathen können, unterhalten werden, und deren Abtissin ein unmittelbarer Stand des Reichs, und anno seit Anno 1742. Maria Carolina, eine Gräfin von Königsberg Köthenfels ist, ged. den 15. Jun. 1708.

Buchau, *Buchenau*, *Bagona* ist ein Strich Landes zwischen Hessen und Franken, darinnen die Abten Fulda liegt, und durch welches der Fluß Fulda fließet.

Buchau, Schloß und Städtlein in Böhmen, im Saier-Kreise, so ehemals die Freyherrn, Prinzen von Buchau, besaßen, nunmehr aber den Grafen von Czernin gehört.

Buchaw, Stadt in der Monarchie. Mißlau, im Pittbanischen Neupien.

Buche, siehe Buche.

Buchet, Schloß, freye Herrschaft und Vogten in der Schweiz, zwischen Bern und Solothurn. Siehe auch Buchsgau.

Bucheira, der See von Bucheira, oder Alexandria, großer See in Egypten, in Afrika, ungefähr 7. Meilen von der Stadt Alexandria, davon die kleine Stadt Bucheira nicht weit entlegen.

Buchen, Stadt am Odenwalde, Thür-Manns gehörig.

Buchenau, siehe Buchau.

Buchenberg, siehe Reimpten.

Buchenberg, Vogten in der Schweiz, dem Canton Solothurn zuständig, das Recht aber in Malefiz- und Religions-Sachen gehört nach Bern.

Bucharest, *Bucuresti*, große und schlecht besetzte Stadt in der Wallachen, allwo der Fürst oder Hospodar, welcher unter Türkischem Schutze steht, zu residiren pfleget. Sie liegt am Flusse Dombrova, sechs Ungarische Meilen von Tergovist, gegen Süd-Osten. Es sind über 40. große Kirchen und Klöster daseibst, und die Haupt-Religion ist Griechisch. Siehe Hospodar.

Buchertal, Flecken und Amt in der Grafschaft Hanau, unweit Frankfurt am Main.

Buchholz, Flecken und Herrschaft in der Mittel-Mark Brandenburg, an den Nieder-Lausitzischen Grenzen, ehemals zu dem Amte Leupniz, jetzt aber zum Lust-Schloß Wusterhausen gehörig.

Buchholz, siehe Catharinenberg.

Buchhorn, kleine freye Reichs-Stadt in Schwaben, im Algov, am Bodensee, allwo eine bekannte Niederlage für die Kaufmanns-Waaren ist. Sie hat die Herrschaft Baumgarten unter sich, und steht unter dem Schutze der Stadt Ulm.

Buchi, großer Flecken im Pändgen Camp, in der Normandie, fünf Meilen von Rouen.

Buchs, siehe Buch.

Buchs, ein Flecken in der Schweiz, an dem Lucerner-See, am Ausgange des Aar-Flusses.

Buchsee, Schloß im Canton Bern, zwischen Erlach und Landerer, bey dem Bieler-See, wird durch einen Land-Vogt von Bern verwaltet.

Buchsgau, Landgrafschaft in der Schweiz, im Canton Solothurn, so von einem alten Schlosse und Herrschaft Bucheck den Namen hat.

Bucino, siehe Boc'no.

Buck, kleine Stadt in Roth-Heussen, in Pohlen, in der Woywodschaft Belz, wo sich die Flüsse Buck und Potraw vereinigen.

Buck, siehe Bug.

Buckarest, siehe Bucharest.

Buckau, **Buckow**, mittelmäßige Stadt in der Mittel-Mark Brandenburg, im Ober-Barnimischen Kreise, an einem kleinen See, denen Reichs-Grafen von Flemming gehörig, welche daselbst ein schönes Schloß erbauet.

Buckeldians, eine gewisse Secte von Anabaptisten in Engelland.

Bickenfiort, **Aardalfiord**, *Aardalius Sinus*, Meerbusen in der Nord-See, an den Norwegischen Küsten, bey der Stadt Stavanger.

Buckenried, **Bockenried**, ein berühmter Flecken im Canton Unterwalden, in der Schweiz, wo ein Couvent dreier Wald-Städte, und Hof, an dem Lucerner-See, zwischen Stanzstadt und Schwyz.

Buckingham, *Buckinghamia*, Grafschaft in Engelland, welche gegen Norden die Provinz Northampton, gegen Westen Oxford, gegen Süden Bath, und gegen Osten Middlesex, Hertford und Bedford zu Gränzen hat. Hierelbst giebt es die beste Wolle, und die Hauptstadt, am Flusse Ouse gelegen, heißt gleichfalls Buckingham.

Buckor, *Buckoria*, wohl angebautes Königreich, im Reiche des Mogols, nebst der Haupt-Stadt gleiches Namens, am Flusse Indus.

Buckow, (Neu-) Städtlein und Amt in Mecklenburg, zwischen Wismar und Rostock. Nicht weit davon liegt Alt-Buckow, welches nur ein Kirch-Dorf ist.

Bucorena, siehe Bucharest.

Bucorta, *Buchrotus*, kleiner Fluß in Calabria ultra, welcher sich in den Golfo de Girace ergießt, in Neapoliß.

Buczaw, Stadt in der Landschaft Halicz, in Roth-Heussen.

Buda, siehe Ofen.

Budack, Stadt in Croatia, in der Provinz Corbavia, in Ungarn.

Budarin, festes Schloß in Nieder-Ungarn, in der Grafschaft Treutschin, zwey Stück-Schuß von der Stadt Sillein.

Buddelier, **Bottelier**, **Maitre Valet**, *Annona nautica praefectus*, ein gewisser Schiff-Bezdienter, welcher über die Bottelerije, oder Speise-Kammer, und über allen Proviant des Schiffes bestellet ist, und diesen unter das Volk austheilet. In den Kriegsschiffen ist die Bottelerije insgemein in dem Raume bey der Küche, und ist ein Loch darinnen, durch welches man den Proviant heraus giebt.

Bude, siehe Bode.

Budelich, kleine Stadt im Erz-Stifte Trier.

Buden, siehe Budynie.

Budjadinger-Land, ist ein Stück von der Grafschaft Olenburg, welches der König in Dänemark von den Herzogen zu Braunschweig und Lüneburg zu Lehen trägt. Es hat vortrefliche Pferde, und liegt zwischen dem Einflusse der Weier und Jade, daher es der Ueberschwemmung öfters unterworfen ist.

Budingen, siehe Büdingen.

Budisin, siehe Baugen.

Butnoß, **Putnoß**, *Butnocum*, *Butnoka*, *Putnokinum*, kleine Stadt am Flusse Gana, in der Ober-Ungarischen Grafschaft Gömör.

Budoa, *Bulva*, *Budua*, kleine und befestigte Stadt an der Küste von Dalmatien, dem Venetianern gehörig, nebst einem Bischofthum, welches unter dem Erz-Bischof zu Autivari steht.

Budowies, kleiner Fluß in Pöthauen, in der Woywodschaft Polocz, ergießt sich in die Obola.

Budweiß, *Budovicium*, *Budovissa*, große und nach alter Art befestigte Stadt an der Moldau, im Böhmer-Kreise, in Böhmen, 16. Meilen von Prag.

Budweiß, Stadt in Mähren, im Znaimer-Kreise, den Freyherrn von Wallis gehörig.

Budynie, **Buden**, *Budina*, Stadt nebst einem trefflichen Schlosse im Rakonitzer-Kreise, in Böhmen, 5. Meilen von Prag, an der Eger, gehört dem Fürsten von Dietrichstein.

Budzian, siehe Tartarn von Budziack, auch Bessarabien.

Buelth, siehe Bealt.

Bueno Delco, *Boni Desiderii Promontorium*, Vorgebürge in Neu-Guinea, den Inseln Katronum gegen über, in Süd-Amerika.

Buenos Ayres, *Bonaires*, *Bonus aer*, *Sanum S. Trinitatis*, Haupt-Stadt in West-Indien, in der Landschaft Paraguan, am Einflusse des Strohmeeß Plata, denen Spaniern gehörig, von denen der beste schwarze Toback nach Europa gebracht wird. Sie ist eine berühmte Handels-Stadt, allwo die Regierung des ganzen Landes, und ein Bischofthum unter den Erz-Bischof zu Plata gehörig, sich befindet.

Buenosiro, Königl. Lust-Schloß nahe bey Madrid, in Spanien.

Buertang, siehe Bortange.

Buffalara, kleine Stadt in Calabria citra, in Neapoliß, wo der Fluß Sibari in den Golfo di Tarento fällt.

Buffes, *Bubalorum Lacus*, großer See in Neu-Frankreich, in Nord-Amerika.

Bug, *Bugus*, großer Fluß in Pohlen, welcher in Roth-Heussen bey Dlesco entspringet, und sich bey Wissegrod in die Weichsel ergießt.

Bug, *Cortina prora*, also nennet man das vordere runde Theil eines Schiffes, daher auch

auch die vier ersten Stücke Geschütz in selbigem die Bug-Stücke genennet werden.

Bugen, Königreich auf der Insel Kimo, in Japan, an einem Meer-Busen, in Asien.

Bugey, *Beugeja*, *Bugia*, Landschaft in Frankreich, zwischen dem Flusse Rain, welcher sie von Bresse scheidet, und zwischen der Rhone, wodurch sie von Dauphine und Savoyen abgesondert wird.

Bugie, Stadt im Königreiche Algier, in Afrika, an der See-Küste, und die Hauptstadt des Königreichs Bugie, an einem Golfo gleiches Namens, hat einen guten Hafen und Schloß.

Bughia, Stadt in Nubien, in Afrika, liegt gegen die Aegyptischen Gränzen.

Büchau, ehemaliges Cistercienser-Kloster in Meissen, ben Leisnig an der Mulde, thund aber ist es ein Chur-Sächsisches Cammer-Vorwerk.

Büchsen-Schiesser, sind zehen oder zwölf Personen auf einem Schiffe, welche dem Comitabel zur Hand gehen, Lat. *In re formentaria navali adjutores*.

Bückeburg, Stadt, Schloß und Amt in der Grafschaft Schaumburg, am Flusse Au, anderthalb Meilen von Minden, gehört den Grafen von der Lippe, Bückeburgischer Linie. Der ist allhier residirende Graf ist Friedrich Wilhelm Ernst, geboren den 9. Jan. 1724, succedirte 1748.

Bückow, Kloster-Amt in Hinter-Pommern, im Fürstenthume Wenden, an einem See gleiches Namens, dem Könige in Preussen gehörig.

Buderich, siehe **Burich**.

Büdingen, *Budinga*, Hauptstadt nebst einem Schlosse in der Grafschaft Ober-Isenburg, in der Wetterau, am Flusse Seine, vier Meilen von Frankfurt, und dritthalbe von Hanau, davon die Gräflich-Büdingische Linie von Isenburg den Namen führet, und derselben Residenz ist. Nahe dabei ist der Büdinger-Wald.

Bugen, siehe **Biagen**.

Bühl, siehe **Ober-Bühl**.

Bühren, siehe **Buren**.

Bükben, ein Flecken nebst einer Probstei in der Grafschaft Hoya, im Herzogthume Lüneburg.

Bülach, Städtlein und Obervogten, im Canton Zürich, welches verschiedene Freyheiten hat, und einen Schultheiß und Rath aus ihrem Mittel erwählet.

Bünz, kleiner Fluß in der Schweiz, welcher durch die Frey-Aemter, und hernach in die Aar fließet.

Burken, kleine Oesterreichische Stadt, nebst einem Kloster im Brixgau, am Rheine, unterhalb Brixach.

Büren, siehe **Beuren**.

Büren, kleine Stadt und Herrschaft im Bischofthume Paderborn, nicht weit von der Stadt Paderborn, denen P. P. Jesuiten g.hörig.

Büren, schönes Nonnen-Kloster, Bernhardiner-Ordens, auf dem Eichsfelde, 3. Stunden von Mühlhausen.

Bürgel, kleine Stadt und Amt im Osterlande, zwey Stunden von Jena, und drey Stunden von Eisenberg, Sachsen-Weimar gehörig; harte dabei liegt ein altes Kloster, Kloster-Bürglin, oder Bürgel im Thal, genennet. An. 1717. hat dieses Städtgen durch eine Feuerbrunst viel gelitten.

Bürgerdingen, Lat. *Judicia causarum civilium municipalia in Prussia*, sind gewisse Civil-Gerichte in Preussen, deren alle Monate eines gehalten wird, und vor welchen die Sachen, so unter den Bürgern entstehen, als Erbschaften, Klaffe und Schulden betreffend, abgehandelt werden.

Bürgerliches Recht, *Jus Civile*, begreift diejenigen Gesetze, welche von der Obrigkeit den Unterthanen vorgeschrieben werden.

Bürglen, Schloß und Flecken an der Thur, in dem Turgow, in der Schweiz, deren Unter-Gerichte der Stadt St. Gallen zugehören.

Buis, *Buxium*, kleine Stadt in Nieder-Dauphine, nebst einem Gebiete gleiches Namens, am Flusse Duveze, in der Baillage du Buis.

Buissoniol, Lat. *Rei nautica procurator*, ist ein Beamter in einigen Städten in Frankreich, welcher den Schöppen Bericht erstattet, wenn etwas denen Schiffahrten nachtheiliges geschieht.

Bürhligen, ein Amt im Lüneburgischen.

Bütow, *Butoviense Dominium*, Herrschaft und kleine Stadt am Flusse Stolpe, im Herzogthume Cassuben, 10. Meilen von Danzig, hart an den Polnischen Gränzen, dem Könige von Preussen, als ein Polnisches Lehen, gehörig.

Buitrago, kleine Stadt in Neu-Castillen, zwölf Meilen von Madrid, auf einem Felsen, ist von Natur sehr feste, hat ein wohl gebauetes Schloß, und gehöret den Herzogen von Infantado.

Büttert, ein Bischöflich-Würzburgisches Amt und Flecken in Franken, zwischen Würzburg und Mergentheim.

Büttlingen, Amt und Flecken im Herzogthum Lüneburg, an der Neze, welche hier den sogenannten Barumer-See macht, eine Stunde von Lüneburg gelegen.

Bürow, Fürstliches Schloß und nahrhaftes Städtlein im Fürstenthum Schwerin, 2. M. von Güstrow, und 4. Meilen von Wismar. An. 1697. und 1716. brannte es ab, hat sich aber wiederum erholet. Unter Herzog Friedrich Wilhelms Regierung ließen sich hier viele reformirte Franzosen nieder, welche Manufacturen anlegten.

Der umliegende District Landes wird das **Erzst** genennet, und aus dem Schlosse haben vor Zeiten die Bischöffe von Schwirin residiret.

Bukorany, Stadt im Prachenscr-Kreise, in Böhmen.

Bulach, kleine Stadt und Amt, nicht weit vom Flusse Nagold, im Herzogthume Würtemberg, weicht in Alt- und Neu-Bulach getheilt wird. Das Städtgen wird meistens Alt-Bulach genennet, und Alt-Bulach ist nur ein geringes Füllal, eine Viertel-Stunde davon.

Bulgan ki, Russische Festung in Siberien, an dem Flusse Angara, in der Landchaft der Buratten.

Bulahuana, kleine Stadt im Königreiche Marocco, in Afrika, in der Provinz Ducala.

Bulgar, verwüstete Stadt, von welcher nunmehr bloß die Ueberbleibsel zu sehen. Sie liegt in dem Russischen Gouvernement von Kasan, und ungerfahr 70. Werste von der Stadt Kasan. Sie war die Hauptstadt des alten Königreichs Bulgarien, dessen noch in dem Titel der Monarchen Russlands gedacht wird. Es gränzte gegen Norden an Kasan, gegen Süden an Astracan, gegen Osten aber an die Kaspiischen und Kalmukischen Tartarn.

Bulgarien, **Bulgarey**, **Bulgaria**, Türkische Provinz in Europa, welche gegen Westen an Serbien, gegen Osten an das schwarze Meer, gegen Süden an Rumänia und Macedonien, gegen Norden aber an die Donau gränzet, wiewohl einige die Gränzen über die Donau hinaus strecken. Es gehört unter das große Gouvernement, oder Beglerbegue von Rumänien, und die Hauptstadt darinnen heist Sophia.

Bulgern, kleine Stadt in Mähren.

Bulkowa, **Groß Bulkowa**, Flecken im Fürstenthume Serbien, in Hagarn, sieben Meilen von Belgrad, gegen Süden.

Bulla, *Heractius Fluvius*, kleiner Fluß in der Provinz Eubadien, in Griechenland, welcher in den Golfo di Lepanto sich ergeußt.

Bulla, **Bulle**, *Diploma Pontificis*, ist ein Päpstliches Schreiben oder Instrument auf Pergament, mit einem bleiernen Siegel bekräftiget, und bestehen dergleichen Bullen in Decreten, Begehren, oder andern Schriften, nach Art und Beschaffenheit der Sachen, worüber sie ertheilt werden.

Bulla in Coena Domini, ist eine Bulle, welche viele Excommunicationes, wodurch die K.ßer, und andere, als See-Räuber, Betrücker der Päpstl. Bullen, Besitzer der Kirchen-Güter, sie mögen Kaiser, Könige, oder Fürsten seyn, in den Bann gethan werden, und viele *Casus reservados* in sich hält. Sie wird alle Jahr zu Rom auf den grünen Donnerstag öffentlich durch einen Cardinal-Di-conum in Gegenwart

des Papsts verlesen, nach deren Endigung der Papst eine brennende Kerze unter das Volk wirft, den Donner des darinn enthaltenen Anathema etwann vorzustellen; in Frankreich aber ist sie nicht angenommen worden, und hat man öfters darwider protestiret, weil des Königs Prærogativen und die Freyheit der Französischen Kirche dadurch gekränkt würden. Der König von Spanien und Chur-Maxim haben sie gleichfalls nicht angenommen. Es werden in dieser Bulle expresse auch die Schismatici, wodurch sie die Griechische Kirche verstetzen, excommuniciret, deswegen in allen Griechischen Kirchen in Moskau durch Representanten die Lateinische Kirche, und absonderlich der Papst, nebst seiner Cleriken, auf den grünen Donnerstag wieder excommuniciret wird, Lat. *Tabula Execrationem jussu Romani Pontificis singulis annis die Viridium recitari solita*.

Bullarium, *Codex Diplomaticus Ecclesie Romanae*, heist bey den Catholischen dasjenige Buch, darinnen alle Bullen der Römischen Päpste zusammen getragen werden.

Bulle, **guldene Bulle**, *Aurea Bulla*, bedeutet indgemein ein Diploma, welches mit einem guldnen Siegel bekräftiget ist. In besonderem Verstande aber wird die Verordnung Kaisers Caroli IV. also genennet, welche unter die Reichs-Fundamental-Gesetze, so der neu erwählte Kaiser in der Capitulation beschwören muß, gerechnet wird, und An. 1356. zu Nürnberg in Lateinischer Sprache publiciret worden. Die ersten 23. Capitel kamen im Januario, die übrigen 24. im October selbigen Jahres heraus, und führet den Nahmen von dem anhangenden runden doppelten mit Gold ausgegossenen Bleche, worauf des Kaisers und der Stadt Rom Bildniß getrieben ist. Darinnen ist zu Ablehnung der bey den Kaiserlichen Wahlen entstandenen Streitigkeiten versehen, wie es bey denselben soll gehalten werden, und die Prærogativen der Chur-Fürsten sind darinne fuldirt. Es sind davon so viel Original-Exemplare ausgefertigt, als Churfürsten waren, welche sich noch in denen Archiven befinden.

Bulle, Lat. *Navigium forme planioris*, eine Art von Schiffen, welche vorne und hinten, wie auch oben und unten platt sind, mit einem Mast ohne Segel. Man gebraucht sich derselben, die Masten auf andere Schiffe zu bringen, oder auch, wenn sie gekiehlhabet, oder auf die Seite gewunden werden, um sie zu calsatern, oder dichte zu machen.

Bullen-Gelder, ist eine gewisse Steuer in Spanien, welche von den Unterthanen für die Päpstl. Bullen erleyet wird, Kraft deren sie die Freyheit überkommen, Freytags

tagß und Sonnabends Fleisch zu essen.
Lat. Vezigal, quo carnis esum Pontificis diplomate permissum redimere solent Hispani.

Bullerborn, Fons resonus, Tumularium, wunderbarer Brummen in einem Walde, im Stifte Paderborn, welcher nicht heidnisch, sondern nur bisweilen fließet. Man saget, daß, wenn er anfangen wolle zu fließen, so höre man auf den Gipfeln der Bäume ein sanftes Geräusche, als wenn sich ein Wind erhebe, und darauf dringe das Wasser mit einem Murmeln und Bullern hervor, gleich als wann es sich den Ausgang mit einer Gewalt eröffnere.

Bullingbroock. Stadt und Grafschaft in Lincolnshire, dessen Titel die Familie St. John, u. der Staats-Secretarius Vicomte d. Bullingbroock führet, welcher vom Könige George I. seiner Chargen entsehet worden, sich nach Frankreich retirirte, aber nun wieder pardonirte ist.

Bullinghausen, Billinghausen, Dorf in Franken, in der Grafschaft Castell.

Bullow, kleiner Ort in der Unter-Pfalz, bey der Berg-Strasse.

Bung-y, siehe Hongey.

Bungo, Bungum. Königreich auf der Insel Amio, in Japan, dessen König sich nebst seinen Unterthanen im 16. Seculo zum Christlichen Glauben gewendet, soll aber nachgehends bey der entstandenen Christen-Verfolgung solchen wieder verlassen haben.

Bunt, ist auf Englisch derjenige Theil des Seegeßß, welchen der Wind aufblähet,
Lat. Venum vento intumescens.

Bunten, Flecken auf dem Harz, am Flusse Rodom, 1. Meile von Goslar gegen Süd-Osten.

Bunzlau, Jung-Bunzlau, Boleslavia, Faum Bolesai. Stadt im Bunzlauer Kreise, in Böhmen, am Flusse Vyzera, 7. Meilen von Prag. Ein andere Stadt in derselben Gegend heißet Alt-Bunzlau, welches die Hauptstadt im Bunzlauer Kreise ist, und gleichfalls am Flusse Vyzera liegt, wo er in die Elbe fällt, drey Meilen von Prag.

Bunzlau, Schlesisch-Bunzel, Boleslavia, kleine Stadt am Flusse Bober, im Fürstenthume Jauer, 5. Meilen von Liegnitz, war des berühmten Deutschen Voesten Opitii, Vaterland. Eine Meile davon reiset man über den Queiß, der Schlesien von der Lausitz scheidet.

Bunzlauer-Kreis, Circulus Boleslaviensis, einer von den größten Kreisen in Böhmen, gränzet gegen Morgen an den Königgräzer, gegen Mittag an den Laurimer, gegen Abend an den Leutmeriser-Kreis, und gegen Mitternacht an Schlesien und Lausitz.

Buondeno, siehe Bondeno.

Buoy, siehe Boy.

Buquan, Buchania, Provinz in Nord-Schottland, welche gegen Norden und Osten am Meer, gegen Süden an der Grafschaft Maar, und gegen Westen an Murray lieget. Man findet in dieser Gegend Agstein im Meer, aber keine Mäuse, welche gleich sterben, wenn sie von andern Orten dahin gebracht werden. Der beste Reichthum des Landes bestehet in der Wolle.

Buquoy, Buquoya, Grafschaft in Artois, in den Niederlanden, auf den Picardischen Gränzen, davon das berühmte Gräflche Geschlecht Longueval den Namen führet.

Buragrag, Buragragus, Sala, Fluß im Königreich Fez, in Afrika, welcher im Gebürge Atlas entspringet, und sich in das Atlantische Meer ergießt, allwo er bey seinem Einflusse einen Hafen machet.

Buratten, Burati populi, eine wilde heidnische Nation und Landschaft in Siberien, nebst einer Festung gleiches Namens, welche mit einer Russischen Garnison besetzt ist.

Burbach, ein Nassau-Dillenburgischer Flecken, Schloß und Amt, im freyen Grunde, zwey Meilen von Siegen.

Burbach, siehe Borborch.

Bureia, siehe Bureza.

Burckernheim, Bayreuthischer großer Flecken im Ober-Amte, oder Hauptmannschaft Neustadt an der Aisch und Hoheneck. Das dabei befindliche Wildbad in den hohen Bergen ist jetzt wieder mit schönen Gebäuden gezieret.

Burckersdorf, kleines Städtgen bey Wien, in Oesterreich.

Burckhausen, Stadt am Flusse Salza, in Ober-Bayern, nebst einem auf einem Berge gelegenen alten festen Schloß, 13. Meilen von München. In dieser Stadt ist auch eine Ebrfürstliche Regierung und ein Rent-Amt.

Burckthann, siehe Burgthann.

Bureza, Burezelland, kleine Landschaft in Siebenbürgen, am Flusse Bureza, an den Wallachischen und Moldauischen Gränzen, welche mit vielen Bergen und Wäldern, als ein a partes Ländgen umgeben, und durch den Fluß Alt von dem sogenannten Altlande abgesondert wird. Cronstadt nebst vielen Marktflecken und schönen Dörfern lieget darinne; es hat guten Kornbau, aber keinen Weinwachs. Der Fluß Bureza entspringet in diesem Ländgen, und fällt ohnweit Marienburg in den Alt-Fluß.

Bureila, kleine Stadt, nicht weit vom Flusse Sangro, in Abruzzo citra, in Neapolis.

Buren, Büren, kleine Stadt in der Betau, im Holländischen Geldern, liegt an einem Arm der Linge, welcher der Mühlengraben genannt wird, hat ein festes Schloß, den Titel einer Grafschaft, und gehöret aus der Erbschaft des Königs in England

land Wilhelmi III. dem Prinzen von Dranien.

Buresheim, Schloß, Flecken und Herrschaft in der Eifel, an den Lrierischen Gränzen.

Burford, Stadt in Orfordshire, in England.

Burg, Stadt im Herzogthum Magdeburg ohnweit der Elbe, und 2. Meilen von Magdeburg. Sie war eine von den vier Städten des Fürstenthums Querfurt, und gehörte dem Herzoge von Weissenfeld. Wie sich aber dießfalls Streitigkeiten hervor thaten, ward sie dem Churfürsten Brandenburg überlassen.

Burg, Stadt an der alten Isel, in der Grafschaft Sütphen.

Burg, eine Schanze im Herzogthume Bremen, 1. Meile von Bremen. Es ist dieselbe An. 1757. verbessert worden.

Burg, Schloß, Residenz und Herrschaft im Vogtlande, ohnweit Schloß, den Grafen von Reussen gehörig.

Burgau, Marggrafschaft in Schwaben, an der Donau, zwischen dem Lech und der Aler, dem Hause Oesterreich gehörig. Sie ist 8. Meilen breit, und eben so lang, und fänget bei Augspurg beim kleinen Wasser Hettenbach an. Ein Theil derselben wird das Ländlein Richonau genennet.

Burgau, kleine Stadt am Flusse Mindel, und die Hauptstadt der Marggrafschaft dieselb Nahmens, 4. Meilen von Ulm.

Burgbernheim, siehe Burckbernheim.

Burgdorf, Amt und kleine Stadt, mit einem Fürstlichen Schlosse und Amtshause im Lüneburgischen, am kleinen Flusse Dwe, zwischen Zelle und Hannover, dem Churfürsten von Hannover gehörig.

Burgdorf, kleine Stadt und Vogtey, nebst einem Schlosse im Canton Bern, darauf der Schultheiß wohnet, 2. Meilen von Bern.

Burg-Webrach, Flecken nebst einem Amte im Stifte Bamberg.

Burgmünden, ein Amt im Hessen-Darmstädtischen Gebiete, nebst einem hohen Felsen-Schlosse an der Ohm, so mit 2. Mäuern und einem in Felsen gebauenen tiefen Graben versehen ist.

Burg-Fried, Lat. *Pactum inter nobiles familias de successione defensione mutua mutuo*, war in den alten Zeiten ein gewisser Vergleich zwischen etlichen Adelichen Familien, welcher in sich hielte, daß, wenn ein oder die andere Familie unter ihnen abginge, die amnoch lebende succedirte; Item, daß sie ihre Schösser wider die feindlichen Ueberfälle zusammen beschützen wollten. Burg-Leben ist, für welchen sich der Papst, als Burg-Mann zur Vertheidigung einer Burg verbindet.

Burg-Beichte zu Nürnberg, *juvium Castellorum Norimbigenae*, hat vor die-

sem in der Reichs-Stadt Nürnberg müssen gehalten werden, bis es Kaiser Friedrich III. erlaubet, auch ausserhalb der Stadt an einem andern Orte zu halten. Die vornehmste Sachen, so daselbst gehandelt wurden, waren peinliche Klagen, Ausforderungen zum Duell und Kauff-Recht. Ansehn pflaget der Fränkische Reichs-Adel einander vor demselben zu belangen.

Burggrafen, *Burggravi, Comites Castellani*, besitzen theils die Fürstliche Dignität; die vornehmsten waren die zu Magdeburg, Nürnberg, Stromberg und Rheineck. Sie waren vor diesem Kaiserliche Hauptleute über eine gewisse Stadt und Schloß, vornemlich aber zu den geistlichen hohen Stürtern als Verwalter der Jurisdiction vom Kaiser geteet. Bei den Gan-Erbchaften werden diejenigen auch Burggrafen genennet, welche unter den Adelichen Familien über die gemeinschaftlichen Gan-Erben-Güter die Regierung verwalten, und in Ansehung des Gan-Erben-Schlusses, welches die Gan-Erben von dem Reiche zu Lehen tragen, und von dem Kaiser confirmirt werden, dergleichen der Burggraf zu Friedberg in der Wetterau ist. In Pohlen sind die Burggrafen Königliche Bediente, welche die Aufsicht über die Schösser, Festungen und Garnisonen derselben haben, und den Starosten unterworfen sind, Lat. *Castrosum praefecti*. Die Stadt Nimwegen hat auch ihren Burggrafen, der bei der Versammlung der Provinzial-Staaten von Geldern und Sütphen die Ober-Stelle hat. Von den Ober-Burggrafen in Böhmen, siehe unten Ober-Burggraf.

Burghaus, eine Gräfliche Familie in Schlesien, welche nebst andern Güthern auch die freye Herrschaft Sulau besitzt.

Burghausen, siehe Burckhausen.

Burghelli, sind kleine Venetianische Lust-Schiffe, mit einem propra Saale in der Mitten, deren sich gemeinlich eine Compagnie, wenn sie z. E. zur Lust nach Padua, oder sonst wohin will, bedienet. Werden auch Barche und kleine Bucentauri genennet.

Burgbaun, Flecken und Schloß in dem Ländgen Buchau, im Stifte Fulda, am Flusse Haun.

Burg-Aunstadt, Bischöflich Bamberger Flecken am Main, in Franken.

Burglengsfeld, kleine, aber wohlgebaute und feste Stadt im Herzogthume Neuburg, zwischen Amberg und Regenspurg, an der Rabe; brauet gutes Bier.

Burglos, siehe Bees.

Burgo, *Burgom, Burgum*, kleine und schöne Stadt in Tirol, an der Tridentinischen Strasse nach Venedig, am Flusse Bren-

Brenta, drey Meilen von Trient, und wird auch sonst Borchon genennet. Es ist allda ein schönes Berg-Schloß, darauf der Oesterreichische Land-Hauptmann wohnet.

Burgo, siehe Borgo.

Burgos, *Burgi*, Haupt-Stadt in Alt-Castilien, an einem Hügel, auf welchem ein altes festes Schloß lieget, unten aber fließet der Fluß Arlanza vorbei, über welchen 2. steinerne Brücken gehen. Sie ist eine der größten Städte in Spanien, aber schlecht gebauet, und hat ein Erzbisthum, welches 150. kleine Städte und Dörfer unter sich begreiffet, davon es aber der Königl. Kammer ein gewisses Antheil der Einkünfte jährlich liefern muß.

Burgow, siehe Borgo und Burgo.

Burg-Scheidungen, Flecken an der Unstrut, in Thüringen, Thür-Sachsen gehörig. Dieser Ort war vor Alters eine Stadt und die Residenz der alten Könige in Thüringen.

Burg-Schwalbach, Schloß und Städtgen im Fürstenthume Nassau-Idstein, zwischen Wimbden und Dieß, 2. Meilen von Langen-Schwalbach gelegen.

Burg-Sinn, Dorf in Franken, in der Grafschaft Rheineck, oberhalb Rheineck, denen von Thüngen gehörig.

Burg-Solms, ein Dorf, ohnweit Braunfels in der Wetterau, allwo ehemals ein Schloß als das Stamm-Haus der Grafen von Solms gestanden.

Burgstädtel, kleine Stadt in Meissen, zwischen Rochlitz und Penitz, den Grafen von Schönburg gehörig.

Burgstall, kleines Schloß und Marktflecken im Herzogthume Eratin, 3. Meilen von Lappach. Es ist der Grafen von Burgstall Stamm-Haus, gehört aber nunmehr den Freyherrn von Apffalttern.

Burgstann, Berg-Schloß und Ober-Amt in Franken, im Marggrasthum Ansbach, am Schwarzach-Flusse.

Burg-Tonna, siehe Tonna.

Burgund, siehe Bourgogne, und Franche Comté.

Burgundischer Kreis, *Circulus Burgundicus*, einer von den zehn Kreisen des Röm. Reichs, zu welchem die Franche Comté, wovon er den Namen hat, nebst den 17. Provinzen der Niederlande gehört hat.

Burgundischer Münz-Fuß, siehe Kreuz-Thaler.

Burg-Wald, großer Wald in Hessen, zwey Meilen lang, fänget bey Frankenberg an, und gehet bis Marburg.

Burg-Wedel, Amts-Bogten und Marktflecken, im Herzogthum Jelle, ohnweit Burgdorf.

Burialajos, kleiner Ort in Aragonien, in einer wüsten Gegend, darinne weder Bäu-

me, Gras noch Wasser anzutreffen, und daher von den Spaniern die Wüste von Arago genennet wird.

Buriana, See im Gebiete von Elena, nicht weit von der Meer-Küste, im Florentinischen.

Burick, *Budrichium*, kleine und feste Stadt am Rhein, im Herzogthume Cleve, dem Könige in Preussen gehörig.

Burlesque, kurzweilig und lustiges Spiel, dergleichen bey Höfen angestellt werden, Lat. *Solemnia aula ludicra*, Vers burlesque heißen Knittel-Reime, kurzweilige Verse.

Burlington, siehe Brindlington.

Buronzo, *Barontium*, kleine Stadt an den Grenzen des Fürstenthums Masserano, in der Piemontischen Herrschaft Vercelli.

Burriana, kleine Stadt am Ufer des Meeres, im Spanischen Königreiche Valencia.

Burro, eine von den Moluckischen Inseln, auf dem Ost-Indischen Meere.

Burscheid, Abten im Herzogthume Jülich, nicht weit von Aken, deren Abtissin ein Stand des Röm. Reichs ist. Die Reformirten hatten sonst eine Kirche althier, welche aber 1714. auf Kaiserlichen Befehl nieder gerissen worden.

Burli, kleine Insel in Griechenland, nicht weit von der Insel Corin.

Bursia, *Brusia*, Stadt in Natolien, in Asien, welche vormalß des Groß-Sultans Residenz war. Ist eine der vornehmsten Städte der Türken. Sie hat ein Schloß und einen Erzbischof.

Bursfeld, ehemaliges Benedictiner-Kloster an der Weser, 1. Meile von Minden, im Fürstenthume Calenberg, unter Thür-Hannover gehörig, allwo gegen die Mitte des 15. Seculi die Reformation der Statuten des Benedictiner-Ordens vorgegangen, welche über hundert Benedictiner-Klöster angenommen, und daher die berühmte Unio, s. Reformatio Bursfeldensis, bey den Catholischen den Namen hat. Die ersten Mönche kamen aus der Abten Corvey dahin. Im 16. Sec. bekam das Kloster Evangelische Aelte. Jetzt sind zwar die Kloster-Güter an einen Amtmann verpachtet, alleine der Titel eines Abts von Bursfeld wird noch ertheilet.

Burstatt, Flecken in Franken, zum Amte Miltenberg gehörig.

Burtenbach, ein Schloß und Städtlein in Schwaben, am Mindel-Flusse, zwischen Augsburg und Ulm. Es ist das Stamm-Haus der Freyherrn Schertel von Burtenbach.

Burgland, siehe Bureza.

Bury, S. Edmunds-Bury, kleine Stadt in der Englischen Provinz Lancaster, am Flusse Irwel, in der Gegend von Salford.

Bury, Stadt in der Englischen Provinz Suffol, sieben bis acht Englische Meilen von Newmarket.

Bus, Insel auf der Nord-See, zwischen Irland und Terra nova, ist nicht lange entdeckt worden.

Busca, kleine Stadt in Piemont, am Flusse Macra, welche vormalß eine gute Festung war, so aber geschleift worden. Sie ist vor diesem die Hauptstadt eines gewissen Marggrafthums gewesen.

Busch, ganz kleine Insel auf der Nord-See, nach Grönningen gehörig.

Buschau, Gewichte in Hamburg, ohngefähr 180. Pfund, Lat. *Pondo centum & octoginta*.

Buschweiler, Hauptstadt in der Grafschaft Lichtenberg, in Unter-Elß, so vor diesem dem Gräflichen Hause Hanau gehörte. Jetzt besitzt Hessen-Darmstadt diese Grafschaft, dem es von dem letzten Grafen von Hanau noch vor seinem Tode abgetreten worden.

Buseck, (alten) Burg und Herrschaft im Busecker-Thal, nahe an den Hessen-Darmstädtischen Gränzen. Diese Burg ist das Stamm-Haus der sogenannten Gan-Erben von Buseck, allwo der Dingstuhl, oder das Gericht ist, geht aber von Hessen-Darmstadt zu Lehen.

Busecker-Thal, ein Gebiethe von 9. Dörfern in Ober-Hessen, im Amte Giessen, denen von Buseck und Trobe gehörig. Es wurde, nach langwieriger Rechtfertigung mit dem Landgrafen zu Hessen-Darmstadt, vom Kaiserl. Reichs-Hofrathe zu Wien 1707. für ein unmittelbares Kaiserl. Lehen, und dessen Besitzer die von Buseck für Reichs-Sassen, unter die Mittel-Rheinische Reichs-freie Ritterschaft gehörig, erklärt, obschon die Landgrafen von Hessen-Darmstadt seit 1576. die Landes-Fürstliche Jura darinne ungehindert ausgeübet, und die von Buseck als Land-Sassen von Hessen angesehen hatten. Es hat sich aber hierauf der Landgraf an die Reichs-Versammlung zu Regensburg gewendet, und endlich vor dem Reichs-Kammer-Gerichte zu Wehlar 1724. den Proceß, und dadurch 1500. Unterthanen gewonnen.

Bulendorf, siehe Bossonville.

Bulento, *Buxentius*, kleiner Fluß im Principato citra, in Neapolß, welcher sich ins Toscanische Meer ergießt.

Buleto, lo Stato di Buleto, *Regio Buxetana*, kleine Landschaft in Italien, zwischen Parma, Piacenza und dem Po gelegen, dem Herzoge von Parma zugehörig. Sie wird auch Stato Palavicino genennet.

Buleto, *Buxetum*, *Busselum*, kleine Stadt am Flusse Orgina, im Stato di Buleto, eine Meile vom Po, in Italien.

Buol, Stadt in der Wopwodschast Belß, in Pohlen.

Busko, siehe Buczava.

Buso, *Busum Promontorium*, Vorgebürge auf der Insel Candia, gegen Morea über.

Bussa, siehe Buza.

Bussen, siehe Dirmendingen.

Bullereith, Türkische Stadt im steinigten Arabien, in Asien.

Bulliere, *Buxerium Pistorum*, kleine Stadt in Frankreich, in der Provinz Marche,

Bullovo, eine Stadt in der Wallachen, am Flusse Mialkovo, neun Ungarische Meilen von Tergovist, gegen Dren.

Bust, Post, eine Stadt in Persien, und die Hauptstadt in der Landschaft Eblonian, nebst einem Schlosse, welches für die beste Festung in Persien gehalten wird.

Busto grande, *Buslum magnum*, eine kleine Stadt zwischen den Flüssen Olana und Arno, im Marländischen, welche den Grafen Marliani gehöret.

Busum, Kirchspiel Bogten in Holstein, in Rorder Ditmarsen, war vor diesem eine Insel, ist aber nachher Landseit gemacht worden.

Buswaltam, Stadt in der Provinz Barkebize, in Engelland.

Butora, kleine Stadt auf dem Berge im Val di Noto, in Sicilien, nebst dem Titel eines Fürstenthums.

Buthe, siehe Boot.

Buton, siehe Bouthon.

Butrinto, *Butintro*, *Buthrotum*, Stadt und Hafen am Golfo dieses Namens in Epia, in Griechenland, jetzt den Venetianern gehörig. Sie war ehemals eine ansehnliche Stadt, ist aber, nachdem sie von den Türken ruinirt worden, in schlechtem Stande.

Butrinto, Golfo di Butrinto, eine kleine Meer-Enge auf dem Griechischen Meere, zwischen Corfu und Epiro.

Butschar, Flecken im Herzogthum Jülich, nahe bey Aachen, welcher meist Lutherisch und Reformirte Einwohner hat.

Burschin, wichtiger Paß, Schloß und Stadt in Slavonien, ohnweit Possseg und Carstadt.

Buttasella, ist das erste Zeichen mit der Trompete, wenn sich die Reuter zum Marsche fertig machen sollen, und heißet so viel, als den Sattel auflegen, Lat. *Signum primum ad iter equitibus buccina datum*.

Burtbus, siehe Puttbus.

Burtelstadt, kleine Stadt in Thüringen, zwey Meilen von Weimar gelegen, und dem Herzoge von Sachsen-Weimar gehörig. Das hiesige Amt, worzu viele Dorfschaften gehören, wird die Bogten Brembach, von dem Dorfe gleiches Namens, genennet.

Buttima, ein Persianisches Gewichte, und so viel als 25. Pfund unsers Gewichtes.

Burtlar, Schloß und Flecken in dem Stifte Fulda, am Ulster-Flusse, nicht weit von der Stadt Hensa. Es ist dieser Ort das Stamm-Haus der alten Adlichen Familie von

von Buttlar, welche das dasige Schloß von Fulda zu Lehen tragen.
Buttonsbaye, siehe Hudson.
Buttstadt, *Buastadium*, kleine Stadt in Thüringen, an der Lissa, zwei Meilen von Weimar, dem Herzoge zu Sachsen-Weimar gehörig. Sie hat einen berühmten Viehmarkt.
Butua, Königreich und Stadt in Monomotapa, in Afrika, um den Fluß Zambeze.
Buzbach, kleine Stadt, nebst einem Schloße in der Wetterau, vier Meilen von Frankfurt, und drei von Gießen. Der vierte Theil derselben gehörte ehemals den Grafen von Solms-Braunsfeld, welche ihn aber an die Landgrafen von Hessen-Darmstadt verkauft, denen nunmehr die Stadt allein gehöret.
Buzheim, kleiner Ort in der Grafschaft Neuchberg, woselbst ein exemptes Carthäuser-Kloster ist, eine Stunde von Memmingen.
Bortehude, siehe Bortehude.
Burkolooter, Meer, klein ausgemahlen Meer in Nord-Holland, der Stadt Amsterdam gegen über.
Bys, siehe Buis.
Byse, *Lembus piscatorius*, ist ein Filscher-Schifflein ohne Stück und Mannschaft, als da sind die Hering-Bunsen.
Busa, Busa, fester Paß in Siebenbürgen, auf einem hohen Berge, gegen die Moldau.
Buzangois, *Buzanceum*, kleine Stadt in der Provinz Berry, am Flusse Indre, über welchen daselbst eine Brücke gehet, an den Grenzen von Touraine gelegen.
Buzbla, Genuesischer Marktflecken in einem rauhen Gebürge, woselbst sich die Banditen aufzuhalten pflegen.
Bybentschig, Stadt im Bzaimer-Kreise, in Mähren, dem Fürstlichen Hause Liechtenstein gehörig. Das dabei liegende Burg-Schloß heist Kolschig.
Bychow, ziemlich Festung in Lithauen, am Nieper, in der Wojwodschafft Mscislan. Petrus der Große eroberte sie An. 1707, nach einer harten Belagerung.
Brdgosez, Bromberg, Stadt in der Wojwodschafft Inowroclow, in Groß-Polen, allwo 1657. zwischen dem Könige in Polen und Churfürsten zu Brandenburg die Friedens-Tractaten geschlossen worden.
Bydrow, Stadt im Königgräzer-Kreise, in Böhmen.
Byndeas, ein Kirchspiel in West-Bothmen, in Schweden, nicht weit von Ulmea.
Bylt-Briefe, Lat. *Cautio de pecuniis ad construendam navem creditis*, heißen bey den Kaufleuten die Obligationen,

welche über Gelder, so zum Schiffbau vorgehossen worden, ausgestellt werden.
Bylmer-See, klein ausgemahlen Meer zwischen Amsterdam und Wesep.
Bylig, siehe Bilig.
Bymen, siehe Bimen.
Byndon, Stadt in Dorsetshire, in England.
Bysantager, große Stadt in Ost-Indien, mitten im Königreiche Guzurate, wird meistens von Hendnischen Braminen bewohnt.
Bysdail, kleine Stadt und Hafen auf der Schottländischen West-Insel Uist.
Bystrizce, *Bystricum*, Stadt in dem Laurzimer-Kreise, in Böhmen, fünf Meilen von Prag. Es liegt auch eine Stadt dieses Namens in dem Betschener-Kreise, sechzehn Meilen von Prag, welche denen von Slavata gehöret, und Neu-Bystrizce genennet wird. In dem Ebrudimer-Kreise, an den Mährischen Gränzen, liegt auch ein Bystriz, oder Bistra, allwo ein gutes Eisenbergwerk befindlich.
Byrbau, kleine Stadt und Schloß in Pomerellen, im Polnischen Preußen.
Byton, siehe Beuthen.
Byrre, kleine Insel in der Ost-See, nahe an der Insel Faltier.

Caana, Stadt in Ober-Aegypten, in Afrika, am linken Ufer des Nil.
Cabado, siehe Cavado.
Cabacken, *Caupona*, werden in Rußland die offenen Schenk-Häuser genennet, und ist das Regale der Cabacken eines von den größten Intraden des Russischen Staates, weil vermöge dessen alle Schenk-Häuser in ganz Rußland der Krone alleine zugehören, und mit Getränken von deren Kammer versorget, auch gegen ein Stück Geldes verpachtet werden, welches in diesem weitläufigen Staate ein unglaubliches beträgt.
Cabale, *Consilia clandestina*, heist in Staats-Sachen ein Verständniß gewisser Personen, welche sich vereinigen haben, einen Vorsatz auszuführen, selbigen aber hemänteln, daß man ihn vor der Zeit nicht errathe.
Cabane, *Cubite nauticum*, ist eine kleine Kammer von Bohlen und Brettern hinten, oder auf den Seiten, in einem Schiffe, allwo die Piloten und andere Schiff-Bediente schlafen; heist auch eine kleine Bauer-Hütte, Lat. *Casa, Tugurium*.
Cabania, K-bania, Gränz-Festung in der Provinz Burati, in Rußland, darinnen eine gute Russische Garnison sieget.

Cabaretiers, *Popinarii Parisienses*, sind französische Gar-Köche, deren bey zweyhundert in Paris sind, welche den Verkauf von allen Victualien haben, daß kein Bürger von einem Bauer auf dem Markte, sondern von diesen Gar-Köchen, die Victualien kaufen muß.

Cabarres, *Navigia plana & subsidaria*, sind allerhand Schiffe, welche unten einen platten Boden haben, und welche andern Schiffen in der See behülflich sind. Sie werden von den Schweden und Dänen *Elmeat* genennet.

Cabe, sehr kleiner Fluß in Galicien, in Spanien, welcher sich in den Fluß Melgar ergießt, und neben demselben in den Minho fällt.

Cabecca de vide, kleine Stadt in Portugall, in der Provinz Alentejo, hat ein festes Schloß, und liegt vier Meilen von Portalegre.

Cabecas, *Rubias*, Flecken im Königreiche Andalusien, gegen die Portugiesischen Gränzen, zehn Meilen von Sevilla.

Cabel, *Kabel*, *Kaabel*, *Rudens*, also werden die grossen Seile oder Tauen genennet, womit man die Schiffe auf der Rhede oder andermwärts anhängt, daß sie nicht fortweichen können. Man nennet auch *Cabels* diejenigen Tauen, womit man die Boote, oder andere schwere Sachen, in die Höhe zieht. Ingleichen heissen die Anker-Seile *Cabels*, oder *Cabeltow*, und wenn man sagt: die *Cabels-Rappen*, so ist es soviel, als die Anker-Seile entzwen hauen. Siehe oben *Anker abkappen*.

Cabel-Gat, *Foss: aux cables*, *Funium nauticorum receptaculum*, ist derjenige Ort im Schiffe, wo alle schwere Anker-Seile, Peerlunen und anderes Tauwerk liegen. Er ist gemeintlich auf denen grossen Schiffen unter der sechsten Lücke, so breit, als das Schiff, und zwanzig Schuhe lang, dienet auch denen Soldaten insgesamt zur Cammer.

Cabende, grosser Hafen in der kleinen Provinz Angor, im Königreiche Congo, in Africa, allwo ein starker Sklaven-Handel getrieben wird.

Cab-s, *Caps*, Stadt in der Barbaren, in Africa, der Insel Sicilien gegen über, an einem Meerbusen, *Golfo de Caps* genannt, hat einen Hafen.

Cacellan, bekannter Flecken in Frankreich, unweit Nîmes, in Languedoc.

Cabecaleca, Schloß und berechtigter Ploß in dem Flusse Lajo, unweit Lulabon, auf einer Sand-Bank, in Portugall.

Cabinet, *Comitave Principis secretius*, ein geheimes und besonderes Zimmer eines Königs, oder anderer Potentaten, darinnen die wichtigsten Staats-Affairen tractet wird. Daher kommt *Cabinet*.

Rath, d. i. geheimester Rath, *Lat. Sanctissimus Principis senatus*. **Cabinet**, *Courier* ist, der aus der geheimen Staats-Sanzien abgeschicket wird, *Lat. Cursor sanctissimi senatus publicus*. Sonst heisset **Cabinet** ein verschlagenes kleines Zimmer in einem Hause, oder eine kleine mit Gewächsen bezogene Laube im Garten, *Lat. Umbraculum hortense*.

Cab-ro'e, einer von den Bergen des Pyrenäischen Gebürges, an den Gränzen der Grafschaft Joir, in Languedoc.

Cabira, eine von den Philippinischen Inseln, hat den vornehmsten Hafen, und ist für allen Winden wohl bedeckt, liegt zwey Meilen von der Hauptstadt Manilla.

Cablan, Königreich und Stadt in Indien, jenseit des Ganges, dem Könige von Ava gehörig, in Asien.

Cabo, siehe *Capo*.

Cabo Finis, *Finis terra*, Vorgebürge auf der West-Küste von Galicien. Hat den Namen daher, weil man vor Entdeckung der neuen Welt gemeynet, daß dieses Vorgebürge am Ende der Welt gelegen.

Caboya, siehe *Quibo*.

Cabrera, *Capraria*, kleine Insel auf dem Mittelländischen Meere, nicht weit von Majorca.

Cabres, kleine Insel auf dem Genuesischen Meere, in Africa, nicht weit von der Insel St. Thomas. Sie ist bergicht, hat viel Limonien-Bäume, und wird, wegen der vielen darauf befindlichen Bock, die Bock-Insel genennet.

Cabrieta, siehe *Figo*.

Cabul, Königreich im Reiche des Mogols, in Asien, an den Persischen Gränzen, nebst einer Hauptstadt gleiches Namens, welche wohl befestiget ist.

Cacabelos, kleine Stadt im Königreiche Leon, an den Portugiesischen Gränzen, 4 Meilen von Leon.

Cacaca, Stadt nebst einem Castell auf einem Felsen, im Königreiche Feh, am Mittelländischen Meere, in Africa.

Cacao, *Nux Inaica*, eine West-Indianische Frucht und Art Nüsse, aus welchen die Chocolate gemacht wird.

Cacatowa, kleine Insel auf dem Ost-Indianischen Meere, nicht weit von der Insel Sumatra.

Cacca, *Capo della Cacca*, Vorgebürge auf der Insel Sardinien, an der Westlichen Küste.

Caceres, kleine Stadt im Spanischen Estremadura, am kleinen Flusse Gabor.

Caceres, *Caceres de Camarina*, Stadt auf der Insel Lucon, in Asien, welche eine von den Philippinischen ist, an der Meer-Enge von Manilla, nebst einem guten Hafen. Sie hat einen Bischof, der nach Manilla gehört.

Cachan, grosse Stadt in der Provinz Verack, in Persien. Man machet daselbst die schönste güldene und silberne Stoffe in ganz Persien.

Cachao, Hauptstadt im Königreiche Tunquin in Ost-Indien, ungefähr 30. Meilen von der See, deren Häuser aus Leim-Mäuden und Stroh-Dächern bestehen, daher öfter großer Schaden darinne geschieht. Sie hat weder Mauern, Wälle, noch Gräben, und bestehet wohl aus 20000. Häusern.

Cacheti, **Kachti**, ein wüstes Land in Georgien, in Asien, dessen Fürst ein Persianischer Vasall ist.

Cachiren, geheim halten, verbergen, Lat. *Celare, tegere aliquid*.

Caciques, **Cacici**, also nennen viele Amerikanische Völker ihre Obrigkeitliche Personen, welche Recht sprechen, und zugleich auch im Kriege das Commando führen.

Cacongo, Königreich in Nieder-Aethiopien, in Afrika.

Cacora, kleine Stadt in Andalusien, 2. Meilen von dem Ursprunge des Flusses Guadalquivir.

Cacora, siehe Segura.

Cacouchacs, Völker in Neu-Frankreich, in Nord-Amerika.

Cadahallo, kleines und sehr lustiges Städtlein in Neu-Castilien, an den Gränzen von Alt-Castilien.

Cadalen, Stadt im Gouvernement von Languedoc, in Frankreich.

Cadan, siehe Kadan.

Cadarousse, siehe Caderousse.

Cadaval, ein berühmtes Herzogliches Geschlecht in Portugall, welches aus dem Hause Braganza, daraus die heutigen Könige in Portugall entsprossen, abstammt. Der ist lebende Herzog von Cadaval heisst Nunus Cajetanus de Mello, geboren den 9. Nov. 1741. dessen Stiefmutter, Donna Louisa, war eine natürliche Tochter des vorigen Königs Petri, und seines verstorbenen Bruders Wittwe. Sie führte den Titel einer Fürstin von Caranda, und starb 1732.

Caddor, Stadt in Asien, im Königreiche Brampour, ist dem grossen Mogul unterthan.

Caddore, ein Degen, welchen die Spahian den Sattel hängen, Lat. *ensis e hyppio dependens equitum Turcicorum*. Derselbe hat eine gerade und lange Klinge, und sie bedienen sich entweder desselben, oder ihrer Säbel, wenn sie in der Schlacht sind.

Cadeloburg, siehe Cadolzburg.

Cadence, kleine Stadt in Quercy, in Languedoc, am Flusse Lot, in Frankreich.

Cadenet, ansehnlicher Flecken in Provence, in der Viguerie von Apt, eine halbe Meile vom Flusse Durance.

Caderonne, Städtlein in Provence, an der

Rhone, wo die Gränzen der Päpstlichen Provinz Venaissin und des Fürstenthums Orange zusammen stossen.

Cadet, heisset eigentlich der jüngste unter den Brüdern, Lat. *Natu minimus generosa stirpis*. Daher kommt es, daß man die Compagnien im Kriege, oder die Leib-Garden, welche aus jungen Edelleuten bestehen, Cadets nennet, Lat. *Nobiles a adolescentibus cohortis regia*, weil die jüngsten Adeltichen Brüder, aus Mangel der Güther, Kriegs-Dienste annehmen müssen, es sey denn, daß sie den geistlichen Stand erwählen. Es haben daher verschiedene Potentaten in ihren Residenzen gewisse Cadetten-Schulen angeeget, darinne die jungen Edelleute erzogen, und in den Kriegs-Exercitiis, Sprachen und Wissenschaften, auf des Landes Herrn Unkosten, unterrichtet werden, daß sie bey erwachsenen Jahren als geschickte Officiers unter der Miliz employret werden können.

Cadiar, Fluß im Spanischen Königreiche Granada, der bey Salobrena ins Mitteländische Meer fällt.

Cadiere, kleine Stadt in Provence, in Frankreich, 3. Meilen von Toulon, Süd-Westlich gelegen.

Cadilesker, *Judices gentis Turcicae supremi*, heisset soviel, als ein Richter der Armee. Sie sitzen bey dem Groß-Bezier, oder seinem Vicario in den Gerichten, allwo in Civil-Sachen und Streitigkeiten gehandelt wird. Sie haben auch über die Türkische Soldaten ganz keine Herrschaft mehr, wie vor Alters, indem dieselben anho von niemand, als von ihren Officiern, beurtheilet werden können. Es sind im ganzen Türkischen Reiche nicht mehr als 3. Cadilesker, der erste in Europa, der andere in Natolien und Asien, und der dritte zu Groß-Cairo. Sie müssen Geistliche, nach Türkischer Art gelehrte, und gebohrne Türken seyn.

Cadillac, kleine Stadt an der Garonne, nebst einem schönen Schlosse in Guienne, und ist die Haupt-Stadt der Grasschaft Benagues.

Cadis, ein Arabisches Wort, und heisset ein Richter, oder Rechtsgelehrter, *Judex, seu jurisperitus Turcicus*. Bey den Türken bedeutet Cadis einen Unterrichter, und folgt er nach dem Moila, oder Mula Cadix, das ist, nach dem Ober-Richter. Sie werden alle beyde zur Geistlichkeit gelehret, weil die Türken ihr Recht von ihren Propheten und andern geistlichen Lehrern her haben.

Cadix, Meer-Enge von Cadix, oder von Yeguas, *Oceanus, vel Fretum Gaditanum*, ist derjenige ganze Theil des Atlantischen Meeres, welcher zwischen den Mäulen der Königreiche Algarve und Andalusien

gen Norden, und denen Küsten der Königreiche Fez und Marocco gegen Süden, eingeschlossen ist.

Cadix, Cadiz, Gadis, Gades, Stadt in Andalusien, in Spanien, auf einer Insel gleiches Namens, welche von ziemlichem Umfang, wohl gebauet und feste ist, indem sie gegen die Meer-Seite mit gerade gebauenen Felsen verwahret ist; nach der Land-Seite aber einen Graben nebst 2. Bastionen hat, welche die ganze Breite der Insel an derselben Seite einnehmen, und ist diese Insel gegen Osten durch eine Brücke, la Puente Suaco genannt, an das feste Land angehängt. Sie ist einer der wichtigsten Plätze der ganzen Spanischen Monarchie, wird von sehr reichen Kaufleuten bewohnt, welche durch ganz Europa die schönsten Magazine haben. Der Hafen hat auf beyden Seiten zwey Schlöffer, und alhier kommen fast alle Waaren zusammen, welche die Spanier nach Indien, und von dar zurück bringen; auch pflegen die Spanischen Silber-Flotten hier einzulaufen. Die Stadt hat ein Bisthum, unter den Erz-Bischöfen von Sevilla gehört. An. 1726. kam das Indianische Commercien-Collegium, oder die Audiencia real de la Contratacion a las Indias, wieder von Sevilla nach dieser Stadt zurück. An. 1732. ertheilte der König von Spanien einer Compagnie, so in Cadix errichtet worden, eine aus 20. Artikeln bestehende Oeüroy, nach den Philippinischen Inseln zu handeln, und sowohl in allen dortigen Häfen, wo sie es für gut befänden, als auch nach Ost-Indien, ihre Handlung zu treiben. Jedoch sind davon alle ausgeschlossen, so nicht geborne Spanier sind. Die Waaren, welche nach Spanien zurück gebracht werden dürfen, sollen im Theben, Edelgesteinen, seidenen Zeugen, und Medicinalischen Sachen bestehen. Neben der Compagnie erlaubt worden, dasjenige, was sie in Spanien nicht verkaufen kan, an auswärtige Orte frey abzuführen, und soll auch niemanden sonst erlaubt seyn, nach gedachten Inseln zu handeln. Die Insel *Cadix* belagend, so ward selbige vor diesem *Insula Junonis* genannt, und liegt zwischen dem Einflusse des Guadalquivir, und der Meer-Enge von Gibraltar, nicht weit von den Küsten des Königreichs Andalusien, von welchem sie durch einen Canal abgefordert wird. Sie ist überaus fruchtbar an Vieh und Weide, und wird 7. Meilen lang und drey Meilen breit geschätzt, wie wohl sie an einigen Orten nicht über eine Meile breit seyn soll. Man siehet daselbst zwey Thürme, als Reliquien eines alten Gebäudes, welche man die Säulen *Herculis* nennet. Der *Sinus Gadiranus*, oder die Baye von *Cadix*, ist ein kleines Stück von der Meer-Enge von *Cadix*, und wird dieselbe durch

viele Schlöffer verwahret, unter welchen die vornehmsten sind *Puntal* und *Mata-gorda*, die am engsten Orte der Baye einander gegen über liegen, und werden alle beyde inögemein mit einerley Worte die *Puntalen* genennet. Um die Baye herum liegt der Hafen von *Cadix* und *St. Maria*, nebst dem *Porto Real*.

Cadolzburg, Schloß, Amt und Städtlein im Marggrasthum Anspach.

Cadoro, la Pieve di Cadoro, *Castrum Plebis*, Hauptstadt der Landschaft *Cadorino* in Italien, am Flusse *Pieve*.

Cadorino, *Cadorinus Ager*, *Cadubrium*, kleine Landschaft in Friaul, den Venetianern gehörig, deren Einwohner von allen Herrschaftlichen Beschwerden befreyet sind.

Cadrou, *Cadzou*, eine Frey-Herrschaft in Schottland.

Cadstant, siehe *Cassant*.

Cady, siehe *Cadis*.

Cämmerer, ist einer der vornehmsten Bedienten bey Hofe, welcher von den Königen und Fürsten über die Cammer-Instraden und jährlichen Einkünfte gesehen wird, *Lat. Curia Fisci ascriptus*. Man nennet auch diejenigen an grosser Herren Höfen Cämmerer, welche bey ihrem Souverainen die Aufsichtung haben, *Lat. Amicus regis claviger*. Im Deutschen Reiche ist die Bedienung allezeit eine der ansehnlichsten gewesen, und hat schon zur Zeit der Fränkischen Kaiser floriret. Heut zu Tage ist der Churfürst zu Brandenburg des heiligen Röm. Reichs Erz-Cämmerer, und in dessen Abwesenheit verrichtet solches hohe Amt der Fürst von Hohenzollern, als Erb-Cämmerer. Am Kaiserl. Hofe bedeutet das Wort Cämmerer so viel als einen Cammer-Herrn / immassen denn auch vorgedachte Erz-Cämmerer-Würde dergleichen Bedienung hat. Siehe *Brandenburg* und *Cämmer-Herten*.

Caen, *Cadmus*, Haupt-Stadt in *Nieder-Normandie*, am Flusse *Orne*. Es ist eine grosse, wohl gebauete und reiche Handels-Stadt; alldieweil mit der Zeit die größten Schiffe dahin gelangen können; auch hat sie ein Prædial, Baillage, Universität, *Academie Royale*, und feste Citadelle.

Caerden, kleine Stadt an der Mosel, im Erz-Stifte Trier.

Caerdiff, gute Handels-Stadt in *Glammorganshire*, in Engelland. Sie hat einen Hafen am Flusse *Taare*.

Caerfule, Stadt in *Montgomery*, in Engelland.

Caerlen, *Isca Silurum*, kleine Stadt am Flusse *Oduke*, in der Grafschaft *Monmouth*, in Engelland.

Caermarden, *Comitat. Maridunensis*, Landschaft in Süd-Wallis, in Engelland, welche gegen Süden an die Baye von *Leven* bry

by, und den Canal von Bristol, gegen Osten an die Grafschaft Glamorgan und Brecknock, gegen Norden an die Grafschaft Cardigan, und gegen Westen an die von Cardigan und Pembrok gränzet. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Caernarvan, *Maridunum*, und liegt am Flusse Llyn.

Caernarvan, *Aroniensis Comitatus*, Landschaft in Nord-Wales, in Engelland, welche als eine Halb-Insel gegen Norden an das Irirändische Meer, und gegen Osten an die Landschaft Denbigh und gegen Süden an Merioth gränzet. Sie lieget in einem Gebürge, welches man die Englischen Alpen nennet, und die Hauptstadt heisset gleichfalls Caernarvan, *Arvoniam*, an der Meer-Küste, und der Halb-Insel Anglesey gegen über gelegen.

Caerwent, *Ventidunum*, kleine Stadt in der Englischen Grafschaft Monmouth, gegen die Gränzen von Gloucester.

Cassa, vor alterd *Theodosia*, Hauptstadt der Halb-Insel Crim, liegt an der Küste, und hat einen Hafen, welcher aber jeho im schlechten Stande. Sie gehörte den Venuesern, wurde aber 1474. von den Türken erobert, welche jeho allda einen Bassa hatten. Die Einwohner sind Christen, Juden und Türken. Sie ist die größte Stadt in der Crim, bestehet aus 5. bis 6000. Häusern, und treibt mit Sklaven, eingesalznen Fischen und Getreide grossen Handel. Die Meer-Enge bey Cassa, oder der Bosphorus Cimerius, vereinigt das schwarze Meer mit dem Mar delle Zabache. Sie wird auch unferweilen die Meer-Enge bey Kreci, oder bey Bospero, genennet.

Cassia *Faba Orientis fassa*, eine gewisse Art Bohnen, welche häufig in dem Königreiche Yemen, im glückseligen Arabien, wachsen, und woraus man einen Trank zubereitet, der heut zu Tage durch ganz Europa stark getrunken wird.

Cassia, grosse Landschaft in Afrika, in Nieder-Aethiopien, an den Gränzen des Königreichs Monomorapa. Ihre Einwohner Caffres, oder Caffer, genannt, gehen nackt, sind schwarz, und wohnen in Höhlen, oder Hütten von Zweigen der Bäume, deren einige von den Reisenden entdeckt worden; andere aber, so tief ins Land hinein wohnen, sind den Europäern noch unbekant. Ihre Religion bestehet in Verehrung eines Wesens, so sie Humme nennen, und welches sie bey gutem Wetter verehren, bey schlimmen aber sich heftig über dasselbe beklagen. Diejenigen, welche gegen das Caput bonae Spei wohnen, werden Hottentoten genennet, und fressen das rohe Fleisch, nebst dem Eingeweide.

Cassia, heisset bey den Pohlen, Russen

und Türken ein Ober-Rock, Lat. *Toga Epitogium*.

Cagajon, Stadt auf der Insel Lucon, welche eine von den Philippinischen Inseln ist, der Bischof gehöret nach Manille.

Cagli, *Calium*, Stadt am Apenninischen Gebürge und am kleinen Flusse Cautio, im Herzogthum Urbino, im Kirchenstaate, in Italien, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof von Urbino gehörig.

Cagliari, Caglier, Caller, *Calaris*, Hauptstadt auf der Insel Sardinien, an einem kleinen Berge, am Golfo di Cagliari. Sie ist die Residenz des Vice-Königs, und hat ein Erz-Bischofthum, Universität, Citadelle, und einen weiten und sichern Hafen, welcher die Handlung dazulbst betordert. Der Rath und die Bürgerschaft haben grosse Privilegia, gehören unmittelbar unter ihren König, und sind also von des Vice-Re Jurisdiction ausgenommen.

Caguay, *Portus Caguajus*, grosser Hafen, oder kleine Meer-Enge an der südlichen Küste der Insel Jamaica, in Nord-Amerika.

Cahorle, Cadre, *Caprula*, kleine und der ungesunden Luft wegen übel bewohnte Insel auf dem Golfo di Venezia, an den Küsten der Landschaft Friaul. Sie hat eine Stadt gleiches Namens, allwo ein Bischof, unter den Patriarchen zu Venedig gehörig.

Cahors, *Divona Cadurcorum*, Hauptstadt der Landschaft Quercy, in Frankreich, am Flusse Lot. Sie ist groß und volkreich, und hat eine Universität, so 1332. gestiftet, Anno 1751. aber von König Ludwig XV. aufgehoben worden. Sie ist auch der Sitz eines Bischofs, welcher den Titel eines Grafen von Cahors führet, und unter den Erz-Bischof von Alby gehöret.

Caj, kleines Königreich und Stadt auf der Insel Nippon, in Japan.

Cajanebo, g, *Cajaneburgum*, Hauptstadt und Festung in der Schwedischen Provinz Cajanien, in Finnland, an dem Ula-See, gegen Norden gelegen. Das nahe bey der Stadt gelegene Schloß wurde 1607. angelegt, von den Russen aber An. 1716. eingenommen und niedergedrissen.

Cajanien, die größte aber wenig fruchtbare Schwedische Landschaft in Finnland, am Sinu Bochnico und Lappland.

Cajarc, *Cajarcum*, kleine Stadt in der Provinz Quercy, in Frankreich, am kleinen Flusse Lot, 4. Meilen von Cahors.

Cajazzo, *Gajazzo*, *Galatia*, alte Stadt auf einem Hügel in Terra di Lavoro, in Neapoliß, am Flusse Vulturno, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Capua gehörig.

Caic, Calchio, siehe Salque.

Caicos, kleine Insel auf dem Mar del Nord;

in Amerika, unter die Lucanischen Inseln gehörig.

Cajenne, Insel in Süd-Amerika, in Guiana, am Mar del Norte, bey einem Flusse gleiches Namens, auf welcher die Franzosen einige Colonien haben, darüber sie sich im verwichenen Seculo lange Zeit mit den Holländern gezanfet.

Cajeta, siehe Gaeta.

Caifung, Hauptstadt in der Provinz Honan, in China. Sie soll vor diesem grösser als Peking gewesen seyn.

Caillio, siehe Kello.

Caimacan, Türkischer Beamter, derer insgemein nur drey im ganzen Türkischen Reiche sind. Einer befindet sich stets in Constantinopel, ist gleichsam des Groß-Beiziers Lieutenant, commandirt in Abwesenheit desselben zu Constantinopel, untersucht alles Policen-Weesen, und ordnet es zum Theil an; der andere ist stets beyhm Groß-Sultan; der dritte aber begleitet den Groß-Bezier, wenn derselbe vom Hofe abwesend ist. Wenn sich aber der Groß-Bezier beyhm Groß-Sultan befindet, so ist die Charge dieses dritten Caimacan gar aufgehoben.

Caiman, Caymanes, *Crocodylorum Insula*, Insel auf dem Golfo von Mexico, in Nord-Amerika, allwo viele Schildkröten gefischt, und viele Crocodillen ausgetrieben werden, den Engelländern zuständig. Noch eine Insel dieses Namens findet man nicht weit davon in eben diesem Golfo, welche zum Unterschied Groß-Caiman genennet wird, und liegen diese beyde Inseln 15 Meilen von einander, der Insel Cuba gegen Süd-Westen.

Caiman, heist in den Orientalischen Ländern, nach dem Zeugniß der Reise-Beschreibung, so viel als ein Crocodill.

Cainiten, oder **Cainianer**, eine Secte der Gnosticorum, im 2ten Seculo, hatte eine sonderliche Veneration für Cain, dessen Mord von einer allmächtigen, himmlischen Gewalt, wie hingegen Abels von einer geringen Gewalt, sollte formiret seyn, wie auch für Judam, weil er das Instrument unserer Erlösung gewesen. Sie gaben vor, daß man, die Seeligkeit zu erlangen, allerhand Bubenstücke versuchen mühte; statuirten daher gewisse Engel, als Vorsteher der Sünden, die sie auch anratheten, wenn sie dieselbe begehen wollten. Sie machten ein Buch, Pauli Himmelfahrt genant, welches dieses Apostels geheime Worte, die er in seiner Entzückung gehört hatte, enthalten sollte, so aber in der That lauter Lästereien waren.

Caique, siehe Saique.

Cairo, Alcair, Groß-Cairo. *Cairus*, Hauptstadt in Egypten, am Ostlichen Ufer des Nili, welche eine der größten Städte in der

Welt, und ansko unter Türkischer Bothmäßigkeit ist. Sie bestehet aus 2. Theilen, deren jeder von dem andern ziemlich weit entzernet liegt, nemlich *Belac*, alt *Carro*, *Nieu Carro*, hat auch ein ziemlich festes Castell auf einem Felsen, und ist die Residenz des Türkischen Basfa. Es wohnen 2. Patriarchen varianen: nemlich einer für die Coptischen, und der andere für die Griechischen Christen; und treibet sie grosse Handlung, welche jedoch ziemlich abgenommen, seit dem man den Weg nach Indien über das Caput Bonae Spei gefunden hat. In ihren Manufacturen werden sonderlich schöne und kostbare Taperen verfertigt. Diese Stadt soll über 24000. Bassen und fast so viel Kircken haben, und über 5000. Christen daselbst wohnen.

Caro, in Indien, siehe Canbaya.

Cairoan, Türkische Stadt in Afrika, im Königreiche Tunis, in einer sandigten und unfruchtbaren Gegend.

Caithness, *Canne*, *Caithnessia*, Provinz in Schottland, welche unter allen am weitesten gegen Norden gelegen ist, und sich, gleich einem Vorgeburge, in den Oceanum Caedonium hinein erstrecket. Sie ist sehr Fischreich.

Caute, *Cajuyte*, *Covi*, *Conclare navarchi*, *seu navis*, *rafeli*, wird derjenige Ort im Schiffe genennet, allwo sich der Capitain oder auch der Schiffer aufhält. Sie ist im Hintertheile des Schifes, nach der Gelegenheit desselben, groß oder klein, und stellet ein kleines Zimmer vor.

Caket, Königreich und Stadt in der Provinz Georgien, in Asien, dem Könige in Persien gehörig.

Caketa, grosser Fluß in Süd-Amerika, der in Neu-Granada entspringet, und sich hernach in 2. Arme theilet, davon einer den Fluß Orenoque machet, der andre aber in den Amazonen-Fluß gehet.

Cala Nucyra, Hafen auf der Insel Gozo, im Mittelländischen Meere.

Cala Sylendi, Hafen auf der Insel Gozo, im Mittelländischen Meere.

Calabria, eine von den 4. Haupt-Provinzen des Königreichs Neapolis, welche Basilicata, nebst Calabria citra und oltra, in sich begreiffet. Insgemein aber wird sie in einem engerm Verstande genommen, und alodenn bestehet sie nur aus Calabria citra, oder oltra. Die Provinz Calabria citra, oder Ober-Calabrien, sonst auch la Provincia di Conienza genant, gränzet gegen Süden an Calabria oltra, gegen Norden an Basilicata, gegen Westen an das Ionische Meer, und gegen Osten an den Golfo di Taranto. Calabria oltra aber, oder Nieder-Calabrien, sonst auch la Provincia di Catanzaro genant, hat gegen Osten, Süden und Westen das Mittel-

ländische Meer, und gegen Norden Calabria citra. Diese Landschaft ist an manchen Orten sehr fruchtbar, und den Erdboden sehr unterworfen; auch haben vor diesem die Prinzen der Neapolitanischen Könige sich Herzoge von Calabria nennen lassen.

Calabrisches Meer, Ausonium Mare, ist derjenige Theil des Ionischen Meeres, welcher an die östlichen Küsten von Calabria und Sicilien g. het, und welcher sich bis an das Vorgebürge von St. Maria di Leuca erstreckt.

Calac, Calacum, kleine Stadt in Bretagne in Frankreich, in der Diöces Cornouaille.

Calaf, kleine Stadt in Catalonien, 12. Spanische Meilen von Barcellona, Nord-Weilich gelegen.

Calahguer, guter Hafen an der südlichen Küste der Insel Majorca, bey Spanien.

Calahorra, Calaguris, Stadt in Alt-Castilien, am Flusse Ebro, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof von Burges gehörig.

Calais, Calatum, Stadt in dem Pais Reconquis, in der Picardie, am Pas de Calais. Sie ist eine der festesten Städte in Frankreich, und ein Schlüssel gegen Engelland und die Niederlande, nicht groß, aber der Handlung und des guten Hafens wegen sehr volkreich. Sie ist fast ganz mit dem Meere und mit Moraste umgeben, hat viele Bastionen, eine feste Citadelle, und eine Schanze, Risband, Risboni, oder le Risban, genennet, welche den Eingang in den Hafen bestreicht. Der Pas de Calais, Fretum Gallicum, vel Britannicum, ist eine Meer-Enge, welche das Britannische und Deutsche Meer von einander scheidet, zwischen den Küsten des Pais Reconquis und der Landschaft Kent, ist ohngefähr fünf bis sechs deutsche Meilen breit, also, daß man bey hellem Wetter mitten auf der See die Küsten von Frankreich und Engelland zugleich sehen, und wöchentlich zweymal durch die Paquetboote bey gutem Winde in sechs bis acht Stunden nach Douvres überfahren kan.

Calama, Stadt in Afrika, im Königreich Algier, am Flusse Malva.

Calanata, wohl bewohnter Flecken in Morea, in der Provinz Belvedere.

Calano, kleine Insel des Archipelagi, zwischen den Inseln Lero und Lango, ist mit großen Bergen bedeckt, und hat 14. Meilen im Umfange.

Calamora, siehe Claphites.

Calaruega, Calaroga, Flecken in Alt-Castilien, in der Diöces von Orita.

Calasung, große Stadt auf der Moluccischen Insel Buton, liegt auf der Höhe eines Berges, in einer lustigen Ebene, und hat einen schönen Hafen.

Calatabellota, kleine aber wohl bewohnte Stadt auf einem Hügel, bey dem Flusse

Calatabellota, im Val di Mazara, in Sicilien.

Calatagirone, Calata Hieronum, kleine Stadt im Val di Noto, in Sicilien.

Calatanisera, kleine Stadt im Val di Noto, am Flusse Salso, in Sicilien.

Calatuxibeta, kleine Stadt in Sicilien, im Val di Noto.

Calatayud, Bilbilis nova, große Stadt an einem Berge, bey dem Zusammenflusse der Flüsse Talon und Tilocca, in Aragonien, nebst einem Bischofthum und festen Schlosse auf einem absonderlichen Felsen, welches die Stadt commandiret.

Calatrava, Stadt am Flusse Guadiana, in Neu-Castilien, von welcher der Ritter-Orden seine Benennung hat. s. Ritter-Orden von Calatrava.

Calau, siehe Kale.

Calavon, kleiner Fluß in Provence, welcher sich unterhalb Cavaillon in den Fluß Durance ergießt.

Calbe, kleine Stadt in der alten Mark Brandenburg, an der Milde, zwey Meilen von Hardeleben, in einer sumphigten Gegend, das Calbische Werder genannt, und gehört seit 1384. denen Herren von Alvensleben.

Calbe, eine Stadt an der Saale, im Herzogthum Magdeburg, vier Meilen von Magdeburg. Sie hat ein altes Schloß, und guten Hopfen-Bau.

Calbe, siehe Calwa.

Calbeck, Flecken und Schloß im Clevischen, so der Baronen von Morrien Residenz gewesen, welche Familie noch bis dato in Westphalen florirt, und das Erb-Marschall-Amt des Stifts Münster präcendiret, worüber selbige aber mit dem Ober-Kämmerer, Freyherrn von Plattenberg, als Besizern des Hauses Nordkirchen, so denen von Morrien sonst gehört, bey der Reichs-Kammer zu Wehlar in Proceß gerathen.

Calcar, kleine Stadt am Flusse Rein, im Herzogthum Cleve, zwey Meilen von der Stadt Cleve, An. 1645. ist sie ihrer Befestigungs-Werke beraubt worden.

Calce, Stadt im Herzogthum Mapland, am Flusse Oglio.

Carcinato, Stadt in der Provinz Bergamasco, in Italien, den Venetianern gehörig.

Calcinato, kleine Stadt im Brescianischen, am Flusse Chiese, in Italien.

Calculiren, den Calculum ziehen, heisset auch rechnen, zusammen zählen, Ueberschlag machen, *Calculos subducere.*

Calcuire, siehe Blanc.

Calden, Balden, Schloß, nebst einer Herrschaft in dem Agow, in Schwaben, dem Abte von Reympten gehörig.

Caldenasch, Caldonasch, Caldonaz, Schloß und Herrschaft im weltlichen Bisthe des Bischofs von Trident, in Tyrol.

rol, vormalß denen Baronen von Trapp gehörig. Es entspringt in selbiger die Brenta.

Calderino, ein berühmtes und heilsames Gesund-Bad in Italien, zehn Meilen von Verona.

Caldero, *Caldero*, eine Herrschaft in Tyrol, unterhalb Brixen.

Caldero, Dorf und Berichte im Amte Marburg, in Ober-Hessen, dessen Einkünfte der Universität Gießen gehören.

Caldonazzo, siehe Caldenasch.

Cale, Fond de Cale, Ruym, der Raum, *Tabulatum navis inferius*, ist der niedrigste Theil des Schiffes, welcher unterm Wasser gehet, und ist eben dasjenige, was der Keller in einem Hause ist.

Cale, siehe Kale.

Calocoulon, kleines Königreich an der Küste von Malabar, in Asien.

Calicut, *Calicutum*, Königreich auf der Halb-Insel von Indien, dießseits des Ganges, welches seinen eigenen König hat, der von seinen Unterthanen sehr hoch verehret, und Zamorin, das ist, ein Gott der Erden, genennet wird. Er besizet großen Reichthum, und ist sehr mächtig, hat auch den Christlichen Glauben anzunehmen versprochen, aber solches niemals gehalten. Die Succession im Reiche fällt nicht auf des Königs Kinder, sondern auf dessen Schwester Sohn. Im Kriege bedienen sie sich keiner Pferde, sondern vielmehr der Elefanten. Die Haupt-Stadt ist gleiches Namens, und liegt auf der Küste von Malabar, welche Stadt sehr groß ist, viele Handlung, absonderlich mit Pfeffer und Edelgesteinen, treibet, und einen guten Hafen hat.

Caledonisches Meer, *Oceanus Caledonius*, vel *Deucalidonius*, das Schottländische Meer, ist ein Theil von der Nord-See, und erstreckt sich von den Nördlichen Küsten von Groß-Britannien bis an die südlichen Küsten von Irland.

Calenberg, *Calenbergicus Principatus*, Fürstenthum in Nieder-Sachsen, und ein Stück des Herzogthums Braunschweig, welches in Ober- und Niede-Calenberg getheilet wird, deren jenes an Hessen, dießes aber an das Herzogthum Lüneburg gränzet. Noch genauer theilet es sich in 3. Quartiere, nemlich in das Hannövrische, Hamelische und Göttingische, welches letztere ehemals ein besonderes Fürstenthum ausgemacht hat. Es gehöret dem Churfürsten von Hannover, und ist 1737. 58. und 60. verschiedne mal in Französicher Gewalt gewesen.

Calenberg, uraltes Schloß und Amt am Flusse Leine, im Fürstenthum Calenberg, 2. Meilen von Hannover.

Calenberg, *Mons Cetius* ein Berg, welcher eine halbe Meile oberhalb Wien lieget. Er geht von der Donau bis an die Sau,

fast in die 30. Meilen, und bekommt unterschiedene Nahmen. Zu oberst auf der Spitze dieses Berges siehet man noch die Ruidera von dem Schlosse, darinne vor Zeiten der Heil. Leopoldus, Marggraf in Oesterreich, Hof gehalten, und auf einer andern Spitze, nahe dabei, liegt ein Kloster, so 1632. für die Camaldulenser gestiftet worden.

Calenberg, Calenberg, Berg-Schloß, unweit der Stadt Coburg, ist ein Sachsen-Meinungisches Kammer-Guth.

Calender. Herren, Kalands, Brüder, *Fratres Calendarii*, *Socii Calendaarii*, waren vor etlichen hundert Jahren eine Gesellschaft, oder Bruderschaft, von geistlichen und weltlichen Personen, bey nahe in allen grossen Städten in Deutschland, fast nach Art der Rosenkreuzer, welche am ersten Tage jeden Monats, den die Lateiner *Calendas* nennen, zusammen kamen, für die Seelen der Verstorbenen etwas beptrugten, auch dabei verordneten, was für Almosen auszutheilen, und für Fest- und Fast-Tage zu begeben; sie sind aber nachmals, wegen den schändlichen Schmauseren, bey jedermänniglich verhaßt, und abgeschaffet worden. Das Sprichwort: *Der Calender die ganze Woche*, hat auch seinen Ursprung daher; und zu Löblich ist noch ein Kalands-Inseigel vorhanden.

Calcapio, *Calcapium*, Flecken in der Venetianischen Provinz Bergamasco, am Flusse Oglio, davon das Thal di Calcapio den Nahmen hat.

Caleture, siehe Caliture.

Calfaterung, *Kalazateer ng*, *Refectio navis lacera*, die Ausbesserung eines Schiffes, wenn man die Löcher mit Unschlitt, Harz und Pech verschmieret, und die Stropfen, (Dichtwerk,) welche mit Pech beschmieret sind, mit Gewalt in die Ritzen dichtet, oder treibet. Siehe Dichtwerk.

Calfateur, *Curator navis reficienda*, ein Schiffedienter bey der Equipage, dessen Verrichtung darinnen bestehet, daß er das Schiff alle Abend und Morgen besichtiget, um zu sehen, ob es etwa mangelhaft ist, oder Wasser schöpfer, auf welchen Fall er es ausbessern läßt.

Calinu, Stadt in Abyssinien, in Afrika, in einer wüsten Gegend.

Cali, Stadt in Süd-Amerika, in einem Thale gleiches Namens, am Flusse Cauca, in der Provinz Popayan. Die alten Einwohner heissen Goronnes, die sich aber, nachdem die Spanier das Land eingenommen, in die Gebürge retiriret haben.

Calaca, Türkische Stadt in der Bulgaren, am schwarzen Meere, hat einen guten Hafen.

Caliber, *Diameter oris tormenti*, ist die Weite des Mundloches an einem Stücke, oder anderm Geschüße. Im Discours heisset es auch die Fähigkeit, Lichtigkeit, *Lat. Ingenium, Conditio*.

Call-

Caliber-Stock, Artillerie. *Maasstab*, *Index magnitudinis globorum tormenti*, ist ein viereckiger Stab, worauf die Diametri von bleernen, eisernen und steinernen Kugeln, von 1, 2, 3. und mehr Pfunden verzeichnet sind, damit man auf dem gegebenen Calibre eines Stückes finden kan, wie viel Pfund Blei, Eisen oder Stein es schieße; ingleichen den Calibre eines Stückes zu determiniren vermag, wenn es so oder so viel Blei Eisen oder Stein schießen soll.

Calicut, siehe Calicut.

Califen, *Principes Turcici*, also nennete man vor diesem die Regenten des Türkischen Reichs, ehe der Name Sultan gebraucht wurde, und heißt so viel, als ein Nachfolger des Mahomets. Heut zu Tage wird dieser Titel den Hohenpriestern des Alcorans in den Moscheen begelegt, *Pat. Sacrorum presules Turcici*.

California, die größte Insel in Amerika, am Mar del Zur, längt den Küsten von Neu-Mexico, ist vom Gebürge St. Lucas bis zum Vorgebürge Mendocino 500. Französische Meilen groß. Von einigen wird diese Insel Nova Albion genennet, und giebt es unterschiedliche Häfen auf derselben; auch haben die Spanier auf der südlichen Küste eine Colonie. Auf der Küste gegen Osten werden Perlen gefischt; sonst aber ist das Land kalt und unfruchtbar.

Californisches Meer, *Mare purpureum*, ein Theil des Maris Pacifici, zwischen der Insel California, und den Inseln Alt- und Neu-Mexico; in diesem Meere werden Perlen gefischt.

Calimno, Insel auf dem Archipelago, wird von Griechischen Christen bewohnt.

Calio, *Carpo*, kleine Türkische Stadt in Naxosien, bey dem Einflusse des E. li in das schwarze Meer, allwo sie einen guten Hafen hat.

Calis, siehe Kalis.

Calisch, siehe Kalisch.

Calisin, *Cap de Rosbel*, *Calissium* & *Rosbelum Caput*, Vorgebürge in Aethiopien, im Königreiche Dangoli, in Afrika, dem Vorgebürge Ara, in Arabien, gegen über, welche beyde zusammen die Meer-Engel von Babelmandel machen.

Caliture, *Calature*, Festung auf der Insel Ceplan, in einer sehr angenehmen Gegend an der See, welche mit doppelten erdenen Wällen versehen, und An. 1655. in die Hände der Holländer kommen ist, welche es den Portugiesen abnahmen.

Calix, großes Pfarrdorf in West-Bohmen, unter welchem der Fluß gleiches Namens in den Böhmischen Meerbusen einfällt. Dieser hat seinen Ursprung in Fulaß Lappmark, gegen den Norwegischen Grenzen.

Calixtiner, *Calixtiner*, also wurden im 15. Saeculo die Hussiten in Böhmen genennet, weil sie einen Kelch (*Calicem*) in ihren Fahnen führten, und sonderlich um den

Kelch im Heil. Abendmahl eiferten. Als aber hernach in dem Concilio zu Basel, An. 1431. sich der meiste Theil zum Vertrag bereden ließ, indem man ihnen die Communion unter benderley Gestalt, nebst andern Puncten, erlaubete; so wurden diejenigen, welche sich solchergestalt mit der Catholischen Kirche wieder vereinigte, in besonderm Verstande die Calixtiner genennet, hingegen die andern, so beständig den Johann Husens Lehre blieben, hießen Thaboriten, Orebiter, oder Orphan, ingleichen Picardier und Boheblavianer, und setzten sich wider die Calixtiner, also, daß eine Pärchen die andere verfolgte, und die Thaboriten von den Calixtinern endlich fast ganz angetrieben worden.

Calixtiner, wurden im 17den Saeculo die Helmstädtischen und andere Theologi genennet, welche es mit D. Calixto und seinen Nachfolgern in etlichen Theologischen Streit-Puncten wider die Wittenberger hielten, und in verschiedenen Puncten den Catholischen mehr einräumten, als diese; daher sie auch von den Wittenbergern des Syncretismi beschuldiget wurden.

Callahuaya, ein Ort im Königreich Peru, in Süd-Amerika, wo die Spanier das meiste Gold herbringen.

Callao di Lima, Stadt auf einer kleinen Insel, in Peru, nebst einem guten Hafen, auf dem Mari Pacifico, in Süd-Amerika, nebst einer Citadelle, zur Beschützung des Hafens von Lima.

Calien, *Culanum*, Städtgen am Flusse Calary in der Irriändischen Grafschaft Kilkenny, welche Sitz und Stimme im Parlamente hat.

Calienberg, ein Gräfliches Geschlecht in den Ober-Lausitz, welches daselbst das Städtlein und Herrschaft M. bla besitzet. Ihr Stamm-Haus Calienberg liegt in Westphalen, im Stifte Paderborn, bey Warburg, an den Grenzen von der Grafschaft Waldeck.

Callipury, ein hohes und nach Art einer Pyramide formirtes Gebürge in Guinea, in Afrika.

Callo, siehe Kalo.

Calloo, fester Ort im Lande Waes, in Flandern, am linken Ufer der Schelde, anderthalbe Stunde von Antwerpen.

Calmar, *Calmaria*, Hauptstadt in Smaland, in Schweden, liegt an der Ostsee gerade gegen Deland über. Als sie An. 1647. abgebrannt, wurde sie auf die Insel Quarnholm verlegt. Sie ist mit 4. Mauern und Gräben, auf der Seeseite aber nur mit einer Mauer umgeben, hat einen trefflichen Hafen, und treibt gute Handlung. Das Schloß Calmar liegt außer der Stadt im Sund, und ist wohl befestigt. Der Sund zwischen dieser Festung und Deland heißt der Calmarische, und ist eine Meile breit.

Calmen, seine Stadt in Portugall, nicht weit von Braga, allwo viel Mandeln wachsen.

Calmucken, siehe Kalinder Tartarn.

Calne, feiner Flecken in Engelland, in der Provinz Wiltshire, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Calo, siehe Kalo.

Calone, Grafschaft in Brabant, an den Lüttichischen Gränzen, davon eine Familie den Gräflichen Titel führt, und worzu die Herrschaften Braige, Berlingen und Scamellebe gehören.

Calopinzaco, kleiner Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, der sich in den Faro di Messina ergießt.

Calopodum, also heißen die Pantoffeln, oder hölzernen Schuhe, welche die Franciscaner und Capuciner tragen.

Calore, Fluß im Principato oltra, in Neapolis, welcher bey der Stadt Bagnolo entspringet, und sich bey Benevento in den Fluß Sabato ergießt.

Calovers, *Monachi Graeci strictioris observantiae*, Griechische Mönche in der Levante, welche entweder der Regel S. Basilii, oder S. Eliae, oder auch S. Marcelli, folgen, ein sehr strenges und einsames Leben führen, niemals Fleisch essen, oftmals fasten, und keine Kelumwand am Leibe tragen.

Calpe, ein hoher Berg im Spanischen Königreiche Andalusien, an der Meer-Enge von Gibraltar, welcher einer von den Säulen des Herkulis ist, und dem Berge Abila, in Afrika, gegen über liegt. *S. die Abila.*

Calpentine, kleine Insel an der westlichen Küste der Insel Ceylan. Sie gehört den Holländern, welche eine besetzte Stadt, gleichfalls Calpentine genennet, daselbst haben.

Calvary, kleine Stadt im Königreiche Siam, im Gebiete des großen Mogols, in Asien.

Calvaria, Golgatha, Schedelstadt, in Asien, wo der Herr Christus gekreuziget worden. Ist ein Berg, oder Ort, so vormals außer der Stadt Jerusalem gelegen, iho aber mit in dessen Ringmauern geschlossen ist; auf diesem Berge steht die größte und vornehmste Kirche in Palästina, welche St. Helena, Kaisers Constantini Mutter, zu bauen angeordnet hat.

Calvenzano, *Calvenzanum*, kleine Stadt am Fluße Adda, im Mailändischen Gebiete.

Calvi, kleine und ziemlich wüste Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebst einem Bischofthum, unter den Erzbischof von Capua gehörig.

Calvi, besetzte Stadt auf der Insel Corsica, am Golfo di Calvi, nebst einem guten Hafen, und einer Citadelle.

Calvinisten, siehe Reformirten.

Calvisano, ein festes Schloß im Brescianischen Gebiete, den Venetianern gehörig.

Calundburg, siehe Kalundburg.

Calvörde, Flecken und Amt an den Magde-

burgischen und Märkischen Gränzen. Es gehört dem Herzoge zu Braunschweig-Wolfenbüttel. Ostwärts des Fleckens liegt eine alte Festung, die mit einer Mauer und Morast umgeben ist.

Calw, *Calba*, *Calva*, *Calba*, Hauptstadt der Grafschaft Calw, im Herzogthum Württemberg, am Fluße Nagold, hat vor diesem seine eigene Grafsen gehabt, welche sehr berühmt in Deutschland gewesen, und auf dem außer der Stadt befindlichen, und An. 1600. abgetragenen Schlosse ihre Residenz gehabt haben. Alhier ist eine Handels-Compagnie, welche mit den in hiesiger Gegend gemachten wollenen Zugen, sonderlich nach Italien große Handlung treibt. Dieser Ort ward An. 1692. von den Franzosen eingeäschert.

Calwenberg, siehe Calenberg.

Calza, Ritter-Orden von Calza zu Venedig, siehe Ritter-Orden.

Calzada, *S. Domingo de la Calzada*, *Calciada*, kleine Stadt am kleinen Fluße Laglera, in Alt-Castilien, im Ländgen Rioja.

Calzenow, kleiner Ort in der Provinz Letten, in Liefland, 7. Meilen von Riga gegen Osten.

Camabesos, ein Paß und fester Ort in Portugal.

Camaldoli, *Camaldulenser*, sind Mönche, deren Stifter St. Romoaldus, ums Jahr 967. bey Campomaldoli, in Italien, ein Kloster gebauet. Sie halten die Ordnung des H. Benedicti, und tragen einen schwarzen Unter- oder Schulter-Rock, über demselben aber eine weiße Mönchs-Kappe, dürfen auch kein Fleisch, und was vom Fleisch herkommt, essen, sondern müssen ihre Speisen mit Del schmelzen. Einige leben in besondern Zellen, und führen als Einsiedler ein sehr hartes Leben, daher sie auch Eremiten-Camaldulenser heißen, weiß gekleidet gehen, und das Haupt beschoren. Andere aber wohnen in Klöstern, sind Mönche, und heißen daher *Monachi Camaldulenses*. Sie haben ihre Klöster auf hohen Bergen und in Wüsteneyen.

Camaran, kleine Insel auf dem rothen Meer, gegen die Arabischen Küsten.

Camarsa, Stadt nebst dem Titel eines Marquisats, in Catalonia, in dem Gebiete von Lerida, 4. Meilen von Balaguer.

Camargue, *Camaria*, ist eine Insel, 7. Meilen lang, in der Provence, zwischen der Rhone, an den Gränzen von Languedoc.

Camarcas, Fluß auf den Guineischen Küsten, in Afrika, in dem Königreiche Benin, von dessen Gegend an bis an das Capo Lopo Gonsalves, die Portugiesen eine neue Afrikanische Compagnie wegen des Schwarzen Handels An. 1724. angeleget haben.

Camb siehe Chamb.

Camp, *Kamp*, Fluß in Oesterreich, welcher auf den Böhmischen Gränzen entspringet, und

und sich unterhalb Strembs in die Donau ergießt.

Cambalu, ist so viel als Peking.

Cambaya, ein Königreich in Asien, sonst auch von einer andern Provinz, Guzurate genannt, in Indien, d. h. des Ganges gelegen, welches sehr fruchtbar an Baumwolle, Reis und Opium ist. Es gehöret dem grossen Mogul, und die darinnen an einem Meerbusen gelegene grosse Stadt Cambaya, ist ihres Hafens und guten Handels wegen so berühmt, daß man sie das Indianische Cairo nennet. Die Einwohner sind scharfsinnig, lieben die Gerechtigkeit, und sind theils der Mahometanischen, theils der Hebräischen Religion zugethan.

Camberg, Stadt und Schloß, beides auf einem Hügel, an den Gränzen der Grafschaft Dieß, ohnweit Schwalbach. Sie hat eine Vogtei, Chur-Trier und Nassau-Dieß gemeinschaftlich gehörig, auch wird von ihr der Camberger Grund benennet.

Cambiatus, *Veredorum publicorum apud Italos species*, sind in Italien gewisse Posten, damit man von einem Ort zum andern um einen gewissen Preis reiten, fahren, und wo man will, stille liegen kan.

Camboja, **Cambodia**, Königreich in Indien, jenseit des Ganges, in Asien, welches seinen eigenen König hat, der aber dem Könige von Siam tributbar ist. Es wird auch die Küste von Camboja genannt, zu welcher viele Inseln gerechnet werden.

Camboja, grosser Fluß im Königreiche Camboja, der sich durch etliche Arme in den Golfo von Siam ergießt.

Cambray, *Cameracum*, *Cameryk*, grosse, schöne und wohl befestigte Hauptstadt der Landschaft Cambresis, in den Französischen Niederlanden, an der Scheide. Sie hat zwei wichtige Citadellen, nebst einem Erz-Bisthum, und ist der Leinwand wegen berühmt, so allda gemacht, und Cammer-Tuch genennet wird. Ihr Erz-Bischof war vor diesem ein Staud des Römischen Reichs. Anno 1720, wurde zu einem Friedens-Congresse zwischen dem Kaiser Carl VI. und Philippo V. in Spanien, allhier Anstalt gemacht, und endlich, nach vielen Schwierigkeiten, am 26ten Jun. 1724. eröffnet, welcher sich aber, nachdem die Allianzen zu Wien und Hannover geschlossen worden, fruchtlos zerschlagen hat; doch hat man nachgehends alle Streitigkeiten auf dem darauf folgenden aber gleichfalls fruchtlos abgelaufenen Congresse zu Solissons zu heben gesucht. Seit 1677, ist diese Stadt unter Französischer Herrschaft.

Cambresis, *Ager Cameracensis*, Landschaft in den Niederlanden, zwischen der Vicardie, Artois und Hennegau, der Krone Frankreich gehörig.

Cambria, ist ein Theil des Herzogthums Wales, in Engelland, Irland gegen über.

Cambridge Comitatus Cantabrigienjis, Grafschaft in Ost-Angeln, in Engelland, welche gegen Norden an Lincoln, gegen Osten an Nordfolc und Suffolc, gegen Süden an Essex und Hardford, und gegen Westen an Bedford, Huntingdon und Northampton gränzet.

Cambridge, *Cantabrigia*, Hauptstadt in der Grafschaft dieses Namens, in Engelland, am Flusse Cam, 44. Meilen von London, nebst einer berühmten Universität der Presbyterianer, die Anno 630. gestiftet seyn soll, und wegen des Alters ihrer Foundation mit der Oxfordischen eine continuirliche Emulation hat, darf auch sowohl, als die Stadt, ihre Deputirten ins Parlament schicken, und hat zwölf Collegia und vier Hallen, darinnen die Studenten unter gewisser Aufsicht wohnen.

Cambrilla, kleine Stadt in Catalonien, an den See-Küsten zwischen Tarragona und den Gränzen des Königreichs Valencia gelegen.

Cambron, ein Ort in Hennegau, zwischen Leuze und Chevreß.

Camburg, Sachsen-Gothaisches, zum Fürstenthum Altenburg gehöriges Stadtlein und Amt an der Saale, zwischen Jena und Naumburg. Es liegt zwischen sehr hohen Felsen-Bergen, und vor dem Stadtlein siehet man noch die Rudera eines alten Schlosses.

Camelford, Stadt in Cornwall, in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Camen, Amt und kleine Stadt in der Grafschaft Mark, mit Mauern und Wasser-Gräben umgeben, ist Reformirter Religion, jedoch haben die Catholische allda ein Nonnen-Kloster, und die Lutheraner zu Uebung ihres Gottesdienstes seit einigen Jahren eine Kirche.

Camence, Stadt in der Wojwodschafft Brzeskie, in Lithauen.

Camenez, kleine Stadt in Groß-Pohlen, in der Provinz Masowien, am Fluß Bug 8. Meilen von Warschau.

Camengrad, *Camengradum*, Schloß und kleine Stadt in der Landschaft Bosnien, in Ungarn.

Camenz, Stadt, Schloß und Herrschaft im Böhmer-Kreise, in Böhmen, dem Grafen de Laßaga von Paradies gehörig.

Camenz, ein Fürstlich Stift Cistercienser-Ordens im Schlesischen Fürstenthum Münsterberg, an der Neiße, und an den Gränzen der Böhmisches Grafschaft Glatz, ist vor diesem ein festes Schloß gewesen.

Camenz, eine von den Sechß-Städten in der Ober-Lausitz, an der Elbe, 4. Meilen von Dresden. Anno 1706. den 11. Jun.

brannte die ganze Stadt bis auf die große Kirche, das Rathhaus, und eines Predigers Wohnung ab.

Camera, la Torre de Camera, kleine Stadt in der Barbaren, in Afrika, im Königreiche Barca, an dem Golfo di Sidra gelegen.

Camera Stellata, die Stern-Cammer in England, ist ein Gerichte, darinnen vor dem obersten Canzler und Königlichen Rätthen die Verbrechen vornehmer Herren examiniret und bestraft werden, Lat. *Locus ubi iustitia publica & aequis Procerum Anglicanorum exercentur.*

Cameran, eine Insel nebst zwey guten Häfen auf dem rothen Meere, welche zu Abyssinien gehört.

Cameracanes, siehe Antilles.

Camerich, siehe Cambay.

Cameriere, siehe Cardinal Camerlengo.

Camerino, Camerinum, Stadt am Apenninischen Gebürge, in der Marca d'Ancona, am Flusse Gbiento, im Kirchen-Staate, nebst einem Bischofe, welcher unmittelbar unter den Pabst gehört.

Camerlengo, siehe Cardinal Camerlengo.

Cameron, kleiner Ort im Herzogthume Stettin, in Vor-Pommern.

Cameronianer, waren im 17. Seculo eine Partey Presbyterianer in Schottland, deren Haupt war Archibald Camerone, ein Feld-Prediger, welcher nicht wollte geschehen lassen, daß andere Ministri der Presbyterianischen Kirche die vom Könige Carl dem II. angebotene Freyheit annehmen sollten, weil sie sohergestalt den König für das Oberhaupt in Kirchen-Sachen erkannten. Sie trenneten sich von den übrigen Presbyterianern, und kamen so weit, daß sie König Carl den II. des Reichs verlustig achteten, und deschronisiren wollten, wurden aber bald zu paaren getrieben, und haben sich folgendes unter König William III. An. 1690. völlig vereinigt. Im Jahr 1709. haben sie wieder angerungen, die Schottische Kirche zu heynrubigen, indem sich viele mit Gewehre bey Edinburg versammelten, die aber hernach durch einige regulirte Truppen zerstreuet wurden. Sie sollen einen weit größern Haß gegen die Presbyterianer führen, als die Bischöflichen. Sie hatten einen, Namens Martinian, zu ihrem Oberhaupte, welcher mit seinem Anhang auf dem Lande herum reisete, unter freyem Himmel predigte, und seinen Anhang bey dem Volke sandte, daß sich dasselbe auch sogar aller Obrigkeit zu widersehen anfienge.

Camin, Caminum, Stadt am Einflusse der Oder in die Ost-See, die Divenow genannt, in Hinter-Pommern, und in dem sogenannten Herzogthum Pommern, sechs Meilen von Stargard, ist Anno 1709.

durch eine Feuers-Brunst bis auf etliche wenige Häuser in die Asche gelegt, hies auf aber wieder sehr gut aufgebaut worden. Sie treibet gute Handlung, Schiffsahrt, Fischerey und Brauwesen. Es war vor diesem ein Bischof dafelbst, welcher aber im Westphälischen Frieden secularisirt worden, und unter dem Namen eines Fürstenthums als ein unmittelbares Reich, Lehen an Brandenburg gekommen; jedoch befindet sich noch dafelbst eine schöne Dom-Kirche, nebst dem Dom-Capitel.

Caminfeger, Thal, *Vegetia vallis*, ein Thal in der Schweiz, aus welchem viele Schlot- und Schorstein-Feger kommen.

Caminha, befestigte Stadt in der Provinz Entre Douro y Minho in Portugall, an den Flüssen Minho und Coiro, wird von einer Estadelle bedeckt, führet den Titel eines Herzogthums, und gehört dem Hause Porto-Carrero.

Caminiec, siehe Kaminiec.

Caminizi, ein Fort am schwarzen Meere, so der Czar Anno 1713. den Türken wieder abgetreten.

Camitade, ist ein Angriff im Kriege, welcher des Nachts, oder frühe Morgens geschieht, die Feinde zu überfallen. Lat. *irruptio nocturna.*

Camirards, Lat. *Cenimenii religionis avitae propugnatores*, also nennen die Catholischen in Languedoc diejenigen Einwohner in Sevennes, welche in diesem Seculo die Waffen wider die Königlichen Truppen ergriffen hatten, und hat diese Benennung ihren Ursprung von dem Worte Camille, welches ein Hemd bedeu- tet, anzuzeigen, daß die Camirards nicht mehr, als das bloße Hemd, am Leibe haben.

Camissano, *Camissanum*, Stadt nebst einem Vicariat an den Paduanischen Gränzen, in der Venetianischen Provinz Vicentina.

Cammer, *Curia Fisci*, also nennet man diejenigen Collegia an den Fürstlichen Höfen, darinnen die Verrichtungen, so das Hof- und Haus-Wesen, ingleichen die Gefälle und Einkünfte eines Fürsten, betreffen, von den Cammer-Rätchen, Secretariis und andern Bedienten expediret werden, welcher Name ohne Zweifel daher entstanden, weil vor diesem die Könige von ihrem Einkommen in ihren eigenen Zimmern und Cammern gerathschlaget.

Cammer-Bericht zu Wezlar, *Summum imperatoris Tribunal Wezlarie*, ist das oberste und letzte Gerichte im Heil. Röm. Reiche, welches von Kaiser Maximilian I. und denen Reichs-Ständen An. 1455. gestiftet worden, dependirt auch sowohl vom Kaiser, als den Reichs-Ständen, und spricht in deren Namen

sowohl in Sachen der Stände, als Dero Unterthanen das Recht. Es ist nach Abschaffung des Faust-Rechts, dadurch ein jeder mit Gewalt eine geraume Zeit sein Recht behauptet hatte, angerichtet worden, und bestehet dasselbe aus dem Cammer-Richter, den Präsidenten und Assessoren. Der Reichs-Cammer-Richter, muß ein Deutscher, und dem Stand nach ein Fürst, Graf oder Freyherr seyn, und wird vom Kaiser bestellet. Es sollen aber 4. Präsidenten seyn, nemlich zwei Lutherische, und zwei Catholische, wie auch 50. Assessores, worunter 24. Protestanten, und 26. Catholische sind, es sind deren aber nie über 17. gezählet worden, ja vor einigen Jahren wegen Mangel der Salarien, deren nur 9. gewesen. Sie werden von den Cammer-Zielern, oder denen von den Ständen zusammen getragenen Portionen, besoldet. Die Unterthanen in den Churfürstenthümern können nicht dahin appelliren; in andern Provinzen aber ist in *c. usis civilibus*, auf eine hie und da unterschiedlich determinirte summam appellabilem zu sehen. Von den Urtheilen des Cammer-Gerichts gilt keine Appellation; wenn aber eine Sache nicht unter 2000. Rthl. betriß, so kan eine Revision der Acten gesucht und erhalten werden. Mit der Execution hat es stets Schwierigkeiten bey mächtigen Reichs-Ständen gesetzt, weil sie die widrige Sentenz des Cammer-Gerichts nicht respectiren wollen, und ist sowohl ehemals, als auf dem jetzigen Reichs-Tage zu Regensburg vielmal auf nachdrückliche Executions-Mittel gedacht worden; es sind aber die Berathschlagungen fruchtlos abgelauffen. Anfangs ist dieses Gericht zu Frankfurt am Main, An. 1530. nach Speyer, endlich aber An. 1693. in dem vorigen Französischen Kriege nach Weßlar verlegt worden. Es hat mit dem Reichs-Hofratze zu Wien concurrente Jurisdictionem, und wurde vor etlichen Jahren wegen einiger unter dessen Mitgliedern entstandenen Streitigkeiten geschlossen; nachdem man aber auf inständiges Ansuchen der Reichs-Stände eine Visitation dieses hochlöblichen Judicii, und die Absendung gewisser Commissarien resolviret hat; so ist es endlich zu großem Vergnügen der Parteyen An. 1711. wieder eröffnet worden. Der Kayserl. Principal-Commissarius, der die ganze Unternehmung dirigirte, war Rupertus von Bodmann, gestürzter Abt von Kempfen. Es ist auch berathschlaget worden, ob man nicht dieses hohe Gericht an einen bequemern Ort verlegen könnte, und hat sich die Stadt Speyer von neuem darzu erbothen, doch mit der Bedingung, daß ihr bey allen künftig vorkommenden Kriegen eine ewige Neutralität möchte

verstattet werden. Der jetzige Cammer-Richter ist seit 1763, den 22ten Jul. Herr Franz, des Heiligen Röm. Reichs Graf von Spaur &c. &c.

Cammer-Gerichts-Visitation, siehe Visitation des Cammer-Gerichts.

Cammer-Güther, siehe Domaniel-Güther.

Cammer-Herren am Kayserl. Hofe, sind zweyerley; einige haben die würkliche Aufwartung, und tragen hohle und offene Schlüssel; die andern aber werden nicht zur Aufwartung gebraucht, und deren Schlüssel sind nicht hohl, werden auch nur Ehren-Schlüssel genennet, welche letzteren hißweisen auch Cavalieren von der Protestantischen Religion gegeben worden. Lat. *Clavigeri. Imperatori ab interioribus cubiculi.*

Cammerstein, ein Dorf und Amt im Marggrafthum Anspach bey Schwobach gelegen.

Cammer-Stücke, siehe Haubigen.

Cammer-Visitation, siehe Visitation.

Cammer-Zieler, *Indictio Tributorum alicui summi Tribunalis Weßlariensis ab Ordinibus Imperii conferendorum*, also werden die Termine genennet, welche die Reichs-Stände zu Unterhaltung des Cammer-Gerichts zu Weßlar an Geld entrichten müssen. Sie werden nach der Cammer-Matricul von den Reichs-Ständen zusammen getragen, und zu Besoldung der Assessoren und anderer Gericht-Bedienten angewendet. Es sind aber deswegen lange Zeit groffe Klagen geführt worden, und vor einigen Jahren aus Mangel der Besoldung nur 9. Assessores gewesen, da deren sonst 50. seyn sollen; daher Anno 1711, den 28. Jan. bey Eröffnung dieses hohen Gerichts der Kayserl. Ober-Fiscal etnem nachdrücklichen Recess gegen die gesammten Stände verlaßte, darinne sie zu Abtragung der grossen Reste solcher Cammer-Zieler nach und nach ernstlich ermahnet, und die Gerichts-Procuratores, so den Ständen daselbst bedient sind, erinnert worden, solches nach ihrer Pflicht ihren hohen Principalen zu hinterbringen, und sich die Beförderung dieses hochlöblichen Judicii auf das beste angelegen seyn zu lassen, wie auch sich wegen solcher Reste bey dem Pfennig-Meister-Amt zu erkundigen. Es ist nachgehends von Erhöhung der Salarien für die Cammer-Assessores, und wie solche ausständig zu machen, auf dem Reichs-Tage vieles gehandelt worden, aber bis dato zu keinem Schlusse gekommen.

Camonica, Val Camonica, ein Thal zwischen hohen Bergen in dem Brescianschen Gebiete, den Venetianern gehörig, längst dem Flusse Oglio an den Grenzen des Balcelins.

Ca. o. a. siehe **Zamora**.

Camp volant, siehe **Corps volant**.

Camagria, kleine Stadt im Principato citra, in Neapolis, nebst dem Titel eines Marquisats, und einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Conza gehörig, so aber dem zu Gatri einverleibet worden.

Campagna di Roma, *Campania Romana*, *Territorium Romanum*, Provinz im Kirchen-Staate, in Italien, welche gegen Osten an das Königreich Neapolis, gegen Norden an die Landschaft Sabina, beim Flusse Tevereno, gegen Westen an das Patrimonium Petri, bey der Tiber, und gegen Süden an das Toscanische Meer gänzet.

Camagnano, Savuto, kleiner Fluß in Calabria citra, in Neapolis, welcher sich in den Golfo di S. Eufemia ergießt.

Campagne, *Expeditionis tempus*, also nennt man insgemein diejenige Jahrs-Zeit, in welcher man Zeit während Krieges die Armeen zu Felde liegen läßt.

Campagna, ein Ort, wo Gesund-Bäder sind, in Terra di Lavoro, in Neapolis, nicht weit von Pozzuolo.

Campagne, *Pars puppis superior*, heisset der obere Hintertheil des Schiffes über der Hütte, allwo die Flagge wehet, und ist daselbst auf einem Kriegs-Schiffe des Trompeters Stelle, wenn er des Morgens und Abends ab, auch, wenn Feinde vorhanden, Lärmen bläset. So werden auch an diesem Orte die Laternen zu oberst des Spiegels angezündet, und wenn der Admiral die Flagge daselbst bey dem Stock ausziehen läßt, so ist es ein Zeichen, daß er die Schiffs-Capitulation am Bord haben will.

Campeche, die Baye oder Bucht von Campeche, ist ein Stück von dem Golfo di Mexico, in Nord-Amerika, und erstreckt sich wohl auf 10. Meilen. An ihren Küsten wächst das berühmte Campeche-Holz, welches zum Färben dienet, und damit grosser Handel getrieben wird; ingleichen viel Rangle-Bäume, auch findet man daselbst schöne Salz-Lachen.

Campeche, wohlgebaute Stadt nebst einem Hafen in der Halb-Insel Yucatan, in Neu-Spanien, in Nord-Amerika. Sie liegt am Ufer des Meeres, in einem kleinen Grunde, hat niedrige, jedoch steinerne Häuser, und eine gute Citadelle. Sie gehört den Spaniern, und handelt mit baumwollener Feinwand, daraus die Indianer und armen Spanier ihre Kleider machen; sonderlich aber ist ihr Handel mit dem Campeche-Holz berühmt.

Campement, *Castrametatio*, *castrorum metatio*, Lager, Feld-Lager, eine ebene weitläufige Gegend, allwo eine Armee ihre Zelte und Hütten aufbauet, um sich daselbst zu lagern, und wird dasselbe in gewisse Quartiere und Gassen eingetheilt.

set. Nebst dem bequemen Felde muß auch ein jedes Quartier Gelegenheit haben, Wasser und Fourage zu bekommen, und über dieses muß der Platz also beschaffen seyn, daß man sich vertranckiren, und das Gesicht gegen den Feind haben kan. Eine Armee campiret insgemein in zwey Linien, oder Treffen, deren eines von dem andern 500. Schritte entfernt seyn soll. Die Reuteren stehen auf den Flügeln, das Fuß-Volk aber in der Mitten, und die Artillerie nebst der Bagage zu hinterst. Jeder Escadron gehören 60. u. jedem Bataillon 90. Schritte zum Lager. Die Dragoner campiren allemal vor der Fronte, oder auf den Flügeln, um dieselben im Fall der Noth geschwinde an der Hand zu haben. Das Campement oder Lager abstecken, heisset so viel, als den Platz zum Lager auf dem Erdreich abzeichnen, und eintheilen. Siehe Mühlberg.

Campen, *Campi*, schöne Stadt am linken Ufer der Isel, in der Provinz Ober-Isel, und zwar in dem Quartier Galland, nicht weit davon, wo sich dieser Fluß in die Süder-See ergießt. Vor Alters war sie eine freye Reichs- und Hanseestadt. Die Gegend herum kan man unter Wasser sehen.

Campen, Schloß und Amt im Fürstenthum Wolfenbüttel, eine Meile von Braunschweig, ist Anno 1348. an die Lüneburgische Linie verkauft worden, wurde aber Anno 1706. wieder an den Herzog zu Wolfenbüttel abgetreten.

Campet, Königreich auf der Insel Sumatra, welches einen besondern König hat.

Campiano, kleine besetzte Stadt und wichtiger Paß am Flusse Laro, im Val di Taro, im Parmesaniſchen, dem Fürsten Doria gehörig.

Campidoglio, siehe **Capitolium**.

Campaigne, **Kempenland**, *Campina*, ein gewisses Gebieth in den Niederlanden, welches in das Holländische und Lüttichsche Kempen-Land eingetheilt wird. Jenes ist ein Theil des Herzogbuschischen Gebieths, dieses aber ein Theil des Stiftes Lüttich.

Campignole, eine mit Bergen rings umher umgebene Stadt am Flusse Dain, in der Französischen Provinz Bresse.

Campiren, *Castra habere*, heisset bey Soldaten, im Felde liegen; Decampiren aber heisset, aus dem Lager anders wohin aufbrechen.

Campo, *Campus*, Flecken in der Siviera di Ponente, im Genuesischen Gebieth, welches ein unmittelbares Reichs-Lehen ist.

Campo d'Andevalo, kleines Gebieth im Spanischen Königreiche Andalusien, an den Portugiesischen Gränzen, darinne Cortegana und Puymana die vornehmsten Dörfer sind.

Cam-

Campo de Montiel, *Laminatus ager*, gewisser Strich Landes im Südlichen Theile von Neu-Castilien, darinn der Flecken Montiel lieget.

Campo Mayor, eine Stadt und Festung in Portugall, in der Provinz Alentejo, zwey Meilen von Elva, am kleinen Flusse Cana, an den Spanischen Gränzen, An. 1712. schlug das Wetter hier ein, und zündete das Pulver, und Munition, Magazin, worinn auf 5700. Arobes Pulver, nebst 4000. gefüllten Bomben gewesen, an; wodurch die Stadt, bis auf eine einzige Mauer zum Steinhaufen gemacht worden, und viel tausend Menschen umgekommen.

Campo di S. Pietro, *S. Petri Castellum*, ein Schloß im Paduanischen Gebiete, an dem Flusse Muson, davon vor diesem eine mächtige und berühmte Familie den Namen geführt.

Campoli, *Campulum*, kleine Stadt in Abruzzo ultra, in Neapolit, an den Gränzen der Marca d'Ancona, Sie hat 2. Theile, nemlich Camplo, Nucella und Castro nuovo, und ein Bisthum.

Campo Lungo, Langenau, Städtlein in der Wallachen, gegen den Podolischen und Polutischen Gränzen, sechs Meilen von Cronstadt. Hat jährlich einen grossen Markt, welcher den ganzen Julium hindurch währet, und von den Kaufleuten aus der Europäischen Türkei stark besucht wird. Wegen der angenehmen Lage haben viele Bosaren ihre Wohnungen alhier.

Campredon, *Campus rotundus*, kleine besetzte Stadt in Catalonien, am Flusse Ter, an den Gränzen von Roussillon.

Campuy, *Culina navalis*, heisset auf einem Schiffe die Küche, welche in grossen Schiffen in der Bat, in kleinen aber gemeinlich vor der Cajute ist.

Campwer, siehe Veere.

Camul, *Ka nu*, die beste Stadt in Turchestan, in der grossen Tartaren.

Canada, oder Neu-Frankreich, unter welchem Nahmen diejenige grosse aber sehr kalte Landschaft in Nord-Amerika verstanden wird, welche gegen Westen an Neu-Mexico, gegen Süden an Florida, gegen Osten an das Mar del Nort, und gegen Norden an das Mare Christinum gränzet, folglich alle Engl. Provinzen, Virginien, Maryland &c. unter sich begreiffet. Die Engländer und Franzosen setzten sich am ersten darinn fest. Erstere kamen schon An. 1497. durch einen Venetianer Sebastian Cabot dahin, setzten sich aber nur an den Küsten, dahingegen die Franzosen welche 7. Jahre später dahin kamen, ihre Colonien tiefer im Lande anlegten. Die einheimischen Einwohner sind wilde Leute, und werden von den ältesten ihrer Familien regeret. Sie sind Herden, und heissen

sen Iroquois und Hurons. Die Handlung bestehet meistens in Marder-, See-Wolf-, Fisch-, Otter- und Biber-Häuten, welche die Franzosen gegen andere Waaren vertauschen.

Canada, in besonderem Verstande, *Canada propria*, lieget in der grossen Landschaft Canada, und ist dasselbe eine Halbinsel am Flusse und Meerbusen St. Laurentii. Die Franzosen, welche auf derselben 1504. zuerst gelandet, haben allda ausser verschiedenen Forts die Städte Quebec und Montreal angeleget. Diese wurden in dem An. 1755, zwischen der Krone Frankreich und England entstandenen Kriege insgesamt, und zwar erstere An. 1759. letztere aber 1760. erobert. Ganz Canada wurde also Grossbritannien unterwürfig gemacht, auch in dem An. 1762. geschlossenen Frieden von Frankreich an erstere Krone abgetreten.

Canada, der Fluß Canada, oder St. Laurentii, einer der grössten Ströme in Amerika, welcher sich in die Meer-Enge St. Laurentii erguist. Er läuft über 300. Meilen weit, und nimmt bey 2000. andere, sowohl grosse als kleine in sich. Die Meer-Enge St. Laurentii ist ein Theil des Meers von Canada, das Meer selbst aber ein Theil des Mar del Nort, und erstreckt sich dasselbe von den beyden Meer-Engen Hudson und David bis an die Inseln Bermudes, oder wohl gar bis an die Lucaischen, nachmals bis an die Azorischen Inseln.

Canal, *Aqueductus*, *Rivus*, *Fossa*, ist ein durch Kunst gemachter Fluß, oder grosser Graben, entweder der Schifffahrt zum besten, oder ein morastiges und sumpfiges Land trocken zu machen, oder aber ein Meer in das andere, und einen Fluß in den andern zu leiten. Dergleichen sind die Canäle zu Orleans und von Languedoc, in gleichen der An. 1750. in Rußland zu Stande gebrachte Ladogaische Canal, durch welchen letztern der Czar Petrus I. eine Communication zwischen dem schwarzen Meer, der Caspischen und der Ost-See, angeleget. In Holland sind auch von einem Orte zum andern Canäle geführt, darauf man mit guter Commodität und geringen Kosten geschwinde von einer Stadt zur andern in den hin und herfahrenden Treckschuiten kommen kan. Solche Aqueductus, oder Canäle, werden in Italien Naviglio genennet, und sind deren sehr viele im Maplandischen anzutreffen.

Canal, siehe Britannisches Meer.

Canal in den Niederlanden, *Fossa Drusi*, kommt aus der Iffel und dem Rheine, welcher sich nicht weit von Arnheim anfänget, und bis Doessburg gehet.

Canal de Farilina, *Farisimensis Sinus*, ein Meer-Busen u. ein Theil des Golfo di Venozia, zwischen Syrien und der Insel Cherso.

Canal du Languedoc, siehe Languedoc.

Canal de la Tortue, *Sinus Testudinis*, ist ein

kleiner Arm von dem Mar del Nort, in Amerika, zwischen den Inseln St. Domingo und Tortue, zwei Meilen von der letztern gelegen.

Canal de Loreto, ist ein Theil des Archipels, und der berühmten Meerenge Euripus.

Canal di Pico, eine Meer-Enge in dem Oceano Orientali, zwischen dem Lande Jesso und dem Staaten-Eslande, Japan gegen Norden gelegen. Die Portugiesen und Holländer haben diesen Canal vor einigen Jahren entdeckt.

Canal de Saint Antoine, *Lacus Sancti Antonii*, ist ein Meerbusen in Neapolis, in der Provinz Capitanata, bey dem Einflusse des Drianto, erstreckt sich 10. Meil. in die Länge auf der Küste des Golfo di Venezia.

Canal de Sainte Barbe, *Sinus Sanctae Barbarae*, ist ein Theil von dem Mari Pacifico, in Nord-Amerika, welcher sich auf der Westlichen Küste der Insel California 100. Meilen lang erstreckt.

Canalia, kleine Stadt in Portugall.

Cananor, Königreich an der Küste von Malabar, auf der Halb-Insel diesseits des Ganges, in Indien, welches von einem mächtigen Könige regiert wird. Die Haupt-Stadt gleiches Namens, gehört den Holländern, hat eine feste Citadelle und schönen Hafen, und wird von Mahometanern und Mohren bewohnt.

Canapé, *Bilethum bene ornatum*, eine mit Tuch, Sammet, Leder, oder sonst überzogene, und mit einer Lähne versehene lange Bank, auf welcher zwei oder mehr Personen sitzen oder ruhen können.

Canar, kleines Königreich in Indien, auf der Halb-Insel diesseits des Ganges, welches die Königreiche Onor und Baricala, an der Küste, und Borcopa unter sich begreift, und dessen König nebst den meisten Unterthanen noch Heiden sind. Es ist sehr fruchtbar, sonderlich an Reis; die Einwohner werden Canarier genennet, welche gesunde und starke Leute, auch zur Arbeit geschickt sind.

Canarane, Königreich in Indien auf der Halb-Insel jenseit des Ganges, in Asien.

Canarische Inseln, *insulae Canariae vel Fortunatae*, liegen auf dem Atlantischen Meere, gegen die Küsten der Landschaft Biledulgerid, in Afrika. Die 7. vornehmsten sind folgende: Canaria, Teneriffa, Forteventura, Gomera, Ferro, Palma und Lancelotta, welche allesamt nebst andern geringern, der Krone Spanien zugehören, auch sind sie sehr fruchtbar, absonderlich an Wein und Zucker. Einige rechnen auch die Insel Madera dazu, welche aber den Portugiesen zugehört. Die Insel Canaria hat eine Stadt gleiches Namens, welche groß, schön und wohl bewohnt ist, nebst einem guten Hafen, wie auch ein. in Bithunium unter den Erz-Bischof von Ceutien gehörig, und ist die Residenz des Gouver-

neurs, wie auch der Audientia über die Canarischen Inseln. Man hat auf dieser Insel des Jahrs dreyimal Erndte, 2. Zucker-Mühlen, und einen Ueberfluß an allen Früchten. Von diesen Inseln sind bey uns bekannt die Canarien-Vögel, Canarien-Zucker, Canarien-Sect.

Canarvan, siehe Caernarvan.

Canatello, kleiner Ort in der Provinz Calabria ultra, in Neapolis, nicht weit von Reggio.

Canavese, Canavois, *Canapitium*, Provinz und Grafschaft des Herzogs von Savoyen, zwischen der eigentlich sogenannten Landschaft Piemont, dem Herzogthume Montferrat, der Herrschaft Vercelli, und dem Thale Aosta, und wird in derselben viel Raße gemacht. Sie hat den Nahmen ab uber-tato canabis, vom Hanf, der daselbst sehr häufig wächst.

Cancalc, *Cancallium*, großer Flecken und Vorgebürge in der Provinz Bretagne, in Frankreich, 4. Meilen von St. Malo, hat einen guten Hafen. An. 1758. im Jun. stiegen einige Troupen von der Groß-Britannischen Flotte alhier an Land, welches sie aber bald wieder verließen.

Cancelliren, etwas austreichen, auslöschen, gleichsam ein Gitter über etwas ziehen, Lat. *Lituram facere, inducere, cancellare*.

Canche, *Cantius, Quentia*, ein Fluß in der Grafschaft Artois, welcher sich in das Britannische Meer ergießt.

Cancheu, große Stadt in der Provinz Kiangsi, in China, und die Hauptstadt eines gewissen Gebietes gleiches Namens, welche gute Handlung treibet, und der Sitz eines Vice Ré ist.

Cander, Thal, ein mit denen höchsten Schnee-Gebürgen umgebenes Thal im Herzogthume Crain, 3. Meilen lang. Es wohnen nur auf den Bergen hin und wieder etliche Bauer-Leute darinnen.

Canda, ziemlicher Flecken am Flusse Tartaro, 2. Meilen von Rovigo, in der Venetianischen Provinz Rovigo.

Candadi, ein Strich Landes in Estremadura, welcher sehr fruchtbar ist.

Candahar, ansehnliche Provinz in Persien, zunächst an den Gränzen des großen Mogolischen Reichs. Die Einwohner derselben werden Aghwan genennet, welche ihre eigene Fürsten gehabt, so dem Persischen Schach Tribut zahlen müssen, sich auch wohl zuweilen unter des großen Mogols Schutz begeben. Die Hauptstadt Candahar ist von grosser Importance, aus derselben ist der bekannte Mirweis, der in Persien eine der größten Revolutionen verursacht, gebürtig gewesen. Der Schach Nadir hat selbige An. 1737. nebst der dazu gehörigen Provinz dem Persischen Reiche völlig wieder unterworfen.

Candau, Schloß und kleine Stadt in Curland, 9. Meilen von Mitau. In diese

Ge-

Gegend machen die Banern aus eigener Erfindung gute gezogene Röhre.

Cande, *Canaum*, Flecken in der Französischen Provinz Touraine, gegen die Gränzen von Anjou, an der Loire.

Cande, ein kleiner Fluß in Languedoc, in Frankreich, welcher in den Fluß Aveyron fällt.

Candea, **Candy**, Königreich, nebst einer Stadt dieses Namens, an dem Golfo von Trinquevale, und einer von den 3. Theilen der Insel Ceylan, allwo ein absonderlicher König regieret.

Candelara, Fluß in der Landschaft Capitanata, im Königreiche Neapoliß, welcher sich in den Golfo di Manfredonia ergeußt.

de Candelis, auf Ungarisch Schaunig, oder Schaunig, war vor Zeiten ein Cistercienser-Kloster in Ungarn, so An. 1216. soll schon fundiret worden.

Cand nos. berühmtes Vorgebürge auf dem Eis-Meere, an den Küsten der Russischen Provinz Dwina.

Candia, *Creta*, eine große Insel des Mittel-ländischen Meeres, bey dem Eingange des Archipelagi, welche nach den vier Hauptstädten, Candia, Canea, Retimo und Sertiga, in 4. Theile oder Regierungen eingetheilet wird, und in der ganzen Insel ist ein Beglorbeglic, oder General Gouvernement, aufgerichtet. Sie gehöret nunmehr ganz den Türken, nachdem sie die beyden Festungen, Suda und Spinalonga, den Venetianern An. 1715. vollends abgenommen haben. Die Einwohner sind meistens der Griechischen, und die übrigen der Mahometanischen Religion zugethan. Die Hauptstadt heißet gleichfalls Candia, welche wohl befestiget ist, und einen guten Hafen hat.

Candidat, einer, der auf ein Amt wartet, oder dazu geschickt ist. Auf Universitäten heißet derjenige ein Candidat, welcher einen Gradum in einer Facultät annehmen, und entweder Doctor oder Magister werden will.

Candidiano, ein kleiner Fluß in der Provinz Romagna, im Kirchen-Staate, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeußt.

Candis, Königreich in dem Reiche des großen Mogold, in Asien.

Candolfo, siehe Castel Gandolfo.

Candy, Königreich in dem Reiche des Mogold, in Asien.

Candy, siehe Candea.

Canea, *Cadonia*, Bischöfliche Stadt, nebst einem Gebiete an der nördlichen Küste der Insel Candia, welche wohl befestiget ist, und einen guten Hafen hat. Sie gehöret den Türken.

Canes, kleine befestigte Stadt mit einem Hafen in Provence, in Frankreich, am Mittel-ländischen Meere, nicht weit von Antibes, am Golfo di Napoule.

Canot, Flecken und Vicomté mit einem Schlosse in der Grafschaft Roussillon, in

dem Gebiete von Perpignan, wo der Fluß Canet ins Meer fällt.

Canet, Stadt in Catalonien, in dem Gebiete von Girona, gegen die Gränzen des Barcelлонischen Districts.

Caneta, kleiner Fluß in Calabria citra, in Neapoliß, welcher sich unterhalb Carlati in den Golfo di Tarento ergeußt.

Caneto *Canedum*, kleine Stadt am Oglio, im Mantuanischen, nahe am Cremonesischen Gebiete, welche gute Mauern und ein festes Schloß hat.

Cangan, Königreich in Japan.

Canziano, kleine Stadt und Bisthum im Principato citra, im Königreiche Neapoliß.

Cangoxuma, *Kangoxuma*, Stadt in Japan, auf der Insel Kimo, im Königreiche Bungo, liegt an einem starken Strome, und hat ein durchs Wasser befestigtes Schloß. Sie ist der Schlüssel zu den Königreichen Sarumo und Bungo, und ist daselbst ein wundernswürdiger Damm aus der See längst dem Hafen von Steinen aufgeführt, welcher mit Kupfer stark beschlagen, und auf beyden Seiten mit Pallisaden verwahrt ist.

Canhooks, sind Haken an einem Seile, mit welchen man Sachen inn- und ausserhalb des Schiffes in die Höhe ziehet, Lat. *Fumis nauticus unco ferreo munitus*.

Cania, ein Türkisches Gebiete, nebst einer Stadt gleiches Namens, in der Griechischen Provinz Epbro, welches vom Golfo di Valona bis an den Golfo di Butrinto gehet.

Canischa, *Canisia*, war eine sehr feste Stadt am Flusse Sala, in der Gespanschaft Salavari, in Nieder-Ungarn, an den Steyer-märkischen Gränzen, nicht weit von dem Flüssen Muer und Drau, wo beyde zusammen fließen, und liegt sie gleichsam als eine Insel, mitten im Moraste, am kleinen Flusse Canischa. Die Festung der Stadt war an sich nicht so stark, indem sie nur 4. Bastionen hatte, und die daran gelegene alte Stadt war in Form eines Kronwerks angefüget. Die Wälle waren aus lauter eichenen Balken aufeinander gefüget, und mit Erde beschüttet. Der Wasser-Graben war auch weder tief, noch breit, der Morast aber, mit welchem diese Stadt umgeben, ist so tief und breit, daß man ihr übel mit einer Belagerung beikommen kan. Anno 1726. wurden ihre Fortificationes geschleiffet, und ist anheute ein sehr schlechtes Städtlein.

Canisos, Festung auf der Insel St. Jago, in Afrika, den Portugiesen gehörig.

Canistro, *Ampelusia*, Stadt und Vorgebürge in Macedonien, am Golfo St. Anna.

Cannares, eine wilde Nation in Süd-Amerika, in Peru, in der Landschaft Quito, welche sehr arbeitsam, und wohl geöltet sind.

Canne, kleiner Fluß in der Neapolitanischen

schen Landschaft Bari, welcher sich in den Fluß Ofanto ergießt.

Cannette, kleine von den Spantern erbaute Stadt in der Provinz Peru, im Südlichen Amerika, 25. Meilen von Lima, in einer sehr fruchtbaren Gegend.

Cannes, siehe Canes.

Cannibales, siehe Antilles.

Canns, Fluß in der Englischen Provinz Westmorland, der bey Kendal vorbeifließt, und in das Irirändische Meer fällt.

Canoe, **Canem**, eines der vornehmsten Königreiche in Nigritien, in Afrika, am Königreiche Sansara, nebst einer Hauptstadt gleiches Namens, die mit einer Mauer von Holz und Erde umgeben, und meistens Schäfer und andere Arbeitsleute zu Einwohnern hat.

Canobbio, **Canobium**, kleine Stadt am Lago Maggiore im Herzogthum Mailand, dessen Einwohner stark mit Leder handeln, und von den ehemaligen Käufern viele schöne Privilegia erhalten haben.

Canobin, ein berühmtes Maroniten-Monaster auf dem Berge Libanon, so fast ganz in Felsen gehauen, und in einer entseßlichen Wüste gelegen ist. Allhier wohnet der Maroniten Patriarch, welcher aus dem übrigen hierzu gehörenden Gebiete jährlich 8000. Akhr. Einkünfte hebet, davon er 300. Piasters dem Bassa zu Tripoli an Tribut zu bezahlen hat.

Canone, *Tormentum bellicum*, Stück Geschütze von Eisen, oder andern Metalle, welches ungefehr zehn und einen halben Fuß an der Länge, 6. Daumen oder 4. Linien aber um das Calibre oder Mundloch hat. Das Rohr geht von vorne bis hinten ganz gleich aus, und wird von aussen in drey Absätze getheilet. Das vorderste nennet man das Mundstück, *la Volée*, *Os*, *seu pars summa*: das mittlere das Schild, Zapfenstück, *deuxieme renfort*, *Tubus*, *seu pars media*: und das hintere das Bodensstück, *premier renfort*, *Fundus*, *seu pars prima*. Die Franzosen aber machen nur zwey Theile, und nennen das vordere *la Volée*, *Antica pars*: das übrige *la Culasse de Canon*, *postica pars*: Die äußerlichen Sterrathen heist man Friesen, *Anaglypha*, *Toremata*. Den Kopf hinten am Boden die Traubel, *Pila*, *seu Globus extremus*, und oben auf dem Zapfenstücke stehen die Delphinen, *Ansule*, *Brachia*. Sie sind entweder Batterie- Feld- oder Regimentstücke. Die gewöhnlichen Batteriestücke heutiges Tages schließen 6. 12. bis 14. Pfund; die Feldstücke aber 3. 4. bis 6. Pfund. Die Ladung des Pulvers muß ungefehr halb so schwer seyn, als die Kugel, und müssen bey jedem Stücke zwey Constabel, nebst drey andern Hülfspersonen seyn. Wenn man

ein Stück auf die Batterie gebracht hat, kan man alle Stunden 10. bis 12. auch unterweilen 15. bis 16. Schüsse thun. Nachdem 30. Schüsse daraus geschossen sind, kühlet man es mit 2. Maass Wein-Esig, und 4. Maass Wasser ab, welches man zum Mundloche hinein gießt, wenn das Mundloch zuvor wohl verstopfet worden ist.

Canon, heisset eigentlich eine Regel oder Richtschnur, *Lat. Norma, Regula*. Davon die Canonischen Bücher der Heiligen Schrift ihre Benennung haben; siehe *Canonici Libri*. Canon heist auch dasjenige, was ein Lebens-Mann oder Pacht-Inhaber seinem Lebens- oder Pacht-Herrn jährlich an Gefällen oder Zinsen abtragen muß, *Lat. Censur, Merces praetorum*.

Canon, heist dasjenige Gebeth, welches die Catholischen Mess-Priester bey der Messe, kurz vor, oder bald nach der Consecration der Heil. Hostien verrichten, und soll es daher Canon heißen, weil es eine ordentliche und vollständige Beistellung des Sacraments ist.

Canon Missae, ist bey den Catholischen, was der Priester in der Messe sachte liest, und fängt sich an: *Te igitur &c.*

Canones Apostolorum, ist eine Collection der Kirchen-Gesetze, die dem Heiligen Elementi zugeschrieben werden, und aber vielmehr von einigen Bischöffen im dritten Seculo zusammen getragen. Die Griechen zählen derer 15., die Lateiner aber 50.

Canonica Denunciatio, *Delatio dissimulato nomine*, ist die Angebung eines Lasters, oder Verbrechens bey dem ordentlichen Richter, ohne daß der Angeber seinen Namen nennen darf.

Canonica portio, *Lat. Quod episcopo debetur ex hereditate sacerdotis*, ist dasjenige, was der Prälat oder Bischof von den hinterlassenen Einkünften eines Geistlichen wegnimmt, und bestehet meist in dem vierten Theil der Legatorum.

Canonicat, *Beneficium canonicum*, ist diejenige Stelle oder Präbende, die ein Canonicus, oder eine Canonika, in einem hohen Stifte haben.

Canonici Libri, Canonische Bücher, sind diejenigen in der Bibel, von denen man weiß, daß sie von dem H. Geist unmittelbar den heiligen Männern eingegeben worden, und aus welchen alle Glaubens-Artikel können bewiesen werden. Die Christen erkennen das Alte und neue Testament, die Juden aber nur die Bücher des Alten Testaments, so Hebräisch geschrieben, für Canonische Schriften.

Canonicum Jus, das Canonische, Geistliche oder Päpstliche Recht, so von dem Papste seine Autorität hat, und von den Catholischen beobachtet, von denen Protestanten aber

aber nur in Ehe-Sachen und andern gewissen Fällen gebraucht wird.

Canonicus, einer, welcher eine Præbende in einer Cathedral- oder Collegial-Kirche hat, um daselbst den Gottesdienst zu verrichten, und die Horas abzuwarten. Die **Canonici** sind entweder regulares, die an eine gewisse Ordens-Regel verbunden, als St. Augustini &c. und in Communion, und Claustr leben; oder seculares, welche in ihren Häusern in voller Freiheit, wie weltliche Priester vor sich leben, zu Ehor entweder selbst gehen, oder ihre Ehorales halten, und die Præbenden genießen.

Canonier, Büchsenmeister, s. Constabel.

Canonieres, sind die Schießlöcher auf den Schiffen, s. *Fenestella navium jaculatoria*.

Canonisiren, eine verstorbene Person in die Zahl der Heiligen setzen, Lat. *In sanctorum numerum legere*, welches ein Pabst. Reservatum ist, so durch den Pabst mit sonderbaren prächtigen Solennitäten geschieht, und dem Römischen Stuhle vieles Geld einträgt. Der neue Heilige muß vor 100. Jahren gestorben seyn, und sein heiliges Leben und verrichtete Wunderwerke müssen erwiesen werden, wotans nach geschehener Canonisation seine Reliquien verehret, herumgetragen, sein Haupt mit Strahlen gemahlet, sein Fest-Tag gepet, Wallfahrten zu seiner Capelle angestellt, und er öffentlich um Hülfe angerufen werden darf.

Canonista, **Canonistin**, heißt eine Frauen-Person, welche in einem hohen Frauenzimmer-Stifte ein Canonicat hat, Lat. *Virgo Canonica dignitatis*.

Canonistæ, *Juris Canonica Interpretes*, sind, nach der Catholischen Lebens-Art, solche Leute, welche die Canones und die Politicam Ecclesiasticam wohl verstehen, sonst aber von den Theologis proprie sic dictis, welche hauptsächlich mit den Glaubens-Articeln zu thun haben, unterschieden werden.

Canopia, kleine Stadt auf einem hohen Berge, Eimini genannt, im Patrimonio Petri, im Italiänischen Kirchen-Staate, zwischen Viterbo und Ronciglione.

Canosa, Stadt nahe am Meer, im Königreiche Neapolis, am Flusse Ofanto, in der Landschaft Bari. An. 1712. wurde Don Tiberio Capece wegen seiner dem Erz-Hause Oesterreich treu geleisteten Dienste von dem Kaiser zum Fürsten von Canosa gemacht.

Canossa, Grafschaft im Herzogthum Modena, an den Gränzen von Parma.

Canossa, *Canosium*, Castell an den Gränzen der Grafschaft Rossena, im Herzogthum Modena. Ist wegen der Historie zu mercken.

Canot, Lat. *Scapha Indorum portatilis*. ist ein Kahn bey den Indianern, welcher aus einem Stamm Holz ausgearbeitet wird. Die Wilden in America machen dergleichen von Baum-Rinde, welche sehr bequem zu ge-

brauchen, von 2. Menschen über Land getragen, und wieder ins Wasser gelassen werden können.

Canourge, grofset Flecken in der Provinz Vivandau, in Frankreich, ist 1721. von der Pest sehr heimgesucht worden.

Canstadt, kleine Stadt am Neckar, 1. Meile von Stuttgart, im Herzogthume Württemberg. Sie ist, nach Stuttgart und Tübingen, eine der schönsten Städte im Württembergischen, hat guten Weinwachs, und aufser der Stadt ein Bad.

Cant, siehe Kant.

Cantal, hoher und rauhes Gebürge in der Französischen Provinz Auvergne, welches fast stets mit Schnee bedeckt ist, und 2. bis 3. Meilen lang währet.

Cantalice, Flecken auf einem Berge, nicht weit von Rieti, im Herzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate, in Italien, ist der Geburts-Ort des An. 1712. in die Zahl der Heiligen versetzten Capuciner-Mönchs, Felicis de Cantalice.

Cantalupo, Schloß in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staate, allwo sehr gute Melonen wachsen.

Cantalupo, Schloß im Königreiche Murcia.

Cantazaro, *Cantacium*, Bischöfliche Stadt in Calabria ultra, in Neapolis, und die Residenz des Gouverneurs von dieser Provinz, am Golfo di Squillace.

Cantecroy, kleine Grafschaft in Brabant, im Quartier von Antwerpen, dazu der Flecken Cantecroy und die Herrschaften Mortseel, Lanthagen und Eugem gehören.

Cantelen, Schloß in der Normandie, auf der Seine, eine kleine Meile von Rouen, auf einem hohen Berge, und in einer angenehmen Gegend.

Cantera, *Alicantara*, *Abisines*, Fluß im Val di Demona, in Sicilien, welcher sich unterhalb Taormina ins Sicilianische Meer ergießt.

Canterbury, **Cantelberg**, **Cantorbery**, *Can-tuaria*, Hauptstadt in der Provinz Kent, am Flusse Stour, 10. Engl. Meilen von Doyres. Sie ist zwar nicht von den größten, jedoch eine der besten und volkreichsten Städte in Engeland, und hat den vornehmsten Erz-Bischof, welcher Primas Regni von ganz Britanmen, und der erste Pair des Königreichs ist, den König krönt, 20. Bischöffe unter sich hat, und die National Synodus ausschreibet. Der Bischoff von London ist sein Provincial-Decanus, der Bischoff von Winchester sein Kanzler, und der Bischoff von Rochester sein Capellan.

Cantillan, kleine Stadt und Grafschaft in Andalusien, am Flusse Guadalquivir, 5. Meilen von Sevilla.

Cantire, **Cantyr**, Halb-Insel in Schottland, welche mit unter der Grafschaft Argyle begriffen wird, und an derselben ist eine Meer-Enge, *Cantira Fretum*, welche von Cantire ihren

ihren Nahmen hat. Sie ist 16. Meilen lang, und 3. breit, und ihre Einwohner leben von der Viehzucht. Die äußerste Spitze dieser Insel wird Cap de Canire, *Canira* Rostrum, *Epidium Promontorium* genennet.

Canton, Hauptstadt in der Chinesischen Provinz Quantung.

Canzonitren, Lat. *Milites in agris longius non disjunctos habere*, bedeutet, wenn die Krieger-Völker aus dem Felde gehen, und zwar die Winterquartiere noch nicht beziehen, jedermoch aber besammen in einigen Dörtern liegen, also, daß sie sich bald wieder versammeln können.

Cantons, *Pagi*, *Tractus*, les louables Cantons, die löblichen Erdgenossen, also werden die 13. Dörter, daraus die Schweizerische Republic besteht, indgemein, und ein jeder insonderheit, genennet. Sie besteht aus 8. Städten, nemlich: Zürich, Bern, Lucern, Zug, Basel, Freyburg, Solothurn und Schaffhausen; und aus 5. Landschaften, welche sind: Ury, Schweiz, Unterwalden, Glaris und Appenzell. Ihre Bundesgenossen oder die zugewandte Dörter, sind der Abt und die Stadt zu St. Gallen, ferner Mülhausen, Biel, Genève, und Neuburg am See. Die Catholischen Cantons sind Lucern, Ury, Schweiz, Unterwalden, Zug, Freyburg und Solothurn; die Reformirte aber, Zürich, Bern, Basel und Schaffhausen. In den übrigen beyden Cantons Glaris und Appenzell, sind die Einwohner theils Catholisch, theils Reformirter Religion.

Cantor-Stelle, ist eine von den Stellen bey hohen Stiftern, welche aber von den sonst bekannten Schul-Cantoren gar weit unterschieden ist.

Canve, Canvey, *Convernus*, kleine Insel in der Provinz Essex, längst der Themse, in Engelland.

Canzley, *Stylus*, siehe *Stylus Curiae*.

Canzler, *Cancellarius*, an dem Kaiserl. Hof sind derselben nur dreyerley: der Reichs-Rice-Canzler, welchen der Churfürst zu Mainz, als Erz-Canzler durch Germanien, einsetzet, und der die Reichs-Siegel in seiner Verwahrung hat; auch alle Reichs-Acta und Documenten verwahret und besiegelt. Diese Bedienung bekleidet anhero Rudolph Joseph, Fürst von Colloredo. Der andere ist der geheime Hof- und Staats-Canzler, so die Direction über die Oesterreichische Erb-Lande führet, und ist also der Fürst von Kauniz-Rittberg. Der dritte ist Staats-Canzler in publicis und camerilibus, dormalen der Graf von Haugwitz. In Deutschland sind auch die beyden Churfürsten zu Trier und Cölln Erz-Canzler; und zwar der erste durch Gallien, und das Königreich Ararat, der andere aber durch Italien; doch ist ihnen davon,

nachdem die Länder von dem deutschen Reiche abgerissen worden, ausser der Titulatur, nichts übrig geblieben. Die Römische Kaiserin hat auch einen Erz-Canzler, welches der Abt von Fulda ist, und dessen Verrihtung darinne bestehet, daß er bey der Krönung, oder andern Solennitäten, der Kaiserin die Krone aufsetzet, und abnimmt. An andern deutschen Höfen sind die Canzler, Präsidenten in dem Hofrath, manchmal auch im Staats-Rath, u. a. m.

Canzler in Frankreich, ist das Haupt der Justiz, und präsidiert in dem Rath-Collegio, im Nahmen des Königs, welchem er, wenn derselbe zugegen ist, zur linken Hand sitzt. Er ist indgemein auch Siegel-Bewahrer, führet den Titel der Excellenz, welcher sonst wenigen dafelbst gegeben wird, und kan nicht abgesetzt werden, wenn ihm nicht vorher der Proceß gemacht, und das Leben abgesprochen wird. Diese letztere Würde ist jezo davon getrennet.

Canzo, *Cantium*, Stadtgen am Lago di Pusciano, in der Rapländischen Grafschaft Como.

Lanzuga, Stadt in der Wojwodschafft Neufsen, in Pohlen.

Cao, Stadt in China, in der Provinz Nan-sin.

Caocheu, Stadt in China, in der Provinz Quantung.

Caor, Königreich in Indien, jenseit des Ganges, nebst einer Stadt gleiches Nahmens, welches dem Könige von Ava und Aracan zugehört.

Caorle, siehe Cahorle.

Caours, *Cavours*, *Cavortium*, kleine Stadt an einem Berge, auf welchem ein festes Schloß lieget, in Piemont, 4. Meilen von Pignerol. Sie ist von Natur etwas feste.

Cap, siehe Capo.

Cap, ein viereckigt Stück Holz über dem Haupte des Mast-Baums, um den Top-Mast, oder Flaggen-Stab, darein zu setzen, Lat. *Epistylum quadratum masti*.

Cap d'Aguer, siehe Santa Cruz.

Cap d'Avance, siehe Frouard.

Cap de bonne Espérance, *Caput bona Spei*, liegt in Aethiopien, in der Landschaft Caffreria, und ist dasjenige Vorgebürge in Afrika, welches am weitesten gegen Süden reicht, und die Holländer also allezeit besetzen, wie sie denn auf dessen Küste eine gute Festung, *Castro bonae Spei* genannt, um das Jahr 1650. angeleget, mit einer guten Besatzung versehen, und das umliegende Land mit Gärten, und andern Früchten wohl angebauet haben, daß die nach Ost-Indien hin und wieder fahrende Schiffe, welche hier anzulanden pflegen, sich mit frischem Wasser und andern Nothwendigkeiten wohl versorgen können. Diese

Diese Feste liegt an der grossen Baye de la Table, welche anstatt des Hafens dienet, und die fremden Nationen so hier anlanden, müssen denen Holländern einen starken Zoll bezahlen, also, daß ihnen dieses Vorgebürge, wegen seiner Situation, sehr bequem und nützlich ist. Das Land ist über dieses sehr rauh und gebürgicht, und hat wilde Einwohner, Hortenstotten genannt, welche weder Religion noch Geseze haben.

Cap Breton, *Britonum Caput*, ist der Name einer Insel und Vorgebürges auf dem Meer von Canada in Nord-Amerika; an dem Meerbusen St. Lorenz. Sie gehörte den Franzosen welche sie auch Isle Royal nennen, und ist wegen der Fischen sehr beträchtlich. An. 1744. eroberten sie die Engelländer, gaben sie aber 1748. im Achener Frieden wieder zurück. An. 1758. eroberten die Engelländer die Haupt-Stadt Ludwigsburg, und bekamen hiedurch den 26. Jul. die ganze Insel abermals in ihre Gewalt, behielten sie auch durch den An. 1762. zu Fontaineblau geschlossenen Frieden.

Cap-Cod, ist ein bekanntes Vorgebürge in Korea, gegen Süd-Westen.

Capa-Agasi, *Præfatus eunuchorum in aula Turcica*, ein gewisser Verschnittener im Serail, welcher über alle Pagen und Weissen seines gleichen, zusamt deren Officiere, Ober-Hofmeister ist.

Capaccio, *Caput aquarum*, Stadt in Principato citra, in Neapolis, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Conza gehörig.

Capacität, *Capacitè*, Fähigkeit und Geschicklichkeit, etwas zu verrichten, *Lat. Facultas ingenii*.

Capades, verschnittene Sklaven bey den Indianischen Mohren, und andern Völkern, welche ihren Weibern und Frauenzimmer aufwarten, und sie auf der Reite begleiten, *Lat. Eunuchi pudicitia apud Ethiope custodes*.

Cape, *Lat. Velum navis praeipuum*, das grosse Segel, welches sich am grossen Mast befindet. Die Franzosen nennen es auch sonst le grand Pachi.

Capella, Gebürge des Königreichs Ava, in Ost-Indien, aus dessen Bergwerken und Brüchen die meisten Rubinen, Saphire, Topasen, Hyacinthen, Amethysten und andere Edelgesteine, gehohlet werden.

Capelle, kleine Stadt am Rhein, im Erz-Bischofthum Trier, oberhalb Coblenz.

Capelle, kleine Stadt in der Picardie, in Frankreich, in einer Gegend, Tiergähe genannt, an den Hennegauischen Grenzen.

Capelle halten, *Lat. Sacra, qua Pontifex vel administrat, vel frequentat*, heisset zu Rom, wenn der Pabst sein Geberh in einer oder der andern Kirche verrichtet, Messe darinne liest, oder höret. Es sind

jährlich insgemein 4. Pabstl. Capellen oder Messen, unter welchen der Pabst drey liest, nemlich auf Ostern, Pfingsten und Weihnachten.

Capellendorf, Schloß, Dorf und Amt in Thüringen, 1. Meile von Jena, Sachsen-Weimar gehörig.

Capellati, *Militia Venetorum flos*, werden bey den Venetianern diejenigen Truppen sowohl von der Infanterie als von der Cavallerie genennet, welche sie von ihren Unterthanen in Sklavonien, Albanien, Dalmatien, und sonderlich der Morlachen, zusammen bringen, und wegen ihrer Treue so hoch schätzen, daß sie ihre beste Plätz auf dem festen Lande damit besetzen, auch beständig zwey Compagnien davon zu Venedig halten, welchen sie die Bewahrung des Pallasio und des Plazes von St. Marco anvertrauen.

Caper, heisset ein Freibeuter, Commiss. Fahrer auf einem Schiffe, so zur Caperey ausgerüstet, *Lat. Prædator maritimus*.

Cape, Capes, Capse, Ta-apa, Stadt des Königreichs Tripoli, in Afrika, wo der Fluß Capes in den Golfo gleiches Namens fällt, nebst einer festen Citadelle und einem guten Hafen.

Capes, grosser Fluß in Afrika, welcher in Biledulgerid entspringet, hernach die Königreiche, Tunt und Tripolis, von einander scheidet, und endlich bey Capes ins Mitteländische Meer fällt.

Capi-Aga, *Admissionum in aula Turcica magister*, ist der oberste Thürhüter in des Sultans Serail, welcher stets um den Groß-Sultan ist, auch alle Bedienten, sogar auch den Groß-Bezier, bey dem Kaiser anmeldet, und daher wegen der vielen Geschenke, weil alles erst durch seine Hände gehet, ehe es vor den Sultan kommt, zu grossem Reichthum gelangen kan. Er führet die Abgesandten zur Audienz, und sein Vermögen fällt nach seinem Tode dem Groß-Sultan wieder heim.

Capigi, siehe Baltago.

Capigi-Batci, ist am Persänischen Hofe der oberste Thürhüter. Sieh Baltagi.

Capinta, schönes Lust-Schloß nahe bey Vicenza, in der Venetianischen Provinz Vicentino.

Capistrano, kleines Fürstenthum im Königreich Neapolis, in Abruzzo oltra.

Capitaine, ist das Oberhaupt einer Compagnie, und wird Rittmeister genennet, wenn es eine Compagnie zu Pferde ist, *Lat. Equestris Turma ductor*, bey einer Compagnie zu Fuß aber heisset er Hauptmann, *Lat. Centurio, ordinum ductor*, und wenn die Compagnie marschiret, so ist des Capitains Posten allemal vorne. Unter den Deutschen Trouppen heisset der Hauptmann die Compagnie, und bezahlt sie.

sie. Im Marsche ist er zu Pferde, im Treffen und bey der Parade ist er zu Fuß. Sein Gewehr ist eine halbe Pique, und muß er alle Abend und Morgen von dem Zustande seiner Compagnie Erkundigung einziehen, auch für die Kranken und die Werbung der abgehenden Mannschaft besorget seyn. Er befehlet dem Feldwäbel und Foutier. Er hat insgemein die Hauptwache, und steht nicht mit weniger, als mit 60. Mann auf. Ferner muß er die Compagnie entweder für herrschaftliches oder sein eigenes Geld werben, wie solches seine Capitulation mit sich bringet, und hat er Vollmacht, den Lieutenant, Fähndrich und die Unter-Officier anzunehmen.

Capitained'Armes. Lat. *Armorum custos seu praefectus*, ist ein Unter-Officier, welcher die Aufsicht über das Gewehr bey der Compagnie hat; daher er anbefehlet, daß dasselbe stets sauber gehalten werde, und wenn es nöthig ist, theilet er neues aus. Er empfängt die Munition, und giebt jedem Gemeinen davon, was ihm nöthig ist. Im Marsche behndet er sich bey des Hauptmanns Bagage, und ist sein Gewehr eine Pallebarde oder Flinte.

Capitaine zur See, oder Schiff-Capitaine, Lat. *Praefectus navis*, ist das Oberhaupt eines Schiffes, welcher auf selbigem über alle Officier, Soldaten und Matrosen das Commando führet.

Capitain - oder Captouan-Bassa, ist der Admiral von der Türkischen See-Armade, Lat. *Praefectus classis Turcicae*.

Capitaine en second, Centuria exaufloratus & alterius cohortis subcenturio, ist in Frankreich ein reformirter Capitaine, welcher Lieutenant eines andern Capitains ist, dessen Compagnie er einverleibt worden.

Capitaine-General, ist die höchste Kriegs-Charge in den vereinigten Niederlanden, welche meist den Statthaltern der Provinzen gegeben wird, Lat. *Summus militia Belgicae dux*.

Capitaine-Lieutenant, Centurionis vicarius, locum tenens, ist in Frankreich derjenige, welcher eine Compagnie d'Ordonnance commandiret, z. E. Compagnie de Chevaux legers du Roy, de Dauphin &c. welche Königl. Personen selbst die Capitaines dieser Compagnien sind. Ins-gemein ist der Capitaine-Lieutenant derjenige, welcher die Leib-Compagnie eines Generals oder Obristen commandiret.

Capital, heist, was eine Lebens-Strafe verdienet, *Res capitalis; pana capitis digna*. Ingleichen eine ausgelegte Summa Geldes, davon jährlich Zinsen entrichtet werden, Lat. *Sors*. Ein Capital-Kriegsschiff ist, so seiner Größe halber, viele

Stücke und Mannschaft führet, Lat. *Navis bellica major*.

Capitana, heisset bey den Venetianern das Haupt-Schiff einer Flotte, welches der Admiral commandiret, Lat. *Navis Venetorum pratoria*.

Capitanata, la Provincia di Luceria, Apulia Daunia, eine von den 14. Provinzen des Königreichs Neapolis, in Apulia gelegen. Sie gränzet gegen Norden an die Landschaft Bari, gegen Süd.n an Basilicata und Principato uli, gegen Westen aber an die Grafschaft Molise und einen Theil von Abuzzo citra. Sie ist meistens eben, daher sie von den Neapolitanern la Puglia piana genennet wird.

Capitania, also nennen die Portugiesen ihre 14. Gouvernements, oder Regierungen, welche sie in Brasilien, in Süd-Amerika ausgerichtet haben, Lat. *Praefectura Brasiliae*.

Capitation, Kopf-Steuer, Lat. *Census singulis capitibus impositus*, eine gewisse herrschaftliche Anlage, welche von jedem Kopf, oder Person, durch die Obrigkeit eines Landes eingefordert wird, welche nach dem Zustande und Nahrung eines jeden eingerichtet ist.

Capitello, kleiner Fluß auf der Insel Corsica, welcher sich in den Golfo d'Ajazzo ergießt.

Capitolum, Campidoglio, Mons Capitolinus, einer von den 7. Bergen der Stadt Rom, auf welchem die Römer vor Alters eine berühmte Festung hatten, und dem Jupiter zu Ehren ein Tempel erbauet war, Anho aber steht daselbst die Kirche Mariae in Ara Coeli, nebst einigen weltlichen Gebäuden, in welchen gewisse Aemter des Reichs verwaltet werden. Das heutige Campidoglio ist ein neues Gebäude, und muß mit dem alten nicht confundiret werden.

Capitul, Collegium canonicorum, ist eine Zusammenkunft der geistlichen und Domherren, z. E. in Bischofthümern, oder andern Stittern, welche jede vacante in die Stelle der Bischöffe treten.

Capitula libera, freye geistliche Stifter, die dem Reiche und Kaiser unmittelbar unterworfen sind.

Capitularia, Lat. Constitutiones Regum Francorum, sind gewisse Verordnungen der alten Fränkischen Könige, darinnen unterschiedne Artikel, das Gouvernement der Kirche und des Staats betreffend, enthalten. Sie haben ihren Namen daher, weil man die Aufsätze der Prälaten und Bischöffe, so sie der Clerus vorgeschrieben, und heraus gaben, insgemein Capitula nennete.

Capitulat, Pactum, Fœdus, heist ein Bündniß, oder Vergleich, welchen zwen oder mehr Potentaten mit einander haben, z. E.

3. E. das Haus Oesterreich, Frankreich, Spanien und Venedig mit den Schweizern.

Capitulation, Kaiserliche Capitulation, Lat. *Lex de Imperatoris futuri potestate lata*, ist ein Fundamental-Reichs-Gesetz, welches von den Churfürsten im Namen des Reichs abgefasst, und von dem erwählten Römischen Kaiser, oder Könige, beschworen wird, daß er sich nehmlich in seiner Regierung nach allen und jeden in solcher Capitulation enthaltenen Artikeln richten wolle. Die vornehmsten Punkte darinne sind: daß er die Kirche und das Reich beschützen, die Fundamental-Gesetze genau observiren, und die hohen Jura der Churfürsten und Stände erhalten wolle. Vermöge des Westphälischen Friedens hat eine unermwährende Capitulation, daran man sich bei allen Kaiserlichen Wahlen halten konnte, von den gesammten Reichs-Ständen sollen abgefasst werden, und ist diese Materie auf den nächsten Reichs-Tag verschoben worden; weil aber das Churfürstliche und Fürstliche Collegium in dieser Sache schwerlich überein kommen werden; indem jenem an der Aufrichtung einer immerwährenden Capitulation weniger gelegen, als diesem, so ist solches wohl eher zu wünschen, als zu hoffen. Unterdessen ist doch einige Jahre her an dieser Materie stark wieder zu Regensburg gearbeitet worden, und hat man das Project de Anno 1681. zum Grunde gelegt, auch viele neue Erinnerungen beigefügt, es ist aber diese wichtige Sache noch nicht zum Schlusse gekommen.

Capitulation, Lat. *Conditiones urbis dedende*, heißen die Accords-Punkte, worüber sich die beyden commandirenden höchsten Officiers in einer belagerten Festung und im Feld-Lager vor der wirklichen Uebergabe der Festung vergleichen, und dieselben unterschreiben; daher capituliren so viel, als accordiren, oder sich über gewisse Punkte vergleichen, Lat. *Tractare, convenire*.

Capo, Cap, Cabo, Caput, Promontorium, Vorgebürge, ist die Spitze eines Landes, welche in die See hinein raget, daß man sie von weitem sehen kan.

Capo della buona Speranza, siehe Capo de bonne Esperance.

Capo delli Armi, siehe Armes.

Capo Bianco, siehe Basto und Blanc.

Capo de bonne Esperance, siehe Cap de bonne Esperance.

Capo di Calidonia, Vorgebürge in Matalien, so sich gegen Westen ins Meer erstreckt.

Capo Cape, Vorgebürge auf der Insel Zephallonia, welches sich in das Ionische Meer erstreckt.

Capo Corio, Vorgebürge nebst einem Fort,

auf der Guineischen Küste von Afrika, nicht weit vom Fort Nassau, den Engländern gehörig.

Capo Crio, Vorgebürge auf der Insel Candia, strecket sich gegen Westen an das Mitteländische Meer.

Capo della Lingueta, siehe Acroceraunia.

Capo d'Istria, siehe Istria.

Capo Figolo, siehe Actium.

Capo Lille, Vorgebürge im obern Theile von Calabrien, am Golfo di Taranto gelegen.

Capo Lopo Goncalves, siehe Lopo Goncalves.

Capo di Matapan, siehe Tænarum Promontorium.

Capo de Padro, de Patron, Vorgebürge im Königreiche Congo, in Afrika, liegt am Flusse Zaire, und erstreckt sich Nordwärts in das Aethiopische Meer.

Capo Passaro, siehe Passaro.

Capo de Romania, Vorgebürge auf der Halbinsel Malacca, in Asien, erstreckt sich gegen Süden in das Indianische Meer.

Capo de tres Puntas, bekanntes Vorgebürge auf der Gold-Küste von Guinea, in Afrika.

Capo Rizzuto, Vorgebürge in Calabrien.

Capo Spartello, siehe Abila.

Capo Verde, siehe Verde.

Capo-Agasi, s. Capa-Agasi.

Capoabo, s. Kupaquoa.

Capolette, Hafen am schwarzen Meer, in der kleinen Provinz Gurjel, in Georgien in Asien.

Capolinerio, einiger massen besetzter Ort im Fürstenthum Piombino, in Italien.

Capolinieri, kleiner Ort auf der Insel Elba, auf dem Toscanischen Meer.

Caponiere, *Crypta militaris obsessorum*, ist ein ausgegrabener Weg, 6. bis 12. auch wohl 16. bis 20. Schuhe breit, welcher 3. Schuhe in der Erden eingeschnitten, und 3. Schuhe hoch, auf beyden Seiten mit einer verpallisadirten Brustwehr und vielen Schießlöchern versehen, oben aber mit starken Brettern und Erde verwahrt ist. Man machet dieselben in trockene Gräben einer Festung, meistens theils unter die Brustwehr der Contrescarpe, in ihre Winkel, und dienen sie dazu, daß man Soldaten sicher für die Bomben und Granaden hinlegen kan, um dem Feinde den Durchgang zu verwehren.

Caporia, siehe Kopurga.

Lapornack, Stadt und Schloß in Slavonien, in der Grafschaft Warasdein, unweit Sopronik, in Ungarn.

Laposvar, Lapos-var, Laposvivar, Uhrvar, Capos varium. Flecken am Flusse Capos, in Nieder-Ungarn, unweit Sieget, hatte ehemals ein festes Schloß, ward An. 1708. von Malcontenten erobert, und demoliret. Der Fluß Capos fließet um diesen Ort herum, daß also die Stadt, nebst dem Schlosse, als eine

kleine Insel mitten im Sumpfe und Wasser lieget. Das Schloß ist mit einem doppelten Walle von zusammen gelegten Stein-Eichen umgeben.

Capoutan-Bacha, siehe **Capitain-Bassa**.

Cappadocien, große Landschaft in Klein-Asien, welche gegen Norden an das schwarze Meer stößt, vor die em den Titel eines Königreichs führte, und heutiges Tages vornehmlich in vier Provinzen bestehet, welche sind: **Genech**, **Suas**, **Anadole** und **Amasien**.

Cappel, **Wald-Cappel**, ein Städtlein in Hessen, an der Mohra, welche in die Terra fällt. Daben liegt der hohe Berg, **Weißner** genannt.

Cappel, eine ehemalige Cistercienser-Abtei in dem Schwäbischen Canton Zürich, eine halbe Meile von Zug, welche die Zürcher in eine Schule verwandelt haben, und einen Amtmann daselbst halten.

Cappel, Pandet-Fürstlicher Marktflecken im Herzogthum Kärndten.

Cappeln, s. **Rappel**.

Cappenberg, **Mons Sion**, freies und reiches Adliches Prämonstratenser-Convent im Eisee Münster, und zwar im Amte Werne, an den Märkischen Gränzen, eine Meile von Lünen.

Cappenberg, s. **Kapffenberg**.

Capria, **Capraria**, Insel auf dem mittelländischen Meer, zwischen den Küsten von Vissa und Corsica, den Genuesern zugehörig.

Capranica, Stadt auf einem Hügel, im Patrimonio Petri, zwischen dem See von Bracciano und dem von Ranciglione.

Caprara, Insel auf dem Golfo di Venezia, an den Küsten der Provinz Capitanata. Sie ist eine von den Inseln Tremiti.

Caprarola, prächtiger und berühmter Palast in Italien, im Patrimonio Petri, in der Grafschaft Ronciglione, bey Viterbo, im Kirchen-Staate. Der Cardinal Farnese hat selbigen im 16. Seculo durch den berühmten Baumeister Bignole erbauen lassen, und hat solcher fünf Ecken, die Gemächer aber sind alle viereckigt, und sehr kostbar meublirt, also, daß es für eines der schönsten Gebäude in ganz Italien gehalten wird. Anno gehöret es dem Herzoge von Parma.

Capri, **Caprea**, kleine Insel auf dem Toscanischen Meer, am Eingange des Golfo von Neapolis. Es lieget auf derselben die Stadt Capri, nebst einer wohl besetzten Citadelle. Sie hat ein unter den Erz-Bischof von Amalfi gehöriges Bischofthum, il Vescovato dello Caglio, oder das Wachtel-Bischofthum, genannt, weil der Bischof ein gutes Einkommen von dem Wachtel-Fange hat,

welche zweymal des Jahres ihren Strich über diese Insel haben.

Capriana, ziemlich festes Städtlein im Mantuanischen Gebiete, in Italien.

Capriato, kleine Stadt im Fürstenthum Montserrat, dem Marchese Grillo zugehörig, in Italien.

Caprice, Lat. *Morositas*, heißt der Eigensinn, oder die Hartnäckigkeit; daher *capricieux*, eigensinnig, Lat. *Homo difficilima natura*.

Caps, siehe **Cabes**.

Capla, Stadt in der Wüstenen von Libyen, in Afrika.

Capse, **Capfia**, kleine Türkische Stadt in der Landschaft Romanien, zwischen Bergas und Bize.

Capli, See auf dem höchsten Berge des Pyrenäischen Gebürges, welcher sehr fischreich ist.

Capstan, *Trochlea nautica*, eine Winde auf dem Schiffe, womit man die Schiff-Seile und die Anker in die Höhe richtet.

Capitat du Buch, siehe **Buch**.

Captur, siehe **Kaptur**.

Capua, wohl besetzte Stadt, mit einer guten Citadelle, in Terra di Lavoro, am Fluße Volturno, im Königreiche Neapolis. Sie hat gute Bastions, Ravelins, Forts, Piazas, einen bedeckten Weg, gute Mauerwerke, und die Citadelle ist nach heutiger Art eingerichtet. Sie ward 1734. von den Spaniern belagert, und von dem Kaiserlichen Commandanten, Grafen von Trann, tapfer defendirt, mußte sich aber den 24. Nov. dennoch endlich mit Accord ergeben. Es ist sonst ein Erz-Bischofthum allhier, und zwey Meilen von der Stadt siehet man noch die Rudera von dem alten Capua, wo sich Hannibals Armee mit wollüstigen Leben ruiniret.

Capuciani, waren im 14. Seculo eine gewisse Art Mönche, die einem Augustiner-Mönche, Peter Pareschi, welcher das Kloster verlassen, anhängen, und sich in Engelland hervor thaten; man nennete sie deswegen so, weil sie vor dem Sacramente ihr Haupt nicht entblößeten.

Capuciner und **Capucinerinnen**, *Monachi Franciscani discalceati*, sind Mönche und Nonnen des Ordens St. Francisci, welche unter allen andern dieses Ordens die strengste Regel haben, und große spitze Cappen tragen, daher sie den Namen führen. Sie haben um das Jahr 1525. ihren Anfang von Matthäo de Bosso, einem Religiösen aus Umbria, Minoriten-Observanten-Ordens, genommen. Sie sind 1535. vom Pabst Paulo III. bestätigt, und zu Zeiten des Königs Caroli IX. in Frankreich eingenommen worden. Ihre Kleidung ist von groben braunen Tuche, nebst einem Mantel von gleicher Farbe, tragen keine Hemden, gehen auf Holz-

Schuhen.

- Schuben, und haben einen hârenen Gürtel über ihren Köpfen. Seit 1619. haben sie ihren eigenen General, der aber nuriz. Jahr dieser Würde vorstehet.
- Capulo, eine von den Philippinischen Inseln in Asia, den Spaniern gehörig.
- Capulo, siehe Koburga.
- Caput bonae spei, siehe Cap de bonne Espérance.
- Caputium, *Capitium*, ist dasjenige Stück des Kleides, womit die Barfüßer-Mönche den Kopf bedecken, und daher auch die Capuciner den Namen führen.
- Carabi, Garabi, kleiner Fluß im Val di Mazara, in Sicilien, welcher sich unweit Taormina ins Meer ergießt.
- Carabine, Lat. *Catapulta*, ein gezogenes Feuer-Rohr; daher wurden diejenigen Reuter Carabinier, Lat. *Equites Catapultarii*, genennet, die dergleichen Gewehr führten. Sie sind heut zu Tage meist abgeschafft, und an ihrer Statt die Dragoner aufgetommen.
- Carabula, wichtige Festung und See-Hafen in Candien, so Anno 1692. die Lärken den Venetianern abgenommen.
- Caracas, siehe Caracos.
- Carachina, Vorgebürge in der Landschaft Panama, in Süd-Amerika, erstreckt sich gegen Süd-Westen in den Meerbusen von Panama.
- Caracol, Caracollo, Lat. *Equitum decursio in gyron*, das Herumtummeln eines Pferdes, der Ritt auf den Feind, welches geschieht, wenn man sich mit dem Pferde vor dem Feinde schwenket, und nicht stracks durchdringet.
- Caracote, Korkor, Korkutte, ein Indianisches Schiff, dessen sich die Einwohner auf der Insel Borneo gebrauchen, auf welchem man mit Rudern und Seegelein fährt.
- Caracos, Carracos, große Landschaft in Terra firma, in Süd-Amerika, den Spaniern gehörig, und deren Küsten aus lauter unfruchtbaren Bergen und Thälern bestehen. Die Haupt-Stadt darinne hat gleichen Namen, ist groß und volkreich, gehört den Spaniern, und wird sonderlich Cacao und Kanaster-Loback daselbst geholet.
- Caracosa, Caracena, Stadt nebst dem Titel eines Marquisats in Neu-Castilien.
- Caracter, siehe Charakter.
- Caradiva, siehe Amsterdam.
- Caracemat, große Stadt in Turcomannien.
- Caragi-Baschi, ist am Türkischen Hofe das Oberhaupt derjenigen, welche den Tribut einfordern, Lat. *Quasitor supremus Turcicus*.
- Caraische Eylande, also nennet man die Inseln Barlovento in Nord-Amerika.
- Caraiten, eine Art von einer Secte unter den Juden, welche einen Unterschied machen, unter den gewissen und falschen, oder zweifelhaften Traditionen. Sie verwer-

fen die Constitution der Mischna und Talmud, wenn dieselben nicht mit der Heil. Schrift übereinkommen. Sie rühmen sich, daß sie allein diejenigen sind, welche das Gesetz Moses halten, und nennen die andern Juden Rabbiner, oder Anhänger der Rabbinen, tragen auch einen solchen Haß gegen einander, daß sie sich nicht zusammen verehlichen wollen. Es giebt Caraiten zu Constantinopel, Cairo, und andern Orten in der Levante.

Caramania, einer von den vier Haupttheilen der großen Landschaft Natolien, welche in Groß- und Klein-Caramanien eingetheilet wird. Das Meer, woran solcher fließet, wird das Caramanische genennet. In Persien ist auch eine Provinz dieses Namens, welche ich Kirman heißet.

Caramanico, Stadt in Abruzzo citra in Neapolit, hat viel Schaden durchs Erdbeben erlitten.

Caraminral, eine Stadt auf der See-Küste von Gallicien, in Spanien gelegen.

Caramoullal, Lat. *Navigium Turcicum, cui praelata puppis est*, ein Türkisches Kaufschiff mit einem sehr hohen Hinterteile.

Caraniebes, Karansebes, Caranceba, ehemals ansehnliche Stadt, nunmehr aber Flecken-mäßiger Ort in Ober-Ungarn, acht Meilen von Temeswar, da wo die kleinen Flüsse Karan und Gebes in die Temeß fallen. Es war sonst allda die Niederlage der Türkischen Waaren, die zu Lande nach Siebenbürgen gebracht wurden.

Caranum, Stadt in Ungarn, zwischen Severin und Temeswar.

Caragues, gewisse Völker in Süd-Amerika von der Küste von Quito, in Peru; ihr größter Handel ist mit Cacao. Es ertheilte auch 1728. der König in Spanien einer zu St. Sebastian etablirten neuen und dahin handelnden Compagnie ganz besondere Privilegia.

Caragues, Kraack, Lat. *Navigium amplissimum pluribus tabulatis instructum*, sind große Portugiesische Schiffe, welche obert enger sind, als unten, und nach Brasilien und Ost-Indien abgeschicket werden. Es sind die größten Schiffe, so auf der See gebraucht werden, haben zuweilen sechs Böden, und können den 2000. Menschen beherbergen. Sie werden sowohl im Kriege als zur Handlung gebraucht.

Caraquirouez, siehe Caratcholi.

Carara, kleine Stadt nebst dem Titel eines Fürstenthums, im Herzogthum Massa, in Italien, woselbst schöner Marmor gegraben wird. Siehe Mail.

Carasu, Cydnus, Fluß in Natolien, welcher in Groß-Caramanien entspringet, durch Adull und Klein-Caramanien fließet, und

und sich nicht weit von Tharsus ins Mittel-
ländische Meer ergießt.

Carafui, grosser See in Bulgarien, welcher
aus der Donau entsteht, bey Chiustenge
ins schwarze Meer fällt, und sonst auch
der See U. L. Frauen von der Donau,
Lacus Beatae Mariae Danubiana, *Halmys-*
ris, heisset.

Caratcholi, Völker auf dem Berge Cauca-
sus, zwischen dem Ost- und Nördlichen
Mingrellen, sonst *Caracurquo*, die
schwarzen Circassier, genannt, weil
die Lust in ihrem Lande stets trüb und
dunkel ist. Sie reden Türkisch, aber ge-
schwinde, daß man sie schwerlich verstehen
kann.

Caravaca, kleine Stadt im Spanischen Kö-
nigreiche Murcia, an den Gränzen von
Neu-Castilien.

Caravaggio, *Caravagium*, Flecken und schö-
nes Castell im Mapländischen, zwischen
Brescia und Mayland, nebst dem Titel ei-
nes Marquisats.

Caravajol, Stadt und Schloß in Portu-
gall.

Caravalle, Lat. *Navigium veli auriti* Es
puppis quadrata, ein Schiff, dessen Hin-
tertheil viereckigt, sonst aber rund ist. Es
hat vier dreieckigte Seeegel, kan ben 140.
Tonnen laden, und wird von den Portu-
giesen und Spaniern auf der Mitteländi-
schen See sehr gebraucht.

Caravane, Lat. *Armen iter simul facientium*
securitatis causa, also nennet man einen
Hauffen Kaufleute, Pilgrime und an-
dere Reisende, welche in Asia und Afrika
bey vielen 1000. mit einander reisen, sich
desto besser gegen die Räuber zu beschützen,
auch mit genugsamen Proviant auf einer
so beschwerlichen Land-Reise durch die
grossen Wüsteneien zu versorgen. Sie
werden sowohl aus Andacht zu dem Grabe
des Mahomet's, (indem ein jeder Maho-
metaner nach dem Alcoran verbunden ist,
in seinem Leben einmal des Mahomet's
Grab zu besuchen,) theils auch der Hand-
lung wegen unternommen, und die ein-
heimische Waaren dadurch ausgeführt,
und hingegen fremde wieder eingebracht.
Sie wählen unter sich einen Haupt-
mann, der Caravan-Bachi, oder Emir-
Agde, auch Stankero heisset, die La-
ge-Reisen anordnet, und die Streitig-
keiten unter ihnen beyleget. Von Mos-
kau nach China gehet jährlich eine Hand-
lungs-Caravane, welche alle zwey Jahr
pfleget wieder zu kommen. Insonderheit
aber gehen jährlich sechs Türkische Cara-
vanen nach Mecha und Medina; nemlich:
die 1) von Cairo aus Egypten; die 2) von
Tschang aus der Afrikanischen Barbaren;
die 3) aus Persien; die 4) von Damasco und
Syrien; die 5) aus Indien und dem Rei-
che des Mogols; die 6) von Guinea. Es
sind oft grosse Herren mit in dieser Gesell-

schaft, und der Groß-Sultan schicket alle
Jahre grosse Geschenke nach Mecha.

Caravanen, *Tirocinium equitum Meliten-*
sium, heissen auch diejenigen ersten Schif-
fahrten mit den Galeeren gegen die Bar-
baren, worzu die jungen Maltheser- und
andere Ritter verbunden sind, und die letz-
tere Benennung kommt daher, weil die
Caravane, welche übers Meer von Alexan-
dria nach Constantinopel geschicket, erli-
chmal durch die Maltheser-Ritter erobert
worden.

Caravanserai, auf Türkisch *Imaret*, und auf
Indianisch *Serap*, Lat. *Diversorium il-*
lorum agminum iter simul facientium ex-
struatum, sind grosse öffentliche oder allge-
meine Gebäude in den Morgenländern,
welche den Reisenden zu ihrer Herberge
bestimmt, und durch einige gutthätige
Mahometaner gestiftet sind. Sie sind in-
wendig durch Gallerien in sehr viele
Schwibbogen unterschieden, und stehen
allen Religionen offen, so gar, daß man
auch nicht einmal fraget, wo die Reisen-
den herkommen, oder was sie zu verrichten
haben, und darf niemand etwas für das
Quartier bezahlen.

Caravelle, siehe Caravalle.

Carbognano, Herzogthum in Italien, im
Patrimonio S. Petri, in Toscana, der
Haupt-Linie des Hauses Colonna gehö-
rig.

Carbon, siehe Alpheus.

Carbonara, ein Vorgebürge nebst einem Ha-
fen bey dem Eingange des Golfo di Caglia-
ri, in Sardinien, welches sich gegen Sü-
den erstreckt.

Carbury, Carba, kleine Stadt in Irland,
in der Provinz Kildara, am Flusse Bon-
ne.

Carcal, kleiner Ort in Ost-Indien, auf der
Küste von Coromandel, zwey Meilen von
Negapatan, allwo die Holländer ein Kauf-
haus haben.

Carcanossi, siehe Annossi.

Carcaranne, ein Fluß in Süd-Amerika, in der
Provinz Paraguay, der in den Fluß Plata
fällt.

Carcassen, Stadt im Königreiche Valencia,
in Spanien, in einem Thal la Valde di
Xucar genannt.

Carcassen, Lat. *Olla ignaria ferramentis va-*
rii generis referta, sind länglichte Kugeln,
welche mit Hand-Granaten, Pistol-Käuf-
ten, bleernen Kugeln und andern Feuer-
Kugel-Zeuge gefüllet, mit eisernen Reif-
sen und Stricken gebunden, mit einem
Brand-Rohre versehen, und mit einem
mit Wagenschmier bestrichenen Tuche um-
wickelt sind. Sie haben viel Schläge,
und thun grossen Schaden, man hält aber
heut zu Tage nicht viel mehr darauf,
nachdem man die Bomben und glühende
Kugeln eben so gut, wo nicht besser besun-
den, unterachtet sie viel weniger kosten.

Sie

Sie haben ihren Nahmen von der Stadt Carcassone, wo sie erst von einem Spazier sind erfunden worden.

Carcassone, *Carcasso*, grosse und wohl gebauete Stadt, in Nieder-Languedoc, in Frankreich, welche mit einem festen Schlosse versehen ist. Der Fluß Aude fliesset mitten durch die Stadt, und sie ist nicht allein der Tuchmachers wegen berühmt, sondern hat auch ein Präsidial und einen Bischof, unter das Erz-Bischofthum zu Narbonne gehörig. Das umliegende Gebiete heisset la Carcassois.

Carchi, *Chalcia*, kleine aber fruchtbare Insel auf dem Mittelländischen Meer, nicht weit von der Insel Rhodus.

Cardaillac, Flecken in der Französischen Provinz Quercy, an den Gränzen von Auvergne, sie führet den Titel einer Marggrafschaft, und hat eine gewisse Familie davon ihren Nahmen.

Caradmile, schöner Hafen auf der Insel Chio, in dem Archipelago.

Cardano, *Caradum*, kleine Stadt am Flusse Arna, im Mapländischen Gebiete.

Cardes, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provinz Lothian, 4. Meilen von Edenburg.

Cardes, fester Ort im Marggrasthume Saluzzo, in Piemont.

Cardut, Grasschaft und kleine Stadt, nebst einem guten Hafen des Fürstenthums Wales, in der Grasschaft Glamorgan, in Engelland, wo der Fluß Taff in die Saverne fällt.

Cardigan, *Ceretica*, Stadt des Fürstenthums Wales, in der Grasschaft Cardigan, am Flusse Tydd, in Engelland.

Cardigan, Landschaft in Süd-Wales, in Engelland, welche gegen Norden an Merioneth und Montgomery, gegen Süden an Caermarden und Pembrock, gegen Osten an Radnor und Brecknock, und gegen Westen an das Irländische Meer gränzet. Gegen die See-Küsten ist sie fruchtbar, inwendig aber nicht, und müssen sich die Einwohner meistens von den Bleibergwerken ernähren.

Cardinale, *Pat. Ecclesie Romana purpurati*, also nennet man bey den Römisch-Catholischen diejenigen siebenzig geistliche Personen, welche den Pabst wählen, und gleichsam seine geheimen Räthe sind. Sie werden in sechs Cardinale-Bischöffe, fünfzig Cardinale-Priester, und vierzehn Cardinale-Diaconos eingetheilet, und tragen einen langen Purpur-Habit, nebst dergleichen rothen Müssen und Hüten, welche Farbe sie erinnern, daß sie bereit seyn sollen, ihr Blut für die Catholische Religion zu lassen. Pabst Nicolaus II. hat An. 1060. den Cardinalen allein die Macht zugeschancket, einen Pabst zu wählen, davorher

die ganze Cleriken, und das Volk zu Rom solches thaten; und von Paulo II. haben sie das Recht bekommen, ein weisses Pferd mit einem guldernen Zügel und Decken von Purpur zu gebrauchen, und führen sie den Titel Ihrer Eminenz. Wenn der Pabst Cardinale macht, so schreibet er die Nahmen der Candidaten auf einen Zettel, und wirft selbigen im Consistorio mit dießen Worten auf den Tisch: Habetis Fratres. Sind sie in Rom zugegen, so werden sie zum Pabste geführt, der ihnen die rothe Mütze überreicht, und sagt: Esto Cardinalis. Dem Abwesenden aber wird die Mütze durch einen Cammer-Herrn zugeschicket, jedoch müssen sie den Hut von des Pabsts Händen empfangen. Wenn dieses geschehen soll, so kommen der Pabst und die Cardinale in Cavalcade auf dem Vaticano zusammen, allwo, nach einer gehaltenen Rede, und geschehenen Fuß-Küsse dem neuen Cardinale der Hut aufgesetzt wird. Hernach verschliesset der Pabst demselben im ersten Consistorio den Mund, öffnet ihm im andern denselben wiederum, und legt ihm den Titel von einer Kirche, mit Ueberlieferung eines guldernen Ringes bey. Die Cardinale machen eine besondere Versammlung, il sacro Collegio, oder das Cardinals-Collegium genannt, und haben einen Decanum aus ihrem Mittel, mit welcher Würde das Bischofthum von Ostia verknüpft ist. Es werden noch darbey gebraucht ein Secretario del Collegio, ein National-Schreiber, ein Consistorien-Schreiber, und ein Gegenschreiber. Dieses H. Collegium expediret nebst andern wichtigen Dingen alle Decisiones in Kirchen-Sachen, und giebt in Canonischen Controversien die letzte Erörterung, welche hernach der Pabst gemeinlich zu autorisiren pfleget. Ihren Rang und Vorzug betreffend, so haben sie nicht nur selber über die Patriarchen, Erz- und Bischöffe wirklich behauptet, sondern auch nachgehends die Präcedenz vor den Churfürsten und Königlichen Abgesandten prästendiret, und es jeziger Zeit zu Rom hergebracht, daß sie bey der Visite eines Königlichen Ambassadeurs la main & le pas behalten, und nicht weiter, als zur Stiege, mitgehen, allwo sie auch dem Gesandten bewillkommen; dahingegen ein Königlich Gesandter einen Cardinal bey einer Visite in seinem Hause die Ehre zu lassen, und ihn bey der Carosse zu empfangen, auch bis dahin wieder zu begleiten pfleget. Wie denn auch bey einer öffentlichen Päpstlichen Audienz die Cardinale, so gegenwärtig sind, mit bedecktem Haupte sitzen, und der Königl. Gesandte hingegen mit bloßem Haupte, und stehend seine Rede halten muß. Aber die Churfürsten des

Reichs, wie auch Ducs und Pairs von Frankreich und Grandes von Spanien haben diesen Rang und Vorzug anderer Orten niemals wollen gelten lassen. Ob sie gleich keine Ambassadeurs seyn können, so sind sie doch öfters Mini-
 strer auswärtiger Prinzen am Päpstlichen Hofe, auch besorgen sie die Legationen im Kirchen-Staat.

Cardinals-Kleidung, *Ornatu purpuratorum*, bestehet aus rother Farbe, wiewohl sie zu gewissen Zeiten, als im Advent und in der Fasten, auch violbraun, und zweymal des Jahrs, nemlich am dritten Advents, und vierten Fasten-Sonntage, in Farbe der falben Rosen, oder *Colore di Rosa secca*, bekleidet einher gehen. Es sind aber ihre Kleider von Tuch oder Zeug, denn, rothen Sammet zu tragen, gebühret allein dem Papste. An den Hüften der Cardinale werden 2. rothe und dicke, nach Art des Zweifels, oder Liebes-Knoten, in einander geschlungene Schnüre angemacht, so beyde mit dergleichen befranzten Knöpfen, von denen einer oben, zwey in der mitten, und unten dreye neben einander hängen, gezieret sind.

Cardinal Camerlengo, *Lat. Purpuratus curiae fisci Romani praeses*, ist der Vornehmste über die Päpstliche Kecht-Cammer, welcher über alle Sachen, so das Cammer-Interesse und die Einkünfte des Päpstlichen Stuhls betreffen, mit Anziehung der 10. Cammer-Clericorum, erkennet, und in dessen Nahmen alles publiciret wird. Die Cammer hält wöchentlich zweymal ihre Versammlung in dem Päpstlichen Palaste, nemlich Montags und Frentags; und den Tag vor St. Petri-Fest werden von den Kirchen-Lehnen alle Gebühren in der Cammer richtig gemacht. Wenn der Päpstliche Stuhl vacant ist, so bewohnet er das Päpstliche Zimmer, und wird auf der Gasse von der Schweizer-Garde begleitet, und machet Anstalt zum Conclave. Von diesem aber ist der Camerlengo del sacro Collegio, *Lat. Quaestor Collegii Purpuratorum*, unterschieden, welcher allezeit aus denen ältesten Cardindlen, so zu Rom gegenwärtig sind, constituiert wird, die Aufsicht über die Einkünfte des Cardinals-Collegii hat, und solches Amt nur ein Jahr führet.

Cardinal-Padrone, ist des Papsts Premier-Minister, und meistens ein Nepote oder Anverwandter desselben, *Lat. Purpuratus pontificis aulae ac ministrorum princeps*.

Cardinal Protettore, ist der vornehmste Cardinal von der Teutschen, Spanischen, Französischen, Portugiesischen, und andern Nationen, welcher die Direction über die Staats-Geschäfte seines Landes am

Päpstlichen Hofe führet. Es pflegt auch ein jeder geistlicher Orden der Röm. Kirche einen gewissen Cardinal zu seinem Protector zu erwählen, *Lat. Purpuratus Nationis vel Ordinis Protector*.

Cardinales Papabiles, heißen diejenigen Cardinale, die sich Hoffnung machen, bey ereigneter Vacanz des Päpstlichen Stuhls die dreysache Krone zu erlangen. Sie müssen aber von keinem Potentaten Pensionen genießen, und Italien zum Vaterlande haben, weil man fast bey jedes Seculis keinem Ausländer die Ehre der Päpstlichen Heiligkeit wiederfahren lassen; daher ist das Sprichwort zu Rom entstanden: Daß der Heil. Geist nur auf Italianischen Jungen sitze.

Cardinales Sciolti, oder **Liberi**, sind diejenigen Cardinale, welche bey der Päpstlichen Wahl von keiner Faction deynendiren, alles weltliche Interesse bey Seite setzen, und nur demjenigen auf den Päpstlichen Thron verhelfen wollen, dessen Conduite für die Kirche am nützlichsten zu seyn scheint. Siehe Zeloten.

Cardona, kleine Stadt nebst einem Castell am Flusse Cardoner, in Catalonien, in Spanien, welche den Titel eines Herzogthums, und berühmte Salzbergwerke hat; sie ist befestiget, und eine vornehme Familie führet den Titel davon.

Carduana, kleines Königreich in Ost-Indien.

Carduel, Königreich in Georgien, in Asien, dem Könige in Persien unsbar.

Caree, siehe Fort Carce.

Carelen, Provinz in Schweden, zwischen dem Snu Finnico, und den Provinzen Nysland, Lamsland, Samolay und Kexholm. In dem Mostadrischen Frieden 1721. ist ein Theil dieser Provinz, wo Wzburg und Kexholm gelegen, an Rußland auf ewig abgetreten worden.

Carelogorod, siehe Kexholm.

Carelstow, siehe Barbados.

Careme, *Jejunium quadragesimale*, ist die Zeit der Fasten, vom Ascher-Mittwoch an bis auf Ostern.

Carentan, Stadt in Nieder-Normandie, nebst dem Titel einer Vicomté, wo sich die Flüsse Duove und Carentan vereinigen. Sie ist einiger maßen befestiget, und hat ein gutes Schloß, treibet gute Handlung, weil mit der Fluth ziemlich große Barquen dahin kommen können.

Cartagnana, *Carferoniana*, kleine Landschaft im Medenesischen Gebiete, in Italien, zwischen dem Appenninischen Gebürge, allwo gute Viehzucht, nebst einigen Eisen-Gruben anzutreffen. Es ist ein kaiserliches Lehen, und gehört dem Groß-Herzoge von Florenz, wiewohl der Republic Lucca auch etwas darinne zugehet.

Carga, Insel in der Provinz Herman, in Per-

Persien, hat ein ziemlich fruchtbares Erdreich, und ist darinne sonderlich mit rothen Diamanten ein grosser Handel.

Cargapol, siehe Bargepol.

Cari, See-Hafen an der Küste von Provence.

Cairati, Stadt nebst dem Titel eines Fürstenthums in Calabria citra, in Neapolis, bey dem Meerbusen von Tarento. Sie hat ein Bischofthum, welches unter den Erz-Bischof von St. Severino gehörig.

Caribana, eine Provinz in Terra firma, in Süd-Amerika, den Spaniern gehörig.

Caribes, Caribische Eylande, siehe Antilles und Barlovento.

Carick, kleine Stadt in Leinster, in Irland, in der Grafschaft Limerick, am Flusse Schure. Sie hat den Titel einer Grafschaft, wie auch Sitz und Stimme im Parlamente.

Carren, Türkische Provinz in Natolien, welche gegen Abend und Mittag an den Archipelagum und das Mitteländische Meer gränzet, und heutzu Tage zu Ali-dmelli gerechnet wird.

Carignan, siehe Uvoix.

Carignano, kleine und offene Stadt, nicht weit vom Po, in Piemont, nebst einer Citadelle, und dem Titel eines Fürstenthums, 7. Italiänische Meilen von Turin gelegen. Alhier werden sehr viel Seidenwürme unterhalten, und starke Handlung mit Seide getrieben. Der Fürst von Carignan, aus dem Hause Savoyen, hat hieselbst einen prächtigen Palast. Der jetzige Prinz von dieser Familie heisset Ludovicus Victor Josephus, ist am 24. Sept. 1721. geboren. Seine Gemahlin ist Christiana Henriette Landgräfin Ernesti Leopoldi zu Hessen-Rheinfeld Tochter, geb. den 24. Nov. 1717. vermählet den 4. May 1740. aus welcher Ehe der Prinz Victor Amadeus Ludovicus den 31. October 1742. geboren.

Carikvergus, siehe Knockergus.

Carin, feister Ort an einem See, in Dalmatien.

Carina, Flecken nebst dem Titel eines Fürstenthums, im Thale von Mazara, in Sicilien, 3. Meilen von Palermo.

Carinola, schlecht bewohnte Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebst dem Titel einer Grafschaft und einem Bischofthume, unter den Erz-Bischof von Capua gehörig.

Carlath do Roquefort, ein kleiner Ort in der Provinz Foix, in Frankreich, an den Gränzen von Ober-Languedoc und Conserans, nicht weit von Rieur. Ist des berühmten Peter Bayle Vaterland.

Carlath, kleine Stadt in der Französischen Provinz Ober-Auvergne, am Flusse Cere, an den Gränzen von Rovergue.

Carlath, Carolath, Fürstenthum, Flecken und Residenz-Schloß im Glogau-schen, dem Fürsten von Carolath und Gra-sen von Schönau gehörig. Diese Für-

sten besitzen auch die Ständes Herrschaf Nieder-Deuten, in Schlesien.

Carlebeck, Flecken in der Provinz Medelpa-dien, in Schweden, am Flusse Indal.

Carleby, Bamla-Carleby, Alt-Carleby, Carolina antiqua, kleine Schwedische Stadt und Hafen in Cajana-Lehn, in Finnland, auf einer Insel, und an der Ost-Seite des Bothnischen Meer-Busens. Eine andere kleine Stadt, Neu-Carleby, Ny-Carleby, Neo-Carolina, genannt, lieget auch in dieser Provinz, hat einen Hafen, und treibt starken Leer-Handel.

Carlentini, kleine befestigte Stadt auf einem Hügel im Val di Noto, in Sicilien.

Charlesbroke, Castel auf dem Englischen Insel Wight, nahe bey der Haupt-Stadt Newport.

Charles Town, siehe Charles Town.

Carlisle, Carleolum, Hauptstadt der Landschaft Cumberland, am Fluße Eden, in Engelland. Sie ist klein, aber wohl befestiget, und hat eine gute Citadelle, nebst dem Titel einer Grafschaft, wie auch einem Bischof, unter den Erz-Bischof von York gehörig.

Carlino, siehe Carolin.

Carlingfort, Corlingfort, kleine Stadt in Leinster, in Irland, in der Grafschaft Louth, nebst einigen Befestigungs-Werken und einer Citadelle. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament von Irland.

Carling-Knees, Lat. *Contignatio navibus exonerandis inserviens*, sind Balken auf der Seite eines Schiffes, allwo das Loch ist, dadurch man die Waaren herunter läßt.

Carlings, *Contignatio Navis*, sind Balken, welche von einem Schiff-Baum zum andern gehen.

Carlow, siehe Caterlagh.

Carlowitz, grosser Flecken, nicht weit von Peterwardein, zwischen Scherwich und Griechisch-Weissenburg, an der Donau, in dem Slavonischen Gränz-Generalat, allwo An. 1699. den 26. Jan. der Friede mit den Türken geschlossen worden, in-massen man auch den Ort von der Zeit an, da er zuvor wüste gewesen, wieder angebauet hat. Es ist ein Schloß allda, und Kaiser Leopoldus schenkte das Conferenz-Haus, darinne der Friede geschlossen worden, den Franciscanern, um daraus eine Kirche, unter dem Nahmen Maria de la Pace, zu bauen. In diesem durch Vermittelung des Englischen und Holländischen Gesandten An. 1699. allhier geschlossenen Frieden machte der Röm. Kaiser einen Stillstand auf 26. Jahre, und ward ihm fast alles, was er in diesem Kriege gewonnen, wie auch das Fürstenthum Siebenbürgen überlassen. Die Krone Poh-len schloß einen ewigen Frieden, und bekam die schöne Festung Caminiec wieder. Die Venedianer machten auch auf ewig

Friede, und der Czar in Rußland Petrus I. schloß nur einen Stillstand auf 2. Jahre, und behielt indessen die Festung Aoff am schwarzen Meere; allein dieser Stillstand wurde 1703. in einen dreißigjährigen Frieden verwandelt, und zu Anfang des 1710. Jahrs noch auf 30. verlängert, welcher zum Anno 1711. durch eine neue Ruptur von den Türken gebrochen, aber doch dasselbe Jahr am Flusse Pruth auf neue confirmirt wurde. Im Jahre 1713. brachen die Türken diesen Frieden mit den Venetianern, und An. 1716. gieng der Krieg mit dem Römischen Kayser in Ungern an, welcher aber durch den Passarowitschen Frieden An. 1718. wieder geendigt worden, worauf auch 1739. der Belgrader Friede erfolgt ist.

Carolath, siehe **Carlat**.

Carlsbach, Schloß und Herrschaft in Nieder-Oesterreich, den Grafen von Sinzendorf gehörig.

Carlsbad, **Kayser-Carlsbad**, **Therma Carolina**, kleine und offene Stadt im Sacher Kreise, in Böhmen, zwischen hohen Bergen in einem engen Thal an der Töpel, welche mitten durchgeht, 5. Meilen von Eger, wo ein berühmtes Gesund-Bad An. 1370. zur Zeit Karls IV. erfunden worden, daher es den Namen führet, dessen Wasser mit heftigem Geräusche siedend heiß aus der Erde Manns stark hervor quillet, und sowohl zum Trinken als Baden gebrauchet, auch alle Jahre stark besucht wird. Eine ziemliche Weite von erstgedachtem Brunnen, so der Prudel genennet wird, ist noch eine Quelle, so das Mühl-Bad heisset. Das Wasser hiervon ist nur laulich, und wird denjenigen gerathen, denen der Prudel zu stark. An. 1759. den 22. May ist ein großer Theil dieser Stadt abgebrannt.

Carlsberg, Flecken nebst einem Hammerwerke und Glashütte im Erz-Gebürgischen Kreise, in Meissen, 2. Meilen von Schneeberg, Thür-Sachsen gehörig.

Carlsberg, altes wüstes Berg-Schloß im Prachenzer Kreise, in Böhmen, davon hat den Namen das Gebürge **Carlsberg**, welches schöne Gold- und Silber-Bergwerke hat.

Carlsberg, trefflich Königl. Lust-Schloß an einem Arm des Mäler-See, in Schweden, nebst einem schönen Garten, eine Stunde von Stockholm.

Carlsburg, siehe **Carlsstadt**.

Carlsburg, in Siebenbürgen, siehe **Weissenburg**.

Carlsbarn, **Caroli Portus**, eine Schwedische Stadt und Hafen, nebst einer Festung in der Landschaft Bleking, samt einem ehemals festen nunmehr aber sehr verfallenen Schlosse.

Carlskrona, **Caroli Corona**, Stadt und Hafen in der Landschaft Bleking, in

Schweden. Allhier ist der berühmteste See-Hafen in ganz Schweden, wo die Königl. Flotte beständig lieget, welcher von König Carl IX. erbauet, und vom König Carl XI. in guten Stand gesetzt worden. Anno 1680. ist auch daselbst eine treffliche Festung angeleget, und der Ort mit vielen statlichen Privilegien, sonderlich mit der Stapel-Verechtigkeith, versehen worden.

Carlsbach, eine kleine Herrschaft nebst einem Schlosse gleiches Namens, in Unter-Oesterreich, so vor diesem den Herren von Sinzendorf zugehört hat.

Carlsruhe, eine offene aber regelmäßig gebaute Stadt, samt einem Schlosse, unweit Durlach, welche der verstorbene Marggraf zu Baden-Durlach, Carl Wilhelm, An. 1738. angeleget, und allen im Reich tolerirten Religionen Verwandten den freyen Gottesdienst darinnen zugestanden.

Carlsstadt, Stadt und berühmte Gränz-Festung in Croatien, wo sich die Flüsse Sulp und Mierewitz vereinigen, dem Hause Oesterreich gehörig.

Carlsstadt, **Carlsstadt**, Stadt am Main, im Bischofthum Würzburg, 2. Meilen unterhalb Würzburg, nebst dem Schlosse **Carlsburg**, wozu ein Amt gehört.

Carlsstadt, **Carolsstadium**, Stadt am Wiener-See, in der West-Gothländischen Provinz Wärmeland. Sie lieget auf einer Insel, ist von Carl IX. erbauet, nach und nach befestiget, und mit einer wichtigen Schanze, Moraz genant, versehen worden. Anno 1752. ist sie ganz abgebrannt.

Carlsstadt, Festung an einem See-Busen der Weser, im Bremischen, am Flusse Gerste.

Carlsstein, ein vortreffliches festes Berg-Schloß im Berauner Kreise, in Böhmen, am Flusse Miza, 2. Meilen von Prag, hieselbst werden die Königl. Insignia nebst den brieflichen Urkunden und alten Documenten verwahrlich aufbehalten. Das Burggrasthum zu Carlsstein verwaltet einer aus dem Herrn- und einer aus dem Ritter-Stande.

Carlsthalers-Bad, siehe **Schlangen-Bad**.

Carlsstrasse, siehe **Kotter-Thurn**.

Carlstowne, **Carlsstadt**, ist der beste Ort in der Provinz Carolina, in Nord-Amerika, wo der Fluß App ins Meer fällt, hat einen Hafen.

Carmagnola, **Carmanolia**, befestigte Stadt und Citadelle zu der Marggrafschaft Caluzzo gehörig, und 10. Meilen von Turin gelegen. Die Stadt hat sieben, die Citadelle aber vier Bastionen, und die umliegende Gegend heisset gleichfalls **Carmagnola**, **Territorium Carmanolia**, welche fast mitten in Piemont lieget, und zum Marggrasthum Caluzzo gehört.

Carmain, **Carnarum**, kleine Stadt nebst einem Schlosse, in Ober-Languedoc, zwischen

schen Toulouse und St. Papoul, führet den Titel einer Grafschaft.

Carmania, Kirman, Kerman; grosse Landschaft in Persien, zwischen Makeran, Farsistan, Sibistan, dem Meerbusen von Ormus und dem Indianischen Meer.

Carmarden, siehe Caramorden.

Carmasal, siehe Caramoussal.

Carmeliten, Ordens-Beute Unserer Lieben Frauen auf dem Berge Carmel, so im 12. Seculo auf gemeldetem Berge, in Syrien, zusammen kamen, und von Alberto, dem Patriarchen zu Jerusalem, ihre Ordens-Regeln 1205. empfingen. Sie kamen darauf 1238. in Europam, breiteten sich dajelbst sehr aus, und im Jahre 1568. hat Theresia, eine Jungfrau von Avila, aus Spanien, die alte strenge Regel der Carmeliter, mit Genehmigung des Pabstes Pii V. erstlich den Weibern, hernach auch den Männern zu beobachten gegeben. Dieser Reformation sind zu Hülfe gekommen Jo. de Cruce, und Jo. de Jesu, welche beyderseits die strenge Regel dieses Ordens angenommen, und Pabst Clemens VII. An. 1580. approbiret hat. Sie tragen einen schwarzen Hut, nebst einem weissen Mantel, und unter demselben einen Franciscaner-Habit; haben viele Mönch- und Nonnen-Klöster, und sind einer von den vier sogenannten Bettel-Orden.

Carmeliter, *Discalceati*, ist eine Congregation der Mönche, so im 14. Seculo auf gekommen, dabey sonderlich die H. Theresia, eine Nonne, sowohl bey den Carmeliter-Mönchen als Nonnen eine grosse Reformation angestellt, die sich verbunden, mit blossen Füßen zu gehen, daher sie Barmhertiger genennet worden. Ihr erstes Kloster war bey Avila, in Castilien, aber Pabst Gregorius XII. hat diese Congregation bestätigt, und 1605. kamen sie nach Frankreich, wo sie anjehz viele Klöster besitzen. Sie theilen sich in zwey Congregationen, nemlich in die Spanische und Italianische, jene begreift, was in Spanien lieget, diese aber alles andere, was sich ausserhalb dem Spanischen Gebiete befindet.

Carmona, *Carmo*, ziemlich wüste Stadt in Andalusien, auf einem Hügel, an welchem der Fluß Corbones vorbeyläuft.

Carnusol, siehe Caramoussal.

Carnarvan, siehe Caernarvan.

Carnero, *Sinus Carnarius*, ein Meerbusen, welcher ein Theil des Golfo di Venezia ist, und sich von der westlichen Küste in Italien bis an die Insel Grossa und die Morlachischen Küsten erstreckt.

Carneval, Fasching, Fastnacht, *Bacchanalia*, ist die Zeit vom Feste der heiligen drey Könige an bis zum Anfange der vierzigstägigen Fasten, welche Zeit an vielen Orten in der Christenheit, sonder-

lich aber zu Venedig, mit allerhand Masqueraden, Opern, Comödien, u. d. m. zugebracht wird. Das Wort Carneval heisset so viel als *Caro vale*, weil nach demselben *Carnis privium* angehet.

Carnia, kleine Landschaft in Griechenland, in Epiro, zwischen dem Golfo di Larta, und dem Flusse Aspri, an den Gränzen von Nieder-Albanien; Sie hieß vor diesem *Acarmania*, und ist fruchtbar an Korn, Wein und Del.

Carnia, ein gewisses Gebiete in Friaul, an den Kärnthischen Gränzen, den Venetianern gehörig.

Carniola, siehe Crain.

Caro, *Charo*, schönes Schloß und freies Ritter-Guth im Herzogthume Magdeburg, im Jerichowischen Kreise, den Freyherrn von Prinz gehörig.

Caroa, also heisset ein kleines Afrikanisches Schiff, Lat. *Navigium Africanum minus*.

Carogna, *Carogne*, eine niederliche Weibsperson, gemeine Hure, Lat. *Prostitutum*.

Carolina, siehe Orsova.

Carolina, *Florida Françoise*, eine gewisse Gegend in Nord-Amerika, und ein Theil von Florida, längst dem Mar del Nort, zwischen Virginien und der Halb-Insel Tegesta gelegen. Sie hat den Nahmen von dem Französischen Könige Carolo IX. unter dessen Regierung ein Franzose, Namens Ribaut, selbige den Spaniern abgenommen, das Land nach seinem Könige benennet, und den Flüssen darinnen Französische Nahmen gegeben. Es gehöret aber heutiges Tages den Engelländern, und König Carolus II. in Engelland gab dieses Land dem Grafen Eduardo von Clarendon, und Herzogen Georg von Albemarle, nebst etlichen andern vornehmen Engelländern, welche zwey Colonien, nemlich die eine Albemarle, im Nördlichen Theile, und die andere bey dem Abstin-Flusse angeleget. Anno 1709. haben sich viele Familien aus der Pfalz und andern Deutschen Landen nach Engelland begeben, um von dar nach Amerika über zu gehen, und sich in dieser Provinz nieder zu lassen, welche aber meistens zur See, und in diesem Lande ihr Leben eingebüßet. An. 1728. kaufte der König Georg II. von den letzten Eigenthums-Herren den südlichen Theil an sich für 20000. Pfund Sterling, und schickte mehrere Colonien dahin, welcher Theil jehz Georgia genennet wird. Sie wird jehz in Süd- und Nord-Carolina, oder Neu-Georgien abgetheilet, und ist sehr fruchtbar an Getrande, Wein und Maulbeer-Bäumen; die Lust ist temperirt, und das Land lieget, wegen der schiffreichen Flüsse, zur Handlung bequem. Der vornehmste Ort darinnen heisset Carlstowne, und die Maulbeer-Bäume in diesem Lande geben Gelegenheit zum Seiden-Handel.

Caroline, alte Münze in Frankreich, von zehn Deniers, welche unter Carl VIII. geschlagen worden, Lat. *Nummus decem denariorum Gallicus*. In Engelland giebt es auch eine Münze dieses Namens, welche fünfhalb Thaler beträgt. Lat. *Nummus Anglorum imperialibus quatuor et dimidio valens*. Ein Neapolitanischer **Carlino**, gilt soviel als 12. fr. die deutschen **Caroline** aber sind nach dem Reichs Fuß auf 9. fl. 30. fr. ausgemünzt, wiewohl sie ansehnlich bis 11. fl. und drüber gestiegen.

Caron, großer Strom in Persien, welcher sich in den Golfo di Bassera ergießt.

Carpathisches Gebürge, Carpack, Krapack, großes Gebürge, welches sich bey Pressburg anfängt, Pohlen von Ober-Ungarn und Mähren scheidet, und sich um Ungarn und Siebenbürgen gegen Norden und Westen herum zieht.

Carpen, Karpfen, Karpona, eine kleine und königliche Frey-Stadt in Nieder-Ungarn, in der Grafschaft Alsot, nicht weit von Schemnitz.

Carponedolo, kleine Stadt im Brescianischen Gebiete, den Venetianern zugehörig.

Carpencaria, ein Stück Landes unter Neu-Guinea, welches vor wenig Jahren ein Holländer, Namens Carpenter entdeckt hat. Er ist aber nur bis ans Ufer gekommen.

Carpentras, *Carpentoracte*, Hauptstadt der Landschaft Venaissin, in Provence, am Flusse Rousse, nebst einem Bisthum unter den Erz-Bischof zu Avignon gehörig. Es ist daselbst das Hof-Gericht über die Grafschaft Venaissin, ein Jesuiten-Collegium, nebst einer Juden-Schule, und gehöret dem Papse.

Carpi, kleine Stadt in Veronischen Gebiete, an der Etsch, allwo 1701. die Franzosen geschlagen wurden.

Carpi, kleines Fürstenthum in dem Modenesischen Gebiete, dem Herzoge von Modena gehörig. Die Hauptstadt derselben heißet gleichfalls Carpi, welche befestiget ist, und ein gutes Schloß hat. Ihr Bisthum gehöret unter das Erz-Bischofthum Bologna.

Carpio, Stadt und Marquisat in Andalusien, in Spanien.

Carpiren, tadeln, meistern, alles besser wissen wollen.

Carpocratianer, Ketz im andern Gesculo, deren Haupt, Carpocrates, vorgab, Christus wäre Josephs Sohn, und ein bloßer Mensch gewesen, habe aber von Gott sonderliche Gaben der Seelen, und die Macht bekommen, den Teufel, der die Welt geschaffen, zu überwinden. Anbelangt er die Wahrheit des Alten Testaments, die Auferstehung der Todten, und statuirt, daß gar nichts Beseßin der Natur wäre.

Carpot, Stadt in der Ukraine.

Carquarane, Vorgebürge in der Provence, dem Vorgebürge Capet gegen über gelegen, es erstreckt sich eine halbe Meile ins Mittelländische Meer.

Carquela, königliches Lust- und Sommerhaus in Neu-Castilien, in Spanien, zwischen Escorial und Prado.

Carrara, siehe Carrara.

Carreval, berühmte Benedictiner-Äbten in Italien, nicht weit von der Stadt Mailand.

Carretto, kleine Stadt in der Landschaft Aquì, im Herzogthum Montserrat. Sie ist ein unmittelbares Reichs-Lehen, und wird von etlichen zu der Marggrafschaft Spigno gerechnet.

Carrik, eine Provinz nebst dem Titel einer Grafschaft in Süd-Schottland, zwischen den Landschaften Galloway und Kyle, und dem Golfo von Clond. Es ist ein reiches Land an Seide und Wolle, hat viel Holz, welches zum Schiffbau bequem ist.

Carriksorgus, siehe Knoctergus.

Carrion, Fluß in Spanien, welcher im Gebürge von Asturien entspringet, und sich unterhalb Valencia in den Fluß Pisuerga ergießt.

Carrion de los Condes, *Cario Comitum*, eine kleine Stadt am Flusse Carrion, im Königreiche Leon.

Carrousel, Lat. *Equestre de annulo ad metam proposito certamen*, ein solennes Ritter-Spiel, welches im Ring- und Quintan-Kennen u. d. m. bestehet, woben die Personen in Quadrillen eingetheilet, und durch gewisse Farben, Fibreen und kostbare Kleidung unterschieden werden. Suche Turnier.

Cars, Carle, siehe Kars.

Carlo, ein Theil von Frioul, welcher zwischen der Grafschaft Görz, und dem Golfo von Venedig und Trieste lieget, dergestalt, daß er sich von dem Flusse Ansa bis an die Gränzen von Istrien erstreckt. Es gehöret ganz dem Hause Oesterreich, ausgenommen Monte Falcone, nebst seinem Gebiete, welches den Venetianern unterthan ist.

Carst, siehe Karst.

Carstadt, siehe Carlstadt.

Carlisle, feste Stadt in Montgomeryshire, in Engelland.

Carswich, eine kleine Stadt und Hafen auf der Schottischen Insel Mull, an der Süd-Ostlichen Küste.

Cartagena, *Carthago nova*, *Ipartaria*, Stadt an den Küsten des Königreichs Murcia, mit Mauern und Thürmen umgeben, nebst einem auf die alte Manier besetzten Schlosse und Hafen, worinnen 100. Galeeren stehen können, und welcher ganz mit Bergen umgeben ist, auch für den besten in ganz Spanien gehalten wird.

wird. Sie liegt auf einer Halb-Insel, an einem Meerbusen, ist eine Handels-Stadt, und gegen Westen mit einem Morast umgeben. Ihr Bischof gehöret unter den Erz-Bischof zu Toledo, und liegt 7. Stunden von der Stadt Murcia. Das Meer zwischen den Vorgebürgen Palos und Gades wird der Golfo von Cartagena genannt.

Cartagena von Indien, oder Neu-Cartagena, Hauptstadt einer Regierung oder Gouvernements gleiches Namens in Süd-Amerika, liegt in Terra firma, in Neu-Granada, am Golfo von Umbria, auf einer Halb-Insel, welche durch einen langen Damm an das feste Land gehängt ist. Ihr Hafen wird unter allen andern in Amerika am meisten besucht. Die Einwohner bereichern sich durch die Handelschaft, absonderlich durch die Perlen, welche von der Insel Margarita und andern benachbarten Inseln nach Cartagena gebracht, und daselbst zubereitet und durchgehohlet werden. Diese Stadt, wie auch das ganze Gouvernement, gehöret den Spaniern, und ist dasselbe reich an allerhand Arten von Gummi, Balsam, langen Pfeffer, Schma ragden und Drachen-Blut, wie auch an was Gold. An. 1741. wurde sie von dem Englischen Admiral Vernon vergebens belagert.

Carthago, Carthago, Stadt in Nord-Amerika, in der Provinz Costarica, in Neu-Spanien, unter die Audientiam von Guastimala gehörig, und hat dieselbe einen Gouverneur, nebst einem Bischof.

Cartama, kleine Stadt in Grenada, auf einem Berge, an welchem der Fluß Guadamedina vorbeiläuft. Die benachbarte Gegend ist gegen Mitternacht sehr unfruchtbar, hingegen die andern Theile sind sehr gesegnet.

Cartel, Lat. *Pactio de transfugis vel captivis permutandis*, ist ein schriftlicher Vergleich unter den kriegenden Partheien, darinnen verzeichnet steht, wie viel für jeden Gefangenen nach seinem Stande zur Ranzion gezahlt, oder wie sie gegen einander ausgewechselt werden sollen. Man erzühlet auch Cartels wegen Auswechslung der Deserteurs und wegen der im Kriege ungehindert fortzuführenden Handlung. Es heißet auch sonst ein Cartel, *Tabella Provocatoria*, eine schriftliche Aufforderung zum Kampf, darinne man seinem Gegner zu wissen thut, wenn, wie und wo man sich schlagen und duelliren will. In den Turnier-Spielen heißet Cartel diejenige Ordnung, nach welcher sich die Kämpfer zu richten haben.

Carter, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provinz Forthiana, am Flusse Arad, vier Meilen von Edenburg, gegen Süd-Westen.

Cartetsche, Cartouche, ist eine runde Büchse von weißem Bleche, welche mit kleinen Kugeln und kleinem Eisenwerk angefüllt ist. Diese Büchse thut man in ein Stück Geschüß, wenn man dasselbe zuvor mit Pulver geladen hat, in welchem sie denjenigen Platz einnimmt, wo sonst die Kugeln zu liegen pflegen. Sie ist einen halben Fuß lang, und ihre Breite nach dem Diameter des Mundlochs am Stücke gerichtet. Man kan sie auch von Papier und anderer Materie machen, wie sie denn von Papier, Lat. *Charta*, eigentlich den Rahmen bekommen haben.

Carthago, ganz ruinirte Stadt in Afrika, in der Barbaren, unweit Tunis. Sie war vor diesem die größte und mächtigste Stadt in Afrika, und stritte mit Rom um den Vorzug, ward aber endlich, nach vielen Kriegen, von den Römern zerstöhret, und eingeäschert. Nach der Zeit ist sie zwar wieder gebauet, und daselbst ein Erz-Bisthum und Primat angeleget worden; nachdem sie aber in Türkische Hände gerathen, haben sie die Araber gänzlich verwüstet, also, daß man heut zu Tage davon nichts, als Rudera, siehet.

Carthause, eine Art von Canonen, Lat. *Tormentum maximum*. Eine ganze Carthause schießet eine Kugel von 48. Pf. Eisen, und wieget sie, nach dem Nürnberger Gewichte, 70. bis 80. und mehr Centner an Metall. Ihr Kern-Schuss gehet 300. gemeine Schritt weit, wenn sie nehmlich hinten und vorne Waage-recht lieget; im Bogen aber schließet sie viel weiter, und wird heutiges Tages wenig mehr gebraucht, weil sie zu schwer ist, Lat. *Tormentum admittens globum pondo quadraginta 5 octo*. Eine dreyoertzel Carthause schießet eine Kugel von 36. Pfund Eisen, und wieget sie an Metall, nach obgedachtem Gewichte, 60. bis 70. und mehr Centner, Lat. *Tormentum admittens globum pondo triginta 5 sex*. Eine halbe Carthause schießet eine Kugel von 24. Pf. Eisen, und wieget an Metall 30. bis 60. und mehr Centner, Lat. *Tormentum admittens globum pondo viginti 5 quatuor*. Die ersten beyden Sorten brauchet man zum Breche-Schießen, nicht leichtlich aber in Festungen; weil sie zu sehr erschüttern, dahingegen die halben Carthausen in- und außerhalb der Festung können angewendet werden. Eine Viertel-Carthause schießet eine Kugel von 12. Pfund Eisen, und wieget an Metall 28. bis 30. Centner und mehr, Lat. *Tormentum admittens globum pondo duodecim*. Diese letztern sind in Festungen die bequemsten, jedoch gehören sie auch noch unter die Batterie-Stücke.

Cartheuser, Französisch *Chartreux*, ein geistlicher Orden bey den Catholischen, haben ihren Namen von dem Orte Chartreuse oder Carthula, 3. Meilen von Grenoble.

noble, wo sich dessen Stifter, Bruno Theol. Doct. und Canonicus zu Rheims, von Eöln am Rhein gebürtig, mit 6. seiner Gesellen 1084. aufgehoben. Sie sind weiß gekleidet, halten eine stets währende Clausur, also, daß sie niemals ausserhalb des Klosters gesehen werden, es sey denn der Prior und Procurator, wenn sie von einem Kloster ins andere verschicket werden. Sie tragen das Cilicium oder härene Tuch stets auf dem blossen Leibe, essen niemals Fleisch, fasten alle Freitage mit Wasser und Brod, müssen fast ein immerwährendes Stillschweigen beobachten, und dürfen kein Frauenzimmer zu sich ins Kloster lassen. Sie werden in vier Nationen, nemlich in die Deutsche, Spanische, Französische und Italianische, eingetheilet, und halten alle Jahre am ersten May ihr General-Capitel. Sie dürfen, wenn gleich der Christi-Tag auf einen Freitag fällt, da sonst andere Catholiken Fleisch essen mögen, dennoch keines geniessen, haben auch einen so grossen Abscheu für dem Fleische, daß in der grossen Carthause bey Grenoble, wo das letzte Abendmahl des Herrn Christi abgemahlet ist, an statt des Oster-Lammes ein grosser Fisch in der Schüssel gemahlet zu sehen; dergleichen Schilderen auch in der Carthause zu Granada, in Spanien, anzutreffen.

Carvanseras, siehe Caravanserai.

Carulum, kleiner Fluß in Bulgarien, fällt unter Nicopoli in die Donau.

Carzig, ein ehemaliges Kloster, nunmehr ein Amt in der neuen Mark-Brandenburg, ohnweit Berlinicken.

Carzuola, Königl. Spanisches Lust-Schloß in Neu-Castilien.

Casa del Campo, Königl. Lust-Schloß, nicht weit von Madrid, in Neu-Castilien, allwo ein Garten, darinne allerhand fremde Thiere unterhalten werden.

Catair, Stadt in der Provinz Segelmesse, in Afrika, welche mit Blei und Spieß-Glas starken Handel nach Fez treibet.

Catal, Casale S. Evasii, die vornehmste und größte Stadt am Po, in Monterrat, deren Schloß und Citadelle nebst allen Festungswerken, welche Frankreich auf das beste hatte bauen lassen, nach der durch den Herzog von Savoyen und seine Allirten 1695. geschehenen Eroberung gänzlich geschleift worden. Es nahmen zwar An. 1703. die Franzosen diesen Ort wieder ein, und besetzten ihn aufs neue, mußten ihn aber samt aller Munition An. 1706. den Allirten wieder überlassen. Sie giebt der umliegenden Gegend ihren Nahmen, und hat ein Bisthum, nach Mayland gehörig.

Casale maggiore, Casale majus, mittelmässiger Ort am Po, in dem Cremonesischen Gebiete, im Herzogthume Mayland, nebst dem Titel eines Fürstenthums, hat

Anno 1734. durch ein Kaiserl. Diploma Stadt-Rechte erhalten.

Casale nuovo, kleine Stadt in Terra d'Otranto, in Neapolis.

Casale Pusturlengo, kleine, aber nahrhafte Stadt in dem Gebiete von Lodi, im Herzogthume Mayland, gehöret dem Marchese Castello.

Casalmach, grosser Fluß in Matolien, in Asien, welcher im Gebürge Antitauro entspringet, und sich ins schwarze Meer ergießt.

Casamatte, siehe Casematte.

Casan, Russisches Gouvernement und ehemaliges Königreich in Asien, welches der Czar Iwan Wassiliowitsch An. 1552. eroberte. Dieses Gouvernement erstreckt sich weiter als das ehemalige Königreich, welches gegen Norden an die Provinz Wiskara, gegen Westen an das Land der Esremissen, gegen Süden und Osten aber an Bulgar gränzte. Die vornehmste Handlung bestehet in Peizwerk. Die Hauptstadt darinnen heisst gleichfalls Casan, Casanum, und liegt in einer Ebene, am Flusse Casanka, wo sich derselbe in die Wolga ergießt. Sie ist groß, reich, und wegen der Handlung in die Morgenländer sehr berühmt, auch hat sie ein festes Schloß, darinne der General-Gouverneur, der Erz-Bischof und Commendant wohnet; so ist auch eine Schiffbauerey allhier, und in der umliegenden Gegend sind grosse Eichenwälder, aus welchen das Schiffbau-Holz, und die hier gefertigten Gallioten und Jachten zc. auf dem Wolga-Ströme nach der Stadt Iwer, und von dar auf dem neuen Canal nach Petersburg gebracht werden.

Casbin, Caswin, Stadt in der Provinz Yeracl, und eine der größten und volkreichsten Handels-Städte in Persien, nebst einem schönen Pallaste, darinnen die Könige in Persien vormals residirten haben.

Cascade, Cascata, Lat. Cataracta, also werden alle Wasser-Fälle genennet, welche entweder die Natur an einem abhängigen Orte, oder die Kunst durch Arbeit gemacht hat.

Cascais, Cascaes, Cascale, kleine Stadt im Portugiesischen Estremadura, am Einflusse des Tago, nebst einer Citadelle, und sehr guten Rhede, fünf Meilen von Lissabon, allwo sich alle nach Ost- und West-Indien segelnde Flotten versammeln.

Cascano, Cuniculus cuniculo oppositus, eine Vertiefung in die Erde, in Gestalt eines Brunnens, aus welchem ein bedeckter Gang hervor kommt, und dieser gehet unter der Erde hin, um die feindlichen Minen zu entdecken.

Cascente, kleine Stadt im Spanischen König-

- nigreiche Navarra, am Flusse Queiles, nahe bey Tudela.
- Cascar**, Kasghar, Königreich und Stadt in der Tartaren, in Asien, welches mit dem Königreiche Tibet gränzet.
- Cascata del Marmore**, ist ein sehr merkwürdiger Wasser-Fall des Flusses Velino, 9. Italianische Meilen von der Stadt Terni, im Herzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate.
- Caschan**, siehe Cassan.
- Caschau**, eine ziemliche Festung in Ober-Ungarn, in der Gespannschaft Aba Uyar, am Flusse Hernach gelegen. Sie ist mit einer dreyfachen Mauer, verschiednen Aufsenwerken und tieffen Gräben versehen, und unter den 5. Frey-Städten in Ober-Ungarn die vornehmste. Ihre Einwohner sind der Augsburgischen Religion zugethan, und hatten viele Privilegia. Anno 1712. aber ist sie mehrentheils abgebrannt.
- Calcum**, grosse Stadt in Persien, in der Provinz Peract.
- Casenburg**, Caselburg, Schloß und Amt in Vor-Pommern, auf der Insel Usedom, an der Schwine.
- Caseln**, Lat. *Humerale sacerdotis sacra celebrantis*, so heißen diejenigen Kleider, welche die Catholischen Geistlichen bey Verrichtung ihres Amtes in der Kirche auf den Schultern tragen.
- Casematte**, ein Viord-Keller, Lat. *Crypta jaculatoria in ala propugnaculi*, ist ein ausgemauertes und mit Schieß-Scharten versehenes Gewölbe unter der Flanc, daraus man mit einigen Kanonen den Graben bestreichen kan, wenn ihn der Feind passiren will. Es sind aber dergleichen Keller wenig mehr gebräuchlich, indem man von den feindlichen Batterien dieselben leichtlich ruiniren, und die Stücke in den Casematten unter die Stein-Häuffen vergraben kan. Sonsten nennet man auch Casematten diejenigen Brunnen, oder Löcher, welche man unter den Bastionen machet, um die Arbeit der feindlichen Minirer zu hören, und die Minen zu entdecken.
- Casentino**, kleine Landschaft im Florentinischen Gebiethe, bey dem Ursprunge des Arno.
- Caserne**, siehe Cazernes.
- Caserta**, ziemlich wüste Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebst dem Titel eines Fürstenthums, und einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Capua gehörig. Sie hehet dem Geschlechte Gaetan zu.
- Cashel**, *Cassilia*, Stadt in der Irrländischen Provinz Mounster, in der Grafschaft Limerick, am Flusse Sewer, nebst einem Erz-Bischofthum.
- Casimambous**, Völker auf der Insel Madagascar, in Afrika, die sonderlich in der Landschaft Macarana sehr mächtig sind, und den Leuten Arabisch schreiben und lesen lernen.

- Casimir**, *Kazimierz*, *Casimiria*, kleine Stadt und Starostey auf einem Hügel, nebst einem alten Berg-Schlosse, in der Wojwodtschaft Lublin, in Klein-Pohlen, an der alten und neuen Weichsel, welche allhier gleichsam eine Insel, darauf Casimir und die Juden-Stadt gelegen, formiren, und nicht weit davon wieder in einen Strom zusammen fließen.
- Casimir**, *Kazimierz*, ein Dorf in der Wojwodtschaft Kattisch, in Groß-Pohlen, 8. Meilen von der Stadt Posen, allwo Carl XII. König von Schweden, den unglücklichen General Patkul Anno 1708. den 10. Oct. lebendig rädern und viertheilen ließ.
- Casimirsburg**, kleiner befestigter Ort in Cassuben, in Hinter-Pommern, an einem Meerbusen, in der Ost-See.
- Catino**, Berg in der Provinz Terra di Lavoro, in Neapolis, darauf der H. Benedictus im Jahr 540. ein weitberühmtes Kloster gestiftet, dessen Abt vor diesem viele Bischümer, Herzog- und Fürstenthümer unter sich gehabt hat. Die Benedictiner von dieser Stutung haben sich auch in andern Königreichen ausgebreitet, aber in Deutschland ist ihnen durch die Jesuiten und die Reformation vieles entgangen.
- Caslona**, eine geringe Stadt, so ehemals eine grosse und berühmte Stadt gewesen. Liegt in Andalusien, davon annoch die Rudera von einer alten Wasserleitung zu sehen sind.
- Casoli**, Flecken und Schloß in Abruzzo citra, in Neapolis, nebst dem Titel eines Fürstenthums.
- Casolo**, Schloß im Gebiethe der kleinen Republick St. Marino, im Kirchen-Staate.
- Caspe**, *Caspium*, Stadt und Schloß im Königreiche Aragonien, wo der Fluß Guadalupe in den Ebro fällt.
- Caspia**, kleiner Fluß in Litthauen, entspringt in dem Fürstenthum Smolensko, aus einer See, und fällt bey Suras in die Dwina.
- Caspische Berge**, ist eine lange Reihe hoher Berge in Asien, welche sich von Nord gegen Süden zwischen Armenien und dem Caspischen Meer erstrecken.
- Caspisches Meer**, *Mar di Sala*, *di Bachu*, *Mare Hyrcanum*, ein Meer oder großer See in Asien, zwischen Persien, der grossen Tartaren, Rußland und Georgien. Dieses Meer, welches von allen Seiten mit Land umgeben ist, hat wegen der vielen Flüsse die hinein fallen, hin und wieder und vornemlich an den Küsten süßes Wasser und eine grosse Menge Fische. Von Norden gegen Süden ist es 150. deutsche Meilen lang, und 60. bis 70. Meilen breit. Am Einfluß des Sibun der Persischen Provinz Eilan gegen über, hat man 2. grosse und gefährliche Strudel bemerkt.
- Caspische Pforte**, *Porta Caspia*, ein enger Paß zwischen den Felsen, bey der Stadt Derbent,

und sich nicht weit von Tharsus ins Mittel-
ländische Meer erguist.

Carafui, grosser See in Bulgarien, welcher
aus der Donau entsteht, bey Chiustenge
ins schwarze Meer fällt, und sonst auch
der See U. L. Frauen von der Donau,
Lacus Beatae Mariae Danubiana, *Halmyris*,
heisset.

Caratcholi, Völker auf dem Berge Cauca-
sus, zwischen dem Ost- und Nördlichen
Mingrelieu, sonst Caraquirquoz, die
schwarzen Circassier, genannt, weil
die Luft in ihrem Lande stets trüb und
dunkel ist. Sie reden Türkisch, aber ge-
schwinde, daß man sie schwerlich verstehen
kan.

Caravaca, kleine Stadt im Spanischen Kö-
nigreiche Murcia, an den Gränzen von
Neu-Castilien.

Caravaggio, *Caravagium*, Flecken und schö-
nes Castell im Mapländischen, zwischen
Brescia und Mapland, nebst dem Titel ei-
nes Marquisats.

Caravajol, Stadt und Schloß in Portu-
gall.

Caravalle, Lat. *Navigium veli auriti* &
puppis quarrata, ein Schiff, dessen Hin-
tertheil viereckigt, sonst aber rund ist. Es
hat vier dreieckigte Seegel, kan ben 140.
Tonnen laden, und wird von den Portu-
giesen und Spaniern auf der Mittelländi-
schen See sehr gebraucht.

Caravane, Lat. *Armen iter simul facientium*
securitatis causa, also nennet man einen
Hauffen Kaufleute, Pilgrime und an-
dere Reisende, welche in Asia und Afrika
ben vielen 1000. mit einander reisen, sich
desto besser gegen die Räuber zu beschützen,
auch mit genugsamen Proviant auf einer
so beschwerlichen Land-Reise durch die
grossen Wüsteneien zu versorgen. Sie
werden sowohl aus Andacht zu dem Grabe
des Mahomet, (indem ein jeder Maho-
metaner nach dem Alcoran verbunden ist,
in seinem Leben einmal des Mahomet's
Grab zu besuchen,) theils auch der Hand-
lung wegen unternommen, und die ein-
heimische Waaren dadurch ausgeführt,
und hingegen fremde wieder eingebracht.
Sie wählen unter sich einen Haupt-
mann, der Caravan-Bachi, oder Emir-
Agde, auch Stankero heisset, die La-
ge-Reisen anordnet, und die Streitig-
keiten unter ihnen beileget. Von Mos-
kau nach China gehet jährlich eine Hand-
lungs-Caravane, welche alle zwey Jahr
pfeget wieder zu kommen. Insonderheit
aber gehen jährlich sechs Türkische Cara-
vanen nach Mecha und Medina; nemlich:
die 1) von Cairo aus Egypten; die 2) von
Feh aus der Afrikanischen Barbaren; die
3) aus Persien; die 4) von Damasco und
Syrien; die 5) aus Indien und dem Rei-
che des Mogols; die 6) von Guinea. Es
sind oft grosse Herren mit in dieser Gesell-

schaft, und der Gross-Sultan schicket alle
Jahre grosse Geschenke nach Mecha.

Caravanen, *Tirocinium equitum Meliten-
sium*, heissen auch diejenigen ersten Schif-
fahrten mit den Galeeren gegen die Bar-
baren, worzu die jungen Maltheser- und
andere Ritter verbunden sind, und die leht-
tere Benennung kommt daher, weil die
Caravane, welche übers Meer von Alexan-
dria nach Constantinopel geschiehet, etli-
chmal durch die Maltheser-Ritter erobert
worden.

Caravanserei, auf Türkisch *Imaret*, und auf
Indianisch *Serap*, Lat. *Diversorium il-
lorum agminum iter simul facientium ex-
struatum*, sind grosse öffentliche oder allge-
meine Gebäude in den Morgenländern,
welche den Reisenden zu ihrer Herberge
bestimmt, und durch einige gutthätige
Mahometaner gestiftet sind. Sie sind in-
wendig durch Gallerien in sehr viele
Schwibbogen unterschieden, und stehen
allen Religionen offen, so gar, daß man
auch nicht einmal fraget, wo die Reisen-
den herkommen, oder was sie zu verrichten
haben, und darf niemand etwas für das
Quartier bezahlen.

Caravelle, siehe Caravalle.

Carbognano, Herzogthum in Italien, im
Patrimonio S. Petri, in Toscana, der
Haupt-Linie des Hauses Colonna gehö-
rig.

Carbon, siehe Alpheus.

Carbonara, ein Vorgebürge nebst einem Ha-
fen bey dem Eingange des Golfo di Caglia-
ri, in Sardinien, welches sich gegen Sü-
den erstrecket.

Carbury, Carbs, kleine Stadt in Irland,
in der Provinz Kildara, am Flusse Boy-
ne.

Carcac, kleiner Ort in Ost-Indien, auf der
Küste von Coromandel, zwey Meilen vom
Megapatan, allwo die Holländer ein Kauf-
haus haben.

Carcanoßi, siehe Annosi.

Carcaranne, ein Fluß in Süd-Amerika, in der
Provinz Paraguay, der in den Fluß Plata
fällt.

Carcassen, Stadt im Königreiche Valencia,
in Spanien, in einem Thal la Valée de
Xucar genannt.

Carcassen, Lat. *Olla ignaria ferramentis va-
rii generis referta*, sind länglichte Kugeln,
welche mit Hand-Granaten, Pistol-Käuf-
ten, bleernen Kugeln und andern Feuer-
Kugel-Zeuge gefüllt, mit eisernen Reif-
sen und Stricken gebunden, mit einem
Brand-Rohre versehen, und mit einem
mit Wagenschmier bestrichenen Tuche um-
wickelt sind. Sie haben viel Schläge,
und thun grossen Schaden, man hält aber
heut zu Tage nicht viel mehr darauf,
nachdem man die Bomben und glüende
Kugeln eben so gut, wo nicht besser besun-
den, unerachtet sie viel weniger kosten.
Sie

Sie haben ihren Namen von der Stadt Carcaffone, wo sie erst von einem Spanier sind erfunden worden.

Carcaffone, Carcaffo, groſſe und wohl gebauete Stadt, in Nieder-Languedoc, in Frankreich, welche mit einem feſten Schloſſe verſehen iſt. Der Fluß Aude flieſſet mitten durch die Stadt, und ſie iſt nicht allein der Tuchmacherey wegen berühmt, ſondern hat auch ein Präſidial und einen Biſchof, unter das Erz-Biſchofthum zu Narbonne gehörig. Das umliegende Gebiethe heiſſet la Carcaffois.

Carchi, Chalcia, kleine aber fruchtbare Inſel auf dem Mittelländiſchen Meer, nicht weit von der Inſel Rhodus.

Cardaillac, Flecken in der Franzöſiſchen Provinz Quercy, an den Gränzen von Auvergne, ſie führet den Titel einer Marggraſchaft, und hat eine gewiſſe Familie davon ihren Namen.

Caradmile, ſchöner Hafen auf der Inſel Chio, in dem Archipelago.

Cardano, Caradanum, kleine Stadt am Fluſſe Arna, im Mayländiſchen Gebiethe.

Cardes, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provinz Lothian, 4. Meilen von Edenburg.

Cardes, feſter Ort im Marggraſthume Saluzzo, in Piemont.

Carant, Graſſchaft und kleine Stadt, nebst einem guten Hafen des Fürſtenthums Wales, in der Graſſchaft Glamorgan, in Engelland, wo der Fluß Taſſ in die Saverne fällt.

Carigan, Caretica, Stadt des Fürſtenthums Wales, in der Graſſchaft Cardigan, am Fluſſe Tyon, in Engelland.

Cardigan, Landſchaft in Süd-Wales, in Engelland, welche gegen Norden an Merioneth und Montgomery, gegen Süden an Caermarden und Pembrock, gegen Osten an Radnor und Brecknock, und gegen Westen an das Irriländiſche Meer gränzet. Gegen die See-Küſten iſt ſie fruchtbar, inwendig aber nicht, und müſſen ſich die Einwohner meiſtentheils von den Bleibergwerken ernähren.

Cardinale, Lat. *Eccleſie Romane purpurati*, alſo nennet man bey den Römischen Catholiſchen diejenigen ſiebenzig geiſtliche Perſonen, welche den Pabſt wählen, und gleichſam ſeine geheimen Räthe ſind. Sie werden in ſechs Cardinäle-Biſchöffe, funfzig Cardinäle-Prieſter, und vierzehn Cardinäle-Diaconos eingetheilt, und tragen einen langen Purpur-Habit, nebst dergleichen rothen Mäſen und Hüten, welche Farbe ſie erinnern, daß ſie bereit ſeyn ſollen, ihr Blut für die Catholiſche Religion zu laſſen. Pabſt Nicolaus II. hat An. 1060. den Cardinälen allein die Macht zugeeignet, einen Pabſt zu wählen, davorher

die ganze Cleriſey, und das Volk zu Rom ſolches thaten; und von Paulo II. haben ſie das Recht bekommen, ein weiſſes Pferd mit einem güldenen Zügel und Decken von Purpur zu gebrauchen, und führen ſie den Titel Ihrer Eminenz. Wenn der Pabſt Cardinale macht, ſo ſchreibet er die Namen der Candidaten auf einen Zettel, und wirft ſelbigen im Conſiſtorio mit dieſen Worten auf den Tiſch: *Habetis Fratres*. Sind ſie in Rom zugegen, ſo werden ſie zum Pabſte geführt, der ihnen die rothe Mäſe überreicht, und ſagt: *Esto Cardinalis*. Dem Abweſenden aber wird die Mäſe durch einen Cammer-Herrn zugeſchicket, jedoch müſſen ſie den Hut von des Pabſts Händen empfangen. Wenn dieſes geſchehen ſoll, ſo kommen der Pabſt und die Cardinäle in Cavalcade auf dem Vaticano zuſammen, allwo, nach einer gehaltenen Rede, und geſchehenen Fuß-Küſſe dem neuen Cardinale der Hut aufgeſetzt wird. Hernach verſchließet der Pabſt demſelben im erſten Conſiſtorio den Mund, öfſnet ihm im andern denſelben wiederum, und legt ihm den Titel von einer Kirche, mit Ueberlieferung eines güldenen Ringes bey. Die Cardinäle machen eine beſondere Verſammlung, *il ſacro Collegio*, oder das *Cardinals-Collegium* genannt, und haben einen Decanum aus ihrem Mittel, mit welcher Würde das Biſchofthum von Oſtia verknüpft iſt. Es werden noch darbey gebraucht ein *Secretario del Collegio*, ein National-Schreiber, ein Conſiſtorien-Schreiber, und ein Gegenſchreiber. Dieſes H. Collegium expediret nebst andern wichtigen Dingen alle Deciſiones in Kirchen-Sachen, und giebt in Canonischen Controverſien die letzte Erörterung, welche hernach der Pabſt gemeinlich zu autorifiſiren pfleget. Ihren Rang und Vorzug betreffend, ſo haben ſie nicht nur ſelben über die Patriarchen, Erz- und Biſchöffe wirklich behauptet, ſondern auch nachgehend die Präcedenz vor den Churfürſten und Königlich Abgeſandten präſendiret, und es ſeitiger Zeit zu Rom hergebracht, daß ſie bey der Viſite eines Könighchen Ambaſſadeurs *la main & le pas* behalten, und nicht weiter, als zur Stiege, mitgehen, allwo ſie auch den Geſandten bewillkommen; dahingegen ein Könighcher Geſandter einen Cardinal bey einer Viſite in ſeinem Hauſe die Ehre zu laſſen, und ihn bey der Caroffe zu empfangen, auch bis dahin wieder zu begleiten pfleget. Wie denn auch bey einer öffentlichen Päbſtlichen Audienz die Cardinäle, ſo gegenwärtig ſind, mit bedecktem Haupte ſitzen, und der Könighche Geſandte hingegen mit bloſſem Haupte, und ſtehend ſeine Rede halten muß. Aber die Churfürſten des Reichs,

Persien, hat ein ziemlich fruchtbares Erdreich, und ist darinne sonderlich mit rothen Diamanten ein grosser Handel.

Cargapol, siehe Bargepol.

Cari, See: Hafen an der Küste von Provence.

Cairati, Stadt nebst dem Titel eines Fürstenthums in Calabria citra, in Neapolis, bey dem Meerbusen von Tarento. Sie hat ein Bischofthum, welches unter den Erz-Bischof von St. Severino gehörig.

Caribana, eine Provinz in Terra firma, in Süd-Amerika, den Spaniern gehörig.

Caribes, Caribische Eylande, siehe Antilles und Barlovento.

Carick, kleine Stadt in Leinster, in Irland, in der Grafschaft Limerick, am Flusse Shure. Sie hat den Titel einer Grafschaft, wie auch Sitz und Stimme im Parlamente.

Carien, Türkische Provinz in Matollen, welche gegen Abend und Mittag an den Archipelagum und das Mitteländische Meer gränzet, und heutzu Tage zu Alidmelli gerechnet wird.

Carignan, siehe Uvoix.

Carignano, kleine und offene Stadt, nicht weit vom Po, in Piemont, nebst einer Citadelle, und dem Titel eines Fürstenthums, 7. Italiänische Meilen von Turin gelegen. Alhier werden sehr viel Seidenwürme unterhalten, und starke Handlung mit Seide getrieben. Der Fürst von Carignan, aus dem Hause Savoyen, hat hieselbst einen prächtigen Palast. Der jetzige Prinz von dieser Familie heisset Ludovicus Victor Josephus, ist am 24. Sept. 1721. geboren. Seine Gemahlin ist Christiana Henriette Landgräfin Ernesti Leopoldi zu Hessen-Rheinfels Tochter, geb. den 24. Nov. 1717. vermählet den 4. May 1740. aus welcher Ehe der Prinz Victor Amadeus Ludovicus den 21. October 1742. geboren.

Carikveigus, siehe Knoctergus.

Carin, fester Ort an einem See, in Dalmatien.

Carina, Flecken nebst dem Titel eines Fürstenthums, im Thale von Mazara, in Sicilien, 3. Meilen von Palermo.

Carinola, schlecht bewohnte Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebst dem Titel einer Grafschaft und einem Bischofthume, unter den Erz-Bischof von Capua gehörig.

Carlat de Roquefort, ein kleiner Ort in der Provinz Foix, in Frankreich, an den Gränzen von Ober-Languedoc und Conserans, nicht weit von Rieux. Ist des berühmten Peter Bayle Vaterland.

Carlat, kleine Stadt in der Französischen Provinz Ober-Auvergne, am Flusse Cere, an den Gränzen von Rovergue.

Carlath, Carolath, Fürstenthum, Flecken und Residenz: Schloß im Ologauischen, dem Fürsten von Carolath und Grafen von Schönau gehörig. Diese Für-

sten besitzen auch die Standes Herrschaft Nieder-Beuten, in Schlesien.

Carlebeck, Flecken in der Provinz Medelpadien, in Schweden, am Flusse Indal.

Carleby, Bamla-Carleby, Alt-Carleby, Carolina antiqua, kleine Schwedische Stadt und Hafen in Cajana-Lehn, in Finnland, auf einer Insel, und an der Ost-Seite des Bothnischen Meer-Busens. Eine andere kleine Stadt, Neu-Carleby, Ny-Carleby, Neo-Carolina, genannt, liegt auch in dieser Provinz, hat einen Hafen, und treibt starken Teer-Handel.

Carlentini, kleine befestigte Stadt auf einem Hügel im Val di Noto, in Sicilien.

Charlesbroke, Castell auf dem Englischen Insel Wight, nahe bey der Haupt-Stadt Newport.

Charles Town, siehe Charles Town.

Carlile, Carleolum, Hauptstadt der Landschaft Cumberland, am Flusse Eden, in Engelland. Sie ist klein, aber wohl befestiget, und hat eine gute Citadelle, nebst dem Titel einer Grafschaft, wie auch einen Bischof, unter den Erz-Bischof von York gehörig.

Carlino, siehe Carolin.

Carlingfort, Corlingfort, kleine Stadt in Leinster, in Irland, in der Grafschaft Louth, nebst einigen Befestigungs-Works und einer Citadelle. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament von Irland.

Carling-Knees, Lat. Contignatio navibus exonerandis inserviens, sind Balken auf der Seite eines Schiffes, allwo das Loch ist, dadurch man die Waaren herunter lästet.

Carlings, Contignatio Navis, sind Balken, welche von einem Schiff-Baum zum andern gehen.

Carlow, siehe Caterlagh.

Carlowitz, grosser Flecken, nicht weit von Peterwardein, zwischen Scherwich und Griechisch-Weissenburg, an der Donau, in dem Slavonischen Gränz-Generalat, allwo. An. 1699. den 26. Jan. der Friede mit den Türken geschlossen worden, im-massen man auch den Ort von der Zeit an, da er zuvor wüste gewesen, wieder angebauet hat. Es ist ein Schloß allda, und Kaiser Leopoldus schenkte das Conferenz-Haus, darinne der Friede geschlossen worden, den Franciscanern, um daraus eine Kirche, unter dem Nahmen Maria de la Pace, zu bauen. In diesem durch Vermittelung des Englischen und Holländischen Gesandten An. 1699. alhier geschlossenen Frieden machte der Röm. Kaiser einen Stillstand auf 26. Jahre, und ward ihm fast alles, was er in diesem Kriege gewonnen, wie auch das Fürstenthum Siebenbürgen überlassen. Die Krone Pohlen schloß einen ewigen Frieden, und bekam die schöne Festung Cammin wieder. Die Venetianer machten auch auf ewig

Friede, und der Zaar in Rußland Petrus I. schloß nur einen Stillstand auf 2. Jahre, und behielt indessen die Festung Aoff am schwarzen Meere; allein dieser Stillstand wurde 1703. in einen dreißigjährigen Frieden verwandelt, und zu Anfang des 1710. Jahrs noch auf 30. verlängert, welcher zum Anno 1711. durch eine neue Ruptur von den Türken gebrochen, aber doch dasselbe Jahr am Flusse Pruth auf neue confirmirt wurde. Im Jahre 1715. brachen die Türken diesen Frieden mit den Venetianern, und An. 1716. gieng der Krieg mit dem Römischen Kayser in Ungern an, welcher aber durch den Passarowitschen Frieden An. 1718. wieder geendigt worden, worauf auch 1739. der Belgrader Friede erfolgt ist.

Carolath, siehe **Carlatb**.

Carlsbach, Schloß und Herrschaft in Nieder-Oesterreich, den Grafen von Sinkingdorf gehörig.

Carlsbad, **Kayser-Carlsbad**, **Therma Carolina**, kleine und offene Stadt im Böhmer-Kreise, in Böhmen, zwischen hohen Bergen in einem engen Thal an der Töpel, welche mitten durchgeht, 3. Meilen von Eger, wo ein berühmtes Gesund-Bad An. 1370. zur Zeit Carl's IV. erfunden worden, daher es den Namen führet, dessen Wasser mit heftigem Geräusche siedend heiß aus der Erde Manns stark hervor quillet, und sowohl zum Trinken als Baden gebraucht, auch alle Jahre stark besucht wird. Eine ziemliche Weite von erstgedachtem Brunnen, so der Prudel genennet wird, ist noch eine Quelle, so das Mühl-Bad heißet. Das Wasser hiervon ist nur laulich, und wird denjenigen gerathen, denen der Prudel zu stark. An. 1759. den 22. May ist ein großer Theil dieser Stadt abgebrannt.

Carlsberg, Flecken nebst einem Hammerwerke und Glashütte im Erz-Gebürgischen Kreise, in Meissen, 2. Meilen von Schneeberg, Thurn-Sachsen gehörig.

Carlsberg, altes wüstes Berg-Schloß im Prachensker-Kreise, in Böhmen, davon hat den Namen das Gebürge **Carlsberg**, welches schöne Gold- und Silber-Bergwerke hat.

Carlsberg, trefflich Königl. Lust-Schloß an einem Arm des Mäler-See, in Schweden, nebst einem schönen Garten, eine Stunde von Stockholm.

Carlsburg, siehe **Carlstadt**.

Carlsburg, in Siebenbürgen, siehe **Weissenburg**.

Carlsbarn, **Caroli Portus**, eine Schwedische Stadt und Hafen, nebst einer Festung in der Landschaft Bleking, samt einem ehemals festen nunmehr aber sehr verfallenen Schlosse.

Carlstrona, **Caroli Corona**, Stadt und Hafen in der Landschaft Bleking, in

Schweden. Allhier ist der berühmteste Seehafen in ganz Schweden, wo die Königl. Flotte beständig lieget, welcher von König Carl IX. erbauet, und vom König Carl XI. in guten Stand gesetzt worden. Anno 1680. ist auch daselbst eine treffliche Festung angelegt, und der Ort mit vielen statlichen Privilegien, sonderlich mit der Stapel-Gerechtigkeit, versehen worden.

Carlopach, eine kleine Herrschaft nebst einem Schlosse gleiches Namens, in Unter-Oesterreich, so vor diesem den Herren von Sinzendorf zugehört hat.

Carlsruhe, eine offene aber regelmäßig gebaute Stadt, samt einem Schlosse, unweit Durlach, welche der verstorbene Marggraf zu Baden-Durlach, Carl Wilhelm, An. 1738. angelegt, und allen im Reich tolerirten Religions-Verwandten den freien Gottesdienst darinnen zugesandt.

Carlstadt, Stadt und berühmte Gränz-Festung in Croatien, wo sich die Flüsse Sulp und Mierewitz vereinigen, dem Hause Oesterreich gehörig.

Carlstadt, **Carstadt**, Stadt am Mann, im Bisthum Würzburg, 2. Meilen unterhalb Würzburg, nebst dem Schlosse **Carlsburg**, wozu ein Amt gehört.

Carlstadt, **Carlostadium**, Stadt am Wiener-See, in der West-Gothländischen Provinz Wärmeland. Sie lieget auf einer Insel, ist von Carl IX. erbauet, nach und nach befestiget, und mit einer wichtigen Schanze, Moraz genannt, versehen worden. Anno 1752. ist sie ganz abgebrannt.

Carlstadt, Festung an einem See-Busen der Weser, im Bremischen, am Flusse Berste.

Carlstain, ein vortreffliches festes Berg-Schloß im Berauner-Kreise, in Böhmen, am Flusse Miza, 2. Meilen von Prag, hieselbst werden die Königl. Insignia nebst den brieflichen Urkunden und alten Documenten verwahrlich aufbehalten. Das Burggrasthum zu Carlstein verwaltet einer aus dem Herrn- und einer aus dem Ritter-Stande.

Carlsthalers-Bad, siehe **Schlangen-Bad**.

Carlsstrasse, siehe **Koher-Thurn**.

Carlstowne, **Carlstadt**, ist der beste Ort in der Provinz Carolina, in Nord-Amerika, wo der Fluß App ins Meer fällt, hat einen Hafen.

Carmagnola, **Carmanolis**, befestigte Stadt und Citadelle zu der Marggrafschaft Saluzzo gehörig, und 10. Meilen von Turin gelegen. Die Stadt hat sieben, die Citadelle aber vier Bastionen, und die umliegende Gegend heißet gleichfalls **Carmagnola**, **Territorium Carmanolis**, welche fast mitten in Piemont lieget, und zum Marggrasthum Saluzzo gehört.

Carmain, **Carmarum**, kleine Stadt nebst einem Schlosse, in Ober-Kanguedoc, zwischen

schen Toulouse und St. Papoul, führt den Titel einer Grafschaft.

Carmania, Kirman, Kerman, grosse Landschaft in Persien, zwischen Makeran, Farsistan, Sibistan, dem Meerbusen von Ormus und dem Indianischen Meer.

Carwarden, siehe Caerwarden.

Carasfal, siehe Caramoufal.

Carmeliten, Ordens-Brüder Unserer Lieben Frauen auf dem Berge Carmel, so im 12. Seculo auf gemeldetem Berge, in Syrien, zusammen kamen, und von Alberto, dem Patriarchen zu Jerusalem, ihre Ordens-Regeln 1205. empfingen. Sie kamen darauf 1238. in Europam, breiteten sich daselbst sehr aus, und im Jahre 1568. hat Theresia, eine Jungfrau von Avila, aus Spanien, die alte strenge Regel der Carmeliter, mit Genehmigung des Papstes Pii V. erstlich den Weibern, hernach auch den Männern zu beobachten gegeben. Dieser Reformation sind zu Hülfe gekommen Jo. de Cruce, und Jo. de Jesu welche beiderseits die strenge Regel dieses Ordens angenommen, und Papst Clemens VII. An. 1580. approbirt hat. Sie tragen einen schwarzen Hut, nebst einem weissen Mantel, und unter demselben einen Franciscaner-Habit; haben viele Mönch- und Nonnen-Klöster, und sind einer von den vier sogenannten Bettel-Orden.

Carmeliter, *Discalceati*, ist eine Congregation der Mönche, so im 14. Seculo auf gekommen, dabei sonderlich die H. Theresia, eine Nonne, sowohl bey den Carmeliter-Mönchen als Nonnen eine grosse Reformation angestellt, die sich verbunden, mit bloßen Füßen zu gehen, daher sie Barfüßler genennet worden. Ihr erstes Kloster war bey Avila, in Castilien, aber Papst Gregorius XIII. hat diese Congregation bestätigt, und 1605. kamen sie nach Frankreich, wo sie anjehö viele Klöster besitzen. Sie theilen sich in zwei Congregationen, nemlich in die Spanische und Italianische, jene begreift, was in Spanien lieget, diese aber alles andere, was sich ausserhalb dem Spanischen Gebiete befindet.

Carmona, *Carmo*, ziemlich müde Stadt in Andalusien, auf einem Hügel, an welchem der Fluß Corbones vorbeiläuft.

Carinusol, siehe Caramoufal.

Carnarvan, siehe Caernarvan.

Carnero, *Sinus Carnarius*, ein Meerbusen, welcher ein Theil des Golfo di Venezia ist, und sich von der westlichen Küste in Italien bis an die Insel Grosse und die Morlacischen Küsten erstreckt.

Carneval, Fasching, Fastnacht, *Bacchanalia*, ist die Zeit vom Feste der heiligen drei Könige an bis zum Anfange der vierzigstägigen Fasten, welche Zeit an vielen Orten in der Christenheit, sonder-

lich aber zu Venedig, mit allerhand Masqueraden, Opern, Comödien, u. d. m. zugebracht wird. Das Wort Carneval heisset so viel als *Caro vale*, weil nach demselben *Carnis privium* angehet.

Carnia, kleine Landschaft in Griechenland, in Epiro, zwischen dem Golfo di Larta, und dem Flusse Aspri, an den Gränzen von Nieder-Albanien; Sie hieß vor diesem *Acarmania*, und ist fruchtbar an Korn, Wein und Del.

Carnia, ein gewisses Gebiete in Friaul, an den Kärnthischen Gränzen, den Venetianern gehörig.

Carniola, siehe Crain.

Caro, *Charo*, schönes Schloß und freies Ritter-Guth im Herzogthume Magdeburg, im Jerichowischen Kreise, den Freyherrn von Prinz gehörig.

Caroa, also heisset ein kleines Africanisches Schiff, *Lat. Navigium Africanum minus*.

Carogna, *Carogne*, eine liederliche Weibsperson, gemeine Hure, *Lat. Prostibulum*.

Carolina, siehe Orsova.

Carolina, Florida Françoise, eine gewisse Gegend in Nord-Amerika, und ein Theil von Florida, längst dem Mar del Nort, zwischen Virginien und der Halb-Insel Tegueta gelegen. Sie hat den Nahmen von dem Französischen Könige Carolo IX. unter dessen Regierung ein Franzose, Namens Ribaut, selbige den Spaniern abgenommen, das Land nach seinem Könige benennet, und den Flüssen darinnen Französische Nahmen gegeben. Es gehöret aber heutiges Tages den Engländern, und König Carolus II. in England gab dieses Land dem Grafen Eduardo von Clarendon, und Herzogen Georg von Albemarle, nebst etlichen andern vornehmen Engländern, welche zwei Colonien, nemlich die eine Albemarle, im Nördlichen Theile, und die andere bey dem Abstin-Flusse angeleget. Anno 1709. haben sich viele Familien aus der Pfalz und andern Deutschen Landen nach Engelland begeben, um von dar nach Amerika über zu gehen, und sich in dieser Provinz nieder zu lassen, welche aber meistens zur See, und in diesem Lande ihr Leben eingebüßet. An. 1728. kaufte der König Georg II. von den letzten Eigenthums-Herren den südlichen Theil an sich für 20000. Pfund Sterling, und schickte mehrere Colonien dahin, welcher Theil jehö Georgia genennet wird. Sie wird jehö in Süd- und Nord-Carolina, oder Neugeorgien abgetheilet, und ist sehr fruchtbar an Getrande, Wein und Maulbeer-Bäumen; die Lust ist temperirt, und das Land lieget, wegen der schiffreichen Flüsse, zur Handlung bequem. Der vornehmste Ort darinnen heisset Carlstowne, und die Maulbeer-Bäume in diesem Lande geben Gelegenheit zum Seiden-Handel.

Caroline, alte Münze in Frankreich, von zehn Deniers, welche unter Carl VIII. geschlagen worden, Lat. *Nummus decem denariorum Gallicus*. In Engelland giebt es auch eine Münze dieses Namens, welche fünfthalb Thaler beträgt. Lat. *Nummus Anglorum imperialibus quatuor et dimidio valens*. Ein Neapolitanischer **Carlino**, gilt soviel als 12. fr. die deutschen **Caroline** aber sind nach dem Reichs Fuß auf 9. fl. 30. fr. ausgemünzt, wiewohl sie ansehnlich bis 11. fl. und drüber gestiegen.

Caron, großer Strom in Persien, welcher sich in den Golfo di Bassera ergießt.

Carpathisches Gebürge, Carpack, Krapack, großes Gebürge, welches sich bey Pressburg anfängt, Pohlen von Ober-Ungarn und Mähren scheidet, und sich um Ungarn und Siebenbürgen gegen Norden und Westen herum zieht.

Carpen, Karpfen, Karpona, eine kleine und königliche Frey-Stadt in Nieder-Ungarn, in der Grafschaft Alsol, nicht weit von Schemnitz.

Carponedolo, kleine Stadt im Brescianischen Gebiete, den Venetianern zugehörig.

Carpencaria, ein Stück Landes unter Neu-Guinea, welches vor wenig Jahren ein Holländer, Namens Carpenter entdeckt hat. Er ist aber nur bis aus Ufer gekommen.

Carpentras, Carpentoraste, Hauptstadt der Landschaft Venaissin, in Provence, am Flusse Rousse, nebst einem Bisthum unter den Erz-Bischof zu Avignon gehörig. Es ist daselbst das Hof-Gericht über die Grafschaft Venaissin, ein Jesuiten-Collegium, nebst einer Juden-Schule, und gehöret dem Papste.

Carpi, kleine Stadt im Veronischen Gebiete, an der Etsch, allwo 1701. die Franzosen geschlagen wurden.

Carpi, kleines Fürstenthum in dem Modenesischen Gebiete, dem Herzoge von Modena gehörig. Die Hauptstadt derselben heißet gleichfalls Carpi, welche besetzt ist, und ein gutes Schloß hat. Ihr Bisthum gehöret unter das Erz-Bischofthum Bologna.

Carpio, Stadt und Marquisat in Andalusien, in Spanien.

Carpiren, tadeln, meistern, alles besser machen wollen.

Carpocratianer, Reher im andern Gesulo, deren Haupt, Carpocrates, vortrug, Christus wäre Josephs Sohn, und ein bloßer Mensch gewesen, habe aber von Gott sonderliche Gaben der Seele, und die Macht bekommen, den Teufel, der die Welt geschaffen, zu überwinden. Anbelangte er die Wahrheit des Alten Testaments, die Auferstehung der Todten, und statuirte, daß gar nichts Böses in der Natur wäre.

Carpot, Stadt in der Ukraine.

Carquarane, Vorgebürge in der Provence, dem Vorgebürge Capet gegen über gelegen, es erstreckt sich eine halbe Meile ins Mittelländische Meer.

Carquela, königliches Lust- und Sommerhaus in Neu-Castilien, in Spanien, zwischen Escorial und Prado.

Carrara, siehe Carrara.

Carreval, berühmte Benedictiner-Äbten in Italien, nicht weit von der Stadt Mantua.

Carretto, kleine Stadt in der Landschaft Aqu, im Herzogthum Montserrat. Sie ist ein unmittelbares Reichs-Lehen, und wird von etlichen zu der Marggrafschaft Spigno gerechnet.

Carrik, eine Provinz nebst dem Titel einer Grafschaft in Süd-Schottland, zwischen den Landschaften Galloway und Kyle, und dem Golfo von Clond. Es ist ein reiches Land an Seide und Wolle, hat viel Holz, welches zum Schiffbau bequem ist.

Carrikfergus, siehe Knoctfergus.

Carrion, Fluß in Spanien, welcher im Gebürge von Asturien entspringet, und sich unterhalb Valencia in den Fluß Püergia ergießt.

Carrion de los Condes, Caris Comitum, eine kleine Stadt am Flusse Carrion, im Königreiche Leon.

Carrousel, Lat. *Equestre de annulo ad metam proposito certamen*, ein solennes Ritter-Spiel, welches im Ring- und Quintan-Kennen u. d. m. besteht, woben die Personen in Quadrillen eingetheilt, und durch gewisse Farben, Livreen und kostbare Kleidung unterschieden werden. Suche Turnier.

Cars, Carle, siehe Kars.

Carlo, ein Theil von Friaul, welcher zwischen der Grafschaft Görz, und dem Golfo von Venedig und Trieste liegt, dergestalt, daß er sich von dem Flusse Ansa bis an die Gränzen von Tyrien erstreckt. Es gehöret ganz dem Hause Oesterreich, ausgenommen Monte Falcone, nebst seinem Gebiete, welches den Venetianern unterthan ist.

Carst, siehe Karst.

Carstad, siehe Carlstadt.

Carisle, feste Stadt in Montgomeryshire, in Engelland.

Carswich, eine kleine Stadt und Hafen auf der Schottischen Insel Mull, an der Süd-Ostlichen Küste.

Cartagena, Carthago nova, Ibartaria, Stadt an den Küsten des Königreichs Murcia, mit Mauern und Thürmen umgeben, nebst einem auf die alte Manier besetzten Schlosse und Hafen, worinnen 200. Galeeren stehen können, und welcher ganz mit Bergen umgeben ist, auch für den besten in ganz Spanien gehalten wird.

wird. Sie liegt auf einer Halb-Insel, an einem Meerbusen, ist eine Handels-Stadt, und gegen Westen mit einem Morast umgeben. Ihr Bischof gehöret unter den Erz-Bischof zu Toledo, und liegt 7. Stunden von der Stadt Murcia. Das Meer zwischen den Vorgebürgen Palos und Gades wird der Golfo von Cartagena genannt.

Cartagena von Indien, oder Neu-Cartagena, Hauptstadt einer Regierung oder Gouvernements gleiches Namens in Süd-Amerika, liegt in Terra firma, in Neu-Granada, am Golfo von Umbria, auf einer Halb-Insel, welche durch einen langen Damm an das feste Land gehängt ist. Ihr Hafen wird unter allen andern in Amerika am meisten besucht. Die Einwohner bereichern sich durch die Handelschaft, absonderlich durch die Perlen, welche von der Insel Margarita und andern benachbarten Inseln nach Cartagena gebracht, und daselbst zubereitet und durchgehohlet werden. Diese Stadt, wie auch das ganze Gouvernement, gehöret den Spaniern, und ist dasselbe reich an allerhand Arten von Gummi, Balsam, langen Pfeffer, Schmaragden und Drachen-Blut, wie auch an was Gold. An. 1741. wurde sie von dem Englischen Admiral Vernon vergebens belagert.

Cartago, Carthago, Stadt in Nord-Amerika, in der Provinz Costarica, in Neu-Spanien, unter die Audientiam von Guatimala gehörig, und hat dieselbe einen Gouverneur, nebst einem Bischof.

Cartama, kleine Stadt in Grenada, auf einem Berge, an welchem der Fluß Guadamedina vorbeiläuft. Die benachbarte Gegend ist gegen Mitternacht sehr unfruchtbar, hingegen die andern Theile sind sehr gesegnet.

Cartel, Lat. *Pactio de transfugis vel captivis permutandis*, ist ein schriftlicher Vergleich unter den kriegenden Parthenen, darinnen verzeichnet steht, wie viel für jeden Gefangenen nach seinem Stande zur Ranzion gezahlt, oder wie sie gegen einander ausgewechselt werden sollen. Man erachtet auch Cartels wegen Auswechslung der Deserteurs und wegen der im Kriege ungehindert fortzufehenden Handlung. Es heißet auch sonst ein Cartel, *Tabella Provocatoria*, eine schriftliche Ausforderung zum Kampf, darinne man seinem Gegner zu wissen thut, wenn, wie und wo man sich schlagen und duelliren will. In den Turnier-Spielen heißet Cartel diejenige Ordnung, nach welcher sich die Kämpfer zu richten haben.

Carter, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provinz Forthiana, am Flusse Arad, vier Meilen von Edenburg, gegen Süd-Westen.

Cartetsche, Cartouche, ist eine runde Büchse von weißem Bleche, welche mit kleinen Kugeln und kleinem Eisenwerck angefüllt ist. Diese Büchse thut man in ein Stück Geschüß, wenn man dasselbe zuvor mit Pulver geladen hat, in welchem sie denjenigen Platz einnimmt, wo sonst die Kugeln zu liegen pflegen. Sie ist einen halben Fuß lang, und ihre Breite nach dem Diameter des Rundlochs am Stücke gerichtet. Man kan sie auch von Papier und anderer Materie machen, wie sie denn von Papier, Lat. *Charta*, eigentlich den Rahmen bekommen haben.

Carthago, ganz ruinirte Stadt in Afrika, in der Barbaren, unweit Tunis. Sie war vor diesem die größte und mächtigste Stadt in Afrika, und stritte mit Rom um den Vorzug, ward aber endlich, nach vielen Kriegen, von den Römern zerstöhret, und eingeäschert. Nach der Zeit ist sie zwar wieder gebauet, und daselbst ein Erz-Bisthum und Primat angeleget worden; nachdem sie aber in Türkische Hände gerathen, haben sie die Araber gänzlich verwüstet, also, daß man heut zu Tage davon nichts, als Rudera, siehet.

Carthause, eine Art von Canonen, Lat. *Tormentum maximum*. Eine ganze Carthause schießet eine Kugel von 48. Pf. Eisen, und wieget sie, nach dem Nürnberger Gewichte, 70. bis 80. und mehr Centner an Metall. Ihr Kern-Schuß gehet 500. gemeine Schritt weit, wenn sie nehmlich hinten und vorne Waage-recht lieget; im Vogen aber schließet sie viel weiter, und wird heutiges Tages wenig mehr gebraucht, weil sie zu schwer ist, Lat. *Tormentum admittens globum pondo quadraginta & octo*. Eine dreiertel Carthause schießet eine Kugel von 36. Pfund Eisen, und wieget sie an Metall, nach obgedachtem Gewichte, 60. bis 70. und mehr Centner, Lat. *Tormentum admittens globum pondo triginta & sex*. Eine halbe Carthause schießet eine Kugel von 24. Pf. Eisen, und wieget an Metall 50. bis 60. und mehr Centner, Lat. *Tormentum admittens globum pondo viginti & quatuor*. Die ersten beiden Sorten brauchet man zum Breche-Schießen, nicht leichtlich aber in Festungen; weil sie zu sehr erschüttern, dahingegen die halben Carthausen in- und außerhalb der Festung können angewendet werden. Eine Viertel-Carthause schießet eine Kugel von 12. Pfund Eisen, und wieget an Metall 28. bis 30. Centner und mehr, Lat. *Tormentum admittens globum pondo duodecim*. Diese letztern sind in Festungen die bequemsten, jedoch gehören sie auch noch unter die Batterie-Stücke.

Cartheuser, Französisch *Chartreux*, ein geistlicher Orden bey den Catholischen, haben ihren Namen von dem Orte Chartreuse oder Carthuse, 3. Meilen von Gre-

noble, wo sich dessen Stifter, Bruno Theol. Doct. und Canonicus zu Rheims, von Edl'n am Rhein gebürtig, mit 6. seiner Gesellen 1084. aufgehalten. Sie sind weiß gekleidet, halten eine stets währende Clausur, also, daß sie niemals ausserhalb des Klosters gesehen werden, es sey denn der Prior und Procurator, wenn sie von einem Kloster ins andere verschicket werden. Sie tragen das Cilicium oder härene Tuch stets auf dem blossen Leibe, essen niemals Fleisch, fasten alle Freitage mit Wasser und Brod, müssen fast ein immerwährendes Stillschweigen beobachten, und dürfen kein Frauenzimmer zu sich ins Kloster lassen. Sie werden in vier Nationen, nemlich in die Deutsche, Spanische, Französische und Italianische, eingetheilt, und halten alle Jahre am ersten May ihr General-Capitel. Sie dürfen, wenn gleich der Christi-Tag auf einen Freitag fällt, da sonst andere Catholiken Fleisch essen mögen, dennoch keines genießen, haben auch einen so grossen Abscheu für dem Fleische, daß in der grossen Carthause bey Grenoble, wo das letzte Abendmahl des Herrn Christi abgemahlet ist, anstatt des Oster-Lammes ein grosser Fisch in der Schüssel gemahlet zu sehen; dergleichen Schilderen auch in der Carthause zu Granada, in Spanien, anzutreffen.

Carvanseras, siehe Caravanserai.

Carulum, kleiner Fluß in Bulgarien, fällt unter Nicopoli in die Donau.

Cargig, ein ehemaliges Kloster, nunmehr ein Amt in der neuen Mark-Brandenburg, ohnweit Berlinicken.

Carzuola, Königl. Spanisches Lust-Schloß in Neu-Castilien.

Cala del Campo, Königl. Lust-Schloß, nicht weit von Madrid, in Neu-Castilien, allwo ein Garten, darinne allerhand fremde Thiere unterhalten werden.

Calair, Stadt in der Provinz Segelmesse, in Afrika, welche mit Blei und Spieß-Glas starken Handel nach Fes treibet.

Casal, Casale S. Evasii, die vornehmste und größte Stadt am Po, in Montferrat, deren Schloß und Citadelle nebst allen Festungswerken, welche Frankreich auf das beste hatte bauen lassen, nach der durch den Herzog von Savoyen und seine Allirten 1695. geschehenen Eroberung gänzlich geschleift worden. Es nahmen zwar An. 1703. die Franzosen diesen Ort wieder ein, und besetzten ihn aufs neue, mußten ihn aber samt aller Munition An. 1706. den Allirten wieder überlassen. Sie giebt der umliegenden Gegend ihren Namen, und hat ein Bisthum, nach Mailand gehörig.

Casale maggiore, Casale majus, mittelmäßiger Ort am Po, in dem Cremonesischen Gebiete, im Herzogthume Mailand, nebst dem Titel eines Fürstenthums, hat

Anno 1754. durch ein Kaiserl. Diploma Stadt-Rechte erhalten.

Casale nuovo, kleine Stadt in Terra d'Otranto, in Neapolis.

Casale Pusturlengo, kleine, aber nahrhafte Stadt in dem Gebiete von Lodi, im Herzogthume Mailand, gehöret dem Marchese Castello.

Casalmach, grosser Fluß in Matollen, in Asien, welcher im Gebürge Antitaurο entspringet, und sich ins schwarze Meer ergußt.

Casalmatto, siehe Casematto.

Casan, Russisches Gouvernement und ehemaliges Königreich in Asien, welches der Czar Iwan Basiliowitsch An. 1552. eroberte. Dieses Gouvernement erstreckt sich weiter als das ehemalige Königreich, welches gegen Norden an die Provinz Wisacka, gegen Westen an das Land der Czeremissen, gegen Süden und Osten aber an Bulgar gränzte. Die vornehmste Handlung bestehet in Pelzwerk. Die Hauptstadt darinnen heist gleichfalls Casan, Casanum, und liegt in einer Ebene, am Flusse Casanka, wo sich derselbe in die Wolga ergußt. Sie ist groß, reich, und wegen der Handlung in die Morgenländer sehr berühmt, auch hat sie ein festes Schloß, darinne der General-Gouverneur, der Erz-Bischof und Commendant wohnet; so ist auch eine Schiffbauerey allhier, und in der umliegenden Gegend sind grosse Eichenwälder, aus welchen das Schiffbau-Holz, und die hier gefertigten Gallioten und Jachten zc. auf dem Wolga-Ströme nach der Stadt Iwer, und von dar auf dem neuen Canal nach Petersburg gebracht werden.

Cashin, Caswin, Stadt in der Provinz Yeraf, und eine der größten und volkreichsten Handels-Städte in Persien, nebst einem schönen Pallaste, darinnen die Könige in Persien vormals residirt haben.

Cascade, Cascata, Lat. Cataracta, also werden alle Wasser-Fälle genennet, welche entweder die Natur an einem abhängigen Orte, oder die Kunst durch Arbeit gemacht hat.

Cascais, Cascaes, Cascale, kleine Stadt im Portugiesischen Estremadura, am Einflusse des Tago, nebst einer Citadelle, und sehr guten Rhede, fünf Meilen von Lissabon, allwo sich alle nach Ost- und West-Indien segelnde Flotten versammeln.

Cascano, Cuniculus cuniculo oppositus, eine Vertiefung in die Erde, in Gestalt eines Brunnens, aus welchem ein bedeckter Gang hervor kommt, und dieser gehet unter der Erde hin, um die feindlichen Minen zu entdecken.

Cascante, kleine Stadt im Spanischen König-

- nigreiche Navarra, am Flusse Queiles, nahe bey Tudela.
- Cascar**, Kasghar, Königreich und Stadt in der Tartaren, in Asien, welches mit dem Königreiche Tibet gränzet.
- Cascata del Marmore**, ist ein sehr merkwürdiger Wasser-Fall des Flusses Velino, 3. Italiänische Meilen von der Stadt Terni, im Herzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate.
- Caschan**, siehe Cassan.
- Caschau**, eine ziemliche Festung in Ober-Ungarn, in der Gespannschaft Aba Uyar, am Flusse Hernath gelegen. Sie ist mit einer dreyfachen Mauer, verschiednen Aufsenwerken und tiefen Gräben versehen, und unter den 5. Frey-Städten in Ober-Ungarn die vornehmste. Ihre Einwohner sind der Augspurgischen Religion zugethan, und hatten viele Privilegia. Anno 1712. aber ist sie mehrentheils abgebrannt.
- Calcum**, grosse Stadt in Persien, in der Provinz Peract.
- Casburg**, Caselburg, Schloß und Amt in Vor-Pommern, auf der Insel Usedom, an der Schwine.
- Caseln**, Lat. *Humeralesacerdotis sacra celebrantis*, so heissen diejenigen Kleider, welche die Catholischen Geistlichen bey Verrichtung ihres Amtes in der Kirche auf den Schultern tragen.
- Casematte**, ein Viord-Keller, Lat. *Crypta jaculatoria in ala propugnaculi*, ist ein ausgemauertes und mit Schieß-Scharten versehenes Gewölbe unter der Flanc, daraus man mit einigen Kanonen den Graben bestreichen kan, wenn ihn der Feind passiren will. Es sind aber dergleichen Keller wenig mehr gebräuchlich, indem man von den feindlichen Batterien dieselben leichtlich ruiniren, und die Stücke in den Casematten unter die Stein-Häuffen vergraben kan. Sonsten nennet man auch Casematten diejenigen Brunnen, oder Löcher, welche man unter den Bastionen machet, um die Arbeit der feindlichen Minirer zu hören, und die Minen zu entdecken.
- Casentino**, kleine Landschaft im Florentinischen Gebiethe, bey dem Ursprunge des Arno.
- Caserne**, siehe Cazernes.
- Caserta**, ziemlich wüste Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebst dem Titel eines Fürstenthums, und einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Capua gehörig. Sie hebet dem Geschlechte Gaetani zu.
- Cashel**, *Cassilia*, Stadt in der Irländischen Provinz Mounster, in der Grafschaft Tiperrary, am Flusse Sewer, nebst einem Erz-Bischofthum.
- Casimambous**, Völcker auf der Insel Madagascar, in Afrika, die sonderlich in der Landschaft Matatana sehr mächtig sind, und den Leuten Arabisch schreiben und lesen lernen.

- Casimir**, *Kazimierz*, *Casimiria*, kleine Stadt und Starostey auf einem Hügel, nebst einem alten Berg-Schlosse, in der Wojwodschafft Lublin, in Klein-Pohlen, an der alten und neuen Weichsel, welche allhier gleichsam eine Insel, darauf Casimir und die Juden-Stadt gelegen, formiren, und nicht weit davon wieder in einen Strom zusammen fließen.
- Casimir**, *Kazimierz*, ein Dorf in der Wojwodschafft Kattisch, in Groß-Pohlen, 8. Meilen von der Stadt Posen, allwo Carl XII. König von Schweden, den unglücklichen General Patkul Anno 1708. den 10. Oct. lebendig rädern und viertheilen ließ.
- Casimiroburg**, kleiner besetzter Ort in Cassuben, in Hinter-Pommern, an einem Meerbusen, in der Ost-See.
- Casino**, Berg in der Provinz Terra di Lavoro, in Neapolis, darauf der H. Benedictus im Jahr 540. ein weitberühmtes Kloster gestiftet, dessen Abt vor diesem viele Bisthümer, Herzog- und Fürstenthümer unter sich gehabt hat. Die Benedictiner von dieser Stitung haben sich auch in andern Königreichen ausgebreitet, aber in Deutschland ist ihnen durch die Jesuiten und die Reformation vieles entgangen.
- Caslon**, eine geringe Stadt, so ehemals eine grosse und berühmte Stadt gewesen. Liegt in Andalusien, davon annoch die Rudera von einer alten Wasserleitung zu sehen sind.
- Casoli**, Flecken und Schloß in Abruzzo citra, in Neapolis, nebst dem Titel eines Fürstenthums.
- Casolo**, Schloß im Gebiethe der kleinen Republic St. Marino, im Kirchen-Staate.
- Caspe**, *Caspium*, Stadt und Schloß im Königreiche Aragonien, wo der Fluß Guadaloupe in den Ebro fällt.
- Caspia**, kleiner Fluß in Litthauen, entspringt in dem Fürstenthum Smolensko, aus einer See, und fällt bey Surab in die Dwina.
- Caspische Berge**, ist eine lange Reihe hoher Berge in Asien, welche sich von Norden gegen Süden zwischen Armenien und dem Caspischen Meer erstrecken.
- Caspisches Meer**, *Mar di Sala*, *di Bachu*, *Mare Hyrcanum*, ein Meer oder grosser See in Asien, zwischen Persien, der grossen Tartaren, Rußland und Georgien. Dieses Meer, welches von allen Seiten mit Land umgeben ist, hat wegen der vielen Flüsse die hinein fallen, hin und wieder und vornemlich an den Küsten süßes Wasser und eine grosse Menge Fische. Von Norden gegen Süden ist es 150. deutsche Meilen lang, und 60. bis 70. Meilen breit. Am Einfluß des Sibun der Persischen Provinz Zilan gegen über, hat man 2. grosse und gefährliche Strudel bemerkt.
- Caspische Pforte**, *Porta Caspia*, ein enger Paß zwischen den Felsen, bey der Stadt Derbent,

Derbent, am Caspischen Meere, in der Persischen Provinz Schirvan, durch welchen man aus Persien nach Moskau reiset.

Casquet, Sturm-Haube, Lat. *Casus*, *Galea*, ist eine eiserne Decke des Hauptes, wodurch zugleich der Hals vermahret wird.

Casquetten, Lat. *Scopuli Maris Britannici*, sind unterschiedliche über die See hervorragende und den Schiffen höchst gefährliche Klippen in dem Engl. Canale, 7. Franz. Meilen von dem Capo de la Hague, in Frankreich, gegen Nord-Westen. Zwischen diesen Felsen und Portland, in Engelland, ist der Canal 14. Meilen breit.

Cassa, *Ararium*, der Vorrath an Geld, der sich bey grossen Herren und reichen Kaufleuten im Kasten befindet. **Kriegs-Cassa**, *Ararium bellicum*, heisst, dahin alle zum Krieg und zu Unterhaltung der Miliz benötigte Gelder müssen geliefert werden, und von dar man selbige wiederum an die Regimenter bezahlt. An. 1707. wurde auf Einrathen des Churfürsten von Hannover eine Reichs-Operations-Cassa auf dem Reichs-Tage zu Regensburg zu besserer Fortsetzung des Kriegs am Ober-Rhein durch ein allgemeines Reichs-Conclutium aufgerichtet, auch ist wegen dem An. 1756. in Deutschland ausgebrochenen Kriege, eine dergleichen Reichs-Operations-Cassa angelegt, u. die zur Fortsetzung desselben unter die K. Kreise vertheilte Summen, allda eingenommen und berechnet worden. Indessen dürfte die Errichtung einer beständigen K. Kriegs-Cassa so bald noch nicht zu Stande kommen.

Cassan, grosse und volkreiche Stadt in der Persianischen Provinz Perach, allwo ein grosser Handel mit seidnen Zeugen ist, welche allda versertiget werden.

Cassand, *Cadland*, *Cassandra*, eine Insel im Holländischen Flandern, welche durch einen Canal von der Stadt Sluis abgesondert wird, und liegt auf derselben die Festung Cassand. Ehemals war sie viel grösser, und ist nunmehr von dem Meer um die Hälfte verschlungen worden.

Cassano, Stadt in Calabria citra, in Neapoli, nicht weit vom Golfo di Rossano, nebst dem Titel eines Fürstenthums, unter den Erz-Bischof zu Consenza gehörig.

Cassano, kleine Stadt im Herzogthum Mantland, am Flusse Adda, an den Gränzen des Venetianischen Gebietes Cremasco. Nicht weit von hier wurden An. 1705. die Franzosen von den Kaiserlichen geschlagen. Die Stifts-Kirche daselbst wurde Anno 1708. durch ein Erdbeben überhaufen geworfen.

Cassanon, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, am Flusse Orbe, 7. Französische Meilen von Narbonne, gegen Norden gelegen.

Cassel, *Castellum Cattorum*, *Cassella*, wohl besetzte und wohl gebaute Residenzstadt des Landgrafen von Hessen-Cassel, am Flusse Fulda, in Nieder-Hessen. Sie wird in 3. Städte, nemlich in die Altstadt, Untere Neustadt und Obere oder französische

Neustadt eingetheilt. Über die Fulda geht eine schöne steinerne Brücke. Die Alte und Untere Neustadt sind größtentheils altmodisch gebauet, hingegen ist die Obere Neustadt, zwischen welcher die angenehme Esplanade liegt, sehr regelmäßig und prächtig gebauet. Es befinden sich allda verschiedene Fabriken, und die Handlung wird stark getrieben. Unter andern Gebäuden ist das, wo sich die Collegia versammeln, das Zeughaus, Viehhaus und neue Zuchthaus sehenswürdig. Nicht weniger sind daselbst die Fürstl. Lustgärten, nebst dem grossen Orangeriehause, ingleichen das eine Stunde davon gelegene Schloß Weissenstein, mit seinen vortreflichen Fontainen und Cascaden merkwürdig. In dem An. 1756. entstandenen Kriege, ist diese Stadt verschiednemal von den Franz. Truppen besetzt, und das Hauptquartier ihrer Generals gewesen. Sie maintainirten sich auch darinne bis 1762. den 1. Nov. da sie mit Capitulation abzugeben, und den Platz an die Allirten übergaben. Der jetzt lebende Landgraf Friedrich, geb. den 14. Aug. 1720. vermählte sich den 28. Jun. 1740. mit Maria, König Georgs II. von Engelland Prinzessin, und kam den 31. Jan. 1760. zur Regierung der Hessen-Casselschen Lande. Ausser dem An. 1743. den 3. Jun. gebornen Erbprinzen, Georg Wilhelm, sind noch 2. Prinzen am Leben, welche sich vermählen am Kön. Dänischen Hofe befinden.

Cassel, *Mont-Cassel*, *Castellum Morinorum*, *Casletum*, eine kleine Stadt auf einem Berge, nebst einer grossen Castellaney, im Französischen Flandern. Sie hat ein ziemlich grosses Gebiethe unter sich.

Cassel, siehe Castel.

Cassel, ein Städtgen, Maynz gegen über gelegen.

Cassena, Königreich in Nigritien, in Afrika, welches gegen Morgen an das Land von Cano gränzet, und dem Könige von Tombuc Tribut zahlet.

Cassenece, *Kazened*, ein guter Paß in Serbien, welcher 8. Stunden lang ist.

Casseneuil, kleine Stadt am Flusse Lot, in Agenois, in Frankreich.

Cassan, siehe Cassan.

Cassiriat, also nennen die Türken ein jedes unter den 12. Gouvernements oder Regierungen, darein sie Egypten getheilt haben.

Cassia-Gheuri, Lat. *Dies a navgantibus carbone notati*, also nennen die Türken den Tag S. Demetrii, welchen die Türkischen und Griechischen Matrosen sehr fürchten, weil das Meer um selbigen Tag mehrertheils ungestümm zu seyn pfleget.

Cassimera, eine Landschaft im Reiche des Mogols, in Asien, an den Gränzen der grossen Tartaren.

Cassina, *Vila elegantiores Italiae*, also nennet man die Vorwerke in Italien, die mit festen Schloßern versehen sind.

Cas-

Castina, schönes Schloß und Lust-Haus in der Landschaft Rezelvold, in Champagne.

Castino, siehe Casino.

Castiren, heißt bey den Kaufleuten, eine Schuld-Forderung austreiben, Lat. *Nomen debitoris celere*, bey der Millih aber, die Soldaten ab danken, Lat. *Milites dimittere*; und Privilegia oder Geseze castiren, heißt selbige wieder aufheben, und abschaffen, Lat. *Leges abrogare*.

Castis, ein kleiner Ort mit einem Hafen, Namens Mion, in der Provence.

Castlo, **Castio**, **Casus**, eine von denjenigen Inseln des Archipelagi, welche vor Alters Sporades genennet worden, 3. Meilen von der Insel Scarpento, auf den Küsten von Thracien.

Castok, Lat. *Tunica talaris*, wird in Engelland ein langes Unterkleid genennet, dergleichen die Geistlichkeit daselbst, und insonderheit die Doctores Theologiae zu Oxford tragen.

Castope, **Castiope**, **Kastope**, Flecken in der Insel Corfu, hat einen schönen Hafen.

Cassuben, *Cassubia Ducatus*, Herzogthum in Hinter-Pommern, welches gegen Westen an die Neue Mark, gegen Süden an Groß-Pohlen, gegen Osten an Preussen und Wenden, und gegen Norden an die Ost-See gränzet. Es begreiffet ein großes Land, welches sich die Weichsel herunter bis etliche Meilen von Neustettin erstrecket. Die beyden Länder, Lauenburg und Bürow, gehören, als Pöblnische Lehen, zu dem Brandenburgischen Hinter-Pommern, und stehen unter einem Landes-Hauptmann, das übrige aber, so man insgemein Pomerellen zu nennen pfleget, stehet der Krone Pohlen zu, und wird in 17. Starosten eingetheilet.

Castubi, Königreich in dem nördlichen Theile von Indien, jenseit des Ganges, in Asien.

Castagnedoli, *Castagnedolum*, kleine Stadt im Genuesischen Gebiethe, welche ein unmittlbares Reichs-Lehen ist.

Castagnedolo, *Castagnedolum*, Stadt im Brescianischen Gebiethe, nicht weit von der Stadt Brescia, den Venetianern gehörig.

Castagnetto, ein wohl befestigtes Feld-Schloß in Italien, im Herzogthum Piemont, nicht weit von Chivasso gelegen, am Po-Flusse, worüber eine Brücke gehet.

Castagnola, eine kleine Stadt, nebst einem Berg-Schlosse, in der Landschaft Casale, in Montserrat, zwischen Asti und Alessandria.

Castaneire, *Castanera*, Flecken im Portugiesischen Estremadura, am Flusse Tago.

Castanowia, *Castanowia*, *Kostanig*, *Castanovillum*, Festung auf einer Insel des Flusses Unna, in Croatien, dem Hause Oesterreich gehörig.

NB. Castel, was man für Städte und Rlöster dieses Namens allhier nicht finden kan, die beliebe man unter dem Französischen Worte Chateau nachzuschlagen.

Castel, **Castell**, *Castellanus Comitatus*, Grafschaft in Franken, an den Würzburgischen Gränzen, welche aus 3. Aemtern bestehet, nemlich aus dem Amte Castel, Kemlingen und Rindenhausen. Das Dorf Castell, allwo sich ein schönes Residenzschloß befindet, liegt unter dem verwüsteten Bergschloß 2. Meilen von Rihingen. Die Grafen v. Castell theilen sich in die Kemlingische und Rindenhausische Linie, und erstere wiederum in die von Kemlingen und Castell.

Castel, Flecken in der Ober-Pfalz, bey Lauterhofen, woben ein Jesuiten-Collegium auf einem Berge, allwo der bekannte Schwebbermann begraben lieget.

Castell a Mar della Brucca, kleine Stadt im Principato citra, in Neapolit, zwischen dem Golfo von Salerno und Policastro.

Castell a Mar di Goltio, Stadt nicht weit von den Küsten des Val di Mazara, an einem Golfo, in Sicilien.

Castell a Mar di Stabio, Stadt am Golfo di Napoli, in Terra di Lavoro, in Neapolit, nebst einem Bischofthum, unter den Erzbischof von Sorrento gehörig.

Castel, oder **Castro Aragonese**, *Castrum Aragonense*, Stadt an der nördlichen Seite der Insel Sardinien, an einer kleinen Meer-Enge, welche ihr an statt des Hafens dienet. Sie ist wohl befestiget, und hat eine gute Citadelle, auch einen Bischof, der nach Gasseri gehöret.

Castel Baldo, *Castellum Baldum*, eine Venetianische Stadt, im Paduanischen Gebiethe, am Flusse Adige.

Castel Barco, Schloß in Tyrol, gegen Italien zu, den Grafen dieses Namens gehörig.

Castel Barr, Flecken in der Irirändischen Landschaft Connaught, in der Grafschaft Mayo, hat Sitz und Stimme im Parlamente.

Castel Bel, Herrschaft in Tyrol, an der Etsch, in dem Biatschgau, oder Valle Venusta.

Castel Belvedere, kleine Stadt in der Insel Candia, auf einem Berge, nicht weit von der südlichen Küste, 12. Meilen von Candia.

Castel Boloncio, kleine Stadt in Romagna, welche aber von dem Bolognesischen Gebiethe dependiret.

Castel-Com, Schloß und Herrschaft im Bischofthum Trient, in Tyrol, davon sich die Grafen von Lichtenstein, in Tyrol, nennen, und sich von den Fürsten von Lichtenstein zu Nicolsburg, in Mähren, unterscheiden.

Castel d'Alens, *Castellum Asense*, Schloß auf einem Felsen, in Catalonien.

Castel di Gieti, Schloß in der Landschaft Casale, im Herzogthum Montserrat, eine deutsche Meile von Casale.

Castel dell'Ovo, kleine Insel auf dem Toscanischen Meer, im Golfo di Napoli, ist von der Stadt Neapolis, nur allein durch eine steinerne Brücke abge sondert. Sie hat ihren Nahmen von der Eyer- runden Gestalt, und lieget eine wichtige Festung darauf, welche gleichfalls il Castello dell'Ovo genennet wird.

Castel de Vide, Stadt und Schloß in der Portugiesischen Provinz Alentejo, zwey Meilen von Portalegre.

Castel de Voltorno, Flecken in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebst einem Bisthum, unter den Erz-Bischof von Caserta gehörig.

Castel Donsula, fester Ort im Lago Maggiore, im Mapländischen, welchen die Kaiserlichen 1706. eroberten.

Castel Durante, Stadt im Kirchen-Staate, im Herzogthum Urbino.

Castel Franco, *Castrum Francorum*, kleine Stadt im Bolognesischen Gebiethe, nebst einer Citadelle, Urbanea genannt.

Castel Gandolfo, *Aix Gandulfi*, Flecken in der Campagna di Roma, nebst einem schönen Päpstlichen Pallast, 12. Italiänische Meilen von Rom, wohin sich die Päpste zuweilen Gesundheits wegen begeben, um daselbst die reine Luft zu genießen.

Castel Giotto do, eine kleine Stadt, nebst einem Schlosse und dem Titel einer Grafschaft, im Herzogthum Mantua, unter der Gerichtbarkeit des Herzogthums Castiglione gelegen. Es residiren daselbst Marggrafen, welche von dem Castiglioni'schen Hause herkommen.

Castel Jaloux, *Castrum Gelosum*, kleine Stadt und Baillage im Herzogthum Albret, in Gascogne, am Flusse Avance.

Castel Leone, *Castrum Leonis*, kleine Stadt in der Mapländischen Grafschaft Cremona, welche den Titel eines Marggrathums führet, und den Grafen von Baillate gehörig.

Castel Lion, Schloß in der Landschaft Casale, im Herzogthum Monferrat an den Gränzen der Grafschaft Asti.

Castel maggiore, *Castellum majus*, Flecken im Gebiethe der Republic Lucca, in Italien.

Castel nuovo, ein schönes Lust-Haus, 3. M. von Florenz, dem Groß-Herzoge gehörig.

Castel nuovo, *Castrum novum*, befestigte Stadt am Golfo di Cataro, in der Landschaft Herzegovina, in Dalmatien. Gegen der See ist sie mit einem hohen Felsen besetzt; mitten durch die Stadt aber gehet eine Mauer, welche den obern Theil von dem untern absondert, und in dem erstern ist ein festes Schloß zu finden. Die beste Befestigung aber bestehet in der Citadelle, mit dem darüber gelegenen Castell Cornigrad, welches von der untern Stadt auf 60. Schritte Nordwärts gelegen. Diese wichtige Festung gehöret seit 1687. den Venezianern.

Castel nuovo di Carfagnana, *Castrum novum Corfiniana*, feine Stadt am Flusse Serchio, im Thale Carfagnana, im Herzogthume Modena. Nicht weit davon liegt eine Citadelle, Monte Alfonso genannt, welche für feste gehalten wird.

Castel nuovo Tortonese, oder di Scrivia, kleine Stadt im Gebiethe Tortonese, im Herzogthume Mapland, am Flusse Scrivia, nebst einer guten Citadelle, dem Marchese Marini gehörig.

Castel-Pfund, Herrschaft an den Gränzen von Tyrol, liegt schon in Italien.

Castel Ponzone, *Castrum Ponzonis*, Schloß im Herzogthume Mapland, 3. Meilen von Cremona.

Castel S. Giovanni, ein Schloß im Herzogthum Placenza, in Italien, dem Herzoge von Parma gehörig.

Castel S. Pietro, Festung auf dem platten Lande in Natolien, ist unter Türkischer Vorherrschaft.

Castel Sarazan, kleine Stadt an den Gränzen von Languedoc und Quercy, an der Garonne.

Castel Sirmioni, ein Castel im Veronesischen, auf einer Halb-Insel, welche das Lago di Garda machet.

Castel Tanaro, Schloß am Flusse Tanaro, nahe bey Alessandria, im Mapländischen.

Castel Tornese, kleine Stadt am Meer, nebst einem Gebiethe von 200. Dörfern, in Morea, am Vorgebürge Tornese, in der Landschaft Belvedere.

Castel-Veterano, Entella, kleine aber wohl gebauete Stadt an einem kleinem Bello, im Val di Mazara, in Sicilien, mit dem Titel eines Fürstenthums.

Castel Vetere, kleine Stadt in Calabria ultra, auf einem Berge, in Neapolis.

Castel Visconte, *Castrum Vice-Comitum*, Schloß am Flusse Oglio, in der Mapländischen Grafschaft Cremona.

Catelat, Herrschaft, oder Gericht, in Tyrol, im Thal Sogen.

Castelaun, *Castelbun*, *Castellum Hunnorum*, Stadt und ruinirtes Schloß auf dem Hundbrück, am Flusse Drim, in der Grafschaft Spouheim, nicht weit von Simmern.

Castelbranco, *Albicastrum*, Stadt und Gebiethe in Beltra, in Portugall, an den Gränzen des Spanischen Estremadura, am kleinen Flusse Vira, und heißet die herum liegende Gegend gleichfalls Castelbranco, *Territorium Castrabracense*.

Castelcomb, Stadt in Wiltshire, in England.

Castelen, Landvogten und ehemalige Herrschaft, welche der Canton Bern Anno 1732. von dem Frenherrn von Dornenberg, einem Hessen-Casselschen Minister, dem sie eigent gewesen, für 90000. Species Thaler gekauft.

Castelet, siehe Catelet.

Casteler, siehe Castilet.

Castelholm, ein Ort auf der Insel Mänd, Stockholm gegen über, der Krone Schweden gehörig.

Castell, vormaliges Benedictiner-Kloster, Schloß und Marktleben in der Oberpfalz, in dem Amte Pfaffenhofen. Das Stift und Kloster, welches im 30-jährigen Kriege herunter gekommen, besitzen an sich die Jesuiten zu Amberg. In der Kirche daselbst ist der berühmte Sengried Schwepermann begraben, und dessen Grabchrift darinne noch zu sehen.

Castel, Voor-Kasteel, Bak, Voorplegt, ist auf den grossen Schiffen die Erhöhung auf dem Vordertheile über dem letzten Verdeck. Agter-Kasteel, Agter-Verdeck, Schans, Stuurplegt, ist die Erhöhung des Hinterteils über dem letzten Verdeck.

Castellana, Civita Castellana, *Falerii*, kleine und schlechte Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, an der Tiber. Ihr Bisthum ist mit dem zu Orta vereinigt, und gehört unmittelbar unter den Papst.

Castellane, kleine Stadt und Baronie am Flusse Vernon, gegen die Alpen, in Provenze, hat eine Baillage.

Castellan, heist an manchen Orten der Aufseher über die Gemächer, und was sich darinne befindet; ingleichen auf Königl. und Fürstlichen Lust-Höfen auf dem Lande. In Nürnberg wird der älteste Rathsherr, der auf der Reichs-Weissen wohnt, also genennet, Lat. *Scultetus*, *Præfatus arcis imperialis*.

Castellane, in Polen, Lat. *Palatinorum vicarii*, *Præfati urbium*, sind die nächsten Senatoren nach den Woywoden, an der Zahl 82. und ist denselben die Regierung über die Castellanenen anvertrauet, also, daß sie der Woywoden nachgeordnete Beamte sind. Sie sind die Führer des Adels in jeder Woywodenschaft; und der Vornehmste unter ihnen ist der Castellan von Cracau, welcher allen Woywoden vorgehet, und nach den Bischöffen den ersten Platz unter den weltlichen Senatoren hat. Sie werden in grosse und kleine Castellane unterschieden. Jener sind 33. dieser aber 49. welche letztere sich allesamt in Klein-Polen, Masovien und Preussen befinden. Die ersten werden, nebst andern Reichs-Senatoren, zu den geheimsten und wichtigsten Reichs-Consiliis gezogen, schreiben die Land-Läge aus, administrieren in ihren Gebieten die Justiz, haben die Aufsicht über Maas und Gewichte, setzen den Preis des Getrandes und der Waaren, und sind Richter der Juden. Die kleine Castellane aber sind der Reichs-Consultation nicht fähig.

Castellanen und Nicolorten, sind zwei einander stets entgegen gesetzte Parteyen unter dem gemeinen Volke zu Venedig.

Castellaney, siehe Chastellanie.

Castellanera, kleine Stadt am Flusse Tavor, in Terra d'Otranto, in Neapolis, nebst dem Titel eines Fürstenthums, und einem Bisthum, unter den Erz-Bischof zu Tarento gehörig.

Castellanza, kleine Stadt im Mailändischen, am Flusse Olona.

Castellann, siehe Castelaun.

Castellazzo, kleine Stadt nicht weit von Alessandria, im Mailändischen, zwischen den Flüssen Bormida und Orta. Sie gehört einem aus dem Hause der Marggrafen Pallavicino.

Castellejas, Königl. Lust-Schloß in Andalusien, etliche Meilen von Sevilla gelegen.

Castelletto, dieen Mahnen führen 3. kleine Dörfer in der Landschaft Aquis, im Herzogthum Montserrat, davon die eine oben an den Gränzen von Alessandria, nicht weit von Pizzo; die andere an den obersten Gränzen der Marggrafschaft Spiano; und die dritte ganz unten an den Gränzen der Landschaft Alba gelegen ist.

Castelletto, kleine Stadt im Mailändischen, an dem Lago Maggiore.

Castella della Pietra, *Castellum Petra*, Festung auf einem Felsen, nicht weit von der Erich, im Bisthum Trient, dem Hause Desierreich gehörig.

Castello di S. Angelo, siehe Engelsburg.

Castellon d'Ampurias, siehe Empurias.

Castellot, Stadt in der Grafschaft Mümpelgard.

Castelluccia, kleine Stadt in der Neapolitanischen Provinz Calabria, welche 1708. durch das Erdbeben ganz ruinirt worden.

Castelnau de Barbarens, ein Städtgen in Guienne, in der Grafschaft Estarac.

Castelnau de Bretonous, ein Städtgen und Baronie in Quercy, nebst dem Titel einer Baronie, am Flusse Dordogne.

Castelnau de Montirat, Flecken in Quercy, in Frankreich, an einem kleinen Flusse, nahe bey Cohors.

Castelnaudari, *Castellum Arianorum*, Hauptstadt der Grafschaft Lauragais, in Ober-Languedoc.

Castelnovo di Carfagnana, Stadt am Flusse Serchio, ist der Haupt-Ort in der Landschaft Carfagnana.

Castelrodrigo, ein Städtgen, nebst dem Titel eines Marqujats, in der Provinz Beira, in Portugall.

Castelrut, *Castelrotto*, Herrschaft in Tyrol.

Castels, befestigtes Schloß in Frankreich, an der Garonne, oberhalb Bourdeaux.

Casteltoun, kleine Stadt in der Grafschaft Marr, in Nord-Schottland, am Flusse Dec.

Casten, Vogtey, oder Over-Vogtey, Schirm-Gerechtigkeit, *Advocatia monasteriorum*, *sive ecclesiarum*, ist eine sonderbare Gerechtigkeit, welche etliche Landes-Herren über die nächst gelegenen Klöster und Stifter von Alters her haben, daß sie alle, oder doch gewisse weltliche

Fälle in den geistlichen Gebieten exerciren, deren weltliche Geschäfte vor Gerichte oder sonst pflegen, und wider alle auswärtige Gewalt schützen, und dafür gewisse Einkünfte haben können. Die meisten Klöster haben solches Joch heut zu Tage abgeschüttelt. Es sind aber die Kastenbögte zugleich mit den geistlichen Stiftern in Deutschland aufgekomen, denen sie entweder von den Fundatoribus selbst, oder von Kaysern und Königen zugeordnet worden.

Castel, eine kleine Stadt an der Erpe, im Erzstifte Eöln.

Castiglione, il Lago di Castiglione, di Pasignano, o vero di Perugia, ein See in dem Gebiete von Perugia, im Kirchenstaate, welche sehr Fischreich ist, und daran die kleine Stadt Castiglione di Lago lieget.

Castiglione, Flecken in Italien, der Republik Lucca gehörig, im Thale Corsagnana.

Castiglione, Stadt in Calabria citra, in Neapolit, nebst dem Titel eines Fürstenthums, dem Neapolitanischen Geschlechte Marsimi gehörig.

Castiglione, Flecken in der Landschaft Siennese, in Florenz, am Toscanischen Meere.

Castiglione, Lago di Castiglione, oder di S. Prasseda, kleiner See in der Campagna di Roma, im Kirchenstaate.

Castiglione, Castellionum, kleine Stadt, nebst einem schönen Schlosse, und dem Titel einer Grafschaft, in der Provinz Chiari, in Piemont, allwo viel Salz gegraben wird, 5. Italiänische Meilen von Turin.

Castiglione, kleines Fürstenthum im Mantuanischen Gebiete, welches seine absonderliche Fürsten aus dem Hause Gonzaga hat. Es ist das Haus Castiglione die jüngste Linie von dem Hause Gonzaga. Ferdinand Gonzaga verfiel 1692. mit seinen Unterthanen in solche Streitigkeiten, daß er sein Land verlassen mußte. Aloisius Gonzaga welcher 1680. geb. ist, und 1713. den 13. Febr. seinem Vater Ferdinand Gonzaga succedirte, hat gleichfalls bis jezo nicht zu dem Besiz seiner Lander kommen können, sondern lehte seither zu Venedig, ungeachtet sich Frankreich und Spanien deswegen am Kaiserlichen Hofe alle Mühe gegeben.

Castiglione delle Stivere, Castilio Stiverorum, Hauptstadt des Fürstenthums Castiglione, ist feste, und hat eine Citadelle. Sie ist die Residenz des Fürsten dieses Namens.

Castiglione Mantuano, Castell. Mantuanus, geringes Städtlein im Mantuanischen, an der Fontana di Nozzolo.

Castilet, eine auf dem Berge gelegene Schanze, im Thale Myra, im Fürstenthum Barcelonette, in Piemont, ward 1710. den Franzosen von den Allirten abgenommen.

Castilla aurea siehe Terra firma.

Castilianischer Rath, siehe Rath von Castilien.

Castilien, die größte Landschaft in Spanien, welche gegen Norden an Asturia de Santilana und Biscaya, gegen Osten an die Königreiche Navarra, Aragonien und Valencia, gegen Süden an Murcia und Andalusien, gegen Westen aber an Portugal und Leon gränzet. Es ist ein bergichtes Land, und bestehet sein bester Reichthum in der Wolle, aus welcher dasselbi Luch gemacht werden. Die Natur sonderet es durch ein langes Gebürge gleichsam selbst in zwey Theile, und heißet dasjenige, was an diesem Gebürge gegen Norden lieget, Alt-Castilien, das gegen Süden aber Neu-Castilien. Das Königreich Alt-Castilien, *Castelia vetus*, begreiffet alles, was die Gebürge Tablada und Molina, wie auch die in Asturien in sich begreifen. Es wird auch die Provinz Extremadura zu Neu-Castilien gerechnet. Das Königreich Neu-Castilien aber, welches auch das Königreich von Toledo genennet wird, erstrecket sich ganz an dem Lago und der Guadiana hinunter, und begreiffet drey Landschaften, la Marcha, la Sierra und l'Alcaria, wozu einige noch das Spanische Extremadura sehen.

Castillon, *Castellio*, kleine Stadt am Flusse Dordogne, in der Landschaft Perigord, in Frankreich.

Castillon de Mondec, *Castellio Meduci* kleine Stadt am südlichen Ufer der Garonne, im Gebiete Medoc, in Guienne.

Castinhera, kleine Stadt in Portugal, am Flusse Lago, 5. Meilen von Lissabon.

Castino, *Castio*, Stadt im Napländischen Gebiete, am Flusse Olona.

Castlemain, kleiner Hafen in der Irländischen Provinz Mounster, in der Grafschaft Kerry, und zwar in der Bay von Dingle gelegen.

Castreus, heißt ein Verschnittener, dergleichen gemeiniglich an grosser Herren Höfen Säger abgeben.

Castres, *Chartreux*, *Castrium Albensium*, Stadt am Flusse Agout, in der Landschaft Albigeois, in Ober-Languedoc, nebst dem Titel einer Grafschaft und einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof von Alby gehörig. Das umliegende Gebiete heißet le Castre.

Castiren, heißt nicht allein verschneiden, wie bey den Menschen des Singens, bey den Pferden der Arbeit, und bey den Hähnen des Mästens wegen geschieht; sondern es heißt auch verderben, verstümmeln, und wird von Büchern gebraucht, wenn die Censores aus den Manuscriptis einige Stücke, so dem Hofe, der Cleriken, oder gewissen Collegiis und Familien nicht anstehen, wegstreichen.

Castro, *Templum Minervae*, Stadt in Neapolit, am Golfo di Venezia, in Terra d'Otranto, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof von Otranto gehörig, und treibet dieselbe einen grossen Handel mit dem Baum-Ole.

Castro, *Ducatus Castrensis*, kleines Herzogthum im Kirchen-Staate, welches gegen Osten an das Patrimonium Petri, gegen Süden an das Toscanische Meer, gegen Westen an Toscana, und gegen Norden an die Landschaft Orvieto gränzet. Pabst Paulus III. verlieh es seinem natürlichen Sohne, Petro Aposio, von Farnese, welcher hernach auch Herzog von Parma und Placenza ward. Edwardus I. verpfändete dieses Herzogthum dem Monte di Pietà zu Rom, und Pabst Urbanus VIII. der den Herzog zu Bezahlung dieser Schulden nöthigte, ließ es einnehmen, doch ward es An. 1644. wieder restituiert. An. 1649. kam Castro abermals in des Pabstes Hände, und weil der nach der Stadt Castro gesandte Bischof unterwegs umgebracht worden; so ward selbige geschleift, und das Bisthum nach Aquapendente verlegt. Im folgenden Jahre 1650. ward dieses Herzogthum zur Päpstlichen Kammer gezogen, und obgleich Ludwig XIV. König von Frankreich, Anno 1664. in den Tractaten von Pisa Pabst Alexander VII. dahin vermochte, daß er die Inameration widerrufen, und dem Herzoge von Parma zur Einlösung acht Jahre verwilligen wollte, so ist doch die Päpstliche Kammer bishero in Possession geblieben. Der Infant Don Carlos machte als Herzog von Parma wieder einen starken Anspruch darauf; wie aber weiland Sr. Römisch-Kaiserlichen Majestät die Herzogthümer Parma und Placenza abgetreten worden, haben Dieselbe, laut des Friedens-Schlusses von Anno 1738. der Desinameration dieses Herzogthums renuncirer.

Castro, kleine Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, am Flusse Tiber, zwey Meilen von Fondi.

Castro boon, eine kleine Stadt in der Portugiesischen Provinz Beira, am Flusse Coa.

Castro d'Airo, Stadt in Beira, in Portugall, zwischen den beyden Flüssen Duero und Douga.

Castro del Rey, feste Stadt in Galicien, zwischen Lugo und Mondonnedo.

Castro Franco, kleiner aber sehr angenehmer und wohl gebaueter Ort, nebst einem Schlosse, in der Lantier-Mark, im Venetianischen Gebiete, zwey bis drey deutsche Meilen von Treviso gegen Westen gelegen.

Castro-Geritz, Stadt in Alt-Castillen, in der Grafschaft Mendoza, 7. Meilen von Burgos.

Castro marino, Festung und See-Hafen in Algarve, in Portugall, an der Guadiana, gegen Ayamonte über, welcher aber, der Sand-Bänke wegen, sehr gefährlich ist.

Castromonte, kleine Stadt in der Por-

tugiesischen Provinz Beira, am Flusse Coa.

Castro nuovo, kleine Stadt im Val di Mazara, in Sicilien, auf einem Berge gelegen.

Castropol, Festung in Asturien, am Meer.

Castro Reale, *Castrum Regale*. kleine Stadt im Val di Domona, in Sicilien, an einem Flusse gleiches Namens, welcher unter Melazzo ins Mitteländische Meer fällt.

Castro Rio, Flecken in Andalusien, am Flusse Marbella, 8. Meilen von Cordua.

Castrovillare, kleine Stadt in Calabria citra, an den Gränzen der Provinz Basilicata, in Neapolis, hat den Titel eines Herzogthums.

Castro Virreyna, siehe Chocolococa.

Castro de Urdiales, kleiner Ort an den Biscayischen Küsten, alwo er einen guten Hafen und feste Citadelle hat.

Castrum doloris, ein Trauer-Gerüste, *Lat. Tumulus, aut Cenotaphum opere summo magnifice exstructo exornatum*, welches man hohen Standes-Personen zu Ehren nach ihrem Tode, meistens in der Kirche, wo man denselben das Begräbniß hält, aufrichtet, und mit Sinn-Bildern, Wappen, vielen Lichtern, und andern sinnreichen Figuren, kostbar auszukleiden pflegt.

Castua, siehe Kossau.

Casus, sind eine Art gelehrter Leute, so allerhand verwirrte Casus und Gewissens-Scrupel untersuchen, und deren Erläuterung in ihren Schriften vortragen, *Lat. Rerum, quod ad conscientiam pertinere videantur, dubium Consulti*.

Casus reservati, heißen diejenigen schweren Glaubens- oder Gewissens-Puncte, über welche ein Decisiv-Urtheil zu fällen keinem Menschen erlaubt, sondern dem Pabste alleine vorbehalten ist.

Catacombe, *Crypte subterraneae*, sind Gänge unter der Erde, in Italien, besonders aber in und außerhalb der Stadt Rom, deren eigentlicher Ursprung bishero noch nicht ergründet worden, unerachtet man aus verschiedenen darinnen gefundenen Grabchriften abnehmen kan, daß einige der ersten Christen daselbst begraben sind. Dergleichen werden auch bey der Stadt Neapolis gefunden.

Catafco, sind mit Wachs-Lichtern ausgelegte Trauer-Gerüste, welche man in den Kirchen in Italien vornehmen Leuten aufzurichten pflegt; siehe *Castrum doloris*.

Catajo, *Catajum*, kleiner Ort zwischen Padua und Este, in der Venetianischen Landschaft Paduano, alwo die Herren von Obizzi einen vortreflichen schönen Pallast haben.

Catalonien, *Catalogne, Catalunna, Catalonia, Gothalamia*. Fürstenthum in Spanien, welches gegen Norden durch das Pyrenäische Gebürge von Frankreich abge sondert wird.

wird. Gegen Westen gränzet es an Aragonien und Valencia, gegen Süden und Osten aber an das Mitteländische Meer. Diese Landschaft ist voller Berge, jedes noch wächst so viel Getraide, Wein und Del darinnen, als die Einwohner nöthig haben. Sie hat auch Amethysten, Agathen, Erystallen, Azur-Stein, Alabaster, Alaun, Bitriol, Salz und Eisen, wie auch Corallen an den Westlichen See-Rüsten. Die Hauptstadt darinnen ist Barcellona. Sie wird in Ost- und West-Catalonien eingetheilet, welche 17. Vigueries, oder Herrschaften, und mehr als 100. beschlossene Dörfer unter sich begreifen, und gehört die ganze Landschaft der Krone Spanien, ausgenommen zwey Vigueries, oder Gebiete in Roussillon, welche der Krone Frankreich zugehen. Anno 1705. brachte König Carl III. mit Hilfe der Engländer und Holländischen Flotte Catalonien unter seine Botmäßigkeit; nachdem aber derselbe An. 1711. zugleich den Kaiserl. Thron bestiegen, und sich wieder in Deutschland begaben, auch die Kaiserl. Troupen herausgeschafft worden, ist Catalonien, nach einer harten und tapfern Gegenwehr der Einwohner, und sonderlich die Stadt Barcellona, An. 1724. von des Philippi V. Troupen erobert worden, woraus sich die Oesterreichisch-gesinnten Catalonier meist nach Mapland, Ungarn und andere Kaiserliche Erb-Länder salbiret.

Catanea, Catana, Catina, Stadt im Val in Demona, in Sicilien, wo der Fluß Judicelle in den großen Golfo di Catanea fällt. Sie war sonst eine von den größten und besten Handels-Städten des Königreichs, ist aber durch die Erdbeben 1693. fast ganz vermisst, und hat ein Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Reggio gehörig.

Catanaro, Catacium, Hauptstadt in Calabria ultra, in Neapolis, und die Residenz des Gouverneurs dieser Provinz. Sie hat einen Bischof, unter den Erz-Bischof zu Reggio gehörig.

Cataphryge, waren Keger, die im zwenten Seculo aus Thrygia kamen; sie vermischten die Hostie im Heil. Abendmahl mit dem Blute der Kinder, die sie mit Mädein stachen, und wenn sie erman starben, für Heilige anbeteten, sie tanzeten die Todten, verwurffen die alten Propheten, und folgten in gemein den Irrthümern des Montani.

Catapina, Stadt auf der Insel Candia, am Flusse Cartero.

Catara, siehe Cattaro.

Catastrum, siehe Steuer-Anschläge.

Cataya, ist das Stück von China gegen Norden, welches in sechs Provinzen eingetheilet wird, nemlich Peking, Kansung, Honan, Suchuen, Kensi und Kansu. Das Theil gegen Süden aber

heißt Mangin, und begreift neun Provinzen unter sich.

Catechisiren, Lat. *Pueros aut plebem in primis scientia Sacra elementis erudire, instruere*, heißt, einen mündlich unterrichten, und war eigentlich bey den ersten Christen eine gemeine Art, die Leute in der Religion zu unterweisen, weil man, wegen der Heyden, sich nicht getraute, solche durch Schriften auszubreiten.

Catechumeni, waren in der ersten Kirche die im Christenthum unterrichtete Heyden, oder Juden, welche die Taufe empfangen sollten. Sie hatten ihren besondern Ort in der Kirche, und durften Anfangs der Austheilung des heiligen Abendmahls und dem Gebethe der andern Christen nicht beywohnen. Sie wurden aber in unterschiedene Gradus eingetheilet: denn welche die Predigten anhören durften, hießen Audientes; die bey dem Heil. Abendmahl zugegen waren, hießen Crantes oder Genusculentos; und die Competentes waren endlich, welche verlangeten, getauft zu werden.

Categorisch, rund heraus, ohne Bedingniß, ohne Umschweif und Ceremonien; Daher categorische Resolution, eine gewisse und feste Entschliessung, Lat. *Sententiam missis ambagibus eloqui*.

Catelet, Cāstelletum, kleine Stadt an der Schelde, in Vermandois, in der Picardie, in Frankreich. Ihre Befestigungs-Werke sind geschleiffet.

Cathari, waren sehr verhasste Keger, welche von den Novatianern herkamen, die andere Ehe nicht zuließen, auch vorgaben, daß diejenigen, so nach der Taufe vom Glauben abfielen, nicht wieder Buße thun könnten, und überhaupt für sonderlich rein angesehen seyn wollten. Man hat diesen Nahmen nachgehend andern Kechern mehr bengelegt, als den Waldensern und andern, um sie dadurch desto verhasster zu machen. Ja selbst der Nahme Keger hat von diesem Worte seinen Ursprung.

Catharinenberg, Katterberg, eine kleine Berg-Stadt in Böhmen, im Saker-Kreise, hart an den Sächsischen Gränzen, zur Grafschaft Rottenhaub gehörig.

Catharinenberg in Buchberg, Berg-Stadt im Erzgebürgischen Kreise, in Meissen, Thür-Sachsen gehörig.

Catharinenburg, eine von weiland der Russischen Kaiserin, Catharina, neu angelegte Stadt und Festung in Sibirien, in der Tobolskischen Provinz, am Flusse Irt. Es ist dafelbst das Sibirische Ober-Berg-Amte, eine vorrefliche Grubengestalten, auch sind viele Blech-Drot-Eisen-Kupfer- und Messing-Fabriken allda angeleget. Die Berg-Keamte waren zuerst lauter Deutsche, anjeko aber fehlet es auch nicht an Russen, die zu dergleichen

Be-

Bedienungen mit Nutzen gebraucht werden können.

Catharinaen-Hof, Lust-Schloß unweit Petersburg, welches der Czar, Petrus I. seiner Gemahlin zu Ehren erbauet, und nach ihrem Namen benennet hat.

Catharinen-Orden in Rußland, siehe Ritter-Orden.

Catharinen-Thal, Adelige Nonnen-Äbtey, Prediger-Ordens, in der Schweiz, nahe bey der Stadt Diesenhofen, im Thurgau.

Catharo, siehe Cattaro.

Cathedral-Kirche, siehe Kirche.

Catherlagh, Catherlogh, Carlow, Grafschaft in der Irländischen Provinz Leinster, deren Hauptstadt gleichfalls Catherlagh genennet wird, und am Flusse Barrow lieget.

Cathnes, siehe Caithness.

Catholus, heist in der Griechischen Sprache allgemein, und ist nachgehends zu einem Bepnahmen der wahren Christlichen Kirche worden, weil selbige in der ganzen Welt an allen Orten und unter allen Völkern soll ausgebreitet werden.

Catholischer König, oder Seine Catholische Majestät, *Rex Catholicus*, also wird der König in Spanien genennet; und hat Ferdinandus Catholicus am allerersten dieses Prädicat bekommen, weil er die Mohren und Juden aus Spanien vertrieben, ausgerottet, und die Catholische Inquisition daselbst angeordnet hat. Andere behaupten, daß Recaredus An. 590. auf dem dritten Concilio zu Toledo diesen Titel zuerst erhalten haben soll, weil er die Arianer aus dem Lande vertrieben. Noch andere melden, daß Alphonsus I. des Pelagii Eidam, An. 740, diesen Titel zuerst bekommen habe.

Carie, Stadt im glückseligen Arabien, am Sinu Persico, in Asien, wo viele Perlen gefischt werden.

Catamaron, Katamarouw, *Scapha Indica*, ein Indianisches kleines Fahrzeug, darauf nur ein einziger Mann rudert.

Carlenburg, siehe Karlensburg.

Catoch, Capo Catoch, Vorgebürge in der Provinz Tucatan, in Neu-Spanien, an dem Mexicanischen Meerbusen.

Carrumma, Stadt in der Insel Ceylon, bey welcher die Elephanten auf eine besondere Weise häufig gefangen werden.

Catland, siehe Calland.

Cattaro, *Cathara*, wohl befestigter Ort am Golfo di Cattaro, in Dalmatien, an den Gränzen von Albanien, nebst einem Bischofthume, unter den Erzbischof von Ragusa gehörig. Sie ist unter der Venetianer Botmäßigkeit, hat ein Castell auf einem Hügel, und die Türken haben oft versucht, diesen Ort wegzunehmen.

Cattegat, Schager Rack, *Sinus Scagensis*, oder *Danicus*, ist ein großer Meerbusen

des Teutichen Meers, zwischen den östlichen Küsten von Jütland, und den Küsten von Schweden, wie auch zwischen den Dänischen Inseln, wodurch dieser Sinus von der Ost-See unterschieden wird, und kan man aus demselben durch den Sund, wie auch durch den großen und kleinen Belt in die Ost-See gelangen.

Catus, *Navis Bantamensis bellica*, sind Kriegs-Schiffe von Bantam, welche an den Enden krumm und spitzig sind, und die ein von Gras und Blättern geflochtenes Segel führen.

Catwick, sind zwei Dörfer in Holland, die also heißen, und welche durch einige Sand-Hügel, oder Dünen, von einander abgesondert werden. Das eine liegt am Ufer des Meers, welches Catwick ob Zee genannt wird, das andere aber ein wenig weiter ins Land hinein, allwo der Rhein in den Dünen durch den Sund verschlungen wird.

Cay, siehe Rheinsels.

Caybach, siehe Kargbach.

Lagenelnbogen, *Comitatus Cattimelibocensis*, Grafschaft um den Rhein und Mann, welche in die obere und niedere Grafschaft getheilet wird, und zwischen denen beyden das Mannzische Gebiete gelegen ist. Die obere liegt zwischen dem Rheine, der Wetterau, und dem Odenwalde, und gehöret dem Hause Hessen-Darmstadt; die niedere aber, welche zwischen dem Rheine, dem Rheingau, den Grafschaften Nassau-Dieß, Isenheim und Dillenburg lieget, gehöret dem Hause Hessen-Cassel, und zwar der appenagierten Linie von Hessen-Rheinsels, außer Braubach, welches Darmstadt zuständig ist.

Lagenelnbogen, (Alt.) Amt, und Marktflecken, nebst einem Bergschlosse, welches das Stammhaus der alten Grafen von Lagenelnbogen gewesen, liegt unweit Dieß, in der Nieder-Grafschaft dieses Namens, und gehöret Hessen-Darmstadt.

Lagenstein, siehe Razenstein.

Lagwin, siehe Casbin.

Cava, Stadt im Principato citra, in Neapoliß, nebst einem Bischofthume, welches unmittelbar unter den Pabst gehöret.

Cavachi, Königreich auf der Insel Nippon, in Japan, in Asien.

Cavado, Fluß in Portugall, welcher in der Provinz Tra los Montes entspringet, und sich unterhalb Braga in das Atlantische Meer ergießt.

Cavaillon, *Cabellio*, kleine Stadt in der Grafschaft Venaissin, in Provence, am Flusse Durance, nebst einem Bischofthume, unter den Erzbischof von Avignon gehörig.

Cavalcade, *Pompa equestris*, eine Ceremonie, da man einer hohen Standesperson in richtiger Ordnung vor oder nachreitet, oder aber, da man eine solenne Procession zu Pferde hält. Mit dergleichen Co-

lennität werden die Cardinale zu Rom eingebolet, und der Connerable von Neapoliſ prſentiret auch alſo dem Pabſte den weiſſen Zelter.

Cavalier, *Ranze, Reuter*, Lat. *Collis jaculatorius manibus superstructus*, iſt ein erhabener Ort von der Erde, deſſen Figur entweder rund oder länglich viereckig iſt. Sein oberſter Theil iſt eine Plate forme, mit einer Bruckwehr verſehen, damit die Stücke, welche man dahin pflanzet, bedeckt werden können, und wird ſeine Breite nach der Anzahl der Stücke gerichtet, welche man darauf bringen will. Zwiſchen jedem Stücke wird ein Raum von zehn bis zwölf Fuß gelaffen, damit die Conſtabler einander nicht hindern. Man bauet die Cavaliers mitten auf die Kehle einer Baſtion, oder auf die Courtine, u. dienet dieſelbe dazu, daß man die auſſerhalb der Feſtung liegenden Höhen mit dem groben Geſchütze beſtreichen kan.

Cavallerie, oder *Reuterey*, Lat. *Equitatus*, beſtehet in Gens d'Armerie, Küräſirern, Reutern und Dragonern.

Cavallo, *Capo Cavallo*, Vorgebürge in Neapoliſ, an der Küſte von Calabria ultra, der Stadt Meſina gegen über.

Cavallo, ſiehe *Monte Cavallo*.

Cavallos, *Porto de Cavallos*, groſſer Haſen in Nord-Amerika, an der Küſte der Provinz Honduras.

Cavan, Stadt in Ulſter, in Irroland, und der vornehmſte Ort in der Graſſchaft Cavan, welcher Eiz und Sciume im Parlamente von Irroland hat.

Cavan, *Cavon*, Graſſchaft in Ulſter, in Irroland, welche gegen Oſten an die Graſſchaft Monaghan, gegen Norden an die von Fermanagh, gegen Weſten an Connaught, und gegen Süden an Leitriſt gränzet. Sie hieß vor dieſem Breane.

Cand, kleine Thur-Pfalzliche Stadt am Rhein, Bacharach gegen über, im Herzogthum Simmern. Sie hat ein Schloß, Butenfels genannt, und ein Unter-Amt.

Caubergen, Abten in der Niederländiſchen Provinz Zutwerven.

Caucasus, Gebürge in Aſien, welches ein Stücke von dem groſſen Gebürge Taurus iſt, und erſtrecket ſich daſſelbe durch ganz Georgien und Circasien, bis an die Meer-Enge von Caſſa. Die Spitze dieſer Berge iſt unfruchtbar, und meiſt mit Schnee bedeckt, die Rüte aber iſt fruchtbar an Wein, und mit Georgiſchen Chriſten bewohnet; unten ſind ſchöne Thäler mit Dörfern und Einwohnern angefüllt.

Caudefec, *Caudebecum*, reiche und ſchöne Stadt an der Seine, in dem Gebiethe Caux, in der Normandie, welcher Ort der Hute wegen, ſo alda gemacht werden, berühmt iſt.

Candiez, *Caacelia*, kleine Stadt am Fluſſe Egl, in Ober-Languedoc, am Pyrenäiſchen Gebürge,

Caudrot, *Cadrotium*, kleine Stadt in Caſſogue, in der Diöceß von Bazas, wo der Fluß Drot in die Garonne fällt.

Cave, eine von den Orcadiſchen Inſeln, über Schottland gegen Norden gelegen.

Cavelan, Königreich in Oſt-Indien, welches dem Könige zu Pegu tributbar iſt, und darinne Sapphire und Rubinen gefunden werden.

Caverniec, ein Städtlein in Poltiſch Preuſſen, in der Landſchaft Michelow, bey dem Dribenz-Fluſſe, zwiſchen Straßburg und Neumark, dem Eulmiſchen Biſchofe gehörig.

Caumont, *Calvo Mons*, kleine Stadt in der Provinz Bazadois, an der Garonne, in Frankreich.

Caumont, kleine Stadt in der Franzöſiſchen Provinz Armagnac, am kleinen Fluſſe Corre. Es iſt auch eine Herrſchaft dieſes Namens in der Provinz Rouergue.

Cavon, ſiehe *Cavan*.

Cavours, ſiehe *Caours*.

Caupter, Fluß in Preuſſen.

Caurea, *Caureta*, kleine Inſel auf dem Griechiſchen Meere, an der ſüdlichen Küſte von Morea.

Caurzim, *Cauerzimum*, groſſe Stadt, 5. Meilen von Prag, im Caurzimer Kreiſe, welcher einer von den 12. Kreiſen in Böhmen, und zwiſchen dem Eydlauer- und Königsgräzer-Kreiſe, wie auch zwiſchen Mähren gelegen iſt.

Caulade, *Caulale*, kleine Stadt in der Franzöſiſchen Provinz Quercy.

Cautel, eine Warnung, Obſervation, die man aus einer Erfahrung angemerket.

Caux, *Ceaux*, ein gewiſſes Gebiethe in der Normandie, zwiſchen der Seine, dem Britanniſchen Meer und der Picardie. Es iſt ein Amt, unter das Parlament von Rouen gehörig, und hat ein Vorgebürge, nicht weit von Havre de Grace, welches le Cap de Caux genennet wird.

Caux, kleine Stadt und Baillage in Languedoc, in der Diöceß von Montauban.

Caxamalca, Provinz in Peru, in Süd-Amerika, welche ſehr fruchtbar iſt, auch gute Berg-Minen hat, und mit der Landſchaft St. Miguel vereinigt worden.

Caxem, *Cayem*, Stadt an der ſüdlichen Küſte des glückſeligen Arabiens, nebt einem guten Haſen, in Aſien.

Caya, kleiner Fluß auf den Gränzen von Portugall, in dem Spaniſchen Eſtrema-dura, ergeuſt ſich in die Guadiana, nicht weit von Badajoz.

Cayem, ſiehe *Caxem*.

Cayenne, ſiehe *Cajenne*.

Cayornites, kleine Inſel in Amerika, bey der Weſtlichen Küſte der Inſel Hispaniola, auf welchen ſehr groſſe Schild-Kröten, die zu hundert Pfund Fleiſch haben, angetroffen werden.

Caymanes, ſiehe *Cayman*.

Cayor, K-yor, Stadt und Königreich in Nigritien, in Afrika, sonst auch das Königreich des grünen Edes genannt, an den Küsten des Capo Verde, dessen König wird Burdomel genannt.

Cayrac, kleine Stadt in der Französischen Provinz Quercy, am Flusse Lot.

Cazaleys, *Casalajurum*, Flecken in Neucastilien, am Flusse Tajo.

Cazalla, kleine Stadt in Andalusien, in Spanien, 10. Meilen von Sevilla, ist wegen ihres guten Weins bekannt.

Cazan, siehe Casan.

Cazerne, Festung am Niefter, in Nieder-Podolien, in Pohlen.

Cazernes, *Casernes*, Baracken, *Lat. Tugurria militaria*, sind lange Gebäude mit vielen Stuben und Kammern, darinnen die Soldaten einer Festung einquartirt sind, und werden die Gebäude indgemein hinter die Wälle gesetzt.

Cazana, Hafen in Süd-Amerika, in Peru, in der Audiencia von Lima, allwo es viel Holz zum Schiffbau giebet.

Cazwin, siehe Casbin.

Cea, Flecken und Schloß im Spanischen Königreiche Leon, an einem Flusse gleiches Namens, nebst dem Titel eines Herzogthums.

Cea, siehe Zea.

Coa, kleiner Hafen in Galicien, wo der Fluß Lezaro ins Meer fällt.

Cearne, *Cerne*, Stadt in Engelland, in der Provinz Dorsetshire.

Ceaux, Fluß in Champagne, der in den Fluß Voing geht.

Ceaux, siehe Caux.

Ceben, siehe Zeben.

Cebu, eine von den Philippinischen Inseln in Asien, zwischen den Inseln Manille und Mindanao. Sie ist klein, aber wohl angebauet.

Cebu, Fluß in der Barbaren in Afrika, im Königreiche Fez, fließt durch die Hauptstadt gleiches Namens, entspringt nicht weit davon zwischen 2. Felsen, und fließet durch den See Marmora in den Oceanum. Er hat süßes und gesundes Wasser, welches die Mohnen häufig zu trinken pflegen.

Cecorigo, *Cerigota*, kleine Insel auf dem Archipelago, nicht weit von der Insel Cerigo, den Venetianern gehörig.

Cecimora, kleine Stadt und gutes Castell im Portugiesischen Extremadura, am Atlantischen Meer, 3. Meilen von Serubal.

Cecina, Fluß im Florentinischen, welcher im Gebirge von Siena entspringet, und sich zwischen Livorno und Piombino ins Toscanische Meer ergießt.

Cedren, welchen, nachgeben, fahren lassen, einem sein Recht abtreten. Daher Cedent, der einem andern etwas abtritt, und Cessionarius, dem solches übergeben oder abgetreten wird.

Cedogna, *Cudonia*, *Lazudonia*, Stadt in

Neapolis, im Principato ultra, an den Grenzen der Landschaft Capitanata. Sie hat ein Bischofthum, unter den Erz-Bischof von Conza gehörig.

Cedro, kleiner Fluß in Sardinien, welcher sich an der Ostlichen Seite in einen kleinen Golfo ergießt.

Cetaredi, *Cifalu*, *Cephaladis*, Stadt auf dem Vorgebürge im Val di Demona, in Sicilien, hat einen Bischof, unter Messina gehörig.

Cefalonia, *Cephalonia*, *Cephalenia*, Insel auf dem Ionischen Meere, am Eingange des Golfo di Patrasso, zwischen den Inseln St. Maura und Zante. Sie gehört den Venetianern, welche selbige durch einen dahin abgeschickten Proveditore, dessen Regiment 32. Monathe dauert, regieren. Die Hauptstadt und Festung Cefalonia liegt auf einem hohen Berge, fast ganz mit der See umgeben, und ist nur durch einen schmalen Strich Landes an die Insel angehängt. Sie treibet starken Handel mit kleinen Rosinen, hat einen Griechischen Erz-Bischof, der zugleich auf der Insel Zante zu befehlen hat, und die Einwohner sind meistens Griechischer Religion.

Ceylon, siehe Ceylan.

Coiram, siehe Ceram.

Colona, kleine Stadt nebst dem Titel einer Grafschaft, nicht weit vom See Celona, in Abruzzo ultra, in Neapolis.

Celebes, *Macassar*, Insel auf dem Indischen Meer, im Archipelago di Celebes, welches ein Theil des Archipelags der Moluckischen Inseln ist. Ob sie schon unter der Linie lieget, so ist sie doch sehr fruchtbar an Reis, Palm-Bäumen, aus welchen man guten Wein machet, Cocos-Nüssen, Indianischen Feigen, Gold, Hirschenbein, Sandel-Holz, Baumwolle, u. d. m. welche Waaren die Engländer und Holländer häufig abholen. Sie erstrecket sich in die Länge auf 150, und die Breite auf 45. Meilen, bestehet aus zwey Königreichen, nemlich Macassar und Celebes. Die Einwohner sind fast alle Mahometaner.

Celestinor, siehe Coelastinor.

Colina, Fluß in Triaul, welcher sich in den Fluß Meduna ergießt.

Cell, siehe Zell.

Collamare, Landschaft in Neapolis, welche im vorigen Kriege von denen Kaiserl. sequestirt, aber An. 1719. dem Cardinal Guidice, als er von der Spanischen Partey wieder zur Kaiserlichen trat, reit zurücket worden.

Cellan, siehe Salian.

Celler, siehe Zellerfeld.

Celliren, ist ein Orden bey den Catholischen, sonderlich in Deutschland und den Niederlanden bekannt, dessen Stifter Bextus, ein Römer gewesen, daher sie auch

ten den Italienern Merianer heißen. Sie folgen der Regel des Heil. Augustini, und sind vom Pabst Pio II. bestätigt worden, begraben die Todten, und dienen den Un-
sinnigen und mit der Pestilenz behafteten in ihrer Krankheit.

Celorico, *Selorico*, kleine und angenehme Stadt in der Portugiesischen Provinz Beira, am Flusse Mondego.

Cemland, ein gewisses Gebieth in der vereinigten Provinz Utrecht.

Cenada, *Ceneda Agathia*, kleine aber wohl gebauete Stadt auf einem Hügel, in der Marca Trevigiana, im Venetianischen Gebieth, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof von Aquileja gehörig.

Cenis, *Mont-Cenis*, ein Berg des Alpen-Gebürges, in der Grafschaft Maurienne, in Savoyen. Er ist vornehmlich deswegen berühmt, weil über denselben der Weg aus Savoyen nach Piemont geht, von welchen beyden Provinzen er auch die Gränze macht. Auf der Seite nach Casnebourg ist er über eine Stunde hoch, der Weg gehet Schlangenweise, und muß man sich und die Bagage durch Maulesel oder Trag-Sessel fortbringen lassen.

Cenis, *Mont-Cenis*, ein hohes Gebürge in Catalonien, der kleinen Stadt Niv gegen Morgen gelegen.

Cenobiten, siehe Coenobiten.

Census, ist eine geistliche Steuer, so jährlich jedes Beneficium, oder Kirche, den vorgesetzten Obern, zum Zeichen der Unterthänigkeit, aus den Einkünften abführen muß. Er soll aber den dritten Theil der Einkünfte nicht übersteigen.

Centalo, ein fester Ort in Piemont, zwischen Cuneo und Fossano, am Flusse Grana.

Centiellas, kleine Stadt in Catalonien, 6 Meilen von Barcellona.

Cent, oder **Berichtsfolge**, *Civium homines facinorosos persequendi officium*, ist ein Obrigkeitliches Recht, kraft dessen die Unterthanen eines jeden Gerichts, Stadt, oder Dorf, auf Anordnung der Obrigkeit, die flüchtigen Uebelthäter müssen verfolgen, und zur Haft bringen helfen.

Cent, **Berichte**, siehe **Zent**, **Berichte**.

Centovalli, *Centum vall*, Fluß im Herzogthum Montand, welcher oben an den aufsersten Gränzen der Grafschaft Anghiera entspringet, und in den Fluß Maggia fällt. Von einigen wird dieser Fluß Meleggio genannt.

Ceperoux, le Fort Louis, Festung in der Süd-Amerikanischen Provinz Gutana, auf der Insel Cajenne, gehört den Franzosen.

Cephalonia, siehe Cefalonia.

Cepus, siehe Zips.

Ceram, *Ceram*, eine Insel auf dem Indischen Meere, in dem Archipelago der Moluckischen Inseln. Sie ist ziemlich groß, reich an Verrande und Gewürz, und hat ihren eignen König, welcher mit den

Holländern in Bündniß steht, und haben diese einige Schwärzen an der Nördlichen Küste angeleget.

Cerance, Marktflecken in der Nieder-Normandie, in Frankreich, 3 Meilen von Constance.

Cerason, war vor diesem eine Stadt in Natolien, in Asien, nicht weit von der Stadt Trapezunt, von welcher noch die Kirichen, so durch Lucullum von hier zum erstenmal in Europa gebracht worden, den Namen haben sollen.

Cerboli, sehr kleine Insel auf dem Mitteländischen Meere, zwischen der Insel Elva und der Stadt Piombino.

Cercle, oder **Lirkel halten**, wird von Prinzessinnen, oder andern Frauenzimmern hoher Extraction geredet, wann in dem Zimmer sich eine starke Compagnie Dames einfundet, und die Zeit mit Spielen, oder Discourirern passiret, Lat. *Corona nobilissimarum faminarum colloquendi causa Regina*, aut *principi assidentium*.

Cerdagne, *Ceretania*, Grafschaft in Catalonien, im Pyrenäischen Gebürge, gehört der Krone Spanien, ausgenommen denjenige Theil, so sich an den Gränzen des Gebiets Conflens von der Quelle des Flusses Segre bis an Livia exclusive erstreckt, und der Krone Frankreich zustehet.

Cerea, *Cersa*, schöner Flecken im Veronesischen Gebieth, in Italien.

Ceremoniale, *Ceremoniel*, Lat. *Rituum aulae* & *solemnium consignatio*, ist ein gewisses Buch, so bey einem jedweden wohl eingerichteten Hofe grosser Herren zu befinden, darinnen Nachricht enthalten, wie dieser oder jener Potentat, oder dessen Gesandter, von dem andern, seiner Dignität und Herkommen gemäß bey Einholung, Visiten, Audienzien, Sessionen und dergleichen publicquen Verrichtungen tractiret werden soll.

Ceremoniale Romanum, *Codex ritualis aulae* & *Ecclesiae Romanae*, ist bey den Römisch-Catholischen ein Buch, darinne die Ceremonien sowohl des Päpstlichen Hofes, als auch der Römischen Kirche, durch die ganze Welt, für alle Bischöffe und Priester enthalten sind.

Ceremonien-Meister, Lat. *Rituum aulicorum Magister*, trägt an einem Hofe Sorge, daß sowohl bey Empfangung fremder Herrschaften und Gesandten, als auch sonst alle Ceremonien wohl beobachtet, und eingerichtet, und jeder Person ihre gebührende Stelle und Ehre gegeben werde.

Ceretana, Flecken im Val di Noto, in Sicilien, bey welchem der Fluß Abiso entspringet.

Cerenza, siehe Cirenza.

Cerigo, *Cythera*, eine von den Inseln des Ar.

Archipelagi, an der Süd-Ost-Seite von Morca, den Venetianern gehörig, welche einen Gouverneur daselbst halten, der alle 2. Jahre abgewechselt wird. Die Hauptstadt gleiches Namens liegt auf einem Felsen in der See, und ist von Natur feste. Die Insel hat 60. Meilen im Umkreise, ist wegen ihren delicates Weins berühmt, und überall mit Felsen umgeben, die Einwohner aber sind der Griechischen Religion zugethan. Im letzten Türken-Kriege verloren die Venetianer diese Insel, haben aber solche im Passarowitzischen Frieden wieder bekommen.

Cerignola, kleiner Ort in der Provinz Capitanata, in Neapolit, an den Gränzen der Landschaft Bari.

Cerigota, siehe Cecerigo.

Corines, eine nicht allzu grosse Stadt in Exopern.

Certhwin, Stadt und Schloß im Böhmer-Kreise, in Böhmen.

Cerne, siehe Cearno.

Cerne, siehe Mauritii-Insel.

Ceroliquo, kleine Stadt im Königreiche Algarbien, in Portugall, in deren Gegend viel Del wächst.

Corretto, kleine Stadt in der Provinz Umbria, im Kirchen-Staate, in Italien, am Flusse Nera und dem Appenninischen Gebürge.

Cerrito, kleine Stadt in Terra di Lavoro, am Avennino, in Neapolit, hat einen Bischof.

Cers, siehe Sark.

Certaldo, Flecken in dem Gebiete von Florenz, am Flusse Elsa, zwischen Empoli und Siena.

Certiaco, siehe Jurzach.

Certificat, Lat. *Testimonium litteris confirmatum*, ein schriftliches Zeugniß einer ansehnlichen und glaubwürdigen Person, wodurch sie die Wahrheit einer Sache bekräftiget.

Certosa di Pessio, Earthäuser-Kloster im Herzogthum Ceva, in Piemont, an dem Ursprunge des Flusses Pessio.

Cervia, eine kleine Stadt in der Provinz Tra los Montes, in Portugall, eine Meile von Minho.

Cervaro, *Cervarus*, Fluß in Neapolit, welcher im Principato ultra, im Appenninischen Gebürge, entspringet, und sich mit dem Flusse Candelaro vereinigt.

Cervera, kleine und feste Stadt in Catalonia, in Spanien, zwischen Barcello-na und Berda, in der Viguerie Cervera, am Ursprunge des Flusses gleiches Namens, alwo Philippus V. An. 1717. eine Universität angeleget.

Cerveteri, kleine Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, auf einem Hügel, 3. Meilen von dem Toscanischen Meer.

Corvia, kleine Stadt in Romagna, nicht

weit von der Küste des Golfo di Venezia, nebst einem Bisthum, unter den Erz-Bischof zu Ravenna gehörig. Es sind daselbst viele Salz-Gruben.

Cervignano, ein grosser Oesterreichischer Flecken in Triaul, von dar man in einem Canal nach Venedig schiffen kan.

Cervionis, Flecken auf der Insel Corsica, darinnen seho der Bischof von Aleria residiret, weil die Stadt Aleria verfallen ist.

Cesano, *Cesatum*, kleiner Ort in Italien, ganz nahe bey Mapland gelegen.

Cesano, kleiner Fluß im Kirchen-Staate, in Italien, welcher in dem Herzogthum Urbino entspringet, und sich in den Golfo di Venezia ergußt.

Cesena, Stadt an einem Berge, am Flusse Savio, in Romagna, nebst einem Bisthum, unter den Erz-Bischof von Ravenna gehörig.

Cesse, Fluß im Herzogthum Luxemburg, der bey Ham in eine Höhle fällt, und, nachdem er eine Meile unter der Erde gelaufen, wieder hervor kommt.

Cession, heisst Abtretung, Verzicht, Uebergabe seines Rechts.

Cetina, ein Fluß, welcher in Bosnien entspringet, und sich bey Almis, in Dalmatien, in den Golfo di Venezia ergußt. Das umliegende Land wird davon Terra di Cetina genennet.

Cetona, Stadt in der Landschaft Sienese, in Italien, so den Titel einer Margografschaft führet.

Cette, siehe Sete.

Ceva, *Seba*, eine feste Stadt am Flusse Tanaro, nebst einem festen Schlosse, und die Hauptstadt der Marggrafschaft Ceva, welche dem Herzoge von Savoyen gehört, und an die Landschaft Finale, Alba, Mondovi, Tenda, und an das Genuesische Gebiete gränzet. Hieher wurde 1731. im October die Gemahlin des vorigen Königs, Victoris Amadei II. in Verwahrung gebracht.

Cevences, siehe Sevenses.

Ceuta, *Septa*, Stadt und Schloß im Königreiche Fes, in der Provinz Habita, in Afrika, am Stretto di Gibraltar, allwo sie unten am Berge Abila einen sehr guten Hafen hat. Sie gehöret den Spaniern, und ist nicht allein wohl befestiget, sondern wird auch durch eine gute Citadelle beschützet. Sie hat einen Bischof, unter das Erz-Bischofthum zu Lissabon gehörig, und ist über 35. Jahr von dem Kaiser von Fes und Marocco vergebens belagert, und beständig mit zehen tausend Mann eingeschlossen worden. Endlich ist die Belagerung 1727. bey erfolgtem Absterben des Kaisers Muley, ohnvermuthet aufgehoben worden.

Ceximbra, siehe Ceximbra.

Ceylan, Ceylon, Zeylon, *Tenarisin*, eine der wichtigsten und allerfruchtbarsten Inseln aus dem Oceano Orientali, wird durch die Meer-Enge bey Chilao von der Küste Coromandel abgesondert. Sie ist fast überall mit hohen Bergen erfüllt, hat bey 260. Meilen im Umfange, und findet man darauf gleichfalls sehr weitläufige und dicke Wälder, jedoch hat sie die gesündeste Luft in ganz Indien, und ist über alle Massen fruchtbar an Feigen, Trauben, Granat-Äpfeln, Pomeranzen, Citronen, Zucker, Toback, und vornehmlich an Reis und Zimmet, dergestalt, daß man ihre kostbaren Früchte schon auf der See riechen kan. In den Bergen giebt es Rubine, Smaragde und andere Edelgesteine, an der westlichen Küste aber eine grosse Menge sehr kostbare Perlen; auch sind die Elephanten von hier durch ganz Asien berühmt. Sie wird eingetheilt in das Königreich Candea, in die Landschaft Wanni, und in das holländische Ceylan, welches letztere die Holländer, nachdem sie die Portugiesen daraus vertrieben, besizen, und begreiffet solches fast alle Küsten auf der Insel nebst den meisten See-Plätzen, unter denen die Landschaft Canelland, die ihre Benennung von Canel oder Zimmet hat, die vornehmste ist. Ihre eingeborne Einwohner sind Höfen-Diener; jedoch dürfen auch einige Mahometaner frey unter ihnen leben.

NB. Wegen der unterschiedlichen Aussprachen des Ch, ist zu merken, daß man es in Französischen Wörtern als Sch. liest, in Englischen und Chinesischen als Tsch, in Italiänischen als K., im übrigen aber wie im Deutschen und Lateinischen.

Chabl is, *Chabelliacensis Ducatus*, ein Herzogthum in Savoyen, welches gegen Norden an den Genfer-See und an das Genfer-Gebiethe, gegen Westen an das Herzogthum Genevois, gegen Süden an die Herrschaft Faucigni, und gegen Osten an Valais gränzet. Es begreiffet fünf Ämter, nemlich Termier, Gaillard, Thonon, Evian und Aux. Im übrigen ist es an Weizen sehr fruchtbar, und steht in Kirchen-Sachen unter dem Bischof von Genf.

Chavlis, Flecken in Champagne, an den Gränzen des Herzogthums Burgund, zwischen Tonnerre und Auxerre.

Chabon, Stadt in Ober-Bolhontien, an dem Flusse Uaja, 12. Meilen von Kow, gegen Nord-Westen gelegen.

Chabro, siehe Bebro.

Chabria, Cilabro, *Chiabrus*, ein Fluß in Macedonien, welcher sich in den Golfo di Salonichi ergießt.

Chabur, *Chabours*, Fluß in Arabien, in Asien, welcher sich in Chabur in den Euphrat ergießt. Siehe Achabur.

Chack, eine Festung in Nieder-Ungarn, gegen die Drau.

Chaco, eine grosse Landschaft in Süd-Amerika, welche gegen Osten an den Fluß Paraguay, gegen Westen an Peru, gegen Süden an die Provinz de la Plata, und gegen Norden an das Land der Amazonen gränzet. Sie wird meistens von einheimischen Völkern bewohnt, und haben sich wenig Europäer dazwischen niedergelassen.

Chcomas, Königreich in Indien, auf der Halbinsel jenseit des Ganges, in Asien.

Chagta, *Chiagza*, ein Fluß in Süd-Amerika, welcher das Nördliche Amerika von dem Südlichen scheidet, und ohnweit Porto beilo ins Mar del Norte fällt, auf welchem man die Waaren aus einem Meer ins andere bringen kan. Am Munde dieses Flusses haben die Spanier das Castell St. Laurentii gehabt, welches durch den Engelländischen Admiral Vernon am 4. April 1749. nach einem ausgestandenen Bombardement durch Accord erobert, und nachhero in die Luft gesprengt worden.

Chaihar, Fluß im glückseligen Arabien, im Fürstenthum Mecca, so sich bey Sitten ins rothe Meer ergießt.

Chaisung, Hauptstadt der Chinesischen Provinz Honan, allwo ehemals der Kaiserliche Hof gewesen.

Chaillot, ein kleiner Ort nahe bey Paris, welcher wegen des daselbst befindlichen schönen Klosters der Minimorum, ingleichen wegen der angelegten Glas- oder Crystall-Manufacturern merkwürdig ist, davon aber die letztere Anno 1726. nach Passy verlegt worden.

Chakows, eine Indianische Nation in Süd-Carolina, in Nord-Amerika.

Chalais, Flecken und Schloß, nebst dem Titel eines Fürstenthums, in Saintogne, in Frankreich, am Flusse Lude gelegen.

Chaland, Lat. *Navis puppis altioris* & *carina planioris*, eine Art grosser Schiffe mit einem sehr hohen Hintertheile. Es werden auch gewisse platte Fahrzeuge von mittelmaßiger Grösse Chalande genennet, welche sehr leichte sind, und auf denen man zum öftern die Segel gebrauchet. Man bedienet sich derselben, um die Waaren den Fluß Seine hinunter nach Paris zu bringen.

Chalans, siehe Orben.

Chaland, *Challantium*, Grafschaft in Piemont, nebst einer kleinen Stadt gleiches Namens, zwischen Aosta und Verdo, südwestwärts gegen Morgen gelegen.

Chacedon, war vor diesem eine sehr berühmte Stadt in Thracien, Constantinopel gegen über, am schwarzen Meer gelegen, ist jezo nur ein Flecken, und hat einen Erz-Bischof.

Chaleis, kleine Insel nebst einer Stadt gleiches Namens, auf dem Mar di Marmora.

Chaldäa, war vor diesem eine Landschaft um Ba-

- Babylon**, in Asien, zwischen den Flüssen Tigris, Euphrat, und dem Persianischen Meerbusen. Heutzutage heist sie Chaldar.
- Chalinque**, eine Art kleiner Indianischen Schiffe, welche fast so breit als lang sind.
- Chalons sur Marne**, *Catalaunum*, eine alte Stadt in einer lustigen Ebene in Champagne, 10. Französische Meilen von Rheims, am Flusse Marne, welcher die Stadt in 3. Theile absondert, nemlich in die Stadt, Insel und Vorstadt. Sie hat ein Presidial, wie auch ein Bisthum, welches den Titel einer Gräflichen Pairie hat, und unter den Erz-Bischof von Rheims gehöret. Sie treibet gute Handlung. Die umliegende Gegend wird le Chalonnais genannt, und sind in dieser Gegend die in der Historie berühmten Campi Catalaunici, in welchen Aetila An. 453. geschlagen worden.
- Challon**, *Chalon sur Saone*, *Cabillia*, *Cabilianum*, eine grosse befestigte Stadt an der Saone, im Herzogthum Burgund, in Frankreich, nebst einer Citadelle und einem Bisthum, unter den Erz-Bischof von Lion gehörig, hat ein berühmtes Adeliches Nonnen-Kloster, und wird in die alte und neue Stadt eingetheilet. Die umliegende kleine Landschaft heisset le Chalonnais, welche durch die Saone in West- und Ost-Chalonnais eingetheilet wird, und davon das berühmte Haus von Challon den Namen geführet hat, daraus die Prinzen von Oranien herstammten.
- Chalois**, kleine Landschaft in Gascogne, nicht weit vom Adour.
- Caloupe**, *Scapha*, *Cymba*, ein kleines hinten und vorne spitziges Fahrzeug, welches indgemein an die grossen Schiffe gehängt wird, und womit man Volk und Waaren ans Land führet. Man brauchet drey Vors-Rechte auf einer Chaloupe, deren einer das Steuer-Ruder regieret; die andern beiden aber rudern vorne und hinten.
- Chalus**, *Castrum Lucii*, Städtgen mit dem Titel einer Grafschaft, in der Provinz Limosin, hält jährlich am St. Georgen-Tage einen grossen Pferde-Markt.
- Cham**, oder **Han**, also wird das Oberhaupt der kleinen Tartaren genennet, welcher allemal durch die Wahl zur Regierung kommt, *Lat. Tartarorum Princeps*. Dieser Name wird auch allen andern Tartarischen Königen beigelegt, wie auch in Persien den Gouverneurs der Provinzen, und andern Ministern, welche der König in Gesandtschaften an auswärtige Höfe brauchet, *Lat. Praefectus Provinciarum Persiae*. Siehe Tartarey.
- Chamade**, ist ein Zeichen mit der Trommel, wodurch ein belagerter Ort, wie auch ein Regiment oder eine Compagnie zu verstehen giebt, daß man mit dem Feinde capituliren, und sich ergeben wolle, *Lat. signum deditiois dare*.

- Chamb**, eine Grafschaft zwischen Böhmen und der Ober- Pfalz, welcher letztern sie incorporiret ist, Chur-Bayern gehörig. Die Hauptstadt heist gleichfalls Chamb, liegt an dem Flusse Chamb, wo sich derselbe mit dem Flusse Regen vereinigt. Sie ist ein Gränz-Ort gegen Böhmen, und einiger massen befestiget. Hat sonst ein Pfleg-Gericht, und Churfürstl. weisses Brau-Haus. Hatte 1742. das Unglück, daß sie von den Panduren ausgeplündert, und in Brand gesteckt wurde.
- Chamberlain of the Kings Household**, also heist der Ober-Cämmerer am Großbritannienischen Hofe, welcher der andere höchste Hof-Bediente ist, und die Aufsicht über alle Königl. Cammer-Bediente, Gemacher und Garderobbe hat. Unter ihm stehen auch der Ceremonien-Meister, der Mundschenk, die Musikannten, Comödianten und Jagd-Bedienten, er reguliret das Ceremoniel bey Solennitäten, und hat einen Vice-Cämmerer und 48. Cammer-Herren, Gentlemen of the privy Chamber genannt, unter sich.
- Chambéry**, *Cambrium*, Hauptstadt des Herzogthums Savoyen, an dem Orte, wo sich die Flüsse Isère und Orbane vereinigen, gelegen. Dasselbst hatten die Herzoge von Savoyen ehemals ihre Residenz, und Victor Amadeus II. König von Sardinien, begab sich, als er 1730. die Regierung niedergelegt, dahin, und nahm den Namen eines Grafen von Tende an. S. Savoyen. Sie ist nebst ihrem grossen Schlosse auf die alte Art mit hohen Mauern und tiefen Gräben befestiget, und ist fast rings herum mit kleinen Bergen umgeben, worauf meist schöne Gebäude stehen. Ihr Umfang ist eine halbe deutsche Meile groß, und hat ein Parlament, eine Cammer, und Finanzen-Rath. Der größte Theil des Savoyischen Adels wohnet allda, und soll sich die Zahl der Einwohner auf 10000. belaufen.
- Chambord**, *Camboritum*, Königl. Lust-Schloß in Frankreich, in der Landschaft Blaisois, in einem grossen Thiergarten, auf einer Insel, welche der Fluß Cauffon machet, zwischen Blois, Beaugency, und Remorentin gelegen. Der König Stanislaus von Polen hat sich allhier eine Zeitlang aufgehalten. Hierauf bekam es Graf Moritz von Sachsen, und endlich der General, Graf von Friele.
- Chambre**, *Oppidum Camera*, kleine Stadt an der Isere, nebst dem Titel eines Marquisats, in der Grafschaft Maurienne, in Savoyen.
- Chambre ardente**, war vor verschiedenen Jahren zu Paris ein peinliches Gericht, darinnen wider Verräther oder Vergifteter inquiriret oder gesprochen wurde. Den Rahmen bekam es daher, weil alles mit schwarzem Tuche überzogen war, und durch brennende Fackeln erleuchtet wurde. Sonst heist auch *Chambre ardente* ein Ge-

Gericht, welches unter andrer, durch was für Mittel diejenigen Personen, denen die Administration gemeiner Affairen anvertrauet, zu ihrem erlangten Reichthume gekommen sind, dafür sie denn Rechenschaft geben müssen. Können sie um nicht erweisen, daß sie denselben durch Schenkungen, Erb-Fälle, und andere dergleichen rechtmäßige Arten erworben, wird solches als ein auf unrechtmäßige Art erworbenes Gut ihnen genommen, und dem Publico restituirt, auch eine solche Taxe gemacht, daß denenselben nichts, als die höchste Nothdurft, bleibt, und ihnen endlich alle Gelegenheit zu fernerm Ueberfluß benommen ist.

Chambre des Comtes, *Suprema rationum curia*, Rechen-Cammer, vor welcher die auf Rechnung sitzende Diener ihre Rechnungen ablegen müssen. Dieser Cammern sind neun in Frankreich, nemlich zu Paris, Rouen, Dijon, Nantes, Montpelier, Grenoble in Dauphine, Aix in Provence, Kassel in Flandern, und Pau in Navarra, ohne die zu Blois für den Herzog von Orleans. Unter denselben ist die zu Paris die vornehmste, und müssen die übrige von alle dem, was in ihren Provinzen vorgehet, Nachricht in diese einsenden. Die Mitglieder derselben tragen lange schwarze Röcke von Sammet oder Atlas. Die Königl. Kinder haben die Macht, dergleichen Rechnungs-Cammern in der Hauptstadt ihrer Appanagen aufzurichten, welche aber ebenfalls ihre Rechnung nach Paris einschicken müssen.

Chambre des Requetes du Palais, ist am Französischen Hofe eine Cammer, darinnen die Commissions-Sachen zwischen denjenigen Personen entschieden werden, welche das Privilegium, *Commisimus* genannt, besitzen.

Chambre Fontaine, *Camera Fontis*, eine Abtes Prämonstratenser-Ordens in der Isle de France, in der Diöcese von Meaux, 3. Meilen von der Stadt Meaux.

Chamely, sind einige Inseln in dem Golfo von Panama, in Amerika, etwan eine Meile von der Küste, welche voller Gebüsche, und mit Klippen umgeben sind. Ihrer fünfzehn die Gestalt eines halben Mondes, und zwischen denselben und dem festen Lande ist eine gute Rhede für die Schiffe.

Chamounis, *Campimontium*, kleine Stadt und Amt an dem Gebürge les Blaciets, in der Landschaft Faucigny, in Savoyen.

Champagne, *Campania*, eines von den 12. General-Gouvernements in Frankreich, welches gegen Süden an Burgund, gegen Osten an Lothringen, gegen Norden an die Niederlande, und gegen Westen an die Picardie und Isle de France gränzet. Von Norden gegen Süden begreift sie 70. und

von Osten gegen Westen an manchem Orte 30. an andern aber 45. Meilen. Man theilet diese Provinz in Ober- und Nieder-Champagne, und ist wegen ihres Weins berühmt, welcher auf einem trockenen und freidigten Boden wächst.

Champagne, ein Indianisches Schiff von 60. bis 80. Tonnen, welches ohne Nagel und einiges anderes Eisenwerk gemacht ist, *Lat. Navigium Indorum sine ferramentis constructum*.

Champion, the King's Champion, oder der Königl. Kämpfer, reitet nach der Krönung eines Königs in Engelland bey dem Mittag-Mahl gewaffnet in Westminster-Hall, woben ein Herold öffentlich ausruffet, daß, wosfern jemand dem Könige den Titel zu der Krone streitig zu machen gedächte, so sey der Champion bereit, solchen Titel und das Recht Sr. Königl. Majestät zu vertheidigen, *Lat. Eques Regis Anglia recens coronati jura se asserturum esse duello, veteri ritu militans*. Der Name Champion heisset eigentlich ein tapferer Kämpfer.

Champlain, eine große See in Canada, in Amerika.

Champlite, Channite, eine kleine Stadt in der Franche Comté, so in 2. Theile abgesondert wird, deren einer auf einem Berge liegt, und Channite le Chateau heisset, der andere aber unten am Berge, und Channite la Ville genennet wird.

Chanad, siehe Chonad.

Chancellor, siehe Groß-Lanzler in Engelland.

Chandelier, Blendung, *Lat. Lorica curulis oppugnatorium*, ist eine Wand von Brettern, die mit Rasen oder Faschinen belegt, und insgemein auf eine Rolle gesetzt wird. Diese schieben die Arbeiter vor sich her, damit sie von den Feinden nicht gesehen, noch durch Schießen beschädiget werden. Es ist auch eine Brustwehre von Faschinen, die man zwischen Pfähle, so in die Erde geschlagen worden, machet, die Arbeiter gleichfalls zu bedecken, *Lat. Pinnas ex trabibus & palis contexta*.

Changeheu, eine von denjenigen Städten, welchen die Chineser den Rahmen der Großen belegen. Sie liegt in der Provinz Fokien, nicht weit von der See, hat eine herrliche Brücke über den Fluß Chan-nes, und ist die Hauptstadt 10. anderer wichtigen Handelsstädte. Um die Stadt herum sind viele Pomeranzen, Bäume, und ihre Einwohner sind arbeitsam und klug, aber dabey betrügerisch und wollüstig.

Changeheu, eine andere große Stadt in China, in der Provinz Mangkingh, in einer Landschaft gleiches Namens, darunter vier andere Städte gehören.

Changren, verändern, wechseln, tauschen, *Lat. Mutare, permutare*; daher **Change-ment**, eine Veränderung, item **Change**, Wech-

Wechsel, Tausch, Changeant, veränderlich, unbeständig.

Changre, große Stadt in der Provinz Honan, in China, und die Hauptstadt einer Landschaft gleiches Namens, welche 6. Städte unter sich begreift. Allhier giebt es auch eine gewisse Art von Fischen, die einem mittelmäßigen Crocodill gleichen, und, wenn sie gefangen werden, wie ein Kind schreien.

Changre, große Stadt in Huquang, in China, und die Hauptstadt einer gewissen Gegend gleiches Namens, welche 3. Städte unter sich hat, und die fruchtbarste unter allen andern ist.

Changre, große Stadt am Flusse Siang, in der Provinz Huquang, in China, und die Haupt-Stadt einer Gegend gleiches Namens, welche 10. Städte unter sich begreift, und sehr fruchtbar an Reis ist.

Channite, siehe Champlite.

Chanonry, *Chanrea*, kleine Stadt in der Nord-Schotländischen Landschaft Ross, an dem Golfe von Murray, nebst einem Bischof, unter den Erz-Bischoff von St. Andrews gehörig.

Chanovin, ein Berg-Schloß mit einem aus bloßem Felsen ausgehauenen Graben, im Prachensker-Kreise, in Böhmen.

Chans, siehe Kans.

Chantilly, Flecken in Isle de France, an dem kleinen Flusse Nonere, 8. Meilen von Paris, dem Hause Conde gehörig. Dasselbst findet man ein prächtiges Lust-Schloß mit schönen Gärten und Fontainen.

Chaoching, Chaoking, eine große Stadt, und die Hauptstadt zehn anderer, in der Chinesischen Provinz Quantung. Sie hat prächtige Gebäude, unter andern einen porcellanen Thurn, und in der Gegend herum giebt es viele wilde und zahme Prauen. Es fuhrer auch ein Fluß in China den Nahmen Chaoging, worinnen ein gehörntes Thier anzutreffen, so die Chineser eine schwimmende Kuh nennen.

Chaeking, siehe Chaoching.

Chaolien, Insel nahe bey Japan, in Asien gelegen, deren Fürst jährlich dem Kaiser von China gewissen Tribut bezahlen muß.

Chapangi, kleine Stadt in Natolien, in Asien, am See Chapangigul, 4. Tage-Reisen von Constantinopel.

Chapangigul, eine inländische See in Natolien, in Asien, hat 10. Meilen im Umfange.

Chapelets, Lat. *Spharula precatória Turcorum*, sind in der Türken Rosenkranze mit drei Reihen Steinen, an eine Schnur angehängt, welche die Türken an ihren Gürteln oder Händen tragen, und 99. kleine und einen großen Stein begreifen. Bei der ersten sagen sie auf ihre Sprache: Gott ist preiswürdig; bei der andern: Ehre sey Gott; und bei der dritten: Gott ist groß. Von den Chapeleten, oder Pater noster, siehe Rosen-Kranz.

Chapelle, ein festes Schloß am Flusse Oise, in der Picardie.

Chapelle d'Angillon, kleine Stadt und Schloß in der Landschaft Sologne, an der Sandre, 7. Meilen von Burges.

Chapelle-Gautier, kleine Stadt in der Isle de France, 4. Meilen von Melun.

Chapelle de la Reine, kleine Stadt in der Französischen Provinz Gatinois.

Chacui, Provinz in Süd-Amerika, in Peru, nebst einer Stadt dieses Namens, wird von Spaniern bewohnt.

Character, ein Buchstabe, Zeichen, Merkmal, item das Ansehen, Würde, Stand, Titel, z. E. der Character eines Abgesandten.

Character universalis, ist ein Kunst-Stück, worüber die Gelehrten sich annoch die Köpfe zerbrechen, nemlich eine solche Schrift zu erfinden, deren Characteres von allen Nationen der ganzen Welt ohne weitere Vollmetschung können gelesen und verstanden werden. Der große Leibniz that hierinnen einen grossen Versuch.

Charagd, Charag, Lat. *Vittigal in Turcia Christianis & Judais per capita inditum* also wird der Tribut genennet, welchen die Christen und Juden dem Türkischen Kaiser entrichten müssen, und wird derselbe von den Köpfen bezahlt, wovon jedoch die Weibspersonen, Ordens-Leute und Rabbi befreuet sind.

Charbonniere, *Castrum Carbonaria*, ein Stadtlein am Flusse Aie, in Savoyen, eine Meile von Aiguebelle.

Chargas, eine von den drei Spanischen Audienzen in Peru, in Süd-Amerika, welche sich von der Audientia Lima bis an Potosi erstreckt, und vortrefliche Silber-Bergwerke hat.

Charente, *Carantonus*, großer Fluß in Frankreich, welcher in der Landschaft Poitou, bey dem Dorfe Charennac, entspringet, und sich zwischen Soubise und Rochefort in das Gascognische Meer ergießt.

Charenton, *Carentonium*, größter Flecken in Isle de France, eine Meile von Paris, am Flusse Marne, über welchen eine steinerne Brücke gehet. Hier hatten die Reformirten ihren öffentlichen Gottesdienst, und eine schöne Kirche; nach Aufhebung des Edicts von Nantes aber, ward dieselbe niedergerissen, und dagegen eine Kirche und Kloster für die Nonnen des heil. Sacraments gebauet, welches Anno 1703. fertig worden.

Charge, Honor, *Mutus*, heißt ein jegliches Amt und Bedienung bey Hofe, im Kriege, und sonst im Bürgerlichen Leben.

Charge, ist dasjenige Zeichen mit der Trommel oder Trompete, wodurch den Soldaten zu verstehen gegeben wird, daß man mit dem Feind schlagen wolle.

Chargiren, heißt mit dem Feind ein Treffen halten.

halten, und sich herum schlagen, Lat. *Cum hoste congressi, confligere.*

Charité, *Charitas*, Liebe, Barmherzigkeit.

Charité, kleine Stadt an der Loire, in der Landschaft Niwernois, an einem Hügel.

Chariten, *Fraters charitatis*, welchmisericordia, Ordens-Leute, s. Barmherzige Brüder.

Chariten unser lieben Frauen, *Fratres Misericordiae de divina virgine cognominati*, sind Ordens-Leute, so Guido de Joinville in Frankreich gestiftet, und sonst eigentl. die Regel des H. Augustini observiren.

Charlemont, kleine besetzte Stadt am Flusse Blackwater, in der Landschaft Ulster, in der Grafschaft Armagh, in Irland, welche Sit und Stimme im Parlamente von Irland hat.

Charlomot, *Carolomontium*, eine kl. Stadt und reguläre Festung in der Grafschaft Namur, an einem rauhen Berge, an welchem die Maas vorbeifließt, der Krone Frankreich zugehörig.

Charleroy, *Caroloregium*, kleine Stadt und vortrefliche Festung an der Sambre, in der Grafschaft Namur, ward An. 1693. von den Franzosen eingenommen, und im Rostwitschen Frieden 1697. den Spaniern restituirt. Im Utrechtschen Frieden 1713. ist sie an die General-Staaten von Holland abgetreten, und nachgehends dem Kaiser eingeräumt worden. Anno 1740. nahmen sie die Franzosen wieder ein, mußten sie aber beim Friedensschluß zurück geben.

Charles-Town, neue Colonie der Engländer an der Baye von Hudson, in Nord-Amerika.

Charles-Town, *Carles-Town*, Stadt und Hafen der Engländer, in Carolina, in Amerika.

Charles-Town, *Carles-Town*, Stadt der Engländer, auf der Insel Barbados, in Nord-Amerika.

Charleville, *Carolopolis*, eine kleine Stadt an der Maas, in der Landschaft Aethelois, in Champagne. Sie gehörte dem Hause Gonzaga, welches das Stamm-Haus aller Königen der Herzoge von Mantua ist.

Charleville, Städtgen in der Grafschaft Cork, in der Irlandschen Provinz Mounster.

Charlücken, Flecken, 2. Meilen von Locat, in Cappadocien, einer Provinz in Asatolien, zwischen 2. Hügeln, auf welcher vortreflicher Wein wächst; dieser Ort wird allein von Christen bewohnt, welche gute Gerber sind, und den schönen blauen Corduan verfertigen.

Charlottenburg, Königl. Preuß. Lustschloß, nebst einem kostbaren Garten, und einer neu angelegten Stadt, eine kleine Meile von Berlin, an der Spree gelegen, dahin man durch den Thier-Garten fährt. Es hieß sonst Lützenburg, von dem dabey liegenden Dörflein Lützen; aber die erste Königin in Preussen, Sophia Charlotta, hat es zu ihrer Lust aufbauen, und nach ihrem Nahmen benennen lassen. Bey der Anno 1760.

den 9. Oct. erfolgten Eroberung von Lützen, im durch ein combinirtes R. R. und Russ. Corpo hat dieses Lustschloß, besonders aber das allda befindliche Antiquitäten Cabinet, welches König Friedrich II. von dem Cardinal von Polignac vor 90000. Livres erkauft, sehr gelitten.

Charme, ein schönes Adeltliches Frauen-Kloster, in Champagne.

Charmes, Stadt an der Mosel in Lothringen, 5. Meilen von Nancy.

Charolles, *Carolia*, eine kleine aber wohl gebaute Stadt am Flusse Reonce, in dem Herzogthum Burgund. Die umliegende Landschaft wird die Grafschaft Charolais genannt, welche zwischen den Provinzen Bourbonnois und Maignonnais liegt, und nebst der Stadt dem Könige in Frankreich gehört.

Charon, *Carrosum*, eine alte und berühmte Benedictiner-Abtey in Poitou, an den Grenzen der Landschaft Berry, alwo 3. Concilia gehalten worden.

Charost, *Charophium*, Städtlein am Flusse Arnon in Berry, in Frankreich, führt den Titel eines Herzogthums.

Châlons, *Carulla*, kleine Stadt und Arm an dem Flusse Arde, mitten in der Landschaft Faucigny, in Savoyen.

Charta Bianca, siehe Blanquet.

Chartre, großer Flecken in Frankreich, in der Provinz Orleans.

Chartres, *Carnutum, Autricum Carnutum*, die Hauptstadt der Landschaft Beauce, am Flusse Eure, davon die kleine umliegende Gegend Charttrain genennet wird, die etliche Dörfer um diese Stadt unter sich begreift. Sie ist groß, und schön, und hat den Titel eines Herzogthums, nebst einem Präsidial und Bischofthum, unter den Erz-Bischof von Paris gehörig. Hiervon pflegt indgemein des Herzogs von Orleans ältester Prinz bey Lebzeiten seines Herrn Vaters den Nahmen eines Duc de Chartres zu führen; siehe Orleans.

Chartreuse, la grande Chartreuse, siehe Carthusien.

Chartreux, siehe Castres.

Chartularia, Lat. *Tabularia publica*, sind diejenigen Archive, darinnen Privilegia, Contracte, und andere Acta publica, welche Kirchen und Klöster angehen, aufbehalten werden.

Charwel, siehe Chervel.

Charybdis, ein Meer-Schlund an dem Ufer von Sicilien, auf dem Faro di Messina.

Chas-Oda, die letzte und innerste Kammer in dem Seraglio zu Constantinopel, darinnen sich 40. der vornehmsten Wogen und Bedienten aufzuhalten pflegen, Lat. *Interior pars aium Imperatoris Turci.*

Chas-Oda-Bachi, ist am Türkischen Hofe der Ober-Kammerer, unter welchem alle Kammer-Junkern des Kaiserl. Schatzk.

Gemachtes stehen, Lat. *Præfilius eorum*, gut Imperatorum Turcico sunt à cubiculo.

Chassaki, Lat. *Uxor Imperatoris Turcici proli masculinæ mater*, heisset in der Türkei eine Concubine, welche dem Sultan einen Sohn gebohren, Es kommt her von Chaslieb, und Ki, welches die Türken und Perser für die Person des Kaisers, oder Königs nehmen, daß sie demselben allein lieb und angenehm seyen.

Chaille-Pierre, ein Ort in den Oesterreichischen Niederlanden, dem Hause von Löwenstein gehörig, wird von der Catholischen Linie besessen, und ist eine Souveränität.

Chateau, Lat. *Castrum, Arx*, heisset ein Schloß, oder Festung, nach alter Art, mit Mauern, Thürmen, Rondelen und Gräben versehen.

NB. Wo man ein Wort unter dieser Französischen Benennung nicht findet, kan man es unter dem Italiänischen Worte *Castel* nachschlagen.

Chateau-Bellin, hohes Schloß in der Franche-Comté, über der Stadt Salins, in Frankreich.

Chateau-Briand, *Castrum Brientii*, kl. Stadt in Ober-Bretagne, nebst einem alten Schlosse.

Chateau-Cambresis, *Castrum Cameracense*, kleine Stadt in Cambresis, 6 Meilen von Cambray.

Chateau-Dauphin, *Castrum Delphini*, ein festes Schloß zwischen Embrun und Saluzzo, welches den Paß aus Italien nach den Thätern Quebras und Lucerne, und von dar nach Dauphiné eröffnet.

Chateau d'Oleron, Hauptstadt der Französischen Insel Oleron, nebst einem guten Hafen.

Chateau-Dun, *Castellodunum*, eine Französische Stadt in der Landschaft Blaisois, an der Loire, hat eine Burg, Vogten, und ist An. 1719. ganz abgebrannt, wodurch über 1. Millionen Livres Schaden geschehen. Die umliegende Gegend heisset le Dunois.

Chateau en Anjou, eine Stadt in der Provinz Anjou, an einem Flusse, der sich in die Loire ergießt.

Chateau-Gontier, *Castrum Gontieri*, eine kleine Stadt am Flusse Mayenne, in der Provinz Anjou, in der Diöces von Angers, welche den Titel eines Marquisats führt.

Chateau-Gonyon, hohes Schloß in der Franche Comté, über der Stadt Salins.

Chateau-Landon, *Castrum Landonis*, eine kleine Stadt am Flusse Voing, in der Landschaft Gatinois.

Chateau-du-Loir, *Castrum ad Ludum*, eine kleine Stadt, nebst dem Titel einer Baronie, in der Landschaft Maine, am Fluß Loire.

Chateau-Meillant, kleine Stadt und Castellaney in Berry, nebst einem Schlosse.

Chateau-neuf, *Castrum novum*, kleine Stadt in der Landschaft Perche in Frankreich.

Chateau-neuf, eine kleine Stadt an der Loire, in der Landschaft Orleannois, in Frankreich.

Chateau-neuf, kleine Stadt am Flusse Cher, in der Provinz Berry, in Frankreich.

Chateau-neuf, kleine Stadt am Flusse Charente, in der Landschaft Angoumois, in Frankreich.

Chateau-Pelerin, ehemalige Festung in Palästina am Meer, welche durch einen schmalen Strich Landes an das feste Land angehängt wurde, und zur Sicherheit der nach Jerusalem reisenden Pilgrime erbauet war. Man siehet heut zu Tage nur die Ruidera davon.

Chateau-Porcien, *Castrum Porcium*, kleine Stadt, nebst dem Titel eines Fürstenthums, am Flusse Aine, in Champagne, in der Landschaft Rhelelois, in Frankreich.

Chateau-Regnard, *Castrum Vulpinum*, kleine Stadt am kleinen Flusse Duaine, in der Landschaft Gatinois, in Frankreich.

Chateau-Regnaud, *Castrum Reginald*, kleine Stadt an der Maas, nebst dem Titel eines Fürstenthums, in Rhelelois, in dem General-Gouvernement Champagne. Es sind noch zwey Orter dieses Namens in Frankreich, der eine in Blaisois, am Flusse Bransle, der andere in Poitou, an der Charente.

Chateau-Rocher, ein altes Schloß, nebst einer Stadt welche Abun heisset, in der Französischen Provinz Orleans, in der Landschaft la Marche gelegen.

Chateau-Roux, *Castrum Rufum* vel *Rudolphinum*, große Stadt am Flusse Indre, nebst einem schönen Schlosse, und dem Titel einer Herzoglichen Pairie, in der Provinz Berry, dem Prinzen von Conty gehörig.

Chateau-Roux, *Castel-Rosso*, *Carystus*, eine Bischöfliche Stadt auf der Insel Negroponte, in Griechenland, nahe bey dem Capo den Oro, allwo seiner Marmor gefunden wird.

Chateau-Salins, *Castrum Salinarum*, ein Schloß und Flecken in Lothringen, wo viel Salz gesotten wird, es liegt zwischen Metz und Straßburg.

Chateau-Thierry, *Castrum Theodorici*, eine feste Stadt und Schloß am Flusse Marne, in Champagne, nebst dem Titel eines Herzogthums, wie auch einer Baillye und einem Presidial.

Chateau-Vieux, eine wohl gelegene Stadt und Schloß im Herzogthum Burgund.

Chateau-Vilain, Flecken in Champagne, an dem Fluß Aube.

Chatel-Chalon, Stadt am kleinen Fluß Saône, in der Franche-Comté.

Chatel - Chinon, kleine Stadt in der Provinz Nivernois, am Flusse Loire.
 Chatel sur Moselle, siehe Chatte.
 Chatelet, *Casseletum*, Stadt zur rechten Seite der Sambre, in dem Stifte Lüttich, zwischen Namur und Charleron.
 Chatelet, Grand-Chatelet, *Curia Parisiorum suprema*, also nennet man zu Paris den Ort, wo das Gericht der Provoté und Vicomte dieser Stadt gehalten wird, und ist derselbe ein altes Schloß. Ein anderer Ort, welcher zu einem Gefängnis dienet, wird Petit-Chatelet genennet, *Carcer Parisiorum*.
 Chatellat, *Castellarum*, eine kleine Stadt in dem Herzogthum Savoyen, an dem Flusse Bourboillon.
 Chatellanie, *Castellaney*, *Præfectura*, also nennet man in Flandern verschiedene Gebiete, darein das ganze Land eingetheilt ist, und welche gemeiniglich ihren Namen von den Hauptstädten führen. Diese Benennung kommt von den alten Besitzern her, welche Castellanen hießen. In Frankreich findet man auch viele Landschaften, welche den Titel Chastellanes führen. Von den Castellanen in Polen, siehe Castellane.
 Chatelleraud, *Castrum Herald*, Stadt am Flusse Vienne, in der Provinz Poitou, nebst dem Titel einer Herzoglichen Pairie. Allhier werden gute Messer gemacht, und viele falsche Diamanten sehr künstlich geschliffen.
 Chatel-Rosso, siehe Chateau-Roux.
 Chatillon, *Castellio*, kleine Stadt am Flusse Cher, in der Landschaft Blaisois, in Frankreich.
 Chatillon sur - Cher, *Castellio ad Carim*, eine kleine Stadt in der Französischen Provinz Berry, wo die Cher und Sambre zusammen kommen.
 Chatillon sur l'Indre, *Castellio ad Ingerem*, eine kleine Stadt am Flusse Indre, in der Landschaft Touraine.
 Chatillon sur - Loing, *Castellio ad Lupiam*, kleine Stadt am Flusse Loing, in der Französischen Landschaft Gatinois, nebst einem Berg-Schloß, welches die Stadt commandiret.
 Chatillon - sur - Loire, *Castellio ad Ligertm*, eine kleine Stadt an der Loire, in der Provinz Berry.
 Chatillon-sur-Marne, *Castellio ad Matronam*, kleine Stadt am Flusse Marne, nebst einer Burg-Vogten, in Champagne.
 Chatillon-sur-Seine, *Castellio ad Sequanam*, eine Stadt in Burgund, welche von der Seine in zwei Theile abgesondert wird, und hat sie eine Baillage.
 Chatre, großer Flecken in der Provinz Berry, am Flusse Indre, davon das alte und berühmte Geschlecht de la Chatre den Namen geführt hat.

Chat, ist ein Nordisches Schiff mit einem runden Hinterrümpel, welches Masten hat, jedoch ohne Rorb, Lat. *Navis septentrionalium, cui puppis rotunda est*.
 Chats, ist ein Schiff, welches nichts als Schiff-Geräthe führt, Lat. *Navigium armamentis navium repletum*.
 Chateau, siehe Chasteau.
 Chateaufort, eine kleine Stadt in der Franche Comté, in Frankreich.
 Chatillon, *Castellio*, kleine Stadt am Flusse Doria Balthea, im Herzogthume Asturien, in Piemont, welche den Titel einer Baronie führt.
 Chattam, Stadt an der Themse, in der Provinz Kent, in Engelland.
 Chatte, Castel sur Moselle, kleine Stadt und Herrschaft an der Mosel, in Lothringen.
 Chazm, Stadt in dem Gebiete des großen Mogols, im Königreiche Hajacan, wo die Flüsse Nilab und Behab zusammen kommen.
 Chavancy, *Calvenciactum*, Flecken im Herzogthum Luxemburg, am Flusse Chiers, auf den Lothringischen Grenzen.
 Chavanes, Stadt in Frankreich, in der Franche Comté.
 Chaud, *Calidum*, kleine Stadt im Herzogthum Genevois, in Savoyen zwischen Lac d'Annecy, und dem Flusse Serran.
 Chaudan, Hauptstadt in der Französischen Landschaft Dunois.
 Chaves, Chiaves, *Chave*, mittelmäßige Stadt in der Provinz Tr. los Montes, an den Grenzen von Gallicien, 12. Meilen von Braganza, in Portugal.
 Chaul, Stadt im Königreich Decan, in Indien, am Einflusse der Gata ins Meer, gehört den Portugiesen, und treibet gute Handlung. Sie hat einen guten und sichern Hafen, der aber, wegen der Einfahrt, etwas gefährlich ist; ingleichen eine starke Citadelle, welche il Morro di Chaul heißt, und auf der Höhe eines Berges liegt. Sie ist von den Holländern und benachbarten Königen unterschiedenemal angegriffen worden.
 Chaumont, *Calvumontium*, eine kleine Stadt in der Isle de France, in dem Gebiete Vexin Francois.
 Chaumont, eine Stadt in Champagne, und Haupt in der Landschaft Bassigni, an der Marne. Es giebt noch eine kleine Stadt dieses Namens in der Provinz Touraine; ingleichen einen Flecken, mit einer Abtey, in Nivernois.
 Chaumont, eine Stadt und vortheilhafter Ort in Dauphine, an den Grenzen der Markgrafschaft Susa, 2. Meilen von Susa, dadurch die benachbarten Quartiere bedeckt werden.
 Chaumont, *Calmontium*, kleine Stadt und Amt im Herzogthum Genevois, an der Rhone, in Savoyen.

Chauny, *Calniacum*, kleine Stadt im Gouvernement der Isle de France, an dem Flusse Ouse, in Frankreich.

Chavot, Lat. *Pegma feralis*, ein Gerüste, und pfleget man insonderheit diejenigen also zu nennen, auf welchen die Missethäter Personen hingerichtet werden.

Chaurzim, siehe *Laurzim*.

Chausay, kleine Insel in der Nieder-Normandie, 9. Meilen von Granville, deren sich 1756. die Engländer bemächtigten.

Chaussees trapes, siehe Fuß-Angel.

Chauragne, kleine Stadt, nicht weit von Ruzmilly, in Savoyen, wovon die umliegende Gegend la Chatagne genennet wird.

Chauvigny, *Calviniacum*, kleine Stadt am Flusse Vienne, in der Provinz Poitou, hat ein Schloß, und führet den Titel einer Baronie.

Chaxumo, siehe *Accum*.

Chazna Lat. *Ararium Imperatoris Turcici*, die Schatzkammer des Groß-Sultans zu Constantinopel, welche etliche Jahre her die Türkischen Kaniser zu sammeln, und täglich zu vermehren gesucht.

Chazna Agasi, Lat. *Luslos thesauri augusta Turcorum vizus*, ist ein Verschnittener am Türkischen Hofe, welcher über den Schatz der Kaniserlichen Frau Mutter gesetzt ist.

Chaznadar-Buchi, oder *Haznadarbachi*, *Supremus ararii Turcici praefectus*, ist am Türkischen Hofe der Groß-Schatzmeister des Seraglio, welcher über die Silber-Pägen und des Sultans Scatullen-Gelder zu Befehlen hat; da hingegen die allgemeine Schatzkammer, zur Bezahlung der Soldaten von dem Valir und drey Tefcerdar, oder allgemeinen Schatzmeistern, verwaltet wird.

Chet d'Escadre, *Praefectus classis bellicae*, bedeutet zur See fast eben dasjenige, was ein Marschall im Felde ist. Insonderheit aber hat er das Commando, wenn eine Escadre, oder gewisse Anzahl der Kriegs-Schiffe, mit einander in die See gehet.

Chège, *Chegenis*, *Zabolensis*, vel *Dobocensis Comitatus*, Grafschaft in Ober-Ungarn, an der östlichen Seite der Theisse, zwischen den Grafschaften Barsod und Skalo. Die Hauptstadt heißet gleichfalls Chège, an einem Arm der Theisse gelegen.

Chesford, Flecken in Devonshire, in England.

Chetiang, *Chequin*, eine von den 15. Landschaften in China, zwischen Nanking und Fokien, welche, ihrer Fruchtbarkeit und Handlung wegen, berühmt ist; absonders giebt es daselbst große Wälder von Maulbeer-Bäumen, darinnen sich eine große Menge Seiden-Würmer befindet, das alle andere Länder mit Seide können versorget werden. Die Chineser nennen sie das Indianische Erz-Paradies, und der Völker Lust-Hof. Diese Provinz hat 88. große und kleine Städte.

Chelles, *Cala*, kleine Stadt in der Isle de France, vier Meilen von Paris, am Flusse Marne; hat eine weibliche Abten, so dem Heil. Georgio gewidmet ist. Anno 1716. gieng die älteste Prinzessin des verstorbenen Regenten in Frankreich, Louise Adolheid, freiwillig und wider ihrer Eltern Willen in dieses Kloster, wurde am 30. März 1717. in Nonnen-Habit eingekleidet, und 1719. Aebtissin darinnen.

Chelm, *Chelmy*, *Chelmenfis Terra*, Woywodschafft in Klein-Russen, in Polen, welche zwischen Lublin, Litthauen und Volhynien gelegen ist, und zwey Gebiethe in sich begreift, nemlich Chelm und Crasinistaw. Die Hauptstadt Chelm, *Chelnum*, hat ein von Holz erbautes Schloß, wie auch dergleichen Häuser, und einen Griechischen Bischof.

Chelmnitz, kleine Stadt im Fürstenthum Oppeln, in Schlesien.

Chelsea, Flecken in Engelland, an der Temse, 2. Meilen oberhalb London. Es ist allda ein Invaliden-Haus für die Soldaten, so in des Königs Diensten ihre Gesundheit zugesetzt, welches Carl II. gestiftet, worinnen die Invaliden wohl unterhalten werden, worzu das Parlament jederzeit ansehnliche Summen verwilliget.

Cheltenham, Flecken in Gloucestershire, in Engelland, allwo ein großes Invaliden-Haus für die blesirten Soldaten ist.

Chemin couvert, siehe *Bedeckter Weg*.

Chemin de Ronde, der Ronden-Weg, ist ein gemauerter Gang aussen um die Brustwehr des Walles, darauf man herum gehen und sehen kan, was in dem Graben passiret, Lat. *Via propugnaculi, quae fossam spectat*.

Chemise, ist eine Mauer, mit welcher der Wall, oder der Graben, aussenher überzogen wird, Lat. *Corona aggeris vel fossae camentitia*.

Chemnitz, *Chemnitium*, Stadt und Amt im Erz-Gebürgischen Kreise, in Meissen, am Wasser Chemnitz, 4. Meilen von Freyberg. Das hiesige Schloß, so eine viertel Stunde von der Stadt lieget, ist An. 1707. an den Augustburgischen Amts-Hauptmann, Herrn Georgen von Günther, mit den dazu gehörigen Feldern, verkauft worden.

Chemnitz, Böhmisch-Chemnitz, Herrrens Stadt und Schloß im Leutmerischer Kreise, in Böhmen, denen Grafen Kinzky gehörig, allwo die schönen weissen Kreidene Gläser geschliffen werden, womit die Einwohner durch ganz Europa handeln.

Chenonceaux, Lust-Schloß in der Französischen Provinz Touraine, am Flusse Cher.

Chenzin, Stadt in der Woywodschafft Sandomir, in Klein-Polen.

Chepelio, eine sehr lustige Insel bey Süda Amerika, 9. Meilen von der Stadt Panama, und 1. Meile vom festen Lande. Sie ist ungefehr 2. Meilen lang, und fast eben

so breit, und mit allerhand Art herrlicher Früchte bepflanzt, sonderlich mit Plain-
tains-Blumen, welche von einem vortref-
lichen Geschmack sind.

Chepo, Stadt auf dem Isthmo von Panama,
in Süd-Amerika, an einem Flusse gleiches
Nahmens, welcher in das Mar del Zur
fällt.

Chepstow, Flecken in Engelland, in der
Grafschaft Monmouth, am Flusse Wie
gelegen, allwo sich derselbe in die Saverne
ergießt.

Cheq, Scheich, Lat. *Princeps Mecha*, Pon-
tiffex Turcorum maximus, der Fürst von
Mecha, welcher das geistliche Oberhaupt
aller Mahometaner ist, sie seyen auch von
was für Secten, oder Nation, sie wollen.
Der Türkische Kaiser schicket ihm jähr-
lich eine kostbare Tapete und Gezelt, nebst
einer grossen Summe Geldes, um alle nach
Mecha kommende Pilgrime ganzer 17.
Tage mit Lebens-Mitteln zu versorgen,
nach welcher Zeit sie aber für ihr Geld zeh-
ren müssen. Diese Tapete wird über des
Mahometers Grab gedeckt, und unter dem
Gezelt hält sich der Cheq binnen den 17.
Tagen auf, da die Mahometaner ihre An-
dacht verrichten. Nach verfloßenem Jah-
re theilet er dieselbe in Stücke, und be-
schenket damit die Mahometanische Für-
sten, dagegen er grosse Geschenke bekommt,
auch sonst überhaupt grossen Reichtum
zusammen bringet, indem ihm alle Ge-
schenke, so nach Mecha und Medina ge-
schicket werden, zugehören.

Chequiang, *Chkiang*, Provinz in China, in
Aien, welche unter allen am weitesten ge-
gen Osten lieget, und eine der reichsten
und fruchtbarsten ist.

Cher, *Charus*, kleiner Fluß in Frankreich,
welcher in Ober-Auvergne entspringet,
und sich unter Tours in die Loire ergießt.

Cherasco, *Querasque*, *Clarasum*, grosse
Stadt, Gebirge und Festung mit 10. Ba-
stionen in Piemont, an den Gränzen der
Grafschaft Asti, zwischen den Flüssen Ta-
naro und Stura, nebst einem alten Schlos-
se, welches die Stadt commandiret. All-
hier wurde 1631. zwischen dem Kaiser,
Könige in Spanien und der Krone Frank-
reich, wegen der Herzogthümer, Montfer-
rat und Mantua, ein Friede geschlossen,
welcher noch iho der Cherascische Friedens-
Schluß genennet wird.

Cherazoul, siehe Scheheresoul.

Cherbourg, *Casaris Burgus*, *Caraburgis*,
Stadt in dem Gebirge Contentin, in der
Normandie. Hier, oder vielmehr in der
Nähe, haben die Engelländer 1758. im
September eine Landung unternommen,
die den Franzosen Schaden gethan.

Cherif, *Xeriph*, Lat. *Principes Arabum*, die-
ses bedeutet bey den Arabern so viel,
als einen Nachkömmling des Mahometers,
welche, nach ihrer abergläubigen Mey-

nung, dem Himmel im Schoosse sitzen, und
alle diejenigen, so sie mit eigener Hand
tödtet, geraden Weges in das Paradies
schicken. Es pflegen sich fast alle Maho-
metanische Fürsten und grosse Herren in
der Türken und Barbaren mit diesem
Nahmen zu benennen, um sich bey dem
Volke ein grosses Ansehen zu machen; wie
denn selbst der Türkische Kaiser, die
Fürsten von Mecha, von Suez, von Fez
und von Marocco, sich also zu nennen
pflegen. Man nennet auch Cherif eine
gewisse Türkische Münze von Gold, welche
zu Marseille vier Livres und zehn Gold
gilt.

Cher-Schabe, oder Königs-Esel, Lat. *An-
charius Regis Persie*, werden die Persia-
ner von den Türken aus Spott genennet,
weil sie allezeit ihr Wasser lassen, so oft sie
durch ein Dach gehen.

Cherso, *Chrepja*, *Cresa*, Insel und Stadt
mit einem Hafen, auf dem Golfo di
Carnero, welcher ein Stück des Adria-
tischen Meeres ist. Sie gehöret den
Venetianern, und hat den Titel einer
Grafschaft.

Chersonesus, siehe Peninsula.

Chervel, *Charmel*, Fluß an der Ost-Seite,
bey Oxford, in Engelland, dessen Wasser
zum Leder bereiten sehr bequem ist.

Chesapeake, grosser Meerbusen des Mar del
Nort, in Virginien, in Nord-Amerika.
Er ist 75. Französische Meilen lang, und 6.
bis 7. breit; liegt den Engelländern zu ih-
rer Handlung sehr bequem.

Chesel, *Jaxartes*, grosser Fluß in Asien, der
im Königreich Tibet aus dem Gebürge
Imaus entspringet, und sich durch 2. Ein-
flüsse in das Caspische Meer ergießt.

Chesert, Landschaft und Thal in Savoyen,
an den Gränzen von Bourgogne. Es ist
ein schmaler Strich Landes, liegt am Flus-
se Valserinne, und dem Ländgen Ver,
und hat eine kleine Stadt gleiches Na-
mens.

Chesne, Marktflecken in Champagne, am
Flusse Bar, 1. Meile von Sedan.

Cheshghir-Bachi, ein gewisser Türkischer
Hof-Bedienter, welcher des Groß-Sul-
tans Speise und Trank credenzt, oder ko-
stet, Lat. *Pincerna*, *Pragustator Impera-
toris Turcici*.

Chester, *Comitatus Cestriensis*, Grafschaft
in Engelland, welche gegen Norden an
Lancaster, gegen Osten an Darby und
Stafford, gegen Süden an Shrop, und
gegen Westen an Wales und das Irri-
ländische Meer gränzet. Es ist ein grosser
Adel in dieser Landschaft, die Hauptstadt
aber heisset gleichfalls Chester, welche am
Flusse Dee liegt, und einen guten Hafen
hat, allwo man gemeiniglich zu Schiffe
gehet, um nach Irland zu fahren. Sie ist
eine weitläuftige und besetzte Handels-
Stadt, nebst einem festen Schlosse, und ei-
nem

dem Bischoffe, unter den Erz-Bischoff zu Dorf gehörig.

Chesterfield, Stadt in Darbshire, in Engelland, zwischen den Flüssen Ibbet und Roher.

Chetina, Stadt in der Insel Candia, am Flusse Naparel.

Cheval de Frise, Spanische Reuter, Lat. *Trabs eminentibus undiquaque aculeis ligneis ferroque munitis horrida*, ist ein vier- oder sechs-eckiger Balken, zehn oder zwölf Fuß lang, durch welchen drei, selten Queerhölzer gehen, so an den Enden mit eisernen Spizen versehen sind. Man stellet sie vor die Brechen, Strassen und Pässe, wie auch vor die Infanterie in einem Lager, damit die Cavallerie nicht einbrechen könne.

Chevalier, ein Ritter von Geburt, oder wegen eines Ordens, Lat. *Equus nobili genere*, seu *Equus ordine quodam insignis*, item ein Hof-Edelmann.

Cheveaux legers, sind Reuter mit leichter Montirung, Lat. *Equites levis armatura*. Es sind in Frankreich vier Compagnien.

Cheveaux legers, welche unter keinen Regimentern stehen, nemlich, die Cheveaux legers des Königs, der Königin, des Dauphins, und des Herzogs von Orleans. Diese Königliche und Fürstliche Personen sind ihre Hauptreute; jede aber wird noch durch einen absonderlichen Capitain-Lieutenant commandirt, und man nennet sie insgemein Compagnies d'Ordonnance.

Cheville, ein Berg in der Schwetz, im Walliser-Lande, hinter welchem der Fluß Rhone entspringet. Er hat den Französischen Nahmen daher bekommen, weil er sehr spitzig ist, gleichwie er bey den Lateinischen Geographis *Furca* genennet wird. Er hat sich Anno 1714. im Octob. dergestalt entzündet, daß er umgefallen, viele Häuser und Menschen verschüttet, und den Fluß Rhone so ausgefüllt, daß man nicht einmal mehr sehen kan, wo er geflossen.

Cheviota, Zeviota, ein Gebürge von Osten gegen Westen, zwischen den Provinzen Northumberland und Cumberland, und dieses Gebürge scheidet Engelland und Schottland.

Chevre, siehe Chievres.

Chevreuse, *Caprustum*, Städtgen nebst dem Titel eines Herzogthums und Pairie, in der Isle de France, zwischen Paris und Chartres, am Flusse Yvette, davon ehemals eine Herzogliche Linie aus dem Hause Lothringen den Nahmen geführt hat.

Cheuxan, Insel in China, zwischen den Küsten von Chektang und den Japonischen Inseln.

Chiats, Fluß in Natolien, welcher bey dem See Albocoseo in den Archipelagum fließt.

Chiamacibasci, ist am Türkischen Hofe das Haupt dererjenigen, welche die Wache versichten, Lat. *Excubiarum in aula Turcica praefectus*.

Chiamay, Stadt in der Asiatischen Tartarey, nahe an den Gränzen von Indien.

Chiampa, Chiapaa, Tsiompa, Königreich in Indien, in der Halb-Insel, jenseit des Ganges, in Asien.

Chiamporriero, *Campiporcherium*, Stadt im Herzogthum Aosta, in Piemont, davon die umliegende Gegend Val di Chiamporriero genennet wird.

Chiana, *Clanis*, Fluß in Italien, welcher in dem Toscanischen entspringet, und sich theils in die Tyber, theils in den Arno ergießt.

Chiapa, Stadt an den Küsten von Morea, in Griechenland.

Chiapa, Ciudad Real de Chiapa, Stadt in der Audientia Guatimala, in der Provinz Chiapa, in Neu-Spanien, in Nord-Amerika. Sie ist die Residenz des Spanischen Gouverneurs über die Provinz, und eines Bischofs, unter den Erz-Bischoff zu Mexico gehörig. Das Land ist reich an Gold und Silber-Minen.

Chiaplia, Chyaplia, Insel auf dem Szana-Fluß, in Croatia, auf welcher eine mit vier starken Thürmen besetzte Palanka gelegen.

Chiarenza, siehe Clarenza.

Chiari, *Clarium*, lustiges Städtlein in der Venetianischen Herrschaft Bresciano, nicht weit von dem Flusse Oglio. Allhier wurden die Franzosen 1701. von den Kaiserlichen geschlagen.

Chiasio, *Asius*, *Clasius*, Fluß in Italien, welcher am Apennino, im Herzogthum Urbino, entspringet, und sich in die Tyber ergießt.

Chiavari, *Clavarum*, kleine Handels-Stadt am Flusse Lavagna, nicht weit vom Golfo di Rapallo, im Genuesischen Gebiete.

Chiavasso, Chiavallio, Chivas, Chivasso, *Clavassum*, befestigte Stadt in Piemont, nebst einem Castell, nicht weit vom Po, und ungefähr 10. Italiänische Meilen von Turin. Es soll daselbst, wegen der vielen Sümpfe, sehr ungesund seyn.

Chiavenna, Val di Chiavenna, Clavenna; *Vallis Clavenna*, ein Thal und gewisser Strich Landes, im Herzogthum Piacenza in Italien.

Chiavenna, Clavenna, Clevon, *Comitatus Clavenna*, Grafschaft am Eroner-See, in Graubünden, darinne ein See befindlich, il Lago di Chiavenna genannt.

Chiavenna, Clavenna, Clevon, die Hauptstadt der Grafschaft dieses Nahmens, in Graubünden, am Flusse Meira, unten am Berge Adula. Sie liegt zwischen hohen Gebürgen, hat gesunde Luft, keine Gebäude, und ein festes Schloß, welches den Eingang in das Graubündter-Land bedeckt.

Die Anno 1718. auf der Tagfagung in Ehur allhier anzulegen beschlossene zwey jährige Messen, sind, weil wegen den Böhmer Märkten vom Kaiserlichen Hofe dagegen protestiret worden, nicht zu Stande gekommen. Nicht weit davon ist der Gesund-Brunnen St. Mauritz.

Chiaves, siehe Chaves.

Chiaul, siehe Chaul.

Chiaus, *Apparitores Aulae Turcicae* & *ad externos ablegati Nuncii*, sind Gerichts-Diener in den Türken, welche aber sehr hoch angesehen, und insonderheit gebraucht werden, um die Streitigkeiten der Privat-Personen zu schlichten, auch rufen sie die Parthenen vor den Richter, und sind sie meistens abgefällene Christen, an der Zahl ungefehr fünf oder sechs hundert Mann, deren jeder täglich zwölf bis vierzig Asper zur Besoldung hat. Weil sie meistens in Sprachen erfahren sind, so werden sie unterweilen als Abgesandte in fremde Länder gebraucht. Im Kriege ziehen sie zu Pferde vor dem Sultan her, und wenn derselbe in der Stadt ausreitet, so machen sie Raum auf den Gassen. Ihre Waffen sind ein Säbel, Bogen, Pfeile, und ein kurzer oben mit einem dicken Knopfe versehener Stab, auf Türkisch *Topous* genannt. Ihr Befehlshaber ist der Chiaus-Bassa, welchem gemeinlich die vornehme Gefangene in Verwahrung gegeben werden, und wenn der Groß-Sultan den Kopf eines Bassa haben will, so geschieht es durch die Chiaus.

Chiaus-ar. Chiatibi. ist in der Türken der Secretarius der Janitscharen, Lat. *Militia Turcorum fed. suis a secretis*.

Chichachecos, sind Völker in Canada, in Nord-Amerika, welche sich 1710. für die Engländer erklärten, und den Franzosen den Krieg ankündigten.

Chicane, unnütze Spitzfindigkeit in Rechts-Händeln, Lat. *Captio, ars rabulistica*, item betrüglische Griffe, faule Ausflüchte, Lat. *Cavillatio, Mora in tricis*.

Chicaniren, betrüglische Griffe gebrauchen, einen betrügen, *Calumniari, tricare*. Chicaneur, der sich loser Griffe in Rechten bedient, ein Zungendreher, ein Betrüger, Lat. *Rabula, Calumniator*.

Chichester, *Cicestria*, wohl gebauete Hauptstadt der Provinz Sussex, in Engelland, am Flusse Lavant, welche Sitz und Stimme im Parlament hat, wie auch einen Bischof, unter den Erz-Bischof von Canterbury gehörig.

Chicheu, grosse Stadt in der Provinz Nanking, in China.

Chicocol, siehe Ciacola.

Chicuten, Königreich und Stadt auf der Insel Saikok, in Japan.

Chiegan, Kiegan, grosse Stadt in der Provinz Chiangli, in China.

Chielafa, Stadt und Festung auf einem Felsen, im Königreich Korea, welche die Venetianer Anno 1685. von den Türken erobert, diese aber 1715. wieder eingenommen haben.

Chiem-See, sonst das Baperische Meer genannt, ist ein grosser See in Ober-Bayern, R. Burghausen, zwischen dem Innflus und der Salza. Er hat sieben Meilen im Umkreise, und mitten in demselben liegen zwey vornehme Klöster. Es ist ein Bischof allda. Siehe Frauen-Chiem-See und Herren-Chiem-See.

Chienchang, grosse Stadt in China, in der Provinz Kiangsi, zwischen zwey Seen gelegen. Sie ist die Hauptstadt von vier andern kleinen Städten.

Chienning, grosse Stadt in der Provinz Fokien, in China.

Chiento, Fluß in der Marca d'Ancona, in Kirchen-Staate, welcher sich in den Golfo di Venezia ergießt.

Chiera, Chiers, Quiers, *Chierium*, eine kl. Stadt in der Landschaft Chieri, in Piemont, fünf oder sechs Meilen von Turin. Sie ist wohl gebauet, treibet guten Handel mit allerhand Zeugen und Tüchern, wie auch Scharlach-Körnern.

Chieso, Chiso, *Clesium*, grosser Fluß in Italien, welcher im Bisthum Trident entspringet, und sich im Mantuanischen in den Oglio ergießt.

Chieti, *Tecate*, Hauptstadt in Abruzzo citra, am Flusse Pescara, in Neapolit. Sie ist gross, und hat ein Erz-Bischthum; ward im Nov. 1706. durch ein Erdbeben sehr beschädigt.

Chievres, *Cervia*, eine kleine Stadt in dem Oesterreichischen Hennequai, sammt einer Herrschaft gleiches Namens, zwischen Mond und Arh, zwey Meilen von Bergen.

Chifale, eine Insel auf dem tothen Meer, gegen der Küste des steinigten Arabiens.

Chiffre, verborgene Schrift, Lat. *Characteres occulti*, der gezogene Nahme, Lat. *Symbolica litterarum nominis initium implicatio*; item eine Ziffer, Lat. *Nota arithmetica*; daher kommt Chiffren, mit Ziffern, oder Characteren schreiben, Lat. *Notis arithmeticis vel occultis uti*.

Chigi, ein berühmtes und vornehmes Geschlecht in Italien, so aus Siena, im Florentinischen seinen Ursprung hat, und welches anho die Herrschaft Farnese im Kirchen-Staate besizet.

Chikok, Xicoco, Tikocsi, eine von den drey grossen Inseln in Japan, auf dem Oceano Orientali.

Chilca, ein Thal in der Provinz Peru, in Süd-Amerika, 10. Meilen von Lima, welches

ches sehr fruchtbar ist, ob es schon von keinem Flusse bewässert wird.

Chili, grosse Landschaft in Süd-Amerika, am Meere von Chili, welches ein Theil von dem Mar del Zur ist. Dieses Land gab Jaspiß, Kupfer und Gold, wiewohl die Luft daselbst sehr kalt ist. Es hatte einen Spanischen Gouverneur, welcher unter dem Vice-König von Peru stand; jedoch waren die Einwohner nicht allesammt den Spaniern unterthan. Es ist aber dieses Land 1730, im Nov. durch ein Erdbeben, so ganz 27. Stunden mit der äussersten Heftigkeit gedauert, und worauf eine grosse Ueberschwemmung gefolget, gänzlich ruinirt worden, wodurch über 8. Millionen Menschen umgekommen seyn sollen.

Chilisten, sind diejenigen unter den Christen, welche glauben, daß Christus noch einmal in sichtbarer Gestalt auf Erden kommen, und mit seinen Gläubigen daselbst tausend Jahre regieren werde. Andere meinen, die Welt müsse zuvor vernichtet werden, und hernach das tausendjährige Reich anheben. Sie werden in 2. Classen eingetheilt, davon eine ein geistliches, die andere aber ein weltliches Reich darunter versteht.

Chilon, Festung in der Schweiz, auf einem Felsen, an dem Genfer-See, dem Canton Bern gehörig.

Chilongo, Provinz im Königreiche Loango, in Nieder-Aethiopien, dessen Einwohner mit Elefanten-Zähnen starken Handel treiben.

Chiloe, Stadt in der Provinz Chili, in Süd-Amerika, auf der Insel gleiches Namens, und an einem Meerbusen, der viele Inseln hat, und Archipelagus di Chiloe genennet wird.

Chimarioti, siehe Chimera.

Chimay, **Chimacum**, kleine Stadt, nebst einem festen Schlosse, und dem Titel eines Fürstenthums, am Flusse Blanche Eau, oder Weiss-Wasser, im Französischen Antheil von Hennegau gelegen. An. 1686, wurden die Grafen von Hennin-Bossu, nach Absterben der Fürstlichen Linie aus dem Hause Arenberg, Fürsten von Chimay, und heisset der lebende Thomas Alexander, Marius, geboren den 7. Nov. 1732.

Chimera, **Zimara**, **Acroceraunia**, kleine Türkische Stadt in der Griechischen Provinz Epiro, am Ionischen Meere. Sie liegt auf einem geraden Felsen, hat einen guten Hafen, und einen Bischof, unter den Erzbischöfen zu Levanto gehörig. Die umliegende kleine Landschaft heisset gleichfalls Chimera, und die Einwohner nennen sich Chimarioti, oder Cimaroti, welche grosse Räuber sind, und sich dergestalt auf ihre hohe Berge verlassen, daß sie

dem Groß-Sultan den Tribut zu geben verweigern.

Chin, siehe Chnin.

China, **Sina**, **Tschina**, großes und volkreiches Land in Asien, welches gegen Osten und Süden an den Oceanum Orientalem, gegen Westen an das eigentlich sogenannte Indien, und gegen Norden an die große Tartaren gränzet, von welcher letztern es durch die berühmte lange Mauer abgesondert wird, welche der Kaiser Chiuh 250. Jahr vor Christi Geburt innerhalb 5. Jahren bauen lassen. Diese Mauer erstreckt sich vom Oceano Orientali, dem Königreiche Corea gegen über, von Osten gegen Westen, bis an die Indianischen Gränzen, auf 400. Teutsche Meilen über die höchsten Berge, Felsen, Klippen und Thäler verwundernswürdig von grau gebrannten Ziegelsteinen und Quaderstücken, durchgehends 8. Klaftern dick, und 10. hoch, erbauet, um die Einfälle der Tartarn aus der grossen Asiatischen Tartaren dadurch zu verhindern; ist noch heutiges Tages in dauerhaften Stande, ausser etwas wenig, so vom Erdbeben daran ruinirt worden. Es ist ein fruchtbares und gesegnetes Land, welches durch seine vielen Canäle, auf denen man durchs ganze Land in kleinen Fahrzeugen fortkommen kan, fast überall gewässert wird, und des Jahrs zweimal Erndte von Feldern und Gärten giebet. Insonderheit ist es reich an Silber, woraus die schönsten Zeuge gemacht werden. So hat es auch Eisen, Zinn, Kupfer, Quecksilber, trefflich Porcellain, Gold, Silber und Magnetsteine, wie auch Perlen, Specereien und Bisam, welcher allhier am besten in der ganzen Welt gequiden wird. Es ist keiner Hand breit Landes darinne, so nicht angebauet, oder bewohnet wäre, hat über die Flüsse die schönsten Brücken, und auf denen Landstrassen viele und bequeme Wirthshäuser. Die Einwohner sind sehr klug, höflich, arbeitssam, lieben die Gelohrsamkeit, Künste und Wissenschaften, sonderlich die Mathematik, und wollen einige, daß die Buchdrucker- und Stuckgießer-Kunst von ihnen herkomme. Es wird getheilt in 16. Provinzen, welche sind **Leatung**, welche ausserhalb China und der grossen Mauer gelegen, **Peking**, **Xantung**, **Nanking**, **Chekiang**, **Foking**, **Quantung**, **Quangsi**, **Junnam**, **Sichuen**, **Xensi**, **Xansi**, **Honan**, **Huquang**, **Kiangsi** und **Querehen**. Die Hauptstadt darinne ist **Peking**, und das Land soll sich auf 600. Meilen, sowohl in die Länge, als Breite, erstrecken, auch 160. grosse, 240. mittelmächtige, und 2357. kleine Städte, welche alle ins Viereck und regulär erbauet sind, unter sich begreifen, die Festungen und Schösser der Kaiserlichen Bedienten ungerech-

gerechnet. Dieses Reich wird durch einen Landes-Herrn regieret, dessen Gewalt ganz unumschränket ist, auch zugleich einen Theil von der grossen Tartaren beherrscht, und den Titel eines Kayfers führet. Der ihige Kayser heist Kidnlong, und ist ein Sohn des vorigen Yonlong Tschin, regieret seit 1735. Die Religion der Chineser bestehet in 3. Secten: die Gelehrten betheben ein höchstes Wesen an, und der Adel und Pöbel opfern einem guten und bösen Geiste, und die dritte Sattung, so Bronzes genennet werden, sind Abgötter, welche Morgens und Abends vor ihre Götzen niederknien, und denselben etwas opfern. Ertliche Secula daber hat sich die Catholische Geistlichkeit sehr bemühet, das Christenthum in China zu pflanzen, und sind viele Missionarii, sonderlich aus den beyden Orden der Jesuiten und Dominicaner, hinein geschicket worden, welche es auch dahin gebracht, daß, nach vielen Verfolgungen, endlich das freye Exercitium der Christlichen Religion 1692. durch ein Kayserliches Decret vergönnet, und durch das ganze Reich publiciret wurde. Es sind aber nachgehends die beyde Orden, über die Art, die Chineser zu bekehren, mit einander in einen heftigen Streit gerathen, indem die Jesuiten den Neubekehrten annoch den Dienst des Confucii und ihrer verstorbenen Vorfahren vergönnet, dahingegen die Dominicaner solches für Abgötterey gehalten. Es sind darüber viele Schriften pro und contra gewechselt worden, es haben auch beyde Partheyen ihre Sache bey dem Päpstlichen Stuhle angebracht, von dem endlich, nach vielen Congregationen, in dieser wichtigen und delicatesen Sache ein Decret erfolgt, Kraft dessen die Jesuiten den Proceß wider die Dominicaner verlohren, und ihr eingeführtes Ceremoniale derer Missionen verworfen worden. In diesem Päpstlichen Decrete wird keine von den streitenden Partheyen mit Namen genennet, sondern das vor etlichen Jahren von dem Cardinal Tournon in China angeschlagene Decret aufs genaueste zu beobachten anbefohlen, und dabey insgemein verboten, daß sich niemand weiter, bey Vermeidung der schweresten Kirchen-Censur und des Bannes, wie auch aller anderer Straffen, unterstehen soll, etwas in dieser Controverse zu schreiben, und zu antworten. Allein der Kayser in China ließ vor einigen Jahren allen denjenigen Missionariis das Land zu räumen ernstlich anbefohlen, welche dem eingeführten Ceremoniali und dem Dienste des Confucii etwas zuwider handeln würden, und ist der Päpstliche Legatus a Latere, der Cardinal Tournon, der die Sache untersuchen sollte, darüber in

harten Arrest gekommen, auch darinnen Anno 1710. den 8. Jun. an einem Schlagflusse, oder wie einige meynen, eines Märtyrer-Todes gestorben.

Chinea, siehe Chilea.

Chincheu, grosse Stadt in der Chinesischen Provinz Kantung.

Chinchian, Stadt in der Provinz Junnan, in China.

Chinchian, grosse Stadt in der Provinz Nankin, in China.

Chinchin, Provinz in der Asiatischen Tartaren, darinnen Salamander-Gruben sind, woraus man eine Leinwand verfertigen kan, welche im Feuer nicht verbrennet.

Chinco, Puella Chinco, Cyncon, kleine Insel in Asien, an der West-Seite der Insel Sumatra gelegen, hat einen schönen Hafen, und gehöret den Holländern, welche einen Commandeur nebst einer Garnison darauf haben. Der Pfeffer, so auf dieser Insel wächst, wird für besser, als der Ceplonische, gehalten.

Chincon, kleine Stadt und Grafschaft in Neu-Castilien, sechs Meilen von Madrid, dem Fürsten von Savelli zuständig; weil aber dieser Fürst bey dem Spanischen Successions-Kriege die Despotische Parthen hielte, so hat Philippus V. solche dem Marquis de Castel Rodrigo übergeben.

Chinding, siehe Chintung.

Chincy, Chincium, kleine Stadt in dem Condros, im Stifte Rüttich, am kleinen Flusse Boch.

Chingang, siehe Chinchian.

Chingien, Stadt in der Provinz Huquang, in China.

Chingtu, siehe Chintu.

Chingtung, grosse Stadt in der Provinz Junnan, in China.

Chingyanum, Stadt in der Provinz Huquang, in China.

Chinhoa, Stadt in der Provinz Chekiang, in China.

Chiniven, Stadt in der Provinz Queichen, in China, hat über fünf andere Städte zu befehlen.

Chinkiang, Stadt in der Provinz Junnan, in China, darunter 4. andere Städte gehören. Noch eine Stadt dieses Namens ist in der Provinz Nanking, welche groß ist, und gute Handlung treibet.

Chinon, Cains, kleine Stadt in der Landschaft Touraine, in Frankreich, am Flusse Vienne, nebst einem Schlosse.

Chinting, grosse Stadt in der Provinz Peking, in China, hat 31. andere Städte unter sich. Bey dieser Stadt ist das hohe Gebürge Tangnien, welches über die Wolken gehet, und auf seinem Gipfel einen Gesund-Brunnen hat.

Chintu, Hauptstadt in der Provinz Suquien, in China.

Chiny,

Chiny, *Chiniacum*, kleine Stadt am Flusse Emon, in dem Herzogthum Luxemburg, und die Hauptstadt der Grafschaft Chiny, welche eigentlich nicht unter gedachtes Herzogthum geböret, sondern ihr eigenes Gebiethe hat. Sie gehörte sonst der Krone Spanien, nach dem Utrecht- und Baadischen Frieden aber dem Erz-Hause Oesterreich.

Chio, *Scio*, *Scyos*, *Scytor*, auf Türkisch *Salizadaci*, oder *Sachozada*, welches so viel heisset, als die Mastix-Insel, eine von den vornehmsten Inseln des Archipelagi, welche gegen Osten von Natolien durch einen drey Meilen breiten Canal, *il Stretto di Capo bianco* genannt, abgesondert wird. Sie hat 128. Italiänische Meilen im Umfange, ist reich an dem besten Mastix, Baumwolle, Perlestein, Marmor und Malvasier. Sie geböret den Türken; jedoch sind die Einwohner fast alle entweder der Griechischen oder Catholischen Religion zugehörig. Die Hauptstadt heisset gleichfalls *Chio*, welche an der Westlichen See-Küste einen Hafen hat, allwo aber die Schiffe schwerlich ein- und auskommen können; auch wird sie durch eine Citadelle beschützt, welche so groß ist, als die Stadt, und darinnen die Juden und Türken wohnen müssen; in den Vorstädten aber sind Lateinische und Griechische Christen. Sie hat einen Griechischen Erz-Bischof, und einen Catholischen Bischof der sich aber nach den Griechischen Kirchen-Gebrauch richtet.

Chioggia, *Chiozza*, *Claudia Fossa*, Stadt und Potestaria, nebst einem Hafen, auf der Insel *Chiozza*, auf dem Lagune von Venedig, allwo man das meiste Salz macht, so in den Venetianischen Provinzen gebraucht wird. Die Stadt, welche, wie Venedig, auf Pfählen gebauet ist, hat einen Bischof, welcher unter Venedig geböret.

Chiohadar, oder *Tchocadar Aga*, ein Bedienter am Türkischen Hofe, welcher des Sultans Mantel oder Regen-Kleid von Tuch in einem Felleisen oder rothen Sack trägt. Dieses Kleid wird *Jagmourlic* genennet.

Chiorlich, Stadt in der Türkischen Provinz Romanien, mitten im Lande.

Chiorne, bedeutet die Sklaven und Bonavoglie inögesammt, welche auf einer Galeere rudern, Lat. *Remiges*.

Chiova, siehe *Bua*.

Chippenham, *Chipenhamum*, Flecken in Wiltshire, in Engelland, am Flusse Avon. Dieser Ort hat Sitz und Stimme im Parlament.

Chipping-Norton, Stadt in Oxfortshire, in Engelland.

Chipping-Sodbury, Flecken in Gloucestershire, in Engelland.

Chira, Insel in dem Golfo di Salinas, in Neu-Spanien, in Nord-Amerika, in der Provinz *Costa Rica*, an der Süd-See, ist wegen der schönen Purpur-Farbe berühmte, welche allhier am Halse gewisser Schnecken gefunden wird.

Chirbi-Quels, also heißen 4. kleine Inseln auf dem Mittelländischen Meere, zwischen den Küsten von Sicilien und Afrika.

Chirokees, eine Indianische Nation in Canada.

Chirographarius ist ein Gläubiger, welcher von seinem Schuldner auf sein Unterpfand versichert ist, sondern nur eine bloße Handschrift von ihm bekommen hat. Dahero eine solche Handschrift *Chirographum* genennet wird.

Chiruon, siehe *Sorvan*.

Chisch, Herren-Stadt und Schloß im Sazer-Kreise, in Böhmen, hat ein Carmeliter-Kloster, und vor der Stadt eine schöne Kirche.

Chison, Fluß in Piemont, welcher ohnweit Carmagnola in den Po fällt.

Chitor, Landschaft im Reiche des großen Mogols, in dem eigentlich sogenannten Indien.

Chitro, *Citron*, *Pydna*, Stadt in Macedonien, am Golfo di Salonichi, nebst einem Bischofthume, unter den Erz-Bischof von Salonichi gebörig.

Chivas, siehe *Chiavasso*.

Chivas, Stadt im Königreiche Valencia, zwischen Requena und Valencia, in Spanien.

Chivira, siehe *Gavira*.

Chiunchou, die zehende Stadt in der Provinz Quantung, in China, auf der Insel Hainan.

Chiunchou, die sechste Stadt in der Provinz Chekiang, in China, in Asien.

Chiusa, *Claus Verruca*, Venetianischer Paß gegen Deutschland, in dem Gebiethe *il Veronese* genannet, 2. Meilen von Verona, auf einem jähen Felsen, und hat auf einer Seite lauter abhängende Berge, auf der andern aber den Fluß Adige, der ganz nahe vorbeiläuffet.

Chlusa, siehe *Clausen*.

Chiusi, *Cusium*, kleine Stadt am Flusse Etrane, im Florentinischen Gebiethe von Siena, nebst einem Bischofthume, unter den Erz-Bischof von Siena gebörig.

Chiuyven, große Stadt in der Provinz Yunnan, in China.

Chiz, Königreich nebst 2. Städten gleiches Namens zwischen der großen Tartaren, in Ubel gelegen.

Chizico, Insel auf dem Mar di Marmora, gegen die Westliche Küste von Natolien, allwo gegen über das Gebürge China lieget.

Chlopigorod, siehe *Mologa*.

Chlumen, Herrschaft und Schloß im Königgräzer Kreise, in Böhmen, dem Böhmischen Obrist-Canzler, Grafen Ferdinand Rinski, gebörig.

Chmielnik, eine von Holz erbaute und nur mit Palisaden umgebene Stadt in Ober-Podolien, allwo sie auf einer kleinen Insel liegt, welche der Fluß Bug macht.

Chmn, **Elm**, **Elm**, **Climma**, Festung in Dalmatien, auf der Spitze eines Hügel, 30. Meilen von Sebenica, hart an den Gränzen von Bosnien, in einer vortheilhaften Gegend, den Venetianern gehörig.

Chocna, Stadt im Chrudimer-Kreise, in Böhmen.

Chocolococa, **Castro Virreyna**, Stadt in Peru, in Süd-Amerika, welche, wegen der nahe gelegenen reichhaltigen Silber-Adern, berühmt ist.

Choczyn, eine wichtige Türkische Gränz-Festung in der Moldau, zur rechten des Niester, der Pohlischen Festung Caminiec gegen über. Sie hat ein festes Schloß, und ist 1713, durch Hülfe einiger Französischen Ingenieure zu einer Real-Festung gemacht worden, da sie sonst nicht viel zu bedeuten gehabt hatte. An. 1779. den 28. Aug. erfochte der Russische General-Feld-Marschall, Graf von Münch, in dieser Gegend einen vollkommenen Sieg über die Türkische, 90000. Mann starke Armee, und am 31. Aug. mußte sich die Festung Choczyn, nebst dem Kalckzack Basa, der darinnen commandirte, und der ganzen Garnison zu Kriegs-Gefangenen ergeben. In dem kurz darauf erfolgten Frieden aber ward sie den Türken in statu quo restituirt.

Choga, Stadt in der Provinz Kansu, in China, am Fluße Ji, allwo eine künstliche Brücke ist.

Choldicz, Stadt im Chrudimer-Kreise, in Böhmen.

Cholmkil, *Insula S. Columban*, eine von den Inseln Westernes, in Schottland, auf welcher der Bischof von Westernes in dem Flecken Sodore residirt.

Cholmogory, Städtgen auf einer Insel in der Dwina, in Rußland.

Chomutow, **Commotau**, **Commotarium**, **Commotovia**, eine zur Königlich-Böhmischen Cammer gehörige mittelmäßige Stadt im Saker-Kreise, 10. Meilen von Prag, ist wegen des guten Malzes und Biers bekannt. Die Jesuiten haben all-da ein reiches Kloster und Seminarium.

Chonad, **Tchanod**, **Canad**, **Comitatus Canadensis**, Gespanschaft in Ober-Ungarn, welche gegen Norden an die Gespanschaft Szongrad, gegen Süden an das Temeswarische Gebirge, gegen Osten an Siebenbürgen, und gegen Westen an die Gespanschaft Bodrog gränzet, wovon sie durch die Tisza abgesondert wird. Ihre an dem Fluße Marosch gelegene Hauptstadt heißet gleichfalls Chonad, und hat ein Schloß, wie auch ein unter den Erz-Bischof zu Colocza gehöriges Bischofthum, welchem 1716. nach Eroberung der Festung Temeswar, das Bannat von Temes-

war wiederum incorporirt worden, nach-dem es zuvor, 165. Jahre unter Türkischer Vorherrschaft gewesen; gestalt denn dieser Bischof im März 1724. als Bischof in dem Temeswarer Bannate wirklich vorgestellt, und ihm die geistliche Jurisdiction über ganz Servien von dem Papste ertheilt worden.

Choquiren, anstossen, *L. Impingere*. Es wird dieses Wort insgemein beim Gesundheit-trinken gebraucht, da die Gäste mit dem Gläsern unter einander zusammen anstossen, *L. Poculis vitreis, hilaritatis aut fausta imprecationis causa collisis, letum timentum edere*. Hernach heißet es auch: einen anfallen. *Lat. Aggredi*; mit anzüglichen Reden einen anspitzen, *Lat. Verbis pungere, lacessere*; it. beschimpfen, *Lat. Convictis prosternere*.

Choralisten und **Vicarien** sind diejenigen, welche man in den Stift-Kirchen hält, daß sie früh und Abends an statt der Dom-Herren die Horas singen, und die Vespers abwarten müssen, *L. Vicarii Canonorum*.

Chorasan, **Corasan**, Provinz in Persien, gegen Bagathan und die Tartaren.

Choren, Städtlein in Meissen, ohnweit Altenburg, anseho den Herrn von Einsidel zu Gnandstein gehörig.

Chorepiscopi, waren gleichsam Vicarii der Bischöffe, die in den Klöstern auf dem Lande ihr Amt verwalteten, anseho sind es diejenigen, so vor den Bischof im Chore singen, und die Messe lesen.

Chorges, **Caturigia**, **Caturigum Urbs**, Städtlein in Dauphiné, in Frankreich in der kleinen Landschaft Gapençois.

Chorgo, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, ohnweit Stuhlweissenburg.

Chorin, **Lurin**, ehemaliges Kloster, nun mehro Flecken und Amt in der Mark Brandenburg.

Chorographia, heißet die Beschreibung eines Landes oder Königreichs insondersheit, als von Spanien, Frankreich, &c.

Chotieborz, kleine Stadt im Czaslauer-Kreise, in Böhmen, 13. Meilen von Prag.

Chotin, Stadt nebst einem festen Schlosse, in der Moldau.

Chotteborcz, siehe Chotieborz.

Chotieschow, vornehmer Frauen-Kloster, Prämonstratenser-Ordens, im Pilsner-Kreise, in Böhmen.

Chotusice, ein Marktflecken, ohnweit Czaslau in Böhmen, ben welchem An. 1742. den 17. May zwischen den Oesterreichern und Preussen, zum Nachtheil der erstern ein blutiges Treffen vorkam.

Chogim, siehe Choczyn.

Chovaouet, Fluß in Nord-Amerika, in Neu-Frankreich, der sich ins Meer ergießt.

Choul, Fluß im Herzogthume Luxemburg, im Ardennen-Walde, der in die Maase fällt.

Choustacks, eine Pohlische Silber-Münze, welsch 2. guter Groschen oder 8. Kreutz

her austrägt, Lat. *Æs Polonorum, duode-*
cima Imperialis pars.
Chony, (la) Gränz-Stadt in Burgund,
 gegen Savoyen zu.
Chrasnaborka, ein festes Castell in Ober-
 Ungarn.
Chrast, Stadt im Ebrudimer-Kreise in
 Böhmen, allwo der Bischof von Königs-
 grätz bisweilen residiret.
Chrastowitz, Harstowitz, Hraslovicha,
 fester Ort in Croatien, in Ungarn, ohnweit
 der Sau, dem Hause Oesterreich gehörig.
Chraustowitz, Stadt im Ebrudimer-Kreis-
 se, in Böhmen.
Chremnitz, siehe Tremnitz.
Chrisam, Lat. *Chrisma, unguentum baptis-*
male, also wird das geweihte Oel genennet,
 womit man in der Lateinischen und Griechi-
 schen Kirche die getauften und erwachsenen
 Kinder zu firmeln, oder zu confirmiren
 pfleget, welches die Catholische Kirche das
 Sacrament der Firmung nennet. In der
 Griechischen Kirche pfleget man diesen
 Chrisam mit besondern Ceremonien am
 Char-Freitage zu weihen, und in einer
 alabasternen Büchse zu verwahren.
Christburg, kleine und alte Stadt am Flusse
 Sirgunen, in Pohlisch-Preussen, in der
 Landschaft Hockerland, hat oben auf dem
 Berge ein wüßtes Schloß.
Christ-Church, grosser Flecken am Flusse
 Avon, in der Provinz Hant, in Engelland,
 welcher sich und Stimme im Parlament hat.
 In Oxford ist auch ein grosses Collegium
 dieses Namens, *Collegium Ædis Christi.*
Christen des St. Thomas, halten sich in
 der Halb-Insel von Indien, diesseit des
 Ganges an, wo St. Thomas sonst soll ge-
 prediget haben; sie behalten gewisser mas-
 sen Arian und Nestorian Irrthümer, doch
 glauben sie die wahrhafte Gegenwart im
 H. Nachtmahl. Sonst wurde ihnen von
 dem Patriarchen zu Antiochia ein Patriarch
 nebst andern Vorstehern der Kirchen ge-
 setzt und zugeschickt; aber erst in diesem
 Seculo hat sich ein Nestorianischer Patri-
 arch, so von Babylon gesandt war, bey ih-
 nen eingeschlichen, welches ihr Bischof
 dem Patriarchen zu Antiochia in einem
 Christen Briefe geklaget, und um Sen-
 dung eines Patriarchen, Metropolitani, und
 zwey Presbyterorum, nach altem Gebrauch
 geberhet. Was nun darauf erfolgt, ist
 zur Zeit noch nicht bekannt worden.
Christian-Erlangen, eine ziemlich grosse
 und recht sauber gebauete Marggräflich-
 Bayreuthische Stadt, in der Amts-Haupt-
 mannschaft Erlangen, nahe an der Rednitz,
 in welche nahe dabey die Schwabach ein-
 fällt, 3. kleine Meilen von Nürnberg. Sie
 wird in Alt- u. Neu-Erlangen eingetheilet,
 welches letztere von denen daselbst aufge-
 nommenen Französischen und Schwederti-
 schen Colonien in Ausuchen gebracht,
 auch regulair und schön gebauet worden.

Das darin befindliche Marggräflische
 Schloß ist zwar nicht groß, aber sauber,
 und hat einen unvergleichlichen Garten.
 Die drey Evangelischen, wie auch die
 beyden Reformirten schönen Kirchen, in-
 gleichen das neu-erbauete Rathhaus in
 der Alt-Stadt sind allesamt gute Ge-
 bäude, und geben dem Ort ein feines
 Ansehen. Es ist auch allhier ein Justiz-
 und Commercien-Collegium, und eine
 Superintendentur. Die Ritter-Acade-
 mie, welche der gelehrte Cavalier Chri-
 stoph Adam von Trochau An. 1704. ge-
 stiftet, ist nebst dem Gymnasio der An-
 no 1743. von dem Marggrafen Friedrich
 allda angelegten Universität einverleibt
 worden. Diese wurde den 4. Nov. so-
 lenniter eingeweiht, und mit den gelehrte-
 sten Männern besetzt. Die Nahrung des
 Orts bestehet in Manufacturen, Brauwes-
 sen, Wirtschaft, Toback-Bau, &c.
Christianisches Meer, Mare Christianum,
 ein Theil des Mar del Nort, zwischen
 Amerika und den Terris Arcticis.
Christiania, siehe Anso-Christiania, Insel
 des Archipelagi, unter Candia.
Christianiter, kleine Festung in Norwe-
 gen, nicht weit von Drontheim.
Christianopol, Nopeln, fester Flecken,
 nebst einem Hafen auf einer Halb-Insel, in
 der Landschaft Blesingen, Ostwärts gegen
 Smaland, der Krone Schweden gehörig.
Christianpreis, siehe Friedrichs-Ert.
Christiansand, Stifts-Amt, Stadt und
 kleiner Hafen in Norwegen, an der See,
 in Aggerhus. Hier ist ein Bischof, wel-
 cher sonst zu Stavanger war.
Christiansund, vorhin Lille-Fosen, ist
 seit 1742. eine Stadt, im Stifts-Amt
 Drontheim, in Norwegen. Sie hat einen
 Hafen.
Christiansburg, Stadt und ehemalige Fe-
 stung in der Grafschaft Oldenburg, an
 dem Flusse Jade, ist aber demolirt worden.
Christiansburg, Festung an der Gold-Küs-
 te in Guinea, in Afrika, im Königreiche
 Accara, der Krone Dänemark gehörig.
Christianshafen, ist ein Theil der Stadt
 Copenhagen, in Dänemark, welcher auf
 der Insel Amack lieget.
Christiansör, kleine Dänische Festung, wel-
 che 2. Meil. von Bornholm mitten in der
 See auf rauhen Klippen liegt, welche über-
 haupt Erholm genennet werden. Chri-
 stiansör, Grösholm, und Friedrichsör,
 sind die grössten, zwischen den ersten und
 letztern sind der Süder- und Norder-Hafen,
 woselbst bequem Schiffe liegen können.
 Auf den Klippen wohnen ausser der Be-
 satzung wenig Leute.
Christianstadt, kleine Stadt am linken
 Ufer des Bobers, in der Nieder-Lausitz,
 2. Meilen von Sorau gelegen, und den
 Grafen von Promnitz-Sorau gehörig.
Christianstadt, ehemalige Festung in der
 Grafschaft

Gräfschaft Oldenburg, so wieder demo-
lirt worden.

Christianstadt, Christianstadium. Schwedi-
sche Stadt und Festung in der Landschaft
Schonen, am Flusse Helsing, ist wegen des
umliegenden Morastes feste.

Christianstadt, siehe Analo.

Christianstein, siehe Drontheim.

Christinähäm, Christine portus. kleine
Stadt in der Schwedischen Provinz Wär-
meland, an der Nord-Ost-Seite des We-
ner-Sees.

Christinestadt, Christine stadium, kleine
Stadt nebst einem Hafen in der Schwedi-
schen Provinz Norrholms-Lehn, in Finn-
land, an der Ost-Seite des Bothnischen
Meer-Busens, 6. Schwedische Meilen von
Wasa.

**Christ-Nacht, Lat. Sacra nocturna natali-
tiorum Christi,** ist die Vigilia vor dem
Weihnacht-Feste, da man Abends vorher
in denen Römisch-Catholischen Kirchen
zwischen 10-11- und 12. Uhr herrliche Mu-
siken machet, Messe hält, und gleichsam
ein Vor-Fest celebrirt.

Chrudim, Chrudima, Stadt am Flusse
Chrudimka, 13. Meilen von Prag im Chru-
dimer-Kreise, in Böhmen. Dieser Kreis
liegt zwischen den beyden Kreisen Eßlau
und Königsgrätz, und zwischen Mähren.

Chrudimka, kleiner Fluß im Böhmen, wel-
cher durch den Chrudimer-Kreis fließet, und
bey Königsgrätz in die Elbe fällt.

Chrysoler, Fluß in Siebenbürgen, wel-
cher Gold bey sich führet, und in die Ma-
rosch fällt.

Chuche, kleine unbewohnte und waldichte
Insel, zu Ausgang am Golfo von Pana-
ma, in Amerika.

Chuchen, große Stadt in der Provinz Che-
king, in China, und die Hauptstadt ei-
ner Landschaft gleiches Namens, ist mit
großen Bergen umgeben, und in ihrer Ge-
gend wächst viel Reis.

Chudeleigh, Flecken in Devonshire, in En-
gelland.

Chum, siehe Como.

Chunkang, große und prächtig erbaute
Stadt in der Provinz Suchuen, in China,
in einem Gebiete gleiches Namens, wel-
che 19. andere Städte unter sich begreiffet.

Chur, Coire, Curia Rhetorum, Hauptstadt
des Bundes des Hauses Gottes in Graub-
ünden, am Flusse Messur, unten an zwey
Bergen, etwa eine halbe Meile vom Rhei-
ne. Weil dieser Fluß allda kleine Schiffe
zu tragen ansetzt, so ist sie reich, wohl ge-
bauet, und von guter Handlung. Die Stadt
ist ehemals bis in das Jahr 1498. eine freye
Reichs-Stadt gewesen, gehöret aber an-
sehe, außer einigen Freyhelten, so sie noch
besitzet, dem Bischoffe daseibst, welcher un-
ter dem Erz-Bischof zu Maynz steht,
und ein Stand des Röm. Reichs ist. Er
residirt auch, und wohnet nebst seinen

menigen Glaubens-Genossen um den
Dom herum. Die Bürger aber sind der
Reformirten Religion zugethan. Vor-
diesem hat der Bischof reiche Einkünfte
gehabt, weil der größte Theil von dem Bun-
de des Hauses Gottes zu dem Bisthume
gehöret hat; von welcher Herrschaft jedoch
die meisten Gemeinden durch Geld, ande-
re aber ohne Unkosten bey Veränderung
der Religion sich los gemacht haben. Der
jetzt lebende Bischof daseibst heisset Joh. An-
ton Freyherr von Federspiel, geböhren 1708,
erwählt 1755. den 4ten Febr.

Chur-Berg, Festung in Graubünden.

Churfürsten, sind die vornehmsten Fürsten
und die Erz-Beamten des Heil. Römischen
Reichs, sowohl weltliche, als geistliche,
welche, vermöge der güldenen Bulle und
Reichs-Gesetze, darzu verordnet sind,
daß sie, bey ereigneter Verledigung des
Kaiserlichen Thrones, einen Kaiser oder
auch sonst, wosfern es die Wohlfahrt des
Reichs erfordert, einen Römischen Kö-
nig erwählen. Der Name Churfürst
wird von dem alten deutschen Worte
Führen hergeleitet, welches so viel als
wählen heisset, wie sie denn auch im Pa-
telinischen Electore genennet werden. In
vorigen Zeiten hat man ihnen den Titel
Septemviri bengelegt, weil die güldene
Bulle die Zahl derselben auf sieben gese-
het hat. Vermöge der güldenen Bulle
stehen sie in folgender Ordnung; 1) Chur-
Maynz, des Heil. Röm. Reichs Erz-Canz-
ler durch Germanien. 2) Chur-Trier, Erz-
Canzler durch das Königreich Arelat. 3)
Chur-Eßln, Erz-Canzler durch Italien.
4) Chur-Böhmen, Erz-Schenke. 5)
Chur-Pfalz, Erz-Truchseß. 6) Chur-
Sachsen, Erz-Marschall. 7) Chur-Brand-
enburg, Erz-Cämmerer. Als der Chur-
fürst in der Pfalz Friedrich V. durch An-
nehmung der Krone Böhmen seiner Länder
und Churmürde verlustig erklärt worden,
wurde diese dem Hause Bayern bengelegt,
und der resituirte Pfalz-Gräf bekam die
achte Stelle. An. 1692. wurde dem Hause
Braunschweig-Hannover das hohe Axio-
ma eines Churfürstens vom Kaiser Leo-
poldo I. conferirt, auch solches An. 1708.
den 7. Sept. nach vielen dießfalls habten
Streitigkeiten in das Churfürstliche Colle-
gium wirklich introducirt. Diese Chur-
fürsten machen auf dem Reichs-Tage zu
Regensburg ein besonderes Collegium aus,
halten ihre Collegial- oder Churfürsten-
Tage, und werden sonst den Königen gleich
geachtet, indem ihre Gesandten die Frey-
heit haben, sich zu bedecken. Es sind der-
selben ansehe neune an der Zahl, nemlich
drey Geistliche, und sechs Weltliche. Jene
sind die drey Erz-Bischöffe von Maynz,
Trier und Eßln; diese aber der König in
Böhmen, u. die Churfürsten in Bayern,
Sachsen, Brandenburg, Pfalz und
Han-

Hannover. Die Restitution der ebenen Churfürsten von Edln und Bayern, so An. 1714. im Rastädter und Badischen Frieden geschehen, ist bekannt. Es hat auch Chur-Pfalz sein ehemaliges Erz-Truchsessens-Amt, nebst der Ober-Pfalz, welches sonst Bayern besaßen, vom Kaiser An. 1708. wieder bekommen, das Erz-Schatzmeister-Amt aber ist Chur-Hannover verliehen, und Chur-Böhmen ist eben in diesem 1708ten Jahre auf dem Reichs-Tage zu Regensburg in dem Churfürsten-Collegio ad Votum & Sessionem readmittiret worden. Durch die gemeldete Restitution erlangte der Churfürst sein ehemaliges Erz-Truchsessens-Amt auch wieder, und Chur-Hannover trat aus Liebe zum Frieden an Chur-Pfalz das Erz-Schatzmeister-Amt wiederum ab. Es ist aber für Chur-Hannover annoch bis iho kein anderes Erz-Amt ausgemacht worden, ob man gleich verschiedene, sonderlich das Erz-Stallmeister-Amt, in Vorschlag gebracht. Wenn nun ein Wahl-Tag soll gehalten werden, so erscheinen diese Churfürsten entweder in hoher Person, oder durch ihre hierzu bevollmächtigte Gesandtschaften, und wenn sie in termino Electionis das Conclave bezogen, so fordert Chur-Maynz von allen Churfürsten und Plenipotentiarien ihre Stimmen, und endlich fraget Chur-Sachsen: wohin Chur-Maynz mit seinem Voto abziele? Also wird der Kaiser oder Römische König durch die meisten Stimmen erwählt, welcher sodann im Nahmen des Churfürsten zu Maynz durch einen Dom-Prälaten seines Erz-Stifts gewöhnlicher massen proclamiret wird. Bey der Wahl Kaiser Carl's VII. ist das Chur-Böhmische Votum suspendiret worden.

Churfürsten-Tage, Lat. *Comitia, seu Conventus Electorum Imperii*, sind Versammlungen im Römischen Reiche, bey welchen nur allein die Churfürsten erscheinen. Sie werden sonst Collegial-Tage genennet, worunter auch die Wahl-Tage mit begriffen werden.

Chur-Kreis, Lat. *Ditio Saxonica Electorum propria*, ist ein Theil von den Chur-Sächsischen und incorporirten Länden, welcher zwischen der Mark Brandenburg, Laußitz, Meissen, Magdeburg, Anhalt und dem Saal-Kreise gelegen. Es begreiffet das Kreis-Amt Wittenberg, die Ämter Schweinitz, Liebenwerda, Annaburg, Seida, Grasenhänigen, Belzig, Gommern und Prezig, so dem Churfürsten gehören, das Amt Bitterfeld, so sonst dem Herzoge von Sachsen-Merseburg zustund, und das Amt Barby, so einem Herzoge von der Sachsen-Weissenfelsischen Linie gehörte.

Chur-Wahlen, Grifones, Grifons, also werden die Graubündner öfters genennet, welche um die Gegend der Stadt Chur

wohnen. Sie haben ihren Nahmen von Wahlen, welches sonst soviel war, als Welsche oder Italiäner, und sind meistens der Reformirten Religion zugehörig. Ihre Sprache heist die Chur-welsche, welche zwar in Vergleichung der Römischen und Toscanischen Mund-Art etwas vor grob klinket, jedoch ihre Vollkommenheit und Zierlichkeit hat. Sie befließen sich auch der deutschen Sprache. **Chur-Wahlen,** kleine Stadt und Abten in Graubünden, am Fluß Rabas, in dem sogenannten Zehen-Gerichts-Bund, 1. Meil von Chur.

Chur-Welsch, siehe Chur-Wahlen.

Chulistan, siehe Sulistan.

Chyepreg, Chepreg, Schapring, Zapprium, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, am Fluße Stoa, in der Grafschaft Nedenburg. **Ciacola, Chicocol,** Königreich und grosse Stadt gleiches Nahmens in der Halb-Insel dießseit des Ganges, im Königreiche Golconda in Indien, am Golfo di Bengala. **Ciamberlue,** also heisset des Türkischen Groß-Sultans sein Pracht-Rock, Lat. *Vestis Imperatoris Turcici sumtnosa*.

Ciaul, Stadt und Festung im Königreiche Decan, in Indien, auf der Halb-Insel dießseit des Ganges, 6. Italienische Meilen vom Meere, an einem Fluße, auf welchem die Schiffe mit der Fluth bis in den Hafen getrieben werden. Sie gehöret den Portugiesen.

Cibo, war ein uraltes und vornehmer Geschlecht in Italien, welches die Länder Massa und Carrara zwischen dem Genuesischen und Florentinischen Gebiete, in gleichen das Marggrathum Aello, in Calabrien, besaß, auch den Titel eines Herzogs von Massa, und Fürstens von Carrara führte. An. 1731. starb der letzte Fürst ohne männliche Erben.

Cibola, siehe Civola.

Ciborium, Lat. *Sacra pyxis panis eucharistici*, wird in der Catholischen Kirche das Geschirr genannt, in welchem die geweihten Hostien verwahrt werden.

Cielut, Ciltuch, Festung in Dalmatien, an dem Westlichen Ufer des Flusses Narenta, den Venetianern gehörig.

Ciechanowica, Ciechanow, kleine Stadt in Masowien, in der Woiwodschafft Czersk, in Polen. Sie ist die Hauptstadt einer Castellanen gleiches Nahmens.

Cisalu, siehe Cefaledi.

Cifuentes, Stadt und Grafschaft in Alt-Castilien, in Spanien, wovon eine Linie des Hauses Meneses den Gräfl. Titel führet. Es ist daraus entsprossen der ehemals bekannte Vice-Ré in Sardinien, welcher 1710. mit dem Adel, wegen der Jagd-Gerechtigkeit, einen so schweren Streit gehabt, daß fast ganz Sardinien darüber in Unruhe geriethen wäre. Er ist auch deswegen seiner Charge erlassen worden.

den, und hierauf nach Wien gegangen, allwo ihm der letzt verstorbene Kaiser, Carolus VI. das Herzogthum Mandas, nebst der Marggrafschaft Villa-Sindra und Palmas, und einer jährlichen Pension von 30000 fl. wegen seiner treuen Dienste so lange erblich verleihe, bis er seine Güter in Spanien wieder bekommen würde.

Ciguates, Ciguata, eine von den grossen Lucanischen Inseln.

Chirli, grosse Türkische Handelsstadt im glückseligen Arabien, am Ufer des rothen Meeres, hat einen schönen Hafen u. Schloß.

Cilabro, siehe Chabria.

Cile, siehe Chili.

Cilicia, war eine Provinz in Klein-Asien, längst dem Mitteländischen Meere, welches Süd-wärts daran stösset, gleichwie hingegen ein Theil von Capadocien, und ein Stück von Armenten Nord-wärts daran gränzet. Diese Landschaft wird heut zu Tage gemeinlich unter Caramania mit begriffen, und gehöret den Türken.

Cilley, Zilli, Comitatus Cillejensis, ehemalige Grafschaft im Oesterreichischen Kreise, zwischen der Sau und Draw, gegen Osten an Slavonien, gegen Süden an der Windischen Mark, gegen Westen an Crain und Cärnthen, und gegen Norden an Steiermark gelegen, dessen mittäglicher Theil sie ist. Sie gehöret dem Hause Oesterreich, und heisset die Haupt-Stadt gleichfalls Cilley, liegt am Flusse Savina, und hat ein Berg-Schloß, Ober-Cilley genannt, wie auch eine Burg in der Stadt, darauf sich ein Burggraf oder Hauptmann befindet. Kaiser Sigismundi Gemahlin, Barbara, war aus diesem Hause.

Simarioti, siehe Chimera.

Cinaloa, Provinz in Neu-Mexico, in Nord-Amerika, welche gegen Westen an das Meer Bermejo, und gegen Süden an die Audientia Guadalajara gränzet.

Cinan, grosse Stadt in der Provinz Kantung, in China.

Cinea, Cinga, Fluß in Arragonien, in Spanien, welcher in dem Porenäischen Gebürge entspringet, und sich unweit von dem Ebro mit dem Segre vereinigt.

Cincheu, grosse Stadt in der Provinz Quang-si, in China, hat 3. andere Städte unter ihrem Gebiete, ist schön und wohl gebauet, hat auch den schönsten Zimmet, welcher den in Cepland übertrifft.

Cingcheu, Stadt in der Provinz Kantung, in China, welche dreyzehnd andere Städte unter sich hat.

Cinque Ports, heissen in Engelland die fünf Häfen, so am Pas de Calais, Frankreich gegen über liegen. Sie haben Sitz und Stimme im Parlamente, und ihre Deputirte werden die Barons der fünf Häfen genennet. Anho hat man noch drey andere hinzugefüget. Drey davon sind in Kent, nemlich Dover, Sandwich, Romney und

Hoth. Die übrigen sind in Sussex, nemlich Hastings, Winchelsea, Rye u. Seafford.

Cinque Terre, Quinque pagi, fünf ganz nahe beysammen liegende Dörfer an dem Ligustischen Meere, im Genuesischen Gebiete, deren Nahmen sind; Monte Rosso, Vernazza, Corniglia, Menarua und Rimaggiore.

Cintra, Stadt und Schloß in der Portugiesischen Provinz Estremadura, am Flusse Tago, nicht weit von Lissabon, gegen die See zu.

Ciotat, Ciutat, Flecken in Provence, an dem kleinen Flusse Golfo di Laquée, nebst einem guten Hafen, welcher durch ein Fort beschützt wird. Allhier werden viele Schiffe gebauet, und ist der Ort wegen des Muscateler-Weins berühmt; unweit dieses Orts geschah 1744. zwischen den Französischen Spanisch- und Englischen Flotten eine See-Schlacht.

Circasien, Landschaft in Asien, oder, wie andere wollen, in Europa, wo die Circasischen Tartarn wohnen. Sie liegt gegen Morgen an dem Caspischen Meere, gegen Abend an dem Mäotischen See, gegen Süden an dem schwarzen Meere, und gegen Norden am Berge Caucasus und dem Flusse Don, welcher sie von Georgien absondert. Ihre Landes-Fürsten oder Herren sind fast allesammt dem Zaar in Russland tributbar. Die Circasier sind der Griechischen Religion zugethan, weichen aber in etlichen Stücken davon ab, weil sie die Kinder erst im achten Jahre taufen, auch ihre Jugend meist mit Rauben und Stehlen zubringen, und vor dem 40. oder 60sten Jahre in keine Kirche kommen. Ihre Handlung bestehet in Slaven, Honig, Wachs, und allerhand Thier-Fellen, welche sie nicht für Geld verkaufen, sondern gegen andere Waaren vertauschen. Die Circasier sind gar schöne und wohl proportionirte Leute, und ausser der Stadt Terky, so dem Zaar gehöret, findet man keine Stadt in ihrem Lande, sondern sie wohnen meistens in Wäldern. Zu Ende des 1708ten Jahres forderte der Chan in der kleinen Tartaren einen gedoppelten Tribut von den benachbarten Circasiern, und als sie sich dessen weigerten, gieng er mit einer grossen Armee auf sie los. Der Fürst der Circasier brauchte die List, und beredete sich mit 20. jungen starken Soldaten, die zum Tartar-Chan übergehen, und auf einen gewissen Tag die vornehmsten Officiers nieder machen sollten. Dieses thaten die Ueberläuffer, und die Circasier brüngen zugleich auf die Feinde, daß durch solche Confusion ein vollkommener Sieg erhalten wurde, und sich der Tartar-Chan mit genauer Noth salveren konnte. Von den schwarzen Circasiern siehe unter dem Worte Caratcholi.

Circello, Monte Circello, *Circius Mons*, Vorgebürge in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, am Tyrrhenischen Meere.

Circester, Cirencester, Flecken in der Grafschaft

schaft Glocester, am Fluß Churne, in England, welche Sitz und Stimme im Parlamente hat.

Circkel halten, siehe Cercle.

Circknig, siehe Circknig.

Circumvallations-Linien, Lat. *Castrorum in obsidione circumvallatio*, also nemmet man diejenigen Restrenchements, oder Verschanzungen, welche die Belagerer rings um den belagerten Ort machen, um das Lager für den von aussen ankommenden Feinden zu bewahren. Dieses sind Linien, welche ein Musqueten-Schuß weit jedesmal durch Redouten, oder andere kleine Werke flonquiert werden. Die Tiefe des Grabens ist ungefehr 7. und seine Weite oben 12. Fuß.

Cirem, also heist die Residenz des Königs von Pegu, in Ost-Indien.

Cirencester, siehe Cirester.

Cirenza, *Acerenza*, *Acherontia*, Hauptstadt der Landschaft Basilicata, in Neapoli, am Fluß Brandano, am Appenninischen Gebürge, ist sehr ins Abnehmen gerathen, und hatte vormals ein Erz-Bisthum, welches aber mit dem zu Matera vereinigt worden. Das Haus Caraccioli führet den Herzogl. Titel hiervon.

Cirie, *Ciriaceum*, Stadt in Piemont, am Fluß Grana, 7. Italiänische Meilen von Turin, nebst dem Titel eines Marggrasthums. Sie führet den Namen von dem Heil. Epiracio, dessen Reliquien daselbst verwahrt werden. Es wird auch das Gedächtniß dieses Heiligen alle Jahre den 8. Augusti mit großem Zulauf von fremden Orten solennissime daselbst gehalten.

Cirifano, Flecken in Calabria citra, in Neapoli, nebst dem Titel eines Fürstenthums.

Cirne, Isle de Cirne, siehe Mauricii-Insel.

Circoli, heißen die Einwohner von Amerika, so von Spanischen Aeltern geböhren sind.

Cirquena, Gränz-Festung im Windischen Lande, in Ungarn.

Ciamopoli, Stadt in der Insel Candia, im Gebiete von Cana, hat einen Hafen.

Cismar, Hollstein-Gottorfsches Amt im Wager-Lande an der Ost-See. Vor diesem war das Amtshaus ein Benedictiner-Kloster, welches 1237. gestiftet worden, und wohin die ersten Mönche aus Lübeck, weil sie sich allda nicht wohl verhalten, transportirt worden.

Cismone, *Cismonius*, Fluß in Italien, welcher im Tridentinischen Bisthum entspringet, und in der Tarviser-Mark, bey einem Orte, so gleichfalls Cismone heist, sich mit der Brenta vereinigt.

Cisteaux, *Citeaux*, *Cisterz*, *Cistertium*, kleine Stadt im Herzogthum Burgund, 5. Meilen von Dijon, in der Diöces von Chalons, ist die vornehmste Abtey der Cistercienser, welche auch hiervon ihren Namen bekommen, und befinden sich viel Cisternen daselbst. Der Abt, welcher unmittelbar unter dem Pabst steht, ist jederzeit General die-

ses Ordens, und erster Rath im Burgundischen Parlamente zu Dijon.

Cistercienser, *Citeaux*, ein geistlicher Orden bey den Röm. Catholischen, welcher von dem schönen Kloster Cisterz, in Burgund, seinen Namen empfangen, und die Regel St. Benedicti angenommen. Dessen Fundatores sind gewesen St. Robertus, St. Albericus und St. Stephanus, welche nebst 18. andern Benedictinern, zu Ende des 11. Seculi aus dem Kloster Molism sich in die Wildnis begeben, und daselbst diese neue Cistercienser-Reformation angefangen. Hierauf ist dieser Orden im 12. Sec. durch den H. Bernhardum in der Christenheit weit ausgebreitet worden, daß bey 3000 Klöster unter demselben gestanden; auch hat er über 100. Jahr das meiste an allen Höfen zu sagen gehabt, weil die Benedictiner-Mönche sich damals auf die saule Seite legten, und die Erudition fast unter den Cisterciensern allein florirte, die sich auch um die Schulen und Information der Jugend am meisten bekümmerten, und dadurch in großes Ansehen kamen. Ihre Kleidung ist ein weißer Unter-Rock, nebst einer schwarzen Mönchs-Kappe; und aus diesem Orden sind 10. andere Mönchs- und 15. Ritters-Orden entsprossen.

Citerna, Städtgen an den Gränzen der Grafschaft Asti, in Piemont.

Cisteron, siehe Silteron.

Cisterdorf, *Zisterdorf*, Städtlein ohnweit dem Fluß Zey, in Nieder-Oesterreich, an den Ungarischen Gränzen, gehöret den Grafen von Althan.

Cisterz, siehe Cisteaux.

Citadello, *Civitacula*, eine kleine Stadt in dem Paduanischen Gebiete, nicht weit vom Fluß Brenta.

Citadella, *Jamma*, kleine besetzte Stadt nebst einem guten Hafen, an der Westlichen Küste der Insel Minorca. Sie ist die Hauptstadt dieser Insel.

Citadelle, ist eine kleine Festung von 4. bis 6. Bollwerken, welche an einen vortheilhaften Ort einer Stadt geleyet wird, um sowohl dieselbe zu beschützen, als auch im Raum zu halten.

Citeaux, siehe Cisteaux.

Citluch, siehe Cielut.

Citring, ein Ländgen in Flandern, unweit Ansel gelegen, dem Prinzen v. Epinon gehörig, dem es auch in dem Utrechtschen Frieden An. 1713. wieder abgetreten worden.

Citta di Castello, *Tifernum*, *Tiberinum*, Hauptstadt der Grafschaft gleiches Namens, an der Tyber, im Kirchen-Staate. Sie hat ein Bisthum, ist wohl besetzt, und gehöret der Familie Vitelli.

Citta di Chieti, siehe Chieti.

Citta nuova, *Amonia nova*, Stadt an der Westlichen Küste von Istrien, den Venetianern gehörig. Sie hat ein Bisthum, welches von dem Patriarchen von Aquila

Aquileja dependiret, und ist, wegen der ungesunden Lust, schlecht bewohnt.

Citta nuova, kleine Stadt nebst dem Titel eines Herzogthums, in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staate, am Golfo di Venezia gelegen, und dem Hause Cesari- ni gehörig.

Citta di Solo, kleine Stadt an dem Fusse des Berges Apennino, in dem Florentini- schen Romagna, am kleinen Flusse Sa- gone.

Citta vecchia, Medina, Melita, Stadt auf der Insel Malta, nebst einem Bischof- thum, unter den Erz-Bischof zu Palermo gehörig.

Civadiere, siehe Blinda.

Ciudad del Rey Felipe, Stadt und Hafen in der Terra Magellanica, in Süd-Ame- rika, welche aber heut zu Tage ruiniret ist, und von den Engel- und Hollän- dern Porto Famine, d. i. der Hunger- Hafen, genennet wird, weil die Colonie, so die Spanier An. 1585. dahin geschickt, aus Mangel an Lebens-Mitteln sich zer- streute.

Ciudad real, oder el Pozuelo, *Civitas Regia*, große Stadt in Neu-Castilien, am Flusse Guadiana, in einer fruchtbaren Gegend, ist aber nicht sonderlich bewohnt.

Ciudad real de Chiapa, siehe Chiapa.

Ciudad Rodrigo, Rodericopolis, Stadt am Flusse Aguada, im Spanischen Königrei- che Leon, nebst einem Bischofthum, unter Compostella gehörig. Sie ist eine gute und wohl besetzte Gränz-Stadt gegen Portugall, und liegt 21. Meilen von Sa- lamanca.

Sivencheu, große Stadt in der Provinz Fo- pien, in China.

Ciudad di Friuli, oder Austria, Civitas Fo- rojulensis, Forum Ju. ii., Stadt im Friaul, am Flusse Natisone, den Venetianern ge- hörig.

Civil-Rediente, Lat. *Fungentes officio to- gato*, sind diejenigen Officianten, oder Die- ner eines Fürsten, und in einer Republik, welche zu der Regierung des Landes und der Unterthanen gebraucht werden, und keine Kriegs-Dienste thun.

Civil-Gebäude, so von den Militair- und Festungs-Gebäuden unterschieden sind.

Civil-Lieutenant, zu Paris, siehe Lieute- nant-Civil.

Civil-Liste, heist in England dasjenige Geld, so das Unterhaus dem Könige zu seinem und seines Hauses Unterhalt zuge- steht. Sie beträgt jährlich 8350000. Pf. Sterling.

Civil-Sachen, Lat. *Causa forenses*, Bür- gerliche Streit-Sachen, und andere Hän- del, welche keine Leibes- und Lebens- Straffe verurtheilen.

Civilegium, Lat. *Tabula, civium numerali- quum esse, testantis*, ist ein Beweis, den ei- ne Stadt-Obrigkeit ihren Kaufleuten giebt,

um damit zu bescheinigen, daß sie Bürger und Einwohner der Stadt sind.

Civita, Civeda, Civitas, kleine Stadt in dem Gebiete von Brescia, am Fluß Oglio, den Venetianern gehörig.

Civita di Chieti, siehe Chieti.

Civita Ducale, oder Reale, ehemals eine kleine Stadt in Neapolis, in Abruz- zo oltra, am Flusse Velino, nebst ei- nem Bischofthum, unter den Erz-Bi- schof von Eboli gehörig. Sie war ein Schlüssel zu dem Königreich Nea- polis, und gehörte dem Papst, ist aber Anno 1703. durch ein Erdbeben ganz und gar versunken, so, daß an deren statt ein See hervor gekommen, wel- cher ein sinkendes Wasser bey sich fah- ret.

Civita di Penna, Stadt in Abruzzo oltra, in Neapolis, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof von Eboli gehö- rig. Sie geht von dem Herzoge von Par- ma zu Lehen.

Civita della Pieve, Civitas Plebis, kleine Stadt im Kirchen-Staate, in dem Ge- biete von Perugia. Sie hat ein Bis- chum, unter den Päpstlichen Stuhl un- mittelbar gehörig.

Civita vecchia, Centumcella, eine besetzte Stadt am Toscanischen Meere, im Patrimonio Petri, nebst einem sehr gu- ten Hafen, allwo die Päpstlichen Va- teeren indgemein zu liegen pflegen, und hat ihn Papst Innocentius XH. zu ei- nem freyen Hafen gemacht, anbey auch eine Wasser-Leitung verfertigen lassen, welche von Tragliano auf 22. Italianische Meilen lang, bis nach Civita vecchia ge- het.

Civitella, eine kleine Stadt in Abruzzo ol- tra, in Neapolis, an einem rauhen Ge- bürge.

Civola, Cibola, Neu-Granada, Provinz in Neu-Mexico, allwo die Spanier die Stadt Neu-Granada erbauet haben, und in welcher die allergeheuesten Einwohner in ganz Amerika sich befin- den.

Cize, le Pays de Cize, Cisiensis Ager, klei- ne Landschaft in Nieder-Navarra.

Cizambre, Stadt in der Provinz Estrema- dura, in Portugall, an der See-Küste, nicht weit von Serubal, allwo viel Ita- lienische gefangen werden.

Cizique, Stadt in Makedonien, in Asien, am Propontide, unweit Constantinopel.

Cladrau, Klattau, ein schöner Marktfle- ken, nebst einem herrlichen Benedicti- ner-Closter, im Pilsner-Kreise, in Böhmen.

Cladra, Marktflecken und Königl. Stüt- ten an der Elbe, im Königgräzer-Kreise, in Böhmen.

Cladrub, siehe Kladrub.

Clagenfurt, die Hauptstadt in Kärnten,

im Untern-Biertel, am Glan-Flusse, und eine halbe Stunde von Wörth-See. Sie ist wohl befestiget, hat schöne Kirchen und Klöster, und ein ansehnliches Collegium PP. Soc. Jesu, woben ein berühmtes Gymnasium; das Landschafts-Haus daselbst ist ansehnlich, und auf dem Markte steht die Statue Kaisers Leopoldi I. von Marmor zu Pferde. An. 1723. den 16. Aug. ist sie fast gänzlich abgebrannt.

Clain, Clanis, kleiner Fluß in Poitou, welcher sich bey dem Port de Senon, in den Fluß Vienne ergußt.

Clairevaux, Claravalle, kleine Stadt und vornehmste Cistercienser-Abtey in Champagne, am Fluße Aube, welche 1706. vom Donner angezündet und ruiniret wurde.

Clairmont, siehe Clermont.

Clairvaux, Clerf, Flecken Schloß und Herrschaft im Herzogthum Luxemburg.

Clam, Berg-Schloß in Ober-Oesterreich, den Grafen von Pergen und Freyherrn von Orlof von Raziska gehörig.

Clamecy, Clameciacum, kleine Stadt am Fluß Yonne, in der Landschaft Nivernois, in Frankreich. In der Vorstadt pflegt der Titular-Bischof zu Verthehem zu residiren.

Claneg, Klaneg, Berg-Schloß und Städtgen in der Barasdinier-Gespanschaft, in Croatia.

Clans, Scoti montani, also werden die Einwohner in den Gebürgen von Schottland genennet.

Clara, der Nonnen-Orden S. Clara, welchen S. Franciscus um das Jahr 1212. gestiftet, und der Pabst Honorius III. 1223. confirmiret hat. Er führet den Nahmen von der S. Clara, einer adelichen Jungfrauen aus der Stadt Asise, in Italien, welche diesen Orden unter den Armen Jungfrauen in der Kirche St. Damiani zuerst angefangen hat, und daher sie auch Nonnen von St. Damian genennet wurden. Gemeldte Clara führete ein sehr strenges Leben, und diejenigen, die heut zu Tage ihrer Regel folgen, werden Damianisten genennet; die andern aber, so vom Pabst Urbano IV. Dispensation erhalten, heißen Urbanisten.

Claravalle, eine weltberühmte und reiche Abtey in Italien, welche Pabst Innocentius XI. in Ansehung der grossen Verdienste des alten Herzogs von Lothringen, so er der Christenheit wider die Türken geleistet, an dessen Prinzen, Carolum Josephum Ignatum, der hernach 1715. als Churfürst zu Trier verstorben, conferiret, nach dessen Tode aber deren Einkünfte, so jährlich 25000. Scudi betragen solten, den Genuesern so lange zugestanden, bis die Päpstliche Cammer dasjenige, was sie ihnen restiret, völlig bezahlet habe.

Clare, Grafschaft in der Ircländischen Provinz Connaught, und ist dieselbe eine Halbinsel.

Clare, eine kleine Stadt in der Grafschaft gleiches Nahmens.

Clare, Clarence, kleine Stadt in Engelland, am Fluße Stour, in der Grafschaft Suffol, nebst dem Titel eines Herzogthums.

Clarendon, Stadt in der Landschaft Wiltshirre, in Engelland, so den Titel einer Grafschaft führet, davon das Geschlecht derer Hyde sich Grafen nennet.

Clarenthal, ehemalige Abtey und Nonnen-Kloster in der Wetterau, so die Grafen von Nassau in ein Hospital für 200. Arme vermandelt.

Clarenza, Clarentia Ducatus, grösse Provinz in Morea, nebst dem Titel eines Herzogthums, so gegen Norden den Golfo di Lepanto, gegen Mittag Belvedere, gegen Morgen Braccio de Maiva. und gegen Abend die Mittelländische See zu Gränzen hat. Die Hauptstadt darinne ist Patrasso.

Clarenza, Chiarenza, verwüstete Stadt in der Provinz gleiches Nahmens.

Clarissen-Orden, siehe Clara.

Claros, siehe Calamo.

Clas, Kalis, Stadt in Finnland, unweit Abo, am Sinu Bothonico.

Classe, ist jede Ordnung, Stand und Stelle, gleichwie bey den Schiffen der Rang, nach Beschaffenheit ihrer Grösse, von erster, anderer und dritter Ordnung gesagt wird. Etwaß in gewisse Classen, in so viel, als in gewisse Ränge und Ordnungen eintheilen. Vornehmlich wird dieß Wort gebraucht von den Schul-Ordnungen, da eine jede Schule ihre gewisse Classe auch ihre gewisse Lectiones hat, die darinne müssen tractiret werden. In Schuld- und Gant-Sachen, werden auch die Gläubiger in 5. Classen eingetheilet.

Claton, siehe Klatow.

Clavenna, siehe Chiavenna.

Clavino, siehe Clivano.

Claß, Cluß, eine secularisirte Benedictiner-Abtey im Braunschweigischen, dessen Einkünfte dem Stift Gandersheim, die Landes-Hoheit aber, den Herzogen von Braunschweig zustehet.

Claß, festes Schloß und enger Paß in Ober-Oesterreich, an den Steyermärkischen Gränzen. Es war ehemals ein Landesfürstl. Kammergut, jeko aber ein Fideicommiss der Gräflich-Salzburgischen Familie.

Claufe, heist ein enges Gefängniß, Lat. *Angustia carceris*; eine Höhle und Gang in Bergen und Steinklüften, Lat. *Antrum*, ein Behältniß der Einsiedler, Lat. *Cava Eremita*.

Claufe, siehe Ehrenberg.

Clausen, ein festes Berg-Schloß und berühmter Paß am Fluß Steyer, in Ober-Oesterreich, 3. M. über der Stadt Steyer.

Clausen, Chiufa, Stadt in Innei, nebst einem hohen und festen Bischöflich-Brixischen Berg-Schloß, bey dem Fluß Enach, an welchem

zwischen Brixen und Boken 6. Meilen von Sterzingen, dem Hause Vesterreich gehörig, so viel die Landesfürstl. Obrigkeit anlangt; die Einkünfte aber gehören dem Bischof von Brixen.

Clausen, reiches Kloster der *Canonicorum regularium*, an der Mosel, nicht weit von Trier, allwo An. 1735. der Kaiserl. General Seckendorf über die Französische Armee siegte.

Clausenburg, Colosvar, Claudiopolis, Colosvaria, Stadt in Siebenbürgen, zwischen hohen Bergen an den Ungarischen Gränzen, und 8. Meilen von Weissenburg, am kleinen Szamos gelegen. Sie ist weitläufig und volkreich, hat viel steinerne Häuser, und ist mit einer Mauer und Thürmen umgeben. Der Kaiserl. General-Gouverneur Graf v. Steinville, hat auf einer Höhe eine Festung anlegen lassen, so diese Stadt commandirt. Allhier versammeln sich indgemein die Landes-Stände, und werden daselbst alle vier im Lande recipirte Religionen öffentlich geduldet; auch haben die Jesuiten allhier eine Universität, die Reformirten ein Gymnasium, und die Eocinianer auch eines.

Clausthal, eine zwar offene, aber weitläufig gebaute Chur-Hannoversche Berg-Stadt auf dem obern Harz, ganz nahe an Zellerfeld, und 2. Meilen von Goslar gelegen. Sie hat sich nach dem Brande 1725. wohl wieder erholet. Es ist allhier die vorzüglich eingerichtete Königl. Münze, in welcher jährlich 4. bis 500000. Thlr. an Silber geprägt werden, und das Königl. Ober-Berg-Amt. Die Einwohner sind fast lauter Berg-Leute. Um die Stadt herum liegen die berühmten Silber-Gruben, und Ostwärts die sehenswürdige Poch-Basch-Kölsch-Schmelz- und Treibwerke.

Clausul, die Clausul mit anhängen, heißt abgesehen so viel, als noch etwas sich dabei ausdingen.

Clausura, in den Klöstern, ist diejenige Verbindlichkeit und Zwang, daß kein Mönch, oder Nonne, ohne speciale Erlaubung des Abts, oder der Aebtissin, heraus gehen, oder jemand zu ihnen hinein gehen, darf; daher wird kein Beichtvater, Medicus, Barbierer, oder Handwerker, in die Clausur, oder durch die verschlossene Thür gelassen, ausser unter geleisteter Eide, daß er 40. Jahre alt, bey hellem Tage hinein, und noch vor Untergang der Sonnen wieder heraus gehen wolle.

Cleatium, Stadt in der Wojwodschafft Msciblau, in Lithauen.

Cleberg, Flecken und Amt in der Wetterau, welches Hessen-Darmstadt mit Nassau gemeinschaftlich hat.

Clempenore, Schloß und Königl. Preuss. Amt in Vor-Pommern, 4. Meilen von Anclam, gegen Westen.

Clerac, Cleriacum, eine kleine Stadt am

Fluß Lot, in der Landschaft Agenois, in Guienne.

Clerc of the Market, Lat. *Ponderum & Mensura Custos*, heißt in Engelland ein Marktschreiber, welcher auf Gewichte und Maas Achtung geben, und dieselben, wenn sie richtig sind, besiegeln muß, damit in seiner Diöces kein falsches eingeführt werde, sondern muß dergleichen verbrennen lassen.

Clercs, oder *Clerici*, werden alle die zum Kirchen-Staate, Römisch-Catholischer Religion, gehörige Personen genennet, von denenjenigen an, welche die Tonsur empfangen haben, bis auf die Prälaten.

Clercs, sind bey den Verichten eine gewisse Art Schreiber in Frankreich, Lat. *Scribe publici*.

Clerf, siehe *Clairvaux*.

Clerici, siehe *Clercs*.

Clerici Regulares S. Majoli, oder *de Somascha*, sind von Hieronymo Amiliano, einem Venetianischen Patricio, gestiftet, und 1440. vom Pabste Paulo III. approbirt worden, zu welcher Zeit sie aber noch an kein Votum gebunden gewesen. Pabst Pius V. hat sie 1568. in die Zahl der Religiosen aufgenommen, und der heilige Carolus Borromäus hat ihnen zu Pavia die Kirche St. Majoli eingeräumt, daher sie auch den Nahmen führen; de Somascha aber werden sie genennet, weil sich der Stifter auf dem Schlosse Somasch, in der Provinz Bergamasco, nieder gelassen, und daselbst die Kinder, so keine Aeltern hatten, erzog, und versorgte. Dieser Orden folget der Regel St. Augustini, und trägt einen schwarzen Rock.

Clerisey, Clerus, also wird die gesammte Geistlichkeit der Catholischen Kirche genennet.

Clermont, großer Flecken in Dauphiné, nebst dem Titel einer Grafschaft, dabon ein altes und berühmtes Geschlecht den Nahmen führt.

Clermont Clairmont, Claramontium, Stadtgen und Amt in Savoyen, in dem Herzogthum Genevois, zwischen den beyden Flüssen, Fier und les Usus, auf einem Berge gelegen.

Clermont, Averta, Aug-stonemetum, Claramontium, Hauptstadt in Auvergne, auf einem Hügel, am Fluß Arcier. Sie ist groß und schön, und hat ein Präsidial und Bisthum, unter den Erz-Bischof zu Bourges gehörig.

Clermont, Herrschaft in der Grafschaft Mümpelgard, welche die Krone Frankreich in vorigen Kriegen weggenommen, aber, vermöge des Arstwickischen Friedens, an den damaligen Herzog von Mümpelgard wieder abtreten mußte.

Clermont en Argonne, kleine Stadt im Herzogthum Bar, in Lothringen, auf einem Hügel, an welchem der Fluß Ane vorbeifließt, nebst dem Titel einer Grafschaft, dem Hause Condé gehörig.

Clermont en Beauvoisis, kl. Stadt in der Isle de France, nebst dem Titel einer Grafschaft.

Clermont de Lodeve, kleine Stadt nebst einem festen Schlosse in Nieder-Languedoc, am Flusse Vergue.

Clerval, kleine Stadt, Herrschaft und Schloß am Flusse Dub, in der Grafschaft Mumpelgard, 4. Meilen von Mumpelgard.

Clervall, siehe Clairvaux.

Clervaux, siehe Clairvaux.

Clery, Stadt in dem Gouvernement Orleans, an der Loire, nahe bei der Stadt Orleans.

Cles, Stadt in der Schweiz, im Canton Grenchen, am Flusse Orbe gelegen.

Clettenberg, Clettenberg, Herrschaft in der Königl. Preussisch. Grafschaft Hohenstein, welche 4. Dörfer enthält. Das Amt Clettenberg hat seinen Namen von dem berühmten Berg-Schlosse Clettenberg, unter welchem ein Dorf gleiches Namens liegt.

Clettgow, Clettgow, kleine gefürstete Landgrafschaft in Schwaben, am Schwarzwald, in Lütgow, welche sich von Schaffhausen bis gegen Waldshut bey 4. M. Wegs am Rhein hinunter erstreckt, so den Fürsten von Schwarzenberg, nach dem An. 1687. erfolgten Absterben des Grafen von Sulz, zugehört. Das Fürstl. Haus hat deswegen in dem Fürstl. Rathe auf dem Reichs-Tage zu Regensburg Sitz und Stimme gesucht, aber noch nicht erlangt.

Cleve, siehe Chlavenna.

Cleve, *Civienfis Ducatus*, Herzogthum im Westphälischen Kreise, welches gegen Süden an das Preussische Geldern, gegen Westen an das Holländische Geldern, gegen Norden an die Grafschaft Bärphen, und gegen Osten an die Grafschaft Mark, wie auch an das Eöllnische und Münsterische Gebiethe gränzet. Der Rhein sondert es in 2. Theile ab, und gehört dem Könige in Preussen. Seit 1753. wird das Land in 3. Theile getheilet; nach den 3. Städten; Cleve, Wesel, Emmerich. Die Reformirte Religion hat allhier die Oberhand; jedoch wird die Catholische und Lutherische auch an vielen Orten geduldet.

Cleve, *Chria*, Hauptstadt des Herzogthums dieses Namens, 4. M. von Wesel, sehr lustig auf einer Höhe, und nicht allzuweit von dem Rhein gelegen. Sie hat ein schönes Schloß, Schwaneberg genannt, eine Regierung, geheimes Justiz-Collegium, Domain-Kammer, ein Commissariat, und einen Thier-Garten. An. 1757. wurde diese Stadt nebst dem ganzen Herzogthum von Französischen Truppen besetzt.

Cleaveland, ist ein großer Strich Landes in der nordischen Gegend der Provinz York, in Engelland.

Client, einer, der sich eines Patroni Schutzes und Schirm anvertrauet, ein Schutzgenos.

Clientel, Vertretung, Schirm und Schutz.

Elm, siehe Ehnin.

Clima, Land-stück, ist ein Theil des Erdreichs, zwischen zwey Circulis parallelis Aequatoris, in welchem die längsten Sommer-Tage sich bis auf eine gewisse Anzahl Stunden erstrecken, u. ein Clima von demjenigen, welches ihm am nächsten, ist nur darinnen unterschieden, daß die längsten Sommer-Tage in dem einen eine halbe Stunde länger, oder kürzer sind, als in dem andern. Sonst heißt auch Clima so viel als die natürliche Beschaffenheit eines Landes.

Elm, siehe Ehnin.

Clinar, siehe Cabirres.

Cling, Schloß und Pfleg-Gerichte in Ober-Bayern, N. Burghausen, zwischen dem Inn und der Salza.

Clingen, Schloß, Flecken und Amt in Thüringen, an der Elbe, dem Fürsten zu Schwarzburg-Sonderhausen gehörig.

Clingendael, ein Schloß in Holland, 1. M. von Haag, woselbst der Herr von St. Anna land einen vortreflichen Garten angelegt.

Clingenmünster, war vor diesem ein reiches Catholisches Kloster, in Unter-Elßaß, 2. Meilen von Landau, anho aber ist es Lutherisch, und steht unter dem Schutze des Churfürsten von der Pfalz.

Clinonow, Kliuno, *Clinovia*, eine Türk. Stadt in Dalmatien.

Cissa, berühmte Festung auf einem steilen Felsen in Dalmatien, den Venetianern zugehörig, unweit Salona.

Clsow, siehe Klitschow.

Clitunno, *Clitumnus*, ein Fluß im Herzogthum Spoleto, welcher sich in den Fluß Toppino ergießt.

Clöden, Flecken im Sächsischen Thür-Kreise, nebst einer Pfarrey, welche der Universität zu Wittenberg einverleibet ist.

Clösterle, Herrschaft und Marktflecken nebst einem schönen Schlosse im Sager-Kreise, in Böhmen, den Grafen von Thun gehörig.

Clogher, Clocher, ziemlich verwüstete Stadt in der Irländischen Grafschaft Tyrone, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Armagh gehörig.

Clon, Cloney, Cloyne, *Clunium*, kleine, aber lustige und wohl bewohnte Stadt in der Irländischen Grafschaft Corke, in Leinster, hat Sitz und Stimme im Irländischen Parlament, wie auch ein Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Cashel gehörig.

Clonfort, kleine Stadt in der Irändischen Grafschaft Galway, in Connaught, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Loam gehörig.

Clömmel, Clömel, kleine Stadt, oder Flecken in der Irländischen Grafschaft Limerick, in Munster, am Flusse Sewer, oder Schure. Dieser Ort hat Sitz und Stimme im Irländischen Parlament.

Clöps

Cloppenburg, siehe Kloppeburg.

Closter, siehe Kloster.

Clugny, *Cluniacum*, Abtey im Herzogthum Burgund, in der Landschaft Wasconnois.

Clugny, Lust-Schloß des Herzogs von Maine, unweit Paris.

Cluid, siehe Clyd.

Clundert, kleiner befestigter Ort in Süd-Holland, auf der Insel Kungenhill, an den Brabantischen Grenzen, dem Fürsten von Nassau-Diek gehörig.

Cluni, kleine Stadt in der Grafschaft Marr, in Nord-Schottland, nicht weit von dem Flusse Don, vier Meilen von Aberdeen, gegen Nord-Westen.

Cluniacenser, Orden, hat seinen Anfang aus dem Benedictiner-Orden ums Jahr 912. von Berno, einem Abte, genommen, welcher in dem Burgundischen Dorfe Clugny ein Kloster gestiftet hat.

Cluniz, siehe Chlumniz.

Cluse, kleine Stadt in der Landschaft Faucigny, in Savoyen, am Flusse Arve, in Frankreich.

Cluson, kleine Stadt in der Landschaft Bergamasco, im Venetianischen Gebiete, in welcher Gegend verschiedene Wege über die Alpen in das Graubündterland gehen.

Cluson, Chillon, Fluß in Dauphine, welcher in den Alpen entspringet, und sich in den Po ergießt.

Cluson, *Valis Clusenia*, eines von den Waldenser-Thälern, dem Könige in Frankreich gehörig.

Cluys-gat, heißen die vier Löcher vorne in der Bug eines Schiffes, dadurch die Anker-Seile laufen, Lat. *Foramina, per qua ancorarii funes inmittuntur*.

Cluzzi, siehe Cogniz.

Cly, *Clytum*, kleine Stadt nebst dem Titel einer Baronie, nicht weit von Aosta, in Piemont.

Clyd, *Olota*, großer Fluß in Schottland, welcher an der Grafschaft Annendale entspringet, und sich in die Irlandsche See stürzt. Siehe Fyrth of Clyd.

Clydesdale, Landschaft in Süd-Schottland, so gegen Osten an Lothian und Tvedale, gegen Süden an Nythisdale, gegen Westen an Cunningham und Renfrew, und gegen Norden an Shirlingshire gränzet. Sie wird in Ober- und Nieder-Clydesdale eingetheilet, und giebt dem ältesten Sohne des Herzogs von Hamilton den Titel eines Margrafen.

Clym, siehe Chnin.

Clyn, kleine Stadt in der Grafschaft Sutherland, in Nord-Schottland, nicht weit vom Munde des Flusses Brota.

Cnesow, Stadt in der Wojwodschafft Chelm, in Polen.

Cnyphausen, siehe Kniphausen.

Coa, *Cua*, Fluß in der Portugiesischen Provinz Tra-los-Montes, welcher sich in den Douro ergießt.

Coadjutor, Lat. *Episcopi vicarius*, *S. aliquando Successor*, heißt in besondern Verstande derjenige, welcher einem geistlichen Churfürsten, Erz-Bischöfe, Bischöfe, Administratoren und Abt bey Lebzeiten zugeordnet ist, daß er ihm nach dem Tode in der geistlichen Würde nachfolgen solle.

Coadjutorin, *Coadjutrice*, ist in einem Nonnen-Kloster oder Frauenzimmer-Stitze eben das, was ein Coadjutor, und ist dieser Name sonderlich in Frankreich nicht ungemeyn, Lat. *Collegii s. crarum virginum principis vices gerens*.

Coanza, großer Fluß in Aethiopien, welcher sich bey der Insel Koanda in das Aethiopische Meer ergießt.

Cobinova, kleine Stadt am Sau-Flusse, in Ungarn, unweit Sabacz.

Coblenz, *Corfluentia*, wohl befestigte Residenz-Stadt des Churfürstens zu Trier, auf dem Hundsrück gelegen, wo sich die Mosel mit dem Rhein vereinigt. Gegen über am Rheine liegt die Festung Ehrenbreitstein auf dem Berge.

Cobrina, eine Stadt in der Wojwodschafft Brzescie, in Lithauen.

Coburg, Fürstenthum zwischen den Bayreuthischen, Thüringischen, Hennebergischen und Bambergischen Gebietern, begreift in weiterem Verstande die ganze Hildburghausische Landes-Portion, außer das Amt Königsberg, in sich; in besonderem Verstande aber die Ämter Coburg, Neustadt, Neubaus und Sonnenfeld, nebst den Städten Coburg, Sonnenberg, Neustadt und Rodach, welche ein besonderes Fürstenthum machen, hat auch aus den Reichs- und Ober-Sächsischen Kreiß-Tagen Votum und Sessionem, und gehöret, ob es schon in Franken liegt, zu dem Ober-Sächsischen Kreisse. Nach Absterben des letztern Herzogs von Sachsen-Coburg, Alberti, 1699. und Christiani zu Eisenberg, 1709. wie auch Heinrich zu Römheld 1710. ist wegen der verletzten Landes-Portionen unter denen Herren Brüdern und Vetteren Gotha'scher Linie ein langer Successions-Streit entstanden, welcher zu Wien vor dem Reichs-Porathe ventiliret, und das Land bishero in gemeinschaftlichem Namen regieret worden, bis endlich 1714. der Reichs-Hofrath das Definitiv-Urtheil in dieser Sache gesprochen, vermöge dessen die zwischen dem Fürstl. Gotha'schen Häusern angestrichenen Vergleichs und Erb-Recesss meistens confirmiret, dem Hause Sachsen-Gotha die völlige Eisenbergische Landes-Portion cum omn. Jure, um welche dem Fürstenthum Altenburg wiederum einzuverleiben, ingleichen das Exerccitium Jurium Subminium in den Gotha'schen, Altenburg-Coburgischen und Hennebergischen Ländern, nebst einem *Præcipuo Portionis virius*, zugesprochen, und dem Hause Sachsen-Saalfeld seine Erb-Landes-Rata aus allen 2. Brüderlichen

den Anfällen, und zwar die Eoburgisch-Eisenbergische, wie auch Eisenberg-Römhildische Portiones im Fürstenthum Eoburg, die Römhildische Kata aber in diesem Lande des Antheile zugetheilt worden; dem Hause Sachsen-Meinungen sollen seine 3. Erb-Portiones aus dem Eoburgischen, Römhild- und Eisenbergischen vergnügt werden, jedoch daß es zu dem Gothaischen Præcipuo Portionis virilis nicht concurrirt; Sachsen-Silbburghausen soll das von Sachsen-Gotha 1681. per Recesum überlassene halbe Eoburgische Reich-Votum behalten, auch ratione seiner Erb-Portionen auf die mit Sachsen-Gotha verglichene Masse ex nexu Gothano verbleiben, und übrigens bey dieser Abtheilung dahin gesehen werden, daß die Trenn- und Vereinzelung der Länder, so viel möglich, verhütet, die Reichs- und Kreis-Jura nicht geschmälert, und die Einrichtung durch des Landes erfahrene Räte zu Ende gebracht werde. Stadt und Amt Eoburg bey 1735. Sachsen-Saalfeld.

Eoburg, Hauptstadt des Fürstenthums dieses Namens, an der Ilse, in Franken, von mittelmäßiger Grösse, aber fein gebauet, 4. Meilen von Schleusingen; nebst einem Fürstl. Schloß, die Ehrenburg genannt. Es sind in dieser Stadt die Fürstl. hohen Landes-Collegia des Hauses Sachsen-Eoburg-Saalfeld, nemlich die geheime Kanzley und das Kammer-Collegium. Man zehlet auch also 4. Kirchen, und ein Gymnasium illustre, welches in eine Universität zu verwandeln, die Fürstl. Gothaischen Häuser bereits Anno 1677. die Privilegia vom Kaiser erhalten. Außerhalb der Stadt auf einem Berge liegt eine ziemlich fortificirte Citadelle. Die Stadt wurde den 29. Jan. 1711. wegen des Successions-Streits zwischen den Fürsten Gothaischer Linie, mit Sachsen-Gothaischen Truppen besetzt. Aniso residiret daselbst Herzog Ernst, Friederich, von der Saalfeldischen Linie, gebahren den 8. März 1724.

Eoca, Cauca, kl. alte Stadt in Alt-Castilien, in Spanien, am kleinen Flusse Elerana.

Eochim, Rochem, Cochma, kleine Stadt und Schloß an der Mosel, in dem Erz-Bischofthum Trier, hat vortreflichen Wein-Bachs in ihrer Gegend.

Eochl-See, ein grosser See in Ober-Bayern, unter der Pflege Weilheim, dem Abte zu Benedict-Bayern gehörig.

Eocher, siehe Kocher.

Eochila, Fluß in Neapolis, in Calabria citra, welcher im Apennino entspringet, und sich in dem Golfo di Taranto ergußt.

Eochin, kleines Königreich und Stadt auf der Halb-Insel von Indien, dießseit des Ganges, auf der Küste von Malabar, dessen König unter dem Schutze der Holländer steht. Es befinden sich viel Christen von St. Thomas darinnen, die ihren Gottesdienst in

Echaldaischer Sprache verrichten, und die Haupt-Stadt gleiches Namens gehört den Holländern. Sie ist nach Goa die größte Stadt, sehr feste, und liegt am kleinen Flusse Eochin, welcher althier in die See läuft.

Eochinchina, Königreich in Indien, jenseit des Ganges, an einem Meerbusen gleiches Namens, welches in sechs Provinzen eingetheilt wird, und dessen Könige dem Kaiser in China tributbar sind. Es wird aus demselben viel Gold, Silber, Zimmet, Pfeffer, u. d. m. in andere Länder verschifret. Die Catholischen haben vor einiger Zeit Missionarios in dieses Land geschicket, um die Einwohner zum Christlichen Glauben zu bekehren, welche aber viele Verfolgungen ausstehen müssen, und also große Hinderniß gefunden.

Eoco, Capo Coco, Boco, eines der berühmtesten Vorgebürge in Sclien.

Eocos-Insel, ist eine Insel an dem Mari pacifico, in Süd-Amerika, welche die Spanier wegen der vielen Eocos-Bäume, so darauf wachsen, also genennet haben. Sie hat ohngefähr 7. oder 8. Meilen im Umfange, und an der See ganze Wälder von Eocos-Bäumen, ist auch mit lauter Felsen umgeben, daher die Schiffe daselbst nicht ankommen können, außer gegen Nord-Osten, wo ein kleiner Hafen ist. Es liegt auch eine Eocos-Insel auf dem Afrikanischen Meer, bey der Insel Madagascar: dergleichen Insel sich auch auf dem Asiatischen Meer bey der Insel Sumatra befindet.

Eochpitt, siehe Kochpit.

Eod, siehe Cap Eod.

Eoda di Volpe, Cauda Valpis, Posidonium promontorium, Vorgebürge in Calabria ultra, in Neapolis.

Eodex Ludovicianus, ist dasjenige Gesetz-Buch in Frankreich, darnach sich die Gerichte richten müssen, und darinne die Landes-Gesetze vorgeschrieben sind.

Eodicill, Codicillus, ist ein letzter Wille, dabey nicht so viel Zeugen und Solennitäten, als bey einem förmlichen Testamente, nöthen sind.

Eodogno, Catonium, Stadt ohne Mauern, oder ein grosses Dorf im Herzogthum Mantland, in dem Gebiete von Eodt. Die Fürsten von Trivultio besitzen es als ein Mantländisches Lehn.

Eodrosco, siehe Corrasco.

Eods-Cheriff, also nennen die Türken die Stadt Jerusalem, und heist so viel, als die Heiligkeit des Fürstens.

Eoege, siehe Koege.

Eolestiner, Ordens-Personen, welche einen weissen Unter-Rock, und ein schwarzes Scapularium, oder Schulter-Rock, mit grossen und weiten Ärmeln tragen, deren Stifter Coelestinus im 13. Seculo gelebet. Sie folgen der Regel St. Benedicti und Pabst Gregorius X. hat diesen Orden 1274. auf dem Concilio zu Lion confirmiren.

Cölibatus, heißt, der Stand ausser der Ehe; daher in cölibatu leben, ohne Weib seyn.
Colleda, siehe Colledge.

Cöln, *Archiepiscopat. Colonienfis*, ein Erz-Bischofthum im Unter-Rheinischen Kreise, welches gegen Norden an Elbe und Veldern, gegen Westen an Jülich, gegen Süden an das Erz-Stift Trier, und gegen Osten an das Herzogthum Berg gränzet, von welchem es der Rhein fast gänzlich absondert, und ist es ein an Verrande und Wein gesegnetes Land. Man theilet es in das Ober- und Nieder-Stift, deren jedes alles begreift, was oberhalb der Stadt Cöln lieget. Der Erz-Bischof zu Cöln ist ein Churfürst des Reichs, und alterniret im Churfürstlichen Collegio mit dem Churfürsten zu Trier, also, daß er bald die zweite, bald die dritte Stelle hat. Er ist der Erz-Canzler des H. R. Reichs durch Italien, und verrichtet die Kaiserl. Krönung, wenn sie in seiner Diöces geschieht. So ferne aber dieselbe weder in seiner noch in der Mainzischen Diöces geschieht, so alterniret er mit dem Churfürsten zu Mainz. Es gebühret ihm die zweite Stimme, und über dieses hat er das unumschränkte Jus de non appellando, welches An. 1653. erneuert worden; obwohlen er sich desselben, vermöge des Vertrags mit denen Principal-Ständen nicht bedienet, ausser in possessorio; im petitorio aber, wo die Summa 1000. fl. betrifft. Seit 200. Jahren sind alle Churfürsten aus dem Hause Bayern genommen worden, weil dieses Churf. Haus den An. 1583. protestantisch gewordenen Erz-Bischof Gebhard Truchsess, an der Secularisirung dieses Erz-Stifts gehindert. Churfürst Joseph Elemenß, aus dem Hause Bayern, ward durch die Kaiserl. Waffen 1703. genöthiget, sein Land zu verlassen, und sich nach den Spanischen Niederlanden und Frankreich zu wenden, ist aber 1714. im Rastatter und Badischen Frieden in alle seine Länder und Dignitäten völlig restituirt worden, und starb den 12. Nov. 1723. Sein Nachfolger war Elemenß August, ein Prinz des Churfürsten Maximilian Emanuel von Bayern, Bischof zu Münster, Paderborn und Hildesheim, auch Hoch- und Teutsch-Meister, welcher den 16. Aug. 170. geb. ist, und An. 1722. zum Coadjutor von Cöln erwählt worden. A. 1761. tratt er eine Reise nach München an, starb aber den 6. Febr. plötzlich an einem Seitenstechen zu Ehrenbreitstein. Ihm folgte in der Churfürstlichen Würde Maximilian, Friedrich, Graf von Königseck-Rotheneiß, geb. 1708. den 12. May, erwählt den 6. April 1761.

Cöln, *Colonia Ubiarum. Colonia Agrippina*, eine der größten, ältesten, und vornehmsten Reichs-Städte in Teutschland, im Erz-Stifte Cöln, am Rhein gelegen. Sie ist der Sitz des Dom-Capitels des Erz-Stifts Cöln, eines päpstl. Nuntius und einer 1388. gestifteten Universität. Der Magistrat und die Bürgerschaft ist Catholisch. Die allda

wohnende Protestanten haben ihren Gottesdienst in der nahe gelegenen Stadt Mülberg, und treiben starke Handlung. Sie ist nach der alten Manier befestiget, mit schönen Mauern, 83. dicken Thürmen und 3. Gräben, und hat 24. Thore. Wegen der Landes-Hoheit hat die Stadt mit dem Erz-Bischofe noch bis ieho fortdauernde Ertrügkeiten. Gegen über liegt der Flecken Durs, zu welchem man über eine fliegende Brücke kommt. An. 1757. wurde sie v. Franz. Trupp. besetzt.

Cöln an der Leya, siehe Colledge.

Cöln an der Spree, siehe Berlin.

Cöln, fl. Stadt in Samogitien; in Lithauen.

Cönnern, siehe Köndern.

Cönobiten, sind diejenigen Mönche, welche sich in Clöstern aufhalten, und den Gottesdienst abwarten, denen die Einsiedler entgegen gesetzt werden.

Cöpenick *Cöpenick* kleine Stadt und Ober-Amt nebst einem Königl. wohl meublirten Lust-Hause an der Spree, in der Mark Brandenburg, im Teltowischen Kreise, zwischen Berlin und Fürstenwalde, und ist daselbst ein Paß über gedachten Fluß.

Corbach, Corbach, die Hauptstadt in der Grafschaft Waldeck, 6. M. von Cassel, daselbst das alte Schloß Eisenberg auf einem hohen Berge liegt. Den 10. Jul. 1760. erlitten allda die Alliirten unter dem Herrn Erb-Prinzen von Braunschweig von den Französisch. Truppen eine harte Niederlage.

Corlin, Königl. Preussisches Schloß, Stadt-lein und Amt in Hinter-Pommern, im Fürstenthum Camin, an der Persante, allwo die Raduja in dieselbe einfällt. Dieser Ort ward An. 1761. von den Russen besetzt. Allein im neml. Jahre am 1. Oct. von dem Preuss. An. Gen. v. Platen wieder erobert, und die Russ. Garnison zu Kriegs-Geangenen gemacht.

Cörsfeld, kleine befestigte Stadt an dem Ursprunge des Flusses Vögel, war der Bischofs von Münster Residenz, ehe die Stadt Münster unter ihre Bethmässigkeit kam.

Cöslin, nahrhafte Stadt, nebst einem Schloß, in Hinter-Pommern, im Fürstenthum Camin, an der Müsel, welche in die Samundische See fällt, 4. M. von Colberg. Sie hat sich nach dem 1718. erlittenen Brände wohl wieder erholet, und ist An. 1726. ein Königl. Preussisches Hof-Vericht dahin verlegt worden. Vor diesem haben die Bischöfe von Camin alle hier residirt. Auf dem Markte steht die Statue Friederici Wilhelmi, Königs von Preußen, welche An. 1724. daselbst aufgerichtet worden. Die Stadt liegt auf der Straße von Berlin nach Danzig, und hat daber gute Mahrn; in gleichen gute Woll-Manufacturen, sirtrefliche Fischereyen, Viehzucht und Ackerbau.

Cœnon, siehe Cœnon.

Cöthen, siehe Köthen.

Cölvorden, *Corordia*, Stadt in Ober-Pfsl, am kleinen Flusse Na, und die Hauptstadt der Landschaft Drente. Sie ist ein wichtiger

rigster Paf, und sowohl durch den Morast, als auch ihre Werke sehr feste, indem sie ein regulirtes Siebened ist, und durch ein festes Schloß beschützet wird.

Cofferec of de Kings Household, ist ein vornehmer Beamter am Englischen Hofe, und der nächste nach dem Controulleur. Er hat sowohl in der Rent-Cammer, als auch anderwärts eine absonderliche Aufsicht über die Cammer-Bedienten, welchen er insonderheit ihre Bezahlung aufzählet.

Coffre, Kistengrube, siehe Casomatte.

Coffres à feu, siehe Feuer-Kiste.

Cogeshall, ein Marktflecken in Essex, in Engelland.

Cogna, **Coima**, kleine Stadt, nicht weit von Aosta, in Piemont, davon die umliegende Gegend Val di Cognia genennet wird, welche dem Bischofe zu Aosta unterworfen ist.

Cognac, siehe Cognac.

Cognati, heißen die Freunde u. Anverwandten von mütterlicher Seite, sonst auch in den Sächsisch-Rechten Spill Mägen genant.

Corni, **Conja**, **Iconium**, Hauptstadt in Kleinasien, in Groß-Caramanien. Sie ist die Residenz des Beglerbegs von Caramanien, und hatte vormahls einen Erz-Bischof.

Cogniz, eine ziemlich große Stadt in Dalmatien, den Türken gehörig. Sie wird auf den Land-Charten inögem. Cuzzi genant.

Cognac, schöne und lustige Stadt in Frankreich, hat sehr tiefe und trockene Gräben, welche mit zahmen Hirschen besetzt sind. Allhier wächst das schönste Obst.

Cogueto, **Cogo eto**, Flecken am Ligustischen Meere, nicht weit von Savona, im Genuesischen Gebiete, allwo der berühmte Christoph Columbus, der die neue Welt entdeckte, geboren worden.

Cognac, **Cognac**, **Conacum**, kleine Stadt an dem Flusse Charente, in der Landschaft Angoumois, in Frankreich, hat einen fruchtbaren Boden an Wein. Sie führt den Titel einer Capitallan, und ist des Königs Francisc I. Geburts-Stadt, welcher eine Festung daseibn anlegen lassen.

Conia, siehe Kyle.

Coimbra, **Conimbr**, große Stadt in der Portugiesischen Provinz Beira, am Flusse Mondego, welcher sich in 2. Theile theilet, nebst einer Universität, welche 1290. gestiftet worden, und einem reichen Bisthum, unter den Erz-Bischof von Braga gehörig. Sie führt den Titel eines Herzogthums, wovon sich die Prinzen der Könige von Portugall unterweilen genennet haben, und ist mit Del-Bäumen und Weinbergen allenthalben umgeben. Es ist auch daseibst ein prächtiges Jesuiten-Collegium, so wenig seines gleichen hat.

Cokermouth, **Cocermutum**, kleine Stadt in Cumberland, in Engelland, am Flusse Coker, und hat dieser Ort Sitz und Stimme im Parlamente.

Coket, **Coquet**, **Coqueda**, kleine Insel, nahe

an der Küste von Northumberland, in Engelland.

Col, kleine Insel in Schottland, und eine von den Inseln Westernes, ist 5. M. lang, und eine breit. Sie hat zwey kleine Städte.

Colako, Flecken und Schloß in Italien, in der Tarviser-Mark, hat den Titel einer Grafschaft, davon die Grafen von Colalto den Namen führen.

Colan, kleines Königreich an der Küste von Malabar, in Asien, auf der Halbinsel, differt des Ganges.

Colbaz, vormals ein Kloster, anho aber ein wichtiges Königlich-Preussisches Amt in Hinter-Pommern, an der Płone, welche aus dem See Nadai ausläuft, und unter Danm in die Oder fällt.

Colberg, **Colherga**, große u. befestigte Handelsstadt im Fürstenthume Camin, in Hinter-Pommern, wo der Fluß Persante in die Ost-See fällt, und allwo sie einen Hafen hat, dem Könige in Preussen gehörig. Sie ist eine Hansee-Stadt gewesen, treibet noch iho schöne Handlung nach Polen, und Schifffahrt in auswärtige Länder, hat gute Woll-Manufacturen, sonderlich von Kaschen, eine Kaufmanns-Börse auf dem Rathhause und ein Collegiat-Stift mit einem Dechant und etlichen Canonicis. Die Russen haben diese Stadt 1758. im Spät-Jahre zu belagern angefangen, aber wieder verlassen müssen. An. 1760. hatte diese Stadt abermahls eine harte wiewohl vergebliche Belagerung von den Russen auszustehen. Sie erneuerten diese im Herbst 1761. und eroberten diese Festung den 16. Dec. nehmlichen Jahr mit Capitulation. An. 1762. im August wurde sie, zufolge dem zwischen Rußland und Preussen geschlossenen Frieden, letzterer Krone wieder eingeräumt.

Colchester, **Colma**, Hauptstadt der Grafschaft Essex, in Engelland, am Flusse Colne. Sie ist groß, volkreich, treibet gute Handlung mit Tüchern und seidenen Zeuchen.

Colchides, siehe Mingrelion.

Coldingen, siehe Koldingen.

Coldingen, ein Chur-Braunschweigisches Amt an der Leine, in dem Fürstenthume Calenberg.

Coldingham, **Coldania Colonia**, die Hauptstadt der Provinz Merchia, in Süd-Schottland; Es ist ein kleiner Ort, nahe am Meere.

Colditz, kleine Stadt und Amt an der Mulde, in Meissen, im Leipziger-Kreise, 4. Meilen von Leipzig. Es ist daseibst ein Thiergarten und Schloß, welches der Churfürstliche Wittwen-Sitz zu seyn pfleget.

Colenberg, siehe Colmberg.

Colibre, siehe Collioure.

Colibre, **Colubraria**, Spanische Insel auf dem Mitteländischen Meere, in dem Golfo di Valentia. Sie ist klein, unbewohnt, und wird durch das Meer in 6. oder 7. Theile abgesondert.

Coligny, Flecken in der Grafschaft Burgund, davon das berühmte Geschlecht Coligny den Namen führt. Es wird auch *Coligny la vieille* genennet, weil ein anders, *Coligny la neuf* genannt, in der Provinz Breffe lieget, welche letztere der Herzog Leopoldus Eberhardus von Würtemberg-Mümpelgard 1709, denen Sanderöbischen Kindern, so seine *Matrille*, die Frenin l'Esperance, mit ihrem vorigen Manne, dem von Sanderöben, gezeuget hatte, geschenkt, welche aniso den Titel als Grafen von Coligny davon führen.

Colima, Stadt in der Audientia von Mexico, in der Provinz Mechoacan, in Nord-Amerika.

Colin, siehe *Rolin*.

Coliseum, ein prächtiges zu Schauspielen und Thier-Gesichten gewidmetes Amphitheatrum zu Rom, welches *Respasianus* zu bauen angefangen, und *Domitianus* geendiget. Aniso steht es kaum noch zur Hälfte, und ist insonderheit durch das Erdbeben An. 1703. ein grosses Stück niedergeworfen worden.

Collansa, siehe *Collensa*.

Collateral-Rath, in Neapoliß, *Consilium a Latere*, ist ein hohes Collegium, darin neu das Justiz-Wesen, und sonderlich die Appellations-Sachen, expediret werden.

Collaterales, sind Freunde, die einander seitwärts verwandt, als Brüder, Schwestern, Geschwister-Kinder, Vaters Bruder und Schwester, Mutter Bruder und Schwester, wie auch deren Kinder.

Collation, *Collatio*, heisset bey Erbschaften, wenn ein Kind dasjenige, was es akberentß bey seiner Eltern Lebzeit von denselben empfangen, nach deren Tode in das gemeine Erbe conferiren, oder sich abziehen lassen muß.

Collation zur Fasten-Zeit, heisset unter denen Catholischen das Abend-Essen von lauter kalten Speisen und Früchten, als Oliven, Mandeln, Feigen, Rosinen, Aepfeln, Birnen, Pfäumen, u. d. m. dabey aber Wein zu trinken erlaubt ist, *Lat. Symposium quadragesimale*.

Collationiren, heisset eine Abschrift gegen das Original halten, ob es damit eintriffe, *Lat. Apographum cum autographo conferre*.

Collator, also wird der Patronus Ecclesiae genennet, welcher einen Pfarrer zu ernennen hat, oder ein ander Amt und Würnde verleihet.

Collatur, oder *Jus Patronatus*, ist dasjenige Recht, einen Pfarrer zu ernennen, und selbigen dem Consistorio zur Confirmation zu präsentiren.

Colle, *Collis*, kleine Stadt auf einem Hügel in Toskana, nicht weit von dem Flusse Elsa, nebst einem Bisthofsstume, unter den Erzbischof zu Florenz gehörig.

Colle, kleiner Fluß in Champaign, fällt

eine halbe Meile oberhalb Chalons in die Marne.

Collo, *Collo*, Stadt im Königreiche Tunis, in Afrika, am Mittelländischen Meere, allwo sie einen bequemen Hafen und einen Meerbusen gleiches Namens hat.

Collecten, in Teutschland, sind Steuern, welche zum Nutzen des gemeinen Wesens gesammelt werden. Sie sind entweder Kreis-Steuern, die mit Einwilligung der Kreis-Stände in einem Kreise ausgeschieden werden; oder Landes Steuern, die ein jeder Herr in seinem Lande ausschreibet; oder Reichs-Steuern, welche vom Kaiser, mit Einwilligung der Stände, im Röm. Reiche ausgeschrieben werden. Sie werden auch eingetheilet in *ordinarias*, die ordentlichen Anlagen, als Steuern und Schoss; und in *extraordinarias*, so außerordentlich angelegt werden, als Defensions-Kriegs- und Türken-Steuer, Einquartierungs- und Proviant-Gelder, u. dergleichen außerordentliche Türken-Steuer haben weyland Ihr Kaiserl. Majestät bey letztem Türken-Kriege von dem ganzen Röm. Reiche verlangt, und ist solche auch von den Ständen auf dem Reichs-Tage gebilliget worden.

Collecten, *Lat. Formula precum Symbolica*, werden auch gewisse Sprüche oder kurze Gebethe genennet, welche die Priester bey Begräbnissen, oder in Vespers, vor dem Altare aus der Kirchen-Agenda absingen.

Collecten werden auch gewisse Gelder genennet, so man in Kirchen oder Gesellschaften sammelt, um damit abgebrannten, vertriebenen, oder sonst durch anderes Unglück verarmeten Leuten auszuhelfen, *Lat. Stipis spontanea collectio*.

Collede, *Colla* an der Lissa, oder Lust, Städtlein in Thüringen, den Grafen von Werthern gehörig.

Colleggio, *Lat. Collegium apud Venetos summum, Sanctor Republica Veneta finatus*, ist zu Venedig eine Versammlung der vornehmsten Glieder der Republik, und bestehet aus dem Doge, und 35. Nobili di Venetia. Auch diesem Collegio werden in allen andern Collegiis und Gerichten die Geschäfte ausgetheilet, den Gesandten und andern ausländischen und einheimischen Ministern Audienz erteilet, u. d. m.

Collegial-Tage, werden die Churfürstentage im Römischen Reiche genennet; siehe Churfürstentage, wie auch Reichs-Tage.

Collegialiter, mit gesammter Hand, was in einer Versammlung etl. Personen einhellig beschlossen wird. *Lat. Concordibus suffragiis decretum*. Collegialiter zusammen leben, als rechtschaffenen Personen eignet und gebühret. *Lat. Conjunctissime vivere*.

Collegiat-Kirche, *Lat. Templum Collegii Canonorum*, bestehet aus einem Collegio von Canonicis, welche sich fast, wie die Regu-

Regulares, nach gewissen Statuten und Canonibus, verhalten. Wenn eine gewisse Zahl solcher Canoniconum einjüngern gesetzt ist, so heisset sie Ecclesia numerata; wenn aber nach Proportio von der Entfänge bald mehr, bald weniger eingenommen werden, so heisset sie Ecclesia non numerata oder receptiva.

Collegium Illustre, zu Lüneburg und Tübingen, sind besondere Stiftungen, zu Unterweisung und Auerziehung hoher und anderer Standes-Perionen gewidmet.

Collegium Naturae Curiosorum, siehe Academia Naturae Curiosorum.

Collensa, Collansa, Collonsa, eine von den Inseln Westernes, zu Schottland gehörig.

Colicoing, Stadt auf den Guineischen Küsten in Afrika.

Colliore, Canolihëris, kleine Stadt in der Grafschaft Roussillon, nicht weit von der See, hat einen guten Hafen, und gehört Frankreich.

Colloquium, eine Unterredung oder Gespräche. In besonderem Verstande heisset Colloquium, ein Religions-Gespräche, Lat. Colloquium religionis causa institutum, wenn die Theologi von zwey widerstehenden Religionen an einem bestimmten Orte auf Befehl der hohen Landes-Herrschaft zusammen kommen, über die streitige Glaubens-Articul mit einander disputiren, und sich deswegen zu vergleichen suchen. Vergleich ist 1529. zu Marburg, und 1619. zu Regensburg zwischen einigen Catholischen und Lutherischen Theologis. Ingleichen 1586. zu Mämpelgard, und 1641. zu Thoren in Preussen, zwischen den Lutheranern und Reformirten, und noch viele andere mehr gehalten worden. Es sind aber fast alle solche Colloquia ohne Nutzen abgelauffen, indem man theils de norma decidendi nicht einig werden können, theils ein jeder bey seiner Meynung gar genau geblieben.

Colloredo, Berg-Schloß im Friaul, davon ein altes und berühmtes Gräfliches Geschlecht in den Kaiserlichen Erblanden den Namen hat. Es hat sich auch in Böhmen ausgebreitet, und 1719. ward der dormalige Kaiserl. Gouverneur und General-Capitain in Marland, Graf Hieronymus von Colloredo, in den Reichs-Fürsten-Stand, wie auch zu dem Erzhochsessen-Amt in Böhmen erhoben. Jeho führt Graf Rud. aus diesem Hause die Reichs-Vice-Canzlerwürde mit großem Ruhme, welcher gleichfalls An. 1764. in den R. Fürsten-Stand erhoben wurde.

Collucia, Lago della Collucia, oder Archetusa, Stadt und Morast in Terra di Lavoro, in Neapolis längst an der See-Küste.

Colludiren, heist, zu eines andern Schaden mit dem dritten unter dem Hute spielen.

Collum, Dorf in Friesland, in Oostergom, welches starke Handlung treibet.

Colmar, Colmaria, Columbaria, Hauptstadt in Ober-Elß, der Krone Frankreich gehörig. Sie war ehemals eine von den 10. Reichs-Städten, welche unter der Landvogten Hagenau stunden. Sie liegt auf einer Seite an der Ill, auf der andern im flachen Lande, durch welches die Flüsslein Thur, Vanch und Fecht fließen, davon das letztere die Mühlen in der Stadt treibet, und die Flüsslein in den Gassen machet. Sie ist nur mit einer Mauer umgeben, ohne Befestigung, und was die Advocatie anlangt, hat solche der Marquis de Mazarin nach des Cardinals Tode behalten, und verpachtet.

Colmars, Collis Martis, kleine Stadt in Ober-Provence, auf den Alpen, am Flusse Verdon, allwo eine große Menge Zeug gemacht wird.

Colmberg, Colenberg, Schloß, Dorf, und Rasten-Amt in Franken, dem Margrafen von Anspach gehörig.

Colmberg, siehe Luimberg.

Colme, Fluß in Flandern, und ist eigentlich ein Arm vom Flusse Ma. Er ergeußt sich in den Canal von Dünkirchen.

Colmenar, Stadt in Neu-Castilien, am Flusse Tago, nicht weit vom Königl. Lust-Schlosse Aranjuez.

Colmenjee, siehe Culmenssee.

Colmhil, siehe Colmkil.

Colne, Fluß in der Provinz Effer, in England, welcher sich unterhalb Colchester ins Deutsche Meer ergeußt.

Colne, eine Stadt in Lancashire, in England.

Colo, Aiolo, Städtgen in Groß-Vohlen, in der Wopwodtschaft Stalich, an dem Flusse Warta, acht Meilen von Ratib gegen Norden.

Colobiano, Colobianon, kleine Stadt in Piemont, anderthalbe Meile von Verceßli.

Colochiana, kleine Stadt in Morea, in der Landschaft Iaconia, am Golfo di Colochina, Lat. Sinus Lacomus genannt.

Colocsa, Colocza, Col-ffa Statur, Erz-Bischöfliche Residenz-Stadt in Nieder-Ungarn, in der Grafschaft Gouth, zur linken Seite der Donau. Der jetzige Erz-Bischof ist Franz Baron von Alsbunski, seit Anno 1751.

Colodi, befestigter Flecken in dem Gebiete der Republik Pucca.

Cologna, Colonia, kleine Stadt in der Venetianischen Landschaft Paduano, an den Veronesischen Grenzen.

Colom, Stadt in der Wopwodtschaft Renssen, in Vohlen.

Colombati di Trepani, Colombaria, kleine Insel an der westlichen Küste von Sicilien.

Colombi, Columbarum Insula, kleine Insel auf dem Barbarischen Meere.

Colombi, Stadt nebst einem Hafen auf der Insel Masorca.

Colombo, befestigte Stadt nebst einem Feste an der Westlichen Küste der Insel Ceilan, welche die Holländer haben, und ist die Residenz des Holländischen Gouverneurs.

Colomenska, Czarisches und hoch gelegenes Lust-Schloß, etwa 6. Meilen von der Hauptstadt Moskau, in einer angenehmen und wohl bewohnten Gegend.

Colomey, *Colomia*, kleine Stadt in Pohlen, in Roth-Russen, am Flusse Bruch, um welche berühmte Salz-Bergwerke zu befinden.

Colomiers, *Columbaria*, kleine Stadt in der Landschaft Brje, in Frankreich, am Flusse Morin.

Colonna, siehe Columna.

Colonel, Obrister, Oberste, Lat. *Tribunus militum*, ist ein Ober-Officier, welcher ein Regiment zu Pferde oder zu Fusse commandirt, und mit in dem Kriegs-Rath sitzt. Wenn der Commendant einer Festung nicht zugegen ist, so vertritt seine Stelle der älteste Obriste von der Garnison, und muß ein Obrister von der Infanterie im Treffen zu Fusse vor seinem Regimente stehen. Er führt eine halbe Pike, und thut keine Wache in der Garnison; jedoch muß er auf Commando, Convoy oder Parteyen marschiren. Alle Abend muß ihm der Adjutant des Commendanten Ordre nebst der Parole bringen, er aber befehlet dem Adjutanten alle Abende, wie es mit dem Regimente soll gehalten werden. Ohne sein Vorwissen darf kein Capitain dem Soldaten Abchied geben, und er nimmt die Regiments-Unkosten ein.

Colonel-General, ist bey den Franzosen derjenige, der ein ganzes Corpo gewisser Soldatesca commandirt, und sind bey ihnen bekannt 1) Colonel-General de l'Infanterie des Suisses & des Grisons, oder der oberste Officier, so die in des Königs Diensten stehende Schweizer commandirt; 2) Colonel-General des Dragons, der über die Dragoner und alle Gensdarmarie gesetzt ist; 3) Colonel-General de l'Infanterie Françoise, welche Charge durch eine Ordonnance den 28ten Jul. An. 1661. aufgehoben war, da er sonst die ganze Französische Infanterie commandirte, alle Chargen besetzt, und bey jeglichem Regimente eine eigene Compagnie hatte, la Colonelle genannt; doch hat jeho der Herzog von Orleans den Titel wieder; 4) Colonel-General des Cheveaux legers, oder der Chef über die leichten Pferde.

Colonien, oder Pflanz-Städte, Plantages, werden diejenigen Dörfer genennet, dahin man gewisse Personen und Familien aus ihrem Vaterlande schicket, um diese Dörfer zu bevölkern und anzubauen, dergleichen haben fast die meisten Europäischen Völker in den drey

andern Theilen der Welt von einigen Societät her angeleget, und sich sonderlich zur den See-Rücken entweder mit Gewalt, oder mit Einwilligung der einheimischen Völker feste gesetzt, auch an manchen Orten Festungen und Städte angebauet, um sich sowohl für dem Ueberfalle der wilden Völker im Lande zu beschützen, als auch die Handlung in einen desto besseren Stand zu setzen. Die emigrierte Salzburger haben in den Englischen Colonien in Amerika zum Theil sich nieder gelassen.

Colonna, altes und das vornehmste Geschlecht unter den vier Römischen Principals-Häusern in Italien, daraus viele berühmte Leute entsprossen, und welches sich in drey Fürstl. Linien theilet, nemlich in die von Carbognano di Sciarra, in die von Gagliano und Tagliacozza und die von Sonnino oder Stigliano. Dieses Geschlecht hielte es bey vorigem Kriege erstlich mit der Krone Frankreich, es ist aber nunmehr 1708. mit dem Hause Oesterreich volllich ausgesöhnet worden. Der Vorfeste von dieser Familie führet allezeit die Würde eines Groß-Commetable vom Königreiche Neapoliß, welcher die Reichsfürstliche Würde besitzt, und beständiger Ambassadeur am Päpstlichen Hofe bey Ueberrichtung des Neapolitanischen Belterß ist. Es hat dieses vornehme Geschlecht auch seine Aeste in Spanien und Deutschland ausgebreitet, davon die letztern schon Güther in Schlesien im Fürstenthume Oppeln besitzen, und sich Reichs-Grafen von Colonna, Edle Herren von und zu Fels, nennen.

Colonna, geringer Flecken im Kirchen-Staate, in Italien, in der Campagna di Roma, dem Hause Colonna gehörig, und ist sonderlich um deswillen zu merken, weil dieses Haus davon den Namen führt.

Colonne, ist eine lange Reihe Truppen und Bagage von einer Armee, welche marschirt, Lat. *Series longa exercitus in itinere constituti*. Man machet nemlich vielerley Divisiones, oder Abtheilungen, damit die ganze Armee in gleicher Zeit und nach einerley Ort durch verschiedene Wege marschiren kan. In einer Colonne marschiren, heisset so viel, als auf dem Marsch an statt einer breiten Fronte eine lange Reihe machen. Also nennet man Colonnen weise segeln, wenn die Schiffe einzeln hinter einander in einer Linie segeln, Lat. *Naves singulatim se invicem subsequentes*.

Colonna, Capo delle Colonne, *Columnarum Caput*, ein Vorgebürge in Calabria ultra, in Neapoliß.

Coloredo, siehe Colloredo.

Colorno, *Columnum*, Schloß und kleiner Ort am Flusse Parma, im Herzogthum Parma, alt: v

allwo sich der kleine Fluß Lerno mit der Parma vereinigt; hier geschah 1735. eine Action.

Colos, Kolos, *Gespanschaft und kleine Stadt in Siebenbürgen, hat gute Salzwerke.

Colossus, eine Figur, welche eine ungewöhnliche Größe eines Riesen vorstellet. Man nennet auch ein Gebäude also, wenn es von einer ungewöhnlichen Größe ist, dergleichen die Pyramiden in Egypten, und die alten Amphitheatra waren. Der eigentliche sogenannte Colossus war die Figur eines Mannes, so unter die Wunder der Welt gezählet wurde, und stunde er in dem Hafen zu Rhodus, also, daß die Schiffe zwischen seinen Beinen durchsegeln konnten. Seine Höhe war 10. Cubiti, und konnte niemand seinen Daumen umfassen, in der Hand hielt er ein Gefäß, darinnen Feuer angezündet wurde, um den Schiffen an statt der Laterne zu dienen.

Colowar, siehe Clausenburg.

Colrairie, Colrane, Colranensis Comitatus, kleine Landschaft in Ulster, in Irland, am Flusse Banne, ist ein Theil der Grafschaft Londonderry. Das Städtgen Colrairie, am Flusse Banne, allwo ein festes Schloß zu befinden, hat Sitz und Stimme im Parlamente von Irland.

Colbara, Türkische Insel in Severien, auf der Sau.

Columbates, siehe Calambats.

Columbo, siehe Colombo.

Columnæ Herculis, also wurden vormals der Berg Abila, oder der Affen-Berg, nicht weit von Ceuta, im Königreiche Fez, und der Berg Gibraltar, in Spanien, genennet, welche einander gegen über liegen, und das Stretz di Gibraltar machen.

Coluri. S. Broissia, Salamina, Insel mit einem Städtgen und Hafen in Griechenland auf dem Golfo d'Ægia, wurde vor diesem Salamin genennet.

Comachio, Comasium, kleine Stadt und Festung nebst einer Grafschaft in einem mit Sumpf und Seen angefüllten Striche Landes, im Herzogthume Ferrara, nicht weit von dem Golfo di Venezia. allwo fast lauter Fischer wohnen, welche mit gesalznen Aalen handeln. Vorgedachter Strich Landes liegt zwischen zwey Einflüssen des Po, welche il Po de Volano, und il Po di Primato, genennet werden. Anno 1708. wurde dieser Ort von den Kayserlichen besetzt und fortificiret, weil sich der Pabst desselben, ohngeachtet es als ein Reichs-Lehen dem Herzoge von Modena zukommt, zu der Zeit, als er Ferrara eingenommen, mit angemasset, und

sich dessen Restitution geweigert; es aber endlich diese Stadt und Grafschaft 1725. an den Pabst wieder restituiret worden.

Comana, also heisset die Landschaft Georgien, in Asien, im weitläuftigen Berstande, welche an Rußland, Gurgistan, Circasien und an das Caspische Meer gränzet. Ihre Einwohner sind Mahometaner, bauen das Land wenig, sondern leben vom Raube, und stehen unter dem Schutze des Königs in Persien.

Comana, Comona, Stadt auf der Küste Caracós, in Terra firma, in Süd-Amerika, denen Spaniern gehörig. Ohnweit davon lieget das Dorf Verine, allwo auf etliche Meilen herum der beste Canaster-Toback gebauet wird.

Comarcas, also nennet man die besondern Districte in den sechs Portugiesischen Landschaften, Lat. *Ditiones provinciarum Lusitanicarum.*

Combat, Prælium, Conflictus, heisset Streit, Schlacht. Daher Combattanten diejenigen genennet werden, so tüchtig zum Fechten, und wirkliche Kriegs-Dienste thun können, Lat. *Ad pugnandum idonei.*

Comberz, Comburg, altes Kloster in Franken, im Bisthum Würzburg, bey Hall, in Schwaben, worinnen sonst Benedictiner-Mönche waren. Die vor weniger Zeit abgestorbene Grafen von Limburg aber, denen es gehöret, haben solches in ein wirklich Ehoral-Stift verwandelt, und mit Ehor-Herren, welche von Adel seyn müssen, besetzt.

Combiniren, vereinigen, zusammen bringen, zusammen fügen, Lat. *Conjungere.*

Combinirte Flotte, also wurde im letzten Spanischen Successions-Kriege meistens die Engell- und Holländische Flotte genennet.

Comenolitari, Comenolitarius Ager, ist einer von den vier Theilen der Landschaft Macedonien, in Griechenland, darinnen Eogni die Hauptstadt ist.

Comer-See, siehe Lago di Como.

Comes Palatinus, ein Kayserlicher Hof- und Pfalz-Gräf, wird derjenige genennet, welcher vom Römischen Kayser Macht und Gewalt empfangen, Doctores, Licentiatos, und Magistros, die man sonst Bullatos nennet, und auf Universitäten nicht will pafiren lassen, zu machen, wie auch Notarios und Poeten zu creiren, Huren-Kinder ehrlich zu machen, u. d. m. Comes Palatinus Rheni aber heisset der Eurfürst in der Pfalz, oder einer von dem Pfälzischen Hause.

Comesallo, Comesatium, Fluß im Herzogthume Mapland, welcher im Cremonesischen, nicht weit vom Castell Ponzone, entspringet, und bald darauf im Herzogthum Mantua in den Oglio läuft.

Comesazzo, kleine Stadt am vorhero beschriebenen Flusse in dem Fürstenthum Bozzolo.

Comestibilia, siehe Nustheil.

Comier, eine von den Pichousischen Inseln auf dem Mittelländischen Meer, nahe an der Insel Ivica.

Comino, **Cominum**, **Hephestia**, kleine Insel auf dem Sicilianischen Meer, gehört den Maltheser-Rittern, welche ein Castell darauf haben.

Comines, **Comineum**, **Communiunum**, **Commium**, kleine und schöne Stadt nebst einem Schlosse im Französischen Flandern, auf einer Insel in dem Fluß Eis, nicht weit von Ypern. Im Utrechtschen Frieden An. 1713. wurde sie in Faveur des Hauses Oesterreich den Staaten abgetreten, aber im Rastädter Friedens-Schlusse 1714. dem Kaiser zugesprochen, und zur Castellaney Ypern geschlagen, ist jezo Französisch.

Cominges, **Convenensis Tractus**, Französische Landschaft in Gascogne nebst dem Titel einer Grafschaft, zwischen den Landschaften Conserans, Armagnac, Bigorre und dem Pyrenäischen Gebürge.

Cominges, siehe S. Bertrand de Cominges.

Comino, siehe Comin.

Comitia Provincialia, siehe Land-Tag.

Comitiola, **Scymicken**, also werden in Polen diejenigen kleinen Land-Tage genennet, welche entweder 1) vor dem Reichs-Tage nach vorher gegangenen Universalien, am bestimmten Orte in denen Provinzen gehalten, und **Comitiola antecomitialia** genennet werden, darinne die Stände zu dem bevorstehenden Reichs-Tage die Land-Bothen erwählen, und vorbereitliche **Deliberationes** pflegen; oder 2) nach geendigtem Reichs-Tage, welche **Comitiola postcomitalia**, oder **Comitiola Relationum** (Relations-Land-Tage) heißen, und darinnen die Land-Bothen von dem, was auf dem Reichs-Tage passiert, **Relation** abfassen.

Comitiv, in derjenige Freyhelts-Brief, darinnen die **Comites Palatini** ihre Gewalt vom Kaiser erhalten, **Lat. Littera Imperatoris, quibus Comitivi Palatinis officium deferitur**. Es ist ein anders die große und kleine **Comitiv**.

Committan, Stadt in der Provinz Chiapa, in Neu-Spanien, in Nord-Amerika, durch welche die Strasse nach Guatimala gehet.

Commandeur, bedeutet zu Wasser oftmal den Capitain desjenigen Kriegs-Schiffs, welches eine Kauffarthens-Flotte componiret; eigentlich aber ist es derjenige Officier, welcher das **Commando** über die auf solchem Kriegs-Schiffe befindliche Soldaten hat.

Commandiren, heißt so viel als befehlen, wird auch gesagt von einem Orte, aus welchem

man eine Stadt oder Festung beschießen kan, z. E. dieser Berg **commandiret** die Stadt.

Commando, **Imperium**, **Jussus**, heißet der Befehl, den der Kriegs-Officier einem Besatzungern, oder seinen Soldaten ertheilet, Daher **commandiren**, Befehl und Ordre geben, **Lat. Juberet, praecipere**.

Commandant, ist ein hoher Kriegs-Officier einer Festung, darinne er alles zu besorgen hat, was zu deren Defension nothig ist, und siehet die völlige Besatzung nebst der Aufsicht über die Fortification, Thore, Munition und Zeughäuser unter seinem Befehl, wie ihm denn auch die Thorschlüssel des Abends müssen eingehändigt werden, nachdem er vorher dem Adjutanten die Parole gegeben, **Lat. Praefectus urbis, cui oppidum est traditum**.

Commendement, ist eine über eine Festung oder Lager erhobene Höhe, von welcher man einen Posto siehet, und selbigen besitzet, **Lat. Locus castris vel castello excelsior**.

Commenderien, **Comptereyen**, **Commenthureyen**, **Commenda**, **Beneficia ditionesque Equitum sacri ordinis cura commendata**, also nennet man bey den deutschen Maltheser- und andern Ritter-Orden ein gewisses Gebieth, worüber einer von den Ordens-Rittern bestellet ist, und die Einkünfte theils berechnet, theils gespießet, Im Deutschen Ritter-Orden sind 11. Ballen, welche durch die Land-Comthuren administrirt werden, und davon etliche unmittelbare Reichs-Stände sind, und zu den Prälaten gerechnet werden, als die Bailen, Elsaß und Coblenz; die andern aber demjenigen Fürsten, in dessen Gebieth sie liegen, unterworfen sind, als die Ballen Oesterreich, Thüringen, Sachsen und Hessen. Diejenigen, welche ihren Adel nicht genugsam legitimiren können, sondern durch andere Meriten zu einer Commenderie gelangen, werden **Cavaglieri di grazia** geheissen, da man hingegen die andern **Cavaglieri di iustitia** nennet; es können auch die Lutherischen, gegen Erlegung der Respons-Gelder, Commenderien verwalten.

Commendo, **Commendatum**, siehe Agitaki.

Commenges, siehe Cominges und S. Bertrand de Cominges.

Commentarius, ist ein Buch, darinnen etwas erläutert und ausgelegt wird. Daher **Commentator**, ein Erklärer, Ausleger.

Comenthurer, **Commendatores**, **Equites sacri ordinis, quorum cura terra, finibus, autio est commendata**, sind Befehlshaber über die geistlichen Ritter-Ordens-Güter, und haben sie allerhand abwechselnde Ehren-Stufen unter sich. Wer in dem Orden erst aufgenommen worden, der heißet **Novitius**, und wird ihm ein Pferd nebst einem Knechte zugegeben. Nachmahls wird

wird er *Comentarius*, ferner Küchenmeister, alsdann Binnmeister, hernach Ueberreiter, so über die Einkünfte der Land-Güter bestellet. Hierauf wird er Trappierer, der für die häuslichen Dinge sorgt, damit in Küche und Keller alle Nothdurft vorhanden seye. Der Haus-Commenthur hat die Gerichtlichen und Bauzen-Händel unter sich. Der Commenthur an sich selbst muß Rechnung leisten, hat sein gewisses Deputat und Regalien, und wenn dessen Commenda weitläufig, hat er einen Haus-Commenthur, oder Trappierer, zum Assistenten. Hiernächst folgen die Commenthur-Consilarii, oder Rathsbegleiter, deren sind ordentlich 6, welche ihrem Ordens-Meister, oder Provinciali, in wichtigen Fällen mit Rathe bestehen. Endlich ist der Land-Commenthur, der sorget für alle Commenden in seiner Provinz, visitiret sie, und ist einer von den Capitularibus, welche das Recht haben, einen Groß-Meister ihres Ordens zu erwählen.

Commenthureyen, siehe Commenderien.

Commercien, Commerce, commercium, heist der Handel und Wandel, das Gewerbe und die Kaufmannschaft.

Commercien-Allianzen, Lat. *Fœdera commerciorum gratia sancita*, sind Verbündnisse, vermöge deren sich zwei oder drey Potenzen mit einander vergleichen, was ihre Unterthanen beyderseits für Freyheiten in der Kauf-Handlung genießen sollen, und geschehen sie sowohl wegen der Handlung zu Lande, als wegen der Schiffahrten.

Commercey, commercium, commerciacum, kleine Stadt und Herrschaft im Herzogthum Bar, in Lothringen, an der Maas, welche den Titel eines Fürstenthums führet, davon Herzog Carolus, aus der Fürstl. Lothringischen Linie von Lislebonne, den Namen angenommen hat. Er blieb als Kaiserl. General An. 1702. in der Schlacht bey Luzzara, und seine Wittwe besaß es bis 1744. da es wieder an Frankreich fiel.

Commines, siehe Comines.

Commisarius über die See, Lat. *Curator rerum nauticarum*, ist ein Schiff-Officier, welcher dem Intendanten zugeordnet wird, und verrichtet derselbe die Besichtigung der Schiffe, damit an Munition und andern Nothwendigkeiten nichts fehlet. Zu Lande hat man vielerley Commisarios, welchen von jemand aufgetragen wird, einige Geschäfte zu verrichten, Lat. *Regi a commissis negotiis*.

Commis-Brod, ist dasjenige Brod, welches im Felde, oder in den Garnisonen, für die Soldaten gebacken, und unter sie ausgetheilet wird. Lat. *Panis, annona militaris*.

Commiffion, heist eine aufgetragene Handlung, die man in eines andern Namen

verrichten soll. Lat. *Præcuratio rei mandata*. Daher ein Commisarius, oder Factor, der solches über sich nimmt, Lat. *Mandatarius, Institutor*. In Gerichten ist eine Commiffion eine solche Handlung, welche darzu angestellt wird, daß man etwas besichtigen, oder die streitenden Parthenen in Güte auseinander sehen solle, Lat. *Judices delegati, Arbitri auctoritate publica constituti*.

Commiffion, Commiffie, Lat. *Licentia maris prædatum exendi*, also wird die Erlaubniß oder die Ordre genennet, welche der Admiral oder andere See-Officiers, so von einem Könige oder Staate hierzu die Macht bekommen haben, denjenigen ertheilen, welche auf die feindlichen Schiffe creuzen sollen, und die daher Commisfahrer genennet werden, Lat. *Autoritate publica obsidentes maria*.

Committé, Lat. *Selektus virorum numerus, quibus in Comitibus Anglicanis res quedam accuratius examinanda committitur*, also nennet man bey dem Parlamente in Großbritannien diejenigen erwählten Personen aus den Gliedern des Ober- und Unter-Hauses, welchen man als Commisfarien die Untersuchung dererjenigen Sachen, so bey einem jedweden Hause angebracht werden, auftraget, um die Geschäfte desto geschwinder zu expediren, und ihren gefaßten Schluß und Bericht davon dem gesammten Hause zu erstatten, welches denselben, nach darüber gehaltenen Disputen, durch die meisten Stimmen entweder ganz, oder zum Theil, annimmt, oder gar verwirft; auf welchen letztern Fall die Sache meistens recommittiret, das ist, einer neuen Commiffion aufgetragen wird. Unterweilen wird entweder das ganze Ober- oder das ganze Unter-Haus eine groffe Committé, wenn nemlich alle Deputirten eines unter den beyden Häusern bemühet sind, die Propositionen, welche ihnen der Sprecher solches Hauses gethan hat, zu untersuchen, und daraus eine Bill zu machen. Ueber solche Bill rathschlagen hernach beyde Häuser in drey verschiedenen Sessionen, da sie denn durch die meisten Stimmen entweder angenommen, oder verworfen wird.

Committont, heist derjenige, welcher einem andern etwas anvertrauet. Daher einem etwas committiren, heisset, einem etwas anvertrauen, auftragen, in Commiffion oder Factoren geben, anbefehlen, übergeben.

Committimus, das Recht von Committimus, ist in Frankreich ein Königl. Gnaden-Brief, wodurch diejenigen, so ihn besitzen, ihre Rechts-Sachen von dem ordentlichen zu dem obersten Gerichte zu bringen befugt sind. Lat. *Jus dicendi causam in curia suprema*.

Commodatarius, heist derjenige, der etwas geborget hat, oder dem ein Ding von einem andern umsonst zu gebrauchen geliehen worden.

Commodator, der einem andern ein Ding umsonst zu gebrauchen übergeben hat.

Commodatum, heist die Handlung in Rechten, durch welche einem ein Ding umsonst zu gebrauchen übergeben wird, mit der Bedingung, daß er solches nach geendigtem Gebrauche wieder erstatte.

Common Pleas, siehe **Blanc**.

Commons, Communes, die Gemeinen, sind in Engelland die Glieder vom Unter-Hause des Parlaments, Lat. *Commune Regni Anglorum Concilium*.

Commothay, siehe **Chomotow**.

Communications-Linien, Lat. *Brachia*, sind diejenigen Graben, welche von einem Fortifications-Werke zum andern gehen. Insgeheim aber wird die Communications-Linie derjenige Graben genennet, welcher um eine Circumvallation oder Contrevallation herum gehet, und welcher die Schanzen, Redouten und Tenaillen solcher Circumvallation oder Contrevallation an einander hänget, Lat. *Fossa, qua castrorum o. e. a cinguntur & junguntur*.

Communität, siehe **Convictorium**.

Como, Novocomum, Comum, groſſe und volkreiche Handelsstadt am südlichen Ufer des Comer-Sees, am Flusse Adda, im Herzogthum Mailand, welcher mitten durch die Stadt läuft, und wo er sich in den gedachten See ergießet, lieget das Fort de Fuentes. Sie hat einen Bischof, und ist acht bis neun Meilen von Mailand entfernt. Das umliegende Land wird *il Comasco, Territorium Comense*, genennet, gehöret zu dem Herzogthum Mailand, und wird auch bisweilen eine Grafschaft genennet.

Comona, siehe **Comana**.

Conoria. Vorgebürge auf der äußersten südlichen Küste von Malabar, in Asien, der Insel Ceilan gegen über, und Westwärts gelegen.

Comorn, besetzte Stadt, nebst einem doppelten Schlosse in Ober-Ungarn, an einem Winkel der Insel Schütt, hat zur linken Hand den Fluß Wag, zur rechten aber den in die Donau fallenden Fluß Neutra, und von Westen umgiebet sie ein tiefer Wasser-Graben, also, daß sie wie ein Dreieck im Wasser steht. Sie ist die Haupt-Stadt der Comorner Gespanschaft, welche die Insel Schütt, wie auch einen Strich Landes jenseit der Donau unter sich begreiffet. Am 1763. den 18. Jun. hatte sie das Unglück, durch ein starkes Erdbeben, welches auch in verschiedenen andern Gegenden Ungarns verspüret worden, fast gänzlich eingestürzt zu werden.

Comorre. Comora, Insel bey Afrika, zwischen der Insel Madagascar, und dem Lan-

de Mosambique, welche von einigen für die Diebs-Inseln gehalten werden. Etliche wollen deren viere zählen, als Molalia, Angazesia, Amzuane und Majotta. Sie sind zum Theil reich an Rindvieh, Schaaſen, Geflügel und allerhand guten Früchten.

Comoray, Comotaa, Königreich und Stadt in der Halb-Insel von Indien, jenseit des Ganges, in Asien.

Compacisciren, sich unter einander über etwas vergleichen, Lat. *Pacifici, pacificationem facere*. Deher ist ein **Compaciscere**, der mit einem andern einen gewissen Vergleich getroffen hat, Lat. *Pacificantes*; und **compacta** heißen auch gewisse aufgerichtete Verträge, Lat. *Conditiones pacti*.

Compagnie, Lat. *Centuria, Manipulus, Cohors legionis*, ist ein Hauffen Kriegsvolk zu Pferde, oder zu Fuß, welches durch einen Rittmeister, oder Hauptmann, commandirt wird. Unter den Kaiserlichen ist eine Compagnie zu Fuß an Officiere und Gemeinen 100. 120. 200. bis 300. Mann stark, und ist die Prima Plana der Capitain, Lieutenant, Fähndrich, Feldwebel, oder aber der Sergeant, Führer, Fournier, Musterschreiber, Feldscherer und Tambour. Die Corporale werden nicht zur Prima Plana gerechnet, sondern stehen in der Rolle oben an. Eine Compagnie zu Fuß unter den Franzosen bestehet aus 50. Mann, die Officiere nicht mit darunter begriffen. Unter den Kaiserlichen ist eine Compagnie zu Pferde gemeiniglich 80. bis 100. Mann stark mit der Prima Plana, und bestehet diese aus folgenden Personen: Der Rittmeister, Lieutenant, Cornet, Wachtmeister, Fournier, Musterschreiber, Feldscheerer, zwey Trompeter, ein Sattler, Platner, Schmidt und drey Corporale. Bey den Franzosen aber ist eine Compagnie zu Pferde nicht stärker, als 40. bis 50. Reuter. Die Frey-Compagnien sind diejenigen, welche unter kein gewisses Regiment gehören, und welche ihre Ordre nur allein von ihrem Capitain bekommen, Lat. *Cohors nulli legioni adscripta*.

Compagnie von Ost-Indien, siehe **Ost-Indianische Compagnie in Holland**.

Compas, siehe **See, Compaß**.

Compas-Brief, Latein, *Litterae Magistratus ad alium Magistratum, de alieni illius fori hominibus sibi sistendis*, werden die Schreiben genennet, dadurch ein Richter den andern ersuchet, ihm seine Unterthanen zu stellen, oder Zeugen zu verhören.

Compassion, Misericordia, ist so viel, als Commiseration, und heisset die Erbarmung, das Mitleiden.

Compatible, was gar wohl besammen stehen kan, Lat. *Congruum, conveniens*, und incompatible, was sich nicht zusammen schicket, und einander nicht leiden mag, Lat. *Incongruum, inconveniens*.

Compendium, ein kurzer Begriff, kurze Art und Weise. Etwas in ein Compendium bringen, heißt, etwas in die Kürze fassen, daher *compensieux*, kürzlich, engbehebend, oder bequem, in die Kürze abgefaßt.

Compensation, ist ein Vergleich und billiger Abtrag dessen, was man in natura, oder in specie nicht eben also wieder schaffen kan, und solche Compensation hat zu Recht die Kraft und Gültigkeit einer vollkommenen Bezahlung.

Compera di S. Georgio, oder die Gesellschaft S. Georgii, *Lat. Trapeza Genusium faneratoria*, ist zu Venua eine Art eines gewissen Banco, darein Capitalien gegeben, und auch wieder ausgeliehen werden.

Competens iudex, siehe *Forum competens*.

Competent, der nebst einem oder mehr andern sich um ein Amt, oder sonst etwas bewirbt, und darum anhält.

Compiègne, *Compendium*, Stadt in der Isle de France, am Flusse Oise, nebst einem schönen Schlosse. Sie ist wohl gebauet, und hat wegen der Manufacturen gute Handlung, achtzehn bis zwanzig Meilen von Paris.

Completorium, *complet*, *Lat. Sacra Romanensis vespertina*, heißt bey den Catholischen der Gottesdienst, so an Sonn- und Fest-Tagen des Abends um 5. Uhr gehalten wird.

Complices, *Lat. sceleris socii*, heißen Mitschelfer, Mitschuldige, die an einer Sache, oder That, Theil haben; die etwas mit einander angerichtet, oder Rath und That dazu gegeben.

Compliment, *Lat. Honorifica compellatio*, höfliche Begegnung, Höflichkeit in Worten und Geberden; item viel Ceremonies, so doch überflüssig, großer Weizen. Daher *complimentiren*, einem höflich begegnen, einen freundlich und galant anreden, *Lat. Officiosa verborum urbanitate excipere, prosequi*. Jener sagte, daß dieses Wort eigentlich so viel heiße, als *complete mentiri*, vollkommen lügen.

Complimentarius, wird derjenige genennet, der gar zu viel Complimenten gegen alle Leute macht, wenn er gleich nicht nöthig hat; *Lat. Nimia verborum urbanitate fumos vendens*. Ist auch derjenige, so in einer grossen Handlung seinen abwesenden Patron repräsentiret.

Complot, eine heimliche Verbindung und Vereinigung zu einem bösen Vorhaben, *Lat. Globus conjurationis*.

Complutum, siehe *Alcala de Henares*.

Compostella, San Jago di Compostella, Hauptstadt in Gallicien, auf einem Hügel, zwischen den beyden kleinen Flüssen Lombr und Ulla, welche mit Hügeln umgeben ist. Sie ist groß und schön, und ihre vornehmste Kirche ist zu St. Jacob, welcher

Apostel der Patron von ganz Spanien ist; daher diese Stadt auch St. Jacob von Compostell genennet wird, und ist das selbst eine berühmte Wallfahrt zu den Gebeinen des heiligen Jacobs, nebst einer kleinen Citadelle, Erz-Bischofthum und Universität, welche 1570. gestiftet worden.

Compostella nuova, Stadt in der Audientia Guadaluara, in der Provinz Kalisco, in Neu-Spanien, in Nord-Amerika, nicht weit vom Mar pacific. Die Luft daselbst ist ungesund, und das Land unfruchtbar, ihr Bischofthum aber ist nach Guadaluara verlegt worden.

Compromis, ist eine Handlung, vermöge deren sich zwen, oder mehr Personen mit einander vergleichen, daß sie ihre streitige Sache dem von ihnen freiwillig erwählten Schieds-Richter unterwerfen, und sich an dessen Ausspruch begnügen lassen wollen.

Compulsoriales, werden die Befehle des Ober-Richters an die Commissarien, oder Unter-Richter genennet, wenn sie mit der Zeugen-Verhör, oder Einsendung der Acten saumselig sind, *Lat. Littera iudicis superioris compellentes inferiores*.

Comte Neuve, ist ein Titel in Portugall, welchen der König denjenigen beyleget, welche er für seine Anverwandte erkennet.

Comtelle, *Comes*, also betitelt man ein Gräfliches Brauzimmer.

Comto Rotundo, ist eine hohe Charge am Königl. Hofe in Portugall, und bedeutet so viel, als das Amt eines Obristen Küchen-Meisters, *Lat. Officium architruchini Regis Lusitaniae*.

Comtoir, siehe *Convoir*.

Conca, kleiner Fluß in Italien; welcher im Herzogthum Urbino, im Kirchen-Staate, entspringet, und sich in den Golfo di Venezia ergießt.

Conca, siehe *Conza*.

Concarneau, Stadt am Meer, in Breragne, nebst einem sehr festen Schloß und Hafen.

Concept, der erste Ausfluß einer Schrift, oder Predigt, heißt auch wohl die Predigt selbst, so lange sie noch geschrieben ist, *Lat. Primum exemplar, Manuscriptum*. Unterweilen aber bedeutet Concept so viel, als die Meynung, Gedanken, das Vorhaben, der Vorschlag, *Lat. Opinio, propositum*. Daher entstehet die Redens-Art: Einem das Concept verrücken, das ist: Einem Anschläge verhindern, vernichten und hintertreiben, *Lat. Consilia alicujus labefactare, turbare*.

Conception, Stadt in Süd-Amerika, in der Provinz Chili, am Mar del Sur, nebst einer Citadelle, war des Gouverneurs Residenz.

Conception, kleine Stadt in der Provinz Paraguay, in Süd-Amerika, wo der Fluß

des Limacons in den Fluß de la Plata fällt.

Conception, Hauptstadt in der Provinz Veragua, in der Audientia von Guatemala, in Nord-Amerika, im Mar del Norte, gegen den Isthmus von Panama. Sie ist klein und von schlechter Wichtigkeit.

Conception, ein Nonnen-Orden, welchen eine Portugiesin, Namens Beatrix de Sylva, ausgerichtet, Pabst Innocentius VIII. bestätiget, und ihm die Regel der Cistercienser vorgeschrieben hat. Jezo aber stehen sie unter der Aufsicht der Franciscaner.

Conception, la Baye de la Conception, Conceptionis Sinus, Meerbusen in Nord-Amerika, auf der Westlichen Küste der Insel Terrenew.

Conception de Salaya, kleine Stadt in Mexico, in der Landschaft Michoacan, in Nord-Amerika.

Conception de la Vega, kleine Stadt auf der Insel St. Domingo, in Nord-Amerika.

Conceptio S. Mariae Virginitis, ist ein Frauen-Orden, der von S. Francisco de Sales, gestiftet worden.

Concert, heisset im Kriege, wenn die Generalen einen geheimen Anschlag machen, wie sie da, oder dort, zu gleicher Zeit wider den Feind agiren wollen, Lat. *Clamantina belli Conspira.* Dieses Wort wird auch von Musikalischen Patches und Saiten, bey Opern, grosser Herren Tafel, und andern solennen Musiken gebraucht, Lat. *Conventus, Symphonia.*

Conches, Conchus, kleine Stadt nebst einer Abtei in der Landschaft Champagne, in der Normandie.

Conciergerie, also heisset in Frankreich das Gefängniß des Parlaments.

Conciliabulum, heisset eine heimliche unrechtmäßige Versammlung der Geistlichen und anderer Personen.

Concilium, ist eine Versammlung der hietzu berufenen Geistlichkeit in der Catholischen Kirche, um dieselbst einige zur Religion und Kirchen-Disciplin gehörige Sachen zu entscheiden. Sie werden in allgemeine, od. r. Oecumenica, und Particular-Concilia eingetheilt. Diese letztere sind von zweyerley Art, nemlich entweder Nationalia, darinnen sich die Bischöffe eines ganzen Reichs oder Nation über die streitigen Religions-Sachen berathschlagen; oder Provincialia, welche durch die Bischöffe einer Provinz, auf vorhergehende durch den Erz-Bischof geschehene Zusammenberufung gehalten werden; oder es sind Concilia einer einzigen Diöces, und diese sind diejenigen Versammlungen, welche ein jeder Bischof mit allen seinen Geistlichen zu halten verbunden ist, damit eine gute Disciplin in seiner Diöces beobachtet werden möge. Man nennet sonst die letztern auch Synodos.

Concilium Academicum, ist eine Versammlung gewisser Professorum auf Universitäten, darinne der Rector Magnificus präsidiert, welche die Jurisdiction über ihre Studiosos exerciren, die Streitigkeiten, so selbige betreffen, entscheiden, und die Exceße, so von ihnen begangen werden, mit Incarceration, Relegation, oder mit Geld-Busse bestrafen; auch in civilibus für gute Ordnung, sowohl bey der Universität, als den darzu gehörigen Güttern, gebührende Sorge tragen.

Concipient, Lat. *Autor scripti*, heisset der Verfasser einer Schrift; daher die Advocaten und Urtheils-Verfasser also genennet werden. An vielen Orten müssen die Advocaten ihren Nahmen mit dem Worte, *concepit*, unter ihre Schriften setzen.

Concipiren, schriftlich aufsehn, abfassen, entwerffen, Lat. *Consignare litteris.*

Conclave, ist der Ort in Rom, wo sich die Cardinale wegen der Wahl eines neuen Pabsts versammeln, Lat. *Causa Purpuratorum Ecclesie Romanae comitia, Concilium Purpuratorum Ecclesie Romanae, eligendi Pontificis causa ritu veteri uniusmodi inclusum.* Seit einiger Zeit wird allemaahl der Vaticanische Pallast darzu gebraucht. Man bauet nemlich in einem grossen Bezirke dieses Pallastes so viel kleine Zellen, als Cardinale sind, und machet man sie von Launen-Brettern, nebst einem Unterschlage, oder abgesondertem Orte für diejenigen, welche sich mit den Cardinalen, um denselben aufzuwarten, verschlossen lassen, und Conclavisten, Lat. *Contubernales Purpuratorum in istis Comitibus*, genennet werden. Diese Zellen werden durch Loos ausgezocket, und jeder Cardinal hängt sein Wapen vor die Thür seiner Zelle. Ein Cardinal darf nicht mehr als zwey, oder auch höchste drey von seinen Bedienten bey sich haben. Diese Conclavisten holen das Essen und Trinken, welches ihnen von aussen durch ein Loch in einem Rade, dergleichen in den Klöstern zu sehn pfleget, hinein gegeben wird.

Concordat, wurde der Vergleich genennet, welchen Franciscus I. König in Frankreich mit Pabst Leone X. den 14. Dec. 1515. ausgerichtet, kraft dessen der König zu allen hohen geistlichen Beneficien in Frankreich, wenn selbige vacant würden, eine Person ohne vorhergehende Wahl innerhalb sechs Monaten nominiren, der Pabst aber selbige confirmiren, und seine Bullen darüber ertheilen sollte; da hingegen zuvor durch die von Carolo VII. ausgerichtete Sanctionem pragmatice die Cleriker einer Provinz berechtigt war, dergleichen geistliche Personen ohne Rath des Päpstlichen Stuhls zu ernennen.

und von dem Könige bestätigen zu lassen, Lat. *Pactio Regis Gallia cum Pontifice de beneficiis ecclesiasticis*.

Concordatum Germaniae, ist ein Vergleich, welcher 1484. zwischen Pabst Nicolao V. und Kaiser Maximiliano III. wegen Conferirung der geistlichen Beneficien und Präbenden aufgerichtet worden, Lat. *Pactio Imperatoris cum Pontifice de beneficiis ecclesiasticis*. Es ist sonderlich darinne enthalten, daß der Pabst alle geistliche Aemter zu Rom, und zwen Tage-Reisen davon, ohne Ausnahme frey vergeben möge; daß diejenigen, so durch die Wahl conferiret werden, von dem Pabste bestätigt werden; daß alle übrige geistliche Dignitäten wechselsweise den Monarchen nach, darinne dergleichen vacant wurden, von dem Pabste und den Capiteln sollen bestellet werden; endlich, daß die Neu-Erwählten dem Pabste die Annaten, das ist, eine gewisse Summe Geldes von den ersten Einkünften bezahlen. Ueber diesen Vergleich haben sich die Stände des Reichs eines Theils zum Andern beschweret, andern Theils auch verordnet, daß wider denselben der Päpstl. Stuhl sich nichts mehreres anmassen soll.

Concorde, *Concordia*, *le Pays de Concorde*, das Land von Entracht, das Land der Eintracht, ist eine Küste in Terra Australi, unter dem Tropico Capricorni, der Insel Java gegen Mittag gelegen, welche von den Holländern 1618. entdeckt worden, als sie einen Weg durch die Moluckischen Inseln gesucht.

Concordes, siehe Bagnoles.

Concordi, sind eine Societät gelehrter Leute in Italien, welche ihr Absehen hauptsächlich auf die Excolirung der Latein. und Italiänischen Poesie haben, und unterschriebene einander liegende Instrumente zum Einbilde führen, mit der Erklärung: *Vox omnibus una*.

Concordia, siehe Concorde.

Concordia, Venetianische Stadt am kleinen Flusse Linneme, im Friaul, nicht weit von dem Golfo di Venezia. Ihr Bischof, welcher unter dem Patriarchen von Aquileja gehöret, residiret zu Porto Gruiaro.

Concordia, Städtgen und Schloß, nebst dem Titel eines Herzogthums, an der Secchia, welchen es zu gleicher Zeit mit Miranda erhalten, und wo es auch liegt, dem Herzoge zu Modena gehörig.

Concordien Buch, eines von den *Libris Symbolicis* der Protestirenden Stände. Es hatte das Interim unter den Lutherischen Theologis große Uneinigkeit angerichtet, daher ließ Augustus, Churfürst zu Sachsen, An. 1579. diese Streitigkeiten durch gelehrte Männer untersuchen, und ihre Meinung in ein Buch verfassen, selbiges allen protestirenden Fürsten communiciren, von mehr als 8000. Kirchlichen Dienern unterschrieben, 1580. un-

ter dem Titel, *Formula Concordiae*, drucken, und den *Libris Symbolicis* einverleiben.

Concreffaut, *Concoisault*, *Concoureaut*, *Concreffanum*, *Concorata Saltus*, kleine Stadt in der Französischen Provinz Berry, am kleinen Flusse Sandre, v. Meilen von Bourges.

Concursus Creditorum, ist eine Zusammenkunft oder Versammlung der Gläubiger, welche an der Verlassenschaft oder überbliebenen Gütern ihres Debitors zu fordern haben, und um den Vorzug ihrer Befriedigung mit einander streiten. Sie werden in 3. Classen eingetheilt, und nach dem Vorzuge ihres Rechts oder Zeit, aus solchem Vermögen bezahlet.

Condapoli, *Condapolis*, befestigte Stadt in Ost-Indien, in der Halb-Insel die seit des Ganges, im Königreiche Golconda.

Condator, heist in Spanien ein Rechnungs-Beamter, *Calculator*.

Condé, *Condet*, *Condatum*, *Condare*, befestigte Stadt und Schloß im Hennegau, an der Schelde, nebst dem Titel eines Fürstenthums, der Krone Frankreich gehörig, welche sie zu einer regulären Besatzung gemacht hat, und eine Linie aus dem Königl. Französischen Hause führet den Titel der Prinzen von Condé. Der jetzige Herzog aus diesem Hause, heist Ludwig Joseph, geboren den 9. August 1736. Er vermählte sich 1759. mit Charlotte Elisabeth Prinzessin von Rouhan Souvise, welche aber Anno 1760. verstarb. Sein Prinz heist der Herzog von Bourbon, und ist 1756. den 13. Aug. geboren, siehe Bourbon.

Condé sur Noireau, *Condeum ad Norallum*, kleine Stadt an dem Flusse Noireau, in der Normandie, im Ländgen Verin.

Condemniren, verurtheilen, verdammen. Er ist zum Tode condemniret, das ist, verurtheilet und verdammet worden, hat ein Todes-Urtheil empfangen.

Condinsky, siehe Condora.

Condo, *Condojanum*, *Uria*, Flecken in Calabria ultra, in Neapolis, wo der Fluß Chamouth in den Golfo di Girace fällt.

Condo-cedo, *Capo Condocado*, Votgebürge in der Baye von Campeche, in Neu-Spanien, in Nord-Amerika.

Condolenz, Besammerung, Mitleiden, Lat. *Doloris ex alterius infortunio compati significatio*. Condolenz abtatten, oder condoliren, bedeutet so viel, als Mitleiden mit einem haben, einen beklagen, sein Mitleiden gegen einen bezeugen, Lat. *Dolorem contestari*.

Condom, *Condomium*, *Vosconum*, Stadt in dem Gebirge Condomois, in Gascogne, an dem Flusse Baïse, nebst einem Prebendat und

und Bisthums, unter den Erz-Bischof von Bourdeaux gehörig.

Condora, Coninsky. Provinz in Rußland, welche voller Berge und Walder ist; und den Titel eines Herzogthums hat. Die Einwohner sind Höfen-Diener, und entrichten dem Czaar einen Tribut an Fellen und Pelzwerk.

Condore, Pulo Condore, sind einige Inseln auf der Küste von Cambaja, in dem Golfo von Stam, in Asien; davon nur zwey in rechter Breite und Höhe, die andern aber nur kleine Klumpen Erde sind. Die größte von diesen beyden ist ungefähr 4. oder 5. Meilen lang, und 3. breit, auch bewohnt; die andere aber 3. Meilen lang, und eine halbe breit; und liegen diese beyde einander so nahe, daß dazwischen ein rechter bequemer Hafen ist.

Condrieu, Condrieux, Conariacum, Condrivium, kleine Stadt in Lionnois; an der Rhone; am Fuß des Gebürges von Vivarez; in Frankreich. Sie ist des guten Weins wegen bekannt.

Condros, Condrußim, Condußtrum, kleine Landschaft im Stifte Lüttich, welche sich von dem Gebiete der Stadt Lüttich bis nach Dinant an die Maas erstreckt.

Conduite; Verhalten; Ausführung, Lat. *Morum, vita probitas, oder agendi ratio.* Man sagt; dieser Mensch hat eine gute Conduite; Lat. *Omnibus se probat.* Seine Conduite; seine Lebens-Art steht mit wohl oder übel an.

Condur, Condura, kleine Stadt auf der Halbinsel diesseit des Ganges; in Ost-Indien; im Königreiche Bionagar.

Conegliano, Conghanum, eine kleine Stadt in der Marca Trevigiana, im Venetianischen Gebiete.

Coner, kleine Stadt in Ulster; in der Grafschaft Downe; in Irland; nebst einem Bisthums; unter den Erz-Bischof zu Armagh gehörig.

Conet, Conisto, kleine Stadt im Herzogthum Mayland.

Concalohiere, siehe Lucra.

Conferenz; eine Zusammen-Berathschlagung, Lat. *Colloquium, Consultatio.* Daber conferiren; sich zusammen berathschlagen; oder eines gegen das andere halten; ob es mit einander überein kommt; Lat. *In colloquium de aliqua re venire.* Also heißt ein Conferenz-Rath derjenige; welcher bey Hofe theils zu Berathschlungen in wichtigen Zusammenkünften; theils mit fremder Potentaten Abgesandten zu conferiren; voll seinem Principal gebraucht wird; Lat. *Qui a consiliis est in publicis rebus.* Dergleichen Conferenz-Rath haben wenland Ihro Kaiserl. Majestät An. 1709. zu Wien voll den acht ältesten Geheimden Rächen angeordnet; welche über die wichtigsten Angelegenheiten sich berathschlagen sollen.

Conferenz-Rath zu Lucca; siehe Consiglio de Colloquio.

Confessus & convictus; heißt einer; der vor Gericht die Sache nicht allein gestanden hat; sondern auch derselben überwiesen ist. Einen *pro confesso & convicto* halten; heißt; einen; wegen begangenen Ungehorsams; vor Gericht dafür erklären; als wenn er die Sache gestanden; und man ihn derselben übersühret hätte; und also mit der Execution wider ihn verfahren.

Condenz; Confidenc; die Vertraulichkeit; das gute Vertrauen; Lat. *Intima familiaritas.* Daber Confident; ein vertrauter Freund; Lat. *Intimus; Amicissimus.*

Contines; Confinen; heißen Gränz; oder Feld; Nachbarn; ingleichen die Gränz- und Marksteine.

Confirmation; Versicherung; Bestätigung; daß etwas gewiß seyn soll.

Confirmiren; für gewiß sagen; bestätigen; versichern.

Confiscatio; die Beschlagnahme; oder Eingebung der Güther; Lat. *Publicatio bonorum.*

Constitiren; Lat. *Bona pungere;* die Güther dem gemeinen Fisco zuweihen; welche entweder Bestrafungs-weise; oder aus andern Ursachen; dem bisherigen Besitzer weggenommen worden. Nicht constitiren; heißt; deren öffentlichen Verkauf verbieten; Lat. *Interdicere Bibliopola vendendis libris.*

Conslans; lustiger Flecken; nebst einem schönen Lust-Schloß in der Isle de France; wo die Marne und die Seine zusammen fließen; eine Französische Meile von Paris.

Conslans; Confluentes; Flecken; oder kleine Stadt; in dem eigentlich sogenannten Sabeyen; und der Haupt-Ort eines Gebietes gleiches Namens; wo die Flüsse Doren und Isere zusammen kommen.

Conslans; eine von den zwey Vigories; aus welchen die Grafschaft Roussillon besteht; gehöret dem Könige in Frankreich.

Conslans S. Honorine; ein Flecken in der Isle de France; wo die Flüsse Oise und Seine zusammen kommen; 5. oder 6. Meilen von Paris.

Conslans en Jarnisi; ein Flecken in dem Herzogthum Bar; in Lothringen zwischen Metz und Verdun.

Confederire; heißen diejenigen; welche mit einander in einer Alliance; oder Bündnis stehen; Lat. *Federati, foederis socii.*

Conform; gleich und übereinstimmig; daher sich conformiren; das ist; gleicher Meinung seyn; und sich nach einem gänzlich richten.

Conformisten; sind in Engelland diejenigen; welche sich nach der Englischen Liturgie conformiren; den König in seiner Befehlen respectiren; und die Bischöfliche Regie-

gierung billigen, Lat. *Conformantes se ad Regis & Episcoporum voluntatem.*

Conformité occasionelle, siehe Occasional-Conformity.

Confoleus, Confluentes, kleine Stadt in der Provinz la Marche, an den Gränzen von Poitou und Angoumois.

Confranc, ein festes Schloß an den Gränzen von Navarra.

Confrontiren, heißt in Rechten, die Partheien gegen einander anhören, Lat. *De a-torem & reum componere*, oder die Zeugen einem vorstellen, die ihm die gelaugnete That ins Angesicht sagen müssen, Lat. *Testes cum reo componere.*

Confucius, der Chineser vornehmster Philosophus, welchen sie als einen Heiligen verehren; und weil die Jesuiten bey ihrer Mission in China solches den Neu-Bekehrten nebst der Christlichen Religion ebenfalls erlaubten, so ist von etlichen Jahren her zwischen ihnen und den Dominicanern ein schwerer Streit entstanden, indem diese des Confucii Verehrung als eine heuchlerisch und heydnische Weise verwerfen und verdammen, jene hingegen auf allerhand Art es zu entschuldigen suchen, worüber allbereit viel harte Schriften pro & contra gewechselt worden, bis der Päpstliche Stuhl endlich Anno 1710. ein Decret hierüber ertheilet, und das Schreiben und Disputiren über diese Sache bey harter Strafe verboten. Der Pabst Benedictus XIV. hat abermals in diesem Streite ein Breve heraus gegeben. Siehe Ch na.

Confundiren, heißet nicht nur vermischen, und unter einander mengen, sondern auch verwirren, bestürzt, beschämt und irre machen. **Confusus**, heißt verwirrt, unordentlich, anter einander, wie Kraut und Rüben; item beschämt, bestürzt. In **Confusion** gerathen, bedeutet so viel als, in eine Unordnung gebracht, oder von der Ordnung zertrennet, item bestürzt und verwirrt gemacht werden.

Confusum Chaos, wird von einer verwirrten und verwickelten Sache gesagt.

Congleton, Congletonium, eine kleine Stadt in der Provinz Cheshire, an dem Flusse Dan, in Engelland.

Congo, Congum, große Landschaft in Nieder-Aethiopien, in Afrika, darinnen das Königreich Congo lieget. Dieses Königreich gränzet gegen Osten an Abyssinien, gegen Westen an den Oceanum, gegen Süden an Monomotapa, und das Land der Cafres, und gegen Norden an Mohrenland. Es ist sehr fruchtbar, und bestehet aus 6. Provinzen, nemlich aus Pango, Souda, Sango, Bamba, Pemba und Botta. Die Portugiesen besitzen einige Dörter in diesem Lande, sonderlich aber Loanda St. Paulo. Viele bekennen sich zum Christenthum, wovon sie aber wenig Erkenntnis haben.

Congo, siehe Bander-Congo.

Congratulations • Complimenten, die Glückwünschungs-Complimenten, dergleichen an Königlichen und Fürstlichen Höfen bey hohen Geburtss- und Namens-Tagen die Collegia und Ministri bey der Herrschaft abzustatten pflegen.

Congregation, also werden am Päpstlichen Hof alle Staats- und andere der Kirchen-Sachen wegen angestellte Cardinals-Versammlungen genennet; wenn etwa die Unpäßlichkeit des Pabst das Consistorium zu halten verhindert.

Congregatio doctrinae Christianae, ist ein gewisser Orden, den Cæsar de Bues in Provence gestiftet, Pabst Clemens XII. bestätiget, und Innocentius X. 1674. zu einer absonderlichen Congregation unter einem Französischen General gemacht. Sie haben drey Provinzen in Frankreich, nemlich Paris, Toulouse und Avignon, und ihr Absehen ist vornehmlich auf die Catechisation, oder Unterrihtung der Jugend in geistlichen Dingen, gerichtet.

Congregation de l'Oratoire, ein geistlicher Orden in Italien, dessen Stifter Philippus de Neri, von Florenz gewesen, der nach seinem Tode canonisirt worden. In Frankreich ist auch dergleichen Congregation de l'Oratoire, mit dem Zunahmen de Jesus, welche der Cardinal de Berulle, 1611. zu Paris gestiftet, und Pabst Paulus der V. approbiret hat.

Congregatio rituum, heißet auch insonderheit ein Collegium aus Cardinälen, welches zu Rom in dem Pallaste des Cardinals Decani wenigstens wöchentlich einmal angestellet wird, und vornehmlich über die Ceremonien der Kirche, Präcedenz-Sachen der Abgesandten, Canonisirung der Heiligen, und dergleichen mehr darathschlaget.

Congregatio de S. Officio, oder de propaganda fide. ist eine Römische Jurisdiction, so aus zwölf Cardinälen, und etlichen Prälaten, die man Consultores, heißet, bestehet. Sie bekümmern sich sonderlich um die Keheren, dirigiren die Inquisition, und kommen Mittwoch bey dem vornehmsten Cardinal, Donnerstags aber bey dem Pabst zusammen.

Congregationalisten, Independenten, oder dissentirende Brüder in England, sind diejenigen, welche absonderliche Versammlungen anstellen, und einen Mittelweg zwischen den Presbyterianern und Brownisten gefunden zu haben vermeinen.

Congress, Zusammenkunft, wird indgemein gebraucht von den Zusammenkünften und Unterredungen hoher Häupter. Ingleichen braucht man dieses Wort von den Versammlungen gewisser Ministers, einiger im Streit gelegenen Puillances, welche an einem gewissen Orte zusammen-

kommen, und einen Frieden zu schließen beschäftigt sind. In Frankreich hieß es vormals die Probe, ob einer zum Ehestand taugte, oder nicht. Sie geschähe vor Gerichte, ist aber An. 1677. abgeschafft worden.

Congtel, ein Flecken in der Provinz Esthland, in Liefland, nicht weit von dem Werjer-See.

Congur, Kongur, grosse und befestigte Stadt in Rußland, in der Provinz Ugoria. Nicht weit davon ist die bewundernswürdige Alabaster-Höhle, mit vielen unterirdischen Gängen, welche wohl eine Meile in der Länge, und eine halbe in der Breite ausmachen.

Coni, Cuneo, Cuneum, eine befestigte und reiche Handels-Stadt in Piemont, in der Landschaft Cont, an den Alpen, wo sich die Flüsse Geez und Sture vereinigen. Sie liegt auf einem Felsen, und hat eine abgesonderte befestigte Citadelle. Ward 1694. und 1744. vergeblich belagert.

Conigliere, Conejera, kleine Insel auf dem Mitteländischen Meere, nahe an der nördlichen Küste der Insel Ivica.

Conighieri, Conigeras, *Insula Pelagia*, fünf kleine Inseln auf dem Barbarischen Meere, zwischen den Küsten von Sicilien, Malta und Tunis, nicht weit von dem Golfo di Mahometa.

Conil, Conilium, kleine Stadt in Andalusien, am Golfo von Cadix, 5. Meilen von der Stadt Cadix, gegen Mittag.

Conin, Konin, Stadt in der Wojwodschast Posen, in Groß-Pohlen.

Conitz, seine Stadt in Pomerellen, im Pohlischen Preussen, 15. Meilen von Danzig, hat gute Handlung.

Conjunctim, conjunctis viribus, mit gesammter Macht, oder Hand.

Conjuncturen, Begebnisse, Zufälle, Beschaffenheit und Umstände der Zeit, Lat. *Rerum status, Temporis ratio*.

Conjungiren, sich vereinigen, zusammenstoßen, alle Kräfte zusammen setzen; daher sagt man: Die Armeen conjungiren sich, d. i. sie treten zusammen, und vereinigen ihre Macht. Und solche Vereinigung wird eine Conjunction genennet.

Connaray, Connarum, Connedratium, eine kleine Stadt in der Landschaft Maine.

Connaugt, Connaugty, Connacia, einer von den 4. grossen Theilen des Königreichs Irland, gegen Süden an Mounster, gegen Osten an Leinster, gegen Norden an Ulster, und gegen Westen an dem Oceano occidentali, gelegen. Es ist das beste Land an Getraide und Viehzucht im ganzen Königreiche, wiewohl die Einwohner dasselbe nicht wohl anbauen, und wird in 7. Grafschaften eingetheilt.

Connetable, oder Lieutenant des Towns zu London, Lat. *Præfatus Castellum Londinensis*, commandirt den Town, darinnen ei-

ne starke Besatzung liegt. Er ist ein Richter der Stadt London, der Provinz Middlesex, Surrey und Kent; alle vornehmte Personen, die auf dem Tower gefänglich sitzen, müssen ihm ein gewisses zahlen, e. g. ein Herzog 200. Pf. Sterling. Dabey ist er auch ein Gouverneur von 21. Hamelets, oder kleinen Gebiethen.

Connetable, Contestabile, von Castilien, siehe Admirante von Castilien.

Connetable de France, Lat. *Summus rei bellicæ in Gallia Præfatus*, war vor diesem der vornehmste Kron-Bediente in Frankreich, genoss den Rang immediate nach den Prinzen von Geblüte, und hatte, nebst dem Könige, über die Armeen zu befehlen. Eine Zeitlang ist diese Würde ins Stecken gerathen, indem Ludovicus XIII. An. 1627. selbige durch ein Edict aufgehoben, und den Marschällen von Frankreich die Verrichtungen aufgetragen, die sonst dem Connetable zukamen; nachmals ist sie einiger massen etablirt worden, theils unter dem Marechal de Turenne, theils in der Person des unlängst verstorbenen Duc de Vendome, als welchen der König das Prædicat Capitain-General, oder eines Generalissimi, gegeben, und sie also noch vor den Marechaux de France distinguiren wollen.

Connetable von Neapolis, Lat. *Secundus a rege apud Neapolitanos*, ist eine der höchsten Würden im Königreiche Neapolis, welche unter andern in einer beständigen Vollmacht, oder Ambassade, zu Präsentation des Neapolitanischen Zelters am Päbstl. Hofe besteht, und besizet selbige die Fürstl. Familie Colonna in Italien, wird auch allezeit von dem ältesten dieses Geschlechts verwaltet.

Connetable, und Marechaussee, von Frankreich, ist ein Gerichte, in welchem die Streitigkeiten zwischen dem Adel, abgesondert wegen Vertheidigung der Ehre, durch die Marschälle von Frankreich entschieden werden, Lat. *Jurisdictio Marechallorum Gallia*.

Connivenz, heimliche Verstattung und Nachlassung; daher conniviren, durch die Finger sehen, etwas gehehen und hingehen lassen.

Connoissance, Wissenschaft, Bekanntschaft, Lat. *Notitia, Cognitio*.

Conon, siehe A.

Conquerant, Lat. *Populorum domitor*, ein grosser Kriegs-Held, der zu seinem Lande viele andere Städte und Länder bringt.

Conquest, *Conquestus*, eine kleine aber nahrhafte Stadt, nebst einem guten Hafen in Bretagne, an der westlichen Küste in Frankreich.

Conqueren, Lat. *Armis quæsitæ; Urbes expugnata; regio, cujus imperio quis potitus est*, sind alle diejenigen Vortheile, welche

die der Ueberwinder, nach erobelter Festung, oder erhaltener Schlacht machet, und diese werden auch selbst Conquereten genennet. Es wird aber dieses Wort meistens von unbeweglichen Güthern und Sachen gebraucht, hingegen werden die beweglichen Sachen unter dem Worte Beute begriffen. Daher conqueriren, erobern, bemächtigen, Lat. *Bello acquirere*.

Conradsburg, siehe Ermsleben.

Conserbrück, Lunzerbrück, eine uralte steinerne Brücke bey dem Flecken Conz, im Ehursfürstenthum Trier, wo die Saar in die Mosel fällt, und ist sie mit 2. Thürmen versehen. Hier wurde 1675. der Marechal de Crequi geschlagen.

Consecration, wird genennet, wenn ein neu erwählter Bischof, nach erlangter Päpstl. Confirmation, durch einen vom Pabst dazu deputirten Cardinal, oder Erz-Bischof, vermittels gewöhnlicher Salbung des Hauptes, der Hände und Arme, mit aufgelegten Händen und ertheilter Benediction consecrirt, und gleichsam ordinirt wird, welches von Rechtswegen binnen 3. Monaten nach vollbrachter Wahl geschehen soll. Ein solcher Bischof kan, ehe er die Consecration erlangt hat, keine Kirchen und Altäre einweihen, noch Geistliche ordiniren, oder andere ad ordinom gehörige Actus verrichten.

Conseil, Lat. *Senatus Consilium*, also werden in den Reichen und Staaten die hohen Collegia genennet, welche die Staats und Landes Angelegenheiten besorgen. Dergleichen sind in Frankreich unterschiedliche, als:

I. Conseil d'en haut, Lat. *Consilium intimum*, in welchem der König präsidiert, und der Groß-Canzler, nebst den vornehmsten Staats-Ministern zugegen ist. Die Arrêts, oder Decreta, so darinnen verfertigt werden, fangen sich allezeit mit den Worten an: *Le Roi etant en son Conseil*; welches bey den Schüssen anderer Collegien nicht geschieht, zum Zeugniß, daß alles, was aus diesem Collegio zum Vorschein kommt, in Gegenwart und mit Bewilligung des Königs beschlossen worden.

II. Conseil d'Etat, oder de Finance, Lat. *Consilium status publici, Curia fisci suprema* wird auf einem Saale des Louvre gehalten, und das Präsidium von dem Canzler verwaltet. Man bringet daselbst die Cammer-Sachen des Französischen Hofes aufs Tapet, und alles, was zu den Finanzen gehört.

III. Conseil de la petite direction, Lat. *Curia fisci inferior* wird von dem Contrôleur General und denen Intendanten der Finanzen gehalten, und ist gleichsam das erste Examen der Sachen, die im grossen Staats-Rathe vorkommen sollen.

IV. Conseil de la grande direction, Lat. *Curia fisci superior* geschieht im Louvre, und ist vom Staats-Rathe nur darinnen unterschieden, daß in selbigem kein Sitz für den

König ist, wie im andern, und daß die *Maitres de requetes* sich setzen dürfen. Man handelt hieselbst von den Einkünften, wie im Staats-Rathe, nur daß man dem Könige nichts absprechen darf; und die gefaßten Entschliessungen heißen: *Extraits des registres du Conseil d'Etat du Roi*.

V. Conseil des depêches, Lat. *Senatus negotiorum publicorum* eine Versammlung, wo alle 2. Wochen des Mittags der König, der Canzler, 3. Staats-Ministri, und 4. Secretarii, die ordinairen Land-Sachen in Betrachtung ziehen. Vor diesem hatten Louvois, Colbert und Pomponne viel dabey zu thun, nach diesen hat alles auf denen Herren Ponchartrain und Chamillard beruhet.

VI. Conseil des parties, Lat. *Senatus rerum forensium*, ist ein Gericht, wo unter des Groß-Canzlers Direction die Processus civiles in *Revisorio* vorgetragen werden. Die Decreta desselben heißen: *Extraits des registres du Conseil privé du Roi*.

NB. Man hat ausser diesen noch ein Conseil de conscience, über die Regalien und vacanten Beneficia der Kirchen; Conseil de guerre, über die Kriegs-Sachen, und s. w.

Consejo de Bosques, oder Forst-Rath, Lat. *Senatus rei venatorie*, ist ein gewisses Collegium in Spanien, welches die Wald-Jagd- und andere dabey vorkommende Strittigkeiten entscheidet, wie auch für die Erhaltung der Königl. Paläste, Lust- und Jagd-Häuser Sorge trägt.

Consejo de Cargos, oder Schulden-Rath, Lat. *Consilium aris alieni*, trägt in Spanien für die Bezahlung der Königl. Schulden Sorge, wie solche einzutreiben, oder zu vergnügen sind.

Consejo d'Estado, oder Concilium status, ist ein gewisses Gericht in Spanien, darinnen der König als Präsident, zwey Erz-Bischöffe als Königl. Rathe, und wohl 20, sowohl Fürstliche, als Gräfl. Personen, als *Asesores* sind. Sie kommen alle Sonnabend zweymahl, des Montags und Dienstags aber nur einmal zusammen. Die Angelegenheiten, so in diesem Collegio vorgenommen werden, sind die Anbringungen fremder und eigener Gesandten, die Verheirathung der Könige und der Königl. Kinder, die Ausschellung der Vice-Rois- und Gouverneur-Stellen, indessamt aber alle wichtige Staats-Geschäfte.

Consejo de Hacienda, ist der Finanz-Rath in Spanien, Lat. *Curia Fisci*. Dieser Rath ist in vier Cammern eingetheilt, die Gouvernement- oder Finanz- die Milicionen, die Justiz, und die Contadurien Mayor-Cammer.

Consejo Real, Lat. *Consilium Appellacionum*, ist dasjenige Collegium in Spanien, in

welchem man die Appellationes, so von unterschiedlichen Spanischen Tribunalien, Hof-Verichten und Canzleyen vorher ergehen, justiciret, und die Definitiv-Urtheile ertheilet.

Consejo de la santa Hermandad, Lat. *Curia criminalis in delictis publico in loco commissis*, oder der Zeit-Rath in Spanien, inquiriret in alle Verbrechen, so auf dem freyen Felde geschehen, und bestrafet selbige nach deren Beschaffenheit.

Consens, Beyfall, Uebereinstimmung, Bewilligung. **Consentiren**, oder seinen Consens darzu geben, heißt benderseits etwas bewilligen, verstaten, und gut heißen, item einer Sache beppflichten.

Consequenz, Folge, Nachfolge, Lat. *Consequentia*. Eine Sache von grosser Consequenz heißt, die von grosser Wichtigkeit ist, und viel nach sich zieht, Lat. *Res magni momenti*.

Conserans, *Conseranensis Ager*, gewisses Gebiethe in Gascogne, an den Gränzen von Languedoc: die Haupt-Stadt darinne heist gleichfalls Conserans.

Conservation, die Erhaltung, Beschirmung, Bewahrung: daher **conserviren**, erhalten, bewahren, beschützen.

Conservator, so werden in einigen Italiänischen Städten die vornehmsten Obrigkeitlichen Personen genennet.

Conserve, siehe **Contreguarde**.

Considerabel, **Considerable**, wichtig, vornehm, nachdenklich, trefflich, ansehnlich, Lat. *Res digna consideratione & insignis*.

Consideration, heist die Betrachtung und Erwegung selbst. Diese Sache kommt in keine Consideration, das ist, wird nicht in Betrachtung gezogen, kein Wesen davon gemacht, der Erwegung nicht werth geschätzt, und s. f.

Consideriren, heist, betrachten, erwegen, bedenken, überlegen, beherzigen, item groß und hoch achten, Lat. *Magni facere*.

Consiglioetto zu Venedig, Lat. *Septemviratus Venetorum*, ist der höchste Rath der Sieben Herren, und bestehet aus dem Doge, nebst seinen 6. Consiglieri, welchen zusammen der Titel *Serenissima Signoria* gegeben wird. Dieses Consiglio präsidiert im grossen Rathe, im Pregadi und im Collegio.

Consiglio di Colloquio, oder der Conferenz-Rath, Lat. *Curia Luccensium inferior*, ist ein Collegium bey der Republik Lucca, welches aus 18. Deputaten bestehet, und über verwirrte und zweifelhafte Dinge berathschlaget, und, ob solche dem grossen Rathe vorzutragen, oder nicht, einen Schluss faisset.

Consiglio di Dieci, Lat. *Judicium capitis Venetorum supremum*, ist zu Venedig ein höchstes weltliches Gericht, welches die Errathens hat über alle öffentliche Verbre-

chen, Aufruhr, Untreue, oder Nachlässigkeit der Beamten, falsche Münze, u. d. m. und zwar mit einer solchen unumschränkten Gewalt, daß sich der Doge selbst vor demselben stellen muß, und von dar nicht appellirt werden kan.

Consiglio de Discoli, Lat. *Censores morum apud Luccenses*, ein gewisses Collegium bey der Republik Lucca, welches aus 24. Personen bestehet, und auf alle diejenigen, so ein unanständig Leben führen, fleißige Achtung giebt.

Consiglio grande, Lat. *Senatus Venetorum universus*, der große Rath zu Venedig, ist die größte Staats-Versammlung daselbst, und bestehet aus lauter Nobili di Venezia. Dieses Consiglio berathschlaget über alle Staats-Sachen, vergiebt alle hohe und niedrige Chargen, und erwählet die Obrigkeitliche Personen.

Consiglio di Ruota, Lat. *Consilium Genuensium semestre*, ist ein gewisses Collegium zu Genua, darinnen ordentlich 5. item 2. Doctores juris, jeder 2. Jahr sitzen, und 7. Judices extraordinarii sich befinden, welche von dem kleinen Rathe gewählt, und alle halbe Jahr geändert werden. Diese sehen Vormünder, untersuchen die Streit-Sachen naher Anverwandten und armer Leute, und haben auch mit andern Policey-Sachen zu thun.

Consiliarius, **Conseiller**, **Consigliere**, ein Rathgeber, Königlich- oder Fürstlicher Rath. **Consigliere** heist auch der Rector der deutschen Nation auf der Universität zu Siena.

Consilium, **Conseil**, **Consiglio**, ein Rathschlag, Vor- oder Anschlag zu einer Sache, ingleichen ein Rathhaben, eine Versammlung, so etwas mit einander berathschlaget, wie auch ein rechtliches Bedenken.

Consilium a Latere, siehe **Collateral-Rath zu Neapoli**.

Consistoriales, heissen die Besitzher in einem geistlichen Consistorio, Lat. *Senatores ecclesiastici*.

Consistorialia beneficia, Lat. *Beneficia ecclesiastica, a Rege Galliae delata*, also werden in Frankreich diejenigen geistlichen Beneficia genennet, über welche der König die Nomination hat, und die dannenhero zu Rom in dem Consistorio, d. i. in der Congregation der Cardinäle, in welcher der Pabst präsidiert, vorgetragen werden müssen; z. E. die Erz-Bischümer, Bischümer und Abteyen. Die Provisiones der andern Beneficien werden in der Pabstl. Canzley ausgefertigt. Im übrigen muß man für die Beneficia Consistorialia die Annaten entrichten.

Consistorium zu Rom, Lat. *Consilium patrum purpuratorum*, ist eine Versammlung der Cardinäle, oder das höchste Gericht zu Rom, in welchem der Pabst präsidiert.

ret. und hält er selbige, so oft es ihnen gefället. Es sind öffentliche und geheim Consistoria. Die öffentlichen Consistoria sind diejenigen, darinnen den Cardinälen der Purpur-Hut gegeben wird, und in welche jedermann gehen darf. Sonsten handelt man im Consistorio inßgemein von allen Religions-Sachen; auch bringt man daselbst die Rechts-Sachen in Uege wart des Pabsts vor. Alle Bullen, welche die Bischöfthümer oder Äbteyen betreffen, müssen im Consistorio vorgetragen werden. So werden auch allhier die Cardinäle creiret.

Consistorium. Lat. *Senatus ecclesiasticus*, ist ein geistliches Gericht bey den Protestantischen, akkwo im Rahmen des Landesfürsten von Kirchen-Schul- und Ehe-Sachen gehandelt wird, und die geistlichen Ämter vergeben werden.

Conspiratio, ein heimliches Verständniß, Verrätheren wider eine Stadt, Land, oder Potentaten. Dahero conspiriren, sich zusammen wohl verstehen, Verrätheren und heimliche Bündnisse wider jemand machen.

Constabel, Lat. *Faculatores tormentarii*, sind bey dem Kriegs-Volke diejenigen, welche mit der Artillerie umgehen. Auf den Schiffen ist der Constabler, oder Maier-Canonier, einer der vornehmsten See-Officiers, und commandiret die ganze Artillerie des Schiffes, Lat. *Reitormentaria in Navi praefectus*. Auf einem Kriegs-Schiffe müssen fünf Canoniers, oder Gehülfen des Constablers seyn, und diesen sind noch sechs andere zugeordnet.

Constadt, siehe Lunstadt.

Contance, siehe Contancos.

Constantina, kleine Stadt in Andalusien, in einem grossen Gebürge, Sierra Constantina genannt. Sie liegt fünf Meilen von Sevilla, gegen Nord-Osten.

Constantine, *Constantia Regnum*, Provinz des Königreichs Algier, in Afrika, welche vor diesem ihre eigene Könige hatte, und in drey Theile eingetheilt wird, nemlich Constantine an sich selbst, Bonne und Tabesse. Sie ist sehr fruchtbar, und hat eine gute Haupt-Stadt, gleichfalls Constantine genannt, welche groß, reich, feste, und mit einem Castelle versehen, auch auf einem Berge gelegen ist.

Constantinopel, *Constantinopolis*, *Byzantium*, Stambol, ehemalige Residenz-Stadt der Griechischen Kaiser, seit 1453. aber die Hauptstadt des Türkischen Reichs, liegt auf sieben Bergen, in der Landschaft Romania, auf einer kleinen Erdzunge, welche sich gegen Natolien erstreckt, wodurch sie durch einen schmalen Canal abgesondert wird. Sie ist eine der größten Städte Europens, hat 22. Thore,

davon 6. nach der Landseite, 16. aber nach der Seeseite gerichtet sind. Ihr Umfang erstreckt sich, wenn das Seraglio und die umliegend Gärten mitgerechnet werden, auf 12. welsche Meilen, ihre Lage ist vorzüglich. Sie hat die Gestalt eines Dreiecks. Dessen Ecken heißen 1) Yedicala, oder die sieben Thürne. 2) Serrayovasi, oder das Serrail, welches die Residenz des Türkischen Kaisers ist, und 3) Ayavallaro capsi gegen die Spitze des kleinen Canals Chirana. Das Serrail hat nebst den Gärten alleine ein und eine halbe Meile im Umfang. Unter den Moscheen ist St. Sophia, die ehemalige prächtige Haupt-Kirche der Christen, die berühmteste. Sie soll bequiem 100000. Personen fassen können, und täglich 10000. Gulden Einkünfte haben. Die Griechen haben 40. Kirchen, die Catholischen eine, und der Schwedischen Nation ist gleichfalls eine Evangelische Kirche zugestanden worden. Zu den Merkwürdigkeiten gehört der Rennplatz, Armeidon genannt, das Schloß der 7. Thürne, worinn die Staatsgefangene verwahrt werden, und die Bezeßens oder Marktplätze. Die Anzahl der Einwohner wird auf 800000. Seelen geschätzt. In der Stadt herrscht Sicherheit und Ordnung. Es hat allda ein Griechischer Patriarch seinen Sitz, unter welchem der Erz-Bischof und andere stehen. Die Pest macht fast alle Jahre große Verwüstungen. Den Feuersbrünsten ist diese Stadt gleichfalls sehr oft unterworfen, wie sie denn 1755. und 1756. hiedurch großen Schaden erlitten. Eyud, Galata und Pera sind Vorstädte.

Constantinopolitanischer Canal. *Stretto di Constantinopoli*, *Fretum Constantinopolitanum*, *Os Ponti Bosporus Thraciae*, ist die berühmte Meer-Enge zwischen Natolien und Romania, welche also Europam und Asiam von einander scheidet, 15. Meilen lang, und 2. breit. Gegen die Mitte des Canals liegen zwei Schanzzen einander gegen über, wie auch zwei andere bey dem Eingange des schwarzen Meers.

Constantinow, kleine Stadt in Ober-Bosnien, in Polen, am Flusse Slucz, welcher sich in den Dnieper ergießt. Sie gehört zu dem Cosacken-Lande.

Constanz, siehe Costnig.

Constellation, heist der Stand des Gestirns, ingleichen die Beobachtung desselben, wie es stehet, wenn einer geboren wird.

Consternation, heist eine Gemüths-Bestürzung, da man nicht weiß, was man thun oder lassen soll.

Constitution, die Beschaffenheit eines Dinges, zum Exempel, des Leibes, des Gemüths &c. ingleichen ein Gesetz und Landes-Verordnung; daher heißen die

Constitutiones Imperiales oder **Imperii**, die Reichs - Abschiede, oder Reichs - Satzungen.

Constitution's Affaire in Frankreich, siehe **Unigenitus**.

Constoller, *Lat. Decemviri Argentoratensium equestres*, sind die 10. Adlichen Personen, welche zu Strassburg in dem hohen Rathe mit sitzen, und sind aus dem Wort **Constabler**, welches vom Französis. **Connétable** herkommet, nach der Strassburgischen Redens - Art also genennet.

Consue. ra kleine Stadt in Neu - Castillen, am Gebürge, zwischen dem Tago und der Guadiana, den Mairheier - Rittersn gehörig, zehn Meilen von Toledo. Auf dem Schlosse residiret indgemein der Gross - Prior von Castilien.

Consul, *Judex mercatorum & protector*, ist ein Beamter, welchen ein König, oder eine Republik, als einen Commissarium in den Handels - Städten der Levante, oder andern Handels - Plätzen, verordnet hat. Sein Amt bestehet darinnen, daß er die Kaufleute von seiner Nation vertheidigen soll. Sie erkennen auch über die Civil- und Criminal - Sachen, welche bey ihnen angebracht werden, damit die unter ihrer Nation entstandenen Irrungen förderst amst abgethan werden mögen. Sonsten heissen auch Consules solche Richter, welche unter den Kaufleuten erwählet werden, um die Commerciens - Sachen, vermöge der erhaltenen Freyheiten, zu schlichten.

Consulato, heist zu Cadix das Commerciens - Collegium, sonderlich nach West - Indien, *Lat. Collegium Negotiationis Indica causa Casibus consilans*.

Consulent, *Juris consultus*, heist derjenige, den man in Rechts - Sachen um Rath fraget, der Rath giebet, ein Advocat, item einer, der sich Rath's erholet.

Consultiren, überlegen, berathschlagen, *Lat. Consultare, consilium inire*.

Consumiren, heist verzehren. **Consumptio**, was ausgehet, und verzehret wird. An einigen Orten wird auch eine Art von gewissen Herrschaftlichen Anlagen die **Consumptions Accise** genennet, weil, vermöge selbiger, alle Consumtabilia, als Speise, Trank, und alles, was zur täglichen Unterhaltung des Lebens nöthig ist, müssen veraccisiret werden, *Lat. Veligal rebus alienis homines consumendis impositum*.

Conta, **Centla**, Fluß in Italien, im Genuesischen Gebiete, welcher in Piemont entspringet, und sich bey Albenga ins Ligurische Meer erguist.

Contagion, **Contagio**, **Contagium**, heist eine ansteckende Krankheit, insonderheit die Pest, daran die Menschen in grosser Menge und plötzlich dahin sterben.

Content bezahlen, ist so viel, als baar Geld geben, baar, oder mit baarem Gelde be-

zahlen, *Lat. Paratam pecuniam solvere*. **Content**, zufrieden, vergnügt, lustig, fröhlich, *Lat. Sua sorte contentus*. **Contentirung**, oder **Contentement**, heist die Vergnügung, Befriedigung, Zufriedenheit, *Lat. Abstinencia*; it. Lust, Freude, Ergötlichkeit, *Lat. Gaudium, Letitia*. **Einem contentiren**, heist, einen befriedigen, vergnügen, baar bezahlen, *Lat. Debitum alicui solvere*; Belustigen, erlustigen, *Lat. Gaudio cumulare*.

Content, und **Non-Content**, *Lat. Suffragio probare & non probare*, diese beyden Wörter werden in dem Ober - Hause des Parlaments in Engelland gebraucht, wenn man die Vota colligiret, und heisset so viel, als Ja und Nein. Hingegen im Unter - Hause heisset es Oui und Non.

Contentiana, Flecken in dem Spanischen Königreiche Valencia.

Contessa, il Golfo di Contessa, *Sinus Strymonicus*, grosser Meerbusen im Archipelago, zwischen der Halb - Insel Monte Santo, und den Küsten von Macedonien und Romania. An demselben liegt die kleine Stadt Contessa, wo sich der Fluß Strymon in gedachten Meerbusen erguist.

Contestabile, siehe **Connétable**.

Contestatio litis, siehe **litis Contestatio**.

Contestiren, bezeugen, versichern, hoch bezeugen, *Lat. Omni asseveratione affirmare*; daher **Contestation**, die Bezeugung an Eides statt. *Lat. Asseveratio*.

Conti, ein altes und berühmtes Geschlecht in Italien, welches das vierte unter dem Römischen Principal - Häusern ist, und sich Herzoge von Poli und Guadagnuola, wie auch Marggrafen von Pratica und Röm. Barones schreibet. Es führet auch am Röm. Hofe das beständige Amt eines Präfecti der Päpstl. Capelle, und ist seit 200. Jahren sehr in Abnehmen gerathen, daher es vorher keines von den reichsten Geschlechtern gewesen, stehet aber mit den größten und besten Familien zu Rom in naher Verwandtschaft. Es sind verschiedene Päpste, Cardinale, und berühmte Kriegs - Leute, wie auch der den 7. März 1724. verstorbene Pabst Innocentius der XIII. daraus entsprossen. Er hieß Michael Angelus, war geb. den 13. Jan. 1655., Cardinal am 7. Jun. 1706., und zum Pabste erwählet am 8. May 1722. Die Republik Venedig machte alle Brüder und Vettern dieses verstorbenen Pabstes mit allen ihren Nachkommen 1721. auf ewig zu Nobili di Venezia. Der jetzige Fürst von Conti heist Stephan, und ist 1688. geboren.

Contigliano, **Contilianum**, kleine Stadt im Herzogthume Spoleto, im Kirchen - Staate, am Lago di Contigliano.

Contingent, dasjenige Antheil, so einem zukommt. *Lat. Portio, quae alicui debetur*, was einer zu geben schuldig ist. *Lat. Portio*.

tio, quam quis debet, Reichs- und Kreis-Contingent, ist alles dasjenige, was ein jeder Stand zu gemeiner Nothdurft, nach vorher beschriebener Verordnung der Reichs- und Kreis-Tages-Deputirten, an baarem Gelde, Proviant und Mannschaft zu der ordentlichen Kreis-Cassa und Reichs-Armee liefern und stellen muß.

Continuiren, fortfahren, fortsetzen, verfolgen. *Continuation*, der Verfolg, die Fortsetzung, Beständigkeit, Verlängerung. *Continuo*, oder *continuirlich*, heißt immerfort, stets, ohne Aufhören, beständig, beharrlich.

Conto, eine Rechnung, *Lat. Tabula nominum mercatoria*, à Conto oder per Conto, auf Rechnung, à bon Conto, auf gute Rechnung, oder auf Abschlag.

Contoir, *Comptoir*, Kantoor, ist ein Gericht oder Collogium in einer Handels-Stadt, zu Beförderung der Kaufmannschaft, *Lat. Curia mercatoria*. Es sind einige Dörfer, allwo verschiedene Nationen ihre Contoirs haben, z. E. zu Surate und Andabac die Engländer, Holländer und Franzosen. Sonsten heißet es auch inögemein bey den Kaufleuten eine Schreib-Stube, *Lat. Tabularium mercatorium*.

Contorist, oder *Comptorist*, ein Buchhalter in einer grossen Handlung, *Lat. Tabularius mercatoris: a rationibus*.

Contrabanditen, siehe Banditen.

Contrairer Wind, ist der den Schiffen entgegen gehet, sie in ihrem Cours sehr hindert, *Lat. Ventus, qui navigantibus adversumtenet*.

Controlor, siehe Controlleur.

Contra-Remonstranten, Gomaristen, waren im vorigen Seculo einige, die mit Francisco Gomaro, Doctore und Professore Theologia zu Leiden, in dem Artikel von der Gnaden-Wahl, von den Remonstranten und Armentanern abgingen.

Contre-Admiral, siehe Schout by Nacht.

Contre-Approchen, siehe Approche.

Contrebande-Waaren, *Lat. Merces vetitæ*, sind alle diejenigen, welche wider das Verbot des Landes-Fürsten verkauft oder eingeführt werden.

Contre-Batterien, sind diejenigen, welche ein Krieg-führender Theil den Batterien seines Feindes entgegen setzet, *Lat. Suggestus tormentorum hostili oppositus*.

Contreforts, siehe Wiederlagen.

Contregarde, *Conserve*, *Lat. Lorica ante propugnaculum*, ist ein Aussenwerk, welches man vor die Facen der Bollwerke leget, um selbige zu bedecken. Es bestehet aus 8. langen Facen, und wird an statt des halben Monden gebraucht.

Contremandiren, *Lat. Contrarium imperare*, wird inögemein bey der Miliz gebraucht, wenn die Soldaten Ordre haben, da oder dorthin zu marschiren, solches

aber hernach geändert, und ihnen eine Contre-Ordre gegeben wird.

Contremarche, *Contre-Marsch*, ein Kriegs-Wort, wenn die Soldaten, nach Beschaffenheit der Sachen, einen ganz andern Weg nehmen, als der ihnen vorher angewiesen war, *Lat. Iter fiectere*.

Contremine, eine Gegen-Mine, *Lat. Cuniculo objectus cuniculus*, ist ein kleiner Gang unter der Erde, dadurch man des Feindes Minen entdecket, und das Pulver daraus wegnehmen kan. Sie werden unter den Ball und Glacié, wie auch unter des Feindes Approchen ins Feld herauß gemacht.

Contre-Ordre, siehe Contremandiren.

Contrescarpe, *Scarpone*, *Lat. Fossa exterior acclivitas, lorica*, ist an einer Festung die Linie, wo sich der Graben auf der Seite gegen das Feld endiget, oder es ist die Abdachung, (*talus*,) welche die Erde des bedeckten Weges unterstühet. Unterweilen wird auch unter dem Nahmen der Contrescarpe der bedeckte Weg und das Glacié mit begriffen.

Contrevallations-Linie, *Ligne de Contrevallation*, *Ligne en dedans*, *L. Urbi obfessa opposita circumvallatio*, ist ein Graben mit einer Brust-Wehr, welches die Belagerer um den belagerten Platz machen, damit sie hierdurch vor den Ausfällen der Belagerten gesichert seyn.

Contrevisiten, Gegen-Besuchungen, so die Gesandten, oder andere vornehme Personen einander zu geben pflegen, *Lat. Reciprocam salutationem facere*.

Contribution, ist im Kriege ein gewisser Tax, welchen man bezahlet, um sich von der Plünderung oder andern Thätlichkeiten der Feinde los zu kaufen. Sie wird an Geld oder Proviant in einer bestimmten Zeit, vermittelst der deswegen gegebenen Geißeln, bezahlet, *Lat. Regioni hostis tributum & obsides imperare*. Es werden auch die ordentlichen Steuern, so ein Landes-Herr ansetzet, also genennet, *Lat. Tributum civibus impositum*.

Controlleur, ein Gegenschreiber, welcher einem Rechnungs-Beamten an die Seite gesetzt wird, um eine Gegen-Rechnung zu führen, *Lat. Antigrahiarius, Rationum observator*.

Controlleur General des Finances, ist in Frankreich der Oberste Director aller Einkünfte des Königs, welcher Titel an statt des Sur-Intendant des Finances eingeführt worden ist, *Lat. Supremus Redituum Regis collector*.

Contumace, wird die Quarantaine genennet, wenn einer, der von einem inficirten oder verdächtigen Orte kommet, vierzig Tage an einem abgesonderten Orte stille liegen muß. Siehe Quarantaine.

Contumacia, der Ungehorsam, die Haßstarrigkeit, Lat. *Vadimonium deserere*, *Eremoditium facere*. In Rechten heist in contumaciam verfahren, den Gegentheil wegen seines Ausbleibens contumaciren, oder Ungehorsams beschuldigen, so, daß ihn der Richter auch für ungehorsam erkennt, also, daß er die Unkosten erstatten muß, oder sonst weiter wider ihn verfahren wird.

Contumaciren, heisset, wider den ausbleibenden Gegentheil vor Gerichte eine Ungehorsams-Beschuldigung einbringen.

Conty, *Contiacum*, Flecken am Flusse Selse, in der Picardie, nebst dem Titel eines Fürstenthums, wovon sich die Prinzen von Conty, aus dem Hause Bourbon, davon die heutigen Könige in Frankreich herkommen, schreiben. Aus diesem Hause war der bekannte Prinz von Conty entsprossen, welcher 1697. König in Pohlen werden wollte. Er hieß Franciscus Ludovicus, war den 30. April 1664. geboren, und ist den 12. Febr. 1709. gestorben. Sein hinterlassener Sohn, Lud. Armandus de Bourbon, Graf de la Marche, starb 1727. den 1. May. Nach seinem Tode nahm der älteste Prinz, Ludov. Franc. Graf de la Marche, und Gouverneur von Poitou, gebohr. 1717. den 13. Aug. den Titel eines Prinzen von Conty an, vermählte sich den 22sten Jan. 1732. mit Louise Diana, Demoiselle de Chartres, Philippi II. Herzogs von Orleans, jüngsten Tochter, von welcher auch den 1. Sept. 1734. ein Prinz, so den Namen Ludovicus Franciscus und den Titel Graf de la Marche führet, geboren worden, dieser hat sich 1759. mit Fortunata Maria, des Herzogs von Modena Prinzessin, vermählt.

Contryen, also nennen die Irländer ihre Grafschaften, oder Landschaften, Lat. *Comitatus Hibernia*.

Conven, bel. **Convenable**, geschickt, bequem, item glücklich, wohlstandig, das sich wohl reimt, Lat. *Conveniens, aptum*.

Conventant, Lat. *Scotorum jurata rituum Ecclesiae defensio*, ist ein Bund, welchen die Presbyterianer in Schottland unter Carl I. König von Engelland Anno 1638. ausgerichtet, vermöge dessen sie sich verschworen, ihre nach der Kirche zu Genf 1580. etagerichte Ordnung gegen jedermann, auch sogar gegen die Obrigkeitliche Gewalt bis aufs Blut zu verfechten. König Carl I. versatz dieses Conventant, dem aber ungeachtet, continuirten sie ihr Bündniß, und daher wurde das Reich in zwey Factiones, nemlich in die conföderirten und nicht conföderirten zertheilet. Endlich nahmen auch die Stände von Engelland solches Anno 1643. an, um

dadurch eine Gleichförmigkeit in den drey Königreichen zu stiften; es ist aber solches Bündniß von schlechtem Bestande gewesen.

Convent, heisset eine Zusammenkunft, und bedeutet auch zuweilen ein Kloster. Daher heissen diejenigen Studiosi *Conventuales*, welche man noch zu Magdeburg, in Braunschweigischem und Würtembergischen Landen antrifft, und unter der Aufsicht eines Abts, oder Probstes, mit Verbindung zu gewissen Regeln und Gesetzen, leben. Die Franciscaner und Minoriten nennen sich in Italien und Pohlen auch Conventualen.

Conventiculum, eine heimliche und unzulässige Zusammenkunft.

Convention, heisset ein Vergleich, oder Vertrag, den zwey widrige Partheyen mit einander aufrichten.

Conventre, **Conventri**, Stadt in der Grafschaft Warwick, in Engelland, nicht weit von dem Flusse Shirburne. Allhier residiret ein Bischof, welcher unter den Erz-Bischof zu Canterburg gehört.

Conventus publicus, Lat. *Comitia Silesiae provincialia*, wird in Schlesien die Versammlung der Deputirten von den Fürstenthümern, freyen Standes-Herrschaften, und einigen Städten genennet, welche auf dem Rathhause zu Breslau zusammen kommen.

Conversano, *Cipersanum*, Stadt in der Neapolitanischen Landschaft Bari, nebst dem Titel einer Grafschaft und einem Bischofthume, unter den Erz-Bischof zu Bari gehörig. Sie gehört dem Hause Aquaviva.

Conversation, die Gesellschaft oder Umgang mit andern Leuten.

Conversus, **Conversa**, wird der oder diejenige genannt, so von einer Religion zu der andern übertritt, Lat. *Fidem amplexi salvificam*.

Convictorium, **Communität**, Lat. *Trickinium academicum*, wird derjenige Ort genennet, wo ihrer viele, z. E. Studenten, mit einander speisen, dergleichen auf Universitäten zu finden; daher auch diejenigen Personen Convictoristen, Communitäter, *Conviktore*, genennet werden.

Convinciren, einen durch glaubwürdige Gründe einer Sache überweisen.

Convocation, siehe Parlament.

Convooy, ein Geleit, in bewaffneter Mannschaft bestehend, welches man entweder den Personen oder Güthern zu ihrer Sicherheit mit auf den Weg giebt, Lat. *Præsidium itineris*. Es heisset auch eine Convooy, die Begleitung der Kauffarthenschiffe durch Kriegsschiffe, Lat. *Præsidium navibus mercatorum datum*. Item die Lebens-Mittel, so man im Kriege der

Armee zuführet, Lat. *Commeatus, annone militaris aduectio.*

Convulsionairs, nennet man zu Paris diejenigen Leute, welche den auf dem Kirchhofe zu St. Medard begrabenen Abt Paris für einen Heiligen halten, Convulsionen auf dessen Grabe bekommen, sich hernach öffentlich mit wunderlichen Grimacen und Glieder-Verzuckungen sehen lassen, und sonst allerhand Wunderwerke von besagtem Heiligen vorgeben. Man hat sie zwar eine Zeit her scharf verfolgt, aber dennoch die wenigsten von ihrer Meynung abbringen können.

Conza, Compsa, war eine Stadt in Neapoli, im Principato ultra, nicht weit vom Ursprunge des Flusses Ofanto, und hatte ein Erz-Bischofthum. Sie ist aber 1694. durch ein Erdbeben dermassen verwüstet worden, daß man sogar die Stelle nicht mehr kennt, wo die Dom-Kirche gestanden hat.

Copa, Stadt in Asien, an einem Flusse gleiches Namens, der in Circasien entspringet, und sich bey dieser Stadt in das Mar de Zabacho ergießt.

Copa, Cupa, Fluß im Herzogthum Mantland, welcher an den Gränzen der Grafschaft Bobbio entspringet, und in der Landschaft Pavia bey Barbiano in den Po fällt.

Copaleng, Gränz-Festung in dem Wendischen Lande in Ungarn.

C. paza, Schloß in Ober-Ungarn, ohnweit Tockay.

Copeken, Copeches, Lat. *As Russorum centesima imperialis solidi pars*, eine kleine Russische Münze, so etwas mehr als einen Holländischen Stüber, oder fast sechs Pfennige beträgt, so, daß deren 100. einen Rubel, oder zwey Thaler courant machen. Sie sind meistens von Silber, ansehnlich aber auch von Kupfer. Auf den goldenen, welche rar sind, und einen Viertel-Ducaten machen, siehet man unter andern auf der einen Seite die Prinzessin Sophia, und auf der andern die zwey Czarische Brüder, als Kinder.

Copeland, Copland, ein gewisser Strich Landes in Engelland in der Grafschaft Cumberland, welcher den Nahmen von den vielen spitzigen Bergen, so sich darinnen befinden, bekommen.

Copur, kleine Stadt, schönes Schloß und Herrschaft am Genfer-See, im Canton Bern, zwey Meilen von Geneve.

Copey, siehe Copia.

Cophres, optici, Cophriten, also nennet man diejenigen Christen in Egypten, welche die Römische für eine ketzerische Kirche halten, sie sind die ersten in Afrika gewesen, welche sich zum Christenthum bekehret haben; immassen sie denn durch St. Marcum sollen bekehret worden seyn. Sie halten das Heil. Abendmahl unter zweyer-

ley Gestalt, fernern den Sonnabend sowohl als den Sonntag, glauben nicht, daß der Heil. Geist von Gott dem Sohne ausgehet, und verwerffen das Fegfeuer. Sie haben ihre besondere Sprache, die Cophritische genannt, und ihren absonderlichen Patriarchen zu Cairo, welcher sich einen Patriarchen von Jerusalem und Alexandrien nennet, und von dem die übrigen Christen in Abyssinien und Rubien dependiren, der auch 11. Cophritische Bischöffe unter seiner Jurisdiction hat.

Copia, Copie, Copey, Lat. *Exemplum*, heisset die Abschrift eines Briefs oder Rechnung. Copiren heisset nichts anders, als abschreiben, Lat. *Describere, exemplum litterarium aare.*

Copise, Stadt in der Wojwodschafft Mscislaw, in Litthauen.

Copisten, Amanuenses, Librarii, sind dazu bestellet, daß sie die Aufsätze der Räte und Secretarien ins Reine bringen, gebührende Titel, Eingang und Schluß dazu machen, deswegen sie ein besonders Titular-Buch bey der Kanzley haben, und in Rechts-Sachen das mündliche Einbringen der Advocaten nachschreiben.

Coppenbrügge, Schloß und Flecken in der Grafschaft Spiegelberg, Chur-Braunschweig gehörig, nicht weit von der Weser, und wird die Grafschaft oftmals selbst Coppenbrügge, genennet. Siehe Spiegelberg.

Copenhagen, Hafnia, Codonia, Kiobenhaven, Königl. Residenz und Hauptstadt in Dännemark, auf der Insel Seeland. Sie liegt an der Ostsee, 5. Meilen von Oresund und 58. Meilen von Hamburg. Ihr Hafen ist vortreflich, und kan bis 500. grosse Schiffe in sich fassen. Die Stadt ist sowohl von Natur als durch die Kunst wohl befestiget, wohl gebauet, weiten Begriffs, und wegen ihres Handels nach Ost- und West-Indien berühmt. Sie wird in 2. Haupttheile abgetheilt, welche sind: Alt-Copenhagen, Neu-Copenhagen und Christianshafen. Sie begreift 4. Königl. Schlößer, 4000. Bürger-Häuser, 186. Gassen, und hat bey die 100000. Einwohner. In der Altstadt ist vornehmlich das prächtige Residenz-Schloß Christiansburg sehenswürdig, welches erst 1740. zu Stande kam. Nahe dabey liegt der Königl. Pallast, welcher für den Kronprinzen erbaut und 1744. sehr erweitert worden. Das Universitäts-Gebäude ist gleichfalls sehenswürdig. Es ist diese Universität von König Christian I. 1478. angelegt und von Pabst Sixto IV. mit Privilegiis begabt worden. Zu den übrigen Merkwürdigkeiten gehöret die heilige Dreifaltigkeits-Kirche, deren Thurm ein Meßstrecke ist, und kan man mit Wagen und Pferden von unten bis oben hinauf fahren. Es befindet sich allda eine öffentl. Bibliothec, und der Globus

deſ Tycho de Brahe. Ferner iſt das Zeug-
haus, die Königl. Bibliothec, Arsenal,
und die Kunſtkammer merkwürdig. In
der Neuſtadt liegt das prächtige Schloß
Charlottenburg, und auf dem neuen Königl.
Markte ſtehet die metallene Statue König
Chriſtianſ V. zu Pferde, welche 1688. er-
richtet worden. Es iſt auch allda das Kö-
nigl. Cadetten-Hauſ, und denn das Königl.
Schloß Roſenburg, deſſen groſſer Garten
den Einwohnern zum Spazier-Platz die-
net, und wo die Königl. Krone und andere
Regalien deponirt ſind. Chriſtianſhafen
liegt auf der Inſel Amack, und iſt mit Cop-
penhagen durch eine Zugbrücke vereinigt.
Die Citadelle Friedrichſhafen, iſt zwiſchen
dem Hafen und Oſterthor An. 1663. ange-
legt worden. Der Biſchof von Seeland
hat allhier ſeinen Sitz, und An. 1660. den
27. May, wurde im Lager vor dieſer Stadt
der bekannte Coppenhagische Frieden zwi-
ſchen Dänne-mark und Schweden geſchloſ-
ſen, nachdem die Schweden 1659. dieſen
Ort vergeblich belagert hatten. An. 1711.
und 1712. wüthete allhier die Peſt ſehr ſtark,
und 1728. am 20. Octob. entſtand in einem
geringen Hauſe ein ſolcher Brand, welcher
binnen 48. Stunden 24. Straßen, u. 1650.
Häuser in die Aſche legte. Es iſt aber dieſe
Stadt ſeit her weit prächtiger wiederum er-
bauet worden.

Copraniſ, Kopraniza, Stadt in Ekſla-
vonien, nicht weit von der Dram, nebst ei-
ner wichtigen Citadelle, dem Hauſe Deſ-
ſterreich gehörig, 5. Meilen von Waradein.

Copriza, Fluß in Romanien, entſpringet
an der Gränze von Bulgarien, und fällt
zwiſchen Adrianopel und Erianopel in die
Mariza.

Coptici, ſiehe Cophtes.

Copuliren, verknüpfen, zuſammen fügen,
ehelich trauen, Lat. *Sacris ritibus aeterno
connubii fœdere jungere.* Daher Copu-
lation, die Trauung, welche vor dem Prie-
ſter bey Braut und Bräutigam zu geſche-
hen pfleget.

Coquet, ein Art kleiner Fahrzeuge, womit
man Waſſer aus der Normandie nach Pa-
riß fährt, Lat. *Lembus Normannicus.*

Coquete, eine Weibſ-Person, ſo buhleriſch
iſt, und ſich von allen Mannſ-Personen
careſſiren läſſet, Lat. *Meretriciorum mo-
rum famina.*

Coquimbo, ein Meerbuſen an dem Mar del
Sur, in Chili, in Amerika, woran eine
Stadt gleiches Namens, ſonſt auch Se-
rena genannt, in dem angenehmen Thal
Coquimbo gelegen. Der Fluß Coquim-
bo flieſſet durch dieſes Thal, iſt nur im
Sommer mit Waſſer angefüllt, und
fällt ins Meer.

Cor-ee, Corax, Crotalus, Fluß in Neapoliß,
welcher an den Gränzen von Calabria olt. a
im Apenniniſchen Gebürge entſpringet, und
ſich in den Golſo di Squiacci ergeuſt.

Coralline, eine Art leichter Eſalouppen, die
in Orient zu dem Corallen-Suchen ge-
braucht werden, Lat. *Scapha colligen-
tium corallia.*

Coranto, ſiehe Corinthus.

Corasan, ſiehe Choraſan.

Corax, Coras, See in der Provinz Mogul,
in der Tartaren.

Corbach, ſiehe Cörbach.

Corbaw, Corbaria, Landſchaft in Croa-
tien, deren Deſtlichen Theil die Ottoman-
niſche Pforte, den andern aber das Hauß
Deſterreich beſitzet.

Corbeil, Corbolium, Stadt in der Isle de
France, nebst einem Präſidial, und, dem
Titel einer Graſſchaft, in der kleinen
Provinz Hurepoix. Die Seine flieſſet
mitten hindurch, und theilet ſie in die alte
und neue Stadt.

Corbeilles, Lat. *Crates militares,* ſind klein-
e mit Erde gefüllte Schanz-Körbe, des-
ren ſich die Muſquetier zur Bedeckung ge-
brauchen.

Corbetta, Curia Pietra oder Beata, kleine
Stadt bey dem Naviglio grande, im Her-
zogthume Mayland, allwo ein schöner
Pallaſt.

Corbey, ſiehe Corvey.

Corbieres, Corheja antiqua, befeſtigte Stadt
in der Picardie, in der kleinen Landſchaft
Santerre, an dem Fluſſe Somme, nebst
dem Titel einer Graſſchaft. Sie liegt in
dem Ländgen Amiennois, hat eine berühm-
te Abten, und iſt An. 1711. mit neuen Be-
feſtigungs-Works verſehen worden.

Corbieres, Corbaria Valis, kleiner Strich
Landes in der Diöceß von Narbonne, zu
dem Erz-Biſthum daſelbſt gehörig.

Corbigny, S. Leonard, kleine Stadt oder
Flecken am Fluſſe Yonne, in der franzöſi-
ſchen Landſchaft Nivernois.

**Corbignydu S. Marcoul, Corhiniacum S.
Marculsi,** Flecken in der Landſchaft Lañois,
in der Isle de France, 2. M. von Rheims.

Corcang, Urgenz nova, groſſe Stadt in Uſ-
beck, in der Tartaren, am Fluſſe Sibun.

Corcel, Stadt auf der kleinen Inſel Ma-
nar, in Oſt-Indien, allwo der Reik in
ſolcher Menge wächſet, daß er öftters hun-
dertsältige Frucht hervor bringet.

Corcke, Corcaginenſis Comitatus, groſſe Graſ-
ſchaft in der Irriändiſchen Provinz Moun-
ſter, welche gegen Oſten an die Graſſchaft
Waterfort, gegen Norden an die Graſ-
ſchaft Limerick und Kerry, gegen Süden
und Weſten aber an das Meer gränzet.
Die Hauptſtadt heiſſet gleichfalls Corcke,
Corcagia, und liegt am Fluſſe Yee, wel-
cher unterhalb der Stadt einen kleinen
Meer-Buſen, Corchaven genannt, ma-
chet, allwo ein ſehr weiter und bequemer
Hafen iſt. Sie hat ein Biſthum, unter
Caſhel gehörig.

Cordare, aufrichtig, offenherzig, unver-
ſäſſt, von Grund der Seelen, wie es ei-
nem

nem umd Herze ist. Lat. *Ingenue, sine furo & fallacius.*

Cordelloras, Cordilleres, siehe Andes.

Corderol. Fluß in der Venetianischen Landschaft Bellune.

Cordon, siehe Mauerband.

Cordon bleu, Lat. *Fascia carulea equitum Spiritus Sancti*, wird das blaue Band des Ritter-Ordens des Heiligen Geistes in Frankreich genennet: Daher haben die Franzosen die Lebens-Art, daß sie sprechen, es habe jemand le Cordon bleu vom Könige bekommen, wenn sie sagen wollen, daß er Ritter des Heiligen Geistes worden. In Dänemark wird das Zeichen des Elephanten-Ordens, wie auch ein solcher Ritter selbst, Cordon bleu genennet, Lat. *Fascia carulea ordinis elephant.*

Cordova, Corduba, große Stadt am Flusse Guadalquivir, in Andalusien, nebst einem Bisthume, unter den Erzbischof von Toledo gehörig. Allhier ist zuerst die Zubereitung des Corduans erfunden worden.

Cordua, Stadt in der Landschaft Tucuman, in Süd-Amerika, nicht weit vom Flusse Segundo.

Corduan, Andros, kleine Insel oder Felsen auf dem Meere von Gasconne, am Einflusse der Garonne, 15. Meilen von Bourdeaux, allwo ein sehr hoher Pharus, oder Laternen-Thurn, aufgebauet ist.

Corée, Chanien, große Halb-Insel und Königreich in China, welche gegen Norden an die Tartaren, und gegen Westen an den Meerbusen Gang gränzet. Es wird in acht Provinzen getheilet, und hat seinen eigenen König, welcher dem Kaiser von China tributbar ist.

Corella, kleine Stadt im Spanischen Königreiche Navarra, an den Alt-Castilianischen Gränzen, zwischen Calahorra und Tudela.

Corezin, Stadt an der Weipol, in der Woiwodschafft Sendomir, in Klein-Polen.

Corf. Castle, Flecken nebst einem festen Schlosse in der Landschaft Dorchester, in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlamente hat.

Corfu, Corcyra, Insel auf dem Ionischen Meere, an den Küsten von Epiro, in Griechenland, ist sehr fruchtbar an Wein, Del, Citronen, Pommerangen, Oliven und andern Früchten. Sie wird in 4. Baglia, oder Regierungen, nemlich di Moro, di Loros, Givre, oder Agira, und Leuchin getheilet, und hat in der Länge bis 15. in der Breite aber 5. deutsche Meilen. Es sind viel Flecken und Dörfer, aber nur die einzige Stadt und Festung Corfu darauf, welche annoch durch drey gute Festungen beschützt wird, und einen Hafen, wie auch einen Erzbischof hat. Die Einwohner, Corfiotti genant, sind meistens theils der Griechischen Religion zugethan. Die-

se Insel, welche eine Bormauer von Italien gegen die Türken ist, gehört den Venetianern, und wird durch einen Gouverneur nebst andern Obrigkeitlichen Perionen regieret, welche alle 2. Jahre verändert werden. Im Jahr 1716. den 5. Jul. kamen die Türken mit einer starken Flotte vor diese Insel, und fiengen an, die Festung Corfu mit aller Macht zu belagern. Als aber der Venetianische General-Feld-Marschall, Matthias Johannes, Graf von Schulenburg, in der Festung sich auf das tapferste defendirte, und die Türken bey 18000. Mann eingebüßet hatten, so mußten sie den 22. Aug. ermelbten Jahres nicht allein die Festung, sondern auch die ganze Insel, wieder verlassen, sich nach ihrer Flotte retiriren, und fast die ganze Artillerie und Bagage den Venetianern zur Beute hinterlassen. Im Nov. 1718. schlug das Wetter allhier in ein Pulver-Magazin, wodurch der Berg de la Campana, das alte Castell, nebst des Capitain-Generals Pallast, die Kanzlen, das Proviant-haus, und viele andere Gebäude in die Luft gesprengt, und über 1500. Menschen elendiglich getödtet wurden.

Cori, kleine Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate.

Cori, Corinum, Türkischer Flecken in Dalmatien, so vor diesem eine schöne Stadt gewesen.

Coria, Cauria, kleine Stadt am Flusse Magon, zwischen den Bergen Torras Vaccas, im Spanischen Extremadura, nebst einem Bisthum, unter den Erzbischof von Compostella gehörig.

Coriente, Vorgebürge auf der Insel Cuba, in Nord-Amerika, erstreckt sich gegen Süd-Westen in die See.

Corientes, Vorgebürge in der Landschaft Neu-Granada, in Süd-Amerika, erstreckt sich gegen Westen an die Süd-See.

Corientes, hohes, und aus vielen weissen Bergen bestehendes Vorgebürge in der Landschaft Talisco, in Neu-Spanien, in Nord-Amerika, welches sich gegen Süd-Westen in die Süd-See erstreckt.

Corientes, Stadt in der Provinz Paraguan, in Süd-Amerika, an dem Flusse Pararan, allwo er sich in den Fluß Paraguan ergießt.

Corigliano, siehe Curigliano.

Corin, Chorin, ehemaliges Kloster, nunmehr ein Königl. Amt und Flecken, in der Uckermark, im Stolpischen Kreise.

Corinthe, Coranto, Corinthus, Gerene, Stadt in Morea, auf dem Isthmo, welcher seinen Nahmen von ihr führet. Sie ist ohne Mauer, und nicht gar volkreich; jedoch hat sie eine Citadelle, und einen Erzbischof, der sich aber, weil die Stadt meist ruiniret, nach Napoli di Romania gewendet. Dieser Ort gehörte sonst den Venetianern.

Venetianern, denen es aber die Türken 1715. mit Sturm abnahmen, und die Garnison darinne niedermachten. Borgeachter Isthmus von Corinthe ist eine Meer-Enge zwischen den beyden Meerbusen von Leoante und Engia, welche Morea mit dem Ueberreste von Griechenland zusammen hängen.

Corisco, siehe Blügen-Insel.

Corlingford, siehe Carlingford.

Gormentin, ein neu angelegtes Castell der Holländer in Guinea, in Afrika.

Cornaiano, Cornigliano, Corniliannum, kleine Stadt am Flusse Adda, im Herzogthum Mailand, dem Fürsten von Trivulzio gehörig.

Cornaro, eines der berühmtesten und edelsten Geschlechter in Venedig, das sonderlich im 16. Seculo durch die Catharina Cornaro bekannt worden, welche Königin von Cypern war, und nach ihres Gemahls Jacobis Tode von der Regierung adoptirt wurde, dagegen sie ihr Königreich Cypern an dieselbe eigenthümlich übergab.

Corneilan, Corneilanum, kleine Stadt in Frankreich, in der Provinz Armagnac, am Flusse Adour, 3. Meilen von Aire.

Corneus-Münster, Benedictiner-Abten im Herzogthum Jülich, 1. Meile von Aachen, deren Abt ein Stand des Reichs ist, u. zum Westphälischen Kreise gerechnet wird. Er hat seine Residenz in dem Städtlein St. Cornelii-Münster, am Dente Flusse, und gehört zur Rheinischen Bank.

Cornet, *Lat. Eques vexillarius*, ein Ober-Officier zu Pferde, welcher die Standarte einer Compagnie führt, und weil er der dritte Officier von der Compagnie ist, so commandirt er dieselbe, wenn der Rittmeister und Lieutenant nicht zugegen sind.

Cornet, sehr festes Castell auf der Insel Guernsey, in dem Brittanischen Canale.

Corneto, *Castrum novum*, ziemlich wüste Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, nicht weit vom Flusse Marta, wo er ins Toscanische Meer fällt. Ist wegen der ungesunden Luft schlecht bewohnt. Das hiesige Bisthum ist mit dem von Monte-Fiascone vereinigt.

Cornette, *Lat. Signum navis pratorie*, ist eine viereckigte weiße Flagge, welche die Eigenschaft und den Character des Chef d'Escadre anzeigt, der sie am grossen Mast führt, wenn er *en chef commandet*.

Cornette blanche, heist bey den Franzosen die Standarte, wie auch die erste Compagnie von dem Regimente des Colonel general de la Cavallerie legere *Lat. Signum Scobis prima equitum levis armature*.

Corneville, Cornavilla, Abten der regulirten Chor-Herren, Augustiner-Ordens, in der Normandie, in Frankreich, in dem Landgen Roumois.

Cornico, Stadt auf der Insel Candia, im Gebiete von Canea, am Berge Cornico.

Cornigliano, siehe Cornalano.

Corno, *Lat. Galerius, Mitra Ducis Venetorum*, also wird die Staats-Mütze des Herzogs von Venedig genennet, welche hinten eine erhöhte, vorwärts aber eine zugedogene Spitze, gleich einem Horn, hat. unter dieser trägt er eine gewisse Haube, mit einer Borte, so ihm zu beyden Seiten über die Ohren herunter hängen.

Cornouaille, siehe Quipper.

Cornwal, Cornouaille. Cornubia, Landschaft in Westser, in Engelland, welche, wegen ihrer Zinnbergwerke, sehr berühmt, und überall mit der See umgeben ist, ausser gegen Osten, da sie an Devonshire gränzet. Sie hat den Titel eines Herzogthums, und wird der Kronprinz von Engelland bey seiner Geburt Herzog von Cornwall genennet.

Coro, siehe Venezuela.

Corob, kleine Stadt in Siebenbürgen, 3. Meilen von Clausenburg, gegen Westen.

Coromandel, *Coromandela*, die Küste von Coromandel, ist ein Theil der Halb-Insel von Indien, dießseit des Ganges, in Asien, welche sich längst an den östlichen Küsten hin erstreckt, und findet man an dieser Küste sehr gute See-Häfen.

Coron, *Corone*, Stadt in der Landschaft Belvedere, in Morea, auf einer kleinen Halb-Insel. Sie hat einen Erzbischof, und ist von Natur befestiget, indem sie an zweyen Seiten von dem Golfo di Coron, an einer Seite aber von einem steilen Felsen umgeben ist, auch feste mit starken Thürnen versehene Mauern hat.

Corone, *Corona*, Fluß im Herzogthum Mailand, welcher in der Landschaft Tortona entspringet, und in dem Comeliniichen Gebiete in den Po fällt.

Coronet, ist ein Beamter in Engelland, welcher im Rahmen der Krone oder des Königs, nebst 12. Assistenten, die gesunden todtten Körper besichtigt, ob sie natürlichen Todes gestorben, oder erschlagen worden, von dem Thäter Nachricht einziehet, die Umstände fleißig untersucht, und alsdenn Bericht davon an die Königl. Bank erstattet, *Lat. Explicator corporum dubia morte extinctorum*.

Coronna, Corogna, siehe Corunna.

Coropa, Landschaft in Süd-Amerika, am Flusse Corapadute, zwischen dem See Parima, und dem Flusse der Amazonas.

Coro-jak, kleine Stadt am Flusse Tanais, oder Don, in Rußland, 10. Meilen von Tamgrov-Beronisch.

Corpo, also nennet man eine Anzahl Kriegsvolk, welches alleine agirt, aber keine Armee ausmachet, *Lat. Copia infra justam exercitus speciem coacta*.

Corporal, *Decurio*, ist ein Unter-Officier, mel

welcher eine Rotté, oder Corporalschaft von 12. oder 15. Mann commandiret, und die Soldaten auf die Schildwache, und wieder herunter führet. Er empfänget auch das Wort von den Ronden, welche vor seinem Corps de Garde vorbeipassiren, und sind bey jeder Compagnie insgemein 3. Corporale. Jeder muß eine Rotté über seine Corporalschaft haben, und seine Soldaten mit Namen zu nennen wissen, ingleichen, wo sie ihr Quartier haben. Er empfänget von dem Capitain d'Armes die Munition, vom Fourrier das Quartier, vom Musterschreiber das Geld, und vom Sergeanten die Ordre für seine Rotté. Er muß alle Abend und Morgen seine Rotté besuchen, und dem Sergeanten Rapport davon thun. Unter den Kaiserlichen gehet er mit einer Hellebarte vor seiner Rotté her, unter einigen andern Truppen aber zur rechten Hand mit einer Mousquete, oder Flinte.

Corporale, heißet das leinene Tuch, worauf die Catholischen Geistlichen die Kelche bey der Messe zu setzen pflegen, Lat. *Linteam calici eucharistico substratum*.

Corps de Bataille, Lat. *Agmen intermedium, Acies media*, ist die zwelte Linie, oder derjenige Theil der Armee, welcher zwischen der Avantgarde und Arrieregardo und zwischen denen beyden Flügeln stehet.

Corps de Garde, heißt 1) die Schildwache, oder die Soldaten, welche die Wache halten, Lat. *Milites stationarii*; 2) ein Wachthaus, oder ein Platz, da die Schildwache sich aufhält, Lat. *Statio militaris*.

Corps de Réserve: heißet zuweilen die dritte Linie der Schlachtordnung, oder Arrieregardo, unterweilen aber auch ein solcher Theil der Armee, welchen der General hinten, neben, oder zwischen die Linien stellet, um sich dessen im Nothfall zu gebrauchen, Lat. *Manus subsidiaria*.

Corps detaché, ein abgesondertes Lager, abgesonderte Truppen, Lat. *Castra separata, sejunctum ab exercitu agmen*.

Corps volant, Lat. *Manus expedita*, ein fliegendes Lager, ist ein Detachement einiger Truppen zu Pferd und zu Fuß von der Armee, welches zu einem oder andern Dessen ausgeschiedet, und von einem General-Major, oder auch von einem General-Feld-Marschall commandiret wird. Es bestehet solches in vier, fünf, sechs und mehr tausend Mann.

Correct, ist so viel, als accurat, und heißt, richtig, juist, sehr wohl und genau, Lat. *pure, emendate*. **Corrigiren**, züchtigen, bestraffen, Lat. *reprehendere*, item, das, was unrecht ist, ändern, verbessern, Lat. *emendare*. Daher **Correctur**, die Veränderung, Uebersetzung, Verbesserung, Lat. *emendatio*.

Correggio, *Cotregium*, kleine aber wohl gebaute Stadt, nebst einem festen Schlosse, und dem Titel eines Fürstenthums, im Modenesischen Gebiete, dem Herzog von Modena zugehörig. Es gehörte vor diesem einer eigenen und berühmten Fürstlichen Familie, von der es an den König von Spanien kam, bis sich die Herzöge von Modena davon in Possession gesetzt.

Corregidor, *Prator urbanus*, heißt in Portugal ein Stadt-Richter, welcher mit ausgerichtetem Stabe, zum Zeichen seiner Jurisdiction, auf der Gassen gehet; zu Paris aber der Wachtmeister über die Schaar-Wache, Lat. *Manipulus vigiliam praefectus*.

Corrientes, siehe **Corientes**.

Correio, *Curvis fluvius*, kleiner Fluß in der Landschaft Sabina, im Kirchen-Staate, welcher sich in die Tyber ergießt.

Correspondent, einer, der mit dem andern Briefe wechselt, Lat. *Cum quo per epistolas agitur*. Daher **Correspondenz** ein Briefwechsel, Lat. *Literarum commercium*, und **correspondiren**, Briefe mit einander wechseln, Lat. *Cum aliquo per epistolas agere*, item einander gleich seyn, einig mit einander seyn, Lat. *Convenire*.

Correspondirende Kreise des H. R. Reichs im Münz Wesen, Lat. *Principes imperii mutuis rem nummariam consiliis curantes*, sind einige nahe bey einander gelegene Kreise, als der Chur- und Ober-Rheinische, wie auch Westphalische in der ersten Classe, der Ober- und Nieder-Sächsische auch österr. der alten Correspondenz wegen der Westphalische in der zweyten; und der Fränkische, Bayerische und Schwäbische Kreis in der dritten Classe, welche auf besondern Münz-Probationstagen zusammen kommen, die theils geringhaltigen, theils von unberechtigten Münz-Städten und unverendeten Münzmeistern ausgeprägte güldene und silberne Münz-Sorten, nach dem Fusse der Reichs-Constitution, durch verpflichtete Kreis-Münz-Marodeine valviren, oder würdigen lassen, und das zerrüttete Münz-Wesen wieder zu erheben, sich beflüssigen.

Correttori, **Correttores**, also werden diejenigen fünf Personen zu Benedig genennet, welche vor der Wahl eines neuen Herzogs erwählt werden, und das Leben und Wandel des verstorbenen Herzogs fleißig untersuchen müssen, ob er sich den Gesezen gemäß verhalten habe. Und wenn sie befinden, daß er gesehlet, flagen sie denselben auf eine gewisse Geld-Summe an, und condemniren ihn, welche hernach seine Erben bezahlen müssen. Neht diesem untersuchen sie auch, ob in den Gesezen etwas zu ändern, zu erläutern, oder hinzu zu thun sey, oder sonst ein Mangel

der unter der Regierung des verstorbenen Herzogs eingeschlichen, zu verbessern sen.

Corridor, siehe Bedeckter Weg.

Corricates, siehe Corientes.

Corruche, kleine Stadt in Estremadura, in Portugall, an einem Flusse gleiches Namens, hat ein festes Schloß.

Corrumpiren, zu Schanden machen, verderben, item mit Geld bestechen, Lat. *Pecunia corrumpere*. *Corrupt*, verwürst, verderbt. Daher *Corruptelen*, Verderbnisse.

Corrugun, siehe Corugun.

Corsaren, *Pirata*. werden insonderheit diejenigen Meer-Räuber genennet, welche aus der Barbaren und Türken kommen. Inögemein aber heißen alle diejenigen also, welche ohne Commission und Erlaubniß mit ausgerüsteten Schiffen segeln, um auf der See zu rauben. Wenn man sie ertappet, so werden sie als Räuber ohne Gnade aufgehängt.

Corio, **Capo Corso**, Vorgebürge und Landschaft auf der Insel Corsica, welches sich sehr weit gegen Norden in das Mitteländische Meer erstreckt.

Corsham, Stadt in der Provinz Shrops, in Engelland.

Corsica, **Corse**. eine der größten Inseln des Mitteländischen Meeres, zwischen den Genuesischen Küsten, und der Insel Sardinien. Sie wird in zwey Theile abgetheilet, *Di qua da monti*, das Land dießseits der Gebürge, gegen Nord-Osten; *Di la da monti*, das Land jenseits der Gebürge gegen Süd-Westen. Die Einwohner sind gute Soldaten, aber dabey grausam und rauberisch. Die Luft ist sehr ungesund, das Erdreich aber bergicht, steinig, und nicht gar fruchtbar; jedoch noch wächst guter Wein auf derselben, wie auch Getrande und Baum-Früchte, als Oliven, Feigen, Mandeln und Castanien, und an ihren Küsten findet man viel Corallen. Sie gehöret den Genuesern, und wird durch einen Gouverneur und General-Lieutenant regieret, welche alle zwey Jahr verändert werden, und in der Haupt-Stadt Bastia residiren. Il **Capo Corso**, oder das Vorgebürge von Corsica, *Sacrum promontorium*, ist die Nordliche Spitze der Insel. Anno 1730. entstand auf dieser Insel, wegen der grossen Auflagen und anderer Bedrückungen, womit die Corsicaner von der Republic Genua beschweret wurden, ein gefährlicher Aufstand, welcher aber Anno 1732. durch ein den Genuesern zu Hülfe geschicktes Kaiserl. Corpo wieder gestillet, und ein Vergleich zwischen beyden Theilen geschlossen worden. Diesen hielten die Genueser sehr schlecht, es gieng also der Kern von neuem an. Die mißvergnügten Corsen,

erwählten den sogenannten Baron Theodor von Neuhoß zu ihrem König, und krönten ihn Anno 1736. den 16. April mit einer Krone von Laub. Bey seiner Ankunft brachte er auch viel Geld, Gewehr und Lebens-Mittel für die Corsen mit. Im Jahr 1738. nahm sich die Krone Frankreich der Genueser an, und schickte einige Troupen nach der Insel, welche aber keine Feindseligkeiten ausübten, sondern vielmehr zwischen Genua und den Corsen einen Vergleich zu stiften suchten. Anno 1739. hieug der Französische General von Maillebois seine Operationen mit ziemlichen Eifer an, und brachte es so weit, daß die Corsen die Waffen abliefereten, und sich mit Genua in Tractaten einliessen. Alles dieses war aber von keiner Dauer, dann als nach Kaiser Carl des VI. Tod, Genua die Parthie wider Oesterreich ergriff, brachen auch die Corsen los, und erwählten einen gewissen Rivarola zum Anführer. Sie wollten sich zwar an Engelland und Sardinien wenden, Frankreich aber schickte unter dem Marquis de Euryan abermahls ein Corps Troupen ab, welches die Corsen im Zaum hielt. Anno 1751. brachte Frankreich einen Vergleich zu Stande, vermöge dessen sich die unruhigen Corsen wiederum Genua unterwerfen sollten. Auch dieses hatte keinen Bestand, denn sobald als der Marquis de Euryan nebst seinen Troupen die Insel verließ, regten sich die Corsen wiederum. Sie hatten anfänglich zwey Häupter, den Gajorio und Giulani, welche aber sich entzweyten, so, daß der erstere Anno 1752. ermordet wurde. Die Corsen erwählten hierauf den bekannten Paoli von Kostier zu ihrem Chef, und gaben ihm eine unumschränkte Gewalt. Dieser setz den Krieg gegen Genua noch bis 180 mit ziemlichen Glücke fort. Der unglückliche Baron Neuhoß, welcher gleich nach seiner Krönung Corsica verließ, und nur wenige Tage allda wieder sich abzuweilen, kam endlich nach verschiedenen Fatia nach London, allwo er Anno 1757. zu Newgate als ein nicht zu zahlen vermögender Schuldner verstarb. Anno 1760. sind auch wegen dieser Insel zwischen dem Päpstlichen Hofe und Genua Irrungen entstanden.

Corso, also wird eine der schönsten Gassen in Rom genennet, allwo man den Wettlauf der barbarischen Pferde zu halten pfleget, und wo die vornehmsten Personen an Sonn- und Fest-Tagen spazieren fahren.

Corso, siehe Capo Corso.

Corsoer, **Korsoer**, kleine Stadt in Dänemark, auf der Insel Seeland, liegt am kleinen Belt, und hat zur Versicherung der Passage ein befestigtes Castell.

Corte,

Corte, *Curta*, kleine aber gute Stadt, fast mitten auf der Insel Corsica, auf einem steilen Felsen, nebst einer Citadelle.

Corte de Mercanti, *Lat. Judicium Mercatorum*, ein gewisses Gericht in der Republic Lucca, welches über die Commercien-Sachen verordnet, und mit neun Deputirten besetzt ist, deren Präses allemal ein ausländischer Doctor zu seyn pfleget.

Cortege, *Corteggio*, *Lat. Comitatus solennis pompæ*, das Gefolge, oder Suite eines Abgesandten, ingleichen die Cavaliers, so bey einem Könige oder Fürsten aufwarten, und vor- oder nachgehen, reiten, oder fahren.

Cortelazzo, kleine Insel bey Sardinien, dazu sie auch gehöret.

Corte maggiore, *Curia major*, kleine Stadt im Herzogthum Parma, am Flusse Tarda, an den Grenzen des Herzogthums Piacenza.

Cortemiglia, *Curtis milium*, eine feine Stadt am Flusse Bormida, nebst einem alten Castell auf einem Berge, in der Landschaft Alba, im Herzogthum Montferrat. Vor Zeiten haben sich gewisse Marggrafen davon geschrieben.

Cortona, kleine und befestigte Stadt auf einem hohen Berge, im Florentinischen Gebiete, zwischen dem See von Perugia und der Stadt Arezzo, gegen die Grenzen des Kirchen-Staats. Sie hat einen Bischof, welcher unmittelbar mit dem Pabst gehöret. Anno 1728. wurde daselbst eine Academia antiquaria Etruriae errichtet.

Cortorone, kleine Stadt in Italien, hart am Mantuanischen Teiche.

Cortryck, *Courtray*, *Contratum*, *Cortericum*, große Stadt im Wallonischen Flandern, am Flusse Eis. Sie ist die Hauptstadt einer grossen Castellanen, wird durch den Fluß Eis in zwey Theile abgesondert, ihre Festungs-Werke aber sind geschleift. Sie ist wegen der Handelschaft, und wegen der Manufacturen mit Tuch und Leinwand, berühmt. Anno 1744. machten die Franzosen in ihrem Niederländischen Feldzuge mit Wegnehmung dieser Stadt den Anfang.

Corvey, *Corbeja*, gefürstete Abten, Benedictiner-Ordens, an der Weser, im Westphälischen Kreise, zwischen dem Herzogthum Braunschweig, und dem Bisthum Paderborn, welche unmittelbar unter dem Pabste steht, und ungefehr drey Meilen in die Länge, und zwey in die Breite groß ist. Das Stift Corvey, nebst dem Residenz-Schlosse des gefürsteten Abtes, liegt eine halbe Stunde von der Stadt Höxter, an der Weser, und ist die Residenz sehr prächtig erbaut. Der jetzige Abt daselbst ist Philipp Freg-

herr von Spiegel, erwählt 1758. den 6. Merz.

Corumbarais, nennet man in der Türken diejenigen Troupen, die auf Europäischen Fuß vom Bonneval eingerichtet worden.

Corunna, *Corogno*, *Caronium*, *Adrobicum*, *Flavium Brigantium*, wohl gebauete Stadt im Königreich Gallicien, nebst einem sehr grossen Hafen, welcher durch die Schloßer St. Antonii und St. Crucis beschützt wird, hat ein Bisthumb, unter den Erz-Bischof von Compostell gehörig, und findet man in ihrer Gegend den besten Jaspis. Hier wohnet der Gouverneur von Gallicia.

Corvo, *Cuervo*, *Insula Corvi*, eine von den Azorischen Inseln, auf dem Atlantischen Meer. Sie ist klein, und die westlichste unter allen, hat aber einen guten Hafen.

Coruzen, hießen sich die Malcontenten bey dem lehtern Aufstand in Ungarn, von dem Wort Cruce, und also so viel als Kreuz-Brüder, weil sie in Religions- und Regiments-Sachen vermerkten sehr gedrückt zu seyn. Von vielen wurde dieses Wort als ein verächtlicher Name angesehen.

Corwua, Stadt in Samogitien, in Polen, hat viele prächtige Gebäude von deutschen Kaufleuten, so vor diesem stark hier gehandelt haben. Sie liegt am Flusse Niemen, und hat ein Jesuiten-Collegium.

Corzegno, *Corsenium*, kleine Stadt in der Landschaft Alba, im Herzogthum Montferrat. Sie liegt an der Marggrafschaft Spigno, zu welcher es auch einige rechnen, und ist ein unmittelbares Reichthum.

Corzin, Stadt in der Wojwodschafft Sandomir, in Klein-Polen.

Corzola. siehe Courzala.

Cos, *aniso Lango*, Insel in dem Archipelago, soll des Hippocratis und Apellid, auch, einiger Meynung nach, des Homeri Vaterland gewesen seyn. Ja, viele wollen behaupten, daß in diesem Eylande der Gebrauch der Seiden-Würmer am ersten erfunden worden.

Cosa, kleiner Fluß in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, welcher sich in dem Fluß Garigliano ergießt.

Cosacken, *Cosaci*, sind ein gewisses Volk, welche in denen an die Tartaren und Türken gränzenden Landschaften, vornehmlich aber in der Ukraine, wohnen, und die benachbarten Dörter dann und wann unversmuthet überfallen. Sie sind von dreyerley Gattung, und wohnen in Europa und Asia. Die Polnische, oder Japorogische Cosacken wohnen in Ober-Polynien, wie auch in der Ukraine, in denen Inseln und Landschaften zwischen dem Don und Dnie-

Dnieper, oberhalb desselben Cataractis, oder Wasserfalls, so ihn auch mehrentheils unter Rußland gehören. Die Rußische Cosacken halten sich in der Woywodschafft Kiow auf, und die Türkische, welche der Ottomannischen Pforte tributbar sind, an dem Dnieper und in dem Lande der Dzsakowischen Tartarn. Anfangs stunden sie alle unter der Krone Polen, und waren auf die Gränzen gesetzt, selbige wider die Tartarn zu beschützen; als sie aber 1652. beleidiget wurden, und ihnen keine Satisfaction geschah, so haben sie durch ihre Rebellionen den Polen tausend Verdruß angethan, bis endlich 1667. in dem Frieden zwischen Polen und Rußland die Ukraine nebst den Wohnungen jenseits des Dniepers an letzteres überlassen, und also der Unterschied zwischen den Polnischen und Rußischen Cosacken eingeführet wurde. Die Cosacken sind der Griechischen Religion zugethan, im übrigen dauerhaft, starkes Leibes, eifrig für ihre Freyheit, gute Soldaten, und noch bessere Räuber, welches sie nicht allein zu Lande, sondern auch auf dem schwarzen Meer genugsam erweisen. Im Jahre 1708. entpönnen sich unter den Cosacken gefährliche Dinge wider den Rußischen Kaiser an; Denn wie der König von Schweden eine Invasion in Rußland im Sinne hatte, so suchte er den Feldherrn derer Cosacken, Johann Mazeppa auf seine Seite zu bringen, unter der Hoffnung, wieman sagt, daß er den Rußischen Thron besteigen sollte. Dieser 30-jährige Mann ließ sich hierdurch verblenden, daß er versprach, sich, wenn gedachter König in die Ukraine kommen würde, nebst allen unter seinem Commando stehenden Cosacken für ihn zu erklären, und den Anschlag auf Rußland ausführen zu helfen. Allein die wenigsten Cosacken hatten Lust, ihm zu folgen, und er wurde genöthiget, mit etwa 2500. Mann sich in das Schwedische Lager zu retten, begleitete auch den König bey seiner Flucht in die Türkei, wo er starb. Nach des Mazeppa Uebergang zu Schweden, nahm der Czar die Stadt Baturin ein, wo der Mazeppa residirte, und bemächtigte sich aller Orte, welche die Cosacken bisher inne gehabt. Seit der Zeit herrschete der Czar en Souverain über die Cosacken; er ließ die Feldherrn-Stelle durch eine Commission verwalten, dabey ein Rußischer Minister präsidirte; und dieses gieng so fort, bis der Czar Petrus II. im Jahre 1728. den Cosacken die Freyheit wieder gab, sich einen Feldherrn ihres Gefallens zu erwählen, da denn der berühmte Daniel Apostel, einmüthig darzu erwählet worden. Nach dessen Tode blieb die Stelle einige Jahre unbesetzt, bis endlich An. 1750. der Graf Kirila Grigoriew tch Batumowsky, zu ihrem Feldherrn, welchen sie Hettman nennen, erwählet worden.

Cosaraz, festes Schloß und Paß unweit des Verba-Flusses, an den Gränzen von Bosnien, wurde Anno 1717. von dem Kaiserl. General Drafkowitz mit Sturm erobert.

Cosenza, Cosentia, Haupt-Stadt in Neapoliß, in der Landschaft Calabria citra, nebst einem Erz-Bisthum und festem Schlosse.

Cosfeld, siehe Lössfeld.

Coslin, siehe Lösslin.

Cosmographia, die Welt-Beschreibung, pflegt öfters mit der Geographie verwechselt zu werden, ob sie wohl was weiter gehet, und nebst der Geographie, oder Erd-Beschreibung, auch die Astronomie, oder die Lehre von den Gestirnen, mit begreiffet.

Cosmoletto, Insel auf dem Aethiopischen Meer, in Afrika, 1. Meile von dem Capo S. Sebastian, auf der Insel Madagascar.

Cosne, Cona, Conada, Conida, kleine, aber nahrhafte Stadt, in der Diöces von Auxerre, in der Landschaft Nivernois, wo sich der Fluß Mozain in die Loire ergießt. Anno 1724. hat sich eine Societät und Fabrique, Stahl zu gießen, daselbst etablirt.

Cosliaco, kleine Stadt an einem See gleiches Nahmens in dem Theile von Syrien, welcher dem Hause Oesterreich zugehört.

Cossowa, eine Ebene, oder Heide in Servien, in Ungarn.

Cossumberg, Stadt in Böhmen, im Chrudimer-Kreise.

Costa Rica, Ora dives, Landschaft in Nord-Amerika, in Neu-Spanien, in der Audientia Guatimala, wo die Spanier auch noch Nicoya, Aranjuez, Carthago, Conception, Santa Fé, und Castro d'Astoria besitzen.

Costanowitz, siehe Castanowitz.

Costen, Kosten, Stadt in Groß-Polen, in der Woywodschafft Posen, gegen die Schlesische Gränze, deren Befestigungs-Werke die Schweden 1704. eingerissen. Sie ist eine alte Königl. Starosten.

Costniz, Costanz, Constantia, Bisthofssthum im Schwäbischen Kreise, um den Costnicher-See herum, und an den Schweizerischen Gränzen. Zu diesem Bisthofssthum gehört auch die Insel Reichenau, nebst der darauf befindlichen Abten. Der Bischof ist ein Reichs-Stand, wie auch ein Ausschreibender Fürst des Schwäbischen Kreises, und nennet sich im Titel einen Fürsten des S. R. Reichs, und Freyherrn zu Reichenau, gehöret aber sonst in geistlichen Sachen unter das Erz-Bisthofssthum Mainz. Er residirt unterweilen in der Borsstadt zu Costniz, Nahmens Petershausen, oder Peterlingen, unterweilen aber in der Stadt Merzburg. Den 9. Nov.

Nov. 1750. ist der Dom-Probst zu Costanz, Franciscus Conradus Casimir Ignatius, Freyherr von Rodt, zum Bischof erwählt worden, welcher auch 1756. die Cardinals-Würde erlangt hat.

Costniz, Costanz, Constantia, Haupt-Stadt in ihr gemeldetem Bisthum, am Bodens-See, da, wo der Rhein aus demselben seinen Ausfluß nimmt. Sie pasirt für eine Festung, und ist mit 8. Bastions, das auf der andern Seite des Rheins liegende Petershausen aber mit 5. Bastions vermehret. In der Stadt ist der Dom und das alte Bischöfliche Residenz-Schloß, in Petershausen aber ist ein Bischöfliches Jagdhaus. Außer der Dom-Kirche sind allda noch 2. Collegiat- und 6. Pfarr-Kirchen, 6. Manns- und 1. Jesuiten-Collegium, und 2. Frauen-Klöster. Diese Stadt ist sonderlich wegen des Concilii berühmt, welches von 1414. bis 1418. allhier gehalten, und von welchem Joh. Hus und Hieronymus von Prag zum Feuer verdammt worden. Der Ort, wo die Execution geschehen, wird auf der, zwischen Costniz und Petershausen im Rhein gelegenen kleinen Insel annoch gezeiget. Die Stadt ist vor Alters eine Reichs-Stadt gewesen, weil sie aber das Interim nicht annehmen wollen, ist sie 1548. in die Acht erklärt, und 1549. durch Ferdinand I. an das Erz-Haus Oesterreich gebracht worden. Wie denn auch 1752. allda eine Repräsentations- und Finanzen-Kammer für die Vorder-Oesterreichischen Lande angelegt worden. Das Bisthum soll ums Jahr 570. von Wundisch einem 6. Meilen von Costanz in der Schweiz gelegenen Ort dahin gekommen seyn, die Universität aber ist 1686. von Freiburg hieher verlegt worden. Die Einwohner nähren sich meistens mit Spinnwerk und Fischerey.

Costnizer-See, siehe Bodens-See.

Costwick, kleine Stadt, Schloß und Amt an der Elbe, im Fürstenthum Anhalt, zum Fürstl. Zerbstischen Antheil gehörig, zwey Meilen von Wittenberg, allwo meistens die verwittbten Fürstinnen residiren.

Cotais, großer Marktflecken von 200. Häusern, in Georgien, in Asien, allwo der Fürst von der Landschaft Imerete residirt. Sie liegt am Fazo-Fluß, und hat über dem Strom ein altes Schloß gleiches Namens.

Corbus, Corwin, Cothusum, Stadt, Amt und Schloß in der Nieder-Lausitz, am linken Ufer der Spree, dem Könige in Preussen, und unter die Neu-Märkische Regierung gehörig. Sie liegt 11. Meilen von Dresden, und 12. von Berlin, ist wohl gebauet, und hat eine Französische Colonie und 3. Vorstädte, brauet gutes Bier, treibet Handlung, Manufacturen und Tuchmacherey. Die umliegende Landschaft wird das Weichbild Corbus genennet, wel-

ches noch von vielen Wendischen Leuten bewohnet wird, so ihre Sprache, Kleidung und Gewohnheit behalten.

Cordignac, kleiner Flecken in Provence.

Cordile, kleiner Fluß in Calabria citra, im Königreich Neapolis, welcher sich in den Fluß Crate ergießt.

Corona, Cortone, Stadt in Neapolis, in Calabria oltra, am Ionischen Meere, nebst einem Bisthumb, unter den Erz-Bischof zu Reggio gehörig. Sie wird durch eine feste Citadelle beschützt.

Cotoual, Lat. *Præses judicii apitis*, also wird in Indien der Richter in peinlichen Sachen genennet, der jedoch vor der Execution des Königs Genehmigung einholen muß.

Cotrasco, Codroscio, ein wohl verwallter dritter Türkischer Flecken von 500. Häusern in Bosnien, nebst einem befestigten Thurm, wurde An. 1716. von den Kaiserlichen erobert, und verbrannt.

Cotwig, siehe Corbus.

Cotzio, Cozza, kleine Stadt in Bosnien, am kleinen Flusse Drucia.

Covazo, Covano, Schloß in Ober-Ungarn, nahe bey Tokap gelegen.

Coucher, le petit Coucher du Roy, das kleine Schlafengehen des Königs, heißt am Französischen Hofe, wenn niemand mit dem Könige in das Schlaf-Gemach gehen darf, als die Bedienten der Kammer und Garderobbe, der vornehmste Leib-Medicus, nebst den Chirurgen, ingleichen die des Morgens daselbst seyn dürfen, wenn der König noch im Bette ist, oder denen es der König aus sonderbarer Gnade erlaubet. Hingegen geschieht das große Schlafengehen des Königs, le grand Coucher du Roy, mit vielen Ceremonien, und in Gegenwart vieler Prinzen und Ministers, Lat. *Regis Gallie quieti se tradentis comitatus solemnissimus et minus solemnissimus*.

Coudro, kleine Stadt in der Savonischen Provinz Chablais, nicht weit vom Genfer-See, nebst dem Titel eines Marggrasthums.

Coventri, siehe Conventre.

Couesnon, kleiner Fluß in Bretagne, welcher sich in den Canal ergießt.

Cougoulin, kleiner Flecken in Provence, zwey Meilen vom Golfo Grimaldo, Nord-Westlich gelegen.

Covilhaa, kleine Stadt in der Portugiesischen Provinz Beira, deren Jurisdiction sich über 360. Flecken erstreckt.

Covines, Couvain, kleine Stadt im Stifte Lüttich.

Coujon, ein nichtswürdiger, verachteter Kerl, Lat. *Homo nauci*. Dahero coujoniren, heißt, einen verächtlich, oder für einen geringen, liederlichen Menschen achten, ausschelten, u. d. m. Lat. *Nauci facere*.

Coulan, Colan, Königreich und Stadt auf der Halb-Insel von Indien, dießseit des Ganges, auf der Küste von Malabar, und

besitzt sein König zugleich das Königreich Travancor. Dieses ist das letzte Malabarische Königreich, erstreckt sich bis an das Vorgebürge Comorin, und ist 15. Meilen lang. Die Stadt gehört den Holländern.

Coule, Cule, kleine Stadt in der Wallachei, an der Donau, 15. Ungarische Meilen von Tergovist, gegen Süden.

Coulevrine, siehe Feld-Schlange.

Coulogne, Colonia, Flecken in Gaskogne, in dem Ländgen de Gauro, 7. Meilen von Toulouse, gegen Westen gelegen.

Coulonna, kleiner Fluß in Languedoc, welcher sich in einen Arm des Flusses Loth ergießt.

Coulobriers, Flecken in der Provence, auf einem Berge, 6. Meilen von Toulon, gegen Osten.

Coulour, Flecken in der Halbinsel von Indien, die weit des Ganges, in dem Königreich Golconde, allwo eine berühmte Demant-Grube zu befinden.

Couna, Conna, Flecken nebst einem Hafen in Portugall, Lissabon gegen über.

Covola, siehe Kofel.

Couper, Cupra, kleine Stadt in der Grafschaft Bife, in Süd-Schottland, am Flusse Eden. Ein anders Couper liegt in der Landschaft Gowrie.

Coupures du Glacis, oder Sorties, Lat. *Declivitas lorica exterioris incisa*, sind Ausgänge, welche um die Abdachung des bedeckten Weges in die Brustwehr eingeschnitten, und ungefähr 12. oder 15. Schritte breit sind. Sie werden in gemein an einem Winkel der Brustwehr des bedeckten Weges angelegt.

Cour machen, heisset so viel, als jemand eine solenne und sonderbare Höflichkeit und Respect erweisen, Lat. *observare & colere aliquem*; oder einem grossen Herrn seine Aufwartung machen, absonderlich, wenn die Cavaliers vor einem Fürsten hergehen, Lat. *Aulico cultu principem prosequi*.

Cour des Aides, Lat. *Suprema rei tributarie curia*, ist in Frankreich die Steuer- oder Rent-Cammer, und ein hohes Gericht, welches über die Zölle und andere Anlagen, wie auch über die grossen königlichen Verpachtungen erkennet.

Cour d'Amours, Lat. *Juancium Amorum*, war zu Zeiten Francis I. in Frankreich in der Provence eine gewisse Societät, oder Akademie der Damen, die über unterschiedene galante und ingenieuse Fragen, so man vortrug, ihr Urtheil fällten. Die ganze Assemblée bestund aus 12. vornehmen Damen, unter welchen sich auch des berühmten Petrarcha Frau, Laura, besand. Man hat von dieser Societät eine französische Collection von Ansprüchen, so sie über allerhand Liebes-Materien gefället, unter dem Titel: *Arresta Amorum*, zu Lion 1552. gedruckt.

Courant-Geld, Lat. *Moneta vulgaris, muniti forerjes*, ist die allgemeine Münze, die man in den Städten auf dem Markte, in den Kram-Buden, Wirths-Häusern und sonst ausgiebet. Sie differiret gegen Species-Geld 50. pro Cento, welches Agio jedoch bald steigt, bald fällt.

Couranten, Lat. *Nova, rerum novarum ephemerides*, diesen Namen giebt man zuweilen den Gazetten, oder Zeitungen; und wer unter diesem Titel Zeitungen drucken läßt, der heisset ein Courantier.

Courby, Stadt in der Picardie, an der Somme.

Coureau, Lat. *Navicula vectoria*, eine Art kleiner Schiffe, auf der Garonne, womit man die Menschen und Waaren auf die grossen Schiffe führet.

Couzeze, Courzeze, *Currentia*, kleiner Fluß in der Französischen Landschaft Limosin, welcher sich unterhalb Brive in den Fluß Dore ergießt.

Courier, *Cursor*, ist ein besonders Abgeschickter, welcher, durch Hülfe abgewechselter Post-Pferde, eilfertige Nachricht von etwas überbringen muß.

Cours, *Curfus*, also wird der Weg, oder Lauf genennet, welchen ein Schiff auf dem Meer machet.

Coursie, ist ein anderthalb Fuß breiter Gang auf einer Galeere, zwischen den Ruder-Bänken, Lat. *Kori navis aduaria*.

Courfier, ist ein großes Stück Geschütz auf einer Galeere, und wird solches auf die Vordertheile gepflanzt, Lat. *Tormentum bellicum navis aduaria*.

Court, die Englische Court, heisset zu Hamburg die Gesellschaft der Kauf- und Handels-Leute, so daselbst von der Englischen Nation etabliret sind, Lat. *Societas Mercatorum Anglicorum Hamburgensis*.

Court of Arches, siehe Arches.

Court of Commons Pleas, siehe Banc.

Courtenay, kleine Stadt in Gatinois Frankreich, in Frankreich, davon die Prinzen von Courtenay, welche mit Carolo Rogerio 1730. den 7. May ausstarben, den Namen hatten. Diese präbendierten 1715. für Prinzen vom königlichen Geblüt erkannt zu werden, und wolten ihr Geschlecht vom Könige Ludovico VI. herleiten. Weil aber ihr Beweis nicht zulänglich war, wurden sie mit einer Protestation abgewiesen.

Courtier, heisset an einigen Orten ein Mäccler, Lat. *Proxenetes*.

Courtine, *Fons plana muri, vel aggeris*, ist die Linie, oder Länge eines Wall's, zwischen zwey Bollwerken, und weil dieselbe aus der Festung am besten mit den Schützen bestrichen werden kan, so richtet der Feind auf dieselbe nicht leichtlich seine Attacke.

Courtinos Hombres des Armas, sind hundert tapfere Edelleute zu Madrid, welche steten

ben Hofe sind, und die Aufwartung bey dem Könige haben, Lat. *Satellites Regis Hispaniarum equestri genere nati*.

Courtisan, bedeutet einen Liebling bey Hofe, der bey dem Fürsten wohl gelitten ist, Lat. *Gratia apud Principem plurimu valens*. Hernach heist es auch ein Mensch, so der Liebe zum Frauenzimmer sehr ergeben ist, Lat. *Amasius, Venerus*. Wenn man es für einen Pöbelhering eines Marktschreyers nimmt, ist es ein Mißbrauch, Lat. *Mimus, Scurra*.

Courtray, siehe Cortryck.

Courvette, einer Art langer Schiffe, auf welchen man die Seegel und auch die Ruder gebrauchen kan. Sie haben einen Mittel- und einen kleinen Vorder-Kast, und sind insgemein bey dem Gefolge einer Kriegs-Flotte. Man gebrauchet sich derselben zum recognosciren, und wenn von einem Ort an den andern etwas berichtet werden soll, Lat. *Navis speculatoria & tabellaria*.

Courzola, Corzola, Corcyra nigra, Insel auf dem Golfo di Venezia, welche nur durch einen engen Canal von den Küsten von Ragusa, in Dalmatien, abgesondert ist, den Venetianern gehörig. Sie hat den Titel eines Herzogthums, und eine Stadt, welche gleichfalls Courzola heisset, deren Bischofthum unter den Erz-Bischof zu Ragusa gehöret. Sie hat viel Holz, und ist also sehr bequem zum Schiff-Bau.

Co. talli, Insel auf dem Mar di Marmora.

Coutanco, Constances, Constantia, grosse und wohl gebauete Stadt in der Normandie, nebst einer Baillage, Election und Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Rouen gehörig. Sie ist aber ohne Mauern. Die umliegende Gegend wird Coutancin genennet, und ist eine Halbinsel.

Coutelier, liegt in dem Lande von Bugey.

Coutras, kleine Stadt am Flusse Vise, in der Provinz Guienne, an den Gränzen der Landschaft Perigord.

Couverden, siehe Cœvorden.

Couvert, heist sonst bedeckt, Lat. *Opertus*; daher chemin couvert, der bedeckte Weg, Lat. *Via cooperta*. *Le petit couvert*, Lat.

Accubatio duntaxat Regis, heist am französischen Hofe, wenn der König zu Mittag nur auf der Serviette speiset, und ihm der Groß-Kämmerer, oder der vornehmste Kammer-Junker bey der Tafel aufwartet. Hingegen heist *le grand couvert*, Lat.

Accubatio Regis cum gente sua, wenn der König ordentliche Tafel hält, welches gemeinlich in der Antichambre geschieht, und speiset alsdenn der Dauphin, Herzog von Bourbon, der Herzog von Orleans und seine Gemahlin, wie auch die Prinzeßinnen vom Geblüte, und die legitimirten Prinzeßinnen mit dem Könige.

Couvin, kleine Stadt im Stifte Lüttich, an einem kleinen Flusse, la noir Eau genannt, eine Meile von Marienburg.

Coux, ein hohes Gebürge im Herzogthum Chablais, in Savoyen.

Cowbridge, Stadt in Engelland, in der Grafschaft Glamorgan.

Cowel, ein gewisses Gebiethe in Süd-Schottland, und ein Theil von der Grafschaft Argyle.

Cowie, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Grafschaft Merms, hat einen schönen Hafen, und liegt am teutschen Meer.

Cowno, siehe Kowno.

Corbrun, siehe Korfus.

Cozumel, Insel in Neu-Spanien, in Nord-Amerika, nicht weit von der Insel Yucatan.

Cozza, siehe Cootzio.

Craak, schönes Lust- und Jagd-Schloß in Mecklenburg, zwischen Schwerin und Dömitz, an der grossen Wiobahn. Es wird allda Schieß-Pu ver gemacht, welches weit und breit berühmte.

Cracau, Palatinatus Cracoviensis, Wodschafft in Klein-Polen, welche gegen Osten an Sandomir, gegen Norden an Siradien, gegen Westen an Schlesien, und gegen Süden an Ungarn gränzet. Sie begreift die Districte Scerzye, Proszow, ziaz, Lelow, Sandecz, Lychow, und Biecz, ferner die 3. Herzogthümer Oswiezim, Jator und Severien, welche ehemals zu Schlesien gehört haben, nebst der Grafschaft Scepus. Sie ist reich an Erzt und Mineralien.

Cracau, Cracovia, Hauptstadt in der Wodschafft dieses Namens, und auch des ganzen Königreichs Polen, an der Weisel, ungefähr 8. Meilen von den Schlesischen Gränzen, giebt auf den Polnischen Reichs-Tagen ihre Stimme durch Deputirte. Sie ist gross und volkreich, hat doppelte Mauern, und einen ummauerten Wasser-Graben, nebst einem festen Schlosse auf einem Felsen, wie auch eine Universität, welche 1364. zwar angeleget, aber Anno 1400. erst in rechten Stand gebracht worden, ingleichen einen Wodschoden, Castellan und einen Bischof, welcher unter das Erz-Bischofthum Gnesen gehöret, und zugleich Herzog von Severien ist, in welcher Qualität er das Recht hat, Geld schlagen zu lassen. Sie bestehet eigentlich aus vier besondern Städten, deren jede ihre eigene Obrigkeit hat, und sind: Cracau an sich selbst, Klevarz, Stradomo, durch welche die Weisel läuft, und Kasimierz, am Flusse Rudawa, in welcher letztern die Juden wohnen; und eine Synagoge haben. In dieser Stadt werden seit 1320. die Könige in Pohlen gekrönt, und begraben, und in der benachbarten Gegend giebt es viele schöne Lust-Schloßer. Eine Meile von Cracau, wie auch fünf Meilen von hier bey Bochnia sind berühmte Salz-Gruben, aus welchen jährlich mehr als 60000.

600000. Centner ausgearbeitet werden. Es gehören dieselbe zu den N. Tafel-Gütern, werden aber meistens vernachlässigt.

Crack, eine Art Schwedischer oder Dänischer Schiffe, mit 3. Mast-Bäumen ohne Körben.

Crackendorf, Amt und Dorf in Thüringen, bey Blankenhain, den Grafen von Hatzfeld, Rosenbergischer Linie, gehörig.

Cragoceno, kleine Stadt in der Wallachen, am Flusse Alan, oder Olt, 8. Meilen von Tergovist gegen Süden.

Cratburg, Schloß, Pfleg-Gericht und Marktflecken in Ober-Bayern, ins Kent-Amt Burghausen gehörig.

Cratichgau, siehe Erichgau.

Crailsheim, Stadt und Schloß an der Jart, im Marggrafthum Anspach. Es ist eines von denen zu gedachter Marggrafschafft gehörigen Ober-Ämtern, und die Barone von Crailsheim, welche beträchtl. Güter unter der Fränkischen Ritterschafft besitzen, haben davon ihren Nahmen. Es befindet sich auch zu Crailsheim eine gute Fabrik von nächstem Porcellain, und nicht weit davon ein Gesund-Brunnen.

Crain, Carniola, Herzogthum im Oesterreichischen Kreise, welcher gegen Norden an Mähren und Steyermark, gegen Süden an das Adriatische Meer und an Syrien, gegen Westen an Triaul, und gegen Osten an Croatien gränzet. Es ist 30. Meilen lang, und 25. breit, und hat viel Gebürge und Höhlen. Die Sau fließet mitten hindurch, und ist ein an Getränke, Wein und Del fruchtbares Land, dem Hause Oesterreich gehörig. Es wird in Ober-Mittel- und Nieder-Crain eingetheilet, und gehöret unter die Inner-Oesterreichische Regierung zu Grätz.

Crainburg, Carnioburgum, kleine Stadt an dem Flusse Sau, in Ober-Crain.

Crakau, Krako, zwar kleine, aber eine der ältesten Städte in Mecklenburg, zwischen Güstrow und Mau, an einem grossen Fischreichen See gelegen.

Crallizza, Insel auf der Theiß, zwischen Belgrad und Titul, in Ungarn.

Cratagorecka, liegt 30. Meilen von Peterhof.

Cramborne, Stadt in der Landschaft Dorchester, in Engelland.

Crampe, kleiner Fluß im Herzogthum Pommern, welcher in der Wolmanischen Heide entspringet.

Cran, Krain, ein Stamm-Haus der Herren von Schweinitz, im Fürstenthum Lignitz, in dessen Hore man vor unterschiedlichen Jahren viele Urnen Sepulchrale, oder Todtentöpfe der alten Engier, mit Asche, verbrannten Knochen, metallenen Fibuli, und dergleichen Begräbnis-Reliquien, in der Erde bengekocht gefunden.

Cranach, siehe Cronach.

Cranbroke, Stadt in Kent, in Engelland.

Cranenburg, kleine Stadt, 2. Stunden von

Minwegen, und eine Meile von Cleve, zwischen der Maas und der Wahl, im Herzogthum Cleve.

Cranendonck, Schloß und Herrschaft im Holländischen Brabant, an den Gränzen des Stifts Lüttich, dem Prinzen von Oranien gehörig.

Cranganor, Königreich und sehr feste und schöne Stadt in der Halb-Insel von Indien, dlessert des Ganges, in der Landschaft Malabar. Das Königreich besitzt der König von Calcut, und die Stadt die Holländer. Sie hat gegen das Meer vor den Anlauf der Feinde eine kleine Schanze, Valiport genannt, und zu Zeiten der Portugiesen war ein Erz-Bischof allhier.

Crange, Stadt im Herzogthum Wenden, in Hinter-Pommern, am Flusse Grabow.

Cranichfeld, Herrschaft und kleine Stadt nebst zwey Schloßern, am Flusse Ilm, in Thüringen, dritthalbe Meilen von Erfurt. Diese Herrschaft wird in Ober- und Unter-Cranichfeld eingetheilet; diese ist ein Ehur-Magazinsches, jene ein Ehur-Sächsisches Lehen. Die obere Herrschaft verkaufte Anno 1451. die Burggrafen von Kirchberg, (als an welche diese Herrschaft nach Absterben der Edlen von Cranichfeld kam,) an die Grafen von Reussen, und von diesen wurde sie wiederum an das Haus Weimar Anno 1615. per 83000. fl. überlassen. Sachsen-Weimar verkaufte sie An. 1620. abermahl an Schwarzburg-Rudolstadt, wiederkäuflich, und An. 1657. überließ Weimar das Einlösungs-Recht an Gotha, worauf diese Herrschaft 1663. von Schwarzburg eingelöst worden. Sie gehört also, nachdem auch 1694. die Grafen von Reussen ihre Gerechtigkeit an Gotha verkauft, diesem Herzogl. Hause. Unter-Cranichfeld aber den Grafen von Hatzfeld zu Cratdorf, welche selbige von den Grafen von Hohenlohe Pfand-weile inne haben.

Crang, ein Paß und Zoll im Stifte Bremen, an der Elbe, 1. Meile von Bortehude, und 2. von Hamburg.

Crangberg, Schloß und Land-Gericht an der Ammer, in Ober-Bayern, ins Kent-Amt München gehörig.

Craon, Credonum, Cratunum, kleine Stadt am Flusse Dudon, in der Landschaft Anjou, wovon die Freyherrn, u. nunmehr Grafen und Fürsten v. Craon den Nahmen bekommen, und das umliegende Ländgen, le Craonois, Credonenjis Ager, genennet wird.

Crapak, siehe Carpathische Gebürge.

Crapone, dieses ist ein mit Fleiß ausgegrabener Canal in Provence, welcher aus dem Flusse Durance, 6. oder 7. Meilen von seinem Einflusse in die Rhone, in einen andern Arm dieses Flusses nicht weit vom Flecken Aignieres, und endlich in das Meer von Martiquez gehet. Er hat den Nahmen von einem Edelmann, Adam von Crapone, welcher dieses Werk ange-

geben, und ausführet. Dieser Canal dienet aber nicht zu den Schifffahrten, sondern nur zu den Mühlen, und zur Befeuchtung des Landes.

Crapone, Stadt in der Französischen Provinz Auvergne. Noch eine Stadt dieses Namens ist in Languedoc, in dem Gebiete von Belan.

Craschen, Dorf im Fürstenthume Glogau, in Schlesien, an den Polnischen Gränzen, nicht weit von Lissa.

Crasnistow, siehe Krasnoslau.

Craßnig, Stadt in der Woiwodschafft Sendomir, in Klein-Polen.

Craßowig, siehe Chraßowig.

Crae, *Crathus*, ein Fluß in Neapoliß, in Calabria citra, welcher aus dem Apennino entspringet, und sich in der Gegend der Stadt Rossano in den Golfo di Taranto ergießt.

Crato, ein reiches Priorat in Portugall, in der Provinz Alentejo, dem Ritter-Orden von Malcha zugehörig, nebst einer seinen Stadt gleiches Namens, und einem Schlosse, so mit Wällen umgeben ist. Des Königs Bruder, Franciscus Xaverius, geb. den 23. Jun. 1691, ist Prior von Crato.

Cratono, ein Türkisches Sangiacat, oder Gouvernement in Servien, welches an die Albanischen und Macedonischen Gränzen stößt. Es hat eine Stadt gleiches Namens.

Crau, eine kleine Landschaft in Provence, am östlichen Arm der Rhone, 7. bis 8. Meilen groß. Sie ist voller Kieselsteine, jedoch wächst an etlichen Orten Getrande, und sehr nahrhaftes Gras für die Schaafe.

Craven, rauhes und bergichtes Land in dem westlichen Theile der Provinz York, in Engelland.

Crayar, siehe Crad.

Crazi, *Crazie*, eine Münze in Italien, besonders im Florentinischen, ist der achte Theil eines Paolo, und macht etwa einen guten Groschen aus. Lat. *Mongia Italorum*, *vigesima quarta imperialis pars*.

Creatur, heißt sonst ein Geschöpf, hernach auch ein Client, der einem seine Beförderung zu danken hat. Lat. *Qui ab aliquo auctus adjunctusque ornamentum habet. Et per eum honores cepit*. 3. E. Wenn man sagt: Dieser Cardinal ist des Pabsts Clementis XI. Creatur, so ist solches zu verstehen, daß der Cardinal von diesem Pabste zu solcher Würde sey erhoben worden.

Crect, mit diesem Namen werden alle kleine fließende Wasser benennet, auf welchen der Zucker aus denen Zuckerseldern in die Holländische West-Indische Colonie Suriname hin und wieder geführt wird.

Crecy, *Carisiacum*, wohlbekannter Flecken in der Picardie, am Fluße Auchieu, in Ponthieu. Hier wurden die Franzosen 1246.

von den Engelländern aus Haupt geschlagen. Es giebt noch 2. Flecken dieses Namens in Frankreich: einer liegt in Champagne, im Gebiete Brie, am kleinen Fluße Morin; der andere aber in der Picardie, im Gebiete von Tierache, am Fluße Serre.

Crecy, *Cressi*, *Cressiacum*, kleine Stadt in der Französischen Landschaft Brie, in der Diöcese von Meaux, an einem Berge gelegen. Es ist eine Collegial-Kirche von acht Canonicis, und eine Priorie, Benedictiner-Ordens, daselbst.

Cr-dazo, mittelmäßiger Ort, nebst dem Titel einer Herrschaft, in Italien, in dem Gebiete der Republik Venedig.

Credenzen, *libare*, die Speisen und Getränke vorher kosten, ehe sie überreicht werden, wie an großer Herren Tafeln geschieht. Es heißt auch, einer hohen Person den Credenz-Teller unterhalten, wenn sie trinket, Lat. *Regi a poculo esse*.

Credenzier, *Credenzlere*, der Speisemeister eines großen Herrn, Lat. *Pragustator*, *Tricliniarches*.

Credenz-Schreiben, *Creditiv*, *L. Litera fidei facientes*, heißt der Befehl, oder die Vollmacht, welche einem Abgesandten von seinem Herrn mitgetheilt wird. Es wird auch dasjenige Schreiben also genennet, welches eine hohe Obrigkeit für ihre Unterthanen, oder sonst ertheilet, und dieselbigen dadurch reccommandiret.

Crediton, kleine Stadt in Engelland, in der Provinz Devonshire, an den Flüssen Credit und Barton.

Credo, heißt in der Kirche der Glaube, oder das Apostolische Symbolum, weil sich dieses Christliche Hauptstück mit dem Worte Credo anjänget.

Crée Firth, *Crée Aestuarium*, fl. Meerbusen des Iriländischen Meeres, in der Schottländischen Grafschaft Galloway, welcher seinen Namen von dem Fluße Crée hat.

Creglingen, Städtlein u. Amt in Franken, an der Tauber, dem Marggrafen v. Anspach gehörig, zwen Meilen von Rothenburg an der Tauber. Es werden die 6. incorporirten Mapp-Dörfer, als: Sickershausen, Erest, Obernbreit, Gnottschadt, Martinsheim und Ober-Jölsheim darzu gerechnet.

Creichgau, *Creichgau*, ein gewisses Gebieth in der Unter-Pfalz, welches die Churfürstl. Aemter, Heidelberg, Mosbach und Bretten begreift, und hat es seinen Namen von dem kleinen Fluß Creich, welcher bey dem Schlosse Sternfels, im Ante des Klosters Maulbrunn, entspringet, und sich unterhalb Speyer in den Rhein ergießt. Die Reichs-Ritterschaft besitzt einen guten Theil vom Creichgau, und hat ein Schwäbischer Canton den Namen davon.

Creil, *Creolium*, *Credonium*, kleine Stadt nebst einer Brücke über den Fluß Ouse, in der Isle de France, in der Landschaft Batois, in Frankreich.

Creilsheim, siehe Crailsheim.

Creiren, heist in politischen Verstande, einen zu hohen Dignitäten erwählen.

Creis, **Creis**, ausschreibender Fürst, **Creis-Obrister**, siehe unten Creys.

Creizing, **Creuzing**, Marktflecken, Schloß und Herrschaft in Oesterreich.

Crema, Haupt-Stadt in dem Venetianischen Gebiete Cremasco, am Flusse Serio, in Italien. Sie ist wohl befestiget, und hat ein Schloß, nebst einem Bisthume, unter den Erz-Bischof zu Bologna gehörig. Sie ist eine Gränz-Festung gegen das Herzogthum Mailand.

Cremasco, ein gewisses Gebiete, den Venetianern gehörig, in dem Herzogthume Mailand, welches sehr fruchtbar an Getrande, Wein und Hanf ist.

Cremelin, siehe Kremelin.

Cremitten, kleine Stadt an dem Pregel, im Brandenburgischen Preussen, oberhalb Königsberg.

Crerminen, kleine Stadt in der Mittel-Mark Brandenburg, zwischen Uranienburg und Fehrbellin, sieben Meilen von Berlin, denen Herren von Bredow gehörig.

Creminz, die älteste unter den Ungarischen Berg-Städten, welche vortrefliche Gold-Bergwerke hat, und durch ein auf einem Berge gelegenes Schloß beschützt wird. Von ihr haben die berühmten Creminzer-Ducaten den Namen.

Cremona, Hauptstadt der Mailändischen Landschaft Cremonese, am Flusse Po. Sie ist groß, und wohl befestiget, und hat ein festes Schloß, nebst einem Bisthume, unter den Erz-Bischof zu Mailand gehörig. Dieser Ort ist sonderlich An. 1702. berühmt worden, als Prinz Eugenius den Französischen Marschall von Villeron bey der Nacht alhier mitten aus der Festung gefangen wegholte.

Cremonese, **Cremonois**, **Cremonensis Ager**, Landschaft des Herzogthums Mailand, zwischen den Flüssen Po, Oglio und Ad-da, in Italien. Sie ist sehr reich an Wein und Garten-Früchten.

Cremppe, siehe Krempe.

Crema, **Cremesia**, ist eine feine Landes-Fürstliche Stadt in Unter-Oesterreich, an der Donau, zehn Meilen oberhalb Wien gelegen, wo der Fluß Crema in dieselbe fällt. Ist wegen der zwey Märkte, auf Jacobi und Simonis Juda, der 14. Tage lang dauert, bekannt.

Crems-Münster, **Cremisanum**, prächtiges Benedictiner-Kloster, nebst einem Marktflecken in Ober-Oesterreich, im Traunviertel, am Crema-Flusse. In dem Kloster ruhen die Gebeine des H. Agapeti Praenestini, zu welchem starke Wallfahrten geschehen.

Cremfjer, Stadt, nebst einem schönen Schlosse und geistlichen Stifte in Westfalen, am Flusse Morau, gehört dem Bischof zu Limburg, und ist dessen Residenz. Den 21. Mart. 1751. brannte der größte Theil der Stadt, nebst dem prächtigen Schlosse, ab.

Crepiren, heist nach dem gemeinen Verstande, Noth leiden, verderben, Lat. *Angustis premi, perire, confiri fame*. Das Crepiren der Pferde geschieht, wenn sie im Feld-Lager, aus Mangel tüchtigen Futters, oder wegen besonderer Krankheit, umfallen, und sterben.

Crepy, siehe Crespy.

Crequi, **Crequium**, Dorf und Herrschaft in der Grafschaft Artois, nebst dem Titel eines Herzogthums, an den Gräzen der Picardie, davon das berühmte Französische Geschlecht von Crequi den Namen führt.

Crecentino, kleine, aber feste Stadt am Po, in der Marggrafschaft Vinea, dem Herzoge von Savonen gehörig.

Crescenzago, Stadt im Herzogthume Mailand.

Crescier, eine kleine Stadt in dem Fürstenthume Neuchâtel, in der Schweiz, dem Könige in Preussen gehörig. Dieser Ort weigerte sich 1707. gemeldetem Könige, als declarirten souverainen Prinzen von Neuchâtel, den Eid der Treue zu leisten, wurde aber durch die dahin gesandten Troupen bald zur Raison gebracht.

Crespin, Stadt im Hennegau, nicht weit von Conde.

Crespin, siehe Bec Crespin.

Crespy, **Crepy**, **Crepiacum**, kleine Stadt in der Isle de France, und die Hauptstadt des Herzogthums Valois. Sie hat eine Vogten und Probsten, und alshier schloß An. 1544. König Franciscus I. mit Carolo V. einen Frieden.

Creisy, siehe Crecy.

Crest, **Crestidium**, **Crestum**, kleine Stadt in Dauphine, am Flusse Drome.

Crêt de Montabon, und **Crêt de Montmoron**, sind zwey hohe Berge, ganz nahe bey Susa, in Piemont, an den Gräzen von Dauphine, zwischen beiden gehet ein schmales Thal und Passage eine Viertel-Meile lang, welche le Pas de Susa genannt wird.

Crevacuaro, **Crepacorium**, Flecken im Italianischen Fürstenthume Masserano, nebst dem Titel eines Marquisats, nicht weit von den Mailändischen Gräzen, am Flusse Cessera.

Crovi, **Crevantium**, eine kleine, aber gute Stadt, am Flusse Yonne, im Herzogthume Burgund, in der Diöces von Auxerre.

Crevecœur, **Crepicordium**, kleine Stadt an der Maas, oberhalb Cambray, in der Französischen Provinz Cambresis, davon ein

ein berühmtes Geschlecht in Frankreich den ahnen führt.

Crevecœur, *Crepicoraium*, dieses war ehemals eine gute Holländische Festung an dem südlichen Ufer der Maas, bey dem Einflusse der Dommel in dieselbe, eine Meile von Herzogenbusch, und hat den Fluß Dies zu beiden Seiten, welcher sie zu einer Insel macht.

Creven, flaine, aber auf die neueste Art aufgebaute Handelsstadt, Schloß und Herrschaft in dem Preussischen Fürstenthum Mors; allhier ist den 23. Jun. 1758. zwischen den Franzosen und Allirten ein Treffen zum Vortheil der letztern vorgefallen.

Creville, *Crileium*, kleine Stadt in der Normandie, in Frankreich, am kleinen Flusse Seille.

Creuse, *Croza*, Fluß in Frankreich, welcher in der Landschaft Marche entspringet, und sich unterhalb Chateaufraud in die Vienne ergießt.

Creußen, Städtlein und Ober-Amt in Franken, im Marggrasthum Culmbach, gegen der Ober-Pfalz. Sie gehört dem Marggrafen von Bayreuth, und wird viel irden-Geschirre von Krügen und dergleichen allda gemacht.

Creux, *Capo de Creux*, *Promontorium Crucis*, ein berühmtes Vorgebürge in Catalonien, welches die Gränze zwischen Spanien und Frankreich macht.

Creuz, ein schönes und lustiges Städtgen, zwey Meilen von Dedenburg, in Nieder-Ungarn.

Creuz, ein schönes Schloß und Herrschaft in Erain, 3. Meilen von Crainburg, dem Fürsten von Auersperg zuständig. Es gehört dazu das nunmehr verfallene Schloß Oberstein, sammt dessen Zugehör, und wird auch dahero die Herrschaft Oberstein genennet.

Creuz, *Kreuz*, *Crux*, *Crusium*, Königliche Freystadt in Slavonien, an einem Gebürge, und dem Flusse Hun gelegen, wird in die obere und untere Stadt eingetheilet. Die umliegende Slavonische Grafschaft wird die *Kreuzer-Beispanschaft*, *Comitatus Crisensis*, oder *Risensis*, genennet, welche zwischen der Sau und Drau gelegen, und an Steyermark, Eilsen und die Grafschaft Waradein gränzet.

Creuzberg, oder *San v. A. Sokul*, sind zwey hohe und fast unersteigliche Berge in Island, ihre Gipfel bleiben von den Wolken bedeckt, die übrige Höhe ist mit stetem Eis und Schnee bedeckt.

Creuzberg, Bogten in Nieder-Hessen, nicht weit von Bach, gehört den Erben des von Casselischer Linie appanagirten Landgrafen Philippen, der zu Philipps-Thal seine Residenz hatte.

Creuzburg, Stadt, Schloß und Amt in Thüringen an der Werra, an den Hessischen Gränzen, nunmehr dem Herzoge zu Sachsen-Weimar gehörig.

Creuzburg, Stadt in der Provinz Letten, in Lierland.

Creuzburg, ein altes Städtlein in Preussen, in der Provinz Marangen, nebst einem vermehrten Schlosse, zwischen den beiden Flüssen, Pomer und Gaupter gelegen.

Creuzburg, *Creutzberga*, *Cruciburgum*, Stadt mit einem Weichbilde im Fürstenthum Brieg, in Schlessien, 2. Meilen von Brieg, jenzeit der Oder, am Flusse Brinnitz, an den Pohnischen Gränzen. Sie hat ein Schloß, auf welchem ein Amt's-Verwalter über die dasigen Kammer-Güter wohnet.

Creuzen, also wird das Hin- und Wiederseegeln der Schiffe genennet, welches auf einem oder dem andern Theile des Meeres geschieht, um den See-Räubern zu steuern, daß sie die Kauffarthens-Schiffe nicht nehmen können, Lat. *Maritimos praedones confectando mare tutum reddere*.

Creuzenach, feine Stadt nebst einem Berg-Schlosse und Amte in der Unter-Pfalz, an der Raha, zwey Meilen von Bingen. Das Berg-Schloß wird der Kaufenberg genannt, und ist An. 1689. von den Franzosen ruinirt worden. Die Stadt bestehet in zwey Theilen, welche die Raha von einander scheidet, wovon der eine Obur-Pfalz, der andere aber dem Hause Baden-Baden gehört.

Creuzer, siehe *Kreuzer*.

Creuzfahrten, siehe *Croisade*.

Creuzing, siehe *Kreuzing*.

Creuzkissen, wird bey den Russen so hoch als ein wirklicher Eyd gehalten, Lat. *Imaginem Christi crucifixi deosculari*.

Creuzlingen, ein vornehmer und reiches Kloster regulirter Chor-Herren, Augustiner-Ordens, nahe bey der Stadt Solothurn, dessen Prälat Anno 1714. den Abt zu Petershausen auf dem Reichs-Tage wegen der Präcedenz belanget.

Creuz-Segel, hat den Nahmen von der *Creuz-Stenge*, weil es daselbst geführt wird, Lat. *Velum ex antenna dependens*.

Creuz-Stenge, *Antenna*, ist der Baum auf einem Schiffe, welcher über dem hintersten Mast steht. Es wehet von derselben die Flagge des Schiffs by Nacht.

Creuzthal, ein Adeliches Jungfrauen-Kloster, Cistercienser-Ordens, oberhalb Niedlingen, in Schwaben, nahe an der Donau gelegen.

Creuzthaler, siehe *Kreuzthaler*.

Creuz-Zug, siehe *Croisade*.

Creyenberg, siehe *Krayenberg*.

Crichingen, *Creange*, Grafschaft in Westreich, dem Grafen von Solms-Braunfels zugehörig. Sonst hatte es seine eigene Reichs-Grafen von Crichingen, welche das Erb-Marschall-Amt im Herzogthum Luxemburg besaßen, sie sind aber 1697. ausgestorben. Es kam aber diese Grafschaft durch die an den Grafen von Wied

Ludwig Adolph, vermählte Erbin, Christina Louise des Grafen Friedrich Ulrichs von Ost-Friesland Tochter, an das gräfliche Haus Wied-Runkel, welches sie noch besitzt.

Criczgow, Stadt in der Woywodschafft Mscislaw, in Litthauen.

Crim, *Tartaria Crimea, Chersonesus Taurica*, der vornehmste Theil der kleinen Tartaren, welcher dem Türken tributbar ist. Diese Landschaft ist eine Halb-Insel so wie Morea, und wird von dem schwarzen und Azowischen Meer ganz umgeben, bis auf den schmalen Strich Landes der sie mit dem festen Lande verbindet. Das Land ist sehr fruchtbar an Getraide, Wein und Reis, dessen Bau aber nur die Sklaven und Ausländer besorgen. Die Einwohner sind der Mahometanischen Religion zugethan, und haben ihren eigenen Fürsten oder Chan, der aber ein Vasall der Pforte ist. Die ehemalige Hauptstadt Crimm lieget an dem Flusse Gerukesu, und ist jetzt nur ein großes Dorf.

Crimati, kleine Insel auf dem Indianischen Meer, in Asien, nicht weit von der Insel Borneo, auf welcher Diamanten und Perlen gefunden werden.

Crimen Lææ Majestatis, ist ein Verbrechen, wodurch man sich derjenigen Rechte anmassen will, welche der Majestät alleine zukommen, oder auch, wenn man sich an des Ober-Herrn Person, seiner Familie oder höchsten Bedienten, entweder in der That, oder nur mit hinterlistigen Anschlägen vergreiffet.

Criminaliter, peinlich, auf Leib und Leben.

Criminal-Sachen, siehe peinliche Sachen.

Crimitschau, *Crimmisch*, kleine Stadt im Erz-Gebürgischen Kreise, an der Pleisse, in Meissen, anderthalbe Meile von Zwickau, jeho den Herren von Verbitz dorf gehörig.

Crinchon, kleiner Fluß in der Niederländischen Grafschaft Artois, welcher sich bey der Citadelle zu Arras in die Scarpe ergießt.

Crioles, also nennen die Spanier ihre Kinder, welche in Indien geböhren, und als Indianer von den Spaniern entsprossen sind, *Lat. Indi patri sanguine nati*.

Crionero, Fluß in Natolien in Asien, welcher im Berge Tauro entspringet, und sich zu Side in das Mittelländische Meer ergießt.

Crisis, *Prudentia, Judicium*, Beurtheilung, Verstand, Nachsinnen; daher sagt man, der Mensch hat keine Crisin, das ist, er kan von einer Sache gar nicht urtheilen.

Critics, oder *Critique*, bedeutet die Kunst, schwere Wörter auszudeuten, und zu erklären. Daher heißet *critisiren*, klügeln, nachgrübeln, den Ursprung der Wörter genau untersuchen. Und wer solches thut, der wird ein *Criticus* genennet.

Crivitz, nahrhaftes Städtlein in der Med-

lenburgischen Grafschaft Schwerin, zwey Meilen von Schwerin, an einem fischreichen See gelegen. Der Ort hat gute Brau-Nahrung, und ziemlichen Aderbau.

Croatien, Landschaft zu dem Königreiche Ungarn gehörig, welche gegen Westen an Craiu und die Stepermark, gegen Norden an die Drau, gegen Osten an Sklavenonien und Bosnien, und gegen Süden an das Hungarische Dalmatien gränzet. Sie führet den Titel eines Königreichs, und wird eingetheilet in das dießseits und jenseits gelegene, auch in das Hungarische und Türkische, auch ins Bannat und Generalat. Das Land ist den Einfällen der Türken sehr unterworfen, und müssen sich auch in Friedenszeiten die Einwohner parat halten, selbigen zu widerstehen. Ueberhaupt sind sie gute Soldaten, welche dem Erz-Hause Oesterreich in verschiedenen Kriegen tapfere Dienste erwiesen.

Crocet, ein Dorf unweit Parma. Der Kaiserliche General, Graf von Meren, machte allhier 1731. den 29. Jun. einen tapferen Angriff auf das wohlverschanzte alliirte Lager, verlor aber selbst gleich Anfangs durch eine Musqueten-Kugel sein Leben. Der Verlust bey dieser Attaque, war auf beyden Seiten gleich; und weil sich also kein Theil eines besondern Vortheils rühmen konnte, so nannten die Franzosen diese Action nur die *Massacre von Croceta*.

Crochau, *Kroka*, Adeliches Schloß nebst einem Marktflecken im Amte Hann, in Meissen, eine Meile von Ortrand.

Crocobill-Insel, siehe Caiman.

Croja, *Crua*, feste Stadt nebst einer festen Citadelle, am Flusse Hissino, in Griechenthal, in der Provinz Albanien, dessen Hauptstadt sie ist; sie gehört den Türken.

Croisade, *Creuzfahrten, Expeditiones cruciata*, war ein Verbindniß unter den Christlichen Potentaten im Occident, kraft dessen man in der Römisch-Catholischen Kirche das Zeichen des Creuzes auf seine Kleider geheftet hat, mit dem Vorsatze, wider die Ungläubigen oder sogenannten Ketzer zu Felde zu ziehen. Die Gelegenheit dazzu war, daß man den Saracenen das gelobte Land, welches sie im siebenden Seculo eingenommen hatten, wieder aus den Händen reißen wollte, weil dieselben nicht mehr zugaben, daß die Christen die heilige Dertter daselbst besuchten; es ist aber alles, was die Christen erobert haben, nachgehends wieder unter das Türkische Joch gerathen. Man zählet acht Croisaden, deren die erste gegen das Ende des eilften Seculi geschehen. Die letzte aber trug sich 1270. zu, und verrichtete selbige Ludwig der Heilige, König in Frankreich. Daß viele Christen Blut, so in diesen Creuzfahrten vergossen worden, ohne einigen Nutzen zu erhalten, ist billig zu bedauern.

Croi-

Croissant, siehe Ritter-Orden des halben Monden in Sicilien.

Croisat, siehe Crusade.

Croisette, *Cavo de la Croisette*, Vorgebürge auf der Küste von Provence, erstreckt sich ohnweit Marseille dritthalbe Meile in das Mittelländische Meer.

Croisic, *Crociliacum*, Stadt in Bretagne, nebst einem guten Hafen an der See, wo viel Salz nach Holland geladen wird.

Croisille, *Crucilla*, eine kleine Stadt und Amt in dem Herzogthum Genevois, in Savoyen, am Flusse les Villes, nebst einem Gebiete gleiches Namens.

Croix, Flecken in der Normandie, in Frankreich, nebst dem Titel einer Herrschaft, hat eine berühmte Benedictiner-Abten.

Crokethorn, Stadt in Somerset, in Engelland, am Flusse Verd.

Cromartye, kleine Stadt an einem Meeres-Busen gleiches Namens, in der Nord-Schottländischen Grafschaft Ross, nebst einem sichern Hafen.

Crombach, Dorf und Amt in der Grafschaft Siegen, an dem sogenannten Rotha-Berge, und den Westphälischen Gränzen.

Cromer, Stadt in Norfolk, in Engelland.

Eronach, *Eranach*, Stadt nebst einem festen Schlosse auf einem kleinen Berge, 6 Meilen von Bayreuth, im Bisthum Bamberg, dahin es auch gehöret, wo die Flüsse Rodach, Haslach und Eronach zusammen fließen.

Eronach, Fluß im Marggrafthum Bayreuth, in Franken, fließet bey der Stadt Eronach vorbei, nimmt die Held und Rodach zu sich, und lauset bey Lichtenfeld in den Main.

Eronau, *Eronach*, Kloster in Franken, in der Grafschaft Wertheim.

Eronberg, kleine wohlgebaute Stadt und Schloß, 2 M. von Frankfurt am Main, in der Wetterau, hat eine doppelte Mauer, liegt in einer fruchtbaren Gegend, und gehörte vormals den Grafen von Eronberg; nachdem aber dieselbe mit dem Grafen Joh. Ric. An. 1704. ausgestorben, ist sie an Thurn-Warnitz gekommen, und 1726. hat es großen Brandschaden erlitten. Nicht weniger führen die Evangel. Einwohner seit einigen Jahren einen schweren Proceß gegen ihren Landesherren vor dem Reichstage, wegen Erbauung einer Catholischen Kirche.

Crone, *Crown*, *L. Moneta Anglorum argentea, quarta parte imperialem excedens*, ist eine Englische Silber-Münze, welche fünf Schilling oder 90. Pence, unser Geldes aber ohngefähr 1. Thlr. 12. Gr. beträgt, eine halbe Crone hingegen zwey Schilling 6. Pence ausmachet. Eine Dänische Crone ist 16. Gr. ohne Agio. Eine Französ. Gold-Crone gilt 2. und ein Drittel-Thlr. eine Französ. Wechsel-Crone aber 45. Gold, oder 18. Gr. Eine Sonnen-Crone, oder *Ecu de soleil*, hat 60. Gold, oder 1. Thlr.

ohne Agio. Eine Venuesische Silber Crone, *Scudo d'Argento*, gilt jezo mit dem Agio 1. Thlr. 20. Gr. Eine Mayländische und Venetianische Crone, gilt jezo mit dem Agio 1. Thlr. 12. Gr. Die Mantuanischen, Savoyischen und Römischen betragen nach unserm Gelde 1. Thlr. 12. Gr. Zu Amsterdam gilt eine Crone 40. Stüber, oder 2. Holländische Gilden, unser Geldes einen Thaler ohne Agio.

Croneborg, siehe Tavastehus.

Cronenburg, *Kronborn*, wichtige Festung nebst einem schönen Schlosse am Sund, (allwo er nur eine halbe Meile breit ist) auf der Dänischen Insel Seeland, nicht weit von Helsingör. König Friedrich der II. hat sie von 1574. bis 84. aus gehauenen Quadernsteinen aufgeführt.

Cronbüter, *L. Corona Hungarica Custodes*, sind 2. weltliche Magnaten in Hungarn, deren Amt vornehmlich darinne bestehet, daß selbige genau Achtung geben müssen, daß die Krone ihnen in Gegenwart der Reichstände zugestellet, und im Angesichte derselben wiederum verschlossen werde.

Cron-Prinz, *L. Filius Regis natu maximus*, heißet der älteste Prinz eines Königs, und der nächste Erbe seines Königreichs.

Cron-Schlott, *Kronschloß*, sehr wichtiges Rußisch-Kaiserl. Castell, welches mitten in der See auf einer Sandbank gegen Ingermannland zu, liegt. Peter der Große hat es An. 1704. erbauet, und dienet es zu Bedeckung der Einfahrt nach Peterßburg und des Hafens zu Cronstadt, von welchem es einen Canonenschuß weit entfernt liegt.

Cronstadt, *Kronstadt*, eine gleichfalls von Peter I. neu erbaute Stadt, nebst einem Castell und vortreflichen Hafen auf der Insel Ketusari, 6. deutsche Meilen von Peterßburg. Allhier lieget die große Flotte, welche den wichtigsten Theil der Rußisch-Kaiserl. See-Macht ausmachet. Das Wasser zwischen Cronstadt und Cronschlott ist etwa 2000. Schritte breit, und hat vor die aus- und eingehende Schiffe die gehörige Tiefe. Die Fahrt kan von beyden Castelln nach Belieben geöffnet oder gesperrt werden. Auf der Nord-Seite der Insel Ketusari aber ist das Wasser sehr seicht, und voller Sand-Bänke, also, daß mit grossen Fahrzeugen daselbst gar nicht ankommen.

Cronstadt, Ungarisch, *Brasso, Corona, Stephanopolis, Brassobia*, grosse u. feste Handelsstadt in Siebenbürgen, in dem sogenannten Burzellan, an den Gränzen, wo die Moldau und Wallachen zusammen stossen. Sie wird von einem daran liegenden festen Berg-Schlosse am Flusse Tarkas beschützt, ist die volkreichste Stadt im Lande, hat deutsche Einwohner, ein Lutherisches Gymnasium, und große Vorstädte, darinne auch Ungarn und Wallachen gedultet werden.

Cron, Weissenburg, siehe Weissenburg.
Cronwerk, *Ouvrage à Couronne, opus coronatum*, ist ein Aussenwerk einer Festung gegen das Feld zu, um ein oder die andere Höhe zu gewinnen, welches zwey halbe und ein ganzes Bollwerk zwischen 2. Courtinen hat. Es bestehet aus einer weiten Kähle, und zwey Flügeln, welche auf die Contrescarpe in der Gegend der Fagen eines Bollwerks fallen; dergestalt, daß es durch dieselbe beschützt wird, und auf Seiten des Feldes ein ganzes Bastion vorstellet, dessen Fagen gegen einander stehen. Dieses Aussenwerk hat auch seinen halben Mond, und man machet es zu keinem andern Ende, als ein oder das andere grosse Erdreich damit einzunehmen.
Croppen, kleine Stadt in Liefland, in der Provinz Letten, 7. Meilen von Riga, gegen Osten gelegen.
Croppenstadt, siehe Kroppenstadt.
Crosgi, eine Stadt in Samogitien, zwischen Batock und Poschawste, 9. Meilen von Batock.
Crosno, Stadt in Roth-Preussen, in der Wojwodschafft Lemberg, am Flusse Biasraß, in Polen.
Crospiere, *Cropiere*, *Curtipetra*, kleine Stadt am Flusse Dore, in der Landschaft Auvergne.
Crossen, Herzogthum in Nieder-Schlesien, welches gegen Norden an die Mark Brandenburg, gegen Westen an die Lausitz, gegen Süden an das Fürstenthum Sagan, und gegen Osten an das Fürstenthum Glogau gränzet, hat 8. Meilen in die Länge, und 6. in der Breite. An. 1538. wurde es dem Chur-Hause Brandenburg als ein Böhmisches Lehen abgetreten, und hierauf zur Neumärklichen Regierung geschlagen. An. 1742. aber wurden durch den Berliner Friedensschluß die Böhmisches Lehen gerechtfertigte über dieses Herzogthum, und andere Bezirke auf ewig aufgehoben. Es wird in 2. Kreise, den Grossnischen und Züllichauischen, eingetheilt, öfters zum Königl. und Churfürstl. Wittthum ausgesetzt, und darinne die Lutherische und Reformirte Religion geübet, unter welchen jene die stärkste ist. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Crossen, *Crosna*, hat ein Verweser-Amt und schön besetztes Schloß, liegt an der Oder, wo die Bober hinein fällt, 6. Meilen von Frankfurt an der Oder, und treibet Schiffahrt, Handel, Tuchmachen, Bran-Nahrung, Weinbau und Fischen. Sie ist den 24. April 1708. durch eine Feuerbrunst gänzlich in die Asche gelegt, aber sehr regulirt wieder aufgebauet worden.
Crosta, *Crustulus*, Fluß in Italien, welcher an den Gränzen der Grafschaft Rossena, im Herzogthum Parma, entspringet, und sich bey Guastalla in den Po ergießet.
Crotone, siehe Crotona.

Crotay, feste Stadt in der Picardie, in Frankreich, am Flusse Somme.
Crottdorf, Schloß, Städtlein und Herrschaft in der Wetterau, den Grafen von Hahfeld, Rosenbergscher Linie, welche allda residiren, gehörig.
Crotto, ein Gebürge und Flecken in Savonen, über welches der Herzog Carl Emanuel IV. mit unglaublicher Mühe einen Weg hat brechen lassen, um aus Savonen nach Frankreich zu kommen, welcher *le grand chemin Royal de Crotto* genannt wird.
Crottendorf, altes Schloß und Amt im Erzgebürgischen Kreise, nicht weit von Schwarzenberg, wie es denn auch von dem Schwarzenbergischen Kreis-Amtmann mit verwaltet wird.
Crottorf, Königlich-Preussisches Amt im Fürstenthum Halberstadt.
Crou, *Cravus*, kleiner Fluß in der Isle de France, welcher sich in die Seine ergießt.
Crowland, *Croyland*, *Terra Cruda*, kleine Stadt in der Landschaft Lincoln, in England, welche mit Morast umgeben ist.
Crown, siehe Crone.
Croy, *Craviacum*, *Cravium*, Flecken in der Französischen Landschaft Brice, 4. Meilen von Meaup.
Croy, Flecken in der Picardie, davon eine berühmte und Fürstliche Familie den Namen führet, aus welcher die Herzoge von Arschot, Chimay und Havre, wie auch die Grafen von Solre herkommen. Die eigentlich sogenannten Herzoge von Croy sind mit dem grossen General, Herzog Carlos Eugenio, An. 1702. abgestorben.
Croydon, Stadt in Surrey, in Engelland.
Crucigeri, sind Ordens-Leute in der Römisch-Catholischen Kirche, und sonderlich in den Oesterreichischen Niederlanden, welche An. 1248. zu Hup, im Stifte Eüttich, aufkommen, und in dieser Stadt ihren General-Propositum haben, der den andern zu Eüttich, Namur und Brügge, zu befehlen hat. Sie tragen einen weissen Rock, und auf der linken Seite ein halb rothes, und halb weisses Kreuz. In Portugall giebt es auch dergleichen, die aber am Habite von jenen unterschieden sind.
Crudenberg, ein Schloß im Clevischen, 1. Meile von Wesel.
Crugna, kleine Stadt in Alt-Emilien, nebst dem Titel einer Grafschaft.
Crusade, eine Spanische goldene Münze, worauf ein Kreuz geprägt, und welche 10. Real, oder einen Portugiesischen Ducaten gilt, und umgekehrt 28. gute Groschen 3. Pf. ohne Agio beträgt. *Lat. Aureus Hispaniarum, sexta parte imperialem excedens.*
Crumlau, siehe Krumlau, in Böhmen.
Crumlein, Kronenstein, ein Lust-Haus mit schönen Gärten und Alleen in Süd-Holland, unweit Leyden.

Crupa, **Cruppa**, Schloß im Mittel-Grain, an der Kulp, hart an den Croatischen Gränzen, dem Grafen von Burgstall gehörig.

Crupp, **Arupa**, Festung und Flecken in Croatien, unweit des Flusses Unna.

Crusade, siehe **Cruisade**.

Cruscani, oder **Academici della Crusca**, Lat. *Academici Florentini Patrie lingue mitiori operam dantes*, sind eine gelehrte Gesellschaft zu Florenz, so zu ihrem Sinnbilde ein Sieb erwählet, welches das klare Mehl von dem groben absondert, mit der Erläuterung: *Il piu bel fior ne coglie*. Ihr Fleiß gehet dahin, die Toscanische Sprache zu excoliren, und ein jeder Academicus hat, nach Beschaffenheit seiner Verrichtung, einen besondern Nahmen. Es heist aber **Crusca** so viel, als Klebe. Die Sitze, wo die Gesellschaft conferiret, sind wie Brod oder Mehl-Körbe, die Lähnen wie Wurf-Schaukeln, die Küssen, als Korn-Säcke. Das Lexicon, so sie in ihrer Sprache heraus gegeben, zeigt von ihrem Fleiße.

Cruttdorf, siehe **Crottdorf**.

Cruys, oder **Kruys**-Schans, eine Schanze in Brabant, an der Schelde, anderthalbe Stunde von Antwerpen.

Cruza ist ein gewisses Recht, welches Pabst Julius II. An. 1509. den Königen in Spanien eingeräumt hat, und darüber noch heutiges Tages an die Könige in Spanien bey Antritt ihrer Regierung eine gewisse Bulla, della **Cruciata** genannt, von den Pabsten ausgefertigt wird. Es ist aber dieses Recht nichts anders, als eine Gewalt, die Ungläubigen zu bekriegen. Darnachher ist in Spanien ein eigener Rath, de la **Cruzada**, eingerichtet, welcher in großem Ansehen seyn, und eine Million jährliche Einkünfte erheben soll. Den Titel eines General-Commissarii de la **Cruzada** führet der Präsident desselben Rath-Collegii. Dieser hat zwey Assesores des Rathes von Castilien, sammt zwey Regierungsräthen, deren einer aus dem Rathe von Arragonien, der andere aber aus dem Rathe von Indien ist, und unter denen noch mehrere Bediente stehen. Es soll dieses Rath-Collegium seine Jurisdiction über alle zur Spanischen Monarchie gehörige Länder exerciren, Flandern, Neapel und Neapolis war ausgenommen. Die Macht dieses Rathes ist unter andern daraus abzunehmen, weil von demselbigen nicht kan appelliret werden.

Cruzade, siehe **Cruisade**.

Csanad, siehe **Ebonad**.

Esch, **Esz**, ein gewisser Strich Landes, oder Königlich Stuhl derer Zecler, in Siebenbürgen, an den Moldauischen Gränzen, darinnen Csikszereda der vornehmste Flecken ist, und mehrentheils von Arianern und Catholischen bewohnet wird.

Ethesiphon, grosser Flecken in Assyrien, bey dem Flusse Tigris, mit welchem heute zu Tage viele, der Größe wegen, den Haag in Holland vergleichen, von dem auch Strabo meldet, daß die Parther-Könige, um der Stadt Seleucia zu verschonen, den Winter über allda Hof gehalten.

Cuba, die größte unter den Antillischen Inseln auf dem Mexicanischen Meer, in Nord-Amerika, aus welcher viel Ingwer, Cassia, Zucker, Mastix, Aloe, Cassaparille Häute, Gold und Kupfer geführet wird. Sie ist 300. Englische Meilen lang, und 70. breit, und die Spanier haben einige Colonien daselbst, nemlich, S. Jago, Salvador, S. Crux, Porto del Principe, Havana, u. d. m. An. 1762. wurde sie von den Engländern erobert, alleine durch den Frieden noch im nemlichen Jahre gegen Florida abgetreten.

Cubagua, Insel in Süd-Amerika, vier Meilen von Terra firma, aus welcher kein Wasser zu finden, vormals aber ein reicher Perlen-Fang anzutreffen war. Im 16. Seculo bemächtigten sich die Spanier dieser Insel, und baueten eine Stadt darinnen, Neu-Cadix genannt, sie haben aber solche nachgehends, als der Perlen-Fang aufhörete, wiederum verlassen.

Cuban, ein grosser Flecken in der Portugiesischen Provinz Alentejo, nicht weit von Beja.

Cube, also wird der Kaiser in Japan genennet.

Cuck, **Cuyek**, gewisses Gebiethe im Holländischen Brabant, in der Meneren von Herzogenbusch, darinne Grave die vornehmste Stadt ist. Es geböret dem Fürsten von Nassau-Diel.

Cuco, besetzte Stadt im Königreiche Algier, gegen den Fluß Bugia, in Afrika, welche von Natur sehr feste, und sehr viele Del-Bäume hat, wo auch die beste Leinwand in der ganzen Barbaren verfertigt wird. Sie ist die Hauptstadt eines Königreichs gleiches Namens, davon aber der König sowohl, als das ganze Volk, den Algerern zinsbar ist.

Cucuron, ansehnlicher Flecken in Provence, in der Biquerie von Apt, zehen Meilen von Avignon, gegen Osten.

Cuddam Point, ein Vorgebürge in England, in der Provinz Cornwall, gegen Süd-Westen.

Cuenza, **Concha**, Stadt zwischen dem hohen Gebürge, Sierra de Cuenca genannt, in Neu-Castilien, am Einflusse des Flusses Huescar in den Tucar, auf halbem Wege zwischen Madrid und Valencia, nebst einem Bisthume, unter den Erzbischof zu Toledo gehörig.

Cuarro, siehe **Corvo**.

Cueva, Schloß und Herrschaft in Alt-Castilien, in Spanien, davon eine vornehme Familie den Nahmen führet, woraus die Herze.

- Herzoge von Albouquerque, und die Marggrafen von Bedmar entzerrissen.
- Cusa**, eine Türkische Stadt in Asien, in der Provinz Verack, gegen die Gränzen der Arabischen Wüste.
- Cugione, Cusium**, kleine Stadt am Naviglio grande, im Manländischen.
- Cujavien**, Landschaft in Groß-Polen, an der Weisel, gegen die Preussischen Gränzen. Sie begreift zwei Woywodschaften, nemlich Inowloz und Brzestie.
- Cuihung**, Stadt in der Provinz Junnan, in China, und die Hauptstadt einer Landschaft gleiches Namens, welche sechs andere Städte unter sich begreiffet.
- Cüstrin, Custrinum**, Hauptstadt mit einer vortreflichen Festung, in Form eines Fünfecks, in der neuen Mark Brandenburg, auf einer Ebene, an dem Einflusse der Warthe in die Oder, 3. Meilen von Frankfurt. Hieselbst ist die Regierung und das Consistorium über die neue Mark, ingleichen der vornehmste Zoll und Passage aus der Neuen- in die Mittel-Mark. Sie ist auf der einen Seite mit der Warthe und Oder, sonst aber überall mit breiten Morästen umgeben, hat ein schönes Zeughaus, ein wohl gebauetes Schloß, und eine Brücke über die Oder, welche eine starke Schanze bedeckt. Von der langen Vorstadt gehet der große Damm mit 32. Brücken, auf welchem man bey dreyn Viertel-Meilen lang über die Moräste passiren muß. Anno 1758. zu Anfange des August, wurde die Stadt von den Russen bombardirt, wodurch sie fast ganz und gar ruinirt worden. Die Belagerung der Festung aber wurde aufgehoben, als der König in Preussen sich näherte, worauf die Schlacht bey Zorndorf vorgefallen ist.
- Cüstrincken**, kleine Stadt in der neuen Mark-Brandenburg.
- Cular**, kleine Stadt im Erz-Stifte Cölln.
- Culenburg, Culenburgum**, souveraine Grafschaft nebst einer Stadt gleiches Namens, am Flusse Leck, in der Betau, in der Niederländischen Provinz Geldern, gehört nunmehr dem Prinzen von Oranien, das alte Schloß der Grafen von Culenburg ist 1735. abgebrochen, und nur ein Thurm zum Andenken übrig gelassen worden. Sie treibt ziemlichen Handel, und hat das Jus Asyli für die Flüchtige in Holland.
- Culiacan**, S. Miguel de Culiacan, Provinz in Nord-Amerika, in Neu-Spanien, in der Audiencia Guad. J. Jara, welche sehr reich an Bergwerken ist. Die Spanier haben einige Dörter daselbst, unter welchen die vornehmsten sind St. Miguel und Culiacan.
- Culig**, Schloß in Servien, in Ungarn, an dem Flusse Morava, wo sich selbiger in die Donau ergießt.
- Cullon**, Flecken an der Nord-Küste des Teut-

- schen Meers, in der Nord-Schottländischen Vicomté bank. welcher Sitz und Stimme im Parlamente hat.
- Culiton**, Stadt in Devonshire, in England.
- Culm, Culma, Chelsum**, Woywodschaft in Polnisch-Preussen, zwischen dem Flusse Drißenz und der Weichsel. Die Hauptstadt heißet gleichfalls Culm, und liegt an der Weichsel auf einer Höhe, 5. Meilen von Thoren. Sie hat die Münz-Gerechtigkeit, und war ehemals eine Hanseestadt. Das Bisthum hieselbst, welchem das von Pommerellen einverleibet worden, gehöret unter den Erzbischof von Gnesen.
- Culma**, oder **Chulm**, Stadt im Egerischen Kreise, in Böhmen, dem Ritterl. Erezs-Orden mit dem rothen Sterne zuständig, allwo auch ein Probst dieses Ordens ist. Sie wird wegen des daselbst befindlichen Marien-Bildes, dahin deswegen jährlich eine große Wallfahrt geschieht, insgemein Marien-Culm genennet.
- Culmalle**, kleine Stadt in der Grafschaft Southerland, in Neu-Schottland, zwey Meilen von Dornock, gegen Norden.
- Culmbach**, Marggräflich-Bayreuthische Stadt, Schloß und Amts-Hauptmannschaft am weißen Mann, 3. Meilen von Bayreuth, und 7. Meilen von Eger. Daben liegt die wichtige Bergfestung Blasenburg, welche allezeit mit einer guten Garnison versehen ist. Von diesem Districte hatte sonst das ganze Land oder Burggrasthum oberhalb Gebürges den Namen Brandenburg-Culmbach. Nachdem aber Marggraf Georg Wilhelm An. 1726. den 18. Dec. ohne männliche Posterität verstorben, und Marggraf Georg Friedrich Carl von der Georg Albertinischen Linie zur Regierung gekommen, ist es beständig Brandenburg-Bayreuth genennet worden. In dieser Stadt hielt sich ehemals auf die A. 1746. verstorbene Prinzessin Christina Sophia Wilhelmina, Marggrafen Georg Wilhelms Tochter.
- Culmberg, Colmberg, Culmen**, ein Pfarrdorf im Leipziger Kreise, zwischen Wurzen und Dösch, am Fusse des sehr hohen Culmenberges gelegen. Alda haben die alten Marggrafen in Meissen ihre Land-Läge unter freyem Himmel gehalten.
- Culmsee, Culmenssee**, kleine Stadt in der Woywodschaft Culm, in Polnisch-Preussen, welche die Residenz des Bischofs von Culm ist.
- Cultebeque**, kleiner Ort in Nord-Amerika, in Neu-Spanien, nicht weit von Mexico, allwo die Spanischen Vice-Könige ihre Begräbnis und Escorial haben; welches ein großes wohl gebauetes Palatium ist.
- Cultry**, kleine Stadt in Nord-Schottland,

in der Grafschaft Marr, anderthalb Meilen von Aberdeen.

Culver-Kliff, Culver-Klippen, sind unterschiedene benammen liegende Felsen an der Süd-Seite der Insel Wight in Engelland.

Cum, eine Stadt in Persien, in der Provinz Perach.

Cumae, war vor Alters eine grosse Stadt, nicht weit von Neapolis, allwo insonderheit die weiland unterirdische Wohnung der Sybilla Cumana sehenswürdige, welche, ob sie schon eine Heidin, dennoch die Gebuhr und Menschwerdung Ehrstl soll prophezehet haben.

Cumanien, wird derjenige Theil von der Wallachen und Moldau genennet, welcher von dem Flusse Alt, oder Dlt, zwischen den Alpen und der Donau gegen die Tartaren zu liegt. Von der Ungarischen Krönung wird noch heut zu Tage eine Fahne mit einem gekrönten Löwen von demehemaligen Cumanischen Reiche vorgetragen.

Cumberland, Cumbria, Landschaft in dem nördlichen Theile von Engelland, welche gegen Norden an den Meerbusen von Solway, gegen Osten an Northumberland, gegen Süden an Westmorland und Lancaster, und gegen Westen an das Irländische Meer gränzet. Sie führet den Titel eines Herzogthums. Der andere Prinz des verstorb. Königs von Engelland, Wilhelmus Augustus, geb. den 26. April 1721. führet seit 1726. den Namen eines Herzogs von Cumberland.

Cumes, siehe Foja.

Cumtza, Stadt in Serbien, in Ungarn.

Cuna, ein Marktflecken in der Oberlausitz, nahe beim Städtlein Schönberg, und 3. Viertel Meil Wegs von Görlitz gelegen, hat ein festes Schloß mit einem schönen Thurm.

Cuncan, Königreich auf der Halb-Insel von Indien, dießseit des Ganges, an dessen Küsten die Portugiesen Goa besitzen.

Cunco, siehe Coni.

Cunette, siehe Covette.

Cunningham, Landschaft in Süd-Schottland, welche gegen Süden an Kyle, gegen Osten an Cludesdale, gegen Norden an Lenox, und gegen Westen an den Meerbusen von Clud gränzet. Sie ist, wegen ihrer Fruchtbarkeit und Handlung, eine der reichsten Provinzen in Schottland.

Cunow, siehe Runow.

Cunnersdorf, Flecken in der Mittelmark Brandenburg, allwo A. 1759. zwischen der Russischen und Preuß. Armee, ein blutiges Treffen zum Vortheil der erstern vorkam.

Cunstadt, Städtlein, Schloß und Herrschaft in Mähren, hart an den Böhm. Gränzen, so das Stamm-Haus des Georgii Podiebrads von Cunstadt, Königs in Böhmen, gewesen.

Cunstadt, kleine offene Stadt im Niederschlesischen Fürstenthum Oels, 4. Meilen von Bernstadt, gehört zu dem Ritter-Sitz der Grafen von Posadowsky.

Cunzerbrück, alte steinerne und künstliche Brücke über die Saar, wo selbige in die Mosel fällt, im Erz-Stifte Trier, hat den Rahmen von dem dabey liegenden Flecken Cunnz.

Cur, Stadt in Böhmen, im Königgräzer Kreise.

Cur, siehe Chur.

Curacao, Curassaw, eine von den Antillischen Inseln Sottobento, im Südlichen Amerika, wird von den Holländern besessen, ist 9. bis 10. Meilen lang, und 5. breit.

Curassiers, Lat. *Equites cataphracti*, sind eine Art von der Reuteren, so Curasse oder Brust-Harnische, und eiserne Sturmhauben tragen, dergleichen sonderlich unter der Kaiserlichen Miliz noch im Gebrauch sind.

Curatay, Fluß in Süd-Amerika, in dem Gebiete von Macas, in der Provinz Quipos, welcher sich in den grossen Amazonen Fluß ergießt.

Curatel, die Vormundschaft, so einer über Unmündige führet. Selbige währet nach den Civil-Rechten bis nach Hinterlegung des 25, und nach Sachsen-Rechte bis nach Erlangung des 12. Jahrs des Mündlins. **Curator**, heist einer, der solche über sich nimmt, und **Curatorium** ist das gerichtliche Zeugniß, darinnen einer zum Vormund beztellet worden.

Curateo, eine von den Lucayischen Inseln, in Nord-Amerika.

Curator bonorum, oder Absentis, heist derjenige, welcher über die Güter der Abwesenden gerichtlich gesetzt wird, daß er dieselben bis zu deren Rückkunft verwalten soll; wenn aber die Abwesende das 70ste Jahr erreicht hat, so wird vermuthet, daß er todt ist, und werden alle seine Güther den nächsten Auserwandten überlassen. **Curator bonorum**, heist auch der, welcher über die Güther der Verstorbenen, oder der Schuldner, welche nicht bezahlen können, gesetzt ist, daß er Rechnung darüber führe, den Creditoren auf ihre Forderung antworte, die Güther verkaufe, und hiervon die Schuld bezahle.

Curator litis, ein gerichtlicher Vormund, heist, welcher einen gewissen Proceß im Namen eines Unmündigen, oder einer Weibsperson abzuwarten angeordnet ist.

Curatorium, heist das Obrigkeitliche Zeugniß, daß einer zum Curator über einen Unmündigen gerichtlich bestättiget worden, Lat. *Littera cura suscepta*.

Curoe, Fluß in der Provinz Auxerrois, welcher aus Ober-Burgund kommt, und sich 6. Meilen von Auxerre in die Yonne ergießt.

Curdistan, Curdan, Curdistania, grosse und fruchtbare Landschaft zwischen der Türkei und Persien, in Asien, längst an dem Westlichen Ufer des Tigris. Sie wird durch verschiedene Emirs, oder Fürsten regiert, welche

che unter dem Türkisch- und Persischen Schutze leben. Die Einwohner, die man Curtes, Curden nennet, sind Mahometaner, andere aber Jesiden, oder sogenannte Jünger Jesu, wiewohl sie wenig wahre Erkenntnis haben. Der Schach Nadir hatte die ganze Nation der Curtes unter seine Vorherrschaft gebracht.

Curdo, Curajus mons, ein Stück vom Berge Taurus, in Asien, welches Turcomannien von Diarbect absondert, und durch die Provinz Curdistana gehet.

Curé, also wird in Frankreich ein Pfarrer, ingleichen der Pfarr-Dienst und Pfarr-Haus genennet, Lat. *Parochus*.

Cure, Cura, Chora, kleiner Fluß an den Burgundischen Gränzen, der oberhalb Trevant in den Fluß Yonne fällt.

Curese, siehe Correse.

Curialien, sind Worte, Titel und andere Ehren-Bezeichnungen, wie man sie bey Hofe nach eines jedweden Stand und Würde zu geben pfleget, Lat. *Formula in aulis principum recepta*.

Curiga, Königreich und Stadt auf der Halbinsel von Indien, dießseit des Ganges, in der Landschaft Malabar, in Asien. Sie ist unter dem Schutze des Königs von Calcut.

Curigliano, Corigliano, kleine Stadt in Neapoliß, an einem Flusse gleiches Namens in Calabria citra. Führet den Titel eines Marquisats.

Curin, siehe Chorin.

Curischer Haß, La: us Curonensis vel Sinus Curlandia, großer See in dem Brandenburgischen Preussen, der bey Königsberg anfängt, ungefähr 15. Meilen lang, welcher die Halb-Insel Curisch-Nehrung von der Ost-See absondert, u. in welche er sich bey Memel durch einen kleinen Canal ergießt.

Curisch-Nehrung, Curonensis Peninsula, Halb-Insel in dem Brandenburgischen Preussen, zwischen dem Curischen Haß und der Ost-See, auf welcher etliche Dörfer sind.

Curland, Curlandia, Curonia, Herzogthum, welches gegen Westen an die Ost-See, gegen Osten an Lithauen, gegen Süden an Samogitien, und gegen Norden an Liefland gränzet, von welchem es der Fluß Dwina absondert. Es begreift 2. Theile, nemlich Curland in besonderem Verstande, und Semigallien, ist ein ebenes und fruchtbares Land, welches ein Pölnisch-Lehn, seine eigene Herzoge hat, so der Evangelischen Religion zugethan sind, und von dem bekannten Gotthard Kettler herkommen, der zuerst von Sigismundo Augusto, König in Pöhlen, zum Herzog in Curland und Semigallien, An. 1652. erklärt worden. Die Länge dieses Herzogthums ist ungefahr 30. die größte Breite aber 30. deutsche Meilen, und hat durch den letzten Pölnisch-Schwedischen Krieg, wie auch von Pest und Hunger so viel erlitten, daß kaum der achte

Theil der Menschen darinne übrig geblieben. Der A. 1711. verstorbene Herzog Friedrich Wilhelm wurde, auf Intercession des Königs in Preussen, von dem Russischen Monarchen in die Possession seiner Lande eingesetzt, und hierauf am 30. Nov. An. 1710. mit der Prinzessin Anna, einer Tochter des Ivan Alexiewich, zu Petersburg vermählt. Als aber gemeldter Herzog wieder nach seinen Landen reisen wollte, so starb er den 21. Jan. 1711. zu Rippinghof, in Ingermannland, ohne Leibes-Erben, und hinterließ seinen Herrn Vaters Bruder, Herzog Ferdinandum, als nächsten Successorem, welcher aber lange Zeit nicht zur Regierung gelangen konnte, indem die Russische Prinzessin Anna, als des verstorbenen Herzogs Wittwe, wegen ihrer auf 40000. Rubeln ausgeschätzten Wittthums-Gelder, in dem Posses des Landes von Seiten Russlands maintiniret worden. Indessen haben die Curlandischen Stände An. 1726. den Grafen Moritz von Sachsen zu ihrem künftigen Herzog und Successorem erwählt, welcher Wahl aber sowohl von Russischer, als Pölnischer Seite heftig widersprochen worden. Wie denn das Jahr darauf den 26. Aug. die Pöhlen eine Königl. Commission zu Mierau eröffneten, die Wahl des Grafen Moritz cassirten, und den Ständen wegen der Regierungs-Form declarirten, daß Curland künftighin in 2. Wojwodschaffen, 2. Starostenen, und 4. Castellanenen vertheilet werden sollte; darwider aber die Stände bis dato beständig protestirte haben. Als hierauf gedachte Prinzessin, Anna Ivanowna, 1730. den 4. Febr. nach Absterben Petri II. zur Kaiserin von Russland erklärt wurde, gelangte endlich Herzog Ferdinandus zum Besitze dieses Herzogthums. Er war den 2. Nov. 1651. geboren, vermählte sich den 25. Sept. 1730. mit Johanna Magdalena, Johann Georgs Herzogs zu Sachsen-Weissenfels, Tochter, geb. den 17. Mart. 1708. und starb A. 1737. den 5. May zu Danzig. Hierauf wurde am 12. Jul. von den Ständen Ernst Johann, Graf von Biron, ein geborner Curländer und Russ. Kaiserl. Cammerherr, zum Herzog von Curland und Semigallien einmüthig erwählt, und die geschehene Wahl vom dem Könige und der Republic Pöhlen bekräftiget. Er ist An. 1690. den 12. Nov. st. v. geboren. Seine Gemahlin ist Benigna Gottlieb, geborne von Trotta, genannt Trenden, welche An. 1703. den 4. Oct. geboren worden. Sein ältester Sohn Petrus wurde 1724. den 3. Jan. geboren. Als An. 1740. die Kaiserin Anna verstarb, erhielt der Herzog von Biron zufolge der von der Monarchin gemachten Verordnung die Regentschaft des Reichs, er genoss aber dieser Würde nicht lange, sondern wurde den 20ten Nov. auf der Großfürstin Anna Befehl arretirt, und nach Schlüsselburg, von da aber mit der ganzen

ganzen Familie in das Exilium geschicket. Es wurde hierauf An. 1741. Ludwig Ernst Prinz von Braunschweig-Wolfenbüttel erwählt, welcher aber nicht zum Besiz kam. Endlich wurde den 3. Oct. 1758. der Königl. Pohlen. und Ehur. Sächsische Prinz Carl, geböhren 1733. den 13. Jul. zum Herzog von Curland erwählt, und den 10. Jan. 1759. von des Königs von Pohlen seines Herrn Vaters Majest. solenniter zu Warschau investiret. Alleine auch die Regierung dieses Prinzen war nicht von Dauer, denn als nach der Kaiserin Elisabeth von Rußland Tode, durch ihren Thronfolger Peter den III. der Herzog von Biron nebst seiner Familie aus dem Exilio zurück beruffen worden, so brachte es derselbe nach dem Absterben dieses Kaisers bey der jetzigen Monarchin Catharina II. so weit, daß er ungeachtet des beständigen Widerspruchs des Kön. Pohlen. Hofes, in den Besiz des Herzogthums Curland gesetzt, des Prinzen Carl Kön. Hoheit aber den 4. April 1763. aus Mita von Dero Herrn Vaters Maj. abgerufen wurden.

Eurovia, Stadt in der Wojwodschafft Seredomir, in Klein-Polen.

Eurrentes, werden in Asien auf den Maldivischen Inseln die starken Meereströme genennet, welche Monathe lang gegen Osten und eben so lange gegen Westen laufen.

Curngue, jettes Schloß in der Savoyischen Provinz Chablais.

Curtana, ein Degen ohne Spitze, welchen man dem König in Engelland vor seiner Krönung vorher trägt, und der ein Zeichen der Könighchen Gültigkeit ist, Lat. *Gladius mucrone carens*.

Curtarsch, Herrschaft in Tyrol.

Curzula, siehe Courzola.

Curzolari, *Echinades*, drey kleine Inseln auf dem Jonischen Meere, den Venetianern gehörig, nicht weit vom Golfo di Lepanto.

Cusco, **Curco**, Stadt in Peru, im südlichen Amerika, in der Audientia de los Reyes, nebst einem Bisthüm, unter den Erz-Bischof zu Lima gehörig. Die Stadt wird in Hoch- und Nieder-Cusco eingetheilet, ist mit Bergen umgeben, und vor diesem der einheimischen Kaiser Residenz gewesen, allwo die Spanier einen unzähllichen Schatz gefunden.

Cuscus, also heißt der Mohren in Afrika tägliche Speise, welche aus feinem Mehl mit Wasser in Ballen geknetet, hernach in einem Durchschlage über einen Topf, darinnen Rindfleisch, oder Hühner gekocht worden, gesetzt wird, daß sich die Kraft hinein ziehe, und endlich mit Fleisch-Brühe begossen, und oben das Fleisch darüber geleyet wird.

Cuseau, **Cuseum**, st. Stadt in der Landschaft Bresse, an den Gränzen der Franche-Comté, und nahe bey der Stadt Et. Amour.

Eufery, Stadt im Herzogthum Burgund gegen Bresse und die Franche Comté gelegen.

Eusi, also heißen die grossen Messer, welche die Kaiserlichen Habsburger zu Wien auf einem Schaft, fast wie eine Hellebarde tragen, Lat. *Bipennis satellitum Imperatoris*.

Cusieux, eine Stadt in Languedoc, an den Gränzen der Provinz Foret, an einem kleinen Flusse, der sich in die Luy ergießt.

Cusio, Provinz in Peru, in Süd-Amerika, nebst einer Stadt gleiches Namens.

Cusset, Stadt in der Provinz Bourbonnois, an dem kleinen Flusse Jolan, 1. Meile von Vichi. Noch eine Stadt dieses Namens ist in Nieder-Auvergne, in Frankreich, welche wohl gebauet, und ziemlich besetzt ist, auch eine Collegial-Kirche und Nonnen-Abten hat.

Custos, ist eine Stelle von den 6. Prälaten bey hohen geistlichen Eristern. Sonsten ist es auch unter den Catholischen Geistlichen derjenige, welcher bey den Horis Canonicis die Glocken läuten, die Lampen anzünden, und wieder auslöschten, die Opfer und Almos. u. unter die andern Geistlichen vertheilen, und allemahl Brod und Wein zum Mess-Opfer in Bereitschaft halten muß.

Cuttenberg, **Kutna**, **Hora**, **Cutua**, kleine Stadt im Czadlauer-Streife, in Böhmen, in welcher Gegend gute Silber-Bergwerke sind, 8. Meilen von Prag.

Cuverte, ist ein kleiner 4. Ruthen breiter Graben, in der Mitte des grossen trockenen Grabens, und wird um die Festung herum so tief gemacht, bis man wenigstens 6. Fuß Wasser hindet, auch längst mit Hecken und Gesträuche versehen, um des Feindes Anlauf besser zu verhindern, Lat. *fossua aqua plena in medio fosse aride*.

Curbaven, Amt und Dorf, nebst einem kleinen Hafen, eine halbe viertel Meile von Riga gebühret, an der Elbe, wo sie in die Nord-See fällt, dahin sich bey grossen Stürmen die Schiffe zur Noth salveren können. Es gehört dieser Ort nach Hamburg, und die Amtennannstelle allhier wird jederzeit durch einen Hamburger Rathsh. Herrn besetzt.

Cuyck, siehe Cuck.

Cuylenburg, siehe Calenburg.

Cuz, Landschaft im Königreiche Fet, welche sehr groß, und einen Theil des Gebürges Atlas unter sich begreift, in Afrika.

Cuzo, siehe Cusco.

Cuzum, Stadt in Abyssinien, in Afrika, woselbst ein besonders Chronicon verwahret wird, aus welchem unter andern der Abyssinische Kaiser zu beweisen suchet, daß seine Familie von Salomon, der mit der Königin von Arabien einen Sohn, Namens Menthecus, der nachmals König über Abyssinia worden, erzeuget haben solle, herstamme.

Cuzzi, ein streitbares und freyes Volk in Griechenland, welches die Türken noch nicht unter ihre Bothmäßigkeit bringen können.

Cycladische Inseln, also nannte man vor Alters diejenigen Theile der Inseln des Archip.

Archipelagi, welche in der Gegend der Insel Negroponte, und des Golfo d'Engia, wie ein Eirkel liegen, und sind die vornehmsten darunter, Delos, Naros, Cia, Siro, Tine, Siphane, Micoli &c.

Cynde, Fluß in Natolien.

Lilly, siehe Cilley.

Cynco, siehe Chiaco.

Cynofur, Cynofura, heißt eigentlich der kleine Bär am Himmel; in Zeitungen aber bedeutet es so viel, als ein Wegweiser, Regel, oder Richtscheid.

Cypern, Cyprus, eine der größten Inseln auf dem Mittelländischen Meer, und eine der schönsten in der Welt, 200. Italiänische Meilen lang, nebst dem Titel eines Königreichs, in der Gegend der Küsten von Syrien und Natolien, gehöret den Türken. Sie ist eines der angenehmsten Länder, und hat einen Ueberfluß an Getreide, vortreflichen Wein, Zucker, Baumwolle, und d. m. Die Einwohner sind theils Christen, theils Türken. Der Herzog von Savoyen gebrauchet noch heutiges Tages, wegen einer alten formirten Prätension, den Titel eines Königs von Cypern, und hat aus diesem Grunde das Prädicat, Se. Königl. Hoheit, schon längst geführt.

Cyr, siehe S. Cyr.

Cyrene, heutiges Tages Cairoan und Coreno, eine in vorigen Zeiten sehr berühmte Stadt in der Barbaren, in Afrika, in dem Königreiche Barca, in einer Provinz Messtrata, vor Alters Lybia Cyrenica, genannt.

Cyriacsburg, siehe Erfurt.

Cytia, gewisses Gebiethe und Stadt in der Wopwoodschafft Masobien, in Pohlen.

Czaar, Tzar, Titel des Kaisers in Rußland, welchen einige von dem Wort Cæsar herleiten. Der erste, welcher denselben gebrauchet, war Johannes Basilides, im 14. Jahrhundert. Die Gemahlin des Czaars aber wurde Czarika genennet. Nachdem aber Petrus der Große 1721. den Titel eines Kaisers von ganz Rußland angenommen, und solcher sowohl ihm als seinen Nachfolgern, von vielen auswärtigen Potenzen zugestanden worden, auch künftig von den übrigen Potentaten mit der Zeit ebenfalls ausser Zweifel zugestanden werden wird; so ist das Wort Czaar, oder Czarika, in Ansehung der Rußischen Monarchen, nicht mehr im Gebrauch. Die letzte verstorbene Czaarin war Anna Ivanowna, Friederich Wilhelm, Herzog von Curland Wittib, und Czaars Ivan Alexiowich, Tochter, geb. den 7. Febr. 1693. Sie wurde nach ihres Vaters Petri II. Ableben 1730. den 4. Febr. zur Czaarin erklärt, bliete den 15. ej. ihren Einzug zu Moscau, und wurde gekrönt den 28. April. Der vorige Czaar, Petrus II. geb. den 23. Oct. 1715. tratt 1727.

nach Absterben seiner Frau Stief-Groß-Mutter die Regierung an, und verlobte sich den 5. Jun. 1727. mit Maria Alexandrowna, ältesten Tochter des Fürsten Menziskoff; allein nach dem unglücklichen Fall dieses Herrn wurde auch gemeldte Vermählung für nichtig declariret. Hierauf verlobte er sich am 11. Decembr. 1729. mit Catharina Alexiowna Dolgorucki, einer Tochter des Fürsten Alexii Gregorewitsch Dolgorucki; allein es wurde nach seinem An. 1730. den 30. Jan. erfolgten Absterben die ganze Dolgoruckische Familie von der verstorbenen Czaarin ins Elend verwiesen. Es war gedachter Czaar ein Enkel des An. 1725. verstorbenen Czaars Petri I. der wider Gemohnheit seiner Nation zu Ende des abgewichenen Secult eine Reise nach Preussen, Brandenburg, Sachsen, Holland, Engelland, und an den kaiserlichen Hof nach Wien, in eigener Person gethan. Er hat die Rußische Militz auf deutschen Fuß gebracht, sehr glückliche Kriege geführt, und sein Reich auf allen Seiten erweitert, die Commercen im Lande sehr vermehret, auch die Litteratur, nebst andern Künsten und Wissenschaften, insonderheit die Schiffbauerey, in Rußland bekannt gemacht, und viele auswärtige Künstler und Handwerker dahin gezogen. Dergleichen Reisen that er abermals 1717. nach Holland und Frankreich, und nahm An. 1721. den kaiserl. Titel von ganz Rußland an, welcher ihm auch von verschiednen auswärtigen Potenzen zugestanden worden. Die Czaarinnen, Französisch Zariza, oder Czarine, wurden sonst aus dem einheimischen Frauenzimmer von dem Czaar ausgelesen, und ist es fast ein Gesetz gewesen, daß die Gemahlin eines Groß-Fürsten keine Ausländerin seyn dürfen. Sie mußten auch sehr eingezogen leben, und wenn sie ausführen, war alles mit Vorhängen verdeckt, sonst aber gieng ihnen an dem Respekt und Pracht nichts ab, welcher dergleichen hohen Personen gebühret; es ist aber diese strenge Lebens-Art bey dem Czaar Petro I. nicht mehr beobachtet worden, sondern seine Gemahlin, Catharina Alexiowna, aus dem Liefländischen Geschlechte von Albadil, hat ihr vielmehr auf Reisen, Campagnen, und sonst überall begleitet, und ist nach dessen Tode gar für die regierende Kaiserin erkannt worden; sie starb 1727. den 17. May. Oben gedachte Czaarin, Anna Ivanowna, starb den 29. October 1740. verordnete aber kurz vor ihrem Tode den von der Prinzessin Anna, mit dem Herzoge von Braunschweig gebornen Prinzen, unter dem Nahmen Iwan, oder Joh. III. zum künftigen Rußischen Kaiser, unter der Regentschaft des Herzogs von Curland. Nach dem Fall aber dieses

Herz

Herzog, übernahm erstgedachte Prinzessin Anna, sammt dem Titel, Groß-Fürstin aller Reussen, die Regentschaft selbst. An. 1741. geschah eine neue große Veränderung, da die Prinzessin Elisabeth, des grossen Petri Tochter, sich als Russische Kaiserin auf den Thron setzte, und gedachte Großfürstin, nebst ihrer Familie, in Verwahrung nehmen ließ. Hierauf erklärte An. 1742. die Kaiserin Elisabeth, ihrer Schwester Sohn, den Prinzen Carl Peter v. Holstein-Gottorp zum Großfürsten, welcher auch den Namen Peter Feodorowich, und nobst seiner Gemahlin Catharina Alexiowna die Griechische Religion annahm und An. 1762. den 5. Jenner nach dem Tode der Kaiserin Elisabeth den Thron bestieg. Den 9. Jul. des nämlichen Jahres wurde er dethronisirt, und seine Gemahlin erhielt die Kaiserl. Würde. Peter der III. lebte nach diesem ihn betroffenen Unfall nicht lange, sondern starb den 17. Jul. zu Schlüsselburg.

Czarewiz, so wurde vor diesem der Kron- oder Erb-Prinz der Russischen Czaren genennet.

Czabrac, ein Schloß auf einem hohen Berge, unweit Gran, in Ungarn.

Czackenthurn, *Usaka-Tornya*, Festung in Nieder-Steiermark, an den Ungarischen Gränzen, am Flusse Drau, davon der bekante Czackenthurner-Wein den Namen hat. Sie hat den Namen von der Familie Czaki, und liegt auf einer Insel, welche wosl. Ihre Majest. 1729. Dero da nahligem Obrist-Stallmeister, Grafen von Althan, erb- und eigenthümlich geschenkt haben.

Czapozikli, kleine Stadt in der Czakowischen Tartarey, am Flusse Bog.

Czartikow, Stadt in Podolien, in Pohlen.

Czartorysk, Stadt u. Schloß in Polhynien.

Czaslan, *Czaslavia* Haupt-Stadt im Czaslauer-Kreise, in Böhmen, am Flusse Chrudimski, 9. Meil. von Prag. Alhier ist der höchste Thurm in Böhmen, nebst einer schönen Kirche. An. 1742. den 17. May wurde eine der blutigsten Schlachten zwischen der Preussischen und Oesterreichischen Armee; zum Vortheil der erstern, daselbst gehalten.

Czaslauer-Kreis, *Circulus Czaslaviensis*, einer von den 12. Kreisen in Böhmen, welcher gegen Westen an den Moldauer- gegen Norden an den Caurzimer- und Chrudimer- gegen Süden an den Bechiner-Kreis, und gegen Osten an Mähren gränzet. Es befindet sich in demselben das beträchtliche Silber-Bergwerk ben Kuttenberg.

Czasniki, Stadt in der Woywodschafft Polod, im Lithauischen Reussen, am Flusse Ula, hat hölzerne Häuser.

Czawenz, kleine Stadt in der Grafschafft Zips, in Ober-Ungarn.

Czeben, die kleinste Königl. Frey-Stadt in Ober-Ungarn.

Czebrin, *Czerinum*, kleine befestigte Stadt in Nieder-Polhynien, am Flusse Lasmin.

Czege, kleine Stadt an der Theisse, in Bosnien, in Ungarn.

Czelempasar, oder Kogariza, kleine Stadt in Bosnien, in Ungarn.

Czemitternitow, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Polen.

Czenstochow, *Czenstochovia*, kleine Stadt am Fluß Warta, in der Woywodschafft Cracau, nebst einem in ganz Polen berühmten Kloster, in welchem sich ein wunderthätig Marien-Bild und Pauliner-Mönche befinden. Die Stadt liegt unten am Berge, ist nicht befestiget, das Kloster aber steht oben, ist wohl fortificiret, und auf Unkosten des Klosters mit einer Garnison versehen.

Czeremißische Tartaren, wohnen theils in der Ebne an der linken Seite der Wolga, Logowoi genannt, theils in den Gebürgen an der rechten Seite dieses Stroms (Magornoi.) Jene gehören zu dem Gouvernement Nischneinowogorod, diese aber zu dem Kasanischen, und sind dem Russ. Scepter unterworfen. Sie scheinen die natürliche Religion zu haben. Ihr oberster Priester heist Jagutsch, sie sprechen weder tartarisch noch russisch, und sind viele von ihnen getauft.

Czerkaskoi, ist der Donischen Cosacken vornehmste Stadt und Festung in Russland, am Flusse Don, nicht weit von Assof gelegen.

Czerneg, Flecken in der Wallachen, in dessen Gegend der vortreflichste Wein an Güte und Stärke wächst, der in Europa zu finden.

Cerniakow, Königl. Polnisches neu erbautes Lust-Schloß, eine halbe Meile von Warschau, wo sich des verstorbenen Königs Augusti II. Majestät, öfters zu diversiren pflegten.

Czernichow, Woywodschafft und Stadt in Russland, an den Polnischen Gränzen, welche klein, aber befestiget ist, und am Flusse Dezna liegt. Diese Woywodschafft wurde 1686. von der Republic Polen an Russland abgetreten, doch führet es der König in Polen annoch in seinem Titel.

Czernik, kleine Stadt in der Wallachen, an der Donau, Nowigrod gegen über gelegen.

Czernik, kleine Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafschafft Zips, hat Gold-Silber- und Eisen-Bergwerke.

Czernienok, Stadt in der Woywodschafft Masowien, in Polen.

Czernin, Tschornin, eine vornehme Gräfl. che Familie, und eine der reichsten im Königreich Böhmen.

Czernobyl, Polnische Stadt in Nieder-Polhynien, am Flusse Uza, wo derselbe in den Fluß Prziwiec fällt.

Czerst, *Czerschia*, Woywodschafft und Stadt in Masowien, in Polen, an der Weichel, allwo der Adel des Landes zur Erhaltung seiner Freyheit zusammen zu kommen pfleget, 5. Meilen über Warschau, woben ein Schloß auf einem hohen Felsen liegt.

Czidina, kleiner Fluß in Böhmen, so 3. St. unterhalb Pardubitz in die Elbe fällt.

Czilenzig, siehe Zielentzig.

Czintaschiene, siehe Tzantzschenne.

**Czirfwar, Zirfwar, ein Castell in Nieder-
Ungarn, 3. St. von Stuhlweissenburg.**

Czircassy, besetzte Stadt nebst einer Festung, den Tschakwen gehörig, in der Wojwodschafft Kiow, in der Ukraine.

Czirkwitz, Städtgen bey Trebnitz, in Schle-
sien, den Breslauif. Domberrn zuständig.

Czirkniger-See, ein See in Nieder-Örain, zwischen der Windischen Mark und Istrien, in welcher man des Jahrs über Fische und Vögel fängt, und Korn schneidet: Denn im Sommer läuft das Wasser durch unterirdische Höhlen ab, daß man darinuen fischen, jagen und erndten kan, und im October oder November kommt es wieder hervor, wiemöhl es biswellen in 2. oder mehr Jahren nicht abläuft; da es hingegen ein andermal in einem Jahre 2. bis 3. mal abgelauffen. Der Flecken Czirkniz, Czernicum, liegt 1. Viertelstunde davon, und gehört denen von Haasberg.

Ezongrad, kleine Stadt in Ober- u. Ungarn an der Theisse, und die Haupt-Stadt der Grafschaft Ezongrad, liegt drey Meilen von Segedin, gegen Norden.

Czvaniec, Stadt in Podollen.

Czuczeń, sielę Soczowa.

Esydt; siehe Esich.

D322a-Field, Dorrines, ist das grosse und lange Gebürge, welches Norwegen von Schweden schiedet.

Taber, Schloß und Flecken in Hinter-Pommern; und zwar in dem eigentlichen Pommern, nicht weit von Greifenwalde. Es gehören 13. Dörfer hierzu, und die von Demitz sind althier Schloß-geseffene.

Dabul, Stadt im Königreich Decan, in Ostindien, an dem Meeresbusen von Cambaye, hat einen guten Hafen, und ist wohl fortificirt, 25. M. von Goa, gegen Norden.

Daca, Stadt im Königreich Bengala, am Fluß
se Wanges in Ost-Indien, allwo die Engell-
und Holländer schöne Kauf-Häuser haben.

Dachau, grosser Flecken und Churfürstliches Schloß in Bayern, im Rent. Amte München, am Flusse Amper, über welchen daselbst eine Brücke gehet. Dieser Ort hat ein Land-Gerichte, führet den Titel einer Grafschaft, und liegt drey Stunden von München.

Dachobach, grosser Marktflecken, Amt und Schloß in Franken, an der Aisch, den Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Dachsburg, Grafschaft, welche ein sehr festes Berg-Schloß hatte, so aber demoliret worden, auf einem Felsen in Nieder-Elsas, im Breiſſthal, gegen das Städt Strassburg, den Grafen von Leiningen-Hartenburg geborig.

Dachstein, Dagoberts Saxon, kleine Stadt
im Bisthum Straßburg, am Flusse
Breusch. Das Schloß daselbst haben die
Franzosen ruinirt.

Dachstuhl, Städtgen, festes Schloß und Herrschaft im Ebur. Trierischen, nicht weit von Birkensfeld, an der Saar. Es gehörte ehemals der Gräfl. Familie von Görern.

ist aber durch Heyrath an das Gräfl. Haus
Dettingen-Baldern gekommen.

Dacion, so hieß vor Alters ein Stück von Ungarn, wo antheil das Fürstenthum Siebenbürgen, die Moldau und Wallachen liegen.

Dadian, heist der kleine Fürst in der Provinz Mingrelan, so ein Türkischer Vasall ist, und des Jahrs nicht über 20000. Thaler Einkommens hat.

Dadivan, ein ebenes und fruchtbares Stück Landes, in der Persischen Provinz Farsistan, zwischen den Städten Schiras und Lar, welches etwa 5. Meilen im Umfange hat, und sehr reich an Pomeranzen, Citronen und Granat-Äpfeln ist.

Dæmonum Insulæ, Teufels-Inseln, also werden die Inseln Bermudes genennet.

Dänemark, *Dania*, Königreich in Europa, welches gegen Süden an das Herzogthum Holstein, gegen Westen an die Nord-See, gegen Norden an den Cattegat oder Skagerrack, und gegen Morgen an die Ost-See gränzet. Es ist ein kaltes, aber doch sehr fruchtbares Land an Getrande, Hülsenfrüchten, Pierden, Wildpret und Ochsen. Die eigentliche Größe dieses Reichs, ist, weil es nicht zusammen hängt, schwer zu bestimmen; sie beträgt aber ungefahr 850. geographische Quadrat-Meilen. Die Anzahl der Städte schähet man auf 64. die Flecken auf 29. und die Anzahl der Menschen gegen 2. Millionen. Es bestehet in 2. Theilen, nemlich in der Halb-Insel Jütland, und in den Inseln Seeland, Jühen, Alsen, Arroe, Langeland, Falster, Mön, Bornholm, und vielen andern, welche zwischen dem Cattegat und der Ost-See liegen; darzu auch die Krone Dänemark, das Königreich Norwegen, die Inseln Grönland, Island, Sitland, und Faröer; die Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst, das Herzogth. Schleswig; das halbe Holstein, und in andern Theilen der Welt verschiedene Vetter besizet. Die Einwohner sind seit 1537. der Lutherischen Religion zugethan; jedoch haben die Reformirten auch zu Copenhagen ihre Religions-Übung, und unter Friedrich IV. ist ein Collegium de cursu Evangelii promovendo, zu Copenhagen errichtet worden. Unter Friedrich III. An. 1660. wurde die Krone erblich, und die Gewalt eines Königs von Dänemark ist unumschränkt. Die R. Einkünfte sind sehr beträchtlich, und belaufen sich jährlich auf 5. bis 6. Millionen Thlr. Die Kriegsmacht ist ansehnlich, und zur See ist Dänemark gleichfalls mächtig. Der iht regierende König, so den 6. Aug. 1746. die Regierung angetreten, heist Christianus V. geb. den 31. Mart. 1723. verm. sich den 8. Jul. 1752. zum andernmal mit Juliana Maria, einer Prinzessin Ferdinand Albrechts, Herzogs von Braunschweig-Wolfenbüttel. Seine erste Gemahlin Louise, eine Tochter Georg II. K. v. Gr. Britt.

hinterließ den Cron-Prinzen Christian, welcher den 29. Jan. 1749. geboren, nebst 3. Prinzessinnen.

Dänemärktisches Meer, Mare Danicum, ist derjenige Theil des Teutschen Meers, so an die westliche und nördliche Küste von Jütland stößet.

Danholm, kleine Insel in dem Canal zwischen Stralsund und der Insel Rügen, in Vor-Pommern, hat eine Schanze, und wird durch eine Brücke an das feste Land gehängt.

Dänische Krone, ist eine Silber-Münze in Dänemark, und gilt zu Hamburg 32. Schillinge, oder ein Mark Lübsch, Sächsischen Geldes aber 16. gute Groschen, jedoch beträgt die Agio, weil es schwer Geld ist, gegen Sächsische Wehrung, nachdem der Cours steigt oder fällt, 10. und 11. pro Cent.

Dänischwald, kleine Landschaft in Schleswig, an den Hollsteinischen Gränzen, darinne die Festung Christianpries oder Friederichsbort gelegen.

Dappenbach, ein Marktflecken nebst einem Schlosse auf einem hohen Berge, im Salzburgerischen, nicht weit von der Salzach.

Dagerorrb, ist die Süd-West-Kante auf der Insel Dagb, allwo ein Fort und ein Thurn, auf welchem den Seefahrenden zum besten ein Feuer gehalten wird.

Dagestan gebürgichte Landschaft in Asien, von 40. Meilen lang, zwischen dem Caspischen Meer, dem Geburge Caucasus, und der Persischen Provinz Scirvan, wird von Tartaren bewohnt, welche Mahometaner sind, und sich vom Rauben ernähren.

Dagb, Dogden, Insel auf der Ost-See, nicht weit von den Flessländischen Küsten, wird von der Insel Desel durch einen schmalen Canal abgeondert, und das Fort Dagerorrb ist darauf erbauet. Im letzten Kriege haben es die Russen in Besitz genommen, und auch im Frieden 1721. behalten.

Dagno Tremidava, St. Türkische Stadt in Albanien, in Griechenland, wo die Flüsse Drinobianco und Drinonero zusammen stossen.

Dansburg, siehe Dachsburg.

Dahlen, kleine Stadt im Erz-Stifte Eöln, ins Amt Brück gehörig.

Dahlen, siehe Dalen.

Dahlum, siehe Salzdalem.

Dahme, kleine Stadt, Schloß und Amt, ins Fürstenthum Quersfurt gehörig, 3. M. von Jüterbock, an den Nieder-Lausitzischen Gränzen. Es gehörte dem Weissenfelsischen Hause, ist auch etlichemal ein Wittumb-Sitz der Fürstlichen Familie gewesen.

Don, klein, Fluß in der Französischen Provinz Bresse, welcher sich in die Rhone ergüßt.

Dairago, Dairagiu, kleine Stadt im Mailändischen, am Fluße Olano, dem Herrn Cosetti gehörig.

Dairo, Lat. Siamus Japonensium Pontif. x. also wird der oberste Priester in Japan gekennet, den die Einwohner von so großer

Heiligkeit halten, daß seine Füße die Erde nicht berühren, und die Sonne sein Haupt nicht beschienen darf. Deswegen wird er auch in einem magis-goldenen mit Seiden künstlich ausgelegten Behältniß, worinnen er alle Menschen, und ihn hingegen niemand sehen kan, von 24. der vornehmsten Japonejer getragen.

Dal das Westgothische Thalland, *Dalia,* Landschaft in Westgothland, in Schweden, an den Norwegischen Gränzen, zwischen dem See Wener, und der Landschaft Baschus, welche voller Seen und Moräste ist.

Dalaka, Insel auf dem rothen Meer, in Asien, welche von schwarzen Einwohnern bewohnt wird. Sie sind den Türken sehr feind, leben von der Caperey, und haben ihren eigenen Fürsten.

Dalke, Delina, Delina, kleiner Fluß im Stifte Paderborn.

Daleborg, kleine Stadt an dem westlichen Ufer des Sees Wener, in Schweden, ist der vornehmste Ort in der West-Gothischen Landschaft Dalia.

Dalecarlien, das Schwedische Thal-Land, *Dalecarlia,* große Provinz in Schweden, welche gegen Westen an das Norwegische Geburge, gegen Osten an Hälsingland und Gestrikland, und gegen Süden an Weismannland und Wermeland, gegen Norden auch an Norwegen und Härsjedalen gränzet. Es ist eine weltläufige aber gebürgichte Landschaft, darinne man nur kleine Dörfer, aber viele Eisen-Gruben und Kupfer-Bergwerke findet. Die Einwohner, Dalecarliar genannt, sind starken Leibes, und gute Soldaten. In dem obern Theil des Landes, haben sie ihre eigene von der Schwedischen unterschiedene Sprache. Sie behalten ihre alten Sitten, und bedienen sich des Runstabs statt des Calenders.

Dalecarle, Dal-Elbe, Dalecarlus, Fluß in Schweden, davon die Provinz Dalecarlien den Nahmen hat, und welcher sich in den Sinum Bothnicum ergüßt.

Dalem, Gravendale, kleine Stadt nebst dem Titel einer Grafschaft, im Herzogthum Limburg, welche den Holländern geböret, zwey Meilen von Lüttich. Ihre Befestigungs-Werke sind geschleifet.

Dalem, Stadt in der Niederländischen Provinz Ober-ßffel, 1. Meile von Eöborden.

Dalem, Städtlein im Herzogthum Jülich, zwischen Gladbach und Wasserburg, eine Meile von Neuf.

Dalen, kleine Stadt im Reißner-Kreise, 2. Meilen von Würzen.

Dalen, Stadt in Semigallien, in Curland, 9. Meilen von Rietau gegen Norden.

Dalholm, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provinz Lothiana, am Fluße Eöf, 2. Meilen von Edenburg gegen Süden.

Dalheim, Kloster der Canonici regularii Augustiner-Ordens, eine Meile von Stadberg, im Stifte Paderborn.

Dalhunder, Eyland, kleine Insel im Rhein, unweit Fort Louis.

Dalkeith, Marktflecken in Süd-Schottland, in der Provinz Lothiana, am Flusse Forth, eine Meile von Edenburg, gegen Nord-Osten gelegen.

Dallau, Amt in Franken, und ein Cammer-Buch des Teutichmeisters.

Dallwitz, ein Gräfl. Geschlecht in der Lausitz.

Dalmatien, grosse Landschaft und Königreich in Ungarn, welches gegen Westen die Inseln des Golfo di Carnero, gegen Norden Croatien, Bosnien und Servien, gegen Osten Albanien, und gegen Süden den Golfo di Venezia zu Gränzen hat. Es ist ein gesundes und fruchtbares Land an Getraide, Wein, Del, Schaafen und Fischen. Viererley Herren haben darinnen zu beschulen, nemlich die Venetianer, die Türken, die Republic Ragusa, und die Königin von Ungarn. Zudem Ungarischen Dalmatien gehört vornehmlich die Morlache, Morlachia, deren Einwohner die Morlachen genennet werden, und theils unter Ungarischen, theils Venetianischen Schutz stehen. Ferner die Grafschaften Lyka und Corbau, woran aber auch die Türken Antheil haben. Die Einwohner reden Slavonisch, und sind Catholisch. In dem An. 1714. zwischen den Venetianern u. Türken entstandenen Kriege fiengen letztere auch die Operationen in Dalmatien an; sie fanden aber wegen der tapfern Gegenwehr der Venetianer und Morlachen wenig Vortheile, und mußten im Passarowitzischen Frieden Anno 1718. die ganze Landschaft vom Flusse Cetina, bis nach Brestolk, an Venedig abtreten.

Dalmatisches Meer, *Mare Liburnicum*, derjenige Theil des Golfo di Venezia, so an die Morlachische und Dalmatische Küste stösset, und sich von Istrien an, bis hinunter an Albanien in Griechenland erstreckt.

Dalstein; Dollenstein, kleine Stadt und Schloß im Bisthumbum Richstadt an der Altmühl, in Franken.

Dam, grosser Flecken ohne Mauern, in der Provinz Gröningen, welcher vormals eine feine Stadt war.

Dam, kleine Stadt mit einigen Festungs- Werken in Vor-Pommern, eine Meile von Stettin, an dem Oestlichen Ufer der Oder, im Stettinischen Gebiete, dem Könige von Preussen gehörig. Zwischen dieser Stadt und Stettin ist ein grosser Damm, eine ganze Meile lang, auf welchem in der Mitte eine Schanze und Zoll angeleget.

Dam, kleine Stadt und Amt in der neuen Mark Brandenburg, 3. Meilen von Landsberg, zwischen Soldau und Custrin, am Michael-Flusse, wird auch Neudam genannt, sie ist mit einem Wall und Wasser-Graben umgeben, und nähret sich mit Brauen, Tuch machen, und Farberer.

Daman, Damaon, Stadt in Indien, im Königreich Guzurate, am Flusse Daman, nicht

weit vom Golfo von Cambaya, allwo sie einen sehr guten Hafen hat. Sie wird eingetheilt in Alt- und Neu-Daman, unter welchen das letztere befestiget ist. Beides gehört den Portugiesen, welche an der einen Seite des Flusses das Fort S. Hieronymi erbauet, und die Einwohner werden für die besten Soldaten in Indien gehalten.

Damanz; festes Berg-Schloß im Fürstenthum Schweidnitz, in Nieder-Schlesien.

Damasa, kleine Insel, und eine von den Orcadischen, bey Schottland.

Damascirt, wird von einer gewissen Art Gewehr gesagt, welches an einigen Orten, sonderlich aber in der Türkei, von unter einander gemengtem Stahl und Eisen verfertigt wird. Die Figuren aber werden durch Eßig und Vitriol zum Vorchein gebracht.

Damasco, Scham, Damascus, Türkische und grosse Stadt in Soria, oder Syrien, allwo grosse Handlung mit Seide, Wolle, Pflaumen, Rosinen, wohlriechenden Wassern und Degen-Klingen getrieben wird. Sie hat einen Beglerbeg, und liegt in einer fruchtbaren Gegend, unten an dem Berge Libanon. Sie wird von allerhand Secten d. Orientalischen Christen bewohnet, ist eine von den besten Städten in Orient, und hat in der Mitten ein fein Castell.

Dambach, kleine Stadt im Elsass, bey Schlettstadt, in das Bisthum Straßburg gehörig.

Dambea, Königreich in Abessinien, in Afrika, nebst einer Stadt gleiches Namens, allwo der grosse Neguz residirt, und nicht weit davon der Nil-Fluss entspringet.

Dambach, Kloster in der alten Mark Brandenburg, welches Chursitz Joachim Friederich dem Gymnasio Joachimico zu Berlin geschenkt.

Dambra, Gränz-Festung in dem Windischen Lande, in Ungarn.

Dambrowitz, Stadt am Flusse Dambrowitz, in der Wallachen.

Dambrowna, Stadt in der Wojwodschafft Mscislaw, in Lithauen.

Dame, siehe Dahme.

Dames de Palais. Lat. *Procerum conjuges in Cynaeo Regio versantes*, also werden in Frankreich die verheyratheten Hof-Dames genennet, dahingegen die Filles d'honneur, Lat. *Virgines Reginae a ministerio*, die unvermählten sind, welche aber bey der letztern Königin abgeschaffet worden.

Damgarten, kleine Stadt, Schloß, Amt und starker Vast in Vor-Pommern, am Einflusse der Rügen, im Barthischen Gebiete, an den Mecklenburgischen Gränzen, der Krone Schweden gehörig.

Damiano, fester Ort in Montserrat, dem Herzoge von Savoyen zugehörig.

Damiaara, Tamiotis, Pelusium, grosse und volkreiche Handels-Stadt in Nieder-Egypten, in Afrika, nebst einem bequemen Hafen am Ufer des Nils, nicht weit davon, wo er gegen Osten ins Meer fällt.

Damke,

Damke, ein ehemaliges Kloster, nunmehrs Amt in der alten Mark Brandenburg, dessen Einkünfte der Universität zu Frankfurt, und dem Joachimischen Gymnasio zu Berlin, sind beugelegt worden.

Damlooper, Lat. *Phaselus Belgicus*, ist eine Art Fahrzeuge, deren man sich in Holland auf den Canälen und andern Wassern im Lande bedient.

Damin, siehe Dam.

Dammartin, Städtgen nebst dem Titel einer Grafschaft in der Isle de France, davon eine Gräfliche Familie den Namen führt.

Damme, festes Städtgen in Flandern, in dem sogenannten freyen Lande, nicht weit von Brügge.

Dammer-See, See zwischen dem Bischofthume Münster und Osnabrück, und der Grafschaft Diepholt gelegen.

Damvia, **Damnio**, siehe Delmino.

Damot, **Damouth**, Königreich und Stadt in Ober-Aethiopien, in Afrika, welche Gold-Bergwerke hat.

Dampierre, Baronie in dem Ländgen d'Aunis, in der Französischen Provinz Faintonge, davon ein berühmtes Geschlecht den Namen geführt.

Damport, siehe Davonport.

Dams, eine von den Orcadischen Inseln bey Schottland. Sie ist klein, aber fruchtbar an Getreide und Viehzucht.

Damso, Flecken nebst einem Hafen auf der Dänischen Insel Fünen, an der westlichen Küste, 2. Meilen von Odensee.

Dams-Weg, schöner Flecken im Erzstifte Salzburg.

Damvilliers, **Dampuillerium**, **Danvillerium**, kleine Stadt im Herzogthume Luxemburg, an einem morastigen Orte, der Krone Frankreich gehörig.

Damur, siehe Damor.

Danby, altes Schloß in dem nördlichen Theile von Northshire, in Engelland, dabey sich ein Thier-Garten befindet.

Dancela, **Dangala**, Königreich und Stadt in Rubien, in Afrika, am rothen Meer.

Dandelmänn, Reichs-Freyherrliches Geschlecht im Fürstenthume Meurs und Lingen, welches in der Schweiz, Westphalen, Ober- und Nieder-Sachsen schöne Güter besitzt.

Danebrog-Ritter, siehe Ritter-Orden in Dänemark.

Daneburg, Festung bey Tranquebar, auf der Küste von Coromandel, in Asien, den Dänen zuständig.

Daneskiold, diese Grafen sind natürliche Descendenten Königs Christian V. von Dänemark, und Sophia Amalia Mather, Gräfin v. Samsoe, welche 1719. gestorben.

Danewerck, *Opus Danorum*, s. Schleßwig.

Dangala, siehe Dancela.

Dangeau, **Dangellum**, **Danjolium**, kleine Stadt in Frankreich, in der Provinz Perce, am kleinen Flusse Doussaine.

Dangilon, Stadt in der Französischen Landschaft Berry.

Danerebot, Lat. *Navis Belgarum piscatoria*, ist ein Schiff, gleich einer Querschiff, welches die Holländer auf der Droogebank zu ihrem Fischfange gebrauchen.

Dangu, kleine Stadt in dem Ländgen Berry, in der Normandie.

Danipka, siehe Damke.

Danksholm, Insel, gegen Norwegen und der Provinz Halland gelegen.

Danneberg, Grafschaft in Nieder-Sachsen, welche gegen Westen an das Lüneburgische, gegen Norden an das Lauenburgische und Mecklenburgische, gegen Osten und Süden aber an das Brandenburgische gränzet, und ist nach Absterben des Herzogs zu Celle An. 1706. an Chur-Haus Hannover gefallen. Die Hauptstadt gleiches Namens liegt am Flusse Jeke, hat ein festes Schloß, und wird viel grobe Leinwand, Pechtelting genannt, allda verfertiget, welche stark nach Hamburg, und von dar nach Engelland und Norwegen verführet wird.

Dannhausen, Schloß und Dorf im Anspachischen, bey Gunzenhausen.

Danslorki, grosser Handelsflecken in Russland, allwo sich eine schöne Stuterey befindet.

Danzig, Polnisch Gdansk, Lat. *Dantiscum*, *Gedanum*, grosse, reiche und feste Handelsstadt in Pomerellen, im Polnischen Preussen, am westlichen Ufer der Weichsel, wo sie sich in den Meerbusen ergießt, und allwo ein schöner Hafen ist, 24. Polnische Meilen von Königsberg. Sie ist eine Hanse-Stadt, umstunde vormals unter dem Kreuz-Herren, hat sich aber seit 1454. unter Polnischen Schutz begeben, und giebt auf den Reichs-Tagen dieses Königreichs, und zu der Königl. Wahl, ihre Stimme, dahero auch der König in Polen allhier einen von ihm dependirenden Burggrafen hat; es sitzt derselbe in allen Rath-Verfassungen oben an, wird aber aus den Herren des Raths erwählt. Die Stadt erkennt zwar den König in Polen für ihren Schutz-Herrn, hat aber ihr eigen Gericht, von welchem niemand, ausser in gewissen Fällen, an den König von Polen appelliren kan, auch über dieses vortrefliche Privilegia, als: das Münz-Regale, Freyheit von allem Tribut, Beschützung der See, und das Recht, auf die Waaren Hülfsgelder anzulegen. Es ist auch allhier Freyheit für alle Religionen, jedoch ist der Rath ganz Lutherisch, ausser, daß zwey Reformirte Assessores in den Rath, und zwey in das Schöppen-Gericht müssen genommen werden. In der Stadt sind zwanzig Kirchen, drey Klöster, ein berühmtes Gymnasium, und die Vorstädte heißen Bischofsberg, Stolzenberg und Schottland. Am Hafen liegt eine Schanze, die Weichsel-Münde genannt.

nannt. Ihr größter Handel bestehet in Getrande; denn sie haben das Privilegium, daß sie alles in ihrem Hafen ankommende Getranke aufkaufen, und anderwärts verführen mbgen. Durch die Stadt fließt der schiffreiche Fluß Morlau, welcher 80. Schritte breit ist, und fällt außerhalb der Stadt in die Weisel. Durch die Vorstadt Schottland gehet der kleinere Fluß Rodonne, oder Radnu, und wird überdies in Dornzig das berühmte Doppel-Bier gebrauet, welches, wegen seiner Stärke und Dick, mehr zur Krauen, als ordentlichem Getränke dienet. Es sind auch die schöne Bibliothek, und das vortrefliche Zeughaus, allhier sehenswürdig. Vor der Stadt an der Weisel liegen die Danziger Werder, oder Dorfschaften, welche der Stadt gehören, und von dem ältesten Bürgermeister regieret werden. Sie erstrecken sich in die Länge bis an die Stadt Dirschau auf 5. und in die Breite auf 3. Teutsche Meilen, haben 12. Kirchen, darunter eine Catholische ist, und können leichtlich mit Durchstechung der Weisel-Dämme unter Wasser gesetzt werden. Sonst gehöret auch der Stadt Danzig die Nehring, jenseit der Weisel, an der Ost-See, in welchen das Land und Städtgen Seila. Diese Stadt ist A. 1709. von der Pest erstaunlich heimgesucht, und dadurch über 30000. Menschen hingerissen worden. An. 1739. erklärte sie sich für den König Stanislaus I. und nahm ihn selbst in ihren Mauern auf, ward aber im folgenden Jahre erstlich von den Russischen und Sächsischen Truppen bloquirt, und bald darauf, vermittelst einer förmlichen Belagerung und scharfen Bombardirung, gezwungen, den 2. Julij zu capituliren, und Augustum III. für ihren rechtmäßigen König zu erkennen. Als sich bey dem An. 1736. entstandenen Kriege die Russischen Truppen zu verschiedenen mahlen dieser Stadt näherten, sind die Festungswerke derselben aufs neue in einen bessern Stand gesetzt worden.

Danvilliers, siehe Damvilliers.

Dara, siehe Darha.

Darby, siehe Derbyshire.

Darda, starke Schanze an der Effecker-Brücke, in Galabonien. Siehe Effect.

Dardanellen, Dardanelle, sind zwey feste Türkische Schlösser an der Meer-Enge von Gallipoli, oder auf dem Hellespont, zwischen dem Mar di Marmora, und dem Archipelago. Eines liegt in Asien, Avido, oder das Schloß von Natolien, und das andere in Europa, Sesto, oder das Schloß von Romanien, 50. Italianische Meilen von Constantinopel, und werden diese die alten Dardanellen genant. Es hat aber Sultan Mahomet IV. An. 1658. noch zwey andere seine Castelle weiter vor, ganz an die äußerste Spitze der Meer-Enge, anle-

gen lassen, welche die neuen Dardanellen genennet werden, und die Passage des Mar di Marmora versperren, indem die Meer-Enge daselbst nur eine halbe Meile breit ist, und von diesen Castellen mit Grücken besstrichen werden kan. Den Nahmen der Dardanellen führen auch noch zwey andere gegen einander über liegende Schlösser, welche zum Unterschied jener die kleinen Dardanellen genennet werden. Diese liegen an der Meer-Enge, durch welche man aus dem Golfo di Lepanto schiffet. Eines liegt in Griechenland, und heißet das Schloß von Romelien, das andere aber das Schloß von Morea, in welchem es auch gelegen ist.

Dardessen, Flecken und Amt im Fürstenthume Halberstadt, zur Dom-Probstei dahin gehörig.

Daren, Fluß in der Provinz Kent, in Engelland.

Dargun, Schloß und Amt in der Mecklenburgischen Herrschaft Rostock, eine Meile von Malchin, gegen den Pommerischen Grenzen.

Darha, Dara, große Landschaft in Biledulgerid, in Afrika, zwischen Marocco, Sagemesse und Tessel, deren meiste Einkünfte in Datteln, Indigo und Straußen-Federn bestehen. Dieses Land hat eine Stadt und einen Fluß gleiches Namens, welcher dasselbe jährlich überschwemet, und fruchtbar macht, ist dem Könige von Tafiliet unterworfen, und unter den Einwohnern befinden sich viele Juden.

Darien, Landschaft in Süd-Amerika, in Terra firma, den Spaniern zugehörig. Sie hat ihren Nahmen von dem grossen Flusse Darien, welcher sich in den Golfo von Darien, oder Urba, ergießt. Die Schottländer legten 1699. allhier eine Colonie und das Fort Andreas an, wurden aber von den Spaniern genöthiget, solches wieder zu verlassen.

Dariford, Stadt in Kent, in Engelland.

Darini, eine Venetianische Münz-Sorte, deren zwey eine Testone ausmachen.

Darlington, Flecken im Bischofthume Durham, in der Provinz Northumberland, in Engelland.

Darmouth, siehe Ratthmouth.

Darmstadt, Hauptstadt der Oberrheinischen Grafschaft Casselnebogen, zu Ende der Bergstrasse, in einer angenehmen und fruchtbaren Ebene, am Odenwalde, 3. M. von Frankfurt. Sie ist die Residenz des Landgrafen von Darmstadt, welcher ein schönes Schloß daselbst besitzt. Der ist regierende Landgraf daselbst ist Ludovicus, geb. den 15. Apr. 1691, succed. den 12. Sept. 1739. Er vermählte sich Anno 1717. mit Charlotta Christiana Magdalena Johanna, Graf Johann Reinhardts von Hanau einzigen Tochter, welche aber schon den 1. Jul. 1725. verstorben. Der Erb-Prinz ist Ludo-

Ludovicus, geborenden 15. Dec. 1719, und vermählte sich An. 1741. mit Henriette Caroline, Pfalzgräfin von Birkenfeld.

Darney, Flecken an der Saone, im Herzogthume Forbringen, 8. Meilen von Nanc.

Darnhof, Marktflecken im Voglande, 3. Meilen von Plauen.

Daroca, kleine Stadt in Arragonien, am Flusse Xiloca.

Dars, Halb-Insel in der Ost-See, an der Herrschaft Rostock, im Mecklenburgischen, hat 9. bis 10. Meilen im Umfange, und an der Küste werden im Frühlinge viel Heringe gefangen.

Darse, Darline, Bassin, Kom, Dok, also wird derjenige Theil eines Meerbusens genennet, welcher am nächsten an der Stadt ist. Man verwahrt daselbst die Galeeren und andere Schiffe; daher er mit einer Kette verschlossen ist.

Darsen, siehe Darpeffen.

Dart, siehe Dert.

Dartfort, Städtlein am Flusse Dareat, in Kent, in Engelland.

Dartmouth, Dermuta, Stadt in Engelland in Devonshire, am Einflusse des Flusses Dart in das Britanische Meer, allwo sie einen Hafen hat, und mit zwey Easellen bedeckt wird.

Dasolo, Boisolo, kleine Stadt nebst einem Castell im Herzogthume Mantua, in Italien, nahe am Po, sammt einer Residenz des Marggrafen dieses Namens aus dem Hause Gonzaga.

Dassau, siehe Daffow.

Dassel, altes Städtlein, welches vormals der Haupt-Ort einer der ältesten Grafschaften in Sachsen gewesen, liegt im Stifte Hildesheim, vor dem Sollinger-Walde, zwischen der Weser und Leine. Nach Absterben derer alten Grafen von Dassel ist diese Grafschaft theils an das Stift Hildesheim, theils an die Herzoge von Braunschweig und Lüneburg, gekommen.

Daffow, kleine Stadt am Daffower-See, im Herzogthume Mecklenburg.

Dassyce, Marktflecken im Böhmen im Eydslauer-Kreise.

Dastungen, ein adeliches Gut mit einer Evangelischen Kirche auf dem Eichsfelde, zu den Winzingerodischen Güthern gehörig, allwo die Evangelischen Einwohner zu Duderstadt ihren Gottesdienst halten.

Dataria, die Päpstliche Dataria, Lat. Curia Beneficiorum ecclesiasticorum Romana, ist ein Collegium zu Rom, so über alle vacante Präbenden, deren Einkünfte sich nicht über 80. Ducaten erstrecken, und welche keine Beneficia Consistorialia sind, disponiret, so, daß sich alle Candidaten bey demselben melden, und wenn sie was erhalten, erkenntlich seyn müssen. Der Her-

zog von Savoyen hat deswegen mit dem Päpstlichen Hofe bisher Streitigkeiten gehabt, weil jener seine Bedienten von dieser Dataria eximiret wissen will, welche aber anjeho beugeleget sind. Die Dataria bestehet aus 3. Personen, welche sind der Datarius oder Pro-Datarius, der Sub-Datarius und der Prefetto della Vacante per obitum, welchen viele andere Reveditores, Registratores und Schreiber zugeordnet und untergeben sind.

Datarius, Lat. Curia illius Praeses, ein sehr vornehm und austrägliches Amt in der Päpstlichen Cancellen, welches allezeit ein Prälat bedienet, und wenn ein Cardinal solches bekleidet, Pro-Datarius tituliret wird. Er hat alle Präbenden, so nicht über 80. Ducaten eintragen, zu vergeben, wenn sich aber solche höher erstrecken, müssen sie dem Papste vorgetragen, und von ihm confirmiret werden, da denn der Datarius das Datum auf die Suppliken schreibt, und von dieser Unterschrift hat er seinen Namen bekommen.

Dattenried, kleine Stadt im Sundgau, zwischen Basel und Mumpelgard.

Daud Baseia, ein Ort, eine halbe Stunde von Constantinopel.

Dave, Deve, Dorf an der Maas, in der Grafschaft Namur, in den Oesterreichischen Niederlanden, 1. Meile von Namur, zu welchem ein großes Gebiete und ein Schloß gehöret.

Dave, Davenoberg, schöne Herrschaft im Stifte Münster, den Freyherrn und Ober-Cammerern von Plettenberg zu Nordkirchen, und den Freyherrn von Wolf zu Bütteln gemeinschaftlich zuständig.

Daufers, Taufers, Stadt in Tyrol, nebst dem Titel einer Grafschaft im Bischofthume Brixen, am Flusse Adha.

Davia, Fluß in der großen Tartaren, in Asien, welcher in das Caspische Meer fällt, und Gold-Sand bey sich führet. Die Russen haben vor einiger Zeit an diesem Flusse sich feste zu setzen gesucht, und ein Fort zu bauen angefangen, haben aber großen Widerstand von den Tartaren gefunden, und muß man erwarten, ob sie sich maintenirn werden.

Davisii Protum, Detroit de Davis, eine sehr breite Meer-Enge, zwischen Nord-Amerika und Grönland gelegen, hat den Namen von ihrem Erfinder, Johann Davis, einem Engelländer, bekommen.

Daun, Dhaun, kleine Stadt und Herrschaft im Erz-Bischofthume Trier, am Flusse Lutzer, an einem Berge, auf welchem ein Schloß lieget, so die Stadt commandiret. Sie gehöret, als ein Ehur-Eöllnischs Lehen, den Grafen von Mandercheid, Kaiserlicher Linie, an welche Familie sie vormals durch Heyrath von den Grafen von Daun gelanget, welche nunmehr ihre Güther in den Oesterreichischen Erb-

Landen haben, und zu der Reichs-Gräflischen Würde von Kaiser Ferdinand III. erhoben worden. Aus diesem hohen Hause ist der in dem Anno 1756. entstandenen Kriege so tapfer als berühmte Kais. Königl. General-Feld-Marschall Graf Leopold von Daun entsprossen. Sein Herr Vater war der An. 1741. verstorbene Kaiserliche Feld-Marschall Graf Wirtich Philipp Lorenz, welcher sich als Vice-König von Neapel, und Gouverneur von Mailand, wie auch in dem Kriege in Italien als Kaiserl. commandirender General berühmt gemacht hat. Von dem Rhein-gräflichen Hause Daun, welches ausgestorben; siehe Wild- und Rhein-Gräfen.

Davonport, Dampont, Stadt in der Provinz Cheshire in Engelland.

Darob, Flecken und Hoch-Vericht in Graubünden, im Bund der zehn Gerichte, allwo dieser Bund seine Versammlung, auch die gesammten Graubündter ihre Bundes-Lage halten, und das Archiv verwahrt wird.

Dauphin, also wird der älteste Königl. Prinz und Cron-Erbe in Frankreich genennet, so lange der König lebet, Lat. *Delphinus Princeps*, *Regis Gallia filius natu maximus*. Dieses rühret von der Provinz Dauphiné her, welche Humbert II. Dauphin von Viennois 1345. oder 1349. König Philipp von Valois mit dieser Bedingung schenkte, daß die Königl. Cron-Prinzen von Frankreich den Titel Dauphin führen sollten. Der jetzige Dauphin ist Ludovicus, geb. den 4. Sept. 1729.

Dauphin, Fort, welches die Franzosen auf der Insel Madagascar aufgeworffen, und die Engelländer erobert haben.

Dauphiné, Delphinatus, eines von den zwölf General-Gouvernements in Frankreich, welches die Rhone gegen Westen von Lionnois und Vivarais absondert. Gegen Süden gränzet es an Provence, gegen Osten an Piemont und einen Theil von Savoyen, und gegen Norden gleichfalls an Savoyen, und an Bresse. Man theilet es in Ober- und Nieder-Dauphine, wie auch in andere kleine Landschaften, als Viennois, Embrunois, Briançonnais, Valentinois, Diois, &c. und ist es an Wein, Getrande und Vieh-Weide fruchtbar. Der Herzog von Savoyen hat durch Hülfe der allirten Troupen An. 1700. einen ziemlichlichen Strich Landes von dieser Provinz erobert, indem er Exilles, Perouse, Fenestrelles, Fort-Louis und das Fort Moutin den Franzosen abgenommen, und ist davon in dem Utrechtschen Frieden 1713. Exilles und Perouse dem Herzoge von Savoyen, zu Bedeckung seiner Gränzen, gegen Barcelonnette und andere der Krone Frankreich bequem gelegene Dörter eigenthümlich überlassen worden.

Dauphiné d'Auvergne, kleine Landschaft in Nieder-Auvergne, in dem Gouvernement Lion.

Dauria, grosse Russische Provinz in dem Königreiche Siberien an der Gränze der Sinesischen Tartaren. Die Hauptstadt darinne heisset Nertschinsk, und das Land wird meist von Henden bewohnt, welche Olenni-Lungusi und Konni-Lungusi genennet werden, und sich von der Vieh-Zucht und dem Zobel-Fange nähren.

Daursky, die letzte Stadt in Siberien, am Flusse gleiches Namens, woselbst das Korn zweymal des Jahres eingeerndet wird.

Dauffenan, Flecken an der Rohn, nebst einem Amte im Fürstenthum Nassau.

Dautero, Stadt in Lincolnshire, in Engelland.

Dauwart, siehe Dowart.

Daweroff, Stadt in Rußland im Herzogthume Kozau, 2. Meilen von Baronisch, und am Flusse Baronisch gelegen. Peter I. hat angefangen, diesen Ort zu erweitern, und besser zu besetzen, weil er zum Schiffbau weit bequemer lieget, als Baronisch, und die Schiffe von dar leichtlich auf den Fluß Don können gebracht werden.

Dax, Aqqs, *Aqua Augusta, Civitas Aquarum Tarbellicarum*, Tarbella, Vubio, reiche und wohl gebauete Hauptstadt der Landschaft les Landes, in Gascoigne, in Frankreich, am Flusse Adour, über welchen daselbst eine steinerne Brücke gehet. Sie hat berühmte warme Bäder, und wird durch ein nach der alten Art besetztes Schloß beschützt, auch hat sie eine Seneschauille, oder Gerichtsbarkeit, und ein Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Aux gehörig.

Darlanden, siehe Tarlanden.

Day, Lat. *Dux Tunetanus*, also wird derjenige genennet, welcher zu Tunis, in Afrika, die Regierung verwaltet. Wenn der Day stirbt, folgen ihm nicht gleich seine Kinder, wenn sie nicht vorher schon dazu gemacht gewesen, sondern sie müssen den Adel darum ersuchen, wenn sie zur Succession gelangen wollen.

Dayro, siehe Dairo.

Deale, Schloß an der Küste von Kent, in Engelland, zwischen den Schlössern Sandowne und Walmer, welche 3. Schlösser zur Bedeckung der Dünen bestellet sind.

Dean-Forest, grosser Wald in Engelland, in der Provinz Gloucester, zwischen den Flüssen Wye und Severne, darinnen die besten Eichen zum Schiff-Bau wachsen.

Dean-Gread, Stadt in Gloucestershire, in Engelland.

Debarquiren, heist auschiffen, Lat. *Exonere e navi*, *Navem exonerare*.

Debattiren, etwas abhuy, eine Streit-Sache

che beplegen, Lat. *Litem dirimere, componere controversiam*; daher Debatteur, ein Schlichter, der einen Streit gütlich hilft beplegen.

Debauche, Unmäßigkeit, vornehmlich in Essen und Trinken, unordentliches Leben, Lat. *Luxuria, via solutio*. Daher kommt Debauche machen, welches so viel heißt, als Debauchiren, ein unmäßiges und siederliches Leben führen, Lat. *Gracari, Luxuriose vivere, Vinopuiscue obrui*. Einen Soldaten debauchiren, heißt, ihn überreden, daß er entweder von der Compagnie läuft, oder zum Feind übergeht, Lat. *Militem, ad suam violandam alligare*.

Deben, Dervin, festes Schloß in Nieder-Oesterreich, nahe bey Haimburg.

Debenham, Stadt in Suffol, in Engelland.

Debiter, Debitiren, vorgeben, ausbreiten, Lat. *Tradere*, seil bieten, als Kaufmanns-Waaren, Lat. *Merces venum exponere*. Es wird öfters von den Zeitungen gebraucht; daher kommt debiteur des nouvelles, der neue Zeitungen ausbreitet, Lat. *Novarum buccinator, Nugiventulus*.

Debrecen, Debrecinum, große Stadt in Ober-Ungarn, in der Biharer Gespanschaft, zwischen Tokay und Waradein, treibt starke Handlung mit Pohlen, und ist ganz reformirt. Sie lieget an der Theiß, hat weder Thore noch Mauern, sondern ist an etlichen Orten nur mit Planken versehen. An. 1707. ward sie von dem Kaiserl. General Rabutin auf dem Mariche aus Siebenbürgen gänzlich ausgeplündert und ruinirt; im Jahre 1710. haben sie die Kaiserl. den Rebellen abgenommen, und 1715. ist sie auf dem Reichs-Lage zu Presburg unter die Königl. Freystädte gezählet worden. Um diese Gegend ist eine Heide 15. bis 16. Meilen groß, darinne jährlich sehr viel Vieh aufgezogen, und nach Deutschland und Italien verführt wird. An. 1727. brannte dieser Ort bis auf ein Drittel ab.

Debschütz, Schloß in der Ober-Lausitz, nicht weit von Reichenbach, davon die alte adeliche Familie von Debschütz ihren Namen führet.

Decadence, Abnahme, Abgang, Lat. *Detrimendum*: in decadence kommen, ist so viel, als in Verachtung kommen, Lat. *Detrimendum existimationis sua facere*.

Decampung, Lat. *Castra movere*, ist die Bewegung einer Armee von einem Orte zum andern, um sich vortheilhafter zu lagern, oder der Feinde Annäherung zu vermeiden. Erstlich läßt man die Artillerie abführen, hernach folgt die Bagage. Was man in Eil nicht fortbringen kan, wird verbrennet, vergraben, ins Wasser versenket, oder sonst unbrauchbar gemacht.

Decan, Königrich auf der Halb-Insel von Indien, dieheit des Ganges, in Asien, wel-

ches gegen Norden an das Reich des Mogols, gegen Süden an Bismagar, gegen Osten an Bengala, und gegen Westen an das Indianische Meer stößet, und aus welchem viel Pfeffer und Edelgesteine geführt werden. Sein König, der zu Bissapur residiret, und gewöhnlich Idalean oder Dialcan genennet wird, ist dem großen Mogol tributbar.

Decanat, siehe Dechant.

Decanus, im Cardinals-Collegio, siehe Cardinal.

Decem, siehe Decima.

Decemviri, sind auf der Universität Leipzig die zehn Personen, welche das Pauliner-Collegium und dessen Zugehör zu verwalten haben, und eigentlich aus den zwey Ältesten jeder Facultät, dem Rectore Academiæ und dem Decano Facultatis Philosophicæ bestehen.

Dechant, Decanus, Doyen, ist in den Cathedral- und Collegial-Kirchen bald der Oberste unter den Canonicis, bald der nächste nach dem Probst. Im Cardinals-Collegio, in den Klöstern, wie auch in einer jeden Facultät auf einer Universität ist er der Oberste. In einigen Protestantischen Landen heißet auch ein Dechant, der als ein Inspector oder Superintendenz über eine gewisse Zahl Pfarren gesetzt ist. Dergleichen Dechant-Stelle heißet man ein Decanat.

Dechiffiren, heißet einen Brief oder Schrift, so mit dunkeln Characteren geschrieben ist, auflösen, und dessen Innhalt erklären, Lat. *Notas literarum occultas explicare*.

Dechingen, Kloster in Schwaben, im Bistenthum Dertingen, ohnweit Nördlingen.

Decidiren, entscheiden, abthun, vollbringen, vollenden, beplegen, zu Ende bringen, einen Handel oder Sache schlichten, richtig machen. Decisum heißt ein End-Urtheil, Entscheidung, item ein Urtheils-Spruch. Daher ist, ein Decisum geben, eben so viel, als dediciren.

Decima, Decem, Dimes, die Zehenden, war eine gewisse Sorte der Einkünfte, so die Priester und Leviten in der Jüdischen Kirche genossen. Decem ist auch ein jährlicher Erb-Zins, meistens in Getreide und Victualien bestehend, welchen, vermöge uralter Gesetze und Gewohnheiten, bey den Römisch-Catholischen die Klöster, bey den Protestantischen die Geistlichen, von gewissen Land-Gütern, als Partem Salaris empfangen. Doch genossen auch an manchen Orten hohe Herrschaften, Adelige Güter und andere Privat-Personen denselben; und können solches Recht verkaufen. Vor diesem waren dreyerley Decima: 1) Personales, welche durch die geistliche Rechte auf allerhand rechtmäßigen Gewinn und Nahrung gelegt worden;

so in Deutschland nicht mehr gebräuchlich sind. 2) *Præciales*, von Erb-Früchten und Land-Güthern, so in Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Reis, Hirse, Linsen, Heu, Obst, Del, Wein, Holz und dergleichen bestehen. 3) *Mixta*, von allerhand Vieh-Zucht, nach jedes Landes Art. Heutiges Tages hat man noch den grossen Zehend an Weizen, Korn und allerhand Halbgewächse; den Minor oder Kleinen Zehend, so von allerhand Obst, it. Kraut, Rüben, Flachs und dergleichen, und den Blut-Zehend, oder Fleisch-Zehend, der an lebendigen Thieren und allerhand Geflügel gegeben wird. In Frankreich giebet es *Dimes* und *Decimes*. *Dimes* sind dasjenige, was die Geistlichen von den Layen bekommen. *Decimos* sind, was die Geistlichkeit selbst dem Könige geben muß. Denn als die Französischen Könige den Creuzzugfahrten oder Expeditionibus *Crucialis* wider die Saracenen und Ungläubigen ins gelobte Land bewohnten, legeten sie An. 1189. ein gewisses Geld auf die geistlichen Einkünfte, die Unkosten des Krieges desto besser zu bestreiten. Ob nun gleich nach der Zeit diese Creuzzüge aufgehört, so hat man doch noch ferner eine gewisse Auflage auf die *Beneficia Ecclesiastica* gemacht, und durch ein An. 1516. verfertigtes Reglement alle Jahre la *Decime paschale*, oder die *Decimas* von dem Clero. für den König eingefordert. Die Proportion ist nach den Einkünften eines jeglichen von den Oberen eingerichtet, und muß unwidersprechlich bezahlet werden. Doch sind die *Decimes* entweder *ordinaires* oder *extraordinaires*: Jene werden alle Jahre abgetragen, und sind seit 1516. auf den Clerum gelegt; diese aber kommen alle 5. Jahre aus *Capet*, und heisset ein *Don gratuit*. Siehe *Don gratuit*.

Decize, *Detetia*, kleine Stadt in Frankreich, in der Landschaft *Nivernois*, wo der Fluß *Airon* in die *Loire* fällt, über welcher letztere daselbst eine schöne Brücke gebauet ist. Die Stadt gehöret den Herzogen von *Nevers*, welche ein schönes Schloß daselbst haben.

Dec, siehe *Overloop*.

Deckendorf, kleine Stadt in Bayern, im Rent. Unte Straubingen, nicht weit vom Nördlichen Ufer der Donau, 5. Meilen von Straubingen. Wurde in dem letzten Kriege 1743. durch Brand sehr beschädigt.

Declatiren, erklären. Eine Kriegs-Declaration heist, wenn der Krieg öffentlich wider einen Feind beschlossen, ausgeblasen, und jedermann verkündiget, auch dessen Ursache durch eine Schrift im Druck bekannt gemacht wird, Lat. *Bellum indicere*.

Decliniren, saget man von der Magnet-Nadel auf einem Compaß, wenn sie nicht gerade nach dem Nord-Pol zeigt, sondern

entweder auf die rechte oder auf die linke Hand abweicht, Lat. *Acus magnetica aberrat*. Auch heisset decliniren bey den Steuer-Leuten, die Gradus Longitudinis und Latitudinis zusammen rechnen, wodurch sie sehen können, wie weit sie unter währendem Seegeln in Tag und Nacht kommen, Lat. *Gradus longitudinis computare*. Es bedeutet auch so viel, als etwas, so einem ausgetragen wird, abschlagen, Lat. *Recusare*.

Decolliren, heisset, einen mit dem Schwerdte vom Leben zum Tode bringen, das ist, den Kopf abschlagen, Lat. *Copite plecti*.

Decoraciones, heissen in Opern die gemahlten Scenen, Veränderungen und Maschinen, wie auch andere Auszierungen und Gemälde bey Illuminationen, Ehren-Plätzen, Statuen etc. Lat. *Scenarum ornamenta & varietas*.

Decourtiren, abbrechen, abkürzen, abziehen, Lat. *Decurtare, detrahere*.

Decretales, der II. Theil von dem *Corporo Juris canonici*, darinnen die Päbstl. Gesetze und Verordnungen enthalten sind, so auf die Fragen der Geistlichen Bischöffe ergangen sind.

Decretorius annus oder *normalis*, ist das im Westph. Frieden wegen der secularisirten geistlichen Güter und Religionsübung festgesetzte 1624te Jahr, so daß alle, welche den ersten Jen. dieses Jahrs in dem Besitz ihrer Güter oder der Religionsübung gewesen, noch künftig dabey bleiben sollen.

Decretum, ist ein Befehl, Ausspruch oder Verordnung einer Obrigkeit. Insbesondere heisset *Decretum* der erste Theil im *Corporo Juris Canonici*. *Decretiren*, beschliessen, einen Ausspruch geben.

Deda, kleine Stadt in Ober-Ungarn, fünf Meilen von Zetzelsheim gegen Osten.

Dedes, *Deafus*, ein Theil von dem Berge Atlas, in Africa, in dem Königreiche Marocco, in der Provinz *Tedla*. Die Einwohner desselben sind Barbaren, leben von ihrem Viehe, welches sie weiden, und haben weder Religion noch Obrigkeit.

Dedaciren, heisset, einem ein Buch zuschreiben, Lat. *Dedicare*. Daher *Dedication*, die Zuchrift eines Buchs.

Peduciren, weitläufig etwas ausführen oder erweisen, Lat. *Rem alicando persequi*.

Daher *Deductio*, eine gründliche Vorstellung, ein ausführlicher Beweis, Lat. *Solida demonstratio, assertio*; ein Abzug von einer Summa, Latein. *Deductio a summa*.

Dedus, hoher Berg in Ungarn, an dem Flusse Hunna.

Dee, *Deva*, *Dea*, *Diva*, Fluß in Nord-Schottland, in der Grafschaft *Marr*, welcher sehr reich an Lachsen oder Salmon ist, und sich in das Deutsche Meer ergießt.

Deo, Fluß in Süd-Schottland in der Grafschaft *Galloway*, welcher sich der Insel *Man*

Man gegen über in das Iriländische Meer erguist.

Dée, Fluß in Engelland, welcher in der Grafschaft Merioneth entspringet, und sich bey Chester in den Meerbusen von Dée, im Iriländischen Meere, erguist. An. 1733. kam es in Vorschlag, ihn zu Chester schiffbar zu machen.

Dée, le Golfo de Dée, *Nere Aestuarium*, Meerbusen des Iriländischen Meeres, zwischen der Grafschaften Flint und Chester. Er ist nicht weit, erstreckt sich aber ziemlich tief ins Land hinein.

Deeping-marke, Stadt in Lincolnshire, in Engelland.

Dees, *Dejun*, eine Stadt in Siebenbürgen, allwo gut Salz zu finden, und der grosse und kleine Samosch zusammen fließen.

De facto etwas thun, heist, eigenmächtig etwas unternehmen, darzu man doch kein Recht hat. Lat. *Propria autoritate, non jure, quia facere*.

Defendiren, heist beschützen, vertheidigen, sich defendiren, sich wehren.

Defensioner, siehe Auschuß.

Defensions-Linie ist diejenige, welche einen Bastion flankiret, oder bestreicht, und welche von dem Flanc, der den Bastionen entgegen steht, gezogen ist. Lat. *Munio lateralis propugnaculi*.

Defensions-Werke einer Festung, sind die Brust-Wehren, Flancs, Casematten oder Pavillesbrayes, welche die Posten, so ihnen gegen über stehen, bedecken, und beschützen. Lat. *Munitiones urbis*.

Defensiv gehen, heist, den Feind nicht anfallen wollen, sondern alle Gelegenheit mit ihm zu schlagen vermeiden, weil man entweder gegen denselben nicht stark genug ist, oder Zeit gewinnen will, sich besser in Position zu setzen. Lat. *Bellum non inferre, sed propulsare*.

Defensor Alei, ein Beschützer des Glaubens, wird der König in Engelland genennet, und hat Pabst Leo X. König Heinrich VIII. zuerst diesen Titel bezeuget, weil er An. 1522. ein Buch mit eigener Hand wider Lutherum geschrieben.

Deseriren, etwas zumuthen, auftragen und anbieten. L. *Deserre, aemandare*. Das Jurament deseriren, heisset in Rechten, einem einen Eid zumuthen, oder abfordern. L. *Fusjurandum deposcere, exigere*.

Deulé, Lat. *Angustia viarum*, ein enger Weg, auf welchem nur eine Person hinter der andern, oder doch nur wenige Personen neben einander marschiren können; daher heist Defiliren, wenn die Truppen durch enge Wege marchiren müssen, oder sonst in guter Ordnung fortrücken. Lat. *Angustia via procedere*.

Definitiv, *Sententia definitiva*, heist ein solches Urtheil, oder rechtlicher Ausspruch, dadurch ein bisher währender Proceß seine Endschast erreichet.

Definitor, ein Ordens-Mann, welcher ein Assessor oder Rath eines Ordens-Generals, oder eines Obern in gewissen Rüstern ist, Lat. *Ordini ecclesiastico ejusque praefecto a consiliis*.

Defrayiren, einen anderns, Kost- und Zehrung-sten halten. L. *Sumptus suppeditare*.

Defterdar, siehe Tefterdar.

Degagiren, besreyen, entledigen, los machen, Lat. *Extricare, expedire*.

Degay, festes Stadtlein an dem Flusse Kulj, in Croatia, dem Römischen Kaiser gehörig.

Degenberg, Herrschaft und Schloß in Unter-Bayern, ins Amt Straubingen gehörig.

Degeneniren, übel gerathen, aus dem Beschlachte oder Art schlagen.

Degenfeld, ein Gräflich- und Freyherrliches Geschlecht, welches in Schwaben verschiedene Güther besizet. Die Grafen nennen sich von Degenfeld-Schomburg.

Degerby, eine neue Schwedische Stadt und Hafen in Nyland, in Finnland, wurde endlich Louisa genennet.

Deglineur, Stadt auf der Insel Ceylan, und die Residenz des Königs von Candy, welcher den nahe dabey gelegenen Berg Gaudenda fortificiren lassen, um sich dahin zu salziren, wenn seine Unterthanen wider ihn einen Aufrstand machen.

Degradiren, *exaugurare*, absetzen, wird gebraucht, wenn ein Clericus seiner geistlichen Privilegien, oder ein vornehmer Minister seiner Ehren-Aemter, gewisser Verbrechen wegen, entsehet wird. Wenn ein Catholischer Geistlicher entweihet oder degradirt wird, so stellet man ihn in seinen Ordens- oder Amts-Kleidern vor den Bischof, welcher gleichsam das Urtheil der Absetzung, so über ihn gesprochen worden, vollziehet. Derwegen fasset er, in Beseyn des weltlichen Richters, öffentlich ein Stück Glas, oder ein Messer, und beschabet damit gar gelinde die Oerter der Hände, welche bey der Weihung gesalbet worden, dergleichen auch die Platte am Haupte. Hieraus nimmt er ihm einzeln und nach der Ordnung alle heilige Zeichen und Zierrathen ab, die er bey der Weihung empfangen. Zuletzt ziehet er ihm auch das geistliche Kleid aus, und dagegen ein weltliches an, dabey er zu dem weltlichen Richter sagt: daß er ihn nunmehr als einen, wegen seiner Laster abgesetzten, entweiheten, entkleideten, und aller Ehre entsetzten Menschen, unter sein weltliches Berichte nehmen möge.

Delli, siehe Dally.

Dehors, siehe Aussenwerke.

Dehrensburg, siehe Derenburg.

Deime, siehe Deme.

Deinse, *Deinsa*, kleine befestigte Stadt in der Castellanen Fortruct, im Oesterreichischen Flandern, am Flusse Esb zur linken Hand, drey Meilen von Gent.

Deinsen, heisset zurücke weichen, wenn nehmlich in einer See-Schlacht ein Schiff übel zugerichtet, und gezwungen wird, aus der Flotte zurück zu weichen. Lat. *Ex acie recedere*.

Deißing, kleine Stadt in Böhmen, im Pilsner-Kreise, dem Marggrafen von Baden-Baden gehörig.

Deuten, eine Secte, deren Oberhaupt in Polen An. 1564. ein Prediger zu Cracau, Namens Georgius Pauli, gewesen seyn soll. Ihr vornehmster Glaubens-Artikel ist dieser, daß Gott der Vater, Sohn und Heil. Geist, nicht drey Personen sind, und daß sie zwar eine Natur, welche allen dreyen gemein seye, nicht aber ein solches Wesen haben. Sie sagen, es sey nur ein Gott, und sey der Sohn und H. Geist nicht wahrer Gott, sondern nur allein der Vater. Die Engelländer nennen Deisten diejenigen, welche einen Gott, göttliche Fürsorge, Tugend und Laster, Unsterblichkeit der Seele, Belohnung und Straffen nach dem Tode, weiter aber von Glaubens-Artikeln nichts glauben.

De Jure etwas thun, heist, mit Recht und Zug etwas thun, darwider sich niemand beschweren kan. Lat. *Jure suo uti*.

De las Huelgas, Nonnen-Kloster in der Stadt Burgos, in Alt-Castilien, in Spanien, allwo 150. Nonnen aus den edelsten Geschlechtern erhalten werden, unter welches auch 24. Städte und 150. Dörfer gehören.

Delaware, *Delawarus*, Fluß in Nord-Amerika, welcher in Pensylvanien entspringet, den Golfo de Delaware machet, und alsdenn in das Mar del Nort sich ergießet.

Delbrug, *Delbruggia*, kleine Stadt, nebst dem Titel eines Fürstenthums, zwischen der Ems und Lippe, in Westphalen, gehöret unter das Stift Paderborn.

Delden, kleine Stadt im Lande Twente, in der vereinigten Provinz Ober-Nis.

Delegatus, ein Abgeordneter, dem etwas zu verrichten aufgetragen wird. *Delegatus* Judex, oder *Commisarius*, ein nachgesetzter Richter, dem von dem ordentlichen Richter, etwas in seinem Namen zu schlichten, aufgetragen ist. *Delegiren*, übergeben, abordnen, einen andern an seine Stelle bestellen.

Delino, Hafen auf der Insel Chio, in dem Archipelago, welcher von einem grossen und festen Thurme beschützt wird.

Delfland, also wird derjenige Theil von Süd-Holland genennet, so zwischen Rhynland, Schieland, der Maas und dem Meere liegt.

Delfshafen, *Delphorum Portus*, grosser Flecken in der Grafschaft Holland, an der Maas, eine Viertel-Meile von Rotterdam, von dar ein grosser Canal nach Delft gehet.

Delft, *Delphi*, *Delphium*, mittelindige und wohl gebauete Stadt in Süd-Holland, an den kleinen Flüssen Gaech und Schie, wo viel irdenes Geschirr, auf Art des Porcellans, gemacht wird. Die umliegende Gegend heist Delfland, und diese Stadt ist die dritte in der Ordnung der 18. Städte, so Deputirte in die Versammlung der General-Staaten schicken.

Delfzel, *Arx Delfzilia*, Festung in der Provinz Gröningen, an der Mündung der Ems, da wo die Fivel sich darein ergießet. Sie ist der Schlüssel zu Gröningen, und hat einen guten Hafen.

Delgado, Fluß in Nieder-Aethiopien, in Afrika, in der Provinz Zanguebar.

Delgoy, Insel in dem Flusse Wolga, darauf die Stadt Astracan liegt.

Deli, also nennet man des Groß-Beziere Leib-Wache, und darf er hierzu 100. bis 400. Mann halten. Lat. *Corporis custodes aulae Turcicae purpuratorum Principis*. Sie haben 12. bis 15. Apter des Tags, und sind mehrentheils alle aus Bosnien und Albanien. In der Stadt gehen sie zu Fuß vor dem Groß-Bezier her, und machen ihm Platz, wenn er sich nach dem Divan begiebet; wenn er aber zu Felde gehet, so sind sie zu Pferde, und wird ihr Capitain *Delibachi* genannt. Ihre Waffen sind ein Degen und eine Streit-Art, worben einige noch Pistolen in den Gürtel stecken.

Deliberation, Berathschlagung, Bedenken, *Deliberiren*, sich berath-schlagen.

Delictum, ein Verbrechen.

Delinquent, heist derjenige, der etwas strafbares verbrochen hat.

Delitsch, *Delicium*, Stadt, Schloß und Amt in Meissen, welche ehemals der Sachsen-Merseburgischen Linie gehörte, nunmehr aber Thür.-Sächsisch ist. Sie liegt drey Meilen von Leipzig.

Dellenilde, kleine Stadt nebst einem Hafen auf der Schottischen West-Insel Lewis, an der West-Seite.

Delly, *Dellium*, die Hauptstadt in der Provinz gleiches Namens, im Gebirge des grossen Mogols, am Flusse Gemene, oberhalb Agra. Es ist daselbst ein Kaiserlicher Pallast, welcher, wie ein Castell, mit Mauern und Thürmen besetzt ist, woselbst der Mogol seine Schätze verwahret, und zur Sommerzeit residirt. Der Persische Schach Nadir aber hat diese Stadt Anno 1738. erobert, und unglaubliche Schätze erbeutet.

Delme, kleine Stadt in Lothringen, zwischen Marsal und Meh.

Delmenhorst, Grafschaft im Niedersächsischen Kreise, an der Weser, zwischen Münster, Ost-Friesland und Bremen, dem Könige in Dänemark gehörig. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Delmenhorst,

Dorst, Delmenhorstium, liegt an dem Fluß Delmen; 2. Meilen von Bremen, und hat ein geringes Schloß. An. 1711. wurde diese Grafschaft für 80000. Species Thlr. an Hannover auf 20. Jahr verpfändet, und die jährliche Revenüen davon, anstatt der Interessen unter solcher Zeit zu genießen, abgetreten; es ist aber dieses Capital von denjenigen drey Millionen Thaler, für welche Dänemark das Herzogthum Bremen an Hannover überließ, abgezogen, und also wieder bezahlt worden.

Delmino, Damnio, Delminium, Dalminium, kleine Türkische Stadt in Bosnien, war vor diesem die Hauptstadt einer kleinen Republik, iho aber ist es ein schlechter Ort.

elmona, ein Fluß im Herzogthum Mapland, welcher in dem Cremonesischen entspringet, und bey Bozzolo in den Oglio fällt.

Delmont, siehe Delberg.

Delogiren, aussagen, vertreiben, aus der bisherigen Possession stoßen. Lat. *Gradu locoque depellere*.

Delos, siehe Scyllis.

Delphinat, siehe Dauphiné.

Delhino, die vornehmste Stadt in Epito, in Griechenland, wo der Türkische Sangiac seinen Sitz hat.

Delberg, Delsberg, Delmont, kleine Stadt am Fluße Birz, im Bisthum Basel, zwischen Solothurn und Brondrut, davon die anliegende Gegend das Deloberger Thal genennet wird.

Delta, heißet die Insel bey dem Einflusse des Nil in Egypten, in Afrika, welcher durch seine Arme die Figur eines Griechischen Δ macht. Sie ist überaus fruchtbar, und hat civilisirte Einwohner.

Demanteliren, heißet soviel, als die Mauern und Festungs-Werke einer Stadt abwerfen, und niederreißen.

Dembroriza, siehe Domboriza.

Deme, Fluß im Brandenburgischen Preussen, so den Curischen Haß mit dem Fluße Pre. el vereinigt.

Demer, Fluß, welcher im Stifte Lüttich entspringet, sich mit der Dyle vereinigt, und hernach mit derselben bey Kuppelmonde in die Schelde fällt.

Demetriade, Stadt in Thessalien, in Griechenland, in der Landschaft Magnesia, hat einen Bischof, unter Larissa gehörig.

Demetriowig, Demetriovitia, eine kleine Stadt im Herzogthum Smolensko, in Litthauen.

Demi-Gorge, ist an einer Festung diejenige Linie, welche von der Flanc. oder von dem Winkel der Courtine, in das Centrum des Bastions gehet. Lat. *Collum propugnaculi*.

Demi-Lune, siehe Halber Mond.

Demitrioff, Demitriovia, Stadt in der

Russischen Provinz Ousttough, am Flusse Dwina.

Demlingen, ein Bischöflich-Würzburgisches Amt in Franken.

Demmin, Demminum, Stadt in Vor-Pommern, in dem Stettinischen Gebiete, ist ein ziemlicher Paß am Fluße Peene auf den Mecklenburgischen Grenzen, hat sonst der Krone Schweden gehört, ist aber im Frieden 1721. dem Könige von Preussen, als Churfürsten von Brandenburg, abgetreten worden.

Democratie, ist eine Regierungs-Form, worinnen das höchste Regiment von dem ganzen Volke geführt wird.

Demoliren, heißt, etwas aus dem Grunde schleifen, und dem Erdboden gleich machen. Lat. *Funatus delere, aestimare*.

Demona, Val di Demona, Vallis Demona, vel Nemorensis, die nördlichste und größte Provinz in Sicilien, welche bergicht, aber dennoch wegen der Flüsse fruchtbar ist.

Demont, Stadt in Piemont, in der Marggrafschaft Saluzzo, am Fluße Stura, nebst einem Castell auf einem sehr hohen Felsen.

Demontiren, einen Reiter vom Pferd absetzen, und seine Montirung nehmen. Latein. *Ex equo deturbare, armisque vestibus spoliare*. Ein Stück aber demontiren, geschieht, wenn man es von den Laveten bringet, und unbrauchbar macht. Lat. *Tormenta pedamentis depondere, deicere, eorumque usum infringere*.

Demotica, Demirtocca, Türkische Stadt in Rumänien, nebst einem Berg-Schlosse, ungefähr 6. Meilen von Adrianopel, an der Marik, in einer sehr angenehmen Gegend gelegen. Sie ist ziemlich gebauet, und wird die Ober-Stadt von Griechen, die Unter-Stadt aber von Türken bewohnet. Wie Carl XII. An. 1711. von den Türken aus seinem Lager bey Bender delogiret ward, blieb er mit den Seinigen allhier so lange, bis er An. 1714. nach selten Deutschen Landen gieng.

Denain, siehe Denin.

Denarius S. Petri, Peters. Groschen, ist eine Anlage eines Denarii auf jedes Haus, welches vormalß in Engelland dem Pabste als ein Opfer gegeben wurde, welchen Tribut aber König Henricus VIII. nachdem er mit dem Pabste zerfallen, zur Königl. Cammer gezogen. König Ina stiftete selbigen An. 740. und man nennet ihn antihokome-penny, oder Komescoth.

Denbigh, Denbighensis Comitatus, Grafschaft in Nord-Walles, in Engelland, welche gegen Westen an Caernarvan, gegen Süden an Merioneth und Montgomery, gegen Osten an Chrop und Chester, und gegen Norden an Flint und das Ir-ländische Meer gränzet. Sie ist kalt und gebürgicht, aber gesund, und hat unge-
30.

30. Meilen in der Länge, und 18. in der Breite.

Denbigh, Denbigia, Hauptstadt in vorgemeldeter Grafschaft, an einem kleinen Fluß, *Strad* genannt, welcher sich 3. Meilen davon mit der Elud vereinigt.

Dendendorf, Probstey und ehemaliges Kloster des Ordens des heiligen Grabes zu Jerusalem, eine Stunde von Eßlingen, und 3. von Stuttgart, im Herzogthum Würtemberg, allwo 1713. eine neue Kloster-Schule für 25. Fürstliche Alumnos aufgerichtet worden.

Dender, Donre, Tonre, Tenera, Fluß in den Oesterreichischen Niederlanden, welcher im Hennegau entspringet, und sich bey Dendermonde in die Schelde ergießt.

Dendermonde, Teneramunda, befestigte Hauptstadt einer weitläufigen Herrschaft im Oesterreichischen Flandern, wo der Fluß Dender in die Schelde fällt, 4. Meilen von Gent.

Denger, Denninger, Teruncius Rufforum, ist eine bekannte Ruffische Münze, so einen halben Holländischen Stüber, oder 3. gute Pfennige ausmachet. Die alten Denger haben auf der einen Seite ein Ross, auf der andern aber einen Reuter. Die neuen sind auf beyden Seiten mit Schrift, oder haben auf einer Seite einen Reuter.

Denin, Dianium, kleine Stadt und Schloß nebst einem Hafen an den Küsten des Königreichs Valencia, in Spanien. Nahe dabey ist eine kleine Insel gleiches Namens.

Denikon, Nonnen-Kloster, Cistercienser-Ordens, in der Schweizerischen Landschaft Lurgow.

Denier, Denarius, Kupfer-Münze in Frankreich, und der zwölfte Theil eines Sous.

Denigiren, einen verleumbden, anschwärzen, Lat. *De fama alicujus detrahere*.

Denigu, Denigotia, kleine Stadt in Bulgarien, bey dem Ursprunge des Flusses Danaverda.

Denin, Denain, Nonnen-Abtey im Hennegau, zwischen Valenciennes und Douay, an der Schelde, deren Capitel aus einer Aebstin und 18. Adlichen Fräulein bestehet, davon jene den Titel einer Gräfin Ostreban führet, und einen vielfarbigen Habit trägt, die übrigen aber haben einen ganz weissen Habit, und einen weissen Ueberrock, nebst einem mit Hermelin gefütterten Mantel, und können sich dieselben nach Belieben daraus verheyrathen.

Dennenbach, reiche Abtey in Breslau.

Denninger, siehe Denger.

Dennstadt, siehe Tennstadt.

Denominiren, benennen, Lat. *Candidatos nominare, nominatum designare*, wird sonstlich gebraucht von denen, die jemand

zu einem Amte ernennen, und solchen einem höhern zur Confirmation vorschlagen. Wer solches zu thun befugt ist, von dem sagt man, daß er das *jus denominandi* habe.

Denre, siehe Dender.

Denta, Flecken in Ober-Ungarn, im Temeswarer Banat, zwischen Temeswar und Panzova, am Fluße Temes, welcher 1717. wegen seiner vortheilhaften Situation von den Kaiserlichen besetzt wurde.

Denunciren, einen angeben, beschuldigen, Lat. *Deferre nomen alicujus apud magistratum*. Daher die Denunciation, die Ankündigung, Anzeige eines Lasters bey der Obrigkeit. Denunciant, der etwas bey der Obrigkeit anzeigt.

Denunzie secreta, werden in Venedig diejenige Zettel genennet, welche ein jeder, der der Republic etwas in geheim eröffnen will, in gewisse marmorsteinerne Kästchen an dem Palazzo di S. Marco, und andern Gebäuden werfen kan, Lat. *Littera testis nomine referentis de qua re ad senatum*.

Deols, Stadt nebst dem Titel eines Fürstenthums, in der Provinz Berry, in Frankreich, am Fluße Indre.

Depasata, siehe Pasatos.

Depeches, heißt die Abfertigung der Posten, Boten und Briefe, Lat. *Nuntius*; daher *depechiren*, abfertigen, beschleunigen, fortschicken, Lat. *Nuntium mittere*. Zu Madrid am Spanischen Hofe ist der Secretario de las Depechas, einer von den vornehmsten Ministern, und bey uns so viel, als ein geheimer Staats-Secretarius.

Dependenzien, nennet man, was von einem andern herrühret, und wieder zu demselben muß gezogen, oder gerechnet werden. Deutschland hat den schädlichen Sensus dieses Wortes mit seinem großen Ruin erfahren, als die Franzosen 1680. zu Regh und Brisach die sogenannten Reunions-Cammern anlegten, die, unterm Vorwand der Dependenzien, zugehörigen und Connexionen, ganze Städte, Bisthümer, Fürstenthümer, Grafs- und Herrschaften von dem Reiche abrißen, die 10. Reichs-Städte im Elsaß an Frankreich hiengen, die freye Reichs-Stadt Straßburg 1681. wegschnappten, und die Pfalzgrafen von Zweibrücken, Birkensfeld und Welden, wie auch den Herzog von Mümpelgard, und die Marggrafen von Baden zu Französischen Lehn-Leuten machten wollten.

Dependiren von einem, einen in gewissen Stücken, für seinen Obern erkennen müssen, Lat. *Alicui subesse*. Es dependiret nicht von mir, heißt, es hebet nicht in meiner Macht, Lat. *Non est in mea potestate* *quidam*.

Deponiren, etwas bey einem niederlegen, und in Verwahrung geben. Auf Universitäten hieß es ehemals die von Schulen ankommende junge Studenten mit sonderlichen Ceremonien herum nehmen, und deſiren, ehe ſie in die Zahl der Civium Academicorum aufgenommen worden. Dergleichen Schwänke nehmen auch viele Handwerks-Innungen mit ihren aus der Lehre gehenden Jungen vor, wenn ſie losgeſprochen, und zu Geſellen gemacht werden, Lat. *Initiatio academica, opificum*.

Depositarius, heißt derjenige, dem etwas aufzuheben gegeben worden.

Depositor, Deponens, iſt derjenige, der einem etwas in Verwahrung giebt.

Depositum, heißt in Rechten ein Contract, durch welchen einer etwas bey einem guten Freunde niederleget, oder ihm aufzuheben giebt, alſo, daß er es wieder fordern könne, wenn es ihm beliebt.

Deposcediren, einen aus dem Beſiße eines Gutes ſetzen, Lat. *Depellere de possessione*.

Deptſort, Flecken in Engelland, in der Provinz Kent, wo der Fluß Ravensbrunn in die Temſe fällt, hat ein wohl verſehenes Magazin, allwo viele Schiffe gebauet werden. Sie wurde ſomit auch Weſt-Brenwich genannt.

Deputat, *Annua*, die Beſoldung, der Unterhalt, welchen groſſe Herren ihren Bedienten, an Früchten, Holz und dergleichen, jährlich reichen laſſen. Daher kommt Deputat-Holz und dergleichen.

Deputatio, eine Abſendung, Geſandſchaft, aufgetragene Berrichtung und Verordnungs zu einer Sache, Lat. *Legatio*. Daher deputiren, abſchicken, abordnen, Lat. *Legatos mittere*.

Deputations-Tage, im Römischen Reiche. Siehe Reichs-Deputationes.

Deputirte, *Delegati*, werden dieſenigen Perſonen genennet, ſo die Unterthanen an die Obrigkeit abſchicken. Deputirte zu ſelbe, Lat. *Delegati caſtrenſes*, aber heißen dieſenigen, welche in Kriegs-Zeiten von den General-Staaten in Holland mit zur Armee abgeſchicket werden, ohne deren Beſpruch und Einwilligung der Commandirende General nichts hauptſächlich vornehmen darf.

Dequin, *Dequiman Regnum*, Königreich in Afrika, in Nubien.

Derbent Demir, Capl, eine wichtige Handels-Stadt, und ſehr gute Feſtung in dem nördlichſten Theile des Perſiſchen Provinz Scirvan, nicht weit vom Caſpiſchen Meere. Sie iſt rund umhet mit unerſteiglichen Gebürgen umgeben, ſolglich der einzige Paß, durch welchen man von dieſer Seite in Perſien gelangen kan. An 1721. ergab ſie ſich bey Annäherung der

Ruß. Armee an Peter I. iſt aber wieder an Perſien reſtituirt worden.

Derbyshire, *Comitatus Derbicensis*, Graſſchaft in der Provinz Mercien, mitten in Engelland, welche gegen Norden York, gegen Süden Leiceſter, gegen Weſten Stafford und Cheſter, und gegen Osten Nottingham hat. Die Luft darinnen iſt geſund, und die Provinz ſehr reich an Stein-Kohlen, Alaſter, Erſtall und Marmor, der ſtärkſte Handel aber wird mit Blei getrieben, welches darinne das beſte in Engelland, wo nicht gar in Europa iſt. Die Haupt-Stadt darinne heißt Derby, Darby, *Darvonia*, iſt wohl gebauet und wohl bewohnet, liegt am Fluſſe Derwent, über welchen dajelbſt eine Brücke gehet, und hat einen ſchönen Paſlaſt, darinnen die Landes-Stände ihre Verſammlung halten.

Derenburg, Herrſchaft und Stadt gleiches Namens, zwischen dem Fürſtenthum Halberſtadt und den Braunschweig-Lüneburgiſchen Landen, gehört als ein Stift-Gondersheimiſches Lehn dem Könige in Preußen, und iſt An. 1719. der Regierung und Amts-Cammer zu Halberſtadt incorporirt worden.

Derg, *Dergus*, großer See in Irriand, welchen der Fluß Sannon machet, an den Gränzen von Connaught und Wronnſter.

Deig, ſiehe Dirg.

Derlingthon, ſiehe Darlington.

Dermouth, ſiehe Darmouth.

Dern, altes Berg-Schloß, Flecken und Amt im Fürſtenthum Maſſau, 1. Meile von Limburg, dem berühmten Geſchlechte derer Freyen von Dern, als ihr Stamm-Hauß, gehörig.

Dernbach, war eine Reichs-Gräfliche Familie im Fränkischen Kreiſe, welche das Erb-Mariſchall-Amt von Würzburg beſaß, und 1697. mit Grafen Johann Ottone, wieder ausgeſtorben iſt.

Dernburg, ſiehe Derenburg.

Dernis, ſchlechte Stadt und ehemalige Feſtung in Dalmatien, am Fluſſe Cicola, den Venetianern gehörig.

Deroga, Lat. *Juax Perſarum inferior*, iſt in Perſien ein Richter, welcher dem Divan-Bay nachgeſeet iſt, und an dieſen appellirt ſedermann, wer von jenem beſchwert werden. Der Deroga ſtraffet die Diebe und alle Verbrecher, welche die Todes-Strafe verdienet haben.

Derogiren, entziehen, verkürzen, item abſchaffen, ein Geſetz durch das andere aufheben, Lat. *Legem a veterem tollere*.

Deroute, die Unordnung, oder Zerſtreuung eines Kriegs-Heers, Lat. *fuga*.

Derpt, Derpt, Dorpat, Derptum, Derjatam, Ruſſiſch Iurgegorod, Haupt-Stadt im Derptiſchen Kreiſe, in Eſthn, in Rußland, am Fluſſe Embek, 30. Meilen

len von Riga. Sie war befestiget, und hatte eine gute Citadelle, nebst einer Universität, welche 1632. daselbst gestiftet, 1699. aber nach Pernau verlegt worden. So war auch allhier die Kanzley, oder das höchste Gericht in Plesland, sie wurde aber 1740. von den Russen erobert, und gänzlich ruiniret.

Derry, Deria, kleine Stadt auf der Insel Inis-Owen, in der Grafschaft Dnngall, in der Iriländischen Provinz Ulster.

Derchau, siehe Dirschau.

Derchelling, siehe Schelling.

Dert, Dart, Fluß in der Englischen Provinz Devonshire, welcher sich bey Dartmouth in das Britannische Meer ergießt.

Dertosa, siehe Tortosa.

Dorvis, Lat. *Canobita*, *Monachi Turcici*, bedeutet alle Türkische Ordens-Leute indgemein, wie durch das Wort Mönch alle Christliche Ordens-Leute verstanden werden. Absonderlich aber werden die Mevelaviten von ihrem Stifter Mevelava also genennet, welche alle Donnerstage fasten, bis die Sonne untergehet. Alle Diensttage und Freitage prediget ihr Superior im Kloster, und hierauf grüssen sie ihn alle mit tief gebücktem Leibe. Sodann drehen sie sich geschwind herum, da immitteltst einer auf einer Fide spielt, und sobald diese Musik aufhöret, stehen sie alle stille. Ihr vornehmstes Kloster ist in Natolien, unweit Cogni, darinnen sich bey 500. dergleichen Mönche, nebst ihrem General, den sie Azen Beba, das ist, den größten Vater, nennen, befinden, und wenn sie Capitel halten, kommen ihrer bey 8000. zusammen. Es ist ihnen erlaubt, Wein zu trinken, welcher Freiheit sie sich auch wohl bedienen. Uebrigens geloben sie die Gelübde der Keuschheit, Armuth und Gehorsams; es darf aber derjenige, welcher die Gabe der Keuschheit nicht hat, aus dem Kloster gehen.

Derwent, Fluß in Engelland, welcher mitten durch die Provinz Derbyshire fließet, und sich in die Trente ergießt.

Derwentwater, ein See in der Englischen Provinz Cumberland, 3. Viertel Meilen lang, welchen der Fluß Derwent nicht weit von seinem Ursprunge machet, und darauf sich 3. kleine Inseln befinden.

Dery, siehe Dirg.

Desaguadero, Fluß in der Audientia von Guatimala, in Nord-Amerika, sonst auch Riviere de St. Jean genennet. Er entspringet aus dem großen Nicaragua, ist zu Fortbringung der Waaren aus Mexico nach Havana sehr bequem, und fällt in das Mar del Norte.

Desaguadero, *Emissarius*, Fluß in Süd-Amerika, entspringet aus dem Gebürge

Andes, in der Landschaft Chili, und fällt in das Magellamische Meer.

Desana, kleine Stadt, nicht weit von Vercelli, in Piemont.

Desarmiren, entwaffnen, die Waffen nehmen, wehrlos machen, Lat. *Exarmare*, *armis nudare*. Dieß wiederfähret nicht allein einer Garnison, oder Miliz, die sich auf Discretion ergeben müssen, sondern auch der Bürgerschaft, wenn der Ueberwinder derselben nicht viel Gutes zutrauet.

Desavantage, Lat. *Dammum*, *Pernicies*, Schaden, Nachtheil, oder Verlust. Daher *Desavantageux*, schädlich und nachtheilig, Lat. *Quod perniciosum fraudique est*.

Descendenten, *Descendentes*, werden die Freunde in absteigender Linie, als Kinder, und Kindes-Kinder, genennet.

Descente, *Sbarco*, heisset eine Landung, wenn man Kriegs-Volk aus feindliche Land setzet, und daselbst Posto fassen läßt, ein gewisses Vorhaben auszuführen, Lat. *Copias ex Classe in hostium educere*. Man versteht auch bey Festungen durch eine Descente einen gewissen verdeckten Gang, wodurch man in den Graben, oder zu den Minen hinunter gehen kan, Latein. *Via, quae sub terra in fossam & tuniculos auit*.

Deschna, Städtlein im Böhmer-Kreise, in Böhmen, nebst einer schönen hohen Kirche.

Des. Fluß in den Niederlanden, welcher im Stifte Lüttich entspringet, und sich eine Meile von Herzogenbusch in die Maas ergießt.

Desembargo del Paco, *Judicium Lusitaniae aulicum*, ist das Königl. Gericht in Portugall, wo die Appellationes angenommen, Königl. Privilegia publiciret, Legitimationes und Adoptiones bestätiget, und alle Königl. Actus Jurisdictionis verrichtet werden; dahero es dem Königl. Hofe überall folget. Es bestehet aus einem Präsidenten und 5. Rächen, welche man Desembargadores nennet.

Desenberg, Diefenberg, Flecken und Herrschaft nebst einem vermüdeten Schloß bey Warburg im Stifte Paderborn, gehöret ihm als ein Paderbornisches Lehn den Herren von Spiegel, welche sich in die Diefenbergische und Pickelsheimische Linien abtheilen.

Desenzano, *Desentianum*, Flecken in der Venetianischen Landschaft Bresciano, am Lago di Garda, allwo gute Handlung getrieben wird.

Desert, heisset in Rechten so viel, als verlassen, verloschen, verabsäumet. Daher sagt man; die Appellation, der Beweis &c. ist desert, das ist, veräumt.

Deserteur, ein Soldat, welcher von seinem Regimente, oder Compagnie entläuft, Lat. *Desertor*, *Transfuga*.

Desertion, Verlassung, wenn ein Ehegatte den andern bösbastig verläßt, Lat. *Desertio thalami*, ingleichen die Versäumung in Rechten an dem Beweis, Evd, Appellation, Lat. *Desertio causa*.

Desertiren, im Kriege von seinem Regimente, oder Compagnie weglaufen, Lat. *Militiam fuga deserere*; oder zum Feinde überlaufen, Lat. *Desertis signis ad hostem perfugere*.

Delima, eine kleine von den Portugiesen durch Kunst gemachte, und vom festen Land abgeschlossene Insel, auf der Küste von Japan, gegen der Stadt Nangasacki über, so auf der grossen Insel Sazuma gelegen. Sie ist den Holländern zu ihrem Aufenthalt und Handlung eingeräumt, allwo sie mit ihren Leuten und Gütern alleine bleiben müssen, auch sonst nirgends mit ihren Schiffen anlanden dur., II.

Delincameration, heisset, wenn ein Potentat oder Fürst verlangt, daß die Päpstliche Cammer eine Herrschaft oder Gut, so dieselbe per incarcerationem den Päpstlichen Domänial-Gütern einverleibet, wieder heraus geben, und dem rechtmäßigen Herrn restituiren soll.

Delio, *Dejum*, kleine Stadt im Herzogthum Bayland, nahe bey der Stadt Marfont, zwischen den Flüssen Sevese und Lambro, dem Marchese Menrici gehörig.

Delirade, *Desgade*, *Desiderade*, eine von den Inseln Antilles, in Süd-Amerika; sie ist klein, aber sehr fruchtbar, und gehört den Franzosen, welche einige Colonien daselbst haben.

Deline, Castell in Ungarn, nicht weit von Gbula.

Desmond, *Comitatus Desmonia*, Graffschaft in der Irländischen Provinz Monister, zwischen den Bagen von Bantris und Micra.

Delna, siehe *Dezna*.

Desordie, Unordnung und Vermirrung, Lat. *Confusio*, *Perturbatio*; dergleichen hauptsächlich im Kriege von den Soldaten gesagt wird, Lat. *Artes perturbata*.

Desperiren, verzweifeln, verzagen. *Desperat*, verzweifelt, Hoffnunglos, verwegen. Daher jaget man: Die Soldaten haben desperat gekochten, sie haben ihr Leben in die Schanze geschlagen, als ob sie keine Hoffnung zu leben hätten, Latein. *Fortissime iugando extrema experiri*. Aus *Desperation*, heisset, aus Verzweiflung etwas thun, Latein. *Ad desperationem adduci*.

Despotat, werden die Fürsten in der Moldau, Wallachen und Servien genennet, nachdem sie sich dieser Fürstenthümer bemächtigt; Denn vorher, da sie noch unter die Ungarischen Könige gehörten, nannte man sie nur Woywoden. Die Griechen

pflegen auch ihre Bischöffe Despoten zu nennen.

Despotat, kleine Landschaft in Livadien, in Griechenland, an der Küste des Ionischen Meeres, zwischen den beyden Bagen von Lepanto und Prevesa, den Türken gehörig.

Despot-Jailaff, kleiner Ort in Theffalonen, in Griechenland, nicht weit von Larissa.

Despotiquement, despotisch einen tractiren, heisset so viel als die Ober-Herrschaft über einen haben wollen, einen sehr geringe, und gleichsam slavisch halten.

Deßau, *Desaria*, Residenz- und Hauptstadt, des Fürstl. Dessauischen Antheils, im Fürstenthum Anhalt. Sie liegt in einer angenehmen Ebene, an der Mulde, die sich nicht weit von der Stadt mit der Elbe vereinigt, und hat theils lutherische theils reformirte Einwohner, auch befinden sich allda schöne Tuch-Strumpf- und Hutmachmanufacturen. Sie liegt 7. Meilen von Leipzig, 3. von Halle und 15. von Berlin. In der Mulde wird guter Fachs gefangen und in dem schönen Thiergarten bey d. r. Stadt befindet sich eine Stutterey. Der jetzige Fürst Leopold, Friedrich, Franz, ist gebohren den 10. Aug. 1740. succedirte unter der Vormundschaft seines Herrn Vatters An. 1751. und tratt den 20. Octobr. 1757. nach erhaltener *venia aetatis* die Regierung an.

Deßlein, *Consilium*, *Propositum*, ein gewisser Anschlag oder Vorhaben.

Destiniren, verordnen, bestimmen, widmen.

Detachment, Lat. *Delecta manus militum*, *Copia in Expeditionem delecta*, ist ein absonderliches Corpo Kriegs-Volk, welches man aus einem grössern Corpo, oder vielen andern nimmt, entweder selbige zur Belagerung eines Orts, oder zu einem andern Absehen im Felde zu gebrauchen. Insgemein sind diejenigen Detachements, welche man zu Belagerungen anwendet, nicht so stark, als diejenigen, so man ins Feld marschiren läßt, und welche unterweilen einer Armee nicht ungleich sind.

Detachirte Werke, Lat. *Munitiones omnium extreme*, in einer Festung, sind diejenigen, welche von den Bastionen abgesondert sind, und entweder zur Defension eines schwachen Orts, oder gegen das Feld, um dem Feinde das Erdreich von der Contrescarpe desto länger zu disputiren, angeleget werden.

Deterioriren, verwüsten, ärger und schlimmer machen, Lat. *Deterius facere*. Daher *Deterioration*, die Verwüstung.

Determiniren, Lat. *Definire*, beschliessen, Zeit und Ort bestimmen. Ein determinirter Mensch heist, der sich bald fassen laß, *homo promptuam ingenu*.

Dechronisatio, heisset der Actus, wenn ein König, oder Potentat seines Throns unfähig erkannt, und von der Königl. Würde verstoßen wird, Lat. *Solio aliquem pellere, a dignitate regia aliquem exuere.*

Deemold, *Detmolda*, Stadt und Amt in der Grafschaft Lippe, am Fusse Wehre, nebst einem besetzten Schlosse, am welchem die regierende und älteste Linie der Grafen von der Lippe residiret. Vor dieser Stadt hat der Graf Friedrich Adolph einen kostbaren Garten und artige Favorn angeleget. Auch soll dieser Ort das alte Teutenburg seyn, wo D. Varus die berühmte Niederlage von den Deutschen erlitten.

Deerkeke, Schloß in Nieder-Ungarn, an den Oesterreich- und Währischen Gränzen.

Devoit, siehe *Frutum*.

Deitelbach, *Tettelbach*, kleine Stadt und Amt am Mann, im Bisthumb Würzburg, 2. Meilen von Würzburg.

Deitenborn, siehe *Dietenborn*.

Deitungen, ein geringer Ort, nicht weit von Aschaffenburg, welcher 1743. durch eine daselbst zwischen den Franzosen und Allirten zum Nachtheil der ersten gehaltene blutige Schlacht berühmt worden.

Deva, also heißen zwey Flüsse in Spanien, davon einer bey dem Gebürge St. Adriano entspringet, bey Placentia vorbey, und hernach in das Calabrische Meer fließet. Der andere entspringet in Asturien, an den Gränzen von Gallicien, und vereinigt sich bey Oviedo mit dem Flusse Dve.

Deva, Flecken oder kleine Stadt in Biscaya, in dem Gebiete von Guipuscoa, in Spanien, am Einflusse des Flusses Deva, welcher wegen des Wallfisch-Fanges berühmt ist, und einen guten Hafen hat.

Deva, *Diemerich*, *Decidava*, hohes Berg-Schloß und Paß in Siebenbürgen, am Flusse Marosch, dabey sich unten am Berge ein ziemlich großer Marktfecken gleiches Namens befindet. Der Kaiserl. General, Graf von Steinville, hat gegen Westen eine neue Fortresse im Morast anlegen lassen, auch unweit davon am Flusse Marosch denen Bulgaren Platz zu einer neuen Stadt angewiesen, welche nunmehr dieselbe zu bauen angefangen haben.

Devalviren, heisset absehen, verrufen, und wird von der Münze gebraucht, wenn dieselbe in einen geringern Werth gesetzt wird, Lat. *Pretium monetae imminuere.*

Devanapatnam, siehe S. David.

Devastiren, verwüsten, alles ruiniren, plündern, Lat. *Depopulari*. Daher *Devastirung*, die Plünderung und Verwüstung.

Deucal-donius, siehe *Laredonisches Meer*.

Deventer, *Deventria*, Hauptstadt in der Provinz Ober-Nißel, am Flusse Nißel zur rechten Hand. Sie ist schon, groß, volkreich, nach der alten Manier befestiget, und hat ein Gymnasium illustre.

Devise, ein Wahlspruch, oder Sinnbild, Lat. *Symbolum, arguta inscriptio.*

Dev zes, Flecken in der Landschaft Wilten, in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Deule, Fluß im Wallonischen Flandern, so unterhalb der Stadt Knyel in die Eys fällt.

Deulemonde, kleines Städtgen im Wallonischen Flandern, wo der Fluß Deule in die Eys fällt.

Devoir, Pflicht, Schuldigkeit, Amt, item Ehrerbietigkeit, Gehühr. Sein *Devo* r abtathen, ist so viel, als dasjenige verrichten, was Amt und Pflicht erfordert, Lat. *Munere suo defungi.*

Devolviren, etwas auf einen andern bringen, oder vererben.

Devolutionis Jus, ist in Brabant ein Recht, vermöge dessen die Kinder erster Ehe gleich erben, was die Eltern Zeit während solcher ersten Ehe erworben und erlangt haben, und hat der überlebende Ehegatte nichts als den Usurfructum auf Lebenszeit davon zu genießen.

Devon, *Devonsb-re*, *Deronia*, große Landschaft in Engelland, in Westex, nebst dem Titel einer Grafschaft, welche gegen Osten an Somerset und Dorchester, gegen Westen an Cornwall, gegen Süden an das Britanische Meer, und gegen Nordost an den Canal von Bristol gränzet. Das Erdreich ist fruchtbar an Getrande und Gras, und an etlichen Orten so fett, daß man Sand daraufstreuen muß; von denen Manufacturen aber ist das Tuchmachen die vornehmste, und aus den Felsen wird der Magnetstein gebrochen.

Devotion, heisset eigentlich die Andacht, Lat. *Pietas, Religio*; oder ein Gelübde, Lat. *Votum*, hernach auch die Ehrerbietung und der Respect gegen einen Höhern, Lat. *Studium, Observantia.*

Deut, Lat. *Teruncius Hollandicus*, eine Holländische Münze von Kupfer, umgekehrt so viel als 2. leichte Pfennige, und machen 10. Deut 1. guten Groschen. In der Provinz Utrecht giebt es auch halbe Deute von Kupfer, welche aber in der Provinz Holland nichts gelten.

Deutekom, *Dotekom*, Städtlein in der Grafschaft Zutphen, an der Nißel, zwey Meilen über Doesburg.

Deutsch-Brod, *Brod-Nemetzki*, *Broda Teutonica*, kleine Stadt im Eszlauer Kreise, in Böhmen, am Flusse Szawa, 15. Meilen von Prag. Brod heisset in Böhmischer Sprache so viel als Furt, und also Deutschbrod so viel als der Deutschen Furt, wie man sagt Frankfurt, Dietfurt.

Deutsch-Eylau, siehe *Eylau*.

Deutsche Ritter, *Marianer*, oder *Kreuz-Herren*, siehe unten *Ritter-Orden*.

Deutschland, *Teutschland*, *Germania*, *Allemagne*, ein großes Land in Europa, welches

des in der Zona temperata liegt, und dessen Länge umgekehrt 200. die Breite aber 129. teutsche Meilen austräger. Gegen Westen gränzet es an Frankreich und die Niederlande, gegen Süden an Italien und die Schweiz, gegen Osten an Ungarn und Polen, und gegen Norden an die Nord- und Ost-See, und an Dänemark. Man theilet es in Ober- und Nieder-Deutschland, deren jenes gegen Süden, und dieses gegen Norden liegt. Seit Maximilian I. Zeiten sind die Stände des deutschen Reichs in sieben Kreise vertheilt. Diese sind der Oesterreichische, Burgundische, Nieder-Rheinische, Bayerische, Ober-Sächsishe, Frankische, Schwäbische, Ober-Rheinische, Westphalische und Nieder-Sächsishe. Es ist ein reiches Land an Getraide, Wein, Holz, allerhand Metallen und Mineralien, jedoch nach Unterscheid der Provinzen; an Manufacturen, inangest es Deutschland gleichfalls nicht, folglich ist die Handlung sehr betrüßlich. Nach dem Religions- und Westphälischen Frieden sind die herrschende Religionen die Lutherische, Reformirte und Catholische, auch werden an manchen Orten die Juden geduldet. Deutschland an und vor sich ist ein Königreich, zu welchem unter Otto, dem Grossen, das Lombardische Reich in Italien, und das Königl. Kaiserthum gekommen. Es ist dasselbe von den ältesten Zeiten her ein Wahrreich. Die Churfürsten erwählen im Namen des ganzen Reichs einen Kaiser, welchen die gesammten Stände für ihr höchstes Ober-Haupt erkennen, sonst aber in ihren Ländern die Superioritatem territorialen haben. Was aber die Hofsfahrt und die Publica des ganzen Reichs betrifft, darüber wird seit 1653. auf dem Reichs-Tage zu Regensburg von dem Kaiser und den gesammten Reichs-Ständen deliberiret, und ein Schluß gefasset. Die Reichs-Stände theilen sich in drey Collegia, nemlich in das Churfürstliche, Fürstliche, und Reichs-Städtische, die Reichs-Grafen gehören zu dem Fürstl. Collegio.

Deutsches Meer, Mare Germanicum, oder die Nord-See, ist ein Theil des Oceani Septentrionalis, und begreift die Großbritannienische, Niederländische und Irriändische Küste von dem Pas de Calais an bis zu die Südliche Küsten von Norwegen, auch kan man die Süder-See und den Cattegat als zwey Meerbusen des teutschen Meeres betrachten. Es ist sehr fruchtbar, absonderlich an Heringen, welche man an den Englischen und Schottländischen Küsten fänget.

Deutsch-gesinnne Genossenschaft, Societas Teutonica, war eine von Philipp Besen gestiftete Gesellschaft gelehrter Leute, meistens Poeten, die er in die Rösen-Lilien- und Negelen-sunft abgetheilet,

wovon die erste aus neunmal neun, die andere aus siebenmal sieben, und die dritte aus fünfmal fünf Junft-Genossen bestanden, und auf Verbesserung der teutschen Poesie und Sprache ihr meistes Absichten gerichtet, nach seinem Tode aber wieder erloschen ist.

Deutschmeister, siehe Teutschmeister.

Deux Amans, eine wohl gebauete Priorie der regulirten Chor-Herren St. Augustini, in dem Ländgen Berlin, in der Normandie, in Frankreich, 4. Meilen von Rouen.

Deuz, Duitum, Flecken am Rhein, der Stadt Eöln gegen über, so meistens von Juden bewohnt wird, und ein herrliches Benedictiner-Kloster hat.

Deva, siehe Deva.

Dexterität, Dexterité, Geschicklichkeit, Behendigkeit.

Dey, siehe Day.

Deydesheim, Stadt und Ober-Amt an der Hart, zum Stifte Spener gehörig, zwischen Neustadt und Wachenheim, ist wegen des guten Weinwachses berühmt.

Deynse, siehe Demse.

Dezna, Delna, Dina, Fluß in Rußland, im Herzogthum Novogrod, welcher sich bey Kiow mit dem Dnieper vereinigt.

Dhagar, Stadt in Arien, im glückseligen Arabien, 12. Meilen von der See-Küste, zwischen den Städten Zibeth und Sidden. Sie hat vor Alters Saba geheissen.

Dhaun, siehe Daun.

Diacken, sind Acolytes und Räte in den Russischen Consulen, *Affiores Consulari Russici*.

Diacoii, waren in der ersten Kirche 7. Männer, welche erwählt wurden, der Armen sich anzunehmen, und die Almosen unter sie auszutheilen, damit die Presbyter, oder Ältesten, ihr Lehr-Amt desto besser abwarten konnten. Unter der Catholischen Geistlichkeit ist der Diaconus der andere aus den Ordinibus majoribus, welchem bey seiner Weihe das Evangelien-Buch gereicht wird, mit diesen Worten: Empfange die Gewalt, das Evangelium in der Kirche Gottes, so wohl für die Lebendigen, als die Todten, zu lesen, im Namen Gottes. Es waren auch in der ersten Kirche betagte Weib-Personen bestellt, welche *Diakonisse* genennet wurden, deren Amt bestünde darinne, daß sie andere Weib-Personen, so sich wollten taufen lassen, unterrichteten, denen Kranken und Fremden hilfreiche Hand leisteten, in denen Versammlungen denen Weibern ihren Platz anwiesen, auf sie acht gaben, und die Thüren verwahrten. Sie sind aber hernach ihres Hochmuths wegen abgeschaffet worden.

Diagon Fluß in Morea, so nicht weit von der Stadt Acomba vorbeist, und sich in den Fluß Alpheus ergießt.

Diaki, siehe Diaken.

Dialektus einer Sprache, ist die besondere Aussprach, Redens- und Schreib-Art, welcher sich gewisse Völker, die doch einerley Sprache reden, mit merklichem Unterscheid bedienen. Also sind bey der deutschen Sprache der Schweizerische, Oesterreichische, Schlesische, Nieder-Sächsische und Jüdische Dialectus, von dem sogenannten Hochdeutsch, oder der gelehrten deutschen Redens-Art, gar sehr unterschieden.

Dial. rto. kleiner Fluß in Frankreich, in der Nieder-Normandie.

Diamand, großer Felsen in Nord-Amerika, im Mar del Nort, gegen die Küste der Insel Martinique, von welcher er durch die Meers-Enge eine Meile breit abgesondert wird.

Diamant, Capo Diamant, Vorgebürge auf der West-Seite der Insel Sumatra, in Asien, erstreckt sich gegen Nord-Osten in die Meers-Enge von Malacca.

Di meter, oder Durchmesser eines Kreises, ist diejenige gerade Linie, welche durch den Mittel-Punct des Kreises gezogen wird, denselbigen in zwey gleiche Theile absondert, und sich an beyden Seiten der Circumferenz, oder des Umkreises, endiget.

Diano, wird die Morgen- und vierte Nacht-Wache bey den Soldaten genennet, wenn bey den Befehlungen das Spiel gerühret, die Reveille, oder Rebell, geschlagen, auch die Wache abgeführt wird, Lat. *Quarta militum vigilia*.

Diano, *Dianum*, kleiner Flecken im Genuesischen, nicht weit von dem Ligustischen Meer, hart an den Gränzen des Fürstenthums Oneglia.

Dia bek, *Diarbekir*, Türkische Landschaft in Asien, welche gegen Norden an Turcomanien, gegen Westen an Syrien, gegen Süden an das wüste Arabien und Peract-Arabi, und gegen Osten an Kurdistan gränzet. Es wird in drey große Regierungen, oder Beglerbeglic, eingetheilet, nemlich *Diarbekir*, *Mosul* und *Kobais*. Die Haupt-Stadt des Landes heißet gleichfalls *Diarbeck*, oder *Diarbekir*, Lat. *Diarbechia*, *Amida*, und liegt am Flusse Tigris, allwo große Han- lung getrieben, und viele Leinwand, Baumwollen-Zeug, und rother Cassian gemacht wird, auch viel Armenianische, Nestorianische und Jacobitische Christen wohnen.

Dia rion, ein Verzeichniß alles dessen, was täglich vorgehet, ein Tage-Buch. Wo werden auch die Wiener- und andere gedruckte Zeitungen genennet. Siehe Journal.

Diascotianer, eine Secte, so sich meist in Griech- und Klein-Armemien, Bithynien, Syrien und Mesopotamien aufhält, und

zwey Patriarchen hat, davon einer in der Stadt Emcanim, und der andere zu Sis wohnet.

Dibow, kleine Stadt in der Wojwodschafft Inowloz, in Groß-Pohlen.

D. bres, *Dibra*, Stadt in der Griechischen Provinz Epiro, den Türken gehörig.

Vicasterium, heißt ein Gerichts-Collegium, dergleichen sind die Landes-Regierungen, Hof-Gerichte, Juristen-Facultäten, Schöppen-Stühle, und Stadt-Gerichte, darinnen die streitigen Rechts-Händel entschieden, und die Urtheil gesprochen werden.

Dive, Insel in Ost-Indien, welche der große Mogul der Ost-Indischen Compagnie in Engelland geschenkt, welche An. 1718. ein Fort darauf anlegen lassen.

Dicentes, unnütze Worte und Geschwätze. Er macht ein Hauffen Dicentes daher, Lat. *Nugas agere*, *deh. alterare*.

Dicht-Werk, so zur Ealsaterung der Schiffe gebraucht wird, bestehet aus alten oder unbrauchbaren Tauen, oder Stricken, welche aus einander gefasert, die Faser aber in die Rissen der leet gewordenen Schiffe gestopet werden. Siehe Ealsatern.

Dichtaler, hierdurch versteht man in Ober-Sachsen 27. gute Groschen, und ist sonst eine Spanische Münze, Lat. *Imperialium octante*.

Dittaino, siehe Dittaino.

Dittamo, Stadt in dem Gebiethe von Capoa, auf der Insel Sardinien, davon das heilsame Kraut Dittamnus den Nahmen hat.

Dictatus Hildebrandini, *Decreta Hildebrandi*, sind gewisse vom Pabst Gregorio VII. (der vorhin Hildebrand geheissen) verfasste Theses, oder Lehr-Sätze, in welchen hauptsächlich enthalten, daß die Röm. Kirche die höchste in der ganzen Christenheit; daß der Pabst Macht habe, alle geistliche Bischöffe und weltliche Potentaten abzuweihen, und sich der Kaiserl. Insignium zu gebrauchen; daß der Pabst über alle Concilia höher sey; daß dessen Füße alle Fürsten der Welt küssen sollen; daß die Kaiserliche Würde und Gewalt von seiner Willkühr dependire, und dergleichen Theses mehr, welche bey dem Baronio in Annal. Eccles. ad An. 1076. num. 21. ausführlich zu lesen sind.

Dictiren, *D. taren*, einem etwas nachzuschreiben vorlesen, oder vorsagen. Daher kommt die Redens-Art auf dem Reichs-Tage zu Regensburg, eine Sache *ad dictandum* bringen, d. i. einem Secretario übergeben, der eine Schrift, so bey dem Reichs-Directorio eingegeben ist, denenjenigen, welchen es zukommt, vorliest, daß sie sämmtlich nachschreiben können, Lat. *Li- tando quid promulgare in Comitibus Ratisbonensibus*. Eine Strafe dictiren, heißt, einem eine Strafe zuerkennen, oder sehen, Lat. *Penam decernere*.

Didorff, Schloß und adeliches Ritter-Gut im

im Eisselde, an den Heftischen Gränzen, denen Herren von Harstall gehödig. Nicht weit davon ist der bekannte Hülsenberg, wohin jährlich starke Wallfahrten geschehen.

De. - von Stad. a. Französische Stadt in Dauphine, zwischen Bergen, nicht weit von dem Flusse Drome gelegen, nebst einem Bischofthume, unter den Erz-Bischof zu Vienne gehödig.

Dieb. ch. Flecken und Residenz eines Grafen von Jenburg-Birstein, anderthalbe Stunde von Hanau, und fünfthalbe Stunde von Gelnhäusen.

Diebestock. eine sehr große unterirdische Höle, in der Grafschaft Stollberg. Sie hat in dem Arnswalde ihren Eingang, und wird also genennet, weil sich öfters Räuber darinnen aufgehalten. Es ist auch ein kleiner Anbruch darinnen anzutreffen, welcher gediegen Gold ben sich führen soll.

Diedenhausen, siehe Thionville.

Diedesheim, siehe Drydesheim.

Diego Ruys. kleine, aber fruchtbare Insel bey Madagascar, in Afrika, auf dem Aethiopischen Meere, welche 1641. von den Portugiesen entdeckt worden.

Diekirch, kleine Stadt am Flusse Sur, im Herzogthume Luxemburg, obngefähr fünf Meilen von Luremburg.

Diemens, Terre des Diemens, Diemeni Regio, ein Land in der Terra Australi, welches die Holländer An. 1642. entdeckt haben, und sich längst der nördlichen Küste von Neu-Holland gegen Mittag der Landschaft Papous und den Moluckischen Inseln erstreckt. Noch zur Zeit weiß man nicht, ob es eine Insel, oder ein anstossendes Land ist.

Diemerling, siehe Dimeringen.

Dienstein, siehe Thierenstein.

Di. pburg, eine kleine Stadt, Schloß und Ober-Amt im Erz-Stifte Mainz, beym Oberwalde, in der Gegend Offenbach und Darmstadt.

Diepenau, Flecken und Amt in der Grafschaft Hona, dem Churfürsten von Hannover gehödig.

Diepholt, Die. holtz, eine Haupt-Stadt und Schloß in der Grafschaft dieses Namens in Westphalen, am Flusse Hunte, nicht weit vom Dammer-See. Diese Grafschaft, welche nunmehr, nach Absterben des Herzogs zu Zelle, dem Churfürsten von Hannover gehöret, liegt zwischen dem Bischofthume Münster, der Grafschaft Hona, und dem Fürstenthume Minden.

Dieppe, D. ppa. eine besetzte Stadt in der Landschaft Caux, in der Normandie, wo der Fluß Arc in das Britanische Meer fällt, nebst einem guten Hafen und festen Schlosse, welches die Stadt commandiret. Hier werden viel See-Compassen, auch die künstliche Drechsler-Arbeit gemacht.

Dieppenbeck, Diepenbroick, sehr reiches Freyherrliches Geschlecht, Reformirter Religion, im Stifte Münster zu Bülbern, im Herzogthume Cleve zur Empe und Herden, und im Hannoverschen zu Wildershausen. Die Herrschaft Dieppenbeck liegt gegen die Sürphischen Gränzen.

Dieppenbeck, eine kleine Stadt im Stifte Bättich.

Dieren, Lust-Haus an der Süd-See, in der Belau, den Erben Königs Williams III. in Engelland gehödig.

Dierenfurt, siehe Dyrenfurth.

Dierenstein, altes, auf einem hohen Felsen gelegenes ödes Schloß, nebst einem Städtlein in Unter-Oesterreich, im Bierstel Ober-Mannhards-Berg, an der Donau, allwo ein Stift und Kloster Canonicor. Regul. S. Augustini.

Dierdorf, Stadt mit einem neuen Schloß, woselbst die Gräfl. Bied-Runklische Residenz ist. Der An. 1755. den Kapuzinern allda erlaubte Kloster-Bau, hat im Reiche große Bewegungen verursacht.

Diesdorf, Insula S. Mariae, Kloster und Amt in der alten Mark Brandenburg, an dessen Lüneburgischen Gränzen, darinnen sich noch 180 zwölf Kloster-Fräulein befinden.

Diesenberg, siehe Desenberg.

Diesenhofen, Dissenhofa, Darnasia, kleine Stadt und Schloß am Rheine, in Thurgow, welche unter dem Schutze der Cantons Zürich und Schaffhausen steht, sonst aber eine freye Stadt ist. Allhier findet man eine Brücke und stattlichen Paß über den Rhein.

Dies. n, Damasia, Marktflecken in Ober-Bayern, am Ammer-See, in das Rent-Amt München gehödig, allwo seine weisse töpferne Waaren verfertigt werden. Das Kloster gleiches Namens dabey gehöret unter das Bisthum Augsburg.

Diest, Dislemum, kleine aber nahrhafte Stadt, nebst dem Titel einer Herrschaft in Brabant, am Flusse Demer, zwey Meilen von Arschott, an den Gränzen des Stifts Bättich, dem Prinzen von Nassau-Dravien, als ein Spanisches Lehen, gehödig, und wird daseibst viel Tuch und Leinwand gemacht.

Diesten, Driser, ein mit vielem Holze bewachsenes Gebürge, unweit Hannover, an den Gränzen von Westphalen. Die Gegend herum wird das Land zwischen der Leine und dem Diester genennet.

Dietenborn, Dertenborn, ehemaliges Kloster, 180 aber ein Königlich-Preussisches Domain-Amt in der Grafschaft Hohenstein.

Dietfurth, Theodorhorum, eine Banerische Mauth- und Gränzstadt an den Flüssen Altmühl und Laber, im Rent-Amt

Straubingen, in Bayern, an den Gränzen des Bisthums Eichstätt, fünf Meilen von Ingolstadt. Sie hat ein Franciscaner-Kloster, und ihr eigen Land-Gerichte. **Dietering**, siehe **Dürting**.

Dieterichen, Flecken und Stift am Flusse Lahn, unweit Coblenz, dem Churfürsten von Trier gehörig.

Diethmarsen, siehe **Diethmarsen**.

Diethmarszell, eine Probstey regulirter Chorherren, St. Augustin, in Ober-Bayern, unweit Wehrachhausen.

Dietrichstein, welches Schloß auf einem hohen Berge, im Obern Viertel des Herzogthums Carnten, ist das Stammhaus der Fürsten und Grafen von Dietrichstein, welche das Erb-Schenk-Amt von Carnten, und sehr schöne Güther in den Oesterreichischen Erb-Landen besitzen, auch jederzeit die wichtigsten Aemter am Kaiserlichen Hofe bedienet haben. Sie theilen sich in die Weichselstadtsche und Hohenburgische Linie, davon jene wiederum die Grafen in Rabenstein, Ebenau und Weichselstadt abstammen lassen; Die Hohenburgische ist in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden, theilet sich wieder in den Hohenburgischen und Niclasburgischen Ast, und ist im Fürstlichen Collegio zu Regensburg wirklich introduciret worden, doch mit dem Bedinge, daß nur der älteste von der Familie den Fürstlichen Titel führen soll. Der ihige Fürst von Dietrichstein heist Carl Maximilian Philipp, geb. den 27. April 1702, seine Gemahlin, Maria Anna Josepha, Tochter Sigismundi Friderici, Grafen von Revenhüller, ist geb. den 5. Mart. 1705, vermählt den 5. Sept. 1725. Die Grafen von Dietrichstein besitzen ausser dem Erb-Landschenkens-Amt in Carnten auch das Obrist-Hof- und Erb-Land-Jägermeister-Amt in Grevermark.

Dieuse, **Diruza**, **Decempagi**, kleine Stadt in Lothringen, am Flusse Seille, zwei Meilen von Marsal, gegen Osten.

Diern, **Diernia**, **Decia**, Stadt an der Lohne, in der Wetterau, den Fürsten von Nassau-Diern gehörig. Sie hat ein gedoppeltes hohes Schloß, und nicht weit davon das Schloß Dranienstein, dabey ein Thier-Garten, Bachsäng, wie auch ein schöner Lust-Baumgarten ist. Der lezt verstorbene Prinz von Nassau-Diern und Dranien war Wilhelm Carl Heinrich Friso, der am 1. September 1711. zur Welt gebracht worden, welcher unter der Ober-Vormundschaft der Herren General-Staaten auferzogen, und am 13. October 1718. zum Statthalter der Provinz Grönningen, wie auch Friesland, Süthphen, Geldern und der Lande Om-meland und Drenthe ernennet worden. An. 1747. den 3. May wurde er Gene-

ral-Statthalter, General-Capitain, und Admiral der gesammten vereinigten Niederlande. Er ist unter dem Titel des Prinzen von Dranien bekannt, ward Ritter des blauen Hofenbandes den 25. Jul. 1733. und hat sich mit Anna, Königs Georgii II. in Großbritannien Tochter den 25. Mart. 1734. vermählt. Er gesegnete dieses Zeitliche den 22. Oct. 1751. Dessen Herr Sohn Wilhelmus V. wurde geboren den 8. Mart. 1748. und lebt unter der Vormundschaft. Siehe **Orange**.

Diffamation, **Calumnia**, die Verunehrung, Verleumdung. Daher diffamiren, einen verkleinern, an Ehren angreifen, Lat. *Calumniis proscindere*, und der solches thut, heist ein Diffamant, ein Verleumder. Lat. *Calumniator*.

Differiren, unterschieden seyn. **Differenz**, Unterschied.

Differenzen, Streitigkeiten. Lat. *Lites*, *Controverſia*.

Difficil, schwer, mühsam; **Difficiloment**, schwerlich, Lat. *difficulus*; **Difficultät**, Schwierigkeit.

Difficultäten, **Difficultates**, Schwierigkeiten, Verbindungen, Mühseligkeit und Beschränktheit. Daher difficultiren, eine Sache schwer machen. Lat. *Obſtacula ponere*, *difficilem se praeberere*.

Diffidationes, Faust-Recht, Fehden, Lat. *Bella privata*, *jus sibi ipsi manu dicere*, waren vor diesem in Teutschland sehr eingerissen, daß, wenn zwei Städte, zwei Edelleute, oder andere Personen, einen Streit zusammen hatten, selbige einander den Krieg ankündigten, und ihre Sachen mit dem Degen ausmachten, bis dieses Unheil nach und nach, und endlich durch den Land-Frieden An. 1696. abgeschaffet, und auf dergleichen Untersagen die Straffe der Reichs-Acht gesetzt wurde.

Diffitiren, läugnen, nicht geständig seyn, Lat. *Negare*, *inficiari*. In den Rechten wird Diffitiren genennet, wenn einer eine vorgelegte Schrift, die er recognosciren soll, endlich diffitiret, oder läugnet, daß er deren Hand und Siegel nicht kenne; daher heist *Jurata Diffessio*, die ewliche Verläugnung. Latein. *Debiti jurata facta inficiatio*.

Dignan, Stadt in Istrien, in Italien, den Venetianern gehörig. Sie hat keine Mauern, aber breite Gassen und schöne Häuser.

Digno, **Dinia**, kleine aber gute Stadt in Provence, in den Gebürgen, am Flusse Bleone, über den daselbst eine hölzerne Brücke gehet, nebst einem Bisthume, unter den Erzbischof zu Ambrun gehörig. Allhier findet man berühmte warme Gesundbäder.

Dignität, die Hoheit, Ehre und Würde. Er sitzet in grossen Dignitäten, das ist, in grossen Ehren und Würden, hat viele Aemter

Aemter zu verwalten, oder ist ein hochgeehrter Mann.

Dignitarii, wird die mittelfte Classe bey der Englischen Geistlichkeit genennet, welche zwischen den Bischöffen und der untern Clerien, (so in Pfarrern und Diaconis bestehet) ihren Rang hat, und darzu die Diaconi, Archidiaconi und Præbendarii, gerechnet werden, Lat. *Theologi Anglicani dignitatus Episcopalem inter Parochialemque mediis conspiciui*.

Dion, *Divio*, *Diviodunum*, Hauptstadt des Herzogthums Burgund, am Flusse Duys, in der Diöces Langres. Sie ist groß, hat ein Schloß, wie auch ein Parlament und Präsidial, ingleichen eine Münze, und wird von einem Bürgermeister, der sich einen Burggrafen nennet, und zwölf Edelleuten regieret. An. 1723. wurde allhier eine Universität, und 1726. ein Bischofthum ausgerichtet.

Dionnois, eine kleine Landschaft im Herzogthum Burgund, zwischen der Franche Comté, Champagne, Auxois und Autunois.

Difow, Stadt in der Woiwodschafft Inowoloz, in Eufratien, in Groß-Pohlen.

Dilation, ist eine gewisse dem Kläger oder Beklagten vom Richter vergönnete Zeit, in welcher er einen gewissen Gerichtlichen Actum, oder seinen Beweis, desto tüchtlicher vollziehen soll.

Dilke, Fluß in der Wetterau, welcher bey Wehlar in die Lohne fällt.

Dille, kleiner Fluß, der im Witgensteinschen Gebürge entspringet, und bey Wehlar in die Lohne fällt.

Dillenburg, Stadt an dem Westerwalde, im untern Theile des Ober-Rheinischen Kreises, am Flusse Dille, fünthalbe Meilen von Marburg, und dritthalbe von Siegen, nebst einem festen Bergschlosse, auf welchem die Fürsten von Nassau-Dillenburg zu residiren pflegen. Anno 1713. sind über 200. Häuser allhier abgebrannt. Nach dem An. 1739. den 24. Aug. erfolgten Tod des Fürsten Christiano fiel das Land an Nassau Dieß, woraus der Prinz von Dranien sogleich von dem Kaiserliche Befehl nehmen lassen, über welches er auch Anno 1744. die Kaiserl. Beilegung erhalten.

Dillingen, *Dillinga*, mittelmäßige Stadt und Schloß nebst dem Titel einer Grafschaft, in Schwaben, an der Donau, welche dem Bischoffe von Augspurg, als seine ordentliche Residenz, gehöret, und eine Catholische Universität hat, so 1549. gestiftet worden. Auch hat der verstorbene Bischof, Johannes Franciscus, allhier ein Seminarium Clericorum Secularium gestiftet, in welchem die ad SS. Clerico-

rum ordines aspirirende Candidati zu geistlichen Functionem präpariret, und unter guter Direction versorget werden.

Dillsberg, Festung auf einem steilen Felsen, im Reichgow, bey dem Neckar, eine halbe Meile von Neckergemünde, und dem Churfürsten zu Pfalz gehörig.

Dillabo, *Delishoa*, Fiedeln in der Schwedischen Provinz Heringsen.

Dili, *Dyly*, großer Fluß im Königreiche Achem, auf der Insel Sumatra, in Asien, an dessen Ufer lauter See-Räuber wohnen.

Dimel, siehe Dymel.

Dimos, siehe Decimæ.

Dimission, Abschied, Urlaub, so einem gegeben wird, der entweder in einem andern Diensten gestanden, oder sonst mit einem was zu thun oder zu berathschlagt gehabt. Daher dimittiren, einen Abschied geben, oder beurlauben.

Dimotica, siehe Demotica.

Dimringen, *Diemerling*, kleine Stadt im Fürstenthume Zweybrücken, an den Lothringischen Gränzen, sechs Stunden von Zweybrück.

Dinant, *Dinantium*, feste Stadt in dem Condros, im Stifte Lüttich, an der Maas, nebst einer Citadelle, welche auf einem steilen Felsen lieget, und die Stadt commandiret, aber 1703. sind ihre Festungs-Werke sämmtlich demoliret worden. In dieser Gegend wird schwarzer Marmor gegraben, womit die Einwohner ziemlichen Handel treiben.

Dinan, *Dinatum*, Stadt in Bretagne, am Flusse Rauce, nebst dem Titel einer Grafschaft.

Dinkelstühl, *Dinkelstula*, seine Reichs-Stadt in Schwaben, am Flusse Berniß, an den Fränkischen Gränzen, 3. Meilen von Nördlingen. Der Rath daselbst ist halb Lutherisch, und halb Catholisch, die Bürgerchaft aber meistens Lutherisch. Die umliegende Gegend wird der Dyrngrund genennet.

Dinding, Insel, nicht weit von Malacca in Asien, den Holländern gehörig, welche auf derselben eine kleine Festung erbauet haben, und einen Gouverneur daselbst halten. Sie lieget in der Meer-Enge von Malacca, und hat auf der Ost-Seite einen Hafen.

Dingelsingen, *Dingelsinga*, kleine Stadt in Unter-Bayern, am Flusse Iser, 12. Meilen von München, in das Rent-Amt zu Landshut gehörig.

Dingelstadt, Stadtlein auf dem Elbsfelde, Chur-Manns gehörig, ist Catholischer Religion.

Dingle, *Dinglia*, Stadt in der Irrendischen Provinz Mounster, in der Grafschaft Kerry, nebst einem guten Hafen, an dem Nördlichen Ufer der Bar, von

- Dingle.** Sie schicket Deputirte ins Parlament.
- Dingthuna.** ein Ort in der Schwedischen Provinz Westermannland, 1. M. von Arosen, wo der Bischof von Arosen residiret.
- Dingwall,** kleine Stadt in der Grafschaft Ros, in Nord-Schottland, an dem Viere-Busen von Cromartoe.
- Dinkelhausen,** Carthäuser-Kloster an einem Berge, bey Gerolzhofen, im Würzburgischen.
- Dinow,** kleine Stadt in der Woxwodschafft Keussen in Pohlen.
- Dins Beglerbeg,** also heisset der Türkische Admiral über die See-Miltz, Lat. *Thalassiarcha Turci* s.
- Dinsladen, Dinsladen,** Stadt, Schloß, und ehemalige Herrschaft, nunmehrs Amt im Herzogthume Cleve, zwischen Wesel und Duisburg, dem Könige in Preussen gehörig.
- Dio, Dionysades,** drey kleine Inseln des Mittelländischen Meeres, gegen die Küsten von Calabrien, welche wegen der See-Räuber unbewohnt sind. Einige von diesem Gesindel aus den Lipartischen Inseln haben sich An. 1709. allhier nieder gelassen, und ein Raub-Schloß auf einem Felsen angebaut, um den Proviantschiffen, so nach Neapoliß gehen, aufzupassen.
- Dioclea,** siehe Medon.
- Dioces,** ein Gebiethe, worüber ein Erz-Bischof, oder anderes Ober-Haupt der Geistlichkeit, die Aufsicht und geistliche Gerichtsbarkeit ausübet.
- Dio s. Dien/s Traktatus,** ein gewisses Gebiethe in Dauphine, welches sehr gebürget ist.
- Dion le Monte,** Schloß und Grafschaft im Wallonischen Flandern, davon die Familie Callo de Salamanca den Gräflichen Titel führet.
- Dioscori,** kleine Insel auf dem Ionischen Meere, an der Küste von Calabria oltra, in Neapoliß.
- Diospolis,** Stadt in Egypten, in Afrika.
- Diou,** siehe Diu.
- Diploma,** ein Freyheits- oder Gnaden-Brief, darinne einem von der hohen Obrigkeit etwas zu thun verstattet wird.
- Dippoldswalda,** kleine Stadt, Amt und Schloß an der Weisseritz, im Meißnischen Kreise, 2. Meilen über Dresden, Chur-Sachsen gehörig.
- Dippurg,** siehe Diepurg.
- Directe,** Schnur, richtig, gleich zu, ohne Umschweif, item ehrlicher Weise. Diesem ist entgegen gesetzt Indirecte, wenn etwas nicht gleich zu, sondern auf eine ungerichte Weise geschieht.
- Director,** ist ein Oberaufseher, der ein ganzes Werk oder Collegium dirigiret, z. E. Geheimden Raths-Canzlen-Regierungs-Cammer-Director.
- Directorium,** bedeutet eine Aufsicht und Einrichtung einer Sache, oder Geschäftes.

In Deutschland ist dieses Wort sehr gebräuchlich, und wird unter demselben ein Recht und Amt verstanden, welches einem Reichs-Stande in wichtigen Reichs-Angelegenheiten zukommt. Aus dem Reichs-Tage führt das allgemeine und General-Directorium, aus einem alten Herkommen, der Churfürst von Mainz. Vermöge dieses Amtes beruffet der Director den Tag zuvorher die Reichs-Stände durch einen besondern Settel, wenn sie zu Rathe kommen solln, aus welchem zugleich die Materien sollen benennet seyn, worüber zu berathschlagen; Er stellet die Re- und Correlation an, wenn die hohen Reichs-Collegia ihre Schlüsse abgefaßt, welche er in eine richtige Formel bringet; Er trägt die Reichs-Schlüsse dem Kaiser oder dem Kaiserl. Commissario vor, indem er gleichsam der Mund und die Sprache des Reichs-Tages ist; D. Schreiben, welche im Nahmen der Reichs-Stände abgehen, werden von ihm aufgesetzt, aus seiner Canzellen expediret, und von ihm nebst einigen Reichs-Ständen, bißweilen auch nur von ihm alleine, besiegelt; Was denen Reichs-Ständen soll und gethan werden, es mögen nun Kaiserl. Commissionen, Decreta oder Memorialia seyn, werden von ihm zur Dietatur gebracht; Alle Gesandten müssen bey ihm ihre Vollmachten übergeben, wie man denn auch alle andere Schriften, so dem Reichs-Tage per Dietaturam sollen bekannt gemacht werden, ihm übergeben muß; Bey Abfassung eines Reichs-Abschiedes werden die auf dem Reichs-Tage verglichene Puncte von ihm zusammen getragen, und in die Gestalt eines Reichs-Abschiedes gebracht. Unter denen Directoriis particularibus stehet Chur-Mainz in dem Churfürstl. Collegio wieder oben an. In dem Fürstl. Collegio hat ehemals der Erz-Bischof von Salzburg das Directorium alleine geführt; seit Carl IV. Zeiten aber hat das Erz-Haus Oesterreich sich gleichfalls des Directorii angemasset, und ist hierauf die Alternation beliebt worden. Das Amt der Directorum bestehet darinnen, daß sie die Materie, so man in Berathschlagung ziehen will, ohne Verzug umständlich referiren, vor aufgehender Deliberation aber denenjenigen, welche dabey interessiret sind, zu verstehen geben, daß sie sich aus dem Rathe begeben möchten. Wenn bey vorfallender Votirung einer und der andere solche Materien berührt hat, welche verdienen, durch allgemeine Vota untersucht zu werden, so können die Directores dergleichen Sachen zum Vortrag bringen; nach abgelegten Votis fassen die Directores nach der Pluralität ein Decretum ab. Es eignen sich zwar die Directoria noch unterschiedenes zu, dem aber von denen Reichs-Ständen widersprochen wird. Die Reichs-Stände

haben ihr besonders Directorium, welches jederzeit diejenige Reichs Stadt fñhret, in welcher der Reichs-Tag gehalten wird. Man hat endlich auch ein Directorium von dem Evangelischen Corpore, welches zeithero von dem Chur-Hause Sachsen gefñhret wird, einigemal aber von Chur-Pfalz verwaltet worden. Endlich ist der Titel derer Directorum auch in denen Kreisen angenommen, welche sonst auch Kreis-ausschreibende Fürsten genennet werden: Davon siehe unter jedem Kreise insonderheit.

Dirg, Derg, Dery, Fluß in der Irroländischen Provinz Ulster, welcher der Stadt Londondern den Namen giebt, neben derselben wegfließet, und von dar der See Foyle heisset, bis er sich in einen großen Meerbusen ergießt.

Dirillo, Fluß im Val di Noto, in Sicilien.

Dirmettingen, ein Residenz-Schloß der Grafen Truchses von Waldburg, in Schwaben, worzu die Grafschaft Bussen gehöret.

Dirmstein, kleine Stadt in der Unter-Pfalz, nicht weit von Frankenthal, denen Pfälz-Grafen als ein Bischöflich-Wormsches Lehen gehörig.

Dirschau, kleine Stadt in Pomerellen, in Pohlisch-Preussen, an der Weichsel, 5. Meilen von Danzig.

Disarmiren, siehe Desarmiren.

Disart, Stadt in Schottland, in der Grafschaft Fife, hat einen sichern Hafen.

Disciplin, heisset inßgemein die Zucht, so ein Oberer über seine Untergebene hält. Bei der Catholischen Kirche ist es eine Art Geißel von gedrehten und zusammen geknüttelten Zwirne, womit sich während der Fasten-Zeit, oder auch sonst, diejenigen bis aufs Blut auf den Rücken peitschen, denen, wegen gewisser Sünden, eine große Buße aufergelegt worden, oder welche ein großes Verdienst der Heiligkeit zu erwerben gedenken. **Disciplin,** heisset auch eine Wissenschaft bei den Gelehrten, ingleichen Kriegs-Disciplin, die Zucht, so die Officiers unter den Soldaten halten sollen.

Disciplinarians, Lat. *Discipline ecclesiastica amatores*, also werden unterweilen die Puritaner in Engelland genennet, weil sie die Kirchen-Disciplin in besserem Stande zu haben vermeinen, als die Bischöfliche.

Discipliniren, unterweisen, lehren, Latein. *Erudire, instruere*; item züchtigen, Lat. *Castigare, multare aliquem verberibus*.

Discretion, Lat. *Modestia, Munusculum, Donum*, Bescheidenheit, Höflichkeit, Erlässlichkeit, Dankbarkeit, Recompens, freiwillige Verehrung. Sich auf Discretion ergeben, geschieht, wenn man keine Capitulation ausgerichtet hat, sondern sich dem Ueberwinder auf Gnade und Ungnade ergiebt, Lat. *Victoris arbitrio se*

permittere, se suaeque omnia victori dedere. Auf Discretion leben, heisset bei den Soldaten, alles thun, was sie nur in ihren Quartieren selber wollen, Lat. *Milites pro libidine agunt*.

Disentis, Dissenium, Flecken und berühmte Äbten in Graubünden, in dem grauen Bunde, deren Abt den Titel eines Reichs-Fürsten fñhret, auch das Münz-Regale, und auf denen Tag-Leistungen den Vorsitz und Directorium hat. Der jetzige Abt heisset Bernhard Frank von Frankenstein, aus Insprugg, erwählet 1742.

Disgrace, Disgratia, Ungnade oder Ungunst, Lat. *Odiū contrahere, Gratia excidere*.

Disgusto, Verdruss, Widerwillen, Lat. *Offensio*. Jemand disgustiren, heisset einem so begegnen, daß er es für einen Schimpf ausnimmt, L. *Aliquem ledere, offendere*.

Dima, siehe Desima.

Disordre, siehe Desordre.

Dispensatio, heisset die Verwaltung und Aushheilung, Lat. *Administratio*, ingleichen die Begnadigung in peinlichen Sachen, daß die Strafe entweder gemindert, oder gar erlassen wird, Lat. *Pena mitigatio vel remissio*. In Ehe-Sachen heisset es die Vergünstigung des Landes-Herrn, daß eine Ehe, die sonst in weltlichen Rechten verbotnen, indge geschlossen und vollzogen werden, Lat. *Conjugii prohibiti permissio*.

Dispensiren, heisset inßgemein, aushheilen, und verwalten, Lat. *Administrare*. Insonderheit aber, einen von Haltung eines gewissen Gesezes eximiren, Lat. *Legibus aliquem solvere, gratiam facere alicui alicujus rei*.

Disponiren, in Ordnung bringen, Lat. *Redigere in ordinem*. Einen darzu disponiren, einen darzu bringen, bewegen, Lat. *Animum alicujus ad quid agendum preparare*.

Disposition, ordentliche Eintheilung, item gute Anstalt und Versügung. Eine Disposition machen, heisset auch in seinem letzten Willen oder Testament verordnen, wie es nach dem Tode mit seiner Verlassenschaft solle gehalten werden, Lat. *De bonis suis testamento statuere*. **Dispost,** heisset wohl eingerichtet; er ist ganz dispost, das ist, wohl ausgeräumt, Lat. *Mente composita esse*; item bei guter Gesundheit, Lat. *Prospere uti valetudine*.

Disputiren, auf Universitäten, einen gewissen Satz öffentlich wider alle Einwürfe behaupten. Sonst heisset es, über etwas mit Worten streiten; Einwürfe machen.

Disputation, heisset die Schrift, oder gedruckte Theses, worüber man disputiret, und die Action des Disputirens.

Disputations-Sätze, also werden in Rechts diejenigen Schriften genennet, welche auf gefñhrten Beweis und Gegen-Beweis von den Advocaten gemacht und eingegeben werden.

Disquisition, Untersuchung und Nachforschung einer Sache.

Disrecomandiren, einen tadeln; nicht loben.

Disrenommes, übler Credit und Nachrede, Lat. *Obreftatio*; *Male audire*.

Disreputation, der Schimpf und Verachtung, Lat. *Opprobrium*. Daher disreputirlich, schimpflich oder verächtlich, Lat. *Prodi esse*.

Diszdorf, ein Frauenzimmer-Stift und Amt in der alten Mark Brandenburg, an den Lüneburgischen Gränzen.

Dissenhofen, siehe Diesenhofen.

Dis-senters, *Dis-sentientes*, siehe Presbyterianer, und Non-Conformisten.

Dis-sentiren, nicht übereinstimmen, anderer Meinung seyn.

Dissertation, eine Unterredung, Uebersetzung einer streitigen Sache, oder eine Disputation. Daher dissentiren, sich in einer Sache unterreden.

Dis-sidentes, werden in Pohlen die Lutheraner, Reformirten und Griechen genennet, welche vermöge öffentlicher Verträge, bey ihrem Religions-Exercitio gelassen, auch deswegen von keinen Ehren-Ämtern ausgeschlossen werden sollen; und verspricht der König in denen *Pactis conventis* ausdrücklich, daß er sie toleriren, und Frieden unter ihnen erhalten wolle, gestalt sie dießfalls auch durch die Reichs-Constitutiones von An. 1578. 1611. 1627. 1638. und 1667. privilegirt sind; bey der am 30. Jan. 1717. vollzogenen Pacification aber haben sie sich beklaget, daß durch den 4. Artikel ihren bisherigen Rechten und Freyheiten einiges Nachtheil geschehen, daher sie eine Molification, oder Linderung, gesucht, und seit vielen Jahren her, haben sich ihrer, sowohl wegen der Thornischen Affaire, als auch anderer Bedrückungen halber, viele auswärtige Hülfe nachdrücklich angenommen. Die Arianer und Socinianer haben sich auch unter die Dis-sidentes zählen wollen, sie sind aber davon ausgeschlossen worden.

Dis-simuliren, sich verstellen, heimlich seyn. Daher Dis-simulation, wenn man anders redet, oder thut, als man es im Sinne hat, oder sich anstellt, als wüßte man eine Sache nicht, die man noch wohl weiß.

Dis-solviren, auflösen, zertrennen. Daher Dis-solut, liederlich, unachtsam, verschwenderisch, verthulisch. Ein dissolutes Leben führen, heisset, liederlich leben, Lat. *Liberius vivere*.

Dis-suadiren, widerrathen.

Distanz, *Distancia*, oder *Distanza*, die Weite, Entfernung, item der Raum.

Distelburg, Halb-Insel in der Schwedischen Provinz Bahus, in Norwegen, welche sich gegen Nord-Osten an die Nord-See erstreckt.

Distelhausen, Würzburgisches Amt, und

Dorf an der Tauber, in Franken, allwo herrlicher Wein wächst.

Distel-Kitter, siehe Kitter-Orden in Schottland.

Distilliren, heist inßgemein Wasser brennen, sonst auch alles, was man in der Chymie über den Helm gehen läßt, daß es in einer Vorlage heraus tropfet. Im Spott saget man, das Einnige verdistilliren, das ist, durchbringen, Lat. *Res suas prodigere*.

Distinguiren, einen Unterschied machen, sich distinguiren, sich vor andern wohl halten, Lat. *Omnes virtute superare, alius frastare*. Daher Distinction, ein Unterschein, und distincte, mit Unterscheid.

Distinction, Unterscheid. Ein Mann von Distinction, heisset, der sich durch seinen Stand oder Meriten vor andern ansehnlich oder berühmt gemacht, Lat. *Cujus nomen est nobile a ju. omnes; qui cum primis comparatur*.

Distone, *Divelstone*, Stadt in Northumberland, in Engelland.

Distrahiren, von einander ziehen, ingleichen veräußern, verkaufen. Er ist sehr distrahivet, das ist, er hat viel zu thun, Lat. *Occupationibus distrahatus*.

Distribuiren, austheilen. Daher Distribution, die Theilung oder Austheilung.

Distrikt, ist der Umfang eines Gebietes, so weit sich die Gerichtsbarkeit eines oder des andern Gerichts erstreckt. Lat. *Ditio, Jurisdictio*.

Dügen, siehe Dütgen.

Dithmarsen, *Dithmarsia*, Landschaft in Holstein, im Nieder-Sächsischen Kreise, welche der Eider-Ströhm gegen Norden vom Herzogthum Schleswig, und die Elbe vom Herzogthum Bremen absondert. Sie hat das eigentliche sogenannte Holstein gegen Osten, und das deutsche Meer gegen Westen. Das Nördliche Theil dieser kleinen Landschaft gehöret dem Herzoge von Holstein-Gottorf, das Südliche aber dem Könige von Dänemark, und wird ein jedes Theil in seine Geest und Marsch wieder abgetheilet. Dieses Land wurde insonderheit von der grossen Wasserfluth im Decemb. 1717. und 1751. stark mit betroffen.

Dito, *Detto*, Lat. *Dictum*, heisset, was schon gesagt ist, und wird gebraucht, wann man sich auf das vorher benannte beziehet, und es nicht noch einmal nennen will.

Dittanio, *Dittaino*, *Dittamus*, Fluß in Sicilien, in den Thälern von Demona und Nota, welcher sich in den Fluß Jaretta ergießt.

Dittmaning, kleine Stadt im Erz-Bistho Salzburg, an der Salza.

Diu, *Diqu*, *Dium*, Insel auf dem Oceano Indico, in Asien, an der Küste von Guzurate, gegen den Meer-Busen von Cambaja in des Groß-Mogols Gebiete, auf

wel-

welcher eine wichtige Festung gleiches Namens, nebst einem guten Hafen zu besitzen, so den Portugiesen gehörig ist. In der Stadt wohnen vielerley Nationen, als Perser, Türken, Armenianer, Araber und Europäer, und vor diesem war die Handlung in besserem Stande, als anho.

Divan, also nennet man in der Türkei ein von der Erde einen halben oder ganzen Fuß hoch erhabenes Gerüste, welches man in allen Sälen und Zimmern der Paläste der Privat-Personen findet. Dieses Gerüste ist mit einer kostbaren Tapete bedeckt, nebst vielen gestickten Küssen, welche an die Wand gelehnet sind. Auf diesem Divan ruhet der Herr des Hauses, und nimmt die Visiten ein.

Divan, *Consilium supremum Turcicum*, nennet man auch den Rath und die Versammlung, welche zu gewissen Tagen in dem hierzu bestimmten grossen Saale in dem zweiten Hofe des Serails bey der Ottomannischen Pforte gehalten wird, um über verschiedene Staats-Sachen zu berathschlagen. Die Personen, aus welchen der Divan besteht, sind der Groß-Bezir, die 6. andern Bezir, die 2. Cadilekler von Romarien und Natolien, die 3. Tesserdar, oder General-Schatzmeister, der Nissangibachi, als Groß-Canzler, und der Netangi, der wie Staats-Secretarius ist, nebst einigen Schreibern und Notarien. Sie begeben sich allesammt jede Woche viermal in den Saal des Divans, und verbleiben daselbst bis auf den Mittag. In diesem Zimmer pfleget auch der Groß-Bezir den fremden Gesandten öffentliche Audienz zu geben, und das Gewölbe darinne ist verguldet, und mit Arabischen Buchstaben bezeichnet. Der Boden ist mit Teppichen belegt, und die 3. Bänke darinnen sind mit seidenen Zeugen überzogen, davon die mittellste mit Carmesin-rothen Sammet überzogen, auf welcher der Groß-Bezir sitzt. Ueber dem Haupte des Groß-Bezirs ist ein kleines viereckiges Fenster, die Jalousie genannt, durch welches der Sultan alles, was im Divan vorgehet, sehen kan. Neben diesem Zimmer ist noch ein anderes, welches durch hölzerne Gitter von diesem unterschieden ist, darinnen die gemeinen Ministri auf dem mit Teppichen belegten Boden sitzen.

Divan, ist auch der geheime Rath, oder das vornehmste Collegium zu Tunis, Algier und Tripoli, in Afrika, darinnen der Dan präsidiert. Lat. *Senatus supremus Algeriorum &c.*

Divan Bechi, oder Bay, Lat. *Judex Persarum supremus*, ist der höchste Richter in Persien, sowohl in bürgerlichen als peinlichen Sachen, und hält er das Gericht in dem Königl. Pallaste. Er ist Appellations-Richter über alle Provinzen

des Königreichs, und ziehet wider den Chan und andere Grossen richterliche Erkenntnis ein.

Divandurow, *Divantura Insula*, sind fünf oder sechs Inseln des Oceani Indici, von den Maldivischen gegen Norden gelegen. Sie sind klein, aber fruchtbar, haben gesunde Luft, und gehören dem Könige von Cananor zu.

Divar, Insel auf dem Indianischen Meer, in Asien, Nordwärts von Goa gelegen, und den Portugiesen gehörig, welche die Einwohner zum Christlichen Glauben bekehret haben.

Dive, *Diva*, *Dova*, zwey Flüsse in Frankreich, deren der eine in der Normandie befindlich, und sich bey S. Saviour zur Dive in das Britannische Meer erguist. Der andere aber stieset in Poitou, und vereinigt sich mit der Loire.

Dive, *brun*, Fluß in Northumberland, in Engelland.

Divers, unterschieden, widerig, abgesondert. **Diver**ter Meynung seyn, heist, nicht einerley, oder eine ganz andere Meynung haben. Es wird sehr divers, das ist, gar widerig, oder unterschiedlich, von der Sache gesprochen, der eine redet so, der andere anders davon.

Diversion machen, heist, einen blinden Vermachen, Verwirrung anrichten, daß man nicht zurecht kommen kan, Lat. *Turbas movere*. Im Kriege heist eine Diversion machen, wenn der General im Rücken, oder auf einer Seite des Feindes, einbricht, damit er seine Macht theilen, und von der Verfolgung einer andern Parthey abstehen muß. Lat. *Hostiles copias in diverso loco invadere*.

Divertiren, heist, abhalten, abwenden, Lat. *avertere*; it. erlustigen, ergötzen, erquicken. Lat. *recreare, reficere*. Daher heist auch Divertissement nicht allein eine Abhaltung, Abwendung, Lat. *Avocatio*, sondern auch eine Erfrischung, Ergötzung, Erlustigung, Kurzweil. Lat. *Obletatio*.

Diveto, *Divetum*, eine kleine Stadt im Val di Demona, in Sicilien, ungesehr zwey Meilen von Messina.

Divette, ein kleiner Fluß in Nieder-Normandie, in Frankreich, in der Landschaft Coutantin, welcher sich bey Cherbourg ins Meer erguist.

Diviniren, errathen, weissagen. Daher **Divination**, die Errathung, Weissagung.

Division, sind insgemein sechs Glieder, wenn ein Bataillon oder Regiment Divisionsweise marschirt. Lat. *Agmen militare sex jugis constans*.

Division, *Classicula*, ist bey der Flotte eine gewisse Anzahl Kriegs-Schiffe, die unter dem Commando eines General-Officiers stehen. Unterweilen bedeutet dieses Wort den dritten Theil einer Flotte, der sonst auch eine Escadre heist. Bisweilen ist

es der neunte Theil einer Flotte, so alldenn geschiehet, wenn dieselbe in drey Escadres eingetheilt ist, indem alldenn jede Escadre in drey Divisiones abgesondert wird.

Division, heist in Polen eine grosse Anzahl Soldaten, welche unter eines Starosten oder Woywoden Commando stehen, gleichsam als ein abgetheiltes Corps von der ganzen Polnischen Armee, Lat. *Agmen militare Polonorum ab integro exercitu separatum*.

Diul, ein See-Hafen in der Provinz Tatta oder Sinde, in Asien, an dem Einflusse des Indus, dem grossen Mogol gehörig.

Divulgiren, ausbreiten, gemein, kund und offenbar machen, unter die Leute bringen, auschwärzen.

Diurnale Romanum, Lat. *Diurnarum Precum & Rituum Compendium*, ist ein tägliches Hand-Buch der Catholischen Geistlichen und Ordens-Leute, und ein Auszug aus dem Römischen Breviario, wie denn fast ein jeder Orden sein besonderes Diurnale hat.

Diwanbecki, siehe Divan-Beghi.

Diwizagora, siehe Jungferberg.

Dixmuyden, *Dixmuda*, eine kleine Stadt im Oesterreichischen Flandern, am Flusse Sperlee, drey Meilen von Nieupoort, welche einiger massen befestiget ist. Sie wurde in dem Utrechtschen Frieden 1713. in Faveur des Hauses Oesterreich den General-Staaten von Holland eingeräumt, und An. 1714. im Rastädter Frieden dem Hause Oesterreich zugesprochen.

Dnieper, *Dnepr*, *Borysthene*s, grosser Fluß, welcher in Rußland bey 20. Meilen über Smolensko entspringet, Lithauen von Weis-Neussen scheidet, und die Ukraine durchläuft, auch den Unterschied zwischen den Polnischen und Russischen Cosacken machet, und von Norden gegen Süden bey Dczakow ins schwarze Meer fließt; vor dem Einflusse ist er sehr breit, hat bis 13. grosse Wasser-Fälle von den Klippen, welche die Einfahrt der Schiffe verhindern, und machet bey 70. Inseln, darauf die Zaporogischen Cosacken wohnen.

Dniester, *Niester*, *Tyras*, grosser Fluß, welcher aus dem See Niester in der Woywodschaft Lemberg entspringet, nachmals Polen und die Moldau von einander scheidet, und sich bey Bialogrod ins schwarze Meer ergießt.

Dobis, Provinz in Afrika, in Abessinien, zwischen den Königreichen Dangali und Patgara, am Flusse Magadoro. Einige Geographi setzen diese Provinz in Ober-Aethiopien.

Dobberan, Schloß, Flecken und einträgliches Mecklenburgisches Amt, an der Ost-See, zwey kleine Meilen von Rostock. Es ist aus einem ehemals berühmten Ci-

stercienfer-Kloster entstanden, und in der Kirche daselbst sind die Begräbnisse der alten Herzoge von Mecklenburg zu sehen. Eine Viertel-Meile davon ist der sogenannte heilige Damm, wo die Ost-See allerhand wunderbarlich gefärbte Steine auswirft. Das vormahlige Kloster ist jetzt ein Fürstl. Jagd-Schloß, und von den Einkünften desselben beziehen die Professores zu Rostock einen Theil ihres Unterhalts.

Dobberin, Flecken, nebst einem Evangelischen Adlichen Jungfern-Kloster und besondern Kloster-Amt in Mecklenburg, zwischen Güstrow und Goldberg. Die Kloster-Jungfern haben einen gebornen Mecklenburgischen Edelmann zum Kloster-Hauptmann, und werden ziemlich wohl unterhalten; wenn es ihnen aber beliebt, können sie sich verheyrathen.

Dober, kleiner Fluß in der Nieder-Lausitz, fällt bey Dobermünde in die Spree.

Dobeln, Schloß und Amt in Semigallien, in Curland, drey Meilen von Mietau, gegen Westen.

Doblin, Stadt in Samogitien, in Litthauen, an den Gränzen von Curland, 6. Meilen von Mietau.

Dobniera, eine feste Stadt, nebst einem Castell in der Woywodschaft Cracau, in Klein-Polen.

Doboy, *Dowoy*, festes Türkisches Schloß am Flusse Bosna, in Bosnien, in Ungarn, welches die Kaiserlichen im Nov. Anno 1716. mit Accord eroberten, und in Grund verführten.

Dobran, siehe Dobberan.

Dobricze, Stadt in der Woywodschaft Cracau, in Klein-Polen.

Dobriluck, eine kleine Stadt, Herrschaft, Schloß und Amt in der Nieder-Lausitz, an dem Dober-Flusse, vier Meilen von Rütben. War ehemals ein reiches Cistercienser-Kloster.

Dobros, eine Stadt in Weis-Neussen, drey Meilen von Mscizlau, am Flusse Czorna.

Dobruška, Marktflecken im Königgräzer-Kreise, in Böhmen.

Dobruzinische Tartarn, bewohnen in der Gegend der Bulgaren die Gegend Dobrudsche, um Barua und Silistria. Sie sind sehr Gassiren, und werden heut zu Tage Tschitacken genennet.

Dobrzin, *Dobrinum*, kleine Stadt in Polen, in der Landschaft Sjavien, an der Weichsel, in der Woywodschaft Masdislaw, nebst einem Schlosse auf einem Felsen, und wird das umliegende Gebiethe Dobrzin, *Dobrinensis Terra*, genennet, welches die drey Castellaneen, Dobrzin, Slonsk und Xipin in sich begreift.

Dobrziz, Marktflecken und Schloß im Be-

rauner

Erauner-Kreise, in Böhmen, allwo eine grosse Wildbahn, dem Fürsten v. Mannsfeld gehörig.

Doceta, Kaser in der ersten Kirche, welche glaubten, daß Christus nicht wahrhaftig, sondern nur nach dem Scheine gelitten habe.

Dochum, *Dochzetum*, Stadt in West-Friesland, drey Meilen von Gröningen, in Oistergoe, am Fluß Ea, welcher sich nicht weit davon ins teutsche Meer ergießt; daher die größten Schiffe daselbst anlanden können. Sie ist die Residenz der Admiralschaft von West-Friesland.

Docna, *Elaus*, kleine Stadt in Epiro, in Griechenland, der Stadt Butrinto gegen Norden gelegen.

Doctor, ist der höchste Ehren-Grad, den man in den drey Wissenschaften, der Theologie, Jurisprudenz und Medicin, erhalten kan. Auf Universitäten heist Doctor noster, derjenige, der daselbst promoviret hat, und dadurch in die Facultät gelangen kan.

Doctrinae Christianae Congregatio, siehe Congregation.

Documenta, sind briefliche Urkunden, womit man etwas beweisen kan.

Dodina, Städtlein und Schloß in Semigallien, in Curland, zur Linken des Flusses Düne, 7. Meilen von Mitau.

Döbeln, kleine Stadt im Leipziger-Kreise, in Meissen, an der Freyburgischen Mulde, 7. Meilen oberhalb Leipzig, Ehur-Sachsen gehörig. Es ist dabey ein altes ruinirtes Schloß, und werden allda viele Lächer und Hüthe gemacht. An. 1762. im May erhielten allhier die Preussen einen beträchtlichen Vortheil über die Kaiserl. Kön. Truppen.

Döbschütz, siehe Debschütz.

Doel, Städtgen und Fort im Holländischen Flandern, an Ufer der Schelde.

Dömitz, mittelmäßige Stadt nebst einer ziemlichen Festung im Herzogthum Mecklenburg, an der Elbe, wo dieselbe in die See fällt, 7. Meilen von Schwerin. Die Festung hat ausser ihren gemauerten Bastions eine Inondations-Schleuse, wodurch sie rings umher über eine Viertel-Meile weit unter Wasser kan gesetzt werden. Sonsten ist allhier ein einträglicher Elb-Zoll. Die Einwohner der Stadt treiben einige Handlung, zum Theil aber nähren sie sich vom Ackerbau.

Dönhof, Reichs-Gräfliches Geschlecht in Preussen, Pohl. u. und Lithauen, welches aus Franken nach Pohlen und Lithauen gekommen, allwo es sich in Fürstliche und Gräfliche Familien ausgebreitet, und sowohl am Königlich-Pohlnischen, als auch Königl. Preuss. Hofe die höchsten Hof- und Kriegs-Chargen jederzeit bekleidet hat.

Dönningssteiner Sauerbrunnen, siehe Tillerborn.

Dörpt, siehe Derpt.

Douburg, Dousburg, Stadt in der Grafs-

schaft Zütphen, wo die alte und neue Offel zusammen fließet.

Doewick, Fort Doeswick, feste Schanze an dem Vorgebürge von Stapaner, in Norwegen.

Dogado, *Ducatus Venetus*, oder das Herzogthum Venedig, liegt gegen Süden an der Landschaft Polesine, gegen Westen an dem Paduanischen Gebiete, gegen Norden an der Landschaft Trevisano, und gegen Osten am Golfo di Venezia. Die es Herzogthum begreift die Stadt Venedig und andere Orter, nebst einer Küste, welche nicht gar weit ins Land gehet, darneben aber viele Inseln nicht weit von solcher Küste, und welche la Laguna di Venezia genennet werden.

Dogal, Lat. *Vestis sumptuosa equitum Venetorum*, also wird der prächtigste Rock genennet, welchen die Nobili di Venezia bey Processionen und andern öffentlichen Solennitäten tragen, der aus seidenem Stoffe, Scharlach und andern kostbaren Zeugen gemacht wird.

Dogana, siehe Douane.

Dogan-Bachi, oder Douchangi-Bachi, also wird des Groß-Sultans Ober-Falkenier genennet, Lat. *Summus in aula Turcica rei accipitraria praefectus*.

Dogden, siehe Daghdö.

Doge, Lat. *Dux Venetorum seu Genuensium*, heisset ein Herzog, und wird insgemein hierdurch der Herzog von Venedig, oder Genua, verstanden. Zu Genua wählet man alle zwey Jahre einen neuen Herzog, zu Venedig aber bleibt ein solcher Herzog seine ganze Lebens-Zeit. Dieser lehtere ist das oberste Haupt der ganzen Republik, und präsidiert in allen Collegiis. Die allgemeinen Gesetze und Verordnungen werden in seinem Nahmen publiciret, die Schreiben an auswärtiger Potentaten und Republicken werden in seinem Nahmen abgerasset, doch unterschreibet er sie nicht, sondern ein Staats-Secretarius; er antwortet auch den fremden Geandten im Nahmen der Republik in Terminis generalibus; unter seinem Nahmen werden alle Münzen geprägt; er führet den Titel Serenissimo, Durchlauchtigst; er hat alle Beneficia von der St. Mary-Kirche zu vergeben, darunter sind ordentlich 26. Canonicate, und das sogenannte Primiceriat, oder Decanat; es erkennet auch diese Kirche keines andern, als des Doge Jurisdiction; daher derselbe gleich nach seiner Wahl mit sonderbaren Solennitäten von solcher Kirche Possession nimmt. In Summa, sein ganzer Staat ist Königlich, und sehr prächtig. Allein bey aller seiner Pracht ist er

deus

dennoch nichts anders, als ein veritabler Unterthan der Republik, und in vielen Stücken ist er noch schlimmer daran, als der geringste Senator; Denn in Staats-Sachen darf er aus eigener Autorität, ohne Vorberuf des Raths nichts unternehmen; In den Collegiis, darinne er präsidiret, hat er mehr nicht als zwei Vota; Die von fremden Potentaten an ihn gerichtete Schreiben darf er vor sich weder erbrechen, noch beantworten; Alle seine Actiones muß er mit der größten Behutsamkeit einrichten, wo er nicht große Verantwortung haben will; Den Augenblick, da er erwählt worden, müssen seine Kinder, Brüder, und Anverwandten alle öffentliche Aemter niederlegen, und so lange seine Regierung währet, dürfen sie sich keine Hoffnung zu einer Charge machen; Er darf ohne specielle Beurlaubung des Raths nicht einen Augenblick aus der Stadt kommen; daher man im Sprichworte von einem solchen Doge sagt: Er sey bey öffentlichen Solennitäten ein König, bey den Berathschlagungen ein Senator, in der Stadt aber und in seinem Hause ein Gefangener. Unter andern Qualitäten, auf welche sonderlich bey der Wahl eines Doge gesehen wird, sind vornehmlich diese drey: erstlich, daß er aus einem alten adelichen Geschlechte geböhren sey; zum andern, daß er schon etwas bey Jahren sey; auch drittens, daß er gelehret habe, nachzugeben, und sich zu submittiren. Doch siehet man bey der Wahl auf einen solchen Mann, welcher der Republik in verschiedenen Ambassaden bereits gedienet hat. Die Wahl eines Doge geschieht auf folgende Art: Sobald der Vezverstorbene beerdiget ist, so kommen alle Nobili, die über 30. Jahr alt sind, in dem Palazzo di S. Marco zusammen. Da werden erstlich 5. so genannte *Correctores* erwählt, welche die Artickel aufsehen, worüber der künftige Doge schwören muß. Darauf greiffen alle anwesende Nobili in eine gewisse Urnam, welche mit silbernen Kugeln angefüllt ist, und 30. darunter sind vergoldet. Diejenigen, welche die goldenen ergreifen, werfen 9. davon unter 24. silberne, und lösen hernach von neuem. Welche darauf die 9. vergoldeten Kugeln bekommen, die erwählen wieder 40. andere, die doch insgesamt von unterschiedenen Familien seyn müssen, und die zuvor gedachten neun können sich selbst wieder mit in diese 40. wählen. Dieselben lösen wieder auf die zuvor gedachte Art, daß nur 12. übrig bleiben. Von diesen 12. erwählt der erste ihrer 2. und von den übrigen 11. ein jeder zwey, daß also zusammen 25. heraus kommen, diese werden wieder durch Loos bis auf 9. herunter gebracht, welche abermals

45. andere, und also ein jedweder 5. ernennet. Das Loos vermindert hernach die Zahl dieser letztern bis auf 11, und diese wählen endlich 41, welche, nachdem sie vorher durch die Staats-Räthe confirmirt worden, die eigentlichen *Electores* des Doge sind, und zum wenigsten mit 24. Stimmen den Doge erwählen. Als Candidaten werden vornehmlich 2. oder 3. Personen von Distinction, aus der Nobilität und der Zahl der Procuratoren von St. Mark, die sich um die Republik sonderlich verdient gemacht, in Vorschlag gebracht. Wenn einer davon zum Doge erwählt wird, darf er, bey Strafe der Bannisirung und Confiscation seiner Güter, diese Würde nicht ausschlagen. Wer sich einmal zum Doge erwählt worden, verliert solches die ganze Zeit seines Lebens, und hat nicht Macht, diese Würde nieder zu legen, die Republik aber hat wohl Macht, ihn abzusetzen. Sein Einkommen ist schlecht, und beläuft sich jährlich nicht höher als auf 12000. *Ducati d'Argento*, welche derselbe aus dem Grund-Sinnse des Deutschen Hauses, und den, den teutschen Kaufleuten ertheilten Privilegien ziehet, daher man meistens theils reiche Herren zu dieser Dignität erwählt. Seine Kleidung bestehet darinne, daß er auf dem Haupte eine sonderliche Art, von Kronen oder Mützen trägt, welche oben wie ein Horn gebogen ist, und dannenhero *il Corno* genennet wird. Um die Schultern aber trägt er einen Ornat von Pelz mit Hermelin, fast wie der Eucharistische Habit. Wenn ein Doge gestorben ist, so läßt ihn die Republik auf ihre Kosten prächtig zur Erden bestatten, doch nicht eher, als bis vorher alle Dinge wohl untersucht, zuvorderst aber alle Schulden, die er gemacht, von dessen Erben bezahlet worden. Bey der Beerdigung erscheinen die Senatoren in rothen Röcken, zum Zeichen, daß die Republik unsterblich sey. Das *interregnum* pfleget über 8. Tage nicht leicht zu währen, und innerhalb solcher Zeit dependiret das meiste von den Staats-Räthen; der Senat aber, wie auch die andern Collegia bleiben indeffen ausgesetzt. Der heutige Doge heißet Morizius Mocenigo, erwählt den 20sten April An. 1763.

Doggenburg, s. he Toggenburg.

Dogges-Sand, große Sand-Bank und Fläche in der Nord-See, gegen Nord-Westen, in der Provinz Holland.

Doeliani, *Dolianum*, kleine Stadt an den Gränzen des Herzogthums Monterrat, in der Landschaft Mondovi, in Piemont.

Dohna, kleine Stadt im Meißnischen Kreise, anderthalbe Meilen über Dreedten. Nahe dabey liegt die alte zerstörte Burg Dohna, davon die berühmte Burggrafen von Dohna vor diesem den Namen geführt.

führt. Die heutigen Burggrafen und Grafen von Dohna theilten sich in 2. Linien, nämlich in die Schlesische und Preussische. Erstere ist 1711. den 9. April mit Carl Hannibal Burggrafen von Dohna, Freyherrn von Wartenberg ausgestorben. Die andere florirt noch bis jezo, und hat sich in verschiedene Neben-Linien vertheilet.

Doire, Dora Baltea, Doria Baltea, Duria major, Fluß in Italien, welcher an den Gränzen des Walliser-Landes entspringet, und sich im Montferriatischen in den Po ergußt.

Doire, Dora Riparia, Duria minor, Fluß welcher im Berge Genevre, in Dauphiné, entspringet, und sich ein wenig unterhalb Turin in den Po ergußt.

Dok, Forme, Navalía, ist ein an dem Ufer des Wassers in die Erde gegrabener Platz, oder Behältniß, in welchem man die Schiffe bauet, oder ausbessert.

Dol, Dolum, eine Stadt in Ober-Bretagne, an den Gränzen der Normandie, nebst einer Citadelle, und einem Bisthum, unter den Erz-Bischof zu Tours gehörig.

Dolc' Aqua, Dulcis Aqua, kleine Stadt am kleinen Flusse Nervia, nicht weit vom Ligustischen Meere, in Piemont, in Italien, nebst einem Schlosse auf einem Felsen. Sie ist die Hauptstadt eines kleinen Marquisats gleiches Namens, welches gegen Morgen und Mittag an das Genuesische, und gegen Abend und Mitternacht an die Grafschaft Nizza stößet.

Dolce, eine Stadt am Flusse Etsch, im Veronesischen Gebirge in Italien.

Dolce, Golfo Dolce, Sinus Dulcis, grosser Meerbusen, und ein Stücke von dem grossen Golfo de Honduras, in der Provinz Vera Paz, in Nord-Amerika, 60. Englische Meilen von der Stadt St. Jago di Guatemala. An diesem Meerbusen liegen 2. Flecken, S. Thomas de Castilia und S. Pietro genannt, dahin die meisten Indianischen Waaren, als Cochenille, Cacao, köstlicher Balsam, Baum- und andere Wolle, in gewisse darzu gemachte Niederlagen gebracht, und hernach von denen Spanischen Schiffen im Julio, oder Augusto, nach Europa abgehohlet werden.

Dolch, Pugio, das kürzeste Seiten-Gewehr, dessen sich vor ihm nur die Fechter und heimlichen Mörder bedienen.

Dolcigno, siehe Dulcigno.

Dolder, siehe Doller.

Dole, wohl gebaute und sehr feste Stadt am Flusse Doux, in der Franche Comté, nebst einer Universität und einem Parlament.

Dole, grosses und hohes Gebürge zwischen der Schweiz und Frankreich, an den Gränzen des Cantons Bern.

Dolgen, See in der Ucker-Mark bey Templin, von dar man in die Havel schiffen kan.

Dolina, Stadt in der Wopwodschaft Neufsen, in Pohlen.

Dollart, Sinus Dollarius, Emdanus, grosser Meerbusen am deutschen Meere, zwischen Ost-Friesland und Grönningen, wo die Ems ins Meer fällt. Er wird sonst auch der Meerbusen von Emden genennet.

Dollenstein, siehe Dalstein.

Doller, Dolder, kleiner Fluß im Sundgau, welcher im Vogesischen Gebürge entspringet, bey dem Städtlein Masmünster vorbeiget, und sich unterhalb Mühlhausen in den Fluß Ill ergußt.

Dolling, Schloß in Ober-Bayern, 3. Meilen von Ingolstadt, ins Rent-Amt München gehörig.

Dollmar, einer der höchsten Berge in der gesfürsteten Grafschaft Henneberg, auf dessen Spitze Herzog Moriz zu Sachsen-Zeit ein schönes Lust- und Jagd-Haus erbauen lassen, von welchem man einen angenehmen Prospekt in Franken, Thüringen und Hessen auf viele Meilen haben kan.

Dollmetscher, Trucheman, Dragoman, Interpreter, ist eine Person, vermittelst welcher andere Personen mit einander reden, indem dieser Dollmetscher ihre Worte erklärt.

Dom, oder Don, ist ein Ehren-Titel bey den Portugiesen und Spaniern, welche ihn vor die Tauf-Nahmen der vornehmsten Manns-Personen setzen, als Dom Pedro, Don Diego &c. welcher Titel auch bey Ordens-Leuten in Frankreich gewöhnlich ist, und bedeutet so viel als Herr.

Dom, also nennet man die Cathedral, oder Haupt-Kirche eines Erz- und Bisthums, Lat. *Basilica, Ecclesia cathedralis*.

Domaniel-Büther, Domainen, Possessiones principis propriae, heissen eigentlich diejenigen, welche zu der Krone oder Regierung unzertrennlich gehören, und durch den König oder Fürsten nicht können veräußert werden, es geschehe denn mit Einwilligung der gesammten Stände.

Domanz, wohl verwahrtes Schloß im Fürstenthum Schweidnitz, in Schlesien, den Grafen von Oppersdorf gehörig.

Domaglicz, siehe Thaus.

Dombes, le pals de Dombes, Dumba, Dumbaram tractus, kleine Landschaft in Frankreich, welche von Boaulois durch die Somme abgeschieden, und im übrigen von der Landschaft Bresse umgeben wird. Sie bestehet aus 11. Castellanenen, hat ihr abgesonderliches Parlament, ist ein souveraines Fürstenthum, welches allein Geld münzen darf, und gehörete dem Duc du Maine, Ludovico Augusto, einem natürlichen und legitimirten Sohn Ludwig des XIV. der den 4. März 1700. geböhren, und 1726.

1736. den 14. März verstorben ist. Dieser Herr führte den Titel eines Prinzen von Dombes, wie denn ihm zu Gefallen diese Landschaft zur Pairie erhoben worden.

Dombo, Dombro, kleine Stadt und Castell in Ober-Ungarn, welches von den Türken verschiedentlich geplündert und abgebrannt worden.

Dombrotiza, Dembrotiza, Fluß in der Walachei, welcher bey der Stadt Argisch an den Siebenbürgischen Gränzen entspringet, und in die Donau fällt.

Domengo, siehe **Dominique**.

Domeanes, Vorgebürge in Curland, erstreckt sich gegen Norden in den Liefischischen Meerbusen, und ist den Schiffen, so nach Liefland segeln wollen, wegen seiner weit hervor ragenden See-Bank gefährlich.

Domestiquen, die Hausgenossen, ingleichen die Bedienten eines grossen Herrn, Lat. *Familia*.

Domfront, Donnifrons, kleine Stadt nebst dem Titel einer Grafschaft in der Normandie, gegen Maine, in Frankreich, am Fluß Mayenne.

Domiceli, also wurden vor Zeiten die appanagierten Herren genennet, und bedeutete so viel als junge Herren, weil nur der erstgebohrne allein den Titel eines Herrn führte. Noch 180 nennet man in etlichen hohen Stiftern die jungen und Neben-Canonicos, Domicellar-Herren, und findet man deren 9. in dem Dom-Capitel zu Bamberg, welche denen andern 20. Canonicis nachgeordnet sind.

Dominau, siehe **Domnau**.

Domingo, siehe **Dominique**.

Dominica in albis, also nennet man bey den Römisch-Catholischen den ersten Sonntag nach Ostern, oder *Quasimodogeniti*.

Dominicaner, berühmter Mönchs-Orden, welcher seinen Namen vom St. Dominico hat, dessen Regel er im 13. Seculo angenommen. Johannes Michaelis hat ihn reformiret, und Pabst Paulus V. nach der neuen Einrichtung 1608. confirmiret. Ihr vornehmstes Werk ist dieses, daß sie sich aus Predigen legen, daher nennet man ihn insgemein den Prediger-Orden, *Ordo Praedicatorum*. Sie dirigiren in Spanien die bekannte Inquisition, und haben mit den Franciscanern, wegen der unbedeckten Empfangniß der heiligen Jungfrau Marien, mit den Jesuiten aber wegen der Art, die Sinejer zum Christlichen Glauben zu bekehren, grosse Controversien. Sie sind weiß gekleidet, wenn sie aber ausgehen, legen sie noch einen schwarzen Mantel und schwarze Kappe an. Es giebt auch Nonnen von diesem Orden.

Dominique, Domingo, eine von den Antillischen Inseln Barlovento, in Nord-Ame-

rifa, welche sehr fruchtbar, und den Caribes unterwürfig ist; wiewohl die Engländer auch etwas daran haben. Zu Anfang des Jahr 1752. sind allhier bey 70. Schiffe verunglückt, und über 900. Personen umgekommen.

Dominiren, befehlen, gebieten, Lat. *Dominare*; das Selbige verdominiren aber heist, dasselbige durchbringen, verthun, verstopfen, verschwinden, Lat. *Dilapidare, rem familiarem luxu peracere*.

Dominium, das Eigenthum der Sache, insonderheit die Herrschaft über einen andern.

Dominium directum, das Eigenthum über den Grund und Boden. **Dominium utile**, das nußbare Eigenthum, eine Sache zu nutzen und zu gebrauchen.

Dominium eminens, ist ein Recht, vermöge dessen der Ober-Herr im Fall der Noth, zur Wohlfahrt des gemeinen Wesens, über die Güter seiner Untertanen, auch wider ihren Willen, disponiren kan; z. E. daß er in solchem Fall ihre Häuser abbrechen, ihre Körn-Böden angreifen kan, u. d. m.

Dominus directus, heist der Erb-Zins- oder Lehn-Herr, von dem das Lehn eines Gutes muß geholet werden.

Dominus jurisdictionis, ein Gericht-Herr.

Domiz, siehe **Dömiz**.

Domizsch, kleine offene Thur-Sächliche Stadt an der Elbe, unterhalb Torgau, im Meißnischen Kreise, nebst einem Comthur-Hofe, dem Johanniter-Orden gehörig.

Domleschig, kleine Gegend in Braubündten, Bisthum Thur, eine Meile lang, und eine Viertel-Meile breit.

Domme, Doma, Stadt nebst einem Schloß in Frankreich, in der Landschaft Perigord, an den Gränzen von Quercy.

Dommel, Fluß in Brabant, welcher sich bey Herzogenbusch mit der Ma vereiniget, und bey Erevecour in die Maas fällt.

Domnau, Schloß und schlechtes Städtlein im Preussischen Ratangen, zum Amt Brandenburg gehörig. Es liegt an einer See, und gehöret den Grafen von Kreuz.

Domo d'Oscola, oder d'Osula, Domodivella, kleine besetzte Sardinische Stadt im Herzogthum Marland, am Flusse Tosa, in der Grafschaft Angiera.

Dompairo, Stadt und Schloß in Portugall.

Don, Fluß in Frankreich, in Bretagne, welcher bey Guigne entspringet, und sich in die Vilaine ergießt.

Don, siehe **Tanais**.

Don grat-it, siehe **Donum gratuitum**.

Dona, siehe **Sivischberg**.

Donatio Constantiniana, ist ein unwahrscheinliches Diploma, vermöge dessen die Röm. Päbste vorgeben, es habe Kaiser Con-

Constantinus Magnus dem Papst Sylvestro für die erteilte Laufe den Kaiserl. Pallast, die Stadt Rom, tugleichen alle Occidentische und Italianische Landschaften, Provinzen und Städte eigenthümlich geschenkt, und der Römischen Kirche die völlige Jurisdiction und Gewalt über dieselben eingeräumt; welches aber bey Politicis und Historicis keinen Glauben findet, auch weder von den Römischen Kaisern noch andern Potentaten, dem Papste jemahls zugestanden worden.

Donato, Donatus. kleiner Fluß in Calabria etc. welcher sich in das Jonische Meer ergießt, in Neapolis.

Donau, Danubius, ein großer Fluß in Europa, welcher zu Doneschingen, in Schwaben, im Fürstenbergischen Gebirge entspringet, von da schiffreich wird, und sich, nachdem er Schwaben, Bayern, die Österreichische Erb-Lande und Ungarn durchströmet, auch 60. merkwürdige Flüsse zu sich genommen, durch 6. Arme mit solcher Hestigkeit ins schwarze Meer ergießt, daß er bey 20. Französische Meilen seine Süßigkeit im Meer behalten soll, nachdem er von Abend gegen Morgen über 700. Meilen geflossen. Ehemals führte dieser Strom von da an, wo er die deutschen Grenzen verließ, den Namen Jster.

Donau-Äschingen, siehe Doneschingen.

Donavog, siehe Duuavog.

Donauauf, Marktflecken und Pfleg-Bezirke in Nieder-Bayern, R. Straubing, an der Donau, 2. Stunden unter Regensburg, dem Hochstifte Regensburg gehörig. Das allda auf einem hohen Felsen-Berg gelegene vermüdete Schloß soll Albertus M. Bischof von Regensburg, ehedessen bewohnt, und verschiedene Bücher allda geschrieben haben. Es ist solches im dreßßigjährigen Kriege An. 1634. auf Befehl des Herzogs Bernhard von Weimar gesprengt worden.

Donauthal, ein Strich Landes in Schwaben, von dem Ursprunge der Donau an bis an das Hegow, darinnen Sigmaringen, Dülkingen und Moringen gelegen.

Donauwert, Donauwörth, Vertia, Donaverta, wohl gebauete Stadt an der Donau, wo die Wernitz hinein fließet, 6. Meilen von Augsburg, an den Schwäbischen Grenzen. Sie war vor diesem eine freye Reichs-Stadt, ist aber durch die 1607. geschene Achtserklärung unter Bayern gekommen, und verblieben. Sie wurde zwar den 9. Junii 1705. durch ein Kaiserliches Decret wiederum mit ihrer vormaligen Reichs-Freyheit begnadiget, aber im Badischen Frieden 1714. ist sie Chur-Bayern wieder eingeräumt worden. Am Ende der Stadt lieget das berühmte Kloster zum Heil. Kreuz, welches einen Abt hat; und nicht weit von der Stadt befindet sich der

Abelannte Schellenberg, wo die Allürten 1704. einen herrlichen Sieg wider die Franzosen erhielten. An. 1742. haben es die Bayern und Franzosen auf billige Conditiones den Königlich-Ungarischen räumen müssen.

Donawitz, Brachium Danubii, ein alter verschlemmter Arm der Donau, oberhalb Belgrad in Ungarn, welcher zwischen Morawien durchgeheth, und die Donau mit der Temes vereiniget. Der Kaiserl. General von der Cavallerie, Graf Mercy, ließ selbigen im Früh-Jahr 1717. räumen, und zur Schifffahrt aptiren, daß hernach die Kaiserl. Schiffe durch diesen Arm in die Temes, von dar bey Panzowa wieder in die Donau kommen, und hierdurch Belgrad umgeben könnten, gestalt denn durch dieses Mittel die Belag- und Eroberung der Festung Belgrad sehr facilitiret worden.

Doncaire, Duncaster, grosse und volkreiche Stadt in Engelland, in der Provinz York, am Flusse Don, allwo gute Handlung getrieben wird.

Donchery, eine kleine Französische Stadt in der Landschaft Rhetelois, in Champagne an der Maas, nicht weit von Sedan.

Dondangen, ein Schloß in Furland, neun Meilen von Goldingen.

Donogall, siehe Dunnogall.

Donekyne, siehe Dunkeran.

Doneschingen, Schloß und großer Flecken in der Grafschaft Fürstenberg, in Schwaben, eine Meile von Bilingen, allwo die Donau entspringet.

Donetz, Doniec, nowiersky, Fluß im Lande der Cosacken, in der Ukraine, welcher in dem Gebürge nicht weit von Bolgovi entspringet, und sich bey Babey in den Don-Fluß ergießt. Er wird sonst auch der kleine Tanais, oder Don genennet.

Dongelberghe, Stadt, Schloß und Grafschaft in Brabant, davon eine Gräfliche Famillie den Rahmen führet.

Doniec Sobiersky, siehe Donez.

Donjon, Brustwehr, ist ein erhabener Ort einer Festung, wohin man sich bey einer Belagerung in der äußersten Noth retirirt, um mit dem Feinde noch zu capituliren. Lat. *Media arcis statio, ultimum obsessorum asylum.*

Donische Cosacken, wohnen um den Fluß Don, oder Tanais, bis an den Paudum Meotidem und die Crimische Tartaren, nähren sich von den Streiffereyen, stehen unter Ruß-Kaiserl. Protection und dienen dieser Krone im Kriege für Gold.

Donner-Gebürge, siehe Acroceraunia.

Donnersberg, Mons Jovis, Taunus Mons, ist das berühmte hohe Gebürge in der Pfalz, 3. Meilen von Worms. Mitten auf selbigem lieget ein Dorf Donnersfeld genannt, allwo vor Zeiten ein Schloß gewesen. Oben auf dem Berge siehet man noch die Rudera von einem Kloster.

Donum gratuitum, Non gratuit, freywilliges Geschenk, ist eine Extraordinair-Steuer, so an etlichen Orten in gewisser Zeit von den Unterthanen gefordert, und öftermals so scharf als die größte Schuldiakelt eingetrieben wird. Dergleichen Dongratuit müssen die Stände in Languedoc alle Jahre, und die Geistlichen in Frankreich alle 5. Jahre ihrem Könige entrichten, welches gemeinlich auf 5. bis 6. Millionen sich beträgt. Suche Decime.

Donzi, kleine Stadt am Flusse Roanm, in der Landschaft Nivernois. Das umliegende Gebiethe heisset Donzoid, führet den Titel eines Herzogthums, und ist dem Hause Mazarini Mancini gehörig.

Dorn, *Turnium*, Marktflecken in Geldern, in der Landschaft Belau.

Doppelgen, eine Holländische Scheidemünze, welche 2. Stüber, oder einen guten Groschen gilt, Lat. *As Belgarum, vigesima quarta pars imperialis*.

Doppelhacken, eine Art grosser Feuer-Röhre, welche auf Hacken, oder Gabeln liegen, aber nicht sonderlich mehr gebräuchlich sind, Lat. *Tormentum uncinarium, duplicarium*.

Doppia di Spagna, Doublone, oder Pistole, Lat. *Nummus Hispanorum aureus quatuor imperialium*, Spanische guldene Münze, welche 32. Realen gilt, und unser Geldes etwa 4. Rthlr. beträgt, ist 180 auf 40. Real erhöht. Zu Manland gilt sie 21. Lire, und die Italiänischen gelten daselbst 23. Lire. Zu Florenz aber gilt eine Italiänische so viel als 30. Paoli, und eine Doppia di Venezia ist 23. Lire, oder bald 4. Thaler unser Geldes. Eine Genueser doppelte Doppia macht unser Geldes 7. Rthlr. und 4. gute Groschen.

Dora Baltea, siehe Doire.

Dora Riparia, siehe Doire.

Doraca, kleine Stadt in Aragonien, an dem Flusse Xiloca, wo sich eine lange unterirdische Höhle befindet.

Dorat, *Oratorium*, kleine Stadt am Flusse Seve, in der Landschaft Manche, in Frankreich.

Dorchester, kleine und meist ruinirte Stadt in Oxfordshire, in Engelland, nicht weit davon, wo die Flüsse Tame und Isis zusammen kommen.

Dorchester, Dorcetter, Dorsetshire, Dorcia, Dorcestria. Landschaft in Engelland, welche gegen Osten an Haut, gegen Norden an Wilt und Sommerjet, gegen Westen an Devon, und gegen Süden an das Britanische Meer gränzet, und in der Länge 45. in der Breite aber 25. Englische Meilen begreift. Sie ist berühmt wegen ihrer Wolke, welche man für die bestie hält, und wegen der Mast-Bäume. Die Hauptstadt heisset Dorchester, *Dorcestria*, *Dornavarada*, liegt am südlichen Ufer des Flusses Frome, vier Meilen von der

See, und hat den Titel einer Marggrafschaft.

Dorcy, kleiner Ort in Champagne, 1. Viertel-Meile von Sedan, allwo alle Sachen, so in und aus Frankreich geführt werden, besichtigt und verzollt werden.

Dordogne, *Duranius*, Fluß in Auvergne, in Frankreich, welcher unterhalb Bourdeaux in die Garonne fällt.

Dorestro, siehe Silistria.

Dordrecht, *Dort*, *Dordracum*, grosse, reiche und schöne Handels-Stadt in Süd-Holland, drey Meilen von Rotterdam, an der Maas, welche an diesem Orte die Merwe heisset, und nebst dem sogenannten Biesbos eine kleine Insel um die Stadt macht, wodurch sie sehr feste ist. An. 1618. ist hier von den Holl-Engelland- und Schweizerischen Theologis der bekannte Synodus gehalten worden, auf welchem sie die Arminianer verdammet. Die Stadt hat in allen Versammlungen der Holländischen Städte die erste Stimme, das Münz-Regale, und das Stapel-Recht von den Rheinischen Weinen.

Dorenburg, siehe Torda.

Dorfen, grosser Marktflecken nebst einem Land- und Pfleg-Gericht in Nieder-Bayern, N. Landshut, unweit Erdingen.

Dorheim, Schloß in der Wetterau, im Hannischen, nicht weit von Selnhäusen, allwo die Freyherrn von Holzhausen ein Gut haben.

Doria, siehe Doire.

Doria, berühmtes und vornehmeres Geschlecht zu Genua, welches heutiges Tages den Titel der Herzoge von Tursis und Fürsten von Meli führt, und sich in zwey Linien theilet. Der ihige Fürst der ätern Linie ist Joh. Andr. IV. Doria Landi, geboren den 30. Jul. 1704. Von der jüngern Linie heisset der heutige Fürst Don Lazaro.

Doria, Hessen-Casselsche Vogtey in Thüringen, bey Mühlhausen.

Dormael, kleine Stadt im Quartier von Löwen, in Brabant.

Dormans, Stadt in Champagne, an der Marne, davon eine berühmte Familie in Frankreich den Namen führt.

Dornberg, Amt in der Land-Grasschaft Hessen, in der Grasschaft Ziegenhain, den Freyherrn von Dornberg gehörig.

Dornberg, Schloß und ehemalige Grasschaft in Franken, unweit Anspach, zu Anspach gehörig.

Dornberg, altes Schloß und ansehnliches Amt in der Ober-Grasschaft Egerneubogen, Heffen-Darmstadt gehörig.

Dornbeuern, *Dorziern*, eine Stadt in Schwaben an der Zusach, zwischen dem Fregenger-Wald und der Grasschaft Emd, zur Oesterreichischen Grasschaft Feldkirchen gehörig.

Dorn

Dornburg, Schloß im Anhaltischen Gebiete, unweit Zerbst, und auch dahin gehörig, woselbst der Anno 1704. verstorbene Fürst, Johann Ludwig von Anhalt-Zerbst, residiret hat.

Dornburg, kleine Stadt, Schloß und Amt am linken Ufer der Saale, auf einem Berge, in Thüringen, eine Meile von Jena, dem Herzoge zu Sachsen-Weimar gehörig. Unter dem Schlosse, am Fusse des Berges liegt ein Dorf, wo ein Paß und Brücke über die Saale gehet. Anno 1717. ist dieses Städtlein durch eine Feuersbrunst fast ganz in die Asche gelegt worden.

Dornegg, *Dornacum*, *Dornecca*, Dorf und festes Schloß im Canton Solothurn, allwo eine Brücke über den Fluß Bird gehet.

Dornhan, **Dornen**, kleine Stadt am Schwarzwalde, in Schwaben, dem Herzoge von Württemberg gehörig. Im Augusto 1718. ist dieser Ort durch Anzündung des Wetters abgebrannt.

Dornhoff, Schloß im Jürger-Viertel des Herzogthums Kärnten, dem Hause Desierreich gehörig.

Dornick, siehe Tournay.

Dornick, Flecken im eigentlichen Herzogthum Hohheim, im Amte Bordesholm, am Pönner-See.

Dornock, *Dornodunum*, kleine Stadt nebst einem grossen und guten Hafen, und einem Schlosse, in der Nord-Schottländischen Landschaft Sutherland, an der Meer-Enge von Dornock, sie ist die Residenz des Bischofs von Caithness, der nach St. Andrews gehört.

Dornstadt, **Dornstetten**, kleine Stadt im Herzogthum Württemberg, im Schwarzwalde.

Doro, *Oboca*, Fluß in der Irländischen Provinz Egenia, welcher sich bey Arklow ins Irländische Meer ergießt.

Dororeba, kleine Festung in der Afrikanischen Provinz Guinea, auf der Gold-Küste in Afrika, gegen Osten des Capo tres Puntas, dem Könige von Preussen gehörig.

Dororeben, Stadt, siehe Berlin.

Dorsetshire, siehe Dorchester.

Dorsten, **Dorsta**, Stadt in Westphalen, in der Grafschaft Recklinghausen, ist klein, aber befestiget, liegt an der Lippe, und gehört zu dem Erz-Bischof zu Köln.

Dort, **Dortrecht**, siehe Dordrecht.

Dortmund, *Tremonia*, die dritte freye Reichs- und Hansee-Stadt im Westphälischen Kreise, am Flusse Ems, in der Grafschaft Mark, 6. bis 7. Meilen von Münster. Sie ist eine Festung, und begreift eine freye Reichs-Grafschaft unter sich, genießet die Zoll-Freyheit durchs ganze Reich, und ist Luthertischer Religion. So ist auch daselbst ein Gymnasium illustre, wie auch ein Dominicaner- und Franciscaner-Kloster, nebst zwey Frauen-Klöstern.

Dovern, Bogten im Herzogthum Bremen, nebst einem grossen Strich Landes, zwischen der Aller und Weier.

Dos, oder Ehe-Geld, ist dasjenige Geld, was eine Ehe-Frau ihrem Ehe-Manne dergestalt zubringet, daß sie das Eigenthum daran behält, er aber den Nießbrauch davon hat. Von dem Dots sind die Paraphernalia, oder andere zugebrachte weibliche Güther gänzlich unterschieden.

Dosse, kleiner Fluß in der Priegnitz, welcher bey Priborn, auf der Mecklenburgischen Gränze entspringet, und, nachdem er Wittstock und Neustadt vorbeigelaufen, in die Havel fällt.

Dosolo, siehe Dasolo.

Dotekom, siehe Deutekom.

Dotis, **Dotes**, siehe Tata.

Dottau, ein Flecken in Schwaben, am Schwarzwalde, woselbst ein gut Silber-Bergwerk, der Abtey St. Blasii gehörig.

Douxiniere, Lat. *Vidua illustris usufructuaria*, eine Kaiserliche, Königl., Fürstliche, Gräfl., Freyherrliche, oder Adelige Wittwe, welche auf ihrem Leibesgedinge lebet.

Douane, **Dogana**, ist ein Ort, wo man die Imposten und Accisen von den Waaren entrichtet, Lat. *Telonium*, *Portitorium*, *Taberna tributaria*.

Douarnenes, kleine Stadt und Hafen in der Französischen Provinz Bretagne, nebst einem grossen und guten Hafen an der Bay von Douarnenes.

Douay, *Duacum*, grosse und feste Stadt am Flusse Scarpe, im Wallonischen Flandern, an den Gränzen der beyden Grafschaften Artois und Hennegau, nebst einer Castellaney und Universität, welche 1562. vom Könige Philippo II. in Spanien gestiftet worden, der Krone Frankreich seit 1667. gehörig, 5. Meilen von Cambray. Die Franzosen haben die Fortification sehr verbessert, auch daselbst Schleusen angelegt, dadurch nicht allein die tiefen Gräben mit Wasser angefüllt, sondern auch das platte Land unter Wasser kan gesetzt werden. Ehemals haben die Franzosen das grosse Zeug- und Stess-Haus ihrer Artillerie alshier gehabt, davon sie aber das überflüssige Geschütze 1709. nach Cammerich geschaffet.

Doudeville, grosser Flecken in der Normandie, 7. Meilen von Rouen.

Doue, *Doveum*, kleine Stadt in der Französischen Landschaft Amou.

Doverskang, kleine Schwedische Gränz-Fortresse im Zempre-Lande, am Flusse Dover, 8. Meilen von Drontheim.

Douglas, Städtgen und Schloß in Clydesdale, in Schottland, an einem Flusse gleiches Namens, welcher sich bey Carrick mit dem Clud vereinigt, davon eine sehr alte und vornehme Gräfl. Familie in Schott.

Schottland den Namen führet, aus welcher die Herzoge von Douglas und Queensbury nebst andern herkommen.

Douglas, *Dungla*, kleine Stadt in der Süd-Schottländischen Provinz Merche.

Douglstown, Stadt und Hafen auf der Insel Man, zwischen Engelland und Irland.

Davi, *Dyli*, Fluß in der Provinz Wales, in Engelland, welcher sich in das Irländische Meer ergießt.

Dovina, siehe *Dubig*.

Doupliren, *Lat. Ordines vel jura militum geminare*, wird beim Kriegs-Exercitio diejenige Bewegung genennet, wenn man aus 2. Gliedern eines macht, welches die Höhe des Bataillons vermindert, dargegen aber die Fronte vermehret; oder, wenn man die Reihen doupliret, und aus zweyen eine macht, so wird die Fronte des Bataillons verringert, und die Höhe vermehret.

Douplone, siehe *Dopia di Spagna*.

Dourdan, *Dordiacum*, kleine Stadt in der Isle de France, in dem Gebiete Hurepois, am Flusse Orge, 13. Meilen von Paris.

Dorresfield, ein großes Gebürge in Norwegen, 15. Meilen von der Stadt Trondheim.

Dorlens, *Do lens*, *Durlentium*, kleine befestigte Stadt nebst einer Citadelle, am Fluß Auche, in der Picardie, in Frankreich. Sie ist feste, und liegt gegen die Gränzen von Artois.

Douro, *Duero*, *Durius*, großer Fluß in Spanien, welcher in Alt-Castilien, in dem Gebürge Doubeda, aus den Aragonischen Gränzen entspringet, und sich nicht weit von der Stadt Porto, in Portugall, in das Atlantische Meer ergießt.

Dousburg, siehe *Doesburg*.

Douvre, siehe *Douwres*.

Downe, *Comitatus Dunensis*, Grafschaft in der Irländischen Provinz Ultonia, oder Ulster, welche gegen Norden an die Grafschaft Antrim, gegen Süden an Louth, gegen Osten an das Irländische Meer, und gegen Westen an Armagh gränzet. Die Haupt-Stadt derselben heist gleichfalls *Downe*, *Dunum*, und liegt am See Done, auf einer Halb-Insel, hat einen vorzrefflichen Hafen. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament von Irland, und ein Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Armagh gehörig.

Downham, Flecken in Norfolk, in Engelland, am Flusse Ouse.

Douvres, *Douvre*, *Dubris*, kleine, offene, aber importante See-Stadt in der Grafschaft Kent, in Engelland, nebst einer Citadelle und berühmten Hafen, wohin die Passagierboote von Calais aus Frankreich nach Engelland ordentlich abgehen. Sie ist einer von den fünf Häfen, so Sitz und Stimme im Parlament haben, und hier-

von führet ein Englischer Lord den Herzoglichen Titel.

Doux, *Dubis*, *Alduadubis*, großer Fluß in Franche Comté, welcher aus dem Berge Jura entspringet, und sich zu Verdun in die Saone ergießt.

Douzi, *Duricum*, *Durduricum*, Flecken an der Eber, in der Diöcese von Amiens, in der Picardie.

Dowano, also heist das Kauf-Haus der Christen zu Fez, in Afrika, *Lat. Domus mercatoria Feffensium*.

Dowart, kleine Stadt auf der Schottländischen Insel Mule, hat einen feinen Hafen, und liegt auf einem Vorgebürge an der Ost-Seite.

Dowoy, siehe *Doboy*.

Doxan, reiches und lustig gelegenes Nonnen-Kloster, Prämonstratenser-Ordens, im Glaner-Kreise, in Böhmen.

Dozia, Herrschaft im Bolognesischen, in Italien, dem Marchese Campeggi gehörig.

Draburg, befestigte Stadt an der Drau, in Ober-Kärnten. Sie wird auch Ober-Draburg genennet, zum Untercheid Unter-Draburg, so ein Städtlein in Nieder-Kärnten ist, welches an den Steyer-märkischen Gränzen liegt.

Drac, *Dracum*, Fluß in Dauphine, entspringet aus dem Gebürge von Montosier, und fällt bei Grenoble in die Isere.

Drachenberg, siehe *Trachenberg*.

Drachenburg, *Drackenburg*, Stadt in der Grafschaft Hona, an der Weser, eine halbe Meile von Mienburg.

Drachensfels, Schloß und Herrschaft im Erz-Stifte Colln, eine Meile von Bonn, davon sich eine Linie der Reichs-Freiherrn Waldpoten von Paffenheim zu Gudenau, denen sie gehört, Erb- und Burggrafen schreiben.

Drabna, siehe *Drebna*.

Drage, Dorf und schönes Land-Guth in Stormarn, 2. Meilen von Ikehoe. König Christian VI. schenkte es dem Marggrafen Friedrich Ernst zu Brandenburg-Culmbach. Dieser ließ das dasige alte Schloß abbrechen, und dagegen ein neues auführen, welches 1745. den Namen Friedrichsruh erhielt.

Drage, Fluß in der Neuen-Mark Brandenburg, welcher in dem Dracheimischen Bruche entspringet, und sich unweit Diefen in die Warte ergießt.

Drago, Fluß in Neapolis, welcher an den Gränzen des Principato citra und oltra entspringet, und sich in den Golfo di Napoli ergießt.

Dragoe, kleiner Ort auf der Ost-Seite der Dänischen Insel Amack, im Sund, und 2. Meilen von Coppenhagen gelegen. Die Einwohner desselben sind meistens Bootleute.

Dragoman, *Trucheman*, also werden die Dolmetscher in den Orientalischen Ländern genennet, welche die Orientalischen und

und Occidentalischen Sprachen verstehen.
 Siehe Dollmetscher.

Dragono, Draco, Fluß in Neapoliß, welcher im Berge Vesuvio entspringet, und sich in den Fluß Sarno ergießt.

Dragonera, eine von den Balearenischen Inseln im Mittelländischen Meere, nahe bey Majorca.

Dragoner, *L. Dimacha, Equiles desultorii*, eine Art Reuter, welche statt der Carabiniers aufgetreten, aber sowohl zu Pferde, als zu Fuß, Dienste thun müssen, und bey großen Attaquen, oder in Feld-Schlachten, an die gefährlichsten Orter commandiret werden. Ihr Gewehr bestehet in Flinten, Pistolen, Degen, Pallaschen und Bajonetten, auch führen sie zuweilen Beile an den Säbeln. Wenn die Schlacht angehet, so marschiren sie zu allererst, u. im Lager haben sie ihren Ort vorne an der Spitze, oder auf den Flügeln, damit sie dieselbe bedecken, weil sie am ersten in die Waffen kommen können. Sie werden eigentl. zu der Infanterie gerechnet. Die Prima Piana einer Compagnie Dragoner bestehet aus dem Hauptmann, Lieutenant, Fähnrich, Wachtmeister, Fourier, Muster-Schreiber, Feldscheerer, Tambour, Schmidt und Sattler.

Dragovan, Königreich auf der Insel Java, in Asien, darinne viel Kupfer, Brasilien-Holz und andere Specereyen wachsen.

Draguignan, Dracena, Stadt in Provence, in einer fruchtbaren Gegend, in dem Gebirge von Frejus. Sie ist die Hauptstadt einer besondern Biquerie, und hat ein Land-Gerichte.

Dradeim, Stadt, Schloß und Herrschaft in der Neumark, hart an den Polnischen und Pommerischen Gränzen, welche 1657. in den Brombergischen Tractaten von Polen an Chur-Brandenburg als ein Pfand vor 120000. Thlr. auf 3. Jahre verschrieben worden, und da nach Verlauf solcher Zeit die Wiederzahlung nicht geschehen, hat Chur-Brandenburg noch 15000. Thlr. heraus gegeben, und es als einen Pfand-Schilling vor 125000. Thlr. in Besitz genommen.

Drahen-z. schönes und lustig gelegenes Schloß im Prachensker-Kreise, in Böhmen.

Dran, kleine Stadt in der Grafschaft Marr, in Nord-Schottland, drey Meilen von Aberdeen, gegen Westen.

Dramburg, kleine Stadt in der Neuen-Mark Brandenburg, und die Hauptstadt des Dramburgischen Kreises, in der Drage, bestehet aus der Alt- und Neustadt.

Draco, Fluß in Savoyen, welcher in der Landschaft Faucigny entspringet, und sich in den Genèver-See ergießt.

Drandis, kleine Stadt im Canton Bern, in der Schweiz.

Drangiana, Provinz in Persien, in Asien, wird heut zu Tage Sigistan genennet, und liegt am weitesten gegen Osten.

Dransfeld, kleine Stadt in Nieder-Sach-

sen, zwischen der Beine und Bese, im Fürstenthum Calenberg, 2. M. von Göttingen, und gehöret dem Chur-Haus Hannover.

Drapano, Drepanum promontorium, Vorgebürge auf der nördlichen Küste der Insel Candia, zwischen den Städten Canen und Retimo.

Draßmauer, siehe Träßmauer.

Drausen, See in Preussen, bey der Stadt Elbingen, welcher sich in den frischen Haß ergießt.

Dravo, Dravus, großer Fluß, der zu Innsbrücken in Tyrol, an den Salzburgischen Gränzen, entspringet, durch Steyermark und Carinthien gehet, und sich in Ungarn, nicht weit von Eßek, in die Donau ergießt. Er fließet von Westen gegen Osten.

Drebach, Berg-Flecken im Erzgebürgischen Kreise, in Meissen; im Amte Wolkenstein gelegen.

Dreßkow, Dremko, Dreyocke, kleine Stadt in der Nieder-Lausitz, 2. Meilen von Cottbus und Finsterwalde, ist dreyerley Herren von Adel unterthan, wird meistens von Wenden bewohnt, und unter die 6. Wendischen Städte gezählet.

Drechhausen, Drechtinghausen, Chur-Mannisches Stadtrgen, welches herrlichen Weinwachs hat, eine Meile von Bingen, am Rhein gelegen.

Drecoberheim, Flecken in der Unter-Pfalz, an dem kleinen Flusse Dreck, allwo sich der Elbe in den Lauter-Fluß ergießt.

Dreg, Giapin, ist ein kleiner Anker von 5. Landen, oder Klauen, welchen man zu den Chalouppen auf den Flüssen und anderswo gebräuchet. Lat. *Harjago, Ancora navigii minoris*.

Dregely, festes Schloß in Nieder-Ungarn, in der Honter-Gespanschaft, auf einem hohen Berge.

Dreh-Bäume, Moulinets, L. Obex versatilis tantum praeiis transitum permittens, sind hölzerne Kränze in den Schutzgattern, welche auf einem Pfahle herum gedrehet werden, um die Fußgänger durchzulassen.

Drehna, Drähna, Schloß und Herrschaft in der Nieder-Lausitz, neben denen Herrschaften Dobrütz und Sonnenwalde gelegen, den Grafen von Pronitz gehörig.

Dreileben, Flecken und Amt im Holz-Kreise des Herzogthums Magdeburg.

Dreissen, siehe Driesen.

Dreißig, siehe Droißig.

Drennelburg, Drangelburg, kleine alte Stadt und Amt, nebst einem festen Schloße auf einem hohen Berge in Hessen, am Flusse Dornel, drey Meilen von Cassel, dahin es auch gehöret.

Drente, Drentia, also wird der nördliche Theil von Ober-Nissel genennet, in welchem die Hauptstadt Emden heisset, und viel Morast zu finden ist.

Dresden, Dresda, wohl befestigte, volkreiche und schön gebauete Churächs. Residenz-Stadt

Stadt im Meißnischen Kreise, an der Elbe, durch welche sie in Alt- und Neu-Dresden abgetheilt, durch eine kostbare steinerne Brücke aber wieder aneinander gehängt wird. Sie ist eine der schönsten Städte Deutschlands, und besteht eigentlich aus 3. Städten, nemlich aus Neu-Dresden, der Neustadt und Friedrichs-Stadt. In ersterer befindet sich das Churfürstl. Residenz-Schloß, welches prächtige Zimmer hat, und in welchem vornehmlich das grüne Gewölbe seiner Kostbarkeiten wegen zu bemerken. Zu den übrigen Seltenheiten gehört auch das berühmte Stall-Gebäude, die Kunstammer, die Bilder-Gallerie und das Zeughaus, welches aber 1756. von den Preussen ausgeleert worden. Allhier sind bisher die hohen Collegia des Churfürstenthums Sachsen, nemlich der geheime Rath, die Cammer, die Landes-Regierung und das Appellations-Gericht, das Ober-Consistorium, der Kriegsrath, das Accis-Collegium, und das Ober-Rechnungs-Collegium gewesen. Vor dem Pirnaischen Thore ist ein neues Bucht- und Waisenhaus, ingleichen der große Königl. Garten, in welchem ein kostbarer Pallast. Vor weniger Zeit ist auch hinter dem Reithause ein wegen der Gebäude kostbarer Garten, der Zwinger-Garten genannt, angelegt. Die Stadt Alt-Dresden, so nunmehr Neu-Stadt heißt, ist seit einiger Zeit ganz ungesam angebauet worden. Denn außer den vielen schönen Privat-Gebäuden sind unter den Königl. das prächtige Holländische Palais, das Cadetenhaus, und die neu angelegten Esplanaden lebenswürdig, und befindet sich nicht nur hier die Ritter- und Militair-Akademie, so 1756. angelegt worden, sondern es sind auch nunmehr die meisten Collegia in diese Stadt verlegt. Die Friedrichsstadt ist erst A. 1670. angelegt worden. Es befindet sich allda der Gräflich-Brühlische große Garten u. Sommerpallast nebst einer sehr weitläufigen Allee. An. 1745. nach der Schlacht bey Kesselsdorf wurde diese Residenzstadt von dem K. in Preussen in Besitz genommen; allein den 25. Dec. nach geschlossenem Frieden sogleich wieder verlassen. In dem An. 1756. zwischen Oesterreich und Preussen abermahls entstandenen Kriege wurde diese Stadt wiederum mit Preuss. Truppen besetzt, nachdem sich vorher Seine Maj. der König von Polen nach Warschau retirirt hatten, und bloß die Königin nebst der Königl. Familie zurücke verblieb. Als sich An. 1758. den 10. Nov. die R. K. und Reichs-Armee Dresden näherte, hatte sie das Unglück, daß der Preuss. Commendant, Graf von Schmellau, einen grossen Theil der Vorstädte in die Asche legem ließ. A. 1759. den 4. Sept. verließen die Preussen die Hauptstadt mit Capitulation, worauf sie v. den R. K. und Reichs-Truppen besetzt wurde, die R. Familie aber gieng den 19. Sept.

nach Prag, u. von da nach München. Den 13. Jul. 1760. näherte sich der K. v. Preussen abermahls mit einem grossen Theil seiner Armee, und setzte dieser Stadt durch ein 9. tägiges Bombardement so heftig zu, daß ein grosser Theil derselben in die Asche gelegt wurde. Es mußte jedoch der König die Belagerung wegen den guten Ansätzen des R. K. Gen. von Maquire aufheben, und sich zurücke ziehen.

Dresoderbeim, fl. Stadt in der Unterpfalz, am Flusse Elan, in dem Amte Creuznach. **Dressiren**, zurechte machen. Lat. *disponere*. Ingleichen abrichten, und unterweisen. Lat. *instruere, erudire*.

Drevelen, Stadt in der Landschaft Drenthe, in Ober-ßffel, in den vereinigten Niederlanden.

Dreux, Drocum, kleine und alte Stadt, nebst einer Herrschaft in der Isle de France, am kleinen Flusse Blaise, welche der König in Frankreich 1707. dem Herzoge von Vendôme geschenkt.

Drewicz, eine Stadt in der Wojwodschafft Sandomir, in Klein-Polen.

Drey-Gleichen, sind 3. Berge zwischen Arnstadt, Gotha und dem Erturischen Gebirge, auf deren jedem ein Schloß gestanden, nemlich Gleichen, davon eines wieder aufgebaut worden, und worin noch einige Curiosa zu sehen; Wachsenburg und Mühlberg aber sind eingestallen.

Dreyding, Lat. *judicium pagani Silesiorum*, ist eine alte Gerichts-Art in Schlesien, und ein Ueberbleibsel des Rechts oder Vogt-Dinges, so die Schultheissen des Jahrs drey mal zu halten pflegten. Es ist solches in vielen Fürstenthümern, sonderlich auf den Dörfern, annoch in Übung.

Dreyreichische Gebirge, Lat. *Tractus Triquercetanus*, ein District 7. M. lang, und 2. M. breit, mit einem schönen Walde umgeben, unweit Hanau und Frankfurt am Main, begreift 6. Dorfschaften in sich, und gehöret meistens den Grafen von Hessen, zum Theil zu Hanau u. Hessen-Darmstadt.

Dreyen, Treue, kleine Stadt im Vogtlande, zwen Meilen von Plauen, denen von Feilitzsch, welche hier zwey Sitze haben, gehörig.

Dreyer-Herren, *Quasflores*, werden zu Basel die Rentmeister genennet, welche die gemeinen Gelder und Cassa unter sich, und die Laden-Herren neben sich haben. In andern Schweizerischen Städten werden sie Sedelmeister genannt.

Dreyfaltigkeits-Orden, siehe Junker-Collegium.

Dreyling, Münze im Holsteinschen, welche drey leichte Pfennige gilt.

Dreyßigjähriger oder Teutscher Krieg, Lat. *bellum tricennale Germanicum*, hieng sich A. 1618. an, und währete bis 1648., da der Westphälische Friede geschlossen wurde. Die Ursache zu diesem Kriege gab die Uneinigkeit der Religionen, da sowohl die Pro-

testanten, als Catholischen, schon viele Jahre wider einander in Positur geseset hatten. Das Kriegs-Feuer brach zuerst in Böhmen aus, wo man wider den bekannten Majestäts-Brief den Lutherischen die Religions-Freyheit unterdrückte, dadurch die Böhmisches Stände so erbittert wurden, daß sie die Kaiserlichen Gesandten 1618. zu Prag zum Fenster heraus stürzten, und den Churfürsten Friederichen zu Pfalz, wider Kaiser Ferdinandum, zum Könige in Böhmen erwählten, der aber A. 1620. auf dem weißen Berge vor Prag die Schlacht und zugleich die Böhmisches Krone wieder verlor. In diese Kriegs- Unruhe ward ganz Deutschland, nebst verschiedenen auswärtigen Potenzen verwickelt. Die Interessenten dabey waren auf einer Seite der Kaiser, der König von Spanien, nebst denen Catholischen Ständen; auf der andern Seite der König von Frankreich, der König von Schweden, nebst denen Protestantischen Ständen; und hat Deutschland unbeschreibliche Drangsalen durch diesen langwierigen Krieg erdulden müssen, bis endlich der weltbekannte Westphäl. Friede 1648. geschlossen, und 1700. zu Nürnberg vollends zur Richtigkeit gebracht worden.

Driburg, Städtgen nebst einem alten Schloß im Stifte Paderborn, hiesse vor diesem Iburg, und war eine starke Festung der Sachsen gegen die Franken; Carl M. hat es dem Stifte Paderborn geschenkt.

Drisdorf, ein aus drey Dörfern erbautes Städtlein, Schloß und Nassau-Dillenburgisches Amt im Westerwalde, eine Meile von Beilstein gelegen.

Drießdorf, Markgräflich-Brandenburgisches Dorf, 2. Stunden von der Residenz-Stadt Anspach, allwo die Herrschaft ein schönes Jagd- und Lust-Schloß und vorreflichen Garten hat.

Driesen, **Dreisen**, **Driesen**, **Dressenium**, kleine Stadt und Festung nebst einem Königl. Amte, an der Neze in der Neumark Brandenburg. Die Festung liegt gegen die Pohlische; Stadt und Amt aber auf der deutschen Seite. Anno 1758. ward die Preussische Besatzung herausgezogen, worauf sie die Russen besetzten, aber auch in diesem Jahr wieder verließen.

Driffield, Stadt in Yorkshire, in Engelland.

Drillo, Achades, Fluß in Sicilien, im Val di Noto, welcher sich in das Atlantische Meer ergießt.

Drinago, Türkische Stadt in Bulgarien, an der Donau.

Drin, Fluß in Albanien, in Griechenland, welcher sich in den Golfo von Drin bey Alessio am Golfo d. Venezia ergießt. Es sind Anfangs zwey Flüsse, davon der eine Drin blanc, und der andere Drin noir, genennet wird, welche sich hernach vereinigen, und, nachdem sie einige andere in sich genommen, theilen sie sich wiederum, ma-

chen eine Insel, und ergießen sich durch 2. Flüsse bey Alessio ins Adriatische Meer.

Drin, **Trino**, **Drinus**, Fluß in Ungarn, welcher Servien und Bosnien von einander scheidet, und sich unterhalb Drinowar in die Sau ergießt.

Drin, **Tisnowar**, **Trinopolis**, Stadt in Servien, am Fluße Drin, in Ungarn, auf einer kleinen Insel, welche der Fluß Drin machet, den Türken gehörig.

Dringenstein, Berg-Schloß, Flecken und Amt im Nassau-Dillenburgischen, eine Meile von Dillenburg.

Dringsfurt, geringe Stadt im Bartenlande, im Brandenburgischen Preussen, oberhalb Rastenburg.

Drissa, Stadt in der Wojwodschafft Polock, in Weiß-Russen, in Pohlen.

Drivasto, **Trivastum**, Türkische Stadt in Griechenland, in Albanien, an dem See Scutari.

Drizwiaz, Stadt in der Wojwodschafft Wilna, an einem See gelegen.

Drömming, ein sumpfiger Wald, auf den Gränzen der Altmark und des Braunschweiger Landes, welchen die Ohra durchströmet. Er ist nicht bewohnet, sondern die Dörfer liegen daherum. Der Wald ist unwegsam, und schwer zu passieren, wannenhero sich die benachbarten Einwohner zu Kriegszeiten dahinein begeben.

Drogenbusch, Schloß, 1. Meile von Brüssel in den Oesterreichischen Niederlanden, war der vermittlichten Herzogin von Arrenberg, Maria Henriette, gehörig.

Drogheda, **Trenach**, kleine Stadt in der Iriländischen Provinz Leinster, in der Grafschaft Louth, am Fluße Boyne, nicht weit von seinem Einflusse ins Meer, allwo sie einen guten Hafen hat.

Drogiczin, kleine Stadt in Podlachien, am Fluße Bug, nebst einer Castellanen. Sie hat ein Hof-Gericht, in welchem die Streit-Sachen des Polnischen Adels bengelegt werden.

Drogobust, kleine Stadt in dem Herzogthume Bielski, in Rußland, am Dnieper.

Drogoman, siehe Dragoman.

Droißig, schönes Schloß, Flecken und Herrschaft, worunter 26. Dörfer gehören, 1. M. von Zeitz, in Thüringen, denen Grafen von Horn unter Chur-Sächsischer Hoheit zuständig.

Drotwich, Flecken in der Landschaft Worchesters, in Engelland, am Fluße Salwarpe. Der Ort hat das Recht, zwey Deputirte zum Parlamente zu benennen, und wird allda viel Salz gesotten, aus 3. wunderbaren Quellen, welche vom 23. Junii bis 23. Dec. gesalzen, die übrige Jahr's Zeit aber süße sind.

Drolshagen, Sächsisches Städtlein im Herzogthume Westphalen, ohnweit Oleye.

Drome, **Druma**, **Druna**, kleiner Fluß in Dauphine, welcher bey dem Eingange des Val di Drome entspringet, und sich unterhalb Valence in die Rhone ergießt. In der Normandie ist ein kleiner Fluß, gleich-

falls Drome genannt, der sich zugleich mit dem Flusse Aüre ins Meer ergießt.
Dromo, kleine und übel bewohnte Insel auf dem Archipelago.

Dromore, *Drummore*, *Drumore*, kleine und fast wüste Stadt am Flusse Lagang, in der Irirändischen Provinz Ulster, in der Grafschaft Louth, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof von Armagh gehörig.

Droneo, *Draconerium*, Stadt in Savoyen, in der Marggrafschaft Saluzzo, am Flusse Macra, nebst dem Titel eines Marggrasthums.

Drongen, *Dronghem*, Abten im Oesterreichischen Flandern, eine halbe Meile von der Stadt Gent gelegen.

Drontheim, eines von den Stift-Kemtern, in welche das Königreich Norwegen eingetheilt wird. Es gränzet gegen Süden an Bergen, gegen Norden an Wardhuud, gegen Westen an den Oceanum Septentrionalem, und gegen Osten an die Norwegischen Gebürge.

Drontheim, *Nidrosia*, Hauptstadt des Stift-Amtes gleiches Namens am Flusse Nid, hat einen guten Hafen, und treibt mit Holz, Fischen und Kupfer starken Handel. Sie ist der Sitz des Stift-Amtmanns und eines Bischofs. In ihrer Beschätzung dienen auf der Land-Seite die Bergwerkung Christianstein, und gegen die See die Festung Munkholm, auf welcher lechtern auch Staatsgefangene verwahrt werden.

Dronthingholm, *Drotningholm*, ist das prächtigste Königl. Lust-Schloß in Schweden, welches An. 1632. die Gemahlin Carl Gustavs, Hedwig Eleonora, auf einer Insel des Mäler-Sees, unweit Stockholm, nebst einem kostbaren Garten erbauen lassen.

Droogebäncke, sind untiefe Hügel in der See, darüber das Wasser mit 5. oder 6. Fuß gehet und können die Schiffe auf denselben verunglücken, Lat. *Brevia*.

Drosendorf, Stadt und Schloß in Nieder-Oesterreich, am Flusse Teva an den Mährischen Gränzen. Es ist alhier noch ein altes Schloß zu sehen, darinnen vor Zeiten die Tempel-Herren gewohnt.

Droffarte, siehe Droß.

Drossen, Hauptstadt des Sternbergischen Kreises, in der neuen Mark Brandenburg, 2. Meilen von Frankfurt an der Oder, nicht weit vom Wasser Eylau. Sie ist wohl angeleget, und ansehnlich, und fabriciret seine Lächer.

Droß, ein Ober-Amtmann, welches Wort in Nieder-Sachsen und in den Niederlanden gebräuchlich ist, bedeutet so viel, als ein Landes-Hauptmann in Ober-Sachsen, und ist eine adeliche Charge. Sie administrieren die Justiz auf dem Lande, und werden auch *Rallifs* und *Ruarte* genennet.

Droste, reiches Freyherrliches Geschlecht im Stifte Münster und Paderborn, des

ren Stamm-Haus Bischering nahe an dem Städtgen Lüdinghausen gelegen.

Drot, Fluß in der Provinz Perigord, in Frankreich, welcher in der Diöces von Perigueux entspringet, und sich bey Eandrot in die Garonne ergießt.

Drotningholm, siehe Dronthingholm.

Druba, schlechte Stadt in der Wojwodtschaft Polock in Weiß-Rußen, in Pohlen.

Drui, Stadt in Litauen, in der Wojwodtschaft Wilna, liegt an dem linken Ufer der Düna, und hat gegen über ein festes Schloß, *Arx Drui*, genannt, sechs Meilen von Braclaw.

Drübecke, Lutherisches Nonnen-Kloster in der Grafschaft Wernigerode.

Druta, *Diruta*, ansehnlicher Flecken im Kirchen-Staate, in Italien, an der Liber, zwey Meilen von Perousa.

Druma, siehe Dromo.

Drummore, siehe Dromore.

Drusen, sind Völker in Syrien, auf dem Berge Libanon, welche, ihrem Vorgehen nach, von den Franzosen, so mit dem Herzoge Godofredo von Bouillon ins gelobte Land gezogen, herkommen sollen. Sie nennen sich Christen, folgen aber weder der Christlichen noch Mahometanischen Religion, sondern haben einen eigenen Glauben. Sie sind gute Krieger-Leute, und in der Astrologie und Magie wohl erfahren; sie sind sehr harter Natur, und wohnen in Gebürgen, haben ihre besondere Fürsten, welche sie Emirs nennen, und dem Groß-Sultan tributbar sind. An. 1701. haben sie gewisse Deputirte an den König in Frankreich geschicket, und um Erlaubnis gebethen, das Französische Wappen über die Thore ihrer Festungen zu setzen, welches ihnen auch bewilliget worden, aber den Ritter-Orden des Heil. Geistes haben sie für ihre Fürsten nicht erhalten können.

Drusenheim, Flecken in Nieder-Elß, am Flusse Motter, zum Hanau-Lichtenbergischen gehörig, wo derselbe in den Rhein fällt.

Drysnow, kleine Stadt in Litauen, wo jetztgedachter Fluß entspringet, 5. Meilen von Wilna.

Dryswatecica, Fluß in Litauen, entspringet aus einem kleinen See in der Wojwodtschaft Wilna, und fällt in die Driena.

Dschus, die Dschuß, Fluß im Bisthum Basel, kommt aus dem St. Immerschal bey Courgemont, und fließt in den Bieler-See.

Dzaro, Festung am Westlichen Ufer des Flusses Eertina, in Dalmatien, den Venetianern gehörig.

Dub, Eiche, Königl. Stadt und Schloß in Böhmen, im Bunzlauer-Kreise, sechen Meilen von Prag.

Dubenow, kleiner Ort in Curland, in der Provinz Semigallien, 17. Meilen von Mictau gegen Osten.

Dubi

Dubiecz, Stadt in der Wopmodtschaft
Reussen, in Pohlen.

Dubiz, Festung in Croatien, am Unna-
flusse, an den Bosnischen Gränzen, so im
Passarowitzischen Frieden An. 1718. dem
Röm. Kaiser überlassen worden.

Dublin, Graffschaft in der Irirändischen Pro-
vinz Leinster, welche zwischen den Graf-
schaften Wicklow, Kildare und Eastmeath,
wie auch zwischen dem Irirändischen Meer
gelegen.

Dublin, *Dublinum*, *Eblena*, Irirändisch,
Balacleigh. Hauptstadt des Königreichs
Irland, in der Graffschaft gleiches Na-
mens, und in der Provinz Leinster, am
Einflusse des Flusses Liffe in das Irirän-
dische Meer, gelegen. Sie ist eine grosse,
wohl gebauete und volkreiche Handels-
Stadt, nebst einem guten Hafen und fe-
sten Schlosse, hat auch ein Erz-Bischofthum
und eine Universität, welche An. 1320.
gestiftet worden. Der Vice-König von
Irland residiret daseibst; wie denn auch
fast der ganze Adel des Königreichs allda
wohnet, und wird die Parlaments-Versam-
mlung allemal daseibst gehalten. Im
Jahre 1711. den 25. April kam allhier
in der Schatz-Kammer Feuer aus, da-
durch das ganze Gebäude nebst allen Do-
cumenten und Briefschaften verbrannte,
die Cassa aber noch gerettet wurde.

Dublon, siehe Doppia di Spagna.

Dubno, Stadt in Boihynien; in Pohlen,
dem Fürstlichen Hause Lubomirsky ge-
hörig.

Dubrowna, Stadt in Littauen, in der Wop-
modtschaft Mscislaw, am Njoper.

Duc, *Dux*, ist in Frankreich eine Standes-
Person, welche die Herzogliche Würde trä-
get, und den Comtes und Marquis vorgehet.

Ducaten, *Solius*, guldene Münze, welche
auf zwey Reichs-Thaler gemünzet, jeden-
noch aber, für 4. Kaiser-Gulden, und unter-
weilen noch höher, verwechselt wird. Da-
hero wenn man saget, Species-Ducaten, so
wird die gewöhnliche Lagio mit verstanden.

Ducato di Venezia, oder *Ducato corrente*,
L. Solidus Venetorum, *imperialis deducito*
stante. ist 7. Livre und 4. Gold, oder un-
gefähr 21. gute Groschen und 3. Pfennige.
Ein *Ducato di Banco* aber hat 20. Ital.
Schillinge, und 120. *Ducati correnti* thun
100. *Ducati di Banco*.

Ducaton, *Lat. Moneta Hispanica, imperia-*
lis cum quadrante. Spanische Silber-
Münzen, welche 5. Orth-Thaler, oder 30.
gute Groschen gilt.

Ducala, Provinz des Königreichs Tsch, in
Afrika.

Ducay, also heißen zwey Flecken in der Nor-
mandie, davon einer im Bischofthum Auran-
ches, der andere im Bischofthum Bayeux
liegt.

Duaczow, **Duchs**, siehe Dup.

Ductstein, ein Felsen den Königsblutter, da-

von das berühmte Weissbier, Ductstein
oder Ductstein, seinen Namen hat, so
man zu Königsblutter brauet.

Duddu, Stadt an der Seite eines Berges
in der Landschaft Chaus, im Königreiche
Tsch, in Afrika.

Duderstadt, *Duderstadium*, Amt und
Hauptstadt auf dem Eisfelde, am Flusse
Wipper, Chur-Magaz gehörig, 8. Meilen
von Cassel. Die Einwohner sind meistens
Catholisch.

Duegsbey, kleine Stadt auf dem äussersten
Vorgebürge, in Nord-Schottland, in der
Landschaft Rathenes.

Duell, *Certamen singulare*, ein Zweykampf,
oder ein Krieg unter zweyen Personen,
welche einander zu solchem Ende ausges-
fordert haben, um sich mit Pistolen oder
Degen zu schlagen. Vor etlichen hundert
Jahren hatten gewisse Reichs-Städte, z.
E. Hall in Schwaben, die besondere Frey-
heit, daß streitende Partheyen ihre Hän-
del durch einen solchen Zweykampf daseibst
ausmachen durften. Aber des Mißbrauchs
wegen ist solches schon im 15. Seculo durch
die Reichs-Gesetze abgeschaffet, und das
Duelliren durch ganz Deutschland verbo-
then, nirgends aber schärfere Duell-Edicta
publiciret worden, als in Frankreich, Chur-
Sachsen, und im Brandenburgischen.

Duerna, kleiner Fluß in Spanien, im Kö-
nigreiche Leon, welcher in den Fluß Ob-
rigo fällt.

Duero, siehe Douro.

Duerstede, siehe Wick de Duerstede.

Duesmois, *Duesmensis tractus*, kleine Land-
schaft im Herzogthume Burgund, nicht
weit vom Ursprunge der Seine. Die klei-
ne Stadt Duesmois liegt darinne am Flusse
Seine, in der Baillage de Montagne, 4. oder
5. Meilen und Charillon.

Duffel, vornehme Herrschaft und kleine
Stadt am Flusse Nethe, in Brabant.

Dufwe, ein Ort in Schweden, in Jämt-
land.

Duglos, siehe Douglas.

Düben, *Duba*, kleine Stadt, Schloß und
Amt an der Muldau, im Leipziger-Kreise,
in Meissen, wo die grosse Dübische Herde
angehet, 4. Meilen von Leipzig. An. 1710.
litt sie durch eine Feuerbrunst grossen
Schaden.

Düna, grosser Fluß, welcher im Nowogro-
dischen Gouvernement in Rußland ent-
springet, durch Littauen und Liefland läu-
fet, und sich endlich unter Riga und der
Dünamünder-Schanze in die Ost-See
stürzt.

Dünamünde, *Dünamünder-Schanze*, wich-
tige Festung in Liefland, zwey Meilen un-
ter Riga, an der Mündung der Düna, wo
selbige in die Ost-See einfällt. Die
Sachsen eroberten dieselbige Anno 1700.
und nannten sie Augustsburg, konnten sie
aber wider Carl XII. nicht behaupten. An.

1710. aber den 14. Aug. mußte sie sich den Russen, nachdem selbige Riga erobert, ergeben, und ist darauf beständig in Russischen Händen verblieben.

Dündelspiel, siehe Dündelspühl.

Düneburg, festes Schloß im Pohnischen Plessland, am Flusse Düna.

Dünen, siehe Dunes.

Dünkirchen, siehe Duynkirchen.

Dürkheim an der Hart, s. Türckheim.

Dürdorf, siehe Dierdorf.

Dierdorf, Schloß, Flecken, Herrschaft und Kloster in der Grafschaft Wied, zwen Meilen von Wied, woselbst ein Graf von Wied residirt. Siehe Dierdorf.

Düren, *Mar. odorum*, wohl gebaute Stadt am Flusse Roer, im Herzogthum Jülich, ist etwas befestiget, und treibet guten Handel.

Dürringstadt, Dorf und Amt bey Staffelsheim, im Bisthum Bamberg, in Franken.

Dürnau, Schloß und Flecken im Herzogthum Würtemberg, ohnweit Boll, den Grafen von Degenfeld gehörig.

Dürenberg, siehe Kallein.

Dürenbrennersdorf, ein schönes Schloß in der Ober-Lausitz, ohnweit Lobau, dem Reichs-Grafen von Horn zuständig.

Dürentkraut, Marktflecken auf dem Marchfelde, am Flusse March, in Oesterreich ohnweit der End.

Düerwang, Flecken und Schloß am Flusse Sulze, eine Meile von Dündelspiel, im Fürstenthume Dettingen.

Duisbourg, kleine Stadt in Brabant, im Quartier von Brüssel, nebst dem Titel einer Vicomté.

Duisburg, *Tuiscburgum. Teutoburgum*, große Stadt im Herzogthume Cleve, am Flusse Roer, nicht weit vom Rheine, an den Westischen Gränzen, zwischen Düsseldorf und Wesel. Sie gehöret dem Könige in Preussen, und hat eine Universität, welche Anno 1655. gestiftet worden.

Duisburger Wald, fänget bey der Stadt Duisburg an, und erstrecket sich sehr weit; es befindet sich in selbigem unter anderem häufigen Wilde insonderheit eine Art wilder Pferde, die sich allda gar öfters in grosser Menge sehen lassen.

Düsseldorf, Hauptstadt des Herzogthums Bergen, am Rheine gelegen. Sie ist befestiget, und hat ihren Nahmen von dem Flusse Düffel, welcher daseibst in den Rhein fällt. Sie hat ein schönes Schloß und prächtiges Jesuiters Collegium. An. 1709. wurde dieser Ort, weil er zur Handlung sehr bequem lieget, zu vergrößern angefangen, und den Anbauenden das Bürger-Recht umsonst, auch 30. Jahre Freyheit von allen Anlagen versprochen. Hier ist auch die Westphäl. Kreis-Kanzellen. An. 1758. hat sich die Stadt an die Hannoveraner ergeben müssen, wiewohl sie solches bald wieder vertan.

Dürgen, Dänische Münze, welche 3. Lübsche Schillinge, oder 18. gute Viennige gilt, Lat. *As Danicum, decima octava imperialis pars.*

Dürlingen, siehe Deutlingen.

Dukingo, *Dalcigno, Olchinum, Ulcinium*, Stadt in Dalmatien, am Golfo di Venezia, nebst einem guten Hafen und festen Schlosse, den Türken gehörig, am Golfo di Drino. Die dasigen See-Räuber nennen man Duleignoten, welche öfters auf den Italiänischen Küsten anlanden, das Land plündern, und die Christen in die Sklaverey führen. Vermöge des An. 1718. zu Passarowitz geschlossenen Friedens, sollen die Raub-Schiffe verbrannt, und keines mehr gebauet werden.

Duleck, *Dulk, Dulecum*, Städtlein in der Grafschaft East-Meath, in der Irrendischen Provinz Leinster, welcher Ort das Recht hat, Deputirte zu dem Parlament in Engelland zu schicken.

Dulmen, kleine Stadt im Bisthume Münster, welche nebst dem Städtgen Haltern ein Drostens-Amt ausmachet, welches das Ländgen Dulmen genennet wird.

Duldabad, Handelsstadt und Festung in Balaguate, einer Provinz im Königreiche Decan, in Ost-Indien, dem grossen Mogol gehörig.

Dulverton, Stadt in Somersetshire, in Engelland.

Dumbar, *Dumbarum, the Castle of Bar*, Stadt in Süd-Schottland, an der Küste von Fochana, nebst einem guten Hafen, hat Sitz und Stimme im Parlamente.

Dumblau, *Dumblane*, Hauptstadt in der Süd-Schottländischen Landschaft Mentsheit, am Flusse Leth. Sie hat Sitz und Stimme im Parlamente, und ihr Bischof gehöret unter den Erz-Bischof von Glasgow.

Dumriton, *Dumbarton, Britannodunum, Castrum Britonum*, Stadt in der Süd-Schottländischen Landschaft Lenox, am Flusse Leth. Sie ist, wegen ihrer Lage auf einem hohen zweispitzigen Felsen, der festeste Ort in Schottland.

Dumriton-Fyrth, grosser Meerbusen in Süd-Schottland, bey Dumriton, welcher gegen Norden an Lenox und Argyle, und gegen Süden an Galloway und Kyle gränzet. Es liegen viel Städte und Häfen an diesem Meer-Busen, welche zur Handlung mit Amerika sehr bequem sind.

Dumenoy, *Duorainy, oder Sinbojasky*, das ist, Bosaren-Söhne, Lat. *Principes Russiae Imperatori ab interioribus cubiculis*, sind die obersten Hofunkern der Russischen Reichs. Ihrer sind selten über 6. oder 8., und können sie mit den Cammerherren an unsern Höfen verglichen werden.

Dumfermling, Stadt in der Grafschaft Fife, in Süd-Schottland.

Dumfreis, siehe Dumfrois.

Dum

Dumme, kleiner Fluß in Nieder-Sachsen, der zu Bergen, einem Marktflecken im Amte Luchow, entspringet, und bey Wülfrau in die See gehet.

Dummer-See, See in Westphalen, zwischen dem Münsterischen, Osnabrückischen und Diepholtischen Gebiete, ist drey Viertel-Meilen lang, und eine halbe breit, und dabey sehr fruchtbar, es werden auch viele Fische dabey gefangen.

Dun, Danus, kleiner Fluß in Engelland, in der Landschaft York, welcher sich in den Fluß Humber ergießt.

Dun, Dugh, kleine Stadt im Herzogthum Bar, in Lothringen, an der Maas.

Dun, Stadt in Frankreich, in der Provinz Marche.

Dunaigrod, Stadt in Podolien, in Polen.

Dun-kin, kleine Stadt auf der Schottländischen West-Insel Skie.

Dunalma, Zine, Ezine, Lat. *Sextem dies Festi Terciarum*, ein Fest unter den Türken, welches 7. Tage und Nächte dauert, und entweder bey dem ersten Einzuge des Sultans, oder nach einem erhaltenen Siege, mit grossen Freuden-Bezeugungen begangen wird.

Dunavetz, D nareg, festes Schloß in der Grafschaft Frib, am Dunavetz-Flusse, in Ober-Ungarn, an den Polnischen Gränzen.

Dunbaa, siehe D mbar.

Dunblein, siehe Dumblain.

Duncanon, siehe Dunganon.

Dunastor, Dancafter, siehe Doncaster.

Dunckron, Flecken in der Süd-Engelländischen Landschaft Wilt, welcher das Recht hat, zwey Deputirte zum Parlamente zu senden.

Dundalk, Dunkeratum, kleine Stadt in der Irrländischen Provinz Leinster, an den Küsten der Grafschaft Louth, allwo sie einen grossen Hafen hat. Sie hat einen Bischof, unter Armagh gehörig, und sendet Deputirte ins Parlament.

Dundee, Donum Dei, Toadunum, Allatum, kleine, aber befestigte Stadt, in der Nord-Schottländischen Provinz Angus, am Einflusse des Flusses Tay, allwo sie einen guten Hafen hat.

Dunes, Buynen, Downes. Littora Suffexie & Cantii, heissen indgemein diejenigen Sandhügel, welche das Meer am Ufer macht. In sonderbarem Verstande aber sind die Dunnen eine grosse Rhede, oder Bucht, längst der östlichen Küste der Provinz Kent und Essex, wo die Schiffe vor Anker liegen, und sich die Englischen Flotten indgemein versammeln. Sie wird durch die drey Forts, Sandowne, Deal und Walmer, beschützt.

Dunfrei, Du freia, eine Vicomté in Schottland, welche die beyden Landschaften, Nithsdale und Annandale, unter sich begreiffet. Die Hauptstadt Dunfreis ist klein, liegt in Nithsdale, am Flusse Nith,

und treibet gute Handlung mit Tuch und Stein-Kohlen.

Dunganon, Dunganum, kleine Stadt in der Irrländischen Landschaft Tyrone. Sie ist die Residenz des Grafen von Tyrone, und hat Sitz und Stimme im Parlamente.

Dungarvan, kleine Stadt am Meere, in der Irrländischen Provinz Mounster, in der Grafschaft Waterford. Sie ist besetzt, hat einen guten Hafen, wie auch Sitz und Stimme im Parlamente.

Dunganon, Städtlein und festes Schloß in der Irrländischen Grafschaft Wexford, nahe an der östlichen Küste der Bay von Waterford.

Dugh, siehe Dun.

Dungisby, Städtlein und Vorgebürge in Nord-Schottland, den Orcadischen Inseln gegen über.

Dunholm, Stadt in Lincolnshire, in Engelland.

Dunington Castle, Stadt in Leicestershire, in Engelland.

Dunkelt, Duncaledonia, Castrum Caledoniam, kleine Stadt in der Schottischen Grafschaft Pert, am Flusse Tay. Sie hat einen Bischof, der unter den Erzbischof von St. Andrews gehörig.

Dunkeran, Donekyne, Iverniss, kleine Stadt am Hafen in der Irrländischen Provinz Mounster, in der Grafschaft Desmont, an der nördlichen Küste der Bay von Napra.

Dun-le Roy, Regiodunum, kleine Stadt in der Französischen Landschaft Berry, am Auron. Noch eine andere Stadt dieses Namens liegt in Burgund, an den Gränzen von Beaujolais.

Dunmow, Marktflecken in Essex, in Engelland, an dem Flusse Chelmer.

Dunnegall, Donegall, Dungalua, die Grafschaft Dungal, oder Tyrconell, in der Irrländischen Provinz Ulster, zwischen den Grafschaften Londonderry und Fermanagh, wie auch zwischen dem Oceano Deucalidonio; sie hat ein ebenes und fruchtbares Erdreich. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Dungal, so an der grossen Bucht daselbst einen guten Hafen, auch Sitz und Stimme im Parlamente hat.

Dunnington, Flecken in Lincolnshire, in Engelland.

Dunois, Dunensis tractus, kleines Herzogthum und Pairie in der Provinz Beauce, in Frankreich, zwischen den Landschaften Vendomois, Blaisois, Orleansois und Verche gelegen.

Dunotyr, berühmte See-Festung auf einem hohen Felsen, in der Schottländischen Provinz Mernis.

Dunquerque, siehe Duynkirchen.

Duns, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provinz Merca, elf Stunden von Edenburg.

Dunstable, ein Flecken in Bedfordshire, in Engelland, in einem sehr dürrn Grunde.

Dunstafag, *Stephanodunum*, *Evonium*, ein Schloß in der Süd-Schottländischen Landschaft Kerone, nebst einem guten Hafen, unweit der Insel Mula.

Dunster, Stadt an der See, in Somerset, in Engelland.

Dunring, *Dieting*, kleiner Ort mit einem Amte an der Schwarzach; im Bisthume Altsiedt.

Dunweghen, kleine Stadt und Hafen auf der Insel Skie, so eine von den Inseln Westernes ist, an dem Meerbusen Roang gelegen.

Dunwich, *Dunnocha*, geringes Städtlein an der See, in der Landschaft Suffol, in Engelland, welches Sitz und Stimme im Parlamente hat.

Duorainol, also heißen in geniere die Edelleute in Rußland. Lat. *Russinobili genere nati*.

Duo e key, so wird der Hofmeister in Rußland genennet, welcher die höchste Charge bedienet, Lat. *Summus aulae Russorum magister*.

Duplica, *Duplicque*, Lat. *Rei iterata responsio*, eine Gegen-Antwort, ist bey den Juristen eine Schrift, so zu Widerlegung der Replik eingebracht wird.

Duplicata, Latein. *Geminum epistolarum exemplum*, heißt eine Schrift, so doppelt geschrieben wird, damit, wenn ein Brief etwa verloren würde, der andere doch von gleichem Inhalte vorkommen möge.

Duplone, siehe *Doppia di Spagna*.

Durance, *Druentia*, *Druentius*, großer Fluß in Dauphine und Provence, welcher in den Alpen, und zwar im Berge Genevre, entspringet, und sich nicht weit unterhalb Avignon in die Rhone ergießt.

Durango, Stadt in Neu-Biscaya, in Süd-Amerika, nebst einem Bisthume unter den Erzbischof zu Mexico gehörig.

Durango, kleine aber gute Stadt in Biscaya, in Spanien.

Duras, *Durasfort*, *Duracii*, *Duracium* Städtlein und Schloß in Guienne, an dem kleinen Flusse Drot, in der Provinz Agenois, 9. Meilen von Bourdeaux, gegen Osten. Es führet den Titel eines Herzogthums, und eine vornehme Französische Familie hat den Namen davon.

Durazzo, *Dyrrachium*, *Epidamnus*, große und befestigte Stadt an der Küste von Albanien, in Griechenland, nebst einem vortreflichen Hafen, und einem Erzbischöflichen Sitz. Sie gehöret den Türken, ist aber wegen der ungesunden Luft schlecht bewohnt.

Durben, ein Schloß und Flecken in Curland.

Darbuy, *Durby*, *Durbis*, eine kleine Stadt am Flusse Durte, im Herzogthume Luxemburg. Sie ist die Hauptstadt der kleinen Grafschaft Durbin, und anho dem Hause Oesterreich gehörig.

Durchlauchtigst, *Durchlauchtigkeit*, Lat. *Serenissimus*, ist ein Titel, welcher den Churfürsten, und andern Fürstlichen

Personen, Prinzen und Prinzessinnen gegeben wird. Obwohl auch einige denen Grafen das Prädicat Erlauchter beylegen.

Durch-Messer, *Rayon*, *Radius*, Kunstwort in der Kriegsbau-Kunst. Der große halbe Durch-Messer läuft vom Mittelpuncte bis an die Spitze des Bollwerks. Der kleine halbe Durch-Messer aber läuft nur vom Mittelpuncte bis an den Rehl-Punct des Bollwerks.

Durenz, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Landschaft Strathnavern.

Durelme, siehe *Durham*.

Durestail, kleine Stadt an der Loire, in der Französischen Landschaft Anjou.

Durham, *Dur-smo*, *Dunnolm*, *Dunelme*, *Dun-helmum*, Hauptstadt des Bisthums, oder der Grafschaft Durham, in Northumberland, am Flusse Weete, in Engelland. Sie ist alt, hat ein festes Castell, und ihr Bischof gehöret unter den Erz-Bischof zu York, führet den Titel eines Comes Palatini, und hat die Ober-Stelle vor allen Englischen Bischöffen, den von Lothringen ausgenommen. Die Grafschaft Durham, *Comitatus Dunelmensis*, ist eine nördliche, und am deutschen Meere gelegene Provinz in Engelland, welche man auch das Bisthum von Durham nennet, und darinnen viele Stein-Kohlen gefunden werden.

Duringil, kleine Stadt auf der Schottischen West-Insel Skie.

Durinnstadt, siehe *Düringstadt*.

Durlach, Marggrathum in Schwaben, welches der nördliche Theil des Marggrathums Baden ist, und den Marggrafen von Baden-Durlach gehöret, welche der Lutherischen Religion zugethan sind. Die Haupt- und ehemalige Residenz-Stadt heißet gleichfalls Durlach, *Durlacum*, liegt an der Rhin, ist wohl gebauet, und hat ein schönes Schloß, Carlsburg genannt. Die Residenz der Marggrafen ist meistens zu Carlsruh. Der jetzt regierende Marggraf heist Carl Friedrich, ist geb. 1728. den 22. Nov. erhielt An. 1746. von Ihro Kaiserl. Majestät *veniam ætatis*, und vermählte sich An. 1751. den 28. Jun. mit Carolina Louise, Prinzessin von Hessen-Darmstadt. Es leben von ihnen zwey Prinzen: 1) Carl Ludwig, geb. den 14. Febr. 1755. 2) Friedrich, geb. den 29. Aug. 1756.

Durnholz, eine Stadt an der Tena, in Mähren, gegen den Oesterreichischen Gränzen.

Durnstein, eine Stadt im Bisthume Worms.

Dursley, Marktflecken in Gloucestershire, in Engelland.

Dutlingen, kleine, aber wohlsituirte Gränz-Stadt im Würtembergischen, an der Donau, 3. Meilen von Costniz. An. 1703. conjugirten sich alhier die Französische

und Bayerische Armeen. Eine Viertel-
Stunde davon ist das bekannte Fürstlich-
Württembergische Schmelz- und Hütten-
Werk Ludwigschal.

Dux, *Duxonum*, kleine Stadt mit einem
Schlosse im Leutmeritzer-Kreise, in Böh-
men, den Grafen von Waldstein gehörig.
Duynen, siehe *Dunes*.

Duynkirchen, *Dünkirchen*, *Duquerque*,
Dunkirk, *Dunquerca*, grosse, feste und
volkreiche Stadt im Französischen Flan-
dern, am Meer, 6. Meilen von Calais, nebst
einem berühmten Hafen an der Nord-See,
deren Einwohner sich wohl zur Caperen schi-
cken, u. ist dieser Ort An. 1662. für 900000.
Pf. Sterling von den Engländern an
Frankreich verkauft worden. Es pflegten
sonst die Französischen Flotten, so denen
Allirten in der Nord-See auf den Dienst
laureten, meistens allhier ihr Rendez-
vo zu halten, deswegen die Engländer
und Holländer sich zu unterschiedenen ma-
len mit ihren Schiffen davor geleset, und
die Capern darinne gleichsam eingeperrt
haben. An. 1712. als die Engländer mit
der Krone Frankreich einen Particulair Frie-
den schlossen, wurde dieser wichtige See-
Hafen den 19. Jul. von Englischen Truppen
in Besitz genommen, und die Franzosi die
Garnison nach Ypern und Winorbergen ge-
bracht. Nachgehends wurde im Utrechtschen
Frieden, und zwar im 9. Art. mit versehen,
dass dieser Hafen solle ausgefüllt, die For-
tification nebst den Dämmen und Wälle
demoliret, und die Schleusen ruiniret wer-
den, welches aber nicht geschehen, obgleich
Engelland und Holland zu verschiednen
malen stark darauf gedrungen. Im Achter
Frieden Anno 1748. wurde die Zerstörung
dieses Hafens abermahls beschlossen, alleine
Frankreich liess nur solche Arbeit vornehmen,
welche den Ort vielmehr befestigten, als von
seinen Werkern entblösten. Die Klagen
Engellands dauerten also bis 1756. da end-
lich der Krieg ausbrach, in welchem Frank-
reich die Werker dieses Seeplatzes nur desto
ansehnlicher machen liess, alleine in dem
An. 1762. zu Fontainebleau mit Frankreich
geschlossenen Frieden abermahls die Schleif-
ung derselben versprochen musste.

Duys, siehe *Deug*.

Duyveland, ein Gebiethe auf der Insel
Schouwen, in der Provinz Seeland, wel-
che 5. bis 6. Meilen im Umkreise hat, vom
übrigen Theile der Insel durch einen gros-
sen Canal abgesondert, und vermittelt
eines Dammes mit derselben wieder ver-
knüpft wird.

Dwina, *Duina*, grosser Fluss in Russland,
heisset auf Russisch so viel als der gedop-
pelte Strom, weil er aus der Vereinig-
ung der beyden Flüsse Suchona und Ju-
ben Ustlaga in den Archangelgorodischen
Gouvernement entstehet. Er theilet sich

bey Archangel in 2. Arme, und ergiess sich
alsdenn ins weisse Meer.

Dwina, *Duina*, Provinz in Russland, wel-
che gegen Süden an Ustjug, gegen Wes-
ten an Kargapol, gegen Osten an Con-
dinsk, und gegen Norden an das weisse
und Russische Meer gränzet. Die Haupt-
stadt darinne ist Archangel.

Dworaini, siehe *Duaraini*.

Dyckgrafen, oder Heemraden, Lat. *Agge-
rum praefecti*, heissen diejenigen, so in
Holland die Aufsicht über die Teiche,
oder Dämme in einem gewissen Distric-
ten haben.

Dyhren, *Dyherrensfurt*, kleines Schlesi-
sches Städtgen an der Oder, im Bres-
lauischen, war vor diesem ein Dorf,
Persig genannt, welches der Schlesi-
sche Ober-Amis-Canzler, Herr George Abra-
ham Baron von Dyhr, die Stadt-Ges-
rechtigkeit am Kaiserl. Hofe zuwege ge-
bracht, und 180 der Gräflich-Sternbergi-
schen Familie gehöret. Es ist eine Jüdis-
sche Buchdrucker p. darselbst angeleget.

Dyle Fluss, welcher unweit Geneve, in Bra-
bant, entspringet, und sich 1. Meile unter-
halb Mecheln in die Ruppel ergiesst, und
mit derselben hernach in die Saalede fällt.

Dyler-Schanz, *Eyder-Schanz*, Festung oder
Fort am Flusse Ems, in Ost-Friesland, an
den Münsterischen Gränzen, den Hollän-
dern gehörig.

Dymel, *Dymala*, Fluss in Westphalen, auf
den Hessischen und Paderbornischen Grän-
zen, welcher in der Grafschaft Waldeck ent-
springet, und bey Siburg in die Weier
fällt.

Dynai, kleine Insel im Königreiche Decan,
in Ost-Indien, nicht weit von der Stadt
Goa, auf welcher vor diesem ein berühm-
ter Höhen-Tempel gestanden, welchen aber
die Portugiesen abgebrochen, und zum
Bau ihrer Stadt verwandt.

Dyert, *Dysartum*, *Dysertum*, Flecken in
der Süd-Schottländischen Grafschaft Fife,
an dem Meerbusen Forth, der Stadt Eves-
burg fast gegen über. Dieser Ort hat das
Recht, Deputirte zum Parlament zu sen-
den, und die umliegende Gegend, welche
viel Stein-Kohlen hat, wird Dyert-Moor
genannt.

Dyting, siehe *Wis-Märkte*.

Dyvin, siehe *Deva*.

Dziesna, Stadt in der Weywodschaft Po-
lock, im Litthauischen Reussen, an dem Zu-
sammenflusse der Dziesna und Dwina, ist
ziemlich gross und befestiget.

Dziurzow, Stadt in der Wallachey, an der
Donau.

Earne, *Ernus*, *Dernus*, grosser See in der
Grafschaft Fermanagh, in der Irilän-
dischen Provinz Ulster, auf welchem viele
kleine Inseln sind. Eigentlich sind es
zwey Seen, welche durch einen langen
Canal

Canal von 6. Meilen mit einander vereinigt werden.

East-Angles, siehe Ost-Angeln.

East-Meath, *Midia Orientalis*, Grafschaft in der Irländischen Provinz Leinster, welche gegen Westen an West-Meath, gegen Norden an Cavan und Louth, gegen Süden an Kildare und Dublin, und gegen Osten an das Irländische Meer gränzet. Sie ist sehr fruchtbar, und wird fast von lauter Engländern bewohnt.

Eaton, *Eton*, *Altonia*, *Eton*, Flecken in Engelland, in der Grafschaft Buckingham, Windsor gegen über, an der Themse. Hier ist eine berühmte Schule.

Eauie, *Eluja*, Stadt in Armagnac, in Frankreich, am Gelse, welche meist ruinirt ist.

Ebbe und Fluth, wird dieselige Abwechslung des Meers genennet, wenn an einigen Ufern das Wasser hinweg weicht, und zu gewissen Stunden wieder kömmt. Dieses heisset die Ebbe, *Reflexus*, und dieses die Fluth, *Fluxus*. Zum Exempel, an den Küsten von Frankreich merket man, daß das Wasser des Oceani zu gewisser Zeit seinen Lauf von Süden gegen Norden zu nehmen scheint. Diese Bewegung, welche man die Fluth nennet, währet ungefehr 6. Stunden, in welcher Zeit sich das Meer nach und nach aufschwellt, und gegen die Küsten erhöht, ja sogar auch in die Ströme hinein tritt, deren Wasser sie zwinget, sich gegen ihre Quellen zurück zu ziehen, dergestalt, daß einige sind, in welchen die Fluth sich bis auf 40. Französische Meilen erstreckt. Nach diesen 6. Stunden der Fluth scheint das Meer eine Viertel-Stunde lang in einerley Zustande zu verbleiben, hierauf nimmt es seinen Lauf von Norden gegen Süden, und zwar gleichfalls 6. Stunden lang, in welchen das Wasser wiederum von den Küsten hinweg fällt, und das Wasser in den Strömen seinen ordentlichen Lauf wieder nach dem Meer bekommt, und dieses nennet man die Ebbe. Hierauf erfolgt eine viertel-stündige Ruhe, worauf eine abermalige Fluth entsteht. Also steigt und fällt das Wasser des Tages zweymal, nicht aber genau in einerley Stunden, weil sich die Fluth alle Tage dreyn Viertel-Stunden und fünf Minuten verweilet. Auf dem Mittelländischen Meer vermerket man die Fluth nicht, angenommen auf dem Golfo di Venezia zu Venedig, und an den benachbarten Orten. So hat auch die Ost-See, der Pontus Euxinus, und das todte Meer in Asien keine Ebbe und Fluth.

Ebedesdorf, siehe Ebsdorf.

Ebbesfalva, *Eppeisdorf*, Fürstlich Schloß in Siebenbürgen, am Fluße Grashobel, 3. Meilen von Schäßburg.

Ebeleben, Herrschaft, Flecken und gutes

Schloß in Thüringen, in der Grafschaft Schwarzburg. An diesem Orte ist eine kleine Stifts-Schule, und gehöret dem Fürsten von Sonderhausen. Der Herr Vater des jetzt regierenden Fürsten von Schwarzburg-Sonderhausen, Christian Günther, hatte hier seine Residenz. Er hieß Augustus, war geb. den 27. April 1691. und mit Charlotta Sophia, Fürst Caroli-Friederici zu Anhalt-Bernburg Tochter, den 19. Jul. 1721. vermählt, er starb 1750. den 2. Nov.

Ebelosfeld, Dorf am Main, im Stifte Bamberg, in Franken.

Ebeltoft, *Ebeltoftia*, kleine Stadt und Hafen am Categat, in Nord-Jütland, zum Stifte Arhus gehörig.

Ebenezer, eine Colonie der Salzburger in Georgia.

Ebenfurt, kleine Stadt und Schloß in Unter-Oesterreich, 6. Meilen von Wien, am Fluße Leuthe.

Ebenheim, *Ober-Ebenheim*, *Obernheim*, kleine Stadt in Nieder-Elßaß, am Fluße Ergetz, 3. Meilen von Straßburg, ist vor diesem eine freye Reichs-Stadt gewesen, anseho aber gehöret sie unter die Land-Vogten Hagenau. Ein Flecken, *Unter-Ebenheim* genannt, liegt eine Viertel-Meile davon, gegen Straßburg zu, hat ein adeliches Schloß, und gehöret, als ein Bischöflich-Straßburgisches Lehn, denen von Landsperg.

Eben-Porten, schönes Schloß in Crain, 3. Meilen von Laybach.

Ebensfeld, Schloß in Unter-Steiermarke den Freyherrn Waller gehörig.

Ebenthal, lustig Schloß in Kärnthen, 1. Meile von Clagenfurt. Es gehöret dem Grafen von Lamberg.

Eberbach, siehe Ebersbach.

Ebermannstadt, Bambergisches Amt und Flecken in Franken, unweit Forchheim.

Ebern, kleine Stadt und Amt an der Bau-nach in Franken, dem Bischof zu Würzburg gehörig.

Ebernburg, Herrschaft, Städtlein und Schloß auf einem Berge, in dem Amte Creuznach, in der Untern-Pfalz, wo die Flüsse Nahe und Alsenz zusammen kommen, den Freyherrn von Sickingen gehörig. Die Lutherischen Einwohner dardane haben bisher groffe Religiöns-Beschwerden wider ihre Herrschaft geführt.

Ebersbach, seine Stadt am Neckar, in das Ebur-Pfalzische Amt Mosbach gehörig, und eine Meile von Mosbach gelegen.

Ebersbach, Flecken und Amt im Fürstenthum Nassau, an den Witgensteinischen Gränzen, 1. Meile von Dillenburg.

Ebersbach, Benedictiner-Abtey im Rheingau, 2. Meilen von Mainz.

Ebersbach, Flecken im Herzogthum Württemberg, zwischen Goppingen und Esslingen.

Ebers-

Ebersberg, **Ebersperg**, ist eine Hofmark und schöne Land-Bowhung der Jesuiten von München, in Ober-Bayern, unter der Pflege Schwaben, zwischen München und Wasserburg. Vor Zeiten ist allhier ein Benedictiner-Kloster gewesen.

Ebersberg, kleine Stadt am Flusse Traun, in Ober-Oesterreich, dem Bisthume von Passau gehörig.

Ebersdorf, war vor diesem ein kleines Stifte, oder halber Dom, an der Zichope, unter Ehemniz, bey Pichtenwalde, im Meißnischen Erz-Gebürge gelegen, allwo der durch Kunz von Kauringen eingeführten Sächsischen Prinzen Kleider, in der Kirche, allwo auch diese Begebenheit in Lateinischen Versen beschrieben, annoch zu sehen sind.

Ebersdorf, Flecken an der Donau, eine Meile von Wien, in Oesterreich, allwo ein schönes Erz-Herzogliches Schloß und Thier-Garten, da sich der Kaiserliche Hof öfters mit der Jagd divertirt. An. 1752. ist allda von Sr. jetzt regierenden Kaiserl. Königlich Majestät eine Stiftung für 30. arme Officiers Töchter gemacht worden, welche frey unterhalten, und in weiblichen Wissenschaften unterrichtet werden.

Ebersdorf, Flecken, Schloß und Residenz eines Grafen von Reuß Lobensteinischer Linie, im Voigtlande.

Ebersheim-Münster, *Aptimonasterium*, *Novientium*, berühmte Benedictiner-Abtey und kleine Stadt im Elsaß, auf einer Insel, welche der Fluß Ill machet, unterhalb Schlestadt. Sie gehöret unter das Straßburger Bisthumb, in das Amt Benseld.

Eberstadt, kleine Stadt im Hessen-Darmstädtischen Gebiete.

Eberstein, *Ebertinus Comitatus*, Grafschaft in Schwaben, am Schwarzwalde, zwischen dem Herzogthum Würtemberg und der Marggrafschaft Baden gelegen. Als die Grafen von Eberstein An. 1660. mit Graf Casimir ausstarben, fiel sie als ein erbloses Mannlehen, an die Marggrafen zu Baden-Baden, als an welche schon lange vorher ein Theil gekommen war.

Eberstein, altes zerstörtes Berg-Schloß und Grafschaft im Braunschweigischen, an der Weser, davon heutiges Tages ein Theil zum Fürstenthum Calenberg, und also unter Chur-Braunschweig gehöret, das übrige aber ist dem Herzoge von Braunschweig-Wolfenbüttel zuständig.

Eberstein, hohes Schloß in Kärnten, am Flusse Pessert.

Eberswald, eine kleine Stadt am Flusse Juhre, in der Mittel-Mark Brandenburg.

Ebher, kleine Stadt in Persien, in Asien,

aus 500. Häusern bestehend, durch welche ein Fluß gleiches Namens gehet.

Eblio, kleine Insel bey der Einfahrt des kleinen Belts, zum Eriste Arhus, in Jütland, gehörig.

Ebingen, kleine Stadt im Herzogthum Würtemberg, 3. Stunden von Hohenjollern gegen der Donau.

Eboli, *Evoli*, *Ebolus*, Stadt in Neapolis, in der Provinz Principato citra, nebst dem Titel eines Herzogthums.

Ebora, siehe Evora.

Eborach, *Ebrach*, reiches, und No. 1126. gestiftetes Cistercienser-Kloster im Bisthumb Würzburg, vier Meilen von Schweinfurt. Ehedessen wurden die Herzen der verstorbenen Würzburgischen Bischöffe allda beigesetzt.

Ebrals, *ofen*, kleine Stadt in der Grafschaft Königseck, in Schwaben.

Ebreville, *Ebrolium*, *Ebrolodunum*, kleine Stadt in Frankreich, in Nieder-Auvergne, am Flusse Sioule, fünf Meilen von Clermont.

Ebrides, *Ebrides*, *Hebrides*, siehe Westnes.

Ebro, *Iberus*, großer Fluß in Spanien, welcher in Alt-Castilien bey dem Flecken Fuentibre entspringet, durch Navarra, Aragonien und Catalonien fließet, und sich unterhalb Tortosa ins Mitteländische Meer ergießet.

Ebruharis, *Lat. Monachi Turcici strictioris observantia*, eine Art Türkischer Mönche, welche ein sehr strenges Leben führen, und dadurch so gereinigt zu seyn glauben, daß sie nach Mecca zu wallfahrten nicht nöthig erachten.

Ebsdorf, *Ebstorf*, nahrhafter Flecken, Amt und vormahliges Benedictiner-nunmehr aber Lutherisches adeliches Fräulein-Kloster im Herzogthum Lüneburg, an der Schweinau, 3. Meilen von Lüneburg.

Ebsom, siehe Epsom.

Ecclesia mater, ist eine Cathedral-Parochial-Stadt oder Pfarr-Kirche, in welcher die eingepfarrten Kirch-Kinder zusammen kommen, und den Gottesdienst abwarten. Selbige hat gemeiniglich andere kleine Kirchen und Capellen als Filiale unter sich, zu welchen sich die abgelegenen und ferne wohnenden Kirchen-Kinder halten. Vergleichen Matres- und Filial-Kirchen sind noch heutiges Tages unter den Lutheranern und Catholischen wohl bekannt.

Echange, ein Tausch, ein Wechsel; im Kriege wird es für die Auswechslung der Gefangenen gebraucht.

Echelles, *Oppidum Sclarum*, kleine Stadt an der Rhone, nicht weit von Pontbeauvoisin, im Herzogthum Savoyen.

Echinadische Inseln, siehe Curzolari.

Edz, Fluß in Schwaben, der auf der Alb entspringet, Reutlingen vorbeigehet, und 2. Stunden von Lüdingen in den Neckar fällt.

Echternach, Echtern, Epternach, kleine Stadt am Flusse Sour, im Herzogthume Luxemburg, 3. Meilen von Trier. Es ist ein Abt eines Benedictiner-Klosters daselbst, so ein Reichs-Fürst und ein Stand des Westphälischen Kreises ist, und Macht hat, Münze schlagen zu lassen.

Echzel, Flecken in der Wetterau, im Amte Bingenheim, dem Landgrafen zu Hessen-Darmstadt gehörig, 1. Meile von Friedberg und 4. von Frankfurt.

Ecija, Asigi, kleine aber lustige Stadt am Flusse Zenil, in Andalusien, nebst einem Bisthum, unter Sevilien gehörig.

Ed und Hungersbach, dieß Gräfliche Besitztum ist ein alt vornehmeres Haus im Herzogthum Crain, und führet den Titel des Erb-Land-Stadelmeisters von Crain und der Windischen Mark.

Eck von Schagen, siehe Seagen.

Eckartsberge, kleine Stadt, Schloß und Amt in Thüringen, zwei Meilen von Naumburg, ehemals Weissenfelsisch, nummehr aber Eursächsisch.

Eckeloo, kleine Stadt im Holländischen Flandern.

Eckelnförde, kleine Stadt und Hafen an einem kleinen Meerbusen der Ost-See, im Herzogthume Schleswig, und drei Meilen von Schleswig, gegen Süd-Westen gelegen, allwo im Winter viel Muscheln gefangen, und in Deutschland verführt werden.

Eckmühl, altes Schloß, nebst einem Pfleg-Gerichte und Herrschaft in Nieder-Bayern, Rent-Amts Landshut an der Laber, drei Meilen von Regensburg. Der Ort schreibet sich einen Marktflecken, hat aber nicht mehr als 8. Häuser, soll aber doch vor diesem Markt-Gerechtigkeit gehabt haben.

Eckolm, kleine Insel, nicht weit vom Sinu Bothenico, auf der Ost-See, der Krone Schweden gehörig.

Eckolund, Echholmund, Kön. Schwedisches Lust-Schloß, etliche Meilen von Stockholm.

Eckoltsheim, Marktflecken und Amt im Stifte Bamberg, bey Forchheim.

Eclatiren, ausbrechen, ruchtbar werden, *E. Palam fieri, percrebescere*, item ein Geprassel machen, *Lat. Crepare.*

Ecliptica, siehe Zodiacus.

Ecluso, siehe Sluis.

Ecu, siehe Escu.

Ecu Sols, siehe Escu-Sols.

Ecuver, Grand-Ecuver de France, siehe Stallmeister.

Ecuvers, siehe Esquire.

Eda, war eine Schanze in der Schwedischen Provinz Wermland, an den Norwegischen Gränzen, so aber demoliret ist.

Edam, eine Stadt in Nord-Holland, drei Meilen von Amsterdam, an der Süd-See, allwo sie ein n guten Hafen hat. Sie wird zu den Versammlungen der Staaten von Holland beruffen, ist in der Ordnung selbiger Städte die 15te, und werden daselbst viele Schiffe, wie auch gute Käse gemacht.

Edderstein, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provinz Teviotia, gegen die Engelländischen Gränzen.

Edelknaben, *Lat. Juvenes generosi à ferendis aajibus*, am Kaiserl. Hofe sind es die Söhne von Grafen und Herren; sie müssen die Speisen vor die Kaiserliche Tafel tragen, von denen die Cammer-Herren selbige annehmen, und aufsetzen. Wenn einer von diesen Edelknaben eine Schüssel aus Unachtsamkeit fallen läset, so verfällt solch Silber-Geschirre den Hartschieren, welche es unter sich theilen. Und damit auch ein solcher Edelknabe gestraft werde, so muß dieser gleichfalls denen Hartschieren etliche Ducaten verehren. Sie wollen durchaus nicht Pagen heißen, weil man in Wien einem jeden Jungen diesen Titel giebet. Sie tragen in der Stadt schwarze sammete Wämser mit gelben Schnüren, Silber-farbene Ermel und Hosen, über welche sie aufgeschnittene mit gelben Schnüren gebrämte und zurück gestrichene Hosen haben, so nur bis an die Hülse der weissen gehen. Auf dem Lande haben sie braune, doch à l'Imperiale gemachte Kleider mit gold- oder silbernen Drossen verbrämt.

Edelstatten, ein weltlich, und Adliches Jungfrauen-Stift in Schwaben, zwischen Ulm und Augsburg, dessen Abtissin nur allein die Gelübde thun muß.

Eden, Ituna, Fluß in der Landschaft Westmorland in Engelland, welcher sich unterhalb Carlisle in den Meerbusen von Solway ergießt. Suche Fyrth of Solway.

Edenburg, in Ungarn, siehe Oedenburg.

Edenburg, Edinburg, *Edinnum, Castrum puellarum*, Hauptstadt in Schottland, in der Landschaft Lothiana, an einem kleinen Flusse, nicht weit von dem Golfo von Forth, oder Edinburg, gelegen, allwo sie einen Hafen hat. Sie ist ziemlich groß, schön, und hat ein festes Schloß, welches für eines der festesten Dertter in Europa gehalten wird, indem es an der einen Seite auf einem unersteiglichen Felsen liegt, auf der andern aber mit zwölf Bastionen und mit einem tiefen in den Felsen gehauenen Graben umgeben ist, und mitten darinne stehet ein prächtiger Pallast, welchen der Gouverneur bewohnet. Diese Stadt hat

hiernächst eine Universität, nebst einem Bischoffe, unter den Erz-Bischof zu St. Andrews gehörig. Sie litte An. 1701. großen Schaden durch eine Feuersbrunst, dabey sonderlich das Archiv der Heiligkeit, darinne die Acta derselben von der Reformation an verwahrt gewesen, mit darauf gegangen, welches sehr bedauert wurde.

Mer, War, Adranus, Adrana, Fluß in Hessen, der in der Grafschaft Witgenstein entspringet, Gold bey sich führet, und sich 3. Stunden von Cassel, bey Guckshagen in die Fulda ergießt.

Merabad, Stadt auf der Halb-Insel, dießseit des Ganges, in Indien, im Königreich Golconda, nicht weit von dem Fluß Nerda, 3. Meilen von der Haupt-Stadt Golconda.

Merda, Oursa, Uria, Kabois, Haupt-Stadt in Mesopotamien, in der Provinz Osirion, welche letztere iho Diarbeck genannt wird. Es war ehemals ein berühmter Ort, und iho wird der beste Safran allhier gemacht.

Mer-Hill, Gebürge in Engelland, an den Gränzen von Oxfordshire und Warwickshire.

Merware, Flecken in Middlesex, in Engelland.

Merdict, ein Obrigkeitlicher Befehl, Patent, öffentlicher Anschlag, welchen der Landesfürst aus eigenem Antrieb, ohne daß er entweder von denen Unter-Obrigkeiten oder denen Unterthanen darum ersuchet worden, ergehen läßt.

Merdtheim, Merdtshofen, Flecken eine Meile von Landau im Chur-Pfälzischen Ober-Amt Neunadt, ist halb Chur-Pfälzisch, halb Zweybrückisch, und wächst guter Wein an.

Merdtburgh, siehe Merdenburg.

Merio, Eathanaune, Stadt in Wiltshire, in Engelland.

Merren, heraus geben, wird von Büchern gesagt, die durch den Druck bekannt gemacht werden. Edition, die Herausgebung eines Werkes, also heißt die erste Edition eines Buchs, wenn solches zum erstenmahl heraus kommt; und wer ein Buch heraus gibt, wird Editor genennet.

Mertheim, Flecken am Gebürge nach dem Bisthume Speyer gehörig, 1. Meile von Landau; es wächst allda guter Wein.

Merulo, Eaulum, kleine Stadt an den Gränzen des Valtellins, in der Venetianischen Provinz Bresciano.

Merst, kleine Stadt in der Provinz Kempenland, in Holland.

Effect, die Kraft und Wirkung, it. Vollbringung. Daher sagt man: etwas zum Effect bringen, das ist, vollenden, und sein Absehen erreichen, *E. conficere, perficere, effectum*, heißt etwas zu Werkerichten, ins Werk stellen, werksüßig machen, in der That verrichten, ausrichten, vollbringen, *E. conficere*.

Effecten, wird ein Vermögen eines Kaufmanns an Waaren und Gütern genennet, *Lat. bona mercatoris*.

Effectiv, re ipsa, wirklich, in der That, und ohne Abgang. Also ist es zu verstehen, wenn man sagt, die feindliche Armee ist effectiv so viel 1000. Mann stark, *Lat. Exercitus in universum constat; Militia armatorum completa sunt*.

Effendi, siehe Reis-Effendi.

Effendingen, Burg und Stadt in Ober-Oesterreich, im Haus-Biertel, nicht weit von der Donau, den Grafen von Starhemberg gehörig.

in Effigie, einen hängen, oder verbrennen, heißet, wenn eine gerichtliche Execution an des flüchtigen Delinquenten Bildniß verrichtet wird, weil man dessen Person nicht habhaft werden kan, *Lat. Penas in effigie dare*.

Ega, kleiner Fluß in Biscana, in Spanien, welcher sich unterhalb Calahorra in den Ebro ergießt.

Egal, ähnlich, gleichförmig, gleich, eben, *Lat. Aequalis, par*. Daher egaliren, etwas gleichförmig machen, *Lat. Aequalare, exaequare unum alteri*. Egalité, die Gleichheit, Gleichförmigkeit, *Lat. Aequalitas, conformitas*.

Egeln, kleine Stadt, Schloß und Amt an der Bode, im Herzogthum Magdeburg, 4. Meilen von Magdeburg, ist vor diesem eine Grafschaft gewesen, und im Westphälischen Frieden dem Herzogthum Magdeburg einverleibet worden. Ueber der Bode liegt ein reiches Catholisches Nonnen-Kloster, Marienstubi genannt, in welchem eine Abtissin, 16. Nonnen, und ein Probst benüthlich.

Egenburg, eine alte Stadt in Nieder-Oesterreich, allwo guter Weinwachs ist.

Eger, Fluß, welcher in Franken an den Böhmischen Gränzen aus dem Fichtelberge entspringet, gegen Osten durch das Bapreuthische Gebiete nach Böhmen fließet, und sich jenseit Leutmeritz in die Elbe ergießt.

Eger, Egra, besetzte und wohlbewohnte Stadt am Fluß gleiches Namens, in der Herrschaft Eger, in Böhmen, 18. M. von Prag, an den Fränkischen Gränzen, nebst einem berühmten Sauerbrunnen, 1. Stunde von der Stadt. Sie liegt theils in einem Thale, theils auf einem Felsen, und hat ein festes Schloß, darauf ein Königl. Burggraf wohnet. In dem dasigen Nonnen-Kloster zu St. Clara wird ein berühmter Theriac gemacht, auch ist allhier eine Commendature des Ritterl. Kreuz-Ordens mit dem rothen Stern. An. 1742. hat sie der Graf v. Sachsen durch Ableitung des Wassers eingenommen, 1743. aber mußten sich die Franzosen nach vieler Hungersnoth wieder ergeben.

Eger, eine Herrschaft in Böhmen, welche gegen Norden an das Vogtland, gegen Osten an das Elbogner Gebiete, und gegen Süden an den Böhmischen Kreis, gegen Westen aber an das Marggrafthum Bapreuth gränzet.

Eger, kleiner Fluß in der Grafschaft Nertingen, in Schwaben, welcher sich unterhalb Harburg in die Wernik ergießt.

Egerozeg, Städtlein in Nieder-Ungarn, in der Grafschaft Szalad, am kleinen Fluß Szala.

Egerv, Negere, Flecken und Amt im Schwelzerischen Canton Zug, darinnen sich der fischreiche Ueger-See befindet.

Egg, kleine Insel unter den Schottischen Inseln Westernes.

Egg, Herrschaft und prächtiges Schloß in Ober-Grain, eine Meile von Grainburg, so vor diesem Neuburg hieß. Sie gehöret theils den Grafen von Gallenberg, theils den Grafen von Egg.

Egg, bey Puppertich, siehe Apfaltern.

Eggenberg, Schloß und Stamm-Haus der Fürsten dieses Namens in Nieder-Steiermark, nicht weit von Grätz. Gemeldete Fürsten sind An. 1623. in den Fürsten-Stand erhoben worden, und haben 1654. die Introduction in das Fürstliche Collegium erhalten, sie sind aber 1717. mit dem letzten Erben, Johann Christian, einem Herrn von 12. Jahren gestorben: Das Erb-Marschall-Amt in Ober-Österreich hat das Gräfl. Haus Stahrenberg bekommen: Das Stamm-Haus Eggenberg in den beneden Prinzeßinnen, als des letzten Fürsten Schwestern zugefallen, welche sich am 26. Jun. 1719. mit denen beeden Grafen von Fetzlie, Gebrüdern, vermählt haben: und die gefürstete Grafschaft Gradisca, hat der Kaiser dem Grafen von Althan conferiret.

Eggenfelden, großer Marktflecken und Pfleg-Vericht in Nieder-Bayern, R. Landschut, am Flüsslein Rott.

Egisheim, Erheim, kleine Stadt und vormals eine Grafschaft nahe bey Colmar in Ober-Elß.

Eglingen, kleine Stadt und Herrschaft in Schwaben, unweit Nördlingen, ist sonst die Residenz der Grafen von Grafenegg gewesen, als sie aber 1727. mit Grafen Gottfried Anton ausstarben, kam diese Grafschaft käuflich für 200000. fl. an das Fürstl. Haus Thurn und Taxis, welches deswegen auf der Grafen Bank des Schwäbischen Kreises Sitz und Stimme hat.

Eglisau, Landvogten, kleine Stadt und Schloß in der Schweiz, am Rhein gelegen, über welchen daseibst eine Brücke gehet. Sie ist ein guter Paß, und gehöret dem Canton Zürich, dessen Land-Vogt auf daseigem Schloß wohnet.

Egly, *Egus*, *Thelus*. Fluß, welcher in Ober-Languedoc bey Massac entspringet, durch einen Theil von Roussillon gehet, und sich unter Leucate ins Mittelländische Meer ergießt.

Egloff, eine freye Herrschaft in Schwaben, nicht weit von der Reichsstadt Jöni, gegen den Bodensee gelegen. Sie gehöret denen Grafen von Traun, Meißauischer Vi-

nie, welche sie An. 1658. von dem Haus Österreich für 20000. fl. erkaufet.

Egloffsh. im, Marktflecken nebst einem schönen Schloß und lebenswürdigen Gärten, im Bantischen Pfleg-Vericht Haidau, 2. Meilen von Regensburg gelegen, und den Grafen von Koenigsfeld gehörig.

Egmont, Flecken und Schloß, nebst dem Titel einer Grafenschaft, anderthalbe Meile von Aldmaer, in Nord-Holland, und wegen der Grafen von Egmont bekannt. Es ist dieses berühmte und alte Geschlecht 1707. ausgestorben, und hat d. r. Französische Grafen v. d. Jean. im Jahr des Herzogs von Bisaccia, den Gräflichen Titel und Wapen von Egmont angenommen, weil er des lezt verstorbenen Grafen Schwester, die zur Universal-Erbin aller Gräflichen Güter eingesetzt worden, zur Gemahlin hatte.

Egram, Eram, Benedictiner-Abtey in Flandern, ohnweit Dudenarde an der Schelde, unter den Erz-Bischof zu Mecheln gehörig.

Egypten, *Aegypten*, *Agyptus*, ein Theil von Ost-Afrika, welcher gegen Osten an das rothe Meer, Arabien und den Indum von Suez, gegen Norden an das Mittel-ländische Meer, gegen Westen an das Königreich und die Wüste Barca, und gegen Süden an Nubien, wo auch an die Wüste Sara gränzet. Es ist ein fruchtbares Land, worzu die Ueberschwemmung des Nils nicht wenig beytraget, und findet man daselbst nebst der schönen Viehzucht eine große Menge Weizen, Gersten, Reis und Hülsen-Früchte, wie auch Baumwolle, Flachß, Zucker, Cassia, Balsam, Senes-Blätter, Datteln u. d. m. jedoch ist es auch wegen der großen Hitze und sauren Wasser ein ungesund und unruhiges Land. Die meisten Einwohner sind Mahometaner, die übrigen aber Christen, Griechen, Herden und Juden. Man theilet es insgesamt in drey Theile, nemlich in *Babri*, oder Nieder-Egypten, *Ishani*, oder Mittel-Egypten, und *Sara*, oder Ober-Egypten. Nieder-Egypten begreift alles, was zwischen dem Meer und *Cairo* liegt, nemlich was die Alten Delta nenneten, weil d. r. Arm des Nils und das Meer, so dieses Theils Gränzen sind, einen Triangel oder Delta machen. Mittel-Egypten, hat zu Gränzen das Dorf Gizza und Momalot. Ober-Egypten aber begreift das übrige. Es gehöret unter die Vorherrschaft des Türken Kaisers, und wird durch einen Pasha regieret, welcher auf dem Schloß zu Gatro seine Residenz hat. An. 1742. entsand daselbst ein großer Aufruhr, da die Einwohner den Pasha abschnitten.

Egypten, kleiner Ort in Semigallien, in Carland.

Egyra, Solecastro, berühmte Stadt in der Provinz Achaja, in Griechenland.

Ehehaften, *impedimenta legitima*, sind rechtmäßige Verbindungen, deswegen man nicht vor Gericht in dem angelegten Termin erschienen ist, welche man nachmahls im Gerichte erweisen, und sein Aufsenbleiben dadurch entschuldigen muß.

Ebenheim, siehe Ebenheim.

Ebingen, kleine Stadt an der Donau, in Schwaben, 2. starke Meilen oberhalb Ulm, dem Hause Oesterreich gehörig.

Ebingen, siehe Rotenburg.

Ehrenau, prächtiges Schloß in Crain, nahe den Bischofs-Lack, eine Meile von Crainburg, und 3. Meilen von Laybach.

Ehrenberg, Schloß und jener Paß in Tyrol, gegen Sa. waben, auf einem Berge gelegen, eine Viertel-Meile von Reite. Es wird gemein die Ehrenberger-Mause genannt.

Ehrenbreitstein, Hermannstein, Ehrenberth Saxoni, mächtige Berg-Festung auf einem hohen Felsen dieses am Rhein, Coblenz gegen über, dem Churfürsten von Trier gehörig, der unten am Felsen beim Rhein ein prächtiges und mit Festungs-Werkern umgebenes Residenz-Schloß hat.

Ehrenburg, herrliches Schloß in Tyrol, im Pukertthale, 6. Meilen von Trien, und 2. von Bruneck, in das Crain-Haus beyerischen Königl. und Freyherrn von Ehrenburg, denen es auch noch amts gehört.

Ehrenfels, ein Schloß im Rheingau, Wingen gegen über gelegen.

Ehrenfels, freie R. Herrschaft, nebst einem ehemals prächtigen Schloß unweit Berekhausen gelegen, von welchen man jetzt nur noch ansehnliche Ruinen sieht. Sie gehörte der alten Mainischen Gamine von Stauff, welcher in die Ehrenfelsche und Sündlingische Familie kam, welche starb im 16. Dec. 1567. Joh. Bernhard von Stauff die Herrschaft Ehrenfels an Pfalz-Neuburg, welches sie noch jetzt besitzt, und auf Reichs- und Kreis-Tagen vertritt.

Ehrenfriedrichsdorf, kleine Berg-Stadt im Erz-Gebürgischen Kreise und Amte Wolkenstein, 3. Viertel-Meile von Annaberg gelegen, und Chur-Sachsen gehörig. Es sind schöne Zinn-Bergwerke dazwischen.

Ehrensandten, nennen die Schweizer ihre Abgeordneten zu ihren Tag-Satzungen, oder Land-Tagen.

Ehrenhausen, Marktflecken, nebst einem Schloß in Steyermark, 6. Meilen unterhalb Grätz, zwischen W. Idau und Mardburg gelegen. Es ist dazwischen eine künstlich erbaute Capelle zu sehen.

Ehrenstein, altes Schloß und Amt in Thüringen, in der Grafschaft Greichen, unweit Kranichfeld. Es ist ein Reichs-Lehn, und gehört dem Fürken von Schwarzburg-Kudelsfeld.

Ehren-Versorg, Lat. *Patrocinia forensis*, *Reprecatio publica*, ist eine mündliche und schriftliche Erklärung und Wiedererstattung des ehrlichen Namens, wenn man jemanden durch Schelten-Idelten, oder andere Injurien beleidiget hat.

Ehren-Zeichen der abziehenden Besatzungen aus eroberten Städten und Festungen sind folgende: daß die darinnen gelegene Soldaten, wenn es möglich, über die geschossene Breche heraus ziehen, mit Ober- und Unter-Gewehr, klingendem Spiel, fliegenden Fahnen, brennenden Funtzen, Angel im Munde, und mit 12. Schüssen für ihr Gewehr, großes und kleines durchgehends, vorziehen sehn, Lat. *Comationes honorificae aspicantis ex urbe praedicti*.

Erbneegg, schönes Schloß in Nürtingen.

Erbstein, festes Schloß am Rhein, 2. Stunden von Linz.

Eifelstadt, Eifelstadt, Marktflecken am Rhein, des Bienes wegen berühmt, und im Bisthum Würzburg oberhalb der Hauptstadt gelegen.

Eibenstock, kleine Berg-Stadt im Erz-Gebürgischen Kreise, an der Mülla, eine Meile von Schneeberg, unter das Amt Schwarzenburg und Chur-Sachsen gehörig, admo gute Zinn-Bergwerke zu finden.

Eide, siehe Dub.

Eide, Schloß, Flecken und Herrschaft an der Emselbe, in Flandern, unweit Antwerpen.

Eifelstein, ist ein hochtadeliges Werk von Eichen, auf der St. Jacobs-Brücke in Mainz, welches von weiten einer Eichel nicht ungleich steht, und von etlichen für ein Denkmal aus, eben wird, das dem Römer Druso Germanicus, welcher Mainz soll erbauet haben, noch jetzt ein Denkmal zu Ehren allhier aufgerichtet worden, wies wohl auch noch andere Traditionen hiervon erzählt werden.

Eichen, Eichenhof, fürstliches Schloß und Meyerei an der Fulda, im Fürstenthum Hirschfeld in Hessen, eine Stunde ober Hirschfeld.

Eichholz, Schloß in Schlesien, im Fürstenthum Liegnitz, davon ein adelichs Geschlecht den Namen führt.

Eichloch, Flecken auf dem Rhingau, im Chur-Mainischen, den Rhein-Graven von Daun gehörig.

Eichsfeld, siehe Eischfeld.

Eichstadt, siehe Eichstadt.

Eide, Benedictiner-Monach-Abtey bey Maspen, im Erzte Lüttich.

Eicklingen, Amts-Boigten im Fürstenthum Eichen.

Eider, siehe Eyder.

Eifel, *Eiffelia*, ein Strich Landes zwischen den Triertischen und Jülichischen Landen, darinnen die Grafschaften Manderscheid, Weierscheid, Arenberg, Birneburg und Schleida gelegen sind.

Eight, siehe *Alney*.

Eigueux, Aigarius, Aigarus, Isarus, Fluß in Dauphine, welcher sich auf der Seite von Orange mit der Rhone vermischt, **Etlingen**, Amt im Herzogthum Lüneburg. **Eila**, siehe *Aila*.

Eilenberg, kleine Stadt und festes Berg-Schloß in Mähren, 3. Meilen von Olmütz. Sie ist ein wichtiger Paß zwischen Mähren und Schlesien.

Eilenburg, Ilenburgum, Stadt und Amt, nebst einem alten Schlosse in Meissen, im Leipziger Kreise, an der Mulda, 3. Meilen von Leipzig, Thür-Sachsen gehörig, und brauet ein gutes und gesundes Bier. Anno 1758. fiel nahe dabei eine Action zwischen den Oesterreichern und Preussen vor, wobei die Stadt-Brücke und einige Häuser abbrannten.

Elingerode, siehe *Elbingerode*.

Elwig, Fluß in der Mark Brandenburg, welcher sich in die Oder ergießt.

Embeck, Haupt-Stadt des Fürstenthums Grubenhagen, an der Ilme, 2. Meilen von Gandersheim. An. 1761. den 9. Nov. verließen die Franzosen diese Stadt, sprengten aber vor ihrem Abzug die Mauern und einen großen Theil der Mälle.

Emdorf, Kloster in Franken, welches Bischof Otto zu Bamberg 1106. gestiftet.

Endhoven, Schloß und kleine Stadt am Fluß Dommel, in Brabant, in dem sogenannten Kempen-Lande, unweit Herzogenbusch. Es gehört dem Prinzen von Nassau-Oranien.

Einfluß, *Embouchure*, *Ostium*, also wird der Ort genennet, wo ein Fluß ins Meer, oder in einen andern Fluß fällt.

Einkindschaft, *Unio prolium*, ist, wenn sich Eltern mit einander so vergleichen, daß ihre zusammen gebrachte und aus der vorigen Ehe erzeugte Kinder ihnen beiderseits zu succediren gleiches Recht genießen sollen.

Einlager, *Ohstagium*, ist ein Recht in Holstein und Schleswig, nach welchem ein Debitor, oder dessen Bürge, der sich sub obstagio verrieben, im Fall nicht geleisteter Zahlung, auf Erfordern des Creditors, an dem in der Obligation gemeldeten Orte einfinden, und so lange bey eigener Behrung daselbst verbleiben muß, bis er bezahlt, oder sich mit denen Creditoribus verglichen. Gehet er aber eher heraus; so wird er für unehrlich geachtet. In Teutschland ist dieses Recht in der Polizey-Ordnung de An. 1548. abgeschafft, den Holsteinern aber im R. U. de An. 1654. ausdrücklich bestätigt worden.

Einlaß, Lat. *Pyla munitionum*, per quas eruptiones fiunt, ist in denen Festungen ein geheimes Thor, welches insgemein am bequemsten in den Winkeln der Flancs und der Court ne gemacht wird, damit man durch den Graben geheime Ausfälle thun kan.

Eintrichgau, ein Strich Landes am Rhein, hat gegen Morgen die Grafschaft Eppstein,

gegen Norden die Grafschaft Idstein, gegen Abend das Rheingau, und gegen Mittag den Rhein zu Gränzen, und Wisbaden ist darinn gelegen.

Einsheim, siehe *Enschedeim*.

Einsiedel, ehemaliges Kloster im Herzogthum Württemberg, in Schöntuch, zwischen Stuttgart und Tübingen; ist dem Fürstlichen Collegio zu Tübingen zugeschlagen, und aus dem Kloster-Gebäude ein Jagd-Schloß gemacht worden.

Einsiedel, Einsedel, Mnisky, Ober-Ungarisches Berg-Städtlein in der Grafschaft Zipß, allwo man viel Eisen gräbt, und verarbeitet.

Einsiedeln, Maria zu den Einsiedeln, Eremitus D. Virginis, ist eine Fürstliche Abtey, St. Benedicti Ordens, nebst einem herrlichen Flecken im Canton Schweiz. Der gefürstete Abt daselbst ist ein Stand des H. R. Reichs, und empfängt die Lehnen vom Kaiser, sonst aber ist er keinem Bischoffe, sondern dem Päpsti. Stuhle immediate unterworfen, und die Kasten-Vogtey über dieses Kloster besizet der Canton Schweiz. Das Kloster ist An. 1703. neu und prächtig gebaut worden. Am merkwürdigsten ist die in U. L. Z. Münster-Kirche benndliche H. Capelle, allwo sich ein wunderthätig Marien-Bild befindet, zu welchem grosse Wallfahrten geschehen, daher auch die Kirche einen wichtigen Schatz hat. Unter andern befindet sich in demselben eine fast zwey Ellen hohe Monstranze, welche, ohne die häufigen kostbaren Juwelen, nur an Golde 520. Loth wiegt. Der ihige Abt daselbst heist Nicolaus de Dupe, von Unterwalden, geb. den 24. April 1694, erwählt den 7. Sept. 1734.

Einsiedler, Eremita, ist eine einsame Person, welche sich in eine Wüste begeben hat, um daselbst der Andacht abzuwarten. Sonderlich haben etliche Mönche diesen Nahmen, als die Eremiten des St. Hieronymi, wie auch des St. Augustini.

Einstands-Recht, Lat. *Jus Prætoris*, ist ein Recht, welches den nahen Bluts-Freunden, oder an manchen Orten den Nachbarn zustehet, vermöge dessen sie ein Haus, oder liegenden Grund, um eben den Preis, was ein Fremder geben will, an sich kaufen, und vor dem Fremden in den geschlossenen Kauf treten können.

Eintritt, Jus intrada, Jus intrandi, ist ein der hohen Landes-Obriegkeit anhängiges Recht, vermöge dessen die Einwohner einer Stadt ihren ankommenden Landes-Herrn in ihrer besten Montur und Rüstung in Procession anzunehmen, und ihm die Thor-Schlüssel zu überreichen, verbunden sind.

Einwünschung, Adoptio, ist, wenn Fremde an Kindes statt angenommen werden.

Eis-Cap, ein grosses, sich über Kamtschatka in den Oceanum Septentrionalem hinauf ziehendes Vorgebürge, allwo alles voller Eis-Stücken treibet. Wird von den Russen Scutenos, auch Noves Tschalatzko genennet.

Eisdorf, Flecken und Gerichts-Stuhl im Grifte Merseburg, ins Amt Lützen gehörig.

Eisenach, siehe Wysenach.

Eisenarg, grosser Marktflecken in Ober-Sachsen, 10. Meilen von Grätz, ist wegen der dasigen reichen Eisenbergwerke berühmt, welche An. 1712. entdeckt worden.

Eisenberg, Gräfliches Schloss auf einem hohen Berge, in der Grafschaft Waldeck, unweit der Stadt Corbach.

Eisenberg, kleine Stadt und Schloss, zw. 10 Meilen von Zeitz, unweit der Saale, im Osterlande, sonst dem Fürstlichen Hause zu Sachsen-Eisenberg gehörig, welches aber mit Herzog Christian 1707. ausgestorben. Siehe Coburg.

Eisenberg, schönes Schloss im Saazer-Kreise, unweit Briz, dem Fürstl. Hause von Lobkowitz gehörig.

Eisenburg, Bast-Var, *Castrum ferreum*, war ein festes Schloss in N. d. Ungarn, an der Raab, unweit Kermant gelegen, dessen Werket aber nebst den Gebäuden geschleift worden.

Eisen-Insel, siehe Ferro.

Eisenstadt, Ki-Marton, Königl. Stadt und schönes Schloss in Nieder-Ungarn, zwischen dem Neusiedler-See, und dem Fluß Leutha, zw. 10 Meilen von Oedenburg, allwo der Fürst von Esterhazy einen Palast hat.

Eisernbirn, ein Ort im Passauischen, 5. Meilen von Scharding, Ostwärts.

Eiserner Brief, Quinquennel, siehe Moratorum.

Eiserne Thor, *Porta ferrea*, enger u. wichtiger Pass zwischen hohen Felsen, in Siebenbürgen, dadurch man aus dem Thal Haczeg in das Bannat von Temeswar, und vice versa aus solchem in Siebenbürgen kommen kan.

Eiserne Schnippe, oder Isenschnippe, ein altes und festes Schloss in der alten Mark, eine halbe Stunde von Gardeleben, denen von Alvensleben gehörig.

Eisfeld, Eichsfeld, kleines Land zwischen Thüringen, Hessen und Braunschweig, dem Churfürsten zu Mainz gehörig.

Eisfeld, kleine Stadt an der Werra, im Herzogthum Coburg, an den Hennebergischen Gränzen, dritthalbe Meile von Coburg, dem Herzoge von Sachsen-Hildburghausen gehörig.

Eisgarn, kleine Probstey in Unter-Oesterreich, gegen die Böhmischen Gränzen.

Eisgrube, Stadt in Mähren, an den Oesterreichischen Gränzen, dem Fürsten von Scharfstein gehörig. Es ist allhier ein

Schloß, ein schöner Lust-Garten und treffliche Stuterey anzutreffen.

Eiskirchen, siehe Eustirchen.

Eisland, siehe Island.

Eisleben, *Islebia*, Hauptstadt, Schloss und Amt in der Grafschaft Mansfeld, Chur-Sachsen gehörig, 4. Meilen von Merseburg. Es befinden sich allhier viel Kupfer- und Silber-Bergwerke.

Eis-Markie, Lat. *Nundina ad ripas gelundas instituta*, sind die auf dem starken gefrorenen Eis in Schweden übliche Jahrmärkte, so von einer alten Königin, Disa, noch bis auf den heutigen Tag Dinstag heissen, und im Monat Februario zu Upsal, Strenge und Quicken, auf den zugestorbenen Flüssen feierlich gehalten werden.

Eis-Mauern, Lat. *Munitioes glaciales*, sind ein Kunst-Stück der Russen und Cosacken, welche die tiefen Gräben ihrer Festungen im Winter aufeisen, die Eisschollen schichtweise als Brustwehren übereinander setzen, auch die Mauern und Wälle mit Wasser so lange begiessen, bis sie ganz mit Eis überfroren, und sie also fast unübersteiglich machen.

Eis-Meer, Lat. *Mare glaciale, congelatum vel Scythicum*, ist ein grosser Theil des Oceani Septentr. welcher an die Küsten von Lappland, Rußland und der grossen Tartaren stösset, und sich weit hinaus gegen den Nord-Pol erstreckt. Es hat seinen Namen daher, weil das Wasser fast das ganze Jahr durch, wegen der grossen Kälte, gefroren ist, auch deswegen noch niemals umgeschifft werden können, obschon die Holländer verschiedene mal einen Weg nach Ost-Indien über dasselbe gesucht.

Ei-na, siehe I-nay.

Eistersheim, siehe Eistersheim.

Eitersberg, siehe Eitersberg.

Ekenäs, *Ekenesium*, Quercum Peninsula, kleine Stadt und Hafen in Schweden, in Npland, am Finnländischen Meerbusen, anderthalbe Meile von Naseburg.

Ekefjös, *Ekefjoea*, kleine Stadt am Flusse Arbo, in der Schwedischen Provinz Smaland. Ausser der Stadt ist ein schönes Schloss mit vier Thürmen von Holz gebauet.

Ekmeggibachi, ist der oberste Becker am Türkischen Hofe, welcher über alles Brod, so im Serail verspeiset wird, die Aufsicht hat. Lat. *Operis pistorii in aula Turcica praefectus*.

Elana, siehe Eltor.

Elaphites, sind drey kleine Inseln, Nahmens Calomota, Isola di Mezzo und Goipana, in Dalmatien, der Republik Ragusa gehörig.

Elba, Grafschaft im Königreiche Valentia, in Spanien, dem Grafen dieses Nahmens vormals gehörig, so ihm aber, weil er in Königs Carl III. Dienste getreten, von Philipp V. 1708. entzogen, und dem Herzoge von Arti, der seit

ne Güther in Neapolis verlohren, gegeben wurde.

Elba, siehe Eva

Elb-Äue, Lat. *Tempe Albis Misnica*, also nennet man in Meissen einen gewissen District, welcher sich an der Elbe von den Böhmischn Gränzen an bis gegen Wittenberg erstreckt, und wegen der schönen Wäsen, Gärten und Weinberge sehr anmuthig ist.

Elbe, *Albis*, großer Fluß in Deutschland, welcher in Schlesien, im Riesengebürge, beim Teufels-Brunde, aus der Gräflich-Schaffgotsch's Kynastischen Herrschaft, hart an der Böhmischn Gränze entspringet. Anfangs sind es zwei Bäche, da einer die große Elbe, welche sich aus 6. Brunnen sammelt, und der andere die kleine Elbe, die aus 1. Brunnen entspringet, genennet wird, beide aber kommen bei Gendorf zusammen. Dieser Fluß durchströmet hernach ganz Böhmen, Ober- und Nieder-Sachsen, wird durch Annäherung vieler Flüsse, als der Moldau, Saale, Spree, Havel, Elde und Ilmenau sehr groß und schiffreich, und fällt endlich bei Rixbüttel, 14. Meilen von Hamburg, in die Nord-See, da man auf viele Meilen die Ebbe und Fluth von der See in ihm wahrnehmen kan.

Elbenau, eines von den vier Ämtern, so zum Burggrathum Magdeburg gehören, und Chur-Sachsen zuständig sind, ist mit zum Amte Bommern geschlagen.

Elberfeld, Amt und Handelsstadt an der Wipper, im Herzogthum Bergen, welches wegen seiner Eisenwerke bekannt ist. Mit Garn und Leinwand wird hier ein starker Handel getrieben. Hier wohnen viel Protestanten.

Elboeuf, siehe Elbœuf.

Elbing, *Elbinga*, Handels-Stadt im Polnischen Preussen, zwischen dem Haren Drauen und dem Frischen-Haff, in der Bismarck'schen Marenburg, in der kleinen Provinz Hockerland, am Fluß Elbing, welcher sich in den frischen Haff ergießet. Sie wird in 3. Theile eingetheilt, nemlich in die alte und neue Stadt, welche alle beide groß und besestiget sind, und in die Vorstädte, darinnen die Kaufleute ihre Korn-Häuser und andere Magazine haben. Sie ist eine gute Handels-Stadt, hat meistens Lutherische Einwohner, liegt 3. Meilen von Königsberg, und 16. von Danzig, hat einen Burggrafen, welchen der König in Polen, und einen Präsesenten, welchen der Stadt-Rath erwählet, auch ist ein Gymnasium dasebst. Der König in Preussen nahm 1698. diesen Ort wegen einer Pfan-Verrechtigkeit, von 300000. Thalern, so darauf haßete, hinweg, übergab aber Anno 1700. die Stadt wieder in Güte an die Republik Polen. Das

umliegende Land wird das Elbinger Werder genannt, und ist eine überaus fruchtbare Gegend. Im Jahr 1703. nahm sie der König von Schweden, Carl der XII. mit Accord ein, und 1710. den 8. Febr. ward sie von den Russen mit Sturm eingenommen, und an die Krone Polen wieder übergeben.

Elbing, Fluß in Preussen, welcher unweit der Stadt Elbing aus dem See, Drausen, entspringet, und sich eine Meile davon ins Haff stürzt.

Elbing, eine Vorstadt bei Breslau, zuv. Rechten des Ober-Erbors, wenn man nach 11000. Jungfern achet, in welcher sich, wegen der unterschiedlichen Kath- und Geistlichen Jurisdiction, allerhand Pusch, Juden, und dergleichen, aufhalten.

Elbingeroda, *Ellingeroda*, kleine Chur-Braunschweigische Berg-Stadt und Amt im Fürstenthum Grubenhagen, am Flusse Sieber, anderthalbe Meile von Osterode, gegen Norden, allwo viel Eisenstein gewonnen und geschmolzen wird.

Elbœuf, *Elbovium*, Städtlein an der Seine, in der Normandie, nebst dem Titel einer Duché-Pairie, in Frankreich, davon die aus dem Hause Lothringen abstammende Linie von Elbœuf den Namen führet. Der ihige Herzog von Elbœuf, Emanuel Mauricius, geb. 1677. war vorher ein Abt, hat aber 1705. den Titel eines Prinzen angenommen, und 1747. sich zum zweytenmal mit Innocentia Catharina de Rouze, des Marquis von Coctensao Wittwe vermählt.

Elbogen, siehe Elnbogen.

Elburg, kleine Stadt an der Süder-See, in der Velau, im Holländischen Geldern. Ihre Befestigungs-Werke sind geschleifet.

Elcarif, Stadt in dem glückseligen Arabien, in Asien.

Elche, *Luci*, kleine Stadt am Fluß Segre, im Königreiche Valencia, so wohl gebaut ist, nicht weit von Alicante, führet den Titel eines Marquisats.

Elchingen, *Aychlingen*, Benedictiner-Kloster in Schwaben, nicht weit von Ulm, gegen die Donau gelegen, dessen Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand unter den Schwäbischen Prälaten ist.

Eldagsen, kleine Stadt und Haupt-Ort in der Grafschaft Hallermünde, an dem Walde Hallerbruch, iho zum Fürstenthum Calenberg, und dem Churfürsten von Braunschweig gehörig.

Eldenburg, Amt in der Prieegnitz, nicht weit von Lenzen. Es ist nach Absterben der Herren von Quikau an die Landesherrschaft gefallen. Vor etlichen Jahren wurden dasebst viele Urnæ ausgegraben.

Elde, Fluß im Mecklenburgischen Fürstenthum Wenden, welcher aus dem See Müritz

- Müritz entspringet, und bey Dömitz in die Elbe fällt.
- Elдена**, kleine Stadt und Amt an der Elbe im Herzogthum Mecklenburg, drey Meilen von Dömitz.
- Eldenau**, ehemalige Cistercienser-Abten in Schwedisch Vor-Pommern, im Gutsbüchischen Gebiete, eine Viertel-Meile von Gröpswalde, an der Ost-See, ist Anno 1034. der Universität zu Gröpswalde einverleibet worden.
- Elery**, Dorf in der Schwedischen Provinz Schonen, ist wegen des starken Alaun-Bruchs, in welchem täglich 300. Menschen arbeiten, berühmt.
- Election**, Lat. *Forum rei tributariae* in Gallia, ist in Frankreich ein Gericht, allwo die Erwählten die Justiz administriren, und allwo die Streitigkeiten über die Tails und Imposten in prima instantia beurtheilt werden, ausgenommen die Gabeln und Domainen des Königs. Man versteht auch durch das Wort Election dasjenige Gebiet, in welchem die Erwählten seine Gerechtigkeit ausüben.
- Elephanten-Orden**, siehe Ritter-Orden in Dänemark.
- Elephantina**, grosse Insel in Afrika, welche der Nilus in Ober-Aegypten machet. Hier endigen die Aegypter ihre Schifffahrt auf dem Nilo, und treiben daselbst mit den Aethiopiern Handlung.
- Elevatio Poli**, ist diejenige Höhe des Pells, so weit er von dem Horizont eines Orts entfernt ist.
- Elfdal**, kleiner Flecken in der Schwedischen Provinz Dalecarlien, drey Schwedische Meilen von den Norwegischen Grenzen.
- Elfeld**, kleine Stadt am Rhein, unterhalb der Stadt Mainz, im Chur-Mainzischen Gebiete, im Rhingau.
- Elfrarleby**, königlicher Hof und Dorf in der Schwedischen Provinz Upland, wo sich der Fluß Dole in den Siumm Bochnicum ergüßet.
- Elfweros**, Flecken in der Schwedischen Provinz Helsingen, am Fluß Finna.
- Elgin**, Stadt in der Nord-Schottländischen Landschaft Murray, am Fluß Lofie, welcher anderthalbe Meile davon in die Nord-See fällt. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament, und ehe die Presbyterianer in Schottland die Oberhand bekommen, hatte sie einen Bischof, unter den Erz-Bischof zu St. Andrews gehörig.
- Elima**, kleiner Ort in der Schwedischen Provinz Noland.
- Elisabethenburg**, siehe Meinungen.
- Eline**, gute Handels-Stadt im Königreiche Matamba, an der Küste von Congo, in Afrika, liegt nicht weit vom Meer Zaire, und hat viel Einwohner.

- Ellar**, Flecken und Amt im Fürstenthum Nassau-Dillenburg, zwen Meilen von Limburg.
- Elleholm**, ist seho nur ein Dorf, auf einer kleinen Insel, in der Schwedischen Landschaft Blekingen.
- Ellenburg**, siehe Eldenburg.
- Eller**, siehe Elrich.
- Elserena**, Stadt im Spanischen Estremadura, an den Gränzen von Andalusien, dem Ritter-Orden von St. Jacob gehörig.
- Elesdon**, Marktflecken in der Provinz Northumberland, in Nord-Engelland.
- Elg**, Elgom, Elgovna, *Auria sacra*, Herrschaft, Marktflecken und Schloß im Canton Zürich, an den Turgowischen Gränzen, der Familie Werdmüller zu Zürich, als ein Fideicommit gehörig.
- Ellingen**, Vellingen, seiner Flecken, Schloß und Residenz des Land-Commenthurs der Bailley Franken, i. Meile von Weissenburg.
- Elismere**, Marktflecken in der Provinz Shropshire, in Engelland.
- Elm**, Fluß in der Grafschaft Hohenstein, in Thüringen, welcher sich mit der Sorge vereinigt und endlich in die Elbe fällt.
- Elmadina**, Almedina, grosse und gute Stadt in Afrika, in dem Königreiche Marocco, in der Provinz Hascora, darinne sie die Hauptstadt ist.
- Elmesborn**, kleiner Flecken im Herzogthum Holstein, in der Provinz Störmar, am Fluß Alme, drey Meilen von Hamburg, gegen Nord-Westen, dem Könige in Dänemark gehörig.
- Elmen**, kleine Stadt in der West-Gothländischen Provinz Dalien, 6. Meilen von Vaxburg, gegen Westen gelegen.
- Elna**, *Helena*, Stadt in der Grafschaft Roussillon, am Fluß Tech, auf einem Hügel, eine Meile von Catalunischen Meere, der Krone Frankreich gehörig.
- Elmbogen**, Strem-Limbogen, *Lofet, Cubitus*, Hauptstadt im Elmbogener Gebiete in Böhmen, an der Eger, 16. Meilen von Prag. Sie ist klein, aber besetzt, auf einem Berge gebauet, hat nur ein Thor und ein festes Schloß auf einem Felsen, sie hat 1723. grossen Brandschaden erlitten, und vermuthlich ihren Namen daher erhalten, weil die vorbeistießende Eger eine Strömung macht, die einem Elmbogen ähnlich ist. Das Elmbogener Gebiete, *Territorium Cubitense*, ist 1714. mit dem Saazer Kreis vereinigt worden, und gränzet an das Egerische und an das Böhmisches Land.
- El-hin**, kleine Stadt in der Iriländischen Landschaft Connaught, in der Grafschaft Roscommon, nebst einem Bischofthum, unter den Erzbischof von Galloway gehörig.
- Elrich**, Eller, *Elricum*, kleine Stadt in

Thüringen, am Fluß Zorge, in dem Amte Klettenberg, und die Hauptstadt in der Grafschaft Hohenstein, dem Könige in Preussen gehörig. Consilium und Consistorium von der Grafschaft ist An. 1714. nach Halberstadt verlegt worden.

Erick, siehe **Atrick**.

Elfa, **Elie**, kleiner Fluß in der Grafschaft Ravensberg, in Westphalen, welcher durch die Stadt Herfort fließt.

Elia, **Elisa**, kleiner Fluß in Ober-Schlesien, welcher an den Ungarischen Gränzen, hinter Jablunka, entspringet, und sich bey Oderberg in die Oder ergießt.

Elsaß, **Alsacia**, Landschaft in Deutschland, so gegen Osten am Rhein, gegen Süden am Sundgau, gegen Westen an Lothringen, gegen Norden an die Unter-Pfalz gränzet. Was an Sundgau stößt, heißet Ober-Elsaß, was aber an die Pfalz stößt, Nieder-Elsaß. Es ist ein edles und fruchtbares Land, gehörte vor diesem zum Ober-Rheinischen Kreise; im Münsterischen Friedens-Schluss aber An. 1648. wurde alles, was Oesterreich darinn besessen, an Frankreich abgetreten; jedoch mit der Bedingung, daß die im Elsaß befindl. unmittelbare Reichs-Stände an ihren Rechten nicht gekränkt werden sollten. Allein im folgenden Kriege bemächtigte sich Frankreich der 10. Reichs-Städte und im Ryswickschen Frieden Anno 1697. wurde dieser Krone Strassburg nebst allem was auf der linken Seite des Rheins liegt, auf ewig abgetreten. Anno 1744. drang Prinz Carl nach glücklicher Passirung des Rheins in Elsaß ein, mußte sich aber wegen des Preussischen Einmarsches in Böhmen wieder zurück ziehen.

Elsaß-Sabern, **Saverno**, **Taberna Alsatica**, Stadt in Nieder-Elsaß, nebst einem Berg-Schlosse am Flusse Sott, im Bisthumbum Strassburg, vier Meilen von Strassburg, war sonst die ordentliche Bischofliche Residenz, nunmehr aber ist sie zu Strassburg.

Elsburg, siehe **Gotzenburg**.

Elise, siehe **Elia**.

Elie, siehe **Alig**.

Ellen, **Alisa Romana**, kleine Stadt im Bisthumbum Vadderborn, wo die Alme in die Lippe fließt.

Elfenburg, ein Adelich Benedictiner-Nonnen-Kloster, im Fürstenthumb Halberstadt.

Ellenor, siehe **Selsingör**.

Elsfeld, ein grosser Flecken und Vogten in dem zur Grafschaft Oldenburg gehörigen Stadt-Lande an der Weser, und am Hunte-Fluß, zwöhen Meilen von Oldenburg gelegen.

Elsogau, eine Gegend im Stifte Basel und dem Sundgau gelegen, darinnen Bruntrut, Blumberg und Dattenried liegt.

Elsloe, Herrschaft an der Maas, unweit Maastricht, im Herzogthume Limburg, in den

Oesterreichischen Niederlanden. Sie sollte A. 1700. die Lehen v. Thur-Pfalz suchen, allein der Graf von Artemberg, als Besitzer derselben, hat die Herren Staaten von Holland für Lebens-Herren erkannt.

Elsnappen, kleiner Ort in Westermannland, im Schweden, aber wegen des Hassens, wo die Königl. Schiffe vor Anker liegen, berühmt.

Elsorf, Dorf im Fürstenthumb Nassau, neben Driborf.

Elster, **Elyster**, Fluß in Meissen, welcher bey dem Dorfe Elster, unweit Delsniz, im Vogtlande entspringet, und sich bey Pöhl, ungefehr 1. Meile von Halle, in die Saale ergießt. Von Adorf bis fast an Plauen hat die Elster einen schönen Pelsensfang, darüber gewisse geschworne Pelsenscher bestellt sind. Sie wird die Weiße, zum Unterschied der schwarzen Elster, genennet.

Elster, Flecken im Thur-Sächsischen Kreise, ins Amt Wittenberg gehörig, eine Meile von dieser Stadt, wo die schwarze Elster in die Elbe fällt.

Elsterberg, kleine Stadt im Vogtlande, 1. Meile von Plauen, an der Elster gelegen, und denen Herren von Bosen gehörig.

Elsterwerda, Städtgen an der schwarzen Elster, im Thur-Sächs. Kreise, welches seit 1727. ein Landesfürstliches Kammer-Gut ist.

Elstra, Städtlein, nebst einem Adelichen Sitze, nicht weit von Camenz, und dem Ursprunge der schwarzen Elster, in der Ober-Lausitz, denen von Knoch gehörig.

Elten, Röm. Catholisches Fräulein-Stift in Westphalen, unterhalb Emmerich, bey dem Rhein.

Elterlein, kleine Stadt im Erzgebürgischen Kreise, im Amte Grünhain, in Meissen, 2. Meilen von Schneeberg, welche 1717. grossen Brand-Schaden erlitten.

Eltmann, kleine Stadt und Amt im Bisthumbum Würzburg, am Main, nicht weit von Bamberg.

Elor, **Elana**, Stadt im steinigten Arabien, in Arien, am rothen Meere, in der Gegend, wo die Kinder Israel durch dasselbe sollen gegangen seyn. Sie treibet starke Handlung mit denjenigen Waaren, welche aus Indien und andern Morgenländern kommen, und von dar nach Aegypten und andere Orte verführet werden.

Elischowitz, schönes Schloß auf einer Höhe, im Prachenser-Kreise, in Böhmen, hat einen in Felsen gehauenen tiefen Graben und schönen Lust-Garten.

Elva, **Elba**, **Ilva**, **Aethalia**, Insel auf dem Toscanischen Meere, in Italien, 4. Meilen vom festen Lande, dem Herzoge von Gora und Fürsten von Piombino, als ein Spanisches Lehen, gehörig, ausgenommen Porto Ferrajo, welches der Groß-Herzog von Florenz, und Porto Longone, welches an

Ischo der König der beyden Sicilien besitzet. Auf dieser Insel wird viel Eisen, auch Magnetstein, Schwefel, Vitriol, Zinn und Blei gegraben.

Elvas, *Elva*, *Helva*, Stadt in der Provinz Alentejo, in Portugall, nebst einem Bisthum, unter den Erz-Bischöf von Evora gehörig. Von ihr hat das umliegende Gebiet keinen Rahmen, und ist sie, als eine Gränz-Festung gegen Spanien, wohl verwahrt, hat ein festes Schloß von 4. Bastionen, und liegt nicht weit von Badajoz. Sie hat einen grossen Ueberfluß an Del, und ist viermal von den Spaniern belagert worden. An. 1733. legte der König hier eine neue Ritter-Academie an.

Elversfeld, siehe **Ulbersfeld**.

Avire, *Elliberis*, *Iuberis*, war vor diesem eine berühmte Stadt im Königreiche Granada, ist aber jezo gänzlich ruinirt, und das Bisthum nach Granada verlegt worden.

Alwangen, kleine Stadt in Schwaben, am Flusse Jagst, nicht weit von Nördlingen. Sie gehöret, nebst der Probstei, einem gerüsteten Probst, der ein Reichsstand ist, und das Schloß, worauf er residirt, liegt der Stadt gegen über auf einem Berge. Die umliegende Gegend wird Birngrund genennet, und der jetzige Probst und Fürst ist seit 1756. Ignaz. Joseph, Graf von Fugger-Glött, geb. 1711.

Ely, *Helia*, Insel und kleine Stadt am Fluß Duse, in der Landschaft Cambridge, in Engelland, welche einen Bischof hat, unter den Erzbischöf von Canterbury gehörig, 56. E. glische Meilen von London.

Elysische Felder, wird eine gewisse Gegend bey der Stadt Bapa, in Neapolis, genennet, welche in einer nicht allzu grossen Ebene bestehet, und ansehnlich mit Sträuchern und Rudern von alten Gräbern und Monumentis angefüllet ist, dabey aber eine so angenehme Lage und Clima hat, daß fast ein stets währender Frühling und Sommer daselbst anzutreffen ist.

Alz, Schloß und Flecken im Erz-Stifte Trier, an einem Flusse gleiches Namens, 2. Meil. von Kochheim. Es führet davon eine Freyherrliche, seit 1733. aber Gräfl. Familie, den Rahmen, welche das Erb-Marschall-Amt in diesem Erz-Stifte besizet.

Alzach, kleine Stadt im Schwarzwalde, 3. Meilen von Freyburg, am Flusse Elzach, gehöret dem Hause Oesterreich.

Alze, kleine Stadt an der Leine, im Stifte Hildesheim.

Enaum, Lat. *Precum in Turcia proclamator*, ist bey den Türken derjenige, der, wenn es Bethens-Zeit, an statt des Glocken-Schalls, gewisse Worte von dem Thurm herunter ruffet. Er stehet in Civil-Sachen unter dem Stadt-Magistrat, sonst aber unter des Musel Jurisdiction.

Ambar, siehe **Ambar**.

Embarquieren, zu Schiffe gehen, Lat. *Navem conscendere*, etwas in die Schiffe einladen, Lat. *In navem imponere*. Sich in eine Sache **embarquieren**, heisset, sich darinn verwickeln und einmischen, Lat. *Negotio implicare*.

Embarquement, das Einladen oder Einstetzen in das Schiff, Lat. *In navem impositio, vel consensus*.

Embarras, Unruhe, Verwirrung, Bestürzung, **embarrassirt** seyn, unruhig, bestürzt, verwirret unschlüssig seyn, nicht wissen, was man anfangen soll.

Embec, oder **Embach**, schiffreicher Fluß in Liefland, der im Lettlande entspringet, durch den Werder-See läuft, und sich endlich in den grossen See Weipus ergießet.

Emdden, Grafschaft, siehe Ost-Friesland.

Emdden, *Emda*, Hauptstadt in dem Fürstenthum Ost-Friesland. Sie liegt an dem Flusse Ems, wo derselbe in den Dollart fällt, ist befestiget, groß und reich, hat auch ein altes Schloß, nebst einem bequemen Hafen, und 2. Castellen. Sie treibt starke Handlung, und die Lutherischen und Reformirten haben hieselbst ihre freye Religions-Übung, nicht aber die Catholischen, ob sie schon allhier wohnen dürfen. Als 1744. mit dem Fürsten Carl Eard, das Fürstl. Haus ausstarb, nahm der König von Preussen von dieser Stadt und dem ganzen Fürstenthum Besiz, bey welcher Gelegenheit nicht nur die Irrungen, in welche die Stadt verwickelt worden, berichtigt, sondern auch derselben viele Handlungs-Freyheiten zugestanden wurden, wie denn An. 1750. eine privilegirte Asiatische Handels-Gesellschaft allda errichtet worden. An. 1757. wurde diese Stadt einige Zeitlang von Kaiserl. Königl. und Französischen Truppen besetzt gehalten; auch rückten Anno 1761. im Sept. abermals Franz. Truppen ein, welche nicht nur von dieser Stadt sondern auch vom ganzen Lande starke Contributionen einforderten.

Emblema, ein Sinnbild, dem ein kurzer Spruch zu dessen Erklärung beygefüget wird.

Emboli, siehe **Empoli**.

Emboli, *Amphipolis*, *Christopolis*, müßte Stadt am Flusse Stramon, in Macedonien, in Griechenland, welche einen Erzbischof hat.

Embrakor, heisset auf Türkisch so viel, als der Ober-Stallmeister, Lat. *Supremus stabuli praefectus*.

Embrassiren, umarmen, umhassen, Lat. *Amplexari, se invicem compleri*.

Embrasure, wird ein Schieß-Loch durch eine Mauer, hölzerne Wand oder Wall, zu groben und kleinen Geschüz genannt, Lat. *Cava cubitalia manium*.

Embrun, siehe **Ambrun**.

Embs, Flecken und Gräflisches Schloß im Schwäbischen Kreise. Es gehöret dem

Echinadische Inseln, siehe Curzolari.

Edg, Fluß in Schwaben, der auf der Alb entspringet, Reutlingen vorbeigehet, und 2. Stunden von Tübingen in den Neckar fällt.

Echternach, Echtern, Epternach, kleine Stadt am Flusse Sour, im Herzogthume Luxemburg, 3. Meilen von Trier. Es ist ein Abt eines Benedictiner-Klosters daselbst, so ein Reichs-Fürst und ein Stand des Westphälischen Kreises ist, und Macht hat, Münze schlagen zu lassen.

Echzel, Flecken in der Wetterau, im Amte Bingenheim, dem Landgrafen zu Hessen-Darmstadt gehörig, 1. Meile von Friedberg und 4. von Frankfurt.

Ecija, Asigi, kleine aber lustige Stadt am Flusse Xenil, in Andalusien, nebst einem Bisthum, unter Sevilien gehörig.

Ed und Sengersbach, dieß Gräfliche Besitztum, schlecht ist ein alt vornehmes Haus im Herzogthum Erain, und führet den Titel des Erb-Land-Gräbelmeisters von Erain und der Windischen Mark.

Eck von Schagen, siehe Scagen.

Eckartsberge, kleine Stadt, Schloß und Amt in Thüringen, zwei Meilen von Raumburg, ehemals Weissenfelsisch, nunmehr aber Ebur-Sächsisch.

Eckoloo, kleine Stadt im Holländischen Flandern.

Eckelnjöbrde, kleine Stadt und Hafen an einem kleinen Meerbusen der Ost-See, im Herzogthume Schleswig, und drei Meilen von Schleswig, gegen Süd-Westen gelegen, allwo im Winter viel Muscheln gefangen, und in Deutschland verführt werden.

Ecmühl, altes Schloß, nebst einem Pfleg-Gerichte und Herrschaft in Nieder-Bayern, Kent, Amtes Landshut an der Laber, drei Meilen von Regensburg. Der Ort schreibet sich einen Marktflecken, hat aber nicht mehr als 2. Häuser, soll aber doch vor diesem Markt-Gerechtigkeit gehabt haben.

Eckolm, kleine Insel, nicht weit vom Sinu Boethnico, auf der Ost-See, der Krone Schweden gehörig.

Eckollund, Eckholmsund, Kön. Schwedisches Lust-Schloß, etliche Meilen von Stockholm.

Eckolsheim, Marktflecken und Amt im Stifte Bamberg, bey Forchheim.

Eclatiren, ausbrechen, ruchtbar werden, *l. Palam fieri, percrebescere*, item ein Geprassel machen, *lat. Crepare.*

Ecliptica, siehe Zodiacus.

Ecluso, siehe Sluis.

Ecu, siehe Eieu.

Ecu Sols, siehe Eieu Sols.

Ecuyer, Grand-Ecuyer de France, siehe Stallmeister.

Ecuyers, siehe Esquires.

Eda, war eine Schanze in der Schwedischen Provinz Wermland, an den Norwegischen Gränzen, so aber demoliret ist.

Edam, eine Stadt in Nord-Holland, drei Meilen von Amsterdam, an der Süd-See, allwo sie ein n guten Hafen hat. Sie wird zu den Versammlungen der Staaten von Holland beruffen, ist in der Ordnung selbiger Städte die 1ste, und werden daselbst viele Schiffe, wie auch gute Käse gemacht.

Edderstein, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provinz Teviotia, gegen die Engelländischen Gränzen.

Edelknaben, *lat. juvenes generosi a ferendis aqibus*, am Kaiserl. Hofe sind es die Söhne von Grafen und Herren; sie müssen die Speisen vor die Kaiserliche Tafel tragen, von denen die Cammer-Herren selbige annehmen, und aufsetzen. Wenn einer von diesen Edelknaben eine Schüssel aus Unachtsamkeit fallen läßt, so verfällt solch Silber-Geschirre den Hatzkieren, welche es unter sich theilen. Und damit auch ein solcher Edelknabe gestraft werde, so muß dieser gleichfalls denen Hatzkieren etliche Ducaten verehren. Sie wollen durchaus nicht Pagen heißen, weil man in Wien einem jeden Jungen diesen Titel giebet. Sie tragen in der Stadt schwarze sammete Wämser mit gelben Schnüren, Silber-farbene Ermel und Hosen, über welche sie aufgeschnittene mit gelben Schnüren gebrämte und zurück gestrichene Hosen haben, so nur bis an die Knie der weissen gehen. Auf dem Lande haben sie braune, doch à l'Imperiale gemachte Kleider mit gold- oder silbernen Drossen verbrämt.

Edelstatten, ein weltlich- und Adeliches Jungfrauen-Stift in Schwaben, zwischen Ulm und Augsburg, dessen Abtissin nur allein die Gelübde thun muß.

Eden, *Ituna*, Fluß in der Landschaft Westmorland in Engelland, welcher sich unterhalb Carlisle in den Meerbusen von Solway ergießt. Suche Fyrth or Solway.

Edenburg, in Ungarn, siehe Eedenburg.

Edenburg, Edinburg, *l. dinum, Castrum puellarum*, Hauptstadt in Schottland, in der Landschaft Lothiana, an einem kleinen Flusse, nicht weit von dem Golfo von Forth, oder Edinburg, gelegen, allwo sie einen Hafen hat. Sie ist ziemlich groß, schön, und hat ein festes Schloß, welches für eines der festesten Dertter in Europa gehalten wird, indem es an der einen Seite auf einem unersteiglichen Felsen liegt, auf der andern aber mit zwölf Bastionen und mit einem tiefen in den Felsen gehauenen Graben umgeben ist, und mitten darinne stehet ein prächtiger Pallast, welchen der Gouverneur bewohnet. Diese Stadt hat

Hier nächst eine Universität, nebst einem Bischoffe, unter den Erz-Bischof zu St. Andrews gehörig. Sie litte An. 1701. grossen Schaden durch eine Feuersbrunst, das bey sonderlich das Archiv der Geistlichkeit, darinne die Acta derselben von der Reformation an verwahrt gewesen, mit darauf gegangen, welches sehr bedauert wurde.

Eder, Aar, Adranus, Adrana, Fluß in Hessen, der in der Grafschaft Witgenstein entspringet, Gold bey sich führet, und sich 3. Stunden von Cassel, bey Guckshagen in die Fulda ergeußt.

Ederabad, Stadt auf der Halb-Insel, dießseit des Ganges, in Indien, im Königreich Golconda, nicht weit von dem Fluß Nerva, 3. Meilen von der Haupt-Stadt Golconda.

Edena, Ourfa, Uria, Rabois, Haupt-Stadt in Mesopotamien, in der Provinz Osiröna, welche letztere iho Diarbeck genannt wird. Es war ehemals ein berühmter Ort, und iho wird der beste Safran allhier gemacht.

Edge-Hill, Gebürge in Engelland, an den Gränzen von Oxfordshire und Warwickshire.

Edgware, Flecken in Middlesex, in Engelland.

Edict, ein Obrigkeitlicher Befehl, Patent, öffentlicher Anschlag, welchen der Landesfürst aus eigenem Antrieb, ohne daß er entweder von denen Unter-Obrigkeiten oder denen Unterthanen darum ersuchet worden, ergehen läßt.

Edithheim, Edithofen, Flecken eine Meile von Landau im Chur-Pfälzischen Ober-Amt Neunardt, ist halb Chur-Pfälzisch, halb Zweybrückisch, und wächst guter Wein an.

Edinburgh, siehe Edinburgh.

Eamio, Eathanaune, Stadt in Wiltshire, in Engelland.

Eären, heraus geben, wird von Büchern gesagt, die durch den Druck bekannt gemacht werden. Edition, die Herausgebung eines Werkes, also heißt die erste Edition eines Buchs, wenn solches zum erstenmahl heraus kommt; und wer ein Buch heraus gibt, wird Editor genennet.

Edisheim, Flecken am Gebürge nach dem Westerreich zu, dem Bisthum Speyer gehörig, 1. Meile von Landau; es wächst allda guter Wein.

Edolo, Eaulum, kleine Stadt an den Gränzen des Valtellins, in der Venetianischen Provinz Bresciano.

Eend, kleine Stadt in der Provinz Kempenland, in Holland.

Effect, die Kraft und Wirkung, it. Vollbringung. Daher sagt man: etwas zum Effect bringen, das ist, vollenden, und sein Absicht erreichen, *E. conficere, perficere, effectum*, heißt etwas zu Werke richten, ins Werk stellen, werksüßig machen, in der That verrichten, ausrichten, vollbringen, *E. effuere*.

Effecten, wird ein Vermögen eines Kaufmanns an Waaren und Gütern genennet, *Lat. bona mercatoris*.

Effectivó, re ipsa, wirklich, in der That, und ohne Abgang. Also ist es zu verstehen, wenn man sagt, die feindliche Armee ist effectivó so viel 1000. Mann stark, *Lat. Exercitus in universum constat; Milia armatorum completa sunt*.

Effendi, siehe Reis-Effendi.

Efferdingen, Burg und Stadt in Ober-Oesterreich, im Haus-Biertel, nicht weit von der Donau, den Grafen von Stahrenberg gehörig.

in Effigie, einen henken, oder verbrennen, heißet, wenn eine gerichtliche Execution an des flüchtigen Delinquenten Bilanß verrichtet wird, weil man dessen Person nicht habhaft werden kan, *Lat. Panas in effigie dare*.

Ega, kleiner Fluß in Biscaya, in Spanien, welcher sich unterhalb Calahorra in den Ebro ergeußt.

Egal, ähnlich, gleichförmig, gleich, eben, *Lat. Aequalis, par*. Daher egaliren, etwas gleichförmig machen, *Lat. Aequalare, ex-aquare unum alteri*. Egalité, die Gleichheit, Gleichförmigkeit, *Lat. Equalitas, conformitas*.

Egeln, kleine Stadt, Schloß und Amt an der Bode, im Herzogthum Magdeburg, 4. Meilen von Magdeburg, ist vor diesem eine Grafschaft gewesen, und im Westphälischen Frieden dem Herzogthum Magdeburg einverleibet worden. Ueber der Bode liegt ein reiches Catholisches Nonnen-Kloster, Marienstuhl genannt, in welchem eine Abtissin, 16. Nonnen, und ein Probst benüßlich.

Egenburg, eine alte Stadt in Nieder-Oesterreich, allwo guter Weinwachs ist.

Eger, Fluß, welcher in Franken an den Böhmischen Gränzen aus dem Fichtelberge entspringet, gegen Osten durch das Bayreuthische Gebiethe nach Böhmen fließet, und sich jenseit Leutmeritz in die Elbe ergeußt.

Eger, Egra, besetzte und wohlbewohnte Stadt am Fluß gleiches Namens, in der Herrschaft Eger, in Böhmen, 18. M. von Prag, an den Fränkischen Gränzen, nebst einem berühmten Sauerbrunnen, 1. Stunde von der Stadt. Sie liegt theils in einem Thale, theils auf einem Felsen, und hat ein festes Schloß, darauf ein Königl. Burggraf wohnet. In dem dasigen Nonnen-Kloster zu St. Clara wird ein berühmter Theriac gemacht, auch ist allhier eine Commendhure des Ritterl. Kreuz-Ordens mit dem rothen Stern. An. 1742. hat sie der Graf v. Sachsen durch Ableitung des Wassers eingenommen, 1743. aber mußten sich die Franzosen nach vieler Hungernoth wieder ergeben.

Eger, eine Herrschaft in Böhmen, welche gegen Norden an das Vogtland, gegen Osten an das Elbogner Gebiet, und gegen Süden an den Pilner-Streis, gegen Westen aber an das Marggrafthum Bayreuth gränzet.

Egyra, Solocastro, berühmte Stadt in der Provinz Achaja, in Griechenland.

Ehehaften, *impedimenta legitima*, sind rechtmäßige Verbindungen, deswegen man nicht vor Gericht in dem angezeigten Termin erschienen ist, welche man nachmahls im Gerichte erweisen, und sein Aufsenbleiben dadurch entschuldigen muß.

Ebenheim, siehe Ebenheim.

Ebingen, kleine Stadt an der Donau, in Schwaben, 2. starke Meilen oberhalb Ulm, dem Hause Oesterreich gehörig.

Ebingen, siehe Rotenburg.

Ehrenau, prächtiges Schloß in Crain, nahe den Bischofs-Lack, eine Meile von Crainburg, und 3. Meilen von Laybach.

Ehrenberg, Schloß und feiner Paß in Tyrol, gegen Sa. waben, auf einem Berge gelegen, eine Viertel-Meile von Reite. Es wird in gemein die Ehrenberger-Mause genannt.

Ehrenbreitstein, Hermannstein, Ehrenbergt-Saxem, wichtige Berg-Festung auf einem hohen Felsen dießseits am Rhein, Koblenz gegen über, dem Churfürsten von Trier gehörig, der unten am Felsen beim Rhein ein prächtiges und mit Festungs-Werken umgebenes Residenz-Schloß hat.

Ehrenburg, herrliches Schloß in Tyrol, im Pukertthal, 6. Meilen von Trien, und 2. von Brunneg, in das Stamm-Haus der Oberrhen Königl. und Freyherrn von Ehrenburg, denen es auch noch anheut gehört.

Ehrenfels, ein Schloß im Rheingau, Wingen gegen über gelegen.

Ehrenfels, freie H. Herrschaft, nebst einem ehemals prächtigen Schloß unweit Borchhausen gelegen, von welchem man jezo nur noch ansehnliche Ruinen sieht. Sie gehörte der alten Württembergischen Familie von Stauff, welcher ja. in die Ehrenfelsche mit Sündlinghause Familie theilte, welche starb im 16. Sec. aus, von welcher aber verfaute An. 1567. Joh. Bernhard von Stauff die Herrschaft Ehrenfels an Malz-Nienburg, welches sie noch jezo besitzt, und auf Reichs- und Kreis-Tagen vertritt.

Ehrenfriedrichsdorf, kleine Berg-Stadt im Erzgebürgischen Kreise und Amte Wolkenstein, 3. Viertel-Meile von Annaberg gelegen, und Chur-Sachsen gehörig. Es sind schöne Zinn-Bergwerke dazelst.

Ehrensandten, nennen die Schwäbe ihre Abgeordneten zu ihren Tag-Samungen, oder Land-Tagen.

Ehrenhausen, Marktflecken, nebst einem Schloß in Steyermark, 6. Meilen unterhalb Gratz, zwischen W. Idau und Mardburg gelegen. Es ist dazelst eine künstlich erbaute Capelle zu sehen.

Ehrenstein, altes Schloß und Amt in Thüringen, in der Grafschaft Meichen, unweit Stramischfeld. Es ist ein Reichs-Lehn, und gehört dem Fürken von Schwarzburg-Rudelsdorf.

Ehren-Versorg, Lat. *Palinodia forensis*. *Reprecatio publica*, ist eine mündliche und schriftliche Erklärung und Wiedererstattung des ehrlichen Namens, wenn man jemanden durch Schelten-schelten, oder andere Injurien beleidiget hat.

Ehren-Zeichen der abziehenden Besatzungen aus eroberten Städten und Festungen sind folgende: daß die darinnen gelegene Soldaten, wenn es möglich, über die geschossene Breche heraus steben, mit Ober- und Unter-Gewehr, flitzendem Spiel, fliegenden Fahnen, brennenden Funten, Angel im Wunde, und mit 12. Schüssen für ihr Gewehr, großes und kleines durchgehends-verwehen seyn, Lat. *Conditiones honorifica assicantis ex urbe praesidii*.

Ehrenegg, schönes Schloß in Mäntchen.

Ehrstein, festes Schloß am Rhein, 2. Stunden von Ling.

Eibelstadt, Eifelstadt, Marktflecken am Mann, des Beines wegen berühmt, und im Bischofthum Würzburg oberhalb der Hauptstadt gelegen.

Eibenstock, kleine Berg-Stadt im Erzgebürgischen Kreise, an der Mulda, eine Meile von Schneeberg, unter das Amt Schwarzenburg und Chur-Sachsen gehörig, adwo gute Zinn-Bergwerke zu finden.

Eiche, siehe Dub.

Eiche, Schloß, Flecken und Herrschaft an der Emelbe, in Flandern, unweit Antwerpen.

Eichstein, ist ein hocherhabenes Berg von Grauen, auf der St. Jacobs-Lange in Bayern, welches von weiten einer Fackel ma. ansehnlich steht, und von etlichen für ein Deutmal auszugehen wird, das dem Römer Druso Germanicus, welcher Bayern sol erbauet haben, nach seinem Tode zu Ehren allhier errichtet worden, wies wohl auch noch andere Traditionen hiervon erzählt werden.

Eichen, Erbstot, fürstliches Schloß und Meyeres an der Saale, im Fürstenthum Hirschfeld in Hessen, eine Stunde ober Hirschfeld.

Eichholz, Schloß in Schlesien, im Fürstenthum Liegnitz, davon ein adeliches Geschlecht den Namen führt.

Eichloch, Flecken auf dem Rhingau, im Chur-Mosungischen, den Rhein-Graven von Daun gehörig.

Eichsfeld, siehe Eisfeld.

Eichstadt, siehe Michstadt.

Eiche, Benedictiner-Monnen-Abtey bey Masen, im Erzte Euttach.

Eicklingen, Amts-Boigten im Fürstenthum.

Eider, siehe Eyder.

Eifel, *Est. lia*. ein Strich Landes zwischen den Triertischen und Sündlichen Landen; darinnen die Grafschaften Manderscheid, Reifferscheid, Arenberg, Birneburg und Schleida gelegen sind.

Eight, siehe *Alney*.

Eigueux, Aigarius, Aigarus, Isarus, Fluß in Dauphine, welcher sich auf der Seite von Orange mit der Rhone vermischt.

Etlingen, Amt im Herzogthum Lüneburg.

Eila, siehe *Aila*.

Eilenberg, kleine Stadt und festes Bergschloß in Mähren, 3. Meilen von Olmütz. Sie ist ein wichtiger Paß zwischen Mähren und Schlesien.

Eilenburg, Ilenburgum, Stadt und Amt, nebst einem alten Schlosse in Meissen, im Leipziger Kreise, an der Mulda, 9. Meilen von Leipzig, Thür-Sachsen gehörig, und brauet ein gutes und gesundes Bier. Anno 1758. fiel nahe dabey eine Action zwischen den Oesterreichern und Preussen vor, wobey die Stadt-Brücke und einige Häuser abbrannten.

Elingerode, siehe *Elbingerode*.

Elwig, Fluß in der Mark Brandenburg, welcher sich in die Oder ergießt.

Embeck, Haupt-Stadt des Fürstenthums Grubenhagen, an der Ilme, 2. Meilen von Gandersheim. An. 1761. den 9. Nov. verließen die Franzosen diese Stadt, zwangten aber vor ihrem Abzug die Mauern und einen großen Theil der Wälle.

Emsdorf, Kloster in Franken, welches Bischof Otto zu Bamberg 1106. gestiftet.

Endhoven, Schloß und kleine Stadt am Fluß Dommel, in Brabant, in dem sogenannten Kempten-Lande, unweit Herzogenbusch. Es gehört dem Prinzen von Nassau-Oranien.

Einfluß, Embouchure, Ostium, also wird der Ort genennet, wo ein Fluß ins Meer, oder in einen andern Fluß fällt.

Einkindschaft, *Unio prolium*, ist, wenn sich Eltern mit einander so vergleichen, daß ihre zusammen gebrachte und aus der vorigen Ehe erzeugte Kinder ihnen beyderseits zu succediren gleiches Recht genießen sollen.

Einlager, *Obstagium*, ist ein Recht in Holstein und Schleswig, nach welchem ein Debitor, oder dessen Bürge, der sich sub obstagio verschrieben, im Fall nicht geleisteter Zahlung, auf Erfordern des Creditors, an dem in der Obligation gemeldeten Orte einfinden, und so lange bey eigener Behrung daselbst verbleiben muß, bis er bezahlt, oder sich mit denen Creditoribus verglichen. Gehet er aber eher heraus; so wird er für unehrlich geachtet. In Teutschland ist dieses Recht in der Polizey-Ordnung de An. 1548. abgeschafft, den Holsteinern aber im R. A. de An. 1654. ausdrücklich bekräftiget worden.

Einlaß, Lat. *Pyla munitionum*, per quas eruptiones fiunt, ist in denen Festungen ein geheimes Thor, welches insgemein am bequemsten in den Wurteln der Flancs und der Court ne gemacht wird, damit man durch den Graben geheime Ausfälle thun kan.

Eintrichgau, ein Strich Landes am Rhein, hat gegen Morgen die Grafschaft Eppstein,

gegen Norden die Grafschaft Idstein, gegen Abend das Rheingau, und gegen Mittag den Rhein zu Gränzen, und Wisbaden ist darinn gelegen.

Einsheim, siehe *Enshheim*.

Einsiedel, ehemaliges Kloster im Herzogthum Württemberg, in Schöntuch, zw. dem Stutgard und Lübingen; ist dem Fürstlichen Collegio zu Lübingen zugeschlagen, und aus dem Kloster-Gebäude ein Jagdschloß gemacht worden.

Einsiedel, Einsedel, Mnisky, Ober-Ungarisches Berg-Städtlein in der Grafschaft Zipß, allwo man viel Eisen gräbt, und verarbeitet.

Einsiedeln, Maria zu den Einsiedeln, Eremitus D. Virginis, ist eine Fürstliche Abtey, St. Benedicti Ordens, nebst einem herrlichen Flecken im Canton Schweiz. Der gestiftete Abt daselbst ist ein Stand des H. R. Reichs, und empfängt die Lebt vom Kaiser, sonst aber ist er keinem Bischoffe, sondern dem Päbtl. Stuhle immediate unterworfen, und die Kaiser-Bogten über dieses Kloster besitzt der Canton Schweiz. Das Kloster ist An. 1704. neu und prächtig gebaut worden. Am merkwürdigsten ist die in U. V. J. Münster-Kirche benndliche H. Capelle, allwo sich ein wunderthätig Marien-Bild befindet, zu welchem grosse Wallfahrten geschehen, daher auch die Kirche einen wichtigen Schatz hat. Unter andern befindet sich in demselben eine fast zwey Ellen hohe Monstranze, welche, ohne die häufigen kostbaren Juwelen, nur an Golde 320. Loth wiegt. Der ihige Abt daselbst heist Nicolaus de Rupe, von Unterwalden, geb. den 24. April 1694, erwählt den 7. Sept. 1734.

Einsiedler, Eremita, ist eine einsame Person, welche sich in eine Wüste begeben hat, um daselbst der Andacht abzuwarten. Sonderlich haben etliche Mönche diesen Nahmen, als die Eremiten des St. Hieronymi, wie auch des St. Augustini.

Einstands-Recht, Lat. *Jus Primusae*, ist ein Recht, welches den nahen Bluts-Freunden, oder an manchen Orten den Nachbarn zustehet, vermöge dessen sie ein Haus, oder liegenden Grund, um eben den Preis, was ein Fremder geben will, an sich kaufen, und vor dem Fremden in den geschlossenen Kauf treten können.

Eintritt, *Jus intradae, Jus intrandi*, ist ein der hohen Landes-Obrigkeit anhängiges Recht, vermöge dessen die Einwohner einer Stadt ihren ankommenden Landes-Herrn in ihrer besten Montur und Rüstung in Procession anzunehmen, und ihm die Thor-Schlüssel zu überreichen, verbunden sind.

Einwünschung, *Adoptio*, ist, wenn Fremde an Kindes statt angenommen werden.

Eis-Cap, ein grosses, sich über Kamtschatka in den Oceanum Septentrionalem hinauf ziehendes Vorgebürge, allwo alles voller Eis-Stücken treibet. Wird von den Russen Seutenös, auch Noves Tschalatzko genennet.

Eisdorf, Flecken und Gerichts-Stuhl im Stifte Merseburg, ins Amt Lützen gehörig.

Eisenach, siehe Wysenach.

Eisenärg, grosser Marktflecken in Ober-Steiermark, 10. Meilen von Grätz, ist wegen der dasigen reichen Eisenbergwerke berühmt, welche An. 1712. entdeckt worden.

Eisenberg, Gräfliches Schloss auf einem hohen Berge, in der Grafschaft Waldeck, unweit der Stadt Corbach.

Eisenberg, kleine Stadt und Schloss, zwei Meilen von Zeitz, unweit der Saale, im Osterlande, sonst dem Fürstlichen Hause zu Sachsen-Eisenberg gehörig, welches aber mit Herzog Christian 1707. ausgestorben. Siehe Coourg.

Eisenberg, schönes Schloss im Saazer-Kreise, unweit Briss, dem Fürstl. Hause von Lobkowitz gehörig.

Eisenburg, Bast-Bur, *Castrum ferreum*, war ein festes Schloss in Nieder-Ungarn, an der Raab, unweit Kermant gelegen, dessen Werker aber nebst den Gebäuden geschleift worden.

Eisen-Insel, siehe Ferro.

Eisenstadt, *Ki-Marton*, Königliche Stadt und schönes Schloss in Nieder-Ungarn, zwischen dem Neusiedler-See, und dem Fluß Leutha, zwei Meilen von Oedenburg, allwo der Fürst von Esterházy einen Pallast hat.

Eisernbirn, ein Ort im Passauischen, 5. Meilen von Schärdingen, Ostwärts.

Eiserner Brief, *Quinquennel*, siehe Moratorum.

Eiserne Thor, *Porta ferrea*, enger u. wichtiger Paß zwischen hohen Felsen, in Siebenbürgen, dadurch man aus dem Thal Haczeg in das Banat von Temeswar, und vice versa aus solchem in Siebenbürgen kommen kan.

Eiserne Schnippe, oder Isenschnibbe, ein altes und festes Schloss in der alten Mark, eine halbe Stunde von Gardeleben, denen von Alvensleben gehörig.

Eisfeld, *Wichsfeld*, kleines Land zwischen Thüringen, Hessen und Braunschweig, dem Churfürsten zu Mainz gehörig.

Eisfeld, kleine Stadt an der Berra, im Herzogthum Coburg, an den Hennebergischen Gränzen, dritthalbe Meile von Coburg, dem Herzoge von Sachsen-Hildburghausen gehörig.

Eisgarn, kleine Probstey in Unter-Oesterreich, gegen die Böhmischen Gränzen.

Eisgrube, Stadt in Mähren, an den Oesterreichischen Gränzen, dem Fürsten von Lichtenstein gehörig. Es ist allhier ein

Schloß, ein schöner Lust-Garten und treffliche Stuten anzutreffen.

Eiskirchen, siehe Eustirchen.

Eisland, siehe Island.

Eisleben, *Islebia*, Hauptstadt, Schloss und Amt in der Grafschaft Mansfeld, Chur-Sachsen gehörig, 4. Meilen von Merseburg. Es befinden sich allhier viel Kupfer- und Silber-Bergwerke.

Eis-Markte, *Lat. Nundinae ad ripas gelundas instituta*, sind die auf dem starken gefrorenen Eis in Schweden übliche Jahrmärkte, so von einer alten Königin, Dissa, noch bis auf den heutigen Tag Dnsing heissen, und im Monat Februario zu Upsal, Strenge und Quicks, auf den zugefrorenen Flüssen feierlich gehalten werden.

Eis-Mauern, *Lat. Munitioes glaciales*, sind ein Kunst-Stück der Russen und Cosacken, welche die tiefen Gräben ihrer Festungen im Winter aufeisen, die Eisschollen schlichtweise als Brustwehren übereinander setzen, auch die Mauern und Wälle mit Wasser so lange begiessen, bis sie ganz mit Eis überfroren, und sie also fast unübersteiglich machen.

Eis-Meer, *Lat. Mare glaciale, congelatum vel Scythicum*, ist ein grosser Theil des Oceani Septentr. welcher an die Küsten von Lappland, Rußland und der grossen Tartaren stösset, und sich weit hinaus gegen den Nord-Pol erstreckt. Es hat seinen Namen daher, weil das Wasser fast das ganze Jahr durch, wegen der grossen Kälte, gefroren ist, auch deswegen noch niemals umgeschifft werden können, obschon die Holländer verschiedene mal einen Weg nach Ost-Indien über dasselbe gesucht.

Eina, siehe Iny.

Eistersheim, siehe Wistersheim.

Eitersberg, siehe Ettersberg.

Ekenäs, *Ekenesium*, Quercum Peninsula, kleine Stadt und Hafen in Schweden, in Nyland, am Finnländischen Meerbusen, anderthalbe Meile von Raseburg.

Eksjö, *Eksjöca*, kleine Stadt am Flusse Arbo, in der Schwedischen Provinz Smaland. Ausser der Stadt ist ein schönes Schloss mit vier Thürmen von Holz gebauet.

Ekmeggibachi, ist der oberste Becker am Türkischen Hofe, welcher über alles Brod, so im Serail verspeiset wird, die Aufsicht hat. *Lat. Operis pistorii in aula Turcica praefectus*.

Elana, siehe Eltor.

Elaphites, sind drey kleine Inseln, Namens Calomota, Isola di Mezzo und Goipana, in Dalmatien, der Republik Ragusa gehörig.

Elba, Grafschaft im Königreiche Valentia, in Spanien, dem Grafen dieses Namens vormals gehörig, so ihm aber, weil er in Königs Carl III. Dienste getreten, von Philipp V. 1708. entzogen, und dem Herzoge von Arci, der seit

ne Güther in Neapolis verlohren, gegeben wurde.

Elba, siehe E. v.

Elb-Aue, Lat. *Tempe Albis Misnica*, also nennet man in Meissen einen gewissen District, welcher sich an der Elbe von den Böhmischn Gränzen an bis gegen Wittenberg erstreckt, und wegen der schönen Weiden, Gärten und Weinberge sehr anmuthig ist.

Elbe, *Albis*, großer Fluß in Deutschland, welcher in Schlesien, im Riesengebirge, beim Teufels-Grunde, auf der Gräflsch-Schaffgotisch-Knyastischen Herrschaft, hart an der Böhmischn Gränze entspringet. Anfangs sind es zwei Bäche, da einer die große Elbe, welche sich aus 6. Brunnen sammelt, und der andere die kleine Elbe, die aus 1. Brunnen entspringet, genennet wird, beide aber kommen bei Gendorf zusammen. Dieser Fluß durchströmet hernach ganz Böhmen, Ober- und Nieder-Sachsen, wird durch Annahme vieler Flüsse, als der Moldau, Saale, Spree, Havel, Elde und Almenau sehr groß und schiffreich, und fällt endlich bei Rixbüttel, 14. Meilen von Hamburg, in die Nord-See, da man auf viele Meilen die Ebbe und Fluth von der See in ihm wahrnehmen kan.

Elbenau, eines von den vier Aemtern, so zum Burggrathum Magdeburg gehören, und Thür-Sachsen zuständig sind, ist mit zum Amte Gommern geschlagen.

Elberfeld, Amt und Handelsstadt an der Rupper, im Herzogthum Bergen, welches wegen seiner Eisenwerke bekannt ist. Mit Garn und Leinwand wird hier ein starker Handel getrieben. Hier wohnen viel Protestanten.

Elboeuf, siehe Liboëuf.

Elbing, *Elbinga*, Handels-Stadt im Polnischen Preussen, zwischen dem Haren Drauen und dem Frischen-Haff, in der Monarchschafft Marienburg, in der kleinen Provinz Hockerland, am Fluß Elbing, welcher sich in den frischen Haff ergießet. Sie wird in 3. Theile eingetheilt, nemlich in die alte und neue Stadt, welche alle beide groß und bereitigt sind, und in die Vorstädte, darinnen die Kaufleute ihre Korn-Häuser und andere Magazine haben. Sie ist eine gute Handels-Stadt, hat meistens Lutherische Einwohner, liegt 3. Meilen von Königsberg, und 16. von Danzig, hat einen Burggrafen, welchen der König in Polen, und einen Präsesenten, welchen der Stadt-Rath erwählet, auch ist ein Gymnasium dasebst. Der König in Preussen nahm 1698. diesen Ort wegen einer Pfand-Verechtfertigung, von 300000. Thalern, so darauf haftere, hinweg, übergab aber Anno 1700. die Stadt wieder in Güte an die Republik Polen. Das

umliegende Land wird das Elbinger Werder genannt, und ist eine überaus fruchtbare Gegend. Im Jahr 1703. nahm sie der König von Schweden, Carl der XII. mit Accord ein, und 1710. den 8. Febr. ward sie von den Russen mit Sturm eingenommen, und an die Krone Polen wieder übergeben.

Elbing, Fluß in Preussen, welcher unweit der Stadt Elbing aus dem See, Draussen, entspringet, und sich eine Meile davon ins Haff mündet.

Elbing, eine Verstadt bei Breslau, zur Rechten des Ober-Obere, wenn man nach 11000. Jungfern achet, in welcher sich, wegen der unterschiedlichen Kath- und Geistlichen Jurisdiction, allerhand Pflücker, Juden, und dergleichen, aufhalten.

Elbingeroda, *Ullingeroda*, kleine Chur-Braunschweigische Berg-Stadt und Amt im Fürstenthum Grubenhagen, am Fluße Sieber, anderthalbe Meile von Dierode, gegen Norden, allwo viel Eisenstein gewonnen und geschmolzen wird.

Elboeuf, *Elbovium*, Städtelein an der Seine, in der Normandie, nebst dem Titel einer Duché-Pairie, in Frankreich, davon die aus dem Hause Lothringen abstammende Linie von Elboeuf den Namen führet. Der ihige Herzog von Elboeuf, Emanuel Mauritz, geb. 1677. war vorher ein Abt, hat aber 1705. den Titel eines Prinzen angenommen, und 1747. sich zum zweytenmal mit Innocentia Catharina de Rouge, des Marquis von Coctensay Wittwe vermählt.

Elbogen, siehe Linbogen.

Elburg, kleine Stadt an der Süder-See, in der Velau, im Holländischen Geldern. Ihre Befestigungs-Werke sind geschleift.

Elcatif, Stadt in dem glückseligen Arabien, in Asien.

Elche, *Luci*, kleine Stadt am Fluß Segre, im Königreiche Valencia, so wohl gebaut ist, nicht weit von Alicante, führet den Titel eines Marquisats.

Elchingen, *Nyehlingen*, Benedictiner-Kloster in Schwaben, nicht weit von Ulm, gegen die Donau gelegen, dessen Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand unter den Schwäbischen Prälaten ist.

Eldagsen, kleine Stadt und Haupt-Ort in der Grafschaft Hallermünde, an dem Walde Hallerbruch, iho zum Fürstenthum Calenberg, und dem Churfürsten von Braunschweig gehörig.

Eldenburg, Amt in der Vriegnitz, nicht weit von Lenzen. Es ist nach Absterben der Herren von Quikau an die Landes-Herrschaft gefallen. Vor etlichen Jahren wurden dasebst viele Urnen ausgegraben.

Elde, Fluß im Mecklenburgischen Fürstenthum Wenden, welcher aus dem See Müritz

Elbisch entspringet, und bey Dömitz in die Elbe fällt.

Elдена, kleine Stadt und Amt an der Elbe im Herzogthum Mecklenburg, drey Meilen von Dömitz.

Eldeuau, ehemalige Cistercienser-Abten in Schwedisch Vor-Pommern, im Gützkowischen Gebiete, eine Viertel-Meile von Gröpswalde, an der Ost-See, ist Anno 1624. der Universität zu Gröpswalde einverleibet worden.

Elgerö, Dorf in der Schwedischen Provinz Schonen, ist wegen des starken Maun-Bruchs, in welchem täglich 300. Menschen arbeiten, berühmt.

Election, Lat. *Forum rei tributariae in Gallia*, ist in Frankreich ein Gericht, allwo die Erwählten die Justiz administriren, und allwo die Streitigkeiten über die Tails und Imposten in prima instantia beurtheilet werden, ausgenommen die Gabeln und Domainen des Königs. Man versteht auch durch das Wort Election dasjenige Gebiete, in welchem die Erwählten solche Verchtigkeit ausüben.

Elephanten-Orden, siehe Ritter-Orden in Dänemark.

Elephantina, große Insel in Afrika, welche der Nilus in Ober-Aegypten machet. Hier endigen die Aegypter ihre Schifffahrt auf dem Nilo, und treiben daselbst mit den Aethiopiern Handlung.

Elevatio Poli, ist diejenige Höhe des Poles, so weit er von dem Horizont eines Orts entfernt ist.

Elfdal, kleiner Flecken in der Schwedischen Provinz Dalecarlien, drey Schwedische Meilen von den Norwegischen Gränzen.

Elfeld, kleine Stadt am Rhein, unterhalb der Stadt Maynz, im Chur-Maynzischen Gebiete, im Rhingau.

Elfrarleby, Königlicher Hof und Dorf in der Schwedischen Provinz Upland, wo sich der Fluß Döle in den Sinum Bothnicum ergüßt.

Elfweros, Flecken in der Schwedischen Provinz Helsingen, am Fluß Finsna.

Elm, 1. *gis*, Stadt in der Nord-Schottländischen Landschaft Murray, am Fluß Lofie, welcher anderthalbe Meile davon in die Nord-See fällt. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament, und ehe die Presbyterianer in Schottland die Oberhand bekommen, hatte sie einen Bischof, unter den Erz-Bischof zu St. Andrews gehörig.

Elma, kleiner Ort in der Schwedischen Provinz Noland.

Elisaberghenburg, siehe Meinungen.

Elne, gute Handels-Stadt im Königreiche Matamba, an der Küste von Congo, in Afrika, liegt nicht weit vom Meer Zaire, und hat viel Einwohner.

Ellar, Flecken und Amt im Fürstenthum Nassau-Dillenburg, zwen Meilen von Limburg.

Elleholm, ist jezo nur ein Dorf, auf einer kleinen Insel, in der Schwedischen Landschaft Bieckingen.

Ellenburg, siehe Eldenburg.

Eller, siehe Elrich.

Elseroa, Stadt im Spanischen Estremadura, an den Gränzen von Andalusien, dem Ritter-Orden von St. Jacob gehörig.

Elesdon, Marktflecken in der Provinz Northumberland, in Nord-Engelland.

Elg, Elgom, Elpoma, *Augia sacra*, Herrschaft, Marktflecken und Schloß im Canton Zürich, an den Turgowischen Gränzen, der Familie Werdmüller zu Zürich, als ein Fideicommiss gehörig.

Ellingen, Ellingen, seiner Flecken, Schloß und Residenz des Land-Commenthurs der Balley Franken, 1. Meile von Weissenburg.

Elismere, Marktflecken in der Provinz Shropshire, in Engelland.

Elm, Fluß in der Grafschaft Hohenstein, in Thüringen, welcher sich mit der Sorge vereinigt und endlich in die Unstrut fällt.

Elmadina, Almedina, große und gute Stadt in Afrika, in dem Königreiche Marocco, in der Provinz Jascora, darinne sie die Hauptstadt ist.

Elmesborn, kleiner Flecken im Herzogthum Holstein, in der Provinz Stormarn, am Fluß Aue, drey Meilen von Hamburg, gegen Nord-Weften, dem Könige in Dänemark gehörig.

Elmen, kleine Stadt in der West-Göthländischen Provinz Dalien, 6. Meilen von Vadsburg, gegen Westen gelegen.

Elma, Helena, Stadt in der Grafschaft Roussillon, am Fluß Tech, am einem Hügel, eine Meile von Barcelonadischen Mercere, der Krone Frankreich gehörig.

Elmbogen, Stein-Elmbogen, *Loket*, *Cubitus*, Hauptstadt im Elmbogner Gebiete in Böhmen, an der Eger, 16. Meilen von Prag. Sie ist klein, aber besetzt, auf einem Berge gebauet, hat nur ein Thor und ein festes Schloß auf einem Felsen, sie hat 1725. großen Brandschaden erlitten, und vernachlässigt ihren Namen daher erhalten, weil die vorbeistießende Eger eine Krümme macht, die einem Elmbogen ähnlich ist. Des Elmbogner Gebiete, *Territorium Cubitense*, ist 1714. mit dem Saazer Kreiß vereinigt worden, und gränzet an das Egerische und an das Boarland.

El-hin, kleine Stadt in der Iriländischen Landschaft Connaught, in der Grafschaft Roscommon, nebst einem Bischofthum, unter den Erzbischof von Galloway gehörig.

Elrich, Eller, *Elricum*, kleine Stadt in

Thüringen, am Fluß Zorge, in dem Amte Altenberg, und die Hauptstadt in der Grafschaft Hohenstein, dem Könige in Preussen gehörig. Consulen und Consistorium von der Grafschaft ist An. 1714. nach Halberstadt verlegt worden.

Urick, siehe Alrick.

Elfa, *Elie*, kleiner Fluß in der Grafschaft Ravensberg, in Westphalen, welcher durch die Stadt Herford fließt.

Elia, *Slesa*, kleiner Fluß in Ober-Schlesien, welcher an den Ungarischen Gränzen, hinter Jablunka, entspringet, und sich bey Oderberg in die Oder ergießt.

Elfaß, *Alsatia*, Landschaft in Deutschland, so gegen Osten am Rhein, gegen Süden am Sundgau, gegen Westen an Lothringen, gegen Norden an die Unter-Pfalz gränzet. Was an Sundgau stößt, heißet Ober-Elfaß; was aber an die Pfalz stößt, Nieder-Elfaß. Es ist ein edles und fruchtbares Land, gehörte vor diesem zum Ober-Rheinischen Kreise; im Münsterischen Friedens-Schluss aber An. 1648. wurde alles, was Oesterreich darinn besessen, an Frankreich abgetreten; jedoch mit der Bedingung, daß die im Elfaß befindl. unmittelbare Reichs-Stände an ihren Rechten nicht gekränkt werden sollten. Allein im folgenden Kriege bemächtigte sich Frankreich der 10. Reichs-Städte und im Ryswickischen Frieden Anno 1697. wurde dieser Krone Straßburg nebst allem was auf der linken Seite des Rheins liegt, auf ewig abgetreten. Anno 1744. drang Prinz Carl nach glücklicher Vassirung des Rheins in Elfaß ein, mußte sich aber wegen des Preussischen Einmarsches in Böhmen wieder zurück ziehen.

Elfaß-Sabern, *Savorno*, *Taverna Alsatica*, Stadt in Nieder-Elfaß, nebst einem Berg-Schlosse am Flusse Sorn, im Bisthumbum Straßburg, vier Meilen von Straßburg, war sonst die ordentliche Bischofliche Residenz, nunmehr aber ist sie zu Straßburg.

Elaburg, siehe Gothenburg.

Else, siehe Elia.

Elie, siehe Alia.

Elfen, *Alisa Romana*, kleine Stadt im Bisthumbum Paderborn, wo die Alme in die Lippe fließt.

Elfenburg, ein Adelich Benedictiner-Monnen-Kloster, im Fürstenthum Halberstadt.

Elfenor, siehe Helsingör.

Elsfeld, ein großer Flecken und Vogten in dem zur Grafschaft Oldenburg gehörigen Stadt-Lande an der Weser, und am Hunte-Fluß, zwei Meilen von Oldenburg gelegen.

Elsgau, eine Gegend im Stifte Basel und dem Sundgau gelegen, darinnen Bruntrut, Blumberg und Dattenried liegt.

Elstoe, Herrschaft an der Maas, unweit Mastricht, im Herzogthume Limburg, in den

Oesterreichischen Niederlanden. Sie sollte A. 1700. die Lehen v. Thur-Pfalz suchen, allein der Graf von Artemberg, als Besitzer derselben, hat die Herren Staaten von Holland für Lehen-Herren erkannt.

Elsnappen, kleiner Ort in Westermannsland, im Schreden, aber wegen des Hassens, wo die Königl. Schiffe vor Anker liegen, berühmt.

Elsoff, Dorf im Fürstenthum Nassau, neben Drisdorf.

Elster, *Elyster*, Fluß in Meissen, welcher bey dem Dorfe Elster, unweit Delsniz, im Vogtlande entspringet, und sich bey Pöhl, ungefähr 1. Meile von Halle, in die Saale ergießt. Von Adorf bis fast an Plauen hat die Elster einen schönen Persensfang, darüber gewisse geschworne Persenshändler bestellt sind. Sie wird die Weiße, zum Unterschied der schwarzen Elster, genennet.

Elster, Flecken im Ebur-Sächsischen Kreise, ins Amt Wittenberg gehörig, eine Meile von dieser Stadt, wo die schwarze Elster in die Elbe fällt.

Elsterberg, kleine Stadt im Vogtlande, 1. Meile von Plauen, an der Elster gelegen, und denen Herren von Bosen gehörig.

Elsterwerda, Städtgen an der schwarzen Elster, im Ebur-Sächs. Kreise, welches seit 1727. ein Landesfürstliches Kammer-Gut ist.

Elstra, Städtlein, nebst einem Adelichen Sitze, nicht weit von Camenz, und dem Ursprunge der schwarzen Elster, in der Ober-Lausitz, denen von Knoch gehörig.

Elten, Röm. Catholisches Fräulein-Stift in Westphalen, unterhalb Emmerich, bey dem Rhein.

Elterlein, kleine Stadt im Erzgebürgischen Kreise, im Amte Grünhagen, in Meissen, 2. Meilen von Schneeberg, welche 1717. großen Brand-Schaden erlitten.

Eltmann, kleine Stadt und Amt im Bisthumbum Würzburg, am Main, nicht weit von Bamberg.

Elor, *Elana*, Stadt im steinigten Arabien, in Asten, am rothen Meere, in der Gegend, wo die Kinder Israel durch dasselbe sollen gegangen seyn. Sie treibet starke Handlung mit denenjenigen Waaren, welche aus Indien und andern Morgenländern kommen, und von dar nach Aegypten und andere Orte verführt werden.

Eltschowitz, schönes Schloß auf einer Höhe, im Prachenser Kreise, in Böhmen, hat einen in Felsen gehauenen tiefen Graben und schönen Lust-Garten.

Elva, *Elba*, *Ilva*, *Aethalia*, Insel auf dem Toscanischen Meere, in Italien, 4. Meilen vom festen Lande, dem Herzoge von Gora und Fürsten von Piombino, als ein Spanisches Lehen, gehörig, ausgenommen Porto Ferrajo, welches der Groß-Herzog von Florenz, und Porto Longone, welches an

Jeho der König der beyden Sicilien besitzet. Auf dieser Insel wird viel Eisen, auch Magnetstein, Schwefel, Vitriol, Zinn und Blei gegraben.

Elvas, Elva, Helva, Stadt in der Provinz Alentejo, in Portugall, nebst einem Bisthum, unter den Erz-Bischof von Evora gehörig. Von ihr hat das umliegende Gebiet seinen Rahmen, und ist sie, als eine Gränz-Festung gegen Spanien, wohl verwahrt, hat ein festes Schloß von 4. Bastionen, und liegt nicht weit von Badajoz. Sie hat einen großen Ueberfluß an Del, und ist viermal von den Spaniern beslagert worden. An. 1733. legte der König hier eine neue Ritter-Academie an.

Elverfeld, siehe Elberfeld.

Elvire, Elberis, Iuliberis, war vor diesem eine berühmte Stadt im Königreiche Granada, ist aber jezo gänzlich ruinirt, und das Bisthum nach Granada verlegt worden.

Elwangen, kleine Stadt in Schwaben, am Flusse Jagst, nicht weit von Nördlingen. Sie gehöret, nebst der Probstei, einem geistlichen Probste, der ein Reichsstand ist, und das Schloß, worauf er residiret, liegt der Stadt gegen über auf einem Berge. Die umliegende Gegend wird Wirngrund genennet, und der jetzige Probst und Fürst ist seit 1736. Ignaz. Joseph, Graf von Fugger-Glött, geb. 1711.

Ely, Helia, Insel und kleine Stadt am Fluß Ouse, in der Landschaft Cambridge, in Engelland, welche einen Bischof hat, unter den Erzbischof von Canterbarn gehörig, 56. Englische Meilen von London.

Elysianische Felder, wird eine gewisse Gegend bey der Stadt Bapa, in Neapolis, genennet, welche in einer nicht allzu großen Ebene bestehet, und ansehnlich mit Sträuchern und Rudern von alten Gräbern und Monumentis angefüllet ist, dabey aber eine so angenehme Lage und Clima hat, daß fast ein stets währender Frühling und Sommer daselbst anzutreffen ist.

Elz, Schloß und Flecken im Erz-Stifte Trier, an einem Flusse gleiches Namens, 2. Meil. von Nochheim. Es führet davon eine Freyherrliche, seit 1733. aber Gräfl. Familie, den Rahmen, welche das Erb-Marschall-Amt in diesem Erz-Stifte besizet.

Elzach, kleine Stadt im Schwarzwalde, 3. Meilen von Freyburg, am Flusse Elzach, gehöret dem Hause Oesterreich.

Elze, kleine Stadt an der Leine, im Stifte Hildesheim.

Emaum, Lat. *Precum in Turcia proclamator*, ist bey den Türken derjenige, der, wenn es Bethens-Zeit, an statt des Glocken-Schalls, gewisse Worte von dem Thurm herunter ruffet. Er siehet in Civil-Sachen unter dem Stadt-Magistrat, sonst aber unter des Musli Jurisdiction.

Embar, siehe Ambar.

Embarquieren, zu Schiffe gehen, Lat. *Navem conscendere*, etwas in die Schiffe einladen, Lat. *In navem imponere*. Sich in eine Sache embarquieren, heißt, sich darinn verwickeln und einmischen, Lat. *Negotio implicare*.

Embarquement, das Einladen oder Einstellen in das Schiff, Lat. *In navem impositio, vel consensus*.

Embarras, Unruhe, Verwirrung, Bestürzung, embarrasiret seyn, unruhig, bestürzt, verwirret unschlüssig seyn, nicht wissen, was man anfangen soll.

Embec, oder Embach, schiffreicher Fluß in Liefland, der im Lettlande entspringet, durch den Werczer-See läuft, und sich endlich in den großen See Peipus ergießet.

Emdden, Grafschaft, siehe Ost-Friesland.

Emdden, Emda, Hauptstadt in dem Fürstenthum Ost-Friesland. Sie liegt an dem Flusse Ems, wo derselbe in den Dollart fällt, ist befestiget, groß und reich, hat auch ein altes Schloß, nebst einem bequemen Hafen, und 2. Castellen. Sie treibt starke Handlung, und die Lutherischen und Reformirten haben hieselbst ihre freye Religions-Übung, nicht aber die Catholischen, ob sie schon allhier wohnen dürfen. Als 1744. mit dem Fürsten Carl Ezard, das Fürstl. Haus ausstarb, nahm der König von Preussen von dieser Stadt und dem ganzen Fürstenthum Besitz, bey welcher Gelegenheit nicht nur die Irrungen, in welche die Stadt verwickelt worden, berichtigt, sondern auch derselben viele Handlungs-Freyheiten zugestanden wurden, wie denn An. 1750. eine privilegirte Asiatische Handels-Gesellschaft allda errichtet worden. An. 1757. wurde diese Stadt einige Zeitlang von Kaiserl. Königl. und Französ. Truppen besetzt gehalten; auch rückten Anno 1761. im Sept. abermals Franz. Truppen ein, welche nicht nur von dieser Stadt sondern auch vom ganzen Lande starke Contributionen einforderten.

Emblema, ein Sinnbild, dem ein kurzer Spruch zu dessen Erklärung beygefüget wird.

Emboli, siehe Empoli.

Emboli, Amphipolis, Christopolis, müßte Stadt am Flusse Stramon, in Macedonien, in Griechenland, welche einen Erzbischof hat.

Embrahor, heißet auf Türkisch so viel, als der Ober-Stallmeister, Lat. *Supremus stabuli praefectus*.

Embrassiren, umarmen, umhassen, Lat. *Amplexari, se invicem complecti*.

Embrailuro, wird ein Schieß-Loch durch eine Mauer, hölzerne Wand oder Wall, zu großen und kleinen Geschüß genant, Lat. *Cava cubitalia manium*.

Embrun, siehe Ambrun.

Embs, Flecken und Gräflisches Schloß im Schwabischen Kreise. Es gehöret dem

Grafen von Hohen-Embs, und nicht weit davon liegt das feste Schloß Hohen-Embs. Diese Familie bestehet aus zwey Linien, nemlich aus der Hohen-Embsischen und Valduzischen, und gehöret zur Schwäbischen Bauk.

Embs, ein Dorf in der Wetterau, 1. Meile von der Stadt Dieß gelegen. Nahe an diesem Dorfe ist das berühmte Embser-Bad, am Fluß Lohne, nebst einem Gesund-Brünnlein, welches durch eine Röhre aus einem Felsen heraus läuft. Es sind fünf Bäder allhier, davon die zwey gegen Abend/Hessen-Darmstädtisch, die drey gegen Morgen aber Nassau-Dießisch sind, und haben beyde Herrschaften dajelbst ihre besondere Häuser, jedoch hat Hessen-Darmstadt allein das Brünnlein.

Embuscade, *Insidia*, ein Hinterhalt, oder Ort, wo man den Feind bedeckter Weise beobachtet.

Emeley, Stadt in der Irroländischen Landschaft Mounster, in der Grafschaft Tipperari.

Emedingen, siehe Emmedingen.

Emergiren, sich hervor thun, berühmt werden, hoch aus Bret kommen.

Emeritus, ein alter wohl verdienster Mann, der seinen Amte nicht mehr wohl vorstehen kan, und daher solches durch einen andern muß verrichten lassen, doch so, daß er wegen seiner guten geleisteten Dienste entweder die ganze, oder einen Theil der Besoldung die übrige Zeit seines Lebens genießet.

Emildon, Stadt in Northumberland, in Engelland.

Eminenz, ist der Titel, welcher den Cardinälen bengelegt wird, und so viel, als eine Hoheit oder Vortreflichkeit bedeutet. Er ist vom Pabst Urbano VIII. An. 1627. zuerst ausgebracht worden, nachdem man zuvor die Cardinäle nur *Illustrissimos* & *Reverendissimos* genennet, welche Titulatur aber damals ziemlich gemein worden. Denjenigen Cardinälen, welche von alten Fürstlichen Häusern herkommen, wird das Prädicat Ihro Hochfürstlichen oder Durchlauchtigen Eminenz bengelegt.

Emir, *l. Muhamed's genere nati*; also nennet man in der Türken diejenigen, welche, wie man da ür hält, vom Mahomet entsprossen sind. Niemand darf, als diese Emir, einen grossen Turban tragen, und sind sie bey den Türken sehr hoch geachtet, indem sie niemand, bey Verlust der Hand, antasten oder beleidigen darf. Es werden auch die Statthalter in den Städten Emir genennet, *Lat. Urbium praefecti*, wie nicht weniger die kleinen Fürsten in Arabien, welche unter der Ottomannischen Pforte stehen, *Lat. Principes Arabiae tributarii*.

Emir-Alem, ist ein vornehmer Bedienter in der Türken, welcher aller Provinzen

Fahnen in Verwahrung hat, und diese händiget er denjenigen ein, so zu neuen Satzungen erwählt werden. Er trägt dem Groß-Sultan eine halb weisse und grüne Fahne vor, wenn derselbe zu Felde gehet, *l. Vexillum provinciarum eius*.

Emirahurbasci, ist ein Türkischer Bedienter, welcher zwar ausserhalb des Seraglio wohnet, jedennoch aber als Ober-Stallmeister dienet, und voran reitet, wenn der Groß-Sultan öffentlich erscheint, *Lat. Summus stabuli praefectus*.

Emisaires, *Emisarii*, sind nichts anders, als Kundschafter und Espions, welche an fremder Potentaten Höre geschickt werden, um etwas heimlich zu tractiren, oder auszuforschen, wie man zu diesem oder jenem gesinnet sey.

Emme, *Amma*, *Emmana*, kleiner Fluß im Canton Bern, welcher in den Gebürgen an den Gränzen des Cantons Unterwalden entspringet, und sich unweit Solothurn in den Fluß Aar ergießet. Sie wird sonst die große Emme genennet, zum Unterscheid eines andern kleinen Flusses, welcher den Nahmen der kleinen Emme führet, nicht weit von dem ersten seinen Ursprung hat, und bey Lucern in den Fluß Ruß fällt.

Emmedingen, kleine Stadt im Brißgau, zwey Meilen von Grenburg, gehöret zu der Marggrafschaft Hochberg, und der Marggräflich-Baden-Durlachischen Linie.

Emmer, *Ambra*, *Emmera*, zwey kleine Flüsse in Westphalen, davon die große Emmer bey dem Dorfe Langentlang, im Stifte Paderborn entspringet, und sich in die Weser ergießt; die kleine Emmer aber fällt nicht weit von Münster in den Fluß Werse.

Emmeran, siehe S. Emmeran.

Emmerich, *Emérica*, *Embria*, gute wohl gebauete und besetzte Stadt am Rhein, im Herzogthum Cleve, dem Könige in Preussen gehörig, fünf Meilen von Wesel.

Emmerichsheim, *Lurichsheim*, Flecken und Amt im Fürstenthum Nassau, eine Meile von Westerburg gelegen.

Emmerland, eine gewisse Landschaft um den Fluß Emmer, in Westphalen.

Emperador, *la Punta del Emperador*, Berggebürge im Königreiche Valencia, in Spanien.

Emphyteusis, heist in Rechten eine ertliche Verleihung der Güter für einen gewissen jährlichen Zins, mit Vorbehalt des Ober-Dominii.

Employ, Amt oder Bedienung, *l. Officium*, *Munus*, daher employiren, zu etwas anwenden, *Lat. Aliujus operari*, einen zu einem Amt bestellen, *l. Muneri praeficere*.

Empoli, Stadt im Florentinischen Gebiethe, am Fluß Arno, zwischen Pisa und Florenz, deren Bisthum unter den Erzbischof zu Pisa gehörig.

Exportiren, erobern, erlangen, sich bemächtigen,

igen, Lat. *Acquirere, consequi*. Sich importiren, heißt sich erzürnen, oder entzünden, Lat. *h. a incendi, exacui*.

Empurias, siehe Ampourdan.

Ems, *Amasius, Amisius, Asinia*, Fluß in Westphalen, welcher im Stifte Paderborn, am Stapelager-Berge, entspringet, und sich nicht weit von Embden in den Dollart ergießt.

Emorichen, Flecken und Amt an der Aarach, in Franken, eine Meile von Neustadt an der Aisch, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Emolando, siehe Vecht.

En chef commandiren, heißet so viel, als daß Oberhaupt einer Armee seyn. Lat. *Summam imperii militaris gerere*.

Enchuyfen, *Enchuse, Enchusa, Enchusia*, Stadt in Nord-Holland, welche in der Versammlung der Staaten von Holland, als die vierzehende in der Ordnung, berufen wird, 5. oder 6. Meilen von Amsterdam, an der Süder-See. Sie ist ziemlich groß, schön und befestiget, hat gute Boots-Leute, und treibet starken Handel mit Fischen und Salz, welches in Menge allhier gemacht wird.

Encoping, siehe Enköping.

Encouragiren, einen Muth zusprechen. Lat. *Incitare, animum addere*.

Ende, altes und zerstörtes Schloß in Ober-Turgow, in der Schweiz, davon das bekannte Adeltiche Geschlechte von Endoe, in Sachsen, seinen Namen u. Ursprung hat.

Endave, kleine Danische Insel an den Jütländischen Küsten, zur Provinz Aarhus gehörig.

Endecew, Stadt in Nieder-Ungarn, unterhalb Stuhl-Weissenburg gelegen.

Endero, *End-ro, Endorum*, kleine Stadt in Dalmatien, ist vor diesem in besserem Staade gewesen.

Ending, kleine Stadt im Brißgau, nicht weit vom Rhein, dem Hause Oesterreich gehörig, 2. Meilen von Frenburg.

Endorf, *Endina*, Amt und Flecken in der Grafschaft Mansfeld, Chur-Sächsischer Hobeit, den Freyherrn von Kniggen, als ein Pfand-Schilling, zuständig.

Enliren, heißt eigentlich anreihen, und nach einander einfüellen. Lat. *Filo conferere, contexere*. Gleichniß-weise sagt man, die belagerten Festungswerke einer Festung aus Stücken und Mörsern entliren, das ist, neben einander angreiffen, und nach und nach übern Hauffen werfen. Lat. *Maia to mentis percutere*.

En ont, vorn an, Lat. *in primis*: im ersten Gliede, Lat. *in primo militum iugo stare*, mit ganzem Gliede, Lat. *ordinis seu iuga militum explicare*.

Engadin, Innthal, *Caput Veni*, ein Gebirge in Graubünden, im Bunde des Gotteshauses. Es wird in Ober- und Unter-Engadin getheilet, davon jenes bey dem

Ursprung des Inn-Flusses, dieses aber gegen Inrol gelegen. Ein Strich Landes, welcher in Inrol am Inn-Fluß lieget, wird gleichfalls Innthal genennet.

Engagiren, sein Wort von sich geben, sich verbürgen, verbindlich machen, mit jemand einlassen. Lat. *Fidem suam dare, operam polliceri*. Daher Engagement, die Verbindung, Pflicht, ingleichen eine Condition, ein Amt. Lat. *Obligatio, Munus*.

Engano, kleine Insel auf dem Indianischen Meere, in Asien, von der Insel Sumatra gegen Westen gelegen.

Engelberg, eine Mönchs- und Nonnens-Abten, Benedictiner-Ordens, im Canton Unterwalden, in der Schweiz, im Nernstale, am Fluß Aar, darzu eine ganze Herrschaft gehöret, und worüber die Cantons Lucern, Uri, Schwiz und Unterwalden die Schutz-Gerechtigkeit haben.

Engelhardt, 3. l. Landes-Fürstlicher Markt-flecken, in Ober-Oesterreich, im Haugs Viertel, 3. Meilen unter Vassau.

Engelhausen, *Angelsta Hora*, altes hohes Berg-Schloß und Städtgen, im Sazer Kreise, in Böhmen.

Engelholm, kleine Stadt in Schweden, in der Provinz Schonen, am Carregat.

Engelland, *Anglia, Angletterre, Inghilterre*, ein großes, mächtiges und volkreiches Königreich in Europa, welches seinen Namen von den Angel-Sachsen erhalten, die sich An. 449. darinne niederliessen. Es bestehet aus dem südlichen Theile der Insel Großbritannien, gränzet gegen Norden an Schottland, von welchem Reiche es durch die Flüsse Bede und Eolman abgesondert wird, gegen Süden an das Brittanische Meer, gegen Osten an die Nord-See, gegen Westen an das Irländische Meer. Die Länge desselben ist ungefehr 80. und die Breite 60. deutsche Meilen. Es sind in Engelland 28. große Städte, und über 650. kleine Städte, Burg- und Marktflecken. Die Anzahl der Menschen schätzt man auf 5. Millionen 340000. Seelen. Man theilet es eigentlch in Engelland an und vor sich, und in das Fürstenthum Wales, ersteres wird wiederum in 40. und letzteres in 11. Shiren oder Landchaften eingetheilet. Nach einer andern Abtheilung aber bestehet es aus 8. Theilen, welche sind die Provinzen Kent, Suffex, West-sax, Ess-x, Northumberland, Mercia, und Ost-Angeln, wie auch das Fürstenthum Wales. Nach dem geistlichen Regimente wird es in 26. Bisthümer eingetheilet, darunter auch die beyden Erzbischöffe von Canterbury und York mit begriffen sind. Die Lust darinnen ist die meiste Zeit des Jahres temperirt, und die Flüsse frieren selten zu. Die Viehweide ist vortreflich, und der Ackerbau wird nirgends so hoch getrieben, als in Engelland. An Bau- und Brennholz ist ein Mangel, auch

auch hat dieses Reich keinen Weinmachs, keinen Seidenbau und keine Wolle. Hingegen ist es desto berühmter wegen der Wolle, des Leders, der Pferde, und Steinkohlen. An den Küsten ist das Meer voller Fische und Austern. Es hat auch vortrefliche Zinn-, Kupfer- und Silber-Bergwerke, wie auch warme Gesund-Bäder. Die Einwohner sind wohl gestalt, zum Nachdenken geneigt, tapfer, und zu allen Studien und Künsten geschickt. Es ist ein Erb-Königreich, dessen auch das weibliche Geschlecht fähig ist. Die Gewalt des Königs ist eingeschränket, indem ohne des Parlaments Bewilligung keine neue Taxen und Beschwernungen angeleget, noch neue Gesetze gemacht, oder die alten aufgehoben werden können: doch ist der König das Oberhaupt sowohl der Englischen Kirche, als des weltlichen Regiments, von ihm kommen alle Ehren-Titel her, und er befehlet alle Aemter, sowohl im Civil- als Militair-Stande, er kan die Parlamenter beruffen, und wieder dissolviren, Gesandten abschicken und annehmen, Bündnisse und Frieden schließen, und sich See- und Land-Miliz anschaffen; er hat auch die höchste Gewalt in Handhabung der Justiz, und das Begnadigungs-Recht, ingleichen das Münz-Regale; wenn aber sowohl Krieg als Frieden im Rahmen des Reichs soll geführt oder geschlossen werden, so muß es mit Consens des Parlaments geschehen. Die Haupt-Religion darinnen ist die Reformirte, welche aber von den übrigen Reformirten Kirchen in der Kirchen-Disciplin etwas abweicht, und viele Dissidenten, nemlich die Presbyterianer, Independenten, Wieder-täufer, Quaker, und andere unter sich hat, welche, vermöge einer Parlaments-Acte, toleriret werden, und ihre freye Religions-Übung haben, wie denn auch alle andere Religionen, ausser der Catholischen, darinnen geduldet werden. Die Quelle der Reichthümer, welche dieses Königreich besitzt, ist die weitläufige Handlung seiner Einwohner, und vornemlich diejenige, welche nach den Amerikanischen Colonien geschieht, und jährlich wenigstens 4800000 Pf. Sterl. einträgt. Die vornehmsten Staats-Einkünfte werden durch die Land-Taxe, Zölle, und Accise gehoben, und hat das Parlament in dem 1756. entstandenen Kriege jährlich 10. bis 12. Millionen Pf. Sterl. verwilligt. In Friedens-Zeit bestehet die Land-Macht aus 39588 Mann, welche aber in Kriegs-Zeiten weit über die Helfte vermehret werden kan. Das See-Wesen ist jezo auf dem besten Fuß, und hat die Engl. Flotte zuweilen aus 250. Schiffen von der Linie, Fregatten, Schaluppen und andern Schiffen bestanden. Von dem ist lebenden König siehe Groß-Britannien.

Engelland, Neu-Engelland, Landschaft

in Canada, in Nord-Amerika, zwischen Virginien und Maryland, allwo die Engelländer noch 180 viel schöne Colonien haben, und stark nach Barbados handeln.

Engelmünster, schönes Schloß, festes Castell und Herrschaft in Flandern, in der Castellaney Cortrecht, den Herren von Plotho, welche sich daher Freyherren von Engelmünster schreiben, gehörig.

Engelot, eine Engelländische Münze von Gold, darauf ein Engel siehet, und am innern Werthe 2. Thlr. 21. Gr. hält, 180 aber 3. Thaler 14. Gr. 8. Pf. gilt, und wenig mehr gefunden wird. Lat. *Nummus aureus Angeli in agne signatus*.

Engelsberg, Berg-Städtgen in Schlesien, im Fürstenthum Troppau, an den Mährischen Gränzen, welches denen Deutschen Rittern, und zu der Commenduren Freudenthal gehört. Am 1732. den 6. Apr. war allda eine grosse Feuerbrunst.

Engelsburg, Städtgen in Polnisch-Preussen im Culmer-Gebiethe; es ist eine Stast.

Engelsburg, Castello di S. Angelo, *Moles Adriani*, ein rundes Castell zu Rom, an der Tyber, welches wohl besetzt ist, und darinnen die Staats-Gefangenen, die dreifache Krone, wie auch der Schatz Sixti V. von drey Millionen verwahrt wird, welcher letztere deswegen dahin geleet worden, damit sich der Römische Stuhl dessen im höchsten Nothfall bedienen könne.

Engelstelen, kleiner Fluß im Canton Bern, welcher sich unweit Teutlingen in die Rande ergießt.

Engelszell, schönes Cistercienser-Kloster in Ober-Oesterreich, im Haus-Biertel, an den Passauischen Gränzen.

Engelthal, war ehemals ein Kloster, 180 aber ist es ein Pfleg-Amt in Franken, der Stadt Nürnberg gehörig.

Engen, kleine Stadt im Hegow, in Schwaben, dem Hause Fürstenberg-Stülzingen gehörig, dessen Regierung daselbst ist.

Engern, *Angria, Angrivaria*, schlechter Ort in der Grafschaft Ravensberg, in Westphalen, von dem das alte Herzogthum Engern, das ein Theil des alten Herzogthums Sachsen war, den Namen hatte. Die Herzoge in Sachsen führen den Titel, obgleich das Land meistentheils von Chur-Cölln besessen wird.

Engers, kleine Stadt am Rhein, zwischen Coblenz und Andernach, Chur-Trier gehörig. Die Gegend herum wird *Engersgow* genennet.

Engia, *Aegina*, Insel in Griechenland, Athen gegen über, auf dem Golfo d'Engia. Die Stadt darauf, so ein Castell hat, führet gleichen Namen, ist besetzt, und

und gehöret den Venetianern. Die Insel ist an den Ufern so voller Felsen, daß keine große Schiffe daselbst anlanden können.

Engstlerberg, Aufengstlu, Berg in der Schweiz, in Unterwalden, auf welchem die Aa entspringet.

Enguien, siehe Anguion.

Engoulesme, siehe Angoulesme.

Eniacham, neu erbaute Festung der Engländer, an der Gold-Küste in Guinea, in Afrika.

Ented, Enjeden, Enjedinum, ziemlich großer und offener Marktflecken in Siebenbürgen welcher in der Mitten ein Schloß hat, mit Wassergraben umgeben, nicht weit vom Fluß Marosch, hat Ungar. und Deutsche Einwohner, ein Reformirtes Gymnasium, und in ihrer Gegend guten Weinwachs.

Enis-Cort, Ignis-Corthy, Flecken in der Ir-
ländischen Grafschaft Wexford, welcher Sitz und Stimme im Parlament von Irland hat.

Eniskilling, Iniskilling, Ars Kellina, kleine Stadt oder Festung auf einer kleinen Insel in der Provinz Ulster, in Irland.

Enköping, kleine Schwedische Stadt in Uppland, am Mälar-See, 7. Schwedische Meilen von Stockholm. Die umliegende Gegend ist ganz mit Wachholder-Stauden bewachsen.

Eno, Anos, kleine Türkische Stadt in Romania, am Einfluß der Mariza.

Enosis, siehe S. Antioico.

Enrolliren, heist ins Register schreiben, Lat. *in indicem consignare*, Soldaten werben, oder in Dienste nehmen, L. *Milites conscribere*, it. in eine Gesellschaft einschreiben und aufnehmen, Lat. *in album referre*.

Eno, das Land, ob und unter der Enz, siehe Westerrreich.

Eno, Antsus, Fluß, welcher im Erz-Bis-
thum Salzburg entspringet, und sich in Oesterreich in die Donau ergießt.

Eno, Anisia, Anassianum, Laureacum, kleine wohl gebaute und feste Stadt in Ober-
Oesterreich, nicht weit davon, wo sich die Enz mit der Donau vereinigt, 3. Meilen von Linz. Es ist hier ein wohl gebautes Schloß und schönes Zeughaus. An. 1741. ist diese Stadt von den Tur-
Bayerisch. und Franz-
jösischen Truppen überrumpelt worden.

Eno, siehe Enz.

Enz, kleine Insel auf der Süder-See, in Holland, nicht weit von den Friesländi-
schen Küsten.

Enschede, kleine Stadt in der Twente, in Ober-Nissel, an den Gränzen des Stifts Münster.

Ensdorf, ein Flecken mit einer Benedicti-
ner-Abtey im Stifte Regensburg, und in dem Pfleg-Vericht Nieden, in der Ober-Pfalz.

Enselberg, siehe Inselberg.

Ensheim, Dorf bey Straßburg, ist wegen

der Schlacht zwischen den Deutschen und Franzosen wohl bekannt.

Ensheim, Einsheim, Stadt in Ober-
Elsas, am Fluß Ill, 3. Meilen von Col-
mar, der Krone Frankreich gehörig, allwo ein neu Französisches Parlament für die Unterthanen in Elsas angeordnet wor-
den. Sie wird vor die Hauptstadt der
obern Landgrafschaft Elsas gehalten, hat
starke doppelte Mauern, einen Wasser-
Graben, wohl befestigtes Schloß und ein
Jesuiten-Collegium.

Enothal, eine gewisse Gegend in Ober-
Steyermark, am Fluß Ens, darinne Neu-
haus, das Kloster Admont und andere
Dörfer liegen.

Entella, siehe Lavagna.

Enterling, Aanklamping, heisset zur See,
wenn feindliche Schiffe sich mit Haken,
Klammern oder dergleichen an einander
fest machen, damit eines des andern
Meister werden möge, Lat. *Navi hostium
uncos injicere*.

Enterlooper, also nennet man in Holland ein
Kauflarthen-Schiff, welches in ein gewis-
ses Land segelt, und doch nicht unter der
Compagnie, die nach solchem Land handelt,
begriffen ist. Z. E. wenn ein Kauflarthen-
Schiff nach Ost-Indien segelt, und doch
nicht unter die Ost-Indianische Compagnie
gehöret, Lat. *Navis mercatoria, quam
privatus non vero societas mittit*.

Entern, siehe Enterling.

Entusiasten, also werden diejenigen ge-
nennet, welche sich auf die Erscheinungen,
Träume, göttliche vorgegebene Triebe und
Eingebungen gründen, und von einem
besondern Geiste getrieben zu werden vor-
geben, dergleichen einige Wiedertäufer,
und sonderlich die Quacker heutiges Ta-
ges sind.

Entlichbuch, Bogten, dem Canton Lucern
gehörig, in welcher die stärksten Schwei-
zer gefunden werden, und darinne der
Fluß Emma entspringet.

Entre deux Mers, le pas entre deux Mers,
Bimaris, kleine Landschaft in Guienne,
zwischen den Flüssen Garonne und Dor-
dogne.

**Entre Douro y Minho, Interamnensis Por-
tugallia**, Provinz in Portugall, welche ge-
gen Süden an dem Fluß Douro, gegen
Norden an dem Fluß Minho, gegen We-
sten an dem Atlantischen Meer, und gegen
Osten an der Provinz Tra los Montes
liegt. Sie ist eine der fruchtbarsten und
volkreichsten Provinzen in Portugall.

Entée, heisset der Einzug oder Eintritt, Lat.
Ingressus, und sagt man: Der Geandte
hat seine publique Entrée oder öffentlichen
Einzug noch nicht gehalten, Lat. *Legati
in urbem solemni cum pompa ingressi*.

Entremont, Intermontium, kleine Stadt
zwischen lauter Bergen in dem Herzog-
thum Genevois in Savoyen, darzu ein-
1011

sonderliches Amt gleiches Namens gehört.

Entrepreneur, Lat. *Operis Conductor*, ist derjenige, dem man bey dem Festungs-Bau, entweder das ganze Werk, oder eine gewisse Bastion verdinget, und ihn, solches binnen gesetzter Zeit zu verfertigen, verbindet. Man pflegt auch denselben also zu nennen, der eine gewisse Lieferung an Montirung, Getrennde, Pferden u. über sich nimmt.

Entreprise, ein Anschlag, Unterfangen, Lat. *Consilium, Molitio, Captum*.

Entre Sambre & Meuse, *Tractus inter Sabim & Mosam*, Landschaft in den Oesterreichischen Niederlanden zwischen der Sambre und Maas.

Entre Leye y Guadiana, siehe Alentejo.

Entretien, ein lustiges Gespräch, angenehme Unterhaltung, Lat. *Colloquium urbanum & lepidum*, daher entretenir, einen mit Discoursen unterhalten, Lat. *Amice colloqui*. Entretenir heißt auch, einem Unterhalt verschaffen, Lat. *Viduum praebere*.

Entrevaux, *Intervallum*, kleine Stadt am Fluß Var, in der Provence, an den Grenzen der Grafschaft Nizza. Sie ist die Residenz des Bischofs von Glandèves, welche fast wüste Stadt nicht weit davon liegt.

Entsetzen, heisset so viel, als die Belagerer von einer Festung vertreiben, und den Ort von der Belagerung befreien, Lat. *Urbem obsidione liberare*.

Envelope, siehe Sillon.

Envoyé, Lat. *Nuncius solemnus, Legatione minus illustri fungens*, ist eine von einem Könige, Fürsten oder Republik zu dem Ende abgeordnete Person, daß sie bey einem auswärtigen Könige, Fürsten oder Republik ein oder andere anvertraute Geschäfte anrichten soll. Ein Envoyé ist weniger als ein Ambassadeur. Daher der König im Frankreich an die Deutschen Fürsten, oder an die Republik Venua nur allein Envoyés schicket. Jedoch genießen die Envoyés ordinaires und extraordinaires des Schutzes des Völker-Rechts und aller Privilegien der Gesandten.

Enyed, siehe Enied.

Enz, **Eno**, kleiner Fluß in Schwaben, so aus dem Schwarzwalde entspringet, und sich bey Bessheim, im Herzogthume Würtemberg, in den Neckar ergießt.

Enzersdorf, Städtlein in Unter-Oesterreich, an der Donau, zwey Meilen unterhalb Wien, allwo sich der Kaiserliche Hof mit der Schweins-Jagd öfter zu divertiren pflegt.

Enzowan, großes, schönes, lustiges, in einer Ebene gelegenes Schloß, im Leutmeritzer-Kreise, in Böhmen, gehört dem Fürsten von Lobkowitz.

Enzweybingen, Württembergischer Flecken

und Post-Haus in Schwaben, am Fluß Enz, nicht weit von Baihingen.

Eorby; kleine Stadt auf der Schottländischen West-Insel Lewis, an der Westlichen Seite.

Epaule de Bastion, Lat. *Latus propugnaculi*, ist an einer Festung das Erbreich, welches sich daselbst befindet, wo die Face und Flanc zusammen stoßen; der Angle de l'Epaule aber ist derjenige Winkel, den diese beyde Ecken maachen, Lat. *Angulus propugnaculi exterior*.

Epaulements, Lat. *Linea aggeris invicem connexa*, sind zwey aus einer Brustwehre und einem davor liegenden Graben bestehende Linien, welche streich in dem Felde liegen, und wie zwey Facen eines Bollwerks zusammen laufen.

L'Epee a la main, den Degen in der Faust, so spricht man, wenn ein Plaz mit Sturm überwiegen wird, Lat. *Sistris gladio mania transcendere*.

Eperies, *Eperlesino, Aperiafciu, Eperia*, die vierte Königl. Grenzstadt in der Gepanischkeit Saros, in Ober-Ungarn, am Fluße Tureza. Sie ist mit Wäuern und Thürmen besetzt, auch hat man in dem letzten Kriege unter andern eine neue Fortification angelegt. Sie hat schöne Salz-Gruben vor der Stadt, in deren einer man allerhand Edelgesteine findet, wie auch einen gewönnen Sauer-Brunnen. Der Rath und die Bürgerchaft sind der Augurgischen Confession zugethan, und wird alle Sonntage in drey Sprachen, nemlich Deutsch, Ungarisch und Polnisch, daselbst gepredigt.

Epfig, Marktflecken in Unter-Elßaß, bey Anolau, dem Stifte Strassburg gehörig.

Ephental, Ort in der Schweiz, den Cantonen Bern und Friburg gehörig.

Ephesus, war vor Alters eine berühmte Stadt in Asatien, in Asien, ist aber anjeko fast ein ganz wüster Ort, den Türken zugetheilt; jedoch hat sie noch eine kleine Etzadelle und einen guten Hafen.

Ephorus, heißt ein Vorgesetzter. Auf Universitäten ist es derjenige Professor, welcher die Stipendiaten examiniret, über sie die Aufsicht hat, und ihnen die von der hohen Landes-Obrigkeit geordneten Stipendien auszahlet.

Epigramma, Heberschrift, die kurz und herbeux ist.

Epila, kleine Stadt an dem Flusse Ealon, in Aragonien, vier Meilen von Saragossa.

Epilogus, der Beschluß einer Rede oder Schrift.

Epindoy, *Spinetum*, kleine Stadt nebst dem Titel eines Fürstenthums in der Niederländischen Provinz Artois, zwischen Rysel und Douay.

Epirus, Provinz in Griechenland, an dem Ionischen Meere, stehet meistens unter

der Türken Nothmässigkeit, das übrige gehört den Venetianern.

Episcopales, Bischöfliche, also werden diejenigen genennet, welche von der stärksten Religion in Engelland sind, und welche die Bischöffe nebst vielen Ceremonien behalten haben; die Bischöffe werden consecrirt, und ihre Liturgie, oder das Buch der öffentlichen Gebethe, begreiffet die Weise, wie die Sacramenta administrirt werden. Die Bischöffe confirmiren auch ihre Glaubens-Genossen mit Auflegung der Hände, und die Episcopales knien bey der Communion; bey der Taufe aber machet der Pfarrer das Kreuz auf die Stirne des getauften Kindes. Diesen werden inögemein die Presbyterianer entgegen gesetzt. Siehe unter Engelland.

Epitaphium, heist eine Grabschrift.

Epomeus, siehe Monte Santo Juliano.

Eppendorf, ist nur ein Königl. Dänisches Dorf im Herzogthum Holstein, in der Provinz Stormarn, am Fluß Alster, eine halbe Meile von Hamburg gegen Norden; die Hamburger haben auch einen Antheil daran, daher sie, die Priester alhier alternatim zu vociren, präcendiren.

Eppingen, kleine Stadt im Freichgow, welche an das Land Bretten stösset, und dem Churfürsten zu Pfalz gehört.

Epson, Epsham, *Therma kbeshamenses*, ist nur ein Dorf, in der Grafschaft Surrey, in Engelland, 14. Meilen von London, und wegen der mineralischen Wasser sehr berühmt, welche sowohl inn- als äusserlich gebraucht, auch zur Sommerszeit stark besucht werden. Man hat auch ein bekanntes Salz, welches von diesen mineralischen Wassern präparirt, und bey uns das Engl. Purgier-Salz genennet wird.

Epstein, Reichs-freie Herrschaft, Schloß und Stadt in der Wetterau, zwöhen Meilen von Mainz, welche vor diesem eigene Grafen gehabt, so im 16. Seculo ausgestorben. Es gehören hierzu unterschiedene schöne Flecken und Dorfschaften, welche dem Landgrafen zu Hessen-Darmstadt zustehen, und hat gute Eisen-Berawerke und Wälder. Von gedachtem Schloß und Stadt aber besitzt Chur-Mainz die Hälfte. Im Ausgange des Februarii 1728. ereignete sich an einem nahe dabey gelegenen Berge eine Erschütterung, das von der Berg geborsien, und ein Theil stehen blieben, der andere aber ein ziemlich Stück Weges fortgerückt, und ist an der Stelle, wo der Berg gewichen, eine Quelle gefunden worden, die bey allerhand Gebrechen des Leibes gute Wirkung gethan hat.

Epternach, siehe Echternach.

Equippago, Equipage, ist aller Vorrath, welchen man zur Reite, oder Föhrung seines Standes, nöthig hat, z. E. Diener, Pferde, Carossen, Kleider, Waffen, u. d. m.

Die Equipage einer Armee ist die Bagage der Officier, Lat. *Impedimenta*.

Equippiren ein Schiff, heisse. so viel, als dasselbe mit Mannschaft, Geschütz, Munition, Proviant und andern Nothwendigkeiten versehen; Lat. *Navem instruere, exornare*.

Equites aurati, sind Ritter, welche der Kaiser bey seiner Krönung mit einem Schwerte zu Ritttern schläget, und also genennet werden, weil sie vor Alters das Recht gehabt, güldene Sporen zu tragen. Ist regierende Kaiserl. Majest. schlugen bey Dero Krönung 72, davon der erste Ritter, wie allezeit, ein Freyherr von Dahlheim war, der im Harnisch erschien.

Eraca, Stadt im Portugiesischen Extremadura, in dem Gebiete von Santarem, zwischen den Flüssen Coto und Deca.

Erach, Erakacem, siehe Yerack-Agemis.

Eram, siehe Egram.

Eraud, Errault, *Eravus*, *Araurius*, Fluß in Nieder-Languedoc, welcher sich unterhalb Agde ins Mittelländische Meer ergießt.

Erbach, schönes Cisterciener-Monster im Rheingau, unweit Elfeld, worin verschiedene Churfürsten zu Mainz begraben liegen.

Erbach, ein etwas fortificirtes Freyherrliches Schloß, nebst einem Flecken in Schwaben, 2. Stunden oberhalb Ulm, an der Donau.

Erb-Aemter, Lat. *Officia hereditaria*, dieses Wort wird entweder verstanden von denjenigen Geschlechtern, welche bey der Kaiserl. Krönung als Vicarii die Erb-Aemter der Churfürsten verwalten, s. Sub-Officiarii, oder von den Erb-Aemtern gewisser Provinzen, wie denn fast kein hohes Stuck noch altes Fürstenthum in Deutschland zu finden, so nicht besondere Erb-Aemter hätte, als nemlich, Erb-Marschalle, Erb-Säckermeister, Erb-Truchseß u. s. w.

Erb-Cammerer des Römischen Reichs, siehe Hohenzollern.

Erb-Einigung, Lat. *Fadus a majoribus acceptum*, also wird das Bündniß genennet, welches zwischen dem Hause Österreich und den Schweizern 1474. ausgerichtet worden, betreffend den freyen Handel und Wandel, Verhütung aller Feindschaften, neuer Zölle, Auflagen &c.

Erbendorf, Marktflecken im Sulzbachischen an der Rabe.

Erbesbidesheim, kleiner Ort in der Unter-Pfalz, eine Stunde von Alzen.

Erb-Fürstenthümer, Lat. *Provinciae, quae hereditate venerunt*, nemte man in Schlesien ehemals diejenigen, so unmittelbar dem Kaiser, als Könige in Böhmen zugehörten, nemlich die Fürstenthümer Schweidnitz, Jauer, Glogau, Oppeln, Ratibor, Breslau, Liegnitz, Brieg, Gotsch, und die Stadt Breslau. Die andern Fürstenthümer gehörten gewissen Fürsten, welche dieselben von dem Könige in Böhmen

Böhmen zu Lehen trugen. Selbige waren: Reisse, Dels, Troppan, Jägerndorf, Sagan, Münsterberg, Teschen und Grotzen.

Erbicara, Vorgebürge auf der östlichen Küste der Insel Corsica.

Erb-Lehen, wird ein Erb-Zinn-Gut genennet, oder auch ein solches Lehn-Gut, welches entweder frey veräußert, und gleich dem Allodial-Gütern vererbt werden kan, oder in welches männliche oder weibliche Erben succediren, Lat. *Pradium emphyteuticum, Beneficium liberrime alienationi aut successioni hereditaria obnoxium.*

Ergolsbach, siehe Ergolsbach.

Erbmänner, sind gewisse Familien, daraus zu Zeiten der Magistrat der Stadt Münster bestellet worden, und die man von den vielen Rheimern, die sie gleichsam erblich bejessen, Erbmänner genennet, auch nunmehr gleich anvern Ritterbürtigen Geschlechtern, so wohl zu Stifter, als Land- und Ritter-Lägen admittiret seyn wollen, und daher mit dem Dom-Capitel und der Ritterschaft im Stift Münster über hundert Jahr Mißverstand geführt, solchen auch für sich erhalten, der aber zu einer extraordinären Reichs-Revisions-Commission zur endlichen Erörterung verwiesen, und 6. Reichs-Ständen von beiderley Religionen aufgetragen worden, welche endlich 1708. dahin ausgefallen, daß, wegen Gleichheit der Stimmen, indem die eine Hälfte der Revisorum dem Bischof und Stifte, die andere aber denen Erbmännern Recht gab, alles im vorigen Stande verbleiben mußte. Es haben sich hierauf die Parteien an die Reichs-Versammlung zu Regensburg gewendet, welche sich aber ebenfalls in zwei unterschiedene Meinungen theilte, indem das Fürstlich und Reichstädtische Collegium wegen der gleichen Votorum derer Commissarien die Communit-Entenz pro confirmata achteten, das Churfürstl. Collegium aber dafür hielt, daß der stehende Commissarius den vorigen zu adjungiren, und eine neue Commission anzuordnen sey, um die Gleichheit der Stimmen zu vermeiden. Es ist auch hierauf der Reichs-Convent zu Regensburg die beiden widrigen Reichs-Consilia den 31. Aug. 1708. an den Kaiserl. Hof eingeschicket, auf welches endlich zu Ende des 1709. Jahres diese allerhöchste Resolution Ihro Kaiserl. Majest. erfolgt, daß sie der Gerechtigkeit gemäß heurtheilen, die in dieser Sache vor der Cammer-Gerichte zu Wehlar Anno 1683. bereits publicirte Urtheile sowohl in pitorio als possessorio zu confirmiren; wollten demnach hiemit declariren, daß die Familien der in Actis benannten Erbmänner für recht Adelige und Rittermäßige zu halten wären, und also dem

Münsterischen Dom-Capitel und Ritterschaft sammt und sonders durchaus nicht gebührete, selbige auf etnige Art und Weise geringer zu achten, vielmehr wären sie schuldig, selbige aller Würden und Privilegien gleich andern genießend zu lassen, und dießfalls satzame Caution zu stellen.

Erb-Marschall, ist in Chur-Sachsen eine Würde, so allemal bey den ältesten von der Adlichen Familie derer Köer verbleibet. Auf Reichs-Lägen, wartet er nebst dem Reichs-Erb-Marschall, Grafen von Pappenheim, dem Churfürsten zu Sachsen auf; auf den ausgeschriebenen Land-Lägen aber ruffet er die Land-Stände zusammen, und führet dabei gleichsam das Directorium.

Erb-Pflicht, *Juramentum subjectionis*, ist ein Eid, welchen die Unterthanen ihrer Obrigkeit leisten.

Erb-Ritter, des H. Röm. Reichs, Lat. *Quatuorviri equestres S.R.L.* ist eine besondere Titulatur und Würde, so allemal bey den ältesten der vier alten Adlichen Familien im Reiche verbleibet, und seinen Ursprung von den Quaternionibus Imperii Romani hat. Es sind selbige die von Andlo, Wischenbach oder Weissenbach, Frouberg oder Frauenberg, und die von Carlowitz.

Erb-Sasse, ist derjenige, welcher ein Lehn-Gut erblich besitzet, Lat. *Domus praei beneficiarii hereditarius.*

Erb-Verbrüderung, *Pactum confraternitatis*, oder *gentilitium*, ist ein Vergleich, vermöge dessen zwei oder mehr Potentaten und Fürsten einander nicht nur die reciprocalische Hilfe wider ihre Feinde, sondern auch die Erb-Folge versprechen, falls eines unter ihren Geschlechtern aussterben sollte, wie zwischen Spanien und Oesterreich, ingleichen zwischen den Häusern Sachsen, Brandenburg, und Hessen Anno 1457. zu Naumburg geschehen ist. Diese letztere Verbrüderung begreift nachfolgendes in sich: Daß die Erb-Verbrüderete in des andern Städten und Festungen das Verrückungs-Recht haben, daß ihnen des andern Vasallen die Eventual-Huldigung bey Lehn-Reichungen mit leisten, und sie daher unsere liebe Getreue zu schreiben pflegen. Dergleichen Erb-Verbrüderungen müssen von dem Kayser wegen der Lehen-Eröffnung bestätigt werden.

Erb-Verträge, *Erb-Pacta*, sind diejenigen Vergleiche, welche einen regierenden Landes-Herrn gegen seine abgesonderte Verbrüderete und Anverwandten obligiren, daß er ihnen gewisse Landes-Portionen oder Tafel-Gelder geben muß.

Erb-Zinn, siehe Emphyteusis.

Ercole, siehe Erquico.

Ercole, siehe Porto Ercole.

Erb.

Erde, oder Sand-Bänke, Lat. *Brevia*, *Syrtes*, sind leinene Säcke, und mit Erde oder Sand angefüllt, damit man in der Eile eine Brustwehr oder Schießscharten machen kan.

Erdeborn, Amt in der Grafschaft Mansfeld, an dem gesalznen See, unter Chur-Brandenburgischer Hoheit, denen von Streichorst gehörig.

Erdeben, ein Castell unweit Giulia, in Ober-Ungarn.

Erdely, heist so viel, als Siebenbürgen.

Erdholm, sind 6. kleine bensammen liegende Inseln auf der Ost-See, 2. Meilen von Bornholm, auf deren grösssten eine Citadelle befindlich.

Erdingen, siehe Nerdingen.

Erdöd, Schloß und Stadt in Slavonien, auf einer Insel, wo die Drau in die Donau fällt. Es führen zwey vornehme Gräfliche Familien, Erdödi und Palki, davon den Rahmen; eine andere Stadt gleiches Rahmens, liegt in der Grafschaft Szathmar, in Ober-Ungarn.

Erd-Junge, siehe Isthmus.

Ereby, kleine Stadt auf der Schottländischen Insel Pla.

Eremitage, Einsiedlerey, Lat. *Secessus amarus*, ist ein im Schatten und Busche angelegtes Lust-Gebäude, um frische Lust darinnen zu schöpfen, sonst auch Trianon genannt.

Eremiten-Orden, S. Augustini, soll von Wilhelm, Herzogen von Guienne, des Bernhardi Discipel, seinen Ursprung haben, welcher, nach des Augustini Regel, Einsiedler angeordnet, die hernach um das Jahr 1157. in Klöstern sollen gewohnet haben, Pabst Innocentius IV. soll ihnen An. 1243. den Rahmen, und Alexander IV. den Habit An. 1255. zugeeignet haben.

Eremiten-Orden, S. Hieronymi, siehe Hieronymiten.

Erenburg, kleine Stadt im Herzogthum Lauenburg.

Eresberg, Eresburg, siehe Stadtberg.

Eraina, Elerena, *Areva*. Fluß in Spanien, welcher an den Gränzen von Castilien am Gebürge Sierra Tablata entspringet, und sich oberhalb Tordesillas in den Douro erguist.

Erfa, siehe Friedrichswerth.

Erfrischung-Quartiere, Lat. *Statio fugientium solis astitum*, heisset, wenn die Soldaten im Sommer wegen der grossen Hitze so lange in die Quartiere gehen, bis dieselbe ein wenig nachgelassen, als wie in Spanien zu geschehen pfleget.

Erst, Fluß, welcher durch das Herzogthum Jülich ins Elerische fließet, und bey Neus in den Rhein fällt.

Erfurt, *Erforaia*, *Hieranofordia*, *Teraforaia*, eine der größten Städte in Deutschland, und die Haupt-Stadt in Thüringen, in einer an Wein und Getrande fruchtbaren Gegend, am Fluß Gera, 3. Meilen von

Gotha und Weimar. Sie hat auf dem sogenannten Peters-Berge eine wohl angelegte, und nun fast zum Stand gebrachte Citadelle, welche mit 500. Mann Chur-Mannzischen Troupen besetzt, und allwo das schöne und sehr reiche Peters-Kloster, Benedictiner-Ordens, mit eingeschlossen ist. Ausser der Stadt vor dem Brüder- oder Gothaischen Thore gegen Abend, liegt noch ein altes festes Schloß, die Cyriacsburg genannt, so mit 30. Chur-Mannzischen Soldaten besetzt ist. Der Dom, oder die 2. vornehmsten fast an einander stehenden Kirchen, B. Mariae Virginis, und S. Severi, ingleichen die grosse Glocke, deren Umfang 30. Werkschuhe, und die Höhe 8. und einen halben Werkschuh hält, die Schwere aber 275. Centner beträgt, sind allda, nebst andern alten Monumentis, sehenswürdig. Die Stadt, der Rath, nebst der An. 1392. ausgerichteten Universität, sind theils Lutherisch, theils Catholisch, und die Chur- und Fürsten zu Sachsen haben seit Anno 1482. die Schutz- und Gerechtigkeith über die Stadt gehabt, die Erz-Bischöffe zu Mainz aber das Jus metropoleos nebst andern Rechten besessen, bis endlich die Stadt im Westphälischen Frieden an Chur-Mainz abgetreten, und An. 1664. völlig unter dessen Bothmäßigkeit gebracht worden, jedoch liegt noch eine Kaiserl. Besatzung von 400. Mann darinnen, welche sowohl in den Stadt-Thoren, als auf dem Peters-Berge, mit denen Chur-Mannzischen die Wachen untermischt verrichtet, und wird die Stadt, nebst dem dazu gehörigen Gebiethe von etlichen 70. Dörfern durch einen Chur-Mannzischen Statthalter regieret. Seit dem An. 1756. ausgebrochenen Kriege ist die Stadt öfter von Preussischen Troupen besetzt worden.

Ergers, kleiner Fluß im Elsaß, welcher aus dem Vogesischen Gebürge entspringet, und 2. Stunden oberhalb Strassburg in den Fluß Ill fällt.

Ergersheim, ein Ganerben-Ort und grosser Flecken in Franken, eine Stunde von Windsheim, so unter Anspachischen Schutz steht. Das Jus Patronatus aber exercirt der deutsche Ritter-Orden.

Ergers, ein kleiner Fluß in der Schweiz, in der Landschaft Sisgaw, so bey Augst in den Rhein fällt.

Ergoldspach, kleiner Marktflecken in Nieder-Bayern, N. Landshut, 6. Meilen von Regensburg.

Erhard, siehe Brand.

Eri, *Cares*, *Caretanus fluvius*, kleiner Fluß im Patrimonio Petri, in Italien, welcher durch das Herzogthum Bracciano gehet, und 3. Meilen von Civitavecchia ins Tyrrhenische Meer fällt.

Ericeira, ein kleiner Ort mit dem Titel einer Grafschaft in Estremadura, in Portugall.

Erich, **Grossen-Erich**, Städtlein in Thüringen, zw. Meilen von Sondershausen, dem Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen gehörig.

Erichsburg, altes zerstörtes Berg-Schloß im Fürstenthum Anhalt, am Fluß Bode, eine Meile von Harzgeroda.

Erichsburg, Amt und Schloß mit Fürstlichen Zimmern, Graben und Wall, am Fluß Ilm, eine Stunde von Dassel, im Fürstenthum Calenberg, unter Thür-Braunschweig gehörig.

Ericourt, Herrschaft und Stadt zu der Grafschaft Mumpelgard gehörig.

Erie, großer See in Neu-Frankreich, in Nord-Amerika, durch welchen der Fluß St. Laurentii geht, und der 140. Meilen lang seyn soll.

Ering, Schloß am Fluß Inn, in Bayern, davon ehemals ein Gräfliches Geschlecht den Namen geführt.

Ering, Stadt am Fluß Rhl, im Erz-Stifte Trier, nicht weit von der Mosel.

Erita, **Arita**, Stadt im Spanischen Königreich Arragonien, am Fluß Ealon.

Erivan, **Irvan**, *Turcomannia orientalis*, Provinz in Persien, an der Gränze von Georgien, gränzet an dem westlichen Turcomannien mit den Türken, welche sehr volkreich, und wegen ihrer Berge, darunter sich auch der Ararath befindet, sehr kalt, jedennoch dabei sehr fruchtbar, absonderlich an Wein ist.

Erivan, **Irvan**, *Eroanum*, Persische Stadt in der Provinz gleiches Namens, in Turcomannien, gegen die Türkischen Gränzen, an den 2. Flüssen, Zeugno und Queurtboulat, welches so viel als 14. Quellen heißen soll. Die alte Stadt ist durch die zwischen den Türken und Persianern geführten Kriege gänzlich ruinirt worden, und hat man 800. Schritte davon diese neue Stadt aufgebaut. Ueber den Fluß Zeugno geht eine schöne steinerne Brücke, darauf die Gouverneurs ihre Lustzimmer haben. Die Zeitung ist wie eine absonderliche Stadt, in welcher niemand, als geborne Persianer wohnen, außer daß die Armenischen Christen ihre Läden darin haben, und den Tag über darinnen verkaufen, des Abends aber müssen sie sich in die Städte begeben. Sie hat guten Weinwachs und starken Seidenhandel, wie auch einen Persischen Gouverneur, ist bald von den Türken erobert, und bald von den Persianern wieder weggenommen worden. An 1725. bey der Persianischen Unruhe haben es die Türken aus neue besetzt, bis es 1731. die Persianer recuperirt.

Erkelens, *Herculeum*, *Herculanum*, kleine und alte Stadt, nebst einem Amte, im Herzogthum Jülich, deren Festungswerke geschleift, und welche sonst zum Spanischen Feldern gehört, auch im 10. Artikel

des Badischen Friedens 1714. der Krone Spanien vorbehalten worden, jedoch aber mit Kaiserl. Genehmigung vermöge eines Vergleichs An. 1715. dem Herzogthum Jülich völlig incorporirt, und also an Thür-Pfalz überlassen worden, welches auch 1719. die Huldigung daselbst eingenommen, selbige aber 1728. den Freyherrn von Franken erblich überlassen hat.

Erla, kleine Stadt und Schloß in der Pictländischen Provinz Pictland.

Erla, *Agria*, berühmte und ziemlich große Stadt, nebst einem festen Schloß in O. U. Ungarn, am Fluß Erla, in der Heveser Gespanschaft. Sie hat einen Bischof, unter das Erz-Bischofthum von Gran gehörig. Das hiesige Schloß liegt auf einem hohen Felsen, und ist die Residenz des Bischofs. Nicht weit von der Stadt ist ein warmes Bad, auch wächst guter Wein in der Gegend.

Erla, *Agria*, Fluß in Ober-Ungarn, welcher bey der Stadt Erla vorbeifließt, und sich 3. Meilen unterhalb derselben in die Theisse ergießt.

Erlach, *Erlacum*, Stadt und ehemals ein Benedictiner-Kloster, anho aber eine Land-Vogtei in der Schweiz, am Bieler-See, dem Canton Bern gehörig.

Erlach, Schloß, Dorf und Herrschaft in Franken, dem Fürsten von Schwarzenberg gehörig.

Erlang, siehe Christian. Erlangen.

Erlaph, Fluß, welcher an den Steyermarkischen Gränzen entspringet, und sich in die Donau ergießt.

Erlbrün, Dorf am Main, im Bischofthum Würzburg, in Franken, unter der Hauptstadt.

Erlebach, Marktflecken in Franken, unweit Langen-Senn, dem Markgrafen zu Bayreuth gehörig.

Ermarhor, Marktflecken in Kärnthen, am Fluß Gstring.

Ermeland, siehe Wermeland.

Erms, Fluß im Herzogthum Württemberg, in Schwaben, der zw. 2. Stunden oberhalb Urach an der Alb entspringet, und 1. Meile oberhalb Nürtingen bey Denzlingen in den Neckar fällt.

Erms, Schloß in der Provinz Esthland, in Liefland, zw. Meilen von Wolmar, der Familie von Barri gehörig.

Ermoleben, Städtlein, Schloß und Amt an der Elbe, im Fürstenthum Halberstadt. Nahe dabei liegt das ehemalige Kloster und jetzige Amt Conradsburg, welches der König von Preussen, nach Absterben des Freyherrn Adam Augusts von Hopm, als ein Domain-Amt zur Halberstädtischen Amts-Cammer gezogen hat.

Erna, Schloß und Herrschaft in Ober-Steiermark, zwischen Kottenmaur und Leusen, dem Grafen von Breuner gehörig.

Erne, siehe Eame.

Ernee,

Ernee, *Errene*, *Erneum*, kleine Stadt in Frankreich, in der Provinz Maine, an dem kleinen Fluß Erne, welcher sich unweit Paval in den Fluß Mayenne ergießt.

Ernstbrunn, Schloß und vornehmer Ort in Oesterreich, davon die Grafen von Sinszendorf den Freyherrlichen Titel führen.

Ernstthal, kleine Stadt im Erzgebürgischen Kreise bey Hohenstein, den Grafen von Schönburg zu Remissau gehörig, ist von Graf Christian Ernesten zu Remissau, welcher den 14. April 1718. gestorben, erbauet, und nach dessen Namen benennet worden.

Erco, *Aubis*, Stadt in Afrika, auf der Süste von Abesch, am rothen Meer.

Eröffnen, die Frencheen, heisset so viel, als auf denselben zu arbeiten anfangen, oder es ist die erste Eingrabung in die Erde, welche die Belagerer vornehmen, Lat. *initium facere fossarum obsidionalium*.

Erpach, Reichs-Gräfschaft im Fränkischen Kreise, zwischen dem Unter- Pfälzischen, Hessischen und Rahnzischen Gebiete, welche ihre absonderliche Grafen hat. Der Haupt-Ort heisset gleichfalls Erpach, *Erpachium*, ist ein Städtlein am Fluß Mühlhng, worinnen die Residenz der einen Gräfschen Familie war; die andere aber residirte zu Fürstenauf, und das Städtgen Michelstadt, am Fluß Mühlhng, gehörte beyden Linien gemeinschaftlich. Uebrigens besitzen die Reichs-Grafen von Erpach das Erb-Schenken-Amt von dem Churfürstenthum Pfalz, und die halbe Herrschaft Breuberg, wie auch einige Aemter von der Herrschaft Bickenbach; sie theilten sich in zwey Linien, nemlich in die Erpachische und Fürstenaufische. Die erstere aber ist 1731. den 20. Febr. mit Friderico Carolo ausgestorben, und die erledigten Lande an die Erpach-Fürstenaufische Linie gediehen, welche sich wiederum in drey Aeste, nemlich, Erpach-Erpach, Erpach-Schönburg, und Erpach-Fürstenauf theilte. Aniko residirte zu Erpach Graf Franz, geboren den 29. Oct. 1754. sein Herr Vater Georg Wilhelm Graf zu Erpach-Erpach starb den 31. May 1757.

Erps, Schloß und Gräfschaft in Brabant, davon die Familie Voischot den Gräfschen Titel führet.

Erqu co, siehe Arquico.

Errif, Landschaft im Königreich Feg, in der Afrikanischen Barbaren und Mittelländischen Meer, ist 40. Meilen lang, und 8. breit, und meistens gebürgicht.

Erif, *Aegyptus inferior*, *Augustamnica*, Provinz in Aegypten, in Afrika, welche sonst auch Unter-Aegypten genennet wird, erstrecket sich von Cairo bis an das Mitteländische Meer, und ist wohl bewohuet, und sehr fruchtbar.

Error Calculi, heisset in Rechten; wenn einer in den übergebenen Rechnungen geirret

hat, welches er innerhalb Jahr und Tag ohne seinen Nachtheil wieder andern darf.

Ersebenth, Stadt in Nieder-Ungarn, an der Drau.

Ersehe, Fluß im Lüneburgischen, entspringet unweit Wipshausen, im Amte Meinersen, und ergießt sich oberhalb Uße in den Fluß Guse.

Erst-in, Flecken am Fluß Ill im Elsaß, dem Bisththum Straßburg gehörig.

Erstgebobrner Sohn der Kirchen, *Primogenitus Ecclesie filius*, ist ein Titel, welcher dem Könige in Frankreich beygelegt wird, und den Clodovaus I. als der erste Christliche König nach den Römischen Kaisern, bey seiner Taufe An. 499. zuerst soll angenommen haben.

Erholm, siehe Erddholm.

Ervan, *Arvan*, siehe Erivan.

Erwahlen, kleiner Ort in Curland, 7. Meilen von Goldingen, gegen Norden gelegen.

Erz-Aemter, Lat. *Summa Electorum Imperii officia*, sind diejenigen hohen Aemter, so die Churfürsten des Deutschen Reichs bey der Wahl und Krönung eines Römischen Kaisers entweder selbst, oder durch ihre Erb-Beamten, zu verwalten pflegen. Und sind dieselbe der Erz-Schenk, Erz-Truchseß, Erz-Marschall, Erz-Kämmerer und Erz-Schatzmeister.

Erz-Bischof, Lat. *Archiepiscopus*, *Episcoporum princeps*, ist das Oberhaupt der Bischöffe in einem grossen Bezirke, und werden sie seine Suffraganei genennet.

Erz-Kämmerer des Römischen Reichs, siehe Brandenburg.

Erz-Kanzler, oder Groß-Kanzler, *Supremus Cancellarius*, wird in einem Reiche derjenige genennet, welcher in den wichtigsten Staats-Geschäften das Amt eines Kanzlers führet.

Erz-Herzog, *Archidux*, ist eine Würde, welche den Herzogen vorgehet, und welche nicht viel von der Königl. unterschieden ist. Sie kommt dem Hause Oesterreich alleine zu, als welche Kaiser Friedrich II. zum erstenmal dem fünften Herzoge in Oesterreich, Friedrich II. beygelegt hat.

Erz-Marschall des Römischen Reichs, siehe Sachsen.

Erz-Mundschenk, siehe Böhmen.

Erz-Priester, *Archypresbyter*, ist ein Prälat, höher, als die andern Presbyteri, so des Bischofs Stelle in geistlichen Verordnungen vertritt. Er ist entweder Urbanus, welcher bey der Cathedral-Kirche in der Stadt des Bischofs Amt verrichtet; oder Ruralis, der auswärtig auf dem Lande solches thut. Ein Erz-Priester in der Stadt singet die hohe Messe, giebet die Benediction, administriret die Sacramenta, und absolviret die Krancken.

Erz: Schatzmeister, siehe Pfalz, item Schatzmeister.

Erz: Truchseß, siehe Bayern.

Erzgebürgischer Kreiß, *Territorium Montanum*, ist ein Theil von denen Chur-Sächsischen und incorporirten Landen, an den Böhmischen Gränzen, begreift unter sich die Kreiß-Aemter, Freyberg und Schwarzenberg, die Aemter Rossen, Augustsburg, Frankenberg und Sachsenburg, Chemnitz, Stollberg, Zwickau mit Werda, Wiesenburg, Anortendorf, Grünhayn, Mühl-Amt, Annaberg, Wolfenstein, Lauterstein, Frauenstein und Altenberg, welche inogesamt dem Churfürsten zu Sachsen gehören.

Erzgovina, siehe Herzegovina.

Erzen, Erzeisen, Flecken und Amt-Haus im Fürstenthum Calenberg, dem Churfürsten von Braunschweig gehörig.

Erzerum, *Arzerum*, *Aذربegian*, Türkische Gränz-Stadt in Turcomannia, gegen den Persischen Gränzen, welche mit ihren Vorstädten bis 7. Französische Meilen im Umkreise hat. Sie ist mit gedoppelten Mauern, Thürmen und Gräben vermauert, und hat in der Mitte auf der Höhe eine kleine Festung. Die Asiatischen Nationen treiben hieher einen grossen Handel. Des Tages ist den Christen erlaubt, in den Läden in der Stadt zu arbeiten, des Abend aber müssen sie alle wieder hinaus in die Vorstädte.

Esaro, kleiner Fluß in Neapoliß, in Calabria citra, welcher sich bey Erotone ins Meer ergießt.

Erbreule, siehe Ebreville.

Escadre, *Classicula bellica*, ist ein Detachement von Kriegs-Schiffen, oder ein so kleiner Hauffen Schiffe, daß man es keine Flotte nennen kan. Der Officier, welcher sie commandiret, wird Chef d'Escadre, oder das Haupt der Escadre genennet, und saget man solches sowohl von den Kriegs-Schiffen, als von den Galeeren. Ferner heisset eine Escadre einer von den 3. Hauffen, welche bey einer Flotte in Schlacht-Ordnung stehen, nemlich die Avantgarde, das Corps de Bataille, und die Arrieregarde. Man nennet gleichfalls beym Kriege zu Land eine Escadre eines von den Corps, aus welchen die Avantgarde, das Corps de Bataille, und die Arrieregarde, in einer Schlacht-Ordnung besteht. Jedes unter diesen Corps ist unterweilen in 3. Divisions getheilet.

Escadron, *l. Turma Equitum*, ist ein Corps von Reuteren, welches zum Fechten in Ordnung gestellet ist, es sey nun solches in einer ordentlichen Schlacht, oder in einer Rencontre. Sie bestehet in 100. bis 150., zuweilen auch in 200. Pferden, welche allemal drey Mann hoch stehen, und commandiret sie entweder der Major,

oder der älteste Rittmeister des Regiments.

Escala, ein Paß in Catalonien, in der Gegend Roses.

Escalade, Leiter-Fest, ist ein Fest zu Geneve, welches daselbst jährlich am 22. Dec. gefeyert wird, weil die Savonariden Anno 1602. in der Nacht gegen gemeldetem Tage die Stadt beynähe mit angeworfenen Strick-Leitern erstiegen hätten.

Escalona, Städtlein nebst einem Schloß und dem Titel eines Herzogthums in Neu-Castilien, 8. Meilen von Toledo, am kleinen Fluß Alberche.

Escandola, ist auf den Galeeren die Kammer des Argousin, welcher fast alles verrichtet, was ein Projöß bey einer Armee zu Lande thut, Lat. *Navis aduaria locus, quem tenet quasitor.*

Escarpe, *interior fossa declivitas*, die innere Abdachung des Grabens, ist die innere abhängige Fläche, welche von der Berme in den Graben hinunter gehet, nur von Erde, und mit einer Mauer bekleidet wird.

Escek Agasi, ist das Oberhaupt von zweytausend Kosceks, oder Soldaten von der Leibwache des Königs in Persien, welche eine dergleichen schwere Musquete trägt, daß es ein Falconet zu seyn scheint, Lat. *Præfatus bis mille corporis custodum regis Persie.*

Esch, kleine Stadt am Fluß Elz, im Herzogthum Luxemburg.

Eschach, Fluß in Algom, im Schwaben, läuft oberhalb Memmingen in die Elz.

Eschalens, siehe Orben.

Eschange-Deputirte, werden diejenigen Officiers genennet, welche als Commissar von einer Armee, und dero commandirenden General abgeschicket worden, um mit den Commissariis oder Deputirten der feindlichen Armee über die Auswechslung der Kriegs-Verangenen zu tractiren, und einen Schluß zu machen, Lat. *Delegati ad paciscendum de captivis aut transfugis permutandis.*

Eschanon, grand Eschanon, ist der Groß-Schenke am Könighchen Hofe in Frankreich, welcher die Aufsicht über die Könighche Kellereyen hat, und am Ceremonien-Tage dem Könige das Trinken überreicht, Lat. *Regis Gallia pincerna & cella vinaria præfatus.*

Eschapiren, entfliehen, durchgehen, Latein. *Exceere, evadere.*

Eschelburg, Schloß und Herrschaft in Ober-Oesterreich, 3. Meilen von Linz, dem Grajen von Traun gehörig.

Eschenbach an der Schnabelweide, Städtlein und Amt in der Oberrhein-Pfalz, an der Fränkischen Gränze, Chur-Bayern gehörig.

Eschen-

Eschenbach, kleine Stadt und Schloß in Franken, dem Teutschmeister gehörig, und 5. Meilen von Nürnberg, bey Windspach gelegen.

Eschenthal, *Oscela Vallis*, liegt an den Savonschen Gränzen in der Schweiz, und wohnen darinnen viel Messer-Schmiede. Es liegen darinnen die Flecken Thum, Bondozula, Montman und Grevola.

Eschevin, *Scabinus*, heisset ein Gerichts-Schöppe, oder ein Besizer eines Schöppenstuhls in Frankreich.

Eschiquier, siehe *Exchequer*.

Escholiers, *Val des Ecoiers, Vallis Scholarum*, Abten der regulirten Chor-Herren in der Provinz Basigny, in Frankreich, am Fluß Marne, eine Meile von Chaumont.

Eschwege, *Schurwegia*, alte geraume Stadt und schönes Schloß, worinnen der güldene Saal berühmt ist, an der Werra, in Nieder-Hessen, an den Thüringischen Gränzen, fünf Meilen von Cassel, dem Landgrafen von Hessen-Rheinfels gehörig. Doch hat das Haus Hessen-Cassel noch gewisse Reservata, z. E. das *sus praedicti*, die Contribution und den Zoll allda, wie auch in allen Hessen-Rheinfelsischen in Nieder-Hessen gelegenen Orten.

Eschweiler, schlechtes Städtgen oder Flecken im Herzogthum Jülich, am Fluß Deute.

Esclapeterie, heist die Salve, so aus Musqueten oder Flinten gegeben wird, *Lat. Aus sclopetorum simul editi*.

Escoigne, ist zwar nur ein altes Dorf im Hennegau, hat aber ein doppeltes Schloß.

Escolre, Flecken in der Normandie, in der Diöces von Secz, am Fluß Sartre, in einer fruchtbaren Gegend.

Escorte, ist ein Hauffen gewaffneter Personen, welche etwas auf der Reise begleiten, um dasselbe vor allem Anfall zu beschützen. *Lat. Manus praesidiaria*. **Escorte** heisset auch die Culte oder das Gefolg von vornehmen Leuten, Hofbedienten, Freunden und andern Personen, die einen vornehmen Herrn oder Dame begleiten, *Lat. Comitatus*.

Escouade, *Squadra*, ein Geschwader, ist der dritte Theil einer Compagnie zu Fuß, 24. bis 30. Mann stark. *Lat. Manipulus peditum, Cohortus ternio*.

Escriva de Puridade, siehe *Scriba puritatis*.

Efeu, oder *Louis blanc*, *Lat. Gallorum solis argenteus*, ist ein Französischer Species-Thaler, galte sonst in Frankreich drey Livres; anho aber wird er für 3. Livres 12. Gold ausgegeben, und ist es eine Silber-Münze. *Ecu d'Or*, ist so viel als *Louis d'Or*.

Efeu Sols, ist in Frankreich fünf Livres, und vierzehn Gold. *Lat. Nummus Gallorum aureus, imperialem ad duas tertias excedens*.

Escurial, *Scorial*, ein berühmtes Dorf, vier Meilen von Madrid, in Neu-Castilien, allwo ein prächtiges Kloster steht, welches die Spanier das achte Wunderwerk der Welt nennen. König Philipp II. erbaute es wegen einem gethanen Gelübde, nach dem bey St. Quentin erfolgten Siege, da das Kloster St. Lorenz zu einer Batterie gemacht werden mußte. Der Grund hierzu wurde An. 1557. gelegt, und 22. Jahre daran gearbeitet, auch sollen sich die Baukosten bis auf 20. Millionen belaufen haben. Es ist an denen vier Ecken mit 4. Thürmen versehen, und zählt man bis 1000. Fenster darinnen. Der König und die Königin haben ihre Gemächer in demselben; das übrige aber wird von 150. Mönchen des Ordens St. Hieronymi bewohnt, deren Abt allemal ein *Grand d'Espagne* ist. In der schönen Kirche dieses Klosters ist eine Capelle, Pantheon genannt, allwo die verstorbenen Könige und Königinnen beigesetzt werden.

Esel, Bogten und Amthaus im Päneburgischen, gehöret unter die Bälbröder Inspection, und anho dem Churfürsten von Hannover.

Esclawiese, ist ein großer Maaß oder Wiese bey Quersfurt, woselbst alle Mittwoch nach Ostern ein starker Markt gehalten wird. Sie hat ihren Namen daher bekommen, weil Brunonis, Grafen von Quersfurt, Esel, auf welchem er zu Anfang des eilften Seculi, als der Henden Apostel, nach Preussen reisen wollte, auf dieser Stelle stetig worden. Als man nun zum Andenken dieser Begebenheit hier eine Capelle gebauet, und darinnen in der Osterwoche einen Päpstlichen Ablass ertheilet, woben sich eine Menge Krämer und Kaufleute eingefunden, so ist es geschehen, daß nachgehends ein Jahrmarkt zu gedachter Zeit jährlich daseibst gehalten worden.

Esens, kleine Stadt in Ost-Friesland, nicht weit vom Deutschen Meer, am Fluß Esens.

Esfaques, siehe *Alfaques*.

Esino, *Elumolino, Esis*, Fluß in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staate, welcher sich zwischen Ancona und Sinigaglia in den Golfo di Venezia ergeußt.

Eskdale, *Escla*, Landschaft in Süd-Schottland, am Fluß Esl, welche gegen Süden an Northumberland, gegen Westen an Anandale, gegen Norden an Tweedale, und gegen Osten an Tivedale und Eiddedale gränzet. Sie hat nicht viel Getrande, aber desto mehr Viehzucht.

Escla, *Escale*, Fluß in Spanien, welcher im Asturischen Gebürge entspringet, und sich oberhalb Miran dade Douro in den Douro ergeußt.

Eslingen, freie Reichs-Stadt in Schwaben, am Neckar, 1. Meile von Stuttgart, Lutherischer Religion; jedoch sind etliche Catholische Klöster daselbst. Sie steht unter dem Schutze des Herzogs von Württemberg, und hat fünf weitläufige Vorstädte.

Esliers, sind fruchtbare Bäume, welche entweder an Latten gebunden, oder allein durch den Vortheil im Schneiden also gezogen werden, daß sie bloß nach der Breite nach einander hinwachsen, und Hecken zu Bordinung der Alleen machen. Lat. *Umbacula in horis seambulationis gratia parata*.

Espernay, *Sparnacum*, Stadt in Champagne, in Frankreich, an der Marne, hat eine berühmte Augustiner-Abtey.

Espernon, *Sparnonum*, Flecken nebst dem Titel eines Herzogthums, in der Landschaft Beauce, in Frankreich.

Espinal, *Spinalium*, kleine Stadt in Lothringen, an der Mosel, 9. Meilen von Nancy.

Esque, Schloß in der kleinen Landschaft Bugen, in Savoyen, am See Aiguebellette.

Espinosa de los Montenos, kleine Stadt in Alt-Castilien, in Spanien, am kleinen Fluß Trucva.

Espinoy, siehe Epinoy.

Esplanade, ist das Glacis der Contrescarpe, Lat. *Loricæ exterioris declivitas*. Es bedeutet auch sonst den Raum zwischen einer Citadelle und den ersten Häusern der Stadt. Lat. *Pomarium*. Ferner nennt man Esplanade die Bretter, Bohlen, oder Madriers, auf welchen man die Batterien zu den Stücken machet. Lat. *Paramentum ligneum tormentorum*. Diese Bohlen müssen vier Finger dick, und anderthalb Fuß breit seyn. Man muß sie auch hinten anderthalb Fuß erhöhen, und zum Zurückweichen des Stückes müssen sie 30. Fuß Platz haben.

Esponon, siehe Braut Splet.

Esposende, Stadt und Hafen in der Portugiesischen Provinz Entre Minho e Douro, bey dem Einflusse des Flusses Cavado.

Esquore, Ghtoli, Squello, kleine Stadt in der Wallachen, am Flusse Aluta, wo sich derselbe in die Donau ergießt, 15. Meilen von Targovist, gegen Süden gelegen.

Esquit, *Scapha*, ein kleines Fahrzeug, oder Chaloupe, deren man sich bey den Schiffen und Galeeren bedienet, um die Personen ans Land zu setzen, wenn man zu einem Hafen kommen ist, oder sich darauf zu retten, wenn das Schiff scheitert.

Esquilache, kleines Fürstenthum im Königreiche Neapoliß, dem ältesten Sohne des verstorbenen Marquis de Prie, gewesenen Vice-Gouverneurs der Oesterreichischen Niederlanden, gehörig, welcher davon der Prinz von Esquilache genannt wird.

Esquiman, Schieman, ein Nahme, welchen die Holländer demjenigen See-Bedienten geben, den man sonst Quartiermeister nennet. Er hat insonderheit die Aufsicht über die Plumpen, oder Pompen, und ist ein Gehülfe des Schiffers, wie auch des Hoogt-Vootmanns.

Esquire, Schild-Knappen, *Scutigeri*, *Scutarii*, sind in Engelland die nächsten nach den Rittern unter dem kleinen Adel, und führen den Nahmen daher, weil sie vor diesem im Kriege den Schild vor den Fürsten hergetragen haben. Heutiges Tages werden die Söhne der Edelleute, welche nicht den Titel Lord führen, wie auch der Ritter älteste Söhne mit diesem Nahmen betheget. Es giebt auch noch eine andere Art Esquires, welche zu des Königs Leib-Garde gehören, und von demselben mit einem Halsbände und ein paar silbernen Sporen dazu ernennet werden.

Esdam, kleine Stadt bey Brüssel, in Brabant.

Esseck, *Essecum*, wohlbefestigte, große und volkreiche Stadt in Slavonien, an der Drava, nicht weit davon, wo sie in die Donau fällt. Es befindet sich allhier ein Griechischer Erz-Bischof der Kisten, und die berühmte Essecker-Brücke, welche von Holz ist, und sich von Esseck an über die Drava und einen großen Morast, bis an die Festung Darda, anderthalbe Stunden lang, erstreckt, und in den Ungarischen Türken-Kriegen unterschiedene mal abgebrannt worden.

Essen, *Essenia*, große, doch mittelmäßig gebaute Stadt, zwischen der Grafschaft Mark, und den Herzogthümern Cleve und Berg, führt den Titel einer Reichs-Stadt, hat aber kein Votum & Sessionem auf dem Reichs-Tage, sonst aber wichtige Privilegia. Die Aebstin daselbst ist ein unmittelbarer Stand des Reichs, und die vornehmste unter allen Aebstinnen im Römischen Reiche, deren Fürstl. Stifft an der Stadt-Mauer steht, auch ein eigenes Territorium und das Stadtgen Steila, nahe bey Essen, unter sich, in der Stadt aber, außer auf der Burg, nichts zu befehlen hat, sondern es wird dieselbe von dem Rathe, welcher ganz Lutherisch ist, regieret. Mit dem Stifte hat die Stadt verschiedene Streitigkeiten gehabt, welche vornehmlich Anno 1731. sehr heftig gewesen. Die Fürstlichen und Gräflichen Stiffts-Fräulein thun kein Gelübde, sondern können wieder aus dem Kloster gehen, und sich verheirathen. Sowohl die Aebstin, als auch die Stadt, stehen im Clevischen Schutze, dahero der König von Preussen viele Jura in der Stadt und Stifft zu exerciren hat. Uebrigens wird allhier gut Gemein gemacht, davon die Einwohner

wohner ihre Nahrung haben. Die jetzige Hebräerin ist Fraucisca Christina, Pfalzgräfin beym Rhein, geboren 1696. erwählt 1726.

Es-qu-be, ein Fluß in Süd-Amerika, in der Provinz Guayana, welcher aus dem See Parima entspringet, und sich in das Mar del Nord ergießt.

Eslera, Fluß in Arragonien, in Spanien, so bey Venasque entspringet. Er fällt von dem höchsten Gebürge mit solchem Geräusche herab, daß man ihn weit hören kan, und ergießt sich in die Cinca.

Eslerum, vor diesem ein Benedictiner-Kloster, anhezo ein Flecken auf der Dänischen In el Seeland, 1. Meile von Helsingør, zur Königl. Domaine gehörig, allwo der König beständig einige Compagnien Kenter liegen hat.

Essex, *Essexia*, eine von den 8. grossen Provinzen, in Engelland, welche gegen Osten an das Deutsche Meer, gegen Norden an Suffolk und Cambridgeshire, gegen Süden an die Temse, und gegen Westen an die Landschaft Middlesex und Hartford gränzet. Sie ist von Osten gegen Westen 40. Meilen lang, und von Norden gegen Süden 35. Meilen breit. Das Land darinnen ist sandicht, jedoch fruchtbar an Getrende, Hopfen und Safran, aber an manchen Orten gegen die See zu sehr unge und und unbewohnt. Sie wird eingetheilt in das absunderlich sogenannte Essex und Middlesex, und findet man in dieser Provinz die besten Austern in Engelland; auch ist sie wegen des Schießpulvers, so in grosser Menge darinnen zubereitet wird, sehr bekannt.

Esing, *Esinga*, geringer Marktflecken in Ober-Bayern, N. München, an der Altmühl, eine Meile oberhalb Kehlheim. Es ist allhier ein Decanat. Der Marktflecken aber gehöret den Jesuiten zu München.

Estadilla, Stadt nebst einem Castell in Arragonien, in der Grafschaft Ribagorça, am Fluß Cinca.

Estagel, *Stagekum*, kleine Stadt in der Grafschaft Roussillon, am Fluß Egit.

Estain, seine Stadt und Schloß in Lothringen,

Estaire, kleine Stadt am Fluß Eiz, in Glantern, an den Gränzen von Artois.

Estampes, *Siampa*, Stadt am Fluß Yonne, oder Estampes, in der Landschaft Beauce, zwischen Paris und Orleans, nebst dem Titel eines Herzogthums, davon ein berühmtes Geschlecht den Namen führet.

Estampilla, ist eine Art eines Petschaftes, womit man in Spanien die gewöhnliche Unterschrift des Königs mit diesen Worten angedrucket: Yo el Rey, Lat. *Signum Regis Hispaniarum, cujus apophragisma: Ego Rex.*

Etape, siehe Etrape.

Establos, *Stabula*, Stadt und Hafen in der Picardie, in dem Ländgen Boulonois, am Fluß Canche.

Este, *Aeste*, kleine aber gute Stadt am kleinen Fluß Bachiglione, im Paduanischen Gebiete, den Venetianern gehörig. Dieses ist der Stamm-Ort des vornehmen Hauses Este, aus welchem die Herzoge von Modena entsprossen sind.

Este, Fluß im Herzogthum Lüneburg, gehet nach Buxtehude ins Bremische, und bey Estebrügge in die Elbe.

Esteing, Grafschaft in der Provinz Roussillon in Frankreich, davon eine vornehme französische Familie benennet wird.

Estella, Stadt im Königreiche Navarra, 6. Meilen von Pampelona, am Fluß Ega, hat ein gutes Schloß, und ist die Hauptstadt in der kleinen Provinz Merindad d'Estella.

Esten, Flecken und Amt von 14. Dörfern im Fürstenthum Nassau, eine Meile von Diez.

Esten, *Esthland*, *Estonia*, Landschaft in Liefland, welche gegen Osten an Ingermannland und Rußland, gegen Norden an den Finnländischen, und gegen Westen an den Rigischen Meerbusen gränzet. Sie begreiffet Wyhrland, Illentacken, das Bisthum Dorpt, und die Gebiete Jerwen, Wyck, und Harrien, wie auch die Insel Oesel, Dagho, Moen, Warmsee, Wärngor, Anien, Wodelsholm, u. a. m. Das Land ist sehr sumpfig und waldigt aber doch hinlänglich fruchtbar. Ausser den Einwohnern, welche von den Deutschen herkommen, sind auch Esthen und Letten im Lande, welche ihre eigne Sprache und Gewohnheiten haben, und die Undeutschen genennet werden. Sie sind größtentheils Leibeigene. Der Adel ist gleichfalls zahlreich und die Festung Reval ist die Hauptstadt des Landes. In dem berühmten Nordischen Kriege haben die Russen diese Provinz 1710. durch ihre Waffen erobert, und auch im Rostädtischen Frieden 1721. behalten.

Estepona, kleine Stadt in Andalusien, auf den Gränzen von Granada, am Mitteländischen Meere.

Esterac, *Asteracensis Comitatus*, Grafschaft in Gascogne, zwischen Armagnac und Bigorre.

Estorhasi, uraltes und berühmtes Gräfliches Geschlecht in Ungarn, welches sich in 2. Linien theilet, davon die ältere An. 1655. in den Reichs-Fürstenstand mit dem Titel: Fürst von Galantha, erhoben worden, jedoch auf dem Reichs-Tage kein Votum und Session hat.

Estevay, *Esivea*, kleine aber schöne Stadt und Amt am Ufer des Sees von Neuchâtel. Sie gehöret dem Canton Freyburg, und wird ihr Amtmann der Vooyer genennet.

Esthens, Herrschaft in der Grafschaft Beld.

Veldkirchen, in der Schweiz, woselbst der grosse Eschenberg, *Esthionum mons*, anzutreffen. Unter diese Herrschaft gehört der Flecken Bantß.

Estival, *Stivagium*, Stadt in Lothringen, in der Baillage von Nirecourt, hat eine Abten Prämonstratenser-Ordens.

Estotiland, *Terra de Labrador*, Neu-Britannien, grosse Landschaft in Nord-Amerika, welche fruchtbar, aber voller Gebürge und Wälder ist, und gar geschickte Einwohner hat, die nach Grönland handeln.

Estouteville, Flecken in der Ober-Normandie, in Frankreich, nebst dem Titel eines Herzogthums, davon ein berühmtes Geschlecht den Namen führet.

Estrave, Gränz-Stadt in Lothringen, wo die Mosel entspringet, 15. Meilen von Nancy. Das umliegende Thal wird le Val d'Estrave genennet.

Estrecho, siehe Fretum.

Estrecho di Gibraltar, siehe Gibraltar.

Extremadura, von Leon, oder von Castilien, *Extremadura Legionensis*, Landschaft in Spanien, unter das Königreich Castilien gehörig. Sie gränzet gegen Osten an Castilien, gegen Norden an Leon, gegen Westen an Portugall. Ihr Erdreich ist sehr dürre und unfruchtbar.

Extremadura, von Portugall, *Extremadura Lusitanica*. Provinz dieses Königreichs, welche gegen Norden an die Provinz Beira, gegen Osten und Süden an die Provinz Alentejo, und gegen Westen an das Atlantische Meer gränzet. Sie ist fruchtbar an Wein, Del, Salz und Honig, und bestehet aus 5. Gebiethen, nemlich, aus Setuhal, Alanguer, Santarem, Leiria, und Tamar.

Extremos, ansehnliche und wohl besetzte Stadt, nebst einem festen Schlosse in der Provinz Alentejo, in Portugall.

Esvenos, kleiner Flecken in Provence, 9. Meil. von Toulon, gegen Nord-Westen gelegen.

Etablieren, *Etablier*, anlegen, sich setzen, in rechten Stand bringen, sich häuslich niederlassen, *Lat. Seem, domicilium in aliquo loco figere*. Daher *Etablisement*, das Bleiben, die häusliche Niederlassung an einem Orte, *Lat. Rei familiaris constitutio*. Zugleich der Dienst, den man zu verwalten, und davon sein Einkommen hat, *Lat. Munus, Officium*.

Etabord, Achter-Steven, ist ein erhabenes und hervorragendes Stück Holz am Ende des Kiels eines Schiffes, am Hintertheile, um dasselbe, wie auch das Steuer-Ruder zu unterstützen, *Lat. Scalms, lignum teres clavi sustentaculum*.

Etape, heisset nicht allein das Magazin, wo der Proviant liegt, den man für die durchmarschirende Soldaten bestimmt, sondern es wird auch dasjenige genennet, was man einem Soldaten zu Fuß zu seinem Unterhalt, einem Reuter für sich und sein

Pferd an Proviant und Fourage giebt, *Lat. Horreum frumenti seu pabuli militaris; Demensum militare*.

Etapier, *Lat. Annona castrensis procurator*, ist derjenige, welcher vermittelt einer gewissen Summe Geldes, die man ihm giebt, sich verbindlich macht, dem Kriegsvolke, welches durch eine Provinz marschiret, Proviant und Fourage zu reichen.

Etiquette, *Lat. ritus aulae sollemnes*, heisset so viel, als das Ceremoniel, so man an grosser Potentaten Höfen, sonderlich am Europäischen Hofe, beobachtet.

Etlingen, kleine Stadt und Amt in der Marggrafschaft Baden-Baden.

Etoile, siehe Sternwerk.

Eton, kleine Stadt in Savoyen, am Fluß Arde, an den Französischen Gränzen.

Etsch, siehe Adige.

Etschland, *Athejus Ager*, kleine Landschaft in Tyrol, längst der Etsch, von ihrem Ursprunge bis an die Stadt Bozen.

Ettal, schönes Kloster und Abten Ord. S. Benedicti in Ober-Bayern, N. München, gegen dem Tyrolischen Gebürge gelegen. Kaiser Ludwig IV. hat es A. 1310. gestiftet, und mit einem wunderthätigen Marien-Bilde beschenkt, zu welchem jährlich grosse Wallfahrten geschehen.

Ettenbach, kleiner Fluß in dem Briesgau, welcher bey Ettenheim vorbeist, und sich unweit Cappel in den Rhein erguisset.

Ettenheim, kleine Stadt, dem Bisthum Straßburg gehörig, im Briesgau. Nahe dabei liegt die sehr reiche Benedictiner-Mönchs-Abten Ettenmünster.

Ettersburg, neues Sachsen-Weimarisches Jagd-Schloß, 3. Stund. von Weimar. Der Ettersberg, gegen welchem es liegt, ist mit einem schönen Buchenwalde besetzt, und wimmelt von Hirschen, durch diesen Wald ist gegen dem Schlosse über eine Allee gebauet, und oben auf dem Berge steht vor derselben ein Jagdhaus, von einem unvergleichlichen Prospect. Herzog Ernst August hat die neue Ettersburg vor einigen Jahren erbauet. Die alte Ettersburg aber ist A. 1706. aufgeführt worden.

Ettrick, kleiner Fluß an der Landschaft Tweedale, in Süd-Schottland, welcher sich in den Fluß Tweede erguisset.

Eu, *Augium*, kleine und alte Stadt in der Normandie, am Fluß Breüle, nebst einem festen Schloß, und dem Titel einer Gränzlichen Pairie, gehörte dem Herzoge Ludwig August von Maine und unter das Parisische Parlament. Der Sohn gedachten Herzogs, Ludwig Carl geb. 1702. den 15. Dec. hat anjehenden Titel eines Grafen von Eu.

Eu, Miranda, *Nabius*, Fluß in Spanien, an den Gränzen von Galicien und Asturien, der sich unterhalb Ribadeo ins Meer von Biscaya erguisset.

Eva-Thränen, nahe bey dem Adamt-Pic auf der Insel Ceylon, zeigen die Einwohner

wohner einen Berg, auf welchem ein salziges Wasser befindlich. Von selbiaem sagen sie, daß es der Eva Thränen sind, welche sie über Abels Tod in einer Zeit von hundert Jahren dahin geweinet.

Evacuiren, leer machen. Ein Land oder Stadt evacuiren, Lat. *Prasidia deducere*, heisset, wenn dieselbe von den darinnen eingeschlossenen dem obsiegenden Feinde übergeben, und durch den Abzug der Garnison eingeräumt wird.

Evangelische, heissen diejenigen, welche sich durch die von D. Luthern im 16. Seculo angefangene Reformation von der Catholischen Kirche und ihren Sagen abgewandt, und sich allein an die Heil. Schrift, als das lautere Wort Gottes, halten.

Evangelisten, die vier Evangelisten, werden zu Venedig die vier alten Adlichen Geschlechter der Giustiniani, Cornaro, Bragadini und Bembi genennet.

Eubæa, siehe Negroponte.

Eubenlohe, Grafschaft in Schwaben, zum Bisthum Augspurg gehörig.

Eventualiter, oder in eventum, heisst so viel, als auf begehenden Fall, daß dieses oder jenes geschehe.

Ever, Lat. *Navis cuneata*, ist ein hinten und vorne spitziges Fahrzeug mit einem platten Boden, einem Segel und Ruder, dessen man sich auf der Elbe zu Fortbringung der Menschen und Waaren gebraucht.

Everbeghe, Grafschaft im Oesterreichischen Brabant, dem Gräflichen Geschlechte von Rupembre gehörig.

Everheim, Dorf am Main, im Stifte Würzburg.

Evershot, Stadt in Dorsetshire in England.

Evesham, Evesholm, Flecken in der Grafschaft Worcester, in Engelland, am Fluß Avon, wo eine Brücke darüber geht, und der das Recht hat, 3. Deputirte in das Parlament zu schicken.

Evesen, ein Gericht in Braunschweig-Wolfenbüttelischen Landen.

Eufemia, siehe S. Eufemia.

Eugubio, *Eugubium*, *Inginium*, seine Stadt nebst einem Bisthum im Herzogthum Urbino, unten an dem Appenninischen Gebürge, auf einem ebenen und lustigen Felde.

Evian, *Aquavum*, kleine Stadt und Amt in der Savoyischen Landschaft Chablais, am Genfer-See gelegen, zwey Meilen von Thonon. Es ist daselbst ein Gesundheits-Bad.

Eviction, *Evictio*, heisset zu Rechte, wenn ich etwas von dem Meinigen, so ein anderer rechtmäßig, und unwissend meines Rechts, an sich gebracht, durch Richterliche Hülfe wieder erlange. Daher heisst Eviction oder Garantie leisten, Lat. *Evictionem pra-*

stare, wenn mich einer versichern muß, daß das abgekaufte Gut keinen Mangel habe, und mich niemand deshalb in Anspruch nehmen werde.

Evidentia, die Deutlichkeit eines Dinges, wenn eine Sache klar am Tage liegt.

Eviles, *Evies*, siehe Pithyuntische Inseln.

Eule, *Silow*, uralte, schlechte Königl. Bergstadt im Kaurzinner-Kreise, in Böhmen, allwo man ein Gold-Bergwerk hat.

Eulenburg, siehe Eilenburg.

Evola, *Lévola*, *Ligula*, *Amasenus*, flethner Fluß in der Campagna di Roma, im Päpstlichen Gebiete, welcher sich in das Toscanische Meer ergießt.

Evoli, siehe Eboli.

Evora, *Ebura*, *tburia*, Hauptstadt in der Provinz Alentejo, und die vornehmste Stadt in Portugall nach Lissabon. Sie ist groß und feste, und hat einen Erz-Bischof, Universität, und das Officium Inquisitionis.

Evora Monte, ein Städtlein in der Portugiesischen Provinz Alentejo, fünf Meilen von Evora.

Euphrates, auf Türkisch *Phrat*, oder *Erat*, der vornehmste Fluß in Asien, welcher auf dem Berge Ararat, im grossen Armenten oder Turcomanien, nicht weit von der Quelle des Tigris, entspringet, Syrien und Diarbeck, und Matollen von Armenien scheidet, nachmals bey Gorno mit dem Tigris sich vereinigt, den Nahmen Schat-el-Arab annimmt, und sich in den Golfo di Balfora ergießt.

Eure, siehe Aure.

Eure, *Ebura*, Fluß in Frankreich, welcher in der Landschaft le Perche entspringet, und sich bey Pont de l'Arche in die Seine ergießt.

Evrecy, Flecken in der Normandie in Frankreich.

Evreux, *Ebroicum*, *Eburo*, alte Stadt in der Ober-Normandie, am Fluß Iton, nebst einer Baillage, Präsidial, und Bisthum, unter den Erz-Bischof zu Rouen gehörig.

Eurichsheim, siehe Emmerichsheim.

Euripus, eine sehr schmale, zwischen Euböa und Böotien, oder zwischen der Insel Negroponte u. Livadien, auf dem Archipelago gelegene Meerenge. Sie hat ihre regelmäßige, wie auch ihre unrichtige Fluth und Ebbe. Vom Neulicht an bis zum ersten Viertel, und vom Vollmond bis zum letzten Viertel, strömet das Wasser in der selben ordentlich 2mal auf u. ab. Dieses kan man an den Mühlen bemerken, die auf dieser Meerenge, wie auf einem Fluß angelegt sind, weil derselben Räder zu bemerkten Zeiten des Tags 2mal auf die eine, u. 2mal auf die andere Seite laufen. Zur Zeit der andern Monds-Viertel ist die Fluth u. Ebbe dieser Meerenge ungleich, aber nicht so, daß derselben Wasser nur 7mal auf u. ablauffe. Es fließet dasselbe in einem Tage wohl 11, 12, 13. bis 14mal auf u. ab, in es

verändert, wie Paul Lucas bemerkt, in einem Tag wohl 20mal seinen Lauf.

Evron, *Ehronium*, Städtlein nebst einer Benedictiner-Abtei, in der Provinz Maine, in Frankreich, am Fluß Eyre, neun Meilen von Mont.

Europa, *Montes de Europa*, ein sehr großes Gebürge zwischen den beyden Asturien in Spanien.

Europa, einer von den 4. Theilen der Erde, welcher sich der Länge nach vom Capo S. Vincente in Portugall bis an die beyden Flüsse, Obn und Wolga in Rußland, auf 900. und der Breite nach, vom Capo du Nord in Norwegen bis zum Capo de Matapan in Morea auf 900. deutsche Meilen erstreckt. Es hat aber der Königlich-Französische Geographus, Mr. de l'Isle, in seiner Charte von Europa nicht allein die ganze Russische Tartaren, sondern auch ein großes Stück von Rußland gegen Osten zu Asien gerechnet, und die Flüsse Don und Dwina zu Gränzen gesetzt, daß also, dieser Rechnung nach, Europa um 200. deutsche Meilen kleiner wird. Es gränzet gegen Norden an den Oceanum Septentrionalem, gegen Westen an den Oceanum Occidentalem, gegen Süden an das Mitteländische Meer, wodurch es von Afrika abgesondert wird, und gegen Osten an den Archipelagum, die Meer-Enge von Gallipoli, das Mar di Marmora, die Meer-Enge von Constantinopel, das schwarze Meer, die Meer-Enge von Caffa, das Mare dello Zabicho, und den Fluß Don. Kein anderer Welt-Theil hat eine solche temperirte Lust, als Europa, welches an Getreide, Baumfrüchten, Viehe, Metallen, Mineralien, Wildpret und Wein sehr fruchtbar ist. So ist es auch unter allen am besten bevölkert, und seine Einwohner übertreffen alle andere an Geschicklichkeit, Tapferkeit und guten Sitten; daher sie die besten Oerter von den übrigen Theilen der Welt unter ihre Hochmässigkeit gebracht. In Europa herrschen 3. Kayser, nemlich der Römische, Russische und der Türkische; eils regierende Könige, nemlich in Spanien, Frankreich, Engelland, Pohlen, Dänemark, Schweden, Portugall, Ungarn und Böhmen, Neapolit, Preussen und Sardinien, nebst diesen der Groß-Herzog von Florenz, der Erz-Herzog in Oesterreich, der Pabst in Italien, die freyen Republiken von Holland, Venedig, Genua, Lucca und Schweiz, nebst vielen andern souverainen Herzogen und Fürsten. Die drey Haupt-Sprachen, so in Europa floriren, sind die Latrinische, Deutsche und Slavonische. Von der ersten kommt die Spanische, Französische und Italiänische her; von der andern die Englische, Holländische, Dänische und Schwedische; und von der dritten die Ungarische,

Böhmische und Russische. Die 4. Haupt-Religionen in Europa, sind die Catholische, Protestantische, die Griechische und Mahometanische. Die erstere herrscht in Italien, Frankreich, Spanien und Portugall; zum Theil in Deutschland, Pohlen, Ungarn, Niederlanden und Schweiz. Die andere in Dänemark, Norwegen, Schweden, Engelland, Schottland, Irland und Holland; zum Theil in Deutschland, Pohlen, Ungarn und Schweiz. Die dritte in Rußland unter den Cosacken und Ebristen, so sich im Türkischen Gebiete aufhalten. Die vierdte aber in der Türkei und Tartaren.

Eurotas, siehe Vasilipotamo.

Eusan, kleiner Strich Landes in Gasconne, in Frankreich, in der Grafschaft Armagnac, darinne der Flecken Euse am Fluß Gelise gelegen.

Eusenthal, Stadt in der Unter-Pfalz, gegen Zwepbrücken gelegen.

Euskirchen, Stadt im Herzogthum Jülich, an den Eöllnischen Gränzen, 1. Meile von Lechenich.

Euskache, eine von den Antillischen Inseln in West-Indien, den Holländern gehörig, ward aber 1710. durch die Franzosen von der Insel Martinique erobert.

Euston, kleine Stadt in Suffol, in Engelland, am Fluß Ouse, in einer schönen Gegend, nebst einem schönen Schlosse, Euston-Hall genannt.

Eutin, *Otinum*, kleine Stadt und Residenz des Bischofs von Lübeck, in der Landschaft Wagrien, nebst einem Schlosse, 4. Meilen von Lübeck. Von dem Bischoffe daselbst, siehe Lübeck.

Eutitz, *Eidlice*, kleine Stadt und Schloß in Böhmen, im Saßer-Kreise, eine Stunde von Commotau. Es gehört zur Grafschaft Rothenhaus, und wohnen viel Juden daselbst.

Eutrach, kleiner Fluß in Algom, in Schwaben, ergießt sich bey Leutkirch in den Eibbach.

Euyde an der Emmer, sehr altes Schloß im Stifte Paderborn, in Westphalen, nicht weit von den Vormontischen Gauerbrunnen, ist vor Alters ein Winter-Lager Kaiser Carl des Grossen gewesen.

Ewancziz, Stadt in Mähren, 3. Meilen von Brünn, am Fluß Iglau, gehört dem Fürsten von Lichtenstein.

Ex, *Isca*, *Isaca*, Fluß in Engelland, welcher in der Grafschaft Sommerfet entspringet, und sich in das Britteannische Meer ergießt, **Ex abrupto**, geschwind, plötzlich, unvermuthet, unversehens, Lat. *Abrupte*.

Exactio, Schakung, Abforderung, ingleichen eine außerordentliche Steuer, die ein Bischof seinen Untertanen auflegen kan; welche aber mäßig geschehen soll, und deswegen *Subsidium charitativum* heißet.

Exaggeriren, was groß machen, heraufstreichen.

Exarcha, so hieß sonst der Primas einer Diöcese, ingleichen im sechsten und folgenden Seculo der Gouverneur der Griechischen Kaiser in Italien, deren Gebiethe das Exarchat genennet wurde, und das meiste von Italien, ausser der Lombardie, unter sich begriff. Es ist aber solches im 8. Seculo durch Zwietracht der Griechischen Kaiser mit den Römischen Päpsten wiederum zerfallen, und vieles davon von Pipino und Carolo M. nachdem sie in Italien die Oberhand behalten, dem Papst geschenkt worden, woraus nach und nach der Kirchen-Staat entstanden. Iho deutet es in der Griechischen Kirche einen Visitor oder Deputirten des Patriarchen an, der in den Provinzen herum reisen, und fleißig nachsehen muß, ob die Bischöffe ihre Pflicht, und die Geistlichkeit die Canones der Kirche wohl in acht nehmen.

Ex alle, ganz, vollkommen. Daher *hæres ex alle*, ein einiger und völliger Erbe.

Exautoriren, absetzen, abdanken, einen seines Amtes mit Schimpf erlassen.

Excediren, die Masse überschreiten, der Sache zu viel thun. Lat. *Modum excedere. exorbitare*. Daher *Excess*, die Uebermasse. Lat. *Excessus, Exorbitatio*, und *excessiv*, allzuviel, übermäßig. Lat. *Nimis*.

Excellenz-Titel, wird in Italien vielen Prinzen, Grafen, Marquisen gegeben; in Deutschland aber den Grafen, Generalen und geheimden Råthen; auf Universitäten Doctoribus und Professoribus.

Exceptiones sind zu Recht alle Ausnahmen und Ausflüchte, deren sich die Beklagten wider ihre Klåger in Gerichten bedienen, als Furcht, Zwang, Betrug, Irrthum, listige Ueberredung, u. d. m.

Excester, *Exon*, *Isararum Danmoniorum*, *Exonia*, große und wohlgebaute Stadt am Flusse *Ex*, und die Hauptstadt in Devonshire, in Engelland. Sie hat einen Bischof, unter den Erzbischof von Cantebury gehörig, und einen Hafen.

Exchange, the Royal Exchange, also heißt die große Königl. Börse zu London, welche, als sie in dem großen Brande 1666. mit im Rauche ausgegangen, als ein öffentliches Gebäude sehr prächtig und mit schönen Statuen wieder aufgeführt worden. Alhier versammeln sich täglich die Kaufleute ihrer Negotien halber; unter derselben ist das große Pfeffer-Magazin, und übriges sind in derselben viel Geschwölber, Nachhäuser, und verschiedene Gallerien mit Kram-Buden besetzt. Nebst dieser Königl. Börse giebt es zu London noch zwei andere renomirte Börsen, nemlich *Exeter-Exchange* und *New-Exchange*.

Exchequer, the Court of Exchequer, *Curia Fisci*, also heißt die Rent-Cammer, oder das Finanzen-Gericht des Königs in En-

gelland, zu Westminster, dergleichen auch eines in Schottland ist, allwo alle Gelder, so der Königl. Majestät gehören, eingenommen, und die Streitigkeiten, welche die Einkünfte, Zölle und Accisen des Landes betreffen, entschieden werden. Es hat einen Präsidenten und drei Assessores, davon jener Lord hier Baron, diese aber Baron of the Exchequer genennet werden. Daher sind die Exchequer-Briefe solche Wechsel-Briefe, welche der Exchequer seinen Creditoren an Kaufleute und andere Personen stellet, und können diese Briefe wiederum an andere verhandelt werden.

Excitatorium, heißet in Rechten ein Obrigkeitlicher Befehl, dadurch einer etwas zu thun erinnert wird.

Exclusion geben, in dem Päbstl. Wahl-Conclave, heißet dieses, wenn der zum Päbstlichen Stuhl vorgeschlagene Cardinal dem Kaiser, der Krone Spanien und Frankreich nicht anstehet, so protestiren die National-Cardinale, im Nahmen ihrer Principalen, wider dessen Erwählung, wodurch es geschieht, daß von dem also ausgeschlossenen Candidaten weiter nichts gedacht wird.

Exclusivo, ausgenommen, ausgeschlossen, Lat. *Excepto hoc vel illo*.

Excommunicatio, siehe Bann.

Exculpiren, entschuldigen, ausser Schuld sehn. Lat. *Exculpare se suspicione, culpam amoliri*.

Exea, Stadt im Königreiche Arragonien, in Spanien.

Execution, siehe Exequiren.

Executions, Ordnung im Heil. Römischen Reiche, ist diejenige Reichs-Constitution, in welcher vorgeschrieben wird, auf was Art die allgemeinen Friedens-Störer zu ahnden und zu bestrafen. Sie ist schon von Carolo V. entworfen, aber erst An. 1555. zu Regensburg bestätigt worden.

Executoriales, werden die Hülfsbefehle genennet, dadurch der Richter sein Urtheil vollziehet, und den Beklagten zur Zahlung zwinget, oder die Sache zur Hülfe weist.

Exemption, eine Bestreung.

Exequien, Leichenbegängniß.

Exequien halten, heißet bey den Catholischen, wenn die Seel-Messen für den Verstorbenen gehalten zu werden anfangen. Lat. *Sacra feralia facere*.

Exequiren heißet eigentlich was vollenden, ausdrücken. Lat. *Imperium alicujus exequi*. Daher ein Executor eines Testaments derjenige ist, welcher das hiltz ins Werk richten, was in dem letzten Willen des Verstorbenen verordnet ist. L. *Testamenti exequendi curator*. Bey den Soldaten aber heißt exequiren, oder Execution thun, die Steuern und Contributiones mit der Scharfe einfordern. Lat. *Censum seu im-*

peratas hostibus pecunias cogere Einen armen Sünder *exequiren*, heisset, selbigen an Leib und Leben straffen, welches man auch eine Execution nennet. Lat. *Reum supplicio afficere*.

Exercitium, ist eine Unterrichtung der Soldaten, daß sie mit dem Gewehr umgehen, und sich in Ordnung stellen lernen. Lat. *Exercitium, exercitatio militum*. **Exercitium Religionis**, die strenge und ungehinderte Ausübung des Gottesdienstes. **Exercitium corporis**, eine Leibes-Übung, dergleichen Tanzen, Fechten und Reuten sind.

Exhærediren, einen enterben, von der Erbschaft ausschließen.

Exidevil, *Exidolium*, kleine Stadt in der Provinz Perigord, in Frankreich, gegen die Gränze von Limosin.

Exilium, die Verweisung oder Vertreibung aus dem Vaterlande. *Exilli sententia*, ein Urtheil, dadurch einem die Verweisung zuerkannt wird.

Exilla, siehe *Estella*.

Exilles, kleine und mit 4. Bastionen besetzte Stadt, nebst einem festen Bergschlosse, im Thal von Duly, am Fuß Doire, in Dauphine, an den Gränzen von Piemont, ward 1703. von dem Herzog von Savoyen und dessen Allirten erobert, und die Garnison zu Kriegs-Gesangenen gemacht. Sie liegt 2. deutsche Meilen von Susa gegen Abend, und haben die Franzosen solches im vorigen Kriege mit einer Citadelle und etlichen Schanzen verstärkt; es ist aber solches im Utrechtschen Frieden 1713. in statu quo mit aller Fortification an Savoyen überlassen worden. Obnweit von hier wurden die Franzosen und Spanier 1747. von denen Russen mit Verlust zurücke geschlagen.

Eximire oder ausgezogene Stände, sind diejenigen Stände, welche vom Reich entweder gänzlich getrennet, und unter eine fremde Herrschaft gebracht, oder von einem andern Reichsstande, welcher sie entweder noch als Reichsglieder in dem Reichs-Anschlage vertritt, oder gar zu Landständen gemacht, *acquirirt*, und ausgezogen worden. Der solches thut, den nennet man einen *eximirenden Reichs-Stand*. Lat. *Imperii ordines exenti & eximiores*.

Exon, siehe *Excester*.

Exorcismus, ist ein Gebeth, welches man bey der Taufe, oder sonst bey besessenen Leuten brauchet, den Teufel auszutreiben.

Exorciste, oder Teufelbeschwörer, sind unter den Römischen Geistlichen die dritte Gattung der *Ordinum Minorum*, denen wird bey ihrer Weihe das Buch, worinnen die Bann-Formeln enthalten sind, oder an dessen statt das Pontifical oder *Missa* gereicht, mit diesem Wor-

ten: Nimm, und fasse es ins Gedächtniß, und habe die Gewalt, deine Hand auf die Besessene zu legen, sie mögen gleich getauft, oder als Catechismusschüler noch nicht getauft seyn.

Expectanz, eine Anwartschaft auf ein an noch unverledigtes Lehen, welches von dem Lehenherrn versprochen worden, wenn der Lehenmann ohne Lehenfolger versterben sollte. **Expectanz** heisset auch eine Anwartung und Hofnung auf ein Amt oder Dienst, und die darauf warten, heißen *Expectanten*. Lat. *Promissio beneficii vel officii*.

Expectoriren, heist, sich deutlich und aufrichtig wegen einer Sache erklären, und sein Herz ausschütten. Lat. *Animi sensus aperire*.

Expediens, geschwindes und kluges Mittel, dadurch man eine Sache ins Werk richten kan. Lat. *Prompta ratio expediendi negotii*.

Expensen, heißen bey den Juristen alle Unkosten, so inn- und ausserhalb Gerichts auf einen Proceß gewendet worden. **Expensen-End**, wird in manchen Gerichten dem gewinnenden Theile, wenn seine liquidirten Expensen nicht gar gewiß sind, auferlegt, dadurch er erhartet muß, daß er nicht weniger ausgelegt, bezahlt und erlitten habe.

Expliciren, aufsuchen, auffragen.

Exposkuliren, sich zanken, mit Worten streiten.

Expreser, einer, der zu einer gewissen Sache besonders befehliget und abgeschicket worden. Lat. *Certa de causa missus nuntius*.

Expressiones, sonderbare Redensarten und nachdrückliche Worte. Lat. *Exquisitis & significantibus uti verbis*.

Extendiren, ausbreiten, ausstrecken, auf etwas anders ziehen. Lat. *verba in vertere, retorquere*.

Exterenstein, *Picorum Rupes*, ein wunderbarer Felsen, nicht weit von dem Städtlein Horn, in der Grafschaft Lippe, in Westphalen.

Extorquiren, mit Gewalt einem etwas abpressen. Daher *Extorsion*, eine gewaltthame Abnöthigung.

Extra, ausserhalb. Was man *extra* brauchet, ist, was man nicht an ordentlichen Ausgaben verthut. Lat. *Sumptus incerti*. **Extra** gehen, weglauffen, dahin gehen, wo man nicht hin gehöret.

Extract, ein kurzer Auszug von einer Schrift, *l. Conspectus, Epitome*, u. *extrahiren*, das ist, einen Auszug machen, eine Sache kurz zusammen ziehen. Lat. *Enotare, excerpere*. **Extraction**, die Geburt, der Stamm, das Herkommen. *l. Ortus, Genus*; von guter **Extraction**, gutes Herkommen seyn. Lat. *Nobilis, honesto genere natus*.

Extradiren, einem etwas aushändigen, übergeben, Lat. *tradere, exhibere*. Daher *Ex-*

tradition, die Uebergabung, *Traditio, Exhibitio.*

Extraordinair, was wider die gewöhnliche Ordnung geschieht, *Lat. Prater morem solitum.*

Extravagance, Abweichung von seinem Vorhaben, ungereimtes Vornehmen, *Lat. Digressio, Diverticulum.* Daher extravagant, ungereimt, abgeschmackt, *Lat. inepte, insulse.*

Extrema, das äußerste. Er will es ad extrema kommen lassen, das ist, er will sich bis auf den letzten Blutstropfen wehren, *Lat. Extrema tentare.* Daher Extremität, die höchste Gefahr, *Lat. Discrimen maximum.*

Extremadura, siehe Estremadura.

Extremos, siehe Estremos.

Extuca, Provinz in Afrika, im Königreiche Marocco, in der Landschaft Sus, gegen die Gränzen von Biledulgerid.

Eyach, kleiner Fluß in der Grafschaft Hohenzollern in Schwaben, welcher unterhalb Horb in den Neckar fällt.

Eyb, ein altes R. adeliches Geschlecht in Franken.

Eyvenstock, siehe Eibenstock.

Eyd, der Allegiance und Supremacy, *Lat. Summam Regis in sacris profanisque potestatem jurejurando confiteri,* müssen in Engelland diejenigen ablegen, welche zu öffentlichen Aemtern befordert werden wollen, und bestehet darinnen, daß sie dem Könige treu seyn, auch mit Ausschließung aller andern Herrschaften im geistlichen und weltlichen seine Superiorität erkennen wollen. Diesen Eyd müssen auch alle Glieder des Unter-Hauses zu Anfang des Parlaments abschwören; hingegen sind die Lords und Pairs im Ober-Hause von dessen Ablegung befreiet, welche keinen Eyd ablegen dürfen, sondern nur bey ihren Worten versprechen. Siehe Supremacy.

Eyder, *Elzava*, großer Fluß im Holsteinischen und Schleswigschen, welcher bey Köhndorp, in dem eigentlichen Holstein, entspringet, Rendsburg, Tönning und Friederichstadt vorbeilaßt, und sich darauf in das Deutsche Meer stürzt.

Eyderstadt, Landschaft an der West-Seite des Fürstenthums Schleswig, zwischen der Hever und Eyder, welche gegen Osten mit Stapelholm, gegen Westen mit der Landschaft Evershop, gegen Süden mit Ditmarschen, und gegen Norden mit dem Ländlein Nordstrande gränzet. Es hat guten Kornbau und vortrefliche Weide, dabey aber wegen seiner niedrigen Lage ungesunde Luft, und ist der Ueberschwemmung sehr unterworfen.

Eydgenossen, *Lat. Fœderati Helvetii,* also werden die Schweizer genennet, weil sich zuerst einige Dörfer in der Schweiz mit einem Eide wider alle diejenigen verbunden,

welche sie an ihrer Freyheit zu kränken, sich unterstehen würden; in welches Bündniß hernach die übrigen Dörfer auch getreten sind.

Eydgenossenschaft, also wird die ganze Republik der Schweizer genennet, *Lat. Fœdus Helveticum.*

Eye, Aye, *Insula*, Flecken in Engelland, in der Grafschaft Suffol, welcher 2. Dec. putirte ins Parlament schicket.

Eyerland, kleine Insel, nahe am Texel, in Holland.

Eyffel, siehe Eißel.

Eyguez, Aigue, *Icarus, Figarus*, Fluß in Frankreich, welcher in Dauphiné entspringet, und sich durch zwey Einflüsse, deren der eine die Stadt Orange benehmet, in die Rhone ergießt.

Eylant, Ilant, Fluß in der Neumark Brandenburg, der bey Sternberg entspringet, und in die Oder fällt.

Eyland, heißet so viel, als eine Insel.

Eylau, ist zweyerley, Deutsch Eylau, und Preussisch Eylau, sind bekannte Schlösser und Städtlein in Preussen, ziemlich weitläufig, aber ohne Mauern. Preussisch Eylau liegt fünf Meilen von Königsberg, ein wenig über Landsberg, in der Provinz Natangen; jenes im Hockerlande und dem Pomeranischen Kreise. Es ist daselbst ein Schloß und Amt.

Eylenburg, Schloß und Paß in Mähren, gegen Schlesien zu, auf einem Felsen, unweit Neustadt, ist um und um mit Holz umgeben.

Eylow, siehe Eylau.

Eyndhofe, siehe Eyndhoven.

Eysach, *Isacus*, Fluß in Tyrol, welcher sich unterhalb Boken in die Etzsch ergießt.

Eysenach, *Isenacum*, Hauptstadt des Herzogthums Eysenach, in Thüringen, am kleinen Fluß Nesse, und war die Residenz der Herzoge von Sachsen-Eysenach, 3. Meilen von Gotha gelegen. Auf dem Schlosse in der Stadt residirte der Herzog, das aber, so vor der Stadt auf einem hohen Berge liegt, heißt die Wartenburg. Die Landschule daselbst ist 1704. mit einer Classe Selecta versehen, und in eben diesem Jahre ein Seminarium Theologicum eingerichtet worden, welches letztere in einem Inspectore und 6. Candidatis Theologie, bestehet. Der letzte Herzog von Sachsen-Eysenach, Wilhelmus Henricus, war den 10. Nov. 1691. gebohren, und hat sich zum andernmal mit Anna Sophia Charlotten, Marggraf Albrecht Friedrichs von Brandenburg Tochter vermählet; starb aber ohne Erben den 26. Jul. 1741. worauf das Land an Sachsen-Weimar fiel.

Eysenbach, ein Bad in Ober-Ungarn, unweit Schemuis.

Eysenburg, Isenburg, altes Schloß im Elsaß, dem Stifte Straßburg gehörig.

Eys-See, siehe Eise-See.

Ezan, Lat. *Invitatio ad preces publicas*, also wird das Ruffen des Muezzins auf den Thürmen der Moscheen in der Türkei genennet, wodurch die Leute zum Gebeth ermahnet werden. Dieses Ruffen ist folgenden Inhalts: GOTT ist groß, GOTT ist groß. Ich bekenne, daß keine andere Gottheit, als GOTT, und ich bekenne, daß Mahomet der Prophet Gottes ist. Kommet zum Gebeth, kommet zur Seeligkeit. GOTT ist groß, GOTT ist groß. Es ist keine andere Gottheit, als GOTT.

Ezaro, siehe Esaro.

Ezine, siehe Dunalma.

Fabreges, *Forum Domitii*, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, 2. Meilen Westwärts von Montpellier.

Fabiano, *Fabrianum*, grofser Flecken im Kirchen-Staate, in der Marca d'Ancona, in Italien, gegen die Gränzen des Herzogthums Urbino.

Fabrique, heist sowol die Werkstat, darinnen die Waare gemacht wird, als auch die Waare selbst, Lat. *Officina mercium parandarum*, 3. Exempel, Seiden- Wollens-Strumpf- Band- Fabriken, u. d. m.

Faborg, kleine Stadt in Dänemark, auf der Insel Fünen, liegt an der Ost-See, gegen der Insel Arroe über.

Facade, *Facciata*, die äufferste Mauer des Vordertheils eines Gebäudes, Lat. *Fastigiumedium anterius*.

Facies, Lat. *Facies propugnaculi*, sind diejenigen Linien, welche die Spitze des Bollwerks einer Festung machen. Man nennet sie sonst auch Gesicht-Linien, oder Plan de Bastion.

Facon, Art, Gewohnheit, auf die neueste Façon, das ist, auf die neueste Art, Lat. *Modus*, *Ratio*.

Faciones, also werden insgemein diejenigen Trennungen im Lande genennet, wodurch absonderliche Parteyen gemacht werden, die einander zuwider sind.

Factor, Lat. *Institor*, ein Kaufmannsbedienter, der, in Abwesenheit des Principals, der ganzen Handlung vorstehet. Ingleichen ein Kaufmann, der einem für die Provision Waaren ein- und verkauft. Daher Factorie-Handlung, wenn man andern Leuten mit Ein- und Verkaufung der Waaren dienet.

Fac totum, heisset man, der alles in einem Hause, oder bey einem andern vornehmen Manne vermag.

Facultät, auf Universitäten, heisset so viel, als ein Collegium gewisser Professorum und Doctorum, entweder in der Theologie oder Jurisprudenz, oder Medicin, oder Philosophie, welche nicht allein Macht haben, öffentlich darinnen zu dociren, und die ihnen zugeordneten Bücher und Einkünfte zu verwalten, sondern auch den

Candidaten die Akademischen Gradus zu conferiren, und auf die von andern Orten eingesandten Rechts-Fragen und zweifelhaften Fälle ihren Ausspruch zu geben.

Faden, ist ein See-Maas, und so lang, als der Raum zwischen den äuffersten Theilen der Hände eines Menschen ist, wenn er die Arme ausstrecket, nemlich sechs Pariser Fuß, jeden zu sechs Daumen gerechnet. Auf diese Weise misst man die Tiefe der Flüsse und des Meeres, Lat. *Orgya*, *Mensura nautica ejus dimensionis, quae est in homine expansis brachiis constituto ab unius manus extremitate ejus, ad alteram*.

Fähnrich, Lat. *Signifer*, *Vexillifer*, ist der dritte und unterste Ober-Officier bey einer Compagnie zu Fuß, und commandiret er in Abwesenheit des Hauptmanns und Lieutenants. Er beuchet die Kranken, und empfänget vom Sergeanten das Wort. Sein Wacht-Post ist beym Hauptmann auf der Haupt-Wache. Wenn er das Fähnlein nicht trägt, so führet er eine halbe Pique. Im Treffen aber darf er bey Lebens-Strasse seine Fahne nicht verlassen.

Faenza, *Faventia*, kleine Päpstliche Stadt in Romagna, am Fuß Adone, nebst einem festen Castell und Bischofthum, welches unter den Erz-Bischof zu Ravenna gehöret. Sie ist wegen ihres schönen Flachs und irdenen Geschirres berühmt, und ward Anno 1700. bey dem Einfall der Kaiserlichen ins Ferrarische stark besetzt.

Faetano, Schloß im Gebiete der Republik St. Marino, in Italien.

Färöer, *Ferro*, *Feroa*, *Insulae Faroenses*, *Ferro*, die Inseln von Ferro. *Glossaria Insulae*, sind 25. Inseln auf dem Caledonischen Meer, von denen aber nur 17. bewohnt werden. Sie gehören der Krone Dänemark, und haben mit der Insel Island einen gemeinschaftlichen Erbs-Amtmann, außer dem aber einen besondern Provinzial-Ober-Richter. Sie sind an Korn und Vieh weide sehr fruchtbar. Von diesen Inseln pflegen zu Kriegs-Zeiten die sogenannten Kreuzer- oder Kriegs-Schiffe der Indianischen Compagnie in Holland sich aufzuhalten, damit die erwartete Ost-Indianische Retour-Schiffe, weil selbige diesen Weg passieren müssen, durch sie sicher nach Holland mögen gebracht werden.

Faggiano, kleiner Ort in Calabria citra, im Königreich Neapolis, zwischen Montalto und St. Marco.

Fagnaux, *Fanolum*, kleine Stadt in Languedoc, in der Diöces von Nîmepois.

Fagne, *Fana*, kleines Gebiethe des Bischofthums Lüttich, im Ardennen-Walde.

Fabe-Gilden, siehe Wildfangs-Recht.

Fahne Mahomet's, siehe Mahomet's-Fahne.

Fahnen, Schwerdter und andere Waffen

weihen, Lat. *Vexilla, Arma &c. consecrare*, werden in der Catholischen Kirche mit Weihwasser benedict, und gewisse Segen darüber gesprochen, damit sie denjenigen, so selbige tragen, desto sieghafter werden sollen.

Fahnen-Lehn, Lat. *Feuda imperii per vexillum olim conferri solita*, also werden die Lehne genennet, welche die unmittelbare Stände im Römischen Reiche besaßen, und vor diesem von dem Kaiser vermittelt einer Fahne zu Lehen gereicht wurden. Heut zu Tage geschieht die Belehnung der höchsten Reichs-Stände vermittelt eines bloßen Schwerdts, welches der auf dem Thron sitzende Kaiser, nach abgelegter Lehn-Pflicht, in die Hand nimmt, und dem Vasallen den Kopf daran küssen läßt. Siehe *Zepter-Lehn*.

Fahnenrufer, Lat. *Signiferi Vicarius*, ist derjenige, welcher die Estandarte bey der Cavallerie, und Fähnlein bey den Dragonern im Marsche führet, stehet nächst dem Wachtmeister, und wird bey den Chur-Sächsischen Regimentern auch *Sous-Cor-net* genennet.

Fahr-Büchse, ist auf denen Kreis-Probation-Lagen, welche wegen des Münzwesens zu gewissen Zeiten in denen Kreisen des Römischen Reichs gehalten werden, eine solche Büchse, darein der Warden das auf der Kreis-Stände Befehl probirte Geld zu werfen pfleget.

Fahrdorf, kleiner Ort im Stifte Würzburg, in Franken.

Fahrefeld, Schloß im Erz-Herzogthum Oesterreich, dem Baron von Micholich gehörig, allwo eine schöne und künstliche Spiegel-Fabrique anzutreffen.

Fahrland, Schloß und Königl. Preussisches Amt in der Mittelmark, an einem See, welchen die Havel macht, zwischen Spandau und Potsdam.

Fahrniß, Lat. *Bona mobilia, quae moveri possunt*, heißen in den Sächsischen Rechten alle bewegliche Güther, so von einem Orte zum andern können gebracht werden. Vermöge gemeldter Rechte erbet der Mann nach Absterben seines Weibes alles in beweglichen Sachen bestehende Vermögen.

Fahr-Recht, siehe *Barge-Geld*.

Fahr-Zeug, Lat. *Navigia varii generis*, bedeutet allerhand Gattung grosser und kleiner Schiffe.

Faireforeland, Landschaft in der Grafschaft Antrim, in der Irlands. Provinz Ulster.

Faireford, Stadt in Engelland, in Glocestershire, 77. Engl. Meilen von London.

Falaife, kleine Stadt in der Nieder-Normandie, am Fluß Ante. Sie ist ihres Jahrmarkts wegen berühmt, und hat ein Schloß.

Falkaune, siehe *Feld-Schlange*.

Falkenau, f. *Iconau*, kleine Stadt, den Grafen von Rostk gehörig, im Einbogner-

Gebiethe, in Böhmen, 3. Meilen von Eger, das Schloß daselbst heisset Königsberg. Es wird allda sehr viel Alaun, Schwefel und Kupferwasser gemacht.

Falkenau, Fauquemont, *Falcomontium*, Hauptstadt des Holländischen Theils im Herzogthum Limburg, am Fluß Ducul gelegen. Sie hat keine Mauern mehr. Das umliegende Gebiethe heisset die Herrschaft Falkenberg.

Falkenberg, *Falkenberga*, kleine Schwedische Stadt und Hafen am Schager-Rack, in der Provinz Halland, 7. Meilen von Halmstadt.

Falkenberg, kleine Stadt und Schloß an der Steina, in Ober-Schlesien, im Fürstenthum Oppeln.

Falkenberg, Schloß und Dorf in Nieder-Hessen, dem Landgrafen von Hessen-Rothenburg gehörig.

Falkenburg, kleine und nach alter Art befestigte Stadt, nebst einem Schloß in der Neumark Brandenburg, am Fluß Drago, denen von Bork gehörig.

Falkendagen, Städtlein in der Mittelmark Brandenburg, zwischen Frankfurt und Münchenberg.

Falkendagen, Flecken und Amt in der Grafschaft Lippe, in Westphalen. Vormalß war es ein Kloster, und zur Zeit der Reformation theilten sich die Grafen von der Lippe und das Stift Paderborn darein, welches letztere aber seinen Antheil An. 1604. an die Jesuiten überließ, die sich bisher äusserst bemühet, den Lippischen Antheil an sich zu bringen.

Falkenier, Groß-Falkenier, *Grand Fauconier*, Lat. *Rei accipitraria Praefectus*, ist an Kaiserlichen, Französischen, wie auch andern Königl. und Churfürstl. Höfen derjenige, welcher über die Falknerey die Aussicht hat, und alle hierzu gehörige Ämter vergiebet.

Falkenstein, *Falconis Petra*, Flecken, nebst einem Schloß, auf dem Hundsrück bey Rockenhausen, in der Unter-Pfalz, und der Hauptort der Grafschaft Falkenstein, welche nach Absterben der Fürsten von Baudemont, zwischen dem Herzoge von Lothringen, und den Grafen von Manderscheid und Löwenhaupt streitig gewesen, von dem Reichs-Hof-Rathe aber An. 1725. ein Conclusum ergangen, daß der Herzog in die Possess dieser R. Grafschaft zu immittiren, und besagte Grafen in Besiß derer Allodialen ruhig zu lassen. An. 1731. wurde diese Kaiserliche Resolution publiciret, daß der Herzog von Lothringen in die ganze Grafschaft an Lehn und Eigenthum *ad normam paritoria* zu immittiren sey, *reservato petitorio*. Nachdem das Herzogthum Lothringen dem König Stanislaw von Pohlen *ad dies vitæ* eingeräumt, und eventualiter an Frankreich abgetreten

war.

worden, so ist, laut Friedensschlusses de An. 1738. diese Grafschaft mit ihren Dependencien ausdrücklich davon ausgenommen, und der Streit mit den Häusern Löwenhaupt und Mandercheid durch einen Vergleich gehoben worden.

Falkenstein, Grafschaft in Nieder-Oesterreich, dem Fürsten von Trautson von Falkenstein gehörig.

Falkenstein, uraltes Schloß welches auf einem hohen Berge vor dem Harz im Fürstenthum Halberstadt lieget. Das Amt gleiches Namens hat 5. Dörfer unter sich. Es hatte ehemals seine eigene Grajen, anho aber gehöret es denen von Asseburg, und stehet unter Chur-Brandenburgischer Hoheit.

Falkenstein, Schloß in Bayern, am Inn-Fluß, hat vor diesem eigene Grajen gehabt.

Falkenstein, Marktflecken im Vogtlande, zwey Meilen von Plauen, einem von Trübschler gehörig.

Falckenwerda, Dorf in den Niederlanden, bey Maastricht, welches daher berühmt ist, weil die besten Falkenier von ganz Europa dafelbst wohnen, und dieser Ort so zu sagen, die hohe Schule für diese Leute ist.

Falköping, *Falkopia*, kleine Stadt in West-Gothland, 8. Meilen vom Wener-See, in Schweden.

Falconara, Noto, Fluß im Val di Noto. in Sicilien, welcher sich in das Italiänische Meer ergießt.

Falconara, Insel des Archipelagi, so klein und wüste ist.

Falconau, siehe Falkenau.

Falconet, ist eine Art Stücke Geschüßes, 6. bis 7. Fuß lang, welches zwey Daumen im Diameter hat, und dessen Kugel 2. Pfund wieget. Man brauchet sie insgemein im Felde, weil sie leichtlich fortzubringen sind. Ein Falconet wieget am Metall 10. bis 12. Centner, und ist sein Kern-Schuß etwa 220. Schritte. Ein halbes Falconet schießet eine Kugel von ein Pfund Eisen, wieget an Metall 6. bis 7. Centner, und ist sein Kern-Schuß 206. Schritte.

Falezin, Stadt in der Moldau, am Fluß Pruth, von welcher die Russische Armee An. 1711. nicht weit abstand, als der plötzliche Friede mit den Türken erfolgte.

Falkirk, *Fakirk*, *Davium Sacellum*, ein Städtgen in der Schottländischen Provinz Sterling, wo vor Alters die große Römische Mauer gestanden. An. 1740. victorisirten alhier die Rebellen über die Englischen Völker.

Fall-Bäume, siehe Orgues.

Fallen, heißt bey den Schiffern so viel, als aus dem Schiffe in den Boot hinab steigen, *Lat. De navi in scapham descendere.*

Fallerleben, Flecken und Amt im Lüneburgischen, zwischen Wilsborn und Helmsbüchel, hat ein Fürstliches Schloß.

Faltes, eine Grafschaft im Oesterreichischen Brabant.

Fall-Gatter, *Schuz-Gatter*, *Horse*, oder *Serrazine*, *Lat. Cataracta porta*, ist ein Gatterwerk von grossen unten gespitzten und mit Eisen beschlagenen Balken, unter dem Thor einer Stadt oder Festung, welches man vermittelst eines Rades herunter lassen, und wieder aufziehen kan, um der Feinde Ueberfall und Anhängung der Petarden zu verhindern. Man hat auch Barrieres, oder lange spitze neben einander stehende mit zwey Queer-Balken oben und unten verbundene Pähle, die man in Gestalt eines Stackers vor die Brücke stellet, um die nächtliche Ueberfälle der Feinde dadurch zu verhindern.

Fallingobotel, Chur-Braunschweigische Amts-Bogten, am Fluß Böhme, im Herzogthum Lüneburg unter die Walroder Inspeccion gehörig.

Fallren, heißt betrügen. Ein Mann der seine Creditores nicht befriedigen kan, und sich flüchtig machet, der wird *falut*. *Lat. Qui solvendo non est; Decollor*; und eine dergleichen Ausweichung heißt ein Falliment.

Falmouth, *Volemutum*, *Voluba Portus*, Flecken, nebst einem guten und weiten Hafen, dessen Eingang durch zwey gegen einander liegende Schloßer, *Pondenis* und *Mause* genannt, besetzt wird. Dieser Ort liegt an der südlichen Seite der Grafschaft Cornwall, in Engelland.

Falsarius, ein Betrüger, Verfälscher, der Briefe und Schriften verfälschet, ingleichen eines andern Nahmen mißbrauchet, um Leute zu betrügen.

Falso, *Capo Falso*, ist eine Spitze von dem *Capo de bonne Esperance*, in Afrika, welche sich gegen Süden ins Indiänische Meer erstreckt.

Falster, *Falsria*, Insel auf der Ost-See, zwischen Seeland und Veland, 4. Meilen lang und breit, hat zwey kleine Städte, *Nyköbing* und *Stubbeköbing*. Das Land ist sehr fruchtbar an Getrande und andern Früchten, und gehöret dem Könige in Dänemark.

Falsterbo, Flecken in Schonen, in Schweden, 2. Meilen von Malmö, ist wegen des Heringfangs berühmt, und gehöret dem Königsmärkischen Erden.

Falium, Betrug, Falichheit, dadurch einer hinter's Licht geführt wird.

Falun, oder *Galma Koppaberget*, grosse und volkreiche Stadt in Schweden, in der Provinz Dalecarlien, alwo das grosse Kupferbergwerk ist, welches bisweilen jährlich 20000. Schtupfund Kupfer gegeben und 350. Schwedische Ellen tief ist.

Fama, heißt der Ruhm, ingleichen der Ruff und das gemeine Geschrey von einer Sache.

Famagusta, *Fama Augusta*, Bischöfliche Stadt in der Insel Cyprien, welche gute Hand-

Handlung treibet, und den Türken gehöret. Sie ist nach der alten Manier befestiget, und hat den ältesten Hafen auf der ganzen Insel. Ihr Bischofthum gehöret unter den Erz-Bischof zu Nicosia.

Familiars, also nennet man diejenigen Bedienten der Inquisition, deren Amt darin besteht, daß sie die Angeklagten in Verhaft nehmen lassen, Lat. *familia quaestorum de fide*.

Famino, *Faminensis Tractus*, kleine Landschaft in dem Herzogthum Luxemburg.

Fanal, Lat. *Laterna nautica*, eine Art grosser Laternen, deren man sich bey der Schifffahrt gebrauchet. Wenn man dieses Wort alleine nennet, so wird der grosse Fanal, oder die Laterne auf dem Hinterteile des Schiffes verstanden. Der Admiral führet drey Fanale, damit ihm die übrigen Kriegs-Schiffe folgen können. Der Vice-Admiral führet derselben zwey, und jedes Kriegs-Schiff einen. Wenn es trübes Wetter ist, so sehen alle Schiffe ihre Fanale auf das Hinterteil, damit sie nicht an einander stoßen. Diejenigen nennet man Streit-Fanale, welche nur auf einer Seite erleuchten. Dahero man die helle Seite, wenn man zur Nachtzeit in ein Gefechte geräth, gegen das Schiff hinein wenden kan. Unterweilen bedeutet auch das Wort Fanal so viel, als Pharos, oder ein am Meer stehender Wachtthurm mit einer Laterne.

Fanano, *Fanunum*, kleine Stadt zwischen den Flüssen Durdagna und Scultenna, in der Modenesischen Landschaft Frignano.

Fanari Kiosa, schönes Lust-Schloß des Türkischen Kanfers in Matelien, eine Meile von Constantinopel, an dem Bosphoro Thraciae, mitten in einem schönen Garten gelegen.

Fanaticus, heist eigentlich, nach dem Stylo Ecclesiastico zu reden, ein Schwärmer, der die Heil. Schrift verwirrt, und wunderliche Lehren heget. Wiewohl heut zu Tage mancher rechtschaffener Christ, der nebst der reinen Lehre auf ein frommes Leben dringet, sich mit diesem Nahmen spottweise muß belegen lassen.

Faro, *fanum Fortune*, Päpstliche Stadt im Herzogthum Urbino, am Golfo di Venezia, sie hat einen Bischof, eine schöne Bibliothec, ein kostbares Opern-Haus, schlechte Fortification, aber einen guten Hafen.

Fano, *Fanco*, Lat. *Denarius Indorum Orientalium*, eine Ost-Indianische Silbermünze auf der Malabarischen Küste von Tranquebar, welche 80. Kass enthält, und unser Geldes zwey Groschen und drey Pfennige ausmacht.

Fandø, Insel bey Nord-Jütland, in Dänemark, der Stadt Apen fast gegen über.

Fanshera, Fluß auf der Insel Madagascar, in Afrika, der sich bey dem Fort Dauphin in das Meer ergießt.

Fantassin, Fußknecht oder Musquetier, Lat. *Pedes, miles gregarius*.

Fantin, kleines Königreich auf der Gold-Küste von Guinea, in Afrika, allwo die Holl- und Engelländer unterschiedene Forts haben.

Fanzara, kleine Stadt im Königreich Fez, in der Afrikanischen Barbaren, 6. Meilen von der Stadt Salee Ost-Südwärts.

Farabo, Stadt in der Asiatischen Tartaren, in der Landschaft Baguatan, ist die Hauptstadt einer Provinz gleiches Namens, und liegt funfzehn Meilen vom Caspischen Meer.

Farabotti, heist so viel, als ein Freybeuter, der ohne gegebenes Commando bey dem Feinde Beute suchet, wo er kan, Lat. *Miles predator*.

Farantona, kleine aber ziemlich feste Stadt, an den Arragonischen Gränzen.

Farbar, siehe Borrowany.

Farenomini, siehe Anchara.

Farfa, *Fabaris*, kleiner Fluß in der Landschaft Sabina, im Päpstlichen Gebiete, welcher sich in die Tyber ergießt.

Farfa, Benedictiner-Abtey im Patrimonio Petri, in Italien, unweit Castellana.

Farfar, Fluß in Siebenbürgen, bey Cronstadt, welcher sich ein wenig unter der Stadt in den Fluß Aluta ergießt.

Farisina, siehe Canal de Farisina.

Farne, kleine Insel auf dem deutschen Meer, an der Küste von Northumberland, in Engelland.

Farnese, *Farnesium Castrum*, Flecken und Schloß, nebst dem Titel eines Fürstenthums, im Herzogthum Castro, in Italien, dem Hause Ebige gehörig. Es führte ein altes und vornehmes Geschlecht in Italien den Nahmen hiervon, aus welchem die An. 1731. mit Anton o Francisco abgestorbene Herzoge von Parma herstammten.

Farnham, Stadt in Engelland, in der Grafschaft Surren, am Fluß Weg.

Farnrode, Herrschaft in Thüringen, unweit Eisenach, denen Burggrafen von Kirchberg gehörig, welche auch daselbst ihre Residenz haben.

Faro, siehe Faros.

Faro, Capo di Faro, Vorgebürge im Val di Domona, in Sicilien. Es liegt gegen Norden bey der Stadt Messina, am Eingange der Meer-Enge von Messina, und hat seinen Nahmen von einem Flecken, auf welchem ein Pharos steht.

Faro di Molina, siehe Messina.

Faros, feste Stadt im Königreich Algarve, in Portugall, nebst einem guten Hafen und Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Evora gehörig.

Farrenrode, siehe **Farenrode**.

Farrenbach, schönes Schloß und feiner Flecken bey Fürth, ist ein unmittelbares Ritter-Guth, zum Ritter-Canton Altmühl und theils den Grafen von Pückler gehörig.

Fars, Faristan, oder das eigentliche sogenannte Persien, eine Provinz des Persischen Reichs. Sie ist eine der fruchtbarsten in ganz Persien, und wegen der guten Weine und Bezoars berühmt.

Farlange, also nennet man die Meilen in Persien, deren eine 200. Geometrische Schritte ausmachet.

Faristan, siehe **Fars**.

Fartach, Provinz und Stadt im glückseligen Arabien.

Farthing, eine Englische Kupfer-Münze, und der vierte Theil eines Penny, gilt anderthalb Sächsishe Pfennige, Lat. *Teruncius Anglicus*.

Farwel, Vorgebürge in Grönland, welches am weitesten gegen Süden lieget.

Fasanen-Insel, Isle de Falons, kleine Insel auf den Spanischen und Französischen Gränzen, welche der Fluß Bidassoa, nicht weit von Fuentarabia und dem Biscayschen Meer machet, und gehöret selbige halb der Krone Frankreich; daher Anno 1659. der Pyrenäische Friede in einem zu solchem Ende daselbst aufgebauten hölzernen Hause geschlossen wurde.

Fasching, siehe **Carneval**.

Fascines, Faschinen, Lat. *Fasciculi sarmen-torum*: *Crates militares*, sind Reis-Bünde, welche nach ihrem unterschiedenen Gebrauche groß und klein sind. Diejenigen, welche man mit Pech begießet, um etwas damit in Brand zu stecken, sind ungefähr anderthalb Fuß dick. Diejenigen aber, so man zu Ausfüllung der Gräben, oder sonst gebraucher, sind zwey oder drey Fuß im Umkreise; Man mischet viel Erde hinein, und bindet sie an drey Orten.

Fazio, siehe **Fazo**.

Fasten, heißet in der Catholischen Kirche sich vom Fleisch der Thiere und Vögel, oder, wo es genau gesucht wird, auch von Eiern, Butter und Käse enthalten; sonst aber sind Fische, Früchte und Wein zu genießen erlaubt. Das Haupt-Fasten, *Jejunium generale*, ist, welches alle und jede Personen in der Catholischen Kirche halten müssen, wo sie nicht aus wichtigen Ursachen dispensiret wird. Es geschiehet zur sogenannten Fasten-Zeit, in gleichen in den vier Jahreszeiten, nemlich in der ersten Woche des Martii, in der andern Woche des Junii, in der dritten Woche des Septembris, und in der vierdten Woche des Decembris. Gewöhnliches Fasten, *Jejunium consuetudinarium*, ist, was nicht aller Orten, sondern nur in gewissen Kirchen, nach alter hergebrachter Gewohnheit geschiehet. Gelobtes Fasten, *Jejunium*

votivum, ist, wenn einer wegen seines gethanen Gelübdes fasten muß. Buß-Fasten, *Jejunium penitential*, so jemanden in der Beicht zur Buße auferleget worden. Willkührliches Fasten, *Jejunium voluntarium*, wenn jemand aus freiem Willen fastet, um zu geistlichen Verrichtungen desto geschickter zu werden.

Fasten, bey den Griechen, ist strenger, als bey den Catholischen, weil sie sich von allem, was Blut in sich hat, und also auch von den Fischen enthalten; doch essen sie Krebse, Austern, Muscheln und dergleichen.

Fasten, bey den Armentern, ist noch weit strenger, indem sie alles, was ein empfindliches Leben hat, nicht genießen, und mit Feld- oder Garten-Früchten zufrieden sind.

Fasten, bey den Türken, ist am allerhärtesten, weil sie sich den ganzen Fast-Tag über von allem Essen und Trinken, es mag Rahmen haben, wie es wolle, ja so gar vom Tobackschnupfen und rauchen enthalten.

Fantow, siehe **Gnastow**.

Fatagar, Stadt und Königreich in Abyssinien, in Afrika.

Fatal, nach göttlicher Verhängniß, sonderbar gefährlich und unumgänglich. *Fatum*, göttliches Geschick. Daher *Fatalität* alles dasjenige heißet, was uns von Gott zugeschicket wird, und unvermeidlich scheint. *Fatalia*, heißen bey den Juristen gewisse Tage und Termine, die nach Anweisung der Proceß-Ordnung eines jeden Landes, genau müssen beobachtet werden.

Fatigiren, müde und verdroffen machen, Lat. *delassare fatigare*; daher *Fatigues*, mühsame Arbeit und Sorgen, Lat. *Molestia*.

Favara, kleiner Fluß im Val di Noto, in Sicilien, welcher sich in das Afrikanische Meer ergießt.

Favars, *Farajum*, weibliche Abten Cisterciensier-Ordens in Gascogne.

Faucigny, *Fautigni*, *Facinacum*, *Falciniacum*, Savoyische Landschaft in Italien, welche gegen Norden an das Herzogthum Chablais, gegen Westen an die Landschaft Genevois, gegen Süden an die Grafschaft Tarantaise, und gegen Osten an das Thal Aosta und das Walliser-Land gränzet. Sie ist ungefähr 12. deutsche Meilen lang, und 4. Meilen breit, und stehet in geistlichen Sachen unter dem Bischoffe von Genf.

Faucigny, *Fassinacum*, Schloß und Amt an der Arve, in Savoyen, davon die Landschaft Faucigny den Rahmen hat.

Faucogne, Stadt in der Franche Comté, gegen Lothringen zu.

Faudoas, Stadt und Schloß in Gascogne, in dem Bisthume von Montauban, welche den Titel einer Grafschaft führet, und einem vor-

vornehmen Geschlechte den Rahmen gegeben, aus welchem die Grafen von Savoy und Belin herkommen.

Faverge, *Faverga*, kleine Stadt und Amt, nicht weit von dem Lac d'Annecy, in dem Herzogthum Genevois. Die umliegende Gegend wird le B.illage de Faverge genant.

Favernay, *Favernaium*, alte Stadt und Benedictiner-Abtey in der Franche-Comté, bey dem Ursprunge der Saône, an den Lothringischen Gränzen.

Faveur, *favor*, Gewogenheit. In Faveur eines andern, *Lat. in gratiam alterius*, daß ist, zum Nutzen und Wohlgefallen eines andern etwas thun. *Favorit*, heißet ein Liebling seines Herrn, *Lat. qui gratia apud aliquem pollet*. *Favoritel*, ist eine Sache, oder Geschirr, so man ganz sonderbar liebet, *Lat. Res valde grata*.

Favignana, *Agusa*, *Capraia*, kleine Insel auf dem Meer von Sicilien.

Favone, *Portus Favonius* vel *Philonius*, See-Hafen an der östlichen Seite der Insel Corsica.

Favorita, schönes Lusthaus bey Mantua, dem Herzoge von Mantua gehörig.

Favorita, (alte) oder Augarten, war ein Kaiserliches Lust-Schloß in der Wiener-Leopoldstadt, welches An. 1683. von den Türken ruiniret worden. Der dazu gehörige Garten, und die Alleen des zunächst daran liegenden Waldes sind noch im Stande, und dienen einem jeden zu einer vergnügten Promenade.

Favorita, (neuer) auf der Wieden, (einer Wienerischen Vorstadt,) gelegener Kaiserl. Lust-Pallast, wohin sich der Kaiserl. Hof ordentlicher Weise um Johannis von Laxenburg erhub, und daselbst bis im Herbst verblieb. Vor demselben siehet man einen großen, mit schönen Alleen, sonbaren Orangerien, und vielen raren Gewächsen versehenen Garten, worinn zuweilen ein Scheibenschießen gehalten, auch wohl eine Opera in des Kaiserl. Hofes Anwesenheit gespielt worden. Se. jetzt-regierende Kaiserl. Majestät haben es den PP. Jesuiten zu Anlegung einer Kitter-Akademie geschenkt.

Fauquemont, siehe Falkenberg.

Fauslebraye, *V. llus. inferius*, der niedrige Wall, ist ein Wall, der zwischen dem Graben und dem Hauptwall liegt, und niedriger, als der Hauptwall angelegt wird, um den Graben daraus zu descendiren. *Fauslebraye attachée* ist, wenn der untere Wall an dem obern hart anliegt; *Fauslebraye detachée* aber, wenn er von ihm durch einen Graben abgesondert ist.

Fauchigny, siehe Faucigny.

Faux Recht, siehe Falsificationes.

Fauxbourg, *Suburbium*, heißet indgemein eine Vorstadt, wird aber insonderheit von den Vorstädten von Paris verstanden.

Fay, trede Herrschaft im Wallonischen Flan-

dern, dem Freyherrn von Dongelberghe gehörig.

Fayal, eine von den Tercerischen oder Azorischen Inseln auf dem Atlantischen Meer, gegen Amerika zu, auf welcher ein feuer-spendender Berg ist, *Pico St. Georgio* genant. Die Stadt hat gleichen Nahmen, u. gehört dem König in Portugall. Sie hat einen fruchtbaren Boden, und pfleget die Brasilische Flotte gemeinlich, wenn sie nach Portugall zu Hause gehet, allda ihre Lebens-Mittel und frisches Wasser zu holen. Im Umkreise hat sie 18. Meilen, und giebt es auf selbiger sonderlich viel Fische. Ihr Hafen, darinnen die meisten Schiffe einlaufen, heißet *Villa de Horra*.

Fayence, *Avantia*, Stadt in Provence, in der Diöces von Frejus, und schreiben sich die Bischöffe von Frejus Herren von Fayence.

Fayethil, *Belle Isle*, *Faire Isle*, kleine Insel auf dem Oceano Caledonio, in Schottland, zwischen den Orcadischen und Schottlandischen Inseln.

Fazenta, *Curia fisci L. si anorum suprema*, also heißet die hohe Rent-Kammer in Portugall, so über die Königl. Sölle, Einkünfte, und das Proviant-Wesen zu Wasser und Lande gesetzt ist. Unter dieser stehen noch drey andere Cammern, nemlich *Camera di Conty*, so mit Berechnungen der Contribution und Königl. Einkünfte zu thun hat; *Camera Aliendeque*, welche alle Waaren mit der sogenannten *Taxa* belegt; denn wer zu Lissabon den Zoll entrichtet, ist durchs ganze Königreich frey; und endlich die dritte Kammer, welche über die Intraden aus Ost-Indien gesetzt ist.

Fazna Agali, ist ein schwarzer Verschnittener am Türkischen Hofe, welcher über der Kaiserin ihren Schatz und Kammer-Magde gesetzt ist, *Lat. Augusta Turcorum familia ararii praefectus*.

Fazo, *Fasso*, *Phasis*, Fluß in Mingrelien, in Asien, welcher sich ins schwarze Meer ergießt, und von welchem die Fasanen ihren Nahmen haben.

Fe, *Fo*, der vornehmste unter den Chinesischen Götzen, welchen sie für einen Beherrscher des Himmels halten, und dessen Bild mit hellen Strahlen umgeben ist, auch hält er seine Hände unter den Kleidern verborgen, um dadurch anzudeuten, daß er alles unsichtbar thue.

Fecht, kleiner Fluß in Ober-Elsas, welcher bey Colmar in die Ill fällt.

Fede, heißet in Italien so viel, als ein Zeugniß, oder Paß, *Lat. Litera auti commectus testis*.

Feder-See, *Lacus plumarius*, ein gewisser See in Schwaben, zwischen Buchau, Ulm und Essling.

Segfeuer, *Purgatorium*, ist, nach der Meinung der Catholischen, ein Ort, nahe bey

der Hölle, vor die, welche in ihrem Leben der Sünde wegen noch nicht genug gezüchtigt worden, und also im Fegfeuer die rückstehende Pein leiden, bis ihnen die amnoch Lebenden mit ihren Seelen-Messen zu Hülfe kommen, und sie aus dieser Quaal erretten.

Fehde-Brief, heisset so viel, als eine schriftliche Kriegs-Ankündigung.

Fehrbellin, siehe Bellin.

Feira, siehe Feyra.

Feistenberg, vor Zeiten Trägerthurn, eine Herrschaft und Schloß in Unter-Grain, dem Frenherrn von Buset zuständig.

Feistritz, siehe Feystritz.

Fekote Fo, Ungarischer Marktsteden auf den Siebenbürgischen Gränzen in der Grafschaft Huniad, am Fluß Keres. Er hat den Nahmen von der unweit davon gelegenen sogenannten schwarzen Pfluke, und wird zum Unterscheid also genannt, weil am Fluß Kalo in Ober-Ungarn ein Ort Fener-Fo, oder die weisse Pfluke, gelegen ist.

Fekerketz, Fluß in Siebenbürgen und Ober-Ungarn, der in die Theisse fällt.

Feldbach, eine Cistercienser-Nonnen-Abtey am Bodensee und Rhein, im Bisthum Costniz.

Feldbach, Flecken an der Rab, in Unter-Siepermark, woben das Schloß Heimsfeld liegt, 18. Meilen von Grätz.

Feldberg, Städtlein und Amt im Stargardischen Kreise, an einem grossen und fruchtbaren See gegen den Märkischen Gränzen gelegen. Gehöret dem Herzoge von Mecklenburg-Strelitz.

Feld-Chirurgus, Lat. *Chirurgus castrensis*, hat die Aufsicht über die Feldscherer, sonstlich wenn sie mit gefährlichen Schäden zu thun haben. Er muß die Armen umsonst heilen, dargegen kan er von denen, durch liederliche Handel verwundeten Soldaten, seine Bezahlung fordern. Sonsten muß er sich bey Bataillen, Attaquen und Rencontre, mit seinen Arzeneyen fertig halten, und bedienet er den General-Stab mit Barbieren, ist aber von allen Sachen frey.

Feldes, **Felo**, Dorf, nebst einem festen Schlosse, im Herzogthum Grain, zum Bisthum Brixen gehörig. Allda ist ein grosser See, worauf eine Insel und Einsiedleren, wie auch ein Gesundbad, so aber gewärmet werden muß.

Feld-Geschrey, werden bey der Kaisers. Infanterie die Querpfeiffer genennet, Lat. *Tibiarum cantus militaris*.

Feld-Herr, der Kron-Groß-Feld-Herr in Polen, und der Groß-Feld-Herr in Lichauen commandiren zugleich mit dem Könige in Polen die Armeen, als dessen Lieutenanten, Lat. *Summus Exercituum Polonicorum vel Lithuanicorum Dux*. Jeder hat seinen Unter-Feldherrn, und werden sie alle

vier aus der Zahl der Senatoren erwählt, Lat. *Ducum Polonicorum vel Lithuanicorum a summo proximus*.

Feldkirch, siehe Veldkirchen.

Feldkirchen, kleine Stadt in Nürathen, dem Bisthofs zu Bamberg gehörig.

Feld-Kriegs-Zahlmeister, Lat. *Supremus ararii bellici praefectus*, empfänget die Ordre von dem General, oder obersten Commissario, die Musterung zu verrichten, und die Zahlung zu thun, wie auch den Proviant zu liefern.

Feld-Lager, siehe Campement.

Feld-Marschall, Lat. *Summus castrorum praefectus*, ist unter denen Kaiserlichen der nächste nach dem General-Lieutenant, und darf ohne vorhergegangenen Kriegsrath nichts hauptsächlich vornehmen; Bey andern Armeen aber, wo nicht General-Lieutenante sind, ist der Feld-Marschall das Oberhaupt. Er commandiret bey kleinen detachirten Armeen, als ihr Haupt, und wenn kein General-Lieutenant zugegen ist, führet er das Commando; Sonsten aber befundet er sich auf dem Marsche und in der Feldschlacht allezeit bey seiner Troupen, die er commandiret. Bey Belagerungen commandiret der General-Lieutenant die rechte, der Feld-Marschall aber die linke Attaque. Er muß die ganze Armee logiren, und im Ausbruch aber der erste zu Pferd seyn, und auch zum letzten herunter steigen.

Feld-Medicus, Lat. *Medicus castrensis*, curirt im Kriege die Kranken, verschreibet ihnen Arzeneyen, und sorget für die Feld-Apotheke, daß sie allezeit wohl versehen seyen.

Feld-Postmeister, Lat. *Rei veredaria in castris praefectus*, empfänget bey einer Armee alle Briefe und Paquete, davon er Rede und Antwort geben muß, und versieheth er die Couriers mit Pferden.

Feldsburg, siehe Felsburg.

Feldscherer, Lat. *Tonsor militaris*, ist eine zur prima Plana einer Compagnie gehörige Person. Er barbiret die Soldaten, curirt sie, und führet einen Feld-Kasten mit Arzeneyen, auf des Hauptmanns Unkosten, bey sich.

Feld-Schlange, Coulevrine, Lat. *Colubrina. tormentum colubrinum*, ist ein Geschütz, welches eben also gebraucht wird, wie die Stücke. Nur darinnen ist ein Unterscheid, daß sie länger ist, und folglich auch weiter schießet. Man pfleget sie in Festungen auf einen Cavalier zu setzen. Der Diameter einer ganzen Feld-Schlange hat vier Daumen und zehen Linien, schießet ungeehr eine 16. bis 18. pündige Kugel, wieget, nach dem Nürnberger Gewichte, 45. bis 50. Centner, und tretet ihren Kernschuß etwan 50. gemeine Schritte weit. Eine halbe Feld-Schlange schießet eine Kugel von 9. bis 10. Pfund

Eisen, wieget an Metall 30. Centner, und darüber, und thut ihren Kernschuß etwa 450. Schritte. Die Viertel- oder Quartier-Feld-Schlange, sonst auch Falkaune genannt, schießet eine Kugel von 5. Pfund Eisen, wieget an Metall ungefehr 25. Centner, und ist ihr Kernschuß etwa 350. Schritte.

Feld-Strück, Lat. *Tormentum campestre minoris moduli*, ist ein Geschütz von mittelmäßiger Größe, und kan der Armee auf dem Marsche leichtlich folgen. Man gebraucht dieselben in Feld-Schlachten, und vorne vor dem Lager.

Feld-Wache, ist die äußerste Wache eines Lagers. Lat. *Excubie ad castratendentibus primum obvia*.

Feldmar, siehe Foedmar.

Feldwebel, siehe Sergeant.

Felicur, *Phanicsa*, eine von den Liparischen Inseln auf dem Mittelländischen Meere, nicht weit von der nördlichen Küste Siciliens. Sie ist klein, hat aber schöne Belden, u. wird sonst auch *Palmaria* genennet.

Fellin, *Welin*, *Felinum*, Stadt und Schloß am Fluß Vell, im Pernauischen Kreise, in Liefland.

Felonie, ist ein Verbrechen, die Undankbarkeit und Untreu eines Lehenmanns wider seinen Lehenherrn, dadurch er des Lebens verlustig wird. Lat. *Crimen in beneficii dominum commissum*.

Felony, so nennet man in Engelland alle Verbrechen, welche auf die Zerstörung der menschlichen Societät angesehen sind, und welche den Tod verdienen. Lat. *Crimen laeae Majestatis capitale*.

Felouque, siehe Felucca.

Fels, siehe Felde.

Fels, Schloß und Herrschaft in Tyrol, 2. Meilen von Bozen, den ihigen Grafen von Colonna gehörig, die sich Herren von Fels schreiben.

Fels, *Felz*, kleine Stadt im Herzogthum Luxemburg, welche überall mit Felsen umgeben ist, auch ein mächtiges Schloß, nebst einer Herrschaft unter sich hat, und davon ein altes Adliches Geschlechte von Fels benennet wird.

Felsberg, kleine Stadt und Amt an der Eder, in Nieder-Hessen, 3. Stunden von Homburg, und 5. Stunden von Cassel. Bey der Stadt auf einem hohen Felsen liegt das alte Schloß Felsberg, auf welchem der Landgraf Philipp der Großmüthige gehobren worden.

Felsburg, *Feldsburg*, kleine Stadt und Herrschaft mit einem Schloß und ansehnl. Pallast in Unter-Oesterreich, im Manhards-Quartier, am Fluß Taya, den Fürsten von Lichtenstein gehörig.

Felstin, kleine Stadt in Roth-Neussen, in Polen, im Lande Przemysl gelegen.

Felszryn, Stadt in Podolien, in der Wojwodschast Bracław.

Feltri, *Feltria*, Stadt nicht weit vom kleinen Fluß Ason, auf einem Berge, im Venetianischen Gebiete, in Italien, nebst einem Bischofthum, unter den Patriarchen von Aquileja gehörig. Das umliegende Gebiete heisset *il Feltrino*, *Feltrinus Ager*, und liegt in der Tarviser-Mark. **Feltro**, *Monte Feltro*, kleines Gebiete im Herzogthum Urbino, im Päpstlichen Gebiete.

Felz, siehe Fels.

Felucca, Lat. *Navigium non nisi littora lambens*, Art einer schmalen und leichten Barque, oder Brigantine, mit Seegeln u. Rudern, deren man sich auf dem Mittelländischen und Adriatischen Meere gebrauchet. Sie führet ungefehr 10. bis 12. Personen, und entfernt sich nicht weit vom Ufer.

Feluga, kleine Insel auf dem Mittelländischen Meere, bey der westlichen Küste von Sardinien, in Italien.

Femern, *Femarn*, L. *Femera*, *Fimbria*, *Imbria*, *Cimbria parva*, kleine Insel in der Ost-See, zu dem Herzogthum Schleswig gehörig. Sie wird durch einen kleinen Canal, der *Femer-Sund*, *Fimbria Fretum*, genannt, von dem Herzogthum Holstein abgesondert. Ihre Länge ist dritthalbe Meile, die Breite eine große Meile, und der Umkreis acht Meilen, hat nebst der Stadt Borg oder Burg drey Kirchspiele, und gebrauchet sich diese Stadt, nebst Londern des Lübschen Rechts, ob sie gleich beyde zum Herzogthum Schleswig gerechnet werden, von dar gehen die Appellationen an das vier Städte-Gerichte, und folgendes an das Land-Gerichte.

Fendrich, siehe Fährndrich.

Fenestrange, siehe Finstringen.

Fenestre, Berg in der Grafschaft Tende, in Piemont.

Fenestrelle, *Fenestrella*, kleines Dorf in Dauphine, in einem Thale, am Fluß Eluson, 3. Meilen von Suja, gegen Süden, welches der König in Frankreich, nachdem er Pignerol an den Herzog von Savoyen überlassen müssen, wohl befestiget, und dabey eine Citadelle, *Murin* genannt, erbauen lassen, um den Eingang in Piemont zu behalten, und seine Gränzen gegen den Herzog von Savoyen zu bedecken. Dieser Ort wurde An. 1703. den 21. August von dem Herzoge von Savoyen erobert, und demselben, nebst verschiedenen andern Plätzen, im Utrechtischen Frieden von Frankreich abgetreten. In dem Kriege An. 1734. wurde diese Festung damals von Französischen Truppen besetzt, alleine bald wiederum geraumet.

Fenix, *Fenissum*, kleine Stadt, nicht weit von Aosta, in Piemont, führet den Titel einer Baronie.

Fer, *Capo Ferato*, *Caput Candidum*, ein Vorgebürge im Königreiche Constantine, in Afrika.

Fer a cheval, ist ein rundes oder ovales Befestigungswerk, welches eine Brustwehre hat, und in Bedeckung eines Thores, oder anderer Theile der Festung dienet. Lat. *Propugnaculum forma rotunda*.

Ferapath, Stadt in der Landschaft Masanderan, in Persien, nicht weit vom Caspischen Meere, wo gute Seiden-Handlung von den Rüssen getrieben wird.

Feralo, siehe Ferrajo.

Ferden, siehe Verden.

Fere, Faro, Stadt in dem Gebiete Tiersche, in der Picardie, an den Flüssen Oyse und Serre. Sie hat Morast herum, und war vormals feste.

Fere Champenoise, kleine Stadt in Champagne, im Bistum Verthois, zwischen der Seine und Marne, in Frankreich.

Fere en Ternois, kleine Stadt, nebst einem schönen Schloß in Champagne.

Ferentino, kleine Stadt in der Campagna di Roma, auf einem Hügel im Päpstlichen Gebiete. Sie hat ein Bisthum, unmittelbar unter den Päpsten gehörig.

Ferenzuola, Fierenzuola, kleine Stadt, Bistum und Bisthum in der Landschaft Capitanata, in Neapoliß.

Feretto, siehe Fird.

Feria, kleine Stadt mit dem Titel eines Herzogthums, samt einer Festung, im Spanischen Estremadura.

Ferien, die Feyer- u. Fest-Tage bey den Gerichten sind solche Tage, an welchen keine Actus Judiciales, oder andere gerichtliche Verrichtungen, vorgenommen werden. Sie sind entweder *Feria Sacra*, als Weihnachten, Ostern, Pfingsten u. oder *Profana*, als in Hundstagen, in Messen und Jahrmärkten, und dergleichen mehr.

Ferimaco, Fermaco, kleine Insel auf dem Archipelago.

Feriol, kleine Stadt in Catalonien, ward 1710. befestiget.

Fermanach, Fermanagensis Comitatus, Grafschaft in der Irländischen Provinz Ulster, welche gegen Osten an Tyrone und Monaghan, gegen Westen an Tyrone, und gegen Süden an Tyrone und Cavan gränzet.

Fermo, Firmum, Pternum, Erzbischöfliche Stadt in der Marca d'Ancona, in Italien, auf einem Berge am Golfo di Venezia, dem Papste gehörig.

Fernambuc, siehe Pernambuco.

Fernando, Ihus de Juan Fernando, Insel auf dem Mar del Zur, in Süd-Amerika, hat zwölf Meilen im Umfange, und zwey gute Häfen an der Ost-Seite. Sie hat den Namen von ihrem Erfinder, Juan Fernando.

Fernando Norone, kleine, aber fruchtbare Insel auf dem Brasilianischen Meere, in Süd-Amerika, welche die Portugiesen entdeckt haben.

Fernando Pao, Insula Ferdinandi, Insel auf dem Meere von Guinea, den Portugiesen gehörig. Sie wird von denselben insgemein Formosas genannt, welche eine kleine Festung darauf haben, und die ganze Insel ist von wilden Leuten bewohnt.

Ferns, Fearnas, kleine Stadt in der Irländischen Provinz Leinster, in der Grafschaft Wexford, nebst einem Bisthum, unter den Erzbischof von Cashel gehörig.

Fernstein, starker Paß und Zollhaus in Enrol.

Feroe, siehe Ferro.

Ferol, Fertol, Stadt, nebst einem guten und sicheren Hafen im Spanischen Königreiche Gallicien, drey Stunden von Coruna. Sie treibet große Handlung mit allerhand Fischen, so daselbst gefangen werden, und hat auch guten Weinbau.

Ferone, Lago di Ferone, kleine Stadt in der Campagna di Roma, im Päpstlichen Gebiete.

Ferrandina, kleine Stadt am Flusse Basento, in der Landschaft Basilicata, in Neapoliß, nebst dem Titel eines Herzogthums.

Ferrara, Herzogthum in Italien, welches gegen Norden an das Venetianische Gebiete, gegen Westen an die Herzogthümer Mantua und Mirandola, gegen Süden an das Bolognesische und Romagna, und gegen Osten an den Golfo di Venezia gränzet. Es ist der Moräste wegen ungesund, auch übel bewohnt. Es hatte ehemals seine eigene Herzoge aus dem Hause Este, die es von dem Päpstlichen Stuhl zu Lehen trugen. Als der letzte derselben Au. 1597. starb, schlug Clemens VIII. das Land zum Kirchenstaat, und zog also das Lehen ein, die Herzoge von Modena haben ihre Ansprüche darauf mehrmals rege gemacht, haben aber nicht wieder zum Besitz gelangen können. Die Hauptstadt heißet gleichfalls

Ferrara, ist zwar groß, und wohl erbauet, aber schlecht bewohnt, liegt am Po-Fluss, etwa 20. Italianische Meilen von Bologna. Die Citadelle ist von Wichtigkeit, und von Papst Urbano VIII. erbauet. Der alte Herzogliche Pallast, welcher auch die Festung genannt wird, liegt mitten in der Stadt, und dienet dem Cardinal-Legaten zur Residenz. Der neue Pallast wird der Diamanten-Pallast genennet, und ist schöner und bequemer, als der alte. Die hiesige Universität war ehedessen berühmt, ist aber abgegangen, und aniso ein Collegium PP. Soc. Jesu. Das Bisthum hieselbst ist An. 1736. von Clemens XII. zum Erzbisthum erhoben worden. Die Lust ist

ist allhier ungesund, doch ist alles, was zum Lebens-Unterhalt nöthig, im Ueberflusse und sehr wohlfeil zu haben.

Ferrero, Ferreri, eine Italienische Fürstliche Familie, so das Fürstenthum Masserano besitzt, und von dem alten Florentinischen Geschlechte Acciajoli herstammt.

Ferrieden, (Ober-) Anspachisches Pfarr-Dorf im Ober-Amte Burg-Thann, sechs Stunden von Nürnberg, allwo eine Marggräfliche Mauth, und ein Kasten-Amte ist.

Ferrieres, Flecken in Frankreich, in Gasconois, nebst einer Benedictiner-Abtey.

Ferro, Eisen-Insel, *Insula Ferri*, die am nächsten gegen Westen und Süden gelegene Insel unter den Canarien-Inseln, durch welche die Franzosen ihren Meridianum ziehen.

Ferrol, siehe Ferol.

Ferté, Stadt am Fluß Olierd, im Herzogthum Luxemburg, deren Befestigungs-Werke geschleiffet sind.

Ferté sur Aure, *Firmitas ad Albulam*, kleine Stadt am Flusse Aube, in Champagne.

Ferté Bernard, *Firmitas Bernharai*, Stadt in der Französischen Provinz Maine, am Fluß Huisne, nebst dem Titel einer Baronie.

Ferté Chaucher, *Firmitas Aculphi*, kleine Stadt in der Landschaft Brie in Champagne, am Fluß Marne.

Ferté Milon, *Firmitas vel Feritas Melonis*, Stadt in der Isle de France, am kleinen Flusse Oure, im Herzogthum Valois, in Frankreich.

Fesoli, Fies-li, sind Mönche, die im 14. Seculo aufkommen, und auf dem Gebirge Fiesole einsam lebten, und vom Papste Eugenio IV. bestätigt wurden, hießen sonst auch Bettler-Mönche des H. Hieronymi.

Fessen, siehe Fezzen.

Fesole, siehe Fiesole.

Festin, Lat. *Dies festus*, *solemnia aulica*, heisset insgemein ein jedes Fest, insonderheit aber sein Freuden-Fest, dergleichen bey Vermählungen, an Geburths- und Nahmens-Tagen, bey Friedens-Schlüssen, oder andern erheulichen Begebenheiten, angestellt werden.

Festenberg, kleine offene Stadt in Ober-Schlesien, zur freyen Standes- Herrschaft Gerschütz gehörig. Sie gehörte sonst zum Fürstenthum Dels, an welches sie durch Kauf Anno 1676. gekommen.

Festivität, bedeutet eben so viel, als Festin.

Festung, Lat. *Oppidum munitum*, *Castellum*, nennet man einen Ort, welcher wider die feindlichen Anfälle durch allerhand angelegte Werke, als da sind Bastionen, halbe Monden, Gräben,

Wälle, und dergleichen mehr verwahret, und auf bedürfenden Fall zur Defension geschikt ist, daß man ihn mit wenig Volk gegen eine grosse Menge der Belagerer beschirmen kan. Sie ist entweder regulair, und machet eine Figur von gleichen Seiten und Winkeln, so, daß sie mit einem Cirkel kan beschloffen werden; oder irregulair, welche ungleiche Seiten und Winkel hat. Man pfleget sie in Groß-Mittel- und Klein-Kanal abzutheilen, und soll vornehmlich mit sechsierley versehen seyn: 1) mit einer guten Anzahl Soldaten, 2) mit einer guten Anzahl groben und kleinen Geschützes, 3) mit gutem Vorrathe an Proviant, 4) mit Munition und Waffen, 5) mit Gelde, und 6) mit genugomen Wasser, dessen man zum Waschen, Baden, Feuerlöchen und Trinken bedürftig ist; welches, so es abgenommen, wird Regen-Wasser in grossen Cisternen, und so gar der Thau in aufgespannten Tüchern aufgefangen.

Festungs-Bau, siehe Kriegs-Baukunst.

Fetia, siehe Musti.

Ferhard, ein Städtlein in der Irreländischen Grafschaft Limerick, welches zum Irreländischen Parlament beruffen wird.

Fetislan, Aladomo, Türkischer Marktflecken auf der Donau in Serbien, unterhalb Orsowa.

Fettmängen, Lat. *Teruncius Colonienfis*, kleine Münze in dem Cöllnischen, welche acht Heller gilt.

Fetu, Futu, Königreich an der Gold-Küste in Guinea, in Afrika, nebst einer Stadt gleiches Namens, welche groß und volkreich, aber schlecht gebauet ist.

Feucht, wohlgebaueeter Nürnberghischer Flecken im St. Lorenzer-Walde, zwey Meilen von Nürnberg. Es ist das vornehmste unter allen Nürnberghischen Zeidel-Güthern, und wird jährlich sechs-mahl daselbst Zeidel-Gericht gehalten. Das weisse Bier, so hier gebrauet wird, wird wegen seiner Güte weit verfahren.

Feuchtwang, *Hydrapolis*, Stadt, Stift, und Ober-Amte in der Marggrafschaft Anspach, eine Meile von Dürkessul. Sie ist vor diesem eine freye Reichs-Stadt gewesen, wurde aber 1365. von Kaiser Rupert an die Burggrafen für 20000. fl. überlassen.

Feuerblaas, ist ein Schiff, gleich einer Fregatte, von Firneholz gebauet, wird von den Schweden insgemein gebrauchet, und führet kein Geschütz, Lat. *Aphraum*, *Navigium tormentis destitutum*.

Feuer-Kist, Spring-Kisten, Vuur-Kisten, *Coffres a Feu*, Lat. *Cista pyramidalis incendiaria*, sind Kisten auf den Schiffen, anderthalb Fuß lang, einen Fuß hoch, und einen halben breit, werden hin und wieder

mit starken eisernen Bändern befestiget, sind oben spitzig zu, inwendig mit Pulver, kleinen Kugeln und geschnittenem Eisen angefüllt. Das Bündloch gehet vermittelst eines hölzernen Röhrlens durch den obersten Bogen des Schiffes, damit sie im Verborgenen können angezündet werden. Man brauchet sie anstatt der Minen, um den Feinden damit Schaden zu thun, wenn sie an Bord kommen.

Feuer-Kugel, siehe **Kugel**.

Feuer-Mörser, siehe **Mörser**.

Fevilans, *Fulvim*, Stadt am Fluß Toned, in Ober-Languedoc.

Feuillans, Cistercienser-Mönche, so diesen Orden gegen das Ende des 15. Seculi zu reformiren antrugen, und von einem Abte zu Feuillans, Johanne de la Barriere, gestiftet worden. Die Nonnen desselben Ordens heißen Feuillantines.

Feule, kleiner Fluß im Bisthumb Hildesheim, welcher in die Leine fällt.

Feure, Lat. *Lucerna nautica*, heißen auf den Schiffen die Laternen, so des Nachts mit einem oder mehr brennenden Lichtern aufgesteckt worden; siehe **Fanal**.

Feurs, *Forum Segusianorum*, Hauptstadt der Landschaft Ober-Forez, am Fluß Loire, in Frankreich.

Feworsham, Stadt in der Landschaft Kent, nebst dem Titel einer Grafschaft, in Engelland.

Feyerkeres, siehe **Keres**.

Feyer-Fo, siehe **Fekete-Fo**.

Feyra, **Feira**, kleine Stadt und Schloss in der Portugiesischen Provinz Beira. Sie ist die Hauptstadt einer Grafschaft so dem Hause Pereira gehört.

Feystriz, *Bistricia*, Stadt und festes Schloss an einem Fluße gleiches Namens, in Unter-Stechernmark, 4. Meilen von Peristau. Es ist daselbst der berühmteste Lust- und Thier-Garten in ganz Steyermark.

Feystriz, Neumarkelerische, Steinerische und Wochenheimische, sind 3. kleine Flüsse in Crain, welche von den Dörfern, wo sie verben fließen, den Namen führen. Von dem erstern zwischen Crainburg und Ratmannsdorf wohnen sehr grosse und starke Leute, welche die Reisenden, wenn der Fluß sich sehr ergoßet, samt ihren Kisten auf dem Rücken hinüber tragen, und die Pferde dadurch führen, obgleich ihnen das Wasser bis an den Hals ghet.

Fez, *Fezzanum Regnum*, Königreich in der Barbaren in Afrika, welches gegen Osten an das Königreich Marocco und Gegend, gegen Osten an das Königreich Algier, gegen Norden an das Mitteländische, und gegen Westen an das Atlantische Meer gränzet. Die Lust darinnen ist temperirt und gesund, das Erdreich

aber bergicht, jedoch volkreich und fruchtbar, so, daß jährlich dreyimal zwischen dem Monath May und September geerndet werden kan, und sich darinnen ein Ueberfluß nicht allein an Getreide und Hülsenfrüchten, sondern auch an allerhand Waaren, als Zinn, Kupfer, Honig, Flachs, Häuten, Welle, Datteln, Citronen, Rosinen, Mandeln, Oliven, Indigo, Gummi, Elephanten-Zähnen und Strauß-Federn befindet, auch von denen Christen und Juden genugsamer und delicateser Wein erbauet wird, und das Land unter einer bessern Regierung wohl hundertmal mehr, als es benötigt, hervor bringen könnte, sonderlich fallen schöne Pferde darinne, welche alle Europäische an Ansehen und Dauerhaftigkeit übertreffen, auch von denen Mohren in solchen Ehren gehalten werden, daß sie sogar deren Geschlechts-Register von etlich 100. Jahren aufzuzeichnen pflegen. Dieses Königreich begreiffet 7. Provinzen, nemlich Temesna, Fez, Asgara, Habbata, Evris, Gareta, und Chaus, ist dem Kaiser von Marocco unterthan, welcher es durch Alcides oder Bassen slavisch regieren läset. Die vornehmsten Häupter des Landes sind die beyden Raubnesten, Mar mora und Salee, am Ocean, und die See-Macht besichet aus schlechten Fahrzeugen. Siehe ein mehreres unter Marocco.

Fez, **Fezza**, *Volubilis*, die Hauptstadt des Königreichs gleiches Namens, an dem kleinen Fluß Fez, welcher auch der Perlens-Fluß genennet wird. Sie ist die beste Handelsstadt im Lande, von dar die Caravanen nach Mecca und Medina, ingleichen nach Guinea gehen, und die einheimischen Waaren dahin führen. Die Einwohner haben sich niemals der gänzlichen Sklaverey des Kaisers von Marocco unterworfen, sondern sich noch bey einiger Freyheit erhalten. Es ist ehemals die Kaiserliche Residenz allhier gewesen, welche aber anhezo zu Mequinez sich befindet.

Fezensac, *Fesensac*, *Fidentiacum*, Flecken, nebst dem Titel einer Grafschaft, in der Provinz Armagnac, in Frankreich.

Fezzan, *Felleu*, grosse Landschaft und Wüste in Nubien, in Afrika.

Fiaccone, *Alfanus*, kleine Stadt in Italien, in dem Genuesischen Gebiete, und in dem Apenninischen Gebürge.

Fiacres, Lat. *Rheaa Parisiorum meritoria*, also nennet man die gemeinen Kutichen, so man hets in Paris auf den Gassen parat findet, daß man sie mietzen, und darauf in der Stadt herum fahren kan. Die Benennung kommt von einem Heiligen dieses Namens her, welcher in Paris an eines gewissen Kutichers Hause gemahlet gewesen.

Fiano, Flecken an der Tiber, nebst dem Titel

tel eines Herzogthums, im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, in Italien, gehört dem Hause Orsini.

Sianona, *Sianona*, kleine Stadt, nebst einem festen Hafen auf einer kleinen Halbinsel in Syrien am Golfo di Carnero, den Venetianern gehörig.

Fiascone, siehe Monte Fiascone.

Ficari, *Fisara*, grosser Flecken, nebst einem Hafen an der südlichen Küste der Insel Corsica, bey dem Einflusse des kleinen Flusses Ficari.

Ficheruolo, *Ficharuola*, kleine befestigte Stadt im Ferrarischen Gebirge am Po, in Italien.

Fichtelberg, *Mons Piniferus*, ein hohes und berühmtes Gebürge in Franken, an den Böhmischn Gränzen, welches mit vielen Fichtenbäumen hin und wieder bewachsen ist. Es hat 6. deutsche Meilen im Umkreise, und stösset gegen Abend an Franken, und gegen Mitternacht aus Böhmenland. Man findet auf demselben viele Mineralien, als Eisen, Vitriol, Schwefel, Kupfer, Zinn und Kalkstein, die ehemaligen Silber- und Gold-Bergwerke aber sind eingegangen. Bey Wobstriedel sieht man noch auf einer grossen Höhe dieses Gebürges die Lurenburg, darauf das Raub-Schloß Rudolphstein, so nunmehr zerstöhret ist, gestanden. Aus diesem Gebürge entspringen die vier bekannten Flüsse, die Eger, der Main, die Saale und die Rh. Im Thür-Sächsischen Erz-Gebürge bey Wiesenthal befindet sich auch ein Fichtelberg.

Fichtel-See, ein tiefer See auf dem Fichtelberge in einer hohen Wildniss, welcher indgemein die See-Löwe genennet wird, 3. gute Stunden von Wobstriedel, in dem Marggraffthum Brandenburg-Culmbach, an den Ober-Pfälzischen Gränzen, welcher heut zu Tage nicht mehr offen, sondern über und über mit sumphigem Moos und Binsenstücken oder Rasen bewachsen ist, also, daß man darüber gehen kan. Die beyden Flüsse, der Main und die Rh., entspringen aus diesem See.

Fidalgis, *Lat. Pueri nobiles, aula Lusitanica ministri*, sind diejenigen jungen Edelleute am Königl. Portugiesischen Hofe, welche Pagendienste thun, und keine Hofkleider, als die nur von den Cavalieren getragen werden, sondern weisse Hosen, wie am Kaiserl. Hofe, haben. Sie knien bey der Tafel, tragen weder Hut noch Degen, und wenn jemand von dem Königl. Hause trinket oder niesset, so stehen sie auf, und beugen, nebst andern Hofbedienten, ihre Knie, auch bey dem Einbringen bedienen sie ihre Herrschaft kniend.

Fidari, Fluß in Griechenland in der Provinz Eubadren, welcher bey der Stadt Neocaastro vorbey gehet, und in den Golfo von Patrasso fällt.

Sibidchow, Flecken an der Oder in Vor-

Domänen, denen von Steinwehr gehörig.

Fideicommiss, ist eine Disposition, vermittelst welcher einer, der ein Testament machet, seinem Erben den Genuss gewisser Güther zuwienet, mit der Bedingung, daß er sie in einer gewissen Zeit, oder bey einem sich ereignenden Falle, einem andern ausantworten soll. Und dieser heisset ein Fideicommissarius.

Fidejuben, Bürge werden, gut für einen sagen.

Fideris, ein Dorf im Bund der zehn Gerichte, dessen Ober-Herrschaft dem Hause Oesterreich zuständig ist; hingegen haben die Graubündter die gemeine Gerichte.

Fidonisi, *Sidonisi, Achillea, Curfus Achilliae*, eine Halbinsel in der Nagaischen Tartarien, welche sich zwischen dem Golfo von Nigripoli, und dem Einflusse des Borschesnes von Osten gegen Westen erstrecket. Sie ist ungesähr 30. Meilen lang, und drey breit, und wird durch einen schmalen Isthmum an das feste Land angehängt.

Fier, Fluß in der Landschaft Genevois, in Savoyen, welcher bey la Cluse entspringet, und sich in den Fluß Seron ergießt.

Fierenzuola, Bischöfliche Stadt in der Landschaft Capitanata, in Neapolis.

Fieruna, gewisse Gegend in Upland, am See Mälär, in Schweden, welche vier kleine Ämter unter sich begreiffet.

Fieschi, vornehmer und berühmter Geschlechter zu Genua, aus welchem etliche Päpste, nebst vielen Cardinälen, und andern berühmten Leuten entvrossen. Es besizet die Grafschaft Lavagni.

Fiesole, *Fasula*, verwüstete Stadt in Toscana, nicht weit von Florenz, auf einem Berge, nebst einer Abtey.

Fiesole, siehe Fesoli.

Fievers, kleine Stadt und Schloß in Westreich, denen Grajen von Solms gehörig.

Fifa, *Fife*, Grafschaft in Süd-Schottland, welche als eine Halbinsel gegen Osten an das deutsche Meer, gegen Süden an den Meerbusen von Forth, gegen Norden an den Meerbusen von Tay, und gegen Westen an die Grafschaft Menteith und Strathern gränzet.

Fifen, grosse Stadt, nebst einem schönen Hafen auf dem Berge Danmors, in der Japanischen Insel Bongo, an der West-Seite gelegen, allwo das beste Porcellain gemacht wird.

Fifteenth also wird ein gewisser Parlaments-Tribut in Engelland genennet, welcher von jeder Stadt und Flecken entrichtet werden muß.

Figder, *Figatte*, siehe Vergadderang.

Figale, ein Indianisches Fahrzeug, welches nur einen Mast in der Mitten hat, und auf welchem man immerfort rudert, obgleich die Seeegel ausgespannet sind, *Lat. Navium inarum remis velisque instrum.*

Sigeac, kleine Stadt und Abten am Fluß Sele, in der Landschaft Quercy.
Figero, il Capo Figera, siehe Oro.
Figo, kleine Insel auf dem Mittelländischen Meer, an der Küste von Sardinien.
Figo, kleiner Meerbusen an den Gränzen der Griechischen Landschaft Eubadia.
Figora, siehe Actium.
Figueiro, *dos Vinhos*, kleine Stadt und Grafschaft in dem Portugiesischen Estremadura, an dem kleinen Flusse Bejere, dem Hause Vasconcellos gehörig, acht Meilen von Coimbra.
Figuera, *Figueras*, kleine Stadt in Catalonien, im Gebiete Campourdan, 5. Meilen von Gironne.
Filadiere, Lat. *Navigum Aquitanicum*, eine Art kleiner Schiffe, welche platt und eben auf dem Boden, und auf etlichen Flüssen, absonderlich auf der Garonne in Frankreich, gebraucht werden.
Filatorra, kleine Stadt im Genuesischen Gebiete, an den Gränzen des Herzogthums Modena, so ein Reichs-Lehen ist.
Filck, *Ficklum*, gedoppeltes festes Berg-Schloß, nebst einer kleinen Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafschaft Zollnoß, fünf Meilen von Eschau.
Finai, Lat. *Ecclesia finia*. *Templum ejusdem Parochia*, ist eine Kirche und Gemeinde, welche zu einer andern Kirche, nemlich zu der Mater, gehört, und von dem Pfarr-Herrn derselben bedient wird.
Filippos, *Philippo*, ein Fort bey Porto Ercole, in dem Stato delli Presidii, im Florentinischen, welches die Kaiserlichen 1712. eroberten.
Fils, Fluß in Schwaben, so bey Wiesensteig entspringet, und bey Blochingen, 2. Stunden oberhalb Eßlingen, in den Neckar fällt.
Finale, *Finarium*, Hauptstadt in der Marg-grafschaft gleiches Namens, in Italien, ehemals der Krone Spanien zugehörig, ist aber von Kaiser Carl VI. An. 1713. an die Republik Genua als ein Reichs-Lehn, für 1. Million 200000. Piasters verkauft worden. Sie lieget mitten im Gebiete der gedachten Republik, und die Stadt wird in 2. Theile abgesondert, deren der eine, welcher auf einem Berge lieget, mit guten Mauern und einem festen Schloß umgeben ist; immaffen denn auch die Zugänge des Berges mit 2. Schanzen bedeckt sind. Der andere Theil, la Maria di Finale genannt, ist nur ein Flecken an der Meer-Küste, hat einen bequemen Hafen, und wird durch 2. Schanzen beschützt. Die Franzosen hatten es im vorigen Kriege besetzt, mußten es aber, vermöge eines geschlossenen Tractats, 1707. im Febr. wieder evacuiren, u. im Jahr 1717. hatten die Savonischen Truppen einen Anschlag, diesen Ort, vermittelst einer Conspiration mit etlichen Einwohnern, zu überrumpeln, es wurde aber dieses Concert noch bey Zeiten entde-

cket, und die Rätleinsführer gefänglich nach Genua gebracht, und daselbst gebührend bestraft. An. 1735. empörten sich die Einwohner wegen neuer Abgaben, wurden aber von der Republik bald wieder zum Gehorsam gebracht. An. 1743. wurde in dem Wormser Tractat dieses Marquisat an Sardinien abgetreten, wogegen aber die Republik Genua sehr protestirte, und mit Spanien und Frankreich in Allianz tratt. In dem hierüber entstandenen Kriege, eroberte hierauf Sardinien An. 1746. Finale, restituirte es aber Anno 1748. im Aachener Frieden.

Finale di Modena, kleine Stadt im Modenesischen Gebiete. Sie lieget am Fluß Panara, an den Ferrarischen Gränzen, und ist befestiget.

Finance, heißen insgemein die Geld-Einkünfte eines Staats, *Ærarium publicum*.
Financier, ein Rentmeister, *Æ. Quæstor*.

Financen, heißen auch allerhand Betrügen und Unterschleife, Lat. *Æruscario*, *Fraudatio*, und wer sich darauf leget, heißt ein Financen-Macher, Lat. *Fraudator*, *Ærusicator*.

Findenstein, ist eine alte Adelige Familie in Preussen, welche von dem Kaiser Josepho 1710. in den Reichs-Grafen-Stand erhoben worden.

Findenstein, Berg-Schloß und Herrschaft in Unter-Kärnten, ohnweit St. Veit gelegen, 1. Meile von Villach, den Grafen von Dietrichstein gehörig. Es ist das Stamm-Haus der Gräflichen Familie Find von Findenstein in Preussen.

Findenwerder, kleine Insel in der Elbe, zwischen Ottensen und Mienstedten, zur Grafschaft Pinneberg gehörig.

Findmark, große Landschaft in dem Norwegischen Lapplande, an der äußersten Spitze von Norwegen, über dem Schwedischen Lapplande gelegen. Sie wird in West- und Ost-Findmarken eingetheilt, und begreift die Inseln Mageröe, Suron und Wardöe, auf welcher sich das starke Fort Wardöehuus befindet, und gehört allein dem Könige von Dänemark.

Finelle, die List, Arglistigkeit, Verchlagenheit, einen andern zu hintergehen, Lat. *Astutia*, *Calliditas*.

Finis terræ, siehe Cabo finis.

Finnland, *Finlandia*, *Fennonia*, *Fenningia*, Groß-Herzogthum, welches gegen Norden das Schwedische Lappland und Rußland, gegen Süden Ingermanland und den Finnländischen Meerbusen, u. gegen Osten Rußland, und gegen Westen den Bothnischen Meerbusen zu Gränzen hat. Es wird in 7. Provinzen eingetheilt, welche sind Laponien oder Ost-Bothnien, das eigentlich sogenannte Finnland, Nyland, Carelien, Tavastland, Savolax, Aboholm, und die Insel Åland. Es ist ein fruchtbares Land an Getreide, Vieh-

Zucht

Zucht und Erzten, begreiffet von Süden bis Norden 13¹/₂ u. von Westen bis Osten 150 Meilen in sich, und ist 1713. von Rußland ganz erobert, 1721. aber im Rostädtischen Frieden meistens an Schweden restituirt worden. An. 1742. gieng abermahl der größte Theil Finnlands an Rußland verloren, worauf An. 1743. im Aboischen Frieden, ein Theil von Carelien und Savolax, von Schweden an besagte Krone abgetreten wurde.

Fino, siehe Porto Fino.

Finstenberg, ist einer der höchsten Berge in dem Thüringer-Walde, auf den Hennebergischen Gränzen, in dem Sachsen-Weichselischen Antheile gelegen. Auf dessen Spitze steht eine große Eiche, darauf Churfürst Johann Georg I. zu Sachsen eine große verguldete Kugel von Blech setzen lassen, welche man viele Meilen Wegeb in Thüringen von ferne sehen können, bis sie vor etlichen Jahren herunter gefallen.

Finstermüling, Berg und enger Paß am Inn-Fluß in Tyrol, gegen das Engadin.

Finstervalde, Schloß, Städtlein und Amt im Meißnischen Kreise, ganz nahe an den Nieder-Sächsischen Gränzen, Chur-Sachsen gehörig.

Finstgau, siehe Vinstgau.

Finstingen, Feste, Städtlein, Schloß und Herrschaft in der Befürsteten Grafschaft Salm, den Wild- und Rhein-Gräfen zugehörig.

Finte, heißt eine Verstellung, listige Erfindung, Lat. *Glaucoma, callidum in ventum*, itom. Betrug und Verführung. Lat. *Illusio*.

Fiora, *Flora*, kleiner Fluß im Florentinischen, welcher in dem Gebiete von Siena entspringet, und sich in das Toscanische Meer ergießt.

Fiore del Mondo, oder Blume der Welt, also wird die Insel Malcha wegen ihrer Fruchtbarkeit genennet.

Florentino, Schloß im Gebiete der Republik Marino, im Herzogthum Urbino, in Italien.

Florenzuola, Schloß und Flecken im Stato di Buseto, im Gebiete des Herzogs von Parma. Es ist eine berühmte Abtei und schönes Kloster daseibst, mit dem Zunahmen di Scilla, welches mit Bernhardiner-Mönchen besetzt ist.

Florenzuolo, *Firenzuola*, kleine Stadt in dem Florentinischen Theile von Romagna, am Flusse Saurerno, in dem Appenninischen Gebürge, in Italien.

Firando, kleine Insel in Asien, zu Japan gehörig, nicht weit von Bongo gelegen, allwo die Holländer zuerst ihre Niederlage etablirt, als sie, nach Japan zu handeln, Erlaubniß bekommen.

Firmian, siehe Sigmunds-Cron.

Firmung, Firmelung, *Confirmatio*, ist ein Catholisches Sacrament, wodurch jemand, indgemein nach dem sechsten Jahre seines

Alters, von dem Bischof, oder dessen Suffraganen, in Bessern einiger hierzu erbethener Paten, zu gewissen Zeiten, als in der Fasten, im Nahmen der H. Dreifaltigkeit mit Chrysam gesalbet, mit dem Creuz bezeichnet, mit einem neuen Nahmen bezeuget, und mit einem gelinden Baßstreich, die Gedult zu lernen, ermahnet wird. In der Griechischen Kirche kann ein jeder Priester ein solches Sacrament einem jeden Getauften, jung oder alt, gleich nach der Taufe appliciren.

Fisardo, *Elibanus Mons*, ein Gebürge in Calabria ultra, in Neapolis.

Fiscal, heißt in weltlichen Sachen ein Ankläger auf den Tod, oder zu einer großen Geldbusse. Lat. *Accusator*. Ingleichen wird derjenige also genennet, welcher einer Obrigkeit Interesse wahrnimmt, und dasselbe zu erhalten und zu vermehren trachtet. Lat. *Altor seu Procurator Fisci*.

Fiscal-Gerechtigkeit, *Jura fisci*, ist ein Recht, vermöge dessen ein Regent alle Geld-Strassen, wie auch Herren- und Erblose Güter und Schätze einnimmet, und sich dieselben zueignet.

Fischamünd, seiner Marktflecken in Unter-Oesterreich, im Viertel Unter-Wienerwald, an der Fischa, wo dieselbe in die Donau fällt, vier Meilen von Wien, den Grafen von Gollen gehörig.

Fischbach, ein kleiner Ort bey Augspurg, in Schwaben. Ein Dorf dieses Namens befindet sich auch in Franken, zwey Meilen von Nürnberg, gegen Altorf.

Fischberg, ein Amt von 12. Dorfschaften, im Hennebergischen, gränzet gegen Westen an das Fuldische Gebiete, und hat seinen Nahmen von dem alten und wüsten Berg-Schlosse Fischberg. Es ist An. 1455. und 1468. von dem Stift Fulda an die gefürsteten Grafen von Henneberg, und nach deren Absterben an die Herzoge zu Sachsen durch einen Wiederkauf überlassen, und zu deren Herrschaften geschlagen worden, die es An. 1660. bey der Theilung der Hennebergischen Lande zu Erhaltung des gemeinschaftlichen Gymnasii zu Schleusingen ausgesetzt haben, bis endlich der Abt zu Fulda solches An. 1750. rel. ret, und denen Evangelischen Unterthanen, wegen ihrer Religions-Übung, Versicherung gegeben hat. An. 1741. nach Absterben der Fürstl. Eisenachischen Linie, nahm der Herzog von Sachsen-Weimar, von allen denjenigen Erb-Hennebergischen hohen und niedern Gerechtigkeiten wiederum Besitz, welche 1705. ohne Weimarische Einwilligung an Fulda verkauft worden.

Fischel, Schloß, Flecken und Herrschaft in Westphalen, an den Eöllnischen Gränzen, unweit Aldenahr, dem Herrn von Symlich gehörig.

Fischer-Insel, *Isle de Poitou*, kleine und ziemlich erhöhte Insel auf der Küste von Lun.

Tunquin, in China, welche zwei Meilen vom Lande gelegen, und überall guten Grund zu ankern hat.

Fischer-Ring, siehe *Annulus Piscatorius*.

Fischhausen, Königl. Schloß und Stadtlein im Ober-Amte in Samland, am frischen Haff, 5. Meilen von Königsberg. In den benachbarten Wäldern halten sich viel Elendthiere auf, und am hiesigen Strande wird viel Bernstein gesammelt.

Fiscus, der gemeine Seckel, die Schatz-Kammer, das Einkommen der hohen Obrigkeit.

Fismes, *Fima*, Stadt in Champagne, in der Diöcese von Rheims, am Fluß Vesle.

Fisoleres, Lat. *Navigium portatile*, sind so kleine Boote oder Flähne zu Venedig, daß sie ein Mann auf dem Rücken tragen könnte.

Five, siehe *Fifa*.

Fivelingo, Gebieth in den Omelanden, in der Herrschaft Gröningen.

Fium, *Dyonisias*, Stadt in einem Gebiethe gleiches Namens, im mittlern Egypten, in Afrika, in einer fruchtbaren Gegend, so von dem Nilo überschwemmet wird.

Fiume, siehe *St. Veit am Flaum*.

Fiumecino, Stadt in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staate, dem Papste gehörig.

Fix-Sterne, siehe *Planeten*.

Flaach, Bogten im Targom, in der Schweiz, dem Canton Zürich gehörig.

Flack, Lat. *Carina*, *Fundamentum Navis*, ist der unterste Theil des Schiffes von aussen zu, darauf die Bauchstücke, und über diese der innwendige Boden gelegt wird, dergestalt, daß fast das ganze Schiff darauf ruhet.

Flacht Flecken u. Amt im Fürstenthum Nassau-Dieß, zwischen Dieß und Schwalbach.

Flader-Nine, siehe *Fugade*.

Fladungen, kleine Stadt und Amt am kleinen Wasser Fladung, im Bisthum Würzburg, in Franken, an den Gränzen der Hennebergischen Aemter Kalten-Nordheim und Lichtenberg.

Flaming, siehe *Flemming*.

Flämisch, heist so viel, als Niederländisch, von dem Französischen Wort *Flamand*, ein Niederländer, und ist es inßgemein von den Oesterreichlichen Niederlanden, und der Grafschaft Slandern zu verstehen.

Flämische Eylande, oder Inseln, s. *Azores*.

Flämische Schillinge, thun in Hamburg 6. Schillinge, oder 3. gute Groschen.

Flange, *Pavillon*, oder Banniere, Lat. *Vexilla nautica*, ist eine kleine Schiff-Flagge, welche man inßgemein oben auf die Spitze eines Mastes pflanzt. Sie haben ihre besondere Wappen und Farben, nicht allein die Nationen, sondern auch die vornehmsten Officiers einer Schiff-Flotte hierdurch zu unterscheiden. Man hat auch besondere Flaggen, wodurch eine Gefahr, Ergebung an den Feind, Aufforderung zum Gefechte, oder dergleichen angedeutet wird. Die *Blauen-Vlag*, ist eine Flagge, welche man vor der Abreise auf das Hintertheil des

Schiffes zu stecken pfleget, um den Matrosen, welche auf dem Lande sind, zu verstehen zu geben, daß sie sich an Bord begeben sollen. Die weiße Flagge aber ist ein Friedens-Zeichen, da hingegen die rothe ein Zeichen zum Gefechte bedeutet. Die Englische Flotte wird in drey Escadres eingetheilt, welche sich durch die rothe, weiße und blaue Flagge unterscheiden, und deren jede von einem Admiral commandiret wird.

Flagg-Schiff, *Vloots hoofde-schip*, *Vaisseau Pavillon*, *Navis vexilla distincta*, ist dasjenige Schiff, welches von einem Officier commandiret wird, der berechtigt ist, bey einer Kriegs-Flotte eine Flagge zu führen.

Flagge-Stock, Lat. *Fulcrum vexilli nautici*, ist dasjenige Holz, darauf die Flagge steckt, und welches auf einem geschnittenen Eisels-Kopfe ruhet.

Flambourough-head, Vorgebürge in England, in der Provinz York, an welchem die kleine Stadt Flambourough lieget.

Flamme, siehe *Wimpel*.

Flanc, *Ala propugnaculi*, die Strich-Linie, die Schulter eines Bollwerks in der Fortification, ist die Linie, welche das Bollwerk an die Courtine anhänget, und nicht allein die Courtine, sondern auch die Face des gegenüber stehenden Bollwerks bestreicht.

Flanc retiré, oder *couvert*, Lat. *Ala propugnaculi inferius cooperta*, retirirte oder bedeckte Flanken, ist der unterste Theil einer Flanc, welcher an der Courtine lieget, wenn derselbe etwas weiter einwärts in das Bollwerk hinein gerucket wird, als der obere Theil der Flanc, welcher an das Ende der Face anstößet, u. alsdenn *Orillon* heisset.

Flanken, sind die beyden Seiten eines Regiments, oder einer Compagnie, zwischen der Fronte und Arrier-Garde. Lat. *Latus utrumque legionis ordinata*.

Slandern, *Comitatus Flandria*, eine unter den Provinzen der Oesterreichischen Niederlande, welche den Titel einer Grafschaft führet. Sie gränzet gegen Süden an Artois und le Pais Reconquis, gegen Osten an Hennegau und Brabant, gegen Norden an die Schelde, und gegen Westen an das deutsche Meer. Sie ist volkreich, fruchtbar an Gras und Getreide, und hat eine grosse Menge Städte und Dörfer. Es hat solches Land zu verschiedenen Zeiten auch verschiedene Abtheilungen gehabt. Ehemals theilte man es in das Deutsche, Kayserliche und Wallonische Slandern. Allein heutiges Tages theilt man es am füglichsten ein in das Oesterreichische, Franz. und Holländ. Slandern. Dem Hause Oesterreich gehöret alles, was sonst zum Spanischen Antheil gehörete, worzu ihm noch der König in Frankreich in dem Badischen Frieden A. 1714. nachfolgende Städte, Festungen u. Aemter abgetreten: Dornick, Alen, Verge, Furnes, Fort Knock, Loo, Dymuyden, Xpern, Rouss laer, Popelingen

ringen, Warneton, Comines u. Warwid. Zum Französisch. Flandern gehöret ihund das Amt Douay, die Castellaney Kyffel oder Lille, Winorbergen, Bourbourg, Cassel und Belle Bailleul. Das Holländische Flandern liegt gegen Norden, und begreift die Städte, Sluis, Hulst, Sas van Gent, u. d. m. nebst dem Gebiete, die vier Aemter genannt, und die Insel Gaaslandt. In dem Kriege von 1744. bis 1749. eroberten die Franzosen abermahl den größten Theil des Oesterreichischen Flanderns, so wie auch den Holländischen Antheil. Beides aber wurde ihren vorigen Besitzern durch den Aachener Frieden 1748. wieder eingeräumt.

Flanque. heisset alles, was auf der Seite ist, Lat. *Latus*. Daher flankiren, auf der Seite einbrechen, und den Angriff thun, Lat. *Latus aggredi, in latera irruere*.

Flaschberg, Schloß und Herrschaft in Eärnthen, dem Stift zu Milstadt gehörig.

Flathom. Insel auf dem Fluß Saverne, in Engelland, bey der Provinz Somersetshire.

Flatterie. Schmeicheln, Liebkosung, dabey gemeinlich eine Falschheit ist, Fuchschwänzeren, L. *Adulatio, Assentatio* Daher flattiren, einem betrüglich schmeicheln, Lat. *Adulari, Assentiri* Flatteur, ein Schmeichler, Fuchschwänzer. Lat. *Adulator, Parasitus*. Flatteuse, eine Schmeichlerin, Fuchschwänzerin, Lat. *Adulatrix, Assentatrix*.

Flavay, Flaviacum, Städtlein und Abtey im Herzogthum Burgund.

Fleche, la Fleche, Flexia, kleine Stadt in Anjou, an der Loire, in Frankreich.

Fleche, siehe Bonnette.

Flechtingen, Schloß und Dorf in der alten Mark, an den Magdeburgischen Gränzen, den Herren von Schenken gehörig.

Fleckenstein, festes Schloß auf einem hohen Felsen in Unter-Elß, 4. Meilen von Kron-Weissenburg, in Wabgow, davon die Herren von Fleckenstein und Dachstuhl den Rahmen führen.

Fleckeröe, kleine Insel, nebst einem Hafen an den Norwegischen Küsten, zu dem Stüts-Amt Christianland und der Krone Dänemark gehörig. Allhier ist ein guter Hafen und eine Festung Fleckeröe oder Friedrichsholm, genannt.

Flednig, Schloß und Herrschaft in Ober-Grain, 3. Meilen von Lapbach, dem Freyherrn von Prennburg gehörig.

Flemming, Gens Flammia, uralte und berühmte Freyherrliche und seit 1700. Reichs-Gräfliche Familie in Pommern, welche daselbst das Erb-Land-Marschall-Amt besizet, sich in 2. Linien, nemlich die Boeckische und Marcentinische theilet, auch in andere Königreiche und Länder sich ausgebreitet hat.

Flemming, Flämning, ein District von etwa

2. bis 3. Meilen zwischen Jüterbock und dem Sächsl. Thur-Kreise, bis an das Städtlein Bahne, darinne gut Korn gebauet wird. Es wird auch bey Magdeburg über der Elbe ein Strich Landes, so neun Dörfer in sich begreift; wie auch in Anhalt fast der ganze Herzogliche Antheil an der Elbe der Flemming genannt.

Flenoburg, Flenopolis, Stadt und Amt nebst einem alten Schloß und guten Hafen an einem Meerbusen der Ost-See, Flensburger-Wieck genannt, im Herzogthum Schleswig, 4. Meilen von Hamburg, dem König in Dänemark gehörig.

Flersheim, Dorf am Mayn, in der obern Grafschaft Casselnebogen, dem Dom-Capitel zu Maynz gehörig.

Flette, L. Navicula, ist ein kleines Schiff, dessen man sich gebrauchet, über die Flüsse zu setzen, oder eine kleine Anzahl Waaren zu führen.

Fleurences, kleine Stadt in der Provinz Armagnac, in Frankreich, 4. Meilen von Aux, am Fluß Ger.

Fleures, eine Abtey, liegt 2. M. von Namur.

Fleurs de Lis, Hafen an der östlichen Küste der Insel Terre-neuf, in Nord-Amerika.

Fleury, Stadt nebst einer Abtey, in dem Gebiete von Orleans, an der Loire.

Fleury, Floriacum, Dorf in der Grafschaft Namur, nicht weit von der Sambre. Allhier wurden An. 1622. die Spanier geschlagen. An. 1690. fiel auch hier zwischen den Allirten und Franzosen ein Treffen vor.

Fleury, Stadt im Herzogthum Burgund, am Fluß Duche.

Flibot, L. Navis oneraria minor, oder die kleine Flöte, ist ein Schiff mit einem weiten Bauch, ohne Hinter- und Vorder-Mast, welches nicht über 160. Tonnen tragen kan. Die Engelländer gebrauchen auch noch andere Flibots zum Heringsfange, welche sie Buche, oder Novre nennen, und deren eines ungefehr 60. Tonnen schwer trägt.

Flibust, heisset in den Französischen In-eln in Amerika ein zum Capern armirtes Schiff: der Commandant aber, und die zur Equipage gehörigen Leute werden Flibustier genennet.

Fliegende Armee, siehe Corps volant.

Fliegende Brücke, siehe Ponton.

Flint, kleine Landschaft in Nord-Walles, in Engelland, nebst einer Stadt gleiches Namens, am Fluß Dee, welche letztere zu dem Parlament beruffen wird.

Flinte, Fusil, L. Adopetum pyrite infusum, eine Art Feuerrohre, welche darinnen vornehmlich von einer Musquete unterschieden ist, daß sie ein Schloß hat, und an statt der Lunte mit einem Feuerstein angezündet wird. In Frankreich hat man bey jeder Compagnie zu Fuß gewöhnlich viel Fusilliers, welche man unter den geschicktesten Musquetieren ausleiet, um die Flinte zu tragen, und wird dieselbe an einem

nen Riemen gehängt. Alle Grenadiers und Tragoner sind in Frankreich mit diesem Gewehr versehen, und bey jeder Compagnie unter den Leib-Garden sind 10. Fusiliers. Die Flinten führen eine Kugel deren 20. auf ein Pfund gehen.

Flintrenne, eine Gegend vom Sund zwischens Landskron und Malmöe, in Schonen.

Flisingen, Flessinga, Flesingues, befestigte Stadt in Seeland, 1. M. von Midpelsburg, wo die Schelde in die Nord-See fällt, auf der Insel Walcheren, nebst dem Titel eines Marquisats, einem guten Hafen und grossen Canal, welcher durch die ganze Stadt gehet, und weit und tief genug ist, eine ganze Flotte in sich zu fassen. Diese Stadt, nebst Beere, gehörte dem berühmten Prinz Wilhelm von Oranien, und hatte er für sich und seine Nachkommen deswegen 3. Stimmen in der Versammlung der Staaten von Seeland. Dabey bliebe es bis 1723, da man in Vorschlag brachte, diese beyde Städte für independent zu erklären, und also dem jetztigen Prinzen von Oranien die beyden Stimmen zu entziehen; jedoch kam es nicht zu Stande, weil sich Georg I. König von Engelland dieses Herrn annahm. Da aber der Streit wegen der Oranischen Erbschaft An. 1732. sich endigte, und die Staaten die Güther des Hauses Oranien, die sie seit An. 1711. als Vormünder administriret, ausantworten mußten, gieng die Sache aufs neue an. Die Provinz Seeland besetzte sich auf das Ober-Eigenthum, kauft dessen sie besetzt sey, die innerliche Verfassung nach Belieben einzurichten, und machte daher am 17. Novemb. 1732. den Schluß, Flisingen und Beere von der Herrschaft des Prinzen frey zu sprechen, und demselben ebenfalls das Geld, wofür das Marquisat ehemals erkauft worden, wieder zu geben; ja, in der Stadt Flisingen selbst publicirte man am 19. Nov. ej. An. eine Declaration, wodurch die Unterthanen ihrer Eidespflicht erlassen, und an die Staaten der Provinz verwiesen wurden. Dieser Schluß nun sollte denen General-Staaten im Haag kund gethan, und diese um Assistenz gebethen werden; allein diese Sache fand in Geldern, Friesland, Groningen und Utrecht, welches Anfangs neutral war, unendliche Schwierigkeiten, dazu noch kam, daß sich die Könige von Großbritannien und Preussen des Prinzen annahmen. An. 1736. wurde diese Sache aufs neue rege gemacht. Die Provinz Seeland widersetzte sich beständig, als aber der Prinz von Oranien 1747. die Statthalterey erhielt, so wurde auch diese Sache beygelegt.

Flisingen, Neu-Flisingen, Holländische Festung in Süd-Amerika, auf der Insel Tabago, welche die Franzosen 1677. erobert und demollirt haben.

Flurichen, kleine Silber-Münze in Bremen, deren 18. auf einen Rthlr. gehen.

Fliz, befestigter Flecken in Catalonien, am Flusse Ebro, in Spanien.

Flock, Flocksberg, Schloß und Flecken am Fluß Eger, im Fürstenthum Dettin-gen, ohnweit Nördlingen.

Flodrop, Städtgen und Schloß in Friesland, davon eine Gräfliche Familie den Namen führet, welche auch grosse Güther im Geldrischen hat; siehe Warrensleben.

Flöhe, kleiner Fluß im Erzgebürgischen Kreise, welcher aus den Böhmischn Gränzen entspringet, und bey dem Dorfe Flöhe, in die Tschopa fällt.

Flöhe, mässiges Kirchdorf im Erzgebürg. Kreise, am vorbeschriebenen Flußlein, 1. Meile von Chemnitz. Es sind allda die berühmten Männer, Samuel und Esajas v. Pufendorf, geboren worden.

Flohta, Amt und Marktflecken in Westphalen, an der Weser, 3. Stunden von Minden, dem Könige von Preussen gehörig.

Florac, Stadt in Languedoc, in der Landschaft Givaudan, am Fluß Tarn.

Florennes, *Florina*, kleine Stadt im Bisthum Lüttich, an den Gränzen von Hennegau.

Florenzac, befestigte Stadt in Languedoc, in der Diöces von Agde, acht Meilen von Narbonne, gegen Nord-Osten, am Fluß Eraut.

Florentin, kleine Stadt in Languedoc, in der Diöces von Nîmes, gehöret dem Marquis von Nîmepoir.

Florenz, Toscana, *Magnus, Ducatus Etruria*, Groß-Herzogthum in Italien, welches sonst auch Toscana heist. Es bestehet aus drey Provinzen, nemlich aus dem Florentinischen, oder il Fiorentino, Sienischen, oder il Sienese, und Pisanischen, oder il Pisano. Dieses ist meistens bergicht, jedoch fruchtbar an Getreide, Baum- und Gartenfrüchten. Die Florentinische Provinz ist grösser, als die andern beyde zusammen, an welche sie gegen Süden gränzet; gegen Westen stösset sie an die Republik Luca, und an das Modenesische, gegen Norden an das Apenninische Gebürge, wodurch sie von Romagna und dem Bolognesischen abgesondert wird, und gegen Osten an Urbino und Perugia. Florenz war bis 1533. eine freye Republik, als im welchem Jahre Kaiser Carl V. Alexandern von Medices zum Herzog machte. Sein Nachfolger Cosmus I. erhielt vom Kaiser Maximilian II. An. 1575. den Titel eines Groß-Herzogs, und An. 1699. gab der Kaiser Leopold den Groß-Herzogen den Titel Königl. Hoch. Der An. 1737. verschiedene letzte Groß-Herzog aus dem Hause Medices Joh. Gaston ward geb. 1671. und vermählte sich mit Anna Maria Francisca, Tochter des letzteren Herzogs Julii Francisca von Sachsen-Coburg, und Wittwe Pfalzgrafen Philippi Wilh.

Wilhelmi von Neuburg. Weil aber aus dieser Ehe keine Erben erfolgten: so wurde 1718. in der Quadrupel Allianz ausgemacht, daß dieses Groß-Herzogthum als ein männlich Reich-Lehen dem Spanischen Infanten Don Carlos zufallen sollte. Dieses wurde auch im Wiener Frieden 1725. bestätigt. Allein als in dem An. 1733. entstandenen Kriege Don Carlos Neapel und Sicilien einnahm, und 1736. in dem Besitz dieser Länder verblieb, wurde beschossen, daß das Groß-Herzogthum Toscana nach dem Tode des damals noch lebenden Groß-Herzogs an das Haus Lothringen, statt seiner an Frankreich abgetretenen Lande kommen sollte, welches auch 1737. den 9. Jul. wirklich geschah. Se. jetzt-regierende Kaiserl. Majestät Franciscus I. als Herzog von Lothringen, ließen hierauf vermöge der zu Wien, den 12. May 1737. erteilten Investitur-Acte durch Dero bevollmächtigten Minister den Fürsten von Craon, von dem Großherzogthum Besitz nehmen, nachdem sie bereits mit der Groß-Herzogin Wittwe, welche erst 1741. verstarb, wegen der Allodial- und Mobilien-Verlassenschaft einen Vergleich getroffen hatten.

Florenz, *Firenze*, *Firenze*, *Florentia*, Hauptstadt in Toscana, am Fluß Arno, welcher sie in zwei Theile absondert, und über welchen 4. schöne steinerne Brücken erbauet sind. Sie ist eine der größten und schönsten Städte in Italien, und hat drei Citadellen, die eine heißet Citadella Joannis Baptistæ, auf welcher ein sehr großes Arsenal und Zeughaus ist, die andere Belvedere, und die dritte S. Miniato. Sie ist die ordentliche Residenz der Groß-Herzoge von Toscana oder Florenz, treibet starke Handlung, und hat einen Erz-Bischof. Die Universität daselbst ist 1438. von Cosmo de Medices gestiftet worden, und das Erzbisthum hat Pabst Martinus V. 1421. dahin verlegt.

Flores, *Florum Insula*, eine von den Azorischen Inseln auf dem Atlantischen Meere, welche 7. Meilen im Umfange hat, und den Portugiesen gehört. Sie treibet starken Handel mit Glast, welches eine Art rother Farbe ist.

Floriana, ein Ort auf der Insel Malta.

Florida, eine große Landschaft in Nord-Amerika, welche gegen Westen und Norden durch ein großes Gebürge von Canada und Louisiana abgesondert wird, auch stößt es gleichwie gegen Süden an den Meerbusen von Mexico, und gegen Osten an das Meer del Nort. Die Lust daselbst ist rein und temperirt, und das Erdreich, was nicht an den See-Küsten liegt, fruchtbar und vollreich. Man theilte es in zwei Theile, nemlich in das Französische, und in das Spanische Florida. Von jenem ist unter dem Worte Carolina gehandelt worden. Dieses aber begreift den ganzen Ueberrest

des Landes, wiewohl die Spanier nicht mehr als zwei Colonien daselbst haben, nemlich St. Mattheo und St. Augustino. Alle andere Oerter haben ihre besondere Herren, und halten die Einwohner die Sonne und Mond in Ehren. In dem am 3. Nov. 1762. zu Fontainebleau geschlossenen Frieden, tratt Spanien diese Provinz an Engelland ab.

Florida, ein schönes Königl. Lust-Schloß in Spanien, nicht weit von Madrid.

Florimont, siehe Blumberg.

Florum Insula, Insel auf dem Indianischen Meere, nicht weit von der Insel Java, in Asien.

Floß, Marktsteden, nebst einem Amte gegen Böhmen zu, in der jungen Pfalz, so ihr Ehur-Pälzisch ist.

Flotille, kleine Flotte in Spanien, welche denen aus Amerika zurück kommenden Silber-Gallionen entgegen gehet, und sie nach Hause begleitet, Lat. *Classicula Hispanorum praesidiaria*.

Flotson, *Flotzam*, L. *Bona naufraga fluctibus innascentia*, also wird auf Englisch dasjenige Schiffguth genennet, welches auf der See schwimmt; Jetson aber heißen solche Sachen, welche über Bord geworfen worden, L. *Bona navibus ejecta*, und Lagon, Legan, oder Ligam, sind diejenigen Dinge, welche auf dem Grunde des Meeres liegen, Lat. *Qua in fundo resident*. Dieses alles inßgesamt gehört dem Admiral.

Flott, Lat. *Quicquid fluctibus ferur*, heißt bey den Schiffen überhaupt, was auf dem Wasser schwimmt, daher Flott machen, daß ist, ein Schiff welches feste sihet, wieder in den Lauf bringen, L. *Navem arena impatum fluctibus reddere*. Also nennet man Flott werden, wenn die Fluth wieder kommt und die Schiffe erhebet, Lat. *Navis fluxu maris attollitur*.

Flotte, Lat. *Classis*, heißet eine Anzahl Schiffe, welche zusammen seegeln, entweder des Krieges, oder der Kaufmannschaft, oder anderer Ursachen wegen.

Flügel, *Ailes*, *Cornua*, sind diejenigen Regimente, so zur rechten und linken Hand des Corps de Bataille postirt sind, wenn die Armee in Schlachtordnung steht. Eben also nennet man auch die rechte und linke Seite eines in Ordnung gestellten Regiments, oder einer Compagnie.

Flüglingen, eine Marggräflisch-Anspachische Vogten mit einem ruinirten Schloß in Franken, bey Weissenburg.

Flumet, *Flumetum*, kleine Stadt und Amt zwischen den Flüssen Arin und Umbre, in der Landschaft Gausign, in Savoyen.

Flusen, kleine Kupfermünze im Königreiche Feh und Marocco, deren 24. auf einen Blankil gehen, und einen halben Pfennig deutscher Münze beträgt.

Fluth, siehe Ebbe und Fluth.

Fluto, siehe Pinque.

Fluvia, *Fluvianus*, *Cluvianus*, Fluß in Catalonien, welcher sich zu Ampurias ins Mitteländische Meer ergießt.

Fne, Lat. *navis japonensium malo proram versus infirmitas*, eine Art Fahrzeuge in Japan, deren man sich zu Fortbringung der Waaren im ganzen Reich auf den großen Flüssen, und denen nach dem Meer gehenden Canälen, gebrauchet. Sie haben nur einen Mast, welcher gegen das Vordertheil siehet.

Fo, siehe Fe.

Fochien, siehe Fuquien.

Focke, ist das Vordersegel eines Schiffes, Lat. *Velum navis anterior*.

Focke-Mast, heißt auf denen Schiffen der vorderste Mast, L. *Malus navis anterior*.

Focke-Kurt, siehe Kurt.

Focke-Wand, siehe Wand.

Föcklaprüd, siehe Voßlabrüd.

Föhr, **Föhrde**, Insel in der West-See, dem Schleswigischen Amte Tondern gegen über, nahe bey der Insel Solt. Sie hat etwa 3. Meilen im Umfange, und gehöret theils zum Amte Tondern, theils zum Amte Sinnen.

Foedvar, **Földvar**, ist eine Stadt an der Donau, in Nieder-Ungarn, in der Grafschaft Tolna.

Förstliche Obrigkeit, siehe Wildbann.

Fogaras, **Fogarasch**, *Fogarasium*, offenet und grosser Marktflecken, nebst einem festen Schlosse in Siebenbürgen, am Flusse Alt, zwischen Hermannstadt und Cronstadt. Diese Festung liegt an einem sumphichten Orte, und hat eine grosse Herrschaft unter sich.

Foggia, *Fovea*, kleine aber wohl gebauete Stadt in der Landschaft Capitanata, am Flusse Cervaro, in Neapolis, wurde 1731. durch ein Erdbeben fast ganz versenket.

Foglia, *Isaurus*, *Pisaurus*, Fluß in Italien, welcher an den Toscanischen Gränzen entspringet, und sich zu Pesara in den Golfo di Venezia ergießt.

Fogliana, eine See in der Campagna di Roma, in Italien, welche ohngefähr 4. Meilen im Umfange hat.

Fogliote, kleine Stadt in dem Fürstenthum Barcelonette, in Piemont, gegen die Gränzen von Dauphine.

Fohenstrauß, **Vohenstrauß**, Schloß, Marktflecken und Pfleg-Gericht im Fürstenthum Sulzbach, 6. Meilen von Sulzbach, an den Böhmischen Gränzen, nun Ehur-Pratz gehörig. Das Schloß daseibst heißt Friedrichsburg, und in der Pfarr-Kirche ist das simultaneum der Lutherischen und Catholischen Religion eingeföhret. Anno 1763. den 10. Jun. ist dieser Ort, bis auf etliche 20. Häuser abgebrannt.

Foia, *Nova Foglia*, oder *Fochia Cumes*, Stadt in dem eigentlich sogenannten Natonen, am Golfo di Smirna, wo sich der Fluß Carabat in denselben ergießt, nebst einem

wichtigen Hafen, den eine feste Citadelle bedeckt.

Foigny, *Fusniacum*, Abten Eisterciensers Ordens, in der Picardie und Diöces von Laon, am Flusse Aubenton.

Foix, Grafschaft an den Gränzen von Languedoc, der Krone Frankreich zugehörig. Die Hauptstadt am Flusse Auriège, heißet gleichfalls Foix.

Fokien, siehe Fuquien.

Foligni, *Fuligno*, *Fulginium*, war eine kleine wohlgebaute und volkreiche Handelsstadt, am Flusse Topino, im Herzogthum Spolitto, nebst einem Bischofthum, unter den Päbst gehörig, welche aber das Erdbeben An. 1703. sehr ruiniret hat. Sie wird von einem Päbstlichen Legaten regieret.

Folter, kl. Stadt in der Schwedischen Landschaft Gestricien, am Flusse Dalecarle.

Folkirgham, Stadt in Lincolnshire, in Engelland.

Folkton, ein alter Ort an der See, in der Provinz Kent, in Engelland.

in follo, auf Abzug, in folle, heißt, wenn einem etwas auf Abschlag an baarem Gelde, so er bekommen sollen, oder an seiner Besoldung abgezogen wird, und er also viel weniger empfänget.

Fonce, *Navis longa*, die größte Art Kähne, oder Nachen, deren man sich in Frankreich auf den Flüssen gebrauchet, und deren einige bis 7. Mastern lang sind.

Fond, bedeutet die gründliche Verfassung, woraus Geld und andere Mittel her zu nehmen sind, gleichsam als ein Fuß, worauf man sich gründen und verlassen kan. Daher spricht man: Einen Fond aussinnen, d. i. auf Mittel zu neuen Einkünften oder Nothdurften gedenken, Lat. *Media paranda pecunia excogitare*.

Fondi, kleine Stadt, nebst dem Titel eines Fürstenthums in Terra di Lavoro, im Königreich Neapolis, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof von Capua gehörig. Sie wurde dem Grafen von Mansfeld, Henrico Francisco, unter dem Titel eines Fürsten von Fondi, von Carolo II. dem Anno 1700. verstorbenen Könige in Spanien geschenkt, als er dessen andere Gemahlin aus dem Hause Pfalz-Neuburg nach Spanien begleitet hatte. Ihro Kaiserliche Majestät haben ihn auch den 1. October Anno 1699. als einen würklichen Reichs-Fürsten von Fondi erklärt; er ist aber An. 1715. zu Wien gestorben, und seines Bruders Sohn, Carl Franz, hat ihm in dem Fürstlichen Titel succeditet, der aber ebenfalls An. 1717. zu Prag verstorben. Ihm folgte sein Prinz Heinrich Paul Franz, geb. 1712. welcher sich 1741. zum andernmal mit Maria Anna, Gräfin von Ezerlin vermählte. Er lebet jezo zu Prag, und hat 1751. sein Recht auf Fondi gegen eine Summe Geldes an das Neapolitanische Haus Sangro abgetreten.

Fon-

Fontaine, ein Springbrunnen, und große Becken oder Muscheln mit allerhand Bildern besetzt, aus welchen das Wasser in allerlei Form springet, Lat. *Fons Silanus, Aqua artificiose profluentes*.

Fontainebleau, *Fons bellaqueus*, schöner Flecken in der Isle de France, 14. Meilen von Paris, welcher seinen Namen von den daselbst befindlichen Wasserquellen hat. Daselbst befindet sich St. Schloß ist um und um mit Wald umgeben. Es bestehet eigentlich aus 4. Gebäuden, zu welchen St. Francisus I. den Grund gelegt, und woran auch die Könige Heinrich IV. Ludwig XIV. und Ludwig XV. gebauet. Alhier wurden den 3. Nov. 1762. die Friedens-Präliminarien zwischen Frankreich, England, Spanien u. Portugal unterzeichnet, und den 20. die Ratificationen ausgewechselt.

Fontaine l'Eveque, *Fons Episcopi*, kleine Stadt im Hennegau, dem Hause Oesterreich gehörig.

Fontanella, kleine Stadt zwischen den beiden Flüssen Oglio und Serio, im Herzogthum Mailand, im Gebirge Cremonese.

Fontarabia, *Fuontarabia, Fons rapidus*, kleine befestigte Stadt und Hafen in Spanien, in der Landschaft Guipuscoa, am Einfluß des Flusses Bidassoa ins Biscayische Meer, also, daß sie eine Gränz-Festung gegen Frankreich ist. Sie wurde zwar 1719. von den Franzosen erobert, aber auch bald darauf wieder restituirt.

Fontenai-en-voye, Stadt in Lothringen, welche gute Eisen-Perlgewerke hat, und am Moselschen Gebirge liegt.

Fontenay le Comte, Haupt-Stadt in Nieder-Poitou, am Fluß Vendée in Frankreich. Ist nicht groß, aber wohl gebauet, und treibet viel Handelschaft.

Fontenoy, Dorf bey Dornick, allmo die Allirten 1745. während der Belagerung von Dornick geschlagen wurden.

Fontevraud, *Fons Ebraldi*, Stadt in der Landschaft Poitou, nebst einer berühmten Nonnen-Abtey Benedictiner-Ordens, welche viel austräglige Priorate in Frankreich besitzt.

Fontignan, siehe Frontignan.

Fops, siehe Beaux.

Forbach, *fortbach*, kleine Stadt u. Schloß, den Grafen d. Reiningen im Westreich gehörig, nicht weit von Saarbrücken gelegen.

Forban, also nennet man einen See-Räuber, welcher allerhand Flaggen führet, und sowohl Freunde als Feinde ohne Unterschied angreiffet. Mit wenig Worten: Die *Forbans* sind diejenigen, welche entweder ohne Commission oder mit vielen Commissionen von unterschiedenen Potenzen in die See lauffen, Lat. *Praetor maritimus nulla vel plurium auctoritate instructus*.

Forcalquier, *Forum calcarium, Forcalquerium*, kleine Stadt in Provence, am kleinen Fluß Capo, nebst einer Senechaussée, und dem Titel einer Grafschaft.

Forchheim, Bischöf. Bambergische Stadt, Schloß und gute Festung am Wiesent-Fluß, welcher zwischen der Stadt und Forstadt hindurch lauft, und unter der Festung in die Regnitz fällt. Sie liegt 4. Meilen von Bamberg, und 3. Meilen von Christian-Erlangen, hat lauter von gebauenen Steinen aufgemauerte Bastionen, und die Gräben sind mehrentheils trocken. In der Stadt verdienen das Stift zu St. Martin, das Franciscaner-Kloster und das Zeughaus gesehen zu werden.

Forchtenstein, hohes Schloß, Stadt und Herrschaft in Nieder-Öngarn, unweit Oedenburg, dem Fürsten Esterhazy gehörig.

Forciren, heisset, mit Gewalt zwingen, Lat. *Cogere, urgere, penetrare*; die Linien forciren, heisset mit Gewalt in die feindliche Linien eindringen. Lat. *Munitiones longissime linea instar objectas expugnare, ut transcendere*. Par Force, mit aller Gewalt, Lat. *Vi summa*.

Forez, *Korensis Provincia*, kleine Landschaft im Gouvernement von Lion, nebst dem Titel einer Grafschaft, welches gegen Westen an Auvergne, gegen Süden an Belay und Vivarais, gegen Osten an Lionnois und Beaujolais, und gegen Norden an Burgund und Bourbonnois gränzet. Sie wird in Ober- und Nieder-Forez eingetheilt, und ist reich an Holz, Steinkohlen u. Eisen.

Forli, *Forum Livii*, wohlgebaute Stadt in Romagna, nicht weit vom Fluß Ronco, nebst einem Schloß und einem Bischoffe, unter den Erz-Bischöfen zu Ravenna gehörig.

Forlupopolis, *Forum Pompili*, schlechter Ort nebst einem Schloße in der Italianischen Provinz Romagna, zwischen Forli und Verucchio, ist der Aertz einer von denen Forli gewesen, wo die Röm. Gerichte gehalten.

Formalen, die Worte oder Inhalt eines Dinges, ingleichen die Weise, so bey einem Proceß in Rechten in acht zu nehmen sind, damit zu rechter Zeit appelliret oder leuteriret und nichts verabsäumt werde, Lat. *forma agendi causa n.*

Formalisiren, viel Wesene, Objectiones und Widerreden von einer Sache machen, auf alles gar zu genau acht geben.

Formaliter, in gehöriger Form und Art. Also sagt man, eine Festung formaliter bel. gern, wenn sie auf eine solche Art angegriffen wird, wie es die Kriegs-Manier und die Ingenieur-Kunst erfordert, Lat. *Urbem iusta oratione cingere*.

Formentali, Vorgebürge auf der Insel Mallorca.

Formentera, *Ophiusa* eine von den Pichussischen Inseln in Spanien, welche aber wegen ihrer grossen Menge Schlangen unbewohnt ist.

Formidable, heisset, was Furcht und Schrecken machet, Lat. *Formidolus*.

Formiger, siehe Formichez.

Formosa, *Paccando* oder *Tollicchu* *Lu guolo*.

guelo, sind Inseln auf dem Asiatischen Meer, zwischen Japan, China und den Philippinischen Inseln, 24. Meilen von der Chinesischen Küste, zur Provinz Fockien gehörig. Die größte davon, so in der Mitte liegt, heißt eigentlich Formosa, hat 17. Meilen in die Länge, und 15. in die Breite. Diese Inseln sind sehr fruchtbar und reich an Gold und Silber, dabey aber den Erdbeben sehr unterworfen. Sie hatten vormals ihre eigene Könige, bis sie vor 200. Jahren von den Tartarn, und nachdem sie deren Joch abgeschüttelt, vor 65. Jahren von den Japanesern bezwungen worden. Von den Europäern haben sich sonderlich die Holländer hier niedergelassen, und auf der kleinen Insel Tjowan die Vestung Seeland angeleget, welche ihnen aber Anno 1661. von dem Chinesischen See-Räuber, Coringa, wieder genommen worden.

Formula Conco-diz, siehe Concordien-Buch.

Formulare, Formul. ein Buch, darinne Formeln vorgeschrieben sind, Lat. *Codex formularum*. Daher Formulist, welcher sich an die vorgezeichneten Formeln bindet, Lat. *Formularum cantor*.

Fornbach, Benedictiner-Abtey in Nieder-Bayern, am Fluß Inn.

Forndorf, ein Marggräflich-Anspachisches Schloß, Dorf und Vogtey in Franken, bey Feuchtwang.

Fornelle, schöner Hafen auf der Insel Minorca.

Fornello, kleiner Fluß, welcher in verschiedenen Canälen durch die Stadt Neapoliß fließet, und worvon ein Canal an den Mauern der Stadt ausserhalb, mit Nahmen Rio della Magdalena, zu befinden ist.

Fornello, Stadt in der Neapolitanischen Landschaft Molise, ist durch das Erdbeben 1706. gänzlich ruiniret worden.

Fornovo, *Forum novum* ein Flecken im Herzogthum Parma, am Fluß Taro.

Fores, ein Flecken in Nord-Schottland, in der Landschaft Murray, welcher zum Parlament beruffen wird.

Forsta, Herrschaft und kleine Stadt in der Nieder-Lausitz, im Gubenischen Kreise, auf einer kleinen Insel, welche die Neiße machet. Diese Herrschaft gehöret schon nebst der Stadt denen Grafen von Brühl, welche allda eine eigene Justiz-Canzley, Lehnshof und Consistorium haben.

Forst, ein Braunschweig-Wolffenbüttelsches Amt an der Weser, bey Holzmünden.

Forst-Bann, bestehet in Holz-Nutzungen und in der Flöße, welche eine hohe Obrigkeit in ihrem Lande genießet, kraft dessen dieselbe Wald-Ordnungen aufrichten, und die Unterthanen mit dem Gebrauch ihrer Hölzer verbluden kan.

Forstberg, ein Berg in Thüringen, eine Meile von Mühlhausen, auf welchem ein fester Thurm mit einem Graben steht,

Forsteeck, eine Festung im Rheinthale, in Schwaben.

Forstenau, kleine Stadt im Bisthumb Osnabrück.

Fort, bedeutet einen kleinen fortificirten Ort, dergleichen die Feld-Schanzen sind, Lat. *Castellum terreum*. *Munimentum*.

Fort-Barreau, siehe Barraux.

Fort Carrée, unweit dem Capo Verde, in Afrika, gehöret den Franzosen.

Fort d'Argouin, liegt in Afrika, auf einer Insel, über dem Capo Verde. auf der Küste der Wüsten Saara, den Franzosen gehörig.

Fort de Fuentes, siehe Fuentes.

Forteresse, bedeutet einen befestigten Platz, oder eine Stadt, die besetzt ist, Lat. *Urbs permunita*.

Forteventura, eine von den Canarischen Inseln, nicht weit von den Küsten Biledulgerid.

Fort d'Orange, Festung in der Provinz Neu-York, in Nord-Amerika, am Fluß Mort.

Fort-Isabelle, *Arx Isabella*, eine schöne Schanze in dem Holländischen Flandern, nicht weit von Herzogenbusch.

Fort-Louis, eine importante Französische Festung von 4. Bastionen, im Nieder-Elsass, auf der Insel Giessenheim, im Rheine, zwischen Stollhofen und Rastadt, Hagenuagen gegenüber. Beide Rhein-Brücken werden von einem Hornwerk bedeckt, und damit der Rhein hier völlig gesperrt. Sie wurde 1686. mitten im Frieden eiligst angeleget, und hat die Commerciën sehr gehindert, ist auch im Badischen Frieden An. 1714. der Krone Frankreich verblieben, jedoch dabey bedungen worden, daß alle Festungs-Werke des Rheins demoliret werden sollen.

Fort-Louis, siehe Ceperoux.

Fort-Louis, feste Schanze in Nieder-Ungarn, am Flusse Drau, welche An. 1687. erbauet, und nach dem Prinzen Louis von Baden also genennet worden.

Fort-Louis, festes Berg-Schloß in Dauphiné, an den Gränzen von Piemont.

Fort-Louis, eine Insel samt einer Festung gleiches Namens, an dem Ausflusse des Senegals, in Afrika, mit welcher die Franzosen ihr dasiges Etablissement bed. d. Siehe Senegal.

Fort-Mortier, liegt an der linken Seite des Rheins bey Briach, und gehöret der Krone Frankreich.

Fort-Rouge, Fort an dem neuen Graben, zwischen Flandern und Artois.

Fort Royal, Fort auf der Insel Martinique, in Nord-Amerika, welches den Franzosen zugehörte, An. 1762. den 4. Febr. aber, von dem Engl. General Monkton erobert wurde. Ein ander Fort gleiches Namens findet man auf der Insel Guadaloupe, welche 1758. die Engländer den Franzosen abgenommen.

Fort S. Laurentii, siehe Chagra.
Fort S. Maire, liegt im Oesterreichischen Flandern; unweit Antwerpen.
Fort S. Martini, ist von den Franzosen 1705. zu Trier an der Mosel angeleget worden.
Fort S. Philippe, liegt im Oesterreichischen Flandern, am neuen Canal bey Brügge.
Fort Scarpe, siehe Scarpe.
Fort vom Heil. Sacrament, ist eine Portugiesische kleine Festung bey Buenos-Ayres, in Amerika, da die Spanier 1717. ein Aequivalent offerirten, so aber die Portugiesen nicht annehmen wollten.
Forth, Bodotria, der vornehmste und größte Fluß in Schottland, der unweit des Leimon-Berges entspringet, seinen Namen bis ans Vorgebürge S. Ebbs-head behält, alsdenn aber die Schottische See genannt wird. s. Fyrt of Forth.
Fortification, Lat. *Munitio urbis*; *Ma-*
nia, ist entweder regulier- oder irregulier. Die Regulier Festungen sind diejenigen, welche gleiche Seiten und gleiche Winkel oder Ecken haben, und sollen sie überall gleich befestiget seyn, sowohl in der Grösse der Curtinen, als auch der Basteyen, Linien, Winkel, u.d.m. Die irregulieren sind diejenigen, welche ungleiche Winkel und Seiten haben, wiewohl sie mit eben den Werken, als die regulieren befestiget sind.
Fortif. von, heiset einen Ort mit allen Befestigungs-Werken versehen, welche nöthig sind, selbigen wider die Anfälle der Feinde zu beschützen, Lat. *Oppidum firmissimis operibus munire*.
Fortin, eine kleine Schanze, welche in der Eil aufgeworfen worden, um ein Feld zu bedecken, und vornehmlich zur Zeit der Belagerung, Lat. *Locus obiter munitus*.
Fortore, Frento, Fluß in Neapolis, welcher an den Gränzen des Principato oltra, in dem Apenninischen Gebürge, entspringet, und sich in den Golfo di Venezia erguist.
Fortreile, siehe Forteresse.
Fortunatae Insulae, s. Canarische Inseln.
Forum, Markt oder Messe, Raulmanns-Börse, in gleichen gehegete Gerichte. Forum competens, ein rechtmäßig Gerichte, vor welchem einer zu stehen, oder zu erscheinen schuldig ist. Forum incompetens aber heisset ein Gerichte, dessen Zwang man nicht unterworfen, und also vor demselben zu erscheinen nicht verbunden ist.
la Forza, kleine befestigte Stadt im Val di Demona, in Sicilien, an dem Fuß des unwegsamen Berges la Forza.
Fos di novo, Fos di nuovo, kleine Stadt mitten in dem Thal Napra in Italien, ist die Haupt-Stadt eines souverainen Maragraftthums, und gehöret den Marquis von Malaspina.
Foscolo, Monte-Fuscus, *Mons Fuscus*, Städtgen in dem Principato oltra, in Neapolis, allwo der Gouverneur dieser Provinz ordentlich zu residiren pfleget.

Fossa Paltana, *Tofisonus*, kleiner Fluß in dem Paduanischen Gebiete, in Italien, welcher sich in den Golfo di Venezia erguist.
Fossano, *Fossanum*, kleine aber befestigte Stadt am Fluß Stura, in Piemont, nebst einer Citadelle und einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Turin gehörig. Sie hat den Namen von dem allda befindlichen gesunden Wasser, und soll so viel heißen als Fons sanus.
Fossato, Stadt in der Marca d'Ancona, am Apenninischen Gebürge, im Kirchenstaate.
Fosse, kleine Stadt zu dem Stifte Lüttich gehörig, und in der Grafschaft Namur gelegen.
Fosse aux Cables, siehe Cabel-Gat.
Fosse-Eugenienne, ist ein Canal, welcher von Venlo anfänget, bey der Stadt Geldern vorbeht, und bis nach Rheinberg in die Edlische rechet.
Fossigny, siehe Faucigny.
Fossombrone, *Forum Sempronii*, Stadt nebst einem alten befestigten Berg-Schloß im Herzogthum Urbino, im Päpstlichen Gebiete, und einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Urbino gehörig.
Foug. Fagus, Flecken in Barcois, in Lothringen, unweit Toul.
Fougade, Fougasse, siehe Fugade.
Fougeres, *Feliceria*, *Fulgeria*, kleine Stadt in Bretagne, am Fluß Enson, in Frankreich.
Foundland, New. siehe Terra Nova.
Fourage, Lat. *Pabulum*, Futter für die Pferde; daher heisset fouragiren so viel, als Futter anschaffen, Lat. *Pabulum conquerere*, *pabulatum ire*.
Fouragierer, sind diejenigen Soldaten im Felde, welche ausreiten und Fourage holen, Lat. *Pabulatores*.
Fourier, Lat. *Metator*, *Hospitiorum designator*, ist ein Unter-Officier, welcher das Commis-Brod empfänget, und austheilet. Er macht Quartier für die Compagnie, theilet die Billets aus, und trägt in den Garnisonen Sorge, daß jeder Bürger seinen Soldaten Bette, Dach und Gemach, Süß und Sauer, Feuer und Licht gebe. Sein Gewehr ist eine Helleparthe oder Flinte.
Fourier-Schling, Lat. *Satelles Centurionis*, deren sind unter einer Compagnie zu Fuß insgemein zwey, drey oder vier. Sie marschiren vor dem Hauptmann her mit einer Flinte, und wenn etwas vorkommt, müssen sie voraus, es sey im Felde oder in einer Garnison.
Fourniches, sind gewisse im Toscanischen Meer auf einem Hausen liegende kleine Inseln, oder Felsen-Spißen.
Fournneau, Fournell, Lat. *uniculus minus amplius*, ist eine kleine Mine, welche man in der Dicke einer Mauer, oder in einem kleinen Werke machet. Ihre Ladung ist 60. bis 100. Pfund Pulver, und dieses faßet man in die Häßer oder Sätze.

Sourniren, an die Hand gehen, anschaffen, vorerschleffen, Lat. *Opem ferre, sumptus suppeditare*.

Foux, Kastell in der Grafschaft Burgund, in Frankreich.

Fowey, Foye Stadt und Hafen in der Englischen Landschaft Cornwall, welcher das Recht hat, Deputirte zu dem Parlament zu erwählen.

Foye, siehe Fowey.

Foyle, ein ziemlicher See über Londonderry, in der Irirändischen Provinz Ulster, so aus dem Fluß Derg entspringt, ehe er sich in den nördlichen Meerbusen ergießt. Der Fluß Derg führet zuletzt selbst diesen Namen.

Foye, See in der Provinz Ulster, in Irland.

Grading, Marktflecken in Mähren, im Böhmer-Kreise, hart an der Oesterreichischen Gränze, gehört dem Graf Heusler.

Fränkische Kreiß, *Circulus Franconicus*, einer von den zehn Kreissen des Heil. Röm. Reichs, welcher gegen Süden an Schwaben, gegen Osten an Bapern und Böhmen, gegen Norden an Ober-Sachsen, und gegen Westen an die untere Pfalz und Hessen gränzet. An den Gränzen ist er zum Theil voll Waldung, mitten im Lande aber wächst viel Getraide, Wein und Gras. Er bestehet aus den Marggrafs-thümern Bapreuth und Anspach, gestürzten Grafschaft Henneberg, Bischofthümern Bamberg, Würzburg und Eichstätt, den Ländern des Deutschmeisters, wie auch des Fürsten von Schwarzenberg, den Grafschaften Castell, Wertheim, Löwenstein, Hohenlohe, Erpach, Limburg, Roßitz, Rheineck, Schönborn und Siech, und den Reichs-Städten Nürnberg, Schweinfurt, Rothenburg, Weissenburg und Windsheim. Das Fürstenthum Coburg wird ansehnlich zum Ober-Sächsischen Kreiß gezehlet. Kreiß-Director ist der Bischof zu Bamberg, Kreiß-ausschreibender Fürst aber ist nebst demselben der Marggraf von Bapreuth, und der Marggraf von Anspach, doch so, daß es der erstere allezeit fünf Jahre, der letztere drey Jahre ist. Die Reichs-Ritterschaft in Franken wird in 6. Orter eingetheilet, welche sind 1) Odenwald, 2) Steigerwald, 3) Gebürg, 4) Altmühl, 5) Buchen oder Baunach, und 6) an der Rhön und Werra.

Fräulein-Hofmeisterin, Lat. *Aula magistra*, heist am Kaiserl. Hofe die oberste Hofmeisterin der Hof-Dames.

Fraulein-Steuer, Prinzessin-Steuer, bestehet in gewissen Ausstattungs-Geldern, welche das Land aufbringen muß, wenn sich eine Prinzessin verheirathet, Lat. *Tributum elocanae principis jura causa inditum*.

Fraga, kleine Stadt in Arragonien, in der Grafschaft Ribagorça, am Fluß Cinca. Sie ist von Natur wohl befestiget.

Fragana, Provinz in der grossen Tartarey, in Asien.

Frainz, Fränz, schönes Karthäuser-Kloster im Herzogthum Crain, eine Meile von Ober-Paybach.

Fraise, Lat. *Vallis transversis palis munitus*, ist eine Reihe oben spitziger Pfähle, welche man in die Befestigungs-Werke, so von Erde sind, steckt, nemlich zwisch die Brustwehr und dem auswendigen Theile des Walles, also zwar, daß sie die Spitze gerade von sich strecken, und sind sie sechs bis sieben Fuß lang.

Frampton, Stadt in Dorchester, in Engelland.

Franc, *Franconatus*, ein Theil des Franckischen Flandern.

Franc, Livre, Franken oder Pfund, ist in Frankreich 20. Solb, oder ein Drittheil eines Thalers nach unserer Rechnung, L. *Francus*, *Pondo argenti Gallicum*, *tertia Imperialis pars*.

Frans de Bruges, ein Gebieth in Flandern, in der Gegend der Stadt Brügge.

Franch-Comté, *Comitatus Burgundie*, Ober-Burgund, Grafschaft, welche gegen Abend an das Herzogthum Burgund und einen Theil von Champagne, gegen Norden an Lothringen, gegen Morgen an die Grafschaft Mümpelgard und an die Schweiz, gegen Mittag aber an die Landschaft Bresse und Vex gränzet. Sie wird in die obere, mittlere, und untere Grafschaft getheilt, gehörte ehemals zum Röm. Reich, seit 1679. aber der Krone Frankreich.

Franchement, frey, offenerzig, Lat. *Ingenue, candida*.

Franchimont, Flecken oder kleine Stadt im Stift Lüttich, am kleinen Fluß Then. Sie ist der Haupt-Ort des zwischen den Herzogthümern Limburg und Luxemburg gelegenen Marquisats Franchimont.

Franciscaner, Cordeliers, Ordens-Leute, welche einen langen grauen Rock von grobem Tuch, nebst einer kleinen Kappe, tragen, und in Holzschuhen ohne Strümpfe gehen. Ueber den Rock binden sie einen dicken Strick mit Knoten, und dieser Orden hat sich sehr ausgebreitet, und in viele Neben-Orden getheilet. Es giebt auch Nonnen dieses Ordens, welche sich mit eben dergleichen Stricken umgürten. Ihr erster Stifter S. Franciscus d'Assisi, geborh ihnen 1206. daß sie nichts eigenes besitzen, auf keinen Pferden reiten, kein Geld nehmen, und alles essen sollten, was ihnen vorgekehrt würde. Zur Zeit Pabst Clements IV. hat sich der Franciscaner-Orden hauptsächlich in zwey Familien getheilet, deren eine den Besitz und Eigenthum der unbeweglichen Güther indgemein behalten, und Conventualen genennet werden, die andern aber solchen eigenthümlichen Besitz verworfen, und sich de Observantia oder Observanten genennet. Worhin alle andere mit verschiedenen Namen genennete Orden der Franciscaner zu re-

feriren sind, so alle Familien vom H. Francisco genennet werden, als da sind Capuciner, Bernhardiner, Observanten, Minoriten, Fratres minimi, oder strictioris observantis.

Franken, Franconia. grosse Landschaft in Deutschland, welche gegen Süden an Schwaben und Bayern, gegen Osten an Böhmen und die obere Pfalz, gegen Norden an Hessen und Thüringen, und gegen Westen an die Unter-Pfalz und den Ober-Rheinischen Kreis gränzet. An den Gränzen ist sie meistens mit Wäldern umgeben, mitten in dem Lande aber ist ein Ueberflus an Getrayde, Wein und Wieswachs.

Franken, Franci. alte Deutsche Völker, welche sehr mächtig waren, im Frankenslande, am Rhein und in den Niederlanden ihren Sitz, und Duisburg zur Hauptstadt hatten. Sie sind nachgehends nach Gallien gegangen, und haben dem heutigen Frankreich den Namen gegeben.

Frankenau, kleine Stadt in Ober-Hessen, im Amte Frankenberg.

Frankenberg, Stadt, Amt, und altes Schloß in Ober-Hessen, ist Hessen-Cassellisch, am Fluß Eder, gegen Westphalen zu, 3. Meilen von Marburg, und 7. von Cassel, allwo ein Silber- und Kupfer-Bergwerk anzutreffen.

Frankenberg, Stadt und Amt an der Rhipha, im Erzgebürgischen Kreise, in Meissen, allwo viel wollene Zeuge gemacht werden. Sie hat An. 1712. und An. 1715. durch Feuerbrünste viel erlitten.

Frankenberg, Marktflecken und Grafschaft in Ober-Oesterreich, im Haus-Biertel an der Böhmerischen Gränze. Auf dem nahe dabey gelegenen Berge stehet man noch die Ruider von einem alten Schlosse. In dem Marktflecken aber ist ein feines Herrschaftliches Haus. Es sind dieser Grafschaft die Herrschaften Kogl, Cammer und Summeregl incorporiret, und die Grafen von Schevenhüller besitzen dieselbe als ein Majorat.

Frankenhausen, Stadt und Amt in Thüringen, 2. Meil. von Weissenfee, an einem Arm der Wipper, dem Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt gehörig, allwo eine Canzelen ist, und gut Salz gesotten wird.

Frankenmarkt, feiner Ort in Ober-Oesterreich, gegen Salzburg zu. Das dabey gelegene Schloß Frankenberg gehöret dem Grafen von Schevenhüller.

Frankenstein, Francosteinum, Stadt und Weichbild im Fürstenthum Münsterberg, in Schlesien, am Fluß Stein, 9. M. von Breslau. Das Schloß hat der Fürst von Anersberg 1710. wiederum erbauen lassen, und befindet sich die Regierung des Münsterbergischen Fürstenthums allhier.

Frankenstein, alte Herrschaft und Schloß im Hennebergisch. an der Werra, 1. M. von

Meinungen, deren Name aber so nicht mehr gebraucht wird. Sie liegt meistens um die Stadt Salungen, und die weiland dazu gehörigen Güter besitzen theils der Herzog von Meinungen in seiner Henneberg- und Salzungischen Landes-Portion, theils der Landgraf von Hessen-Cassel in der Kloster-Vogten Herren-Breitungen.

Frankenstein, Schloß in der Grafschaft Saakenelbogen, dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehörig. Es ist das Stamm-Haus des Adelichen und Freyherrlichen Geschlechts von Frankenstein.

Frankenthal, Francodalia. Stadt in dem Amte Neustadt, in der Unter-Pfalz, deren Festung geschleifet ist. Sie liegt 3. Meilen von Spener.

Frankfurt am Mayn, Francofurtum ad Moenum, Helenopolis, große u. befestigte Reichs-Stadt, zum Ober-Rheinischen Kreise gehörig, 2. Meil. von Hanau, und 4. von Maynz, an den Fränkischen Gränzen in der Wetterau gelegen. Sie ist berühmt, sowohl weil die Römische Kaiser und Könige gewöhnlich allda auf dem Rathhause, der Römer genannt, erwählt werden, als auch ferner wegen der Handlung und ihrer jährlichen 2. Messen, deren die erste sonst 8. Tage nach Ostern auf Quasimodogeniti, und die andere entweder auf den Sonntag vor Maria Geburt, wenn dieses auf den Sonntag, Montag, Dienstag oder Mittwoch fällt, oder auf den Sonntag nach Maria Geburt, wenn es am Donnerstag, Freitag oder Samstag eintritt, gehalten worden. Es ist aber damit vor etlichen Jahren dahin geändert worden, daß beide, denjenigen Kaufleuten zum besten, welche auch die Leipziger Messe besuchen, nunmehr acht Tage eher gehalten werden, und fängt sich die erste den Dienstag nach Ostern an, und stehet sowohl, als die Herbst-Messe, drei Wochen. Wenn der Kaiserliche Wahl-Tag angesetzt ist, so muß der Rath, die Bürgerschaft, und die Garnison dem Churfürsten zu Maynz für sich, und im Namen des ganzen Churfürstlichen Collegii, den Sicherungs-Eid abschwören, daß sie alle Churfürsten inögemein, und Dero Abgesandten, nebst dem bey sich habenden Comitatz, vor allem Uebersall und Gewalt beschützen, und, vermöge der güldenen Bulle, alle Fremden vor angeheuerer Wahl aus der Stadt schaffen, dagegen aber niemand, von was Würden oder Stand er sey, einlassen wolle; daher läßt nach abgelegtem Eide der Rath unter öffentlichem Trompeten-Schalle ein Decret ablesen, darinn der bevorstehende Wahl-Tag deutlich angekündigt, und die Ausfahrt den Fremden angeordnet wird. Wenn auch solcher Wahl-Tag prolongiret würde, so muß diese Ankündigung mit eben den Ceremonien wiederholet werden. Der Rath

und die Bürgerschaft dieser Stadt sind der Augspurgischen Confession zugethan, jedoch haben die Catholischen auch daselbst ihre Religions-Übung, ingleichen die Reformatirten, welche aber wegen einer in der Stadt anzulegenden Kirche mit dem Magistrat in Proceß verwickelt sind, wie nicht weniger die Juden in einer besondern Gasse, welche am Ende der Stadt gegen Morgen lieget, und gegen Norden mit einer grossen Mauer umgeben. Den 14. Jan. 1711, wurde des Nachts die ganze Judengasse in die Asche gelegt, dergleichen Unglück am 27. Jun. 1719. einen grossen Theil dieser Stadt von neuem betroffen hat. Ueber den Mann gehet eine schöne steinerne Brücke nach Sachsenhausen, welches absonderlich befestiget ist, und der Stadt Frankfurt gehört. An. 1744. befand sich allda das Hoflager weiland Sr. Maj. Kaiser Carl VII. und 1759. wurde sie von den Franzosen besetzt, und erst 1763. von ihnen geräumt.

Frankfurt an der Oder, Francofurtum ad Oderam, vel Viadram, ziemlich grosse, wohlgebaute und etwas befestigte Handelsstadt in der Mittel-Mark Brandenburg, hat eine Universität, welche An. 1506. von Churfürst Joachim I. gestiftet worden, wie auch jährlich 3. Messen, davon die erste auf Reminiscere, die andere auf den Sonntag nach Margaretha, und die dritte auf Martini einfället. Sie liegt 17. M. von Berlin, hat allein die Schifffahrt auf der Oder nach Breslau, eine Französch. Colonie, 2. wohl angelegte Vorstädte, die Lebusier und Gubenische, und die gegen Osten über die Oder gehende lange Brücke wird von einer kleinen Schanze bedeckt.

Frankfurt, neue, volkreiche und schöne Stadt in Pennsylvania, in Amerika.

Frankreich, Gallia, Francia, Königreich in Europa, welches gegen Norden an die Niederlande und das Britannische Meer, gegen Westen an das Atlantische Meer, gegen Süden an das Pyrenäische Gebürge, wodurch es von Spanien abgesondert wird, auch an das Mittelländische Meer, gegen Osten aber an Savoyen, die Schweiz und Deutschland gränzet. Man zählet von Westen gegen Osten 300. Meilen, jede zu einer Stunde gerechnet. Die vornehmste Flüsse darinnen sind: die Seine, die Loire, die Garonne, und die Rhone. Die Luft ist temperirt, und dieses volkreiche Königreich ist fruchtbar an Getrande, Hülsenfrüchten, Hanf, Wein, Del, Obst, Weide, Bleh und Wildpret, jedoch fehlet es ihm an Pferden zum Kriege, und am Holze zum Schiffbau. Es wird aniso keine andere, als die Catholische Religion, geduldet, und selbige durch 12. Erzbischöffe, deren aber nur 16, zu den Versammlungen der Geistlichkeit kommen, verwaltet. Man zählet beynabe 80. grosse und volkreiche Städte, 3641. Kirchspiele, wie auch 120.

Bisthümer, ohne die zu Metz, Verdun, Toul und Belan, darunter 18. Erzbisthümer, 108. Bischofsthümer, ingleichen fast 1000. Aebteyen, 12. Parlamenten, 19. Universitäten, und bey die 20. Millionen Menschen. Das ganze Königreich wird nach seinen alten Ländern seit 1014. in zwölf General-Gouvernements eingetheilet, welche sind die Picardie, Normandie, Champagne, Isle de France, Burgund, le Lionnois, l'Orleannois, Bretagne, Dauphiné, Provence, Languedoc und Guienne. Die eroberten und eincorporirten Lande sind, die Graffschaft Roussillon, Elsass, die Graffschaft Burgund, Lothringen und ein Theil der Niederlande. In Ansehung der bürgerl. Verfassung wird Frankreich auch nach den Parlamenten, und in Ansehung des Kriegswesens in 37. Gouvernements eingetheilt, welche durch Gouverneurs, und in ihrer Abwesenheit, durch Gen. Lieut. regiert werden. Ausserdem hat auch Frankreich in andern Welttheilen ansehnliche Besitze. In Asien Pondichern; in Afrika verschiedene Plätze und Inseln; in Amerika besaß es Canada, Louisiana und einige Antillische Inseln, es ist aber der grösste Theil dieser Länder in dem An. 1755. entstandenen Kriege mit Engelland von dieser letztern Krone erobert, und durch den Frieden zu Fontainebleau an selbige abgetreten worden. Die Französische Manufacturen sind ansehnlich, und die Handlung eine der beträchtlichsten. Seit Ludwigs XI. Zeiten ist die Regierung monarchisch, und nach den Salischen Gesezen nur der männl. Stamm, und zwar der Erstgebohrne, der Thronfolge fähig. Die Gewalt der Parlamenten ist sehr eingeschränkt, auch führet der König den Titel Christianissimi, oder Se. Allerschiff. Majestät. Die K. Einkünfte belaufen sich ordentl. auf 230. Millionen Livres, sie sind aber öfters bis 300. Millionen gewachsen. Die Landmacht ist sehr ansehnlich. Sie bestehet zu Friedenszeiten wenigstens aus 150000. M. regulirte Truppen, u. 50000. M. Landmiliz, welches aber zu Kriegs-Zeiten oft über die Helfte vermehret wird. Die Seemacht ist allezeit beträchtlich gewesen, und An. 1754. auf 110. St. Schiffe gebracht worden, sie hat aber in dem An. 1755. mit Engelland entstandenen Kriege sehr gelitten. Zufolge der Freyheit der Franz. Kirche genießet der König auch das Regale, daß er die hohen geistlichen Ämter ohne Einreden des Pabsts nach Gefallen bestellen kan. Der izt herrschende König in Frankreich ist Ludwig XV., ein Sohn Ludwigs, Herzogs von Bourgogne, Enkel Ludwigs, Dauphins von Frankreich, und Ur-Enkel Ludwigs des Grossen, Königs von Frankreich, geboren 1710. den 15. Febr., ward Dauphin den 8. März 1712., König den 1. Sept. 1715., stund aber in seiner Minderjährigkeit unter der Vormundschaft des

des Herzogs Phillopi d'Orleans, Regentens von Frankreich, bis 1723. An. 1711. den 25. Octob. ward er gekrönt. Gemahlin, Maria des Königs Stanislaus I. von Pohlen Tochter, geb. den 22. Jun. 1702. verm. den 5. Sept. 1725. Der Dauphin heißt auch Ludwig, geb. den 4. Sept. 1729. Dessen zweite Gemahlin ist Maria Josepha, Prinzessin Königs August III. in Pohlen, geb. den 4. Nov. 1731. verm. den 9. Febr. 1747. Von welcher den 13. Sept. 1751. Ludovicus, Herzog von Burgund, geboren. Anno 1757. den 5. Jan. waren Seine jetztregierende Kön. Majest. bald von einem Meuchelmörder, Namens Damien, um das Leben gebracht worden.

Francoli, kleiner Fluß in Catalonien, welcher sich ins Mitteländische Meer ergießt.

Franecker, **Franeckera**, Stadt in Friesland, im Westergoe, nebst einer Universität, welche 1585. gestiftet worden.

Frangen, in hoc frangenti, bey diesem Umständen, bey diesen Verhinderissen, da man nicht weiß, was man thun oder lassen soll, Lat. *Rebus ita constitutis dubiis*.

Franquemont, kleine Stadt im Bisthumb Basel, in der Schweiz, am Flusse Douz.

Franques, Schloß in Catalonien, in dem Gebiete von Tortosa.

Franza curta, **Franza parva**, kleine Landschaft im Venetianischen Gebiete, in Italien.

Frangburg, kleine Stadt, Schloß und Amt im Barchischen Gebiete, in Vor-Pommern, zwey Meilen von Triebsee.

Franzhagen, ein Dorf im Herzogthum Lauenburg, Chur-Hannover gehörig. Es war ehemals ein Schloß allda, und der Sitz einer abgetheilten Linie der Herzoge von Holstein-Sonderburg, welche 1709. ausgestorben. Das Schloß ist abgetragen.

Frang-Thaler, *L. Solidus argenteus Gallorum*, betragen in Frankreich vier Livres, nach deutschem Gelde insgemein einen Thlr. 8. gl., nach neuen Münz-Mandaten aber nur 1. Thlr. 7. gl. Sie werden in verschiedenen Städten in Frankreich geprägt, welche durch folgende Buchstaben zu erkennen sind: als A. Paris. B. Rouen. C. & t. Lo en Bretagne. D. Lion. E. Tours. F. Angers. G. Poitiers. H. Rochelle. I. Limoges. K. Bourdeaux. L. Bayonne. M. Toulouse. N. Montpeltier. O. Riom P. Dijon. Q. Narbonne. R. Villeneuve in der Grafschaft Avignon. S. Trojes. T. Nantes. U. Amiens. X. Aix. Y. Bourges. Z. Grenoble. AA. Rennes. BB. Strassburg.

Frascati, **Froscati**, **Tusculum**, kleine Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, 12. Meilen von Rom, allwo schöne Paläste und Gärten zu befinden. Der Bischof daselbst ist allemal einer von den 6. ältesten Cardinälen.

Frascolari, Fluß im Val di Noto in Sicilien, welcher sich bey Camarua ins Afrikanische Meer ergießt.

Fraserburg, kleine Stadt und Hafen in der Grafschaft Buchan, in Nord-Schottland, auf dem Vorgebürge Annairde.

Fratta, feiner Flecken in der Venetianischen Provinz Rovigo.

Frauenalb, Frauen-Kloster in der Marg-grafschaft Baden-Baden am Flusse Alb.

Frauen-Aurach, altes Kloster, jezo ein Bayreuthisches Amt bey Erlang, in Franken, am kleinen Flusse Aurach.

Frauenberg, wird auch das feste Berg-Schloß zu Würzburg genannt.

Frauenberg, **Frauemberg**, **Primda**, altes ruinirtes Berg-Schloß mit einem schlechten Marktflecken in Pilsner-Kreis, in Böhmen, gegen die Ober-Pfalz. Ein Schloß gleiches Namens, Böhmisches Hlubock, liegt im Böhmer-Kreise, und ist sehr feste.

Frauenbreitung, großes Dorf und Amt nebst einem alten Schlosse, zur linken Hand an der Werra, im Hennebergischen, gehört dem Herzoge zu Sachsen-Meinungen.

Frauenburg, Herzoglich Schloß, Stadt und Amt in Curland, 7. Meilen von Mitau.

Frauenburg, Berg-Schloß und Herrschaft in Ober-Steiermark, worzu der Flecken Hundsmark, 3. Meilen von Judenburg gelegen, gehört.

Frauenburg, Stadt in Pohnisch-Preussen, im Hockerlande, am Frischen Haff, allwo das Capitel des Bischofs von Warmeland ist.

Frauen-Chiem-See, ein Adelich Frauen-Stift auf einer Insel im Chiem-See.

Thasilo, Herzog in Bayern, hat es 766. erbauet, und Irmingard, Königs Ludw. Tochter ist darinn die erste Aebtsin gewesen.

Frauenfeld, eine Hauptstadt in Lürgom, in der Schweiz, am Fluß Murg, nebst einem Schlosse.

Frauenhofen, Schloß und Flecken an der kleinen Vils, in Unter-Bayern, ins R. Amt Landsbut gehörig, davon eine Freyherrl. Familie ihren Ursprung und Namen hat.

Frauen-Prießnitz, kleine Stadt unweit der Saale, in Thüringen, in der Herrschaft Lautenburg, Chur-Sachsen gehörig.

Frauenroth, Nonnen-Kloster Benedictiner-Ordens, in Franken, in dem Würzburgischen, bey Kissingen.

Frauenstein, kleine Stadt, Schloß und Amt im Erzgebürgischen Kreise, in Meissen, an den Böhmischen Gränzen, 3. Meilen von Freyberg, und 4. von Dresden. Dieser Ort brannte den 30. Mart. 1728. bis auf vier Häuser ab.

Frauenthal, Frauen-Kloster Eistercienser-Ordens, im Gzslauer Kreise, in Böhmen, an der Sazawa gelegen.

Frauenthal, altes Nonnen-Kloster in Franken, bey Kreglingen, nach Bayreuth gehörig, welches durch einen Verwalter administrirt wird.

Frauen-Werth, Hofmark in Bayern, im Chiem-See gelegen, gehört dem Kloster Frauen-Chiemsee.

Fraustadt, *Gynacopolis*, *Fraustadium*, Stadt in Groß-Pohlen, an den Schlesiſchen Gränzen, 3. M. von Groß-Glogau gelegen, allwo die Schweden am Febr. 1706. wider die Sachsen eine Schlacht erhielten, und hierauf noch dasselbige Jahr eine Invasion in die Chur-Sächſiſchen Länder thaten, und große Contributiones eintrieben. Dieser Ort hat bey der vorigen Pohlenſchen Unruhe viel Ungemach ausſehen müſſen, und ist ſonderlich 1711. von den conſiderirten Pohlen erobert und geplündert worden.

Freatleben, Amt im Fürſtenthum Anhalt, an der Wipper, nach Deſſau gehödig.

Freddo, *Fraddano*, kleiner Fluß in Toſcana, im Gebiete Arezzo.

Freddo, Fluß im Val di Demona, in Sicilien, welcher ſich in den Golfo di S. Tecla ergeuſt.

Fredeberg, Städtlein am Fluß Wenne, im Herzogthum Weſtphalen.

Fredelsheim, *Fressen*, ein Nonnenkloſter im Solingerwalde, im Fürſtenthum Caſſelberg, unter Churbraunſchweig gehödig.

Fregaton, Lat. *Aphrattum Hiſpanicum*, eine Art Spaniſcher Schiffe mit einem vieredigten Hintertheil, einem Mittel- und Boock-Maſt, wie auch einem Boegſpriet, wird indgemein das Kriegs-Volk zu führen, oder die Galeeren abzuladen gebraucht. Seine Ladung iſt ungeſehr 800. bis 1000. Centner. Man gebrauchet ſich derſelben auch zu Venedig.

Fregatte, *Navis bellica minor, levioris ſtructuræ*, eine Art Kriegſſchiffe, welche nicht ſehr hoch über dem Waſſer, mit 2. Decken und hinten mit einem Spiegel, ſonſten aber zum ſegeln ſehr leichte ſind. Die leichteste Fregatte hat nur eine Decke, führet 16. bis 25. Canonen. Man findet vor allen Seeplätzen Fregatten, und gebrauchet dieſelbe inſonderheit zu Recognition der Schiffe, welche daſelbſt einſaulffen wollen.

Freinsheim, fl. Stadt in der Untern-Pſalz, dem Churfürſten von der Pſalz gehödig.

Freiſtädlein, kleine Stadt in der Obern-Pſalz, zur Herrſchaft Breitenegg gehödig.

Frejus, *Frejus, Foro-Julium*, alte Stadt an den Küſten der Provence, nebst einem kleinen Hafen am Einfluß des Fluſſes Argens. Sie hat einen Biſchof, unter das Erz-Biſchofthum zu Arx gehödig.

Fressen, ſiehe Fredelsheim.

Fremont, *Frigidus Mons*, Eisterclenſer Abten in der Landſchaft Beauvoſin, in Frankreich, am Fluſſe Terra.

Frenz, Schloß nebst einer Herrſchaft im Herzogthum Jülich, iſt das Stamm-Haus der Freyherren dieſes Namens.

Frescati, *Fraſcatuolo, Fraſcarolum*, kleine Stadt, nahe bey Valenza, in der Landſchaft Comellina, im Herzogthum Mantland, dem Marcheſe Veſſiſſono gehödig.

Frescati, ſiehe Fraſcati.

Fresnay, Städtlein und Baronie, an der Sarthe, in der Landſchaft Maine, in Frankreich.

Fresne, Schloß in Frankreich, unweit Paris, ſo dem ehemaligen Franz. Canzler d'Agulleau gehörte.

Fresneda, ein Flecken in Arragonien, den aber im Jan. 1706. die Truppen Philippi V. von Grund abgebrannt.

Fresonara, Städtlein im Herzogthum Mantland, an den Venetiſchen Gränzen, der Gräflichen Familie von Trotta gehödig.

Fresquel, Fluß in Frankreich, in Languedoc, welcher bey Carcaſſone in die Ade fällt.

Freteva, kleine Stadt in Frankreich, im Diſtrict Dunois, in der Provinz Beauce, am Fluß Loire, 4. Stunden von Vendome.

Fretum, *Detroit, Stretto, Eſtrecho, Bosphorus*, Meerenge, Straſſe oder Canal, iſt ein ſchmaler Strich des Meers zwischen zwey Ländern, und durch welchen man aus einem Meer in das andere ſchiffet.

Fretum Marcum, *le Detroit de Maire*, iſt eine berühmte Straſſe aus dem Mar del Nord in das Mar del Sur, in Amerika.

Freundenberg, Amt, nach Heſſen-Caſſel gehödig, und in der Graſſchaft Hoya gelegen, anderthalbe Meile von Siegen.

Freundenberg, Stadt und Amt am Main, in Franken, zwischen Wertheim und Miltenberg, zum Biſthum Würzburg gehödig.

Freundenberg, Flecken, Schloß und Amt im Fürſtenthum Naſſau-Siegen, an dem Weſtphäliſchen Gränzen, woelbſt der beſte Stahl gemacht wird.

Freundenberg, Stadt im Erz-Stifte Trier, an den Lothringiſchen Gränzen, über dem Saar-Fluß, drey Meilen von Trier.

Freudeneck, ſiehe Andlau.

Freundenland, ein neu erbaunetes Königlich-Däniſches Luſt-Schloß, ohnweit Copenhagen, auf der Inſel Seeland.

Freuden-Schüſſe, Lat. *fragores latitæ publicæ cauſæ tormentis vel ſilofetis æiti*, werden bey ſonderbaren Victorien und erfreulichen Begebenheiten, entweder nur aus groben Geſchüße, oder auch aus kleinem Gewehr der ganzen Soldateſca gehalten. Iſt die Victorie ſehr groß, ſo müſſen in den feſteſten Städten nicht allein die Beſatzung, ſondern auch die Bürger mit Ober- und Unter-Gewehr auf den Markt oder auf die Wälle ziehen, und aus ihrem Geſchüße eine dreyfache Salve geben.

Freundenſtadt, Stadt im Schwarzwalde, dem Herzoge von Württemberg zugehödig, welche Herzog Friedrich 1601. für die Lutheriſchen Exulanten aus Steyermark, Kärnten und Crain erbauet hat. Die Kirche daſelbſt iſt überaus ſehenswürdig.

Freudenſtein, ſiehe Freyberg.

Freudenthal, heiſſet eine gewiſſe Gegend um die Stadt Eleve, im Herzogthum Eleve, welche mit ſchönen Alleen bepflanzt iſt.

Freudenthal, Stadt im Herzogthum Tropaun, in Schleſien, an den Mähriſchen Gränzen,

gen, war vor diesem eine Stands-Herrschaft in Schlesia, und ist endlich an den deutschen Orden gekommen. Wie nun Kaiser Leopoldus I. den Herrn Deutschmeister, Johann Caspar von Ampringen, zum Ober-Amtmann im Herzogthum Schlesia constituiren wollte, diese Charge aber niemand anders, als einem wirklichen Fürsten conferirt werden kan: so machte Ihro Kaiserl. Majestät die Herrschaft Freudenthal zu einem Fürstenthum, welchen Titel es doch nur so lange genossen, als der Deutschmeister gelebet.

Freudenberg, Adeliges Fräulein-Stift in der Grafschaft Mark.

Freundsberg, Schloß und Herrschaft in Tyrol, und das Stamm-Haus derer Herren von Freundsberg.

Fresburg, Festung, samt einem daben gelegenen Fiecken in der Grafschaft Sann, am Rheine, gehört zu dem Sann-Altkirchlichen nunmehrigen Marggräfl. Anspachischen Antheil.

Freyberg, große Berg- und Hauptstadt im Erzgebürglichen Kreise, in Meissen, 4. Meil. von Dresden, allwo berühmte Silber-Bergwerke, und das Ehur-Sächsisches Begräbniß, ingleichen ein festes Schloß, Freudenstein genannt, sich befindet. Es ist auch allhier ein Ehur-Sächsisches Kreis-Amt, welches ben 200. Dörfer unter seiner Jurisdiction hat, ingleichen ein Berg-Schöppenstuhl, und das Ober-Berg-Amt, welches über den ganzen Meißnischen u. Erzgebürgischen Kreis, wie auch alle Bergwerke und andere Berg-Aemter in Ehur-Sächsischen Ländern zu gebietzen hat. Allda fiel den 29. Oct. 1762. zwischen den Kaiserl. Königl. und Preußischen Troupen ein hitziges Gefechte zum Nachtheil der erstern vor.

Freyberg, Freyburg, Stadt an der Volz, im Fürstenthum Schweidnitz, in Schlesia, 1. M. von Schweidnitz gegen Westen.

Freyberg, ein uraltes Reich-Freyherrliches Geschlecht, so von dem alten Schlosse Freyberg, in Eburwallen, 2. Meil. über Ebur in Graubünden, unweit dem Rhein gelegen, den Namen führet. Die Herrschaft Freyberg, liegt zwischen dem Reth und der Abten Kempton, u. darinnen liegen die Schlösser Freyberg u. Eisenberg. Die übrigen Güter der Freyherren v. Eisenberg liegen bey Ulm.

Frey-Seuter, siehe Paracotti.

Freyburg, Hauptstadt im Brisgau, an einem Berge im Flusse Treysam, welchen manche auch Triesen oder Trieser nennen, nebst einer Universität, welche 1450. gestiftet, und vor etlichen Jahren nach Costmiz verlegt worden, dem Erzhaufe Oesterreich zugehörig. Sie ist befestiget, und wird von einer guten oben auf dem Berge liegenden Citadelle und einem Schlosse bedeckt; auch liegen in dem kleinen Thal viele Schanzen von der Stadt bis an die Citadelle. Sie ward 1713. den 20. Nov. von den Franzosen mit

Accord erobert, aber in dem Badischen Frieden 1714. wieder an das Haus Oesterreich abgetreten. In dem letztern Kriege eroberten es die Franzosen nach einer sehr tapferen Gegenwehr, und demolirten die Festungen und Schanzen; verliessen es aber 1745. samt dem Brisgau.

Freyburg, Stadt in der Schwetz, und die Hauptstadt des Cantons dieses Namens, an einem Berge gelegen. Der Fluß Sana sondert sie von einer grossen Vorstadt ab, und ist sie mehr durch die Natur, als durch ihre irreguläre Fortifications-Werke befestiget. Der Canton an sich selbst ist von dem Canton Bern umschlossen, und heisset dieselbe Gegend das Vüchelnd. Die Einwohner sind catholisch, das Land aber bestehet aus 19. Vogteyen, ohne diejenigen 4. Vogteyen in Pais de Vaud, welche dieser Canton mit dem Canton Bern gemeinschaftlich hat.

Freyburg, fl. Stadt, Alt und Bergschloß in Thürigen, 2. Meil. vo Merseburg an der Unstrut, wo dieselbe in die Saale fällt, dem Churfürsten von Sachsa gehörig.

Freyburg, siehe Freiburg.

Freye Aemter, *Province libera*, also wird in der Schwetz der dritte District genennet welcher am westlichen Ufer des Rufs-Flusses sich befindet, und darinne vermalß die Grafschaft Kore gelegen war. Mitten dadurch fließet die Buz, und gehörten dieselbe sonst denen 7. alten Cantons; in dem Schweizer-Kriege 1712. aber kam es dahin, daß die Zürcher und Berner die Dörfer Bremgarten und Mellingen, nebst der Hälfte von denen übrigen Frey-Aemtern für sich allein behielten, mit dem Reste aber die sechs Catholischen alten Cantons vorlieb nehmen mußten; jedoch wurde dem Canton Glaris sein Recht daran vorbehalten, weil sich derselbe neutral ausgeföhret hatte. Der gegen über gelegene Strich Landes an dem östlichen Ufer des Rufs-Flusses wird auch Frey-Amt genennet, begreiffet die Gegend zwischen Zug und Bremgarten, u. gehört dem Canton Zürich allein, welcher es durch einen Land-Vogt, der zu Kronau seinen Sitz hat regieren läßt.

Freye Franken, wird die unmittelbare Reichs-Ritterschaft in Franken genennet, welche ihre Güther von dem Kayser zu einem freyen Lehnen erhalten, und vo. den ordentlichen Ritter-Diensten befreuet sind.

Freyenhagen, Stadt in der Grafschaft Biegenhann, in Nieder-Sachsen dem Fürsten von Waldeck gehörig.

Freyenstein, Städtlein in der Prignitz, an den Mecklenburgischen Bräjen, 2. M. von Priemall, denen von Binsfeld gehörig. Es ist wegen der kleinen decaten Röhren bekannt, und nicht weit davon ist der faule Forth, woselbst die Märsche Bauern denen Schweden nach dem Thorsellinschen Treffen den Paß verrieget haben.

Freysten, Schloß und Amt, nebst dem Dorfe Beurfelden in der Grafschaft Erpach, in der Untern-Pfalz.

Freysenthurm, festes Schloß, Herrschaft und Marktflecken in Wram, dem Grafen von Burgstall gehörig.

Freyenwalde, Stadt und Amt an der Oder, in der Mittelmark, 6. Meilen von Berlin, allwo ein Gesund-Bad ist.

Freyenwalde, kleine Stadt in Hinter-Pommern, welche den Herren von Wedel gehört, so Schloßgeßene allhier sind.

Freysafen, siehe *lorto-franco*.

Freysan, Mindesherrschaft und kleines Städtgen, nebst einem Schlosse in Nieder-Schlesien, 3. Meilen von Militsch. Sie gehörte ehemals zur freyen Standesherrschaft Militsch, und besitzen sie nunmehr die Grafen von Malzan.

Freyscheur, siehe *Jaron*.

Freysherren, *Libi-Barones*, sind solche Personen, die ihrem Stande nach, mehr als gemeine Edelleute, weniger als Grafen sind, und giebt es dergleichen so wohl unter dem mittelbaren, als unmittelbaren Adel. Diejenigen Freyherrn, so vor diesem auf dem R. Tag Siz u. Stine hatten, wurden den Grafen gleich gehalten; Nachdem aber die Freyherrn v. Freytag die Herrschaft Juchingen A. 1751. an Würtemb. verkauft, u. die Freyherrn v. Quadt 1752. in den R. Gr. Stand erhoben worden: so ist im Heil. R. R. kein Freyherr mehr, d. Siz und Stimme auf dem R. Tag hätte. Die Benennung der Freyherrn ist sonst verschieden: Bald nennet man sie nur allein Frey, als die Freyherrn v. Fleckenstein, bald Herren, bald Edle Herren, als Graf u. Edler Herr zur Lippe, bald Semper-Frey als die Grafen von Westenburg, die Graf oder Erb-Schenken von Limburg, und e Grafen von Schaßgotsch. In Frankreich steht diese Würde nur im Titel; in England haben sie nach den Bischöffen Sitz und Stimme im Oberhause des Parlaments.

Freyling, Sitz und Flecken in Ober-Österreich, 3. Meilen von Linz, denen Baronen von Gießer gehörig.

Freymarkt, kleine Stadt in Preussen, zwischen Liebau und Heilsberg.

Freysingen, Stuhm an der Rier, welches von dem Lande umschlossen wird, und in dessen Bisthof ein unmittelbarer Stand des Reichs, welcher unter dem Erzbischof zu Salzburg steht, und sehr ansehnliche Aemter u. Uthman den Österreichischen Erb-Landen kauft. Der jetzt lebende Bischof daselbst ist seit 1763. den 16. April der Kön. Poln. u. Ehr. Sächsischen Prinz Element, Wenzeslaus, Hubert, geb. den 28. Sept. 1739. Die Hauptstadt, allwo ein Bischoflich Schloß auf einem Berge zu finden ist, heißet gleichfalls Freysingen, *frisinga*, *fraxinam*, und liegt an der Rier, wo der Fluß Mosel hinführt, 5. Meilen von München.

Freystadt, kleine Stadt in Pomesanien, im Pohlischen Preussen, auf Pohlisch *Risielice* genannt.

Freystadt, kleine Stadt in Preussen, im Hoderlande, und dem Pomesanischen Kreis.

Freystadt, kleine Stadt im Erb-Fürstenthum Glogau, in Schlesien, 7. Meilen von Braustadt, und 5. Meilen von Groß-Glogau. Vor dieser Stadt ist 1709. eine Lutherische Kirche und Schule, durch Veranlassung der Alt-Kanstädtischen Convention, angelegt worden.

Freystadt, alte, mit starken Mauern, Thürmen und Gräben besetzte Stadt in Ober-Österreich, im Wachland-Biertel, an der Böhmischen Gränze.

Freystadt, Pohlisch Freystadt, Radzowig, kleine Stadt in Groß-Pohlen, eine Meile von Grätz, hat eine Lutherische Kirche, und ist dem General von Groß-Pohlen, Radomicki, erb- und eigenthümlich.

Freystadt, sonst *Balgocz*, ein Städtlein und Bergschloß an der Waag, in Nieder-Ungarn, der Festung Leopoldstadt gegen über, und jetzt dem Grafen Erdödi zuständig.

Freystädte, Königl. Freystädte in Ober-Ungarn, sind fünf, nemlich Laskau, Bartsfeld, Eperies, Leutsch und Leben.

Freystädtlein, *Freysidium orientale*, Mindesherrschaft und kleine Stadt, nebst einem festen Schlosse im Fürstenthum Teschen, in Ober-Schlesien, am Flusse Elsa, an der Straße von Cracau nach Wien gelegen. Die Stadt liegt vierthalbe Meilen von Teschen, und gehört ansehnlichen von Wien kommend.

Freystädtlein, siehe Freystädtlein.

Freystein, alte Berg-Festung in Ober-Österreich, zwei Meilen von Linz.

Freyswalde, nahrhaftes Städtlein im Schlesischen Fürstenthum Neuß, zum Bisthum Breslau gehörig.

Freyswalde, kleine Stadt im Fürstenthum Sagan, in Schlesien, an den Gränzen der Lausitz.

Frias, Stadt und Herzogthum in Alt-Castilien, am Fluß Ebro, zwei Meilen von Burgos, dem Hause Belasco gehörig.

Friaul, Friuli, *Forum javum*, Provinz in Italien, welche gegen Osten an die Grafschaft Görz, Triest, und die Meer-Engen Triest, gegen Süden an das Venetianische Gebiete, gegen Westen an die Marca Trevigiana und Feltri, gegen Norden aber an einen Theil von Tyrol und Kärnten gränzet. Sie gehört den Venetianern, ausgenommen die Stadt Aquileja mit ihrem Gebiete, so das Haus Österreich besitzt.

Friburg, Freyburg, kleine Stadt an der Elbe, im Herzogthum Bremen.

Friburg, Freyburg, eine alte Stadt in Unter-Steiermark, am Fuß Puk.

Friburg, Freyburg, kleine Stadt in Ober-Bayern, im Rent-Amt Burghausen.

Fribus, Bergstädtlein im Sazer-Kreise, in Böhmen, an den Vogelländischen Gränzen, allwo man Zinn und Blei schmelzet.

Fricenti, kleine Stadt im Principato ultra. in Neapolit, am Fluß Tripalta, nebst einem Bisthum, unter den Erzbischof zu Benevento gehörig.

Fridau, Stadt in Unter-Sieyermark, am Fluß Drau, nach den Slawonischen Gränzen zu.

Friedberg, kleine Stadt in Schlessien, im Fürstenth. Jauer, am Utsprunge des Queißes.

Friedberg, freye Reichs-Stadt in der Wetterau, 3. M. von Frankfurt, an einem Berge, die Höhe genannt, nebst einer Kaiserl. Reichs-Burg, darinnen der Wetterauisch. Reichs-Ritterschaft Burggraf und Ritters-Hauptmann wohnet, welche allhier ihre Kanzeln hat. Kaiser Carl IV. verpfändete diese Stadt A. 1349. vor 10000. fl. welche Pfandschaft in spätern Zeiten an die Burg von Friedberg kam, weßwegen die Stadt jedem neu erwählten Burggrafen huldigen muß. Diese hohe Charge bekleidet anizo Franz Heinrich, Cammerer von Worms, Freyherr von Dahlberg.

Friedberg, Baverisch. Schloß, Gränzstädtlein und Pfleg-Amt am Lech-Felde, 1. M. von Augsburg. Es wohnen allhier viel Uhrmacher.

Friedberg, Grafschaft u. Schloß in Schwaben, 1. M. von Buchau, der Gräfl. Truchses-Waldburgischen Linie zu Meer gehörig.

Friedeberg, kleine Stadt in der Neuen Mark Brandenburg, 3. M. von Ortesen, und 8. von Cüstrin, zu dem Landsbergischen Kreise gehörig, obgleich der Friedebergische Kreis von ihr den Namen hat.

Friedeburg, Berg-Schloß und Amt in der Grafschaft Mansfeld, dem Fürsten von Mansfeld gehörig.

Friedeburg, siehe Utrecht.

Friedeck, *Friaacca*, Minderherrschaft und Stadt, im Fürstenthum Teichen, in Ober-Schlessien, am kleinen Fluß Ostra, an den Mährischen Gränzen, gehörte anizo den Grafen von Praschna.

Friedeck, Starosten und Städtlein in der Woiwodsch. Culm, im Poln. Preussen.

Friedelsheim, Flecken mit 2. Schloßern in der Unter-Pfalz, 1. Meile von Neustadt, dem Churfürsten von Pfalz gehörig.

Friedensburg, siehe Friedrichsburg.

Friedenstein, Fürstl. Residenz-Schloß zu Gotha, vormalis Grimmenstein genannt.

Friederichsruhe, siehe Dragoe.

Friede-Richter, *Judices of the Pace*, *L. Ir-narcha*, sind in Engelland diejenigen, welche in einer Stadt oder gewissen Bezirk alle Friedensstöhrer und andere Verbrecher, so ihnen überliefert werden, examiniren lassen müssen, auch alle 3. Monathe in die Hauptstadt einer jeglichen Grafschaft kommen. Dergleichen sind auch in Schottland nach der gezeichneten Union 1708.

durch eine Parlaments-Acte eingeführet worden.

Friederickenberg, schönes Lust-Schloß im Fürstenthum Anhalt, unweit Zerbst, welches An. 1704. erbauet worden.

Friedewald, schönes und festes Jagd-Schloß und Amt in Nieder-Hessen, 3. St. von Hirschfeld, im Sollinger-Walde.

Friedewald, Stadt und Amt in der Grafschaft Sayn, am Rheine, gehöret zum Marggräf. Anspachischen Antheil.

Friedewunsch, Schloß bey Sandersheim, am Dorfe Illhausen, im Wolfenbüttelschen.

Friedland, Stadt und Herrschaft in der Nieder-Lausitz, dem Heermeisterthum des Johanniter-Ordens in der Mark-Brandenburg gehörig.

Friedland, kleine Stadt in Nieder-Schlessien, im Fürstenthum Schweidnitz, an den Böhmischen Gränzen, den Grafen von Hochberg-Fürstenstein gehörig. Es wird allhier sein Papier, und die zarteste Leinwand gemacht.

Friedland, Stadt am Flusse Steina, im Fürstenthum Oppeln, in Ober-Schlessien.

Friedland, Stadt im Mecklenburgischen, in der Herrschaft Stargard, an den Pommerischen Gränzen.

Friedland, Stadt, nebst einem Schloß im Königsgräher-Kreise, in Böhmen, an den Schlesischen Gränzen.

Friedland, Stadt am Fluß Mora, in Mähren, an den Schlesischen Gränzen.

Friedland, Marktflecken, nebst einem Schloß, im Bunzlauer-Kreis, in Böhmen, an den Sechsstädtischen Gränzen, dem Grafen von Gallas gehörig.

Friedland, kleine Stadt im Brandenburgischen Preussen, im Ratanger-Kreise, liegt ein wenig über Domnau.

Friedland, Amt und Dorf am Fluß Leine, im Calenbergischen, an der Hessischen Gränze. Die Rudera des dasigen alten Schlosses sind 1724. völlig abgetragen worden.

Friedlingen, altes Schloß, eine Viertel-M. von Basel, ist nunmehr ganz niedergerissen. An. 1702. geschah hier zwischen den Deutschen u. Franzosen eine Schlacht.

Friedrichsberg, prächtiges Königl. Dänisches Lust-Schloß auf der Insel Seeland, eine halbe Meile von Copennhagen.

Friedrichsberg, siehe Quarkenburg.

Friedrichsburg, Königl. Dänisches Lust-Schloß, auf der Insel Seeland, 4. M. von Copennhagen, in einer überaus angenehmen Gegend gelegen. Der nahe dabey liegende Flecken heißet Hilleröd. An. 1726. hat Friedrich IV. an diesem Ort ein wohl eingerichtetes Spital für 30. gebrechliche Menschen gestiftet.

Friedrichsburg, *Fridericoburgum*, war bey Mannheim eine schöne Festung, welche aber durch die Franzosen im vorigen Kriege der Erde gleich gemacht worden.

Fried.

Friedrichsberg, siehe Lausiken.

Friedrichsburg, ein neu angelegtes Schloß und Hafen auf der Gold-Küste von Guinea, in Afrika, dem Könige in Dänemark gehörig.

Friedrichsburg, zum Unterscheid jenes insgemein **Groß-Friedrichsburg** genannt, ist eine Stadt und Festung auf der Gold-Küste von Guinea, in Afrika, 1. M. vom Capo tres puntas, so die von Ehurf. Friedrich Wilhelm zu Brandenburg aufgerichtete neue Afrikanische Compagnie zu Emden 1680. auf dem Berge Marfort aufbauen lassen, unter dessen Schutz sich nachmals einige Dörter begeben. Ist nachher an die Holländer verkauft worden.

Friedrichsburg, festes Schloß zu Königsberg, in Preussen.

Friedrichsfelde, schön erbautes Lust-Schloß, eine Stunde von Berlin, dem Marggrafen Friedrich, Carl, Albrecht von Brandenburg gehörig.

Friedrichs-Frist, ist ein Königl. Schloß, nicht weit von Königsberg, im Brandenb. Preussen, im Smalandschen Kreise.

Friedrichs-Hall, berühmte Stadt in Norwegen, im Stifts-Amt Christiania oder Agerhus, wobei auf einem hohen Felsen die Gränz- und Hauptfestung Friedrichstein liegt. Sie gehört der Krone Dänemark, und ist öfters belagert worden. An. 1706. eroberten sie die Schweden, mußten sie aber wieder verlassen. An. 1718. den 11. Dec. wurde bei einer abermaligen Belagerung der tapfere König in Schweden Carl XII. in den Laufgräben erschossen.

Friedrichs-Heinrichs-Schanze, ist ein Fort im Holländischen Brabant, bei dem Einflusse der Schelde, 3. oder 4. Meilen von Antwerpen, zwischen Vilvo und Sandolier.

Friedrichshamm, *Friderici Portus*, Russische Festung u. Hafen am Finnischen Meeresbusen, im neueroberten Carelien.

Friedrichsholm, siehe Fleckroe.

Friedrichs-Oede, aniso *Fridericia*, *Friderici Oda*, kleine, aber befestigte Stadt und Hafen auf der Halb-Insel Zütland, an der Meerenge des kleinen Belts, der Insel Fünen gegen über.

Friedrichs-Ort, Christian-Priest, kleine Dänische Festung im Herzogthum Schleswig, an den Holsteinisch-Gränzen, eine halbe M. von Kiel, am Eingange des Kieler-Wyß. Sie hat 4. Bastions, und die Kirche, das Zeug- und Proviant-Haus, das Commendanten-Haus, die Baracken vor eine Bataillon Soldaten, u. etliche Marquetenter-Häuser machen alle in dieser Festung befindliche Häuser aus. Christian der IV. ließ sie 1632. erbauen, und nach dem damaligen Schwedischen Kriege wieder demoliren, und zu der Zeit hieß sie Christians-Priest, Friedrich III. aber ließ sie wieder erbauen, u. nannte sie Friedrich-Ort; welchen letztern Namen sie künftig beständig behalten soll.

Friedrichsrode, Städtlein am Thürlinger-Walde, zum Amte Reinhardtsbrunn gehörig, steht aniso unter Ehur-Sächsischer Hoheit.

Friedrichsstadt, siehe Berlin.

Friedrichsstadt, sonst auch Neustädtgen genannt, kleiner Ort in Curland, an der Düng, 12. Meilen von Mitau.

Friedrichsstadt, *Fridericostadium*, Stadt im Herzogthum Schleswig, im Lande Stapelholm, 15. Meilen von Hamburg, wo der Fluß Trenn in den Eiderstrom fällt. Dieser Ort ist An. 1621. von einigen vornehmen Familien der Armenianer, oder sogenannten Remonstranten, welche sich nach gehaltenem Synodo zu Dordrecht der Verfolgung wegen aus Holland hieher gewendet, auf des Landes-Fürsten Vergünstigung zu erbauen angefangen worden, welche sich aber nachgehends meist wieder nach Holland gewendet, also, daß ihre Anzahl nicht stark, und da der Rath zuvor aus lauter Armenianern bestanden, nunmehr auch andere Religions-Bewandte hinein genommen werden. Die Lutheraner sind vorihro daselbst am stärksten, es giebt aber auch Menno-nisten, Quacker und Juden, und die Catholischen haben gleichfalls ihre Religions-Uebung und eigene Kirche allhier.

Friedrichsstadt, befestigte Stadt in Norwegen, an der Küste von Agerhus, wo sich der Fluß Glamme in den Akerfjord ergießt, ist 1712. ganz abgebrannt.

Friedrichsstadt, ist eine Stadt bei Neu-Dresden, welche über dem kleinen Flusse, die alte Weisseritz genannt, liegt, und sonst Neu-Ostra hieß. Nachdem aber auf Ansehen und Befehl des Königs in Polen, Friedrich Augusti II. von den Ministern und andern Privatpersonen sehr schöne Häuser darinne gebauet worden; so hat man sie Friedrichsstadt genennet. Sie hat isro ihren eigenen Pfarrer und Kirche, welche man vor etlichen Jahren zu bauen angefangen, 1730. aber vollendet und eingeweiht hat. In dieser Vorstadt wurden auch die zahm gemachten, und zum Zuge abgerichteten Hirsche aufbehalten.

Friedrichsthal, so heißet das schöne Lust-Schloß in dem Fürstlichen Garten zu Gotha, wie auch eine berühmte Spiegel-Fabrique in Meissen, eine Strunde von Muckenberg, in der Vommel-Heide.

Friedrichswalde, Schloß, Stadt und Amt in Hinter-Pommern, zwischen Golnow und Damm, in einem grossen darzu gehörigen Walde gelegen, und dem Könige in Preussen gehörig.

Friedrichswerder, siehe Berlin.

Friedrichswerth, prächtiges Lust-Schloß, Amt und Kirche in Thüringen, eine Meile von Gotha, welches vor diesem Erfa geheissen, davon die Adelige Familie von Erfa in Thüringen den Namen führet.

Frie.

Frielendorf, Marktflecken und Amt in Nieder-Hessen, eine Meile von Ziegenhahn, und zur Grafschaft Ziegenhahn gehörig.

Friesach, *Frisacum*, Stadt in Kärnten, dem Erzbischof von Salzburg gehörig. Sie hat zwei hohe Berg-Schlösser, das von eines Griesberg heisset, auf welchem der Salzburgerische Vice-Dom residet.

Friesische Reuter, siehe Cheval de Frise.

Friesland, Ost-Friesland und West-

Friesland, werden öfters mit einander confundiret. Ost-Friesland, *Frisia Orientalis*, gehört noch heutiges Tages zu Deutschland. Davon siehe Ost-Friesland. Friesland ist eine der größten unter den vereinigten Niederländischen Provinzen, indem es 11. Städte und 490. Dörfer in sich begreift, hat auch allezeit seinen besondern General-Statthalter gehabt, welches anno der Prinz Wilhelm, des 1751. den 22. October verstorbenen Fürstens Wilhelm Carl Heinrich Friso von Nassau-Diek, Sohn ist. Es wird sonst dieses Friesland in Westergoe, Ostergoe und Sevenwolden eingetheilt, schicket zwei Deputirte in den Staaten-Rath nach Gravenhaag, und liegen darinne Stavoren, Haerlingen, Fraenecker, Leuwarden und Dockum, wie auch Gröningen, so aber tho eine besondere Provinz unter den Vereinigten ausmachet. Das eigentlich sogenannte West-Friesland, *Frisia Occidentalis*, ist ein Theil von Nord-Holland, welchen Nahmen die darinnen wohnenden Friesen, die sonst bey den alten die kleinen Friesen genennet worden, umgefahr 1303. annehmen müssen, nachdem sie lange Zeit mit den Holländern Kriege geführt, und endlich von Johanne von Hennegau, Grafen in Holland, überwunden worden. Ob sie aber gleich damals ihren alten Nahmen verlassen, und Nord-Holländer genennet worden, so hießen sie doch lieber West-Friesländer, schreiben sich auch noch heutiges Tages in öffentlichen Schreiben und Instrumenten nicht anders, wie denn auch die in Holland gewöhnlichen Privilegia der Herren Staaten von Holland und West-Friesland, auf dieses West-Friesland zielen, in welchem Enkhuyzen, Hoorn, Medenbliek und andere Dörter liegen.

Friesland, ist ein niedrig Stück Landes in Süder-Jütland, oder im Herzogthum Schleswig an der West-See.

Frignana, *Territorium Frignani*, eine von den sieben kleinen Landschaften, aus welchen das Herzogthum Modena in Italien bestehet.

Frio, *Capo Frio*, ein sehr kaltes Vorgebürge in Brasilien, in Süd-Amerika.

Frion, bedeutet in der Levante so viel, als ein Kanal oder Furch, Lat. *Vadium, Traiectus*.

Friscä, kleine Stadt am Rhon, in der Mittelmark Brandenburg, denen Herren von Bredow gehörig.

Frische Haff, *Habus*, ist ein Meerbusen der Ost-See, zwischen den Preussischen Küsten, und der Insel Frisch-Nehrung, welcher ohnweit Danzig anfängt, und sich durch eine kleine Enge mit dem Meer bey Pillau vereinigt. Er ist 13. Meilen breit, und 15. lang, gehört dem Könige in Preussen, und muß mit dem sogenannten grossen Haff in Pommern nicht confundiret werden.

Frisc-Nehrung, *Nerungia*, Insel in Preussen, welche die zwei westlichen Einflüsse der Weichsel, der frische Haff und die Ost-See machet, auf welcher aber nur etliche Dörfer anzutreffen.

Frisen, *Moulures*, heissen die Zierrathen, so aussen an den Stücken herum angebracht sind, Lat. *Anaglypha, Torumata tormentorum*.

Frittola, *Frittolana Aqua*, berühmtes Gesundbad in der Provinz de Lavoro, in Neapoliß.

Frioli, siehe Friaul.

Friglar, Stadt und Amt in Nieder-Hessen, am Fluß Eder, dem Churfürsten zu Maynz gehörig, drey Stunden von Homburg. Das St. Catharinen-Kloster daselbst ist Anno 1711. von dem Churfürsten zu Maynz wieder hergestellt, und den Urseliner Kloster-Frauen übergeben worden. In dem Anno 1756. entstandenen Kriege, ist sie bald von Franzosen, bald von den Allirten besetzt worden.

Froberg, eine Herrschaft im Sundgau.

Frodesham, *Froedelham*, Stadt in Cheshire in Engelland, an der Mersey, 11. Englische Meilen von der Stadt Chester.

Frölische Wiederkunft, siehe Himmels-hayn.

Frohburg, Schloß und Städtgen im Leipziger-Kreise, im Amte Borna, am Fluß Wyrä, 2. Stunden von Altenburg, gebört dem Herrn von Hardenberg.

Frohdorf, Herrschaft, Schloß und Flecken in Thüringen, gehört denen Herren von Werthern.

Frohnleichnams-Fest, Lat. *Festum Corporis Christi*, ist zuerst vom Pabst Urban IV. 1264. angestellet worden, welches noch alle Jahre den Donnerstag nach Trinitatis angeht, und ganzer 8. Tage hinter einander feyerlich gehalten wird; zu welcher Zeit die Catholischen den Leib Christi mit grosser Pracht und vielen Ceremonien herum tragen.

Fronleyten, schöner Flecken, Schloß und Abtey in Unter-Steiermark, drey Meilen oberhalb Grätz.

Fronsac, *Fronsiacum*, Stadt in dem Gouvernement von Guienne, am Fluß Dordogne, nebst dem Titel eines Herzogthums, in Frankreich.

Front, einer Festung, Lat. *Facies munitio*, ist dasjenige, was zwischen den Spitzen der zwey nächst gelegenen Bastionen, nemlich die Courtine, und was zwischen den zwey Bastionen, die gegen einander stehen, begriffen ist. Man nennet es sonst auch le Taille, oder Face de Place.

Front, eines Regiments oder Compagnie, ist die erste Reihe Soldaten, Lat. *Principia castrorum*, *primus militum ordo*.

Front, *Villa Frontensis*, Stadt, nebst einem schönen Schloß in der Provinz Canadese, in dem Gebiete des Herzogs von Saboya.

Frontenac, Französisches Castell in Neu-Frankreich, in Nord-Amerika, an einem See gleiches Namens, welches 1673. wider die Iroquois angeleget worden.

Frontenac, siehe Ontario.

Frontenhausen, Marktflecken in Unter-Bayern, an der Vils, ins Rent-Amt Landshut gehörig.

Frontieren, sind die Gränzen eines Landes, Lat. *Fines regionis*.

Frontier-Festungen, sind befestigte, und an den Gränzen eines Landes liegende Städte und Schlösser, Lat. *Urbes munitae, quae fines tuentur*.

Frontignan, Fontignan, *Frontiniacum*, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, am See Maguellone, allwo guter Muscateller-Wein wächst, 6. Französische Meilen von Montpellier.

Frome, Fluß in Engelland, welcher durch die Stadt Bristol fließet.

Frose, kleine Stadt an der Elbe, im Herzogthum Magdeburg, und anderthalbe Meilen von Magdeburg.

Frose, Flecken im Fürstenthum Anhalt, an den Halberstädtischen Gränzen, unter das Amt Hopm gehörig.

Frosse, kleine Stadt und Hafen in der Provinz Drontheim, in Norwegen.

Frouard, Cap d'Avance, *Promontorium extensum*, Vorgebürge in der Terra Magellanica, in Süd-Amerika, auf der Mittäglichen Küste, welches sich am weitesten in das Freum Magellanicum erstreckt. Man siehet daselbst noch die Rudera von der Stadt St. Philippo, welche die Spanier ehemals erbauet haben, als sie sich von gedachtem Fretto Meister machen wollten.

Fruart, *Fruart*, kleine Stadt in Lothringen, an der Mosel, eine Meile von Nancy.

Fruchtbringende Gesellschaft, oder Palmen-Orden, Lat. *Societas fructifera*, *Palmarum ordo*, war eine Akademie von erlauchten, vornehmen und gelehrten Leuten durch ganz Deutschland, welche gewisse Bepflanzungen, Denk-Sprüche und

Pflanzen zu ihren Symbolis erwählte. Fürst Rudewig von Anhalt war 1617. auf Be Rath des Herrn von Teutleben, Hof-Marschalls zu Weimar, der Stifter derselben, unter dem Absehen, die Deutsche Mutter-Sprache dadurch in Aufnehmen und Besserung zu bringen, weil jeglicher Gesellschafter nach dem Inhalt der Ordens-Regeln verprechen mußte, entweder ein eigenes Werk in deutscher Sprache zu verfertigen, oder doch ein ausländisches Buch in rein deutsch zu übersehen. Das andere Oberhaupt war Herzog Wilhelm zu Weimar, und das dritte Herzog Augustus, Administrator zu Magdeburg. Die Gesellschaft hat anfänglich sehr floriret, und viel erlauchte Häupter, berühmte Kriegs-Helden, und vornehme Standes-Personen, ausser dem Literatis, in ihrer Matricul gehabt, ist aber jetziger Zeit ins Stücken gerathen. Die Stiftungs-Acten und verschiedene Gesellschafts-Bücher liegen annoch im Original zu Weimar in dem Fürstl. Archiv.

Frusino, fl. Stadt im Päpstlichen Gebiete, in der Campagna di Roma, in Italien.

Fuchs von Dimbach u. Dornhayn, ein altes nunmehr theils Gräfliches, theils Freyherrliches Geschlecht, so seine Güter im Würzburgischen hat.

Fuchs-Thurm, bey Jena, ein alter einzelner Thurm, rund, und überaus hoch, von starken dicken Mauern, auf einem sehr hohen Berge gelegen, woselbst die jungen Fürche von denen Alten ehemals mit verschiedenen Dingen geplaget wurden.

Fuego, Isle de Fuego, *insula ignium*, eine von den Inseln des Capo Verde, auf dem Atlantischen Meere. Sie ist klein, und hat einen Feuer-spendenden Berg.

Fuencaliente, kleiner Flecken in Neu-Castilien, in Spanien, bey dem Ursprunge des Flusses Talam.

Fuencheu, Stadt in China.

Fuengirola, kleine und alte Stadt im Königreiche Granada, in Spanien, am Mitteländischen Meere, 6. Meilen von Malaga.

Fuentarabia, siehe Fontarabie.

Fuente Dueña, kleiner Ort am Tago, in Neu-Castilien.

Fuentes, *Arx Fontana*, gute Festung im Herzogthum Manland, im Comischen Gebiete, gegen das Valtelin zu, am Eino-Flusse der Adida, in den Comer-See. Sie hat den Namen von dem Marquis de Fuentes, ehemaligen Gouverneur im Manland, und ist zu Anfang des 17. Seculi erbauet worden.

Fuentes, Stadt und Grafschaft im Königreiche Arragonien, am Fluß Ebro, 5. Meilen von Saragossa.

Fugade, Bladder-Mine, Lat. *Cavum valli pulvere nitroo factum* ist ein kleiner gewölbter Kessel oder Ofen im Walle, mit Pulver-Ladungen angefüllet, jedoch durch ein

- ein Lauf-Feuer anzünden, wenn der Feind daselbst Posto fassen will.
- Fugger**, die Reichs-Grafen von Fugger, und Freyherrn zu Kirchberg und Weissenhorn, haben ihre Güter um Augsburg, wie auch den Fugger-Hof in Augsburg. Sie theilen sich in sehr viel Linien und Neben-Zweige, und gehören zu der Schwäbischen Bank. Ihre Grafschaft lieget von der Donau gegen den Fluß Iller etwas hin, und an den Gränzen des Marggrafthums Burgau.
- Fühne**, Fluß im Anhaltischen, welcher aus den Morästen, die Fühne genannt, entspringet, und sich theils bey Steinfurt in die Mulde, theils bey Drödel in die Saale ergießt.
- Fühne**, kleiner Fluß in der Mark Brandenburg, auf den Gränzen der Ucker- und Mittel-Mark, ergießt sich in die Oder.
- Führer**, Lat. *Postsignanus*, ein Unter-Officier, welcher hinter dem Fahnführer marschiret, und ihm insgemein das Fahnlein trägt. Er giebt auf die Kranken Achtung, besuchet sie, und ist sein Bewehr gemeinlich eine Flinte.
- Fünem**, *Finnia*, eine von den Dänischen Inseln zwischen dem großen und kleinen Belt. Jener sonderet sie von Seeland, dieser aber von Jutland ab. Sie ist fruchtbar an Getrande und Aepfeln. Auf derselben sind 9. Städte 21. Aemter, 264. Kirchen, 1442. ganze, und 281. halbe Bauer-Höfe. Odense ist die Hauptstadt, wo der Lutherische Bischof dieses Stifts seinen Sitz hat.
- Fünfkirchen**, *Quinque Ecclesia*, Stadt in Nieder-Ungarn, am Flusse Moris, nebst einem festen Schlosse und einem Bischof, unter den Erz-Bischof zu Gran gehörig.
- Fürfeld**, ein Städtgen und Schloß im Ritter-Canton Greichgau, 1. Meile von Heilsbrunn, den Herren von Gemmingen gehörig.
- Furnes**, siehe Furnes.
- Fürsten vom Geblüte**, suche Prinzen vom Geblüte.
- Fürstenau**, Herzogl. Braunschweig-Wolfenbüttelisches Lusthaus in der Besten Bettmar gelegen.
- Fürstenau**, ein festes Schloß in Graubünden, am Rhein, zwey Meilen oberhalb Thur im Hochgericht Ottenstein. Es gehöret dem Bischof zu Thur.
- Fürstenau**, festes Schloß und Marktflecken in Franken, den Grafen von Erpach gehörig.
- Fürstenberg**, ein Fürstl. Wolfenbüttelisches Amt und Schloß auf einem Felsen, unweit der Weser.
- Fürstenberg**, Grafschaft in der Landgrafschaft Saar in Schwaben, welche sich von Osten gegen Westen, vom Bischofthum Costniz an bis an Brisgau erstreckt; das Schloß und Stamm-Haus Fürstenberg aber lieget im Schwarzwalde. Das Fürstenbergische Geschlecht theilet sich in 2. Haupt-Linien, nemlich in die Fürstliche oder Seiligenbergische, und in die Graf-

liche oder Blumbergische. Diese letztere bestehet wiederum aus 2. Linien, nemlich aus der Möstkirchischen und aus der Seilingischen, und gehören zu der Schwäbischen Bank. Die Fürstliche oder Seiligenbergische Linie ist An. 1716. mit Anton Egon, dem Statthalter im Eburfürstenthum Sachsen, abgestorben, und die Ländereyen sind den beyden andern Familien zugefallen, davon allemal der älteste von jeder Linie den Fürstl. Titel führen soll. Die Linie zu Möstkirch starb gleichfalls mit dem Fürsten Carl Friedrich den 7. Sept. 1744. aus. Von der andern Linie siehe Seilingen.

Fürstenberg, heisset auch ein vornehmer Freyherrliches Geschlecht im Sauerlande.

Fürstenberg, kleine Stadt in der Nieder-Lausitz, an der Oder, 3. Meilen von Guben, brauet gutes Bier, so auf der Oder verführet wird. Durch den zu Hubertsburg Ao. 1763. am 15. Febr. geschlossenen Frieden wurde ausgemacht, daß diese Stadt, nebst ihrer Zugehörung dem Ebur-Hause Sachsen verbleiben, alleine der bisher allda erhobene Oder-Zoll, nebst dem Dorfe Schidlo, und seinen Appertinenzien an die Krone Preussen abgetreten werden, und künftig die Oder die Gränze des Landes machen sollte.

Fürstenfeld, Stadt an den Flüssen Teisritz und Lausniz, in Unter-Steiermark, auf den Ungarischen Gränzen.

Fürstenfeld, offenes Städtgen in der Neu-Mark Brandenburg, zum Amte Quart-schen gehörig.

Fürstenfelde, schönes Cistercienser-Kloster in Ober-Bayern, N. München, unter der Pflege Dachau, nahe bey Bruck, an der Amper.

Fürsten-Recht, Lat. *Forum Principum*, war vor Zeiten ein sonderbares Gericht, welches die Fürsten hielten, und welches durch den Röm. Kaiser, als Präsident aus lauter Fürstlichen Bewisshern niedergesetzt wurde, wenn die Sache ihre Ehre, Leib oder Leben betraf.

Fürstenstein, festes Berg-Schloß, Herrschaft und eine alte Land-Wehre im Fürstenthum Schweidnitz in Niederschlesien; war vor diesem ein starkes Raub-Schloß, und gehöret aniso den Grafen von Hochberg-Fürstenstein.

Fürsten-Tag, Lat. *Conventus Principum*, heisset, wenn Fürstl. Personen oder deren Abgeordnete aus einem oder mehr Kreisen des Römischen Reichs sich an einem bestimmten Ort zusammen begeben, um daselbst von wichtigen Angelegenheiten zu handeln. In Schlesien heisset ein Fürsten-Tag soviel als ein Land-Tag, Lat. *Comitia provincialia Silesiae*, welcher jähr-

lich zu Breslau auf dem Rath-Hause von denen Schlesiſchen Land-Ständen gehalten und daſelbſt über die Kaiſerl. Propositiones deliberirt wurde. Siehe Land-Tag.

Fürſtenwalde, kleine wohlgebaute und nahrhafte Stadt, nebst einem weitläufigen Amte in der Mittel-Mark Brandenburg, an der Spree, 3. Meilen von Frankfurt, allwo das Stift Lebus und deſſen Dom-Kirche ſich anho befindet.

Fürſtenwerder, kleine Stadt in der Ucker-Mark, denen Graſen von Schwerin anſo gehörig.

Fürſten-Zell, Cistercienser-Kloster in Nieder-Bayern, N. Landshut, zwischen Scharding und Wilsbosen.

Fürſtliches Collegium auf dem Reichs-Tag, beſtehet in drey Bänken, auf der rechten ſitzen die geiſtlichen Fürſten und Prälaten, auf der linken die weltlichen Fürſten, Graſen und Herren, und auf der dritten oder Quer-Bank die Proteſtantiſchen Biſchöffe. Das Directorium führet Oesterreich wechſelsweiſe mit Salzburg, und die Stimmen colligiret der Erb-Marchall, Graf von Pappenheim, welcher dieſelben hernach von den an dem Directorial-Tiſche ſitzenden Secretariis niederschreiben läſſet. Ein jeder Fürſt hat ſein Votum virile, oder eigene Stimme, die ungefürſteten Prälaten, Graſen und Herren haben Vota curiata, und geben die Prälaten nur zwey, die andern beyden aber vier Stimmen.

Fürth, groſſer Marktflecken und Bogtey im Auspachiſchen, eine kleine Meile von Nürnberg, an der Pegnitz gelegen. Es gehört zur Dom-Probſtey Bamberg, der Marggraf von Auspach aber hat die Territorial-Jurisdiction, und ein Geleitshaus daſelbſt, und die Auſſicht über die Pfarr- und Schul-Aemter hat der Rath zu Nürnberg. Alle dieſe 3. Herrſchaften haben Unterthanen allhier. Es wohnen viel Juden daſelbſt, welche ihre Synagoge haben.

Füssen, kleine Stadt am Lech, in Schwaben, in das Biſchofthum Augſburg gehörig. Sie iſt ein Paß in Bayern und Tyrol, und iſt hier die berühmte Benedictiner-Abtey des erſten deutſchen Apoſtels Magnt. An. 1745. wurde hier zwischen Oesterreich und Bayern der Friede geſchloſſen.

Fukin, hoher Berg in der Provinz Yunnan, in China, nicht weit von der Stadt Ning-cing. Oben auf demſelben ſoll ein Brunnſenn, deſſen Waſſer den Kuaben ihren Verſtand ſchärfen ſoll.

Fulda, ehemals eine gefürſtete Benedictiner-Abtey, nun aber ſeit 1752. den 27. Nov. ein Biſchofthum, und gränzet gegen Weſten und Norden an Heſſen, gegen Oſten an Thüringen und Franken, und an die Graſſchaft Hanau und Iſenburg. Der Biſchof daſelbſt iſt ein freyer Reichs-Stand, und der Kaiſerin Erz-Kanzler, vermöge deſſen er derſelben bey der Krönung die Krone

auffeſet, wie auch durch Germanien und Gallien Primas. Der jetzige Biſchof daſelbſt iſt Heinrich, aus dem Freyherrlichen Geſchlechte von Vibra, geboren den 27ten Auguſt 1711. erwählet den 22. October 1759. Die Haupt- und Reſidenz-Stadt heiſſet ebenfalls Fulda, liegt an dem Fluſſe gleiches Namens, und acht Meilen von Erienach. An. 1734. wurde allhier eine Univerſität geſtiftet. An. 1759. ſiehe allhier zwischen den Württembergiſchen Truppen und den Württen ein hitziges Gefechte zum Nachtheil der erſtern vor.

Fulda, Fluß in der Abtey Fulda, welcher 2. Meilen von der Abtey Fulda entſpringet, durch Caſſel fliehet, und endlich bey der Braumſchweigſchen Stadt Münden ſich mit der Werra vereinigt, da ſie denn beyde ihren Namen verlieren, und von da an die Weſer genenet werden.

Fuldſche-Markt, ſiehe Bingenheim.

Fuligno, ſiehe Foligni.

Fulneck, kleine Stadt und Schloß in Mähren, an den Schleiſiſchen Gränzen.

Fultenbach, Benedictiner-Kloster in Schwaben, im Stift Augſburg gehörig.

Funay, Flecken in den Oesterreichiſchen Niederlanden, an der Maas, zwischen Charlemont und Mezieres, allwo guter Schieferſtein gebrochen wird.

Fumie, Abtey in Savoyen, nicht weit von Conſtanz, an den Gränzen der Handſchaft Tarantaise.

Funchal, Hauptſtadt auf der Inſel Madera, nebst einem Hafen und Biſchofthum, dem König von Portugal gehörig.

Function, ein Amt, oder die Verwaltung deſſelben.

Fundamental-Gesetze, ſiehe Reichs-Fundamental-Gesetze.

Fundy, iſt ein groſſer Meerbuſen in Neu-Schottland.

Funglang, groſſe Stadt in der Chineſiſchen Provinz Kensi.

Funging, groſſe Stadt in der Chineſiſchen Provinz Peking.

Fungo, ſiehe Fuego.

Fuquien, Kochien, Provinz in China, nächſt dem Meer, zwischen den Provinzen Chequian und Quantung; Die Hauptſtadt heiſſet Kochen, und iſt eine weitberühmte Handels-Stadt.

Furnes, Veurnen, *Farna*, kleine, aber ſchöne und feſte Stadt, nebst einer Abtey und groſſen Caſtellanen im Oſter. Flandern, 7. Franz. Meil. von Neuport. Sie iſt in dem Utrecht-Frieden 1713. en faveur des Hauſes Oesterreich an die Gen. Staaten abgetreten, und in dem Badis. Frieden 1714. dem Kaiſer eingeräumt worden. A. 1744. wurde dieſelbe von dem König in Frankreich beſagert und eingenommen, nach erfolgtem Frieden aber wieder abgetreten.

Furt, kleine Stadt und Schloß in Nieder-Bayern, im Rent-Amt Straubingen, am Fluß

Fluß Elamb, 8. Meilen von Straubingen, und 23. von München.

Fuße, bekannter Fluß im Lüneburgischen, entspringet unweit Varum, im Wolsenbüttelischen, gehet durch das Stift Hildesheim auf Peine zu, nimmt die Flüsse Schwarzwasser, Erbsche und Aue, an sich, und ergießt sich unterhalb Zelle in die Aller.

Fuß, Futiliers, siehe Fintre.

Fuß, Lat. *Pes geometricus*, ist ein gewisses Maas, dessen man sich zu vielerley Abmessungen gebraucht. Ein Königlich Fuß, *Pied de Roy*, ist 12. Daumen, wie auch der Rheinische Fuß, dessen man sich vielfältig in Holland gebraucht. Ein Daumen aber ist 12. Linien, deren jede so dick ist, als die Breite eines Gerstenkorns.

Fußangeln, *Chaviles Trappes*, Lat. *Murres, tribuliferrei*, sind Eisen mit 4. Spizen, deren jede vier Zoll lang ist, und scheren sie allemal eine Spitze in die Höhe, man werfe sie gleich, wie man wolle. Sie werden in die Gräben und Brechen geworfen, um den feindlichen Anfall zu verhindern.

Fuß in der Münze, siehe Münz. Fuß.

Fuß-Kuß, Lat. *Osculatio pedum Pontificis*, ist die Art einer sehr demüthigen Verehrung, so von den Catholischen niemanden, als dem Pabste, geschieht, welcher weiland dergleichen Ehrerbietung auch von Kaysern und Königen prästet, so aber heut zu Tage geweigert wird. Es geschieht solcher Fuß-Kuß auch noch den verstorbenen und auf dem Paradebette liegenden Pabsten etliche Tage nach ihrem Tode.

Fußwaschen, Lat. *Lotio pedum religiosa*, ist eine Päpstliche Solennität, welche der Pabst alle Jahre an 12. armen Personen, zur Nachahmung des Herrn Christi, am grünen Donnerstage verrichtet, ihnen hernach bey der Tafel aufwartet, und sie mit goldenen und silbernen Münzen beschenkt. Es geschieht dieses auch von einigen weltlichen Fürsten, Catholischer Religion, in eigener Person, auch kan solches ein jeder Bischof in seiner Cathedral. Kirche verrichten. In Engelland ist diese Gewohnheit auch gewesen; daß am grünen Donnerstage der König so viel alten Männern, als er Jahr alt war, die Füße gewaschen, und die Königin so viel alten Weibern, als sie Jahre hatte, dergleichen gethan. Allein diese Ceremonie ist seit König Williams Zeiten, wegen der grossen Conspirationen und Mordthaten, als etwas gefährliches eingestellt worden, und wird ansehe von dem Ober-Hof-Prediger, oder einem andern Bischoffe im Nahmen des Königs verrichtet. Nach dem Fußwaschen bekommt jede Manns- und Weibs-Person zwey Beutel von rothem Leder, in deren einem so viel Six Pencees stecken, als der König Jahre alt ist; im andern aber so viel Schillinge, als er Jahre regieret hat, nebst Brod, Fleisch, und andern Victualien auf vier

Mahlzeiten, und ein Stück Zeug zur Kleidung.

Fuste, Lat. *Navis oneraria minor*, ein Lastschiff mit einem niedrigen Boort, auf welchem man Seegel und Ruder gebrauchen kan, und werden dergleichen auf der Donau geführt.

Futrac, *Futrakum*, Stadt in Ober-Ungarn, an der Donau, Peterwardein gegen über, wo sich in dem Türken-Kriege A. 1716. und 17. die Kaiserliche Armee lagerte.

Futu, siehe Fetu.

Fyrth, heisset bey den Schotten so viel, als *Astuarium*, dergleichen *Astuaria* werden in Schottlandviere gezählet.

Fyrth of Forth, *Astuarium Bodotrix*, Ostwärts an der Nord-See, nicht weit davon, wo der Fluß Forth in die See fällt.

Fyrth Murray, *Astuarium Varie*, welches weiter hinan benudlich, allwo die Nord-See einen grossen Meerbusen macht.

Fyrth Solway, *Astuarium L. una*, in der Gegend, wo der Fluß Eden zur linken Hand gleich auf den Gränzen von Engelland und Schottland in das Irrländische Meer fällt.

Fyrth of Clyd, *Astuarium Glotta*, wo der Fluß Clyd in das Irrländische Meer fällt.

Gabales, antiko Gibel, eine See-Stadt in Syrien.

Gabare, eine Art platter und weiter Fahrzeug mit Segeln und Rudern, deren man sich auf einigen Flüssen, die zu andern Schiffen nicht tief genug sind, absonderslich auf der Loire gebrauchet, Lat. *Navis ampla magis quam concava*.

Gabaret, *Cavaret*, Stadt in der Landschaft Condomois, in Gascogne, in Frankreich, am Fluß Benise, 6. Meilen von Condom.

Gabel, *fablona*, kleine Stadt im Bunzlauer Kreise, in Böhmen, hat ein feines Dominicaner-Kloster. An. 1757. wurden allhier nach einem hitzigen Gefechte einige Preussische Bataillons von den Kais. Kön. Truppen zu Kriegs-Gefangenen gemacht.

Gabella, kleine Stadt in der Landschaft Herzegovina, in Dalmatien, am östlichen Ufer des Flusses Narentza, den Venetianern gehörig.

Gabellen, bedeutet allerhand Steuern und Schoss, Lat. *Onera, pensiones tributariae*, in Frankreich wird der Impost, so auf das Salz gelegt, also genennet, Lat. *Vexigal salarium*.

Gaberf, eine gewisse Gegend in Crain, von 2. bis 3. Meilen zwischen Triest und Senosetsch, welche weder Gras noch Erdreich, sondern ettel Felsen mit ledigen Steinen untermenget hat, die der Wind, wenn er stark brauset, hin und her wehet, so, daß daselbst kein Mensch reisen kan.

Gabin, Stadt in Groß-Pohlen, in der Wojwodschafft Rawa.

Gabions, siehe Schanz-Körbe.

Gabons, Königreich in der Landschaft Biafara, in Guinea, in Afrika.

Gabriela, mähtiger Fluß in Neu-Castilien, welcher auf den Arragonischen Gränzen entspringet, und auf dem Valentiniſchen in den Fluß Eucar fällt.

Gadaro, Insel auf dem Mar di Marmora.

Gademis, groſſe Landschaft und Wüste in Afrika, in Biledulgerid, zwischen den Wüsten Fez und Guerguela, nebst einer Stadt gleiches Namens, am Flusse Caspus.

Gadebusch, kleine Stadt und Amt im Herzogthum Mecklenburg, dem Herzoge von Mecklenburg-Schwerin gehörig, 4. Meilen von Wiſmar. Anno 1712. im December siegten die Schweden in dieser Gegend über die Dänen.

Gämmingen, schönes Carthäuser-Kloster in Unter-Oesterreich, im Viertel Ober-Wiener-Wald, nahe bey dem Marktflecken gleiches Namens.

Gandhofen, Schloß und Marktflecken in Nieder-Bayern, K. Landshut, unter der Pflege Bils-Biburg, an der Pinnach.

Gaesbeck, Manerey, Flecken, und alte Barocke in dem Quartier von Brüssel in Brabant. Sie ist eine der berühmtesten Herrschaften, und gränzet an Hennegau und Flandern.

Gaeta, *Cajeta*, eine der festesten Städte im Königreich Neapolit, am Golfo di Gaeta, in Terra di Lavoro, nebst einem Schlosse, Citadelle und schönen Hafen, welcher beym Eingange auf beiden Seiten mit zwey Festungen bedeckt wird. Sie liegt zehn deutsche Meilen von Capua, auf einer Halbinsel, und der Hafen, so von mittelmäßiger Größe, ist durch das dabey liegende Vorgebürge sehr sicher. Hieselbst ist auch ein Bischof, welcher unter keinem Erz-Bischof steht, sondern von dem Könige von Neapolit eingesetzt wird. Anno 1711. hat man angefangen, an der Fortification stark zu arbeiten, und ein sogenanntes Wasser-Castell angelegt. Dieser Ort gieng den 6. Aug. 1734. an die Spanier über.

Gästrikland, *Gestrícia*, Provinz in Schweden in Nordland, welche gegen Osten an den Bothniſchen Meerbusen, gegen Westen an Dalecarlien, und gegen Süden an Westmannland und Upland gränzet. Sie ist ziemlich fruchtbar an Getrande, und hat gute Eisen- und Kupfer-Bergwerke.

Gage, Gold, Besoldung, Lat. *Salarium*, *Mercēs annua*.

Gago, Königreich in Nigritien, in Afrika, zwischen dem Fluß Niger und der Landschaft Guinea, das seinen eigenen König hat, und dessen Hauptstadt gleichen Namens führet, welche zwar groß, aber mit keiner Mauer umgeben ist, und starke Handlung mit Tuch treibet. Es ist daselbst ein starker Sklaven-Markt, auch giebt es ahier viel Citronen, Keiß und Melonen.

Gajazzo, siehe *Cajazzo*.

Gaiduronisia, kleine Insel auf dem Mittel-ländischen Meer, nicht weit von der Insel Candia.

Gaildorf, in Franken, zu den Gräflich-Eimbürgischen Gütern gehörig, drey Meilen von Ehornsdorf, und anderthalbe Meilen von Schwäbisch-Hall, nicht weit vom Kocher.

Gaillard, *Præfectura Gaillard*, Amt im Herzogthum Savoyen, an dem Genfer-See, nebst einer Stadt gleiches Namens.

Gaillon, Flecken und schönes Lust-Haus an der Seine, in der Normandie, dem Erz-Bischof zu Rouen gehörig, zwischen Paris und Rouen, nebst einem vorreflichen Garten, schönen Carthäuser-Kloster, und andern Kostbarkeiten.

Gaimersheim, Marktflecken in Ober-Bayern, K. München, unter der Pflege Boburg, 1. Stunde von Ingolstadt.

Gaino, siehe *Gonga*.

Gajola, kleine Insel im Golfo di Nepo'i

Galacz, kleine Türkische Stadt in der Moldau, an der Donau.

Galan, kleine Stadt in der Provinz Armagnac, in Frankreich, nicht weit von Vigorre.

Galantha, Stadt nebst 2. Schloßern mit dem Titel eines Fürstenthums in Ungarn, davon die Eterhafiſche Familie den Fürstl. Titel führet. Liegt in der Gespanſchaft Preßburg, in Nieder-Ungarn.

Galapagar, Stadt in der kleinen Landschaft Manzanres, zwey Meilen vom Escorial, in Neu-Castilien.

Galapes, siehe *Gallapagos*.

Galareta, Flecken in der kleinen Landschaft Alaba, in der Provinz Biscaya, in Spanien, 11. Meilen von St. Sebastian.

Galaso, *Galeſus*, kleiner Fluß in Neapolit, in der Landschaft Otranto, welcher im Apenniniſchen Gebürge bey Oria entspringet, und sich bey Taranto in den Golfo di Taranto erguſt.

Galizia, Türkische Stadt von 2. Welſchen Meilen im Umfange, in Romania, an dem Hafen von Constantinopel, und wird sie unter die Vorstädte dieser Stadt gerechnet. Sie hat gute Fabriken, und wohnen allhier viel Griechen, auch haben die Catholiſchen 3. Klöster allhier. Es sind daselbst Anno 1712. durch eine Feueröbrunst 1000. Häuser und 8000. Kram-Läden in die Aſche geleeget worden.

Galatia, Türkische Landschaft in Natolien, in Aſien, welche die Türken Galas nennen.

Galaure, *Galaber*, kleiner Fluß in Dauphiné, in Frankreich, welcher sich in die Rhone erguſt.

Galchan, erste Stadt in China, wenn man aus der Provinz Dauria in der groſſen Tararen zum Thor der groſſen Mauer hinein kommt, am Fluß Lungo. Sie ist mit einer hohen Mauer und starken Thürmen umgeben.

Gale, siehe Pinto Gala.

Galeazza, Lat. *Navis actuaria major*, ist eine große Art Galeeren mit niedrigem Voort, auf dem Archipelago und Mitteländischen Meer gebräuchlich, welche man sowohl mit Rudern, als mit Seegeln, fortbringet, und welche Masten hat, nemlich den grossen, den Vorder- und Hinter-Mast, und hierinnen ist sie unter andern auch von einer Galeere unterschieden, welche keinen Hinter-Mast hat. So kan man auch in den Galeazzen die Masten nicht niederlegen, wie bey den Galeeren zu geschehen pfleget. Eine solche Galeazza hat auf jeder Seite 22. Ruderbänke, und an jedem Ruder 6. oder 7. Ruderknechte. Auf dem Vordertheil hat sie drey Batterien, deren die niedrigste zwey 14pfündige, und die dritte zwey zehnpfündige Stücke führet. Auf dem Hintertheile, oder Kastell, hat sie zwey Batterien, jede von drey 18pfündigen Stücken.

Galen, Gräflich- und Freyherrliches Geschlecht im Stifte Münster, und den Rheinlanden, welches die Erb-Kämmerer-Stelle in dem besagten Stifte besizet, und ansehnliche Erb-Präbenden in verschiedenen Stütern hat.

Galera Capitana, wird die vornehmste Galeere eines Königreichs oder einer Republik genennet, Lat. *Navis actuaria princeps*.

Galerata, siehe Galareta.

Galeere, Lat. *Navis actuaria*, ist eine Art Schiffe mit niedrigem Voort, auf welcher man sowohl Seegel als Ruder gebrauchet, und welche insgesamt nur 2. Masten hat. Ihre gewöhnliche Länge ist 22. Klaftern, und die Breite in der Mitten 3. Klaftern. Nebst zwey Stücken von mittelmässiger Grösse, und zwey noch kleinern, ist sie auch mit einem ziemlich grossen Stücke versehen, welches man Courlier nennet. Dieses Stück, welches auf das Vordertheil gepflanzt wird, um über den Sporn zu schiessen, schießet eine 3- bis 24pfündige Kugel. Ob nun schon die Galeeren sich insgemein nicht weit vom Ufer entfernen: so begeben sie sich doch unterweilen aufs hohe Meer. Auf jeder Seite sind 25. bis 30. Ruderbänke, und an jeder Ruderbank 5. bis 6. Ruderknechte. Man hat leichte und auch Bastard-Galeeren, deren jene auf die alte Manier gebauet sind, und ein enges und spitziges Hintertheil haben. Die Bastard-Galeeren aber sind die gewöhnlichsten, welche mit einem breiten Hintertheile versehen sind.

Galere Pat. one, ist die nächste nach der Galera Reale, in Frankreich, Toscana und Malta, Lat. *Navis actuaria in oraine secunda*.

Galere Royale, ist die vornehmste Galeere in Frankreich, nachdem die Galere Capitaine abgejachtet worden ist, Lat. *Navis actuaria in oraine prima*.

Galereyen, Lat. *Fori*, befinden sich an beyden

Seiten des Schiffes, in welche man aus der Casüte gehen kan, und sind es verdeckte und vorragende Gänge, welche gegen das Hintertheil des Schiffes über den Voort hervor gehen. In der einen nimmet der Capitain seinen heimlichen Abtritt, in die andere aber wird allerhand geleset.

Galerie, *Vinea*, ist ein kleiner Gang von Holzwerk, welcher auf allen Seiten, oben und unten, mit starken Bohlen bedeckt ist, welchen die Belagerer über einen Graben, so schon mit Faszinen oder andern Sachen angefüllet ist, hinüber führen, damit die Minirer sicher an ein Werk gelangen, und eine Mine anlegen können. Man nennet auch Galerien diejenigen Gänge, welche an einer Festung unter dem Wall herum gemacht sind, um dadurch das Miniren der Belagerer zu entdecken, Lat. *Hypodromus valli*.

Galerie, Lat. *Porticus*, heisst auch ein prächtiger Gang auf einem Schlosse, welcher mit allerhand Schildereyen und kostbaren Gemälden angeleget ist.

Balgocz, siehe Freystädt.

Galib, Völker in der Landschaft Guiana, in Süd-Amerika, welche um die Flüsse Courbo und Cayenne wohnen.

Gal-cana, Flecken am Serchio, in der Republik Lucca.

Galiczin, siehe Galitsch.

Galinderland, ein besonderer Theil des Preussischen Oberländischen Kreises, so gegen Osten an Bartenland, gegen Westen aber an Hockerland gränzet, viele Wälder, und hergegen Mangel an Einwohnern hat.

Ga iore, *Navis actuaria minor*, eine kleine Art von Galeeren, so zum geschwinden Lauf bequem sind, und auf jeder Seite 16. bis 20. Ruderbänke haben, deren jede nur mit einem einzigen Ruderknechte versehen ist, und sind die Ruderknechte zugleich Soldaten, die nach dem Rudern die Musquete wieder in die Hand nehmen müssen. Eine Galiotte ist wie ein Heu mit Masten versehen, und führet einige kleine Kanonen. Man gebrauchet sie sehr in Holland, und thut mit denselben grosse Reisen, auch so gar bis Indien. Eine Bombardier-Galiotte ist ein plattes Schiff von starkem Holz, und hat kein Verdeck. Man gebrauchet sich derselben, die Mörser darauf zu führen, so man auf ein falsches Verdeck unten in den Raum sehet.

Galica, Insel auf dem Mitteländischen Meer, zwischen den Küsten von Sardinien und Afrika.

Galitsch, Hauptstadt der Provinz Galitschskaja in Rußland, in dem Gouvernement von Archangel, am See Galizfor. Von ihr führet die Fürstliche Familie derer von Galiczin in Rußland den Namen.

Galla, oder Gola, Lat. *Pompa solemnis aule*, wird an den grossen Höfen, absonderlich

am Kaiserlichen, derjenige Aufzug genehmnet, da man bey Geburtstagen und andern Freuden-Festen in einer sonst nicht gewöhnlichen und prächtigen Kleidung erscheint. Am Kaiserlichen Hofe ist sie schwarz am Neuen-Jahr, Pfingst-Fronleichnam und Christi-Tage; Schwarz mit Loison und Edelsteinen am Ofter-Tage; Mit Gold und Edelsteinen an dem Geburts- und Namens-Tage des regierenden Kaisers und der Kaiserin. Mit Farben und Edelsteinen an denen Geburts- und Namens-Tagen der Erz-Herzoginnen; und mit Gold und Farben an des Königs in Portugall Geburts- und Namens-Tage.

Gallapagos, Galapes, sind unterschiedene unter und zu beyden Seiten der Linie liegende Inseln auf dem Mar del Sur, bey Amerika, 110. Meilen vom festen Lande.

Gallasch, Gallas, ansehnliche Adelige, nunmehr Reichs-Gräfliche Familie im Bisthumb Trident, woraus der berühmte Kaiserliche General-Lieutenant im dreysig-jährigen Kriege, Matthias, Graf von Gallasch, und der als Vice-König in Neapolis den 15. Jun. 1719. verstorbene Johannes Wenzel, Graf von Gallasch, entsprossen.

Callego, kleine Stadt in der Provinz Estremadura, in Portugall, nicht weit von Beiria.

Callego, Fluß in Arragonien, in Spanien, welcher bey Saragossa in den Ebro fällt.

Gallenberg, die Reichs-Grafen von Gallenberg haben ihre Güter in dem Herzogthum Crain, und verwesen die Landes-Verwalter-Stelle in gedachtem Herzogthum. Ihr Stamm-Haus, das Schloß und Herrschaft Gallenberg, sechs Meilen von Lepbach, besitzt der Graf Xaveri von Lichtenthurn.

Gallera, kleine, niedrige und unfruchtbare Insel bey Süd-Amerika, in der Bucht von Panama, zwischen dem Vorgebürge Garraquina, und den Perlen Inseln.

Gallerato, ein Flecken im Mapländischen, welcher gute Handlung getrieben. Es wurde dieser Ort den 13. Jul. 1731. gänzlich ruiniert, nachdem die drey da herum gelegene Bäche, Rio, Arno und Arnestino, wegen starken Regens bis neun Klaftern hoch angelauffen, und die Teiche und Dämme um diesen Flecken zerrissen.

Galles, sind in Aethiopien eine Art Afrikaner, welche keine gewisse Wohnung haben, sondern im Lande herum ziehen, und den Reisenden aufpassen.

Gallese, Flecken und Schloß mit dem Titel eines Herzogthums; gehört dem Hause Altamps.

Gallavele, Gallavissia, ein District in der Landschaft Brie, in Frankreich, am Fluß Marne.

Galliano, Gallianum, kleine Stadt im Her-

zogthum Mantland, an den Gränzen der Grafschaft Como, den Grafen von Pietra Santa gehörig.

Gallicano, Flecken und Hafen im Kirchen-Staate, in Italien, in der Campagna di Roma, 2. Meilen von Rom.

Gallicien, Gallizien, *Gallacia*, Galice, Provinz in Spanien, welche annoch den Titel eines Königreichs führet, jedoch aber anho ein Theil des Königreichs Leon ist. Sie stößet gegen Osten an Asturien und Leon, gegen Süden an Portugall, gegen Westen und Norden aber an das Atlantische Meer. Die Luft daselbst ist feuchte und ungesund, das Erdreich aber bergigt, und in der Mitten unfruchtbar und wüste, gegen die See zu aber fruchtbar an Weizen und köstlichem Wein. So findet man auch viel Gold, Kupfer, Blei, Eisen, und Zinnobergänge. Ihre Größe beträgt von Norden gegen Süden 24. und von Abend gegen Morgen 30. deutsche Meilen. Die Anzahl der Städte beläuft sich auf 64.

Gallicien, Neu-Gallicien, *Gallacia nova*, Landschaft in Nord-Amerika, in Mexico, welche an der See liegt, und sonst auch Guadalarara genennet wird.

Galliniana, Galligniana, feines Städtlein und Schloß in Hinterpfeiz, zur Grafschaft Nitzterburg gehörig.

Gallion, Lat. *Gaulus*, *navis aetuaria major*, also nennen die Spanier alle ihre große Schiffe, welche sie nach Vera Cruz in Neu-Spanien schicken. Aus dergleichen Schiffen bestehet die Spanische Silber-Flotte. Sie dienen sowohl zur Ladung als zur Defension.

Gallion, Eperon, Polame, Gallioen, Lat. *Rostum Navis*, ist des Schiffes Schnabel unter dem ausgeschmizten Löwen, worinne die Soldaten und Matrosen ihren Abtritt nehmen, und wo die Gefangenen geschlossen werden. Es bestehet aber die Gallion aus vielen Hölzern, welche einen Theil eines Kreises machen, und sich vorne zusammen spizen.

Gallipoli, *Gallipolis*, kleine, aber wohlgebaute und befestigte Stadt in Neapolis, in der Landschaft Otranto, am Golfo di Taranto, nebst einem guten Hafen und einem Bisthumb unter den Erz-Bischof zu Otranto gehörig. Sie treibet starke Handlung, liegt auf einer Erd-Spize, welche ganz mit dem Meer umgeben, und nur durch eine Brücke, welche ein festes Schloß beschützt, an das Land gehängt ist.

Gallipoli, große, wohlbefestigte Türkische Stadt und Hafen in Romania, am Stretto di Gallipoli. Sie hat ein Castell, und ein treffliches Kauf-Haus, ist weit-schichtig erbauet, und voller Gärten, dahero sie bey 15. Italianische Meilen im Umkreise hat. Die Einwohner sind Türken, Griechen, Armenianer und Juden.

Gall-

Gallned, Schloß und Herrschaft in Crain, im Ober-Viertel, an der Mudia, s. Meilen von Lanbach. Gehört den Freyherrn von Balvasor, und ist der weltberühmte Herr Johann Weichhart von Balvasor auf diesem Schlosse gebohren worden.

Gallo, Vorgebürge an den Küsten von Morea, der Stadt Modon gegen über.

Gallo, kleine unbewohnte Insel auf der Küste von Popayan, in Süd-Amerika, welche gutes Bau-Holz hat.

Galloway, *Galloridia*, Grafschaft in Süd-Schottland, welche gegen Osten an Nithsdale, gegen Norden an die Provinzen Arle und Carrick, gegen Süden und Westen aber an das Irirändische Meer gränzet. Sie ist reich an Wolle und guten Pferden.

Galope, *Gulpe*, kleiner Fluß im Herzogthum Limburg, welcher sich in der Fluß Geule, nicht weit von Fauquemont, ergießt.

Galumbaz, kleine Türkische Stadt in Serbien, an der Donau.

Galway, *Galloway*, *Duca Gallica*, Grafschaft in der Irirändischen Provinz Connaught, so gegen Norden an die Grafschaft Mayo und Roscommon, gegen Süden an die Grafschaft Clare, gegen Westen an das Atlantische Meer, und gegen Osten an die Grafschaft Roscommon, Kings und Tipperary gränzet. Die an einer Bane gelegene Hauptstadt Galway, *Galliva*, ist befestiget, schön, volkreich, und hat einen guten Hafen.

Gam, siehe Jamagorod.

Gambararo, *Gambraria*, schöner und stark bewohnter Flecken in der Venetianisch. Landschaft Padua, bey dem Flusse Brenta.

Gambea, *Gambra*, kleines Königreich und Stadt an der Küste Aethiopiens, in Afrika, am Flusse Gambia, welcher bey dem Capo Verde in das Atlantische Meer fällt.

Gamberg, Schloß an der Tauber, in Franken, in der Grafschaft Wertheim.

Ganbie, *Gambia*, ein Fort in Guinea, den Engelländern gehörig, welchen es die Franzosen A. 1703. abgenommen, nachmals aber gegen Erlegung 100000. Thlr. wieder eingeräumt haben. Allhier sollen neue Goldminen 1723. entdeckt worden sein.

Gambin, siehe Gombin.

Ganbina, ein Fluß in dem Herzogthum Mantua, welcher in dem Cremonesischen nicht weit von Casal Maggiore entspringet, und bey Tor d'Oglio, im Herzogthum Mantua, in den Oglio fällt.

Gambon, kleiner Fluß in der Normandie, welcher sich in die Seine ergießt.

Gamla Carleby, siehe Carleby.

Gamla Kopparberget, siehe Falun.

Lammacoruta, Berg auf der Moluckischen Insel Ternate, welcher steds Feuer spenet.

Gammer, ein Strich Landes in der Provinz Aggerhuus, in Norwegen.

Gandalon aux Aulx, Marktsteden nebst einem Schlosse in Champagne, nicht weit von

Meaux, den Grafen von Tremes gehörig.

Gandersheim, *Gandersum*, kleine Stadt und Amt in dem niedern Theile des Fürstenthums Wolfenbüttel, dem Herzoge von Braunschweig gehörig, allwo ein Kaiserl. weltl. Lutherisches Stift, dessen Aebtissin ein freyer Stand des Reichs ist, welches man aber derselben nunmehr, seit dem es unter Wolfenbüttelischer Hoheit steht, streitig machen will. Das Stift besteht jetzt aus der Aebtissin, einer Dechantin und 11. Canonissinnen, welche außer einem goldenen schwarz emailirten Ordens-Kreuz, so an einem blaßblauen Bande von der rechten zur linken Schulter hängt, keine besondere Kleidung tragen. Die ichtige Aebtissin daselbst ist die Sachsen-Meinungische Prinzessin, Elisabeth Ernestina Antonia, geb. den 3. Dec. 1681. welche 1713. den 23. September erwählet worden.

Gandia, kleine Stadt im Königreich Valencia, in Spanien, an der See, wo der kleine Fluß Alcon hinein fällt. Sie führet den Titel eines Herzogthums, hat eine Universität, und gehöret dem Fürstlichen Hause Borgia zu.

Gandolfo, siehe Castel Gandolfo.

Ganerbenburg, siehe Creuzenach.

Ganerbinaus, *Gan-Erbenschaft*, ist ein gewisser Vergleich zwischen hohen und Adlichen Familien, sonderlich unter der Reichs-Ritterschaft, welcher vom Kaiser confirmirt ist, und in sich hält, daß, wenn etliche unter denselben gänzlich ausgestorben, ihnen die annoch lebenden succediren sollen, damit sie also ihre Länder und Schloßer wider feindlichen Ueberfall desto besser mit einander defendiren können. Lat. *Pacta illustrium Familiarum de successione & defensione mutua*. Die Gelegenheit zu diesen Bündnissen hat das sogenannte Faust-Recht in Teutschland gegeben; und haben diese Familien ein gemeinschaftliches Schloß, welches sie von Kaiserlicher Majestät zu Lehn tragen, und darüber einen Burggrafen bestellen, der die gemeinschaftlichen Güther verwaltet, und von dem Kaiser bestättiget wird. Die vornehmsten *Gan-Erben-Schlösser* und Orte sind: Friedberg, Staden und Gelnhausen in der Wetterau, Salzburg an der Saale, Greifenberg bey Frankfurt, Trefurt in Thüringen, Berckach im Hennebergischen, Gröningen und Widdern im Ritter-Canton Ottenwald, und Rünzelsau am Kocher.

Gang, großer Moerbusen in Asien, auf dem Oceano Orientali, welcher sich zwischen China und Japan erstreckt, und das Königreich Corea gegen Westen hat.

Gangara, Königreich in Nigritien, in Afrika, nebst einer Hauptstadt gleiches Namens, welches seinen eigenen König hat, der absolut regieret. Das Land ist reich an Gold, und hat gute Soldaten.

Ganges, einer der berühmtesten Flüsse in Asien, welcher im Gebürge Caucasus entspringet, die Länder des grossen Mogols durchfließet, und sich vermittelst vieler Einflüsse in den Golfo di Bengala ergießt, allwo er viele Inseln machet. Er führet Gold und Edelgesteine, und dessen Wasser wird von den Indianern sehr hoch gehalten.

Ganges, kleine Stadt und Marquisat in Sevennes, in Nieder-Languedoc, in der Diöces von Montpellier, am Fluß Orbe, in Frankreich.

Ganhay, Stadt und Hafen in der Landschaft Fokien, in China, welche starke Handlung treibet, und sehr volkreich und wohl gebauet ist.

Gankung, grosse und reiche Handels-Stadt in der Provinz Nanjing, in China, welche starke Handlung treibet, über fünf andere Städte zu gebieten, und einen besondern Vice-Ré hat.

Gannan, siehe Tunquin.

Gannat, kleine Stadt in Frankreich, in der Provinz Bourbonnois, an den Gränzen von Auvergne, hat eine Baillage.

Gaoga, Stadt und Königreich in Nigritien, in Afrika.

Gaoxa, Insel an der Küste der Provinz Quantung, in China.

Gap, *Vapincum*, alte Stadt in Dauphine, am kleinen Fluß Bene, nebst einer Baillage, und einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Aix gehörig. Sie wird durch das Fort Puymore beschützt, und das umliegende Land davon *Gaponçois*, *Vapincensis Tractus*, genannt, welches 8 Meilen lang, und 10 breit ist, und mit Provence, Embrunois und Diois gränzet.

Gapoti, sind eine Art Leute in der Provinz Gascogne, welche man vor ausföhib hält, deswegen jedermann vor ihnen fliehet.

Garabusa, und **Garabusa Salvatico**, *Corcyra Insula*, sind zwei kleine Inseln, zu der Insel Candia gehörig. Garabusa hat einen guten Hafen und wichtige Festung, und ist 1692. in Türkische Hände gerathen.

Garantie, Bürgschaft, Gewährschaft. Lat. *Securitas, Defensio, Autoritas*.

Garantiren, versichern, gut sagen für einen. Lat. *Fidem prestare, interponere, capere de securitate*. Daher **Garantieur**, der eine Bürgschaft über sich nimmt, und bey Friedens-Schlüssen, sonderlich als Bürge, sich gebrauchen läßet, um, wenn allenfalls eine oder andere Partey von den Tractaten abtreten sollte, dem gerechten Theile beizustehen, und den Gegentheil, sein Versprechen zu erfüllen, anzustrengen. **Garantours** des Westphälischen Friedens in Teutschland sind die Kronge Frankreich und Schweden.

Garafu, Flecken in Brasilien, in Süd-Amerika, in der Capitania von Pernambuco.

Gard, **Gardum**, Abtey Cistercienser: Ordens in der Picardie; in der Diöces von Amiens.

Garda, siehe Guarda.

Garda, kleine Stadt im Baronesischen Gebiethe, in Italien, am östlichen Ufer des Lago di Garda, oder Garder-See. Dieser See lieget zwischen dem Veronesischen, Breiscianischen und Tridentinischen Gebiethe, und ist sehr fischreich an Aalen und Störpsen.

Gardo, ruinirte Stadt in Grönland, hat einen Bischof, unter Drontheim gehörig.

Garde, kleine Stadt in Provence, eine Meile von Toulon, gegen Osten in Frankreich.

Garde-cotes, siehe Vitlogers.

Garde de Sceaux, der Groß-Siegel-Bewahrer in Frankreich und Engelland. Lat. *Sigilli Custos*.

Garde du Corps, eine Leib-Wache, Lat. *Milites in custodia corporis regii; Cohors praetoria, palatina*. also nennet man diejenigen Soldaten zu Pferde oder zu Fuß, welche zur Beschützung der Person eines Königs oder Fürsten bestellet sind. Die Gardes in Frankreich bestehen aus folgenden: Was die Garde innerhalb dem Louvre anlanget, so gehören hierzu vier Compagnien Gardes du Corps, jede Compagnie von 300 Mann. Die erste und älteste ist Schottländisch, welche vor den Kirch-Thüren Wache hält, und den König zu Wasser begleitet, die drey übrigen aber sind Französisch, welche die Wache vor der Antichambre haben, und des Nachts die Thore des Louvre, oder wo sich der König sonst befindet, bewachen. Ihr Capitain ist stets um den König, führet die fremden Abgesandten zur Audienz, und hat die Schlüssel zum Königl. Gemach des Nachts in seiner Verwahrung. Die hundert Schweizer werden auch zu der ordentlichen Königl. Leib-Wache gerechnet. Was die Wache außerhalb dem Louvre betrifft, so befindet sich daselbst eine Compagnie von den Gens d'Armes der Königl. Garde, und eine Compagnie Chevaux Legers, gleichfalls von der Königl. Garde, jede von 140. Pferden. Das Regiment der Französischen Gardes, als das vornehmste und ansehnlichste unter der Infanterie, bestehet aus 30. Compagnien. Es sind auch noch zwei Compagnien Musquetaires zu Pferde, jede zu 250. Mann. Diese führen Musqueten, und sechten bald zu Pferde, bald zu Fuß. Sie werden durch die Farben ihrer Pferde unterschieden. Die eine reitet Schimmel, und diese Musquetaires wurden vormals les Grands Musquetaires genennet: die andere Compagnie hat Rappen, und hieß ihre Mannschaft ehedessen les petits Musquetaires. Ferner das Regiment der Schweizerischen Gar-

Gardees, in 10. Compagnien bestehend, sodann die Gardes de la Porte, oder Thürhüter, welche des Tages über die Thore des Königl. Pallasts bewachen, in 30. Mann bestehen, und von einem Capitain und vier Lientenants commandiret werden: Ingleichen die Gardes de la Prevoté de l'Hotel, welche in 38. Mann bestehen, die Leute von dem Königl. Pallaste abhalten, wenn der König ansfähret, die Parade machen, und auf Befehl die Leute zu gefänglicher Haft bringen.

Gardeleben, Gardelegen, Gardelegia, kleine und wohlgebauete Stadt an der Milde, in der alt. n. Mark Brandenburg, 4. Meilen von Stendal, gegen Westen, hat trefflichen Hopfenbau, ingleichen ein gutes Bier, Garleygenannt, welches an andere Orte versühret wird, gleich bey dieser Stadt liegt das Schloß, die eiserne Schnippe genannt, denen von Alvensleben gehörig.

Gar deloupe, siehe Guadalupe.

Garden, Flecken oder grosses Dorf in dem Preussischen Pomesanien.

Gardensee, kleine Stadt in der Landschaft Pomesanien, in Preussen, an einem kleinen fischreichen See gleiches Namens, zwischen Graudenz und Marienwerder.

Garderobbe, Lat. *Vestiarium*, ist eine Kammer, darinne man die Kleider, Wäsche und Mobilien verwahret, oder wo auch die Diener schlafen, welche immer um die Herrschaften seyn sollen. An den Höfen wird der Ober-Kämmerer also genennet, weil er über dergleichen Sachen die Aufsicht führet. In Frankreich ist der Groß-Meister der Garderobbe, Lat. *Supremus rei vestiarie Praefectus*, welcher für des Königs Kleider, weisses Zeug, Strümpfe und Schuhe Sorge trägt, und in Abwesenheit der Fürsten vom Gehülte, der legitimirten Prinzen, des Groß-Kämmerers, und der vier vornehmsten Kammer-Junkern, dem Könige das Hemde überreicht. Des Morgens legt er dem Könige das Camisol, das Cordon bleu, und den Rock an, des Abends aber überreicht er demselben das Nacht-Camisol, und bald darauf die Schlafmütze, und fragt den König, was er den andern Tag für ein Kleid anziehen wolle. Ihm sind noch zwey Meister der Garderobbe, die vier vornehmsten Diener von der Garderobbe, und noch sechzehn andere Diener der Garderobbe nachgesehet, welche in seiner Abwesenheit dessen Amt verrichten.

Gardian, oder Warden of the cinque Ports, Lat. *Quinque portuum Anglia Praefectus*, ist ein Königlich-Englischer Befehlshaber, welcher in den 5. Häfen eben so viel Jurisdiction hat, als der Admiral selbst.

Gardian, heisset bey den Franciscanern, Capucinern, und andern Barsüßer-Mönchen der Superior des Klosters, Lat. *Monasterii Praefectus, Canobiarcha*.

Garbing, kleine Stadt im Eiderstädtischen, in Hollstein, anderthalbe Meil. von Lönning, in morastigem Erdreich gelegen.

Gardon, Vardus, Fluß in Nieder-Languedoc, welcher in dem Seveuner-Gebürge entspringet, und sich nicht weit von Beaucaire in die Rhone ergußt.

Garolia, Caretium, bergichte Stadt in Piemont, am Flusse Tanaro, der Castanien und Viehweide halben berühmt.

Garot, Landschaft in dem Königreiche Tunesien, in Afrika, an dem Mitteländischen Meere, wird von Algier durch den Fluß Mulbia abgesondert.

Gargano, Gebürge im Königreiche Neapolis, in der Provinz Capitanata.

Garigliano, Liris, grosser Fluß in dem Königreiche Neapolis, welcher in Abruzzo entspringet, und sich in den Golfo di Gaeta ergußt, es liegt ein kleiner Ort daran gleiches Namens.

Garipo, siehe Calio.

Garnison, heisset die Besatzung einer Stadt und Fortresse, Lat. *Praesidium, Militis praesidarii urbium*.

Garnsey, Guernsey, Insel auf dem Britanischen Meere, nicht weit von der Küste der Normandie. Sie gehöret zu der Engelländischen Landschaft Hant, und ist nebst einigen Flecken auch eine Festung darauf, le Château Cornet genannt.

Garon, Calarona, kleiner Fluß in Lionnois, in Frankreich, welcher sich unterhalb Mienne in die Rhone ergußt.

Garonne, Garumna, eines der größten Flüsse in Frankreich, welcher in dem Pyrenäischen Gebürge, nicht weit von Catalonien entspringet, nachmals in Guienne den Fluß Dordogne verschlinget, den Namen Gironde annimmt, und sich durch einen breiten Einfluß in das Meer von Gascoane ergußt, auf dessen Mitte sich ein Felsen oder kleine Insel befindet, darauf der bekannte Thurm Cordouan erbauet ist, welcher mit Lichtern behänget, und den Schiffen zum Wegweiser dienet.

Garrachino, Vorgebürge an der Küste von Panama, in Süd-Amerika.

Garß, Probstey der regulirten Chorherren im Bisthum Salzburg, am Fluß Inn.

Garstang, kleine Stadt in Engelland, zwischen Lancaster und Preston.

Garsten, reiches und vornehmer Manns-Kloster in Ober-Oesterreich, an dem Fluß Enß gelegen.

Gartampe, Fluß in der Französischen Provinz Marche, welcher sich in die Biene ergußt.

Garrau, Schloß, Städtlein und Herrschaft in der Pänenburgischen Grafschaft Danneberg, nahe an der Elbe, an denen Gränzen der Alten-Mark. Vor Zeiten ist es eine Johanniter-Commendhure gewesen, anseho gehöret es dem Freyherrlichen Geschlechte von Bernstorff.

Garter, also wird das Haupt der drei Waisen-Könige in Engelland genennet, Lat. *Magister rituum ordinis periscelidis*.

Garter, heisset der Englische Ritter-Orden des blauen Hosen-Bandes, siehe Ritter-Orden.

Gartz, *Cartia*, mittelmäßige Stadt, Paß und Zollhaus an der Oder, im Stettinischen Gebiete, in Vor-Pommern, drei Meilen von Stettin. Sie ist 1713. den 16. Mart. von den Russen geplündert, und mit Feuer verwüstet, auch im Frieden Anno 1720. an den König von Preussen überlassen worden.

Gartz, ehemals eine grosse und berühmte Wendische Handels-Stadt, ansehe ein geringes Stadtlein auf der Insel Rügen, unter dem königlichen Amte Bergen.

Garge, Braunschweig-Lüneburgisches Amt.

Gartwolin, Stadt in der Wopmodschast Masowien, in Groß-Pohlen.

Gascogne, *Vasconia*, grosse Provinz in Frankreich und ein Theil des General-Gouvernements von Guienne. Sie gränzet gegen Norden an Guienne, gegen Osten an Languedoc und die Grafschaft Foix, gegen Süden an das Pyrenäische Gebürge, wodurch sie von Spanien abgesondert wird, und gegen Westen an das Meer von Gascogne. Sie ist fruchtbar an Getreide, Wiesewach und Wein, und wird in Ober- und Nieder-Gascogne eingetheilt. Jenes begreift le Conserans, nebst den Grafschaften Cominges und Armagnac; dieses aber bestehet aus le Condomois und aus dem eigentlich sogenannten Gascogne, welches letztere auch la Chalosse, genennet wird, und zwischen Bearn, les Landes, Guienne und Armagnac liegt.

Gascognische Meer, sonst auch la grande Baye de France genennet, liegt zwischen der südlichen Küste von Bretagne, und den Küsten von Biscaya, längst den Küsten von Poitou, Saintonge, Guienne und Gascogne. Bisweilen versteht man auch hierdurch nur denjenigen Theil der Baye von Frankreich, der sich zwischen dem Einflusse der Garonne und der Adour längst den Küsten von Gascogne und Guienne befindet.

Gasny, kleine Stadt in dem Ländgen Bessin, Normand, in der Normandie, hat den Titel einer Baronie, und liegt an dem Fluß Epte.

Gassen, Flecken in der Nieder-Lausitz, bey Sommerfeld, einer Adeltichen Familie von Bübau gehörig.

Gast-Gericht, oder **Gast-Recht**, Lat. *Forum eorum, qui aliena sunt civitatis*, ist eine Art von summarischen Processen, welche an etlichen Orten in den Städten,

wo viel Handels, Gewerbes und Ansehens ist, absonderlich in Preussen, von Mund aus in die Feder geführt, vornehmlich den Ausländern und Fremden, so an dem Orte kein Bürger-Recht haben, versattet, und zu schneller Beilegung der entstandenen Streitigkeiten gebraucht wird.

Gastein, *Gastonium*, ein wegen des Gold-Bergwerks und Gesund-Bades berühmter Flecken im Erz-Erzbischofthum Salzburg.

Gaster, *Castra Rhetica*, kleine Landschaft in der Schweiz, dem Canton Schweiz und dem Catholischen Antheil von Glaris gehörig, und an der Grafschaft Sargans gelegen.

Gatine, Abten Augustiner-Ordens in Touraine, in Frankreich, 4. Stunden von Tours.

Gatine, kleiner Strich Landes in Ober-Poitou, begreift sechzig Kirchspiele unter sich.

Gastinois, *Vaslinium*, Landschaft in Frankreich, zwischen der Isle de France, la Beauce, l'Orleanois, Berry, Nivernois, und Champagne gelegen. Es gehöret zu dem Gouvernement der Isle de France, und begreift das Herzogthum Nemours, wie auch die Grafschaften Moret und Rochefort unter sich.

Gasuli, eine Nation in der Provinz Sud, des Königreichs Marocco, in Afrika.

Gate, Capo di Gate, Vorgebürge in Eypern.

Gatterleben, königlich-Preussisches Schloß, Flecken und Amt im Fürstenthum Halberstadt, an dem Ausflusse des vormahligen in Land verwandelten Gatterleibischen Sees. S. Ascherleben.

Gattinara, *Catuli ora*, ein geringer Ort in Piemont, ohngefähr vierzehn Italiänische Meilen von Vercelli, nicht weit vom Flusse Sesia. Sie hat den Titel einer Grafschaft.

Gau, *Gow*, *Pagus*, ist ein altes deutsches Wort, welches ein Thal, und gewissen Strich Landes bedeutet, darein vormals die Fränkischen und Deutschen Provinzen eingetheilt worden. Wie denn diese Endigung noch heutiges Tages vielen Landschaften, als Hennegau, Bridgau, Thurgow, Algow. c. bezeuget wird.

Gave, le Gave d'Oleron, *Gabarus Oleronensis*, Fluß in Bearn, der sich in den Gave de Pau ergießt, in Frankreich.

Gave, le Gave de Pau, Genebiernes, *Gabarus Palensis*, Fluß in Gascogne, welcher sich zwischen Garonne und Dax in die Adour ergießt.

Gavre, kleines Fürstenthum im Oesterreich.

zwischen Flandern, zwischen Dudenarde und Gent, an der Schelde.

Gaugrafen, siehe Bografen.

Gavi, kleine Stadt in dem Genuesischen Gebiethe, am Fluß Leno, in Italien, und ist sie ihrer Lage nach ein wichtiger Gränz-Ort gegen Monterrat, und das Kaplan-dische Gebiet, wiewohl ihre Befestigungs-Werke in schlechtem Stande sind.

Gavia, kleine, bergichte, und übel bewohnte Insel auf dem Archipelago, zwischen den Inseln Sdilles und Rea.

Gauze, Landschaft in Gascogne, bey Ober-Languedoc.

Gaures, ein gewisses hin und wieder zerstreutes Volk in Persien und Indien, welches eine besondere Religion hat, und von wöllenen Manufacturen und Helfenbein-Drehen sich nährt. Die Gaures sagen, ihr erster Prophet sey ein Franke, oder Europäer und Bildhauer gewesen. Sie verwerffen die Beschneidung, waschen aber die Kinder unter währendem Gebeth eines Priesters, und glauben an einen einzigen Gott, erweisen aber dem Feuer viel Ehrerbietung.

Gaya, Stadt in der Portugiesischen Provinz Extremadura, nicht weit vom Fluß Taja, daran eine ziemlich feste Schanze lieget, so diesen Ort defendiret.

Gaybach, siehe Geubich.

Gaydoronisi, kleine Insel des Archipelags, im Golfo d'Engi.

Gaysenhausen, Herrschaft in Schwaben, zum Bisthum Augsburg gehörig.

Gaza, Gazera. Stadt im gelobten Lande, welche unter allen andern noch am besten bewohnet, und mit einem Castell versehen ist. Es hat seinen eigenen Fürsten, der es als ein Türkisches Leben beizet.

Gazetten, heißen wöchentlich gedruckte Zeitungen, Lat. *Nota*, *Novarum rerum Ephemerides*. **Gazettier**, ein Zeitungs-Schreiber.

Gazolo, Stadt im Fürstenthum Bozzolo, in Italien, am Fluße Oglio, deren Fortification 1691. geschleift worden.

Gdowa, eine kleine Stadt am Bach Gdowka, im Pleßkowschen District in Rußland.

Geaune, Stadt in Guienne, in dem Marquisat von Castelnau.

Gevershagen, ein fürstliches Amtshaus, drey Meilen von Wolfenbüttel.

Geb-dgi, sind in der Türkei Waffenschmiede der Janitscharen.

Gebesee, geringes Thur-Sächsisches Städtlein in Thüringen, zwey Meilen von Erfurt.

Geborgen Schiff, s. Behalten Schiff.

Gebstadt, Flecken, Vogtey zwischen Sulza und Buttstädt, in Thüringen, dem Herzoge von Weimar gehörig.

Gebweiler, kleine Stadt in Ober-Elß, bey Murbach, dem Abt von Murbach gehörig.

Gedern, siehe Geudern.

Gedrosia, Landschaft in Persien, in Asien, am Indianischen Meere, welche Macran unter sich begreiffet.

Geervliet, ein schöner Flecken in Süd-Holland, auf der Insel Voorn.

Geest, siehe Maschland.

Geeste, Fluß im Herzogthum Bremen, bey der Carlshurg in die Weser fällt.

Gefell, Gefras, Marktflecken im Voigtlande, zwischen Hof und Plauen, welcher Bayreuthisch ist, und 1720. grossen Brand-Schaden erlitten.

Geffelsberg, siehe Gevelsberg.

Gefle, Gervaila, Stadt in Gästrikland, in Schweden, wo der Fluß Hafunda in den Sinum Bothnicum fällt. Nicht weit davon sind die berühmte Kupfer-Bergwerke.

Gefrees, Gefras, Bayreuthisches, zwar offenes, aber wohl gebauetes Städtlein und Ober-Amt, in der Amts-Hauptmannschaft Culmbach, 3. Meilen von Bayreuth.

Gefreyete, Anspessades, Lanspessades, Lat. *Decurionis Vicarii*, sind bey einer Compagnie zu Fuß die nächsten an den Unter-Officieren, und in ihre Verrichtung, daß sie in den Corps de Garde auf die Ablösung und Aufführung der Schildwachen passen. Im Felde aber werden sie auf die gefährlichsten Posten oder verlohrente Schildwachen gestellet.

Gefreyter Corporal, Lat. *Decurionis peditum*, ist ein Unter-Officier zu Fuß, welcher die Mannschaft auf die Posten führt, und die Schildwache unterrichtet. Er visitirt die Posten, und führt die Mannschaft wieder ab.

Gefürstete Grafen, Lat. *Principes Comites*, *Comites dignitate Principibus pares*, behalten zwar den Gräflichen Titel, haben aber die fürstliche Dignität, und sind ihnen in allem gleich.

Gegen-Vermächtniß, Wiederlag, Witthum, *Donatio propter nuptias*, heist dasjenige, was ein Bräutigam seiner Braut statt des von ihr empfangenen Ehegeldes constituiret, daß sie selbiges nach seinem Tode bekommen soll. Unterweilen wird auch ausgemacht, daß sie es nur, so lange sie lebet, behält, nach ihrem Absterben aber wieder an die rechtmäßigen Erben des Bräutigams verfallen lassen muß.

Gehan-Abad, grosse, schöne und wohl gebauete Stadt, in der Provinz Dehli, in Asien, im Reiche des grossen Moguls, und die Residenz desselben, nachdem er selbige von Agra hieher, wegen der ungesunden Luft, verlegt hat.

Gehenke, wird die Passage in Schlesien genennet, welche über das hohe Schnee-Gebürge an der Schlesischen und Mährischen Gränze, im Fürstenthum Neisse, von Buchmantel bis nach Engelsberg, drey Meilen weit gehet.

Gehmen, siehe Gemen.

Gehülfenberg, siehe Didorf.

Gehren, siehe Gerer.

Geier, siehe Geyer.

Geilkirchen, kleine Stadt im Herzogthum Jülich.

Geisenhausen, Marktflecken und Pfleggericht in Nieder-Bayern, an der Vilz, eine Meile von Landshut.

Geisfeld, Städtgen im Stift Fulda, an den Würzburgischen Gränzen.

Geisa, Beyssa, Stadt in der Abten Fulda, an der Ilster, welche an das Amt Fischberg, im Hennebergischen gränzet.

Geisa, ein fürstlich Casselisches Amt im Fürstenthum Hirschfeld, in Hessen.

Geiseln, Lat. *Obsides*, siehe Otages.

Geiß, Fluß im Fürstenthum Hirschfeld, in Hessen, welcher in die Fulda fällt.

Geisselhöring, Marktflecken in Unter-Bayern, an der kleinen Laber, zum Rent-Amt Landshut gehörig.

Geisselwerder, Heßisches Zoll-Haus und Schanze an der Weser, hinter dem Rheinhardts-Walde, allwo die Schiffe anlanden, und den Zoll entrichten müssen.

Geissenfeld, Marktflecken in Ober-Bayern, nebst einer Nonnen-Abten, Benedictiner-Ordens, unter der Pfleg Pfaffendorf, an der Inn.

Geissenhausen, siehe Gaysenhausen.

Geissenwind, kleines Städtlein in Franken, in der gefürsteten Grafschaft Schwarzenberg.

Geislingen, kleine Stadt an der Donau, den Grafen von Fürstenberg gehörig.

Geislingen, Städtlein und Pfleg-Amt Ulmischen Gebiets, am Flüsslein Rohrach, 3. Meilen von Ulm. Nahe an dem Städtlein zwischen den Bergen ist das bekannte Röthel-Bad, welches von vielen Kranken mit Nutzen besucht wird.

Geismar, Hof-Geismar, eine Nieder-Heßische uralte Stadt und Amt, 3. bis 6. Stunden von Cassel. Die Stadt wird in die alte und neue Stadt abgetheilet, davon nicht weit ein Sauer-Brunnen anzutreffen ist.

Geispitzheim, Geispitzen, Geispolzheim, Flecken und Schloß im Elsaß, 2. Meilen von Straßburg, davon eine berühmte Adeltiche Familie den Namen führt. Gehört dem Dom-Capitel zu Straßburg.

Geistliches Recht, siehe Jus Canonicum.

Geitbavn, siehe Geuthen.

Gelas, siehe Galatia.

Geldenacken, siehe Iudoigne.

Geldern, Geldre, Ducatus Geldria, Herzogthum, und eine von den 17. Niederländischen Provinzen welche gegen Norden an Ober-Öffel und die Süder-See, gegen Osten an die Herzogthümer Cleve, und an das Stift Münster, gegen Süden an die Herzogthümer Jülich und Limburg, und gegen Westen an Brabant und Hol-

land gränzet. Man theilet es in Ober- und Nieder-Geldern, Das erstere, welches sonst auch das obere Quartier, oder das Quartier von Ruremond genennet wird, ist von Nieder-Geldern ganz abgesondert, und liegt zwischen dem Herzogthum Cleve, der Grafschaft Neurs, dem Erz-Stift Cölln, Stift Lüttich, und den Herzogthümern Jülich und Brabant. Es gehörte sonst der Krone Spanien, ist aber in dem Utrechtschen Frieden 1713. theils an Oesterreich, theils an Preussen überlassen, und solches in dem Badischen Frieden 1714. confirmirt worden, also, daß Ober-Geldern anseho in das Oesterreichische, oder Kaysersliche, Holländische, und in das Königl. Preussische Geldern eingetheilet wird. Der Oesterreichische Antheil begreift dasjenige, wo Ruremond mit ihrer Zugehörung liegt: Das Holländische faßt in sich die Gegenden von Venlo und Stevens-Waerd. Zum Preussischen Geldern hingegen gehört die Hauptstadt Geldern, nebst dem übrigen und größten Theile von dem vor-maligen Spanischen Ober-Geldern. Das Holländische oder Nieder-Geldern ist eine von den 7. vereinigten Provinzen, und begreift die Grafschaft Zutphen unter sich. Sie ist die größte unter allen, und die erste in der Ordnung, jedoch schickt sie seit 1672. nur einen einzigen Deputirten in den Staaten-Rath nach dem Haag, und liegt zwischen den Provinzen Holland, Utrecht und Ober-Öffel, ferner zwischen der Süder-See, dem Bisthum Münster, und den Herzogthümern Cleve und Brabant. Sie ist fruchtbar an Getreide, auch an vielen Orten mit Holz bewachsen.

Geldern, Geldre, Geldria, wohlbesetzte Stadt und Schloß im Preussischen Geldern, auf einem morastigen Erdreich, am kleinen Fluß Niers, aus dem das Wasser in alle Gräben um diese Stadt geleitet wird. An. 1757. wurde sie von den Franzosen eingenommen.

Geldria, eine Festung in Ost-Indien, welche die Holländer an der Küste von Coromandel 1619. aufgeführt haben.

Geleit, Lat. *Jus tuendi* *Immunendi vias publicas*, ist ein Landes-Fürstliches Regale, oder wenn es sonst verliehen, vermöge dessen die hohe Landes-Obriegkeit von den Reisenden im Lande einen gewissen Zoll einfordern, auch die Verbrechen, so auf der Straffe geschehen, bestrafen kan, ohne daß der Obriegkeit, die sonst auf beiden Seiten der Strassen die Ober-Verichte hat, einige Erkenntniß darinnen gebühret, dargegen aber auch verbunden ist, die Strassen in Sicherheit, und die Wege, Brücken, Dämme, Schiffahrten, Ufer etc. in gutem Stande zu halten.

Gelmuyden, Genemuyden, kleine Stadt in

in Salland, in Ober-Pfalz, wo der Fluß Wecht in die Süder-See fällt.

Gelnhausen, kleine Stadt in der Grafschaft Hanau, im Amt Münzenberg, 3. Meilen von Hanau am Fluß Kinzing gelegen. Sie zehlt sich unter die Reichs-Städte, wurde aber von Kaiser Carl IV. an Schwarzbürg, und von da an Ebur-Pfalz und Hanau verpfändet. Die Stadt führte hierauf viele Jahre wegen ihrer Immediat-Processen, ist auch An. 1731. vom Cammer-Gericht als eine Reichs-Stadt erklärt worden, worauf sie 1735. Sitz und Stimme im Collegio der Städte nahm. Alleine die hohen Brand-Herrschaften ergriffen dagegen die Revision, worauf sich endlich die Stadt unter der Regierung Kaiser Carl VII. unterworfen. An. 1746. brachte Hessen-Cassel, als Besitzer der Grafschaft Hanau, das Ebur-Pfälzische Antheil für 12000. fl. an sich, und besetzt also diese Stadt alleine.

Geludar-Balsi, ist das Ober-Haupt unter den Königlichen Laquapen in Persien, Lat. *Princeps satulitum Regis Persiarum*.

Gemar, Gömar, kleine Stadt und Schloß in Ober-Elß, zur Grafschaft Kapoltstein gehörig.

Gemäuer-Hof, ist ein Dorf auf den Curländischen Gränzen, harte bey Mitau, wo die Schweden mit den Russen 1705. in ein blutiges Treffen geriethen, dabey sich keine Parthien wegen gleichen Verlusts den Sieg zuschreiben konnte.

Gemblours, *Gemblacum*, kleine Stadt und berühmte Benedictiner-Abtey im Vesterr. Brabant, am Fluß Orne.

Gemen, Gemen, Flecken, Schloß und Herrschaft in Westphalen, an den Gränzen der Provinz Rütphen, ist eine Residenz der Grafen von Stryum.

Gemerten, eine berühmte Land-Commendhurey des Teutschen Ritter-Ordens im Holländischen Brabant, in der Mayeren Herzogenbusch, oder Bois le Duc, welche 1662. der damalige Hoch-Teutschmeister von den Holländern gegen 40000. fl. wieder an den Orden gebracht, doch mit dem Bedinge, daß kein Kloster daseibst gebauet, und die Reformirte Religion darinne verbleiben solle.

Gemielnick, Cistercienser-Kloster im Fürstenthum Oppeln, in Schlesien.

Gemigny, Stadt in der Französischen Provinz Bourbonnois.

Gemini, Fluß, welcher in der Provinz Mogolistan, in Asien, entspringet, und sich selbst in den Fluß Ganges ergußt.

Gemmerubachi, ist der Groß-Vollmeister am Türkischen Hofe. Lat. *V. Regium prae-fectus Turcicus*.

Gemming, siehe Gämningen.

Gemmungen, Flecken in der Unter-Pfalz, im Amte Bretten, 4. Meilen von Heidelberg, den immediaten Reichs-Rittern von und zu Gemmungen gehörig.

Gemünd, kleine Stadt und schönes Schloß in Kärnten, 2. Meilen von Villach, dem Grafen Ladron gehörig.

Gemünde, *Gaudia mundi*, kleine Stadt und vornehmer Paß am Main, im Bisthum Würzburg.

Gemünde, Schwäbisch-Gemünde, kleine freye Reichs-Stadt in Schwaben, allwo der Rath und die Bürgerschaft Catholisch ist.

Gemünde, Stadt in Ober-Oesterreich, am Fluß Traun und dem Gemünder-See. Sie ist des Salzes wegen berühmt, und liegt 5. Meilen von Linz.

Gemünden, kleine Stadt und Schloß in der Unter-Pfalz, 4. Stunden von Bingen, dem Baron von Schmiedeberg gehörig.

Gemünden an der Wobra, kleine Stadt und Amt in Ober-Hessen, am Fluß Wobra.

Genap, Genape, *Vicus Genapius*, kleine feste Stadt im Oesterreichischen Brabant, am Fluß Dyle.

Gendarmerie, siehe Gens d'Armes.

Gendringen, kleine Stadt im Geldrischen.

Genealogie, heist die Wissenschaft der Vorfahren, und Geschlechts-Register hoher Potentaten und vornehmer Standes-Perionen.

Genebiernes, siehe Gave.

Genech, *Genechus Tractus*, eine Landschaft in Natolien, in Asien, am Schwarzen Meere, und an den Gränzen von Turcomannien, darinne Trapezunt und Tripoli gelegen.

Genehoa, Königreich und Stadt in Nigritien, am Fluß Niger, wo er sich in das Atlantische Meer ergußt, hat viel Getrande, Baumwolle und Vieh: hat aber kein Schloß, und wohnet der Gouverneur nebst den Vornehmsten in einem grossen Dorfe. Es gränzet gegen Norden an das Königreich Galata, und gegen Osten an Tombut.

Genemuyden, siehe Gelmuyden.

Genep, siehe Gennep.

General, ist ein hoher Officier, welcher ein Corps von verschiedenen Regimentern zu Pferd und zu Fuß commandiret. Lat. *Dux generalis copiarum*.

General, heisset auch das Haupt eines geistlichen Ordens, bey den Catholischen, als General der Jesuiten, General der Franciskaner, u. s. w. Lat. *Supremus ordinis religiosi praefectus*.

General-Adjutant, *L. Summi excubiarum praefecti Vicarius*, seu *adjutor*, ist des General-Wachmeisters zugeordneter, welcher alle Abend die Parole vom General empfänget, und sie dem Regiments-Adjutanten giebt. Er hilft die Armee in Battaille stellen. Es giebt auch einige, welche General-Adjutanten vom Kayser, Könige oder von der Armee genennet werden.

General-Auditeur, Lat. *Prator castrensis supremus*, dirigiret die Kriegs-Geschehen, und wenn Kriegs-Rath oder Kriegs-Recht gehalten wird, sammlet er die Stimmen, und

und verfaßet das Urtheil, auch ist ihm ein Gerichts-Schreiber, als ein Copiste, zugegeben.

General-Auditeur, Lieutenant, P. Praetoris militaris supremi Vicarius, ist der nächste an dem General-Auditeur, und vertritt in dessen Abwesenheit seine Stelle.

Gener. l. Bancal-Institutum, freye Universal-Bancalität zu Wien, wurde von Kaiser Carl VI. 1714. in den gesammten Oesterreichischen Erb-Königreichen und Ländern aufgerichtet, das Bancalitäts-Mandat unter dem 14. Dec. 1714. publiciret, und darinne ein ganz independentes Bancal-Gouvernement eingerichtet, welches mit seinen untergebenen Collegiis und Bedienten keinem andern Judicio, respectu ihrer Bancal-Operationen unterworfen, sondern allein Ihro Kaiserl. Majestät zum Protector, Ferdinand Krackowsky, Grafen von Kollowrath zum Präside, und verschiedene Hof- und Gouvernements-Räthe und Reterondarios hatte. Das Abscheu gieng dahin, daß sowohl Ihro Kaiserl. Majestät aus dieser Banco allezeit genugsame Geld-Summen ziehen, und nicht allererst den Juden übermäßige Interessen geben dürfen, als auch, daß die Bancalisten zu ihrer Bedürfnis gegen leidliche Zinsen und genugsame Versicherungen Capitalien erlangen, und wegen ihrer darinnen stehenden Gelder gesichert seyn können. Die Privilegia dieser Bancalität bestanden vornehmlich darinne, daß sie ihre Bedienten dem Bancal-Gouvernement selbst vorzuschlagen, die Bancalisten in ihren Aemtern beständig bleiben, und ihnen vor andern die Bedienungen und Pensionen gegeben, die eingelegten Gelder jederzeit wieder erheben, solche mit keiner Vermögen-Steuer und Confiscation belegt, auch keinem Creditori, bis nicht des Schuldners, so ein Bancalist ist, ganzes übriges Vermögen ausgeklaget, in den Bancal-Vorschuss verholten, und die Bancal-Streitigkeiten summarissime abgethan werden sollen. Damit nun solche Bancalität einen beständigen Dotations-Fundum haben möge, haben Ihro Kaiserl. Majestät alle Restantien, Contrabanden, Eaducitäten, Tax- und Straf-Gelder in den Erblanden dieser Banco gewidmet, und ein jeder Bancalist, so die Bancal-Privilegia genießen will, muß nach Proportion seines Standes jährlich ein gewisses Geld, die *Legitimations Arrha* genannt, in diese Banco einlegen: alle Kaiserl. Hof- Civil- Militair- und Cameral-Bediente müssen etwas von ihren Pensionen ein vor allemal abstaten, welches die *Dienst-Arrha* heisset; wer auf die öffentliche Gefälle assigniret, und daraus bezahlet wird, muß drey pro Cent, die *Assignations Arrha* genannt, zurück lassen; wer sein Capital aus der Bancalität wie-

der erheben will, muß ein pro Cent, die *Reservations-Arrha* genannt, hinterlassen; und endlich müssen alle Juden, so in Kaiserlichen Erblanden wohnen, und handeln, oder die Bancal-Privilegia genießen wollen, ein gewisses, nach der publicirten Liste, in die Bancalträt erlegen, welches die Jüdische *Beytrags-Arrha* genannt wird.

General-Capitain der Republik Venedig, Lat. *Archithalassus Venetorum*, ist der Generalissimus oder Admiral zur See, und ist allemal ein Nobili di Venezia, welcher nicht allein das Commando über die Flotte, sondern auch die Aufsicht über die Häfen hat. Seine Charge währet inögemein drey Jahr.

General-Capitel der geistlichen Orden, Lat. *Generale ordinis sacri Concilium*, ist diejenige Versammlung, da alle Obern der Klöster eines oder des andern Ordens zusammen berufen werden.

General-Commillarius, Lat. *Supremus annonae militum et stipendiorum praefectus*, führet den ganzen Gettrappe-Handel, schafft alles Geld und alle Lebens-Mittel für die Armee an; nimmt solches Geld von der Cammer oder Kriegs-Cassa in Empfang, liefert es den andern Commissarien, und wenn er im Felde ist, so werden ihm die Contributiones eingehändigt.

General-Controleur des Finances, in Frankreich, ist derjenige, welchem alle Königl. Einkünfte zu einer Cassa müssen geliefert werden, und unter dem alle Schatzmeister und subordinirten Officiers stehen.

Gener. l. d'Armée, Lat. *Summus Imperator*, ist derjenige, welcher eine Armée en chef commandiret, und welcher von niemand Ordre empfähet, als allein von seiner Herrschaft. Alle Marschälle von Frankreich sind an sich selbst Generaux d'Armée, und verliehren auch diesen Titel nicht, wenn sie schon unter einem Prinzen des Königl. Hauses dienen.

General der Cavallerie, Lat. *Summus equitum Dux*, commandiret die ganze Reuteren; jedoch empfähet er die Ordres von dem General-Lieutenant oder Feld-Marschall. Derowegen führet er das Commando allein, wann diese abwesend sind.

General der Galeeren, Lat. *Summus navium avariarum praefectus*, ist derjenige, welcher das Commando über die Galeeren hat. Der General des Galeres de France hat das Commando der Französischen Galeeren auf dem Mittelländischen Meere, welche in dem Hafen zu Marseille liegen, und der sonst auch Admiral de Levant genennet wird.

Generale schlagen, ist eine gewisse Art des Trommelschlags, wodurch der ganzen

zen Infanterie einer Armee angedeutet wird, daß sie marschiren soll, *Lat. Iter faciendi signum peditatui tympano dare.*
General-Feldmarschall, *Lat. Summus castrorum praefectus*, commandirt in Abwesenheit des General-Lieutenants: Wenn aber dieser zugegen ist, so führt er den linken Flügel in der Bataille.

General-Feldmarschall-Lieutenant, *Lat. Supremi castrorum praefecti Vicarius*, ist der nächste nach dem General-Feldmarschall, welchem er in allen Verrichtungen beisteht, und seine Ordre vollstreckt.

General-Feldzeugmeister, *Lat. Summus rei tormentariae praefectus*, hat die Aufsicht über das Geschütz, Kraut und Loth, und schafft dasselbe an. In Belagerungen ordinirt er die Batterien, und dependirt sowohl die Artillerie, als auch die darzu gehörigen Personen von ihm.

General-Intendant, *Lat. Supremus rerum maritimarum Curator*, ist zur See ein Officier, der alle zur See gehörige Anordnung macht, und die Aufsicht über die Häfen, Magazine und Zeughäuser hat. Er nimmt die Rechnungen der Intendanten ab, und ertheilet den Commissarien die bestimmte Ordre.

General-Lieutenant, ist bey einiger Staaten Armeen ein General, der den Rang nach den Generalen von der Cavallerie oder Infanterie hat. Er commandirt die Armee in Abwesenheit des Generals, manchmal eine fliegende Armee oder anderes Corpo. Bey einer Belagerung commandirt er das eine Quartier, und am Tage hat er das Commando bey den Attaquen. 2) In absonderlichem Verstande ist General-Lieutenant so viel, als Generalissimus, nehmlich, da der Kaiser oder König selbst nicht zu Felde gehet. Ein solcher General-Lieutenant war Prinz Eugenius. 3) Wenn bey einer Französischen Armee kein Marechal de France zugegen ist, so wird der commandirende Officier ein General-Lieutenant genennet.

General-Major, siehe Major-General.

General-Profosz-Stab, *Lat. Ministerium Judicii Castrensis publicum*, bestehet in dem Profosz, welcher das Stockhaus hat, und seinen Strecken-Knechten, welche die Delinquenten verwahren. Der General-Profosz wird bey den Kaiserlichen ein General-Gewaltiger genennet.

General-Quartiermeister, *Lat. Supremus Castrorum metator*, muß die Läger abstecken, und die Approchen und Batterien anstellen, auch bey Belagerungen die Grundrisse machen. Wenn die Quartiere gemacht werden sollen, so müssen die andern Quartiermeister von ihm Ordre

erwarten. Er empfänget seine Ordre von dem General-Lieutenant, oder General-Feldmarschall.

General-Quartiermeister-Lieutenant, *Lat. Summi Castrorum metatoris Vicarius*, ist ein Gehülfe des General-Quartiermeisters, von dem er auch dependirt, und im Fall der Noth diese Charge verwaltet.

General-Staaten der vereinigten Niederlande, *Lat. Ordines Belgii federati*, also wird die Versammlung der Abgeordneten der 7. Provinzen im Haag genennet, welche unter dem Titel Ihrer Hochmögenden, alle Angelegenheiten der gesammten Provinzen beobachten, und die Staats-Geschäfte verrichten. Es hat jede Provinz nur eine Stimme, ob sie schon mehr, als einen Abgeordneten in diese hohe Versammlung schicken darf, und werden die Staaten in einer jeden insonderheit Ihre Hochmögende tituliret.

General-Stab, bestehet aus dem General-Lieutenant, General-Feldzeugmeister, General-Commissario, General der Cavallerie, General-Feld-Marschall-Lieutenant, General-Wachtmeister, Obristen-Kriegs-Commissario, General-Quartiermeister, Patre Superiore, oder vornehmsten Feld-Prediger, General-Auditeur, Feld-Kriegs-Zahlmeister, Ober-Commissario, Ober-Quartiermeister, General-Adjutanten, Kriegs-Commissario, General-Auditeur-Lieutenant, Ingenieur, Feld-Medico, Feld-Apotheker, Feld-Chirurgus, Feld-Postmeister, Gericht-Schreiber, Feld-Courier und Rumor-Meister, *Lat. Persona omnium ordinum, qui uno in loco cum summo Duce hospitantur*,

General-Stabs-Quartiermeister, macht nach Anweisung der General-Stabs-Liste, Quartiere für die ganze Generalität, wie auch für die fremden vornehmen Personen und Abgesandten, *Lat. Hospitiorum summi ducis, & qui cum eo uno in loco morantur, Designator*.

General-Wachtmeister, oder General-Major, ist der dritte Officier nach dem General, welcher alle Abend die Parole vom General-Lieutenant oder Feld-Marschall holet, und sie dem Adjutanten giebet. Er bestellet alle Wachen im Felde, stellet die Armee in Bataille, und hat den General-Adjutanten zum Beystand.

General-Wagenmeister, führt das Commando über alle zur Bagage einer Armee gehörige Personen, stellet derselben Marsch an, und ordinirt sie in der Bataille, *Lat. Supremus rei vehicularis in exercitu praefectus*.

Generalat, das Amt und Würde eines Generals, *Lat. Summus militiae Ducum honor, summa*

summa imperii. In Ungarn heißen gewisse Gouvernements also, *L. Praefectus Hungariae illustiores.*

Generalissimus, ist der höchste Officier bey einer Armee, *Lat. Princeps Ducum exercitus, summus imperator.* In Frankreich pflegt man diesen Titel einem Fürsten zu geben, welcher eine Armee commandirt, und wenn zugleich Marschälle von Frankreich zugegen sind.

Generalissimus zu Lande, *il Generale dello Sparco*, der Republik Venedig, *Lat. Vencorum Dux terra summus*, ist allemal ein Ausländer, welcher die Truppen zu Lande commandirt, und war solches der verstorbene General-Feld-Marschall, Graf von Schulenburg. Es werden ihm vom Senat zwey *Proveditori Generali* zugeordnet, ohne deren Vorbewußt und Einwilligung er wenig vornehmen darf.

Generalität, die gesammten General-*Personen.* Der Rang unter den hohen General-*Personen* bey den Kaiserl. Armeen ist dieser: 1) Der General-Feld-Marschall. 2) Die Generalen von der Cavallerie und Infanterie. 3) Die General-Feld-Marschall-Lieutenant. 4) Die General-Majors. Die andern General-Chargen, als General-Quartiermeister, u. a. werden einigen der vorigen beygefüget. Siehe General-Lieutenant.

Generalité, in Frankreich, *s. Gouvernement.*

Genaro, siehe Janeiro.

Genova, siehe Genua.

Genevois, *Gebennethum*, Herzogthum und Provinz in Savoyen, welches gegen Süden an das eigentlich sogenannte Herzogthum Savoyen, gegen Osten an Faucigny, gegen Norden an Ver, und gegen Westen an die Rhone gränzet, wodurch sie von Bugey abgesondert wird. Vor diesem ist es nur eine Grafschaft gewesen. Die Hauptstadt dieses Landes ist Annecy, woselbst auch der Bischöf. Sitz, welcher 1535. bey der Religions-Änderung zu Genf hieher verlegt worden.

Genesareth, das Galiläische Meer, ein See im gelobten Lande.

Genf, *Geneve, Colonia Allobrogum, Geneva*, große Stadt in der Landschaft Genevois, welche mit dem Herzogthum Savoyen umschlossen ist, und an dem Westlichen Ufer des Genfer-Sees lieget. Die Rhone sondert sie in 3. Theile ab. Sie ist wohl gebauet, treibet viel Handlung und Manufacturen, auch werden allda viel künstliche Arbeiten, vornemlich aber gute Uhren verfertigt. Sie ist wohl befestigt, hat ein gutes Zeughaus, und eine Universität. Sie ist eine Republik Reformirter Religion, welche nebst der Stadt einen kleinen District besizet, auch mit den Reformirten Cantonen, sonderlich aber mit Bern und Zürich, in Bündniß stehet. Anno 1734. entstanden alda zwischen dem Rath und der Bürger-

schaft, da diese eine neue Abgabe auf 10. Jahre verwilligten, welche jener noch länger beibehalten wollte, große Verdrießlichkeiten, so erst Anno 1738. durch Vermittlung Frankreichs und der Cantons Zürich und Bern beigelegt wurden. Mit Savoyen hat diese Stadt immer viele Zwistigkeiten gehabt, und wäre vornemlich Anno 1602. unter Herzogen Carl Emanuel bald durch Verrätheren, mit Leutern überstiegen worden. Anno 1753. schloß die Republik mit Savoyen neue Gränz-Tractaten, welche allen weitem Irrungen ein Ziel zu setzen scheinen.

Genfer-See, *Lacus Lemanus*, hat den Nahmen von der daran liegenden Stadt Genf oder Geneve, und liegt gegen Süden zwischen Savoyen, gegen Norden aber zwischen dem Ländlein Vaud. Seine Länge ist 16, die größte Breite aber 4. deutsche Meilen, und die Rhone fließt mitten hindurch. Er ist sehr tief und fischreich.

Gengenbach, kleine freye Reichs-Stadt in der Ortenau, in Schwaben, an einem Flüsslein gleiches Namens, so daselbst in die Rinzing fällt, 3. Meilen von Straßburg. Es wohnet daselbst ein Abt Benedictiner-Ordens, welcher ein freyer Reichs-Stand ist, und besizet diese Würde seit 1743. Benedict Rischer. Dieser Ort wurde 1744. von den Franzosen besetzt.

Gening, *Jening*, Stadt in Graubünden, im Thal Prettigau, hart an Mayland.

Genitsch, oder Neuen-Stein, ist eine Türkische Festung an den Gränzen der Crimischen Tartaren.

Gennep, kleine Kön. Preussische Stadt, im Clevischen, auf den Brabantischen Gränzen, an der Maas, wo die Niers in dieselbe einfällt. Es ist alhier ein Zoll, welcher aus der Branischen Erbschaft An. 1732. dem König von Preussen zugefallen.

Geno, Festung in Ober-Ungarn, an den Siebenbürgischen Gränzen.

Gonui, großer Fluß in Natolien, in Asien, der sich in den Euphrat ergießt.

Gens d'Armes, *Gendar mes*, heißet in genere ein Edelmann, Ritt- oder Reuter, der mit gehörigen Waffen vollkommen versehen ist. Gendarmes oder Gens d'Armes waren zu den Zeiten der Könige Heinrich des IV. und Ludwigs XIII. in Frankreich eine Art Reuteren, die Kürasse, Carabiner, Pistolen, Degen und gepanzerte Pferde führten. Heutiges Tages sind viererley Compagnien der Gens d'Armes, als die Compagnie des Gens d'Armes du Roy, de la Reine, du Mr. d'Anjou, de Bourgogne, des Gens d'Armes Anglois und de Flandre, Latein. *Generosi equites Gallorum desultorum.* Jede dieser Compagnien hat denjenigen zu ihrem Capitain, von welchem sie den Nahmen führet, hernach einen Capitain-Lieutenant, Sous-Lieutenant, Fähndrich, Führer, Quartiermeister, Trom-

Trompeter und Pauker. Sie führen einen Hau-Degen, Flinte und Pistolen, tragen meist rote Röcke, mit sammeten Aufschlägen und mit Silber bordiret. Sie sind fast insgesamt Edelleute, sie dienen zu Pferde, dennoch haben sie keine Cornetten, sondern nur Fähndröck, weil sie auch zu Fuß dienen, und alldenn das Fähnlein fliegen lassen, zu Pferde aber dasselbe einwickeln, und als eine Standarte gebrauchen. Sie sind ein Theil der Truppen vom Königl. Hause, werden bey den Schlachten an die gefährlichsten Oerter gestellt, und sind An. 1704. in dem blutigen Treffen bey Höchstädt größtentheils von den Engländern in die Pfanne gehauen worden. Dergleichen hat der König von Preussen auch aufgerichtet.

Gens d'Armes, von der Königl. Garde in Frankreich, Lat. *Equites custodes corporis Regum Gallie*, ist eine Compagnie zu Pferde von 200. Edelleuten, welche einander alle Viertel-Jahre in den Diensten ablösen. Weil der König selbst ihr Capitain ist, so haben sie einen Capitain-Lieutenant, 2. Sous-Lieutenant, 2. Fähndröck und 6. Quartiermeister. Der Capitain-Lieutenant, welches der Prinz de Soubise ist, hat den Rang als ein Capitain des Gardes du Corps. Die Subalternes haben gleichfalls einen Obristen-Titel; die Quartiermeister aber, wie ein Capitain. Die Subalternes gelangen bis zu der General-Lieutenants-Stelle, ohngeachtet dessen aber verrichten sie bey ihren Compagnien keine andere Dienste, als ihres Amtes, in welchem sie sich bey besagten Compagnien befinden. Sie führen in ihrer Standarte vom Himmel fallende Blitze, mit den Worten: Quæ jubet Ira-rum Jupiter. Diese Gens d'Armes sind von den ersten ganz unterschieden.

Gent, Gand, Gandavum, Ganda, Hauptstadt in der Grafschaft Flandern, wo die Flüsse Lys, Lieve und Wore in die Schelde fallen, an der Brügghischen Fahrt, welche von dannen weiter nach dem Saß van Gent geleitet wird. Sonst ist es eine der größten Städte in Europa, und die Flüsse, welche hindurch laufen, nebst den Canälen, theilen sich in 26. Inseln ab. Sie ist ziemlich massen besetzt, hat eine Citadelle von 4. Bastionen, und gehöret dem Hause Oesterreich, welchem es nebst den ganzen Spanischen Niederlanden im Utrechtschen und Badischen Frieden überlassen worden. Das Quartier von Gent ist eines von den vier Theilen von Flandern, und begreiffet die Castellanepen Gent, das Land von Waes, die Castellanepen von Audenarde und Courtray, und die Grafschaft Alost. Der Bischof zu Gent gehöret unter den Erz-Bischof zu Mecheln.

Gent, eine Baronie in Flandern, nicht weit

von der Wahl, 1. Meile von Nimmwegen, in selbiges Quartier gehörig.

Gentilly, Flecken, 1. kleine Meile von Paris, allwo das Wasser zu der Scharlach-Farbe sehr gut seyn soll, und ist dieser Flecken der alten Könige in Frankreich ihr Lust-Ort gewesen.

Gentru, kleine Stadt im Herzogthum Magdeburg gegen die Mark zu.

Gentleman, Lat. Viriquestres aut dignitatis Anglia, heisset im generalen Verstande der hohe und niedrige Adel in Engelland, darunter man auch den König selbst rechnen kan. Im absonderlichen Verstande aber werden diejenige also genennet, welche nicht allein von adelichem Herkommen und die untersten von dem kleinen Adel sind, sondern auch die sich als ein Gentleman anführen können, ob sie schon der Kaufmannschaft, Künsten und Handwerken zugethan sind.

Gentleman-Pension. rs. sind diejenige Königliche Leib-Garden in Engelland, welche innerhalb dem Schloß-Thore in der Königl. Residenz die Wache verrichten, und deswegen ihre Pensiones genießen. Sie müssen von gutem Adel seyn, bey der Krönung, und wenn Ritter vom Hofen-Bande geschlagen werden, auch bey öffentlichen Audienzen mit verguldetem Gewehr um den König seyn, und lösen alle Quartale eine Helfte die andere ab, Lat. *Arms regie Anglorum custodes generosi*.

Gentry, Lat. Ordo equestris Anglorum inferior, der kleine Adel in Engelland, welcher seinen Rang zwischen dem hohen Adel, (der aus den Herzogen, Marggrafen, Grafen, Burggrafen oder Vicomten und Barons, welche insgesamt Pairs und Lords sind, bestehet,) und dem gemeinen Volke hat, in die Knights, Esquires und Gentlemen eingetheilet, und mit zu denen Gemeinden gerechnet wird. Von den Knights oder Ritters giebt es wieder dreyerley, nämlich die Barons, Knights of the Bars, und Knights Bachelors, davon die ersten ihre Würde erblich, die andern beyde aber nur für ihre Person besitzen. Die Esquires sind die Söhne, Edelleute und Ritter, welche den Titel Lord nicht führen dürfen; und endlich folgen die Gentlemen, darunter nicht nur diejenigen, so aus einer guten Adlichen Familie entsprungen, sondern auch andere wohlhabende Leute, so eine honnerte Profession treiben, als Gelehrte und Kaufleute, gezehlet werden.

Genua, Genova, Hauptstadt der Republic dieses Namens in Italien, ist im Umfange 6. Italien. M. groß, und wird ihret prächtigen Gebäude wegen, Genova la superba genannt, ist sehr volkreich, und hat einen guten Hafen, worinnen die Republic viel Galeeren unterhält. Sie ist auf der Land-Seite mit einer doppelten Fortification umgeben, und in die äuffersten Werke

Werke sind alle Höhen, die der Stadt etwas schaden können, mit eingeschlossen. Bey dem Hafen stehen zwey Thürme, deren der eine zu desselben Bedeckung dienet; der andere aber ist oben mit starkem Glase vermachet, und brennen alle Nächte darinnen 25. grosse Oel-Lampen, damit die Schiffe des Hafens nicht verfehlen. Die Einwohner sind gute See-Leute, und treiben starke Handlung und Manufacturen. Anno 1719. wurde auch diese Stadt zum Porto Franco declariret. Auch ist sie der Sitz eines Erz-Bischofs. Was die Regierungs-Form anbetrifft, so ist sie aristocratisch, und kommt das meiste auf den Adel an, der sich in den alten und neuen theilet. Der Doge oder Herzog behält seine Würde nicht länger, als zwey Jahre, und residiret in dem Pallast der Republik. Der grosse Rath bestehet aus 400. Personen, halb Edeln, und halb Bürgern. Der kleine Rath bestehet aus 60. Edlen, auch sind 5. Syndicatori, vor welchen der Doge und alle Obrigkeitliche Personen nach niedergelegtem Amt verflagt werden können. Das Genuessliche Gebiete ist ein schmaler Strich Landes an dem Mitteländischen, oder, wie es in selbiger Gegend genennet wird, Ligustischen Meer, welcher 126. Italianische Meilen in die Länge, und 26. in der Breite hat. Es gränzet gegen Osten an Toscana, das Marguisat Fossdinovo, und das Herzogthum Massa, gegen Westen an das Mitteländische Meer, und gegen Norden an das Apenninische Gebürge. Der westliche Theil wird la Riviera de Ponente, und der östliche la Riviera de Levante genennet, die Stadt Genua liegt mitten darinne. Am Meer ist es fruchtbar und wohl gebauet, mitten in dem Lande aber gebürig. In dem letzten Kriege allirte sich Genua wider Oesterreich und Gardinen, mußte sich aber An. 1746. völlig unterwerfen. Bald darauf revoltirte es, und mußte An. 1747. eine harte Belagerung ausstehen. An. 1748. aber erhielt es durch den Aachener Frieden alles abgenommene wieder.

Genzano, Cynthianum, Dorf und Herzogthum in der Campagna di Roma, zwischen Rom und Velitri, in Italien, davon die Familie Cesarini den Herzoglichen Titel führet.

Geographie, die Erd-Beschreibung, ist eine Wissenschaft, so die Beschaffenheit der Erdrugel lehret, und derselben Weite, Beschaffenheit der Länder und Städte beschreibet, auch die Climate gegen die himmlischen Körper untersucht.

Geometrie, ist eine mathematische Wissenschaft, welche lehret, wie man einen grossen oder kleinen Körper nach seiner Länge, Breite und Höhe abmessen soll. Die Theoretische Geometrie untersucht die Wissenschaften durch allerhand sinnreiche Vernunftschlüsse. Die Practische aber

vollführet selbige auf dem Papier, Holz, Metall, oder sonderlich auf der Erden, und im Felde.

Geonea, Stadt, Paß und Festung in Ober-Ungarn, gegen Siula und Temeswar.

Georgen am See, s. S. Georgen am See.
Georgen-Berg, ein Berg bey der Stadt Striegau, in Schlessien, im Fürstenthum Schweidnitz, wegen der allda von Johanne Montano gefundenen Terra Sigillata berühmt.

Georgen-Berg, Ober-Schlessisches Berg-Städtgen in der Herrschaft Beuthen, 16. Meilen von Breslau.

Georgen-Burg, Stadt nebst einem alten Schlosse im Brandenburgischen Preussen, in Madavia und dem Samländischen Kreise, liegt an der Pregel.

Georgenthal, Kloster und Amt am Thüringer Walde, dem Herzoge zu Sachsen-Gotha, und zu der Grafschaft Gleichen gehörig.

Georgianer, eine Art Christen in der Orientalischen Kirche, welche der Griechischen Religion benkommen, zwischen dem Caspischen Meer und Ponto Euxino. stehen aber nicht unter dem Patriarchen zu Constantinopel, sondern haben ihren eigenen Metropolitan, welcher 16. Bischöffe unter sich hat, und in dem Kloster der Heil. Catharina auf dem Berge Sinai wohnet.

Georgien, Gurgistan, grosse Landschaft in Asien, welche gegen Norden an Circasien, gegen Süden an Turcomannien und Erivan, gegen Osten an Scirvan, und gegen Westen an das schwarze Meer gränzet. Sie wird in 2. Theile abgesondert, deren der östliche den Persianern, der westliche aber den Türken tributbar ist. Die Einwohner sind der Griechischen Religion zugethan, werden für die besten Soldaten in Asien gehalten, und das Land ist reich an köstlichem Wein und Seide. An. 1714. hielt sich ein Bruder des regierenden Fürstens in Georgien eine Zeitlang auf Kosten des Königs in Frankreich zu Rom auf, und ersuchte den Pabst, daß er Missionarien nach Georgien schicken möchte, die Einwohner zum Catholischen Glauben zu bekehren.

Georgien, ein Stück von dem überhaupt sogenannten Carolina, welches nach dem verstorbenen König in Engelland also benennet wurde. Diese Landschaft liegt auf den 32. Grad der Länge gegen Norden, und in einem guten Climate. Es wird von denen übrigen Englischen Colonien in Carolina durch den Fluß Saranah gegen Norden, und nach Süden zu durch den Fluß Alatomaha abgesondert. Diese beyden Flüsse, so groß und schiffbar sind, und ohngefähr etliche 70. Meilen von einander liegen, machen also die Gränzen gegen Süden und Norden aus. Nach dem Lande

zu aber erstreckt sich dieselbe von der See bis nach dem Apalachianischen Gebürge, ohngefähr 300. Englische Meilen lang, und nimmt, je näher man zu denen Bergen kommt, aus denen die gedachten Flüsse entspringen, in der Breite zu. Es ist dieses eine sehr fruchtbare Gegend, sowohl von Baum- Früchten, als auch an Indiamischem Korn, Reis und verschiedenen Arten von Europäischen Getrande, und zahmen auch andern Vieh, und hat es bishero nur an Leuten gefehlet, die dieses an sich selbst gute Land bauen, und sich zu Nutzen machen. Es wurde damahlen Anno 1732. beschlossen, allen denen zum Besten, die in andern Ländern ihren nothdürftigen Unterhalt nicht finden können, oder der Religion wegen vertrieben worden, daselbst eine neue Colonie anlegen zu lassen, und wurden einige Lords unter dem Titel der Commissarien bevollmächtigt, dasjenige, was etwa zu Einrichtung dieser Colonie von andern freiwillig hergetragen worden, zur Kleidung, Bewaffnung, Uebersahrt und Unterhaltung dieser Colonisten anzuwenden. Das zu dem Ende eingekommene Geld wird in die Banco von England gelegt, dazu aber ein besondres Buch gehalten, auch alle Jahre dem Lord Gros- Kanzler, und vier andern Lords die Rechnung abgelegt. Den Colonisten aber sind stattliche Privilegia ertheilet worden; sie werden ohne Entgeld dahin geschafft, und bekommen die Lebens-Mittel, bis sie von dem angebaueten Lande, welches so. Morgen beträgt, so einer bekommt, ihren Unterhalt finden, als zu dessen Bestellung ihnen Korn und allerley Saamen gereicht worden; alles, was ihnen vom Lande angewiesen wird, bleibt ihnen und ihren Kindern männlichen Geschlechts ewig eigenthümlich; sie stehen unmittelbar unter dem König, von dem sie auch Gesetze erhalten; sie sollen eine völlige Gewissens- Freiheit haben, und mit Lehrern und Predigern versehen werden; das, so sie bekommen, wird in drey Theile getheilet, ein Theil zum Haus und Hof, der andere Theil zu einem Garten, der dritte zum Ackerbau und Vieh- Zucht; es sollen Städte erbauet werden, aber zu mehrerer Bequemlichkeit nicht mehr als 100. Familien in einer wohnen. Wie denn bereits im November Anno 1732. Herr John Oglethorpe, ein Mitglied der dieser Colonie wegen niedergesetzten Commission, auf einem eigenen Schiffe dahin abgegangen, und eine grosse Anzahl Handwerkerleute, allerhand Bau- Materialien und nöthige Instrumente mit sich genommen hat, um daselbst, seiner Instruction gemäß, den Entwurf und die benötigten Anstalten zu machen. Die größte Handthierung und Geschäfte dieser Lande wird vornehmlich im Seiden- Bau bestehen,

als worzu das Land sehr bequem. Von den emigrierten Salzburgern haben sich einige Familien dahin begeben, ihren Vortendienst, Wohnung und Ackerbau eingerichtet, und befinden sich daselbst sehr wohl.

Georgis Werder, Ehur- Braunschweigische Vogtey im Herzogthum Lüneburg, welche dem Amte Wilhelmsburg einverleibet worden ist, und unter die Harburgische Inspection gehört.

Peppersdorf, ein Ort im Troppauischen Fürstenthum, denen Herren Grafen von Sedlitz zuständig.

Bera, Fluß, welcher nicht weit von der Stadt Ilmenau auf dem Thüringischen Walde, in der gefürsteten Grafschaft Henneberg entspringet, und sich in die Unstrut ergießt.

Bera, wohlgebaute Stadt an der Elster, zur rechten Hand im Vogtlande, nebst einem Gymnasio und einem Residenz- Schlosse auf einem Berge, den Grafen von Reuß jüngerer Linie gehörig. Sie liegt 2. Meilen von Zeitz, treibet gute Handlung, und hat eine der jüngeren Gräfl. Reußischen Hauptlinie gemeinschaftliche Regierung.

Berabron, Marktflecken im Marggrasthum Anspach, in Franken, 1. Meile von Langenburg.

Berada, *Gerada*, *Supellex* & *mundus muliebris*, wird nach dem Sachsen- Rechte als le dasjenige Haus- und Kasten- Geräthe genennet, welches zur weiblichen Kleidung und Schmuck gehört, und die Frau bey ihren Lebzeiten unter ihrem Beschluß gehabt, auch bey ereigneten Todes- Fällen dem Weibe, Töchtern und andern Freynden weiblichen Geschlechts, von der Mutter her, erblich zufället.

Geramensa, *Jaruonha*, Stadt in der Provinz Alentejo, in Portugall, am Fluß Guadiana, nicht weit von Elvas. Es ist ein schönes und wohlbesetztes Schloß daselbst.

Gerardmont, siehe Grandmont.

Beras, *Berus*, Mönchs- Kloster, Prämonstratenser- Ordens, in Unter- Oesterreich, unweit Berneck.

Berau, oder eigentlich **Groß- Berau**, kleine Stadt bey Darmstadt, am Schwarzbach, in der obern Grafschaft Casselnsbogen, im Amt Ruffelsheim, welches davon auch das **Berauer- Land** genennet wird. Man pfleget hier jährlich ein ansehnliches Landes- Gericht zu halten.

Gerbetoy, *Gerberacum*, *Gerboradium*, Stadt in der Provinz Beauvoisis, in Frankreich, an den Gränzen der Picardie, nebst dem Titel einer Herrschaft.

Gerbes, Insel in Afrika, auf dem Mittelländischen Meer, zu dem Königreich Tunis gehörig.

Gerbeville, eine ziemlich große Stadt in Lothringen, 5. Meilen von Nancy.

Herbstädt, Sedtzen in dem Thur-Brandenburgischen Antheil der Grafschaft Mansfeld. Das Amt Herbstädt, welches aus dem ehemaligen Frauen-Kloster an Herbstädt, so denen Edlen von Plotho gehörte, und aus verschiedenen Dörfern besteht, die denen Herren von Greuben zustunden, hat König Friedrich Wilhelm An. 1798. für seinen Prinzen August Ferdinand erkauft.

Gerbau, Fluß im Fürstenthum Grubenhausen, im Braunschweigischen, welcher im Einbeckischen Kirchspiel entspringet, auf Grossenfüße und Haussen zuläuft, und bey Versen in die Harbau gehet.

Gerdaun, kleines Städtlein, Schloß und Amt im Brandenburgischen Preussen, im Bartenländischen Kreise, in der Provinz Natangen, an einem See, auf welchem eine schwimmende Insel befindlich, darauf viel Gras wächst, und von dem Winde von einem Ufer zum andern getrieben wird.

Gerden, ein Cistercienser-Kloster im Stifte Paderborn.

Geremo, siehe Corintho.

Gerem, Gehren, Flecken und Amt am Thüringer-Walde, 3. Stunden von Arnstadt, hat gute Eisen-Bergwerke, und gehöret dem Fürstlichen Hause Schwarzburg-Sondershausen.

Gerenna, Jerenna, kleine Stadt in Andalusien, am kleinen Fluß Gudiama, 3. Meilen von Sevilla.

Gerseau, Jurseau, *Gergolium*, kleine Stadt an der Loire, in der Landschaft Orleansois.

Gergenti, Agrigente, *Agrigentum*, Stadt im Val di Mazara, in Sicilien, an der südlichen Küste, nebst einem festen Schlosse, wie auch einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Palermo gehörig. Ihr Hafen, allwo ein starker Getrande-Handel ist, liegt nicht weit davon an dem Flecken Empiro.

Gergenti, Fiume di Naro, Fluß in Sicilien im Val di Mazara, welcher sich bey Gergenti ins Mitteländische Meer ergießt.

Gergin, siehe Görgin.

Gerhardsberg, siehe Brandmont.

Gerichts-Zwang. Lat. *Coercitio judicialis*, ist, wenn die Ungehorsamen und Mißthäter durch die Gerichts-Diener mit Gewalt vor Gericht geholet, gepändet, gefänglich eingesezet, und nach Beschaffenheit ihres Verbrechens entweder mit Geld, Gefängnis, oder an Leib und Leben gestraffet werden.

Gerichts-Folge, siehe Lent-oder Gerichts-Folge.

Gerid. Lat. *Telum equitis Turcici*, ist ein Türkischer Spieß von Holz, 2. Fuß lang, welcher vorne mit Eisen beschlagen ist, und führen die Spahi denselbigen zu Pferd.

Geribbey. Lat. *Ludi casa, ullarii moderato*, ist am Türkischen Hofe das Oberhaupt

aller derjenigen, welche sich alle Freitage auf dem Platz des Scraglio im Bogen-schießen üben.

Geringswalde, kleine Stadt bey Rochlitz, im Leipziger Kreise, in Meissen.

Gerisaw, großer Flecken in der Schweiz, welcher seinem Canton unterworfen ist, sondern eine freie Republic macht.

Gerlachstein, Schloß und Herrschaft in Erain, dem Freyherrn von Hohenwart gehörig.

Gerlowalde, mittelmäßiger Ort in der Ufer-Mark Brandenburg.

Germanien, siehe Teutschland.

Germanitown, oder Teutsche Stadt, eine Colonie oder neue Stadt in Pensilvania, am Fluß Brapenheml, welche von den Evangelischen Pädzern, so An. 1709. nach Amerika giengen, An. 1714. zu bauen angefangen wurde.

Germer, geringer Ort in Vor-Pommern, im Herzogthum Stettin, gehöret unter das Amt Uckermünde.

Germerheim, Stadt und Ober-Amt in der Unter-Pfalz, wo der Queich in den Rhein fällt, dem Churfürsten zu Pfalz gehörig.

Gernigny, Flecken in der Diöces von Orleans, an der Loire. Noch ein Flecken dieses Namens liegt im Ländgen Brie, am Fluß Maine, welcher sehr lustig ist, wo der Bischof von Meaux, ein schönes Lust-Schloß hat.

Gern, Schloß und Markt-flecken in Unters Bayern, an der Rot.

Gernrode, Städtlein und Amt im Fürstenthum Anhalt, 1. Meile von Quedlinburg, dem Fürsten von Anhalt-Bernburg gehörig, an welchen es An. 1710. nach Erb-losem Absterben des Fürsten Wilhelmi von Anhalt-Harzgetode wieder zurück gefallen. Vor Zeiten war es ein freyes weltlich. Frauenzimmer-Stift unter Anhaltischer Protection dessen Abtissin Sitz und Stimme auf den Reichs-Tagen gehabt.

Gernsey, siehe Garnsey.

Gernsheim, Geresheim, kleine fortificirte Thur-Mannliche Stadt und Amt nebst einem festen Schlosse in dem Darmstädtischen Gebiete am Rhein, zwischen Worms und Oppenheim.

Gerode, Catholischs Kloster und Abtey im Eichsfeld, zwey Meilen von Duderstadt, dazu ein ziemlich Stüch Landes gehöret, so das Stift Gerode genennet wird.

Gerolzeck, Hohen Gerolzeck, Grafschaft an der Ortenau in Schwaben, am Schwarzwalde gelegen, welche sonst dem Grafen von Eronberg, die An. 1691. abgestorben, zugestanden, anseho aber dem Freyherrn von der Linden gehöret.

Gerolstein, Stadt in der Eifel, und die Residenz eines Grafen von Manderscheid.

Gerolzeck, siehe Auffslein.

- Gerolzhofen**, kleine Stadt und Amt im Bisthumb Würzburg, in Franken.
- Gers**, Giers, *Agyrius*, Fluß in Gascogne, welcher sich oberhalb Aiden in die Garonne ergießt.
- Gersau**, *Gerjovia*, großer Flecken am Lucerner-See, welcher unter dem Schutze der vier innern Canton, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug, steht.
- Gersdorf**, ein altes ruinirtes Schloß, unweit Quedlinburg, davon die berühmte theils Adeltel, theils Freyherrliche Familie und Reichs-Pannier von Gersdorf, als ihrem Stamm-Schlosse, den Namen führet.
- Gersey**, siehe Jersey.
- Gersfeld**, Geyersfeld, Marktflecken und Schloß im Würzburgischen, in Franken, an dem Rhön-Gebürge und den Hennebergischen Gränzen, denen von Eberßberg gehörig. Anno 1756. ist dieser Marktflecken größtentheils abgebrannt.
- Gerstbach**, Stadt in Schwaben, in der Grafschaft Eberstein, an der Mura, theils dem Marggrafen von Baden-Baden, theils dem Bischof zu Speyer gehörig.
- Gerstberg**, siehe Grandmont.
- Gerstorf**, kleine Hanauische Stadt in Nieder-Elsas, anderthalbe Meile unterhalb Hagenau.
- Gerstungen**, kleine Stadt, Schloß und Amt an der Werra, in Thüringen, Sachsen-Weimar gehörig, an den Heßischen Gränzen, zwischen Bacha und Creutzburg.
- Gertruydenberg**, *S. Gertrudis Mons*, kleine befestigte Stadt in Süd-Holland, an dem Meerbusen von Bies-Bos. Sie gehöret aus der Erbschaft Wilhelm III. Königs von Engelland dem Prinzen von Oranien, und hat guten Bachs- und Stören-Fang. An diesem Orte wurden Anno 1710. zwischen den Französischen und Holländischen Ministern unterschiedene Conferenzen wegen der Friedens-Präliminarien gehalten, welche sich aber fruchtlos zer- schlugen.
- Gesamnte Hand**, *simultanea Investitura*, ist eine solche Art der Belehnung, die ihrer ertlichen auf einmal geschieht, jedoch, daß nur einer den würllichen Besitz des Lehns genießet, und die andern nach dessen Tode succediren.
- Gesandter**, *Legatus*, ist ein generaler Titel, welcher allen denjenigen begeben wird, so in Berrichtungen und An- gelegenheiten eines Staats an eine andere auswärtige Puissance gesendet werden. Man nennet ihn sonst einen publi- liquen und charakterisirten Minister, welcher Titel andern Ministern nicht gegeben wird, dergestalt, daß man auch be- zogen Ministres Cardinaux, so Protectores

ganzer Nationen sind, und an dem Kö- nischen Hofe leben, das Interesse ihrer Nation in Acht zu nehmen, diesen Cha- racter nicht zulassen will. Es hat aber die Gewohnheit einen großen Unterschied unter diesen Personen gemacht. Denn es werden die Gesandten abgetheilet in Gesandten vom ersten Range, in *Legatos primi ordinis*, die insonderheit Ambasciadores, Ambassadeurs, Embax- dors &c. genennet werden. Diese wer- den von freyen und souverainen Fürsten oder Staaten auswärtig verschicket, und haben sie die Ehre, ihren Principal zu repräsentiren, dannenhero ihnen auch sonderbare Ehrenbezeugungen müssen er- wiesen werden. Sie werden ferner, nach Beschaffenheit ihrer Commission, unter- schieden, und zwar in Ambassadeurs or- dinaires und extraordinaires, welche in Ansehung ihrer Rechte und Functionen vollkommen mit einander übereinkom- men, und bloß nur darinnen von ein- ander abgehen, daß ein Ambassadeur extraordinaire, weil er gemeinlich in großen und außerordentlichen Angelegen- heiten geschickt wird, den Rang über seinen Collegen, den Ambassadeur ordi- naire, hat, ohngeachtet er diesen Rang nicht über einen Ambassadeur ordinaire eines andern Hofes verlangen kan. Die vornehmste Eigenschaft eines so cha- racterisirten Gesandten bestehet in dem *Charactere representativo*, vermöge dessen er die Person seines Principals vorstellet, deswegen aber nicht gleich die Ehre genießet, welche der Person seines Herrn würde erwiesen werden: Dann- nenhero er sich an demjenigen muß be- gnügen lassen, was durch die Gewohn- heit an dem Orte, wo er sich aufhält, eingeführet worden. Ein *Legatus se- cundi ordinis*, wird von einigen in Teutscher Sprache ein Abgesandter ge- nennet, und von einem Gesandten un- terschieden; Doch wird dieser Unter- schied nicht allezeit in Acht genommen. Gemeinlich heißet er ein *Envoyé*, und genießet er bey weitem nicht die Ehre, welche man einem Ambassadeur erweist; Dabero man inßgemein das für hält, es schicke sich die Qualitac eines *Envoyé* besser als der Titel ei- nes Ambassadeurs zu wichtigen Expedi- tionen, indem derselbe nicht so viel Weitläufigkeit und Delicatesse ersor- dere. Wenn ein solcher Abgesandter sich ordentlicher Weise an einem Hofe oder bey einem Staate aufhält, so wird er ein *Resident* genennet, wiewohl es hiege zwischen einem Residenten, und ei- nem *Envoyé ordinaire* eine Differenz behaupten wollen, die aber in der Er- fahrung nicht gegründet ist, es wäre denn, daß man mit dem Titel eines

Residenten so strengig wäre, daß man durch denselben einen Agenten verstünde, hingegen ist ein *Envoyé extraordinaire* derjenige Abgesandte, welcher nur auf eine gewisse Zeit in gewissen Affairen an einem Hofe zu negociiren hat, und hat sich derselbe ganz keiner Prærogative vor einem Residenten zu erfreuen. Dieser Titel soll zuerst von denen Genuesern erdacht worden, welche Anno 1652. an den Französischen Hof einen Gesandten mit dem Character als *Envoyé extraordinaire* geschickt, dabey sie aber doch nicht haben erhalten können, daß demselben andere Ehren-Bezeugungen, als einem Residenten widerfahren wären. Indessen hat man nach der Zeit sich des Titels als *Envoyé extraordinaire* an unterschiedenen Höfen zu bedienen angefangen. Zu denen Gesandten werden auch gerechnet die *Plenipotentarii*, welche nach Beschaffenheit derer Umstände bald zu denen Gesandten vom ersten Range, bald zu denen Gesandten vom andern Range, sind gezehlet worden. Bey dem Westphälischen Frieden behaupteten die Franzosen, daß der Titel eines *Plenipotentiaire* den Rang eines *Ambassadeurs* nicht geben könnte. Es hat dieser Titel nach der Zeit zu vielen Streitigkeiten Anlaß gegeben. Es gehören hieher auch die *Commissarii*, welcher Titel sonst nur denen Personen gegeben wird, denen von einem souverainen Fürsten eine Commission bey seinen Unterthanen aufgetragen wird. Man braucht auch diesen Titel bey publicquen Ministern, und ist derselbe gemeinlich bey Gränz-Scheidungen gewöhnlich. Es werden auch einige Gesandten *Deputati* genennet, und ist dieser Titel sehr bequem bey freyen Staaten zu gebrauchen. Die Hansee-Städte nennen ihre Gesandten am Französischen Hofe *Ambassadeurs Deputés*. In Holland sind die *Deputati extraoramarii* bekannt. Endlich ist noch von den Agenten zu gedenken, denen der Titel *publicquer Minister* nicht zukommt, indem sie gemeinlich an denen Höfen und in denen Republicquen sich wegen Privat-Angelegenheiten für ihren Principal aufhalten. Zuweilen lassen die Gesandten ihre *Secretarios* unter dem Titel derer Agenten zurück, in welchem Falle sie auf die Affairen Acht haben, und die Ankunft eines andern Gesandten erwarten müssen.

Geschlechter, siehe *Patricii*.

Geschütz, oder *Schütz*, *Porten*, sind die Oerter im Schiffe, woraus das Geschütze hervor raget, Lat. *Cava cubitalia navium*.

Geschwend, siehe *Gschwend*.

Gesetze, Stadt im Herzogthum Westphalen, Ebur-Gölln gehörig.

Gesende, heisset ein Theil der Sudetischen Gebürge auf der Seiten der Grafschaft Glatz, und der Fürstenthümer Meisse und Troppau, wo sie zwischen Schlesien und Mähren die Gränz-Scheidung machen.

Geshymeth, Flecken in Nieder-Ungarn, welcher Anno 1699. wegen entstandener Religions-Irrung zwischen den Catholischen und Protestanten gänzlich ruinirt worden.

Gesmoldt, schöne Herrschaft im Stifte Osnabrück, welche der adelichen Familie von Hammerstein zustehet.

Geipanschaft, also werden die Provinzien genennet, in welche das Königreich Ungarn eingetheilet ist, und deren sind 74. Lat. *Provincia Regni Hungarie*.

Gestrade, *Ripa*, heisset so viel als ein Ufer.

Gester, *Kyff*, Sand-Bank in der Ost-See, unter der Insel Falster.

Gestesch, *Göstesch*, *Gestesia*, Schloß in Nieder-Ungarn, zwischen Rab und Papa.

Gekungshausen, Flecken und Gericht, oder Cent-Amt im Coburgischen.

Gesula, Provinz im Königreiche Marocco, in Afrika, zwischen den Provinzen *Dara*, *Guz*, *Marocco*, *Tesse* und dem Berge *Laalem*. Das Land hat keine Städte, sondern lauter Dörfer, die Einwohner geben gute Soldaten ab, und wollen für die älteste Nation in Afrika gehalten seyn.

Gesundheits-Rath zu Venedig, Lat. *Officium Sanitatis*, bestehet aus wenig Personen, und ist, nebst seinen Beamten, bemühet, daß keine ansteckende Krankheit in die Stadt gebracht werde. Sie sehen den Schiffen und den darauf befindlichen Personen eine gewisse Zeit, ehe sie dürfen in die Stadt kommen, sorgen für das Wasser und für die Kanäle, verbiethen die verdorbenen ungesunden Früchte, und üben ihre Gewalt zu Land und Wasser. Alle Marktschreyer und Medici gehören unter ihre Jurisdiction, haben auch ein richtiges Verzeichniß, wie viel Huren sich in Venedig aufhalten, welches letztere in des *Nicolo Doglioni Cose notabili di Venezia* ausdrücklich zu lesen. Dergleichen Rath-Collegium befindet sich auch zu Genua.

Getto degli Ebrei, also heisset das Quartier in der Stadt Rom und Venedig, wo die Juden wohnen, Lat. *Vici recutitorum Roma*. Es bestehet dasselbe aus verschiedenen unfürigen Gäßgen, und so bald es dunkel, darf sich kein Jude ausser denselben betreten lassen.

Gevaudan, *Givaudan*, *Gabalensis Provincia*, einer von den Theilen der Landschaft

Schaft Sevennes, in Languedoc, in Frankreich, welche zwischen denen Provinzen Vivarez, Belan, Rouergue und Auvergne gelegen, und An. 1721. viel von der Pest erlitten hat.

Geubich, Gaybach, Gaybach, Lust-Schloß und Dorf in Franken, bey Volbach, denen Grafen von Schönborn gehörig. Allda ist einer der schönsten Gärten in Franken. Das Schloß hatte der Churfürst von Mann erbauen lassen.

Geudern, Gedern Flecken, Schloß und Amt am Vogtberge, gegen Frankfurt am Mann, ist die Residenz Friederich Carls, Fürsten von Stollberg-Geudern, geb. den 11. Octobr. 1623.

Gevelsberg, Stadt und Stift in der Grafschaft Mark.

Sevio, kleine Schweizerische Stadt im Val-magia, welches eine von den Italiänischen Vogteyen der Schweizer in Mapland ist.

Gevres, kleiner Ort in der Französischen Provinz Maine, hatte erstlich den Titel eines Marquisats, anho aber ist es ein Herzogthum, davon sich die Familie derer Poitiers de Treines nennet.

Geuthen, Geithayn, kleine Stadt im Leipziger-Kreise, in Meissen, eine Meile von Rochlitz, zum Amt Rochlitz gehörig.

Geubach, siehe Geubich.

Gewehr, Arma, wird bey der Infanterie in Ober- und Unter-Gewehr getheilet. Lat. *Telum humerale* & *subalar*. Jenes bestehet aus Piquen, Flinten, Musqueten, Helleparten oder kurzem Gewehr: dieses aber aus Degen, Bajonetten und Säbeln.

Gewershausen, Goarshausen, kleine Stadt in der Nieder-Grafschaft Casselneinbogen, am Rhein, St. Goar gegen über. Daben liegt auf einem Berge ein festes Schloß, die Raze genannt.

Gewicz, Stadt in Mähren, gegen die Böhmischen Gränzen gelegen.

Gewinar, Grafschaft in Ober-Ungarn, gegen das Carpatische Gebürge.

Gex, Gesia, kleine Landschaft, welche gegen Süden, vermittelst der Rhone, von Savoyen abgesondert wird, und gegen Norden nur an die Grafschaft Burgund, gegen Osten an den Canton Bern, gegen Westen an die Französische Provinz Bugen gränzet, darinne sie auch lieget. Sie gehöret der Krone Frankreich, und hat eine Stadt gleiches Namens.

Geyer, Berg-Städlein im Erzgebürgischen Kreise, eine Meile von Annaberg, in Meissen.

Geyern, Marggräfliches Pfarrdorf, nebst einem Vogtey-Amte, im Anspachischen, zwischen den Ober-Ämtern Gunzenhausen und Stauff.

Geyern, war eine Reichs-Grafschaft in Franken, so in drey Vogteyen, Goldbach, Rheinbrunn und Siebelstadt bestund, welche aber mit denen dazu gehörigen Dörfern theils im Anspachischen, theils im Würzburgischen, zerstreuet liegen. Heinrich Wolfgang, Freyherr von Geyern, ward An. 1683. vom Kaiser zum Reichs-Grafen gemacht, und Anno 1693. in das Reichs-Gräfliche Collegium introductet. Dieser hatte seiner Gätter wegen mit Friedrich I. Könige von Preussen, gewisse Successions-Tractaten geschlossen, wannhero derselbe Anno 1704. die Possession wirklich ergriffen, und die Eventual-Huldigung einnehmen ließ, der Graf aber behielt die Administration, die Revenüen und das Botum bedungener massen bis an sein Ende, und nachdem er ohne Erben verstorben, fiel die Grafschaft völig an Preussen. Selbige hat König Friedrich Wilhelm Anno 1731. dem Marggrafen von Anspach, mit Vorbehalt des Rückfalls, zum Henrath-Guth gegeben, worauf diese Grafschaft vertheilet, und zu den Ober-Ämtern, Uffenheim, Ereglingen und Erailsheim, geschlagen worden.

Geyerau, schönes Schloß und Herrschaft, nebst einem vortreflichen Lust-Garten in Erain, anderthalbe Meilen von Langbach, dem Freyherrn Kerharitsch, Fabianitsch genannt, gehörig.

Geyersfeld, siehe Gersfeld.

Geyl, Fluß, welcher in Ober-Cärnthen entspringet, und sich unterhalb Villach in die Drava ergußt.

Geyssing, Bergflecken, nahe an Altenberg, im Erzgebürgischen Kreise, in Meissen, wird in Alt- und Neu-Geyssing eingetheilet, davon das erstere dem Churfürsten zu Sachsen, das andere aber einem Herrn von Bünau-Lauenstein gehörig.

Geyssingen, Städtgen in Schwaben bey Heidungen, an der Donau, in der Fürstenbergischen Land-Grafschaft Baar gelegen.

Gezaira, Landschaft in der Afrikanischen Barbaren, an dem Mittelländischen Meere, darinne Algier die Hauptstadt ist.

Ghele, kleine Stadt am Fluß Nerthe, in dem Quartier von Antwerpen.

Ghera, oder Ghiera d'Adda, Addua Glarea, kleine Landschaft, welche theils in dem Mapländischen, theils im Venetianischen Gebiete lieget. Die kleine Stadt darinnen, Ghiera d'Adda, ist wohl befestiget, und hat einen guten Wasser-Graben, auch ein mit Mauern wohl ausgefüttertes Cronen-Werk.

Ghetto, siehe Getto degli Ebrei.

Gherag, siehe Charagd.

Gherfelvin, Stadt in der Landschaft Chaus, im Königreiche Fez, jenseit des Berges

Atlas, in Afrika, auf der Seite von Gesselmesse.

Gbiabet, Lat. *Cultores ignis*, also nennet man diejenigen Götzendiener in Persien, welche das Feuer anbeten. Auch geben die Türken diesen Namen insgemein den Christen, und andern, so nicht ihrer Religion sind.

Ghivira, *Gaviratum*, kleine Stadt in der Landschaft Angbiera, am Ufer des Sees von Ghivira, in Manland.

Gianuti, Januti, *Dianium*, kleine Insel auf dem Toscanischen Meere, welche aber der See-Räuber wegen fast ganz wüste ist. Sie geböret dem Pabste.

Giaques, Galles, gewisse Völker in Monomotapa, in Afrika, welche sehr stark sind, und viel von Abyssinien eingenommen.

Giaa basci, ist der Wund-Arzt, welcher dem Könige in Persien zur Ader läßt, und ihm die Haare hinweg nimmt. Lat. *Chirurgus alicus Persarum*.

Giaroli, grosse Stadt am Fluß Grama, im Herzogthum Montserrat.

Giavenno, Javenum, kleine Stadt am Flusse Sangon, im Marggrafthum Eusa, in Piemont.

Gibelhausen, Stadt im Fürstenthum Grubenhagen, ohnweit dem Eisfelde.

Gibellini, sind eine bekannte Faction in der Historie, von der Stadt Waiblingen, im Würtembergischen, also genannt, welche es im 12. 13. und folgenden Seculis mit den Römischen Kaisern wider die Päbste und Guelfen hielten.

Gibello, ein Castell im Stato di Buseto, an den Gränzen des Herzogthums Parma.

Gibichenstein, Berg-Schloß und Amt im Saal-Kreise, im Herzogthum Magdeburg, an der Saale, eine Stunde von Halle, dem Könige in Preussen gehörig. Auf diesem Schlosse saß ehemals Ludovicus II., Landgraf in Thüringen, gefangen, welcher aber von demselben herunter in die Saale sprang, und sich salbete, daher er auch den Namen, Ludwig der Springer, bekommen. An. 1703. entstand bey Gibichenstein ein schöner Salz-Brunnen, welcher an reichlicher Gohle fast die Hallsche übertrifft, aber von keiner langen Dauer war.

Gibralcon, kleine, aber angenehme Stadt in Andalusien, nebst einer Burggrafschaft, dem Herzoge von Bejar gehörig.

Gibraltar, Gibaltar, Gebel-Tarif, *Calpe*, Stadt in Andalusien, auf einem Berge gleiches Namens, an der Meer-Enge Gibraltar, allwo sie einen weiten Hafen hat. Sie ist nicht groß, aber wohl besetzt, und mit einer festen Citadelle versehen, welche die combinirte Flotte unter dem Admiral Wood An. 1704. Spanien weggenommen, und den Prinzen von Hessen-Darmstadt als Commandanten mit einer starken Besatzung darinnen gelassen,

der sich in der bald darauf erfolgten Belagerung ein völlig halbes Jahr wider den Spanischen General, Marquis de Villadarias, und den Französischen Marschall de Theße, trefflich gewehret, bis die Feinde mit Ausgang des Monats Martii 1705. die Attaquen abandonnirten. Anno 1710. im Nov. bloquirten es die Spanischen Troupen wiederum, allein die Englische Garnison that einen Ausfall, steckte ihr Campement in Brand, und nahm sie meistens gefangen. In dem zwischen Spanien und Engelland An. 1713. zu Utrecht geschlossenen Frieden ist, vermöge des lebenden Artikels, Stadt und Schloß Gibraltar, nebst deren Hafen, Fortification, und darzu gehörigen Forts, auf ewig an Engelland überlassen worden. An. 1727. belagerten zwar die Spanier diesen Ort, allein mit schlechtem Fortgange, indem sie die Belagerung bald darauf wieder aufheben mußten. An. 1731. befestigten die Spanier vor der Festung eine neugemachte Linie, von einem Meer zum andern, und richteten an beyden Enden derselben zwey Forts auf, führten auch verschiedene andere Werke auf, von welchen sie den alten Damm, hinter welchem die Schiffe sicher liegen, bis zu dem Wasser-Thore beschleßen können, welches zu dem Ende geschah, daß sie die Festung Gibraltar von dem festen Lande des Königreichs abschneiden, und die Engelländer zwingen wollten, darinnen eine stärkere Besatzung, in der dasigen Bay aber, wo die Winde viel Gefahr verursachen können, beständig eine Anzahl Kriegs-Schiffe zu unterhalten; Hingegen haben die Engelländer den Berg hinauf geschanzt, und neue Batterien aufgeworfen, so daß ihnen jezo dieser Platz sowohl in Friedenszeiten, wegen der Handlung nach der Levante, als auch in Kriegs-Zeiten, da sie die Vereinigung der Französischen Flotten verhindern können, zu großem Vortheil gereichet. Das Estrecho di Gibraltar, *Straito di Gibraltar*, *Fretum Herculeum*, vel *Gaditanum*, ist eine Meer-Enge zwischen Andalusien und dem Königreich Fez, und wird insgemein die Straße genennet. Es vereinigt das Mittelländische mit dem Atlantischen Meer.

Gibraltar, grosse Stadt in Süd-Amerika, in der Provinz Venezuela, an dem See Maracay, wo viel Toback, Zucker und Cacao gebauet wird.

Giezin, siehe Gierschin.

Giebelstadt, Schloß, Dorf und Bogten in der Gegend Ochsenfurt, so vor diesem den Reichs-Grafen von Bayern, nunmehr den Marggrafen von Ansbach geböret. Siehe Bayern.

Giechnitz, Jestnitz, Städtlein im Rucknitzer-Kreise, in Böhmen.

Giehung, siehe Gihun.

Gieh-■

Giech, Reichsgräf. Geschlecht in Franken, welches von Kaiser Leopoldo in den Reichs-Grafen-Stand erhoben, und sich bereits 1699. in das Fränkische Reichs-Grafen-Collegium als ein wirkliches Mitglied recipiret zu werden, angemeldet, die actuale Reception und Introduction aber, bis zu vorheriger Audmachung des Matricular-Anschlages, seithero Zustand leiden müssen, bis endlich am 17. Sept. 1726. die wirkliche Introduction in solches Reichs-Gräfliche Collegium zu Weidensheim erfolgt. Dieses Geschlecht theilte sich in die Buchau- und Thunauische Linie, davon letztere ausgegangen, und die Gräf. Länder bestehen in denen drey Aemtern im Frankenlande, Thunau, Buchau und Wiesentfels.

Gien, *Gienum*, kleine Stadt in Gastinois, in Frankreich, an der Loire, worüber eine Brücke gehet. Sie hat den Titel einer Grafschaft. Um diese Gegend fließet der Canal an, wodurch der Fluß Loire mit der Seine vereinigt worden.

Gengen, kleine freye Reichs-Stadt am Flusse Brenz, in Schwaben, im Würtemberg-Lande, 2. Meilen von Nördlingen.

Giera, kleine und wüste Insel des Archipelagi, nicht weit von der Insel Candia.

Gieraci, siehe Gierace.

Gierisch, Städtlein in Siebenbürgen, an den Wallachischen Gränzen.

Gessen, *Geis*, wohlbesetzte Stadt und Amt in Ober-Hessen, am Fluß Lahn, nebst einer Universität, welche 1607. gestiftet worden. Sie gehört dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt, und liegt sechs Meilen von Frankfurt. A. 1759. ist diese Stadt von Franz. Truppen besetzt worden.

Gießenheim, kleine Insel mitten im Rhein, im Unter-Elaß, Hagenau gegen über. Sie begreift 100. Klästern in die Länge, und 600. in die Breite. An den Ufern ist sie mit einer Linie gegen einen Anfall wohl versehen, u. die Franzosen haben 1686. die wichtige Festung Fort-Louis darauf angeleget.

Gießhübel, Berg-Gießhübel, ein Berg-Städtlein mit einem Ebur-Sächsischen Berg-Amt, 3. Meilen von Dresden, und 6. Meilen von Freyburg. Es liegt an dem Flüslein Vortleube, in einer anmuthigen Gegend, hat gesunde Luft, und einen berühmten Sauerbrunnen, nebst einem Gesundbade, welche von vielen Kranken mit Nutzen besucht werden.

Giffhorn, kleine Stadt, Amt und Schloß am Fluß Aller, wo die Ise hinein fällt, im Herzogthum Lüneburg.

Gigori, Stadt am Mitteländischen Meere, in der Africanischen Barbaren, im Königreiche Algier, in der Provinz Bugie.

Gigia, kleine Stadt in Asturien, in Spanien.

Giglingen, Württembergisches Städtlein in Zabergow, in Schwaben, am Fluß Zaberg gelegen.

Giglio, *Egium*, kleine Insel auf dem Toscanischen Meere, an den Küsten des Statodalli Presidii, zu welchem sie gehört.

Gignac, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, in dem Gebiete von Montpellier, sieben französische Meilen von Montpellier, gegen Westen.

Gignodo, *Gignodum*, kleine Stadt in Piemont, eine halbe Meile von Aosta, nebst dem Titel einer Barone.

Gignondas, Flecken im Fürstenthum Orange.

Gihlava, Fluß in Mähren, welcher im Böhmer-Kreise in Böhmen entspringet, und sich in den Fluß Tera ergießt.

Gihun *Jihun*, *Oxus*, Fluß in Asien, welcher die Gränzen zwischen Persien und der großen Tartarey machet, und sich in das Caspische Meer ergießt.

Gilan, siehe Chilan.

Gilde, *Lat. Tribus*, heißet in den Nieder-Sächsischen Städten eine Zunft, oder Bruderschaft, dergleichen es in Hamburg und andern Orten giebt.

Gilmarz, siehe Starckenbach.

Gilen, kleiner Ort, nebst einem Schloß in Champagne, in Frankreich.

Gilge, Fluß, siehe Niemen.

Gilzenburg, Schloß, Städtlein und Haupt-Amt im Preussischen Pomesanien, worüber die Grafen einst die Amtshauptmannschaft erblich besaßen.

Giliaki, Heidentische Völker in der Russischen Provinz Dauria, wohnen längst am Oceano Orientali.

Gilolo, eine von den Moluckischen Inseln, auf dem Indianischen Meere, in Asien, vom welcher der König von Gilolo das meiste besitzt. Die Holländer und Spanier haben auch einige Dörfer daselbst und die Hauptstadt heißet gleichfalls Gilolo.

Giloway, *Gilorta*, Stadt der Königl. Kammer in Böhmen, im Raurzimer-Kreise, Sie ist der Gold-Gruben wegen berühmt.

Gimbörn, eine Herrschaft in Westphalen, in der Grafschaft Mark, dem Fürsten von Schwarzenberg gehörig.

Gimlig, Fluß im Erzgebürgischen Kreise, welcher an der Böhmischen Gränze entspringet, und unter Lichtenberg in die Freybergische Mulda fällt.

Gimnich, Schloß, Flecken und Herrschaft im Erzstifte Eßln, am Fluß Eyr, ohnweit Eßln, an denen Jülichischen Gränzen. Es ist das Stamm-Haus der Freyherren und Grafen von Gimnich.

Gimont, Stadt und Schloß in der Grafschaft Gaure, im Gouvernement Guenne, in Frankreich.

Gimpelhof, zwei kleine Schloßer in Erata, eines fünf, das andere acht Meilen von Lanbach. Jenes gehört den Herren von Schernburg, dieses aber, so an der Sau lieget, steht dem Herrn Fehbecker zu.

Gindel, Adeliges Schloß in der vereinigten Provinz Utrecht, zwischen Rheenen und Amelsford. Es gehöret einer Linie derer von Rheeden, welche 1689. von K. Wilhelm III. von Engelland zur Gräfl. Würde unter dem Titel von Arblone erhoben worden.

Gindos, Fluß in Asien, der in Armenien entspringet, und sich in den Tigris ergießt.

Gindi, Dgindi, eine gewisse Art Türkischer Reuter, welche mit ihren Pferden und Waffen sehr geschickt und hurtig umzugehen wissen, Lat. *Equites Turcorum armis exercitati*.

Ginera, Flecken auf der Insel Corsica, an einem kleinen Meerbusen.

Gineilat, kleine Stadt in Catalonien, am Flusse Ebro, vier Meilen von Tortosa.

Gingi, Provinz, und eine der größten Städte auf der Halbinsel von Indien, diesseit des Ganges, an der Küste von Coromandel, in Asien. Die Stadt ist mit Wällen und doppelten Mauern umgeben, und mit 4. großen Bergen, auf welchen 3. starke Castelle liegen, umringet, davon der eine Berg mit zwey Wällen, der andere mit 4, und der dritte gar mit sieben Wällen befestiget. Sie liegt fünf Meilen von Megapatnam, gegen Norden.

Gingiro, Königreich in Afrika.

Giohor, siehe Ihor.

Giorgio, ein gewisser District der Zedler in Siebenbürgen, an den Moldauischen Gränzen. Die Hauptstadt Giorgio ist meistens von Römisch-Catholischen bewohnt.

Giovenazzo, *Juvenacium*, kleine Stadt in Neapolit, an der Küste der Landschaft Bari, nebst einem Bisthum, welches unter dem Erz-Bischof zu Bari steht. Es gehöret eine kleine Landschaft gleiches Rahmens darzu, welche nebst der Provinz Celamare dem Cardinal del Giudica, Anno 1719. wieder eingeräumt wurde, als er die Spanische Partey verließ, und auf die Kaiserliche Seite trate.

Gir, großer Fluß in Afrika, welcher sich mit dem Fluß Jueninga vereinigt.

Girace, *Gierci*, *Hieracium*, Stadt in Calabria ultra, in Neapolit, auf einem Hügel, nicht weit vom Golfo di Giraco. Ihr Bischof gehöret unter das Erz-Bischofthum zu Reggio.

Girgio, Stadt in Ober-Ägypten, in Afrika, am linken Ufer des Nili. Sie ist die Haupt-Stadt einer Landschaft, *Cassif* von Girgio genannt.

Gligio, ist ein von Natur und Kunst befestigtes Schloß, auf einer Insel auf der Donau, in Ungarn.

Girimbomba, Königreich in der Landschaft Biafara, in Nieder-Äthiopien, in Afrika.

Giribay, siehe Gerabey.

Girona, *Gerona*, *Gerunda*, große, alte und feste Stadt von mittelmäßiger Größe in Catalonien. Sie liegt auf einem Hügel, da wo

die Flüsse Oñhar und Ter sich vereinigen. Sie hat einen Bischof, unter das Erzbischofthum zu Tarragona gehörig, führet den Titel eines Herzogthums, hat eine kleine Universität, und treibet ziemliche Handlung. Ihre Gegend ist eine der fruchtbarsten in Catalonien. Anno 1706. wurde sie von den Truppen K. Carl's III. eingenommen, alleine 1711. von den Franzosen wieder erobert.

Girona, kleine Insel auf dem Mitteländischen Meere, an der Küste von Natsilien, in Asien.

Gironde, *Gerunna*, so wird der Fluß Garonne in Frankreich genannt, nachdem er sich mit der Dordogne vereinigt hat.

Girou, kleiner Fluß in Languedoc, so sich in den Fluß Ley ergießt, in Frankreich.

Gisors, kleine Stadt am Fluß Epte, und Haupt-Stadt in der Landschaft Verin, in der Normandie, vierzehn Meilen von Paris, sie führte sonst den Titel einer Vicomté, wurde aber 1719. gegen die Insel Belleisle vertauscht, und 1742. zur Pairie und einem Herzogthum erhoben. Sie gehörte dem Herzoge von Belleisle, nach dessen An. 1761. den 17. Jen. ohne männliche Erben erfolgten Tode, sie wieder an die Krone fiel.

Gisperleben, Chur-Monastisches Amt und Flecken im Erztürkischen Gebirge, eine Stunde von Erfurt, an der Gera.

Gissa, Insel auf dem Golfo di Venezia, gegen die Croatischen Gränzen, nebst einer Stadt gleiches Rahmens, den Venetianern gehörig.

Gising, kleine Stadt und festes Schloß in Nieder-Ungarn, gegen Steyermark zu, auf einem hohen Felsen.

Girsch, *L. Güzium*, *Gutiazinum*, schöne Stadt, nebst einem Jesuiten-Collegio, und Seminario für die studirende Jugend, im Königs-räher-Kreise, in Böhmen, 10. Meilen von Prag.

Gittelde, Flecken im Wolfenbüttelischen Amte Stauffenberg, da Henricus Auceps vom Finkenheerde zum Kaisertum geholet worden. Es ist eine Eisen-Factory dafelbst.

Givaudan, siehe Gevaudan.

Giudoca, *Judeca*, Insel im Venetianischen Meer, eine Viertel-Meile von Benediq, welche aus 6. kleinen Inseln besteht. Es befinden sich auf derselben viel schöne Gärten und Lust-Häuser, ingleichen 6. Kirchen, und ein Kloster für die Courtisanen, welche von dieser Lebens-Art abgestanden, und Bet-Schwestern worden. Den Namen hat die Insel daher bekommen, weil die Juden darauf wohnten.

Givet, Festung in der Grafschaft Namur, dem Könige in Frankreich gehörig.

Giula, *Byula*, *Juna*, Stadt in der Ober-Ungarischen Grafschaft Bihar an den Siebenbürgischen Gränzen, wo der Fluß Belier

Geperkeres in den See Gardard fällt.
Die Christen haben sie An. 1694. erobert.
Giula nova, kleine Stadt auf einem Hügel, nicht weit vom Golfo di Venezia, in Abruzzo ultra, in Neapolit.

Giulio, eine kleine Italienische Silbermünze, fast der achte Theil eines Reichs Thalers.

Gioulean, siehe Jostelin.

Giurba, festes Schloß in Catalonien.

Givro, Fluß in Savoyen, welcher in den Fluß Arve fällt.

Giustandil, *Justiniana*, festes Schloß auf einem Felsen in Servien.

Giuz, Chon, Leser des Alcorans, s. Alcoran.

Gizera, Fluß in Böhmen, welcher auf dem Riesengebürge entspringet, durch den Bunzlauer Kreis läuft, und sich bey Alt-Bunzel in die Elbe ergießt. Er führet Gold-Sand bey sich.

Glacieres, sehr hoher Berg in der Savoyischen Landschaft Faucigni, welcher von den herum wohnenden Leuten Monte maledetto, der verfluchte Berg, genennet wird, weil er das ganze Jahr hindurch mit Schnee und Eis bedeckt ist.

Glacis, Lat. *Loricæ extimæ declivitas*, ist an einer Festung die nach und nach abgehende Abdachung der Brust, Wehre des bedeckten Weges nach dem Felde zu, bis an das gleiche Erdreich.

Glijon, Herrschaft und Dorf gleiches Namens, nebst einem festen Schlosse im Hennegau.

Glambeck, vor Zeiten ein festes Schloß auf der Süd-Küste der Insel Femern, nicht weit von Burg, welches zur Bedeckung des Glambeck's-Hafens erbauet worden. Anjeko sind bloß einige Rudera davon übrig.

Glamorgan, *Glamorganienfis Comitatus*, Grafschaft in Engelland, in Soud-Walles, so gegen Osten an die Landschaft Glamouth, gegen Norden an Brecknock, gegen Westen an Caermarden, und gegen Süden an den Canal von Bristol gränzet. Sie hat 118. Kirchspiele, und 11. Städte, in gegen Süden fruchtbar, hingegen gegen Norden gar bergicht.

Glandejioure, Stadt in Irland, welche einen Bischof hat, der unter den Erz-Bischof von Dublin gehöret.

Gandelagh, *Glendalarum*, Schloß in der Grafschaft Dublin, in Irland.

Gandaves, *Glandeva*, war eine Stadt in Provence, am Flusse Var, welche aber wegen Ueberchwemmung dieses Flusses verlassen, und dargegen der Flecken Entrevaux, eine Viertel-Meile davon gehauet worden, alwo auch der Bischof von Gandaves residiret, welcher unter das Erz-Bischofthum von Embrun gehöret.

Glanet, Städtlein auf einem Berge, in Unter-Normen, am Flusse Glan.

Glaris, *Pagus Glaronensis*, einer von den 13. Cantons in der Schweiz, welcher zwi-

schen dem Canton Schweiz und Uri, dem Amt Gasteren, den Grafschaften Sargaus und Riva, und dem Graubündter-Lande lieget. Dieser Canton ist um und um mit Bergen umgeben, 3. Meilen lang, und ist der erste, welcher in den Schweizerischen Bund getreten, und sich der Oesterreichischen Herrschaft entzogen. Er ist theils Reformirt, theils Catholisch, und heisset der Haupt-Flecken gleichfalls Glaris, *Glarus*, oder *Glarona*.

Glasco, *Glasgow*, *Glasgwa*, kleine Stadt in der Schottländischen Landschaft Clun-*desdale*, am Flusse Clund. Sie hat einen Erz-Bischof, führet den Titel einer Baronie, und hat eine Universität, welche 1454. gestiftet worden.

Glashütte, kleine Bergstadt an der Möglish, im Erzgebürgischen Kreise, in Meissen, zwischen Dippoldiswalda und Altenberg.

Glastenbury, *Glastonia*, Stadt und berühmte Abten in Somersetschire, in Engelland.

Glatt, Fluß in der Schweiz, in Canton Zürich, entspringet nicht weit vom Fichtenthal, läuft durch den Griesen-See, und ergießt sich bey Egglisau in den Rhein.

Glattau, siehe Klatow.

Glauch, Stadt auf der rechten Seite der Schneebergischen Mulda, nebst einem Schloß, die schöne Burg genannet, in Meissen, den Grafen von Schönburg gehörig, und ist sie ein Böhmisches Reichs-Aster-Lehen. Sie liegt 3. Meilen von Gera, und eine von Zwickau, und ist An. 1712. den 24. Dec. fast ganz abgebrannt.

Glauch, Vorstadt so nahe an Halle liegt, und ihre absonderliche Gemeine hat. Es ist daselbst ein schönes Wapen-Haus und Pädagogium aufgebauet worden.

Glatz, *Glatium*, Böhm. *Kladsko*, souveraine Grafschaft, welche zwischen Böhmen, Schlesien und Mähren liegt, und auf allen Seiten von Gebürgen eingeschlossen ist. Sie ist 8. Meilen lang, und 5. breit, und gehöret seit 1742. dem König von Preussen. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Glatz, liegt an der Neiße, 12. Meil. von Prag, und ist eine der stärksten Festungen. Sie wurde An. 1742. von den Preussen, A. 1759. aber von den Kaiserl. Kön. Truppen, unter dem Herrn General von Laudon mit Sturm eingenommen; durch den A. 1763. getroffenen Frieden wurde sie nebst der ganzen Grafschaft wieder an Preussen abgetreten.

Gleichberg, Gräfliches Nassau-Weilburgisches Städtlein und Schloß in der Wetterau, Griesen gegen über gelegen.

Gleibitz, siehe Gleywitz.

Gleichberge, sind 2. sehr hohe Berge, eine halbe Stunde von Römhild, deren der eine, so an die Hennebergische Gränze stößet, die Steinburg, der andere aber, so gegen Würzburg liegt, der Gleichberg genennet wird. Auf diesem letztern hat

der Herzog zu Sachsen-Römhild ein schönes Lust-Haus erbauen lassen.

Gleichen, sind zwei müße und nahe an einander liegende Berg-Schlösser im Fürstenthum Calenberg, an den Gränzen des Eisfeldes, deren das gegen Westen nach Hessen, das gegen Osten aber nach Hannover gehöret.

Gleichen, Grafschaft in Thüringen, am Erfurtischen Gebiete, deren Schloß gleiches Namens ist. Sie ist theils ein Chur-Maßnliches, theils ein Chur- und Fürstlich-Sächsisches Lehen, und ist, nachdem An. 1731. mit Joh. Ludwig, die Grafen von Gleichen ausstarben, unter die Herzoge von Sachsen-Weimar, Grafen von Hatzfeld, und Grafen von Hohenlohe getheilt worden. Der Graf von Hatzfeld besizet das Schloß Gleichen, davon sie sich auch schreiben, als die alte Residenz der Grafen von Gleichen, das Amt Wandersleben, die Stadt und das Amt Blankenhayn, und Granschfeld. Ueber diese hat Chur-Sachsen die Hoheit, nachdem solche wegen des Streits, so Chur-Maßn mit Sachsen-Gotha und Weimar hat, sequestrirt worden.

Gleichen, Amt und Haus an der Werra, in Nieder-Hessen, liegt Wizenhausen gegen über.

Gleichenstein, Schloß auf dem Eisfelde, Chur-Maßn gehörig.

Gleneck, Gmünd, ein Benedictiner-Mönch-Kloster, nicht weit von Speyer, in Ober-Österreich.

Gleiß, Berg-Schloß und Flecken des Fürsten Montecuculi, in Unter-Österreich, am Fluß Ips.

Gleisdorf, Flecken und Herrschaft in Unter-Steiermark, den Grafen Collonitsch gehörig.

Gleisoles, kleine Stadt im Fürstenthum Barcelonnette, in Piemont, nicht weit vom Fluß Ubaye, gegen die Dauphinischen Gränzen.

Gleichen-Berg, ein ungemein hoher und wilder Berg in der Schweiz, im Canton Bern, auf welchem von dem in etlichen tausend Jahren gesammelten Schnee, ein so hartes und kaltes Eis, wie Erystall, zu finden, welches nimmer zergethet, und da etwas davon in die warmen Thäler fällt, so bleibt es lange Zeit liegen, ehe es schmelzet.

Glywig, Glywig, Schlesiische Stadt im Fürstenthum Oppeln, allwo der meiste Hopfen gezeuget wird; war ehemals eine Fürstliche Residenz.

Glimbow, ein schiffbarer See in der Ucker-Mark.

Glanay, Stadt in der Voynodschast Lemberg, in Klein-Rußen, in Pohlen.

Glinzki, Stadt in der Ukraine.

Gustovaz, Türkische Stadt in Servien, in Ungarn, am Fluß Vaternija.

Globova, ists Schloß auf einem hohen

Berge, in Dalmatien, in dem Gebiete von Castelnovo, acht Meilen von Grubovo.

Globus coelestis, heisset eine gewisse runde Charte, darauf die Himmels-Zeichen, nebst den Signis Zodiacalibus exprimiret stehen, und welche entweder bey den Geographischen Atlantibus befindlich, oder auch über eine Kugel gezogen, und mit den auswändigen Circeln versehen worden, damit man den Auf- und Untergang der Sterne, auch die Sonn- und Monden-Finsternisse desto bequemer ausrechnen könne.

Globus terrestris, ist eine dergleichen runde Charte, auf welcher die vier Theile des Erd-Kreises, nebst den darzwischen fließenden Meeren und Gewässern abgebildet, und welche gleichfalls über eine Kugel gezogen werden kan.

Glocster, *Glocestriensis Comitatus*, Provinz in Engelland, in der Landschaft Mercien. Sie gränzet gegen Süden an die Provinz Wilt, gegen Osten an Orfort, gegen Norden an die von Warrick und Worcester, und gegen Westen an die von Hereford und Monmouth. Sie ist fruchtbar an Getreide und Wiesewachs, und berühmte wegen der Wolle und Eisen-Gruben.

Glocester, *Glocestria* Hauptstadt in der Provinz dieses Namens, in Engelland, nebst dem Titel eines Herzogthums, am Fluß Saverne. Sie ist eine feine Stadt, und hat einen Bischof, unter den Erz-Bischof zu Canterbury gehörig, achtzig Englische Meilen von London, nebst einem guten Hafen an der Saverne.

Glos, Marktflecken in Tirol, davon das Freyherrliche Geschlecht von Glos seinen Namen führet.

Glogau, Erb-Fürstenthum in Nieder-Schlesien, längst der Oder, welches gegen Osten an Pohlen, gegen Norden an das Fürstenthum Grossen, gegen Westen an das Fürstenthum Sagan, und gegen Süden an die Fürstenthümer Liegnitz und Wolau gränzet. Gehöret jeho dem Könige in Preussen. Die Hauptstadt wird Groß-Glogau, *Glogavia major*, genannt, lag vormald nahe an der Oder, welche sich aber vor etlichen Jahren so gewendet, daß sie jeho eine Viertel-Meile weit davon fließet, und ist eine Gränz-Festung gegen Pohlen. Sie ist Catholisch, die Lutherischen aber haben eine Kirche von Holz in der Vorstadt, welche ihnen, vermöge des Münsterischen Friedens, jederzeit verbleiben muß. Gleich dabey ist die Thum-Insel, welche ein Arm von der Oder macht, und ziemlich fortificiret ist. Sie hat den Namen von dem darauf befindlichen Dom oder Thum, welcher von den Thum-Herren, wegen angemaßter Herrschaft, aus der Stadt bleibet translociret wurde. A. 1742. wurde sie von den Preussen

sen mit Sturm erobert, und nach dem Frieden von 1742. zu einer realen Hauptfestung gemacht. Es befindet sich anho eine Königl. Preuss. Oberamts-Regierung, Ober-Consistorium, u. Kriegs- und Domainen-Kammer allda.

Glogau, Klein Glogau, *Glogavia minor*, kleine Stadt im Fürstenthum Oppeln, in Schlessien, den Grafen von Oppersdorf zuständig, hat ein schönes Schloß, und liegt 14. Meilen von Breslau.

Glorie, Lob, Ehr, Ruhm, Preis und Herrlichkeit. Daher *gloriosus*, prächtig, preiswürdig, herrlich, ruhmreich.

Glosse, Lat. *Interpretatio*, heißt die Erläuterung oder Erklärung einer Sache; daher nennet man diejenigen Glossatoren, welche über das Jus Civile und Canonicum allerhand Erläuterungen geschrieben. Lat. *Interpretes*.

Glossiren, über ein Ding schreiben, solches auslegen, über etwas klügeln. Lat. *Interpretari*.

Glücksburg, Fürstl. Residenz-Schloß, Flecken und Amt im Schleswighischen Lande Angeln, eine Meile von Glensburg. Es gehöret einer Fürstlich-Holsteinisch-Sonderburgischen Linie, und der ist allda residirende Herzog ist Fridericus, geb. den 1. Apr. 1701. kam zur Regierung 1729.

Glücksburg, ein Churfürstl. Lust- und Jagd-Schloß im Sächs. Chur-Streise, in der Saidschen Heide, bey welchem An. 1720. eine Glashütte angeleget wurde.

Glücksburg, ist der Name des Fürstlichen Schlosses zu Römild.

Glücksstadt, *Tychopolis*, *Fanum Fortuna*, wohlbefestigte Stadt und Schloß, nebst einem ziemlichen Hafen, am Wasser Ryn, so daselbst in die Elbe fließet, in Stormarn, in Holstein, dem Könige in Dänemark gehörig, 7. Meilen von Hamburg. Es ist allhier eine Königliche Regierung, eine Justiz-Canzley, und ein Ober-Appellations-Gericht.

Gluchow, Stadt in der Ukraine, an dem Flusse Lescina, zwischen der Deyna und dem Sem-Fluß, hart an den Russischen Gränzen, allwo sonst der Ukrainische Cosacken-Hetmann residiret.

Glunick, siehe Gleineck.

Glurens, *Glorium*, *Gloria Vallis*, Herrschaft im Binschgauer-Thal, oder Val di Venosta, in Graubünden, an den Tirolischen Gränzen.

Glywitz, siehe Gleywitz.

Gnadenberg, Kloster in der Obern-Pfalz, im Amte Pfaffenhofen, auf dem sogenannten Eichelberge, an der Schmerzach, unweit Altdorf. Es ist S. Salvatoris- und Brigitten-Ordens gewesen, im dreißigjährigen Kriege aber abgebrannt. Anho gehöret es den Kloster-Frauen S. Francisci Sal. li, in München.

Gnaden-Ketten, Gnaden-Pfenninge,

P. Torques, *Nummus aureus*, *gratia principis tessera*, heißen diejenigen goldenen Ketten und Medaillen mit dem Bildniß gekrönter und hoher Häupter, welche den Gesandten fremder Potentaten bey ihren Abschieds-Audienzen gegeben, oder auch wegen überbrachter guten Zeitung, und anderer hohen Verdienste, an die deshalb abgeschickte Officiere und wohlverdiente Leute vertheilt werden.

Gnadenthal, Jungfrauen-Kloster, Cistercienser-Ordens, in der Schweiz, in Argow.

Gnadenthal, war ein Adelicheit Jungfrauen-Kloster, in der Grafschaft Nassau-Dieß gelegen.

Gnadenthal, gewesenes Jungfrauen-Kloster, in der Grafschaft Hohenlohe, hat vor diesem eine Aebtissin gehabt.

Gnesen, *Gnesna*, Stadt in der Wopwodschaft Kalisch, und die Hauptstadt in Groß-Polen, nebst einer Castellaney. Ihr Erzbischof ist Primas Regni. Päpstlicher Legatus natus, und der nächste nach dem Könige, wie auch Regent in Polen zur Zeit des Interregni. Er bestimmet auch den Wahltag, ruffet den Reichstag zusammen, und krönt den König und die Königin. Der ichtige Erzbischof ist Adam Komorowsky, seit An. 1748.

Gniefkow, Stadt in der Wopwodschaft Inowloz, in Groß-Polen.

Gniern, siehe Nere.

Gnoiien, kleine Stadt und Amt in der Herrschaft Rostock, im Herzogthum Mecklenburg.

Gnomonica, heisset die Wissenschaft von Sonnen-Uhren.

Goa, Stadt im Königreiche Decan, in Ost-Indien, in Asien, auf einer kleinen Insel, welche die Flüsse Mondona und Guart machen. Sie ist groß, hat anstatt der Mauern 6. Citadellen, und einen der besten Häfen an einem Canal, daher sie große Handelschaft treibet. Sie hat einen Erzbischof, der Primas von Indien ist, eine Universität, und ein scharfes Officium Inquisitionis. Sie gehöret der Krone Portugall, und ist die vornehmste unter allen, so dieselbe in Indien besitzt, welche auch einen Vice-König und das Rath-Collegium von Indien daselbst hat. Unterdeffen sind die meisten Einwohner Göhen-Diener und Mahometaner, die wenigsten aber Portugiesen.

Goarshausen, siehe Gewerohausen.

Gobelins, ist ein berühmtes Fabriquenhaus zu Paris, am Ende der Vorstadt von Saint-Marceau, darinne sich viel Tapetenmacher, Scharlach-Färber u. andere Künstler befinden, welche vortrefliche schöne Arbeit machen, so zur Auszierung der Königl. Palläste gebraucht wird. Es hat dieses Gebäude seinen Namen von einem berühmten Färber, Namens Gobelins, welcher unter der Regierung des Königs Francis I. das schöne

Schar-

Scharlach-Färben, so in Frankreich *Escarlate de Gobelins* genennet wird, zuerst erfunden, und dieses Haus mit seinen Professions-Verwandten bewohnet. Der kleine Fluß Bievre fließet daran vorbei, und dessen Wasser soll zu dem Scharlach-Färben sonderlich gut seyn.

Goch, Stadt und Schloß am Fluß Neerß, im Herzogthum Cleve.

Gochsheim, großes und freyes Reichsdorf in Franken, eine Stunde von Schweinfurt, welches seine Kayserl. Privilegia und Freyheiten hat. Es hat bey 300. Einwohner, und einen Reichs-Schulzen, der, nebst den Gerichts-Personen und Dorf-Dienern, in besonderer Kleider-Tracht gehet. Würzburg hat darüber die Schuß-Gerechtigkeit, und das Jus Patronatus bey der Pfarre, obgleich der Ort sonst der Evangelischen Religion zugethan ist.

Gochsheim, Stadt im Herzogthum Württemberg, woselbst 1689. Herzog Friedrich August, Neustädtischer Linie, residirte, als die Franzosen diesen Ort in die Asche legten.

Gociano, *Cuncianum*, alte Stadt in Sardinien, am Fluß Thorsio.

Gockern, siehe Baragan.

Gode Hope Eyland, *Insula bona spei*, Insel auf dem Mar del Zur, Peru gegen über, in Süd-Amerika, welche von den Holländern entdeckt worden.

Godenau, Schloß, Flecken und Herrschaft im Herzogthum Jülich, eine Meile von Bonn, den Reichs-Freyherrn von Waldpotten von Paffenheim gehörig, davon sich auch eine Linie schreibt.

Godesberg, ein hohes Schloß im Erzstift Cöln, eine Meile von Bonn.

Godin, **Godonin**, Stadt in Mähren, am Fluß Moraw, an den Ungarischen Gränzen.

Godens, Schloß und Herrschaft in Ost-Friesland, vier Meilen von Aurich, denen Freyherrn Freytag zu Godens gehörig.

Golnig, kleine Berg-Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafschaft Sipß, wo viel Eisen gegraben und geschmelzet wird, den Grafen Esaky gehörig.

Goltzsch, kleiner Fluß im Bogeland, kommt oben von Grestlas herunter, strömet Asterbach und andere Orte vorbei, und fällt nicht weit von Slupsdorf in die Elster.

Göppingen, eine kleine Stadt und Schloß in Schwaben, 3. M. von Eslingen. Sie gehört dem Herzog von Württemberg, und hat einen berühmten Sauerbrunnen.

Görkau, **Jörkow**, kleine Stadt in dem Saker-Kreise, in Böhmen, 1. St. von Comotau, den Fürsten von Auerberg gehörig, in wegen des guten Malzes bekannt, so häufig nach Sachsen verführet wird.

Goede, **Godere**, fl. Insel zu Süd-Holland gehörig, am Einflusse der Maas. Hieselbst ist eine fl. Stadt gleiches Namens, so ihrer weitläufigen und sichern Rhede wegen bekannt ist, u. diese wird *Jorcke-Gat* genant.

Goeree, kleine Insel in Nigritien, in Afrika, auf dem Atlantischen Meere, so den Franzosen gehörte, 3. M. von dem Capo Verde, darinnen sonst die Holländer das Fort Nassau besaßen, so aber von den Franzosen demoliret worden. An. 1758. wurde sie von den Engländern erobert.

Görde, ist ein ansehnlicher Wald im Herzogthum Lüneburg, im Amte Hazer. Er hat 4. Meilen im Umfang, und eine starke Wildbahn. An der östlichen Seite desselben ist ein Königl. Jagdschloß und Ablager-Gebäude, so die Görde genant wird.

Görgenthal, **Jörgenthal**, Lustschloß in dem sogenannten Rünchswalde, im Marggrafthum Anspach, so Anno 1703. zwey Stunden von Driesdorf erbauet worden.

Görgin, **Bergeny**, **Görgeny**, ehemaliges festes Schloß auf einem Felsen, am Fluß Görgin, in Siebenbürgen, wurde 1708. von den Kayserlichen den Rebellen abgenommen, und diese Festung von dem General, Grafen Rabutin, gesprengt und demolirt. Die dazu gehörigen schönen Güter hat der Kayser dem damals zu Wien residirenden Siebenbürgischen Hof-Canzler, Johann Joseph Bornemiza, Freyherrn von Nasson, conferiret.

Görg, offener Flecken in der Neuen Mark Brandenburg, an der Oder, unweit Cüstrin.

Görlitz, große Stadt in der Ober-Lausitz, am linken Ufer der Neiße, 11. Meilen von Liegnitz. Sie ist eine von den Sechsstädten, hat ein Gymnasium, und gehöret dem Churfürsten von Sachsen. Dieser Ort hat den 10. März 1691. großen Brand-Schaden erlitten, dergleichen Unglück sie am 31. Jul. 1717. und am 3. May 1726. wiederum betroffen. Sonst ist hier die schöne Petri u. Pauli-Kirche, und das heilige Grab sehr sehenswürdig, ingleichen wird jährlich nach der H. 3. Könige Feste ein Land-Tag von denen Ständen des Görlitzischen Kreises, und zu verschiedenen Zeiten des Jahres das Landgerichte auf dem Vogthofe von dem Amts-Hauptmann, und denen zwey Landes-Ältesten, nebst den Deputirten der Städte Görlitz, Bittau und Lauban, gehalten. An. 1757. erlitten nahe bey dieser Stadt die Preussen von den Kaiserl. Kön. Truppen einen ziemlichen Verlust.

Görneberg, **Karlenzingen**, Schloß in Siebenbürgen, am Fluß Marosch, vier Meilen von Maros Vasarhely, den Grafen von Tekeli gehörig.

Görting, eine in Westphalen gebräuchliche Scheidemünze, deren 3. auf einen Mariengroschen gehen. *℥. Obolus Westphalicus.*

Görtschach, schönes Schloß und Herrschaft in Ober-Crain, zwischen Laibach u. Crainburg, zu dem Bisthum Laibach gehörig.

Görg, **Goritia**, gestirnete Grafschaft an den Gränzen des Friants, dem Erz-Hause Despotenreich zugehörig. Die Hauptstadt heißet gleichfalls Görg, hat ein Jesuiters

Gymnasium, und liegt am Flusse Eisonzo. Sie ist fest, und wird durch ein festes Schloß commandirt. Nachdem das Patriarchat von Aquileja 1731. getheilet worden, so kam ein Erzbischof bleiber.

Görz, siehe Schling.

Görzke, kleine Stadt im Magdeburgischen, an den Chur-Sächsischen Gränzen, so theils dem Fürstlichen Hause Schwarzburg, theils denen von Schierstädt zusteht.

Goes, Gois, mittelmäßige Stadt in der Portugiesischen Provinz Beira, am Fluß Septra, 2. Meilen von Coimbra.

Goes, Ver-Goes, reiche und feste Stadt mit einem Hafen, auf der Insel Süd-Beveland, welche daher öfters das Land von der Goes genennet wird, in der vereinigten Provinz Seeland, nebst einem Hafen am Westlichen Einfluß der Schelde.

Goes, Gos, eine sehr reiche adeliche Benedictiner-Abtey, in Ober-Steiermark, unweit Leuben, an der Muer.

Gösnitz, Marktflecken in Meissen, 1. Meile von Altenburg.

Göstadt, Göstädtel, Josephstadt, Berg-Flecken, im Erzgebürgischen Kreise, 1. Meile von Annaberg, in das Amt Wolkenstein gehörig.

Göttingen, ziemlich feste Stadt im Fürstenthum Calenberg, an der Leine, dem Chur-Hause Hannover gehörig. Das umliegende Land hat ehemals ein besonderes Fürstenthum ausgemacht, welches wegen seiner südlichen Lage gegen die Wälder Golling und Harz, das Fürstenthum Oberwald genennet worden. An. 1734. stiftete König Georg II. von Großbritannien alhier eine Universität, welche 1737. den 17. Sept. mit grossen Feierlichkeiten eingeweiht worden, und wegen den gelehrten Professorn, mit denen sie jederzeit besetzt ist, unter die berühmtesten Deutschlands gehört. Seit der Errichtung dieser Universität hat auch die Stadt durch neue und schöne Gebäude ein sehr prächtiges Ansehen erhalten, so daß sie mit unter die schönsten Städte Niedersachsens gehört. An. 1757, 58, 60 und 61. ist sie von Franz. Truppen besetzt gewesen. An. 1762. aber den 16. August von denselben geräumt, und die Wälle gesprengt worden.

Göttwich, Kettwein, berühmtes Benedictiner-Kloster, in Unter-Oesterreich, Bierzel Ober-Wiener-Wald, zwischen Mauten und Holenpurg auf einem hohen Berge gegen der Donau gelegen. Es geschehen dahin zu einem wunderthätigen Marienbilde grosse Wallfahrten, und pflaget man dieses Kloster wegen seiner guten Einkünfte den klingenden Pfennig zu nennen.

Goga, kleine Stadt und schöner Hafen in dem Gebiete des großen Mogols in Ostindien, in Asien, im Königreich Guzurate, bey dem Meerbusen von Cambaya, liegt gar bequem zum Schiffbau.

Gogna, ein Fluß im Herzogthum Mantua,

welcher sich unterhalb Baumelina in den Po ergießt.

Gograsen, Pagis praefecti, waren sonst so viel als Amtleute oder Richter, die über ein gewiß Amt, welches Gau oder Pagus hieß, gesetzt waren, und wird dieser Name noch an etlichen Orten Deutschlands benbehalten.

Gohr, ein Gräfl. Bergisches Residenz-Schloß in Geldern, in der Grasschaft Horn, am Voorbeck-Fluß, bey Horn gelegen.

Gojame, Königreich in Afrika, in Abyssinien, am Fluß Nilo zur rechten Hand.

Goito, Städtlein im Herzogthum Mantua, am Mincio, über welchen nicht weit davon eine Brücke gehet, ward 1706. im August von dem damaligen Erbprinzen von Hessen-Cassel eingenommen.

Golconda, Königreich in Ostindien, in Asien, in der Halb-Insel disseit des Ganges, welches reich an Getrende, Reiß, Salz, Stahl, und absonderlich an Diamanten, indem man daselbst die größten findet. Die Hauptstadt heißet gleichfalls Golconda, welche groß, schön, und mit einem Castell versehen ist, der König aber, nebst seinen meisten Unterthanen, sind Mahometaner, und ist er dem grossen Mogul tributbar. Dieses Königreich gränzet gegen Norden an das Königreich Oriza, gegen Westen an das von Balaguate, gegen Süden an das von Bisnagar, und gegen Osten an den Golfo von Bengala.

Goldapp, Städtlein im Preuß. Nadrauen, am Flusse gleiches Namens, welcher in Sudavien entspringet, und sich endlich mit der Angerap vereinigt.

Goldbach, Schloß, Dorf und Bogten im Anspachischen Oberamt Crailsheim, 1. St. von Crailsheim. Gehörte vor diesem dem K. Grafen von Bayern. Siehe Bayern.

Goldbeck, Amt in der Prignitz, in der Mark Brandenburg, nicht weit von Wittstock an der Dosse, und den Mecklenburgischen Gränzen, dem König in Preussen gehörig.

Goldberg, kleine Stadt im Fürstenthum Lignitz, in Schlessen, allwo eine Lutherische Schule und Kirche zu finden, davon die Schule ehemals berühmt gewesen.

Goldberg, Schloß, Städtlein und Amt in Mecklenburg, 3. Meilen von Güstrow, an einem grossen fischreichen See gelegen.

Gold-Cranach, oder Cronach, Stadt im Bayreuthischen, beym Ursprunge des rothen Rhayns.

Goldene Gala, zu Wien, heißet die Pracht desjenigen hohen Gala-Tages, wo alle Ministri in Rock, Hosen und Mänteln von Drap d'Or und mit Drap d'Argent getütert, und noch dazu über und über mit goldenen Spitzen frizirt, gekleidet sind, welcher Pracht sich noch mehr mit den Damen ereignet, die über dieses mit einem unschätzbaren Schmucke prangen, Latein. *Festi dies a Proceribus aula Viennensis auratam vestium luxu celebrari soliti*. Dieser goldenen Gala wird^{er} ents-
gegen

gegen gesetzt die schwarze oder geringe Gala.

Goldentraum, neues Städtlein in der Ober-Lausitz, an den Schlesischen Grenzen, am Flusse Queis, zur Herrschaft Bischofa gehörig, nahe bey dem Städtlein Rarl-Lissa, denen von Uchteritz gehörig.

Gold-Gulden, bedeuten in Rechnung so viel, als ein Thaler und ein Ort, Lat. *Aureus parte quarta imperialem excedens*. Die Münze an sich selbst ist in weit höherem Werthe, in Größe eines Ducaten, aber nicht so rein am Golde, sondern mit Zusatz von Silber oder Kupfer. Die Rheinischen Gold-Gulden sind die besten, sowohl als die Sächsischen, nach ihnen die Baprischen; die aber, so die Stadt Reh ehemals hat schlagen lassen, sind die geringsten am Halt. Jetztiger Zeit gilt einer von der ersten Sorte gegen geringere Land-Münze 42. bis 48. gute Groschen. In Holland hat ein Gold-Gulden 28. Stüber, und ein Ort von einem guten Gold-Gulden 7. Stüber.

Goldiner, ist eine güldene Münze von unterschiedlichen Werthe, Lat. *Numus aureus diversi valoris*.

Goldingen, Stadt in Curland, am Fluß Wera, oder Windau, nebst einem festen Schlosse, 15. Meilen von Mitau.

Gold-Küste, Goud-Cust, *Ora Aurea*, wird der am nächsten gegen Osten am Fluß Balta gelegene Theil von Guinea, in Afrika, genennet, welcher sich in die 130. Meilen erstreckt. Es sind verschiedene Königreiche darinnen, welche dem Könige von Archin Tribut geben. Die Holländer haben daselbst das Fort S. Georgio de la Mina, Moure, oder das Fort Nassau, Comertin und Axime: Die Engländer das Capo Corso und Enacham, und die Dänen Christiansburg und Friedrichsburg. Man holet daselbst Leder, Wachs, Elephanten-Zähne, und viel Gold, wovon die Englische Münze Guinée ihren Namen bekommen hat.

Goldschmieden, Dorf in Schlessien, anderthalbe Meilen von Breslau, allwo der Baron Brunetti einen schönen Garten und vortrefliche Orangerie angeleget.

Goletta, siehe Gulotta.

Golfo, Sinus, Meerbusen, ist ein großer und schmaler Arm von einem Meer, welcher sich zwischen zweyerley Erdreich ins Land hinein erstreckt, und meistens seinen Beynahmen von dem angränzenden Lande bekommt. Wenn er groß ist, so stellet er gleichsam eine absonderliche See vor, und wird auch also genennet. Er ist bey'm Anfange so breit, als bey'm Ende, oder doch in der Breite nicht sonderlich unterschieden; und hierinnen bestehet der Unterschied zwischen einem Golfo und einer Baye oder Bahia, indem diese letztere vorne sehr

breit ist, und nicht tief ins Land hinein gehet. Siehe Ance.

Golfo di Venezia, s. Adriatisches Meer.

Golgatz, siehe Calvaria.

Golgon, Schloß in Ober-Ungarn, am Ufer des Bag-Stroms, allwo es unterschiedliche siedhetze Quellen giebt, die sehr heilsam, und zum Baden vielfältig gebraucht werden; sie müssen aber, weil sie sonst zu heiß fallen, durch das Fluß-Wasser temperirt werden.

Gollach, Fluß in Franken, welcher bey Ilfsenheim entspringet, und in die Tauber fällt.

Golling, ein ziemliches Städtgen im Salzburgischen, an dem Flusse Salze, etwas unter Hallein.

Golnow, *Golnowa*, Kön. Preuss. Stadt im Stettinischen Gebiete in Vor-Pommern, am Fluß Ihna, welche durch Krieg und Brand in ziemliches Abnehmen gekommen ist.

Goljero, Steinfels, unweit der Insel Cos, im Archipelago, wird für unüberwindlich gehalten, angesehen die Einwohner desselben, wenn sie auf dem Meer ihre Geschäfte verrichtet, nachmals ihre Schiffe mit Seilen nach sich hinauf auf den Felsen ziehen, damit ihnen niemand bekommen könne.

Golub, *Golupe*, Stadt am Fluß Dribenz, in der Wopmodtschaft Eulm, im Pöhlischen Preussen.

Golz, *Golzen*, Königl. Preussisches Lust-Schloß in der Mittel-Mark Brandenburg, in dem Lebusischen Kreise, nicht weit vom Eulstin.

Golzen, Städtlein in der Nieder-Lausitz, 2. Meilen von Luckau, einigen vom Adel gehörig.

Gomaristen, siehe Contra-Remonstranten.

Gormariz, *Gummariz*, mittelmäßige Stadt in Gallicien, nicht weit von Orense, in Spanien.

Gombaszeg, Stadt in Ober-Ungarn, in der Gespanschaft Udmer, gegen Siebenbürgen zu.

Gombin, *Gambin*, Stadt in der Wopmodtschaft Kava, in Groß-Pöhl.

Gomenize, berühmter Seehafen, den Türken gehörig, im Königreich Morea.

Gomera, eine von den Canarischen Inseln, zwischen den Inseln Ferro und Teneriffa gelegen, und ist sie fruchtbar an Obst, Zucker und Wein, hat auch einen guten Hafen gleiches Namens.

Gommern, kleine Stadt, Schloß und Amt im Herzogthum Magdeburg, unweit des Elbe. Es gehöret zum Burggrasthume Magdeburg, und ist Churfürstlich.

Gomora, siehe Comorra.

Gondomar, kleine Stadt im Königreich Gallicien, in Spanien.

Gondola, Lat. *Phaselus Venetorum*, eine Art von einer Chaloupe, oder ein Venetianisches Boot, dessen man sich in den Cana-

len zu Venedig gebraucht. Sie ist flach und lang, und hat keine Segel, auch keine Ruder-Bank, indem der Gondoliere, oder Schiffsmann, hinten auf der Spitze mit einem Ruder aufrecht steht. Diese Gondolen sind alle auf gleiche Art gebauet, auch mit schwarzem Tuch bekleidet, und hat der vornehmste Noble keine andere als der geringste, ausgenommen des Doge Familie, die an keine Policer-Ordnung gebunden.

Gonfaloniere, Lat. *Dux Reipublice Lucensis*, also wird das Oberhaupt der Republic Lucca genennet, und heisset auf deutsch so viel, als ein Panier-Herr, oder Fähndrich. Sein Amt ist fast wie des Doge von Venedig und Genua, währet aber nicht länger, als 2. Monath, und trägt ihm weiter nichts ein, als die freye Tafel. Seine Kleidung ist ein sonderbares Barett, eine Stola und ein Rock von Cremosin-Sammet. Man nennet ihn zwar einen Prinzen, allein sein ordentliches Prädicat ist Excellenz. Er hat zu seiner Leib-Wache 60. Schweizer, und wird allemal Wechsels-Weise aus einem von den 3. Theilen der Stadt erwählt. Wer schon einmal Gonfaloniere gewesen, kan nicht eher von neuem wieder dazu gelangen, als bis 6. Jahr am sind. Der Herzog von Parma führet auch den Titel eines Gonfaloniere des Päbstl. Stuhls.

Gonga, Gano, Türkische Stadt in Romania, am Propontide.

Gonie, großes Schloß von Sand-Steinen erbauet, am schwarzen Meer, an den Gränzen von Guriel, den Türken gehörig, welche ein Zoll-Haus daselbst haben, so mit etlichen Janitscharen besetzt.

Gonthar, Stadt in Abyssinien, in Afrika, wo der Kaiser v. Abyssinien seine Residenz hat.

Gonzaga, ein Dorf bey Luzara, im Mantuanischen Gebiethe, und das Stamm-Haus des Herzoglichen Hauses Mantua, wie auch der Fürsten von Guastalla, Sabionetta und Bozzolo, Castiglione und Novellara.

Goodmanchester, Stadt im Huntingtonshire, in Engelland.

Goodwin-Sanda, sind gefährliche Sand-Bänke in Engelland, auf der östlichen Küste der Provinz Kent.

Goor, siehe Gohr.

Goorecht, kleines Gebiethe in den vereinigten Niederlanden, in der Herrschaft Groningen.

Goplo, großer See in Groß-Pohlen, in der Wojwodschafft Kalisch, welcher 5. Meilen lang, und eine halbe Meile breit. Auf einer Insel in diesem See hat ein Schloß gestanden, worauf der König Popicius von den Mäusen soll gestessen seyn.

Gor, ein Königreich im Reiche des Moguls, in Asien.

Gora, festes Schloß in Croatien, in Ungarn, unweit Petrina gelegen.

Gora, Goov, Marktflecken an der Wecht,

in Ober-Ossel, eine Meile von Diepenheim gelegen.

Goranto, Stadt in Natolien, nicht weit von Patara, in Asien.

Gorckum, Gorinchem, *Gorichemum*, mittel-mäßige Stadt an der Maas, zur rechten Seite in Süd-Holland. Sie ist volkreich und auf die neue Manier befestiget, auch ist sie die achte in der Ordnung derjenigen Städte, welche Deputirte zur Versammlung der Provinz Holland senden. Der Fluß Ringe fließet mitten hindurch, und fällt in die Maas.

Gorea, Landschaft in Nord-Schottland.

Goree, siehe Goeree.

Gorgo, siehe Kühle.

Gorgier, Baronie im Fürstenthum Neuchâtel, in der Schweiz, gehört mit zu der Castellaney Vaudry.

Gorgona, siehe Santa Margarita.

Gorgona, kleine Insel auf dem Mar del Zur, bey Süd-Amerika, gegen die Küste der Landschaft Popayan. Sie ist 2. Meilen lang und 1. breit, und liegt 4. Meilen von der Landschaft Popayan.

Gorgonsla, Stadt im Herzogthum Manland, dem Fürsten von Trivulzio zuständig.

Gorgue, selner Flecken in Flandern, zur Rechten am Fluß Esch, im Pais de l'Alloes gelegen, und zur Castellaney Rossel gehörig.

Gorgue, Insel in der Provinz Serman, in Persien, hat ein ziemlich fruchtbar Erdreich.

Gorham, Wästeney und Stadt am Fluß Nil, im Königreiche Nubien, in Africa.

Gorinchem, siehe Gorckum.

Gorki, siehe Gorki.

Gorlosen, Dorf im Mecklenburgischen Fürstenthum Wenden, gegen den Märkischen Gränzen, eine starke Meile von Dömitz. Vor diesem ist allhier ein berühmtes Raub-Schloß gewesen, welches die Lübecker zerstöhret. Bischof Balthasar von Lübeck ist 1545. von einem von Waldenseln von seinem Schloß Kaltenhof entführt, und hieher in Verwahrung gebracht, allwo er auch nach fünfjähriger Gefangnis verstorben.

Gorro, Porto di Goro, einer von den Einflüssen des Po d'Ariano, in den Golfo di Venezia.

Gory, eine kleine Stadt in Asien, in der Provinz Georgien, den Persianern gehörig, dabey eine Festung auf einem Hügel lieget.

Gorzno, Stadt in dem Lande Dobragn, in Luthaven, in Pohlen.

Gos, siehe Goea.

Gose, kleiner Fluß, welcher im Harz oberhalb Clausthal entspringet, durch Goslar läuft, und nahe unter dieser Stadt in die Oker fällt.

Gosewar, ein Ort in der Schwedischen Landschaft Holland,

Wosar,

Tosſa, kleine Stadt in der Schweiz, in dem St. Gallen-Gebiet, 2. Meilen von St. Gallen.

Goutelin, siehe Jostelin.

Goßlar, irene Reichs = Stadt im Herzogthum Wolfenbüttel, an der Gose, welche gleich darunter in die Oker fällt, 5. Meilen von Wolfenbüttel. Sie ist altväterisch gebauet, außer, daß die, nach dem großen Brande An. 1728. ausgeführte Gedäude etwas regelmäßiger eingerichtet worden. Es ist allhier ein Kaiserliches irenes Exemt-Stift Simonis und Juda, in welchem ein Röm. Catholischer Dom-Propst, und ein Catholischer Dom-Herr, nemlich der Scholaster. Die übrigen 6. Canonici sind Evangelisch. Der Herzog v. Braunschweig Wolfenbüttel ist Schutz-Herr desselben. Bey diesem Stifte werden noch die Kudara von der alten Kaiserlichen Burg, worinne die Reichs = Gerichte gehalten worden, gezeigt. Nahe bey der Stadt ist der Kammels = Berg, welcher wegen seiner reichhaltigen Erze und Mineralien berühmt. Die Nahrung der Stadt bestehet in Bergolau, Batriol = und Schwefel-Werken, Messing- und Kupfer-Manufacturen, Feld- und Garten-Bau, insgleichen im Brauwesen, wie denn das berühmte weiße Baien-Bier, Gose genannt, allhier gebräuet, und sowohl nach dem Harz, als in die umliegende Gegenden verfabren wird.

Goßmanstein, Schloß und Amt in der Putsch, im Bisthuthum Bamberg, in Franken.

Gostyn, kleine Stadt nebst einer Castellanen und Schlosse in der Wojwodschafft Kawa, in Groß-Pohlen.

Gorsfeld, eine Marggräfl. Banreuthische Verwaltung oder Amt in Franken, bey Greußen.

Gotha, Gotha, besetzte Stadt in Thüringen, an der Leine, welcher Fluß durch die Stadt fließet, 3. Meilen von Erfurt. Sie ist die Residenz des Herzogs zu Sachsen-Gotha, und das auf einem Hügel in der Stadt gelegene Residenz-Schloß heißt Friedenstein, vormals Grimmenstein genannt. Auf selbigem ist eine schöne Bibliothec, Kunst- und Raritäten-Cammer, ingleichen ein schönes Zeughaus. Sie hat ein gutes Gymnasium, und der Herzog von Gotha besizet, vermöge der zwischen Herzog Friedrichen dem ältern zu Gotha und seinen 4. jüngern Herren Brüdern aufgerichteten Recente de An. 1679. und 1680. in den sämtlich Gothaischen, Altenburgischen, u. Coburgischen Landen, wie auch der Grafschaft Henneberg das Exerctium Jurium sublimium vor sich und seine ganze Manns-Linse, welches ihm seine Herren Brüder in vim Communionis perfectæ freiwillig übergeben. Der ist regierende Herzog dajelbst, Fridericus, ist den

14. April 1699. geboren, und hat sich den 17. Sept. 1722. mit Louisa Dorothea, Herzogs Ernſt Ludwig zu Sachſen-Meinungen Tochter vermählet.

Bothards-Berg, siehe St. Bothard.

Bothelſe, Fluß in Weſt-Gothland, entſpringet aus dem Weener-See, und ergießt ſich bey Gothenburg in die Oſt-See.

Bothenburg, Bøtheborg, Gothoburgum,
berühmte Handels- Stadt und Festung am
Sinu Codano, in West- Gothland, in
Schweden, nebst einem guten Hafen, und
der auf einem steilen Felsen gelegenen Ei-
stabelle Kilsborg an der See.

Gothenburg, Stadt in Nord-Amerika, in Neu- Jersey, welche die Schweden erbauet haben, anseho aber die Engelländer besitzen.

Gotthland, *Gothia*, ein Theil vom Königs-
reiche Schweden, am Sinu Codano, zwi-
schen dem eigentlich sogenannten Schwe-
den, Norwegen, dem Sund und der Ost-
See gelegen. Es ist das wärmeste und
fruchtbarste Land in Schweden, und wird
eingetheilt in West-Gotthland, Ost-
Gotthland, und Suder-Gotthland.

Bothland, Insel auf der Ost-See, zu Ost-Bothland gehörig, welche 12. Meilen lang und 5. breit ist, und darauf die Stadt Wisby lieget. Die Russen landeten An. 1717. auf dieser Insel, kehrten aber mit guter Beute bald wieder zurücke.

Gottau, Amt im Herzogthum Magdeburg, zu dessen Burggraethum, und also Ehursachsen gehörig. Es wird aber dieses Amt zugleich vom Amtmanne zu Gommern administrirt.

Gottenberg, oder Gurttenberg, Schloß und Städtlein im Herzogthum Zweybrücken, nicht weit vom Queich-Fluß, woraus die Ebur-Pfälzische Besatzung von einem Detachement Franzosen aus Landau 1715. gejaget wurde, weil der König in Frankreich die Souverainität über diesen und andere Dörter des Landes an der Queich vermöge des Rypswitsischen Friedens, prätendiret.

Portersberg, kleiner Ort in Niederschlesien, im Fürstenthum Schweidnitz, allwo Bergwerke und Steins. Kohlen sind. Sie ward 1531. wegen der reichen Silber. Bergwerke angebauet, welche sich aber nach der Zeit verringert haben.

Gottesdienst, heisset am Kaiserl. Hofe, wenn der Kaiser nebst dem Hofstaate einer gesungenen Messe benwohnet.

Forstgasse, Berg-Fladen in Böhmen, 1.
Meile von Joachimsthal, auf dem Gebürge,
nahe an den Meißnischen Gränzen.

Gottesgnade, Königl. Preussisches Amt
im Herzogthum Magdeburg, bey Catbe
über der Saale, so vor diesem ein Kloster
gewesen.

Correhaus-Bund, Caldée, Casa Dei Fa-
des,

aus, einer von den drey Bünden der Graubündter, welcher der stärkste unter allen ist, indem er das Bischofthum Chur, wie auch das Thal Engadin und Pregel begreiffet. Die Reformirte Religion hat darinnen die Oberhand.

Gottesthal, siehe Seiffenstein.

Gottliebe, Schloß am Keller-See, im Bischofthum Costniz, worinnen der Bischof die Geistlichen, so eine Uebelthat begangen, geänglich verwahren lästet.

Gottlohe, oder Gottleub, kleine Bergstadt am Wasser gleiches Namens, anderthalb Meile über Pirna, in Meissen.

Gottorp, Gottorpia, schönes und festes Schloß im Herzogthum Schleswig, an einer Insel, welche der Fluß Elen macht, nahe bey der Stadt Schleswig. Es war allhier ein schönes Zeughaus, Bibliothec und Kunstkammer zu sehen; und ist dieser Ort sonst die Residenz des Herzogs von Holstein-Gottorp gewesen, welche aber nunmehr der König von Dänemark in Besitz hat; wie denn auch der jetzige Kön. Dänische Statthalter in Schleswig und Holstein, Fridericus Ernestus, Marggraf von Eulmbach-Bayreuth, daselbst residiret. Der vorige Herzog von Holstein-Gottorp war Carl Peter Ulrich, geb. den 21. Febr. 1728. ein Sohn Herzogs Caroli Friderici, und Anna Petrowna, Petri des Grossen, Kaisers von Rußland, Tochter, succedirte den 18. Jul. 1739. vermählte sich den 1. Sept. 1745. mit Catharina Alexiewna, Fürst Christian August von Anhalt-Derbst, Prinzessin. Er empfing An. 1741. den Titel Kön. Hoheit in Schweden, gieng 1742. nach Rußland, und wurde den 5. Nov. dieses Jahrs zum Thronfolger im Königreich Schweden erklärt, allein er übernahm diese Ehre nicht, weil er den 18. dieses Monats unter dem Namen Peter Fedrowich zum Successor des Ruß. Reichs erklärt wurde. Er starb den 17. Jul. 1762. und folgte ihn als Herzog von Holstein, sein Prinz, Paul Petrowich, geb. den 8. Dec. 1754.

Gottorber, ein Berg-Flecken im Erzgebirgischen Kreise, in Meissen, an der Böhmischen Gränze.

Gottschee, Stadt, nebst einem schönen Schloß, in Erain, 8. Meilen von Landbach, gehöret, nebst seinem zugehörigen Districte, dem Fürsten von Auerberg. Die Gegend herum heist die Windische Mark, und deren Einwohner sind in der Sprache, Tracht und Sitten von andern Erainern unterschieden.

Gottsgab, siehe Gottesgab.

Gottsgab, neu-erbauter Berg-Flecken in der Obern-Pfalz, am Fichtelberge und an der Nahe gelegen, alwo ein hoher Ofen und Eisen-Hammer anzutreffen.

Gottzell, Kloster der regulirten Chor-Herren St. Augustini im Harzwalde, gegen die Böhmischen Gränzen.

Gottzell, eine Cistercienser-Abtey in Nieder-Bayern.

Goualiar, Goualeor, Provinz und Stadt im Reiche des Mogols, in Asien, welche an die Landschaft Agra gränzet, diesseit des Ganges. In dieser Stadt wird des Mogols Schatz aufbehalten, und hat ein Castell, darinnen der Mogol die Staats-Gefangene verwahren lästet.

Gouave, le Grand Gouave, Flecken und Französische Colonie in Nord-America, an der südlichen Küste eines grossen Meerbusens, welcher sich in die westliche Küste der Insel S. Domingo hinein erstrecket. An der nördlichen Küste dieses Meerbusens haben die Franzosen eine andere Colonie und Hafen, den sie zum Unterscheid Petie Gouave nennen; welche aber An. 1702. durch die Engelländer eingenommen worden.

Gouda, Gaude, Ter Gaw, mittelmäßig-grosse Stadt in Süd-Holland, wo sich der Fluß Gaw, welcher ein Canal von dem Rhein ist, mit der Zesse veremiget. Sie ist ihrer Schleusen wegen berühmt, wodurch das umliegende Land in wenig Stunden unter Wasser gesetzt werden kan, auch ist sie die sechste in der Ordnung unter denjenigen Städten, welche Deputirte zu der Versammlung der General-Staaten von Holland schicken.

Gouel, Fluß in dem Gebiete des grossen Mogols, im Königreich Bengala, in Asien.

Gouea, Hauptstadt der Marggrafschaft Enlves, in der Provinz Beira, in Portugal.

Governatore di Golfo, der Republic Venedig, Lat. *Præfatus Classicula, que mare Adriaticum tutum reddit*, hat das Commando über die Escadre, welche auf dem Golfo di Venezia wider die See-Räuber unterhalten wird.

Goulans, siehe Gulam.

Gourgue, kleine Stadt in dem Französischen Flandern, unweit Aire, welche in dem Utrechtschen Frieden An. 1713. an Frankreich überlassen worden.

Gouvernement, Lat. *Administratio provincie*, heisset zwar inßgemein die Gewalt, eine Provinz zu regieren; eigentlich aber heist es in Frankreich eine ganze Landschaft, so der König durch einen particulieren Gouverneur als Statthalter beherrschen lästet, Lat. *Præfectura provincie regni Gallie*. Die ganze Krone Frankreich wird in 12. General-Gouvernements eingetheilet, deren jedes seinen eigenen Gouverneur und einen gewissen Strich Landes hat, so unter dessen Jurisdiction gehörig. Der König ertheilet solche Würde nur den Prinzen vom Geblüte, den Marschällen, Herzogen und Pairs von Frankreich. Jedes General-Gouvernement hat wiederum eine Abtheilung und particuliere Gouverneurs, deren jeglicher seine Charge meistens mit vielem Gelde erkauffen muß.

Gouverneur, heisset derjenige, so eine ganze Provinz als Statthalter regieret, Lat. *Præfes provincie*. Man brauchet dieses Wort auch von demjenigen, der bey einem Königl. Prinzen, oder anderer jungen Herrschaft von hoher Extraction, die Hofmeister-Stelle vertritt, und über dessen Conduite, Sitten und Studia die Inspection führet, Lat. *Morum & studiorum Magister*. Ingleichen heisset oftmals Gouverneur so viel, als ein Commendant in einem wichtigen Platz, oder Fortresse, Lat. *Præfatio Præfectus*.

Gouverneur zu Rom, *Governatore di Roma*, *Præfectus Urbis*, ist der Ober-Gerichts-Pfeger in bürgerlichen und peinlichen Sachen über die ganze Stadt Rom, und hat die Prævention mit allen Gerichts-Grühen. Sein Rang ist gleich noch denen Cardinälen, so, daß er ihn auch bisweilen über den Kaiserlichen Ambassadeur prætendiret. Er hat viele Unter-Richter, einen Ober-Notarium, viele Schreiber, und einen Schergen-Hauptmann, mit 300. *Sbirri*, unter sich.

Governolo. Festung am Fluß Mincio, im Mantuanischen Gebiete.

Gown, wird in Engelland der Ober-Rock der Geistlichen genannt, welcher den Priester-Röcken in Deutschland fast gleich seyn soll, Lat. *Vestis ampla sacerdotum*.

Goylande, kleine Landschaft in der Provinz Holland, an der Eider-See, bey Haerden.

Gozo, *Gozzo*, *Gavlos*, kleine befestigte Insel auf dem Mittelländischen Meer, zu der Insel Malta gehörig.

Grab, siehe Kloster Grab.

Graben, Stadt und Amt im Unter-Elsass, anderthalb Meile von Straßburg, dahin es auch gehöret.

Graben, Schloß im Herzogthum Mittel-Elain, dem Freyherrn von Mordax gehörig.

Graben um eine Festung, oder Stadt, sind von unterschiedlicher Breite und Tiefe. Inzgemein können sie 16. bis 22. Klaftern breit, und 15. bis 25. tief seyn, Lat. *Fossa cinzens-aria*.

Grabsfeld, ist ein Strich Landes, welcher von den Gränzen der gefürsteten Grafschaft Henneberg und der Herrschaft Römhild sich gegen die Festung Königs-hoten und dem Hahberge erstrecket, und viele Dörfer unter sich begreiffet; Es heisset so viel, als Grafen-Feld, weil solches vor diesem von den Grafen von Henneberg, im Nahmen des Kaisers, beherrschet, und nachgehends erblich erlangt worden.

Grabow, Schloß, Städtlein und Amt im Mecklenburgischen Fürstenthum Wenden, an der Elbe, vier Meilen von Dornik.

Das Schloß ist zum Herzoglichen Wittwen-Sitz bestimmt worden, allein An. 1725. brannte es nebst der Stadt fast gänzlich ab. Es residirte auf demselben der An. 1683. gebohrne Herzog Christian Ludwig, bis An. 1747. in welchem Jahre er, nach Absterben seines Herrn Bruders Carl Leopold, die Regierung der Mecklenburg-Schwerinischen Lande erhalten. Er vermählte sich den 14. April Anno 1714. mit Gustava Carolina, Herzogs Adolph Friedrichs II. zu Strelitz Tochter, von welcher der jetzt regierende Herzog Friedrich am 9. Nov. An. 1717. geböhret worden, welcher seinem Herrn Vater An. 1736. den 1. Jun. succedirte.

Grabow, Amt im Herzogthum Magdeburg, den Herren von Platen gehörig.

Grabow, kleiner Fluß im Herzogthum Pommern, fällt bey Rügenwalde in die Wipper.

Grabowice, Städtlein in der Wojwodschafft Belisko, in Roth-Neussen, in Pohlen.

Grabstein, Städtlein im Bunzlauer-Kreise, in Böhmen, an den Lausitzischen Gränzen.

Grace, heisset nicht nur die Anmuth, gute Art und Geschicklichkeit, sondern auch die Günst, Gnade und Wohlgenommenheit, Lat. *Suavitas*, *Gratia*, *Favor*. Also saget man im ersten Verstande, d. E. von einem, der keine gute Gaben zu predigen hat; Es ist keine grace bey ihm, d. i. es läßt sich ihm nicht wohl zuhören.

Grace, *Grafia*, reiche und volkreiche Stadt in der Oer-Provence, in Frankreich, nebst einem Bischofthum, unter den Erzbischof von Embrun gehörig. Der Bischof allhier, Mr. d'Autelin, war so glücklich, daß An. 1732. ein Proceß, der 150. Jahre anhängig gewesen, und bey nahe ganz und gar wäre vergessen worden, wenn er ihn nicht wieder rege gemacht hätte, zum Besten seines Bischofthums von dem Staats-Rath in Frankreich entschieden worden. Es betraf derselbe die sogenannte geistliche Apostolische Vicairie, welche in der Stadt Antibes, vermöge derer von den Päbsten Johanne XXIII. Martino V. u. Eugenio IV. gegebenen Bullen errichtet worden. Weil nun der Bischof von Grace dargethan, daß hierdurch ein Eingriff in die Gerichtsbarkeit, so er über jenen Ort hat, geschehe, so hat er folgenden Spruch erhalten: Daß die Bullen ungültig, und, nach aufgehobener Vicairie, der Bischof von Grace und seine Nachfolger in dem Rechte der Bischoflichen Gerichtsbarkeit über die Stadt und das Gebiete Antibes zu schützen wären, und dieselben auszuüben Freyheit hätten, nach dem Fuß, als es vor Abgebung dieser widerrechtlichen Bullen geschehen.

Gracht, Stamm-Haus der Freyherrlichen Fa.

Familie von Wolf-Metternicht zur Gracht, im Erz-Stift Edlitz.

Gracia a Dios, Stadt und Vorgebürge in der Provinz Honduras, in Neu-Spanien, in Nord-Amerika. Die Einwohner in der benachbarten Gegend werden von den Spaniern Indios Bravos genennet, weil sie tapfer sind, und jederzeit ihre Freiheit maintainiren haben, doch nehmen sie Dienste auf den Schiffen.

Gradag, Gränz-Festung in der Windischen Mark, in Crain.

Gradisca, Festung in der Grafschaft Görz, im Herzogthum Crain, nebst dem Titel einer gefürsteten Grafschaft. Sie ist ein unmittelbares Reichs-Lehen, und gehörte sonst dem Fürstlichen Hause von Eggenberg, dessen männlicher Stamm aber Anno 1717. mit Johanne Christiano ausgestorben, und diese Grafschaft dem Kaiser anheim gefallen; worauf solche dem Grafen Michael Johann von Althan conferirt worden. Die Stadt Gradisca aber steht dem Hause Oesterreich zu, und ist eine Gränz-Festung gegen Italien.

Graditza, feste Stadt in Slavonien, welche die dadurch fließende Sau in Alt- und Neu-Gradisca theilet, und liegt jene in Bosnien, diese aber in Slavonien. Sie wurde Anno 1688. den Türken abgenommen.

Gradisca, Türkische Festung in Serbien, an der Donau, 17. Meilen von Semendria, gegen Osten gelegen.

Graditz, Schloß und Flecken nebst einer Herrschaft im Königräzer Kreise, in Böhmen, 14. Meilen von Prag, denen Grafen von Sporck gehörig, welche eine halbe Stunde davon das Kufusbad mit Gebäuden versehen lassen.

Gradnetz, Berg-Schloß und Herrschaft in Unter-Crain, zwischen den Flüssen Glan und Gurk.

Grado, kleine aber wohl gebauete Stadt im Friaul, auf einer Insel gleiches Namens, am Ende des Golfo di Venezia, den Venetianern gehörig, und hat der Patriarch von Venedig vormals alhier residirt. Nachdem aber die Stadt ins Abnehmen gerathen, ist das Patriarchat Anno 1450. nach Venedig verlegt worden.

Graduirte Personen, Lat. *Honoribus academicis ornati*, nennet man indgemein diejenigen, so die Ehren-Gradus auf Universitäten erlanget, und Baccalarii, Magistri, Licentii und Doctores worden, ohne welche Gradus nicht leichtlich jemand eine Profession oder Collegiatur erlanget. In Frankreich hat man *Gradus simples*, und *Gradus nommés*. Jene haben den bloßen Gradum und keine Anwartsung, diese aber Gradum und Anwartsung von einer berühmten Universität zugleich. Denn

die Universitäten in Frankreich haben das Recht, gewisse Parochien und Beneficien zu vergeben. Eben wie die nach ihrem Exempel fundirte Universität zu Cracau fast ganz Polen mit Geistlichen versiehet. Die Monate Januarius und Junius, heißen *mois de rigueur*, weil der Collator in denselben das durch Todes-Fall vacante gewordenene Beneficium ohne fernere Einwendung oder Contestation dem ältesten Candidaten von den *Gradués nommés* conferiren muß. Die Monate Aprilis und October heißen *mois de faveur*, weil der Collator in denselben die vacante Præbende einem von *Gradués simples*, nach Belieben geben darf. Alle dergleichen Graduirte müssen von Geburt Franzosen, oder naturalisirt, und in der *Chambre des Comptes* registrirt seyn. Sie müssen von ehrlichen Eltern herkommen, geschorne Platten tragen, auf einer Französischen Universität studirt, und wenigstens das 24te Jahr des Alters erfüllt haben, auch vorher kein Beneficium beßzen, so jährlich über 600. Pfund Einkommen bringet.

Gradus, ist ein gewisser Theil des Äquatoris, und machet jeder Grad 15. deutsche Meilen. **Gradus Longitudinis** ist auf der Erdo-Kugel ein Antheil Erde zwischen 2. Meridianis. Eben ein solches Antheil Erde aber zwischen Parallelis wird **Gradus Latitudinis** genennet.

Gräfenberg, Schloß, Städtlein und Nürnbergisch Amt, unweit Hipolstein.

Gräfenhaynichen, Ehur-Sächsisches kleine Stadt und Amt, zwischen Halle und Wittenberg, im Ehur-Kreise.

Gräfenitz, Reichs-Gräflisches Geschlecht in Franken, welches am 17. Sept. An. 1726. zu Weikersheim wirklich in das Fränkische Reichs-Gräfen-Collegium aufgenommen und introducirt worden.

Gräfenthal, kleine Stadt, Herrschaft, Schloß und Amt im Thüringer-Walde, in einem tiefen Thal, zwischen hohen Gebürgen, 2. Meilen von Saalfeld, dahin es auch gehöret, darneben auf einem Berge liegt das Schloß Wespenstein.

Gräfinz, Marktflecken in Ober-Bayern, ins Rent-Amt München gehörig.

Gräinas, ein Adels-Gut in West-Gothland, in Schweden.

Gräniger, Gränz-Soldaten, Gränz-Kaisern, nennet man in Ungarn diejenige, so in die Gränz-Festungen gegen das Türkische Reich zur Defension verlegt sind, Lat. *Milites limitanei Hungariae*.

Gräg, kleine Stadt und Schloß in Böhmen, bey Budweis.

Gräg, *Gracium*, Haupt-Stadt in Steyermark, an dem Fluß Muer, zwanzig Meilen von Wien, ist befestigt, hat ein festes Berg-Schloß, und eine Universität, so Anno 1585. gestiftet worden. Es ist daselbst

selbst die Inner-Oesterreichische Regierung, und die Stände haben allhier ihr Landhaus und Zusammenkunft. An. 1733. hat man angefangen, ein Sucht- und Arbeits-Haus daselbst anzulegen.

Grätz, Stadt in Groß-Pohlen, 6. Meilen von Posen, ist wegen des guten Biers bekannt.

Grätz, im Voigtlande, siehe Graitz.

Grätzberg, ziemlich hoher Berg im Fürstenthum Liegnitz, in Schlessen. Auf dessen Spitze stand ehemals ein festes Schloß, welches Anno 1473. Herzog Friedrich I. erbauet, im 30. jährigen Krieg aber völlig zerstört worden. Am Fuß dieses Berges steht jezo ein ansehnliches Schloß, welches dem Gräfl. Frankenbergischen Hause zugehört.

Gräzen, Nowi Hradi, Novi Castrum, Neocastrum, seine Herren-Stadt und Schloß, nebst einem Serviten-Kloster im Böhmer-Kreise in Böhmen.

Gräzer-Thurn, siehe Festenberg.

Gräzingen, siehe Geringen.

Grävenig, siehe Gräfenig.

Gräfenburg, siehe Greiffenberg.

Gräz, Comes, bedeutete vor Alters einen Richter, und Grafschaft, die Richter-Gewalt über ein Gebiethe, darüber der Kaiser einen solchen Richter gesetzt hatte, der das Justiz-Wesen in demselben verwaltete, und gewisse Güter zu seinem Unterhalte vom Kaiser zu Lehn truge. Nach der Zeit ist diese Würde erblich gemacht worden, und die nächste nach dem Fürsten-Stande. In Deutschland giebt es gefürstete und ungefürstete Grafen, davon jene den Fürsten an Würden gleich gehen, und rechnet man dazu die Grafen von Tyrol, Mümpelgard und Heunenberg; ein jeder derselben hat auch Sitz und Stimme auf dem R. Tage. Die übrigen haben auf dem Reichs-Tage vier Vota Curia in dem Fürsten-Collegio, und werden in vier Bänke eingetheilt: nemlich in die Wetterauische, Schwäbische, Frankische und Westphälische. Uebrigens haben sie die Landes-Hoheit in ihren Grafschaften.

Grafen-Egg, Grafschaft in Schwaben, bey Nördlingen, gehörte denen Reichs-Grafen von Grafen-Egg, so Anno 1727. ausgestorben.

Grafen-Tag, Lat. *Conventus Comitum sollemnis*, heißt eine Zusammenkunft derer Grafen in einem oder mehr Kreisen des Römischen Reichs an einem gewissen Orte, um daselbst von ihren Angelegenheiten zu berathschlagen, und einen Schluß zu fassen. Dergleichen Grafen-Tag wird jährlich einmal, bisweilen auch mehrmal, nach Erforderung der Angelegenheiten, von denen Wetterauischen Grafen zu Frankfurt am Main gehalten, dabei, vermöge gewisser Pactorum, auch einige Ober-Sächsishe Grafen, als die von

Schwarzburg, Stollberg, Reuß und Schönburg, erscheinen, und der Graf von Henau, vermöge der aufgefallenen Wahl, das Directorium führet. Bisweilen wird ein solcher Grafen-Tag auch in das andere Jahr pro-naziret.

Graffau, schönes Schloß und Herrschaft in Crain, 2. Meilen von Crainburg, dem Grafen von Moskau gehörig. Es hat vor diesem Brumfeld geheissen.

Graffenstein, Herrschaft und Schloß am Flusse Burch, in Kärnten.

Graffenwarth, Schloß, Festung, Flecken und Herrschaft in Ratel-Crain, 10. Meilen von Lanbach, dem Freyherrn von Langenmantel gehörig. Es hat vor diesem Laßell geheissen.

Graffenweg, schönes Schloß an der San, im Herzogthum Crain, vier Meilen von Lanbach, einem Herrn dieses Namens gehörig.

Grafnana, ein Flecken in der Mayländischen Grafschaft Lodi, ist das Stammhaus einer Gräfl. Familie, die sich davon schreibt.

Grafton, schlechte Stadt in Engelland, in der Grafschaft Northampton, nebst dem Titel eines Herzogthums.

Grahovoi, Stadt in dem Gebiete Castelnuovo, in Dalmatien.

Graisvaudan, ein Thal und Strich Landes in Dauphne, nicht weit von Grenoble, in Frankreich.

Grain, siehe Grano.

Graiz, eine Stadt im Voigtlande, zur rechten Hand der Elster, denen Grafen Reuß, älterer Linie, gehörig. Hieselbst sind zwei Gräfliche Schlößer, nemlich das Ober-Schloß auf einem hohen Felsen, und das Unter-Schloß in der Stadt, deren jedes seine absonderliche Herren hat.

Gramont, siehe Geritberg.

Gramont, Stadt in Nieder-Navarra, am Fluß Bidouze, in Frankreich, das Stamm-Haus dieses berühmten Geschlechts.

Grapound, Flecken in der Grafschaft Kronwall, in Engelland, welcher Deputirten ins Parlament schicket.

Gramsbergen, ein Ort in Ober-Offel, 2. Stunden von Eßvorden.

Gramschag, kleine Stadt in Franken.

Grainzau, Marktflecken und Amt in der Ucker-Mark, zwischen der Ucker-See und der Randau. Es ist daselbst eine starke Französische Colonie, und wird viel Toback allda gepflanzt.

Gran, Fluß in Ober-Ungarn, welcher gegen dem Carpathischen Gebürge entspringet, und sich, der Stadt Gran gegen über, in die Donau ergießt.

Gran, *Strigonium*, Stadt und Festung an der Donau, wo der Fluß Gran hinein fällt, in der Grafschaft Gran, 6. Meilen unter Comorra, in Nieder-Ungarn. Sie wird in die Ober- und Nieder-Stadt eingetheilt, hat ein sehr festes Schloß, und

war-

wurde 1683. durch die Christliche Waffen erobert. Ihr Erz-Bischof ist P. imas Regni, Oberst-Geheimder Kanzler und Präsident des Staats-Raths in Ungarn, dessen Residenz zu Tyrnau ist, dahin auch das hiesige Dom-Capitel, als die Festung Grand das erstemal in Türkische Hände gekommen, verlegt worden. Er krönt den König, legt die Streitigkeiten unter den Bischöfen bei, verleiht die Privilegia mit dem grossen Reichs-Siegel, conferirt die geistlichen Aemter, und ist verbunden, sich in Belandtschaften brauchen zu lassen. An. 1714. bey der Ungarischen Krönung der Kaiserin, wurde der damalige Erz-bischof und Cardinal von Sachsen-Zeitz für sich und seine Nachfolger an diesem Erz-Bist in den Reichs-Fürstenstand erhoben. Der ichtige Erzbischof ist Graf Nicolaus Jacski seit 1751.

Gran, Fluß in Piemont, welcher unweit Carignan in den Po fällt.

Granada, siehe Grenada.

Granadierer, Grenadier, *P. Miles igniarius*, *Gloriam igniavorum jaculator*, ein Soldat, welcher eine Tasche voll Granaten bey sich führt, um selbige gegen den Feind zu werfen. Man hat derselben zu Pferd und Fuß, und marschiren sie bey einer grossen Armee voran, es gehören eigentlich zu jedem Regimente zu Fuß eine Compagnie Granadlerer, welche bey einer Attaque voran gehen, und ihr Gewehr ist eine Flinte, Pistolen, Bajonette, Granadiere-Tasche, und ein klein Handbell.

Granat, *Lat. Crotalum igniarium*, *Globus ignivomus*; eine kleine inwendig hohle Kugel von Eisen, Blei, weissem Blech, Glas oder Pappe. Man ladet sie mit Pulver und Werk, und steckt eine Raquete an ihr Rindloch, wenn man sie anzündet. Ihr Diameter ist dritthalb Daumen.

Granaden, siehe Tharandt.

Grancey, Grancey, siehe Grancey.

Grancey, fl. Stadt in Champagne, in Frankreich, an den Grenzen der Franche-Comté, 8. Stunden von Chailon sur Seine.

Grancour, kleine Stadt in der Diöces von Rouen, in der Normandie.

Grancour, Stadt im Canton Bern, nicht weit von Mutter-See, in der Schweiz.

Grandat, *Lat. Primatus*, *summa dignitas Hispania*, ist die höchste Würde des Adels in Spanien, und sind unterweilen verschiedene Grandats bey einer Familie. Jedoch fällt das Grandat niemals auf das weibliche Geschlecht. Wenn es aber von den Vüthern unzertrennlich ist, so erben die Töchter dasselbe, und bringen es auf ihre Männer.

Grandes, *Lat. Primores Hispania*, sind die Vornehmsten des hohen und niedern Adels in Spanien. Sie werden in 3. Classen eingetheilt. Die ersten bedecken sich, ehe sie mit dem Könige reden. Die zweiten

sangen erstlich an zu reden, hernach bedecken sie sich, und die dritten bedecken sich nicht eher, als wenn sie ausgeredet haben. Wenn sie der König mit diesen Worten ernennet: *N. N. bedeckt euch für euch und die Eurigen*; So ist die Würde erblich, fällt auf den Erstgebohrnen, und wenn keine Söhne vorhanden, auch auf die Töchter und deren Männer. Die andern aber, welche der König mit blossen Worten: *Bedeckt euch, erhebet, erlangen diese Ehre nur für ihre Person*. Mit dem andern gesammten Adel genießen sie gleiche Freyheit, daß sie von Contributionen und andern Anlagen frey sind. In dem Königl. Saale sitzen sie auf einer besondern Bank, welche mit Polstern besetzt ist, und von ihnen den Maltern führt: vor diesem war ihre Auctorität weit grösser, als bey ichtigen Zeiten, indem kein Pfand-Recht auf ihren Güthern hatte, auch kein Gläubiger Arrest darauf legen konnte: nachdem aber Philippus II. solches der Majestät eines Königs nachtheilig zu seyn erachtet, hat er solche Dignität nicht allein sehr vielen Personen conferiret, sondern auch obbemeldte Prærogative, welche ihre Auctorität nicht wenig unterstützet, ihnen gänzlich entzogen.

Grandezza, bedeutet Heheit, grosses Ansehen, *P. Autoritas*, und Hochmuth, *P. Fastus*.

Grand-Audencier, siehe Audencier.

Grand-Aumonier de France, Groß-Allmosenier von Frankreich, *Lat. Supremus largitionum sacrarum Regis Gallie Praefectus*, ist der vornehmste Geistliche am Französischen Hofe, welche Charge die Franzosen Solatium Honorum, das ist, die höchste geistliche Würde nennen, weil sie die vornehmste unter den vier grossen Aemtern des Königl. Hauses und der Krone ist. Er ist allemal Commendator des Ordens vom Heil. Geist, und hat die Aufsicht über die Cleriken, die Allmosen, den Kirchen-Schatz und Ornat der Königl. Capelle. Er communiciret die Königl. Personen, erlediget die Gefangenen an grossen Festivitäten, und hat den Premier-Aumonier, wie auch acht andere Allmosenier unter sich.

Grand Chambellan de France, Groß-Kämmerer in Frankreich, *Lat. Supremus Cubiculi Praefectus*, hat fallen Bedienten der Königl. Kammer und Garderobbe zu befehlen, und reichet dem Könige das Hemde.

Grand Fauconier, siehe Falkenier.

Grand-Gonfaloniere, der Römischen Kirche, siehe Gonfaloniere.

Grand Maitre de la Garderobbe, Ober-Aufscher über die Königl. Kleider-Schränke, siehe Garderobbe.

Grand-Maitre des Ceremonies, Ober-Ceremonien-Meister, *Lat. Supremus rituum aulicorum Magister*, ist ein Hof-Bedien-

ter, der den Königl. Belagern, Kinds-
Tausen, Reich-Begingnissen, Einzügen
der Ambassadeurs und dergleichen Solen-
nitäten alles anordnen muß, was den
Zug, Rang und Vorrath betrifft.

Grand-Maitre de l'Artillerie, Lat. *Summus rei tormentariae Praefectus*, ist derjenige
Officier, der die oberste Direction über
die Königl. Magazine und Artillerie füh-
ret. Man hat außer diesem noch mehr
Ämter am Königl. Französischen Hofe,
denen das Prædicat *Grand* beigelegt wird,
z. E. *Grand-Echanson*, der Ober-Schenk.
Lat. *Pincerna supremus*. *Grand-E*: er-
Tranchant, der Groß-Vorschneider, Lat.
Secutor ciborum supremus. *Grand-Ecuyer*,
der Oberste Stallmeister, Lat. *Supre-
mus stalluli praefectus*. *Grand-Panetier*,
der Ober-Aufsicht über die Victualien,
Lat. *Supremus rei cibariae praefectus*.
Grand-Marchal de Logis, der Ober-Hof-
Quartier-Meister, Lat. *Hospitiorum au-
la designator*. *Grand-Fauconier*, der
oberste Falkenier, Lat. *Summus rei ac-
cipitrariae praefectus*. *Grand-Louvetier*,
der die oberste Direction über die Wolfs-
Jagden hat, Lat. *Summus venationis lu-
porum praefectus*, u. s. w.

Grand-Maitre de la Maison du Roy, der
Groß-Meister des Königl. Hauses,
Lat. *Supremus palatii regii Praefectus*, ist
der vornehmste Minister in Frankreich,
welcher den ganzen Königlichen Hof di-
rigiret, und legen die Bedienten den Eid
der Treue an den König in die Hände dieses
Ministers ab, auch wird unter seiner Autori-
tät das Königl. Gericht gehalten.

Grand-mode eine allgemeine Weise, durch-
gehende Gewohnheit, item, was von je-
dermann gebraucht und beliebt wird,
Lat. *Mos receptus*.

Grasmont, Geerdtberg, *Gerardi Mons*, klei-
ne, aber lustige Stadt an dem Fluß Den-
dre, mit einer Abtey, drey Meilen von
Dudenarde, in der Grafschaft Alost, in
Flandern.

Grand-pré, *Grandipratum*, kleine Stadt in
Champagne, an dem Fluß Ayr, zwölf
Stunden von Rheims.

Grand-Prevot de l'Hotel, siehe *Prevot*.

Grand-Prieur, siehe *Groß-Prior*.

Grand-selve, *Grandis sylva*, Benedictiner-
Abtey in der Diöces von Chartres, in
Frankreich.

Grands-Mulquetaires, siehe *Garde du Corps*.

Grand-Steward, siehe *Steward*.

Granges, *Grangey*, Herrschaft, Schloß und
Städtlein in der Franche-Comté, nach
Münzpeldard gehörig, sie ist aber wider
den klaren Buchstaben des Römischen
Friedens von Frankreich noch nicht abge-
getreten worden.

Granico, Fluß in Natolien, in Asien, bey
welchem Alexander M. seinen ersten Sieg
wider die Perser erhalten.

Grano eine Italianische Münze, welche in
Neapolis und Sicilien 6. Piccoli gilt, und
deren zehn einen Carolin machen. Lat.
*Es Italarum Carolini nummi pars de-
cima*.

Grans, Stadt im Spanischen Königreiche
Aragouien, in der Grafschaft Ribagorça,
wo die beyden kleinen Flüsse Esera und
Isacenna zusammen kommen.

Granschaz, siehe *Granschaz*.

Granssee, *Granaianum*, kleine Stadt und
Amt im Ländlein Baud, in der Schweiz,
am See von Neuchâtel, denen Cantons
Bern und Frenburg gehörig, hat vor die-
sem eigene Grafen gehabt.

Granssee, kleine Stadt in der Grafschaft
Ruppin, in der Mittel-Mark Branden-
burg, 16. Meilen von Berlin, ist 1712.
bis auf den Grund abgebrannt, und nun
wieder gar fein aufgebauet.

Grantham, Stadt in Lincolnshire, in En-
gelland, am Fluß Witham, davon die be-
nachbarte Gegend *Grantham-Wapentake*,
heisset.

Granville, *Grandivilla*, kleine Stadt und
Hafen an der Küste der Normandie, in
Frankreich.

Granvilliers, kleine Stadt in Frankreich, an
den Grenzen der Picardie, 4. Stunden
von Compy.

Gras, *Gradus*, heißen die Ausflüsse der
Ströme in das Meer, wo die Häfen zu
finden sind, absonderlich aber die sieben
Ausflüsse der Rhone ins Mittelländische
Meer.

Grasse, siehe *Grace*.

Grassiren, herum schwärmen, streifen, toben
und wüten. Lat. *grassari*. Die Krank-
heiten grassiren stark, das ist, sie sind
unter Menschen, oder auch unterm Vieh
stark eingerissen. Lat. *Morbi increbres-
cunt*.

Graville, kleiner Ort in der Normandie, in
dem Ländgen Caux, nebst dem Titel eines
Marquisats.

Gratias, heißt ein Geschenk, das zur Dank-
barkeit für was gegeben wird. Lat. *Ho-
noraryum*.

Gratificiren, einem zu Willen oder zu Ge-
fallen seyn, item willfahren.

Gratiosa, eine von den Azorischen Inseln,
im Atlantischen Meere, welche 6. Meilen
im Umfange hat, aber so anmuthig und
lieblich ist, daß sie auch daher den Nah-
men bekommen. Sie hat einen grossen
Ueberfluß an allerhand Früchten, deren
viele auf die Insel Tercera verführet wer-
den, und gehöret den Portugiesen.

Gratiosa, eine von den Canarischen Inseln,
welche sehr fruchtbar ist.

Gratis, umsonst, ohne Entgelt, aus Gutm-
und Liebe.

Gratuliren, Glück wünschen; daher *Gra-
tulation*, ein Glückwunsch.

Gravamen, *Gravamina*, heißen Beschwer-
run-

rungen und Beklagungen über allerhand Mängel, Gebrechen und Bedrückungen, um deren Abhelfung oder Remedirung gebethen wird. In Rechts-Sachen heist derjenige graviret, welcher an einem Verbrechen aus gewissen Anzeigungen für ziemlich schuldig erkläret wird, Lat. *In-actus gravatus*, ingleichen der durch ein ungleiches Urtheil an seinem habenden Rechte verkürzt zu seyn vermeynet, und daher durch Appelliren oder Reuteriren sich zu behelfen suchet, Lat. *Sententia oneratus*.

Graubündter-Land, *le Pais des Grisons*, *Rhetia*, *Respublica Grisonum*, Landschaft in der Schweiz, so gegen Süden an das Mailändische und Venetianische Gebirge, gegen Osten und Norden an Tyrol und die Schweiz, gegen Westen gleichfalls an die Schweiz gränzet. Anfangs, als es im 15. Seculo von dem Hause Oesterreich abgetreten, hat es eine eigene Republique formiret, es ist aber nachgehends 1491. mit der Schweiz so genau verknüpft worden, daß es zwar nicht mit selbiger in eine Republique zusammen geschmolzen, jedoch insgemein als ein Anhang der Schweiz betrachtet wird. Es ist ein bergichtes Land, dessen Einwohner theils Reformirt, theils Catholisch, jedoch sind jene die stärksten, und bekehret dieses Land aus drey Bünden, nemlich aus dem grauen Bunde, dem Bunde des Gotteshauses, und dem Bunde der zehn Gerichte. So gehören auch unter ihre Unterthanen die Grafschaft Chiavenna, das Valtelin, und die Grafschaft Bormio oder Wormio, welches Ländgen ehemals zum Herzogthum Mailand gehörte, und mit Approbation des Königs in Frankreich, Francis I. von dem Herzoge zu Mailand, Maximiliano Sforza, den Graubündtern überlassen worden. Im grauen Bunde sind 28. Gemeinden, nemlich 10. Reformirte, und 18. Catholische. Der Gotteshaus-Bund bestehet aus 24. Gemeinden, und ist jetzt ganz Reformirt, wie auch der Bund der zehn Gerichte. Eine jede von diesen Gemeinden erwählet jährlich ihren Richter, welcher unter dem Land-Richter aller Gemeinden in einem Bunde steht. Die Graubündter sollen ihren Namen daher führen, weil sie bey ihrer ersten Vereinigung graue Bünde getragen haben. Die Souveraineté ihrer Republick wird durch die allgemeinen Versammlungen, die aus mehr als 60. Deputirten bestehen, repräsentiret, und bald zu Jlanz in dem grauen Bunde, bald zu Chur in dem Bunde des Hauses Gottes, bald zu Davos in dem Bunde der zehn Gerichte gehalten. Die Deputirten sind die Vornehmsten aus den Stadt-Räthen und den Häuptern der Ligen, und müssen uninteressirte, und durch keine Pensionen an fremde Potentaten verbundene

Personen seyn; ihre Schlüsse aber müssen durch die Gemeinden confirmiret werden. Weil die Graubündter zum Kriege gar geschickt sind, haben sie sich von fremden Puiſſancen, sonderlich vom Könige in Frankreich, in Kriegs-Diensten gebrauchen lassen, auch haben sie mit dem Herzogthum Mailand ein Capitulat, welches am 24. Oct. 1720. zwischen dem verstorbenen Röm. Kaiser, Carl VI. als Herzogen von Mailand, und denen Deputirten der 3. Bünden zu Mailand erneuert, und von beiderseits solenniter beschworen wurde.

Graudenz, *Graudentium*, befestigte Stadt und Schloß an der Weipfel, wo der Fluß Ossa hinein fällt, in der Woywodschafft Culm, im Pohl. Preussen, 8. Meil. von Thoren, und hat ein gutes Castell.

Grave, Stadt nach der neuen Manier befestiget, am linken Ufer der Maas, im Holländischen Brabant, in der fruchtbaren Landschaft Cundeland. Sie gehöret aus der Erbschaft Wilhelmi III. Königs in England, dem Prinzen von Oranien.

Gravedone, Stadt an der linken Seite des Comer-Sees, im Herzogthum Mailand, ist ein Lehen des Herzogs von Alviro.

Gravelingen, *Gravelinga*, kleine, aber sehr feste Stadt an dem Einflusse des Flusses Aa, in das deutsche Meer, im Franz. Flandern, zwischen Calais und Dunstirchen.

Gravemachorn, siehe Grebemachern.

Bravenau, kleine Stadt am kleinen Flusse Sag, in dem Bisththum Passau, 22. Meilen von München.

Gravenbroeck, siehe Greiffenberg.

Gravenetz, Württembergisches Schloß auf der Alb, in Schwaben, unweit Münsingen.

Gravenegg, siehe Grasen-Egg.

Gravenhaag, siehe Haag.

Graventhal, Cistercienser-Kloster-Abtey im Herzogthum Cleve, nahe bey Boch, so heut zu Tage auch Vrien-Kloster genannt wird.

Gravenwerdt, kleine Stadt und Schloß am Fluß Kreusen, in der Ober-Pfalz, im Rent-Amt Amberg.

Graveland, vormals eine Stadt, anseho aber ein Dorf in der Grafschaft Holland, ist 1727. bis auf 12. Häuser abgebrannt, es gehörte aus der Oranischen Verlassenschaft der Krone Preussen, König Friedrich II. aber, hat es nebst allen übrigen in Holland gelegenen erbischastl. Herrschaften und Gütern auf ewig wiederum an das Haus Oranien für 700000. fl. überlassen.

Graveland, *Gravesinda*, kleine Stadt in England, in der Landschaft Kent, an der Temse, 20. Englische Meilen von London. Sie hat ein festes Schloß, guten Hafen, und gegen über steht ein dicker Thurm, zwischen welchen beyden eine Kette vorgezogen wird, um die Temse zu schließen.

Gravina, Stadt in Neapolis, in der Landschaft Bari, nebst dem Titel eines Her-

zogthum, und einem Bischof, unter das Erz-Bischofthum zu Matera gehörig. Es führet das Geschlecht Orsini den Herzoglichen Titel hiervon, woraus Bonedictus XIII. entsprossen. A. 1724. erhob der Kaiser des Papst Innocentius XIII. Nepoten, Herzog Ferdinandum Philippum Bernuoldum Ursinum, in den Reichs-Fürstenstand, und 1728. wurde er für sich und seine Nachkommen souverain erklärt. Er starb den 4. Jan. 1734. Mit seiner Gemahlin, Rosina Francisca Maria, Fürstin von Ruipoli Tochter, zeugte er Dominicum Amadeum Orsini, geb. den 5. Jul. 1719. Dieser wurde An. 1743. den 9. Sept. Cardinal, worauf sein Sohn Dominicus Orsini geb. 1742. Herzog von Gravina wurde.

Graunetz, seiner Ort am Fluße Emß in Schwaben, 3. Meilen von Tübingen.

Gravosa, Stadt und guter Hafen auf der Halbinsel Sabioncello, im Gebiete der Republik Ragusa, in Dalmatien.

Graupen, kleine Stadt und Jesuiten-Kloster im Leimeritzer Kreise, in Böhmen, dahin jährlich eine starke Wallfahrt zu dem Marien-Bilde daselbst geschieht.

Graus, si. Stadt in Arragonien, in Spanien, am Flusse Eßera, 4. Meil. von Balbastro.

Gray, Grajum, Graum, Stadt an der Saône, in der Franche-Comté, deren Festung geschleift ist.

Great Men, also werden die weltlichen Lords des Parlaments in Engelland, und zuweisen auch die Communen im Unterhause genennet.

Grebenaу, kleine Stadt und Amt in Ober-Hessen, nach Darmstadt gehörig.

Greibenstein, Stadt und Amt in Nieder-Hessen, am Fluß Esse, zwei Meil. von Cassel, und dahin gehörig: das Schloß auf dem Berge ist ruinirt. An. 1762. den 24. Jun. erhielten alhier die Allirten unter des Prinzen Ferdinands Commando beträchtliche Vortheile über die Franz. Armee.

Greding, Bischofsl. Reichstädtisches Schloß und Städtlein an der Schwarzach, zwei Stunden von Berngries.

Green Gloth, s. Grüne Teppicht-Berichte.

Greene, Grena, Wolfenbüttel, Ort, Schloß und Amtshaus auf einem Felsen, am Fluß Leine, eine Meile von Einbeck.

Greenwich, schönes und lustiges Städtgen in Engelland, in der Provinz Kent, 2. Meilen von London, an der Temse, allwo ein Königl. kleiner Pallast ist, und die fremden Gesandten von dem Ceremonienmeister das erstemal complimentirt, und zu der Königl. Audienz abgeholt werden. Alhier ist auch ein Thier-Garten und schönes Observatorium auf einer Höhe, wie auch ein großes prächtiges Hospital für die Invaliden, Marrosen, und Schiff-Be-dienten, welches König Wilhelm III. An. 1694. gestiftet, die Königin Anna aber vollends zu Stande gebracht hat.

Greweiler, siehe Greweiler.

Greffier, ein Gerichts- oder andere vornehmer Schreiber in Engelland, bey den Gerichten, Lat. *Scriba forensis, Tabularius*.

Gregorii-Fest, Lat. *Bacchanalia Scholastica*, kommt her vom Papst Gregorio, der 591. die Schulen sonderlich zu verbessern und anzulegen sich bemühet. Daher er nach seinem Tode canonisirt, und an dem Gregori-Lage gewisse Aufzüge angestellt worden, um den Kindern eine Liebe zur Schule zu erwecken.

Greiffenberg, Stadt, nebst einem nahe dabey gelegenen Schlosse Greiffenstein, in Schlesien, im Fürstenthum Jauer, am Queiß, 7. Meilen von Jauer, gegen Westen, welche der schönen Feinwand wegen bekannt ist. Sie gehöret den Grafen von Schaffgotsch, welche in der Pfarr-Kirche ihr Begräbniß haben.

Greiffenberg, siehe Trierbach.

Greiffenberg, Gavenbroeck, Schloß, Flecken und Herrschaft am Fluß Ery, in Westphalen, an den Eöllnischen Gränzen, zwei Meilen von Neus.

Greiffenberg, Grieffenberg, Stadt im Brandenburgischen Pommern, am Fluß Regg.

Greiffenberg, Städtlein und Schloß in der Ucker-Mark, und Neu-Angermünde, denen Grafen von Sparr gehörig.

Greiffenberg, seiner Flecken mit einem sehr schönen Schloß, an der Drau, in Kärnten.

Greiffenclau, die Freyherren und Herren Greiffenclau von Ballrath, sind eine alte Ober-Rheinische Familie.

Greiffenhagen, gute und nahrhafte Stadt an der Oder, in Hinter-Pommern, so einige Schiffahrt und Handlung hat.

Greiffenstein, altes Schloß in Unter-Österreich, an der Donau, auf einem Berge, Stockerau gegen über.

Greiffenstein, festes Berg-Schloß auf dem Westermalde, eine Meile von Herborn gelegen; der Graf Wilhelmus Mauritius von Solms-Greiffenstein hat, nach Absterben der Grafen von Solms-Braunsfeld und Hungen, die beyden hinterlassenen Grafschaften geerbet, und der An. 1744. den 17. Jen. verstorbene Graf Friedrich Wilhelm, ist An. 1742. in den Fürstenstand erhoben worden.

Greiff-Mühlen, siehe Greves-Mühlen.

Greiffswalde, siehe Grypswalde.

Grein, nahrhaftes Städtlein in Ober-Österreich, im Schwarzen Viertel, an der Donau, unter dem schönen Schlosse Greinburg, zu welchem sie gehöret. Gedachtes Schloß gehöret, nebst dem Städtlein, denen Grafen von Saalburg, und unter selbigem befindet sich der Weltbekannte Strudel in der Donau. Siehe Strudel.

Grena, siehe Greene.

Grenada, *Granada*, *Granata*, Königreich, und eine von den Provinzen in Spanien, welche gegen Westen und Norden an Andalusien, gegen Osten an Murcen, und gegen Süden an das Mittelländische Meer gränzet. Sie ist bergicht, jedoch fruchtbar, hat 80. Meilen in die Länge, und 30. in die Breite, und treibet starken Seiden-Handel, welcher dem Könige ein grosses einträget, ingleichen giebt es viel warme Bäder und Gesund-Brunnen darinnen. Die Hauptstadt gleichfalls *Granada*, oder *Grenada*, *Granada* genannt, ist eine der größten und schönsten Städte in Spanien, am Flusse Xenil, und lieget auf verschiedenen Hügeln. Sie hat sehr gesunde Luft, und schöne Brunnquellen, ingleichen ein wohl ausgerüstetes Arsenal, ein Erz-Bischofthum und eine Universität, welche im 15den Jahrhundert gestiftet worden, nebst diesem ein Königlich Appellations-Gerichte und kostbaren Pallast.

Grenada, grosse, wohlgebaute und volkreiche Stadt in Nord-Amerika, in Nicaragua, unter der Audientia von Guatimala, den Spaniern gehörig.

Grenada, eine von den Antillischen Inseln bey Nord-Amerika, welche die Franzosen besessen, denen sie aber An. 1762. von den Engländern abgenommen wurde. Infolge des am 7. Nov. zu Fontaineblau geschlossenen Friedens, blieb diese Insel nebst den Grenadilles, den letztern.

Grenada, das neue Königreich Grenada, oder Bogota, ein Theil von Terra Firma, in Süd-Amerika, welches die Spanier besitzen, und sonst auch das goldene Castilien zu nennen pflegen. Es hat Silber-Gruben, und Gold in dem Sand der Flüsse, ingleichen grosse Wälder und schöne Viehzucht. Es liegt fast unter der Linie, und ist also Tag und Nacht einander mehrertheils gleich. Die vornehmsten Provinzen darinne sind Tunja und Bogota, und wird noch ein grosser Theil von Wilden, so man Moxos, Panches und Canapeyes nennet, besessen.

Grenade, Stadt an der Garonne, im General-Gouvernement von Guienne, drey Meilen von Toulouse.

Grenadier, siehe Grenadierer.

Grenadins, *Grenadilles*, *Grenadina Insula*, sind viel kleine Inseln unter den Antillen, bey Amerika.

Grenna, Flecken in der Schwedischen Provinz Nister-Borhland, an dem See Wger. Nahe an dieser Stadt liegt das Schloß Brachelund, auf einem Berge.

Grenoble, *Gratianopolis*, Hauptstadt in Dauphine, am Fluß Isere, und wird dieselbe durch zwey steinerne Brücken an die Stadt St. Laurent gehänget. Sie ist

mittelmässiger Grösse, wohl gebaut, volkreich, hat eine Königl. Rechnungs-Kammer, und befindet sich das Parlament von Dauphine daselbst, wie auch ein Bischofthum, dessen Bischof, Fürst von Grenoble tituliret wird, unter den Erz-Bischof zu Vienne gehört, und jährlich 24000. Livres Einkommen hat. Ihre Befestigung ist von schlechter Wichtigkeit, und hat sie innerhalb eine Citadelle, auf einem hohen Berge aber ein Schloß, welches die Stadt commandiret.

Grenowich, siehe Groenwich.

Grensau, *Grenz*, Schloß, nebst einer Herrschaft auf dem Westerwalde, 1. Meile von Isenburg, Chur-Trier gehörig.

Gretain, *Gratianopolitanum*, Flecken, nebst einer Benedictiner-Abten, in der Diöces von Lisieux, in der Normandie.

Gretzel, kleine Festung in Ost-Friesland, am Munde des Hafens der Stadt Norden. Sie ist das Stamm-Haus der Fürsten von Ost-Friesland, und hat schon vor vielen Jahren Preussische Besatzung.

Greve, *Forum Parisiense*, ist ein öffentlicher Platz zu Paris, wo das Rath-Haus steht, und auf welchem die meisten armen Sünder abgethan werden.

Greve, *Lat. Fundus maris refluxu patens*, heist dasjenige Stück vom Ufer eines Meeres, welches zur Zeit der Ebbe bloß steht, und von der Fluth hernach wieder bedeckt wird.

Grevenachern, kleine Stadt durch welche die Mosel fließet, im Herzogthum Luxemburg.

Grevenbrück, kleine Stadt an der Erft, im Herzogthum Jülich.

Grevenbrück, festes Castell im Stift Lütich, unweit Wert, auf der Moser-Heide, im tiefen Moraste.

Grevesmühlen, Städtein und Amt in Mecklenburg, zwey Meilen von Wismar, und viere von Lübeck.

Greussen, kleine Stadt in Thüringen, vier Meil. von Erfurt, den Fürsten v. Schwarzburg-Sondershausen gehörig.

Grehweiler, Schloß und Flecken in Lothringen, ohnweit Saarbrücken, den Wild- und Rhein-Grafen, davon einige hier residiren, gehörig.

Greynam, siehe Freystadt, in Ober-Österreich.

Greysingen, schöne, aber kleine Stadt, über Reidingen, in Schwaben, dem Fürsten von Fürstenberg gehörig.

Grialva, grosser Fluß in Neu-Spanien, in Nord-Amerika.

Gribane, ist eine Art kleiner Schiffe, welche in der Normandie gebraucht werden, um die Waaren an das Land zu bringen. Sie führen 30. bis 60. Tonnen.

Griechenland, *Gracia*, gränzet gegen Norden an Bulgarien, Serbien und Dalmatien, gegen Westen an den Golfo di Venezia, und das Ionische Meer, und gegen

Süden an das Mittelländische Meer, und gegen Osten an den Archipelagum, und Romanien. Es begreift in sich Macedonien, Albanien, Epirum, Thessalien, Achaja, Morea, die Insel Negroponte, und alle gegen Westen gelegene Inseln, des Archipelagi. Es gehöret heutiges Tages größtentheils den Türken, nur haben die Venetianer etwas weniges darinne, bestehet aus den Inseln und festen Lande, welches insgemein die Levante genennet wird, und war dieses Land vor diesem wegen der Tapferkeit und grossen Geschicklichkeit der Einwohner in dem größten Flor.

Griechische Meer, *Mare Jonicum*, heisset insgemein derjenige Theil des Mittelländischen Meeres, der Griechenland umgiebt. Eigentlich aber ist es nur der westliche Theil des Archipelagi, so an die östlichen Küsten von Griechenland stößet.

Griechische Religion, *Ecclesia Graeca*, wird von den Catholischen ein Schisma, oder eine Trennung genennet, weil sie die Autorität des Papstes nicht erkennen, und in vielen Artikeln von der Catholischen unterschieden ist. Dero Zugethanene glauben kein Fegfeuer, nehmen das Abendmahl unter beiderley Gestalt, und brauchen dabei ungesäuert Brod, sie haben die 7. Sacramente, gleichwie in der Catholischen Kirche, lassen den Priestern die Ehe zu, aber die vierte Ehe und die geschnittenen Bilder in den Kirchen leyden sie gar nicht. Sie haben vier Patriarchen, nemlich zu Constantinopel, Antiochia, Alexandria und Jerusalem, darunter der erste der vornehmste ist. Sie haben sich in verschiedene Secten zertheilet, nemlich die Jacobiten, Coptiten, Georgianer, Armenianer, Maroniten und Nestorianer, auch sind die Russen dieser Religion zugethan, wiewohl auch viele Griechische Christen in Pohlen und der Türkei sich aufhalten.

Griechisch-Weissenburg, s. Belgrad.

Griess, Augustiner-Kloster an der Etsch, in Tyrol, won dem dabei liegenden Land-Gerichte also benahmet.

Griessach, Marktsteden und Pfleg-Gerichte in Unter-Bayern, bey Ortenburg, ins Rent-Amt Landshut gehörig.

Griessberg, siehe Frisach.

Griesskirchen, Flecken, nebst einer Festung, Park genannt, an den Baprischen Gränzen, in Ober-Oesterreich.

Griesswärtel, Lat. *Certaminis equestris arbor*, wurden bey den alten deutschen Thurnieren aus guten alten Geschlechtern erwählet, und hielten sich an Seilen und Schranken, damit, wann es etwa mit Thurnieren zu scharf bergienge, sie die Ritter mit langen Strangen von einander scheiden könnten: Selbige hatten un-

ter sich gewisse Diener, die man Stähler nennete, so mit Lanzen versehen waren.

Griet, kleine Stadt im Herzogthum Cleve, am linken Ufer des Rheins, zwischen Rees und Emmerich.

Griethausen, kleine Stadt und Schloß in dem Herzogthum Cleve, nahe bey der Schnecken-Schanze.

Grietmann, so wird in Friesland der Fiscal genennet, Lat. *Patronus Fisci Frisiae*.

Griew, Griew, Lat. *Mona' a Russorum, quinta imperialis pars*, eine Russische Münze, welche zwar nicht in ganzen Stücken bestehet, doch werden die andere Münzsorten darnach gerechnet. Es gehen 10. Copacken auf einen Griew, und 5. derselben machen einen Reichs-Thaler.

Griffen, kleine Stadt, nebst einem festen Schloß, auf einem hohen Berge, in Kärnten, dem Bischof von Salzburg gehörig.

Griffstädt, Commenthur-Hof, an der Unstrut, in Thüringen, unweit Weissensee.

Grignan, Stadt und Grafschaft in Provence, in einem Strich Landes, Adjacentes genannt.

Grillenbourg, Schloß, Amt und Jagdhaus im Tharandischen Walde, im Erzgebürgischen Kreise, in Meissen, 5. Viertel Meilen von Freyberg, allwo ein Forst- und Waldmeister wohnet.

Grim, kleine Stadt, Schloß und Amt im Barchischen District, in Vor-Pommern, 3. Meilen von Stralsund.

Grimaldi, vornehmer und altes Geschlecht in Italien, welches das Fürstenthum Monaco besizet, und sich in verschiedene Linien vertheilet hat.

Grimberg, siehe Grünberg.

Grimberg, Schloß, Flecken und Amt im Ebur-Frierischen, an den Lothringischen Gränzen, 4. Meilen von Trier.

Grimbergen, Schloß und Grafschaft im Oesterreichischen Brabant, nicht weit von Brüssel, dem Statthalter von Friesland gehörig, und davon eine alte Gräfliche Familie den Namen führet.

Grimbie, Stadt in Lincolnshire, in England, gegen die See zu, 124. Englische Meilen von London.

Grimme, Ebur-Sächsische Stadt und Amt an der Mulde, im Leipziger Kreise, drey Meilen von Leipzig, woselbst eine von den drey Ebur-Sächsischen Fürsten-Schulen sich befindet.

Grimmig, Königl. Preussisches Lust-Schloß am See und Wasser Werk, in der Mittel-Mark Brandenburg.

Grimmscher, feste Schanze in der Schwedischen Provinz West-Gothland, zwischen Deland und Colmar.

Grimselberg, Grimtel, hoher Berg zwischen den Canton Bern und Uri, in der Schweiz, worauf der Fluß Aar entspringet.

Grimsetter, kleine Stadt auf der westlichen Insel Lewis, bey Schottland, wo der Fluß Grimsetter in den Meerbusen gleiches Namens fällt.

Grinde, Grindö, kleiner Marktflecken an dem Flusse Grindar, zum Norder-Ärtischen Geiste Norbun gehörig.

Grinstead, kleine Stadt in Sussex, in England, welche zwey Deputirte in das Parlament schicket.

Gripsholm, Königl. Schloß in der Schwedischen Provinz Södermannland.

Griol, Schloß in Champagne, in Frankreich.

Griffa, Griffau, Grissavium, reiche Fürstliche Abtey und Kloster Eistercienser-Ordens, im Fürstenthum Schweidnitz, in Nieder-Schlesien, eine kleine Meile von Langobut, in einem sehr lustigen Thale. Die Probsten Warmbrunn ist diesem Kloster einverleibet.

Griech, zwey Schlößer in Unter-Grain, eines 7. das andere 5. Meilen von Lanbach. Jenes gehört den Grafen von Gallen, dieses aber denen von Schwab.

Griw, siehe Griev.

Groat, eine Englische Münze, welche so viel, als 2. gute Groschen, oder den zwölften Theil eines Thalers ausmachet. Lat. *Moneta Anglorum, duodecima imperialis pars.*

Grobendonck, Schloß und Grafschaft in Brabant, drey Meilen von Liere gelegen, davon eine Gräfliche Familie den Namen führt.

Grobin, Städtlein bey Liebau, in Curland.

Grodock, Stadt in der Wojwodschafft Keuschen, in Polen.

Grodnow, Stadt in der Wojwodschafft Belsko, in Roth-Keuschen, in Polen.

Grodno, Stadt in der Wojwodschafft Troki, in Lithauen, am Fluß Niemen, nebst einer Castellaney und festen Schloß, 20. Meilen von Wilna. Hieselbst werden unterweilen die Polnischen Reichs-Täge gehalten.

Grodzice, Stadt in der Wojwodschafft Masovien, in Polen.

Gröbzig und Wörpzig, sind zwey Ämter im Anhaltischen, an den Magdeburgischen Gränzen, so denen von Werder zuständig gewesen, welche aber der Fürst von Dessau, Leopold, Königl. Preussischer General-Feld-Marschall, nach Absterben Fürst Victor: Amadei zu Bernburg, den 14. Febr. 1718. in Besiß genommen, und mit besagte von Werder abgefunden.

Grönsch, eine ehemalige berühmte Grafschaft und festes Schloß an der Elster, gegen Pegau über, im Leipziger-Kreise. Heut zu Tage führt ein Marktflecken in selbiger Gegend davon den Namen, der dem Baron von Schwendendörfer gehört.

Gröningen, Gröningen, Stadt und Schloß am Fluß Bode, im Fürstenthum Halberstadt, woselbst eine sehr schöne Kirche, nebst einer trefflichen Orgel, und ein berühmtes grosses Wein-Faß, dessen Länge 30. Werkshube, im Diameter aber 18. Schube austräget, und in welchem 161. Fuder Wein gehen sollen. Es war vor diesem die Residenz der Halberstädtischen Bischöffe.

Gröningen, ehedessen eine Herrschaft, nun aber eine von den sieben Provinzen der vereinigten Niederlande, welche gegen Westen an das eigentliche sogenannte Friesland, gegen Süden aber an Ober-Öffel, gegen Osten an Ost-Friesland, und an den Dollert, gegen Norden an das deutsche Meer gränzet, und 143. Dörfer unter sich hat. Sie begreiffet nebst dem Gröningischen Gebiete die Ommelande, und ist fruchtbar an Wiesewach, daher allda grosse Pferde auferzogen werden. Diese Provinz hat die letzte Stimme in der Versammlung der General-Staaten.

Gröningen, die Hauptstadt in der Provinz gleiches Namens, am Fluße Dam. Sie ist sehr wohl befestiget, und hat eine 1614. gestiftete Universität.

Gröningen, Gröningen, Markt-Gröningen, Stadt und Grafschaft am Fluß Glems, 3. Stunden von Stuttgart, im Herzogthum Württemberg.

Gröningen, Gräflich-Limburgisches Amt in Schwaben, der Gaildorfischen Linie gehörig.

Grönland, Gronia, ein Theil von der Terra Arctica, von Europa gegen Norden gelegen. Es gränzet gegen Osten an das Eis-See, gegen Westen an das Mare Christianum, und gegen Süden an das Schottländische Meer. Es ist ein unbewohntes und wüstes Land. Anno 1728. schickte der König von Dänemark eine Colonie dahin, und 1734. ertheilte der König einem Coppenhagener Kaufmanne, Severin, die Erlaubniß, die Grönländische Handlung fortzusetzen, wozu ihm der König in den ersten drey Jahren jährlich 3000. Rthlr. Zuschuß zahlte. Weil auch gedachter Kaufmann Willens war, ausser der alten Colonie eine andere, 70. Meilen von solcher, anzulegen, so wurden drey Studiosi Theologiae zu Priestern ordiniret, um in diesem Lande das Christenthum fortzupflanzen.

Grönlandsfahrer, Lat. *Groniae petentes littora*, sind diejenigen, welche aus den vereinigten Niederlanden nach Grönland schiffen, und daselbst den Wallfischfang abwarten. Sie haben eine besondere Compagnie. Eben dergleichen Fahrt thun auch die Engelländer, Dänen, Hamburger und Bremer.

Grönsund, Meer-Enge in Dänemark, zwischen der Insel Falster und Mön.
Greenwich, siehe Greenwich.
Gröbzig, siehe Gröbzig.
Grozbeck, Schloß, Flecken und Herrschaft in Betan, eine Meile von Nimegen, einer Familie dieses Namens gehörig.
Gröschel, ist eine Schlesi- und Böhmi- sche Münze, deren 5. einen guten Gros- chen, viere aber einen Kaiser-Groschen machen. Sie werden in Sachsen Fle- dermäuse genennet. Lat. *Quadrans tri- gesima imperialis in Silesia partis*.
Gronde, siehe Gronde.
Groll, Groenlo, kleine Stadt am Fluß Elms, in der Grafschaft Zutphen, hat noch einige schlechte Festungswerke.
Gronau, Grön, kleine Stadt und Amt in dem Stifte Hildesheim. Etwas zur Sei- te dieses Städtgens liegt ein Gebürge, die sieben Berge, genannt.
Gronde, Grohnde, Flecken und Amt im Hannoverschen Fürstenthum Calenberg, an der Weser, bey Hameln.
Gronsfeld, Grafschaft im Herzogthum Lim- burg, 1. Meile von Maastricht, davon eine Linie der Gräfl. Familie von Bronchorst den Rahmen führet. S. Bronchorst.
Groot, kleine Insel auf der Ost-See, nicht weit vom Sinu Bochnico, der Krone Schweden gehörig.
Groot, Grote, Freyherrliche Familie in Westphalen und Nieder-Sachsen, wel- che unter andern die Reichs-Herrschaft Schauen, im Halberstädtischen, unweit Osterwick, besitzt.
Groot, Lat. *Moneta Colonienfium centesima imperialis pars*, Münze, welche ein halber Holländischer Stüber ist, im Erz-Stift Edltn 4. leichte Pfennige gilt, und deren hundert einen Thaler machen. In Bra- bant gelten 96. Groot, und im Bremischen 72. Groot einen Reichs-Thaler.
Groote Vergaderung, S. *Comitia Belgi- ca*; *Conventus ex septem provinciis dele- gatorum* ist, wenn die 7. vereinigten Pro- vinzen, nachdem sie zuvor auf ihren Provin- cial-Bersammlungen die Sache, darüber man tractiren soll, wohl und reiflich über- leget, eine ansehnliche Zahl aus ihren Mit- tein als Abgeordnete erwählen, und dieselbe mit gemessenem Befehl in die allgemeine Bersammlung nach dem Haag schicken.
Groppenstein, festes Berg-Schloß im Herzogthum Rärnthen.
Groß der Armee, ist der größte Theil der Armee. Lat. *Pars exercitus maxima*.
Groschen, Lat. *Duodenarius*, Sächsischer, machet 4. Dreper, und gehen 24. auf einen Thaler. S. *Duodenarius Saxonius, pars imperialis vigesima quarta*. Ein Kayser- Groschen gilt 3. Kreuzer, und machen 30. einen Thaler. Lat. *Duodenarius Cesa- reus, pars imperialis trigesima*. Ein Ma- rien-Groschen gilt 8. Pfennige, und

machen deren 36. einen Thaler. Lat. *Duo- denarius Marianus, pars imperialis tri- gesima sexta*, siehe Marien-Groschen.
Ein Polnischer Groschen, S. *Duodena- rius Polonicus, pars imperialis nonagesi- ma*, machet einen Kreuzer Reichs-Weh- rung, u. gehen deren 30. auf einen Polnischen Gulden, 90. aber auf einen Reichs-Thaler.
Groila, Insel auf dem Golfo di Venezia, ge- gen die Küsten von Dalmatien gelegen, Sie gehöret den Venetianern.
Groß-Admiral von Engelland, Lat. *Sup- remus militia navalis Praefectus*, bedie- net die neunte und letzte Charge von den Kron-Ämtern, ist aber in allen bürgerl. und peinlichen Sachen zur See ein souve- rainer Richter, casiret selbige wieder nach Belieben, kan auch unterweilen diejeni- gen, so sich tapfer halten, zu Rittern schlagen, und disponiret über alles, was auf der See, auf der Rhede, und in den Häfen vorgehet. Diese hohe Dignität führte der Gemahl der Königin Anna, Prinz George von Dänemark, bey sei- nem Leben, und nach dessen Absterben wurde sie dem Grafen von Pembrock ge- geben, welcher sie aber bald darauf nieder- legte, und bestellte hernach An. 1709. die Königin gewisse Commissarien, welche dieses hohe Amt verwalten sollen.
Groß-Admiral von Frankreich, siehe Admiral de France.
Groß-Älmosenirer, s. Grand-Aumonier.
Groß-Älsleben, Amt und Flecken zwi- schen den Magdeburgischen und Halber- städtischen Gränzen, dem Fürsten von Dessau gehörig.
Groß-Armenien, siehe Armenien.
Grosse Aufwartung, Lat. *Apparitura so- lemnis*, heist am Kayserlichen Hofe, wenn nebst denen Abgesandten und Rittern des güldenen Vlieses, alle Hof-Ämter ihre Verrichtung leisten, und bey Hofe und Tafel erscheinen.
Grosse Blinde, also heisset das unterste Seegel an der Voegspriet, auf den gros- sen Schiffen. Lat. *Velum infimum mali in prora dependens*.
Grosse Blinde-Rea, also heist die zur grossen Blinde gehörige Seegel-Stange. Lat. *Antenna veli in prora malo infimi*.
Groß-Bodungen, siehe Bodungen.
Großbritannien, *Britannia magna*, Great- Britan, hierdurch versteht man die bey- den Königreiche, Engelland und Schott- land, welche nummehro das vereinigte Kö- nigreich von Großbritannien genennet werden, und in dem 1706. Jahre, unges- achtet der grossen Schwürigkeiten, so dies- ses Werk vergesellschaftet, durch die kluge Conduite der Königin Anna vereiniget worden, daß, nachdem solche Union den 1. May ihren Anfang genommen, beyde Königreiche zusammen ein Parlament, ein Wapen und ein Siegel haben, gleiche

Vorthelle und Privilegia genieffen, auch eierley Gesezen, Ordnungen und Anlagen unterworfen seyn sollen. Im jetzigen Parlament v. Groß-Britanien haben 16. Pairs von Schottland im Ober-Hause, und 45. Glieder in dem Unter-Hause Sitz u. Stimme. Das neue große Siegel, welches von den vorigen grossen Siegeln, deren man sich in einem und dem andern Königreiche bedienet, unterschieden wird in den Staats-Affairen, so das ganze vereinigte Königreich betreffen, gebrauchet. Im Wappen sind unter andern auch die Kreuze der beyden Ritter-Orden, von St. Andreas und St. Georgio, zusammen gefüget worden. Schon zu Königs Jacobi I. Zeiten, welcher die Englische Krone nebst der Schottischen trug, wurde der alte Nahmen Britannia um deswillen wieder hervorgesucht, weil beyde Reiche nicht eint werden konten, ob Schottland oder Engelland im Titel vorgehen sollte. Die Grösse Groß-Britanniens trägt 1600 geographische Quadrat-Meilen aus. Seit Heinrich des VIII. Zeiten hat die Kirchen-Verbesserung in Engelland den Anfang genommen, und ist ungeachtet vieler Hindernisse vornemlich von der Königin Elisabeth zu Stande gebracht worden. Die herrschende Kirche wird die Bischöfliche oder hohe Kirche genant, in Schottland hingegen, so wie auch in Irland, ist die Kirche der Puritaner mehr im Schwange. Die Bischöfliche Kirche hat 2. Erz-Bischöffe, und 25. Bischöffe, welche aber dem König als obersten Richter unterworfen sind. Der Erz-Bischof von Canterbury ist der vornehmste und erste Pair des Reichs, auf ihn folgt der Erz-Bischof von York, und auf die Bischöffe, die Decani und Canonici der Cathedral-Kirchen. Der Titel des Königs ist: König von Groß-Britannien, Frankreich und Irland, Beschützer des Glaubens, welche letztere Benennung Heinrich der VIII. vom Pabst erhalten. Wenn man den König anredet, nennet man ihn Sire. Der Kron-Prinz ist von seiner Geburt an regierender Herzog v. Cornwall, zum Prinzen von Wallis aber wird er gemacht. Der übrigen Prinzen Titel und Einkünfte beruhen auf dem Willen des Königs, sie werden aber alle Königl. Hoheiten genant. Der jetzige König von Groß-Britannien u. Churfürst v. Hannover, Georg Wilhelm der III. ein Sohn Friederich Ludwigs, Prinzen von Wallis, welcher den 31. März 1751. verstorb, tratt nach dem Tode seines Hrn Groß-Vaters, Königs Georg II. welcher den 25. Oct. 1760. durch einen Schlagfluß erfolgte, mit ten unter den bereits An. 1755. mit Frankreich ausgebrochenen Kriegs-Troublen die Regierung an. Er ist den 4. Jun. An. 1738. geboren, und vermählte sich An. 1761. den 9. Sept. mit der Prinzessin Sophia Charlotte, aus dem Herzogl. Hause Mecklenburg-Strelitz, welche sich im nemlichen Jahre am 22. Sept. zu Westminster krö-

nen ließ. Aus dieser Ehe wurde An. 1762. den 13. Aug. der jetzige Prinz von Wallis, Georg Friederich August, geboren. siehe Engelland.

Großburg, der Großburgische Salt, ein gewisser District im Breslauischen Fürstenthum, welchen Herzog Heinrich, der Värtige, An. 1234. dem Bischof zu Lebus, in der Mark, geschenkt, von dem er an die Chur Brandenburg gelanget, die denselben noch besaß, den Usum Fructum aber an die Freyherrn von Kanitz überlassen. In diesem Districte ist eine Lutherische Kirche.

Groß-Lämmerer des Reichs in Engelland, Lat. *Summus in Anglia cubiculo Regio Praefectus*, ist unter den Kron-Ämtern das sechste, dessen Verrichtung ist, daß er den König am Krönungs-Tage königlich aufleidet. Er trägt den Haupt-Schmuck, die Handschuhe und die Leinwand des Königs, deren er sich bey der Krönung bedienet, ingleichen den Degen, den Mantel und die Krone. Er meubliret auch das Ober-Haus, wenn sich das Parlament versammeln soll, und bekommt dafür bey der Krönung 40. Ellen Ermoisin-Sammet zu einem Kleide, wie auch das Bette und alle Meublen des Zimmers, in welchem der König in der Nacht vor der Krönung geschlafen hat.

Groß-Lanzler von Frankreich, siehe Kanzler von Frankreich.

Groß-Lanzler von Groß-Britannien, Cancellor, the Lord High Cancellor of England, Lat. *Supremus Regni Angliae Cancellarius*, ist nach dem Könige und Prinzen vom Geblüte die höchste Person in Civil-Bediennungen, indem niemand, als der Primas, nehmlich der Erz-Bischof von Canterbury, den Rang über ihn hat. Er verwahrt das große Königl. Siegel, richtet nach der natürlichen Billigkeit und dem Gewissen, vergiebet die geistliche Beneficia, so in des Königs Büchern nicht über zwanzig Pfund Sterling austragen, siegelt die Reichs-Acta, und hat die Absicht über die Kron-Güter und Domänen, auch präsidiert er in der Stern-Kammer. Dieses und das Amt eines Groß-Siegel-Bewahrers wird insgemein von einer Person verwaltet, und ist von gleicher Autorität und Gewalt, jedoch von dem geheimden Siegel-Bewahrer noch unterschieden.

Groß-Lanzler, siehe Erz-Lanzler.

Groß-Constable von Groß-Britannien, Lat. *Solemnium inaugurationis regiae aliorumque moderator*, ist die siebende Stelle unter den hohen Kron-Ämtern, und wird bey Krönungen und andern Solennitäten ernennet, hat mit dem Groß-Marschall gleiche Würde, und sißet mit in dem Marschall-Amte, allwo er den Rang noch über dem Groß-Marschall nimmt.

Groß

Groß-Falkenier von Frankreich, siehe Falkenier.

Groß-Feldherr, in Pohlen und Litthauen, siehe Feldherr.

Große Frau, ist der Titel der ältesten Erz-Herzogin oder Kaiserlichen Prinzessin zu Wien, Lat. *Domina suprema Archidux primogenita*.

Groß-Fürst, ist ein Prädicat, womit die Beherrscher der Russischen Länder ehemals beleget worden, und welches sie so lange gebraucht, bis sie sich endlich Czaren, und zuletzt Kaiser nennen lassen, und führet diesen Titel iho der Herzog von Holstein-Gottorp, Paul Petrowich. siehe Czar.

Groß-Glogau, siehe Glogau.

Groß-Haff, *Sinus Magnus*, großer See, ohngefähr 8. Meilen lang, und 2. breit, bey Uckermünde, in Vor-Pommern, welchen die Oder macht, und darein die Ucker fließet.

Groß-Herzog, Lat. *Magnus Dux*, ist ein Fürst der zum Staat diesen Titel führet. Er wird dadurch nicht über alle Herzoge erhoben. Dann die Herzoge von Lothringen, u. a. sind dem Groß-Herzoge von Florenz niemals im Range gewichen.

Groß-Hofmeister in Groß-Britannien, Lat. *Supremus Aula Britannica praefectus*, ist der Vornehmste bey dem weltlichen Hof-Staat, unter dessen Commando alle Königl. Bediente stehen, und welcher bey 22. Meilen um die Residenz Whitehall seine Jurisdiction exercirt, davon jedoch die Stadt London ausgenommen ist. Er trägt dem Könige einen weißen Stab vor, und wenn er selbst ausfähret, wird ihm von einem Laquaien selbiger vorgetragen. Er begleitet den König ins Parlament, und nimmt den Eyd der Treue von den Unter-Parlament's-Gliedern an. Wenn der König stirbt, zerbricht er seinen Stab über des Königs Sarge, und zeigt dadurch an, daß sein und aller Hofleute Bedienung nun aufhöre, und sie bloß von des Successoris Gnade dependiren.

Groß-Hoflein, schöner Marktflecken sammt einem Schloß und Bade-Hause, in Ungarn, dem Fürsten von Esterhazy gehörig.

Groß-Jrben, ein Ort in Curland, an der Ost-See, 8. Meilen von Goldingen, gegen Osten gelegen.

Groß-Langheim, Marktflecken in Franken, bey Schwarzach, dem Stifte Würzburg meistens gehörig.

Groß-Linden, ein ins Amt Giessen gehöriges Städtlein, in Ober-Hessen.

Groß-Marschall-Amt in Groß-Britannien, Lat. *Summus rei bellicae praefectus*, ist unter den ältesten Kronämtern das 8te, und mit dem Herzoglichen Titel von Norfolk an das Geschlecht Howard gediehen. Es erstrecket sich, über alle Kriegs-Begebenheiten und Thaten zu urtheilen, sowohl die innerhalb des Reichs nicht können durch

das gemeine Recht entschieden werden, als auch die außerhalb wegen Kriegs-Sachen entziehen.

Groß-Meister, heißen die Ober-Häupter der Ritter-Orden, -sonderlich der Maltheser, Lat. *Supremus ordinis equestris Magister*.

Groß-Meister der Garderobbe in Frankreich, siehe Garderobbe.

Grosna-Hork, Grosna-Horka, ein Schloß in Ober-Ungarn, in der Grafschaft Gomor, welches sich 1710. von den Rebellen an die Kaiserlichen ergab.

Groß-Novogrod, siehe Novogrod.

Groß-Pohlen, oder Nieder-Pohlen, Lat. *Polonia major, seu inferior*, ein Theil von Pohlen, so gegen Norden an Pommern und Preussen, gegen Süden an Klein-Pohlen, gegen Osten an Masovien, und gegen Westen an Schlesien und die Mark Brandenburg gränzet. Es wird eingetheilt in das besondere also genannte Groß-Pohlen und Lujavien. Beide Theile bestehen aus sieben Wojwodschafoten, nemlich Posen, Kalisch, Sieraden, Xawa, Lenczyez, Brzest und Inowloez.

Groß-Prior, wird derjenige genennet, der in einem gewissen Reiche oder Lande, das Haupt eines Ritterlichen Ordens ist, gleichwohl aber unter dem Groß-Meister noch stehet, Lat. *Ordinis equestris magistri supremus in aliqua regione vicarius*. Hauptsächlich brauchet man diese Benennung bey Maltheser-Rittern, welcher Orden in Frankreich sechs Groß-Priorate, nemlich das von Provence, das von Auvergne, das von Frankreich, das von Aquitanien, das von Champagne, und das von Toulouse besizet, von welchen der Ritter von Orleans, ein natürlicher Sohn des lezt verstorbenen Herzogs von Orleans, seit 1719. das Groß-Priorat von Frankreich verwaltete. Der Groß-Prior von Deutschland, so das Haupt der deutschen Zungen, oder Groß-Kallex von Deutschland, unter den Malthesern ist, wird auch Obrister Meister des Johanniter-Ordens durch Deutschland genannet, hat auf den Reichs-Tagen seinen Sitz nächst dem Abt von Murbach, führet den Titel als Fürst des H. R. Reichs, und residiret zu Heidenheim, im Brixgau. Zu seinem Priorat gehöret das Hungarische, Dänische und Böhmisches; Allein die ersten beyden bringen dem Orden nichts ein, und der Böhmisches läßt sich gleichfalls den Rahmen eines Groß-Priors geben, welcher ein ansehnlicher Stand des Königreichs ist. Die Englische Nation hatte vor diesem auch einen Groß-Prior dieses Ordens; doch seit An. 1550. hat solch Amt aufgehöret, und ob es gleich unter König Jacobo II. wieder anzufangen schien, weil der Pabst dessen natürlichen Sohn, Prinzen

zen Heinrichen, Herzog von Albemarle, zum Groß-Prior des Johanniter-Ordens durch Engelland 1689. ernennete, auch der König in Frankreich diesen Prinzen zum General-Lieutenant der Franz. Vasa-leeren declarirte, so hat sich doch die Hoffnung durch Königs Jakobi Flucht verlohren, und dieser Titular Groß-Prior von Engelland ist gestorben, ehe er zum Posses seiner Würde gelanget. Der Groß-Prior von Castilien, als das Haupt der Jungen von Castilien und Portugal, ist Groß-Kanzler des Maltheser-Ordens.

Groß-Rußland, oder das Russische Kaiserthum, ist eines der größten und mächtigsten Reiche, welches theils in Europa, theils in Asien liegt. Es gränzet gegen Norden an das Eismeer, gegen Osten an den Asiatischen Ocean, gegen Süden theils an die Chinesische Tartaren, theils an Persien, gegen Westen aber theils an Schweden, Curland und Pohlen. Der Europäische Theil begreift das sogenannte Groß-Klein- und Weiß-Rußland, dazu auch die von den Schweden eroberten Länder gehören. Der Asiatische Theil begreift ein großes Stück der Tartaren und ist theils in ältern theils neuern Zeiten erobert worden. Das ganze Kaiserthum wird in Gouvernements eingetheilt, davon jedes wieder aus gewissen Provinzen oder Kreisen bestehet. Die jetzigen Gouvernements sind. 1) das Rigaische, 2) Kewalsche, 3) Petersburgische, 4) Wiburgische, 5) Novogrodische, 6) Archangelgorodische, 7) Moscovische, 8) Nischneinowogrodische, 9) Smolensklische, 10) Kirowsche, 11) Bielogrodische, 12) Woronesische, 13) Asowische, 14) Astracanische, 15) Orenburgische, 16) Casanische, und 17) das Sibirische. Es ist nach Beschaffenheit der Lage der Provinzen größtentheils fruchtbar, und was der einen an Fruchtbarkeit fehlet, wird durch die andere reichlich ersetzt. Hat Getraide, Obst und Garten-Früchte, Wende, Viehzucht, Wildprät, Fische, Erze, Mineralien, Salz, und alles, was zur Bequemlichkeit und Nothdurft des menschlichen Lebens erfordert wird, im Ueberfluß. Die Einwohner dieses großen Reiches schätzt man auf 10. Millionen Menschen, welche Anzahl aber auf die Weiträumigkeit der Provinzen noch sehr geringe ist. Die Haupt-Religion ist die Griechische, die Studia und das Commercium kommen in diesem großen Reiche täglich höher empor, und der Kriegs-Staat zu Land und Wasser ist in solchem Stande, daß er von aller Welt bewundert wird. Die Russen sind dauerhaft, arbeitssam, und sowohl zum Kriegswesen, als zu allen Künsten und Wissenschaften geschickt. Petrus der Große hat sie durch unermüdeten Fleiß, und durch sein selbst eigenes Exempel ermuntert; und unter der Kap-

serin Anna haben sie fast den Gipfel der Ehre und Glückseligkeit erreicht. Die Regierung ist durchaus monarchisch, und die Einkünfte des Reichs sind mit der Größe desselben proportioniret. Petrus I. hat ganz Lief- und Ingermannland, nebst einem Theil von Carelien und dem Districte von Wiborg, auch einen Theil von Persien an das Russische Reich gebracht, und zuerst den Titel eines Russischen Kaisers angenommen. Dieser große Kaiser starb 1725. Ihm folgte seine Gemahlin Catharina Alexiowna, und nach deren Tode kam An. 1737. Peter II. auf den Thron, der aber nur bis 1730. regierte. Auf ihn folgte die verwittibte Herzogin von Curland Anna, welche bey ihrem An. 1740. erfolgten Tode, ihren kleinen Vetter, der Großfürstin Anna und des Herzogs von Braunschweig Anton Ulrichs Sohn, unter dem Namen Ioan III. zu ihrem Nachfolger ernannte. Alleine die Prinzessin Elisabeth, Kaisers Peter I. jüngste Tochter schwang sich 1741. auf den Thron. Bey den An. 1756. in Deutschland entstandenen Unruhen, tratt sie mit der Kaiserin, Königin, Maria Theresia Majest. in eine genaue Allianz gegen Preussen. Die Russischen Waffen waren zu verschiedenen mahlen glücklich, und hatten vornehmlich seit 1757. das ganze Königreich Preussen in Besitz. An. 1762. den 5. Jen. gieng diese Monarchin mit Tod ab, worauf der Großfürst Peter Ulrich, unter dem Titel Peter der III. den Russ. Thron bestieg, und das gute Vernehmen mit der Krone Preussen wieder herstellte, auch alle eroberte Provinzen zurück gab. Alleine die Regierung desselben war nicht von Dauer. Denn am 9. Jul. 1762. wurde er abgesetzt und arretiret, dessen Gemahlin aber, unter dem Namen Catharina II. zur Beherrscherin Russlands ernennet, auch im nämlichen Jahre zu Moscou gekrönt. s. Czar.

Groß-Salza, siehe Salza.

Groß-Secretarii von Pohlen und Lithauen, Lat. *Senatui Poloniae & Lithuaniae sanctiori a secretis*, sind benderselbst geistlich, und besitzen meistens die höchsten geistlichen Dignitäten. Sie verwahren des Königs Petschaft, und beobachten im geheimden Rathe das Thun der Kanzler und Unter-Kanzler.

Groß-Senechal, oder Statthalter von Engelland, Lat. *Magnus Seneschallus; Summus Angliae praefectus*, Englisch, Lord High Steward, ist die höchste Stelle unter den 9. Kron-Aemtern, dessen Gewalt sehr groß war, und schon seit Henrici IV. Zeiten abgeschaffet worden, daß also heut zu Tage nur bey Krönungen und anderer Gelegenheit ein Groß-Senechal ernennet wird. Er residiret, Kraft dieses Amtes, in dem Pallast von Westminster, allwo er dem Adel das Recht spricht, bey der Krönung über alle hohe Bediente, und vor dem Könige hergehet, und

und die Krone des Heil. Eduardi vorträgt. Wenn ein Lord, oder Pair des Reichs, wegen eines groben Verbrechens soll verurtheilt werden, so spricht er das Urtheil, und zerbricht den in seiner Hand habenden weissen Stab, worauf Proceß und seine Charge geendigt ist.

Groß-Sing, Ungar. *Nagi Sing*, eine Stadt in Siebenbürgen, unweit Fogarás, hat deutsche Einwohner.

Groß-Sultan, bedeutet so viel als den Groß-Herrn, welches Prædicat inögemein dem Türkischen Kaiser bengelegt wird, Lat. *Tur. arum Dominus, Imperator Turcicus*.

Große Stenge, auf einem Schiffe, ist der über den grossen Mast aufstehende Baum, Lat. *Mali maximi seu medii pars suprema*.

Große Bram-Stenge, ist der Baum auf einem Schiff, so über der grossen Stenge steht, L. *Mali maximi seu medii pars suprema*.

Grossen-Ehrich, siehe Ehrich.

Grossen-Havn, *Hagonoa*, Stadt und Amt im Meissnischen Kreise, 4. Meilen von Dresden, Thür-Sachsen gehörig; wurde 1744. durch eine heftige Feuersbrunst fast gänzlich in die Asche gelegt.

Grossen-Sachsenheim, Württembergischer Flecken und Amt, nebst einem Fürstlichen schönen Schlosse und Wittthums-Sitze, zwischen Baihingen und Bierigheim, in Schwaben.

Grosetto, *Kosetum*, kleine Stadt mit einer festen Citadelle im Florentinischen, in dem Gebiete von Siena, nebst einem Bisthum, unter den Erz-Bischof zu Siena gehörig.

Groß-Dezier, Lat. *Aula Turcica purpuratorum Princeps*, ist der Premier-Minister im Türkischen Reiche, auf welchem das ganze Ansehen des Groß-Sultans beruhet, und welcher der Ausleger oder vielmehr der Herr des Gesetzes ist. Seine Gewalt ist der Macht des Groß-Sultans fast gleich, ausser, daß er keinem Vassa den Kopf kan abschlagen lassen, er habe denn des Groß-Sultans eigenhändige Schrift hierüber. Es wird keine Bittschrift übergeben, oder etwas gesucht, welches nicht zuvor durch des Groß-Deziers Hände gegangen ist. Er hat das Siegel des Groß-Sultans, auf welchem der Nahme des regierenden Sultans gegraben ist, und solches trägt er stets auf der Brust. Er ist der Præsidet des Staats-Raths und Generalissimus der Armee. Nebst dem Groß-Dezier sind noch 6. andere Deziers, welche aber nichts in Staats- und Regierungssachen zu sprechen haben. Sie sitzen zwar mit dem Groß-Dezier im Divan, dürfen aber im Rathen ihre Stimme nicht geben, es sey denn, daß sie der Groß-Dezier über ein oder den andern Punct des Gesetzes befraget. Der Groß-Dezier hat an seinem Hofe gemeinlich mehr als 2000. Bediente; wenn er von jemand, er sey so vornehm als er wolle, besucht wird, so stehet er nicht auf, ausser vor dem Musti, welchem der Groß-Sultan selbst

diese Ehre erweist. Sein Nahme, *Vezier*, heißt in Arabischer Sprache, einer der da trägt, weil er nämlich die ganze Last aller Reichs- und Militar-Sachen auf den Schultern liegen hat. Betrifft ihn nun das Un Glück, daß seine Anschläge misslingen, oder er in einer Schlacht verlihet, so hat er nichts gewisser, als die Strangulirung zu erwarten, wiewohl binnen etlichen Jahren die Absehung des Groß-Deziers nicht dessen Tod, sondern nur die Bannisirung in das Elend nach sich gezogen.

Gros-Uftug, grosse Handelsstadt in Russland, bey welcher die Flüsse Suchina und Jug zusammen fließen, und den berühmten Dwina-Strom machen.

Groß-Waradein, siehe Waradein.

Grot, siehe Groot.

Grotjen, fl. Holland. Münze, welche 4. Myten oder leichte Pfennige hält, L. *Moneta Belgarum parva, octo obolis conglans*.

Grotkau, *Grotogavia*, in Nieder-Schlesien, ist die Hauptstadt des Kreises gleiches Namens, welcher Ao. 1341. dem Fürstenthum Meiß einverleibet worden. Sie liegt an der Meisse, 8. Meilen von Breslau, gegen Süden, und ist nicht allzu groß. f. Meisse.

Grotta, *Grypta*, kleine Stadt in der Napländischen Grafschaft Cremona, am Fluß Adä, nicht weit davon, wo derselbe in den Po fällt.

Grotta di Cani, siehe Agnano.

Grotta di Napoli, wunderwürdige Höhle im Neapolitanischen, 1000. Schritte lang, so durch den Berg Posilipo gebrochen ist, und durch welche die Landstrasse von Pozzuolo nach Neapolis gehet, um einen desto kürzern Weg von einem Orte zum andern zu gewinnen.

Grotta Rona, *Kubra Saxa*, kleine Stadt im Päpstlichen Gebiete, in Italien, im Patrimon o Potri, an der Tyber, 2. Meilen von Rom.

Grotte, *la Grotta*, geringer Flecken im Päpstlichen Gebiete, in der Anconitanischen Mark, in Italien, welcher etwa um 800. Einwohner hat.

Grotte des Dionysii, wird die Höhle genennet, die nicht weit von Syracusa, in Sicilien, befindlich, und von dem vortreflichen Mathematico A. chimede, zu des Tyrannen Dionysii Zeiten angelegt worden, welche viel größer und merkwürdiger seyn soll, als alle die bey Pozzuolo benndliche Höhlen; denn man siehet unter der Erden eine vollkommene Stadt, in Felsen gehauen, mit grossen Pallästen, unterirdischen Gassen und Plätzen, auch andern wunderwürdigen Gebäuden.

Grotten, Lat. *Gryptæ hortorum artificiosæ*, sind dunkle Höhlen in Lustgärten, welche mit Fontainen und Cascaden, ingleichen die Wände mit Muscheln, Steinen und Corallen ausgezieret sind.

Groß-

Bogka, siehe Krogka.
Bove, kleiner Fluß in der Abten Corvey, in Westphalen, welcher unweit Höpster in die Weser fällt.

Brubenhagen, Fürstenthum an der Leine, im Braunschweigischen, welches seinen Namen von dem Schlosse Brubenhagen hat, und in zwei Theile eingetheilt wird. Der westliche liegt zwischen dem Fürstenthum Calenberg und dem Stift Hildesheim; der östliche aber erstreckt sich gegen die Anhaltische und Thüringische Gränzen. Dieses Fürstenthum ist ein fruchtbares Land, sonderlich wegen der vortheilhaften Bergwerke berühmt: und die Hauptstadt darinnen heißt Einbeck.

Brünberg, Stadt im Fürstenthum Blogau, in Schlessen, 7. Meilen von Groß-Blogau, wegen der allda fabricirten Tücher sonderlich bekannt.

Brunoerg, lustige Stadt, Amt und Schloß in Ober-Hessen, auf einem Hügel, hat 1. große Vorstädte, und gehöret nach Darmstadt, 3. M. von Gießen. Allhier wurden den 21. März 1761. die Alliirten von den Franzosen geschlagen.

Brünberg, Amt in der neuen Mark Brandenburg, zum Heermeisterthum des Johanniter-Ordens gehörig; ist vor diesem eine Comturen gewesen.

Brünberg, in Böhmen, siehe Nepomuk.

Brüne Herberge, ein gegen die Nord-Seite auf der Insel Spitzbergen gelegener Hafen, welcher tief ins Land hinein gehet, allwo 2. Englische Packhäuser stehen.

Brüne Sund, siehe Grönsund

Brüne Teppicht-Bericht, the office of the Green Cloth, ist das allerälteste Gerichte in Engelland, welches unter dem Königl. Obrist-Hofmeister steht, und über den ganzen Königl. Hof in Justiz- und Politischen Sachen die Jurisdiction hat, Lat. *Judicium auticum Anglie*.

Brünenthal, Seigerhütte im Churfürstenthum Sachsen, an den Böhmisches Gränzen, dahin alle Schichtmeister im Erzgebürgischen Kreise das schwarze Kupfer zur Probe einliefern, um Gewisheit zu erlangen, wie viel es Silber und Barkupfer halten möchte. Hernach wird das darinnen befindliche Silber geseigert, und das zurückbleibende Kupfer gar gemacht und geschmiedet. Es wohnet allda ein Churfürstl. Factor und Schichtmeister, nebst andern Arbeits-Leuten, deren Wohnungen, nebst den Hütten und Heerden, mit einer Mauer, gleich einem Städtgen, umgeben sind; die Schmiede-Hämmer aber sind nahe dabei außer der Ring-Mauer.

Brünhayn, Städtlein, Schloß und Amt in Meissen, im Erzgebürgischen Kreise, Churfürstlich gehörig, dessen vornehmste Nahrung in Kupfer- und Bleihandel besteht.

Grünhof, Schloß und Herrschaft in Crain, 3. Meilen von Laibach, dem Freyherrn von Pfaltzern gehörig.

Grünhof, Schloß und Amt in Samland, in Preussen, gehöret dem Könige in Preussen.
Brünningen, Herrschaft und Städtlein in der Schweiz, dem Canton Zürich gehörig.

Brünningen, siehe Bröningen.

Grünpübel, Flecken und Berg-Schloß in Ober-Steiermark, 1. Meile von Rotenmann.

Brünfeld, Stadt, Amt und Schloß bey dem Ochsenfurter-See, zwischen Würzburg und Mergentheim, in Franken, fünf Meilen von Rothenburg. Sie ist ein Würzburgisches Lehn, und gehöret zu der Landgrafschaft Leuchtenberg.

Brünstadt, kleine Stadt in der Unter-Pfalz, in der Grafschaft Leiningen, 2. Meilen von Worms, denen Grafen von Leiningen-Westerburg gemeinschaftlich gehörig, allwo Lutherische, Reformirte und Catholische, wie auch die Juden ihren öffentlichen Gottesdienst haben.

Brünthal, Gesundbrunnen, s. Liegnitz.

Brumbach, Schloß und Flecken in der Pfalz, unweit Oberstein, den Wild- und Rheingrafen, davon eine Linie hier residirt, gehörig. Sonsten liegt auch ein Schloß Brumbach im Bisthum Würzburg, in Franken, davon eine bekannte abgestorbene Adelige Familie den Namen geführt hat.

Brumello, Flecken im Herzogthum Mailand, in Italien, am Comer-See, nicht weit von der Stadt Como.

Bruna, eines von den 4. Land-Hospitälern in Hessen, in der Grafschaft Cassel gelegen.

Brunde, Berg-Stadt auf dem Harze, welche Hannover und Braunschweig gemeinschaftlich besitzen. Sie liegt am Flusse Inner, zwei Meilen von Goslar, gegen Süden.

Brundfunda, kleiner Flecken in der Schwedischen Provinz Angermannland, allwo sich der Fluß Huta in den Bothnischen Meerbusen ergießt.

Bruck, ist zwar nur ein Dorf in Tyrol, auf dem Berge, der Brenner genennet, nicht weit von Innsbruck, jedoch ist es sehr bekannt wegen der Zusammenkunft Kaisers Caroli V. und seines Bruders Ferdinandi I. dahero vor dem Dorfe, wo sie einander umarmet haben, eine große Marmor-Tafel mit einer Lateinischen Ueberschrift aufgerichtet steht.

Crucia Jus, Fluß-Gerechtigkeit, Lat. *Jus ratibus utendi*, ist ein Recht, vermöge dessen man in einem Fluß das Holz, um selbiges zu verkauffen, mag hinauf und hinunter schaffen.

Gruynord, kleine Stadt und schöner Hafen, auf der westlichen Insel Pla, bey Schottland.

Greiffensee, kleine Stadt und Herrschaft an einem kleinen See gleiches Namens; im Canton Zürich, zwischen dem Zürcher und Pfäfers-See.

Grypswalde, Greifswalde, Grypswaldia, Stadt in Vor-Pommern, im Gutzkowischen Gebiete, an einem kleinen Busen der Ost-See, wo sie einen guten Hafen hat, der Krone Schweden gehörig. Sie ist befestiget, und mit einer Universität versehen, die An. 1456. den 18. Oct. von Bra-tislaw, Herzogen zu Wolgast, in Pommern, gestiftet worden. In dem An. 1756. ausgebrochenen Kriege, ist sie öfter von den Preussen besetzt worden.

Grypswaldisch-Oje, oder Eyland, kleine Insel auf der Ost-See, in Vor-Pommern, im Herzogthum Wolgast, 5. Meilen von Grypswalde, dahin es auch gehört.

Schwend, Schloß und Herrschaft in Ober-Oesterreich, nahe bey Steyer, dem Fürsten von Auersberg gehörig, welcher seho auch daselbst residiret.

Guacaldana, siehe Quacaldano.

Guaboingo, kleine Stadt in Mexico, in Nord-Amerika, 30. Meilen von der Stadt Mexico, wird etwa von 500. Indianischen und 100. Spanischen Familien bewohnt.

Guadalaxara, Gaudalaxara, kleine Stadt in der Landschaft Algarbia, in Neu-Castilien, am Fluß Henares.

Guadalaxara, Stadt in der Audientia Guadalaxara, allwo ein hoher Königl. Gerichtsstuhl ist, und ein Bischof, der unter den Erz-Bischof von Mexico gehört. Diese Provinz Guad. laxara liegt in Nord-Amerika, in Neu-Spanien, zwischen den Provinzen Zacateas, Mechoacan und Talisco, und wird sonst auch Neu-Gallicien genennet. Sie ist so fruchtbar, daß sie öftermals hunderttältige Früchte trägt.

Guadalaviar, Fluß in Spanien, welcher an den Arragonischen Gränzen entspringet, u. sich in den Meerbusen bey Valentia erguist.

Guadalentin. Fluß in Granada, welcher bey Guadir entspringet, und sich unterhalb Torca in den Golfo di Cartagena erguist.

Guadalete, kleiner Fluß in Andalusien, welcher bey dem Städtgen Zahora entspringet, und sich in den Meerbusen bey Cadix erguist.

Guadalimar, kleiner Fluß in Neu-Castilien, welcher sich in Andalusien mit dem Guadalquivir vereinigt.

Guadalope, Fluß in Spanien, welcher im Königreich Arragonien entspringet, und bey der Stadt Caspe in den Ebro fällt.

Guadaloupe, eine von den Antillischen Inseln Barlovento, bey Amerika, so den Franzosen gehörte. Sie ist fruchtbar an Zucker-Röhren, hat eine Stadt gleiches Namens, und ist auf der See-Küste mit etlichen Forts versehen. An. 1759. wurde sie von den Engländern erobert, alleine durch den An. 1763. den 3. Nov. geschlossenen Frieden, wieder an Frankreich abgetreten.

Guadaloupe, kleine Stadt in Neu-Castilien, an den Gränzen von Estremadura, allwo eine Wallfahrtsort ist.

Guadalquiviero, Guadalmesina, kleiner Fluß in Granada, welcher sich zu Malaga ins Mittelländische Meer erguist.

Guadalquivir, Batis, einer der berühmtesten Flüsse in Spanien, welcher an den Gränzen von Granada und Murcia, auf dem Gebürge Alcares, entspringet, durch Andalusien gehet, und sich unterhalb S. Lucar de B. rameda in den Meerbusen von Cadix erguist.

Guadamea, kleiner Fluß in Andalusien, welcher in Neu-Castilien entspringet, und sich bey Tazoria in den Guadalquivir erguist.

Guadarama, Fluß in Neu-Castilien, welcher sich unterhalb Toledo in den Tajo erguist.

Guadarnama, kleine Stadt am Fluße dieses Rahmens, in Neu-Castilien, gegen die Alt-Castilischen Gränzen.

Guadavari, Stadt auf der Halb-Insel von Indien, dieselbst des Ganges, im Königreich Golconda, in Asien.

Guadel, Stadt in Kerman, in Persien, am Meerbusen von Ormus, wo sie einen guten Hafen hat.

Guadamar, kleiner Fluß in Andalusien, so sich unterhalb Seville in den Guadalquivir erguist.

Guadiana, Anas, einer der größten Flüsse in Spanien, welcher in Neu-Castilien in dem Seen Guadiana entspringet, und anfanglich Roidera heißet. Sodann fließet er zwischen hohen Gebürgen hindurch, also, daß man ihn bey Salatrara eine Stunde lang nicht sehen kan, bis er sich in den Seen Ojos di Guadiana wieder blicken lässet. Zuletzt fällt er zwischen Andalusien und Al-garbien in den Meerbusen von Cadix.

Guadibarbar, Magrada, großer Fluß in Afrika, in Biledulgerid, welcher sich im Königreich Tunis in 2. Arme theilet, deren der östliche Magrada genennet wird, und sich zu Porto Farino ins Meer erguist; der westliche aber nimmt den Namen Guadalquivir an, und fällt bey Tabarca ins Meer.

Guadiel, kleiner Fluß in Neu-Castilien, in Spanien, der in den Tagum läuft.

Guadiera, kleiner Fluß in Andalusien, welcher sich zwischen Gibraltar und Estepona in das Mittelländische Meer erguist.

Guadix, Gaudicia, Stadt in Granada, am Fluß Guadalentin, nicht weit von seinem Ursprung, 10. Meilen von Granada. Sie hat einen Bischof, der unter den Erz-Bischof zu Sevilla gehört.

Guagida, Ladigara, kleine Stadt in der Landschaft Telenin, im Königreich Algier, am Fluße Kreggal, in Afrika.

Guajaquil, Guiaquil, Stadt in Peru, in Süd-Amerika, am Mar del Zur, nebst einem guten Hafen, von dar viel Cacao, Leder, Unschlitt, Cassaparille und wollene Tücher verführt werden. Der dabey gelegene Meerbusen wird die Baye von Guajaquil genannt, und erstrecket sich vom Capo S. Helens bis zum Capo blanco.

Guajana, ein Ort in Amerika, welchen die Holländer besitzen.

Guaira, Provinz in Paraguan, in Süd-Amerika, darinnen die Spanier viele Colonien haben, und das ganze Land besitzen.

Gualata, Königreich und Stadt in Afrika, in Nigritien, gegen das Atlantische Meer gelegen. Die Einwohner werden Benais genannt, beten das Feuer an, und ihr Fürst zahlt Tribut an den König zu Tombut.

Guloi, Hauptstadt in einer Provinz gleiches Namens, in dem Gebiete des grossen Mogols, in Asien, allwo eine berühmte Festung, darinnen die vornehmen Gefangenen verwahrt werden.

Gualid, Beni-Gaulid. Gebürge im Afrikanischen Königreich Feh in der Provinz Eris, welches von freyen und reichen Einwohnern besessen wird, die 60. grosse Dörfer darauf erbauet, und nur einen kleinen Tribut, wegen ihrer Handlung nach Feh, bezahlen.

Gualpha, Stadt im Königreich Nubien, am Fluß Nil, in Afrika.

Guam, eine von den Latronischen Inseln, in Amerika, den Spaniern gehörig, welche einen Gouverneur und eine Schanze darauf haben. Sie ist 12. Meilen lang, und 4. breit.

Guamaca, S. Juan de la Vittoria, Stadt in Süd-Amerika, in Peru, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Lima gehörig. Sie ist der Sitz eines Gouverneurs, und die Hauptstadt einer kleinen Landschaft, in welcher es Gold, Silber, Kupfer, und Eisen-Minen giebt.

Guanabelca, berühmte Quecksilber-Gruben in Süd-Amerika, bey der Stadt Dropesa, in Peru, welche den Spaniern gehören, und ihnen jährlich ein grosses eintragen.

Guananani, oder S. Salvador, eine von den Lucanischen Inseln, in Amerika, nebst einem grossen und schönen Hafen.

Guauajas, der Meerbusen von Guauajas, liegt am Ende des Meerbusens von Honduras, in Nord-Amerika.

Guanima, eine von den Lucanischen Inseln, in Amerika.

Guanuco, kleine Stadt in Peru, in Süd-Amerika, bey dem See Chinacora, den Spaniern gehörig.

Guarantie, siehe Garantie.

Guarda, Stadt in der Provinz Betra, in Portugal, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof von Lissabon gehörig.

Guadaloupe, siehe Guadalupe.

Guardamar, kleine Stadt und Hafen an den Küsten des Königreichs Valentia, am Einflusse des Flusses Segura.

Guardesjoyas, also heissen die vier Jubelens-Bewahrer des Königs in Spanien, Lat. *Gemmarum Regis Hispania custodes*.

Guardia, Stadt im Königreich Gallicien, bey dem Einflusse des Minho in den Ocea-

num, ist wegen ihrer Situation und Werke ziemlich feste.

Guardia, Alferas, kleine und ziemlich mücke Stadt am Flusse Tiferno, in der Neapolitanischen Grafschaft Molise, nebst einem Bischofthum, unter Benevento gehörig.

Guardian, ist ein Portugiesischer Unter-Officier auf einem Kriegsschiffe. Siehe Equiman.

Guardian, siehe Gardian.

Guardidames, ist ein Bedienter am Kaiserl. Hofe, welcher die Ober-Hofmeisterin an der Hand fuhret, und bedienen muß. Er findet sich täglich bey dem gesammten Kaiserlichen Frauenzimmer ein, um einen und andern Befehl in Curialibus zu erwarten, Lat. *Honorariis Augustæ affectis a ministerio, harumque principia alere*. Sonsten werden auch am Kaiserlichen Hofe diejenigen Weibspersonen Guardidames genennet, welche die Hof-Dames, wenn sie allein zu ihren Freunden oder anders wohin zu Gastmahlen ausser Hof fahren, dahin begleiten, und mit dem Hof-Wagen von da wiederum abholen müssen, Latein. *Præfæque affectarum Augustæ honorariorum*.

Guargala, Königreich und Stadt in Biledulgerid, in Afrika.

Guarquelen, Festung auf der Küste des Königreichs Marocco, in Afrika, der Krone Portugall gehörig.

Guasco, Porto Guasco, kleine Stadt und Hafen in der Provinz Chili, in Süd-Amerika, an einem kleinen Meerbusen.

Guasickvalp, Fluß in Nord-Amerika, welcher nahe am Süd-Meer entspringet, und sich in den Meerbusen von Campeche ergießt.

Guastalla, *Guardistallum*, kleine aber wohl gebauete Stadt, nebst dem Titel eines Herzogthums, in Italien, wo der Fluß Crostolo in den Po fließet, im Mantuanischen gelegen, einer besondern Linie aus dem Hause Gonzaga gehörig, welche in dem Neapolitanischen das Herzogthum Arriano, das Fürstenthum Molfetta, und das Marggrathum Spedhia, nebst andern besitzt. Im Jahre 1708. wurde der Herzog von Guastalla von dem Kaiser mit den Fürstenthümern Bozzolo und Sabionetta, beliehen, welche zuvor den Herzogen von Bozzolo, so Anno 1703. ausgestorben, zugehöret. Der letzte Herzog, Joseph Maria, geborenen An. 1690. den 10. April, trat An. 1729. die Regierung an, und vermählte sich den 29. April An. 1731. mit Maria Eleonora Charlotta, Leopolds, Herzogs von Holsteins-Wiesenburg zweyten Tochter, starb den 15. Aug. An. 1746. und darauf fielen gedachte Länder der Kaiserin Königin Majestät wieder anheim, welche selbige anfänglich dem Herzogthum Mantua einverleibte, Anno 1748. aber an den Spanischen Infant, Don Philipp, vermöge des Aachener Friedens ab-

trat. Anno 1734. den 9. Sept. fiel nicht weit von diesem Orte eine sehr blutige Schlacht zwischen den Kaiserlichen, und zwischen den Französischen und Savoyischen Truppen vor, wobei letztere das Feld behaupteten.

Guastow, Fastow, grosse Cosackische Stadt in der Woywodschafft Kiow, in Klein-Russen.

Guatemala, die Audientia Guatemala, eine von den 3. General-Regierungen in Neu-Spanien, in Nord-Amerika, welche reich ist an Cacao, Cochenille, köstlichen Balsam, Baum- und anderer Wolle. Sie liegt zwischen der Audientia von Mexico, und der Provinz Panama; das Land ist voller Wälder und Berge, und regnet es gar selten darinnen, die Luft ist auch nicht allzu gesund daselbst. Die Einwohner sind zu den Künsten sehr geschickt, aber in der angenommenen Christlichen Religion unbeständig.

Guatimala, grosse Landschaft in der Audientia Guatemala, in Neu-Spanien, in Nord-Amerika. Unweit der Stadt Guatemala, ist ein stets brennender Berg, Ataco genannt.

Guatemala, siehe S. Jago di Guatemala.

Guaxaca, Provinz in der Audientia Mexico, in Nord-Amerika, zwischen dem Mar del Nort. dem Mar del Zur, und den Provinzen Tlascala und Chiapa. Man findet daselbst viel Gold- und Silber-Adern, und Erystall-Felsen; auch ist sie fruchtbar an Getrande, Cacao und Maulbeer-Bäumen zu den Seiden-Würmen. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls **Guaxaca**, allwo ein Bischof und ein Präsident wohnet, und wird daselbst mit Baumwolle, Cacao und Cochenille grosser Handel getrieben.

Gumel-Hamat, Herrschaft im glücklichen Arabien, gegen die Arabische See, nebst einer Stadt gleiches Rahmens, in Asien.

Guben, Stadt zur rechten Hand der Meise, in der Nieder-Lausitz, anseho Ehur-Sachsen gehörig, welches daselbst ein Salz-Amt hat.

Guber, Königreich in Afrika, in Nigritien, zwischen dem Nil und der Landschaft Guinea, nebst einer Stadt gleiches Rahmens, allwo der König residiret, der über sein Land ein souverainer Herr ist.

Guber, kleiner Fluß im Brandenburgischen Preussen, in der Landschaft Natangen, er fleust bey der Stadt Rastenburg vorbei.

Guberniren, gouverniren, regieren, verwalten, Lat. *Gubernare*, *provinciam administrare*.

Cubio, siehe Eugubio.

Guchen, grosse Stadt in der Provinz Siangst, in China, in Asien, am Fluß Ta, welche neun andere Städte unter sich be-

greiffet. Es wird daselbst viel Zinnober gegraben, und starke Handlung getrieben.

Gudenau, siehe Bodenau.

Gudensberg, Stadt, Schloß und Amt in Nieder-Heffen, 2. Meilen von Homburg, und 1. Meile von Frielar.

Guecar, kleiner Fluß in Neu-Castilien, in Spanien, welcher sich bey Euenca in den Fluß Eucar ergießt.

Guaguatenago, grosser Flecken in der Provinz Guatemala, in Nord-Amerika, hat jährlich im Junio einen berühmten Jahrmarkt, und bey 1000. Familien Indianer, darunter viel reiche sind, so im Lande handeln.

Guelphen, oder Welfen, hiesßen im zwölften und folgenden Seculo diejenigen, so es mit den Päbsten wider den Kaiser und Stibellinen hielten.

Guelvas, kleine Stadt im Königreich Andalusien, zwischen dem Einflusse der beyden Flüsse Odier und Tinto, 18. Meilen von Sevilla.

Guemené, Guomine kleiner Ort in der Französischen Provinz Bretagne, zwischen Blasvet und St. Brieux, führet den Titel eines Fürstenthums, und geböret denen Herzogen von Rohan.

Guenga, Fluß in Indien, diesseits des Ganges, in Asien, welcher im Königreich Decan entspringet, und sich in den Golfo von Bengala ergießt.

Guerande, Franz. Stadt in der Graffschafft Nantes, in Bretagne, zwischen den Ausflüssen der Vilaine und Loire, an der See, allwo viel Salz gesotten wird.

Guerchio, Guerchia, kleine Stadt in Bretagne, an den Gränzen von Maine, 7. Meilen von Nantes. Es giebt noch 2. Dertet dieses Rahmens in Frankreich: einer liegt in der Provinz Touraine, am Fluß Creuse, und der andere in der Landschaft Nivernois, unweit Verri.

Guereitio, il Golfo di Guereitio, siehe Andramiti.

Gueret, Garatum, Hauptstadt in der Landschaft Ober-Marche, nebst einem Presidial, in Frankreich.

Guerley, siehe Garnsey.

Guerschen, kleine Stadt in Groß-Pohlen, in der Woywodschafft Posen, und in dem Districte von Kosten, zwey Meilen vom Rawitsch.

Guerva, Orba, Fluß in Arragonien, welcher sich zu Saragossa in den Ebro ergießet.

Guelcar, Fluß in Spanien, welcher in Neu-Castilien entspringet, und sich daselbst in den Fluß Eucar ergießt.

Guelcar, Huelcar, kleine Stadt im Königreich Granada, am Flusse Guadabar, nebst einem Schlosse, und dem Titel eines Herzogthums.

Guetaria, Gajetaria, kleine Stadt, nebst einem

nein grossen Hafen und einer Citadelle, an den Küsten von Guirusco, in Spanien.

Guete. Huete, kleine Stadt und altes Schloss in Neu-Castilien, am Ursprunge des Flusses Cauda.

Gueule, Gula, kleiner Fluss im Oesterreichischen Flandern, welcher sich ben Ostende ins Meer stürzt.

Gulaumuri, eine Art von wilden und barbarischen Völkern, welche an Stärke und Grösse fast den Riesen gleich sind, und in der Portugiesischen Capitania Ilheos in Brasilien wohnen.

Guiana, grosse Landschaft in Süd-Amerika, welche in Caribane, und in das eigentlich sogenannte Guiana eingetheilt wird. Sie liegt zwischen dem Lande der Amazonen und Castilia aurea. Die Franzosen, Engländer und Holländer haben einige Colonien an den Küsten von Caribane, und holen daselbst Baumwolle, Seide, Zucker, Taback, Brasilien-Holz, Aloe, Balsam, Pomeranzen und Citronen. Die einheimischen Einwohner sind die Caribes, die Aragues, Paos und Gasibis.

Guiaquil, siehe Guajaquil.

Guire, Stadt in Terra firma, in Süd-Amerika, in der Provinz Carabes, den Spaniern gehörig.

Guidon, heisst das Fähnlein einer Compagnie zu Fuß. Lat. *Vexillum cohortis pedestris*. Den Fähndrich nennet man auch Guidon.

Guienne, Aquitania, eines von den zwölf General-Gouvernements in Frankreich, so vor diesem Aquitania genennet wurde, und auch die Provinz Gascogne unter sich begreiffet. Wenn man es als eine Provinz betrachtet, so gränzet dieselbe gegen Süden an Gascogne, gegen Osten an Languedoc und Auvergne, gegen Norden an Marche, Angoumois und Poitou, und gegen Westen an das Gascognische Meer. Man theilt sie in acht kleine Landschaften, welche sind das eigentlich sogenannte Guienne, Bazadois, Agenois, Quercy, Rouergue, Limosin, Perigord und Saintogne. Das erstere davon ist nichts anders, als die Land-Vogten von Bourdeaux.

Güglingen, siehe Gialingen.

Gülborgsund, eine Meer-Enge in Dänemark, zwischen den Inseln Falster und Laland.

Gilden, L. Florenus, Nummus, cui a Florentinis primum cuso de floribus signo nomen est. Sächsischer oder Meissnischer, ist 21. gute Groschen, oder 7. Achtel eines Thalers; ein Kaiserlicher, Rheinischer, oder Reichs-Gilden ist drey Kopf-Stücke, oder zwey Drittel eines Thalers; ein Eöllnischer ist zwanzig Stüber, oder zehn Sächsische Groschen, und ein Frankischer 20. gute, oder 15. leichte Groschen. Ein Meissenburger Gilden gilt einen halben

Thaler; ein Holländischer zwanzig Stüber, oder 9. Groschen, 7. und einen Fünftheil Pfennig, mit der l'Agio aber 12. Groschen, und machen 5. Holländische 2. Reichsthaler. Ein Polnischer ist 30. Polnische Groschen, der Reichs-Wehrung aber nach nur 8. gute Groschen, und also 3. Polnische Gilden ein Reichs-Thaler. Ein Schweizer Gilden ist 15. Baken, oder 60. Kreuzer.

Guldene Aue, Lat. Regio fertilis ad fines sylve Hercyniae, ein anmuthiger und fruchtbarer Strich Landes am Harze, welcher sich von Nordhausen bis Sangerhausen erstreckt, und dem Könige von Preussen, Herzogen von Braunschweig, und Fürsten von Schwarzburg gehört, weshalb der erstere ein Collectur-Amt ohnweit Nordhausen angeleget hat.

Guldene Bulle, Lat. Aurea Bulla, Lex Germanorum Regia, ist ein Fundamental-Gesetz des H. R. Reichs, welches im Jahr 1356. vom Kaiser Carl IV. zu Regensburg und Nürnberg abgefasst worden, und handelt dasselbe vornehmlich von der Wahl eines Kaisers, und von den Rechten der Churfürsten. Das Original liegt zu Frankfurt am Main auf dem Römer, welches das Rathhaus daselbst ist; und hat sie daher den Namen, weil an statt des Siegels eine guldene Capsel, so auch eine Bulle genennet wird, darinne das Majestät-Siegel gedruckt, unten an derselben hängt.

Gilden-Cron, Sancta Corona, Cistercienser-Kloster, im Prachenser-Kreise, in Böhmen, an der Moldau.

Guldene Rose, siehe Benediction.

Guldener Vlies-Orden, siehe Ritter-Orden in Spanien.

Güldenlöw, die Grafen von Güldenlöw sind die natürlichen Kinder der Könige in Dänemark, Friedrich III. und Christian V. und werden in das alte und neue Haus eingetheilt, welches meistens die Würde eines Königl. Vice-Ré in Norwegen bekleidet, und den Titel der hohen Excellenz führt. Von ihnen stammen ab die Grafen von Larnien, die Grafen von Daneskiold, und die Baronen von Löwensthal.

Guilford, Hauptstadt in der Grafschaft Surrey, in Engelland, welche das Recht hat, zwei Deputirte in das Parlament zu schicken, am Fluss Wye.

Guildhall, also heisst das grosse und kostbare Stadt- oder Rathhaus zu London, darinne sehr magnifiquie Zimmer zu sehen, und welches 1706. renovirt, und von neuem aufgemauert worden.

Guillaume de Vauldre, berühmter Ort in der Franche-Comté, fünf Meilen von Besancon, in Frankreich.

Guillestre, Gallitarum Oppidum, Stadt und ein Pass in Dauphine, gegen Piemont.

Guimaranes, *Vimaranum*, kleine Stadt in Portugal, in der Provinz Estr. Douro y Minho, nebst dem Titel eines Herzogthums, am kleinen Flusse Daves, allm. 1725. eine neue Universität, und zugleich eine Academie der belles lettres angeleget worden.

Guinea, große Landschaft in Afrika, welche gegen Westen an das Atlantische Meer, gegen Norden an das Land der Negres, gegen Osten an das obere Aethiopien, und gegen Süden an das Meer von Guinea gränzet. Die Luft dazselbst ist überaus hitzig, das Erdreich aber fruchtbar an Reis, Hirse und Gersten, welche man des Jahres zweimal einerntet; im übrigen ist das Land reich an Baumwolle, Elfenbein, Zuckerrohr, Gold, Elephanten, Pfauen und Affen. Die Einwohner sind sehr schwarz, stark, scharfsinnig, diebisch, gehen nackt, und betheuen die Götzen an. Sie haben viel Könige, unter welchen der v. Guinea, u. der von Benin, die mächtigsten sind. Man theilet dieses Land in die Küste, und in das innere Guinea, jenes wird ferner in *Malaguette*, und in das eigentlich sogenannte *Guinea* getheilet. Die Europäer treiben starke Handlung dahin, und haben sich an unterschiedenen Orten fest gesetzt. Die Franzosen sind 1346. zuerst dahin gekommen, und haben einige Colonien dazselbst angeleget; in den einheimischen Kriegen aber sind sie von andern Nationen wieder deposiret worden. Anko besitzen die Holländer S. Georgio della Mina, das Fort Nassau, A. Ne, Igini, und Cormenin, Groß-Friedrichsburg: Die Engländer das Vorgebürge Capo Corso, nebst einem festen Schlosse auf einem Felsen, wie auch das neu erbaute Schloß Eniacham; der König in Dänemark die beyden neuen Schlosse, Friedrichsburg und Christiansburg.

Guinea, in eigentlichem Verstande, ist der größte Theil von Guinea, und wird in das Westliche und das Ostliche getheilet, davon das erstere *Quaquakust* und die Goldküste genennet wird. Die Engländer, Dänen und Holländer haben verschiedene Forts darinnen, und holen dazselbst Baumwolle, Zucker, Leder, langen Pfeffer, Wachs, Sklaven, Elfenbein und Gold.

Guinea, *Neu-Guinea*, eine Landschaft in dem Hemisphærio Meridionali, deren Grängen man aber noch nicht eigentlich weiß.

Guinea, das Meer von Guinea, ist ein Theil des Oceani Atlantici in Afrika.

Guineen, *Lat. Aurei Anglorum*, goldene Englische Münze, welche ein Pfund Sterling, und anderthalb Schilling, und unserm ihigen Werthe nach, bey 6. Rthlr. ungefähr beträgt.

Guinegast, oder *Enguinegatte*, ein Dorf in der Grafschaft Artold zwischen St. Omer und Helles, allm. 1513. Die berühmte Damaile

des Eperons vorhielt, in welcher die Franzosen von den Engländern geschlagen worden.

Guines, *Guina*, kleine Stadt, zwey Meilen von Calais, im Pais Reconquis, in der Picardie, im Moraste gelegen, nebst dem Titel einer Grafschaft.

Güntersberg, Stadtlein und Amt im Fürstenthum Anhalt, eine Meile von Harzgerode, auf dem Harz, nach Bernburg gehörig.

Güntersblum, kleine Stadt und Residenz eines Grafen von Leiningen-Dachsburg, in der Unter-Pfalz, zwischen Oppenheim und Frankenthal, ist durch den Französischen Krieg fast gänzlich ruiniret.

Güntersdorf, zwey Flecken in Unter-Oesterreich, einer mit einem Schloß, 7. Meilen von Wien, der andere aber nach Neustadt zu, 3. Meilen von Wien.

Günterstal, berühmtes Cistercienser-Nonnen-Kloster im Brisgau, bey Trenburg.

Günz, kleine Stadt und Schloß am Fluß Günz in Nieder-Ungarn, an den Oesterreichischen u. Steyermarkischen Gränzen.

Günz, Fluß, der in Unter-Oesterreich entspringet, und in Nieder-Ungarn in die Raab fällt.

Günz, Fluß, welcher in der Abten Kempen entspringet, und sich in die Donau ergießt.

Günzburg, kleine Stadt am Fluß Günz, in der Marggrafschaft Burgau, 3. Meilen von Ulm, in Schwaben, nebst einem festen Schloß, dem Hause Oesterreich gehörig, welches ehemals dem Marggrafen Ludwig von Baden eingeräumt worden.

Guipana, siehe *Elaphides*.

Gupuscoa, *Jupuscoa*, kleine Landschaft in Spanien, in Biscana, welche sehr volkreich ist.

Gul, Fluß in der Provinz Temesna, im Königreiche Fez, in Afrika, so sich in das Atlantische Meer ergießt.

Guise, *Guisia*, kleine Stadt und festes Schloß, nebst dem Titel eines Herzogthums und Pairie, am Fluß Ouse, in der Picardie. Sie ist die Hauptstadt des Herzogthums Tlerache, hat ein festes Schloß, und führte eine abgetheilte Linie aus dem Hause Lothringen den Namen davon, welche aber An. 1675. mit Herzog Francois Josepho ausgestorben. Nachgehend führte der Prinz von Harcourt, Anna Maria Josephus, den Titel eines Prinzen oder Grafen von Guise, nachdem er etliche Herrschaften von dem regierenden Herzoge von Lothringen theils erkaufet, theils geschenkt bekommen, welches von gedachtem Herzoge zu einer Grafschaft gemacht, und ermeldtem Prinzen von Harcourt, unter dem Titel von Guise, 1718. zugesellet worden. Es ist aber An. 1748. auch dieses Haus ausgestorben.

Guistain, siehe S. *Guislain*.

Gülsch, kleine Stadt und Amt, nicht weit von

von der Saale, im Fürstenthum Anhalt, nach Eöthen gehörig.

Güstrow, die Hauptstadt im Mecklenburgischen Fürstenthum Wenden, nebst einem Fürstl. Schloß und Amt an der Nebel, 4. Meilen von Rostock. Sie ist ziemlich groß, hat ein Fürstl. Land- und Hof-Gericht, und ein gutes Gymnasium. Vor diesem haben hier die Herzoge von Mecklenburg-Güstrow residiret. Die Stadt hat gute Nahrung von ihrem Braumaisen, und wird hier der Kniesenack häufig gebrauet, und weit und breit versahren.

Güterbock, siehe Jüterbock.

Gützkow, siehe Gutskow.

Gulan, Gulton, kleiner Ort in der Provinz Lothiana, in Süd-Schottland, an dem Firth von Edinburg.

Guletta, Goletto, eine wichtige Festung im Königreiche Tunis, in Afrika, am Golfo von Tunis, und dienet sie zur Beschützung der Stadt Tunis.

Gulfa, kleine Insel auf dem Britannischen Meere, zwischen den Sorlingues, und der westlichen Küste von Cornwall.

Gulton, siehe Gulan.

Gulspang, kleiner Ort in der Schwedischen Provinz West-Gothland, wo sich der Fluß Gulspang in den Weener-See erguist.

Gurzor, kleine Stadt, Schloß und Amt in Vor-Pommern, zum Fürstenthum Cammin gehörig.

Gumanapi, Insel auf dem Archipleago der Moluccischen Inseln. Sie hat einen breuenden Berg.

Gumpelfkirchen, Städtlein, nebst einem Berg-Schloße, Lichtenstein, genannt, in Unter-Oesterreich, 1. Meile von Layenburg. Kaiser Carl VI. brachte es An. 1729. für 240000. fl. käuflich an sich, und schenkte es hernach aus eigener Bewegung dem Spanischen Marquis de Perlas.

Gundelfingen, ein wohlgebautes Städtlein im Herzogthum Pfalz-Neuburg, eine halbe Stunde von Lauringen, an der Brenz, wo dieselbe in die Donau fällt.

Gundelsheim, Marktflecken am Neckar, unterhalb Heilbronn, dem deutschen Orden gehörig.

Gundes, Flecken, nebst dem Titel einer Vogtei, im Unterwalliser-Land, an der Rhone.

Guncalo Avarer, Insel auf dem Aethiopschen Meere in Afrika, vom Capo bona Spei, Süd-Westwärts gelegen.

Gungenhausen, kleine Stadt in Franken, am Flusse Altmühl, eine Meile von Weissemburg, am Nordgau, dem Marggrafen von Anspach gehörig.

Gurga, kleine Stadt im Fürstenthum Glogau, in Schlesien, am Fluß Bartsch, gegen Pohlen zu, vier Meilen von Groß-Glogau.

Gurck, Fluß in Kärnthen, welcher sich in der Windischen Mark in die Sau erguist.

Gurck, Stadt in Kärnthen, am Flusse Gurck,

nebst einer überaus schönen Probstei, und einem Bischofthum, unter den Erzbischof zu Salzburg gehörig, 6. Meilen von Klagenfurt. Der Bischof residiret eine Viertel-Meile davon auf dem Schlosse Straßburg, und wird derselbe zweimal vom Hause Oesterreich, das drittemal aber vom Erz-Bischof zu Salzburg erwählet. Der jetzige Bischof ist Hieronymus von Coloredo, des Heil. R. R. Graf von Walsee, geb. den 31. May 1732, erwählet den 8. Decemb. 1761. Er führet den Reichsfürstlichen Titel, aber ohne Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage.

Gurckfeld, Schloß, Herrschaft und kleine Stadt an der Sau, in der Windischen Mark, in Crain.

Gurgikan, siehe Georgien.

Gurjel, Guria, Provinz in Georgien, in Asien, deren Fürst ein Türkischer Lebnsmann ist.

Gusen, siehe Gusten.

Gusto, Gustus, der Geschmack. Also sagt man: Es ist nicht nach meinem Gusto, d. i. Es stehet mir nicht an, es gefället mir nicht, Lat. *Displacet mihi. minus arridet.*

Gutenberg, geringer Ort im Herzogthum Würtemberg, in Schwaben, allwo der bekannte Steig und Passage von der Alb in den untern Theil des Herzogthums Würtemberg gehet.

Guteneck, Schloß und Herrschaft im Herzogthum Inner-Crain, 3. Meilen von St. Veit am Pylaum, dem Herrn von Lazarini gehörig.

Gutenfels, siehe Laub.

Gutenglücks-Insel, *Insula bona fortune*, liegt an dem Indianischen Meer in Asien. Eine andere gleiches Namens findet sich auf dem Mar del Nord, bey Amerika.

Gutenhoff, zwei kleine Schlösser dieses Namens in Unter-Crain, eines dem Freyherrn von Steinberg, das andere dem Baron Rudolphi gehörig.

Guten-Hofnungs-Insel, siehe Gode Hope Eyland.

Gutensberg, Stadt und großes Amt in einer fruchtbaren Gegend, in Nieder-Hessen, unter 2. alten Berg-Schlössern gelegen.

Gutstadt, Stadt an der Alle, in Werme-land im Pöhlischen Preussen.

Gutskow, Stadt am Fluß Pene, 2. Meilen von Anklam, im Gutskowischen Districte, welches eine Grafschaft ist in Vor-Pommern, der Krone Schweden gehörig.

Gutta, kleine Stadt in Ober-Ungarn, an der Donau, zwischen Neuheusel und Comorra, in der Insel Schütt.

Guttentag, mäßiger Ort im Fürstenthum Oppeln, in Ober-Schlesien.

Guttenzell, Cistercienser-Frauen-Kloster in Schwaben, dessen Aebtisin ein unmittelbarer Stand des Reichs ist.

Guttingen, Schloß und Flecken am Bodensee, im Bisthum Costanz.

Gurhaven, kleiner Ort in Hessen, drey Stunden von Cassel, wo der Fluß Eder in die Fulde fällt.

Guyenbadt, ein warmes Bad im Canton Zürich.

Guyer, **Giaer**, **Guivra**, kleiner Fluß in Dauphine, welcher bey der grossen Varschaus entspringet, Dauphine und Savoyen von einander scheidet, und sich unterhalb St. Denis in die Rhone ergießt.

Guzurate, siehe Cambaya.

Gyas, Stadt und festes Berg-Schloß in Siebenbürgen.

Gylen, siehe Kule.

Gymnasium, ist eine Haupt-Schule, dahin diejenigen von den Trivial- oder gemeinen Stadt-Schulen pflegen geschickt zu werden, welche sich dem Studiren widmen, und durch Erlernung der Fundamental-Disciplinen, die Universitäten mit desto besserem Nutzen zu beziehen, sich geschickt machen wollen.

Gym, kleiner Ort in Ungarn, zwey Meilen von Raab.

Gyon, kleine Stadt in Asturien, am Meere, fünf Meilen von dem Capo de las Pennas, in Spanien.

Gyengyoes, Stadt in Ober-Ungarn, an einem Fluß gleiches Namens, wo man 1699. Gold und Silber zu graben angesangen, fünf Meilen von Erla.

Gyron, **Gyro**, kleiner Fluß in Ober-Languedoc, in Frankreich, welcher sich in die Garonne zwischen Thoulouse und Verdun ergießt.

Gyula, siehe Giula.

Haag, ziemlicher Marktflecken mit zwey Schloßern, nebst einem Pfleg-Gericht, Leben- und Kassen-Amte in Ober-Bayern, N. München, zwischen Wasserburg und Freysingen. Ist vor diesem der Haupt-Ort der Reichs-Grafschaft Haag gewesen, welche nunmehr Oberrhein-Bayern zugehört.

Haag, **Grasen-Haag**, **la Haye**, **Haga Comitum**, schöner und lustiger, aber offener Ort in der Grafschaft Holland, zehn Stunden von Amsterdam. Allhier ist die ordentliche Residenz des Statthalters der vereinigten Niederlande, der General-Staaten, des Staats-Rathes, der Rechen-Kammer, in gleichen des Leben-Hofes von Brabant, der Münz-Kammer, des hohen Kriegs-Rathes, der Staaten von Holland und West-Friesland, und derer commitirten Räte, nebst vieler andern, wie auch aller ausländischen Gesandten. Es ist dieser Ort mit hohen Mauern versehen, hat aber die Stadt-Gerechtigkeit, und giebt an kostbaren Gebäuden den schönsten und größten Städten nichts nach. Er ist mit Wasser-Gräben umgeben,

über welche Zug-Brücken gehen, und hat hundert Gassen, wie auch sechs grosse Plätze, schöne Promenaden, und einen Thier-Garten. Allhier ist der Oranische Hof, der nach Absterben Wilhelmi III., Königs in Engelland, dem Könige in Preussen zugefallen, von diesem aber wieder dem Prinzen Statthalter abgetreten worden. Um diesen Ort herum liegen die schönen Lust-Schlösser und Dörfer, Hondslaarduyck, Ryswich, t'Hoys im Bosch, Sorgvliet, S. Anneland, u. d. m. An. 1709. wurde hier von den Plenipotenziariis der hohen Allirten und der Krone Frankreich an dem General-Frieden gearbeitet, auch die Präliminar-Puncte aufgesetzt, welche aber nicht zum Schlusse kamen, weil Frankreich die vorgeschlagenen Conditiones nicht unterschreiben wollte.

Haage, Flecken in Ost-Friesland, nebst einem Schloße, welches zum Fürstlichen Wittthums-Sitze gebraucht wird.

Haagen, ein Schloß im Herzogthum Bremen.

Haasberg, ein Schloß und Herrschaft in Inner-Orain, zwischen Lanbach und Adelsberg, gehörte den Fürsten von Eggenberg.

Habach, Schloß und Flecken in Ober-Orain, eine Meile von Lanbach, dem Freyherrn von Lobkowitz gehörig.

Habata, Provinz im Königreiche Fez, in Afrika, gegen die westliche Küste, und das Streito di Gibraltar.

Habeas Corpus, ist in Engelland eine gewisse Schrift, welche derjenige, so wegen Schulden arrestirt, und eines geringern Verbrechens halber vor den Friedens-Richtern verklaget, und (wosern er wegen seines künftigen bessern Verhaltens keine Caution stellen könnte) gefänglich eingezogen worden, von den Ober-Richtern erhalten kan; Kraft welcher er des vorigen engern Verharts entlassen, und entweder nach der Königl. Bank in Coutmark, oder nach der sogenannten Fleet in London gebracht, und ihm dabey vergönnet wird, in dem District selbiger Gefängnisse (welcher sonderlich in Coutmark in unterschiedenen Gassen und Feldern besteset, zu wohnen, auch so weit sich deren Freyheit erstreckt, ungehindert auszugehen, und sein Gewerbe zu treiben. Sollte er aber diese Gränzen überschreiten, sich von seinen Creditoribus, oder dem Magistratu an einem andern freyen Orte antreffen lassen, und wieder arrestirt werden, so kan er in diesem Prozesse ferner kein Habeas Corpus erlangen, sondern wird in das infame Gefängnis zu Newgate geworfen, auch nicht ehe freigelassen, bis er alle seine Creditores völlig vergnügt, alle Kosten bezahlet, und der Obrigkeit genugsame Satisfaction gegeben hat.

Habels

Habelschwerdt, Stadt in der Grafschaft Blak, an der Neisse, zwei Meilen von der Stadt Blak.

Habenhausen, Ort im Stifte Bremen, allwo 1666. zwischen der Krone Schweden und der Stadt Bremen ein gewisser Vergleich geschlossen wurde.

Habicht = Jabel, siehe Azores.

Habil, erfahren, geschickt, fertig, tüchtig. Daher kommt habilitiren, geschickt, bequem, tüchtig machen. Auf Universitäten pflegen sie neue creirten Doctores und Magistri durch eine öffentliche Disputation sich zu habilitiren, daß sie mit der Zeit eine Stelle in ihrer Facultät erlangen können.

Habitus, die Gestalt und Weise eines Ding; die Kleidung und Tracht; ingleichen die Fertigkeit und Geschicklichkeit in einer Sache; daher sagt man: Er hat einen Habitus darinne.

Habsal, Stadt und Hafen in dem Estländischen Gebiete Wyck, in Liefland, an einem Meerbusen der Ost-See.

Habsburg, Schloß und Stamm-Haus der Grafen von Habsburg, davon das Erz-Herzogliche Haus Oesterreich herkommt, am Fluß Ra, im Canton Bern.

Harcachan, Königreich in dem Reiche des großen Moguls in Indien, in Asien.

Hacha, Landschaft und Stadt in Terra firma, in Süd-America, an einem Flusse gleiches Namens, welche denen Spaniern gehört, und an Gold-Adern, Edelgesteinen, wie auch Salz-Brünnen, reich ist.

Hachenburg, Stadt, Herrschaft, Schloß und Amt, in der Grafschaft Sapp, allwo eine Kanzley, welche, nebst diesem Orte, denen Erben des Anno 1685. verstorbenen Burggrafen von Kirchberg, Georg Ludwigs, annoch gemeinschaftlich zusehet.

Hackeoret, siehe Hukebord.

Hackney, ein Flecken und Lust-Ort in Engelland, eine Meile von London, wo verschiedene Schulen, zu Unterweisung armer Kinder, angeleget sind.

Haczeg, siehe Hatzach.

Hadang, kleine Stadt in Ober-Ungarn, sieben Meilen von Nitwan.

Haddington, Flecken in der Süd-Schottländischen Provinz Lothiana, am Fluß Tyne, sechs Meilen von Edinburg gegen Osten gelegen.

Haddalaun, kleine Stadt in der Provinz Lothiana, in Süd-Schottland, am Fluß Tyne, 6. Meilen von Edinburg, gegen Osten gelegen.

Hadeland, ein Gebiete in Norwegen, in der Provinz Aggerhuus, drei Meilen von Christiania gelegen.

Hadelet = Land, oder das Land Hadeln, an der Nord-See, wo die Elbe

hinein fällt, ein Theil von Bremen, ehemals dem Herzoge von Sachsen-Lauenburg zuständig; es war dasselbe seit 1689. in Kaiserlicher Sequestration, und mit Nieder-Sächsischen Kreis-Truppen besetzt, bis 1731. den 23. Jul. die Sequestration aufgehoben, und das Land dem Könige von Groß-Britannien, als Churfürsten von Braunschweig-Lüneburg, eingeräumt wurde. Wider welche Besühnung aber Anna Maria Francisca, Groß-Herzogin von Florenz und Francisca Sibilla, Marggräfin von Baden-Baden, als Sachsen-Lauenburgische Erb-Prinzessinnen, Anno 1732. protestirte; welches aber keine andere Wirkung gehabt, als daß auf diese Protestation von Seiten Chur-Braunschweig eine Reprotestation erfolget. Dieses Land wurde im Decemb. 1717. von der bekannten Wasser-Fluth fast ganz überschwemmet, und viel Menschen und Vieh jämmerlich ertränket.

Hademar, kleine Stadt, Schloß und Amt auf dem Westerwalde, am Flusse Elz, 4. Meilen von Coblenz. Es ist allda ein Jesuiten-Collegium und ein Franciscaner-Kloster. Das dasige Residenz-Schloß hat Fürst Johann Ludwig erbaut, welcher Ban über 100000. Thaler gekostet. Die Stadt und das Fürstenthum gehörte bis 1711. den Fürsten zu Nassau-Hadamar, welche mit dem Fürsten Franz Alexander in diesem Jahr ausstarben, und der Catholischen Religion zugethan waren. Das Land wurde hierauf unter die Fürstl. Nassauischen Häuser Dieß, Siegen und Dillenburg vertheilt, gehört aber jezo dem Hause Nassau-Drachen-Dieß alleine.

Hademarschen, Flecken in dem Herzogthum Holstein, drei Meilen von Ikenhoe.

Hadersleben, Hederleben, Stadt in dem Herzogthum Schleswig, nebst einem Hafen an der Ost-See, dem Könige in Dänemark gehörig, und wo die Passage über den kleinen Belt nach der Insel Funen hinüber geht.

Hadersleben, Dorf im Fürstenthum Halberstadt, allwo sich ein Cistercienser-Nonnen-Kloster befindet.

Hadisch, Hadig, kleine Stadt in der Ukraine, ohnweit Rumno.

Hadmersleben, Catholisches Nonnen-Kloster, Benedictiner-Ordens, im Fürstenthum Halberstadt. Hart dabei liegt das Städtgen und Amt Hadmersleben, an der Bode, so zum Herzogthum Magdeburg gehört.

Hadras, werden diejenigen Araber von den andern genennet, welche in Städten wohnen, sich mit andern Nationen verheirathen, und sich dadurch bey denen übrigen verhaßt gemacht haben.

Säbach, Collegiat-Stift in Ober-Bayern, K. München, in der Pflanzg. Weihen, unweit Vörsach.

Sager, *Seiger*, *Heigera*, Städtlein und Amt im Fürstenthum Nassau, am Fluß Dill, zwei Meilen von Siegen, allwo Eisen- und Stahl-Hämmer, nebst denen Schmeltz-Hütten anzutreffen.

Sagenland, also nennet man den Strich Landes in den Oesterreichischen Niederlanden, zwischen Löwen und dem Stifte Lüttich.

Salzheim, kleine Stadt im Erz-Bisthum Salzburg, 3. Et. von der Stadt Salzburg, aufwärts gegen das Gebürge, am Fluß Salza gelegen, und dem Erzbischof von Salzburg gehörig. Hier wird das Salz in Pfannen gesotten, welches aus dem nächst gelegenen Salz-Berg gegraben wird, so man den Dürnberg nennet.

Saltingland, *Helsingia*, Schwedische Landschaft in Nordland, welche gegen Norden an Medelpaden und Jämtland, gegen Westen an Dalecarlien, gegen Süden an eben dasselbe, und an Gästrikland, gegen Osten aber an den Sinum Bothnicum gränzet. Sie ist voller Berge und Wälder, und gehöret der Krone Schweden.

Sarcis, siehe Kegerer.

Sarcistarcha, ist das Haupt und der Anheber einer Ketheren.

Sarjedalen, *Herdalia*, Schwedische Landschaft an Norwegen, in Nordland gelegen.

Sasbruck, kleine Stadt im deutschen Flandern.

Sass, siehe Groß-Sass.

Sasen, *Port*, *Havie*, *Portus*, ein am Ufer des Meeres, oder eines grossen Flusses liegender Ort, wo die Schiffe ein- und auslaufen, und vor dem Sturm sicher seyn können. In absonderlichem Verstande aber heisset es ein mit einer Kette verschlöffener Ort am Ufer. Ein freyer Hafen ist derjenige, wo alle Nationen einlaufen dürfen. Siehe Porto Franco.

Sasen-Meister, *Haven-meester*, *Maitre des Ports*, ist ein Beamter in einem Meer-Hafen, welcher die Accisen und Zölle für ein- und ausführende Waaren nimmt, *l. Vexigatum in portu exactor*, **Sasen-Meister** heissen auch diejenigen Aufseher, welche für den Hafen Sorge tragen, daß die benöthigte Tiefe erhalten, alles, was am Hafen mangelhaft, verbessert, und die Schiffe in rechte Ordnung gestellt werden, *lat. par us praestus, curator*.

Sanen, *lat. Doctrina Alcorani peritissimi*, nennen die Türken diejenigen, welche den Alcoran wohl inne haben, und daher von ihnen für sehr heilig gehalten werden.

Sagenbach, Flecken, Schloß und Vogten in der Untern-Pfalz, im Amte Germersheim.

Sagenbe, siehe Sarnleibe.

Sagenau, eine gewesene freye Reichsstadt am Fluß Moser, im Nieder-Rhein, von

welcher vormals die Land-Vogten Sagenau über die zehn Städte ihren Namen hatte. Anseho aber gehöret sie der Krone Frankreich, steht unter dem Parlament zu Ensisheim, und liegt 4. Meilen von Straßburg. Siehe Land-Vogten Sagenau. Sie ist befestiget, und mit einer Citadelle versehen, auch ist sie vom Sagenauer Wald ganz umgeben.

Sagenburg, Flecken, Schloß und Amt in der Grafschaft Schaumburg in Westphalen, dem Grafen von der Lippe gehörig.

Sagendorf, Schloß im Sager-Kreise, in Böhmen, in einer lustigen Ebene, nebst einem Marktflecken, Kralupen genannt, allwo ein köstlicher Sauerbrunnen zu finden.

Sagenow, kleine Stadt in der Grafschaft Schwerin, im Mecklenburgischen.

Sagenschieß, grosser Wald in der Marggrafenschaft Baden, unweit Pforzheim, worinnen viel Adelige Ritter-Güter liegen.

Sagenstelzen, **Sagenstolzen**, *Calibes*, werden in der Untern-Pfalz diejenigen jungen Gesellen genennet, die nicht heyrathen, deren Vermögen nach ihrem Absterben, wenn sie weder Aeltern noch Brüder, oder unverheyrathete Schwestern nach sich lassen, dem Fisco anheim fällt. So wird auch das Sagenstolzen-Recht, *Calibatus pana*, dasjenige genant, vermöge dessen ein alter Junggeselle, wenn er heyrathet, seiner Herrschaft ein gewisses Stück Geld geben muß.

Sagermau, kleine Stadt und Schloß in Gasconne, in Frankreich, am Fluße Loub, hat ein Dom-Capitel, und führet den Titel einer Baronie.

Sagi, Vogten im Turgow, in der Schweiz, dem Canton Zürich gehörig.

Hagiar, Stadt und Schloß im kleinigten Arabien, in Asien, in einer sandigten Wüste, darinnen nur ein Wasserbrunnen anzutreffen ist. Es gehet daselbst die Straße von Damasco nach Medina vorbei.

Hagiaz, Landschaft im glückseligen Arabien, am rothen Meere, darinne die beyden berühmtesten Städte Mecca und Medina liegen.

Hagne, siehe Hogue.

Sabeland, ein District im Pöhl. Preussen, wo Elbingen lieget.

Sahn, siehe Sain.

Sahngesichte, ist ein besonderes Divertissement der Engländer, da zwei hierzu abgerichtete Hähne auf einem grossen Amphitheatro in Gegenwart vieler Zuschauer zusammen gelassen, und zum Kampf encouraged werden, dabey denn grosse Wette, ob dieser oder jener Hahn das Feld behalten werde, geschehen, auch wohl unter währendem Gesichte erhöht werden, und ist mit grossem Plaisir anzusehen, wie verschmizt dergleichen Thiere sind, und einander entweder mit Gewalt oder List zu überwinden suchen; siehe Kokpit.

Sahnkamm, grosser Wald und Berg im

Strif.

- Haideck**, bey Moheim, in Franken.
- Haideck**, siehe Herdeck.
- Haidentheim**, siehe Heidenheim.
- Haide-schaft**, Marktflecken im Herzogthum Crain, am Fluß Nobel, zwischen Görz und Land-Strassen. Es geht hier eine steinerne Brücke über gedachten Fluß.
- Haiblingsfeld**, Hagfeld. kleine Stadt am Mann, im Bisthum Würzburg, in Franken, eine kleine halbe Meile von der Stadt Würzburg.
- Hagerloch**, kleine Stadt und Herrschaft am Fluß Enach, im Fürstenthum Hohenzollern, in Schwaben, ist die Residenz einer besondern Gräfl. Linie von Hohenzollern, welche von der Fürstl. Sigmaringer Linie abspammt. Diese Herrschaft gehörte ehemals dem Hause Oesterreich, ist aber zu Ende des 15. Sec. an das Haus Hohenzollern gegen die Herrschaft Kalken vertauscht worden.
- Hailla**, Schloß in Kärnthen, eine Meile von Klagenfurt, dem Grafen von Windischgrätz gehörig.
- Hailebrunn**, ehemalig: 3 berühmtes Kloster und Abten, nachgehends eine Marggräfl. Bapreuth- und Anspach'sche gemeinschaftliche Fürsten-Schule am Fluß Schwabach, in dem Marggrasthum Anspach, zwischen Anspach und Nürnberg; in welcher hundert junge studirende Leute unterhalten, u. von den Professoribus unterwiesen wurden. An. 1737. wurde sie aufgehoben, und dafür das Gymnasium Carolinum zu Anspach, und die Universität zu Erlangen errichtet.
- Hainburg**, Hainburg, Hatnberg, Hainburgum Austria, alte Stadt und Schloß, 8. Meilen unterhalb Wien, an den Ungarischen Gränzen, an der Donau gelegen.
- Hainui**, Insel zur Chinesischen Provinz Fokien gehörig. Sie hat den schönsten Hafen in der ganzen Provinz, und eilt bis zwölf Stunden in ihrem Umfange.
- Hain**, Hainau, Hahn; kleine Stadt in Schlesien, im Fürstenthum Liegnitz, zwey Meilen von Liegnitz, hat 1709. vermöge der Alt-Kanstädtischen Convention, eine Lutherische Kirche und Schule bekommen.
- Hain**, siehe Trossen-Hain.
- Hain**, kleine, aber sehr alte Stadt u. Schloß, genannt Hain zur Drey-Eich, 3. Stunden von Frankfurt am Main, dem Grafen von Hensburg-Birnstein gehörig. Dieser Ort ist der Mittelpunkt des alten Reichs- und Königs-Forstes zur Drey-Eichen, in welchem sich die alten Kaiser oftmals mit der Jagd betheiligten. Eine Viertel-Stunde davon liegt ein dem ehemaligen Grafen von Offenbach gehöriger Thier-Garten, worinne der 1718. verstorbene und letzte Graf von Offenbach, Johann Philipp, ein plantirtes Lusthaus angelegt hat.
- Hain**, kleine Stadt in Thüringen, nicht weit vom Fluß Nessa, welcher nach Eisen-

- nach fließet, gehört dem Herzoge von Sachsen-Gotha.
- Haina**, Kloster und Amt in Nieder-Hessen, 1. Meile von Frankenberg, von sehr reichen Einkünften, welches Landgraf Philipp An. 1530. bey der Reformation zu einem gemeinschaftlichen Hospital gemacht, dergleichen viele in Hessen zu finden, nemlich Haina, Marthausen, Hofheim u. Grunna. Es werden über 400. arme und gebrechliche Manns-Leute darinnen erhalten.
- Hainan**, Ainan, Hainana oder Ainan In-sula, Insel in Asien, gegen die Küste der Provinz Quantung, in China, welche voller Berge und Wälder, aber dabey sehr fruchtbar ist, und 300. Französische Meilen im Umkreise haben soll. Die Haupt-Stadt darinnen heißt Kiunchen, und gehört nebst 15. andern dem Kaiser in China, das Innerste aber von der Insel wird von einheimischen Einwohnern besessen, welche niemand unterthan sind. Es giebt darinnen viel Perlen, wie auch Gold- und Silber-Bergwerke, welche aber nicht geachtet werden, weil sie mit dem Golde, so in dem Sande der Flüsse gefunden wird, zufrieden sind. Sonderlich giebt es daselbst eine Baum-Frucht, Judlen-Jaca genannt, welche die größte in der Welt seyn soll, und nicht an den Asien, sondern an dem Stamme wächst. Die Schaale muß man mit einer Art zer schlagen, und inwendig findet man ein süßes Fleisch.
- Hainau**, siehe Hain.
- Hainingen**, kleine Stadt in dem Fürstenthum Hohenlohe, in Schwaben, vier Meilen oberhalb Ulm gelegen, nicht weit von dem Kloster Zwiefalten.
- Hair**, große Wüste, 100. Meilen lang, in Libyen, in Afrika, an Nigritien gränzend.
- Haisne**, Fluß in der Grafschaft Hennegau, welcher sich zu Loude in die Schelde ergießt.
- Haiterbach**, kleine Württemberg. Stadt im Schwarzwalde, am kleinen Fluß Haiter.
- Hakebord**, Hakebret, Lat. Pars puppis suprema, ist der oberste Theil des Hinterschiffes, welcher meistens aus Wildwerk bestehet, und worüber der Flaggen-Stock aufgerichtet wird.
- Hakiri-Bacou**, also heißt der vornehmste Leib-Medicus des Königs in Persien. Lat. Arbitrator regis Persiae supremus.
- Hatzak**, Hatzog, Zaimisa. kleine Landsch. oder Thal, 9. M. groß, im äußersten Winkel von Siebenbürgen, ist rund mit Bergen umgeben. Sie liegt 8. Meil. von Wasserburg, und ist darinnen ein geringer Marktflecken gleiches Namens, welcher von Walachen und Ungarn bewohnt wird.
- Halabas**, große Stadt und schönes Schloß in Asien, im Reiche des großen Moguls, wo der Fluß Gemma in den Ganges fällt, und daselbst ein Gouverneur wohnet.
- Halbau**, Städtlein und seines Schloß in der Ober-Lausitz, zwischen Görlitz und

Gorau, einer Gräflichen Linie von Promnitz gehörig.

Halber-Mond, Lat. *Propugnaculum exterius in cubitum curvatum*, ist ein Außenwerk, welches einem abgesonderten Bastion ziemlich gleich siehet. Es bestehet nur aus zwey Facen, so einen Winkel machen, dessen Spitze gegen das Feld gehet, und geben die Franzosen anho allen Kavelinen den Namen des halben Mondes. Man bauet es auf das äußerste Ufer des Grabens vor die Courtine, sowohl das Thor, die Tenailen und Brücken zu bedecken, und zu verhindern, daß die Flanken der Bastionen nicht können beschossen werden, ehe die Belagerer den bedeckten Weg erobert haben.

Halbe Verdeck, Corps de Garde, oder Schanze, ist derjenige Ort im Schiffe, welcher vom grossen Mast an das Hintertheil des Schiffes bis an die Hütte gehet.

Halb-Insel, siehe Peninsula.

Halber Stadt, Fürstenthum, oder secularisirtes Bisthum im Nieder-Sächsischen Kreise, so gegen Osten an das Anhaltische und Magdeburgische, gegen Westen an das Braunschweigische u. Hildesheimische Gebieth gränzet. Es wurde dieses Stist im Westphäl. Frieden zu einem weltlichen Fürstenthum gemacht, u. nebst dem vierten Theil der Canonikat-Gefälle, statt eines Äquivalents, wegen des an Schweden abgetretenen Vor-Pommerns, an Chur-Brandenburg erb- und eigenthümlich überlassen. Es ist ein schönes und fruchtbares Land, u. anho sind diesem Fürstenthum auch die Grafschaften Hohenstein und Rheinstein einverleibet.

Halberstadt, Hauptstadt im Fürstenthum dieses Namens, am Fluß Holzempe, 2. M. von Quedlinburg. Sie ist etwas befestiget, u. der Rath, außer 2. Reformirten Mitgliedern, nebst dem größten Theil der Bürgerschaft, ist der Lutherischen Religion zugethan. Es ist allhier die Regierung des ganzen Fürstenthums, ingleichen ein Ober-Consistorium, Amts-Cammer, Commissariat, und ein importantes Dom-Capitel, wie auch 3. Mönchs- und 2. Nonnen-Klöster, und ist der allhier gebrauchte Brenhan sehr berühmt und angenehm. Im Jahr 1757. ist sie von den Franzosen hart heimgesucht worden, welche ihre Mauern niederreißen lassen.

Haldeleben, Stadt und Amt im Herzogthum Magdeburg, unweit Helmstadt. Nahe dabei ist das Nonnen-Kloster, Alt-Haldis, oder Haldeleben.

Haldestein, freye Herrschaft in Graubünden, 1. M. von Chur, den Herren von Salis, die sich davon Freyherrn von Haldestein nennen, gehörig. Sie ist nur eine Meile groß.

Halderberg, Haltenberg, Schloß und Herrschaft in Franken, zwischen dem Hohenlohnischen und Rothenburgischen, an der Vorbach, dem Fürsten von Hatzfeld gehörig.

Halen, kleine Stadt, Schloß und Amt in Brabant, gegen Lüttich gelegen.

Halenberg, Berg in Nieder-Oesterreich, welcher Ungarn von Kärnten und Steyermark absondert, und ein Theil des Salensbergs ist.

Halente, kleiner Fluß im Principato citra. in Neapolis, welcher sich in das Toscanische Meer ergießt.

Half-Verdeck, siehe Halbe Verdeck.

Salicz, Halicia. Stadt, nebst einem festen Schloß und Castellanen in Roth-Neussen, am Fluß Nieser, in Polen, in der Landschaft Poluk.

Halifax, siehe Hallifax.

Halifax, eine neue Stadt und Hafen an der östlichen Küste, in Neu-Schottland. Sie ist mit einigen Schanzen versehen.

Hall, heist auf Englisch ein grosser viereckiger Platz oder Saal in einem Gebäude, dergleichen sich in London viele befinden, und darunter die Westminster-Halle die schönste und größte ist, darinne das Krönungs-Fest gefeiert, und das Gerichte über die Pairs wegen Hochverraths gehalten wird.

Hall, kleiner Ort in der Grafschaft Ravensberg, in Westphalen.

Hall, Lat. *Halla*, eine kleine offene Stadt am Fluß Senne, in Hennegau, an den Brabantischen Gränzen. In der Haupt-Kirche fand sich sonst eine schöne Bibliothek, die aber Frankreich evacuiert.

Hall in Sachsen, *Hale Saxonum*, *Hale Magdeburgica*, Stadt an der Saale, im Saal-Kreise des Herzogthums Magdeburg, allwo vormals die Regierung des Herzogthums war, nebst einer Universität, welche 1694. den 1. Jun. von dem ersten Könige in Preussen, Friederich, ausgerichtet, und nach seinem Namen die Friedrichs-Universität genennet worden. Sie hat ein Bischöfliches Residenz-Schloß, wie auch ein altes Schloß, die Moritzburg genannt, nebst berühmten Salz-Brunnen, deren viere sind. Die Einwohner sind meistens Lutherisch; jedoch haben auch die Reformirten, ingleichen die Juden, ihre Religions-Übung allhier. Es befindet sich auch daselbst ein weltliches Frauen-Stift, Reformirter Religion, welches aus einer Aebstin, einer Seniorin, und acht Conventualinnen bestehet, und von dem verstorbenen Canzler im Herzogthum Magdeburg, Herrn Gottfried von Jena, gestiftet worden, welcher, weil er ohne Erben verstorben, sein Vermögen theils dazu gewidmet. Ihro Königliche Majestät von Preussen haben selbigem die Privilegia, wie auch ein Ordens-Zeichen ertheilet, und exerciren darinnen das Jus primariorum precum, die Revenüen des Stifts aber werden aus dem Amte Namendorf, im Magdeburgischen, erhoben. Ferner befindet sich in der Vorstadt Glaucha ein gross-

ses und schönes Wapfenhaus und Pädagogium, welches der berühmte Professor Frank angeleget. Anno 1760. wurde diese Stadt nebst dem ganzen Saalkreise von den Herzogl. Würtembergischen Truppen sehr mitgenommen, und An. 1761. mußte sie abermals an das allda eingerückte K. K. Ruzinsky'sche Corps eine starke Contributions-Summe erlegen.

Hall im Innthal, kleine Stadt und Schloß in Tyrol, am linken Ufer des Inn-Flusses, allwo sehr viel Salz gesotten wird. Es ist nemlich ungefehr 1. Meile von der Stadt ein Salz-Bergwerk, in welchem die Salz-Steine gewonnen, und in eine hierzu bereitete Grube geworfen werden, alsdenn läßt man die Grube voll süßes Wasser laufen, und selbiges darinnen stehen, bis die Salz-Steine zergangen sind, worauf es in die Stadt geleitet, und gesotten wird. Hier ist ein vornehmes Frauenzimmer-Stift, so das Königl. genennet wird, und von Kaisers Ferdinandi 1. Prinzessin, Magdalena An. 1532. gestiftet worden.

Hall in Schwaben, freye Reichs-Stadt am Fluß Kocher, an den Fränkischen Gränzen, allwo gute Salz-Werke sind. Sie ist der Lutherischen Religion zugethan, und hat sich nach dem Brand vom Jahr 1728. wieder erholet. Von ihr haben die Heller, als welche allda zuerst geschlagen worden, den Namen.

Halland, Landschaft am Sinu Codano, in Süder-Gothland, in Schweden, welche in das Südliche und Nördliche eingetheilet wird. Sie hat gesunde Lust, Bley- u. Erzgruben, und ist sehr lang, aber ziemlich schmal.

Halle, Notre Dame de Haux, kleine besetzte Stadt im Pennegau, am Fluß Senne, 3. Meil. von Brüssel, dem Haus Oesterreich gehörig. Sie ist wegen ihrer Wallfahrt bekannt.

Hallein, siehe Gallein.

Hallenberg, kleine Stadt im Herzogthum Westphalen, Chur-Cölln gehörig.

Hallensleben, siehe Haltenleben.

Haller, Fluß im Herzogthum Calenberg, im Hannoverschen, welcher in der Grafschaft Hallermünde entspringet, bey Hallermünde in die Leine fällt.

Hallerbruch, ein Wald im Fürstenthum Calenberg, bey dem Städtlein Gidaggen, gegen Westen gelegen.

Hallermünd, eine uralte Reichs-Gravität im Fürstenthum Calenberg, zwischen der Leine und den Gegenden des Deister, mit welcher Anno 1704. der Graf Franz Ernst von Platen, ein großer Minister des Chur-Hannoverschen Hofes beauftraget, und darauf An. 1708. zum Sitz und Stimme im Gräfl. Westphälischen Collegio auf dem R. Tage zugelassen worden.

Hallersdorf, Dorf am Steigerwald, in Franken, an der Aisch, 2. Meilen von Forchheim.

Hallerspring, Stadt und Amt im Fürstenthum Calenberg, 5. Meilen von Hannover, wo der Fluß Haller entspringet.

Hallerwin, schönes Dorf in Flandern, nahe bey Menin, an. Fluße Es, gehört zur Castellanen Rypfel.

Hallux, volkreiche Stadt am Fluße Calder, in Engelland, im Herzogthum York, welche wegen des feinen Luchs und andern Manufacturen berühmt ist.

Hallingdal, Strich Landes in der Norwegischen Provinz Aggerhuus.

Salloe, kleiner Ort in der Provinz Stormarn, in Holstein, in dem Amte Segeberg, fünfschale Meilen von Dideslo.

Salloren, Lat. *Salis coctores*, *Salinarios Halenses*, also werden diejenigen Arbeits-Leute in denen Salz-Werken genennet, welche die Sole aus denen Brunnen heraus schaffen, und hernach in denen hertzgebauten Hallen oder Kotten das Salz daraus kochen und abtrocknen. Sie gehören nicht unter die ordentliche Obrigkeit des Ortes, sondern haben ihr eigenes Thal oder Rath-Haus, und einen Salz-Graven, der ihnen in Streit-Sachen das Recht spricht.

Salstadt, Marktflecken in Franken, am Main, dem Stifte Bamberg gehörig.

Salstadt, Flecken in Ober-Oesterreich, an dem Hallstädter-See, so wegen des Salzwerks berühmt.

Salmsstadt, Helmstadt, *Halmstadium*, Hauptstadt in der Provinz Halland, in Süder-Gothland, in Schweden, wo der Fluß Wis in den Cattegat fällt. Sie war besetzt, und hat einen guten Hafen.

Salnes, Vorgebürge auf der Dänischen Insel Fünen, welches sich gegen Süden in die Ostsee erstreckt.

Salz, kleiner Flecken und Schanze auf der Ost-Küste von Norder-Jütland, am Ausfluß des Emsford.

Salz, Schloß, Marktflecken und Pfleg-Gericht in Nieder-Bayern, R. Landshut, an der Isar, 2. Stunden von Passau.

Salzbrücke, Chur-Sächsisches Hütten-Werk, 1. Stund von Freyberg, und der vornehmste Ort in dieser Gegend, wo die Silber- und andere Erze, so alhier gewonnen worden, zurecht gemacht, und ausgeschmolzen werden.

Salzeny, eine Engl. Münze, welche drey Pfennige gilt, Lat. *Terminus Anglicus*.

Salstedt, ein Ort und Amt auf der Dänischen Insel Zeland.

Salsted, Flecken in Effer, in Engelland, am Fluß Coln, darüber hier eine Brücke geht.

Salte machen, Lat. *Crassum sistere*, heisset im Kriege, wenn die Soldaten auf dem Marsch stehen bleiben, und nicht weiter fortrücken.

Saltenberg, Landes-Fürstliches Schloß in Ober-Bayern, am Fluß Lech, ins Rent-Amt München gehörig.

Saltern, kleine Stadt im Bischofthum Münster, nicht weit von der Lippe, in Westphalen, welche, nebst der Stadt Dins-

men ein Drossen - Amt ausmachet, und in dem Anno 1756. entstandenen Kriege von Armeen öfters besetzt worden.

Halvagi, Lat. *Satellites Aulae Turcicae*, sind Bediente am Türkischen Hofe, welche eine nicht sehr lange weiße Mütze, fast wie das Cornu des Herzogs zu Venedig gestaltet, tragen. Dessenigen, welche zur Küche gebraucht werden, nennet man insonderheit *Arugi*, oder *Kacci*, über welche, wie auch die andern *Halvagi*, der *Kilar Basci*, völlige Gewalt hat. Jedemnoch hat jede Küche ihren besondern Aufseher, *Arugi-Basci* genannt, und über dieses auch noch den *Muschemin*, welcher auf alle zur Küche und Tafel benötigte Sachen acht giebt.

Halyaoton, Stadt in der Englischen Provinz Northumberland, am Flusse Tyne.

Ham, siehe **Samm**.

Ham, *Hamona*, kleine befestigte Stadt am Fluß Somme, in der Picardie, in der Landschaft Vermandois, hat eine Citadelle, und das umliegende Land regiert ein Königl. Statthalter.

Hamadan, Stadt in der Provinz Irack-Agemi, in Persien, 4. Tagereisen von Dergein.

Hamamet, siehe **Mahometa**.

Hamarö, Flecken in der Schwedischen Provinz Wärmeland, am Nördlichen Ende des Weener - Sees, 5. Schwedische Meilen von Carlstadt.

Hambach, Ehur-Bayrischer Marktflecken in der Ober-Pfalz am Flusse Bils, 2. Meilen von Amberg.

Hambach, Flecken, nebst einem Lust- und Jagd-Schlosse im Herzogthum Jülich, am Flusse Kur, 1. Meile von der Stadt Jülich, ist in vorigen Franz. Kriegen sehr ruinirt, tho aber wieder schon reparirt worden.

Hambio, siehe **Ambio**.

Hamburg, berühmte, grosse, reiche und volkreiche Hansee - Handels- und freye Reichs-Stadt, in der Hollsteinschen Landschaft Stormarn gelegen. Gegen Süden wird sie von der Elbe, gegen Osten von der Bille, gegen Norden aber von der Alster benehzt, welche letztere sich nachmals in jene ergießt. Sie liegt 7. Meilen von Lüneburg, 10. Meilen von Lubeck, und 18. von der See. Sie hat 5. Haupt-Kirchen, 1. Dom-Kirche, und 7. Neben-Kirchen, 84. Brücken, 28. Wasser-Mühlen, 6. Schleussen, 6. Wind-Mühlen, 6. grosse Markt-Plätze, 5. Berge und 3. Wasser-Künste. Das Raths-Collegium bestehet aus 4. Bürgermeistern 3. Syndicis, 20. Rath - Herren, deren 10. Gelehrte, 10. aber Handels - Leute sind, und 3. Secretariis. Das Ministerium bestehet aus 29. Gliedern, deren Haupt der Senior ist. Sie wird in die Alt- und Neustadt getheilt, ist mit einem Wall und 23. Bollwerken, wie auch tiefen und breiten Wasser - Gräben wohl befestiget, und ist das neue Werk vor dem Stein - Thor - ingleichen die Stern-Schanke zwischen dem Altenaer - und

Damm-Thore sonderlich considerabel, hat 6. Thore und 3. Einfahrten zu Wasser, den Ober-Baum, den Nieder-Baum, welcher der grösste Hafen der Stadt ist, darinne die größten Schiffe liegen, und die Alster. Unter andern Gebäuden sind das Rath-Haus, die Börse, das schöne Zeughaus, und die Banko, nebst den Proviant - Zucht- und Wapen-Häusern sehr würdig. Sie hat ein grosses Gebiethe: dazu das Amt Ribbützel, das Städtgen Bergedorf, 2. Meilen von Hamburg, nebst den 4. Maschländern, welche letztere sie mit Lubeck gemeinschaftlich besizet: ingleichen im Hollsteinschen der Billwerder, Dachsenwerder, Eppendorfer - Kirche, nebst noch 4. andern Dörfern, wie auch Neumühlen, unweit Ottersee gehöret; so hat sie auch einen austräglichen Zoll, der Tollenspicker, oder Zollenspicker genannt, bey der Ueberfahrt der Elbe, unweit Winjen, welches ein Paß, 4. Meilen von Hamburg: ingleichen die Stapel - Gerechtigkeit. Sie ist Lutherischer Religion, doch haben auch die Reformirten, Mennonisten und Catholischen ihren Gottesdienst in der Stadt. Es ist auch ein Dom - Capitel daseibst, welches Ehur-Braunschweig wegen Bremen zugehöret, und aus dem Probst, Dechant und 12. Canonicis bestehet: überdies hat sie auch ein Gymnasium illustre, und auf der Johannis-Schule eine sehr schöne Bibliothek welche täglich 4. Stunden geöffnet wird. Diese Stadt ist Anno 1618. von der Kaiserl. Cammer für eine freye Reichs-Stadt erklärt worden, hat aber weder Sitz noch Stimme auf dem Reichs-Tage, und muß sie jederzeit auf guter Hut seyn, weil die Krone Danemark eine Präension darauf formiret, welche schon etlichemal zur formalen Belagerung ausschlagen wolten. Die letztern Irrungen mit Danemark, wegen der Hamburger Current-Bank, sind nunmehr durch gütlichen Vergleich gehoben worden. Im Jahre 1708. entstanden zwischen dem Rathe und der Bürgerchaft grosse Mißhelligkeiten, welche zu stillen, ein Corps von 12000. Mann Nieder-Sächsischer Reichs-Truppen anrückte, und der Stadt mit einer Belagerung drohete, wenn sie nicht eingelassen würden. Hieraus wurden, nach gepflogenen Tractaten, 2300. Mann eingenommen; eine grosse Kaiserl. Commission, die Sache zu untersuchen, aufgerichtet; der bekannte Pastor, D. Krümmholz in Arrest genommen, und ihm endlich 1711. das Urtheil gesprochen, vermög dessen er aller seiner Ehren entsezt, zu ewigem Gefängniß verurtheilt, und zur Restitution der Unkosten condemnirt wurde. Man hat ihn hierauf nach Harburg, und von dar nach Hameln gebracht, alwo er im Gefängnisse gestorben; die Commissions-Truppen aber sind sämtlich

lich aus Hamburg abgezogen; und hat also der Streit sein Ende erreicht. An. 1713. mußte die Stadt eine starke Pest ausstehen, an welcher 10977. Personen gestorben; und am 25. Dec. 1717. wurde sie durch eine starke Wasserfluth zum Theil überichwemmet, wodurch bey 2. Millionen Schaden geschah.

Samel, Fluß im Hannövr. im Herzogthum Calenberg, entspringet im Einzelwalde, zu Hamelspring, fließet nach der Stadt Minden, von dar auf die Hochmühle, und gehet endlich bey Hameln in die Weser. Vor diesem hat dieser Fluß Quernhamel geheissen.

Sameln, berühmte Stadt und Festung an der Weser, im Fürstenthum Calenberg, dem Churfürsten von Braunschweig gehörig. Sie treibet gute Handlung durch die Schifffahrt auf der Weser, hat ein austrägliches Brauwesen, und seine Manufacturen. An. 1757. wurde sie von den Franzosen, durch Capitulation eingenommen, An. 1758. aber wieder verlassen.

Hameltaun, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Landschaft Clydesdale, am Fluß Elyd, 3. Stunden von Glasgow, gegen Süd-Osten.

Sammelword, Voigt im Stadeland, in der Grafschaft Oldenburg.

Sammerleben, reiches Augustiner-Kloster und Abtey im Fürstenthum Halberstadt, 1. Meile von Schöningen, deren Conventualen sich Capitularen nennen.

Hamet Ewat, siehe Amadabat.

Hamilton, festes Schloß und Städtgen in der Süd-Schottländischen Herrschaft Clydesdale, am Fluß Elyd, nebst dem Titel eines Herzogthums, davon ein berühmtes Geschlecht den Namen führet, und von welchem sich eine Branche im vorigen Seculo in den Oesterreichischen Erb-Landen niedergelassen hat.

Hamm, große Stadt ohne Mauern, und guter Paß an der Lippe, in der Grafschaft Mark, dem Könige in Preussen gehörig. Sie liegt 9. Meilen von Herforden, 4. Meilen von Lippstadt, und so viel von Münster, an den Münsterischen Gränzen, hat wohlhabende Einwohner, einen vermögenden Rath, und ein Gymnasium, reformirter Religion. Es giebt daselbst gute Schinken, die man in Holland Hammien nennet; ingleichen wird auch daselbst viele Leinwand gebleicht, und gut Bier, Keut genannt, gebrauet, welches in die benachbarten Länder häufig verführet wird. An. 1734. und 1741. hat die Stadt durch Brand großen Schaden gelitten, es sind aber seitdem bessere Gebäude wieder aufgeführt worden. In dem An. 1756. entstandenen Kriege, ist sie bald von Franzosen bald von Allirten besetzt gewesen, und An. 1763. wurde sie durch ein Bombardement von den Franzosen sehr beschädigt.

Hamma, alte Stadt in Afrika, im Königreiche Tunis, in der Barbaren.

Hammani Baia, des Groß-Sultans Ober-Aufseher über die warmen Bäder, Lat. *Supremus thermarum praefectus*.

Sammar, Sammer, kleiner Ort in Norwegen, in der Provinz Aggerhuus, deren Bisthum mit dem zu Nislov.en vereinigt worden.

Sammelburg, kleine Stadt in der Abtey Fulda, am Fluß Saal.

Sammerbecke, kleines Wasser im Herzogthum Pommern, fällt in die Dievenau, welches ein Einfluß von der Oder ist.

Hammer-Hiel, starke Citadelle in Ost-Indien, auf der Insel Ceplan, auf dem großen Fluße, welcher sich zwischen der Halbinsel Jaspapatom und der Insel Orature in die See ergießt. Sie ist zu Bedeckung der Stadt und Festung Jaspapatom angelegt worden; die Holländer haben es jezo.

Sammershuus, altes Schloß auf der Dänischen Insel Bornholm, worauf der unglückliche Graf Melfeld, mit seiner Gemahlin, und in den neuern Zeiten der bekannte Christianus Democritus eine Zeitlang gefangen gehalten.

Hammerstatel, Hamry, Marktflecken im Eßblauer Kreiß, in Böhmen, alwo ein großes Eisen-Bergwerk ist.

Sammerstein, kleine Stadt in Pomerellen, im Pohlisch-Preußen.

Sammerstein, Chur-Erierisches festes Schloß am Rhein, Andernach gegen über.

Hammon, siehe Ammon.

Hamont, kleine Stadt im Stift Lüttich, an den Gränzen des Holländischen Brabant.

Hamshire, siehe Hant-Shire.

Hamptoncourt, Flecken und Königlich Schloß an der Themse, 14. Meilen v. London, in der Landschaft Middelfer in England, welches der Cardinal Thomas Wolsey angelegt, und König Heinrich VIII. zur Vollkommenheit gebracht hat, anho aber in gar schlechtem Zustande ist.

Hamsted, Stadt in der Provinz Kent in Engelland, 22. Englische Meilen von London, welche wegen der mineralischen Wasser berühmt ist.

Han, siehe Ham.

Han, siehe Cham.

Hanacten, ist eine besondere Art Bauern in Mähren, so die Sclavonische Sprache nach dem Böhmischen Dialecto redet, und mehrentheils die eine Hälfte oder Seite der Dörfer und einiger Vorstädte zu bewohnen pfleget.

Hanau, Grafschaft in der Wetterau, welche gegen Osten an die Grafschaft Reineck und an das Fuldische Land, gegen Westen aber an die Grafschaften, Isenburg und Solms, wie auch an das Mainzische und Frankfurterische Gebiete gränzet. Sie gehörte dem Grafen von Hanau, welcher Director von der Wetterauischen Grafschaft war.

Bank war, und hat sich diese Gräfl. Familie zuletzt in die Hanauische und Lichtenbergische Linie vertheilet. Von jener starb Philipp Reinhard den 4. Oct. An. 1714. als der letzte von der Hanauischen Linie ohne Erben, welcher An. 1696. in den Reichs-Fürstenstand erhoben worden; weil aber die Introduction ins Fürstl. Collegium nicht erfolgt, so hat er sich auch des Fürstl. Titels enthalten. Ihm succedirte sein Herr Bruder, Joh. Reinhard, welcher der letzte von der Lichtenbergischen Linie, so den 3. Jul. An. 1665. geboren, und den 28. Martii An. 1736. ohne männliche Erben gestorben ist. Nach dessen Tode hat Wilhelm, Landgraf zu Hessen-Cassel, im April darauf die sämtl. Hanau-Münzenbergische Grafschaften in Besitz genommen, nachdem der König von Schweden das Jahr vorher, in Faveur gedachten Herrn Landgrafen als seines Bruders renunciiret hatte. Bei der Religions-Veränderung des jetzigen Herrn Landgrafen als damaligen Erprinzen, tratt der Herr Landgraf Wilhelm die Grafschaft Hanau-Münzenberg als primus acquirens mit Vorbehalt der Einkünfte und Landeshoheit auf Lebenslang seinem Enkel Georg Wilhelm ab, welchem auch dem. Zen. An. 1755. v. dem Adel und Collegis gebuldet wurde. Bei dem An. 1756. entstandenen Kriege hat diese Grafschaft viel gelitten. An. 1762. reclamirte der Herr Landgraf Friedrich den Besitz der Grafschaft Hanau, erklärte die an seinen Erbprinzen geschehene Cession vor null, und nahm wegen dieser Sache den Recurs an Kaiser u. Reich. Jedoch wurde diese Streitigkeit noch im nämlichen Jahr durch Dänemarks Vermittlung beizulegen gesucht.

Hanau, große und wohl besetzte Stadt, nebst einem Residenz-Schloße, nahe am Main, zur rechten Hand in der Wetterau, und die Hauptstadt der Grafschaft, drey Stunden von Frankfurt. Sie war die Residenz des Grafen von Hanau, und wird in die alte und neue Stadt getheilet; der kleine Fluß Kinzing fließet bey der Vorstadt vorbei, und gehet unterhalb Hanau in den Main. Die Einwohner sind meistens reformirt, jedoch haben die Lutheraner auch eine Kirche daseibst. An. 1758. wurde sie von den Franzosen besetzt.

Hanchung, große Stadt in China, in der Provinz Kensi, welche von Natur feste ist, und eine Landschaft unter sich begreiffet, die sehr bergicht und wild ist.

Handfeste, Lat. *Lex Danorum regia*, also hieß vormals die Wahl-Capitulation, an welche der König von Dänemark, als dieses noch ein Wahl-Reich war, dergestalt gebunden war, daß er nicht allein den Reichs-Räthen, sondern auch dem Adel, viel Nachsehen vergönnen mußte.

Hand-Auß, zum Hand-Außtzen, ist eine Gaden-Bezeichnung, so große Herren ei-

nem Geringern erweisen, Lat. *Manum alicui deosculandam prabere*.

Hanebon, siehe Hennepont.

Hanebord, siehe Keplawick.

Hangcheu, Hauptstadt der Provinz Chekiang, in China, an dem großen Flusse Shien Tangkiang, der allda 2. Stunden breit ist, welche 7. andere Städte unter sich begreiffet, und wo die Jesuiten eine prächtige Kirche, und in der Vorstadt 2. Capellen haben.

Hangenbittenheim, kleiner Ort im Elsass, zur Grafschaft Hanau-Lichtenberg gehörig.

Hangmatte, Lat. *Lectus nauticus*, ist ein großes Stück Leinwand, rund herum mit einem Stricklein beneht, welches mit den vier Enden an die Balken des andern Berdecks feste gemacht wird, hierinnen schlafen die Boots-Knechte und Matrosen, und bedienen sich also der Hangmatten statt der Betten. Begüterte Leute in Amerika, und andern heißen Indianischen Ländern brauchen Hangmatten von Baumwolle, Seide und dergleichen, hängen solche zwischen Bäumen und Pfählen in freyer Luft auf, um vor dem Ungeziefer und giftigen Thieren sich desto besser zu versichern.

Hango, ein Zollhaus, nebst einem schönen Hafen in der Schwedischen Provinz Finnland.

Hannuy, kleines Städtlein in Brabant, auf den Gränzen von Lüttich und Namur.

Hannover, Churfürst v. Braunschweig-

Lüneburg, Elector Brunsvico-Luneburgicus, ist der neunte im H. R. Reiche, welcher den 9. Dec. An. 1691. zuerst das hohe Axioma eines Churfürsten zu Braunschw.-Lüneburg, nebst dem Erz-Panner-Herren-Ante, durch Kaiserl. Investitur erhalten, bis endlich die Introduction An. 1708. den 8. Sept. zu Regensburg erfolgt, und den 3. April An. 1710. die Belehnung mit dem damals erledigten Erz-Schatzmeister-Ante vom Kaiser geschehen, welches aber nach dem Badischen Frieden wieder an Pfalz abgetreten werden sollen. Die Churfürstlichen Lande bestanden sonst meistens in denen beyden Fürstenthümern Calenberg und Grubenhagen, bis nach Absterben des Herzogs von Zelle, An. 1706. die ganze Zellische Landes-Portion dazzu gekommen. Die Churfürstl. Privilegia sind das Jus de non appellando, wegen ihrer Unterthanen, und das Privilegium Electionis Fori, wegen ihrer eigenen Personen, da sie entweder vor den Reichs-Hof-Rath, oder das Cammer-Gerichte ihre Sachen können bringen lassen. Im Westphälischen Frieden überkam dieses Chur-Haus die Erb-Folge bey dem Stifte Osnabrück, jedoch wechselseitig, und An. 1702. hat es die Anwartschaft auf die Krone von Groß-Britannien erhalten, indem die verwittibte, und den 8. Jun. An. 1714. verstorbene Churfürstin Sophia, und alle Dero Descendenten durch eine Parlements-Acte zu gewissen Nachfolgern in den Königreichen von Groß-Britannien

und Irland, nach Erb-losem Ableben der Königin Anna declariret worden. Wie denn ihr Prinz Georg Ludwig An. 1714. solchen Thron würklich bestiegen. Von dem jetzt regierenden Churfürsten s. Groß-Britannien.

Hannover, Residenz-Stadt des Churfürstentums von Braunschweig-Lüneburg, an dem Fluß Leine, im Fürstenthum Calenberg. Sie ist groß, wohl gebauet und befestiget, liegt 7. Meilen von Braunschweig, und befinden sich daselbst das Churfürstl. Residenz-Schloß, die Kanzlen, Hof-Gericht und Zeug-Haus. An. 1725. den 3. September wurde daselbst der sogenannte Hannoverische Tractat zwischen den Königen von Frankreich, Groß-Britannien und Preussen, auf 15. Jahr geschlossen. Im Jahr 1757. wurde diese Stadt wie das ganze Land von den Franzosen besetzt, aber den folgenden Winter wieder verlassen.

Hanoer, kleine Schwedische Insel auf der Ost-See, 4. Meilen von Carlskron.

Hanraun, Flecken in der Schwedischen Provinz Gastrickland, am Bothnischen Meerbusen.

Hanrow, Königl. Dänisches Amt- und Zoll-Haus, auf den Holsteinischen und Dithmarschen Gränzen, an einem kleinen Wasser, welches nicht weit davon in die Eider fällt.

Hans, kleine Schwedische Insel auf den Norwegischen Küsten.

Hanse-Städte, Lat. *Emporia Germaniae foederata*, sind gewisse an der See oder an schiffreichen Flüssen gelegene Städte in Deutschland und in den Nordischen Königreichen, welche zu Beförderung ihrer Handelschaft An. 1254. eine Off- und Defensiv-Alliance mit einander geschlossen. Ihr Name rühret von dem alten deutschen Wort Hansa her, welches ein Bündniß heißet. Sie wurden in die Lübeckische, Lönische, Braunschweigische und Danziger-Classe getheilet, und waren ihrer an der Zahl 66. Dieses Bündniß wurde nach und nach so mächtig, daß sie nicht allein alle Handlung an sich brachten, sondern auch mit den benachbarten Potentaten Krieg führten, und Friede schlossen, auch mit auswärtigen Reichen, gleich einer Republic, Allianzen machten, und daher bei gekrönten Häuptern große Jalousie erweckten. Anho aber hat dieses Verbündniß, von Carol V. Zeiten her, fast nichts mehr, als den bloßen Rahmen behalten, welchen annoch die Städte Hamburg, Bremen und Lübeck führen.

Hanns-Bericht, Kaiserl. befrentes Bericht zu Regensburg, welches aus dem Hanns-Grafen oder Präside, der allzeit ein Mitglied des innern und geheimen Raths ist, und aus 12. Allectoribus, so meistens Mitglieder des äußern Raths sind, besteht. Es

ist mit Kaiserl. Privilegiis von An. 1100 zu Zeiten Kaiser Heinrich IV. und von 1207. vom Kaiser Philippo begnadigt. In selbigem werden alle Policen-Sachen, und andere zwischen den Innungen und Handwerkern entstehende Streitigkeiten nach den vorhandenen Special-Ordnungen abgethan. Die Erwählung des Hanns-Grafen gründet sich unter andern auf ein vom Kaiser Fridorico II. der Stadt Regensburg erteiltes Privilegium. Ausser diesem sollen noch 2. dergleichen Hanns-Berichte zu Wien und Speyer seyn.

Hanstein, altes Schloß und Herrschaft auf dem Eisfelde, an der Werra, welches die alte adeliche Familie von Hanstein als ihr Stamm-Haus besizet.

Hant-Shire, Landschaft in Engelland, welche gegen Osten an Suffex und Surrey, gegen Westen an Dorcestor und Wilt, gegen Norden an Bark, und gegen Süden an das Britanische Meer gränzet. Sie wird sonst auch die Grafschaft Southampton genennet, treibet große Handlung mit Eisen und Luchern, und dependiret von ihr die Insel Wight.

Haoke, Fluß in Afrika, in Abessinien, welcher ins rothe Meer fällt.

Hapeny, oder Peny, kleine Scheide-Münze in Engelland, welche ungefähr einen Heller macht, Lat. *Obolus Anglorum*.

Harar, Stadt in Diarbeck, in Asien.

Harangue, Lat. *sermo, Oratio*, heist eine öffentliche Anrede, die zum Exempel ein Gesandter thut, und solches nennet man *haranguiten*, Lat. *Perorare, orationem habere*.

Sarannen, werden in Ungarn die gemeinen Grabatichen Soldaten genennet, welche theils zu Fuß, theils zu Pferd, Posten und Wachen versehen.

Sarbach, kleiner, aber zuweilen sich sehr ergießender Fluß in Siebenbürgen, entspringet in der sogenannten Wüsten oberhalb Nidhusen, und nachdem er sich unweit Hermannstadt mit dem Fluß Zabein vereinigt, fallen sie beyde nicht weit davon in den Alt.

Harborough, ein Englischer Flecken in der Grafschaft Leicester, am Fluß Wesand.

Harburg, kleine Stadt und Amt an der Elbe, im Herzogthum Lüneburg, der Stadt Hamburg gegen über. Sie hat ein festes Schloß, in welchem sich die Garnison der Franzosen, die im Jahr 1757. das ganze Land überschwemmet, wider die Hannoveraner 6. Wochen gewehret; und eine berühmte Ueberfahrt, 1. Meile Wegs lang nach Hamburg, gehöret, nach Absterben des Herzogs zu Zell, dem Churfürsten von Braunschweig.

Harburg, ein altes Schloß und Amt auf dem Eisfelde, 2. Meilen von Bleichersode, dem Churfürsten zu Mainz gehörig.

Harburg, Sorburg, *Argentuarum*, Fürstl. Würtembergisches Schloß und Herrschaft

in Ober-Eßas, nahe bey Colmar, sonst dem Herzoge von Mumpelgard, jedoch aber nach Struttgard gehörig.

Harburg, Flecken, Schloß und Amt im Fürstenthum Dettingen, am Fluß Berniß, 1. Meile von Donauwerth.

Harcourt, *Harcoursum*, Flecken und Schloß nebst dem Titel einer Grafschaft, in der Normandie, in Frankreich, wovon eine vornehme Familie aus dem Herzoglichen Hause Lothringen den Titel als Prinz von Harcourt führt.

Hardales, Stadt in Andalusien, auf den Gränzen von Granada, auf einem Berge, auf dessen Höhe ein festes Schloß liegt, 16. Meilen von Seville.

Hardau, ein kleiner Fluß im Herzogthum Lüneburg, vereinigt sich bey Versen mit der Gerda, und läuft mit derselben in die Elmenau.

Hardeck, alte Grafschaft an den Mährischen Gränzen in Oesterreich, davon eine Gräfliche Familie den Namen führt, welche zugleich das Ober-Erb-Kundschenken-Amt von Oesterreich, und das Erb-Truchseß-Amt von Steyermark besitzt.

Hardeggen, kleine Stadt und Amt im Fürstenthum Calenberg, nach Hannover gehörig.

Hardeberg, freye Herrschaft bey dem Städtlein Elberfeld, im Herzogth. Bergen: Der König in Preussen hat sie erkaufte.

Hardeberg, Flecken in Ober-Pfalz, 4. Meil. von Ewoll, am Fluß Wecht, welcher A. 1708. bis auf die Kirche gänzlich abbrannte.

Hardenburg, **Hardenhausen**, reiches Benedictiner-Kloster, im Stifte Paderborn, dessen Abt einer der vornehmsten gedachten Bischöfe ist.

Harderwyck, kleine Stadt an der Süd-See, in der Velau, in Geldern, nebst einer Universität, welche An. 1648. gestiftet worden.

Hardingsen, Berg-Schloß an der Donau, in Bayern.

Hardisleben, Schloß, Flecken und Amt an der Fossa, in Thüringen, dem Herzoge von Weimar gehörig.

Haresgal, Stadt im Königreich Algier, in der Afrikanischen Barbaren, am Mittel-ländischen Meer, auf einem Felsen.

Harfal, Insel auf der Nord-See, unter der Provinz Aggerhuud, in Norwegen, zwey Meilen von Stromstadt.

Hartleur, *Hartlevium*, kleine Französische Stadt in der Normandie, im Landlein Caux, am Einfluß der Seine, wo An. 1692. die Französische Flotte von den Holl- und Engländern geschlagen wurde.

Harford, **Hart-ort**, Grafschaft in Engelland, die gegen Westen an Bedford und Buckingham, gegen Süden an Middlesex, gegen Osten an Essex, und gegen Norden an Cam-bridge gränzet. Sie ist reich an Getrende und Vieh, überaus lustig, und wird der Garten von Engelland genennet. Die Haupt-Stadt heißet gleichfalls Harford,

und liegt am Fluß Lea, zwanzig Meilen von London.

Hargunstoy, Stadt in der Irusischen Provinz, im Nertschinskischen Kreise in Sibirien. s. Argun k. Ein paar Stunden von dieser Stadt ist ein Berg, welcher aus einem schönen grünen Jaspis besteht, aber mit wilden Steinen sehr vermengt ist, so daß man selten Stücke von 3. Pfunden findet, die rein sind. Peter der Große, hat jedoch viele Säulen von unvergleichlichem Ansehen daraus machen lassen.

Harinal, ein neuer von den Russen 1708. angelegter Hafen in Ingermanland, etliche Meilen von Coporie.

Hariza, Stadt in Arragonen, an den Gränzen von Castilien.

Harlebeck, kleine, offene, jedoch sehr alte Stadt und Vogtey in der Grafschaft Glan-bern, nicht weit von Cortryk, an der Ebe.

Harleigh, kleine Stadt am Iriländischen Meer, im Herzogthum Wallez, nebst einem festen Schloß, in Engelland. Sie ist die Hauptstadt der Grafschaft Merioneth.

Harlem, *Hacilem*, *Harlemum*, große, schöne und volkreiche Handels-Stadt am Fluß Sparen, in der Grafschaft Holland, 3. Meilen von Amsterdam. Sie ist die andere in der Ordnung der Städte dieser Grafschaft, welche Deputirte zu der Versammlung der Staaten dieser Provinz abordnet, und ist wegen ihrer Tuch- und Leinwand-Manufacturen berühmt.

Harlemer-See, ist ein großer See in Holland, zwischen Amsterdam, Leyden und Harlem.

Harleston, Flecken in Engelland, zwischen den Gränzen von Norfolk und Suffol.

Harlingon, *Harlinga*, große, reiche und feste Handelsstadt nebst einem schönen Hafen, in West-Friesland, im Westergoe, an der Eder-See, und kan man dieselbe ganze Gegend unter Wasser sehen.

Harlingthon, siehe Arlingthon.

Harmonio, eine gute Zusammenstimmung und Einigkeit; daher sagt man, es ist eine gute Harmonie unter diesen beyden. Man braucht es auch von einer wohlklingenden Musik.

Harntland, siehe Harrien.

Harpoen, **Harpon**, Lat. *Jaculum halaras venantium cuspidate hamato*, ist ein langer eiserner dreneckiger Spieß, an einem sechs, oder 7. Fuß langen hölzernen Schaft, an welchen man ein Seil bindet, und die Wallfische damit ficht. So bald einer damit verletzt worden ist, giebt man mit dem Seil nach, worauf der Wallfisch zu Grunde schießet. An dem Ende des Seils aber ist ein durrer Kürbis, welcher dem Wallfische nachschwimmt, damit man sehen kan, wo derselbe liegt. Derjenige, welcher die Harpon dem Wallfisch in den Bauch wirft, heißet bey den Grönlands-Fahrern ein Harponier.

Harpo

Harpstedt, Hannöversches Amt in der Grafschaft Hoya.

Harrach, berühmtes Reichs-Gräfliches Geschlecht in den Oesterreichischen Landen, welches seinen Ursprung aus Böhmen hat, und sich in die ältere und jüngere Linie theilet, auch das Erb-Land-Stallmeister-Amt in Oesterreich ob- und unter der Enz besitzt. Von der jüngern Linie ist der An. 1708. gebohrne, und noch lebende preiswürdigste Reichs-Hof-Raths-Präsident Graf Ferdinand Bonaventura entsprossen.

Harrien, Harmland, kleine Landschaft in Friesland, am Meerbusen von Friesland, ist 16. Meilen lang, und 3. breit.

Harleben, Flecken und Amt im Fürstenthum Halberstadt, der Dom-Propstey daselbst gehörig.

Harste, Chur-Braunschweigisches Amt-Haus, im Fürstenthum Calenberg.

Harstall, siehe Herstall.

Hartberg, Stadt und Schloß am Fluß Laubnitz, in der Unter-Steyrmark.

Hartburg, Hartenburg, siehe Römheld.

Hartenberg, sehr altes Berg-Schloß in der gefürsteten Grafschaft Henneberg, allwo Herzog Heinrich von Sachsen-Gotha seine Residenz hatte.

Hartenburg, Grafschaft in der Unter-Pfalz, den Grafen von Leiningen gehörig.

Hartenburg, kleine Stadt im Einbogner-Gebiete in Böhmen. Siehe auch Römheld.

Hartensfeld, Freyherrliches Geschlecht im Herzogthum Cleve, welches zugleich das Erb-Jägermeister-Amt im gedachten Herzogthum verwaltet.

Hartensfeld, kleiner Strich Landes in Schwaben, welcher sehr gebürgicht ist, und darinnen die Stadt und Kloster Neurebheim lieget.

Hartensfels, Stadt und Schloß im Erz-Stifte Trier.

Hartensfels, schönes Schloß an der Elbe bey Lorgau, darauf sich die An. 1727. verstorbene Königin von Pohlen und Churfürstin von Sachsen, Christina Eberhardina, ehemals aufzuhalten pflegte, bevor sie Preisch zu ihrer Residenz erwählte.

Hartenstein, Grafschaft nebst einem Schloß und Flecken im Erzgebürgischen Kreise, in Meissen, den Grafen von Schönburg gehörig, 1. Meile von Schneeberg.

Hartenstein, Herrschaft, Schloß und Böhmisches Lehn, 4. Meilen von Nürnberg, zur Ober-Pfalz gehörig.

Hartfort, siehe Harford.

Harthau, Flecken in Meissen, ins Amt Colditz gehörig, 1. Meile von Leisnig.

Hartheim, ein Würzburgisches Amt und Flecken in Franken, nicht weit von Miltenburg.

Hartland-point, *Herculis promontorium*, Vorgebürge in Engelland, in Devonshire.

Hartle-pool, Stadt und Hafen an der See in Engelland, im Bisthum von Durham.

Hartneidstein, Schloß und Bambergische Pflanze, in Franken.

Harwich, *Harviacum*, kleine und feste Stadt nebst einem Hafen, in der Provinz Essex in Engelland, am Einflusse des Flusses Stour, von da die Paquet-Boote regelmäßig zweymal nach Holland gehen.

Hargburg, ein Fürstlich-Wolfenbüttelsches Schloß und Amt, zwey Stunden von Goslar, auf dem Harze, gegen den Bloßberg zu, zwischen dem Ocker- und Radom-Flusse. Nicht weit davon ist die Hargburger-Höhle.

Hargburg, ein altes und Anno 1651. niedergerissenes Schloß bey dem Kloster Flefeld, in der Grafschaft Hohenstein. Der vortrefliche Brunnen desselben ist gleichfalls zugeschnitten worden.

Hargburgische Höhle, eine aus vielen unregelmäßigen Gängen im Unter-Harz bestehende Höhle, darinnen das Tropfen-weiß herunter fallende Wasser zu Stein wird, und allerhand Figuren macht. Ihre Gänge und Gewölber sind von solcher Weite und Größe, daß niemand bishero ihr Ende gefunden. Sie liegt 1. Meile von der alten zerstörten unweit Goslar gelegenen Hargburg.

Harggerode, Haggerode, Stadt am Fluß Selke, im Fürstenthum Anhalt, welche nebst der dazu gehörigen Landes-Portion nach Erb-losem Absterben Wilhelmi, Fürstens zu Anhalt-Harggerode, dem Fürsten von Anhalt-Bernburg Anno 1710. erblich zugefallen. Nicht weit von dieser Stadt sind seine Bergwerke.

Hargwald, *Sylva Hercynia*, ist ein waldichtes Gebürge, welches sich aus dem Herzogl. Braunschweigischen Amte Langelsheim und der Gegend von Goslar, durch den östlichen Theil des Fürstenthums Grubenhagen, einen Theil der Grafschaft Wernigerode, und des Fürstenthums Blankenburg bis in die Grafschaften Hohenstein und Stollberg, und bis Harggerode im Anhaltischen erstrecket. Es ist wegen seiner reichen Silber-Kupfer-Bley- und Eisen-Bergwerke sehr berühmt, und wird in den obern und untern Harz eingetheilt, wovon der erstere theils dem Chur-Hause Hannover alleine gehört, theils mit dem Herzogl. Braunschweigischen Hause gemeinschaftlich ist. Letzterer ist ganz gemeinschaftlich, so daß das Churhaus daran vier siebentel, das Herzogl. aber drey siebentel Theile genießet. Der höchste Berg ist der Bloßberg.

Hasbain, Hasbama, Grafschaft im Stifte Lüttich, an den Gränzen des Oesterreichischen Brabant.

Hasbi, Hobai, Provinz im Königreiche Fegh in Afrika, gegen das stretto di Gibraltar.

Hiscora, Provinz im Königreiche Marocco, in Afrika, zwischen den Provinzen Durala, Fedles und Marocco.

Hase, Hafa, Fluß im Stifte Osnabrück, in Westphalen, fließt bey der Stadt Drona-brück

brück vorbey, und fällt im Stifte Münster ben Meppen in die Embß.

Hasel, ist ein Thal nebst einem Amte und schönen Flecken in der Schweiz, dem Canton Bern gehörig. Es erstreckt sich dasselbe vom Brienz-See an die Quellen des Flusses Aar, ist sehr fruchtbar, und hat schöne Eisen-Gruben.

Haselfelde, offenes Städtlein nebst einem Fürstl. Jagd-Schlosse im Fürstenthum Blankenburg, an der Hasel, 2. Meilen von Blankenburg.

Haselmere, Flecken in Engelland, in der Provinz Surrey.

Haselo, kleine Dänische Insel auf dem Kattegat, welche, ihrer Sandbänke wegen, gefährlich ist.

Haselunten, kleines festes Städtgen in Westphalen, am Fluß Hase, dem Stifte Münster zuständig.

Haselholm, eine Insel auf dem Fluß Nieva, in Finnland, am Finnischen Meerbusen, worauf der Czar Petrus I. An. 1703. die Festung und Stadt Petersburg zu bauen angefangen.

Hasen-Insel, oder **St. Margarethen-Insel**, auf der Donau liegt oberhalb Ofen, begreift 8. Ungarische Meilen, und heisset ihr bester Ort Covin.

Hasenpot, Flecken in Eurland, 4. Meilen von Goldingen.

Hasenplübel, ist eine Gegend in dem Stifte Speyer.

Haskore, Provinz im Königreich Marocco, in Afrika.

Hasleben, Marktflecken und Vogten an der schmalen Bera, in Thüringen, ist Schwarzbürg-Sondershausisch.

Haslingdon, Marktflecken in Engelland, in der Provinz Lancashire.

Haina, *Erarium publicum Turcarum*, heisset am Türkischen Hofe die Schatz-Kammer, darein der Tribut, und die Einkünfte des Reichs gebracht werden.

H. shakhack Lat. *Culina Imperatoris Turcici*, wird die Küche des Groß-Sultans am Türkischen Hofe genennet.

Hasberg, ein ziemliches Gebürge in Franken, so sich in der Gegend Königshofen anfängt, und bis an den Main erstreckt.

Haselt, kleine befestigte Stadt in Ober-Ostfriesland, am Fluß Bedt.

Haselt, *Hasleletum*, kleine Stadt im Stifte Lüttich, am Fluß Demer, in der Grafschaft Loos.

Hasiano, Lustschloß im Florentinischen, unweit Pisa, dem Herzoge von Massa gehörig.

Hasfurt, kleine Stadt, Schloß und Amt am Main, in Franken, im Bisthum Würzburg, 3. Meilen von Schweinfurt.

Haslach, kleine Stadt u. Schloß im Nürtinger-Thal, dem Grafen von Fürstenberg gehörig.

Haslach, Fluß im Stifte Bamberg, in Franken.

Haseler - Agali, Lat. *Nosocomiorum prae-*

fixus, wird der Ober-Ausscher über die Siech-Häuser in der Türkei genennet.

Hasenbeck, ein Dorf, etliche Stunden von Hameln, ostwärts im Calenbergis. Districte, wo die Franzosen im Jahre 1757. wider die Hanoveraner und Hessen einen Sieg errochten, auf welchen die Eroberung aller Braunschweigischen Länder gefolget ist.

Hasling, kleine Stadt an der Küste von Sussex in der Landschaft Kent, in Engelland, nebst einem guten Hafen. Sie ist eine von den 5. Häfen, welche Sitz und Stimme im Parlament haben.

Hasfield, Marktflecken in Hertfordshire, in Engelland.

Hashold, Broad-Oak, Flecken in Essex, in Engelland.

Harmerleben siehe **Sadmerleben**.

Satrasch, bey Strafe des Satrasch, ist bey den Türken in Croatien und Bosnien ein allgemeines Aufgebot der Mannschaft, vermöge dessen sie zu gesetzter Zeit am bestimmten Ort erscheinen, oder eine grosse Summe Geldes zur Strafe erlegen müssen.

Hatscherik, heisset eine von dem Türkischen Kaiser selbst geschriebene geheime Ordre, gegen welche die Türken solchen Respect tragen, daß, so bald selbige ihnen vorgezeigt wird, sie lieber sterben, als dessen Inhalt zuwider leben wollen; u. brauchet der Sultan gemeintlich dergleichen, wenn er einen großen Minister will stranguliren lassen. Lat. *Litera manu Imperatoris Turcici consignata*.

Satschierer, also heisset die Garde zu Pferde am Kaiserl. Hofe, Lat. *Custodes corporis Imperatoris equites*.

Hattum, alte und kleine Stadt am linken Ufer der Issel, in der Velau, in Geldern.

Satten, ein Hessendarmstädtischer u. der vornehmste Flecken im Hettgau, in Nieder-Elß.

Hattherley, Städtlein in Devonshire in Engelland, am Fluß Torridge.

Sattingen, kleine Stadt in der Grafschaft Mark, am Fluße Roer, in Westphalen.

Hatton, kleiner Fluß in Lothringen, entspringet bey Hatton-Chateau, und fällt bey Conflans in die Orne.

Hatton - Chateau, *Hattonis Castrum*, ein Marquisat u. Flecken, nebst einer Prevoté im Herzogthum Saar, in Lothringen, am Fluß Hatton, welcher sich in die Maas ergießt.

Sattstadt, wohlgebautes Städtlein in Ober-Elß, 4. Stunden von Colmar.

Sattwan, *Hatwanum*, offene Stadt u. ehemalige Festung in Ober-Ungarn, am Fluß Zagy, zwischen Erla u. Ofen, 5. M. von Pest.

Sageg, *Haczeg*, schlechter Marktflecken in einem Thale gleiches Namens, unweit dem eisernen Thore, in Siebenbürgen.

Hasfeld, uraltes Städtgen in Ober-Hessen, an der Eder im Hessen-Darmstädtischen Amte Battenberg gelegen. Das dasige alte Schloß ist das Stammbauß der Grafen von Hasfeld,

Satzfeld, welche sich in die Wildenbergische und Trachenbergische, und diese wieder in die Trachenbergische und Kosenbergische Linie getheilet. Letztere starb An. 1722. aus, worauf ihre Güter der Trachenbergischen zufielen. Die Wildenbergische Linie besitzt die Herrschaften Wildenberg und Cruttdorf in der Wetterau, der Trachenbergischen aber gehöret ausser der Herrschaft Kosenberg in Franken auch die freye Ständeherrschaft Trachenberg in Schlesien, ein Theil von der alten Grafschaft Gleichen, und in Thüringen die Herrschaften Blattenheim und Kranich. Das Haupt der Trachenbergischen Linie ward 1741. von dem König von Preussen zum Fürsten, und von Kaiser Francisco I. An. 1748. zum Fürsten des H. Röm. Reichs erklärt.

Satzfeld, siehe Sadingasfeld.

Saggerode, siehe Saggeroda.

Sauer-Schilling, ist in Hamburg eine Contribution, welche jeder Bürger nach der Lage seines Hauses, oder Miete, geben muß, nemlich von einer Mark einen Schilling. Lat. *Tributum adum & conductionis*.

Havana, S. Christoval de la Havana, Fanum S. Christophori, Stadt in Nord-Amerika, und die Hauptstadt der Insel Cuba, der Krone Spanien gehörig. Sie ist befestiget, und hat eine feste Citadelle, auf welcher der Gouverneur von Cuba residiret. Ihr Hafen ist sehr groß, aber beym Eingange so enge, daß nur ein Schiff auf einmal einlaufen kan; doch wird er auf beyden Seiten durch zwey Schloßer bedeckt, und unter allen Häfen in Amerika am meisten besucht. Hier selbst versammeln sich die Spanischen Flotten, wie auch alle Silber-Gallionen, u. die Kaufarthenschiffe in Amerika, um gegen den September zusammen nach Europa zu schiffen. An. 1761. im Jun. landeten die Engländer auf Cuba, und belagerten Havana zu Wasser und zu Lande. Die Garnison wehrte sich tapfer, mußte sich aber den 12. Aug. mit Capitulation an den Grafen v. Albemarle und Admiral Pocock ergeben.

Saubizen, eine Art Geschütze, welche auch Granat-Stücke genennet werden, und schiessen selbige 17. 20. 30. auch mehr und weniger Pund. Es werden aus denselben keine massiv-eiserne Kugeln geschossen, sondern grosse und kleine Steine, allerhand Feuerwerk, Blei-Kugeln, wie auch Carterschen. Die Hauwiken verrichten bald die Dienste eines Mörsers, bald aber kan man mit denselben, wie mit einem Stück, scharf schiessen, und haben sie die Art der kurzen Stücke. Lat. *Tormenta globos lapideos vel ignivomos admittentia*.

Haudion, Schloß u. Herrschaft in Brabant, so vor diesem Wyneghen geheissen, u. davon die Besitzer den Gräflichen Titel führen.

Havel, *Havela*, ziemlich großer und schiffbarer Fluß in der Mark Brandenburg, entspringet im Mecklenburgischen, unweit Klau-

keberg, vereinigt sich bey Spandau mit der Spree, machet daselbst den Werder, gehet von da auf Alt- und Neu-Brandenburg, und ergießt sich unterhalb Havelberg in die Elbe.

Havelberg, *Havelberga*, volkreiche u. die beste Stadt in der Vriegnitz, an der Havel, dem Könige in Preussen gehörig. Vor der Reformation ist daselbst ein stattlich Bischofthum gewesen, welches unter das Erzstift Magdeburg gehöret, aber nachgehends secularisiret worden, doch so, daß das Dom-Capitel in seinem Stande geblieben. Die Dom-Kirche ist ein vortrefliches Gebäude, und lieget auf dem Berge, durch das Wasser von der Stadt abgesondert. An. 1755. erhielt das Dom-Capitel von K. Friedrich II. ein besonderes Gnaden-Kreuz.

Havelland, ist in der Mittelmark ein Kreiß bey der Stadt Brandenburg, welches Gebiete die Havel und andere Flüsse benehen, und ein schönes und fruchtbares Land ist, auch fünf kleine Kreise, nemlich Rhino, Frisack, Glin, Belling und Löwenberg unter sich begreiffet.

Havelter-Aa, kleiner Strohm, welcher im Lande Drente entspringet, Meppel vorbeistießet, und mit dem Flusse Ressa bey Ewarte Sluis in die Veicht geht.

Hauenstein, kleine Berg-Stadt im Einbogener-Gebiete, in Böhmen.

Hanenstein, Schloß und Grafschaft an dem Rhein, bey den vier Waldstädten zwischen Kauffenburg u. Baldshut, 1. M. von Kauffenburg, dem Hause Oesterreich gehörig.

Haverey, ist der unberhorte Schaden und die Kosten eines Schiffes, oder seiner Ladung, so lange es auf der Reise ist, Lat. *Sumptus itineris maritimi*. Sonsten heißet auch Haverey dasjenige, was ein Schiff zu Unterhaltung des Havens, wo es einläuffet, zahlen muß, Lat. *Vestigal Portum ingredientium*. Ingleichen, wenn jemand das Seinige über Bord geworfen, damit die Güther der andern erhalten worden, und diese so viel zusammen legen damit jenem sein Schaden ersetzt werde, so wird solche Collecte Haverey genennet, Lat. *Restitutio damni ejectis in mare bonis dati*.

Haversham, kleine Stadt in der Provinz Buckingham, in Engelland, nicht weit von Stonn, und an den Gränzen von Northampton.

Haug, war vor diesem ein altes Kloster, am Flusse Schwabach, im Stifte Bamberg, ist aber ist es zu einem Collegial-Stift der Canonicorum gemacht worden.

Haugsbüttel, kleiner Ort im Hollsteinschen, in dem Amte Tremsbüttel, 3. Meilen von Hamburg, gegen Nord-Osten, an dem Flusse Alster.

Saun, Städtlein und Schloß in der Buchau, unter Hünefeld, am Fluß Hauue, deneu von Hanau gehörig.

Haune, ein Fluß, welcher im Stifte Fulda entspringet, und sich bey Hirschfeld in die Fulda ergießt.

Haunel, altes Schloß und Amt auf einem hohen Berge, dazu ein ziemlich Stück Landes gehört, am Flusse Haune, in Nieder-Hessen, im Fürstenthum Hirschfeld, gehört nach Hessen-Cassel.

Haupt-Linie, ist an einer Festung die Distanz vom Rähl-Punct bis an die Bollwerk-Spitze. *Lat. Diameter propugnaculi.*

Hauptmann, siehe *Capitaneus*.

Haupt-Quartier, ist an demjenigen Orte, wo der commandirende General sein Quartier hat. *Lat. Praetorium, Statio militie praefecti.*

Havra, Stadt und Hafen im glückseligen Arabien, am rothen Meer, wo das schönste Honig anzutreffen ist.

Havre, *Havrea*, kleines Fürstenthum im Hennegau, nahe bey Mons, am Flusse Haine, davon eine vornehme Familie aus dem Hause Croix den Herzoglichen Titel führt. Der 18te Herzog ist Ludwig Ferdinand Joseph, geb. 1713. Gem. Eleonora Maria, Tochter Christian Ludwigs, Fürsten von Lingri, verm. 1736, den 15. Jan.

Havre de Grace, *Portus Gratiae*, Handels-Stadt, nebst einem vortreflichen Hafen, am Einflusse der Seine, in der Normandie. Sie ist befestigt, hat eine feste Citadelle, und treibet schöne Handlung.

Haus, vortrefliches Schloß und Herrschaft in Ober-Oesterreich, im Nachland-Biercel, dem Grafen von Stahrenberg gehörig.

Hausberg, hoher Berg in Thüringen, bey Jena, darauf ehemals die drey berühmten Berg-Schlösser, Kirchberg, Windberg und Greiffberg gelegen.

Hausberge, Amt und großer Flecken an der Weser, im Fürstenthum Minden.

Haus-Crone, des Römischen Kaisers, *Lat. Corona Austriaca*, ist mit der Kaiserl. Krone nicht zu confundiren, denn sie wird aus den Kleinodien des Hauses Oesterreich zusammen gesetzt, daher sie auch den Namen bekommen. Um den Kopf ist ein goldener Reif, etwa vier Finger hoch, welcher vorne einen grossen Rubin-Pallas hat, 4. Finger breit, und 3. hoch, hernach um und um mit ungemeinen grossen Diamanten, Rubinen und Smaragden, in Form der Rosen u. anderer Figuren, sehr reich besetzt. Inwendig ist eine Haube von Sammet, über welche sich zwei Bogen in Kreuzes-Form schliessen, welche ausserhalb mit zwei Reihen grosser kostbarer Perlen besetzt sind. Diese Krone, nebst dem goldenen Wulst oder Mantel, ingleichen die Stolen, Schuhe und Handschuhe Kaisers Rudolphi I., welche mit Perlen gestickt, und wegen der Antiquität zu bewundern sind, werden zu Wien verwahrt, und allemal, wenn eine Krönung geschieht, dazu abgeholt, und hernach wieder zurück gebracht.

Hauffen, kleine Stadt und Schloß im Rinzinger-Thal, in Schwaben, den Grafen von Fürstenberg gehörig.

Hauffen, schönes Schloß und Dorf in der Grafschaft Ziegenhain, in Hessen, einem Freyherrn von Döringenberg gehörig, der daselbst residiret.

Hautecombe, *Altecomba*, berühmte Abtey in Savoyen, in der Landschaft Genevois, am See-Bourget. Ihren Abt ernennet der Herzog von Savoyen.

Hauterive, *Alta ripa*, Stadt in Languedoc, am Flusse Auriege, in Frankreich.

Hautville, Flecken, nebst einer Abtey in Champagne, am Fluß Marne, 4. Stunden von Rheims, allwo sehr guter Wein wächst.

Haybergen, kleiner Ort in Ober-Ost, in der Provinz Twente.

Hay, Marktflecken in Engelland, an der Wye, in der Provinz Brecknock.

Haydars und Neamet-Olahy, sind die zwey Factiones, oder Parteyen, darein die Stadt Lauris, in Persien getheilet wird, und welche einander dergestalt zuwider, und auf einander erbittert sind, wie etwann ehemals die Guelfen und Ghibelliner in Deutschland.

Haydin, siehe *Hadisch*.

Haye du Puis, kleine Stadt und Schloß in der Nieder-Normandie, führt den Titel eines Marquisats.

Haye en Touraine, Städtgen in Touraine, in dem Gouvernement von Orleans, allwo Cartesius gebohren worden.

Hayk, kleine Stadt in der Landschaft Tevotien, in Süd-Schottland, 12. Stunden von Edenburg, gegen Süd-Osten.

Haylasham, Flecken in Suffex, in Engelland.

Hayn, siehe *Hain*.

Haynburg, siehe *Hainburg*.

Haynichen, kleine Stadt an der Stregnitz, im Erzgebürgischen Kreise, 1. in Meissen, 2. Meilen von Freyberg, gehört dem Herrn von Schönberg, in Wiegendorf.

Haynleithe, *Sagenleithe*, ein grosser Wald bey Jena, in Thüringen.

Hazard, *Hasard*, Gefahr, Verwegenheit, in welchem das Glück, ein unvermutheter Zufall. *Lat. Discrimen, Fortuna, Casus.* Par hazard, auf gerathe wohl, von ungefehr. *Lat. Casu, fortuito, fortuna duce.* Hazardiren, sich in Gefahr setzen, wagen, es darauf hinwagen, auf Glück oder Unglück es ankommen lassen. *Lat. Fortune aleam subire, periculi.*

Hazardabachi, siehe *Chaznadarbachi*.

Hazna-Krabajali, des Groß-Sultans Unter-Schatzmeister. *Lat. Erari, Turcarum praefecti vicarius.*

Hazodi, siehe *Ghas-Odi*.

Hea, Provinz im Königreiche Marocco, in Afrika, welche gegen Norden an den Fluß Ecifelmeli, gegen Süden an das Gebürge des grossen Atlantis, gegen Westen und Norden aber an den Oceanum gränzt.

get. Ihre Einwohner sind Mahometaner.

Hebrides, Hebudes, siehe Westerland.

Hechingen, ein Ort in Schwaben, und die Residenz des Fürsten von Hohenzollern, von der Hechingischen Linie, zwei Meilen von Tübingen. Der jetzt lebende Fürst von dieser Linie heißt Josephus Wilhelmus Eugenius, geb. den 12. Nov. An. 1717. succedirte seinem Herrn Vetter 1750.

Heckbot, eine Art Fahrzeuge zu Wasser, gleich einer Glüte, L. *Navigium minus.*

Heckerhausen, Stadt und Amt in Nieder-Hessen, zwischen Cassel und Zierenberg.

Heckewagen, Marktflecken und Amt im Herzogthum Bergen.

Heckstadt, kleine Stadt und Amt an der Wipper, in der Grafschaft Mansfeld.

Heila, größter Feuer-spendender Berg in Island, dem man auf sechs Meilen nicht zu nahe kommen darf.

Hedemark, Bogten, im Stift-Amt Christiania oder Agerhus, in Norwegen, welche an Getreide u. Fischen einen Ueberfluß hat.

Hedemora, Stadt in der Provinz Thaland, in Schweden, an der Dal-Elbe, 18. Schwed. Meil. von Stockholm, gegen Nord-Westen.

Hedemünden, Stadt. im Herzogthum Casselberg, 1. Meil. über Münden an der Weser, dem Churfürsten von Hannover gehörig.

Hedersleben, berühmtes Cistercienser-Nonnen-Kloster, im Fürstenthum Halberstadt.

Hedersleben, Kloster-Amt in der Grafschaft Mansfeld, unter Chur-Brandenburgischer Sequestration.

Hedin, siehe Hesdin.

Hedwigabad, ein Gesundbad in Schlesien, nahe bey Liegnitz, im Dorfe Grünthal, so sich 1705. zuerst hervor gethan. Es wird von dem nahe dabei quellenden Wasser, so man Hedwigs-Brunn nennet, also benahmet, und ist von vielen preßhaften Personen mit gutem Effect gebraucht worden.

Hedwigsburg, Amt und Schloß im Fürstenthum Wolfenbüttel, eine Meile von Wolfenbüttel, und zwey von Braunschweig, allwo sich der Herzog von Wolfenbüttel öfters aufzuhalten pfleget.

Heed, kleiner Ort in der Provinz Hållingland, in Schweden, am Fluß Liusna.

Heelen, Kirchdorf auf einer Erd-Zunge, in der Ost-See, 4. Meilen von Danzig, allwo eine gute weitläufige Rhede, da die Schiffe bequemlich ankern können.

Heenberg, siehe Heernberg.

Heergewette, Heergevätte, Res expeditoria, fällt nach Sachsen-Recht auf die Freunde männlichen Geschlechts vom Wasser her, und begriffet des Verstorbenen bestes Pferd, gefastest und gezäumt, Schwerdt, Schild und Messer, den Harnisch und Heer-Pfuhl, nehmlich ein Betze nächst dem besten, u. d. m.

Heermeisterthum, oder Balley des Johanniter-Ordens in der Mark Bran-

denburg, zu Sonneburg, L. *Magisterium Johannitici Ordinis Brandenburgicum.* hat ansehn nur 6. Commenthuren, nehmlich in der neuen Mark zu Lagan und Schiefelbein, in der Mittel-Mark zu Liefen, in der alten Mark zu Werben, im Fürstenthum Minden zu Wittersheim, und im Herzogthum Braunschweig zu Supplimburg. Es gehören aber noch darzu die Domainen oder Aemter Sonneburg, Kampitz, Grünberg, Coln in Pommern, Schenkendorf und Friedland in Nieder-Lausitz. Der Churfürst zu Brandenburg ist von alten Zeiten her allemal Patronus oder Schutz-Herr dieses Heermeisterthums, und präsentiret daher dem Ordens-Capitel einen Heer- oder Heermeister, welcher heut zu Tage gemeinlich ein Prinz aus dem Hause Brandenburg ist, derselbe wird hernach von dem Capitel erwählt, und, vermöge des Heimbachischen Vergleiches, von dem Groß-Prior von Deutschland confirmiret. Wie solches der Herr Beckmann in seiner Schrift von dem Johanniter-Orden wider den Herrn von Osterhausen, welcher ohne Grund vorgegeben, ob würde diese Balley oder Heermeisterthum von dem Churfürsten zu Brandenburg usurpiret, satksam erwiesen. Der jetzige Heermeister sind Se. Königl. Hoh. der Prinz August Ferdinand von Preussen, geb. den 23. May 1730. Sie erhielten diese Würde den 13. Sept. 1762. nach dem erfolgten tödtlichen Hintritt des Marggrafen Carl Albrechts von Brandenburg.

Heers, Schloß, Flecken und Grafschaft im Stifte Kürtich.

Heersfolge, Jus sequela, ist ein hohes Obrigkeitl. Recht, vermöge dessen die Unterthanen für ihren Landes-Herrn die Waffen ergreifen, und ihm, so lange er ihrer benöthiget, zu folgen schuldig sind.

Heffen, Flecken, Schloß und Herrschaft der Baronen von Reck, im Stifte Münster, am Fluße Lippe, eine Meile von Hamm.

Heger, siehe Hager.

Hegenbach, Cistercienser-Kloster in Schwaben, am Fluß Rotam, dessen Abtissin ein unmittelbarer Reichsstand ist.

Hegira ist ein Wort, welches auf Arabisch so viel als Flucht heißet, und insonderheit von der Flucht Mahomets aus Mecha nach Medina gebraucht wird. Von dieser Flucht gehet die EPOCH der Mahometaner an, welche nach Scaligers Meynung den 16. Jul. An. 622. geschehen ist, Lat. *Ara Turcica.*

Hegwerth, eine Probsten der regulirten Chor-Herren an einem See, im Erzstifte Salzburg, zwischen Traunstein und Reichenhall.

Hegow, kleine Landschaft in Schwaben, zwischen der Donau, dem Bodensee und Rhein. Sie ist 6. Meilen lang und breit.

Das meiste davon begreift die Grafschaft Nellenburg in sich, und gehöret also meistens dem Hause Oesterreich.

Heibach, sind 2. kleine Städte am Main, in Franken, Groß- und Klein-Heibach genannt. Sie liegen einander gegen über, zwischen den Grafschaften Erpach und Wertheim, und gehören den Grafen von Erbach.

Heida, der vornehmste Marktflecken in Nord-Ditmarsen, eine Meile von Meldorp, und fünf Meilen von Rendsberg.

Heidau, Schloß in Unter-Bayern, nebst zwey Klöstern und einem Pfleg-Gerichte, im Bisthum Regensburg.

Heidelberg, *Heidelbergæ*, Hauptstadt in der Unter-Pfalz, wäre sonst die ordentliche Residenz des Churfürsten von der Pfalz, liegt im Reichsgow, 10. Meilen von Frankfurt, zur linken Hand am Neckar, über welchen daselbst eine Brücke gehet. Sie hat ein Schloß auf einem Hügel, (so aber 1764. den 24. Jun. fast ganz abgebrannt,) ein Ober-Amt, und eine An. 1346. gestiftete berühmte Universität. Diese Stadt wurde An. 1622. von den Spaniern jämmerlich geplündert, und die berühmte Bibliothek nach Rom gebracht. An. 1689. wurde diese Stadt abermals v. den Franzosen jämmerlich verwüstet, nachmals aber wieder aufgebauet, doch ist die Fortification meistens bisher ruiniret geblieben, aber 1734. zu repariren angefangen worden. Das große Heidelbergische Weinsäß ist daselbst berühmt. Unter der Regierung Kaiser Carl VI. entstanden schwere Religions-Irrungen mit denen Reformirten, wegen der Heil. Geist-Kirche, und des Heidelbergischen Catechismi, es ist aber beydes restituiret worden.

Heidelsheim, siehe Heydelsheim.

Heidenheim, kleine Stadt und Herrschaft, nebst einem Schlosse, Sellenstein genannt, am Flusse Brenz, im Herzogthum Württemberg.

Heidenheim, Marktflecken mit einem Mönch- und Nonnen-Kloster, Benedictiner-Ordens, im Nordgau, 6. Stunden von Weiskenburg, dem Marggrafen von Anspach gehörig.

Heidersheim, Heidersen, Flecken und Schloß im Brisgau, und die Residenz des Johanniter-Meisters in deutschen Landen, zwey Meilen von Brisach. Der jetzige Hoch-Meister ist daselbst Johann Baptista, Freyherr von Schauenburg, geb. An. 1701. erwählet 1755.

Heidingsfeld, Hezfeld, s. Saiblingsfeld.

Heiger, siehe Säger.

Sella, *Seli*, *Sela*, kleine Stadt in Pohlisch-Preussen, 14. Meilen von Danzig zu Lande, und 5. M. davon über See. Sie liegt auf der sogenannten Höhe, und zwar auf der äussersten Spitze des krumm und schmalen Strichs Landes, der sich in die Ost-See erstreckt, und den Paugkernwist macht. Auf

dasiger Rhede legen sich die Schiffe vor Anker. Es gehört dieses Städtgen den Danzigern, die Parter sind meistens Fischer, und befindet sich allda zum Besten der Expedirung ein Leuchthurn.

Heilbrunn, s. Reichstadt in Schwaben, am Neckar. Alwo eine steinerne Brücke hinüber geht, 6. M. von Pforzheim gelegen. Sie ist Lutherischer Religion, hat 4. Dörfer unter sich, und lieget in einer fruchtbaren Gegend, welche guten Wein, Wachs und viel Gesundbrunnen hat. An. 1734. wurde die Stadt zu heiligen angefangen, und mit 7. Bastionen umgeben.

Heilbrunn, ein Sauer-Brunnen, eine Meile von Andernach, am Rhein, nahe an dem sogenannten Pöster-Brunn, welcher keine Unreinigkeiten, auch sogar keinen Staub leidet, sondern alles durch Wallen und Aufsteden wieder von sich wirft.

Heilbrunn, siehe Heilbrunn.

Heiligau, kleine Stadt am Flusse gleiches Namens, in Liefland.

Heilige, *Sancti*, *Divi*, werden insgemein die alten Propheten, Apostel und Martyrer genennet; in besonderem Verstande aber die von den Römischen Päbsten durch die Canonisation in die Zahl der Heiligen aufgenommene Personen, welche man in der Catholischen Kirche anruft, mit Gesängen und Horis Canonicis beehrt, ihnen Altäre und Kirchen stiftet, sie zu Schutz-Patronen ganzer Länder annimmt, ihr Gedächtniß an einem gewissen Tage im Jahre feiert, und in ihrem Namen den Bann wider die Ketzer ausspricht.

Heilige Bluts-Kitter, siehe Kitter des heiligen Bluts.

Heilige Creuz, kleine Stadt an der Ill, im Elsaß, zwey Stunden von Colmar, dieser Stadt gehörig.

Heilige Creuz, Cistercienser-Kloster in Oesterreich, 4. Meilen von Wien.

Heilige Creuz, *de Vertes*, Abtey im Bisthum Besprin, in Nieder-Ungarn.

Heilige Creuzthal, Cistercienser-Nonnen-Kloster in Schwaben, nicht weit von Niedlingen.

Heilige Dreyfaltigkeits-Schanze, Pohlische Festung gegen die Türken, an den Siebenbürgischen Gränzen.

Heilige Eilande, sind 3. kleine unbewohnte Inseln bey Nord-Amerika.

Heilige Geists-Orden, siehe Kitter-Orden in Frankreich.

Heilige Land, *Seligeland*, *Insula Sancta*, kleine Insel in der Nord-See, nicht weit von den Küsten von Ditmarsen, wo die Flüsse Eider, Elbe und Weser in die See fallen. Es soll auf selbiger kein giftiges Thier anzutreffen seyn. Sie ist vom nördlichen bis zum südlichen 67 7060. Schuhe lang, und 1704. Schuhe breit. Die Einwohner, deren ungefehr 2000. seyn mögen, nähret sich vom Fischfang. Das Erdreich ist leimicht

leimicht und daher nicht allzu fruchtbar. An guten Brunnen ist Mangel, daher wird das Regenwasser gesammelt. Die dasige Verwaltung steht unter einem Com-mendanten und Lieutenant. Des Nachts wird daselbst Feuer angesteckt, wornach sich die Schiffe richten können. Sie gehörte den Herzogen von Holslein-Gottorp, ward aber 1712. den 7. und 8. Aug. von den Dänen eingenommen welche es noch jezo im Besiz haben.

Heimgeland, Heimd Island, sind gewisse Inseln auf dem Oceano Septentrio-nali, gegen die Küsten der Diöces Dront-beim, in Norwegen.

Heiligenbeil, Stadt im Brandenburgi-schen Preussen, in der Landschaft Ratam-gen, liegt am irischen Haff von Branden-burg aus, gegen Abend.

Heiligenberg, Berg, Schloß und Graf-schaft in dem Fürstenbergischen Gebiethe, in Schwaben, zwöhen Meil. vom Bodensee. Von diesem Orte wurde vormals die Fürstl. Fürstenbergische Linie die Heili-genbergische genannt, welche aber An. 1716. mit dem Chur-Sächsischen Statt-halter, Fürsten Egene von Fürstenberg, ab-gestorben, und dessen Landes-Portion, nebst dem Fürstlichen Titel, auf die bey-den Gräflich-Fürstenbergischen Linien zu Mößkirchen und Sculdingen gefallen.

Heiligenberg, siehe Andechs.

Heiligen Creuz, Städtlein und Herrschaft in Unter-Österreich, zwöhen Meilen von Wien.

Heiligen Grab, Flecken und ehemaliges Cistercienser-Kloster, nunmehr Adeli-sches Sitz von 26. Gräulein, in der Bran-denburgischen Provinz Priegnitz, ohnweit Wittstock.

Heiligenhafen, Stadt an der Ost-See, in der Landschaft Wagrien, in Holslein, dem Könige in Dänemark gehörig.

Heiligenrode, schöner Flecken mit einem weltlichen Jungfern-Kloster, in der Grafschaft Hoya, an der Bremischen Gränze.

Heiligenstadt, Feiligenstadium, Urbs San-ctorum, Hauptstadt des Eisfeldes, in Thü-ringen, am Ursprunge des Flusses Leine, Chur-Manns gehörig, allwo die Chur-Mannische Regierung über das Eisfeld ist. Die Einwohner sind Catholisch.

Heiligenthal, ein Kloster in Franken, nach Würzburg gehörig.

Heiligenwald, siehe Reichwald.

Heiliges Oel, siehe Oleum Sanctum.

Heiligkeit, Sanctissimus Pater. ist ein Titel, so dem Römischen Pabste allein beigele-get wird, gleichwie das Prädicat der Majestät den Königen und gekrönten Häuptern.

Heiligthümer, Lat. Reliquia Sanctorum, sind bey den Catholischen entweder allers-hand an gewissen Fest-Tagen geweihte

Sachen, oder Reliquien, Kleider und Ge-beine von gewissen Heiligen, welche öf-ters in absonderlichen Schränken aufge-hoben, und den andächtigen Besuchern gezeigt, manchmal bey Einweihungen der Kirchen in einem bleernen oder an-dern reinen Gefässe, mit drey Körnern Weinbrauch und einem Pergament-Zet-tel gethan, und alsdenn in die neuen Al-täre der Heiligen eingemauert, oder ver-schlossen werden.

Heilsberg, Hauptstadt im Bisthum Wer-meland, im Pohlischen Preussen, und die Residenz des Bischofs. Sie hat ein schönes Schloß, und die Stadt ist sauber und fest, auf Holländische Art, gebauet. der hiesige Bischof ist ein geböhrender Senator von Pohlen.

Heilsbrun, siehe Sailsbrun.

Heimbach, Kloster und Comchuren des Jo-hanniter-Ordens, nahe bey Landen, in Unter-Elß. Hievon hat der berühmte Heimbachische Vergleich bey dem Johan-niter-Orden den Nahmen, welcher 1382. zwischen dem Groß-Prior von Deutsch-land, und dem Heermeister der Balten Brandenburg aufgerichtet worden. Sie-he Heermeisterthum.

Heimburg, Flecken und Amt auf dem Har-ze, im Fürstenthum Blankenburg.

Heimertsen, Stadt im Erz-Erzstz Eßln, eine Meile von Bonn.

Heimsen, kleines Württembergisches Städt-lein, nahe am Hagenschieß, in Schwaben, ist in der Historie vom Schlegel-Kriege bekannt, welchen Graf Eberhardus Pa-cificus mit denen von Adel, so sich hier wider ihn versammelt hatten, und zum Kennzeichen einen kleinen silbernen Schlegel an der Seite trugen, zu Ende des 14. Seculi geführt.

Heinrichau, vornehmer und reiches Ci-stercienser-Kloster im Fürstenthum Mün-sterberg, in Schlessien, sieben Meilen von Breslau.

Heinrichs, großer und wohl bebaueter Marktflecken in der gefürsteten Grafschaft Henneberg, eine halbe Stunde von der Stadt Suhl, steht, nach Absterben des Herzogs von Sachsen-Zeiz, ansezo un-ter Chur-Sachsen.

Heinrichsgrün, Schloß, Flecken und Herr-schaft im Elbögner-Gebiethe, in Böhmen, den Grafen von Moritz gehörig.

Heinrichsstadt, ist ein Theil der Stadt Wolfenbüttel.

Heinrichs-Winkel, ein Pas im Hannö-verischen, ohnweit dem Schlosse Grauf-senberg.

Heinsberg, Chur-Eßlnisches Städtgen im Jülichischen Lande.

Heinsberg, Städtlein in Graubünden, an dem Border-Rhein, zwischen Ragatz und Fürstenaau.

Heinsburg, schönes Berg-Schloß und Amt, eine Stunde von Zeitz, zum Stifte Naumburg gehörig.

Heinsheim, Stadt im Herzogthum Jülich, welche den 26. Jan. An. 1711. durch eine Feuersbrunst großen Schaden litten.

Heiz, *Hericus*, Insel in Frankreich, gegen die Küste von Poitou.

Heist, kleine Stadt am Flusse Nethe, im Oesterreichischen Brabant.

Heisterbach, berühmte Cistercienser-Abtei im Herzogthum Bergen, zwischen Bonn und Blankenburg.

Heidersheim, siehe Heidersheim.

Hel, Fluß in der Grafschaft Lippe, in Westphalen.

Heckershausen, siehe Heckershausen.

Hel, Foile - a Lion, Lat. *Armamentorum navis receptaculum*, ist ein Behältniß unter dem Oberlauf des Vordertheils eines Schiffes, allwo man das Tauwerk u. d. m. verwahrt, auch dienet es dem Hoogboots-Mann zur Kammer.

Hela, siehe Heila.

Helb, Fluß in Thüringen, bey Weissenfee und Elingen.

Helchin, ein Dorf, nebst einem Schlosse, in der Castellanen Kessel, in Flandern, an der Schelde. Es gehöret dem Bishofe zu Dornick.

Heldburg, kleine Stadt, Amt und schönes Schloß im Fürstenthum Coburg, 3. Meilen von Coburg, auf einem hohen Berge gelegen, dem Herzoge zum Sachsen-Hildburghausen gehörig.

Helder, kleine Insel in Holland, auf der Süder-See, zwischen der Insel Wieringen, und dem West-Ende von Friesland.

Heldringen, kleine Stadt, Festung und Amt in Thüringen, im Fürstenth. Querfurt, ehedem dem Herzoge von Sachsen-Weissenfels, als eine freye Reichs-Herrschaft, gehörig. Die Festung ist wohl angeleget, mit tiefen Gräben umgeben, und der Haupt-Wall hat 9. grosse Basteyen.

Helsenburg, siehe Barau.

Helsenstein, Grafschaft, nebst einem besetzten Schlosse, in Schwaben, davon ist Weisingen, nebst vielen Dörfern, an die Stadt Ulm, Blaubeyern an das Haus Württemberg, zuletzt aber, nach Absterben der Grafen von Helsenstein, Wiesensteig, theils an Bayern, theils an Fürstenberg, nebst andern, gekommen.

Helfta, ehemaliges Nonnen-Kloster, nunmehr Amt in der Grafschaft Mansfeld, unter Thur-Brandenburgischer Sequestration. Es gehöret eine Vorstadt von Eisleben dazu, und ist anjehö denen Reichs-Grafen von Flemming zuständig.

Helgea, Fluß in Schweden, in Süder-Gothland, welcher sich unterhalb Åhus, in der Provinz Blekingen, in die Ost-See ergießt.

Hellebarte, siehe Partisane.

Hellenbrunn, schönes Lust-Schloß des Erzbischofs von Salzburg, eine Stunde von Salzburg, woselbst ein schöner Thiergarten ist.

Hellenstein, Berg-Schloß in dem Herzogthum Württemberg, in Schwaben, liegt ob der Stadt Heidenheim.

Hellenthal, Stadt im Erz-Stifte Trier.

Heller, *Obolus*, kupferne Scheidemünze, deren 2. einen Pfennig ausmachen. Ihr Name wird von den meisten von der Stadt Halle in Schwaben hergeleitet, wo diese Art Münze zuerst soll seyn geprägt worden.

Hellespontus, lo Stretto di Dardanelli, oder di Gallipoli, *Fretum Gallipolitanum*, *Bosphorus Thracia*, ist ein Canal des Mitteländischen Meeres, welcher den Archipelagum an das Mare di Marmora hängt, und befindet sich diese Meer-Enge zwischen Romarien, in Europa, und Natolien, in Asien.

Helligeä, siehe Helleda.

Helmershausen, Marktflecken an den Hennebergischen Gränzen, gehört in das Amt Oßheim, vor der Rhon oder Lichtenberg, und stehet anjehö dem Herzoge von Sachsen-Weimar zu.

Helmet, kleine Stadt in Plessand, in der Provinz Euhland, 12. Meilen von Pernau, gegen Nord-Osten gelegen.

Helmont, kleine Stadt, nebst einem schönen Schlosse in dem Holländischen Brabant, in dem Ländlein Peeland, am kleinen Flusse Aa.

Helms, kleiner Fluß, welcher im Harze, nicht weit von Nordhausen, entspringet, und in die Unstrut fällt.

Helmstadt, Schloß und Flecken in Kreichgow, dem Adelichen Geschlechte von Helmsstadt gehörig.

Helmstadt, mittelmäßige Stadt im Braunschweigischen, fünf Meilen von Braunschweig, dem Herzoge zu Wolfenbüttel gehörig, nebst einer Universität, welche 1576. gestiftet, und 1612. eingeweiht worden. Anno 1741. den 29. April, trat Chur-Hanover seinen Antheil an dieser Universität dem Herzogl. Hause Braunschweig förmlich ab, worauf diese hohe Schule von dem jetztregierenden Herzog, den Namen Julia Carolina erhielt. Es ist daselbst ein Catholisches Benedictiner-Kloster, worüber der Abt von Werden Prälat ist.

Helmuth, festes Schloß in der Plessändischen Provinz Letten.

Helovin, siehe Bec-Helovin.

Helsingburg, *Helsingborgum*, offene Stadt nebst einem verfallenen Schlosse und Hafen am Sund, in Schonen, den Schweden gehörig. Sie liegt der Dänischen Festung Cronenburg, in Seeland, gegen über, und wurde vor diesem allhier der Sund-Zoll abgegeben, welcher aber, nachdem dieser Ort an Schweden gekommen

- kommen, von den Dänen zu Cronenburg eingefodert wird.
- Helsingfors**, *He. singoforsa*, kleine Stadt, nebst einem guten Hafen in Finnland, in der Provinz Nyland, am Finnländischen Meerbusen, wo der Fluß Wanda hinein geht, wurde 1729. gut befestiget.
- Helsingör**, offene Stadt auf der Insel Seeland, in Danemark, am Sund. Das Schloß daselbst heißt Cronenburg, so eine Haupt- und Gränz-Festung gegen Schweden ist, und wo der große Zoll von den Schiffen, die durch den Sund passieren, von der Krone Dänemark eingenommen wird.
- Helston**, großer Flecken in der Landschaft Cornwall, in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlamente hat.
- Helta**, Marktflecken, nebst einem Castell, in Siebenbürgen, eine Meile von Hermanstadt.
- Helvidiani**, siehe Antidicomariani.
- Helvoetsluys**, Dorf am Meer, in der Provinz Süd-Holland, am Einflusse der Maas, allwo ein Hafen zu befinden, dahin man die Schiffe bringet, welche ausgebessert werden sollen. Die Rhede ist zwischen diesem Dorfe und der Insel Goeree, sehr groß und sicher, und von hier pflegen die Paquetboote wöchentlich zweimal nach Harwich, in Engelland, abzugehen.
- Henaid**, *Amida*, Stadt in Natolien, in Asien, welche groß und volkreich ist, auch einen Türkischen Gouverneur und Christlichen Erzbischof hat.
- Hemingston**, Stadt in Suffolk, in Engelland.
- Hemisphaerium**, die Helfte der Himmels- oder Erd-Kugel.
- Hemmau**, altes Schloß, Städtlein und Pfleg-Amt im Neuburgischen, 6. Stunden von Regensburg.
- Hemmendorf**, *Salz-Hemmendorf*, Marktflecken in der alten Grafschaft Homburg, im Herzogthum Calenberg, im Amt Lauenstein, und dem Churfürsten von Hannover gehörig. Es hat gute Salz-Quellen, und in dem nahe angelegenen Walde ein nutzbares Stein-Kohlen-Bergwerk.
- Hemmersbach**, ein vortrefliches schönes Schloß, nicht weit von Eölln am Rhein, dem Holländischen General, Grafen von Hompesch gehörig.
- Hempsted**, Flecken in Herfordshire, in Engelland.
- Henares**, Fluß in Neu-Castilien, welcher sich in den Fluß Tamala ergießt.
- Hendel**, Gräfliche Familie in Schlesien, welche die freye Standes-Herrschaft Beuthen, in Ober-Schlesien, besitzt.
- Heneles**, *Lat. Ignis fatuus marinus*, sind kleine Lichter, welche auf der See zu schwimmen scheinen, und welche die

- Schiffleute, wenn sie dieselben sehen, für ein bevorstehendes Unglück halten.
- Hengersperg**, Marktflecken und Pfleg-Gericht in Nieder-Banern, Regierung Straubing, unweit der Donau, unterhalb Deßendorf.
- Heniczida**, Dorf in Ungarn, zwischen Debreczen und Waradein, hat ein Castell und guten Paß, und gehörte sonst dem Fürsten in Siebenbürgen, anihz aber Oesterreich.
- Henley**, Flecken in Orfordshire, in Engelland, am Fluße Themse, hat Sitz und Stimme im Parlamente.
- Henleynarden**, Stadt in der Grafschaft Warwick, in Engelland, am Fluß Aline.
- Henneberg**, gefürstete Grafschaft im Fränkischen Kreise, gränzet gegen Osten an Thüringen, und zwar an die Weimarische und Fürstlich-Schwarzburgische Gebiete; gegen Süden an das Fürstenthum Coburg, und an das Stift Würzburg; gegen Westen an das Fuldische und Hessen-Casselsche Gebiete; gegen Norden an die Fürstenthümer Eisenach und Gotha. Ist von ziemlicher Größe, etwas bergicht, aber doch fruchtbar an Getrande, hat auch Stahl-, Eisen- und andere Bergwerke. Ehemals besaßen die Fürsten und Grafen von Henneberg das ganze Land, bis im 15. und 16. Seculo die beyden Landes-Portionen, so ihz zum Fürstenthum Coburg und Hildburghausen gehören, durch Heyrath und andere Fälle an das Chur- und Fürstliche Haus Sachsen gekommen, Kömbild aber durch Tausch und Kauf erlanget, und endlich das noch übrige Land 1583. nach Absterben des letzten Fürsten von Henneberg, George Ernsts, Kraft einer Erb-Verbrüderung, dem gesammten Hause Sachsen heimgefallen, und 1660. vertheilet worden, also, daß von der Churfürstlichen Linie dem Herzoge zu Sachsen, Jozz zu Theil worden die Städte und Ämter Schleusingen, Suhl, Kühndorf, Denshausen; und, vermöge des Anno 1700. mit König Augusto, Churfürsten zu Sachsen, getroffenen Vergleichs, das Hennebergische Vorum auf Reichs- und Kreis-Tagen, hat auch eine besondere Regierung zu Schleusingen angeleget; diese ganze Landes-Portion ist aber nunmehr seit 1718. nach Absterben Herzogs Mauritz Wilhelms, von Chur-Sachsen in Besiz genommen worden. Die Herzoge zu Sachsen-Weimar und Eisenach betreffend, und zwar, wie es 1741. stand, so besaß jener die Stadt und Amt Ilmenau, dieser aber den Flecken und Amt Kalten-Flordheim, und das Amt Fischberg *communi nomine*, welches nachmals Anno 1707. von dem Abte zu Fulda wieder eingekauft worden. Das

fürstliche Haus Sachsen-Botha hat in der Theilung für sich, und nachgebends aus der Altenburgischen Erbschaft empfangen die Städte und Ämter, Meinungen, Wafungen, Massfeld, Frauenbreitung, und das Amt Sand, welche alle, nebst der Stadt und Amt Salungen, in Thüringen, der Herzog von Meinungen im Besiz hat; die Stadt und Amt Themar aber, nebst dem kleinen Amte Behrungen, sind zu der Kömbildischen Landes-Portion geschlagen worden. Aus diesem Erb-Falle hat auch Hessen-Cassel bekommen Stadt und Amt Schmalkalden, Kloster und Vogten Serrenbreitungen, und durch Tausch gegen andere Güther das Schloß und Amt Hallenberg, welche drey Ämter zusammen die Herrschaft Schmalkalden insgesamt genennet werden. Im übrigen besizet der Graf von Stollberg-Geudern den Flecken und Schloß Schwarza; das alte Schloß Henneberg aber, welches aniso ein fürstl. Cammer-Guth ist, und davon das ganze Land den Rahmen hat, liegt zwey Meilen von Meinungen, im Amte Massfeld, und sind nur noch etliche Rudera davon zu sehen.

Hennebon, Hanehon, kleine Stadt in Nieder-Bretagne, am Flusse Blavet, in Frankreich.

Hennegau, Haynaut. *Hannonia*, Grafschaft in den Oesterreichischen Niederlanden, und eine von den 17. Provinzen der Niederlande, welche gegen Norden und Westen an Flandern und Artois, gegen Süden an Cambrisis, Picardie und Champagne, und gegen Osten an das Stift Lüttich und die Grafschaft Namur gränzet. Sie hat 24. Städte und 950. Dörfer, und den Rahmen von dem Flusse Haina bekommen. Den südlichen Theil besizen die Franzosen, und in solchem die Städte Valenciennes und Cambray, den nördlichen Theil aber das Erz-Haus Oesterreich.

Hennin, Hennin-Lietard, *Henniacum Lietardi*, Flecken und Grafschaft, nebst einem Collegio der Chor-Herren, Augustiner-Ordens, in der Provinz Artois, drey Meilen von Arras. Die Grafen von Bossu, und die heutigen Fürsten von Chimay nennen sich davon. s. Bossu.

Heppenheim, kleine Stadt und Schloß in der Berg-Strasse, Ebur-Mann; gehörig.

Hepres, Fluß im Hennegau, welcher bey Chimay entspringet, und unweit Maroilles in die Sambre fällt.

Hequiaz Bachi, also werden in der Türken die Leib-Aerzte des Kaisers genennet, Lat. *Archiatri Imperatoris Turci*.

Herac, Stadt im wüsten Arabien, an den Gränzen des gelobten Landes, in Asien.

Heraclea, Stadt in Romanien, nebst einem guten Hafen, welche vor diesem die Hauptstadt in Thracien war. Sie hat einen Erz-

bischof, unter den Patriarchen von Constantinopel gehörig, und ist heutiges Tages sehr eingegangen.

Horaclea de Ponto, Stadt in Pontolien, an dem schwarzen Meere, in Asien.

Heraldique, *Ars Heraldica*, *Scutaria*, *tefferaria*, seu *armoralis*, *Doctrina de Insignibus*, Blason, ist eine Wissenschaft, wie man die Wapen des hohen und niedern Adels recht verstehen und erklären, auch nach Art derselben andere Wapen geschickt und kunstmäßig einrichten soll.

Herat, Heri, die beste Stadt in der Persianischen Provinz Chorasan, in einem Strich Landes, und an einem Flusse gleiches Rahmens, allwo die schönsten Rosen wachsen, und die besten Tapezereien in Persien gemacht werden.

Herbmont, Stadt in dem Herzogthum Luxemburg, in der Grafschaft Ehinn, hat ein Berg-Schloß, und liegt vier Meilen von Montmedy.

Serberstdorf, wohl gebauetes Schloß, in Unter-Stepermark gelegen, wopland das Stamm-Haus der abgestorbenen Grafen dieses Rahmens, nunmehr den Jesuiten zu Grätz gehörig.

Serberstein, Gräfliche Familie in den Kaiserlichen Erb-Landen, so sich in viele Linien ausgebreitet, davon auch einige in Stepermark und Schlesien. Sie besizen das Erb-Cammerer- und Truchsess-Amt in Kärnthen, und das Erb-Marschall-Amt in Stepermark. Ihr Stamm-Haus Serberstein, liegt in Unter-Stepermark, an der Feistritz, an den Ungarischen Gränzen.

Serbizheim, ehemaliges Kloster und Vogten im Westerreich, an der Saar, unter Saaralben, in dem Saarbrückischen.

Serborn, kleine Stadt und Berg-Schloß auf dem Westerwalde, an der Dille, nebst einem berühmten Reformirten Gymnasio; so vorhin von den Häusern Nassau-Dillenburg, Dieß und Siegen bestellet worden; vier Meilen von Marburg. An. 1759. nach Absterben der Fürsten von Dillenburg, nahm Nassau-Drantsen von die er Stadt Besiz.

Serbrechtungen, Württembergisches Kloster in Schwaben, vormals Augustiner-Ordens, zwischen Heidenheim und Gienagen, an dem Flusse Brenz gelegen.

Serbsthausen, Hohenlohisches Dorf in Franken, eine Meile von Mergentheim.

Hercegovina, siehe Arcegovina.

Serck, *Archa*, Stadt und Schloß im Stifte Lüttich, an einem Flusse gleiches Rahmens, an den Gränzen von Brabant.

Hercole, *Herculis Insula*, kleine Insel auf dem Toscanischen Meere, in Italien, nicht weit vom Stato della Pralida, dem Papste zugehörig.

Hereford, Hauptstadt in der Landschaft dieses Namens, am Fluß Wye, in Engelland. Sie hat einen Bischof, unter den Erz-Bischof zu Canterbury gehörig, und schicket 2. Deputirte ins Parlament.

Hereford, Hertford, Grafschaft in Engelland, welche gegen Norden an Shrop, gegen Westen an Radnor und Brecknock, gegen Osten an Worcester gränzet. Sie ist eine der fruchtbarsten und gesündesten Landschaften in Engelland, und ihre Wolle ist sehr berühmt.

Herenberg, kleines Städtlein nebst einem Schlosse, und dem Titel einer Grafschaft in Thürphen, nicht weit vom Rhein, allwo die Grafen von Berg residiren.

Herent, Schloß und freye Herrschaft in Brabant, in dem Quartier von Löwen, der Familie de Moil gehörig.

Herentals, Stadt in Brabant, am kleinen Fluß Nethe.

Herestall, Herestelle, Heristallum, Flecken nebst einem wüsten Bergschloß an der Weser, im Bisthum Paderborn gelegen.

Herforden, Stadt in der Grafschaft Ravensberg, 3. Meilen von Minden, dem König von Preussen gehörig, allwo ein Fürstl. Frauenzimmer-Stift, reformirter Religion, dessen Aebtissin ein unmittelbarer Reichs-Stand, und iho seit An. 1750. bekleidet diese Würde, Hedwig Sophia Augusta, geborne Herzogin von Holstein-Gottorp, welche den 9. Oct. 1705. geboren. Ihre Coadjutorin ist Sophia Dorothea Maria, Friedrich Wilhelms, Königs in Preussen 4te Prinzessin. Es begreift noch ein ander Aebliches Kloster nicht weit davon unter sich, welches eine Decanissin hat, und das Stift auf dem Berge genennet wird.

Heri, siehe Herat.

Heric Adramita, Türkische Landschaft in dem glückseligen Arabien, in Asien.

Hericourt, Hericuria, kleine Stadt u. Herrschaft in der Herzogl. Württembergischen Grafschaft Mumpelgard, welche von der Krone Frankreich zu Lehen gehet.

Heringen, Stadt, Schloß und kleines Amt in Thüringen, am Fluß Helm, in der gütlichen Aue, dem Fürsten von Schwarzburg-Kudelsstadt, und dem Grafen von Stollberg gemeinschaftlich gehörig.

Herings, Buysse, Lat. *Navis piscantium halecer*, ist ein Schiff von ungefehr 60. Tonnen, dessen sich die Holländer zum Herings-Fange bedienen. Siehe Buysse.

Herings-Fang, Lat. *Piscatura halecum*, wird von den Holländern in der Nord-See getrieben, auf den Englischen Küsten von Scarborough in York, bis zum Einfluß der Temse. Auf den Jütländischen Küsten bey Alborg wird auch starker Herings-Fang getrieben, welcher in den Herbst- und Sommer-Fang unterschieden wird. Unter allen Heringen läßt sich der Flämische am besten eingesalzen verführen.

Herington, siehe Bermudez.

Herisson, Lat. *Vellis remissarius ferro munitus*, ist ein mit eisernen Stacheln versehener Schlag-Baum, welcher auf einem Pfahle ruhet, daß man ihn herum drehen, oder auch auf- und niederziehen, und dadurch den Weg öffnen und versperren kan.

Herisal, Herivallis, Aspera vallis, Priorie derer Canonicorum regularium, Augustiner-Ordens, in Lothringen, auf einem Gebürge gelegen, welche sonst dem Pabstl. Stuhle unmittelbar unterworfen war, sich aber ohne Consens des Pabsts 1710. unter die Jurisdiction des Bischofs von Toul begeben.

Herk, kleine Stadt im Stifte Lüttich, an den Brabantischen Gränzen.

Herlaxton, Stadt in Lincolnshire, in Engelland.

Herling, Flecken in der Grafschaft Northfolk, in Engelland.

Herlisheim, Stadt und Schloß in Ober-Elsas, 4. Meilen von Schlettstadt, an der Lauch, ober Colmar.

Herna, Therma, Gorma, Stadt in Griechenland, in der Landschaft Albanien, am Fluß Sacrio, hat einen Erz-Bischof, und liegt 2. Meilen von Scutari.

Hermannsburg, Amt und Vogtey im Fürstenthumbischen.

Hermannstadt, Szeben, *Cibinium*, die erste von den Sächsischen Städten und Hauptstadt in Siebenbürgen, am Fluß Zeben. Sie ist ziemlich groß, wohl befestigt, wird in die Ober- und Unter-Stadt eingetheilt, und ist fast rings um mit grossen Teichen umgeben, dadurch man sie an etlichen Orten unter Wasser setzen kan. Hat lauter deutsche Einwohner, Lutherischer Religion, u. ein berühmtes Lutherisches Gymnasium. Das Regiment daselbst ist, wie in den übrigen Siebenbürgischen Städten, Aristocratisch, dabey in der Stadt der Bürgermeister, ausser derselben aber der sogenannte Königs-Richter, oder Comes der deutschen Nation, die vornehmste Person präsentirt. Sie ist die Residenz des Kaiserl. Gouverneurs, und hat sich niemals bey dem letztern Rebellens-Kriege der Kais. Devotion entzogen.

Hermanstein, siehe Ehrenbreitstein.

Hermanville, kleine Stadt in der Picardie, in Frankreich.

Herbach, Städtgen im Herzogthum Jülich, am Roer-Fluß.

Hermelin, Lat. *Pellis muris Russici pretiosa*, ist ein weißes und sehr zartes Pelzwerk mit Flecken, dessen sich die Churfürsten an ihren Chur-Röcken bedienen, und welches aus Rußland kommt.

Hermogenisten, Ketzer unter den Christen in Afrika, im andern Seculo, die unter andern glaubten, daß die Materie der Welt gleiche Ewigkeit mit Gott habe.

Hermosello, kleine und besetzte Stadt im Königreiche Leon, in Spanien, wo die beyden Flüsse Douro und Tormes zusammen-

men gehen, 3. Meilen von Miranda de Douro.

Hernanger, Flecken in der Provinz Hälsingland, in Schweden, 1. Schwed. Meile von dem Ufer des Bothnischen Meerbusens.

Hernath, Fluß in Ober-Ungarn, in der Grafschaft Barjod.

Hernösand, Stadt an dem Bothnischen Meerbusen, nebst einem schönen Hafen. Sie ist die Hauptstadt der Schwedischen Provinz Angermanland, und hat ein berühmtes Gymnasium Academicum.

Herold, Lat. *Præco, Fecialis*, ist eine Person, welche den Krieg ankündigt, belagerte Städte auffordert, und bey Turnieren, Ertheilungen der Wappen, Kön. Krönungen, Beplagern und andern Solennitäten seine Verrichtung hat.

Heroldsberg, Herrschaft und Flecken bey Nürnberg, in Franken, denen Freyherrn und denen Herren von Geuder, genannt Rabensteiner, gehörig.

Heron, Stadt in Egypten, am Arabischen Meerbusen, in Atrika.

Herquenzode, Cistercienser Nonnen-Kloster im Stifte Lüttich, unweit Hasselt.

Herrn-Alb, *Alba Dominorum*, Würtembergische Abtey und Kloster am Fluß Alb, an den Badischen Gränzen, in Schwaben, war vor der Reformation Cistercienser-Ordens.

Herrn-Bergtheim, großes Dorf in Franken, bey Gollhofen und Uffenheim, von 2. adelichen Geschlechtern, so vormals ihre Sitze daselbst hatten, also genannt, gehört tho nach Anspach.

Herrn-breitungen, Kloster und Bogtey im Hennebergischen, zur rechten Hand an der Werra, dem Kloster Frauenbreitungen gegen über, gehört nach Hessen-Cassel.

Herrn-Ehien-See, *Bithum*, Stift und Kloster *Canonicorum Regularium S. Augustini*, auf einer Insel, im Ehien-See, welches Taitio, Herzog von Bayern, An. 776. zu bauen angetanzen, und An. 782. von Virgilio, Bischoffen zu Salzburg, eingeweiht worden. Es ist allda eine herrliche Bibliothec. Die Kirche und das Kloster sind gegen Ablauf des vorigen Seculi vortreflich repariret worden. Der Bischof ist kein Reichs-Stand, sondern stehet lediglich unter Salzburg.

Herrngrund, Flecken in Nieder-Ungarn, 1. Meile von Neusol, allwo gute Kupfer-Bergwerke zu finden.

Herrrieden, kleine Stadt zwischen Ealm und Lützingen, im Herzogthum Würtemberg.

Herrn-Gulden, eine Silber-Münze im Colnischen, beträgt 64. Albas, Lat. *Florenus Coloniensium, quem imperialis sexta parte excedit.*

Herrnhag, ein sehr angenehmer Ort in der Grafschaft Büdingen, von den Mährischen Brüdern erbauet.

Herrnhäusen, Thor-Braunschweigisches

Lust-Haus, nebst einem unvergleichlich schönen Garten und bewunderungswürdigen Wasser-Werke, eine 4tel Meile von Hanover, in einer sehr großen und schönen Ebene gelegen.

Herrnhut, neu gebauter und ansehnlicher Marktflecken, nebst einem feinen Schloß, in der Ober-Lausitz, zwischen Bittau und Löbau, auf dem Felde des Gutbes Berthelsdorf, welcher dem berühmten und An. 1760. verstorbenen Grafen Nicolao Ludovico von Zinzendorf gehörte. Der Ort ist von denen also genannten Mährischen Brüdern, oder besser zu sagen, von allerhand Religionsaires, so sich von allen Orten und Enden daselbst versammelt, nach und nach erbauet, und mit einem wohl eingerichteten Wapfen-Haus versehen worden. Die daselbst angewachsene Gemeinde hat zu vielen wider einander laufenden Gerüchten Anlaß gegeben.

Herrnstadt, Stadt an der Wartsch, im Fürstenthum Wolau, in Schlesien, jedoch wird sie zum Fürstenthum Pommern gerechnet, und hat 1706. vermöge der Alt-Königlichen Convention, 3. Lutherische Kirchen und eine Schule bekommen. Es ist dieser Ort 1710. durch eine Feuersbrunst gänzlich ruiniret worden.

Herrenstein, Berg-Schloß und Amt in Unter-Elßaß, bey Neuweiler, so der Rath zu Straßburg dem Herrn von Rosen verkauft.

Herr-Werch, Hofmark mit Feldern, Wiesen, Holzböden, und einem schönen Stenbruch im Ehien-See, bey dem Stifte Herrn-Ehien-See, welchem es gehörig, womit es aber nicht muß confundiret werden.

Herse, siehe Schurz-Garter.

Hersfeld, Herzfeld, Kloster im Herzogthum Bremen, 3. Meilen von Stade, am Fluß Luche.

Herrillons, *Cataracta aculeata*, sind Bretter mit aufwärts stehenden Stacheln versehen, die Pässe damit zu verperren.

Herspruck, Nürnbergisches Städtlein und Amt an der Pegnitz, 2. Meilen oberhalb Lauf, woselbst ein Epital. Vor Zeiten ist allhier auch eine Probsten gewesen. Das Hersprucker-Bier wird weit verfahren.

Herftall, Baronie in Brabant, eine Stunde von Lüttich, an der Maas gelegen, welche die Prinzen von Oranien von langen Zeiten her als ein Lehn von den Brabantischen Herzogen, und dem Stifte Lüttich besessen haben. Nach dem Tode Wilhelmi III. Königs in Groß-Britannien, war der Befiz derselben zwischen dem Könige in Preussen und den Vormündern des jungen Prinzen von Nassau streitig, und hatten die General-Staaten, als Vormünder, gleich Preussen 4. Schöpffen und 2. Schultheissen dabeist gehabt. Anno 1714. aber wurde solches von dem Lehnbes zu Lüttich, dem Könige von Preussen zugesprochen, bis dieselbe, vermög des mit dem Hause Oranien 1732. errich-

ten Vergleich, völlig unter die Gerichtsbarkeit des Königs von Preussen kam, und er durch seinen Drost oder Ober-Amts-Hauptmann im Jul. ejusd. anni davon feyerlich Besitz nehmen ließ; Die Einwohner setzten sich verschiednenmalen dagegen, und wollten dem König von Preussen Friedrich II. durchaus nicht huldigen. Es rückten daher Preuss. Truppen ein, und endlich wurde nach einem Vergleich, diese Baronie dem Hochstift für ein Stück Geld überlassen.

Herzberg, kleine Stadt und Schloß im Herzogthum Westphalen, Thur = Eölln gehörig.

Herstein, Unter-Pfälzisches Städtlein, an der Rabe gelegen.

Herten, schönes Lusthaus, dem Grafen von Nesselroth gehörig, und im Thur-Eöllnschen, unweit Vinne gelegen.

Hertenberg, Schloß, Flecken und Herrschaft im Eimbogner Gebiete in Böhmen, den Freyherrn von Pisknik gehörig.

Hertneck, festes Schloß in Ober-Ungarn.

Hervorden, siehe Herforden.

Hersberg, kleine Stadt im Sächsischen Thur-Kreise, drey Meilen von Torgau, ist 1723. den sechzehenden May meistens abgebrannt.

Hersberg, Hirsberg, festes Berg-Schloß in der Grafschaft Siegenhahn, bey Grebenau, gehöret dem Freyherrn von Döringberg, der Landgraf von Hessen-Cassel aber hat das Jus Præsidii darinnen.

Hersberg, Thur-Braunschweigische Berg-Stadt, Amt und Schloß gegen den Ober-Harz, bey dem Ochsenpfuhler-See, im Fürstenthum Grubenhagen.

Hersfeld, siehe Hersfeld.

Hersborn, Herrschaft und Dorf in der Provinz Stormarn, im Holsteinischen, anderthalbe Meile gegen Glückstadt.

Herzog, Dux, hat den Namen daher, weil die Herzoge vor Alters vor dem Kriegs-Heere herzogen, und solches commandirten, auch diejenigen Gerichts-Händel, welche die Grafen nicht belegen konnten, entscheiden mußten. Die vier vornehmsten und ältesten Herzoge in Deutschland waren, Bayern, Sachsen, Schwaben und Franken. Nachgehends ist diese Dignität in Deutschland erblich worden, und heisset also heut zu Tage ein Herzog, welcher entweder ein Herzogthum vom Römischen Reiche zu Lehn trägt, oder von Herzoglichen Eltern gehoben ist. Dieses Prædicat gehet dem Fürstlichen Titel nicht vor, doch führen solches meistens die ältesten Fürstlichen Häuser in Deutschland, und die, so in neuern Zeiten in den Fürstenstand erhoben worden, haben den allgemeinen Namen eines Fürsten bekommen.

Herzog, Ayrach, kleine Stadt, Schloß und Amt am Fluß Ayrach, im Bisthum Bamberg.

Herzogenbusch, Flecken und reiche Probstei, in Nieder-Oesterreich, am Fluß Traisen.

Herzogenbusch, Bois le Duc, Sylva Ducis, große, volkreiche und wohl besetzte Stadt im Holländischen Brabant, wo sich die Flüsse Aa und Dommel vereinigen. Die Flüsse machen in der Stadt viele Canäle, und hat sie innerhalb eine feste Citadelle, außerhalb aber drey Schanzen. Die umliegende Gegend heisset Mairie de Bois le Duc, oder die Meyerey Herzogenbusch, Majoratus Sylva Ducis, und ist es eines von den vier Quartieren von Brabant. Man theilet sie in vier Gebiete, welche sind, Oostermick, Kempenland, Peeland und Maesland.

Herzogenrade, Rolduc, kleine Stadt im Herzogthum Limburg, Holländischen Theils.

Hesbaye, siehe Hasbain.

Hesdin, Hedin, Hedena, kleine, aber feste, und im Morast gelegene Stadt, am Fluß Canche, in der Grafschaft Artois, gegen die Gränzen der Picardie, der Krone Frankreich gehörig. Die Franzosen haben 1710. ihre Fortification sehr verstärkt.

Hesperides, siehe Verde.

Hesberg, langes Gebürge in Franken, welches voller Hasel-Stauden ist.

Hessel, Fluß in der Grafschaft Ravensberg, in Westphalen, welcher in die Ems fällt.

Hessen, Hassia, Landgraffschaft im Ober-Rheinischen Kreise, welche gegen Norden an das Stift Paderborn und Herzogthum Braunschweig, gegen Osten an das Eisfeld und Thüringen, gegen Süden an das Fuldische Land und die Wetterau, und gegen Westen an Nassau, Birkenstein und Waldeck gränzet. Sie wird in Ober- und Nieder-Hessen eingetheilt, davon dieses als der Nördliche Theil um die Werra, Fulda, Schwalm, Diemel und Weser lieget, und dem Landgrafen von Hessen-Cassel zuständig ist; jenes aber als der südl. Theil liegt um die Lohne herum, und gehöret meistens dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt. Die Lapschische Linie ist der Reformirten Religion zugethan, und muß zu ihrer Majoranzität völlige 25. Jahre haben: Der jetztregierende Herr Landgraf Friedrich, wurde zwar als Erbprinz 1746. Catholisch, und declarirte solches Anno 1754. alleine er stellte den 28. Octob. e. a. seinem Hause und den Ständen eine Asecurations-Acte aus, daß der Status ecclesiasticus und politicus unverändert bleiben sollte, welche auch Engelland, Dänemark, Schweden, Preussen und Holland garantirten; die Darmstädter Linie hingegen bekennet sich zur Lutherischen Religion, und braucht vermöge eines vom Kaiser Ferdi-

nando II. erhaltenen Privilegii, nur 18. Jahr zu seiner Majorenität. Jede unter diesen beiden Fürstl. Linien hat wieder eine appanagirte Linie, nemlich die Casselische nebst Philippsthal, die zu Hessen-Rheinfels, welche Catholisch ist, und wieder 2. Aeste hatte, nemlich zu Rotenburg und Wanfried, welche beyde ebenfalls der Cathol. Religion zugethan waren, wovon aber die letztere An. 1755. ausgestorben. Von der Darmstädtschen aber stammen die Landgrafen v. Hessen-Homburg, welche der Reform. Relig. zugethan sind. Von jeder dieser Linien siehe unter ihren Artikeln. In dem An. 1756. in Deutschland ausgebrochenen Krieg haben die Hess. Lande ungemein gelitten, und sind fast immer von Franz. Truppen besetzt gewesen.

Hessen, schönes Fürstl. Wolfenbüttel's. Lust- und Amtshaus, nebst einem lustreichen Garten, 3. Meilen von Wolfenbüttel, hinter dem sogenannten Hessen-Damm gelegen.

Heston, Stadt in Middlesex, in Engelland, allwo der schönste Weizen wächst, und hiervon wird das Brod auf die Kön. Tafel gebacken.

Herman, *Summus militia Praefectus*, ist in Polen so viel als Kron-Feldherr, und bey den Cosacken in der Ukraine so viel, als commandirender General, *l. Cosaccorum Dux*, welcher ein Basall v. Rußland ist. s. Cosacken.

Herter, Amt im Herzogthum Elbe am Rhein, dem Könige in Preussen gehörig.

Hettgau, Landschaft in Nieder-Elß, um Seltzerum. Sie gehört den Grafen von Hanau.

Hettstadt, fl. Stadt in der Grafsch. Mansfeld.

Hegendorf, Lust-Schloß nebst einem schönen Garten in Oesterreich, unweit Wien, dem Grafen von Salm gehörig.

Heu, Hui, Hulk, *Hulec*, Lat. *Navis unico malo instructa*, ein Schiff, welches unten flach ist, und dessen sich die Engelländer, Holländer und Fläminger bedienen. Es hat nur einen Mast.

Hevaux, fl. Stadt in der Diöces Cambrai, in Frankreich, 4. Stunden von Montaignu.

Heubach, **Heuwach**, fl. Stadt nebst einem Schloß im Herzogthum Württemberg, in Schwaben, 1. Mi. v. Schwäbisch-Gemünd.

Heverle, Schloß und Herrschaft in Brabant, nahe bey der Stadt Löven, am Fluß Dyle, und dem Bach Fura, dem Herzogl. Haus von Aremberg zuständig. Etwan 500. Schritt davon ist ein Convent der Celestiner, wo diese Herzoge ein Erb-Begräbniß und Stamm-Baum haben.

Heukelom, kleine Stadt am Fluß Ringe, in der Grafschaft Holland.

Heunfelberg, siehe Injelberg.

Housden, **Heusdena**, eine wohlgebaute von Natur u. Kunst befestigte Stadt und Schloß in Holland, an den Gränzn von Brabant, an einem Arm der Maas gelegen, iho den vereinigten Niederlanden zuständig.

Heusdorf, Amt in Thüringen, bey Apolda, dem Herzog zu Sachsen-Weimar gehörig.

Heuß, kleine Stadt im Polnischen Preussen, in Warmeland.

Heuwach, siehe Heubach.

Hevecze, kleine Stadt in Ober-Ungarn, dem Weltbekannten Ungarischen Grafen Carosi gehörig.

Hexham, *Alexodunum*, Stadt in Engelland, in der Provinz Northumberland, an dem Fluß Tyne.

Heyde, eine alte Baronie im Oesterreichischen Flandern, an der Schelde, unweit Dendermonde.

Heyde, siehe Heide.

Heyde, ein schönes Fürstl. Schloß und Lusthaus in Nieder-Hessen an der Fulda, bey Melungen, im Amte Spangenberg, nach Hessen-Cassel gehörig.

Heyde, Bor. Stadt und Schloß, so meistens mit Leichen umgeben, im Pilsner-Kreise in Böhmen, hat 1726. großen Brand erlitten.

Heydeck, Neuburgisches Städtlein und Amt in der Ober-Pfalz, an den Fränkischen Gränzen. Vor diesem ist es eine Reichsherrschaft gewesen, wird aber nunmehr von Pfalz-Neuburg vertreten.

Heydelberg, siehe Heidelberg.

Heydelsheim, Ehur-Pfälzisches Städtgen in der Unter-Pfalz, im Reichgau.

Heyden, siehe Abgötter.

Heyde-Parc, *l. Virarium Londinense*, wird derjenige Königl. Thier-Garten bey London genennet, darinnen man im Sommer sehr häufig spazieren fährt, als wie zu Wien im Prater.

Heydersdorf, Schloß und Herrschaft in Unter-Oesterreich, unweit Schönbrunn. Es ist das Stamm-Haus des Freyherrlichen Geschlechts von Heydersdorf.

Heydesheim, siehe Heidesheim.

Heyducken, sind die Fußknechte der Ungar. National-Truppen, *l. Alites provinciales Hungarie praefites*. Ihre Waffen sind Faustrohre, Teschinen, Piquen u. Eschafasne. An der Seite aber führen sie Säbel oder Pallasch. In Ober-Ungarn gibt es eine Art freyer Heyducken, welche in dem Türkischen Friedens-Schlus ausdrücklich unter Stans. Gewalt zu stehen erklärt worden.

Heyer, Städtgen im Nassau-Dillenburgischen, ist 1723. völlig abgebrannt.

Heyfant, siehe Ovefant.

Heufeld, siehe Gaidensfeld.

Hhais, lange Straße, welche durch die ganze Stadt Cairo in Egypten sich erstreckt.

Hhalib, eine Art Türkischer Priester, welche in den Moscheen etliche Capitel aus dem Alcoran an einem erhabenen Orte ablesen, Lat. *Alcorani Lectores publici*.

Hiamuen, schöne und feste Handels-Stadt in China, in der Provinz Foeken, auf einer Insel, von dar die Waaren aus China nach Indien gebracht werden.

Hich-Churchmen, Lat. *Theologi Anglorum rigorosi*, sind in Groß-Britannien diejenigen, welche den Presbyterianern nicht ein-

einmal Tolerantiam politicam geben wollen, da hingegen die Low-Churchmen, Lat. *Syncretista Ecclesia Anglicana*, dieselben als Brüder zu gewinnen suchen, und ihnen eine politische Toleranz gar gerne zugetheilen; deshalb aber von den High-Churchmen, nicht anders, als zu Galixti Zeiten die Syncretisten in Deutschland von den Theologis, angesehen werden.

Hidalgos, sind die gemeinen Edelleute in Spanien, die, ausgenommen in Arragonien, keine Land-Güter oder Gerichtbarkeit haben, sondern in Städten wohnen, Lat. *Hispani nobilitatis infima*.

Hielmar, See in Schweden, zwischen Nericien und Südermanland, ist neun Meilen lang, und vier Meilen breit.

Hielos, Fluß in dem Königreich Leon, in Spanien, welcher sich in den Fluß Guebra ergießt.

Hierarchia, heißt eigentlich ein heilig Regiment, wie denn etliche dergleichen Hierarchien unter den Engeln statuiren. Jesho wird sonderlich von den Catholischen das Päpstl. Regiment also genennet, wiewohl auch die Protestanten, welche noch Bischöfe und Erzbischöfe haben, sich desselben gebrauchen können. Von den Catholischen werden die Engel in drey Classen oder neun Ordnungen eingetheilt. Die oberste Classe begreift Seraphim, Cherubim & Thronos, das ist, die Seraphinen, Cherubinen und Thronen; die mittlere Dominationes, Virtutes & Potestates, das ist, die Herrschaften, Kräfte und Gewalten; die unterste aber Principatus, Arch-Angelos & Angelos, das ist, die Fürstenthümer, Erz-Engel und Engel.

Hiorak, siehe Yerak-Agemi.

Hieres, *Arcat*, Stadt an der Küste von Provence, den Hierischen Inseln gegen über, zwey Meilen von Toulon.

Hierische Inseln, les Isles d'Or, *Insulae Strachades*, sind einige Inseln auf der Mitteländischen See an Provence, dem König in Frankreich gehörig.

Hieronymiten, Catholische Ordens-Leute in Spanien und Italien, sonst Einödler St. Hieronymi genannt. Die Farbe ihrer Kleidung ist Castanien-braun, und folgen sie der Regel St. Augustini. Ihr vornehmster Sitz ist zu Lupiana in Spanien, in der Diöces von Toledo, und gehört ihnen auch das Ecurial und das Kloster St. Just, darinnen Kaiser Carl der V. gestorben.

Hietting, *Jetting*, Dänischer Flecken in Jütland, im Stifte Ribe.

Hiesmes, *Oximum*, kleine Stadt und Landschaft in der Normandie.

High-Treason, siehe Hochverrath.

Higham, Stadt in Suffol, in Engelland.

Highbamferria, Stadt in Northamptonshire, in Engelland.

Higlake, kleiner Ort in Engelland, in der Provinz Cheshire, wo der Fluß Dee ins Iriländische Meer fällt.

High-Wayman, Lat. *Prædolarvatus*, wird in Engelland ein Räuber genennet, welcher maskiret die Reisenden auf der Strassen angreiffet, sie plündert, und wenn in einem nahe gelegenen Dorfe ein Tumult entsteht, sich zu Pferde zu retiriren pfleget.

Higuera, Stadt im Königr. Andalusien, in Spanien, 8. Meilen von Lucar la Major.

Hijar, siehe Hyar.

Hilas, kleine Stadt und Schloß in Neu-Castilien, in Spanien.

Hilbe-Isle, Insel in Engel. bey der Landschaft Cheshire, wo der Fluß Dee ins Meer fällt.

Hildburgshausen, **Supershausen**, Stadt und Amt am Fuß Werra, nebst einem schönen Schloß im Fürstenthum Coburg. Sie ist die Residenz des Herzogs von Sachsen-Hildburgshausen, welcher anjeko Ernst Friedrich Carl heißt, geboren den 10. Jun. An. 1727. Im Jahre 1716. hat der vorige Herzog ein Patent heraus gegeben, und denjenigen, so in der neu angelegten Neustadt vor dem mittlern Thore zu Hildburgshausen sich anbauen und niederlassen wollten, nicht allein gewisse Felder und das Bauholz ohne Entgelt, sondern auch eine zwanzig-jährige Freyheit von Steuern und Gaben versprochen. Das Gymnasium illustre daselbst ist An. 1729. wieder aufgehoben worden.

Hildesheim, Bisthofsium, zwischen dem Braunschweigischen und Hannöverschen Gebiete gelegen, dessen Bischof ein unmittelbarer Reichs-Stand ist, und als Suffraganeus unter das Erzbisthofsium zu Mainz gehöret. Es wird in das kleine und große Stift eingetheilt, davon jenes 3. Aemter, und dieses 11. unter sich begreiffet. Im Jahr 1711. entstanden einige Differenzen zwischen dem Chur- und Fürstl. Haus Braunschweig-Lüneburg, und dem Dom-Capitel zu Hildesheim, wegen vieler den Lutherischen Einwohnern des Stifts zugezogenen Religions-Beschwerden, wie auch wegen des Baumwesens der Stadt Hildesheim, deswegen Chur-Hannöversche und Fürstlich-Braunschweigische Völker in das Stift einmarschirten, u. die Stadt Hildesheim nebst andern Orten besetzten. Es sind zwar diese Gravamina in eben diesem Jahre durch aufgerichtete Recesse in Güte beigelegt, jedoch das Stift und die Stadt Hildesh. im noch bis dato mit einigen Chur-Hannöverschen Troupen besetzt gehalten worden. Der letzte Bischof war der Churfürst zu Colln, Clemens August, aus dem Chur-Haus Bayern, welcher am 6. Febr. An. 1761. mit Tod abgieng. Bey den fortwährenden Kriegerouben in Nieder-Sachsen, blieb die Bischöfl. Würde bis 1763. den 7. Febr. unersetzt. An diesem Tage aber wurde

Friedrich Wilhelm, Freyherr von Westphalen Fürstentum, einmüthig zum Fürsten und Bischoffen erwählt.

Hildesheim, Hildesia, Hauptstadt des Bischofthums dieses Namens, über welche das Haus Braunschweig die Erb-Schutz-Verechtheit hat. Sie ist groß und befestiget, und liegt am Flusse Innerste, der sie in die Alt- und Neustadt absondert. In der Stadt sind, vermöge des Westphälischen Friedens, sechs Kirchen nebst der Stadtschule, Lutherischer Religion. Sie liegt 12 Meilen von Halberstadt.

Hildesheim kleine Stadt in der Eifel, dem Chur-Ersten von Trier gehörig.

Hildewartshausen, Silbershausen, ehemaliges Nonnen-Kloster im Fürstenthum Calenberg, an der Weser. Es ist jetzt an einen Amtmann verpachtet, und gehört dem Chur-Haus Hannover.

Hiltsford, grosser Flecken in der Provinz Kent, in Engelland, am Fluß Methwan.

Hilgenbach, Flecken und Amt in der Grafschaft Siegen, wozu ein Prämonstratenser-Nonnen-Kloster, Namens Stappel, gehört.

Hillerleben, ehemaliges Kloster und nunmehr N. Amt in dem Herzogthum Magdeburg. Churfürst Friedrich III. schenkte Anno 1693. die Einkünfte desselben dem Seminario Theologico zu Halle, K. Friedrich Wilhelm aber brachte es Anno 1720. für eine Summe von 30000. Thlr. wieder an sich.

Hillesheim, Hoyliffem, ein geringer Flecken, aber dabey guter Paß an den Brabantischen Linien, woselbst der Duc de Marlborough, den 18. Jul. Anno 1703. über die Französische, Spanische und Baperische Truppen siegte.

Hilpershausen, siehe Hildburghausen.

Hilpoltstein, Schloß, Marktflecken und Nürnberg'sches Pflegamt, zwischen Pöhlstein und Gräfenberg, 5. Meilen von Nürnberg, muß mit Stadt und Amt Hilpoltstein im Neuburgischen, nicht confundiret werden.

Hils, berühmter Wald und Gebürge, jenseit der Leine, in dem Fürstenthum Calenberg, davon die Stadt Hildesheim den Namen haben soll.

Hilte, Marktflecken im Amt Blumenau, im Fürstenthum Calenberg, dem Chur-Hause Braunschweig gehörig.

Hiltschin, Hultschin, Stadt in Schlesien, im Fürstenthum Treppau, wo die Oppa in die Oder fließt, nebst einer schönen Burg, den Grafen von Gaschin gehörig.

Silvershausen, siehe Hildewartshausen.

Hilmers, siehe Termini.

Himmelbrück, Stadt im Fürstenthum Minden, in Westphalen, an einem kleinen Fluß, welcher unweit Petershagen, in die Weser fällt.

Himmel-Kron, ehemaliges Cistercienser-Nonnen-Kloster und Abtey im Marggrafthum Bayreuth, 3. Stund. von Bayreuth, zwischen Culmbach und Weisach, nunmehr aber ein Amt, woselbst sich die Landes-Herrschaft öfters zu divertiren pfleget.

Himmel-Pfort, Königlich-Preussisches Schloß und Amt in der Uckermark, unweit Lichen, an den Mecklenburgisch-Schlesischen Gränzen.

Himmels-Pforten, Fürstliches Stift und Frauen-Kloster, Cistercienser-Ordens, in Franken, am Main, nach Würzburg gehörig.

Himmels-Pforten, siehe Tischnowitz.

Himmelpfort, Schloß am Fluß Oest, im Herzogthum Bremen.

Himmelrode, Cistercienser-Kloster im Erz-Stifte Trier, nicht weit von Creußenach.

Himmelstadt, ehemaliges Kloster, nunmehr Amt in der Neuen-Mark Brandenburg, unweit Berlinicken.

Himmels-Thür, Lust-Schloß, nicht weit von Hildesheim.

Himmelsstein, kleine Berg-Stadt im Elsbogner-Gebiethe, in Böhmen.

Hinagaa, Ynagaa, eine von den Lucanischen Inseln, in Amerika.

Hinkelopen, kleine Stadt an der Süder-See, in Westergoe, in Friesland.

Hingang, grosse Stadt in der Chinesischen Provinz Kentsi, in Asien.

Hingham, Flecken in Engelland, in der Provinz Northfolk, 80. Meilen von London.

Hinghoa, grosse Stadt in der Provinz Szechuen, in China, in Asien, und die Hauptstadt in einer Landschaft gleiches Namens, welche viel Seide und Reis hat.

Hinsberg, kleine Stadt und Kloster im Herzogthum Jülich, woselbst Anno 1711. 4. Häuser, nebst gedachtem Kloster und einer Kirche durch eine Feuersbrunst in die Asche geleyet worden.

Hinterhaat, India. Manus subsidaria, ist eine Kriegsblist, deren man sich mit Hülfe einer Hecke, eines Busches oder Grabens, darein man sich verbirgt, bedienet, um dem Feind mit Vortheil zu überfallen, und ihn Gefangene, Pferde oder Lebens-Mittel abzufragen.

Hinter-Steven, S. Sustentaculum clavi, ist das unterste an dem Hintertheil des Schiffes in den Kiel eingelegte und aufwärts stehende dicke Holz, woran das Steuer-Ruder mit einem eisernen Haken hanget.

Hio, Hiovia, Stadt in West-Gothland, in Schweden, am See Meter.

Hjerring, kleine Stadt in Nord-Jütland, zum Stift-Amt Aalborg gehörig.

Hippon, siehe Bona.

Hirschau, Städtlein und Amt in der Ober-Pfalz, unter der Regierung Amberg, zwei Meilen von Sulzbach. Die Einwohner machen manchen, der sie mit ihren Hirschauer-Einkleim verpirt, eine solche

Sturz-

Kurzweile dafür, daß ihm das Lachen ins-
gemein vergehet.

Hirschau, Benedictiner-Kloster im Herzog-
thum Württemberg, nicht weit von Ealm,
allwo sonst eine Fürstliche Kloster-Schule
war, ist aber Anno 1602. von den Franzo-
sen abgebrannt worden.

Hirschberg, volkreiche Stadt in dem Erb-
Fürstenthum Zauer, in Schlessien, wo die
Flüsse Bober und Zache, zusammen kom-
men, 7. Meilen von Liegnitz. Eine Meile
von der Stadt sind die berühmten Schaf-
gotschischen Gesundbäder zu Warmbrunn.
Vor dieser Stadt ist Anno 1709. vermög.
der Alt-Kanizädischen Convention, eine
Lutherische Kirche und Schule angeleget
worden.

Hirschberg, kleine Stadt an der Saale zur
rechten Hand, nebst einem Schlosse, im
Bogtlande, den Grafen Reussen gehörig.

Hirschberg, Dona, Stadt und Schloß im
Bunzlauer-Kreise, in Böhmen.

Hirschberg, Bischöflich-Nichstädtisches
Ober-Amt, welches aus der ehemaligen
Grafschaft Hirschberg entstanden, nebst ei-
nem schönen Lust- und Jagd-Schloß ober-
halb Berngries, auf einem sehr hohen und
steilen Berge gelegen. Es hat einen un-
vergleichlich schönen und weitläufigen
Prospect in das darunter gelegene anmu-
thige Thal.

Hirschfeld, Hersfeld, war vor diesem eine
unmittelbare Reichs-Abtei, Benedictiner-
Ordens, ist aber im Westphälischen Frie-
dens-Schluß Anno 1648. secularisiret, und
dem Hause Hessen-Cassel, als ein Fürsten-
thum übergeben worden. Es liegt zwischen
Nieder-Hessen, Thüringen und dem Ful-
dischen Lande, und heisset die Hauptstadt
gleichfalls Hirschfeld, *Hersfeldia*, welche
an der Fulda, 6. Meilen von Eisenach li-
get, ziemlich groß ist, und ein Reformirtes
Gymnasium, Fürstliches Schloß, auch eine
schöne und reiche Stifts-Kirche hat. In
dem Anno 1756. entstandenen Sriege ist
sie öfters von Franz. und Reichs-Truppen
besetzt worden.

Hirschfelde, kleine Stadt in der Ober-Pau-
sitz, 1. Meile von Zittau, dem Rath zu Zit-
tau gehörig.

Hirschheyd, Dorf im Stifte Bamberg, in
Franken, am Fluß Rednitz.

Hirschhorn, kleine Stadt und festes Schloß
am Neckar, oberhalb Heidelberg, so wei-
land denen von Hirschhorn gehört, Anno
1632. aber an Chur-Mayna, als ein Lehn,
beimgesallen.

Hirschstein, Schloß auf einem Berge, eine
Meile unterhalb der Stadt Meissen, an der
Elbe, den Grafen von Loos zuständig.

Hirzberg, siehe Herzberg.

Hirsingen, Hing. Schwedische Insel an dem
Einflusse des Flusses Gothebe, in der Pro-
vinz West-Gothland, in Norwegen, der
Stadt Gothenburg gegen über.

Hispaniola, suche St. Domingo.

Hissen, Hülsen, Lat. *Antennas, vela, merces*
attollere, heist bey den Seefahrenden, et-
was in die Höhe ziehen; also werden die
Seegel-Stangen in die Höhe gehisset, die
Güter werden aus dem Verdeck aufgehis-
set, wenn sie geladet werden sollen, und hier-
zu verschiedene Hissen nach dem Unterschied
der Last gebrauchet.

Histerreich, siehe Istri.

Histories, ist entweder die Geschichte selbst, so
sich zugetragen, oder die schriftlich verfaßte
Nachricht von selbiger. Wer nun solchen
Bericht durch Bücher-Schreiben erstattet,
der heist ein *Historicus*, oder *Historio-*
graphus.

Hithanhazin, Stadt in der Portugiesischen
Capitania St. Vincent, in Brasilien, in
Süd-Amerika.

Hirlandische Inseln, siehe Schetland.

Hittona, siehe Aitona.

Hittler-Schanze, wohlbesetzte Schanze
auf der Elbe, unweit Pinneberg, 3. Mei-
len von Hamburg.

Hizacker, Stadt und Amt in der Grafschaft
Danneberg, im Lüneburgischen, an der
Elbe. Der Amts-Hof ist ehemals ein
Schloß und Fürstl. Wohnung gewesen.
Wie denn das Amt von 1566. bis 1671. der
Dannebergischen Linie des Herzogs Braun-
schweig und Lüneburg zugehörte.

Hluboka, siehe Frauenberg.

Hoblors, Lat. *Littorum Anglia Castodes*
equites, sind in Engelland gewisse an dem
Küsten wohnende Soldaten, welche Pferde
halten müssen, um hierdurch geschwinden
Bericht zu geben, falls etwas wichtiges an
dem Meer vorfällt.

Hobros, geringer Marktflecken im Norder-
Jütischen Stifte Arhuus, eine Meile von
Marrager.

Hochberg, ehemalige Marggrafschaft und
jetziges Ober-Amt in Nieder-Baden, zwi-
schen der Herrschaft Sausenberg und dem
Brissgau, dem Marggrafen von Baden-
Durlach gehörig. Das uralte Schloß Hoch-
berg liegt bey Freyburg, im Brissgau, und
ist das Stamm-Haus der Marggrafen von
Hochberg, daraus die Marggrafen von Ba-
den herkommen.

Hoch-oder Haupt-Bootsmann, Lat. *Ma-*
gister navis; Armarientorum navis pre-
fectus, führet nebst dem Schiffer, Ober-
und Unter-Steuermann das Commando
über die Matrosen, welche er zur Arbeit an-
weist, und alles ansieht, was zur Lacke-
lung des Schiffes u. zum Vorrath gehört.

Hoch-Burgund, siehe Franche Comté.

Hoch und Teutsch-Meister siehe Teutsch-
Meister.

Hochenwart, siehe Hohenwart.

Hoch-Eppau, Schloß und Herrschaft in To-
rol, dem Grafen von Fuchsberg gehörig.
Es ist das Stamm-Haus der uralten Gra-
fen von Eppiano.

Hochfelden, kleine Stadt und Schloß in Nieder-Elßaß, an der Sott, in die Landvogten Hagenau gehörig.

Hochgebohren, *Illustrissimus, Celsissimus*, ist ein hoher Ehren-Titel, welcher denen Reichs- und andern Grafen, wie auch ihren Gemahlinnen und Kindern beugeleget wird.

Hochheim, ansehnlicher Flecken im Erz-Stifte Maynz, vierthalbe Meile von Frankfurt. Ist wegen des besten Weins berühmt, und gehört dem Dom-Capitel zu Maynz.

Hochkirchen, kleine Stadt in Schlessien, eine Stunde von Liegnik.

Hochkirchen, Dorf in der Lausitz, zwischen Bautzen und Lobau, ist durch die Schlacht, in welcher der K. K. General-Feld-Marschall, Graf von Daun, den 14. Oct. 1758. die Preuß. Armee besieget, bekannt worden.

Hochländer, also werden die Einwohner in Nord-Schottland genennet, Lat. *Incolae Scotia septentrionalis*.

Hochland, kleine Insel im Finnischen Meerbusen, etwa 18. Meilen Nord-Nord-Westwärts von der Marvischen Rheebe entlegen, ist 3. Meilen lang, und eine breit, hat nur ein einziges Dorf, und zwey Feuer-Thürme, worauf zur Winters-Zeit denen Seefahrenden zum besten ein Leucht-Feuer gehalten wird.

Hochmögende Herren, ist ein Prædicat oder Titel, so man den General-Staaten der vereinigten Niederlande bepleget, Lat. *Præpotentissimi Ordines saccati Belgii*, Französisch, *Hauts & Puissants Seigneurs*. Alle gekrönte Häupter geben ihnen diesen Titel, ausgenommen der König in Spanien, welcher sie nur *Messieurs les Etats Generaux* und *Vos Seigneurs* nennet, und in Frankreich ist der jetzige König Ludovicus der XV. der erste, welcher ihnen Anno 1717. durch den damaligen Abt du Bois das Prædicat von *Hauts & Puissants Seigneurs* beugeleget. Mögende Herren heißen die Staaten von jeder Provinz insonderheit, Lat. *Potentissimi Ordines provincie alicujus*, und Großmögende Herren werden die Holländischen und West-Friesischen Staaten genennet, Lat. *Amo-ram potentissimi Ordines Hollandia & Frisie occidentalis*, welcher letztere Titel auch den Deputirten der Schweizerischen Cantons beugeleget wird.

Hochrosen, Städtlein in der Liefländischen Provinz Letten, 12. Meilen von Riga.

Hochstadt, Flecken auf einer Höhe, 1. Stunde von Hanau, und anderthalbe Meilen von Offenbach, den Grafen von Hanau gehörig. Ist wegen des dasigen guten Weins berühmt.

Hochstadt, siehe Höchstadt.

Hochstrassen, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, an der Donau, 2. Meilen von Raab.

Hochstraten, Stadt, Schloß und Grafschaft, dazu 12. Dörfer gehören, in Brabant, un-

weit Breda, dem Fürsten von Salm ge-
hörig.

Hochverrath, *High-Treason*, Lat. *Crimen laesæ Majestatis aut Reipublicæ*, heißet in Groß-Britannien so viel, als eine Conspiration wider den König, die Königin, ihre Kinder- und den Staat. Hierunter ist auch begriffen die Ermordung des Groß-Kanzlers, Groß-Schatzmeisters u. d. m. Ferner die Sünde der Unzucht mit der Königin, ältesten Königl. Prinzessin, und des Kron-Prinzens Gemahlin. Sodann auch die Ankündigung des Krieges wider den König, Verianoniß mit des Königs Feinden, Nachmachung des Königl. großen oder kleinen Siegels, und die Beschneidung oder Prägung der Münze. Dieses Verbrechen wird in Groß-Britannien für das abscheulichste gehalten, und auch am härtesten bestraft, indem ein solcher Uebelthäter auf einem Starren unter den Galgen geführt, und daran aufgehängt, aber lebendig wieder abgeschnitten, ihm das Eingeweide aus dem Leibe gerissen, das Herz um das Maul geschmissen, und verbrannt, das Haupt alsdenn abgehauen, und der Körper geviertheilt, und Stückweise an öffentlichen Orten aufgesteckt wird. Die kleine Verrätheren, the petel Treason, hingegen ist, wenn einer seinen Obern und Vorgesetzten ermordet, i. E. ein Kind seinen Vater, ein Knecht seinen Herrn, ein Geistlicher seinen Bischof oder Prälaten.

Hochwohlgebohren, *Illustris. & Generosissimus*, ist ein Ehren-Titel, der denen Freyherrn, auch Alt-Adelichen Personen, so in hohen Bedienungen stehen, beugeleget wird.

Hochwürdigst, *Reverendissimus*, ist eine Titulatur, welche denen geistlichen Reichs- und andern Fürsten, als Erz-Bischöffen, Bischöffen, Administratoribus der Stifter, geistlichen Aebten und Aebtissinnen, Präbsten und Präbistinnen beugeleget wird. Es pflegen aber die Römisch-Catholische geistliche Fürsten denen Evangelischen postulirten Administratoribus der Stifter das Wort: Hochwürdigst, nicht zu geben. Der Titel Hochwürdig wird geringern geistlichen Personen, als Präbsten, Dechanten, Prioren, Domherren und denen geistlichen Rittern beugeleget.

Hockenheim, kleiner Ort in der Unter-Pfalz.

Hockerland, *Pogesania*, ein Theil des Preuß. Oberländischen Kreises, zwischen der Passerge und dem Drausen-See. Dieser Theil ist der kleinste, aber bewohnteste unter allen Provinzen des Königreichs Preussen, und begreift nach der alten Abtheilung, Pogesanen, Pomesanien und Gailänderland.

Hockerswagen, Chur-Pfälzischer Marktfle-

flecken und Amt im Herzogthum Bergen,
 an der Wipper.
 Hoden, Stadt in Afrika, im Lande der
 Schwarzen, in dem Königreiche Gualata.
 Hochst, kleine Stadt und Amt am Main,
 zur rechten Hand, nicht weit davon, wo
 der kleine Fluß H. dda in den Main fällt,
 ist, eine Meile unterhalb Frankfurt, in
 das Erz-Stift Mainz gehörig.
 Höchstädt, kleine Stadt und Schloß, nebst
 einem Landgerichte, und 5. darzu gehörig-
 en Vogteyen, in Schwaben, im Herzog-
 thum Neuburg an der Donau, wo der
 kleine Fluß Egweid hinein fällt, zwi-
 schen Donauperth und Dillingen. Bey
 dieser Stadt wurde An. 1703. der Kaiserl.
 General Störum von dem Churfürsten
 von Bayern geschlagen; aber den 13. Aug.
 An. 1704. ist eine der größten Schlachten
 unserer Zeiten zwischen den Kaiserl. und
 hohen Allirten gegen Chur-Bayern und
 die Franzosen befochten, auch der Mar-
 schall de Tallard mit 12000. Mann seiner
 besten Troupen von dem Englischen Duc
 de Marlborough auf Discretion gefangen
 genommen worden.
 Hochstadt, Schloß, Amt und Stadt im
 Stifte Bamberg, in Franken, am Fluß
 Aisch.
 Höchstes Wasser, heißt auf den See-Rüs-
 ten, wenn die Ebbe beginnt anzufangen,
 und die Flut am höchsten steht, Latein.
F. altus in astu maximus.
 Höflein, ein oberhalb Kloster-Neuburg in
 Oesterreich an der Donau gelegener Ort.
 Hoflein, Markt flecken und Schloß in
 Nieder-Ungarn, gegen Oedenburg
 gelegen.
 Hoeft, Festung im Pohnischen Preussen,
 wo sich die Weichsel in zwey Arme theilet,
 3. Meilen von Danzig.
 Hoeitchou, Stadt in China, in der Provinz
 Quantung, welche 9. andere Städte unter
 sich hat. Noch eine Stadt dieses Nah-
 mens lieget in der Provinz Nanquing,
 welche über fünf andere zu gebieten hat.
 Högö, kleiner Ort und Hafen in der
 Provinz Medelpadien, in Schweden, wo
 der Fluß Indal in den Botnischen Meer-
 Busen fällt.
 Höhe, ein Gebürge in Ober-Hessen, bey
 Homburg vor der Höhe.
 Höhe, siehe Latitudo.
 Hönstein, siehe Hohenstein.
 Hørsel, Fluß in Thüringen, welcher im
 Amte Rheinhardtsbrunn entspringet, und
 sich bey der Stadt Eisenach in die Wes-
 se ergießt.
 Hørsel, ein sehr hoher Berg zwischen Ei-
 senach und Gotha, an welchem der Fluß
 Hørsel vorbeu fließet.
 Hörttenberg, festes Schloß in Tyrol, im
 Ober-Inn-Thal, 3. Meilen von Innsbruck,
 welches von einem Wetterschlage durch
 Anzündung des Pulvers 1706. bis auf den

dabey stehenden Thurm in die Luft gespreng-
 et wurde.
 Hörtensleben, Amt im Herzogthum Mag-
 deburg, hart an den Braunschweigischen
 Gränzen, gehöret dem Landgrafen von
 Hessen-Homburg.
 Hörter, Hörter, Huxaria, kleine befestigte
 Stadt an der Weser, über welche daselbst
 eine steinerne Brücke gehet, in die Abten
 Corven gehörig. Der Herzog von Braun-
 schweig prästendiret darinne die Schutz-
 und Besatzungs-Gerechtigkeit.
 Hof, Curia Varscorum, Mägräflisch: Bap-
 reuthisches Schloß, Stadt und Landes-
 Hauptmannschaft im Voigtlande, an der
 Saale, 6. Meilen von Bapreuth. Es ist
 allhier eine Superintendentur, und ein feines
 Gymnasium, auch wird in der Gegend
 schöner Marmor gebrochen.
 Hofalico, kleine Stadt am Fluß Rarte, im
 Herzogthum Luxemburg, zwischen Lüttich
 und Luxemburg.
 Hof-Befreyte, Lat. *Aula adscripti artifi-
 ces aut opifices*, sind in Wien, und auch in
 einigen andern Städten der Kaiserl. Erb-
 lande diejenigen Künstler und Handwer-
 ker, so nicht Bürger sind, sondern als
 Kaiserliche Hof-Bediente unter dem Hof-
 Marshall-Amte stehen.
 Hof-Berichte in Schlessien, Lat. *Judicium
 aulicum Silesie*, ist in etlichen Fürsten-
 thümern eine sonderbare Gerichtsbarkeit,
 woselbst der Hof-Richter präsidiret, dem
 vier oder fünf Erb-Schulzen, als Hof-
 Schöppen adjungiret werden. Diese, nach-
 dem sie treu zu handeln geschworen, müs-
 sen die von dem Ober-Amte angeordnete
 Prändungen, Einweisungen und Taxirun-
 gen der Güter und dergleichen mehr, zur
 Execution bringen.
 Hofheim, Kloster in Ober-Hessen, 2. Mei-
 len von Darmstadt, welches Landgraf
 Philipp 1534. zu einem von den grossen 4.
 Hof-Spitälern in Hessen verordnet hat.
 Hof-Kirchen, Schloß und Flecken an der
 Donau, in Bayern, 1. Meile von Vilsho-
 fen, den Grafen von Hof-Kirchen gehörig.
 Hof-Recht, auf Hof-Recht stehen, Lat. *Mo-
 re aulico, simulata amicitia*, das ist, mit
 einander freundlich umgehen, jedoch, daß
 es demselben an seinem habenden Rechte
 wegen etwa vorgefallener Injurien, oder
 anderer Zwistigkeit und Anspruch nicht
 präjudicirlich falle.
 Hozias, sind in der Türken diejenigen, wel-
 che der Jugend das Gesetz vorlesen, und
 sie in dem Alcoran unterrichten, Lat. *Le-
 gum Alcorani Doctores*.
 Hogland, siehe Hochland.
 Hogue, Vorgebürge bey Cherbourg, in
 Frankreich, welches die nördliche und öst-
 liche Küste der Normandie zusammen hän-
 get. Der daselbst befindliche Hafen wird
 durch ein Fort, l'Isle a Madame genannt,
 beschützt.

Hohberg, ein Gräfliches Geschlecht in Schlesien, welches schöne Herrschaften im Fürstenthum Schweidnitz besizet, und sich in die Rhonstoc- und Fürstensteinische Linie abgetheilet.

Hohheit, siehe Altheile.

Hoh-Mauth, siehe Hohen-Mauth.

Hoh-Messe, siehe Hohes Amt.

Hoh-Schwarm, siehe Sorbenburg.

Hoh-Allirten, Lat. *Federati Europae reges & principes*, wurden in besonderem Verstande die im Spanischen Successions-Kriege wider Frankreich in Bündniß begriffene Puissances. der Römische Kaiser, das Heil. Römische Reich, die Königin von Engelland, der König von Portugall und Preussen, wie auch der Herzog von Savoyen und Modena, nebst der freyen Republik Holland, genennet. Von dieser hohen Alliance ist Engelland und Portugall An. 1712. abgetreten, und haben mit Frankreich einen Stillstand auf etliche Monate, und nachgehends Friede geschlossen. Die hohen Nordischen Allirten wurden vor denen 1719. 1720. und 1721. erfolgten Friedens-Schlüssen, die Krone Dänemark, Polen, Rußland und Preussen genennet, welche wider die Krone Schweden im Bündnisse waren.

Hohen-Asperg, Berg-Schloß im Herzogthum Württemberg, in Schwaben, drey Stunden von Stuttgart. A. 1688. ward dieses Schloß von den Franzosen erobert, und alles Gehüh, so man auf etliche Tennen Goldes geschäzet, hinweg genommen, und die Festungswerke ruiniret.

Hohen-Aurach, siehe Aurach.

Hohen-Baar, siehe Aar.

Hohen-Baldern, siehe Baldern.

Hohenberg, festes Schloß und Amt auf einem hohen Berge, an der Eger, hart an den Böhmischen Gränzen, in der Marggräflich-Bayreuthischen Amts-Hauptmannschaft Wunsiedel gelegen.

Hohenberg, Grafschaft im Schwarzwalde, in Schwaben, dem Hause Oesterreich zugehörig, am Flusse Neckar. Sie wird in die Ober- und Unter-Grafschaft eingetheilet.

Hohenberg, Herrschaft und schönes Schloß in Cärnthen.

Hohenberg, Schloß, liegt im Bisthum Würzburg, in Franken, an dem Wertheimischen; die dabey gelegene Stadt heisset Allersberg.

Hohenburg, Schloß und Herrschaft in Schwaben, im Fürstenthum Dettingen.

Hohen-Elb, festes Schloß und Amt in Franken, unweit Windsheim, auf einem hohen Berge, dem Marggrafen zu Bayreuth gehörig.

Hohen-Elb, Wrehlaby, *Alhipolis*, kleine Stadt und Herrschaft in Böhmen, im Königsgräzer-Kreise, also die Elbe, so nicht weit davon in der Schlesiischen Herrschaft Ronast entspringet, zu einem rich-

ten Flusse wird. Es liegt hart an der Schlesiischen Gränze, 7. Meilen von Zittau, gehöret dem Grafen Morzin, und hat ein schönes Zinn-Bergwerk.

Hohen-Ems, siehe Ems.

Hohenfels, ein Schloß bey Frankfurt am Main, zur Grafschaft Hanau gehörig.

Hohenfels, altes Schloß nebst einem Marktflecken und Pfleg-Gerichte im Pfalz-Neuburgischen, drey Stunden von Heman, ist aus der Tollischen Verlassenschaft Ehur-Bayern heimgesallen.

Hohen-Friedberg, kleine Stadt in Nieder-Schlesien, im Fürstenthum Schweidnitz, unweit Strigau, den Grafen von Nimtsch gehörig. Hier wurden die Kaiserl. 1745. von den Preussen geschlagen.

Hohenfurth, *Altovaadum*, Cistercienser-Kloster, sammt einem Marktflecken an der Moldau, im Böhmer-Kreise, in Böhmen. In dieser Gegend findet man in der Moldau köstliche Perlen.

Hohen-Geroldsed, siehe Geroldsed.

Hohen-Sameln, großes Dorf im Stifte Hildesheim, an der Aue, hält jährlich 3. Jahrmärkte, und ist vor diesem eine Stadt gewesen. Es liegt anderthalbe Meil. von Hildesheim, und 4. M. von Braunschweig.

Hohenhaus, eine Festung im Salzburgerischen, unweit der Stadt Salzburg.

Hohen-Königsberg, Künzberg, ein hohes Schloß in Nieder-Elsas, bey Schlettstadt.

Hohen-Landsberg, Schloß und Herrschaft in Ober-Elsas, bey Colmar, denen Herren von Landsberg gehörig.

Hohen-Limbürg, siehe Limburg.

Hohenlohe, *Comitatus Hohenloicus*, Grafschaft in Franken, an den Schwäbischen Gränzen. Sie gehöret den Reichs-Grafen von Hohenlohe, welche zu der Fränkischen Grafen-Bank gehören, u. aus 2. Haupt-Linien, nemlich aus der Neuensteinischen und Waldenburgischen bestehen. Die erste theilet sich in die Neuensteinische und Langenburgische, und Neuenstein wiederum in Oehringen und Weikersheim, welche letztere aber 1756. ausgestorben. Langenburg theilt sich wiederum in Ingelfingen und Kirchberg, welche beyde noch floriren. Die Waldenburgische Haupt-Linie theilt sich in Bartenstein, Pfädelbach und Schillingsfürst. An. 1744. wurde sie nebst den 3. Neben-Linien zur Reichs-Fürstl. Würde erhoben, u. so wie die Gräfl. Neuensteinische Linien der Evangel. Religion zugethan sind, so bekennen sich die Fürstl. zu der Cathol. Religion. A. 1764. wurden auch die Gräfl. Linien von Sr. Kaiserl. Majestät in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben. Uebrigens hat dieses hohe Haus 6. Stimmen in dem Grafen-Collegio, und zwey Kreiß-Vota.

Hohen-Mauth, *Alta Meyta*, N. Leisgeding-Stadt im Ehrudimer-Kreise, in Böhmen, ein und eine halbe Meile von Brandeis.

Hohen-

Hohen-Neusen, siehe Neusen.

Hohen-Rechberg, siehe Rechberg.

Hohenreichen, Herrschaft in Schwaben, welche der Fürst von Lobkowitz wegen einer alten daran habenden Präension An. 1710. vom Kaiser erhalten, aber im Baderischen Frieden 1714. wieder an Chur-Bayern restituirt worden.

Hohenrath, Herrschaft nebst einem zerstörten Schloß in der Schweiz, an den Grenzen des Ober-Rheinthals, in der Grafschaft Werdenberg. Sie gehört dem Canton Zürich, welcher sie zu einer Landvogtei gemacht hat.

Hohen-Schwangau, Chur-Bayerisches Schloß und Herrschaft, nächst am Törolischen Gebürge, im Allgäu, nicht weit von der Stadt Küssen.

Hohen-Solms, Berg-Schloß und Residenz eines Grafen von Solms, 2. Meilen von Giessen, und 3. Stunden von Wehlar.

Hohenstauffen, altes und Anno 1525. im Bauernkriege zerstörtes Schloß im Remsthal, in Schwaben, 4. Meil. von Stuttgart, gehört dem Hause Württemberg, und liegt zwischen Hohen-Rechberg und Göppingen. Dieser Ort ist berühmt, als der Sitz und Stamm-Haus der alten Herren von Stauffen, von welchen die Herzoge in Schwaben, und folglich die Schwäbischen Kaiser im 11, 12. u. 13. Seculo entsprossen.

Hohenstede, ziemlicher Flecken im Herzogthum Holstein, im Amte Kienburg, vier Meilen von der Stadt Kienburg, gegen Süd-Westen.

Hohenstein, altes und An. 1627. zerstörtes Bergschloß am Harz, nebst einem Amte von 9. Dörfern, in der Grafschaft Hohenstein, eine Meile von Nordhausen, den Grafen von Stolberg gehörig.

Hohenstein, Hohnstein, Grafschaft in Thüringen, an den Anhalt-Braunschweig-Eichfeld- und Schwarzburgis. Grenzen, welche vor diesem als ein Halberstädtisches Lehen seine eigene Grafen gehabt, und nach deren Absterben an das Stift Halberstadt gefallen. Nachher ist es an die Grafen von Sagn und Witzenstein, und von selbigen 1699. an den Churfürsten von Brandenburg, als Fürsten von Halberstadt, gegeben, welcher es 1714. der Regierung zu Halberstadt incorporiren, und das Hohensteinische Archiv dahin bringen lassen. In dem An. 1756. ausgebrochenen Kriege hat diese Grafschaft viel gelitten.

Hohenstein, alt zerstörtes Schloß, nebst einem Amte in der Grafschaft Sakenellbogen, Hessen-Cassel gehörig.

Hohenstein. Nürnbergsches Berg-Schloß und Pfleg-Amt, nebst einigen anliegenden Häusern, zwischen Kottenberg und Welden.

Hohenstein, Stadgen, Schloß und Amt, im Meißnischen Kreise, an den Böhmischen Gränzen, Chur-Sachsen gehörig, 2. Meilen von Dresden.

Hohenstein, kleine Stadt, den Grafen von Schönberg, als ein Böhmisches Lehen, gehörig, 1. Meile von Lichtenstein, im Erzgebürglichen Kreise, in Meissen.

Hohenstein, Soenstein, Pöhl. Holstineck, Amt, Schloß und seine Stadt im Brandenburgischen Preussen, im Hockerlande.

Hohenthannen, Schloß bey Landshut, in Nieder-Bayern.

Hohentrüdingen, Schloß und Amt im Marggrasthum Anspach, am Rieß, so vor Zeiten eine Grafschaft gewesen.

Hohentwiel, Duellium, berühmte Berg-Festung im Herzogthum Württemberg, im Hegau, auf einem hohen Felsen, gegen den Bodensee, dem Herzoge vom Württemberg gehörig, allwo dessen Archiv und Schatz zu Kriegszeiten verwahrt liegt.

Hohen-Waldeck, Grafschaft in Bayern, Chur-Bayern zugehörig.

Hohenwarth, Marktflecken, nebst einem schönen Frauen-Kloster Benedictiner-Ordens, in Ober-Bayern, Rent-Amts München, unter der Pflege Pfaffenhofen, am Paar-Fluß.

Hohenzinzer, siehe Niederwinzer.

Hohenzollern, Grafschaft in Schwaben, zwischen der Donau und dem Neckar, wie auch mit dem Württembergischen und Fürstenbergischen Gebiete, ingleichen der Grafschaft Hohenberg umgeben, ist etwa 6. Meilen breit. Sie gehört den Fürsten und Grafen von Hohenzollern, welche sich in 2. Linien theilen, nemlich in die Hechingische und Sigmaringische. Beide sind der Catholischen Religion zugethan, und sind die Fürsten und Grafen von Hohenzollern des H. Röm. Reichs Erb-Kämmerer, welches Amt allezeit der Älteste aus der Familie verwaltet, doch führen nur die regierenden Herren aus dieser Familie den Fürstentitel. Das Stamm-Haus heisset gleichfalls Hohenzollern, welches ein festes Schloß ist, zwei Meilen von Tübingen gelegen. Von den jetzregierenden Fürsten siehe unter Hechingen und Sigmaringen.

Hohes Amt, Hobe Messe, Lat. *Sacra pialularia solennia*, ist bey den Römisch-Catholischen diejenige, so von dem obersten Geistlichen an Sonn- und Fest-Tagen vor dem hohen Altar zu gewöhnlicher Vormittags-Zeit gelesen, und darbey vom Chor musicirt wird.

Hohlfeld, kleine Stadt und Amt am Fluß Wjend, im Bischofthum Bamberg, in Franken.

Hohmlünzen, siehe Nummi bracteati.

Hohnstein, siehe Hohenstein.

Hokian, Stadt in China, in der Provinz Peking, welche über 100. andere Städte zu gebietten hat.

Holach, ein Weller und Schloß in Franken, bey Uffenheim, welches seit 1760. den Herren von Dettinger gehört. Es

ist das Stamm-Haus der Fürsten und Grafen von Hohenlohe.
Holbeck, Stadt und Hafen auf der Dänischen Insel Seeland, 8. Meilen von Coppenhagen, gegen Westen.
Holdenby, Schloß in Engelland, in der Provinz Northamptonshire.
Holdernisse, großes Vorgebürge in Engelland, in der Provinz York, welches sich gegen Osten weit ins Meer erstreckt, und dessen äußerste Spitze Spumhead genennet wird.
Holeca, Königreich in Ober-Aethiopien, in Afrika, welches gegen Westen den Nil-Fluß, gegen Norden Amahara, gegen Osten den Fluß Quaca, und gegen Süden Kava hat.
Hole-Grab, ein bekannter guter Paß im Schwarzwalde, zwischen Billingen und Freyburg.
Holechau, Stadt in Mähren, nicht weit von dem Flusse Morau.
Hollabrunn, Marktflecken in Oesterreich, acht Meilen von Wien, gegen den Mährischen Gränzen, dem Grafen Dietrichstein gebürtig.
Holland, Stadt und Schloß in der Landschaft Hoërland, im Brandenburgischen Preussen, ohnweit Elbingen.
Holland, ehedessen eine Grafschaft, nun die vornehmste unter den 7. vereinigten Provinzen, welche gegen Westen an das deutsche Meer, gegen Norden an die Süder-See, gegen Osten gleichfalls an die Süder-See, und an die Provinz Utrecht und Geldern, gegen Süden aber an Brabant und Seeland gränzet. Ihr Erdreich lieget so tief, daß es wider die Ueberschwemmung durch Sandbänke und Dämme vermahret werden muß, und die Luft darinne ist mehr kalt, als warm. Dahero trägt es wenig Getrende, Garten- und Baum-Früchte, wiewohl die Zuruhr alles in Ueberfluß ersetzt: doch hat sie viel Futter für das Vieh. Die große Handlung macht sie sehr volkreich, und ist wegen der schönen Lächer, Leinwand und Schiffbaues insonderheit berühmt. Sie hat 60. Meilen im Umkreise, und 37. Städte, 8. Flecken nebst 400. Dörfern, auch wird die Anzahl der Einwohner ungefehr auf 1200000. Menschen gerechnet. Sie ist durchgehends mit Canälen und Flüssen durchschnitten, welches zur innern Handelschaft sehr bequem ist. Durch den Meerbusen De, und durch einen schmalen Strich Landes, welcher sich zwischen diesem Meerbusen und dem deutschen Meere befindet, wird sie in Süd- und Nord-Holland getheilet, deren jenes zweymal so groß ist, als dieses. Es begreift aber Süd-Holland die Inseln Goerle, Overflacke, Vorn, Beverland und Isfelmonde, sammt dem festen Lande, welches aus folgenden Gebieten bestehet, als 1) Amstelland, 2) Goyland, 3) Abynland, 4) Delfland, 5) Schieland, nebst noch einigen kleinen

Districten. Nord-Holland hingegen ist eine Halb-Insel, welche vermittelst einer kleinen Erd-Zunge an Süd-Holland hängt. Es bestehet aus drei Gebieten, welche sind: Kennemerland, Waterland und West-Friesland, welcher letztere Name unterweilen dem ganzen Nord-Holland gegeben wird. Von dieser Provinz Holland werden alle sieben vereinigten Provinzen zusammen genommen, inßgemein Holland genennet. Sie schicket drei Deputirte in den Staaten-Rath nach dem Haag, und die Haupt-Religion darinne ist die Reformirte.

Holland, Neu-Holland, siehe York. Dieser Name Neu-Holland wird auch einer großen Landschaft gegeben, welche in den Terris Australibus, und der Landschaft derer Vapour, wie auch den Moluckischen Inseln gegen Süden liegt. Ferner heisset also ein kleines Land in Rußland, längt der Meer-Enge von Weigats und Nassau, Novaja-Semla gegen über.

Hollebecke, Schloß und Flecken in Brabant, zwischen Ipern und Camines, den Grafen von Glimes gehörig.

Hollenburg, wüstes Schloß, Marktflecken und Herrschaft in Unter-Oesterreich, im Viertel Ober-Wienerwald, an der Donau, zwischen Bagram und Mautern, dem Hochstifte Frenßingen gehörig.

Hollenburg, schönes Schloß und freye Herrschaft an der Drav, in Kärnten, den Grafen von Dietrichstein gehörig, davon eine Linie den Namen führet.

Holm, heisset zu Coppenhagen Stockholm, und in andern See-Städten derjenige Platz, wo die Schiffe gebauet werden, *Officina Navium*. Zu Coppenhagen werden auch die groben Uebelthäter auf den Holm gebracht, gleichwie in Dresden auf dem Bau, um daselbst zu allerhand Schiffsbau-Arbeit gebraucht zu werden. Sonst heisset Holm so viel, als ein Eiland, oder Insel, *insula*.

Holovacz, Stadt in Polhynien, in Pohlen.
Holowzin, Stolorzin, kleiner Ort in Lithauen, in der Wopwodschafft Msciblau, nicht weit von Mohilow, allwo 1708. den 14. Jul. zwischen den Schweden und Russen eine Schlacht geschah, darinne die Schweden das Feld behielten.

Holstein, Holsatia, Herzogthum, welches gegen Norden an das Schleswigische, gegen Süden an die Elbe, so es vom Bremischen und Lüneburgischen Gebiete absondert, gegen Osten an das Lauenburgische und die Ost-See, gegen Westen aber an das deutsche Meer gränzet. Es gehöret theils dem Könige in Dänemark, theils dem Herzoge von Holstein-Gottorf, und ist ein an Getrende und Wiesewach fruchtbares Land. Man theilet es in vier Landschaften, nemlich in Dithmarsen,

in das eigentlich sogenannte Hollstein, in Stormarn, und in Wagrien. Die Herzoge von Holstein theilen sich in 2. Haupt-Linien, nemlich in die Königliche und Herzogliche, oder Gottorpsche, unter welchen sich jene wiederum in drei Linien absondert, welche sind die Sonderburgische, Glücksburgische und Plönische. Die Sonderburgische bestehet ebenfalls aus 3. besondern Linien, nemlich aus der Augustenburgischen, Bedische, und Wiesenburgischen, welche letztere aber den 4ten März, An. 1744, mit Herzog Leopold, an männlichen Erben ausstarb. Von diesen erzählten Linien und deren jetzt regierenden Häuptern siehe ein jedes unter seiner speziellen Benennung. Der Holsteinische Adel ist zwischen dem Könige von Dänemark und dem Fürsten, Hauje Holstein ungetheilt, und steht unter gemeinschaftlicher, das ist, unter beider Herren jährlich alternirenden Regierung. Diese Communion aufzuheben, ist bißher stark gearbeitet worden, daß, gleichwie die übrigen Unterthanen und Einwohner dieses Herzogthums zwischen dem Könige und Herzoge getheilt, also auch unter den Adelslichen diese Eintheilung geschehen sollte. Es haben aber die von Adel solches zu hintertreiben ihr äußerstes angewendet, und sich auch bis anhero bey der gemeinschaftlichen Regierung erhalten. Zu Ende des Jahres 1712, geschah unter dem General Steinbock die Schwedische Invasion in Holstein, worauf die nordischen Allirten auch einrücketen, die Schweden in die Enge trieben, und ihr ganzes Corpo theils ruinierten, theils zu Kriegs-Gefangenen machten, worauf alles mit Königlich-Dänischen Truppen und Beamten besetzt wurde; Es ist aber dieses Herzogthum nachgehends im Frieden den Herzogen von Holstein wieder eingeräumt worden.

Hollstein, Schloß und Herrschaft, im Schlesischen Fürstenthum Jauer, den Grafen von Gall gehörig.

Holt, Stadt, Schloß und Herrschaft im Herzogthum Elbe, 1. Meile von Duisburg.

Holitebroe, Holdstebroa, Stadt in dem Stifte Røppen, auf der Halbinsel Jütland, 5. Meilen von Rinklöping, gegen Norden.

Holum, Hoolar, ein Bißhöf. Sit auf der mitternächtigen Seite auf Island.

Holy-Head, Stadt an der See, auf der Insel Anglesey, allwo die Station des Irrendischen Paquetboots ist, welches die Briefe aus Irland und Engelland, und von dar wieder zurück bringet.

Holy-land, kleine Insel an der Küste von Northumberland, in Engelland.

Holzapfel, freye Reichs-Grasschaft im Fürstenthum Nassau-Siegen. Sie ist aus der unmittelbaren Reichs-Herrschaft

Esterau und Vogten Iffelbach erwachsen, welche Fürst Joh. Ludwig zu Nassau-Hadamar, 1643, dem berühmten Kaiserl. General, Grafen Peter von Holzapfel, erblich für 64000. Thaler verkauft, und die der Kaiser noch im nemlichen Jahr zur unmittelbaren Reichs-Grasschaft erhoben. Sie gehöret anhezo als eine Allodial-Herrschaft den Fürsten von Anhalt-Bernburg-Hoymin, und haben sie deswegen Sitz und Stimme im Westphälischen Reichs-Grajen Collegio. Die kleine Stadt Holzapfel, ist erst Anno 1682. aus einem Flecken zur Stadt gemacht worden.

Holzkirchen, Marktflecken in Ober-Bayern, Rent-Amts München, unter der Pflöge Woltrachshausen.

Holzkirchen, ehemaliges Kloster in Franken, nicht weit von Wertheim, den Grafen von Löwenstein-Wertheim gehörig.

Holzland, siehe Walpke.

Holzmünden, kleine Stadt im Herzogthum Wolfenbüttel, an der Weser, wo der Fluß Holzmünde in dieselbe fällt.

Holz-Zelle, Amtshaus, anderthalbe Stunde von Eisleben, so mitten im Holze liegt, und den Grafen von Mansfeld gehört.

Homagium, ist die Erb- und Landes-Huldigungspflicht, welche die Unterthanen ihrer höchsten Landes-Obrigkeit zu leisten schuldig sind.

Hombecke, Schloß und Marquisat in Brabant, unweit Mecheln, davon die Familie Voquet den Titel führet.

Homburg, Homburg, Hohenburg, kleine Stadt, Schloß und Amt am Fluß Werta, im Bisthum Würzburg.

Homburg, Homburg in Hessen, Stadt und großes Amt in Nieder-Hessen, 3. M. von Hirschfeld, und 4. M. von Cassel, dem Landgrafen von Hessen-Cassel gehörig. Auf dem dabey liegenden hohen Berge, der Schloßberg genannt, siehet man annoch die Ruidera desjenigen Schlosses, welches An. 1636. den 18. Jul. von den Kaiserl. nach einer harten Belagerung mit Accord eingenommen worden. Sie hat eine Vorstadt, welche die Freyheit genennet wird. Hier sind gute Eisen-Hämmer, wie auch Schmeltz und Gieß-Hütten.

Homburg, Herrschaft, Schloß und Residenz der Grafen von Sayn und Wittgenstein, Homburgischer Linie, liegt in der Grasschaft Wittgenstein. An. 1743. starb diese Linie aus, und die Länder fielen an Berlenburg.

Homburg, befestigte und auf einem Berge gelegene Stadt im Herzogth. Zwenbrücken, ist theils wegen der morastigen Gegend, theils wegen der neuen von den Franzosen 1705. angelegten Fortification sehr fest, u. hat zugleich ein auf der Höhe liegendes festes Schloß, welches An. 1712. repariret wurde. Es ist solche, nachdem die Fortification gecheift, An. 1714. im Badis. Frieden

wieder abgetreten worden. Das Amt gehört jezo dem Hause Nassau-Saarbrück, und dem Hause Weilburg gemeinschaftlich, auch hat seit 1756. Pfalz-Zweibrücken einen Antheil daran.

Homburg, kleine Stadt in der Schweiz, im Basler Gebiete.

Homburg, altes festes Bergschloß, nebst dem Titel einer Grafschaft, im Braunschweigischen, davon ein Theil zum Fürstenthum Calenberg, unter Ebur-Hannover, das übrige aber nach Braunschweig-Wolfenbüttel gehört.

Homburg vor der Höhe, Schloß, Stadt und Amt im Fürstenthum an der Lahn, gegen dem bergigten und waldigten Trakt, welcher die Höhe genennet wird, eine Meile von Friedberg. Es ist die Residenz des Landgrafen von Hessen-Homburg, der aus dem Hause Hessen-Darmstadt abstammt, und der Reformirten Religion zugethan ist. Die Einwohner aber sind dazwischen halb Lutherisch, und halb Reformirt. Der lezt verstorbene Landgraf dazselbst, Ludwig Wilhelm, war geb. den 15. April, 1734. und hat An. 1746. die Regierung angetreten, nachdem er sich mit Maria Louisa, Friedrich Wilhelms, Fürsten von Solms-Braunfels Prinzessin, den 10. Octob. 1746. vermählet. Dessen einziger Prinz, Friedrich Ludwig Wilhelm, so den 30. Jan. 1748. geboren, succedirte den 7. Febr. 1751. steht aber noch unter Vormundschaft.

Homburg an der Ohm, kleine Stadt und Schloß in Ober-Hessen, 1. Meil. von Amdenbourg, nach Hessen-Darmstadt gehörig.

Hornel, *Hornia*, kleine Stadt am Flusse Goss, in der Wojwodschafft Wisciolau, in Lithauen.

Homonna, kleine Stadt und Schloß, unweit Eperies, in Ober-Ungarn.

Hompolecz Marktflecken im Zaslauer-Kreise, in Böhmen, allwo das schlechteste Tuch gemacht, aber doch häufig verkauft wird.

Honan, Provinz in China, zwischen den Provinzen Manquin und Kensi. Sie ist sehr fruchtbar, und bestehet aus 3. grossen und 108. kleinen Städten. Die Hauptstadt heisset Chaisung.

Honden-Eyland, *insula Canum*, Insel auf dem Mar del Zur, Peru gegen über, in Amerika, und haben sie die Holländer entdeckt.

Honduras, les Hondures, Provinz in Nord-Amerika, in Neu-Spanien, in der Audientia Guatimala. Sie ist sehr groß, und gränzet gegen Westen an die Provinz Vera Paz, gegen Süden an Guatimala und Nicaragua, gegen Osten an das Mar del Nort, und gegen Norden an den Meerbusen von Honduras. Sie hat des Jahr zweymal Erndte und Weinlese, und nunden sich auch darinne Gold- und Silber-Adern.

Hont u. *honstorum*, kleine Stadt in der Normandie, an der Seine.

Honneau, *Hosneau*, *Haineau*, kleiner Fluß im Hennegau, welcher sich unterhalb Conde in den Fluß Hainno ergeußt.

Honnocourt, *Hunonis Curia*, kleine Stadt, nebst einer berühmten Benedictiner-Abtey in der Picardie, drey Meilen von Cambray, an der Schelde.

Honneteré, heisset Ehrbarkeit, Redlichkeit, Lat. *Honestas*. Daher *honnêtement*, ehrlich und redlich. *Honeste*.

Honneur, das Ansehen, die Ehre, der Respect, Ruhm, *Autoritas*. Daher Dame d'Honneur, Ehren-Dame bey Hofe, welche die vornehmste unter dem Hof-Frauenzimmer ist, und bey der regierenden Königin oder Fürstin in sonderbaren Gnaden steht, Lat. *Inter honorar. as Regina as-jclas Princeps*. Par Honour, Ehren halber, Lat. *Honoris aut fama causa*.

Honolstein, siehe Sunoldstein.

Honorarium, Verehrung, Discretion, Besoldung. *Honorarius* heisset derjenige, so nur einen Titel, und keine Besoldung hat.

Honoratiores, die Vornehmsten an einem Orte, welche sich von dem gemeinen Pöbel distinguiren.

Honslaerdyck, schönes Schloß und anderes Zugehör in Süd-Holland, kam nach Absterben Wilhelm des 11. Königs in England an die Krone Preussen, durch einen Vergleich von 1754. aber wieder an das Haus Oranien.

Hont, also wird der westliche Einfluß der Schelde genennet, welcher sich von Sandvliet bis nach Flissingen erstreckt.

Hontte pieten, siehe St-pers.

Honton, Flecken in der Landschaft Devon, in England, welcher das Recht hat, Deputirte zu dem Parlament zu ernennen.

Hoeder, siehe Hourque.

Hoogte, siehe Latitudo.

Hoorn, Grafschaft, nebst einer kleinen Stadt gleiches Namens, im Stifte Lütich, an den Gelderischen Gränzen. Sie liegt an der Maas, nicht weit von Kuremond, und gehört zu dem Oesterreichischen Brabant.

Hoorn, wohl gebauete Stadt in Nord-Holland, an der Süder-See, welche ihres guten Hafens wegen grosse Handelschaft treibet. Sie ist die dreyzehende Stadt in der Ordnung unter denjenigen, welche Deputirte zu der Versammlung der Staaten von der Provinz Holland abordnen.

Hoowood, Stadt in Gloucestershire, in England.

Hoppengarten, Königl. Preussisches Lusthaus bey der Stadt Müchberg, in der Mittel-Mark Brandenburg, in deren Gegend die Königl. Herrschaft sich ergehen mit der Schweins-Jagd zu betheiligen pflegte.

Hop-

Hoptain Heath, ein Ort in Engelland, in der Provinz Stafford.

Hor, siehe Perecop.

Horadiowicz, Horazdowiz, Stadt, nebst einem Minoriten-Kloster, im Prachensker Kreise, in Böhmen.

Hora Canonica, sind die in den Klöstern und Kirchen gewöhnlichen Berth- und Einstunden. Man zählt solcher Stunden achte, deren viere zum Tage gehören, nemlich Prima, Tertia, Sexta & Nona, das ist, die erste, dritte, sechste und neunte: und die übrigen viere zur Nacht, nemlich Vespertinum, Completorium, Nocturnum, & Matutinum Officium, d. i. das Abend-Amt, Beschluß-Amt, Nacht-Amt und Morgen-Amt. Die meisten aber begnügen sich mit 7. Stunden, andere aber auch mit noch wenigern.

Horb, Stadt am Neckar, zu der andern Grafschaft Hohenberg, in Schwaben, gehörig.

Horburg, siehe Harburg.

Horde, Lat. *Agmen dissalantium Tartarorum*, ist ein Haufe eines umschweifenden Volks, dergleichen die Araber und Tartarn sind, welche, indem sie keine Städte oder beständige Wohnung haben, durch Asien und Afrika streifen, und sich überall, wo sie hinkommen, auf ihren Wagen, oder in ihren Zeltern aufhalten. Eigentlich wird es aber von denjenigen Orten gesagt, wo die jenseit der Wolga in den Königreichen Astracan und Bulgar wohnende Tartarn sich aufhalten. Diese Dörfer bestehen aus 50. oder 60. Zelten, welche in einem Circle herum gestellet werden, und in deren Mitten ein leerer Platz gelassen wird. Die Horden werden von einem Ort an den andern fortgerückt, wenn es an dem Futter fehlen will. Die Einwohner jeder Horde aber machen eine Compagnie Soldaten aus, unter welchen der älteste indgemein der Hauptmann ist.

Horeb, ist ein Theil des Berges Sinai, im steinigten Arabien, auf welchem Gott Mose im feurigen Busche erschienen, und hernach das Gesetz in einem Erdbeben mit Donnern und Blitzen den Kindern Israel gegeben hat. Hier soll noch der Brunnen zu sehen seyn, der entsprungen, als Moses auf Gottes Befehl den Felsen mit einem Stabe schlug. Er heißt auch der Berg Gottes, item Massa und Merba.

Hori, Berg-Städtlein im Böhmer-Kreise, in Böhmen, allwo ein Silber-Bergwerk ist.

Hori, Stadt im Rußischen Lappland.

Horiguella, Stadt im Königreich Valentia, nebst einem Berg-Schlosse, hat einen Bischof, und ist schlecht bewohnt, 6. Meilen von Alicante.

Horin, Fluß in Volhonten, entspringet in der Wojwodschafft Lusue, und fällt in der Wojwodschafft Brzebie in den Przypiecz.

Horizont, ist einer unter den grossen Circeln der Himmels-Kugel, welcher den Himmel und die Erde in zwei gleiche Theile, oder in zwei Hemisphäria zerschneidet, und alsdenn nennet man ihn Horizontem rationalem, oder einen solchen, den man nur in den Gedanken begreifen muß. Der Horizon sensibilis, oder der empfindliche aber ist derjenige Theil des Himmels und der Erden, so weit unser Gesicht hinunter sehen kan.

Horki, Gorki, ist eine Stadt in der Wojwodschafft Mscislaw, in Lithauen, am Fluß Dniester, 80. Werste von Smolensk.

Horn, Capo, Caput Hornanum, das äußerste Vorgebürge in Terra del Fuogo, in Süd-Amerika, welches Jacob le Maire, ein Holländer, aus der Stadt Horn gebürtig, A. 1616. erfunden hat. Die Spanier nennen es auch Capo de S. Salvador.

Horn, siehe Hoorn.

Horn, Stadt, Schloß und Amt in der Grafschaft Lippe, dem regierenden Grafen zur Lippe gehörig, allwo gut Bier gebrauet wird. Eine Viertelstunde davon liegt das alte Monument, Rupes Picarum, oder der Elstern-Stein genannt.

Horn, kleine Stadt, nebst einem Schlosse in Nieder-Oesterreich, gegen Mähren zu, 9. Meilen von Wien, denen Grafen von Kurz gehörig.

Hornat, Kunert, Fluß in Ober-Ungarn, welcher im Carpathischen Gebürge entspringet, und sich in die Theisse ergießt.

Hornbach, kleine Stadt im Herzogthum Zweibrücken.

Hornberg, Stadt und ein Paß durch den Schwarzwald, am Fluß Gutach, nebst zwei Schlössern auf einem Berge, welche den Paß defendiren, im Herzogthum Württemberg.

Hornburg, kleine Stadt und Amt am Wasser Oise, welches nicht weit davon in die Ocker fällt, im Fürstenthum Halberstadt, an den Hildesheimischen Gränzen, 4. M. von Halberstadt, gegen Nordwesten.

Hornburg, Städtgen im Unter-Stifte Eßln, unweit Dorsten.

Horndiep, kleiner Fluß in Ober-Nffel, in dem Landgen Drente, welcher sich in den Fluß Hunter ergießt.

Horne, siehe Hoorn.

Horned, eine Commenthuren des Deutschen Ordens, in Franken gelegen.

Horneden, Stadt in Engelland, in der Provinz Essex, ein und zwanzig Meilen von London.

Hornwerk, *Ouvrage a Corne*, Lat. *Prospugnaculum, opus cornutum*. ist ein Aussenwerk, dessen Front oder Vordertheil aus zwei halben Bastionen bestehet, welche durch eine Courtine an einander hängen.

gen. Die rechte und linke Seite dieses Außenwerks wird in zwei grosse Linien eingeschlossen, welche man Branches oder Flügel nennet, und diese werden an den Haupt-Graben, oder an die Contrescarpe gehängt. Es ist das größte unter denjenigen Außenwerken, welche man macht, um ein Erdreich einzunehmen, welches der Festung schädlich ist. Ein gekröntes Hornwerk heisset, wenn ein Kronwerk vor einem Hornwerke liegt, hat aber keinen Nutzen, und wird also wenig gebraucht.

Ho odisce, kleine Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, vier und zwanzig Meilen von Pultawa, gegen Norden, am Flusse Prywol.

Horodniczy, ist ein Bau-Beamter über die Schlösser und Festungen in Pohlen, Lat. *Archilexus Polonorum*.

Horschitz, Stadt und Schloß in Böhmen, im Königgräzer-Kreise, ohnweit der Elbe.

Horsens, Dänische Stadt in Nord-Jütland, am Cattegat, zum Stifte Arhus gehörig, hat einen guten See-Hafen.

Horsham, ein grosser Flecken in Engelland, in der Provinz Suffex, welcher zwei Deputirte ins Parlament sendet.

Horsley, kleine Insel an den Engelländischen Küsten, nicht weit von Harwich. Der dabei befindliche kleine Meerbusen, darinne die Schiffe dann und wann Anker werffen, heisset Horslesbay.

Horst, ansehnlicher Ort im Brandenburgischen Hinter-Pommern, im Herzogthum Cassuben.

Host, Castell auf der Insel Wight, in Engelland, wurde 1723. repariret, und aus neue berestigt, um die Staats-Gefangenen darinne zu verwahren.

Horstmar, Horsdamer, Stadt und grosses Amt in Westphalen, drey Meilen von Münster, in dasiges Stifte gehörig.

Hortowag, kleiner Ort in Ober-Ungarn, zwei Meilen von Debrecyn, gegen Westen.

Hasas, Völker in Afrika, auf der Küste der Cafres, welche um das Capo de bonne Esperance wohnen, und Vieh-Hirten abgeben.

Holley, siehe Horsley.

Hospital, Flecken am St. Gotthards-Berge, im Canton Uri, in der Schweiz.

Hospital, Spital, ein Kranken- oder Armen-Haus; ein Siech-Haus, Lat. *Nosocomium*.

Hospital, ist ein für die Kranken bestimmtes Schiff, welches einer Flotte oder einer Escadre folget, die zum wenigsten in zehn Schiffen bestehet, Lat. *Navis, quae Classi pro Nosocomio est*.

Hospital aux Invalides, siehe Invalides.

Hospodar, Lat. *Princeps Wallachiae & Moldaviae*, helfen die Fürsten in der

Walachien und Moldau, welche bald dem Römischen, bald dem Türkischen Kaiser Tribut geben müssen. Die Würde eines Hospodars in der Wallachen ist nicht erblich, und muß derselbe ansehn dem Groß-Sultan jährlich 6000. Ducaten an Tribut erlegen. Siehe Wallachey.

Hostaletes, Flecken in Catalonien, 10. Meilen von Barcellona.

Hostau, Städtlein und Schloß im Pilsner-Kreise, in Böhmen, an den Ober-Pfälzischen Gränzen.

Hostilitäten, heisset feindliches Verfahren.

Hostun, ein 1712. in Frankreich aufgerichtetes neues Herzogthum, welches sonst die Marggrafschaft la Baume hieß, und dem Geschlechte von Hostun gehörte, woraus die Herzoge von Tallard entsprossen sind; es lieget im Lande Viennois in Dauphine.

Hottentotten, also werden die Caffres genennet, so bey dem Vorgebürge der guten Hoffnung, oder Cap de bonne Esperance, wohnen. Sie haben ganz keinen Gottesdienst, leben in kleinen Hütten, behängen sich mit Schaaf-Fellen, und ihre beste Zierrath ist, wenn sie die Weine mit Schaafs-Därmen bewinden. Sie reden eine wunderliche Sprache, welche den Trut-Häuten gleicht, sind diebisch und rathgerig, arbeiten nicht eher, als bis sie der Hunger darzu treibet, und leben übrigens wie das Vieh, ohne Religion und Geseze.

Hotzplon, Schloß und Städtlein im Schlesischen Fürstenthum Neiß, und zwar im Zuckmantelischen Weichbilde, an der Oppelischen Gränze, dem Bischof von Olmütz gehörig.

Houdan, kleine Stadt im Gouvernement der Isle de France, am kleinen Fluß Beagre, zwölf Meilen von Paris.

Hovesstadt, Königlich-Preussisches Schloß und Amt in der Grafschaft Mark, unweit Gwest gelegen.

Hovingham, Flecken in Yorkshire, in Engelland.

Houlet, Fluß in der Picardie, welcher in der Provinz Artois entspringet, bey dem Fort Rouge sich in zwei Arme theilet, davon der eine in den Fluß Polincove bey Chateau Henin, und der andere, welcher bey Calais den Nahmen Marq annimmt, in den Fluß Dne fällt.

Houlme, Holmia, kleiner Strich Landes in der Normandie, um den Fluß Orne.

Hounsloou, Stadt in Engelland, in der Provinz Middlesex.

Houragans, heisset ein ungestümmer Wind in Nord-Amerika, auf den Caribischen Eylanden, welcher sich in 24. Stunden ganz herum drehet, und den Schiffen viel Unglück verursacht, Lat. *Procella genus Caribibus infestum*.

Houtque, Houtre, ist ein Holländisches sehr leichtes Schiff, von gleichen Queer-Balken; hinten rund, wie eine Blüte, unterweilen auch mit einem kleinen Spiegel versehen. Es hat einen grossen Mast, und ist zum Seegeln und laviren sehr bequem, absonderlich auf den Canälen in Holland / Lat. *Navigium minus Batavorum*.

Howdon, Stadt in Engelland, in der Provinz York, davon die umliegende Gegend *Howdonshire* heisset.

Hoy, eine von den Orcadischen Inseln bey Schottland, welche so hohe Berge hat, daß sie denjenigen zum Zeichen dienen, welche auf dem benachbarten Meere schiffen. Sie ist 13. Engl. Meilen lang und 8. breit.

Hoya, Grafschaft im Westphälischen Kreise, an der Weser, zwischen Minden und Bremen. Sie wird in die obere und niedere Grafschaft eingetheilet, und gehöret seit der Grafen Absterben 1583. theils den beyden Häusern, Hanover und Braunschweig, theils dem Landgrafen von Hessen-Cassel, nemlich die Aemter Ucht und Freudenberg, welche derselbe den Grafen von Bentheim zu Lehn gereicht, nun aber wieder eingezo-gen hat. Die Hauptstadt heisset gleichfalls *Hoya*, liegt an der Weser, 4. Meilen von Bremen, hat ein Amt und festes Schloß, u. gehöret dem Churfürsten von Hanover.

Hoyerswerda, kleine Stadt, Schloß und Herrschaft in der Ober-Lausitz, 2. Meilen von Bautzen, und 3. Meilen von Görlitz, gehöret anho dem Landes-Fürsten. Die Einwohner sind Deutsche und Wenden, daher sowohl Wendisch als Deutsch allda gepredigt wird, und giebt es sonderlich in dieser Gegend sehr schmackhafte Karpfen.

Hoym, Schloß, Städtlein und Amt an der Elbe, 2. Meilen von Quedlinburg, im Fürstenthum Anhalt gelegen. Es gehöret einer Neben-Linie von Anhalt-Bernburg, welche sich daher von *Hoym* nennet. Es ist auch allda das Stammhaus der Freyherrn und Grafen von *Hoym*, welche Erbkämmerer des Fürstenthums Halberstadt sind, und sich in Sachsen ausgebreitet haben. Anno 1711. wurden sie in den Reichs-Grafenstand erhoben, und theilen sich in die Linien von Gutesborn und Drösig. Die adelichen Höfe, welche sich zu *Hoym* befanden, hat der jetzige Fürst von Anhalt-Bernburg-*Hoym*, Victor Amadeus, gebahren den 7. Sept. 1693. erkauft.

Hozada-Bachi, ist der Kämmer-Hofmeister am Türkischen Hofe, Lat. *Cubiculi praefectus*.

Gradecker-Kreis, siehe Königs-Brägers-Kreis.

Gradek, seines Berg-Schloß im Raurzimer-Kreise, in Böhmen.

Gradisch, grosse Stadt in Mähren, am Fluß Morau, davon ein ganzer Kreis in Mähren den Rahmen hat; es ist daselbst auch eine Abtey.

Gradistie, Münchergrätz, Städtlein im

Bunzlauer-Kreise, in Böhmen, an der Bihra gelegen, bey welchem das vornehmste Cistercienser-Kloster *Graditz* gewesen.

Gradschin, ist das obere Theil von der kleinen Seite der Stadt Prag, und der Umkreis um das Prager Schloß. Es ist eine eigene königl. Stadt, und begreift den Strahor, *Wohrjolez*, und sogenannte neue Welt in sich.

Grasgrad, kleine Türkische Stadt in Bulgarien, 8. Meilen von Neapolis, gegen Nord-Westen.

Grastowig, siehe Chrastowig.

Grey, Stadt in Persien, in Asien, in der Provinz *Perack*.

Hubertsburg, ein prächtiges Lust- und Jagd-Schloß im Meißnischen Kreise, 5. Meilen von Leipzig, und 8. von Dresden. Des leht verstorbenen Königs von Pohlen *Maj.* haben solches noch als Chur-Prinz 1721. bis 24. erbauen, und durch den daran gelegenen Wald angenehme Alleen durchhauen lassen. Von An. 1748. bis 50. ist es aus neue sehr vergrößert, alleine in denen Anno 1756. entstandenen Unruhen, und vornemlich Anno 1761. von den Preuß. Truppen sehr ruinirt worden. Anno 1763. den 15. Febr. wurde allda von den Bevollmächtigten der Hise von Wien, Dresden und Berlin der Friedens-tractat unterzeichnet, dem zufolge die Krone Preussen alle von den R. R. Truppen eroberte Provinzen und Städte wieder zurück bekam, auch Sachsen von den beiderseitigen Armeen geräumet wurde.

Hudikswall, Handels-Stadt in Schweden, in der Provinz *Halsingland*, von da Kupfer, Leder, Fellwerk und Bau-Holz in grosser Menge ausgeführet wird. Sie liegt am *Sinu Bothnico*, und hat einen Hafen.

Hudson, die Meer-Enge von *Hudson*, liegt in Nord-Amerika, zwischen *Neubritannien* und den *Terris Arcticis*, durch welche das *Mare Christianum* mit dem *Mar del Nort* verknüpft wird, und ist von einem Engländer, *Heinrich Hudson* 1612. nebst dem Meer-Busen von *Hudson* entdeckt worden. Gedachter Meerbusen oder *Hudson-bay*, liegt zwischen *Estotiland* und *Canada*, und wird durch die Meer-Enge von *Hudson* mit dem *Mar del Nort* verknüpft. Der District herum gehöret den Engländern, nachdem ihnen solcher in dem Utrechtschen Frieden 1713. von Frankreich abgetreten worden.

Hued il Barbar, grosser Fluß in der Afrikanischen Barbaren, welcher im Gebürge *Atlas* entspringet, Corallen bey sich führet, und bey *Labura* ins Mittelländische Meer gehet.

Huefe, Hube, hoher Berg in Nieder-Sachsen, im Fürstenthum *Grubenhagen*, unweit der Stadt *Einbeck*.

Huelgas, vornehmer Nonnen-Kloster in *Alt-Castillen*, nicht weit von *Burgos*, darinnen sich 150. adeliche Fräulein befinden, und deren Aebtisin über 24. Städte und 50. Dörfer zu gebietzen hat.

Huen,

Huen, Ween, kleine Insel im Sund, etwa anderthalb Meile unter Helsingör, wo der Sund etwas weiter zu werden anfängt. Der berühmte Tycho von Brahe hat auf derselben das Schloß Uranienburg zu seinen Astronomischen Observationen gebaut, welches aber von den Schweden geschleift worden. Sie gehörte ehemals der Krone Dänemark, aber durch den Rothschildischen Frieden von 1658. kam sie an Schweden.

Huetde, Amt in der Grafschaft Mark, am Fluß Roer, dem König in Preussen gehörig.

Hueica, Ujca, Ueigetum, grosse Stadt am Fluß Isuela, in Arragonien, nebst einer Universität und Bischof, unter den Erz-Bischof zu Saragossa gehörig, 7. Meilen von Saragossa.

Huelcar, siehe Guescar.

Huete, siehe Guete.

Hugia, also heist der Groß-Allmosen-Pflege in der Türkei, Lat. *Supremus Elemosynarum apud Turcos dispensator*.

Hugonotten, also werden in Frankreich diejenigen genennet, welche sich zu der Reformatierten Lehre bekennen.

Hugstein, Zugstein, schönes Bergschloß in der Abtey Murbach, welches der Abt Hugo von Rothenburg bauen lassen, und seinen Successoren meistens zur Residenz gedienet hat.

Hugra, Fluß in Rußland, welcher sich in den Fluß Oeca ergießt.

Hugshofen, siehe Andlau.

Hünlingen, Stadt und doppeltes Schloß im Schwarzwalde, nicht weit von Doneschingen. Sie gehöret den Grafen v. Fürstenberg.

Hulfenberg, siehe Didorf.

Hulfs-Truppen, siehe Auxiliar-Völker.

Huinam, Insel in der Provinz Quantung, in China, worauf die Stadt Kiunchen sammt der berühmten Hauptstadt Macao liegt.

Hünlingen, Huninga, eine neue in Form eines Fünfecks gebauete französische Festung am linken Ufer des Rheins, im Sundgau, allernächst bey Basel. Vor diesem war es ein Dorf, und ist 1679. von den Franzosen zu besetzen angefangen worden. Nach diesem sind auch auf der Insel gegen über im Rhein, ingleichen auf der andern Seite des Rheins Citadellen ausgerichtet, und eine neue Brücke über diesen Fluß, welche auf einer Insel steht, gebauet worden; es ist aber im 1ten Artickel des Badischen Friedens, 1714. versehen, daß alle Fortificationes, so Hünlingen gegen über, auf der rechten Seite des Rheins, ingleichen die Brücke, wie auch Stellingen und alle andere Forts, so auf der rechten Seite des Rheins dem Fort Louis gegen über, nicht weniger ein Theil der Brücke, worauf man von Stellingen nach Louis geht, auf Frankreichs Unkosten demoliret, und von seinem Theile künfftig repariret, der Boden nebst den Gebäuden aber dem Hause Baden re-

stituiret werden sollen. Nichts destoweniger wurden von den Franzosen Anno 1732. alle demolirte Werker auf dem Marggräf. Boden wieder ausgebessert, und bey Hünlingen eine feste Brücke geschlagen, welche so weit, daß 4. Wagen gemächlich neben einander fahren können.

Huisburg, berühmtes Mönchs-Kloster Benedictiner-Ordens, eine Meile von Halberstadt, im Hupwalde, dessen Prälat zugleich Probst über ein Kloster zu Minden ist.

Huisne, Idonea, Vinca, kleiner Fluß in Frankreich, welcher in der Provinz Perche entspringet, und bey Mans in die Sarthe fällt.

Huisen, Stadt und Amt oder Drosten im Herzogthum Elbe, ist der letzte Ort darin, ne gegen die Holländischen Gränzen.

Huisier, siehe Audiencier.

Hüttenberg, Schloß und Flecken in Unter-Särntzen, ins Erz-Stift Salzburg gehörig.

Hüttenberg, Hessen-Darmstädtisches Amt in Ober-Hessen, zwischen Gießen und Buchbach. Es war ehemals mit Nassau-Weilburg gemeinschaftlich. An. 1703. aber wurde es getheilt, da denn Darmstadt, Langgöns, Kirchgöns, Pöhlgöns, Allendorf, Anerod, Haussen, und Lippgestern zu seinem Antheil bekam.

Hüttenheim, großer Bauerben-Flecken in Franken, im Schwarzenbergischen, worinnen Würzburgische, Fürstl. Schwarzenbergische, dem deutschen Orden und der Stadt Windsheim gehörige, und Freyherrlich-Schwarzenbergische Unterthanen angetreffen. Es ist dieser Ort sehr fruchtbar an Getreide, Wein und andern Früchten.

Hüter, siehe Förter.

Hukeu, grosse und volkreiche Handelsstadt in China, in der Provinz Kiangsi, am Flusse Kiang.

Hukrade, kleine Stadt und Schloß am Fluß Erpe, Thur-Cölln gehörig.

Huldigung, siehe Homagium.

Hules, kleine Stadt in der Provinz Pothiana, in Süd-Schottland, am Fluß Tyne, sechs Meilen von Edenburg, gegen Osten.

Hulin, kleine Stadt in Mähren, dem Bischof zu Olmütz gehörig.

Hulk, siehe Heu.

Hull, besetzte Handels-Stadt in Engelland, in der Landchaft York, nicht weit von dem Ort, wo sich die Flüsse Hull und Humber vereinigen. Sie hat ein schönes Arsenal und einen guten Hafen.

Hulpen, kleine Stadt im Quartier von Brüssel, in Brabant. Sie hat ein Schloß und ziemliches Gebiethe, so die Weperen von Hulpen genennet wird.

Hulst, kleine aber wohl besetzte Stadt im Holländischen Flandern, und eine von den vier

vier Holländischen Ambachten, 4. Meilen von Antwerpen. Sie hat 9. Bastionen nebst vielen Aussenwerken, und wird durch viele Schanzen bedeckt. Sie ist die Hauptstadt des Landes von Waes. Wurde 1747. von den Franzosen erobert.

Sultschin, siehe Sultschin.

Human, Stadt in Nieder-Podolien, 25. Meilen von Braclaw, in Pohlen.

Humanbar, Stadt nebst einem Strich Landes an der See in Afrika im Königreich Algier, welche an das Königreich Fez gränzet.

Humanität, Höflichkeit und Leutseligkeit. Daher sagt man, das ist ein humaner Mann, der allen freundlich und leutselig begegnet.

Humber, großer Fluß, oder vielmehr eine kleine Meer-Enge zwischen den Landschaften York und Lincoln, in Engelland, welcher seinen Ursprung aus andern zusammen gehenden Flüssen hat.

Humble, kleiner Fluß in der Landschaft Hant in Engelland, welcher sich der Insel Wight gegen über ins Meer ergießt, allwo er den Hafen, Humble-Hafen genannt, machet.

Hume, festes Schloß und Herrschaft in der Provinz Merche, in Süd-Schottland.

Humiliati, war ein Mönchs-Orden, welchen etliche Mapländische Edelleute im zwölften Seculo jureten, und der Pabst Anno 1200. bestätigte. Als die Ordens-Leute aber im sechzehenden Seculo ihren Protector hinrichten ließen, hat Pabst Pius V. sie gänzlich aufgehoben, und ihre Einkünfte etlichen Cardinälen gegeben.

Summel, altes Schloß und Herrschaft in Böhmen, zwischen Reinherz und Levin, zur Grafschaft Glaz gehörig.

Summelbeck, ein Ort in Seeland, zwischen Copenhagen und Helsingör, allwo Carl der XII. seine Armee aus Land setzte.

Summelshayn, schönes Sachsen-Gothaisches Lust- und Jagd-Schloß im Altenburgischen, unweit Kahla, allwo sich die Landes-Herrschaft zur Herbst-Zeit mit der Hirsch-Jagd zu belustigen pfleget. Weil Churfürst Johann Friedrich von Sachsen, nach ausgestandener fünfjähriger Gefangenschaft, An. 1552. allhier von seiner Gemahlin und Kindern empfangen worden; so ist dieser Ort nachher die frohliche Wiederkunft genennet worden.

Humoristen, eine gelehrte Societät in Rom, deren Absehen ist, allerhand sinnreiche Inventiones auszuführen. Das Emblema davon ist eine dicke Wolke, welche, nachdem sie aus den Dünsten des Meers hervorgezogen, in elnen gelinden Regen resolvirt wird, mit der Beschrift: Reddit Agmine auti. Ihren Anfang hat diese Gesellschaft auf einer adelichen Hochzeit genommen, bey

welcher etliche artige Leute das Frauenzimmer mit allerhand Sonneten und sinnreichen Gemüths-Ergöhrungen bedieneten, und daher den Rahmen bell' humori bekamen.

Suna, Fluß in Ungarn, welcher aus dem Dalmatischen Gebürge entspringet, Croatien und Sclavonien von einander schidet, und in die Sau fällt.

Sunden-Lyland, siehe Honden-Lyland.

Sundlosen, siehe Wudshausen.

Hundred, also nennet man einen gewissen Theil einer oder der andern Provinz in Engelland, entweder, weil vormals in jedem Hundred 100. Familien gewohnet, oder weil König Alfred, welcher 1.e angeordnet, 100. zum Kriege tüchtige Männer in einem solchen Bezirk gefunden.

Sundsfeld, offener Flecken im Fürstenthum Dels, in Schlesien, 1. Meile von Breslau, dem Kloster zu St. Vincenz dazelt si g. hörig.

Sunds-Brötte, eine bey Pozzuolo befindl. Höhle, welche solche giftige Dämpfe ausdünjet, daß man über eine Minute nicht darinne leben kan. Man macht die Probe gemeinlich mit Hunden; das so sie auch diesen Rahmen bekommen.

Sundsloch, guter Paß gegen Pohlen, im Fürstenthum Glogau, an der Bartsch, in Schlesien, so mit Schanzen wohl versehen.

Sundersrück, *Humorum Tractus* ein Strich Landes zwischen der Grafschaft Sponheim, dem Herzogthum Simmern, der Mosel und dem Rhein. Unterweilen giebt man ihm noch weitere Gränzen, nemlich lanast dem Rhein b. s. an den Fluß Nahe, und a. s. dem wird das Herzogthum Simmern sat. t. einem Theil der Grafschaft Sponheim mit darunter begriffen. Es haben in diesem Strich Landes die Churfürsten von Trier und Pälz, die Landgrafen von Hessen, die Marggrafen von Baden, und die Rheins- und Wild-Graven zu befehlen.

Sundwyl, Flecken im Canton Appenzell, in der Schweiz, bey Urnäsch, am Sintra-Fluß, 2. Meilen von St. Gallen. In dem Canton Unterwalden, liegt ein Flecken, Sundwyn genant.

Sunfeld, kleine Stadt in der Abtey Fulda, 1. Meile von der Stadt Fulda.

Hungarisch-Altenburg, s. Altenburg.

Hungarisch-Brod, *Hugobroda*, Stadt in Mähren, am Fluß Ohlau, gegen die Ungarischen Gränzen.

Hungarisch-Neustadt, siehe Neustadt.

Ungarn, siehe Ungarn.

Sungen, kleine Stadt und Schloß in der Wetterau, zwey Meilen von Friedberg, war sonst die Residenz einer Gräfl. Solmischen Linie, welche aber, nebst der von Braunsfels, abgestorben, und sind deren Graf- und Herrschaften an Graf Mauritium Wilhelmum zu Greiffenhausen gefallen.

Hungerford, Flecken in Warrsähire, in Engelland.

Hunger-Hafen, siehe Ciudad del Rey Felipe.

Huniad, Berg-Festung, nebst einer Stadt gleiches Namens, in Siebenbürgen, an den Gränzen des Banats von Temeswar.

Hunnecourt, siehe Honnecourt.

Hunnebrück, ein altes Berg-Schloß und Amt im Stifte Hildesheim.

Hunoldstein, Stadt, Schloß und Herrschaft im Erz-Stifte Trier, 4. Meilen von Trier. Es nennet sich eine Freyherrliche Familie im Rheinlande, Vogt zu Hunoldstein.

Hunsingo, *Hunesgonia*, eine Gegend unter denjenigen, welche die Ommelande genennet werden, in der vereinigten Provinz Grönningen.

Huntau, mäßiger Fluß im Brandenburgischen Preussen, der sich bey der Stadt Brandenburg in den Frischen Haff ergießt.

Hunte, ein schiffbarer Fluß in Westphalen, entspringet im Osnabrückischen Stifte, gehet durch den Dummer-See, und wo er wieder heraus kömmt, wird er die Lohne genennet, bis er endlich hinter Diepholt seinen vorigen Namen wieder bekommt, und im Oldenburgischen in die Weser fällt.

Hunte, siehe Junder.

Hunteburg, kleine Stadt im Bisthum Osnabrück, am Fluß Hunte, in Westphalen.

Huntelise, ein Ort in Engelland, an der See-Küste, in der Provinz York.

Huntington, *Huntingtoniensis Comitatus*, Grafschaft in Engelland, zwischen Cambridge, Bedford und Northampton. In dieser Grafschaft werden viel Stein-Kohlen gebrochen. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Huntington, oder Hunterdune, ist ein schöner volkreicher Ort, und liegt am Fluß Ouse.

Huntspill, Stadt in Sommersetshire, in Engelland, an dem Canal von Bristol, und 40. Englische Meilen von der Stadt Bristol gegen Süd-Westen.

Huquang, größte Provinz in China, fast mitten zwischen den andern Provinzen. Man nennet sie das Horn-Haus von China. Sie hat 15. große, und 108. kleine Städte unter ihrem Gebiete. Die Baumwolle wächst daselbst im Ueberfluß, wie auch der Reiß. Es liegt auch eine See darinn, welche über 100. Franz. Meilen im Umkreise hat, darauf eine unglaubliche Menge Schiffe gehen. Die Haupt-Stadt heisset Bulhang.

Hurepoix, *Hurepoisius Trahus*, ein gewisses Gebiete, in der Isle de Franco, an dem südlichen Ufer der Seine, in Frankreich.

Hurons, ein gewisses Volk in Canada, in Nord-Amerika, welches sehr wild und diebisch ist.

Hurons, Michipane, ein grosser See in Canada.

Hus, kleine Stadt in der Moldau, am Fluß Prut, acht Meilen von Jassi, gegen Süd-Osten.

Husiatinow, Stadt in Podolien, in Polen.

Husinecz, *Hussenitz*, kleiner Ort am Fluß Blaniß, in Böhmen, im Prachenser-Kreise, in der Gegend, welche der goldene Steig genennet wird. Es ist dieser Ort das Vaterland des berühmten Johann Husens, welcher Anno 1415. zu Costnitz verbrannt worden.

Husaren, sind die Ungarischen Reuter voll der National-Miliz, Lat. *Equitatus Hungaricus*.

Husiten, Böhmisches Brüder, haben ihren Namen von Johann Hus in Böhmen bekommen, welcher wider die Päpstliche Gewalt, Ablass-Kram, Fegfeuer und Eezy-Messen u. gelehret, auch die Lehre von benderley Gestalt des heiligen Abendmahls, welche damals ein anderer, Namens Jacobellus, hervor gebracht, in seinem Gesängnis zu Costnitz approbiret. Er ist vom Kaiser Sigismundo auf das Concilium zu Costnitz gefordert, und daselbst 1415. verbrannt worden. Sie wurden auch die Thaboriten genennet, von einem hohen Felsen Schloß Thabor, welches ihr Anführer, Johann Ziska, erbauet, der die Waffen wider die Catholischen ergriffen, wodurch das Königreich Böhmen in große Unruhe gesetzt worden. Nach der Zeit sind sie nur unter dem Namen der Brüder in Böhmen bekannt geblieben.

Hust, *Huszt*, ein sehr festes Schloß und Stadt auf einem hohen Felsen in Siebenbürgen, welches unerschöpfliche Salz-Brünnen hat, und wo der Fluß Theiss entspringet.

Hutkins, also wird eines der vornehmsten Gerichte in London genennet, welches zu Handhabung der Rechte und Freyheiten dasiger Bürgerschaft gehalten wird, Lat. *Curia Londonensium insignis*.

Husum, grosse und wohl gebauete Handels-Stadt, nebst einem schönen Schloß und Amt in Schleswig, gegen der Insel Nordstrand über, welche durch die Hever von dem Amte Husum separiret wird. Sie liegt 4. Meilen von Schleswig, und 5. Meilen von Flensburg, treibet gute Handlung, und hat An. 1703. vom Herzog Hans Adolph Stadt-Recht bekommen, da sie vorher nur ein Flecken gewesen.

Hut, *Hutte*, *Dunette*, ist das höchste Behältniß des Hintertheils eines Schiffes, allwo der Schiffer und Steuermann logiret, Lat. *Habitatio navis magistri & naucleri*.

Hutsburg, altes und verwüstetes Schloß auf

auf einem hohen Berge in der gefürsteten Grafschaft Henneberg, drey Stunden von Meinungen, im Amte Maßfeld.

Suttelhof, Stadt im Fürstenthum Verden.

Sutweil, kleine Stadt im Canton Bern, in der Land- Vogten Trachselwald, in der Schweiz.

Suy, Hoes, Hujum, Haupt-Stadt des Landes Condros im Stifte Lüttich, drey Meilen oberhalb Lüttich, wo der kleine Fluß Suy in die Maas fällt. Dieser letzte Fluß theilet die Stadt von einander, welche befestiget ist, und durch ein auf einem Felsen liegendes festes Schloß bedeckt wird, welches sich jenseit des Stroms befindet, und durch eine steinerne Brücke die Communication mit der Stadt hat. Anno 1717. ist dieser Ort, vermöge eines zwischen Holland und Chur-Eölin geschlossenen Vergleichs, in dem Stand, wie er sich gegenwärtig befunden, an den Bischof zu Lüttich, abgetreten worden.

Huys im Bosch, siehe *Princelle Huys*.

Huys de Britten, *Arx Britannica*, Schloß in der Provinz Holland, an der See-Küste, anderthalbe Meile von Leiden.

Huyzburg, siehe *Suisburg*.

Huyssen, siehe *Suisen*.

Hyar, Ixar, kleine Stadt und Schloß in Arragonien, in Spanien, nebst dem Titel eines Herzogthums, am Fluß St. Martin. Sie gehört einem aus dem Haus Pignatelli, und fällt nach dessen Absterben wieder an das Haus Silva.

Hybernien, siehe Winter. Quartier; das hero heißt in Pohlen die Sybernien-Commission, wenn die Deputirten einer jeden Woywodschafft zu Einrichtung der Winter-Quartiere, und der zu Unterhaltung der Militär benötigten Gelder, an einem Ort zusammen kommen.

Hydeparc, siehe *Heyde-Parc*.

Hydrographia, heißt die Beschreibung des Wassers, des Meers, der Winde und anderer zur Schifffahrt gehörigen Sachen. Es wird indgemein für ein Stück der Geographie gehalten, und man hat hierzu besondere See-Charten, dergleichen Janson edirte, und selbige *Orbem maritimum* nennet.

Hyeret, siehe *Hieret*.

Hymetto, ein Berg 7. bis 8. Meilen groß in Griechenland, nicht weit von Athen, auf welchem einige Klöster sind, so von Griechischen Mönchen bewohnt werden.

Hymnus Ambrosianus, siehe *Te Deum laudamus*.

Hyng, siehe *Hisinge*.

Hypothec, heißt ein Unterpand oder unbewegliches Gut, welches der Schuldner seinem Glaubiger zur Versicherung der Schuld verpfändet, jedoch nicht wirklich einräumet, sondern in seinem Besitz und Nutzen behält. Daher heißt verhypothec-

ciren, zum Unterpand einsetzen und versichern, und *Hypothecarius* ist derjenige Creditor, dem solch Unterpand verschrieben wird, und darauf versichert ist, oder der ein dinglich Recht erhalten hat.

Hypothesis, ein Satz, den man zum Grunde seiner Meinung und Discurses leget, und denselben zu behaupten suchet.

Hyrcanien, Provinz in Persien, an der südlichen Seite des Caspischen Meers, welche Gegend heutiges Tages Tabristan genennet wird.

Hyteron proteron, das Hinderste zuvörderst setzen, alles verkehren.

Hythe, Flecken nebst einem festen Schloß, welcher eine von den Cinque Ports, oder 5. Häfen in Engelland ist, und liegt in der Landschaft Kent. Jedoch machet der Sand ihren Hafen fast unbrauchbar. Der Ort schicket 2. Deputirte ins Parlament.

Jabelunka, Flecken ohne Mauren, welcher aber durch ein festes Schloß bedeckt wird, in dem Fürstenthum Teschen, am Fuß Elsa, zwischen graßen Bergen in Ober-Schlesien gelegen. Eine starke Meile von diesem Flecken nach Ungarn zu, wird der Paß durch die Jabelunker Schanze verwahrt, welche An. 1759. angelegt worden, und 20. Meilen von Breslau liegt.

Jacatra, siehe *Batavia*.

Jacca, Jaca, Stadt am Fluß Jacca, in Arragonien, in Spanien, 15. Meilen von Saragossa, zwischen dem Gebürge Jacca, welches ein Theil des Pyrenäischen Gebürges ist. Sie wird durch eine sehr feste Citadelle beschützt, und hat ein Bisthum, unter den Erz-Bischof zu Saragossa gehörig.

Jacht, ist ein kleines Englisches mit Masten und Seegeln versehenes Schiff, welches zur Spazierfahrt, Reise und Defension dienet, Lat. *Navis Liburnica, Phaselus velox*.

Jacobiner, oder *Caroliner*, eine güldene Englische Münze, welche unsers Geldes 4. Reichr. und 18. gute Groschen austrägt, und 25. Englische Schillinge gilt, Lat. *Nummus Anglorum aureus imperialium quinque subduo quadrante*.

Jacobiten, in Engelland, bestehen aus den Catholischen, so sich in selbigem Königreiche befinden, und aus wenigen Gliedern der Englischen Kirche. Die ersten haben aus Schuldigkeit und Eigennutz, die andern aber aus einem Gewissens-Scrupel, weiland König Jacobo II. sehr angehänget, und für seine Wiedererstattung auf den Thron ihr möglichstes gethan, wie sie denn noch bis die e Stunde den sogenannten Prinz v. Wallis, den Sohn des Prätendenten, wieder einzusetzen sich bemühen. Diese Parthey ist sehr von schlechtem Ansehen, und

hänget sich gemeiniglich bey öffentlichen Uneinigkeiten an die Tors, daher diese von den Wigs aus Haß zum bötern Jacobiten genennet werden.

Jacobiten, gewisse Christen in den Morgenländern, welche Jacobum Banzatum, einen Schüler des Euthymis aus Errien, zum Urheber hatten, der seine Irrthümer im 16. Seculo in Asien und Afrika ausbreitet. Sie glaubten keine 3. Personen in der Gottheit, und wenn sie ihre Kinder beschnitten haben, so brennen sie ihnen ein Zeichen der Taufe mit einem warmen Eisen auf die Stirne. Sie haben 2. Patriarchen, nemlich einen zu Caramit, in Mesopotamien, in Asien, der sich Patriarch von Antiochien nennt, und einen zu Alexandria, in Afrika, wie auch 4. Erz-Bischöffe, nemlich zu Jerusalem, Edesse, Damasco und Cypren.

Jacobowicz, Schloß in Klein-Pohlen, eine halbe Meile von Lublin, allwo Carl XII. Anno 1703. sein Haupt-Quartier genommen. Gehört denen Lubomirsky.

Jacobs-Stadt, eine Stadt in Piesland.

Jacobodal, siehe Ulrichsdal.

Jacobshagen, ziemlich grosser Flecken in Hinter-Pommern, 2. Meilen von Starogard, an den Neumärkischen Gränzen, dem Könige von Preussen, und unter das Amt Salzig gehörig.

Jacobstadt, kleine Stadt und Hafen in der Schwedischen Provinz Ost-Botten, in Flumand, und war im nördlichen Theil von Norbholms Fehu, an der Ost-Seite des Bothnischen Meer-Busens gelegen.

Jacobs-Stücke, sind eine Englische Gold-Münze, so 25. Schillinge 6. Pence aufmachen, und die breiten Stücke, davon eines zu 23. Schillingen gerechnet, betragen nach deutschen Geld 6. Thlr. 12. Groschen, sind sehr rar, und werden in Schatz geleget.

Jacobus, siehe Jacobiner.

Jade, kleiner Fluß in der Grafschaft Oldenburg, welcher in seinem Einfluß einen ziemlich grossen Meer-Busen macht.

Jadera, siehe Zara.

Jägerndorf, Lat. *Ducatus Carnoviensis*, ein Fürstenthum in Ober-Schlesien, an denen Mährischen Gränzen. Vor Zeiten gehörte es einem Marggrafen von Brandenburg, welcher aber durch den 30-jährigen Krieg davon abgekommen, deswegen die Churfürsten von Brandenburg darauf Anspruch machten, und ob man schon den Schwabischen Kreis in Nieder-Schlesien demselben als ein Äquivalent gegeben, und Jägerndorf als ein Rantert. Fehu, welches den Fürsten von Lichtenstein gehörte, angesehen, so machte An. 1740. das Königl. Chur-Haus Brandenburg darauf neue Ansprüche, und suchte seine Gerechtigkeiten durch die Waffen auszuüben. Der glückliche Erfolg der Preussischen Waffen machte, daß in dem Breslauer-Frieden nicht

nur dieses Land zur Hälfte, sondern der größte Theil von Schlesien dem Preussischen Scepter unterworfen wurde. Die Hauptstadt heist auch Jägerndorf, oder *Carnovia*, liegt am Fluß Oppa, im Oesterreichischen Antheil, und hat ein schönes Schloß, 18. Meilen von Breslau, gegen Süden.

Jägersburg, schönes Lust- und Jagd-Schloß, nebst einem Thier-Garten, in der Grafschaft Eakenelbegen, 2. Meil. von Darmstadt, dem Landgrafen allda gehörig.

Jägersburg, Königlich-Dänisches Schloß auf der Insel Seeland.

Jägersburg, altes Jagd-Haus in der Neu-Mark Brandenburg, an einer See und grossen Wald.

Jägerspreß, Königlich-Dänisches Lust-Schloß auf der Insel Seeland.

Jaen, Gaen, *Urenum*. grosse und schöne Stadt in Andalusien, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischöf zu Toledo gehörig. Nahe dabey liegt ein Schloß auf einem Berge. Vor diesem mag es ein Königreich gewesen seyn, daher noch heutiges Tages die Könige in Spanien solches in ihrem Titel führen. Sie ist An. 1711. durch ein Erdbeben sehr beschädigt worden.

Jämtland, kleine Schwedische Landschaft in Nordland, zwischen Medelpadien, Angermanland, Hälsingland und Norwegen. Sie ist voller Berge und Wälder, und die Einwohner nähren sich vom Fischfange.

Jarendorf, kleiner Ort in Nieder-Ungarn, an der Oesterreichischen Gränze, 3. Meilen von Deutsch-Altenburg.

Jaermat, Biermat, Festung in Ober-Ungarn.

Jattenthal, Flecken in der Provinz Hälsingland in Schweden, 4. Schwedische Meilen von Hudwickswald, gegen Norden.

Jassa, vor Alters Joppe. in Palästina, in Asien, am Meer, 24. Meilen von Jerusalem, ist ganz ruinet, und jeho nur ein Hafen, den die Europäischen Kaufleute besuchen, allwo auch die Pilgrime auszusiegen pflegen, wann sie nach dem heiligen Grab wallfahrten.

Jassnapatan, Königreich in Ost-Indien, auf der Insel Ceilan, den Holländern gehörig. Es erstreckt sich in die Länge auf 6. und in die Breite auf 3. Deutsche Meilen, ist durchgehends mit Dörfern und Kirchen angebauet, und wohl bewohnet. Der grosse Fluß, welcher sich durch zwey Arme in das Meer ergießt, machet selbiges zu einer Halb-Insel, und hat 159. Dörfer. Es wird in 4. Landschaften eingetheilt, nemlich Belligamme, Tenmarach, Waldemarsche und Parchiarpalie.

Jassnapatan, Haupt-Stadt und treffliche Festung auf der Insel Ceilan, im Königreiche Jassnapatan, welche viereckigt, und mit hohen starken Mauern umgeben ist. Sie ist An. 1658. von den Holländern den Portugiesen durch eine Belagerung ab-

genommen worden, nachdem diese das ganze Königreich Tzafnapatan 40. Jahr im Besitz gehabt hatten.

Jagd machen, heist bey den Schiffen soviel, als ein feindlich oder anderes Schiff verfolgen oder einholen wollen, deswegen alle Seegel, so viel der Wind vertragen kan, begehset oder aufgespannet werden, Lat. *Remis omnibus velisque contendere.*

Jagodna, Jagodina, Jaguaro, kleine aber wohlgebaute Stadt in Servien, zwischen Griechisch-Weissenburg und Nissa, den Türken nunmehr zugehörig, hat ein schönes Bad.

Jagos, gewisse Völker und Menschen-Fresser im Königreich Anasco, in Nieder-Aethiopien, oder, wie andere wollen, in Congo, in Afrika. Sie sind hurtig, stark, und durch ganz Afrika ausgebreitet.

Jagst, Jagst, Fluß in Franken, welcher in der Grafschaft Vettungen entspringet, und bey Wimpfen in Schwaben in den Neckar fällt.

Jagstberg, kleine Stadt, Schloß und Amt am Fluß Jagst, im Bisthumbum Würzburg, in Franken.

Jaguana, Santa Maria del Porto, Stadt auf der Insel St. Domingo, in Afrika, nebst einem guten Hasen.

Jaborick, kleiner Fluß in der Wopmodschafft Bracław, in Klein-Russen, welcher von Norden gegen Süden fließet, und An. 1703. zur Gränze zwischen Pohlen und der Türken gesetzt worden ist.

Jahr und Tag, siehe Annus Saxonicus.

Jak, siehe Jayk.

Jaicza, siehe Jayeza.

Jaischwig, Herrschaft in Mähren.

Jakoryn, Flecken nebst einer guten Festung in Nieder-Polynien, am Fluß Supol, den Russen gehörig.

Jaksa, siehe Albazin.

Jakuten, sind Hendnische Völker in Sibirien, welche um den Lena-Strom wohnen.

Jakutskoi, Russische Stadt und Festung in Sibirien, am Fluß Lena, welcher ins Eismeer fällt. Sie ist die Hauptstadt dieser Provinz, worinnen der Gouverneur wohnet.

Jala, Stadt und Königreich im östlichen Theile der Insel Ceylan, welches, wegen der ungesunden Luft, schlecht bewohnet ist.

Jalac, Stadt in Afrika, in Nubien, auf einer Insel, welche der Nilus machet.

Jalofes, gewisse Völker in Nigritien, in Afrika, im Königreich Senegal, welches 115. Meilen lang, und 60. breit seyn soll. Diejenigen, welche gegen Norden wohnen, sind nur gelbe, die aber gegen Süden, haben eine schwarze Haut. Ihr König schreibt sich den grossen Jalof, und einen Herrn von 14. Königreichen, der zu Tubacatum residiret.

Jaloczina, Fluß in der Wallachen, entspringet an der Gränze von Siebenbürgen, und läuft in die Donau.

Jaloux, eifersüchtig, neidisch, mißgünstig, Lat.

Zelotypus, invidus. Die Jalousie, Eifersucht und Mißgunst, Lat. *Zelotypia, invidia.*

Jalousie, siehe Divan.

Jamagorod, Jamburg, Jama, Städtlein in Ingermannland, gegen Finnland zu, am Fluß Luga, 3. Meilen von Narva, so Anno 1703. im May von den Russen erobert worden, welche sie aufs neue fortificiret haben.

Jamaica, Insel auf dem Mar del Nort, in Nord-Amerika, und eine von den großen Antillischen Inseln, welche den Engländern zugehört. Sie ist wohl angebauet, und reich an Leder, Baumwolle, Toback, Cacao und Zucker. Sie wird in 14. Kreise eingetheilet, und hat ungefehr 170. Engl. Meilen in die Länge, und 70. in die Breite.

Jamaisoit, ein grosser Theil von Japan an der westlichen Küste der Insel Nippon.

Jamama, Stadt und Königreich im glückseligen Arabien, am Fuß Acon, in Asien.

Jamba, Stadt und Königreich in der Halbinsel von Indien, direct des Ganges, im Reiche des Mogols, in Asien.

Jambis, Handels-Stadt und Königreich auf der Insel Sumatra, in Asien.

Jamburg, siehe Jamagorod.

Jamesborough, kleine Stadt am Fluß Shannon, in der Irrendischen Provinz Leinster. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament von Irland.

James town, Stadt auf der Insel Barbados, in Nord-Amerika, so die Engländer inne haben.

James town, Stadt in Irland, in der Provinz Connaught, in der Grafschaft Letrim, am Flusse Shannon.

Jam-st wn, Stadt am Fluß Pomhar'n, und die Haupt-Stadt in Virginien, in Nord-Amerika, den Engländern gehörig.

Jametz, Gemmacum, kleine Französische Stadt in Lothringen, an den Luxemburgischen Gränzen.

Jam, Schloß und Herrschaft in Ober-Orain, eine halbe Stunde von Laybach, dem Fürsten Auersberg gehörig.

Jan, kleiner Fluß im Marggrafthum Meissen, bey Komnatsch, zwöf Meilen von der Stadt Meissen.

Jancoma, Königreich in Asien, im Königreich Pegu, in der Halb-Insel jenseit des Ganges.

Jancowig, Jancou, Marktflecken, nebst einem Schloß im Gaspauer-Creise in Böhmen, wo An. 1645. die Kaiserlichen von den Schweden geschlagen worden.

Janeiro, Conero, Portugiesische Provinz oder Capitania, an einem Flusse gleiches Namens in Brasilien, in Süd-Amerika, darinnen die Stadt und der Hafen St. Sebastian liegt. In dieser Landschaft hat man bisher unterschiedliche goldreiche Bergwerke entdeckt, davon die Portugiesen bereits stattliche Ausbeute gehoben. Der Fluß Janeiro oder Rio Janeiro

nero wird bey seinem Einflusse in das Mar del Nort von denen beyden Forts St. Jean und St. Croix verwahret, und plündern die Portugiesischen Flotten bisweilen von da aus nach Hause zu gehen. Im Jahr 1711. landete Mr. du Gua-Trouin vor der Küste dieser Landschaft mit einer Franz. Escadre an, bemächtigte sich des Hafens und der Stadt St. Sebastian, erlangte durch die Brandschakung und Plünderung eine sehr grosse Beute, und that mit Verbrennung der Waaren und Schiffe den Portugiesen einen unsäglich Schanden.

Jan-Sagel, ist der Spott-Nahme, womit die Boorß-Leute oder ander gemein- und lüderliches Volk beleget wird, bedeutet so viel als Canaille, Lat. *Plebs infima*.

Janicowick, eine Vorstadt zu Constantinopel, so an dem Ufer des Canals am schwarzen Meer liegt.

Janiska, Stadt in Samogitien, an den Eurländischen Gränzen, eine Meile von Puschawski.

Janitscharen, Lat. *Prætoriani pedites*, sind Türkische Soldaten zu Fuß, bey welchen die größte Macht des Ottomannischen Reichs beruhet. Vormalß bestunde diese Mannschafft aus Europäischen Christen-Kindern, nachdem sie zuvor in der Mahometanischen Religion unterrichtet worden. Ob nun schon solches seit einiger Zeit nicht genau beobachtet wird, so müssen doch diejenigen, welche Janitscharen werden sollen, ihre Lehr-Jahre ausstehen, ehe sie eingeschrieben werden, und nennet man sie Agiamogland. Der höchste Sold eines Janitscharen ist täglich 12. Asper, wenn sie die Kunst ihrer Officiers erworben haben, auch bekommen sie Reis, Fleisch und Brod, ihre Waffen aber sind ein Feuer-Rohr und Säbel. Sie sind manchmal 100000. Mann stark gewesen. Ihre Einigkeit giebt ihnen so viel Gewalt, daß sie alles thun, was sie wollen, und ist keine Mannschafft in der Welt, welcher man so viel Ehrerbietung erweist. Ihre Kleidung ist eben also, wie der andern Türken, auf dem Kopf aber tragen sie eine Mütze, welche hinten hinunter hängt, und welche wie ein Ermel eines Manns-Rocks gestaltet ist, in dessen weitestem Ende sie den Kopf stecken haben. Das andere Ende hängt hinten über den Rücken hinunter, wie eine Haube. Unter der Stirne tragen sie eine Binde eines halben Fußes lang, welche von verguldetem Silber, und mit falschen Edelsteinen besetzt ist. Dieses ist ihre Kopf-Zierde zum Staat, und wird Zeriola genannt. Ihre gewöhnliche Haupt-Decke aber ist eine Mütze, mit einem aufsonderbare Art geschlungenen Bande. In jeder Janitscharen-Kammer an dem Türkischen Hofe wohnen 30, 40, bis 50. Mann

zusammen, und dieses nennet man eine Oda. Wenn man einen Janitscharen am Leben straffet, so geschieht es niemals öffentlich, sondern man erdrosselt sie gemeinlich in der Nacht, steckt sie in einen Sack, und wirft sie ins Meer. Für die geringen Verbrechen aber werden sie auf die Fußsohlen geprügelt, welches sie Falaça nennen.

Janizar-Aga Lat. *Summus militie prætorianæ pedestris Dux*, ist der Janitscharen General, unter dem die ganze Türkische Infanterie steht, und welchen der Groß-Sultan ernennet. Er hat absolute Gewalt über das Leben der Janitscharen, und wenn er stirbt, so fällt sein Vermögen dem Fisco der Janitscharen anheim.

Janizari, *Promontorium Sigæum*, Vorgebürge in Klein-Asien, an der Meer-Enge von Gallipoli, nicht weit von Klein-Troja, welches ein Dorf ist, und von Griechischen Christen bewohnet wird.

Jan Mayen-Eiland, lange Insel gegen dem Nord-Pol, wo die Schiffer sich öfter eine Zeitlang wegen des Walvisch-Fanges aufhalten, sonst aber wegen Kälte und Eises nicht bewohnet werden kan.

Janna, Jannina, grosse und volkreiche Stadt in Thessalien, in Griechenland, an den Epirischen Gränzen; wie denn auch die Provinz Thessalien heutiges Tages Janna genennet wird. Siehe Thessalien.

Janow, Stadt in Ober-Podolien, in Pohlen.

Janow, Stadt in der Wojwodschafft Brzesskie, in Litthauen.

Janow, Stadt in Masowien, in Pohlen, an den Preuß. Gränzen.

Janowecz, Stadt in der Wojwodschafft Sandomir, in Klein-Pohlen.

Janowicz, festes Schloß im Tzablauer-Kreise, in Böhmen, eine Meile von Kuttenberg, ist das Stammhaus der adelichen Familie Janowski von Janowicz.

Jansenisten, also werden in Frankreich und den Niederlanden die Anhänger und Nachfolger Cornelii Jansenii genennet, der als Bischof zu Sperrn An. 1638. gestorben, und unter dem Titel Augustinus ein Buch, da *Auxilii Gratiæ*, geschrieben, weil er aus dessen Schriften die in seinem Buche vorgetragene Sache geschöpft zu haben vermeinte, und welche dahin giengen, daß die Gnade Gottes in dem Menschen also wirke, daß er nicht widerstehen könne; die Gnade sey particulier, auch nach der Intention Gottes nicht sufficient ohne diejenige, welche die Seligkeit wirklich vollende: Christus sey nicht für alle Menschen gestorben. Sie verwerfen die Sätze der Jesuiten, die es auch so weit bey dem Pabste brachten, daß Jansenius nebst seinem Anhang von ihm verdammt wurde. Sie sind jederzeit von den Catholischen als Ketzer angesehen worden, und

1708. wollten sie selbstige auch in den Niederlanden verfolgen, worüber sie aber die Staaten von Holland in Schutz nahmen, und hätten beynahe die Jesuiten das Land deswegen räumen müssen. Man giebt auch den Namen der Jansenisten denjenigen, welche eine sonderbare Ernsthaftigkeit in ihrem Leben führen, und die Regeln des Christenthums genau zu beobachten sich äusserst angelegen seyn lassen, und diese letztern werden mit einem andern Namen sonst auch Rigoristen genennet. Von des Cornelii Jansens Leben und Schriften siehe in dem Gelehrten-Lexico, welches 1733. in Leipzig in median 8vo heraus kommen. In den ighen Zeiten ist der Jansenismus durch das Neue Testament des Pater Quinot in Frankreich sehr bekannt worden, welches Buch der Pabst als ketzerisch durch die bekannte Constitution Unigenitus verdammet, ein grosser Theil der Französischen Geistlichkeit aber ausserst vertheidiget. Siehe Unigenitus.

Januarius, siehe Plac.

Janville, kleine Stadt in der Landschaft Orleansois, in Frankreich.

Japara, Stadt und Königreich auf der Insel Java, in Asien, an der nördlichen Küste, nebst einem Hafen.

Japen, Japan, ein grosses Reich in Asien, welches aus vielen Inseln besteht, darunter dreye weit wichtiger sind, als die übrigen, nemlich Nippon, als die grösste, Elmo oder Saicock, und Kicoco oder Tokio. Diese Inseln gränzen gegen Westen an China, gegen Norden an die Orientalische Tartaren, und die Landschaft Jesso, gegen Osten und Süden aber an den Oceanum Orientalem. Man findet auf denselben eine grosse Menge Gold und Silber, wie auch dicke rothe Perlen, welche eben so hoch geschätzt werden, als die weissen. Ueber dieses Reich herrschet ein absonderlicher Kaiser, welcher viele Könige unter sich hat, und der icht regierende soll Tsina Jossko, oder Tsina Sosina heissen, welcher 1690. geboren, und 1708. zur Regierung gekommen. Die Einwohner sind Bögendienner, und haben sehr hochmüthig, indem sie andere Nationen verachten, aber in Handel und Wandel betrügen sie nicht. Ihre Geistliche nennen sie Bonzes, und stehen in grossem Ansehen. Als die Portugiesen im 16. Seculo dieses Land entdeckten, wurde der Christliche Glaube von den Jesuiten ziemlich ausgebreitet; allein in wenig Jahren gieng alles zum Heidenthum wieder über.

Jaquville, siehe Brouage.

Jaranna, festes Schloss in der Provinz Dauria, gehöret dem Czar, und ist mit Cosacken besetzt. Es werden hier von den Russen

die besten schwarzen Zobeln gefangen. Die Heyden, so diesen Strich Landes bewohnen, werden Konni-Lungust genennet.

Jardan, Vorgebürge an den Küsten von Morea, in Griechenland.

Jarotta, Torias, einer der grössten Flüsse in Sicilien, welcher im Val di Demona, zwischen dem Berge Madonia und dem Aerna entspringet, und sich in den Golfo di Catania ergusst.

Jarlowsk, Stadt in Podollen, in Polen. Jar-mouth, siehe Yrmouth.

Jarnac, geringer Flecken in dem Gouvernement Orleansois, in der Provinz Angoumois. Er liegt an der Charente, und hat den Titel einer Grafschaft.

Jaromirz, Jaromirum, Stadt an der Elbe, im Königsgräber-Kreise, in Böhmen, 14. Meilen von Prag.

Jarosaw, Stadt in der Wojwodschafft Braslaw, in Klein-Russen, in Polen.

Jaroslau, Handels-Stadt, nebst einer Citadelle in der Wojwodschafft Lemberg, in Roth-Russen, am Flusse Sana. Sie hat alle Jahre am 15. Aug. eine berühmte Messe.

Jaroslau, eine grosse und wohlgebaute Handels-Stadt im Moscomischen Gouvernement in Russland, die wegen der vorzüglichen Fuchten berühmt ist. Es ist hier eine ansehnliche Fabrick von allerley Arten Feinwand und wollen Zeuge, welche dem Fabrikanten Satrupeidnow gehöret, der auch allda eine berühmte Papier-Fabrique besizet, und 4000. Leibeigene hat. Der lange Aufenthalt des jetzigen Herzogs von Curland, Ernst von Biron, machte die Stadt gleichfalls merkwürdig.

Jarley, siehe Jersey.

Jas, Jassi, Jassium, Hauptstadt in der Moldau, am Flusse Pruth, nebst einer festen Citadelle. Sie ist die Residenz des Fürsten in der Moldau. Es giebt allhier viel Griechische Kirchen, so alle Glocken haben, welches sonst den Griechen in der Türkei nicht erlaubt ist. Der Wein der Catana-jou ist daselbst sehr berühmt.

Jasenig, kleine Stadt an dem Einflusse der Oder, im Stettinischen Districte, in Pommern, war vor diesem ein berühmtes Kloster.

Jasibli, Fluss im Val di Noto, in Sicilien, welcher sich zwischen den Städten Noto und Syracusa ins Ionische Meer ergusst.

Jasitschi, werden die Secretarien und Cancellisten in der Türkei genennet. Lat. Secretarii & tabularii Turcici.

Jaslowitz, siehe Saslowitz.

Jasmund, Vorgebürge auf der Insel Rugen, allwo den 8. und 9. Aug. 1715. eine scharfe Action zwischen der Dänischen und Schwedischen Flotte vorgieng, darinne beyderseits Schiffe sehr beschädiget worden, und auf Dänischer Seite der Bj.

ce-Admiral Zuel, auf Schwedischer aber die beyden Admirals, Heut und Lillo, todt blieben.

Jasprin, Jasperin, kleine Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafschaft Pest, am kleinen Flusse Zagywa.

Jasque, Fürstenthum im Königreiche Persien, an der Küste von Kerman.

Jassi, siehe Jas.

Jassi-Bezar, also heist zu Constantinopel der Markt-Platz, wo die Sklaven verkauft werden. Lat. *Forum mancipiorum venalium*.

Jaszo, Stadt und festes Schloß in Ober-Ungarn, nicht weit von Eszau gelegen.

Jari, Fluß im Val di Mazara, in Sicilien, welcher sich in den Golfo di Castel a mare ergießt.

Java, eine von den Insulis Sondaë, auf dem Indischen Meere, so durch eine Meer-Enge von der Insel Sumatra abgetheilt wird, und auf welcher viel Pfeffer, Zucker u. Reis wächst. Sie hat auch reiche Gold- und Kupfergruben, u. die Einwohner sind meistens Mahometaner. Es befinden sich viel kleine Königreiche auf derselben, welche aber allesamt entweder dem Könige von Bantam, oder dem von Mataram tributär sind, und die Stadt Batavia gehört den Holländern.

Jave ine, Schafin, eine Art Spieß, unge- sehr sechstehalbe Fuß lang, vorne mit Eisen beschlagen. Lat. *Pilum, Spiculum*.

Jauer, Erb-Fürstenthum in Nieder-Schlesien, welches gegen Osten an die Fürstenthümer Glogau, Liegnitz und Schweidnitz, gegen Westen aber an Böhmen und die Lausitz gränzet. Es gehörte sonst dem Kaiser, als Könige in Böhmen, welcher es nebst dem Fürstenthum Schweidnitz durch einen königlichen Bevollmächtigten Landes-Hauptmann regieren lassen. Aniso und zwar seit 1742. gehört dieses Fürstenthum der Krone Preussen, und steht unter der Ober-Amtes-Regierung von Breslau, wie auch unter der Kriegs- und Domainen-Kammer von Glogau. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Jauer, *Jauravium*, allwo vor der Stadt eine von den drei Lutherischen im Münsterlichen Friedens-Schluß privilegierten Kirchen von Holz aufgebauet ist. Sie liegt 8. Meilen von Breslau. Auf dem Schlosse war ehemals die Residenz des königlichen Landes-Hauptmanns, wie auch die Regierung der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer.

Jaueritz, Silesisches Städtlein, 2. Meilen von Landeck, dem Breslauischen Bischoffe gehörig. Es hat ein berühmtes warmes Bad, so den unfruchtbaren Weibern sonderlich helfen soll.

Jauner-Besindel, *Colluvies vagabundorum*. Ist in Schwaben ein herum schweifendes Gesindel, welches den Zigeunern nicht ungleich, aber doch von denselben unter-

schieden ist, machen unter sich eine besondere Zunft, und haben ihre eigene Sprache.

Jaura, ein Fluß, welcher eine Stunde von der Stadt Moskau entfernt ist.

Jaworow, kleine Stadt in der Wojwodschafft Lemberg, in Roth-Neussen.

Jawarin, Stadt in Ober-Ungarn.

Jarenberg, siehe Jagstberg.

Jart, siehe Jagst.

Jayck, Jaica, grosser Fluß in Rußland, in Sibirien, welcher durch die Tartaren in das Caspische Meer geht.

Jayczs, Jaichs, eine kleine besetzte Stadt an dem Flusse Mena, in Bosnien, an den Croatischen Gränzen, nebst einem festen Schlosse auf einem sehr hohen Felsen, den Türken gehörig, welche daselbst einen Sangiac halten.

Jbanisch, Gränz-Festung in der Windischen Mark.

Jbar, ein Fluß in Servien, in Ungarn, der unweit Sementria in die Donau fällt.

Ibaycaval, Nervio, Fluß in Biscana, in Spanien, welcher sich zu Bilbao in das Biscanische Meer ergießt.

Ibbenbüren, Schloß und Amt in den vereinigten Grafschaften Tecklenburg und Lingen, in Westphalen.

Iberien, also wurde vor diesem Spanien vom Flusse Ebro genennet.

Ibols, Ipel, mittelmäßiger Fluß in Ober-Ungarn, welcher sich unter Gran in die Donau ergießt.

Ibrictar, oder Materagi-Aga, ist ein Hof-Bedienter am Türkischen Hofe, welcher dem Groß-Sultan das Wasser zum Trinken und Waschen nachträgt. Lat. *Imperatorum Turcico ab aqua potionibus solutionibus*.

Iburg, kleine Stadt am Flusse Collbeck, in Westphalen, welche vormals die Residenz des Bischofs zu Osnabrück gewesen.

Ichnogra hie, le Plan, der Entwurf und Grund-Riß einer Stadt oder Festung.

Ichogians, Lat. *Aula Turcica ephippiantibus Christianis nati*, heissen diejenigen Christen-Kinder in der Türkei, welche entweder im Kriege gefangen, oder sonst von Ferne hergebracht worden sind, und welche im Serail mit grosser Sorgfalt aufgezogen werden, um selbige nachmals zu vornehmen Aemtern, oder in Künsten und Professionen zu gebrauchen. Sie sind des Sultans Pagen, und werden von ihrem Aufseher, Capa Aga genannt, sehr streng gehalten. Sie kommen selten vor dem vierzigsten Jahre zu einer Bedienung, und ihre ordentliche Kost ist Reis.

Ickershausen, kleine Stadt und Amt in Thüringen, gränzet mit der Grafschaft Gleichen, und dem Erfurtischen Gebiete, nach Sachsen-Gotha gehörig.

Jekelheim, grosser Flecken in Franken, meistens den Deutschen Ordens-Rittern, das

das übrige dem Marggrafen zu Anspach und der Stadt Windsheim gehörig. Es sind hier viel Juden.

Ichick - Agasi - Bachi, ist der Ober-Hofmeister an dem Persianischen Hofe, welcher viele andere Bedienten unter sich hat, Latein. *Supremus aula Persica praefectus*.

Ichlunkil, eine von den westlichen Inseln von Schottland, nicht weit von der Insel Mull.

Ida, Gebürge in Klein-Asien, an dessen Fuß die alte berühmte Stadt Troja gelegen.

Idanha à Velha, *Equitania*, eine sehr alte Stadt in dem Gebiete Castelbranco, in der Provinz Beira, in Portugal.

Idanha à nova, Stadt in der Portugiesischen Provinz Beira, nicht weit von Castelbranco.

Idiote, heißt ein einfältiger und ungeschickter Kerl, der nichts gelernt hat.

Idolatrie, Gößen-Dienst, ist, wenn man einem Bilde, Statue, oder sonst einem Geschöpfe göttliche Ehre erweihet.

Idra, kleiner Ort am Flusse Dal-Elbe in Schweden, selbiger liegt im Schwedischen Halland, dessen Einwohner nähren sich meistens von Bergwerken.

Idria, Udria, Stadt in Crain. Nahe dabei ist das wichtige Quecksilber-Bergwerk, welches Anno 1497. entdeckt worden, und dem Hause Oesterreich jährlich etliche Tonnen Goldes einträgt. Es giebt gemeines und Jungfern Quecksilber, ersteres wird durchs Feuer aus dem Erze gezogen, letzteres aber hat die Natur schon bereitet. Von ersterem kan man jährlich bey 2600. Centner brennen, von letzterm aber sammelt man bey 100. Centner. Es wird stark nach Holland verführt.

Idor, Idarus, kleine Stadt in dem Gebiete von Brescia, am See Idro, im Venetianischen Gebiete, in Italien.

Idstein, kleine Stadt, Schloß und Herrschaft in der Wetterau, drey Meilen von Diann, in einem angenehmen Thale, dem Fürsten von Nassau-Usingen gehörig. Der Fürst daselbst, Georgius Augustus Samuel, war den 26. Februar. 1665. geboren, hatte 1688. den Fürstlichen Titel zu führen angefangen, und ist den 27sten Octob. 1721. ohne männliche Erben gestorben.

Jechaburg, ein altes wüstes Bergschloß in Thüringen, eine Stunde von Sonderhausen.

Jedde, Jac, Jecora, ein Fluß in dem Stifte Rüttich, welcher sich bey Mastricht in die Maas ergießt.

Jedbruck, eine kleine Stadt in Süd-Schottland, und die Haupt-Stadt in der Landschaft Livedale.

Jedlinst, Stadt in der Woywodschafft Sandomir, in Klein-Pohlen.

Jedo, siehe Yendo.

Jehstede, Berg-Flächen im Erzgebirgischen Kreise, in Meissen, unweit Annaberg.

Jelisse, Stadt in Sibirien, wo der Fluß Jelisse ins Meer fließt.

Jelle, ist ein kleines Schiff, vorne und hinten spitzig, welches in Norwegen und Rußland sehr gebraucht wird, Lat. *Navis utrinque cuneata*.

Jelphe, Vorstadt von der Persianischen Hauptstadt Ispahan, in Aien, welche von Armenianischen Christen bewohnt wird, die daselbst einen Patriarchen haben.

Jelisch, wohl gelegenes Schloß und berühmter Paß in Schlesien, zwischen Breslau und Brieg, an der Oder.

Jemsiö, Flecken in der Schwedischen Provinz Tawasthland, in Finnland. Er liegt am Vende-See, und werden allda viel Fische gefangen.

Jena, mittelmäßige Stadt an der Saale, in Thüringen, zwey Meilen von Weimar. Sie hat eine berühmte Universität, welche Anno 1555. gestiftet worden, nebst einem schönen Schlosse, und gehörte dem Herzoge von Sachsen-Eisenach, seit 1741. aber Sachsen-Weimar. Die Universität ist gemeinschaftlich, und zwar steht der halbe Theil dem gesammten Hause Gotha, der andere aber dem gesammten Hause Weimar zu. Es besinden sich allhier die Fürstl. Sächsische gesammte Hof-Gerichte.

Jenaille, schönes Schloß, nicht weit von St. Germain, in der Provinz Orleans, in Frankreich.

Jenckau, Stadt und Schloß im Gzablauer Kreise, in Böhmen, auf der Strasse zwischen Prag und Wien.

Jentley, Jansen, Jensis, großer Fluß in Sibirien, welcher aus dem Zusammenfluß der 2. Flüsse Illu-Kem und Bri-Kem unter der Breite vom 51. Grad 30. Min. entsteht, und sich in das Eis-Meer ergießt. Er läuft sehr schnell, wird aber immer langsamer, je näher er seinem Ausfluß kommt.

Jeniseisk, große, volkreiche und feste Stadt in Sibirien, am Flusse Jentien. In ihrem Gebiete wohnen viel Henden, die Tungusen und Ostiacken genannt, welche Rußland zinsbar sind.

Jeniza, Türkische Stadt in Macedonien, in Griechenland, an dem Meer-Busen von Thessalonich.

Jenobi, Türkische Palanca in Servien, an der Donau.

Jeno, Jensa, eine besetzte Stadt, nebst einem Schlosse, in Ober-Ungarn, an den Siebenbürgischen Gräzen, an der rechten Seite des Flusses Keres, zwischen Gyula und Temeswar.

Jentives, Henden in Indien, sonderlich

in Golconda und Cambaya, die zwar einen Gott und eine Unsterblichkeit der Seelen, aber doch die Wanderung der Seelen aus einem Körper in den andern statuiren, und daher kein Vieh tödten.

Jenupar, Königreich und Stadt am Flusse Coul, in der Halb-Insel von Indien, dieseit des Ganges, in dem Reiche des Mogols, in Asien.

Jere, Fluß im Wolfenbüttelischen, entspringet im Stifte Halberstadt, bey dem Hause Zolli, und fällt bey Ascherleben in die Bode.

Jerenna, siehe Gerenna.

Jerichau, Stadt, Kreis und Amt im Herzogthum Magdeburg, nahe an den Brandenburgischen Gränzen, eine Meile von Tangermünde.

Jericho, war vormals eine berühmte Stadt im Lande Canaan; anjeho aber ist es ein schlechtes Dorf.

Jerken, ziemliche Stadt in der unter Rußland stehenden Tartaren, im Königreiche Kaschkar, allwo viele baumwollene Zeuge gemacht und verhandelt werden.

Jerna, Flecken in der Schwedischen Provinz Thalland.

Jerro, kleiner Fluß in der Landschaft Brie, welcher sich oberhalb Paris in die Seine ergießt.

Jersey, Caesarea, Insel auf dem Britanischen Meere, gegen der östlichen Küste von der Normandie. Sie gehöret den Engländern, und wird von zwey Schiffern beschützt. Die Luft daselbst ist sehr gesund, und wird ein starker Handel mit Strümpfen von den Einwohnern getrieben.

Jerusalem, Stadt im gelobten Lande, in Asien, nicht weit von dem Orte, wo vormals die berühmte Stadt Jerusalem gestanden hat. Sie wird von Türken, Arabern, Juden und Christen bewohnt, und zeigt man daselbst das Grab Christi, welches die Franciscaner in ihrer Verwaltung haben. Sie gehöret unter den Bassa von Damasco, und wohnet daselbst ein Sangiac und Eadi.

Jerusalem, ist eine Capelle zu Westminster.

Jerwen, kleine Landschaft in Esthland in Liefland.

Jerxheim, ein Fürstlich-Braunschweigisches Schloß und Amt an den Halberstädtischen Gränzen.

Jesnowitz, Flecken in Croatien, in Ungarn, nicht weit vom Fluß Unna.

Joh, Arium, mittelmäßige Stadt am Flusse Fiumesino, in der Marca d'Ancona, im Päpstlichen Gebiete. Sie hat einen Bischof, welcher unmittelbar unter den Pabst gehöret, und wohnen viele Quiesisten daselbst.

Jesselmero, Königreich und grosse Stadt in Ost-Indien, an dem Gebiete des grossen Mogols, in der Halb-Insel dieseit des Ganges.

Jessen, kleine Stadt, 3. M. von Wittenberg, im Sächsischen Ehur-Kreise. Man brauet daselbst gut Bier, und bauet Wein, welcher der Bohrenbirn genennet wird.

Jessenig, siehe Biechnig.

Jesnitz, kleine Stadt an der Mulda, nach Anhalt-Deßau gehörig, zwey Meilen von Deßau.

Jeilo, grosse Landschaft in Asien, zwischen den Japonischen Inseln, davon es durch die Meer-Enge Sundgar geschieden wird, und der grossen Tartaren, stehet zum Theil unter der Herrschaft des Kaisers in Japan. Die Einwohner bechen die Gestirne an, bedecken sich mit Häuten von den wilden Thieren, sind sehr kriegerisch, und haben kein ordentliches Regiment unter sich. Man hält dafür, daß dieses Land bis an Nord-Amerika sich erstrecke, und an die Meer-Enge Anian gränze.

Jesual, ein Königreich in Indien, jenseit des Ganges, unter das Reich des Mogols gehörig, in Asien.

Jesuaten, sind Mönche, welche von Johanne Columbino zu Siena An. 1367. gestiftet worden. Ihre Kleidung ist weiß, worüber sie einen Castanienbraunen Mantel, und eine weisse Kutte tragen.

Jesuiten, oder von der Societate Jesu, sind Geistliche in der Röm. Kirche, welche das Concilium Tridentinum Clericos regulares nennet, und ist ihr Stifter Ignatius Lojola, ein Spanischer Edelmann, gewesen, welcher 1534. die weltlichen Kriegs-Dienste mit dem geistlichen Stande verwechselte. Pabst Paulus der III. hat sie 1540. bestätigt, und sind ihnen von den folgenden Päbsten herrliche Privilegia ertheilet worden. Nebst den 3. gewöhnlichen Kloster-Gelübden, der Armuth, des Gehorsams, und der Keuschheit, thun sie das 4te hinzu, nemlich, sich zu Missionen gebrauchen zu lassen, und das Ausnehmen der Röm. Cathol. Kirche zu befördern. Sie halten keinen Chor, und lassen sich angelegen seyn, die Jugend in den Wissenschaften zu unterrichten. Sie haben mit andern Catholischen Orden viele Streitigkeiten, sonderlich mit den Dominicanern, wegen der Bekehrung der Chineser, und in Engelland, so wie auch neuerlich in Portugal haben sie das Land gänzlich räumen müssen, auch sind sie in Frankreich, wegen der Constitution Unigenitus, bey Hofe und der andern Geistlichkeit in einige Disgrace gekommen. Ein gleiches Schicksal betraf sie auch An. 1761. da das Parlament von Paris, nicht nur verschiedene ihrer Bücher verbrennen ließ, sondern auch diesen P. P. die Unterweisung der Jugend, und die Aufnahme neuer Ordens-Glieder, durch einen Arrestverboth. Diefem Beispiel folgten auch

auch die übrigen Parlementer Frankreichs, so daß endlich dieser Orden gänzlich aus dem Reich verbannt wurde.

Jesuitische Jesuitinnen, sind Nonnen, welche in dem 16. Seculo von einer Weibsperson, Elisabetha Rosella genannt, ihren Ursprung genommen, und in allen Stufen den Jesuiten nachzuahmen suchten. Weil aber allerhand Unordnungen unter ihnen eingerissen, so hat Pabst Urbanus VIII. selbige aufgehoben, jedoch werden dieselben noch hin und wieder zu Eölln am Rhein und in den Niederlanden gefunden.

Jesupol, Stadt in der Wopmodschast Remberg, in Klein-Neussen.

Jesuset, und **Jeson**, der Jensego, zwei grosse Theile von der Insel Nippon, in Japan, in Asien.

Jesch, die Residenz des Generals von den Zaporogis. Cosacken, am Flusse Dnieper.

Jetton, siehe Clotton.

Jetting, siehe Zierding.

Jetons, heißen bey denen Franzosen Zahl- oder Rechen-Pfennige, Lat. *Calculi*. In beionderm Verstande aber werden gewisse silberne Münzen also genennet, welche dann und wann in der Academie des Sciences zu Paris zur Belohnung ausgetheilet werden, Lat. *Præmium academiae scientiarum regia adscriptorum*.

Jez, siehe Jisch.

Jevenstede, ist nur ein Kirchdorf im Herzogthum Hollstein, im Amte Rensburg, 1. Meile von Rensburg, gegen Süden.

Jevern, *Jeveria*, Stadt und Herrschaft in der Grafschaft Didenburg, an den Ost-Friesländischen Gränzen, hat vor diesem den Grafen von Oldenburg zugestanden, davon aber der letzte Graf, Anton Günther, so Anno 1667, verstorben, seiner Schwester Sohn, Fürsten Johann von Anhalt-Zerbst, die Stadt und Herrschaft Jevern im Testament hinterließ. Es entstand aber wegen der Lehens-Herrlichkeit Anfangs ein Streit, indem dieses Ländgen vor diesem ein Burgundisches Lehen gewesen, aber dabey nicht gewiß war, ob es vom Herzogthum Burgundien, oder von Brabant dependiret habe. Wie nun das erstere der König in Frankreich, und das letztere die Spanier behaupteten, so überließ der König in Frankreich sein Recht an die Krone Dänemark, welche Anfangs solche Prätension stark urgirte, endlich aber sich bewegen ließ, gegen eine von dem Hause Zerbst geschehene Renunciation auf alle Allodial-Güter aus der Oldenburgischen Erbschaft, an welche selbiges einigen Anspruch machen könnte, wie auch gegen Bezahlung 100000. Rthlr die Lehens-Gerechtigkeit fahren zu lassen, und das Fürstl. Haus Zerbst An. 1689. in ruhigen Besiz dieser Herrschaft zu sehen.

Jetze, Fluß bey Solmswedel, in der alten

Mark Brandenburg, entspringet bey Kohlstädt, und fällt bey Hyster, im Lüneburgischen in die Elbe.

If, *Sphia*, kleine Insel in Frankreich, an den Küsten der Provence, nebst einem festen Schlosse gleiches Rahmens, welches zur Bedeckung des Hafens zu Marseille dienet.

Itra, Landschaft in Biledulgerid, in Afrika, deren Einwohner mit den Portugiesen starcken Handel treiben.

Igg, kleine Stadt in Nieder-Kärntchen, an dem Flusse Igg.

Igla, kleiner Fluß in Mähren, entspringet in Böhmen, im Böhmischn Kreise, und fällt in die Teya.

Iglau, *Iglavia*, volkreiche und befestigte Stadt am Fluß Igla, in Mähren, an den Böhmischn Gränzen, 24. Meilen von Prag. Es wird gut Tuch daselbst gemacht.

Iglesias, *Ecclesia*, eine Bischöfliche Stadt in Sardinien, an der südlichen Küste, nebst einer feinen Citadelle.

Iglo, Deutsch, Neudorf, *Neocomium*, ist eine von den 12. Städten in der Ober-Ungarischen Grafschaft Zipz, welche an die Krone Pohlen versetzt sind. Es liegt am Wasser Hundert, oder Hernath.

Ignorantia facti, ist die Unwissenheit in einer geschehenen Sache. **Ignorantia Juris**, ist die Unwissenheit des mir zugefallenen oder gehörigen Rechts in einer Sache.

Ignolada, kleine Stadt in Catalonia, in Spanien, am Flusse Rona, 11. Meilen von Barcellona.

Ihna, Fluß in der Neuenmark Brandenburg, entspringet unweit Reek, gehet hernach auf Stargard, in Pommern, und durch die Stadt Wolnau, und hernach in das frische Haß und Ost-See.

Ihor, Gihor, ein Königreich und Stadt gleiches Rahmens, nebst einem guten Hafen, auf der Halb-Insel von Indien, jenseit des Ganges, in Asien, an einem Canal. Es ist reich an Pfeffer, weissen Kupfer, Reiß, Rohr, Cocos-Nüssen, und dergleichen mehr, und hat seinen eigenen König.

Ikazna, Stadt in der Wopmodschast Wilna, in Lithauen, hat hölzerne Häuser.

Ikwa, Fluß in Volhynien, welcher in den Fluß Ster fällt.

Ila, siehe Yi.

Iland, siehe Wyland.

Ilang, Hauptstadt des grauen Bundes in Graubünden, am Rhein.

Ilava, kleine Stadt und Schloß in Nieder-Ungarn, in der Gespanschaft Trenschn.

Ilbrig, kleine Stadt im Elsaß, 3. Meilen von Straßburg, den Grafen von Strum gehörig.

Ilchester, *Ivelchester*, *Ischalis*, Stadt am Flusse Ivel, in der Landschaft Sommerset in Engelland. Sie hat Sit und Stimme im Parlamente.

Ile, Fluß in der Mark Brandenburg, welcher sich mit der Havel vereinigt, und nebst derselben in die Elbe fließet.

Ilefeld, ehemaliges Prämonstratenser-Kloster, nunmehr aber Thurf-Braunschweigisches Stifts-Amt in der Grafschaft Hohenstein, 1. Meile von Nordhausen gelegen. Es ist allda eine sehr wohl eingerichtete und berühmte Schule, allwo sich 6. Lehrer, und viele sowohl adeliche als bürgerliche Studirende befinden, deren einige ganz freye Stellen genießen. Von diesen werden auch etliche sowohl von den Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen, als auch von den Grafen von Stolberg vergeben.

Ienskoi, siehe Ilnskoi.

Iler, Iller, Fluß in Schwaben, welcher in dem Troler-Gebürge entspringet, und sich bey Ulm in die Donau ergießt, welche er schiffreich macht.

Ilerberg, Schloß in Schwaben, am Fluß Iler, zu der gefürsteten Abtey Kempten gehörig.

Ilerda, siehe Lerida.

Iler-Tiffen, siehe Tiffen.

Ilesheim, Freyherrliches Schloß und Ritter-Guth, unter der Reichs-Ritterschaft in Franken, eine Stunde von Windsheim, den Freyherrn von Berchlingen gehörig.

Ihas das Voecas, siehe Middelburg.

Iheos, Stadt und Capitania in Brasilien, in Süd-Amerika, den Portugiesen gehörig. Die Einwohner leben vom Feldbau, und handeln mit Speise-Waaren, so sie in kleinen Schiffen nach Pernambuco führen.

Ilinois, sind in Canada, in Nord-Amerika, eine Art Völker, welche ganz frey leben, und keinen König, noch andere Obrigkeit über sich haben. Sie wohnen an einem sehr grossen See, so gleichen Nahmen hat.

Ilnskoi, Stadt in Sibirien, zwischen zwey hohen Gebürgen, am Fluß Selenga, welcher in den See Baikal fällt. Diese Gegend wird von Tungusen und Russen bewohnet.

Ilkusch, Otkusz, Königl. Pohlen. Stadt in der Wojwodschafft Cracau, in Klein-Pohlen, hat viel Silber- und Bleibergwerke.

Ill, Fluß im Rheinthale, der nicht weit von Feldkirchen in den Rhein fällt.

Ill, Ell, Ellus, Fluß im Eliaß, welcher an den Basler Gränzen in dem Burgundischen Gebürge Jura entspringet, und sich unterhalb Straßburg in den Rhein ergießt. Er ist von Colmar bis zu seinem Einflusse schiffbar.

Ilat, also nennet man eines Weibs Guth, so sie zu ihrem Manne gebracht.

Iller-Nichheim, siehe Nichheim.

Illoscas, Tuuacia, kleine Stadt in Neu-Castilien, 6. M. von Madrid, gegen Süden.

Illers, kleine Stadt in der Französischen Provinz Verche, nicht weit von dem Ursprunge der Loire.

Illoft, kleine Stadt und festes Schloß an der Donau, in Slavonien, zwey Meilen von Peterwardein.

Illuminiren, heist, mit bunten Farben etwas übersreichen, damit das Schwarze und Weiße deutlicher ins Gesicht falle, auf welche Art die illuminirten Landkarten gemacht werden, Lat. *Colorum varietate aliquid assignare*. Oder an Gebührt-Kronungs-Dank- und andern Festen einem grossen Herrn zu Ehren die Häuser und Fenster mit Lichtern, Jackeln, Lampen und brennenden Maschinen zur Nachtzeit erleuchten, und mit allerhand curiösen Vorstellungen ausziern, Lat. *haec festis ignibus ornare, lampasibus pulchro ordine positis illustres reddere*.

Illostrati, eine gelehrte Gesellschaft zu Casal, in Italien, welche zu ihrem Sinnbilde die Sonne führet, mit dem gegen über stehenden Monden, und dabey die Worte: *Lux indeficiens*.

Illyrien, hieß vor diesem, was heutiges Tages fast ganz unter Slavonien und Dalmatien begriffen wird.

Ilm, Fluß, welcher im Hennebergischen entspringet, und sich oberhalb Raumburg und unterhalb Sulza in die Saale ergießt.

Ilm, Imen, siehe Imstadt.

Ilme, Fluß im Braunschweigischen Gebiete, im Fürstenthum Grubenhagen, welcher auf dem Söllingerwalde entspringet, und eine M. von Einbeck in die Leine fällt.

Ilmbach, Carthäuser-Kloster am Steigerwalde, in Franken, bey Brückenstadt.

Ilmenau, kleine Stadt, Amt und altes wüstes Schloß, 4. M. von Erfurt, im Hennebergischen Gebiete, hart am Thüringer Walde, allwo Bergwerke zu finden, dem Herzoge zu Sachsen-Weimar gehörig.

Ilmenau, oder die Aue, Fluß im Herzogthum Lüneburg, welcher bey Uzen, Lüneburg und Bardewick vorbeht, und unter Winsen in die Elbe fließet.

Ilmen-See, liegt in der Landschaft Novogrod-Weliki, in Rußland, zwey Meilen von der Stadt Novogrod, ist 12. Meilen lang und breit.

Ilment, grosser Fluß in Persien, in Asien, welcher sich in den Ocean ergießt.

Ilmstadt, Stadt Ilm, kleine Stadt an der Ilm, nebst einem Amte in Thüringen, 2. Meilen von Ilmenau, den Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt gehörig.

Ilmstadt, eine reiche Probsten und Flecken in der Wetterau, an der Mieda, 2. Meilen von Frankfurt.

Ilse, Fluß, welcher an den Böhmischen Gränzen entspringet, und sich bey Passau in die Donau ergießt.

Ilfenburg, ehemals ein Kloster, anheft aber ein Schloß und Flecken in der Grafschaft Bernigerode, in Thüringen, am Harz, und vor einiger Zeit die Residenz Graf Ernsts zu Stolberg, welcher aber Anno

1710. den 9. Nov. ohne männliche Leibes-
Erben verstorben.

Ilana, kleiner Fluß in der Wopwodschafft
Bresici, in Litthauen, läuft unter der
Hauptstadt Bresici in den Bug.

Ilk, **Ilza**, Marktflecken, nebst einem
Schlosse, Kalsdorf genannt, in Unter-
Steyermark, an den Ungarischen Gränzen.

Itzen, Amt-Bogten im Lüneburgischen.

Ilza, Stadt in der Wopwodschafft Sen-
domir, in Klein-Polen, unter den Bi-
schof zu Cracau gehörig.

Ilzhofen, mittelmäßige Stadt in der
Landwehr der Reichs-Stadt Halle, in
Schwaben, auf der Landstrasse von Creilz-
heim.

Iman, **Emani**, also nennen die Mahometa-
ner ihre Priester, und müssen dieselben
den Alcoran in Arabischer Sprache lesen
können. Lat. *Sacerdotes Turcici*.

Imares, siehe Caravanserai.

Imaus, Gebürge in der grossen Tartaren,
welches ein Stück von dem grossen Gebürge
Taurus ist, nicht weit von dem Caspischen
Meere anfänget, und sich bis an den Fluß
Ganges erstrecket.

Imbrohos-Bachi, heist am Türkischen Hofe
der Ober-Stallmeister. Lat. *Summus sta-
buli praefectus*.

Imerete, Königreich in Georgien, in Asien,
welches zwischen dem Berge Caucasus, dem
eigentlich sogenannten Mingrelien, dem
schwarzen Meere, dem Fürstenthum Gu-
riel und Gurgistan lieget. Das Land ist
bergicht und waldicht, aber dabey frucht-
bar, und hat seinen eigenen König, der
dem Türkischen Kaiser Tribut giebet.

Imfandostan, Provinz in Asien, in dem Rei-
che des grossen Moguls.

Immatriculiren, Lat. *In album vel tabulas
referre*, heist einen in die Matricul schrei-
ben, gleichwie in der Reichs-Matricul alle
Stände des Reichs verzeichnet stehen, und
auf Universitäten müssen die ankommenden
Studenten sich bey dem Rectore Ma-
gnifico immatriculiren u. einschreiben las-
sen, von welcher Zeit an sie unter die Cives
Academicos gerechnet werden. Ein Nota-
rius publicus immatriculatus heist, wel-
cher bey dem Reichs-Cammer-Gerichte zu
Wehlar als Notarius examiniret und ein-
geschrieben worden, auch hierüber beglaub-
ten Schein aufweisen kan, und deswegen
mehr gilt, als ein anderer Notarius.

Immedietät, bedeutet, daß ein Vasall un-
mittelbar der höchsten Obrigkeit, und
sonst niemand, unterworfen ist; dahero
sind immediate oder unmittelbare Reichs-
Stände diejenigen, welche ihr Lehen vom
Kaiser und Reich haben; mediate oder
mittelbare Reichs-Stände sind noch einer
niedern und mittlern Obrigkeit unter-
worfen. Lat. *Personae vel rei qualitas,
qua Imperatori & Imperio absque medio
subjicitur*.

Immenhausen, ein Flecken in Nieder-
Hessen, nebst einem Adelichen Guthe, des-
sen Grenherren von Meisenburg gehörig,
welche sonst noch andere schöne Güther in
Hessen besitzen.

Immenstadt, eine Stadt im Bisthum Cost-
niz, unweit Kempten.

Immunität, Freyheit von Steuern und
Gaben, dergleichen die Geistlichen ge-
niessen.

Imola, *Forum Cornelii*, wohl gebauete und
volkreiche Stadt in Romagna, auf einer
kleinen Insel, welche der Fluß Santero
machet, und zum Kirchen-Staate gehört.
Ihr Bischof steht unter dem Erz-Bischof
zu Ravenna.

Impatroniren, heist, sich in eines Gunst ein-
schleichen, sich einen zum Patron machen.
Lat. *In alicujus gratiam se insinuare*.

Imperi-le, **Imperius**, Fluß im Vennesischen,
welcher bey Oneglia ins Meer fällt.

Imperiale, eine Spanische Stadt im König-
reiche Chili, in Süd-Amerika, nebst dem
Titel eines Bisthums.

Imperium merum, wird dasjenige Recht ge-
nennet, vermöge dessen einer die Macht
des Schwerdts, und in peinlichen Sachen
das Recht wider die Uebertreter zu erken-
nen hat. Es heisset auch sonst das hohe
Halb- oder peinliche Gerichte.

Imperium mixtum, ist nicht allein das Recht,
wider die Verbrecher zu erkennen, son-
dern auch in bürgerlichen Sachen zu ur-
theilen.

Impertinentien, ungerelmte Dinge, die sich
zur Sache nicht schicken. Lat. *Alienum,
ineptum, inconueniens*.

Impetrant, **Impetrans**, heist bey den Juristen
in summarischen Sachen, der etwas vor
Gerichte suchet und bittet, und fast so viel,
als Kläger. **Impetrat** hingegen, wider
welchen etwas gesucht oder gebethen wird,
fast eben so viel, als Beklagter. Lat. *Ad-
versus quem aliter aliquid impetrat*.

Impingiren, verstoßen, in etwas einen Feh-
ler begehen. Lat. *Hallucinari, impru-
dentia labi*.

Impliciren, verwickeln, verwirren.

Imploration, die Anrufung des Obrigkeit-
lichen Schutzes. Daher heist Implorant
derjenige, welcher bey der Obrigkeit um
etwas ansuchet, und Implorat, wider den
etwas gesucht worden.

Importanz, Ansehen, Wichtigkeit. Es ist von
Importanz, d. i. es hat viel zu bedeuten. Lat.
Res summi, magni momenti aut ponderis.

Importun, zuwider, verdrießlich. Lat. *Mole-
ste*. Daher Importunität, Verdrießlich-
keit, Unhöflichkeit. Lat. *Molestiam crea-
re, aures obtundere*.

Impossible, **Impossible**, unmöglich, das sich
nicht will thun lassen. Daher Impossiblei-
tät, die Unmöglichkeit.

Imposten, heissen Steuern, Accise, Geld-
Gaben, und andere Auflagen, so auf die
Waa-

Waaren oder unbewegliche Güter gelesget werden. Lat. *Censum constituere, decernere; tributum imperare.*

Imprenable, unüberwindlich. Lat. *Inexpugnabilis.*

Imprimiren, heißt eindrucken, einbilden. Lat. *Concipere.* Gedanken sich worüber machen. Lat. *Aliqua re adfici.* Daher **Impression**, die Einbildung. Lat. *Conceptus.* Vorgefaßte Meinung. Lat. *Præjudicium, præconcepta opinio.* Fester Vorsatz. Lat. *Firmum propositum.*

Improbiren, etwas mißbilligen, tadeln, verwerfen.

Improv saden, sind Dinge, so uns ungefehr einfallen, und werden darunter die scharfsinnigen Antworten gerechnet, welche vornehme Herren, oder galantes Frauengimmer vorbringen. Lat. *Ingeniose dicta.*

Impugniren, widerstreiten, über einen Haufen werfen.

Imputiren, einem etwas bemessen, Schuld geben.

Inaction, heißet im Felde, wenn die Armee stille lieget, und keine Kriegs-Operation vornimmt. Lat. *Nihil rei ab exercitu geritur.*

In Antecessum, zum Voraus.

In Armis, heißt in Waffen, oder bewafnet, gerüstet, und zum Streit bereit seyn, it. die Waffen ergriffen haben.

Inauguration, Einweihung und Einweisung in ein hohes Amt. Es wird dieses Wort indgemein von hohen Personen geistlichen Standes, wie auch von Königen bey dero Krönungen, ingleichen, wenn Academien eingeweihet werden, gebraucht.

Incameration, ist ein bey der Apostolischen Cammer gebräuchliches Wort, und bedeutet so viel, als die Einverleibung eines oder des andern liegenden Gutes mit den Päpstlichen dominal-Gütern. Lat. *Bona sedis apostolica propria reddere.* Vergleichen that 1664. der Pabst Urbanus VIII. mit dem Herzogthum Castro, als er selbiges dem Herzoge von Parma entzoge.

Incamiren, heißt eigentlich, den Weg etnem bahnen, hernach auch, eine Sache also einfädeln und einrichten, daß man damit fortkommen kan, und daß gefaßte Concept nicht fehl schlägt. Lat. *Rem rite disponere, probare, adornare.*

Incapable, incapabel, unvermögend, unfähig, ungeschickt, unrünftig. Lat. *Impar negotio.*

Incarceriren, in Verhaft nehmen. Lat. *Conjicere in carcerem.*

Incas, also wurden die Kanfer in Peru, in Süd-Amerika genennet.

Inch-Keith, kleine Insel in dem Meerbusen von Edenburg, in Schottland.

Inchalles, siehe Wetternes.

Incidenter, als ein Nebenwerk, was unge-

fehr dazwischen kommt, Lat. *Quod casu evenit, Parergon.* **Incident-Punkt**, eine Neben-Sache, ein Neben-Streit, so in der Haupt-Sache mit dazwischen kommt, Lat. *In quo caput rei non versatur.*

Incisa, kleine Stadt am Flusse Belbo, in der Landschaft Acqui, im Herzogthum Montserrat, an den Gränzen des Alessandrinschen Gebietes.

Inclination, Zuneigung, Gunst, Liebe, Gemogenheit. Lat. *Animi inclinatio, propensio.* Daher **incliniren**, geneigt worzu seyn, Zuneigung, Lust, oder Begierde worzu haben, nach einem Dinge trachten oder streben. Lat. *Inclinatione voluntatis in aliquid propendere.*

Inclusive, mit eingenommen, eingeschlossen. Lat. *Incluso vel non excepto hoc.*

Incogniti, sind eine Gesellschaft gelehrter Leute in Venedig, welche zu ihrem Sinne bilde den Fluß Nilum führen, mit der Beschrift: *Incognito e pur noto.*

Incognito seyn, Lat. *Cognosci nolle*, heißet, wenn ein vornehmer Herr sich für eine Privatperson ausgibt, damit er verborgen bleiben möge. Es hat seine Graden; denn halb *incognito* seyn, ist, wenn ein großer Herr zwar äußerlich einen geringen Nahmen, jedoch die Ehrenbezeugungen, als Escorte bey der Einholung, Visite und d. d. annimmt, oder wenn er alles dergleichen abschlägt, und sich gar nicht zu erkennen giebt.

Incolat, ist dasjenige Recht in Böhmen, welches die Einwohner dieses Königreichs genießen, und der König in Böhmen an einen Fremden, der nicht im Lande geböhren, verleihen kan, daß er also nachmals so viel, als ein geböhrender Böhme, gelten muß. In Polen heißt es das *Indigenat*. Lat. *Jure gaudere indigenarum incolarum.*

Incompatible, was nicht beisammen stehen, und sich nicht mit einander vereinigen kan. Lat. *Quod stare simul non potest, Repugnantia.*

Inconfidenten, Lat. *De fide suspecti*, werden antiso diejenigen genennet, welche der Landes-Obrikeit, wegen gefährlicher Correspondenz mit den Feinden, verdächtig sind, und daher entweder aus dem Lande vertrieben, oder zu gefänglicher Haft gebracht werden. Dergleichen hat es im vorigen Kriege gar viel in Spanien, Neapolis, Sicilien und andern Orten gegeben, und Philippus V. hat deswegen zu Madrid ein Tribunal del *Inconfidentia* aufgerichtet, welches wider dergleichen Personen inquiriren sollte. Ein gleiches ist von Don Carlos, Könige beeder Sicilien und Neapolis, geschehen.

In continenti, augenblicklich, ohne Zettverlust. Lat. *Statim, e vestigio.*

Inconvenientien, ungereimte Sachen, in-

glei-

gleichen die Ungelegenheiten, so aus einer Sache entstehen, Lat. *Kes illicita, incommoatam.*

Incorporiren, einverleiben, in eines bringen, Lat. *Jungere*; daher incorporirte Lande, die zu einem andern Fürstenthum geschlagen sind, Lat. *Regiones provinciae alterum junctae.*

Indemnificiren, heist einen schadlos halten, Lat. *Indemnitas, restituere*; daher Indemnification, die Schadloshaltung, Lat. *Damnificatio*, und Indemnitätatam prästiren, heist einen schadlos halten.

Independent, heist derjenige, dem niemand etwas zu befehlen hat, und der keinen Oberrn über sich erkennet, Lat. *Nemini subiectus.*

Independenten in England, siehe Puritaner.

Independenti, werden diejenigen Cardinäle genennet, welche sich zu keiner Faction bekennen, Lat. *Nullius partibus addicti.*

Inderstorf, schönes Stift und Kloster Canon. Regul. S. Augustini, in Ober-Bayern, N. München, unter der Pflege Dachau, an der Elbe und Rott gelegen.

Indianische Meer, *Mare Indicum*, ist ein Theil des Oceani Orientalis, an den Indianischen Küsten, und erstreckt sich dasselbe von dem Einflusse des Flusses Indus bis an die Chinesische Gränzen.

Indices Expurgatorii, bey den Catholischen, sind etliche gewisse Bücher, welche auf Befehl der General-Inquisitorum heraus kommen, in welchen gewisse Regeln vorgeschrieben sind, was für Bücher die Catholische Geistlichkeit den Layen zu lesen verbieten, oder was man in den andern wegstreichen, und bey einer neuen Auflage gänzlich weglassen solle.

Indictio, siehe Römer-Zins-Zahl.

Indien, Indostan, ein Theil von Asien, welcher gegen Westen an Persien, gegen Norden an die große Tartarey, gegen Osten an China, und gegen Süden an das Indianische Meer gränzet. Es ist ein sehr warmes Land, allwo viel Zucker, Baumwolle, Seide und Cocos-Nüsse zu finden sind. Der wichtigste Reichthum aber bestehet in Gold, Silber, Diamanten, Rubinen, Perlen u. d. m. Einige unter den Einwohnern sind gelb, die andern aber ganz schwarz, und sind theils der Mahometanischen Religion, theils dem Heidenthum zugethan. So findet man auch viele Christen und Juden darinnen, unter welchen sich diejenigen Christen, die nicht aus Europa kommen, oder durch Europäer bekehrt worden sind, Christen von St. Thomas nennen, weil sie glauben, es habe dieser Apostel das Christenthum in Indien gepflanzt. Sie gebrauchen das Abendmahl unter beyderley Gestalt, tau-

fen ihre Kinder nicht vor dem vierten Tage, verwerfen die letzte Oelung, und des Pabsts Autorität. Man theilet es heutiges Tages in drey Theile, welche sind 1) Nord-Indien, oder des großen Mogols Reich, Mogolistan genannt, welches gegen Westen an Persien, gegen Norden an die große Tartarey, gegen Osten an China, und gegen Süden an die Halbinsel von Indien dießseit des Ganges gränzet. 2) Die Halbinsel von Indien dießseit des Ganges, welche an das Reich des großen Mogols gränzet, und auf der andern Seite von dem Indianischen Meer umgeben wird. 3) Die Halbinsel von Indien jenseit des Ganges, welche gegen Westen an das Reich des großen Mogols, gegen Norden an die große Tartarey, gegen Osten an China, und gegen Süden an das Ost-Indianische Meer gränzet. Ost-Indien, *India Orientales seu Majores*, begreiffet das eigentlich sogenannte Indien, sodann die Inseln des Indianischen Meeres, die Insel Ceylan, die Maldivischen, die Philippinischen, Japonischen und Chinesischen Inseln, wie auch die Insulas Sonda. West-Indien, *India Occidentales seu Minores*, ist nichts anders, als Amerika. Siehe America.

Indifferent, gleich viel, da man zu einer Sache weder Ja noch Nein sagt, und solches weder gut noch böse heist. Indifferentismus in Religions-Sachen ist, wenn man glaubt, was man will, und keinen Unterschied macht, ob man dieser oder jener Religion zugethan ist.

Indigenat, siehe Incolat.

Indiscret, unhöflich, unbescheiden, grob, unbedachtsam, Lat. *Immodestus, inurbanus*, item, frech, verwegen, Lat. *effractus, prociat.*

Indispos, heist unfähig, nicht geschickt, übel ausgerädet, in gleichen unpasslich, krank und schwach, Lat. *Minus aptus ad agendum, male se habens.*

Indostan, annehmen, einverleiben, einzeichnen. Wird mehrentheils nur bey dergleichen Wechsel-Briefen gebraucht, darauf man hinten seinen Nahmen schreibt, und einen andern, die Zahlung zu empfangen, überweist, Lat. *Nomine adscripto debitum recipere.*

Indostan, siehe Mogolistan.

Indous, eine gewisse Art Heyden in Indien, dießseit des Ganges, welche einen einigen Gott und die Unsterblichkeit der Seelen glauben. Sie sind meistens Soldaten, werden in Besatzungen gebraucht, und haben vor den Benpans einen großen Abscheu.

Indre, *Ingeris Anger*, Fluß in Frankreich, welcher in der Landschaft Berry entspringet, und sich in die Loire ergießt.

Indrois,

Indrois, Fluß in Frankreich, welcher sich in den Indre ergießt.

Indulgenz, siehe Ablass.

Indulto, Lat. *Litera Pontificis, quibus aliquid contra juris formam indulget*, ist eine durch die Päpstliche Bullen erteilte Begnadigung, welche einer ganzen Gemeinde, oder nur einer Person geschieht, daß sie eines und das andere durch absonderliche Freyheit wider die Verordnung der Gesetze erlangen kan; zum Exempel, daß man die Macht hat, jemand zu einem geistlichen Beneficio zu denominiren, zu präsentiren, oder ihm selbiges zu conferiren, dergleichen Macht der Pabst insofern den weltlichen Fürsten, Cardinälen, Bischöfen u. a. m. verleiht. Ein Indulto heist auch diejenige Päpstliche Begnadigung, vermöge welcher einer, der sonst seines Standes wegen, kein geistliches Beneficium genießen kan, dessen fähig zu seyn erkläret wird.

Indulto, wird auch derjenige Antheil und Zoll von der Silber-Flotte, und von andern Waaren, genennet, welcher dem Könige in Spanien gehöret, Lat. *Portio, qua de mercibus Indicis Regi Hispaniarum debetur*.

Indus, Sent, einer der berühmtesten Flüsse in Asien, wovon Indien seinen Namen hat. Er entspringet in dem Berge Caucasus, scheidet Indien von Persien, und ergießt sich in das Indische Meer.

Iner-Eyra, Flecken in Süd-Schottland, in der Grafschaft Argyle, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Infallible, gewiß, unfehlbar, daß man nicht in Zweifel zu ziehen hat, Lat. *Res dubio carens, errare incensus*; daher ist Infallibilität eine solche Beschaffenheit an einer Sache, dadurch dieselbe vollkommen ohne Fehler ist, daß man daran gar nicht zweifeln, sondern alles schlechterdings annehmen und glauben muß. Dergleichen Infallibilität wird in der Catholischen Kirche dem Pabste in Glaubens-Sachen bezeuget.

Infam, Ehrenlos, im üblen Ruffe, übel berüchtigt, schmäzlich, ehrenrührig, item ein Ehrenrühriger, der nicht für ehrlich gehalten wird. Daher infamiren, schmähen, verleumbden, unehrlich machen, an Ehren verlegen.

Infantado, Stadt und Herzogthum in Neu-Castilien, worzu die Städte Alcozer, Calmeron und Boldeolipaz, nebst einigen Dörfern gehören. Es steht dem Hause Silva zu, und führet eine Linie davon den Herzogl. Titel.

Infante, Lat. *Filius aut Filia Regis Hispaniae & Portugalliae*, also werden die königliche Kinder in Spanien und Portugall männliches und weibliches Geschlechts genennet, ausgenommen der Erb-Prinz in Spanien, welcher der Prinz von Asturien,

und der in Portugall, so der Prinz von Brasilien tituliret wird.

Infante, grosser Fluß in Nieder-Aethiopien, in Afrika, welcher in Monomotapa entspringet, allwo er Cumissa genennet wird, und sich in das Meer der Caffres ergießt.

Infante, Vorgebürge in Afrika, auf der Küste der Caffres, nebst einem Meerbusen dieses Namens.

Infanterie, ist das Fuß-Volk im Kriege.

Inseconci, sind eine gelehrte Societät zu Rom, welche An. 1650. ihren Anfang genommen, und führet sie zum Sinn-Bilden auf einen unfruchtbaren Acker: herunter fallenden Schnee, mit dem Worte: *Germinabit*.

Insestiren, feindlich anfallen, wenn ein Ort berennet, oder zu belagern angefangen wird.

Inficiren, anstecken, vergiften, wird insofern von hitzigen und pestilenzialischen Krankheiten gesagt: daher heist ein inficirter Ort, wo Pestilenz und andere ansteckende Krankheiten eingerissen sind. Die Ansteckung selber aber nennt man eine Infection.

Infirmaria, ist das schöne Hospital der Maltheiser-Ritter, in der Stadt Valette, so jährlich 25. bis 30000. Kronen zu Unterhaltung der Armen und Kranken kostet. Es ist dieses Hospital zugleich ein Anflum, oder Freystadt, dahin diejenigen Secular-Personen, so in ein unverduldetes Unglück, oder unvorsichtige Uebelthat verfallen, sich begeben können.

In flagranti einen ergreifen, heist, wenn einer in peinlichen Sachen, als Dieberey, Todschlag, Ehebruch &c. auf öffentlicher That ertappet wird, und daher als bald in gefängliche Haft gebracht werden kan, ungeachtet er sonst eine vornehme, angesehene und unbeachtete Person ist.

Influenz, *Influentia*, der Einfluß der Gestirne in die auf der Erde befindlichen Körper. Es wird auch dieses Wort im politischen Verstande gebraucht, wenn man sagt: Dieses hat eine starke Influenz in Staats-Sachen, daß ist, es wird demselben entweder zuträglich oder schädlich seyn.

In forma probante, heist bey den Juristen in gehöriger und beglaubter Form unter Hand und Siegel, wie sichs gehöret.

Informat, heist bey den Juristen ein Urtheil oder Belehrung des Rechts, so einer über einen zweifelhaften Casum von einer Juristen-Facultät oder Schöppenstuhl zu seinem Unterricht einholt.

Insul, ist ein Haupt-Schmuck, den die Erzbischöffe, Bischöffe, und die sogenannten Abbates insulati zu tragen pflegen, sowohl bey grossen Solemnitäten, wenn sie in ihrem Pontifical-Habit erscheinen, als auch

über

über ihren Stütz-Wappen. Es hat aber solche Zierrath die Gestalt einer Münze mit zwey spitzig zugehenden Blättern, deren das eine die Bedeutung des Altes, das andere aber des N. Testaments haben soll.

Ingelfingen, kleine Stadt am Fluß Roher, in Franken, in der Grafschaft Hohenlohe, davon eine besondere Linie dieser Grafen den Namen führet, und allda residiret.

Ingelheim, Flecken in der Unter- Pfalz, in dem Rheingebirg, zwischen Mainz und Bingen, dem freyen Reichs-Adel zuständig, soll Caroli M. Geburts-Stadt seyn.

Ingelheim, Reichs-Freyherrlich Geschlecht in der Wetterau, Franken und übrigen Rheinlanden.

In genere, inögemein, überhaupt. Dem ist entgegen gesetzt in specie, absonderlich. Und diese letztere Redens-Art wird auch gebraucht bey ganzen Münz-Sorten; wenn z. E. jemand den andern mit Specie-Geld, als Reichs-Thalern, Ducaten u. d. m. bezahlt, so sagt man; Er hat ihn in Specie bezahlet.

Ingenieur, Lat. *Architectus militaris*, heißet ein Kriegs-Baumeister, welcher nicht allein die Festung bauet, und verbessert, sondern auch die Approchen und Batterien anordnet, und die Aufsicht über die Arbeit hat. Sowol die Officiers als Gemeine unter den Ingenieurs, führen eine Flinte, Pistolen und Pulver-Tasche, und haben sie ihren Marsch und ihr Quartier bey der Artillerie.

Ingenieur du Feu, Artificier, Feuerwerker, Lat. *Artifex incendiarii*, ist ein Officier, welcher die Feuerwerke zum Kriege verfertigt, und Sorge trägt, daß die Granaten, Bomben und dergleichen geladen werden.

Ingenui, heißen in Rechten diejenigen, so von freyen Aeltern geboren, und also aller Ehren-Ämter fähig sind.

Ingermanland, *Ingria*, Ruß. *Ischerskaja*, *Seimlia*, oder das Gouvernement von Petersburg, liegt zwischen dem Finnischen Meerbusen, Carelien und Rußland im engern Verstande, ist über 30. Meilen lang, und fast eben so breit. Diese Provinz gehörte den Russen schon im 13. sec. sie mußten sie aber Anno 1617. an Schweden abtreten. An. 1602. eroberten sie selbige wiederum, und wurden auch in dem Besiz derselben durch den Nyssädtischen und Abosischen Frieden bestätigt. Sie ist sehr fruchtbar und die Niewa ist der vornehmste Fluß darinne.

Inngolstadt, *ingolstadtium*, *Aureatum*, Stadt und Festung an der Donau, in Ober-Bayern, im Rent-Amt München, nebst einem Schloß und einer Universität, welche An. 1472. gestiftet worden, Einn-Bayern gehörig, 8. Meilen von Regensburg. Sie hat die Stapel-Gerechtigkeit, und das durchfließende Wasser heißet die Schutter.

An. 1632. wurde sie von den Schweden vergeblich belagert An. 1741. aber von den Oesterreichern erobert.

Ingrande, kleine Stadt in Bretagne, an der Loire, 6. Meilen von Angers.

Ingress, Eingang, Zugang, Zutritt, Lat. *Aditus*, die Sache findet bey mir keinen Ingress, das ist, keinen Beyfall, Lat. *Mihi non probatur*.

Ingressiren, ist ein Canzley-Wort, und bedeutet, eine Schrift ins reine und gehörige Forme bringen, Lat. *Brevius notata iuxta forma conscribere*. Daher derjenige, so solche Arbeit verrichtet, Ingressator genennet wird.

Ingtweiler, kleine Stadt in dem Unter-Elsass, an der Moser, zur Grafschaft Hanau-Lichtenberg gehörig.

Inhabane, Königreich in dem Lande der Caffres, in Afrika, an der Gränze von Monomotapa.

Inhamior, Königreich in Ober-Aethiopien, an den Gränzen des Landes der Caffres, längst dem Fluß Guama, in Afrika.

In hoc passu, in solchem Zustand, bey so gestaltten Sachen.

Inhibiren, verbieten, befehlen, daß man etwas unterlassen soll. Daher Inhibition, ein Verboth.

Inisowen, *Inisla Eugeni*, Halb-Insel der Provinz Ulster, in Irkland, auf der Nördlichen Seite dieses Königreichs, welche durch einen schmalen Isthmum an das feste Land angehangen wird.

Injungiren, anbefehlen, heißen, auflegen.

Injurien, heißt alles dasjenige, wodurch einer geschändet, geschmähet, und an seinen Ehren verlehret wird. Verbal-Injurien sind, so durch Schmäz-Reden ausgegossen werden; Real-Injurien aber, wenn einer durch Schläge oder andere Thätlichkeiten, geschimpfet wird. Daher kommt Injurien-Klagen, welche wegen Beschimpfungen angestellet werden.

Inlager, siehe Einlager.

Inn, *Oenus*, Fluß, welcher im Berge Bersning, in Graubünden, entspringet, durch Tyrol und Bayern gehet, und sich bey Passau in die Donau ergießt.

In natura, z. E. Geld in natura wieder empfangen, das ist, das baare Geld und keine Waaren oder Güter an statt desselben in Empfang nehmen. Item das ausgeliehene Geld in natura restituiren, das ist, in eben den Münz-Sorten, wie es der Creditor dem Debitore bezahlet hat, Lat. *Rem fungibilem, quæ debetur, restituere*.

Inner, kleine Stadt in der Landschaft Strathnavern, an der See-Küste in Nord-Schottland.

Inner-Keithin, Flecken in Schottland, in der Provinz Fife, nebst einem Hafen, am Meerbusen Forth.

Inn-Lotte, Stadt in Schottland, in der Landschaft Longhabar.

Inner-Oesterreichische Regierung, ist zu Grätz in Steyermark angeleget, sie hat über die Herzogthümer Steyermark, Kärnthén und Crain zu befehlen, welche insgemein die Inner-Oesterreichischen Lande genennet werden, und bestehet dieselbe aus einer Kaiserl. Hof-Kammer, Kriegs- und Geheimden Rathe.

Invernelle, **Invernes**, **Innernium**, **Invernium**, eine Stadt in der Nord-Schottländischen Grafschaft Murrar, am Einfluß des Flusses Ness, in den Meerbusen von Murrar. Sie ist befestiget, und hat ein festes Schloß.

Inner-Ouri, **Inerrea**, Flecken in Nord-Schottland, in der Provinz Bucquan, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat, und wo sich der kleine Fluß Gadie in den Don-Fluß ergießt, 2. Meil. von Alt-Aberdeen, gegen Nord-Westen.

Innerste, Fluß, der aus dem Harz entspringet, bey der Stadt Hildesheim vorbey, und unweit Sarstede sich in die Leine ergießt.

Inner-Ugie, kleine Stadt in der Grafschaft Buchan, in Nord-Schottland, wo sich der Fluß Ugie in die Nord-See ergießt.

Inntchen, **Aguntum**, alte Stadt in Tyrol, 4. Meilen von Linz, im Bisthum Brixen, woselbst ein Stift, welches mit unter die Land-Stände gezählet wird. Hierbey entspringet die Drau.

Innozinati, sind eine gelehrte Societät zu Parma, in Italien.

Inntal, siehe Engadin.

Ino, Stadt in der Wojwodschafft Inowlocz, in Groß-Polen.

Inowloczaw, **Inowladislaw**, **Inowlada**, Stadt am Fluß Netter, und in der Wojwodschafft Wladislaw gelegen.

Inowlocz, kleine Stadt und Castellanen in der Wojwodschafft Lengitz, an dem Fluß Pilza, in Groß-Polen.

In partibus infidelium, siehe Bischof.

In procinctu seyn, das ist, fertig und bereit seyn, etwas auszuführen.

In quantum de jure, heißt bey den Juristen, so weit es die Rechte zulassen und verstatten, bis der Gegentheil ein anders ausführet.

Inquiriren, eine Sache untersuchen. *Lat. De crimine querere.* Daher heißt die Inquisition die gerichtliche Nachforschung und Untersuchung wegen eines Verbrechens; und Inquisit derjenige, über welchen der Richter solche Untersuchung anstellet. *Lat. Reus.*

Inquisition, oder das heilige Officium der Inquisition, *Lat. Quasitorum fidei Tribunal*, ist eine geistliche Gerichtsbarkeit unter den Catholicken, so unter Ferdinando An. 1479. auf Einrathen Thomas de Torquemada, ersten Groß-Inquisitoris, eines Dominicaners, nach dem An. 1200. wider die

Waldenser etablierten Inquisition's-Gericht, wider diejenigen verordnet worden, welche etwas wider die Catholische Religion handeln, oder welche sogenannte Ketzer und Juden sind; es urtheilet auch über andere Sachen, z. E. über die Zauberey. In Frankreich hat man es niemals dulden wollen, wie denn die Inquisition zu Toulouse fast nichts mehr als den bloßen Namen übrig behalten. In Italien ist es nicht so gar scharf, hingegen ist es nirgends strenger, als in Spanien, und vormalß in Portugall, und dessen zugehörigen Ländern, absonderlich zu Goa, in Ost-Indien. Wenn jemand durch die Inquisition in Verhaft genommen worden, befraget man ihn um seinen Namen, Stand und Lebens-Art, und muß er ein Verzeichniß seines Vermögens übergeben, mit der Versicherung, daß, falls er unschuldig befunden worden, ihm alle seine Güter wieder gegeben werden sollen. Man beleet niemand mit der Todes-Straße, er sey dann offenbar überzeuget, und werden sieben Zeugen darzu erfordert, ehe er kan verurtheilet werden. Dieses ist grausam, daß man die Zeugen niemals confrontiret, und Leute dabey zulasset, die zu Ablegung des Zeugnißes offenbar untüchtig. Bey dem Inquisition's-Gerichte zu Venedig, sitzen, welches sonst nirgends gebräuchlich, nebst dem Päpstlichen Nuntio, dem Patriarchen von Venedig, und einem Dominicaner, als *Patre Inquisitore*, auch zwey weltliche Assistenten, ohne welche jene nichts thun können. So sind auch allhier die Griechen und Juden von der Inquisition befreuet. Die Execution der durch die Inquisition Verdammten geschieht jährlich mit großem Aufzug im Anfang des Decembers, um die Zeit des andern Advents, damit das jüngste Gericht hierdurch einiger massen vorgestellt werden möge. Die Inquisition hat auch die Censur der Bücher, und werden von derselben alle von fremden Orten dahin gebrachte Schriften examiniret. Die Inquisition zu Rom wird die Congregation dei S. Officio genannt. *Inquisitori del Stato* heißen diejenigen Personen zu Venedig, welchen bey Tag und Nacht in eines jeden Privat-Nobils, auch so gar des Doge Zimmer zu kommen, und auf alle Actiones zu spioniren erlaubt ist.

Inrotuliren, **Inrotulation**, wird gesagt, wenn die Acta eines Processus zusamt der Urtheilsfrage den Parteyen nochmals vorgeleget, sodann versiegelt, und zum Spruch Rechtsens verschicket werden, *Lat. Acta judicialia Jcitorum Collegio transmittendo in unum fasciculum compingere.* Inrotulation's-Termin wird derjenige Tag genennet, welcher zur Durchsehung und Einpackung der Acten angesetzt ist.

In salvo etwas behalten, d. ist, wohl, sicher und ungefränkt behalten.

Inscribiren, einschreiben, auf etwas schreiben, anschreiben, dem Buch einverleiben. Sich inscribiren lassen, ist so viel, als sich immatriculiren lassen. Siehe immatriculiren.

Inscriptiones, Ueberschriften über ein Sinnbild, oder auf einen Stein, Tafel oder Medaille, welche, je sinnreicher sie sind, desto höher auch geachtet werden.

Inferat, heist bey den Juristen eine Beilage oder Postscriptum, so in eines Supplic eingeleget wird, Lat. *Libelli supplicis adiutamentum*.

Insignia, oder Ornat des Kaisers, sind der Reichs-Apfel, Scepter, Schwerdt und Krone, und werden sie von Kaisers Sigismundi Zeiten her zu Nürnberg verwahrt. Der Kaiserin Insignien sind der Reichs-Apfel, Scepter, Ring, und Krone; der Churfürsten ihre aber das Chur-Schwerdt, der Chur-Hut, Rock und Siegel. Siehe mehrers unter Reichs-Insignia.

Insinuiren, heist eigentlich überliefern, einhändigen, eine Sache vor- und anbringen, Lat. *Literas, Libellum traacere*; es heist aber auch, sich bey einem einsteblen, einschmeicheln, einschleichen, Lat. *In familiaritatem alicujus se insinuare*.

Inskilling, siehe Eniskilling.

Inskilling, Stadt in der Grafschaft Fermanagh, in der Provinz Ulster, in Irland.

Insolentien, unziemliches Beginnen und Vornehmen.

In solidum, gänzlich, einer für alle, und alle für einen, wie sich bisweilen die Bürgen und Schuldner verschreiben.

In solutum, an statt baarer Zahlung etwas anders geben und annehmen.

Inspruck, Oenipontum, Haupt-Stadt in Tyrol, im Innthal, liegt am Fluß Inn, 9. Meilen von Wien. Sie ist zwar innerhalb der Mauern und Thore nicht groß, hat aber weitläufige Vorstädte, schöne Kirchen und Klöster. Es ist allda der Sitz der Ober-Österreichischen Repräsentation- und Hof-Kammer, wie auch der Regierung. Das sogenannte goldene Dach befindet sich an einem Erker des alten Residenz-Schlosses. Die dasige Leopoldinische Universität ist An. 1672. gestiftet, und Anno 1745. mit einer schönen Bibliothek versehen worden.

Installiren, heisset, einen in ein Amt öffentlich einsetzen, Lat. *Inaugurare*.

Instanz, *Instantia*, heisset in Rechts-Sachen die Zeit von übergebener Klage an, bis zu dem End-Urtheil; daher ist *prima instantia* diejenige Zeit, da der Proceß vor dem Unter-Richter geführt wird; wenn aber derselbe durch Appellation bey einem höhern Gerichte anhängig gemacht wird, so heist solches hernach *secunda instantia*.

In statu quo eine Sache lassen, heist, wenn dieselbe unverändert und unedrtert gelassen wird, bis dieselbe zu einer andern Zeit ausgemacht werden kan.

Insterburg, ist das größte Haupt-Amt im Königreich Preussen, und zwar im Pothauschen Departement. Die Stadt Insterburg ist mittelmäßig, treibt starken Getreid-Handel, und hat von dem starken Bier so allda gebrauet wird, gute Nahrung. Anno 1751. ist allda ein Justiz-Collegium über die Haupt-Ämter, Tilsit, Ragnit und Insterburg angelegt worden.

Instigiren, anreizen, locken, anheizen, antreiben, bewegen. Daher *Instinctu*, auf Anreizung oder Veranlassung.

Instronize, Stadt und Provinz in Pohlen.

Instructor, ist ein Informator an Kaiserlichen und andern Höfen bey der jungen Herrschaft, welcher dieselben in der Gottesfurcht, Lesen, Schreiben und der Lateinischen Sprache unterrichtet, auch die Jura mit denselben repetiret.

Instruiren, unterrichten. Daher *Instruktion*, Unterricht, Vorschrift, ingleichen ein vorgeschriebener und gemessener Befehl, Lat. *Regula agendorum, Mandatum*.

Instrumenta, sind gewisse zum Beweis einer Sache dienende Schriften. Daher *Instrumentum Autenticum*, ein solcher schriftlicher Beweis, an dem nichts abzusehen. *Instrumenti Exemplum*, heist so viel, als eine Abschrift oder Copie eines solchen Document, welche nichts eher beweiset, als bis sie mit dem Original bestärket worden.

In subsidium Juris, den Rechten zur Hülfe, wird gebraucht, wenn eine Obrigkeit die andere um die Bestellung der Zeugen oder Unterthanen, oder sonst etwas ersuchet.

Insel, Eyland, Isle, ist ein Stück Landes, welches um und um mit Wasser umgeben ist.

Insel Schürt, *Schutia*, siehe Schürt.

Insulae Solides, s. Lipari.

Insulae Accipitrum, s. Azores.

Insula ad ventum, s. Barlovento.

Insula S. Andreae, s. Andrea-Inseln.

Insulae Baleares, s. Balearische Inseln.

Insulae bonae Fortunae, s. guten Glücks-Inseln.

Insulae bonae Spei, s. Bonae spei Insula.

Insula Borbonia, s. Bourbon.

Insulae Britannicae, s. Britannien.

Insulae Canariae, s. Canarische Inseln.

Insulae Caribes, s. Azores.

Insula S. Crucis, s. Crucis Insula.

Insula S. Christophori, s. Christophori-Inseln.

Insulae Cyclades, s. Cycladische Inseln.

Insulae Daemonum, Teufels-Inseln, also werden die Inseln Bermudes genennet.

Insula Damnatorum, also wird eine kleine Insel genennet, die sich in der Provinz Ulster, in Irland, auf einer See befindet,

weil daselbst viele Gespenster sich sehen lassen sollen.

Insel der guten Hoffnung, siehe Bonæ spei Insula.

Insulæ Ebudæ, s. Westornes.

Insulæ Echinades, s. Curzolari.

Insula Eugenii, s. Inisowen.

Insula Ferdinandi, s. Fernando Pao.

Insulæ Flandriæ, s. Azoros.

Insulæ Fortunatæ, s. Canarische Inseln.

Insulæ Glesariæ, s. Ferro.

Insulæ Gorgones, s. Verde.

Insulæ Hebrides, vel Hebudæ, s. Westornes.

Insulæ Hesperides, s. Verde.

Insulæ infra ventum, s. Sottovento.

Insulæ Latronum, s. Larrons.

Insulæ Lipariæ, s. Lipari.

Insulæ Lucayæ, s. Lucayische Inseln.

Insulæ Occidentales, s. Westornes.

Insulæ Orcades, s. Orcadische Inseln.

Insulæ Philippinæ, siehe Philippinische Inseln.

Insulæ Pithyusæ, s. Pithyusische Inseln.

Insula Principis, s. Principis Insula.

Insulæ Salomonis, s. Salomons-Inseln.

Insula Sancta, s. Heilige Land.

Insulæ Sapanæ, s. Larrons.

Insulæ Schetlandicæ, s. Schetland.

Insulæ Silurum, s. Sorlingische Inseln.

Insulæ Sporades, s. Sporades Insulæ.

Insulæ Storchades, s. Sterische Inseln.

Insula Testudinis, s. Tortuga.

Insulæ Tremitanæ, s. Tremiti.

Insulæ Velarum, s. Larrons.

Insula vitæ, oder Angelorum, wird eine gewisse Insel im Herzogthum Mounster in Irland genennet, weil daselbst die Leute zwar krank werden, aber, wie man vorgiebt, nicht sterben sollen, so lange sie sich darinnen aufhalten.

Insulæ Vulcaniæ, siehe Liparische Inseln.

Insultiren, gewalthätig anfallen, schimpfen, anfangen zu dauken.

Ina, Provinz in Afrika, in dem Lande der Schwarzen, welche noch sehr unbekannt ist.

Intelligenz, heimliches Verständniß, Lat. *Collusio*.

Intendant de Marine, See-Intendant, in ein Officier, welcher sich in einem Hafen aufhält, und Sorge trägt, daß den See-Verordnungen gemäß gelebet werde, welcher auch die Magazine füllen läßt, und alles thut, was die Sachen erfordern, Lat. *Summus rei maritimæ tribunus*.

Intendant d'une Ville, Aufseher über eine Stadt, Lat. *Summus tribunus urbanus*.

Intendiren, etwas beginnen, vornehmen, in den Sinn lassen, entschließen, item seine Gedanken worauf richten. Daher Intent oder Intention, das Absehen, der Zweck, die Meynung, der Vorsatz, Sinn oder Neigung.

Intercediren, eine Vorbitte einlegen, Lat. *Preces, intercessionem suam interponere*

pro alicujus causa; apud aliquem benevole adisti. Daher Intercession, die Vorbitte. Intercessionen, die Vorbitt-Schreiben, Lat. *Litteræ, quibus pro altero interceditur*.

Intercipiren, unterbrechen, darzwischen kommen, Briefe auffangen.

Interdict, ist eine gewisse Kirchen-Censur, da der Pabst einem Lande oder Stadt den Gebrauch des heiligen Nachtmahls unterlaget.

Interesse, Antheil, Vortheil, Lat. *Commodum*, Partenlichkeit, ingleichen der Zins von den ausgeliehenen Geldern, Lat. *Fenus, Usura*. Ein interessirter Mann heißt, der nur auf seinen Nutzen siehet, andern zum Schaden, Lat. *Sui commodi nimis studiosus*. Bei einer Sache interessiert seyn, heißt in selbiger mit verwickelt seyn, Lat. *Immixtus est rei; Res ad eum pertinet*.

Interim, ist ein Buch, welches Kaiser Carl der V. nach Zertrennung des Schmaltskaldischen Bundes aufheben ließ, und nach welchem die Religion eingerichtet werden sollte, bis man sich auf einem General-Concilio völlig vergleichen würde; jedoch es fiunde dem Pabste nicht an, auch nahmen es die wenigsten Protestirenden an, weil ihnen nichts weiter nachgelassen wurde, als nur der Artikel vom heiligen Abendmahl und von der Priester-Ehe, darüber Costniz unter Des sterreichische Hochmässigkeit kam; Magdeburg aber in die Acht erklärte; und vom Churfürsten Mauritio zu Sachsen, dem die Execution aufgetragen war, mit Record eingenommen wurde.

Interims-Commando, oder Interimsweise commandiren, heißt, wenn ein hoher Officier an statt eines andern, und bis die Stelle wieder ersetzt ist, das Commando führet, Lat. *Imperium vicarium; Vices Imperatoris gerere*.

Interlacken; Kloster und Land; Bogten im dem Canton Bern, zwischen dem Thuner- und Briener-See, in der Schweiz.

Interlocut, *interlocutoria sententia*, ist ein Ben-Urtheil oder Be-theid, so nicht wegen der Haupt-Sache, sondern nur wegen eines darzwischen fallenden Puncts ertheilet wird.

In Terminis bleiben; in einer Sache Maas und Ziel halten, Lat. *Modum adhibere*. Die Sache ist noch in ihren vorigen Terminis, das heißt, sie ist noch unverändert und im vorigen Stande, Lat. *Res eadem est*. Die Sache steht in gutem Terminis, das ist; sie wird verhoffentlich wohl ablaufen, Lat. *Res bene se habet*.

Internuncius, Lat. *Legatus, Orator pontificis*, ist ein Minister des Pabstes, welcher die Gesandte des Päpstlichen Hofes an auswärtigen Höfen verrichtet, wo kein gesondertes Haupt ist, als die Päpstlichen

Ministr in der Schweiz, zu Eblin und Brüssel werden Internuncii genennet; zu Wien, Paris, Madrid, Venedig und andern Höfen, welche die Jura gekrönter Häupter haben, heißen sie Nuncii, haben aber beyde einerley Berrichtung. Es bedeutet auch dieser Titel einen Abgesandten des Römischen Kayse. 8 an den Türkischen Hof, wenn er ihm das Prædicat eines Ambassadeurs nicht geben will, zumal wenn sie eine Zeitlang dajelbst bleiben sollen, obgleich bereits ein ordentlicher Resident dajelbst ist.

Interponiren, sich dazwischen legen, und in einer Streit-Sache zum Mittler branten lassen. Daher Interposition, Vermittelung.

Interregnum, ist diejenige Zeit, da ein König gestorben, oder vom Thron gebracht worden, und immittelst noch kein Nachfolger vorhanden ist, welcher den Thron wiederum eingenommen hat. In Deutschland sind nach dem Tode eines Kayser, laut der güldenen Bulle Kayser Caroli IV. Chur-Pfalz und Chur-Sachsen Reichs-Vicarii, wiewohl schon eine geraume Zeit her zwischen Chur-Pfalz und Chur-Bayern deswegen gestritten worden, bis endlich nach dem Tode Kayser Caroli VI. Anno 1740. beyde Churfürsten sich dahin verglichen, daß sie solches gemeinschaftlich exerciren, da sie dann gleich darauf zu Augsburg ein besonder Reichs-Vicariats-Gerichte angeordnet haben. In Pohlen und Ungarn haben die Primates Regni zur Zeit eines Interregni die größte Autorität, was die Berufung der Stände betrifft; aber die erledigten Ämter und Regalia können sie nicht vergeben.

Interrumpiren, die Rede unterbrechen, in die Rede fallen, Lat. *Dicentem interpellare.*

Intervenient, *Interveniens*, heist in Rechtsen derjenige, welcher in währendem Proceß sich in die Streit-Sache einmischet, und den Proceß mit fortführt.

Intihal, siehe *Engadin*. Diejenige Gegend wird auch in Tyrol das Intihal genennet, welche der Fluß Inn durchströmet, und von der Finsterniß bis ans Ende der Herrschaft Ruffstein auf 25. Meilen lang ist. Es wird in das obere und untere abgetheilet.

Inthronisiren, einen mit gewöhnlichen Solennitäten auf den Thron setzen, und solche Einsetzung heist eine Inthronisation, Lat. *Ritu solemniter regem inaugurare.*

Intimiren, melden, anmelden, ankündigen, kund thun, Lat. *Indicare.* item ein Placet, Patent anschlagen, Lat. *Legem promulgare. publicare.* Termin intimiren, oder ansetzen, Lat. *Diem dicere.*

Intoniren, anstimmen, einen Thon angeben. Intonirt, eingebildet, stolz, hoffärtig, hochmüthig, aufgeblasen, Lat. *klatus se gerere, fastu turgidus alto.*

Intraden, allerhand Einkünfte, Gefälle, Einkommen, Lat. *Reditus.*

Intricat, verwirrt, dunkel. Eine intricate Sache ist, welche sehr schwer und confus, und in deren Beurtheilung und Abhandlung man behutsam gehen muß.

Intriguen, allerhand verwirrte Handel, heimliche und listige Anschläge, Lat. *Trica; arte callida.*

Introduciren, heist insgemein einführen, wie ein Schüler von dem Rectore zum erstem male in die Schule geführt wird. Hernach heist es auch, einen Candidaten einem öffentlichen Amte vorstellen, oder in dasselbe einsetzen. Und sothane Einsetzung wird genennet Introduction.

Introduceur des Ambassadeurs, ist derjenige vornehme Minister an einem Hofe, welcher die Gesandten zur Audienz führt, Lat. *Solemnium Admissionum Magister.*

Intronati, eine Gesellschaft gelehrter Leute zu Siena, im Florentinischen, welche zu ihrem Sinnbilde einen ausgehöhlten Kürbis führt, darinne Salz ist, und welcher an statt eines Salz-Fasses dienet, mit der Beschrift: *Meliora latent.*

Invado, Flecken nebst einem berühmten Seehafen im Genuessischen, in Italien, woselbst ein festes Berg-Schloß, welches ganz in einem Felsen gebauet ist.

Invalides, les Invalides, l'Hospital aux Invalides, Invaliden-Haus, Lat. *Invalidorum militum hospitium*, ist ein prächtiges Hospital zu Ende der Vorstadt St. Germain, zu Paris, in der Ebene der Grenelle, darinnen die Officier und Soldaten beherberget und unterhalten werden, welche in den Königl. Diensten lahm und untüchtig worden sind, und ist selbiges Anno 1669. gestiftet worden. Es hat einen Gouverneur, Major und andere Officiers, und hält man nicht allein Wache darinnen, sondern beobachtet auch alles andere, was in einer Festung zu geschehen pfleget. Sie gehen allesamt blau gekleidet, und tragen die Officier eine kleine silberne Galone auf dem Rock und Degen. Wer wegen Armuth oder Schwachheit des Alters hinein kommen will, muß 12. Jahr gedienet haben, die Lahmen und Zerstückelten aber werden alsbald aufgenommen. Die Invalides dürfen kein Gewehr tragen, außer die auf der Wache sind.

Invalidiren, schwächen, entkräften, kraftlos machen, Lat. *Dehilitare, enervare; item, Zweifelhaft und zunichte machen, Lat. Irritum facere.*

Invasion, feindlicher Anfall in ein Land.

Invention, Erfindung, Erdenkung, Ausfindung, item ein Fund oder Grif. Daher kommt inventiös, oder inventieur, sumreich, der gute Einfälle hat, ein Ding wohl ausfinden und erdenken kan, Lat. *In excogitandis rebus solers.*

Inventiren, etwas außsinnen und erfinden, Lat. *Excogitare*. Bey einer Erbschaft inventiren, heist alles aufschreiben, was der Verstorbene hinterlassen hat, und ein solch Verzeichniß heist ein Inventarium, oder Inventur, Lat. *Res hereditarias consignare*.

Invernes, siehe Invernesse.

Investitura, ist eine Ceremonie, vermöge welcher man jemand in den Besiz einer Würde oder eines Lehns sezet, Lat. *Ritus conferendi beneficiarium pradium*. Wenn solche von dem Lehn-Manne binnen Jahres-Frist nicht gesucht wird, so ist das Lehen an den Lehn-Herrn versallen. Investiren, einweihen, einen in ein öffentliches Amt einsetzen, Lat. *Solemnia inaugurationis*.

Inviato, heist im Italiänischen so viel, als ein Envoyé, oder Abgesandter, Lat. *Legatus*.

Invitiren, ersuchen, bitten, einladen; daher **Invitation**, die Einladung.

Inundation, Uberschwemmung, wenn ein Land unter Wasser gesezt, oder von demselben überschwemmet wird, dergleichen geschieht bisweilen mit Fleiß, um den Einfall der Feinde dadurch zu verhindern.

Invocari, eine Gesellschaft gelehrter Leute zu Siena, im Florentinischen, in Italien, welche ein glühendes Eisen zum Sinnbild hat, daß auf dem Ambos lieget, und von einem Hammer geschmiedet wird, mit den Worten: In quascunque formas.

Jngkofen, Catholisches Kloster in Schwaben, nahe bey der Residenz-Stadt Sigmaringen, dem Fürsten von Hohenzollern von der Sigmaringischen Linie gehörig.

Joachimsthal, *Vallis Joachimica*, Berg-Stadt im Elbogner-Gebiete, in Böhmen, an den Erzgebürgischen Gränzen, 3. Meilen von Annaberg.

Joachimsthal, ein Amt im Nieder-Barnimischen Kreise, in der Mittelmark. Es war hier vor diesem ein Städtlein, welches Anno 1607. wegen des hiesigen Reformirten Gymnasii gebauet, und mit den Klöstern Seehausen, Neuendorf und Dambach dotirt worden. Wurde aber Anno 1636. verwüestet, und das Gymnasium darauf nach Berlin verleget.

Joartan, siehe Jortan.

Jochou, große Stadt in der Chinesischen Provinz Huquang, am Munde des Flusses Nanking. Sie ist der Schlüssel von allen andern Städten, und treibet grossen Handel.

Jögenbeck, kleiner Fluß im Fürstenthum Jelle, kommt her vom Fürstl. Amt-Hause Kneisebeck, und erguist sich unweit Wunderbüttel in die Jse.

Jönklöping, *Junecopia*. Schwedische Stadt in Smaland, am Südlichen Ufer des Sees-Weter, wo das Gothische Hof-Gericht ist. Die Stadt bestehet aus einer

einzigsten langen Gasse, und hat keine Mauern, das Schloß aber ist mit einem aufgeworfenen Wall verwahret, und an einem See gelegen.

Jörckau, *Boreck, Boreca*, Fürstl. Auerbergisches Städtgen im Sager-Kreise, in Böhmen, allwo ein gesundes Bier von sonderlichem Geschmac gebräuet wird, welches man weit und breit herum führet. Ober der Stadt liegt auf einem hohen Berge das über die massen prächtige Schloß Kothenhau, welches mehr Fenster hat, als Tage im Jahre sind. Unweit davon ist eine berühmte Alann-Hütte.

Jörgenthal, siehe Görgenthal.

Joeswöe, kleine und schöne Stadt in China, in der Provinz Peking, ist mit hohen Mauern umgeben, und hat grosse und vorreiche Vorstädte.

Johannesberg, schönes Schloß im Fürstenthum Meiß, in Schlessen, zum Bissthum Breslau gehörig.

Johannesburg, Haupt-Amt im Preussisch-n Litthauen. Die Stadt gleiches Namens ist klein, und liegt in einer Ebene am Fluß Psich. Sie hat ein Schloß, welches ehemals besetzt gewesen. Anno 1698. unterredete sich allhier Churfürst Friedrich mit dem neuen König von Pohlen August II.

Johannesthal, eine kleine Stadt in Ingermanland, so vor etlichen 70. Jahren erbauet worden.

Johann-Georgenstadt, Lat. *Joannis Georgii Villa*, eine ziemliche und wohlbewohnte Berg-Stadt im Erz-Gebürgischen Kreise, in Meissen, unweit Schwarzenberg, drey Meilen von Schneeberg, auf einem Berge gelegen, unter welchem der Berg-Flecken, Wirtgothal genannt, befindlich ist. Es ist diese Stadt von Churfürsten Johann Georg I. Anno 1654. vor die aus Böhmen vertriebene Lutheraner angebauet worden.

Johannsthal, Marktflecken in Mähren im Prerauer-Kreise, den Freyherrn von Sternberg gehörig.

Johanner-Christen, also werden von vielen Seculis her in Persien und Arabien einige Leute von Johanne dem Täufer genennet, welche die Taufe, doch ohne Benennung der Heil. Dreifaltigkeit, das H. Abendmahl, wie auch andere Actus des Christenthums behielten, sonst aber in der Christlichen Lehre nebst andern Orientalischen Christen wenig unterrichtet sind.

Johanniter-Meister, Lat. *Ordinis Johannitarum supremi Magistri per Germaniam Vicarius*, verwaltet diejenigen Güter, so der Malteser-Ritter-Orden in Teutschland, Böhmen, Ungarn und Dänemark besizet, und gehöret unter die geistlichen Fürsten des Römischen Reichs. Er stehet unter dem Großmeister zu Malta, dem

dem er alle Jahr gewisse Türken-Steuern und Respons-Gelder liefert. Siehe Seideroheim.

Johanniter-Orden; siehe Ritter-Orden.
Joigny, *Jovinacum*, kleine Stadt, nebst dem Titel einer Grafschaft in Champagne, am Fluß Yonne gelegen.

Jointe, siehe Junta.

Joinville, *Joanville*, kleine Stadt und Schloß an dem Fluß Marne, in Champagne, in Frankreich. Sie hat den Titel eines Fürstenthums.

Jol, sind Barques, oder kleine Fahrzeuge, welche in Dänemark und Rußland gebraucht werden. Lat. *Navigium minus Danorum & Russorum*.

Jona, eine von den Inseln Westernes, bey Schottland.

Jondo, kleine, aber angenehme Stadt, nebst einem festen Schlosse in Japan, in der Provinz Jamaisiro.

Jonische Meer, siehe Griechische Meer.

Jonque, Jonk. Lat. *Navis Indica orientalis*; sind vielerley Arten Schiffe, deren man sich in Ost-Indien und längst den Chinesischen Küsten gebrauchet. Die Segel sind oft von Schilf, und die Anker von Holz.

Jonquieres, Flecken in dem Fürstenthum Orange, in Frankreich, am Fluß Duveze.

Jonquieres, Stadt in der Provence, am Mitteländischen Meere, 5. M. von Marseille.

Jonta, siehe Junta.

Jorck, siehe Yorckshire.

Jordan, Fluß in Palästina, welcher 2. Quellen hat, und heißet die eine Jor, die andere Dan. Er fließet durch den See Genesareth, und ergießt sich zuletzt in das todtte Meer. Sein Wasser soll niemals stinkend werden, weil der Heyland darinne getauft worden.

Jordan, Gesundbad, nicht weit von der alten Reichsstadt Biberach, in Schwaben, welches insonderheit für die Krätze dienet.

Jortan, Königreich und Stadt am Meer, in Ost-Indien, auf der Insel Java, in Asien. Die Stadt hat einen berühmten Hafen.

Jos, eine von den Sporadischen Inseln auf dem Archipelago, der Insel Candia gegen Norden gelegen. Sie wird von ihrer Hauptstadt auch Nio genennet.

Josephsstadt, siehe Böstadt.

Josselin, kleine Stadt in Ober-Bretagne, nebst einem alten Schloß am Fluß Dufte, in dem Gebiete von Vannes.

Josy, festes Schloß in Ober-Ungarn, nicht weit von Caschau.

Jouare, *Jorum*, Flecken, nebst einer berühmten Benedictiner-Abtey in der Landschaft Brie.

Jouge, kl. Stadt in Franche-Comté, in Frankreich.

Jovialisten, heißen öfters an Königl. Höfen diejenigen, so der Könia wegen ihrer sinnreichen und kurzweiligen Reden gerne am sich haben pfleget.

Jour, Französischer Flecken und Schloß in der Franche-Comté, in Frankreich.

Joura, kleine u. unbewohnte Insel des Archipelaag, darauf sich nur etl. Fischer befinden.

Journal, Lat. *Diarium*, *Ephemeris*, ist ein Register oder Verzeichniß, darein man schreibt, was täglich vorgehet. Der Pilote hält ein Journal über alles dasjenige, was sich täglich u. stündlich mit seinem Schiffe zugetragen, und stehen darinne Winde, Ungewitter, Höhen u. d. m. angezeichnet.

Joux, *Jovium*, kleine Stadt und Schloß in der Franche-Comté.

Joyouse, *Gaudiosa*, Städtlein in Vivarez, in Frankreich, nebst dem Titel eines Herzogthums, am Fluß Beaune, gegen die Gränzen von Languedoc. Es gehöret anihz Prinz Carl von Lothringen, Grafen von Harcourt-Armagnac.

Joyosa, kleine Stadt am Golfo d'Alicante, im Königreiche Valentia, 5. M. von Alicante.

Ipel, siehe Ibola.

Iperle, Fluß in Flandern, welcher in der Castellanen von Ypern entspringet, und sich unweit Nieuport in das Meer ergießt.

Ipern, *Ipra*, wohl befestigte Stadt im Oesterreichischen Flandern, am kleinen Fluß Iperle, nebst einer festen Citadelle, und einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Mecheln gehörig. Sie ist ihrer trefflichen Manufacturen, wie auch der Messen wegen berühmt, gehörte sonst den Spaniern, wurde aber An. 1678. von den Franzosen erobert, und im Niemeßischen Frieden denenselben gelassen, ist aber An. 1713. in dem Utrechtischen Frieden en-taveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten abgetreten, und im Badischen Frieden An. 1714. dem Erz-Hause Oesterreich eingeräumt worden. An. 1744. wurde es von den Franzosen eingenommen.

Iphosen, kleine Stadt und Amt, nicht weit vom Mann, im Bischofthum Würzburg, in Franken, allwo das Würzburger Land-Gericht ist.

Ips, siehe Yps.

Ipsersfeld, ist eine Gegend in Unter-Oesterreich, an dem Flusse Yps, unter der Donau, darinne Ulmersfeld gelegen.

Ipsheim, Bayreuthischer Marktflecken, eine Stunde von Windsheim, allwo das Ober-Amt Hoheneck hin verlegt worden. Ein anderer Marktflecken, gleiches Namens, liegt bey Uffenheim, und gehört den Freyherrn von Hutten.

Ipswich, *Gippevicum*, Hauptstadt in Suffolck, am Fluß Orwel, in Engelland. Sie ist wohl gebauet, und handelt stark mit leinen und wollenen Zeugen.

Iram, Türkische Palanka in Servien, an der Donau, 2. Meilen von Semendria.

Iran, siehe Iron.

Ireby, Flecken in der Englischen Provinz Cumberland, am Flusse Ene, wo dieser sich in das Irroländische Meer ergießt.

Iregua, kleiner Fluß in Alt-Castilien, welcher in den Fluß Ebro fällt.

Ireland, eine von den Bermudischen Inseln in Amerika, im Mar del Norte, allwo die Engländer einige Wohnungen haben.

Irelnicht, kleiner Ort in Croatien, am Flusse Corona gelegen.

Iris, Fluß in Asien, welcher in Cappadocien entspringet, und sich ins schwarze Meer ergießt.

Iriuan, siehe Erivan.

Irkutsk, neu erbaute Stadt in Siberien, zur Rechten des Angara-Flusses, unweit der Baikalschen See, hat reiche Einwohner, und ist von mittelmäßiger Grösse.

Irmenseule, ist die berühmte Säule, welche die alten heidnischen Sachsen dem grossen Feldherrn Arminio, oder Hermann, bey Corvey, in Westphalen, oder wie einige wollen, bey Stadtbergen, im Waldeckischen, errichtet hatten. Carl der Grosse zerstörte sie, sein Sohn aber, Kaiser Ludwig der fromme, ließ sie ausgraben, und nach Hildesheim bringen, allwo sie in der von ihm erbauten Dom-Kirche, nachdem sie vorher feyerlich geweiht worden, aufgerichtet wurde, wie sie denn noch jetzt allda vor dem hohen Chor steht.

Iron, Fluß in Biscaya, in Spanien.

Iran, Iran, erstes Städtlein in Biscaya, wenn man aus Frankreich nach Spanien reiset; 3. Meilen von S. Jean de Luz. Sie ist nicht gar wohl gebauet.

Iroquois, gewisse Völker in Canada, in Nord-Amerika, welche wild, und annoch in heidnischer Blindheit sind, wiewohl die Franzosen und Engländer immer einige zum Christlichen Glauben zu bekehren, und sie durch die Kriegs-Exercitia abzurichten sich bemühet haben. Den Europäischen Nationen, unter deren Bothmäßigkeit sie stehen, haben sie vielen Verdruß gemacht, und im 1799. Jahre gegen die Franzosen rebelliret, welche aber, diese Revolte zu dämpfen, einige Kriegs-Schiffe mit 2000. Mann von St. Malo dahin absegeln lassen. Im Jahr 1710. kamen viele von ihren vornehmsten Regenten nach Engelland, und baten bey der Königin Anna theils um Schutz wider die Franzosen, theils um Priester, zu Ausbreitung des Christenthums, in welchen beyden ihnen auch von der Königin Beystand versprochen worden.

Irraisonabel, Irraisonable, unvernünftig, wider die Vernunft. Lat. Homo, qui rationis imperium aspernatur, rationi adversum.

Irregularitas, ist in dem Jure Canonico eine Straffe der Geistlichen, in welche sie entweder ipso facto, oder per sententiam versallen, kraft deren sie ihres geistlichen Standes entsehet werden, daß sie keine

geistliche Function mehr verrichten, oder Canonici seyn können. Lat. Parna personarum Ecclesiasticarum, qua contra regulas ecclesiasticas committendo juribus suis omnibus excludunt.

Irregulier, was nach keiner Regel eingerichtet ist, ingleichen unordentlich. Lat. Ab regula deficiens, Anomalous.

Irregulier-Festung ist, deren Seiten und Winkel an den Werken nicht überall einander gleich, ob sie schon sonst aus eben so viel Bollwerken, als die regulieren bestehen. Lat. Urbis, ut locus patitur, non ut regula artis exigunt, munita.

Irreparabel. Irreparable, unwiderbringlich, das nicht wieder zu machen, nicht wieder zu ersetzen, oder zu ersetzen ist.

Irritiren, reizen, anreizen, zum Zorn bewegen.

Irland, Hibernia, eine von den zwey grossen Britannischen Inseln, welche von Groß-Britannien durch das Irlandsche Meer abgesondert wird. Es ist hieselbst den Sommer und Winter eine temperirte Lust, und hat das Land nicht als sein vortreflichen Wiesewach, sondern es bringet auch genugsam Getrayde, Obst, Safran und Hanf hervor. Die gebornen Irländer sind meistens Catholisch gewesen, jedoch wird diese Religion nun allda je länger je mehr geschwächt, indem der öffentliche Gottesdienst derselben verbotnen ist; hingegen breitet sich die Reformirte Religion immer weiter aus, weil viel Engländer und Schottländer darinnen wohnen. Die Länge dieser Insel ist ohngefähr 60, die Breite aber 32. Deutsche Meilen, und bestehet das ganze Königreich in vier Provinzen, welche sind: Ulster, Leinster, Connaught und Mounster. Es gehöret unter die Krone von Großbritannien, und wird durch einen Vice-König regieret, welches ihund der Graf von Halifax ist, und der weit mehr zu sagen hat, als die andern Englischen Statthalter, indem er alle Aemter besetzt, Lebens-Straffen erläßt, und Ritter schlagen kan. So hat es auch sein absonderliches in einem Ober- und Unter-Haus bestehendes Parlament.

Irlandsche Blut-Bad, Laniena Hibernica, wurde An. 1641. von den Catholischen in Irland zu Zeiten Königs Carl I. ausgeübet, und darinnen über 200000. Protestanten in wenig Monaten hingerichtet.

Irlandsche Meer, Mare Hibernicum, ist ein grosser Canal des Occidentalschen oder Atlantischen Meeres, zwischen den Engel- und Irlandschen Küsten.

Irruption, feindlicher Einsall und Angriff. **Irzingen**, Benedictiner-Kloster in Schwaben, dessen Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand ist.

Irish,

Irtsch, Fluß in Sibirien, in Rußland, welcher sich bey Tobolsko mit dem Fluß Tobol vereinigt, und in den Fluß Obj fällt.

Iran, siehe Iron.

Irvan, siehe Erivan.

Irwin, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Landschaft Eunningham, wo sich der Fluß Irwin in das Meer ergießt.

Isabelle, das Fort d'Isa elc, nahe bey Herzogenbuch gelegen. Ein ander Fort gleiches Namens liegt im Holländischen Flandern, bey Sluis.

Isaurien, war eine Provinz in Klein-Asien, den Türken unterworfen, und wird mit unter Caramanien begriffen. Die Hauptstadt heißet Saura.

Isbergen, Robergen, kleines Castell in der Niederländischen Grafschaft Artois, zwischen Aire und St. Venant.

Isburg, Russische Stadt und Festung auf den Lithuanischen Gränzen.

Isa, Marktflecken in Brabant, nicht weit von Brüssel, allwo der berühmte Justus Lipsius geboren.

Ischa, Stadt in der Bulgaren, wo die Ischa in die Donau fällt.

Ischel, seiner Landes-Fürstlicher Marktflecken in Ober-Österreich, bey dem Ursprunge des Flusses Traun, und dem Halstädter See gelegen. Ist wegen des Salzes, so allda gesotten wird, gar bekannt.

Ischer, Fluß im Elsaß, welcher in dem sogenannten Rietlande entspringet, und sich bey Rheinau in den Rhein ergießt.

Ischia, *Anaria*, *Aenabifola*, kleine Insel auf dem Toscanischen Meere, zu dem Königreich Neapolis gehörig, nicht weit von der Stadt dieses Namens. Sie ist reich an Mineralien, Wein und Schwefel, und hat auch eine gute Festung, welche 1707. an die Kaiserliche übergegangen.

Ischia, Stadt und Citadelle auf einem Erdreiche, welches ein Damm an die Insel Ischia hängt. Sie hat einen Bischof, der unter das Erz-Bischofthum zu Neapolis gehört, wie auch guten Weinwachs, warme Bäder, Gold- und Alaun-Bergwerke.

Isfjord, Fluß in Dänemark, auf der Insel Seeland, bey der Stadt Rothschilde.

Iseghem, siehe Iseghien.

Ickep, *Esquibe*, *Esqueube*, kleine Colonie in Amerika, in Terra firma, an einem Flusse gleiches Namens, denen Holländern gehörig.

Isenburg, siehe Eysenberg.

Isenburg, Nieder-Isenburg, Grafschaft in der Wetterau, zwischen den Trierischen und Eöllnischen Landen. Nach Abgang der dasigen Grafen 1664. gelangte die Grafschaft an die Churfürsten von Trier und Pfalz, und die Herren von Walderode, das Schloß Isenburg aber an die Grafen von Wied. Das Residenz-Schloß heißet

gleichfalls Isenburg, und liegt am Flusse Sapn.

Isenburg, Ober-Isenburg, Grafschaft in der Wetterau, zwischen der Landgrafschaft Hessen, dem Stifte Fulda, und den Grafschaften Hanau und Solms gelegen, den Grafen von Isenburg gehörig. Diese Grafen sind Reformirter Religion, und theilen sich in die Offenbachische und Büdingische Linie: jene wiederum in Offenbach, Bierstein und Philippseich, diese aber in Büdingen, Wächtersbach, Meerholz und Marienborn. Von diesen Linien ist die Offenbachische mit Graf Johann Philippen 1718. den 21. September und die Marienbornische mit Graf August Carln 1715. den 17den März ausgestorben. Graf Wolf Ernst zu Bierstein ward im Jun. 1744. von Kaiser Carl VII. in den Fürsten-Stand erhoben.

Isendiek, Festung im Holländischen Flandern, zwischen Sluis und Hulst.

Iseghien, Schloß in Flandern, nebst dem Titel einer Grafschaft, den Prinzen dieses Namens gehörig, nicht weit von Courtray gelegen. Der jetzige Fürst von Isenghien, Ludovicus de Gand-Villain, vermählte sich Anno 1720. mit Margaretha Camilla Grimaldi.

Isenbagen, Jungfrauen-Kloster im Herzogthum Lüneburg, unter die Beseische Inspection gehörig.

Iseo, *il Lago d'Iseo*, *Lacus Iseus*, eine See an den Gränzen von Brescia und Bergamo, an dessen Ufer der Ort Iseo liegt, und durch welchen der Fluß Oglio fließet.

Iser, großer Fluß in Bayern, welcher bey Scharnitz in Tyrol entspringet, München und Landshut vorbeyleuft, und endlich unter Deckendorf in die Donau fällt. Es werden auf selbigem viele Kämme mit Waaren in die Donau gebracht, welche sodann weiter nach Österreich und Ungarn fortgeschafft werden.

Iser, Fluß, so auf dem Schlesischen Riesengebürge entspringet, und sich bey Brandeis, in Böhmen, in die Elbe stürzt.

Iserburg, Yselburg, kleine Stadt in der Grafschaft Rütphen, auf den Münsterischen Gränzen, an der Wesel.

Iser, *Isara*, Fluß, welcher in Savoyen, am Berg Tarantaise, im Thal Tignes entspringet, und sich in Dauphine, oberhalb Valence, in die Rhone ergießt.

Iseret, schönes Chur-Bayrisches Jagd-Schloß in Nieder-Bayern, N. Landshut, in der Pflege Moßburg, da, wo die Amper sich mit der Iser vereinigt.

Iserlohe, *Isarlania*, eine kleine Stadt in der Grafschaft Mark, in Westphalen, an dem Fluß Baren, sieben Meilen von Ham.

Es sind allda berühmte Drat und Seidenband-Fabriken.)

Isernia, *Sergna*, *Esernia*, eine kleine Stadt in der Neapolitanischen Grafschaft Molisfa, nebst einem Bischofthum, unter Capua gehörige.

Isigny, ein großer Fluß, nebst einem Hafen, in der Normandie, in Frankreich in der Diöces von Bajeux, allwo gute Salzwerke sind.

Isis, Fluß in Engelland, an den Gränzen von Wiltdhire und Gloucester, welcher in den Fluß Thames fällt.

Island, Insel auf dem Oceano Septentrionali, zwischen den Küsten von Norwegen, denen Britannischen Inseln und Grönland. An den Küsten ist sie ziemlich bewohlet, mittex im Lande aber ist sie voll rauher mit Schnee bedeckter Gebürge, darunter der hohe und Feuer-ausspendende Berg Hecla. Aus dieser Insel werden nach Danemark überbracht gedörrte Fische, Wallfische, Thran, Butter, Unschlitt, Schwefel, Ochsen-Häute, wie auch Wall-Ros, Zähne, die dem Helsenbeine gleich geachtet werden. Wegen der grausamen Kälte trägt sie kein Getrende, jedoch ist die Viehzucht unvergleichlich. Sie gehöret dem Könige in Danemark, welcher sie durch einen Gouverneur regieren läffet, hat zwei Bischöffe, und die Einwohner sind der Lutherischen Religion zugethan.

Isle, Stadt in der Provinz Albigeois, in Ober-Languedoc, am Flusse Tarn.

Isle, *Insula*, kleiner Fluß in Ober-Limosin, in Frankreich, wird bey Perigueux schiffbar, und fällt bey Libourne in das Meer.

Isle Bouchart, kleine Stadt in Touraine, auf einer kleinen Insel, welche der Fluß Biennne machet.

l'Isle de Bovin, siehe Bovin.

l'Isle d'Oleron, siehe Oleron.

Isle de France, *Insula Francia*, kleine Provinz in Frankreich, welche sich zwischen den Flüssen Marne und Oyse, längst an dem nördlichen Ufer der Seine, herunter erstrecket. Gouvernement de l'Isle de France aber ist eines von den 12. General-Gouvernements in Frankreich, welches gegen Norden an die Picardie, gegen Westen an die Normandie, gegen Süden an das Gouvernement von Orleans, und gegen Osten an das von Champagne gränzet. Es wird eingetheilet in zehn kleine Landschaften, welche sind die *Isle de France* an sich selbst, *la Brie Francoise*, ein Theil von Gatinois, *le Hurepoix*, *le Nantois*, *le Vexin Francois*, *le Beauvaisis*, *le Valois*, *le Soissonois*, *Noyonnois* und *Laonnois*.

Isle Dieu, *Insula Dei*, kleine Insel auf dem Meere von Gascogne, an der Küste von Poitou, in Frankreich.

Isle de Jourdain, kleine Stadt in der Grafschaft Armagnac, in Gascogne, am Fluß Gape, in Frankreich.

Isle d'Or, Gold-Insel, liegt in der Landschaft Darien, in Terra firma, in Süd-Amerika, bey dem Einflusse des grossen Flusses Darien.

Isle de Saint Francois Xavier, siehe Agrigan.

Islington, ein plaisirtliches Dorf, allernächst bey London, in Engelland, hat schöne Gebäude und mineralische Wasser, welche des Sommers stark besucht, und mit gutem Effect getrunken werden.

Islip, *Gislpe*, Stadt in Oxfordshire, in Engelland.

Ismailow, schönes Lust-Schloß, drey Meilen von der Stadt Moskau, allwo sich des Czars, Iwan, hinterlassene Wittwe, und der Kaiserin Anna Mutter, Prosopia, als auf ihrem Leib-Bedinge, aufgehalten, und 1728. verstorben ist.

Ismanning, schönes Schloß, Dorf und Amt an dem Flüslein Seepach, so nicht weit davon in die Iser fällt, im Bischofthum Freysing, 3. Stunden von München. Es ist bey dem Schlosse ein vor-trefflicher Garten.

Ismid, siehe Nicomedia.

Ismuschi, *Schmuschi*, Hauptstadt in der Türkischen Provinz Arcegovina, in Dalmatien, welche die Venetianer im Aug. 1717. nach einer kurzen Gegenwehr, den Türken mit Accord abgenommen.

Isni, *Eisna*, strepe Reichsstadt in Schwaben, im Algov, am Fluß Ina, 4. Meilen von Bregenz. Sie ist Lutherischer Religion, und das Kloster St. Georgii darinnen ist ein Reichs-Stand, über welches die Erb-Truchsesse von Waldburg die Erb-Schutz-Gerechtigkeit besitzen.

Isnich, Stadt in Natolien, in Asien, welche vor diesem das bekannte Micaa gewesen ist, wird jeko meistens von Juden bewohnet, und liegt drey Tagereisen zu Lande von Constantinopel, zu Wasser aber kan man bey gutem Winde in 7. bis 8. Stunden über das Meer di Marmora dahin seegeln. Ihr meiste Handel bestehet in Bau-Holz zu Häusern und Galeeren.

Isola, kleine Stadt in der Grafschaft Anghiera, im Herzogthum Mantland, welche der Fluß Ovesca ganz umgiebet, und daher den Rahmen einer Insel bekommt. Etwas besser unten am Fluß Anza, lieget ein Städtgen gleiches Namens.

Isola della Scala, *Insula Scala*, artiges und wohlbewohntes Städtgen in der Venetianischen Landschaft Veronese.

Isola de Mezza, siehe Elaphites.

Isola, *Alietum*, Stadt in Istrien, am Golfo di Trieste, in Italien, auf einer kleinen Insel, welche durch eine Brücke an das feste Land angehangen wird.

Isola,

Isola, kleine Stadt in Calabria ultra, in Neapolis, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu St. Severina gehörig.

Isola de Conigli, siehe Borromäische Inseln.

Isolig, Königl. Gränz-Festung und importantes Schloß in Croatia, so An. 1697. mit stürmender Hand erobert, und den Türken abgenommen worden.

Isongo, siehe Lisonzo.

Isphahan, Hispahan, *Aspahanum*, eine der größten Städte in der Welt, und die Hauptstadt in Persien, wie auch die Residenz des Königs in Persien, in der Provinz Erack oder Perack gelegen. Sie hat drey Vorstädte, und wohnen in der ersten Armenianer, in der andern meistens theils Georgianer, und in der dritten Heiden. Diese Vorstädte haben nebst der Stadt einen Umfang von 12. grossen Französischen Meilen, und wird starke Handlung von allerhand Nationen daselbst getrieben. Die Festung, darinne der Königl. Schatz verwahrt wird, liegt hinter dem Pallast, und hängt an der Stadt-Mauer. Die Stadt selbst aber wird durch den Fluß Senderut oder Zenderoud in zwey Theile gesondert, ist gar wenig befestiget, und der grosse Platz Median, der mit schönen Häusern und Bäumen umgeben, ist als was vortreffliches zu sehen. Die Catholischen haben alhier 3. Klöster, und diese schöne Stadt ist am 13. Oct. 1722. von dem bekannten Mirwenß auf Discretion erobert, und der alte Sophi, nebst seinem Anhang, darinnen massacrirt worden, hernach aber hat sie der alte Sophi Prinz, Thamas wieder erobert. Siehe Persien.

Ispara, also heisst der größte Abgott der Malabaren, auf der Küste von Coromandel, in Ost-Indien, welcher 3. Augen, und auf jeder Seite 8. Hände hat; am Halse hängt eine Schelle, und auf der Stirne hat er den halben Mond, Schlangen, und allerhand kleine Thiere. Seine Grösse soll alle 7. Himmel und 7. Welten unter sich begreifen, und was sie dergleichen mehr von ihm erdichten.

Isper, kleiner Fluß, der Ober- und Unter-Oesterreich auf der linken Seite der Donau scheidet.

Issel, die alte Issel, *Isala*, *Sala*, grosser Fluß, welcher im Herzogthum Cleve entspringet, und sich unterhalb Campen durch 2. Einflüsse in die Süder-See ergußt.

Issel, die neue Issel, *Fossa Drusiana*, ein grosser Canal, welcher sein Wasser oberhalb Arnheim aus dem Rhein empfängt, und sich bey Duisburg in die alte Issel ergußt.

Issel, die kleine Issel, Fluß in der Provinz Utrecht, welcher sich oberhalb Rotterdam in die Maas ergußt.

Isselburg, kleine Stadt, Schloß und Amt im Herzogthum Cleve, an der alten Issel, auf den Münsterischen Gränzen.

Isselmonde, kleine Insel in Holland, welche von der Maas, Merwe und Issel gemacht wird, und zwischen Dortrecht und Rotterdam liegt. Es ist auf derselben der Ort *Isselmonde*, wo die Merwe und Issel zusammen fliessen, und welcher ein gutes Schloß hat.

Isseloort, siehe Xiseloort.

Isselstein, kleine Stadt, nebst einem alten Schlosse an der kleinen Issel, in Süd-Holland, dem Prinzen von Oranien gehörig, zwey Meilen von Utrecht.

Issni, ein Französl. Fort auf der Küste von Guinea, in Afrika, welches die Holländer den Franzosen 1710. abgenommen.

Issnaux, *Essengeaux*, *Essigeauxium*, *Illigium*, eine kleine Stadt in der Provinz Belan, in Frankreich, eine Meile von dem Flusse Loire.

Issnig, kleiner Fluß im Algöw, in Schwaben.

Issoire, *Issiodorum*, Stadt in Nieder-Auvergne, am Fluß Couze, in Frankreich.

Issoudun, *Exoanum*, eine auf die alte Art befestigte Stadt und Schloß am Flusse Thiolis, in der Landschaft Berry, sechs Meilen von Bourges, in Frankreich.

Issy, ein Dorf, nahe bey Paris, allwo der Cardinal von Fleury ein schönes Lust-Schloß gehabt hat.

Isthmus, *Langua de Terre*, Erd-Junge, Land-Enge, ist ein schmales Land zwischen zwey Meeren, welches zwey Länder an einander hängt, wie z. E. der Isthmus de la Panama, zwischen Süd- und Nord-Amerika.

Isthmus de Suez, ist die Land-Enge zwischen dem Mitteländischen und rothen Meere, welche Asien und Afrika an einander hängt.

Istres, Stadt in Provence, an dem Nord-westlichen Ende des Meeres du Martigues.

Istria, *Histria*, *Histerreich*, eine Landschaft in Italien, welche sich in Gestalt einer Halb-Insel in den Golfo di Venezia hinein erstreckt, und gränzet sie gegen Norden an Train und Friaul. Sie hat sehr ungesunde Luft, ist aber fruchtbar an Wein, Del, Wiesewach und Holz, welches zum Schiffbau bequem ist. Die Venetianer besitzen zum wenigsten zwey Drittel des Landes, dem Hause Oesterreich aber gehört dasjenige, was gegen Nord-Osten liegt.

Istria, *Capo d'Istria*, *Justinopolis*, Hauptstadt in Istrien, auf einer kleinen Insel des Golfo di Trieste, über welchen zwey Aufzug-Brücken gegen das Land gehen. Sie ist den Venetianern zuständig, und hat ein Bischofthum, unter dem ehemaligen Patriarchen zu Aquileja gehörig.

Italienische Land-Vogteyen, Prefectura Italica, sind viere, so von dem Herzoge zu Mayland, Maximilian Sfortia, An. 1512. an die Schweizer überlassen worden. Sie heißen Lugano, Lucarno, Mendrisi und Balmaglia, sind Catholisch, gehören den 12. ersten Cantons, davon ein jeder auf zwey Jahre wechselweise über dieselben einen Land-Vogt setzet, und liegen an den Mayländischen Gränzen. Es sind noch drey andere Italienische Land-Vogteyen, Bellenz, Val Brenna, und Riviera, so nur den 3. Cantons, Schweiz, Uri und Unterwalden gehören, und in eben dieser Gegend liegen.

Italien, eine grosse Landschaft in Europa, und eine Halb-Insel, welche gegen Westen, und theils gegen Norden durch das Alpen-Gebürge von Deutschland und der Schweiz abgesondert wird; gegen Osten hat es das Adriatische, und gegen Süden das Mittelländische, und zwar das Ligurische, Toscanische und Sicilianische Meer, und gegen Westen Frankreich zu Gränzen, und nennet man solches nicht ohne Ursache den Garten von Europa, weil sie die schönste unter allen Europäischen Landschaften ist. In den meisten Provinzen von Italien ist die Luft gesund und temperirt, und das Erdreich fruchtbar an Getrende, Wein, Reis, Del, Citronen, Pomeranzen, Granaten, u. d. m. ob es schon meistentheils bergicht ist; auch ist es reich an Seide, Viehe und Fischen, ungleichen an Marmor und Alabaster; allein in dem untersten Theil wächst nicht genug Getrende für die Einwohner, daher solches aus Sicilien und Afrika ersiehet werden muß. Seine Länge ist über 200. Meilen, die größte Breite aber über 140. Meilen. Es wird gemeinlich in drey Theile abgesondert, nemlich in die alte *Lombardia*, in die Länder des Kirchen-Staats nebst *Toscana*, und in das Königreich *Napoli*, nebst den Italienischen Inseln. Die Italianer sind von gutem Verstande, und thun es sonderlich in der Poesie, Maheren und Architectur andern Nationen zuvor. Im übrigen ist Italien der rechte Sitz der Catholischen Religion, wiewohl auch den Juden, und an einigen Orten den Griechen ihre Glaubens-Uebung zugelassen wird, wie denn auch in Piemont sich noch einige Waldenjer befinden.

Itamaraca, I. Itamaraca, Portugiesische Capitanía, in Brasilien, in Süd-Amerika. Die Hauptstadt derselben heißet Villa di Concepcion, welche auf einem hohen Felsen erbauet, mit einem festen Schlosse versehen, und mit einem Moraste, so vieler Gefräuche, umgeben ist.

Itara, ein Theil des Königreichs Tafilet, in Buedulgerio, in Afrika, darinnen eine

Hauptstadt gleiches Namens, welche gegen die Wüste Sara lieget.

Ithaca, siehe Theaco.

Itomla, Stadt in der Lithauischen Woywodtschaft Mscislau, in West-Preussen.

Itou, kleiner Fluß in der Normandie, in Frankreich, welcher sich unterhalb Evreux in den Fluß Eure ergießt.

Itri, Itrium, Lamuranum, kleine Stadt auf einem felsichten Grunde, in der Provinz Terra di Lavoro, in Neapolis, zwischen Fondi und Mola.

Itse-Oglan, werden in der Türkei die Bedienten des Serails genannt.

Itsch, Ietz, kleiner Fluß in Franken, welcher im Thüringer Walde, ohnweit dem Städtgen Schalkau entspringet, und im Stifte Bamberg in den Main fällt.

Itter, hohes Berg-Schloß, Flecken und Herrschaft in Ober-Hessen, am Flusse Itter, dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehörig.

Itte, Schloß und neue Herrschaft in Braubant, davon die Familie Rixlar den freyherrlichen Titel führet.

Itzgrund, eine Gegend im Coburgischen, gegen Bamberg zu, gelegen.

Juan Fernando, siehe Fernando.

Ivanogred, Festung, nebst einem geringen Flecken in Ingermanland, zur Rechten des Narva-Flusses. Gustavus Adolphus nahm solche An. 1617. den Russen ab, Petrus der Große aber eroberte sie An. 1704. nachdem Narva an ihn übergangen, mit geringer Mühe wieder.

Ivanozero, oder der Johannes-See, ist ein großer See in Rußland, im Herzogthum Rezan, aus welchem der Fluß Don oder Tanais entspringet, und wo sich der neue Canal anfüget, vermittelst dessen man aus der Ost-See in das Caspische und schwarze Meer kommen kan.

Jubelen, sind allerhand köstliche Geschmeide, als Armbänder, Ohrgehänge, Ringe, und dergleichen, Lat. *Ornatus gemmas affinitus*.

Jubiläum, Jubel-Fest, ist ein vollkommener Ablass, welchen der Pabst den Catholischen ertheilet. Pabst Bonifacius VIII. hat zuerst dieses Jubel-Jahr angeordnet, und wurde dasselbe Anfangs alle hundert, hernach alle fünfzig, sodann alle dreissig, endlich aber alle 25. Jahre, celebrirt, welches letztere man noch anjehz beobachtet. Es wird das Heilige Jahr genennet, und fängt den Christ-Abend an, zu welcher Zeit es auch nach verfloßsenem Jahre wiederum aufhört. An jekt gedachtem Abend wird die heilige Worte zu Rom eröffnet, und sind derselben viere, nemlich zu St. Peter, welche durch den Pabst, und zu Johanne Lateranensi, S. Maria Maggiore, und S. Paulo extra muros, welche letztere drey durch drey Cardinale eröffnet werden.

Der

Dergleichen Jubiläum läßt der Pabst durch eine Bulle ankündigen, und selbige den Ofter-Tag vorher publiciren, und werden, wenn das heilige Jahr vorbey, an dem Weihnacht-Abend die heiligen Pforten wiederum zugeschlossen. Vor Alters kam zu dieser Zeit eine unzählige Menge Volk von allen Europäischen Nationen in Rom zusammen, allein heutiges Tages wird es außer den Italiänern nicht mehr so stark besucht, weil die Päbste andern Völkern das Privilegium gegeben, daß sie eben, wie zu Rom, den Ablass zu Hause erhalten können. Die Päbste sehen auch noch andere Jubiläa, wegen eines oder des andern Zustandes und Beschaffenheit an, welche etliche Tage währen, und nichts anders, als Buß-Tage sind. Dergleichen verordnet insonderheit ein jeder Pabst bald nach seiner Erhöhung auf den Päblichen Stuhl. Die Universitäten pflegen alle hundert Jahre an dem Tage ihrer Stiftung Jubiläa zu halten, dabey nebst andern Solemnitäten auch in allen Facultäten Promotiones geschehen. Dergleichen hat in diesem Seculo Wittenberg An. 1702. Frankfurt an der Oder 1706. Gießen 1707. Leipzig 1709, den 4. Dec. Helmstadt 1712. Altorf 1713. und Gena 1718, solenniter begangen. Die Lutherauer haben gleichfalls 1617, wie auch 1717, ein Gedächtniß der 1517, angerangenen Reformation, und 1630. zum Andenken der 1530. übergebenen Augspurgischen Confession, ferner An. 1655. und 1735. zum Andenken des An. 1555. geschlossenen Religions-Friedens dergleichen Jubiläa angestellet.

Jucatan, *Jucatania*, große Halb-Insel in Nord-Amerika, in der Audientia von Mexico, den Spaniern zugehörig, zwischen dem Meerbusen von Honduras und von Mexico, 70. Meilen von der Insel Cuba. Sie ist ein sehr heißes Land, und die Hauptstadt darinnen heißt Merida. Ihr Umkreis erstreckt sich auf 225. Französische Meilen, und ist sehr fruchtbar an Baumwolle; die Einwohner sind Götzendiener und wilde Leute.

Juda, ein Königreich auf der Küste von Guinea, im 4. Grad. 30. Minut. Norder-Breite, es begreift ungefehr 25. Meilen Land.

Judaa, Türkische Landschaft in Asien, welche heutiges Tages in Ost- und West-Judaa eingetheilt, und sonst auch das gelobte Land genennet wird.

Judana, ein in dem Gebiete des großen Mogols in Asien gelegener ziemlich fester Ort, welchen die Portugiesen 1723. den Indianern abgenommen.

Judenbach, ein großes Dorf im Thüringer-Walde, 2. Meilen von Coburg. Es ist althier eine Post-Station, und die Reisende, so über den Wald reiten wollen, werden hier mit Pferden versehen.

Judenburg, Stadt am Flusse Muer, in

Ober-Steiermark, 9. Meilen von Grätz. Sie ward An. 1709. den 21. Oct. durch eine Feuerbrunst fast gänzlich in die Asche gelegt.

Judia, *Juthia*, *Odia*, *Siam*, Hauptstadt des Königreichs Siam, in Asien, nebst einem guten Hafen, und prächtigen königlichen Pallast, hat 2. Meilen im Umkreise. Sie soll dem Könige 50000. Mann ins Feld stellen können. Sie liegt auf einer Insel des Flusses Menam.

Judicatur, gerichtlicher Ausspruch, Bescheid, Lat. *Sententia decretoria*

Judicello, kleiner Fluß im Val di Demona, in Sicilien, welcher am Aetna entspringet, und sich in den Golfo di Catanea ergießt.

Judicium, das Gericht, Urtheil, Gurdunkeln, it. die Meinung, der Verstand, die Vernunft. Daher judiciren, urtheilen, richten, item seine Meinung von etwas sagen, vernünftig schließen.

Judoigne, Geldenack, *Judonia*, *Gildonacum*, kleine Stadt, nebst einer Meyerei, und einem alten Schlosse, am kleinen Fluß Gais, im Oesterreichischen Brabant, 4. Meilen von Gemblours. In dieser Gegend erhielten die Allirten 1706. am ersten Pfingst-Tage eine herrliche Victorie wider die Franzosen.

Ivelchester, siehe Ichester.

Iyolmouth, kleiner Meerbusen in Engelland in Somerset, welchen der Einfluß des Flusses Ivel in die Caverne machet, nicht weit von Bridgewater.

Iven, Gräf. Schloß und Ritter-Guth im Preussischen Pommern, im Anklamischen Kreise, den Grafen von Flemming gehörig.

Ioenack, altes Schloß, Flecken und Amt im Mecklenburgischen Fürstenthum Wenden, 1. Meile von Stavenhagen.

Ivetot, siehe Yvetot.

Jugulet Wielki, Fluß in der Dczakowischen Tartaren, fällt unter Czapezaky in den Bug.

Jugonia, Herzogthum in Rußland, nebst einer Stadt gleiches Namens.

Ivica, siehe Yvica.

Jüden, sind heutiges Tages noch ein Ueberrest des Jirgellischen Volks, welches wegen ihrer Sünden, und nachdem Jerusalem zerstöhret ist, durch die ganze Welt zerstreuet worden, und glauben, daß der wahre Messias noch nicht kommen sey. Ihr Geseze wird in drey Theile abgesondert, erstlich in das geschriebene Geseze, oder 5. Bücher Moses, hernach in das mündliche Geseze, welches in dem Talmud enthalten, und von den Rabbinen aufgesetzt worden, und endlich in ihre Gebräuche, darinne sie aber sehr unterschieden sind. Sie werden in 2. Haupt-Secten eingetheilt, nemlich in die Karaiten, oder Caraiten, welche nichts, als das geschriebene Gesez Moses zur Glaubensregel annehmen, und die Rabbanisten, welche über

über dieses auch den Talmud approbiren. Sie sind dem Bucher und Betrügeren sehr ergeben, auch werden sie an vielen Orten der Christenheit, und sonderlich in Rußland, nicht geduldet.

Jüden-Schule, siehe Synagoga.

Ivigny, Stadt in Nieder-Champagne, in Frankreich.

Julich, *Ducatus Juliensis*, Herzogthum des Westphälischen Kreises, zwischen dem Frierischen, Collnischen, Lüttichischen, Geldrischen und Limburgischen Gebiete gelegen, dem Churfürsten zu Pfalz gehörig, welches ungefehr 12. Meilen lang, und 7. breit ist, auch 26. Städte in sich begreift. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Julich, *Juliaceum*, Juliers, an der Roer gelegen, welche nicht allein befestiget ist, sondern auch eine Citadelle hat, die ein Regulier-Bierck ist. Dieses Herzogthum hatte vor diesem seine eigene Herzoge, denen auch die benachbarten Herzogthümer, Cleve und Berg, nebst andern Ländern, gehörten, welche aber im Anfang des 17. Secull, nemlich 1609. ausstarben. Hier auf hieng sich der Welt-bekannte Jülichische Successions-Streit an, und waren die vornehmsten Prätendenten das Haus Sachsen Albertinischer und Ernestinischer Linie, der Churfürst zu Brandenburg, und das Haus Pfalz-Neuburg, das von die beyden letztern die Possession nahmen, und die Waffen wider einander ergriffen, bis endlich in dem Westphälischen Frieden der Schluß gefasset wurde, daß die Prätendenten ihr Recht ordentlich durch Proceß ausführen sollten. Indessen sind Brandenburg und Pfalz in der Possess geblieben, und haben die Länder also unter einander getheilet, daß Chur-Brandenburg das Herzogthum Cleve und die Grafschaften Mark und Ravensberg, Chur-Pfalz aber die beyden Herzogthümer, Julich und Berg, heutiges Tages besitzt.

Juno, *Junua*, kleiner Fluß in Frankreich, welcher in dem Orleanschen Walde entspringet, und in die Seine fällt, nachdem er sich zuvor mit der Yonne vereinigt hat.

Ivingo, Flecken in Engelland, in der Provinz Buckingham.

Interbock, Stadt und Amt zum Fürstenthum Querfurt gehörig, 4. Meilen von Wittenberg, an den Märkischen Gränzen, kam nach Abgang der Herzoge von Sachsen-Weissenfels An. 1635. an Chur-Sachsen.

Jütland, *Jutia*, Halb-Insel, welche gegen Süden an das Herzogthum Holstein gränzet, sonst aber überall von der Nord- und Ost-See umgeben wird. Es bestehet eigentlich aus Nord- und Süd-Jutia id, welches letztere nichts anders ist, als das Herzogthum Schleswig.

Nord-Jütland aber wird heutiges Tages insonderheit Jütland genennet, gehöret ganz allein dem Könige in Dänemark, und wird in 4. Stiffts-Ämtern eingetheilet, welche sind: Aalborg, Wiburg, Aarhuns und Arpen; vor diesem wurde es *Chersonesus Cimbrica* genennet.

Juleta, Flecken in der Schwedischen Provinz Sudermannland, an der Süder-Seite des Hieltmar-Sees, 8. Meilen von Norköping.

Julisa, also heisset die grosse und weitläufige Vorstadt in Ispahan, in Persien.

Julia, siehe Giulia.

Julianische Linie, *Stirps Julia*. wird eine Herzoglich-Württembergische Neben-Linie genennet, so in Schlesien das Fürstenthum Oels besitzt. Siehe Oels und Bernstadt.

Julier, siehe Giulio.

Julia, siehe Woklin.

Juliusburg, Schloß und Amt im Fürstenthum Oels, in Schlesien, so vor diesem Neu-Dieske geheissen, den ighen Namen aber hat sie von Herzog Julio Sigismundo von Württemberg, Schlesiischer Linie, nachdem derselbe es An. 1673. zu seiner Residenz aptiren lassen.

Jumala, der vornehmste Abgott der Lapp-Länder, welcher auf einem Altar sitzt, auch mit einer Diamanten-Krone und einer grossen güldenen Kette gezieret ist. Sie legen ihm die Herrschaft über alle Dinge bey.

Jumiege, *Gemmeticum*, ein Flecken in dem Ländgen le Vexin, an der Seine, in der Normandie, in Frankreich, hat eine berühmte Benedictiner-Abtey.

Juncalon, Juncalam, Stadt im Königreiche Siam, nebst einem guten Hafen, in Asien.

Junkern-Collegium zu Lübeck, *Lat. Nobilium Lubecensium ordo S. Trinitatis*, hat An. 1379. vermittelst 9. rittermäßiger Personen seinen Anfang genommen; solches hat Kaiser Friederich III. 1485. confirmiret, und mit einem güldenen Hals-Bande, als Ritter-Ordens-Zeichen, beschenkt, Kaiser Leopoldus aber aus neue bestätiget, und sind in dieses Junkern-Collegium, sonst auch Orden der Heil. Dreymaligkeit genannt, noch An. 1705. den 19. Febr. 4. Edelleute, als neue Mitglieder, aufgenommen worden.

Junkerode, Schloß, Flecken und Amt in Westphalen, am Rhl-Fluß, eine Meile von Hildesheim, den Grafen von Manscheid gehörig.

Jung-Bungel, siehe Bungel.

juangcheru, Stadt in der Provinz Huquang, in China, in Asien.

Junge, oder Neue-Pfalz, *Lat. Ducatus Neuburgicus*, darunter wird das Herzogthum Neuburg, an der Donau, verstanden, und begreift verschiedene Städte und Flecken.

ken unter sich, welche in der Obern-Pfalz, Bayern und Schwaben gelegen sind.

Jungfernberg, Dwizagora, sehr hoher und lustiger Berg, am Fluß Wolga, im Königreiche Casan. Er hat unterschiedene Absätze als Bänke über einander, von rothen, gelben und blauen Sand-Steinen. Die Russen geben vor, es hätte darauf vor Zeiten eine Riesen-Jungfer und Zwerg gewohnt.

Jungfernhof, kleine Stadt in der Liefisch-provinz Letten, 19. Meilen von Riga.

Jungfern-Sprung, heist ein ziemlich hoher Fels in Steyermark.

Jungi-n, grosse Stadt in der chinesischen Provinz Nanking, in Asien.

Jungning, grosse Stadt in der Provinz Junnan, in China.

Jungping, grosse Stadt in der Provinz Peking, in China.

Juning, Stadt in der Provinz Hanao, in China, in Asien.

Junwodladislavien, Stadt in der Woywodtschaft Kawa, in Groß-Pohlen.

Junkerheit, in China, ein kleines Schiff, das mehrentheils mit Waaren beladen ist, Lat. *Navis Chinensium mercatoria*.

Junnan, grosse Stadt, und die Hauptstadt in der Provinz Junnan, in China.

Junnan, äußerste Provinz in China, welche gegen Osten an die Provinzen Szechuen, Querehen und Quangsi, und gegen Westen an Indien gränzet. Es wird in dieser Provinz sehr viel Gold, Silber, Kupfer und Zinn, auch viel Edelgesteine und Rubinen gefunden, und sind darinnen 88. grosse und kleine Städte. Die Hauptstadt heist auch Junnan, und ist sehr lustig, hat auch an allerhand Obst einen Ueberfluß.

Junta, Jonta, Jointe, Lat. *Consilium Hispaniae intimum*, bedeutet in Spanien eine gewisse Anzahl Personen, welche der König bey denen Berathschlagungen in Regierungssachen zu Rath ziehet, wenn es ihm beliebt, auch diese Zuziehung nach Willen widerruffet, indem er ein unumschränkter Herr ist, der nicht nöthig hat, jemand's Rathe sich zu unterwerfen, auch nicht einmal demjenigen, was die souverainen Tribunale beschloffen, die nur ein *Votum consultativum* in Regierungssachen führen, daher, wenn der König ihre Meynung annimmt, es bloß darum geschieht, weil es ihm also beliebt. Nach Absterben des Königs pfleget gemeiniglich dergleichen Junta bestellet zu werden, welche die Regiments-Geschäfte besorget, aber nach angetretener Regierung des neuen Königs wieder aufgehoben wird.

Juntai, sehr erhabenes Gebürge in Sina, welches seiner Höhe wegen, den Nuhmen eines Wolkenstuhls bekommen.

Ivoix, siehe Yvoix.

Iuoncheu, grosse Stadt in der Provinz Kiangsi, in China, in Asien.

Jura, grosses Gebürge, welches sich von dem Rhein bey Basel bis an die Rhone erstreckt, und die Schweiz von der Franche Comté und der Grafschaft Bugey scheidet.

Jura, eine von den Inseln Westerned, bey Schottland, ist 8. Meilen lang, und 3. breit, auf welcher sich 6. kleine Städte befinden. Sie liegt fünfthalbe Meilen von den Schottischen Küsten gegen Westen.

Jurament, heist ein körperlicher Eidschwur, den man vor Gerichte thut.

Juramentum Calumniae, ist derjenige Eyd, welchen ein paar streitende Parthenen ablegen, daß sie nemlich ihre Sache treulich und ehrlich treiben, und einander nicht bloß um Geld, oder um die Zeit bringen wollen.

Juramentum Credulitatis, ist ein Eidschwur vor Gerichte, darinne einer schwört, daß er glaube und dafür halte, oder nicht glaube, daß ein Ding also geschehen sey.

Juramentum Dissimulationis, ist ein Eyd, dadurch derjenige, so ein vorgelegtes Document nicht recognosciren will, endlich erhärten muß, daß er daran weder Hand noch Siegel kenne, oder sonst etwas davon wisse.

Juramentum Fidelitatis, der Eyd der Treue oder Huldigung, welchen die Vasallen und Unterthanen ihren Lehns- und Oberherren schwören müssen.

Juramentum Paupertatis, oder **Pauperum**, der Armen-Eyd, welchen einer, der wegen Armuth keinen Advocaten halten, oder sonst die Unkosten des Processus nicht tragen kan, abschwört, da ihm denn von Amts wegen, die Obrigkeit einen zuordnet, und sonst hülfsame Hand leistet.

Juramentum Purgatorium, der Reinigungs-Eyd, ist der Eyd, dadurch sich ein Beklagter, wider welchen einige Vermuthungen vorhanden sind, von der Bezüchtigung eines Verbrechers rein und los schwört.

Juramentum Suppletorium, ist derjenige Eyd, dadurch einer seine Meynung, die er nur halb oder durch einen Zeugen erwiesen, völlig bekräftiget.

Ivrea, Yvrea, *Comitatus Eporediensis*, war vor Alters ein souveraines Marquisat in Italien. Anjeko aber nennet man die Savonische Provinz Canavese also, welche aber nur ein Theil dieses alten Marquisats ist.

Ivrea, *Eporedia*, Stadt in Piemont, und die Hauptstadt der Landschaft Canavese, am Fluß Doria, nebst einem Fort, Castiglio genannt, wie auch einer Citadelle und einem Schloß. Sie hat einen Bischof, unter das Erz-Bisthum zu Turin gehörig.

Jurgano, Giurgovo, kleine Türkische Stadt in

in der Wallachey, wo der Fluß Telez in die Donau fällt.

Jurgeau, siehe Gergau.

Ivri, *Huegium. Iberium*, Stadt in der Normandie, am Fluß Dure, nebst einem festen Schloß und Benedictiner-Abtey in Frankreich.

Jurats oder die Geschworne, *Jurati Angliae judices*, sind in Engelland 12. oder 24. Männer, welche man erwählet hat, über eine That nach Beschaffenheit der Zeugen Aussage zu urtheilen, und welche dieserwegen schwören müssen. Denn gleichwie die Königl. Beamten von dem Rechte urtheilen, also urtheilen die Jurats von der That. Es werden aber die Jurats durch den Sherif derjenigen Provinz, darinnen die Sache vorgehet, erwählet, welche, wenn sie die Zeugen vor der ganzen Versammlung öffentlich verhöret haben, nachmals in eine Anti-Chambre gehen, um von der That zu urtheilen. Sobald sie sich nun hierüber vereinigt haben, erscheinen sie vor Gericht, und erkennen den Angeklagten entweder unschuldig, oder schuldig. Auf den ersten Fall ist er abgibt, auf den andern aber spricht der Richter das Urtheil nach den Gesetzen. Dergleichen ist, auch in Dänischen Ländern in peinlichen Sachen eingeführt.

Jurisdiction, die Gerichtbarkeit, eine gemessene Gewalt zu befehlen, und wird getheilet in die hohe und niedrige. Zur hohen *Jurisdiction criminalis sive alta* genant, gehören die Straffen an Leib und Leben. Zur niedrigen, oder *Jurisdictione civili, sive bassa*, werden alle Geld-Sachen, Verträge, Pfandchaften, Erbschaften und dergleichen mehr gerechnet.

Juris rudenz, heißt die Wissenschaft und Geschicklichkeit in göttlichen und weltlichen Rechten.

Juristen-Facultät auf Universitäten, ist ein Collegium, so aus Doctoribus Juris besteht, welche den Fragenden in Rechts-Sachen ihre Responsa ertheilen, und über die ihnen zugeschickten Acta in Civilibus und Criminalibus das Urtheil sprechen.

Jurumena, siehe Geramensa.

Ivry, siehe Ivri.

Jus aperturæ, siehe Öffnungs-Recht.

Jus belli & pacis, heißt das Recht einer souverainen und hohen Obrigkeit, Krieg zu führen, Allianzen und Bündnisse zu machen, und Frieden zu schließen.

Jus Canonicum, siehe Canonicum Jus.

Jus Civile, siehe Bürgerlich Recht.

Jus conducendi, Begleitungs-Recht, befißt anjeho Hessen-Darmstadt durch die Wetterau, ist aber noch streitig, und geschieht mit Widerspruch derer Stände, durch deren Territorium das Geleite gehet, ist auch mit etlichen noch im Proceß. Mit Hanau hat es sich deswegen vor etlichen

20. Jahren, und mit Chur-Mainz Anno 1718. verglichen.

Jus de non appellando, ist ein Recht, dadurch etliche Reichsstände durch Kaiserliche Privilegia oder altes Herkommen befreiet sind, daß von ihren Urtheilen und Aussprüchen niemand an das Kammer-Gericht oder den Reichs-Hofrath, entweder bis auf eine gewisse Summa, oder gar nicht appelliren kan. Dergleichen Recht haben, vermöge der güldenen Bulle, die Churfürsten des Reichs.

Jus Episcopale, das Bischöfliche Recht, ist die höchste Gewalt, welche die Obrigkeit eines Landes in Kirchen-Sachen hat.

Jus Fidei, heißt soviel, als das Herolds- oder Gesandten-Recht.

Jus Gentium, siehe Völker-Recht.

Jus Gladii, das Recht des Schwerdts, oder die hohen peinlichen Gerichte einer Obrigkeit.

Jus naturæ, siehe natürliches Recht.

Jus Patronatus, siehe Patronus Jus.

Jus Præsidii, Befahungs-Recht, vermöge dessen ein Landes-Fürst berechtiget ist, eine Festung zu besetzen, und Garnison darein zu legen, dergleichen Hessencassel in der Festung Rheinfels bisher prästendiret, und darüber mit dem Hauße Hessen-Rheinfels lange Zeit gestritten hat.

Jus primariorum precum, s. Panis-Brief.

Jus Publicum, siehe Staats-Recht.

Jus Sequelæ, siehe Seersfolge.

Jus Statuarium, siehe Weichbild.

Jus vitæ & necis, ist eines von denen hohen Rechten eines souverainen Landes-Fürsten, vermöge dessen derselbe nicht allein denen groben Uebelthätern die Todesstrafe dictiret, sondern auch dieselbe aus Gnaden erlassen, oder in eine geringere verwandeln kan.

Justice of Assize, Lat. *Judicium capiis supremum Anglia*, sind in Engelland Criminal-Richter, welche die peinlichen Sachen entscheiden, und das Königreich unter sich in 7. Kreise, nemlich in den Südlichen und Nördlichen, eingetheilt haben, davon jener alle Landchaften an der Südlichen Seite, und dieser alle auf der Nördlichen Seite des Flusses Trento unter sich begreiffet.

Justice of the Peace, siehe Friedensrichter.

Justificiren, sich rechtfertigen, vertheidigen, und seine Unschuld darthun, ingleichen einen armen Sünder vom Leben zum Tode bringen. Daher Justificatio die Rechtfertigung, Vertheidigung.

Justingen, Schloß und Reichs-Stete unmittelbare Herrschaft umweit Ulm, gehörte denen Freyherrn von Freyberg, Eilenbergischer Linie, welche Sitz und Stimme auf den Reichstagen hatten, anjeho aber dem Herzoge von Würtemberg gehörig.

Justinopolis, siehe Itria.

Justinopolis, eine Türkische Stadt in der Bulgarey.

Justi-

Justitiarius, ein Richter oder andere Gerichts-Person. Lat. *Judex, Juveniles*. In etlichen vornehmen Städten, und sonderlich in Coppenhagen, nennet man den Präsidem im höchsten Gerichte also.

Justitium, der Stillstand in Gerichten, die Zeit, da kein Gericht gehalten wird.

Justiz, heißt eigentlich die Gerechtigkeit, Lat. *Justitia*, hernach auch der Gerichts-Platz, wo man die armen Sünder durch den Nachrichten vom Leben zum Tode bringet. Lat. *Locus supplicii*.

Justiz-Cammer, oder Gerichts-Hof in Frankreich, L. *Curia rationum suprema*, ist ein außerordentliches Gericht, welches die Mißbräuche und Untreue der auf Rechnung sitzenden Officianten, u. derjenigen, so mit den Landes-Geldern u. Königl. Einkünften zu thun haben, untersucht, und ist schon in einem Edicte vom Monat Junio 1625. ausdrücklich anbefohlen worden, daß dergleichen Justiz-Cammer alle 10. Jahre angestellt werden soll, wie denn auch der lezt-verstorbene König, Ludovicus XIV. 1661. ein solches Judicium ausgerichtet. Unter der Regierung aber des lezt-verstorbenen Herzogs von Orleans, als Regentens in Frankreich, ist 1716. eine scharfe Justiz-Cammer wider alle Königl. Pächter, Einnnehmer, Commissarien u. Bedienten, wie auch diejenigen, so mit Assignationen, Briefen u. Recepten der Schatzmeister und General-Pächter gehandelt und Bücher getrieben, aus 30. Personen angeordnet, viele Personen von grossen Familien in Arrest gebracht, alle ihre Sachen und Scripturen untersucht, und nach Befinden mit harten Leibes- und Geld-Straffen belegt worden, welches zwar die Königl. Cammer bereichert, und sollen diese Gelder zu Bezahlung der Landes-Schulden angewendet werden. Es ist aber dieses Gericht 1717. wieder aufgehoben worden.

Juthia, siehe Judia.

Juroschin, Stadt in Groß-Polen, an der Schlesischen Gränze, dahin sich 1631. zur Zeit der Religions-Verfolgung eine große Anzahl Lutheraner aus Schlesien begeben.

Juvenazo, Stadt in der Provinz Bari, im Königreiche Neapoliß.

Iwanowiero, siehe Iwanowero.

Iwan-ke, Petr-ke, sind die Diminutiva von Iwan und Petrow, und müssen sich alle Russische Untertanen, auch die größten Bojaren, aus Respekt gegen ihren Czaaren, also unterschreiben.

Ixwort, Flecken in Engelland, in der Landschaft Suffol.

Izboe, Stadt im Herzogthum Holstein, am Fluß Stör, dem König von Dänemark gehörig, 2. Meilen von Glückstadt. Es wird alda ein starker Kornhandel getrieben, und befindet sich ein adeliches Lutherisches Jungfern-Kloster daselbst.

Izium, vornehme Handels-Stadt in Rußland, auf dem Wege zwischen Bielogrod und Bachmet, am Fluß Donez.

Iztebecke, Flecken in der Provinz Guatimala, in Neu-Spanien, in Nord-Amerika, bey welchem Bäume stehen, aus denen Alaun und Schwefel trieffet.

Kabel, siehe Gabel.

Kaag, ist ein Fahr-Zeug, einer Schmaße gleich, und wird selbiges auf der Niederrhein sehr gebrauchet. Lat. *Navigium Albit inferioris*.

Kaai, Kaa, Quai, ist ein Mauerwerk von Steinen, welches man längst dem Ufer eines Flusses oder eines andern Wassers aufrichtet, um selbiges in seinem Fluch-Bette zu erhalten. Lat. *Murus fluvialis obiectus*. Es heißet auch ein abgesonderter Platz am Ufer eines Hafens, um daselbst die Waaren aus- und einzuladen. Lat. *Locus oneranae & expneranda navis*.

Kaai-meester, Maitre de Quai, Lat. *Prætor portus*, ist ein Officier in einer Stadt, welcher das Amt eines Hafen-Capitains verwaltet. Er muß für alles Sorge tragen, was das Policen-Wesen des Hafens betrifft, und verhindern, daß des Nachts kein Feuer in den Schiffen und Fahrzeugen gemacht wird, u. s. m.

Kabania, siehe Cabania.

Kabel, siehe Gabel.

Kabelitz, Stadt im Herzogthum Magdeburg, an der Mark.

Kabsdorf, *Villa Compositi*, Städtlein in der Grafschaft Zips, in Ober-Ungarn, am Fluße Hernath, ist wegen ihres guten Biers berühmt.

Kachenire, Königreich in Indien, in dem Gebirge des grossen Mogols, in Asien, längst dem Berge Caucajo, heisst einer Hauptstadt gleiches Namens, welche nur von Holz erbauet, u. an einem See gelegen.

Kacheti, siehe Cacheri.

Kacscole, eine kleine Landschaft im Herzogthum Crain, darinne Laas die Hauptstadt ist.

Kadan, Stadt im Sager-Kreise, an der Eger, in Böhmen, 1. Meilen von Sag.

Kahdinget, Kahdinger-Land, heisset Distrikt im Herzogthum Bremen, zwischen dem linken Ufer des Elbe und dem Hadel-Lande gelegen.

Kämnig, Böhmisches Kämnig, siehe Chemenig.

Kämpelunge, siehe Campo longo.

Kärnthen, *Carinthia*, Herzogthum, welches gegen Osten an Steyermark, gegen Süden an Crain und Triant, gegen Westen an Tyrol und Salzburg, und gegen Norden gleichfalls an Steyermark gränzet. Es ist in die Länge 28. und die Breite 14. Meilen groß. Das Erdreich ist herrlich, morastig, und voller Holz, jedem noch

noch fruchtbar, absonderlich an Wiesenmachs. Es wird getheilet in Ober- und Nieder-Kärndten, gehört dem Hause Oesterreich, und steht unter der Inner-Oesterreichischen Regierung zu Grätz, jedoch besitzt der Erz-Bischof von Salzburg und der Bischof von Bamberg auch etwas darinnen.

Kärnerprunn, Herrschaft in Nieder-Oesterreich, im Viertel Unter-Mannhartsberg, 6. Meilen von Wien.

Käsmard, *Kaysersmard*, *Käsemard*, *Kesmard*, *Casarcopolis*, eine Ober-ungarische Freystadt in der Grafschaft Zipß, am Carpathischen Gebürge.

Kästau, siehe *Köstau*.

Kagyl, Residenz-Stadt des Bachtigorey, Sultans in der Cubanischen Tartaren, welche zu Ende 1736. von den Russen eobert, geplündert, und gänzlich zerstört worden.

Katlenberg, *Mons Calvus*, ist der höchste Berg in Polen, und oben darauf liegt ein Kloster zum Heil. Kreuz genannt.

Kahlmüng, siehe *Kallmüng*.

Kahn, oder *Nachen*, *Lat. Scapha*, ist ein kleines Fahrzeug, damit man über einen Fluß sehen kan, und hat es weder Mast noch Segel.

Kaidau, siehe *Kiedaney*.

Kaigorodok, ein Russisches Städtlein in dem Gouvernement Cassa, am Flusse Kama.

Kaimachiten, *Kaimans*, ein gewisses Volk in der Tartaren, welches eine gewisse Landschaft, *Kaimach* oder *Kaiman* genannt, bewohnt, und liegt dieses Land um den Fluß Chammaß, und wird das angränzende Meer die *Kaimatische See* genennet.

Kaisacken, siehe *Kirchliche Kaisacken*.

Kahares, ein großes Königreich in dem Lande des großen Mogolds, in Asien, darinne der Fluß Ganges entspringet, und hat solches gegen Norden das Königreich Thibet in der Tartaren, gegen Süden aber die Königreiche Pitau, Siba, Naugracut und Kachemire zu Gränzen.

Kakrave, eine Scheide-Münze in Guinea, in Afrika, etwa 3. bis 4. Pfennige werth. *Lat. Teruncius Guineensis*.

Kala, seines Städtgen und Amt an der Saale, in Thüringen, 2. Meilen von Jena, nach Sachsen-Altenburg, und also dem Herzog zu Sachsen-Gotha gehörig. Das nahe dabey liegende Schloß und Amt heißt Leuchtenburg.

Kalajoki, schlechter Flecken in der Schwedischen Provinz Kasanien, in Finnland, wo sich der Fluß Kalafoki in den Bothnischen Meerbusen ergießt.

Kalb, siehe *Calw*.

Kaldebart, ein Ehur-Ednisches Städtlein im Herzogthum Westphalen.

Kalckar, siehe *Calcar*.

Kalden, siehe *Calden*.

Kaldraw, Stadt im Pilsner-Kreise, in

Böhmen, gehört einem Prälaten, Benedictiner-Ordens, 7. Meilen von Karls-Bad.

Kale, kleine Stadt in der Nieder-Lausitz, 3. M. von Dobriluck, Ehur-Sachsen gehörig.

Kalenberg, siehe *Calenberg*.

Kalenderi, siehe *Calender-Herren*.

Kalsaateering, siehe *Calatierung*.

Kaliph, siehe *Califen*.

Kalis, kleine Stadt in der neuen Mark Brandenburg, am Fluß Drage, nicht weit von den Polnischen Gränzen, denen Herren von Güntersberg gehörig.

Kalis, siehe *Clas*.

Kalisch, Woywodtschaft in Groß-Polen, nebst der Hauptstadt gleiches Namens, am Fluß Proßna, zwischen dem Morast gelegen, daher ihr übel bezukommen ist. Zwischen dieser Stadt und Petricow hielten die Schweden An. 1706. im Oct. mit den Sachsen, Polen und Russen eine Schlacht, in welcher sie den Kürzern zogen.

Kallerasch, kleiner Ort in der Moldau, 10. Meilen von Jassy, gegen Osten nach Bender zu.

Kallmüng, wohlgebauter Marktflecken, nebst einem in der Höhe gelegenen Schloß, im Neuburgischen, an der Rab, da wo die Wild in dieselbe einfällt, 5. Stunden von Regensburg. Es ist daselbst ein Pflegamt, und hat dieser Ort vor Alters zur Landgrafschaft Stephanting gehört.

Kaimucker-Tartarn, *Caimuch Tartari*, wohnen in der grossen Tartaren, um den Fluß Wolga, um die Caspische See, und weiter gegen Osten hin, stehen unter dem Russischen Reiche, und haben weder Städte noch Dörfer, sondern wohnen bald hier bald dort in Zeltern von Filz, welche, wenn eine Anzahl derselben zusammen steht, eine Horde genennet wird, und ihren besondern Kan hat. Alle Jahre den Winter über lagern sie sich längst der Wolga auf Russischem Grund und Boden; ihr Reichthum bestehet in Vieh, ihre Gestalt ist häßlich, und ihre größte Delicatesse ist rohes Pferde-Fleisch und Milch. Ihre Religion ist meist heidnisch, doch haben sich seithero viele taufen lassen, daher der Russische dirigirende Senat 1732. zu Astracan, zu Unterweisung der Kalmuckischen Kinder, eine Schule aufrichten lassen, in welcher dieselben, nebst freyer Unterhaltung, in der Russisch- und Kalmuckischen Sprache, und in den Glaubens-Lehren, können unterrichtet werden. Das hierzu nöthige Geld hat man auf die Einkünfte des Astracanischen Gouverneurs assigniret.

Kalo, *Comitatus Bihariensis*, eine Schanze in Ober-Ungarn, in der Gespanschaft Szabolts, in einem Morast gelegen, welchen der Fluß Kalo machet.

Kalten.

Kaltenborn, ein Benedictiner-Kloster bey Sangerhausen, in Thüringen.

Kaltenbrunn, Schloß und Herrschaft in Ober-Grain, eine Stunde von Kapbach, den Jesuiten zu Triest gehörig. Nahe hierbey ist ein fürstlich-Auerspergischer Thiergarten.

Kaltenhausen, Stadt in der Grafschaft Birsch, im Westerreich, den Grafen von Hanau gehörig.

Kalten-Nordheim, grosser Marktflecken und Amt, nebst einem alten Schlosse, Meer-Linse genannt, im Hennebergischen Gebiethe, ansehn dem Herzog zu Sachsen-Weimar gehörig, an dem kleinen Fluß Fulda, welcher in die Werra lauffet.

Kaltenstein, kleiner Ort im Schlesischen Fürstenthum Neisse, an dem Mährischen Gebürge gelegen.

Kaltenwasser, Herrschaft in dem Fürstenthum Liegnitz, in Nieder-Schlesien, dem Gräflichen Geschlechte von Goh gehörig.

Kaluga, Stadt in Rußland, am Fluß Oka, in dem Moscovischen Kreise.

Kalundborg, *Calundia*, eine der nahrhaftesten Städte auf der Dänischen Insel Seeland, mit einem Hafen, welcher nach dem zu Coppenhagen der beste im Lande ist. Das ehemals allhier gestandene Schloß haben die Schweden Anno 1658. gesprengt, weil der König Albertus von Schweden, nachdem er von der Königin Margaretha gefangen worden, auf selbigem eine Zeitlang sitzen müssen.

Kam, siehe Cham.

Kama, grosser und fischreicher Fluß in Rußland, welcher in Groß-Permia entspringet, und sich hinter Casan in die Wolga ergeußt.

Kameel, *Cha-neau*, Lat. *Machina tractoria navium*, ist ein grosses und dickes Schiff, welches zu Amsterdam erfunden worden, um ein ander Schiff damit in die Höhe zu heben, auf daß es über den Pampus komme, indem man auf solche Weise ein Schiff bis auf 5. oder 6. Fuß in die Höhe bringen kan.

Kamenesadotscha, Stadt der Zaporogischen Cosacken, in der Ukraine.

Kaminiec, es giebt zwey kleine Städte dieses Namens in Pohlen. Die eine liegt in Polesien, am Fluß Jisna, 8. Meilen von Bresselsky, gegen Norden; die andere aber in Majowien, am Flusse Bug, 16. Meilen von Warschau.

Kamenz, ein vornehmer Cistercienser-Kloster im Fürstenthum Rünsterberg, in Schlesien.

Kamenz, siehe Camenz.

Kamm, kleine Stadt, nebst einer Castellanien, am Fluß Warta, in der Wopwodschafft Kalisch, in Groß-Pohlen.

Kaminiec-Podolsky, *Can-enetia*, Haupt-Stadt in Ober-Podolien, am Fluß Smetricz, welcher nicht weit davon in den Fluß Niester fällt. Sie ist eine vortreffliche auf

einem steilen Felsen gelegene Festung, welche von jetztgedachtem Fluß, und jenseit desselben, von hohen Bergen rings herum umgeben wird. So hat sie auch eine feste Citadelle auf dem Gipfel des Felsens. Ihr Bischof gehöret unter das Erz-Bischöfthum zu Lemberg. Anno 1672. eroberten sie die Türken, welche sie aber Anno 1699. im Carlowitzer-Frieden wieder an Pohlen abtratten.

Kamisanka, *Camischinea*, Stadt in Rußland, am Fluß Wolga, allwo Peter I. diesen Fluß durch einen Canal mit dem Donau-Fluß vereinigen lassen.

Kammer-Berichts-Visitation, siehe Visitation des Kammer-Berichts.

Kammer-Güter, s. Domaniel-Güter.

Kammer-Stücke, siehe Saubigen.

Kaminston, eine Rußische Festung am schwarzen Meer, welche von deutschen Ingenieurs erbauet worden.

Kamnitz, siehe Chemnitz.

Kamb, siehe Lämbe.

Kampio, siehe Campano.

Kampno, kleine Stadt in der Herrschaft Wartenberg, in Schlesien.

Kamischatka, (*Chamischatka*), eine grössere von den Russen in diesem Seculo entdeckte Halb-Insel, so gegen Norden mit Siberien zusammen hängt, und von Japan durch einen 15. bis 20. Meilen breiten Canal abgesondert wird; länget sich gegen Süden unter dem 51. Grad Nord-Breite an, und läuft bis zu dem 67. Grad gegen Norden aus. Die geographische Länge wird, von der westlichen Küste nach dem Meridiano von Tobolska zu rechnen, 35. Grad, und von der äussersten Nord-Östlichen Gränze 120. Grad angegeben. Sie soll von Süd-Osten in Nord-West auf dreihundert Meilen lang, aber von ungleicher Breite, nemlich von dreissig, fünfzig bis hundert Meilen seyn. Sie hat einen Feuer-spendenden Berg, *Sopta* genannt, wird unter andern von den Flüssen Kamischatka, Olutatska, Anadin und Pensinska durchströmet. Mitten durch die Halb-Insel gehet der Länge nach ein grosses Gebürge; sie ist meistens den Russen tributbar, welche Pelzwerk, und sonderlich Castore, von den Inwohnern erhalten, auch daselbst Colonien, Dörfer und Festungen angelegt haben. Sie ist vornehmlich deswegen berühmt worden, weil man von da aus zu erfahren gesucht hat, ob Siberien mit Amerika gegen Norden zusammen hänge oder nicht.

Kamischatka, ein Meer-Busen, welcher vor jetzt gedachter Halb-Insel in West, und Japan gegen über in West-Nord, vor Carca aber in Süd-West lieget, und bey nahe vierhundert Meilen in die Länge, auch zwanzig bis siebenzig in die Breite hat.

Kamischatka, wird auch ein Fluß auf der

Halb-Insel gleiches Rahmens genant, welcher bey der von den Russen angelegten Stadt Kamatschkovi vorbey, u. von Westen gegen Osten in das Orientalische Meer fließet.

Randel, Fluß in der Schweiz, im Canton Bern, welcher bey Randschleg entspringet, und unter Thun in die Aar fällt.

Randlicht, kleine Stadt in der Liefländischen Provinz Esthland, in dem Gebiete der Stadt Derpt.

Rangoxuma, siehe Cangoxuma.

Ranibor, großer Markt, nebst einem festen Castell, ohnweit Essek, in Ungarn.

Ranow, kleine, aber befestigte Stadt in der Wormodschaft Riow, in Nieder-Polen, am Flusse Nieper.

Kannai, kleine Insel unter den Westernes, bey Schottland, zwischen der Insel Skye und Mull.

Ranstein, Herrschaft in der Mittelmark Brandenburg, denen Freyherrn von Ranstein, als ihr Stamm-Haus, gehörig.

Rant, Cantium, Städtlein, nebst einem Districte an der Weisth, im Fürstenthum Breslau, in Schlessien, 5. Meilen von Breslau, dem Dom-Capitel gehörig.

Kancheu, große Stadt in der Chinesischen Provinz Quantung, in Asten.

Kapa-Agali, siehe Capa-Agali.

Kapfenberg, Lappenberg, Stadt und Schloß in Steyermark, an dem Mark-Fluß gelegen, 7. Meilen von Grätz.

Kapornack, siehe Capornack.

Kapozwar, siehe Caposwar.

Kappe, Lat. *Propugnaculum exterius, cui lorica sine fossa est*, ist an einer Festung ein klein Werk von 2. Facen, oder Vordertheilen, welches ein heraus streckendes Eck machet, und nur eine Brustwehr hat, mit Palisaden umgeben, ohne Graben, auch hat es eine andere, von 2. oder 3. Klaffern, gegen dem Felde. Diese Werke leget man jenseit des Glacis als ein kleines hervor stehendes Corps de Garde an.

Kappel, großer und nahrhafter Flecken in der Schleswigischen Landschaft Angeln, an der Schley. Gehöret unter das Adeltiche Gutth Röst, und werden in dieser Gegend die besten Heringe gefangen.

Kappen, siehe Anker Kappen.

Kappenbrügge, siehe Spiegelberg.

Kapsenberg, schöner und großer Marktflecken in Steyermark, hat ein sehr ansehnlich Schloß auf einem hohen Berge, und gehöret der Stubenbergischen Familie.

Kaptur, ist eine Confederation, welche zur Zeit des Interregni in Pohlen bey den Landtagen wider die Friedens-Störer angeordnet wird, Lat. *Federis genus, rege mortuo securitatis publica gratia initum*.

Kapturalien, oder Kaptur-Berichte, Lat. *Tribunal summum exstincto Rege constitutum*, sind allgemeine Gerichte zur Zeit des Interregni in Pohlen, vor welchen die schweresten Criminal-Sachen beurtheilet

werden, und bestehen sie aus 19. der vornehmsten Personen im Reiche.

Kapurge, siehe Kopurga.

Karansebes, siehe Caransebes.

Kara-Setache, wird am Persianischen Hofe der Königl. Wund-Arzt genennet. Latein. *Chirurgus Regis Perjarum*.

Karat, Lat. *Gradus perfectionis auri & gemmarum pretii*, ist der Mähme eines Gewichtes, wodurch man die Güte des Goldes andeutet, als welches im höchsten Grad fein heißet, wenn es von 24. Karaten ist. Wenn man sagt, es seye das Gold von 20. Karaten, so versteht man dadurch, daß es 4. Grad von seiner innerlichen Güte verlohren hat, und daß es mit einem Sechstel Kupfer oder Silber legiret oder vermischet ist. Nach diesem Gewichte wird die Mark in 288. Theile eingetheilet. Was aber dem Karat als ein Gewichte anlanget, so hält er 4. Gran, und wieget man mit demselben die Edelgesteine und Perlen.

Karbitz, kleine Stadt in Böhmen, im Leutmerischer Kreise, 1. Meile von Töplitz, dem Grafen von Collowrat gehörig.

Kardus, Stadt in der Liefländischen Provinz Esthland, 9. Meilen von Pernau.

Kargapol, *Cargapolia*, Stadt in Rußland, am Fluß Onega, wo derselbe aus dem See Latzche hervorkommt. Sie liegt in der Provinz Belosero, im Nowogrodischen Gouvernement.

Karge, siehe Unruh-Stadt.

Karil, Städtlein an der Mosel, unterhalb Nothheim, Chur-Trier gehörig.

Karnwald, siehe Kernwald.

Karpenstem, kleine Stadt in Böhmen, in der Grafschaft Blatz, an den Schlesischen Gränzen.

Karpffen, siehe Carpen.

Karpow, Stadt und Schloß in der Ukraine, den Russen gehörig, 4. Meilen von Wladigrod, gegen Nord-Westen.

Kars, Cars, große aber nicht volkreiche Stadt in Turcomannia, in Asten, am Fuß eines kleinen Berges, nebst einer Festung, welche eine starke Besatzung hat. Sie ist eine Türkische Gränz-Festung gegen Persien, und residiret daselbst ein Basia. Der Groß-Sultan nennet sich in seinem Titel einem Herrn von Kars.

Karst, auf dem Karst, wird eine gewisse Gegend in dem innern Theile des Herzogthums Crain genant, deren Einwohner von den andern in der Sprache, Tracht und Gebräuchen unterschieden sind, und woselbst der beste Wein wächst.

Karvanseras, Lat. *Caupones Turcici*, also werden die Wirthe in den Karvanserahen, oder Türkischen Wirthshäusern, genant.

Karzig, siehe Carzig.

Kas, Lat. *As Malabaricum*, *tertia oboli pars*, kleine Malabarische Kupfer-Münze in

in Ost-Indien, auf der Küste Tranquebar, deren 80. auf ein Fano, oder 2. Groschen schwer Geld, gehen, und einer den dritten Theil eines Sächsischen Pfennings beträgt.

Raschan, siehe Cailan.

Rasghar, siehe Cascar.

Raslaga, ist eine Provinz an der Caspischen See, die sich Anno 1727. unter Russische Obermächtigkeit begab.

Ratin, Fluß im Herzogthum Luxemburg.

Ras-nadar-Baschi, Lat. *Ararii apud Persas praefectus*, ist am Persianischen Hofe wie ein Schachmeister, welcher alles Gold, so in des Königs Kisten zu befinden ist, verwahret.

Rastanowig, siehe Eastanowig.

Rasteel, siehe Castell.

Rasten-Vögte, siehe Lasten-Vögte.

Rastowitz, schöner und grosser Marktflecken im Prachiner-Kreise, in Böhmen, allwo zweymal des Jahrs der beste Viehmarkt in ganz Böhmen gehalten wird.

Rat, Empenelle, ist ein kleiner Anker, welchen man vor den grossen Anker wirft, damit das Schiff dem Winde desto besser widerstehen könne, Lat. *Ancora minor majoris fuicrum*.

Ratlenburg, war ehemals eine Grafschaft, nachgehends ein Kloster, jezo aber ist es ein Ebur-Braunschweigisches Amt, festes Schloß und Paß im Fürstenthum Grubenhagen.

Ratmünde, Stadt und Schloß in der Ukraine, den Russen gehörig, 1. Meile von Parissoske, gegen Westen.

Ratsch, festes Schloß in Ungarn, 8. Meilen von Schemnig.

Ratscher, kleines Städtgen, 18. Meilen von Breslau, unweit Ratibor, gehöret dem Bischof zu Olmütz.

Rattemarouw, siehe Catimaron.

Ratterberg, siehe Catharinenberg.

Katzaneck, kleine Stadt und Schloß, nebst einem engen und in die 8. Stunden langen Paß in Bulgarien, nach Scopia gelegen.

Ragerow, Herrschaft im Pilsner-Kreise, in Böhmen, welche dem Cistercienser-Kloster Plass gehöret.

Kavarna, Cavarna, Flecken in der Türkischen Provinz Bulgarien, an der Nord-West-Küste des schwarzen Meeres, welcher einen schönen Hafen hat.

Rauen, siehe Rowno.

Kavergi-Baschi, ist am Persianischen Hofe der Aufseher über den Caffee und über das Rosen-Wasser, Lat. *Potus Caffee & aqua rosacea praefectus*.

Rauarthey, Schiff, Navire marchand, koopwardy-schip, Lat. *Navis mercatoria*, ist ein Schiff, welches der Handlung wegen in andere Länder gehet.

Kaufbeuern, Kaufbura, kleine freie Reichs-Stadt im Wertacher-Thale, in Schwaben, am Fluß Wertach, ist theils Lutherisch, theils Catholisch.

Kaufmanns, Saarbrücken, Stadt am Fluß Saar, in Westerreich, 7. Meilen von Straßburg. Sie ist vor diesem eine Reichs-Stadt gewesen.

Kaufmanns-Thaler, gilt in Hamburg und andern Orten 37. Schillinge, oder zwey Mark Lübisch und eine Schilling, und ist auch noch im Ochsen-Handel im Brauche, Lat. *Solus argenteus, cui de mercatoribus nomen est*.

Kauffungen, Ober-Kauffungen, ein frey weltliches der reformirten Religion zugehöriges adelich Fränkisch-Stift, sammt einem grossen Dorf und Amt in Nieder-Hessen, bey Cassel, so seine absonderliche adeliche Inspectores und Ober-Vorsteher, und das ganze Haus Hessen zu Schutz-Herren hat. Eine adeliche Jungfrau, so verheyrathet wird, bekommt daraus 160. Gold-Gulden in specie.

Kammersdorf, kleine Stadt in Nieder-Oesterreich, 4. Meilen von Wien, gegen Mähren zu.

Kaunig, Reichs-Gräffliches Geschlecht aus Mähren, das Stamm-Haus liegt 2. Meilen von der Stadt Bräun.. Sie schreiben sich von Kaunig-Rittberg und Kaunig-Questenberg, nachdem Anno 1752. Graf Dominicus Andreas von dem letzten Grafen von Questenberg zum Universal-Erben eingesetzt worden. Anno 1764. bey Gelegenheit der Krönung Josephi II. zum Röm. König, wurde dieses Geschlecht in den R. Fürsten-Stand erhoben.

Kanno, siehe Kowna.

Kaurzim, siehe Laurzim.

Kausenberg, siehe Kreuzenach.

Kauhely, kleine Stadt in der Provinz Clarendon, in Süd-Schottland, 8. Stunden von Edenburg, gegen Süd-Westen.

Kaynan, siehe Kiedanay.

Karl, Reil, Stadt in der Eifel, am Fluß Rhl, den Grafen von Mandercheid-Blanckenheim gehörig, an die es nach Absterben der Kayserlichen Linie An. 1747. fiel.

Kayser, Imperator, Caesar, Augustus, ist ein Reichs-Fürst, welcher von den Churfürsten rechtmäßig erwählt worden, daß er dem Heil. Römischen Reiche deutscher Nation, als das Ober-Haupt, vorstehen soll, und gehet er allen Königen und Fürsten vor, wie Ihn denn auch die Reichs-Stände vor ihren Lehn-Herrn erkennen. Die Monarchische Gewalt eines deutschen Kayser ist heut zu Tage durch die Macht der Reichs-Stände und Wahl-Capitulation sehr eingeschränket, und kommen demselben nur noch einige Reservata zu, als hohe Würden zu conferiren, Academien aufzurichten, Privilegia zu ertheilen, die Reichs-Fürsten zu befehlen, &c. &c. Sobald Er als deutscher König erwählt worden, führet Er seit Maximilian I. Zeiten den Titel eines erwählten Römischen Kayser, und seit Otto dem Grossen sind die ehemals in

Occident üblichen Bezeichnungen Sempet Augustus, Invictus, Cæsar, Imperator &c. als jetzt bey den deutschen Königen geblieben. Ihro jetzt glormwürdigst regierende Kaiserl. Majestät, Franciscus, aus dem Herzogl. Hause Lothringen, sind geböhren den 2ten Dec. 1708. succedirten in Lothringen 1729. traten durch den Frieden 1735. dasselbe dem Könige Stanislaus ab, und überkamen dagegen Toscana, dessen Regierung Sie nach Absterben des letzten Groß-Herzogs 1737. antraten. Den 13. Sept. 1745. wurden Dieselbe zum Röm. Kaiser erwählet, und gekrönt den 4. October. Dero Kais. Gemahlin sind Maria Theresia, älteste Prinzessin Tochter Kaisers Karls VI. so 1740. verstorben, welche geböhren den 13. May 1717. vermählet den 12. Febr. 1736. deren Erb-Prinz, Joseph, nunmehr Röm. König, ist geböhrt. den 13. Martii 1741. Des Kais. Titels gebrauchet sich auch der Türkische Sultan, item die Regenten von Siam und China, ingleichen seit Petri I. solenner Proclamation den 22. Oct. Anno 1722. die Monarchen Rußlands, welche Würde auch von Seiten des Reichs 1746. anerkannt worden.

Kayser-Carls-Bad, siehe **Carls-Bad**.

Kayserliche Kammer, siehe **Kammer-Gesicht**.

Kayserlicher Reichs-Hof-Rath, siehe **Reichs-Hof-Rath**.

Kayser-Groschen, s. **Silber-Groschen**.

Kayser-Richter, Lat. *Præses judiciorum ab Imperatore constitutus*, ist in den Königl. Städten in Böhmen und Mähren derjenige, so im Rahmen der Kaiserin, als Königin in Böhmen, in dem Magistrat præsidentet, und Achtung giebt, daß nichts wider das Kaiserl. und Königl. Interesse geschlossen werde.

Kayserberg, *Cæsaris Mons*, mittelmäßige Stadt in Ober-Elßaß, so zu der Land-Vogten Hagenau gehört.

Kayser-Esch, Stadt und Amt im Erz-Stifte Trier.

Kayserfeld, Schloß und Herrschaft in Histerreich, 1. Meile v. Mitterburg, dem Freyherrn Rompeln von Kayserfeld gehörig.

Kayserheim, eine Cistercienser-Abten im Herzogthum Neuburg, an der Donau, so durch den langwierigen Proceß, und endlich 1656. erfolgten Vertrag, die in prima fundatione erlangte Reichs-Immedietät gegen das Herzogthum Neuburg behauptet hat. Anno 1757. den 14. Jen. wurde diese Abten wiewohl nicht ohne Protestation des Bayr. Kreises dem Schwäbischen einverleibet.

Kayserlautern, *Lutra Cæsareæ*, einiger massen befestigte Stadt an einem kleinen See, welchen der Fluß Lutter, oder Lauter, machet, im Amte Lauter, in der Unter-Pfalz, dem Churfürsten zu Pfalz gehörig, sie liegt 6. Meilen von Speyer.

Kaysermarkt, siehe **Kasmarkt**.

Kayserstuhl, Flecken in dem Schweizerischen Canton Unterwalden, an den Bernischen Gränzen.

Kayserstuhl, ein weitläufiger Berg in Brisgau, um welchen verschiedne Städte und Dörfer liegen.

Kayserstuhl, *Forum Tiberii*, *Tribunal Cæsaris*, kleine Stadt am Rhein, in der Schweizerischen Grafschaft Baden. Sie gehöret unter dem Schutze gedachter Grafschaft, dem Bisthum Costniz.

Kayserwerth, *Cæsaris Verda*, *Insula Rheni*, eine kleine offene Stadt am Rhein, im Erz-Stift Eßln, welche ehemals eine starke Festung gewesen, die 1689. von dem Churfürsten von Brandenburg und 1702. von den Holländern und ihren Allirten zerstört und ganz verwüstet worden. Durch den Badischen Frieden An. 1714. wurde sie wieder an Chur-Eßln restituiert. Gleich daran liegt eine Insel im Rhein, deren sich dieser Ort in Kriegszeiten bedienet.

Kayst, ziemlich große Stadt in Siebenbürgen, nebst einem hohen Schloß.

Kazbach, kleiner Fluß im Fürstenthum Liegnitz, in Schlesien, welcher sich in die Oder ergießt.

Kazberg, altes und ruinirtes Berg-Schloß in der Fürstl. Coburg-Hildburghausischen Landes-Portion, unweit vom Stadlorgen Schalckau gelegen.

Kaze, siehe **Cavalier**.

Kazened, siehe **Cassened**.

Kazenstein, Gräfl. Dettingisches ehemalsgeß Residenz-Schloß und Amt in Schwaben, im Fürstenthum Dettingen.

Kazenstein, prächtiges Schloß, Herrschaft u. Garten in Ober-Grain, 5. Meilen von Kaybach, denen Herren Kazianern gehörig, welche sich daher Grafen v. Kazenstein schreiben.

Kazenstein, Schloß und Herrschaft dieses Namens, in Böhmen, an den Schlesischen Gränzen.

Kazimiers, siehe **Casimir**.

Kazikerman, *Kizikermen*, befestigte Stadt in der kleinen Tartarey, am Nieper, 2. Meilen von seinem Einfluß in das schwarze Meer, wurde 1695. von den Russen erobert.

Kece, Hauptstadt des Königreichs Lunquin, in Indien, jenseit des Ganges, in Asien.

Kedingen, ein Ort in der Holländischen Provinz Ober-Pfess.

Kedinger-Land, siehe **Kädinger**.

Keeper, the Lord Keeper, siehe **Siegel-Vermahrer** in Engelland.

Kees, kleine Stadt und Hafen in der Grafschaft Rathenes, in Nord-Schottland, 3. Meilen von Wnd.

Keetskoy, Stadt in Siberien, am Fluß Ket, welcher hier in den Obj fällt.

Kefernburg, Fürstl. Schwarzburg-Sondershausisches Vornwerk und Schäferey, im Amte Arnstadt. Auf dem nächst gelegenen Berge sind noch die Rudera des alten verwüsteten Schlosses Kefernburg zu sehen, auf

auf welchem vor Zeiten die abgestorbene Grafen dieses Namens residiret.

Kesger, siehe Kergerut.

Kehdinger-Land, siehe Kädinger.

Kehle, Gorge, Lat. *Propugnaculi collum*, ist der Eingang eines Bollwerks, halben Mondes und dergleichen mehr, vom Kehl-Punct bis an beyde Courtinen, wo die innerlichen Polygonis zusammen stoßen, und einen Winkel machen. Die halbe Kehl-Linie, Demigorge, aber gehet vom Kehl-Puncte bis an die Courtine.

Kehl, Kehler-Schanze, Flecken und Festung in Nieder-Elß, dießseits des Rheins, gegen Straßburg über, wo der kleine Fluß Rinkung in den Rhein fällt, 2. Meilen von Dissenburg. Dieses Kehl nebst dem Hornwerke, liegt, gleich einer Insel, im Wasser, und werden sie auf der einen Seite von den Flüssen, Schutt und Rinkung, auf der andern aber von dem Rhein umgeben; worbey denn das Land durch Schieffen am Rhein unter Wasser gesetzt werden kan. Dieser Ort ward dem lezt-verstorbenen Marggrafen Louis von Baden in Rospwischen Frieden vom Kayser, mit Consens d.ß Reichs, zu Erziehung des im Kriege erlittenen Schadens überlassen, ist aber An. 1703. von den Franzosen wieder erobert, und in dem Badischen Frieden 1714. im 6ten Artikel an das Römische Reich in statu quo überlassen, und von diesem das Dominium utile an das Marggräfliche Baden-Badische Haus übergeben worden. Anno 1733. belagerten die Franzosen diesen Ort, eröffneten den 19. October die Trencheen, und bekamen denselben den 29. ejusd. durch Accord ein. An. 1737. aber, den 8. Februarii, ward er an das Reich wieder abgetreten.

Kehlheim, Schloß, Stadt, und Pfleg-Gericht, in Nieder-Bayern, N. Straubing, an der Altmühl, wo dieselbe in die Donau fällt, 4. Meilen oberhalb Regensburg. Dieses Städtlein ist sauber gebauet, hat ein Franciscaner-Kloster und ein Spital, ein wichtiges Churfürstliches weißes Brau-Haus, und eine Salz-Niederlage.

Keil, inßgemein Stadt Keil genannt, siehe Kayl.

Kein, Berg-Städtlein im Podwerther-Kreise, in Böhmen, welches sonst Silber- und Gold-Minen gehabt. Ist nun der man allda nur Silber.

Keina, Stadt in der Wopwodschafft Posen, in Groß-Polen.

Keinsheim, siehe Kinsheim.

Keismarc, Stadt in Siebenbürgen, 3. M. von Hermannstadt, gegen Westen.

Keith, Insel in Süd-Schottland, auf dem Flusse Forth, dem Haren Keith gegen über, welche sehr fruchtbar an Weide ist.

Kelbins, ein Volk in Syrien, welches im Felde wohnet, und es mehr mit den Christen als mit den Türken hält.

Kelbra, kleine Stadt, und Amt von acht Dörfern, in Thüringen, in der guldene Aue, bey dem Fluß Helm, den Fürsten zu Schwarzburg-Rudolstadt und den Grafen von Stollberg gemeinschaftlich gehörig.

Keller, Amts-Keller, werden im Stift Würzburg, im Hennebergischen, und an einigen andern Orten, die geringern Beamten in den Ämtern genennet, indert dajelbst das Prädicat Amtmann inßgemein Adellichen Personen gegeben wird. Lat. *Præfectorum genus*. Ein solch Amt aber nennet man eine Kellerey.

Kells, kleine Bischöfliche Stadt in der Iräländischen Provinz Leinster.

Kelming, Kelmaut, *Mons Calius*, Herrschaft, nebst einem schönen Schloß, Flecken und Lust-Garten in Schwaben, 2. Meilen von Memmingen, den Freyherrn von Kelsberg gehörig.

Kelonier, ist der Oberste Richter, und das Haupt derjenigen Armenier, welche in Julpha, einer Vorstadt in Ispahan, in Persien, wohnen, und wird derselbe vom dem Könige in Persien aus ihrer Nation erwählt. Lat. *Armeniorum in suburbanis Asphabani prætor*.

Kelso, seiner Flecken in Süd-Schottland, am Fluß Tweed, in der Grafschaft Roxborough.

Kelsterbach, Schloß und Amt im Dreieichischen Gebiete, nach Hessen-Darmstadt gehörig, anderthalbe Meilen von Frankfurt.

Kemach, kleine und ruinirte Stadt in Natolien, in der Landschaft Caramanien, gegen die Gränzen von Aladuli, in Asien.

Kemberg, kleine Stadt, eine Meile von Wittenberg, im Sächsischen Chur-Kreise, nebst einer Probsten, welche der Universität zu Wittenberg einverleibet worden.

Kembliew, Stadt in der Wopwodschafft Posen, in Groß-Polen.

Kemer, kleiner Ort in Ober-Ungarn, an den Gränzen von Siebenbürgen.

Kom, Husar-Aga, ist ein Hof-Bedienter bey der Ottomannischen Pforte, welcher die Aufsicht über des Groß-Sultans Kleider und weißes Zeug hat. Lat. *Imperatoris Turcici rei vestiarie præfatus*.

Kemnat, kleine und wohl gebauete Stadt in der Obern-Pfalz, im Rent-Amte Amberg, 4. Meilen von Eger.

Kemnitz, stark befestigtes Schloß in Schlesien, im Fürstenthum Jauer, dem Ungarischen Grafen Nicolai Palsi gehörig. Ohnweit Thoren liegt auch ein Ort, Kemnitz genannt.

Kemnitz, kleine Stadt und Abten im Erzstifte Eöln, nicht weit von Mors.

Kempenland, siehe Campigne.

Kempinge, Schwedischer Flecken in Schonen.

Kempten, *Campodunum, Campidona*, freye Reichs-Stadt im Algom, in Schwaben, am Fluß Iler, über welchen eine Brücke gehet, und der eine halbe Meile unter der Stadt schiffreich wird. Sie ist der Lutherischen Religion zugethan, und treibet einen starken Weinwand-Handel.

Kempten, *Canpoanensis Abbatia*, gestiftete Abten, Benedictiner-Ordens, ben der Stadt Kempten gelegen, und ist der Abt daselbst ein Reichs-Stand, wie auch Erz-Marschall ben der Kaiserin, und steht unmittelbar unter dem Pabste. Er schreibt sich einen Herzog von Kempten, und residiret in dem Kloster St. Hildesgard, unweit der Stadt Kempten, über welche sich aber des Abts Hobeit nicht erstrecket. Unter sein Gebiethe gehört sonst auch das Ländlein Buchenberg. Der icht lebende Abt ist Engelbertus, Freyherr von Sirgenstein, geböhren 1694. erwählt den 15. Dec. 1747.

Kemser-Bad, ein Gesund-Bad in Vor-Pommern, nicht weit von Grifswalde.

Kenchester, Stadt in Herefordshire, in Engelland.

Kendal, *Concangium*, Stadt in Westmorland, in Engelland, nebst dem Titel einer Grafschaft, am Fluße Ken, deren Einwohner starken Handel mit Tuche treiben.

Kenelworth, Stadt in Warwickshire, in Engelland, nebst einem festen Castell.

Kennemerland, ein gewisses Gebiethe in Nord-Holland, längst dem Teutschen Meer, zwischen Friesland, Waterland und Süd-Holland.

Kensington, Flecken an der Themse, in der Grafschaft Surrey, 1. Meile von London, in Engelland, allwo sich ein prächtiger Königl. Palast, nebst einem schönen Garten, befindet. Es ist derselbe aus einem alten Hause entstanden, welches St. William 111. den Grafen von Nottingham abkaufte und erweiterte. Das alte Haus steht noch in der Mitte des Gebäudes, welches aber hiedurch sehr unregelmäßig geworden.

Kent, *Cantium*, Provinz in Engelland, welche gegen Westen an Surrey und Sussex, gegen Norden an Essex gränzet, gegen Osten aber von dem Meer umgeben, und von Frankreich durch den Pas de Calais abgesondert wird. Sie ist an etlichen Orten sehr fruchtbar, wird in die Districte von Canterbury und Rochester eingetheilet, und ist 53. Meilen lang, und 26. breit.

Kenz, ein bekannter Gesund-Brunnen in Vor-Pommern, 3. Meilen von Stralsand.

Kenzingen, 11. Stadt im Brixgau, am Fluß Elz, dem Erz-Haule Oesterreich gehörig.

Keovin, ein wohlgebautes Castell in Ungarn, oberhalb Griechisch-Weissenburg, 1. Meile von der Donau.

Kewel, ein Reformirt-Adeliches Stift im Nassau-Siegischen.

Keplawick, ein Ort nebst einem Hafen auf der Insel Jöland, in welchem, wie auch im Hafen Haneford, die Hamburger und Lübecker ankern, und ihre mitgebrachten Waaren verhandeln.

Kerakaton, (d. i. schwarze Stadt) Stadt in der grossen Tartaren, unweit der grossen Chinesischen Mauer und Thor. Sie liegt zwischen Steinklippen, am Fluße Logaa, und ist nur mit eichenen Pallisaden umgeben, zum Schuß gegen die um die Stadt in Menge sich aufhaltende Leoparden, Lieger, Bären, Wölfe, Füchse, wilde Schweine und andere wilde Thiere, vor welchen hier, sonderlich gegen den Abend, gar gefährlich zu reisen ist.

Kerci, Kertas Kirz, *Cercum*, kleine Stadt in der kleinen Tartaren, an der Meer-Enge von Cassa, wo dieselbe in das schwarze Meer fällt.

Kerckhaus, ziemlich festes Schloß in der Friesländischen Provinz Letten, nahe bey Helmuith.

Kerckholm, festes Schloß in der Friesländischen Provinz Letten.

Kerevich, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 3. Meilen von Pest.

Keres, *Chrysus*, Fluß in Ober-Ungarn, welcher sich in die Theisse ergießt.

Keresbania, Bergstadt in Siebenbürgen, nicht weit vom Fluße Feyerkeres, wegen der Gold- und Silber-Gruben berühmt.

Keresztür, Stadt in Ober-Ungarn, unweit Tokay, hat guten Wein.

Kergerut, Kefger, eine an der Caspischen See gelegene Provinz, welche sich, nachdem sie, vermöge der mit dem Schach und der Pforte geschlossenen Tractaten, an Rußland abgetreten worden, An. 1729. unter die Rußische Bochnmäßigkeit begab.

Kerman, siehe Carmania.

Kerment, ein Nieder-Ungarisches Städtgen am Fluße Raab.

Kern-Schuß, wird bey den Stücken derselben Schuß genennet, wenn das Stück hinten und vorne Wage-recht stehet, also, daß die Kugel nicht Hogenweise, sondern gerade fliehet. Lat. *Tormentum in equilibrio positum excutere*.

Kerns, *Quernis*, Dorf im Kernwalde, im Canton Unterwalden, 2. Meilen von Lucern.

Kernwald, grosser Wald in der Schweiz, im Canton Unterwalden, welcher denselben in 2. Thäler eintheilet, nemlich in das Thal ober den Theil, und in das Thal nieder den Wald.

Kerpen, *Carpis*, kleine Stadt und ehemalige Herrschaft im Herzogthum Jülich. Sie wurde, nachdem sie vielerley Besitzer gehabt, An.

An. 1711. von Kaiser Carl VI. als Herzogen von Brabant an Chur-Pfalz, und von da wieder an den Grafen Joh. Friedrich von Schaëßberg überlassen, auf dessen Bitte Carl VI. sie Anno 1712. zu einer Reichs-Grasschaft erhob.

Ker. y, Landschaft in der Iräländischen Provinz Moninster, zwischen den Grasschaften Corke, Kimmerick und Liare.

Kerschau, oder Kerschau, Stadt, Schloß und Herrschaft im Hysterreich, zur Grasschaft Mitterburg gehörig.

Kerkowa, kleine Stadt in der Türkischen Provinz Bulgarien, am Fluß Karasavi, eult Ungarische Meilen von Silistrie, gegen Osten.

Kervenheim, siehe Korpenheim.

Kesceki, siehe Eisech-Agasi.

Kesching, siehe Kösching.

Ke el- oder Kisel-B. n., also nennen die Türken die Persischen Soldaten Schimpfweise, und heißt so viel als Nothkopf, weil die Perser rothe Kopf-Binden tragen.

Kesler-Agasi, der oberste Vorsteher des Türkischen Geraths, Lat. *Imperatoris Turcici præs. Aus palatii*.

Kesmarck, siehe Kösmaar.

Kessel, ist derjenige tiefe und verwahrte Ort, wohin die Feuer-Mörser gepflanzt werden, Lat. *Castrum terra, in qua mortaria bellica collocantur*.

Keitel, *Castellum*, also nennet man die Landschaft in der Niederländischen Provinz Geldern, welche zwischen der Grasschaft Horn, der Landschaft Emden, dem Moraß Peel und der Maas liegt. Es gehöret nunmehr der Krone Preussen, welcher es in dem Utrechtschen Frieden 1713. von Frankreich überlassen, auch in dem Baadischen Frieden Anno 1714. bestätigt worden.

Kesseldorf, ein Dorf 3. Stunden von Dresden, ist durch die Niederlage der Sachsen 1745. berühmt worden, auf welche der Dresdner Friede erfolgt ist.

Kesselstadt, Schloß, Flecken und freye Herrschaft in der Grasschaft Hanau, 3. Stunden von Frankfurt. Es nennet sich hier von einer Adeltiche Familie im Rhein-Lande.

Kessenich, Castell und weitläufige Herrschaft an der Maas, im Stifte Lüttich, nahe bey Viset, und ohnweit Maastricht.

Kesselbach, siehe Kesselbach.

Kettenholz, Schloß und Flecken im Elsaß, dem Bischof zu Straßburg gehörig.

Keswick, Marktflecken in Engelland, in der Provinz Cumberland, an dem kleinen Fluß Non.

Ketenees, ein Fort im Holländischen Brabant, am Einfluß der sogenannten Westerschelde.

Ketsch, ein im leßtern Kriege mit Frankreich von den Franzosen besetztes Dorf am Rhein, im Bisthum Speyer.

Kettenbosen, offenes Städtgen im Herzogthum Luxemburg.

Ketten-Kugeln, sind zwey halbe Kugeln, inwendig ein wenig hohl, mit einer Kette, die man hinein legen kan, zusammen gehängt, alldenn formiret sie eine ganze Kugel, und werden aus Stücken geschossen, Lat. *Globi tormentorum concatenati*.

Kettering, Städtgen in Northamptonshire, in Engelland.

Kettler, Grenherrlich Geschlechter in Westphalen, Hessen und Curland, daraus die Herzoge von Curland entsprossen sind.

Kettwein, siehe Göttrich.

Kettwich, Paß über den Fluß Roer, im Herzogthum Bergen.

Kegeradorf, Fürstlich-Briegisches Schloß in Schlesien, wegen seines guten Merks bekannt.

Kegerer, Hæresis, hieß sonst nur eine gewisse Kunst, oder Secte, jezo aber bedeutet es einen Irrthum in den Glaubens-Artikeln, welcher jedoch mit einer Hartnäckigkeit verbunden seyn muß.

Kegerhof, feines Schloß im Pilsner-Kreise, in Böhmen. Hier wird ein Bier von absonderlichem Geschmacke gebrauet, welches sehr gesund ist.

Kegin, Flecken in der alten Mark, an der Havel, zwischen Alt-Brandenburg und Potsdam; die Einwohner nähren sich von der Fischen.

Keula, Flecken, Schloß und Amt in Thüringen, dem Fürsten von Schwarzburg-Sonderhausen gehörig.

Keutschach, Schloß und Herrschaft in Kärnten.

Kexholm, Hauptstadt in der Landschaft Carelen in Finnland, welche voller Seen und Moräste ist. Diese Stadt heißet auch *Karelogorod*, Ruß. *Korelskijgorod*, *Kexholmia*. Sie ist feste, aber nur von Holz und auf 2. Inseln gebauet. Sie liegt an den Finnländischen Gränzen, da wo der Fluß Noren in den See Ladoga fällt. Auf der einen Insel liegt die Stadt, auf der andern aber das Schloß. Der König in Schweden, Gustav Adolph, hat diesen Ort 1611. den Russen abgenommen, und in dem 1617. geschlossenen Frieden befesten, von welcher Zeit an die Schweden denselben noch mehr befestiget. Im Jahre 1710. belagerten und eroberten ihn die Russen wiederum.

Kexholm-Lehn, ist ein Theil von der Landschaft Carelen, in Finnland, darinne Kexholm die Hauptstadt ist. Dieser District ist, vermöge des Nystädtschen Friedens, 1721. zwischen Schweden und Rußland also getheilet, daß dasjenige, so gegen Nord und Westen liegt, der Krone Schweden, was aber gegen Osten und Süden gelegen, denen Russen überlassen worden. Im Aboischen Frieden Anno 1743. mußte Schweden auch die Festungen Friedrichshamn und Willmanstrand nebst einem

Theiß des Kirchspiels Pottis an Rußland abtreten.

Rezkemet, Städtlein in Ober-Ungarn, hinter Groß-Debreçin, 10. Meilen von Barthe, hat Rejormirte und Catholische Einwohner.

Rhlan, siehe Klan.

Rherman, siehe Carmania.

Kherufus, Gränz-Festung im Windischen Lande, in Ungarn.

Ahevenhüller, altes und vornehmer gräfliches Geschlecht in den Oesterreichischen Erblanden und vornehmlich in Mähren. Es sind aus demselben viele berühmte Kaiserl. Minister und Generals entsprossen, und theilet sich dasselbe in die Frankenbergische und Hohen-Osterröische Linie. Letztere nennt sich auch die Merschische, weil der jetzige Graf Joh. Joseph, geb. 1706. die älteste Erb-Tochter des verstorbenen Reichs-Vice-Canzlers Grafen von Mersch zur Ehe hat. An. 1764. den 3. April, wurde dieses Hochgräfl. Haus, von Sr. Kaiserl. Majest. in den R. Fürsten-Stand erhoben.

Rhom, siehe Kon.

Ki, *Rex*, heißt bey den Türken und Persiern so viel, als ein König, oder Kaiser, welches die Regenten ihren Vornahmen öfters beizufügen pflegen.

Hiertemünde, *Cartemunda*, eine Stadt auf der Dänischen Insel Fühnen, drey Meilen über Nieburg, an einem ziemlichen Busen, gegen den grossen Belt, welcher einen guten Hafen macht.

Kialmo, Flecken in der Provinz Ost-Gothland, in Schweden, 7. Meilen von Nordföping, gegen Nord-Westen.

Kiahia, ist der Statthalter, oder Ober-Hofmeister des Türkischen Groß-Beizers, *Lat. Purpuratorum principis apud Turcas supremus aulae magister.*

Kiaja, heisset in der Türken so viel, als ein Ober-Hofmeister.

Kiaja-Bay, ist der General-Lieutenant der Janitscharen, und über ihn ist der Aga, *Lat. Summi militiae praetoriana pedestris Ducis vicarius.*

Kiaking, grosse Stadt in der Chinesischen Provinz Chekiang.

Kiang, grosser Fluß in China, hat hohe Berge, durch welche man fährt, und die man Himmels-Thore nennet. Insonderheit ist merkwürdig, daß vom Könige Kio auf zwey Klippen dieses Flusses aus Erz verfertigte grosse Riesen-Bild, welches achtzig Ellen hoch ist, und können unter dessen beiden Schenkeln die Schiffe durchsegeln.

Kiangli, siehe Quangli.

Kiaz, Stadt von hölzernen Gebäuden, in Klein-Pohlen, in der Wojwodschafft Cracau.

Kiblatb, ist derjenige Ort zu Mecca, dahin die Türken bey ihrer Andacht das Gesicht wenden; daher wird in allen Mos-

scheen dasienige Loch in der Mauer, welches nach Mecca zugehet, Kiblatb genannt, daß die betenden Personen wissen können, wo sie ihr Angesicht hinwenden sollen, *Lat. Plaga, quam Turci precantes respiciunt.*

Kiclos, Stadt in der Wojwodschafft Sandomir, in Klein-Pohlen.

Kidderminster, Flecken in Worcestershire, in Engelland, welchen der Fluß Stoure in 3. Theile theilet.

Kiebach, siehe Kuebach.

Kiedaney, *Kaydan*, kleine Stadt in Samogitien, in Lithauen.

Kishomist, kleine Stadt auf der westlichen Insel Mulda, bey Schottland, gegen Norden gelegen.

Kiel, *Chilonium*, die Hauptstadt des Herzoglich-Gottorfschen Antheils an Holstein. Sie liegt in dem eigentlichen Holstein an einem Meerbusen der Ost-See 9. Meilen von Lübeck. Sie ist wohl gebaut, hat einen schönen Hafen und befinden sich allda die Herzogliche Collegia, das Schloß ist ansehnlich. Die Universität hat Herzog Christian Albert An. 1665. gestiftet, auch wird allda jährlich ein berühmter Jahrmarkt gehalten, auf welchem das alte Recht des Kieler-Umschlags ausgeübt wird. Er fängt am 5. drey König-Tage an, und dauert bis auf das Fest Mariä Reinigung. Zu Folge diesem Rechte kan der Gläubiger seine Schuldner wenn sie nicht bezahlen, ins Innlager citiren, allwo sie so lange bleiben müssen, bis die Zahlung geschehen. Von dem jetzlebenden Herzog siehe Gottorp.

Kiel, oder Zeel des Schiffes, *la Carene*, *Lat. Carina*, ist der unterste viereckigte lange Grund-Balken, welcher zuerst auf den Stapel angeleget, und auf welchem das ganze Gebäude des Schiffes befestiget wird. Er gehet vom Vorder- bis zum Hintertheil des Schiffes.

Kielce, Stadt in Klein-Pohlen, in der Wojwodschafft Sandomir, gehöret dem Bischof von Cracau, und hat viele Kupfer-Bergwerke.

Kielen, Kielhalen om te Kalkaateren, Carenen, Schiffe außbessern, welches geschieht, wenn die Zimmerleute das Schiff auf eine Seite legen, daß sie zu dem Kiel kommen können, *Lat. Navem reficiendam invertere.*

Kieler-Fard, also wird der Meer-Busen genennet, welchen die Ost-See bey der Stadt Kiel machet.

Kielhalen, bedeutet in den See-Rechten eine Leib-Strafe, so die nächste nach der Todes-Strafe ist. Der Verbrecher wird dreyimal unter einem Schiffe, welches zum wenigsten 20. bis 24. Fuß tief liegt, durchgezogen. So nun der Leib, an welchem etliche Stüd-Kugeln befestiget sind, das geringste vom Schiffe unterm-

Wasser anrühret, so ist er augenblicklich zerrissen.

Riel-Schwin, ist eine dicke Bohle, welche sich inwendig nach der Länge des Schiffes über dem Kiel befindet, und an selbigen befestiget ist, um die Masten darauf zu setzen. Lat. *Carina lignum, quo malus nititur.*

Kieini, grosser Fluß im Schwedischen Lappland, welcher in Kimi-Lappmark entspringet, und sich bey der kleinen Stadt Kimi, in West-Bothnien, in den Bothnischen Meer-Busen ergeußt.

Kiemi, ein Ort in der Schwedischen Provinz Bothnien, am Fuß Kimi, allwo er sich in den Sinum Bothnicum ergeußt. Sie treibet mit allerhand Waaren, die aus Lappland, Finnland und Rußland kommen, gute Handlung.

Kiemi-Lappmark, Landschaft im Schwedischen Lappland.

Kiemiung, Flecken in der Schwedischen Provinz Cajanien, in Finnland, am Fluß Jio, welcher sich drey Schwedische Meilen davon bey dem Dorfe Jio in den Bothnischen Meer-Busen ergeußt.

Kien, Insel zu Esthland in Liefland gehörig.

Kienchang, grosse Stadt in China, in der Provinz Kiangsi.

Kienning, große Stadt in der Provinz Fackien, in China, allwo eine Brücke über den Fluß Min gehet, die zu beyden Seiten mit Häusern und Kram-Buden versehen ist.

Kiensheim, Kemsheim, kleine, in einer sehr fruchtbaren Gegend gelegene Stadt in Ober-Elß, so vorhin zur Herrschaft Hohen-Landsberg gehörte, vom Könige von Frankreich aber eingezo-gen worden.

Kieukang, grosse Stadt in der Provinz Kiangsi, in China.

Kiffhausen, altes, wüstes Berg-Schloß in Thüringen, in der sogenannten güldenen Aue, 3. Meilen von Nordhausen, zwischen Weibra und Frankenhausen.

Kinitur, siehe Laodicea.

Kikandar, ist am Türkischen Hofe derjenige, welcher dem Groß-Sultan den Steig-Bügel hält, Lat. *Imperatoris Turco equum ascendenti stantem porrigens.*

Kilabisa, kleine Stadt, nebst einem Hafen, auf der Insel Skie, bey Schottland.

Kilan, große Provinz in Persien, längst dem Caspiischen Meere, ist mit Bergen umgeben, und ward vor diesem Hyrcania genennet, ihre Hauptstadt aber heißt Masanderan. Sie ist überaus fruchtbar an Wein, Del, Reis, Seide, Toback, Pommeranzen, Citronen, Granat-Aepfeln, u. d. m. Die Russen hatten sie einige Zeit inne, traten sie aber in dem An. 1732. mit denen Persianern geschlossenen Frieden diesen wieder ab.

Kilappen, eine Art Lappländer, so viel milder als die andern sind, ihre Wohnung öfters verändern, die Gegenwart der Fremden fliehen, und vom Jagen leben.

Kilarchi-Bachi, oder das Haupt der Pagen des Nilar, hat das Getränke des Groß-Sultans in Verwahrung. Er hat auch alle Schlüssel derer Mägi, welches die Confect-Macher sind, und ist ein Verschnittener, Lat. *Lui potulentis & bellarius in aula Turrica praest.*

Kilbegan, kleine Stadt in der Provinz Lagenja, in Irland, in der Grafschaft West-Mearb, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Kilbeg, *Calebachus*, kleine Stadt in Ulster, in Irland, in der Grafschaft Dunnegal, hat Sitz und Stimme im Parlament.

Kilbrid, kleine Stadt und Hafen auf der westlichen Insel Skie, an der Süd-Küste bey Schottland.

Kilcheran, kleine Stadt und Hafen in Süd-Schottland, auf der Halb-Insel Cantarra, an der Ost-Küste.

Kilchoan, kleine Stadt und Hafen auf der Insel Skie, welche eine von den Inseln Westernes, bey Schottland ist, an dem Meer-Busen Pocril.

Kilchoankil, kleine Stadt und Hafen auf der westlichen Insel Mula, bey Schottland, an der Nord-Küste.

Kilcholmakil, kleine Stadt und Hafen auf der westlichen Insel Mla, bey Schottland, an der Nord-Seite.

Kilchrist, kleine Stadt und Hafen auf der westlichen Insel Skie, bey Schottland.

Kildachan, kleine Stadt und Hafen auf der westlichen Insel Mla, bey Schottland, an der Ost-Seite gelegen.

Kildare, Grafschaft in Irland, in der Provinz Leinster, deren Hauptstadt gleichfalls Kildare heisset, und einen Bischof hat, unter das Erz-Bisthum Dublin gehörig. Das Land ist überaus fruchtbar an Korn und Weide.

Kildavie, kleine Stadt auf der westlichen Insel Mula, bey Schottland, nicht weit von der Nord-Küste.

Kildum, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Grafschaft Ross, am Fluß Forbin, wo sich selbiger nicht weit davon in den Meer-Busen von Cromarty ergeußt.

Kildayn, Insel auf der Süder-Küste von Lappland, welche von Russen bewohnet wird.

Kilhonain, kleine Stadt auf der Insel Mla, welche eine von den Inseln Westernes, bey Schottland, ist.

Kiler, Kialjasi, ist am Türkischen Hofe der Ober-Ausseher über Serviotten, Zucker, Confect, u. d. m.

Kilsenerog, Kilsenor, kleine Stadt in Irland, in der Grafschaft Clare, nebst einem Bischof, unter das Erz-Bisthum Cabbel gehörig.

- Kilgarren**, fester Ort in Süd-Walles in Engelland, gegen die Provinz Cardigan.
- Kilia**, siehe *Kylia*.
- Kilkainie**, kleine Stadt, nebst einem Hafen, auf der westlichen Insel Lyrriß, bey Schottland.
- Kilkenny**, *i. ilkenia*, *Offeria*, Grafschaft in Leinster, nebst einer Hauptstadt gleiches Namens, am Fluß Nure, welche eine der besten Städte in Irland, und besetzt ist. Sie hat ein festes Schloß, wird in die Irländische und Engelländische Stadt eingetheilt, und ist die Residenz des Bischofs von Ossern, welcher unter den Erz-Bischof zu Dublin gehöret.
- Killala**, *Kil aloo*, Städtgen an einem Meer-Busen, in der Irländischen Grafschaft Mayo, nebst einem Bisthum, unter Cabel gehörig.
- Killalow**, Stadt in Connaught, in der Grafschaft Clare, am Flusse Shannon, in Irland, nebst einem Bisthum, unter Tuam gehörig.
- Killaunor**, kleine Stadt und Hafen auf der westlichen Insel Mula, bey Schottland, an der West-Küste gelegen.
- Killen**, ein Ort zwischen zwey kleinen Seen, in der Schwedischen Provinz Dalia.
- Kilkenoy**, Insel auf der Küste von Irland, gegen die Bay von Galloway, welche den Titel eines Herzogthums führet.
- Kilianaigh**, kleine Stadt auf der westlichen Insel Gal, bey Schottland.
- Kimacolo**, kleine Stadt in Connaught, in Irland, nebst einem Bisthum.
- Kimakivi**, kleine Stadt, nebst einem Hafen, in der westlichen Insel Mula, bey Schottland, an der südlichen Küste.
- Kilmalock**, *Killocra*, kleine Stadt in Irland, in Mounster, in der Grafschaft Limerick.
- Kilmalowin**, kleine Stadt und Hafen auf der westlichen Insel Skie, bey Schottland.
- Kilware**, *Fernus*, Fluß in der Landschaft Mounster, in Irland, welcher bey seinem Einflusse eine große Bay macht.
- Kilmartin**, kleine Stadt auf der Insel Skie, bey Schottland.
- Kilmere**, kleine Stadt in Ulster, in der Grafschaft Cavan, in Irland. Sie hat einen Bischof, unter das Erz-Bisthum Armagh gehörig.
- Kilmore**, kleine Stadt in der Schottländischen Grafschaft Argyle.
- Kilmore**, kleine Stadt, nebst einem schönen Hafen, auf der westlichen Insel Dia, bey Schottland, auf dem Meer-Busen Kaddal gelegen.
- Kilmorony**, kleine Stadt und Hafen auf der West-Küste der Insel Skie, so eine von den Inseln Westernes bey Schottland ist.
- Kiloppen**, siehe *Kilappen*.
- Kilphedro**, kleine Stadt, nebst einem Hafen, auf der westlichen Insel Ulst, bey Schottland.
- Kilske**, Stadt in dem Fürstenthum Severien, in Rußland, 26. Meilen von Biologrod, gegen Nord-Westen.
- Kiltironon**, Insel auf der Küste von Irland, gegen die Bay von Galloway, welche den Titel eines Herzogthums führet.
- Kiluhuston**, kleine Stadt an der Ost-Küste der Halb-Insel Cantyra, in Süd-Schottland.
- Kilvorie**, kleine Stadt und Hafen an dem Meer-Busen Rogeg, auf der westlichen Insel Skie, bey Schottland.
- Kimaculo**, Stadt in Irland, nebst einem Bisthum, in der Grafschaft Galloway.
- Kimberg**, kleine Stadt in Ober-Steiermark, 2. Meilen von Brück.
- Kimbolton**, Marktflecken in Huntingtongshire, dem Grafen von Manchester gehörig, in Engelland.
- Kimeron**, Stadt in Engelland, in der Provinz Warwick.
- Kimri**, prächtiges Schloß, nebst einem Städtlein, in Rußland, im Kaschinschen District, an der Wolga, denen von Solitow gehörig. Es giebt hier die geschicktesten Handwerks-Leute, die in ganz Rußland bekannt sind.
- Kinast**, siehe *Kinnast*.
- Kinburn**, Türkische Festung am Ausflusse des Dnieper in das schwarze Meer, gegen Dejakow über, welche An. 1736. von den Russen erobert, und geschleift, von den Türken aber wieder erbauet worden.
- Kindar-Bachi**, wird in Persien derjenige Bediente genennet, der des Königs Sattel und Pferd-Zug in Verwahrung hat, *Var. Regi Persarum a curandis phaleris*.
- Kindelbrück**, kleine Stadt an der Wipper, in Thüringen, unweit Weissenfee. Sie gehöret jetzt Chur-Sachsen.
- Kindes-Theil**, siehe *Legitima*.
- Kneng**, ein Gränz-Ort und Paß gegen Siebenbürgen, in der Wallachen, nebst einem Zoll-Hause, welcher An. 1716. von den Kaiserl. besetzt, und den Türken abgenommen worden.
- King-Charles-Southland**, Stück Land in Süd-Amerika, gegen den östlichen Eingang der Magellanischen Meer-Enge, welches ein Engelländer, Namens Juan Narbrough, 1670. durchreiset, und demselben diesen Namen von König Carol II. in Engelland gegeben hat.
- Kingcheu**, große Stadt in der Chinesischen Provinz Hanking.
- Kinneslynn**, kleine Stadt, nebst einem Hafen, in der Provinz Norfolk, in Engelland.
- Kinghorn**, Flecken und Hafen in Schottland, in der Provinz Fife, an dem Meer gelegen.
- Kingfale**, siehe *Kinfale*.
- Kinsbench**, siehe *Banc*.
- Kingsbridge**, Städtlein in Devonshire, in Engelland.
- Kings-Chambion**, siehe *Chambion*.

Kingscleer, Stadt in Hantschire, in England.

Kingscounty, Grafschaft in der Irlandschen Provinz Leinster, zwischen den Grafschaften Kildare, Galloway und Meath gelegen.

Kingston, wird auch die Stadt Hull, in der Provinz York, in Engelland, genennet.

Kingston, ein altes Städtlein, so vormals berühmt gewesen, an der Themse, in der Grafschaft Surrey, in Engelland.

Kingstown, Philipstown. *Regiopolis*, Hauptstadt in der Landschaft Kingscounty, in der Irlandschen Provinz Leinster.

Kinin, ein Ort in Dalmatien, den die Venerianer fortificiren lassen.

Kinsale, besetzte Stadt in Irland, in der Grafschaft Corke, in Mounster, nebst einem guten Hafen an der Baye, so der Fluß Bang macht.

Kinsky, berühmte Gräfliche Familie in Böhmen, welche 1747. in den Fürstenstand erhoben worden, doch führet nur allezeit der regierende Herr den Fürstl. Titel.

Kinzberg, ein Berg-Schloß in Schlesien, nahe bey Schweidnitz, den Freyherrn von Eben gehörig.

Kingig, Fluß in Schwaben, der sich durch zwei Arme, Straßburg gegen über, in den Rhein ergießt. Hiervon hat das Kinginger-Thal seinen Namen, welches im Fürstenbergischen lieget.

Kioing, Stadt in der Provinz Junnan, in China, in Asien.

Kiogerbuch, siehe Koge.

Riow, große Wohnstadt in Klein-Polen, welche ein Stück von der Ukraine ist, an Rußland und an die Tartaren gränzet, und sich zu beyden Seiten des Dniepers erstreckt. Derjenige Theil, so jenseit des Dniepers liegt, ist 1667. im Andrussowischen Vergleich von der Krone Polen, nebst seinen Einwohnern, den Cosacken, auf ewig an Rußland abgetreten worden. Diese Abtretung wurde 1697. bestätigt, und auch die Stadt Riow überlassen. Es gehören also zu dem Polnischen Kiowien bloß die Districte Zytomierz und Owrucz.

Riow, Kiow. *Riow*, Haupt-Stadt, nebst einer festen Citadelle, in dem Russischen Gouvernement dieses Namens, oder in der Ukraine, 70. Meilen von Saminiec, am Dnieper, darüber des Sommers eine lange Brücke gehet, welche ein großes einträgt. Sie ist die Residenz eines Lateinischen unter das Erz-Bisthum zu Lemberg gehörigen Bischofs, wie auch eines Griechischen Erz-Bischofs, und gehöret den Russen, an welche es die Polen 1686. auf ewig abtreten mußten. Es wird in 3. Theile abgetheilet: Erstlich ist die Stadt Wodol, unten am Dnieper, welche von lauter Cosacken bewohnet wird, und eine Universität hat, so der vorige Cosack-Feldherr, Mazepa, gestiftet, und alle Facultäten, abgenommen

men die Medicinische, darauf zu treiben, angeordnet hat. Dieser Theil der Stadt hat schöne steinerne Kirchen, alle Morgen einen großen Markt, und ist über dieß wohl gebauet. Von dar gehet man einen hohen Berg hinauf, da liegt die alte Stadt Riow, welche mit Gräben, Pallisaden und Wällen wohl verwahret ist. Aus diesem Schlosse gehet man durch den Wall über eine Aufzug-Brücke in die Petersersische Festung, welche mit absonderlichen Wällen und Gräben besetzt ist, und täglich von 3. Uhr des Nachmittags bis auf den Abend einen Markt hält. Von dar gehet man abermals durch den Wall über eine Aufzugs-Brücke in die Vorstadt, welche sehr groß, und absonderlich besetzt, auch mit Obst- und Weingärten ausgezieret ist. Es sind daselbst unterirdische Gänge, von etlichen Meilenweges lang, in welchen viele Leichen von den Griechischen Heiligen liegen, von denen Herbinus in einem besondern Buche, de Cryptis Kijowensibus, gehandelt. Vor diesem ist es ein schöner Ort gewesen, der aber durch die öfters Eroberungen viel von seinem Glanze verlohren.

Rippenheim, kleine Stadt in Ober-Baden, anderthalbe Meilen von Baden gelegen.

Ripper und Wipper, Lat. *Eruscatores*, hießen im vorigen Seculo die falschen Münzer in Deutschland, welche unter dem Namen und Wappen der hohen Landes-Obrigkeit allerhand falsche Münz-Sorten prägten, und unter die Leute brachten, dadurch nachmals, als solches Geld devaluiret wurde, ganz Deutschland in ungemeinen Schaden gerieth.

Kirby, Moore-Side, Flecken in der Englandschen Provinz York, an dem Flusse Don, welcher sich nicht weit davon in den Fluß Derwent ergießt.

Kirchberg, uraltes und berühmtes Reichs-Gräfliches Geschlecht in Thüringen, welches 1130. den Burggrafen-Titel bekommen. Es besizet die Herrschaft Hachenburg, sammt Zugehörigen aus der Grafschaft Sayn, und die Herrschaft Farnrode, im Eisenachischen; ist der Lutherischen Religion zugethan. Der jetzlebende Burggraf ist, Wilhelm Georg, geb. den 23. April 1751, und steht noch unter Vormundschaft.

Kirchberg, altes Berg-Schloß und Herrschaft in Thüringen, eine halbe Meile von Jena, davon noch ein Thurm zu sehen ist, welcher der Fuchs-Thurm genennet wird. Es haben die vorgemeldeten Burggrafen von Kirchberg den Namen davon erhalten; und auch gehört es nach Weimar.

Kirchberg, Grafschaft im Schwäbischen Kreise, um die Donau herum, unterhalb Ulm, den Grafen von Fugger aniso gehörig. Das Schloß, nebst den 2. Flecken, Ober- und Unter-Kirchberg, liegt an dem Fluß Iller, nicht weit von Weiblingen und Ulm.

Kirchberg, kleine Stadt und Schloß auf einer schönen Höhe an der Jagst, in Franken, an den Schwäbischen Grenzen, den Grafen von Hohenlohe Kirchbergischer Linie gehörig, welche daselbst eine Residenz haben.

Kirchberg, altes zerstörtes Berg-Schloß im Schwarzburgischen, zwischen Lohra und Straußberg. Vor diesem ist es eine Grafschaft gewesen, welche nunmehr dem Fürstlichen Hause Schwarzburg gehört.

Kirchberg, kleine Stadt im Erzgebürgischen Kreise, in Meissen, eine Meile von Zwickau, gehörte den Herzogen von Holstein-Wiesenburg, wurde aber, nebst dem Amte Wiesenburg, von dem letztern Herzog Leopold, An. 1725. wieder an Chursachsen verkauft.

Kirchdorf, Amt in der Unter-Pfalz, dem Churfürsten zu Pfalz gehörig.

Kirchdorf, Amt und Flecken am Flusse Krems, in Oesterreich, dem Bisthume zu Bamberg gehörig.

Kirchdorf, *Varaunum*, Stadt in Ober-Ungarn, 2. Meilen von Leutsch, und eine von den 13. der Krone Polen. versehenen Städten in der Grafschaft Zipß.

Kirche, Metropolitan-Kirche, ist diejenige, wo sich ein Erz-Bischof befindet; eine Cathedral- oder Bischofliche aber, wo ein Bischof ist; eine Collegiat-Kirche, darinnen die Canonici den Gottesdienst verrichten; und eine Parochial- oder Pfarr-Kirche, welche einen Pfarrer oder Sacerdotem *secularem* hat.

Kirchen, siehe Kirchheim.

Kirchen-Agenda, siehe Liturgie.

Kirchen-Bann, siehe Bann.

Kirchen-Gebothe, *Ecclesiae praecepta*, bey den Catholischen sind sechs: In allen Sonn- und Fest-Tagen eine Messe zu hören; zur Fasten-Zeit zu fasten, ingleichen in denen gebothenen Vigilien, in den vier Jahrs-zeiten, und am sechsten Tage in der Woche, wie auch am Samstage, von Eßung alles Fleisches sich zu enthalten; des Jahrs wenigstens einmal zu beichten; wenigstens gegen Ostern einmal zu communiciren; die Zehenden richtig abzutragen; keine Hochzeit in verbotenen Zeiten, nemlich vom Advent bis auf das Groß-Neu-Jahr, und vom ersten Tage der Fasten bis auf den ersten Tag nach Ostern zu halten.

Kirchen-Jahr, hat bey uns in Deutschland und in andern Reichen am 1. Advent-Sonntage seinen Anfang. Die Engländer pflegen aber dasselbe an dem 25.

Mart. oder dem Maria Verkündigungs-Feste, anzufangen.

Kirchen-Lamiz, Flecken und eine von den 4. sogenannten Haushaltungen, oder Verwaltung des Marggrafen von Bayreuth, im Bayreuthischen Voigtlande.

Kirchen Staat, *Stato della Chiesa*, *Lat. Ditto Pontificis*, begreiffet alles dasjenige, was der Päpstliche Stuhl in Italien besizet, nemlich die Campagna di Roma, das Patrimonium Petri, Ombria, oder das Herzogthum Spoleto, die Marca d'Ancona, das Herzogthum Urbino, die Romagna, das Bolognese, die Herzogthümer Ferrara, Castro, und die Grafschaft Ronciglione, ingleichen das Herzogthum Benevento in Neapolis, u. s. w. Diese Länder liegen mitten in Italien, zwischen der Lombarden, dem Königreiche Neapolis, und dem Toscanischen und Adriatischen Meer, und die Appenninischen Gebürge gehen mitten hindurch. Außerhalb Italien besizet der Pabst auch die Grafschaft Avignon, in Provence, in Frankreich.

Kirchesch, kleine Stadt im Erz-Stift Trier.

Kirchbayn, nahrhaftes Städtlein in der Nieder-Lausitz, am Bober-Fluß, zur Herrschaft Dobrilug gehörig.

Kirchbayn, Stadt an der Ohm, in Ober-Hessen, unweit Amöneburg, dem Landgrafen zu Hessen-Cassel gehörig, 2. Meilen von Marburg.

Kirchheim, Kirchen unter Teck, seine und wohl gelegene Stadt im Herzogthum Württemberg, in Schwaben, am Fluß Lauter, unter dem alten Schloß Teck gelegen, davon sie auch den Bepflanzungen bekommen, und dadurch von dem Marktflecken, Kirchen, so ebenfalls im Württembergischen, am Neckar, nicht weit von Heilbronn, liegt, unterschieden wird. Diese Stadt hat ein feines Schloß, darauf oftmals Fürstliche Wittwen und appanagirte Herren zu residiren pflegen.

Kirchheim, ein schönes Schloß und Festung in Schwaben, am Fluß Mündel, 5. Meilen von Augspurg, den Grafen von Fugger gehörig.

Kirchheim, Stadt und Amt am Donnerberge, in der Rhein-Pfalz, den Grafen von Nassau-Weilburg gehörig.

Kirchheim im Aiß, Flecken und Cistercienser-Nonnen-Kloster in Schwaben, im Fürstenthum Dettingen.

Kirchlautern, Ritterchaftlicher Marktflecken im Bisthum Würzburg, in Franken, zwischen Ebern und Elman.

Kirchische Kaisacken, sind eine Art berühmter Tartarn, so jenseit der Caspischen See leben. Der über sie gegenwärtig herrschende Cham heißet Abul-Chair, welcher 100000. gewaffneter Mannschaft zu Pferde von dieser seiner Horde ausbrin-

bringen kan. Er hat sich Anno 1731. dem Russischen Reiche freywillig unterworfen, und zu mehrerer Versicherung dessen Anno 1734. seinen Sohn Erati Sultan, nebst einem andern nahen Anverwandten und Fürsten, auch einigen der vornehmsten Aeltesten der Horde, nach Peteröburg geschicket, welche für die hierunter erwiesene Gnade persönlich danken sollen.

Kirchweiler, kleine Amts- Stadt und Schloß im Bisthum Speyer.

Kirchzell, Flecken und Amt im Brißgau, der Stadt Freyburg gehörig.

Kirdorf, Marktflecken in Ober- Hessen, eine Meile von Alsfeld, nach Darmstadt gehörig.

Kirzigen, Kirgisi, sind Tartarn in Asien, bey dem Berge Imauß, welche der Heydnischen Religion folgen, und ihre Todten den Vögeln zu fressen geben. Sie betheuen ihre Pfeile an, daß sie gesund wieder kommen, und etwas von Tobeln jangen mögen. Im Kriege sind sie zu Pierce wohl geübet, und wohnen meistens in Steinfuppen.

Kiri, Chiri, kleiner Fluß in Dalmatien, welcher sich in den Fluß Bajora ergießt.

Kir, siehe Kyryg.

Kirkabot, kleine Stadt, nebst einem Hafen, auf der Insel Tyrif, bey Schottland.

Kirkaldy, Flecken in der Schottländischen Provinz Fife, am Meere, wo sie einen Hafen hat. Sie treibet grosse Handlung, und hat Sitz und Stimme im Parlament.

Kirkawald, Stadt und Festung in der Engl. Provinz Cumberland.

Kirky - Lonsdale, wohl gebaute Stadt in der Engl. Provinz Westmorland, am Flusse Lune, und in einem Thale, Lonsdale genannt.

Kiry - Stephen, Marktflecken in der Englischen Provinz Westmorland, am Flusse Eden.

Kirkebar, Stadt in Island, der Krone Dänemark gehörig.

Kirkeudbrigh, kleine Stadt in der Schottländischen Grafschaft Galloway, am Einflusse des Flusses Dee. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament, und einen guten Hafen.

Kirktop, Fluß in Süd-Schottland, welcher auf den Engl. Gränzen in den Fluß Eden fällt.

Kirkwal, Kirkewal, Carcoviaca, Flecken auf der Insel Mainland, bey Schottland, nebst einem festen Schloß und guten Hafen. Sie ist die Residenz des Bischofs der Orcadischen Inseln, welcher nach St. Andrews gehört.

Kirman, siehe Carmania.

Kirn, siehe Kyryg.

Kirchgarten, Stift regulirter Chor-Herren, Augustiner-Ordens, im Bisthum

Worms, zwey Stunden von der Stadt Worms.

Kirron, Flecken in der Grafschaft Devon, in Engelland.

Kitabatz, Stadt in Slavonien, am Flusse Sau, den Türken gehörig.

Kitchinowa, kleine Stadt an der Moldau, 8. Meilen von Bender, gegen Westen.

Kischmir, Insel in Asien, in dem Sinu Persico, nicht weit von der Insel Ormus, welche 12. Meilen im Umkreise hat, und in deren Gegend Perlen genicket werden.

Kisel-Ban, siehe Kiesel.

Kiselice, siehe Freystadt.

Kislaragasi, Kutzlaragasi, Lat. *Gynecæi Turcici Præfatus*, ist am Türkischen Hofe der Jungfern-Bewahrer, oder Aufseher über die Gemächer des Frauenzimmers, und über die schwarzen Verschnittenen, wozu er die Schlüssel hat, und in welches, ausser dem Groß-Sultan, keine andere Manns-Person gelassen wird. Er besitzt ein vermaalen großes Ansehen, daß er mit dem Groß-Sultan reden kan, so oft er will.

Kistau, eine kleine Stadt im Stifte Speyer.

Kitzingen, eine kleine Stadt im Bisthumburg, an der Fränkischen Saale, drey Meilen von Schweinfurt. Es ist daselbst ein Sauerbrunnen, wie auch ein Gesund- oder Wild-Bad. Das alte und meist verwüstete Schloß daselbst liegt auf einem Berge, und heißt Bodenzleube.

Kitaigorod, siehe Moskau.

Kithay, siehe Altin.

Ki, siehe Quaiche.

Kittlitztreben, eine Herrschaft in dem Schlesischen Fürstenthum Schweidnitz, gehört dem Grafen von Hochberg-Königsdorf.

Kitzberg, siehe Metgentheim.

Kitzbühel, Stadt am Fluß Acha, in Tyrol, allwo berühmte Bergwerke sind.

Kize, ist ein klein Schif, das mit Waaren beladen wird, und sich nicht hoch auf die See wagen darf, Lat. *Navigium minus nec altum mare petens*.

Kitzingen, ziemliche Stadt, Schloß und Amt in Franken, anderthalb Meilen von Würzburg am Main, über welchen daselbst eine steinerne Brücke gehet; hat eine kleine Vorstadt, Rahmens Erwashausen, ein schönes und reiches Nonnen-Kloster, ingleichen ein Zeughaus, der Leidenhof genannt. Sie gehört theils den Marggrafen zu Brandenburg, und theils dem Bischof zu Würzburg.

Kitz-Damm, starker Paß im Braunschweigischen, 2. Meilen von Schöningen.

Kixu, Stadt in der Chinesischen Provinz Peking, nicht weit von der großen Mauer.

Kizikermen, siehe Kizikermen.

Kladimitz, Kladnica, kleiner Strom in Schlesiens, der zwischen Bentzen und Głuchow nach Ujast läuft; und sich bey Kusel in die Oder stürzt.

Kladrau, siehe **Cladrau**.

Klodrub, ein Schloß in Böhmen, 2. Meilen von Ehlumitz gelegen. Es ist hier eine schöne Stutterey angelegt, woselbst sowohl Pferde, als Maul-Thiere gezogen werden. An. 1723. den 31. Jul. besprachen sich hier weil. Se. Majest. Kaiser Carl VI. und der vorige König in Preussen.

Klagenfurt, siehe **Clagenfurt**.

Klan, **Kblan**, Stadt und Schloß im Herzogthum Crain, 2. Meilen von St. Veit am Pfäum.

Klaneg, siehe **Claneg**.

Klarisholm, **Claraholm**, Schloß in Jütland, 2. Meilen von Arhund.

Klasterey, siehe **Clösterle**.

Klatow, **Glatovia**, kleine Stadt, nebst einem Jesuiten-Collegio, Gymnasio, Seminario und Dominicaner-Kirche am Flusse Watta, im Pilsner-Kreise, in Böhmen.

Kleeberg, **Kleeburg**, Dorf im Herzogthum Zweibrücken, im Amte Neuschatel, ohnweit der Reichsstadt Weißenburg gelegen, und ist das Stamm-Haus, woraus die Könige in Schweden Carl Gustav, Carl XI. und XII. entsprossen.

Kleggow, siehe **Clertgow**.

Klein-Amberg, **Klein-Ubenberg**, ein Dorf in Franken, bey Roth, dem Bischöffe zu Eichstädt gehörig.

Klein-Armenien, siehe **Armenien**.

Klein-Asien, siehe **Natolien**.

Klein-Comorra, Festung in Nieder-Ungarn, am See Balaton.

Kleinern, ein Gräfl. Waldeckisches Schloß in Westphalen.

Klein-Gartach, siehe **Gartach**.

Klein-Glogau, siehe **Glogau**.

Klein-Janowitz, ein vortrefliches Schloß der Herren Grafen von Rostk, im Fürstenthum Liegnitz, woselbst man Anno 1669. Goldwerke gesucht, aber dagegen nur eine Terram Sigillatam gefunden, so der Striegischen an Güte gleich ist.

Klein-Langheim, Marktflecken in Franken, bey Bittenstadt, zu dem Marggrafthum Anspach gehörig.

Klein-Liegnitz, ein Hochfürstlich-Striegisches Schloß und Jagd-Haus, zwischen Ritschen und Lebus, im Fürstenthum Brieg, in Schlesiens, gelegen.

Kleinodien des Reichs, siehe **Insignia**.

Klein-Oels, Schloß, Fleden und Comthurey der Malcherer-Ritter, im Schlesischen Fürstenthum Brieg, am Flusse Ohla.

Klein-Osten, dadurch wird in Holl- und Engelland die Elbe, Weiser und Emb verstanden.

Klein-oder Ober-Pohlen, siehe **Pohlen**.

Klein-Pommern, siehe **Pomerellen**.

Klein-Reussen, **Kort-Reussen**, welches

zum Unterscheide des zu Lichauen gehörigen **Weiß-Reussens** also genennet wird. Siehe **Reussen**.

Klein-Schlecken, Städtgen in Siebenbürgen, allwo guter Wein wächst.

Klein-Verrath, Petri Treason, Lat. *Cedes eorum, quibus obsequium debetur*, wird in Engelland genennet, wenn eine Frau ihren Mann, ein Kind seine Eltern, oder die Eltern ihre Kinder, ein Diener seinen Herrn, oder Frau, und ein Geistlicher seinen Bischof, oder Oberrn, dem er Gehorsam schuldig ist, ermordet.

Klein-Verfaillies, siehe **Menard**.

Klenonech, kleiner Ort in Croatten, dem Hause Oesterreich gehörig, und gegen die Steyermärkischen Grenzen gelegen.

Klenow, Marktflecken und hohes Berg-Schloß im Pilsner-Kreise, in Böhmen.

Klepp-vz, ist eine Stadt, so einen Theil von Cracau ausmacht, und ihren eigenen Magistrat hat.

Klettenberg, siehe **Clettenberg**.

Klettgow, siehe **Clertgow**.

Klego, Stadt in der Wopwodschaft Posen, in Groß-Pohlen.

Klingen, siehe **Clingen**.

Klingenu, kleine Stadt am Fluß Aar, in der Schweizerischen Grafschaft Baden. Sie hat ein Amt unter sich, welches nach Zurzach gehört.

Klingenbera, **Jwilkow**, altes festes Berg-Schloß und Paß im Prachiner-Kreise, in Böhmen, an der Moldau, 5. Meilen von Prag. Allhier ist ein dicker Thurn von Quadrat-Stücken, auf welchem vor diesem die Böhmishe Krone, bis man Carlstein erbauet, aufbehalten worden.

Klingenberg, eine kleine Stadt und Amt am Main, in Franken, welche, wegen ihres guten Weins, berühmt ist, und dem Churfürsten von Mainz gehört.

Klingendes Spiel, Lat. *Sonus tympanorum*, heist unter den Soldaten, wenn die zu Pferde ihre Pauken, und die zu Füsse ihre Trommeln schlagen, oder rühren.

Klingenfels, schönes Schloß und Herrschaft in Unter-Crain, 9. Meilen von Laibach, den Grafen von Strassoldo gehörig.

Klingen-Münster, s. **Clingen-Münster**.
Klingenthal, Marktflecken im Voigtlande, 3. Meilen von Auerbach.

Klippen, **Rocher**, Lat. *Rupes, Scopuli*, also werden diejenigen Felsen und zusammen gewachsene spitzige und harte Steine genennet, welche sich im Meer gegen die Küsten und Inseln befinden, und welche öftermalß Schiffbruch verursachen.

Klippinge, Lat. *Nummus quadratus*, eine viereckigte Roth-Münze, dergleichen 1621. bey dem schlechten Gelde von gutem Silber gemünzet worden. Es lassen auch Commendanten in belagerten Festungen öfterd im Nothfall dergleichen

schlagen, und nur ihren Namen und Wertz darauf prägen.
Klitschdorff, Schloß u. Herrschaft in Schlesien, im Fürstenthum Jauer, an den Nieder-Lausitzischen Gränzen, den Grafen von Promnitz gehörig.
Klitschow, *Klitsjovia*, kleiner Ort in der Wojwodschafft Sendomir, in Klein Pohlen, dabey 1702. den 19. Jul. zwischen den Schweden, Sachsen und Pohlen eine Schlacht geschah, darinne die ersten zwar den Sieg beklebten, aber doch dabey den regierenden Herzog von Holstein-Gottorp einbüßeten.
Kliuno, siehe *Clinovv*.
Alösterle, siehe *Klastewez*.
Alöge, siehe *Alöge*.
Kloghei, Stadt, nebst einem Bischofthum, in der Irirändischen Grafschaft Monaghnam, in Ulster. Der Bischof gehöret nach Armagh.
Kloppen, sind bey den Catholischen an denen Orten, wo sie ihren öffentlichen Gottesdienst nicht halten dürfen, solche Weibspersonen, welche an den Kirch-Thüren sitzen, und der versammelten Gemeinde ein Zeichen mit Kloppen geben, wenn die Gerichts-Diener kommen, und die Kirche stören wollen. Sie thun keine Gelübde, und können sich verheyrathen, wiewohl dieses selten geschieht.
Kloppenburg, *Kloppenburg*, Schloß und Stadt im Nieder-Bischofthum Münster, an der Coste, so ehemals eine eigene Grafschaft gewesen.
Kloster-Grab, kleine Berg-Stadt im Leutmeritzer-Kreise, in Böhmen, 1. Meile von Töplitz.
Kloster-Neuburg, siehe *Neuburg*.
Kloster-Tafel, heist am Kaiserlichen Hofe, wenn nicht die Kammer-Herren und Ministri, sondern nur die Kaiserl. Kammer-Diener und vornehme Officiers aufwarten, *Lat. Accubatio in aula Imperatoris minus solennis*.
Klosterthal, ein Thal im Graubündter-Lande, an den Tyrolischen Gränzen, dem Hause Desterreich gehörig.
Kloster-Zell, siehe *Zell*.
Kloster-Jeden, ein Ort in dem Herzogthum Lüneburg, gegen Harburg, wo An. 1757. die bekannte Convention zwischen den Franzosen und Alliirten durch Vermittlung des Grafen von Lynar geschlossen, aber nicht in Erfüllung gesetzt worden.
Alöge, *Alöge*, Flecken und Lüneburgisches Amtshaus, mit einem Graben, und an einem Moraste, fast mitten im Brandenburgischen Gebiete, hat eine Inspection und eine Theil von dem grossen Walde Drömling, und gehöret dem Chur-Hause Hannover.
Klats-Gaten, siehe *Claysgat*.
Knapdale, *Kn-pola*, eines von den 3. Gebieten der Grafschaft Argyle, in Schottland.

Knaresborough, Flecken in Engelland, in der Provinz York, am Flusse Nid, hat ein Schloß auf einem Felsen, und schicket Deputirte ins Parlament.
Knees, *Lat. Princeps Russiae*, ist bey den Russen ein Fürstlicher Name und Würde, und der Geburt nach der nächste an dem Czaar, gleichet aber kaum einem Deutschen Grafen. Sie treiben grossen Pracht in Kleidern und Gefinde, leben bey dem Volke in grossem Ansehen, müssen aber doch in Staats-Berichtungen den Bojaren weichen, oder nachgeben, und leben meistens auf ihren Land-Güthern, wiewohl die reichen vornehmen Knees seit grossen Theils in Moskau, oder Petersburg, ihre Wohnungen haben, damit sie der Czaar allezeit vor Augen haben, und auf ihr Unterthänigen Achtung geben könne. Ueber ihre Unterthanen haben sie kein ander Vorrecht, oder Gewalt, als wie andere Edellente in Russland. Der Czaar und dessen Prinzen bedienen sich allein des Titels: *Weliki-Knees*.
Kneesebeck, Lüneburgisches Amtshaus am Holze Rifenbruch, ist mit Mauern und 2. Wasser-Gräben umgeben, und das Stamm-Haus des alten Adlichen Geschlechts von Kneesebeck.
Kneie, siehe *Kniesen*.
Kniebis, ein guter Paß im Herzogthum Würtemberg, gegen das Fürstenthum und Badische Gebiethe zu, im Schwarzwalde.
Kniesen, *Inholten*, *Lat. Compagnario navis*, sind krumme eichene Hölzer, auf beyden Seiten des Schiffes hinauf, welche in und auswendig mit eichenen Brettern bekleidet und ausgefüllert werden. Sie sind das Fundament des Schiffes, und gleich denen Dachsparren an einem Hause.
Kniesenach, siehe *Güstrow*.
Knight, siehe *Baconet*.
Knighton, Flecken in Engelland, in der Grafschaft Radnor, im Fürstenthum Wales.
Kniphausen, Schloß und Herrschaft an den Ost-Friesländischen Gränzen. Sie gehörte des Jo. 1667. verstorbenen letzten Grafen von Oldenburg, Antonii Günther, natürlichem Sohne Antonio, dessen Sohn gleiches Namens, geboren 1681. und gestorben 1722. den Titel eines Grafen von Altenburg führte. Sie gehöret seit 1757. den Grafen von Bentinck. Auch hat hievon das berühmte Freyherrl. Geschlecht von Kniphausen seinen Ursprung und Namen, siehe *Altenburg*.
Knissen, siehe *Knyfin*.
Knittelfeld, kleine wohl gebauete Stadt in Ober-Steiermark an der Muer, 2. Meilen von Judenburg.
Knittingen, Würtembergisches Städtlein in Schwaben, bey dem Kloster Maulbr., dahin es auch ins Amt gehöret.
Knocfergus, *Canicktergus*, *Ku*, *is Vergujs*, be-

befestigte Stadt in der Landschaft Ulster, in der Grafschaft Antrim, in Irland, nebst einem Castell und guten Hafen an einer Baye, welche ebenfalls Knockiergus genennet wird.

Knock, kleine Stadt und Hafen auf der Insel Skie, bey Schottland, auf dem grossen Meerbusen Suedport gelegen.

Knocke, Kenoque, ein Fort in Flandern, wo die Yper in die Yperle fällt, 1. Meile von Dymulden. Sie ward im Utrechtschen Frieden, *ea favore* des Hauses Oesterreich, an die General-Staaten abgetreten, und in dem Badischen Frieden 1714. dem Hause Oesterreich übergeben. An. 1744. nahmen es die Franzosen wieder ein.

Knockenbede, siehe **Rodenbede**.

Anonau, eine Herrschaft und Flecken in der Schweiz, dem Canton Zürich gehörig, allwo der Land-Vogt seinen Sitz hat, welcher über das Zürcher Frey-Amt bestellet ist. Siehe *Frey-Aemter*.

Anopfsberg, sehr hoher und kalter Berg in Brasilien, welcher auf seiner Höhe einen grossen runden Knopf hat, der von ferne wie eine Stadt anzusehen.

Anortenburg, siehe **Nimegen**.

Knutpeitsche, *L. Flagellatio Russica*, ist ein Instrument von dickem, harten, viereckigten drey und einen halben Schuh langen Leder, an einem eben so langen Stecken, womit man die Verbrecher in Russland züchtigt, so daß in geringen Verbrechen, wann einer nur civiliter angeklaget wird, dem Maleficienten auf den blossen Rücken von dem Knutpeitsch-Meister, oder Henker, so viel Streiche, da er immer einen neben den andern bringet, daß auf jeden das Blut nachgehet, als die Justiz befohlen, gegeben werden. Wenn ihm nun diese Straffe auf diese Art angethan wird, nennet man es die Gnade des Czaars; immaassen denn auch der Gezüchtigte sich bedanken muß, und durch die Züchtigung nicht unehrlich wird. Eine peinitliche Straffe aber ist es alsdenn, wenn der Gezüchtigte nach Siberten verwiesen wird. Sonsten ist auch die Knutpeitsche eine Art der Folter, also, daß der Delinquente an einen Schnellsгалgen gezogen, an den Beinen mit Gewichten behänget, und am ganzen Leibe auf beschriebene Art so lange gepeitschet wird, bis er bekennet.

Anvazyn, Städtlein in Podlachien, in Pohlen.

Kobelle, *L. Arabum dispalantium princeps*, also nennen die Araber in Marocco, ihr Oberhaupt, oder Stamm-Herrn, unter welchem sie, wie die Tartarn mit ihren Horden, herum streiffen.

Kobolgura, kleines Pohlisches Städtgen an den Schlesiischen Gränzen, wo der Fluß Weida seinen Ursprung nimmt.

Koberchanze, Festung in der Liefländischen Probitz-Lessen, an einem Arm der

Düna, gleich Riga gegen über. Sie bestehet aus 5. Bastionen, und ward 1703. von den Sachsen und Polen erobert, folgendes Jahr aber wieder verlassen, und 1710. von den Russen eingenommen.

Kochel, siehe **Kockel**.

Kochelburg, siehe **Kockelsburg**.

Kochels, Flecken in Bayern, an einem kleinen See gleiches Namens, 10. Meilen von München.

Kochel-See, siehe **Kochel-See**.

Kochem, siehe **Kochheim**.

Kochendorf, ein Marktflecken mit 3. Schloßern, 1. Meile von Heilbronn, da wo der Kocher in den Neckar fällt. Diesen Ort erkaufte die Ortenwaldische Reichs-Ritterschaft, und verlegte An. 1762. ihre Kanzlen, Archiv und Bibliothek dahin; so bishero zu Heilbronn gewesen war.

Kocher, Fluß in Schwaben und Franken; hat 2. Quellen: der rothe Kocher entspringet bey Ober-Kochern, aus Würtembergischen Boden, nicht weit von Haidenheim; der schwarze aber bey Kochersberg, einer alten Burgradt im Dettingischen; beyde Quellen vereinigen sich bey Unter-Kochern. Dieser Fluß fließet durch die Grafschaft Limburg u. Hohenlohe, u. ergußt sich zwischen Heilbronn u. Wimpfen in den Neckar.

Kochersberg, Schloß auf einer Höhe, in Nieder-Elß, 1. Meile von Strassburg, dem Stifte daselbst gehörig.

Kochheim, siehe **Kochheim**.

Kochschaye, Stadt am Fluß Wolga, in der Tzeremissischen Tartaren, woselbst sich ein Russischer Statthalter aufhält.

Kochstädt, kleiner Ort und Weichbild im Fürstenthum Halberstadt, unter das Amt Gräningen gehörig.

Kockel, **Kochel**, **Kükellö**, Fluß in Siebenbürgen, welcher in dem Gebürge zwischen Esik und Udvarhely entspringet, bey Schäßburg und Medwisch vorbey fließet, die kleine Kockel an sich nimmt, und in die Marosch fällt.

Kockelburg, **Kochelburg**, **Kükellövara**, Marktflecken in Siebenbürgen, nebst einem besetzten Schloß an der kleinen Kockel.

Kockenhausen, besetzte Stadt in Liefland, in Letten, am Flusse Düna, nebst einem festen Schloß.

Kockus, Marktflecken, nebst einem berühmten Bad und Gesundbrunn, welcher auf einem Berge entspringet, an dessen Fuß die Elbe vorbey gehet. Er liegt im Königsgräzer-Kreise, in Böhmen, unweit Königsbof, und gehört dem Grafen von Sporck, welcher viele prächtige Gebäude daselbst aufführen, wie auch eine sehr kostbare Kirche und Kloster für die geistlichen Jungfrauen d. d. Annunciada bauen lassen.

Kochzubi, Stadt in der Dzakomischen Tartaren, am schwarzen Meer gelegen.

Koden, ein Städtlein in der Wornwodschafft Ruzeskio, in Lithauen.

Köben,

Röben, kleine Stadt in Schlessien, an der Oder, im Fürstenthum Glogau.

Röge, ein Dänisches Städtlein auf der Insel Seeland, an der Ost-See, nebst einem kleinen Hafen. Der Meerbusen bey dieser Stadt wird Rögelbucht genannt.

Röhalom, siehe Raps.

Röndern, kleine Stadt an der Saale, in dem sogenannten Saal-Kreise, im Herzogthum Magdeburg, 2. Meilen von Bernburg.

Königliche Inseln, s. Perlen-Inseln.

Königliche Stadt, *Urbs regia*, heist die Stadt Blois, in Frankreich, weil daselbst viele Königl. Prinzen erzogen, und auch unterschiedliche Könige umkommen sind. Königliche Stadt wird auch genennet die Stadt Aachen, im Herzogthum Jülich, weil vormals die Kaiser, vermöge der goldenen Bulle, gehalten waren, die erste Krönung daselbst zu empfangen.

Königsbank, in Engelland, siehe Banco.

Königsberg, *Regiomons*, *Regiomontium*, *Mons regius*. Hauptstadt des Königreichs Preussen, in Samland gelegen, am Einfluß des Flusses Pregel in das Frische Haff. Es ist eine grosse, etwas feste und schöne Hanse-Stadt, deren Vorstädte alle in der Ringmauer stehen, nebst einem Schlosse, einer Universität, welche 1544. gestiftet worden, und einer festen Citadelle, Friedensburg genannt, welche den Hafen und die Stadt commandiret. Sie bestehet aus 3. Theilen, nemlich aus der Altstadt, Löbenicht und Kneiphof, deren jede ihren eigenen Rath und Gerichte hat. Die Vorstädte heissen Streinedamm, der neue Hof, Garten, Königliche Burg, Freiheit, Tragheim, Neusorg, Hof, Garten, Sachheim, und die 3. eigentlich sogenannten Vorstädte, die vorderste, mittlere und hinterste. Sie liegt 24. Meilen von Danzig, und hat am 28. Jan. 1701. die Ehre gehabt, daß Churfürst Friedrich der III. zu Brandenburg sich allda, als in seiner Geburts-Stadt, die Königl. Krone v. Preussen aufgesetzt, und erster König von Preussen worden. Im Jahre 1709. grassirte die Pest allda, welche eine grosse Menge Volk hingerissen. Der größte Handel allhier bestehet in Getrande und Pohnischen Waaren. Das Schloß ist prächtig gebauet, auch sind das neu gebauete Waisen-Haus, nebst der Kirche, ingleichen die Schloß-Kirche, Dom-Kirche und Löbenichtische Kirche, sehenswürdig. Uebrigens hat dieser Ort 18. Kirchen, darunter eine Catholische, und 3. Reformirte, die übrigen aber Lutherisch sind. An. 1757. wurde diese Stadt von den Russen occupirt, u. An. 1764. im Nov. von einer heftigen Feuersbrunst mehr als der vierte Theil derselben in die Asche gelegt.

Königsberg, kleine Stadt in Steyermark.

Königsberg, *Nova Banya*, *Regius mons*, die fünfte unter den 7. freyen Berg-Städten in Ober-Ungarn, zwischen den Flüssen

Gran und Neutra. nicht weit davon entspringet ein guter Sauerbrunnen. Das ehemalige einträgliche Gold-Bergwerk dieses Orts ist eingegangen.

Königsberg, mäßige und wohl gebauete Stadt im Königsbergischen Kreise, in der Neuen Mark Brandenburg, am Flusse Rörsche, ist mit schönen Gärten umgeben.

Königsberg, kleine Stadt in Franken, 2. Meilen von Schweinsfurt, hat ein Schloß und Amt, und gehöret dem Herzoge zu Sachsen-Hildburghausen.

Königsberg, *Mons regius*. Städtlein, 2. Meilen von Falkenau und Eger, im Elsbogner-Gebirge, in Böhmen.

Königsberg, altes Schloß, Amt und Flecken auf einem hohen Berge, in Ober-Hessen, 1. Meile von Gießen, nach Hessen-Darmstadt gehörig.

Königsberg, Flecken ohne Mauer, im Fürstenthum Troppau, in Ober-Schlessien.

Königsberg, eine vor Pressburg liegende Höhe, auf welche, nach alter Gewohnheit, die neu gekrönten Könige von Hungarn galoppiren, 4. Kreuz-Streiche gegen die 4. Theile der Welt thun, und alsdann wieder nach Pressburg zurücke kehren.

Königsbrunn, Württembergische Abten und Kloster in Schwaben, zwischen Heidenheim und Aken, am Fluß Brenz, vormals Cistercienser-Ordens, hat jezo austrägliche Eisen-Bergwerke.

Königsbrück, siehe Königsberg.

Königssee, Reichs-Gräfen, zum Schwäbischen Kreise gehörig, deren Vürcher meistens theils im Algov liegen. Dieses Geschlecht bestehet aus 2. Linien, nemlich aus der Rotensensischen und Aulendorfschen.

Königssee, Marktflecken, allwo eine Kaiserl. Post-Station, in Böhmen, im Betscher-Kreise, 2. Meilen von Neubaus.

Königsfeld, Schloß, Flecken und Herrschaft im Erz-Stifte Eöln, 2. Meilen von Andernach, dem Freyherrn Waldpoten von Paffenheim gehörig.

Königsfeld, ein K. Gräfliches Haus in Bayern, welches sich in die ältere und jüngere Linie theilet.

Königsfelden, ein ansehnliches Kloster, nahe bey Bruck, in der Schweiz, dem Canton Bern zugehörig, allwo Anno 1308. Kaiser Albertus I. ermordet worden.

Königsgräzer-Kreis, *Circulus Regio-Gradecensis*, einer von den 12. Kreisen in Böhmen, und zwar der größte, stößt an Schlessien, an die Grafschaft Olah, und den Ehrudimer-Kreis.

Königsgrätz, *Regio-Gradecium*. Kralowe Hradecz, ist die Haupt-Stadt des Kreises gleiches Namens. Sie ist schön, fest, und mit den Vorstädten ziemlich groß. Sie liegt an der Elbe, 13. Meilen von Prag. Ihr Bischof gehöret unter den Erz-Bischof zu Prag, und führet den Reichs-Fürstl. Titel, aber ohne Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage.

ge. Der jetzige Bischof heist Hermann, Freyherr von Blumegen, erwählt im Nov. 1762. Hier ist auch ein Burggrafen-Amt, ein Jesuiten-Collegium, Gymnasium und Seminarium. An. 1762. im Jul. rückte ein Preuß. Corps in diese Stadt, bey welcher Gelegenheit, da das K. K. Magazin in Brand gerieth, der größte Theil der Stadt in die Asche gelegt wurde.

Könighof, Stadt und Schloß, mit einem Kloster, an der Elbe, im Königgräzer-Kreise in Böhmen.

Könighofen, *Regis Curia*, befestigte Stadt und Amt, nebst einem festen Schloß, im Grab- oder Grabensfelde, in Franken, an den Hennebergischen Gränzen, dem Bischof zu Würzburg gehörig, liegt 3. Stunden von Römhild.

Könighofen, Städtlein an der Tauber, in Franken, allwo eine steinerne Brücke hinüber gehet. Sie gehöret theils Chur-Mannz, theils andern Herrschaften.

Königholm, Königs-Insel, kleine Insel bey dem Eingange des Langesunds, in dem Norwegischen Stifts-Amt Aggerhuus.

Königs-Lutter, *Lutera Regia*, kleine Stadt im Braunschweigischen Gebiete, unweit Helmstadt, welche, wegen ihres Biers, Duckstein genannt, berühmt ist. Sie hat eine reiche Abtey, Lutherischer Religion.

Königsmachern, *Machra Regis*, kleine Stadt an der Mosel, im Herzogthum Luxemburg, der Krone Frankreich gehörig.

Königsöhr, siehe Königs-Oer.

Königs-Saal, *Zrabaslaw, Aula Regia*, Eistereienser-Kloster im Berauner-Kreise, 1. Meile von Prag, allwo die Beraun in die Moldau fällt.

Königssee, ein Fürstlich-Schwarzburgisch-Kudelfstädtisches Städtlein und Amt in Thüringen. Es liegt hart am Thüringer Wald, 2. Meilen von Kudelfstadt, und hat ein altes Schloß auf einem Hügel. Anno 1717. den 15. Junii ist dieser Ort durch eine Feuerbrunst bis auf wenige Häuser in die Asche gelegt worden.

Königstein, berühmte Berg-Festung auf einem hohen Felsen, im Meißner-Kreise, 3. Meilen von Dresden, an den Böhmischen Gränzen, nebst einem Städtgen gleiches Rahmens, an der Elbe, dem Churfürsten zu Sachsen als ein Böhmisches Lehn gehörig. Man findet auf derselben einen Wald, gesackertes Feld, und einen sehr tief gehauenen Brunnen, daß also so viel darauf kan erbauet werden, als die Besatzung zu ihrem Unterhalt nöthig hat. An. 1733. brannte ein Stück von der Festung, welche die Königs-Nase genannt wird, ab. An. 1756. lagerte und verschanzte sich die 17500. Mann starke C. Sächsische Armee zwischen dieser Festung und Sonnenstein. Als sie sich aber über die Elbe nach Böhmen ziehen wolte, wurde sie von dem Preussen, welche sie zu Ebenheit unterm Vliemstein eingeschlossen

hielten, genöthigt, sich auf Capitulation zu Kriegsgefangenen zu ergeten. Der Festung Königstein aber wurde während dem Kriege die Neutralität zugestanden.

Königstein, Hauptstadt der Grafschaft und des Amtes gleiches Rahmens, im Chur-Mainzischen gelegen. Sie ist zwar klein, hat aber ein Schloß, und liegt zwey Meilen von Höchst, an den Gränzen der Wetterau und des Nassauischen Gebiets.

Königswalde, kleine Stadt in der neuen Mark Brandenburg, denen Herren von Schmettau gehörig.

Königswart, Marktflecken, nebst einem festen Schloß, in der Ober-Lausitz, 2. Meilen von Bautzen, einem Herrn von Bistham gehörig, hat einen öffentlichen Viehmarkt, und die Einwohner nähren sich meistens von Brandweinbrennen.

Königswart, Berg-Städtlein, nebst einem feinen Schloß im Pilsner-Kreise, in Böhmen, hat ein köstliches Bergwerk.

Königswert, Paß im Elbogener-Gebiet in Böhmen, bey Königsberg gelegen.

Königswinter, Stadt am Rhein, im Erz-Stifte Cölln, unweit Bolin.

König, Schwarzburgisch-Kudelfstädtisches Amt, Schloß und Dorf, in Thüringen.

Köpenick, siehe Löpenick.

Köpingen, siehe Köping.

Kösching, Közing, Marktflecken, nebst einem Pfleg-Gerichte, in Ober-Bayern, im Rent-Amt München gelegen.

Kösen, neu angelegter Flecken in Thüringen, unweit der Saale, 2. Stunden oberhalb Naumburg. Es ist allhier ein kostbares und wohl eingerichtetes Chur-Sächsisches Salzwerk, welches An. 1732. zum Stande gebracht worden.

Köslin, siehe Cöslin.

Köstau, Kasten, *Cassua*, Stadt, Schloß und ziemlich Herrschaft im Histerreich, den Jesuiten zu St. Veit am Pflaum gehörig, welche hier einen Hauptmann haben.

Kösteritz, Gräfliches Residenz-Schloß und Amt im Vogtlande, an der Elster, 1. Stunden von Gera, einem Grafen von Reuß gehörig. Die meiste Nahrung der Stadt bestehet am Brauwesen.

Köthen, Residenz-Stadt und Schloß des Fürsten von Anhalt-Köthen, im Fürstenthum Anhalt, 8. Meilen von Leipzig gelegen. Der jetzt regierende Fürst, Carl Georg Lebrecht, ist geboren den 15. August A. 1730.

Kövar, Stadt, mit einem wüsten Berg-Schloß, in der Gespannschaft Maramarub, in Ober-Ungarn.

Kofel, bewundernswürdiges Königl. Gränz-Haus, Bergfestung und fester Paß in Tyrol, an der Brenta, gegen den Italienischen Gränzen auf der Strasse nach Venedig. Der Paß ist allhier so schmal, daß kaum zwey Wagen einander ausweichen können. Die Festung aber ist in einer grossen Höhle des Felsens gebauet, welche eine gerade aufgehen.

gehende Wand hat, bey 30. Mastern hoch, also, daß diejenigen, die in die Festung hinein wollen, sich an herunter gelassenen Seilen müssen hinauf ziehen lassen. Es liegt jederzeit ein Hauptmann mit einiger Mannschaft darinnen, und wird sie mit allen Nothwendigkeiten sorgfältig versehen, so, daß allhier eine ganze feindliche Armee mit wenig Leuten kan aufgehalten werden.

Kogariza, siehe *Czelempasar*.

Koge, siehe *Köge*.

Kohl-Schiffe, *Naves Carbonariae*, heißen diejenigen, welche in Engelland, die statt des Holzes gebräuchliche Stein-Kohlen von Newcastle herhohlen, und an andere Orte verführen.

Kohren, Marktflecken, nebst zwey alten mästen Schlössern, in Sachsen, gegen Altenburg, unsern dem G u a n d s t e i n an der Sprottau, der adelichen Familie von Einsiedel gehörig.

Kordanow, eine Stadt in der Woywodschafft Minsk, in Lithauen.

Kojetin, eine kleine Stadt am Fluß Morau, in Mähren.

Koischwitz, ansehnliches Kammer-Guth in dem Fürstenthum Liegnitz, in Niederschlesien, liegt in einer grossen See, eine Meile von Liegnitz, gegen Osten.

Kojsinow, Stadt in der Woywodschafft Brzesc.

Kockpil, heist eigentlich das Haus, wo die Kokkigthins, oder Hanengesichte, in London angestellt werden. In dergleichen Hause pfleget sich der geheime Rath zu versammeln.

Kola, kleine Stadt im Russischen Lapplande, am Fluß Kola, wo sich derselbe in den Oceanum Septentrionalem ergießt. Die Engelländer und Holländer hohlen daselbst einiges Pelzwerk.

Kolben-Recht, siehe *Dissertationes*.

Koldingen, Stadt in Jütland, an den Schleswigischen Gränzen, nebst einer festen Citadelle. Allhier werden alle Pferde und Ochsen, so man aus Dänemark nach Deutschland bringet, verzollt.

Kolin, *Colinum*, Stadt im Eaurzimer-Kreise, in Böhmen, an der Elbe, 6. Meilen von Prag. s. *Planian*.

Kollergat, ist das Loch auf dem halben Berdeck eines Schiffes, dadurch nicht allein der Kollerstock gehet, sondern es siehet durch selbiges auch derjenige, so das Ruder regieret, den Flügel auf dem grossen Steng, damit er dem Schiffe im Lauffen und Fallen, geben und nehmen kan, Lat. *Foramen, quod transit lignum, movendo clavo inserviens*.

Kollerstock, heisset bey den Schiffeuten das Holz, durch welches die Ruderpenn hin und wieder regieret wird, Lat. *Lignum, quo clavus movetur*.

Kollonisch, *Collonisch*, ein Gräfliches Geschlecht in Oesterreich, Kärnthen und

Böhmen, welches aus Croatien herkommt, und das Erb-Jägermeister Amt in Kärnthen besitzt.

Kohn, ein Ort in der Provinz Bermeland, in Schweden, nicht weit von den Norwegischen Gränzen.

Kolniz, ein fein Schloß und Herrschaft in Kärnthen.

Kolno, kleine Stadt in Pohlen, in der Woywodschafft Masovien, an den Gränzen des Brandenburgischen Preussens, am Flusse Wisch.

Kolo, Stadt in der Woywodschafft Kalisch, in Gros-Pohlen. Allhier wird der General-Landtag von Gros-Pohlen gehalten.

Kolo, Lat. *Comitia Polonorum provincialia silemibus premissi solita*, also werden in Pohlen die besondern Land-Tage genennet, da in jeder Woywodschafft der Adel zusammen kommt, und von dem, was auf dem bevorstehenden Reichs-Tage vorgetragen werden soll, präliminärer berathschlaget, und verabredet, was denen erwählten Land-Bothen zur Instruction solle mitgegeben werden.

Kolo, heisset auch der Schuppen, welcher auf dem Wahlfelde für die anwesende Magnaten erbauet, und nach geschehener Wahl angezündet wird.

Kolonna, kleine Stadt im Moscovischen Gouvernement, in Rußland, am Flusse Oka und Moskwa, 36. Meilen zu Wasser und 18. zu Lande von der Stadt Moskau. Sie ist der Sitz eines Erz-Bischofs, hat viele Klöster, und über die Moskwa eine Brücke von grossen Prahmen erbauet.

Kolo-Platz, ist derjenige Platz bey Warschau, wo die Königswahl zu geschehen pfleget, Lat. *Campus prope Varsoviam, in quo regia Comitia haberi solent*.

Kolos, siehe *Color*.

Kolowrath, Reichs-Gräfl. und uralte Familie in Böhmen, so in viele Linien zertheilt gewesen, davon nur noch die Liebsteinskyn, Komoradskyn und Krakowskyn im Flor sind.

Kom, *Khom*, Stadt in Persien, in der Provinz Yeracl, allwo vortrefliche Säbel-Klingen gemacht werden.

Komoena, eine Stadt in der Woywodschafft Keuffen, in Pohlen.

Konarzew, Stadt in der Woywodschafft Siradien, in Pohlen.

Konag, kleine lustige Stadt auf der obern Spitze der Insel Cherso, im Golfo di Venezia, wo man bey hellem Wetter über das Meer bis nach Triume sehen kan.

Koneburg, *Kuneburg*, Städtlein in der Liefländischen Provinz Letten.

Konghell, kleine Stadt in der Schwedischen Provinz Bahus, am nördlichen Einfluß des Flusses Gothelba in die Nord-See.

Kongas-Baka, geringe Stadt in der Schwedischen Provinz Halland, an dem kleinen Fluß Kons-bak Elve.

Kongur, siehe *Longur*.

Kiöping, *Kopingia*, eine kleine aber alte Land-Stadt in Westmanland, nicht weit vom See Mälar, in Schweden. Sie treiben guten Handel mit Eisen.

Kieping, kleine Stadt, Schloß und Hafen auf der Dänischen Insel Arroe.

Konicepole, *Kontecpole*, Stadt in Groß-Pohlen, in der Wojwodschast Siradien.

Konierezka Hora, hohes festes Berg-Schloß im Ehrudimer-Kreise, in Böhmen, von welchem man über hundert Leiche zählen kan.

Konin, siehe *Conin*.

Konnie Tungusi, Herdnische Völker in der Russischen Provinz Dauria, wohnen um die Stadt Nertschinsk her, und müssen auf Befehl des Gouverneurs dieser Stadt zu Pferde erscheinen, und Kriegsdienste thun. Uebrigens nähren sie sich von der Viehzucht und Jodelsang.

Konraditz, ein Schloß in Böhmen, eine Meile von Prag.

Konstadt, siehe *Constadt*.

Kontaisch, *Contaisch*, wird der große Chan der Calmucken genannt.

Kosi, *Cabane*, *Lat. Cubiculum nautarum*, ist eine kleine Kammer von Brettern im Hintertheil oder längst den Seiten des Schiffes, darinne die Steuer-Leute oder andere liegen können. Sie ist 6. Fuß lang, dritthalb breit, und 3. hoch.

Kopet, siehe *Lopeten*.

Kopfstener, siehe *Capitation*.

Kopfstück, ist eine Engl. und Spanische Silber-Münze; ein ganzes macht nach deutscher Reichs-Währung 4. schwere, oder 5. leichte Baken; und ein halbes 2. schwere oder dritthalb leichte Baken, also machen fünfthalb Kopfstück 18. Baken, einen Courant-Thaler von 24. Meißnischen Groschen, *Lat. Nummus argenteus, pars imperialis quinta cum semisse*. In Schwaben macht ein Kopfstück 20. Kr. oder 5. Baken, ihre 3. machen 1. fl., 4. und ein halbes 1. Rthlr. In Franken, Schwaben und an dem Rhein-Strome, auch in Bayern, wo die Baken die gewöhnlichen Courant-Münzen sind, pfieget man insgemein die Geld-Rechnung nach Kopfstücken einzurichten, *Lat. Nummus argenteus, pars florentina, imperialis quinta cum semisse*.

Kopien, *Lat. Lanica equitum, telum jaculatorium*, sind kurze Lanzen, deren sich die Pohnischen Husaren und andere Reuter gebrauchen, und welche ungefehr 6. Schuh lang sind. Die Husaren binden sie mit einer seidenen Schnur an das Gelenke der Hand, und werfen sie nach dem Feinde. Fehlen sie nun, so ziehen sie selbige mit der Schnur zurück; treffen sie aber, so lassen sie die Kopia in der Wunde stecken, schneiden die Schnur ab, und greifen zum Säbel, um ihren verwundeten Feind vollends nieder zu hauen.

Kopiz, siehe *Koprez*.

Kopnia, kleiner und alter Ort in Groß-Pohlen, 6. Meilen von Graustadt.

Koporie, Festung in Ingermanland, mit einer einfachen Mauer und 6. Rondellen besetzt, liegt sechs Meilen von Gama. Die Russen haben sich derselben An. 1703. bemächtigt.

Koppán, kleine Stadt in der Grasschaft Simegh, in Nieder-Ungarn.

Kopparbergs-Lehn, ist ein Gebieth in dem Schwedischen Thal-Lande, welches wegen seiner ergiebigen und reichhaltigen Kupfer-Bergwerke berühmt ist. Siehe Falun.

Koppelberg, bey Hameln, ist derjenige Berg, darein ein Herenmeister 133. Hamelische Kinder Anno 1284. am heiligen Weihnachts-Feyertage soll getrieben haben, weil ihm die Bürger das versprochene Geld, als er ihnen die Raken vertrieben, nicht bezahlen wollen.

Koppel-Jagd, ist, wenn einer entweder, nebst dem Eigenthums-Herrn, oder mit einem andern auf fremden Grund und Boden zu jagen berechtigt ist, *Lat. Jus venationis simultanea*.

Koppel-Weide, *Jus compascui*, ist, wenn viele auf einer Weide die Huth und Trist-Berechtigung haben.

Koppenbrügge, siehe *Loppenbrügge*.

Kopraniza, siehe *Lopranitz*.

Kopriunicza, eine Stadt im Pohnischen Preussen.

Kopys, Stadt in der Wojwodschast Witepsk, in Lithauen, am Fluß Nieper, ward Anno 1701. von den Russen besetzt.

Korbenheim, siehe *Korvenheim*.

Korböle, Flecken in der Provinz Helsingen, in Schweden, am Fluß Viisna.

Korkor, siehe *Caracore*.

Korkora, Stadt in Afrika, in dem Königreiche Dancala, in Nubien.

Korkola, Stadt in Siberien, am rechten Ufer des Obj, Rußland gehörig.

Kornburg, Marggräfl. Brandenburgisches Gericht und Dorf in der Marggrafschaft Anspach, untern dem Flecken Wendstein, worinnen auch Nürnbergische Unterthanen sind.

Korneuburg, Landes-Fürstliche Stadt, unweit der Donau, in Unter-Oesterreich, Kloster-Neuburg gegen über, 2. Meilen oberhalb Wien.

Kornick, siehe *Swornick*.

Korom, Flecken in Ober-Ungarn, an der Donau, wo die Theise hinein fällt.

Korsoer, siehe *Lorsoer*.

Korsun, kleine Stadt an dem Fluß Kos, in Klein-Pohlen, in der Wojwodschast Krow, welche Anno 1581. von König Stephan erbauet worden, und eine der besten Städte der Cosaken ist.

Korvenheim, *Korbenheim*, kleine Stadt und Schloß im Herzogthum Cleve, an den Gelderschen Gränzen.

- Kosel**, kleine R. Kreisstadt an der Oder, im Fürstenthum Oppeln, so von König Friedrich II. von Preussen zu einer starken Festung gemacht worden. Ehedessen hatte sie, nebst dem dahin gehörigen Strich Landes, den Fürstlichen Titel. Kaiser Karl VI. schenkte das Schloß, nebst dessen Zugehör, dem Fürsten Menzikoff, und nach dessen Fall den Grafen von Pietsenberg, welche es noch besitzen. An. 1758. wurde diese Festung von den Kaiserl. Königl. Truppen eine Zeitlang eingeschlossen.
- Kosiac**, Schloß und Herrschaft in Unter-Grain, 6. Meilen von Laibach, denen Fürsten von Auersberg gehörig.
- Kosice**, siehe Balsam.
- Koslow**, eine berühmte Handels-Stadt mit einem vortreflichen Hafen, in der Crim, auf der Dschatowischen Seite. An. 1736. wurde sie von dem Russ. General Feldmarschall Grafen von Münch, nachdem sie von der Besatzung und Einwohnern verlassen worden, ohne Widerstand erobert, und eine reiche Beute gemacht.
- Kosmonosi**, Schloß und Gymnasium derer Patrum piarum Scholarum im Bunzlauer-Kreise, in Böhmen, den Grafen Czernin gehörig.
- Kost**, Schloß im Bunzlauer-Kreise, in Böhmen.
- Kostaniza**, siehe Castanowitz.
- Kostel**, Marktflecken in Mittel-Krain, an der Kulz, zur Herrschaft Grafenwarth gehörig.
- Kostelez**, Stadt der Königl. Cammer, im Laurzimer-Kreise, in Böhmen, an der Oder.
- Kostelez an der Orlicz**, schönes Schloß und Marktflecken im Königsgräber-Kreise, in Böhmen.
- Kostelez**, ob dem Klaren, benannt, altes Schloß und Marktflecken im Laurzimer-Kreise, in Böhmen, 3. Meilen von Prag.
- Kosten**, siehe Costen.
- Kostenblut**, Schlesi. Städtlein, 3. M. von Breslau, der Abtey zu St. Vincent zu Breslau gehörig.
- Kotnar**, Kotinara. kleine Stadt in der Moldau, sechshalbe Meile von Jassy, gegen Nord-Weiten, ist wegen des Weines, so daselbst wächst, berühmt.
- Kogau**, siehe Ober-Kogau.
- Kozenau**, Flecken im Fürstenthum Liegnitz, in Nieder-Schlesien, nebst einem alten und festen Schlosse.
- Kouper**, kleine Stadt in der Provinz Angus, in Nord-Schottland, 10. Meilen von Edenburg, wo sich der Fluß Diche in den Nla-Fluß ergeußt.
- Kowalewo**, siehe Schönsee.
- Kowal**, Stadt in der Wojwodschafft Brzest, in Cujawien, in Groß-Polen, an der Weichsel.
- Kowno**, Kauen, kleine Stadt, nebst ei-
- ner Castellaney, in der Wojwodschafft Troki, in Litthauen, wo die Flüsse, Wilna und Nirmen, zusammen fließen, an den Samogitischen Gränzen. Die Stadt hat hölzerne Häuser, und ein festes Citadell, und ist wegen des guten Meths bekannt.
- Kraak**, siehe Caragues.
- Krack**, siehe Montreal.
- Krähen-Heimstetten**, Flecken in Schwaben, unweit Möstkirch, allwo der berühmte P. Abraham von St. Clara gebohren worden.
- Kraftshof**, Kirchdorf, 2. Stunden von Nürnberg. Es ist daselbst noch der Garten zu sehen, der als ein Irrgarten angeleget ist, und worinne die bekannten Pegnitz-Schäfer ehedessen ihre Versammlungen gehalten.
- Krayenberg**, Crayenberg, altes Schloß und Amt zwischen Eisenach und Salungen, in Thüringen, dessen Amt-Haus zu Tiefenort ist, gehöret dem Herzoge von Sachsen-Weimar.
- Krayburg**, kleine Stadt am Fluß Inn, in Bayern, 7. Meilen von Burghausen.
- Krakau**, siehe Cracau.
- Krakow**, festes Schloß, Flecken und Herrschaft im Herzogthum Cleve, 2. Meilen von Mdrs.
- Krakoweg**, siehe Koth-Schloß.
- Kralawrades**, siehe Königsgrätz.
- Kralowitz**, Stadt im Rackonitzer-Kreise, in Böhmen, bey welcher eine Cistercienser-Probstei, Teinitz genannt, allwo zu der Mutter Gottes eine große Wallfahrt ist.
- Kralupen**, siehe Sagenborn.
- Krämpfe**, siehe Crampe.
- Kran**, Cron, Geranium, ist ein Gebäude an dem Ufer der Flüsse, oder des Meeres, mit einem in die Höhe gehenden Balken, gleich einem Storchhalse, inwendig aber mit einem Rade versehen, in welches einer tritt, und es herum treibet, vermittelt dessen auch, durch Benhülfe eines starken Seils, daran ein Hacken, die Güther aus- und in die Schiffe gehoben und geladen werden.
- Kranbalken**, sind die Hölzer, womit man das Anker, wenn es vor die Kluse, oder das Loch, da das Anker-Tau heraus gehet, in die Höhe gebracht worden, aufwindet, um ferner aus dem Wasser gehoben zu werden. Lat. Geranium in navi ancora levande causa paratum.
- Kranichfeld**, siehe Cranichfeld.
- Kranowitz**, Städtgen im Fürstenthum Troppau, in Ober-Schlesien, dem Freyherrn von Kopschowitz zuständig.
- Krapak**, siehe Carpatische Gebürge.
- Krappig**, Stadt in Ober-Schlesien, im Fürstenthum Oppeln, wo die Prudnitz und Oder zusammen fließen, nebst einer schönen Burg, den Grafen von Redern zuständig, 10. Meilen von Breslau.

Kraschau, Schloß an der Beraun, im Ra-
deniser-Kreisse, in Böhmen, hat eine ho-
he Brücke über einen breit- und tief durch-
schnittenen Felsen, und gehört der Cister-
cienser-Äbten zu Pfalz.

Krasnobrod, Stadt in der Wojwodschafft
Publin, in Klein-Polen.

Krasnojarsk, feste Grenz-Stadt in Sib-
rien, am Fluß Jenissia, ist stark mit Russi-
schen Cosacken besetzt.

Krasnokut, Stadt in der Ukraine.

Krasnopol, kleine Stadt in der Ukraine,
den Cosacken gehörig, 12 Meilen von Bia-
lagorod, gegen Westen.

Krasnoslow, **Krasnoslaw**, kleine Stadt
in Roth-Russen, in der Wojwodschafft
Chelm, an einem kleinen See, welchen
der Fluß Wieprz machet. Sie ist besetzt,
und hat eine Castellaney, wie auch einen
Bischof, welcher sonst zu Chelm residiret.

Kragig, **Kraggau**, schönes Schloß und
Herrschaft im Schlesischen Fürstenthum
Schweidnitz, den Freyherrn von Zedlitz
gehörig.

Kraupen, siehe Graupen.

Krauth und Loth, heißt bey den Soldaten
so viel, als Pulver und Blei. Lat. *Pul-
vis nitratus & glandes plumbæ*.

Krauta, **Krautheim**, kleine Stadt und
Schloß an der Jagst, in Franken, Thur-
Mannz gehörig, 2. M. von Mergentheim.

Kreech, oder der Kriech, ist das an die
Voor-Steeven befestigte und heraus ste-
hende Holz am Schiffe, worauf der Löwe
die vordersten Pfoten leget, und dieses
Holz machet die vorderste Schneide des
Bauches, wodurch das Wasser zertheilt
wird. Lat. *Lignum prore secans fluctus*.

Kreglingen, siehe Treglingen.

Kreiß, (*Creyß*), *Circulus Imperii*, ist ein
Theil des H. Röm. Reichs, welcher aus
vielen benachbarten Landschaften beste-
het, und viele Reichs-Stände in sich be-
greiffet: Es sind 10. solcher Kreisse, nem-
lich der Oesterreichische, Burgundi-
sche, welcher aber eigentlich nicht mehr
darunter gehöret, Churfürsten-, oder
Nieder-Rheinische, Bayrische, Fran-
kische, Schwäbische, Ober-Rhein-
ische, Westphälische, Ober- und Nie-
der-Sächsische. Ein jeder Kreiß hat
einen oder zwey Directores und aus-
schreibende Fürsten, darunter der eine
geistlich, der andere aber weltlich ist.
Diese beruffen die Kreiß-Stände, und füh-
ren bey Derselben Versammlung das
Directorium. Sonst hatte auch jeder Kreiß
einen Kreiß-Obristen, *Ducem Circuli*,
dessen Amt war: 1) ein fleißiges Aufmer-
ken zu haben, ob und wo sich eine Kriegs-
Empörung, Murren-Ploß und andere
Korruption in dem Kreisse ereignen wol-
len; 2) darauf, nach Gelegenheit der be-
vorstehenden besorglichen Gerährlichkeit,
unverlangt die ihm Zugeordnete an ei-

nem gelegenen Ort zusammen zu erfor-
dern, und zu berathschlagen, wie stark wi-
der solche Thätlichkeit; 3) die Hülfe von
jedem Stande zu erfordern; 4) den Kreiß
von der bevorstehenden Gefahr zu be-
freien; und 5) gegen die Land-Friedhres-
cher und andere Verbrecher die Kaiserli-
che ausgesprochene Acht, Urtheil und andere
Straffen zu exequiren. Ein jeder Kreiß-
Obrister hatte seine Adjunctos, oder zu-
geordnete, unter welchen einer, der
Nachgeordnete, wenn der Kreiß-Ober-
ste nachlässig, oder verhindert war, des-
sen Stelle vertrat. Die Zugeordneten,
deren sich in jedem Kreisse 5. bis 8. befan-
den, sollten sammt und sonders in vorsat-
tenden Sachen, was zu Handlung des
Landfriedens nöthig und gut war, nach
ihrem besten Verständniß und Rath vor-
nehmen und handeln. Es ist aber dieser
Punct von den Kreiß-Obristen in Ab-
gang gekommen.

Kreiß, (*Creyß*), Association, siehe As-
sociation.

Kreiß, (*Creyß*) Tage, Lat. *Circuli or-
dinum conventus solemnes*, sind im Heil.
Röm. Reiche, wenn entweder alle Stän-
de aus einem Kreisse, oder verschiedene
Kreisse insonderheit, an einem gewissen
Orte durch ihre Deputirte zusammen-
kommen, und über ihre Angelegenheiten
sich berathschlagen.

Kremelin, also heißet das Kaiserl. Residenz-
Schloß in der Stadt Moscau. Es ist ein
grosser Ort, gleich einer ziemlichen Stadt
mit dreyfachen dicken steinernen Mauern,
und einem tiefen Graben umgeben, auch
mit Geschütze und Soldaten wohl verse-
hen. In diesem Schlosse sind, nebst 2.
Äbtern, viele steinerne Kirchen, mitten
auf dem Platze der längste Thurm, zwar
Welicke, oder das grosse Haus genen-
net, der mit güldenem Blech überzogen
und voller Glocken ist. Neben demselben
steht ein anderer Thurm, auf welchem
die sehr grosse Glocke hängt, 356. Centner
schwer, so zur Zeit des Groß-Fürsten, Bo-
ris Gudenow, gegossen worden, und an
Festen, oder bey Einholung der Gesand-
ten, von 24. Personen gezogen wurde. Bey
der Au. 1737. entstandenen grossen Feuer-
brunst in Moscau brannte auch ein Theil
dieses Schlosses ab, und die grosse Glocke
schmolzte in den Flammen; zu allem Glük-
ke aber ist der Schatz und das Archiv an-
noch gerettet worden.

Kreminig, Stadt am Fluß Bug, in Maso-
vien, in Polen.

Kremmen, siehe Tremmen.

Krempe, Königl. Dänische Stadt in Stor-
marn, im Amte Steinburg, an der Krempe,
1. Meile von Glückstadt. Ihre Fortifica-
tiones sind rasirt worden. Die Einwoh-
ner haben Lübtisch Recht, und appellirten
an das Bier-Stadt-Gericht.

Krempe,

Krempe, diesen Nahmen haben zwei kleine Flüsse in Hollstein, einer entspringet bey Böckse, im Bramsteder Kirchspiel, lauft die Festung Krempe vorbey, und fällt bald darauf in die Stör. Der andere entspringet bey Krumbeck, im Wagerland, und fällt in dem Busen bey Menstadt in die Ost-See.

Krems, siehe Cremß.

Krems, sind zwei Flüsse in Oesterreich: Die große Krems fließet bey der Stadt Krems in die Donau, die kleine Krems aber fällt unterhalb Eberberg in die Traun.

Kremsier, siehe Cremser.

Kreppelhof, Schloß und Herrschaft des Grafen von Promnitz zu Sorau, im Schlesischen Fürstenthum Schweidnitz.

Kresno, Stadt in Böhmen, in Ungarn, am Fluß Solenize.

Kreusen, siehe Creußen.

Kreutberg, Schloß und Herrschaft in Ober-Orain, . Meilen von Laxbach, dem Herrn von Räsper gehörig.

Kreuzenberg, Berg in der Ost-See, unweit Bornholm, allwo viel Kreide gegraben wird.

Kreuz, *Crisium*, feste Stadt und Gespanschaft in Croatien, in Ungarn. Diese Gegend ist fruchtbar an Getreide und Weinwachß.

Kreuzburg, siehe Creuzburg.

Kreuzburg, Stadt im Ebrudimer-Kreise, in Böhmen.

Kreuzen, siehe Creuzen.

Kreuzer, kleine Scheidemünze, die sonderlich in Franken, Schwaben, Bayern und am Rhein sehr gemein ist, und deren drey einen Kaiser-Groschen machen. Ein leichter Kreuzer ist 4. leichte Pfennige, machen also 5. leichte Kreuzer einen guten Bahren, 15. vier gute Groschen, 60. einen Kaiser-Gulden, und 90. einen Reichs-Thaler constant, Lat. *Moneta argentea, numagima imperialis pars*. Es giebt aber besonders in Franken auch gute Kreuzer, deren einer vier gute Pfennige, also drey einen guten Groschen, vier einen schweren Bahren, 48. sechzehn gute Groschen, 72. aber einen Reichs-thaler machen, Lat. *Moneta argentea, septuagesima secunda imperialis pars*.

Kreuz-Thaler, Spanische Niederländische Münze, welche, nebst den Trierischen, Eöllnischen, Burgundischen, und mehrentheils Holländischen und Schweizerischen Thalern, nach dem Burgundischen Fuß gemünzet sind, und daher nur 30. Groschen gelten, Lat. *Solidus argenteus Philippus*.

Kreyer, eine Art Lübeckischer Schiffe, Lat. *Navigium Lubecense*.

Kreylsheim, siehe Crailsheim.

Krichen, Dorf in Schlesien, anderthalbe Meile von Breslau, der Gräflich-Neidhard-

tischen Familie zugehörig, hat ein vortrefliches Schloß, Garten und Eremitage.

Kriebenstein, Schloß und Ritter-Guth in Meissen, eine halbe Meile von Baldheim, an der Zschopau, denen von Miltau gehörig.

Kriedenberg, ein Amt in Ober-Geldern, welches, vermöge des Utrechtschen Friedens, 1713. an Preussen abgetreten, auch im Baadischen Frieden 1714. bekräftiget worden.

Kriechingen, siehe Criechingen.

Kriegs-Baukunst, *Architectura militaris*, ist eine Wissenschaft, welche einen Platz mit Gräben, Wällen und Bollwerken so vortheilhaftig zu besetzen lehret, daß man den Anfall eines mächtigen Feindes mit wenig Besatzung abhalten könne.

Kriegs-Cassa, siehe Cassa.

Kriegs-Commissarius, Lat. *In rebus bellicis a commissis*, steht unter des Ober-Commissarii Commando, und mustert nicht allein die Troupen, sondern verschaffet auch die Bezahlung. Ueber dieses werden ihm die Regiments-Listen übergeben, und empfänget er das Geld zur Bezahlung aus dem Kriegs-Zahl-Amte, oder durch Assignationen.

Kriegs-Rath, Lat. *Consilium bellicum*, ist eine Versammlung, welche in des Generals Zelt gehalten wird. Es werden die vornehmsten Kriegs-Häupter sammt dem Ober-Ingenieur darzu beruffen, daß sie ihren Rath zu demjenigen geben, was durch den General vorgetragen wird.

Kriegs-oder Orlog-Schiffe, Lat. *Naves bellicae*, sind von fünferley Arten: Die vom ersten Range führen 14. bis 1500. Tonnen, und sind mit 70. bis 120. Stücken ausgerüstet. Dre vom zweyten Range führen 11. bis 1200. Tonnen, und 56. bis 70. Stücke. Die vom dritten Range führen 8. bis 900. Tonnen, und 40. bis 50. Stücke. Die vom vierten Range führen 30. bis 40. Stücke, und 5. bis 600. Tonnen; die vom letzten Range aber 300. Tonnen, und 18. bis 30. Stücke.

Kriegs-Raison, siehe Raison de guerre.

Krigla, kleine Stadt in Ober-Steiermark, 1. Meile von Bruck.

Krilow, siehe Kreylow.

Krimsky, siehe Crim.

Krind, Marktflecken in Histerreich, zur Grafschaft Mitterburg gehörig.

Kriock, Flecken, nebst einem guten Hafen, in Schottland, an einer See gleiches Namens, allwo das Paquetboot aus Irland abgeht und ankommt.

Krock, kleine Stadt auf der Insel Wula, welche eine von den Inseln Westernos, bey Schottland, ist.

Krocka, siehe Crockau.

Kröpelin, geringes Städtlein in Mecklenburg, zwischen Rostock und Wismar, von jedem Orte 3. Meilen gelegen.

Kroisened, prächtiges Schloß in Unter-Erain, eine halbe Meile von Labach, dem Herrn von Petergallo gehörig.

Kroissenbach, Schloß und Herrschaft in Unter-Erain dem Grafen Barbo gehörig.

Kron, Aemter in Engelland, Lat. *Munera regni publica*, sind an der Zahl neun: nemlich der Groß-Senechal, der Groß-Canzler, der Groß-Schatzmeister, der Präsident des Königlich geheimden Rathß, der Siegel-Bewahrer des geheimen Siegels, der Groß-Kämmerer, der Groß-Constabel, der Groß-Marschall, und der Groß-Admiral von Engelland. Das Amt des Groß-Senechal ist eingezogen, und die Aemter des Groß-Canzlers, Schatzmeisters, geheimen Siegel-Bewahrers und Admirals werden bisweilen durch Commissarien verwaltet.

Kron-Groß-Canzler, und **Kron-Unter-Canzler**, von Pohlen, Lat. *Cancellarius regni Poloniae supremus, ejusque Vicarius*, haben zwei Siegel in ihrer Verwahrung, jener das Größere, dieser aber das Kleinere. Sie besiegeln die Königl. Befehle, geben acht, daß die Reichs-Gesetze und die Freyheit der Republick durch auswärtiger Potentaten Intriguen nicht verlehrt werden, und muß alles zeit einer davon geistlichen Standes seyn. Der Groß-Canzler von Lithauen hat fast gleiche Verrichtungen in Lithauen, und auch seinen Unter- und Vice-Canzler.

Kron-Bediente in Pohlen, siehe Reichs-Beamte.

Kron-Groß-Feld-Herr in Pohlen, siehe Feld-Herr.

Kron-Groß-Marschall in Pohlen, Lat. *Summus aula Regis Poloniarum Praefectus*, ist der größte weltliche Minister des Königreichs, und hat die Aufsicht über den Hof-Staat; Er beräthet die Senatoren auf die Reichs-Läge, und beobachtet daselbst alles, was dazu nöthig ist; immaffen er auch die Reichs-Lags-Schlüsse publiciret. Der Groß-Marschall von Lithauen hat im Groß-Herzogthum fast eben die Verrichtung, wie der Kron-Groß-Marschall in Pohlen. Beide haben ihre Unter-Marschälle, welche in ihrer Abwesenheit dero Amt verrichten.

Kron-Groß-Schatzmeister von Pohlen, und **Groß-Schatzmeister** von Lithauen, Lat. *Summus aerarii publici Praefectus*, diese haben den Schatz und die Einkünfte der Republick in Verwahrung, ingleichen die Königlichen Insignia, Kleinodien und Brieffschaften. Sie dürfen weder dem König noch dessen Bedienten Rechenschaft von ihrem Amte geben, sondern es werden von der ganzen Republick gewisse Commissarii ernennet, welche die

Rechnungen untersuchen müssen. Beide haben ihre Hof-Schatzmeister, welche ihr Amt in deren Abwesenheit verwalten.

Krone, unter der Krone zu Hamburg, heisset, wenn die Hundert und achtziger auf dem Saale des Rathhauses zusammen kommen, und allda unter dem aufgehängten Leuchter oder Krone einen gewissen Schluß über etwas fassen, Lat. *Conventus tribunorum plebis Hamburgensis*.

Kronenstein, siehe Crunstein.

Kronenwerk, siehe Cronwerk.

Kropfsberg, sehr hohes Berg-Schloß in der Grafschaft Tyrol, zur Herrschaft Ratzenberg gehörig.

Kroppen, Städtlein in Plesland, in der Provinz Verten, am Fluß Woye, welcher nicht weit von hier eine See macht.

Kroppenstadt, Städtlein und Weichbild im Fürstenthum Halberstadt, unter das Amt Grünungen gehörig. Allhier befindet sich eine Trupp Reuter von 30. Mann, und einem Officier, welche von den alten Bischöffen gestiftet sind, und auf Befehl der Halberstädtischen Regierung zu Executions- und andern Verrichtungen gebraucht werden, wofür jeder eine Reut-Hufe Landes die er selbst bestellen muß, an statt des Goldes zu genießen hat.

Kropwna, kleiner Fluß in Lithauen, so zwischen Dubrowna und Orsa in den Dnieper fällt.

Krose, kleiner Flecken in der Provinz Samogitien.

Kroszna-Horka, s. Groszma-Horka.

Krottdorff, siehe Croidorff.

Kropka, geringes Dorf in Servien, zur rechten der Donau, zwischen Sementria und Belgrad, allwo An. 1739. den 22. Jul. die Kaiserliche Armee unter dem Grafen von Wallis, von der Türkischen geschlagen wurde.

Krukstoun, kleine Stadt in der Landschaft Kenfrew, in Süd-Schottland, zwei Stunden von Kenfrew, gegen Süden.

Kreulich, Herren-Stadt und Schloß im Leutmeritzer-Kreise, in Böhmen, an den Glazischen und Mährischen Gränzen.

Krumbach, siehe Grumbach.

Krumlau, *Cromana*, eine wohlgebaute und befestigte Stadt an der Mulda im Böhmer-Kreise in Böhmen, welche nebst der dazu gehörigen Herrschaft den Titel eines Herzogthums führet. Nachdem die Fürsten von Eagenberg als ehemalige Besitzer derselben An. 1717. mit Fürst Joh. Christian ausgestorben, ertheilte der Kaiser dieses Herzogthum An. 1723. den Fürsten von Schwarzenberg, dieselich daher Herzoge von Krumlau nennen.

Krumlow, *Crumlovium*, Stadt, nebst einem schönen Schloß, in Mähren, 3. Meilen von Znaim, gehöret dem Fürsten von Lichtenstein.

Krumsdorf, Flecken, Schloß und Amt, eine

eine halbe Meile von Weimar, dem Herzoge von Weimar gehörig; es ist ein schöner Gasanen-Garten dafelbst.

Krumstäbisch Lehn, *Feuda ecclesiastica*, werden die geistlichen Lehen in Deutschland genennet, von dem krummen Stabe, den die Bischöffe zum Zeichen ihrer geistlichen Gewalt führen.

Krupka, kleine Stadt im Leutmerischer Kreise, in Böhmen, hat schöne Zinn-Bergwerke, zehn Meilen von Prag.

Krupp, siehe Crupa.

Kruska, wichtiger Paß durch das Gebürge Rußak, in Böhmen.

Kruszwitz, *Kruszwica*, Stadt in der Wopwodschast Brzesc, am See Gulp, in Groß-Pohlen, wo Plastik, der Stamm-Vater vieler P. hlnischer Könige und aller Schlesischen Herzoge, gewohnet.

Krylow, Stadt in Roth-Kuissen, am Fluß Bug, in der Wopwodschast Belczo, in Pohlen.

Krylow, kleine befestigte Stadt in Nieder-Polhynien, auf einer kleinen Insel, welche der Fluß Loemin machet, der allda in den Dnieper fällt.

Krzemineck, Stadt und Castellaney in Ober-Polhynien, am kleinen Fluß Irwa, ueßt einem Berg-Schlosse, welches die Stadt commandiret, in Pohlen, an den Podolischen Gränzen. Sie liegt an einem Hügel.

Krzimiz, festes Schloß, nahe bey Pilsen gelegen, in Böhmen.

Kuban, eine ohnweit Derbent, in Asien, gelegene Provinz, so außer denen Haupt-Plätzen, über 200. Dörfer in sich begreift, und sich 1726. Rußland freywillig unterworfen hat.

Küchelmeyer, *Lat. Rei culinaria Praefectus*, werden diejenigen an Höfen genennet, welche die Aufsicht über die Küche und Regulirung der Tafel haben. Am Kaiserl. Hofe ist das Oberste Küchelmeyer-Amt eines von den vornehmsten Hof-Ämtern.

Kudack, *Sudock*, *Kudacum*, geringer Ort am Dnieper, in dem Rußischen Gouvernement von Kiow gelegen.

Kuffstein, kleine feste Stadt in Tyrol, am Inn, 8. Meilen unterhalb Inspruck, an den Bayerischen Gränzen, und wird das Schloß Gerolzegg, welches dafelbst auf einem Felsen liegt, für unüberwindlich gehalten.

Kugeln, *Lat. Glandes plumbeae*, welche man bey dem Geschütze zu gebrauchen pfleget, sind von viererley Arten: Die Drath-Kugeln, *Lat. Globi plumbei filo ferreo constrikti*, sind aus Kugeln zusammen gesetzt, welche ein Drath, in Gestalt einer Schraube, an einander fügen. Wenn sie nun aus dem Geschütze hervor kommen, trennen sie sich von einander, und greiffen weit um sich; Die eisernen Stück-Kugeln, *Lat.*

Pila tormentaria ferrea, sind zu den Batterie-Stücken unterweilen 24. bis 26. Pfündig; Die Ketten-Kugeln, *Lat. Globi tormentorum concatenati*, werden durch eine drey oder vier Fuß lange Kette zusammen gefüget, und thun grossen Schaden; Eine Feuer-Kugel, *Lat. Globi incendiarii*, bestehet aus einem Pfund Salpeter, einem Pfund gepulverten Schwefel, einem halben Pfund Schieß-Pulver, zwey Unzen Borax, und einer Unze Kampfer. Dieses alles mischet man unter einander mit Petroleo, bis ein dicker Teig daraus wird, hernach machet man es zu einer Kugel, ungefehr so groß, wie eine Granade, und umwickelt sie mit verpichtem Werke. Sodann machet man ein Loch hinein, in welches man Zünd-Pulver thut, und dieses zündet man an, wenn man die Feuer-Kugel aus dem Mörser werffen will.

Küchel, ein Städtgen im Erz-Stifte Salzburg, an dem Fluß Salza, unter Hallein gelegen.

Kriebach, Marktflecken und Benedictiner-Frauen-Kloster in Ober-Bayern, N. München, unter der Pflege Aicha, nicht weit vom Par-Fluß.

Küb-Insel, siehe Mürtel.

Kühlung, heist ein günstiger und temperirter Wind auf der See, *Lat. Ventus secundus et placidus*.

Kühmark, grosser Wald in Ober-Hessen, bey Stauffenburg, in welchem vor Zeiten ein grosser Viehmarkt gehalten wurde, der aber, wegen vielen Raubens, abgeschaffet worden.

Kühndorf, Schloß und Amt im Hennesbergischen, 5. Stunden von Schleusingen, hat sonst zur Sachsen-Teichischen Landes-Portion gehört, steht aber anhezo seit 1718. unter Ehur-Sächsischer Hoheit.

Kührgeld, ist in Sachsen dasjenige Geld, welches der jüngere Sohn von dem ältern bekommt, daß er sich der Kühr oder Wahl nicht gebrauchet, vermöge welcher er sonst die väterlichen Güther behalten, und den ältern mit Geld abfinden kan, *Lat. Optio-nis hereditaria redemptio*.

Küfello, siehe Kockel.

Küfellovar, siehe Kockelburg.

Kückernase, Königl. Amt im Brandenburgischen Preussen.

Künast, Kynast, größtentheils wüstes Gräflich-Schatgotschisches Berg-Schloß im Riesen-Gebürge, im Fürstenthum Jauer, in Schlesien, anderthalbe Meilen von Hirschberg. Anno 1674. wurde es vom Blitz angezündet, und so übel zugerichtet, daß nur ein geringer Theil mehr bewohnt werden kan. Die Gräflichen Besitzer haben es auch noch nicht wieder herstellen lassen.

Künigl, vornehmes Gräfliches Geschlecht in Tyrol.

Rüksberg, Flecken im Fürstenthum Trepau, in Ober-Schlesien.

Rüksberg, Königsbrück, Herrschaft und kleine Stadt, nebst einem ansehnlichen Schlosse an der Pulsnitz, in der Ober-Lausitz, 2. Meilen von Camenz, an den Meissnischen Gränzen, hat ehemals den Burggrafen von Dohna zugestanden, darnach einer verwitweten Baronessin von Schellendorf, und jetzt gehöret es den Grafen von Friesen.

Rüngelsau, feines Gau-Erben-Städtgen am Fluß Kocher, in Franken, unweit Ingelheimen, hat guten Weinbau, und starkes Gewerbe.

Rüras, *Cataphracta*, bestehet aus einem eisernen Brust- und Hinterstücke, und gehet von den Achseln herunter bis an den Gürtel.

Rürasier, siehe Curassier.

Rüste, Côte, Coste, *Littus*, *Ora Maritima*, ist eine ganze Reihe des Ufers am Meer.

Kul, *Mancipium Turcicum*, heisset bey den Türken ein Sklave, und geben sich diesen Titel alle diejenigen, welche Ehrgen und Gagen, von dem Groß-Sultan genießen. Ja, der Groß-Bezir selbst achtet es sich für eine Ehre, einen Kul des Sultans sich zu nennen; indem dieser Titel viel mehr, als Unterthan in sich hält. Alle, die denselben führen, glauben, daß sie, wenn sie auf Ordre des Groß-Sultans ihren Kopf hergeben, recta in das Paradies kommen.

Kulen, Flecken im Holsteinischen, in Amte Neu-Münster, gegen Osten.

Kulp, *Colapis*, Fluß in Crain, der sich an den Slavonischen Gränzen in die Sau ergießt.

Kumotney, Kluzion, ist in Rußland ein Kammer-Herr, der den Schlüssel trägt, Lat. *Imperatorii Russorum ab interioribus cubiculi*.

Kuna, kleine Stadt in der Woywodschafft Bräslaw, 2. Meilen von Bräslaw, in Pohlen.

Kunkel-Lehn, Weiber-Lehn, *Feudum Famineum*, ist ein Lehen, so Weibern ertheilet wird, oder doch auf Weiber und deren Ehe-Männer verfallen kan.

Kunenburg, siehe Koneburg.

Kungsöhr, Königlich-Schwedisches Lust-Schloß in Westermanland, eine Meile vom Mäler-See.

Kuniz, ansehnliches Kammerguth im Fürstenthum Liegnitz, in Nieder-Schlesien, an einer grossen See, eine Meile von Liegnitz.

Kunnersdorf, siehe Tunnnersdorf.

Kunnert, siehe Hornat.

Kunow, Städtlein in der Woywodschafft Sendomir, allwo es Marmor giebt.

Kupaquoa, Copoaba, Berg in der Portugiesischen Capitania Paraiba, in Brasilien, in Süd-Amerika, welcher nicht nur einige

Silber-Adern hat, sondern er soll auch einen grünen Stein bey sich führen, der das Bauchgrimmen stillt, wenn man ihn auf den Leib leget.

Kupferberg, siehe Kooperberger.

Kupferberg, alte Berg-Stadt in dem Fürstenthum Jauer, auf dem Schlesischen Riesengebirge, am Biber, den Freyherrn von Fürst zuständig.

Kupferberg, Stadt und Amt im Bisthum Bamberg, in Franken, ohnweit Culmbach.

Kupferberg, kleine Stadt am Fluß Altmühl, in Bisthum Eichstätt in Franken.

Kupferberg, Berg-Ort, im Erzgebürgischen Kreise, in Meissen, an den Böhmischen Gränzen, nicht weit von Wiesenthal, allwo Kupfer-Bergwerke zu befinden.

Kupfergrund, Sandbank, nicht weit von der Jütländischen Küste, 5. Meilen von der Insel Lissau, gegen Süd-Osten gelegen.

Kupferzell, ein Dorf in der Grafschaft Hohenlohe. A. 1727. ließ der Graf von Hohenlohe-Schillingensfürst hier ein Gebäude, unter dem Vorwand, einen Marstall zu bauen, aufzuführen; nachdem es aber fertig, wurde es zu einer Kirche, den Röm. Catholischen Gottesdienst darinne zu halten, gebraucht; welches der Graf von Hohenlohe-Jungenhausen an den Reichs-Convent zu Regensburg gelangen ließ.

Kupinaw, *Cupinova*, Türkischer Ort und Palanka in Serbien, an der Sau, fast Sabas gegen über.

Kuppenheim, Stadt an der Murg, im Marggrafthum Baden, ohnweit Baden, in Schwaben, und 3. Stunden von Gerstbach gelegen.

Kur, *Cyrus*, grosser Fluß in Asien, der in Georgien entspringet, und in das Caspische Meer fällt.

Kurezhah, kleiner Fluß in Podolien, welcher unter Bender in den Dniester fließt.

Kurdrumie, kleine Stadt in der Grafschaft Buchau, in Nord-Schottland, am Fluß Dee, 7. Meilen von Neu-Aberdeen, gegen Nord-Westen.

Kurmick, Stadt in der Woywodschafft Posen, in Groß-Pohlen.

Kurzwitz, Schloß und Herrschaft im Fürstenthum Liegnitz, in Nieder-Schlesien, so dem Hause Oesterreich gehörig.

Kussel, Stadt und Amt im Herzogthum Zweibrücken, am Fluß Blahm, 2. Meilen von Meissenheim.

Kusmademianski, kleine Stadt an der Wolga, im Russischen Gouvernement von Casan, 32. Meilen von Nischneinowograd gelegen.

Kusnetzkoj, Hauptstadt in der Provinz gleiches Namens in Sibirien, in deren Gegend jährlich eine sehr grosse Menge Eichhörner gefangen werden.

Russen,

Russen, Amt im Preussischen Litauen, wo viele Leute aus Franken und Salzburg als Colonisten hingezogen.

Ruttenberg, siehe Luttenberg.

Ruttenplan, Marktflecken im Pilsner-Kreise, in Böhmen, gegen der Pfalz, allwo ein starker Kornhandel getrieben wird.

Rumova, ein Fluß in der Provinz Astracan, so in der Russischen Tartarey liegt.

Rurhaven, siehe Curhaven.

Rurder, kleine, aber einiger massen besetzte Stadt in Friesland, in der Grafschaft Eemwolden, am Einfluß des Flusses Rurder in die Süder-See.

Kyakya, Kukiang, Stadt in der Provinz Kiangsi, in China, am Flusse Cau, deren Gegend sehr fruchtbar an Getrande und Früchten ist.

Ryaz, Stadt in der Wojwodschafft Eracau in Klein-Polen.

Ryburg, alte Grafschaft, nunmehr aber eine Landvogtei, nebst einem Berg-Schloß, in der Schweiz, dem Canton Zürich gehörig. Das Schloß liegt eine halbe Meile von der Stadt Wintertur, und wohnt auf demselben der Landvogt.

Ryshausen, siehe Riffhausen.

Rykellew, zwei Flüsse in Siebenbürgen, davon der kleine in den grossen fällt, und hernach in die Marosch geht.

Rykellewar, Stadt in Siebenbürgen, am kleinen Flusse Rykellew.

Ryla, kleine Stadt in Schweden, an der West-Gothländischen Provinz Wärmeland, deren Einwohner sich vom Fischfange und Vergwerke ernähren.

Rylburg, Stadt und Amt am Flusse Ryl, dem Churfürsten zu Trier gehörig, s. M. von der Stadt Trier.

Kyle, Corolia, Provinz in Süd-Schottland, welche gegen Norden an Eunningham, gegen Osten an Elundessdale, gegen Süden an Nithesdale, Galloway und Carrick, gegen Westen aber an den Meerbusen von Elund gränzet. Sie ist fruchtbar und vollreich, und der Fluß Ryle theilet sie in den Süd- und Nördlichen Theil.

Kyla, Kilia nova, sehr feste Stadt in Bessarabien, an dem Einflusse der Donau in das schwarze Meer, den Türken gehörig.

Ryll, Fluß, welcher an den Limburgischen und Jülichischen Gränzen entspringet, und sich unterhalb Trier in die Mosel ergießt.

Kynarde, Vorgebürge in der Grafschaft Buchan, in Nord-Schottland, welches sich gegen Norden ins deutsche Meer erstreckt.

Kynast, siehe Münast.

Kyneton, Marktflecken in Herefordshire, in Engelland.

Kynonst, festes Berg-Schloß im Fürstenthum Jauer, in Schlesien, eine halbe Meile von Warmbrun.

Kyow, siehe Kiow.

Kyrburg, Grafschaft in dem Ober-Rheinischen Kreise an der Nahe, den Wild- und Rhein-Gräfen von Daun gehörig.

Kyritz, Kiritium, kleine wohl bewohnte Stadt in der Landschaft Priegnitz, in der Mark Brandenburg. Nebst dem Stadtrath befindet sich auch ein Lehen-Richter und Schulzen-Amt daselbst, und das hier gebraute Bier wird Wurd und Todschlag genennet, welches aber aniso dergleichen Unglück nicht verursachen soll.

Kyrmien, Fluß in Finnland, der sich in den Sinum Bothnicum ergießt.

Kyren, Kyren, kleine Stadt in der Unterpfalz, an der Grafschaft Sponheim, unweit der Nahe, hat den Nahmen von dem durchfließenden Wasser Kyren. Die eine Hälfte davon gehöret den Rheingrafen von Daun, die andere Hälfte aber den Fürsten von Salm. Das Schloß dabey heist Kyrburg, ist feste, und gehöret dem Fürsten von Salm alleine. Anno 1734. sprengeten es die Franzosen.

Kyschow, Städtlein oder Starosten in Pomerellen, im Polnischen Preussen.

Laa, siehe Laha.

Laabia, Stadt in Servien, in Ungarn, den Türken gehörig.

Laag van't geschut, Batterie, Lat. *Tormentorum per tabulata navis aspositio*, ist auf einem Schiffe eine Menge Canonen, welche auf beyden Seiten von vorne bis hinten gepflanzt sind. Die größten Schiffe haben drey Laagen; Deren die erste die niedrigste ist; die andere findet man auf dem zweyten Verdeck; und die dritte auf dem dritten Verdeck. Einem Schiffe die völlige Laage geben, heist, mit allen Canonen der einen Seite des Schiffes das andere feindlich beschießen. Lat. *Tormenta ab uno navis latere in hostem vibrare*.

Laakic, Fluß im glückseeltigen Arabien, im Fürstenthum Mecca, daselbst er in das rothe Meer fällt.

Laas, wüstes Schloß und wohl bewohntes Städtlein, im Crainer Mitteltheil, 6. Meilen von Laibach.

Laasphe, Städtgen in der Wetterau, dem Grafen von Sayn und Wittgenstein gehörig. Das dabey auf einem hohen Felsen liegende Schloß, Wittgenstein, ist die Residenz des regierenden Grafen zu Sayn und Wittgenstein.

Laba, Fluß an den Russischen Gränzen, ergießt sich bey der Stadt Laba in den See Ladoga, und scheidet Rußland von Ingermannland.

Laa

Labach, siehe Laubach.

Labadisten, sind diejenigen Christen, welche sich von ihrem Vorgänger, Jean Labadie, nennen, und sich zu Wivert, auf einem Dorfe in Friesland, im Westergoe, niedergelassen haben. Sie kommen mit den Reformirten in allem überein, haben sich aber 1670. von ihnen getrennet, weil sie das heilige Abendmahl keinen zugelassen, als welche sie aus gewissen Proben für Wiedergebörne halten können, wollen auch nur solcher Wiedergebörnen Kinder taufen, ausser dem sie die Taufe so lange suspendiren, bis solche Kinder erwachsen, und selbst dergleichen Proben ihrer Wiedergeburt ablegen können. Sie befinden sich the meistens in Pensylvanien, in Nord-Amerika.

Labarum, ist eine runde Maschine von kostbarem Zeuge, und auf beyden Seiten mit Franzen und Quasten versehen, welche von den Römisch-Catholischen bey ihren Processionen statt einer Fahne vorher getragen wird. Oben darauf stehet entweder ein Crucifix, oder ein Bild von der Mutter Gottes, oder andern Heiligen. Die Studenten brauchen es meistens in ihren Congregationen, welche fast alle Sonntage in Gegenwart ihres Präsidis gehalten, und darinne entweder das Officium Defunctorum geberhet, oder die Monath-Heiligen jedem ausgestellt, oder auch gewisse Sermones morales gehalten werden.

Labasin, siehe Albazin.

Laber, geringer Ehur-Pfälzischer Markt-Glecken mit einem Schlosse auf einem Felsen, in der Ober-Pfalz, an dem Flusse Laber, und an der Post-Strasse von Nürnberg nach Regensburg.

Labes, Städtlein in Hinter-Pommern, an der Rega, hat eine Präpötur, und gehöret denen Herren von Bork, welche Schloßgessene allhier sind.

Labes, Stadt in einem Gebürge gleiches Namens, in der Landschaft Bugia, in der Afrikanischen Barbaren, zu Algier gehörig.

Labia, siehe Lasbir.

Labiau, Schloß, Stadt und Haupt-Amt im Preussischen Mädravien, an der Deine, gegen dem Eurischen Haff. Es ist allhier eine Schleuse, woselbst die durchpassirende Schiffe zollen müssen.

Labourd, *Lapardensis Tractus*, gewisses Gebiethe in Gascogne, an Nieder-Navarra.

Labla, Lislach, Stadt und Fürstenthum in dem glückseligen Arabien, nicht weit von dem rothen Meer.

Laburg, siehe Loburg.

Labyrinth, Irrgarten, wird indgemein ein solcher Ort genennet, welcher mit so viel in einander gehenden Wegen durchschnitten ist, daß man schwerlich daraus kommen kan. Dahero wird eine schwere oder verwirrte Sache ein Labyrinth genennet.

Lacedaemon, vor Zeiten auch Sparta, heutiges Tages Mistra, die Hauptstadt der Landschaft Laconia, in Morea, am Flusse Visilipotamo. Sie ist weitläufig, hat zwey grosse Vorstädte, und eine Citadelle auf einem Felsen, ingleichen einen Bischof, unter den Erz-Bischof zu Corintho gehörig. Die Venetianer haben sie An. 1687. erobert, aber auch wieder verlohren.

Lacerotte, siehe Lancerotte.

Lachemb, Amtsvogten im Calenbergischen.

Lachen, Haupt-Glecken in dem Ländlein Mark, in der Schweiz, welchen die Zürcher An. 1712. einnahmen. Er liegt im Canton Schweiz, am Zürcher-See.

Lacheté, Blödigkeit, verzagter Muth und Nachlässigkeit. Lat. *Mollities*, *ignavia*, *animus abiectus*.

Lachol, kleine Stadt in der Landschaft Clun-
debdale, in Süd-Schottland, 4. Stunden von Glascom, gegen Süd-Osten.

Lachte-Strohm, im Fürstenthum Zelle, hat eine Quelle unsern Sprachens, läuft durch unterschiedene Kirchspiele, und nachdem er mit einigen kleinen Flüssen vermehrt worden, fällt er zwischen Lachstein und der Stadt Zelle in die Aller.

Lack, Schloß am Platten-See, in Nieder-Ungarn, 5. Meilen von Eanisha.

Laconia, siehe Laconia.

Lacowitz, Stadt in der Woywodtschaft Nowogrodec, in Weiß-Rußen. Sie ist auf die alte Manier befestiget.

Lacus, Lac, Lago, See, ist ein stillstehendes großes und süßes Wasser, so an keinem Meer hängt, es geschehe denn solches vermittelt eines Ausflusses, und welches so tief ist, daß man es von einem Moraste unterscheiden kan.

Ladenburg, kleine Stadt in der Untern-Pfalz, am Neckar, nebst einem alten Schloß, 1. Meile von Heidelberg. Es stehet dem Bischoffe zu Worms zu.

Ladi, siehe Myladi.

Ladizin, Stadt in der Woywodtschaft Braclo, in Klein-Rußen, in Polen.

Ladoga, also heißen 2. kleine Städte in Rußland, im Gouvernemen Nowogrod, am Fluß Wolchow gelegen. Sie sind 10. Werste von einander entfernt, u. wird die eine Alt- die andere Neu-Ladoga genennet.

Ladoga, berühmter See in Rußland, welcher zwischen dem Finnischen Meerbusen u. Onega-See liegt. Er ist 25. Meilen lang, und 15. breit, und wird für den größten u. fischreichsten in Europa gehalten. Man findet Seehunde darinne, doch ist wegen dem häufigen Triebejand u. Sturmwinden die Schifffahrt auf demselben gefährlich.

Ladoga'scher Canal, ist der neue Canal, welchen Peter, der Große, wegen der gefährlichen Schifffahrt auf der Ladoga'schen See, von der Wolchowa an, längst dem Ufer der gemeldeten See, bis in die Neva, nahe bey Schlüsselburg, ziehen lassen. Er ist

- ist 9. Meilen lang, 10. bis 11. Fuß tief, und 70. Fuß breit, und weil die Wolchow mit der Wolga vereinigt worden, hängt dieser Canal die Ost-See mit dem Caspischen Meer zusammen.
- Ladrone**, Stadt und Grafschaft am See d'Ildro, im Bisthum Trient, davon die uralten Grafen von Ladron, oder Lodron, den Namen führen.
- Lädiren**, verletzen, schädlich seyn, item verächtlich halten, beleidigen, betrügen, vortheilen.
- Len**, ist eine Chinesische Münze, welche nach unserm Werth einen Species-Ducaten oder 4. Reichs-Gulden ausmachet, Lat. *Aureus Chinesium*.
- Lahn**, Lehn, Städtgen im Fürstenthum Jauer, in Nieder-Schlesien, 6. Meilen von Jauer, an dem Bober, durch dessen östere Ergießung es vielmal ruinirt worden. Im May 1731. wurde es vom Feuer fast gänzlich verzehret. Es hieß vor diesem Birkenau, hat aber von dem dabey liegenden verwüsteten Schloss-Lahnhaus den ihmigen Namen bekommen.
- Ländlein Richsnau**, siehe Burgau.
- Ländler-Bauern**, werden insgemein diejenigen genennet, so in dem Lande ob der Enz in Oesterreich wohnen.
- Laffeld**, bey Maastricht; Bey diesem Orte hielten die Allirten 1747. ein unglückliches Treffen.
- Lagan**, Fluß in der Landschaft Ulster, in Irland, welcher sich in die Baye von Knochergus ergießt.
- Lage**, geringes Städtlein in Mecklenburg, an der Ruckow, drey Meilen von Rostock.
- Lageland**, siehe Langeland.
- Lagemann**, Lat. *Præsidi provinciae Suecorum Vicarius*, ist ein adelicher Bedienter in Schweden und Finnland, welcher über einen gewissen Strich Landes zu befehlen hat, die Justiz darinne administrirt, und unter dem Lands-Höfding steht. Es kommt diese Charge mit denen Land-Drosten in Deutschland überein.
- Lagenia**, Leinster, Lemster, Leinigh, Lein, eine von den 4. Provinzen in Irland, welche gegen Norden an Ulster, gegen Westen an Connaught und Mounster, und gegen Süden und Osten an das Irländische Meer gränzet. Ihr Erdreich ist an vielen Orten fruchtbar, obschon morastig. Man theilet sie in 12. Grafschaften, welche sind: Wexford, Wicklo, Dublin, East-Meath, Louth, Lonsford, West-Meath, Kings, Queens, Kilkenny, Caterlagh und Kildare. Von dieser Provinz wird allemal der älteste von den Nachkommen des berühmten Generals und Herzogs, Friedrichs von Schomberg, so An. 1690. in einer Schlacht in Irland blieb, Herzog von Leinster genennet.

Lager, siehe Campement.

Laghi, Stadt im glückseligen Arabien.

Laghlyn, Lowghlyn, Dorf am Fluß Barrow, in der Grafschaft Caterlagh, in Leinster, in Irland. Dieser Ort hat Sitz und Stimme im Parlament von Irland.

Lagio, also nennet man das Aufgeld, welches man im Wechsel auf gutes gegen geringes Geld giebt, Lat. *Collybus*, *Moneta*, *permutatio funeratoria*; &c. Ich wollte 100. Reichs-Thaler Species haben, und dagegen 100. Reichs-Thaler courant an 16. Gr. Stücken geben, so müßte ich zu solchen 100. Thalern noch 16. bis 20. Thaler, nachdem der Cours hoch oder niedrig wäre, zulegen, oder mir solche an der Haupt-Summe abkürzen lassen.

Lagny, *Latiniacum*, kleine Stadt am Fluß Marne, in der Landschaft Brie, nebst dem Titel einer Grafschaft, sechs Meilen von Paris, hat eine berühmte Benedictiner-Abten.

Lago di Bagny, *Lacus Albunus*, kleiner See in Italien, 3. Meilen von Tivoli, einer Stadt in Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, aus welchem der weiß-wässrige Strohm, Albula oder Albunus, seinen Ursprung nimmt. Auf diesem Land-See sind mit höchster Verwunderung 16. schwimmende Inseln anzutreffen, Barchettes genant, die allemal beplammet sind, und zwar an der Seite, da sie der Wind hintreibt; wenn man auch nur ein wenig daran stoßet, so kan man sie lenken, wohin man will.

Lago di Como, *Lacus Larius*, ist der größte See in Italien, welcher nicht breit, aber 12. deutsche Meilen lang ist, die Schweiz und Italien von einander scheidet, und in der Landschaft Comasco, im Herzogthum Mailand, liegt. Dieser See theilt sich gleichsam in 3. Sinus: der eine gehet gegen Norden, und nimmt den Fluß Adda in sich; der andere gehet gegen Süd-Osten, durch welchen der Fluß Adda wieder heraus gehet; und der dritte erstreckt sich gegen Süd-Westen, an welchem die Stadt Como erbauet ist.

Lago di Garda, siehe Garda.

Lago di Lugano, ein See zwischen Mailand und dem Graubündner-Lande.

Lago Lucrino, Wucher, oder Jins-See, 2. Meilen von Pozzuolo, hat den Namen daher, weil er niemahls alles wieder giebt, was man hinein taucht.

Lago Maggiore, **Lago di Locarno**, ein großer See im Herzogthum Mailand, nicht weit von Locarno.

Lago di Orta, ein See in dem Herzogthum Mailand.

Lago Salso, siehe Andoria.

Lago Scuro, ist ein offener und geringer Ort im Ferrarischen, in Italien, und hat eine Brücke und Paf über den Po-Fluß; die Franzosen haben es aber im letzten Spätsommer

nischen Kriege befestiget und besetzt, um den Kaiserl. die Streifereyen in das Mantuanische zu verwehren.

Lagon, siehe Flotson.

Lagos, feste Stadt in Portugall, im Königreichs Algarve, nicht weit von dem Hafen Sagrais, nebst einem Bisthum, 3. Meilen von Silves.

Lagoita, Lagusta, siehe Agosta.

Lagow, Stadt in der Woywodschafft Gensdomir, in Klein-Pohlen.

Lagow, Schloß und schöne Johanniter-Comthuren in der Neuen Mark, unweit der Stadt Zilenzig, zum Heermeisterthum Sonnenburg gehörig.

Laguna, Hauptstadt auf der Canarischen Insel Teneriffa, ist wohlgebaut, hat 2. Pfarr-Kirchen, zwey Nonnen- und 4. Mönchs-Klöster, und ist die Residenz des General-Gouverneurs von allen Canarischen Inseln. In ihrer Gegend wächst der delicateste Malvasier und Sect.

Lagune, *Paludes Venetae*, also wird derjenige Ort genennet, welchen das Adriatische Meer durch Einreissung eines zu Ende desselben von Natur gemachten Damms durchbrochen, und das Land überschwemmet hat, woraus hernach gleichsam viel kleine Seen und Inseln entstanden, und Venedig selbst auf 72. derselben erbauet worden.

Laba, Laa, Stadt und Schloß in Unter-Oesterreich, im Viertel Unter-Mannharts-Berg an der Thaya, gegen den Mährischen Gränzen. Sie gehöret dem Gräflich Trautsonischen Hause.

Lahn, siehe Lohna.

Lahneck, Schloß auf einem hohen Felsen an der Lohne, neben Ober-Lohnstein, allwo die vorüber fahrende Schiffe den Zoll entrichten müssen, dem Churfürsten zu Mainz gehörig.

Laholm, kleine Schwedische Stadt in der Süder-Gothländischen Landschaft Halland, wo der Fluß Laga in den Cattegat fällt, nebst einem festen Schlosse und Hafen.

Lahor, Pengab, Lahortum, *Pucephala*, Haupt-Stadt des Königreichs Pengab, in Asien, dem grossen Mogol gehörig, sie ist groß, und vor diesem die Residenz des Mogols gewesen.

Lahr, Lohr, Herrschaft nebst einer Stadt gleiches Namens, in der Ortenau, am Flusse Schutter, vier Meilen von Strassburg, über welche zwischen den beyden Häusern, Baden-Durlach und Nassau-Saarbrück, ein grosser Streit gewesen, welcher endlich 1724. von dem Reichs-Hofrath in Faveur des Hauses Saarbrück, decidiret, und dasselbe darenin zu immittiren anbefohlen worden.

Lajazzo, siehe Ajazzo.

Laibach, siehe Laubach.

Laicheu, grosse Stadt in der Chinesischen Provinz Kantung.

Laici, Layen, heissen bey denen Catholischen nicht nur gemeine Leute, sondern alle, welche keine Geistliche sind, und werden solche dem Clero oder Clericis entgegen gesetzt.

Lais, Städtlein in der Plessändischen Provinz Esthland, so im letzten Kriege bekannt worden.

Laischew, Laischewo, kleine Stadt im Russischen General-Gouvernement Casan, am Einfluß der Siama in die Wolga, wo die von Permia kommende Salzschiffe jährlich anlanden, welche sodann durch die allhier gedungene Arbeitsleute, die Wolga hinaus gezogen werden müssen.

Lalain, Schloß, Flecken und Grafschaft im Hennegau, 2. Meilen von Douay. Es ist das Stamm-Haus der Grafen Lalain von Hochstraten.

Laland, kleine Insel in Dänemark, auf der Ostsee, nicht weit von der Südlichen Küste der Insel Seeland. Ist fruchtbar an Getrande, absonderlich an Weizen, so die Holländer zum Theil abholen. Sie gehöret zum Stift-Amt Fühnen, ist acht Meilen lang, und 5. breit, und hat 5. kleine Städte, als Rodbye, Naskow, Saxkiewping, Kysted, Marieboe.

Lalieve, kleine Landschaft in Flandern, an der Lene, bey den Gränzen von Artois.

Lama, der Ober-Priester, oder Pabst der Völker von Barantola, in der Südlichen Tartarey, in Asien, welcher von denselben angebetet, und als ein Gott verehret wird. Sie glauben, daß er ewig lebe; und die Tartarischen Fürsten schicken ihm grosse Geschenke. Lamas nennen auch die Chineser ihre Heydnischen Pfaffen und Geistlichen.

Lamaneur, siehe Lootsman.

Lambach, *Lambacum Orvianis*, reiche Benedictiner-Abtey in Oesterreich, am Fluß Traun.

Lambale, kleine Stadt in Bretagne, im Bisthe St. Briey, allwo viel Pergament gemacht wird.

Lambeck, eine Baronie in Brabant, nahe bey Hall, im Hennegau.

Lamberg, dieses Fürstliche und Gräfliche Geschlecht hat seinen Sitz in Oesterreich, und daselbst bey 600. Jahren her, wie auch am Kaiserlichen Hofe stets die höchsten Chargen besessen. Anno 1707. wurde der Kaiserliche Obrist-Stallmeister, Leopoldus Matthias, Graf von Lamberg, in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben, so, daß allemal der älteste von der Maximilianischen Linie, welche von Johann Maximilian, Grafen von Lamberg, Kaisers Leopoldi Obrist-Hofmeister, herstammet, den Fürstl. Titel führen soll. Anno 1708. belehute ihn der Kaiser

Kaiser mit der Land-Grasschaft Leuchtenberg; als er 1711. den 10. März ohne männliche Erben mit Tode abgieng, succedirte in der Fürstlichen Würde und Land-Grasschaft Leuchtenberg sein Herr Vetter, Franciscus Josephus, Kaiserlicher Conferenz-Rath, Lands-Hauptmann in Ober-Oesterreich, und Ritter des goldenen Rlies; und als derselbe 1712. den 12. November auch starb, wurde sein ältester Sohn, Franz Anton, so den 30. Sept. 1678. geboren, Fürst und Landgraf zu Leuchtenberg, Kaiserl. Erb-Land-Stallmeister des Herzogthums Crain, u. und hat er sich zum andernmal mit Maria Aloisia, Gräfin von Harrach, der vormaligen Kaiserin Kammer-Fräulein, den 13. Febr. 1721. vermählet. Im Badi-schen Frieden 1714. ist die Land-Grasschaft Leuchtenberg an Ehur-Bayern restituirt worden. Es theilet sich übriges dieses Gräfliche Geschlecht in die Orten-bische, Breisenselsche, Amerungische, Spritzensteinische, Stockerische und Sauensteinische Linie.

Lambesc, kleine Stadt in Provence, 3. Französische Meilen von Aix, gegen Nord-Westen.

Lambet, kleine Stadt in Provence, allwo insgemein die Versammlung der Stände von Provence zu geschehen pfleget, am Fluß Durance, 4. Meilen von Aix.

Lambeth, kleine Stadt in Engelland, in der Provinz Surrey, Westmünster gegen über, an der Themse, welche anho zu der Stadt London gehöret und gerechnet wird. Allhier hat der Erz-Bischof von Canter-bury einen schönen Pallast und seine Residenz.

Lambey, kleine Insel in der Grasschaft Dublin, in Irland.

Lambio, Fluß in Italien, welcher nicht weit vom Comer-See entspringet, und sich unterhalb Piacenza in den Po erguisset.

Lamborne, Stadt in Warrshire, in Engelland.

Lambsheim, kleine Stadt in der Unter-Pfalz, 3. Stunden von Worms, unter das Amt Neustadt gehörig, so vor diesem ein wohl vermahrter Ort gewesen, und ein festes Schloß gehabt.

Lamego, *Lameca*. Stadt in der Portugiesischen Provinz Beira, nicht weit vom Fluß Douro, hat ein Bisthum, unter den Erz-Bischof zu Braga gehörig.

Lamego, Fluß in Spanien, welcher in Galicien bey dem Flecken Lasa entspringet, und in Portugall in den Douro fällt.

Lamentiren, klagen, befeuzzen, wehklagen, jammern, weinen.

Lampadouse, wüste Insel auf dem Mittel-ländischen Meer, zwischen Malta und den Küsten von Tunis, welche nach Malta gehöret, und hat 15. Meilen im Umkreise.

Lambäsa, Stadt in der Afrikanischen Barbaren, im Königreiche Constantine, in Algier.

Lampgrad, Türkische Palanka, in Serbien, an dem Fluße Lamp, wo dieser in die Donau fließet.

Lampol. Stadt mit einem festen Schlosse am Dniester, in Pohlen, in der Woywod-schaft Braclaw, an der Türkischen Gränze, 15. Meilen oberhalb Bender.

Lampourdan. siehe Ampourdan.

Lampaco. Türkische und berühmte Stadt in Natolien, am Hellespont, welche einen Erz-Bischof hat.

Lamspring, kleine Stadt und Kloster im Stifte Hildesheim, darinnen lauter Catholische Engelländer sich befinden.

Lancaster, Lancashire. Provinz in Engelland, welche gegen Norden an Lumberland und Westmorland, gegen Osten an York, gegen Süden an Chester, und gegen Westen an das Irländische Meer gränzet. Sie ist fruchtbar an Getrande und Viehe, absonderlich aber an Ochsen von ungemeiner Größe.

Lancaster, *Lancastria*, die Hauptstadt der Provinz dieses Namens, am Fluß Luna, oder Lune, welcher 6. Meilen davon in das Irländische Meer fällt. Sie ist groß, aber schlecht bewohnt, und hat ein festes Schloß, darinne sich die Land-Stände versammeln.

Lancerotte, *Lacerotte*, *Lancollota*, *Lancelota*, eine von den Canarischen Inseln, gegen die Afrikanischen Küsten, auf dem Atlantischen Meer. Die Pferde, so allhier gezeuget werden, hält man für die geschwindesten Käufer.

Lanceton, *Launton*, *Fanum S. Stephani*, Flecken in Engelland, in der Provinz Cornwall, am kleinen Fluß Kensen, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat, und allwo die Land-Stände ihre Versammlung haben.

Lanchang, Königliche Haupt- und Residenz-Stadt im Ost-Indianischen Königreiche Laos.

Lanciano, *Auxianum*, die Hauptstadt der Landschaft Abruzzo citra, in Neapolit, allwo im May und August berühmte Jahermärkte sind, auch hat sie einen Erz-Bischof, und ward im November 1706. durch das Erdbeben sehr beschädiget.

Landheim, *Langenheim*, Cistercienser-Kloster und Abtey im Stifte Bamberg, bey Lichtenfels, ist rings umher mit Wäldern und Wildnüssen umschlossen.

Lancut, Stadt in der Woywodschafft Neussen, in Pohlen, gehöret dem Fürsten Lubomirsky.

Land-Amman, so heist das Ober-Haupt, oder der Präsidet, in jedem Schweizerischen Canton, wo Lands-Gemeinden gehalten worden, Lat. *Præses pagorum Helvetia*.

Landa, Stadt in der Wopwodschafft Kallisch, in Groß-Pohlen.

Landaff, *Fanum ad Taffum*, kleine Stadt in der Graffschaft Glamorgan, in Süd-Walles, am Fluß Taff. Sie hat ein altes Schloß und einen Bischof, unter den Erz-Bischof zu Canterbury gehörig.

Landau, kleine Stadt und Schloß in der Graffschaft Waldeck.

Landau, *Landavium*, befestigte Stadt am kleinen Flusse Queich, wird zu Nieder-Elfaß gerechnet, ob sie gleich eigentlich in den Gränzen der Unter-Pfalz lieget, 10. Meilen von Straßburg. Sie ist ein reguliertes Achteck, und wurde 1704. den Franzosen durch die Kaiserl. und Reichs-Armee abgenommen: Im folgenden Jahre aber eroberten sie die Franzosen wieder, jedoch wurde sie ihnen 1703. durch die Kaiserlichen und ihre Allirten abermal abgenommen, worauf sie wiederum unter die Zahl der Reichs-Städte gekommen: Anno 1713. ward sie nach einer zweimonathlichen Belagerung von den Franzosen abermals erobert, ist ihnen auch mit allen Zugehörungen Anno 1714. in dem Badischen Frieden überlassen worden.

Landau, kleine Stadt am Fluß Isar, in Nieder-Bayern, unter die Regierung zu Landshut gehörig, 16. Meilen von München.

Landau, *London*, kleine Stadt in der Niederländischen Provinz Fletten, am kleinen Fluß Euse.

Land-Doctoren, *Lat. Delegati provinciales*, sind die auf den Land-Tagen erwählte Deputirte der Pöhlischen Provinzen, welche als Bevollmächtigte auf den Reichs-Tagen erscheinen.

Land-Bevollmächtigte, siehe Syndicus.

Land-Drost, ist so viel als ein Landes-Hauptmann, und ist dieses Wort in Nieder-Sachsen gebräuchlich, *Lat. Praeses Provincia*.

Landeck, ruinirtes Schloß bey Thalmeßing, in Franken.

Landeck, ein warmes Bad in Schlesien bey Reichenstein, in dem Fürstenthum Brieg.

Landeck, Stadt in Tyrol, am Flusse Inn.

Landeck, kleine Stadt in Pomerellen, im Pöhlischen Preussen.

Landek, Stadt in der Graffschaft Glatz, in Böhmen, an den Schlesischen Gränzen, allwo ein köstlicher Sauerbrunnen ist.

Landen, kleine Stadt und Meyeren in dem Oesterreichischen Brabant, im Quartiere von Löwen, zwischen Hainaut und Tirlemont, woselbst der Duc de Luxembourg den 29. Jul. 1693. den König William und Churfürsten von Bayern zwar aus dem Felde geschlagen, aber auch in dem bluti-

gen Treffen 15000. der besten Soldaten verlohren.

Landen, heißet Kriegß-Volk an einer feindlichen Küste an das Land setzen, siehe *Descente*.

Land-Enge, siehe Isthmus.

Land-Erben, sind diejenigen, so nur in die Allodial-oder Erb-Güter succediren, hingegen von der Succession in die Lehen-Güter ausgeschlossen sind, *Lat. Heredes bonorum beneficiario vinculo non obstrictum*.

Landeron, kleine Stadt in der Schweiz, am Bieler-See, zum Fürstenthum Nelsch-Neuburg gehörig, ist Catholisch.

Landes, les Landes, *Tractus Landarum*, ein gewisses Gebieth in Gascogne, in Frankreich.

Landes-Krone, siehe Landsaeron.

Land-Friede, *Pax publica*, ist ein Fundamental-Gesetz des H. R. Reichs, welches 1495. auf dem Reichs-Tag zu Worms unter dem Kaiser Maximiliano I. ausgerichtet, nachgehend auf vielen Reichs-Tagen in allen Kaiserl. Capitulationen confirmirt, und die Befehdung, Privat-Gewalt und Unruhe unter den Reichs-Ständen, bey Strafe der Reichs-Nacht, oder einer Geld-Busse von 1000. Mark löchigen Goldes, dadurch abgeschafft und aufgehoben worden.

Landgericht Kayserliche in Schwaben, haben die Erzherzoge von Oesterreich Pfandsweise innen, und werden in den 3. Reichs-Städten Ravensburg, Wangen und Ulm, wie auch im Flecken Altdorf durch den Magistrat allda besetzt.

Landgraf, *Comes provincialis*, hieß vor Zeiten so viel als ein Land-Richter, dem die Aufsicht über eine gewisse Provinz vom Kaiser aufgetragen war, einige derselben bekamen mit der Zeit solche Länder als Landes-Herren erblich, und unter diesen bekamen die Landgrafen in Thüringen die Fürstliche Würde, zu welcher auch die Landgrafen von Hessen gelanget.

Landgrafenbagen, ein Flecken zwischen Cassel und Münden, Ostwärts, ist durch die Action, welche den 10. Octobr. 1758. zwischen den Franzosen und den combinirten Hanoveranern und Hessen vorgefallen, bekannt worden.

Land-Haus, *Comitium, Curia provincialis*, ist in den meisten Provinzen und Fürstenthümern Deutschlands ein solches Gebäude, worinne die Land-Stände ihre Conventus halten, und die Nothdurft des Landes in Berathschlagung ziehen, dergleichen auch zu Wien für die Oesterreichs. Land-Stände, und in den übrigen Königl. Erbländern befindlich.

Land, *Stato di Landi, Status Landorum, vel Vallis Tari*, ein ziemlicher Strich Landes in Italien, an den Genuesischen Gränzen, zum Herzogthum Piacenza gehörig.

Land.

Land-Männer, *Prætores Provinciales Helvetiae*, sind Gericht's-Personen in der Schweiz, und die Richter in peinlichen Sachen. Land-Männer sind auch in Salzburg.

Land-Marschall, in Oesterreich, *Tribunus delegatorum provincialium Austria*, præsidiert bey Versammlung der Land-Stände, und antwortet im Nahmen derselben auf die Kaiserliche Proposition.

Land-Müth, so nennet man inögemein das zur Land's-Defension bestimmte Landvolk, oder Ausschuß. Siehe Ausschuß.

Landpreis, Schloß und Herrschaft in Unter-Örain, dem Grafen von Wazenberg gehörig.

Landramitti, siehe Andramitti.

Landrecy, *Landrecies*, *Landrecium*, kleine aber wohl besetzte Stadt in Hennegau, wo der Fluß Sambre schiffreich wird, der Krone Frankreich gehörig, welche es 1659. durch den Pyrenäischen Frieden bekommen.

Landria, *Landriano*, kleine Stadt an den Gränzen der Manländischen Landschaft Pavia, den Grafen von Taverna gehörig.

Landtassen, also werden in Deutschland alle diejenigen genennet, welche dem Kaiser nicht unmittelbar unterworfen sind, sondern sowohl für ihre Person, als auch wegen ihrer Güther, unter einem Reichs-Stande stehen. In uneigentlichem Verstande heisset auch derjenige ein Landtass, welcher unter einer Gerichtsbarkeit wohnt, und unter einer andern seine Güther hat, welches dannenhero auch eine Person seyn kan, die sonst ein Reichs-Stand ist.

Landsberg, Schloß, Stadt und Pfleg-Verichte in Ober-Bayern, K. München, am Lech-Fluß, auf der Schwäbischen Gränze. In der Stadt ist ein Kasten-Amt und eine Salz-Niederlage.

Landsberg, kleine Stadt und Amt in Meissen, 3. Meilen von Leipzig, Chur-Sachsen gehörig, ist vor Alters eine berühmte Marggraffschaft gewesen.

Landsberg, inögemein Neu-Landsberg genannt, ziemlich grosse und wohl gebaute Stadt und Paß, nebst einem Amte und kleinen Fortresse an der Brücke, im Landsbergischen Kreise, in der Neuen Mark Brandenburg, am Fluß Warte, 5. Meilen von Küstrin. Sie treibet guten Handel mit Luchern nach Schlessien und Pohlen, und hat die Niederlags-Vererechtigkeit auf dem Warte-Fluß, und den Zoll wegen des grossen und kostbar zu erhaltenden Dammes, ingleichen gutes Brau-Wesen und treffliche Wollen-Märkte, mit der aus Pohlen, Pommern, und der Neu-Mark kommenden Wolle. Anno 1758. ward sie von den Russen belehrt.

Landsberg, verwüstetes Berg-Schloß und Ober-Amt im Herzogthum Zweibrücken, unter demselben liegt Alsenz, ein Flecken, am Flusse gleiches Namens.

Landsberg, altes und meist wüstes Schloß, unweit der Stadt Meinungen, im Hennegbergischen, an der Werra gelegen.

Lanosberg, kleine Stadt in Ratzen, in Preussen.

Lands-Ende, *Promontorium Antirestium*, ein berühmtes Vorgebürge, in der Provinz Cornwall, in Engelland.

Lands-Gemeinde, *Lat. Conventus Helveticorum generalis, Comitum Helveticum*, ist die Versammlung aller Mann's-Personen, die 16. Jahr und drüber alt sind, in den Cantonen Uri, Schwyz, Unterwalden Zug, Glaris, Appenzell und in Graubünden, allwo die Regiments-Stellen vergeben, Land's-Ordnungen gemacht, und die wichtigsten Geschäfte abgehandelt werden.

Lands-Hauptleute, *Lat. Praefes, Praefectus provinciae supremus*, sind diejenigen, so ein Landes-Herr über ein Fürstenthum oder gewissen Landes-District setzet, welches sie regieren, und ist von den Lands-Hauptleuten keine andere Instanz, als an den Lands-Fürsten selbst.

Lands-Höfding, *Lat. Praefectus Provinciae Sueciae*, heisset in Schweden so viel, als Lands-Hauptmann oder Gouverneur über eine gewisse Provinz.

Landsgut, Schloß und Bogten, dem Canton Bern gehörig, eine Meile von Solothurn.

Landshut, Hauptstadt in Nieder-Bayern, an der Isar, 9. Meilen von München, und eben so weit von Regensburg. Sie hat weder Mauern, Wall noch Graben, sondern die Isar, welche in zwey Armen vorbey fließet, macht dieselbe zu einer Insel. Auf dem nächst gelegenen Berge liegt das Schloß Trausnitz, welches alt und unbewohnt. In der Stadt ist ein Churfürstlicher Pallast, der neue Bau genannt, eine Churfürstliche Landes-Regierung, das Landschafts-Haus, ein Jesuiten-Collegium, und ein vortreffliches Urseliner-Frauen-Kloster.

Landsbut, Kreis-Stadt im Fürstenthum Schmeidniz, am Bober, gegen Böhmen gelegen, woselbst ein starker Garn- und Feinwand-Handel getrieben wird. Vor dieser Stadt ist An. 1709. vermöge der Alt-Kanstädtischen Convention, eine Lutherische Kirche und Schule angeleget worden. Anno 1757. schlug hier ein K. K. Corps die Preussen, und Anno 1760. den 23. Junii wurde ohnweit von dieser Stadt der Kön. Preuss. Gen. Lieut. von Fouquet geschlagen, sich mit einem grossen Theil seines Corps an den Kaiserlich-Königlichen General von Laudon zu Kriegs-Gefangenen zu ergeben.

Landskron, festes Berg-Schloß im Sundgau, am Birs-Fluß, in dem sogenannten Salzgau.

Landskron, Schloß auf einem Berge bey Oppenheim, in der Unter-Pfalz.

Landskron, Schloß und Amt in der Grafschaft

schaft Mark, unweit Soest, dem Könige in Preussen gehörig.

Landstrol, Festung in der Wojwodschast Cracau, in Klein-Pohlen.

Landstrol, Stadt in Böhmen, im Ebrudimer-Kreise, 20. Meilen von Prag.

Landstrol, ein hohes schönes Schloß und Herrschaft in Rärnthen, den Grafen von Dietrichstein gehörig.

Landstrola, *Coronia*, kleine Schwedische Stadt in Schonen, nebst einer festen Citadelle und guten Hafen. Sie liegt an der Nord-Seite des Sundes, war vor diesem wohl befestiget, und ist zu verschiedenen malen bald von Schweden, bald wiederum von Dänen eingenommen worden, bis endlich die Dänen nach der 1677. allhier erlittenen harten Niederlage, solches an die Schweden völlig abtreten mußten, die 1735. zwei neue Fortressen daseibst angeleget. Allhier wird jährlich die berühmte Johannis-Messe gehalten, welche von Engelholm hieher verleget worden.

Landstrol, ist ein hoher Berg in der Ober-Lausitz, eine halbe Meile von Görlitz, auf welchem man die ganze Ober-Lausitz übersehen kan.

Landstrol, *Lat. Ordines Provinciales*, sind der hohe und niedere Adel, dann auch Städte und Gemeinden eines Landes, welche zu gewissen Zeiten zusammen kommen, die Landes-Fürstlichen Propositiones anhören, darüber deliberiren, und hierauf wegen der Contribution eine gewisse Repartition, oder Eintheilung, machen. An theils Orten gehören auch die Prälaten zu den Land-Ständen, an andern Orten aber ist der Adel gar davon abgekommen.

Landstrol, Städtlein und Schloß in Böhmen, im Böhmer-Kreise, an den Oesterreichischen und Mährischen Gränzen.

Landstrol, kleine Stadt im Herzogthum Crain, auf einer Insel, welche der Fluß Gurd machet, an den Croatischen Gränzen. Das hiesige Schloß und die herum liegende Herrschaft Landstrol gehört dem nahe hierben liegenden Cistercienser-Kloster zum Brunnen unserer lieben Frauen, welches auch insgemein Landstrol genennet wird.

Landstrol, festes Berg-Schloß im Zweibrückischen, zwischen Kayserlautern und Zweibrücken, denen v. Sickingen gehörig.

Landstrol in Böhmen, wird das Catastrum, oder Register, genennet, darinn alle Graf- und Herrschaften, auch Adelige Lehn-Güter und Städte, so eigentlich zur Krone Böhmen gehören, und, nach dem Stylo der goldenen Bulle, *Regn. colz* genennet werden, verzeichnet stehen, und ihre Contributiones in die Kron-Böhmische Einnahm-Aemter entrichten, darunter aber diejenige, so unter den deutschen Lehn-Hof gehören, nicht zu rechnen, sintemal

ein groß Stück von Meissen, item die Grafen Reussen, die von Schönburg, das Bogtland &c. zwar Böhmische Reichs-Ärter-Lehne, aber nicht in der Land-Tafel begriffen sind, auch der Krone Böhmen nichts contributiren. Daher rühret der *Terminus*, ein Land-Tafel-Gut, i. e. das dem Königreiche Böhmen einverleibet ist. An. 1609. ist von sämtlichen Ständen ein Statutum beliebt worden, daß die Ausländer, oder, die keine Land-Tafel-Güter besitzen, weder auf Land-Tagen angenommen werden, noch zu den hohen Reichs-Chargen gelangen sollen.

Landstrol, sind in den Reichs-Provinzien ad imitationem der Reichs-Tage ausgekommen, und bestehen in einer allgemeinen Versammlung des Landes-Fürsten und der Stände, um von den wichtigen Sachen des Landes zu berathschlagen. Sie sind entweder allgemeine Landstrol, wenn die Land-Stände allesamt beschrieten werden, oder Ausschuß-Tage, wenn nur die Vornehmsten von der Ritterschaft, und den Kreis- oder ausschreibenden Städten erfordert werden. Die Landstrol-Abtschiede, oder Reccessen, so auf denselben abgefaßt und geschlossen werden, haben die Kraft einer Landes-Ordination, Gesetz und Statuti.

Landstrol, *Conitia Provincialia*, *Ante-Comitalia*, in Polen werden in jeder Wojwodschast vor den allgemeinen Reichs-Tagen angestellt, und auf denselben nicht allein die Land-Boten erwähnt, sondern auch berathschlagen, was auf dem Reichs-Tage anzubringen sey, und dicsfalls die Landstrol mit nöthiger Instruction versehen.

Landstrol in Sachsen, *Conventus Ordinum Saxoniae solennes*, sind eine allgemeine Versammlung der Land-Stände von Ritterschaft und Städten, welche der Churfürst zu Sachsen, als Lands-Herr durch den Geheimden Rath ausschreiben laßt, und die Auflösung von dem ganzen Lande übertragen wird. Die erste Classe der Ritterschaft bestehet aus Prälaten, Grafen, Freyherrn und dem Adel; die andere Classe aber aus den Städten. Die Prälaten, Grafen und Freyherrn machen ein besonderes Collegium aus; die Ritterschaft aber hat einen Erb-Marschall, welcher beständig einer aus der Köpferischen Familie ist, hiernächst ihre Kreis-Directores, und theilet sich in den engern und weitem Ausschuß, und die allgemeine Ritterschaft. Der Abgang des engern Ausschusses wird aus dem weitem, und dessen Abgang aus der allgemeinen Ritterschaft ersetzt. Von den Städten führet Leipzig das Directorium, welche sich ebenfalls in den engern und weitem Ausschuß, u. in die allgemeine Städte-Beislen. In den engern Ausschuß gehören Leipzig, Wittenberg, Dresden, Zwickau, Jena.

Freiberg, Chemnitz, Langensalza und Torgau. Im weitem sind: Annaberg, Weissenfels, Meissen, Eilenburg, Hain, Weissenfels, Herzberg, Schmiedeberg, Schneeberg, Liebenwerda, Marienberg, Plauen, Neustadt an der Orla, Werdau, Delitzsch, Wurzen, Teusitz und Sangerhausen. Die übrigen allgemeinen Städte werden nach den Kreisen eingetheilt, welche sind: 1) der Chur-Kreis, 2) der Thüringische, 3) der Meissnische, 4) der Leipziger, 5) der Erzgebürgische, 6) der Vogtländische, und 7) der Neustädtische. Diese Städte von Ritterschaft und Städten haben ein *Votum consultativum*, und müssen erscheinen, wenn und wohin sie der Landes-Fürst verlangt, auch *dependiret* die Zeit, wie lange ein Land-Tag währen soll, von dem Willen des Landes-Herrn, und der Wichtigkeit der Berathschlagungen. Siehe *Auslassung*.

Land-Tax-Bill, heisset in Engelland diejenige Verordnung des Parlaments, durch welche die Ländereien und andere unbewegliche Güter einen gewissen Tax, oder Steuer, zu bezahlen befohlen werden.

Landung, siehe *Descente*.

Landvogt, ist eigentlich ein Statthalter, *Lat. Prator Provincialis*. In der Oberlausitz ist dieses die höchste Charge, welche ansehn der Kön. Chur-Prinz von Sachsen bekleidet.

Landvogtey der sechs Aemter, wird heut zu Tage in der Schweiz das sehr reiche Thal Wagenthal genennet, so unter Lucern im Argow, zwischen dem Fluß Ruß und Aar lieget, *Lat. Pratura sex provinciarum Helvetiae*.

Landvogtey Hagenau, *Hagenonensis Advocatia*, ist ein Theil von Elßaß, und begreiffet zehn Städte nebst ihren Zubehörungen, nemlich Landau, Weissenburg, Hagenau, als die Hauptstadt, Kofheim, Ober-Ebenheim, Kayserberg, Türkheim, Colmar, Schlettstadt und Münster im Gregorien-Thal. Sie gehöret dem Könige in Frankreich, vermöge des Münsterischen Friedens.

Land-Weibel, ist eine Gerichts-Person in der Schweiz, und so viel als ein Fiscal in peinlichen Sachen, *Lat. Quasitor provincialis Helvetiae*.

Lanebourg, *Laneburgum*, kleine Stadt in der Grafschaft Maurienne, in Savoyen, am Fluß Arc, am Berge Cenis, welches eine berühmte Passage nach Italien ist.

Lanerck, Haupt-Stadt der Süd-Schottländischen Landschaft Clunessdale, am Fluß Clund. Dieser Ort hat Sitz und Stimme im Parlament.

Langeland, *Insula Longa*, Insel in Dänemark, auf der Ost-See, zwischen den Inseln Seeland, Laland und Fünen. Sie ist fruchtbar an Getrayde, und hat den Nah-

men von ihrer Länge, alldieweil sie sechs Meilen lang, und eine breit ist, hat aber nur eine Stadt, Rudköping genannt, und eine Meile davon das Amt und Gräfl. Ahlefeldische Schloß Tranchiär, nebst 10. Dörfern.

Langen, schöner Flecken im Dreieichischen Gebiete, auf der Frankfurter Strasse, Hessen-Darmstadt gehörig.

Langen-Ackers-Schans, oder Niew-Schans, eine berühmte Schanze am Dollert, in der Herrschaft Bröningen.

Langenargen, Schloß und Dorf in Schwaben, zwei Stunden von Lindau, längst am Fluß Argen, welcher daselbst in den Bodensee fällt. Sie gehöret den Grafen von Montfort, zu Tettnang.

Langenau, Herrschaft und grosser Flecken in Schwaben, der Stadt Ulm gehörig.

Langenau, ein Pauliner-Kloster in Schwaben, zwischen Tettnang und Lindau.

Langenau, siehe *Kämpelunge*.

Langenburg, Langenberg, kleine Stadt und Schloß in Franken, den Grafen von Hohenlohe gehörig. Sie ist eine von den Gräfl. Residenz-Städten.

Langendorf, Schloß und Kammer-Guth, nicht weit von Weissenfels. Es ist daselbst ein Waisenhaus angelegt, wiewohl von milden Stiftungen und Gutthätigkeiten viele arme Kinder männlichen und weiblichen Geschlechts unterhalten, und zu allerhand unterwiesen werden.

Langendorf, Dorf in der Grafschaft Danneberg, an der Elbe, wo viele alte Herdnische Urnen gefunden werden.

Langenfeld, Schloß und Flecken in Franken, eine Meile von Neustadt an der Aisch, einem Freyherrn von Seckendorf gehörig.

Langenhagen, Hannöversche Amts-Bogten, im Fürstenthum Calenberg, gegen die Zellischen Bogtenen Burgwedel und Bissendorf, dabey ein grosses Dorf gleiches Namens gelegen, welches wegen der starken Pferde-Märkte berühmt ist.

Langenheim, siehe *Lanfheim*.

Langenkandel, sehr langer Marktflecken in der Untern-Pfalz, zum Herzogthum Beldenz gehörig, 2. Meilen von Weissenburg, und 3. Stunden von Landau.

Langenlois, grosser und wohl gebauter Marktflecken in Unter-Oesterreich, eine Meile von Tremb.

Langen-Salza, Stadt, Schloß und Amt in Thüringen, jeho Chur-Sachsen gehörig. Sie liegt 2. Meilen von Mühlhausen, an der Salza, welche unweit davon und zwar bei Merxleben in die Unstrut fällt. Anno 1711. litten sie grossen Brand-Schaden. Anno 1761. den 14. März wurden in dieser Gegend die combinirten Franz. und Sächsischen Truppen von einem Corps Preussen und Hanoveraner geschlagen.

Langen-Schwalbach, siehe Schwalbach.
Langenstein, Schloß und Amt in der Grafschaft Rheinstein, den Herren von Planitz gehörig.

Langenzenn, Städtlein am Fluß Zenn, im Marggrafthum Anspach, in Franken, 3. Meilen von Nürnberg.

Langeroge, kleine Insel in der Nord-See, nach Emden gehörig.

Lange-Sand, große Sand-Bank in der Nord-See, an der Ost-Seite der Grafschaft Essex, in Engelland, ist den Schiffen gefährlich, welche aus der Temse in die See lauffen.

Langestraat, also nennet man diejenige kleine Landschaft in Holland, welche an Brabant gränzet, zwischen Heusden und Herzogenbusch.

Langesund, Meer-Busen in der Provinz Aggerhuus in Norwegen, 4. Meilen von Lonsberg, gegen Westen gelegen.

Lange-Wiere, Flecken, eine Stunde von Jmenau, hart am Thüringer-Walde, in Thüringen, und gehört in das Fürstlich-Schwarzburgische gemeinschaftliche Amt Weran.

Langhac, **Langeac**, kleine Stadt in Auvergne, in Frankreich.

Langheim, siehe Langenheim.

Le Langhe, *Langhartum tractus sive feuda*, oder die Langhartschen Güter, sind gewisse Kaiserl. und Reichs-Lehen, im Fürstenthum Piemont, welche von den Bergen dieses Namens die Benennung bekommen. Es liegen diese Güter zwischen den Flüssen Stura, Tanaro und Belbo, und werden in die obere und niedere eingetheilt, letztere liegen nordwärts zwischen Albi und Asti, erstere aber gegen Süden an den Genuessischen Gränzen. In denen am 3. Oct. 1735. zu Wien unterzeichneten Präliminarien, und in dem Anno 1739. darauf erfolgten Frieden, wurden sie vom Kaiser und Reich dem Könige von Sardinien als Reichs-Asterlehne überlassen, und die Untertanen angehalten, künftig ihre Lehen nicht mehr unmittelbar vom Kaiser und Reich, sondern von Sardinien zu empfangen. Zufolge dem Verzeichniß, welches den damaligen Friedens-Präliminarien von diesen Gütern angehängt worden, sind ihrer bey 60.

Langlone, Haupt- und Residenz-Stadt im Königreiche Cas, in Ost-Indien, welche mit hohen Mauern und tiefen Gräben besetzt ist, und sehr prächtige Gebäude hat, wie denn der Kön. Pallast so groß ist, daß er einer Stadt gleichet.

Largo, **Los**, Insel des Archipelagi, gegen die Küsten von Neapel gelegen. Die Haupt-Stadt heißet gleichfalls Largo, und hat eine gute Citadelle, nebst einem Bischofthum.

Langport, Flecken in Engelland, in der Provinz Somersetshire, am Flusse Paro.

Langres, *Lingones*, *Audontodunum* *Lingoniam*, große und alte Stadt in Champagne, auf einem Berge, am Ursprunge der Marne, allwo ein Präsidial, wie auch ein Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Lion gehörig. Der Bischof ist zugleich ein weltlicher Herr über die Stadt, und einer von den alten Herzogen und Pairs des Königreichs.

Langtoun, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Landschaft Mercia, 8. Stunden von Edenburg, gegen Süd-Osten.

Languedoc, *Occitania*, eines von den zwölf General-Gouvernementen, und eine der größten und wichtigsten Provinzen in Frankreich, welche gegen Osten durch die Rhone von der Provence und Dauphine abgesondert wird. Gegen Norden gränzet sie an Forez, Auvergne, Rouergue und Quercy, gegen Westen an Gascogne, und gegen Süden an Roussillon, und den Meerbusen von Lion. Sie ist reich an Wein, Getrande, Öl, Seide und Baum-Früchten, ausgenommen die Gegend von Cevennes. Man theilet diese Provinz in 3. Gebiete, nemlich Ober-Languedoc, Nieder-Languedoc, und die Savenn. 8. Der Canal von Languedoc, welcher 1666. angefangen, und 1681. geendigt worden, gehet von dem Hafen von de la Cote am Mittelländischen Meer bis nach Toulouse, allwo er sich mit der Garonne vereinigt. Er ist dreißig Fuß breit, und hat 104. Schleusen, und durch die es Mittel sollen die Flotten aus dem Mittelländischen Meer in den Oceanum schiffen, welches aber bis anhero noch nicht bewerkstelliget werden können. Anno 1721. hat die Pest in dieser Provinz stark grassirt.

Langwedel, Schloß und Amt im Herzogthum Bremen, unweit Verden.

Lania, Stadt in der Chinesischen Provinz Peking.

Lannebourg, siehe Lanebourg.

Lannoy, *Lannojum*, Grafschaft, Schloß und Flecken in der Castellaney Rossel, in Flandern, 2. Meilen von Rossel, davon das berühmte Gräfl. Geschlecht von Lannoy den Namen führet.

Lanquart, Fluß in Graubündten, so unterhalb Chur in den Rhein fällt.

Lanrigk, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provinz Cludesdale, am Fluß Clund, 7. Stunden von Glasgow.

Lanseren, altes Schloß, Flecken und Herrschaft von dreißig Dörfern, im Sundgau, zwey Meilen von Basel, so der König von Frankreich denen Herren von Hörtwart geschenkt.

Laukein, siehe Lochnstein.

Lanterne, siehe Pharos.

Lantione, *Lat. Navis aëtuaria Chinesium*, eine Art Fahrzeuge in China, welche auf jeder Seite 8. Ruder-Bänke haben. Ben jeder

jeder Bank sind 6. Ruderknechte, und sind diese Schiffe den Galeeren ziemlich gleich. Sie werden am meisten von den See-Räubern gebraucht.

Lantosa, *Lantusia*, kleine Landschaft in der Grafschaft Nizza, in Piemont, am kleinen Flusse Bissubia gelegen.

Lange, Lat. *Lancea*, ein langes Gewehr von Holze, welches gegen den Griff sehr dicke, vorne aber mit einer eisernen Spitze versehen ist. Man gebrauchet sich derselben nur noch allein zum Ringel-Kennen.

Lanugi, Marggrafschafft in Italien, dem Groß-Herzoge von Florenz gehörig.

Lanza, kleiner Fluß in Italien, welcher auf den Alpen entspringet, und in den Lago Maggiore einfällt.

Lanzut, kleine Stadt in Pomerellen, im Polnischen Preussen.

Lanzo, Stadt in Piemont, im Gebiete von Turin, am Flusse Stura.

Lanzig, Stadt und Schloß in Klein-Polen, dem Fürsten von Lubomirofsky zuständig.

Lao, Lat., Königreich in Indien, jenseit des Ganges, welches gegen Osten an Tonquin, gegen Süden an Cambaja, gegen Westen an Siam und Pegu, gegen Norden aber an Ava gränzet. Dieses Königreich hat seinen eigenen König, der aber dem Kaiser in China einen jährlichen Tribut giebet. Es ist überall mit Wäldern umgeben, und hat viele Elephanten und Nashörner, ist auch sehr stark bewohnt. Die königliche Hauptstadt heist Lanchang.

Lao, großer Fluß in Indien, der aus einem See in der Provinz Junnan, an den Gränzen von China, entspringet, und im Königreiche Lao schiffreich wird, sich hernach in 2. Arme theilet, davon der eine gegen Westen durch Pegu in den Golfo di Bengala läuft, der andere aber in dem Königreiche Lao sich in verschiedene Flüsse zertheilet, welche meistens Schiffe tragen, und das Land sehr fruchtbar machen.

Lao dice, Nore Leske, Kihissar, Stadt am Flusse Epeo, in Phrygien, in Klein-Asien. Sie ist heutiges Tages meist ruinirt, hat aber noch einen Erzbischöflichen Sitz, darunter 16. Bischöffe gehören. Ein anders Laodicea findet man in Syrien, am Berge Libanon, Illadochieß oder Liche genannt, und noch ein anders in Medien.

Laon, *Laudanum*, *Lugdanum Clavatum*, Stadt im Gouvernement Isle de France, auf einem Berge, und die Hauptstadt des kleinen Districts Laonois. Sie ist groß, auch hat sie einen unter das Erzbischofthum zu Rheims gehörigen Bischof, welcher den Titel eines Herzogs führet, und einer von den zwölf alten Pairs von Frankreich ist.

Lapedra, Vorgebürge in der Insel Majorca.

Lapitho, vor diesem eine schöne Stadt, antiko aber ein Dorf auf der Insel Cypern, wor-

innen viele Töpfer wohnen, welche grosse irdene Geschirre machen, darinnen sich der Wein viele Jahre conserviret.

Lappland, *Laponia*, *Lappia*, große, kalte und unfruchtbare Landschaft in Europa, welche gegen Norden an das Eis-Meer, gegen Süden an Finnland, gegen Osten an das weisse Meer, und gegen Westen an Norwegen gränzet. Sie wird eingetheilt in das Dänische oder Norwegische, sonst auch Finnmarken genannt, welches zu dem Stift-Amt Drontheim gerechnet wird, in das Russische, welches in drey Districte eingetheilt wird, nemlich Moutmonskoy, Leporie, Terskoy, Leporie und Bellamoreskoy, Leporie, und endlich in das Schwedische Lappland. Dieses letztere ist größer, als die andern beyden zusammen, und wird in 7. Lappmarken eingetheilt. Diese sind Jämtlands-Lappmark, Asele-Lappmark, Umeå-Lappmark, Piteå-Lappmark, Luleå-Lappmark, Torneå-Lappmark und Kiemi-Lappmark. Das ganze Schwed. Lappland ist nach einiger Berechnung ungefehr 60. Schwedische Meilen breit, und 70. lang. Man zehlet weiter keine Städte, außer 31. Dorfschaften, oder Flecken, darinnen 11. Kirchen zu finden, so nur aus Balken und Brettern aufgeführt sind. Man findet darinnen Eisen, Blei, Kupfer, Erzkall und Perlen, ist voller Felsen und Berge, und überaus kalt, hat aber dabey schöne Zobeln, Hermelin, Marder und anderes kostbares Pelzwerk. Die Einwohner scheinen von Natur sehr kleinmüthig und zaghaft, werden auch dabey nicht zu Kriegsdiensten gebraucht. Sie sind von mittelmäßiger Größe, und von Gestalt mehrentheils bräunlich. Ihre Kleidung besteht in dem groben Tuch, Walmar genannt, und in Pelzwerk, ihr größter Reichtum aber in Reithieren, dem Aberglauben sind sie noch sehr zugethan, ob schon der König in Schweden, Carolus XI. selbst im verwichenen Seculo eine Reise dahin gethan, viel Kirchen und Schulen darinnen aufbauen, und unterschiedene Bücher in Lappländischer Sprache drucken lassen, und das Land zu cultiviren gesucht. Des Sommers sind in diesem Lande die Tage ungemein lang, so daß man der Sonne die ganze Nacht durch genießet, im Winter hingegen sehr kurz, es werden aber die Nächte theils vom Schnee, Mond und Sternen, theils aber von dem prächtigen Nordschein, so erleuchtet, daß man sehen kan.

Laptau, Schloß, Flecken und Cammer-Amt im Brandenburgerischen Preussen, in der Provinz Samland.

Lar, siehe Lahr.

Lar, ist die Hauptstadt der Provinz Parestan, in Persien, hat ein festes Castell auf einem Berge, darauf die Staats-Gefangenen verwahrt werden; und in der Nähe ein G.

bürge, woselbst ein köstlicher Balsam durch eine kleine Ader ausschwizet, welcher die höchste Medicin ist wider alles Gift, also, daß noch kein Gift gefunden worden, dem dieser Balsam nicht widerstehen sollte.

Lara, Larad, Stadt in Alt-Castilien, am Flusse Arlanza, davon ein altes und berühmtes Geschlecht den Rahmen bekommen.

Larache, Haris, Arays, Lixc, Stadt und Festung im Königreiche Fez, in Afrika, wo der Fluß Larache sich in das Atlantische Meer ergießt, nebst einer festen Citadelle; und einem Hafen, gehört dem Kaiser zu Fez und Marocco.

Laredo, kleine Stadt in Spanien, an den Küsten von Biscaya, nebst einem grossen und sichern Hafen.

Lagero, kleine, aber gute, nach der neuen Manier fortificirte Stadt, auf der Insel Sardinien.

Largis, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Landschaft Cunningham, am Ufer des Meeres.

La Riccia, siehe Ariccia.

Larin, ist eine alte Arabische Münze, von zusammen gebogenen Drache, in der Mitte ein wenig platt geschlagen, und darauf geprägt. Sie ist in Orient von Persien an, bis an die Inseln Ceylan, im Handel und Wandel gangbar, und gilt, nach unserm Werthe, fünf bis sechshalbe Groschen.

Larina, kleine und wüste Stadt in der Neapolitanischen Grafschaft Molise, nebst einem Bisthum, unter den Erzbischof zu Benevento gehörig.

Larisa, Larso, die Hauptstadt in Thessalonien, in Griechenland, am Flusse Penco, welche eine von den besten Städten in Griechenland ist, und einen Erzbischof hat.

Larilla, Türkische Stadt in Soria, hat einen Bischof, unter den Erzbischof zu Avamea gehörig, und ist schlecht bewohnt.

Larnica, Dorf in Cypren, welches von reichen Engländern, Französischen und Venetianischen Kaufleuten bewohnt wird, die ihre Consuls haben. Die Christen haben alhier von den Türken das Privilegium, daß sie Hüte tragen dürfen.

Larrieden, ein Anpachtliches Dorf an der Wörnitz, im Decanat Feuchtwangen, und nicht weit von Feuchtwangen.

Larrons, les Isles des Larrons, de las Velas, de la Sapaná, Marianes, Insula Latronum, Velarum, Sapaná, Maria Anna, sind 20. Inseln auf dem Archipelago S. Lazari, zwischen dem Oceano Orientali. und dem Mari Pacifico. Die Spanier haben sich einiger massen dajelbst feste gesetzt, um ihre Schiffahrten von Peru nach den Philippinischen Inseln zu befördern.

Lario, siehe Larilla.

Larta, Arta, vor Alters Ambracia, eine volkreiche Stadt in Epiro, am Golfo di Larta, in Griechenland, wurde An. 1717. bey Anrückung der Venetianischen Truppen

von denen Türken verlassen, und hingelegt von jenen besetzt, wodurch die Venetianer von dem ganzen Golfo di Larta Meisler wurden.

Las Naves de Marques, Stadt in Ren-Castilien, in Spanien, 3. M. vom Escorial, ist wegen der Lächer-Manufacturen berühmt.

Lascaro, Capo, ein Vorgebürge auf der Venetianischen Insel Coriu, welches sich gegen Osten an das Jonische Meer erstreckt.

Last, Stadt in der Wojwodschafft Sira-dien, in Groß-Polen.

Lastau, siehe Loslau.

Lasta, Stadt auf der Insel Candia, im Gebiethe von Retimo.

Lastich, siehe Larisa.

Lastan, Stadt in dem Buchowischen Districte, in Bor-Pommern, am Flusse Peczne, zwischen Anclam und Wolgast.

Lastpbe, Lastpe, siehe Laasphe.

Last, Lat. *Poncus nauticum*, ist ein Schiffsgewichte, und nach dem Unterschied des Ortes 40. bis 45. Centner schwer. In Holland macht eine Last 4000. Pfund oder zwei Tonnen.

Last Born, ist in denen Sächsischen u. Brandenburgischen Landen 6. Malter, oder 72. Scheffel. Lat. *Mensura annonae maxima medimnorum sex*.

Lastadie, ist die Gegend von einer Vorstadt in verschiedenen Städten an der Ost-See, allwo die Schiffe anlanden, ihre Waaren ausladen, und den Zoll bezahlen. Dergleichen befanden sich zu Stettin, Riga und Copenhagen &c.

Lastre, siehe Arguta.

Lastzin, siehe Lätzen.

Lateranum, die Kirche St. Johannis zu Rom, welche für die allervornehmste des Päpstlichen Stuhls geachtet wird. Sie ist ein grosses und kostbares Gebäude, und gleich dabey steht der Lateranische Pallast des Papstes.

Laticzom, Stadt in Ober-Podolien, in Polen, am Flusse Bug, nebst einer Castellaney.

Latitudo, Hoogte, Hauteur, ist die Distanz von einem gewissen Orte bis zu der Linie aequin. etiali. Diese Distanz ist allezeit gleich mit der Polus-Höhe des Horizonts solches Ortes. Die Latitudo ist Nordlich, wenn der Ort zwischen der Linie und dem Polo Arctico begriffen; Südlich aber ist sie, wenn der Ort zwischen der Linie und dem Polo Antarcticum lieget.

Latowitz, Stadt und Schloß in Polen, unweit Warschau.

Latronum Insulae, siehe Larrons.

Latsky, Stadt in der Wojwodschafft Kiewsen, in Polen.

Lavagna, Lavannia, kleine Stadt, nebst dem Titel einer Grafschaft, beim Einflusse des Flusses Lavagne, oder Entella, im Genuesischen Gebiethe, dem Grafen von Fieschi gehörig.

Laval, Vallis Guidonis, Stadt in Frankreich,

reich, in der Landschaft Maine, am Fluß Mayenne. Sie gehört dem Herzoge von Trimonville, und ist der Keinenweberer wegen berühmt.

Lavamünd, Markt-Flecken in Kärnten, am Drav-Fluß, wo die Lavant hinein fällt.

Lavanion, Fluß in der Schweiz, hat seinen Ursprung aus einem Brunnen, welcher zwischen den beyden im Canton Bern liegenden Bergen, Chevillid und Anceinde, sich befindet.

Lavant, Bischöfl. Stadt, s. St. Andreas.

Lavant, Fluß, welcher in Ober-Steiermark entspringet, und sich in die Drav ergießt.

Lavantthal, ist ein Thal von dem Herzogthum Kärnten, so dem Bisthum Bamberg gehörig, und darinne St. Leonhard gelegen.

Lavartow, kleine Stadt in Klein-Pohlen, 3. Meilen von Lublin, der Fürstin Lubomirsky zuständig.

Lavaur, *Vadium*, kleine Stadt in Ober-Languedoc, am Fuß Agout, nebst einem Bisthums, unter den Erz-Bischof zu Thoulonse gehörig.

Laubach, *Lavach*, *Laybach*, *Lahacum*, *Aemna*, schöne und wohl gebauete Haupt-Stadt am Flusse Laubach, in Nieder-Grain, hat eine schöne große Dom-Kirche, und freyen Bischof, der unter keinem Erz-Bischoffe steht, und ein Fürst des Reichs ist, jedoch kein Votum und Sessionem auf dem Reichs-Tage hat. Der jetzige Bischof ist Joseph Oswald, Graf von Arimis, seit 1742. Sie hat ein auf einem Hügel gelegenes Schloß, worauf ein Kaiserl. Burggraf residiret; wie auch ein Land-Haus, darinnen die Grainerischen Land-Stände zusammen kommen. Es haben auch hier einige Gelehrte vor etlichen Jahren eine Societät ausgerichtet, so sie *Academia Operosorum* nennen. An. 1726. und 27. haben Ihro Kaiserl. Maj. einen Weg von hier bis nach Trieste und St. Veit über Berge und Felsen, durch die Ingenieurs, zurechte machen lassen, um dadurch eine Communication von Trieste und Trium durch Grain mit denen übrigen Oesterreichischen Landen und Königreichen, so so gar mit denen Oesterreichischen Niederlanden, zu etabliren. Einen andern Ort findet man in Grain, welcher Klein-Laubach genennet wird, und unter welchem ein feiner Flecken liegt, Ober-Laubach, *Hyper-Lahacum*, oder *Nauportus* genannt, welcher vor diesem eine Stadt gewesen, und drey Meilen von der Stadt Laubach lieget.

Laubach, Fluß im Herzogthum Grain, welcher bey Ober-Laubach entspringet, durch die Stadt Laubach fließet, und 1. M. hievon sich mit dem Flusse Sau vereinigt.

Laubach, kleine Stadt und Herrschaft in der Wetterau, ist eine Residenz eines Grafen von Solms, 1. Meilen von Frank-

furt am Main, und drey von Friedberg, Der heutige Graf Christianus Augustus ist geboren den ersten Aug. 1714.

Lauben, *Lauban*, *Lau*, eine von den Sechsstädten, in der Ober-Lausitz, am Flusse Oureis, 3. Meilen von Görlitz, hart an der Schlesiischen Gränze. Sie gehört Chur-Sachsen, und ist daselbst ein Catholisches Nonnen-Kloster.

Laubenberg, kleine Stadt in Schwaben, in Algov, 3. Meilen von Lindau.

Laucha, kleine Stadt im Weissenfelschen Gebiete, 1. Meile von Jena in Thüringen, brannte 1731. den 13. Apr. bis auf 20. Häuser und die Schule ab.

Lauchart, kleiner Fluß in der Grafschaft Hohenzollern, welcher, nachdem er diese Grafschaft benetzt, endlich in die Donau fällt.

Lauchstadt, kleine Stadt, seines Schloß und Amt, ins Stijt Merseburg gehörig, eine Meile von Merseburg, wo sich vor etlichen Jahren ein Gesundbad hervor gethan.

Lauda, *Lauden*, Stadt, Schloß und Amt an der Tauber, zwischen Bichorsheim und Königshofen, im Bisthums Würzburg, in Franken.

Lauder, *Ladera*, die Hauptstadt in der kleinen Landschaft Lauderdale, in Süd-Schottland.

Lauditz, kleine Stadt in Groß-Pohlen, am Flusse Warta, in der Woiwodschafft Kalisch.

Laudum, *Sententia arbitri*, ist bey den Juristen und Politicis ein Vergleich, oder Reces, welcher über eine streitige Sache ausgerichtet wird, und darinne man sich gewisser Artikel unter einander vergleicht. Sonst nennet man auch *Laudum* den Ausspruch eines erwählten Schied-Richters.

Laudum Heilbronnense, *Patrum Heilbronnense*, ist der zu Heilbronn An. 1667. gemachte Vergleich, durch welchen der schwere Streit, wegen der Wildfangs-Sache in der Pfalz, abgethan worden.

Lave, kleiner Fluß in der Niederländischen Grafschaft Artois, der sich mit dem kleinen Flusse Louane vereinigt, und bey la Gorgue in die Es oder Leye ergießt.

Lavella, siehe Laviello.

Lauenau, Amt und Flecken an der Aue, im Fürstenthum Calenberg, liegt unter den benachbarten Gebürgen, in einer schönen fruchtbaren Gegend, und gehört dem Churfürsten von Hannover zu.

Lauenburg, Herzogthum im Nieder-Sächsischen Kreise, an der Elbe, zwischen dem Mecklenburgischen, Lüneburgischen und Hollsteinschen Gebiete, welches ehemals seine eigene Herzoge aus dem Hause Sachsen hatte, so aber 1689. mit Herzog Julio Francisco ausgestorben, und anhero beisset es das Chur-Haus Brandenburg, nachdem Chur-Sachsen seine Befugnis auf dieses Herzogthum, mit Vorbehalt der Mecklenburgischen, und allensfalls der Lebens-

Folge, demselben cedirt. Die Hauptstadt heißet gleichfalls

Lauenburg, sie ist klein und liegt an einem Berge bey der Elbe, daher sie auch von der Schifarth gute Nahrung hat. Ihre Häuser sind so wie die Strassen sehr ungleich angelegt. Von dem auf einer Höhe liegenden Herzogl. alten Residenz-Schloß ist nur noch ein Flügel übrig, welcher der Sitz des Amts Lauenburg ist.

Lauenburg, *Dynastia Lauenburgica*, *Districtus Leoburgensis*, Herrschaft, Amt und Stadt am Fluß Lebe, längst der Ost-See, 7. Meilen von Danzig, im Herzogthum Cassuben, dem Könige von Preussen, als ein Pehinisches Lehen, gehörig.

Lauenfchurde, ein Chur-Braunschweigisches Amt im Hannverischen.

Lauenstein, Städtlein in Unter-Crnten an den Gränzen von Crain, zwey Meilen von-Volkemmarkt.

Lauenstein, Amt und Berg-Schloß im Vogtlande, am Fluße Loquitz, nicht weit von den Thüringischen Gränzen, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Lauenstein, Schloß und Städtlein im Erzgebürgischen Kreiſe, in Meissen, unweit Altenburg, einem Herrn von Bünau gehörig.

Lauenstein, Berg-Schloß, Amt und Flecken im Fürstenthum Salenberg, dem Chur-tursten von Braunschweig gehörig, davon ein Strich Landes bis an die Leine den Nahmen führet.

Laventhal, Grafschaft in Crnten, so die Gegend an dem Fluße Lavant in sich begreiffet, darinnen St. Andreas die Hauptstadt ist.

Lavenza, kleine, aber artige und lustige Stadt, am Ligustischen Meere, in Italien, wo der kleine Fluß Lavenza in dasselbe fällt, in dem Gebiete des Herzogs von Massa und Carara.

Lavetten, siehe Alut.

Lauf, Nrbergisches Städtlein, Schloß und Amt an der Pegnitz, allwo zu beyden Seiten des Flußes viele Hammer- und Mhlwerke angelegt sind.

Lauffen, altes Schloß auf einer Höhe, am Rhein, eine halbe Stunde von Schaffhausen, in der Vogtey, so man insgesamt im Lauffen nennet. Es gehöret dieselbe dem Canton Zürch, und allhier ist der größte Rheinfall. Suche Rheinfall.

Lauffen, Stadt in der Schweiz, dem Bischoffe von Basel gehörig.

Lauffen, kleine Stadt im Erzbischofthum Salzburg, zwey Meilen über Salzburg an dem Fluße Salza, allwo der Erzbischof ein schönes Residenz-Schloß hat.

Lauffen, Marktstellen an der Traun, in Oesterreich.

Laugen, kleine Stadt, nebst einem Schloß

se auf einem Hügel, am Neckar, im Herzogthum Würtemberg, im Schwaben.

Lauffenburg, eine unter den vier Wald-Städten in Schwaben, welche besetzt ist, durch den Rhein von einander getheilt, und durch eine Brücke wieder vereinigt wird, acht Stunden von Basel. Der größte Theil der Stadt liegt auf der linken Seite an einem Berge, auf welchem das Schloß liegt, und in diesem wohnet der Oesterreichische Land-Vogt. Hier ist der andere Rhein-Fall.

Laugingen, *Lauringen*, *Lauginga*, kleine Stadt, nebst einem Schlosse, an der Donau im Herzogthum Neuburg, zu welchem sie auch gehöret. Es ist allhier eine Brücke über die Donau, und war sie sonst des guten Gymnasii, wie auch des Pfalz-Gräflichen Begräbnisses halber berühmt.

Laviello, *Lavelio*, *Lavellum*, kleine Stadt in Basilicata, in Neapolis, nebst einem Bischofthum, unter den Erzbischof zu Bari gehörig.

Lavino, Fluß in dem Bolognesischen Gebiete in Italien.

Laviren, *Louvier*, *Louvoir*, *Boeckruisen*, *Waiffelen*, Lat. *Obliquare cursum navis*, dieses heißet so viel, als sich mit dem Schiffe, so viel möglich, gegen den Wind halten, bald mit dem Stierbord, oder der rechten, bald mit dem Backbord, oder der linken Seite des Schiffes, indem man es mit dem Boeg oder Schnabel bald auf eine Seite richtet, bald aber selbiges auf die andere Seite wendet. Dieses geschieht, wenn der Wind contrair ist, und man verhindern will, daß sich das Schiff nicht allzuweit von dem vorgesehten Lauf entferne. Laviren heißt auch, sich in die Zeit schicken, Gedult haben, zusehen, wie man immer weiter avanciren möge, dem Sturme ausweichen u. Lat. *Speculare, quia res & tempus postulat*.

Lauckoken, schlechter Ort im Preussischen Nadrauen, ohnweit Labian. Allhier hat ehemals das schöne Schloß Friedrichsburg, so Marggraf George Friedrich An. 1587. erbauen lassen, gestanden.

Laumelina, *Lomelina*, Landschaft im Herzogthum Mayland, längst dem Po, zwischen Parva und Casal, welche nunmehr von Mayland abgesondert, und von dem Kaiser dem Herzoge von Savoyen erblich übergeben worden.

Launa, *Launr*, Königliche Stadt im Schsen-Kreise, im Böhmen, am Fluße Elbe, 7. Meilen von Prag. Die Schneden und Kerchen von Launa sind die besten in ganz Böhmen.

Launton, siehe Lancaster.

Lavoro, siehe *Lena di Lavoro*.

Lauragais, *Lauricus aer*, ein Gebiet, nebst dem Titel einer Grafschaft, in Ober-Languedoc.

Lauriege, siehe Aurige.

Lauriol, Stadt in Dauphine in Frankreich, am Flusse Drome, welche bißhero befestiget worden.

Lauringen, Stadt Lauringen, kleine Stadt und Amt im Bisthum Würzburg, zwey Meilen von der Festung Königshofen.

Lausane, grosse Stadt in der Moldau, 6. Ungarische Meilen von Jassi, gegen Osten.

Lausane, *Lausonium*, ziemlich grosse Stadt im Pais de Vaud, in der Schweiz, eine Viertel-Meile vom Genfer-See. Sie hat eine berühmte und 1536. gestiftete Universität, und steht unter dem Canton Bern, wie denn dessen Land-Vogt anjehö auf dem Bischöflichen Schlosse residiret, und über das umliegende Land zu gebietzen hat. Denn seit dem dieser Ort die Reformirte Religion angenommen, so hält sich der Bischof, so unter den Erz-Bischof von Besancon gehört, und seit 1716. ein Reichs-Fürst ist, zu Freyburg auf. Der jetzige Bischof ist Josephus Humbert von Boccard, Graf von Lausane, geboren den 29ten Aug. 1697.

Lausig, Städtlein in Meissen, eine Meile von Colditz, Ebur-Sachsen und ins Amt Colditz gehörig.

Lausig, *Lusatia*, Marggrasthum, welches gegen Osten an Schlessien, gegen Süden an Böhmen, gegen Norden an die Mark Brandenburg, und gegen Westen an Meissen gränzet. Es wird eingetheilet in die Ober- und Nieder-Lausig, deren jene Ebur-Sachsen alleine, diese aber theils Ebur-Sachsen, theils Ebur-Brandenburg zugehört, und haben die Grafen von Promnitz, Solms, Lynar u. als Vassallen, einige Herrschaften und Güter darinnen. In der Ober-Lausig werden jährlich drey Land-Tage zu Bautzen, nemlich auf Oculi, Bartholomäi und Elisabeth, und einer zu Görlitz, nemlich auf Heil. drey Könige gehalten. In der Nieder-Lausig aber werden jährlich zwey Land-Tage, auf Heil. drey Könige und Johannis, wie auch zwey Land-Gerichte, auf Misericordias und Martini angestellt. Das Land hat viele Schaafe, von deren Wolle viele Tücher und Strümpfe gemacht werden. Im Bautzen und Kobau herum, wie auch in der Nieder-Lausig, ist ein gewisser District, darinne noch eine Ueberbleibung von den alten Wenden wohnt, welche ihre eigene Sprache und Kleidung hat. In dem An. 1716. geschahen Einfall der Preussen in Sachsen, wurde auch dieses Marggrasthum sehr mitgenommen.

Laufnig, Schloß und Amt im Meissnischen Kreise, anderthalbe Meile von Kadzberg.

Laufnig, Fürstlich-Sächsisches Schloß bey Eisenberg, im Walde, an den Thüringischen Gränzen.

Laufnig, Fluß im Böhmer-Kreise in Böhmen, welcher in die Moldau fällt.

Laufanne, Fluß in Frankreich, in der Franche-Comté.

Laufon, siehe Linceston.

Lauterbach, Flecken, Schloß und Amt im Erzstift Würzburg, nicht weit von Carlstadt.

Lautenburg, Städtlein in der Landschaft Michelow, im Pöblnisch-Preussen.

Lautenthal, Berg-Stadt auf dem Harze, welche Hannover und Braunschweig gemeinschaftlich besitzt.

Lauter, kleiner Fluß in der Unter-Pfalz, welcher sich unterhalb Creuznach in die Nahe ergießt.

Lauter, Fluß im Württembergischen, so anderthalbe Meile oberhalb Eßlingen in den Neckar fällt.

Lauterbach, kleine Stadt in Ober-Elß, eine halbe Meile von der Abtey Murbach, dahin sie auch gehört.

Lauterbach, Stadt auf dem Fogelsberge, in Ober-Hessen, denen von Riedesel gehörig, drey Stunden von Alsfeld, und so viel von Schliß. Alhier wird ein grosser Handel mit leinen Wam und Tuch getrieben.

Lauterbach, ein klein Städtgen im Fürstenthum Glogau, in Schlessien.

Lauterbach, Berg-Stadt im Einbogner-Gebietze, in Böhmen, allwo das beste Zinn in grosser Menge gegraben wird.

Lautenberg, siehe Lutterberg.

Lautenburg, Stadt zum Bisthum Speyer gehörig, in Nieder-Elß, unweit Weissenburg.

Lautenburg, seines Berg-Schloß, unweit der Stadt Coburg, am kleinen Flusse Lauter, welcher bey Coburg in die Elß fließet.

Lauterbach, schönes Schloß, besetzte Stadt und Amt am Flusse Lauter, in der Untern-Pfalz, woselbst die Pfalz-Grafen am Rhein, Weidenzischer Linie, residiret haben.

Lautern, Ebur-Pfälzisches Ober-Amt.

Lautern, ansehnliches Schloß am alten Remschal, in Schwaben, dem gestürzten Probst von Eimangen gehörig.

Lauterstein, Ebur-Sächsisches Amt und verfallenes Schloß im Erzgebürgischen Kreise, in Meissen, an den Böhminischen Gränzen. Das Amt wird anjehö von Obernhau aus dirigiret.

Lautroc, kleine Stadt in Albigeois, in Languedoc, auf einem Berge, allwo köstlicher Wein wächst. Sie hat den Titel einer Vicomté.

Lautuniens, siehe Almoravides.

Lauwiz, siehe Lugano.

Lauzu, heist eine von den 3. Secten, welche die Chingier unter sich haben. Sie hat ihren Ursprung von einem Philosopho

dieses Namens, der zu des Confucii Zeiten gelebet.

Lawanzen, wurden die Deutschen im vorigen Kriege von den Malcontenten in Ungarn genennet.

Lawenau, siehe Lawenau.

Lawenstein, siehe Lawenstein.

Lawers, Labica, Labacus, Fluß in der Herrschaft Bröningen, so sich ins deutsche Meer ergießt.

Larenburg, Kaiserl. Lust-Schloß, mit einem schön gebaueten Flecken in Nieder-Oesterreich, im Viertel Unter-Wiener-Wald, an der Schwedha, 2. Meilen von Wien. Es ist allhier ein Thier-Garten, das vornehmste aber ist die Kaiserl. Faucconnerie, und die ebene, wegen ihrer vielen Teiche, zur Reiger-Beize insonderheit, bequeme Gegend; wannenhero sich Kaiser Carl der VI. allhier öfters mit der Reiger-Beize zu divertiren pflegte.

Lay, Fluß in Frankreich, in der Provinz Poitou, der sich in das Atlantische Meer ergießt.

Laybach, siehe Laubach.

Layen, siehe Laici.

Layen-Brüder, Layen-Schwester, *L. Canobites fratres & sorores*, sind in den Klöstern diejenigen, die nicht studiret haben, und also auch keine Patres oder Matres werden können.

Lazath, Königreich und Stadt im glückseligen Arabien, in Asien. Die Türken besitzen es auch.

Lazari Archipelagus, liegt zwischen dem Oceano Orientali, und dem Mar del Zur.

Leadinata, besetzter Flecken im Paduanischen Gebiete, am Flusse Adige.

Leal, siehe L. nal.

Lea, Stadt in China, und eine der größten in der Provinz Fantsi.

Leaotung, große Provinz des Kaiserthums China, außerhalb der großen Mauer, welche gegen Morgen den Fluß Yiao, und einen Theil des Ost-Indianischen Meeres, gegen Abend und Winternacht die große Chinesische Mauer und gegen Mittag die Provinz Pecheli, zu Gränzen hat. Die Tartarn haben sich deren um das Jahr 1630. bemächtigt, und sind dadurch in China eingedrungen. Die Einwohner sind kriegerisch, aber desto ungehinderter zur Erlernung der Künste. In dieser Provinz sind nur zehn oder zwölf Städte.

Leaoyang, eine von den vornehmsten Städten in der Provinz Leaotung des Kaiserthums China, in Asien.

Leamouth, kleine Stadt in der Provinz Northumberland, in Nord-Engelland.

Lebe, kleiner Fluß im Herzogthum Pommern, macht die Lebische See, so bey ihres Meilen groß ist, und fällt endlich in die Ost-See.

Lebe, Brandenburgisches Städtgen an der Lebe, in der Herrschaft Lawenburg, im Herzogthum Cassuben.

Lebeda, Lepeda, Lebida, *Leptis Magna*, ein unbewohnter See-Hafen im Königreich Tripoli, in Afrika, von dannen der König in Frankreich An. 1699. 55. schöne marmorirte Pfeiler holen ließ, welche zu Erbauung der neuen Königl. Capelle zu Versailles angewendet worden.

Lebedin, Stadt in der Ukraine.

Lebens-Strasen, siehe Leib- und Lebens-Strasen.

Leberthal, Oberthal, ein gewisser Distrikt an den Elbischen Gränzen, in welchem verschiedene Städte, auch Silber- und Gold-Bergwerke anzutreffen, welche theils zu Forbringen, theils zu Kapstein gehören.

Lebgün, siehe Löbegün.

Lebrixa, *Nebrisja*, Stadt in Andalusien, nicht weit von dem Flusse Guadalquivir, in Spanien.

Lebus, *Lebusium*, kleine Stadt und Amt an der Oder, in der Mittelmark Brandenburg, eine Meile von Frankfurt. Ist vor diesem ein geistlich Stütz und Bisthum gewesen, so nachgehends nach Fürstenwalde verlegt worden, und die umliegende Gegend wird der Lebusische Kreis genennet.

Lecce, *Lecci*, *Aletium*, große und volkreiche Stadt in Otranto, in Neapoliß, und die Residenz des Gouverneurs dieser Provinz. Sie hat ein Bisthum, unter den Erz-Bischof zu Otranto gehörig.

Lecco, *Levum*, Stadt, nebst dem Titel einer Grafschaft am Lago di Lecco, im Comer-Gebiete, in dem Herzogthum Mailand, dem Gräflichen Hause de la Tour und Tassis gehörig.

Lech, *Licus*, Fluß, der in Tirol entspringet, zwischen Bayern und Schwaben hinfließet, und sich unterhalb Donaumerth, Pappenheim gegen über, in die Donau ergießt.

Lecha, Insel in der Provinz Kerman, in Persien, hat ein ziemlich fruchtbares Erdreich.

Lechenich, kleine und besetzte Stadt im Erz-Stifte Völlen.

Lechfeld, ist eine schöne und ebene Gegend um die Stadt Augsburg, gegen Bayern zu, durch welche der Fluß Lech fließet.

Lechthal, also heißt eine gewisse Gegend am Lech, in Ober-Bayern, welche um Landsberg herum liegt.

Lecio, Stadt im Herzogthum Ferrara, in Italien, bey welcher man etliche heiße Brunnen mit solcher Gewalt hervor dringen siehet, daß derselben Wasser über zehn Fuß hoch springet.

Leck, *Lecus*, *Kosja Corbulonis*, ein großer Arm des Rheins, welcher sich bey Wock, in der Herrschaft Utrecht, vom Rhein ab-

sondert, und sich oberhalb Rotterdam in die Maas ergoßt.

Leck werden, *Lat. Navis lacera & concussa*, saget man von einem Schiffe, wenn es schadhast worden ist, so, daß das Wasser allzuheftig hinein dringet.

Leckbrück, Stadt am Lech, allwo eine Brücke darüber gehet, in Schwaben.

Lectores, Leser, unter der Catholischen Geistlichkeit, sind die andere Wattung von den *Ordinibus minoribus*, denen bey ihrer Weihe das Buch, woraus sie lesen sollen, mit diesen Worten gereicht wird: Nimm es, und sey ein Erzähler des Wortes Gottes, damit, wo du getreulich und fleißig dein Amt verwaltest, du ein Theil mit denen empfangest, die das Wort Gottes von Anfang wohl verwaltet haben. An manchen Höfen, als in Frankreich, und in der Pfalz, bedienen die Lectores eine Hof-Charge, welche dem Landes-Herrn in seinem Zimmer geistliche und weltliche Sachen vorlesen müssen.

Lecloure, *Leictoure*, *Lactora*, Stadt am Flusse Gierß, in der Landschaft Armagnac, in Gascogne, auf einem Berge, und mit einem festen Schlosse versehen. Sie hat ein Bisthum, unter den Erzbischof zu Aur gehörig, und kan für eine Gränz-Festung gegen Spanien dienen.

Leda, kleine Stadt in Ober-Ungarn, zwey Meilen von Beckelheit.

Leden, Fluß in Engelland, der in der Provinz Hereford entspringet, und in die Caverne fällt.

Ledeni, Adeliges Fräulein: Stift, Protestantischer Religion, in der Grafschaft Tecklenburg.

Ledesma, *Bletisa*, kleine Stadt im Königreiche Leon, am Flusse Termed, ist wegen ihrer Situation etwas feste. Sie liegt ohngefähr 7. Spanische Meilen von Salamanca, und hat gute Bäder, darunter sich eines, Namens Ledesma, befindet, welches die Spanier fast für eine Universal-Medicin halten. Von diesem Orte führet das bekannte Gräfliche Haus von Ledesma seinen Namen.

Lederisch, Stadt, Schloß und Paß im Gaspauer-Kreise, in Böhmen, an der Sazawa.

Leede, Herrschaft in Flandern, anderthalbe Meilen von Alost, und zwey von Den-dermonde.

Leedes, Stadt in Yorkshire, in Engelland, am Flusse Aire, über welchen dajelbst eine schöne Brücke gehet. Sie ist wohl bewohnt, und treibet guten Handel mit Tuch. An. 1732. wurden hier mineralische Wasser entdeckt, die sehr gut befunden worden.

Leefdaen, ein Flecken, und die älteste freye Herrschaft in Brabant, zwey Meilen von Lüttich.

Leeca, Stadt in Staffordshire, in Engelland.

Leerdam, kleine Stadt, nebst dem Titel einer Grafschaft, am Flusse Lingen, in der Provinz Holland. Sie ist aus der Oranischen Erbschaft an den Prinzen von Oranien gefallen.

Leer, Leerort, berühmte Festung in der Grafschaft Embden, wo der Fluß Lee in die Ems fällt, gegen die Gröningischen Gränzen.

Leerpool, Liverpool, kleine Stadt in Lancaster, in Engelland, am Einflusse des Flusses Mersey in das Irrländische Meer, nebst einem weiten Hafen. Dieser Ort hat Sitz und Stimme im Parlamente, und treibet gute Handlung.

Leewe, *Leuwe*, siehe Sout-Leewe.

Lesendina, Stadt auf der Insel Candia, im Gebiete von Canea.

Lessingen, besestigtes Dorf und Paß in Flandern, zwischen Nieuport und Brügge.

Lessy, Luffee, Fluß in Irland, der bey Dublin in das Irrländische Meer fällt, und 15. Meilen davon seinen Ursprung hat, in seinem Laufe aber einen grossen Umschweif nimmet.

Legal, rechtmäßig, wie es in denen Gesetzen verordnet ist. *Lat. Legalis*. Daher Legatität, die rechtmäßige Aufführung oder Verfahren eines Richters. *Lat. Legum & juris observatio*.

Legatum, heist dasjenige Geschenk, so von dem Verstorbenen einem vermacht worden, und von den Erben entrichtet werden muß. *Legatum ad pias causas*, heist ein Vermächtniß zu milden Sachen, als Kirchen, Schulen, Hospitälern &c. *Legatarius* heist derjenige, dem etwas in einem Testamente vermacht worden.

Legatus, ward bey den Römern in ganz anderem Verstande genommen, als heut zu Tage, indem ehemals mit diesem Titel gewisse Chargen bey denen Römern benennet wurden. Wenn die Römischen Feld-Herren in Campagne giengen, so wurde ihnen ein Legat an die Seite gesetzt, wie man etwan noch heut zu Tage Lieutenants-Generaux hat. Der Senat nennete auch diejenigen, so von ihm zu der Armee mit Ordre geschicket wurden, *Legatos*. So bekamen auch diesen Titel die Personen, welche aus denen Röm. Provinzen nach Rom gesendet wurden, und bey dem Römischen Volke, oder dem Senate, etwas vorzutragen hatten. Diese Bedeutungen fallen alle heut zu Tage weg, nachdem der Zustand der Stadt Rom gänzlich geändert worden.

Legatus, siehe Belandrer.

Legatus, oder Nuntius, also werden die geheimden Staats-Räthe, *Vicarii* und Gesandten genennet, welche der Pabst an andere Potentaten und Republiken sendet. Man theilet sie in *Legatos a latere*, *Legatos nuntios & natos*. Diejenigen, welche

die man Legatos a latere nennet, sind meistens vornahme Cardinäle, als welche des Pabsts ordentliche Geheime Staats-Räthe, und demselben stets zur Seite sind, daher sie, wenn er sie verschicket, gleichsam von seiner Seite genommen werden. Diese Legati sind die vornehmsten unter allen, führen die Insignia der Pabstl. Würde, haben also einen Characterem representativum, und ist dieses die hohe Gesandtschaft und Ehre, welche geschrönte Häupter von dem Pabste erhalten können. Die Ernennung eines solchen Legati a Latere geschieht ordentlich im Consistorio, und wird ihm, seine Gesandtschaft desto ansehnlicher zu machen, von dem Pabste ein gewisses Kreuz übergeben, dessen er sich, wenn er 40. M. von Rom weg ist, bedienet, solches in die Höhe richtet, und damit, an statt des Pabstes, den Segen ertheilet. Er hat über dieses allerhand ansehnliche Privilegia, z. E. in gewissen Caibus reservatis die Absolution zu ertheilen, die Resignation der Kirchen-Beneficien zu verstaten, und andere Actus der Pabstl. Gewalt auszuüben. Bisweilen wird auch andern Nunciis, welche keine Cardinäle sind, die Qualitāt a latere beigeleget, um ihnen dadurch ein größeres Ansehen zu machen, wie mit dem Don Albani An. 1711. geschehen. Dergleichen Legati haben auch in Frankreich den Vorsitz vor den Fürsten vom Geblüte, wenn der König sein Lit de Junice im Parlamente hält. Legati missi sind diejenigen, welche als Pabstl. Nunci von dem Pabste verschicket werden, haben aber keine Cardinäle sind, auch nicht die Qualitāt a latere bekommen. Die Legati n. ti verrichten keine Gesandtschaften, und führen diesen Titel nicht wegen ihrer Person, sondern wegen ihrer geistl. Würde. Dergleichen Legati nati sind die Erzbischöfe zu Salzburg, Prag, Rheims, Arles &c. und wird dieser Character auch einigen, nicht wegen gewisser geistlichen Beneficien, sondern als ein besonderes Vorrecht beigeleget. Endlich heißen auch Legati diejenigen, welche der Pabst abichicket, um bei einem allgemeinen Concilio seine Stelle zu vertreten.

Legatus Obsequialis, wird derjenige Gesandte an dem Pabstl. Hofe genennet, welcher von dem Röm. Kaiser und andern Catholischen Potentaten bei dem Antritte ihrer Regierung an den Pabst geschicket worden, und dem Apostolischen Stuhle, im Rahmen seines Principalen, allen Schutz und Gehorsam zu versprechen pfleget.

Legenda, heißt dasjenige, was rund um eine Münze zu lesen, und zur Erklärung der Figur, oder des Bildes, beigeleget worden ist. Bei den Catholischen werden die Lebens-Beschreibungen der Heiligen also genennet.

Legiren, verordnen, stiften, im Testamente vermachen. In den Münzen heißt legiren, das Metall beschicken, und demselben einen Zusatz geben. Lat. *Es cudendum parare*.

Legitima, das Kindes-Theil, Pflicht-Theil, heißt in Rechten dasjenige Antheil, so den Kindern von den Aeltern nothwendig aus der Erbschaft muß gelassen werden, und wenn vier oder weniger vorhanden, ist es der dritte, wenn aber der Kinder fünf oder mehr sind, ist es der halbe Theil des Erbes.

Legitimiren, heißt, unehliche Kinder ehrlich und ehelich machen, daß sie in ehrliche Zünfte und Handwerker können aufgenommen werden. Lat. *Legitimos efficere, maculam natalium demere*. Sonsten heißt auch, wenn ein Anwalt, oder eine Person, so für jemand anders reden oder handeln will, erweist, daß sie dazu bevollmächtigt sey. Lat. *Causam alterius agendi, jus docere*.

Legnano, *Leoniacum*, kleine und befestigte Stadt an der Etsch, in der Venetianischen Landschaft Veronese.

Legnano, *Lignanum*, kleine Stadt im Herzogthum Mapland, am Flusse Olana, 3. Meilen von der Stadt Mapland.

Legrad, *Legradinum*, eine ehemalige Festung, nun aber ein offenes Städtgen in Sclavonien, an der Muer und Drau.

Legrono, siehe Logronno.

Leg-Städte, werden Nürnberg, Augspurg, Frankfurt und Leipzig genennet, weil von den Reichs-Ständen der benachbarten Kreise die Römer-Monate dahin bezahlt, und sie von den Räten dieser Städte darüber quittiret werden.

Lehal, kleine Stadt, nebst einem festen Schlosse in Liefland, an einem Meerbusen.

Lehen, Flecken und Amt im Brißgau, der Stadt Freyburg gehörig.

Lehen, *Feudum, praedium beneficium*, Fief, ist ein Land oder Gut, welches ein Vasall, oder Lehenmann, von seinem Lehen-Herrn besitzt, mit der Bedingung, daß er ihm den Eid der Treue leisten, und zu Kriegs- oder Friedens-Zeiten gewisse Dienste thun soll.

Lehnin, ehemaliges Kloster in der Mittel-Mark, an der Havel, darinnen viel Churfürsten und Marggrafen von Brandenburg begraben liegen, ist iho ein Schloß und Amt.

Lehns-Brief, Lat. *Litera beneficiaria*, ist ein wegen erlangter Investitur verfertigtes Instrument, welches ehemals gewisse Zeugen unterschreiben mußten, iho aber ist es gültig genug, wenn nur das groffe Siegel der Ober-Landes-Herrschaft daran hänget.

Lehns-Pflicht, *Vasallagium, Juramentum Fidelitatis*, ist der Eid, den ein Vasall seinem Lehenherrscher vor der Belohnung leistet.

Lehn.

Lehnwar, *Auflage*, *Laudemium*, ist ein gewisses Geld, so der Landts-Fürstlichen Canzley zu bezahlen, wenn man eine neue Bezeichnung nimmt, entweder nach dem Tode des Lehn-Herrns, oder des Vorfahren.

Lehrdam, siehe *Leerdam*.

Lebsten, Stadt im Fürstenthum Altenburg, gehört iho dem Herzoge zu Sachsen-Coburg.

Leib-Compagnie, *Lat. Cohors praetoria*, ist bey jedem Regimente allezeit die erste Compagnie, welche dem Obersten des Regiments gehört, und lästet er dieselbe durch einen Capitain-Lieutenant commandiren.

Leibeigene, *Homines proprii*, sind eine gewisse Art Unterthanen in Deutschland, welche zwar mit den alten Servis oder Knechten nicht zu vergleichen, aber doch auch ihre völlige Freyheit nicht besitzen, sondern, wegen ihrer Personen, denen Herren unter gewissen Conditionen, wie solches entweder durch Verträge oder lange Gewohnheiten hergebracht ist, obligiret sind. Denn etliche sind also an das Gut, auf welchem sie wohnen, gebunden, daß sie und ihre Kinder ohne des Herrn Consens von dem Orte nicht wegziehen, noch sich unter andere Obrigkeit begeben dürfen. Einige besitzen gewisse Güther von ihren Herren Bittweise, und können von denselben nach Belieben wieder ausgetrieben werden. Daben müssen sie alle den Eid der Treue und Unterthänigkeit dem Herrn leisten, ihm mit Frohnen und Diensten auf Begehren gegenwärtig seyn, dürfen wider des Herrn Willen keine Freygebohrne heyrathen, und müssen auf den Todesfall des Mannes das beste Pferd oder ander Stück Vieh, des Weibes aber, das beste Kleid dem Herrn aushändigen. Uebrigens können sie wie andere freye Leute, contrahiren, vor Gerichte erscheinen, Zeugniß ablegen, Testamente machen, und dergleichen mehr.

Leibes- und Lebens-Strafen, *Lat. Pae corporis & capitis*, werden in Rechten diejenige genennet, so an Haut und Haar gehen, und vornemlich in Kayser Carl des V. peinlicher Hals-Gerichts-Ordnung vorgeschrieben sind, in welchen Fällen und Verbrechen dieselben dictiret werden sollen. Sie werden wiederum eingetheilet in Leib- & Strafen und Lebens-Strafen. Zu denen ersten rechnet man diejenige, so nur den Leib afficiren, als den Straupenschlag, die Abhauung der Finger, der Hand, der Zunge, der Nasen und Ohren, die *Crucia di Coraa*, oder das Wippen, die Verdamung auf die Galeeren, auf den Festungsbau, und zu stets während der Arbeit in die Bergwerke und Zucht-Häuser, ingleichen das Brandmarken. Bey denen Soldaten bestehen die Leibes-Strafen darinnen, dem Delinquenten eine gewisse Anzahl Prugel

oder Bastonaden zu zuerkennen; durch die Epithruthen laufen zu lassen; von der Charge abzusehen, und auf die Schildwache zu stellen; denen die ein kurzes Gewehr gehabt, eine Pique oder Musquete zu geben; die Gage oder den Sold zu verringern; den Wall zu bauen, und Rasen auszustecken, aufzulegen; Musqueten oder Doppelhasen vor des Commendanten Haus oder auf der Haupt-Wache zu tragen; an dem Pfahl zu stehen; auf dem Esel zu reiten; in Eisen und Banden zu Fuß zu marschiren; von dem Regimente mit Zerbrechung des Degens, ohne Abschied, als ein Schelm versagt zu werden. Lebens-Strafen hingegen sind, wodurch denen Uebelthätern das natürliche Leben genommen wird, als da ist das Köpfen, Henken, Radbrechen, Säcken, Verbrennen, Biertheilen, welche Strafen bisweilen nach Beschaffenheit der Umstände und der Größe des Verbrechens, durch Schleifung zur Gericht-Stätte, durch Reissung mit glühenden Zangen, durch Flechtung auf das Rad, und durch das Radern von unten auf, erhöht werden. Bey denen Soldaten ist das Arquebustiren oder Todtschießen auch eine gewöhnliche Art der Lebens-Strafen.

Leib-Bedinge, ist der Gentesz-Brauch, welchen ein Mann seiner Frau in einem Lehn- oder andern Guthe constituiret, daß sie nach seinem Tode davon leben könne, da sie denn auf solchen Fall ihr eingebrachtes nicht wieder fordern kan, *Lat. Praedia vitae illustris usquefructuaria, Dotulitium*.

Leib-Beleite, *Lat. Itineris praesidium & sumptus*, ist, wenn hohe Standes-Personen an den Gränzen eines Landes, dadurch sie reisen, von den Beleits-Bedienten, oder absonderlich von den Abgeschickten der Herrschaft, freundlich empfangen, mit Unterhalt auf des Landes-Herrn Kosten versehen, und bis wieder an die Gränzen begleitet werden; deswegen an etlichen Orten besondere Verträge aufgerichtet sind.

Leib-Medicus, *Archiater*, wird der ordentlich bestellte Medicus eines grossen Herrn genennet, welcher für dessen Gesundheit besondere Sorgfalt tragen muß.

Leibniz, Stadt in Steyermark, in der Grafschaft Cillen, bey der Stadt Seckau, 4 Meilen von Grätz; auf dem Schlosse, so daben liegt, hat der Bischof von Seckau seine Residenz. Es ist das Stamm-Haus der berühmten adelichen Familie von Leibniz.

Leib-Regiment, *Lat. Legio praetoria*, wird dasjenige Regiment Soldaten genennet, über welches ein regierender Fürst selbst commandirender Obrister ist, und wird dasselbe insgemein zu Beschützung seiner Person gebraucht.

Leib-Renten, fr. *Rentes viagères, courantes ou volages*, lat. *Usura fortis nunquam redditura, graviores cum vita creditoris cessantes*, sind die Einkünfte, die darinnen bestehen, daß ein Eigenthums-Herr sein Capital, oder seine Güter, einem andern also verschreibt, daß ihm solches Capital, oder Güter, nach dem Tode des Eigenthums-Herrn heimfallen sollen; doch mit der Bedingung, daß jener diesem auf seine Lebens-Zeit jährlich gewisse, und meßgemein sehr hohe Interesse auszahlen muß.

Leicester, *Licetria*, Provinz in Engelland, so gegen Norden an Nottingham, gegen Westen an Darby und Warwick, gegen Süden an Northampton, und gegen Osten an Rutland und Lincoln gränzet. Sie ist wegen ihrer zarten und weissen Wolle berühmte, und die Hauptstadt heisset gleichfalls Leicester, *Licetria*, oder *Leogara*, am Fluß Stour gelegen, welche Deputirte ins Parlament schicket.

Leictoure siehe Lectoure.

Leigne, Fluß in Frankreich, in der Grafschaft Tonnere, in Champagne, der sich in die Seine ergußt.

Leighton-Buzard, Flecken in Bedfordshire, in Engelland, 13. Englische Meilen von London, treibet starken Handel mit Vieh.

Leitz, eine von den 13. Städten in der Grafschaft Zirß, so an die Krone Pohlen verlehrt sind. Sie ist ziemlich groß, und hat ein weitläuftig Gebirghe.

Leimbach, Städtlein und Amt am Fluß Wipper, in der Grafschaft Mannsfeld, unter Chur-Brandenburgischer Sequestration.

Leimen, Flecken, anderthalbe Meile von Heidelberg, welcher ein Zent-Gerichte hat, und dem Churfürsten von Pfalz gehöret.

Leimate, *Leinata*, kleine Stadt im Herzogthum Manland, 3. Meilen von der Stadt Manland, allwo ein sehr prächtiges Lust-Haus ist, so den Grafen von Barromeo gehöret.

Leimberg, ein Ort in der Untern-Pfalz, gegen die Grafschaft Leiningen.

Leine, *Linus*, Fluß, welcher zu Heiligenstadt an dem Eiselde entspringet, durch das Braunschweigische und Hanöberische fließet, bey Garstadt den Fluß Innerste zu sich nimmt, und sich bey Bodmer in die Aller ergußt.

Leine, kleiner Fluß in Thüringen, welcher im Amte Rheinhardts-Brunn entspringet, bey Gorha vorbeifließt, und nicht weit davon in die Nesse fällt.

Leiningen, *Linanganus Comitatus*, Linange, Grafschaft im Westerreich, zwischen der Untern-Pfalz, wie auch den Bisthümern Epiner und Worms, welche ihre absolute Reichs-Prämonie hat. Es sind aber zwei ganz von einander unterschiedne Lei-

ningische Gräfl. Geschlechter, deren das eine sich von Dachsburg, und das andere Westerburg schreibet. Jenes hat sich in die Hartenborgische und Dachsburgische, dieses aber in die Oberbrunnische und Westerburgische Linie getheilet, davon die erstere in männlichen Erben ausgestorben. Sie sind der Evangelischen Religion zugethan, außer daß einige davon sich zur Catholischen Religion gewendet haben. Das Stamm-Haus und die Stadt Leiningen wird in Alt- und Neu-Leiningen eingetheilet.

Leinster, siehe Legenia.

Leipheim, kleine Stadt, Schloß und Herrschaft in Schwaben, der Stadt Ulm gehörig. Sie liegt nicht weit von Günzburg, und 1. Meilen von Ulm.

Leipnick, kleine Stadt am Fluß Betscha, in Mähren.

Leippa, Böhmisches Leippa, Herrn-Stadt, nebst einem alten und neuen Schloß im Leutmerischer Kreise, in Böhmen. Es wird daseibst mit geschliffenem Glas, Tuch und Töpfer-Arbeit gehandelt.

Leipzig, *Lipia*, befestigte Stadt, nebst einem Schloß, die Pleßenburg genannt, an den vier kleinen Flüssen, Pleiße, Parze, Elster und Kuppe, 4. Meilen von Halle, und 13. von Dresden, im Leipziger Kreise, in Meissen gelegen. Sie ist eine berühmte Handels-Stadt, und hat jährlich 3. Messen, jede von 2. Wochen, nemlich 1) auf Neu-Jahr, 2) den Sonntag Jubilate, und 3) den Sonntag nach Michaelis, welche An. 1268. ihren Anfang genommen; wie auch ein Churfürstl. Ober-Hof-Gericht, Schöppenstuhl, Consistorium, Kreiß-Amt, und eine Universitäts, welche An. 1409. den 4. Dec. von Churfürst Friedrich, dem Streibaren, gestiftet worden. Der Rector Magnificus wird alle halbe Jahre, als auf Gregorius- und Gallen-Tag, aus den 4. Nationen, nemlich der Sächsischen, Meißnischen, Fränkischen und Pöhlischen, erwählt; wenn aber Gregorius- oder Gallen-Tag auf einen Sonntag oder Fest-Tag fällt, geschiehet die Wahl den folgenden Tag. Die Universität hat sechs Collegia, das Pauliner, Petrinum, große und kleine Fürstendach, rothe und Frauen-Collegium. Es sind auch sehrnützlich, die beyden Bibliotheken, der Universität auf dem Paulino, und des Raths auf dem Zeug-Hause, welche wöchentlich zweymahl zum öffentlichen Gebrauch eröffnet werden. Sie ist eine von den vier Leg-Städten des Reichs, dahin die Römer-Monate von den Reichs-Ständen bezahlet werden, ingleichen übret sie auch bey Versammlungen der Landes-Stände das Directorium unter den Städten, colligiret die Vota und hält das Protocoll. In dieser Zeit haben allhier die Catholiken auf dem Schloß, und die

die Reformirten in dem Amt: Haus ihren Gottesdienst. Anno 1745. wurde diese Stadt von den Preussen eingenommen, nach dem Dresdner Friedensschluß aber, wieder evacuiert. In dem Anno 1756. entstandenen Kriege besetzten sie die Preussen abermahl, wobei sie durch die aufgelegten Contributionen hart mitgenommen wurde. Anno 1759. den 5. August gieng sie mit Capitulation an die Reichs-Truppen über, wurde aber bald darauf wieder von den Preussen eingenommen.

Leipziger-Fuß, Anno 1690. den 16. Jenner verglichen sich Chur-Sachsen, Chur-Brandenburg und Braunschweig dahin, daß zur Steurung des im Münzwesen eingetrisenen Betruges, die Mark fein Silber in grossen und kleinen Münz-Sorten zu 12. Rthlr. ausgemünzet werden sollte. Und weil dieser Vergleich zu Leipzig geschlossen worden, so ist der darinnen beliebte neue Münz-Fuß, nachhero der Leipziger genennet worden.

Leipziger-Kreiß, ist ein Theil der Chur-Sächsischen und incorporirten Lande, begreift das Kreiß-Amt Leipzig, die Ämter Düben, Eulenburg, Grumma, Keßnig, Colditz, Rochlitz, Müggen, Pegau, Borna, nebst dem Stift und Amte Wurzen, welche dem Churfürsten gehören. Ferner das Stift Merseburg, und die beyden Ämter Delitzsch und Bitterfeld, so dem Herzoge von Sachsen-Merseburg gehörten. Ingleichen die Herrschafft Pönitz, Wechselburg, Rochsburg und Kemna, so denen Grafen von Schönburg, unter Chur-Sächsischer Hoheit gehören.

Leiria, Leria, Stadt in dem Portugiesischen Estremadura nebst einem Bisthum, so unter den Erz-Bischof zu Lissabon gehörig.

Leisnig, kleine Stadt, Schloß und Amt im Leipziger Kreisse, in Meissen, 5. Meilen von Leipzig.

Leisse, Lusse, Fluß in Savonen, welcher sich in den See von Bourget erguisset.

Leith, Lyth, kleine, aber gute Handels-Stadt, nebst einem Hafen in der Schottländischen Landschaft Lothiana, an dem Meeresbusen bey Edenburg, wo der Fluß Leith hinein fällt.

Leitha, Fluß, welcher in Oesterreich bey Krumbach entspringet, und durch Nieder-Ungarn, bey der Stadt Altenburg, unweit dem Neusiedler-See, in einen Arm der Donau fällt.

Leithschau, siehe Leutsch.

Leö, altes Schloß auf einer Insel in dem Wener-See, in der Schwedischen Provinz West-Gothland, welches in den Catholischen Zeiten denen Prälaten vom Hysaby-Kloster gehörte.

Letow, Stadt und Castellanen am Fluß Plicza, in der Wopwodschafft Cracau, in Klein-Pohlen.

Lelunda, Stadt in dem Herzogthum Watta,

in dem Afrikanischen Königreiche Congo an einem Fluß gleiches Namens.

Lemberg, Leoberga, Leornum, Stadt im Fürstenthum Jauer, in Schlesien, 4. Meilen von Hirschberg, am Fluß Bober, wo vor diesem ein berühmter Schoppen-Stuhl, gute Bergwerke, wie auch ein starker Tuch- und Leinwand-Handel gewesen.

Lemberg, Luwov, Leopolis, Haupt-Stadt in Klein-Russen, in der Wopwodschafft Lemberg, am Fluß Peltew, 50. Meilen von Cracau. Sie ist groß, befestiget, und hat ein Erz-Bischthum, samt einem Armenischen Erz-Bischof und einem Griechischen Bischof, wie auch 2. feste Schloßer, deren eines in das andere ausserhalb der Stadt auf einem sehr hohen Berge lieget. Diese Stadt treibet grosse Handlung, und hat 2. weitläufige Vorstädte. An. 1712. den 17. August litte sie durch Feuer, und im nemlichen Jahre die Gegend herum, durch Heuschrecken grossen Schaden. Die Wopwodschafft bestehet aus 4. Castellanenen, welche sind Lemberg, Przemiul, Sanoc und Saliq.

Lembro, Imbros, Insel auf dem Archipelago, bey dem Eingange des Propontidis. Sie hat 9. Meilen im Umkreise, und 4. Dörfer, davon das eine Imbro, genannt, mit einem Castell versehen ist.

Leme, Fluß in Istrien, in Italien, der sich 2. Meilen von Orsera ins Meer erguisset.

Lemförde, ein Amt in der Grafschafft Diepholz.

Lemgow, Stadt am Fluß Bega, in der Grafschafft Lippe, dem Grafen von der Lippe gehörig, 4. Meilen von Minden.

Lemnos, siehe Stalimene.

Lemo, Lemnis, kleiner Fluß in Italien, welcher im Genuesischen Gebiete entspringet, und sich in den Fluß Alexandria erguisset.

Lemos, kleine Provinz in Gallicien, in Spanien, darinn Montforte de Lemos die Hauptstadt ist, in welcher die Grafen von Lemos, so sich de Castro und de Portugal nennen, in einem auf einem Berge lustig gelegenen Pallaste ihren Sitz haben, an welchem Berge unten der Fluß Tago vorbeistrieset, der sich darauf in den Minho erguisset.

Lempach, ansehnliches Schloß nebst einem Markt-Flecken, in Unter-Oesterreich, im Viertel Ober-Wiener-Wald, am Tulln-Fluß. Das Schloß liegt auf einer Höhe, und unter demselben der Markt-Flecken.

Lempeim, siehe Leipheim.

Lempta, ein wüstes Land, nebst einer Stadt dieses Namens, in Afrika, in der grossen Wüste Zara.

Lemtal, siehe Sales.

Lemiter, Le mini er, Leonis Monasterium, Flecken in Herefordshire, in Engelland, am Flusse Lug, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Lemwig, Lemow, Lemviga, ein Dänisch Städtgen, nebst einem guten Hafen

am Fluß Limfjord, in Nord-Südtland, unter das Eist Rypen gehörig.

Lena, großer Fluß in Sibirien, welcher nahe bei dem großen See Baikal, in der Provinz Irkutsk entspringet, und sich endlich in das Eis- Meer stürzt, nachdem er durch ganz Sibirien hindurch gelaufen.

Lencara, eine Provinz an der Caspischen See, wurde seit 1727. unter Rußland.

Lenckersheim, Marktflecken in Franken, ins Amt Hohenegg, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Lenckowitz, Schloß und Herrschaft in Steyermark, zwischen Grätz und Judenburg.

Lenzicz, Lantscher, Wopmodschart in Groß-Pohlen, zwischen den Wopmodscharten Kallisch, Siracien, Endomir und Rawa, so drei Districte begreiffet, nemlich **Lenzicz**, Brezin und Orlow. Die Haupt-Stadt **Lenzicz**, *Lancicum*, liegt im Morast, am Fluß Bura, hat eine Citadelle auf einem Felsen.

Lenzna, Stadt in der Wopmodschart Lublin, in Klein-Pohlen.

Londara, ein Flecken in Italien, in der Provinz Polesina di Rovigo, am Fluß Adige.

Leugersfeld, kleine Stadt an der Elbe, im Erz-Gebürgischen Kreise, eine Meile von Wolfenstein.

Leugersfeld, kleine Stadt im Vogtlande, unweit Reichenbach.

Leugersfeld, Stadt **Leugersfeld**, kleine Stadt und Schloß im Hennebergischen, den Grafen von Bonneburg gehörig, zur linken Hand der Berra, an den Grenzen der Ämter Fischberg und Salzungen.

Lenham, Flecken in Kent, in England.

Leniz, Schloß, Städtlein und Herrschaft in der Spanischen Provinz Biscaya, dem Hause Guevara gehörig.

Lenne, Fluß in der Grafschaft Mark, in Westphalen, welcher endlich in die Roer fällt.

Lennox, *Levinia*, Provinz in Süd-Schottland, welche gegen Westen an Argyle, gegen Norden an Braid-Albany und Menheit, gegen Osten an Sterling und Elmdedale, und gegen Süden an Kinnfren gränzet. Sie wird von dem großen See und Fluß Lemond besudet, und führt den Titel eines Herzogthums.

Lens, *Landum*, *Lentium*, kleine Stadt in der Niederländischen Grafschaft Artois, 3. Meilen von Arras, am Fluß Soyhet, deren Festungs-Werke geschleiffet sind.

Lentini, siehe Leontini.

Lenzburg, Stadt im Canton Bern, am Fluße Aa, nebst einem hohen Schloß, und einer Grafschaft, die von einem Landes Vogt regieret wird.

Lenze, kleiner Fluß in der Neu-Mark, entspringet aus dem Ratten-See ohnweit Drogen, und geht bei der Sonnenburg vorbei, und ergießt sich in die Waria.

Lenzen, Gränz-Stadt in der Brandenburgischen Provinz Prieegnitz, nebst einem Schloß und Amte an der Elbe, gegen Mecklenburg, dem Könige in Preussen gehörig. Es ist alhier eine Post-Station und einträglicher Elb-Zoll.

Lenzo, Fluß in Italien, welcher im Apenninischen Gebürge entspringet, und sich bei Vercello in den Po ergießt.

Leoben, siehe Looben.

Leominster, siehe Lemster.

Leon, *Legionense Regnum*, Königreich in Spanien, welches heutiges Tages eine Provinz des Königreichs Castilien ist. Seine Gränzen sind gegen Norden Asturien, gegen Osten Alt-Castilien, gegen Süden das Spanische Estremadura, und gegen Westen Portugall und Galicien. Es wird eingetheilt in **Leon**, jenseit des Douro, und in **Leon** diesseit des Douro, ist 55. Meilen lang, und 40. breit. Es ist bergicht, dürr und unfruchtbar, hat aber doch viel Wein, und etlich 40. Städte. Die Hauptstadt **Leon** liegt an dem Asturischen Gebürge, am Ursprunge des Flusses Esla, und hat einen Bischof, unter das Erz-Bischofthum zu Compostell gehörig. Sie ist groß, aber schlecht bewohnt.

Leon, **Neu-Leon**, Spanische Provinz in Nord-Amerika, in Neu-Mexico zwischen Neu-Biscaya, und dem Golfo von Mexico, darinne die Spanier unterschiedene Colonien haben. Die Hauptstadt darinne heisset gleichfalls **Leon**, und liegt in einer so angenehmen Gegend, daß sie das Paradies von West-Indien genennet wird.

Leon, siehe S. Paul de Leon.

Leon, kleine Insel bey Cadix in Spanien.

Leon, Stadt in Cappadocien, in Asien.

Leon di Nicaragua, Hauptstadt der Provinz Nicaragua, in Neu-Spanien, in Nord-Amerika, deren Bischof unter das Erz-Bischofthum zu Mexico gehöret. Sie ist rund herum mit Wäldern umgeben, die Residenz des Gouverneurs von dieser Provinz, und 3. Meilen davon ist ein sehr hoher Feuer-spendender Berg, welcher des Morgens und Abends einen dicken Dampf von sich giebet, auch Flammen und Schwefel-Steine auswirft.

Leonsberg, wohlgebaute Stadt und Schloß im Herzogthum Würtemberg, mit einem Graben umgeben.

Leondoul, siehe S. Paul de Leon.

Leonrode, Gräflich- und Freyherrliches Geschlecht, so Güther in Westphalen und Franken besizet.

Leonsberg, Chur-Bayerisches Lustschloß und Pfleg-Gericht in Nieder-Bayern; R. Cirgubing, ohnweit der Isar, welches wegen der schönen Reigerbeize und vorztreff-

trefflichen Wildbahnen vom Hof zum östern besucht wird.

Leontari, *Megalopolis*, Flecken in Morea, in der Provinz Belvedere.

Leoneini, Lentin, die älteste Stadt in Sicilien, im Val di Noto, nebst einem Hafen, welche aber das Erdbeben 1693. sehr verwüstet hat.

Leopoldstadt, *Leopoldinum*, Festung in Ober-Ungarn, welche ein regulier Viereck ist. Sie liegt zwischen der Donau, Wag und Therna. Die Vorstadt zu Wien vor dem rothen Thurn wird auch also genennet.

Leopoldstadt, Berg-Städtlein im Böhmer-Kreise, in Böhmen, wo man Silber und Kupfer gräbt.

Leopoldstück, *Leopolder*, Lat. *Nummus Leopoldinus*, *decima octava imperialis pars*, ist eine Münze, so der Erz-Herzog Leopold Wilhelm zu Oesterreich ehemals schlagen lassen, und 2. Groschen 8. Pfennige an Werth beträgt, ob sie schon auf 10. Kreuzer oder ein halb Kopfstück gemünzet worden. Sie sind gar selten.

Lepanto, *Naupactus*, befestigte Stadt in Griechenland in der Provinz Eubadia, am Golfo di Lepanto, nebst einer festen Citadelle. Sie liegt an einem Berge, auf dessen Spitze die Festung steht, ist mit vier Mauern umgeben, und wächst in ihrer Gegend der beste Wein in Griechenland. Sie hat einen Griechischen Erz-Bischof, der zu Arta residiret, und einen Hafen, in welchen nichts als kleine Fahrzeuge einlaufen können, und wurde dieselbe 1687. durch die Venetianer erobert, vermöge des Carlomirischen Friedens aber 1699. den Türken wieder gegeben, und die Citadelle geschleift. Der Golfo di Lepanto ist ein großer Meerbusen zwischen Eubadia und Morea, welcher durch eine Meer-Enge, so durch die kleinen Dardanellen beschützt wird, an das Ionische Meer hängt, und nebst dem Golfo d'Eng. den Isthmus bey Corintho machet.

Lepeda, siehe Lebeda.

Leplo, Stadt in der Wojwodschafft Witepsk, im Lithauischen Reussen.

Le Prese, kleine Stadt im Valrelin, am Fluß Adda, 1. Meile von Bormio.

Leptine, vor diesem Eleutis, ein geringer Ort in Eubadia, am Golfo d'Engia.

Lequeyrio, Stadt in Biscaya, am Meer, nicht weit von Bilbao.

Lero, *Leyre*, kleiner Fluß in Guienne, welcher sich in den Golfo d'A. c. chon ergießt.

Lorenzo, kleine Insel auf dem Mitteländischen Meer, nicht weit von den Sicilianischen Küsten gegen Westen.

Loria, siehe Leira.

Lerice, *Portus Ericus*, kleine Stadt an der Genuesischen Küste, in Italien, alwo ein Golfo ist, welcher von dem Golfo de la Spezia nur allein durch eine Erdzunge abgesondert wird.

Lerida, *Ilerda*, eine sehr alte und befestigte Stadt in Catalonien, welche sehr lustig an einem fruchtbaren Hügel gelegen ist, und sich bis in den Fluß Segre erstreckt, alwo eine hölzerne Brücke hinüber gehet. Sie hat ein Bisthum, unter den Erz-Bischof zu Tarragona gehörig, wie auch eine Universität, welche Anno 1300. gestiftet worden, und zwey Castelle. Ihre Befestigung bestundt sonst nur in Thürmen und Mauern, welche aber nachgehends, sonderlich bey dem letzten Kriege, sehr verbessert worden, und ist ihre Citadelle eine der besten in ganz Spanien, welche auf der obersten Spitze des Hügelis lieget, und die ganze Stadt bestreichen kan.

Lerins, die Inseln Lerins, oder St. Margaretha und St. Honorat, sind zwey kleine Inseln auf dem Mitteländischen Meer, an der Küste von Provence, Cannes gegen über, welche sehr fruchtbar sind, und eine temperirte Luft haben.

Lerma, Städtlein mit dem Titel eines Herzogthums in Alt-Castilien, am Fluß Arlanza. Es ist alhier ein vorzügliches Schloß, welches der Cardinal von Lerma, so Königs Philippi III. Favorite war, erbauet, und von den Spaniern nächst dem Escorial für das prächtigste in Spanien gehalten wird.

Lermen-Platz einer Festung, ist entweder auf dem Wall, oder in den Außenwerken, alwo sich die Garnison, wenn es Lermen wird, mit Ober- und Unter-Gewehr und brennenden Linten einfinden muß. Im Feld ist der Lermen-Platz vor dem Gewehr, und müssen sich die Troupen daselbst versammeln, um Ordre zu erwarten, Lat. *Locus, in quem ad arma vocatis militibus in repentino tumultu coeundum est.*

Leros, *Lero*, Insel des Archipelagi, gegen den Küsten von Natolien, in Asien. Sie hat 1. gute Häfen, und in der Stadt Leros ist ein Bischof, welcher unter den Erz-Bischof zu Rhodus gehöret. Sie ist der Aloe wegen berühmt.

Lers, *Lertius*, zwey Flüsse in Frankreich, in Ober-Languedoc, unter welchen sich der große Lers in den Fluß Lauriege, der kleine Lers aber in die Garonne ergießt.

Lesbos, siehe Metelino.

Lascar, *Lascar*, *Benehanum*, *Lasara Bearnenjium*, Stadt in Gascogne, am Fluß Garve, in der Landschaft Bearn, nebst einem Bisthum, unter den Erz-Bischof zu Auch gehörig.

Losche, *Lieta*, kleiner Fluß, welcher im Ardenner-Wald entspringet, und sich oberhalb Dinant in die Maas ergießt.

Leschnitz, kleine Stadt in Ober-Schlesien, im Fürstenthum Oppeln, an der Oder, woselbsthin starke Waffnfahrten von den Catholischen geschehen.

Lescona, Türkische Stadt in der Bulgarey, am Fluß Liperika.

Lesdiguieres, Flecken und Land: Guth in Dauphiné, welches den Titel eines Herzogthums und Pairie führet, und davon das vornehme Geschlecht von Lesdiguieres den Nahmen hat.

Leser, kleiner Fluß im Erz: Stifte Trier, welcher sich bey Beldenz gegen über in die Mosel ergießt.

Lesina, *Pharia*, Insel nebst einer Stadt gleiches Nahmens, auf dem Golfo di Venezia, gegen die Küsten von Dalmatien, ist drey Meilen lang und drey breit. Sie hat den Titel eines Herzogthums, gehöret den Venetianern, und die Einwohner nähren sich vom Sardellen: Fang. Die Stadt hat einen guten Hafen, und eine nahe dabey auf einem Berge gelegene Citadelle, wie auch einen Bischof, unter den Erz: Bischof von Epalatro gehörig. Auf dieser Insel wächst sehr viel Rosmarin; daher auch der beste Spiritus dieses Nahmens, nebst dem Aqua di Regina, oder das sogenannte Ungarische Wasser hier gemacht wird.

Lesina, Stadt im Königreiche Neapolis, in der Provinz Capitanata, nebst einem Bischofthum, unter den Erz: Bischof zu Benevento gehörig.

Leszkow, Flecken in Rußland, 4. Meilen von Wleskow.

Leskard, eine Stadt in der Provinz Cornwall in Engelland, welche starken Garn: Handel hat.

Lesly, kleine Stadt in der Provinz Fife, in Nord: Schottland, anderthalbe Meile von dem Einfluß des Leven.

Lespece, *Lespeccia*, siehe Spezza.

Lesßen, Pöhlisch *Latzin*, Stadt im Pöhl: nischen Preussen, im Culmer Gebiete, unweit Graudenz.

Lesien, *Lesines*, kleine Stadt am Fluß Deniré, im Hennegau, nicht weit von Arr; ist wegen der Feinweberey bekannt, 5. Meilen von Brüssel.

Lesne, siehe Lissa.

Lesniza, Türkische Schanz oder Palanka am Fluße Drin, in Bosnien, vier bis fünf Meilen von Seraglio, welche einen Paß in das Gebirge bedeckt, und von denen Kaiserlichen An. 1717. unter dem General: Major Petrasch, An. 1737. aber den 12. Jul. von dem Kaiserl. Obrist: Lieutenant, Grafen Valvator, erobert wurde.

Lesnow, *Lesnowia*, kleine Stadt in Pölnen.

Lesno, Flecken in der Provinz Biscaya, in Spanien, in dessen Gegend viel Eisens: Hammer zu befinden.

Lesnoe, Dänische Insel im Cattegat, 2. Meilen von der Land: chaft Wen: Syssel, den Dom: Herren zu Wiborg gehörig.

Leit, siehe Ballast.

Lestichiel, *Lestwithiel*, ein Flecken in Cornwall, in Enagelland, am Fluß Tan, welcher sich und Summe im Parlament hat.

Leszynski, vornehmes Gräfliches Geschlecht in Pohlen, welches sich Grafen von Reinschreibet, und die Städte Lissa, Reussen, Raczin, nebst andern in Groß: Pohlen besizet, auch die größten Chargen bitter bey der Republik bekleidet hat. Anno 1704. ward Stanislaus Leszynski, Fürst von Posen, zum Könige in Pohlen durch Assistentz der Schreden erwählt, und das Jahr darauf gekrönt, welcher sich aber An. 1709. nach der unglücklichen Schlacht bey Pultawa, aus Pohlen nach Pommern, und von dar nach Swebbrücken, und endlich nach Straßburg begab, bis sich der König in Frankreich Anno 1725. mit seiner Tochter, Maria Catharina Sophia Felicitas, gebahren Anno 1703. vermählte, worauf er sich zu Chambor aufgehalten. Auf Veranlassen des Primas Potocki, ward er Anno 1733. abermals zum Könige von Pohlen erwählt; resignirte aber endlich freiwillig, und bekam darauf das Herzogthum Pothringen *ad dies vitae*, s. Pothringen.

Leithland, Stadt in Glocestershire, in Engelland.

Letinas, *Letines*, *Liptina*, war ein Königl. Französisches Schloß im Hennegau, in dem Gebiete von Cambran.

Leto Mosto, kleiner Fluß in der Marca d'Ancona, im Päpstlichen Gebiete, welcher sich unterhalb Germo in den Golfo di Venezia ergießt.

Letrim, kleine Stadt in Connaught, in Irroland, am Fluße Shannon, und die Haupt: Stadt der Graf: chaft Letrim.

Letten, *Letland*, *Letia*, Landschaft und ein Theil von Liefland, welche gegen Norden an Esthland, gegen Süden an Curland, gegen Osten an Rußland, und gegen Westen an den Meerbusen von Riga gränzet.

Lettere, *Letia*, kleine Stadt im Principato citra, in Neapolis, nebst einem Bischofthum, unter den Erz: Bischof zu Amalfi gehörig.

Letritz, festes Schloß in Nieder: Ungarn, an den Mährischen Gränzen.

Lettres de Cachet, sind eine Art Königl. Bescheide in Frankreich, welche man erteilet, wenn vornehme Personen sollen in Arrest gebracht werden, *Lat. Signata Regis irati epistola*.

Levante, *Levantis*, *Oriens*, also nennet man inögemem die gegen Morgen gelegene Länder und Völker, wie auch das Mittel: ländische Meer, und heißet Levante so viel als Osten. Im besondern Verstande aber wird Morea und Smirna damit gemeinet. Levante: fahrers sind die in Holland und Engelland etablirte Kaufmanns: Compagnien, welche nach der Türkei handeln.

Levanto, *Castellum orientis*, feiner und lustiger Ort am Ägäischen Meer, im Griechischen Gebiete.

Levar.

Levartovia, Stadt in der Wopmodschast Sendomir, in Klein-Pohlen.

Leubet, sehr hohes Gebürge, welches Rärnten und Grauboden einander scheidet. Es war sonst sehr gefährlich, darüber zu reisen, nunmehr aber ist es durch der Rärntischen Land-Grände Anordnung gangbar gemacht worden.

Leuben, Jude Koiben.

Leubus, *Leobasium*, offener Flecken, dabei ein reiches und sehr magnific gebauetes Kloster und Abtey, Cistercienser-Ordens, im Fürstenthum Wolau, in Nieder-Schlesien, 3. Meilen von Liegnitz, an der Oder.

Leucade, siehe S. Maura.

Leucare, kleine Stadt gegen Spanien, in Nieder-Languedoc, unweit Narbonne. Sie war ehemals sehr fest, ist aber zu Ende des 17. Seculi demolirte worden.

Leuce, Insel auf dem schwarzen Meer, welche einige Land-Charten bey dem Einflusse der Donau, andere aber gegen den Nieper setzen.

Leuchtenberg, Land-Grasschaft in der Ober-Ofalz, ist ein Reichs-Lehen, längt dem Flusse Rab, darinnen Preimt die Haupt-Stadt ist, und bestehet sie aus den drey Venitern, Preimt, Leuchtenberg und Wernberg. Es gehöret auch das Schloß Wisprun an den Böhmischen Gränzen dazu. Sie hat vor diesem eigene Land-Grassen gehabt, ist aber nach deren Absterben An. 1646. an das Haus Bayern kommen. Churfürst Maximilian überließ sie seinem zweyten Prinzen Maximilian Philipp. Als dieser 1707. ohne Kinder starb, und der Churfürst damals in der R. Acht war, besetzte der Kaiser den Fürsten von Camberg mit dieser Landgrafschaft, welche aber 1714. wieder an Chur-Bayern kam.

Leuchtenberg, Markt-Flacken und Land-Richter-Amt in der vorgemeldeten Land-Grasschaft.

Leuchtenburg, altes Berg-Schloß am Harz.

Leuchtenburg, siehe Kala.

Leucht-Bugel, *Globus lucens*, ist eine Kugel von brünstigem Pulver-Beuge, welche die Belagerten zur Nachts-Zeit ins Feld werfen, um dasselbe zu erleuchten, und der Belägerer Arbeit zu entdecken.

Leuch, Haupt-Flacken des Walliser-Landes an der Rhone, welcher ein gutes Gesund-Bad besitzet, und werden meistens die Land-Lage von dem Bischof von Sitten, als Fürsten des Landes, dajelbst gehalten.

Leucos-Patrasso, *Glaucus*, kleiner Fluß in Morea, welcher sich nicht weit von Patrasso in den Golfo di Patrasso ergießt.

Leucosa, *Licosa*, *Leucosia*, eine von den jetzigen Inseln, welche li Galli genemmet werden, auf dem Golfo di Salerno, nicht weit von den Küsten des Principato citra, in Neapolis.

Levenburg, siehe Lauenburg in Pommern.

Leuenförde, siehe Löwenförde.

Leuenholm, Grafchaft in der Halb-Insel Hütland, welche der König von Dänemark 1711. für den jungen Grafen Ranzau in Besitz nehmen ließ.

Leventin, großer See in Preuß. Bartonien, welcher vermittelt eines kleinen Canals mit dem Angerburgischen See zusammenhänget.

Levents, sind in der Türkei solche Soldaten zur See, welche keine ordentliche Bezahlung haben, auch nicht unter die Kriegs-Orden gezehlet werden, sondern nur jede Reise 5. bis 6000. Asper bekommen, und nach ihrer Zurückkunft casiret werden, Lat. *Classarii Turcici ad tempus conducti*.

Levens, siehe Leuvenz.

Lorenzo, kleine Insel auf dem Mitteländischen Meer, bey der Westlichen Küste von Sicilien.

Lever, *le petit Levor*, Lat. *Tempus, quo Rex e lecto jurgit*, oder das kleine Aufstehen, wird am Französischen Hof diejenige Zeit genemmet, sobald der König des Morgens aufgestanden, und wenn der Gros-Kammerer, oder aber der vornehmste Kammer-Junker, demselben die Schlaf-Ruhe abnimmt.

Leverano, Flecken mit dem Titel eines Fürstenthums, in der Terra d'Otranto, bey Lecce, in Neapolis.

Leverpol, siehe Leerpole.

Leugast, Markt-Leugast, Bambergisches Amt und Flecken in Franken bey Eulmbach.

Levin, Lewin, Fluß, welcher in der Provinz Fife, in Nord-Schottland, aus dem See Levin entspringet, und sich bey dem Städtgen Levin in den Meerbusen von Forth ergießt. Einen andern Fluß dieses Namens findet man in der Grasschaft Kennor, welcher sich unterhalb Durrabicon in den Fluß Clud ergießt.

Levin, kleine Stadt in der Provinz Fife, wo der Fluß Levin in den Meerbusen von Forth fällt.

Reviner-Thal, liegt im Canton Uri, in der Schweiz, bey dem St. Gotthards-Berge.

Levina, kleine wüste Insel auf dem Archipelago, die einen sehr sichern Hafen hat.

Leviten, heißen die unter der Catholischen Geistlichkeit bekannten Diacon.

Lejnenburg, kleines Städtgen im Bartonlande, im Brandenburgischen Preussen, nicht weit von Schippenbeil.

Leunischebe, siehe Lunnwede.

Levicia, Stadt in Nieder-Ingottin, an den Pohlischen Gränzen.

Levroux, *Leprosium*, kleine Stadt in Berry, in Frankreich.

Leule, *Letysa*, kleine Stadt im Hennegau, am

am Ursprunge des Flusses Deure, unweit Dornick.

Leustadt, Flecken und Schloß in der Wetterau, drey Stunden von Büdingen, dem Grafen von Isenburg-Büdingen gehörig, welcher es vor wenig Jahren an sich gekauft, da es vorher ein Freyherrlicher Sitz gewesen.

Leuten, kleiner Flecken in der Marggrafschaft Culmbach, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Leutenberg, ein Fürstlich-Schwarzburgisch-Rudolstädtsches Schloß und Stadt in Thüringen, an den Vogtländischen Gränzen, hat gute Bergwerke.

Leutenberg, eine Stadt in Unter-Stepermark, am Fluß Mura, an den Ungarischen Gränzen, so wegen des Leutenberger-Weins berühmt ist.

Leutershausen, kleine Stadt in Franken, wo die Altmühl entspringet, in der Marggrafschaft Anspach, 2. Stunden von Anspach.

Leuterung, *Leuteratio*, heist in Sächsischen Rechten, wenn einer, der sich durch ein Urtheil graviret befindet, innerhalb zehn Tagen, ehe dasselbe Rechtskräftig wird, bey eben dem Richter in Schriften einkommt, und solches Urtheil zu verändern oder zu erklären bittet. In dem Sächsischen Appellations-Gerichte zu Dresden, ist über die erste Leuterung noch die Ober-Leuterung zugelassen, aber nur in solchen Sachen, welche gleich von Anfang daselbst anhängig gemacht worden, und nicht erst durch Appellation von den Unter-Gerichten dahin gediehen.

Leutha, siehe Leutha.

Leuthel, Flecken und Herrschaft in der Nieder-Lausitz, unweit Lübben, einem Freyherrn Schenk von Landsberg gehörig.

Leuthen, ein Ort in dem Fürstenthum Breslau, gegen Neumark und die Liegnitzischen Gränzen, allwo der König in Preussen den 5. Decr 1757. einen grossen Sieg über die Kaiserl. Königl. Armee erhalten hat.

Leutkirch, kleine freye Reichs-Stadt im Algom, in Schwaben, am Fluß Echach, allwo die Eitrach darzu kommt, an der Land-Strasse gegen Tyrol und Italien. Der Rath daselbst ist meistens Lutherisch, und bekennet sich auch der meiste Theil der Einwohner zu dieser Religion.

Leutmeritz, *Litomericum*, Haupt-Stadt des Leutmeritzer-Kreises in Böhmen, an der Elbe, sieben Meilen von Prag. Sie hat einen Bischof, unter das Erz-Bischofthum zu Prag gehörig, ein Jesuiten-Collegium, Gymnasium und Seminarium, ein Dominicaner-Minoriten- und Capuciner-Kloster, und guten Weinwachs. Der jetzige Bischof ist, Emanuel Ernst, Graf

von Waldstein, geb. den 21. Jul. 1710. erwählt den 12. Jul. 1760.

Leutmeritzer-Kreis, *Litomericensis Districtus*, einer von den zwölf Kreisen in Böhmen, welcher gegen Süden an den Glaner- und gegen Osten an den Bunzlauer-Kreis, gegen Norden aber an die Ober-Lausitz, und gegen Westen an Meissen gränzet. Es giebt warme Bäder, Zinn-Gruben und Eiselgesteine darinnen.

Leutomysel, siehe Litomyssel.

Leutisch, *Leutschau*, kleine, aber wohl besetzte Königl. Freystadt auf einem Hügel in der Grafschaft Zipß, in Ober-Ungarn, am Carpathischen Gebürge.

Leuw, siehe Soul-Leuwe.

Leuwarden, kleine Stadt in der Friesländischen Provinz Fetteren, am kleinen Fluß Evest.

Leuwarden, *Leomardia*, Haupt-Stadt in West-Friesland, im Ostergoe, an einem Canal, welcher nach Doctum gehet. Sie ist groß, wohl gebauet und besetzt, und die Residenz des Justiz-Hofes, wie auch des Statthalters der Staaten von dieser Provinz.

Leuzbach, kleiner Fluß in Schlessien, entspringet im Fürstenthum Schweidnitz, und lauft in dem Liegnitzischen bey Lebus in die Oder.

Leuze, siehe Leuse.

Lewen, Fluß in Engelland, in der Provinz Cumberland, der erstlich in 2. Strömen bestehet, davon der eine die schwarze, und der andere die weisse Lewen genennet wird, welche aber hernach zusammen kommen, und in den Fluß Kirkop fallen.

Lewenz, *Lewize*, *Leva*, *Levia*, kleine Stadt und Schloß in der Grafschaft Bars, in Ober-Ungarn, sechs deutsche Meilen von Gran, dem Fürsten von Esterhazy gehörig.

Lewes, *Lefna*, Stadt in der Engl. Provinz Sussex, am Flusse gleiches Namens, der 6. Meilen davon in die See fällt.

Lewin, Städtlein in der Grafschaft Glatz, in Böhmen, über welchem das alte Berg-Schloß, die Hummel genannt, zu sehen.

Lewin, siehe Lewen.

Lewin, ein Städtgen im Fürstenthum Brieg, in Nieder-Schlessien, 8. Meilen von Breslau, den Freyherrn von Wees gehörig. Es liegt an der Meise, und ist wegen der Brücke und des Passes über gedachten Fluß sehr nahrhaft.

Lewitz, eine grosse waldigte und morastige Gegend in Mecklenburg, zwischen Schwerin, Neustadt und Parchim, worinn viel rothes und schwarzes Wildpret, wannenhero Herzog Friedrich Wilhelm das schöne Jagd-Schloß Rothen-Moor in dieser Wild-Bahn bauen lassen.

Lewis, Insel in Schottland, und die nördlichste unter den Inseln Westernes. Sie wird

wird durch einen schmalen Strich Landes in zwey Theile abgejondert, unter welchen der nördliche den Namen Lemis behält, der südliche aber Harries genennet wird. Sie ist drey Meilen lang, und hat sieben kleine Städte.

Lex Martini zu Lucca, hält in sich, daß der Adel allein die Regierung daselbst führen soll.

Lex mentalis, ist ein sonderbares Gesetz in Portugal, vermöge dessen nunmehr des Königs Sohn, wenn er einmal geistlich worden, niemals zur Krone kommen kan, und wenn der König etwas von Kron-Gütern verchenkt, solches dem Erstgebohrnen derjenigen Familie, welcher es gegeben worden, verbleibet, und niemals auf Weiter ället, auch, so kein männlicher Erbe vorhanden, wieder zur Krone kommt.

Lex Regia, in Dänemark, begreiffet die Fundamental-Gesetze in sich, nach welchen man sich bey der Succession des Königlich-Hauses richten soll. König Friederich III. hat solches nach erhaltenen Souveranete gegeben, und ist von wenig Leuten gesehen worden, indem man dasselbe im Manuscripte bey dem Könighichen Archiv aufbehalten, endlich aber An. 1710. durch den Druck in Dänischer Sprache publiciret hat. Der Herr Justiz-Rath und geheime Archivarius, Friedrich Rittig, hat dabey die Direction gehabt, welcher es in Kupfer stechen, und in groß Regal-Folio gar kostbar abdrucken lassen.

Lera, ziemlich grosser Ort, aber vom lauer hölzernen Häusern, in der Provinz Kerholm, in Schweden; die Einwohner haben ihre Nahrung vom Fische fange.

Ley, heisset bey den Schiffleuten, sich unter dem Wind, oder gegen den Wind befinden. Lat. *Ventus navigantibus adversum tenet*.

Ley, Fluß in Engelland, in der Grafschaft Essex, welcher in die Temse fällt.

Leyden, *Ulpodium Batavorum*, Stadt in der Grafschaft Holland, und die Hauptstadt im Rhynland, am alten Canal des Rheins, welcher sich nicht weit von dieser Stadt in dem Sande verlieret. Sie ist sehr groß, schön und volkreich, und ihrer Tuchmacherey wegen berühmt, auch ist hieselbst eine Universität, welche 1575. gestiftet worden. Die Medicinische Facultät floriret sonderlich alhier, und der Hortus medicus nebst dem Theatro Anatomico und Bibliothec, sind sehenswürdige. Dieser Ort ist einer der nettesten Städte in Holland, wird durch viele Canäle durchschnitten, welche die Stadt in 31. Inseln theilen, und ist sie die vierte in der Ordnung derjenigen Städte, welche Deputirte zur Versammlung der Provinz Holland schicken.

Leyden, Isle de Leyden, siehe Ourature. **Leyder Dam**, schöner Flecken in Holland, auf dem halben Wege zwischen Leyden und Haag, allwo die Treckschuiten, so von einem Orte zum andern gehen, abgewechselt werden.

Leyen, siehe Lis.

Leyen, zur Leyen, ein Schloß und Herrschaft in dem Thur-Trierischen, an der Mosel, zwey Meilen von Coblenz, welches das Stamm-Haus der Freyherrn und Grafen von der Leyen, und Hohen-Gezoldbegg ist. Sie sind Erbtürliche des Erztzistens Trier, und haben 1711. Sitz und Stimme im Schwäbischen Grafen-Collegio erhalten.

Leyensfels, Bischöflich, Bambergisches Schloß und Amt in Franken.

Leymuyden, Dorf, unweit des Harlemer-Sees, in Süd-Holland.

Leyfert, kleine Insel in der Finnischen See.

Leyte, *Lutis*, Fluß, welcher in Steyermark entspringet, und sich in Nieder-Österr. bey Dwar, in einen Arm von der Donau ergeußt.

Leyron, Stadt am Flusse Ley, in der Englischen Grafschaft Bedford, ungeschr 5. Meilen von London.

Ley, *Lutus*, kleiner Fluß in Languedoc, in Frankreich, welcher sich in den See Masquelon ergeußt.

Lezasel, Stadt in der Wopmodschafft Sennadmir, in Klein-Polen, an dem Flusse Sau, vier Meilen von Jaroslow.

Lezard, Vorgebürge, nebst einem Hafen auf der westlichen Küste von Engelland, in der Provinz Cornwall.

Lozaro, siehe Ars.

Lezen, kleine Stadt und Schloß im Barrenlande, in der Provinz Natangen, im Brandenburgischen Preussen, am Angerbürgischen See.

Lezlingen, Thur-Brandenburgisches Lust- und Jagd-Schloß in der alten Mark, eine Meile von Gardeleben.

Lezno, kleiner Ort in Litthauen, in der Wopmodschafft Mischlaw, gegen die Russischen Gränzen, 2. Meilen von Propoisk, und 8. von Mohilow. In dieser Gegend wurde den 9. Oct. 1708. das Köwenhauptische Corpo von 15000. Mann, so dem Könige in Schweden über den Dnieper folgete, von den Russen geschlagen.

Lianpo, das weiteste Vorgebürge gegen Osten, in China, in der Provinz Chequiang, nebst einer Stadt gleiches Namens.

Lianes, eine von den besten Städten in der Provinz Asturien, in Spanien.

Linne, *Elna*, Fluß in der Landschaft Boulonois, in der Picardie, in Frankreich, welcher sich unterhalb Boulogne in das Meer stürzet.

Liard, *Teruncius Gallicus*, kleine Silber-Mün.

- Münze in Frankreich, welche 3. Deniers, oder anderthalbe leichte Pfennige gilt. In Holland werden die Deute auch Liards genennet.
- Liba**, Stadt am Flusse dieses Namens, in Masovien, in Polen.
- Liboneß**, Stadt im Bunzlauer-Kreise, in Böhmen.
- Libanon**, berühmter Berg zwischen Syrien und Judäa, welcher sich von Westen gegen Osten, vom Mitteländischen Meere bei Tripoli bis an Arabien erstreckt, und darauf viele Cedar-Bäume wachsen. Er wird von Christen, Maroniten genannt, bewohnt.
- Libanova**, vormals Stagira, Stadt in Macedonien, in Griechenland.
- Libau**, **Liba**, Stadt und Hafen an der Ost-See, in Curland. Sie hat eine Rbede, und liegt an den Gränzen von Samogitien.
- Libell**, eine Schrift, Supplication, Klage, Lat. *Libellus supplicis, forensis*, z. E. *Libellus Appellationis*, ein Appellations-Zettel; *Libellus arrestatorius*, Kummer-Klage.
- Liben**, kleine Stadt im Bunzlauer-Kreise, in Böhmen.
- Libenau**, Städtgen in Nieder-Schlesien, im Schwebusischen Kreise, dem Abt des Klosters zum Paradies, in Polen, gehörig.
- Libenthal**, Löwenthal, Stadt in Schlesien, im Lembergischen Kreise, ihres Garn-Handels wegen sehr bekannt, und der Aebstin allda zuständig.
- Liberal**, freigebig und gutthätig. Daher **Liberalität**, oder *Liberalité*, die Freigebigkeit, Mild- oder Gutthätigkeit.
- Liberalia**, siehe *Ricchanalia*.
- Liberiren**, befreien, erretten, erlösen, erledigen. Daher **Libertät**, oder *Liberté*, die Freiheit, der freye Wille.
- Libertiner**, in der Religion, nennet man diejenigen, welche von den Glaubens-Artikeln nur so viel annehmen, als ihnen beliebt, und sich zu keiner gewissen Religion oder Secte halten.
- Liberum Veto**, siehe *Veto liberum*.
- Libeth**, die stehende und letzte freye Berg-Stadt in Nieder-Ungarn, in der Gespanschaft Alsöhl.
- Libitz**, **Libuß**, feste Stadt und Schloß im Königsgräzer-Kreise, in Böhmen, zwischen der Elbe und Eodlina, ist von der Libussa erbauet worden.
- Libmühl**, Schloß, Städtlein und Haupt-Amt im Preussischen Pommern, am Fluße Carbin. Die Bischöffe von Pommern haben hier zuletzt residiret, und der Ort soll um sich her bey 70. Secen haben.
- Libna**, kleine Stadt in Preussen, nahe bey dem Flusse Dribenz.
- Libochowan**, Stadt und Marktflecken an der Elbe, im Leutmeritzer-Kreise, in Böhmen, allwo guter Weinwachs ist.
- Libochowicz**, Marktflecken, nebst einem schönen Garten, im Leutmeritzer-Kreise, in Böhmen.
- Libourne**, Stadt in der Provinz Guienne, in Frankreich, wo sich der Fluß Gironde in die Dordogne ergießt; unweit von dieser Stadt ist der berühmte Wasser-Würbel, Macaret, aus dem Flusse Dordogne zu merken.
- Liburnia**, Landschaft in Illyrien, welche heutiges Tages zu Croatia gerechnet wird.
- Libia**, war vor diesem eine große Landschaft in Afrika, an den Aegyptischen Gränzen, wo anho die Wüste Sara lieget.
- Licca**, **Lyka**, Landschaft in Croatia, in Ungarn, welche theils unter Oesterreich, theils unter den Türken stehet, und deren Einwohner *Lykaner* genennet werden.
- Licent**, ist eine Weise auf allerhand Waaren und Lebens-Mittel, sonderlich, der auf das Salz geleyet ist. Lat. *Census, Tributum*.
- Licenz**, Freyheit, Erlaubniß. Lat. *Licentia*. Sie haben große Licenz, d. i. es wird ihnen viel Willen gelassen, sie dürfen thun, was sie wollen. Lat. *Procer & immoderata libertas*.
- Lich**, kleine Stadt, nebst einem schönen Schlosse in der Wetterau, 2. Meilen von Gießen, am kleinen Flusse Wetter, ist die Residenz eines Grafen von Solms.
- Liche**, siehe *Laodicea*.
- Lichen**, kleine Stadt an einem See, in der Ucker-Mark Brandenburg.
- Lichfeld**, **Lichfeldia**, kleine Stadt in der Landschaft Stafford, in Engelland, an einem Moraste. Ihr Bischof gehöret unter den Erzbischof von Canterbury, und ist dieses Bisthum mit dem zu Conventre vereiniget worden.
- Lichsten**, ein Ort in der Curländischen Provinz Semigallien.
- Lichten**, **ligten**, **allegen**, Lat. *Levare*, heisset so viel, als erleichtern, aufheben; zum Exempel, die Anker lichten, oder aufheben. Lat. *Ancoras tollere*; Volk oder Güther lichten. Daher heisset **Lichter** ein leeres Schiff, welches man an ein großes anhänget, um von dessen Ladung etwas einzunehmen. *Navis, quæ praesto est, ad alteram onere levandam*.
- Lichtenau**, kleine Stadt und festes Schloß disseits des Rheins an der Ortenau, an den Badischen Gränzen, 3. Meilen von Straßburg, dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehörig.
- Lichtenau**, kleine Stadt und Amt in Nieder-Hessen, unter dem alten und verwüsteten Schloß Reichenbach gelegen, und nach Cassel gehörig.
- Lichtenau**, Rürnbergische Festung, Marktflecken und Amt an der Fränkischen Reshat, 2. Meilen von Anspach, und 4. Meil. von Nürnberg gelegen. Die Stadt Nürnberg hat hier bständig eine Garnison.
- Lichtenberg**, schönes Ebur-Bayerisches Lustschloß, nebst einem angenehmen Garten

ten in Ober-Bayern, K. München, unter der Pflege Landsberg, am Lech-Fluß, allwo sich der Hof zuweilen mit der Keiger-Beize divertirte.

Lichtenberg, Herrschaft in der Grafschaft Loos, in den Niederlanden, an dem linken Ufer der Maas, über Maastricht gelegen.

Lichtenberg, Berg-Schloß und Herrschaft disseit der Saar, in Nieder-Elß, ehedessen den Grafen von Hanau, nun aber dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehörig, 6. Meilen von Homburg. Diese Herrschaft dependiret von Frankreich, und ist ein Weiser-Lehen. Siehe Hanau.

Lichtenberg, Amt im Herzogthum Zweybrücken.

Lichtenberg, siehe Ostheim.

Lichtenberg, Fürstlich-Darmstädtisches Schloß und Amt, im Eingange des Odenwaldes gelegen.

Lichtenberg, eines von den vornehmsten Kammer-Güthern des Herzogs von Braunschweig, nicht weit von Wollenbüttel. Es enthält 19. Dörfer, und 2. adeliche Güter. Das alte Berg-Schloß Lichtenberg wovon es seinen Namen hat, ist 1552. zerstört worden. Das am Fuß des Berges erbaute Neü-Lichtenberg ist dermahlen das Amt-Haus.

Lichtenberg, kleine Stadt, und auf einem Berge wüste liegendes Schloß und Amt, im Vogtlande, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Lichtenburg, wohl gebauetes Schloß und Garten, nahe an der Elbe, im Sächß. Chur-Kreise, vier Meilen von Wittenberg, und anderthalbe von Torgau, wo die beiden Schwestern aus dem Königl. Dänischen Hause, nemlich Frau Wilhelmina Ernestina, verwitwete Churfürstin von der Pfalz, und Frau Anna Sophia, Churfürst Johann Georg des III. zu Sachsen hinterlassene Wittve, bis an ihren Tod residiret haben, und deren erblaffete Körper in dem dasigen prächtig aufgerichteten Grabmal beigesetzet worden. Hart daben liegt das Dorf Lichtenburg, und das Städtgen Breßlin.

Lichtenec, Herrschaft und festes Berg-Schloß im Brißgau, ganz nahe bey der Stadt Kenzingen, welches, nach Abgang der Grafen von Lüttingen, die allhier residirten, An. 1631. an die Grafen von Calm und Neuburg an dem Rijn gekommen, wiewohl sich nachgehends deswegen einiger Streit mit den Grafen von Löwenstein ereignete.

Lichtenfels, eine Stadt, Schloß und Amt am Main, in Franken, in dem Bisthum Bamberg.

Lichtenstadt, kleine Stadt im Elnbogner-Gebiethe, in Böhmen, dem Marggrafen von Baaden-Baaden gehörig, allwo man Binn gräbet.

Lichtenstall, Leucostabulum, ein wohl ge-

bauetes Städtgen, nicht weit vom Rhein, im Canton Basel, zum Bisthum Basel gehörig.

Lichtenstein, Lichtensteig, kleine Stadt in Ober-Lürgau, dem Abte zu St. Gallen gehörig, in der Grafschaft Toggenburg, am Fluße Thur.

Lichtenstein, siehe Rummel-Firchen.

Lichtenstein, ein verfallenes und sehr hoch gelegenes Schloß auf der Alb in Schwaben, ohnweit Reutlingen, darauf anheut ein Fürstl. Württembergischer Jäger wohnet.

Lichtenstein, sonst auch Marien-Lron genannt, war vormals ein Frauen-Kloster im Herzogthum Württemberg, nicht weit von Löwenstein, 3. Stund von Heilbrunn.

Lichtenstein, die Fürsten v. Lichtenstein führen ihren Ursprung aus dem Italiänischen Hause Este her, und haben sich in 2. Linien, die Carolinische und Gundaccarische, abgetheilet, davon aber die erstere den 18. Jan. 1712. mit dem reichen Fürsten, Joh. Adam Andrea, Kaiserl. Geh. Rath u. Ritters des goldenen Vlieses, ausgestorben, da dann die Gundaccarische Linie die Majoratsgüter ererbet; neml. der Fürst. Anton Florian das alte Majorat, so aus den Fürstenthümern Troppau und Jägerndorf in Schlesien und 12. Herrschaften besteht; des Fürsten Philippi Grafen 2. hinterlassene Prunzen, Joseph Wenzesl. Emanuel, und Johann Anton, haben das neue Majorat in Schwaben, und unterschiedene Herrschaften in den Kaiserl. Erb-Landen überkommen. Die übrigen Güter und Herrschaften hat er seiner Frau Wittib, Erdmuth Theresia, Ferdin. Jos. Fürst von Dietrichstein, Tochter, und seinen 5. Prinzessinnen vermachtet. Das Haupt der Fürstl. Lichtenstein. Familie wurde hierauf Joseph Joh. Adam, welcher den 27. May 1690. geboren, An. 1721. regierender Fürst worden, und den 27. Dec. 1732. gestorben. Er verließ einen Sohn, Joh. Nepomuc. Carol. Barronius, geb. den 6. Jul. 1724. welcher aber gleichfalls den 20. Dec. 1748. ohne männliche Erben starb; worauf der Kaiserl. Gen. Feld-Marschall, Joh. Wenzesl. Laurentius, so den 9. Aug. 1696. geb. in seinen Fürstenthümern und Herrschaften succedirte. Es ist also:

Lichtenstein, ein vom Kaiser Carolo VI. 1719. neu erhabenes Fürstenthum, dann auch die Graf- und Herrschaften Raduz und Schellenberg in Schwaben gehören, und deme alle von dem Fürstl. Hause Lichtenstein künftig zu acquirirende Graf- und Herrschaften einverleibet werden sollen. Denn als der Fürst Anton Florian, 1721. die Introduction im Fürstl. Rath zu Regensburg erhielt; daben aber Reversalien ausstellen mußte, daß seine männliche Erben der Stelle und Stimme darin so lange sich enthalten sollten, bis sie mit unmittelbaren Fürsten-nachigen Reichs-

- Gütern sich dazu fähig gemacht: So hat derselbe hierauf die abgedachten beyden A. Graf- und Herrschaften von seinen Herren Vettern, denen Fürstl. Lichtensteinisch-Philippinischen Söhnen, gegen ein Äquivalent zu seines Fürstl. Hauses Lichtenstein Primogenitur gebracht, auch dessen hinterlassene Söhne vom Kaiser ein Commissions-Decret an die Reichs-Versammlung zu Regensburg erhalten, daß der Fürstlich-Lichtensteinische Sitz und Stimme im Fürsten-Rath nunmehr zu Stande gebracht werden möchte, welches 1721, auch gechehen.
- Lichtenstein**, alte Gräfl. Familie in Tyrol, so von dem Schlosse Castellcorn den Bepnahmen führt, und von den Fürsten von Lichtenstein zu unterscheiden ist. Ausser diesen ist noch ein A. Adeltiches Geschlecht v. Lichtenstein zu merken, welches Güter in Franken und an der Coburgischen Gränze besizet.
- Lichtenstein**, kleine Stadt und Schloß auf einem Berge, im Erzgebürgischen Kreise, in Meissen, eine Meile von Zwickau, den Grafen von Schönberg gehörig.
- Lichtenwalda**, Schloß und Amt an der Pischoppau, eine Meile von Chemnitz, im Erzgebürgischen Kreise, in Meissen, dem Herrn Grafen von Watzdorf gehörig.
- Lichtenwoordt**, Stadt und Herrschaft in der Grafschaft Zutphen, ohnweit Groll.
- Lichter**, siehe Alleges.
- Lichtern**, heißet fellschen, auf etwas ein gewisses Geld bieten.
- Lid**, kleiner Fluß in Preussen, von wannen er hinunter in Pohlen, und daselbst in den Strom Narew läuft, der sich ferner in den Bug, und dieser in die Weichsel stürzt.
- Lid**, Stadt, Schloß und Amt, wie auch Land-Schule in dem Brandenburgischen Preussen, in dem Sudiner-Kreise.
- Licosa**, siehe Leucosa.
- Liczka**, seines Schloß im Saker-Kreise, in Böhmen.
- Lida**, Fluß in West-Gothland, in Schweden, der bey Lidköping, in den Werner-See fällt.
- Lida**, kleine Stadt, nebst einer Castellaney und einem Schloß, am Fluß Dera, in der Wojwodschafft Wilno, in Lithauen.
- Liddesdale**, fl. Landschaft in Süd-Schottland, an den Engelländ. Gränzen. Sie ist bergicht, und hat gar keine Städte; ihr Name aber kommt von dem Fluß Lidda her.
- Lidköping**, Lideopia, kleine Stadt in West-Gothland, in Schweden, wo der Fluß Lida in den Werner-See fällt. Sie hat einen Bischof, schöne Eisen- und Stahl-Bergwerke, und die Einwohner nähren sich meistens vom Fische.
- Lido**, heißet aus Italianisch ein Ufer, und wird insonderheit das Ufer, welches der Stadt Venedig gegen über liegt, also genennet, als welches gleichsam ein natürlicher Wall und schöner Hafen, nebst einem Castell ist, wo die gewöhnliche Cerimonie der Vermählung des Doge mit dem Meer verrichtet wird, und die Kriegsschiffe zum Schutz der Stadt liegen, Lat. *Littus navale Venetum*.
- Liebano**, kleine Landschaft in der Spanischen Provinz Asturia do Santillana, neun Meil. breit, und 4. lang, und bestehet in 5. Gebieten: als Colligrio, Val de prado, V. hebara, Cerceda und Polanos. Sie ist fruchtbar, und hat gute Viehzucht.
- Liebe**, siehe Löbzig.
- Liebenau**, Städtlein auf einer Insel im Fluß Dornel, in Nieder-Hessen, an den Paderbornischen Gränzen.
- Liebenau**, kleine Stadt, dem Churfürsten von Braunschweig gehörig, in der Grafschaft Hoya.
- Liebenau**, siehe Lübenau.
- Liebenberg**, Berg-Schloß und Herrschaft in Unter-Kärnten, nicht weit vom Fluß Glan, zwischen St. Veit und Glanec.
- Liebenburg**, Amt und Schloß im Erbsitz Hildesheim, hart am Schladischen, durch welches die Werra nach der Ocker fließt.
- Lieberose**, Schloß, Städtlein und Herrschaft in der Nieder-Lausitz, im Gubenischen Kreise, drey Meilen von Eorbus, denen Freyherrn von der Schulenburg gehörig.
- Liebenschied**, kleine Stadt und Schloß auf dem Wisterwalde.
- Liebenstein**, Schloß und Flecken im Herzogthum Württemberg, zwischen Lauffen und Marbach, der Adeltichen Familie von Liebenstein gehörig.
- Liebenstein**, altes Schloß und Flecken im Hennebergischen, 3. Stunden von Eisesnach. Es ist daselbst eine künstliche Feste, und der Ort ist von einigen Jahren her sehr angebauet worden. Gehört dem Herrn von Fischer.
- Liebensthal**, siehe Libenthal.
- Liebenwald**, kleine Stadt, Schloß und Amt in der Mittel-Mark Brandenburg, am Fluß Havel.
- Liebenwerda**, kleine Stadt, Schloß und Amt an der schwarzen Elster, im Sächsischen Chur-Kreise, dem Baron von Löwenthal gehörig, litte 1733. Feuer-Schaden, worbey das Schloß mit dem Archiv und etliche 20. Häuser abbrannten.
- Liebenszell**, kleine Stadt und Amt an der Nagolt, im Herzogthum Württemberg; nicht weit davon ist das Zeller-Bad.
- Liebert-Wolkewitz**, siehe Wolkewitz.
- Liebesitz**, siehe Lübesitz.
- Liebmühl**, siehe Libmühl.
- Liebstadt**, Berg-Städtlein und Schloß am Müglish, gegen Altenburg, anderthalbe Meile von Pirna, in Meissen, dem Kammer-Herrn von Birkholz gehörig.
- Liebstadt**, kleine Stadt in Preussen, in der Provinz Hockerland.
- Liefkenshoek**, ein Fort im Holländischen Flandern, am Ufer der Schelde, Lillo gegen über.
- Liefland**, Livonia, Provinz in Europa, so

gegen Osten an Rußland und Ingermannland, gegen Süden an Litauen und Curland, (wobey sie vom Brandenburgischen Preussen abgesondert wird,) gegen Westen an die Ost-See, und gegen Norden an den Sinum Fennicum, gränzet. Sie ist fruchtbar an Gras und Getreide, und theilet man sie in zwei Landschaften: nemlich in Esthen und Letten, davon das erstere am Finnischen Meer-Busen, das andere aber gegen die Curländischen und Pohnischen Gränzen lieget. Der größte Theil des Landes gehört dem Könige in Schweden, dem es 1660, im Oltowischen Frieden von der Krone Pohlen abgetreten worden. Ein Theil aber von Letten wird das Pohnische Ließland genannt, darinnen die Russen das meiste, die Pohlen aber auch etwas besitzen. Diese letztern aber haben, bey vorigem blutigen Kriege mit Schweden, nicht allein 1704, etliche Festungen darinnen eingenommen, sondern auch 1710, nach Eroberung der Hauptstadt Riga, das ganze Schwedische Ließland unter ihre Vormächtigkeith gebracht, und auch im Rysstädtischen Frieden 1721, völlig behalten. Die Einwohner haben in diesem verderblichen Kriege ungemein viel erlitten, und das Land ist durchgehends vom Kriege, Hunger und Pest sehr ruiniret worden; übrigens sind sie der Lutherischen Religion zugethan, doch sollen sich unter den Bauern dann und wann noch einige finden, welche, aus Aberglauben, zur Fruchtbarkeit des Landes, den Bösen heimlich opfern.

Liego, Luyck, siehe Lüttich.

Liegnitz, s. Lignitz.

Lienz, Luenz, Loncium, älteste Stadt und Schloß in Tyrol, am Fluß Draa, oder Drava, wo die Isola hineinfällt, 4. Meilen von Innsbruck, ist An. 1729, durch eine Feyerbrunst ganz abgebrannt.

Liera, Lira, eine kleine besetzte Stadt, und die Hauptstadt der Grafschaft Cantecrooy, in Brabant, 2. Meilen von Mecheln, wo die Flüsse, Groß- und Klein-Nette, zusammen kommen.

Lierheim, Schloß und Flecken derer Herren von Riddelburg, in Schwaben, am Fluß Eger, eine Meile von Nördlingen.

Lierort, eine wohl gebauete wichtige Festung in Ost-Friesland, an der Emd, 4. Meilen von Unter-Empden, nahe bey dem Flecken Pier. Die Staaten von Holland haben das Recht, eine Besatzung hierinne zu halten, welches ihnen Graf Enno 1606, accordiret, und 1711, durch einen neuen Accord im Haag bestätigt worden. An. 1744, als das Land an Preussen kam, zog die Garnison aus.

Liesse, Flecken in der Isle de France, in der Landschaft Laonnois, in Frankreich.

Ließ-Pfund, ist eine Art von Gewichte in den Nordischen Landen, welches so viel als

15. gemeine Pfunde hält, Lat. *Ponderis genus septem: rionalium, pondus quatuordecim.*

Liegen, Commendhuren des Johanniter Ordens, in der Mittel-Mark Brandenburg.

Liegeke, war vor diesem ein berühmtes Kloster und Flecken in der Mittel-Mark, ansezo gehört es denen Herren von Münchhausen.

Lieutenant, Lat. *Legatus, Vicarius, Locum tenens*, bedeutet indgemein einen Bedienten, welcher die Stelle eines andern vertritt. Daher die Lieutenance eine Statthalterschaft, Verwaltung, oder Vertretung eines andern Stelle.

Lieutenant, im Krieg, Lat. *Centurionis Vicarius*, ist bey jeder Compagnie zu Pferde und Fuß der zweyte Ober-Officier, und commandiret in Abwesenheit des Rittmeisters, oder Hauptmanns. Wenn dieser aber zugegen ist, so führet der Lieutenant den Hinterzug im marschiren. Seine Wacht-Posten sind unter den Thoren, auch ziehet er nicht geringer, als mit 40. Mann auf, hat das meiste mit der Compagnie zu thun, verrichtet aber nichts ohne des Capitains Vorwissen, und exerciret die Compagnie. Sein Gewehr ist eine Partisane, halbe Pike, oder Flinte, mit einem Bajonette. Ein Lieutenant von der Infanterie ist im Marsch zu Pferde, im Treffen und bey der Parade aber zu Fuß, und schließet die Compagnie.

Lieutenant, auf einem Schiffe, Lat. *Navis Praefecti Vicarius*, ist der erste Officier nach dem Capitain, welcher ihn darzu gebrauchet, daß er von einem Schiffe zum andern fährt, und die Geschäfte aufrichtet. Wenn er sich in einem Hafen befindet, so muß er täglich, wie solches in Frankreich gebräuchlich ist, denen für die Officiers aufgerichteten Kriegsschulen, monatlich aber den bey dem Commendanten angestellten Zusammenkünften bewohnen. Er muß auch, wenn die Schiffe kalfatert, oder ausgebessert werden, dabey seyn, und seinem Capitain von allem, was vorgehet, Bericht erstatten, wie nicht weniger ein Journal seiner Schifffahrt halten.

Lieutenant civil, zu Paris, ist der Lieutenant des Prevôt, welcher letztere der Richter in Civil-Sachen ist, Lat. *Ordinarie cognitionis judex regius.*

Lieutenant criminel, ist in Frankreich derjenige, unter welchen die peinlichen Sachen gehören, Lat. *Rerum criminalium judex regius.* Der Lieutenant de Police aber ist derjenige, welcher die Obsicht über alles hat, was das Polizeuwesen angehet, Lat. *Tribunus urbanus regia auctoritate constitutus.*

Lieutenant-General, ist in Frankreich derjenige, so in Abwesenheit des Prevôt, Bailly und Seneschal in einem Präsidial, oder in einer

einer Justice Royale präsidiert, Lat. *Prætoris primarii Vicarius*.

Lieutenant-General des Armées navales de France, ist ein Officer, welcher unter dem Vice-Admiral commandirt, Lat. *Supremi militiae navalis Ducis Vicarius*. Er gehet den Chefs d'Escadre vor, und giebt denselben die Ordre, welche sie hernach den geringern Officiers austheilen.

Liston, ein Flecken in Devonshire, in England.

Liga, Lat. *Fœdus Romanensium adversus Protestantos*, war ein Bündniß, welches die Catholischen Fürsten wider die geschlossene Union der protestirenden Stände An. 1610. zu Würzburg aufrichteten, und den Herzog in Bayern zum General ihrer Kriegs-Macht erwählten, um denen Protestanten zu widerstehen, und alles weitere Eingreifen in der Religion und andern Freheiten zu verhüten. Anfangs verglichen sich beide Parteyen zu München, die Waffen nieder zu legen, welches aber nicht verhindern konnte, daß nicht das Feuer zehn Jahre darauf, im dreißig-jährigen Kriege ausgebrochen wäre.

Ligne, kleine Stadt in Champagne, in Frankreich, an den Burgundischen Gränzen, wo der Fluß Ligne entspringet.

Ligne, *Ligniacum*, Flecken mit dem Titel eines Fürstenthums im Hennegau, am Fluß Deure, welches der vorige Herzog von Lothringen im Nov. 1719. wieder in Besitz genommen, weil solches einmals zu Lothringen gehört. Das Fürstl. Haus Ligne führt hiervon den Namen, aus welchem die Fürsten von Ligne, Kremsberg, Arschott, Chanan und Barbanson entsprossen. Der heutige Fürst von Ligne heißt Claudius, ist geb. den 7. Aug. 1683. und hat sich den 17. April, 1721. mit der Prinzessin Elisabetha Alexandrine von Salm vermählt. Der Erb-Prinz ist jetzt Carl Joseph, geb. den 22. May 1735.

Ligny en Barrois, eine Stadt im Herzogthum Bar, in Lothringen, vier Meilen von Bar le Duc.

Lignitz, Fürstenthum in Nieder-Schlesien, zwischen dem Fürstenthum Jauer, Breslau, Glogau und Wolau, dem Könige in Preussen zugehörig. Vormalß hatte es seine besondern Herzöge, Piastischen Stammes, welche An. 1675. abgestorben sind. Die Haupt-Stadt heißet gleichfalls Lignitz; *Lignicum*, liegt am Naßbach, 8. Meilen von Breslau, ist wohl gebauet, hat einen Wall, einen doppelten Wasser-Graben, nebst einem Schlosse; und das Begräbniß der Fürsten von Lignitz. Kaiser Joseph hat An. 1708. allhier eine Adelige Ritter-Schule, unter dem Rahmen des heil. Josephi, für die Schlesischen Landes-Kinder, sowohl Catholischer, als auch Protestantischer Religion, ausgerichtet, solche mit herrlichen Privilegien versehen, und

den 19. Mart. eingeweihet. In dem 1709ten Jahre ist daselbst vor dem Glogauer-Thore, nahe an dem Toppels-Berge, auf dem Vorwerke Grünthal, ein Gesundbrunnen entstanden. Es entsprang auch daselbst am Char-Freitage 1711. in der Schloß-Kirche unter währendem Gottesdienste, eine unverhoffte Feuerbrunst, dadurch die schöne Schloß-Kirche mit dem Schlosse selbst, völlig ruinirt worden.

Lignon, kleiner Fluß in Frankreich, in der Landschaft Forez, welcher sich bey der Stadt Feurs in die Loire ergießt.

Ligny, siehe Ligni.

Ligor, Stadt in der Halb-Insel von Indien, jenseit des Ganges, in Apen, am Meerbusen von Siam, allwo sie einen guten Hafen hat. Sie gehört dem Könige von Siam.

Ligter, siehe Lichten.

Ligue, heißt eine Bündniß, und im Graubündter Lande ein Bund, oder Provinz, Lat. *Fœdus*, seu *provincia Grisonum*.

Ligue, *Fœdus*, war ein mächtiges Bündniß im 16. Seculo in Frankreich, welches auch die heilige Union genennet, und von dem Cardinal von Lothringen zuerst aus Tapet gebracht wurde. Ihr Oberhaupt war der Herzog von Guise, und ihr Absicht, die Catholische Religion wider die Hugonoten zu vertheidigen. Der König in Spanien trat mit in dieses Bündniß, und der Pabst war Schutz-Herr darüber, welches endlich so mächtig wurde, daß es sich dem Könige in Frankreich, als er den Hugonoten die Religions-Freiheit gönnete, öffentlich widersetzte, und ihn, alles zu widerstehen, nöthigte. Diese Unruhe währte, bis König Heinrich IV. auf den Thron kam, und sich öffentlich zur Catholischen Religion bekannte.

Ligustische Meer, siehe Genua.

Likawa, festes Schloß in Nieder-Ungarn, in der Gespanschaft Eptau, und Paß gegen Wahlen.

Lilienfeld, Fürstl. Stift und sehr reiches Kloster Cistercienser-Ordens, in Unter-Oesterreich, zwey Meilen von Wien.

Lilienstein, ein Dorf im Meißner-Kreise, über der Elbe, wo auf der andern Seite Königstein liegt. Hier hat sich die Chursächs. Armee den 16. Oct. 1736. dem Könige in Preussen zu Kriegsgefangenen ergeben. Suche Königstein.

Lille, siehe Ryssel.

Lille, *Me*, *Elle*, Fluß in Frankreich, welcher in der Landschaft Limosin entspringet, und sich bey Libourne in die Dordogne ergießt.

Lille, *Insula*, Stadt in der Grafschaft Venaisin, in Provence, welche von dem Flusse Sorgue umgeben wird.

Lillebonne, *Juliobona*, vor Zeiten eine wichtige Stadt, anjeho ein Städtgen in der Normandie, an der Seine. Hievon führte eine Fürstl. Linde aus dem Herzoglichen Hause Lothringen den Rahmen und Titel, wel-

welche aber mit Francisco Maria, Prinzen von Lillebonne, 1694. in männlichen Erben abgestorben.

Lille-Forßen, siehe Christiansund.

Lillers, *Lillerium*, kleine Stadt in der Grafschaft Artois, am kleinen Flusse Nève, der Krone Frankreich gehörig. Das umliegende Gebiete wird die Baillage de Lillers genennet.

Lillo, *Lilloa*, gute Festung im Holländischen Brabant, an der Schelde, zur rechten Seite, drey Meilen von Antwerpen. Allhier müssen sich alle Schiffe vor Anker legen, und den vereinigten Provinzen den Zoll entrichten.

Lima, eine verfallene Schanze in der Provinz Thal-Lende, in Schweden, nicht weit von den Norwegischen Gränzen.

Lima, *Ciudad de los Reyes*, Hauptstadt in Peru, an einem Flusse gleiches Namens, und die Residenz des Spanischen Vicerönigs von ganz Süd-Amerika. Sie ist sehr groß, reich und befestiget, und hat ein gutes Schloß, nebst einem sehr bequemen Hafen, *Callao de Lima* genannt, auch ist sie der vornehmste Handels-Platz in Süd-Amerika. Es ist daselbst eine Academie und ein Parlament, ein Erz-Bischof und eine Universität, welche An. 1614. gestiftet worden. Die Stadt wird in 36. Quartiere eingetheilet, und des Erzbischofs Einkommen soll sich jährlich auf 300000. Ducaten belaufen. Der Hafen, welcher von zwey Castelln beschützt wird, liegt eine Meile von der Stadt, in welchem fast alles Gold aus den benachbarten Provinzen, und fast alle Europäische Waaren zusammen gebracht werden. Diese Stadt wurde 1746. durch ein Erdbeben ruiniret.

Lima, *Porto de Lima*, *Forum Limicorum*, Stadt in der Provinz Entre Douro y Minho, in Portugall, am Flusse Lima.

Lima, Fluß in Spanien, welcher in Gallicien entspringet, und sich unterhalb Foz di Lima ins Atlantische Meer ergußt.

Limagne, *Alimania*, gewisses Gebiete und Thal in Nieder-Auvergne, in Frankreich, längst dem Flusse Allier, so seiner Fruchtbarkeit wegen berühmt ist.

Limans, kleiner Flecken in Provence, in Frankreich, sieben Meilen von Apt, gegen Nord-Osten.

Lipare, Schloß und Baronie in Brabant, in der Grafschaft Waelheim, nahe an Wavren gelegen.

Limat, *Lint*, Fluß in der Schweiz, welcher an den Graubündtischen Gränzen entspringet, und sich unterhalb Baden in den Fluß Aar ergußt.

Limburg, Amt in der Grafschaft Ravensberg, in Westphalen.

Limburg, *Transmosana Ditio*, kleines Herzogthum, und eine von den 17. Provin-

zen der Niederlande, zwischen dem Herzogthum Jülich und dem Stifte Lüttich gelegen. Man theilet sie in 4. Gebiete, nemlich in die Herrschaft Fauquemont, Grafschaft Dalem, Herrschaft Rolduc, und das eigentlich sogenannte Herzogthum Limburg. Die beiden ersten gehören den Holländern, die beiden letztern aber dem Hause Oesterreich. Dieses Herzogthum begreiffet fünf Städte, und 123. Dörfer in sich. Zwischen diesem Herzogthum und dem Stifte Lüttich entsunden 1709. wegen der Jurisdiction und Commerciens einige Streitigkeiten, welche aber in dem Haag durch Deputirte sind beigelegt worden. In dem Spanischen und Englischen Frieden zu Utrecht 1713. wurde in einem separaten Artikel verglichen, daß die besannte Prinzessin Ursini das Herzogthum Limburg haben sollte; sie ist aber niemals zur Posses gelassen worden.

Limburg, Hauptstadt des Herzogthums dieses Namens, welche befestiget ist, vier Meilen von Lüttich. Sie liegt auf einem Berge, an welchem der Fluß Weze vorbey läuft, und hat über dieses ein Castell auf einem hohen Felsen, so mit starken Bollwerken verwahrt ist. Nicht weit davon giebt es gute Bergwerke, darinne man den Stein-Kalken, mit welchem man das Kupfer zu Messing machet, ingleichen Blei, Eisen und Stein-Kohlen gräbet.

Limburg, Herrschaft, siehe Limpurg.

Limburg, kleine Stadt an der Elbe, im Gzslauer-Kreise, in Böhmen, 6. Meilen von Prag.

Limburg, Grafschaft und Berg-Schloß, so Hohen-Limburg genennet wird, in der Grafschaft Mark, am Flusse Lenz, dem Grafen von Bentheim gehörig.

Limbus Infantum, ist nach der Röm. Catholischen Lehre ein Ort, nahe bey der Hölle, wo sich die ohne Taufe gestorbene Kinder aufhalten, und allda, aus Mangel der Taufe, von den Erb-Sünden gereiniget werden sollen.

Limbus Patrum, ist, nach der Römisch-Catholischen Lehre, ein gewisser Ort, nahe bey der Hölle, worein die Väter des Alten Testaments verwiesen worden, da sie des seligen Anschauens Gottes so lange entbehren müssen, bis sie Christus durch seine Höllensfahrt erlösete.

Lime, *Lime-Regis*, Flecken und Hafen an der Küste von Dorchester, in Engelland, an einem Flusse gleiches Namens, welcher Sitz und Stimme im Parlamente hat.

Limene, *Lemene*, kleiner Fluß in Triaul, in Italien, der zu Palata di Lemene in dem Golfo di Venezia fällt.

Limerick, *Limericum*, Grafschaft in Irroland, in der Provinz Mounster, zwischen den

den Grafschaften Iwerari, Corke und Kerry, u. wischen dem Flusse Shannon gelegen. Sie ist befestiget, hat ein festes Schloß, und hält man sie für eine der reichsten und lebhaftesten Städte in Irland, auch hat sie einen Bischof, unter den Erzbischof von Cashel gehörig; im May 1734. brannten dajelbst 85. Häuser ab.

Limford, siehe Lymford.

Limingo, Limingo, kleiner Ort am Sinu Bothonico, in der Schwedischen Provinz Cassanien. Die Einwohner treiben gute Nahrung mit dem Fische fange.

Limillo, mäßige Stadt in Eppern, wo von Französischen und Venerianischen Kaufleuten starke Handlung getrieben wird.

Limites, heißen die Gränzen eines Landes, und limitiren, gewisse Gränzen, Ziel und Maas sehen. Die Reichs- und Land Tage in Polen limitiren, heißt, selbige von einer Zeit zur andern ausschicken. Lat. *Comitum tempus prorogare*. Limitation, heißt die Unterscheidung, Ziel und Maas.

Limoges, *Lenovicum*, Hauptstadt der Französischen Landschaft Limosin, am Flusse Vienne. Sie ist groß, volkreich, und hat ein unter den Erzbischof zu Bourges gehöriges Bisthum, wie auch ein Präsidial.

Limonia, kleine Insel zwischen den Inseln Rhodus und Stampalia, an den Küsten von Natolien. Sie hat einen guten Hafen.

Linone, kleine Stadt, 7. Meilen von Padua, den Venerianern gehörig.

Limora, Limora, kleine Insel auf dem Mitteländischen Meere, dem Mattheerorden gehörig.

Limosin, *Limovicensis Provincia*, Provinz im General-Gouvernement Vienne in Frankreich, welche in Ober- und Nieder-Limosin getheilet wird. Sie gränzet gegen Süden an Quercy, gegen Osten an Auvergne, gegen Norden an Marche, und gegen Westen an Angoumois. Sonsten ist es eine kalte Gegend, so nicht viel Korn und Wein, aber desto mehr Spelze, Gersten und Castanien hervor bringet.

Limoso, kleine Stadt in Eppern.

Limosa, siehe Limora.

Limoux, *Limosium*, kleine Stadt in Ober-Languedoc, am Flusse Aude.

Limpia, kleiner Fluß im Venuessischen Gebiete, in Italien.

Limpurg, Herrschaft in Franken, davon die Grafen von Limpurg, und des H. Römischen Reichs Erb-Schenken, sich zugleich Semper-Freie von Limpurg genennet. Sie sind durch den Tod Graf Bollraths An. 1713. ausgestorben, worauf An. 1714. Ebur-Brandenburg, wegen einer Anno 1693. erhaltenen Anwartschaft, davon Besitz nahm. König Friedr. II. überließ diese Reichs-Lehne 1741. an Brandenburg-Onoltzbach, welches Haus An. 1746. mit

den Allodial-Erben einen Vergleich traf, welcher auch 1748. vollzogen worden. Das Erb-Schenken-Amt, nebst dem Prädicat, Semper-Freie, aber ist von Kaiserl. Majestät den Grafen von Althan conferiret worden.

Limpurg, kleine Stadt am Flusse Lohne, theils in das Erz-Stift Irtter, theils dem Landgrafen von Hessen gehörig.

Lin, ist eine Art Schiffe, welche ohne Gefahr mit allen Winden segeln können. Lat. *Navis, quae vento quocunque vela fertur*.

Linas, kleine Stadt in der Französischen Provinz Orleansois.

Lincke, war eine kleine Festung am Flusse Colme, in Flandern, der Krone Frankreich gehörig.

Lincolne, Provinz in Engelland, welche gegen Norden an York, gegen Westen an Nottingham und Leicester, gegen Süden an Rutland, Northampton und Cambridge, und gegen Osten an das deutsche Meer gränzet. Sie wird in drey Theile, nemlich Rutland, Lindsey und Kesteven eingetheilet. Die Hauptstadt Lincolne, *Lincolnia*, ist ziemlich groß, liegt am Flusse Witham, und hat einen Bischof, unter den Erzbischof zu Cantebury gehörig.

Lindal, Fluß in Norwegen, in der Provinz Aggerhuus.

Lindar, kleiner Marktflecken in Histerreich, zur Grafschaft Mitterburg gehörig.

Lindau, *Lindavia*. Lindoa, freye Reichs-Stadt, Lutherischer Religion, in Schwaben, auf zwey kleinen Inseln des Bodens Sees, worüber eine Brücke von dar bis ans Land gehet. Sie ist reich, groß und befestiget, treibet grosse Handelschaft, und hat guten Wein, und einen fruchtbaren Boden. Der Rath und die Bürgerschaft ist meistens Lutherisch. Die Catholische gefürstete Aebtisin dajelbst ist ein unmittelbarer Stand des Reichs, und hat, wegen des Territorii, mit der Stadt grosse Streitigkeit. Die jetzige Aebtisin heist, Maria Anna Margaretha, Freyin von Gemmingen, geb. 1711. erwählt den 20. Jul. 1757.

Lindau, Stadt auf dem Harze, welche ein Paß gegen das Eisfeld ist.

Lindau, Lindow, kleine Stadt in der Brandenburgischen Grafschaft Ruppin, 21 Meil. von Neu-Ruppin, dem Könige von Preussen gehörig. Hieselbst ist ein Adliches Jungfrauen-Kloster, und ein Amt.

Lindberg, ein Ort in Halland, in Schonen, von Halmstadt gegen Norden.

Linden, Herrschaft im Hannöverschen, nahe bey der Stadt Hannover, mit einem schönen Schlosse und Garten.

Linden, siehe Groß-Linden.

Lindenfels, Städtlein und Schloß im Oden-Walde, welches an die Grafschaft Erpach gränzet, dem Pfalzgrafen am Rhein zuständig.

- Lindisfarn**, Insel in Engelland, an der Küste von Northumberland, darauf eine Stadt und Hafen liegt.
- Lindoso**, Stadt in Portugall, in der Provinz Entre Dourory Minho, ist von Natur fest, und hat auch eine Citadelle von 3. Bastionen.
- Lindow**, siehe Lindau.
- Lindre**, See in Lothringen, welcher reich an Karpfen, und dem Herzoge jährlich ein großes einträgt.
- Lindsey**, ein Stück von der Provinz Lincolnshire, in Engelland, so der größte und nordwärts liegende Theil derselben ist, und den Titel einer Grafschaft führt.
- Lindsey**, kleine Stadt in der Landschaft Clun-desdale, in Süd-Schottland, am Fluß Clund, 11. Stunden von Glasgow, gegen Süd-Osten.
- Linea ascendens**, die aufsteigende Linie, unter den Blut-Verwandten ist, in welcher die Eltern und Groß-Eltern sich befinden.
- Linea descendens**, die niedersteigende Linie, darinnen die Kinder und Kindes-Kinder sind; und **Linea collateralis** oder **transversalis**, die Seiten-Linie, darzu man Brüder und Schwestern, ingleichen Vaters Bruder, Vaters Schwester, Mutter Schwester &c. rechnet.
- Lingen**, Grafschaft in Westphalen, im Bisthum Münster, welche nach Wilhelm III. Königs in Engelland, Absterben, dem Könige in Preussen provisionaliter eingeräumt, An. 1732. aber völlig überlassen worden. Die Hauptstadt Lingen, *Linga*, liegt an dem Fluß Ems, 13. Meilen von Bremen, ist befestiget, und hat ein feines Schloß, nebst einem berühmten Gymnasio, so Anno 1685. angerichtet worden. Die Größe des Landes ist in die Länge bey 4, und in die Breite bey 3. Meilen. Es wird in die niedere und obere Grafschaft eingetheilt.
- Linkiang**, Stadt in der Provinz Kiangsi, in China, in Asien, in einer überaus fruchtbaren Gegend, hat drey andere Städte unter sich.
- Linnæus** siehe Linnæus.
- Linie**, siehe Equator.
- Linie**, ist bey der Kriegs-Bau-Kunst ein Maas, welches der zwölfte Theil eines Dammens ist, Lat. *Regula architectorum militarium, duodecima pollicis pars*.
- Linie**, Lat. *Ordo exercitus, Acies*, wird im Felde von der Eintheilung einer in Schlacht-Ordnung gestellten Armee gesagt, welches eine gerade Linie der in Ordnung gestellten Mannschaft ist, so weit es das Feld leidet. Die Französische, wie auch andere Armeen pflegen sich in drey Linien zu stellen. Die erste ist die Avant-Garde, welche in viele voran gestellte Bataillons und Escadrons eingetheilt wird. Die andere ist diejenige, welche man das Corps de Bataille nennet, und muß man zwischen beyden Linien 150. Fuß freyen Raum lassen, damit man sich wieder versammeln kan. Die dritte Linie ist das Corps de Reserve, oder die Arrièr-Garde, und muß man zwischen dieser und der zweyten Linie ungefehr 300. Schritt freyen Raum lassen.
- Linie**, *strep, Rij, Lat. Ordo classis, explicata navium acies*, also nennet man die Ordnung der Postirung einer Flotte, wann eine See-Schlacht gehalten wird. Alsdann stellet sich die Avant-Garde, das Corps de Bataille, und die Arrièr-Garde in eine Linie, wenn die Escadren oder Divisions bey einander sind. Dieses geschieht, so viel es möglich ist, nicht allein um den Vortheil des Windes zu erhalten, sondern auch, weil, wenn die Schiffe Nebenweite hinter einander stünden; diejenigen, welche nicht im ersten Gliede wären, ihre Lagen nicht an die feindlichen Schiffe schießen könn, indem ihnen die Schiffe von ihrer eigenen Parthey im Wege stünden.
- Linie**, Lat. *Longa munitionum series*, ist ein aufgeworfener Graben mit einer Brustwehre, so insgemein hier und dar mit Redouten versehen ist, um dadurch ein Feld zu bedecken, und den Einbruch der Feinde zu verhindern.
- Linie**, in der Genealogie, ist eine Reihe Verwandten verschiedenen Grades, welche allesamt von einerley Stamm-Vater herkommen. Die gerade Linie, *Linea recta*, ist diejenige, welche von dem Vater auf den Sohn, und so ferner herunter gehet. Die Seiten-Linie aber, *Linea collateralis*, ist die Ordnung derjenigen, welche zwar auch von einerley Stamm herkommen, der sich aber in 2. oder mehr Linien getheilt hat, und in dieser befinden sich die Vettern und Basen, oder Nuhnen, in Ansehung der geraden Linie.
- Linieres**, *Linarium*, Stadt in der Landschaft Berry, in Frankreich, am Fluße Arnon, welche ein Gebiethe von 2. Meilen unter sich begreiffet.
- Linköping**, kleine Stadt in Ost-Gothland, in Schweden, zwischen dem See Weter und der Ost-See. Sie hat einen Bischof, unter den Erz-Bischof von Upsal gehörrig, und ein gutes Gymnasium.
- Linthgow**, *Linum*, Stadt nebst einem schönen Schloß in Lothiana, in Schottland, am Meerbusen von Forth, 5. Meilen von Ederburg.
- Linn**, siehe Lenn.
- Linnæus**, Provinz und Herzogthum in Portugall, dem Hause Noronna gehörig.
- Linne**, Stadt am Rhein, im Unter-Elste Colln.
- Linnich**, kleine Stadt im Herzogthum Jülich, am Fluß Roer gelegen.

Linosa, Insel auf dem Mitteländischen Meer, nicht weit von Malta, wohin sie gehört.

Linsburg, Ehur-Braunschweigisches Lusthaus im Nienburgischen Amte, an der Weser, nicht weit von dem Amt-Hause Wolpe.

Linum, schlechter, aber lustiger Ort in der Mittel-Mark Brandenburg, 6. Meilen von Berlin, und 2. Meilen von Rupin, ist vor diesem ein adeliches Schloß gewesen, und pflögten sich Ihro vorige Königl. Majestät von Preussen mit der Auerhahn-Beize bisweilen allhier zu diversiren.

Linxiu, große Stadt in der Chinesischen Provinz Peusi, in Asien.

Linz, *Lincium*, die Hauptstadt in Ober-Österreich, im Haus-Quartier, an der Donau, nebst einem oberhalb derselben auf einem Berge gelegenen, und wegen seines schönen Prospects, sehr angenehmen Landes herrlichen Schloß. Die Stadt ist volkreich, nahrhaft, wohlgebauet, und, wegen ihrer vortheilhaften Lage an der Donau, eine ziemliche Handels-Stadt. Es ist allda beständig ein Landes-Hauptmanns-Verichte und eine Landes-Regierung, auch haben die Land-Stände hier ihre ordentliche Versammlungen. Uebrigens hat sie ein gutes Gymnasium, eine mehr denn 400. Schritt lange Brücke über die Donau, und jährlich zwei privilegirte Haupt-Märkte, 8. Tage nach Ostern, und 8. Tage nach Bartholomäi.

Linz, kleine Stadt im Erz-Erzstift Eßln, am Ufer, zur rechten Hand des Rheins.

Linz, siehe Linz.

Lion, *Lugdunum*, eine der größten Städte in Frankreich, und die Hauptstadt des Gouvernements Lionnois. Sie liegt in dem eigentlich sogenannten Lionnois, wo die Flüsse Rhone und Saone zusammen stoßen, ist befestiget, und wird durch das Schloß Pierre Ensisle commandirt. Sie ist wegen ihrer Handelschaft und Manufacturen sehr volkreich, n. hat jährlich vier berühmte Märkte, welche man Fahlungen nennen, nebst diesen ein Präsidial und einen Erz-Bischoff, welcher sich einen Primas des Gaules tituliret. Der Golfo de Lion ist ein Stück des Mitteländischen Meeres, so sich längt den Küsten von Languedoc bis zum Einflusse der Rhone erstreckt.

Lion de Saunier, ziemliche Handels-Stadt in der Franche Comté, nicht weit von den Burgundischen Gränzen, wird auch sonst Lion genannt.

Lion en Forest, kleine Stadt in der Ober-Normandie, am Fluß Orlean.

Lionnois, kleine Provinz in Frankreich; zwischen Breille, Beaujolois, Forez und Dauphiné. Sie ist fruchtbar an Wein, Ge-

trayde und Obst, hat 15. Meilen in die Länge, und 12. in die Breite.

Lionnois, das Gouvernement Lionnois, ist eines von den zwölf General-Gouvernements in Frankreich, welches gegen Norden an Berry, Nivernois und Burgund, gegen Osten an Bresse und Dauphiné, gegen Süden an Cevennes und Aovergue, und gegen Westen an Quercy Limosin und Poitou gränzet. Es begreift das eigentlich sogenannte Lionnois, die Provinzen Foret, Beaujolois, Auvergne, Bourbonnois, Marche sind ein Stück von Nivernois unter sich.

Lipa, kleine Stadt an dem Fluß Dobra, in Creaticen.

Lipadura, siehe Lampadouse.

Lipari, ist die größte und wichtigste unter den Liparischen Inseln, Lat. *insula Vulcanica*, *Aoliz* oder *Aolies*, deren sieben an der Zahl sind, auf dem Toscanischen Meer liegen, und zu Sicilien gehören. Diese Insel ist 10. Meilen groß, und reich an Schwefel, Alabaster und Harz, hat auch warme Bäder und einen Bischoff, der unter den Erz-Bischoff zu Messina gehört. Die Hauptstadt heißet gleichfalls Lipari, welche auf einem von allen Seiten steilen Felsen liegt, und durch die Citadelle Viguarda beschützt wird.

Lipheim, siehe Lippheim.

Liping, große Stadt in der Provinz Quetscheu, in China.

Lipnit, Marktflecken nebst einem alten Schloß in Böhmen, nahe dabey liegt das Schloß Helfenstein.

Lipno, Starostey in der Wojwodschafft Waratslaw, in Cujavien.

Lippa, kleine besetzte Stadt am Fluß Marosch, in Ober-Ungarn, deren Befestigungs-Works sehr ruinirt sind, und gehört sie ansehn den Osmanen. Witten in der Stadt steht ein festes Schloß mit 4. Basteyen und einem tiefen Graben versehen.

Lippa, Adelige Stadt im Leutmerischen Kreise, in Böhmen.

Lippe, *Luppia*, *Lippia*, Fluß in Westphalen, welcher im Städtchen Vadersborn bey Lipppring entspringt, und oberhalb Wesel in den Rhein fließt.

Lippe, Grafschaft im Westphälischen Kreis an den Gränzen des Stints Vadersborn, welche ihre absonderliche Grafschaft hat. Dieselbe bestehen anno aus zwei Haupt-Teilen, nemlich aus der Detmoldischen und Bielefeldischen, nachdem die Braunschweigische Anno 1709. den 21. Febr. erloschen, und deren Antheil v. Juri's Främonen, als das regierende Haus gefallen. Die Detmoldische aber theilt sich wiederum in die Detmoldische, oder regierende, und in die Bielefeldische. Die Bielefeldische begreift die Neben-Linie zu Alverdisen unter sich.

Lippe,

Lippe, Lippstadt, Stadt am Fluß Lippe, daher sie auch ihren Namen hat, vor-mahlen den Grafen von der Mark zur Hälfte gehörig, von welchen der König in Preussen solche Hälfte, vermittelt der Elexischen Succession, geerbt, und als Con-Dominus mit dem regierenden Grafen zur Lippe sowohl im geist- als weltlichen die Jurisdictionalia, und andere Jura daselbst pro dimidia exerciret. An. 1757. wurde sie von den Franzosen besetzt und stark befestigt.

Lippe, Städtlein in der Neumark, im Sol-tinischen Kreise, an dem Mandel-See, welche durch Brand ziemlich mitgenom-men worden.

Lippene, altes Anhaltisches Schloß, Des-sauischen Antheils, zwischen Jernitz und Ragun, an einem annehimlichen Walde, an der Mulde gelegen.

Lipperode, Dorf und Amt in der Graf-schaft Lippe, 1. Stunde von Lippstadt, wel-ches die Grafen von Lippe-Bückeburg An. 1748. der ältesten Linie zu Vermold abge-treten.

Lippstadt, siehe Lippe.

Lippspring, kleine Stadt im Bisthum Paderborn, wo die Lippe entspringet.

Lips, Berg-Schloß in Ober-Ungarn, in der Grafschaft Liptau.

Lipsberg, Lippelsberg, Flecken in Nie-der-Heffen, allwo ein Eisen-Hammer be-findlich.

Lipsk, Stadt in Lithauen, welche sonder-lich wegen des köstlichen Meths, Lippisch genannt, der allda gemacht wird, be-rühmt ist.

Liptau, Liptom, Liptoniensis Comitatus, Grafschaft in Nieder-Ungarn, an den Pohnischen Gränzen, zwischen dem Fluß Wag, und der Grafschaft Lips.

Lipuda, Lacaneto, Aretas, kleiner Fluß in Calabria citra, in Neapolls, welcher sich zwischen der Stadt Strangoli, und dem Golfo di Taranto, ins Ionische Meer er-geußt.

Liques, eine Abten in der Picardie, in Frank-reich, in der Grafschaft Guines.

Liquid, klar und ausgemacht, Lat. *Mani-festus, liquidus*. Liquidiren, heißt, in Rechnung bringen, die Summa klar ma-chen, Lat. *Rationes conficere*. Daher Liquidation, ein richtiges Verzeichniß, kla-re Rechnung, Lat. *Rationes expedita, ex-acta*, und Liquidum, eine klare erwiesene, und unfeugbare Schuld, welche nun-mehr bezahlet werden muß, Lat. *Omnibus supputatis, quod liquido debetur*.

Lira, Lat. *Moneta Italorum, imperialis pars septima cum semisse*, eine fingirte Münze in Italien, deren 6. einen Manian-dischen oder Epanischen Ducaten machen. Zu Florenz aber ist eine Lira 12. Grazie, in Savonen 12. Soldi. und zu Venedig 20. Soldi Piccoli, oder 2. gute Groschen und

Teichthalbe Pfienning. Nach der Reichs-währung gelten deren 5. einen Reichs-Gulden, und achtthalbe einen Reichs-Tha-ler, und also einer über 2. Groschen 2. Pfienning Reichsmisch.

Lire, siehe Liere.

Liria, kleine Stadt im Königreiche Valen-tia, welche Philippus V. nebst dem Ort Xerica dem Duc de Barwick mit dem Titel eines Herzogs und Grand d'Espagne ge-schenkt.

Lis, Lys, Lye, Legia, großer Fluß in den Niederlanden, welcher zu Lisbourg in der Grafschaft Artois entspringet, und sich zu Gent in die Schelde ergeußt. In dem Badischen Frieden An. 1714. ist bedun-gen worden, daß die Schifffahrt auf dies-tem Fluß von allem Zoll und Imposten frey seyn sollt.

Lisa, kleine Stadt und Schloß im König-reich Arragonien, an den Castilianischen Gränzen.

Lisabon, Lishona, Olyssippo, Ulyssippo, Hauptstadt des Königreichs Portugall, und die Königl. Residenz in Estrema-dura, am Fluß Lago, an einem Hügel ge-legen, welcher sich gegen den Fluß nach und nach erniedriget. Sie ist groß, besaß sonst über 30000. Häuser, und wird durch 2. Citadellen beschützt, unter welchen die eine auf einem Hügel, der die Stadt dominan-diret, tieget, das Königl. Schloß aber ist am Ufer des Lago gelegen. Sie treibet groffehandlung, hat reiche Einwohner, und einen Erz-Bischof, wie auch nunmehr ei-nen Patriarchen; nachdem der Pabst auf Ansuchen des Königs in Portugall die Kö-nigl. Hof-Capelle zu Ende des 1716. Jah-res zu einer Patriarchal-Kirche erhoben, selbige von der Erz-Bischöflichen Juris-diction eximiret, und dem neuen Patriar-chen Thomas d'Almeida, welchem der Kö-nig zugleich die Erz-Bischöfliche Würde zu Lisabon gelassen, das Pallium zugeschieket. Nebst diesem hat Lisabon einen grossen und vortreflichen Hafen, in welchen die größten Schiffe einlaufen können; wie denn auch die Ufer des Lago bis ins Meer mit Schanzen versehen sind. In-gleichen befindet sich allhier ein Officium Inquisitionis, welches seine Execuciones sonst mit groffer Schärfe verrichtete; allein bey Gelegenheit derer vor einigen Jahren zwischen diesem und dem Pabst-lichen Hof entstandenen Streitigkeiten, sind der Inquisition die Flügel sehr be-schnitten worden, und ordnet der König gewisse Assessores, welche darauf seher müssen, daß niemand zu viel geschlehet. Es ist hier eine Ritter-Akademie, wie denn auch An. 1720. der König eine neue Akademie von denen gelehrtesten Histo-ricis des Königreichs allhier angeleget, davon er selbst Protector worden, und 1727. ist eine schöne deutsche Carmeliter-Kir-

Kirche allhier eingeweiht worden. An. 1731. im Nov. ließ der König ein Edict wegen einer neuen Ost-Indianischen Compagnie publiciren; es verbot aber der dassige Englische Consul allen Factoren seiner Nation, sich dabey einzulassen. An. 1755. den 1. Nov. wurde ein sehr grosser Theil der Stadt durch ein erschreckliches Erdbeben ruinirt.

Lisberg, **Lisberg**, Schloß, Flecken und Amt, zur Grafschaft Nidda gehörig.

Lisbourg, ein Flecken und Marquisat in der Niederländischen Grafschaft Artois, bey dem Ursprunge des Flusses Lis.

Lisca bianca, eine von den Lipartischen Inseln, welche aber klein und wüste ist.

Lisiere, siehe Berme.

Lisieux, *Lexovium*, grosse und schöne Stadt in der Ober-Normandie, am Fluß Vezon, nebst einem Bisthum, unter den Erz-Bischof zu Rouen gehörig.

Lislebonne, siehe Lillebonne.

Lismore, Städtegen am Fluß More, oder Blackwater in Mounster, in Irland, in der Grafschaft Waterfort.

Lisogno, *Lijonius*, Fluß im Herzogthum Manland, welcher in der Grafschaft Angiera in dem Val d'Inferno entspringet, und hernach in den Fluß Tosa fällt.

Lisonzo, *Ilionzo*, *Sontius*, Fluß in Crain, der in den Golfo de Trieste bey seinem Eingang fällt.

Lis pendens, heist eine noch unausgemachte Streit-Sache.

Lissa, *Issa*, *Hissa*, Insel des Golfo di Venezia, den Venetianern gehörig, und der Insel Curzola gegen Westen gelegen.

Lissa, kleine Stadt und Herrschaft im Buntzlauer-Streise, an der Elbe, in Böhmen, dem Grafen von Sporck gehörig.

Lissa, kleiner Ort mit einem Schloß in Schlesien, im Fürstenthum Breslau, am Fluß Polznic, ist durch den Sieg des Königs in Preussen den 5. Decemb. 1757. berühmt worden.

Lissa, Polnisch-Lissa, eine schöne und volkreiche Stadt in Gross-Polen, in der Wojwodschafft Posen, gegen Schlessien. Diese Stadt gehörte sonst denen Grafen von Leszno, deren Stamm-Ort sie ist. An. 1738. aber wurde sie an den Fürsten v. Sulkowski verkauft. Die Lutheraner, Reformirte und Juden haben allda freyen Gottesdienst, auch treiben die Einwohner gute Handlung. An. 1707. wurde sie von den Russen verwüstet, nachhero aber weit besser aufgebaut.

Lissabon, siehe Lisabon.

Lissen, Flecken im Weissenfelschen bey Osterfeld, Thurm-Sachsen gehörig. Der Pfarrer daselbst führet den Namen eines Probstes.

Liste, *Litta*, heist ein Register, oder Verzeichniß, worinne die Namen, z. E. der Soldaten, ordentlich eingeschrieben sind.

Man nennet es auch eine Rolle, Lat. *Recensio*, *Catalogus*, *Index*.

Lisde, *Liffay*, *Lihinus*, kleiner Fluß in Irland, in Feinster, der unterhalb Dublin in das Irlandische Meer fällt.

Listerlehn, ein Geblethe in Norwegen, gegen Süd-Westen.

Lisvelt, alte Baronie, jenseit dem Reth, obhweit Schouboven, in Holland.

Liswicz, ein Ort auf einer Halb-Insel in der West-Gothländischen Provinz Wermland, in Schweden.

Lisy, schönes und wohl gebautes Städtlein in Frankreich, zwischen Paris und Rheims gelegen.

Lit de Justice, Lat. *Suprema Curia Parisiensis Rege presidente confessus*. Wenn der König in Frankreich im Parlament zu Paris erscheint, um daselbst unter einem solchem Ende aufgerichteten Thron-Himmel eine solenne Sitzung zu halten, so sagt man, er halte sein Lit de Justice. Diese Sitzung geschieht indgemein in der sogenannten Grande Chambre du Parlement de Paris, welches la Cour de Paris ist. Jedoch kan der König solche Versammlung anderwohin, als nach Paris berufen. Le Lit de Justice pfleget nur allein wegen der Staats-Sachen gehalten zu werden. Alsdenn erscheinen alle Beamten des Parlaments in rothen Röcken. Auf den hohen Bänken sitzen die Fürsten vom Geblüt, und die Pairs des Königreichs. Der Grand-Maitre, der Grand Chambellan, und der Provót de Paris sitzen zu des Königs Füßen auf den Stufen. In den Schranken aber und auf den Sitzen, welche unten stehen, haben der Cangler, die Präsidenten und die Rache des Parlaments ihre Stellen.

Litaneen, heissen auf Lateinisch *Rogationes*, und so viel, als öffentliche Gebethe.

Littera Restium, sind in dem Königreiche Polen solche Königl. Patente, vermöge deren der Adel zur allgemeinen Reichs-Tags-Versammlung, oder wider die Friedensbrecher aufgebothen, und solche durch alle Wojwodschaffen von dem Land-Diener mit einem Strick, an einen langen Stöcken gebunden, herum getragen werden. Solches geschieht dreyimal in einem Monath, und wenn das dritte Aufgeboth geschehen, so hören alle Gerichte aus, ausgenommen die Gerichte der Vice-Starosten, und darauf hält sogleich der Adel in einem jeden Geblethe seine Zusammenkunft wegen der Musterung. In dem Königreiche Pohlen stehet das Reichs-Wapen, in dem Gross-Herzogthum Litthauen aber das Litthauische Wapen unter diesen Strick-Briefen.

Litrey, Schloß und Marktflecken in Unter-Crain, 4. Meilen von Landach, dem Fürsten von Auersperg, das Schloß aber, so Thurm.

Thurm-Litay, genennet wird, dem Frey-
Herrn Apfaltern gehörig.

Lithauen, *Lithuania*, Groß-Herzogthum,
welches der Republic Pohlen Anno 1386.
durch den Herzog Wladislaus Jagello,
als König in Pohlen, einverleibet worden
ist. Gegen Süden gränzet es an Polh-
nien und Roth-Neussen, gegen Westen an
Samogitien, Preussen und Podlachien,
gegen Norden an Liefland, die Ost-See
und ein Stück von Rußland, gegen Osten
aber gleichfalls an Rußland. Es ist un-
gefähr 90. Meilen lang, und 30. Meilen breit,
ein ebenes, und an Gerande, Viehe, Bay
und Honig fruchtbares Land, wiewohl es
nicht überall, wegen der von den Morästen
entstandenen ungesunden Luft, und der
grossen Wälder halber, bewohnet wird.
Es wird in 9. Woywodschaften abgetheilet,
welche also auf einander folgen: Die
Wilnaische, Trockische, Poloczische,
Nowogrodetsche, Witepskische,
Brzeskische, Mscislamsche, Minskische
und Lieflandische. Die ersten beiden
machen das eigentliche Lithauen, und die
6. folgende das Lithauische Neussen, wel-
ches wieder in Weiß-Neussen, theils in
Schwarz-Neussen und Polesien einge-
theilt wird. Das Herzogthum Curland,
in so ferne es ein Pohnia-Lehen ist, wird
auch dazu gerechnet. Die sogenannten
Lithauischen Aemter, so zu dem Branden-
burgischen Preussen von Anno 1300. her
gehören, sind Tilsit, Ragnit, Altemel und
Insterburg.

Lithauen, Preussisch., siehe Schalavo-
nien.

Liticz, festes Schloß, Flecken und Grasschaft
im Königsgräber-Kreise in Böhmen, 14.
Meilen von Prag.

Litis Contentatio, die Kriegs-Befestigung,
heißt in Rechten, wenn der Belagte sich
mit Ja oder Nein auf die Klage einläßt,
und also den Proceß zu führen sich verbind-
lich macht.

Litleport, Stadt in Cambridgeshire, in
Engelland.

Littleworth, Stadt in Leicestershire, in En-
gelland.

Litomyszel, *Leutomyszel*, *Littomistium*,
Stadt im Ehrudimer-Kreise, in Böhmen,
den Grafen von Trautmannsdorf gehörig,
18. Meilen von Prag. Sie liegt an den
Mährischen Gränzen, und hatte ehemals ei-
nen Bischof.

Litova, festes Schloß in Ober-Ungarn, in
der Grasschaft Arve.

Litau, Stadt in Mähren, zwey Meilen von
Olmütz.

Liturgia, heisset auf Griechisch alle Art und
Ceremonien des ganzen äußerlichen Got-
tesdienstes, und dessen ganze Verfassung
insgemein, oder auch alle Verrichtungen,
so die Geistlichen in den Kirchen zu ver-
richten pflegen. Jedoch wird es gewöhn-

lich in der Griechischen Kirche vor dem
Gottesdienste beim Heil. Abendmahl, und
in der Catholischen vor der Messe genom-
men. So werden auch alle diejenigen
Bücher, darinnen dergleichen Gebräuche
ausgezeichnet sind, *Liturgia* genennet, des-
ren sich eine grosse Anzahl befinden, die
theils den alten Kirchen-Vätern, theils den
Aposteln selbst zugeschrieben werden. Die
Englische Liturgia begreiffet die ganze
äußerliche Verfassung der Englischen Kir-
che, und alle diejenigen Ceremonien, die
zwar eigentlich nicht zum Gottesdienste
gehören, jedoch aber sonst zu geistlichen
und Kirchen-Sachen mit gerechnet wer-
den. Sie ist zu Zeiten Eduardi IV. unter
der Direction des Erz-Bischofs Cramer zu
Canterbury, von verschiedenen Bischöffen
und andern Geistlichen ausgearbeitet, und in
Engelland und Irriand eingeführet wor-
den. Die Königin, Maria, schaffte sie
ab, ihre Schwester, Elisabeth, aber nahm
sie wieder an, und zur Zeit Jacob I. und
Carol I. bis kurz vor dessen Entthronung
ist sie beibehalten, und ferner nach dem
Interregno, unter Carol II. eingeführet,
und bis auf diese Zeit beobachtet worden.
In Schottland hat man sie auch zur Richt-
schnur des äußerlichen Gottesdienstes ein-
führen wollen, allein wegen der darüber
entstandenen vielen Unruhen hat es nicht
können in das Werk gerichtet werden.

Lizen, siehe Lützen.

Livadia, *Achaja*, *Hellas*, Provinz in Grie-
chentland, am Ionischen Meer, und heisset
die Haupt-Stadt gleichfalls Livadia,
welche groß ist, und von Christen, Juden
und Türken bewohnet wird. Diese Pro-
vinz gränzet gegen Norden an Epirum,
Thessalien und den Golfo di Negroponte,
gegen Osten an den Archipelagum, ge-
gen Westen an das Ionische Meer, und
gegen Süden an den Golfo di Lepanto
und d'Engia, wie auch an die Landenge
von Corinth, wodurch sie von Morea
abgesondert wird. Sie bestehet aus 4.
Landchaften, welche sind: 1) der Despo-
tat, oder Klein-Griechenland: 2) das
eigentliche sogenannte Livadien; 3)
Stramulipe, und 4) das Herzogthum
Athen.

Livenza, *Liquentia*, Fluß im obersten Theil
von Italien, an den Gränzen der Marca
Trevigiana, und des Friauls, welcher sich
in den Golfo di Venezia ergießt.

Liverdun, *Livardunum*, Flecken auf einem
Berge in Lothringen, nicht weit von der
Mosel, 3. Meilen von Nancy.

Livia, kleine Stadt in Cataonien, in der
Grasschaft Cerdagne, unweit Puicerda,
der Krone Frankreich gehörig.

Liukin. Insel, nahe bey Japan gelegen, des-
ren Fürst dem Kaiser in China einen jähr-
lichen Tribut geben muß.

Livornine, eine Florentinische Münze, welche 9. Romanische Paoli gilt.

Livorno, *Liburnum*, *Livourne*; befestigte Handels-Stadt in Toscana, an der Küste von Pisa, nebst einem freien Hafen, drei wichtigen Forts, einem Groß-Herzoglichen Pallast, und berühmten Arsenal. Es sind eigentlich zwei Hafen daselbst; unter welchen der kleine für die Herzoglichen Galeeren, der große aber für andere Schiffe bestimmt ist. Es befinden sich allhier Schiffe von allen Nationen, welche herrliche Privilegia genießen; auch wohnet der Gouverneur in dem schön erbaueten Groß-Herzoglichen Pallast. Sie liegt vierzehn Meilen von Pisa, dahin ein Canal gebet, und gehöret Ihro Kaiserlichen Majestät als Groß-Herzogen von Florenz.

Livorno, *Livourne*; kleine Stadt im Savoyischen Montferrat, in einem Morast, in Italien.

Livre, siehe Franc.

Livres, *Livrey*, lat. *Vestiarium*, ist die besondere Kleidung, welche ein großer Herr seinen Pagen und Laquays zu geben pflegt.

Livron, ein Städtlein an der Drome, in Dauphiné, in Frankreich.

Liusdal, Flecken in der Schwedischen Provinz Hälsingland, an dem Fluß Liusna.

Livona, Fluß in der Schwedischen Provinz Hälsingland, welcher sich in den Sinum Bothnicum ergießt.

Lto, gewisses Gebirge und kleine Stadt in der Wojwodschafft Masowien, in Polen.

Lixe, siehe Latache.

Lixim, Stadt in Lothringen; welche noch ziemlich befestiget ist.

Lizard-Point, siehe Lezard.

Llandino, Stadt in Engelland; in der Grafschaft Caermarden; am Fluß Lomh.

Llobregat, *Kubricarus*, Fluß in Catalonien, welcher sich nicht allzuweit von Barcellona ins Mitteländische Meer ergießt.

Llobregat, *Llobregatus*, Fluß in Catalonien, welcher sich bey Roses ins Meer ergießt.

Loal, reiche Benedictiner-Abten im Bayersthal, an den Italianischen Gränzen; so vom Kaiser Ludovico Bavaro gestiftet worden.

Loanda, S. Paolo de Loanda, Stadt auf einer kleinen Insel gleiches Namens; an der Küste von Congo; in Afrika, nebst einem weiten Hafen und Castell, den Portugiesen zugehörig.

Loango, *Lovango*, Königreich in Afrika, in Nieder-Aethiopien, bey Congo. Es hat seinen besondern König, wiewohl auch die Portugiesen verschiedenes darinnen besitzen, indem ihnen die Haupt-Stadt St. Paulo zugehöret. Ueber dieses ist es so

fruchtbar, daß man des Jahrs dreymal darinnen erndten kan.

Loango, *Luangum*, kleine befestigte Stadt im Vennesischen Gebirge, den Fürsten Doria gehörig; welche daselbst ein schönes Lust-Schloß haben.

Lobastütz, siehe Lübesitz.

Lobaw, kleine Stadt, nebst einem Schloß, im Pohlischen Preussen, im Culmer-Gebirge, an den Gränzen der Wojwodschafft Plocko, in Pohlen.

Lobba, *Lobe*, *Laubium*, berühmte Benedictiner-Abten im Stifte Lüttich, am Fluß Lambre, nicht weit von Thuin gelegen.

Lobeda, *Lobda*, geringes Sachsen-Weismarisches Städtlein, zur rechten der Saale, eine Stunde oberhalb Jend. Oben am Berge sind noch einige wenige Rudera vom alten Schloß Lobedaburg zu sehen.

Lobenstein, Stadt an der Lemnitz, im Vogtlande; den Grafen Reussen gehörig, 3. Meilen von Schleich, gegen Franken, gelegen. Sie ist die Residenz der Reussisch-Lobensteinischen Linie, welche allda ein schönes Schloß besizet, und bestehet die Stadt aus ungefehr 400. Häusern. Anno 1714. den 14. Febr. und 1732. den 18. Sept. ist dieser Ort größtentheils, auch im erstern Jahr das vormahlige Gräf. Residenz-Schloß abgebrannt.

Lobertthal, siehe Leberthal.

Lobitz, Schloß, Fierken und Zoll-Haus am Rhein, im Herzogthum Cleve, dem Könige in Preussen gehörig.

Lobkowitz, die Fürsten von Lobkowitz sind ein altes Geschlecht in Böhmen, und besitzen das Fürstenthum Sagan, in Schlesien; und die gefürstete Grafschaft Sternstein, im Bayerschen Kreise, nebst verschiedenen Gütern in Böhmen. Sie sind 1641. vom Kaiser Ferdinando III. in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden, und haben Anno 1654. den 12. Oct. im Fürstl. Collegio Sitz und Stimme erhalten. Bey dieser Familie ist das Recht der Erstgeburt eingeführt; so, daß nur der älteste regierende Fürst ist. Das Stamm-Haus Lobkowitz ist ein Schloß in Böhmen, an der Elbe. Der jetzige Fürst ist Ferdin. Philippus Josephus, geb. den 27. April 1724; succedirte seinem Bruder, Wenceslau Ferdinando Carolo, den 22. Jan. 1739.

Lobowisko, Stadt in der Wojwodschafft Minsk, im Litthauischen Reussen.

Lobos, sind 2. kleine unfruchtbare und felsichte Inseln in dem Mat del Zur, auf der Küste von Peru, 5. Meilen vom festen Lande gelegen. Sie werden Lobos zur See genennet, zum Unterscheid einer andern nicht weit davon, und nahe am Lande, gelegenen Insel; welche Lobos am Lande genennet wird.

Lobichiz, kleine Stadt in Litthauen, bey Mscislaw.

Lobi.

Lobsehs, kleine Stadt in Pohlen, an der Schlesischen Gränze, ist der Lutherischen Religion zugethan.

Lobstadt, Flecken im Leipziger Kreise, in Meissen, 3. Meilen von Leipzig, einem von Einsiedel gehörig.

Loburg, Laburg, kleine Stadt und Amt am Wasser Strume, im Herzogthum Magdeburg, 4. Meilen von Magdeburg.

Locarno, Luggar, *Lucarnum*, eine von den vier Italiänischen Land-Vogteyen, so den Schweizern zugehören, und Catholisch sind. Die Stadt Locarno liegt in einer kleinen Ebene, zwischen einem Berge und dem Lago Maggiore.

Locatio & Conductio, ist ein Contract zwischen 2. Personen, da einer dem andern um einen gewissen bedungenen Lohn etwas zu beliebiger Nutzung einräumet, und überläßt.

Loccum, siehe Loken.

Lochau, siehe Annaburg.

Lochbury, kleine Stadt auf der Insel Mula, welche eine von den Inseln Westernes bey Schottland ist.

Lochem, kleine Stadt am Fluß Berkel, in der Grafschaft Zutphen, 3. Meilen von Zutphen.

Loches, *Lochia*, kleine Stadt in Touraine, am Fluß Ingre, nebst einer Citadelle.

Lochowize, Stadt und gute Festung in Lithauen, welche die Schweden Anno 1706. eingenommen und gesprengt.

Lochspen, also wird der Meerbusen zwischen Schottland und der Westlichen Insel Mula genennet.

Lochstadt, Lobstadt, Schloß und Amtes-Kammer-Hof in Samland, in Preussen, allwo meistens der Aget und Bernstein aus Land getrieben wird.

Locho, ziemlicher Flecken in der Provinz Casanien, in Finnland, wo sich der Fluß Locho in den Bothnischen Meerbusen ergießt.

Loch-Lua, also wird der große Meerbusen auf der westlichen Insel Lewis bey Schottland an der Ost-Seite genennet.

Loden, *Loctum*, berühmte Evangelische Abtey im Hanoverischen, dessen Abt Director der Calenbergischen Landschaft ist.

Lodderop, ein Ort auf der Insel Seeland, eine halbe Meile von Helsingör. An. 1729. wurde hier eine Manufactur von Zuchten angelegt, und soll dieses Leder daselbst eben von der Güte als in Rußland verfertigt werden. Der Inspecteur davon hat 22. Jahr in Rußischen Diensten bey dastiger Zuchten-Fabrik gestanden.

Lodewig, schönes Schloß und wohl gebauter Flecken, 2. Stunden von Dresden, dem Herrn von Schönberg gehörig.

Locus Contractus, oder *Solutionis*, heist in Rechten derjenige Ort, wo einer mit dem andern einen Contract geschlossen, oder die

Zahlung zu thun versprochen hat, da er denn vor desselben Orts Obrigkeit, ob er schon sonst fremde, und unter diese nicht gehörig ist, in dieser Sache stehen, und Recht leiden muß.

Locus Delicti, heist in Rechten der Ort, wo ein Verbrechen begangen wird, und der Thäter darüber ergriffen und angeklaget wird.

Locmani, siehe Lootsman.

Locrida, siehe Ocria.

Loddien, sind in Rußland eine Gattung kleiner Fahrzeuge, deren man sich auf den Strömen und Land-Seen bedient, und welche man große Chalouppen nennen könnte.

Lode, ist ein Schloß in der Plessändischen Provinz Wpck, nicht weit von Habsat.

Lodesano, *Laudensis ager*, seu *Comitatus*, ein gewisses Gebiethe im Herzogthum Marland, dessen Käse sehr berühmt sind. Es liegt zwischen dem Vavesano, dem eigentlich sogenannten Milanese, Cremonese, Cremonese und Pracentino, und führet den Titel einer Grafschaft.

Lode-Schip, eine Art Fischer-Schiffe, Lat. *Navium piscarium*.

Lodeve, *Lutetia*, Stadt in Nieder-Languedoc, am kleinen Fluß Vergue, zwischen dem Gebürge. Sie hat ein Bischofthum, welches unter den Erz-Bischof zu Narbonne gehört, dessen Bischof die Stadt unter seiner Vorherrschaft hat, und den Titel eines Grafen von Montbrun führet.

Lodi, *Laus Pompeja nova*, Haupt-Stadt und Schloß des Gebiethe Lodesano, im Herzogthum Marland, am Fluß Adda. Sie ist ziemlich groß, und befestiget, auch hat sie ein Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Marland gehörig, und passirt für eine Gränz-Festung gegen das Venezianische Gebiethe. Es werden daselbst nicht nur sehr große und gute Käse gemacht, das ein einiger manchmal vier bis fünf Centner wiegt, sondern auch schöne Porcellan-Geschirre, welche starken Abgang haben.

Lodi Vecchio, *Laudum vetus*, kleine Stadt in dem Gebiethe Lodesano, in Italien, wo vor diesem die Stadt Lodi gestanden. Ansehe besizen es die Grafen Rasserati.

Lodigiano, siehe Lodesano.

Lodron, Schloß und Stamm-Haus der Grafen von Lodron, in Tyrol.

Lodam, siehe Loudon.

Löbau, Lieb, eine von den sechs Städten in der Ober-Lausitz Chur-Sachsen gehörig, ist Anno 1710. den 20. October durch eine Feuers-Brunst fast völlig in die Asche gelegt worden.

Löbzin, kleine Stadt im Saal-Kreise, an den Anhaltischen Gränzen, allwo gutes weiß Bier gebrauet wird.

Löwen, siehe Lewin.

Löbschün, siehe Lubschün.

Lödeniz, festes Schloß und starker Paß, nebst einem fast-gänzlich eingegangenen Städtlein in der Ufermark, an der Randau, 3. Meilen von Stettin.

Löffingen, kleine Stadt im Schwarzwalde, im Fürstenbergischen.

Löhm-Kloster, **Lügum-Kloster**, vormalß ein Benedictiner-Kloster, im Schleßwigschen Amte Lunders, gegen Ripen, auf der Norder-Jütländischen Gränze, ameko ein Kön. Dänischer Flecken und Amt-Haus, 2. Meilen von Lunders.

Löhna, **Lobna**, **Lahn**, **Lana**, Fluß, welcher in der Grafschaft Wittenstein aus dem Berge Rothaar entspringet, Ober-Hessen und das Nassauische Gebiete durchläuft, und sich oberhalb Coblenz, bey Ober-Lahnstein, in den Rhein ergießt. Von diesem Flusse wird die angrenzende Gegend das Fürstenthum an der Loh oder Lahn genennet, welches dem Hause Hessen gehört.

Lohnberg, Städtlein, Berg-Schloß und Amt in dem Fürstenthum Nassau, am Fluß Löhn, in der Wetterau, eine Stunde oberhalb Weilburg. Dren Theile davon gehören dem Fürsten von Nassau-Dieß, und der vierte dem Grafen von Nassau-Weilburg.

Lösmitz, kleines Berg-Städtlein im Erzgebürgischen Kreise, eine Stunde von Schneeberg, den Grafen von Schönburg gehörig.

Loeve, also nennet man eine kleine, aber sehr schöne Landschaft in Artois, zwischen Armentieres und Steghers.

Löwen, das Quartier von Löwen, *Lovanienfis Tetrarchia*, ist eines von den vier Gebieten des Herzogthums Brabant. Die Hauptstadt darinnen ist Löwen, *Læven*, oder *Louvain*, *Lovanium*, am Fluß Dyle, 8. Meilen von Namur. Sie ist groß, aber ein offener Ort, und hat eine Universität, welche Anno 1426. aufgerichtet worden. Innerhalb dem Bezirk ihrer Mauern hat sie Wiesen, Gärten und Weinberge, und ergab sie sich Anno 1706. an die wider Frankreich Allirten. Im Jahr 1710. überhelen die Franzosen diesen Ort, wurden aber durch die gute Anstalt des Magistrats und die tapfere Gegenwehr der Einwohner wieder zurück getrieben, daher König Carl III. in Spanien, zum Andenken solcher löblichen Aufführung, dem Magistrate einen güldenen Schlüssel überschickte, darauf diese Schrift eingegraben war: *A Caro Lo tertio S. P. Q. L. In Signum Fidei*. An. 1747. nahmen die Franzosen zwar den Platz ein, mußten ihn aber vermöge des Aachner Friedens An. 1748. an das Erz-Haus Oesterreich wieder abtreten.

Löwen, siehe Lewin.

Löwenberg, Amt und kleines Städtlein im Herzogthum Berg, so mehrentheils den Grafen von Sayn zusehet.

Löwenförde, Flecken und Amt-Haus in der Grafschaft Diepholt, in Westphalen, liegt in einem Moraste am Dummer-See.

Löwenstein, *Lævenstein*, *Lorensteinum*, festes Schloß in Süd-Holland, Gorcum gegen über, an der Maas, wo sie sich mit der Wahl vereinigt, und werden allhier insgemein die Staats-Gefangenen verwahrt.

Löwenstein, Grafschaft in Schwaben, an den Fränkischen Gränzen, unweit dem Neckar, den Grafen von Löwenstein und Wertheim zugehörig. Diese Grafen theilen sich in die Virneburgische, oder Lutherische, und Catholische, oder Kochfortische Linie. Von der letztern hat Kaiser Josephus am 3. April An. 1711. den Grafen Maximilian Carl von Löwenstein-Wertheim, Kaiserl. würklichen geheimen Rath, und damaligen Administratoren in Bayern, in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben, welche hohe Dignität Kaiser Carl der VI. confirmiret, und auf dessen ganze Fürstliche Descendenz beiderley Geschlechts extendiret hat. Er starb den 26. Dec. 1718. Sein Enkel, der selbige Fürst, ist Carl Thomas, geboren den 7. März 1714. Gemahlin, Maria Charlotta Leopoldi, Herzogs von Holstein-Wiesenburg, Tochter, vermählt den 25. Julii 1736. Die Hauptstadt Löwenstein nebst dem Schloß liegt 1. Meile von Heilbrunn, und ist daselbst ein Gesund-Brunnen.

Löwensteinische Grund, ist ein gewisses Gebiete in Nieder-Hessen, anderthalbe Meilen lang, so viele Dörfer in sich begreift. Es hat den Namen von dem Schloß Löwenstein, fängt sich an bey der Stadt Treisa, und gehört unterschiedlichen Gräfl. und Freyherrlichen Familien, sonderlich denen zu Löwenstein.

Löwitz, siehe Lewitz.

Lofsta, eine von den besten Schmelz-Hütten und Eisen-Hämmern in der Schwedischen Provinz Upland, 2 Meilen von Danmora, welche von den Russen Anno 1720. ruiniret worden.

Logaa, Fluß in der großen Tartarey, in Asien, welcher unterhalb der Stadt Argun sich mit dem Fluß Schara-Murin oder Karga vereinigt, hernach in die Flüsse Kinal und Amur, endlich aber in das Orientalische Meer fällt.

Logement, ist eine Schuß-strepe Bedeckung, welche man in einer Festung an solche Dörfer machet, die sonst nicht allzu sicher sind, Lat. *Locus, in quo extructum esse datur*.

Loge, sind in den Opern- oder Comödien-Häusern die Stomern, oder abgesonderten Plätze, so für ein gewisses Geld müssen bezahlet werden, aus welchen man dem Schauspielen bequemer zusehen kan, Lat. *Locus honoratior ludos spectatum cun-*

Logronno, *Luzrunium*, grosse und vornehme Stadt am Flusse Ebro, in Alt-Castilien, wo das Inquisition-Gerichte, von Navarra sich befindet.

Lohburg, siehe Loburg.

Lohe, *Larus*, Fluß in Schlessen, der bey Nimptsch entspringet, und bey Klein-Maschwitz, einem Dorfe, eine Meile von Breslau, in die Oder fließet.

Das **Lohla**, wird derselbige Strich Landes an dem Mann genennet, wo die schönsten Weine wachsen.

Lohna, Fluß, siehe Löhna.

Lohnen, kleine Stadt und Amt im Meißnischen Kreise, unweit Hohenstein.

Lohnstein, *Lansstein*, Ober-Lohnstein, kleine Stadt, Schloß, und Chur-Mannzisches Ober-Amt, allwo die Lohn in den Rhein fällt. Eine Viertelstunde davon liegt Nieder-Lohnstein, ein Chur-Trierischer Flecken an der andern Seite des Lohn-Flusses.

Lohr, Hauptstadt der Grafschaft Rheineck, in Franken, am Wasser Lohr, welches daselbst in den Main fällt, allwo eine vortr.liche Chur-Mannzische Spiegel-Fabrique ist.

Lohr, siehe Lahr.

Lohra, Berg-Schloß und Amt, drey Meilen von Nordhausen, in der Grafschaft Hohenstein, in Thüringen, welches ehehin den Grafen Saxe und Witgenstein zugehört, A. 1700. aber von dem König von Preussen, mittelst des Permutations-Recesses mit Chur-Sachsen, zum Fürstenthum Halberstadt gezogen worden.

Loja, *Loxa*, kleine Stadt am Flusse Xenil, im Königreiche Grenada, in Spanien, welche ihres Hafens und ihrer Wolle wegen berühmt ist.

Loiben, *Leiben*, Stadt in Ober-Steiermark, am Flusse Muer, sechs Meilen von Grätz.

Loibel, siehe Leübel.

Loing, *Lupia*, Fluß in Gatinois, in Frankreich, welcher sich zwischen Melun und Montieru-sur-Yonne in die Seine ergeußt.

Lojowogorod, kleine Stadt in Nieder-Polen, am Dnieper, in der Wojwodschafft Wilna.

Loir, *Larus*, Fluß in Frankreich, so in der Landschaft Perche entspringet, und bey Angers in die Sarre fällt.

Loire, *Ligeris*, der größte Fluß in Frankreich, welcher in einem Berge derer Sevennes, der Berg Gerbier de Joux genant, entspringet, und sich bey Nantes, in Bretagne, in das Aquitanische Meer ergeußt.

Loiret, *Ligerula*, sehr kleiner Fluß in dem eigentlich sogenannten Orleannois, welcher sich oberhalb Orleans in die Loire stürzt.

Loitsch, Schloß und Flecken im Herzogthum Krain, zwischen Laibach und Görz, den Allodial-Erben des verstorbenen Fürstens von Eggenberg, J. Christian, gehörig.

Loiz, *Loög*, Städtlein in Vor-Pommern, an der Peene, zwischen Demmin und Greifswalde.

Loketsky, siehe Einbogen.

Lolay, ein Strich Landes in Sardinien.

Loleang, Stadt in China, in der Provinz Yunnan.

Lomagne, *Leomania*, kleine Landschaft in Gascogne.

Lombardie, *Longohardia*, also heißt man einen grossen Theil von Italien, von den Longobarden, welche in dem 6ten Seculo solchen erobert, und bis gegen das 9te behauptet haben, und theilet denselben in die Ober- und in die Unter-Lombardie, oder auch in die Lombardie diessit und jenseit des Po. Die Ober-Lombardie ist der westliche Theil, und begreiffet Piemont, nebst seiner Zugehör, wie auch die Herzogthümer, Montferrat und Marland. Die Unter-Lombardie ist der östliche Theil, nemlich Parma, Modena, Mantua, Ferrara, Bologna, Padua, Vicenza, Verona, Brescia, Cremona und Bergamo, nebst ihren zugehörigen Ländern. Die Lombardie diessit des Po begreiffet alles von der Ober- und Unter-Lombardie, was zwischen dem Po und dem Appenninischen Gebürge lieget. Die Lombardie jenseit des Po aber ist alles, was sich auf der nördlichen Seite zwischen dem Po und den Alpen befindet. Die Franzosen hatten sich fast der ganzen Lombardie, nach Absterben des Königs Caroli II. in Spanien, bemächtigt, wurden aber nach und nach durch die Kaiserl. und Savoyischen Waffen ziemlich in Enge getrieben, daß sie endlich An. 1707. im Krieg, vermöge eines geschlossenen Tractats mit den Allirten, alle Plätze in der Lombardie evacuiren haben. An. 1733. und 1734. wurde die Lombarden wiederum ein Kriegs-Theatrum, und dieselbe von den allirten Französischen, Savoyischen und Spanischen Troupen größtentheils eingenommen, so, daß der Kaiser fast nichts, als die Stadt Mantua, nebst einigen geringen Plätzen, behielt. Allein in dem An. 1738. erfolgten Frieden wurde dem Hause Oesterreich, bis auf das Tortonesische, Novarische und die Langhischen Lehne, so an Sardinien kamen, alles wiederum restituirt. Als 1741. abermals der Krieg wegen der Pragmatischen Sanction ausbrach, war die Lombardie auß neue der Schauplatz, An. 1748. aber durch den Aachner-Frieden wurde alles wieder in Ruhe gestellet, Parma u. Piacenz aber an Don Philipp abgetreten.

Lombes, *Lombes*, *Lombaria*, kleine Stadt in der Grafschaft Cominges, in Gascogne, am Flusse Save, nebst einem Bischofthum, unter den Erzbischof zu Toulouse gehörig.

Lomellina, siehe Laumellina.

Lommarsch, *Lummisch*, kleine Stadt im Meißnischen Kreise, 2. Meilen von Meissen.

Lommersheim, eine Herrschaft in den Österreichischen Niederlanden, welche das Dom-Capitel zu Köln als ein Unterpfand besitzt.

Lomitz, kleine Stadt im Böhmer-Kreise, in Böhmen, unweit Budweis.

Lomond, der See Lomond, ein See in der Schottländischen Grafschaft Feny, auf welchem viele mit Einwohnern besetzte kleine Inseln zu finden sind.

Lomza, ein gewisses Gebirge und Stadt in der Wojwodschast Masowien, in Polen, am Flusse Wara.

Lonci, *Lonium*, kleine Stadt auf einem Berge, in der Napländischen Provinz Tortonese.

Londen, *London*, *Londra*, *Londinum*, *Augusta Trinobantum*, Hauptstadt des Königreichs Engelland, und die Königl. Residenz in der Provinz Middlesex und Surrey, an der Themse gelegen. Sie ist nicht befestiget, aber eine der größten und reichsten Städte in Europa, immassen sie 9. Englische Meilen lang, und 3. Meilen breit ist, und über 87000. Häuser haben soll, gestalt denn am 12. Sept. und folgenden Tagen Anno 1666. bey 40000. Häuser und 86. Kirchen darinnen auf einmal abgebrannt sind, welche aber meistens massiv und egal wieder aufgebauet, auch noch eine neue Stadt, *Neu-Hannover* genannt, angeleget worden. Sie hat 121. Pfarrkirchen, bestehet aus 2. Städten, nemlich aus Londen und Westminster, und man gehet aus der ersten auf einer schönen Brücke über die Themse in die große Vorstadt Southwark. Es sind allhier sonderlich das Rathhaus, Guildhall genannt, die Haupt- und St. Pauli, welche an Größe und Architectur die Peterskirche zu Rom übertreffen soll, das Arsenal und Stück-Haus, die Börse oder Königl. Bank, das Zollhaus, die kostbare Goldschmids-Gasse, das treffliche Laboratorium derer Apotheker, nebst andern prächtigen Gebäuden sehenswürdige, auch befindet sich daselbst ein altes Castell, der Tower genannt. So siehet man auch drey Königl. Palläste daselbst, nemlich: 1) Whitehall, als die ordentl. Residenz, 2) den Pallast von St. James, der von jenem durch den Parc von St. James abgesondert wird, und 3) den Pallast von Somerset. Der Pallast zu Westminster, allwo die Könige vormals residirten, wird anho zur Versammlung des Parlaments, wie auch verschiedener Gerichte, gebraucht. Das Stadt-Regiment bestehet in dem Lord-Major oder Ober-Bürgermeister, dessen Ansehen und Macht sehr groß ist, nebst den 26. Alder-Männern, deren jeder über ein gewisses Quartier, darein die Stadt eingetheilet ist, zu gebietzen hat. Hierauf folgen die gemeinen Rathsherrn, deren Anzahl sich auf

231. beläuft. Nebst diesem hat die Stadt auch einen Canzler, 2. Scheriff, oder Richter, und einen Cammerer; auch sind die Kauf- und Handwerksleute in gewisse Innungen eingetheilet, welche große Freyheiten, und eine jede ein besonders Haus zu ihren Versammlungen besitzt. Diese Stadt schicket 4. Deputirte in das Parlament, ohne diejenigen zwey, welche Westminster ordnet, und hat einen Bischof, welcher unter den Erzbischof zu Canterbury gehöret, und als Decanus des Bischoflichen Collegii vor allen andern Bischöffen den Vorzug, auch die geistliche Jurisdiction in denen Englischen Colonien in America 1726. bekommen. Es ist auch daselbst eine Königl. Gesellschaft der Wissenschaften, welche 1666. ihren Anfang genommen.

Londondery, *Londino-Deria*, einigermaßen befestigte Stadt in Irland, an der Insel Owen, an einem Flusse, der See Fone genannt, in dem nördlichen Theile der Provinz Ulster, und die Hauptstadt der Grafschaft Londondery, hat einen Bischof, unter den Erzbischof zu Armagh gehörig. Dieser Ort ist eine Londnische Colonie aus Engelland, welche An. 1619. dahin geschickt worden.

Londre, *Lat. Navis aetuaria omnium maxima*, eine Art Galeeren mit schwerer Ausrüstung, und schwer zu rudern. Sie hat, an statt des Vordertheils, eine Brustwehr und Rambahde, welche man zusammen falten, und wieder ausbreiten kan. Es giebt Londres, welche auf jeder Seite 25. Ruder-Bänke haben, und bedienen sich derselben die Tripolitaniſchen See-Räuber.

Longanico, Stadt in Morea, in der Provinz Belvedere, am Flusse Alſeo, allwo vormals die Stadt Olympia gestanden.

Longford, kleine Stadt in der Irländischen Provinz Leinster, am Flusse Camlin, und die Hauptstadt der Grafschaft Longford. Sie hat Sitz und Stimme im Parliamente von Irland.

Longhbray, Stadt in Leiceſtershire, in Engelland, welche gute Handlung treibet.

Longitudo, ist in der Geographie eine Distanz oder Weite des Meridians eines gewissen Orts bis zu dem primo Meridiano. Diese Distanz rechnet man, vermittelst der Graduum Aequatoris, von Westen gegen Osten bis auf 360. Gradus, und wird solche Distanz auf den Landkarten durch die Meridianos bezeichnet, welche den Aequatorem durchschneiden. Die Piloten oder Steuerleute rechnen die Longitudinem von dem Meridiano des Hafens, auf welchem sie abgereiset sind. In Frankreich aber rechnet man sie von dem primo Meridiano an, welcher durch die Insel Ferro gehet, da hingegen die Spanier den primum meridianum auf die Insel Azores,

- tes, und die Holländer den ibrigen auf den Pic de Teneriffa, welches der höchste Berg in der Welt seyn soll, gesetzt haben.
- Longjumeau**, *Longum Gemellum*, ein sauberer Städtgen nebst einem Kloster in Orleans, zwischen Orleans und Paris, 4. Meilen von Paris.
- Longobardo**, kleine Stadt im Königreiche Neapolis, in Calabria citra, nahe am Ionischen Meere.
- Longobarden**, alte Völser in Deutschland, welche in der Gegend, wo heutiges Tages die Mark Brandenburg und das Herzogthum Magdeburg ist, sollen gepohlet, und nachgehends sich in Italien niedergelassen haben, davon noch jetzt der oberste Theil von Italien die Lombardey genennet wird.
- Longosordo**, kleine Stadt und Citadelle in Sardinien, auf der nördlichen Küste.
- Longpé**, kleine Stadt in der Picardie, 4. Meilen von Abbeville.
- Longue**, grosser Flecken in der Provinz Anjou.
- Longueil**, kleine Stadt in der Ober-Normandie, in der Diöces von Rouen, eine Meile von Dieppe, welche einem vornehmen Geschlechte den Namen giebet.
- Longueville**, Flecken in der Landschaft Saur, in der Normandie, nebst dem Titel eines Herzogthums, davon ein vornehmer Geschlecht in Frankreich den Namen führt, welches aber mit der 82. jährigen Herzogin von Nemours, Maria, einer gebornen Prinzessin von Longueville, so das Fürstenthum Neuchâtel bis an ihren Tod besessen, 1707. wieder abgestorben ist.
- Longwyc**, *Longwy*, *Longovicum*, kleine befestigte Stadt und Probsten, am kleinen Fluß Ebiers, im Herzogthum Bar, in Lothringen, der Krone Frankreich gehörig.
- Lonigo**, grosse und reiche Stadt im Venetianischen Gebiete, in der Landschaft Vicentina, 10. Meilen von Padua.
- Lorrendryeri**, siehe Lorrendreyerey.
- Lons**, siehe Lion de Saunier.
- Lonsdale**, siehe Kirkby-Lonsdale.
- Lontor**, die größte von den Banda-Inseln, welche etwa 7. Meilen im Umkreis hat. Sie hat ein Fort, Hollandia genannt, welches auf einem Berge liegt, auf der andern Seite aber lieget das Castell Wager, welches mit Geschütz und Besatzung wohl versehen ist. Diese Insel giebt, nebst der Insel Polman, die meisten Muscaten-Rüsse.
- Loo**, ein kleiner Flecken, nebst einem alten und neuen Lust-Haus im Holländischen Geldern, in der Velau, 4. Stunden von Deventer, und 17. von Amsterdam. Das neue Lust-Haus hat vortrefliche Gemächer und einen kostbaren Garten, welches dem Statthalter von Holland, als Prinzen von Nassau, nach Absterben des Königs in Engelland, Wilhelms des 11. zugefallen.
- Loo**, kleine und alte Stadt in Flandern, ohnweit Furnes gelegen, ist 1713. in dem Utrechtschen Frieden en Faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten überlassen, und in dem Badischen Frieden 1714. dem Kaiser übergeben worden.
- Loos**, Cistercienser Abtey in Flandern, eine Meile von Rossel.
- Loosoyen**, ein Dorf in Süd-Holland, 1. Meile von Haag, also die Holländische Gräfin Margaretha aus Henneberg auf einmal, wie gesagt wird, 365. Kinder geböhren, und taufen lassen, und werden in der Kirche daselbst annoch die 2. Becken, woraus diese Kinder getauft worden, nebst einer Lateinischen Inscription gezeigt.
- Loosen**, ein schöner Flecken in Nieder-Untergarn, 3. Meilen von Dedenburg.
- Loots**, Grafschaft zu dem Erste Fürstlich gehörig, an den Brabantischen Gränzen. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Loots, oder Borkloen, Lat. *Los Castrum*.
- Lootsman**, *Locmani*, *Locmanour*, *L. Navigiorum per Syrtis Threvis ductor*, ist bey der Schifffahrt derjenige, welcher an seinem Hasen wohnet, dessen Ausgänge und Eingänge er sehr wohl kennet. Er führet die Schiffe, welche ein- oder ausfahren wollen, und machet, daß sie die gefährlichen Dertor vermeiden. Es giebt auch Loots-Leute auf denen Flüssen, welche mit grossen Schiffen befahren werden. Sie sind zu ihrer Verrichtung besonders beendigt, werden vorher examiniret, und haben unstreitig eine der gefährlichsten Professionen.
- Lop**, ist eine grosse Wüste zwischen der grossen Tartaren und China, in Asien, nebst einer Stadt gleiches Namens.
- Lopau**, kleiner, aber schnell fließender Fluß im Herzogthum Pänenburg, fällt unter Wolkenbüttel und Oldendorf in die Rube, und wird sammt dieser endlich von der Almedau verschlungen.
- Lopo Goncalves**, Vorgebürge auf der Guineischen Küste in Afrika, im Königreiche Benin.
- Loquabyr**, *Abria*, Grafschaft in Nord-Schottland, welche gegen Norden an das Meer und an die Provinz Ross, gegen Osten an die Provinz Murray und Athol, gegen Süden an Forne, und gegen Westen an die Insel Muley gränzt.
- Loquera**, kleine Stadt in Neu-Castillen, an den Gränzen von Murcia.
- Loquis**, Fluß im Voglande, fließt bey dem Amt und Berg-Schloß Leuenstein vorbey.
- Lora**, Flecken im Spanischen Königreiche Granada, an den Gränzen von Andalusien, 6. Meilen von Malaga.

Lora, Stadt im Spanischen Königreiche Andalusien, am Flusse Guadalquivir.

Lorca, grosse, aber ziemlich wüste Stadt im Königreiche Murcia, am Flusse Guadalentin in Spanien.

Lorch, *Lorich*, *Lauriacum*, alte und zerstörte Stadt in Ober-Oesterreich, deren Ruidera noch vor der Stadt End zu sehen, wo vor diesem ein berühmtes Erzbisthum gewesen, welches hernach nach Passau verlegt worden, daher der Passauische Bischof, wegen des Erzbischöflichen Titels, mit dem Erz-Bischof zu Salzburg grossen Streit gehabt.

Lorch, *Laureacum*, Abten und Kloster im Herzogthum Württemberg, vormalß Benedictiner-Ordens, zwischen Schorndorf u. Schwäbisch-Gemünde, allwo die meisten Grabmäler der alten Herzoge und Kaiser von der Stauffischen Linie anzutreffen.

Lord, heisset auf Englisch so viel, als Herr. In besonderem Verstande aber werden diejenigen geistliche und weltliche Herren also genennet, welche im Ober-Haue des Parlaments sitzen; wie auch andere Standes-Personen, und bedeutet Milord so viel, als *Monsieur*. Lat. *Luxires Gentis Anglicanae Proceres*. S. Paris von Engelland.

Lord-Mayor, siehe Mayor.

Lord-Steward, siehe Steward.

Lorenz, ein Schloß und Flecken in der Grafschaft Sarwerden, welcher, als ein Trietrich & Lehen, nach Nassau-Saarbrücken gehört.

Lorenz-Birch, ein Marktflecken im Meissnischen Kreise, Chur-Sachsen gehörig, dem Städtgen Strehla gegen über, zur rechten Hand an der Elbe, es ist daselbst eine Fähre über die Elbe angelegt.

Loretto, *Lauretum*, befestigte Stadt auf einem Hügel, in der Marca d'Ancona, im Päpstlichen Gebiete, nicht weit von dem Einflusse des Flusses Musone in den Golfo di Venezia, nebst einem Bisthum, welches mit dem zu Recanati vereinigt ist. Es ist eine berühmte Wallfahrt dahin, wegen des in der Dom-Kirche daselbst stehenden kleinen Hauses von Leimen, darinnen die H. Mutter Gottes den Englischen Gruss empfangen haben soll. Es befindet sich daselbst ein unglaublicher Schatz, der durch die Freigebigkeit der Pilgrime und hoher Potentaten nach und nach gesammelt worden, und noch immer vermehret wird.

Lorgues, *Leonica*, kleine Stadt und Bisconte in Provence, 11. Meil. von Toulon.

Lorne Grafschaft in Süd-Schottland, am Iriländischen Meer, zwischen Loquabor und Argyle.

Lorrendreyerey, ist ein Holländis. Wort, welches sonderlich in See-Sachen gebraucht wird, und heisset so viel, als Veruntreuung oder Unterdrückung der Herrschaftlichen Bölle: ingleichen wider Vertrag

und Verboth etwas thun, Lat. *Defraudatio reddituum publicorum*, *Pacti violatio*.

Lorsch, oder Laurisbeim, eine gesürstete Abten an der Bergstrasse, in dem Amte Bensheim gelegen, so Chur-Mainz gehört.

Los Reyes, siehe Lima.

Losa, ein Gebürge in Spanien, welches Castilien und Andalusien von einander scheidet.

Losa, *Ludofia*, ein Ort, nebst einem feinen Hafen in der Schwedischen Provinz West-Gothland.

Loschnig, mittelmässiger Ort, nebst dem Titel einer Herrschaft, im Fürstenthum Oppeln, in Nieder-Schlesien.

Loien, Stein-Leuten, Schloß und uralte Herrschaft in Ober-Oesterreich, im Traun-Quartel, am Enns-Fluss, anheut den Fürsten von Auersperg gehörig, welche auch das Schloß und die uralte Herrschaft Losstein, so nicht weit davon gelegen, besitzen.

Losers, Berg auf dem Sevennischen Gebürge in Languedoc, in welchem der Fluss Allier entspringet.

Loisa, prächtiges Schloß und Maltheser-Commende in Schlesien, im Fürstenthum Brieg.

Loila, *Loxa*, kleiner Fluss in der Schottländischen Grafschaft Murray, welcher sich in die Meer-Enge von Murray ergießt.

Loslau, *Lossa*, Städtgen und Herrschaft im Fürstenthum Ratibor, in Ober-Schlesien, woselbst alle Jahre ein grosser Ross-Markt gehalten wird. Gehört den Grafen von Dietrichstein.

Loznig, kleiner Fluss in Meissen, im Erzgebürgischen Kreise.

Lot, *Lota*, *Olaa*, Fluss in Frankreich, welcher im Sevennischen Gebürge entspringet, sich bey Aiguillon in die Garonne ergießt, und bis Cahors schiffbar ist.

Loth, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Provinz Southerland, wo sich der Fluss Loth in die Nord-See ergießt.

Lothiana, *Laudonia*, Provinz in Süd-Schottland, welche gegen Süden an Merche, Lauderdale und Tweedale, gegen Westen an Eludesdale und Sterling, gegen Norden an den Meerbusen bey Edenburg, und gegen Osten an das deutsche Meer gränzet. Sie ist die fruchtbarste Landschaft, hat viele Steinkohlen und Salz, und ihre Einwohner sind am höflichsten.

Lothringen, *Lorraine*, *Lotharingia*, eine Landschaft, welche gegen Norden an das Herzogthum Luxemburg und das Erzstift Trier, gegen Osten an die Unter-Pfalz und Elsass, gegen Süden an die Franche Comte, und gegen Westen an Champagne gränzet. Dieses Land hat viel Gebürge und Wälder, ingleichen grosse und schöne Chalcedonier-Steine.

Das

Das Lothreich ist fruchtbar an Getreide, Wein, Hanf und Wiesewachs, auch hat es gute Salz-Quellen und viele Eisen-Gruben. Man theilet es in zwey Herzogthümer, nemlich in Lothringen und Bar, und in drey Bisthümer, Metz, Toul und Verdun. Die drey Bisthümer hat die Krone Frankreich schon in dem Schmalkaldischen Kriege, da sie den Protestanten zu Hülfe kam, an sich gebracht. Hierauf wurde auch dem Herzogthum nachgestrebet. In diesem Herzogthum hatte der König in Frankreich, als er solches in dem vorigen Seculo in Kriegszeiten in Besitz genommen, die Freyheit der Französischen Kirche eingeführt, und als der Herzog nach dem Westfälischen Frieden wieder zu seinem Lande kam, wollte er gerne solche Libertät behalten; aber 1710. hat es der Pabst dahin gebracht, daß alles wieder in den vorigen Stand gesetzt worden. Consien führen die Herzoge von Lothringen den Titel Ihro Königl. Hoheit, welches Prädicat ihnen auch An. 1717. am Französischen Hofe zugesandt worden, und werden selbige in zwey Linien abgetheilet, nemlich in die Deutsche und Französische: Zu der ersten rechnet man die regierende Herzoge von Lothringen; zu der andern aber Elboeuf und Harcourt. Der 1719. verstorbene Herzog von Lothringen, Leopoldus Josephus Carolus, kam im Westfälischen Frieden 1697. zum Besitz seiner Lande, wiewohl noch vieles von der Krone Frankreich schon damals vorenthalten worden; doch wurde in dem 13den Artickel des Badischen Friedens 1714. versehen, daß der Westfälische Friede dießfalls in allen Stücken sollte erfüllt werden. Wie der letztere Französische Krieg 1734. anging, declarirte zwar Frankreich, daß es sich in seinen Gränzen halten, und nicht einen Fuß breit Erde, von dem, so erobert werden würde, vor sich verlangen wollte; mußte es aber doch dahin zu bringen, daß der Herzog von Lothringen, Franciscus Stephanus, sein schönes Erb- Herzogthum Lothringen, bis auf die Reichs-unmittelbare Marggrafschaft Moemyn, u. a. m. aufopfern, und das Groß- Herzogthum Florenz zu seiner Indemnisation annehmen mußte. Es nahm also Frankreich, nachdem ihm bereits das Herzogthum Bar am 8. Febr. 1737. eingeräumt worden, auch den 21sten März das Herzogthum Lothringen in Besitz, und laut Friedens-Schlusses vom 18den Nov. 1738. soll der König Stanislaus von Pohlen beyde Herzogthümer auf Lebens-Zeit behalten, nach dessen Absterben aber sollen selbige mit der Souverainität und allem Eigenthum auf ewig der Krone Frankreich betmsfallen.

Zu solchem Ende hat der König von Frankreich dem Lothringischen Voro und Sitz auf den deutschen Reichs-Tagen renunciren müssen. Der König Stanislaus, aus dem Gräflichen Haus Leszinski, ist den 18. April 1677. geboren. Seine verstorbene Gemahlin war Catharina Opalinska, geboren den 5. Nov. 1630. vermählt 1698.

Lotterie, ein Glücks-Lopf, oder Glücks-Spiel, darein man ein gewisses Geld leget, und hernach den Gewinnst durch bezeichnete Zettel oder Kugeln erwartet, Lat. Sortitio sphaularum, Urna sortis fortuita.

Lottum, Schloß und freye Herrschaft im Herzogthum Geldern, am Fluß Ruhe. Es ist das Stamm-Haus des berühmten Gräflichen Geschlechts dieses Namens.

Lovango, siehe Loango.

Loudun, Juliodunum, kleine Stadt an einem Hügel, und die Hauptstadt in dem Gebiete Loudounois, in Poitou, in Frankreich, nebst dem Titel eines Herzogthums.

Lovendogem, Schloß in Flandern, an dem Canal, der von Gent nach Brügge gehet.

Lovero, Loverum, kleine Stadt in der Venetianischen Landschaft Bergamasco, an dem Lago d'Iseo.

Loughborough, ein Markt-Flecken in der Provinz Leicester, in Engelland. Er liegt am Fluß Stour, und in einer angenehmen Gegend.

Louisa, siehe Degerby.

Louisiana, Louisiana, große Landschaft in Nord-Amerika, jenseit des Pac Dauphin, in Canada oder Neu-Frankreich, den Franzosen gehörig, welche viele Forts darinnen gebauet. Die eingeborne Einwohner sind wilde und grausame Leute, leben ohne Religion und Obrigkeit, halten sich meistens in Wäldern auf, und üben sich sehr in Waffen und Jagen.

Lourana, Stadt in Histerreich, am Adriatischen Meer, hat einen kleinen Hafen, und gehört zur Grafschaft Mitterburg.

Lourds, kleine Stadt in der Landschaft Bigorre, in Frankreich, hat ein in der Höhe gelegenes Schloß.

Louth, Grafschaft in Leinster, in Irland, nebst der Hauptstadt gleiches Namens.

Louthe, Stadt in Lincolnshire, in Engelland.

Louviers, Luparia, kleine Stadt am Fluß Eure, in der Normandie, in Frankreich.

Louvre, Lupara, also heißet der Königl. Pallast zu Paris, welcher an der Seine liegt, und ein prächtiges, aber noch unvollkommenes Gebäude ist. Die vorigen Könige haben darinne residiret, der letzt verstorbene Ludwig XIV. aber, hat meistens zu Versailles seine Residenz aufgeschlagen,

gen, und zu seiner Zeit haben sich die Gemäcker der Französischen Akademie, nebst der Königl. Buchdruckerey, wie auch allerhand Manufacturiers und Künstler des Französischen Hofes darinne befunden.

Louis d'Or, *L. Solidus aureus Gallorum, quinque Imperialium*, ist eine goldene Münze in Frankreich, welche König Ludwig XIII. zuerst prägen ließ, und im folgenden Jahr münzete man auch Louis d'Argent, oder blanes, welche von Silber sind. Die Louis d'Or, gelten anjeho 14. Pfund, und die Louis blancs 22. Soli. Siehe Escu.

Lombuch, ist ein Codex der Lütlandischen Geseße, welches Waldemarus Victoriosus verfaßt, und 1240. zu Wordingborg publiciren lassen. Es ist noch jeho in Süder-Lütland im Gebrauch, und wird sonderlich im Schleswigischen und Süder-Dithmarsen sehr genau darauf gehalten.

Low-Churchmen, s. Hirsch-Churchmen.

Loow, West und East, sind zwey Flecken in Engelland, in der Provinz Cornwall, welche mit einer steinernen Brücke zusammen gehäuet sind, und 2. Deputirte ins Parlament schicken.

Lowitz, volkreiche Stadt, nebst einem im Morast gelegenen Schloß, in Groß-Pohlen, in der Wojwodschafft Rawa, am Fluß Buzra, 5. M. von der Stadt Rawa. Der Erz-Bischof von Gnesen und Prunab v. Pohlen residirt zuweilen in gemeldtem Schloß. Der Ort hat schöne Kirchen und Klöster, und werden jährlich einige berühmte Jahrmärkte allda gehalten.

Lowositz, ein Marktfled. in dem Leutmeritzer Kreise, in Böhmen, den Marggrafen von Baden-Baden gehörig. Anno 1756. den 6. Oct. ist allda zwischen dem König in Preussen, und der Kaiserl. Armee ein sehr hitziges Treffen mit gleichem Verlust vorgefallen.

Loyach, Fluß in Ober-Bayern, welcher in der Grafschafft Werdenfels entspringet, und sich bey Wolfrathshausen in die Isar ergußt.

Loyg, Luitia, siehe Loig.

Loxa, siehe Loja.

Loxa, Stadt in Süd-Amerika, im Königreiche Peru, in der Audientia Quito.

Lozain, Fluß in Champagne, welcher den Fluß Sorme bey Trancourt zu sich nimmt, und sich in die Seine ergußt.

Luban, eine von den Philippinischen Inseln in Asien, sie ist sehr klein, liegt an der Insel Manilla gegen Süden, und gehöret den Spaniern.

Luban, kleine Stadt in der Lieflandischen Provinz Letten, treibt gute Nahrung und Fischfang.

Lubia, ein Ort und Türkische Palanka in Croatien, wurde 1727. von den Kaiserlichen erstritten, und eingeäschert.

Lublin, Wojwodschafft in Klein-Pohlen, welche unter das Bisthum Cracau gehöret,

nebst der Hauptstadt gleiches Namens, am kleinen Fluß Bostryna. Diese Stadt liegt 36. Meilen von Cracau, hat einen tiefen Graben, sehr hohe Mauern, und ein Schloß auf einem Hügel, auch jährlich 3. Messen, welche stark besucht werden. Man pfleget oft Reich-Tage daselbst zu halten, und in den Vorstädten wohnen viel Juden. Allhier wurde ehemals das Tribunal des Sommers, und zu Petrikau im Winter gehalten; es ist aber 1676. constituiert worden, daß beyde Tribunalia zu Lublin und Petrikau das ganze Jahr durch die Justiz administrieren, und alle 2. Jahr neue Assessores erwählet werden sollen. An. 1717. am 30. Jan. ist die Pacification zwischen den Sächsischen Troupen und denen Confoederirten allhier geschlossen worden.

Lublitz, Flecken ohne Mauern, im Fürstenthum Troppau, in Ober-Schlesien.

Lublinig, Städtgen im Fürstenthum Opeln, in Nieder-Schlesien, an der Pohlischen Gränze, 17. Meil. von Breslau, hat bey den leztern Fest-zeiten zur Passage aus Pohlen nach Schlesien gedienet.

Lublów, Stadt im Pohlischen Preussen.

Lublo, Lüblay, die vornehmste unter den 13. kleinen Städtgen in der Grafschafft Zipß, welche der Krone Pohlen verpändet sind, allwo der Hauptmann über diese Städte residirt, hat ein festes Schloß.

Lubomna, Stadt in Klein-Pohlen, ohnweit Cracau.

Lubreck, Gränz-Festung in dem Windischen Lande, in Ungarn.

Lucayische Inseln, liegen auf dem Mar del Nort, in Amerika, nördwärts von den Inseln Cuba und St. Domingo. Außer Bahama, so den Engelländern gehöret, sind sie meistens den Spaniern unterthan. La Providence und Guanahani, wo Columbus zu erst ans Land stieg, sind die merkwürdigsten. Sie werden auch die Bahama Inseln genant.

Lucca, eine freye Republic in Italien, zwischen dem Toscanischen, Modenesischen und Genuessischen Gebirge, und dem Mitteländischen Meer gelegen. Ihr Territorium ist zwar klein, und nicht allzu fruchtbar an Getrende, hat aber viel Wein, Oel und Castanien, und trägt ungefehr 15000. Scudi jährliches Einkommens. Ihr Rath bestehet aus 26. Personen, nebst ihrem Oberhaupte, welcher Gonfaloniere genennet wird, und nur 2. Monathe regieret, worauf er den Pallast wiederum räumt. Die Hauptstadt Lucca liegt am Fluß Serchio, hat im Bezirke 2. bis 3. Italiänische Meil. und ist mit 11. Bastionen besetzt, welche allesamt wohl unterwölbt sind. Sie ist eine reiche Handelsstadt, wegen der vielen seidenen Zeuge, so daselbst gemacht werden, und hat einen Erz-Bischof, welcher erst im Jahr 1726. zu dieser Erz-Bischöflichen Würde mit allen derselben anlieben-

den Rechten und Privilegien vom Papst Benedict X III. erhoben worden. An. 1730. war der Republik die Excommunication sehr nahe; denn nachdem ihr Erzbischof gestorben, und der Papst ihnen einen andern, Namens Cerivoni, schickte, ließen sie ihn gar nicht in die Stadt. Sie sagten, er widerspreche ihrer Freiheit und Rechte ermahlet worden, und über dieses hätten sie viel an ihm auszusehen. Ob nun wohl der Papst immer mit dem Banne drohete, so kam es doch nicht zur Execution; zumal, da der vorige Papst darüber verstarb, und unter dem letztern die Sache dahin vermittelte wurde, daß die Republik den von ihm An. 1731. ernannten Erzbischof, Fabian Grafen v. Colloredo, wiewohl erst 1732. annehm. Aus ihrem Zeughause sollen 40000. Mann bewasnet werden können, und ist sie 10. Italiänische Meilen von Pisa entlegen.

Lucedio. *Abbatia Beatae Mariae Lucediae,* reiche Abten in dem Herzogthum Montserrat, in Italien, bey Trino, welche 20000. Thaler jährliche Revenüen hat.

Lucina, zwei Städte in Andalusia, deren eine am Fluß Xenil, die andere unweit dem Flusse Tinia gelegen.

Lucera de li Pagani, Nucera. Stadt in Neapolis, in der Landschaft Capitanata. Die Residenz des Gouverneurs dieser Provinz hat einen unter das Erzbischofthum zu Benevento gehörigen Bischof, und ist der schönen Wolle wegen berühmt.

Luceran. *Lucerianum* kleine Stadt in der Piemontesischen Grafschaft Nizza, nicht weit vom Ursprung des kleinen Flusses Paglio.

Lucern, Luceria, Lucerna, einer von den 13. Schweizerischen Cantons, der Catholischen Religion zugethan. Seine Gränzen sind gegen Osten die Cantons Unterwalden, Schweiz, Zürich, und Zug, gegen die übrigen Theile aber der Canton Bern, und bestehet derselbe aus 11. Vogteyen nebst ersten Städten. Die Hauptstadt Lucern liegt im Argow, am Lucerner-See, u. wird durch den Fluß Aar, der sich in die See ergießt, durchflossen, aber durch 3. Brücken wieder zusammen gehängt. Sie ist reich wegen der Handlung der aus Italien nach Deutschland gehenden Waaren, und sonst die ordentliche Residenz des Päpstl. Nuntius an die Catholischen Cantons. An. 1725. entspannen sich zwischen diesem Canton und dem Päpstl. Stuhle große Streitigkeiten; denn als der dasige Landvogt denen Unterthanen zu Udlingenschweil das Tanzen bey der Kirchweih erlaubet, der Pfarrer an der Mart hingegen solches verbot, und die Uebertreter seines Verbots nicht zur Beichte lassen wollte, auch sehr harte Worte wider den Landvogt ausstieß; so wurde der Pfarrer vor den Magistrat citiret, und ihm, da er nach verschiedenen Citationen nicht erschien, die Straffe der Verbannung zuerkannt, so, daß er in 14. Stunden das Land raumen

musste. Seine Stelle aber besetzte der Magistrat durch einen andern. Der Päpstl. Nuntius, Herr Pasionel, gieng hierauf aus Lucern, und verlegte seine Nunciatur nach Aitort. Der Papst selbst schrieb an den Canton, mißbilligte dessen Verfahren, und wollte den Pfarrer durchaus wieder eingesetzt haben, drohete auch, im Weigerungsfall, mit dem Banne. Allein der Canton blieb ein für allemal auf seinem Sinn, bis endlich 1727. die Sache dahin verglichen wurde, daß der Canton zu Rom um eine Absolution anhalten sollte. Und als sich derselbe hierzu auch nicht verstehen wollte, war man am Päpstl. Hofe mit einer Declaration zufrieden, und ertheilte dem Canton den Segen. An. 1764. im May entsetzte man allda eine gefährliche Aufrühr, die auf die Ermordung des Magistrats abzielte, alleine bey Anrückung eines starken Succurses von Bern noch zur rechten Zeit gedämpft wurde.

Lucerne, kleine Stadt und Schloß am Fluß Pelles, in Piemont, und die Hauptstadt der Grafschaft Lucerne, in Italien, welche das größte von den Thälern der Waldenser ist, an Dauphine, Saluzzo u. Savignano, gränzet, und dem Herzoge von Savoyen gehöret. Die darinnen wohnenden Waldenser theilen sich in 7. Gemeinden, und haben zum östern harte Verfolgungen wegen der Protestantischen Religion ausstehen müssen; im Kriege aber haben sie dem Herzoge von Savoyen vielmal gute Dienste gethan. Die 7. sogenannte Gemeinden oder Kirchen sind, die von S. Jean, Angrogne la Tour, Vill., Bobbio, Rorata, und Roccapiatra, zu welcher letztern auch die Gemeinden von St. Barthelémy und Prarustin gerechnet werden. Sie nennen sich sonst mit einem allgemeinen Namen *Clavis Vallis Lucernae*, oder auf Französisch *le Colloque de la Vallée de Lucerne*.

Lucerne, Fluß in der Schweiz, hat nebst dem Flusse Saravon seinen Ursprung aus einem Brunnen, welcher zwischen den beyden im Canton Bern liegenden Bergen, Chevillis und Anceinde, angetroffen wird.

Lucerner-See, oder Waldstädten-See, ist im Canton Lucern in der Schweiz, daran die 4. Städte, Aitort, Lucern, Schweiz und Stanz liegen, und hat derselbe in der Länge 4. und in der Breite 2. Meilen.

Luchen, kleine Stadt im Königreiche Valentia, zwischen Gandia und Fativa.

Luchou, große Stadt in der Chinesischen Provinz Nanjing, in Asien.

Luchow, Luchow, Stadt, Schloß und Amt in der Grafschaft Danneberg, an der Jea, zwischen Wustrow und Danneberg.

Lucigne, Lucigna, kleine Stadt in Savoyen, in der Landschaft Faucigny.

Lucio, siehe S. Lucie-Insel,

Lucia,

- Lucca**, kleine Stadt in Osterlande, zwischen Aitenburg und Pegau, dem Herzoge zu Sachsen-Gotha gehörig.
- Luckau**, Hauptstadt in der Nieder-Lausitz, an der Oeta, 2 Meilen von Lübben, an den Chur-Sächsischen Gränzen.
- Luckenw. lde**, nahrhaftes Städtlein an der Ruche, im Luckenwaldischen Kreise des Herzogthums Magdeb., an der Lausitz gelegen.
- Luckum**, Schloß und ehemalige Land-Commenchuren des deutschen Ordens, 1. Stunde von Wolzenbüttel, im Braunschweigischen, so im Westphälischen Frieden dem Hause Braunschweig abgetreten worden.
- Lucko**, siehe Luzo.
- Luckow**, *Lucovia*, Stadt in Klein-Polen, in der Wopwodschast Lublin, am Fusse Ster, hat einen Bischof.
- Luco**, ein See in Italien, im Kirchen-Staate, dessen Wasser die Eigenschaft hat, daß es das Holz, so man hinein wirft, in wenig Tagen in Stein verwandelt, und sollen die Forellen darinnen keine Gräten haben.
- Luco**, Fluß in dem Afrkanischen Königreiche Fes, welcher sich in das Atlantische Meer ergießt.
- Lucomoria**, Provinz in der wüsten Tartarien, Rußland gehörig. Sie liegt jenseit des Flusses Obi, in Asien, und erstreckt sich bis an das E.-Meer.
- Lucon**, *Lulion*, *Luconium*, kleine Stadt ohne Mauern, in Poitou, nebst einem Bischof, unter das Erzbischofthum Bourdeaux gehörig.
- Lucon**, *Luconia*, eine von den Philippinischen Inseln, nebst einer Stadt gleiches Namens, in Asien, allwo ein Bischoflicher Sitz ist. Sie gehört den Spaniern, und wird sonst auch Manille genennet.
- Lucr. ren**, gewinnen, Gewinn haben, Vortheil überkommen. Lat. *Lucrari*.
- Lucz. y**, kleine Stadt in Lithauen, in der Wopwodschast Wilna.
- Lud.**, *Lusum*, kleiner Ort, nebst dem Titel eines erzogthums, in der Provinz Anjou.
- Ludersburg**, kleine Stadt an der Elbe, im Herzogthum Lauenburg.
- Ludgate**, siehe Newgate.
- Ludiz**, *Blumiz*, Stadt und Schloß in Böhmen, im Saker-Kreise.
- Ludlow**, feste und große Stadt in der Landschaft Shrop, in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlamente hat.
- Ludwigsberg**, kleine Stadt in Vor-Pommern, anderthalbe Meile von Gropßwalde, an der Ost-See, hat einen feinen Hafen.
- Ludwigsburg**, Stadt und schönes Schloß, so der Herzog von Würtemberg, Eberhard Ludwig, An. 1713. 3. Stunden von Stuttgart prächtig erbauen lassen, und allwo derselbe meistens zu residiren pflegte.
- L. dwigschöngast**, Amt im Stifte Bamberg, in Franken, bey Culmbach.
- Ludwigssee**, hohes Schloß in Nieder-Hessen, nach Cassel gehörig.
- Ludwigstadt**, Flecken im Vogtlande, ist dem Amte Lauenstein mit einverleibet.
- Ludwigstein**, ein Amt und Bergbau in Hessen, an der Werra, welches Landgraf Ludwig I. erbauet.
- Ludwigs-Thal**, Duttlingen.
- Lueg**, berühmtes Berg-Schloß und Herrschaft im Herzogthum Crain, eine Meile von Rudolfsphwert, worbey eine curieuse Grotte, deren Ende man nicht erreichen kan. Es gehört dem Baron Brenner.
- Lueg**, Schloß und Herrschaft in Crain, in dem Theile, so man Ponck nennet, und gehört dem Grafen Cobenzl.
- Lueng**, siehe Lieng.
- Luetenberg**, seine Stadt in Nieder-Steiermark, am Flusse Muer, gegen die Hungarischen Gränzen, hat trefflichen Weinwachs.
- Luf**, Loef, über den Wind, ist eine Redens-Art der Schifflente, wenn man nehmlich den Wind von einem Schiffe hat, daß sie allezeit zu demselben, der Gegenpart aber nicht zu ihnen kommen kan. Lat. *Vento secundo in hostem ferri*. Wenn zwey feindliche Flotten zusammen liegen, so hat diejenige den Sieg fast schon in Händen, welche die Luft hat.
- Lug**, *Logus*, Fluß in Engelland, welcher in der Grafschaft Radnor entspringet, und sich unterhalb Hereford in den Fluß Wye ergießt.
- Lupan**, Stadt in der Provinz Kansu, in China, welche sieben andere Städte unter ihrer Vorherrschaft hat.
- Lugana**, ein Fluß in der Ukraine.
- Lugano**, wichtiges Amt von 99. Dörfern, in Italien, an der Stadt und dem See Lugano, denen Schweizern gehörig, so es von Mayland an sich gebracht haben.
- Lugde**, *Luda ad Ambram*, kleine Stadt nebst einem Strich Landes im Stifte Paderborn, in Westphalen, am Flusse Emmer, nicht weit von Pyrmont, dem Bischöffe von Paderborn gehörig.
- Luggit**, siehe Locarno.
- Lugniz**, Flecken in Graubündten, zwischen beyden Rhein-Quellen, davon die Gegend das Lugniher-Thal heist.
- Lugo**, *Locus Augusti*, Stadt in Spanien, am Flusse Minho, in Galicien, nebst einem Bischofthum, unter den Erzbischof zu Compostell gehörig, hat sehr warme Gesund-Bäder.
- Lugo**, kleine Stadt im Kirchen-Staate, zwischen Ravenna und Bologna.
- Lugo**, kleine Stadt in Ober-Ungarn, am Flusse Temes, 7. Ungarische Meilen von Temeswar, gegen Osten.
- Lugronno**, Stadt in der Provinz Rioja, im Königreiche Spanien.
- Lube**, Fluß im Lüneburgischen, entspringet oberhalb Bisspingen, nimmt die kleinen Flüsse Wittenbeck, Lopau und Bränbeck zur Rechten, zur Linken die Braunau und Nortbeck in sich, und fällt bey Stöckede in

- in die Ilmenau, und mit dieser endlich in die Elbe.
- Luhla**, grosser Fluß, welcher an den Norwegischen Gebürgen entspringet, bey Jochmoch den Perlen-Fluß Kurah in sich nimmt, sodann nach Meiser-Bothnien läuft, und bey der Stadt Neu-Luhlea in den Sinum Bothnicum fällt.
- Luhlea**, (Alt-) geringes Städtlein in Meiser-Bothnien, an dem Luhla-Fluß, fünf Viertel-Meilen über
- Luhlea**, (Neu-) welche Stadt am Ausfluß des besagten Stroms in den Sinum Bothnicum lieget, und mit gesalznen Fischen und Pelzwerk einen ziemlichen Handel treibet.
- Lubau**, ein kleines offenes Städtgen am Bober, im Fürstenthum Schweidnitz, unweit Landsbut, gehöret dem Prälaten von Grissau.
- Lubben**, *Lubina*, Stadt in der Nieder-Lausitz, liegt 6. Meilen von Guben, am linken Ufer der Spree, jezo Ehur-Sachsen gehörig. Es ist die Ober-Amts-Regierung der Nieder-Lausitz in dieser Stadt, und hat ein neu erbautes Schloß; an diesem Orte wird auch jährlich zu gesetzter Zeit Hof-Gericht gehalten.
- Lübe**, Stadt im Fürstenthum Minden, in Westphalen, zu dessen Stadt-Regiment die Adelichen mit gezogen werden, und sich daher unterschreiben: Ritterschaft, Bürgermeister und Rath &c.
- Lübeck**, Lutherisches Bischofthum in Bagrien, in dem Herzogthume Hollstein, längst dem Fluß Trave, und um den Eutiner-See, dessen Bischof zu Eutin residet. Es waro dieses Stift in dem Westphälischen Frieden zwar reformirt, aber, wegen Jalousie der benachbarten Fürsten, nicht secularisiret, und An. 1647. mit dem Fürstl. Hause Hollstein, welches dem Stifte in den Troublen treulich beigestanden, ein Vergleich ausgerichtet, daß von selbiger Zeit an 6. Bischöffe nach einander aus demselben sollten erwählet werden. Jedoch Dänemark protestirte heftig darwider; und ob es gleich im Glückstädtischen Frieden Anno 1667. wie auch im Traventhalischen Vergleich endlich darein willigte, so setzte es doch An. 1701. bey der Wahl eines neuen Coadjutoris, und im folgenden Jahre, nach Absterben des Bischofs, neue Streitigkeiten, indem zwölf Vota auf den Königl. Dänischen Prinz Carolum, neune aber auf den Hollsteinischen Administratorem, Herzog Christian Augusten, fielen, deswegen auch beyde Theile zur Posses der Bischoflichen Residenz in Eutin griffen, und viele Vorbereitungen zum Krieg machten, bis endlich durch hohe Interposition Engell- und Hollands ein Vergleich getroffen wurde, kraft dessen der Administrator von Hollstein in dem Besiz des Bisthums verblieben, Prinz Carl von Dänemark aber eine Summe Geldes bekommen. Worauf

- die Lehn-Reichung am Kaiserl. Hofe dem Herrn Administratori über gemeldtes Stift im May 1709. geschehen. Ermeldter Herzog Christian August starb am 25. April 1726. und sein ältester Prinz, Carolus, welcher am 26. Nov. 1706. geb. ist hierauf Bischof zu Lübeck worden; und als dieser 1727. den 21. May verstarb, wähierte das Dom-Capitel den 16. Sept. 1727. seinen Herrn Bruder, Adolph Friedrichen, geb. den 14. May 1710. Nachdem aber die Schweden diesen zu ihren Thronfolger auserwählet, wurde dessen Bruder, Friedrich August, geb. den 20. Sept. 1711. den 15. Dec. 1750. zum Bischof, und Anno 1756. den 4. Oct. der 2te Kön. Dänische Prinz zum Coadjutor des Stifts erwählet.
- Lübeck**, *Lubeca*, grosse Hansee- und freye Reichs-Stadt am Fluß Trave, nicht weit von der Ost-See, in der Hollsteinischen Landschaft Wagrien, der Evangelischen Religion zugethan, 8. Meilen von Hamburg gelegen, und der Handelschaft wegen berühmte. Sie ist An. 1226. von Kaiser Fiderico II. zur freyen Reichs-Stadt gemacht worden. Die vornehmsten Gebäude daselbst sind das Rathhaus, so 8. Thürme hat, das Zeughaus, der Wasser-Thurm, die schöne Börse, und vor dem Burg-Thore der Marstall, so mit starken Thürmen gezieret, und viele Gefängnisse hat. Es ist auch ein Dom daselbst, darinnen die Canonici und Vicarii wohnen, und ein Johannis-Kloster. Sie hat, ohne das Städtgen Bergendorp, und die 4. an der Elbe gelegene Marksländer, so sie mit den Hamburgern in Commun besizet, und nebst andern auf Nieder-Sächsischen Boden, gelegenen Aemtern, auch das Städtgen Travemünde, zwey Meilen davon, welches sie Anno 1320. gekauft, und dadurch einen grossen und weiten Hafen bekommen. Siehe Travemünde.
- Lübeck**, Schloß und Herrschaft in Ober-Grain, 4. Meilen von Kaybach, dem Freyherrn von Wikenstein gehörig.
- Lüben**, Stadt in Schlesien, im Fürstenthum Liegnitz, 4. Meilen von Liegnitz, und 4. von Groß-Glogau, an der Kaltenbach gelegen, wobelst die Tuchmacherey sehr floriret, und 1709. eine Lutherische Kirche und Schule, vermöge der Alt-Königsstädtischen Convention, wieder eingeräumet worden.
- Lubenau**, kleine Stadt und Herrschaft in der Nieder-Lausitz, eine Meile von Lubben, dem Grafen von Lynar gehörig.
- Lüberose**, siehe Lieberose.
- Lübesig**, Liebesig, Schloß und Herrschaft in Böhmen, im Prachiner-Kreize.
- Lublau**, siehe Lublyo.
- Lübs**, Schloß, Städtlein und Amt im Mecklenburgischen Fürstenthum Wenden, an der Elbe, 1. Meile von Parchim.

Lubschütz, *Leobschutium*; schöne befestigte Stadt im Preuß. Antheil des Fürstenthums Gagerndorf, in Ober-Schlesien. Sie liegt 17. Meilen von Breslau, und war vor diesem wegen des ansehnl. Schoppenstuhls und des florirenden Korn-Handels berühmt. Anjeho gehöret sie den Kommen zu Ratibor.

Ludersburg, siehe Glücksburg.

Luders, Lure, Stadt in Franche Comté, mit einer Herrschaft von 50. Dörfern, am Vogelschen Gebürge, am Fluß Lougnon, zu der Abtey Murbach gehörig, war vor diesem eine besondere Abtey, welche nebst der Abtey Murbach ihren Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage hatte, ist aber von der Krone Frankreich dem Reiche entzogen worden, die sich nunmehr das Recht anmasset, einen Abt zu erwählen, welches sonst die Canonici dieses Stifts besaßen. Von dem ighen Abte daselbst siehe unter Murbach.

Luders, siehe Ludevs.

Ludinghausen, Amt und kleine Stadt im Stifte Münster.

Lühne, Fürstliches Amt und Jungfrauen-Kloster im Herzogthum Lüneburg, an der Stadt Lüneburg.

Lüneburg, Herzogthum in Deutschland, welches gegen Osten an die Mark Brandenburg, gegen Norden an die Herzogthümer Lauenburg und Holstein, gegen Westen an die Herzogthümer Bremen und Verden, und gegen Süden an das Braunschweigische Gebiete gränzet, und nach Absterben der Lüneburgischen Linie mit dem letzten Herzoge von Zell, Georgio Wilhelm, dem Churfürsten von Hannover seit 1705. gehöret. Es wird sonst auch zum östern das Zellische genannt. Siehe Braunschweig.

Lüneburg, die Hauptstadt im Herzogthum dieses Namens, am Fluß Ilmenau, 7. Meilen von Hamburg. Sie hat eine Citadelle, so in der Höhe auf dem sogenannten Kalkberge lieget. Ist zwar altfränkisch, aber dauerhaft gebauet, und wohl bewohnet. In der Michaelis Kirche stehet man noch auf dem vornehmsten Altar die Ueberreste der berühmten goldnen Tafel, welche vordem mit seinem arabischen Gold belegt, und mit Edelgesteinen stark besetzt war, Anno 1698. aber von der Bande des Michel Kists beraubt worden. Am Markte stehet der Fürstl. Pallast, und das prächtige Rathhaus. Uebrigens ist allhier eine Ritterschule, und die uralte, einträgliche und weltberühmte Salzwerke verdienen allerdings gesehen zu werden.

Lüneburger Schanze, ist ein Fort auf der Elbe, zwischen Zöllenspichter und Hope, selbst die Fährte übergeh.

Lünen, Städtlein in der Grafschaft Mark, an der Lippe, an den Münsterischen Gränzen, in Westphalen, allwo drey

Kirchen von allen drey Religionen befindlich.

Lünschede, Städtlein in der Grafschaft Mark, nicht weit von Plettenberg, allwo viel Drath gemacht, und allerley Eisenwerk gegossen wird.

Lütgenburg, nahrhaftes Städtlein im Bager-Lande, 3. Meilen von Kiel, dem Könige von Danemark gehörig.

Lützenbeck, prächtiges Schloß im Stifte Münster, 1. Meile von Münster, dem Freyherrn Droste von Vischering zuständig.

Lütchen-Blankenburg, ein altes und zerstörtes Schloß, nahe bey Halberstadt, davon eine adeliche Familie den Namen führt, und die umliegende Gegend noch auch Lütchen-Blankenburg genennet wird.

Lüttenberg, siehe Leutenberg in Steyermark.

Lüttich, *Episcopatus Leodiensis*, Bisthum im Westphälischen Kreise, zwischen dem Niederlanden gelegen. Es gränzet gegen Westen an Brabant, Namur und Hennegau, gegen Osten an Limburg und Jülich, gegen Süden an Luxemburg, gegen Norden an Geldern und Brabant. Obgleich es zum Westphälischen Kreise gerechnet wird, hat es doch weder einige Deputirte zu den Reichs-Tagen, noch auch ihr Reichs-Contingent einschicken wollen, bis es sich endlich, nach langwieriger Streitigkeit, und die Execution nicht zu erwarten, Anno 1716. genöthiget gesehen, wieder zum Westphälischen Kreise zu treten, und einen Rariculus-Anschlag zu den Reichs-Anlagen zu übernehmen. Man theilet es in 4. Theile, welche sind Hasbaye, die Grafschaft Loos, die Marggrafschaft Franchimont und Condros. Es hat 26. Städte, welche in die Wallonischen und Flämischen eingetheilet werden. Der Bischof stehet unter dem Erz-Bisthum Eöln, und ist ein Fürst des Reichs. Der ighige ist Carl Nicolaus Alexander, des H. Röm. Reichs Graf von Oultremont, Probst von Thuningen, welcher den 20. April 1768. zu dieser Würde erwählt worden.

Lüttich, *Leodium*, Liege, Luyck, Hauptstadt im Bisthuthum dieses Namens, in einem Thal an der Maas, welche die Stadt in 2. Theile abtheilet, die aber eine schöne steinerne Brücke wieder zusammen hängen. Sie ist groß, reich, und hat eine wichtige Citadelle. Anno 1702. wurde sie durch die Holländer und ihre Allirten mit Sturm erobert, und ist im Utrechtschen Frieden 1712. an das Stut wieder überlassen, auch vermöge eines geschlossenen Verleichts 1717. von den Holländern an den Churfürsten von Eöln, als damaligen Bischof zu Lüttich, in statu quo wirklich abgetreten worden. Den 23. März 1734. brannte der Bischofl. Pallast allhier ganz ab, so, daß von allen Reublen und

Postbaren Schilderungen sehr wenig, von allen Documenten aber nicht das geringste Konnen gerettet werden.

Lübeburg, Schloß und Herrschaft in Ost-Friesland, zwischen Norden und Haug, dem Herrn von Kniphausen gehörig.

Lügel, *Lucella*, reiche Benedictiner-Abtei im Stifte Basel, 3. Stunden von Pfirt. Nicht weit davon liegt das Collegium Canon. Regular. Augustiner-Ordens, Klein-Lügel genannt, so nach Solothurn gehörig.

Lügelberg, Schloß in Ober-Desterreich, im Atter-See.

Lügelburg, siehe Luxembourg.

Lügelstein, Flecken und festes Bergschloß, nebst einer Grafschaft gleiches Namens, zwischen Lothringen und Elsaß, den Pfalzgrafen von Zweibrücken gehörig, 6. Meilen von Straßburg gelegen.

Lügen, *Lucina*, kleine Stadt und Amt nebst einem festen Schloß, 2. Meilen von Leipzig, im Stifte Merseburg, allwo der König in Schweden, Gustavus Adolphus, den 6. Nov. 1632, während der Schlacht umgekommen.

Lügenburg, siehe Charlottenburg.

Lüxemburg, siehe Luxembourg.

Lukiang, großer Strom in Indien, welcher seiner Größe wegen, die Mutter der Wasser genennet wird. An diesem Strome allein und sonst nirgends findet man unterweilen die weissen Elephanten, welche von den Indianern nicht nur für Könige der andern gehalten, sondern auch als etwas göttliches verehret, ja aus lauter güldenen Geschirren gespeiset werden.

Luki-Weliki, großer offener Flecken in Rußland, 80. Werste von Pleskow, wenn man von dar nach Smolensko reiset.

Luleå-Lappmark, Strich im Schwedischen Lapplande, welcher gegen Osten an Süder-Borhnen, gegen Süden an Piteå-Lappmark, gegen Westen an Norwegen, und gegen Norden an Tornæa-Lappmark gränzet. Hat den Rahmen von dem fischreichen Fluß Luleå. Siehe Lubla.

Lulow, Stadt in der Propwodschaft Gendomit, in Klein-Pohlen.

Lumain, siehe Lumen.

Lumbier, *Lumberis*, Stadt am Fluß Salazar, im Königreiche Navarra, in Spanien.

Lumellina, siehe Laumellina.

Lumello, *Lumellum*, kleine Stadt in dem Gebiete Laumellina, am Fluß Vogna, im Herzogthum Mantua, in Italien. Sie ist vor diesem die Residenz der Longobardischen Könige gewesen.

Lumen mundi, ein Licht der Welt, wird der genennet, der sich sehr berühmt gemacht.

Lumen, *Lumain*, *Lumainum*, Flecken, Schloß und Herrschaft im Stifte Lüttich, an den Brabantischen Gränzen.

Lummei, kleine Stadt in Keteloid, in Chamipagne, nebst dem Titel eines Fürstenthums, an der Maas.

Lun, kleiner Fluß im Herzogthum Bremen, welcher sich in die Weiser ergießt.

Lunæ montes, siehe Monden-Berge.

Lunden, guter Marktflecken in Nieder-Dithmarsen 3. Meilen von Hende, dem Herzoge von Holstein Gottorp gehörig.

Lunden, *Londinium*, *Scanainorum*, Hauptstadt in Schonen, nebst einer Universität, welche 1688. vom Könige Carl XI. gestiftet worden. Sie ist sehr alt, und durch die vielen Kriege sehr ruinirt worden: vor diesem hatte sie einen Erz-Bischof, welcher 6. Bisthümer unter sich gehabt, der aber abgeschaffet, und an dessen Statt ein Superintendent dahin gesetzt worden, der den Titel eines Bischofs bebehaltet.

Lundenburg, **Lundenberg**, kleine Stadt, nebst einem Schloß am Fluß Lupa, im Marggrathum Nahren, aniso den Fürsten von Lichtenstein gehörig.

Lundy, kleine und wüste Insel in Engelland, bey dem Einfluß der Saverne in das Irisländische Meer, welche voller Felsen ist, daß man nur an 2. Orten anlanden kan.

Lunegiano, *Lunensis Ager*, Landschaft in Toscana, darinnen das Herzogthum Massa liegt. Es giebt viele Lehnteute darinnen, welche Prinz Eugenius von Savoyen im letzten Spanischen Successions-Kriege wieder unter vormalige Kaiserl. Devotion gebracht.

Lunel, *Lunetium*, Städtlein in Nieder-Languedoc, 4. Meilen von Montpellier, in Frankreich.

Lunera, *Almera*, *Lunera*, *Leucopaeus Collis*, Berg in Neapolis, in der Provinz Terra di Lavoro, zwischen Neapolis und Pozzuolo, dessen Brunnquellen sehr gut sind; Wunden zu heilen.

Lunettes, Lat. *Propugnaculum exterius lunatum*. sind Werke, welche vor die Ravelins oder halbe Monden der Festungen angesetzt werden, und dieselbe bedecken. Eine Seite wird von dem hinterliegenden Bollwerke, die andere aber von der daneben gelegenen Lunette defendiret. Vor dieselben wird noch ein kleines Ravelin geleyt; und diese Werke zusammen nennet man große Lunetten.

Luneville, **Luenstadt**, *Luna Villa*, feine mit Wällen umgebene Stadt; nebst einem schönen Schloß in Lothringen, vier Meilen von Nancy, am Fluß Mourte. Sie hat ein vornehmer Adeliches Frauenstift, dessen Aebtissin Fürstlichen Standes seyn muß. Die Canonissinnen aber können daraus heyrathen. Der König Stanislaus, Herzog v. Lothringen, hat diese Stadt zu seiner Residenz erwählet, und 1737. auf dem Schloß sein Hoflager genommen.

Lunggan, feste Stadt in China, in der Provinz Suchuen, in Asien.

Lunggiven, Stadt in China, am Fluß Tan, in der Provinz Kiangsi, welche nebst ihrer Gegend von den Tartarn ruinirt worden.

Lungh, Stadt in China, in der Provinz Queuchen, in Asien.

Lunte, Lat. *Fumculus incendiarius*, ist eine Art von Stricken, womit man die Musketen anzündet, und bedienet man sich derselben auch zur Anzündung der Mienen. Sie werden von alten geschlagenen Stricken gemacht, welche man mit Schwefel und Salpeter siedet, selbige nachmals trocknen läßt, und dicke Stricke daraus spinnet.

Lunzenau, Gräfl. Schönburgisches Städtlein, unweit Rochlitz, im Erzgebürgischen Kreise, unter die Schönburgische Herrschaft Rochsburg gehörig.

Luogotenente, Lat. *Præfatus urbis*, heißt in Italien und sonderlich im Venetianischen Gebiete, ein Gouverneur, oder Statthalter, dergleichen sich zu Udine, und in vielen andern Städten befinden.

Lupadi, kleine Stadt in Natolien, in Asien, am Fluß gleiches Namens, der sich bey Palormi ins Mare di Marmora ergießt.

Lupanna, Insel auf den Küsten von Dalmatien, der Republik Ragusa gehörig, nahe bey der Insel Mezo. Sie hat einen bequemen Hafen, und die Einwohner haben sie so angebauet, daß nunmehr delicater Wein, Citronen, und andere Früchte daselbst wachsen, auch schöne Gebäude anzutreffen sind.

Lupo-Glando, *Luponianum*, kleine Stadt in Italien, in Istrien, dem Hause Dessterreich gehörig.

Lupow, Fluß in Hinter-Pommern, welcher sehr Fischreich, und an etlichen Orten schiffbar ist; er hat seinen Ursprung aus der Lupowsker-See, und fällt unmittelbar in die Ost-See.

Lupow, Flecken im Herzogthum Wenden, in Hinter-Pommern, denen Herren von Grumkow gehörig. Es gehören viele Dorfschaften dazu.

Luppe, also wird ein kleiner Fluß, oder der Mühlgraben genennet, der zu Lindenau bey Leipzig, aus der Elster geleitet wird, und hernach in die Saale fällt.

Lure, siehe Lüders.

Lusignan, *Lusignanum*, Stadt und Schloß in Poitou, am Fluß Ponne, und der Stamm-Ort der Familie von Lusignan.

Luto, Fluß in Italien, welcher an den Grenzen des Herzogthums Urbino entspringet, und sich in den Golfo di Venezia ergießt.

Luffart, ein großer Wald in der Untern- Pfalz, zwischen Hendelberg und Wimpfen, welcher etliche Meilen lang und breit ist.

Lulon, siehe Luçon.

Lustre, Zier- und Herrlichkeit, einer Sache ein besonder Lustre, d. i. Glanz geben.

Lutber, siehe Königsutter.

Lutheraner, siehe Evangelische, ingleichen Protestanten.

Lutiz, Stadt im Saker-Kreise, in Böhmen.

Lutri, Stadt im Canton Bern, in der Schweiz, am Genfer-See.

Lutrer, Fluß in Nieder-Elß, bey Weissenburg, wo er bald in den nahen Rhein fließt.

Lutrer, Fluß in der Grafschaft Ravensberg, in Westphalen.

Lutter am Barenberg, kleine Stadt, 2. Meilen von Goslar. Hier wurde der König von Dänemark von den Kaiserlichen 1626. geschlagen.

Lutterberg, Lauterbach, Flecken und ehemalige Grafschaft im Fürstenthum Grubenhagen, dem Churfürsten von Hannover gehörig.

Lutterberg, ein Ort nicht weit von Cassel, der durch den Sieg der Franzosen über die combinirten Hannoveraner und Hessen den 10. October 1751. und durch den Verlust, den die vereinigten Französischen und Sächsischen Truppen am 23. Jul. 1762. von den Allirten erlitten, ein Andenken erhalten.

Lutterwort, Stadt in Engolland, in der Grafschaft Leicester.

Lugen, kleiner Ort im Pohlischen Liefeland, am kleinen Fluß Kofiten.

Luva, siehe Sevese.

Luvino, *Luvinum*, Flecken an dem Lago Maggiore, in der Mapländischen Grafschaft Anghiera.

Luwow, siehe Lemberg.

Luxembourg, Herzogthum, und eine von den 17. Provinzen der Niederlande, welche gegen Osten an das Erz-Stift Trier, gegen Süden an Lothringen, gegen Westen an Champagne und das Erz-Stift Lüttich, gegen Norden aber gleichfalls an ihr gedachtes Stift und das Herzogthum Limburg gränzet. Es ist fruchtbar an Wein, Getrande und Eisengruben, und begreift 23. Städte und 1108. Dörfer unter sich. Man theilt es in 2. Quartiere: in das Deutsche und in das Wallonische. Die Franzosen besitzen Montmedi, Yvoix und Lionville, nebst ihrem Zugehör, welches dannenhero das französische Luxembourg genennet wird; Das übrige aber hat sonst der Krone Spanien gehört, außer Roden-machern, welches den Marggrafen von Baden zustehet; und ist dieses ganze Herzogthum sowohl von dem Könige in Frankreich, als auch von Philippo V. in Spanien, nebst der Grafschaft Namur, dem Churfürsten von Bayern eingeräumt worden, bis es endlich 1713. in dem Utrechtschen Frieden en l'aveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten abgetreten worden, doch mit Bedingung, daß der Churfürst von Bayern solches bis zu seiner Restitution besitzen sollte; und als diese im Badischen Frieden 1714. erfolgte, ist der Spanische

Antheil des Herzogthums dem Kaiser Carl VI. eingeräumt worden. In diesem Theil hat man An. 1732. eine Mine von Antimonio entdeckt, welcher besser als der Ungarische seyn soll.

Luxembourg, *Lucaburgum*, *Lützelburg*, Hauptstadt des Herzogthums dieses Rahmens, am Fluß Alz, Alzet, Elz oder Alizante, welcher hindurch fließet, 8. Meilen von Meh. Sie ist groß, und eine berühmte Festung. Der größte Theil der Stadt liegt auf einem hohen Felsen; der übrige Theil aber gehet den Berg herunter bis an das Thal. In dem Pallast wohnet der Gouverneur des Landes. Der König in Frankreich nahm diesen Ort Anno 1684. nach einer kurzen Belagerung den 4. Juni weg, er sollte zwar nach dem Russischen Frieden an die Spanier restituirt werden, aber bey letzterem Spanischen Successions-Krieg wurde er meistens mit Franzosen besetzt, damit von selbiger Seite kein Einbruch von den hohen Allirten nach Frankreich geschehe, bis er endlich im Badischen Frieden Anno 1714. dem Erz-Hause Oesterreich zugetheilt worden.

Luxembourg, siehe Piney.

Luxeuil, Stadt in der Franche-Comté, allwo ein berühmtes Gesund-Bad ist.

Luxuri, großer Flecken auf der Insel Cephalonia, in Griechenland, bey dem Eingange des Hafens Argostoli, darinnen viel reiche Corinthen-Händler wohnen.

Luyden, siehe Lünen.

Luyes, ein Städtgen an der Loire, in Touraine; mit einem Schloß und dem Titel eines Herzogthums.

Luytsberg, Schloß in der Grafschaft Toggenburg, in der Schweiz, dem Abt von St. Gallen gehörig, welches aber Anno 1710. im May, die Toggenburger unter ihre Gewalt gebracht, und nunmehr nach dem Frieden restituirt haben.

Luzara, Flecken im Herzogthum Mantua, am Fluß Crostolo, der sich nicht weit davon in den Po ergießt, 2. Meilen von Guastalla, allwo An. 1702. zwischen den Franzosen und Kaiserlichen ein blutiges Treffen geschehen.

Luzarche, ansehnlicher Flecken in der Isle de France, 6. oder 7. Meilen von Paris.

Lutzetz, kleine Stadt in der Provinz Quercy, in Frankreich, 3. Meilen von Cahors.

Luzignan, siehe Lulignan.

Luzko, *Lucko*, *Lupuc*, *Luceria*, Hauptstadt nebst einem festen Schloß in der Wojwodschafft gleiches Rahmens, am Flusse Ster, in Ober-Pohlen. Sie hat einen Bischof, der unter das Erz-Bisthum Gnesen gehört, und wird diese Stadt von vielen Juden bewohnt. Anno 1752. im Monat May brannten über 150. Häuser ab.

Luzzi, Flecken in Calabria citra, in Neapolis, am Fluß Crate.

Luwow, siehe Lemberg.

Ly, gewisse Art der Meilen in China, in Asien, von 240. Geometrischen Schritten. Dieser Ly machen 10. einen Pu.

Lycania, Landschaft in Klein-Asien, welche gegen Mittag an Caramanien, und gegen Norden an Cappadocien gränzet. Es ist ein sehr fruchtbares Land, und von Griechen, Türken, Arabern und Juden bewohnt.

Lyck, siehe Lick.

Lychen, siehe Lichen.

Lycia, Landschaft in Asien, deren ein Theil heutiges Tages Alidinelli, der andere aber Manicielli oder Brignia heißet. Sie liegt zwischen den beyden Landschaften, welche vor Alters Caria und Pamphilia genennet wurden.

Lydburg, Stadt in Hertfordshire, in England.

Lydia, große Landschaft in Klein-Asien, welche *Meonia* hieß, anjeko aber Caralia genennet wird, deren alte Einwohner zuerst sollen erfunden haben, Gold zu prägen.

Lymbergh, Stadt in Lincolnshire, in England.

Lymers, Amt im Holländischen Geldern, zur Stadt Zevenar, und ins Eлевische gehörig.

Lymnord, *Sinus Lymicus*, ist kein Fluß, sondern ein langer schmaler Busen in Nord-Jütland, welcher aus dem Cattegat, bey dem kleinen Wasser-Fort, Hasel-Schauz genannt, ins Land hinein dringet, und an der West-Seite bey Harboer einen schmalen Isthmum macht, welcher Thyo und Wendisyl an die andere Provinzen hängt. Dieser Lymnord ist nicht alleine schiffreich, sondern auch einer der besten Busen in der Welt, und giebt denen daran gelegenen Städten zur Handlung die schönste Bequemlichkeit.

Lyn, Kynges-Lynne, *Linum Regis*, große Stadt nebst einem bequemen Hafen in der Provinz Norffolk, in England, am Einfluß der Ouse ins Meer. Sie ist eine volkreiche Stadt, mit Gräben und Mauern wohl verwahret, und schicket 2. Deputirte ins Parlament.

Lynar, Gräfliches Geschlecht in der Nieder-Lausitz, welches aus Italien seinen Ursprung hat, und schon bey nahe vor zweyhundert Jahren nach Deutschland kommen, allwo es am Chur-Sächsischen und Brandenburgischen Hofe öfters hohe Chargen bedienet.

Lynowly, Stadt in der Pohlenischen Wojwodschafft Chelm, in Klein-Russen, in Pohlen.

Lyncei, sind eine gelehrte Societät zu Rom, welche zu Anfang des 17. Seculi zu Exco-

führung der Historie gestiftet worden. Ihr Wapen ist ein in Porphyr-Stein gegrabener Luchs.

Lynceo, *Lynceon*, *Lynceum*, Fluß in Macedonien, in Griechenland, welcher sich in den Fluß Vistritza ergießt.

Lynne, siehe *Lin*.

Lyon, siehe *Lion*.

Lynontyan, Festung in Croatien, den Christen gehörig.

Liptau, siehe *Liptau*.

Lys, siehe *Lis*.

Lysersort, Vorgebürge in Curland, erstreckt sich gegen Westen in die Ost-See.

Lyskonia, großer Flecken an der Wolga, 17. deutsche Meilen von Nischneinowogorod, dem Prinzen von Nestien gehörig. Es wird alda viele Leinwand gemacht, und weit und breit verhandelt.

Lytle, ein berühmter Ort in der Picardie, 3. Meilen von Laon.

Lytra, Stadt in Natolien, in Asien, welcher in den Apostel-Geschichten gedacht wird.

Lyth, siehe *Leith*.

Maala, oder Klein-Medina, vornehme Stadt in Nieder-Egypten, welche von den Egyptiern für heilig gehalten, und woselbst alle Jahre ein großer Markt gehalten wird.

Maanselbe, ein schmales Land, welches das Russische Lappland, und die Provinz Finnland an die Russische Provinz Kargapol hängt.

Mastrand, siehe *Mastrand*.

Maas, *Meuse*, *Maes*, *Mosa*, großer Fluß, so in Champagne nicht weit von Langres entspringet, die Niederlande durchströmet, und sich bey Dort in zwei Arme theilet, deren der nördliche die Merwe genennet wird, und bey Rotterdam vorbeifließt. Nicht weit davon vereinigen sie sich wieder, und letztlich fällt er zwischen Briel und Gravesand sehr breit in die Nord-See.

Maasland, kleiner Strich Landes in der Mairie von Herzogenbusch in Brabant, zwischen dem Fluß Maas, dem Lande Ravenstein und Peeland.

Maasland Stuyt, schöner Flecken und Hafen in Süd-Holland, zwei Meilen von Rotterdam, wo die Maas in die Nord-See fällt.

Maas-Waal, kleiner Strich Landes in Geldern, zwischen Ravenstein, der Echanze Toorn, und dem Städtgen Tiel, an dem Fluß Waal, darinnen Batenburg die Hauptstadt ist.

Maer, siehe *Meer*.

Macao, *Amacao*, *Amacau*, berühmte Handels-Stadt in China, nahe an Canton, welches die äußerste Landschaft von

China ist, auf einer Halb-Insel. Die Stadt gehöret denen Portugiesen, und haben sie daselbst einen starken Handel angeleget. Der Hafen daselbst ist mit einem Schloß versehen.

Macaret, siehe *Libourne*.

Macarska, Landschaft und kleine Stadt nebst einem weiten Hafen in Dalmatien, am Golfo di Venezia, denen Venetianern gehörig.

Macasar, *Macassar*, Stadt auf der Insel Celebes, in Asien, die eine von den Moluckischen Inseln auf dem Indianischen Meer ist, nebst einem berühmten Hafen, welchen die Holländer fleißig besuchen, und sind die ankommende und abfahrende Schiffe von allen Böllen frey. Sie ist die Haupt-Stadt des Königreichs Macasar, und zwischen den Inseln Celebes und Soloro ist die Meer-Enge von Macasar. Der König ist mahometanisch, wie auch die meisten Einwohner, und haben die Jesuiten die Christliche Religion dazellst zu predigen angefangen, aber noch zur Zeit mit gar schlechtem Success. Dieses Land ist sehr reich an Cocos- und Indianischen Feigen-Bäumen.

Machia, Herzogthum in der Landschaft Capitanata, in Neapoliz.

Macclesfield, *Maxfield*, Stadt am Fluß Bilston, in der Provinz Cheshire, in England, führet den Titel einer Grafschaft, und hat eine gute Manufactur von Knöpfen.

Macco, Königreich in Ober-Aethiopien, in Afrika, gegen den Fluß Zaire. Dem Könige desselben sind zehn andere Könige tributbar.

Macedonia, ist ein Theil von Griechenland, zwischen Romanien, Bulgarien, Albanien und Livadien. Vor Alters war es ein berühmtes Königreich, heutiges Tages aber wird es in vier Provinzen, nemlich, Macedonien an sich selber, Jamboli, Janna und Camenolitari eingetheilet.

Macejovice, Stadt an der Weichsel, in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Macerata, eine der vornehmsten Städte in der Marca d'Ancona, im Päpstlichen Gebiethe, und die Residenz des Päpstlichen Legaten, am Fluß Erento gelegen. Sie hat eine Universität und ein Bisthum, mit welchem das zu Tolentino vereinigt ist, und gehöret unter den Erz-Bischof zu Fermo. Anno 1733. litt sie großen Schaden vom Erdbeben.

Maceriren, sich martern, quälen, elendiglich durchbringen, abmatten.

Machucara, *Machafaco*, großes Vorgebürge in Biscaya, in Spanien.

Machecou, *Machicou*, Haupt-Stadt des Herzogthums Retz, in Bretagne, am Fluß Lenu.

Machian, eine unter den rechten Moluckischen Inseln, auf welcher die Holländer die Forts Mauritiu, Tafailo, Tahillona und Nahacao besitzen, und vieles Gewürz an Rellen allhier holen.

Machiavelliten, haben den Namen von Niccolao Machiavello, welcher zu Anfang des 16. Seculi gelebet, und unter andern gelehret hat, daß ein Ober-Herr an seine Leges Fundamentales gebunden sey, wenn er nur seinen merklichen Nutzen allenthalben befördern könnte. Er war aus einem vornehmen Florentinischen Geschlechte, welches Anno 1727. ausstarb, doch hat der letzte Marquis den zweyten Sohn des Marquis Rangoni mit der Bedingung zum Universal-Erben ernennet, daß er das Wappen und den Namen des Hauses Machiavelli führen soll.

Machine, heisset ein künstliches Gebüde oder Instrument, dessen man sich im Kriege, auf Theatris, und bey andern Gelegenheiten zu Beförderung eines gewissen Endzwecks bedient.

Machinen-Schiff, *Machine infernale*, Lat. *Navis incendiaria*, ist eine vor einigen Jahren von den Engländern gebrachte Invention. Unten in dem Raume des Schiffes stunden zweyhundert Faß Pulver, oben war es bedeckt mit Schwefel, Pech, Harz, Werk, Stroh und Reißholz, darüber lagen gewisse durchbohrte Bretter, damit die Flammen durchdringen möchten, sodann auf denselben mehr als 340. mit Granaten, Stück-Kugeln, geladenen Pistolen, Ketten, grossen Stücken Eisen und Feuer fassenden Materialien gefüllte Carcassen. Solche Schiffe wurden an die feindlichen Häfen ganz nahe geschleppt, feste gemacht, und los gezündet. Der Schaden, den eine solche Maschine verursacht, ist gar entsetzlich; weil sie aber allzuviel kostet, und die Gelegenheit es nicht allenthalben leidet, sie nahe genug anzubringen, so ist die Erfindung nicht weiter excoliret worden.

Machland-Viertel, aliis **Schwarz-Viertel**, ist der dritte Theil von Ober-Oesterreich, welches gegen Osten an Unter-Oesterreich, gegen Süden an die Donau, gegen Westen an das Mühl-Viertel, gegen Norden aber an Böhmen gränzet.

Machselrain, Herrschaft und Schloß in Bayern, gehörte den ausgestorbenen R. Grafen von Waldeck und Machselrain, welche zu der Schwäbischen Bank gehören. Ist jetzt Baprich.

Macowiz, ein festes Schloß in Ober-Untergarn, eine Stunde von Bartfeld.

Madum, *Moctum*, kleine Stadt in Friesland, nebst einem feinen Hafen, 4. Meilen von Leuwarden.

Macoco, Königreich in Aethiopien, am Flusse Zaire, unter dem Equatore, dessen Einwohner, *Moroles* genannt, Menschenfresser

sind; und soll ihr König 20. andere Könige, so ihm tributbar sind, unter sich haben. Die Haupt-Stadt darinnen heisset Monsul, und hohlen die Portugiesen von dar Sklaven und Helsenbein.

Macon, kleine Stadt in Bourgogne, in Frankreich, an der Rhone, ist wegen des guten Weins, der dajelbst wächst, berühmte.

Macowiz, siehe Marckowiz.

Macrabora, ein sehr geringer Ort in dem Brandenburgischen Preussen, an denen Lithauischen Gränzen gelegen.

Macran, *Makeran*, Provinz in Persien, gegen das Indianische Meer und das Reich des Moguls gelegen, dessen König den Persianern zinsbar ist.

Maeronaz, Schloß in Dalmatien, in der Provinz Herzegovina.

Maculiren, besudeln, beflecken, beschmierenz daher *Maculatur*, welches nicht nur das sogenannte graue Edisch-Papier, Latein. *Charta bibula*; sondern auch das verdorbene Druck-Papier, so man zum einwickeln brauchet, Latein. *Charta emporetica*, bedeutet.

Madagascar, auf Arabisch, *Sarendib*, Insel auf dem Aethiopischen Meer, bey Africar, an der Küste von Zanguebar, welche Anno 1506. von einem Portugiesen entdeckt worden. Sie ist eine der größten Inseln in der Welt, und fruchtbar an Reis, Pomeranzen, Citronen, Melonen, Hülfsen-Früchten, Baumwolle, Zucker, Ingwer, Safran, Loback, u. d. m. wie auch an Gold und Edelgesteinen; ausgenommen Diamanten. Die Einwohner sind theils Mahometaner, theils Heiden. Die Franzosen nennen sie die Insel *la Dauphiné*, die Portugiesen aber die Insel *St. Laurentii*, und erstreckt sich in die Länge auf 220. und in die Breite auf 70. Meilen. Sie ist überaus heiß, und wird in viele Provinzen eingetheilt, welche von kleinen Fürsten, die das Volk erwählen, regieret werden; und sind die meisten gegen Norden den Europäern unbekannt. Die bekanntesten heißen das Land *Sant Angelo*, *Arco*, *Port aux Prunes*, *Antavare*, *Mataranes*, *Wohistban*, *Frangaterre*, *Caremboule*, oder das *Thal Amboule*, *Anossi*, oder *Carcinossi*, die Anapates die *Machicores*, *An Renavoule*, das Land der *Zaser*, *Cochaa*, *Hesonti*, das Land *Guda*, das Land *Pracel*, das Land *Antr* und *Anlianach*. Die Franzosen haben auf der Süd-Oestlichen Küste zu Bedeckung ihrer Colonie das Fort *Dauphin* angeleget.

Madame, ist ein Ehren-Titel in Frankreich, welchen man den Herzoginnen, Fürstinnen, und andern Standes- und vornehmsten adelichen Frauen giebt. Man tituliret auch die Königin *Madame*. Wenn man das Wort *Madame* ohne Zusatz nimmt, so

so wird des Königs Bruders-Gemahlin, des Königs Vaters-Schwester, oder des Königs Mutter-Schwester, dadurch verstanden, und ihr zugleich der Titel Altelle Royale gegeben. Die Herzogin von Savoyen aber wird Madame Royale genennet. Man nennet auch geringere Weiber Madame; jedoch stehet der Titel Mademoiselle, zwischen der Adlichen und der Bürgerlichen Madame mitten inne. Wenn das Parlement in Engelland die Königin anredet, so brauchet es gleichfalls diesen Titel. Madara, Türkische Stadt in Romanien, vier Meilen von Constantinopel, hat ein Schloß, darauf sich der Ragoczyn ehemals aufgehalten.

Madoira, siehe Madera.

Mademoiselle, ist ein Ehren-Titel, welcher den geringen Adlichen Frauen und Töchtern gegeben wird, und bedeutet dieses Wort mehr, als die Bürgerliche Madame, weniger aber, als die Adliche Madame. Man nennet auch insgemein Mademoiselle alle Jungfern, wenn sie nur nicht von dem gemeinen Pöbel, oder Töchter der Handwerkerleute seyn. Wenn man aber das Wort Mademoiselle ohne Zusatz nennet, so ist es ein Ehren-Titel, welcher in Frankreich des Königs Bruders Töchtern, des Königs Vaters Bruder Töchtern, oder des Königs Mutter Bruders Töchtern gegeben wird. Seit 1734. ist angeordnet worden, daß dieser Titel künftighin nur der ältesten Prinzessin vom Geblute soll gegeben werden. Jeho heißet also Louise Anne von Charolois, des Herzogs von Bourbon Schwester, welche auch die mit diesem Titel verknüpfte Pension und andere besondere Ehrenbezeugungen genießt.

Madenberg, ein Schloß im Bisthumb Epyer.

Madara, Madeira, Insel auf dem Atlantischen Meer, zwischen den Azorischen und Canarischen Inseln, welche reich ist an Getraide, Zucker, Honig, Früchten, und vornemlich an Wein, und ist sie Anno 1420. entdeckt worden. Sie gehöret dem Könige in Portugall, und wird von einigen, wegen ihrer Schönheit und Fruchtbarkeit, die Königin der Inseln genennet.

Maderaspatan, Madras, wichtige Handels-Stadt im Königreiche Marjunga, auf der Ost-Indischen Küste von Coromandel, in Asia, nebst einem Hafen, und der wichtigen Festung St. Georgii, eine halbe Meile von St. Thomas, und 36. Meilen von Tranquebar. Sie wird von den Engländern besessen, welche daselbst ihre Factoren, und, durch Anstalten der Dänischen Missionarien zu Tranquebar, hier eine Malabarische Schule angeleget haben. Sie wird auch oft das Fort St. George genannt, und ist der Haupt-Platz der Engl. Colonie in Ost-Indien, wo der Gouverneur residiret.

Madia, Maynthal, siehe Valnagia.

Madole, Medoli, seines und reiches Städtlein im Herzogthum Mantua.

Madonna della Grazia, liegt in dem Herzogthum Mayland, nicht weit von Ripalta.

Madras, siehe Maderaspatan.

Madre, Fluß in Natolien, in Asien, welcher sich in den Archipelagum ergeuß.

Madriceja, Stadt und kleine Landschaft im Königreiche Neapoliz, dem Hause Ursini, so sich davon Herzoge schreiben, gehörig.

Madrid, *Madridum*, Hauptstadt des Königreichs Spanien, und Königliche Residenz, am Flusse Manzanares, in Neu-Castilien. Sie wird eingetheilet in die alte und neue Stadt, und hat weder Mauern noch Thore, die herum liegende Berge aber, und die durch selbige gehende Pässe dienen ihr zur Sicherheit. Sie ist bey weitem nicht so groß, als Paris, doch eine der volkreichsten Städte in Spanien, hat auch zwey schöne Brücken über den Manzanares, wiewohl der Fluß im Sommer bisweilen so austrodnet, daß man keiner Brücke vonnöthen hätte. In der Stadt ist der gewöhnliche Kön. Pallast auf einer Höhe, und außerhalb der Stadt ein anderer, Buen-retiro genannt. Die Kirche della Señora d'Atocha ist eine der prächtigsten, und wird von dem Hofe bey allen erfreulichen Vorfällen besucht. Wenn jemand in Madrid ein Haus bauet, so gehören dem Könige die untern Zimmer zu, welche er vermieten oder verkaufen kan; es sey dann, daß Ihm der Eigenthums-Herr solches Recht auskauft. Die Spanier halten insgemein ihr Madrid so hoch, daß viele Väter im Testamente dem väterlichen Segen nicht höher zu extensiren wissen, als wenn sie ihren Kindern wünschen, daß sie die Zeit ihres Lebens in Madrid zubringen mögen. Dieser Ort kam Anno 1706. und 1710. in König Carl's des III. Nothmähigkeit; Er lies sich auch das letztemal daselbst für einen König proclamiren, es gieng aber beydesmal wieder verlohren, und hat nach der Zeit der König Philippus V. seinen Hof beständig allhier gehalten.

Madrid, Königl. Franz. Lust-Schloß in der Isle de France, im Wald, bey Boulogne, an der Seine, welches Francisus I. König in Frankreich, nach seiner Gefangenschaft gebauet hat.

Madriers, sind Bretter oder Bohlen, 5. oder 6. Daumen dick, *L. Afferes, tabulae crassiores*.

Madrigal, *Lat. Carmen musica potius, quam Poetices legibus respondens*, ist bey den Italiänern ein kurzes Gedichte, darinnen sie, ohne einige Mensur der Reime, etwas scharfsinnig fassen, und gemeinlich dem Feier, ferner nachzudenken, Gelegenheit geben. Der Haupt-Vernond pfleget allezeit aus den letzten zwey Reimen, auch wohl nur aus der letzten Zeile zu erscheinen; in den vordern aber werden gleichsam gewisse Propositiones gesagt, darinnen man

man sich so lange aufhält, bis man es in die Kunde gebracht, daß die Concluston heraus gezogen werden kan. Die Italianer haben diese Art Gedichte erfunden, weil sie sich zur Music schicket. Bey den Franzosen ist Melin de S. Galais, und bey den Deutschen Caspar Ziegler der erste gewesen, so ihnen nachgefolget.

Madrigallegojo, *Maarigallexum*, Dorf nicht weit von Merida, im Spanischen Estremadura. Allhier starb 1516. König Ferdinandus Catholicus.

Madura, Fürstenthum in Asien, an der Küste von Coromandel, dessen Küste die Küste der Perlen-fischerer genennet wird, weil man daselbst alle Jahre eine grosse Perlen-fischerey hält. Ihr Regente wird der Rajque, oder Fürst von Madura genennet.

Madura, Hauptstadt des Rajque, oder Fürsten von Madura, in Asien.

Madura, kleine Insel auf dem Indianischen Meere, an der nördlichen Küste der Insel Java. Es ist auf derselben ein Königreich und Stadt gleiches Namens.

Mäcker, siehe Mecker.

Mähren, *Moravia*, Marggraffschaft, zwischen Böhmen, Schlesien, Ungarn und Oesterreich gelegen. Sie ist ein Theil vom Königreiche Böhmen, aber zugleich ein Deutsches Reichs-Lehen, gehöret dem Hause Oesterreich, welches dasselbe durch einen Landes-Hauptmann regieren lässet, und wird in sechs Kreise eingetheilet, nemlich in den Brüner. Olmützer. Gradischer. Inaimer. Prenower. und Jglauer-Kreis.

Mährenfels, Schloß und Herrschaft im Histerreich, 2. Meilen von Mitterburg, dem Freyherrn Brigida zugehörig.

Maella, Stadt in Arragonien, in Spanien, gegen die Catalanischen Gränzen.

Mahlstrom, *Moskastro*, der größte und gefährlichste Meer-Strudel in der ganzen Nord-See, unweit Drontheim, auf den Norwegischen Küsten. Er hat 12. Meilen im Umkreise.

Malotus Palus, siehe Zabache.

Markterding, *Lat. Judicium finium in Wetteravia*, wird in der Wetterau das Forst- und Wald-Gerichte genennet, so jährlich an einem gewissen Tage von dem Landgrafen in Hessen, der Homburg an der Höhe besizet, als auf welchem Orte dieses Recht hietet, gehalten wird. Es hat seinen Namen von Markt, das ist, Gränzen, und Ding, welches so viel, als Gericht, bedeutet, weil in demselben nicht nur von Forst- und Wald-Sachen, sondern auch von Gränz-Streitigkeiten, und was zur Sicherheit der Straßen gehöret, gehandelt wird.

Märtyrer, sind diejenigen, welche Christum bekennen, und sich diesermwegen martern und hinrichten lassen, auch deswegen

gen in der Catholischen Kirche als Heilige und Schutz-Patronen verehret und angeruffen werden.

Maeseyck, siehe Maseyck.

Maesland, siehe Maasland.

Maetlandslys, siehe Maasland-Sluys.

Maetral, also nennet man den Nord-West-Wind auf der Mittelland. See. *L. Caurus*.

Maetro, *Meltro*, Städtlein und Herrschaft in dem Venetianischen, in Italien. Allhier kommen die Personen und Waaren aus Deutschland an, und werden von dar nach Venedig gebracht.

Maestro del Sacro Palazzo, *Magister Satri Palatii*, ist eine sehr hohe Bedienung am Päbstl. Hofe, die meistens den Päbstl. Beichtvätern aufgetragen wird, und dessen Verrichtung sonderlich in der Censur aller Bücher, so man in Rom drucken und verkauffen will, bestehet. Er ist meistens ein Dominicaner-Mönch.

Maestro di Casa, *L. Rei domestica praefectus*, ist der oberste Haus-Marschall am Päbstl. Hofe, welche viele andere Bedienten unter sich hat, so für die Reliquien, Agnos Dei, Almosen, Jubelen und Päbstlichen Geschenke, welche grossen Herren zugeschiedet werden, sorgen müssen. Es giebt dergleichen auch an andern Italianischen grossen Höfen.

Maes-Wael, siehe Maas-Wael.

Maet, heisset bey den Holländern so viel, als Camerad. Kochs-Maet, heisset auf den Schiffen derjenige Junge, welcher dem Koch zur Hand gehet. Jan Hagels-Maet, heisset allerhand Gesinde, so sich dem geringsten Pöbel zugesellet.

Mäuse-Thurm, ist ein alter Thurm bey Bingen, in dem Rhein, wo unfehlbar ehedessen die Mannzische Artillerie verwahret worden, welche vor Alters Maus, Muserie, Maus genennet worden, und also so viel, als Zeughaus. s. Bingen.

Mäyd-Sprung, ein bekannter hoher Steinfels im Fürstenthum Anhalt, eine halbe Meile von Harzgerode, bey dem Fluß Sesse.

Mayerhöfen, schönes neues Schloß im Pilsner-Kreise, in Böhmen, an den Ober-Pfälzischen Gränzen.

Mafra, Städtgen in der Portugiesischen Provinz Extremadura, hat ein prächtiges Gebäude mit einem Capuciner-Kloster.

Magadoxo, grosses Königreich in Afrika, nebst einer Stadt gleiches Namens, nicht weit von Zanguebar, und hat es am Indianischen Meer einen berühmten Hafen. Ihr König ist dem Kaiser von Abyssinen tributbar, und wird daselbst stark mit Gold, Esclaven, Honig und Elephantenzähnen gehandelt.

Magallon, *Magellon*, kleine Stadt im Königreich Arragonien, 4. M. von Saragossa.

Magar-Egrefz, kleine Stadt in Siebenbürgen, 9. Meilen von Clansenburg, gegen Westen.

Magazin, heisset ein Ort, wo man einen Vorrath an Waaren, Lebens-Mitteln, oder Kriegs-Munition verwahret. *L. Promptuarium mercium, granarium, horreum publicum, Promptuarium bellicum.* Ein Kriegs-Magazin hebet unter dem General-Kriegs-Commissario, welcher seine Kriegs-Commissarien, Proviant- und andere Kriegs-Bediente unter sich hat. Also nennet man auch einen Kaufmann, der nur inß Grösse handelt, un Marchand en Magazin. Ferner nennet man diejenigen verwahrten Behältnisse vorne oder hinten an einer Kutsche also, wo man die Coffres und andere Reise-Sachen verwahren kan. *Lat. Promptuarium vehiculare.*

Magdala, Marktsteden in Thüringen, eine Meile von Jena, Sachsen-Weimar gehörig.

Magdalenen-Fluß, grosser Strom in Terra firma, in Süd-Amerika, welcher über der Stadt Popayan seinen Ursprung nimmt.

Magdalene-Lust, ein Fürstl. Lust-Haus, nahe bey Büstrow, im Mecklenburgischen.

Magdeburg, Herzogthum, welches gegen Osten und Norden an die Mark Brandenburg, gegen Westen an das Herzogthum Wolsenbüttel, und gegen Süden an die Fürstenthümer Halberstadt und Anhalt gränzet, dem Könige in Preussen gehörig. Es wird in 4. Kreise, nemlich in den Holz-, Saal-, Jerichauischen und Lützenwaldischen Kreis eingetheilet, auch wird das Mansfeldische darzu gerechnet, so weit es unter Magdeburgische Hoheit gehöret. Vor diesem war es ein vornehmer Erzstift, welches die Bischofthümer, Meissen, Merseburg, Zeitz, Havelberg und Brandenburg, unter sich gehabt, ist aber im Westphälischen Frieden secularisiret; und weil das Chur-Haus Brandenburg zur Satisfaction der Krone Schwedens, ein gewisses von Pommern mußte fahren lassen, so wurde zu Wiedererhebung dessen das Erz-Stift Magdeburg, unter dem Titel eines Herzogthums, dem Hause Brandenburg zugetheilet, wie denn Se. Churfürstl. Durchl. 1680. völlig, als erster Herzog von Magdeburg, das Regiment angetreten, und von allen dazu gehörigen Städten und Ländern Possession genommen.

Magdeburg, Burggrasthum, besitzt noch heutiges Tages das Chur-Haus-Sachsen, als ein sonderbares Reichs-Fahn-Lehen, und beruhet auf den 4. Aemtern, Elbenau, Gommern, Bittern und Anis. Vor etlichen Jahren hat Chur-Sachsen angefangen, das alte Reichs-Votum wegen dieses Burggrasthums bey der Reichs-Versammlung in Regensburg auf neue zu suchen, ist aber, wegen vieler erzeigten Hindernisse, noch nicht readmittiret worden. Die Ursachen, welche das Chur-Haus Sachsen wegen dieses Votum abhiet, wa-

ren diese: 1) weil das Burggrasthum älter, als das Erzstift Magdeburg, und schon zu Caroli M. Zeiten ein ansehnlich Fürstenthum des Hauses Sachsen gewesen; 2) auch wären die Churfürsten zu Sachsen von verschiedenen Kaysern damit belehnet worden, welches nicht nur zu Caroli V. Zeiten, da die Chur auf die Albertinische Linie gefallen, sondern auch noch 1602. geschehen; 3) und ob gleich im 16. Seculo zwischen Churfürst Augusto zu Sachsen und dem Administratore des Erzstifts Magdeburg wegen dieses Burggrasthums Streit entstanden, so wäre doch derselbe durch einen 1579. getroffenen Vergleich dergestalt beigeleget worden, daß Chur-Sachsen forthin zu ewigen Zeiten wegen der obgedachten 4. Aemter den Titel und Wappen eines Burggrafen zu Magdeburg, als ein besonderer Stand des Heil. Römischen Reichs, führen sollte.

Magdeburg, Parthenopolis, *Magdeburgum*, Hauptstadt des Herzogthums dieses Namens, ist an der Elbe gelegen, u. wird in die alte und neue Stadt eingetheilet. Die Altstadt ist gegen das Land ansehnlich wohl befestiget, hat an der Wasser Seite, mitten in der Elbe, eine starke Citadelle, und auf dem Dom-Platz ein schönes Königs-Haus. Es ist in dieser Stadt ein Lutherisches hohes, wie auch 3. andere Stifter. Die Dom-Kirche zu St. Moriz ist sehenswürdig, und voller Antiquitäten. Das Commercium dieser Stadt bestehet meistens in Korn-Handel und Commissions-Waaren, und die Psälzer und Franzosen, so sich allda niedergelassen, haben starke Manufacturen. Es wird daselbst jährlich, um Mauritii, die sogenannte Heermesse gehalten, welche 8. Tage stehet. An. 1631. ward diese Stadt von den Kayserl. Generalen, Tilly und Pappenheim, mit Sturm eingenommen, und jämmerlich ruiniret, ist aber schön wieder aufgebaut, und von Ihro lezt verstorbenen Königl. Maj. in Preussen 1714. ein Kriegs-Commissariat allhier aufgerichtet, wie auch An. 1715. die Magdeburgische Landes-Regierung, nebst dem Consistorio und Cammer von Halle hieher verleget worden. Vor der Stadt liegt das Kloster Bergen. Die Neustadt Magdeburg liegt einen Büschenschuß von der Altstadt, und bestehet ansehnlich etwa in 600. Bürgern. Sie hat ihren eigenen Magistrat, und befindet sich daselbst das Collegiat-Stift Ss. Petri und Pauli, wie auch das Catholische Kloster St. Agneta, und haben sich viele von den Mannheimern hier nieder gelassen.

Mag, Fluß in der Grafschaft Limerick, in Irland.

Magellanische Meer-Enge, *Fretum Magellanicum*, *Estrecho de Magaghiannes*, liegt an der Spitze von Süd-Amerika, zwischen

schen Terra Magellanica, und der Terra del Fuogo. Diese Terra Magellanica ist ein kaltes Land, welches die Spanier vorläufig wiederum verlassen, daß also die Europäer keine Colonie von ihren Nationen darinne haben. Die Einwohner essen eine gewisse Wurzel an statt des Brods. Das umliegende Meer aber wird Mare Magellanicum genennet.

Magenschaft, wird in Sächsischen Rechten die Blutsfreundschaft dererjenigen genennet, die von einerley Stamm-Eltern herkommen, und wiederum in Spielmaßen, oder Cognatos, und Schwerdemaßen, oder Agnatos, eingetheilet werden. Lat. *Necessitudo*, *Propinquitas*. Das Wort **Magen**, heist in der alten Nieder-Sächsischen Sprache so viel, als ein Freund und Verwandter.

Magervort, also wird auch das Jütländische Vorgebürge Skagen, oder die äußerste Spitze des Landes genennet, weil daselbst nicht viel zu bekommen ist.

Maggia, **Madia**, Fluß im Herzogthum Mantland, welcher an den äußersten Gränzen der Grafschaft Anghiera entspringet, und nicht weit von Locarno in den Lago Maggiore fällt.

Maggia, **Madia**, eine von den 4. Italiänischen Land-Vogteyen, so den Schweizern zugehören, und Catholisch sind. Die Stadt Maggia liegt zwischen dem untersten Theile des Thals Lugano, und den Gränzen des Napländischen Gebiets.

Magia. deutet insgemein die Zauberer an, welche die hohe Landes-Obrigkeit mit dem Feuer zu bestrafen pfleget. Die Franzosen statuiren vier Arten der Magie, nemlich die göttliche, die weiße, die natürliche, die schwarze. Die Göttliche nennen sie diejenige, welche die Kräfte des Menschen übersteiget, und absolut von der göttlichen Eingebung herrühret. Die weiße ist diese, welche unter dem Schein der Religion allerhand Fasten und andere gute Werke befiehet, und thut, bloß darum, daß ein auf dergleichen Art geläuterter Mensch mit den Geistern zu reden und zu negociiren fähig werde. Die natürliche bestehet in einer Wissenschaft, welche durch Betrachtung des Himmels, der Sternen, der Pflanzen, der Mineralien, und in Summa aller Elementen, sonderbare Geheimnisse der Natur hervor bringet. Die schwarze, oder Magia occulta, ist eine Verbindniß, oder Handthierung mit dem Teufel, allerhand unverantwortliche Dinge durch dessen Verbülte zu effectuiren. Welche letztere heutiges Tages die Zauberer oder Hexen-Kunst heisset, und, nach gerichtlicher Entdeckung, den Holzkof zu Kohne krieget. Etliche neuere Juristen halten das Crimen Magia der Feuer-Strafe unfähig, einige Philosophi aber verstecken unter dem Titel der Magia

naturalis viel närrisches und abergläubisches Zeug. Vor diesem wurde dieses Wort in gutem Verstande genommen, und bey den Persianern und Griechen die Priester, Philosophi und andere gelehrte Leute Magi geneimet.

Magister Palatii, **Maitre du Palais**, oder **Major Domus**, war vor diesem ein hohes Amt in Frankreich, welches sich nicht allein über den Königl. Hof, sondern auch über die Justiz, Kriegs-Camern und andere Sachen erstreckte, und war so viel, als das Amt des Connetable, des Grand-Maitre de la Maison du Roi, und des Surintendant des Finances zusammen.

Magister sacri Palatii, siehe **Maestro del Sacro Palazzo**.

Magistrat, heisset die Obrigkeit, sowohl das Amt, als die Personen.

Magistri Tavernicorum und **Regalium**, sind Ober-Ausscher in dem Königreiche Ungarn, welche die Ober-Aufsicht über die Gold-Silber- und Salz-Gruben, und alle Kammer-Güter haben, und den Reichs-Tag außschreiben, wenn ein Palatinus Regni soll erwählet werden.

Magliano, **Manliana**, Stadt an der Tiber, in der Landschaft Sabina, im Päpstlichen Gebiete, 20. Meilen von Rom.

Magliano, ein Schloß, im Florentinischen, unweit Siena.

Magna Charta, oder die große Charte, ist in Engelland ein Diploma, welches König Heinrich der III. im neunten Jahre seiner Regierung ertheilte, und welches die großen Privilegia der Nation in sich hält, vornehmlich dasjenige, kraft dessen alle Jahre aus den Mitt-Bürgern der Stadt London ein Lord Mayor erwählet wird. Daher die Könige, Carolus II. und Jacobus II., sich äußerst verhaßt machten, als sie der Stadt London, ohne sonderliche Ursache, dieses Privilegium entzogen, welches aber die Stadt, bey Antritt der Wilhelmischen Regierung, durch eine von König Wilhelm unterzeichnete Parlements-Acte wieder erhalten hat.

Magna Vacca, Stadt im Ferrarischen, am Golfo di Venezia. Sie hat ein Castell, und wurde 1708. von den Deutschen besetzt und fortificiret, und haben sie nach diesem einen neuen Hafen allhier angeleget, damit die aus Istrien hier ankommende Schiffe sich sicher aufhalten können.

Magnaten, Lat. *Optimates*, *Proceres Regni*, sind in Pohlen und Hungarn diejenigen grossen Herren des Adels, aus deren Zahl die wichtigen Aemter bestellet, und durch welche die Schlüsse der Reichs-Tage fertiget werden.

Magnet-Nadel, siehe **See-Compaß**.

Magnific, **Magnifique**. herrlich, prächtig, köstlich, ansehnlich. Daher sagt man: Es ist sehr magnific zugegangen.

Magnificat, also wird der Lob-Gesang der Jungfrau Maria: Meine Seel erhebt den Herrn &c. geneunet, und wird gemeinlich in den Beipern, sowol Deutsch, als Lateinisch, musiciret, &c. *Hymnus Marianus*.

Magnificenz, ist ein Titel, so gemeinlich dem Rectori auf Universitäten und den ältesten Doctores in theologia gegeben wird, und heist dieses Wort so viel, als herrlich, prächtig, &c. Wenn Fürstliche Personen sich den Namen eines Rectoris auf Universitäten belegen lassen, so wird ihnen der Titel *Magnificentissimus* gegeben.

Magra, *Macra*, Fluß in Italien, welcher im Apenninischen Gebürge, im Val di Magra, entspringet, und sich nicht weit unterhalb Garzana in das Mittelländische Meer ergießt. Dieses Val di Magra ist eine kleine Landschaft in Toscana, zwischen Genua, Parma, Modena und Massa, dem Groß-Herzoge von Florenz gehörig, ausgenommen das kleine Marggrasthum Fossdinovo, welches einen besondern souverainen Herrn hat.

Magradà, Fluß in Afrika, welcher in der Landschaft Biledulgerid, auf den Gränzen von Zeh, entspringet, und das Königreich Tunis fast in zwey gleiche Theile abtheilet, und bey Sarelmesse, zwischen Tunis und Hammamet, ins Meer fällt.

Maguelone, müste Stadt und altes Schloß in Sevennes, in der Französischen Provinz Languedoc, in der Diöces Montpelier, welche als eine Insel, von dem Meere umgeben ist. Sie hatte vor diesem ein Bisthum, welches nachgehends nach Montpellier verlegt worden.

Mahamora, Festung an der Küste des Königreichs Zeh, in der Afrikanischen Barbarey. Sie wird von den Portugiesen besessen.

Mahlberg, Herrschaft in Schwaben, gegen dem Brißgau. Sie gehörte vor Alters denen Herren v. Gerolz-Eck. Als dieselben A. 1426. ausstarben, kam sie an die Grafen v. Mörs und Saarwerden. Als auch dieser Stamm erlosch, kam sie an die Grafen v. Nassau, und endlich Anno 1629. durch Vergleich an die Marggrafen von Baden-Baden.

Mahlberg, Bischöflich-Bambergisches Amt in Franken.

Mahomet, ein Araber und falscher Prophet, welcher, wie einige wollen, den 5. May 570. geboren worden; sein Vater war ein Hende, seine Mutter aber eine Jüdin, beyde von geringer Herkunft. In seiner Jugend diente er bey einem reichen Kaufmanne, nach dessen Tode er zugleich die Wittwe und auch die Erbschaft bekam. Nachmals gesellte er sich zu einem Jacobitischen Christen, Namens Batiras, zu einem Nestorianischen Priestern, Sergio, und zu einigen Juden, mit deren Hülfe er den Alcoran, als einen aus der Christlichen, Jüdischen und Hebräischen Religion zusammen gekelet, und mit seltsamen

Fabeln angefüllten Mischmasch schmiedete, durch seine Betrügereyen einen großen Anhang bekam, und die Mahometanische Religion aufrichtete. Weil sich aber seinem ehrgeizigen Beginnen viele Araber widersehten, so retirirte er sich den 16. Jul. 610. nach Mecha, von dar aber nach Medina, und soll er den 17. Jun. 631. allda gestorben seyn.

Mahometa, *Machometa*, *Hahmamet*, *Adrametam*, Stadt in Afrika, am Mittelländischen Meere, im Königreiche Tunis, nebst einem Hafen, wovon der Golfo von Mahometa den Namen hat.

Mahometaner, Muscismanner und Türken, sind dreyerley Benennungen einer Nation. Ihre Religion bestehet vornehmlich darinnen, daß das Judenthum und Christenthum zwar rechte Religionen, aber nunmehr abgeschaffet worden sind, nach dem sich Gott seinem Propheten Mahomet offenbaret habe; daß Gott ein einziges Wesen, und daß Mahomet sein Gesandter, auch größer, als Moses und Christus sey, von welchem letztern sie glauben, daß er von Maria durch göttliche Kraft geboren worden, große Wunder verrichtet, und Gottes Wort geprediget habe, aber nicht gestorben sey, wie die Christen vorgeben, sondern einer von den Jüngern, welchem Gott die Aehnlichkeit Christi gegeben, an seiner Statt gecreuziget worden. Die Mahometaner haben auch Heilige, welchen sie Wunderwerke zuschreiben, und, nach Mahomet's Verordnung, sollen sie keinen Wein trinken. Sie glauben, daß die Engel Gottes Befehl ausrichten, daß eine allgemeine Auferstehung der Todten, letztes Gericht, ein Himmel oder Paradies und eine Hölle sey; von welchem erstern sie aber vorgeben, daß man in der ewigen Seeligkeit das allerhöchste Wesen, dessen Engel, und den Propheten Mahomet ohne Aufhören anschauen, mit denen schönsten Frauen-Personen, deren Jungfernschaft täglich erneuert werde, die Liebe pflegen, die niedrigsten Speisen genießen, in Strömen von Milch und Rosenwasser baden, und in Pakästen von Perlen, Diamanten und allerhand Edelgesteinen wohnen werde. Hingegen von der Hölle glauben sie, daß solche in der Vermischung einer unerträglichen Hitze und Kälte bestehen, und die Verdammte jeden Tag erschaffen, aber auch wieder getödtet werden. Die Beischneidung halten sie für nöthig, verrichten selbige aber erst im 10. oder 12ten Jahre. Ihren Sabbath feiern sie Freytag, und ehe sie betten, waschen sie sich, auch halten sie sehr strenge Fasten, wie denn der ganze Monarch Kazan bey ihnen hierzu ausgehet ist. Auch glauben sie die Prädestination, und ein unveränderliches Ziel des natürlichen Lebens; daher sie sich nicht aus diesem Principio in die größte Gefahr

begeben. Sie haben sich aber in viele Secten getrennet, ungeachtet, diesem vorzubeugen, Mahomet alles Disputiren in Religions-Sachen gänzlich verbothen hatte.

Mahometers-Fahne, Lat. *Vexillum Mahometis*, oder die also genannte himmlische Fahne, welche von den Türken *Barac* genennet wird, ist eine grüne Fahne, so sie für die Fahne ihres falschen Propheten Mahometers halten, und dannenhero als ein Heiligthum ehren, indem sie vorgeben, daß sie ihm von dem Engel Gabriel gebracht worden sey, zum Zeichen, daß er die Christen besiegen würde. Wenn sie gewebet wird, so sind alle Mahometaner verbunden, die Waffen zu ergreifen, und ihr nachzufolgen.

Mahomora, Stadt in Afrika, im Königreich Tsch, wo der Fluß Subar ins Meer fällt, welche vormalis den Spaniern gehörte, von denen sie aber die Mohren wieder erobert haben.

Mahon, eine Art Galeassen, deren sich die Türken gebrauchen, und sind dieselben kleiner und schwächer, als die Venetianischen Galeassen, Lat. *Navis aëluaria Turcica*.

Mahon, Porto Mahon, siehe Maon.

Majaguana, eine von den Lucapischen Inseln, bey Amerika.

Maichau, Schloß und Herrschaft im Herzogthum Krain, 5. Meilen von Laybach.

Ma da, Fürstenthum in Calabria ultra, in Neapolis, im Apenninischen Gebürge.

Maidenhead, Stadt im Berkshire, in Engelland, an der Themse, vier Meilen von London.

Maidstone, Medweageston, *Madus Vigniacæ*, kleine Stadt am Flusse Medway, über welchen sie eine schöne Brücke hat, in der Landschaft Kent, in Engelland. Sie hat Sitz und Stimme im Parlamente.

Majenne, siehe Mayenne.

Majestät, ist die höchste und independente Gewalt über ein Volk. Man giebt diesen Titel sonst niemanden, als Kaisern und Königen. Ihro Kayserliche Majestät ist der Titel des Römischen Kaisers; Allerchristlichste Majestät, des Königs von Frankreich; Allergetreueste Majestät, des Königs von Portugal; Catholische Majestät, des Königs von Spanien; Großbritannische Majestät, des Königs von Engelland; Apostolische Majestät, des Königs von Ungarn.

Majestät-Brief, hierunter werden diejenigen Privilegia verstanden, welche Kaiser Rudolphus II. denen Augsbургischen Confessions-Verwandten in Böhmen, Mähren, Schlesien und Lausitz Anno 1609. den 11. Jun. über ihr freyes Religions-Exercitium ertheilet.

Mayland, siehe Meyland.

Maillezais, *Mallacra*, kleine Stadt in Poitou. Vor diesem war das Bisthum zu Rochelle allhier.

Maina, siehe Mainorten.

Mainberg, ein Bischöflich-Würzburgisches Schloß und Ober-Amt in Franken, bey Schweinfurt.

Mainbernheim, siehe Maynbernheim.

Mainburg, Marktflecken und Pfleg-Gerichte in Ober-Bayern, am Flusse Abens, ins Rent-Amt München gehörig.

Mainburg, siehe Maynburg.

Maine, le Maine, *Provincia Cenomanensis*. Provinz und Herzogthum in Frankreich, welche gegen Norden an die Normandie, gegen Westen an Bretagne, gegen Süden an Anjou und Touraine, und gegen Osten an Vendomois und Perche gränzet. Sie ist reich an Getrende, Flachs und Vieh, und wird in Ober- und Nieder-Maine getheilet. Der vorige König in Frankreich hat selbige seinem natürlichen Sohne von der Madame de Montepan, Ludovico Augusto, 1673. übergeben, der anjehö den Titel davon führet, und den 31. Merz, 1670. geb. aber 1736. gestorben ist. Seine Gemahlin Louise Benedicta, Prinz Henrici Julii von Conde Tochter, ist den 19. Merz, 1692. mit ihm vermählet worden, und der älteste Prinz, so von ihr den 1ten Merz 1720. geb. worden, heißt Ludov. Augustus, jehö Duc de Maine.

Maine-Fluß, siehe Mayenne.

Mainland, die vornehmste unter den Schottländischen Inseln, welche ehemals zu Norwegen gehörten. Sie ist 60. Meilen lang, und 16. breit, aber nur an den Küsten bewohnt. Sie hat viele Vorgebürge, und nähren sich die Einwohner vornemlich mit Fischfangen.

Mainland, *Pomonia*, die vornehmste unter den Orcadischen Inseln, welche eine sehr schönes und fruchtbares Erdreich hat, und zu Schottland gehört. Ihre Ufer sind mit hohen Felsen verwahret, und der vornehmste Ort auf dieser Insel, ist der Flecken Kirkwall, allwo der Bischof seinen Sitz hat. Sie ist 22. Meilen lang und 9. breit, hat am nördlichen Ende ein Fort und viele Blei- und Zinn-Bergwerke.

Mainorten, sind die Einwohner in der Landschaft Mains, oder Braccio di Maina, in Morea, welche ihren Nahmen von denselben bekommen hat. Sie haben ihre Freyheit gegen die Türken jederzeit behauptet, weil sie um und um mit Gebürgen eingeschlossen und verwahret sind, auf welchen sie viel Capellen ausgerichtet, so dem Propheten Eia gewidmet sind. Die Genueser und der Griech-Herzog von Florenz haben viel Familien von ihnen in die Insel Corsica und andere Provinzen aufgenommen. Diese Landschaft liegt längst dem Meere an den Küsten des Golfo von Corou, und dem Cap Matapan, bis an den Fluß Calamata.

Mainteniren, behaupten, vertheidigen, Lat. *Tueri, defendere*.

Maintenon, Flecken und Marquisat an der Eure, in Beauce, in Frankreich, so der vorige König Ludwig der XIV. für seine Maitresse, Madame de Maintenon, erkaufte.

Mainz, siehe Maynz.

Majo, siehe Mayo.

Majon, ist ein Weiber-Nahme bey den Franzosen, und heisset diminutiv, so viel, als la petite Marie.

Major, Rio Major, kleiner Fluß in Gallicien, welcher sich in das Biscayische Meer ergießt.

Major, oder Obrist-Wachtmeister, *L. Tribunus vigiliarum, Legionis instructor*, ist der dritte Staabs-Officier bey dem Regimente, welcher dasselbe exerciret, selbiges visitiret, und nach dem Obrist-Lieutenant die Parole vom Adjutanten empfänget. Wenn der Oberste, und Obrist-Lieutenant nicht zugegen ist, so commandiret er das Regiment, und läßt die Regiments-Unkosten einfordern, welche er an die Staabs-Officiers bezahlt. Er findet sich bey dem Kriegs-Rathe ein, und im Marsche oder Treffen ist er allezeit zu Pferde, bald vorne, bald hinten. Er thut aber keine Garnison- und Feld-Wache, und ist sein Gewehr eine halbe Pique. Unter der Französischen Miliz giebt es allerhand Majors von unterschiedenem Range.

Major Domus, siehe Magister Palatii.

Major-General de l'Armee, *L. Supremus excubiarum praefectus*, ist ein erfahrener Officier, der alle Abende die Ordres vom General, oder vom General-Lieutenant holet, selbige den Majors der Brigaden von der Infanterie, Cavallerie und Dragonern ertheilet, alle Wachten, Convoyen, Parteyen und Detachements, nebst ihnen reguliret, den Partisans ihre Introduction giebt, und ihnen die nöthige Wegweiser zuordnet. König Ludwig der XIV. hat diese Charge zum ersten angebracht, und ihnen zugleich die Freyheit gegeben, bey Erforderung der Noth, unangemeldet in des Generals Zimmer zu gehen. Nebst dem soll ein General-Major die völlige Linie der Generalität und Staabs-Officiers haben, auch dabey Sorge tragen, wie stark die Brigade sey, und was derselben abgehe.

Major de Brigade, *Lat. Supremi excubiarum praefecti vicarius*, ist ein wohlversuchter Officier, der täglich bey dem General, oder dem commandirenden Officier sich aufhält, der alle Abende die Parole vom General-Major abholet, und sie den Adjutants seiner Brigade überbringer, und die Beschaffenheit seines Regiments wohl inne haben soll.

Major de Place, *Lat. Vigiliarum praefectus praesidiarius*, ist in Frankreich und an andern Orten ein Officier, welcher, in Abwesenheit des Gouverneurs und des Li-

utenant du Roy, das Commando in einer Festung hat. Er sorget für die Wachen und Patrouillen, und muß die Fortifications-Baukunst wohl verstehen, um dasjenige ergänzen zu lassen, was baufällig ist.

Major du Regiment de Cavallerie, *Lat. Excubiarum praefectus legionis equestris*, thut dasjenige bey seinen Escadrons, was der nachfolgende bey dem Fußvolke thun muß.

Major du Regiment d'Infanterie, *Lat. Excubiarum praefectus legionis pedestris*, holet alle Abend die Ordre von dem commandirenden Officier, von dem General-Major, oder von dem Major de Brigade, bringet selbige dem Obristen und den Sergeanten von seinen Compagnien, vermeldet die Stunde des Marsches, läßt die Tambours ihr Spiel rühren, und stellet seine Bataillons ins Gewehr. Er besichtigt das Logement seines Regiments, bestellet die Feldwachten und Corps de Garde, und verrichtet alles, was seiner Pflicht gemäß ist.

Majora, heißen in den Wahl-Versammlungen die meisten Stimmen, welche den Schluß machen.

Majoratus, das Vorzugs-Recht, so der älteste eines Geschlechts hat, und welches zu Erhaltung der vornehmen Geschlechter bey einigen berühmten Häusern eingeführt worden ist. Es ist bennähe dem Rechte der Erstgeburt ähnlich, doch darinnen unterschieden, daß in dem Majorat die Succession an den ältesten Agnaten der Familie gelanget. Es ist dergleichen bey der Jurist. Lichtensteinschen Familie eingeführt, und hat es der Graf Johann Hevenhüller, so 1606. gestorben, am ersten in Deutschland mit der Grafschaft Frankenburg, in Ober-Oesterreich, gestiftet. Siehe Mayorago.

Majorca, Mallorca, Majorica, die größte unter den Balearischen Inseln bey Spanien, auf dem Mittelländischen Meere, an deren Küsten man viele Corallen findet. Sie ist fruchtbar und reich, und hat gesunde Luft, ihre Einwohner aber sind grosse Seeräuber. Die Hauptstadt heißet gleichfalls Majorca, welche groß, reich und besetzt ist, einen guten Hafen, eine Universität und ein Bisthum hat, unter den Erz-Bischof zu Tarragona gehörig. So ist sie auch die Residenz des Vice-Königs. Diese Insel ergab sich im Octobr. 1706. bey Annäherung der Englischen und Holländischen Flotte, an König Carl III. in Spanien. Nachdem aber derselbe An. 1711. den Kaiserlichen Thron bestiegen, und Barcellona sich darauf an Philippum ergeben mußten, so ist auch Majorca wieder unter dessen Botmäßigkeit gebracht worden.

Majorennis, *Major*, heist einer, der sein männliches Alter erreicht, nach gemeinen Rechten das 25. nach Sächsischen aber das 21. Jahr zurück gelegt hat, und also nicht mehr unter Vormündern ist, sondern über sein Vermögen selbst disponiren kan. In Deutschland werden ebenfalls zur Majorennität der Fürsten, wie auch bey Privat-Personen, volle 21. Jahre nach Sächsischen, und 25. nach gemeinen Rechten erfordert, ausser daß die Churfürsten, vermöge der güldenen Bulle, wie auch etnige andere Fürsten, als die von Braunschweig, Hessen-Darmstadt, Anhalt &c. im 18. Jahre Majorennis werden, und zur Regierung kommen. In Frankreich wird der König im 14. in Spanien im 20. in Engelland im 21. und in Schweden im 16. Jahre Majorennis. In Polen und Rußland wird die Majorennität im 13. Jahre erlangt.

Maire, ist die vornehmste Obrigkeitliche Person einiger Städte in Engelland und Frankreich, z. E. zu London, Bourdeaux, Dijon, u. d. m. *L. Criminis senatorii caput, seu princeps*. Siehe Mayor.

Maire, *Marca*, *Merula*, Fluß in Italien, der in den Alpen entspringet, und unterhalb Carignan in den Po fällt. Ein anderer Fluß dieses Namens entspringet im Graubündter-Lande, und ergießt sich in den See von Claveuna.

Maire, *Detroit le Maire*, Meer-Enge in Amerika, der Magellanischen Meer-Enge gegen Süden gelegen, zwischen der Terra del Fuogo, und den unbekannten Terris Australibus, welche ein Antwerper, Jacob le Maire. 1615. entdeckt, und den Eingang 8. Meilen breit befunden hat.

Mais, wilde Bölker in Süd-Amerika, an dem Flusse Casipour, gegen das Land der Amazonen.

Maisons, eines von den angenehmsten Lust-Schlössern in der Gegend von Paris, eine Meile von St. Germain.

Maison du Roy, siehe Truppen vom Königlichen Hause.

Mainagazi, wird für die Residenz-Stadt des Abessinischen Kaisers in Afrika gehalten, wiewohl er nicht beständig an einem Orte seyn, sondern bald hier, bald dort, unter lauter Zelten sich aufhalten soll.

Maitre de Camp, siehe Mestre de Camp.

Maitre des hautes œuvres, bedeutet in Frankreich den Scharfrichter, *Lat. Carnifex*. **Maitre de basses œuvres**, aber einen, der die Cloaken auslegen muß. *Lat. Cloacarum purgator*.

Maitre, oder Gouverneur des Pages, heisset der Hofmeister über die Edelknaben und Pagen eines Königlichen und Fürstlichen Hauses. *Lat. Ephe:orum honorariorum praefectus*.

Maitre de Requetes, *Lat. Libellorum supplicum Magister*. ist ein vornehmer Civil-

Bedienter in Frankreich, welcher alle Klagen und Suppliquen der Unterthanen, in dem Königl. Rathe vorträgt. Der gleichen Bedienter wurde auch ehemals an dem Königl. Polnisch- und Churfürstl. Sächsischen, wie auch 180 an dem Preussischen Hofe, zu Berlin gehalten.

Maitre d'Hôtel, *Maestro di Casa*, heist der Hofmeister, unter dem die andern Bedienten eines Königl. oder Fürstlichen Hauses stehen. *Lat. Rei domestica & familiaris praefectus*.

Maitre Valet, siehe Buddellir.

Maitresse, heisset im generalen Verstande die Frau oder Wirthin des Hauses, *Hera, Domina*, im specialen ein Weibsbild, mit der man ausser der Ehe in genauem Liebes-Verständniß lebet. *Lat. Amasia, Pellex, Concubina*.

Makariewskoi, Kloster und kleine Stadt in Rußland, an der Wolga, wo jährlich ein berühmter und grosser Markt gehalten wird, welchen nicht allein die Russen, sondern auch die Tartarn, Persianer und Calmucken besuchen.

Makeran, ein Stück von der Persischen Provinz Kherman, in Asien, welches seinen eigenen Fürsten hat, der dem Persischen Könige tributbar ist.

Makow, ein gewisses Gebiethe und Stadt in der Woywodschafft Masowien, in Polen.

Makowiz, siehe Markowiz.

Mal à propos, zu ungelegener Zeit, zu keiner rechten Stunde, ganz ungereimt. *Lat. Incommode, incongrue*.

Mal de Ojo, ist ein Aberglaube bey denen Spaniern und Portugiesen, nach welchem sie sich einbilden, daß etnige Leute etwas schädliches in ihren Augen hätten, und allen Sachen, so sie ansehen, insonderheit Kindern und Pferden, daß Gesunden benähmen. Dieser Aberglaube heist bey den Portugiesen Quebranto, und geht auch bey den Maroccanern in Afrika im Schwange.

Mala, ein kleiner Ort in Carastien, in Schweden, an einem See, ist ein Paß gegen Rußland.

Mala, *Malla*, ein Thal im Königreiche Peru, in Süd-Amerika, welches voller Wälder ist.

Malabar, grosse Landschaft in der Halbinsel von Indien, die seit des Ganges, längst der westlichen Küste. Sie ist fruchtbar an Reis, Obst, Specereien, absonderlich aber Pfeffer, Ingber und Zimmet, wie auch an Edelsteinen, und wird in viele Königreiche eingetheilt, davon die vornehmsten sind, Calcut, Cochin, Cananor, Cranganor, Angamele, Manigale, Tanor, Travancor, nebst andern, welche von eigenen Fürsten regieret werden. Es sind 4. grosse Flüsse darinnen, nemlich Vergera, allwo sich die Malabarischen Räuber aufhalten.

Panage und Eranganor scheiden die Reiche Calcut und Cochin von einander, und der Fluß Cochin. Die Einwohner sind schwarzbraun, hassen die Dieberer überaus, haben einen gar guten Verstand, und sind Christen von St. Thomas, Mahometaner und Heiden, welche letztere viel hundert Götter haben, die sie in wunderlichen und entsetzlichen Gestalten vorbilden, und in ihren Pagoden verehren. Vor etlichen Jahren sind einige Studiosi Theologiae von dem Könige in Dänemark, der etliche Colonien daseibst anlegen lassen, dahin geschickt worden, um zu versuchen, ob diese Heiden zum Christenthum können gebracht werden, und, laut der eingelauffenen Nachrichten, haben dieselben bereits einen guten Anfang zu ihrer Bekehrung gemacht, die Bibel und andere Bücher in die Malabarische Sprache übersetzt, eine Druckerey darzu angeleget, Predigten und Catechistren angestellt, und schon viele von diesen Heiden zum Christlichen Glauben bekehret. Die Holländer und Portugiesen treiben grosse Handlung hieher, und besitzen die ersten die Städte Cananor, Cochin und Conlan.

Malabares, Malavares, also nennet man die See-Räuber in Indien, welche längst den Küsten der Halb-Insel von Indien, disseit des Golfo di Bengala, absonderlich von der Küste von Malabar bis an Surate kegeln. Sie sind Mahometaner.

Malabrigo, Hafen im Süd-Amerikanischen Königreiche Peru, im Gouvernement von Lima.

Malacca, Halb-Insel in Asien, welche der südliche Theil der Halb-Insel von Indien jenseit des Ganges ist. Sie hat 2. Könige, nemlich den zu Jhor, und den zu Patana, welche alle beide dem Könige von Siam tributbar sind. Die Waaren, welche in diesem Lande geholet werden, sind Reis, Pfeffer, Muscat-Nüsse, Muscat-Blumen, Diamanten, Spanische Röhre.

Malacca, Stadt, nebst einem berühmten Hafen, auf der Halb-Insel Malacca, an der Meer-Enge von Malacca, und die Hauptstadt eines kleinen Landes, das Königreich Malacca genannt, dessen Einwohner Mahometaner sind. Die Stadt gehört den Holländern, deren viele, wie auch allerhand Heiden, Mehren, Chineser und Portugiesen darinnen wohnen. Sie hat eine Festung, welche umgekehrt eine Italianische Meile im Umfange hat. Die Landschaft der Holländer erstreckt sich nicht über 3. Italianische Meilen um die Stadt herum, und das übrige regieret ein absonderlicher König.

Malacca, die Meer-Enge von Malacca, liegt zwischen der Halb-Insel, jenseit des Ganges, und der Insel Sumatra, in Ost-Indien, welche sich ben 120. Meilen in die Länge erstreckt, und mit vielen Inseln an-

gefüllet ist, und die Schifffahrt dadurch gefährlich macht.

Malade, krank, übel auf, unpäßlich, Lat. *Aegrotus*, it. verdrossen, Lat. *Ager animi*. Daher Maladie, das Uebelauffenn, die Unpäßlichkeit, Verdrießlichkeit. L. *Morbus corporis vel animi*.

Maladerie, Lat. *Nosocomium*, heist bey den Franzosen fast so viel, als bey den Deutschen ein Siech-Haus und Lazareth. Die Sorge über dasselbe führte vor diesem der Groß-Allmosenirer von Frankreich. Nachdem aber der vorige König den Orden St. Lazari 1664. und 1672. reablitret, so müssen desselben Ordens-Ritter, welche mehrentheils abgedankte und blésirte Officiers sind, für die Lazarethet sorgen.

Malado, siehe Malo-

Malaga, Malacca, alte und feste Stadt an einem Berge, im Königreiche Granada, in Spanien, welche nicht groß, aber volkreich ist, und ein vortrefliches Arsenal und einen schönen Hafen hat, so durch 2. auf ihr gedachtem Berge liegende Citadellen beschütet wird, deren die eine Alcazzava, die andere aber Gifsalfarro heisset; auch hat die Stadt einen Bischof, unter den Erzbischof zu Granada gehörig. Sie treibe gute Handlung, absonderlich mit ihrem köstlichen Weine.

Malagetta, also nennet man das Land vom Flusse Sanguin bis an das Vorgebürge des Palmas, in Guinea. Die Holländer heissen es Land-Cust, und die Franzosen Côte de Graives.

Malais, gewisse Völker auf der Halb-Insel Malacca, in Asien.

Mal-mocco, *Medoacus portus*, kleine Insel und Podestaria, auf dem Golfo di Venezia, zwey deutsche Meilen von Venedig, nebst einem guten Hafen.

Malanto, ein Ort im Gebiete der Republik Ragusa, in Dalmatien.

Malaspina, siehe Matla.

Malavert, kleine Stadt in Persien, in Asien, zwölf Meilen von Ispahan, allwo die besten und meisten Pistacien wachsen, damit ganz Persien und Indien versehen werden kan.

Malchau, Königl. Preussisches Lust-Schloß und schöner Garten, eine Stunde von Berlin, hat vorher dem verstorbenen Geheimden Rathe von Fuchs gehört, und ist dem Marggraf Christian Ludwig vom Könige in Preussen zum Divertissement eingeräumt worden.

Malchien, mäßige, an der Peene gelegene Stadt, im Mecklenburgischen Fürstenthum Wenden, 4. Meilen von Güstrow. Sie liegt an einem grossen Moraste, und hat das Privilegium, daß allda und zu Sterneberg wechselsweise die Land-Läge gehalten werden.

Malchow, kleine Stadt, nebst einem adelichen

lichen Jungfern-Kloster in besagtem Fürstenthum, an einem grossen Fisch-reichen See, 2. Meilen von Malsien.

Malcontenten, heissen übelgesinnte mißvergnügte und widerstreitige Personen, oder Unterthanen, und ist dieses Wort ein wenig gelinder, als Ausrührer und Rebellen, Lat. *Abalienati, qui iniquo in aliquem sunt animo.*

Maldivische Inseln, *Maldiva Insula*, sind sehr viele Inseln auf dem Indianischen Meer, in Asien, welche in 13. Atollons, oder Reihen, eingetheilet werden, dazwischen sich 12. grosse Meer-Engen befinden. Es sollen derteyben 12000. seyn, und findet man auf denselben viel Hirsen, Cocos-Nüsse, wie auch viele andere Früchte, Schild-Kröten, schwarze Corallen und Ambra. Die Einwohner sind Mahometaner, gehen ganz nackt, und haben ihren eigenen König, der zu Male residirt, und sich einen König von 17. Ländern und 12000. Inseln schreibt. Sie sind von gutem Verstande, legen sich sonderlich auf die Arznei- und Sternhebe-Kunst, und haben eine kleine Statur und braune Farbe. Das umliegende Meer wird *Archipelagus Maldivarum* genennet.

Maldon, *Camulodanum*, Stadt in Engelland in der Provinz Essex, am Flusse Chelmer, welche 3. Deputirte ins Parlament schicket.

Male, die vornehmste von den Maldivischen Inseln, in Asien, auf welcher der König über die Maldivischen Eylande residirt.

Malefiz-Person, ist ein Uebelthäter, der das Leben verwürket hat, und durch den Henker executirt wird, dafern ihn nicht die höchste Landes-Obrigkeit begnadiget, Lat. *Qui ad supplicium datur, de quo supplicium sumitur.*

Maleg, Fluß in Ober-Aethiopien, im Königreiche Damute, in Afrika, welcher sich in Nubien mit dem Nilo vereinigt.

Malemba, Königreich in Nieder-Aethiopien, zwischen dem Königreiche Angola, und dem See Zambre, in Afrika.

Malemort, grosser Flecken in Provence, am Fluß Durance, 5. Meilen von Avignon.

Maleipina, siehe Maila.

Malgrato, *Malgratum*, Flecken an dem Lago di Lecco, der Stadt Lecco gegen über, in der Mailändischen Landschaft Como, in Italien.

Mal-honnet, unbescheiden, unhöflich, Lat. *Agrestis inurbanus*. Einen malhonnet tractiren, unbescheiden, ungebührlich mit ihm umgehen, Lat. *Aliquem male habere, accipere.*

Maligay, Baronie in Provence, gehört zum Fürstenthum Orange.

Malerstorf, Benedictiner-Abten in Unter-Bayern, im Rent-Amte Landsbut, zwischen Regensburg und Landsbut.

Mallorca siehe Majorca.

Malmedy, eine Abten Benedictiner-Ordens, im Lütticher-Lande, deren Abt ein unmittelbarer Reichsstand ist. Gehörte sonst zum Stifte Strassburg, tho aber hat es seinen besondern Abt.

Malmesbury, *Carnobium Maldunense*, eine kleine Stadt in der Provinz Wiltshire, in Engelland, am Flusse Avon, 74. Englische Meilen von London, an den Gränzen von Gloucester.

Malmutra, Fluß in Natolien, in Asien.

Malmiz, Herrschaft im Fürstenthum Glogau, in Schlesien, im Sprottauischen Kreise, am Fluß Bober, dem Grafen von Reder gehörig, ist sonst wegen des guten Eisens-Steines, so darinne gegraben wird, wohl bekannt. Der Flecken Malmiz hat ein feines wohl erbautes Schloß, darinne die obgedachten Grafen residiren.

Malmö, *Malmogia, Ellebogium*, schöne und feste Stadt in der Süder-Gothländischen Provinz Schonen am Sund gelegen. Sie ist mit einer guten Citadelle versehen, auch mit Wall, Graben und Morästen wohl befestiget. Es war aber 1733. vor, das Fort zu schleifen. Alle Jahre wird daselbst, von Bartholomäi an, ein berühmter Heringfang gehalten, welcher ganzer 6. Wochen währet, und ist zu solcher Zeit zugleich ein berühmter Markt in der Stadt. Es ist daselbst ein schönes Gymnasium, und die Caroli-Kirche 1693. von den Deutschen neu erbauet worden.

Malo, Malado, Flecken nebst einem Vicariat, 2. Meilen von Vicenza, in der Venetianischen Provinz Vicentino.

Malo Wouda, Fluß in der kleinen Tartarey, welcher in das Mar del Zabache, fällt.

Malogocz, Stadt in der Wojwodschafft Sandomir, in Klein-Pohlen, 15. Meilen von Sandomir, gegen Nord-Westen gelegen.

Malon, Fluß in Piemont, in der Provinz Canaveze.

Malora, kleine Insel auf dem Ligustischen Meere, nicht weit von den Florentinischen Küsten.

Malpas, Flecken in Cheshire, in Engelland.

Malpeneco, kleiner Fluß im Schlesischen Fürstenthum Oppeln, so unweit dem Kloster Czarnowans in die Oder fällt.

Malphi, siehe Amali.

Malplaquet, siehe Bleaugies.

Malponda, kleiner Strom in Schlesien, der bey Czinkow unweit Larnowitz entspringt, und hinter Oppeln in die Oder fällt.

Malriccado, kleine Stadt in Catalonten.

Mals, Flecken in Graubünden, im Bunde des Hauses Ottes, davon die Gegend, so sich auf 4. Meilen erstreckt, die Malsen-Heide genennet wird.

Malsburg, altes Schloß und Flecken in Nieder-Hessen, am Flusse Werra, davon das Freyherrliche und adeliche Geschlecht von der Malsburg den Namen hat.

Malsesena, kleiner Flecken im Veronesischen Gebiete.

Maelstrom, siehe **Maelstrom**.

Malta, Milet, *Melita*, siehe **Meleda**.

Malta, *Melita*, Insel auf dem Mittelländischen Meer, welche zu Afrika gerechnet wird, und zwischen Sicilien und Tripoli liegt. Im Umfange begreift sie 60000 Schritte, die Länge ist ungefehr 6, die Breite aber drey Meilen. Sie ist fruchtbar an Baumwolle, Obst und Hafer, nicht sonderlich aber an andern Getreide und Wein, und gehöret sie dem Orden der Malttheeritter, welchem sie vom Kaiser Carl dem V. A. 1529. eingeräumt worden, nachdem sie zuvor dem Könige von Tunis gehöret hatte. Die Hauptstadt heisset gleichfalls **Malta**, welche schön, weitläufig und überaus feste ist, liegt auf 3. absonderlichen Halbinseln oder Felsen, la Valetta, il Burgo, und die Insel St. Michaelis genannt, welche nicht allein von der Natur und Kunst besetzt sind, sondern auch durch die Schloßer St. Elmo, St. Angelo und Terra della Bocca beschützt werden. Ueber diese aber ließ der vorige Großmeister 1733. auf seine eigene Kosten den Eingang des Hafens ein neues Fort, Emanuel genannt, zu desto besserer Verwahrung des Ortes erbauen. Sie hat 4. Häfen, welche die obbemeldten Castelle defendiren, und ihre Fortification ist sehr regulär. Das hiesige Bischofthum gehöret unter den Erz-Bischof zu Palermo, und der jetzige Großmeister heisset Emanuel Pinto, ein Portugiese, geboren den 24. May 1681. erwählt 1741.

Maltheiser, Rhodiser, oder Johanniter-Ritter, s. Ritter-Orden von Malta.

Malton, Flecken in Yorkshire, in Engelland, am Fluß Derwent, welcher 2. Deputirte ins Parlament schicket.

Maltheiser-Damen, siehe **Sixenna**.

Malvasia, Napoli di Malvasia, *Epidaurus*, Stadt auf einer kleinen Insel in Morea, in der Provinz Iaconia, an der Westlichen Küste, wo der Golfo di Napoli di Romania seinen Anfang hat. Sie ist fortificiret, hat ein festes Schloß, und eine lange hölzerne Brücke, welche von dar auf eine kleine Erd-Zunge gehet. Ihr Hafen ist gut, aber eine Meile davon, allwo die alte berühmte Stadt Epidaurus gestanden, befindet sich ein besserer, darinne die Schiffe gut anlanden können. Sie hat einen Griechischen Erz-Bischof, gehörte, vermöge des Carionischen Friedens 1699. nebst dem ganzen Morea, den Venetianern, ist ihnen aber 1715. von den Türken wieder abgenommen worden. Von dieser Stadt hat der Malvasier seinen Namen.

Malvay, Königreich im Reiche des Moguls, in Asien. Es liegt in dem Königreiche Bengala, gegen Westen.

Malversation, Lat. *Mala rei administratio*, ist ein Verbrechen, da ein Minister oder Bedienter mit den anvertrauten Gütern untreu umgehet, und wider die Pflicht und Gewissen handelt.

Malung, Flecken in der Provinz Thalland, in Westerdal, eils Schwedische Meilen von Falun.

Malzan, vornehmer Gräfliches Geschlecht in Schlesien, welches die freye Grafschaft Herrschaft Miltitz besitzt, und seinen Ursprung aus dem Mecklenburgischen hat.

Mamfro, oder wie er von andern genennet wird, Marfort, ist ein Berg auf der Gold-Küste von Guinea, in Afrika, auf welchem die von Churfürst Friedrich Wilhelm zu Brandenburg in Embden ausgerichtete Compagnie A. 1628. die Stadt und Festung Friedrichsburg erbauen lassen.

Mammeluck, siehe **Renegat**.

Maman, Hauptstadt in Katsch, welches ein District in der Provinz Segelmesse, in Afrika, ist, die von Mohren und Juden bewohnt wird, so Kaufmannschaft und Handwerke treiben.

Man, *Mannia*, Insel zu Engelland gehörig, auf dem Irländischen Meer, zwischen den Küsten von Schottland und Wales. Sie ist 10. Meilen lang, und 15. breit, und hat einen Bischof, welcher unter den Erz-Bischof von York gehöret, aber kein Pair des Reichs ist, daher auch keinen Sitz im Parlament hat.

Man, kleine Insel in Indien, auf dem Golfo di Bengala, dem Königreiche Pegu gegen Osten, gelegen.

Manadoli, Stadt in Ober-Aethiopien, in der Provinz Dancalo, in Afrika.

Managham, Fluß in der Insel Madagascar, welcher in das Aethiopische Meer fließt.

Manamatapa, eine große Landschaft auf der Küste der Caffern in Afrika, zwischen den Flüssen Guiana und St. Spiritus, und ist es das reichste Land in Afrika, wegen der trefflichen Gold- und Silber-Bergwerke. Die Einwohner sind schwarz, und Bösen-Diener. Ihr Beherrscher oder König hat mehr als 20. Könige und Königreiche unter sich.

Manao, eine von den Inseln Lartons, auf dem Oceano Orientali.

Manar, kleine Insel auf dem Indischen Meer an der westlichen Küste der Insel Ceylan. Die Holländer besitzen sie jetzt, und haben daselbst eine schöne Perlen-Fischerey, auch ist von den Portugiesen ein Fort angeleget worden, welches die Holländer, nachdem sie es eingenommen, noch mehr besetzt haben. Die Insel ist 2. und eine halbe deutsche Meile lang, und 1. Meile breit, hat 7. Kirchen, und die Hauptkirche darinne ist zu Corcel.

Manaila, große Stadt, nebst einem Schlosse am

am Fuß eines Berges in Asien, 9. Meilen von Smirna.

Manatengha, Fluß auf der Insel Madagascar, welcher in das Aethiopische Meer fließt.

Mancanares, Fluß in Spanien, welcher bei Madrid vorbeifließt, und sich in den Fluß Henarez ergießt.

Mancera, Manera, Marggrafthum in Alt-Castilien, welchem 5. Herrschaften incorporirt sind. Es gehört dem Hause Toledo, und führt eine Linie davon den Marggräflichen Titel.

Mancha, *Manica*, südliche und kleine Provinz in Neu-Castilien, welche in la Mancha Cicca, und la Mancha d'Arragon, getheilt wird, dadurch die Guadiana läuft.

Manchester, siehe Britannische Meer.

Manchester, *Mancunium*, kleine, aber schöne und reiche Stadt am Fluß Mersey, in Lancaster. Man macht daselbst gute wollene Tücher.

Mandal, Insel auf dem rothen Meer, zwischen dem glückseligen Arabien und Asritia, welche voller Gebürge ist.

Mandarin, *Nobilis Chinensis*, heißet so viel, als ein Ritter des Herrn, und dieses sind die Edelleute in China. Die Chineser nennen sie Quon, welches so viel als regieren heißt, und werden sie insgemein zu Statthaltern der Provinzen gemacht. Diese sind gelehrt, und werden aus den Loitias, welche die Gelehrtesten von des Confucii Secte sind, erwählt. Andere aber sind Mandarin des Kriegs, welche die Armee commandiren. Es sind 9. Classen der Mandarin, deren immer eine vornehmer ist, als die andere, und werden sie an den Edelgesteinen, die sie an ihren Hüften oder Gürteln tragen, unterschieden.

Mandrimen, so heißen in Spanien diejenigen zahmen Kühe, welche man aus Gebürge in Andalusien treibet, um durch sie die wilden Ochsen herunter ins Gehege zu locken, und einzufangen, wenn ein Stier-Gefechte gehalten werden soll.

Mandat, Mandatum, eine Vollmacht, die einer von einem andern bekommt, etwas in seinem Rahmen zu thun, oder zu handeln. Im besondern Verstande wird also ein schriftl. Befehl genennet, welchen eine hohe Obrigkeit in einem Lande ergehen lassen.

Mandatarius, wird in besondern Verstande derjenige genennet, welcher von einer Privat-Person bevollmächtigt ist, eine oder die andere Sache gerichtlich oder außer Gerichte abzuhandeln; ein Bevollmächtigter, Anwalt.

Mande, siehe Mende.

Mandello, kleine Stadt, nebst dem Titel einer Grafschaft, am Lago d. Lecco, in dem Gebiete von Como, im Herzogthum Mailand, dem Gräflichen Hause de la Tour und Tassis gehörig.

Mandeco, Fluß in Galicien, in Spanien,

welcher dem Hafen Corunna gegen über sich ins Meer ergießt.

Manderscheid, Grafschaft in der Eifel, deren Reichs-Grafen von Manderscheid gehörig. Das Stamm-Haus, welches ein festes Schloß ist, heißet gleichfalls Manderscheid. Ehemals theilten sich die Grafen in 3. Linien, nemlich in die Beroldsteinische, Blankenheimische und Kayliche, oder Falkensteinische. Es ist aber erstere 1698. und letztere 1747. mit Graf Wolfgang Wilhelm erloschen. Sie gehören zu der Westphälischen Bank.

Mandœuvre, Stadt und Herrschaft in der Grafschaft Mümpelgard.

Mandigna, Königreich in Nigritien, zwischen dem Fluß Niger und dem Königreich Manguletta.

Mandoe, geringe Insel auf der West-Küste von Schleswig, gegen dem Amte Hadersleben, worin sie auch gerechnet wird. Sie ist in 2. kleine Inseln, nemlich Alt- und Neus Mandoe getheilt, und die Einwohner nähren sich von der Fischeien.

Mandon, Königreich und Stadt im Reiche des Moguls, in Asien.

Mandervay, Mandova, feste Stadt in Ostindien, im Königreiche Bengala, auf einem hohen Felsen, an einem Arme des Ganges, dem grossen Mogul gehörig.

Mandova, Fluß in Ost-Indien, der im Königr. Decan entspringet, nicht weit von Goa vorbeifließt, und nachmals ins Meer fließet.

Mandranelle, kleines Königreich in Indien, jenseit des Ganges.

Mandria, kleine und wüste Insel auf dem Archipelago.

Manetin, Herrstadt im Pilsner-Kreise, in Böhmen, wo ein grosser Getraid-Handel getrieben wird. Allhier ist ein kostbarer Garten und blauer Schieferstein-Bruch.

Maneu, Fluß in dem Königreiche Guinea, in Afrika.

Manfredonia, Stadt und festes Schloß in der Provinz Capitanata, in Neapolis, nebst einem Erz-Bisthum und guten Hafen, am Golfo di Manfredonia.

Mangaria, Türkischer Flecken in Bulgarien, an der Nord-West-Küste des schwarzen Meeres, hat einen von den schönsten Häfen an diesem Meer.

Mangalor, Stadt im Königr. Canara, an der westlichen Küste der Halb-Insel von Indien, diesseit des Ganges. Sie ist besetzt, und haben die Portugiesen daselbst eine reiche Factorien, allwo sie die Hälfte des Zolls genießen, weil ihnen der König von Canara denselben zugeeignet hat.

Mangalor, Stadt in Indien, im Königreiche Bisnagar, auf der Küste von Coromandel.

Mangate, Königreich in Ost-Indien, in dem Gebiete von Malabar, nebst einer Hauptstadt gleiches Namens.

Mangera, Insel auf dem Mar del Sur, in Nord-Amerika, gegen die Küsten von Neu-Spa.

Spanien, welche 2. Meilen im Umfang, und das Ansehen eines grossen Waldes hat. Mitten auf dieser Insel ist eine Indianische Stadt und artige Spanische Kirche.

Mangnili, kleine Halb-Insel an der östlichen Küste des Val di Noto, in Sicilien.

Manhate, neue Stadt nebst einem guten Hafen in Nord-Amerika, welche von euligen Amsterdam genennet wird, weil sie in Neu-Holland liegt, und die Hauptstadt darinne ist.

Manheim, Chur-Pfälzische Residenzstadt in der Untern-Pfalz, wo der Neckar in den Rhein fällt, 2. Meilen von Heidelberg. Sie ist eine vortrefliche Festung, und liegt ganz in der Ebene. Churfürst Friederich IV. fieng 1606. an, aus dem alten Dorf und Schloß Mannheim eine Stadt zu bauen, und nahm in derselben Niederländer auf, welche wegen der Gewissens-Freyheit ihr Vaterland verlassen hatten. Ob nun gleich die neue Stadt 1622. von den Bapern erobert und sehr verwüstet, auch An. 1688. nebst der Festung Fridrichsburg von den Franzosen völlig zerstöhret wurde, so haben sie doch die Churfürsten Johann Wilhelm und Carl Philipp, welcher An. 1721. wegen den Religions-Streitigkeiten mit den Reformirten, seine Residenz von Heidelberg dahin verlegt, so wieder herstellen lassen, daß sie gegenwärtig eine der festesten und schönsten Städte Deutschlands ist. Dem grossen Markt geben die Catholische Kirche und das Rathhaus eine schöne Symmetrie. Das Churfürstliche Schloß ist eines der schönsten Gebäude in Europa, in welchem die vortrefliche Sammlung von Gemälden, die von Düsseldorf dahin gebracht worden, befindlich. Es haben auch die Lutheraner und Reformirten ihre Kirchen, so wie auch die Juden eine Synagoge. Der Handel ist ziemlich, auch findet sich allda ein schönes Kaufhaus zur Niederlage der Waaren. An. 1763. den 15. Oct. wurde allda von Sr. jetzt regierenden Churfürstl. Durchl. eine Academie der schönen Wissenschaften angelegt.

Manior, Lat. *Modus, Ratio*, eine geschickte Art zu tractiren. Daher manierlich, geschickt, höflich, bescheiden, artig, Lat. *Aptus, urbanus, modestus, commodus*.

Manifest, *Editum*, ist eine schriftliche Erklärung eines Königes, Fürsten oder einer Republic über eine oder die andere Staats-Angelegenheit. Also heisset auch ein Aufgeboth zum Krieg, darinnen ein Potentat die Ursache, warum er denselben führet, kund macht, Lat. *Littera belli causas explicantes*.

Manilla, *Lusonia*, die vornehmste unter den Philippinischen Inseln in Asien, welche fruchtbar an Getrande, Reis, Obst und Vieh ist, und von den Spaniern besessen wird. Die Stadt Manilla-Manische, welche eine gute Citadelle, darinne die Spanier

2000. Mann Besatzung haben, und einen Hafen hat, wird von Spaniern und Chinesern bewohnt, und ist die Residenz eines Erz-Bischofs, welcher zugleich Vice-König über die Philippinischen Inseln ist. Sie liegt auf einem Meerbusen an einer Landes-Spitze, treibet grosse Handlung, und wird von Chinesern und Japanern stark besucht. An. 1762. den 6. Oct. wurde die Stadt und Insel nebst den übrigen Philippinischen Inseln von dem Engl. General Draper und dem Admiral Cornish erobert, wurde aber weil der Frieden, ehe noch von dieser Conquete die Nachricht nach Europa kam, bereits mit Spanien geschlossen war, an diese Krone wieder restituet.

Manilische Inseln, siehe Philippinische Inseln.

Maniquepatan, Stadt in Ost-Indien, im Königreiche Orixa, auf der Halb-Insel dießseit des Ganges, hat einen schönen Hafen, und liegt 22. Meilen von der Hauptstadt Orixa gegen Süden.

Manna, von *Mancon*, gehöret mit unter die 7. Wunderwerke des Delphinats in Frankreich. Es wird solches den ganzen August-Monath durch, bey anbrechenden Tage, auf den sogenannten Lerchen-Bäumen in grosser Menge angetroffen. Erstlich ist es ein Thau, welcher aber sofort dick wird, als ein Gummi, und den Geschmack eines ungeläuterten Zuckers hat.

Manneradorf, Marktflecken an den Ungarischen und Nieder-Oesterreichischen Gränzen, zwischen dem Fluß Leuta und dem Neusiedler-See, und zwischen Oedenburg und Eisenstadt, hat warme Gesund-Bäder.

Mannhartsberg, ist der nördliche Theil von Unter-Oesterreich, welcher gegen Osten an Ungarn, gegen Süden an die Donau, gegen Westen an Ober-Oesterreich, und gegen Norden an Böhmen und Mähren gränzet. Es machet dieser nördliche Theil 2. Viertel von Unter-Oesterreich aus, und wird das Viertel gegen Ober-Oesterreich das Viertel Ober-Mannhartsberg; das gegen Ungarn aber gelegene das Viertel Unter-Mannhartsberg genennet.

Mann-Recht, **Mann-Bericht**, Lat. *Judicium Silesia supremum*, sind in den Schlesi-schen Fürstenthümern, Breslau, Schweid-nitz, Jauer, Dels und Glogau, ansehnliche Gerichts-Collegia, in welchen der Königliche Hofmeister entweder persönlich, oder durch einen Substituten präsidiret, und sich 3. von Adel, und 2. Rathsmänner aus der Stadt, als Benfiser befinden, welchen der Mann-Rechts-Secretarius assistiret, und alles protocolliret, auch den End den vorgesforderten Zeugen vorliest, wenn zuvor der geschworne Advocat das Recht ordentlich angedungen. An dieses Judicium Ordinarium giengen vor Zeiten alle Appellationes in bürgerlichen Sachen, und wurde kein ander revoluti-

lutivisch Remedium an Jhro Kayserl. Majestät außer der Supplication vertrittet. Heut zu Tage aber halten sich die Landsassen meistens an das Königliche Ober-Amt, von welchem sie nach Berlin appelliren können. Die Assellores dieses Gerichts werden Königliche Manné genennet. Zu Schweidnitz hat es der Böhmische König, George Podiebrath, Anno 1459. gestiftet, und präsidirte darinnen der Königl. Hofmeister, welches Amt bey der Gräflich-Schaffgotschischen Familie Kynastischer Linie erblich ist.

Manona el Dorado, Stadt in Süd-Amerika, in der Provinz Guiana.

Manora, siehe Bander.

Manosque, Manasca, Stadt in Provence, den Malchese-Kittern gehörig, zwischen Aix und Sisteron. An. 1708. im Sept. war bey dieser Stadt ein merkwürdiges Erdbeben zu spühren, indem ein angelegener und fruchtbarer Berg 9. Tage hinter einander dermassen erschüttert wurde, daß er plötzlich eingefallen, und etliche Menschen mit den Heerden Schaafen, wie auch 2. kleine Dörfer verschüttet, an welchem Orte man nachgehends kleine tiefe Seen gefunden, auch bey Nacht einige Feuer-Flammen, so aus der Erde hervor gebrochen, wahrgenommen hat.

Manquiren, mangeln, fehlen, Lat. *Deesse, aberrare*. Ich will nichts manquiren lassen, d. i. nichts ermangeln lassen. Es manquiret nichts, d. i. es fehlet, es gebricht nichts; daher Manquement, ein Fehler, Irrthum, Gebrechen, Mangel, Lat. *Error, Vitium*; u. Unterlassung der Pflicht, Lat. *Neglectio officii*.

Manresa, Minorissa, kleine Stadt an den Flüssen Cardenero und Tiobregat, in Catalonien.

Mans, Cenomanum, Haupt-Stadt der Landschaft Maine, in Frankreich, an dem Fluß Sarthe. Sie hat ein Præsidial und Bisthohum, unter den Erz-Bischof zu Tours gehörig.

Mansdorf, ein 2. Meilen von Elbingen im Pöhlischen Preussen gelegener Ort.

Manssee, Benedictiner-Abtey in Ober-Österreich, an einem See gleiches Namens, im Traun-Viertel.

Mansera, siehe Mancera.

Mansfeld, die Insel Mansfeld, liegt in Nord-Amerika, auf dem Meerbusen von Hudson, in der Terra Arctica. Sie ist von den Engelländern entdeckt worden.

Mansfeld, Grafschaft in Thüringen, zum Ober-Sächsischen Kreise gehörig, welche gegen Norden an das Fürstenthum Anhalt, gegen Osten aber an das Stift Merseburg und Herzogthum Magdeburg gränzet. Diese Grafschaft stund theils unter Chur-Sächsischer, theils unter Chur-Brandenburgischer Sequestration: Denn als die Grafen in sehr große Schulden verfielen,

auch die Gläubiger eine Herrschaft und Amt nach dem andern an sich zogen, so nahmen die beyden Lehen-Herren, nemlich Chur-Sachsen und Chur-Brandenburg dieselbe An. 1570. in Sequestration, und ließen ein jeder in seiner Hoheit die Sequestration-Jura administriren; doch solches denen Grafen an ihrem Reichs-Stande, und an ihrem Sitz und Stimme, so sie auf denen Reichs- und Ober-Sächsischen Kreis-Tagen genossen, unbeschadet. Anno 1716. wurde die Sequestration in Ansehung des unter Magdeburgischer oder Chur-Brandenburgischer Landes-Hoheit stehenden Antheils, aufgehoben, und stehet also nur noch der unter Chur-Sächsischer Landes-Hoheit befindliche Antheil darunter. Dieser ist der größte, und die Unterthanen darinnen haben eine mehrere Subjection, als die Brandenburgischen. Das Geschlecht der Grafen und Fürsten von Mansfeld bestunde zu Anfang dieses Seculi in 2. Linien: nemlich der Bornstädtischen, oder Catholischen, und der Eislebischen, oder Lutherischen; es ist aber die letzte An. 1710. mit Graf Johann Georg III. abgestorben, und von der Bornstädtischen Linie hat Anno 1717. den 10. Julii der Fürst zu Mansfeld und Fondi, Franz Carl, zu Prag dieses Zeitliche gesegnet, nachdem er von seiner noch lebenden Gemahlin, Maria Eleonora, einer Tochter des An. 1715. verbliebenen Fürsten zu Fondi, Henrici Francisci, seines Vatern Bruders, einen Prinzen, Henr. Franciscum, so am 6. Julii An. 1717. geboren, nebst 4. Prinzessinnen hinterlassen. Dieser hat sich zum zweytenmahl An. 1741. mit Maria, Gräfin Franz Joseph von Czernin Tochter vermählet. Aus der erstern Ehe ist Jos. Wenceslaus den 12. Sept. A. 1735. geboren worden. Der älteste von diesem Fürst- oder Gräflichen Geschlechte hat unter andern Gütern verschiedene Lehen-Stücke zu genießen, darüber die übrigen Agnaten nichts zu disponiren haben. Unter diesen Seniorat-Gütern sind fünfzehn Dorfschaften unweit Saalfeld mit begriffen, nemlich Weischwitz, Lositz, Witzendorf, Lausdorf, und halb Wendischgeruth, dergestalt, daß der Geschlechts-Älteste das Jus territoriale cum omni effectu besitzt. Es hat aber Sachsen-Saalfeld solche Dorfschaften A. 1658. mit Steuern, Wachten und andern Auflagen belegt, deswegen die Unterthanen A. 1711. bey dem Fürsten von Fondi zu Wien sich beschweret, welcher solches hierauf bey dem Kayserl. Reichs-Hofrathe klagend angebracht hat.

Mansfeld, Stadt in der Grafschaft Mansfeld, nebst einem Schloß an der Wipper, 1. Meile von Eisleben.

Mansfield, Flecken in Nottingham, in England.

Manilla, kleine Stadt im Spanischen Nord-

Königreiche Leon, 4. Spanische Meilen von Leon.

Mansperg, hohes Schloß und Herrschaft in Nördten, zum Bischofthum Gurk gehörig.

Mansura, Stadt in Egypten, über Cairo.

Mantua, Stadt nebst einem Schloß in Piemont, in der Marggrafschaft Saluzzo.

Mantale, altes Schloß in Dauphiné, im Gebiethe Vienne.

Mante, Medunta, Stadt in dem Gouvernement der Isle de France, in der Diöces Chartres, an der Seine, allwo eine Baillage und ein Präsidial zu finden ist, 12. Meilen von Paris.

Mantelets, oder Blendung, sind Wände von starken Brettern, auswendig mit Blech beschlagen, so man auf Rollen vor die Minierer stellet, wenn sie ihre Minen vor einer Festung anlegen, Lat. *Pluteus cuniculos agentium*.

Mantelgriff, ist bey den Jüden eine Art der höchsten Bethuerung, die sie fester als einen Handschlag, oder Eidschwur halten, wie sie denn bey ihren Contracten und Vergleichen nicht leicht einander die Hände geben, oder schwören, sondern einer reicht dem andern den Zipfel seines Mantels oder langen Rocks, und auf solchen Mantelgriff werden Contracte von vielen tausend Thalern geschlossen.

Manthia, Stadt und Festung in dem Obern- Calabria, in Neapolis.

Manto di Punta, Lat. *Tunica equitum Militarium*, ist bey den Malttheser-Rittern das Professions-Kleid, welches sie auch ehemals an gewissen Tagen des Jahres anziehen mußten. Heut zu Tage aber ist dieser Brauch abkommen, und trägt dasselbe alsdenn nur der Großmeister, dessen Schatzmeister, Vice-Kanzler, und andere dessen Miniistri.

Mantua. *Mantuanus Ducatus*, Herzogthum in der Lombardie, so gegen Norden an das Venetianische, gegen Süden an das Modenesische, gegen Westen an das Rayländische, und gegen Osten an das Ferrarische gränzet. Es hatte vormals als ein Kaiserliches Reichs-Lehn seinen eigenen Herzog aus dem Hause Gonzaga. Der letztere Herzog Carolus V. wurde, weil er in dem letztern Spanischen Successions-Kriege die Französische Parthen gehalten, den 30. Junii An. 1708. von dem Kaiser in die Acht und Ober-Acht erklärt, und starb gleich hernach zu Padua ohne Erben, worauf Kaiser Josephus das Land in Possession genommen, und durch einen Gouverneur regieren lassen; seine beweglichen und Allodial-Güter aber sind von demjenigen Rath-Collegio der Republik Venedig, welches in 40. Personen bestanden, Anno 1714. dem Herzoge von Guastalla abgesprochen, und dem Herzoge von Lothringen zuerkannt worden. Uebrigens

hat der An. 1729. verstorbene Herzog von Guastalla, Anton Ferdinand, als nächster Agnat vom Hause Gonzaga, sowohl bey der Kaiser-Wahl Carlö VI. sich an das Churfürstliche Collegium, als auch bey dem Kastadt- und Badischen Frieden, an die Krone Frankreich gemandt, und es so weit gebracht, daß Ihro Kaiserlichen Majestät vom Churfürstlichen Collegio durch ein nachdrückliches Intercessions-Schreiben diese Sache bestend recommandiret worden. Ingleichen ist in beyden Friedens-Schlüssen (Artic. 32.) des Herzogs von Guastalla, und daß Kaiserliche Majestät ihm zu seinem Rechte verhelffen möchten, Erwähnung geschehen. In dem Kriege An. 1734. bemächtigten sich die Franzosen und Savoyarden des größten Theils dieses Herzogthums, und bekehrten die vornehmsten darinnen gelegene Städte, die Haupt-Stadt Mantua aber gestrauten sie sich nicht anzugreifen, als welche in Oesterreichischer Gewalt geblieben. In dem Friedens-Schluss d. d. 1738. haben Ihro Kaiserliche Majestät versprochen, dem Herzoge von Guastalla, wegen seiner Präension auf Mantua, Gerechtigkeit wiederfahren zu lassen.

Mantua, Haupt-Stadt des Herzogthums dieses Namens, und die ehemahlige Herzogliche Residenz. Sie hat bloße Mauer, aber ein festes Castell, und wird von einem weitläufigen Morast, den der Mincio machet, umgeben, über welchen vier Brücken nach der Stadt gehen. Ihr Umkreis ist vier Welsche Meilen, und hat sie acht Thore. Das auf einem Hügel liegende Schloß ist eines der prächtigsten in Italien, und die Einwohner der Stadt verfertigen viel seidene Zeuge. Dasselbst sind die sogenannten zwölf Apostel-Mühlen, welche auf der Brücke nach Verona zu stehen, und dem Herzoge jährlich fast eine halbe Tonne Goldes eintragen sollen. Die Stadt hat auch eine abgesonderte Citadelle, und drey seine Vorstädte. An. 1625. hat Herzog Ferdinand eine Universität daselbst gestiftet, und dabey der deutschen Nation grosse Privilegia ertheilet.

Manual, ein Hand-Buch zum täglichen Gebrauch; und werden insonderheit die täglichen Rechnungen und Register also genennet, darein diejenigen, welche mit Rechnungen zu thun haben, alles schreiben, was ihnen vorfällt.

Manufacture, also nennet man einen Ort, wo viele Arbeiter zu finden sind, welche allesamt einerley Waaren verfertigen, z. E. Zeuge, Strümpfe, Hüte, u. d. m. Lat. *Officina mercium parandarum, rerum manu factarum*.

Manupello, kleine Stadt in Abruzzo citra, nebst

nebst dem Titel einer Grafschaft im Königreich Neapolis.

Manuscripta, werden in besonderm Verstande die gelehrten Schriften genennet, welche nicht gedruckt sind.

Manutenenz, Behauptung, Vertheidigung.

Maon, Porto Mahone, kleine und feste Stadt, nebst einem guten Hafen und der Citadelle St. Philipp, auf der Insel Minorca. Dieser Ort, nebst der ganzen Insel, wurde An. 1708. von der Engell- und Holländischen Flotte, unter dem Englischen General-Major Stanhope, nach einer kleinen Gegenwehr unter König Carl des III. Vortheilhaftigkeit gebracht, und darauf zu einer Haupt-Festung gemacht. Im Utrechtschen Frieden An. 1713. wurde die Insel den Engelländern überlassen, worauf noch zu Ende desselben Jahrs die damalige Königin, auf Ansuchen der Kaufmannschaft, beschloß, einen Jahrmarkt daselbst anzulegen, und diesen Platz zu einem *Po to Franco*, oder Frey-Hafen, zu declariren, welches letztere auch der König George I. An. 1718. ins Werk gestellet, dergleichen die Posten von dannen auf Marsilien und Lion bis London so eingerichtet, daß man von dar binnen 12. Tagen Briefe haben könne. In dem An. 1755. zwischen Frankreich und Engelland entstandenen Kriege ist dieser Platz, samt der Insel, von Frankreich 1756. den 28. Jun. erobert, aber im Frieden 1762. wieder an Engelland zurück gegeben worden.

Maones, sind eine Art kleiner Türkischer Schiffe, so mit wenigen oder keinen Stücken besetzt werden, Lat. *Naves Turcicae paucis vel nullis tormentis instructae*.

Maqueda, Stadt, nebst dem Titel eines Herzogthums, in Neu-Castilien, 2. Meilen von Toledo.

Maquignon, heißt ein Roß-Läufer, oder Pferd-Händler, Lat. *Mango equorum*.

Mar, Marr, Grafschaft in Nord-Schottland, welche gegen Osten an das deutsche Meer, gegen Westen an Athol, gegen Norden an Buchan und Murray, und gegen Süden an Mernis und Angus stößet. Sie wird von den beyden Flüssen, Athol und Dee, befeuchtet.

Marabo, Fluß in dem Abyssinischen Königreiche Tangis, in Afrika.

Marabout, also nennet man die Priester der Böden in Guinea, und in dem Lande der Negres, in Afrika. Der Groß-Marabout ist die nächste Person nach dem Könige im Königreich Ardra, in Guinea, welcher sowohl die Religion als Staats-Sachen entscheidet.

Maracaibo, Maracaya, Stadt in der Provinz la Hacha, in Castilia aurea, in Süd-Amerika, an der Küste des Sees Maracaya, der von den Spaniern Lago de nostra Sennora genennet wird. Sie hatte einen vortheilhaften Hafen.

Maragnan, *Insula Marañana*, kleine Insel in Süd-Amerika, auf einem Golfo, welcher sich in die nördliche Küste von Brasilien erstreckt, wo der Fluß Marañ in das Meer fällt. Es giebt darinnen Safran, Pfeffer, Balsam, Toback und Baumwolle, und ist mit lustigen waldigten Hügeln angefüllet. Sie gehört den Portugiesen, hat eine Stadt gleiches Namens, und ist selbige die Hauptstadt der Capitania Maragnan, welche in Terra Firma zwischen den Capitaniën Para und Giara gelegen ist. Das Fort St. Louis de Maranhaim ist das wichtigste darinnen.

Maragnon, Xauxa, großer Fluß in Süd-Amerika, welcher in einer See bey Guano, in Peru entspringet, und sich in den Fluß der Amazonen ergießt.

Maramaros, siehe Marmaros.

Marana, Maranella, Fluß in der Campagna di Roma, im Päpstlichen Gebiete, welcher sich in 2. Arme vertheilet, deren einer in den Fluß Tevereone, der andere aber in die Liber fällt.

Maranen, siehe Marrane.

Marano, befestigte Stadt in Istrien, welche einen Hafen hat, und den Venetianern gehört.

Marans, Stadt in der Französischen Landschaft Anis, am Fluß Seure Niortoise, hat ein Schloß, und liegt im Moraste, 7. Meilen von Rochelle.

Marasch, Maraz, Haupt-Stadt des Beglerbeglic Marasch, in Natolien, am Euphrat gelegen.

Marata, kleines Königreich in Nord-Amerika, nicht weit von dem Königreiche Neu-Mexico, und dem Mar Vermejo.

Maraude, aller à l. maraude, auf die Maraude gehen, saget man in Frankreich von solchen Soldaten, welche sich heimlich aus dem Lager begeben, um das Land, Volk ohne Ordre und ohne Anführer auszuplündern, Lat. *Milites sine ducis jussu praedatum euntes*. Weil nun solches inögemein von elenden Soldaten geschiehet, so rechnet man alle diejenigen unter die Maraude, oder Maraudeurs, welche krank, oder sonst zu Diensten untüchtig sind, Lat. *Dysrapeli, Milites debilitati*.

Maravedis, ist eine kleine Kupfer-Münze in Spanien, deren 95. einen Drittel vom Thaler, oder ein Französisch Pfund ausmachen, Lat. *As vsuum Hispanorum, pars Franci nonagesima quinta*.

Maraz, siehe Marasch.

Marbach, kleine Stadt am Neckar, wo die Murr hinein fällt, und eine Brücke hinauf gehet, 3. Meilen von Heilbrunn, im Herzogthum Würtemberg.

Marbach, Schloß im Würtembergischen, auf der Alb, in Schwaben, 3. Stunden von Aurach, wo der Herzog eine Stutterey hat.

Marbach, Flecken und Amt in Thüringen, der Stadt Erfurt gehörig.

Marbach, schönes Schloß und Herrschaft im Rheinthale, in der Schweiz, unweit Rheineck.

Marburg, siehe Marburg.

Marca, kleine Insel auf dem Golfo di Venezia, der Republik Ragusa zugehörig.

Marca d'Ancona, siehe Ancona.

Marca Trevigia, siehe Trevisano.

Marcana, kleine Stadt in Dalmatien, nebst einem Bisthuthum, so mit dem zu Trebiana vereinigt ist, und unter das Erz-Bisthuthum zu Ragusa gehört.

Marcaya, siehe Maracaibo.

Marcianopolis, auch Breslaw, kleine Stadt in Bulgarien, 17. Ungarische Meilen von Nicopolis, gegen Nord-Westen, wo die beiden Flüsse Urana und Tiza zusammen kommen, und eine Meile davon in das schwarze Meer fließen.

Marcet, Ebur-Trierisches Städtlein.

March, Marck, Terminus Helvetiorum, Ländgen in der Schweiz, am Lucerner-See, dem Canton Schweiz gehörig.

Marchdorf, kleine Stadt im Bisthuthum Eostnik, in Schwaben, unweit Buchhorn.

Marche, la Marche, kleiner Ort im Herzogthum Lothringen, 8. Meilen von Nancy, gegen Süd-Westen.

Marche, Provinz im General-Gouvernement Lion, nebst dem Titel einer Grafschaft, welche gegen Westen an Poitou, gegen Norden an Berry, gegen Osten an Auvergne, und gegen Süden an Limosin gränzt.

Marche on Famine, Marcia Famina, kleine Stadt, und Prevoté im Luxemburgischen Gebiete, nunmehr dem Hause Oesterreich gehörig.

Marchena, Marcia, kleine Stadt in Andalusien.

Marches, altes Schloß im Herzogthum Capovenen, unweit Montmelian.

Marchfield, Stadt in Gloucestershire, in Engelland.

Marchiennes, kleine Stadt und berühmte Abtey am Fluß Scarpe, in Wallonischen Flandern.

Marchiennes au Pont, kleine Stadt zur linken Hand der Sambre, im Stifte Lüttich.

Marchpurg, Landes-Fürstliche Stadt in Steyermark, an der Drau, 9. Meilen von Grätz, nebst 2. Schlössern, deren eines, die Burg genannt, in der Stadt, und das andere Ober-Marchpurg, außerhalb der Stadt liegt.

March-Routo, heist der Weg, den eine Armee im Marschiren nimmt, Lat. *Designatum exercitus iter, itinerarium*.

Marchthal, Kloster Prémonstratenser-Ordens an der Donau, in Schwaben, dessen Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand ist.

Marcilliana, siehe Marsigliana.

Marcillac, Marillac, kleiner Ort nebst dem

Titel eines Fürstenthums in der Französischen Provinz Rouergue, dem Herzoge von Rochefoucault gehörig.

Marck, Marca, also wurden bey den alten Deutschen die Gränz-Länder genennet, welche im 7. und 8ten Seculo gegen den Einfall der Wenden, Awaren und Hunnen, zu Beschützung der Gränzen, mit Mannschaft besetzt, und durch gewisse Commendanten, so man Marchione, oder Margrafen, nannte, defendiret wurden, siehe Margraf.

Marck siehe March.

Marck, Reichs-Grafen, zu der Westphälischen Bant gehörig, aus deren Hause auch die Grafen von Styrum entsprossen.

Marck, March, siehe Morav.

Marck, Comitatus Marchia, vel Marrk, Grafschaft im Westphälischen Kreise, welche gegen Norden an das Stift Münster, gegen Osten an das Herzogthum Westphalen, und gegen Westen an das Herzogthum Bergen gränzt, dem Könige in Preussen gehörig. Sie hat gute Vieh-Werde, und viel Holz, auch giebt es darin nen gute Mühlsteine.

Marck, Marca, ein Gewicht, hat 16. Loth, Lat. *Libra numularia*. Ein Marck Goldes ist 24. Karath, oder 36. Ducaten, Lat. *Bes auri*: ein Marck Silbers ist 16. Loth, oder 8. Species-Thaler, Lat. *Sesibra argenti*.

Marck, eine Münze, deren es vielerley Arten giebt, Lat. *Nummi librales varii generis*. Ein Marck Lübsch ist ein Drittel eines Thalers, oder 8. gute Groschen. Ein Marck Danske, oder Dänisch, ist ein Sechstheil eines Thalers, oder 4. gute Groschen, die Dänische Reichs-Marck aber thut 5. Groschen, Ein Marck Goldes ist in Engelland 13. Schillinge und 4. Pence oder Souß. Ein Marck Schottisch ist 14tehalbe Pence, oder Souß. Ein Marck Silbers in Engelland macht 1. Schillinge und 4. Pence, oder Souß. Eine Schwedische Marck in Silber thut 4. Groschen, und in Kupfer einen Groschen, 7. und ein Fünftheil Pfennig. Ein Marck zu Stettin macht 4. Groschen. Zu Bremen macht ein einfach Marckstück 2. Kopfstücke, oder 8. Groschen, und anderthalb doppelte oder 3. Enkele, machen einen Reichs-Thaler. In Schlesien hält die schwere Marck 32. Kupfer- oder Schlesiische Groschen, welches 1. Thaler, 1. Groschen und 7. Pfennige macht. Die kleinere Marck aber hat 32. weisse Groschen, welches 17. Groschen und 4. Fünftheil Pfennige beträgt. Marck löblich Goldes ist 96. Thaler, oder 72. Gold-Gülden, jeden zu 1. Thaler 8. Groschen gerechnet. Marck Pölnisch ist eine fingirte Münze in Preussen, wornach die gemeinen Leute ihre Rechnungen einrichten.

ten. Sie macht 20. Polnische Groschen, oder 60. Schillinge, oder zwey Dritttheil Polnische Gulden.

Mard-Brandenburg, siehe Brandenburg.

Mardelsheim, kleine Stadt, anderthalbe Meilen unterhalb Brenschach, dem Bisththum Straßburg gehörig.

Mareken-Hared, Amt und Flecken in der Schwedischen Provinz West-Gothland, 6. Meilen von Gothenburg.

Mardsburg, siehe Braubach.

Mardsubl, seiner Marktflecken, Schloß, Jagd- und Zeug-Haus in Thüringen, eine Meile von Eisenach, an der Werra, dem Herzoge von Sachsen-Weimar gehörig.

Markt-Bergel, siehe Bergel.

Markt-Bibert, ist ein Bisththlich-Würzburgisches Amt und Marktflecken in Franken, 2. Meilen von Neustadt an der Aisch.

Markt-Bratt, siehe Breit.

Markt-Einersheim, Flecken in Franken, zu den Limpurgischen Güthern gehörig.

Markt-Kleberg, Flecken, eine kleine Meile von Leipzig, auf der Strasse nach Borna und Altenburg.

Markt-Lissa, kleine Stadt in der Ober-Palß, am Flusse Queiß, an den Schlesischen Gränzen, den Herren von Debschütz gehörig.

Markt-Oldenburg, Markt, oder Flecken im Stifte Hildesheim, welcher, nebst einem Dorfe, das hart daran lieget, zum Amte Hunnekrück gehöret.

Markt-Rastadt, Flecken zwischen Leipzig und Lützen, ins Stift Merseburg und unter das Amt Lützen gehörig.

Markt-Vieppach, Cammer-Guth in Thüringen, zwischen Weimar und Weissensee, dem Herzoge zu Weimar gehörig.

Markt-Schiffe, heißet man diejenige, so täglich oder wöchentlich von einer Stadt zur andern auf den grossen Flüssen hin und her fahren, als wie von Frankfurt nach Mainz. Lat. *Navis ab una urbe ad alteram quotidie aut statis temporibus ire redire solita.*

Marcomanni, waren alte Völker in Teutschland, welche in Böhmen sich niedergelassen, auch zum Theil in Illyrien gewohnet haben.

Mardick, war ein festes Fort zwischen Dunnkirchen und Grävelingen, in Flandern. Die Franzosen haben es, nachdem sie Dunnkirchen bekommen, demoliren lassen. Als aber Dunnkirchen, vermöge des Unrechtlischen Friedens, rasiret werden mußte, hat Frankreich hierauf zu Mardych An. 1713. und 1714. einen Hafen und Canal angeleget, und stark fortificiret, darwider aber Engelland heftig protestiret, und in der zwischen Frankreich, Engelland und Holland Anno 1716. geschlossenen Tripel-Alliance es dahin gebracht, daß die Fortificationes und Schleussen dieses Hafens

binnen 3. Monaten ruiniret werden müssen, damit in selbigen Canal keine größere Schiffe, als die 6. Fuß breit, einlauffen können, und in einer Distance auf 21. Meilen von Mardych und Dunnkirchen kein Hafen oder Schleusse jemals wieder gebauet werden solle.

Marecaya, siehe Miracaibo.

Marechia, *Ariminus*, Fluß in Italien, welcher in dem Apenninischen Gebürge entspringet, und sich zu Rimini in den Golfo di Venezia ergußt.

Maremma di Siena, ist eine ungesunde Gegend in Toscana, in dem Seneschen. Sie liegt längst dem Meere, und ist schlecht bewohnt.

Marengo, **Merenbolg**, Freyherrliches Geschlecht in dem Herzogthum Magdeburg und Braunschweig, welches im Halberstädtischen zwey schöne Güther besizet.

Mareschal de Bataille, Lat. *Aciei fruenda Magister*, ist ein vornehmer Officier, der dem Quartiermeister die Posten anweist, wo er die Corps de Garde von einem Campement hinstellen soll. Er concertiret mit dem Mareschal de Camp, der zugegen ist, die March-Route der Armee, und stellet dieselbe in Schlacht-Ordnung, wenn sich Gelegenheit dazzu präsentiret. Doch diese Charge ist aus erheblichen Ursachen bey den Franzosen meistens abkommen, und das einzige Regiment von der Garde hat einen Mareschal de Bataille, der zwar den Titel und Gage davon kriegt, selten aber seine Charge wirklich exerciret.

Mareschal de Camp, Lat. *Castrorum Praefectus*, ist so viel, als ein General-Major, eine Generalis-Person, die ihren Rang unmittelbar nach dem General-Lieutenant kriegt, und der, wenn die Troupen aufbrechen, nebst dem Mareschal de Logis die Ordre von der March-Route vom General holet. So bald nun die Armee ins Campement einrücket, so nimmt er die grosse Wacht, und macht dem commandirenden General die Beschaffenheit des Lagers zu wissen. Es befinden sich bey einer Armee wohl zwey Marechaux de Camp, nachdem nemlich dieselbe stark ist, und diese wechseln mit einander in ihrer Berrichtung. Sie sollen von rechtswegen brave, erfahrene und kluge Leute seyn, sintemalen ihre Berrichtung sich nicht allein auf die Schlagung eines Lagers beziehet, sondern man giebt ihnen auch oftermals das Commando über einige Detachements, und läffet sie an gewissen Orten bey Belagerungen die Attaque führen.

Mareschal des alles de la Reine, ist ein Hof-Bedienter, der für die Logimenter und Tafel der Königlischen Prinzessinnen Sorge trägt. Lat. *Aula principis regia Magister.*

Mareschal de France, Lat. *Supremus Gallia exercituum praefectus*, ist ein Officier, der

der Krone Frankreich, welcher in der Französischen Sprache un General nâ des Armées du Roi, d. i. ein gebobrner General der Königl. Armeen, heißet, weil nehmlich seine Charge mit sich bringt, daß er eine oder die andere Armee commandiret. Sie haben einen mit Lilien bestreuten Stab, zum Zeichen ihrer Würde, und nebst dem Ende, den sie bey Empfangung solches Stabes dem Könige leisten, schwören sie auch zu solchem Ende vor dem Parlament zu Paris. Sie sind die Schiedrichter der Streitigkeiten, welche absonderlich der Ehre wegen unter dem Adel entstehen, und haben Maréchal Lieutenants unter sich, welche ihnen beystehen. Die ersten Marschälle waren keine Generals über die Armeen, sondern nur Lieutenants, oder nachgeordnete der Connetables in Frankreich in den Königl. Marställen, sind aber zuerst, unter der Regierung des Königs Phil. Augusti, General-Lieutenants der Armee geworden. Zur selben Zeit waren ihrer nicht mehr als zwey, unter Francisco I. aber flere, woraus sie sich nach und nach vermehret haben, und ist derselben keine bestimmte Zahl. Wenn man an einen solchen Maréchal schreibt, so tituliret man ihn Monseigneur, der König in Frankreich aber nennet sie Cousins, oder Vettern.

Marochal de Logis, *L. Totius exercitus hospitiorum & castrorum designator supremus*, Quartiermeister; wenn man von der ganzen Armee redet, bedeutet es denjenigen Officier, der für den Marsch und das Lager der Armee sorget, und der alle Tage vom General vernimmt, wohin die Armee marschiren, oder sich lagern soll. Er ordiniret den Platz, und weist die übrigen Quartiermeister eines jeden Regiments an. Er lie et einen Platz zum Quartiere des Königs aus, er bemerket die Logimenten des General-Stabs, er postiret die Artillerie u. Marquetender an bequeme Stellen, und auf dem Marsche zeigt er dem General die Passagen u. Deflees an. Jede Armee hat einen solchen Mareschal de Logis, und derselbe soll von rechtswegen nicht allein Courage, sondern auch gute Wissenschaft der Geographie haben.

Mareschal de logis de Cavallerie, *L. Hospitiorum legionis equestris designator*, macht die Quartiere für die Officiers und Soldaten seiner Compagnie, hat die Rolle von denen Reutern und ihren Quartieren, visitiret die Ställe, wo ihre Pferde stehen, und erschet den Abgang an Sätteln und anderer Equipage. Er bestellet die Corps de Garde, wo sie hingehöret, und wenn die Compagnie marschiret, so reitet er hinten nach, daß niemand aus seinem angewiesenen Gliede entweichen möge. Jede Compagnie von Gens d'Armes hat zwey Mareschaux de Logis, ingleichen jede Compagnie von Chevaux Legers, oder leichten

Pferden, aber jede Compagnie von den Grand-Musquetairs haben deren sechs. Ein Mareschal de Logis d'Infanterie vertritt bey dem Fußvolke eben das, was jener bey der Reuterey thut, doch hat jedes Regiment von der Infanterie nur einen Quartiermeister.

Mareschauffee, *Lat. jurisdictio supremorum Gallie Prætorum*, ist eine Gerichtsbarkeit der Prevôts des Marechaux, und sind, ohne die in dem Palais zu Paris, 180. dergleichen Mareschauffees in Frankreich, allwo die Prevôts des Marechaux, nebst 7. Officiern aus dem nächsten Presidial, nicht allein den Räubern und Landläufern den Proceß machen, sondern auch in einigen andern Fällen das Recht sprechen.

Maretimo, kleine Insel auf dem Mitteländischen Meere, nicht weit von Sicilien, des Honigs wegen berühmt.

Mareuil, Flecken in Poitou, am Flusse Lay, in Frankreich.

Marfort, siehe Mamfro.

Margab, Fluß in Persien, in der Provinz Chorasan, welcher sich in den Fluß Sihun ergießt.

Margan, Stadt in Indien, auf der Insel Salsette, darinne sie die Hauptstadt ist, und wo die Jesuiten ein Collegium haben, darinne sie, die Ungläubigen zum Christenthum zu bringen, sich angelegen seyn lassen.

Margareth Sand, Sandbank in der Nord-See, an der Nord-Seite der Englischen Provinz Kent.

Ma garita, die größte von den Antillischen Inseln Sottovento, in Süd-Amerika, welche den Holländern gehöret, und unfruchtbar ist; jedoch werden die schönsten Perslen in ganz Amerika daselbst gehohlet; sie wird durch einen Canal, 8. Meilen breit, von Terra firma abgesondert.

Ma gate, Marguet, siehe Marygate.

Margersreut, Mangersreuth, Marggräfl. Bayreuthische Amts-Verwaltung in Franken, bey Culmbach.

Marggraf, *Marchio*, ist im Röm. Reiche eine fürstl. Würde, welche von dem Kaiser Henrico Aucupe ihren Ursprung hat, aber nachgehends erblich gemacht worden, da es zuvor nur ein Amt einer grossen Person gewesen, und so viel geheissen hat, als ein Mark- oder Gränz-Richter. Heut zu Tage giebt es im Röm. Reiche 5. Marggraffschaften, nehmlich Brandenburg, Meissen, Mähren, Lausitz, Baden, ingleichen führet die Niederländische Provinz Antwerpen diesen Titel. In Frankreich und Italien giebt es eine grosse Menge Marquisen, oder Marggrafen, welche aber manchmal kaum den Teutschen reichen Edelleuten beikommen.

Marggraffstadt, siehe Oleskow.

Margoseft, *Marco-dava*, Stadt in der Moldau, am Flusse Badalach, 12. Meilen von Jassy.

Margot, ist das Diminutivum von dem Namen Margaretha, und bedeutet so viel, als bey den Hoch- Deutschen der Name Gretgen.

Margozza, kleine Stadt in der Grafschaft Anghiera, im Herzogthum Mailand, am kleinen See Margozza.

Marguillier, heisset bey den Franzosen so viel, als im deutschen ein Kirchen- Vorsteher, oder Kirchen- Vater, Lat. *Adituus*.

Maria de Leura, Stadt nebst einem Vorgebürge gleiches Namens in der Neapolitanischen Provinz Terra d'Otranto, an dem Ionischen Meer.

Mariage, Henrath, Vermählung.

Mariage de Conscience, Lat. *Connubium clandestinum*, nennet man, wenn 2. Personen sich heimlich zur ehelichen Bewohnung verbinden, die öffentlichen Ceremonien, die ihnen etwa wegen Ungelegenheit ihres Standes und Herkunft, oder sonst unanständig, unterlassen, und damit ihrem Gewissen schmeicheln, als ob die Unterlassung der äußerlichen Gebräuche ein Werk von schlechter Wichtigkeit sey.

Mariager, Ager Mariae, Städtlein im Norde- Jüdischen Stift- Amt Arbus, 4. M. von Kanovero, an dem Bujen Mariagers-Flord. Es werden dajelbst viel Steine und Kalk gebrannt, womit die Einwohner meistens ihre Handlung treiben.

Maria- Sizing, ist ein Andachts- Ort und Capelle unweit Wien, wo der Kaiserl. Hof zum öftern seine Andacht zu verrichten, und des Kaisers Leopoldi vermittelte Gemahlin zu dem dasigen Marienbild oftmals barfuß zu wallfahrten pflegte. In der Kirche daselbst, welche nach Kloster Neuburg gehört, wurde den 23. Apr. A. 1708. die Vermählungs Ceremonien zwischen Jbro Kais. Maj. Josepho, im Namen König Carl des III. in Spanien, und der Prinzessin Elisabetha Christina von Wolsfenbüttel, vollzogen.

Maria Loreto, wird der Pallast genennet, welcher im Unterviertel des Herzogth. Starnschen, auf einer Insel des Werd- Sees, steht, und dem Hause Oesterreich gehört.

Marialva, der Haupt- Ort einer Grafschaft gleiches Namens in Portugall.

Mariana, war vor diesem eine Bischöfliche Stadt auf der Insel Corsika, welche aber jeko ruinirt, also, daß nichts mehr als der Dom übrig ist, das Bisthum aber ist nach Bastia verlegt worden.

Marianer, siehe Ritter- Orden.

Marianes, Sierra Morena, ein Gebürge in Spanien, welches sich von Osten gegen Westen erstreckt, von dem Fluß Guardamena bis an das Ende der Provinz Estremadura. Das Theil gegen Osten heisset la Navas de Tolosa, und der Paß daselbst wird Puerto Muradal genennet.

Marianes, siehe Larrons.

Mariano, Marliano, *Marianum*, kleine Stadt im Herzogthum Mailand, zwischen den

beiden Flüssen Sevesse und Lambro, dessen Besitzer sich Grafen von Mariano schreiben.

Marib, Stadt in dem glückseligen Arabien, in dem Fürstenthum Tartach, an einem See gelegen.

Marico, Türkische Stadt in Bulgarien, an der Donau.

Marico, befestigte und volkreiche Stadt auf der Insel Tidore, welche eine von den Moluccischen Inseln ist, allwo sich einige Portugiesen nieder gelassen.

Marieboe, ziemliches Städtlein auf der Dänischen Insel Faland, an einem grossen fischreichen See gelegen. Auf der West- Seite der Stadt hat vor Zeiten das berühmte Marieboe, ein Kloster Brigitten- Ordens gestanden, welches aber A. 1623. eingezogen, und die Einkünfte der neu erbaueten Academie zu Sorø bengeleget worden.

Marielac, siehe Marcillac.

Mariemont, s. Marienburg im Hennegau.

Marienberg, Berg- Stadt in Meissen, Ebur- Sachsen gehörig, an den Böhmischen Gränzen, 4. Meilen von Commotau, und 7. von Dresden.

Marienberg, Benedictiner- Abten auf einem Berge in Tyrol, an der Etsch.

Marienberg, Nonnen- Kloster im Aichstädtischen, bey Roth gelegen.

Marienberg, siehe Boppard.

Marienborn, Lutherisches Fräulein- Stifte im Herzogthum Magdeburg, unweit Sommerseburg.

Marienborn, Residenz und Residenz eines Grafen von Isenburg- Büdingen, in der Wetterau, ist vor diesem ein Nonnen- Kloster gewesen.

Marienbrunn, vornehmer Capuciner Kloster in Unter- Oesterreich, zwischen Stein und Erms.

Marienbrunn, siehe Sar.

Marienburg, kleine Stadt nebst einem Schloß in der Provinz Letten, in Estland, an einem kleinen See, 10. Schwed. M. von Wolmer gegen Osten, welches 1702. die Russen erobert und weggebrannt haben.

Marienburg, so heisset das Schloß zu Würzburg, in Franken.

Marienburg, Bonwodtschaft im Pohlischen Preussen. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Marienburg, welche am Fluß Nogat liegt, und ein festes Schloß hat, allwo die Lutherschen eine Kirche vor der Stadt besitzen.

Marienburg, *Mariemont*, eine kleine Stadt im Hennegau, von der Ungarischen Königin Maria, einer Schwester Kaisers Caroli V. also benahmet, weil sie es, als Gouvernantin von den Niederlanden, auf seine Ordre zwischen zwey Wälfen, 4. M. von Recroix, in Champagne, 1541. bauen lassen. In dem Spanischen Successions- Kriege nach Anfang des jeh-

gen Seculi haben die Holländer diesen Ort eingenommen.

Marienburg, *Mariemont*, Berg, Schloß und Herrschaft in Pethringen, 7. Meilen von Ranc, zwischen dem Linder- und Garter-See.

Marien-Eron, siehe Lichtenstein.

Marien-Lulma, siehe Lulma.

Mariendale, eine Abten im Buxemburgischen, 2. Stunden von der Stadt dieses Namens.

Marien-Einsiedeln, siehe Einsiedel.

Mariensfeld, sehr reiches und prächtiges Kloster Benedictiner-Ord. im Stifte Münster.

Mariensfließ, Adellich Fräulein-Stift in der Priegnitz, in der Mark Brandenburg, an der Stepenitz, gehöret dem Könige in Preussen.

Marien-Fort, oder Fort de S. Marie, an dem linken Ufer der Schelde, zwey Meilen unter Antwerpen, in dem Land von Waes, im Oesterreichischen Brabant.

Marien-Garten, Lutherisches Frauen-Kloster im Fürstenthum Calenberg, ohnweit Göttingen gelegen, und dem Churfürsten von Hannover gehörig.

Marien-Groschen, *L. Nummus Marianus, trigesima sexta imperialis pars*, eine Silber-Münze in Lüneburg u. Braunschweigischen Landen, welche 8. gute Pfennige gilt, und deren 36 einen Rthl. machen. In der Grafschaft Lippe macht ein Marien-Groschen 6. Pfennige, im Stifte Paderborn 7. Pfennige, im Corveischen und Ravensbergischen 8. Pfennige. Der König in Preussen Friedrich Wilhelm, hat auch dergleichen einfache, doppelte und vierfache Marien-Groschen münzen zu lassen angefangen. Ein Marien-Gulden macht 20. Marien-Groschen, oder 12. gute Groschen 4. Pfennige.

Marienhaus, Stadt in Liefland, der Krone Pohlen gehörig.

Marien-Hülfe, ein Ort der Andacht, und schöne Kirche, 1. Viertel-Stunde von Wien, u. vordem Burgerthor gelegen, allwo das wunderthätige Frauen- oder sogenannte Passauer-Bild, und ein Superior, nebst 9. Patribus Barnabitis, zu befinden.

Marien-Inseln, 3. unbewohnte und ziemlich grosse Inseln, auf dem Mar del Nord, 20. Meil. gegen Westen von den Mexicanischen Küsten, in Nord-Amerika.

Marienland, siehe Mariland.

Marienmünster, eine Benedictiner-Abten im Bisthum Paderborn, in Westphalen.

Marienrode, eine Benedictiner-Abten im Stifte Hildesheim, etwa eine halbe Meile von der Stadt Hildesheim, unter Chur-Hannover gehörig. Wird sonst auch *Baerode* genennet.

Mariensal, sonst Königin-Kloster, ein Cistercienser-Nonnen-Kloster in der Stadt Alt-Brün, in Mähren, nahe unter der Festung Spielberg.

Mariensee, Lutherisches Adelliches Jung-

frauen-Kloster im Haundverischen Fürstenthum Calenberg.

Mariensstadt, kleine Stadt am See Weener, in West-Vorland, ist vom Könige Carolus XI. seiner Gemahlin zu Ehren erbauet worden.

Marienstein, schönes Nonnen-Kloster in Franken, und der Altmühl, im Bisthum Eichstädt, 1. Meil. von Eichstädt gelegen.

Mariensteru, Morgensteru, Catholisches Nonnen-Kloster, und Abten Cistercienser-Ordens, in der Ober-Lausitz, 2. Meilen von Bautzen.

Mariensstuhl, siehe Engeln.

Marienthal, ein Ort in Nieder-Elsass, zwischen Hagenau und Bischweiler gelegen.

Marienthal, Catholisches Kloster und Nonnen-Abten Cistercienser-Ordens, in der Ober-Lausitz, zwey Meilen von Zittau.

Marienthal, Lutherisches Kloster, u. Abten, unweit der Stadt Helmstädt, im Braunschweigischen. Es ist allezeit ein Professor Theologia aus Helmstädt Abt daselbst.

Marienthal, siehe Mergentheim.

Marientraut, Schloß in der Unter-Pfalz, eine Meile von Speyer gelegen.

Marienwalde, ehemaliges Kloster, nun mehro Flecken und Amt in der Neu-Mark Brandenburg.

Marienwater, siehe Goch.

Marienwerder, Haupt-Amt, Stadt und Schloß im Oberländischen District im Königlich Preussen, an den Pommerellischen Gränzen, und an der Weichsel, 24. Meilen von Königsberg.

Marienwerder, Adel. Jungfrauen-Kloster, eine halbe M. von Hannover, bey Stöckem.

Marienzell, *Maria cella*. Kloster in Ober-Steiermark, an den Oesterreich. Gränzen, allwo eine berühmte Wallfahrt ist.

Marienzell, berühmtes Kloster und Flecken, in Schwaben, ohnweit Rothweil.

Marienzell, ein Cistercienser-Kloster in Bayern, an den Böhmischen Gränzen, bey dem Schlosse Premberg.

Marigalante, eine von den Antillischen Inseln Barlovento, in Nord-Amerika. Sie ist sehr fruchtbar, siehet von aussen wie ein Wäldlein aus, und besaßen sie seit 1648. die Franzosen, welche eine Festung darauf erbauet haben. Anno 1759. ward sie von den Engländern erobert, durch den Frieden aber An. 1763. den Franzosen wieder eingeräumt.

Marignano, *Me ignano*, *Marinian* m. kleine Stadt am Fluß Lambro, im Mayländischen Gebirge, welche den Titel eines Marggrasthums führet, dessen Besitzer der Marchese de Medici ist. K. Franciscus I. in Frankreich hat allda An. 1515. 16000. Schweizer erschlagen, und den Herzog Ludovicum Sforzia von Mayland gefangen.

Mariland, *Terra Maria*, Landschaft in Canada, in Nord-Amerika, welche gegen Süden Virginien, gegen Norden Neu-York, und gegen Morgen das Mar del Nord zu Grän-

Gränzen hat. Sie gehöret den Engelländern, ist fruchtbar, und der größte Handel geschieht mit Toback.

Marine, grosser Französischer Flecken und Schloß in der Isle de France, in dem Ländgen Vexin Francois, nicht weit von dem kleinen Fluß Biosne.

Marine, heisset die Schiff- oder See- Fahrt, ferner die See- Kunst, und denn auch das gesammte See- Volk, wie auch die Verfassung der See- Sachen, Lat. *Res maritima*.

Marinen = Gelder, ist eine eingesezte Summe Geldes, welche in Königlich- Preussischen Landen von denen neuen Bedienten vormalis an das Marin- Collegium zu Embden, jeko aber an die Char- gen- oder Recrouten- Cassa zu Berlin bezahlt werden muß.

Marinques, **Maringa**, Stadt in der Französischen Provinz Nieder- Auvergne, allwo sich der Fluß Murgue mit der Allier vereinigt, und hat sie an dem letzten Flusse einen Hafen, welcher zur Handlung bequem ist. Sie gehöret dem Herzoge von Bouillon.

Marinier, **Nauta**, ist ein zu der Schiff- Equipage bestellter Officier. Es sind die Officiere: Mariniers folgende: Der Schiffer, der Bootsmann, der Steuermann, der Bosseman, der Ober- Schiff- Zimmermann, der Ober- Seegelmacher, u. a. m. Unterweilen werden auch die Matrosen, oder Bootsknechte, Mariniers genennet. Ferner heissen Mariniers diejenigen, welche die grossen Fahrzeuge auf den Flüssen ziehen.

Marino, Flecken im Herzogthum Manland, 5. Meilen von der Stadt Manland.

Marino, kleine Stadt, drey deutsche Meilen von Rom, im Kirchen- Staate, welche, nebst ihrem Gebiete, dem Fürsten Colonna gehöret.

Marino, **Mons Mari**, Berg an der Tyber, nahe bey Rom, darauf schöne Weinberge sind.

Mariquites, wilde Nation in Süd- Amerika, in Brasilien, welche zwischen Pernambuco und der Bahia de todos los Santos wohnen.

Marisnic, Strich Landes im Königreiche Andalusien, welcher von Palacois bis an Lebrixa sich erstrecket, und voller Moräste ist.

Marisfeld, schönes Schloß in der gefürsteten Grafschaft Henneberg, zwey Stunden von Meiningen, gehöret denen Herren von Marschall.

Maritimo, kleine Insel auf dem Mittelländischen Meere, nicht weit von den Sicilianischen Küsten gegen Westen.

Mariza, grosser Fluß in Romanien, in der Europäischen Türkei, welcher in dem Macedonischen Gebürge entspringet, und sich in den Archipelagum ergeußt.

Marizan, Gebürge im Königreiche Jesh, in

Afrika, welches sehr hoch und kalt ist, und von Völkern, Bereberes genant, bewohnt wird.

Markatha, Stadt in Aethiopien, an einem grossen Flusse, der sich bey der Stadt Ilack in den Nilum ergeußt. Sie ist klein, aber volkreich.

Market- Jew, kleine Stadt und Hafen am West- Ende von Engelland, in der Provinz Cornwall.

Marketrason, Flecken in Engelland, in der Grafschaft Lincoln, bey dem Ursprunge des Flusses Ansam.

Markirch, Stadt in Ober- Elsass, im Leberthal, an den Lothringischen Gränzen, ist Französisch, Lothringisch und Birkensfeldisch.

Markowiz, Makowiz, festes Schloß und Paß gegen Pohlen, in der Ungarischen Grafschaft Zips, eine Stunde v. Bartenfeld.

Marle, kleine Stadt am Fluß Serre, in Lierasche, in der Picardie.

Marlborough, **Marleberg**, **Marlebridge**, oder **Marlinsborough**, Stadt in Engelland, in der Provinz Wilt, am Fluß Kennet, nebst einer Grafschaft gleiches Namens, von welcher der Englische Duc de Marlborough den Titel geführt, der, wegen seiner unvergleichlichen Kriegsdienste, von dem Kaiser in den Reichs- Fürsten- Stand erhoben, und mit der Herrschaft Mindelsheim, in Schwaben, unter dem Titel eines Fürstenthums, 1705. belehnet, bey der grossen Veränderung aber dert Staats- Ministres in Engelland 1711. aller seiner Chargen entsezt worden. Nach Ableben der Englischen Königin, Anna, ward gedachter Herr wieder in alle vorige Dignitäten eingesezt, und 1714. hat er, vermöge des Badischen Friedens, das Fürstenthum Mindelsheim an Chur- Bayern wieder abgetreten. Er hieß Johannes Churchil, war geboren Anno 1648. und starb den 27. Jun. 1712. ohne männliche Erben. Seine hinterlassene Wittwe war Sara, jüngste Tochter des Ritters Richardi Jennings, in der Grafschaft Herford, starb 1744. und seine Tochter, Henriette, vermählte Gräfin von Godolphin, hat den Titel als Herzogin von Marlborough angenommen. Die gemeldte Stadt hat sonst im 13ten Seculo die Ehre gehabt, daß die grosse Versammlung der Reichs- Stände daselbst gewesen, auf welcher die zwischen dem Könige Henrico III. und dem Adel obschwebende Irrungen durch einen Parlaments- Schluß aus dem Grunde gehoben worden, der noch jeko Statutum de Marlborough heisset, und ein ansehnlich Stück der Jurisprudenz von Engelland, absonderlich in Sachen, die Clericis betreffend, ausmachet.

Marlem, **Marlenheim**, grosser Marktflecken und Amt, der Stadt Straßburg gehö-

hörig, allwo König Ethilbertus ehedessen seine Residenz soll gehabt haben.

Martiano, siehe Mariano.

Marloffstein, ein Bisth. Bambergisches Amt in Franken, hinter Erlangen gelegen.

Marlow, Flecken in Engelland, in der Grafschaft Buckingham.

Marlow, geringer Flecken nebst einem Amte in der Mecklenburgischen Herrschaft Rostock, an der Rakenitz, gegen den Pommerischen Gränzen.

Marlow, Stadt in Barkebbire, in Engelland.

Marly, *Marlium*, Dorf an der Seine, 1. Meile von Versailles, bey welchem sich ein von Ludwig XIV. erbautes prächtiges Lustschloß befindet. Zwischen Marly und dem Dorf la Chaussée, liegt die bewundernswürdige Wasser-Maschine, welche das Wasser über die Berge nach Versailles in die dasige Wasser-Künste treibet.

Marly, neu angelegtes Russisch-Kaiserliches Lust-Haus, unweit Petersburg, allwo schöne Spring-Brunnen zu sehen.

Marmande, Stadt in Frankreich, in der Landschaft Agenois, bey der Garonne.

Marmarique, Landschaft im Königreiche Barca, in Afrika.

Marmaros, *Maramaros*, Grafschaft oder Gespanschaft in Ober-Ungarn, an den Pohnischen Gränzen, dessen Ober-Gespan, oder Comes, unter denen Ständen von Siebenbürgen Sitz und Stimme hat.

Marmirolo, schönes Lust-Schloß im Herzogthum Mantua, nicht weit von der Stadt Mantua, darinnen 280. Zimmer zu finden sind.

Marmora, das Meer von Marmora, *Propontis*, ist ein Meer-Busen des Mittelländischen Meeres, zwischen Romanien in Europa, und Natolien in Asia, und es wird durch die Meer-Enge der Dardanellen mit dem Archipelago, durch die Meer-Enge bey Constantinopel aber mit dem schwarzen Meer vereinigt.

Marmora, ein berühmtes Raub-Neß nebst einem Hafen in Afrikanischen Königreiche Feh, an dem See di Marmora, welcher Ort 1681. denen Spaniern von den Mohren abgenommen worden, und nunmehr unter den Gouverneur zu Salee gehöret. In den Hafen können, wegen der vielen auf der ganzen Küste liegenden Sand-Bänke, nur leichte und ausgelichtete Fahrzeuge einlaufen. Die Ebene (*Planities*) von Marmora ist ein so gleiches Land, als wenn es durch die Kunst also zubereitet wäre, und erstreckt sich 5. Meilen in die Länge, und über 20. Meilen in die Breite.

Marmora, die Inseln von Marmora, sind 4. Inseln auf dem Meer di Marmora, wovon es seinen Nahmen hat, nemlich *Marmora*, *Avezia*, *Contalli* und *Gadaro*. Marmora ist die größte unter ihnen, und ihre Hauptstadt hat gleichen Nahmen. Andere

zehlen derselben 5. und nennen sie Marmora, Baicaliman, Echnich, Bagia und Imaral. Ihr Erdboden ist so gut, daß sie fast ganz Constantinopel mit Wein um einen wohlfeilen Preis versehen können.

Marne, *Matrona*, großer Fluß in Champagne, welcher bey Langres entspringet, und sich oberhalb Paris in die Seine ergießt.

Maro, kleine Stadt an der Genuesischen Küste, im Thal Maro, so als ein Marggrafthum zu dem Fürstenthum Oneglia, und dem Herzoge von Savoyen gehöret.

Marocco, *Regnum Maroccanum*, Königreich in der Barbaren, in Afrika, und ein Theil von dem alten Mauritaniem, welches gegen Norden an das Königreich Feh, gegen Osten an Segelmesse und Darha, gegen Süden an Tbeset, und gegen Westen an das Atlantische Meer gränzet. Seine 7. Provinzen sind *Ducala*, *Hela*, *Suja*, *Guzala*, *Marocco*, *Hajcora* und *Tales*. Es ist reich an Wachß, Mandeln, Kupfer und Camelen, sonst aber sehr dürre, voller Berge und Sand, und bringet daher wenig Getrende. Die Einwohner sind Mahometaner, und ihrem Könige als Sklaven unterthan, auch halten sich viele Juden unter ihnen an, welche einen großen Tribut geben müssen. Es befinden sich auch in diesem Lande viel Araber, welche hin und her ziehen, unter Zelten wohnen, und sich in gewisse Classen eintheilen, deren jede ihr eigenes Oberhaupt nebst einem Mahometanischen Priester hat; jedoch müssen sie vom 15den Jahr ihres Alters an, dem Kaiser von Marocco jährlich den lebenden Pfennig ihres Vermögens geben. Der König, welcher sich insgemein einen Kaiser tituliret, herrschet zugleich über Feh, Tafilet, Sub, Tesuan, Darha, Tremesen und Segelmesse, welches der ganze Strich Land ist, so die Römer *Mauritania Tingitana* genennet. Er giebt vor, daß er in gleicher Linie von dem Mahomet abstamme, daher er sich einen Cherif oder Keriph des Moosmetz nennet. Es ist kein Potentat in der Welt, dem von seinen Bedienten und Unterthanen, theils aus Furcht der grausamen Strafen, theils aus begeblichem Aberglauben, ein so großer Gehorsam erwiesen wird. Nach des Kaisers Muley Ismael 1727. erfolgten Absterben sind in diesem Königreiche der Succession wegen entsetzliche Unruhen und Blutvergießen entstanden, indem die beyden Brüder Muley-Hamet und Muley-Abdelmelech blutige Kriege mit einander geführt, und einander um die Wette verjaget, bis sie endlich alle beyde aufgerieben worden, und Muley-Abdalah die Oberhand behalten, auch bis 1734. regieret. Im folgenden Jahre rebellirten die Schwarzen wider ihn, wegen der an ihnen begangenen Grausamkeiten, setzten ihn ab, und

sei

seinen jüngern Bruder, Muley-Ain, auf den Thron, worauf sich jener mit allen Schätzen nach Tabet retirirte, um daselbst Troupen zusammen, u. die Schwarzen wieder zum Gehorsam zu bringen. Alle diese Unruhen endigten sich erst An. 1743.

Marocco, *Marochium*, Hauptstadt in der Provinz gleiches Namens, am Flusse Nisib; ist heutiges Tages nicht mehr im vorigen Ansehen, sondern sehr ruiniret, wie denn ein gutes Theil davon im Sept. 1719. durch ein Erdbeben übern Haufen geworfen worden.

Maroilles, eine Abtey im Hennegau, eine Stunde von Landrecy.

Marolfsstein, siehe Marloffstein.

Maroniten, sind Christen in der Levante, welche eine absonderliche Secte machen, und ist ihre Religion aus der Catholischen und Griechischen zusammen gesetzt. Sie bewohnen in Orien den Berg Libanon, haben ihre Patriarchen, wie auch ihre Erzbischöffe und Pfarrer; jedoch sind sie so arm, daß die Pfarrer, nebst den meisten Bischöffen, von der Hand-Arbeit leben müssen. Sie haben sich etliche mal mit der Catholischen Kirche vereinigt, und Pabst Gregorius XIII. hat zu Rom ein Collegium gestiftet, darinnen die jungen Maroniten von den Jesuiten informiret, und hernach wieder nach Hause geschicket worden.

Maros, *Marosch*, *Marisus*, *Marusus*, ein großer Fluß in Ungarn, welcher im Carpathischen Gebürge in Siebenbürgen entspringet, und sich Segedin gegen über in die Theisse ergußt.

Marostica, *Morostica*, Festung im Vicentino, im Venetianischen Gebiete. Es sind zwey Schloßer daselbst, und die Stadt ist mit ziemlich starken Mauern versehen.

Marbach, Flecken in Unter-Oesterreich, unweit Ips.

Marbach, siehe Marbach.

Marburg, *Marburgum*, Stadt im Fürstenthum an der Lahne, in Ober-Hessen, nebst einem festen Schlosse und Universität, welche 1527. gestiftet worden, dem Landgrafen zu Hessen-Cassel gehörig, 9. Meilen von Cassel, und 9. von Frankfurt am Main. Es ist hier die berühmte Kirche der Heil. Elisabeth, und dabey das deutsche Ordens-Haus, worinnen ein deutscher Herr und Land-Commenthur wohnt. Das dasige Schloß ist An. 1759. von den Franzosen erobert, und 1761. von den Altkürten vergeblich belagert worden.

Marquartstein, ein Schloß am Flusse Aicha, in Ober-Bayern, im Rent-Amte München.

Marque, Fluß in dem Wallonischen Flandern, welcher an den Gränzen von Artois entspringet, und oberhalb Kassel in die Deule fällt.

Marquetender, sind Kramer, welche entweder der Armee, oder andern Kriegs-Völkern, nachfolgen, und Lebensmittel mitführen, um selbige an die Soldaten zu verkaufen, oder welche sich eben solcher Ursachen wegen bey den Garnisonen befinden. Lat. *Lixæ*, *Negotiatores*, *Circuitores castrenses*.

Marquette, eine Abtey in der Gegend Kassel, in Flandern.

Marquis, *Marquisus*, ist in Frankreich der Titel desjenigen, welcher ein ansehnliches Gebiete besitzt, das durch ein Königl. Diploma zu einem Marquisat oder Marggrafthum, *Marchionatus*, erhoben worden ist. In Engelland haben die Marquis ihre Stelle unmittelbar nach den Herzogen, und also vor den Grafen, in Frankreich aber nach den Grafen. Doch bescheiden sich die vernünftigen Franzosen selbst, daß sie zwischen einem deutschen Marggrafthum und einem Französischen Marquisat einen Unterscheid machen, und daher die deutschen Marggrafen niemals *les Marquis*, sondern *les Margraves* betiteln.

Marr, siehe Mar.

Marrane, ist ein schimpflicher Name, welchen man denjenigen Spaniern giebet, die im Verdacht sind, ob wären sie von Juden und Mahometanern entsprossen.

Marrovadis, siehe Maravedis.

Marro, *Metauro*, Fluß in Calabria oltra, in Neapolid, welcher im Appenninischen Gebürge entspringet, und sich in das Toscanische Meer ergußt.

Mars, war bey den alten Heiden der Kriegsgott, wird für den Krieg gar öfterd in Zeitungen gebraucht.

Mars, *Mast-Korb*, *Mali ambulacrum*, *Specula nautica*, ist eine Rundung oder Gallerie am mittlern Theile der Schiff-Masten, so zur Befestigung der Stangen dienet. Es sind dergleichen Maschinen an einem großen Schiffe fünf, nemlich: die große Mars, die Ober-Mars, die Focke-Mars, die Vor-Mars, und die blinde Mars. Auf der obern Mars hält ein Matrose alle Stunden Schildwache, um in der offenen See nach dem Lande, oder nach den feindlichen Schiffen zu sehen.

Mars-Segel, der große Mars-Segel, Lat. *Velum primarium in medio mali medii*, ist ein Schiff-Segel, so an der großen Stenge des mittlern Mast-Banms geführt wird. Der Vor-Mars-Segel wird an der Focke-Stenge geführt, das Seil aber, wodurch dieses Segel auf- und nieder gezogen wird, heißet Vor-Mars-Segel-fall.

Mars-Segels-fall, ist dasjenige Seil, wodurch die Mars-Segels-Raa auf- und nieder gezogen wird. Lat. *Funis, quo velum primarium regitur*.

Mar-

Marsal, Stadt am Fluß Sella, in Lothringen, 5 Meilen von Nancy, welche sowohl wegen des Morastes, als auch wegen der ausgelegten Werke, sehr feste ist, und der Krone Frankreich gehört.

Marsala, ein Fluß, wie auch befestigte und volkreiche Stadt im Val di Mazara, in Sicilien, auf der westlichen Küste.

Marsalquivir, Masalquivir, Maz rquivir, Festung, nebst einem Hafen am Africasischen Meere, an der Barbarischen Küste, bey der Stadt Oran. Gehörte sonst der Krone Spanien, wurde aber A. 1708. von den Algeriern erobert, und die Garnison von 1600. Christen zu Slaven gemacht. An. 1732. ward es wieder von den Spaniern erobert.

Marsan, kleine Landschaft in der Provinz les Landes, in Gascogne, der Fürstl. Lothringischen Linie von Armagnac gehörig.

Marsch, la marche, Lat. *Ordo exercitus iter facientis*, ist eine Ordnung, welche die Armee hält, indem sie von einem Orte zum andern fortrücket, und bestehet meistens in drey Linien, indem das Fuß-Volk die Avantgarde hat, die Artillerie und Bagage aber den mittlern Theil, oder das Corps de Bataille, und die Reuterey die Arriergarde macht.

Marschall, dieses Wort kommt noch aus der alten deutschen Sprache her, und bedeutet einen Stall-Beweser, Stallmeister und dergleichen; ist hernach zu einem Ehren- und Weichen Geschlechts-Worte gediehen, u. wird sowohl bey Civil- als Kriegs-Char- gen gebrauchet, hat auch nachdem mancher- ley Zusätze bekommen, als Erz-Marschall, Erb-Marschall im Röm. Reiche, und dessen Fürstenthümern. Am Hofe hat man Ober-Marschalle, Hof- Haus- Reise- und Futter-Marschalle, und dergleichen mehr. Im Kriege giebt es Feld-Marschalle u.

Marschall, oberster Marschall des Groß-Herzogthums Litthauen, siehe Kron-Groß-Marschall in Polen.

Marschall von Biberfeld, ein seit 1760. in den Reichs-Grafen-Stand erhobenes Geschlecht. Die Reichs-Freyp Herren, Marschall von Ostheim, in Franken, haben ihre Güther bey Meinungen.

Marschlande, siehe Maschlande.

Marsch-Route, siehe March-Route.

Marsch blasen, ist das Zeichen, welches die Feld-Trompeter geben, wenn die Armee aufbrechen soll. Lat. *Castra movendi signum dare*.

Marsdiep, Meer-Enge zwischen dem Texel und Nord-Holland, durch welche man aus dem deutschen Meere in die Süder-See kommt.

Marseille, Marfilten, Marsilia, Massilia, große und schöne Handelsstadt in Frankreich, an der Küste von Provence, nebst einem sichern Hafen, welcher mit 2. Eistadellen versehen ist, und einem Bischoffe,

unter das Erzbisthum Arles gehörig. Sie wird in 4. Quartiere eingetheilt, deren jedes seinen Hauptmann und eigene Beamte, auch eine besondere Haupt-Kirche hat. Sie ist von vielen Auslagen, und sonderlich von dem Ban und Arrier-Ban befreuet, und hat eine von der Provence gleichsam abgesonderte Regierung. Die umliegende Gegend ist sehr fruchtbar und anmuthig, darinnen die Bürger viel Lust-Häuser haben, welche sie *Bait d'id-3* nennen. Allhier stehen die Französischen Galereen, und ist hieselbst ein schönes Arsenal, darinnen sie gebauet werden. Die Stadt ist An. 1700. und 1721. von einer grausamen Pest heimgesucht, und der meiste Theil der Einwohner dadurch aufgerieben worden. An. 1733. entdeckte man 12. Meilen von dieser Stadt neue Kupfer-Minen, die sehr gut seyn sollen.

Marsilio Nuova, kleine Stadt in Neapolis, im Principato citra, nebst einem Bisthum, unter den Erzbischof zu Salerno gehörig.

Marsico Vecchio, kleine Stadt in Basilicata, am Flusse Uti, in Neapolis.

Marsigli, Gräfliche Familie im Bolognesischen Gebiete, woraus der bekannte Alphonse Ferdinandus, Graf Marsigli, entsprossen. Es war derselbe ein gelehrter Herr, und ein Mitglied der Königl. Societät in Engelland. Im vorigen Türken-Kriege war er Kaiserlicher General-Feld-Marschall, und hat, nach dem Carlswikischen Frieden, die Gränz-Scheidung im Rahmen des Kaisers mit den Türkischen Ministern tractiret und abgethan. Er machte sich aber nachgehends durch allzu zeitige Uebergabe der Festung Brisach der Kaiserl. Dienste mit Prostitution verlustig, und wurde 1708. General-Lieutenant über die Päbstl. Troupen in Italien. Im Jahr 1715. verfiel er mit dem Päbstlichen Gouvernator zu Ancona, Herrn Stampa, in Uneinigkeit, und dar- über in des Päbsts Unnade, wurde auch nach Bologna relegirt, woselbst er aber 1728. gestorben.

Marsigliana, Marcilliana, Lat. *Navis Venetorum de imagine S. Marci cognominata*, ist ein mittelmäßiges Schiff, welches in dem Golfo di Venezia und an den Dalmatischen und Epirischen Küsten gebrauchet wird. Es hat ein großes vier-eckiges Vordertheil, und die größte Marsigliana hat 4. Masten, die kleinen aber haben keinen Hinter-Mast. Die Ladung ist ungesehr 14. bis 15000. Centner, und den Rahmen hat es daher, weil es das Bildniß St. Marci führet.

Marsilla, ein Ort auf der Insel Madera.

Marfilan, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, in der Diöces von Agde, wo der Fluß Lyrant ins Mittelländische Meer fällt.

Marsonowig, groſſe Inſel auf dem weiſſen Meer, zu der Provinz Dwina gehörig.
Marſtall, *Equite principis*; beſtehet an einem Fürſtl. Hofe aus einer groſſen Anzahl Stall-Bedienten; Kutfchen; Pferde; und allem; was zu Fortbringung der Fürſtl. Herrſchaft in und auſſer Landes erfordert wird.

Marſterren, Schloß, Flecken und Herrſchaft in Schwaben, beim Fluß Tager; unweit Memmingen; dem Graſen von Königsſee gehörig.

Marſtrand, eine Schwediſche feſte Stadt und Hafen auf einer Inſel und Fellen; in der Provinz Bahus. Alhier werden alle Verbrecher gefangen gehalten; welche verurtheilet ſind, Lebenslang an der Feſtung, Namens Carlſtein, zu arbeiten; wie auch diejenigen, ſo wider das Duell-Mandat; oder ſonſt wider die Schwediſchen Geſetze hart geſündigt haben. Anno 1719. den 26. Jul. eroberten die Dänen dieſen Ort, nebst dem Fort Carlſtein, nach einer 5. tagigen Bombardirung; 1720. aber wurde die Feſtung nach geſchloſſenem Frieden; denen Schweden wieder abgetreten.

Marſwinſholm, ſiehe Marſwinſholm.

Marta, Hauptſtadt des kleinen Königreichs Marta; in der Landſchaft Malabar; auf der Halb-Inſel von Indien; diſſeit des Ganges; in Aſien.

Martab. n., Königreich in der Halb-Inſel von Indien, jenseit des Ganges; in Aſien; nebst einer Stadt gleiches Namens; welche einen guten Hafen hat. Es gehöret zum Königreiche Pegu.

Martaban, der Golfo von Martaban, oder Pegu, iſt ein Theil des Golfo von Bengala, am Einflusse des Fluſſes Pegu, zwischen den Küſten von Pegu und Martaban, in Aſien.

Martaſolen, ſind einige Leute in Albanien, Croatien und Dalmatien; welche ſich zwar zu dem Chriſtenthum bekennen; jedoch noch aber ſich nebst den Morlaquen und andern loſen Gefindel aufs Rauben und Plündern legen; und heimlich auf die Chriſten-Kinder lauren; um ſelbige den Türken zu verkaufen. Sie ſind allerhand Sprachen kundig; und verkleiden ſich in allerhand Trachten.

Martana, kleine Inſel auf dem Lago di Bolſena; in Italien; an den Gränzen des Kirchen-Staats und des Herzogthums Caſtro; darauf ſich nur eine Kirche benndet.

Martavanes, ſind groſſe irdene Töpfe; ſehen wie ſchwarz-gemühtes Porcellain; und werden im Königreiche Martaban in Siam gemacht; darinn ſich Waſſer; Wein; Del und andere Säſſe wohl aufbehalten laſſen; und daher im ganzen Orient hoch geachtet werden.

Martegres, ein Ort in Provence; in Frankreich.

Martel, Vorgebürge auf der Inſel Corſica; ſo ins Liguriſche Meer gehet.

Martialiſch; kriegeriſch; auf Soldaten-Art; tapfer; *Bellicosus, virtute bellica clarus.*

Martigues, *Martigium, Maritima Colonia*, Stadt in Provence; nebst dem Titel eines Fürſtenthums; dem Herzoge von Vendome gehörig. Der groſſe See, daran ſie liegt; wird la Mer du Martigues genennet; aus welchem man durch einen Canal in das Mittelländiſche Meer kommen kan.

Martinach, Stadt nebst einem Bergſchloſſe im Walliſer-Lande; an der Rhone; in der Schweiz.

Martin Capillartin, Vorgebürge auf den Küſten des Spaniſchen Königreichs Valencia.

Martinique, Martanino, eine von den Antilliſchen Inſeln Barlovento; in Amerika; allwo ſich die Franzoſen niedergelaſſen; und ſo ausgebreitet haben; daß ſie an die vollreichſte unter allen Antilliſchen Inſeln iſt; jedoch beſitzen die Caribes auch den öſtlichen Theil. Sie hat 45. Meilen im Umfange; iſt reich an Toback; Zucker; Zimmet und Baumwolle. Anno 1717. empörten ſich die Einwohner dieſer Inſel wider den Franz. Gouverneur; ſetzten ihn mit ſeinen Leuten auf ein Schiff; und ſchickten ihn nach Frankreich. Die Urſache war; weil er denen Engelländern Lebensmittel auf die Inſel zu bringen verboten; und dadurch eine Theurung verurſacht hatte. An. 1762. im Jenner landeten die Engelländer auf dieſer Inſel; und eroberten den 4. Febr. das Fort Royal; und wenig Tage darauf; nebst dem Fort St. Pierre; die ganze Inſel. Inzwiſchen wurde durch den An. 1762. den 3. Nov. zu Fontainebleau unterzeichneten Frieden alles wieder an Frankreich abgetreten.

Martiniß; eine alte vornehme Gräfl. Familie in Böhmen; ſo jederzeit groſſe Ehren-Stellen am Kaiſerl. Hofe beſaßen; wie denn auch Graf Adolph Bernhard; als Kaiſerl. geheimer Rath; Statthalter in Böhmen; Ober-Hof-Marschall und Majorats-Herr den 29. Jul. 1735. verſtorben.

Martinow; Stadt in der Woywodſchaft Reuſſen; in Pohlen.

Martinsburg; alſo nennet man das Churfürſtl. Reſidenz-Schloß zu Mainz.

Martinsſtein; Städtlein unten an einem hohen Berge am Hundsrück; bey Monſingen; am Fluß Nahe; Baden-Baden gehörig.

Martinswand; ſiehe Zirkel.

Martorano; kleine und ziemlich wüſte Stadt in Calabria citra; in Neapolis; nebst einem Biſchofthum; unter den Erz-Biſchof zu Coſenza gehörig.

Martyres, ſiehe Martyrer.

Martyres Politici; ſind diejenige; welche um weltlicher Herrſchaft und deren Intereſſe willen für ihren Ober-Herrn Gutm. und Leben aufſehen; dergleichen dem Neapolitanischen Graſen, Don Carlos Sangro; geſchehen; welchen der Duc d'Anjou A. 1702. zu Neapolis durch den Henker öffentlich ent-

enthaupen lassen, weil er von der Oesterreichischen Pärthey nicht abstehe wollte.

Martyrologium, ist ein Buch, in welchem die Gedächtnisse der heiligen Märtyrer auf jeden Tag verzeichnet stehen.

Marvaon, oder **Marvan**, kleiner Ort in der Provinz Alentejo, in Portugall, an den Gränzen des Spanischen Estremadura, zwischen Valencia d'Alcantara und Portalegre.

Marveil, eine Abtey der Augustiner-Mönche, in der Gegend bey Arras, in den Niederlanden.

Marvejols, **Marvaugé**, Stadt in der Französischen Provinz Gevaudan, in Languedoc, am Fluß Colange; hat 1721. viel von der Pest erlitten.

Marville, kleine Stadt im Luxemburgischen Gebiete, der Krone Frankreich gehörig.

Marvisia, siehe Almista.

Marvin, grosser Fluß in Süd-Amerika, in Brasilien.

Marwinsholm, schönes Schloß in Schonen, eine halbe Meile von Ystad, gehört den Königmärkischen Erben zu.

Marzburg, siehe Braubach.

Marzhausen, siehe Merzhausen.

Maryborough, Queens-Town, die Hauptstadt von Queens-County, in Irchester, in Irland.

Marygate, **Margate**, **Marguet**, auf der Insel Thanet, ist ein kleiner Hafen für die Schiffe, so von Holland nach Engelland kommen, und welcher sehr bequem zum Aussteigen ist.

Maryland, siehe Mariland.

Marza, kleines Land und Herzogthum in Neapolit, in der Provinz Abruzzo oltra.

Marzera, siehe Agosta.

Masagan, siehe Mazagan.

Masala, ein stets brennender Berg in der Provinz Nicaragua, in Nord-Amerika.

Masalles Reges, Stadt in der Portugiesischen Capitanía Rio grande, in Brasilien, deren Einwohner stark mit Vieh und Zucker handeln.

Masalquivir, siehe Marsalquivir.

Masanares, siehe Mancanares.

Masanderan, **Mazanderan**, Landschaft, nebst einer Hauptstadt gleiches Namens in Persien, am Caspischen Meer, welche viel Morast und Ungeziefer, wie auch ungesunde Luft hat.

Masaringenser, sind gewisse Völker, so in Persien, in der grossen Wüste, ohnweit dem Caspischen Meer, wohnen, stehen seit 1727. unter Russischer Vormachtigkeit.

Masax, siehe Montax.

Masbach, siehe Mosbach.

Masbata, eine von den Philippinischen Inseln, bey Asien, so den Spaniern zugehört.

Mascalat, Königreich und Stadt im glückseligen Arabien, in Asien.

Mascate, ein souveraines Fürstenthum und Stadt im glückseligen Arabien, am Meer.

busen von Balsora, welche klein, aber die fruchtbarste Provinz des ganzen Landes ist. Ihr Fürst hat die schönste Perle der ganzen Welt, nicht zwar ihrer Grösse wegen, indem sie nur 12. Carat wieget, sondern weil sie so klar ist, daß man fast hindurch sehen kan. Die Stadt Mascata hat einen Hafen, gehörte sonst den Portugiesen, sie sind aber von den Arabern wieder daraus vertrieben worden.

Maschland, **Marschland**, heisset ein niedrig, feuchtes, sumpfiges, entweder an der See, oder an einem schlammichten Stromme gelegenes, und denen östern Ueberschwemmungen unterworfenenes Land, welches Korn und Gras in Ueberfluß hervor bringet. Dergleichen giebt es unter vielen andern in Engelland, an der Duse, und in Deutschland an der Elbe und Elpe. Selbigem wird entgegen gesetzt das Bessland, welches höher liegend, mit Sand untermengt, trocken, locker, und zwar nicht so fruchtbar als jenes, aber auch hergegen der Ueberschwemmung nicht unterworfen ist.

Macon, **Macon**, **Matisca**, Stadt zu der Landschaft Masconois, im Herzogthum Burgund, an der Saone, über welche eine steinerne Brücke gehet. Sie hat eine Baillage und ein Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Lion gehörig. Der Wein, so allhier wächst, ist unter den Burgundischen der beste.

Mascopey, Lat. *Societas mercatoria*, ist so viel, als eine Handels-Gesellschaft, welche Kaufleute unter einander ausgerichtet haben.

Masculit, Lat. *Scapha Indica*, ist eine Indianische Schaluppe, deren Rand mit einer Art von langem Grase bekleidet ist, und sind die Rissen mit Moos von Bäumen verstopfet.

Masetrase, ein Gebürge in Afrika, in dem Königreiche Feh.

Maseoube, Stadt in der Französis. Provinz Gasconne, in der Grafschaft Astarac.

Masoyck, **Masicum**, kleine befestigte Stadt in der Grafschaft Loth, im Erste Lüttich, an der Maas zur linken Hand, 5. Meilen von Maastricht.

Masfa, Königreich und Stadt im glückseligen Arabien, in Asien.

Masfeld, Schloß und Amt im Hennebergischen Gebiete, dem Herzoge von Sachsen-Meinungen gehörig, linker Hand an der Werra, eine kleine Stunde von der Stadt Meinungen. Es war im dreissig-jährigen Kriege eine bekannte Festung, deren Aussemerke aber sind seit 1682. meist demolirt worden. Das Schloß aber ist annoch in gutem Stande.

Masham, Flecken in Yorkshire, in Engelland.

Masi, **Mazi**, kleiner befestigter Ort im Palestinianischen Gebiete, an der Adige, den Venetianern gehörig.

Masiner-Bad, siehe Masner-Thal.

Maslow, siehe Massal.

Mashpatan, Stadt im Königreiche Golconda, an der Küste des Indianischen Meeres, dießseit des Golfo di Bengala, in Asien.

Masner-Thal, ein Strich Landes in Balsteln, in der Schweiz, durch welches der Fluß Masena fließet, der sich hernach in die Adde ergießt. Eine halbe Stunde von dem Flecken St. Martini, in diesem Thale, liegt das berühmte Masner-Bad.

Masolen, Lat. *Milites provinciales Croatiae*, wird die Land-Miliz in Croatien genannt, welche bey einem allgemeinen Aufgebothe, zur Zeit des Einfalls der Türken, defensive gebraucht wird. Sie bekommt an statt des Soldes ein Stück Feldes, welches sie bauen müssen. Sie haben ihre Wohnmoden und Officiers, welche ihre monatliche Besoldung bekommen.

Masorethen, sind eine Art von Criticis bey den Juden, welche den Grund-Text der Heiligen Schrift untersuchen, und selbigen unverfälscht zu erhalten sich bemühen.

Masovien, Masuren, Landschaft in Polen, welche gegen Norden an Preussen, gegen Westen an Luthen und Groß-Polen, gegen Süden an Klein-Polen, und gegen Osten an Lichauen gränzet. Sie ist sehr fruchtbar an Gettrappe, und bestehet aus 2. Wohnschaften, welche sind Czarsko, oder das Herzogthum Masovien, Bieloko, oder Podlachien, und Ploczo.

Maspach, siehe Mosbach.

Masque, Lat. *Larva*, *Persona*, eine Larve und Bedeckung des Angesichts, ingleichen die Verkleidung in einen fremden und ungewöhnlichen Habit, dergleichen zur Zeit des Carnevals zu geschehen pfleget. Gleichniß: weisse bedeutet dieß Wort Lüge, Betrug und Verstellung, Lat. *Fucus*, *Fraus*.

Masquerade, Lat. *Personatorum grex*, ist eine Verkleidung und Verkappung gewisser Personen, welche zur Lust beyammen sind, und ganz etwas anders vorstellen wollen, als sie sonst in der That sind. Dergleichen Masqueraden werden an vornehmen Höfen gememiglich bey Solennitäten, Aufzügen, Bällen und Assembleen, wie auch Schittensfahrten, vorgenommen.

Massa, Herzogthum in Italien, welches nebst dem dazu gehörigen Fürstenthum Carrara, am Ligustischen Meer zwischen den Gebirgen von Florenz, Genua und Lucca liegt, und dem Hause Eibo als ein Reichs-Lehen gehörte. Ehedem besaß es das Haus Malestina, unter dem Titel eines Marquisats, nach dessen Abgang aber kam es An. 1530. an das Genuessische Geschlecht von Eibo. Der letzte Herzog Alderandus, aus dem Hause Eibo, starb

den 18. Aug. 1731. ohne Söhne, soiglich fiel das Land an seinen Bruder den Cardinal Camillo Eibo, und als auch dieser An. 1743. verstarb, so succedirte der Erb-Prinz von Modena in den Staaten von Massa und Carrara, weil er sich mit der einzigen Erbin derselben, nemlich der Prinzessin Tochter des Herzogs Alderandi, Maria Francisca Theresia, geb. den 29. Jun. 1725. Anno 1741. den 20. April vermählt hatte. Die Hauptstadt in diesem Herzogthum heißet

Massa di Carrara, liegt am Fluß Frigido, welcher nicht weit davon in die See fällt.

Massa, kleine Stadt in dem Etrurischen Gebirge, im Florentinischen, auf einem Hügel. Sie hat ein Bischofthum, unter das Erz-Bischofthum zu Siena gehörig.

Massa di Sorrento, Stadt im Principato citra, am Capo della Minerva, in Neapolit. Sie hat den Titel eines Fürstenthums, und ein Bischofthum, unter dem Erz-Bischof zu Sorrento gehörig.

Massa Olivieri, Vorgebürge auf der östlichen Küste in Sicilien, in dem Val di Noto.

Massacoye, Insel in Afrika, welche der Fluß, Rio das Palmas genannt, nicht weit von seinem Einfluß ins Meer machet, und mit Felsen versehen ist.

Massacie, Lat. *Cadet*, *Laniens*, ein Blut-Bad, oder grausames Niederhauen der Menschen; daher massacriren, niederhauen, auf eine grausame Weise tödten.

Massafra, kleine aber feste Stadt in Neapolit, in der Landschaft Otranto.

Massaglia, **Massalia**, kleine Stadt in der Mayländischen Landschaft Como. Sie liegt unter dem Lago di Lecco, an den Gränzen des Territorii von Mayland.

Massau, kleine Stadt in Hinter-Pommern, nebst einem feinen Schloß und Amt, hat vor diesem denen Grafen von Eberstein, und nach ihnen dem Herzoge von Eroy gehört, jezo aber stehet es dem Könige in Preussen zu.

Massé, Fluß in Frankreich, in der Provinz Quercy, welcher sich in den Fluß Lot ergießt.

Maffel, **Maslow**, Dorf im Fürstenthum Dels, in Schlesien, unweit Trebnitz gelegen, 4. Meilen von Breslau, allmo in einem dünnen Sand-Hügel, der Doppelberg genannt, viel tausend Heydliche Todten-Köpfe mit verbrannten Menschen-Knochen, metallenen Nadeln, Griffseln, und andern Begräbnis-Reliquien, dergleichen auch in einem hinter dem Pfarr-Hof abfließenden Graben viele Muschel-Steine, und im Sand selbst allerhand andere Naturalia curiosa bishero ausgegraben worden.

Mafferano, *Masserani Principatus*, kleines Fürstenthum in Italien, zwischen dem Herzogthum Mailand und Piemont, nebst der Hauptstadt Mafferano, welche ein feiner Ort an den Gränzen der Landschaft Biella, und die Residenz eines Fürsten ist. Es gehet vom Papst zu Lehen, und gehöret dem Geschlechte Ferreri.

Masiliargues, ansehnlicher Flecken in Ober-Languedoc, in Frankreich, 4. Meilen von Montpellier.

Massingan, Provinz im Königreiche Angola, in Afrika, nebst einer Festung gleiches Namens, den Portugiesen gehörig.

Massiv, heist dicht, schwer, Lat. *Solidus*. Daher massiv-Gold und Silber. Ein massiv-gegoßenes Bild, das nicht hohl ist.

Masminster, Stadt im Sundgau, und hat eine gefürstete weibliche Abtey.

Massow, siehe Massau.

Mast, Mat, Albero Mastro, Lat. *Malus*, ist ein langer in die Höhe gerichteter Baum in einem Schiffe, an welchen man die Seegel hängt, jedoch muß er nicht Blei recht stehen, sondern sich in etwas nach dem Hintertheile des Schiffes neigen, um dem Stosse der Seegel desto besser zu widerstehen. Es sind vornehmlich dreierley Maste, nemlich der groffe, oder mittelfte Mast, (le grand Mast, Lat. *Malus medius* & *maximus*,) der Focke- oder vorderste Mast, (le Mast de Misaine, Lat. *Malus anticus*, *anterior*,) und der Bezaans-, oder hinterste Mast, (le Mast d'Artimon, Lat. *Malus posticus*, *posterior*,) Die grossen Schiffe haben 4. Masten, und ein jeder derselben ist in 2. oder 3. Theile abgetheilet, deren jeder wiederum ein Mast genennet wird. Derjenige, welcher vorne auf den Gallionen hervor raget, heisset die Boegspriet, (Mast de Beaupré, Lat. *Malus oblique in prora positus*,) Derjenige, welcher auf den Focke-Mast gepflanzt ist, heisset die Voorsteng, Focksteng, (Mat. de hune d'avant, L. *Mali anterioris pars superior*,) Derjenige, welcher auf den mittelften Mast gepflanzt ist, heisset Groote Steng, le grand Mat de hune, L. *Mali medii pars media*,) Derjenige, welcher auf die Voorsteng gepflanzt ist, heisset die Groote Bramsteng, (le grand Mat de Perroquet, L. *Mali medii pars suprema*,) Derjenige, welcher auf den Bezaans-Mast gepflanzt ist, heisset die Kruissteng, (le Mat de Petroquet d'artimon, Lat. *Mali posterioris pars superior*,) Derjenige, welcher auf die Boegspriet gepflanzt ist, heisset die Blinde-steng, Boeg-steng, Boom-Blindt, (le Mat de Petroquet de beaupré, Lat. *Mali oblique in prora positi pars superior*,)

Mastebroec, kleiner und fruchtbarer Strich Landes, nebst einem Flecken gleiches Namens, in Ober-Pfals, zwischen der Süder-See, dem schwarzen Wasser, und dem Fluß Pfals.

Mast-Korb, siehe Mais.

Master of de Korfes, oder der Ober-Stallmeister am Groß-Britannischen Hofe, ist die dritte von den höchsten Hof-Chargen, welche über die Königl. Hof-Bedienten, Ställe, Stuttereyen und Käufer zu befehlen hat. Den essentialen Einzügen reitet er immediate hinter dem König her, und führet ein Hand-Pferd.

Mastir-Insel, siehe Chio.

Mastock, Stadt in Sommersetshire, in Engelland.

Mastricht, Maestricht, *Trajectum ad Mosam*, Stadt im Holländischen Limburg, eigentlich aber in Brabant, am linken Ufer der Maas. Sie ist wohl befestiget, und hängt, vermittelt einer steinernen Brücke, an der kleinen und festen Stadt Wick. Sie gehörte ehemals dem Bischoffe von Lüttich, der sie aber um Geld an Kaiser Carl V. verkaufte, und nunmehr ist sie seit 1648. den Holländern zuständig. Es hat aber doch der Bischof von Lüttich noch jezt bund einiges Recht und Hoheit darinnen, z. E. daß er noch den halben Rath bestellet. An. 1761. den 21. Dec. liete diese Stadt, als das Pulver-Magazin durch Verwahrlosung einiger Kanoniers in die Luft flog, gewaltigen Schaden.

Matuecos, kleiner Fluß im Spanischen Königreiche Leon, der sich in den Fluß Douro ergießt.

Masulipatan, grosse und treffliche Handelsstadt in dem Königreiche Golconda, in Ost-Indien, in Asien, 40. Meilen von der Hauptstadt Golconda. Sie liegt am Munde des Flusses Christena, welcher sich in den Golfo di Bengala ergießt. Die Engell- und Holländer haben ihre Comtoirs alhier.

Masur, Stadt in Egypten, an einem Arm des Nil-Flusses.

Masuren, siehe Masobten.

Mat, siehe Strich von Achren.

Mataca, eine Baye an der nördlichen Küste der Insel Cuba, in Nord-Amerika, allwo die Flotten der Spanischen Gallionen jenseß Wasser holen, um nachgehends den Canal von Bahama zu passiren, und in Spanien zurück zu reisen.

Matadores, war eine Compagnie freywilliger Soldaten von 200. Mann, welche die Barcelonier An. 1714. auftrieten, als sie wider Philippum V. stritten. Sie waren mit Degen, Flinten und Pistolen versehen, und giengen beständig durch die Strassen, auch hatten sie Ordre, alle diejenigen, welche das geringste wider das Gouvernement redeten, oder murreten, zu tödten. Im Charten-Spiele heissen die vornehmsten Briefe also.

Matagara, hoher Berg im Königreiche Fezzan Afrika, auf welchen man nur durch enge Wege kommen kan; daher die Einwohner ihre Freyheit jederzeit wider den

König von Jeth behauptet, und ihm niemals den Tribut bezahlt. Noch ein hohes Gebürge dieses Rahmens liegt im Königreiche Tremesen, dessen Einwohner sehr kriegerisch, aber wegen Unfruchtbarkeit des Berges sehr arm sind.

Mataia, Provinz in Süd-Amerika, gegen den Fluß der Amazonen.

Matala, kleine Stadt in der Insel Candia, auf einem Vorgebürge gleiches Rahmens.

Matalona, *Magdalonum*, *Meta Leonis*, kleine Stadt, nebst dem Titel eines Herzogthums, in Terra di Lavoro, in Neapolis. Der vorige Herzog daselbst, Carolus Caraffa VIII. wurde An. 1716. von Kaiserl. Majest. zum Fürsten des H. R. Reichs erhoben, mit der Freyheit, in seinen Landen Münze zu schlagen, den Titel Altezza, oder Hoheit, zu gebrauchen, auch seine Vasallen in den Marchesen oder Grafenstand zu erheben; dergleichen Ehre sich wohl kein anderer Neapolitanischer Fürst rühmen kan.

Matalzango, überaus fruchtbares Thal in Mexico, in Nord-Amerika, darinnen Toluca der vornehmste Ort ist, und die wilde Nation, Otomis genannt, wohnet etwa 8. Meilen von der Stadt Mexico.

Mataman, Königreich in Afrika, welches gegen Süden an das Land der Caffres, gegen Westen an das Meer, gegen Osten an Monomotapa, und gegen Norden an das obere Aethiopien gränzet. Es hat seinen eigenen König, welcher ein Herde ist, und einen fruchtbaren Boden, aber ungesunde Lust.

Matamba, Königreich auf der Küste von Congo, in Afrika.

Maran, eine von den Philippinischen Inseln auf dem Oceano Orientali, zwischen den beyden Inseln, Cebu und Mindanao, aus welcher die Spanier durch die rechten Einwohner vertrieben worden sind.

Maranca, guter und weiter Hafen auf der Antillischen Insel Cuba, 30. Meilen von Havana, in welchem die Schiffe unter Weges frisches Wasser und andere Erfrischungen holen.

Matane, Landschaft in Afrika, Madagascar gegen Osten gelegen. Die Franzosen haben daselbst etliche Colonien angebauet.

Matanino, siehe Martinique.

Matapan, Capo Matapan, ein Vorgebürge in Morea, welches sich gegen Süden in das Meer erstreckt.

Mataram, siehe Mataran.

Mataro, Städten in Catalonien, am Mitteländischen Meer, vier Meilen von Barcellona, allwo Ihro Majestät König Carl des III. Gemahlin, aus dem Hause Wolfenbüttel, den 31. Julii An. 1708. zum ersten and Land traten; daher dieser Ort, vermöge einer alten Gewohnheit in Spanien, bey Lebzeiten der Königin, von allen Anlagen und Beschwerden frey

bleiben sollen. Dieser Flecken ist auch wegen der schönen Glas-Manufactur berühmt.

Matelot, *Vaisseau de Matelot*, *Vaisseau second*, *Bytander*, *Macker*, *Noodhulp*, *Lat. Navis socia, adjutrix*, ist ein Schiff, welches ein anderes secundiren muß. Es sind zweyerley Arten Matelots: Denn bey einigen Kriegs-Flotten gesellet man je 2. und 3. Kriegs-Schiffe zusammen, um einander im Fall der Noth beizustehen, und ist unter diesen Schiffen allemal eines des andern Matelot. Die andere Art der Matelots findet man bey allen Kriegs-Flotten: Allein sie hat nur statt bey den Flaggen-Officieren. Also hat der Admiral, Vice-Admiral, und jeder Commandant einer Division ein oder zwey Matelots zum Beystande, nehmlich einen vor, und einen hinter der Division.

Matelot, siehe Matrosen.

Matera, *Mateala*, Stadt in Terra d'Otranto, in Neapolis, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Cirenza gehörig.

Materan, Königreich auf der Insel Java, in Asien, dessen Regent sich einen Kayser von Java tituliret. Die Hauptstadt heist gleichfalls Materan, ist des Kayser's Residenz, und liegt zwischen hohen und lustigen Bergen, in einem ebenen Grunde, ist auch von Natur ziemlich feste.

Materialisch, wird demjenigen entgegen gesetzt, was spiritualisch ist.

Matifou, Vorgebürge in Afrika, im Königreich Algier, 5. Meilen von Algier, gegen Osten.

Matray, Herrschaft in Tyrol, dem Fürstlichen Hause Trautson von Falkenstein gehörig.

Matrico, Stadt, nebst einem Schloß, an dem Oceano Cantabrico, in Biscaya.

Matricul, *Lat. Album*, heisset in besondrem Verstande dasjenige Universitäts-Stadt-Amt- und Collegien-Buch, in welches die Studenten, die Bürger und Glieder einer Kunst, oder Collegii, eingezeichnet und immatriculiret werden. Reichs-Matricul suche an seinem Orte.

Matricul-Anschlag, s. Reichs-Matricul.

Matrosen, *Boots-Knechte*, *Matelots*, *Lat. Nauta, Operarii nautici*, sind auf einem Schiffe diejenigen, welche unter dem Commando eines Steuermanns stehen, und die zur Schifffahrt benötigte Arbeit verrichten.

Mattarello, Schloß in der Manländischen Grafschaft Anghiera, am Fluß Bogna.

Mattaro, siehe Metto.

Mattaro, siehe Mataro.

Mattichhofen, Schloß, Marktflecken und Pfleg-Gerichte in Ober-Bayern, Rent-Amts Burghausen, auf den Salzburgischen Gränzen.

Mattier, eine Münze, so in Nieder-Sach-

sen gebräuchlich ist, und vier Fünffige ausmacht, Lat. *denarius* *denarius* *denarius*, *septuaginta* *secundum* *imperialis* *pars*.

Mattsee, Flecken, Schloß und Herrschaft an einem See gleiches Namens, im Erzst. Salzbura gelegen.

Matra, kleine besetzte Stadt auf der Insel Cydon, den Holländern gehörend.

Maturiner-Mönche, gehen weiß und blau gekleidet, mit einem roten Kreuze auf der Brust. Pabst Innocentius der VIII. hat ihren Orden gestiftet, mit dem Gelübde, daß sie die Christlichen Sklaven von den unglaublichen Händen ranzioniren sollen. Man nennet sie auch Keingier der H. Dreieinigkeits, und de Redemptio captivorum.

Maturiren, beschleunigen, eilen, fortmachen.

Mauberge, *Malahodium*, besetzte Stadt an der Saubre, im Hennegau, der Krone Frankreich zugehörig, 4. Meilen von Mons. Die Stadt hat eine Prevöte von 35. Dörfern unter sich, treibet starke Handlung, hat ein Capitel von adelichen Weibspersonen, und ist im Piemontischen Frieden an Frankreich gekommen.

Maubuisson, Notre Dame de Maubuisson, weibliche und vornehme Abten in der Diöces von Paris, bey Pontoise, ist Cistercienser-Ordens.

Maudre, *Malara*, kleiner Fluß in der Isle de France, welcher sich in die Seine ergießt.

Mavelois, kleine Stadt in der Landschaft Hebridan, in Languedoc.

Mauerband, Cordon, Lat. *Muri corona infra loriam*, ist ein rundes steinernes Gestein, oder Rand, dritthalb Fuß hoch, welcher rings um die Stadt- oder Festungs-Mauer gehet, wo sich dieselbe oben endet, und die Brustwehr anfängt.

Mauer, Cynische Mauer, siehe China.

Mauertirchen, kleine Stadt und Pfleg-Gerichte in Bayern, bey Braunau, welche zwar, nebst dem großen Land-Gerichte, dem Weithalter Forst und den Burghausischen vornehmsten Rasten-Unterrichten, dem Fürsten von Leuchtenstein als eine immediate Reichs-Herrschaft eingeräumt, aber nach dem Baderischen Frieden Anno 1714. an Chur-Bayern restituiert worden.

Maulbeer-Au, eine Insel, welche unterhalb Worms im Rhein liegt.

Maulbrunn, ein ehemaliges Kloster Cistercienser-Ordens, nummero eine Kloster-Schule im Herzogthum Württemberg, allwo eine gute Anzahl Fürstlicher Alumnorum, unter des Abts und 2. Kloster-Præceptorum Instruction und Aufsicht stehen, und von dar in das Fürstliche Collegium stipendium nach Quotungen promovirt werden. Anno 1564. wurde allhier

das bekannte Colloquium, vom heiligen Abendmahl, zwischen den Pfälzischen und Württembergischen Theologen gehalten.

Mauleon de Coule, *Mallesolium*, kleine Stadt in Gasconne, in der Marggrafschaft Coule.

Mauro, Fluß im Val di Noto, in Sicilien, welcher sich in das Mitteländische Meer ergießt.

Maurice, Stadt in Brasilien, in Süd-Amerika, welche die Holländer erbauet, die Portugiesen aber anheut in Besitz haben.

Maurienne, *Comitalus Aiauriana*, Grafschaft in Savoyen, längst dem Fluß Arc. Sie wird gegen Osten durch die Alpen von Piemont abgesondert; gegen Norden aber gränzet sie an Tarantaise, und gegen Süden und Westen an Dauphine.

Mauritania, war vormals eine große Landschaft in Africa, und ist heutiges Tages das westliche Theil der Barbaren.

Mauriti Insula, Isle de Cerné, oder Cerné, eine Insel in Africa, bey Madagascar, welche viel Ebenholz hat, und von den Holländern bewohnet wird, welche die Uebelthäter vom Capo de bonne Esperance dahin relegiren, um das Ebenholz daselbst zu fällen und zu bearbeiten. Diese Insel hat kein gutta Eiser, hingegen unzählige Katzen und Mäuse.

Mauriz-Land, liegt in Süd-Amerika, und ist im. 1616. von den Holländern besetzt worden.

Mauriz-Stad, kleine Stadt in Brasilien, in der Landschaft Pernambuco, in Süd-Amerika, und besitzen selbige die Portugiesen.

Mauroy, Stadt und Castell im Spanischen Königreich Valencia.

Maurmünster, Städtlein und Abten im Nieder-Elß, 4. Meilen von Straßburg, gehöret verschiedenen Herren.

Maule, siehe Lalmouth.

Mause-Pradt, Mause-Pfadt, ein gewisser Strich-Landes im Herzogthum Bergen, um die Gegend Erekurg, so von einem alten Schloß den Namen bekommen; es machet Chur-Volk wider das Haus Pratz Anspruch darauf.

Maut, siehe Zoll.

Maut, Städtlein und Schloß in Unter-Steiermark.

Mautern, schönes Städtlein im Unter-Deßtreich, im Viertel Ober-Wiener-Wald, an der Donau, der Stadt Stein gegen über, gehöret dem Bischof von Passau.

Mautern, großer Marktflecken zwischen den höchsten Bergen in der Steiermark, allwo ein großes Eisen-Bergwerk ist.

Mauthausen, Marktflecken in Ober-Deßtreich, im Nachland-Viertel, an der Donau, fast Ens gegen über.

Mawes, Stadt in der Landschaft Cornwall, in England.

Maxey-

Maxey-sur-Breille, schöne und feste Stadt an der Maas, in Lothringen.

Maxelvain, siehe Nachletratin.

Mayen, ein Dorf, 2. Meilen von Dresden, allwo Anno 1739. den 20. December ein starkes Preuss. Corps nebst allen Generals, von den Kaiserl. Königl. und Reichs-Truppen umringet, und zu Kriegsgefangenen gemacht worden.

Maxfield, siehe Macclesfield.

Maxime, Lat. *Ratio agendi*, heissen die Grund-Regeln, wornach man besonders an Höfen sein Thun und Lassen anstellt, Lat. *Rationes politicae*.

May, kleine Stadt in Schottland, beim Eingange des Merbuisens Forth.

Mayen, Stadt und Schloß am Fluß Rette, in der Eifel, Chur-Trier gehörig.

Mayenne, *Maduana*, Stadt in der Landschaft Maine, am Fluß Mayenne, dem Herzoge Mayarin gehörig.

Mayenne, *Maunus*, Fluß in Frankreich, welcher an den Grenzen der Normandie entspringet, und sich in die Loire ergießt.

Mayreer, heisset in Brabant so viel, als ein Bezirk, Castellaneu ober Amt. S. E. Mayreer von Herzogenbusch, das ist, der ganze Strich Landes, so zu der Stadt Herzogenbusch gehört.

Mayland, siehe Meyland.

Mayn, *Mauns*, großer Fluß in Deutschland, welcher an den Böhmischen Gränzen im Fichtelberg entspringet, anfangs aus zwey Strömen, dem roten und weissen Maun bestehet, bey dem Schloß Steinhausen unter Culmbach zusammen mündet, und über Maynz in den Rhein fällt, nachdem er vom Ursprunge an 50. Meilen gestossen.

Maynberg, Schloß und Amt im Bisthum Würzburg, in Franken, zwischen Königsberg und Schweinfurt gelegen. Es ist daselbst ein Hals-Gericht, Zoll und Wildbahn.

Maynbernheim, *Mainbernheim*, kleine Stadt im Marargrathen Maybach, eine halbe Meile von Nibungen, und eine Stunde vom Mayn, in Franken, hat guten Weinwachs. Es gehöret ins Ober-Amt Uffenheim.

Mayneck, ein Bambergisches Schloß und Amt in Franken, bey Culmbach.

Maynthal, siehe Valmagia.

Maynz, ein Erz-Stift in dem Ober-Rheinischen oder Chur-Kreis, welches sich in die Wetterau, wie auch in Franken, und von der Grafschaft Spaurheim bis an das Herzogthum Würtemberg erstrecket. Der Erz-Bischof zu Mainz hat die oberste Stelle unter den Churfürsten, und ist Erz-Kanzler des Heil. Römischen Reichs in Deutschland, wie auch Decanus des Churfürsten-Collegii. Er hat allein das Recht, die andern Churfürsten, sowohl zum Wahl-Tag, als auch in den Churfürsten- und Collegial-Tagen zu berufen. Er ver-

fasset die Kaiserliche Capitulation, bewahret das Kaiserliche Inseigel, wie auch das Reichs-Archiv, führet das Directorium bey Reichs-Tagen, und verrichtet die Krönung, wenn sie in seinem Erzbischofthum geschieht. Träget sich aber solches außerhalb seinem und dem Eöllnischen Erz-Bischofthum zu, so verrichtet er sie Wechsweise mit dem Churfürsten zu Eölln. Anseho ist es Emerich Joseph, Freiherr von Breidenbach-Büresheim, welcher Anno 1707. geboren, und Am. 1753. den 5. Jul. erwähnt wurde.

Maynz, *Mayence*. *Al-gum'ia*. *Moguntiacum*, Haupt-Stadt des Erz-Stifts Maynz, am linken Ufer des Rheins gelegen, wo sich derselbe mit dem Maun vereinigt, 4. Meilen von Frankfurt. Sie ist römisch, aber schonat, vollreich, und wohl versehen, hat ein Churfürstl. Residenz-Schloß, die Marsburg genannt, wie auch eine Universität, welche Am. 1482. gestiftet worden. Ueber den Rhein gehet eine Schiffs-Brücke nach dem Sickingen Castr. Anno 1735. wurden zu besserer Bequemung dieser Stadt 2. Römer-Monathe verwilliget.

Mayo, eine von den Inseln des Capo Verde in Afrika, den Portugiesen gehörig, welche viel Salz daselbst machen, das die Sonne in dazu gemachten Pfannen aus dem Seewasser versertinet. Den Wohnen hat sie daher, weil sie im May-Monat ist erüdet worden. Sie hat eine große Menge von Ziegenböcken, Federvieh und Feigen-Bäumen, und werden jährlich viele tausend Stück Voch hieher abgehohlet. Sie hat 7. Engl. Meilen im Umfange, und die spitzigen Felsen machen die Ankergefahrlich.

Mayo, Grafschaft nebst einer schlechten Stadt gleiches Namens, in der Grafschaften Provinz Connaught, am Oceano Occidentali.

Mayor, *Maire* Lat. *Supremus urbis Prætor* ist die höchste Gerichts-Person oder Bürgermeister in einer Engl. Römischen Stadt oder Gemeinde, welcher des städtischen Statthalter ist, und nebst den Aldermans ein besonderes Gericht formiret, aus deren Mittel der eide erwählt wird, auch seiner untergeordnet Stadt einige Neben-Gesetze geben kan. Die beyden Mayors zu London und York führen den Titel als Vords. Der zu London hat eine große Gewalt, indem er der vornehmste Vord des Königreichs und Gouverneur der Stadt London ist, und zu einer solchen Zeit, da kein König vorhanden, das Reich als Premier-Minime regieret. Er hat 20. Aldermans zu Vensikern, aus welchen der Rath bestehet. Er wird alle Jahr am Michaelis-Tag aus denselben erwählt, und halt bey seiner Installat on am 19ten October, welchen man den Vord-Mayors-Tag zu nennen pfleget, mit seinen Schöppen einen prächtigen und solennen Einzug.

zug zu London, leget den Eid der Treue vor dem König zu Westminster ab, und kehret darauf wieder nach Guild-Hall, oder dem Rathhause, zurück, da man unterdessen durch ganz London zu Wasser und Lande nichts als Schiessen, Music und Freuden-Geschrey hört, auch unzählige Triumph-Wagen siehet, und den ganzen Tag in lauter Lust und Freude zubringet. Solche Würde trägt er nur ein Jahr, und der König pfleget ihn, zu Bezeugung seiner Estime, ehe noch sein Jahr verfließet, zum Ritter vom Hofenbunde, wenn er es nicht vorher schon ist, zu creiren. Diejenigen Aldermans, so bereits Lord-Mayor gewesen, werden hernach zu Friedens-Richtern erwählt, und leben in großem Ansehen.

Mayor-go in Spanien, ist eine Art einer Substitution, da ein Erbe dem andern bey Leb-Zeiten nachgesehet wird. Dieses geschieht öfters mit grossen Herrschaften, welche vornehmen Häusern zugehören; Denn wo derjenige, so dergleichen Herrschaft besäße, keiner von Adel wäre, würde er sich dieses Majorats nicht zu erstreuen haben; Ist er aber von vornehmen Stande, so kan man ihn, wie grosse Schulden er auch immer gemacht hätte, sein Majorat zu verkaufen, wider seinen Willen nicht anhalten.

Mayor-domo Mayor, ist der Groß-Hofmeister in Spanien, Lat. *Magister palatii regii in Hispania*.

Mayorga, kleiner Ort nebst einem Schlosse, und dem Titel einer Grafschaft, im Spanischen Königreich Leon.

Mazotte, ein Hauffen kleiner Inseln auf dem Meer von Zanguebar, in Afrika.

Mazagar, Boreia, kleine Stadt und Festung in der Provinz Ducala, im Königreich Marocco in Afrika, an der nördlichen Küste gegen den Einfluß des Flusses Ommirabi, den Portugiesen gehörig. Die Marroccaner haben sie vor etlichen Jahren bloquirt gehalten.

Mazanderan, Provinz in Persien, nebst einer Stadt gleiches Namens, gegen das Caspische Meer gelegen.

Mazangran, Stadt in der Afrikanischen Barboren, im Königreich Tremecen, eine halbe Meile von der See. Sie hat ein Schloß und einen Hafen, welcher mit hohen Mauer umgeben ist.

Mazara, befestigte Stadt nebst einem weiten Hafen im Val di Mazara, in Sicilien.

Mazara, Val di Mazara, ist eine von den drey Provinzen, daraus Sicilien besteht, welche gegen Osten an den Val di Demona und Val di Noto, sonst aber überall an das Meer gränzet.

Mazarino, ein Ort im Val di Noto, in Sicilien, nebst dem Titel einer Grafschaft, welcher dem Geschlechte den Namen gegeben hat, daraus der berühmte Cardinal Mazarini entsprossen war.

Mazarquivir, siehe Marsalquivir.

Mazatlan, sind zwey kleine Inseln in Nord-Amerika, bey Neu-Biscaya, nebst einem Hafen und kleinen Meerbusen.

Mazette, ein fauler, furchtsamer und nichtswürdiger Kerl, Lat. *Homo semissis, nihil, effeminatus*.

Mazieres, Stadt in der Provinz Berry, in Frankreich.

Mazilla, Stadt in Ober-Navarra, an einem kleinen Flusse, der in die Ecreuse fällt.

Mazin, festes Schloß in Savoyen, gegen der See von Biverone.

Maziochin, schönes Schloß in Pohlen, anderthalbe Meilen von Lemberg in Klein-Russien, hat dem verstorbenen Prinzen Constantin Sobiesky gehört.

Mazira, Insel an der südlichen Küste des glückseligen Arabiens, in Asien.

Maziri, so nennen die Leute in Monomotapa, in Afrika, ihren Gott, welchen sie als den Schöpfer Himmels u. der Erden ehren.

Mazorbo, *Majorbium*, Insel im Venetianischen Gebiete, 5. Meilen von Venedig, welche aus einem einzigen und wohl bewohnten Städtgen besteht.

Mazovien, siehe Masovien.

Mazoute, Stadt in Nieder-Egypten, in Afrika.

Mazuan, *Macaria*, Insel nebst einem Hafen in Afrika, auf dem Sinu Arabico, den Türken gehörig.

Mazumar, der vornehmste Ort u. Residenz des obersten Gebiets in der Landschaft Jesso.

Mazzo, Maseno, kleine Stadt im Valcellin, in der Schweiz.

Meislaw, siehe Mscislaw.

Meaco, Miaco, große Handels-Stadt in Japan, auf der Insel Nippon, in Asien, nebst einem Hafen. Sie war vormals die Residenz der Könige in Japan, welche nunmehr zu Jedo residiren, und ehemals 20. Japanische Meilen groß gewesen, ist aber durch die inländischen Kriege um ein Drittel kleiner worden. Dennoch sollen über 80000. Familien daselbst wohnen, und 5. Universitäten seyn, sie auch in das obere und niedere Meaco eingetheilt werden.

Meadia, Media, eine mittelmäßige Schanze in dem Bannat von Temeswar, 5. Stunden von Orsova, wurde An. 1716. nach Eroberung der Festung Temeswar von denen Türken ruinirt, und verlassen, hingegen von dem Kaiserl. General, Graf Mercy, wieder reparirt, und dem Kaiser im Passarowitzischen Friedens-Schlusse überlassen. Anno 1738. den 27. May gieng sie wieder an die Türken mit Accord über, und ward Anno 1739. nach erfolgtem Frieden dem Kaiser restituirt, nachdem die Festungs-Werke gleichleisset worden.

Meance, kleiner Fluß in der Nieder-Normandie, welcher sich in den Fluß Dive ergießt.

Meander, Fluß in Klein-Asien, ist wegen seines krummen Laufs, auch der schönen auf

seinem Wasser schwimmenden Schwamen bekannt, und ergeußt sich bey Miletu in das Meer.

Meangis, sind 3. kleine Inseln auf dem Indischen Meere, in Asien, 20. Meilen von der Insel Mindanao gelegen, auf welchen Gold, Negelein, und ander Gewürz gefunden werden.

Meao, eine von den Moluckischen Inseln, welche einen guten Hafen hat, und dem Könige von Ternate gehöret.

Meath, *Media*, siehe East-Meath, ingleichen West-Meath.

Meaux, *Melde*, *Meldunum*, Hauptstadt in der Landschaft Brrie, in Frankreich, 10. M. von Paris, an der Marne, welche mitten hindurch fließt. Sie hat den Titel einer Grafschaft, einer Baillage, und ein Bischofthum, unter den Erzbischof zu Paris gehörig.

Mecca, *le Mecque*, *Mecha*, ein mächtiges Fürstenthum in dem glückseligen Arabien, in Asien, längst dem rothen Meere, allwo der beste Caffé wächst. Der Regente des Landes wird der Sultan von Mecca genennet, und in der Hauptstadt Mecca ist Mahomet, der Urheber der Türkischen Religion, geboren worden, daher dieser Ort von den Mahometanern für heilig gehalten wird, und dahin grosse Wallfahrten geschehen. Diese Geburt soll in einem viereckigten Hause der Mosq. es daselbst geschehen seyn, welches die Mahometaner Kibée. und das Haus Gottes nennen; auch glauben sie, daß Abraham auf der Stelle dieser Mosquée seine erste Wohnung gebauet habe. Diese Stadt liegt am Flusse Betiud, in einem Thale mit Bergen umgeben, zu welchem man durch 4. enge Wege kommen kan, und ihre Gegend ist ganz unfruchtbar.

Mecca, *Estrecho de la Mocca*, s. Babelmandel.

Meccioca, Spanische Stadt in Nord-Amerika, in Mexico, welche wohl bewohnt ist.

Mecellida, Provinz und Stadt im Königreiche Tripoli, in Afrika.

Mesnella, Stadt in Nieder-Aegypten, in Afrika, am Nil-Flusse, welche viel Einwohner hat.

Mebeln, *Malines*, *Mechlinia*, grosse Handelsstadt am Flusse Dyle, in Brabant. Sie ist der Sitz des Königl. Raths von den gesammten Oesterreichischen Niederlanden, und eines Erzbischofs, welcher den Titel eines Primatis von den Niederlanden führet. Sie ist wohl gebauet und hat breite und reine Strassen. Die hiesigen Spitzen sind vornehmlich berühmt. A. 1572. ließ der Herzog von Alba die Stadt 3. Tage lang auß grausamste plündern. Nach der glücklichen Schlacht der Allirten bey Ramellies A. 1706. verließ der Commandant die Stadt, worauf sie die Allirten besetzten. Das umliegende Gebiethe von 9. Dörfern wird die Herrschaft Mebeln, *Dominium Mechli-*

niese genennet, und ist, ob sich schon ihr Umfang nicht weit erstreckt, eine von den 17. Niederländischen Provinzen.

Mechoacan, Provinz und Stadt in Nord-Amerika, in der Audientia von Mexico, längst dem Mare Pacifico. Sie ist sehr fruchtbar, und bey 70. Meilen lang, hat gute gesunde Bäder, und viele Seen und Flüsse.

Mechow, Abten in Klein-Pohlen, 4. Meilen von Cracau.

Meckenheim, kleine Stadt nahe bey Bonn, Ebur-Cölln gehörig.

Mecklenburg, *Ducatus Megapolitanus*, ist ein wichtiges Herzogth. im Nieder-Sächs. Kreisse, welches gegen Osten an Pommern, gegen Süden an die Mark Brandenburg, gegen Westen an das Lüneburgische, Lauenburgische und Holsteinische, und gegen Norden an die Ost-See gränzet. Es ist über 20. Mecklenburgis. Meilen (deren eine wenigstens 2. Ober-Deutsche Post-Meilen ausmacht,) lang, und 16. bis 18. M. breit, bestehet auß dem eigentlich sogenannten Fürstenth. Mecklenburg, Fürstenth. Wenden, oder Güstrow, Fürstenthum oder Stift Schwerin, Fürstenthum oder Stift Rakeburg, der Grafschaft Schwerin, der Herrschaft Rostock, und der Herrschaft Stargard, von welchen Ländern ein jedes in seine besondere Aemter wieder getheilet ist. Es ist ein fruchtbares und von Gott gesegnetes Land, hat vortreflichen Korn-Bau, Wende, Vieh-Zucht, Waldungen, Wildpret, Fischereyen, auch so viel Salz, als es selbst brauchet, und lieget wegen der Ost-See und Elbe, zur Handlung nicht unbequem. Die Landes-Herrschaft theilet sich in 2. Linten, nemlich in die Schwerinische und Strelitzische. Die letztere besitzet die Herrschaft Stargard, und das Fürstenthum Rakeburg. Die erste besitzet die übrigen Lande. Beide sind sowohl, als das Land selbst, der Evangel. Religion zugethan. Wie König Friedrich I. von Preussen sich A. 1708. mit der Prinzessin Sophie Louise von Mecklenburg vermählte, ward die alte Erbverbrüderung, so schon A. 1440. zwischen den beyden Häusern Brandenburg und Mecklenburg ausgerichtet worden, und kraft welcher das Haus Brandenburg, nach Abgang der Herzoge von Mecklenburg, in die Mecklenburgischen Fürstenthümer und Lande succediren soll, wieder erneuert, mithin das Mecklenburgische Wapen nebst der Titulatur, denen Wapen und Titeln des Königs von Preussen und aller Marggrafen von Brandenburg einverleibet. Was das Land in dem nordischen Kriege, sonderlich aber in denen, zwischen dem Herzoge Carl Leopold zu Mecklenburg-Schwerin, und zwischen der Mecklenburg-Schwerinischen Ritterschaft entstandenen Unruhen, erlitten, ist unsäglich. Diese Unruhen dauerten zum Verderb des Landes fast 30. Jahre.

Der Adel, welcher in Mecklenburg sehr zahlreich, besitzt wenigstens den 3ten Theil des Landes, hat aber, wegen habender Privilegien, schon von langer Zeit her ein freyer Stand zu seyn präsumirt. Wenn demnach die alten Herzoge in Mangel, Schulden, äußerliche Noth, und wohl gar in die Verlegenheit gerathen, hat derselbe sich niemals schützlich crachtet, ihnen in dergleichen Bedrüd künftige Hand zu bieten. In aber solches auf unablässiges Bitten und Flehen der in Noth stehenden Landes-Herren endlich geschieden; so hat mehr besagter Adel ein solches Tempo sehr wohl zu observiren gewußt, u. sich die habenden Privilegia nicht allein aufs neue confirmiren, sondern auch wohl neue Vorzüge, Immunitäten und Exemtionen ertheilen, und solche durch ganz außerordentliche, u. zwischen Obrigkeit und Unterthanen ganz ungewöhnliche Clamoren vertheuern lassen. Wenn sich also die Herzoge von Mecklenburg genöthiget gesehen, zur Abführung der publicanen Landes-Ausgaben einigen proportionirten Beitrag von der Ritterschaft zu verlangen; haben sie zuvörderst wider die Ritterschaftl. Immunitäten und Privilegia streiten, und den so nöthigen als billigen Beitrag durch kostbare und langwierige Prozesse erstreiten müssen. Friedrich Wilhelm brachte es endlich dahin, daß ihm An. 1707. 120000 Rthlr. hoc nomine jährlich bewilliget wurden. Herzog Carl Leopold aber meinte, durch die oft gemelte Privilegia mit Gewalt hindurch zu greiffen, und spannete daher die Corten zu hoch, verfuhr auch mit der Ritterschaft so hart, daß endlich Käm. Kaiserl. Maj. nothwendig ein Einsehen haben, und 1709. die Nieder-Sächsisch-Kreis-Troupen ins Land rücken lassen mußten. Das schlimmste war, daß der Herzog sich den Kaiserl. Verordnungen nicht submitziren, auch vor der zu Vordorf angeordneten hohen Kaiserl. Commission sich durchaus nicht einlassen, sondern lieber alles in Contumaciam wider sich ergehen lassen, ja endlich lieber Land und Leute mit dem Rücken anehen, als von den einmal gefassten Principis abstecken wollte. Dabero ward die Ritterschaft zwar in ihre Privilegia und Güter restituirt, die Herzogl. Bezeugnisse aber, und habende billige Forderungen und Beid werden, blieben unertört, worüber denn die zwey übrige Drittheil des Landes, nemlich die Herzogl. Domänen, und die Städte, in einen Zustand geriethen, der sich leichter belagen, als beschreiben läßt. Indessen hat Herzog Christian Ludwig die ihm von Kaiserl. Maj. angetragene Interims-Regierung An. 1728. zwar wirklich übernommen, wie er aber den Landes-Zustand beschaffen befunden, ist unter andern daraus anzunehmen, daß er An. 1738. resignirt gewesen, rebus sic stantibus die Administration wieder nieder zu legen, und

seiner Posterität allensatz mit einer dinstlichen Prostitution und Reservation zu prospectiren. An. 1747. nach Absterben seines ältern Bruders, Carl Leopolds, folgte er demselben in der Regierung, und errichtete An. 1755. mit der Ritter- und Landschaft einen merkwürdigen Landes-Grundgesetzlischen Erbveraleich. Er starb 1756. den 31. May, worauf ihm sein ältester Prinz, Herzog Friedrich, succedirte. Als An. 1756. der Krieg in Deutschland ausbrach, wurden die Herzoglich-Mecklenburgischen Lande einige Jahre hindurch von den Preussischen Troupen sehr mitgenommen.

Mecklenburg, Megalopolis, Mardorf, nebst einem Amte, unweit Wismar, von welchem das Land den Namen hat. Hier dinst soll es eine große Stadt von 2. Meilen in der Länge, und 5. Meilen im Umkreise gewesen seyn. Es war einst ein Bischofthum, welches aber nach Schwesin translatirt worden.

Meckler, Courtiers, Senäen, P. Proxente, sind englisch verpflichtete Personen in den Handelsstädten, deren sich etliche nur in Forderungen einweder auf ausländische Handelsplätze, oder nur innerhalb der Stadt gebrauchen lassen, andere in Ein- oder Verkauf gewisser Waaren, etliche aber sich mit allem bemengen. Was nun ein solcher Meckler für seine Bemühung friert, wird courtage, senie ie, oder Mecklerlohn genennet, und beträgt 1. promille, welches er von jedem Contrahenten bekommt.

Meckmil, Stadtlein und Amt am Flusse Jagst, im Oberrhein gelegen, dem Herzoge von Würtemberg gehödig.

Medaille, P. Numisma Symbolicum, memoriale, Schaustück, ist ein Stück Metall, in Gestalt einer Münze, welche zu dem Ende geprägt werden, damit man die Bismisse hoher und berühmter Leute, oder das Andenken einer wichtigen Begebenheit bey der Nachkommenschaft erhalte.

Medailleur, ist ein Künstler, welcher Medailen und Schaumünzen verfertigt. Lat.

Numismatum Symbolicorum assignator.

Medaillon, Lat. *Numisma Symbolicum majoris modi*, ist eine Medaille von ungewöhnlicher Größe, welche nicht sowohl für gangbare Münze zu halten, als vielmehr zu Vergnügung und Andenken großer Herren, geschlagen worden, gleichwie es mit den Schau-Münzen, welche die Franzosen *Pieces de Plaisir* nennen, zu geschehen pfleget.

Medezibor, siehe Mezibor.

Medelpad, Medelpada, Schwedische Provinz in Nordland, längst dem Sma Bothnico.

Medellin, Medellin, kleine Stadt im Spanischen Extremadura, am Flusse Guadiana, nebst dem Titel einer Grafschaft, dem Hause Portocarrero gehödig.

Medelo

Medelsheim, Stadt im Meuerreich, zwischen Zwombücken und Sarmunten.

Medemblick, Stadt, nebst einem alten Schloß an der nördlichen Küste von Nord-Holland. Sie ist eine von den 18. Städten in Holland, und zwar in der Ordnung die 17de, welche Deputirte zu der Versammlung der Staaten dieser Provinz schicken.

Medes, kleine Insel an der Küste von Catalonien, in Spanien.

Niedgres, siehe Niedwisch.

Media, war vor Alters ein Königreich, und begriff ungerehr den Theil Asiens, allwo jeho die Provinzen, Suran, Gilan, Yerak, Agemi und Mazanderan, oder Dilemon, in Persien, gelegen.

Mediator, Lat. *Pacis conciliator*, außer *Isafor*, ist derjenige, so sich zwischen 2. Krieg führende oder streitende Partheien leget, um selbige zu vergleichen; und eine solche Handlung heißet eine *Mediation*.

Medeis, ist ein vornehmer und reiches Geschlecht zu Florenz gewesen, aus welchem einige mit abweichendem Eüncke sich zu Fürsten daselbst anwerben wollten. Endlich gelang es Alexandern, daß ihn Kaiser Carl V. zum Herzog zu Florenz machte. Seine Nachkommen erlangten in der Person Franz I. den Titel, Groß-Herzoge, und sind mit Johann Gastone, Groß-Herzogen von Toscana, 1737. den 7ten Jul. abgestorben.

Medina, *Citra vecchia*, kleine Stadt auf der Insel Malta, nebst einem Bisthum, unter den Erzbischof zu Palermo gehörig.

Medina Celi, *Eccepsa Augustobriga*, Herzogthum in Alt-Castilien, nebst der Hauptstadt gleiches Namens, am Fluß Talon, und den Arragonischen Grenzen. Dieses Herzogthum ist groß, und hat bey die 80. Dörfer. Der voriae Herzog von Medina Celi, aus dem Hause de la Cerda, starb in seiner Verjüngung, 1711. den 20sten Jan. zu Pampelona, und der Marquis de Priego hat nunmehr solchen Herzoglichen Titel bekommen. Siehe Priego.

Medina del Campo, *Alcibymna Campensis*, kleine Handels-Stadt nebst einem alten Schloß im Königreich Leon. Sie hat jährlich drey Meffen, und die Bürger genießen die Freyheit, alle geistliche und weltliche Aemter ohne Begrüßung des Pabsts und des Königs zu bestellen.

Medinazuel Rio Sico, *Medina Fluvii Sicci*, kleine Stadt und altes Schloß nebst dem Titel eines Herzogthums, im Spanischen Königreich Leon. Sie liegt 5. Spanische Meilen von Valencia.

Medin Sidonia, *Medibymna Sidonia*, *Affidonia*, kleine Stadt nebst dem Titel eines Herzogthums in Andalusien, auf einem Hügel gelegen. Sie hat ein altes Schloß, und liegt 7. Meilen von Cadix, an den Grenzen des Königreichs Grenada.

Medina de las Torres, *Mulina Turrium*, Schloß und Städtgen, nebst dem Titel eines Herzogthums im Spanischen Citre-madura.

Medinatamaki, oder die Propheten-Stadt, eine Stadt im Fürstenthum Mecca, in Asien, allwo Mahomet gestorben und begraben ist. Sie liegt 3. Tagereisen von dem rothen Meer, und 4. Tagereisen von Mecca, nahe am Fluß Foatle. Einige geben auch vor, er sey nicht zu Mecca, sondern allhier geböhren. Die vornehmste Mosquee daselbst ist dieselbige, so Mosal-Kibu, oder die Allerheiligste, genennet wird, und in welcher der Sark Mahometers zu finden ist. Alle Türken sind verbunden, einmahl in ihrem Leben dahin zu wallfahrten: Jedoch geschieht solches jeho fast nur allein von dem gemeinen Volke, indem der Musti den vornehmsten Personen Erlaubniß giebt, jemand anders an statt ihrer in Vollmacht dahin zu schicken, und die Christen dürfen sich diesem Orte bey Leib- und Lebens-Strafe nicht nähern.

Medingen, ein Amt und Fräulein-Erzst an dem Fluß Simenau, im Herzogthum Limburg.

Mediterraneum Mare, siehe Mitteländische Neger.

Meditiren, überlegen, betrachten, in tiefen Bedanken stehen, nachsinnen, nachdenken. Daher *Meditation*, eine Betrachtung.

Niedling, *Nödling*, Burg und seiner Erz-Herzoglicher Markflecken in Unter-Oesterreich, im Viertel Unter-Wiener-Wald, 2. M. von Wien. Nicht weit von der Burg ist die alte Claus Medling, welches ein altes Schloß, so ehemals die Allda zwischen den hohen Bergen befindliche enge Passage defendiret.

Niedmity, *Mednicia*, kleine Bischof. Stadt in Samogitien, in Lithauen, nicht weit vom Ursprunge des Flusses Wirwit.

Medoc, Stadt nebst einem kleinen Gebieth, in der Provinz Gatenne, unweit Bourdeaux.

Medoges, fortificirtes Städtlein in Stebelbürgen, 4. Meilen von Hermannstadt.

Medoli, siehe Madole.

Medon, *Dioclea*, Stadt in Dalmatien, am See Scutari, den Türken gehörig.

Medros, kleine Stadt in Süd-Sawettland, in der Provinz Teviotien, 9. Stunden von Edenburg, gegen Süd-Osten.

Medua, Stadt in der Afrikanischen Barkaren, im Königreich Tremesen, an den Grenzen von Numidien, welche reiche Einwohner hat, die starke Handlung treiben.

Medway, *Meduacus*, Fluß in Engelland, welcher an den Grenzen der Landshap Essex und Surren entspringet, und sich bey der Insel Schenen, die er machet, in die Temse ergießt. Bey der Mündung von Rochester wird er durch andere eindie-

sende Ströme so stark, daß er die größten Schiffe tragen, und die Königliche Flotte dajelbst liegen kan.

Medwisch, Medgyes, Media, Medisus, Medvischinum, mittelmäßige Stadt in Siebenbürgen, 4. Meil. von Hermanstadt am grossen Radel-Fluß, ist die vierte Sächsishe Stadt, hat deutsche Einwohner und ein feines Gymnasium.

Meclar, siehe Meier.

Meelsack, siehe Melsack.

Meeltbeuer, Marktflecken in Ungarn, in der Grafschaft Zips, unweit Rásmark.

Meenen, siehe Menin.

Meer, *L. Mare, Pontus*, so heißen die größten Wasser, welche den niedrigsten und größten Theil unserer Erd-Kugel bedecken, und fast durchgehends salzig und graulich Farbe sind, von welchen die Flüsse durch die helle Farbe und süßen Geschmack, die Seen durch ihr Stillstehen, beyde durch ihre geringe Weite und Lage im festen Lande sich unterscheiden. Das grosse Welt-Meer heisset der Oceanus, in welchem Ebbe und Fluth gespüret wird. Von dem Equatore an disseit der Amerikanischen Länder nennet man es das Mar del Nort, oder das Atlantische Meer; jenseit der Amerikanischen Länder aber heisset es das Mar del Sur, oder Mare Pacificum. Unter dem Nord-Pol wird es das Eis- oder weisse Meer, und gegen Schweden und Dänemark, nehmlich jenseit des Sundes, die Ost-See, oder Mare Balticum, genennet. Von dem Sund bis an den Pas de Calais heisset es das deutsche Meer, an den Küsten von Bretagne und Engelland aber das Britannische. Das Mittelländische Meer ist dasjenige, welches in die Länder hinein gehet, und Europa, Asia und Afrika von einander scheidet. Gegen Italien heisset es das Ligustische und Toscanische; das Adriatische im Golfo di Venezia; das Ionische und Aegeische gegen Griechenland; das weisse Meer, oder Mar di Marmora, ist zwischen dem Hellespont und Bosphoro, und jenseit ist das schwarze Meer, oder Pontus Euxinus. Man findet auch noch andere absonderliche Meere, z. E. das Caspische, rothe, Arabische, und todte Meer, u. d. m. auch giebt fast ein jedes Land dem Meer, daran es liegt, seinen Nahmen.

Meer-Busen, siehe Golfo.

Meer-Eng, siehe Fretum.

Meer-fahrt, siehe Croisade.

Meerhaut, Meerhout, kleines Städtlein oder Flecken in Brabant, welches von der Herrschaft Diest dependiret, und dem Prinzen von Oranien zugehöret.

Meerholz, Flecken und Residenz einer Reichs-Gräflichen Plitz von Isenburg-Büdingen in der Wetterau.

Meer-Linse, siehe Kalten Nordheim.

Mees, les Mees, Flecken in Provence, an

linken Ufer des Flusses Durance, fünthalbe Meile von Sistrion.

Meffeln, Flecken in Brabant, 3. Stunden von Huy.

Megare, geringe Stadt in Griechenland, in der Provinz Achaja, den Türken gehörig, ohnweit Athen, und heisset die umliegenden Gegend Megaris.

Megeve, ein an der Genfer-See, in der Provinz Tarantaise, gelegener grosser Flecken.

Meghin, kleine Stadt und Grafschaft im Holländischen Brabant, an der Maas zur linken Hand, drey Stunden von Herzogenbusch.

Mehaine, Mehaigne, Fluß im Stifte Lüttich, welcher sich oberhalb Huy in die Maas erguist.

Mehedia, Stadt in Afrika, in der Provinz Euz, im Königreiche Tsch. Eine andere Stadt dieses Namens liegt im Königreiche Algier.

Mehle, Marktflecken bey Poppenburg, im Stifte Hildesheim.

Mehun, siehe Meun.

Mehun-sur-Yeuze, Magdunum, kleine Stadt und Schloß im Herzogthum Berry, in Frankreich.

Meia, Fluß in der Mapländischen Landschaft Novara, welcher nicht weit von Arona entspringet, und nahe bey der Stadt Novara in den Fluß Bogna fällt.

Meidelburg, festes Schloß, anderthalbe Stunde von Landau, in das Bisthum Speyer gehörig.

Meile, *Lat. Milliare, Lapis*, eine geometrische Meile ist 1000. geometrische Schritte, eine Holländische 4000, eine Deutsche 5000, andere setzen 4000, eine Italian. 1000. geometrische Schritte, oder 1760. Ellen, eine Persische Farsagne, oder Parsange 3000, eine Pölnische gleichfalls 3000, eine Scherländische und eine Russische, Werste genannt, 750. geometrische Schritte. Die Italianische und Englische Meilen sind einander fast gleich, andere rechnen auf eine Englische 1250. geometrische Schritte. Eine gemeine Meile in Frankreich hält 2400, eine kleine aber 1000, und eine grosse 3000. geometrische Schritte; wiewohl sie auch in einigen Provinzen 3500. solcher Schritte lang ist. Die Schwedischen Meilen sind den Deutschen gleich, und 5. Dänische Meilen machen 4. Schwedische, eine Ungarische macht 2. Deutsche, eine Meile von Podolien und der Ukraine macht anderthalb Deutsche, und eine gemeine Meile in Spanien bestehet ungefehr aus 3428. Schritten. Von der Vergleichung der Meilen hat man auch folgende Rechnung: eine Italianische 5000, eine Französische 15750, eine Englische 5454, eine Burgundische 19000, eine Aegyptische 25000, eine Blandische 20000, eine kleine Deutsche 20000, eine mittelmäßige 22500.

22500. eine von den größten 25000. eine Holländische 24000. eine Schweizerische 26666. eine Spanische 21270. eine Lithauische 28500. eine Pöhlische 19850. eine Persianische 18750. eine Russische 3750. eine Schottländische 6000. und eine Schwedische 30000. Römische Fuß, welche den Rheinischen gleich sind.

Meimac, fl. Stadt in der Provinz Limosin, in der Diöces von Limoges in Frankreich, hat eine berühmte Benedictiner-Abtey.

Meinbernheim, siehe Maynbernheim.

Meine, fl. Fluß im Herzogthum Cleve, welcher ohnweit Emmerich in den Rhein fällt.

Meinersen, **Meinersheim**, ein Lüneburgisches Amt, Städtlein und Schloß am Flusse Ocker, 3. Meil. von Braunschweig.

Meinow, **Meinovia**, kleine Insel auf dem Costnitzer-See, dem Bischof zu Costnitz gehörig, und hat sie eine berühmte Benedictiner-Abtey.

Meinungen, mittelmäßige Stadt und schönes Schloß, Elisabethenburg genannt, und die Residenz des Herzogs von Sachsen-Meinungen, an der Werra, in der gefürsteten Grafschaft Henneberg, 3. Meil. von Schleusingen. Der Herzog Anton Ulrich, geb. 1687. den 21. Oct. tratt nach dem Tode seines 2ten Bruders, Friedrich Wilhelm, An. 1746. die Regierung an, und hatte sich mit Philippina Casarin An. 1711. in eine Miß-Henrath eingelassen. Diese Gemahlin wurde zwar nebst ihren Kindern vom Kaiser Carl VI. An. 1707. mit Protestation der Churfürstl. Häuser Sachsens, in den Fürsten-Stand erhoben, alleine An. 1747. durch einen Reichs-Schluß der Herzogl. Würde und Succession unählig erklärt. Nach ihrem Tode vermählte sich der Herzog Anno 1750. zum 2ten mahl mit Charlotta Amalia, Prinzessin von Hessen-Philippsthal, aus welcher Ehe verschiedene Prinzen und Prinzessinnen entsprossen. Nach dem An. 1763. erfolgten Tode des Herzogs, ereigneten sich wegen der Vormundschafft und Landes-Administration mit Gotha, Weimar und Coburg große Irrungen, die endlich zum Besten der vermittelten Frau Herzogin als Ober-Vormunderin beigelegt wurden.

Meirones, **Mejoranes**, kleine Stadt in Italien, in dem Fürstenthum Barcollonette.

Meissau, kleine Stadt in Nieder-Oesterreich, ohnweit Egenburg. Sie soll nur 12. Häuser, mit Mauern umgeben, habe.

Meissen, **Misnia**, Marggrafthum in Ober-Sachsen, welches gegen Norden an den Sächsischen Chur-Kreis, gegen Osten an die Lausitz, gegen Süden an Böhmen, und gegen Westen an Franken und Thüringen gränzet. Es ist ein fruchtbares Land an Getrende, Wein und Wiesewachß, sonderlich hat es schöne Bergwerke, und gehöret dem Churfürsten zu Sachsen. Man sonderet es in 8. Theile ab, welche sind der Meißnische Kreis, der Leipziger, der

Erzgebürgische, der Vogtländische u. der Neustädtische Kreis, das Fürstenthum Altenburg, und denn die Stifter Merseburg, Naumburg oder Zeitz. Die Hauptstadt Meissen, liegt 3. Meilen von Dresden, an der Elbe, über welche eine hölzerne Brücke gieng, die 1758. von den Preussen abgebrannt wurde. Auch ist daselbst ein secularisirtes Stift, ein Bischöfl. Schloß auf einem Berge, und eine sogenannte Fürsten-Schule auf dem Berge St. Afra, dem Chur-Fürsten zu Sachsen gehörig. Es befindet sich auch eine treffliche Porcellain-Fabrisk allda. Nachdem 1708. so viel neue Vota auf dem Reichs-Tage zu Regensburg gesucht wurden, so verlangte Chur-Sachsen auch sowohl wegen der Marggrafschaft, als auch wegen des alten Burggrafthums Meissen, so *Friedericus Bellicolus* 1422. an das Haus Sachsen gebracht, zu den beiden alten Reichs-Votis wieder admittiret zu werden; es ist aber bis dato wegen vieler Hindernissen noch nicht erhalten worden. In dem Anno 1756. entstandenen Kriege, ist die Stadt Meissen, bald von Kaiserl. Königl., bald von Königl. Preussischen Truppen besetzt worden.

Meißener, **Weißner**, ist der höchste Berg in Nieder-Hessen, ohnweit Wald-Cappel, an der Werra, von dar man ein gut Theil von Nieder-Hessen, Thüringen, und viel benachbarte Länder übersehen kan. Oben auf dem Berge ist ein Raum von 2. Viertheilen. darauf etliche 1000. Aecker Wiesen sind, ingleichen ein Steinkohlen Bergwerk, wie auch eine See und schöne Quellen, die bey 86. Mühlen treiben.

Meissenheim, kleine Stadt und Amt am Flusse Lauter, im Herzogthum Zweybrück, allwo die Evangelischen 1723. einen Platz zu einer Kirche, Pfarr und Schule eingeräumt bekamen. Das Schloß daselbst brannte 1734. ganz ab, wodurch sehr viel Getrende und Mehl, so theils den Franzosen, theils dem Herzoge von Zweybrücken gehörte, im Rauch aufginge.

Meißlingen, siehe Mooslingen.

Meißnischer Kreis, ist ein Stück des Marggrafthums Meissen, Chur-Sachsen gehörig, dazu das Kreis-Amt Meissen, Ober-Amt Dresden, Procurat-Amt und Schul-Amt beyde zu Meissen, die Stiftdörfer in Meissen, das Bruder-Amt zu Dresden, Leipziger-Amt, Hospital-Amt St. Martin, und die Ämter Moritzburg, Radeberg, Oschatz, Torgau, Senftenberg, Pirna, Stolpen, Grossen-Harn, Hohenstein, Mühlberg, Grillenburg, Lausitz, Babelitz und Dippoldiswalde gehören.

Mela, kleiner Fluß im obersten Theile in Italien, welcher Brescia beneket, und sich in den Oglio ergießt.

Mela, eine zwölf Meilen breite Insel, welche sehr fruchtbar an Pfeffer, Zimmet und Muscaten-Nüssen ist. An. 1727. eroberten

sie die Schiffe der Französischen Indischen Compagnie.

Melancholie, ist eine Art der Rasen ohne Fieber, mit einer Furcht und innerwährendem Verdruss ohne Urach begleitet, weil die Imagination eines solchen Menschen von übermäßiger schwarzer Galle angefüllt und verrückt ist.

Melanto, Groß- und Klein-Melanto, sind zwei Städte in Dalmatien, denen Türken gehörig.

Melantois, *Melantifus ager*, kleiner Strich Landes in der Castellanen Kessel, in Flandern, der Krone Frankreich gehörig, zwischen den Flüssen Morgue und Deule, darinne die Stadt Kessel liegt.

Melantrada, alte Türkische Stadt in Romänien, am Mar di Marmora, 12. Meilen von Constantinopel.

Melazzo, vor Alters Miletus, ist jezo eine mäßige Stadt in der Provinz Alidinelli, in Neapolien, in Asien, nebst einem Bisthum, unter den Erz-Bischof von Santa Croce gehörig.

Meiazzo, siehe Milazzo.

Melchiten, also nennet man in der Levante die Syrier, Egypten oder Egyptier, und andere Christen der Orientalischen Kirche, welche den Jacobiten entgegen gesetzt werden, und der Griechischen Religion in den vornehmsten Haupt-Puncten zugethan sind, aber nicht unter dem Weibthe des Patriarchen zu Constantinopel, sondern unter dem Erz-Bischof zu Damasco stehen.

Melchthal, kleines Thal in der Schweiz, im Canton Unterwalden, ist daher merkwürdig, weil darinnen ein Bauer im XIV. Seculo den Kaiserl. Landvogt, weil er ihn seine Frau mit ihm zu haben genöthiget, erschlagen, und dadurch zu dem Schweizerischen Bunde und Abfall von Oesterreich Gelegenheit gegeben.

Melk, *Mölk*, *Melkum*, Städtlein an der Donau, in Unter-Oesterreich, im Viertel Ober-Wiener-Wald, 12. Meilen oberhalb Wien. Aus dem daben gelegenen Felsen liegt das berühmte Benedictiner-Monster Melk, dessen Prälat Primas in Oesterreich ist. Dieses wird, wegen seiner reichen Getrende-Einkünfte die volle Mergel, genennet. Die beyde gelehrte PP. Bernhardus und Hieronymus Pezii aus diesem Kloster haben sich bey der gelehrten Welt einen unsterblichen Ruhm erworben.

Melde, siehe Milde.

Meldola, Flecken nebst dem Titel eines Fürstenthums in Romagna, im Kirchen-Staate gelegen, und dem Hause Pamphilo gehörig.

Meldorf, der vornehmste Flecken in Süder-Dachmarren, 6. Meilen von Rendsburg, dem Könige von Dänemark gehörig.

Mela, Capo delle Melle, *Promontorium Melitense*, ein Vorgebürge im Griechischen Meerthe, zwischen Albenga und Oneglia,

Meleda, *Melita*, Insel in Dalmatien, auf dem Golfo di Venezia, der Republik Ragusa gehörig, an welcher Paulus der Apostel bey seiner Ueberführung nach Rom Schiffbruch gelitten.

Meler, großer See in Schweden, zwischen Upland, Westermantland und Südermanntland, welcher bey die 25. Meilen lang, und 10. breit ist, und sich bey Stockholm in die On-See ergießt.

Melezzo, siehe Centovalli.

Melfa, kleiner Fluß im Neapolitanischen, in der Provinz Favaro, der sich in den Fluß Garigliano ergießt.

Melphi, *Melphes*, *Melchia*, Stadt in Basilicata, in Neapolis, nebst einem Bisthum und dem Titel eines Fürstenthums, welchen die älteste Kunde aus dem Hause Doria führet, siehe Doria. Die Stadt ist 1694. durch ein Erdbeben eingestürzt.

Melgazo, kleine Stadt an dem Fluß Minho, in der Portugiesischen Provinz Entre Douro-y-Minho, ist ganz mit Bergen umgeben.

Melguil, kleine Stadt in Lanquedoc, nebst dem Titel einer Grafschaft, und dem Bisthof zu Montpellier gehörig.

Melapor, Stadt in der Halbinsel von Indien, diesseits des Ganges, in Asien, an der Küste von Coromandel, nebst dem Titel eines Bisthums.

Melignano, siehe Marignano.

Melilla, kleine aber wohl besetzte Stadt am Mitteländischen Meere, im Königreiche Fez, in Afrika, welche den Spaniern gehört. Im December Anno 1713. riß das angelaurene Wasser eine Ecke von dem Fort St. Michael weg, dessen suchten sich die Mohren zu bedienen, und thaten vier Stürme darauf, wurden aber mit Verlust wieder zurück getrieben.

Melin, Schloß und Marquisat in Brabant, unweit Nivelles gelegen.

Melinda, Königreich in Afrika an der Küste von Sanguibar, zwischen Montbasa und Para. Die Hauptstadt Melinda ist groß, und hat einen guten Hafen, welcher durch ein festes Castell beschützt wird, und wohin die Portugiesen große Handlung treiben, weil sie mit dem Könige, welcher ein Mahometaner ist, in guter Freundschaft leben.

Melioriren, verbessern, aufbauen, Lat. *In meliorem statum adducere*. Daber Meliorations-Kosten, die Bau- und Verbesserungskosten, Lat. *Impensa utiles*.

Meliren, vermischen, vermengen, Lat. *Aliqua negotia cum aliquo habere*, *Rebus se implicare*. Daber sich in etwas meliren, sich in eine Sache einmischen. Meliret, wenn es von den Farben gesagt wird, heist es bunt, oder von verschiedenen Farben, Lat. *Diversicolor*.

Melita, kleiner Ort im Königreiche Navarra, am Flusse Arragon, in Spanien.

Melina, kleine Stadt im Königreiche Fez, in der Afrikanischen Barbaren, vierzig deutsche Meilen von der Meer-Enge bei Gibraltar, und den Spaniern gehörig.

Melite, siehe Meleda.

Melitel o, Flecken in Sicilien, im Val di Noto.

Melirine, Stadt in Natolien, in Klein-Armilien, wo der Fluß Melas in den Euphrat fällt.

Meleto, siehe Miloto.

Mellen, kleine Stadt am Fluß Hase, im Bisthum Osnabrück, in Westphalen.

Mellerstadt, siehe Melrichstadt.

Meli, Königreich in Nigritien, in Afrika, dessen König und Einwohner Mahometaner sind, und gute Handlung treiben. Es gränzet gegen Norden an den Niger, gegen Osten an Mandinga und Gago, gegen Süden an Malaguere, und gegen Westen an das Atlantische Meer.

Mellingen, kleine Stadt am Fluße Ruis, in der Schweizerischen Grafschaft Nore, welche An. 1712. in der letzten Schweizerischen Unruhe wegen der Loagenburgischen Sache von den beiden Cantons, Bern und Zürich, eingenommen, und auch im Frieden behalten worden.

Melnitz, Berg-Stadt und Schloß im Bunzlauer-Kreise, in Böhmen, wo die Moldau in die Elbe fällt, 4. Meilen von Prag. Hier wächst guter rother und weißer Wein, und die Stadt hat die Ehre, daß sie den Königinnen von Böhmen zum Verbleibungs bestimmt ist.

Melo, kleine Stadt im Königreiche Portugal, in der Provinz Beira.

Melpes, siehe Meli.

Melrichstadt, Mellerstadt, kleine Stadt, Schloß und Amt am Wasser Stran, im Bisthum Würzburg an den Hennebergischen Gränzen, 3. Stunden von Neustadt an der Saale.

Melisch, Stadt und Schloß am Flusse Balcha, im Stifte Bermeland, im Polnischen Preußen.

Melsbrück, Schloß und Baronie in Brabant, davon die Familie von Loquenghien den freyherrlichen Titel führt.

Melsungen, Milsungen, kleine Stadt, Amt und Schloß an der Fulda, in Nieder-Hessen, 5. Stunden von Cassel.

Melton Mowbray, Flecken in Leicestershire, in England.

Melan, *Meloaunum*, mittelmäßige und befestigte Stadt an der Seine, in der Landschaft Brie, in Isle de France, nebst einer Bailiage und Präsidial.

Melzen, Hohen-Melzen, Mölzen, kleine Stadt im Ante Weissenfeld, in Meissen, welche, wegen eines auf den Frentag nach Egidii gefälligen Jahrmarktes, be-

rufen ist. In dem Ante Weissenfeld-Melzen werden jährlich zwei Land-Gerichte, nemlich das erste zu Anfang des Martii, und das andere vor Egidii gehalten.

Melzo, Mellium, Flecken im Herzogthum Marland, am Flusse Molaera, allwo ein starker Handel mit Leinwand getrieben wird. Sie gehört dem Fürsten Tribulzio.

Memel, Jaus, siehe Tiemen.

Memel, Memelburg, starke Gränz-Festung und kleine Stadt am Curischen Haff, in Samland, in dem Schlawonschen Kreise, gegen Mitternacht, nebst einem festen Schlosse und Hafen, im Brandenburgischen Preußen, zwanzig Meilen von Königsberg, dem Könige in Preußen gehörig. Der Fluß Tange, welcher die Stadt und Schloß umgiebet, fällt allhier in den Curischen Haff. An. 1757. wurde dieser Ort von den Russen besetzt.

Memleben, ein Dorf an der Unstrut, in Thüringen, eine Viertelstunde von Wendelsheim, nebst einem ehemaligen Benedictiner-Kloster, so Kayser Otto I. gestiftet, und darinnen An. 971. begraben worden. In Thut-Sächsisch, und gehört in das Amt Schut-Vorte.

Memmingen, Memminga, freie Reichs-Stadt im Alabau, nicht weit von der Aler, 6. Meilen von Ulm, in einer Ebene gelegen, welche ein ziemlich G. Netze unter sich beareit. Sie ist ziemlich groß, und nicht allein durch die Natur, vernimmt eines Morasties, sondern auch durch die Kunst befestiget. Der ganze Rath und die meiste Bürgerschaft ist Lutherisch, doch giebt es unterschiedene Catholische Klöster daselbst, und wird allda eine große Handlung mit Leinwand, Barock und Papier getrieben. Sie hat in den Bayrischen Troublen von An. 1702. bis 1704. viel erlitten.

Memoires, Lat. Aversaria, Commentarius, heißen bey den Franzosen solche Schriften und Nachrichten, in welchen sie die Bechaffenheit einer Geschichte schlechters dings erzählen, sie mögen dabey interressirt seyn, oder nicht. Der seel. Herr Hofrath Mencke in Leipzig hat hiervon eine schöne Dissertation geschrieben.

Memorial, ein Denk-Zettel und schriftliche Erinnerung; auch werden die Schriften, welche Paribey den Richtern, oder andere Supplicanten Obrigkeiten übergeben, Memoriale genennet.

Memphis, war vor Alters diejenige Stadt in Aegypten, welche heutiges Tages Cairo heißet.

Menage, Haushaltung, Sparsamkeit, Behutsamkeit. Lat. *Katio curanda rei familiaris*. Daher menagiren, wohl halten, Lat. *Rei familiaris opt. curare*; it.

it. sich in einer Sache wohl vorsehen. Lat.
Rem circumspicere agere.

Menai, ein Fluß, oder vielmehr eine Meer-
Enge in Nord-Walles, in Engelland, wel-
che die Insel Anglesey und die Grafschaft
Caernarvon von einander sondert.

Menan, Fluß in Indien, in der Halbinsel,
jenseit des Ganges, welcher sich in den
Meerbusen von Siam durch drey Ein-
flüsse erzeugt.

Menangkabo, kleines Königreich und Stadt
auf der Insel Sumatra, in Ost-Indien.

Menard, ein Königl. Französisches Lust-
Schloß, liegt unweit Blois, wird auch
Klein-Versailles genennet.

Menczikow, eine alte Adeltiche Familie aus
Litauen, ben Minzl, daraus Alexander
Danielowitsch Menczikow, ehemaliger Czaa-
rischer Premier-Minister und General en
Chef über die Russischen Truppen ent-
sprossen, der 1705. von dem Römischen
Kaiser in den Reichs-Fürsten-Stand
erhoben worden, und sich beständig in
der Czaarischen Gnade erhalten hat, bis
ihn endlich 1727. das Unglück betroffen,
daß er in des damaligen Russischen Kay-
sers, Petri II. Ungnade verfallen, aller
seiner Chargen, Titel und Ehren entse-
het, und nach Tobolska, in Sibirien,
seine Familie aber nach seinem Land-
Guthe, Oranienbaum, relegiret, und die
zwischen dem jungen Kaiser und seiner
ältern Prinzessin Tochter geschlossene
Ehe: Verlobniß wieder cassiret worden;
Er starb 1730. im Exilio.

Menduro, Stadt in einem Thale gleiches
Nahmens, in dem Ländgen Guipuscoa,
in Spanien.

Menge, *Alimatum*, Hauptstadt in der Land-
schaft Givauban, in dem Haupt-Gouver-
nement Languedoc, am Flusse Lot, nebst
einem Bisthum, unter den Erzbischof
zu Alby gehörig.

Mendicino, kleine Stadt in Calabria citra,
in Neapoliß.

Mendlesham, Flecken in Engelland, in der
Grafschaft Suffolk, bey dem Ursprunge
des Flusses Deben.

Mendocino, Vorgebürge auf der westli-
chen Küste der Insel California, in
Amerika.

Mendoli, Flecken und letzter Gränz-Ort
der Türken, in Persien, 4. Meilen von
Bagdad, hat ein Schloß mit etlichen lei-
mernen Thürmen.

Mendoza, Stadt in Süd-Amerika, in der
Provinz Chili, in einer kalten und un-
fruchtbaren Gegend.

Mendrisio, *Mendrisum*, Stadt und eine
von den vier Italianischen Land-Vogteuen
der Schweiz. Sie ist Catholisch, und
heißt zwischen dem Luganer- und Comer-
See.

Mentze, kleiner Ort in Renaisien, in der
Prov. . . am kleinen Fluße Geisse.

Mengerlinghausen, lustiges Städtgen und
Schloß in der Grafschaft Waldeck, in
Westphalen.

Mengerokirchen, Flecken und Schloß im
Fürstenthum Nassau, eine Stunde von
Dritdorf, auf dem Westerwalde, in's
Amt Beilstein gehörig, worinnen ehe-
mals die vermittelten Fürstinnen von
Nassau-Hadamar ihren Wittwen-Sitz
hatten.

Mengravilla, ein Dorf in Alt-Castilien, bey
Avila, allwo ein Salz-Bergwerk ist.

Menin, Meenen, *Menena*, kleine und wohl
befestigte Stadt in der Castellanen Ipern,
im Oesterreichischen Flandern, am Flus-
se Esb. Man hat sie jederzeit für ein
Meisterstück des berühmten Ingenieurs
de Vauban gehalten. Sie ist in dem
Utrechtischen Frieden 1713. en faveur des
Hauses Oesterreich an die General-Staa-
ten abgetreten, in dem Baadischen Frie-
den aber 1714. dem Kaiser überlassen
worden. An. 1744. nahmen es die Fran-
zosen ein, mußten aber solches bey'm Frie-
den wieder abtreten.

Menoniten, eine Art von Wiedertäu-
fern, welche ihren Namen von einem
Friesländer, Menno Simonis genannt,
bekommen, und sich sonderlich in Hol-
land ausgebreitet haben. Dieser ver-
warf die Entzündungen und Erschei-
nungen der ersten Wiedertäufer, und
führte im sechzehenden Jahrhundert eine
neue Lehre ein. Sie verwerfen das Stu-
diren, und das alte Testament, und geben
vor, das Neue sey die einzige Regel un-
seres Glaubens. Ferner lehren sie, man
soll die Worte, Dreyfaltigkeit und Per-
son nicht gebrauchen, wenn man von
dem Vater, Sohn und Heil. Geist re-
det. Es seye den Christen weder erlau-
bet, einen Eyd zu thun, noch einiges
weltliches Obrigkeitliches Amt zu ver-
walten, vielweniger jemand am Leben zu
straffen, noch Krieg zu führen. So sagen
sie auch, daß den Andern die Taufe
nicht nöthig seye. Sie kommen theils
den Socinianern, theils den Unitaria-
nern sehr nahe, und heißen diese auch
Galenisten, von einem Medico in Am-
sterdam, Galeno, und Collegiaten, weil
sie ihre eigene Versammlung haben, dar-
inne ein jeder die Schrift auslegen darf.
Das heilige Abendmahl administrieren sie
des Jahrs nur zweymal, da sie alle nach
Rhinsburg zusammen kommen, und ha-
ben sich in viel Secten zertheilet. Sie-
he Wiedertäufer.

Mensa Episcopalis, also werden in denen geist-
lichen Stiftern diejenigen Bücher und Ein-
künfte genennet, so zu des Bischofs Tafel
beständig gewidmet sind, und auf keine
Weise veralieniret werden sollen.

Mentes Papales, werden diejenigen Monarche
genennet, darinnen der Päpst. Stuhl,

vermöge der zwischen Kaiser Friederich III. und Pabst Nicolao V. aufgerichteten Concordatorum, berechtigt ist, diejenigen geistlichen Beneficia zu vergeben, welche in diesen Monathen vacant worden, und sich der Pabst entweder nicht sonst allein vorbehalten, oder nicht von ihm unmittelbar alleine dependiren. Es sind aber solche Monathe: Januarius, Martius, Majus, Julius, September und November.

Mentheit, Mentitia, eine Landschaft in Süd-Schottland, so gegen Osten an Fife, gegen Westen an Lennox, gegen Süden an Strathling, und gegen Norden an Stratherne und Braid-Alban gränzet.

Mentioniren, gedenken, erwehnen, melden, anzeigen, erinnern, Erwähnung thun, Lat. *Mentionem facere, injuere*.

Mention, Flecken und prächtiges Fürstl. Lust-Haus im Fürstenthum Monaco, eine Meile von Monaco.

Menzingen, kleine Stadt unweit der Nahe, im Herzogthum Simmern, 3. Meilen von Creußenach.

Menzo, siehe Mincio.

Meols, Flecken auf einer Halbinsel in der Landschaft Chester, in Engelland, 15. Engl. Meilen von der Stadt Chester.

Meppel, ein offenes, aber bekanntes Städtgen in Ober-Isel, in den vereinigten Niederlanden, am Fluß Havelter-Na.

Meppen, kleine vereingte Stadt am Fluß Hase, der daselbst in die Ems fällt, im Bisththum Münster, in Westphalen. Sie wird von einigen zur Grafschaft Becht, und dem sogenannten Emblande gerechnet.

Mequinez, Mequinesia, ehemals ein geringer Ort, nummehr aber, nachdem der izzige Kaiser von Marocco wegen der angenehmen Gegend und gesunden Luft seine Residenz dahin verleget, eine grosse, ansehnliche und wohl gebaute Stadt im Königreiche Fez, in Afrika, 7. deutsche Meilen westwärts von der Stadt Fez. Sie ist anhezo die Hauptstadt des ganzen Maroccanischen Kaiserthums, und der Bassa daselbst ist der vornehmste unter allen Bassen, und der erste Minister des Kaisers. Es sind viel Juden allhier, welche aber an einem des Nachts verschlossenen Ort a part wohnen. Der Kaiserl. Pallast ist ein prächtiges Gebäude mit vielen schönen Gärten, und hat eine ganze deutsche Meile im Umkreise, darinne sich ein Seraglio von vier Kaiserl. Gemahlinnen und 2000. Nebst-Weibern befindet. An der Nord-West-Seite liegt eine andere grosse Stadt, welche aber nicht so gut gebauet ist, und von lauter Mohren und Schwarzbraunen bewohnt wird.

Mequinenza, Stadt und festes Schloß auf einem Felsen in Catalonien, 6. Spanische Meilen von Lerida, an den Arragon:

ischen Gränzen, und an dem Fluß Ebro, wo die Segre hinein fällt.

Mera, Fluß in Graubünden, so bey Riva in den Lago di Como fällt.

Meran, Meranum, kleine Stadt an der Etsch, in Tyrol, und die Hauptstadt des Landes an der Etsch.

Meran, Flecken und Amt unter die Gräfl. Schönburgische Herrschaft Glaudya gehörig, 2. Meilen von Altenburg.

Merchia, Mercne, Provinz in Süd-Schottland, welche gegen Norden an Forthiana, gegen Westen an Lauderdale, gegen Süden an Tvedale und Northumberland, gegen Osten aber an das deutsche Meer gränzet.

Merchingen, Merbange, kleine Stadt, Schloß und Herrschaft im Westerreich, zwischen Rothringen und Eliaß, den Rhein-Gräfen gehörig.

Merchten, eine kleine Stadt im Nesterreichischen Brabant, 3. Meilen von Brüssel.

Mercia, große Provinz in Engelland, welche gegen Norden an Northumberland, gegen Westen an Wales, gegen Süden an Westsex, und gegen Osten an Essex und an die Nord-See gränzet. Sie wird in 18. Shires eingetheilet, welche sind: Chester, Schrop, Herefort, Monmouth, Gloucester, Oxford, Buckingham, Bedford, Huntingdon, Northampton, Rutland, Lincoln, Nottingham, Darby, Strafford, Worcester, Warwick und Leicester.

Merfendorf, Städtlein in Franken, 2. Meilen von Gunzenhausen, den Marggrafen von Bayreuth und Anspach gemeinschaftlich gehörig.

Merccaur, kleines Schloß in der Provinz Nieder-Auvergne, nebst dem Titel eines Herzogthums, davon eine Linie aus dem Hause Lothringen den Namen führet. Der Prinz von Cony hat es von dem Marquis de Laife, welcher es wiederkäuflich an sich gebracht, An. 1719. wieder eingelöst, und besizet es also anhezo, hat auch einem von seinen Söhnen den Namen davon bengelegt, der ihm aber am 22. May 1722. wieder verstorben.

Mercuriale, Lat. *Censura suprema in Gallia curia singulis semestribus fieri solita*, ist eine Versammlung des Parlements zu Paris, welche an dem ersten Mittwoch nach dem Martins-Fest, und an dem ersten Mittwoch nach der Oster-Woche gehalten wird. Alsdenn redet der Ober-Präsident, und einer von den Advocats Generaux, von den Mißbräuchen und Unordnungen, die sie bey Verwaltung der Justiz angemerkt haben. Dieses Wort wird auch für solche Rede des Ober-Präsidenten und des Advocat-General selbst genommen. Mercuriale hieß auch ehemals die Versammlung etlicher Gelehrten zu Paris, welche alle Mittwoche in dem Hause des berühmten und vor einigen

Jahren verstorbenen Egidii Menagii, zusammen kamen, und von gelehrten Sachen disputirten.

Merdau, kleine Insel auf den Norwegischen Küsten von Christianfand.

Merdm. Stadt in Diarbeck in Asien, auf einem Hügel gelegen, welche die Türken für eine unüberwindliche Festung ansetzen.

Meer. Stadt in Wiltshire in Engelland.

Mereza, *Meretum*, kleine Stadt in der Wormdschaft Trokie, in Litthauen, wo die Flüsse Merecz und Niemen zusammen kommen. Es ist ein prächtiges Schloß da.

Merenberg, Schloß und ehemalige Grafschaft, nunmehr Amt in dem Fürstenthum Nassau, 1. Meile von Weilburg. Der Fleden Merenberg liegt 1. Stunde von Westerbürg.

Merenburg festes Schloß in Siebenbürgen, am Fluß Muta, zu Cronstadt gehörig.

Mereza, heißt am Kaiserl. Hof eine Abend-Mahlzeit, welche ohne Ceremonien und andere Competenzen, so sonst bey Mittag-Mahlen gebräuchlich, verrichtet wird, *Lat. Cena Imperatoris minus solennis.*

Merensholz, siehe Marenze.

Mereran, Benedictiner Abnd. 3. Kloster an dem Bodensee, unweit Bregenz.

Merga, Merqui, Stadt und Hafen im Königreiche Siam, an der Süd-Seite von Indien, in Asien, welche ehemals die Engländer besaßen, sind aber von den Spaniern wieder vertrieben worden.

Mergentheim, Mergenthal, *Maria Domus*, Stadt an der Tauber, in Franken, gehört nebst der umliegenden Gegend dem deutschen Orden, und auf dem nahe gelegenen Stübberge, ruhet man das Schloß Neuenhaus, welches des Deutschmeisters Residenz ist. Der jetzige Hoch- und Deutschmeister und Se. Königl. Hoheit, Herzog Carl Alexander v. Vothringen, geb. den 12. Dec. 1712, erwählt den 4. May 1761.

Mergozzi, See im Herzogthum Mailand, nahe an dem Lago Maggiore, wo der Fluß Laja hinein fällt.

Mernange, siehe Merchingen.

Merida, *Emerida*, fl. Stadt im Span. Estremadura, welche ein wenig befestigt ist, und am Fluß Guadiana liegt, über welchen daselbst eine schöne steinerne Brücke gehet.

Meride, *Emerita*, *Augusta Emerita*, Stadt und Bischof in Neu-Spanien, auf der Halb-Insel Iucatan, in Nord-Amerika, den Spaniern gehörig.

Meridianus, ist ein Name, welchen man allen demjenigen Circeln auf der Welt-Kugel giebt, die durch 2. Poles, oder durch das Zenith und Nadir gehen, und die den Equatorem in gleiche Winkel schneiden. Man zählt derselben insgesamt 360. Der Primus Meridianus aber ist ein großer Circel, den man sich einbilden muß, als ob er auf der Welt-Kugel abgezeichnet stünde, damit man von

demselben die Gradus Longitudinis eines und des andern Orts zu rechnen anfangen kan.

Meridies, heißt die Gegend, da die Sonne des Mittags um 12. Uhr steht.

Merindol, kleine Stadt in Provence, in Frankreich, an der Durance oberhalb Cavaillon.

Merignano, siehe Marignano.

Merioneth, *Mervina*, *Meriothensis Comitatus*, Provinz des Fürstenthums Wales, in Engelland, welche gegen Norden an Caernarvan, gegen Osten an Denbig, gegen Süden an Cardigan und Montgomery, und gegen Westen an das Irländische Meer gränzet. Sie ist 56. Meilen lang, und 18. breit, und mit sehr hohen Gebürgen erfüllet, jedoch von trefflicher Viehzucht.

Merisch, siehe Maros.

Meriten, gute Verdienste, lobwürdige Qualitäten, *Lat. Merita insignia*, daher sich meritirt machen, sich um eine Person oder Sache verdient machen, *Lat. Bene de aliquo mereri.*

Merla, Merlau, Schloß in Ober-Hessen, bey Grünberg, in einem Thal gelegen, Hessen-Darmstadt gehörig.

Merlango, kleine Stadt am Mincio-Fluß, im Mantuanischen.

Merlon, *Lat. S. atum inter duas lorice fenestras*, also nennet man an einer Festung die erhobene Erde, oder Brustwehr, welche von aussen schmal, und von innen breit ist. Sie liegt zwischen 2. Schieß-Scharten, und wird unterweilen auf den Batterien mit Weiden-Holz bezäunet, damit sie desto stärker sind.

Merno, große Insel auf dem Fluß Nilo, in Aethiopien, in Afrika, welche dem St. Antoni-Orden zugehört.

Mernis, *Merma*, eine kleine Landschaft in Nord-Schottland, zwischen den Landschaften Marr und Angus, und dem Deutschen Meer.

Merode, Merodiers, Meroden-Brüder, siehe Marode.

Merode, Schloß und Herrschaft im Herzogthum Jülich, davon eine vornehme Familie den Namen führt, welche sich zuallererst Merquis von Westerloo nennet, und auch bey Westerlo ein Schloß, Merode genannt, erbaut hat.

Merqui, siehe Merga.

Merseburg, ein Lutherisches Bisthum an der Saale, in Meissen, zwischen Thüringen und dem Hältschen Saal-Streife gelegen. Der letzte Herzog von Merseburg war Henricus, geboren den 1ten Sept. 1601, postulirter Administrator des Stifts Merseburg 1731. starb ohne männliche posterität den 27. Jul. 1738. Nach seinem Tode ließ Chur-Sachsen das Land in Besitz nehmen.

Merseburg, *Martishurgum*, Hauptstadt im hohen Stifte dieses Namens, und die Herzogliche Residenz, drey Meilen von Leipzig.

Leipzig, und 2. von Halle, allwo ein schönes Schloß an der Saale, ein ansehnliches Dom-Capitel, und ein feines Gymnasium ist.

Mersey, ein Fluß in Engelland, in der Provinz Cheshire, der in das Irländische Meer fällt.

Mersperg, siehe Mörsperg.

Mersburg, Merspurz, Schloß und Bischoflich-Episcopische Residenz-Stadt in Schwaben, an der Nord-Seite des Bodens-See, 2. Meilen von Buchhorn. Der Bischof, Joh. Franciscus, hat 1736. allhier ein vorzügliches Seminarium Clericorum Secularium angeleget, in welchem 100. ad SS. Clericorum Ordines adspirierende Candidati unter guter Direction versorget, und zu geistlichen Functionen präpariret werden.

Mertola, Martylis, Festung, nebst dem Titel einer Grafschaft, in der Provinz Alentejo, in Portugall, am Fluß Guadiana, davon der ehemals berühmte Duc de Schomberg, wegen seiner dem Hause Portugall treu geleisteten Dienste, den Gräflichen Titel erhalten, so dessen Nachkommen in Engelland noch führen.

Mertola, Merveldt, zu Westerminkel, reiches Freyherrliches Geschlecht in denen Scythern Münster und Osnabrück.

Merville, Menartacum, kleine Stadt am Fluß Es, im Französischen Flandern.

Mervve, siehe Maas.

Mermigoburg, altes verfallenes Schloß in Thüringen, 1. Meile von Erfurt, am Fluß Gera.

Meryhausen, ist das vierte große Hospital in Hessen, so 1538. für arme gebrechliche Weib-Verjonen gestiftet worden.

Mery-sur-Seine, kleine Stadt in Champagne, am Fluß Seine.

Mery-Gesellschaft, Lat. Compotatio Londinensium mense Martio solemniter war 1717. eine gewisse Gesellschaft in London, welche in dem Wirthshause zum Römer wöchentlich zweymal zusammen kame, und daselbst auf die Gesundheit der Königin, das Glück der Englischen Kirche, der Protestantischen Succession in dem Hause Hannover, und guten Success des Krieges trank. Sie dependirten von keiner Parthen, waren ganz bey Hofe indifferent, wurden aber von denen Wighs im Unter-Parlament unterdrückt.

Meryzulaag, siehe Mörgzschlag.

Mesän, heißt das Hinter-Seegei am Schiffe, Lat. Velum posticum, postremum.

Meschasip, einer von den großen Flüssen in Nord-America, welcher sich durch zwei Einflüsse in den Golfo von Mexico ergießt.

Mesched, siehe Mexat.

Meschede, kleine Stadt an der Ruhr, im Herzogthum Westphalen, Chur-Coln gehörig.

Mesembria, Memebria, Türkische Stadt in der Bulgaren, am schwarzen Meer, nebst einem Bisthum.

Meseritz, Stadt in Mähren, am Fluß Osawa, gegen Böhmen zu. Eine andere Stadt dieses Namens lieget auch in Mähren, gegen die Ungarischen und Schlesi-schen Gränzen.

Meseritz, Miseritz, Stadt und Starosten in Pohlen, in der Boywodschast Posen, an den Schlesi-schen Gränzen, hat ein ziemlich festes Schloß.

Melieres, Maceriac, kleine feste Stadt in der Landschaft Rhetelais, in Champagne, in Frankreich.

Melines, ein Schloß in dem Gebiete Bazadois, in Frankreich, davon ein berühmtes Geschlecht den Namen bekommen.

Meskirch, siehe Möskirch.

Meslinge, ein Flecken in dem Nord-Ende der Schwedischen Provinz Dalecarlien, an den Norwegischen Gränzen.

Mesola, ein Päpstliches Städtgen, an dem Ausfluß des Goro, so ein Arm von dem Po ist, an dem Venetianischen Golfo, im Herzogthum Ferrara, welches die Franzosen im vorigen Kriege, unter vieler Protestation der Kaiserlichen, mit Gar-nison belegten, damit sie von selbiger Seite die Zupubre des Proviantes über er-meldten Golfo aus Slavonien, der deut-schen Armee, unter dem Prinzen Eugenio sperren möchten.

Mesopotamis, war vor Alters ein Theil des Assyrischen Reichs, zwischen den Flüssen Tigris und Euphrates, an so findet man daselbst die Provinz Amasia und Diarbeck.

Meila, Stadt im Königreiche Marocco, in Afrika, bey dem Eingange des Flusses Sus.

Mettäger, siehe Messenger.

Meisahaner, siehe Massarianer.

Messe, Misa, nennen die Catholischen ein unblutiges Opfer, weil sie Christum seinem himmlischen Vater als ein Opfer dar-zustellen vermögen, und empfanget der Priester, so die Messe liest, das Abend-mahl bey dieser Handlung in besonderer Gestalt. Die Messen sind entweder de Duplici, de Semiduplici, de Simplici, de Feria & Vigilia, Missa votiva, Defunctorum, &c. Auch sind die Farben der Mess-Kleider genau zu unterscheiden, wenn man nehmlich bey der Messe weiß, roth, grün, viol-braun, oder schwarz, gebrauchen soll. Siehe Mess-Gewandre.

Messen, Lat. Mercatus Nundina, sind so-lenne und privilegirte Jahrmärkte, welche ihr Recht entweder vom Kaiser, oder vermöge einer uralten Gewohnheit, erlangt haben. Die vornehmste Mess-Freyheit besteht darinnen, daß alle diejenigen, welche die Messe besuchen, einer völligen Sicherheit genießen, und kein Schuldner bis in die Zahl-Woche, oder

an seiner Person, noch an seinen Gütern, wofür er sich nicht selbst dieser Freiheit schriftlich begeben verarrestirt werden kan.

Mellenes, siehe Messines.

Messenger, Französisch, Messager, Lat. *Tabellarius*, *Minister Magistratus publicus*, bedeutet in Engelland einen verpflichteten Gerichts-Bothen und Abgesandten, wie in Frankreich das Wort *Huissier*.

Meillerano, siehe Mailerano.

Messgewandte, *Paramenta Altaris*, sind diejenigen Kleider, welche der Mess-Priester mit seinen Bedienten vor dem Altar bey der Messe gebraucht, und bestehen selbige nach Beschaffenheit der Zeit aus fünferley Farben: Die weisse wird gebraucht vom Christ-Abend bis auf die Octavam Epiphaniae, inclusive, it. in den Messen de Spiritu S. de B. Maria Virgine, de Confessionibus, de Virginibus und in Paschate. Die rothe Farbe wird gebraucht vom Heil. Pfingst-Abend bis auf folgenden Samstag, wie auch in den Apostel- und Märtyrer-Fest-Tagen, das Johannis-Fest ausgenommen. Die grüne Farbe ist von der Octava bis auf Septuagesima üblich. Die violett Farbe brauchet man vom ersten Advent bis auf den Heil. Christ-Abend, ingleichen auch zur Fasten-Zeit. Der schwarzen Farbe bedienet man sich im sechsten Tage der Woche, am Char-Freitage und bey den Seel-Messen.

Me n. eine kleine Landschaft in Lothringen, zu Frankreich gehörig, darinne Meß die Hauptstadt ist.

Messina, *Messana*, Hauptstadt in der Insel und Königreich Sicilien, am Faro di Messina, im Val di Demona. Sie ist auf die neue Art befestiget, und durch 4. Citadellen beschützt, deren nur eines innerhalb der Stadt lieget. Ihr Hafen ist vorzüglich, und eine grosse Handlung daselbst mit Seide und seidenen Zeugen, so in der Stadt gemacht werden. Sie hat ein Erz-Bischofthum, ein wohl versehenes Arsenal, und einen prächtigen Pallast, darinnen der Vice-Ré residirt. Diese Stadt, nebst denen Citadellen, ist 1718. dem Herzoge von Savoyen durch die Spanier abgenommen, 1719. aber von denen Kaiserl. mit Accord wieder erobert worden. Anno 1728. wurde sie vom Kaiser zum Porto franco gemacht. Anno 1734. wurde die Stadt von den Spaniern belagert, die Citadelle aber hielt sich bis den 31. Martii 1735. da sie von dem Kaiserl. General, Prinzen von Lobkowitz, geräumt werden mußte, worauf die Spanier von dieser Stadt völlig Meister wurden.

Messina, Faro di Messina, *F. etum Siculum*, ist eine berühmte Meer-Enge zwischen Sicilien und Calabria ultra, in Neapoli. Bey dem nördlichen Eingange dieser

Meer-Enge sind die beyden Steinflüppen, so vor Alters Scylla und Charybdis genennet worden.

Messines, kleine Stadt im Oesterreichischen Flandern, in der Castellaney von Ypern, nebst einer Abten, deren Aebtissin die geistliche und weltliche Gerechtigkeit über diesen Ort hat.

Mesire, ist bey den Franzosen ein Ehren-Wort, so Ritterlichen und hochbedienten Leuten gegeben wird. Vor jeho ist es ziemlich massen abkommen, und das Wort Monseigneur dargegen beliebt worden, jedoch wird es anjeho den geistlichen Personen in Frankreich zuweilen gegeben.

Messici, Mesziten, also nennet man in Amerika die Leute, so einen Europäischen Vater und eine Indianische Mutter haben, Lat. *Patre Europaeo, matre Indica nati*.

Mostrata, oder die Küste von Droca, ist der westliche Theil des Königreichs Barca, in Afrika.

Mestre, ist ein alter Venetianischer Flecken am Fluß Musone, am Golfo di Venezia, wo die Personen und Waaren aus Deutschland ankommen, und von dar vollends zu Wasser nach Venedig gebracht werden.

Mestre de Camp, Lat. *Tribunus equitum levis armaturae primarius*, ist in Frankreich ein Officier, welcher ein Regiment leichte Reuterey commandirt, und in einer Feld-Schlacht vor allen Hauptleuten solches Regiments hermarchirt.

Mestre de Camp, L. *Tribunus peditum primarius*, war vor diesem ein Officier, der ein Regiment Fuß-Volk commandirte. Nachdem aber die Charge eines Colonel-General de l'Infanterie Françoise mit dem Tode des Duc d'Epemnon abgestorben, so haben auch die Commandanten der Regimenter beim Fuß-Volke nicht mehr den Namen Mestre de Champ behalten, sondern das Wort Colonel angenommen. Unterdessen ist die Qualität eines Mestre de Camp nicht gänzlich abgeschafft, aber es brauchet solche nur der andere General von den leichten Pferden, und die Commandanten der Regimenter von dieser Cavallerie.

Mestre de Camp, General de la Cavallerie legere, ist ein vornehmer Officier, der in Abwesenheit des Colonel-General de la Cavallerie legere das absolute Commando führet, und eben so viel Auctorität hat, als dieser letztere präcendiren darf, Lat. *Tribuni equitum levis armaturae primarii Vicarius*.

Mesure, heisset überhaupt die Maas, oder Abmessung eines Dinges, Lat. *Modus, Mensura*. In Staats-Sachen bedeutet es die nach wohl bedachtem Rath erwählten Maximen, und gefassten Resolutiones, wornach, als nach einer Grund

Grund-Regel, die Ordres auszufertigen und einzurichten sind; Daher spricht man: Dieser oder jener Potentat wird andere Measures nehmen, Lat. *Uti consilio, quod res & tempus postulat.*

Meta, Insel und Stadt auf der Küste von Asien, einem Theile von Zanguebar, in Afrika, den Türken gehörig.

Metamorphosis, heißt die Verwandlung der Sachen in andere, z. E. wenn die Poeten dichten, daß ein Mensch in ein Thier oder Pflanze verwandelt worden; dergleichen *Libros Metamorphoseon* der alte Römische Poet, Ovidius Naso, geschrieben.

Metatorum Jus, das Einquartierungs-Recht, ist dasjenige, wodurch die Unterthanen ihrem Obern verbunden sind, die Einquartierung für Soldaten und Hof-Bedienten in ihren Häusern zu dulden.

Metauro, siehe *Marro*.

Metel-no, *Lesbos*, *Miylene*, Türkische Insel auf dem Archipelago, nicht weit von den Küsten von Asien, in Asien. Sie ist fruchtbar, absonderlich an vortreflichen Wein, und die Haupt-Stadt Metelino hat ein Erz-Bischofthum, nebst einem guten Hafen.

Metempsychosis, ist die Lehre der alten Pythagoreorum und heutigen Braminen, daß die abgeschiedenen Seelen in andere, und auch sogar in der unvernünftigen Thiere Leiber fahren.

Mother, ist am Persianischen Hofe ein gewisser Verschnittener, welcher sich stets beim Könige im Zimmer befindet, und mit vielen Schnupftüchern in einem Sack versehen ist, um selbige dem Könige zu überreichen, wenn er deren vordröhen hat, Lat. *Eunuchus Regi Persarum semper a latere.*

Methode, die Lehr-Art, Unterweisung, i. e. die Ordnung in einer Sache.

Meticallo, *Metecal*, eine goldene Münze in der Barbaren, in Afrika, welche 40. *Blancquilles*, und so viel als 1. Ducaten gilt.

Merling, Stadt nebst einem Schloß in Nieder-Lothringen, und die Haupt-Stadt in der Windischen Mark.

Metopiscopie, ist eine Kunst, vermöge deren man aus den Linien des Gesichtes von der innerlichen Gemüths-Beschaffenheit eines Menschen, und von dessen sonderbaren Zufällen urtheilet.

Metrama, *Medama*, kleiner Fluß in Calabria ultra, in Neapoliß, welcher im Apenninischen Gebürge entspringet, und sich zwischen Nicotera und Viola in das Ionische Meer ergießt.

Metro, *Metaro*, ein Fluß im Kirchen-Staate, im Herzogthum Urbino, welcher sich bey Fano in den Golf di Venezia ergießt.

Metropolitan-Kirche, siehe *Kirche*.

Metropolitanus, also hieß vor diesem der vornehmste Bischof in einer Provinz, welcher die geringern Bischöffe einsetzte, und sie zusammen auf die Synodos berief. Er be-

deutet heut zu Tage in Catholischen und Griechischen Kirchen etwas mehrers, als einen Erz-Bischof, und hat man sonderlich in Rußland 4. Metropoliten. 1) den von Groß-Novogrod und Belisulsko; 2) den von Koston und Jaroslow; 3) den von Kasan und Blatka; und 4) den von Saksfi und Podon, welcher letztere in der Stadt Moskau wohnet. In den reformirten Heissen-Casselschen Ländern wird derjenige Geistliche ein Metropolitanus genennet, welcher in einer Stadt Prediger ist, und über eine gewisse Zahl anderer Prediger die Aufsicht hat.

Metsch, vornehmeres Geschlecht in Sachsen und am Kaiserlichen Hofe, aus welchem der ehemahlige Reichs-Vice-Canzler, Herr Johann Adolph, Reichs-Graf zu Metsch und Churburg, herstammete, starb den 28. Nov. Anno 1740.

Metten, eine Benedictiner-Abtey in Unter-Bayern, zwischen den Klöstern Ober- und Nieder-Ursach.

Mettenheim, seiner Flecken in der Grafschaft Wartenberg, nicht weit von Worms, welcher An. 1725. Brand-Schaden erlitten.

Metternich, Reichs-Grafen, welche sich in die Winneburgische und Beilsteinische Linie theilen. Die Reichs-Herrschaften Winneburg und Beilstein, liegen in Westphalen, das Stamm-Haus aber liegt ohnweit Bonn. Es hat sich dieses Gräfliche und Freyherrliche Geschlecht noch in viele andere Linien vertheilet, welche sich in den Italiänischen, Luxemburgischen, Lothringischen und Chur-Brandenburgischen Ländern nieder gelassen haben.

Metz, *Meta*, *Metis*, Haupt-Stadt des Bischofthums Metz, in Lothringen, wo der Fluß Seille in die Mosel fällt, 18. Meilen von Straßburg. Sie ist groß, schön, befestiget, und hat eine feste Citadelle. Ihr Bischof stehet unter dem Erz-Bischof zu Trier, und führet den Titel eines Reichs-Fürsten. Dieses Bischofthum, nebst der Stadt, gehörte ehemals unter das deutsche Reich, allein seit dem Schmalkaldischen Frieden stehet dem Könige von Frankreich die Souverainité zu, welche in dem Westphälischen Frieden Anno 1648. bestätigt worden.

Megenhausen, Schloß, Amt und Flecken im Brisgau, unweit Freyburg, davon eine Adelige Familie im Rheinlande den Namen hat, sonst aber der Stadt Freyburg gehörig.

Megibor, *Medebor*, Schloß, Städtlein und Amt im Schlesischen Fürstenthum Dels, im Cunstädtischen Kreise, viertheilb Meilen von Dels.

Meva, *Gniew*, Stadt in Pomerellen, in Preussen, wo der Fluß Ferd in die Weichsel sich ergießt.

Mevan, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, nicht weit von Nimes.

Mevat, Königreich in Asien, im Reiche des Moguls, jenseit des Ganges gelegen.

Meublen, Mobilien, Lat. *Utenjilia*, *Suppellex*, sind allerhand Fahrniß an Haus-Geräthe, und andern Dingen, werden dadurch von Immobilien und liegenden Gründen unterschieden. Im genauern Verstande heißen die Meublen allerhand zierlicher Hausrath, womit man besondere Zimmer meublirt, oder auspußt, Latein. *Conclave peristomatibus aut apparatu splendido exornare.*

Meudon, Schloß in der Isle de France, 2. Meilen von Paris, in Frankreich.

Meun, Mehun, *Magdunon*, Stadt und Baillage an der Loire, in der Landschaft Orleans, in Frankreich.

Meun, siehe Mehun.

Meurs, Mors, *Mursia*, *Marocinda*, ehemals eine Grafschaft, seit Anno 1706. aber ein Fürstenthum, welches zwischen dem Erz-Erzst. Colln, und den Herzogthümern Geldern und Cleve liegt; es ist ein Lehen von dem letztern Herzogthum, und gehört nach Absterben König Wilhelms des Dritten, in Engelland, dem Könige in Preussen. Die Hauptstadt heißt auch Meurs, ist befestiget, hat eine Citadelle, und wurde Anno 1712. mit Preussischen Truppen besetzt.

Meurte, Murte, *Murta*, Fluß in Lothringen, welcher in dem Vogesischen Gebirge entspringet, und sich unterhalb Nancy in die Mosel ergießt.

Meuseburg, siehe Moyaburg.

Meuselwitz, vortrefliches Schloß, nebst einem grossen und schönen Garten, im Altenburgischen, zwischen Zeitz und Altenburg. Es ist ein Stamm-Haus deder Herren von Seckendorf, und gehört anheute dem Kayserl. General-Feldmarschall Grafen von Seckendorf.

Meuterey, Mutinerie, Lat. *Fallio*, *Conspiratio*, *Seditio*, ist ein Verbrechen, wodurch man wider seinen schuldigen Gehorsam sich dem Commando widersehet, und darwider mit Worten, Werken oder Schriften handelt, oder durch andere handeln läßt.

Mexat, Mesched, Haupt-Stadt in der Provinz Chorasan, in Persien.

Mexicanisches Meer, begreiffet den Meerbusen von Mexico, in Nord-Amerika, und denjenigen ganzen Theil des Mar del Nord, welcher der Landschaft Florida gegen Osten liegt, und das Meer von Canada, gegen Norden, die Antikischen Inseln aber gegen Süden hat.

Mexico, Neu-Spanien, grosses Land, welches alles dasjenige in sich begreiffet, was die Spanier in Nord-Amerika besitzen, ausgenommen Neu-Mexico, welches sie lange Zeit hernach, als sie jenes schon besaßen, entdeckten, und zum Theil eingenommen haben. Seine Gränzen sind gegen Westen Neu-Mexico und das Mare Ver-

mejo, gegen Osten der Isthmus Panama, gegen Norden Florida, wie auch der Mexicanische Meerbusen, und das Mexicanische Meer, und gegen Süden das Mar del Sur. Es ist ein sehr warmes Land, weil der meiste Theil desselben unter der Zona torrida lieget, und seine vornehmste Fruchtbarkeit bestehet in Baumwolle, Zucker, Seiden, Balsam, Cochenille und Cacao. Sein größter Reichthum aber bestehet in den Gold- und Silber-Adern. Die Krone Spanien läßt dieses durch einen Vice-König regieren, dessen Regiment indgemein nur 5. Jahre bestehet; jedoch machen die Gelchente, und andere Ursachen, daß der Termin unterweilen verlängert wird. Es wird in drey Theile abgesondert, welche man Audientia nennet, und dieses heisset soviel, als die höchsten Tribunalia, oder Gerichte, welche sind *Guadalaxara*, *Mexico* und *Guatemala*. Die Audientia Mexico bestehet aus 7. Provinzen, welche sind *Jucatan*, *Tabasco*, *Guaxaca*, *Tlaxcala*, *Mexico*, *Mechacan* und *Panuco*. Die Stadt Mexico liegt an einem Salz-See, der bey 30. Französische Meilen im Umkreise hat, und ist die Hauptstadt des ganzen Landes, wie auch die Residenz des Vice-Königs, des Erz-Bischofs, und der Audientia, auch hat sie eine Universität. Der Meerbusen von Mexico ist ein Theil des Mexicanischen Meeres zwischen der Landschaft Florida, der Audientia Mexico und der Insel Cuba.

Mexico, Neu-Mexico, Neu-Marata, oder das neue Königreich Granada, eine grosse Landschaft in Nord-Amerika, welche gegen Westen an das Mare Vermejo, gegen Süden an Neu-Spanien, gegen Osten an Florida und Neu-Frankreich, und gegen Norden an Terram incognitam gränzet. Sie wurde Anno 1582. von einem Spanier entdeckt, ist gebürgicht, aber fruchtbar, sonderlich hat sie reiche Silber-Bergwerke, Erystall und Smaragde. Das Land wird von verschiednen Völkern bewohnet, welche sich selbst ihre Regenten, die sie Casiques nennen, erwählen, und zum Theil von den Spaniern zum Christlichen Glauben bekehret worden. Die Spanier haben in dieser Landschaft viele Colonien ausgerichtet, unter welchen die vornehmste S. Jé de Granada heisset, und die Residenz des Gouverneurs ist.

Meyden, also wird in Ispahan, in Persien, die Kaufmanns-Börse genennet, welche ein großer Handels-Platz ist, 700. Schritte in die Länge, und 750. Schritte in die Breite hat.

Meydan, Türkisches Schloß in Croatia, nicht weit von Novi.

Meyen, siehe Mayen.

Meyenberg, Hauptstadt in der Grafschaft Aare in der Schweiz.

Meyen.

Meyenburg, Flecken in der Priegnitz, in der Mark Brandenburg, an den Mecklenburgischen Gränzen, denen Herren von Röpke gehörig, hat einen guten Korn-Boden.

Meyenfeld, Schloß und Haupt-Steden in dem Bunde der Zehen-Gerichte in Graubünden; 2. Meilen von Chur, ist Anno 1720. bis auf 5. Häuser abgebrannt.

Meyer-Bücher, *Bona Libellaria*, sind in Sachsen eine gewisse Art Bücher, welche alle neun Jahre, gegen Erlegung eines gewissen Geldes, von den Ober-Herren müssen wieder angenommen werden.

Meyland, *Mayland*, *Ducatus Mediolanensis*, Herzogthum in der Lombardie, in Italien, welches gegen Westen an Piemont und Montferrat, gegen Süden an das Genuesische Gebirge, gegen Osten an das Parmesanische, Mantuanische und Venetianische, gegen Norden aber an die 4. Italiänischen Vogteyen der Schweizer und an Graubünden gränzet. Es ist eines der schönsten Länder in Italien, und fruchtbar an Getrayde, Reis, Wein und allerhand Früchten. Man theilet es in 12. kleine Landschaften, welche sind: *la Laumellina*, *il Pavese*, *Lodigiano*, *Cremonese*, *Alexandrinum*, *Tortonese*, *il Territorio di Bobbio*, die Grafschaft *Vigevano*, *il Novarese*, das eigentlich sogenannte *Milanesische*, *il Territorio di Como*, und die Grafschaft *Anghiera*, davon aber nunmehr die Provinzen Laumellina und Alessandria abgesondert, und dem Herzoge von Savoyen erb- und eigenthümlich übergeben worden. Dieses Herzogthum ist ein Reichthum, womit die Könige in Spanien aus dem Hause Oesterreich, und also auch der lezte verstorbene König Carl II. beliehen worden, und wurde die Regierung durch einen Gouverneur verwaltet, dessen Regiment nicht länger als 3. Jahre währte, es sey denn, daß er von neuem bestättiget wurde. Nach Absterben Carls II. übergab der damalige Spanische Gouverneur, der alte Herzog von Baudemont, dieses Herzogthum der Französischen Vormundschaft, und hat es hierauf der Herzog von Anjou usurpirt; als aber, nach der glücklichen Schlacht und Entsehung von Turin, das meiste sich denen allirten Waffen submittiren mußte, wurden die Franzosen genöthiget, einen Tractat mit denen hohen Alliirten im Febr. An. 1707. einzugehen, und vermöge dessen das ganze Meyländische zu evacuiren; von der Zeit an hat es unter der Devotion des Röm. Kaisers gestanden, bis es Anno 1733. von den allirten Franzosen und Savoyarden überschwemmet, und in der Geschwindigkeit völlig occupirt wurde. Es schien darauf, als ob der König von Sardinien das ganze Herzogthum behalten wollte, mußte sich aber endlich mit denen Landschaften Tortonese und Novaresse begnügen lassen, und das übrige, laut Fried-

dens-Schlusses von Anno 1738. dem Kaiser restituiren. Nach Kaiser Carl VI. Tod, machte Sardinien abermals Anspruch, und erhielt hierauf Anno 1743. in dem Wormser-Tractat noch Vigevano, nebst Vigevanasco, die ganze Grafschaft Anghiera, den Theil von Pavese, der zwischen dem Po und Tessino liegt, ingleichen den Theil Pavese d'oltre Po genannt.

Meyland, *Milano*, *Mediolanum*, eine der größten Städte in Italien; begreift zehen Italiänische Meilen in ihrem Umkreise, und ist die Haupt-Stadt des Herzogthums Meyland, in einer schönen Ebene, zwischen den Flüssen Tessino und Adda, aus welchen zwey große Canäle nach der Stadt gehen. Es werden daselbst sehr künstliche goldene und silberne Valonen und viele seidene Waaren gemacht; auch siehet man daselbst eine vortrefliche Dom-Kirche, daran schon über dreihundert Jahre gebauet worden. Sie hat eine nach der alten Manier besetzte Citadelle, welche ein regulier Sechseck und mit starken Mauern und tiefen Gräben verwahrt ist; hiernächst eine Universität und ein Erz-Bischofthum, und ist die Residenz des Gouverneurs. Die Stadt ergab sich, nach dem glücklichen Entsatze der Stadt Turin, Anno 1706. an König Carl III. in Spanien, das Schloß aber wurde erstlich im Febr. An. 1707. vermöge eines geschlossenen Vergleichs, von den Franzosen geräumt. Anno 1733. den 28. December aber hat sich dieselbe an die Französische und Savoyische Troupen ergeben, und die Citadelle wurde im folgenden Jahre geschleift. Nach geschlossenem Frieden aber ist sowohl die Stadt, als das Herzogthum, dem Kaiser restituirt worden.

Meyne, ein Ort in Provence, ungesehr 200. Schritte von Arles. Es ist daselbst ein berühmter Gesund-Brunnen, und wird daher stark besucht.

Meyssenhelm, siehe Meissenheim.

Mexingen, der größte Marktflecken in dem Herzogthum Würtemberg, zwischen Lützen und Aurach.

Mezo, *Amryzon*, Stadt in dem eigentlich sogenannten Natolien, in Asien.

Mezuma, *Oppidum novum*, alte Stadt in der Landschaft Tene, in der Barbaren, in Afrika.

Mezurada, *Capo de Mezurada*, *Caput Mensurada*, Vorgebürge in Guinea, in Afrika.

Mezurata, Vorgebürge im Königreiche Tripoli, bey dem Eingange des Meerbusens von Sidra, in Afrika.

Mezlab, Stadt in Biledulgerid, in Afrika; und die Haupt-Stadt in der Landschaft Mezab.

Mezzano, kleine Stadt im Herzogthum Castro, in Italien.

Mezzo, *Isola di Mezzo*, drey kleine Inseln in

in der Republik Ragusa, auf dem Golfo di Venezia. Ihre Nahmen sind Calamota, Guipana und Mezzo.

Mezzovo, Gebürge in Griechenland, welches Theffalien, Epirum und Livadien von einander scheidet.

Mezaco, siehe Meaco.

Miadzial, kleine Stadt in Lithauen, in der Wopwodschaft Wilna, 14. Meilen von Wilna.

Mians, Miana, Franciscaner-Kloster in Savoyen, nicht weit von Chambers, bey Montmelian. Die umliegende Gegend bestehet aus vielen tiefen Gründen, und weil ehemahls die Stadt St. Andre daselbst soll versunken seyn, so wird sie Abylus Mianensis genennet.

Miarlea, siehe Apamea.

Miary, großer Fluß in Brasil, in Süd-Amerika, welcher sich bey der Insel Maragnan ins Mar del Nort ergießt.

Micalco, Stretto di Micalco, Meer-Enge des Archipelagi, zwischen Naxos und der Insel Samos.

Micava, Stadt in der Landschaft Quanto, in Japon, auf der Insel Nippon. Sie ist die Haupt-Stadt des kleinen Königreichs Micava.

Michaelbeuern, Benedictiner-Mönchskloster, im Stifte Salzburg, unweit dem Flusse Salza.

Michaelberg, kleine Berg-Stadt im Pilzner-Kreise, in Böhmen, einer Gräfin von Zinzendorf gehörig, 4. Meilen von Eger.

Michalowitz, Festung in Croatien, so 1683. die Christen den Türken abgenommen.

Michelau, Schlesiſches Städtgen im Fürstenthum Brieg, an der Neiß, den Freyherrn von Gruttschreiber zuständig.

Michelfeld, Benedictiner-Abtey im Nordgau, an der Pegnitz, 6. Meilen von Bamberg.

Micheln, siehe Roßbach.

Michelow, kleine Landschaft im Pohlischen Preussen, und ein Theil des Culmischen Gebiets. Sie hat ihren Nahmen von dem Schlosse Michelow.

Michelsstadt, Mühlenstadt, kleine Stadt im Odenwalde, zwischen Erpach und Fürstenaug, am kleinen Flusse Mübling, gehört den beyden Gräfl. Linien von Erpach gemeinschaftlich.

Michelsstaden, reiches Frauen-Kloster in Ober-Grain, 4. Meilen von Landbach, wozu das Schloß Frauenstein, so unweit davon liegt, gehört.

Michelsstein, ehemahliges Cistercienser-Kloster, nunmehr aber Fürstl. Braunschweigische Land-Schule am Harz, 2. Meilen von Halberstadt.

Miclans, festes Schloß in Savoyen.

Mielets, siehe Miquelots.

Micole, Micone, *Myonos*, eine von denjenigen Inseln des Archipelagi, welche vor

Alters Enclades genennet wurden. Sie hat nur ein Dorf, aber guten Wein, viel Baumwolle und Gerste, und wird von der Insel Delos, vermittelst eines engen Canals abge sondert; auch wohnen auf derselben Catholische, wie auch Griechische Christen, welche aber den Türken tributbar sind.

Microscopium, ist ein Vergrößerungs-Glas, darinnen sich die kleinsten Dinge sehr groß präsentiren, daß man alles genau darauf erkennen kan.

Middelaer, Schloß und Herrschaft in der Provinz Geldern, in der Betau, an der Maase, und den Elbischen Gränzen, soll schon Au. 1692. Friderico III. Churfürsten zu Brandenburg, von Wilhelmo III. Könige in Engelland, geschenkt worden seyn. Sie ist auch Anno 1714. im Rastädter-Frieden dem Könige in Preussen und Churfürsten zu Brandenburg zugesprochen worden.

Middelburg, *Middelburgus*, *Meelli Castrum*, Haupt-Stadt in Seeland, auf der Insel Walcheren gelegen, und gehet von da ein Canal nach Fließingen, welcher die größten Schiffe trägt. Sie ist groß und schön gebauet, treibet große Handlung, sonderlich mit Wein, indem alle Weine, so über See nach den vereinigten Niederlanden gehen, durch diese Stadt passiren.

Middelburg, kleine Stadt im Holländischen Flandern, deren Festungs-Werke geschleift sind.

Middelburg, kleine Stadt in Ost-Indien, den Holländern gehörig, auf der kleinen Insel Middelburg, welche zwischen den Inseln Ceylon und Manar liegt. Diese Insel heist auch Mindundina, und von den Portugiesen wird sie Ilhas das Vaccas oder Küb-Insel, genannt. Sie ist 6. Meilen lang, hat viel Vieh, und ist wegen der Klippen auf derselben schwer anzulanden.

Middelfahrt, siehe Mure-fahrt.

Middelgrond, heist die Fahrt, dadurch die Schiffe aus der Themse durch die Sandbänke in die Nord-See fahren.

Middelsex, siehe Midselex.

Midelar, siehe Middelaer.

Midhurst, Flecken in Suffex, in Engelland.

Midlenam, Flecken in Northshire, in Engelland.

Midselex, **Middelsex**, Provinz in Engelland, welche gegen Osten an das absonderlich sogenannte Essex, gegen Norden an Hertfort, gegen Westen an Buckingham, und gegen Süden an Surrey gränzet. Die Hauptstadt London liegt darinnen.

Midleton, Stadt in Dorsetshire, in Engelland.

Midewich, Flecken in Essex, in Engelland.

Midnick, oder Womie, siehe Mednicky.

Midoux, *Miaorius*, kleiner Fluß in Gascogne, welcher sich in den Fluß Douze ergießt.

Niedirecz, Stadt in Polhynien, in Pohlen.

Nied:

Niedzibocka, Nisdzibor3, Stadt in Podolien, in Polen.
Niedzwiedzce, Stadt in der Wojwodschafft Posen, in Groß-Polen, hat ein Schloß, welches sowohl von Natur, als durch Kunst, wohl befestiget ist.
Nielnica, die Hauptstadt eines Gebietes gleiches Namens, in der Wojwodschafft Podlachien, am Flusse Bug.
Nielnicz, siehe Melnic.
Niesco, Muscau, Städtgen in der Herrschaft Friedeck, an der Odra, so ehemals die Gränze zwischen dem Fürstenthume Teichen und dem Marggrasthume Mähren gewesen, auch zum Lande Schlesien gehörte, nunmehr aber durch die Bischöffe von Olmütz von Schlesien abgerissen, und Mähren incorporiret worden.
Nierslowitz, Schlesiſches Städtgen in der freyen Ständes-Herrschaft Pleße, 25. M. von Breslau, gegen Polen.
Nieß, siehe Niza.
Nieß-Hermann, Stadt im Ebrudimer-Kreise, in Böhmen.
Mignon, Favorit, heißt in besonderm Verstande eine Person, welche von einem grossen Herrn sonderlich werth gehalten wird. Lat. *Regi char. nimis, gratia apud Regem multum valens*.
Mignone. Minio. Fluß im Kirchen-Staate, im Patrimonio Petri, welcher sich nicht weit von Civitavecchia ins Tyrrhenische Meer erguſt.
Milakori, Mille flores, Milleflorum, war ein artiges Lust-Schloß, nicht weit von Turin, an dem kleinen Flusse Sangore, in Piemont. Es ist aber 1691. von den Franzosen guten Theils eingeeßert worden.
Milagro, Stadt im Königreiche Navarra, am dem Flusse Arragon, welcher sich nicht weit davon in den Fluß Ebro erguſt.
Milaneſe, also wird das Manländische Gebiethe insonderheit genennet; darinne die Hauptstadt Manland gelegen, und ist selbice eine der besten Landschaften in dem Herzogthume Manland. Sie erstreckt sich von der Landschaft Paveseano bis an das Comer-Gebiethe und die Italiänischen Land-Vogteyen der Schweiz.
Milailo, siehe Melailo.
Mlazzo, Melazzo, Mylo. befestigte Stadt an einem kleinen Meerbusen, im Val di Demona, in Sicilien, nebst einem guten Hafen, an dessen Eingange ein festes Schloß liegt. A. 1718. den 15. Oct. geschah allhier eine Action zwischen denen Kaiserl. und Spanischen Troupen, darinne sich keines von beeden eines sonderlichen Vortheils rühmen konnte, und als hierauf die letztern diesen Ort zu belagern anfiengen, und vieles Volk davor eingeküſſet hatten, mußten sie endlich, ben Anlandung des Kaiserl. Transports aus Neapolis, am 28. May 1719. diese Belagerung eiligst wieder aufheben.

Milbroock, Stadt in Cornwall, in Engelland.
Milckau, wohl gebautes Schloß in der Ständes-Herrschaft Beuthen, in Nieder-Schlesien, den Jesuiten gehörig.
Milde, Melde, kleiner Fluß in der Alten Mark, entspringet ben dem Jagd-Hause Pehlingen, und fällt in die Biele.
Milde Sachen, pie causa, darunter wird verstanden, was auf Kirchen, Schulen, Hospitäler, Lazarette, Wapen-Häuser, ingleichen auf Studirende, arme Weibspersonen zu ihrer Ausstattung, auf Ranzion der Gefangenen, Ausbesserung der Wege u. Brücken, u. a. m. gewendet wird.
Milden, lustige Stadt und Schloß im Canton Bern, an den Freyburgischen Gränzen, in der Schweiz.
Mildensfurt, ben Wenda, im Vogtlande, woselbst ein Prämonstratenser-Kloster, 180 ein Amt.
Mildenhal, Stadt in Suffex, in Engelland.
Mildorf, siehe Mühlendorf.
Mileschoro, prächtiges, und auf einem Felsenspitze gelegenes Schloß, im Leutmeritzer-Kreise, in Böhmen.
Mileto, Melita, Stadt und Fürstenthum in Neapolis, an der Küste von Calabria ultra, nebst einem Bischofthume, welches unter den Erz-Bischof zu Reggio gehöret.
Miletus, siehe Melailo.
Mileve, Stadt in Afrika, im Königreiche Numidien.
Milfiden, Thur-Pfälzisches Schloß, unweit Landau.
Milford hafen, eine Bape des Irländischen Meeres, welche weit in die Küste der Landschaft Pembrock hinein gehet. Sie wird für den schönsten und sichersten Hafen in Engelland gehalten, dessen Eingang durch zwey Schlöſſer beschützt wird.
Milhaud, Millaud. Ammilhanum, Millialum, Stadt am Flusse Tarn, in der Landschaft Rovergue, deren Festungswerke geschleiffet worden.
Militair-Bediente, Lat. *Sagati, Praefecti militiae*, werden alle diejenigen genennet, so im Kriege wirkliche Dienste thun, und mit dem Policen-Wesen eines Landes nichts zu schaffen haben, und daher von den Civil-Bedienten unterschieden werden.
Miltsch, eine freye Ständes-Herrschaft in Schlesien, so ehemals unter das Breslauische Bischofthum gehöret, nachdem zu dem Delbischen Fürstenthum geschlagen, von selbigem an die Freyherrn von Kurzbach verkauft, und endl. auf die freyen Landesherren, Grafen v. Malzan, als ein Königl. Böhmisches Lehen gebracht worden. Sie gränzet gegen Norden an Groß-Polen, gegen Süden an Delb, gegen Morgen an Wartenberg, u. gegen Westen an Trachenberg. Die Hauptstadt gleiches Namens liegt an den Polnischen Gränzen, 8. M. von Breslau, an dem Flusse Baruch, und hat ein feines Schloß, wiewohl der realere de

irene Standes-Herr mehrentheils in Breslau lebet. Vor dieser Stadt ist 1709. eine kaiserliche Kirche u. Schule, auf Kaiserl. allergnädigste Einwilligung, ausgerichtet worden.

Milig, *Militia*, bedeutet das ganze Kriegs-Weesen; durch die Land-Milig wird aber der Ausschuss von dem Landvolke verstanden. Siehe Ausschuss.

Millenbach, Städtlein in Ober-Ungarn, in der Gespannschaft Zips, den Grafen von Eszaky gehörig.

Millendonk, siehe Müllendonk.

Millerees, *Milroien*, eine goldene Münze in Spanien und Portugall, welche 25. Real, oder umgekehrt 3. Rthlr. ohne Agio machen, und führen die Kaufleute in Portugall ihr Buch und Rechnung nach Millerees. Lat. *Aureus Hispanicus & Lusitanicus trium, & quod excurrit, imperialium.*

Milshimo, feines Städtgen in dem Herzogthum Montserrat, in der Landschaft Alta, an den Gränzen der Marggrafschaft Fionale. Es ist ein reiches Lehen, und hat noch etliche Dörfer, so darzu gehören.

Milleswick, ein Ort in der Schwedischen Provinz Thalland, sie liegt auf einer Halbinsel, welche fast mitten in den grossen Weener-See hinein gehet.

Milliard, ist eine Summe von 1000000000, oder 1000. Millionen. L. *Mille myriades.*

Million, ist eine Summe von 10. Tonnen Goldes, nach jedes Landes-Münze gerechnet. L. *Myrias, Decies centena millia.*

Milo, *Melos*, Insel des Archipelagi, auf welcher die Stadt Milo lieget, den Türken gehörig.

Milonlin, siehe Libmühl.

Milord, siehe Lord.

Milstadt, *ad Ahlle Statuas*, Stadt in Carnten, zwischen der Drau und dem Flusse Lysser, an einem See, 8. M. von Clagenfurt. Es ist hier ein berühmtes Kloster, woselbst Kaiser Friedrich IV. den bekannten St. Georgen-Orden soll gestiftet haben.

Milsungen, siehe Melsungen.

Miltenberg, kleine Stadt, Amt und Berg-Schloß im Erz-Stifte Maynz, am Mayn, in welcher Gegend viel Wein wächst.

Milton, Flecken in Kent, in Engelland.

Miverton, Stadt in Somersetshire, in Engelland.

Mimbesci, ist in Persien ein Officier, welcher hundert Mann commandiret. Lat. *Centurio Persarum.*

Min, Fluß in der Provinz Fokien, in China, welcher wegen der unter dem Wasser liegenden Klippen, sehr gefährlich zu paktiren ist, weßwegen auch die scharfsinnigen Chineser auf demselben eine Art Schiffe haben, die aus gar dünnen Brettern zusammen gesetzt sind, nicht leicht brechen, sondern sich biegen, wenn sie an eine Klippe kommen, daher von ihnen das Sprichwort im Schwange gehet: Die Schiffe sind von Papier, und die Schiff-Leute von Eisen.

Mina, siehe St. Georgio della Mina.

Minaxes, L. *Turres praealtae ambulatoris circumdatae*, sind in der Türken viele hohe Thürme mit vielen Stockwerken, mit hervorragenden Gallerien, deren man sich an statt der Glocken-Thürme gebrauchet. Denn weil die Türken keine Glocken haben, so müssen die Muezzin, als gewisse hierzu bestellte Diener der Mosqueen, welche sich stets darinnen befinden, die Türken zum Gebeth, oder Naama, täglich fünfmal rufen.

Minas, Stadt und Hafen am Meerbusen Fundy, in Acadia.

Minchin Hampton, Flecken in Gloucestershire, in Engelland.

Mincio, Fluß in Italien, welcher im Garder-See entspringet, nachmals den See oder Morast bey Mantua machet, und sich zuletzt bey Sacerta in den Po ergießt.

Minden, berühmtes Jagd-Schloß im Schlessischen Fürstenthum Wolau.

Mindanao, *Minaana*, grosse Insel, welche unter die Philippinischen gerechnet wird, in Asien. Sie hat einen Sultan, und die Einwohner sind Mahometaner, ihr Handel aber bestehet in Gold, Wachs und Zoback. Die vornehmste Stadt heist gleichfalls Mindanao, welche besetzt ist, und einen guten Hafen hat.

Mindelsstein, Herrschaft und kleine Stadt am Fluß Mindel, im Algom, in Schwaben 7. M. von Ulm gelegen, und dem Churfürsten von Bayern gehörig. Sie ward im May 1706. zu einem Fürstenthum gemacht, und der Englische Herzog von Marlborough damit beliehen. Als aber der Churfürst von Bayern, vermöge des Badischen Friedens-Schlusses, in alle seine Länder eingesetzt worden, so hat man auch dieses Land an ihn wieder abgetreten. Außerhalb der Stadt liegt ein Schloß an dem St. Georgen Berge, und das ganze Land begreiffet 38. Dorfschaften.

Minden, Fürstenthum in dem Westphälischen Kreise, welches gegen Norden an die Grafschaft Ravensberg gränzet, und längst der beyden Ufer der Weser lieget, dem Könige in Preussen gehörig. Vor diesem war es ein Bisthum, ist aber im Westphälischen Frieden 1648. secularisirt, und als ein Fürstenthum an Chur-Brandenburg überlassen worden.

Minden, grosse und feste Stadt im Fürstenthum dieses Namens, an der Weser gelegen, 3. M. von Hervorden, und 10. M. von Bremen. Es ist daselbst ein vornehmes Dom-Capitel, so aus lauter adel. Personen, 13. Catholischer, u. 5. Protestantischer Religion, bestehet, und haben alle drey Religionen allhier ihren öffentlichen Gottesdienst. So befindet sich auch allhier eine Regierung, Consistorium, Cammer und Commissariat, und die Grafschaft Ravensberg ist An. 1719. mit diesem Fürstenthum combinirt worden. Die Brücke und der

Paß über die Wefer sind sehr berühmt, und das Weisbier daselbst wird für das beste in Westphalen gehalten. An. 1757. wurde sie von den Franzosen, und A. 1758. wieder von den Hannoveranern besetzt. An. 1759. nahmen sie die Franzosen aufs neue weg, mußten aber in eben diesem Jahr nach der Bataille am 1ten Aug. in welcher der Marschall von Contades durch die Allirten geschlagen wurde, sie wieder verlassen.

Minderau, Niederau, s. Weissenau.

Mindora, eine der vornehmsten unter den Philippinischen Inseln, welche durch eine Meer-Enge von der Insel Manilla abgesondert wird, und den Spaniern zugehört. Sie ist 10. Meilen lang und 4. breit.

Mine, *Cumulus, Sufflo.* ist ein holer Gang, oder eine Eröffnung und Cammer in der Erde, welche man unter dem Walle, oder unter der Face eines Bastions, wie auch anderswo anleget, und darein man durch einen krummen Weg gehet. Man setzet Pulver in offenen Säcken oder Fässern hinein, nebst einer Lunte und Wurst, und richtet man sich mit der Menge des Pulvers nach der Höhe und nach dem Gewichte desjenigen, was man in die Lust sprengen will.

Minen, wird auch von Bergwerken gesagt, s. E. Gold: Silber: Kupfer: Eisen: Minen, Lat. *Minera, Vena metallica.*

Mine machen, heißt, sich anstellen, als ob man etwas thun wolle, Lat. *Vultum fingere, componere.*

Minchind, Stadt in Somersetshire, in Engelland.

Mineralien, heißen in besondrem Verstande alle Berg-Arten, welche kein eigentlich sogenanntes Metall oder Erz sind.

Minfeld, Städtgen in Unter-Elß, zum Herzogthum Zwenbrücken gehörig, zwey Meilen von Landau gegen Süden.

Mingrela, großer Flecken, nicht weit vom Meere, in der Provinz Visapour, in der Halb-Insel von Indien, disseit des Ganges, in Asien. Dieses ist eines der besten Plazes oder Rivages in ganz Indien, und holen allhier die Holländer, so ein Comptoir daselbst haben, Erfrischungen für ihre Schiffe, weil zu Mingrela sehr gutes Wasser und vortreflicher Reiß zu finden ist. Dieser Ort ist auch der Cardomomen wegen berühmt, welches Gewürze man sonst nirgends als in dieser Provinz antrifft.

Mingrelien, *Odiscia*, Landschaft in Georgien, in Asien, so vor alten Zeiten Colchis hieß, und gegen Norden an Abasien, oder Avogarien, gegen Osten an das eigentliche sogenannte Georgien, gegen Süden an Turcomanien, und gegen Westen an das schwarze Meer gränzet. Am Berge Caucasus ist eine Mauer 60. M. lang, welche stets mit Soldaten besetzt ist, um die benachbarten Abacasier abzuhalten. Das Land ist abe. angebauet, und fast überall voll Holz; jedoch wächst für seine Einwohner, welche

keine Städte haben, sondern nur in Dörfern wohnen, aenugsam Getreide, insonderheit guter Wein und viel Gras. In den Wäldern haben sie einige Schlösser, dahin sie sich im Nothfall retiriren können. Sie sind höflich, artig und schön, aber dabey grausam, falsch und gell, bekennen sich zur Griechischen Religion, deren Primas unter dem Patriarchen zu Constantinopel steht, jedoch haben sie ihre Religion in vielen Stücken verfälschet, gestalt sie ihre Kinder erst in dem 8. Jahre taufen, und vor dem 40sten oder 60sten Jahre in keine Kirche gehen, weil sie die Jugend mit Rauben und Stehlen zubringen. Das Land wird in drey Theile abgesondert, nemlich: in das eigentlich sogenannte Mingrelien, in Guriel und Imperiti oder Bassachion. Jedes hat seinen besondern Fürsten, welche dem Türkischen Kaiser Tribut geben müssen.

Mingrelisches Meer, *Mare Mengrelia-num*, oder *Phasianum*, ist der östliche Theil des schwarzen Meeres in Asien.

Minho, *Minius*, Fluß in Gallicien, welcher im Gebürge zwischen Gallicien und Asturien entspringet, und sich an den Portugiesischen Gränzen ins Atlantische Meer erguist.

Minimi, ein Mönchs-Orden, so von Francisco de Paula in Calabrien 1435. gestiftet, und von Pabst Sixto IV. 1473. bestätigt worden. Sie thun, ausser dem Gelübde der Armuth und Keuschheit, auch das Gelübde der ewigen Fasten; dabero dürfen sie weder Fleisch noch Eyer, Käse oder Milch-Speise essen, auch kein Geld bey sich führen, noch auf einem Pferde reiten. Man heisset sie zu Paris ins gemein les bons hommes, sonderlich die Minimos von Chaliot, weil der König Ludwig XI. ihrem Stifter, Francisco, stets den Nahmen Bonhomme gegeben. Sie sind dunkelbraun gekleidet, und haben einen kleinen wollenen Gürtel.

Minio, Stadt in Ober-Egypten, am östlichen Ufer des Nils, in Afrika. Sie ist die Haupt-Stadt des Esailiff, oder Gouvernements Minio, welches den östlichen Theil von dem Thal des Nils begreiffet.

Minirer, s. *Fosfor cunicularius*, ist derjenige, welcher an einer Mine arbeitet, um ein Befestigungs-Werk in die Lust zu sprengen. Wenn die Minirer arbeiten, so hängen sie eine gewisse Kappe über den Kopf, damit ihnen die herunterfallende Erde die Augen nicht verlezet. Sie haben Hauptleute, Lieutenants, Fähndriche, Sergeanten, Gefrents und Gemeine, gleich andern Compagnien. Ihr Gewehr ist eine Flinte, Pistole und Pulvertasche, und marschiren sie insgemein mit der Artillerie.

Ministerium, *Ministère*, also pfleget man mit einem Worte alle Ministres und hohe Bedienten eines Fürsten zu benennen, welche der Regierung eines Landes vorsetzen, und in einem Collegio versammelt sind. Man nennet sonst auch ein Collegium der

Prediger und Geistlichen in einer Stadt oder Landschaft also.

Ministre, Lat. *Aula purpuratus*, ist ein vornehmer Bedienter eines Königs oder Fürsten. Also heisset ein *Ministre d'Etat*, oder Staats-Ministre, derjenige, welchem ein König oder Fürst die vornehmsten Staats-Sachen zu verrichten anvertrauet, Lat. *Purpuratus publicas res administrans*. Der Premier-Ministre aber ist der vornehmste unter allen, und wird in Lateinischer Sprache gemeinlich *Ministrissimus*, *Aula procerum seu purpuratorum princeps*, genennet.

Minlochi, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Grafschaft Ross, an der Meer-Enge Chanonry.

Minnerstadt, siehe Münsterstadt.

Minorbino, *Minervinum*, kleine Stadt in der Landschaft Bari, in dem Königreiche Neapoliß, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof von Bari gehörig.

Minorca, siehe Minorica.

Minorennité, L. *Minoritas*, heisset dasjenige Alter, da jemand noch unter der Gewalt des Vormundes stehet, weil er seine vogtbaren Jahre, so ihm das Jus Civile, oder, nach Beschaffenheit des Landes, das Jus statutarium sehet, noch nicht erreichet. Die Zahl der mannbaren Jahre ist nicht allenthalben gleich, und wenn der Kaiser einen jungen unmündigen Menschen für majorenn erklärt, so heisset daselbe, *veniam aetatis* erteilen, und wird, was Fürstliche Jugend betrifft, für ein Reservatum des Kaisers, bei geringern Leuten aber für ein Regale der Land-Obrigkeit gehalten.

Minores, ein gewisser Orden von Clericis regularibus, so von einem Genuesischen Edelmann, Adorno, herkommen, und von Pabst Paulo V. confirmiret worden. Ihr General lebt zu Rom in dem Hause St. Laurentii.

Minores Canonici, ein geistlicher Orden, welcher um das Jahr 1589. zu Neapoliß seinen Anfang genommen, und von den Päbsten Gregorio XIV. und Clemente VII. bestätigt worden. Sie tragen ein schwarzes Kleid von groben Tuch, leben meistens zu Rom, und observiren über die gewöhnlichen Gelübde noch das vierte, nemlich, daß sie nach keinen Ehren-Ämtern streben wollen.

Minori, kleine Stadt am Golfo di Salerno, im Principato citra, in Neapoliß, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Amalfi gehörig.

Minorica, *Minorica*, eine von den Balearenischen Inseln, welche voller Gebürge und Holz ist, darinne eine große Menge Maul-Eiel gezogen werden. Die Einwohner sind gute Schifflente, und See-Räuber dabey. Diese Insel unterwarf sich Am. 1709 bei Annäherung der

Engell. und Holländischen Flotte, König Carl dem III. in Spanien, und in dem Utrechtischen Frieden 1713. wurde sie der Krone Engelland überlassen. Die vornehmsten Plätze darauf sind, Mahon, Ciudadella und das Castell St. Philipp, welches den Eingang des Mahonischen Hafens bedeckt. Diese Insel ward 1756. von den Franzosen unter Anführung des Herzogs von Richelieu erobert, durch den zu Fontainebleau A. 1763. geschlossenen Frieden aber wieder an Engelland abgetreten.

Minoren, also nennet man diejenigen Mönche, deren Urheber St. Franciscus von Assisi gewesen. Ihr Orden wurde Anno 1206. gestiftet, und gehen sie grau gekleidet.

Minsingen, siehe Münsingen.

Minsk, *Palatinatus Minsciensis*, Wodschast im Lithauischen Keussen, bestehet aus den Castellaneen Minsk und Borisow. Die Stadt Minsk liegt am Flusse Smisloz, der mitten hindurch fließt.

Minuciano, Flecken in der Italianischen Landschaft Carragnana. Sie gehöret der Republik Lucca.

Minure, ist der 6ste Theil eines Grades, und begreiffet eine deutsche Viertel-Meile. Der Zeit-Rechnung nach gehen auf eine Minute 90. Secunden, und eine Stunde begreift 60. Minuten.

Miolans, *Miolanum*, festes Berg-Schloß in Savoyen, am Flusse Isere, davon die umliegende Gegend le Val di Miolans, genennet wird.

Miquelets, Lat. *Hispanie milites provinciales levioris armatura*, sind Spanische Soldaten zu Fuß, welche im Pyrenäischen Gebürge leben, und mit Pistolen am Gürtel, nebst einer Carabine und einem Dolch bewaffnet sind. Sie pflegen die Reisenden für ein Trink-Geld zu condoniren, blößen auch anzugreifen, daher sie oftmals Bandolirt, oder Banditen, genennet werden; im Kriege aber thun sie dem Feinde großen Abbruch, wie sie in dem letzten Spanischen Successions-Kriege wohl erwiesen.

Miquenez, siehe Mequinez.

Miquinenca, siehe Mequinenza.

Mira, kleine Stadt in der Provinz Beira, im Portugall, welche des guten Weins wegen berühmt ist.

Mirab, ist der Ober-Aufseher über die Wasser in Persien, und hat er großen Nutzen von den Land-Leuten, alldieweil er das Wasser eintheilet, um die Felder anzuseuchten, Lat. *Aqua praefectus Perjarum*.

Mirable, schöner Flecken in Provence, drey Meilen von Digne, gegen Westen.

Mirabello, Dorf nebst einem festen Schlosse und guten Hafen auf der Insel Candia.

Miraboc, fester Platz in Piemont gegen Dauphine, etliche Meilen von Pignerol.

Mira

Mirachow, Starosten in der Landschaft Pomerellen, im Pohnischen Preussen.

Miradola, kleiner Ort im Mapländischen Gebiete von Lodi, an den Piacentinschen Gränzen.

Mirakkerbac i, heist der Ober-Stallmeister des Königs in Persien, welcher die Aufsicht über die Königlichen Marställe hat. Lat. *Stabuli praefectus Regis Persarum*.

Miralon Hadfack, feste Schanze in Bobnien, in Ungarn, an dem Bobna.

Miramont, kleine Stadt in der Provinz Perigord, allwo eine berühmte und grosse unterirrdische Höhle ist.

Miranda de Douro, *Miranda Durii*, *Continum*, *Contium*, Stadt, eine halbe Meile vom Flusse Douro, in der Provinz Tralos Montes, in Portugall, an den Gränzen des Königreichs Leon, 5. Meilen von Braganza. Sie ist eine Gränz-Festung gegen Spanien, und hat einen Bischof, unter das Erz-Bischof zu Braga gehörig. Anno 1762. wurde sie von den Spaniern mit Accord erobert.

Miranda de Ebro, *Miranda Iberica*, kleine Stadt an dem Flusse Ebro, in Alt-Castilien, nebst einem Schlosse auf einem Berge, 12. Meilen von Burgoß.

Miranda, Fluß in Spanien, siehe Eu.

Miranda, kleine Stadt in der Grafschaft Astorac, in Gascogne.

Mirandola, *Miranda*, *Ducatus Mirandulanus*, Herzogthum in Italien, welches zwischen dem Ferrarischen, Modenesischen und Mantuanischen Gebiete liegt. Es ist sehr fruchtbar an Getreide, Wein und Garten-Früchten, und hatte ehemals seine absonderliche Herzöge, welche in der Hauptstadt Mirandola residirten, und den Römischen Kaiser für ihren Lehnsherrn erkannten, auch sonst unterschiedene Güter im Königreiche Neapolis besaßen. Der vorige Herzog von Mirandola hieß Franciscus Maria Picus, geboren den 30. Sept. An. 1688. welcher sich aber beim letzten Kriege, wegen seines Bündnisses mit Frankreich, dermassen in Kaiserliche Ungnade gesetzt, daß er An. 1709. in die Acht erklärt, und sein Herzogthum An. 1710. an den Herzog von Modena verkauft worden. Er starb als Königl. Spanischer Ober-Hofmeister An. 1747. den 10. Nov. An. 1742. eroberten die Oesterreicher dieses Herzogthum, durch den Aachener Frieden aber kam es wieder an Modena. Die Hauptstadt Mirandola ist befestiget, und hat eine Citadelle, samt einem Fort, la Rocca genannt. Im Octob. An. 1734. belagerten die Französis. und Spanischen Truppen diesen Ort, wurden aber von den Kaiserlichen genöthiget, die Belagerung den 12. Oct. aufzuheben. An. 1735. hingegen ward sie von den Spaniern erobert.

Mirapip, siehe Mirepoix.

Miravez, festes Castell in Catalognen, am Flusse Ebro.

Mirebau, kleine Stadt an dem Gebiete von Tours, davon die umliegende Gegend Mirabellais genennet wird.

Mirecourt, *Mirecourtium*, kleine Stadt am Flusse Meudon in Lothringen, und die Hauptstadt des pais de Vauge.

Mirepoix, *Mirapicum*, *Mirapincum*, Stadt in der Grafschaft Foix, in Ober-Languedoc, am Flusse Vers, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof von Thoulouse gehörig.

Mirlitia, kleines Königreich in Persien, dessen König Arzil Wachtant Tiewis, von dem Persianischen Monarchen zu Ausgang des vorigen Seculi vertrieben worden, da er sich bey weiland Peter I. Kaiser von Rußland, als dessen Staats-Minister aufgehalten. Sein Prinz Alexander, hielt sich An. 1704. Studirend halber in Holland auf.

Mirom, Fluß im Königreiche Algier in Afrika, welcher sich bey dem Flecken Mirom in das Mittelländische Meer ergießt.

Mirow, vormalß eine Johanniter-Commenchuren, anjeko ein Flecken, Amt und Schloß in der Mecklenburgischen Herrschaft Stargard, 3. Meilen von Strelitz, allwo Adolph Friedrich II. Herzog von Mecklenburg-Strelitz hinterlassene Gemahlin ihren Wittwen-Sitz hat.

Mirtous, ein See in Engelland, dessen halber Theil mitten im Sommer mit Eis befrieret, die andere Hälfte aber im Sommer offen bleibet, und keinen Frost empfindet.

Misa, siehe Miza.

Misaine, ist der Focke-Mast auf einem Schiffe, Lat. *Malus anticus seu posterior*.

Misanthrope, ist ein Griechisches Wort, und bedeutet einen Menschen, der sich mit keinem andern Menschen vergleichen kan, und einen Humeur hat, der allen Leuten zuwider ist.

Miscou, *Miscovia*, Insel in Nord-Amerika, in Neu-Frankreich, auf dem Meer-Busen St. Laurentii, welche klein, aber sehr fruchtbar, und nebst Port-Royal der beste Hafen in Neu-Frankreich ist, darinne über tausend Schiffe liegen können.

Miseno, ein Vorgebürge in Terra di Lavoro, in Neapolis.

Miserabiles Personæ, sind in Rechten die Pupillen, Wittwen, Gebrechliche, immer Kränkliche, Arme, und alle die, so ihres unglücklichen Zustandes halber des Erbarmens würdig sind, auch deshalb in Zure besondere Privilegia genießen.

Miserata, ein Marquisat in Calabrien, in Neapolis, dem Prinzen von Scalea gehörig.

Missippi, siehe Mississippi.

Mistra, siehe Lacedæmon.

Misprün, Schloß in der Ober-Pfalz an den Böhmischen Gränzen, zu der Herrschaft Pienstein und Ehur-Pfalz gehörig.

Myrack, also nennen die Spahi ihre Lanzen, *L. Equitum Turcicorum lancea*.

Misraim, Mizraim, also wird Egypten von den Juden genennet.

Missale Romanum, das Mess-Buch, ist ein Buch, worinne, was zur Messe der Catholischen gehört, genau und deutlich beschrieben wird, *L. Sacrorum, quae Missa vocantur, Codex ritualis*. Selbiges ist, laut der Artikel des Tridentinischen Concilii, aufs neue durchgesehen, bestätigt, und auf Befehl Pabsts Pii V. zu Antwerpen An. 1590. in Folio gedruckt worden, nach welchem sich die Catholischen Mess-Priester zu reguliren haben. Es haben auch verschiedene Orden ihre Missalia; ingleichen hat man Missas defunctorum und Patronorum verschiedener Königreiche und Länder.

Mitha, siehe Tripoli.

Missi Domini, sind besondere Vicarii des Bischofs, welche dessen Jurisdiction exerciren.

Missionarii, *Lat. Sacerdotes emissarii*, also werden die Geistlichen und Ordens-Leute in der Catholischen Kirche genennet, welche durch den Pabst, oder durch die Bischöffe, ausgesendet werden, um andere Christliche Religionen-Berwandten, oder auch ungläubige Heiden in den übrigen Theilen der Welt zu der Catholischen Religion zu bringen. Es lassen sich sonderlich Jesuiten, Dominicaner, Capuciner und Carmeliter dazu gebrauchen. An. 1705. sind auch etliche Luthersche Studioli ordinirt, und von Ihro Königl. Majest. in Dänemark nicht ohne grossen Nutzen nach Tranquebar, auf die Küste von Coromandel, in Asien, geschickt worden, um den Heidenischen Malabaren das Wort Gottes daselbst zu veründigen.

Missipi, S. Louis, grosser Fluß in Nord-Amerika, welcher die grosse Landschaft Louisiana durchfließet, und, nachdem er ben 800. Meil. gelauffen, in den Mexicanischen Meerbusen fällt. Hiervon hat das benachbarte Land den Nahmen Missipi bekommen, welches seit etlichen Jahren sehr berühmt worden, und zu dem bekannten Actienhandel in Frankreich Anlaß gegeben hat. Denn es wurde dieses Land damals vortreflich beschrieben, daß es nicht allein zur Schifffahrt sehr bequem gelegen, und alles, was die menschliche Nothdurft erfordert, reichlich hervorbringe, sondern auch in dasigen Gebürgen so reiche Gold- und Silber-Minen anzutreffen wären, daraus man viele Silber-Flotten nach Frankreich würde schicken können. Zu solchem Ende wurde viel Volk zu Anbauung des Landes hinein geschickt, von der grossen Indianischen Compagnie in Frankreich ein Fond von

vielen Millionen zusammen gebracht, und unter der Direction des Herrn Law, der so berühmte Actien-Handel angerichtet, daß, aus Begierde, von den Missipischen Schätzen reich zu werden, alles Geld in Frankreich auf einmal in Bewegung kam, und unzählige Summen gewonnen und verspielt wurden. Nachdem aber der gemeldte Actien-Handel ein sehr betrübtes Ende genommen, und ganz Frankreich dadurch in Armuth gerathen, so ist die Hoffnung von denen grossen Reichthümern dieses Landes auch meistens verschwunden.

Missive, *Epistola*, ein Send-Schreiben, ist bey den Holländern ein gar gebräuchliches Wort.

Missowa, Fluß in der Moldau, welcher an den Siebenbürgischen Gränzen entspringet, und nachgehends in die Donau fällt.

Mitau, *Mietau*, die Hauptstadt in Semigallien, ist die Residenz der Herzoge von Curland, an der Moissel-aa, da, wo die Edda in dieselbe einfällt, 6. Meilen von Riga. Es ist daselbst ein schönes Schloß, welches die An. 1740. verstorbene Russische Kaiserin, Anna, als vermittelte Herzogin von Curland bewohnet; das alte Schloß aber ist ruinirt. Die Schweden zündeten es Anno 1703. an, und die Russen sprengten An. 1706. die Festungs-Werke. Die deutsche Kirche ist ansehnlich. Die PP. S. J. haben alhier ein Collegium, und die Russen gleichfalls eine Kirche. Die Stadt ist sonst schlecht gebauet gewesen, hat aber seithero ein ganz ander Ansehen bekommen.

Mitbelehnschaft, siehe **Gesamnte Hand**. **Mitgift**, *Heyraths-Guth*, Das, sind diejenigen Ehegelder, welche die Braut ihrem Bräutigam zubringet, daß er darinnen den Nießbrauch, sie aber das Eigenthum daran behalten soll.

Mitlach, Benedictiner-Abten an der Saar, im Erz-Stifte Trier, zwischen Merfisch und Saarbrück.

Mitrowitz, *Demitrowitz*, wichtige Festung in Slavonien, auf einer Insel des Sauer-Flusses, an den Gränzen von Servien, welche in der Ungarischen Gränz-Scheidung An. 1699. dem Kaiser zugefallen.

Mitsund, Meer-Busen in Danemark, auf der Insel Fünen, gegen Othensee zu.

Mittagsmahl im Kloster, *Lat. Prandium Imperatoris canobiticum*, ist, wenn der Kaiser mit seiner Hofstaat in einem Kloster speiset, dazu vorher die Hof- und Mund-Küche Anstalt gemacht, und zugleich für jede Ordens-Person desselben Klosters Portionen zugerichtet. Die vornehmste Person des Klosters speiset alldamit an der Kaiserl. Tafel, die Hof-Damen gehen mit der Kaiserin in alle Manns- und die Ministri mit dem Kaiser in alle Frauen-Klöster.

Mit.

Mittelbare Reichs-Glieder, Lat. *Uni ex Imperii ordinibus subiecti*, werden diejenigen genennet, welche in eines oder des andern Reichs-Standes Lande wohnen, und also dessen Gerichtbarkeit, mithin dem Röm. Reiche nicht unmittelbar unterworfen sind; gleichwie die in Schlesien, Böhmen und Oesterreich befindlichen Fürsten und Grafen, Landes-Fürsten und Landes-Grafen, die Edelleute aber Landsassen genennet werden.

Mittelburg, ist Scrubelsoorf, Bogten in der Marggrafschaft Culmbach, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Mittelfahrt, *Meelfahrt*, Dänisches Städtgen auf der Insel Fünen, woselbst die Passage nach Jütland ist. Sie liegt am kleinen Belt, und zwar an der Meerenge zwischen der Insel Fünen und Jütland, welche daher der Mittelfahrt-Sund genennet wird.

Mittelfahrt, war vor diesem ein Kloster Prämonstratenser-Ordens, auf der Bogtlandschen Gränze, gegen Weida, in Meissen, aniso aber ist es ein Chur-Sächsisches Kloster-Amt.

Mittelhoff, Schloß und Bogten in Nieder-Hessen, eine halbe Stunde von Felsberg, nach Cassel gehörig.

Mitteländisches Meer, *Mare Mediterraneum*, ist ein großer Meerbusen des Atlantischen Meeres. Es erstreckt sich von Westen gegen Osten von dem Stretto di Gibraltar bis an die Syrischen Küsten, indem es gegen Süden an Afrika, gegen Norden aber an die Küsten von Europa und Asien stößt.

Mittel-Mark, eine große und ansehnliche Landschaft in der Mark Brandenburg, zwischen der Elbe und der Oder, mit der Ucker-Mark, Neu-Mark, Priegnitz, Mecklenburg, Lausitz und Magdeburg gränzend, welche 8. Kreise unter sich begreift, als: den Havelländischen, den Ruppinischen, den Zauchischen, den Teltowischen, den Ober- und Unter-Barnimischen, den Lebusischen, den Bestlausischen, oder Storkausischen Kreis.

Mittelwalda, Stadt in der Grafschaft Blah, in Böhmen.

Mittenwalda, siehe Menibor.

Mittenwalde, Flecken und Paß an den Tyrol- und Baverischen Gränzen.

Mittenwalde, kleine Stadt in der Mittelmark Brandenburg, im Teltowischen Kreise, hat eine Lutherische Pfarre, und liegt drey Meilen von Berlin, gegen die Nieder-Lausitz zu.

Mitterburg, Ital. *Pisino*, eine Grafschaft in Istrien, an den Gränzen des Herzogthums Crain, dem Marquis de Piré, vor dem Kaiserlichen Vice-Gouverneur in den Oesterreichischen Nieder-Landen, gehörig; die Hauptstadt darinnen führet gleichen Nahmen.

Mittersiel, Schloß und Flecken am Flusse Salza, im Magdeburgischen, so vor Zeiten eine Grafschaft gewesen.

Mitweida, Stadt im Erz-Gebürgischen Kreise, in Meissen, an der Zschopau, 7. M. von Leipzig, zwischen Freyberg und Rochlitz, gehöret Chur-Sachsen, und hat viel durch Feuerbrünste erlitten.

Mizel, kleiner Fluß in der Neu-Mark Brandenburg, welcher unweit der Stadt Soldin aus einem See entspringet, und hernach in die Oder fällt.

Mixe, kleine Landschaft in Nieder-Navarra, in Frankreich.

Miza, Mieß, Fluß und Stadt im Pilsner-Kreise, in Böhmen, woselbst es vor Zeiten reiche Silber-Bergwerke gegeben; daher sie Böhmisches Strizbro, das ist, Silber, heißt.

Mlaw, Stadt in der Wojwodschafft Plocko, in Masowien, in Polen.

Mnischetz, schönes neues Schloß u. Marktflecken im Podwertber-Kreise, in Böhmen.

Mnisky, siehe Einsiedel.

Moantay, Hauptstadt eines Königreichs gleiches Namens in Indien, jenseit des Ganges. Es gehöret unter das Königr. Pegu.

Moascer, Agobel, *Moascarbria*, Stadt und Schloß im Königreiche Tolensin, in der Afrikanischen Barbaren. Sie ist die Hauptstadt der Landschaft Beni Kasid, und liegt am Flusse Sufis.

Moatazaliten, *Mutazaiten*, also wird eine gewisse Secte der Türken genennet, welche so viel heisset, als Abgesonderte, und denen Sephariten zuwider ist. Sie sagen: Gott sey ewig, weise, mächtig, u. d. m. Aber er sey nicht ewig wegen seiner Ewigkeit, noch mächtig wegen seiner Macht, indem sie besorgen, es möchte eine Vielheit in Gott angedeutet werden, wenn sie also reden würden.

Mobilien, siehe Meublen.

Mobygia, kleine Provinz und Stadt im Königreiche Algier, in Afrika, in welcher Heugend das Land des Jahres 2. bis dreymal Gersten, Hafer und Roggen trägt.

Mocanorno, kleine Stadt am Flusse Adda, in dem Mayländischen Gebiete von Vodi.

Mocca, *Moccha*, große Handels-Stadt im glückseligen Arabien, in Asien, am rothen Meere. Sie bringet dem Türkischen Kaiser 20000. Species Thaler an Zollen ein.

Mocha, Insel des Mar del Zur, in Ende Amerika, nicht weit von der Küste von Chili.

Mockerheyde, *Mockerheid*, *Brucire de Moock*, ist eine Heide bey dem Dorfe Moock, im Holländischen Geldern, in der Betau.

Mostritz, Schloß und Herrschaft in Unter-Crain, zwey Meilen von Gurtsfeld gelegen.

Modane, Flecken in der Grafschaft Maurienne, am Flusse Arc, in Savoyen.

Modderbant, ein gefährlicher Morast unter der Colonie Suriname, in Süd-Amerika, denen dahin segelnden Schiffen höchst gefährlich, liegt zwei Meilen oberhalb der Rivier Suriname.

Modelle, ist in der Fortificationskunst eine körperliche Abbildung einer Festung nach dem verjüngten Maas. Stabe von Holz, Gips, Thon, Wachs, oder anderer Materie, wie auch der Erde selbst. Lat. *Exemplar munitionum*.

Modell, ein Muster von etwas, Vorbild, Richtschnur. Lat. *Exemplar, Archtypus*.

Modena, *Ducatus Mutinensis*, Herzogthum in der Nieder-Lombardie, in Italien, welches gegen Osten an das Bolognesische Gebiethe, gegen Norden an die Herzogthümer Mirandola und Mantua, gegen Westen an das von Parma, und gegen Süden an das Florentinische Gebiethe, und an die Republik Lucca gränzet. Sie ist sehr fruchtbar und volkreich, und werden folgende sieben Landschaften dazu gerechnet: als 1) das Herzogthum Modena insonderheit, 2) das Herzogthum Reggio, 3) das Fürstenthum Carpi, 4) das Fürstenthum Corregio, 5) die Landschaft Frignano, 6) das Thal Carfagnana, und 7) die Grafschaft Rolo. Es ist ein Reichs-Lehen, und hat seinen besondern Herzog aus dem Geschlechte Este. Der vorige Herzog Ragnaldus wurde, wegen seiner unverbrüchlichen Treue gegen den Kaiser, in dem Spanischen Successions-Kriege von den Franzosen von Land und Leuten vertrieben, An. 1707. aber restituirt, und An. 1710. mit dem Fürstenthum Mirandola belehnet. An. 1734. ward er von den Franzosen und Savoyarden gezwungen, abermals Land und Leute zu verlassen, ward aber An. 1736. restituirt, und im folgenden Jahre ward er noch kurz vor seinem Ende mit dem Novellatischen u. Bagnolischen Reichs-Lehen vom Kay. er belehnet. Er starb 1737. den 26. Oct. Der ihige Herzog ist Francisus Maria, geb. den 2. Jul. 1698. seine Gemahlin Charlotta Aigle von Balois, Herzogs Philippi II. von Orleans Tochter, geb. den 27. Oct. 1700. starb den 19. Jan. 1761. Erb-Prinz Francisus Constantinus, geb. den 27. Nov. 1724. vermählt den 20. Apr. 1741. mit Maria Theresia, Prinzessin von Massa und Carrara. Siehe Massa.

Modena, *Mutina*. Hauptstadt des Herzogthums dieses Namens, nicht weit von dem Flusse Secchia. Diese Herzogliche Residenz-Stadt ist ziemlich groß und volkreich, und hat einen prächtigen Pallast, darinnen der Herzog residirt, auch ist sie befestiget, und hat tiefe Wasser-Gräben, nebst einer festen Citadelle von 5. Ecken, ingleichen eine Univerität und Bischof, unter das Erz-Bisthum Bologna gehöria. Nahe an der Stadt-Mauer liegt der Posten St. Cataldo, davon man die ganze Stadt be-

schleffen kan. An. 1734. den 20. Jul. mußte sie sich den Franzosen und Savoyarden ergeben, ward aber von selbigen An. 1736. den 26. April wieder geräumt, und dem Herzoge restituirt. An. 1742. nahmen die Oesterreicher Stadt und Land ein, weil der Herzog die Spanische Partey hielte; bey dem 1748. erfolgten Frieden aber wurde alles wieder an den Herzog abgetreten.

Moder, Stadt in Nieder-Ungarn, 4. Meilen von Pressburg.

Moderamen inculpatæ Tutelæ, heisst eine Nothwehr, da einer von seinem Feinde also ins Enge getrieben worden, daß er denselben, sein Leben zu erhalten, aus Noth ühern Haufen stoßen muß.

Moderati, siehe Rigid.

Moderiren, mäßigen, regieren. Lat. *Sibi temperare*. Daher Moderation, Mäßigung, item Bescheidenheit. Lat. *Temperantia, Modestia*.

Modica, kleine Stadt am Flusse Acellaro, im Val di Noto, in Sicilien.

Modon, *Methone*, große und befestigte Stadt in der Provinz Belvedere, in Morea, auf einem kleinen Vorgebürge, nebst einer Citadelle, einem bequemen Hafen, und einem Bischoffe, welcher unter dem Erzbischoffe zu Patrasso steht, und dessen Suffraganeus ist. Sie treibet starke Handlung, und gehöret den Türken, welche selbige mit Accord von den Venetianern eroberten; es auch im Passarowitschen Frieden 1717. behielten.

Modrusch, *Modrujum*, kleine Stadt in Croatien, in Ungarn.

Modzir, Stadt am Flusse Przemie, in der Wojwodschafft Mieslaw, in Lithauen.

Möckeren, kleine Stadt am Wasser Struma, im Herzogthum Magdeburg, 3. Meilen von Magdeburg, denen von Münchhausen Mödling gehörig.

Morda de Ouro, *Moe d'or*, eine Portugiesische Gold-Münze, welche ungerech nach unserm Gelde 7. Gulden beträgt.

Möld, siehe Melde.

Möllen, kleine Stadt am Flusse Steckenitz, im Herzogthum Lauenburg, 4. Meilen von Lübeck, und 2. M. von Rakeburg.

Mollenbeck, siehe Müllenbeck.

Molsen, *Mölzen*, siehe Melzen.

Mön, Fluß im Herzogthum Westphalen, welcher in die Ror fällt.

Moen, Insel auf der Ost-See bey Vießland, zu Esthland gehörig, welche die Russen im Frieden 1721. behalten.

Möen, Dähnische Insel auf der Ost-See, nahe an Seeland, hat ein Städtlein, *Stegge* genannt, und gehöret mit zum Stifte Seeland. Das Land hat große Kreid-Berge See-wärts, ist sonst fruchtbar an Getrande und allerhand Früchten.

Mönchberg, siehe Mönchberg.

Mönchberg, Kloster bey Bamberg, in Franken,

ken, so viel vornehme Vasallen unter sich hat.

Mönchrode, siehe **Münchrode**.

Moer, heißen im Herzogthum Bremen große und tiefe Sümpfe, als da sind **Divelsmoer**, **Gandmoer**, **Kadingormoer**, &c.

Möringen, Grafschaft zu Bayern gehörig, im Bisthum Augsburg an der Par, nebst einem Flecken gleiches Namens, allwo ein Schloß zu finden ist.

Möringen, kleine Stadt im Fürstenbergischen Gebiete, im Schwaben, an der Donau, nicht weit von Stülingen gelegen. Es gehöret der Fürstl. Linie zu Möskirch, welche einen Ober-Vogt daselbst hat.

Mörlau, siehe **Merla**.

Moermont, ein Fort im Holländischen Brabant, bey Bergen op Zoom, auf dem Sternbergischen Wege.

Mors, siehe **Meurs**.

Mörspurg, siehe **Merspurg**.

Mörser, Feuer-Mörser, **Mortier**, Lat. *Mortarium pilas igneas jaculans*, ist ein kurzes und weites Geschütz von Eisen und Erz, dessen oberstes Theil der Lauf, das unterste aber die Kammer genennet wird, und dessen man sich gebrauchet, Bomben, Carcassen, Granaten, Feuer-Kugeln und Steine daraus zu werfen. Sie stehen auf Pavetten, in welchen Schleifen-Rufen befindlich sind, um die Mörser fortzubringen. Ihre Ladung ist ohngefähr 20. Pfund Pulver, und eine Kugel von 60. bis 100. Pfund. Jedoch giebt es derer, welche nicht mehr als 8, 4, und 3, Pfund Pulver brauchen. Man hat auf jeder Galliotte einen oder 2. Mörser. Die Hand-Mörser werden von Grenadiere getragen, und mit Hand-Granaten geladen, welche man drey 4. bis 500. Schritte werfen kan. Sie sind zuerst von dem Holländischen General Eöhorn 1702. erfunden, und vor der Citadelle zu Lüttich zum erstenmal gebraucht worden.

Mörspurg, **Merspurg**, Schloß und Grafschaft in Ober-Elß, 1. Meile von Pirt, dem König in Frankreich gehörig. Die Grafen von Mörspurg, so sich in die Oesterreichische und Thüringische Linie getheilet, sind abgestorben.

Mörzschlag, Stadt im Mürz-Thale, in Ober-Steiermark, zwischen Pruck und Wien.

Mælia, siehe **Mysia**.

Möskirch, war eine Fürstliche Residenz-Stadt und schönes Schloß in Schwaben, im Fürstenthum Fürstenberg, am Ablach-Flusse. Diese Linie starb Anno 1744. mit Fürsten Carl Friedrich aus, und der Möskirchische Antheil fiel an Stülingen. Siehe Fürstenberg.

Mörtnickel, Marktflecken in Steiermark, hart an Ober-Grain, wohin auch das gleich darüber liegende Berg-Schloß

Ober-Mörtnickel, 2. Meilen von Stein gerechnet wird.

Moeurs, siehe **Meurs**.

Mogadour, Insel auf dem Atlantischen Meere, bey dem Vorgebürge Oeni, 2. Meilen von der Küste des Königreichs Marocco, in Afrika, allwo eine Festung, so die benachbarten Gold- und Silber-Bergwerke beschützt.

Mogalien, ein gewisser District in der Russischen Tartarey, hart an Sibirien, woselbst heut zu Tage die meisten Zobel gefangen werden. Es fließet der Fluß Dob durch dieses Land.

Mogolitan, *Mogolis Imperium*, ist eine der größten Landschaften in Asien, welche gegen Westen an Persien, gegen Norden an die große Tartarey, gegen Osten an die Halb-Insel von Indien jenseit des Ganges, und gegen Süden an die Halb-Insel von Indien dieser des Ganges, und an die Meerbusen von Bengala, Cambaya und Indien gränzet. Das Erdreich darinnen ist durchgehends fruchtbar, und wird dieselbst sowohl durch die Asiatischen, als auch durch die Europäischen Völker große Handelschaft getrieben. Die gelben oder schwarzen Völker dieses Landes sind Hephden, die weissen aber, welche ihrer Farbe wegen Mogols, das ist, Weiße, genennet werden, sind Mahomedaner, jedoch giebt es auch einige Juden und Europäische Christen darinne. Es wird in 38. Provinzen eingetheilet, nemlich in Delhi, Agra, Jenupar, Lahor, Hendouns, Jesselmere, Bando, Chitor, Candu, Berar, Malway, Gualeor, Narwan, Sambal, Bakar, Jambo, Patna, Jesuael, Udeffa, Mirad, Cobul, Attock, Kachemire, Barkisch, Naugracut, Kakares, Siba, Pitau, Gor, Kandwana, Kandahar, Hajacan, Multan, Buckar, Tatta, oder Sind, Guzurate, oder Cambaya, Soret, und Bengalc. Ihr Beherrscher heisset der große Mogol oder Mogul, welcher der reichste Regente an Gold, Silber, Edelgesteinen und Perlen in ganz Asien ist, und eine große Kriegsmacht hat. Der jetzige Mogul heisset Mahomet Zea. Die Portugiesen besitzen einige Dörfer in diesem Reiche, und zwar im Königreiche Guzurate. Etwas erstaunliches ist es, daß der Persische Schach Nadir dieses mächtige Reich An. 1739. dergestalt in die Enge treiben können, daß der große Mogol sich demselben zinnbar erkennen, und Krone und Reich als ein Gnaden-Geschenke aus dessen Hand annehmen müssen.

Moguer, Stadt im Königreiche Andalusien, am kleinen Flusse Linto, 15. Meilen von Sevilien.

Mohadra, ein aus dem Spanischen entlehntes Wort, bedeutet eine Art von wucherlichen Contracten, wenn einer dem andern

bern, der nöthig Geld braucht, an statt dessen gewisse Waaren um hohen Preis anschmietet, welche dieser nachgehends wiederum dem Darleiher selbst, um ein geringes, und manchmal kaum um die Hälfte, wieder verkauft, damit er nur das verlangte Geld zuwege bringen könne.

Mohar, Städtlein in Nieder-Ungarn, unweit Fünfkirchen, in der Grafschaft Baranywar, nicht weit von der Donau, allwo dieselbe ein Stück Landes umgiebet, und eine Insel macht. Anno 1526. blieb unweit von hier König Ludwig II. in Ungarn in einem unglücklichen Treffen, und 1687. wurden allhier die Türken geschlagen.

Mobilow, grosse und volkreiche Stadt am Dnieper, in Lithauen, in der Wojwodschafft Mscidlaw, an den Russischen Gränzen, ward 1708. von den Russen ausgeplündert und verbrannt. Nicht weit davon, bey Solowczyn, gieng eine Schlacht den 14. Julii 1708. zwischen den Schweden und Russen vor, darinne die Schweden das Feld behielten.

Mohnheim, kleine Stadt am Rhein, im Erz-Stifte Eöln.

Mohocks, sind eine gewisse Nation in Neu-Engelland, in Nord-Amerika, deren Ursprung man von den Tartarn herführen will. Diese Leute sollen sich mit Fellen von wilden Thieren bedecken, und eine abschreckliche Gestalt von sich blicken lassen. Sie leben vom Raube, und begegnen allen Menschen sehr feindselig, wenn sie sich für ihnen fürchten; wo man ihnen aber widerstrebet, so sollen sie selbst leicht in Furcht gesetzt werden. Es wird auch von ihnen gemeldet, daß sie ihre Eltern und Anverwandten, wenn sie nicht mehr saßig sind, was zu rauben, lebendig begraben. Anno 1712. that sich in London eine Bande gottloser Leute zusammen, welche sich Mohocks nenneten; und an den Leuten bey nächtlicher Zeit entsetzliche Grausamkeiten verübten.

Mohr, mittelmäßiger Bach oder Fluß im Fürstenthum Calenberg, welcher an dem Städtlein Mohringen, das von diesem Bache den Nahmen hat, herfließt, und in dessen Nähe an einem morastigen Orte entspringet.

Mohrenland, siehe Abyffinien.

Mojencourt, Schloß in der Picardie, bey welchem der Berg Bois liegt, und dem Herzoge von Crequi gehöret.

Mojenvic, *Mesovicus*. kleine Stadt im Bischofthum Meh, am Flusse Seille, in Lothringen. Sie ist ihres Salzwerks wegen berühmt; die Befestigungswerke aber sind geschleiffet.

Moineau, ist ein kleines niedriges Bollwerk, welches man in die Mitte der Course zu legen pfleget, wenn sie gar zu lang, und von den nächsten Bollwerken nicht

genugsam kan mit Musqueten bestrichen werden, Lat. *Propugnaculum parvum in medio frontis manuum nimis porrecta*. Es ist nicht mehr gebräuchlich, als nur an Wasser-Seiten grosser Flüsse.

Moisburg, Ebur-Braunschweig. Schloß und Amt im Lüneburgischen, eine Meile von Buxtehude.

Moniac, alte Stadt am Flusse Larn, in der Landschaft Quercy.

Moisingen, ein Dorf, welches aber für einen Flecken passieren kan, an der Trave, in welche allhier die Stedenitz einfällt, 1. Stunde oberhalb Lübeck; gehöret somit den Herren von Wedderkop, und stehet unter Königl. Dänischer Protection.

Mola, kleine Stadt in Neapolis, in der Provinz Terra di Lavoro, am Ufer des Meeres, nicht weit von der Festung Gaeta. Es sind daselbst noch Rudera von Ciceros Garten, dessen Grotten und unterirdischen Gängen zu befinden.

Moldau, Europäische Landschaft, gränzet gegen Norden an den Niester und an Podolien, gegen Süden an die Donau und Bulgarien, gegen Westen an Schwarz-Neussen, Siebenbürgen und die Wallachen, und gegen Osten an Bessarabien. Sie ist fruchtbar an Getrande, Hülsenfrüchten, Honig, Wachs und Pferden. Ihre Einwohner sind theils Griechische Christen, theils Mahometaner, und stehen unter einem Fürsten, welcher der Woywode oder Hospodar in Moldau tituliret wird, und ein Türkischer Vasall ist. An. 1739. bemächtigten sich die Russen dieser Provinz in kurzer Zeit, traten aber solche bey dem Friedens-Schlusse wieder ab, da denn vom Groß-Sultan die Moldau mit der Wallachey vereinigt, und Alexander Gicka, der vornehmste Dolmetscher am Türkischen Hofe, zum Hospodaren dieser Länder erhoben worden.

Moldau, Fluß, welcher in Siebenbürgen entspringet, und sich zu Torgorod in den Fluß Seret ergießt.

Moldauer-Kreis, *Circulus Moldaviensis*, einer von den 14. Kreisen, in welche das Königreich Böhmen von langen Zeiten her eingetheilet worden. Er ist an der Moldau, oberhalb Prag, gelegen.

Mola, Festung in Italien, der Republik Lucca gehörig.

Mole, Molo, Molire, Hoost, Steensluis, Steenmuur in en Zee-haven, Lat. *Moles lapidea portus*, ist eine Reihe grosser Steine, nebst einem dicken Gemäuer, welche man in Gestalt eines Dammes vor dem Hafen wider das Ungestümm der Wellen aufrichtet, und solchergestalt nach Möglichkeit zu verhindern trachtet, daß weder die fremden Schiffe mit Gewalt in den Hafen einlauffen, noch auch die andern, welche bereits in dem Hafen liegen, vor der Gewalt der Wellen allzusehr verunstaltet,

higet, oder wider Willen auf die Höhe können geworfen werden.

Molestien machen, oder molestiren, heißt beschwerlich seyn, Ungelegenheit verursachen; Verdruß erwecken, Lat. *Molestiam creare*.

Mollette, ein Schloß auf einem hohen Felsen, in Savonen, nahe bey Montmelian.

Molfetta, kleine Stadt, nebst dem Titel eines Herzogthums, in der Neapolitanischen Landschaft Bari, und einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Bari gehörig. Eine Linie aus dem Hause Spinola schreibt sich hiervon Fürst von Molfetta.

Molgora, Morgora. Fluß im Herzogthum Manland, welcher bey dem Lago di Lecco entspringet, und zwischen Cornegliano und Bagliano in den sogenannten Aquedotto di Cislano fällt.

Molina, kleine besetzte Stadt in Neu-Castilien, am kleinen Fluß Molina, welcher sich in den Fluß Tago ergießt. Sie ist die Hauptstadt der Herrschaft Molina, welche der König von Spanien im Titel führt.

Molina, alte und kleine Stadt im Spanischen Königreiche Grenada, am Mitteländischen Meere, 5. Meilen von Malagga.

Molina, Capo della Molina, ein Vorgebürge an der östlichen Küste des Val di Demona, in Sicilien.

Molina, Sierra Molina, ist ein Gebürge an den Alt- und Neu-Castilianischen Gränzen, in Spanien.

Molingar, kleine Stadt in der Englischen Provinz Leinster, und die Hauptstadt der Grafschaft West-Weath.

Molise, Grafschaft nebst einem Schlosse in Neapolis, zwischen der Terra di Lavoro, Abruzzo citra, Capitanata, und dem Principato ultra gelegen. Sie ist bergicht, aber fruchtbar an Getrande, Wein, Saffran und Seide, und wird auch sonst la Provincia Lanciana genennet.

Molla, oder Mula Cadis, Lat. *Prator provincialis Turcicus*, ist in der Türkei nach dem Cadilecker Amte, das vornehmste, und heißet so viel als ein Herr. Es sind dieser Obrigkeitlichen Personen zweyerley: Die geringsten, welche täglich 300. Avers zu ihrem Unterhalt haben, sind die vornehmsten Richter der kleinen Provinzen, und haben über die Cadis der geringen Städte zu befehlen. Die vornehmsten aber bekommen täglich 500. Avers, und haben die Gerichtsbarkeit über eine ganze Provinz eines Beglerbegs.

Mollart, ein deutsches Reichs-Gräfliches Geschlecht, aus welchem Felix Ernst, Reichs-Graf von Mollart, und Freyherr auf Reinegg, Kays. Obrist-Hof-Ruchelmeister gewesen.

Mollicorno, *Larenusia Insula*, sind sehr kleine Inseln, nicht weit von den Küsten des Königreichs Tunis, in Afrika.

Mollificatio, heißt, nach dem Polnischen *Stylo Curiae*, so viel als eine Linderung, wenn ein Gesetz, oder Vertrag, so einer Parthey allzustrengs fällt, in einigen Stücken erläutert und gemildert wird, Lat. *Legis dura temperatio*.

Molo, siehe Mole.

Mologa, Schloß und Stadt in dem Russischen General-Gouvernement Moscom, im Fürstenthum Rostow, an der Mologa, welche allhier in die Wolga fällt. Sie war vor diesem wegen ihrer volkreichen Jahrmärkte berühmt.

Mologost, Stadt in der Wojwodschafft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Molpo, *Melphis*, kleiner Fluß in Principato citra, in Neapolis, welcher sich am Capo de Palemudo ins Toscanische Meer ergießt.

Molsheim, kleine Stadt am Fluß Bruch, in Nieder-Elsaß, dem Stifte Straßburg gehörig, nebst einer Jesuiten-Akademie, welche 1618. gestiftet worden.

Moluckische Inseln, sind ein Haufen Inseln, in Asien, auf dem Oceano Orientali, unter der Linie, welche in große und kleine eingetheilet werden. Der Kleinen, welche auch *Molucca vera* genennet werden, sind 5. an der Zahl, nemlich Ternate, Tiaore, Machian, Motir und Bachan, welche allesamt unter dem Könige von Ternate stehen, ausgenommen Tidore, welches seinen besondern König hat. Die Holländer haben viele Forts darauf, und holen allhier Ingber, Zimmet, Muscaten-Nüsse und Nelken. Der großen Moluckischen Inseln, welche ihren Nahmen von den kleinen bekommen haben, sind sehr viele, die vornehmsten aber, Celebes, Gilolo, Terra dos Papuos, Amboina, Ceram, Banda, Timor und Flores. Das umliegende Meer wird *Archipelagus Moluccorum* genennet.

Molwig, ein Dorf bey Brieg, in Schlesien, ist wegen des Treffens zwischen den Oesterreichern und Preussen A. 1741. bekannt.

Momballa, siehe Mombaza.

Momonja, Mounster, eine von den 4. großen Provinzen in Irland, so gegen Norden an Connaught, gegen Osten an Leinster, gegen Süden und Westen aber an das Meer gränzet. Sie begreift 5. Grafschaften, nemlich: Waterford, Corcke, Kerry, Limerick und Tipperary.

Moinus, also heißt man einen Kerl, der alles tadelt, und besser machen will.

Mona, siehe Mön.

Monaco, kleines Fürstenthum an den Genuesischen Küsten, das seinen absonderlichen Fürsten aus dem Hause Grimaldi hatte. Es ist dieses Fürstenthum ein Lehen des Röm. Reichs, allein die Krone Frankreich hat sich bisher dieselbe angemasset, nachdem der Herzog, Antonius Grimaldi, sich unter den Schuß der Krone Frankreich begeben; daher auch jederzeit Französische Besatzung in der besetzten Hauptstadt

Stadt Monaco liegt. Sie heist auf Französisch *Morgues*, auf Lateinisch *Monacum*, oder *Herculis Monaci Portus*, liegt auf einem steilen Felsen, an welchen das Meer stösset, hat einen guten Hafen, und wird durch ein festes Schloß beschützt. Als 1707. der Prinz Eugenius mit der Kaiserlichen Armee in Provence eindrang, verlies die Französische Besatzung die Stadt, und der Fürst selbst retirirte sich in Frankreich. Er hieß Antonius Grimaldi, war den 27sten Jan. 1661. geboren, cedirte seinem Schwieger-Sohne seine Pairie und das Herzogthum Valentinois, in Frankreich, An. 1715. und starb den 20sten Febr. 1731. ohne männliche Erben. Nach seinem Tode nahm seine Tochter allein, und wider Willen ihres Gemahls, Besitz von dem Herzogthum. Wie sie aber bald darauf den 29sten Dec. 1731. gleichfalls verstarb, führte ihr Gemahl die Regierung bis zu Anfang des Jahrß 1754. da er seinen ältesten Sohn, Honoratum Camillum Leonorum, geboren den 10. Sept. 1720. zum regierenden Fürsten declarirte, sich aber den Titel eines Administratoris bis zu des Prinzen Majorennität vorbehielt, und mit Genehmigung des Königs in Frankreich, den Titel eines Herzogs von Valentinois annahm. Siehe Valentinois.

Monaghan, Grafschaft in Ulster, in Irland, die voller Berge und Holz, auch dahero übel bewohnet ist.

Monarchia Siciliae, wird ein geistliches Gericht in Sicilien genennet, welches allein von dem Könige dependirt, und die Macht hat, geistliche und weltliche, hohe und niedrige Personen in den Bann zu thun, auch davon wieder los zu zählen, also, daß kein Bischof und Cardinal, der in Sicilien residirt, aller Immunitäten ungeachtet, von solchem Bann-Fluch des Tribunals befreiet ist. Diese Gewalt eignet sich der König von Sicilien als Legatus a latere und Legatus natus zu, und soll dieselbe vom Pabst Urbano II. herkommen, welcher dem Herzoge Rogerio und seinen Nachfolgern über diese Würde eine Bulle gegeben. Nachgehends haben die Pabste den Besitzern der Krone Sicilien viele Pertinentien von dieser Dignität zweifelhaftig machen wollen, insonderheit sind An. 1711. zwischen dem Päpstlichen, Spanischen, und nachgehends Savonischen Hofe grosse Weltläufigkeiten, wegen dieser Monarchie, entstanden, und hat es zur Zeit zu keinem Vergleich gelangen können.

Monarchie, ist eine Regierungs-Art eines Landes, da eine einzige Person die Herrschaft über das ganze Land hat. Ist nun solche Herrschaft absolut, oder unumschränkt, so heisset es eine pure Monarchie; Ist es aber getheilet, also, daß den

Untertanen einige Macht oder Gewalt dabei zukommt, so ist der Monarchische entweder mit dem Aristocratischen oder Democratischen Staate vermischet.

Monarchomachi, also werden diejenigen genennet, welche vorgeben, ob könnten sich die Untertanen mit Recht einer Obrigkeit, wenn sie unrecht handelte, widersetzen, sie gar ihrer Würde berauben, und zum Tode verdammen. Dergleichen Exempel man im abgewichenen Seculo in Engelland gesehen, als König Carl der Erste von den Parlamentisten, oder der Cromwellischen Faction, endlich zu London enthauptet worden.

Monastir Troizkogo und Turigaskoi, sind zwei Städte in Siberien, am schiffreichen Strohme Jenisei, deren die letztere an dessen linken, die erstere aber an dessen rechtem Ufer fast gegen einander über liegen, und starken innländischen Handel treiben.

Monaths-Heiligen, ist bey denen Römischen Catholischen ein abgedrucktes Octav-Blättlein, worauf eines Heiligen Bildniß abgedruckt, und dessen Leben kürzlich beschrieben wird.

Monbaza, Königreich an der Küste von Zanguebar, in Afrika, welches seinen besondern König hat. Die Stadt Monbaza, welche groß und volkreich, liegt auf einer kleinen Insel, und hat eine feste Citadelle, nebst einem guten Hafen. Sie gehörte sonst den Portugiesen; als aber 1699. die Feinde Anstalt machten, den Ort an 4. Ecken zu bestürmen, und die Garnison durch die ansteckende Seuche, so in Monbaza regierte, bis auf 18. Mann geschmolzen war, so rümrte der Gouverneur, Leandro Barbosa, alle Werke durch die Mienen, worauf es die Feinde besetzten. Weil aber den Portugiesen, der Handlung wegen, an dieser Stadt viel gelegen, so gab bereits der König, Don Petro, Ordre, selbige wieder einzunehmen, welches aber nicht eher als im 1728sten Jahre hat bewerkstelliget werden können. Man bringet von dannen Elfenbein, Ambra und Gold.

Monbazon, Flecken, nebst dem Titel eines Herzogthums, in der Französischen Provinz Touraine gelegen.

Montbeliard, siehe Mümpelgard.

Monbello, Montbello. *Mons pulcher*, ein Flecken an den Veronischen Gränzen, in der Venetianischen Provinz Vicentino. Sie liegt zwischen den drei kleinen Flüssen, Gua, Aldego und Chiampo.

Mon-jou, ist ein vortreflicher Lust-Garten der verstorbenen Königin von Preussen, bey Berlin, welchen der ehemalige Ober-Sam-

Edmmeret; Graf von Wartenberg; ange-
leget hat.
Monblanq, Stadt am Flusse Trancelli, nebst
dem Titel eines Herzogthums; in Catalo-
nien gelegen.
Monbrison, kleine Stadt am Fluß Besise; in
der Landschaft Jorez.
Monbrun, *Monsbrunus*, kleine Stadt im
Genuesischen Gebirge; so ein Reichs-
Lehen ist.
Monca, grosser Flecken im Mayländischen;
hat Anno 1723. grossen Brand-Schaden
erlitten.
Moncada, sind zwei kleine Städte, eine liegt
am Fluß Besos; in Catalonien; die andere
in Valencia.
Moncayo, *Mons Caurius*, vel *Cacus*, ein
grosser Berg in Arragonien; an den Gran-
zen von Alt-Castilien.
Moncale, *Castrum Montis Calerii*, feines
Städtgen; nebst einem Herzoglichen Lust-
Schloss am Fluß Po; in Piemont; ander-
thalb Meilen von Turin.
Moncon, *Monconium*, Festung in der Pro-
vinz Entre-Douro-y-Minho; in Portugall;
am Fluß Minho.
Moncastro, Tartarische Stadt am Ponto
Eurino; in Asia.
Moncastro, siehe Dialogos.
Monceau; schönes Lust-Schloss in Lothrin-
gen.
Monchico; Stadt in der Insel Madaga-
skar; ist mit trefflichen Kirchen und
Mönchern versehen; und gehöret den Por-
tugiesen.
Monchholm; heisst das Schloss an der Stadt
Drontheim; in Norwegen; dahin biswei-
len die Staats-Gefangene aus Danemark
gebracht werden.
Moncon, *Montisconium*, kleine besetzte
Stadt, nebst einem Castell auf einem
Hügel, in Arragonien; 2. deutsche Meilen
von Balastro; wo sich die Flüsse Gosa
und Cinca vereinigen. Alhier halten die
Stände von Arragonien ihre Versamm-
lungen.
Moncontour, kleine Stadt am Fluß Dive;
in der Französischen Provinz Poitou; an
einem Hügel; auf welchem ein Schloss liegt;
wurde wegen der Schlacht von An. 1569.
mit den Hugonotten bekannt.
Moncontour, *Mons Cornutus*, Flecken in der
Picardie.
Moncorvo, eine ziemlich volkreiche Stadt
in der Picardie.
Moncorvo; eine ziemlich volkreiche Stadt in
der Provinz Entre-Douro-y-Minho; in
Portugall.
Monda, *Munda*, Stadt im Königreiche
Granada; fünf Spanische Meilen von
Granada.
Mondegiat; kleine Stadt in Neu-Castilien;
am Fluß Tajuna; führet den Titel eines
Marquisats; und gehöret dem Hause A-
vez von Segovia.

Mondego; *Munda*; Fluß in der Landschaft
Beira, in Portugall; dessen Einfluß in
das Atlantische Meer ein Hafen und
festes Schloss gleiches Namens bedes-
tet.
Mondent-Berge, *Montes Lunæ*; sind hohe
Gebürge in Abyssinien; in Africa; am Ur-
sprunge des Nili; auf welchen die Königli-
che Prinzen pflegen aufgezogen und ver-
wahret zu werden.
Mondidier, *Mons Desiderii*, kleine Stadt
auf einem Berge; in der Picardie; in dem
Lautte Sauterre.
Mondonedo, *Mindonia*, *Mindonarum*, fei-
ne Stadt am Gebürge in Galicien; nebst
einem Bisthum; unter den Erz-Bischof zu
Compostell gehörig.
Mondovi, kleine Landschaft in Piemont;
welche an das Herzogthum Montferrat;
die Marggraffschaft Ceva; und die beiden
Landschaften Cuneo und Cherasco grän-
zet. Die Haupt-Stadt darinnen hat glei-
chen Namen.
Mondovi, *Mons Regalis*, ehemals besetzte
Stadt am Arenuinschen Gebürge; in
Piemont; welche durch eine feste Citadelle
auf einem Berge beschützt wurde. Sie
hat ein Herzogliches Schloss; eine Univer-
sität; welche Pabst Pius V. weil er zuvor
Bischof daselbst gewesen; gestiftet; und
ein Bisthums; welches unter den Erz-
Bischof zu Turin gehöret. Weil aber die-
ser Ort binnen 20. Jahren 31. mahl re-
belliret; so ist diese Festung An. 1699. von
dem Herzoge von Savoyen geschleift;
und die Einwohner sind anders wohin
transportiret worden.
Mondragon, ein Städtlein in der Spanischen
Provinz Biscaya; ist mit hohen Bergen
umgeben.
Mondragon, siehe Aque di Mondragone.
Mone; siehe Mön.
Moneglia, *Monelia*, feiner Flecken am Pi-
gustischen Meer; im Genuesischen Ge-
birge.
Monemugi, siehe Monemugi.
Monera, Städtlein in Siebenbürgen; zwi-
schen Dorenburg und Hermannstadt.
Monervina, *Monorvino*, *Minervium*, eine
schlechte Stadt in der Landschaft Bari; in
Neapolis; nebst einem Bisthum; unter
den Erz-Bischof zu Bari gehörig.
Monestier, *Monasterium*, ein Flecken im
Delphinat; allwo eine Quelle ist; deren
Wasser Piquen hoch aus der Erde hervor-
stiget; und einen ordentlichen Triumph-
Bogen formiret; unter welchem man hin-
weg gehen kan; ohne in geringsten naß zu
werden.
Monfeldro, *Mons Feretratus*, kleine Land-
schaft im Herzogthum Urbino; im Kirchen-
Staate; nebst einer Stadt gleiches Na-
mens.
Monferrat, *Monferrat*, *Mons Ferratus*, Her-
zogthum in der Lombardie; in Italien;
wo

welches gegen Süden an das Genuesische Gebiete, gegen Osten an das Herzogthum Mailand, gegen Norden und Westen aber an Piemont gränzet. Es wird in 5. Landschaften eingetheilt: nemlich in das Territorium von Trino, Alba, Casale, Acqui, und das Marggrafthum Spigno. Es hat viele an Getrande und Wein fruchtbare Hügel, und gehörte sonst dem Herzoge von Mantua, ausgenommen Alba und Trino, welche, nebst ihrem Zugehör, vom Herzoge von Savoyen seit dem Eberascischen Frieden besessen worden. Doch, nachdem der Herzog von Mantua jederzeit beim vorigen Kriege die Parthey der Franzosen gehalten, diese aber aus Italien völlig vertrieben worden, so hat der Kaiser den Herzog von Savoyen mit dem ganzen Montferrat Anno 1708. belehnet.

Monferrant, Stadt und Baillage am kleinen Fluß Bedat, in Nieder-Auvergne.

M nia, kleine Insel auf dem Aethiopischen Meer, an den Küsten von Zanguebar, in Afrika.

Monfort, siehe Montfort.

Montfort l'Amaury, *Monfortium Almarici*, kleine Stadt in der Isle de France.

Monforte, *Mons fortis*, Lust-Schloß des Bischofs von Verona, so nicht weit von daziger Stadt liegt.

Mongaldi, *Mons Gaudius*, kleiner Ort in der Venetianischen Provinz Vicentino, an den Paduanischen Gränzen. Das Geschlecht der Contarini besitzt denselben, und hat einen schönen Pallast dazselbst.

Mongalen, sind ein heidnisches Volk in Asien, so an des großen Mogols Reich, die große Tartaren, und die Russische Provinz Dauria gränzet, und sich vom Raube nähret. Sie stehen unter dem Chinesischen Kaiser, welcher sie durch einen Vice-König regieren läßt.

Montgatsch, *Munkats*, *Munkatsium*, berühmte Festung in der Grafschaft Beregh, in Ober-Ungarn. Unten an einem Felsen, eine Stunde davon, liegt eine Stadt, welche mit Palliaden, einem breiten Graben, auch grossen Moraste umgeben ist. Oben auf dem hohen Felsen aber, welcher ganz steil ist, liegt eine feste Citadelle, die aus 3. Schloßern bestehet, deren immer eines höher liegt, als das andere. Anno 1728. schenkte der Kaiser die ansehnliche Herrschaft Montgatsch, außer der Festung, dem Churfürsten zu Mainz, Lothario Francisco, dergestalt, daß er solche Lebenslang eigenthümlich genießen, nach seinem Tode aber dieselbe auf den ältern Grafen von Schönborn fallen, mithin jederzeit von dieser hoch-Gräflichen Familie zu bleiben soll; wie sie denn auch, nach dessen Anno 1729. erlosten Tode, der damalige Bischof zu Bamberg und Würzburg in Besiz genommen hat.

Mongia, *Monfia*, Stadt in Gallicien, zwölff Spanische Meilen von Compostell.

Mongibello, siehe Aina.

Mongomeri, Grafschaft in der Normandie.

Mongomeri, siehe Montgomery.

Mongul, *Mungal*, eine weitläufige Landschaft in der grossen Tartaren, in Asien, längt dem Oceano Septentrionali, und Orientali.

Monheim, kleine Stadt im Herzogthum Neuburg, allwo viele Mädeln gemacht werden.

Monheurt, kleine Stadt in der Französischen Landschaft Vienne, zwischen Clerac und Teneins, an der Garonne.

Monluçon, *Montluffonium*, kleine Stadt in Bourbonnois, am Fluß Cher.

Monlvet, *Mons Lupellus*, kleine Stadt in Bresse, am Fluß Seraine.

Monmartre, *Mons martyrum*, kleiner Berg, hart an Paris, auf welchem ein Dorf gleiches Namens, und eine berühmte Abten liegt.

Monmedy, *Mons medius*, besetzte Stadt auf einem Hügel, im Herzogthum Luxemburg, welche der Krone Frankreich gehöret.

Monmelian, *Montmelian*, *Monmelianum*, *Mons Emilianus*, kleine Stadt am Fluß Isere, in Savoyen, an einem festen Felsen, auf welchem eine sehr feste Citadelle gelegen. An. 1491. ist sie von dem Französischen General de Catinat eingenommen, und An. 1696 in dem zu Turin geschlossenen Frieden dem Herzoge von Savoyen wieder gegeben worden. In dem vorigen Kriege aber wurde sie An. 1706. von den Franzosen eingenommen, und gesprengt, aber nachgehends in dem Utrechtschen Frieden An. 1713. an Savoyen restituirt. In dem letztern Kriege nahmen es die Spanier ein.

Monmorency, *Mons Morentiacus*, kleine Stadt in der Isle de France welche zu einer Herzogt. Pairie erhoben worden.

Monmorillon, *Mons Morillum*, kleine Stadt in Poitou, am Fluß Gartampe, über welchen dazelbst eine Brücke gehet.

Monmouth, *Montmouth*, Engelländische Provinz in Mercien, welche gegen Osten an Gloucester, gegen Norden an Hereford, gegen Westen an Wallis, und gegen Süden an den Einfluß der Gaverne gränzet. Sie ist voller Berge und Wälder, und hat schöne Viehzucht. Die Hauptstadt Montmouth, *Monun eibia* liegt am Fluß Wye, wo der Fluß Munow hinein fällt.

Monmouth, Bergeburge in Süd-Amerika, in der Terre du Feu, auf der südlichen Küste der Magellanschen Meer-Enge, welches die Engländer zu Ende des vorigen Seculi entdeckt haben.

Monnickendam, *Munickedam*, kleine Stadt an einem kleinen Meerbusen der Süder-See, in Nord-Holland. Sie ist eine von den Holländischen Städten, welche Depu-
putirte

putirte zu der Versammlung der Staaten dieser Provinz schicken, und zwar in der Ordnung die sechzehende.

Monobrico, Stadt auf der Insel Madera, an dem Atlantischen Meer.

Monamugi, **Monemugi**, wüsten Königreich in dem obern Äthiopis, in Afrika, welches gegen Süden an Monomotapa, gegen Norden an Abessinien, gegen Osten an Monbaze und Quiloa, und gegen Westen an den Nilum gränzet. Vühler werden die Agstein-Körner statt der golden- und silbernen Münze gebraucht.

Monogramma, war in den mediis Seculis eine Manier, durch gewisse Züge und versetzte Buchstaben die Königl. Mahnen auszudrucken, dergleichen man in den Diplomatus und Freyhheits-Briefen noch häufig antrifft.

Monopoli, sehr kleine Stadt in Neapolis, an der Mündung der Landschaft Bari, nebst einem Bisthum, unter den Erz-Bischof von Bari gehörig.

Monopolium, ist eine Handlung, vermöge welcher ein Kaufmann, oder eine andere Person, eine oder die andere Waare ganz allein verkauft, also, daß man sie sonst bey niemanden bekommt, oder verkaufen darf.

Monotheliten, **Monophysiten**, **Schismatici**, Ketzer im sechsten Seculo, deren Haupt, Theodorus, einen doppelten Willen, und zweyerley unterschiedene Würdungen desselben in Christo läugnete.

Monorvino, siehe **Moncivita**.

Monpazier, Stadt in der Französischen Provinz Perigord.

Monpellier, **Montpellier**, **Mons Pefulanus**, Haupt-Stadt in Nieder-Languedoc, am kleinen Fluß Peg, in Frankreich. Sie ist ziemlich groß, liegt auf einem kleinen Hügel, und wird durch eine feste Citadelle beschützt, auch hat sie ein Presidial und eine Universität, welche Anno 1196. gestiftet worden, nebst einem Bisthumbum, unter den Erz-Bischof zu Narbonne gehörig.

Monpensier, **Monpensierum**, kleine Stadt oder Flecken, nebst dem Titel eines Herzogthums und einer Pairie in Nieder-Auvergne.

Monpensat, Stadt in Frankreich, in der Provinz Agenois.

Mon-Plaisir, schönes Lust-Haus und Thier-Garten vor Wolfenbüttel, dem Herzoge von Braunschweig, und anjeho dessen Frau Gemahlin zuständig.

Monplaisir, ein Russ. Kaiserl. Lust-Haus am Finnländischen Meerbusen, unweit Wersburg gelegen. Es ist zwar ein klein Gebäude, aber sehr regulär angelegt, und mit zwey Galerien, schönen Reublen und vielen Schilderereyen versehen.

Monpoliza, ungemein hoher Berg bey Chin

in Dalmatien, dessen Thah, Balpoliza genannt, voller schöner Dörfer ist, und sich bis nach Spoleto erstrecket.

Monreal, Krac, Crack, Horac, Petra, beste Stadt in Arabia Petraea, in Asien, nebst einem Erz-Bisthum, unter die Patriarchen zu Jerusalem gehörig.

Monreal, eine Französische Colonieu. Stadt in Neu-Frankreich, in Nord-Amerika, auf einer kleinen Insel des Flusses S. Laurentii, welche An. 1759. von den Engländern erobert, und durch den Frieden von Fontainebleau An. 1762. an sie gänzlich abgetreten wurde.

Monreal, **Mons Regalis**, kleine Stadt am kleinen Flusse Elz, im Erz-Bisthum Trier.

Monreal, Stadt in der Provinz Condomois, in Gascogne.

Monreal, **Mons Regalis**, Stadt im Val di Mazara, in Sicilien, nebst einem alten Schloß auf einem Felsen, welches die Stadt commandiret. Sie hat einen Bischof.

Monros, siehe **Montros**.

Mons, **Montes**, **Montes Hannonia**, Bergen, Hauptstadt in Hennegau, auf einem kleinen Hügel, an welchem die Flüsse Trouille und Haiene zusammen kommen. Sie ist groß, und sehr feste, mit guten Willen und doppelten Gräben, auch kan sie durch Schleusen das umliegende Feld unter Wasser setzen, ausgenommen an der östlichen Seite, allwo sie dagegen gute Pflaumen hat. Sie ist ihrer Handel und Manufacturen wegen berühmt. Diese wichtige Festung wurde im Jahr 1691. von den Franzosen eingenommen, und war der König in Frankreich sehr bey der Belagerung zugegen, im Ryswickischen Frieden aber Anno 1697. an die Spanier wieder abgetreten. Nach Absterben des letzten Königs in Spanien, Caroli II. haben die Franzosen im Nahmen des Duc d'Anjou diesen Ort besetzt, doch ist derselbe, nach Eroberung der Citadelle zu Dornick, u. nachdem die Allirten in der Schlacht bey Bleaugies den 11. Sept. An. 1709. einen vollkommenen Sieg wider die Franzosen besochten, den 20. Oct. erobert, u. An. 1713. im Utrechtschen Frieden, en faveur des Hauses Oesterreich, an die Holländer abgetreten, auch im Badischen Frieden An. 1714. an den Kaiser überlassen worden. Sonsten hat dieser Ort auch eine Abtey der S. Gertrudis, darinnen sich lauter adeliche Fräulein befinden, welche sich aber nach Gefallen daraus verheyrathen können. Die ehemalige Grafschaft Mons, so ein immediates Reich-Lehen war, erstreckte sich so weit, daß Soignies, S. Guislain, Winch, Braine le Comte und le Rœux darunter begriffen wurde. Im letzten Kriege eroberten es die Franzosen abermal, sie mußten aber nach dem Achner Frieden den Platz wieder abtreten.

Monsalvi, kleine Stadt in Ober-Auvergne.

Monsanto, kleine Stadt in der Portugiesischen Provinz Beira, nebst einem seihen Schlosse, 4. Meilen von den Castilianischen Gränzen.

Monsax, Masax, Flecken, ruinirtes Schloß, und ehemalige Grafschaft in Graubünden, am Fluß Mursa, wovon die ehemalige Grafsen von Monsax, so schon im 16. Seculo abgestorben, den Namen geführt. Die Gegend herum wird das Monsaxer-Thal genennet, und ist 4. Meilen lang.

Monschaft, Städtgen in der Eifel.

Monseigneur, dieser Titel, wenn er ohne Zusatz ist, bedeutet den Dauphin oder Kron-Prinzen in Frankreich. Sonsten werden auch alle Herzoge, Fürsten und vornehme Staates-Personen Monseigneur titulirt. Also giebt man diesen Titel allen Pairs, Erz-Bischöffen, Bischöffen und Presidents zu Mortier in Frankreich.

Monsolice, *Mons Selicis*, ein Flecken im Paduanischen Gebiete, anderthalbe Meilen von Padua. Sie ist allenthalben mit Hügeln umgeben, auf deren einem noch die Rudera von einem Castell zu sehen. Man tängt in dieser Gegend viel Bisperrn, welche zur Verfertigung des Theriacs gebraucht werden.

Montemprou, Stadt in Frankreich, in der Provinz Agenois.

Monterrat, Montclara, *Mons Serrat*, eine von den Antillischen Inseln bey Amerika, welche den Engländern gehört.

Monserrat, siehe Montserrat.

Monsieur, ist ein Titel, welcher, wenn er ohne Zusatz gesetzt wird, in Frankreich des Königs Bruder oder Vaters Bruder, dem Herzoge von Orleans, gegeben wird.

Monskint, Vorgebürge auf der Insel Mon, in der Ost-See.

Monlon, also nennet man einige gewöhnliche und ordentliche Winde, deren jeder allemal 6. Monathe auf dem Indischen Meer fortwehet, Latein. *Ventus per semestre in mari Indico continuus*.

Monsterberg, siehe Münsterberg.

Monstranz, Lat. *Ciborium eucharisticum*, also nennet man das Gefäß, in welchem bey den Catholischen die Hostie verwahrt, gezeigt, und herum getragen wird.

Monstrum, eine Miß- oder Wunder-Gebuhr, welchen Namen man jeglichem ungewöhnlichen und unnatürlichen Dinge giebt.

Montar, Stadt nebst einem Schloß im Herzogthum Burgund.

Mont-Cenis, siehe Cenis.

Mont de Marfan, *Mons Marliani*, kleine Stadt in Gascoigne, in dem Ländgen Marfan, am Fluß Medouze.

Mont-Genève, hoher Gebürge in Dauphine, gegen die Gränzen von Piemont.

Montabaur, *Mons Thabor*, Stadt und Amt nebst einem Berg-Schloß auf dem Westermalde, zu dem Erz-Bistum Trier gehörig.

Montaggiano, ein Ort im Herzogthum Mantua; Vorgesorte gegen über gelegen.

Montagnan, festes Schloß in der Grafschaft Ribagorza, im Königreiche Arragonien.

Montagnana, *Montaniana*, kleine Stadt im Paduanischen Gebiete, in Italien. In dieser Gegend wächst viel starker Hanf, wovon die Schiff-Seile gemacht werden.

Montagne, *Tractus Montanus*, ein gewisses Gebiete in Burgund, welches sich bis Champagne erstreckt.

Montagnia, Handels-Stadt in Natolien, in Asien, gegen der Küste des Mar di Marmora. Ihre Einwohner sind Griechen, Juden und Türken.

Montalbano, kleine Stadt auf einem Hügel im Sicnesischen Gebiete, in Toscana, nebst einem Bisthum, welches unmittelbar unter dem Pabst steht. Sie gehöret dem Groß-Herzoge von Florenz.

Montaña, kleine Stadt in Catalonien, am Fluß Segre, 2. Meilen von Bellver, zwischen Urgel und Puicerda.

Montalto, *Mons altus*, kleine Stadt in der Marca d'Ancona, im Päpstlichen Gebiete, nebst einem Bisthum, unter den Erz-Bischof zu Fermo gehörig.

Montalto, kleine Stadt in Calabria Ultra, in Neapolis.

Montalvan, *Mons Albanus*, kleine Stadt am Flusse Martin, in Arragonien.

Montalva, kleine Stadt in der Portugiesischen Provinz Alentejo.

Montaque, kleine Stadt in Brabant, dependet von der Stadt und Herrschaft Diest, und gehöret den Erben Königs Wilhelm III. in Engelland.

Montargis, *Mons Argii*, kleine Stadt nebst einem alten Schloß, und die Hauptstadt in Gatinois, am Fluß Loing.

Montauban, *Mons Albanus*, ansehnliche Stadt in Quercy, am Flusse Tarn, nebst einer Universität und einem Erz-Bisthum, unter den Erz-Bischof von Thoulouse gehörig. Ihre Befestigungs-Werke sind geschleiffet.

Montbard, *Montbarium*, kleine, aber gute Stadt im Herzogthum Burgund, an den Gränzen von Champagne.

Montblanc, siehe Monblanq.

Montbrison, Hauptstadt in der Landschaft Forez, am Fluß Viosse, in Frankreich.

Montcalvo, seiner Flecken im Herzogthum Montserrat, nebst einer Festung auf einem Berge, Montechiaro genannt.

Mont-Cassel, siehe Cassel.

Mont-

Montceaux, ein schönes Königlich-französisches Lust-Schloß in Isle de France, umseit Meaur.

Monte Albano, siehe Albano.

Monte-Cenis, siehe Cenis.

Monte, *L. Sors hypothecaria*, wird zu Rom ein jedes Capital genennet, welches auf unbewegliche Güter ausgeliehen wird, und bekommt hernach dieses Wort einen Zusatz von demjenigen Gute, welches verpfändet wird, als Monte Alesse, ein Capital, so dem Hause Modena vorgeschoffen worden.

Monte Alfonso, gute Festung im Thal Carfagnana, im Modenesischen Gebiete.

Monte Argentaro, siehe Argentaro.

Montebaldo, siehe Baldo.

Montebello, siehe Montello.

Monte Carlo, Festung auf einem Berge, im Gebiete der Republik Lucca, dem Groß-herzoge von Florenz gehörig.

Monte Cassino, siehe Cassino.

Monte Castello, kleine Stadt im Herzogthum Montland, am Flusse Tanaro, gehört dem Grafen von Stamp.

Monte Cavallo, *Mons Quirinalis*, ist einer von den sieben berühmten Bergen zu Rom, auf welchem ein prächtiger päpstlicher Pallast steht, den der Papst insgemein im Sommer zu bewohnen pflegt.

Montechio, *Monticulus*, Flecken, nebst einem Vicariat, am Flusse Eua, in der Venetianischen Landschaft Vicentino. Sie führt den Titel eines Marquisats, welches Einar Ignatius, aus dem Hause Este oder Modena, erhalten gehabt, der Am. 1713. den 27. Oct. als des Heil. Röm. Reichs Fürst und General-Capitain über die Venetianische Cavallerie, ohne Erben verstorben.

Monte Chiaro, Flecken an der Ebiese, im Brescianischen, in Italien, den Venetianern gehörig.

Monte Chiarogol, *Mons ceritus*, Flecken und festes Schloß am Fluß Lenza, im Parmesanischen Gebiete, ergab sich den 13. Jan. 1734. an die Kaiserlichen.

Monte Christo, kleine Insel auf dem Toscanischen Meere, zwischen der Insel Corsica und dem Stato dell' Irsidii, zu welchem letztern sie gehört.

Monte Ciriaco, siehe Monte Guasco.

Montclair, *Montesclair*, festes Schloß auf einem hohen Berge, in Champagne, gegen Lothringen zu.

Montecuculi, eine Italianische Familie, davon einige nach Oesterreich gekommen, und in den Fürstenstand erhoben worden.

Monte del Carlo, siehe Alpen.

Monte Dracone, ein überaus prächtiges Fürstl. Borgefisches Lust-Schloß, unweit Rom, in Italien, anderthalbe Meilen von Belvedere, liegt auf einer Höhe,

und hat den Namen daher, weil der Besitzer einen Drachen im Wapen führt.

Monte Falco, *Mons Balconis*, Flecken im Herzogthum Spoleto, im päpstlichen Gebiete.

Monte Falcone, kleine Stadt in Triaul, den Venetianern, nebst dem umliegenden Gebiete, zugehörig.

Monte Fiascone, *Mons Fiasconis*, kleine Stadt im Patrimonio Petri, nebst einem Bisthum, welches unmittelbar unter den Papst gehört. Sie ist ihres Ruscatter-Weins wegen berühmt.

Monteforte, siehe Montforte.

Monte Gallo, oder Galdo, Schloß und Flecken in Italien, zwischen Padua und Vicenza, so ein Schloß hat, und den Venetianern gehört.

Montegu, eine Grafschaft im Luxemburgischen, zwischen Soye und la Roche.

Monte Guasco, *Monte Ciriaco*, Vorgebirge am Golfo di Venezia, nahe bey der Stadt Ancona.

Monte Ignoso, *Montaniosa*, Festung an den Gränzen des Herzogthums Massa, der Republik Lucca gehörig.

Monte Leone, kleine Stadt in Calabria ultra, in Neapolit, nicht weit vom Golfo di St. Eufemia, nebst einem Bisthum, unter den Erzbischof zu Reggio gehörig. Sie führt den Titel eines Herzogthums, welches Nicolaus, aus dem Hause Pignatelli, durch Heyrath mit der letzten Erbin, Johanna von Monteleone, 1679. an sich gebracht hat.

Montelimar, siehe Montmeliar.

Montemarino, kleine Stadt mit dem Fürstlichen Titel im Principato ultra, am Fluß Calore, in Neapolit, nebst einem Bisthum, unter den Erzbischof zu Benevento gehörig.

Monte Mayoronovo, kleine Stadt am Flusse Canha, in der Portugiesischen Provinz Alentejo, 10. Meilen von Serubal.

Monte Mayorovelho, Stadt in der Portugiesischen Provinz Beira, am Flusse Mondego.

Monte nuovo, neuer Berg, soll im Neapolitanischen, nicht weit von Pozzuolo, Anno 1530. in der Nacht zwischen dem 19. und 20. September also entstanden seyn, da, einiger Meinung nach, daß aus Solfaterra, dem unten daran liegenden Schwefel-Gebirge, heraus brennende, und einen dicken Schwefeldampf verursachende Feuer, ein groß Stück Erde auf drey Meilen weggeführt, und aus einer hierdurch bedeckten Stadt diesen sehr hohen Berg gemacht habe. Derselbe ist 400. Ruthen perpendiculariter hoch, und hält im Umkreise etwas über drey Meilen.

Monte Oliveto, siehe Olivetani.

Monte Peloso, *Mons Pelusius*, Stadt auf einem Berge, in Basilicata, in Neapolit, welche einen Bischof hat, dessen Gerichtbarkeit

steht sich aber nicht weiter, als bis über die Stadt erstreckt.

Monte Pulciano, *Mons Politianus*, kleine Stadt auf einem hohen Berge im Sienischen Gebiethe, im Groß-Herzogthum Florenz, nebst einem Bisthum, unter den Erz-Bischof zu Siena gehörig. Sie ist wegen ihres guten Weins berühmt.

Monte Rotondo, Flecken in Sabina, im Kirchen-Staate an der Tyber, nebst einem prächtigen Palloft, und dem Titel eines Herzogthums, dem Marchese Grillo sonst gehörig, dem es aber der Papstliche Graf Borromeo 1723. abgekauft.

Monte di S. Angelo, *Mons Garganus*, Stadt auf dem Berge Gargano, in der Provinz Capitanata, nebst einem Erz-Bisthum in Neapolis.

Monte di St. Sabina, siehe Aventinus.

Monte Santo, vor Alters *Athos*, einer von den höchsten Bergen in der Welt, am Golfo di Salonichi, in Macedonien, welcher 150. Meilen im Umkreise haben, und seinen Schatten 45. Meilen in die See werfen soll. Er wird darum der heilige Berg genennet, weil 28. Klöster auf demselben, und ben 6000. Mönche darinnen seyn sollen, welche zusammen den Türken monatlich 1000. Thlr. Tribut geben müssen. Mitten auf dem Berge liegt eine Stadt, Nehmens Karels, allwo alle Sonnabend ein Wochenmarkt gehalten wird, welchen nur Mannspersonen besuchen dürfen, immaffen niemals einigcs Weibsbild diesen Ort, noch auch den ganzen Berg betreten darf. Die Mönche von Monte Santo werden von den Griechen besonders hoch geachtet, und sind allezeit einige von ihnen in denen der Griechischen Religion zugethanen Ländern mit Geld-Sammeln beschäftigt. Das vornehmste Kloster heißet Laura, worinnen eine Bibliothek, die von den Mönchen wenig besucht wird, und woraus, dem Vorgeben nach, die Europäische Reisende das Beste sollen entwendet haben.

Monte Santo Juliano, Epomeus, Feuersteinberg auf der Insel Ichia, auf dem Ionischen Meer, und den Küsten von Neapolis.

Monte Sarchio, Flecken und Schloß, nebst dem Titel eines Herzogthums, in dem Principato ultra, in Neapolis, dem Fürsten von Avalos gehörig.

Monte Scaglioso, Flecken und Schloß, nebst dem Titel eines Fürstenthums, in der Provinz Basilicata, in Neapolis.

Monte Secco, siehe Solfatara.

Monte Suerello, Festung auf einem Berge in der Päpstlichen Landschaft Perugia.

Monte Storace, Flecken und Schloß, nebst dem Titel eines Herzogthums, in Calabria ultra, in Neapolis.

Monte Summano, *Mons Summanus*, ein Berg, auf welchem viel Kräuter wachsen, in der Venetianischen Landschaft Vicentino.

Monte Verde, *Mons Viridis*, kleine Stadt im Principato ultra, am Fluß Ofanto, in Neapolis, nebst einem Bisthum, unter den Erz-Bischof zu Conza gehörig.

Monte della Virgine, sonderbarer Berg, nicht weit von Benevento, einer Päpstl. Stadt im Neapolitanischen, auf dessen Höhe ein Kloster, darinnen eine Capelle ist, auf deren Altar man den Fremden die Leiber derer von Nebucadnezar in den glühenden Ofen geworbenen dreien Knaben zu zeigen pfleget.

Montenach, kleine Stadt in Nüchtlande, in der Schweiz, dem Canton Frenburg gehörig.

Montenacken, eine Seigneurie in der Grafschaft Hasbain, im Ertz-Ertz, an den Gränzen von Brabant, eine Meile von Hannuue, von welcher eine vornehme Familie den Namen führet.

Montenaro, Stadt und Schloß in Portugal.

Montenegriner, ein wildes und in ihren Höhlen wohl verchanztes Volk, in dem Gebürge Montenegro, in Albanien, in Griechenland, welches der Christl. Religion zugethan, und die Türken bisher noch nicht unter ihren Gehorsam bringen können.

Montenegro, *Scarus*, ist ein Gebürge in Albanien, in Griechenland, gegen den Lac de Scutari, darinnen die sogenannten Montenegriner wohnen.

Monterau Faut Yonne, *Monasterium ad Icaunum*, Stadt und Gouvernement der Isle de France, an der Seine, allwo eine Brücke hinüber gehet.

Monterey, kleine Stadt am Wasser Tamaga in Gallicien.

Monteros de Guardia, ist eine Königl. Garde in Spanien von 50. Edelleuten, *Pat. Regis Hispaniarum corporis custodes equestris dignitatis*.

Montes claros, ein schönes und mit vielem Weinbergen umgebenes Kloster in der Portugiesischen Provinz Alentejo, nicht weit von Villa Viciosa.

Monteserrato, siehe Montserrat.

Montes-Bergen, siehe Berg.

Montes Pietatis, sind in Italien und anderswo öffentliche Pfand-Häuser, allwo man Geld um einen billigen Zins gegen Pfandschaften bekommen kan. Dergleichen auch An. 1709. in Engelland angerichtet worden, da unterschiedliche milde Personen, geistlich und weltlichen Standes, ein großes Capital zusammen geschossen, von welchem sie den armen doch fleißigen Leuten auf Pfänder, und gegen geringe Zinsen, Geld leihen wollen, dazu sie durch den unchristlichen Wucher dererjenigen, so dergleichen Leute mehr ruiniret, als gefördert haben, bewogen worden. Es hat auch dieses der Königin Anna so wohl gefallen, daß sie ein besonderes Privilegium ertheilet.

Montesa, kleine und wohl besetzte Stadt im

im Königreiche Valencia, eine Meile von Fativa.
Montesquieu, ein Städtlein bey Rieux, in Ober-Panguedoc.
Monteveli, heißen in Persien die Aufseher über die Erbauer der Mosqueen, Lat. *De-lubris in Persia condens praefectus*.
Montfalcon, ein schönes Schloß im Herzogthum Savoyen.
Montferrand, Stadt in der Provinz Auvergne, nicht weit vom Fluß Allier, in Frankreich, sie wird so, weil sie mit der ganz nahe dabey gelegenen Stadt Clermont vereinigt worden, Clermont Terrant genannt.
Montferrat, siehe Montferrat.
Montfleur, fl. Stadt in der Franche Comté.
Montfort, Grafschaft nebst einem schönen Schloß im Rheintal, in Schwaben, dem Hause Oesterreich meistens gehörig, indem die Grafen von Montfort nur allein das Städtlein Tetnang und das Schloß Algen besitzen.
Montfort, fl. Ort und Amanie im Preussischen Geldern, welche, nach Absterben Wilhelm des Dritten, Königs in Engelland, dem Könige in Preussen zu gefallen.
Montfort, kleine Stadt in Bretagne, fünf Meilen von Rennes, in Frankreich.
Montfort, Festung am kleinen Flusse Vffel, in der Provinz Utrecht.
Montforte, kleine Stadt nebst einem Schloße, in der Portugiesischen Provinz Tra-los Montes, 10. Meilen von Braganza.
Montforte, kleine Stadt in der Landschaft Alba, im Herzogthum Montferrat, welche ein Reichs-Feyen ist, und 1727. dem Könige von Sardinien eingeräumt worden, jedoch bisher mit Kaiserlichen Truppen besetzt gewesen.
Montforte de Lemos, siehe Lemos.
Montigabello, siehe Atn.
Montgomery, Landschaft in Engelland, im Fürstenthum Wales, zwischen den Grafschaften Shrop, Radnor, Cardigan, Merioneth und Denbig. Sie ist bergicht, die Thäler aber sind fruchtbar an Getreide, und ihre Pferde sind berühmt. Die Hauptstadt heißet gleichfalls Montgomery.
Montiel, Stadt in der Vicardie, an den Gränzen der Provinz Artois, war ehemals feste. Sie hat einen Gouverneur und eine Herrschaft.
Monti della Chimera, Acroceraunia juga, hohe weitläufige Gebürge in Albanien, welche sich von Osten gegen Westen erstrecken, und auch die Teufels-Berge genennet werden. Die Einwohner sind Räuber zu Wasser und Lande.
Montiel, siehe Campo de Montiel.
Montiers en Tarantaise, siehe Montiers.
Montignac le Comte, *Montiniacum*, kleine Stadt in Perigord, am Fluß Dore.
Montigni, ein Städtgen in Isle de France, 2. Meilen von Paris.

Montigny, eine Baronie im Hennegau, unweit Mauberge.
Montijo, altes Schloß in dem Spanischen Estremadura, auf einem hohen Berge, nebst dem Titel einer Grafschaft, dem Hause Portocarrero gehörig.
Montio, siehe Monçon.
Montjoie, war bey den alten Franzosen eine Reihe zusammen gefügter Steine, an welchen Kreuze herab hiengen, welche den Pilgrimen und Wallen-Brüdern zur Nachricht dienten, und Montjois, oder Freuden-Berge, heißen, weil die Pilgrim bey solchen Zeiten sich erfreuet, daß sie auf ihrer Wallfahrt des rechten Weges nach den Gräbern der Heiligen nicht verfehlet.
Montjoie S. Denis, war ein Feld-Geschrey bey den alten Franzosen, welches so viel heißt, daß ein jedweder Kriegs-Mann der bey der Armee befindlichen Fahne des S. Denis unverzüglich folgen, und sich lauter Sieg einbilden sollte, weil er unter der Schutz-Fahne dieses heiligen Mannes stünde. Nach der Zeit hat man die Worte Saint Denis weggethan, und den Geschlechts-Nahmen des commandirenden Prinzen dagegen hingesezt, z. E. Montjoie Bourbon, Montjoie Anjou; der Dauphin, Ludwigs XIV. Sohn, aber hatte die Worte eingeführet: Montjoie S. George.
Montjouy, ein Fort auf einem Berge bey Barcellona, in Catalonien.
Montirung, Monture eines Schiffes, Lat. *Instructio navis bellica*, bestehet aus der gewaffneten Mannschaft, und aus dem Geschütze. Bey den Soldaten zu Lande aber bestehet es in ihrer Kleidung, Gewehr und Pferden, Lat. *Militis vestitu & armis exornatio*.
Montisten, heißen diejenigen Gläubiger in Rom, welche ein gewisses Capital auf Hypothec von Häusern oder Gütern ausgeliehen haben, dabey des Papstes Confirmation erfordert wird, Lat. *Creditores hypothecis instructi*.
Montleheri, Stadt und Schloß auf einem Hügel bey Paris, im Gouvernement der Isle de France.
Mont Louis, *Mons Ludovici*, kleine und feste Stadt in Perdaigne, in Catalonien, nebst einer festen Citadelle, der Krone Frankreich zugehörig.
Montluçon, siehe Montluçon.
Montmartre, siehe Montmartre.
Montmedy, siehe Montmedy.
Montmelian, siehe Montmelian.
Montmorency, siehe Montmorency.
Montmuth, siehe Montmuth.
Montmelier, *Montellmar*, *Mons Ademar*, Stadt in Dauphine, am Fluß Boubiou, nebst einer Citadelle auf einem Hügel, welche die Stadt commandiret.
Montoire, *Montarium*, kleine Stadt am Fluß Loire, in Vendomois, in Frankreich.

Montona, kleine Stadt am Fluß Quieto, in Istrien, den Venetianern gehörig.
Montone, Fluß in Toscana.
Moutoria, *Montorium*, Stadtgen ganz nahe bey Verona, am Fluße Tisio.
Montrorone, kleine Stadt in der Venetianischen Landschaft Paduano, nahe bey der Stadt Padua.
Montoux, *Montusium*, kleine Stadt in Savoyen, im Herzogthum Genevois, nicht weit von Annecy.
Montpellier, siehe Montpellier.
Montpenier, Herzogthum mit einem ruinirten Schlosse, in Unter-Auvergne.
Montracier, siehe Castellau de Montracier.
Montreal, siehe Montreal.
Montreal, kleine Stadt im Königreiche Aragonien, am Fluße Ebro.
Montreuil, *Monasterium*, Stadt nebst einem festen Schlosse in der Picardie, in der Grafschaft Ponthieu, auf einem Hügel, an welchem der Fluß Somme vorbeifließt.
Montreuil-Bellay, *Monasterium* Berlay, Stadt in Anjou, am Fluß Loue.
Montrichard, *Mons Richardi*, *Mons Trichardus*, kleine Stadt in der Provinz Touraine, am Fluß Cher, 6. Meil. von Blois.
Montrochier, kleine Stadt und Schloß in der Schweiz, im Canton Bern, 3. Meilen von Lausanne, nach Burgund zu. Sie ist das Stamm-Haus einer Gräflichen Familie dieses Namens.
Montros, *Mons Rosarum*, Stadt in der Schottländischen Grafschaft Angus, am Einfluß des Flußes Esk, welcher mitten hindurch fließt. Sie hat den Titel eines Marquats, und einen guten Hafen.
Montroya, *Mons Regius*, war eine von den Franzosen erbaute Festung in der Grafschaft Sponheim, an der Mosel, Trarbach gegen über gelegen; vermöge des Ryswickschen Friedens aber ist sie geschleift worden.
Montisara, siehe Montserrat.
Mont Senis, *Lacus Moncenensis*, kleine See in Savoyen, an den Grenzen von Piemont.
Mont St. Michael, kleine Stadt in der Normandie, in Frankreich, hat eine Kirche auf der Spitze eines Berges, dem Erzengel Michael zu Ehren erbauet, dahin viele Wallfahrten gehen. Niemand darf hier mit dem Degen erscheinen, ausser die Könige und Fürsten von Genua.
Montserrat, *Mons Serratus*, ein sehr hoher Berg, dessen Umkreis, 9. Stund lang ist, nebst einem Benedictiner-Kloster und Abtey, 7. Meilen von Barcellona. Er ist berühmt wegen der Wallfahrten, welche zu dem daselbst befindlichen wunderthätigen Marien-Bilde, in gemein *Notre Dame de Montserrat* genannt, angestellt, und die Pilgrime allda 9. Tage in Zehrung fren gehalten werden. Vor demselben Bilde soll Ignatius Loyola seinen Degen aufgehängt, und das Gelübde, wegen Aufrichtung des Jesuiten-Ordens, gethan haben.

Montserrat, schönes und reiches Benedictiner-Kloster vor dem Schotten-Thor zu Wien, welches seinen Ursprung und Namen von dem vorstehenden Kloster Montserrat in Catalonien hat. Es ist darinne ein insulirter Abt, welcher ein Oesterreichischer Land-Stand ist.
Monviso, Berg in der Marggrafschaft Saussou in Piemont, an den Grenzen vom Dauphine.
Monzingen, Thur, Pfälzisches Städtlein in der Pfalz bey Kreuznach.
Monument, Denk- und Ehren-Mahl, item Grab-Mahl, Leichen-Stein.
Monza, kl. Stadt am Fluß Lambro, im Mailändischen Gebiete, 12. M. oberhalb der Stadt Mailand, hieß vor diesem Modocia, oder Modicia, und wurden die deutschen Kaiser mit der Lombardischen sogenannten eisernen Krone abhier gekrönt. Sie hat ihren Namen v. dem eisernen Zirkel, der sich inwendig befindet, ist aber übrigens von Gold und mit Juwelen besetzt, doch so klein, daß kein erwachsener Mensch den Kopf hinein bringen kan. Sie wird in der Collegiat-Kirche St. Joh. nebst andern Schätzen verwahrt.
Monzambano, *Monsambanum*, kleines Städtgen in dem Veronesischen Gebiete, am Fluß Menzo.
Monzambique, siehe Mosambique.
Monzur-Aga, ist bey den Türken der Hauptmann der Hellebardiers.
Moockerheide, siehe Moderheyde.
Mosch, Stadt in Norwegen, im Stifts-Amt Christiania, welche die Schweden 1716. eroberten, aber bald von denen Dänen wieder heraus getrieben wurden.
Mopang, Festung in China, in Asien, in der Landschaft Junnan, welche viel andere umliegende Städte und Flecken commandirt.
Mora, Fluß in Schlesien, welcher auf den Mährischen Grenzen entspringet, und bey Troppau in die Oppe fließt.
Mora, kleine Stadt in Catal. am Fluße Ebro.
Morabiten, also nennet man in Africa diejenigen, welche für gelehrt und heilig gehalten seyn wollen. Sie leben nach Art der heidnischen Philosophen, und erlangen durch ihre Einsamkeit eine solche Ehrerbietung vom Volke, daß man sie unterweilen als Könige krönen will.
Morachna, Stadt in der Woiwodschafft Braclaw, in Klein-Russen, in Pohlen.
Morale, die Sittenlehre, welche von Tugenden und Lastern handelt. Daher Moralität, alles, was der Sittenlehre zugehört, und gemäß ist. Die Scribenten, so davon geschrieben, nennet man Moralisten.
Morane, ein großer Flecken in der Provinz Anjou, in Frankreich, am Fluß Sarre, in dessen Gegend guter Wein wächst.
Morange, siehe Morhanges.
Morat, siehe Murten.
Moratorium, Quinquennel, Lat. *Littera moratio-*

Moravia, ein eiserner Brief, ist eine schriftliche Begnadigung, welche von der Landes-Obrigkeft ertheilet wird, wenn ein Unterthan wider sein Verschulden in Abfall der Nahrung kommen ist. Ihre Wirkung ist diese: daß die Gläubiger den Schuldner in einer gewissen Zeit nicht können zur Zahlung zwingen; und weil der gleichen Begnadigungs-Briefe insgemein auf eine fünfjährige Frist ertheilet werden, so nennet man sie auch ein *Quinquennel*.

Morau, *March*, *Mark*, *Moravus*, großer Fluß in Mähren, welcher an den Böhmis-chen Gränzen entspringet, und sich zwischen Ober- Ungarn und Nieder- Oesterreich in die Donau ergießt.

Morava, *Moravus*, großer Fluß in Servien, welcher zwei Quellen an den Albanischen Gränzen in Griechenland hat. Die eine wird die große, die andere aber die kleine *Morava*, genennet. Sie vereinigen sich oberhalb Kazana, und fallen unterhalb Semendria in die Donau.

Morbegno, *Morhonium*, Stadt in Graubünden, zwei Meilen von Sondrio.

Morbihan, eine große Baye, oder kleiner Golfo, im Meer von Gasconne, nebst einem Hafen gleiches Namens bey der Stadt Vannes.

Möctenau, siehe Ortenau.

Mord, Stadt in Podlachien, in Pohlen.

Mord-Keller, siehe Casemate.

Mordvates, siehe Tartarn von Nordua.

More, **Moore**, Stadt und Bischofthum in der Grafschaft Mayo in Irland.

Morea, vor Alters Peloponnesus genant, eine Halb-Insel, welche der südliche Theil von Griechenland ist, und durch den Corinthischen Isthmum an den nördlichen Theil von Griechenland gehängt wird; sonst aber an den Golfo di Lepanto, das Griechische Meer und den Archipelagum stößet. Die Lust darinnen ist ziemlich temperirt, und das Erdreich fruchtbar. Sie bestehet aus 4. großen Provinzen, welche sind Sacania, das Herzogthum Claranza, Belvedere und Zaconia, und gehörte sonst der Republic Venedig, welcher es aber die Türken in dem 1717ten Jahre ganz wieder abgenommen, und viel tausend Einwohner in die elendeste Sklaverey geführt, auch solches Land in dem Passarowitzischen Frieden Anno 1718. behalten haben. Von dieser Landschaft führet der Herzog von Savoyen den Titel eines Fürsten von Achaja und Morea, weil sich zu Anfange des 14. Seculi Graf Philipp von Savoyen mit Wilhelmi, Fürsten von Achaja und Morea, einzigen Tochter und Erbin, vermählet hat.

Morella, Festung im Königreiche Valenzia, an den Arragonischen Gränzen, welche zwischen hohen Gebürgen und auf einem unfruchtbaren Boden 4. bis 5. Meilen von der See Aeget.

Mores, Gewohnheit, Sitten. Einen *Mores* lehren, heißt einen unterrichten, unterweisen, zu rechte bringen, bessern.

Morgana, ist die Gegend im Faro di Messina, bey Sicilien, wo sich von freyen Stücken wunderbare Figuren in der Lust zeigen.

Morgara, siehe *Molgara*.

Morgen, heißt eine gewisse Art von der Ausmessung des Landes, Lat. *Jugum agri*. Also hat zu Braunschweig ein Morgen Landes 120. Ruthen, eine Ruthe 8. Ellen, oder 16. Schuh. Ein Stadt-Schuh 12, ein Werf-Schuh aber 11. Zoll.

Morgenstern, Lat. *Contus militaris aculeis ferreis munitus*, ein ungesehr drey Ellen langer starker Stock, welcher einen mit Stacheln versehenen Kolben oder Knopf hat, um sich dessen gegen den Feind zu bedienen; jedoch wird dieses Gewehr selten mehr gebraucht.

Mörgis, *Morsea*, kleine Stadt und Landvogten in der Schweiz, im Pais de Vaux, am Genfer-See gelegen, und dem Canton Bern zugehörig. Sie hat einen Hafen, darinnen dieser Canton seine Galeeren stehen hat.

Morgo, siehe *Amorgo*.

Morgues, siehe *Monaco*.

Morhange, *Mörchingen*, *Morangium*, Herrschaft, Stadt und Schloß in Lothringen, zwischen Metz und Sarwerden, denen Rheingrafen zugehörig.

Motienne, siehe *Maurienne*.

Moriensart, Schloß und Baronie in Brabant, ohnweit Wavre, der Familie Colonna gehörig.

Morignan, kleine Stadt in Italien, zwischen Mayland und Lodi, allwo Franciscus I. König von Frankreich, 1600. Schweiber erschlagen, und den Herzog von Mayland, Ludovicum Eforzia, gefangen bekommen.

Morimer-Land, ist ein kleiner Strich Landes, zur Grafschaft Oldenburg gehörig. Es gränzet an Ost-Friesland, und an das Stadland, und ist vormalß von den alten Friesen besessen worden.

Morin, *Muora*, also heißen zwei Flüsse in Champagne. Der große Morin ergießt sich unterhalb Meaux in die Marne, der kleine Morin aber stürzt sich in eben diesen Fluß unterhalb Jouarre.

Morin, kleine Stadt an einem See, in der neuen Mark Brandenburg.

Moringen, Stadt und Amt im Fürstenthum Calenberg, in Nieder-Sachsen, nach Hannover gehörig, ohnweit der Stadt Einbeck.

Moritzburg, ein berühmtes und schönes Schloß, anderthalbe Meilen von Dresden, im Meißnischen Kreise, Ehur-Sachsen zugehörig.

Moritzburg an der Elster, also wird das fürstliche Residenz-Schloß zu Zeitz genennet. Das alte Schloß in der Stadt Halle heißet gleichfalls Moritzburg.

Morlachey, Morlachia, ist ein Strich Landes in dem Ungarischen Dalmatien, längst dem Golfo di Venezia, zwischen Syrien und dem Venetianischen Dalmatien, dessen Einwohner werden *Morlachen* genennet. Sie sind abgezworne Feinde von den Türken, haben denselben in den vorigen Kriegen grossen Abbruch gethan, und sind theils unter Ungarischem, theils unter Venetianischem Schutze. Sie sind starke Leute, wohnen in Gebirgen, reden die Slavonische Sprache, und sind meistens der Griechischen Religion zugethan. Das Land an sich selbst hat gar keine Stadt von Importanz, sondern bestehet nur aus Bergen und wohl bewohnten Thälern.

Morlaix, Morleum, Mons Relaxatus, Stadt am Fluß Morlaix, in Bretagne, in welcher ein grosser Hanf-, Flachs- und Leinwandshandel ist.

Morlan, ein Stück Landes in Flandern, in der Castellaney von Dupuykirchen, zwischen den Dünen und dem Canal von Furnes, wird von dem kleinen Fluß Rinsorot durchflossen. Es ist vor diesem ein See gewesen, welche aber ausgemahten worden.

Mornaix, Mornasium, kleine Stadt und Amt in Savoyen, im Herzogthum Genevois, am Fluß Arpe.

Mornas, Mornasium, kleine Stadt in Provence, in der Grafschaft Venaissin, an der Rhone.

Mornastier, ein grosses und lustiges Kloster in Frankreich, in der Provinz Orleans, nahe bey Tours, über dem Wasser an einem Berge von St. Martino erbauet, wird unter die vornehmsten Klöster in Frankreich gezählet.

Mornstein, Mornenheim, Stadt und Schloß in Franken, in Bisthum Eichstätt. Die Gegend herum wird der Zahn-Kamm genennet.

Moron, kleine Stadt in Andalusien, nebst einem Schlosse in der Höhe.

Morös, murrich, wunderbarlich, seltsam, störrisch, sauerstichtig.

Morostica, siehe Marostica.

Morpeth, Morpit, Stadt in Northumberland, in Engelland, am Fluße Tyne, schicket zwey Deputirte ins Parlament.

Morpurg, Berg-Schloß und Herrschaft in der Schweiz, im Canton Zürich, unweit Frauenfeld.

Mors, Insel in Dänemark, auf der Halbinsel Jütland, zum Stifte Alburg gehörig.

Morsweiler, Flecken und Schloß im Unter-Elß, 2. Meilen von Hagenau.

Mortagne, kleine Stadt nebst einer Abtey in dem Gebiete Tournes, im Französischen Flandern, wo der Fluß Scarpe in die Schelde fällt, ist der Krone Frankreich in dem Utrechtschen Frieden 1713. und

in dem Badischen Frieden 1714. überlassen worden.

Mortagne, Moritania, grosse und volkreiche Stadt in Ober-Perche, nebst einer Baillage.

Mortain, Moritorium, kleine Stadt und Schloß nebst einer Baillage, und dem Titel einer Grafschaft in der Normandie.

Morara, Stadt in der Landchaft Saumellana, im Herzogthum Slavland, am Fluße Bogna, dem Könige von Sardinien gehörig.

Morte-payés, also nennen die Franzosen diejenigen Soldaten, welche keine Dienste mehr thun, und doch den Sold empfangen. Lat. *Milites missi salvo stipendio*.

Mortier, Lat. *Ornatus capitis praesidium Curiae regni Galliae*, ist eine runde, platte und weite Mütze von schwarzem Sammet, oben mit einer breiten goldenen Galone verbrämte, welche der Präsident à Mortier, das ist, der Präsident des Parlaments zu Paris, trägt. Hingegen hat der Ober-Präsident ein Mortier mit 2. goldenen Galonen, eine oben, und die andere unten. In den grossen Audienzen de la Grande Chambre, welche den Montag, Dienstag und Donnerstag des Morgens gehalten werden, erscheinen die Präsidenten dieser Kammer mit einem rothen und gefütterten Rock, haben ihre Mortier in der Hand, und ein viereckigt Bonnet auf dem Haupte, wie die übrigen Parlaments-Mitglieder. Es sind 8. Präsidenten im Parlament zu Paris, so dieses Mortier tragen dürfen, und daher Präsidents au Mortier heissen.

Mortier, siehe Fort Mortier.

Mortier, siehe Mörser.

Mortiers, siehe Brisach.

Mortifications-Schein, ist eine Schrift, wodurch eine verlorne schriftliche Obligation oder anders Document ungültig gemacht, und gleichsam getödtet wird. Lat. *Litterae amissi chirographi valorem infringentes*.

Mortificiren, heisset eigentlich tödten, Lat. *interneconi dare*. Hernach einem allerhand Uebel und Verdruss anthun, Lat. *Vexare*. Eine Sache mortificiren, heisset, dieselbe gänzlich abthun, Lat. *Abolere, abrogare*. Also mortificirten die Holländer 1666. die Statthalterschaft, so die Prinzen von Oranien vorher gehabt hatten.

Morue, Moluo, Rakkellauw, ist ein Fisch eines Fußes lang, oder etwas darüber. Er wird auf der grossen Bank ben Terre-neuve gefangen, welche dannenhero le grand banc des morues heisset. Die Zeit der grossen Fischerey ist im September und Octob. und geschiehet selbiges mit Angeln.

Morvan, Morundia, kl. Französische Landschaft in Burgund, nicht weit von Autun.

Morviedro, Murviedro, Fluß im Königreiche Valencia, welcher sich in den Golfo di Valencia ergießt.

Morviedro, siehe Murviedro.

Moskwa, Stadt in Rußland, dabey sich die Morduinische Tartaren anfängt.

Moring, kleine Stadt, Schloß und Amt im Brandenburgischen Preussen, in der Landschaft Hockerland.

Morzilla, kleine artige Stadt im Königreiche Navarra, am Flusse Arragon.

Mosaisk, hölzerne Stadt in Rußland, 18. deutsche Meilen von der Stadt Moscau, gegen Polen gelegen.

Mosambique, *Mosambicum Regnum*, Königreich in Afrika, welches ein Theil von der Küste von Zanguebar ist. Der König und ein Theil seiner Unterthanen sind Mahometaner, die übrigen aber Heiden. Die Stadt Mosambique liegt auf einer kleinen Insel, und gehöret den Portugiesen, welche, wenn sie das Capo de buona Speranza zurückerlegen haben, und nach Indien gehen wollen, allhier in dem Hafen ausruhen, und viel Gold, Silber, Ambra, Helsenbein und Ebenholz aus diesem Königreiche führen. Es ist auch in dieser Stadt ein königliches Spital, darinnen alle in Indien erkrankte Portugiesen verpfleget werden.

Mosbach, kleine Stadt und Amt am Neckar, in der Unter-Pfalz, dem Churfürsten zu Pfalz gehörig.

Mosbach, Stadt in der Unter-Pfalz, an der Haart.

Mosburg, Stadt in Unter-Bayern, im Rent-Amte Landsbut, an der Isar, allwo eine Brücke hinüber gehet. Sie liegt 7. Meilen von München.

Mosburg, festes Schloß in Kärnthen, gehöret den Grafen von Kronegg.

Moscau, *Musca*, *Moska*, kleine Stadt, Schloß und Herrschaft in der Ober-Lausitz, dem Gräflichen Geschlechte von Calenberg zugehörig. Allhier ist ein Alaunen-Bergwerk.

Moscau, siehe Groß-Rußland.

Moscau *Moskwa* große u. volkreiche Stadt im Russischen General-Gouvernement gleiches Namens, u. vormalß die Hauptstadt des ganzen Russischen Reichs, und die Residenzstadt der Russischen Monarchen. Sie liegt an dem Flusse Moscau, der sich einige Werste unter der Stadt in die Occa ergießet, und wird in 4. Kreise eingetheilet, welche mit Mauern und Gräben umgeben sind. Der erste wird der Kremlin genannt, worinn das Residenz-Schloß, u. das große nach heutiger Manier erbaute Zeughaus. Der zweyte Kreis heißet Mitangorod, oder die Chinesische Stadt, worinn die Buchdruckerey, das Münz-Haus, die prächtige Apotheke, u. das große Kaufhaus. Der dritte Kreis heißet Ezare, oder Belgorod, und der vierte Semlanoigorod, worinnen das Observatorium und die Mathematische Schule. Die deutsche Slobodda ist eine von den Vorstädten. Die Stadt ist unordentlich gebauet, und bestehet meistens

aus gemeinen von 2. bis 4. tausend hölzernen Häusern, dahero sie zum östern entsetzliche Feuersbrünste erlitten. Nachdem auch die Russische Monarchen ihre Residenz nach St. Petersburg verlegt, haben sich die vornehmsten Herren u. Kaufleute ebenfalls dahin begeben müssen, wie sich denn auch die mehreste Handlung von hier nach Petersburg hingezogen. Indessen bleibt die Stadt Moscau, wegen ihrer angenehmen Lage, ein vortreflicher Ort, und ist alles, was man zum Lebens-Unterhalt nöthig hat, daselbst sehr wohlfeil zu haben. An. 1755. wurde allhier eine Universität errichtet, und An. 1762. den 3. Oct. wurde allda die jetzt regierende Monarchin Rußlands gekrönt.

Moscau, *Mosca*, *Moscu*, ein Fluß im Herzogthum Moscau, welcher vor der Stadt Moscau vorbeystießt, und sich bey der Stadt Kolomna in den Fluß Occa ergießt.

Moschee, siehe Mosquee.

Moschel-Landsberg, ein Schloß auf einem hohen Berge, in dem Herzogthum Zweibrücken, eine M. von Metzenheim. Es ist von den Franzosen demoliret worden, das Städtgen aber unten im Thal stehet noch, und heißet Ober-Moschel.

Moschenize, besetzter Flecken im Histerreich, an dem Adriatischen Meere, den PP. Soc. Jesu zu St. Veit am Pflaum gehörig, welche diesen Ort durch den Hauptmann zu Kasten, oder Costua, regieren lassen.

Moscowitische Kirche, s. Russische Kirche.

Mosel, *Mosella*, großer Fluß in Deutschland, welcher in dem Vogesischen Gebürge, an den Gränzen des Elsass entspringet, und sich bey Coblenz in den Rhein ergießt.

Moser, große Stadt in der Wojwodschafft Kiow, in Klein-Rußsen, 20. Poln. Meil. von Kiow, am Flusse Perepet, der 12. M. über Kiow, nachdem er den Fluß Tull zu sich genommen, in den Dnieper fällt.

Mosis-Grab, ist eine tiefe Kluft auf dem Gebürge Rebo, unweit Damasco, in Syrien, in Asien, allwo in einer Höhle An. 1655. unverhohlet eine Grabstätte gefunden wurde, mit der Beschrift: Moses Servus Domini. Ueber dieses vermeynte Grab zankten sich die Maroniten, Juden und Jesuiten so lange, bis die Türken den Platz gänzlich mit Felsen-Stücken zusehen, und den Eingang vermauern lassen.

Moska, siehe Moscau, in der Ober-Lausitz.

Moskstrom, siehe Mälstrom.

Moskwa, siehe Moscau.

Mosquee, *L. Fanum Turcicum*, also werden die Kirchen der Mahometaner genennet, darinnen sie ihr Gebeth und Gottes-Dienst verrichten. Die Mosqueen sind allesammt viereckigt, von guten Steinen gebauet. Vor der vornehmsten Thüre ist ein viereckigter und mit weißem Marmor gepflasterter Hof, nebst niedrigen Galerien, rund

rund herum, deren Gewölbe auf einer marmorsteinernen Säule ruhet; u. allhier wuschen sich die Türken, ehe sie in die Mosqueen gehen. Inwendig sieht man eine grosse Menge Lampen, Piquen hoch von der Erde hängen, und um die Mosqueen stehen sechs Thürme, Minareten genannt, deren immer einer höher ist, als der andere, und von welchen oben, unter dem Worte Minaret, gedacht worden. Diese, wie auch die Mosqueen, sind mit Blei bedeckt. Niemand darf in solchen Tempel gehen, er habe denn zuvor die Schuhe ausgezogen, und den Weibspersonen ist der Eingang gänzlich verwehret; daher sie sich nur außerhalb unter dem Schirmbogen aufhalten.

Moss, siehe Brix.

Mossafra, **Motela**, geringe Stadt in Neapolis, in Terra d'Otranto, am Fusse des Appenninischen Gebirges. Ihr Bischof gehöret unter den Erzbischof zu Otranto.

Mossale, **Mosala**, **Mosella**, kleine Stadt auf einem Berge, nebst einem Schlosse im Herzogthum Parma, an den Florentinischen Gränzen, nicht weit von dem Ursprunge des Flusses Parma.

Mosagan, **Mustagan**, kleine Stadt im Königreiche Algier, in Afrika, nebst einem grossen Hafen und festen Schlosse, liegt 15. Meil. von Oran, gegen Algier zu, an der See-Küste.

Moster, Stadt am Flusse Narenta, an den Gränzen der Landschaft Herzegovina, in Dalmatien.

Mosiczo, Stadt in der Wopmodtschaft Belez, in Klein-Russen, am kleinen Flusse Rottno, in Polen.

Mosoworicyz, ist in Polen ein Beamter, welcher über den Brücken-Bau bestellet ist, Lat. *Pontium per Poloniam Praefectus*.

Mosul, **Nausilium**, **Nova Ninus**, Hauptstadt der Landschaft Mosul, in Diarbeck, in Asien, nebst einer Citadelle am Flusse Tigris. Sie wird in gemein für das alte Ninive gehalten.

Mot, un bon Mot, heisset bei den Franzosen eine scharfsinnige und geistige Rede, deren artige Expression man bewundert, Lat. *Ingeniose dictum*, *Sales*, *Argutia*, ist fast so viel, als bei den Alten *Apothegma*.

Mot, heisset bei ihnen auch dasjenige Wort, oder die Parole, so der Aide-Major des Abends vom Commandanten holet, und den übrigen Officiers mittheilet, damit sie einander des Nachts bei den Runden erkennen mögen. Lat. *Tessera militaris excubiarum*.

Mote, ist in Frankreich ein Stück Acker, fast so groß, als in Deutschland ein Morgen. Lat. *agerum agri*.

Motela, siehe Mossafra.

Moter, Fluß im Unter-Elsass, welcher sich bei Druenheim in den Radergenß.

Moth, le Mothe, **Motta**, eine kleine Stadt in Lothringen, an den Gränzen von Cham-

pagne, auf einem steilen Felsen. Sie war ehemals befestiget.

Motico, **Motium**, kleine Stadt an der Küste von Guipuscoa, in Biscaya.

Motifen, **Motiven**, Bewegungsgründe und Ursachen. Lat. *Ratio*, *causa impulsiva*.

Motir, **Montil**, **Timor**, eine von den Moluckischen Inseln, bei Asien. Sie ist klein, und gehöret den Holländern, welche das Fort Nassau darauf gebauet haben.

Morlay, kleiner Fluß in Pommern, im Polnischen Preussen, welcher sich bei Danzig in die Weichsel ergießt.

Mosol, Stadt in Litauen, in der Wopmodtschaft Brestel, am Fluß Jasiolola, 15. M. von Brestel, gegen Osten gelegen.

Motola, siehe Motula.

Motril, kleine Stadt an der Küste des Königreichs Grenada, nebst einem Hafen, 16. Meilen von Malaga.

Mottrel, Stadt in Engelland, in der Grafschaft Leicester, am Flusse Saar.

Motta, Schloß in Italien, in der Tarviser Mark.

Motte Charancon, kleine Stadt in Dauphine, in der Landschaft Diois.

Motter, also heisse 2. Flecken und Schlösser im Unter-Elsass, nemlich das eine Ober- und das andere Unter-Motter. Sie liegen fast 2. Meilen von einander.

Mottes Noires, Vorgebürge in der Picardie, auf der Küste von Boulonois, 4. Meilen von Calais.

Motula, **Motola**, kl. Stadt in Neapolis, in Terra d'Otranto, welche einen Bischof hat, der unter das Erzbisthum zu Bari gehörig.

Motva, grosse und volkreiche Stadt in Sibirien, bei dem Capo Bailaro.

Movazen, *P. Pracones e turribus viva voce precum horas indicantes*, sind in Persien diejenigen, welche von den Dächern der Mosqueen rufen, um das Volk zum Gebeth zu ermahnen. Ihre Worte sind: Es ist nur ein einziger Gott, und Mahomet ist sein Prophet.

Moucal, wohl gebauete Stadt im Königreiche Mongibir, in Abyssinien.

Moudon, **Minnadum**, kleine Stadt und Amt im Canton Bern, im Pais de Vaux, in der Schweiz, welche ihres Viehmarkts wegen berühmt ist.

Moulans, kleine Stadt in Dauphine, am Flusse Aubeke, nebst 2. Castellen.

Moulgas, Stadt in Abyssinien, in Afrika, im Königreiche Mongibir, welche von Juden bewohnt wird, die dem Könige des Landes ihren Tribut geben müssen.

Moulionis, siehe Dräbäume.

Moulins, alte und ziemlich grosse Stadt, und die Hauptstadt in Bourbonnois, am Flusse Aller, nebst einem alten Schlosse und Presidial. Hier selbst sind mineralische Gesund-Wasser, und gute Messer-Schmiede.

Mounster, siehe Moionia.

Moura, der Haupt-Ort einer Grafschaft in der

der Portugiesischen Provinz Alentejo, am Fluß Guadiana, ist feste.

Mourao, ein Städtgen an der Guadiana, unterhalb Moura, in Alentejo.

Moure, das Fort Nassau, Flecken, nebst einer Festung und guten Hafen an der Küste von Guinea, den Holländern zugehörig, in Afrika.

Monshole, Stadt in Cornwall, in Engelland.

Mouzon, Mouzun, *Musomum*, Stadt an der Maas, in Champagne, in der Landschaft Rhetelois.

Mousqueton, Lat. *Brevioris sed amplioris tubi sclopetum*, ist eine Art einer Flinte, dessen Lauf viel kürzer und weiter ist, als der gewöhnlichen Flinten, absonderlich ist er vornsehr weit, und wird mit mehr als einer Kugel geladen. Man hat dergleichen Gewehr etlichemal unter der Reuterey aufzubringen gesucht, aber bald wieder verworfen, weil die Mousquetons wegen der Weite des Laufs ihre Kugel nicht in die Ferne werfen, und daher unter dem Feinde wenig Schaden thun.

Moutiers, kleine Stadt in der Ober-Provence.

Moutiers en Tarentaise, *Montiers*, *Monasterium*, kleine Erz-Bischöfliche Stadt in Savoyen, und die Hauptstadt der Landschaft Tarentaise, am Fluß Isere, welcher mitten hindurch fließt. Allhier sind Salz-Strunnen und Salz-Bergwerke.

Moutil, siehe Motir.

Mouetique, *Montira*; Stadt an der Küste von Malabar, auf der Küste von Coromandel, in Asien, und die Hauptstadt eines kleinen Königreichs, unter den Königen von Calicut gehörig.

Mouvement, Lat. *Motio mutatio castrorum*, bedeutet im besondern Verstande die Bewegung oder Fortrückung der Kriegs-Völker von einem Orte zum andern, entweder ein neues Lager zu beziehen, oder den Feind anzugreifen, und s. w.

Mouzon, siehe Mouzon.

Moxa, Fluß in Rußland, bey der Stadt Adina.

Moya, kleine Stadt auf einer Höhe in Neu-Castilien, dem Herzoge von Escalona, unter dem Titel einer Burggrafschaft, gehörig, wird von einem starken Schlosse beschützt.

Moyenneau, siehe Moineau.

Moyenvic, siehe Mojenvic.

Moyland, schönes Lust-Schloß und Amt im Herzogthum Cleve, unweit Calcar, dem König in Preussen gehörig.

Moyzburg, Fürstliches Amt, Haus im Lüneburgischen, an der Elbe, nach Absterben des Herzogs von Zelle steht es dem Churfürsten von Hannover zu.

Mozambique, siehe Mosambique.

Mozambo, also wird in Brasilien in Süd-Amerika derjenige genennet, welcher von einem Europäischen Vater und Mutter gezeuget, er sey männlichen oder weiblichen Geschlechts, Lat. *Europaei parentibus in America natus*.

Mozownia, Landschaft im Afrkanischen Königreiche Guinea.

Mozza, siehe Monza.

Mpp, heist so viel, als manu propria, und bedeutet in den Unterschriften der Briefe, Contracte oder Quittungen, daß derjenige, dessen Name beysethet, solche mit eigener Hand zu metherer Befruchtung unterschrieben habe.

MS, heist so viel als ein Manuscriptum, oder ein Buch, so nur geschrieben vorhanden, und noch nicht in Druck gegeben worden.

Miscislav, Bonwodtschaft in Weiß-Rußsen, in Lithauen, an den Rußischen Gränzen. Sie ist voller Wälder und Wasser, und bestehet aus 2. Gebietzen, nemlich aus Miscislav und Modzira. Die Hauptstadt heist gleichfalls Miscislav, und liegt am Fluß Soß.

Muchawitz, Fluß in Lithauen; so bey Brzest in den Bug-Fluß fällt.

Muchek-emin, siehe Halvagi.

Muchemiel, kleine Stadt im Königreich Valentia, in Spanien.

Mucidan, *Mustidan*, *Mulcizonum*; kleine Stadt am Fluß Isle, oder Lile, in der Französischen Provinz Perigord.

Muckensurm, Flecken, oder ein großes schönes Dorf in der Marggrafschaft Baden-Baden, 2. Stunden von Rastadt.

Mudarni, *Modrena*; kleine Stadt in Natolien, in Asien, nebst einem Bisthume, unter den Erz-Bischof von Nicäa gehörig.

Mudde, ist ein Gewicht, wonach das Salz in Portugall insgemein verkauft wird, es trägt den vierten Theil einer Last, und macht zu Amsterdam 3. Scheffel, Lat. *Pondus salis Lusitanorum*.

Muderho, Schloß in der Lombardie; im Bresciantischen Gebietze, am Garder-See.

Mudt, kleiner Fluß in Franken; welcher in den Main fällt.

Muela, kleine Stadt im Königreiche Arragonien, zwischen den Flüssen Guerva, und Elnal, 4. Meilen von Saragossa.

Muer, *Maro*; großer Fluß in Deutschland, welcher im Erz-Bisthum Salzburg entspringet, und sich an den Ungarischen Gränzen in die Drau ergießt.

Muerau, *Mura*; Stadt und Bergschloß in Ober-Steiermark, am Fluß Muer, welcher sie in 2. Theile theilet, gegen Salzburg gelegen, gehört den Fürsten von Schwarzenberg. Herum giebt es Kröpf-Brunnen.

Muetzthal, ist ein Stüch Landes in Steiermark, an dem Fluß Muer, oberhalb Trud an der Muer, darinne Stienberg, Mürz und Zuschlag gelegen.

Mueznis, siehe Minarets.

Musti, L. *Summus religionis Turricæ pfa-* ist das Oberhaupt der Mahometanischen Religion, und des Gesezes, welcher alle dar-

daraus entstandene Fragen und Streitigkeiten erörtert. Der Groß-Sultan läßt ihn darinne eine vollkommene Gewalt, und widersehet sich demselben niemals, was er urtheilet, oder ausspricht; vielmehr läßt er ihn um Rath fragen, wenn er etwas wichtiges vornehmen will, es betreffe gleich den Krieg oder den Frieden, und solches darum, damit er erfahren möge, ob dasjenige, was er zu thun vor hat, im Befehl erlaubt sey. Jedemnoch aber hat der Musti keine Macht, dergleichen mit Zwang zu fordern, sondern nur in den bürgerlichen, peinlichen und Staats-Sachen einen Schluß zu fassen. Er giebt seine Entschlüsse schriftlich, indem er seine Urtheile durch die Wörter, Ja oder Nein, oder auf eine andere kurze Weise ausdrückt, welches man *Reska* nennt, und schreibt er solches auf Papier, auf welchem die Frage enthalten ist, mit wenig Worten, nebst diesem Anhang: *Es ist so, wie es ist*, was das beste ist. Diesem ausgesprochenen Urtheile giebt der Cadi, oder Richter, welchem es gebracht wird, allemal *Beniall*, dergestalt, daß wichtige Rechts-Händel öftermahl in einer einzigen Stunde entziet werden, ohne daß man appelliren, oder sich der Execution widersehen könne. So großen Respect trägt man gegen den Musti, vor welchem der Groß-Sultan aufsteht, und ihn mit Neigung des Hauptes grüßet, wenn er in das Zimmer eintritt, welches derselbe sonst keinem Minister thut. Der Musti darf sich auch verheyrathen, kleidet sich grün, mit einem grossen Turban von gleicher Farbe; an solchen Tagen aber, trägt er ein weißes Kleid, und residiret gewöhnlich zu Constantinopel. Der Groß-Sultan erwählet ihn, und sehet ihn ab, und hat er täglich 2000. Aspers an Einkünften, ohne was die Accidenzien betragen. Es giebt auch noch andere Musti im Türkischen Reiche, welche aber nicht so große Gewalt und Ehre haben. Vor etlichen Jahren ward der Musti von den rebellirenden Janitscharen zu Adrianopel massacrirt, welches etwas seltsames ist.

Muge, le Fort de Muge, ein Fort am linken Ufer der Maas, der Stadt Gorcum gegen über gelegen, an der Provinz Holland.

Mugello, il Val de Mugello, Mugellanus Ager, ein schönes Gebieth im Florentinischen, am Fluß Sieve, in Italien.

Muggia, Stadt in Istrien, am Ufer des Meeres, nebst einem Schloß und Hafen, den Venetianern gehörig; 2. Meil. davon liegt noch eine, so *Muggia vecchia* genennet wird.

Muglitz, Stadt in Mähren.

Mugon, Stadt in Gascogne in Frankreich.

Muhasebegi Basci, ist der Oberste unter den Kammer-Räthen des Groß-Sultans.

Mubaysira, kleine Stadt in Egypten, in Afrika, am Nil-Fluß, 10. Meilen von Cairo.

Muhlagi und Besli, sind in der Türkei der Beglerbegs Knechte. Die Muhlagi sind gute Reiter, und wissen mit dem Geißel, oder Wurf-Pfeil sehr wohl umzugehen; Lat. *Flus militie equestris Turcica*.

Muhr, siehe Muer.

Mujac, Königreich und Stadt in Nieder-Aethiopien, in Afrika, dessen Einwohner Göhen-Diener, und sehr wild sind. Es liegt zwischen den Königreichen Biafara, Gabon, Maccos, Giringbonba, und Medra.

Mücheln, kleines Städtgen in Thüringen; 2. Meilen von Weissenfels, am Hofe Thurn-Sachsen gehörig, zwischen hier und Rosbach schlug der König von Preussen Anno 1757. den 5. Nov. die combinirte Reichs- und Franz. Armee.

Muichen, Stadt in der Provinz Suchuen, in China, in Asien, welche schöne Häuser, und andere Städte unter sich hat.

Mückenbergr, Städtlein, eine Meile von Ortrand, in Meissen, an den Ober-Lausitz. den Grenzen.

Mückenbergr, ein alter Berg-Ort im Leutmerischer-Kreise, in Böhmen, nicht weit von Graupen.

Muiden, siehe Muiden.

Mügeln, Mugela, kleine Stadt und Schloß in Meissen, an der Emilzbach, 1. Meile von Oschatz.

Mühlbach, Städtgen in Nieder-Schlesien, im Schwibuser-Kreise.

Mühlbach, siehe Mühlbach.

Mühlberg, Flecken und Amt in Thüringen, zwischen Gotha und Arnstadt, 2. Meilen von Erfurt, dem Churfürsten zu Mainz gehörig. Gleich dabey siehet man noch auf einem Berge Rudera von dem ehemals berühmten Schlosse Mühlberg, darauf die alten Grafen von Mühlberg residiret haben.

Mühlberg, Molyberga, kleine Stadt und Amt an der Elbe, im Meißnischen Kreise, 3. Meilen von Grossenhayn. Unweit von diesem Orte wurde Churfürst Johann-Friedrich zu Sachsen An. 1547. von Kaiser Carolo V. gefangen. Von dem 1730. dabey gehaltenen Sächsischen Campement, siehe Zeithayn.

Mühlberg, kleine Stadt in Nieder-Baden, unweit Durlach.

Mühlendorf, Erz-Bischöflich-Salzburgische Stadt in Nieder-Bayern gelegen, am Inn. Anno 1313. wurde hier Friederich der Schöne aus Oesterreich, von Ludwig aus Bayern geschlagen, und gefangen. Hier werden die Bayerischen Kreis-Convente gehalten, wenn Salzburg Director agens ist.

Mühlendorf, Mühlendorf, Städtlein im Vogtlande, 2. Meilen von Plauen, Thurn-Sachsen gehörig, woselbst eine Strumpff-Manufactur ist.

Mühlfurt, siehe Mittelfahrt.

Mühl-

Mühlhausen, *Muhlhusa, Molhusium*, große und freie Reichs-Stadt an der Unstrut, in Thüringen, Lutherischer Religion, 6. Meilen von Erfurt, hat An. 1707. großen Brandschaden erlitten. Sie liegt in einer lustigen und fruchtbaren Gegend, hat 4. große Vorstädte, und ein Gebiethe, 2. Meilen groß, unter sich. Sie wird in die Ober- und Unter-Stadt eingetheilt, und ist nach Erfurt die größte Stadt in Thüringen. In der Stadt und Vorstädten sind auf die 20. Mühlen, daher sie auch den Namen haben soll. Der Rath daselbst besteht aus 48. Personen, welche in 3. Theile eingetheilt sind, so, daß alle Jahre 16. Personen aus Regiment kommen. Den 10. Mart. 1728. eröffnete allhier der Kaiserliche Reichs-Hofrath, Freiherr von Kurzrock, seine obhabende Commission: die Beschwerden der Bürgerschaft wider den Rath daselbst anzuhören, und solche gebührend abzutheilen. Sie endigte sich An. 1735. und nachdem die Irrungen zwischen dem Rath und der Bürgerschaft völlig abgethan waren, wurden auch die Commissions-Trouppen abgeführt.

Mühlhausen, Stadt im Sundgau auf einer kleinen Insel, so der Fluß Ill macht, steht mit den Reformirten Cantons in der Schweiz, sonderlich mit Zürich und Bern, seit 1533. im Bunde, und ist einer von den zugewandten Völkern. Sie war sonst eine freie Reichs-Stadt, und liegt 3. Meilen von Basel.

Mühlhausen, kleine Stadt, nahe bey dem Fluß Dohn, im Hocker-Lande, im Brandenburgischen Preussen.

Mühlhausen, *Meliodunum*, Stadt, nebst einem herrlichen Prämonstratenser-Kloster, im Böhmer-Kreise, in Böhmen.

Mühlhausen, Schloß an der Elbe, im Glaner-Kreise, in Böhmen, gehört dem Fürsten von Lobkowitz.

Mühlheim, kleine Stadt im Herzogthum Berg, wo der Stranderbach unterhalb Köln in den Rhein fällt. Die Protestanten aus Köln haben allhier ihren öffentlichen Gottesdienst.

Mühlingen, Schloß und Amt der Grafschaft Barby, dem Fürsten von Anhalt-Zerbst gehörig.

Mühlrofa, kleine Stadt am Wasser Schlosse, in der Mittelmark Brandenburg, in dem Lebusischen Kreise, allwo die Herren und Grafen von Schulenburg ein Majorat gestiftet; ingleichen ist hier von Churfürst Friedrich Wilhelm dem Großen 1662. der große Canal von 3. M. ll. lang, vermittelst 8. Schleussen, angeleget, und 1669. zur Vollkommenheit gebracht worden, wodurch nicht allein die Oder mit der Spree verbunden, sondern auch viele andere Ströme, ja so gar die Ost- und Nord-See mit einander vereinbart worden, daß man nunmehr von Hamburg zu Schiffe kom-

men, und die Waaren hin und her bringen kan.

Müllenbach, *Mullenbach*, *Szast-Szebes, Sabesus*, kleine Stadt am Fluß Müll, in Siebenbürgen, wird von Deutschen bewohnt, hat guten Weinwachs, und ist die sechste Sächsische Stadt.

Müllenbeck, Schloß und Amt in der Mittelmark Brandenburg.

Müllendonck, freie Reichs-Herrschaft im Eölnischen, unweit Reuß. Sie gehörte ehemals dem Herzoge von Cron-Müllendonck, der in dem Entsat bey Narva von den Schweden gefangen ward, und hernach zu Stockholm gestorben ist; er hatte sie aber schon vorher der Gräfin von Verlipß verkauft.

Mülmecke, *Mulmke*, schönes Vorwerk in dem Fürstenthum Halberstadt, unter das Dom-Capitel-Amt Jilly gehörig, allwo guter Brenhan gebrauet wird, zwischen Osterwick und Derenburg.

Mülstadt, siehe Wilsstadt.

Mümpelgard, *Comitatus Mons Belligardensis*, gefürstete Grafschaft zwischen der Franche-Comté, Lothringen, Sundgau und dem Elsass, welche den Herzogen von Würtemberg zugehört. Die Einwohner sind der Lutherischen Religion zugethan; jedoch ist die Catholische Religion auch an einigen Orten durch die Französische Gewalt eingeführt worden. Der König in Frankreich verjagte ihren Landes-Fürsten im vorigen Kriege, weil er demselben nicht huldigen wollte; er wurde aber im Ryswickschen Frieden wieder eingesetzt. Als der letzte Herzog von dieser Linie, Leopoldus Eberhardus, am 24. März 1723. verstarb, wolten zwar dessen von seinen drey Gemahlinnen ungleichen Standes, nemlich der Gräfin von Eponeck, und denen beyden Freyinnen von l'Esperance, erzeugte Kinder, und sonderlich der älteste Sohn, Georgius Leopoldus, sich sowohl der Succession, als des Fürstlichen Titels anmassen; allein von dem Reichs-Hof-Rathe zu Wien ist ihnen dieses alles abgesprochen und untersaget, hingegen der Herzog zu Würtemberg-Stuttgart für den rechtmäßigen Nachfolger erklärt, auch salvo Jure Tertii, sonderlich der Fürstl. Julian- und Delfischen Linie in Posses geschet worden. An. 1734. besetzten die Franzosen das ganze Mümpelgardische, und sequestrirten 9. Aemter, welche aber so wie das ganze Land An. 1739. dem Herzog von Würtemberg wieder eingeräumt worden.

Mümpelgard, *Monbeillard, Mons-Belligardus*, Haupt- und Residenz-Stadt in der gefürsteten Grafschaft Mümpelgard, liegt am Fluß Albanie, wo derselbe in den Fluß Doux fällt, und hat ein schönes Fürstliches Schloß. Sie wird in die alte und neue Stadt getheilt, und hat eine sehr schöne Citadelle auf einem Berge.

Münch.

Münch, *Monachus*, Moine, oder Religieux; also nennet man diejenigen, welche sich in Klöster begeben, und außer der Ehe unter einem gewissen Orden stehen. Im Orient folgen sie hauptsächlich der Regel des Heil. Basilii, und in Occident haben sich die Benedictiner vor andern ausgebreitet, und in verschiedene Orden, nemlich Cistercienser, Carthäuser, Camaldulenser, u. d. m. zertheilt. Von den sogenannten Bettel-München hat man auch 4. Orden: nemlich die Dominicaner, Carmeliter, Barfüßer, oder Franciscaner, und die Augustiner; und unter die neuern Orden kan man die Jesuiten zählen. Nach der Reformation sind in den Ländern, wo man die Lutherische oder Reformirte Religion angenommen, die Münche gar abgeschafft, und die Einkünfte der Klöster meistens zu Aufrihtung der Schulen und Unterhaltung der Armen angewendet worden.

Münchberg, kleine wohl gebaute Stadt im Lebniser Kreise, in der Mittelmark Brandenburg, wo viele vornehme Stanisische von Wel und Manufacturiers sich nieder gelassen.

Münche = **Mienburg**, kleine Stadt und Schloß an der Saale; dem Fürsten von Anhalt-Cöthen gehörig.

München, Jäger-Haus in Thüringen, nicht weit von Lannrode; dem Herzoge zu Weimar gehörig.

München, die Hauptstadt in Bavern; und Churfürstl. Residenz; zur Linken der Isar, von welcher ein Arm durch die Stadt lausset; 12. M. von Regensburg; und 9. Meil. von Augsburg; auf einer sehr schönen und geräumten Ebene gelegen. Sie ist mit Mauern, Thürmen, Wassergräben und einem erdernen Wall, der mit vielen Bastions flankirt ist; umgeben; ziemlich groß; volkreich; und vorzüglich gebauet; so, daß sie für eine der schönsten Städte in Deutschland paßten kan. Die Gassen sind meistens gerade; breit und wohl gepflastert; und werden des Nachts durch Laternen erleuchtet. Das Churfürstliche Residenz-Schloß ist vorzüglich. Die sogenannte alte Burg aber ist zwar von keinem sonderlichen Pracht; doch aber deswegen merkwürdig; weil Kaiser Ludwig IV. ehedessen darauf residirte. Die darauf befindliche Bibliothek und Kunstkammer sollen im vorigen Kriege ihr schätzbares eingbüßet haben: Unter den Kirchen ist die Pfarr-Kirche mit ihrem Collegiat-Stifte die vornehmste; in welcher das prächtige Grabmal des vorgedachten Kaisers zu sehen. Unter den vielen Klöstern verdienen das Jesuiten-Collegium und das unvergleichliche Theatiner-Kloster gesehen zu werden. Die St. Elisabethen- und St. Josephs-Spiziale; die sogenannten Regel-Häuser und das Bruder-Haus verdienen gleichfalls einige Attention. Das Churfürstl.

che Zeughaus ist hinter dem Schloß; und besteht aus verschiedenen Gebäuden; wird auch allmählich mit groben Geschüß wohl wieder versehen. Das Landschafts-Haus; Rathhaus; die Schranen; das Tobiquens-Haus; das Opern-Haus und Churfürstl. weisse Bräuhaus fallen sowohl; als die viele übrige Palläste; womit die Stadt ausgefüllt ist; sehr gut in die Augen. Uebrigens sind allhier alle vornehme Churfürstliche Collegia; als der Geheimen Rath; der Kriegs-Rath; die Hof-Cammer; der Hof-Rath; die Landes-Regierung München; und andere. Die Stadt hat jährlich zwey wichtige Jahrmärkte; auf Jakobi und Neujahr; welche Dulten genennet werden. Bey dem zwischen Oesterreich und Papern entstandenen Kriege wurde diese Stadt 1742. von erstern besetzt; und allda 1743. eine Interims-Administration angelegt. Im 1759. wurde allda eine Churfürstliche Societat der freien Künste und Wissenschaften errichtet. Von des jetzt regierenden Churfürsten Durchl. f. Bavern.

München Berensdorf, kleine Stadt in der Reichischen Landes-Portion; im Vogtlande; nicht weit von Geta; siehet nunmehr nach Absterben des Herzogs von Reich; unter Chur-Sächsischer Hoheit; und gehört den Adlichen Familien von Leubnitz.

Mündendorf, prächtiges Frauen-Kloster und Abten Clarissen-Ordens; in Ober-Orain; 3. Meilen von Laubach.

Mündengrätz, siehe Hraditz.

Mündchenstein, Schloß in der Schweiz; dem Canton Bern gehörig.

Mündfelden, Chur-Pfälzisches Schloß und Städtgen; 3. Etu den von Land auf so 1715. im Marcho von denen Franzosen mit Accord erobert wurde. Es liegt über der Queich; und giebt der König in Frankreich vor; daß ihm die Souverainität über die Lande der Queich zusiehe.

Mündhausen, Mündfelden, altes Adel- und Freyherrliches Geschlecht im Sächsischen; Magdeburg-Braunschweig-Halberstadt- und Schaumburgischen; wie auch Holländischen Geldern; welches sich in die Leiskau-Lind-Begele-Oldendorf- und Dudenobliischen Linien ausgebreitet.

Mündroden, *Abbatum Roarum*, ein Prämonstratensischer Kloster in der Grafschaft Weissenhorn; in Schwaben; dessen Abt ein unmittelbarer Stand des Reichs ist.

Mündroden, Mündrode; uraltes Kloster und Amt im Fürstenthum Coburg; zwischen Neustadt an der Henne und Coburg; ansehnlich Sachsen-Saalfeld gehörig.

Mündroden, oder Monchrothen; ein Fürstl. Dettingischer Markt steden u. Ober-Orain; welches aus einer Benedictiner-Protzstadt entstanden ist. Die Pfarrkirche ist Evangelisch. Es liegt 1. Meile von Danksfeld.

Münchsberg, Stadt und Schloß im Reichischen; 2. Meilen von der Stadt Hof. München.

Münchsmünster, eine Residenz oder Sitz derer Jesuiten zu Ingolstadt, so vor diesem ein Benedictiner-Kloster gewesen. Liegt in Ober-Bayern, N. München, unweit der Donau, zwischen Bobburg und Neustädtel.

Münchsteinach, vormalß ein Kloster, anjehö ein Marggräflich-Bayreuthisches Amt, eine Meile von Neustadt an der Aisch, welches viele Jahre an Würzburg versetzt gewesen.

Münden, Stadt nebst einem alten Schloß an den Nieder-Hessischen Gränzen, im Fürstenthum Calenberg, 2. Meilen von Cassel, dem Churfürsten von Hannover gehörig; allwo sich die Fulde mit der Werra vereinigt, welche hernach die Weser genennet werden. In dem An. 1756. entstandenen Kriege, ist sie zu verschiedenen mahlen von den Franzosen besetzt worden, wie sie denn noch A. 1761. sich in ihren Händen befand, An. 1762. aber im August nebst Göttingen geräumet wurde.

Münder, kleine und alte Stadt am Fluß Hameln, im Fürstenthum Calenberg, 2. Meilen von Hameln, zwischen den Bergen Sonnenthal, Osterberg und Diester, hat ein Salzwerk.

Mündung, Lat. Os. *Orificium tormenti*, die Khele eines Stückes, Geschüßes: nehmlich das Rohr inwendig muß ein gut Theil weiter seyn, als die Dicke der Kugel. Die ganze Dicke heißet die Mündung; wenn aber die Dicke der Kugel von der Weite der Mündung abgezogen wird, heißet der Ueberrest der Spielraum.

Münnerstadt, Minnerstadt, Murstadt, Marktlecken, Schloß und Amt im Bischofthum Würzburg, in Franken, am Fluß Laner, 2. Stunden oberhalb Neustadt, an dem Saal-Fluß. Es ist daselbst ein schönes Haus des deutschen Ritter-Ordens, und wohlgebautes Augustiner Kloster.

Münsingen, kleine Stadt, nebst einem Schloß, im Herzogthum Württemberg, 2. Meilen oberhalb Ulrach, auf der Alb.

Münster, heißet eigentlich in genere eine Haupt-Kirche.

Münster, *Episcopatus Monasteriensis*, Bischofthum in dem Westphälischen Kreise, welches gegen Süden an die Grafschaft Mark und das Herzogthum Cleve, gegen Westen an die Grafschaft Jülich und Bentheim, wie auch an Ober-Weßel und Bröningen, gegen Norden an Ost-Friesland und Oldenburg, und gegen Osten an die Grafschaft Diepholt, Ravensberg, Tecklenburg und Lippe, und an das Fürstenthum Minden gränzet. Die Ems theilet es in das Ober- und Nieder-Bischofthum, ist eines der größten und reichsten Stifter in Deutschland, ihr Bischof gehöret unter die Reichs-Stände, führet nebst dem Herzoge von Jülich das Directorium im Westphälischen Kreise, und hat Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage. Die Canonici müssen von altem adelichen Geschlechte seyn,

und 1. Jahr, 6. Wochen auf einer Universitäts in Frankreich oder Italien studiret haben. Seit dem An. 1761. den 6. Febr. erfolgten Absterben Sr. Churfürstl. Durchl. von Cöln, Clemens Augustus, als welcher zugleich Bischof von Münster war, blieb die Bischöfl. Würde wegen den fortdauernden Kriegs-Troublen in Westphalen unbesetzt, endlich aber erfolgte den 16. Sept. 1762. die Wahl, welche auf Se. Churfürstl. Gnaden den Herrn Erzbischof von Cöln, Maximilian Friedrich, Grafen v. Königseck, ausfiel.

Münster, *Monasterium*, Hauptstadt in vorher gemeldetem Bischofthum, liegt am Fluß Aa, nicht weit von seinem Einfluß in die Ems, und ist eine große regulierte Festung, nebst einer von der Stadt abgesondertern Citadelle, die Brille, sonst aber St. Paulus-Berg genannt, welche An. 1661. von dem damaligen Bischof erbauet worden. Sie liegt 18. Meilen von Cassel, und ist die ordentliche Residenz des Bischofs. In dieser Stadt hat der Bischof das Jus Albini-gii, vermöge dessen er aller Fremden Erbschaft, so daselbst sterben, und keine Kinder hinter sich lassen, an sich ziehen kan; und auf dem Rath-Hause allhier ist An. 1648. der Welt-bekannte Westphälische Friede zwischen dem Römischen Kayser und Frankreich geschlossen worden. In dem A. 1756. ausgebrochenen Kriege in Deutschland ist sie, und zwar vornemlich An. 1759. sowohl von den Franzosen, als Hannoveranern beslagert worden.

Münster, ein schönes Stift im Argow, in der Schweiz, dem Canton Lucern gehörig.

Münster un Gregorienthal, *Monasterium in Valle Gregoriana*, Stadt am Fluß Glach, in Ober-Elßaß, 5. Meilen von Solmar, deren Abt ehemals ein Reichs-Stand war, anjehö aber unter der Krone Frankreich stehet.

Münster im Meyenfeld, kleine Stadt, Stift und Amt, eine Stunde von der Mosel, im Erz-Stifte Trier.

Münsterberg, Fürstenthum in Ober-Schlesien, an den Böhmischen Gränzen, zwischen den Fürstenthümern Meisse, Brieg und Schweidnitz, dem Fürsten von Auerberg gehörig. Die Haupt-Stadt Münsterberg liegt an der Quelle des Flusses Olaw, 8. Meilen von Breslau.

Münsterbilsen, siehe Bilsen.

Münsterdorf, Kirch-Dorf und adeliches Gut in Stormarn, an der Störe, nahe bey Ithoe. Der Münsterdorfische District hat eines von den freyen Unter-Consistoria des Landes, welches anjehö zu Krempe in des Probsts Hause gehalten wird.

Münster-Eiffel, *Monasterium in Eiffalia*, kleine Stadt am Fluß Erft, in der Eiffel, zum Herzogthum Jülich gehörig.

Münsterthal, ein gewisser District in Graubünden, 3. Meilen lang, in welchem unter andern die berühmte adeliche Nonnen-Abtey

Abten, Benedictiner-Ordens, Münster lieget, davon das ganze Thal den Nahmen hat.

Münsterthal, kleine Stadt in der Schweiz, dem Bischof von Basel gehörig; steht aber unter der Protection des Cantons Bern.

Münzbach, kleiner Fluß in Meissen, unweit Freyburg.

Münzenberg, kleine Stadt, altes Schloß und Herrschaft in der Wetterau, 1. Stunde von Buchbach, welches die Grafen von Hannau, Solms und Stollberg gemeinschaftlich besitzen, und An. 1725. grossen Brand-Schaden erlitten hat.

Münz-Fuß, heisset in Deutschland die Einrichtung, oder Feststellung des innerlichen Werths, oder Gehalts, nach welchem die Gold- und Silber-Münzen im Reiche sollen ausgemünzt werden. Siehe Reichs-Fuß.

Münz-Ohmen, nennet man in etlichen Reich-Münz-Städten gewisse Bediente, welche insonderheit mit Abwartung, Beschickung und Ausprägung der Geld-Sorten zu thun haben; Lat. *Rei monetaria praefecti*.

Münz-Probations-Tage im Römischen Reiche, werden entweder von allen Kreisen inbgesammt gehalten, oder von einem Kreise allein, oder von zwey oder drehen zusammen angestellt, um den im Münz-Wesen eingeschlichenen Gebrechen abzuheben; Lat. *Conventus rei monetariae ordinandae vel emendandae causa instituti*. Insonderheit haben einige nahe gelegene und mit einander correspondirende Kreise die Aufsicht über das Münz-Regale, und dessen Uebung. Siehe Correspondirende Kreise.

Münz-Wardein, ist ein Münz-Bedienter, welcher die geprägte Münze probiret, ob sie auch nach dem vorgeschriebenen Befehl der Landes-Obrigkeit an Schrot und Korn richtig sey; Lat. *Explorator monetalis*, *Argyrognomon*.

Mürzig, See im Herzogthum Mecklenburg.

Mürzstadt, siehe Murrerstadt.

Mürzzuschlag, s. Mörzzuschlag.

Muk, eine kleine Insel unter den Westerneß, bey Schottland, zwischen den Inseln Skie und Mul.

Mul, eine von denen Inseln Westerneß, auf der West-Küste von Schottland, in Argyleshire, so 24. Englische Meilen lang und breit. Sie hat 3. Castelle, und einige bequeme Anker-Plätze, sonst aber überall nicht mehr als 2. Kirchspiels-Kirchen.

Mulaten, siehe Murlaten.

Mulau, kleine Stadt im Vogtlande, 2. Meilen von Plauen, in dasiges Amt gehörig.

Muldau, *Malaavia*, grosser Fluß in Böhmen, welcher an den Oesterreichischen Gränzen entspringet, bey Prag vorbeefliesst, und sich bey Melnik in die Elbe ergießt.

Mulde, es sind 2. Flüsse dieses Nahmens in Meissen, einer kommt bey Zwickau herunter, und heist die Schneebergische Mulde, der andere heist die Freybergische Mulde. Beide gehen unterhalb Goldsch zusammen, und von dar nennet man diesen vereinigten Strom sowohl die Milde, als Mulda, bis sich endlich derselbe zwischen Dessau und Zerbst in die Elbe ergießt.

Mule of Galloway, Vorgebürge in der Schottländischen Provinz Galloway, so in das Irländische Meer gehet.

Muledir, kleine Stadt auf der westlichen Insel Pla, bey Schottland.

Mulet, eine Art Portugiesischer Schiffe von mittelmäßiger Grösse, mit Lateinischen oder dreeckigten Seegeln, Lat. *Navis Lusitanorum velis triangularibus instructa*.

Mullah, siehe Molla.

Multan, Königreich im Reiche des Moguls, in Asien, dessen Hauptstadt, Multan, eine grosse Handels-Stadt ist, und am linken Ufer des Indu lieget.

Multipliciren, vermehren, vergrößern, vielfältig machen; daher Multiplication, die Vermehrung, Vergrößerung, Vielfältigmachung.

Mulvia, grosser Fluß im Königreich Fez, in Afrika, welcher im Berge Atlas entsprunget, und sich in das Mittelländische Meer ergießt.

Mumien, sind balsamirte Todten-Cörper, welche nicht weit von Cairo aus Egypten gebracht werden. Sie werden in eine gewisse Art Leinwand eingewickelt, welche nicht verwelet, und in den Apotheken zu Arzeneyen gebrauchet wird.

Mumme, ist ein dickes und starkes Bier, so zu Braunschweig gebrauet, und weit und breit zu Land und Wasser verfahren wird, weil es die Tugend hat, daß es sich lange Zeit hält.

Munakias Point, Vorgebürge in der Englisches Provinz Cornwall.

Munahichiten, Altenasochiten, eine Secte unter den Mahometanern, welche der Meinung Pythagoras folgen, und die Metempsychosis glauben, nemlich, daß die Seelen der Verstorbenen in andere Leiber jahren.

Mundholm, siehe Mondholm.

Mundzuschließen und öffnen, ist eine Ceremonie, welche mit den neuen Cardinälen vorgenommen wird, und bestehet selbstge darin, daß der Pabst diesen Cardinälen allerhand mündliche Vorstellungen thut, ohne daß ihnen erlaubt ist, ein einziges Wort zu antworten, welches dann anzeigt, daß sie amnoch des Voti activi und passivi beraubt sind; Lat. *Ritus, quo purpuratus recens creatis a Pontifice silentium injungitur*. Wenn nun unter solcher Zeit der Päpstliche Stuhl vacant wurde, könnten diese neuen Cardinäle zwar in das Conclave gehen; jedoch könnten sie nicht erwähl-

ermählet werden, und dürften auch ihre Stimme nicht zur Wahl geben. Wenn ihnen aber der Pabst den Mund öfnet, welches dadurch geschieht, daß er ihnen einen Ring an den Finger steckt, so bekommen sie in dem Augenblick alle Freyheiten der Cardinäle, Lat. *Kilus, quo Pontifex manum recens creati purpurati annulo exornans vult etiam suffragii facit competentem.*

Mundat, ein Gerichts-Bezirk in Elßaß, theils zu Weissenburg, theils zum Stifte Straßburg gehörig.

Munderkingen, etwas befestigte Stadt in Schwaben, an der Donau, 3. Meilen von Ulm, dem Hause Oesterreich gehörig.

Mundiren, reine abschreiben, Lat. *In chartam conjecta nitidius describere.*

Mungre, Stadt in China, in Asien, deren Gegend und Luft von dem überflüssigen Balsam gleichsam einbalsamirt ist.

Municipale Jus, heißet das Bürger- oder Stadt-Recht, Weichbild, Willkühr, u. d. m.

Municipal-Städte, sind diejenigen, so keine freye Reichs-Städte sind, sondern unter einem andern Reichs-Stande stehen. In der Schweiz werden diejenigen Städte also genennet, welche zwar einem oder etlichen Cantons unterworfen, und deren Hoheit erkennen, dabey aber doch ihren eignen Stadt-Rath, Maleisch-Gerichte, Zoll und Steuer haben.

Munickedam, siehe Monnickendam.

Munition, Munition de guerre & de bouche, ist derjenige Vorrath an Pulver, Blei und Lebens-Mitteln, welchen man in einer Festung, in einem Schiffe, oder Feld-Lager angeschaffet hat, Lat. *Apparatus bellicus, Annona militaris.*

Munkata, siehe Mongarsch.

Munne, kleiner Fluß im Herzogthum Cleve.

Muphti, siehe Mufti.

Muradal, el puerto de Muradal, ein Paß des Gebirges Morena, in Spanien, durch welchen man aus Neu-Castilien in Andalusien gegen die Portugiesische Gränzen kömmt.

Murakonz, kleine Insel am Fluß Muer, ohnweit Canichay, in Ungarn.

Muran, festes Schloß in Ober-Ungarn auf einem hohen Felsen, 6. Meilen von Leitshau, in der Grafschaft Korna.

Murannier, sind Völker, die nicht weit von der Caspiischen See in einer grossen Wüste in Persien wohnen, stehen seit Anno 1727. unter Rußland.

Mutano, kleine Stadt nicht weit von Venedig, auf einer der größten Inseln der Lagune, alwo die berühmten Venetianischen Gläser und Spiegel gemacht werden. Auf dieser Insel haben die Nobili di Venezia die schönsten Palläste und anmuthigsten Gärten.

Murant, große und ziemlich volkreiche Stadt in Armenien, in Asien.

Muraon, Flecken nebst einem Schlosse in der

Portugiesischen Provinz Alentejo, am Fluß Guadiana, 9. Meilen von Evora.

Murat, siehe Murten.

Murat, eine kleine Stadt am Fluß Magott, in der Landschaft Auvergne, welche den Titel Vicomté hat.

Muran, siehe Muerau.

Murray, siehe Murray.

Murbach, *Marbacum*, Kloster in Ober-Elßaß, am Fluß Rorbach, eine halbe Meile von Gebweiler, dessen gefürsteter Abt ehemals ein unmittelbarer Stand des Reichs gewesen, anjehö aber unter der Krone Frankreich steht. Der jetzige heist Leopold von Rathjambansen, erwähnt Anno 1756.

Murbach, eine Carthause in Oesterreich, wo Kaiser Fridericus Pulcher begraben liegt.

Murch, siehe Murg.

Murcia, Königreich, unter die Monarchie Spanien gehörig, welches gegen Osten an das Königreich Valentia, gegen Norden an Castilien, gegen Westen an Andalusien und Grenada, gegen Süden aber an das Mitteländische Meer gränzet, und erstreckt sich dasselbe in der Länge auf 25, in der Breite aber auf 23. Französis. gemeine Meilen. Es ist gebürgig, jedoch fruchtbar an Citronen, Pomeranzen, Oliven, Mandeln, Maulbeeren, Reiß, Hülsen-Früchten und Zucker; daher es der Lust-Garten des Königs in Spanien genennet wird. Die Hauptstadt Murcia ist ziemlich groß, und liegt am Fluß Segura, hat eine Universität, treibet großen Handel mit Seide, und soll anderthalbe Spanische Meilen im Umkreise haben. Sie hat auferhalb ein festes Castell, Monteaquido genannt, welches die Stadt commandiret.

Mureay-Fyrth, siehe Fyrth-Murray.

Mureck, Stadt und schönes Schloß in Nieder-Steiermark, an der Muer.

Muremanskoj-Leporie, Landschaft in dem Russischen Lappland.

Muret, kleine Stadt in Limosin, in Frankreich.

Muret, *Murellum*, kleine Stadt in der Grafschaft Comminges, in Gascoigne, am Fluß Garonne, alwo der Fluß Rheeze hinein fällt.

Murg, kleiner Fluß in der Grafschaft Eberstein, im Badischen Gebiete, welcher sich in den Rhein ergießt.

Murgk, kleiner Fluß in der Landschaft Turgau, in der Schweiz, welcher nicht weit von Frauenfeld in die Thur fließet. Zur linken ist ein kleiner Fluß, so Ligel-Murgk genennet wird.

Murhard, Würtembergisches Städtlein und ehemahliges Benedictiner-Kloster in Schwaben, zwisch Meilen von Hall und Schorndorf gelegen.

Muri, sehr reiche Benedictiner-Abten in der Schweiz, in der Landvogten der sechs freyen Aemter, zwischen Mepenberg und

Mellingen. Der Abt daselbst ist ein R. Fürst, und der jetzige heist Fridelinus Ropp von Rheinselden, erwählt den 16. März 1751.

Murlaten, also nennet man die Kinder, welche in Ost- und West-Indien von einem Europäer mit einer inländischen Frau gezeuget worden sind, Lat. *Europaeo patre, matre Indica nati*.

Murnau, Marktflecken und Pfleg-Gericht in Ober-Bayern, R. München, nahe am Staffel-See, dem Kloster Ettal zugehörig.

Muro, kleine Stadt in Basilicata, in Neapolis, nebst einem unter den Erz-Bischof zu Conza gehörigen Bischof.

Muros, kleine Stadt in Gallicien, am Einfluß des Flusses Tamará.

Murr, Fluß im Herzogthum Württemberg, der bey Murbach in den Neckar fällt.

Murray. *Moravia*, Grafschaft in Nord-Schottland, welche gegen Osten an Banf und Marr, gegen Süden an Athol, gegen Westen an Loquabur, und gegen Norden an Ross und den Golfo von Murray gränzet. Man nennet sie ihrer Fruchtbarkeit wegen den Garten von Nord-Schottland.

Murray-Fyrth, siehe Fyrth.

Mursteren, festes und vortreflich gebautes Schloß, nebst einer Herrschaft in Unter-Oesterreich, im Viertel Ober-Wiener-Wald, zwischen dem Perschling und Tulln-Fluß gelegen, und den Grafen von Althan gehörig.

Murten, Murat, *Moratum*, kleine Stadt am Murter-See, im Pais de Vaud, den Canton Bern und Freyburg gehörig, in der Schweiz.

Murvielo, Morviedro, kleine Stadt am Fluß Murviedro, so hindurch fließt, im Königreiche Valentia, 4. Spanische Meilen von Valentia. Vor diesem war es ein großer, reicher und berühmter Ort, und Saguntus genennet, welchen aber Hannibal zerstöhret.

Murviel, Stadt in Languedoc, am Fluß Can-lazon, 4. oder 5. Meilen von Montpellier.

Murza, siehe Myrse.

Murzas, also heißen die Großen des Landes in der Crimnischen Tartaren, ohne deren Vorwissen und Einwilligung der Tartar-Chan nichts wichtiges unternehmen darf.

Musacz, kleine Stadt in Ungarn, unweit der Eszeker-Brücke.

Musä, Mufen, waren bey den alten Hellen 9. erdichtete Göttinnen, denen sie die Erfindung der Künste zugeschrieben. Ihre Nahmen sind: Elio, Calliope, Euterpe, Melpomene, Terpsichore, Erato, Polymnia, Urania, Thalia. Wenn ein Christ in seinen Schriften ihres Nahmens sich bedienet, so deuret er dadurch die Gelehrsamkeit an.

Muschel-Landsberg, siehe Moschel-Landsberg.

Muschia, kleine Stadt und Schloß in der Insel Begia, auf dem Golfo di Venezia.

Musdorf, Dorf von wenig Häusern im Anspachischen, in Franken, hinter dem Rothenburgischen, allwo jährlich ein berühmter Jahrmarkt in der Michaelis-Woche alten Calenders auf einer grossen Wiese acht Tage lang gehalten wird.

Muselman, siehe Musulmann.

Muserrin, also nennet man diejenigen Türken, welche keinen Gott glauben, und sind die meisten unter ihnen die Eadib, und diejenigen, welche in den Arabischen Büchern gelehrt sind, Lat. *Athei Turci*.

Museum, heist eine Studier-Stube, ingleichen ein Münz-Cabinet, Rarität- und Antiquitäten-Kammer, welche von curiösen Liebhabern angeleget worden.

Muskerly, kleiner Strich Landes in der Irroländischen Provinz Monaster, und der westliche Theil der Grafschaft Cork.

Muskel-brieg, kleine Stadt in der Provinz Lothiana, in Süd-Schottland, wo sich der Fluß Esk in den Meerbusen von Fyrth ergießt.

Musquete, Lat. *Sclopus, Sclopetum*, ist ein Feuer-Gewehr, dessen Länge vom äußersten Theil bis an die Zünd-Pfanne insgemein 3. Fuß und 8. Daumen ausmachet. Ihre Kugel soll eine Unze wiegen, und schießen sie mit Effect 60. Ruthen weit.

Musquetier, Lat. *Sclopetarius Pedes*, ist ein Soldat zu Fuß, welcher eine Musquete führet, wiewohl anjeho auch diejenigen, welche Flinten tragen, insgemein also genennet werden. In Frankreich nennet man Musquetairs im besondern Bernande 2. Compagnien, welche Musqueten tragen, und welche bald zu Pferde, bald zu Fuß sechten. Ueber beyde ist der König selbst Hauptmann, und werden die Officiers, welche das Commando darüber haben, Capitain-Lieutenants genennet. Die beyden Compagnien werden durch die Farbe ihrer Pferde unterschieden. Diejenigen, welche Schimmel haben, werden die grauen Musquetairs, oder Grand-Musquetairs, genennet. Die übrigen reiten Rapen, und heißen die schwarzen, oder les petits Musquetairs.

Musselborow, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Grafschaft Lothiana, am Golfo de Fyrth, 2. Meilen von Edenburg.

Musselin, also nennet man in der Türken den Lieutenant eines Bassis, Lat. *Purpurati provincia Turcica Vicarius*.

Mussia, Strich Landes in der Griechischen Provinz Albanien, welche sich auf die 26. Meilen längst dem Golfo di Venezia, zwischen den beyden Vorgebürgen, Durazzo und Pescara, erstrecket.

Mussidan, siehe Musaidan.

Mußtheil, oder Hof-Speise, *Comestibilia*, *Cibaria domestica*, das ist, alle Speise und Getränke, so den dreißigsten Tag nach des Manns Tode auf den Ritter-Güthern übrig geblieben, und davon der Adlichen Wittwe die Hälfte geböret.

Mully, l'Évêque, kleine Stadt in Burgund, an der Seine, welche ein Schloß hat, so dem Bischöffe von Langres zugehöret.

Mustern, durch die Musterung passieren, *Lat. Recognoscere numerum militum, lustrare exercitum*, heisset diejenige Verrichtung, wenn die Kriegs-Commissarien und Officiers ihre Regimenter und Compagnien exerciren, zählen und untersuchen, ob sie complet sind, oder ihnen was an Munition und Ration abgehe. Man heisset dies auch, durch die Revue passieren lassen, und auf dem Rendezvous-Platz erscheinen.

Muster-Platz, siehe *Place d'Armes*.

Muster-Rolle, *Lat. Album militare*, heisset das Verzeichniß, in welches der commandirende Hauptmann oder Rittmeister die Namen seiner Soldaten, nebst deren Alter und Vaterlande, wie auch, wenn sie in Dienste genommen worden, durch die Muster-Schreiber ordentlich verzeichnen lässet, um nach solcher Rolle die Soldaten mustern, und die Gage bezahlen zu lassen.

Muster-Schreiber, *l. Scriba cohortis, legionis*, ist gleichsam des Capitains Buchhalter, welcher ein ordentlich Verzeichniß oder Rolle abfaßt, worinnen aller Officiere und Gemeinen Namen und Geburts-Stadt enthalten sind. Er theilet das vom Capitain empfangene Geld unter die Compagnie aus, führet des Capitains Correspondence, und fertiget die Passpöorte und Abschiede aus.

Mutemeli, kleine Stadt und altes Schloß im Val di Mazara, in Sicilien, auf dem Berge Melli.

Musuhmann, **Muselmann**, heisset so viel, als ein Recht-Gläubiger, und also nennete Mahomet diejenigen, welche ihm anhängen; dahero es die Mahometaner auch noch für eine Ehre achten, diesen Namen zu führen.

Mutafaracas, also nennet man diejenigen Spahi, welche vornehmer sind, als die andern, und welche dem Groß-Sultan stets folgen. Wann der Groß-Beizier in den Divan gehet, so begleiten ihn auch viele Mutafaracas. *Lat. Equitum Turcorum principes*.

Mutbach-Emir, ist am Türkischen Hofe der Ober-Küchen-Meister, der für des Groß-Sultans Küche Sorge trägt, und der fremden Gesandten Tafel beschiedet. *Lat. Architrachelinus Aula Turcica*.

Muterte, ein Königreich in Indien, auf der Küste von Coromandel, im Malabarischen Königreiche Cochin, in Asien. Es ist eine

Haupt-Stadt gleiches Namens, welche 5. Meilen von Cochin lieget.

Muth-Zettel, ist ein Schein, der einem Lehen-Manne, nachdem er um die Lehen-Reichung gebührend angesuchet, von der Lehen-Canzley erteilet, und darinne das geschehene Ansuchen bescheiniget wird.

Mutin, neue Festung, siehe *Fenestrelles*.

Mutschen, kleine Stadt und Amt im Meißnischen Kreise, eine Meile von Grimme, und 1. Meile von Wurzen, ist 1723. völlig abgebrannt.

Mutuel, gegen einander, eins um's andere, *Lat. Mutuus*. Eine mutuelle Liebe gegen einander haben, heisset, wenn zwey oder mehr einer den andern lieben. *Lat. Mutuus amor*.

Muxara, Stadt am Golfo von Cartagena, im Königreiche Grenada, 9. Spanische Meilen von Almeria gelegen, in Spanien.

Muy, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Grafschaft Murray, wo der Fluß Findarn in die Nord-See fällt.

Muyden, **Muda**, kleine Stadt in Süd-Holland, am Einflusse des Flusses Veicht in die Süder-See. Sie hat ein Schloß, treibt starke Handlung, und liegt 2. Meilen von Amsterdam.

Muzig, Städtlein und Schloß in Unter-Elsass, am Breusch-Fluß, unweit Molsheim, ins Stift Strassburg gehörig.

Muzon, Grafschaft in Nieder-Ungarn, zwischen Oesterreich, der Donau und der Grafschaft Saporin, nebst einer Haupt-Stadt gleiches Namens.

Muzum, mittelmäßige große Stadt in der Russischen Tartarey, nebst einer Festung von Holze.

Muzza, **Mutia**, Fluß im Herzogthum Napland, welcher nicht weit von Napland entspringet, und in die Adria fällt.

Mycones, siehe *Micoie*.

Mydbrugg, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provinz Teviotien, 11. Stunden von Edenburg, gegen Süd-Osten.

Mylidi, siehe *Mylord*.

Mylau, kleine Stadt im Vogtlande.

Mylbach, kleine Stadt in Tyrol, unweit Innsbruck, woselbst die besten Panzer verfertigt werden.

Mylord, heisset auf Engelländisch so viel, als mein Herr, und wird dieser Titel in besonderm Verstande den Pairs gegeben; wannhero in den Anreden der Parlaments-Häuser die Worte: *Mylords*, und *Edle!* immerfort der erste Titel sind. Die Weibes-Personen von diesem Stande werden mit dem Worte *Myladi* angeredet.

Myrse, also nennet man diejenigen Tartarischen Fürsten, welche Rußland unterthan und tributbar sind. Ingleichen giebt man den Persianischen Fürsten diesen Namen.

Mysia, Masia, war vor alters eine Landchaft in Klein-Asien, und wurde in Groß- und Klein-Mysia, eingetheilt. Anseho wird sie unter Natolien begriffen.

Mysterium, ein Geheimniß, das die Vernunft nicht begreifen kan.

Mysz, Stadt in der Wojwodschafft Novogrodek, in Weiß-Rußten.

Nyt, kleine Münze in Holland, welche 2, leichte Piennige gilt.

Naama, also nennen die Türken ihr Gebeth, welches sie täglich fünfmal verrichten müssen, nemlich beim Ausgang der Sonne, zu Mittage, gegen Abend, welche Zeit sie Lazaro nennen, beim Untergang der Sonne, und um 2, Uhr in der Nacht, Lat. *Preces Turcica*.

Naas, Herrschaft und Stadt in der Ir-ländischen Provinz Leinster, in der Grafschaft Kildare.

Nabzon, kleiner Fluß im Portugiesischen Estremadura, welcher sich in den Fluß Sezere ergießt.

Nabburg, ein Thur, Baprisches altes Schloß, Städtlein und Amt in der Ober-Pfalz, an der Nahe, zwischen Schwandorf und Preimt.

Nahe, ziemlicher Fluß in der Ober-Pfalz, welcher aus den beyden Flüssen, Wald-Nahe und Haid-Nahe, erwächst. Ersterer entspringt aus dem Rictel-See, im Bap-reuschischen, und nimmt bey dem Schlosse Pärty, in der Landgraffschaft Leuchtenberg, die Haid-Nahe in sich, und gehet darauf unter Pfiesling, eine Stunde von Regens-purg, in die Donau.

Nach-Eil, ist wenn Diebe, Strassen-Räuber, Ziegeuner, Mordbrenner und dergleichen durch öffentlichen Glockenschlag verfolgt werden, da jeder Nachbar solche Nachjagd auch von einem Amte und Gerichte in das andere mit zu verrichten verbunden ist, Lat. *Fugientis infestatio*.

Nachen, Nacelle, Kahn, ist ein kleines Fahrzeug, dessen man sich zur Ubersahrt eines Flusses, oder zur Fischerey gebrauchet, Lat. *Cymba, Scapha*.

Nachgeordneter eines Kreis-Obersten, siehe Kreis.

Nahavan, große und verwüstete Stadt in Armenien, in Asien, welche ehemals 40000. Häuser gehabt, jedoch sollen jetzt 1000. wieder aufgebauet seyn.

Nachod, Stadt im Königsgräzer-Kreis, in Böhmen, dem Fürsten von Piccolomini gehörig.

Nachsa, Naxos, Naxus, eine der wichtigsten Inseln des Archipelagi, welche vollreich und fruchtbar ist, absonderlich an Wein, auch bricht man daselbst schönen Marmor. Sie gehöret den Türken, und wird von der Insel Paros durch einen engen Canal abgesondert. Die Hauptstadt Nach-

sia liegt an der Ost-Seite dieser Insel, und hat einen schönen und sichern Hafen.

Nach-Steuer, siehe Abzugs-Geld.

Nacht-Haugen, heist auf dem Schiff dasjenige Behältniß, worinne sich der Compas befindet, steht hinter dem Besaens-Mast unter dem halben Verdeck, Lat. *Locus quo juxta nautica aßervatur*.

Nackel, Stadt und Schloß im Fürstenthum Oppeln, in Schlesien.

Nacker, Nacium, Stadt und festes Schloß in Pomerellen, im Pohnischen Preussen, mitten in dem Fluß Notez.

Nad.r. große Stadt in des grossen Mogolz Gebiete, in Asien, an einem Berge, auf dessen obersten Spitze ein Castell liegt, an einem Flusse, der in den Ganges fällt.

Nadin, Festung in Dalmatien, in der Grafschaft Zaara, den Venetianern gehörig.

Nadlischek, Schloß und Herrschaft in Mittel-Grain, 5. Meilen von Laubach, dem Fürsten von Auersberg gehörig.

Nadouessi, ist eine gewisse Art Völker in Amerika, die ganz frey sind, und keinen König haben.

Nadravia, siehe Sammland.

Nadenal, kleine Stadt in der eigentlich sogenannten Schwedischen Provinz Finnland. Allhier hat vor diesem ein berühmtes Kloster gestanden, welches Gnaden-thal geheissen.

Nagelstadt, Flecken und Amt ohnweit Tennstadt, in Thüringen, an der Unstrut, zu Thüringen gehörig.

Naeldwick, Flecken und Herrschaft in Süd-Holland, davon nicht weit das schöne Lust-Schloß Honslaerdynck liegt.

Nandelstadt, Marktflecken in Unter-Bayern, zum Rent-Amt Landshut gehörig.

Nerden, Nardenum, kleine befestigte Stadt in Süd-Holland, nicht weit von der Süder-See, im Vopland, 3. Meilen von Amsterdam.

Nagaische Tartarn, sind diejenige, so in der grossen und kleinen Nagay wohnen. Zu den ersten wurden die Astrakanische, Sibirstische und Baskirische Tartarn gerechnet, welche schon lange unter dem Russischen Scepter gestanden. Die letztern, so zwischen dem Dnieper und Donez und am Fluß Mbotis wohnen, sind im letzten Kriege von den Russen sehr dünne gemacht, und zum Theil haben sie sich unter Russischen Schutz begeben. Sie sind sehr raubgierig, und die in den Bergen wohnen, sind die ungeschlachtensten unter allen. Diese ziehen Herdenweise herum, handeln mit geraubten Menschen und Vieh, welche sie gegen andere Waaren vertauschen.

Nagapatnam, ein guter Holländischer Hafen und seine Handels-Stadt auf der Malabarischen Küste Coromandel, in Ost-Indien, 5. Meilen von Tranquebar. Sie ist der Sitz

Sitz des Gouverneurs, und hat ein gut Castell.

Nagera, Najara, kleine und alte Stadt in dem Gebiete Rioja, in Alt-Castilien, am kleinen Flusse Magarilla. Sie hat den Titel eines Herzogthums.

Nagy-Banya, *Rivulus dominarum*, eine Berg-Stadt in der Geispantschaft Szathmar, in Ober-Ungarn.

Naglad, Schloß in Ungarn, bey Temeswar.

Nagold, kleine Stadt, Amt, und ruinirtes Berg-Schloß, am Flusse Nagold, im Herzogthum Würtemberg, in Schwaben.

Nagold, Fluß im Schwarzwald, im Würtembergischen Gebiete, so oberhalb Pförzen in die Elbe fällt.

Nagold, siehe Nagath.

Nagumer, eine von den Inseln Westernes, bey Schottland, unweit der Insel Gery, welche viel Holz und Caninichen hat.

Nahar, Alcab, Adonis, Fluß in Phönicien, in Arien, der in dem Berg Libanon entspringet, und sich in das Syrische Meer ergießt.

Naha, Nara, Fluß in der Grafschaft Sponheim, in der Unter-Pfalz, welcher sich zu Bingen in den Rhein ergießt.

Nahegow, ist ein Stück Landes in der Chur-Pfalz, an dem Flusse Nahe, darin nen Ingelheim lieget.

Najac, kleine Stadt in Rovergue, am Flusse Apeiron, allwo viel Vitriol gemacht wird.

Najades, waren bey den alten Heyden Nymphen, oder Göttinnen, welche sie über das Wasser und Brunnen geiekt zu seyn glaubten.

Najara, Stadt in der kleinen Herrschaft Rioja, in Alt-Castilien, am Flusse Laglepa, nebst dem Titel eines Herzogthums.

Najch, eine von den Schottländischen Inseln Westernes, bey Schottland, darauf gute Pferde gefunden werden.

Nala, siehe Nelya.

Nainativa, kleine Insel auf dem Indianischen Meere, bey der Insel Ceplan, den Holländern gehörig.

Naipe, siehe Lai.

Nairn, Flecken in Nord-Schottland, in der Grafschaft Murray, wo sich der Fluß Nairn in den Meerbusen Murray ergießt.

Nais, siehe Nias.

Nakka, ice-baschi, ist am Persianischen Hofe das Oberhaupt über die Miniatur-Mahler, Lat. *Pictor Regis Persia primarius*.

Nakkun, Stadt in der Woywodtschaft Posen, in Groß-Pohlen.

Nakio, Stadt in der Woywodtschaft Kaslich, in Groß-Pohlen.

Nakivan, Nachsevan, Stadt in der Provinz Erivan, in Persien. Sie hat einen Armenischen Erz-Bischof, und wird durch einen Chan regieret.

Nalin, Stadt in Sibirien, am Flusse Lin,

Nalziow, Schloß und Marktflecken im Prachensier-Kreise, in Böhmen, allwo man vormals Silber und Gold gegraben.

Namangan, große aber schlecht gebauete Stadt an der großen Tartaren, am Flusse Girt, in der Provinz Turchestan, welche von den Cosacken-Horden bewohnet wird, und unter Russischem Schutze steht.

Namaquas, eine Nation unter den Caffres in Afrika, nicht weit von dem Capo de bonne Esperance, welche weiß sind, aber ihren Kopf ganz schwarz machen.

Namaz, siehe Naama.

Namen, siehe Namur.

Namsino, *Anaphe*, Insel des Archipelags auf dem Meere von Candia, welche die Türken besitzen.

Namptwich, Marktflecken in der Provinz Cheshire, in Engelland, sechs Englische Meilen von Chester.

Namslau, *Namistavia*, kleine Stadt nebst einem festen Schlosse am Fluß Weida, im Fürstenthume Breslau, in Schlessien, 7. Meilen von Breslau. Sie ist nebst ihrem Zugehör ein Königl. Burg-Lehn, *Dioecesis Namslaviensis*, oder *Feudum Castrense* genannt.

Namur, *Comitatus Namurcensis*, Grafschaft und eine unter den 17. Provinzen der Niederlande, welche gegen Norden an Brabant, gegen Westen und anderswo aber an das Stift Lüttich gränzet. Sie ist gebürig, aber sehr fruchtbar. Man findet auch darinnen Eisen, Blei, Steinkohlen und Marmor, und hat in ihrem Gebiete 4. Städte, und 182. Dörfer. Sie gehörte sonst theils der Krone Spanien, theils der Krone Frankreich, und wurde vom Könige in Frankreich und Philippo V. in Spanien, nebst dem Herzogthume Luxemburg, dem Churfürsten von Bapern en Souveraineté abgetretten, welcher auch den 17. May An. 1712. die Huldigung daselbst eingenommen. Allein als er 1714. im Rastädter und Baadischen Frieden in seine Länder und Dignitäten restituiret wurde, fiel Namur wieder zurück, und ward in selbigem Frieden, gleichwie die gesammten Spanischen Niederlande, dem Kaiser zugesprochen. Die Haupt-Stadt Namur, *Namurcum*, ist eine der wichtigsten Festungen in den Oesterreichischen Niederlanden, zehen Stunden oberhalb Lüttich, und s. von Lun gelegen. Sie ist groß, und eine reiche Handels-Stadt, auch hat sie eine auf einem Felsen erbaute Citadelle, in dem Winkel, wo sich die Maas mit der Sambre vereinigt, also, daß sie am linken Ufer der Maas lieget. Ferner hat sie ein Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Cambray gehörig. Die Franzosen eroberten sie An. 1746. nebst dem übrigen Theil der Grafschaft, bey dem Friedens-Schlusse 1748. aber traten sie solche wieder an das Erz-Herzogl. Haus Oesterreich ab.

Nan, ein Berg in China, um welchen ein

ganzer Wald von Rohr herum, darinne ein schöner Pallast aufgebauet ist.

Nanas, hübsche Stadt in Ober-Ungarn, an einem Moraste, in einer schönen Ebene, 5. Meilen von Tokai.

Nambu, Hauptstadt einer Provinz gleiches Namens, auf der Insel Nippon, in Japan.

Nanchang, Stadt in der Provinz Kiangsi, in China, welche von den Tartarn meistens ruiniret worden.

Nanchia, siehe Nanquin.

Nanci, *Nancejum*, Hauptstadt des Herzogthums Lothringen, am Flusse Murte, 15. Meilen von Straßburg, welche ziemlich groß und wohl gebauet ist. Sie wird eingetheilet in die alte und neue Stadt, und sind die Befestigungs-Werke dieser letztern demoliret, der ersten aber ihre Festungen annoch, und in der alten Stadt ist das Herzogl. Residenz-Schloß nebst dem Arsenal. In der St. Georgen-Kirche in der Altstadt ist ein Monument Herzogs Caroli Audacis von Burgund zu sehen, welcher 1477. in der Schlacht mit den Schweizern geblieben. Seine Gebeine aber sind hernach zu Brügge in Flandern beigesetzt worden. König Stanislaus von Polen, stiftete allhier An. 1751. eine Akademie der schönen Wissenschaften.

Nanciam, Stadt in der Provinz Kiangsi, in China.

Nandorelbi, siehe Griechisch-Weissenburg.

Nangan, eine große Stadt in der Provinz Kiangsi, in China, am Flusse Chana.

Nangato, Landschaft und Stadt auf der Insel Nippon, in Japan.

Nangazachi, große Stadt auf der Insel Bongo, in Japan; nebst einem schönen Hafen. Sie hat 800. gleiche und zierliche Straßen, jede 200. Ellen lang.

Nangundi, großer Fluß in Asien, in der Halbinsel disseit des Ganges, welcher sich in den Golfo di Bengala ergeußt.

Nanning, Stadt in der Provinz Kiangsi, in China, wo die Flüsse Puon und Li zusammen kommen.

Nannsberg, Nonnsberg, Berg in Tyrol, 3. Meilen von Trident, 10. Meilen lang, und 3. breit, hat 350. Dörfer, und viele Castelle und Schlösser, darneben ist er mit vielem Erz und allerhand Lebens-Mitteln versehen.

Nanquin, Nanking, Nanchin, eine von den 15. Provinzen in China, nebst einer großen Handelsstadt gleiches Namens, nunmehr Kiamning genannt, am Flusse Kiang, welche vor diesem die Residenz des Chinesischen Kaisers war, der aber nun in Peking Hof hält. Von dieser Provinz hat der Meer-Busen von Nanquin, oder Gaing, seinen Namen, welchen die Portugiesen Enseada de Nanquin nennen. Diese Landschaft ist sehr groß, hat zwei Unter-Subnige, und sehr volkreiche Städte.

Nanterre, *Nemetodurum*, Stadt in der Isle de France, zwei Meilen von Paris, an der Seine.

Nantes, *Nannetes*, große, volkreiche und wohl gebauete Handelsstadt an der Loire, in Ober-Bretagne, die durch ein altes festes Schloß beschützt wird. Sie hat ein Präsidial, eine Universität, welche 1460. gestiftet worden, und ein Bischofthum, unter den Erz-Bischof von Tours gehörig. Der Fluß Loire nimmt allhier den Ardre in sich, und macht einen bequemen Hafen, auch ist dieser Ort wegen des Edicts von Nantes berühmt, welches König Henricus IV. 1595. publiciren lassen, und den Reformirten die freye Religions-Übung darinnen verstattete, der jetzt verstorbene König aber hat es 1685. widerrufen, und die Huguenotten aus seinem Lande vertrieben.

Nanteuil, Flecken in der Isle de France, zwölf Meilen von Paris.

Nantron, kleine Stadt, Schloß und Herrschaft in der Französischen Provinz Perigord, an den Gränzen von Angoumois.

Nantwich, Stadt in der Landschaft Cheshire, in Engelland, am Flusse Wener, allwo das beste Salz im Lande anzutreffen ist.

Nanyang, große Stadt an dem Flusse Jumi, in der Provinz Honan, in China, in Asien.

Naotblan, siehe Almeria.

Naphrica, eine See, nahe bey Catanea, in Sicilien, ist bekannt wegen ihres Wassers, welches dermassen stinckt, daß es die Luft in derselben Gegend herum vergiftet, und denen da herum wohnenden Leuten großen Schaden an der Gesundheit verursacht.

Napoli, siehe Neapolis.

Napoli di Romania, *Nauplia*, Hauptstadt in Sacania, in Morea, am Golfo di Neapoli, welche auf die Spitze eines Vorgebürges gebauet ist, und einen weiten Hafen hat, dessen Einfahrt so enge ist, daß nur eine Galeere auf einmal aus- und einlaufen kan, der innere Platz aber faßt eine ganze Flotte. Sie ist ziemlich groß, und sehr feste, hat einen Erz-Bischof, und wird von vielen Gelehrten bewohnt. Die Venetianer haben diesen Ort 1686. erobert, und am 19. Jul. 1715. wurde derselbe von den Türken, durch Hülfe einiger verrätherischen Griechen und Armenier, weggenommen, alle Einwohner bey 40000. M. stark, nebst dem General des Königreichs Morea, Bon, und dem General-Lieutenant Santo, in die Sklaverey geführt, und durch die ganze Türkei vertheilet.

Napoli di Malvasia, siehe Malvasia.

Napoluzza, siehe Samaria.

Naporsai, Fluß in der Insel Candia, der bey Andropoli ins Meer fällt.

Napoule, ein kleiner Ort am Golfo di Napoule, in Provence, in Frankreich.

Napoule, Capo de Napoule, Vorgebürge in Pro.

Provence, welches sich eine halbe Meile in das Mittelländische Meer erstreckt.
Naragua, ein Berg auf dem Gebürge Andes, in Süd-Amerika, zwischen den Provinzen Cusco, Quito, Lima und Peru, aus welchem viele Flüsse ihren Ursprung nehmen.
Narbarth, Stadt in Engelland, in Pembrokehire.
Narbonne, **Narbo**, befestigte Stadt am Flusse Aude, in Languedoc, welche sehr volkreich ist, und allwo viel wollene Tücher gemacht werden, zwey Meilen von der See. Ihr Erz-Bischof führet den Titel eines Primatis in Languedoc. Der Golfo de Narbonne ist ein Theil vom Golfo de Lion.
Narden, siehe Naerden.
Nardin, **Narin**, kleine Stadt in Nord-Schottland, an der Küste der Grafschaft Murray, am Einflusse des Flusses Nairn.
Nardo, **Neritum**, kleine Stadt in Otranto, in Neapolis, nebst dem Titel eines Herzogthums, und einem Bischoffe, unter den Erz-Bischof zu Brindisi gehörig.
Narenia, **Narenza**, **Naro**, befestigte Stadt in der Provinz Herzegowina, in Dalmatien, an dem Adriatischen Meere, den Venetianern gehörig. Sie hat einen Bischof, der unter den Erz-Bischof zu Ragusa gehöret, und der Golfo di Narenza, *Sinus Narentianus*, lieget zwischen denen Küsten von Herzegowina, in dem Gebiete der Republik Ragusa, und der Insel Lesina.
Narenta, **Narenza**, **Naro**, Fluß in Dalmatien, welcher auf den Grenzen von Bosnien entspringet, und sich zu Narenza in den Golfo di Narenza ergeußt.
Narew, Stadt in Pohlen, wie auch ein Fluß gleiches Namens in Pohlen.
Nargen, **Narabö**, kleine Insel auf dem Finnländischen Meerbusen, nicht weit von Reval, und auch dieser Stadt gehörig.
Narni, übel gebauete und schlecht bewohnte Stadt in Ombria, im Kirchen-Staat, am Flusse Nera, nebst einem Tribunal und Bischofthum, unmittelbar unter den Pabst gehörig.
Narrenberg, schöner anmuthiger Pallast im Bisthum Cosniz, am Celler-See.
Narren-Gesellschaft, *Respublica Babinensis*, wurde in Pohlen in der Mitte des 14. Seculi von etlichen Magnaten aufgerichtet, darunter einer, Namens Psomka, das Haupt war, und von dessen Ritter-Guthe, unweit Lublin, die Kunst den Nahmen bekommen. Sie creirten darinnen, nach der Art der Pohlischen Republik, einen König, Reich-Rath, Castellane, Kron-Jägermeister, und andere Officianten mehr. Wer nun was lächerliches an sich hatte, dem schickten sie eine Vocation zu solchem Amte ins Haus: z. E. Wer gerne von Hunden discurrete, den machten sie zum Kron-Jägermeister; wer allzuviel Rodomontaden von seiner Courage machte, der

war Kron-Feld-Herr, u. s. w. Es durfte solches Amt niemand recusiren, wenn er die Sachen nicht übel ärger machen, und noch mehr durchgezogen seyn wollte, und wurde in kurzer Zeit die Kunst so stark, daß fast niemand am Königl. Hofe war, der nicht ein Amt darunter hatte. Es war ein Fundamental-Gesetz dabei, daß kein Pasquillant darunter gelitten ward, und gieng das Abscheu dieser Gesellschaft dahin, daß die damals aufwachsende junge Leute für alle dergleichen übel anstehende Gewohnheiten, die darinnen censiret wurden, sich möchten hüten lernen.
Narriten, kleine Stadt und Hafen auf der westlichen Insel Jura, bey Schottland, an der Ost-Küste.
Narsinga, Königreich und Stadt in der Halb-Insel, disseit des Ganges, in Indien, gegen die Küste von Coromandel, in Asien. Es ist dem Könige von Bidnagar unterthan, und reich an Edelgesteinen. Diese Stadt ist groß und volkreich, und die Einwohner sind Bögendienner.
Narungapatan, Stadt im Königreiche Golconda, an dem Meerbusen von Bengala, in Asien.
Nartan, Schloß und Herrschaft im Schlesischen Fürstenthum Glogau, ohnweit Guran.
Narva, **Narva**, befestigte Stadt am Flusse Narva, in Liefland, 2. Meilen vom Finnischen Meer-Busen, der Russischen Festung Ivanogrod gegen über. Sie hat ein festes Schloß, und ist die Residenz des Gouverneurs von Ingermannland. Gehörte sonst der Krone Schweden, anheft aber gehöret sie zu dem Russischen Reiche, nachdem selbige vom Czar Peter I. 1704. mit Sturm eingenommen worden.
Narva, Fluß, welcher aus dem See Petrus, auf den Liefländischen Grenzen, hervor kömmt, und sich unterhalb Narva, in den Finnischen Meer-Busen ergeußt.
Narvar, Königreich im Reiche des großen Mogols, zwischen den Provinzen Bengala, Gualcor, Agra und Sambal gelegen, in Asien.
Narym, kleine Stadt auf einer Insel im Ob, in Siberien. Sie ist mit Pallisaden und hölzernen Thürmen befestigt, und zur Hebung des Tributs von den Ostiaken bestimmt.
Narade, heisset in Astracan ein großes Fährzeug mit platten Boden, welches einen Mastbaum mit einem großen breiten Segel hat, und womit allerhand Waaren nach Nisnovogorod gebracht werden.
Nasaro, **Syrus**, Fluß in Calabria oltra, in Neapolis, welcher sich in den Golfo de Squilace ergeußt.
Nascan, siehe Nasakow.
Nascia, siehe Nachia.
Nasebus, Stadt in der Provinz Northampton,

ton, in Engelland, wo die beyden Flüsse Rhine und Apon entspringen.

Naskow, die Hauptstadt auf der Dänischen Insel Faland. Sie ist ziemlich befestigt, hat einen guten Hafen, und treibet starke Handlung.

Nason, Fluß im Val di Demona, in Sicilien, welcher sich ins Meer ergießt.

Nasque, *Vindalicus Fluvius*, kleiner Fluß in der Provence, welcher sich in die Rhone ergießt.

Nassau, kleine Stadt und Schloß an der Ebhne, in der Wetterau, wovon die Fürsten und Grafen von Nassau ihren Namen haben. Sie gehöret zur Hälfte Nassau-Diez, und die zwey übrigen Theile besitzt Nassau-Weilburg und Usingen. Die Fürsten dieses Hauses bestanden aus sechs Linien, welche sind Nassau-Usingen, Nassau-Idstein, Nassau-Siegen, Nassau-Dillenburg, Nassau-Diez, und Nassau-Sadamar; von welchen aber das Haus Nassau-Idstein 1711, Nassau-Sadamar 1711, Dillenburg 1739, und Siegen 1743. ausgestorben. Der Gräflichen Linien sind drey, als: Nassau-Saarbrück, Nassau-Weilburg, und Nassau-Ottweiler. Unter welchen 1737. Weilburg fürstlich geworden, Saarbrück aber 1723, und Ottweiler 1728. ausgegangen. Die Länder dieser Fürsten und Grafen liegen im Ober-Rheinischen Kreise, theils an der Wetterau, theils auf dem Westerwalde, theils aber, als deren von Ottweiler-Saarbrücken und Usingen, in dem sogenannten Westerreich. Von diesen Häusern suche jedes unter seinem besondern Titel.

Nassau, also haben die Holländer den Prinzen von Oranien zu Ehren dreyerley Forts genennet, eines im Holländischen Brabant an der Schelde, das andere auf der Insel Motir, und das dritte in Guinea, dessen unter dem Worte Moure gedacht worden ist.

Nassau, unbewohnte Insel auf dem Indischen Meere, in Asien, nicht weit von Sumatra, gegen Westen gelegen.

Nassau-Woudenburg, siehe Wouda, Woudenburg.

Nassenselo, altes Schloß, Marktflecken und Amt im Bisthum Aichstädt, zwey Stunden von Neuburg, u. eben so weit v. Aichstädt.

Nassensuß, Schloß, Städtlein und Herrschaft in Unter-RAIN, 9. Meilen von Kapbach gelegen.

Nassenhof, schöner und angenehmer Flecken, auch einer der besten Orter in dem Danziger Berder, am Flusse Motlau, 1. M. v. Danzig gelegen, welcher von dem Königl. Pöhl. Burggrafen, Carl Ernst Bauern, vor etlichen Jahren ganz neu erbauet, und mit herrlichen Privilegien versehen worden.

Nassivan, siehe Naksivan.

Nastede, schöner Flecken in der niedern

Grafschaft Katzenelnbogen, zwischen Braubach und Schwalbach, ins Amt Reichenberg, und Hessen-Cassel gehörig.

Nata, ziemlich großer Ort an dem Meerbusen von Panama, wo der Fluß Nata hinein fällt, in Süd-Amerika, den Spaniern gehörig.

Natal, kleine Insel auf dem Aethiopischen Meere, in Afrika, 5. Meilen gegen Westen von der Insel Madagascar gelegen.

Natal, Capo de Natal, Vorgebürge auf der Insel Madagascar, in Afrika, strecket sich gegen Osten in das Aethiopische Meer.

Natal, *Natalis Terra*, kleine Landschaft in Afrika, gränzet gegen Norden an den schiffreichen Fluß Lago, gegen Osten an das Indianische Meer, gegen Süden an eine Landschaft, welche von einer Nation, so die Engelländer Waldmänner nennen, bewohnt wird, gegen Westen aber ist die Gränze noch nicht bekannt. Unter den Einwohnern ist der größte Handel mit Weibspersonen, indem ein jeder so viel Weiber nehmen darf, als er unterhalten kan.

Natangen, Provinz im Brandenburgischen Preussen, zwischen dem Frischen Haff und Wermeland; es ist eine der fruchtbarsten Gegenden in diesen Landen. Sie wird in 3. Kreise eingetheilet, in den Natangischen, Bartonischen und Sudavischen: Der Natangische liegt unter Königsberg, und stößet an das Frische Haff; der Bartonische stößet an diesen, und lieget gegen Morgen; der Sudavische gränzet wieder an den, und erstreckt sich gegen Morgen bis an Lithauen; Dieser ist mit vielen Seen, Sümpfen, und Wäldern angefüllet, hingegen findet man darinnen wenig Städte.

Nation, nennet man ein jedwedes Volk oder Land, welches seine besondere Sprache, Rechte, Sitten und Gewohnheit hat.

National-Bank in Groß-Britannien, *Lat. Trapeza Anglorum faneratoria publica*, ist eine höchstbblliche Verordnung der Königin Anna und des Parlaments, dadurch man vermögend ist, innerhalb weniger Zeit eine große Summe Geldes zu Nutzen des gemeinen Wesens und Unterhaltung des Streigs, zusammen zu bringen. Es legen nemlich die vornehmsten und reichsten Häuser ihr Geld dahin, welches ihnen mit 6. pro Cent verzinslet wird, und für das Capital werden sie auf die Einkünfte der Land-Loze, und anderer gemeinen Anlagen, so durch die Parlaments-Acten etabliret worden, versichert. Diese Invention hat in dem vorigen Kriege dem Staate vor treffliche Dienste gethan, so, daß man, wegen des großen Credits dieser Bank, in wenig Tagen etliche Mill. Pf. Sterl. aufbringen können, auch öfters viele Leute mit ihrem Gelde, welches man nicht nöthig gehabt, wieder abweisen müssen.

Nationalismus, auf Universitäten, war ehemals ein Verbündniß der Studiosorum von großen Nationen, tragt welches sie fest

fest zusammen hielten, ihre Landsleute gegen andere Nationen vertheidigten, und zum Behuf der Armen eine gemeinschaftliche Cassa unterhielten. Weil aber solches Zusammenhalten zu vielen Ungelegenheiten Anlaß gegeben, ist der Nationalismus, nebst dem Pennalismo unter den Studenten, vor einem halben Seculo, durch hohen Obrigkeitlichen Befehl, abgeschaffet worden. Unterdessen ist noch zu Leipzig ein gewisser Nationalismus unter den Professoren üblich, massen selbige in die Sächsische, Meissnische, Fränkische und Polnische Nation abgetheilet, auch nach dieser Ordnung alle halbe Jahre mit der Würde eines Rectoris Magnifici abgewechselt wird.

National-Völker, *l. Copia domestica, indigena*, heissen im besondern Verstande solche Regimenter, die aus gebornen Unterthanen eines Herrn geworden werden, u. darunter keine fremde Soldaten gesteckt sind.

Natiso, kleiner Fluß im Friaul, welcher sich durch zwei Einflüsse in den Golfo di Venezia ergießt.

Nativität-Steller, *l. Astrologus, Fatorum ex astris interpret*, sind diejenigen, welche aus der Situation der Planeten und Gestirne, wie sie bey der Geburts-Stunde eines Menschen gestanden, ein Thema Natalitium, oder Horoscopum, formiren, und aus demselben nachmals von den Affecten und Temperament des Menschen, wie auch von seinen künftigen Zufällen und Krankheiten prophezeihen.

Nauivité, siehe Acaraga.

Natolien, *Anatolia, Asia Minor*. Klein-Asien, ist ein großes Land, welches sich vom Euphrat bis an den Archipelagum, das Mar di Marmora, und an die Meeresenge von Gallipoli und Constantinopel erstreckt. Es hat einen fruchtbaren Erdboden, und gehöret dem Türkischen Kayser zu, wird heutiges Tages in 4. Theile abgesondert, welche sind das eigentlich sogenannte Natolien, Amasien, Caramanien, und Aladuli.

Naura, ein Ort in der Schwedischen Provinz Angermannland, am Sinu Bochnico, nähret sich von der Schiffahrt.

Naturalia, sonderbare Eigenschaften, so einer von Natur hat. Daher sagt man: Er hat gute Naturalia.

Naturalisiren, *l. Peregrinum civitate donare*, heisset so viel, als einen Fremden unter die in einem Lande gebornen Einwohner aufnehmen, und ihm alle deren Vortheile und Freyheiten verstaten, heisset sonst auch, das Recht des Indigenats erlangen. In Engelland hatte sonst der König das Recht, Ausländer zu naturalisiren, welches aber nachher durch eine Parlaments-Acte 1711. wieder aufgehoben worden.

Naturalisten, sind in besonderem Verstande diejenigen, welche den Artikel von der

Dreynigkeit läugnen, und glauben, daß sie das ewige Leben ohne die Gnade Jesu Christi erlangen können, wenn sie nur ihrer natürlichen Vernunft folgen.

Naturel, heisset eines Menschen Geburts-Art, Sinn, Humeur, Inclination. *l. Habitus naturalis*. Wenn man sagt: Es ist naturel, so bedeutet es eine ungezwungene, seine, natürliche, und nicht affectirte Veranordnung an. *l. Natura convenienter*.

Natürliche Kinder, *lat. Liberi naturales*, heissen, welche ausser der rechtmäßigen Ehe von einer Concubine, oder Maitresse, ordentlich gezeuget werden, u. daher mit ehelichen Kindern nicht gleiche Rechte genießen.

Natürlich Recht, *l. Jus natura, jus a natura dictatum*, ist dasjenige Gesetz, welches Gott allen Menschen ins Herz und Gewissen geschrieben hat, und welches dannhero unveränderlich ist.

Navagne, Fort de Navagne, ist ein Oesterreichisches Fort im Herzogthum Limburg, zur rechten Hand am Ufer der Maas, zwischen Mastricht und Lüttich.

Naval, kleine Stadt in Arragonien, in Spanien, nicht weit von Balbastro.

Navan, kleine Stadt nebst einem Bisthum in East-Mearh, in Leinster, am Fluß Boyne, in Irland. Dieser Ort hat Sitz und Stimme im Parlamente von Irland.

Navareins, *Navarajium*, Städtlein, nebst einer Citadelle in Bearn, am Flusse Gave d'Oleron, in Frankreich, dießseit des Pyrenäischen Gebürges.

Navarino, *Novarino, Pylus Messeniaca, Navarinum*, grosse u. wohl befestigte Stadt in der Landschaft Belvedere, in Morea, am Golfo di Zonchio, nebst einem weiten Hafen, welchen 2. Citadelle beschützen. Der Fluß Armiro sondert sie in Alt- u. Neu-Navarino.

Navarra, eine grosse Landschaft, von welcher der eine Theil jenseit, der andere aber dießseit des Pyrenäischen Gebürges liegt. Jener heisset das Königreich Navarra, dieser aber Nieder-Navarra. Das Königreich Navarra ist eine Provinz der Spanischen Monarchie, welche gegen Süden an Arragonien, gegen Westen an Alta Castillen, gegen Norden an Biscaya, und gegen Osten an das Pyrenäische Gebürge gränzet. Es ist ein bergichtes, jedoch ziemlich fruchtbares, aber schlecht bevölkertes Land, und wird in fünf Landschaften, oder Merindades, eingetheilet, welche ihren Nahmen von den 5. Städten des Königreichs haben, nemlich Pampelona, Estella, Olita, Tudela und Sanguesa. Dieses Königreich wird durch einen Vice-König regieret. Nieder-Navarra, ist ein Theil von dem Lande les Basques, in Gascogne, und gehöret der Krone Frankreich.

Navarreins, siehe Navareins.

Navas de Tolosa, siehe Marianes.

Nauen, siehe Nawe.

Nauendorf, Marktflecken in Meissen, s. Mei-

Meilen von Leipzig und von Grimme, den Herren von Ponickau gehörig.

Nauen-Sorge, Amts-Bermaltung, nicht weit von Mitweida, in Meissen, den Herren von Arnimb gehörig.

Navette, ist eine Art kleiner Indianischer Schiffe. Lat. *Navicula Indorum*.

Naugarten, siehe Nengarten.

Naugracout, Königreich und Stadt in dem Reiche des grossen Mogols, in Indien, gegen dem Berg Caucasus, und die Gränzen der Tartaren.

Nauheim, Hanauischer Flecken in der Wetterau, eine Stunde von Friedberg. Nahe dabey ist eine Salz-Quelle, welche zwar in der Gradirung viele Erdigkeit absetzt, aber sonst ein sehr gutes und scharfes Salz giebet. Unweit davon, und zwar bey Johanneberg, wurden am 30. Aug. 1762. die Allirten, welche der Herr Erbprinz von Braunschweig commandirte, von den Franzosen geschlagen.

Navigable, sagt man von einem Flusse, worauf Schiffe fahren können. Navigable machen, ist das, wenn man einen Fluß an gewissen Orten, wo er durch die Sandbänke oder Moräste seichte worden, durch besondere Maschinen tiefer, und zur Schifffahrt bequem macht. Dergleichen Arbeit geschieht auch durch gewisse hierzu verordnete Leute in den See-Häfen, damit die allda einlaufende Schiffe Wasser genug haben, u. nicht auf dem festen Lande sitzen bleiben.

Navigatio, heisset die Kunst und Wissenschaft der Seefahrt.

Naviglio, **Navilio**, heisset zwar insgemein ein Schiff, oder Fahrzeug, in besondern Verstande aber, nemlich in Manland, bedeutet es einen Aqueductum, oder Canal auf welchem man sich der Fahrzeuge bedienet, und das Wasser aus einem Flusse in den andern leitet, um den kürzesten Weg zu gewinnen. Dergleichen Naviglio gehet hinter Manland bey Romagna an der Eschia bey Cerano in den Tesino, und heisset il Canale di Sforzeca. Ein anderer bey dem Castell Oleggio aus dem Tesino nach Abiagrasso, und von dar weiter hinunter nach Pavia: von Abiagrasso aber nach Manland, welchen Canal man il grande Naviglio nennt. Wiederum ein anderer bey Trezzo aus der Adda nach Manland, den man Naviglio de Mortelana nennt; Item bey Cassano aus der Adda hinunter in den Fluß Serio unterhalb Cremona; und dieses ist der tiefe Canal, den die Spanierlichen 1705. passiren mußten, als sie mit den Franzosen bey Agnadello geschlagen. Ein anderer im Brescianischen bey Suardo aus Chiera, bis nach Gambara, fällt unweit Ustiana in den Po. Ingleichen der Naviglio dell'Oglio, oder Canal Palavicino, der oben bey Pamezzo aus dem Oglio hinunter bis nach Cremona wieder in den Po geführt ist, und noch etliche andere hinter sich hat.

Navires Sorciers, siehe Brulot.

Naumburg, Lutherisches Bisthum oder Stift in Thüringen und Meissen, längst der Saale und Elster, dessen postulirter Administrator der An. 1718. verstorbene Herzog Mauritius Wilhelmus zu Sachsen-Zeitz gewesen. Weil er sich aber 1717. zur Catholischen Religion bekennete, so wurde von dem Dom-Capitel eine Sedis Vacanz intimiret, und von Chur-Sachsen, als Erb-Schutz-Herrn, eine Interim-B Regierung zu Zeitz angeordnet, bis endlich das Dom-Capitel dieses Stift, auf vorher geschlossene Capitulation und ausgestellte Reversalien, 1726. an Ihro Königl. Majestät in Polen, und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen, als Stifts-Herrn, überlassen, und aufgetragen, auch die Erb-Huldigung von Ritterschaft und Städten an dieselbe ablegen lassen; so auch 1732. an Se. damals regierende Königl. Majestät in Polen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen geschehen. Die Hauptstadt Naumburg liegt in Thüringen, an der Saale, 6. Meil. von Leipzig, und hat ein Fürstl. Schloß nebst einem Dom-Capitel, wie auch eine privilegirte Messe jährlich auf Petri Pauli, 8. Tage lang. An. 1714. am Peter-Pauls-Tage, zu Anfange der Messe, geschah allhier durch unvorsichtige Anzündung des Pulvers ein grosses Unglück, wodurch über 40. Personen zerschmettert und beschädiget, auch die ganze Freiheit und meisten Vorstädte, zusammen in die 600. Häuser, durchs Feuer verzehret worden. An. 1716. erlitt dieser Ort wieder Unglück durchs Feuer.

Naumburg, also heissen zwey kleine Städte in Schlesien, eine im Fürstenthum Jauer, am Fluß Queiß, die andere im Fürstenthum Sagan, am Bober, zur rechten Hand, 2. Meilen von Sorau. Diese letztere gehöret, nebst einer Herrschaft dieses Namens, dem Grafen von Promnitz-Sorau.

Naumburg, Flecken, Schloß und kleines Amt oder Kellerey in der Grafschaft Hanau, 3. Meilen von Hanau.

Naunkaton, Stadt mit einem erdenen Wall und Balken umgeben, in der grossen Tartaren, in Asien, am Fluß Narunda. Die Einwohner beßen den Teufel an, haben guten Ackerbau und vorrefliche Vieh-Zucht an Cameelen, Pferden &c.

Navona, siehe Piazza Navona.

Nawen, kleine wohl gebauete Stadt in der Mittel-Mark Brandenburg, unweit Spandau, und 4. Meilen von Alt-Brandenburg, in einer fruchtbaren Gegend. Nicht weit davon liegt der sogenannte Königshorst, welcher vom Könige Friedrich Wilhelm mit Ziehung der Gräben zu einem schönen fruchtbaren Land gemacht worden.

Naxos, siehe Nachsia.

Nay, Städtlein in der Französischen Landschaft Bearn.

Nay, *Nedus*, kleiner Fluß in der Französischen Provinz Saintonge, welcher sich Cagnac, gegen über mit der Charente, vereinigt.

Nazar, Nezer, d. i. der Seher, hat die Aufsicht über alle Königl. Güter, Mobilien, Kleider und Gefässe am Persanischen Hofe. Lat. *Rei domestica in Aula Persarum curator*.

Nazarener, also werden die Christen von denen Türken spottweise genennet, weil Christus zu Nazareth erzogen worden.

Nazareth, war vor Alters eine Stadt in Palästina, in dem Stamm Zabulon, wo Christus mit seinen Eltern gewohnet hat. Anjeho stehet daselbst ein geringes Dorf, in welchem Araber wohnen, auch befindet sich allda eine Capelle, welche die Franciscaner inne haben; ingleichen ist dieser Ort zu einem Erz-Bischofthum erhoben worden, davon noch heutiges Tages der Titel einem vornehmen Geistlichen in der Catholischen Kirche beugeleget wird.

Nazariten, Nazarener, Nazaraer, sind gewisse Juden, so ein Gelübde thun, keinen Wein zu trinken, die Haare nicht scheeren und abschneiden zu lassen, noch die Todten zu berühren, es sey denn Vater und Mutter. Unter den Christen gab es auch Reher dieses Namens, die hernach dem Ebron und Gerinthus nachgefolget.

Nazianzum, Stadt in Natolien, in Asien, nicht weit von Tocat, ist des Gregorii Nazianzeni Vater-Stadt gewesen.

Neagh, grosser See in der Provinz Ulster, in Irland.

Neapolis, *Regnum Neapolitanum*, oder *Regnum Siciliae cis Pharium*, die größte Landschaft in Italien, welche gegen Westen an den Kirchen-Staat, gegen Osten an das Ionische Meer, gegen Norden an den Golfo di Venezia, und gegen Süden an das Torrenthische Meer gränzet. Es wird in 4. grosse Landschaften eingetheilet, darinnen 12. kleine Provinzen sind: 1) *Campania*, darinnen la Terra di Lavoro, il Principato citra, und il Principato oltra; 2) *Abruzzo*, darinnen die Grafschaft Molise, *Abruzzo citra*, und *Abruzzo oltra*; 3) *Puglia*, darinnen la Capitanata, Bari und Otranto; 4) *Calabria*, darinnen Basilicata, Calabria citra, und Calabria oltra. Dieses Königreich ist ein päpstliches Lehen, kraft dessen ihre Regenten jährlich dem Pabste ein weisses Pferd, nebst einem Beutel von 7000. Gold-Kronen überschicken, und sind damit die Könige in Spanien bis auf Carolum II. beliehen worden. Nach dessen Tode haben es die Franzosen in Besitz genommen, welche aber 1707. durch das Kaiserl. und von der allirten Armee in Italien detachirte Corps unter dem Grafen von Daun völlig wiederum deposeditet

worden, nachdem sich die Hauptstadt nebst allen andern Plätzen den Kaiserl. theils ergeben, theils aber von denselben erobert, und der Graf von Martiniz zum ersten Vice-Regen Königs Carl III. ernennet worden. Das Land ist überaus fruchtbar, sonderlich an Del und Wein, und hat eine gesunde Lust, aber sehr widerspenstige Einwohner; daher es die Italtäner selbst ein Paradies, so von Teufeln bewohnet wird, zu nennen pflegen. Daben hat es das Unglück, daß es dem Erdbeben sehr unterworfen ist, wie dergleichen sonderlich die Provinzen Abruzzo und Calabrien im Jahre 1706. betroffen. Es soll dieses Königreich 21. Erz-Bischöfe, 123. Bischöfe, und 144. Städte unter sich begreifen. Die Regierung verwaltete sonst ein Vice-König, dessen Regiment nur 3. Jahre währet, falls er nicht von neuem beistätiget ward. Zuletzt hat diese hohe Würde Julius Marchese, Visconti di Boromio-Artese, und zwar bis 1734. bekleidet, worauf sich die Spanier von dem ganzen Königr. Neapolis sowohl, als von dem Königr. Sicilien Meister machten. An. 1735. den 3. Jul. wurde der Infant Don-Carlos, ein Sohn Philippi V. Königs von Spanien, geb. 1716. den 20. Jan. zu Palermo zum Könige beider Sicilien gekrönt, und ist es beim Friedens-Schluss An. 1738. dabu gediehen, daß demselben beide Königreiche auf ewig überlassen und abgetreten, und er von allen hohen Paciscenten als König beider Sicilien erkannt worden. Als An. 1759. den 10. Aug. der König von Spanien, Ferdinand VI. ein Halb-Bruder des Don Carlos, bisherigen Königs von Sicilien, mit Tod abgieng, wurde letzterer unter dem Nahmen Carl III. den 11. Sept. in Madrid zum König von Spanien erklärt. Er übergab hierauf seinem 3ten Prinzen, Ferdinand Anton, geboren 1751. den 12. Jan. das Königreich beider Sicilien, und begab sich mit der ganzen Königl. Familie nach Spanien. Seine Gemahlin, Maria Amalia Christina, eine geborne Königl. Polnisch-und Chur-Sächsische Prinzessin, mit der er den 24. Nov. 1724. vermählt worden, starb zu Madrid den 27. Sept. 1760.

Neapolis, Napoli, Naples, Napoles, Haupt- und Residenz-Stadt des Königreichs Neapolis, in Terra di Lavoro, an einem kleinen Golfo, allwo sie einen schönen und sichern Hafen hat. Sie ist groß, schön und volkreich, und nach der neuen Manier befestiget, auch treibet sie grosse Handelschaft, liegt in einer anmuthigen Gegend am Meer, und rechnet man ihren Umkreis auf 4. teutsche Meilen. Sie wird durch 5. Citadellen und Schloffer beschuget, welche sind il Castello del Ovo, auf einem Felsen, welchen das Meer umgiebt, il Castello nuovo, welches Anno 1712. repariret

worden, il Castello di S. Elmo, welches die Spanier den Rappzaum der Neapolitaner zu nennen pflegen, la Torre di S. Vincenzo und il Torrione del Carmine. Sie hat ein Erz-Bisthum, nebst einer Universität, welche An. 1239. gestiftet worden, und einen Königl. Pallast, darinnen der König residiret. In dieser Stadt wird das Blut des Heil. Januarii, welcher ein Bischof zu Benevento gewesen, und unter den beyden Kaisern Diocletiano und Maximino enthauptet worden, nebst dessen Gebeinen verwahrt, und alle Jahr am 8. May sein Gedächtniß-Fest gehalten, da man dessen Blut 8. Tage lang auf dem Altar auszufließen, und aus dessen Fließung und Farbe das künftige Glück und Unglück zu prognosticiren pflegt. Man hält es für ein böses Omen, wenn es zu gewisser Zeit, da es sollte hart und gelieft seyn, flüßig wird; da es hingegen ein gutes Merkmal heißt, wosern es alsdann zu fließen anfängt, wenn es auf dem hohen Altar von einem dazu bestellten Geistlichen an das Haupt dieses Heiligen gehalten wird. Anno 1706. submittirte sich diese Stadt den Kaiserlichen, und die berühmten Castelle mußten sich auch innerhalb wenig Tagen, theils mit Accord, theils auf Discretion ergeben, und im Jahr 1709. erhielt sie die besondere Gnade, daß sie ins künftige die getreueste und hochverdiente soll genannt werden, wie denn auch König Carl der III. An. 1711 derselben den Titel und Rang einer Grossen von Spanien belegte, und ihre uralte Privilegia und Freyheiten confirmirte. An. 1734. den 10. May hielt der nunmehrige König von Spanien, Don Carlos, allhier seinen Einzug, weil sich die Einwohner demselben bey Annäherung der Spanischen Truppen freywillig ergeben hatten.

Neapolis, il Golfo di Napoli, *Sinus Neapolitanus, vel Puseolanus*, ist ein Meerbusen des Ithyenischen Meeres in Italien, welcher sich von der Terra di Lavoro bis an die Stadt Neapolis erstreckt.

Neapolitanische Zelter, siehe Zelter.

Neath, Stadt in der Provinz Glamorgan, in Engelland.

Nebel, kleiner Fluß in Mecklenburg, welcher aus einem See nicht weit von Güstrow entspringt, Güstrow vorbeyleuft, und bey Bülow in die Warnow fällt.

Nebelgow, ist ein Stück Landes am Rhein im Rheinthale, an den Schweizerisch. Gränzen, darinne Feldkirchen an der Ill liegt.

Nebel-Loch, ist eine wunderbare Berg- oder Felsen-Höhle bey dem alten Schlosse Lichtenstein, im Würtembergischen, daraus ein Nebel aufzusteigen pflegt, wenn Regen oder Ungewitter erfolgen soll.

Nevio, Stadt auf der Insel Corsika.

Nebra, kleine Stadt und Schloß an der Unstrut, in Thüringen, so vor Icho Ebur-Sachsen gehört.

Nebrissa, Stadt im Spanischen Königreiche Andalusien, zwischen dem Ausflusse des Guadalquivir, und der Stadt Sevilla.

Necaus, große und befestigte Stadt in der Afrikanischen Barbarey, im Königreiche Tremesen, welche reiche Einwohner, wohl gebauete Häuser und schöne Gärten hat. Es befindet sich daselbst ein vornehmer Collegium, darinne die Jugend in der Mahometanischen Religion und andern Wissenschaften unterrichtet wird.

Necessität, Nothwendigkeit. In casu necessitatis heißt, wenn man es nicht ändern kan, bey einem unvermeidlichen Zufall. Daher necessitiren, dringen, nöthigen.

Nechanice, Stadt in dem Egerischen Kreise, in Böhmen.

Nekar, *Nieccar, Nicerus, Nicer*, Fluß in Deutschland, welcher oberhalb dem Dorfe Schwenningen im Schwabwalde, nicht über 5000. Schritte von Donetsingen entspringet, das Herzogthum Würtemberg durchfließet, und sich bey Mannheim in den Rhein ergießt. Der lezt verstorbene Herzog von Würtemberg hat den Nekar bis auf Berg, welches ein gegen Stuttgart über gelegenes Dorf ist, mit grossen Kosten schiffbar gemacht, und soll von da bis auf Stuttgart ein kleiner Bach zugerichtet werden, Schiffe durch Schleusen dahin zu tragen.

Nekar-Gemünd, kleine Stadt am Nekar, in der Unter-Pfalz, 1. Meile von Heidelberg. Es sind daselbst viele Kupfer-Hämmer.

Neders-Elz, Pfälzischer Flecken am Nekar, wo man sich über diesen Fluß setzen läßt, 3. Meilen unterhalb Heilbrunn.

Neder-Steinach, kleine Stadt am Nekar, nicht weit von Heidelberg, dem Freyherrn von Metternich gehörig.

Neder-Sulm, Stadt in Schwaben, wo der Nekar und die Sulm zusammen fließen, hat eine Commendhurey, dem deutschen Orden gehörig.

Nectar, heißet derjenige Trank, dessen sich, nach dem Aberglauben der Heiden, die Götter im Himmel bedienen. Weil selbiger nun von ganz unbeschreiblicher Anmuth und Süßigkeit seyn sollte, so nennet man abusive alles Getränk einen Nectar, was von extraordinärer Güte, Kraft und Lieblichkeit ist.

Needham, Flecken in der Grafschaft Suffolk, in Engelland, welcher starken Handel mit Luchern treibet.

Needham-Point, Festung auf der Insel Barbados, welche eine von den Antillischen Inseln in Nord-Amerika ist.

Needles, the Needles, sind eiserne Klippen an der West-Seite der Insel Wight, im Britanischen Meer. Sie machen die Westfahrt der Insel sehr gefährlich, weil viele von denselben unter Wasser liegen.

Neerwinden, Dorf in Brabant, in der Nieder-
rep

ten von Landen, am Fluß Beete, zwischen Lienen und Landen, allwo An. 1693. die Franzosen eine große Victorie wider den König in Engelland u. den Churfürsten von Bapern erhielten.

Neffmühl, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, 2. Meilen von Comorn, gegen Westen.

Negapatán, Stadt an der Küste von Coromandel, in Asien, in der Halb-Insel v. Indien, diesseits des Ganges. Sie gehört den Holländern, liegt am Fluße Collara, ist groß und mit schönen Bastionen besetzt, und war vormals den Portugiesen zugestanden.

Negativa im Votiren, ist, wenn ich auf den Vortrag mit Nein antworte, und meinen Consens verweigere.

Negelstätt, Neilstadt, siehe Nängelstätt.

Negiren, verneinen, verläugnen, absagen, abschlagen.

Negligent, nachlässig. Daher Negligence, die Unachtsamkeit, Saumseligkeit, Fahrlässigkeit.

Neglin, Fluß, welcher durch die Stadt Moscau fließet.

Negoa, *Nigrorum Insula*, die Insel der Negroas, oder Schwarzen, eine von den Philippinischen Inseln bey Asien.

Negombo, kleine Stadt nebst einem guten Hafen, auf der Insel Ceilan. Sie gehört den Holländern, welche sie von Zeit zu Zeit mehr besetzt haben.

Negono, Nigono, *Nigronum*, Castell im Herzogthum Modena, zwischen Piolo und den Parmesanischen Grenzen.

Negotien, Betrachtung, Geschäfte, ingleichen Kaufmannschaft, Lat. *Negotiatio*. Daher negotiren, Kaufmannschaft treiben, Lat. *Mercaturam facere*.

Negrilla, sind zwei kleine Inseln, 4. Meilen vom festen Lande Pegu, in Asien, darauf sich eine große Menge wilder Thiere aufhalten, welche den Seefahrenden zu guter Erfrischung dienen.

Negrepelise, kleine Stadt am Fluß Aveiron, in der Französischen Provinz Quercy.

Negros, siehe Nigritien und Negros.

Negro, Niger, Fluß im Principato citra, in Neapolis, welcher in Basilicata entspringet, und sich in den Golfo di Amalfi ergießt.

Negromantie, *Necromantia*, ist ein aus dem Griechischen herstammendes Wort, bedeutet eine Art der Divination, da man die Seelen der Verstorbenen durch besondere Art Zauber-Worte und Ceremonien wiederum in den vorigen Leib zu kommen, und allerhand künftige Dinge zu melden, zwinget, dergleichen bey den Griechen und Römern im Brauch gewesen.

Negroponte, *Eubaea*, *Chalcis*, *Egrios*, die größte Insel des Archipelagi, an der nördlichen Küste von Vivadia, von welcher Landschaft sie durch eine Meerenge, die von den Einwohnern Egrios, sonst aber inögemein *Straito di Negroponte* genennet wird, abgesondert ist. Sie hat 150. Meilen in die Länge, und 40. in die Breite, ist fruchtbar,

absonderlich an Baumwolle, und findet man schönen Marmor in der Erde. Sie wird von den Türken beissen. Der Gouverneur derselben ist ein Türkischer Bassa, welcher zugleich über die Provinz Achaja, in Griechenland commandiret. Die Hauptstadt Negroponte liegt an gedachter Meerenge, allwo eine Brücke hinüber gebauet ist. Sie hat einen Erz-Bischof, ist wohl besetzt, wird durch 2. feste Citadellen beschützt, und ist mit einem guten Hafen versehen. Die Stadt soll ohngefähr 2. Meilen im Umfange haben. Die Vorstädte aber, so von Griechischen Christen mehrentheils bewohnt werden, sind volkreicher.

Negros, *Negritia*. sind die Schwarzen, oder Mohren, in Afrika, deren Land zwischen Guinea und der Wüste Zara eingeschlossen ist. Es begreift über 14. Königreiche, welche stets mit einander Krieg führen, und hernach die Gefangenen den Portugiesen und andern Nationen zu Sklaven verkaufen. Die an den Seeküsten sind etwas höflicher, als die mitten im Lande, und haben zum Theil den Christlichen Glauben angenommen.

Neguaglia, Fluß im Herzogthum Wandal, welcher aus dem Lago d'Orta kommt, und hernach in die Tosa sätet.

Negus, der große Negus, also wird der Kaiser in Abyssinien, oder in dem eigentlich sogenannten Mohrenlande, von den Africanern genennet.

Nehrung, siehe Curisch-Nehrung.

Neidenburg, Stadt und Schloß auf einem Berge, im Hockerlande u. dem Pomesanischen Kreise, im Brandenburgij. Preussen.

Neidenfels, Schloß in der Unter-Pfalz, 1. Meile von Neustadt an der Hart.

Neidharing, Schloß und Herrschaft in Ober-Oesterreich, im Traun-Quartel, zwischen dem Traun- und Alber-Fluß, den Grafen von Stahrenberg gehörig.

Neidingen, Benedictiner-Frauen-Kloster, in der Schwäbischen Landschaft Bar, nicht weit von Dornheimen. Die Grafen von Fürstenberg haben es gestiftet, und haben hier zum Theil ihre Begräbnisse. Alhier hat Carolus Crallus sein Leben, nach dem ihm zugestossenen Unglück, in großem Elende geendiget, und ist darauf in Reichenau am Bodensee begraben worden.

Neidstein, Schloß in der Ober-Pfalz, 2. Meilen von Sulzbach.

Neissen, kleine Stadt und Amt unter der Alb, an der Steinach, im Herzogthum Würtemberg, 3. Meilen von Tübingen, darben das feste Bergschloß Hohen-Neissen gelegen.

Neindorf, oder Haus-Neindorf, Kön. Preuss. Amt und Flecken im Fürstenthum Halberstadt, ist das Stamm-Haus der alten adelichen Familie und Erb-Schenken besagten Fürstenthums, derer von Neindorf.

Neiß, ein schneller Fluß in der Lausitz, der bey Görlitz, Rotenburg und Pribus vorbey fließet, und unter Gaben in die Oder fällt.

Neisse,

Neisse, Fluß in Schlessien, welcher in der Grafschaft Glatz, bey dem Städtgen Mittelwalde entspringet, und bey Bries in die Oder fällt.

Neisse, Fürstenthum in Nieder-Schlessien, welches, wiewohl unrichtig, das Fürstenthum Grotkau, genennet wird, (indem dieser Kreis erst durch Kauf dazu gekommen, da aus Neiß schon vorher die Fürstl. Würde gehaset.) Es gränzet an die Grafschaft Glatz, Bries, Oppeln, Münsterberg und Mähren, und gehöret dem Bischof v. Breslau, welcher seit dem Berliner Frieden 1742. (da ein großer Theil von Neiß an Preussen fiel) theils unter dieser Krone, theils unter Oesterreichs. Landeshoheit steht. Unter die letztere gehören anjeho die Dörter Zuckmantel, Weidenau, Zauernick, Friedberg, Staltenstein und Frenwalde, nebst verschiedenen Dörfern. Die Hauptstadt

Neisse, *Nissa*, ist eine starke Festung am Flusse gleiches Namens. Sie ist eigentlich die Residenz des Bischofs, der sich aber anjeho zu Oetmachau aufhält. Es befindet sich allda ein Kön. Preuß. Gouverneur u. Commandant, ein Kammercollegium, ein Hofrichteramit u. das Obercommissariat. Ausser der Collegiatkirche, dem Jesuitercollégio u. verschiedenen andern Klöstern, ist die wieder aufgebaute neue Vorstadt sehr werth, welche anjeho den Namen Friedrichstadt führet. An. 1741. wurde diese Stadt v. den Preussen erobert und stärker als vorher befestigt. An. 1756. wurde sie von den R. R. Truppen vergeblich belagert.

Neutra, siehe *Neutra*.

Neiva, *Nebu*, kleiner Fluß in der Portugiesischen Provinz Entre Douro-y-Minho, welcher sich in das Meer ergießt.

Nellenburg, Grafschaft nebst einem Schlosse, im Hegow, in Schwaben, zwischen dem Bisthum Eotmth, dem Canton Schaffhausen, und der Grafschaft Fürstenberg. Sie gehöret meistens dem Hause Oesterreich.

Nellin, ehemaliges Kloster, nunmehrs Amt in der Mittelmark Brandenburg, 5. Meilen von Berlin.

Nellingen, war ehemals eine Probstei nahe bey Eßlingen, im Herzogthum Würtemberg, jeho aber ist es eine Fürstl. Kellerei.

Nemerow, vormals eine Johanniter-Commenturen, anjeho ein Dorf mit einem Fürstlichen Amthause, in der Mecklenburgischen Landschaft Stargard, unweit der Tollensee, und eine starke Meile von Neu-Brandenburg gelegen.

Nemi, *Numico*, kleiner Fluß in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, welcher sich in das Tyrrhenische Meer ergießt.

Nemours, *Nemostum*, kleine Stadt in der Französischen Provinz Gatinois, am Fluß Loing, nebst dem Titel eines Herzogthums, 18. Meilen von Paris, in einer lustigen Gegend. Nahe dabey hat Ludwig XIV. die beyden Flüsse, die Loire und Loing, durch

einen kostbaren Graben zusammenführen lassen. Hiervon führte eine Linie aus dem Hause Savoyen den Namen, davon 1659. der männliche Stamm mit Herzog Henrico ausgestorben. Dieses Herzogthum ist hierauf dem Herzoge von Orleans als eine Appanage vom Könige gegeben worden.

Nenzlingen, Marktflecken im Marggrafenthum Anspach, dem Marggrafen zu Anspach und den Herren Schenken v. Geyern gemeinschaftlich gehörig, am Reichstädtchen gelegen.

Neograd, siehe *Novigrad*.

Nuoma, wird von den Chinesern, unter ihren fremden Abgöttern, für die vornehmste Göttin gehalten, mit dem Borgeben, daß sie eines vornehmen Landesherrn Tochter gewesen, und ihr Leben in einer kleinen Insel mit strengen Fasten zugebracht, insonderheit aber ihnen, den Chinesern, einstmal zu Wasser trefflich wider ihre Feinde geholffen habe; aus welcher Ursache sie auch noch derselben Bildniß hüten, auf ihre Schiffe zu setzen pflegen.

Neophyti, heißen diejenigen, so erst von dem Judent- oder Heidenthum zu den Christen sich bekennen, oder auch nur unlängst von den Christen in einen Orden aufgenommen worden.

Nopi, *Nepita*, kleine Stadt im Kirchen-Staate, im Patrimonio Petri, am Fluß Triglia, oder Tercia, dessen Bisthum mit dem zu Sutri vereinigt ist.

Nepomuk, *Nepomucenum*, kleine Stadt im Pilsner-Kreise in Böhmen, gegen Bayern zu, 10. M. von Prag. Nahe dabey liegt der grüne Berg, worauf ein Schloß dieses Namens steht, so auf Böhmisches Jelenahora heißet. Aus dieser Stadt war der bekannte Böhmisches Märtyrer Johannes Nepomucenus gebürtig, welcher, weil er dem Könige Wenceslao, dem Faulen, nicht offenbaren wollen, was seine Gemahlin für Sünden gebeichtet, An. 1283. zu Prag in die Mulda geworfen, und erschauet worden. Er ist 1721. vom Pabst Clemens XI. beatificirt, und 1729. von Benedicto XIII. canonisirt worden, und wird von den Böhmen, als ihr Schutz-Patron, verehret.

Nepoten, siehe *Nepotismo*.

Nera, Fluß im Päbstl. Gebiete, welcher in der Marca d'Ancona entspringet, und sich Orta gegen über in die Tiber ergießt.

Norac, Hauptstadt des Herzogthums Albret, in Gascogne, am Fluß Baise, welcher sie in 2. Theile absondert.

Nercha, Marktflecken in Meissen, eine halbe Meile von Grimme, einem Herrn von Dietlau gehörig, und wegen des Biers, so man Pumpernickel nennet, bekannt.

Neresheim, Städtlein und Benedictiner Abtey im Fürstenthum Oettingen, in Schwaben, 2. Meilen von Nördlingen.

Nersten, Schloß in Curland, in der Provinz

Semigallien, nicht weit vom Ursprunge des Flusses Susa.

Nerike, *Nericia*, kleine Provinz in Schweden, zwischen Wetmeland, Westermannland, Sudetmannland und Gothland. Es giebt in selbiger viel Silber, sonderlich aber Eisen- und Schwefel-Adern. Die Einwohner sind meistens Eisschmiede, u. machen des Eisenwerks so viel, daß sie alle andere Provinzen in Schweden damit versehen.

Nering, Flecken in Nor-Pommern, an den Mecklenburgischen Gränzen, 5. Meilen von Gripswalde.

Nermoultier, *Nolrmoultier*, *Nigrum Monsasterium*, kleine französische Insel auf dem Gasconischen Meer, welche zu Poitou gehört.

Neros, Monte de Neros, siehe Aman.

Nersen, Herrschaft und Stamm-Schloß der Grafen von Birmont am Fluß Nierse, im Erz-Stifte Trier.

Nervi, Flecken, 6. Meilen vom Genua, wohin er auch gehört.

Nerviano, *Nervianum*, kleine Stadt am Fluß Olaba, nicht weit von der Stadt Mayland, dem Grafen Gossati gehörig.

Nervio, Fluß in Biscana, welcher bey der Stadt Bilbao vorbeistießet, und 2. Meilen davon ins Meer fällt.

Nerwinden, siehe Vierwinden.

Nertschinsk, Grenz-Stadt gegen China, in Siberien, in der Irkutskischen Provinz am Fluß Nertscha gelegen. Sie ist eine ziemliche Festung, welche Anno 1658, angelegt worden. Die Einwohner sind meistens Soldaten, und handeln stark nach China, wie denn ehemals die Chinesischen Caravanen hierdurch giengen. An. 1689. kam in dieser Stadt der Friede zwischen Rußland und China zu Stande.

Nesebe, kleiner Fluß in Hinter-Pommern, bey Cöslin, fällt in die Jamundische See.

Nesira, *Nesir*, kleine Insel bey Italien, an der Küste des Golfo di Napoli.

Nesle, *Nigella*, kleine Stadt in dem Gebiet von Santerre, in der Picardie, nebst dem Titel eines Marquisats, am kleinen Fluß Ignon, welcher sich in die Somme ergießt.

Nesse, Fluß in Thüringen, welcher im Erbsfürstlichen Gebiet entspringet, und sich im Eisenachischen in die Werra ergießt.

Nello, ein See in der Schottländischen Grafschaft Murray, dessen Wasser, dem Vorgeben nach, niemals gefriert.

Nesseleoth, Gräfliches Stamm-Haus bey dem Stadtlein Sollingen, im Herzogthum Württemberg. Es theilen sich die Grafen von Nesselroth in die ältere und jüngere Linie von Reichenstein, sind auch Herren von Weichenhofen, Rhade und Grimbergen.

Nessen, *Neschin*, Stadt in der Ukraine, in dem ehemaligen Herzogthum Severien, am Fluße Udg. Ihre Einwohner sind Cosacken, und liegt sie von Khom gegen Nord-Osten.

Nestod, *Nostwol*, eine Dänische Stadt auf

der Insel Seeland, liegt an der Ost-See, und hat einen guten Hafen.

Nestedt, siehe Niesstadt.

Nesviz, Stadt in der Bonmodschast Novogrodek ist Weiß-Russen in Litauen.

Nethe, zwey Flüsse in Brabant, welche die große und kleine Nethe genennet werden. Sie vereinigen sich zu Liere, und nehmen endlich den Rahmen Ruppel an, wenn sie sich bald in die Schelde ergießen wollen.

Netho, *Neeto*, Fluß im Neapolitanischen, an den Gränzen der Provinzen Calabria citra und oltra.

Nierolitz, Stadt und Schloß im Prachenscher Kreis in Böhmen.

Nietphe über der Kirchen, und **Nietphe** unter der Kirchen, sind zwey Ämter im Fürstenthum Nassau, am Fluß Siege.

Nette, *Nietba*, kleiner Fluß im Stift Paderborn in Westphalen, welcher sich in der Abten Corvey nicht weit von Hörter, in die Weser ergießt.

Netto, flat, accurat, bedungen, der überbliebene Rest, davon nichts mehr abgeht, und davon alle Unkosten schon abgerechnet sind, Lat. *Præcise, accurate*.

Nettuno, *Neptunium*, festes Städtgen nebst einem Hafen an der Küste der Campagna di Roma, bey Anzio im Päpstlichen Gebiet.

Niege, *Nievec*, *Nioez*, *Nurthe*, *Noteffa*, Fluß, welcher aus dem See bey Erubwick in Groß-Pohlen heraus kommt, und sich in der neuen Mark oberhalb Landsberg mit der Warthe vereinigt.

Niege, kleiner Fluß im Herzogthum Lüneburg, entspringet im Kirchspiel Dalenberga, läuft durch das Scharenbeckische, und fällt bey Tonhausen in die Ilmenau.

Niege, vormals ein Kloster, ansehe ein Flecken im Fürstenthum Waldeck, in dessen Kirche verschiedene Fürstliche und Gräfliche Begräbnisse zu sehen sind.

Nieschkau, kleine Stadt im Voigtlande, unweit Plauen.

Neus-Aberdon, siehe Aberdon.

Neva, *Newa*, großer Fluß in Rußland, so aus der Ladogaischen See kommt, und sich in den Finnischen Meerbusen bey Peterzburg ergießt; er scheidet die beyden Landschaften Ingermannland und Carelien.

Nevada, *Sierra Nevada*, *Montes Nivosi*, ein Gebürge in Granada, und ein Theil des Gebürges Orospea in Spanien.

Neus-Albion, siehe Albion.

Neus-Alexandria, Stadt in Syrien am Mitteländischen Meer, in Asien, welche nicht weit von Alexandretta liegt, und von den Venerianischen Kaufleuten erbauet worden.

Neus-Amsterdam, siehe Maahate, auch Vork.

Neus-Andalusien, siehe Paria.

Neus-Angermünde, s. Angermünde.

Neubantia, s. Neustadt in Ober-Ungarn.

Neus-Bekehrte, Lat. *Ad sacra Romanensium perducti*, werden in Frankreich diejenigen genennet, so ehemals durch die Dragoner

ton, in Engelland, wo die beyden Flüsse Rhine und Apon entspringen.

Naskow, die Hauptstadt auf der Dänischen Insel Faland. Sie ist ziemlich befestigt, hat einen guten Hafen, und treibet starke Handlung.

Nason, Fluß im Val di Demona, in Sicilien, welcher sich ins Meer ergeußt.

Nasque, *Vindalicus Fluvius*, kleiner Fluß in der Provence, welcher sich in die Rhone ergeußt.

Nassau, kleine Stadt und Schloß an der Löhne, in der Wetterau, wovon die Fürsten und Grafen von Nassau ihren Namen haben. Sie gehört zur Hälfte Nassau-Diez, und die zwey übrigen Theile besitzt Nassau-Weilburg und Usingen. Die Fürsten dieses Hauses bestanden aus sechs Linien, welche sind Nassau-Usingen, Nassau-Idstein, Nassau-Siegen, Nassau-Dillenburg, Nassau-Diez, und Nassau-Sadamar; von welchen aber das Haus Nassau-Idstein 1721, Nassau-Sadamar 1711, Dillenburg 1739, und Siegen 1743. ausgestorben. Der Gräflichen Linien sind drey, als: Nassau-Saarbrück, Nassau-Weilburg, und Nassau-Ottweiler. Unter welchen 1737. Weilburg Fürstlich geworden, Saarbrück aber 1723, und Ottweiler 1728. ausgegangen. Die Länder dieser Fürsten und Grafen liegen im Ober-Rheinischen Kreise, theils in der Wetterau, theils auf dem Westerwalde, theils aber, als deren von Ottweiler-Saarbrücken und Usingen, in dem sogenannten Westereich. Von diesen Häusern suche jedes unter seinem besondern Titel.

Nassau, also haben die Holländer den Prinzen von Oranten zu Ehren dreyerley Forts genennet, eines im Holländischen Brabant an der Schelde, das andere auf der Insel Motir, und das dritte in Guinea, dessen unter dem Worte Moure gedacht worden ist.

Nassau, unbewohnte Insel auf dem Indianischen Meere, in Asien, nicht weit von Sumatra, gegen Westen gelegen.

Nassau-Woudenburg, siehe Wouda, Woudenburg.

Nassensfeld, altes Schloß, Marktflecken und Amt im Bisthum Aichstätt, zwey Stunden von Neuburg, u. eben so weit v. Aichstätt.

Nassensfuß, Schloß, Städtlein und Herrschaft in Unter-RAIN, 9. Meilen von Lappach gelegen.

Nassenhof, schöner und angenehmer Flecken, auch einer der besten Orter in dem Danziger Werder, am Flusse Mottlau, 1. M. v. Danzig gelegen, welcher von dem Königl. Poln. Burggrafen, Carl Ernst Bauern, vor etlichen Jahren ganz neu erbauet, und mit herrlichen Privilegien versehen worden.

Nastivan, siehe Naktivan.

Nastede, schöner Flecken in der niedern

Grafschaft Kagenelnbogen, zwischen Braubach und Schwalbach, ins Amt Reichenberg, und Hessen-Cassel gehörrig.

Nata, ziemlich großer Ort an dem Meerbusen von Panama, wo der Fluß Nata hinein fällt, in Süd-Amerika, den Spaniern gehörrig.

Natal, kleine Insel auf dem Aethiopischen Meere, in Afrika, 5. Meilen gegen Westen von der Insel Madagascar gelegen.

Natal, Capo de Natal, Vorgebürge auf der Insel Madagascar, in Afrika, strecket sich gegen Osten in das Aethiopische Meer.

Natal, *Natalis Terra*, kleine Landschaft in Afrika, gränzet gegen Norden an den schiffreichen Fluß Lago, gegen Osten an das Indianische Meer, gegen Süden an eine Landschaft, welche von einer Nation, so die Engelländer Waldmänner nennen, bewohnt wird, gegen Westen aber ist die Gränze noch nicht bekannt. Unter den Einwohnern ist der größte Handel mit Weibspersonen, indem ein jeder so viel Weiber nehmen darf, als er unterhalten kan.

Natangen, Provinz im Brandenburgischen Preussen, zwischen dem Frischen Haff und Bermeland; es ist eine der fruchtbarsten Gegenden in diesen Landen. Sie wird in 3. Kreise eingetheilet, in den Natangischen, Bartonischen und Sudavischen: Der Natangische liegt unter Königsberg, und stößet an das Frische Haff; der Bartonische stößet an diesen, und lieget gegen Morgen; der Sudavische gränzet wieder an den, und erstreckt sich gegen Morgen bis an Litauen; Dieser ist mit vielen Seen, Sümpfen, und Wäldern angefüllet, hingegen findet man darinnen wenig Städte.

Nation, nennet man ein jedwedes Volk oder Land, welches seine besondere Sprache, Rechte, Sitten und Gewohnheit hat.

National-Bank in Groß-Britannien, Lat. *Trapeza Anglorum saneratoria publica*, ist eine höchstlöbliche Verordnung der Königin Anna und des Parlaments, dadurch man vermögend ist, innerhalb weniger Zeit eine große Summe Geldes zu Nutzen des gemeinen Wesens und Unterhaltung des Kriegs, zusammen zu bringen. Es legen nemlich die vornehmsten und reichsten Häuser ihr Geld dahin, welches ihnen mit 6. pro Cent verzinst wird, und für das Capital werden sie auf die Einkünfte der Land-Last, und anderer gemeinen Anlaggen, so durch die Parlaments-Acten etabliret worden, versichert. Diese Invention hat in dem vorigen Kriege dem Staate vor treffliche Dienste gethan, so, daß man, wegen des großen Credits dieser Bank, in wenig Tagen etliche Mill. Pf. Sterl. aufbringen können, auch öfters viele Leute mit ihrem Gelde, welches man nicht nöthig gehabt, wieder abweisen müssen.

Nationalismus, auf Universitäten, war ehemals ein Verbündniß der Studiosorum von großen Nationen, traste welches sie fest

fest zusammen hielten, ihre Landsleute gegen andere Nationen vertheidigten, und zum Behuf der Armen eine gemeinschaftliche Cassa unterhielten. Weil aber solches Zusammenhalten zu vielen Ungelegenheiten Anlaß gegeben, ist der Nationalismus, nebst dem Penn limo unter den Studenten, vor einem halben Seculo, durch hohen Obrigkeitlichen Befehl, abgeschafft worden. Unterdeß ist noch zu Leipzig ein gewisser Nationismus unter den Professoribus üblich, massen selbige in die Sächsische, Meißnische, Fränkische und Polnische Nation abgetheilet, auch nach dieser Ordnung alle halbe Jahre mit der Würde eines Rectoris Magni abgewechselt wird.

National-Völker, *L. Copia domestica, indigena*, heißen im besondern Verstande solche Regimenter, die aus gebornen Unterthanen eines Herrn geworden werden, u. darunter keine fremde Soldaten gesteckt sind.

Natiso, kleiner Fluß im Friaul, welcher sich durch zwey Einflüsse in den Golfo di Venezia ergießt.

Nativität-Steller, *L. Astrologus, Fatorum ex astris interpret*, sind diejenigen, welche aus der Situation der Planeten und Gestirne, wie sie bey der Geburts-Stunde eines Menschen gestanden, ein Thema Natalitium, oder Horoscopum, formiren, und aus demselben nachmals von den Affecten und Temperament des Menschen, wie auch von seinen künftigen Zufällen und Krankheiten prophezeihen.

Nativité, siehe Acaraga.

Natolien, *Anatolia, Asia Minor*, Klein-Asien, ist ein großes Land, welches sich vom Euphrat bis an den Archipelagum, das Mar di Marmora, und an die Meerenge von Gallipoli und Constantinopel erstreckt. Es hat einen fruchtbaren Erdboden, und gehöret dem Türkischen Kaiser zu, wird heutiges Tages in 4. Theile abgesondert, welche sind das eigentlich sogenannte Natolien, Anasien, Caramanien, und Aladuli.

Naura, ein Ort in der Schwedischen Provinz Angermannland, am Sinu Bothnico, nähret sich von der Schifffahrt.

Naturalia, sonderbare Eigenschaften, so einer von Natur hat. Daher sagt man: Er hat gute Naturalia.

Naturalisiren, *L. Peregrinum civitate donare*, heißet so viel, als einen Fremden unter die in einem Lande gebornen Einwohner aufnehmen, und ihm alle deren Vortheile und Freyheiten verstatten, heißet sonst auch, das Recht des Indigenats erlangen. In Engelland hatte sonst der König das Recht, Ausländer zu naturalisiren, welches aber nachhero durch eine Parlaments-Acte 1711, wieder aufgehoben worden.

Naturalisten, sind in besonderem Verstande diejenigen, welche den Artikel von der

Dreueinigkeits läugnen, und glauben, daß sie das ewige Leben ohne die Gnade Jesu Christi erlangen können, wenn sie nur ihrer natürlichen Vernunft folgen.

Naturel, heißet eines Menschen Geburts-Art, Sinn, Humeur, Inclination. *L. Habitus naturalis*. Wenn man sagt: Es ist naturel, so bedeutet es eine ungezwungene, feine, natürliche, und nicht affectirte Veranrichtung an. *L. Nature convenienter*.

Natürliche Kinder, *Lat. Liberi naturales*, heißen, welche ausser der rechtmäßigen Ehe von einer Concubine, oder Maitresse, vordem gezeuget werden, u. daher mit ehelichen Kindern nicht gleiche Rechte genießen.

Natürlich Recht, *Jus natura, jus a natura dictatum*, ist dasjenige Gesetz, welches Gott allen Menschen ins Herz und Gewissen geschrieben hat, und welches dannhero unveränderlich ist.

Navagne, Fort de Navagne, ist ein Oesterreichisches Fort im Herzogthum Limburg, zur rechten Hand am Ufer der Maas, zwischen Mastricht und Lüttich.

Naval, kleine Stadt in Arragonien, in Spanien, nicht weit von Balbastro.

Navan, kleine Stadt nebst einem Bisthum in East-Meath, in Leinster, am Fluß Boyne, in Irland. Dieser Ort hat Sitz und Stimme im Parlamente von Irland.

Navareins, *Navarajum*, Städtlein, nebst einer Citadelle in Bearn, am Flusse Gave d'Oleron, in Frankreich, diesseit des Pyrenäischen Gebürges.

Navarino, *Novarino, Pylus Messeniaca, Navarinum*, große u. wohl besetzte Stadt in der Landschaft Belvedere, in Morea, am Golfo di Zonchio, nebst einem weiten Hafen, welchen 2. Citadelle beschützen. Der Fluß Armiro sondert sie in Alt- u. Neu-Navarino.

Navarra, eine große Landschaft, von welcher der eine Theil jenseit, der andere aber diesseit des Pyrenäischen Gebürges liegt. Jener heißet das Königreich Navarra, dieser aber Nieder-Navarra. Das Königreich Navarra ist eine Provinz der Spanischen Monarchie, welche gegen Süden an Arragonien, gegen Westen an Alta Castillen, gegen Norden an Biscaya, und gegen Osten an das Pyrenäische Gebüрге gränzet. Es ist ein bergichtes, jedoch ziemlich fruchtbares, aber schlecht bevölkertes Land, und wird in fünf Landschaften, oder Merindades, eingetheilet, welche ihren Namen von den 5. Städten des Königreichs haben, nemlich Pampelona, Estella, Olita, Tudela und Sanguesa. Dieses Königreich wird durch einen Vice-König regieret. Nieder-Navarra, ist ein Theil von dem Lande les Basques, in Gascogne, und gehöret der Krone Frankreich.

Navarreins, siehe Navareins.

Navas de Tolosa, siehe Marianes.

Nauen, siehe Nawe.

Nauendorf, Marktflecken in Meissen, s. Mei-

Meilen von Leipzig und von Grimme, den Herren von Ponickau gehörig.

Nauen-Sorge, Amts-Verwaltung, nicht weit von Mitweida, in Meissen, den Herren von Arnim gehörig.

Navette, ist eine Art kleiner Indianischer Schiffe. *Lat. Navicula Indorum.*

Naugarten, siehe Neugarten.

Naugracout, Königreich und Stadt in dem Reiche des grossen Mogols, in Indien, gegen dem Berg Caucasus, und die Grenzen der Tartaren.

Nauheim, Hanauischer Flecken in der Wetterau, eine Stunde von Friedberg. Nahe dabei ist eine Salz-Quelle, welche zwar in der Gradirung viele Erdigkeit absetzt, aber sonst ein sehr gutes und scharfes Salz giebet. Unweit davon, und zwar bey Johannsberg, wurden am 30. Aug. 1762. die Allirten, welche der Herr Erbprinz von Braunschweig commandirte, von den Franzosen geschlagen.

Navigable, sagt man von einem Flusse, worauf Schiffe fahren können. Navigable machen, ist das, wenn man einen Fluß an gewissen Orten, wo er durch die Sandbänke oder Moräste seichte worden, durch besondere Maschinen tiefer, und zur Schifffahrt bequem macht. Dergleichen Arbeit geschieht auch durch gewisse hierzu verordnete Leute in den See-Häfen, damit die ankommende Schiffe Wasser genug haben, u. nicht auf dem festen Lande sitzen bleiben.

Navigatio, heisset die Kunst und Wissenschaft der Seefahrt.

Naviglio, **Navilio**, heisset zwar insgemein ein Schiff, oder Fahrzeug, in besonderm Verstande aber, nehmlich in Manland, bedeutet es einen Aqueductum, oder Canal auf welchem man sich der Fahrzeuge bedient, und das Wasser aus einem Flusse in den andern leitet, um den kürzesten Weg zu gewinnen. Dergleichen Naviglio gehet hinter Manland bey Romagna an der Cesia bey Cerano in den Tesino, und heisset il Canale di Sforzeca. Ein anderer bey dem Castell Oleggio aus dem Tesino nach Abiagrasso, und von dar weiter hinunter nach Pavia: von Abiagrasso aber nach Manland, welchen Canal man il grande Naviglio nennet. Wiederum ein anderer bey Trezzo aus der Adda nach Manland, den man Naviglio de Morciana nennet; Item bey Cassano aus der Adda hinunter in den Fluß Serio unterhalb Cremona; und dieses ist der tiefe Canal, den die Kaiserlichen 1705. passiren mußten, als sie mit den Franzosen bey Agnadello geschlagen. Ein anderer im Bresciamischen bey Vapardo aus Chieta, bis nach Gumbata, fällt unweit Ustiana in den Danubius, Inglichen der Naviglio dell'Oglio, oder Canal Palavichino, der oben bey Pamezzo aus dem Oglio hinunter bis nach Cremona wieder in den Danubius geführt ist, und noch etliche andere hinter sich hat.

Navires Sorciers, siehe Brulot.

Naumburg, Lutherisches Bisthum oder Stift in Thüringen und Meissen, längst der Saale und Elster, dessen postulirter Administrator der An. 1718. verstorbene Herzog Mauritius Wilhelmus zu Sachsen-Zeitz gewesen. Weil er sich aber 1717. zur Catholischen Religion bekennete, so wurde von dem Dom-Capitel eine Sedis Vacanz intimiret, und von Chur-Sachsen, als Erb-Schutz-Herrn, eine Interims-Regierung zu Zeitz angeordnet, bis endlich das Dom-Capitel dieses Stift, auf vorher geschlossene Capitulation und ausgestellte Reversalien, 1726. an Ihro Königl. Majestät in Polen, und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen, als Stifts-Herrn, überlassen, und aufgetragen, auch die Erb-Huldigung von Ritterschaft und Städten an dieselbe ablegen lassen; so auch 1732. an Se. damals regierende Königl. Majestät in Polen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen geschehen. Die Hauptstadt Naumburg liegt in Thüringen, an der Saale, 6. Meil. von Leipzig, und hat ein Fürstl. Schloß nebst einem Dom-Capitel, wie auch eine privilegirte Messe jährlich auf Petri Pauli, 8. Tage lang. An. 1714. am Peter-Pauls-Tage, zu Anfange der Messe, geschah allhier durch unvorsichtige Anzündung des Pulvers ein grosses Unglück, wodurch über 40. Personen erschmettert und beschädiget, auch die ganze Freiheit und meisten Vorstädte, zusammen in die 600. Häuser, durch Feuer verzehret worden. An. 1716. erlitt dieser Ort wieder Unglück durchs Feuer.

Naumburg, also heissen zwey kleine Städte in Schlesien, eine im Fürstenthum Jauer, am Fluß Queiß, die andere im Fürstenthum Sagan, am Bober, zur rechten Hand, 2. Meilen von Sorau. Diese letztere gehöret, nebst einer Herrschaft dieses Namens, dem Grafen von Promnitz-Sorau.

Naumburg, Flecken, Schloß und kleines Amt oder Kellerey in der Grafschaft Hanau, 3. Meilen von Hanau.

Naukaton, Stadt mit einem erdnenen Wall und Balken umgeben, in der grossen Tartaren, in Asien, am Fluß Narunda. Die Einwohner beethen den Teufel an, haben guten Ackerbau und vorrefliche Vieh-Zucht an Cameelen, Pferden &c.

Navona, siehe Piazza Navona.

Nawen, kleine wohl gebauete Stadt in der Mittel-Mark Brandenburg, unweit Spandau, und 4. Meilen von Alt-Brandenburg, in einer fruchtbaren Gegend. Nicht weit davon liegt der sogenannte Königshorst, welcher vom Könige Friedrich Wilhelm mit Ziehung der Gräben zu einem schönen fruchtbaren Land gemacht worden.

Naxos, siehe Nachsia.

Nay, Städtlein in der Französischen Landschaft Bearn.

Nav, *Neaus*, kleiner Fluß in der Französischen Provinz Saintonge, welcher sich Cagnac, gegen über mit der Charente, vereinigt.

Nazar, Nezer, d. i. der Seher, hat die Aufsicht über alle Königl. Güter, Mobilien, Kleider und Gefässe am Persianischen Hofe. Lat. *Rei domesnica in Aula Persarum curator*.

Nazarener, also werden die Christen von denen Türken spottweise genennet, weil Christus zu Nazareth erzogen worden.

Nazareth, war vor Alters eine Stadt in Palästina, in dem Stamm Zabulon, wo Christus mit seinen Eltern gewohnet hat. Anseho stehet daselbst ein geringes Dorf, in welchem Araber wohnen, auch befindet sich allda eine Capelle, welche die Franciscaner inne haben; ingleichen ist dieser Ort zu einem Erz-Bischofthum erhoben worden, davon noch heutiges Tages der Titel einem vornehmen Geistlichen in der Catholischen Kirche beugeleget wird.

Nazariten, Nazarener, Nazaraer, sind gewisse Juden, so ein Gelübde thun, keinen Wein zu trinken, die Haare nicht scheeren und abschneiden zu lassen, noch die Todten zu berühren, es sey denn Vater und Mutter. Unter den Christen gab es auch Keher dieses Namens, die hernach dem Erion und Cerinthus nachgefolget.

Nazianzum, Stadt in Natolien, in Asien, nicht weit von Icon, ist des Gregorii Nazianzeni Vater-Stadt gewesen.

Neagh, grosser See in der Provinz Ulster, in Irland.

Neapolis, *Regnum Neapolitanum*, oder *Regnum Siciliae cis Pharium*, die größte Landschaft in Italien, welche gegen Westen an den Kirchen-Staat, gegen Osten an das Ionische Meer, gegen Norden an den Golfo di Venezia, und gegen Süden an das Torrenthische Meer gränzet. Es wird in 4. grosse Landschaften eingetheilet, darinnen 12. kleine Provinzen sind: 1) *Campania*, darinnen la Terra di Lavoro, il Principato citra, und il Principato oltra; 2) *Abruzzo*, darinnen die Grafschaft Molise, *Abruzzo citra*, und *Abruzzo oltra*; 3) *Puglia*, darinnen la Capitanata, Bari und Otranto; 4) *Calabria*, darinnen Basilicata, *Calabria citra*, und *Calabria oltra*. Dieses Königreich ist ein päpstliches Lehen, frast dessen ihre Regenten jährlich dem Pabste ein weisses Pferd, nebst einem Beutel von 7000. Gold-Kronen überschicken, und sind damit die Könige in Spanien bis auf Carolum II. beliehen worden. Nach dessen Tode haben es die Franzosen in Besitz genommen, welche aber 1707. durch das Kaiserl. und von der alliirten Armee in Italien detachirte Corpß unter dem Grafen von Daun völlig wieder zum depösediret

worden, nachdem sich die Hauptstadt nebst allen andern Plätzen den Kaiserl. theils ergeben, theils aber von denselben erobert, und der Graf von Martiniz zum ersten Vice-Ke Königs Carl III. ernennet worden. Das Land ist überaus fruchtbar, sonderlich an Del und Wein, und hat eine gesunde Lust, aber sehr widerspenstige Einwohner; daher es die Italtäner selbst ein Paradies, so von Teufeln bewohnet wird, zu nennen pflegen. Daben hat es das Unglück, daß es dem Erdbeben sehr unterworfen ist, wie dergleichen sonderlich die Provinzen Abruzzo und Calabrien im Jahre 1700. betroffen. Es soll dieses Königreich 21. Erz-Bischöfe, 123. Bischöfe, und 144. Städte unter sich begreifen. Die Regierung verwaltete sonst ein Vice-König, dessen Regiment nur 3. Jahre währete, falls er nicht von neuem bestättiget ward. Zuletzt hat diese hohe Würde Julius Marchese, Visconti di Boromco-Artese, und zwar bis 1734. bekleidet, worauf sich die Spanier von dem ganzen Königr. Neapolis sowohl, als von dem Königr. Sicilien Meister machten. An. 1735. den 3. Jul. wurde der Infant Don-Carlos, ein Sohn Philippi V. Königs von Spanien, geb. 1716. den 20. Jan. zu Palermo zum Könige beyder Sicilien gekrönt, und ist es beyhm Friedens-Schluss An. 1738. dabm geblieben, daß demselben beyde Königreiche auf ewig überlassen und abgetreten, und er von allen hohen Päpsten als König beyder Sicilien erkannt worden. Als An. 1759. den 10. Aug. der König von Spanien, Ferdinand VI. ein Halb-Bruder des Don Carlos, bisherigen Königs von Sicilien, mit Tod abgieng, wurde letzterer unter dem Nahmen Carl III. den 11. Sept. in Madrid zum König von Spanien erkläret. Er übergab hierauf seinem 3ten Prinzen, Ferdinand Anton, geboren 1751. den 12. Jan. das Königreich beyder Sicilien, und begab sich mit der ganzen Königl. Familie nach Spanien. Seine Gemahlin, Maria Amalia Christina, eine geborne Königl. Polnisch-und Chur-Sächsische Prinzessin, mit der er den 24. Nov. 1724. vermählt worden, starb zu Madrid den 27. Sept. 1760.

Neapolis, Napoli, Naples, Napoles, Haupt- und Residenz-Stadt des Königreichs Neapolis, in Terra di Lavoro, an einem kleinen Golfo, allwo sie einen schönen und sichern Hafen hat. Sie ist groß, schön und volkreich, und nach der neuen Manier befestiget, auch treibet sie grosse Handelschaft, liegt in einer armuthigen Gegend am Meer, und rechnet man ihren Umkreis auf 4. teutsche Meilen. Sie wird durch 5. Citadellen und Schloßer beschützt, welche sind il Castello del Ovo, auf einem Felsen, welchen das Meer umgiebt, il Castello nuovo, welches Anno 1712. repariret

worden, il Castello di S. Elmo, welches die Spanier den Kappzaum der Neapolitaner zu nennen pflegen, la Torre di S. Vincenzo und il Torrione del Carmine. Sie hat ein Erz-Bisthum, nebst einer Universität, welche An. 1239. gestiftet worden, und einen Königl. Pallast, darinnen der König residiret. In dieser Stadt wird das Blut des Heil. Januarii, welcher ein Bischof zu Benevento gewesen, und unter den beyden Kaisern Diocletiano und Maximino enthauptet worden, nebst dessen Gebeinen verwahrt, und alle Jahr am 8. May sein Gedächtniß-Fest gefeyert, da man dessen Blut 8. Tage lang auf dem Altar auszusiehen, und aus dessen Fließung und Farbe das künftige Glück und Unglück zu prognosticiren pfleget. Man hält es für ein böses Omen, wenn es zu gewisser Zeit, da es sollte hart und geliefert seyn, flüßig wird; da es hingegen ein gutes Merkmal heißt, wosern es alsdann zu fließen anfängt, wenn es auf dem hohen Altar von einem dazu bestellten Geistlichen an das Haupt dieses Heiligen gehalten wird. Anno 1706. submittirte sich diese Stadt den Kaiserlichen, und die berühmten Castelle mußten sich auch innerhalb wenig Tagen, theils mit Accord, theils auf Discretion ergeben, und im Jahr 1709. erhielt sie die besondere Gnade, daß sie ins künftige die getreueste und hochverdiente soll genennet werden, wie denn auch König Carl der III. An. 1711 derselben den Titel und Rang einer Grossen von Spanien belegte, und ihre uralte Privilegia und Freyheiten confirmirte. An. 1734. den 10. May hielt der nunmehrige König von Spanien, Don Carlos, allhier seinen Einzug, weil sich die Einwohner demselben bey Annäherung der Spanischen Truppen freywillig ergeben hatten.

Neapolis, il Golfo di Napoli, *Sinus Neapolitanus*, vel *Pusolanus*, ist ein Meerbusen des Ithyenischen Meeres in Italien, welcher sich von der Terra di Lavoro bis an die Stadt Neapolis erstreckt.

Neapolitanische Zelter, siehe Zelter.

Neath, Stadt in der Provinz Glamorgan, in Engelland.

Nebel, kleiner Fluß in Mecklenburg, welcher aus einem See nicht weit von Güstrow entspringt, Güstrow vorbeyleuft, und bey Bülow in die Warnow fällt.

Nebelgow, ist ein Stück Landes am Rhein im Rheinthal, an den Schweizerlich. Gränzen, darinne Feldkirchen an der Ill liegt.

Nebel-Loch, ist eine wunderbare Berg- oder Felsen-Höhle bey dem alten Schlosse Lichtenstein, im Württembergischen, daraus ein Nebel aufzustiegen pfleget, wenn Regen oder Ungewitter erfolgen soll.

Nebis, Stadt auf der Insel Corsika.

Nebra, kleine Stadt und Schloß an der Unstrut, in Thüringen, so vor seho Ebur-Sachsen gehörte.

Nebrissa, Stadt im Spanischen Königreiche Andalusien, zwischen dem Ausflusse des Guadalquivir, und der Stadt Sevilla.

Necaus, grosse und befestigte Stadt in der Afrikanischen Barbaren, im Königreiche Tremesen, welche reiche Einwohner, wohl gebauete Häuser und schöne Gärten hat. Es befindet sich daselbst ein vornehmes Collegium, darinne die Jugend in der Mahometanischen Religion und andern Wissenschaften unterrichtet wird.

Necessität, Nothwendigkeit. In casu necessitatis heißt, wenn man es nicht ändern kan, bey einem unvermeidlichen Zufall. Daher necessitiren, dringen, nöthigen.

Nechantze, Stadt in dem Egerischen Kreisse, in Böhmen.

Nedar, *Neccar*, *Nicerus*, *Nicer*. Fluß in Deutschland, welcher oberhalb dem Dorfe Schwemningen im Schwarzwalde, nicht über 5000. Schritte von Doneschingen entspringet, das Herzogthum Württemberg durchströmet, und sich bey Mannheim in den Rhein ergießt. Der lezt verstorbene Herzog von Württemberg hat den Nedar bis auf Berg, welches ein gegen Stutgard über gelegenes Dorf ist, mit grossen Kosten schiffbar gemacht, und soll von da bis auf Stutgard ein kleiner Bach zugerichtet werden, Schiffe durch Schleuppen dahin zu tragen.

Nedar-Bemünd, kleine Stadt am Nedar, in der Unter-Altz, 1. Meile von Heppelberg. Es sind daselbst viele Kupfer-Hämmer.

Neders-Alz, Pfälzischer Flecken am Nedar, wo man sich über diesen Fluß setzen läßt, 3. Meilen unterhalb Heilbrunn.

Neder-Steinach, kleine Stadt am Nedar, nicht weit von Heppelberg, dem Freyherrn von Metternich gehörig.

Neder-Sulm, Stadt in Schwaben, wo der Nedar und die Sulm zusammen fließen, hat eine Commendhuren, dem deutschen Orden gehörig.

Nectar, heißet derjenige Tranck, dessen sich, nach dem Aberglauben der Heyden, die Götter im Himmel bedienen. Weil selbiger nun von ganz unbeschreiblicher Anmuth und Süßigkeit seyn sollte, so nemet man abusive alles Getranke einen Nectar, was von extraordinärer Güte, Kraft und Lieblichkeit ist.

Needham, Flecken in der Grafschaft Suffol, in Engelland, welcher starken Handel mit Luchern treibet.

Needham-Point. Festung auf der Insel Barbados, welche eine von den Antillischen Inseln in Nord-Amerika ist.

Needles, the *Needles*. sind etwelche Klippen an der West-Seite der Insel Wight, im Britanniſchen Meer. Sie machen die Westfahrt der Insel sehr gefährlich, weil viele von denselben unter Wasser liegen.

Neerwinden, Dorf in Brabant, in der Niederrep

ten von Landen, am Fluß Geete, zwischen Lienen und Landen, allwo An. 1693. die Franzosen eine große Victorie wider den König in England u. den Churfürsten von Bayern erhielten.

Neffmühl, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, 2. Meilen von Comorn, gegen Westen.

Negapatan, Stadt an der Küste von Coromandel, in Asien, in der Halb-Insel v. Indien, diesseits des Ganges. Sie gehört den Holländern, liegt am Flusse Collara, ist groß und mit schönen Bastionen besetzt, und ist vormals den Portugiesen zugesprochen.

Negativa im Votiren, ist, wenn ich auf den Vortrag mit Nein antworte, und meinen Consens verweigere.

Negelstadt, Neustadt, siehe Nügelstadt.

Negiren, verneinen, verläugnen, absagen, abschlagen.

Negligent, nachlässig. Daher Negligence, die Unachtsamkeit, Saumseligkeit, Fahrlässigkeit.

Nieglin, Fluß, welcher durch die Stadt Moscau fließet.

Negoas, *Nigrorum Insula*, die Insel der Negroas, oder Schwarzen, eine von den Philippinischen Inseln bey Asien.

Negombo, kleine Stadt nebst einem guten Hafen, auf der Insel Ceylan. Sie gehört den Holländern, welche sie von Zeit zu Zeit mehr besetzt haben.

Negono, *Nigono*, *Nigronum*, Castell im Herzogthum Modena, zwischen Piolo und den Parmesanischen Grenzen.

Negotien, Betrachtung, Geschäfte, ingleichen Kaufmannschaft, Lat. *Negotiatio*. Daher negotiiren, Kaufmannschaft treiben, Lat. *Mercaturam facere*.

Negratto, sind zwei kleine Inseln, 4. Meilen vom festen Lande Pegu, in Asien, darauf sich eine große Menge wilder Thiere aufhalten, welche den Seefahrenden zu guter Erfrischung dienen.

Negrepelise, kleine Stadt am Fluß Aveirou, in der Französischen Provinz Quercy.

Negres, siehe Nigritien und Negros.

Negro, *Niger*, Fluß im Principato citra, in Neapolis, welcher in Basilicata entspringet, und sich in den Golfo di Amalfi ergießt.

Negromantie, *Necromantia*, ist ein aus dem Griechischen herstammendes Wort, bedeutet eine Art der Divination, da man die Seelen der Verstorbenen durch besondere Art Zauber-Worte und Ceremonien wiederum in den vorigen Leib zu kommen, und allerhand künftige Dinge zu melden, zwinget, dergleichen bey den Griechen und Römern im Brauch gewesen.

Negroponte, *Eubœa*, *Chalcis*, *Egrios*, die größte Insel des Archipelagi, an der nördlichen Küste von Vivadia, von welcher Landschaft sie durch eine Meerenge, die von den Einwohnern Egrios, sonst aber insgemein *Stratto di Negroponte* genennet wird, abgesondert ist. Sie hat 150. Meilen in die Länge, und 40. in die Breite, ist fruchtbar,

absonderlich an Baumwolle, und findet man schönen Marmor in der Erde. Sie wird von den Türken beissen. Der Gouverneur derselben ist ein Türkischer Bassa, welcher zugleich über die Provinz Achaja, in Griechenland commandiret. Die Hauptstadt Negroponte liegt an gedachter Meerenge, allwo eine Brücke hinüber gebauet ist. Sie hat einen Erz-Bischof, ist wohl besetzt, wird durch 2. feste Citadellen beschützt, und ist mit einem guten Hafen versehen. Die Stadt soll ohngefähr 2. Meilen im Umfange haben. Die Vorstädte aber, so von Griechischen Christen mehrentheils bewohnet werden, sind volkreicher.

Negros, *Negritæ*, sind die Schwarzen, oder Mohren, in Afrika, deren Land zwischen Guinea und der Wüste Zara eingeschlossen ist. Es begreift über 14. Königreiche, welche stets mit einander Krieg führen, und hernach die Gefangenen den Portugiesen und andern Nationen zu Sklaven verkaufen. Die an den Seeküsten sind etwas höflicher, als die mitten im Lande, und haben zum Theil den Christlichen Glauben angenommen.

Neguaglia, Fluß im Herzogthum Mantua, welcher aus dem Lago d'Orta kommt, und hernach in die Tosa fällt.

Negus, der große Negus, also wird der Kaiser in Abyssinien, oder in dem eigentlich sogenannten Mohrenlande, von den Africanern genennet.

Nehrung, siehe Curisch-Nehrung.

Neidenburg, Stadt und Schloß auf einem Berge, im Hochlande u. dem Pomerschen Kreise, im Brandenburgisch. Preussen.

Neidenfels, Schloß in der Unter-Pfalz, 1. Meile von Neustadt an der Hart.

Neidharing, Schloß und Herrschaft im Ober-Deisterreich, im Traun-Biertel, zwischen dem Traun- und Alber-Fluß, den Grafen von Stahrenberg gehörig.

Neidlingen, Benedictiner-Frauen-Kloster, in der Schwäbischen Landschaft Bar, nicht weit von Denechingen. Die Grafen von Fürstenberg haben es gestiftet, und haben hier zum Theil ihre Begräbnisse. Alhier hat Carolus Crallus sein Leben, nach dem ihm zugestoßenen Unglück, in großem Elende geendigt, und ist darauf in Reichenau am Bodensee begraben worden.

Neidstein, Schloß in der Ober-Pfalz, 2. Meilen von Sulzbach.

Neissen, kleine Stadt und Amt unter der Alb, an der Steinach, im Herzogthum Würtemberg, 3. Meilen von Tübingen, darbey das feste Bergschloß Hohen-Neissen gelegen.

Neindorf, oder Haus-Neindorf, Kön. Preuss. Amt und Flecken im Fürstenthum Halberstadt, ist das Stamm-Haus der alten adelichen Familie und Erb-Schenken besagten Fürstenthums, derer von Neindorf.

Neiß, ein schneller Fluß in der Lausitz, der bey Görlitz, Rottenburg und Pribus vordrückt, und unter Gaben in die Oder fällt.

Neißer,

Neisse, Fluß in Schlessien, welcher in der Grafschaft Glatz, bey dem Städtgen Mittelwalde entspringet, und bey Bries in die Oder fällt.

Neisse, Fürstenthum in Nieder-Schlessien, welches, wiewohl unrichtig, das Fürstenthum Grotkau, genennet wird, (indem dieser Kreis erst durch Kauf dazu gekommen, da aus Neiß schon vorher die Fürstl. Würde gehauet.) Es gränzet an die Grafschaft Glatz, Bries, Oppeln, Münsterberg und Mähren, und gehöret dem Bischof v. Breslau, welcher seit dem Berliner Frieden 1742. (da ein großer Theil von Neiß an Preussen fiel) theils unter dieser Krone, theils unter Oesterreichs. Landeshoheit steht. Unter die letztere gehören anjeho die Dörter Zuckmantel, Weidenau, Jauernick, Friedberg, Staltenstein und Frenwalde, nebst verschiedenen Dörfern. Die Hauptstadt

Neisse, Nissa, ist eine starke Festung am Flusse gleiches Namens. Sie ist eigentlich die Residenz des Bischofs, der sich aber anjeho zu Ortmau aufhält. Es befindet sich allda ein Kön. Preuss. Gouverneur u. Commandant, ein Kammercollegium, ein Hofrichteramit u. das Obercommissariat. Ausser der Collegiatkirche, dem Jesuitencollegio u. verschiedenen andern Klöstern, ist die wieder aufgebaute neue Vorstadt sehr werth, welche anjeho den Namen Friedrichstadt führet. An. 1741. wurde diese Stadt v. den Preussen erobert und stärker als vorher befestigt. An. 1754. wurde sie von den R. R. Truppen vergeblich belagert.

Neutra, siehe Neutra.

Neiva, Nebls, kleiner Fluß in der Portugiesischen Provinz Entre Douro-y-Minho, welcher sich in das Meer ergießt.

Nellenburg, Grafschaft nebst einem Schlosse, im Hegow, in Schwaben, zwischen dem Bisthum Ewtnib, dem Canton Schaffhausen, und der Grafschaft Fürstenberg. Sie gehöret meistens dem Hause Oesterreich.

Nellin, ehemaliges Kloster, nunmehr Amt in der Mittelmark Brandenburg, s. Nellen von Berlin.

Nellingen, war ehemals eine Probstei nahe bey Eslingen, im Herzogthum Württemberg, jeho aber ist es eine Fürstl. Kellerei.

Nemerow, vormal eine Johanniter-Commenthuren, anjeho ein Dorf mit einem Fürstlichen Amthause, in der Mecklenburgischen Landschaft Stargard, unweit der Tollensee, und eine starke Meile von Neu-Brandenburg gelegen.

Nemi, Numico, kleiner Fluß in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, welcher sich in das Tyrrhenische Meer ergießt.

Nemours, Nemoisium, kleine Stadt in der Französischen Provinz Gatinou, am Fluß Loing, nebst dem Titel eines Herzogthums, 18. Meilen von Paris, in einer lustigen Gegend. Nahe dabey hat Ludwig XIV. die beyden Flüsse, die Loire und Loing, durch

einen kostbaren Graben zusammen führen lassen. Hiervon führte eine Linie aus dem Hause Savoyen den Namen, davon 1659. der männliche Stamm mit Herzog Henrico ausgestorben. Dieses Herzogthum ist hierauf dem Herzoge von Orleans als eine Appanage vom Könige gegeben worden.

Nenzlingen, Marktflecken im Marggrafthum Anspach, dem Marggrafen zu Anspach und den Herren Schenken v. Sperm gemeinschaftlich gehörig, am Reichstädtischen gelegen.

Neograd, siehe Novigrad.

Neoma, wird von den Chinesern, unter ihren fremden Abgöttern, für die vornehmste Göttin gehalten, mit dem Vorgeben, daß sie eines vornehmen Landesherrn Tochter gewesen, und ihr Leben in einer kleinen Insel mit strengen Fasten zugebracht, insonderheit aber ihnen, den Chinesern, einstmal zu Wasser trefflich wider ihre Feinde geholffen habe; aus welcher Ursache sie auch noch derselben Bildniß hüten, auf ihre Schiffe zu setzen pflegen.

Neophyti, heißen diejenigen, so erst von dem Jüden- oder Heidenthum zu den Christen sich bekennen, oder auch nur unlängst von den Christen in einen Orden aufgenommen worden.

Nopi, Nepita, kleine Stadt im Kirchen-Staate, im Patrimonia Petri, am Fluß Triglia, oder Tercia, dessen Bisthum mit dem zu Sutri vereinigt ist.

Nepomuk, Nepomucenum, kleine Stadt im Bilsner-Kreise in Böhmen, gegen Bayern zu, 10. M. von Prag. Nahe dabey liegt der grüne Berg, worauf ein Schloß dieses Namens steht, so auf Böhmisches Jelenahora heißet. Aus dieser Stadt war der bekannte Böhmisches Märtyrer Johannes Nepomucenus gebürtig, welcher, weil er dem Könige Wenceslao, dem Faulen, nicht offenbaren wollen, was seine Gemahlin für Sünden gebeichtet, An. 1283. zu Prag in die Mulda geworfen, und erlöset worden. Er ist 1721. vom Pabst Clemens XI. beatificirt, und 1729. von Benedicto XIII. canonisirt worden, und wird von den Böhmen, als ihr Schutz-Patron, verehret.

Nepoten, siehe Nepotismo.

Nera, Fluß im Päpstl. Gebiete, welcher in der Marca d'Ancona entspringet, und sich Orta gegen über in die Tyber ergießt.

Nerac, Hauptstadt des Herzogthums Albret, in Gascogne, am Fluß Garonne, welcher sie in 2. Theile absondert.

Nercha, Marktflecken in Meissen, eine halbe Meile von Grimme, einem Herrn von Dieckau gehörig, und wegen des Biers, so man Pumpnickel nennet, bekannt.

Neresheim, Städtlein und Benedictiner-Abtey im Fürstenthum Dertingen, in Schwaben, 2. Meilen von Nördlingen.

Nerfen, Schloß in Curland, in der Provinz

Semigallien, nicht weit vom Ursprunge des Flusses Gussa.

Nerike, *Nerica*, kleine Provinz in Schweden, zwischen Wetmeland, Westermannland, Südermannland und Gothland. Es giebt in selbiger viel Silber, sonderlich aber Eisen- und Schwefel-Adern. Die Einwohner sind meistens Eisenschmiede, u. machen des Eisenwerks so viel, daß sie alle andere Provinzen in Schweden damit versehen.

Nering, Flecken in Nor-Pommern, an den Mecklenburgischen Gränzen, 5. Meilen von Gripswalde.

Nermoustier, *Noirmoustier*, *Nigrum Mont. Steritum*, kleine Französische Insel auf dem Gasconische Meer, welche zu Poitou gehört.

Neros, Monte de Neros, siehe Aman.

Nersen, Herrschaft und Stamm-Schloß des Grafen von Birmont am Fluß Nierse, im Erz-Stifte Trier.

Nervi, Flecken, 6. Meilen vom Genua, wohin er auch gehört.

Nerviano, *Nervianum*, kleine Stadt am Fluß Olava, nicht weit von der Stadt Mayland, dem Grafen Gossati gehörig.

Nervio, Fluß in Biscana, welcher bey der Stadt Bilbao vorbeystießet, und 2. Meilen davon ins Meer fällt.

Nerwinden, siehe Meerwinden.

Nertschinsk, Grenz-Stadt gegen China, in Siberien, in der Irkutskischen Provinz am Fluß Nertscha gelegen. Sie ist eine ziemliche Festung, welche Anno 1658. angelegt worden. Die Einwohner sind meistens Soldaten, und handeln stark nach China, wie denn ehemals die Chinesischen Caravanen hierdurch giengen. An. 1689. kam in dieser Stadt der Friede zwischen Rußland und China zu Stande.

Niesebe, kleiner Fluß in Hinter-Pommern, bey Coblin, fällt in die Jamundische See.

Nesita, *Nesir*, kleine Insel bey Italien, an der Küste des Golfo di Napoli.

Nesle, *Nigella*, kleine Stadt in dem Gebiet von Santerre, in der Picardie, nebst dem Titel eines Marquisats, am kleinen Fluß Janon, welcher sich in die Somme ergießt.

Nesse, Fluß in Thüringen, welcher im Erfurtischen Gebiet entspringet, und sich im Elsnachischen in die Werra ergießt.

Nello, ein See in der Schottländischen Grafschaft Murray, dessen Wasser, dem Vorgeben nach, niemals gefriert.

Nesselroth, Gräfliches Stamm-Haus bey dem Städtlein Sollingen, im Herzogthum Verden. Es theilen sich die Grafen von Nesselroth in die ältere und jüngere Linie von Reichenstein, sind auch Herren von Weshofen, Abade und Grimbergen.

Nessen, Nieschin, Stadt in der Ukraine, in dem ehemaligen Herzogthum Severien, am Fluße Udag. Ihre Einwohner sind Cosacken, und liegt sie von Khom gegen Nord-Osten.

Nested, Nostwol, eine Dänische Stadt auf

der Insel Seeland, liegt an der Ost-See, und hat einen guten Hafen.

Nestede, siehe Niesstädt.

Neswitz, Stadt in der Wojwodschafft Nobogrodeck in Weiß-Rußen in Litauen.

Nethe, zwey Flüsse in Brabant, welche die große und kleine Nethe genennet werden. Sie vereinigen sich zu Liere, und nehmen endlich den Nahmen Ruppel an, wenn sie sich bald in die Schelde ergießen wollen.

Netho, Neeto, Fluß im Neapolitanischen, an den Gränzen der Provinzen Calabria citra und oltra.

Nierolitz, Stadt und Schloß im Prachensers Kreiß in Böhmen.

Nietphe über der Kirchen, und Nietphe unter der Kirchen, sind zwey Ämter im Fürstenthum Nassau, am Fluß Siege.

Niette, Vietba, kleiner Fluß im Stift Paderborn in Westphalen, welcher sich in der Abtey Corvey nicht weit von Höfster, in die Weser ergießt.

Netto, flat, accurat, bedungen, der überbliebene Rest, davon nichts mehr abgeht, und davon alle Unkosten schon abgerechnet sind, Lat. *Pracise, accurate*.

Nettuno, *Neptunium*, festes Städtgen nebst einem Hafen an der Küste der Campagna di Roma, bey Anjo im Päpstlichen Gebiet.

Niege, Nierec, Nioez, Nurhe, *Notessa*, Fluß, welcher aus dem See bey Cruswick in Groß-Pohlen heraus kommt, und sich in der neuen Mark oberhalb Landsberg mit der Warthe vereinigt.

Niege, kleiner Fluß im Herzogthum Lüneburg, entspringet im Kirchspiel Dalenberg, läuft durch das Scharenbeckische, und fällt bey Tonhausen in die Ilmenau.

Niege, vormals ein Kloster, anhezo ein Flecken im Fürstenthum Waldeck, in dessen Kirche verschiedene Fürstliche und Gräfliche Begräbnisse zu sehen sind.

Nieschkau, kleine Stadt im Voigtlande, unweit Plauen.

Nieu-Aberdon, siehe Aberdon.

Neva, Newa, großer Fluß in Rußland, so aus der Ladogaischen See kommt, und sich in den Finnischen Meerbusen bey Petersburg ergießt; er scheidet die beyden Landschaften Ingermannland und Carelien.

Nevada, Sierra Nevada, *Montes Nivosi*, ein Gebürge in Granada, und ein Theil des Gebürges Orospeña in Spanien.

Nieu-Albion, siehe Albion.

Nieu-Alexandria, Stadt in Syrien am Mitteländischen Meer, in Asien, welche nicht weit von Alexandretta liegt, und von den Venetianischen Kaufleuten erbauet worden.

Nieu-Amsterdam, siehe Manhate, auch Vork.

Nieu-Andalusien, siehe Paria.

Nieu-Angermünde, s. Angermünde.

Nieubania, s. Neustadt in Ober-Ungarn.

Nieu-Bekehrte, Lat. *Ad sacra Romanensium perducti*, werden in Frankreich diejenigen genennet, so ehemals durch die Dragoner

gonet oder andere Zwangs-Mittel auf königl. Befehl von der Reformirten zu der Catholischen Religion gezwungen oder beredet wurden. Dergleichen es die meisten in Languedoc, u. in den Gebürge Sevennes giebet.

Neu-Bernau, siehe Bernauchen.

Neu-Brandenburg, s. Brandenburg.

Neu-Brifach, siehe Brifach.

Neu-Bristol, s. Bristol.

Neu-Britannien, s. Estoriland.

Neuburg, Herzogthum im Bayrischen Kreiß, welches in 2. Theilen bestehet, die aber nicht an einander hängen. Der westliche Theil liegt zwischen Schwaben und Franken, der östliche aber zwischen Bayern und der Ober-Pfalz. Es gehöret dem Churfürsten zu Pfalz, und die Pfälzische Linie führte davon den Namen, welche An. 1685. nach Abgang der mittlern Pfalz-Bräutlichen Linie zur Chur-Würde gelanget, An. 1742. aber mit Churfürst Carl Philipp ausgestorben, woraus dieses Herzogthum so wie die übrigen Chur-Pfälzischen Lande an Pfalz-Eulzbach gefallen.

Neuburg an der Donau, eine wohlgebaute Stadt, und die Hauptstadt in vorgemeldetem Herzogthum, an der Donau, 3. Meil. 1 oberhalb Ingolstadt. Sie hat nach der Land-Seite noch einige Rudera von Festungs-Werken, welche Churfürst Maximilian Emanuel An. 1703. schleiffen lassen. Die Brücke aber, so allhier über die Donau gehet, ist am Ende mit einer alten neglirten Schanze verwahrt. Das Fürstl. Schloß, worauf die Herzoge vor dem residiren, fällt sowohl in der Nähe als in der Ferne schon in die Augen. Die Jesuiten haben in der Stadt ein vortrefliches Collegium, und die allhier befindliche Chur-Pfälzische Regierung hat die Landes-Sachen zu verwalten, die Vorstadt ist weitläufig, und in derselben ist ein Kloster der barmherzigen Brüder.

Neuburg am Inn, Schloß und Grafschaft in Ober-Bayern, zur linken des Inn-Stroms, eine Meile oberhalb Passau. Ist dem Lande Oesterreich ob der Ens einverleibet, und dem Landes-Hauptmanns-Gericht unterworfen. Das Gräfliche Haus Lamberg, brachte diese Grafschaft käuflich an sich, und überließ sie Anno 1731. dem Stifte Passau.

Neuburg vorm Wald, kleine Stadt und Schloß an der Schwarzach in der Ober-Pfalz, im Rent-Amt Amberg, gegen den Böhmer-Wald gelegen.

Neuburg, eine Abten in Unter-Elß, anderthalbe Meile von Hagenau.

Neuburn, Stadt in Pommerellen im Pohlischen Preussen an der Weichsel, zwischen Thoren und Danzig. Sie liegt auf einem Berge, und hat ein feines Schloß.

Neuburg, Stadt im Brisgau, dem Haus Oesterreich gehörig, welche aber die Franzosen im vorigen Krieg eingenommen, und ganz ruiniret haben.

Neuburg, Kloster: **Neuburg**, *Monasterium Neoburgicum*, Stadt in Oesterreich nicht weit von Kahlenberg, 2. Meilen oberhalb Wien an der Donau. Sie hat ihren Ursprung dem dasigen reichen Stift der regulirten Chor-Herren Augustiner-Ordens zu danken, welches An. 1114. gestiftet, und Anno 1730. von neuem ansehnlich erbaut worden. Es liegt allda der H. Leopoldus begraben, auch wird allda seit An. 1516. die Erz-Herzogl. Krone aufbehalten. Gegen über auf der andern Seite der Donau ist auch eine Stadt Neuburg, welche wegen der fruchtbaren Gegend Noru-Neuburg genennet wird.

Neuburg, Entercienfer-Kloster in Steyermark.

Neuburger-See, liegt in der Grafschaft Neuschatel, in der Schweiz.

Neu-Bystrzice, siehe Bystrzice.

Neu-Cartagena, siehe Cartagena.

Neu-Castilien, siehe Castilien, und Terra firma.

Neu-Cagenelnbogen, s. Rheinfels.

Neu-Cell, siehe Zell.

Neuchatel, *Norum Castellum*, kleine Stadt am Fluß Aisne, in der Isle de France.

Neuchatel, kleine Stadt in der Normandie, am Fluß Arc, im Gebiet Caux, an einem Fluß, der in die Bethune fließt.

Neuchatel, kleine Stadt im Herzogthum Luxemburg.

Neuchatel, Neuschatel, *Comitatus Neocomensis*, Fürstenthum Neuenburg, oder Welsch-Neuburg, welches nebst der Grafschaft Valangin eine kleine souveraine Provinz ist, die gegen Westen an die Franche Comté, gegen Norden an die Landschaft Biel, gegen Süden und Osten aber an die Schweiz gränzet. Diese Landschaft stehet mit den Schweizerischen Cantons Bern, Lucern, Friburg und Solothurn im Bund, und begreift 18. Castellaneen, welche allesamt, ausgenommen die Castellaneen Landeron, der Reformirten Religion zugethan sind. Das höchste Gericht dieses Fürstenthums bestehet aus 12. Richtern, welche aus den 3. Landes-Ständen erwählt werden. Der Landes-Fürst muß die Gesetze beschreiben, unverbrüchlich zu halten, und alldem wird er von den 3. Ständen des Landes investiret. Sie gehörte sonst dem Geschlecht Longueville aus Frankreich; als aber der letzte Erbe dieses Hauses A. 1694. starb, entstand ein großer Streit zwischen der Herzogin von Nemours, und dem Prinzen Conth, darinnen aber die erstere die Oberhand behielt, und Zeit Lebens in Besiz dieses Fürstenthums verblieb. Nach ihrem Tod ist endlich unter den vielen Prätendenten der König in Preussen A. 1707. vor einem souverainen Prinzen von Neuschatel und Valangin, ungeachtet der vielen Drohungen, so der Französische Gesandte Marquis de Puiseux, dawider ausgestossen, von den drey

Stän-

Ständen des Fürstenthums declariret worden. Die Hauptstadt Neuchâtel, *Neuchâtel*, liegt an einem See gleiches Namens, und hat ein Schloß auf einem Felsen, darinnen der Gouverneur residiret. Sie hat ihre eigene Rechte, und steht sonderlich mit dem Canton Bern in Allianz, daher auch ihre Einwohner das Bürger-Recht in der Stadt Bern genießen. Aus dem See kan man in den Genfer- und Bieler-See, und folgend in die Aar und den Rhein kommen, welches den Einwohnern zur Handlung sehr bequem ist. Anno 1714. erlitt dieser Ort Feuer-Schaden.

Neuchâtel Neu-Castell, Schloß und Ober-Amt im Herzogthum Zwenbrücken.

Neu-Kloster, Amt bey Wismar im Mecklenburgischen, dem König in Schweden gehörig.

Neu-Dänemark, Landschaft in Nord-Amerika, am Mari Christiano.

Neudeck, Schloß und Herrschaft in Unter-Grain, eine Meile von Lappach.

Neudeck, Berg-Städtlein an den Bogtländischen Gränzen, liegt zwar im Elsbogner-Gebiete, gehört aber zum Sager-Kreise in Böhmen. Man gräbt allda viel Zinn, und die Grafen von Czernin sind Besitzer desselben.

Neudeck, ein Bischöflich-Bambergisches Schloß und Amt in Franken, an der Wiesent.

Neu-Dieske, siehe Juliusburg.

Neudorf, ist eine feste Schanze in Nieder-Ungarn, bey Gran.

Neudorf, siehe Inlo.

Neu-Elfsborg, festes Schwedisches Schloß in dem Hafen von Gothenburg, in West-Gothland.

Neukirch, ein Amt und Marktflecken in Franken, im Bisthumb Bamberg.

Neue Mark, eine Provinz von der Mark Brandenburg, welche zwis. von der Ucker- und Mittermark, wie auch Pommern und Pohlen liegt. Sie hat viele Ströme, Teiche und Seen, und daher einen großen Ueberfluß an Fischen, welche frisch und eingefalzen weit verführet werden. Sie begreift 7. Kreise, nemlich den Goldinischen, den Königsbergischen, den Landsbergischen, den Friedbergischen, den Arnwaldischen, den Dramburgischen und Schierkebeinischen; worzu noch das Herzogthum Crossen, das Land Sternberg und Cotsbus nebst der Herrschaft P. l. gehören, welche der Neuen Mark auf ewig incorporiret sind. Siehe Brandenburg.

Neu-Brug, Paß und Zoll, eine Meile von Braunschweig auf der Strasse nach Zelle.

Neven, unserer liebe Neven, also nennet der Kaiser die geistlichen Churfürsten.

Neuenar, ein Schloß an der Aar, nebst dem Titel einer Grafschaft, im Erz-Stift Eöln.

Neuenburg, kleine Stad, Amt und Schloß am Fluß Eng, im Herzogthum Württemberg, 6. Meilen von Stuttgart. Sie hat die

Freyheit, daß ein Todschläger sich allda 6. Wochen und 3. Tage sicher aufhalten darf.

Neuen-Damm, siehe Damm in der Mark.

Neuendorf, Amt und adeliches Fräulein-Kloster in der Alten-Mark Brandenburg, nahe bey Gardeleben, darinnen sich noch zehn sechs Fräulein und eine Domina befinden.

Neu-Engelland, siehe Engelland.

Neuenhaus, siehe Neuhau.

Neuenhof, Neu-hof, schöne Residenz und seines Schloß des Bischofs von Fulda, welcher allhier fast mehr als in Fulda sich aufzuhalten pfleget.

Neuen-Salze, Schloß, Herrschaft und Amt in der Ober-Lausitz im Banzner-Kreise, 2. Stunden von Lobau, den Reichs-Grafen von Hoya gehörig.

Neuenstein, ein Amt und Kloster im Bisthumb Würzburg, in Franken.

Neuenstein, adeliches Schloß und Amt in Nieder-Hessen, nicht weit von Schwarzhorn.

Neuenstein, kleine Gräfl. Residenz-Stadt und Schloß in Franken, den Grafen von Hohenlohe gehörig.

Neuen-Wied, siehe Neu-Wied.

Neu-Erlangen, s. Christian-Erlangen.

Neue Propheten in Engelland, *Inspirati*, sind einige unter denen aus Frankreich entwichenen Camisards, welche Anfangs unterschiedene Prophezeungen hervor brachten, dadurch sie auch den klugen Leuten Besfall fanden. Als sie aber vorgaben, sie wollten den 5. Jun. An. 1708. ihren verstorbenen Jünger, D. Lemes. wieder von den Todten auferwecken, so kamen über 20000. Menschen bey dem Grabe zusammen, welche aber insgesamt betrogen wurden, dann der Prophet, Joh. Lacy, der den Todten auferwecken sollte, hatte sich aus dem Staube gemacht. Durch diesen Betrug, wurden den Leuten die Augen aufgethan, und nach der Zeit hat man sie zu zerstreuen und zu vertilgen gesucht, welches aber doch nicht gänzlich geschehen können, indem sie sich hin und wieder im Lande ausgebreitet, und Anno 1709. eine Prophezeung auf Tapet gebracht, daß Engelland in kurzem mit einer grossen Pest würde heimgesucht werden. Nachgehends haben sie sich auch in Deutschland hin und wieder sehen lassen, und allerhand Erscheinungen und göttliche Offenbarungen vorgegeben, sie sind aber an den meisten Orten wieder ausgetrieben worden.

Nevers, *Nivernum*, *Novidurum* *F. duorum*, Haupt-Stadt der Landschaft Nivernois, an der Loire in Frankreich. Sie ist ziemlich groß, und hat eine schöne steinerne Brücke, eine Citadelle, eine Bail-lage und ein Bisthumb, unter den Erz-Bischof zu Sens gehörig. Man machet hieselbst zierliche Gläser und irdene Geschirre. Vor diesem hat sie eigene und

berühmte Grafen gehabt, und ist An. 1583. zu einer Herzogl. Pairie gemacht worden, wie sich denn auch eine Linie von dem Herzogl. Hause Mantua, Herzoge von Nevers, hiervon genennet hat.

Neue Welt, ist so viel, als Amerika.

Neue-Werk, ist ein fester Thurm auf einer kleinen Insel, wo die Elbe in die Nord-See fällt, auf welchen sich die Einwohner zur Zeit des Sturms retiriren, und ist er mit Geschütz und Gewehr wohl versehen.

Neufchatel, siehe Neuchatel.

Neuf-Haven, Haupt-Stadt eines Gebiets in Neu-Engelland, am Fluß Rochelle, in Nord-Amerika, hat ein Parlament, und treibt Handlung mit Tuch, Leinwand, Brettern und Holz.

Neufmarche, *Novus Mercatus*, Flecken in der Normandie, am Fluß Epte, in dem Gebiet von Rouen.

Neu-Frankreich, siehe Canada.

Neufville, eine Residenz einer Gräfl. Linie von Salm, welche daher den Namen führet, liegt im Westerreiche.

Neu-Fundland, siehe Terra nova.

Neu-Gallicien, siehe Guadalajara.

Neugarden, kleine Stadt, Schloß und Amt in Hinter-Pommern, zum Stitt oder Fürstenthum Camin gehörig, 4. Meilen von Stargard gegen Norden.

Neugebau, **Neugebäude**, ist ein sehr weitläufiges Gebäude, 1. Stunde von Wien, welches Kaiser Ferdinandus I. an dem Orte, wo An. 1529. bey der Wienerischen Belagerung des Groß-Sultans Zelt gestanden, nach Art desselben Zelts kostbar hat erbauen lassen. Bey der letzten Belagerung Anno 1683. aber ist es ruiniert worden, und werden ansehnliche ausländischen wilden Thiere darinnen verwahrt.

Neugeding, siehe Tinie.

Neu-Granada, siehe Civola.

Neuhäusel, *Neosolium*, *Neuhuselium*, Ujvar, kleine, aber vormals sehr feste Stadt in einer morastigen Gegend, 2. Meilen von Comorra, und 11. von Preßburg, am Fluß Neutra in Ober-Ungarn, in der Grafschaft Neutra. Diese Festung war ein regulär Sechseck, überall mit Moraste und einem tiefen Graben umgeben, daß sie vor einen Schlüssel zu Ober-Ungarn passirte, und die Oesterreichischen Gränzen vor dem feindlichen Ueberfall bedeckte; es hat aber der Kaiser An. 1725. die Festungs-Werke, zu Ersparung der grossen Unkosten, demoliren lassen.

Neuhaus, Schloß und ehemahlige Festung in Plessland, im Dorptischen Kreise, am Fluß Wop, in welchen sich die Wasser, Schern und Zarau ergießen.

Neuhaus, Schloß und Herrschaft in Unter-Grain, 11. Meilen von Kapbach.

Neuhaus, Schloß und Herrschaft in Ober-Grain, bey Neumärktel.

Neuhaus, Kirch-Dorf und altes Schloß

im Samländischen District, und war im Haupt-Amt Labiau im Königreich Preussen. Es liegt 1. Meile von Königsberg.

Neuhaus, Schloß und Herrschaft in Tross, dem Grafen von Wellenstein gehörig.

Neuhaus, Deutsch-meißersches Bergschloß in Franken. s. Mergentheim.

Neuhaus, Schloß, Flecken und Amt im Sachsen-Lauenburgischen an der Elbe, 3. Meilen von Lauenburg, dem Chur-Hause Hanover gehörig.

Neuhaus, *Aradec*, *Nova Domus*, schöne und wohlgebaute Herren-Stadt u. Schloß, nebst einem Jesuiten-Collegio, im Böhmer-Kreise in Böhmen, 14. Meilen von Prag, dem Grafen von Czernin gehörig. Allhier giebt es viel Tuchmacher.

Neuhaus, Stadt und Amts-Verwaltung im Fürstenthum Coburg.

Neuhaus, *Neubusum*, vortreflich und festes Schloß im Stift Paderborn, in Westphalen, wo die Flüsse Pader, Lippe, und Alme zusammen fließen, und woselbst sonst die Bischöfe von Paderborn zu residiren pflegten. Es ist dieses Schloß Anno 1590. von Bischof Theodor von Fürstenberg aufgebaut worden.

Neuhaus, Amt auf dem Harze im Braunschweigischen.

Neuhaus und Veldenstein, Bischöflich-Bambergisches Amt und Flecken in Franken, im Culmbachischen, an der Pegnitz gelegen.

Neu-Holland, siehe Holland.

Neuhof, Markt-flecken, Vogten und Päß im Marggraschum Bayreuth an der Zenn.

Neuhof, Nowidwory, überaus schönes Schloß im Ezbauer-Kreise in Böhmen, den Grafen Bathianz gehörig.

Neubus, kleine Stadt in Curland, 6. Meilen von Goldingen gegen Süden.

Neujan-koy, großes Schloß in Sibirien, am Fluß Neia, oberhalb der Stadt Tumeen. Diese Gegend ist sehr fruchtbar, und überall von Russen bewohnt.

Neu-Yarmouth, siehe Yarmouth.

Neu-Jersey, ein Theil von Nord-Amerika, hieß vorhin Neu-Schweden, zwischen Neu-York und Pensylvanien, in Nord-Amerika, ist sehr fruchtbar, und hat temperirte Luft. Die Engelländer haben sich darinnen niedergelassen, und die einheimischen Völker unter ihre Botmäßigkeit gebracht, also, daß sie nichts von ihnen zu befürchten haben.

Neuhofel, Schloß und Herrschaft in Crain, am Carst, 2. Meilen von Triest gelegen.

Neufirch, Stadt und Herrschaft im Altkreis, dem Canton Schaffhausen gehörig, nicht weit vom Rheinfluss.

Neufirch, Dorf in Franken, in der Marggraschaft Culmbach, bey Bayreuth.

Neufirch, Stadt und Amt in der Grafschaft Ziegenhain, am Flusse Urenk in Hessen.

Neu-

Neukirchen, kleine Stadt im Vogtlande, an den Böhmischn Gränzen, 3. Meilen von Eger, unter Thür.-Sächsischer Hobelt.

Neukirchen, offener Flecken in dem Fürstenthum Troppau, in Ober-Schlesien.

Nu^uirchen, wohlgebauter Flecken in Oesterreich, 2. M. von der Neustadt, und 10. von Wien, gegen Steyermark zu.

Neukirchen, Marktflecken nebst einem Pfleg-Gerichte in Unter-Bayern, ins Rent-Amt Straubingen gehörig.

Neukönigpol, *Nowe Kōniecpol*, Stadt in Podolien, in der Bonwodschast Bracław.

Neuland, siehe Terra Nova.

Neu-Londen, Wilton, Stadt am Fluß Edisto, in der Provinz Carolina, in Nord-Amerika.

Nou-London, eine Stadt in Neu-Engelland, gegen Süden gelegen.

Neumarktel, nächstbestes Städtlein u. Herrschaft in Ober-Grain, 2. M. von Grainburg.

Neumagen, Schloß und Flecken an der Mosel, 3. M. von Trier.

Neumark, kleine Stadt in Hinter-Pommern, zwischen Stettin und Pritz, unter das Amt Colbatz gehörig.

Neumark, ein wohlgebautes Städtlein in Tyrol, im Teschlande, 5. M. von Trient.

Neumark, kleine Stadt im Fürstenthum Breslau, 4. M. von Breslau, in Schlesien. Zwisch n hier und Leuthen hat der König in Preussen den 5. Dec. 1757. einen grossen Sieg erröchten.

Neumark, ein schönes Städtlein nebst einem Schloß in Ober-Steyermark.

Neumark, *Vasarheli Novomarchia, Agropolis*, kleine und offene Stadt an der Maroch in Siebenbürgen, wo sich die Stände des Landes insgemein zu versammeln pflegen. Sie wird von reformirten Ungarn bewohnt, welche ein schönes Gymnasium allhier haben, wiewohl auch die R. Cathol. ihren Gottesdienst hier hatten dürfen.

Neumark, ein Marktflecken zwischen Erfurt und Rassenburg, in Thüringen, ins Fürstenthum Weimar gehörig.

Neumark, Flecken im Vogtlande, nicht weit von Reichenbach.

Neumark, Marktflecken nebst einem Pfleg-Gerichte in Unter-Bayern, im Rent-Amt Landshut, 3. M. von Dettingen.

Neumark, *Novosorum*, Stadt und Pfleg-Gericht in der Ober-Pfalz, 5. Meilen von Nürnberg, und 7. M. von Regensburg.

Neumark, kleine Stadt im Polnisch. Preussen, am Fluß Dribenz, im Culmer-Gebiete.

Neumark, *Neosorum*, Stadt mit einer schönen Oval-Kirche, im Pilsner-Kreis, in Böhmen, den Grafen von Stadiani gehörig.

Neu-Mexico, siehe Mexico.

Neumünster, Amt und großer Flecken in Holstein, dem Herzoglichen Hause von Holstein gehörig, worinnen meistens lauter Fuhrleute wohnen. Nahe hierbey liegt

Warmisdorf, wo 1712. ein Gesundbrunnen entsprungen.

Neunforen, Vogten im Targom, in der Schweiz, dem Canton Zürich gehörig.

Neunkirch, Bambergischer Marktflecken und Amt in Franken.

Neu-Orleans, neu-angelegte Französische befestigte Stadt und Fort in der Provinz Louisiana, in Nord-Amerika, wo der grosse Fluß Mississippi in den Mexicanischen Meeresbusen fällt. Sie ist die Hauptstadt von gemeldeter Provinz.

Neupeuren, Schloß und Marktflecken am Fluß Inn, in Ober-Bayern, im Rent-Amt München.

Neuport, siehe Nieuport.

Neu-Abade, kleines Städtlein in der Grafschaft Mark, nicht weit von Altena, an der Lenne, geböret dem König von Preussen.

Neuroda, Stadt in der Grafschaft Glaz, in Böhmen.

Neury, siehe Newry.

Neus, *Novesium*, kleine und wohl befestigte Stadt in dem Erz-Bisthum Eöln am Rhein, wo der Fluß Erst hinein fällt.

Neus, Cap de Neus, oder Lindenes, das äußerste Vorgebürge gegen Süden, im Königreich Norwegen.

Neusalza, kleine Stadt an der Gränze der Ober-Lausitz, unweit Stolpen, den Grafen von Horn gehörig.

Neu-Salz, offenes Städtlein an der Oder, im Schlesischen Fürstenthum Glogau, welches unter dasigem Königl. Kammer-Amte steht. Ehedessen hat man allda Seesalz raffinirt, jeso aber ist eine Königl. Mühlen-Stein-Factoren allda. An. 1759. entstand allda bey dem Einfall eines Corps Cosacken eine Feuerbrunst, wobey die schönsten Gebäude eingedäschert wurden.

Neu-Salze, siehe Neuen-Salze.

Neu-Salzwehel, siehe Soltwehel.

Neuschloß, schönes Schloß und freye Minders-Herrschaft in Schlesien, in der Stands-Herrschaft Militsch. Sie geböret den Freyherrn von Malzan, welche sie An. 1717. an die Grafen von Reichenbach käuflich überlassen.

Neuschloß, schönes Schloß nebst grossen Teichen, bey der Böhmischn Leippa, im Leutmeritzer-Kreis, in Böhmen.

Neuschloß, Schloß in eben demselben Kreis, 1. Meile von Leipzig.

Neu-Schottland, siehe Acadia.

Neu-Schweden, siehe Schweden und Neu-Jersey.

Neu-Schwerin, oder Alten-Landsberg, Königl. Amt-Städtgen und Schloß, in der Mittel-Mark Brandenburg, welches König Friedrich I. An. 1709. von den Grafen von Schwerin gekauft, und seiner damaligen dritten Gemahlin zum Leibgeding schenkte. Es sollte Neu-Schwerin genannt werden, es ist aber der Name Alten-Landsberg geblieben.

Neu-Serinwar, kleine Stadt nebst einem gedoppelten Schlosse, wurde von den Grafen Serini, unweit Eaniska in Nieder-Ungarn zu einer Festung angeleget, durch die Türken aber geschleift.

Neusiedler-See, ein grosser See in Ober-Ungarn unter Oedenburg, welcher 7. Meilen lang und 3. Meilen breit. Er ist nicht sonderlich schiffreich. Sonst liegen an selbigem das Kaiserl. Lust- und Jagd-Schloß Halbthurn, das Städtlein Neusiedel, und die Frey-Stadt Rust.

Neusol, *Neosolium*, *Novum Solium*, Berg-Stadt in Nieder-Ungarn, am Fluß Gran, bey einem Hügel, auf welchem ein festes Schloß liegt. Sie hat vier Vorstädte, und das höchste Gericht über die Ungarischen Berg-Städte, auch ist ihre Gegend reich an Kupfer und Quecksilber.

Neu-Spanien, siehe Mexico.

Neustadt, seine und feste Stadt und Schloß, auf einem Berge gelegen, in Böhmen, im Königgräzer-Kreise, zwischen Jaromir und Mitwalde.

Neustadt, Berg-Schloß und Herrschaft in Ober-Steyermark, unweit Rotenmann.

Neustadt, Städtgen in Meissnischen Kreise, 1. Meile von Bischofswerda, Chur-Sachsen gehörig, ist 1708. abgebrannt.

Neustadt, mittelmäßige Stadt im Wagerland, an einem tiefen und geräumten Busen der Ost-See, 2. Meilen von Eutin, und 5. Meilen von Lübeck. Es gehört dem Herzog von Holstein-Gottorf.

Neustadt, kleine Stadt im Erzgebürgischen Kreise im Amte Hohenstein, 4. Meilen von Dresden.

Neustadt, kleine Stadt am kleinen Fluß Prudniz, im Fürstenthum Oppeln in Ober-Schlesien, 3. Meilen von Reisse. Sie ist nach der Hauptstadt Oppeln die schönste und volkreichste in diesem Fürstenthum, treibet starken Garn-Handel, und nicht weit davon liegt die alte Festung Wogendrusiel, auf einem Hügel.

Neustadt, kleine Stadt in Nieder-Hessen, dem Churfürsten zu Maynz gehörig.

Neustadt, kleine Stadt in der Grafschaft Mark gegen die Westphälischen Grenzen gelegen.

Neustadt Wienerische Neustadium, besetzte Stadt nebst einem Schloß und Thiergarten in Unter-Oesterreich, an den Ungarischen Grenzen, 8. Meilen von Wien. Sie ist mit 3. Wasser-Gräben verwahrt, und kan ganz unter Wasser gesetzt werden, auch hat sie einen Bi.chof, welcher nunmehr unter dem Erz-Bi.chof zu Wien steht. Derselbe ist anz. so Ferdinand Graf von H. Ilweil, geboren 1706. ernennet 1741. Alhier ist eine militärische Academie.

Neustadt, ungarisch, Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafschaft Szekes, welche wegen der Gold- und Silber-Bergwerke, und wegen der Münz-Werkstadt be-

rühmt ist. Sie liegt am Fluß Zazurd, an den Siebenbürgischen Grenzen, und heist auf Ungarisch: felsö Banya.

Neustadt, seine Stadt mitten im Schwarzwalde, an der Wutacht, 2. Meilen vom dem Stift St. Blasii, dem Fürsten vom Fürstentum gehörig.

Neustadt, Stadt in Ober-Bayern, wo der Fluß Abent in die Donau fällt, 12. Meilen von München. Sie geböret in das Rent-Amt München.

Neustadt, Stadt und Fürstl. Residenz im Herzogthum Württemberg, in Schwaben, am Fluß Kocher, allwo eine Brücke hinüber geht. Sie hat insgemein den Beynamen Neustadt an der Linden, von einer sehr grossen und weit ausgebreiteten Linde, davon der Stamm 13. Ellen dick, und die Aeste auf 100. Säulen ruhen, so, daß man Markt darunter halten kan. Hier von ward eine Neben-Linde aus dem Hause Württemberg die Neustädtische genannt, welche mit dem Herzoge Carl Rudolph, den 17. Nov. 1742. ausgestorben. Dieser Herr war An. 1667. geb. und succedirte seinem Herrn Bruder den 6. Aug. An. 1710.

Neustadt, kleine Stadt, Amt und Schloß im Fürstenthum Calenberg an der Leine 3. Meilen von Hannover, dem Churfürsten von Hannover gehörig, und war sie vor diesem eine Festung, so aber nach der Zeit demoliret worden. Sie wird auch Neustadt am Rübenberge genannt, und ist 1727. abgebrannt.

Neustadt, kleine Stadt am Bieler-See, in der Schweiz, dem Bischof von Basel gehörig, steht aber unter dem Schutze des Cantons Bern. Die Bürger haben die sonderbare Gerechtigkeit, daß sie auch Bürger zu Basel sind.

Neustadt, kleine Stadt und Festung in Mähren, im Olmücker-Kreise.

Neustadt, lüthig gelegenes Städtlein und Amt in Mecklenburg an der Elbe zwischen Parchim und Grabau. Es liegt in der Fürstl. Wildbahn, und hatte ein schönes Lust- und Jagd-Schloß, allwo Herzog Christian Ludwig nach dem Brande zu Grebau An. 1725. residirte; alleine An. 1728. ist das Städtlein gleichfalls durch Brand ruiniret worden.

Neustadt, kleine Stadt in Thüringen, 1. Meile von Nordhausen.

Neustadt an der Aisch, Schloß, kleine Stadt und Landes-Hauptmannschaft in Franken an der Aisch, zum Fürstenthum Bayreuth gehörig. Es residiret auf dem Schloß Marggraf Friedrich Christian, geb. den 13. Jul. 1708. Gemahlin Victoria Charlotta, Fürst Victoris Amadei Adolphi von Anhalt-Bernburg-Schaumburg Tochter, geb. den 15. Sept. 1715. vorm. den 26. April 1732.

Neustadt an der Dosse, neues Städtlein und Amt in der Grafschaft Ruppın, in der Mittel-

Mittelmark Brandenburg. Es hat der König in Preussen allhier schöne Glas- und Spiegel-Hütten, Papier-Mühlen, Eisenwerke und andere dergleichen Manufacturen anlegen lassen. Dieser Ort wird von einigen auch zur Priegnitz gerechnet.

Neustadt an der Saard, *Neapolis Nemetum*, Stadt und Ober-Amt in der Unter-Pfalz, in Speyergrdw. Es wächst allhier guter Wein.

Neustadt an der Seyde, kleine Stadt und Amt im Fürstenthum Coburg, 3. Stunden von der Stadt Coburg. In den Land-Charten wird es insgemein Neustädte genannt.

Neustadt an der Kremppe, s. Neustädtelein.

Neustadt an der Orla, Hauptstadt des Neustädtischen Kreises im Orlande, von mittelmäßiger Größe, welche nunmehr nach Absterben des Herzogs von Zeitz unter Eursächsischer Hoheit steht. Sie hat ein neugebautes Schloß innerhalb der Stadt, darauf Herzog Friedrich Heinrich von Sachsen-Zeitz, so 1713. gestorben, residirte, und vor der Stadt das Schloß Arnshaus, auf einem Berge, von welchem das dasige Amt den Namen führet. Ermeldter Herzog hatte mit seiner andern Gemahlin, Anna Friederica, Herzog Philipp Ludovici zu Holstein-Wiesenburg Tochter, den Prinz Moritz Adolph gezeuget, welcher den 1. Oct. 1702. geboren wurde, An. 1716. sich zur Catholischen Religion wandte, Anno 1733. Bischof von Leutmeritz worden, und 1759. starb.

Neustadt an der rauhen Culmen, Flecken und Amt in Franken, an der Obern-Pfalz, den Marggrafen von Bayreuth gehörig. Es hat den Namen von zwey hohen Bergen, daran es liegt.

Neustadt an der Saale in Franken, Stadt im Stifte Würzburg, liegt 1. Meile von Mannerstadt, ist von mittelmäßiger Größe, und hat innerhalb der Ringmauer ein Schloß, wie auch ein uraltes außerhalb der Stadt auf einem Berge, die Salzburg genannt.

Neustadt Eberswalde, Stadt in der Mittelmark Brandenburg, am Fluß Fühne, wo sich eine Schweizer-Colonie, ingleichen ein Blech-Eisen- und Messing-Hammer befindet. Das eine Theil der Stadt, wo das Rathhaus und die Kirche steht, heist Eberswalde, und liegt am Berge, Drachenkopf genannt; das andere Theil aber wird Neustadt genennet.

Neustädte, kleine Stadt an der Rabe, in der Obern-Pfalz, in der gefürsteten Grafschaft Sternstein gelegen, welche als ein unmittelbares Reichs-Lehen den Fürsten von Lobkowitz gehört.

Neustädte, kleine Stadt in Schlessen, im Fürstenthum Glogau am kleinen Fluß Weisfurt gelegen, 6. Meilen von Sorau.

Neustädte, Berg-Flecken im Erzgebürgi-

schen Kreis, in Meissen, gleich bey Schneeberg gelegen.

Neustädte, siehe Rudolpshwert.

Neustädte, siehe Friederichstadt.

Neustädtischer Kreis, ist ein Theil des Churfürstenthums Sachsen, gränzet an einen Theil des Erzgebürgischen Kreises, an die Fürstenthümer Altenburg und Saalfeld, und an die Herrschaften der Grafen Reuß. Er ist in 3. Aemter vertheilet, die nebst dem Amt Sachsenburg die sogenannten vier asscurirten Aemter ausmachen, welche Herzog Johann Friedrich II. von Gotha, An. 1567. an Eursachsen überlassen mußte. An. 1660. kamen sie an die Zeitzische Linie, und nach deren An. 1718. erfolgtem Absterben wiederum an Eursachsen.

Neustädtelein, kleine Stadt unten an der Festung Breuberg in Franken, den Grafen von Erpach und Löwenstein gemeinschaftlich gehörig.

Neustädtelein, **Neustädtelein an der Kremppe**, kleine Stadt im Hennebergischen, zum Fürstenthum Coburg gehörig, wird auch sonst vorm Walde genennet.

Neu-Strargard, siehe Strargard.

Neu-Steißlingen, siehe Steißlingen.

Neu-Stettin, *Neo-Stedimum*, kleine Stadt, Amt und wohlverwahrtes Schloß im Hinter-Pommern, an der Willem, treibet Handelschaft, Ackerbau und Viehzucht, hat 1710. Brand-Schaden erlitten.

Neu-Stift, Kloster der regulirten Chorherren St. Augustini in Tyrol, bey Bripen.

Neu-Stift, Prämonstratenser-Probstei im Stift Freisingen in Ober-Bayern, wo die Mosach und Isar sich vereinigen. Es gehört dahin die Herrschaft Eberstorf unter der End.

Neuteich, kleines Städtgen am Fluß Schwente, im Pohlischen Preussen, in dem grossen Werder.

Neutra, *Nitria*, Bischöfliche Stadt in Ober-Ungarn, am Fluß Neutra. Dieser umgiebet das auf einer felsichten Höhe gelegene Schloß samt der obern und untern Stadt, also, daß sie fast wie eine Insel aussiehet. Der jetzige Bischof daselbst ist der Graf Ladislaus Erdödy.

Neutral, heist derjenige, so es mit keiner Parthey hält, Lat. *Neutri parti addictus*. Daher wird Neutralität eine solche Aufführung genennet, wenn beym Krieg ein Potentat sich erkläret, daß er sich in die ob-schwebende Streitigkeiten nicht mischen, sondern beyder Theile guter Freund bleiben wolle.

Neu-Treptow, siehe Treptow.

Neu-Waldeck, Lust-Haus und Garten bey Dornbach, 1. Meile von Wien, so dem Kaiserlichen General-Kriegs-Bathmeister Baron Bartholotti von Bartenfeld gehörte.

Neu: Wedel, siehe Wedel.

Neuweiler, kleine Stadt in Unter: Elß, an den Lothringischen Grenzen, 1. Meile von Elß: Babern, zur Grafschaft Lichtenberg gehörig.

Neu: Wied, wohl erbaute Stadt am Rhein, drei Stunden oberhalb Coblenz, und eine Stunde oberhalb Andernach, denen Reichs: Grafen von Neu: Wied gehörig. Das Schloß ist in den vorigen Kriegen von den Franzosen abgebrannt worden.

Neu: Wiel, Flecken und Abtey in Unter: Elß.

Neu: Yarmouth, siehe Yarmouth.

Neu: York, siehe York.

Neu: Zell, siehe Zell.

New: Aberdon, siehe Aberdon.

Newark, *Nervaria*, Stadt in Nottinghamshire in Engelland, am Fluß Trent, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Newham, Flecken in Gloucester, in Engelland.

Newberry, Stadt in Berkshire, in Engelland.

Newbury, Stadt auf der Insel Anglesey, in Engelland.

Newcastle, *Novum Castrum*, Hauptstadt der Provinz Northumberland, am Fluß Tyne in Engelland. Sie ist befestiget, und hat einen Hafen am Einfluß der Tyne, allwo großer Handel getrieben wird, absonderlich mit Stein: Kohlen, daher sie eine der reichsten Städte in Nord: Engelland ist.

Newcastle, kleine Stadt in Stafford in Engelland, am Fluß Trent, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

New: Cattle, Stadt in Engelland in der Provinz Caernarvan; eine andere Stadt und Herrschaft dieses Namens liegt in der Grafschaft Dublin, in der Irrendischen Provinz Leinster.

Newent, Stadt in Gloucester, in Engelland.

Newfoundland, das neuerfundene Land, also werden in Nord: Amerika die Inseln in dem Meerbusen St. Laurentii und auf dem Fluß Canada genennet, darunter die Inseln St. Johannis, Assumption und von Capo Breton die vornehmsten sind. Siehe Terra nova.

New: forest, großer Wald in Engelland, in der Provinz Hantschire, welcher 30. Meilen im Umkreis hat.

Nowgate, ein Thor, Thurm und Gefängniß in London in Engelland, darinne diejenigen Personen, so das Leben verwirret haben, verwahrt werden. Hingegen ist ein ander Gefängniß, Ludgate genannt, vor diejenigen Schulder, so nicht bezahlen können, worinnen sie so lange, bis sie bezahlen, bleiben, und daher meistens Zeit Lebens daselbst verharren müssen.

Niwa, Stadt in Caernarvan, am Meer, in Engelland.

Newis, siehe Nions.

Newkwer, ein Canal zu London, in Engel-

land, durch welchen das nördliche Theil von dieser Stadt mit Wasser versehen wird, und der aus zwei Brunnquellen in Hertfordshire bey die 60. Meilen fortgeführt ist.

New: London, siehe Boston.

New: Market, Stadt in Suffol, wie auch eine andere in Cambridgeshire in Engelland.

Newnham, Stadt in der Grafschaft Monmouth in Engelland, am Fluß Saverne.

Newport, Hauptstadt in der Insel Wight in Engelland. Nicht weit davon ist das Schloß Carebrook, welches ihr zur Citadelle dienet. Sie schicket Deputirte ins Parlament.

Newport, zwei Städte in Engelland, die eine liegt im Pembrockshire im Fürstenthum Mallis, und die andere in Buckinghamshire, am Fluß Ouse, über welchen daselbst zwei Brücken gehen.

Newport, *Novus portus*, Flecken in der Grafschaft Monmouth, nebst einem Schloß und guten Hafen, in Engelland.

Newry, *Nuria*, Flecken in der Grafschaft Downe, in der Irrendischen Provinz Ulster, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Newton, Herrschaft in Schottland in der Grafschaft Lothiana. Eine Stadt dieses Namens liegt in Engelland in der Provinz Devonshire, ingleichen eine in der Provinz Montgomery am Fluß Saverne, wie auch eine auf der Insel Wight.

Neyding, kleine Stadt an der Donau, in der Grafschaft Fürstenberg, in Schwaben.

Neyla, Neylau, Marktflecken und Amts: Bogten, in der Bayreuthischen Landes: Hauptmannschaft Hof, an der Elbiß, zwischen Schauenstein und Lichtenberg. Es ist allhier auch ein Marggräfliches Berg: Amt, weil es herum verschiedene Erz: Gruben giebet.

Neyland, Flecken in Engelland, in der Provinz Suffol, am Fluß Stoure, darüber allda eine Brücke gehet.

Neyperg, siehe Schweiggern.

Neytra, siehe Neutra.

Niancheu, Stadt am Fluß Che, in der Provinz Chekiang in China.

Nias, ziemlich bewohnte Insel auf dem Asiatischen Meer, 1. M. von Sumatra, gegen Westen, treibet wenig Handlung.

Nibiano, kleine Stadt am Fluß Tidone, im Placentinischen Gebiete, ist ein Reichs: Lehn.

Niburg, siehe Niborg.

Nicabor, siehe Nicubar.

Nicæa, Stadt am kleinen See Jonich in Natolien, in Bithynien in Asien, nebst einem Erz: Bisthum, welche von unterschiedlichen Concilien, so daselbst gehalten worden, berühmt ist. Sie wird heutiges Tages Jonich genennet, und liegt

liegt an dem Ende eines kleinen Meer-Busens.

icaragua, Provinz in der Audientia Guatimala, in Neu-Spanien, in Nord-Amerika, zwischen Honduras und Costa Rica. Man nennt sie auch Neu-Leon, und die Hauptstadt darinne heißt Leon Nicaragua. Der größte darinnen befindliche See wird auch Lac di Nicaragua, oder de Granada genennet, und vereinigt sich mit dem Mar del Nord. Diese Landschaft ist fruchtbar an Baumwolle, hat etliche Feuer-spendende Berge, und die Einwohner sind gar vernünftige und geschickte Leute.

caria, Icaria, Insel des Archipelagi, zwischen den Inseln Samo, Maria, Chio und Patmos gelegen, und den Türken gehörig. Sie hat einen sehr fruchtbaren Boden, 40. Meilen im Umfange, und wurde vor diesem Icaria genennet.

icastro, Neocastrum, kleine Stadt in Neapolis in Calabria o tra, nebst einem Bisthum, unter den Erz-Bischof von Reggio gehörig.

ice, siehe Nizza.

ickelsberg, Gränz-Stadt im Teutmerlher-Kreise in Böhmen, an den Meißnischen Gränzen, allwo man Zinn gräbet.

icklasburg, Stadt in Mähren an den Österreichischen Gränzen, nebst einem Schlosse, dem Fürsten von Dietrichstein gehörig, ist 1719. gänzlich abgebrannt.

icobar, siehe Nicubar.

ickelstadt, ein Dorf und R. Kammergut im Fürstenthum Liegnitz in Schlesien, An. 1332. thaten sich in dieser Gegend ziemlich ergiebige Bergwerke hervor, welche aber 1464. wieder eingiengen.

icomedia, inßgemein Comidia, und von den Türken Iamid genannt, eine Stadt in Bithynien in Macolien, an dem Golfo von Nicomedia, wo der Graf Tschely An. 1705. gestorben, und welcher Ort nebst 6. grossen Dörfern 1719. durch ein Erdbeben fast gänzlich versunken.

icopolis, Stadt in Armenten, in Asien, welche einen Bischof hat, unter den Erz-Bischof zu Sebaste gehörig.

icopolis, Stadt nebst einem Schlos in Bulgarien, durch welche die Donau fließet.

icopolis, kleine Türkische Stadt und Schloß in Romania.

icolia, Stadt in Sicilien, im Val di Demona.

icolia, Haupt-Stadt in der Insel Cypren, und die Residenz des Gouverneurs der Insel, samt einem Erz-Bisthum. Sie hat drey Meilen im Umkreise, und liegt in einer fruchtbaren Gegend, ist aber nicht gar zu volkreich.

icotera, kleine Stadt am Golfo di Giola in Calabria oltra, in Neapolis, nebst einem Bisthum, unter den Erz-Bischof zu Reggio gehörig.

Nicoya, kleine Stadt am Fluß gleiches Namens in der Provinz Costa Rica, in Neu-Spanien, in Nord-Amerika, liegt zum Schiff-Bau sehr bequem, und die meisten Einwohner sind Zimmerleute, welche neue Schiffe bauen, und alte ausbessern, auch werden gute Tücher allhier fabriciret.

Nicubar, unterschiedliche grosse und kleine Inseln, auf dem Asiatischen Meere, drey Meilen Nordwärts von der Insel Sumatra, darauf viel grauer Umbra gesunden wird, und deren Einwohner mit allen Nationen handeln. Zwischen diesen Inseln und Sumatra wird das Meer der Canal von Nicubar genannt.

Nida, kleiner Fluß in Klein-Pohlen, in der Wojwodschafft Sendomir, ergußt sich unter Bialicza in die Weichsel.

Nidda, Grafschaft in der Wetterau, deß Landgrafen zu Hessen-Darmstadt gehörig. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Nidda, und wird viel Salz daselbst gemachet, hat auch ein feines Schloß am Fluß Nidda.

Nidda, Fluß in der Grafschaft gleiches Namens, welcher bey Schotten in der Wetterau entspringet, und sich zu Höchst in den Main ergußt.

Nide Romande, Nide Allemande, also heißen drey kleine Flüsse in Lothringen, welche sich bey Nidbruck vereinigen, und unterhalb Landrevange in die Saar fallen.

Nided, Stadt und festes Schloß im Herzogthum Jülich an den Eifelschen Gränzen, am Fluß Rur, 5. Meilen von Eölln.

Nided, Nideggen, Schloß und Flecken in Schwaben, am Fluß Unter-Arg, zwischen Trauchburg und Wolfseck, den Grafen von Waldburg gehörig.

Nided, Chur-Braunschweigisches Amt im Fürstenthum Calenberg, gegen das Eichsfeld zu gelegen.

Nidedale, siehe Nithesdale.

Nidrosia, Niderus, Fluß in Norwegen, in der Provinz Drontheim, welcher sich ins Meer ergußt.

Niebla, kleine und alte Stadt am kleinen Fluß Tini in Andalusien in Spanien, nebst einem alten Schloß, und dem Titel einer Grafschaft, dem Herzog von Medina Sidonia gehörig.

Niedau, siehe Nydau.

Nieded, siehe Nided.

Niedenau, siehe Alenfels.

Niedenstein, Städtlein und Amt in Nieder-Hessen; das Städtgen liegt vor dem Langenberge, welches ein hohes Gebürge ist.

Nieder-Aula, Marktflecken und Amt im Fürstenthum Hirschfeld in Hessen, zwey Stunden von Hirschfeld.

Niederbrechen, Flecken zwey Stunden von Runkel, im Erz-Stifte Erter.

Niederbronn, Flecken, allwo 2. Gesundbrunnen, dem Fürsten v. Hohenlohe u. den Grafen von Leiningen-Westerburg gehörig.

Niederburg, Benedictiner Nonnen-Kloster, bey Passau an der Donau.

Nieder-Elbe, bedeutet meistens Hamburg, wenn man in den gedruckten Zeitungen keine Stadt nennen will.

Niederlagen, oder **Niederlags-Verwandten**, werden in Wien, Wechsler und vornehme Kaufleute genennet, welche, ob sie gleich nicht Catholischer Religion sind, dennoch Freyheit, daselbst zu wohnen und Handlung zu treiben, haben.

Niederlags-Gerechtigkeit, s. Stapel.

Niederland, *Belgium*, les Pays bas, eine große Landschaft in Europa, welche gegen Osten an Deutschland, gegen Süden an Lothringen und Frankreich, gegen Westen u. Norden aber an das deutsche Meer gränzet. Ihre Länge ist ungefähr 60. M. die Breite aber 40. deutsche Meilen. Sie wird in 17. Provinzen, welche sämmtlich 212. Städte u. 6591. Dörffer haben, u. diese wiederum in die Spanische, oder nunmehr Oesterreichische, worunter der französische Antheil mit begriffen, u. in die vereinigte Niederlande eingetheilt. Jener sind 10. wiewohl in der That derselben gegenwärtig nur 8. sind, indem Antwerpen und Mecheln ganz zum Herzogthum Brabant geschlagen worden. Sie sind der Röm. Cathol. Religion zugethan, und folgende, nemlich Artois, Flandern, Hennegau, Namur, Luxemburg, Limburg, Ober-Geldern, Brabant, Antwerpen und Mecheln. Sie gehörten sonst meistens der Krone Spanien; Jedoch besitzen die Franzosen u. Holländer auch etwas davon, und hatten sonderlich die erstern nach Königs Caroli des II. Tod alle Spanische Festungen u. Städte im Namen Philippi V. besetzt, denen aber durch die glückliche Waffen der hohen Allirten hernach ein großer Theil wieder aus den Händen gerissen worden. Endlich sind die gesamten Spanischen Niederlande, oder so viel zur Krone Spanien sonst gehörte hat, 1714. im Rastätter und Badischen Frieden dem Erz-Hause Oesterreich zugesprochen u. eingeräumt worden. Sie werden durch einen Gouverneur regiert, welche Würde ansehn Seine Kön. Hoheit der Herzog Carl Alexander von Lothringen bekleiden. Zu dem franzos. Antheil gehört ansehn ganz Artois, ein Stück von Flandern, darinne Douai, Arras, Valenciennes und Dunkirkhen zc. gelegen; ein Theil von Hennegau, darinne Valenciennes, Cambray, Bouchem, Conde u. andere zu finden; ein Theil von Namur, wo Charlemont u. Civet anzutreffen; ein Theil von Luxemburg, wo Montmedy, Diedenhofen, Looz zc. liegen. In diesen Oesterreich. Niederlanden besitzen auch die Holländer einen Antheil von denen Provinzen Limburg, Ober-Geldern

u. Brabant. Die vereinigte Niederlande bestehen aus den übrigen sieben Provinzen, welche sind Holland, Seeland, Utrecht, Nieder-Geldern, mit welchem die Grafschaft Zutphen vereinigt ist, Ober-Isse, Groningen und Friesland. Sie gränzen gegen Süden an Flandern, Brabant, an Ober-Geldern, u. an das Herzogthum Cleve, gegen Osten an das Stift Münster u. Ostfriesland, gegen Norden u. Westen aber an das deutsche Meer. Die Haupt-Religion in denselben ist die Reformirte, u. machen sie zusammen einen vereinigten Staat; daher haben sie aus allen sieben Provinzen absonderliche Deputirte in dem Haag, welche in 3. Collegia bestehen, und diese sind die General-Staaten, der Staats-Rath, und die Rechen-Kammer. Das Haupt dieser vereinigten Provinzen ist gewisser massen der Statthalter. Wilhelm III. Prinz von Oranien und nachmals König von England, erhielt diese Würde An. 1672. erblich, und nach seinem Tode verwalteten sie die Staaten bis 1747. selbst, nur die Provinzen Friesland, Groningen und Geldern ausgenommen, welche den Prinzen Wilhelm, Carl, Heinrich, Friso zu ihrem Statthalter erwählten. Als aber An. 1747. die Krone Frankreich die vereinigte Niederlande mit Krieg überzog, erhielt dieser Prinz, welcher nachhero Wilhelm IV. genennet wurde, die General-Statthalterschaft über alle Provinzen, und zwar erblich auf männliche und weibliche Deicendenten, auch erhielt er die Würde eines Generals-Capitains u. Admirals der Republik. Nach dem Tode Kaiser Carl VI. wurde die Republik mit in den entstandenen Krieg verwickelt, den sie zwar nicht mit allzugroßem Vortheil führte, alleine J. 1748. durch den Aachener Frieden alles wieder bekam. Bey dem A. 1756. ausgebrochenen Krieg ergriff sie die Neutralität, wurde aber doch in Absicht auf ihre Handlung von den Engl. Armateurs sehr beeinträchtigt. Während der Minderjährig. des jetzigen Erb-Statthalters Wilhelm V. ist eine Vormundschaftl. Verwaltung der Statthalterschaft bestellet. Uebrigens findet man in den gesamten Niederlanden treffliche Viehzucht, Manufacturen und Commercien.

Nieder-Münster, Kaiserlich-gefürstet. Frey-weltliches Adliches Fräulein-Stift in Regensburg. Die Abtissin ist ein Reichs-Stand, und ansehn besitzt diese Würde Anna Maria Catharina Dacherin, Frey von Haslau zu Urstein und Wintzl.

Nieder-Rheinische Kreis, siehe Rhein.

Nieder-Rheinströhm, bedeutet in den geschriebenen und gedruckten Zeitungen gemein die Stadt Köln, wenn kein anderer Ort benennet wird.

Nieder-Rothenburg, kleine Stadt nebst einem feinen Schlosse im Fürstenth. Berden.

Nieder-Sächsische Kreis, siehe Sachsen.

der = Selters, siehe Selters.

der = Trebern, Städtlein in Thüringen bei der Saale, sonst zur Sachsen-Beisitzigen Landes-Portion gehörig.

der = Ulm, ein Städtgen und Chur-Mannzisches Amt jenzeit des Rheins, unsehr eine Meile von Mannz gelegen, wurde 1734. von den Franzosen mit einigen Detrenchements versehen und besetzt.

eder = Wesel, Flecken in der Wetterau, nicht weit von Buzbach, den Grafen von Hohen-Solms gehörig.

eder = Wesel, siehe Wesel.

eder = Winzer, Hofmark und Dorf an der Donau, eine kleine Stunde oberhalb Regensburg. Die Hofmark gehörte dem deutschen Ritter-Ordens-Hause zu St. Egidii in Regensburg, das dazzu gehörige Adelige Schloß aber ist ruinirt.

Niemburg, Königliche Stadt im Königsgräzer-Kreise in Böhmen, ist mit guten Mauern und doppelten Graben umgeben, und liegt 6. M. von Prag an der Elbe.

Niemeck, kleine Stadt an der Adda, im Sächsischen Chur-Kreise, unweit Belgig.

Niemecz, **Niemied**, Festung an der Moldau, an den Siebenbürgischen Gränzen.

Niemen, **Nemel**, **Nimenes**, Fluß, welcher bey Slonim in der Wojwodschafft Nobogrodec in Litauen entspringet, sich unterhalb Tilsse in 3. Arme theilet, deren einer die Ruß, der andere die Gilge, und der dritte die Wipe genennet wird, und sich durch verschiedene Einflüsse in das Curische Haff ergußt.

Niemerdel, Schloß und Städtlein in der neuen Mark Brandenburg.

Niemsi, kleine Stadt und Schloß in der Wallachen, wurde 1716. von den Kaiserlichen besetzt.

Nienburg, siehe Walter-Nienburg.

Nienburg, **Novoburgum**, Stadt und Festung an der Weier, in der Grafschaft Hoya, dem Churfürsten von Hannover nach Absterben des Herzogs von Zelle gehörig.

Nienburg, Schloß und Amt im Fürstenthum Anhalt, dem Fürsten von Anhalt-Zerbst gehörig.

Niencheu, große Stadt in der Provinz Chekiang, in China, unter deren Gebiete noch verschiedene Städte gehören.

Nienhaus, siehe Neuhaus.

Nienhofs, ein Adeliges Jungfern-Stift in Westphalen, nicht weit von der Stadt Paderborn.

Nienhoff, amt- und Jagd-Haus in der Neu-mark Brandenburg, unweit Falkenburg gegen Osten, gleich an den Polnischen Gränzen.

Nienhusen, kleine Stadt in Piesland, in dem Dörptischen Kreise.

Nientalen, Städtlein und Amt im Mecklenburgischen Fürstenthum Wenden, eine Meile von Ratzen.

Nienkercke, ist nur ein Kirchdorf Adeltlicher Jurisdiction, in der Provinz Stormarn in Holstein, an der Krempemasch, eine halbe Meile von Kremppe gegen Norden.

Nienoven, kleine Stadt im Oesterreichischen Flandern, in dem Gebiete von Alost, an dem Fluß Dendre, zwischen Brüssel und Dudenarde.

Nienover, Chur-Braunschweigisches Amt- und Jagd-Haus im Solling, im Herzogthum Calenberg, bey Uslar auf einem Berge.

Nienport, fester Ort auf der Insel Wight im Canal bey Engelland.

Nienschanz, siehe Nylschanz.

Nieustadt, ein Marktflecken am Harz, in der alten Grafschaft Lutter oder Lauterberg, dem Churfürsten von Hannover zugehörig.

Nienstettin, siehe Neu-Stettin.

Nienwerpen, Flecken in Bor-Pommern in dem Stettinischen District ohnweit Uckermünde.

Niepe, ein kleiner Fluß in dem Französischen Flandern, welcher sich zu Weerville in die Eys ergußt.

Nieper, siehe Dnieper.

Niera, die vornehmste unter den Inseln von Banda in Ost-Indien, und die fruchtbarste unter allen an Muscat-Nüssen. Es sind darauf 2. feste Castelle, nemlich Belakoff und Nassau, in welcher letztern einer von den Gouverneurs der Holländischen Ost-Indischen Compagnie residirt.

Nierse, Fluß im Erz-Stifte Coblenz, welcher sich zu Bennen in die Naas ergußt.

Niellawa, eine kleine Stadt in Litauen, in der Wojwodschafft Polocz.

Niestadt, kleine Stadt auf der Dänischen Insel Faland.

Niesten, **Nisten**, Schloß und Amt in Franken, im Stifte Bamberg, oberhalb der Stadt Weiskamm.

Niester, siehe Dniester.

Nieva, siehe Neva.

Nievalos, festes Schloß in Arragonien, in Spanien, zwen Stunden von Calatajud.

Nieucheu, siehe Ne-zinskoi.

Nieves, **Insula Nivium**, eine von den Antilischen Inseln Barlovento in Nord-Amerika, worauf die Engelländer ein Fort und etliche Colonien haben.

Nieule, **Arx Niculana**, ein Französisches Fort in der Picardie, welches vermittelt eines Morales von Calais abgefordert wird.

Nieuport, **Neuport**, **Novus Portus**, Stadt am Fluß Oport, so sich nach fließet, im Oesterreichischen Flandern, 3. M. von Orenden, nicht weit vom Meer, alwo sie einen kleinen Hafen hat, der künftig zu einem freyen Hafen soll erklärt werden. Sie ist befestiget, u. kan durch Schlootten das umliegende Land unter Wasser setzen. Im Jahr 1712. schenkte Th. d. 5. diese Festung dem

dem Churfürsten von Bayern Maximilian. Es ist aber diese Stadt in dem Utrechtschen Frieden An. 1713. en faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten übergeben worden, doch hatte sie der Churfürst von Bayern so lange inne, bis er durch den Rastädter und Badischen Frieden wieder in den Besitz seiner Länder gekommen. An. 1727. wurde daselbst eine neue Compagnie zum Fischen und andern Fischfang aufgerichtet, welches die Holländer nicht wenig allarmirte. An. 1745. wurde sie von den Franzosen erobert, und von denselben bis zu dem darauf erfolgten Frieden behalten.

Nieuport, kleine offene Stadt in der Grafschaft Holland, an dem Fluß Lee.

Niewkerk, ein Flecken in dem Land von Warb, wo der Kaiser 1732. eine Academie unter der Direction des Herrn Gillis von Goethem, Ingenieurs und geschwornen Land-Messers, anlegen ließ, worinne junge Leute in der Mathematic unterwiesen werden sollen.

Niew Schanz, siehe Langen-Ackers-Schanz.

Nierdorf, großes Dorf von 800. Häusern, in Böhmen, an den Lausitzer-Grenzen, eine halbe Meile von Schluckenau, dem Grauen von Salm gehörig, dessen Einwohner meistens Handlung treiben.

Niger, *Nijar*, wird insgemein aber fälschlich ein großer Fluß, so in den See Bournon sich ergießt, genennet, welcher in Nigritia lauft, und 3. Namen hat, als: Camodou, Gambarou und Guieu. Der Fluß Senegal wird auch insgemein für den Niger gehalten.

Nigono, siehe Negono.

Nigritien, das Land der Neger oder Schwarzen, wird auch das vordere oder untere Aethiopia genennet, ist eine große Landschaft in Afrika, in der Zona torrida, welche gegen Westen an das Atlantische Meer, gegen Osten an Nubien, und gegen Norden an die Wüste Saara, und gegen Süden an Guinea und an Ober-Aethiopia gränzet. Es wächst viel Reis, Flachs und Baumwolle darinnen, auch findet man daselbst Honig, Ambra, Gold und Kupfer. Die meisten Einwohner sind Mahometaner, die übrigen aber Heiden. Die größte Handelschaft dieser Negres bestehet insgemein in Sklaven, welche sie in ihrer Nachbarschaft entführen, und öftermals verkaufen sie ihre eigene Weiber und Kinder den Portugiesen und Spaniern, welche hernach nach Amerika gebracht, und allda in den Zucker-Mühlen gebraucht werden. Sonst sind sie viehisch und dumm, und haben diejenigen, so in den Wüsten neben wohnen, gar keine Religion. Die vornehmsten Königreiche dieses Landes sind: Gangara, Cassena Cano, Agades, Tombut, Genehoa, Gualata, Zansara, Zegzeg, Guber, Gago. Mandinga, Meli, Gamba und Senega.

Nigropoli, Stadt in der kleinen Tartaren. **Nigropoli**, der Meerbusen von Nigropoli, ist ein Theil des schwarzen Meeres.

Nibeim, eine kleine Stadt im Stift Paderborn, unweit der Stadt Paderborn, am 21. Oct. 170. Häuser abbrannten.

Nikolka, Stadt in Rußland, zwischen den Städten Iwer und Moscau gelegen.

Nilus, auf Arabisch Albanwi, ist der größte Fluß in Afrika, welcher an einem großen Berge des Königreichs Gopame, das Monden-Gebürge genannt, in Abessinien entspringet. Die Einwohner nennen das Gebüth, wo er seinen Anfang nimmet, Abain oder Sacahala, das ist, den Vater der Wasser, und entspringet er aus zwei Quellen, deren jede so groß als ein Wagen-Rad ist, und welche 30. Schritte von einander stehen. Wenn er Aegypten, Nubien und Egypten durchgelaufen, und bis nach Cairo gekommen ist, so theilet er sich unterhalb der Stadt in 2. große Arme, welche sich in viele andere austheilen, deren die zwey entferntesten, nebst dem Mitteländischen Meere, eine Insel machen, die man Delta nennet, weil sie wie dieser Griechische Buchstabe einen Triangel vorstellet. Dieser Strom überfluthet jährlich im August-Monat das obere und mittlere Egypten, und machet hierdurch das Land fruchtbar und gesund.

Nimbürg, siehe Niemburg.

Nimegen, *Novio, agus, Nimegus*. Stadt am linken Ufer der Waal in der Betuwe, im Holländischen Geldern, welche mittelmäßig groß und befestiget ist. Der Stadt gegen über, auf der andern Seite der Waal, lag sonst die Knodsenburg, welches Fort Prinz Moriz von Nassau An. 1590. erbauen ließ, es ist aber wieder abgetragen worden. Diese Stadt liegt 11. Meil. von Amsterdam, und ist hieselbst An. 1678. zwischen Frankreich und Spanien, und An. 1679. auch mit Deutschland ein Friede geschlossen worden. Auf dem Schlosse wohnet ein Burggraf, welcher sich Burggrave des Ruyks, ende Richter van Nimege nennet.

Nimerow, Stadt in der Wojwodschafft Braclaw, in Klein-Rußien, in Polen, gegen die Moldau, gehöret dem bekannten Potocki. An. 1737. ward alhier zwischen denen Kaiserl. Rußischen und Türkischen Ministern ein Friedens-Congress gehalten, welcher aber fruchtlos abgelaufen.

Nimes, *Nemausus*, ziemlich große und sehr volkreiche Stadt in Nieder-Languedoc, 7. M. von Montpellier, nebst einem Presbital, einer Senechaussee und einem unter den Erz-Bischöfen zu Narbonne gehörigen Bisthum.

Nimes, kleine Stadt im Bunszlauer-Streis, in Böhmen.

Nimetulahiten, ist eine gewisse Art Türkischer Mönche, welche sich alle Montag in der Nacht

Nacht versammeln, um durch ihre Gesänge die Einigkeit der göttl. Natur zu loben, und seinen Namen zu preisen. Es wird niemand in diesen Orden aufgenommen, er habe denn zuvor die Quarantaine gemacht, welche darinnen besteht, daß er 40. Tage lang in einer Kammer ganz allein verschlossen bleibet, und täglich nicht mehr als 2. Unzen Brod zu seinem Leibes-Unterhalt zu sich nimmt. Wenn dieses geschehen, so wird er wieder heraus gebracht, und von den andern Mönchen ein Mohren-Lanz mit ihm vorgenommen, da er denn in eine Entzückung fällt, und darinnen allerhand Offenbarungen haben soll.

Nimmerfart, befestigtes Schloß nebst einer Herrschaft, im Schlesiſchen Fürstenthum Jauer, unweit Schmiedeberg, den Freyherrn von Doborzenski zuständig.

Nimpha, Storace, *Nimphæus Fluvius*, kleiner Fluß in der Campagna di Roma, im päbstl. Gebiete, welcher bey Geronetta entspringet, u. sich in das Toscanische Meer ergießt.

Nimphenburg, siehe **Nymphenburg**.

Nimpo siehe **Ningbo**.

Nimpha, Herrschaft im Fürstenthum Breslau, in Nieder-Schlesien.

Nimisch, Vorwerk und ehemaliges Cistercienser-Nonnen-Kloster im Amte Grima, an der Mulde im Leipziger Kreise gelegen. Anno 1555. wurde es mit allen seinen Einkünften von Churfürst August der Land-Schule zu Grima gewidmet, und hat all-da D. Martin Luthers Ehefrau Catharina von Boren ehemals als Nonne gelebet.

Nimisch, kleine Stadt nebst einem schönen und festen Schlosse im Fürstenthum Bries in Schlesien, welche Anno 1709. vermöge der Alt-Katholischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule bekommen.

Ninateria, kleine Stadt im Königreich Murcia, an den Neu-Castilischen Gränzen.

Nincheu, siehe **Ningque**.

Ninchi, siehe **Ninghai**.

Nine, Fluß in Guienne, welcher auf den Gränzen von Navarra in den Gebürgen entspringet, bey Bayonne vorbeyp gehet, und sich in den Fluß Doure ergießt.

Ninghai, kleine Stadt in der Provinz Chekiang in China in Asien.

Ningive, Stadt in der Landschaft Leaotung, in China, gegen die Tartarischen Gränzen.

Ningpo, Liampo, große und schöne Stadt in der Provinz Chekiang, in China, welche mit vielen Canälen durchschnitten ist, so ihr zur Handlung dienen.

Ningqua, große Stadt in der Provinz Kansing in China.

Ninive, war eine der ältesten Städte der Welt, und die Hauptstadt des Reichs Assyrien, am Fluß Tigris in Asien gelegen. Man siehet ihre alte Mauerwerke noch in der Landschaft Arzerum.

Ninove, *Ninive*, kleine Stadt am Fluß Dendre in der Grafschaft Alost in Flandern.

Nio, *Nia*, siehe **Jos**.

Nion, *Nyons*, *Newis*, *Nemidunum*, Stadt und Land: Vogtey in der Schweiz am Genfer-See, dem Canton Bern gehörig.

Nions, kleine Stadt in Dauphiné in dem Amt Buis, allwo eine Brücke mit einem einzigen Bogen über den Fluß Aigues gehet.

Niort, kleine Stadt am Fluß Seure Niortoise in der Französischen Provinz Poitou.

Nios, ein altes Berg-Schloß auf dem Pyrenäischen Gebürge in der Spanischen Provinz Biscaya.

Nipe, eine Französische Colonie, auf der Insel St. Domingo, in Nord-Amerika.

Nyphon, oder das eigentlich sogenannte Japon, ist die größte Insel in Japon, in Asien, ungefehr 60. Meilen groß, und bestehet aus 5. Theilen, welche sind, *Jamaisoit*, *Jetsengo*, *Jellegen*, *Ochio* und *Quanto*.

Nipotismo, *Nepotismus*, also wird das Ansehen und die Gewalt der Anverwandten eines lebenden Pabsts genennet, welche sie in den Staats-Geschäften haben; wodurch sie ihre Familien sehr erheben, und zu großem Reichthümern bringen. Es ist solcher von vielen Pabsten, sonderlich aber von Innocentio VII. ganz und gar abgeschaffet worden. Nepoten heißen überhaupt die Anverwandten des regierenden Pabstes.

Nipsae, kleiner Fluß in Vorder-Zurland, welcher im Stift Ripen entspringet, und unter der Stadt Ripen in die Nord-See fällt.

Niret, kleiner Flecken in Rußland am Koltwa-Strom in Groß-Permia, allwo ein Nicolai-Bild, zu welchem jährlich viele Wallfahrten geschehen.

Nirtingen, siehe **Nürtingen**.

Nysa, *Nysa*, eine alte Bischofliche Stadt in Natolien in Asien, am Fluß Ehiatis. Eine andere Stadt gleiches Namens liegt in der Landschaft Aludinelli.

Nisaro, Insel auf dem Archipelago, gegen die Küste von Natolien, in Asien, darauf ein Feuer-runder Berg, und ein Flecken gleiches Namens, welcher ein festes Schloß hat, um sich wider die Anfälle der Corsaren zu beschützen.

Nisav, Stadt in Euavien, in der Wojwodschafft Brzest, in Groß-Pohlen.

Nischneinowgorod, *Ducatus Novogardie inferioris*, Gouvernement in Rußland am Fluß Wolga dessen Einwohner die Mordwener, Tcheremissen und Tschumachen sind. Sie sind größtentheils Heiden, doch sucht man unter ihnen die griechische Religion durch Missionen auszubreiten. Zu dem Gouvernement gehören folgende 4. Kreise, 1) der Nischneinowgorodische, 2) der Walachnische, 3) der Arsamaskische, und 4) der Kasimowische Kreis. In erstem Kreise, welcher den Titel eines Herzogthums führet, ist die Haupt-Stadt Nischneinowgorod. Sie liegt auf einer Anhöhe, da wo der Fluß Oka in die Wolga fällt. Sie treibt großen Handel, und ist der Sitz eines Erz-Bischofs.

Bischof; Gouverneurs und Commendanten.

Nisita, *Nesis*, kleine Insel in Terra di Lavoro, in Neapolis, welche umgekehrt anderthalbe Meile im Umkreise, und einen Hafen auf der südlichen Seite hat, Porto Pavone genannt.

Niszk, Stadt in Klein-Pohlen, in der Wojwodschast Sandomir, am Fluß San.

Niszkow, kleine Stadt im Fürstenthum Teschen in Schlesien, bey dem Ursprung des Flusses Odra.

Nisnes, siehe Nines.

Nissa, *Nassus*, große türkische feste Stadt am Fluß Nissawa in Servien in Ungarn; sieben Tage-Reisen von Griechisch-Weissenburg. Im Jahr 1689. erlitten die Türken von den Christen allhier eine große Niederlage, worauf die Stadt nebst ganz Servien in Kaiserl. Hände kam, sie wurde aber 1690. von den Türken wieder erobert. Anno 1737. den 25. Jul. ergab sie sich an die Kaiserlichen, alleine am 21. Sept. nemlichen Jahres gieng sie wieder an die Türken über, welches aber dem Kaiserl. General Dorat, weil er nicht einmal einen Glück-Gruss abgemartet, das Leben gekostet.

Nissawa, Fluß in Servien in Ungarn, welcher sich in die Morava ergießt.

Nischan, ein Ort in der Provinz Semigallien, im Herzogthum Curland.

Nithsdale, *Nidesdale*, *Nithra*, kleine Provinz in Süd-Schottland, zwischen Annandale, Knydesdale, Kyla, Galloway, und dem Meerbusen von Selkay.

Nittenau, bayrischer Marktflecken in der Ober-Pfalz, im Amte Wetterfeld, am Regen, 5. Stunden von Regensburg.

Nivata, Provinz nebst einer Stadt gleiches Namens, in der Landschaft Quanco in China.

Niuhe, *Tenduc*, *Charchir*, *Niucanum*, Königreich in der großen Tartarey, an den Europäischen Gränzen in Asien.

Nive, Fluß in Nieder-Navarra in Frankreich, welcher sich zu Bayonne in den Fluß Adour ergießt.

Nivella, *Nivigella*, kleine und einiger massen besetzte Stadt im Oesterreichischen Braubant, an den Gränzen gegen Hennegau, allwo seine Leinwand gemacht wird, und eine Frauenzimmer-Abten ist, deren Abtissin die geistliche und weltliche Gerichtsbarkeit über die Stadt hat; und die Nonnen tragen Vormittags einen geistlichen, Nachmittags aber einen weltlichen Habit.

Nivernois, oder das Herzogthum Nevers, eine Provinz in Frankreich, welche gegen Osten an Burgund, gegen Süden an Bourbonnois, gegen Westen an Berry, und gegen Norden an Gatinnois gränzet. Die Landschaft ist eine Herzogliche Pairie, hat viel Holz und gute Eisen-Gruben, wie auch etwas von Silber-Berg-

werken, und begreift in die Länge und Breite umgekehrt 20. Meilen.

Nivitza, kleine Stadt in der Landschaft Epirota in Albanien in Griechenland.

Niulba, Königreich in der Nord-Tartarey in Asien, dessen Einwohner auf der Brust Schuttrepe kupferne Harnische, und die Schwerdter auf dem Haupte tragen.

Nivora, kleine türkische Stadt in Bulgarien.

Nixapa, ein gewisses Gebiete in der Provinz Guaxaca, in Neu-Spanien, in Nord-Amerika. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Nixapa, wird von Spaniern und Mexicanern bewohnt, und ist reich an Indigo, Zucker, Cochenille und Cacao.

Nizari, *Nizaro*, *Nueria*, Insel des Archipelagi.

Nizyn, besetzte und große Stadt in Nieder-Polhynien, jenseit des Niwers.

Nizza, *Comitatus Niciensis*, Grafschaft in Piemont in Italien, welche gegen Osten an das Genueische Gebiet und das eigentlich sogenannte Piemont, gegen Norden an das Maragranthum Saluzzo und an Dauphine, gegen Westen an Provence, und gegen Süden an das Mitteländische Meer und das Fürstenthum Monaco gränzet. Sie wird eingetheilt in die eigentlich sogenannte Grafschaft Nizza, und in die zugehörigen Lande, welche sind, das Thal oder Vicariat Baccaronette, die Grafschaft Broglio, die Grafschaft Tenda und das Marquisat Ceva. Die Hauptstadt Nizza, *Nice*, *Nizza ad Vaurum*, am Alpen-Gebirge, wo der Fluß Paillon in's augustische Meer fällt, ist besetzt und hat eine Citadelle, auf einem hohen Berge gegen das Meer gelegen. Ihr Hafen ist zwar so klein, daß nur kleine Fahrzeuge dajelbst einlaufen können; jedoch gebrauchen sich die Einwohner, welche große Handlung treiben, des Hafens Villatranca. Sie ist die Residenz des Gouverneurs dieser Grafschaft, und hat ein Bisthum, welches unter den Erz-Bischof von Embrun gehört. Sie ward 1691. von dem Französischen Marschall Sarrinac erobert, aber 1696. wieder an Savoyen abgetreten. Berner ward sie im Febr. 1706. von den Franzosen erobert und demolirt, aber auch von demselben 1707. bey dem Einbruch der türkischen Armee in Provence wieder verlassen und endlich 1708. von diesen voll und ganz dem Grunde gesprengt. Im Utrechtschen Frieden aber 1713. ist die Grafschaft und Stadt an Savoyen überlassen worden. Anno 1744. wurde letztere von den Spaniern und Franzosen eingenommen, kam aber im Aachener Frieden wieder an Savoyen.

Nizza della Paglia; *Nizza palea*, kleine Stadt am Fluß Belbo in Montferrat, allwo ein besonderer Bischof seinen Sitz hat.

Nocilles, *Nobilicium*, Dorf und Abten in Poi-

Voitou, bey Poitiers, wovon das Haus Noailles seinen Namen bekommen hat.

Nobel, eine figurirte Münze in Engelland, welche eine halbe Mark oder ein Drittel Pfund Sterling, nach deutschem Geld ungefehr 2. Thaler, beträgt.

Nobili di Venezia, Lat. *Nobiles Veneti*, die Venetianischen Edelleute, sind von solchem Ansehen, daß auch unterweilen auswärtige Könige und Fürsten diesen Adelsstand annehmen. Sie können aber nicht eher als im 25. Jahr ihres Alters in den Rath kommen. Ihr Habit ist ein weiter und langer Rock von schwarzem Tuch, welcher im Sommer mit Hermelin, im Winter aber mit andern Pelzwerk gefüttert ist. Die Ärmel sind oben eine halbe Elle breit, und unten an der Hand schließen sie sich enge zusammen. An dem Rock ist ein Kragen von Tuch, wie auch am Blaumes, und über dieses ein weißer Kragen von Leinwand. Auf dem Haupt tragen sie ein Barett von schwarzem gestrichter Wolle, über den Rock aber eine Stola von schwarzem Tuch, welche fast einem Saß gleich siehet, und welche sie über die linke Achsel werfen. Diejenigen, so in Gesandtschaften gebraucht werden, müssen eine Stola von goldenen Stück und einen Gürtel mit goldenen Buckeln tragen. Sie werden in 3. Classen eingetheilt, deren die erste die 12. alten Häuser, *Electoraligenannt*, welche den ersten Doge erwählt, und bis auf diesen Tag floriren, nebst einigen andern Familien begreiffet. Die andere Classe bestehet aus mehr als 80. Häusern, welche mit dem *Serrar del Consiglio*, so von ihnen bestellet wird, gleiches Alter haben, ingleichen gehören noch 30. andere Geschlechter dazu, welche 61. Jahr darnach, nemlich 1308. in den Adelsstand erhoben worden. In der dritten Classe sind diejenigen, so den Adel mit Geld erkauffet, und dafür eine Summa von 100000. Ducaten erlegt haben. Es werden dergleichen sonderlich zu Kriegszeiten, da die Republick Geld brauchet, gemacht, und sind jezo deren bey die 80. Familien, welche aber zu denen hohen Ämtern der Republick nicht gezogen werden. Die Edelleute, so nicht in Venedig, sondern auf dem Lande wohnen, werden *Nobili di Terra ferma* genennet, und denen *Nobili di Venezia* nicht gleich geachtet, ob sie schon eben so gut als diese sind.

Nobilitiren sich lassen, heißt, sich aus dem Bürgerlichen in den Adelsstand erheben lassen, Lat. *Nobili dignitate ornari; inter nobiles referri*.

Noblesse, der Adel und die Ritterschaft in einem Lande, Lat. *Ordo equestris*.

Nocera, *Nuceria*, Stadt im Herzogthum Spoleto, im Kirchen-Staat, nebst einem

Bischofthum, welches unmittelbar unter dem Pabst steht. Hieselbst ist ein Gesund-Brunn.

Nocera, kleine Stadt in Neapolis im Principato ultra, nebst dem Titel eines Herzogthums, und einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Salerno gehörig.

Nock, ist auf einem Schiff der äußerste Theil einer Raa, an welchem äußersten Theil der grossen Raa die peiniglichen Hals-Gerichte, als Henken, Kielhaelen &c. geschehen, Lat. *Extremitas antenna*.

Nördlingen, *Norlinga*, eine freye Reichs-Stadt in Schwaben, in der Grafschaft Dettingen, an dem kleinen Fluß Eger, mitten im Ries. Sie ist auf die alte Manier befestiget, und liegt 3. Meilen von Ulm.

Nürnberg, *Norimberg*, kleine Stadt in der neuen-Mark Brandenburg, an einem See, denen von Wedel gehörig.

Northen, ein Ort auf dem Eichsfelde, an der Leine, Chur-Maganz gehörig.

Nösen, siehe Bistritz.

Nöteborg, siehe Schlüsselburg.

Nogaro, *Nogaro*, *Nogariolum*, Stadt am Fluß Douze, in der Grafschaft Armagnac, in Frankreich.

Nogath, ist ein Arm der Weichsel, so oberhalb Marienburg in Preussen aus selbiger heraus vor gedachter Stadt vorbeiläuft, und sich endlich in den Frischen Haf ergießt.

Nogent l'Artaud, *Nonigentum Artaldi*, *Nonigentum ad Matronam*, Stadt in Champagne, am Fluß Marne.

Nogent-la-Retrou, *Nonigentum Retrudum*, kleine Stadt und Haupt-Ort in Ober-Perche in Frankreich, am Fluß Huisne, allwo viel Leinwand, Leder und Gerbe zubereitet wird.

Nogent-la-Roy, *Nonigentum Regium*, kleine Stadt am Fluß Eure in der Französischen Provinz Beauce.

Nogent sur Seine, Stadt in Champagne, allwo eine steinerne Brücke über die Seine gehet.

Nogent sous Coucy, Benedictiner-Abtey in der Picardie in Frankreich, 3. Meilen vom Soissons.

Noguera Pallaresa, Hauptstadt in der Burggrafschaft Pallaresa in Catalonien, an einem Fluß gleiches Namens.

Nogracut, *Naugracut*, Ort in Ost-Indien, allwo die Pilgrims ein Stück von ihrer Zunge opfern.

Nograd, siehe Novigrad.

Nohra, Ort in Arabia felice, in Asien, auf dessen angränzenden Bergen sehr viel Weibrauch-Bäume, welche von den Einwohnern des Landes abgezapft werden, zu wachsen pflegen.

Noja, Fürstenthum in der Provinz Basilicata, in Neapolis. Davon eine Linie aus dem Haus Pignatelli den Fürstlichen Titel führet.

Nojon,

Nojon, siehe Noyon.

Noireau, *Notallus*, kleiner Fluß in der Provinz Besin in Frankreich, welcher bey Condé entspringet, und sich in die Orne ergießt.

Noirmont, Schloß und Baronie in Brabant, der Familie Gallo de Salamanca gehörig.

Noirmoutier, siehe Neromustier.

Noise, Maison de Noise, ein schönes Lusthaus in dem Thiergarten zu Paris, welches 1708. der König in Frankreich dem Mr. de Chamillard, als er die Charge eines Controlleur-General des Finances niederlegte, nebst 500000. Pfund zu dessen Reparation schenkte.

Nola, alte Stadt in Terra di Lavoto in Neapoliß, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof von Neapoliß gehörig, am Fluß Agno, 14. Meilen von Neapoliß.

Nolens volens, heißt so viel, er muß, wenn er gleich nicht will.

Noli, *Naulum*, kleine Stadt im Genuesschen Gebiet an der See-Küste, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof von Genua gehörig. Sie hat einen guten See-Hafen, und das dabei gelegene Vorgebürge heißt Capo di Noli. Sie war vor diesem eine freye Republik.

Noll-Brüder, Nollhards-Brüder, gehen bey denen Römisch-Catholischen mit den Kranken um, und tragen sie zu Grabe, sind grau gekleidet, und haben darüber einen schwarzen Schäpfer oder Scapulier.

Nombre de Dios, *Nomen Dei*, *Onomathopolis*, eine vormahlß volkreiche und wohlgebaute Handelsstadt in Süd-Amerika auf dem Isthmo von Panama am Mar del Nori, 6. Englische Meilen Ostwärts von Panama. Sie hat einen ziemlichen Hafen, und ein altes Castell, ist aber wegen der ungesunden Luft fast wüste, weil die Einwohner dieselbe 1584. auf Beehl ihres Königs mehrentheils verlassen, und Porto Bello erbauet, allwo auch anheß die Gallionen, so sonst des Königl. Silber allda abzuholen pflegten, ankern mußten. Der Englische See-Held Franz Drake erstieg 1572. diese Stadt mit wenig Leuten, machte vortrefliche Beute, mußte sich aber bald wieder retiriren.

Nombre de Jesus, siehe Villa Jesus.

Nomentano, Stadt in der Provinz Sabina, im Päpstlichen Gebiet, welche sehr schön ist, und zum Herzogthum Monte Rotondo gehört.

Nomeny, *Nomenium*, Städtlein am Fluß Sille, im Bischofthum Meß, in Lothringen, welches den Titel einer Marggrafschaft führet, und ein unmittelbares Lehen des Römischen Reichs ist. Es ist dies

selb Land samt der Grafschaft Falkenstein u. a. bey Abtretung des Herzogthums Lothringen, dem seine Erblande für das Groß-Herzogthum Lothringen abtretenden Herzog Franz Stephan, reservirt worden, und haben Ihro Röm. Kaiserl. Majest. Franz I. von Hohenlohe wegen unter den Fürsten Sitz und Stimme auf dem Reichstag.

Nomination, oder Ernennung, ist eine solche Handlung, wodurch man jemand zu einem Amt, Verrichtung oder geistlichen Beneficio ernennet, Lat. *jus nominatum designandi candidatum*. Insonderheit aber wird durch die Nomination das Recht der Präsentation zu einem geistlichen Amt oder Beneficio verstanden. Also hat der König in Frankreich vermöge des Concordats, das Recht der Nomination oder Präsentation in 18. Erz-Bischofthümern, 109. Bischofthümern, fast in 756. Möncher-Äbteyen, und in mehr als 200. Jungfer-Äbteyen, wie auch in allen Beneficiis Consistorialibus. Der König ist verbunden, innerhalb 6. Monathen, von dem Tag der Vacanz an zu rechnen, ein andet Subjectum zu ernennen, und schicket er seine Nomination nach Rom. Alsdenn thut der Cardinal-Protector die Proposition zweymal in pleno Consistorio, worauf man die Provisiones ausfertiget, nicht anders, als wenn der Nominatus vom Papst selbst erwählet worden wäre.

Nona, *Enona*, alte, kleine und besetzte Stadt in Dalmatien, am Golfo d. Venezia, welche fast ganz von dem Meer umgeben ist, und einen Bischof hat, der unter das Erz-Bischofthum Zara gehöret. Sie hat einen Hafen, und gehöret den Venetianern.

Nonantola, *Nonantula*, kleine Stadt am Fluß Panaro, im Herzogthum Modena, 2. Meilen von der Stadt Modena. Sie ist etwas besetzt, und hat ein altes Kloster.

Non-Conformisten, oder Dissenters, wußten unter der Regierung Carl I. die Puritaner in Engelland genennet, welche sich der Englischen Liturgie, der Bischöflichen Regierung, und den Kirchen-Ceremonien, widersetzten, heut zu Tage werden in Engelland alle Reformirte, welche keine Bischöfliche sind, also genennet.

Nonaspe, besetzter Flecken im Königreich Aragonien, an den Catalonischen Gränzen.

Nondara, Nondar, ein besetzter Ort in der Portugiesischen Provinz Entre Tejo e Guadiana, am Fluß Ardita.

Nonne, *Virgo sacra*, also nennet man diejenigen Weib-Personen, welche in Klöstern und unter gewissen Ordens-Regeln leben.

Nono

- Nonnenberg**, Benedictiner-Nonnen-Kloster in der Stadt Salzburg.
- Nonnenbuch**, berühmte Benedictiner-Nonnen-Abtei im Oesterreichischen Glanz-bern, im Bisthum Ypern.
- Nonnenwerder**, Insel im Rhein, unweit Bonn gelegen.
- Nonnich**, war vormahls ein prächtiger königlicher Palast in Engelland, in der Grafschaft Surrey, in einer lustigen Gegend, welcher einen schönen Thier-Garten hatte, und vom König Henrico VIII. erbauet worden.
- Nontron**, kleine Stadt, Herrschaft und festes Schloß in der Provinz Perigord in Frankreich.
- Noppeln**, siehe Christianopel.
- Noppenau**, siehe Oppenau.
- Nora**, Amt in der Grafschaft Hohenstein, in Thüringen, welches An. 1701. nebst dem Kloster Münch-Lohra und Wolfleben, nach Absterben derer von Gladebeck, dem König von Preussen anheim gefallen.
- Nora**, kleine Stadt in der Schwedischen Provinz Westmanland am Fluß Arbo, 4. Schwedische Meilen von Arboga.
- Nor.**, Flecken in der Provinz Helsingen, in Schweden, gegen dem Bothnischen Meerbusen gelegen.
- Norburg**, Amt und Schloß nebst einem saubern Flecken auf der Dänischen Insel Alsen, 2. Meilen von Sunderburg. Herzog Ernst Leopold, der allhier residirte, starb An. 1722. unbeerbet, darauf wurde Herzog Friederich Carl von Holstein-Plön mit Norburg vom König Friedrich IV. von Dänemark wieder belehnet. Wie aber derselbe Anno 1729. das Herzogthum Plön erhielt, tratt er Norburg wieder an den König ab.
- Norcia**, *Nursia*, kleine Stadt im Kirchen-Staat zwischen dem Gebürge, im Herzogthum Spoleto, am kleinen Wasser Fred-dara, ist Anno 1720. im May durch ein Erdbeben, welches auch sonst in Italien viel Schaden gethan, nebst unterschiedenen umher gelegenen Dörfern, gänzlich verwüstet worden.
- Nord**, Lat. *Aquilo*, *Boreas*, gegen Norden, heißet so viel als gegen Mitternacht, Lat. *Septentrionem versus*; *Aquilonus*.
- Nord-Albingen**, also hieß vor Alters das Land, wo Holstein, Diethmarsen und Stormarn jezo ist.
- Nordburg**, siehe Norburg.
- Nord-Lapers**, nennen die Grönlands-Fahrer eine Art von Wallfischen, welche etwas kleiner als die andern sind, aber mehr Speck und Thran als jene geben.
- Nordel**, Schloß und Amt in Ober-Hessen, Darmstadt gehörig.
- Nordelles**, *N. roland*, eine große Schwedische Landschaft gegen Norden, zwischen Norwegen und dem Bothnischen Meerbusen, welche folgende Provinzen begreift:

- Gästrikland, Hälsingland, Medelpad, Jämtland, Härjedalen, Angermannland, Westbotttn und Lappland.
- Norden**, *Nordenum*, volkreiche Stadt in Ostfriesland, an einem kleinen Meerbusen, allwo sie einen guten Hafen hat, zum Fürstenthum Ostfriesland gehörig.
- Nordenburg**, kleine Stadt, Schloß und Amt im Brandenburgischen Preussen, im Bartenländischen Kreis, in der Provinz Ratangen.
- Norderney**, kleine Insel auf der Küste von Ostfriesland, darzu sie auch gehöret, und wohnet ein Fürstlicher Bogt, und etwa 50. Familien von Schiffen und Fischern darauf.
- Nord-Forland**, siehe Nort-Forland.
- Nordgau**, *Pagus Nordgaviensis*, war vor Alters eine der größten Gomen in Deutschland, welcher die heutige Ober-Palz, die beyden Fürstenthümer Bayreuth und Anspach, die Bisthümer Eichstädt und Bamberg, nebst dem Fürstenthum Coburg, auch hiernächst einen Theil von Schwaben, nemlich den Ries und die Reichs-Stadt Nördlingen in sich begriffen. Nachhero ist selbiger in viele kleinere Gomen oder Cantons vertheilet worden, worüber sich der Name Nordgau allmählig verlohren. Heutzutage haben wir keine eigentliche beschränkte Gegend dieses Namens mehr. Doch sind noch sieben Pfalz-Neuburgische Aemter, als Schwandorf, Belburg, Burglengensfeld, Regensstaus, Berchhausen, Laber und Hemmau, überblieben, die von einigen die Aemter im Nordgau genennet werden. Die einzige Reichs-Stadt Weissenburg in Franken an der Schwäbischen Rezat, hat auch noch den Namen: Weissenburg am Nordgau; doch nicht einmahl durchgängig, weil sie auch zum östern Weissenburg am Sande heißet.
- Nordhausen**, *Nordhusia*, alte und frene Reichs-Stadt in Thüringen, gegen dem Harz-Walde an den Nieder-Sächsischen Gränzen, am kleinen Fluß Zorge. Sie liegt 14. Meilen von Leipzig, und 5. von Weissensee. Der Rath daselbst hat nur die Unter-Gerichte, die peinlichen Sachen aber gehören vor das Reich. Chur-Sachsen hatte nicht allein die Schutz-Gerechtigkeit darüber, sondern besaß auch das Schultheissen-Amt, welches von den Grafen von Hohenstein an Sachsen gekommen, An. 1705. aber an Chur-Brandenburg überlassen worden. An. 1715, überließ Chur-Brandenburg, sowohl die R. Vogten, als auch das R. Schultheissen-Amt für 50000 Rthlr. der Stadt eigen-thümlich. Anno 1710. den 23. Aug. hat sie einen schweren Brand erlitten, darinnen die große Markt-Kirche meistens theils ruinstet, auch das Rath-Haus und

über 70. andere Gebäude in die Asche ge-
 get worden: und Am. 1717. den 21. Aug.
 hat diese gute Stadt dergleichen Unglück
 wiederum betroffen.

Nordheim, Herrschaft in Franken, so von
 den Seinsheimischen Gütern an das Fürst-
 liche Haus Schwarzenberg gekommen.

Nord-Holland, siehe Holland.

Noretirchen, prächtiges Schloß im Stift
 Münster, dem Grafen von Plattenberg
 gehörig.

Nordland, kleine Stadt in der Schwedi-
 schen Provinz Angermannland am Sinu
 Botnico, nährt sich von Kupfer-Berg-
 werken.

Nordischein, Lat. *Aurora Borealis*, ist ein
 sehr heller Glanz bey Nacht, sonderlich in
 Grönland zur Zeit des neuen Mondes, wel-
 cher die ganze Insel erleuchtet, nicht an-
 ders, als ob der Vollmond zum klärsten
 schiene, und je dunkler die Nacht, je heller
 das Licht. Es hat seinen Nahmen daher,
 weil es aus Norden kommt, und gleicht
 einem fliegenden Feuer, breitet sich in der
 Luft aus, als ein langer umgekehrter Pfahl,
 streicht von einem Ort zum andern, und
 hinterläßt einen Rauch. Dessen schnelle
 Bewegung ist wunderbarlich, und währet
 durch die ganze Nacht, höret aber bey der
 Sonnen Aufgang wieder auf.

Nord-See, siehe Teurische Meer.

Nordstrand, *Strandia Septentrionalis*, klei-
 ne Dänische Insel auf der Nord-See, zum
 Herzogthum Schleswig gehörig. Sie ist
 mit dem Salzen- und Häver-Strom ganz
 umflossen, und hat in die Länge 3. in der
 Breite aber eine Meile. Sie ward A. 1634.
 von der See, vermittelst eines starken Win-
 des, ganz unter Wasser gesetzt, so, daß bey
 1200. Häuser, 6000. Menschen und 50000.
 Stück Vieh zu Grunde gegangen.

Nordtorp, ist nurein Dorf in Holstein, im
 Amt Rendsburg, auf dem halben Wege zwi-
 schen Isehoe und Kiel gelegen.

Norawich, siehe Norwich.

Norfolk, *Norfolcia*, Provinz in Engelland,
 welche gegen Süden an Suffolck, gegen
 Westen an Cambridge und Lincoln, gegen
 Norden und Osten aber an das deutsche
 Meer gränzet. Sie ist an vielen Orten
 voller Berge, Wälder und Gebüsche, an
 den andern aber sehr fruchtbar, und führet
 den Titel eines Herzogthums.

Norgau, siehe Nordgau.

Norheim, Flecken im Herzogthum Sim-
 mern, den Freyherrn von Eickingen ge-
 hörig.

Norimberg, siehe Nürnberg.

Norin, ein Fort in Dalmatien, zwischen den
 Äflüssen Narenta und Norin, welcher letz-
 tere ein Arm von dem ersten ist. Es ge-
 höret den Venetianern.

Nortöping, Stadt in Ost-Gothland in
 Schweden, am Fluß Mentala, ist nach
 Stockholm die größte Stadt in Schweden.

Sie liegt zwischen 2. Seen, hat einen aus-
 träglichen Fachsang, und gute Handlung.
 Außerhalb der Stadt ist eine Festung und
 Schloß, die Johannesburg genannt, wel-
 che aber jeho mehrentheils darnieder ge-
 rissen ist.

Normandie, *Normannia*, Provinz in Frank-
 reich, nebst dem Titel eines Herzogthums,
 welche ein Stück von dem alten Neustria
 ist, und gegen Westen an das Meer von
 Bretagne, gegen Norden an die Picardie,
 gegen Osten an die Isle de France, und ge-
 gen Süden an Perche, Maine und Breta-
 gne gränzet. Die Luft darinnen ist kalt;
 daher auch kein Wein, hingegen aber desto
 mehr Getrande und Obst daselbst wächst.
 Sie wird in die Ober- und Nieder-Nor-
 mandie getheilet, davon jenes 4. Aemter,
 nemlich Rouen, Evreux, Cisors und Caux,
 dieses aber 3. Aemter, Constantin, Alençon
 und Caen unter sich begreiffet. Sie ist 72.
 Meilen lang, und 30. breit, und die meiste
 Handlung wird darinnen mit seinen Zeu-
 gen, Kräutern, so zum Färben dienen, Koh-
 len und Viehe getrieben, auch hat diese
 Landschaft den stärksten Adel in Frankreich.

Nortälge, großer Flecken in der Provinz Up-
 land in Schweden, 7. Schwedische Meilen
 von Stockholm gegen Norden.

Norshorn, ein adeliches Gut in Schweden,
 in Ost-Gothland, an einem kleinen See;
 die Einwohner nähren sich meist vom
 Fachs-Fang.

Nort, Cap del Nort, *Nort Cap*, *Caput Boreale*,
 ist ein Vorgebürge, welches unter allen in
 Europa am weitesten gegen Norden lieget,
 und findet man dasselbe in dem Nordischen
 Lappland. Ein ander Cap del Nort liegt
 in Guiana, in Süd-Amerika.

Nort, Mar del Nort, *Mare Boreale* oder *Se-
 ptentrionale*, ein großer Theil des Oceanus
 Atlantici, welcher an die östliche Küste von
 Nord-Amerika, und an einen Theil von
 Süd-Amerika stößet. Seine vornehmsten
 Theile sind das Meer von Canada, das von
 Mexico, das insonderheit also genannte
 Mar del Nort, und das Brasilianische
 Meer.

Nort, der Nord-Fluß, *Fluvius Borealis*,
 großer Fluß in Nord-Amerika, welcher sich
 in das Meer von Canada ergießt. Einen
 andern Fluß gleiches Namens findet man
 in Neu-Mexico, welcher sich in das Mar
 Vermejo ergießt.

Nortalben, Flecken und Amt in Franken, an
 der Thüringischen Gränze, im Bisthum
 Bamberg.

Nort-Alverton, siehe Alverton.

Nort-Berwick, kleine Stadt und Hafen in
 Lothiana, in Süd-Schottland, 6. Meilen
 von Edenburg gegen Osten.

Nort-Baveland, siehe Beveland.

Nort Cap, siehe Nort.

Nort-Curry, Stadt in Engelland in der Pro-
 vinz Sommersethire, am Fluß Tene.

Norten,

Norten, Nörten, kleiner Flecken an der Leine, im Herzogthum Calenberg, dem Churfürsten von Braunschweig zugehörig. Er liegt in einem fruchtbaren Thale, und hat vormals Bevernstein geheissen.

Nort-Portland, ist die äußerste Spitze der Englischen Insel Thane, auf den Küsten der Provinz Kent.

Northampton, Northantonia, Antonia Septentrionalis, Haupt-Stadt nebst einem Schloß in der Provinz Northampton, in Engelland, am Fluß Neene oder Nene.

Northamptonshire, Northantonia, Provinz und Grafschaft in Engelland, zwischen den Landschaften Lincoln, Rutland, Leicestershire, Warwick, Oxford, Buckingham, Bedford und Huntingdon. Sie ist lang, aber nicht breit, ansehnlich fruchtbar, wohl angebauet und volkreich.

Northheim, mittelmäßige Stadt im Fürstenthum Calenberg, an der Rube, welche nicht weit davon in die Leine fließt, 2 Meilen von Göttingen. Von dem An. 1757. erfolgten Einmarsch der Franz. Truppen in die Chur-Hanov. Lande ist sie derters theils von diesen, theils von den Allirten Truppen besetzt worden.

Northhausen, siehe Nordhausen.

Northumberlnd, Northumbria, Provinz und Grafschaft in Engelland, welche gegen Norden an Schottland, gegen Süden an Durham, und gegen Osten an das deutsche Meer gränzet. Sie ist ein kaltes und unfruchtbares Land, darinnen viel Steinkohlen gebrochen werden.

Nort-Walles, siehe Wallis.

Norrenich, Chur-Pfälzliche Stadt und Amt im Herzogthum Jülich, 4 Meilen von Eßeln an der Rassel.

Norwegen, Norwegia, Norrige, Norge, großes Königreich in Europa, welches gegen Osten an Schweden, gegen Süden an den Cattegat, gegen Westen und Norden aber an den Oceanum Septentrionalen gränzet, und bey 350. Meilen in die Länge hat. Der meiste Theil ist voller wüster und unbewohnter Gebürge, diejenigen Gegenden aber, welche angebauet werden können, sind sehr fruchtbar. Es ist reich an Kupfer-Bergwerk, Fischen, Tran, Wachs und Holz, welches insonderheit zum Schiffbau bequem ist, auch ruhet man vorrefliche Magneten und Silber-Bergwerke darinnen, welche einige Jahre daher ins Aufnehmen gebracht worden. Der Winter ist in diesen Gegenden sehr streng, alleine wegen denen vielen Wäldern und Wetzwerken den Einwohnern erträglich. Er fängt bereits im October an, und dauert bis in die Mitte des Aprils. Im Sommer ist die Hitze sehr groß, so, daß binnen 9. Wochen, das Getrande in den Orten wo es gesäet werden kan, eingeerndet wird. Man theilet es in 4. Länder, welche man Sticks-Nemter nennet, als: Aggerhus, oder Lynghus-

nia, Christianland, Bergen und Drontheim. Es gehöret der Krone Dänemark, außer der Provinz Bahus, welche die Krone Schweden seit Anno 1660. besizet. Die Einwohner sind Lutherisch, ausrüchrig und tapfer, und das ganze Königreich wird durch einen Vice-Statthalter regieret, welcher auch die zu Norwegen gehörige Inseln Joland, Grönland, Spitzbergen und Ferro unter seiner Gerichtsbarkeit hat. Anno 1716. hatte sich der Nordische Krieg auch in dieses Königreich gezogen, und sind unterschiedene Rencontre vorgefallen, die Dänen aber haben auf ihren Gränzen solche Gegen-Versassungen gemacht, daß die Schweden wenig Vortheil erhalten, sondern endlich am 11. Dec. An. 1718. in der Belagerung vor Friedrichshall ihren König Carolus XII. durch einen unglücklichen Schuß einbüßeten, und hierauf Norwegen mit großem Schaden verließen.

Norwich, Norwicum, Venta Icenorum, Haupt-Stadt der Provinz Norfolk, in Engelland, wo die Flüsse Oare und Wenset zusammen kommen. Sie ist eine der größten Städte in Engelland, und hat einen Bischof, welcher unter den Erz-Bischof zu Canterbury gehöret.

Norwich, Stadt in Cheeshire in Engelland, welche gute Salz-Gruben hat.

Noslich-See, kleiner See im Schrotbusen-Kreise, in Nieder-Schlesien.

Nosroy oder Nazareth, Stadt, Schloß und Herrschaft in Franche Comté, woselbst vor dieiem die Prinzen von Chalon ihren Sitz und Begräbniß gehabt.

Nossen, klein. Stadt und Amt an der Freybergischen Mulda, im Meißnischen Kreise.

Nostig, Reichs-Grafen von Nostig haben ihren Ursprung aus der Kauff, und am Kaiserlichen und andern deutschen Höfen öfters die höchsten Chargen bedienet. Sie besizzen die Grafschaft Rheineck im Fränkischen Kreise, wie auch schöne Güther in Böhmen und Schlesien, und theilen sich in zwey Linien, Oßetz und Köckenitz.

Notable, merkwürdig, *Lat. Notabilis, insignis*. Les Notables, wurden zu Zeiten Heinrichs III. Königs in Frankreich, die R. Stände genennet, *Lat. Proceres regni*.

Notarius, *Lat. Tabellio, Tabularius*, ist derjenige, so von einem Comit-Palatino im Nahmen des Kaisers die Gewalt bekommen, Instrumenta aufzurichten, und Testamenta zu verfertigen, darüber er zugleich eine gewisse Eides-Formel ablegen muß. In der alten Kirche wurden Notari genennet, welche die Historie der Martyrer aufgezeichnet.

Notarius *Lat. Tabularius, criminalis* ist ein gerichtlicher Bedienter, der in peinlichen Sachen und Inquisitionen der Inquisiten Antwort schriftlich aufzeichnen und protocolliren, die Acten registriren, und in Ordnung halten muß.

Noteburg, siehe Saphneburg.

Noten, siehe *Neze*.

Notificiren, berichten, bekannt machen, *Lat. Certiorem facere quem; Divulgare*, daher *Notification*, Bericht, Eröffnung von einer Sache, *Lat. Significatio rei, Divulgatio*.

Noto, *Val di Noto*, *Netina Vallis*, eine von den 3. Provinzen in Sicilien, welche gegen Süden und Osten ans Meer, gegen Norden an den *Val di Demona*, und gegen Westen an den *Val di Mazara* gränzet. Die Hauptstadt *Noto* ist ziemlich groß, schön und volkreich, und liegt auf einem steilen Berge beym Fluß *Abiso* oder *Acellaro*.

Notorisch, jedermann bekannt und wissend, *Lat. Notorium*. Daher *Notorietät*, Kundbarkeit, *Lat. Res notoria, omnibus aequè cognita, lippis & tonsoribus nota*.

Notre Dame de la Fuentes, *Nuestra Senora de las Fuentes*, Stadt im Königreich *Arragonien*, zwischen *Moncon* und *Balbasire*.

Nottberg, kleiner Fluß im Herzogthum *Lüneburg*, vereinigt sich bey der sogenannten *Lübmühle* mit der *Luhe*, und läuft endlich mit dieser in die *Elmenau*.

Nottingham, Provinz und Grafschaft in *England*, welche gegen Westen an *Lincolne*, gegen Süden an *Leicesier*, gegen Osten an *Dorbn*, und gegen Norden an *Vork* gränzet. Sie hat einen sandichten Boden, süßes Holz und Steinkohlen-Gruben. Die Hauptstadt *Nottingham*, *Nottinghamia*, ist schön und wohlgebauet, liegt nicht weit vom Fluß *Leane*, hat ein altes Schloß, und treibet gute Handlung. Der in der Hochstädter Schlacht An. 1704. gefangene *M. Lechal de Tallard* hat daselbst einen schönen Garten angeleget.

Nova-Anteguala, kleine Stadt in *Nordamerika*, 17. Meilen von *Vera Cruz*, hat einen Bischof, der unter den Erz-Bischof zu *Mexico* gehört.

Novagha, kleine Handelsstadt, nebst einem mittelmäßigen Hafen, auf der Insel *Pago* im Adriatischen Meere, denen *Venetianern* gehörig.

Nova e, kleine, aber wohlgebaute Stadt in der *Larviser-Mark*, im *Venetianischen* Gebiet.

Novara, *Nova ara*, eine sehr wohlgebaute Stadt nebst einer wichtigen Citadelle im Herzogthum *Manland*, auf einem Hügel, an dem Fluße *Gogna* gelegen. Sie hat ein Bisthum, welches unter dem Erz-Bischof *Manland* steht. Anno 1706. nahm *Eugenius* dieselbe den *Franzosen* ab, und An. 1734. den 10. Jan. mußte sie sich an die allirte *Franzosen*, *Spanier* und *Savoyarden* ergeben. Der District des Herzogthums *Manland*, worinn diese Festung gelegen, heißet *Novarese*, und liegt zwischen dem Fluße *Tesino*, dem District *Vigevanese*, dem Fluße *Sesia*, und dem *Lago Maggiore*. Laut *Friedens-Schlusses* vom 18. November 1728. ist derselbe sammt

der Festung *Novara* dem Hause *Savoyen* auf ewig überlassen worden, welches sich verbindlich gemacht, diesen District beständig als ein Reichs-Lehn zu erkennen.

Novarino, siehe *Navarino*.

Nova Usolia, *Novvoje Nolisfolje*, Russische Stadt im Gouvernement *Archangelgorod*, am *Kovvda-Fluß*, 20. Werste von *Solkamskoi*, allwo die größte Salz-Siederey von ganz *Rußland*.

Nova Zeitvert, *Lat. Forum Russiae cauponarium*, eine gewisse Kanzley in *Rußland*, dahin alle Einkünfte von den *Tabacken* oder *Schenk-Häusern*, welche aufzurichten der Russische Kaiser allein das Recht hat, müssen geliefert, und von welcher ditzigen, so heimlich *Toback* und *Getränke* verkauffen, bestraft werden.

Noudar, kleine Stadt mit einem befestigten Schloß in der Provinz *Alentejo*, in *Portugal*, an den Gränzen der *Spanischen* Königreiche *Estremadura* und *Andalusien*.

Novellara, kleine Stadt im *Modenesischen* Gebiet, und die Hauptstadt eines kleinen Fürstenthums, welche denen im December 1728. mit *Camillo III. Eibo* ausgestorbenen Fürsten von *Novellara* aus dem Hause *Gonzaga* zugehörte, und ein Reichs-Lehn ist. Es gehört jcho dem Herzog von *Modena*.

Novelan, ein kleines Städtlein in *Dauphiné*, in *Frankreich*.

Novi, *Novia*, also heißen 2. Städte in *Croatien*, am Fluß *Una*. *Alt-Nov*, liegt diesem Fluße gegen Osten, und gehört mit seinem Territorio denen *Türken*; *Neu-Nov* aber liegt westwärts gegen *Croatien*, und gehört mit seinem District dem Hause *Oesterreich*.

Novibazar, *Novus Mercatus*, eine Türkische Hauptstadt in *Serbien*, in *Unaarn*, wo die 2. kleinen Flüsse *Striza* und *Kincz* zusammen kommen.

Novitiat, *Lat. Troncinium vite monastice*, also wird das Probier-Jahr genennet, welches diejenigen zu gemessen haben, so das Kloster-Leben erwählen, und in diesem Jahr ist ihnen erlaubt, das Kloster wiederum zu verlassen. In einigen Klöstern währet das *Novitiat* länger als ein Jahr.

Novigrad, kleine Stadt und festes Schloß an einem kleinen Meerbusen in *Dalmatien*, den *Venetianern* gehörig.

Novigrad, eine Türkische Stadt in *Croatien*.

Novigrad, *Neograd*, *Novigradiensis comitatus*, Grafschaft in *Nieder-Ungarn*, nebst ihrer Hauptstadt *Novi-Grad*, *Novigrad*, ist jetzt nur ein Flecken, deren sehr festes Schloß mit einem Graben, von 34. Fuß tief, auf einem hohen Felsen liegt. Sie liegt 5. Meilen von *Gran*, und ist Anno 1785. den *Türken* von dem Kaiser abgenommen worden.

Novi-

Novitäten, neue Sachen, was neues vorgehet, oder im Druck heraus kommt, Lat. *Nova*.

Novitii, sind im Teutschen Ritter-Orden diejenigen, welche noch weltliche Kleider tragen dürfen, und werden auch die Mönche in dem Novitiat oder Probier-Jahre also genennet. Lat. *Triones ordinis equestris vel monastici a vita*.

Novitio, kleiner Fluß in Calabria oltra, in Neapoliß, welcher sich in den Golfo di Girace ergießt.

Novodwor, Stadt an der Weichsel in Masowien, in Polen.

Novogrod, siehe Wisinowogrod.

Novogrod-Weliski, Groß-Novgorod, Solingard, *Novogardia magna Principatus*, ein Fürstenthum im Russischen Gouvernement gleiches Namens, nebst der Hauptstadt Groß-Novogrod oder Neugard, welche groß, und sonst eine gute Gränz-Festung gegen Schweden gewesen, auch einen starken Handel, sonderlich mit Fuchsen treibet. Sie hat einen Erz-Bischof, liegt in einer ebenen Gegend, 40. M. von Narva, und auch so weit von Peterßburg, am Fluß Wolchow, welcher von dar an bis in die Ost-See schiffreich ist, daher dieser Ort von ausländischen Nationen stark besucht wird. Es ist auch derselbe sehr groß, massen er aus 16000. Häusern bestehen soll, wovon An. 1727. mehr als die Hälfte abgebrannt.

Novogrodeck-Litawski, Wopwodschast in Weiß-Russen, in Lithauen, welche 2. Gebiete hat, nemlich Novogrodeck, und Slonim. Die Hauptstadt heißet gleichfalls Novogrodeck, ist groß, bestehet aus hölzernen Häusern, und werden hier und in Minsk die Landtage in Lithauen wechselweise gehalten. Vor diesem ist sie die Anstalt der jungen Herzoge von Lithauen gewesen.

Novogrod-Sewiersky, *Novogardia Severia*, oder der Neschinskische Kreiß, in dem Kiowischen Gouvernement von Rußland. Ehemals war es ein Herzogthum, welches die Polen An. 1667. im Andrussovischen Frieden an Rußland abgetreten. Die Hauptstadt gleiches Namens ist befestiget, und liegt am Fluß Desna.

Novomiast, Stadt nicht weit vom Fluß Bug in Masowien, in Polen.

Now, Stadt in der Wopwodschast Marienburg, im Polnischen Preussen.

Novoje Ussolje, siehe Nova Ussolia.

Novoje Hrady, siehe Brägen.

Nova, kleine und alte Stadt in Gallicien, in Eranien, allernächst bey'm Wasser Zamare, 9. Spanische Meil. von Compostel.

Noyelles, Grafschaft in der Niederländischen Provinz Artois, der Krone Frankreich gehörig.

Novon, *Novindunum Sueffonum*, schöne französische Stadt im Gouvernement der Isle

de France, am kleinen Fluß Onse. Ihr Bischof, welcher unter das Erz-Bischofthum zu Rheims gehöret, ist ein Graf, und einer von den zwölf alten Pairs de France.

Nubia, Nubia, Stadt in Nubien, in Afrika, am Nilo.

Nubia, ein großer Fluß in Aethiopien, in Afrika, welcher sich unterhalb Asna in den Nilum ergießt.

Nubia, großeländchaft in Ober-Aethiopien, in Afrika, am Nil-Fluß, welche gegen Norden an Egypten und die Wüsten Barca, gegen Westen an Zaara, gegen Süden und Osten aber an Abessinien gränzet. Sie hat bey 300. Französische Meilen in die Länge, und eben so viel in die Breite, und ist reich an Sandel-Holz, Zibet, Helsenbein und Gold, auch findet man darin nen ein überaus starkes Gift. Ihre Einwohner sind schwarz, der Jüdischen und Mahometanischen Religion zugethan, und haben einen besondern König.

Nude, Fluß in der Mittelmark Brandenburg, welcher hinter Jüterbock aus dem hohen Fleming entspringet, theilt sich in die Nude und Sare, vereinigt sich aber wieder, und fällt bey Potsdam in die Havel.

Nuestra Señoria de la Victoria, oder Tabasco, *Beata Maria de Victoria Tabasco*, Stadt an der Küste der Provinz Tabasco, in Mexico, in Nord-Amerika.

Nücheland, siehe Freyburg.

Nürnberg, *Norimberga*, ansehnliche und berühmte freye Reichs-Stadt in Franken, welche etwas befestiget, groß und wohl gebauet ist, auch große Handlung treibet, und von vielen künstlichen Handwerckern, deren Arbeit man sehr weit verföhret, bewohnet wird. Auf einem Berge in der Stadt liegt das Schloß, die Kayserl. Burg genannt. Die Pegnitz fließet durch die Stadt, und theilet sie in 2. Theile, welche aber durch 8. steinerne und 9. hölzerne Brücken und Stege wieder an einander gehänget werden. Sie liegt 9. Meilen von Bamberg, 13. von Würzburg, 8. von Amberg in der Obern-Pfalz, 12. von Donaumert, und 28. Meilen von Frankfurt am Main. Der Rath bestehet aus 42. Personen, worunter 34. Stellen mit Adlichen oder Patricis, die übrigen 8. aber von gewissen Handwerckern besetzt werden, und ist also die Regierungs-Form eine gemäßigte Aristocratie. Der Rath und Bürgerchaft sind Lutherisch, jedoch haben die Catholischen auch eine Kirche in dem sogenannten Teutschen Hause. Im Jahr 1424. hat Kaiser Sigismund dieser Stadt die Reichs-Insigien, nemlich die Kayserl. Krone, Scepter, Reichs-Äpfel und den Rock etc. so bey Kayserl. Krönungen pflegen gebraucht zu werden, nebst vielen andern Heilighümern, zur schätzigen Verwahrung anvertrauet. Das

Nürnberger Gebiet, welches zwischen der Ober- und Unter- und den Fürstenthümern Culmburg und Ansbach liegt, und darüber ein von pfl.-g. Amt getheilt, ist weitläufig. Ehedem mußte Nürnberg an Könige, Monarchen fast eben so viel, als ein Churfürst, oder als der Erz-Bischof von Salzburg geben. Das Stadt-Regiment ist sehr kluglich auf eine temperirte Aristocratie eingerichtet. Die 34. Adelichen Rath- Personen werden in verschiedene Collegia vertheilt, als in 26. Bürgermeister, und 8. alte Genannte; aus denen ersten werden wiederum 13. die älteren, und 13. die jüngeren Bürgermeister oder Schöpfer genannt. Unter denselben ist kein Unterschied, außer daß aus den 23. ältern ihrer 7. als ein Ausschuss die Herren Ältere oder Siebenherren genennet werden. Dieses Siebenherren Collegium hat vor dem übrigen Rath unterschiedliche Privilegien, und ist billig vor das Fundament der ganzen Republik zu halten. Die drey ersten sind die drey Obri- sten Hauptleute, deren zwey erste zugleich Losunger oder Losungs-Herren genennet werden. Diesen drey Herren ist die Verwahrung der Reichs-Reynodien, Heilichthümer, Stadt-Wafler, Secret-Siegel, Stadthor-Schlüssel, und vieles andere anvertrauet, und werden auch Hüter und Bewahrer der Reichs-Reynodien genennet: zu diesen 3. kommen noch 4. Personen des Raths, welche das Collegium der Siebenherren voll machen, und die wichtigsten und geheimsten Sachen tractiren, auch in schweren Fällen einen aus den ältesten Bürgermeistern dazu ziehen, daher dasselbe nachmahls der Rath bey den Äl- ten genennet wird. So wohl das alte als neue Bürgermeister-Amt wechselt alle 18. Tage um, und können also alle 26. Bürgermeister in einem Jahr dazzu gelangen, aus welchen übrigens die meisten Ämter besetzt werden, als der Kriegs-Rath, das Land-Fleg-Amt, das Vormundschafts-Scholarat, Kirchen-Ober-Altweisen- und Pfl.-g.-Amt, Curatel der Universität Altdorf, Handwerks-Rug-Zinsmeister-Amt, wie auch die Aufsicht über Proviant, Zoll, Wage, Banco, Lenhaus, Zeughaus, und dergleichen mehr. Die acht Herren alte Genannte haben hingegen das Bau-Amt, Umgeld, Aufnahmen der Bürger und Schuß-Verwandten, Nachsteuer, Mühl- und Becker-Ämter, nebst vielen andern zu versehen. Der große oder volle Rath bestehet gemeinlich aus 100. und mehr Personen, welche Genannte tituliret, und aus dem Patricien-Kaufmanns- und Handwerks-Stande genommen werden. Dieser kommt am Oster-Montage zusam- men, bestätiget die Rathsherren in ihrem Regimente, erwählt neue an der verstor- denen Stelle, wo das vorogens nur bür-

gerliche Sachen, als Contracte, Testa- mente, Donationen und dergleichen ab- zuhandeln. Hiernächst werden aus denen Handwerkern, als Tuchmachern, Roth- gerbern, Goldschmieden, Kürschnern, Metzgeren, Schneidern, Bierbräuern und Beckern, die Ächte des kleinen Raths be- stellt, welche zuweilen in den Rath kom- men, unter den Ädlichen ihren Sitz neh- men, und in Sachen, so Lein und Leben, Erziehung der Ämter und Anlagen betref- fen, ihre strenge Vota geben können. Hier- auf folget das Consulanten-Collegium, welches aus geschickten Raths-Gelehrten bestehet, dem Rath auf Begehren mit Consilio assistiret, und darinne der Ober- ste meistens Procancellarius der Universi- tät zu Altdorf ist. An. 1730. brach der schon lang in geheim obwaltende Streit zwischen dem Rath und der Kaufmannschaft zu Nürnberg aus: Denn es beklagte sich der Magistrat im Februar. bey dem Reichs- Hof-Rath, daß einige Kaufleute sich von ihrer Gebührniz entziehen wollten, und baten, sie zu ihrer Schuldigkeit anzu- weisen. Hieraus wurde den 16. Mart. ein Decretum an diese Kaufleute erkannt, daß sie ihren Pflichten nachkommen, und die zu Bestreitung derer Reichs-Kreis- und an- derer der Reichs-Verfassung, und je- zigem Zustand der Sachen nach, nöthige Anlagen, gleich andern Bür- gern, entrichten sollten; und dieses Rescript mußte der Magistrat publici- ren. Hieraus kam der Handels-Stand mit verschiedenen Vorstellungen und Er- klärungen auf das an sie ergangene De- cret ein, und stellte die Noth der Bür- gerschaft in Nürnberg vor, wie auch, daß sie unter andern vielen Abgaben, auch noch bis jetzt die Türken-Steuer, und andere Anlagen, als wenn wirklich Krieg wäre, entrichten müßten: zeigte auch an, daß die Kaufleute dem obigen Decret Folge geleistet, und beth um baldige Hül- fe. Insonderheit suchte die Kaufmann- schaft eine Local-Commission anzubrin- gen, damit die Rechnungen des Raths, und die bisherige Wirtschaft, daselbst des- so genauer könnten untersucht werden. Endlich ist diese lange Process-Sache zu Ende gegangen. An. 1762. den 9. Nov. wurde diese Stadt von den Königl. Preus- sischen Truppen, unter dem General von Kleist, mit Capitulation eingenommen, und den 8. Dec. wieder verlassen.

Nürnberg, Burggrasthum, ist vom Kay- ser Heinrich IV. 1060. constituiret, und dem Grafen von Bohburg zuerst aufges- tragen worden. Es bestunde solches ho- he Amt in Haltung des höchsten Reichs- Gerichts, im Rahmen des Kayserth. Her- nach ist es an die Grafen von Zollern ge- langet, von welchen die jetzigen Marga- grafen von Brandenburg herkommen, und

und führen diese noch heutiges Tages den Titel als Burggrafen zu Nürnberg. Als der Burggraf Friedrich VI. im 15. Sec. unter Kaisers Sigismundi Regierung die Ebur Brandenburg überkam, und zu dessen Schatzung eine große Summa Geldes benöthiget war, so verkaufte er mit Bewilligung des Kaisers an die Stadt Nürnberg 1427. die Burg ob der Stadt nebst der Waag, etlichen Zinsen und Gefällen, nebst andern Gerechtigkeiten, reservirte sich aber das Burggrathum selbst, die geist- und weltlichen Lehne, die Wobahn, das Geleit außer der Stadt, nebst andern Rechten und Gütern, so in den Kauf-Brief nicht enthalten waren. Hierüber sind nun nach der Zeit zwischen dem nachfolgenden Burggrafen und der Stadt Nürnberg große Irrungen entstanden, indem die Burggrafen ihre *reservata* weiter extendiren wollen, und die Stadt hingegen solches ihrer Freyheit nachtheilig zu seyn erachtet. Im übrigen wird das Amt des Burggrathums von beiden Hochfürstl. Häusern zu Bayreuth und Ansbach gemeinschaftlich besessen.

Nürnberg-Wald, ist ein ziemlich großer Wald, ober- und unterhalb der Reichs-Stadt Nürnberg. Er wird von der Pegnitz fast mitten durchströmet, und was zur linken Seite dieses Flusses gegen Süden lieget, wird der St. Lorenz-Wald, was aber zur rechten Seite desselben gegen Norden lieget, wird der St. Gebalder-Wald genennet, welche Namen dieser Wald von den beiden Haupt-Kirchen in Nürnberg zu St. Lorenz und St. Gebald übernommen.

Nurnberg, ein Ort am Rhein, im Ober-Erz-Stift Eolln.

Nürtingen, Stadt und Schloß im Herzogthum Würtemberg, zwischen Lützingen und Kirchheim, an dem Neckar, wo eine steinerne Brücke darüber gehet.

Nuis, Nais, kleine Stadt am Fluß Arman-son, in Burgund; sie hat eine Baillage und guten Wein.

Numburg, Numburg, kleine Stadt und Schloß in Nieder-Hessen, auf einem Berg, Ebur-Mapnz gehörig.

Numeriren, heißt eigentlich zählen oder rechnen, hernach heißt es auch die Zahl oder Ziffer worauf setzen.

Numidien, war vor Alters eine große Landschaft in Africa, und begreift heutiges Tages die Landschaft Biledulgerio, und umgekehrt die Gegend zwischen der Barba-ri, der Wüsten Saara, Egypten und dem Atlantischen Meer.

Nummi bracteati, Blech-Münzen, also werden diejenigen silbernen Münzen genennet, welche in den mittlern Jahrhunderten geprägt worden, welche ganz dünn,

jedoch von gutem Silber, und nur auf einer Seite gestempelt sind, daß sich die Bügen eines einzigen Stempels auf der einen Seite eingebogen, auf der andern aber ausgebogen weisen. Sie heißen auch Blech- oder Hohl-Münzen; und hat man deren auch von feinem Gold, die aber gar selten gefunden werden.

Nunciatur, siehe Reichs-Deputationes

Nunkilch, eine kleine Stadt und Herrschaft im Aargau, in der Schweiz, der Stadt Schaffhausen gehörig.

Nun Eaton, Flecken in Engelland, in der Provinz Barshire.

Nuntius, siehe Legatus.

Nura, Fluß im Herzogthum Parma, welcher an den Genuesischen Gräzen entspringet, und bey Berbio in den Po fällt.

Nura, Val di Nura, *Vallis Nura*, Thal im Herzogthum Piacenza.

Nure, Neure, *Neorum*, Fluß in Leinster in Irland, welcher in der Grafschaft Queens entspringet, und sich zu Rosse in den Fluß Barrow ergeuß.

Nur, gewisses Gebieth und Stadt in der Wojwodschafft Masowien, in Pohlen.

Nusco, *Nuscum*, kleine Stadt im Principato ultra, in Neapolis, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Salerno gehörig.

Nusorge, seiner Ort in Ober-Schlesien, im Fürstenthum Jägerndorf.

Nußberg, Schloß, nebst dem Titel einer Herrschaft in Nieder-Schärdten, zwischen Glau und Willis.

Nußdorf, Marktflecken in Oesterreich an der Donau, 1. Stunde oberhalb Wien, ist wegen des guten Weinwachses berühmt.

Nußdorf, Schloß und Herrschaft im Herzogthum Crain an der Poitz, 1. Meile von Adelsberg, den Freyherrn Rosetti gehörig.

Nutrimment, die Nahrung, Nothdurft in Essen und Trinken. Dieß giebt ein Nutrimment, heißt, es nährt oder mästet wohl, man nimmt davon zu.

Nusiack, ein Gebürge in Bosnien, in Ungarn, durch welches der Paß Kruska gehet.

Nuys, siehe Nuis.

Nyborg, wohlbesetzte Stadt auf der Dänischen Insel Fühnen, am großen Belt. Es ist allhier ein Königl. Zoll-Comtoir, und 1659. den 14. Nov. wurden die Schweden allhier fast unter den Stücken der Stadt von den Dänen völlig geschlagen.

Nyodau, Stadt in der Schweiz am Bieler-See, dem Canton Bern gehörig.

Nydeggen, siehe Nideck.

Nyeköping, die Hauptstadt auf der Dänischen Insel Falster, am Guildborgs Sund, 14. M. von Copennagen. Es ist dajelbst ein prächtiges Königl. Schloß, auf welchem verschiedene Königl. Wittwen residiren haben.

Nyeröping, Handelsstadt und Hafen in Norder-Jütland, auf dem Lande Mors, am Limfjord, 10. Meilen von Alborg, zu welchem Stirt sie gehöret.

Nyeköping, mittelmäßiger Flecken und Hafen auf der Dänischen Insel Seeland, im District Ottesharde, welches eine Halb-Insel am Sinu Cudano.

Nycköping, *Nycköping*, seine schwedische Handelsstadt, nebst einem guten Hafen in Südermannland, gegen der Ost-See zu gelegen, welche aber von den Russen An. 1719. eingeäschert worden.

Nyland, *Neolantia*, Schwedische Provinz in Finnland, am Sinu Finnico, welche gegen Osten an Carelien, gegen Norden an Laponland, und gegen Westen an das eigentliche Finnland stößet.

Nylöde, war eine Stadt in der Provinz West-Gothland, am Fluß Gothleba, unweit Gothenburg.

Nymburg, siehe Niemburg.

Nymphenburg, prächtiges Thur-Bayerisches Lust-Schloß, eine Meile von München, von dar man auf einem neugemachten Canal dahin fahren kan.

Nymis, *Nemisa*, kleiner Fluß im Herzogthum Lauenburg, welcher im Erz-Stifte Erker entspringet, und sich in den Fluß Suor und Euce ergeußt.

Nyne, *Neane*, *Ansona*, Fluß in Engelland, in der Landschaft Nordhampton, welcher sich in einen Meerbusen des deutschen Meers ergeußt.

Nyschanz, ehemalige Schwedische Handelsstadt mit einer starken Fortresse, an der Nema, auf der Finnischen Seite. Peter I. eroberte sie An. 1703. den 4. May, und wie er Petersburg erbauete, ließ er diesen Ort demoliren, und die Materialien zum Bau zu Petersburg anwenden.

Nyulot, Nytschloß, *Arx nova*, Russische Stadt und Festung in der Provinz Casvolar in Finnland, welche mit Seen und Morästen umgeben ist, am See Saina. Die Königin Christina hat daselbst Anno 1641. ein Gymnasium anlegen lassen, und diese Festung ist den 28. Jun. 1714. an die Russen mit Accord übergegangen.

Nystadt, kleine Stadt und Hafen in Nord-Finnland, und zwar im Russischen Karelien, 6. Schwedische Meilen von Abogegen Nord-Weiten, allwo am 30. Aug. 1721, zwischen der Krone Schweden u. Rußland, nach dem langwierigen nordischen Krieg, endlich ein Friede geschlossen worden. Die herum liegende Gegend führet den Titel einer Grafschaft.

Nystadt, siehe Niesstädt.

Nythe, *Nyd*, Fluß in Süd-Schottland, der in der Grafschaft Kyle entspringet, und in den Meer-Busen Solway fällt. Nythesdale, siehe Nithesdale.

Ors, sind gewisse Schiffe auf der Temse, darauf zwei Schiffer rudern, und werden dieselben zu mehr andern gebraucht, als Personen hin und wieder zu führen, Lat. *Naves trajectoria in Tamesi fl. rio*.

Obdach, den Soldaten geben, heißt, ihnen freye Herberge geben, da sie hingegen vor ihr Geld zahlen müssen, Lat. *Hospitalium militum*.

Obdach, *Obdacum*, Stadt und Schloß in Ober-Steyermark.

Obdal, ein Ort in Norwegen in der Provinz Drontheim, eilf Schwedische Meilen von der Stadt Drontheim, gegen Süden.

Obdam, Schloß und freye Herrschaft in Nord-Holland, zwischen Alkmar und Medenblick, davon die Gräfliche Familie Obdam von Wassenaer den Namen führet.

Obdora, eine große Landchaft in Rußland am weissen Meer, zwischen dem Fluß Ob und der Provinz Pskora. Man findet außer einigen Forts, so die Russen angelegt, darinnen keine Stadt, sondern die Einwohner wohnen in ihren Horden, leben von wilden Thieren, und sind der Abgötterey zugewandt. Als vor einigen Zeiten die Holländer selbige entdecket, haben sie ihr den Namen Neu-West-Friesland bengelegt.

Obedos, Stadt und festes Schloß auf einem Berge, in der Portugiesischen Provinz Estremadura, 11. Meilen von Lissabon.

Obeliscus, war bey den alten Egyptern eine spitzige Pyramide, oder Pyramidenförmiges Gebäude, unten mit einem Postament, und oben mit einem runden Knopf versehen. Ihre Höhe belief sich gemeinlich auf 132. Schuhe, und ihre Seiten waren mit lauter hieroglyphischen oder mythischen Figuren bezeichnet. Die Römischen Kaiser haben derselben viele nach Rom bringen und aufrichten lassen, daß noch heutiges Tages einige allda zu sehen. Siehe Antiqu. Lex.

Obengir, *Ochus*, Fluß im Königreich Persien, in der Provinz Corasan, welcher sich in den Fluß Sibun ergeußt.

Ober, *Obra*, kleiner Fluß in der Neu-Mark Brandenburg, welcher in Pohlen entspringet, und sich bey Glaucha in die Oder ergeußt.

Ober-Acht, Lat. *Proscriptio*, *Devotio dirissima*, ist eine harte Strafe in Sächsischen Rechten, dadurch die flüchtigen und peimlichen Verbrecher, nachdem sie vorher durch einen Ankläger, oder durch den Fiscal angeklaget, und in dreyer Herren

Landen öffentlich citiret, aber wegen ihres ungehorsamliehen Auffenbleibens in die Unteracht erklärt worden, nach Verfließung eines Jahres wiederum etlichemal citiret, im Fall ihres fernern Ungehorsams aber vor insam und in die Ober-Acht erklärt, an Leib Ehr und Gut durch das ganze Land gemein gemacht, ihrer Güter beraubet, und von jedermann, der sie ertappet, dem Richter zur Leib- und Lebens-Strasse können übergeben werden. Diese Acht und Ober-Acht erstreckt sich allein über diejenige Landschaft, darinnen sie gesprochen worden, und ist nicht jedermann erlaubt, sich an des Richters Leib und Leben zu vergreifen, sondern nur denselben dem Richter zu gebührender Strafe zu überliefern, welches erstere aber wider die Reichs-Richter wohl vergönnet ist, als welche Acht durch das ganze deutsche Reich seine Straft und Würkung hat.

Ober-Amt, heißt indgemein, wenn ein Ober-Amtmann eines Fürsten mehr Ämter unter sich hat, *Præfatus primarius*. Zuweilen ist auch dieser Nahme ein blosser Ehren-Titel. **Ober-Amt** in besonderm Verstande wird nicht allein das höchste Gericht und Canzelen in Ober- und Nieder-Schlesien, welches zu Breslau ist, genennet, sondern auch dessen Präses, nemlich der Bischof von Breslau, oder ein anderer Landes-Fürst, der diese Würde verwaltet, also tituliret, *Pat. Curia Silesia suprema, Summus Silesia Capitaneus et Præfatus*. Anseho ist der Graf Schaigorsch Ober-Amt-Director und substituirter Präses.

Oberbach, Bischöflich-Eichstädtisches Amt in Franken.

Oberbonn, Herrschaft, u. Stadt nebst einem Schloß in Elßaß, welche den Grafen von Leiningen, Westerburg und den Fürsten von Hohenlohe gehörig, und guten Weinwachs hat.

Ober-Bühl, ein Ort nicht weit von Stollhofen, im Baden-Badischen, wo zu Anfang des letzten Krieges der Allirten Vöthen waren: nachdem aber oder Marechal de Villars selbige 1707. überrumpelt und ruiniret, sind sie hernach bey Etlingen gezogen worden.

Ober-Burggraf in Böhmen, *Pat. Judicii Bohemia suprema Præses*, ist die höchste Charge in diesem Königreich, und hat noch einen Burggrafen unter sich. Er residiret auf dem Königl. Schloß zu Praag, hat die Aufsicht über die Justiz dieses Königreichs, und præsidiert im Land-Gerichte. Der Adel dieses Königreichs wird in Schuld-Sachen vor ihm belanget.

Ober-Commissarius, *Pat. Supremi annona militum stipendiorum præfatus vicarius*,

ist über alle andere Kriegs-Commissarios gesetzt, welcher über den Proviant, Geld, Contributionen, Musterung der Armee, und alles was zum Commissariat gehört, die Aufsicht hat, auch seine Ordre vom General-Commissario empfänget, und an dessen Stelle die Musterung verrichtet, weil jener nicht überall selbst mustern kan. Die Kriegs-Casse und der Kriegs-Zahlmeister stehen unter seiner Aufsicht.

Ober-Draburg, siehe Draburg.

Ober-Ebenheim, siehe Ebenheim.

Ober-Litzfeld, Markflecken und Amt in dem Bisthum Bamberg.

Ober-Lothenstein, ein überaus hohes Berg-Schloß und Herrschaft in Unter-Grain, 1. Meile von Ratibach. Nicht weit davon liegt das Schloß und Herrschaft Unter-Lothenstein: Beides gehört dem Freyherrn Zezecker.

Ober-Feld-Prediger, *Pat. Concionator castrensis primarius*, ist gleichsam Superintendens über alle Regiments Feld-Prediger, welche unter seiner Inspection stehen, und hält er sie an, daß sie die Kranken fleißig besuchen, auch sich nicht entziehen, den Verwundeten in den Trencheen beizuspringen.

Ober-Burck, Schloß und Herrschaft in Unter-Grain, 5. Meilen von Kapbach, dem Fürsten von Auersberg gehörig.

Ober-Haus, s. Parlament von Großbritannien.

Ober-Haus, also heißet das Schloß zu Passau an der Donau.

Ober-Herold oder **Wapen-Amt**, *Pat. Consilium Heraldicum*, haben Ihro Königl. Majestät in Preussen An. 1707, zu Berlin aufgerichtet, solches mit einem Ober-Herolds-Meister, zwey Adelichen und zwey Gelehrten Ober-Herolds-Räthen, einem Historico, Archivario, Protontario, Secretario, Canzelisten, Mahler, Copirer und Botenmeister besetzt, sie mit gewissen Statuten versehen, und ihnen wöchentliche Zusammenkünfte zu halten anbefohlen, damit nicht allein das Königl. Wapen, wie solches auf den Siegeln, Rutschen, Hand-Decken, Silber-Geschirr, Meublen, Standarten und Fahnen zu gebrauchen, nach Conventenz eingerichtet, sondern auch die Solennitäten bey Krönungen, Kindtaufen, Vermählungen, Begräbnissen, Caroussel, Tourneieren und Ritter-Spielen reguliret werden möchten, ingleichen, daß die bey den Familien und deren Wapen eingerissene Mißbräuche abgeschafft, keinen ein mehrers, als ihm zukommt, sich anzumassen verstattet, und also der Rittermäßige und Adellche Stand bey seinem Prærogativen und Gerechtigkeiten conserviret werde. Dieses Ober-Herold-Amt ist Anno 1709. auch in dem Herzogthum Magdeburg eingeführt, aber 1723.

von Ihro lezt- verstorbenen Königl. Majestät durch ein speciales Edict gänzlich wieder aufgehoben worden.

Ober-Hof, Zoll-Haus und Paß auf der Höhe des Thüringer-Waldes, 3. Stunden von Suhl, ins Amt Schwarzenwald, und also nach Sachsen-Gotha gehörig. Im dreißig-jährigen Kriege war es mit einer Schanze versehen.

Ober-Ingenieur Lat. *Architectus militaris primarius*, ist der vornehmste unter den Ingenieuren. Wenn er den Ort, welcher belagert werden soll, recognosciret hat, ertheilet er seinem General oder General-Lieutenant von allem Nachricht, und wenn des Angriffes wegen ein Schluß abgerasset worden ist, zeichnet er die Tranchéen ab, und zeichnet sie aus, wie auch andere zur Belagerung nöthige Plätze, samt den Linien der Circumvallation. Er leget auch Befestigungen und Lager an, wenn er zuvor, nach eigenhändigem Abriss, von dem commandirenden General diewegen Befehl bekommen hat.

Ober-Kauffungen, siehe Kauffungen.

Ober-Kirch, Städtlein und Schloß in der Ortenau, disseit des Rheins, 3. Meil. von Straßburg, dem dasigen Bischof gehörig.

Ober-Kockau, ein wichtiges Land-Gut im Vogtland, eine Stunde von Hof, welches Marggraf Georg Albrecht der jüngere 1701. vor 40000. Rthlr. erkaufte, allwo er auch 1702. verstarb, und von seiner Ehe-Consortin, Madame Regina Magdalena Eusebia, des Verwalters Tochter daselbst, zwey junge Herren, davon einer ein Posthumus, hinterlassen, welche Herren von Kockau genennet werden. Unter diesen hat sich der älteste, Friedrich Christian Wilhelm, so An. 1739. gestorben, An. 1731. mit Christina Theresia Eleonora, Ludovici Francisci, Grauens zu Schönburg-Rudersdorf Tochter, vermählet. Der andere aber Friedrich August, hat eine Baronesse von Reichenstein geheyrathet.

Oberlow, kleine Stadt in Roth-Neussen, in der Weynwothschaft Belg.

Ober-Kranichfeld, siehe Kranichfeld.

Oberland, siehe Hochedland.

Oberlauff, siehe Overloop.

Ober-Laybach, grosser Marktflecken in Inner-Stein, am Fluß Laybach, 3. Meilen von Laybach, denen Erben der ausgestorbenen Fürsten von Egenberg gehörig. Allhier tanzt sich das raube Gethürge und die Wildnis, der Pörsbaumer-Wald genannt, gegen Italien zu, an.

Ober-Lohnstein, siehe Lohnstein.

Ober-Marchpurg, siehe Marchpurg.

Ober-Meister, heisset auf den Schiffen der Ober-Barbier, oder Wund-Arzt, Lat. *Chirurgus nauticus primarius*.

Ober-Meißing, Schloß und Amt im Bisthum Eichstätt in Franken.

Ober-Monach, s. Monach-Landolera.

Ober-Münster, Kaiserl. gefürstetes, freyweltliches Adel-Fräulein-Stift in Regensburg. Die Aebtefin ist ein Reichs-Stand, und anjeho besizet diese Würde Anna Magdalena, Freyin von Dondorf, geb. den 16. May, 1690. erwählt den 22. Nov. 1719.

Obernarg, Fluß in Schwaben, entspringet aus einem kleinen See, und fällt bey Buchow in den Bodens-See.

Obernau, Dorf und Schloß in der Grafschaft Hohenberg in Schwaben, welches wegen ihres Bades bekannt ist.

Obern-Nula, Marktflecken und Amt in der Grafschaft Ziegenhahn; gehöret halb dem Landgrafen von Hessen-Cassel, und halb den Freyherrn von Dörningberg.

Obernordf, Städtgen am Main in Franken, zwischen Mittelberg und Achaffenburg, gehöret dem Churfürsten zu Mainz, und gegen über liegt Klingenberg.

Obernordf, kleine Stadt im Schwarzwald, welche zur Grafschaft Hohenberg gerechnet wird, und dem Hause Oesterreich gehöret.

Obernordf, Marktflecken, Schloß und Herrschaft in Schwaben, am Fluß Lech, der Stadt Rain fast gegen über, dem Stift Augspurg gehörig.

Obernheim, siehe Ebenheim.

Obernkirchen, Stadt und Lutherisches Fräulein-Stift in der Grafschaft Schaumburg, in Westphalen, dem Landgrafen von Hessen-Cassel gehörig.

Obernsteinfeld, Bambergisches Amt in Franken.

Obern-Zell, Mönchs-Kloster am Main unterhalb Würzburg.

Obern-Zenn, ein schöner Flecken, Schloß u. Amt, mit einer Post-Station, dem Freyherrn von Seckendorf gehörig, und liegt eine Meile von Windsheim.

Oberpalen, Städtlein und Schloß in der Liefländischen Provinz Esthen am Fluß Deck, 10. Meilen von Dorpt.

Ober-Pfalz, siehe Pfalz.

Ober-Quartiermeister, commandiret überall, wenn kein General-Quartiermeister vorhanden ist; wenn aber derselbe da ist, so stehet er unter dessen Commando, Lat. *Primarius hospitiorum praefectus, Summi castrorum metatorum praefecti Vicarius*.

Ober-Rheinischer Kreis, siehe Rhein.

Ober-Sächsischer Kreis, s. Sachsen.

Ober-Schiff-Amt, Lat. *Consilium rei nauticae supremum*, ist von weiland Kaiser Carl VI. zu Wien angelegt worden, welches die Schifffahrt auf der Donau, und die Convonen und Transport-Schiffe nach Ungarn reguliret.

Ober-Schwarzach, grosser Marktflecken u. Würzburgische Kellerei, in Franken, am Greigerwalde, 1. Stunde v. Schweinsfurt.

Ober-Sondheim, schönes Schloß und Marktflecken in Franken, an den Schwäbischen Gräben, zwischen Hall und Ellwangen.

wangen, davon ehemals eine Linde der ausgestorbenen Grafen von Limburg den Namen geführt.

Ob. Stadt, seines Schloß in der gefürsteten Grafschaft Henneberg, eine Stunde von Themar gelegen.

Oberrhein, Herrschaft, siehe Rhein.

Oberrhein Schloß, Flecken und Herrschaft in der Unter-Pfalz, zwischen Alzheim und Worms, davon sich ehemals eine Familie genennet.

Oberrhein s, im Herzogthum Würtemberg, hat ein unmittelbares Kayserl. freies Reichs-Stift, und eine Cathedral-Kirche zu St. Johannis Baptista. Es bekennet sich zur Evangelisch-Lutherischen Religion, und die Conventualinnen, so von Schwäbischen Adel sind, haben eine freie Wahl bey der erledigten Aebtissin-Stelle. Es liegt 3. Stunden von Heilbrunn, und eine halbe Stunde von Beilstein.

Ober- und Unter Gewehr, siehe Gewehr.

Ober Vogrey, siehe Lasten-Vogrey.

Ober-Urte, siehe Urte.

Ober-Wald, des Fürstenthum Oberwald, also wurde vor ungefehr 100. Jahren ein gewisses Süd Land, s an der Leine im Chur-Braunschweigischen genennet, welcher Name aber nach der Zeit verloschen, und nicht mehr im Brauche ist. Es wird sonst auch das Land von Northem und Göttingen genennet, und ist ein Stück von dem Fürstenthum Calenberg.

Ober-Wasser, siehe Wasser.

Ober-Wesel, siehe Wesel.

Ober-Winger, Churfürstl. Schloß, Flecken und Pfleg-Gericht in Nieder-Bayern, R. Straubing, an der Donau, zwischen Hengersberg und Hofkirchen.

Ober-Yssel, Over Yssel. *Transisalana Provincia*, eine von den sieben Provinzen der vereinigten Niederlande, welche gegen Süden an die Beluwe und Grafschaft Zutphen, gegen Osten an das Stift Münster und die Grafschaft Bentheim, und gegen Westen an die Süder-See gränzet. Sie schicket einen Deputirten in den Staaten-Rath nach dem Haag, ist ein morastiges Land, und bestehet aus 3. Theilen, welche sind: Galland, Drente und Twente.

Ober-Zell, ein Prämonstratenser Mönchs-Kloster, am Main bey Würzburg.

Octio, siehe B c.

Object, *Objectum*, ein Gegenstand, und eigentlich zu sagen dasjenige, wovon man handelt oder redet, und womit man umgeheth.

Objection, der Einwurf, die Einwendung. Einem eine Objection machen oder objiciren, heißt, einem etwas verwerfen, einwenden, item hindern, das Gegentheil zu beweisen suchen.

Obi, ein Ort in der Schwedischen Provinz Ob-Göthland.

Obladen, ein Ort, zwey Meilen von Eölln, jenseit des Rheins.

Obliezitz, Türkische Stadt in Bessarabien, an der Donau.

Obligant, verbindlich, diensthaft, höflich. Lat. *Officiosus, humilis* u. Daber sagt man: Er hat einen obliganten Brief an mich geschrieben. Lat. *Epistola humilis et ubique spirans*. Hingegen **Obligat** heißt verbunden, verpflichtet, Lat. *obligatus, devotus*, und obligiren, heißt verpflichten, verbinden, *aliquem sibi devotum ere, beneficiis, sibi obstringere, item anstrengen oder nöthigen*. Lat. *stringere, compellere*.

Obligation, die Verbindlichkeit, ingleichen eine Schuld-Verschreibung, so der Schuldner von sich giebt. Lat. *Chirographum*.

Obla, Fluß in Lithauen, in der Wojwodschafft Polocz.

Obra, Fluß, siehe Ober.

Obristenfeld, siehe Oberstenfeld.

Obrister, siehe Colonel.

Obrister Hauptmann, im Herzogthum Ober- und Nieder-Schlesien, ward derjenige Fürst in Schlesien genennet, welchem der Kayser das Souvernement über dieses Herzogthum anvertrauet, und der in dem Ober-Amts-Collegio zu Breslau präsidirte. L. *Præfatus provincie supremus*.

Obrist-Lieutenant, Lat. *Tribuni militum Vicarius*, ist der nächste Officier nach dem Obristen bey einem Regiment zu Pferd oder zu Fuß, und commandiret in dessen Abwesenheit. Alle Abend muß ihm der Adjutant die Parole bringen, und die Ordre vor das Regiment holen. In den Garnisonen thut er keine Wache, und gehöret in den Kriegs-Rath der Festung, marchiret auch nicht unter 2. bis 300. Mann; sein Gewehr ist eine Pique, und ist er im Treffen allemahl zu Fuß, auch schließet er im Marsch das Regiment, und marschiret zuletzt.

Obrist-Wachmeister, siehe Major.

Obizzo, Stadt und festes Schloß am Fluß Bermagna, in Dalmatien, an den Gränzen von Croatien. Sie ward 1683. von den Türken verlassen, und von den Venetianern eingenommen. Ist Oesterreichisch.

Obscur, heißt, was undeutlich, zweifelhaft und dunkel ist.

Observanz, heißt so viel, als Ehrerbietung u. Respect. Lat. *Reverentia, honores*, item ein altes Herkommen und Gewohnheit, Lat. *Mos a majoribus traditus*.

Observations-Armée, wird diejenige genennet, durch welche eine Belagerung bedeckt, und zugleich der Feind beobachtet wird, damit er nicht einbrechen, und Succurs in die Festung bringen kan. Lat. *Exercitus, qui obsidionem aut expectationem facit*.

Observatorium, Lat. *Specula Astronomica*, heißet im besondern Verstande ein erhabener und bedeckter Ort in einem Gebäude, auf welchem man das Gestirn und den Lauf

Kauf des Himmels betrachtet, dergleichen dasjenige, welches in der Vorstadt zu Paris 1667. auf königliche Unkosten erbauet worden, wie auch das Englische zu Greenwich, so vor andern bekannt sind.

Obsfeld, **Oesfeld**, Städtlein und Amt an der Aller, und der äußersten Spitze des Herzogthums Magdeburg, welches der Landgraf von Hessen-Homburg, anstatt Neustadt an der Dosse in der Mittel-Mark, von dem König in Preussen bekommen.

Obstagium, siehe Einlager.

Obstadt, ein Ort im Speyerischen, unweit Bruchsal gelegen.

Ooy, das Obische Gebiet liegt längst dem Oceano Septentrionali, zwischen den Flüssen Obp und Petzora.

Ooy, **Ohrus**, ist ein grosser Fluß in dem asiatischen Theil des Russischen Kaiserthums. Er entspringt aus dem See Altin, den die Russen Teleskoi Osero nennen. Sein Nahme heisst so viel als Gross, daher ihn auch die Russen den grossen Fluß, und die Tartarn Umar nennen. Er ist sehr reich, durchströmt ganz Sibirien, und ist fast bis an die See, aus welcher er entspringet, schifbar. Der Flüsse, die sich in ihn ergiessen, sind viel, und endlich fällt er, unter der nördl. Breite von 67. Grad, in einen Busen des Eiß-Meeres. Einige sehen diesen Fluß zur Gränze zwischen Asien und Europa.

Occa, **Sierra d Occa**, ein Berg in Alt-Castilien, zwischen den Städten Burgos, Miranda d'Ebro und St. Domingo de la Calçada.

Occa, **Fluvius Aucensis**, Fluß in Alt-Castilien, welcher im Gebürge Occa entspringet, und sich zu Puente de Ra in den Fluß Ebro erguist.

Occasional Conformity, **Lat. Hierarchie & Liturgia defensores temporarii aut quaestuarii**, heisset in Engelland dasjenige, wenn ein Presbyterianer, (wie sonderlich unter Wilhelm III. öfters geschehen,) ein geistlich Amt erhält, daß selbiger sich also trort, occasione dessen, mit der Bischoff. Kirche conformiret, daß Abendmahl nach deren Gewohnheit empfängt, auch sich, so lange er dem Amte vorstehet, in keiner andern Versammlung einfinden darf. Weil nun dergleichen Geistliche indgemein ihre Presbyterianische Gewohnheiten beibehielten, so wurde unter der verstorbenen Königin Anna eine Bill concepitret, daß die, so dergestalt zur Bischofflichen Kirche sich bekennen, und dennoch in einer Presbyterianischen Versammlung betreten würden, mit gewisser Straffe zu belegen, welches bey den Parlaments-Häusern viele Disputen erregte, und es ist darauf im Parlament berathschlaget worden, auf was Art die Acte von der Occasional-Conformity reduciret werden könne.

Occident, also wird die Gegend gegen Abend genennet, wo die Sonne untergehet.

Occimiano, kleine Stadt im Herzogthum

Montferrat, welche vor Alters die Residenz der Marggrafen von Montferrat gewesen.

Occupiren, heisst in Besiz nehmen, einnehmen, erobern, erlangen. **Occupiret**, oder **occupat** seyn, heisst, mit vielen Geschäften beladen oder überhäuffet seyn, viel zu thun, und viel zu schaffen haben.

Oceanus, ist im eigentlichen Verstande das grosse Welt-Meer, so um den ganzen Erdkreis oder um die alte und neue Welt herum gehet, und nach Gelegenheit der verschiedenen Welt-Theile oder Länder, an welche es stösset, auch verschiedene Nahmen bekommt.

Oceanus Americanus vel Inferior, ist derjenige grosse Theil des Oceani, welcher an die Küsten von Amerika stösset. Er bestehet aus 3. grossen Theilen, welche sind das Mar del Nort, das Magellanische Meer, und das Mar del Sur.

Oceanus Aquitanicus, la Mer de Gascogne, ist ein Theil von dem Oceano Atlantico, bey Frankreich gegen Westen.

Oceanus Deucalcedonius, ist das Schottländische Meer.

Oceanus Meridionalis, Australis oder Ethiopicus, ist derjenige Theil des Oceani, welcher sich von der Linea Aequinoctiali bis an die Terra Antarcticas incognitas erstreckt, und Nieder-Aethiopien umgiebet. Seine vornehmsten Theile sind das Meer von Congo, Perer Caffres und das von Banguabar.

Oceanus Occidentalis, Occiduus oder Atlanticus, ist derjenige Theil des Oceani, welcher an die westlichen Küsten von Europa u. Afrika stösset, von dem Cirkel des Poli Arctici, bis an die Lineam Aequinoctialem. Seine vornehmsten Theile sind der Oceanus Deucalcedonius, der größte Theil des deutschen Meeres, das Irländische Meer, wie auch das Britannische, Französische, Spanische, und das Meer der Canarien-Inseln, des Cap Verde und von Guinea.

Oceanus Orientalis, Eous, oder Indicus, erstreckt sich von der Küste Ajan bis an die Insulas Latronum. Seine vornehmsten Theile sind das Arabische, Indianische und Chinesische Meer, der Archipelagus der Moluckischen Inseln, wie auch der von St. Lazarus, und das Meer von Antichidol, welches gegen Neu-Holland liegt.

Oceanus Septentrionalis, Borealis oder Glacialis, ist derjenige Theil des Oceani, welcher dem Polo Arctico am nächsten kommt, indem er gegen Süden den Cirkel des Poli Arctici und die nördlichen Küsten von Europa und Asien, gegen Norden aber die Terras Polares incognitas hat. Dieser Oceanus begreiffet einen Theil des deutschen Meeres, nebst der Ost-See, dem Russischen, Tartarischen und Eiß-Meer.

- Ochad**, grosse und wohl bewohnte Stadt in dem glückseligen Arabien in Asien, in einer fruchtbaren Gegend.
- Ocnio**, ist eine von den 5. grossen Landschaften der Insel Nippon, im Japanischen Gebiete in Asien.
- Ochlocratia**, ist eine verdorbene Regierungsart, da das gemeine Volk die Herrschaft hat, und welches mehr durch böse Begierden, als durch die Vernunft regieret wird, indem man nicht auf das gemeine Wesen sondern auf den Eigennutz sieht.
- Ochrida**, *Ciustendii*, *Achrisia*, grosse und volkreiche türkische Stadt in Albanien, auf einem hohen Berge, am See Pelionum, in Griechenland.
- Ochsenberg**, hohes und unsicheres Gebürge in Hinter-Pommern, im Herzogthum Wenden.
- Ochsenfurt**, *Oxonium*, kleine Stadt und Amt in Franken am Main, dem Bischof von Würzburg gehörig, und 3. Meilen von Würzburg gelegen. In dieser Gegend wächst einer der besten Franken-Weine.
- Ochsenhausen**, Flecken und Abtey: Benedictiner-Ordens, an dem Fluß Rott in Alsgom in Schwaben, dessen Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand ist.
- Ochsen-Inseln**, siehe *Vaccæ Insulæ*.
- Ochsen-Pfuhl**, kleiner runder See im Fürstenthum Grubenhagen, gegen den Ober-Harz, bey dem Städtlein Herberg gelegen. Er ist jederzeit voll Wassers, läuft aber niemals über.
- Ochsenstein**, Herrschaft in Nieder-Elsass, zur Grafschaft Hanau-Lichtenberg gehörig.
- Ochshofft**, siehe *Oxhoofd*.
- Ochums**, Fluß in Georgien in Asien, welcher im Berge Caucasus entspringet, und sich in das schwarze Meer ergießt.
- Ocka**, siehe *Occa*.
- Oder**, Fluß im Fürstenthum Braunschweig, welcher sich zwischen Biffhorn und Zell in die Aller ergießt.
- Ockmiani**, Stadt in Samogitien, an der Grenze von Curland.
- Ocques**, ist eine Art von Maas oder Gewichte in der Türkei.
- Ocrida**, siehe *Achridea*.
- October-Gesellschaft**, kam 1711 in London auf, da verschiedene Parlaments-Mitglieder und andere von Adel sich auf folgende Art zusammen begaben: Sie kamen alle Wochen ordentlich einmal zusammen in das Wirthshaus zum Römer, blieben daselbst bis um 11. Uhr, tranken nichts mehr als October-Bier, und beredeten sich untereinander, keinen Dienst bey Hofe anzunehmen, sondern Independenten zu verbleiben. Es wuchs auch ihre Zahl bis auf 150. a 170. Personen. Allein der damalige Staats-Secretarius Mr. de Jean, machte sich nebst andern Hof-Bedienten unter sie, und warf sich zu ihrem Präsidenten auf. Weil sich nun nach diesem immer

- mehr vom Hofe darzu fanden, so hat sich die ganze Gesellschaft wieder zerschlagen.
- Octogonum**, eine Figur, welche 8. Winkel und 8. Seiten hat. Also heisset auch Octogonum, eine Festung von 8. Bastionen. Siehe *Math. Lex.*
- Octroy**, *Lat. Concessio*, bedeutet soviel, als eine Vergünstigung, Privilegium oder Freyheit, welche durch die hohe Landes-Obrigkeit erteilt wird. Also heisset eine octroyrte Dänische Handlungs-Compagnie nach Ostindien, soviel als eine von dem König in Dänemark privilegirte und in Schutz genommene Handels-Gesellschaft. Vergleichen *Octroy* hat weplund Kapitel Carl VI. der neu-augerichteten Ost-Indischen Compagnie zu Ohende 1723. erteilt, und ist selbige am 21. Jul. zu Brüssel öffentlich publiciret worden. Siehe *Ostenoe*.
- Octroyren**, heist soviel als eine hohe Obrigkeitliche Gnade oder Freyheit erteilen, *Lat. De precibus annuere occurrere*.
- Oculariter**, *ad oculum*, augenscheinlich, handgreiflich. Daher *Oculat-Inspection*, was man selbst in Augenschein nimmt, und mit Augen sieht.
- Oczakow**, türkische Stadt, war eine wichtige Festung, nebst einem auf der Höhe gelegenen Schloß, am schwarzen Meere, am Einflusse des Dniepers. Die russ. Armee unter dem General-Feld-Marschall Grafen von Münch rückte Anno 1737. den 29. Jun. davor, und eroberte dieselbe in der Weichwindigkeit mit Sturm, ungeachtet bey 20000. Mann Besatzung darinnen lagen, wobey dann eine erstaunliche Beute gemacht wurde. Der Seraskier, welcher diese Festung commandirte, wurde gefangen, und nach Petersburg gesandt. Die türkische Armee suchte zwar im October selbigen Jahres diesen Ort wieder zu gewinnen, mußte aber nach verchiedenen vergeblichen Stürmen die Belagerung aufheben. Im folgenden Jahr aber wurde diese Festung von den Russen selbst geschloffen und verlassen.
- Oczakowische Tartarn**, wohnen zwischen dem Dnieper und Dniester, am schwarzen Meer, und stehen unter türkischer Herrschaft.
- Oda**, eine Kammer oder Collegium, an der Ottomanischen Pforte, darinne die gefangene oder andere Christen-Kinder zu den Hof- und Kriegs-Diensten abgerichtet, und geschickt gemacht werden, *Lat. Seminarium Reipublicæ usque æstimatum Turcicum*. Es sind derselben 4. und die Lehrmeister sind die weisse Verschnittene, welche ihre Schüler sehr hart halten, dergestalt, daß es schwer zugehet, bis einer in die 4te Kammer komme, allwo sich die Annehmlichkeiten befinden, mit der gewissen Hoffnung, daß sie zu den höchsten Aemtern werden befördert werden. Ob sie schon von christlichen Vä-

Vätern und Müttern seyn sollen; so bringet doch der Capigiaga oder Großmeister des Seraglio auch türkische Kinder hinein.

Odabasi, ein vornehmer Befehlshaber unter den Janitscharen in der Türkei, lat. *Militia pedestris Turcica praefectus*.

Odemira, Grafschaft in der Portugiesischen Provinz Alentejo, nebst einer Hauptstadt gleiches Namens.

Odenbach, ein Flecken im Herzogthum Zweibrücken, eine halbe Stunde von Weisenheim gelegen.

Odenzko, Stadt in der Wojwodschafft Minsk in Litthauen.

Odenpol, gewisser District nebst einer Stadt gleiches Namens, in der Liefländischen Provinz Estland, und wird sonst auch das Stint Derpt genannt.

Odensee, siehe Othensee.

Odenholm, **Oetgenholm**, kleine Insel im Finnischen Meerbusen, hart an Liefland, der Krone Schweden gehörig.

Odenwald, **Ottenwald**, *Sylva Ottonia*, ein waldigter Strich Landes zwischen dem Neckar und Main, der nach der Länge bey der Bergstrasse anfängt, und sich nach Osten bis an die Tauber oder das Fränkische erstreckt. Die meisten Bäume darin sind Eichen, Buchen und Birken. Thurn-Main, Hessen, Würzburg, die Grafen von Hohenlohe und Erpach, und Fränkische Ritterschaft besitzen Theile desselben, die Ritterschaft darinn machet den Canton Odenwald aus.

Oder, *Viaurus*, großer schiffbarer und fischreicher Fluß in Deutschland, welcher an den Mährischen und Schleßischen Grenzen, unweit dem Städtgen Friedeck, in einem Walde und Felsen entspringet, fast ganz Schlessien und die Mark Brandenburg durchläuffet, nachmals in Vor-Pommern bey Stettin die Dammische See machet, durch das große und kleine Frische Haff gehet, und sich mit 3. Ausflüssen, welche Peene, Swine und Ewenow genennet werden, in die Ost-See ergießt.

Oder, kleiner Fluß in Bretagne in Frankreich, welcher sich in das Gasconische Meer ergießt.

Oder, Städtlein und Schloß in Ober-Schlessien, im Fürstenthum Troppau, an den Mährischen Gränzen.

Oderberg, kleine Stadt an der Oder in Vor-Pommern, unweit Stettin. Es war ehemals ein berühmtes Fürstliches Schloß daselbst, welches aber wegen Fortification der Stadt Stettin demoliret worden.

Oderberg, kleine Stadt in Schlessien an der Oder im Fürstenthum Glatzer. Sie hat ein altes Schloß, ist aber mit feinen Mauern umgeben, und gehöret den Grafen Henkel. Sie liegt überaus lustig zwischen 3. Flüssen, an deren eine Seite die

Elba, an der andern aber die Osterbach in die Oder fällt, 20. Meilen von Breslau gegen Süd-Osten.

Oderberg, Stadt in der Brandenburgischen Mittel-Mark, an der Oder, im Bärnimschen Kreise, 7. Meilen von Berlin. Gegen derselben über auf einem Berge in der Oder, liegt die wichtige Festung Oderberg. Die Stadt hat sonst die Niederlags-Gerechtigkeit, und treibet mit Fischen starke Handlung.

Oderndheim, kleine Stadt in der Unter-Pfalz, zwischen Oppenheim und Alzen, nicht weit vom Rhein.

Oderndheim, kleine Stadt in dem Herzogthum Zweibrücken, 1. Meile von Weissenheim. Vor diesem war das ir. ge. de. d. St. zu Bruchsal alhier, daher es auch noch das Oderheimische genennet wird.

Od-schalchi, ein vornehmeres Geschlecht vom Como, aus dem Maplandischen, daraus der Pabst Innocentius XI. entsprossen war, welcher von Anno 1676. bis 1689. den päpstlichen Thron bestiegen hat.

Oaxera, festes Schloß im Königreich Algarbien in Portugal.

Odium, Stadt in Engelland, in der Provinz Hantshire.

Odiel, **Odiel**, Fluß in Andalusien, welcher an den Gränzen von Extremadura entspringet, und sich in den Meerbusen bey Cadix ergießt.

Odolanow, Stadt in der Wojwodschafft Kalisch in Groß-Pohlen.

Odoutbacha, heist dasjenige Schloß, so der Groß-Sultan Mahomet der VI. nicht weit von Adrianopel in Romania Anno 1664. erbauen lassen, als er einen Unwillen auf die Stadt Constantinopel geworfen.

Odrusko, Stadt in der Litthauischen Wojwodschafft Minsk in Weiß-Rußien.

Odwall, siehe Uddewall.

Odyk, Herrschaft in der Provinz Utrecht, in den vereinigten Niederlanden, wovon die Barons von Wassenaer, als Herren von Odyk, den Namen führen.

Oeconomie, das Hauswesen und die gute Anordnung in demselben. In Pohlen versteht man unter diesem Worte insgemein die zum Unterhalt der Königlichen Tafel gewidmete Güter.

Oeconomus, wird auf einigen Universitäten derjenige genennet, der ihre Gelder einnimmet, auf andern aber, der das Convictorium verwaltet.

Oedenburg, **Sopron**, **Simpronium**, **Oedenburg**, kleine und mit Pasteyen und dreysachen Mauern umgebene Stadt in Nieder-Ungarn an den Steyerischen und Oesterreichischen Gränzen, 1. Meilen von Wien. Es ist daselbst auch eine Luthersche Kirche, den Reichs-Hof-Räthen Augustinischer Confession zu Gedult, welche auch auf gewisse Art Kirchen-Patroni derselben

ben sind. In ihrer Gegend wächst guter Wein.

Oederan, *Oderan*, geringes Amtsfäßiges Städtlein im Erzgebürgischen Kreis, im Amt Augustsburg, zwischen Freyberg und Chemnitz gelegen.

Oefnungs Recht, *ius aperturæ*, ist ein Landesfürstliches Recht, vermöge dessen die Untertanen oder auch andere verbunden sind, denselben in die Städte und Festungen mit seinem Kriegs-Volk einzulassen, und den Durchmarsch zu versätten.

Oefnen, die Campagna ofnen, heißt so viel, als den Feldzug anfangen, oder die Troupen ins Feld führen, *Lat. Copias in campum educere*. Die Approchen ofnen, ist so viel, als die Lauf-Gräben zu machen anfangen, *Lat. Fossas obliquales ducere*.

Oeland, *Oelandia*, Insel auf der Ost-See zu Ost-Gothland und der Krone Schweden gehörig, deren Ufer mit vielen festen Schloßern versehen sind. Sie ist 18. Meilen lang und eine Meile breit, liegt nicht weit von der Provinz Smaland, von welcher sie durch den Calmar-Sund abgesondert wird, der Stadt Calmar gegen über, und gehöret unter dieselbe.

Oelberg, *Mons Oliveti*, ein Berg in Judäa, welcher durch ein engeß Thal von der Stadt Jerusalem abgesondert war.

Oels, *Olina*, Fürstenthum in Nieder-Schlesien, an der Oder, welches gegen Osten an das Briesgische, gegen Westen an das Borslawische, gegen Süden an das Breslauische, und gegen Norden an die Ständes-Herrschaften Trachenberg und Militsch gränzet, und einer Herzoglich-Württembergischen Linie gehöret, welche der Lutherischen Religion zugethan ist. Der jetzige Herzog ist Carl Christian Erdmann, gebahren An. 1716. den 26. Oct. Er vermählte sich An. 1741. den 28. April, mit Maria Wilhelmina Sophia, Friedrich Ernsts Grafen von Solms-Laubach Tochter, geb. den 3. April An. 1721. Er erhielt An. 1744. von seines Vaters Bruder, Carl-Friedrich, die Regierung. Dieser lebte hierauf zu Medzibor, und verstarb An. 1761. den 11. Dec. ohne männliche Erben. Die Hauptstadt heißet gleichfalls Oels, *Olina*, liegt 4. Meilen von Breslau, hat ein Fürstliches Residenz-Schloß, und ist An. 1710. von der Pest, und An. 1720. vom Feuer sehr stark mitgenommen worden, indem am 20 und 22. April die ganze Stadt, bis auf 2. Evangelische Kirchen, das Fürstliche Schloß und 3. Häuser, völlig abgebrannt.

Oelonig, *Olunitum*, kleine Stadt an der Elster, im Vogtland, ins Amt Dornburg gehörig, 1. Meile von Plauen, ist An. 1700. durch eine große Feuerbrunst fast gänzlich eingeäschert worden.

Oelung, oder letzte Oelung, *Lat. Extrema unctio*, ist ein Catholisches Sacrament, worinnen dem Sterbenden, nachdem er ge-

beichtet, die Augen, Ohren, Nasenlöcher, flache Hand, Füße, und der Ort, wo die Nieren liegen, mit dem Heil. Oel gesalbet wird, um hierdurch Vergebung aller Sünden, so durch vorgedachte Glieder begangen worden, zu erhalten.

Oeningen, ist eine Probsten am Bodensee, wo der Rhein wiederum heraus kommt, und gehöret dem Bischof zu Constanz, der sich Herr von Oeningen schreibet. Vor diesem war es eine Grafschaft.

Oepfingen, Schloß und Dorf in Schwaben, an der Donau, zwischen Ulm und Ehingen, von jenem 2. Meilen, von diesem aber 1. Meile.

Oer, siehe Rundstücke.

Oerbachshafen, oder Eyraabacke, liegt in Island; die Leute nähren sich größtentheils vom Fischfang und Viehzucht. An. 1734. wurde hier ein starkes Erdbeben verspühret, wodurch 5. Kirchen und über 100. Häuser umgeworfen worden.

Oerebro, *Oeribroa*, kleine und die einzige Stadt in der Provinz Nerike in Schweden, am Fluß Trosa, welche lang, aber schmal ist. Sie hat ein feines Gymnasium, und an der andern Seite derselben liegt der See Hielmern.

Oeregrund, Stadt an der Küste von Upsland, nebst einem Hafen in Schweden.

Oeringen, kleine Stadt, Amt und Schloß am Fluß Oehr in Franken, an den Württembergischen Gränzen in Deggau. Sie ist die Hauptstadt in der Grafschaft Hohenlohe, und ist zwischen der Fürstl. Waldenburgischen und Gräfl. Oehringischen Linie gemeinschaftlich.

Oerfedalen, kleine Stadt in Norwegen, in dem Stutts-Amt Drontheim, 7. Meilen von Drontheim, gegen Westen.

Oerle, kleine Stadt im Quartier Herzogenbusch, im Holländischen Brabant.

Oesel, *Osia*, Insel auf der Ost-See bey dem Eingang des Rigischen Meerbusens, welche zu der Liefländischen Provinz Esthland, und also anseho der Russischen Monarchie gehöret. Sie ist 14. Meilen in der Länge, und 7. Meilen in der Breite groß. In der darauz gelegenen Stadt Arensburg, hat der Landes-Hauptmann seinen Sitz. Das ehemalige Schloß Sonnenburg ist längst verwüstet, es befinden sich aber außerdem noch 18. Kirchspiele auf dieser Insel. An. 1710. ward sie von den Russen erobert, nachdem selbige den Schweden An. 1645. von den Dänen abgetreten worden, und im Frieden An. 1721. haben sie die Russen behalten.

Oesefeld, siehe Obesfeld.

Oesterreich, *Austria*, *Autriche*, Erz-Herzogthum im Oesterreichischen Kreis, dessen Gränzen gegen Norden Böhmen und Mähren, gegen Osten Ungarn, gegen Süden Steyermark, gegen Westen aber Salz-

Salzburg und Bayern sind. Es ist ein fruchtbares Land, gehört dem Hause Oesterreich, und wird von dem kleinen Fluß Enß, der sich in die Donau ergießt, in Ober-Oesterreich, oder das Land ob der Enß, und in Nieder-Oesterreich, oder das Land unter der Enß eingetheilt. Das Erz-Herzogthum Oesterreich ist, ehe es noch an das Haus Habsburg gekommen, von Kaiser Friedrich I. und II. mit sehr grossen Privilegien versehen worden. Kraft derselben sind die Erz-Herzoge von Oesterreich von der Jurisdiction der hohen Reichs-Gerichte exemptirt, haben im Fürstlichen Collegio vor andern Fürsten den Vorrath, können den Grafen, Freyherrn u. Adel-Stand in ihrem Territorio verleihen, und nach Abgang des männlichen Stammes succediren die Prinzessinnen. An. 1728. geschah die Oesterreichische Beilehnung in der Kaiserl. Kettrade, vermittelst vier dazu ernannter hoher Kaiserl. Minister. Es ist dieselbe seit An. 1599. da Kaiser Rudolphus der II. diesen Actum zum letztenmal celebrirt, nicht geschehen. Siehe Kayser.

Oesterreichischer Kreiß, *Circulus Austriae*, einer von den 10. Kreissen des Römischen Reichs, welcher gegen Norden an Böhmen und an den Baprischen und Schwäbischen Kreiß, gegen Westen an die Schweiz und Graubünden, gegen Süden an den Venetianischen Staat, und gegen Osten an Ungarn gränzet. Dieser Kreiß ist vermöge seiner Freyheiten, so derselbe schon zu Zeiten Kaisers Frederici Barbarossæ erhalten, zu Caroli V. Zeiten aber vermehrt worden, fast von allen Reichs-Oneribus an Mannschaft und Römer-Monaten völlig exemptirt, übernimmt aber und leistet allenthalben ein ansehnliches Quantum. Es gehören aber zu diesem Kreiß folgende Länder: 1) Das Erz-Herzogthum Oesterreich, 2) das Herzogthum Steyermark, 3) das Herzogthum Kärnthen, 4) das Herzogthum Crain, 5) die gefürstete Grafschaft Tyrol, 6) die Vorder-Oesterreichische Lande in Schwaben, als welche in Kreiß-Sachen nicht zum Schwäbischen, darinnen sie liegen, sondern zum Oesterreichischen Kreiß gezogen werden.

Oesterreichische Regierung war vordem dreyerley, nemlich die Nieder-Oesterreichische, die Inner-Oesterreichische, und die Ober- oder Vorder-Oesterreichische. Die Nieder-Oesterreichische erstreckte sich über das eigentlich sogenannte Erz-Herzogthum Oesterreich ob- und unter der Enß, und ist in gewisse Viertel eingetheilt. Die Inner-Oesterreichische zu Gratz hatte einen weitläufigen Umfang, indem sie von Nieder-Oesterreich bis an das Adriatische Meer gieng, und die obern Herzogthümer Steyermark, Kärnthen, Crain, die gefürstete Grafschaft Görz, die obern Hauptmannschaften Triest, St. Veit am Pfann,

und Tersat, wie auch Fritsch, unter sich begriff. Die Ober- oder Vorder-Oesterreichische begriff die Grafschaft Tyrol, die in Schwaben und in der Schweiz dem Haus Oesterreich gehörigen Länder, die Grafschaft Vellenburg, das Brisgau, die Marggrafschaft Burgow, und Günsburg. Anjeho ist die Regierung der Vorder-Oesterreichischen Lande seit An. 1752. zu Constanz, über die übrigen Lande aber sind zu Besorgung der Landes-Angelegenheiten verschiedene hohe Collegia u. erst An. 1760. ein neuer Staats-Rath zu Wien niedergesetzt worden.

Oesthammar, kleine Stadt und Hafen in der Provinz Upland in Schweden, am Barhnschen Meerbusen, 6. Schwedische Meilen von Upsal.

Oedenbach, ein wohl eingerichtetes und mit einem schönen Gymnasio versehenes Waisen-Haus im Canton Zürich in der Schweiz.

Oergensholm, siehe Odensholm.

Oetmarlen, siehe Ootmarsum.

Dettingen, (Alt-) ein Collegiatstift und Probstei mit einer geschlossenen Hofmark in Ober-Bayern, Rent-Amts Burghausen, eine halbe Meile von Neu-Deetting, nicht weit vom Inn-Fluß gelegen. Die Stifts-Kirche wird das deut. Heil. Oretto genennet, weil zu dem darinn befindlichen wunderthätigen Marien-Bilde von 100. Jahren her von Hohen und Niedrigen jährlich grosse Wallfahrten geschehen, welche demselben einen unglaublichen Schatz eintragen. Sonst ist dieses Collegiat-Stift ein Lands-Stand, und hat alle Nieder-Gerichtbarkeit. Die Jesuiten haben hier ein schönes Collegium, und die Franciscaner ein gutes Kloster, außer welchem noch verschiedene andere Häuser zu sehen, welche dem Ort eine gute Zierde geben.

Dettingen, (Neu-) Ehur-Bayerisches Schloß, Städtlein und Pfleg-Gericht am Inn-Fluß, eine halbe Meile von Alt-Deettingen.

Dettingen, Grafschaft in dem Schwäbischen Kreiß, welche gegen Norden und Osten an Franken, gegen Süden an das Herzogthum Neuburg, und gegen Westen an das Herzogthum Württemberg gränzet. Von dieser Grafschaft hat das gesamte Haus Dettingen seinen Namen, welches aus zwey Haupt-Linien besteht, nemlich aus der Dettingischen, die in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden, und aus der Wallersteinischen, oder Gräflichen. Die letztere theilt sich wiederum in 3. Linien, nemlich in die Spielbergische, Wallersteinische und Balderische. Die Fürstl. Linie besaß das meiste von der Grafschaft Dettingen, und war lutherischen Religion zugethan, dahingegen die Gräflichen sich zur Catholischen Religion bekennen. Erstere starb den 30. Martii An. 1731. mit Alberto Ernesto ab, der die Grafschaft Dettingen-Dettingen der Wallersteinischen Linie vermachte,

- die ihr aber von der Spielbergischen Linie streitig gemacht wurde. Diese Gräflich Wallersteinische Linie theilet sich wiederum in die Spielberg-Wallerstein- und Ragenstein-Valderische Linie, von ersterer nemlich der Spielbergischen, wurde Franz Albert An. 1734. in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben. Der jetzige Fürst Aloisius Sebastian, ist An. 1707. geboren, und hat sich An. 1735. mit Theresia Maria, Prinzessin von Holstein-Wiesenburg vermählt.
- Vettingen, Ominga**, Hauptstadt der Grafschaft gleiches Namens, nebst einem Schloß am Fluß Wernitz auf dem Rieß, an den Fränkischen Gränzen. Diese Stadt ist halb Lutherisch und halb Catholisch, 9. Meilen von Nürnberg.
- Osanto**, siehe Ostanto.
- Ofen, Buda**, grosse und befestigte Stadt nebst einem festen Schloß in Nieder-Ungarn, welche theils an einem Berge, theils an der Donau liegt, 36. Meilen von Wien. Sie war vormahls die Haupt- und Residenz-Stadt der Ungarischen Könige, aber im Jahr 1529. gerieth sie in der Türken Hände, und wurde ihnen erst An. 1686. von den Christen wieder abgenommen. Es giebt allhier berühmte warme Bäder, und herrlichen Wein. Im Jahr 1710. wurde dieser Ort von der Pest stark heimgesucht.
- Ostanto, Auficus**, Fluß in Neapoliß, welcher in Principato oltia in dem Apenninischen Gebürge entspringet, und sich in den Golfo di Venezia ergießt.
- Offenbach**, kleine Stadt am Main, in der Grafschaft Ober-Hessen, eine Stunde oberhalb Frankfurt gelegen. Au dem dasigen Schloß residirten die Anno 1718. ausgestorbenen Grafen von Hessen-Offenbach. Sie gehöret anhezo nebst dem Ober-Amt der Linie Hessen-Bierstein, und wird wegen guter Situation alle Jahr mehr angebauet.
- Offenburg**, freie Reichs-Stadt in der Ortenau, in Schwaben, an dem Fluß Kinzig, 2. Meilen von Straßburg. Sie steht unter dem Schuß des Hauses Oesterreich, und ist der Catholischen Religion zugethan. Anno 1734. wurde sie von den Franzosen besetzt.
- Offensiv-Allianz**, ist ein Verbindniß, vermöge dessen man den Feind angreifen will, Lat. *Fœdus hostis invadendi causa initum*; da hingegen eine Defensiv-Allianz nur allein die Beschüzung wider einen feindlichen Anfall zum Zweck hat, wenn man seinen Nachbarn nicht trauet, und daher sich in gute Poitur sezet, Lat. *Fœdus parati tuendi causa initum*.
- Öffentliche Tafel halten**, ist, wenn der Kaiser oder ein anderer Potentat und Fürst speiset, daß es jedermann sehen kan, Lat. *In publico convivari*.

- Öffentliches Amt**, heisset an dem Kaiserlichen Hof, wenn mit aller Solennität eine gesungene Messe gehalten, und der Kaiser von allen Ministern und Ambassadeurs begleitet wird, Lat. *Sacra, quibus Imperator solenni cum pompa interest*.
- Offera**, kleine Stadt in Arragonien, in Spanien.
- Offera**, ein Ort in Siebenbürgen, wo Silber und Gold, mit Kupfer vermischt, gegraben wird.
- Offoriren**, anbietere, Lat. *Offerre*, daher Offerte, eine Anerbietung, Lat. *Oblatio*, und Offertorium, das Opfer am Gelde, so auf den Altar zu gewissen Zeiten gelegt wird, Lat. *Pecunia in sacris Romana Ecclesia ritu offerri solita*.
- Offertorium**, ist ein gewisser Actus mitten in der Catholischen Mess, kurz nach dem Glauben, wenn der Mess-Priester das Opfer weihet, und der Diaconus demselben den Teller mit dem Brode darreichet, Lat. *Oblatio panis & vini eucharistica*.
- Official**, ist der Vicarius eines Bischofs in weltlichen Gerichten über Ehe-Sachen, Schwängerung, Ehebruch und dergleichen; da hingegen der Suffraganeus ein Vicarius des Bischofs in geistlichen und Kirchen-Sachen ist.
- Officium**, heisset im besondern Verstand bey den Catholischen der Gottesdienst, welcher in öffentlicher Versammlung geschieht, Lat. *Cultus divinus publicus*. Das heilige Officium zu Rom, siehe Congregatio del S. Officio.
- Officio dell Abundanza**, also wird das Haus der Banco zu Lucca genennet, darinnen man sowohl Geld auf Pfänder ausleihet, als auch Capitalia gegen 5. pro Cent annimmt, und bringet dieses der Republic grossen Nutzen, Lat. *Trapeza Luccensium fœneratoria publica*.
- Officio della Sanita**, ist ein Collegium bey der Republic Lucca, welches aus drey Deputirten bestehet, und Sorge tragen muß, daß durch Reinhaltung der Straßen, gute Aufsicht auf die eingeführten Victualien, und andere löbliche Anstalten, allen ansteckenden Krankheiten vorgebeuet werde, Latein. *Luccensium Collegium Sanitatis*.
- Officio della Vigilanza**, ist ein Collegium bey der Republic Lucca, welches aus 9. Râthen bestehet, die auf die Freyden, so nach Lucca kommen, ein wahyames Auge haben müssen, Lat. *Luccense Collegium peregre ad ventantium rationem habens*.
- Ogen**, Provinz in Indien, welche ihren besondern Fürsten hat, der dem grossen Mogul tributbar ist.
- Ogerabheim**, kleine Stadt in der Unter-Pfalz, Mannheim gegen über.
- Oglio**, Fluß in Italien, welcher an den Tridentinischen Gränzen entspringet, durch

durch den Lago d'Isco, und das Herzogthum Mantua fließet, und sich zu Torre d'Oglio in den Po ergießt.

Ognat, siehe Onata.

Oguella, Oquella, ein schöner Flecken mit einem Schloß in der Portugiesischen Provinz Alentejo, auf einem Berge, an dessen Fuß der Fluß Chevera vorbeilauffet, 4. Meilen von Elvas. Es ist ein merkwürdiger Brunnen akda, in welchem alle Thiere und Fische, ausgenommen die Frösche sterben.

Ogulina, Gränz-Festung in Croatien, in Ungarn.

Oheim, unsere liebe Oheim, also nennet der Kaiser die weltlichen Churfürsten, gleichwie der König in Frankreich alle Fürsten Cousins nennet, wenn sie gleich nicht vom Königl.ichen Geblüt sind.

Ohio, oder der schöne Fluß, ist ein Fluß in dem Land der 6. Nationen, in Nord-Amerika, welcher sich in den Fluß Mississippi ergießt.

Oblau, Olavia, Stadt im Fürstenthum Brieg in Schlesien, 4. Meilen von Breslau, hat An. 1709. eine Lutherische Kirche und Schule bekommen, auch ein schönes Schloß, darinnen der Königl. Pohnische Prinz, Jakobus Sobieski, residirte, da er diesen Ort als einen Pfand-Schilling innen gehabt hat.

Oblau, ein Fluß in Schlesien, welcher bey Bernsdorf in dem Fürstenthum Münsterberg entspringet, und bey Breslau in die Oder fällt.

Ochm, Fluß in Hessen, welcher aus dem Vogelsberg entspringet, eine Stunde von Kirchheim in die Werra, und nebst derselben bey Marburg in die Lahn fällt.

Ochm, ist ein Wein-Gefäß von 2. Eimern, oder 126. Kannen Leipziger Maas.

Och, siehe Or.

Ochre, kleiner Fluß in der alten-Mark und Herzogthum Magdeburg, entspringt bey Ohrdorf, gehet durch die Moräste in Drömling, und fällt bey Rogez in die Elbe.

Ochingen, siehe Oeringen.

Ochsen, Amt-Haus und Marktflecken in der uralten Grafschaft Eberstein, im Fürstenthum Calenberg, dem Churfürsten zu Hannover gehörig.

Oie, siehe Oyr.

Oignonville, Schloß am Fluß Scarpe im Wallonischen Flandern, nicht weit von Douay.

Oik, Stadt und Grafschaft in der Picardie, welche sich von Calais bis an Düpukirchen erstreckt.

Oirschot, kleine Stadt am Fluß Beersse, in der Meyeren Herzogenbusch in Brabant.

Oise, siehe Oyse.

Oiseley, festes Schloß in der Franche Comté.

Oisy, Stadt in Flandern, in der Grafschaft Artois.

Oka, *Fluvius Aurensis*, grosser Fluß in Russland, nicht weit von der kleinen Tartaren, welcher im Herzogthum Worotin entspringet, wohlbewohnte Ufer hat, bey Columna den Moscau-Strom an sich nimmt, und zu Nischnemowograd in den Fluß Wolga fällt.

Okeham, siehe Oukeham.

Okehampton, Flecken in Engelland, in der Provinz Devonshire.

Okeley, Stadt in der Provinz Surrey in Engelland.

Okingham, Stadt in der Provinz Barfshire in Engelland.

Okoniow, ein Ort in Masovien, 3. Meilen von Warschau, jenseits der Weichsel gelegen. In dieser Gegend schlugen An. 1733. diejenigen Pohlen ihr Lager, welche wider die Wahl des Stanislaw zum König von Pohlen protestirten, und sich nach Prag begeben haben.

Olan, siehe Olona.

Olargues, kleine Stadt in Nieder-Languedoc, 8. Meilen von Narbonne.

Olau, siehe Oblau.

Obernau, Albertshayn, Städtlein in dem Erzgebürgischen Kreiß, hart an den Böhmischen Gränzen, ist wegen des guten Gewehres, so allda gemacht wird, bekannt. Es gehörte dem Chur-Sächsischen Ober-Hof- und Land-Sag-rmeister von Leibnitz, und wird das Amt Lauterstein von da aus dirigirt.

Olbüg, Schloß, Flecken und freye Herrschaft, den Herren Walpot von Bassenheim gehörig, 2. Meilen von Andernach, im Erzstift Trier.

Olde-Anten, *Præfectura velus*, eine Gegend unter demjenigen, welche in der Provinz Grönland die Ommelande genennet werden.

Oldenbrock, schöner Flecken im Hadelers-Land, seit An. 1731. Chur-Braunschweig gehörig.

Oldenburg, Grafschaft in dem Westphälischen Kreiß, welche gegen Westen an Ost-Friesland, gegen Süden an das Stift Münster, gegen Osten an die Grafschaft Delmenhorst und das Herzogthum Bremen, gegen Norden aber an das deutsche Meer gränzet. Sie wird in 16. Vogteyen und in das Budjadinger, Stradinger, Rosstringer, und Jever-Land eingetheilet. Der Länge nach erstreckt sie sich auf zehn, der Breite nach auf acht Meilen. Ihr Erdreich ist an vielen Orten morastig, jedoch fruchtbar an Getrande und Wiesenwachs, und werden allhier gute Pferde gezogen. Sie gehört, seit dem der letzte Graf Anton Günther Anno 1667. gestorben, dem König in Dänemark, die Herrschaft Jevern, dem Fürstl. Haus Anhalt-Desbi, und der Hafen Neustadt, .em

em Herzog von Holstein-Gottorp. Die Hauptstadt Oldenburg, *Olænhurgum*, ist mittelmäßig groß und feste, und liegt acht Meilen von Emden, am Fluß Hunte, welcher sich in die Weser ergießt.

Oldenburg, war der Baronen von Fürstenberg (welchen Titel noch jetzt die Bischöfe von Paderborn führen,) erster Sitz, und das Stamm-Haus der Grafen von Oldenburg, ehemals ein wohlbefestigtes Schloß, und eine Schutzwehr wider die Grafen von Arensburg und der Mark, liegt in Westphalen am Fluß Roer, und ist ansehnlich bis auf eine Capelle ganz verwüstet.

Oldenburg, Stadt in Bagrien in Holstein, der Insel Femern gegen über, und dem Herzog zu Holstein-Gottorp gehörig, hat Anno 1700. großen Brand-Schaden erlitten.

Oldendorf, eine kleine Stadt in dem Fürstenthum Grubenhagen im Braunschweigischen, dritthalbe Meile von Einbeck gegen Westen.

Oldendorf, kleine Stadt in der Grafschaft Schaumburg an der Weser, nach Hessen-Cassel gehörig.

Oldenlande, also wird die Gegend im Herzogthum Bremen genennet, welche an der See gegen der Elbe hin gelegen ist.

Oldensael, *Salia vetus*, *Oldesalia*, Hauptstadt der Grafschaft Twente, in der Provinz Ober-Vissel.

Oldenstadt, ein Amt im Lüneburgischen.

Oldenswerth, ein großes Dorf im Herzogthum Schleswig im Enderstädtischen, unweit Tönningen, allwo der Accord zwischen den hohen Allirten und dem Grafen Steinbock An. 1713. den 16. May, wegen Uebergabe der Festung Tönningen, und der Schwedischen Besatzung geschehen, welche darauf zu Honerswerth in einem nahe dabei gelegenen Hofe vollzogen worden.

Oldesloo, eine kleine Stadt in Bagrien, an der Trave, in dem Holsteinischen, 4. Meilen von Lübeck, dem König in Dänemark gehörig.

Oldisleben, ehemahliges Benedictiner-Kloster, nunmehr ein Recreations-Amt des Seniors der Fürstl. Sächsischen Ernestinischen Linie, in Thüringen, unweit Sachsenburg gelegen, welches nach Herzog Bernhard zu Meinungen Ende Anno 1706. der Herzog von Sachsen-Weimar in Besiz nehmen ließ.

Oldsaram, Old-Salisbury. Flecken in England, in der Provinz Wiltshire, welcher 2. Deputirte ins Parlament schicket. Nicht allzuweit davon liegt die Stadt Newsaram, oder Salisbury, welche in besserem Aufnehmen steht, als die erstere.

Olegio, Olezzo, kleine Stadt am Fluß Ticino, in der Mapländischen Landschaft Novara, dem Grafen von Volignini gehörig.

Olenni-Tunguli, sind heidnische Völker in der Russischen Provinz Dauria, welche um

die Stadt Nerjinskoi herum wohnen, und auf des Gouverneurs Befehl zu Fuß dienen müssen.

Olepe, Stadt in dem Herzogthum Westphalen, am Fluß Biele, unweit den Nassau-Siegischen Gränzen, Chur-Cölln gehörig. Es werden hier viel Pflaumen und Eisenwerk geschlagen.

Olvera, Stadt auf der Insel Candia, im Gebiete Canea.

Oleron, *Elorona*, *Leronensium Civitas*, Stadt am Fluß Gave d'Oleron, in Beam, in Frankreich, nebst einem Bisthum unter dem Erz-Bischof zu Auch gehörig.

Oleron *Uliarius* kleine französische Insel auf den Gasconischen Meer. bey dem Einflusse der Egarante, welche von den Küsten der Provinz Saintogne, durch die kleine Meer-Euge Maumusson abgesondert wird. Es hat auf der Seite gegen Süden eine gute Festung.

Olesmiez, Stadt in der Wojwodschafft Sandomir in Klein-Pohlen.

Olezko, Schloß und Haupt-Amt im Königreich Preussen, nebst einer Stadt Marggrabowa, an einer See gleiches Namens in der Landschaft Ratangen im Sudavischen Kreise, an den Litthauischen Gränzen. Sie wird auch von ihrem Erbauer Marggraf Albrechten, Marggrafenstadt genennet.

Oloum sanctum, oder heiliges Oel, das ein Catholischer Bischof am grünen Donnerstage mit besondern Ceremonien gewenhet, und welches hernach zu allerhand geistlichen Verrichtungen, vornemlich zur letzten Oelung gebraucht wird.

Olezzo, siehe Olegio.

Oliena, kleine Stadt in Sardinien.

Oliergues, Olerga, kleine Stadt in Nieder-Auvergne in Frankreich, am Fluß Dore, 5. Meilen von Thiers gegen Süden.

Oligarchie, ist eine Regierungs-Art eines Landes, da die Herrschaft in weniger, und zwar der vornehmsten Person Gewalt steht.

Oliva, befestigte Stadt in Ober-Volhynien, in Pohlen an einem See, welche eine schöne Stifts-Kirche und festes Schloß hat. Sie führt den Titel eines Herzogthums, hat eine Universität, und gehört dem Hause Radzivil.

Olindhausen, weibl. Stift Prämonstratenser-Ordens, im Herzogthum Westphalen, im Amt Balve.

Olinda de Pernambuco, berühmte Stadt in Brasilien, in Süd-Amerika, in einer ungemeyn anmuthigen Gegend. Sie gehört den Portugiesen, ist die Hauptstadt der Capitania von Pernambuco, hat einen guten Hafen, und eine Festung, St. George genannt. Ihr Bischof gehört unter das Erz-Bisthum zu St. Salvador, und ihre Gegend ist nicht allzu fruchtbar. Es sind von hier eine Art von Degen-Klingen nach Europa gebracht worden, welche

welche sehr gut sind, und ein Horn zum Zeichen führen, auch von dieser Stadt Olinden genennet werden. In dieser Stadt sind über 100. Zucker-Mühlen.

Olinque, siehe **Ourique**.

Olita, *Ologitis*, kleine und ziemlich wüste Stadt am Fluß Eidaso, im Königreich Navarra.

Oliu, kleine Stadt in Valentia, zwischen Gandia und Denia, nebst dem Titel einer Grafschaft, so dem Herzog von Gandia zusteht.

Oliva, reiches Mönchs-Kloster, Cistercienser-Ordens, in Pomerellen, im Pohlischen Preussen, 1. Meile von Danzig, dessen Gebiet sich bis 1. Viertelstunde von Danzig erstreckt. Anno 1660. wurde der Olivische Frieden zwischen Schweden und Pohlen alhier geschlossen, und 1697. mußte sich der Prinz Conti mit seinen Französischen Truppen über Hals und Kopf wegmachen, und zur See gehen, daß auch daher in Preussen das Sprichwort entstanden: Es wird dir gehen, wie den Franzosen zu Oliva.

Oliva, Fluß in Calabria citra, im Königreich Neapolis.

Olivares, Flecken, nebst dem Titel einer Grafschaft in Alt-Castilien, unweit Valladolid.

Olve, Nonnen-Abtey, Cistercienser-Ordens im Hennegau, zwischen Winche und Nivelles.

Olivenza, *Oliventia*, *Evandria*, befestigte Stadt in Alentejo, in Portugall, an einem kleinen Fluß, welcher ein Stück Weges davon in den Fluß Guadiana fällt, und darüber eine schöne Brücke gehet. Sie ist eine Gränz-Festung gegen Spanien, mit 9. großen Bastionen, und einem tiefen Wassergraben umgeben, und liegt 3. bis 4. Meilen von Badajoz.

Oliverio, kleiner Fluß in Sicilien, im Val di Demona, welcher sich in das Toscanische Meer ergießt.

Olivetani, geistliche Ordens-Brüder in Italien, deren Urheber Bernhardus Tolomäus, ein Professor Philosophiae, auf der Universität Siena, um das Jahr 1320. gewesen, welcher durch eine weitläufige Rede von der Eitelkeit etliche 10. gerührt, daß sie sich nebst ihm auf einen nahe gelegenen Berg, *Olivetum* oder *Delberg* genannt, begeben, und dadurch dem Orden diesen Namen zuwege gebracht.

Oliveto, Fürstenthum in der Provinz Basilicata, in Neapolis.

Olivoli, kleine Insel, und eine von denenjenigen, so sich in den Lagunen befinden, darauf Venedig erbauet ist.

Olpusz, siehe **Olpusch**.

Olmedo, kleine Stadt in Alt-Castilien, zwischen Valladolid und Avila, an den Gränzen von Leon, in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend.

Olmütz, *Olmütium*, Hauptstadt in Mähren, am Fluß March oder Morau, liegt 16. Meil. von Wien, ist wohl befestiget, volkreich, und hat eine Universität. Ihr Bisthum ist unmittelbar dem Röm. Stuhl unterworfen, und hat sie An. 1700. großen Brand-Schaden erlitten. Der damalige Bischof ist Maximilian, des H. R. K. Graf von Hamilton, Rector perpet. Insul. ben St. Anna zu Olmütz, erwählt den 4. März, 1761. Im Früh-Jahr 1758. hat der König in Preussen diese Stadt belagern lassen, sie aber nach erlittenen vielen Verlust wieder verlassen müssen.

Olona, Fluß in dem Herzogthum Mailand, welcher nicht weit vom See Lugano entspringet, und sich unterhalb Pavia in den Po ergießt.

Olonez, *Olinita*, eine kleine Stadt am Fluß Olona, in Rußland, in der nowogrodischen Provinz, unweit des Sees Onega gelegen. Es wird allda gut Eisen gemacht, daraus der Ruß. Kaiser Peter 1. schöne Stücke hat gießen lassen, welche denen metallenen an Güte fast gleich sind. Sie ist auch wegen der Gesund-Bäder bekannt, welche gedachter Kaiser selbst zu besuchen pflegte.

Olotief, siehe **Alatof**.

Olöniz, *Sombatum*, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, an den Stepermärkischen Gränzen.

Olz, siehe **Alt**.

Olzberg, Flecken in der Schwedischen Provinz Bahus, nebst einem kleinen Hafen an den Norwegischen Gränzen, und an der Ost-See.

Olsen, kleine Stadt und Amt am Fluß Aar, über welchen eine Brücke gehet, in der Schweiz gelegen, und dem Canton Solothurn gehörig.

Ollendorp, siehe **Oldenborn**.

Oltendordf, *Altendordf*, kleine Stadt im Herzogthum Bremen, eckthalbe Meile von Bremervörde, gegen Norden.

Olika, Stadt in Bolyhynien, in Pohlen.

Olyka, siehe **Olika**.

Olympiades, waren eine Art der Jahr-Rechnungen bey den alten Griechen, und bestund jede Olympias aus vier vollen Jahren. Sie haben den Namen von den Olympischen Spielen, so alle vier Jahr gehalten worden. Siehe *Antiq. Lex*.

Olympus, ein hoher Berg in der Provinz Mysien, in Asien, auf welchem der Fluß Rhodaco entspringet, der Bithynien von Klein Asien absondert. Die Türken nennen ihn *Calynocronon*. Vor Alterd wurde noch verschiedenen Bergen in Exopert und Lycien der Name Olympus bezeuget.

Ombla, kleiner Fluß in Dalmatien, welcher sich in den Golfo di St. Croce ergießt.

Ombrage, bedeutet zwar eigentlich nur den Schatten, Lat. *Umbra*, man gebrauchet aber

aber dieses Wort auch in dem Verstande, als Furcht, E-hrecken, oder gefährliches Nachdenken. Lat. *Suspicio, Terror*. Daher ist Ombragiren so viel, als jemand eine Furcht einsagen, Lat. *Terrorem injicere*, Ombrage machen, sich anders anstellen, als man im Sinn hat, oder etwas thun, welches bey den Leuten ein Aufsehen und Nachdenken machet. Lat. *Suspicionem movere, afferre*.

Ombras, siehe Ambras.

Ombria, siehe Umbria.

Ombrone, *Umbro* Fluß im Florentinischen, im Etrurischen Gebiet, welcher sich unweit Grossetto, bey dem Schlosse Ombrone, in das Toscanische Meer ergießt.

Omegna, *Omenia*, kleine Stadt in der Mayländischen Landschaft Novara.

Omen, ein Anzeichen oder Vorbedeutung. Ominös ist dasjenige, was eine Gefahr drohet. Daher ominiren, etwas voraus schließen oder muthmaßen.

Omer, siehe St. Omer.

Omise, *Almissum, Dalmissum*, alte kleine Stadt am Golfo di Venezia, bey dem Einfluß des Flusses Cetina, in Dalmatien.

Ommelande, *Tractus adiacens*, der größte Theil von der vereinigten Provinz Grönningen, um die Stadt Grönningen herum, welche gute Bende hat, und stark bewohnt ist.

Ommen, an der Decht, ein Städtlein in der vereinigten Provinz Ober-Weßel.

Ommirabilich, Fluß in der Afrikanischen Barbaren, welcher die beyden Königreiche Marocco und Feß von einander absondert, und bey dem Hafen Amazar in das Atlantische Meer geht.

Omnibus, heisset auf den Rath-Häusern gewisser vornehmer Städte, wenn das ganze Collegium der Raths-Herren zugegen seyn muß.

Onano, Flecken, nebst dem Titel eines Herzogthums, in der Landschaft Orvietano, im Kirchen-Staate.

Ona, Stadt und Königreich, nebst einem festen Schlosse und guten Hafen, in Indien, in Asien, auf der Küste der Malabaren, dem Könige von Canara gehörig. Sie liegt 5. Meilen von Goa, hat einen schönen Hafen, und die Portugiesen hatten wenland eine Festung daseibst; die schöne Handlung aber, so in vorigen Zeiten allda getrieben wurde, ist jezo sehr ins Abnehmen gerathen.

Onati, *Ognata, Onnatum*, kleine Stadt nebst einer Universität, und dem Titel einer Grafschaft, in der Spanischen Provinz Biscaya.

Ondevos, eine schwarze und slavische Nation auf der Insel Madagascar, bey Afrika.

One, *Caput One*, ein großes Vorgebürge im Königreich Telenfin, in der Barbaren, in Afrika. Es hat seinen Nahmen von der auf demselben befindlichen Stadt One.

Onega, Onaga, Ozero, großer See in Groß-Rußland, zwischen dem weissen Meer und dem See Ladoga, ist 50. Meilen lang, und 18. breit, der Czar Petrus I. hat ihn mit dem See Ladoga durch einen Canal zusammen graben lassen.

Onega, Fluß in Groß-Rußland, in der Provinz Nargapol, der bey dem Cap Onega in das weisse Meer sich ergießt.

Oneglia, Fürstenthum im Genuessischen Gebiet, dem Herzog von Savonen gehörig. Es ist ein fruchtbares Land an Wein, Del und Obst, und gehöret unter die Regierung der Grafschaft Nizza. Vor diesem hat es der Genuessischen Familie d'Oria gehört, bis 1576. der Herzog Emanuel Philibert von Savonen solches dem Fürsten Hieronymo d'Oria abgekauft, und ihm das Marggrasthum Erietz, in Piemont, dran gegeben; auch ist anjeho die Grafschaft Mura mit Oneglia verknüpft. Die Hauptstadt Oneglia, *Oneille, Uaelia, Onelia*, ist befestiget, hat einen Hafen, liegt an den Genuessischen Küsten, am Einfluß des Flusses Imperiale, und wird daselbst ein starker Handel mit Del getrieben.

Onera, heißen alle Auflagen, Herrschaftliche Gefälle und Bürgerliche Beschwerungen. Onera realia, sind diejenigen, so auf den Gütern lasten, als Steuer, Schock, Erbzinß. Onera personalia aber, welche einer seiner Person wegen erlegen muß, als Kopf-Geld, u. d. m.

Onevvari, Stadt nebst einem festen Castell, auf einem hohen Berge, in der Japanischen Insel Bongo, in Asien, 6. Meilen von Fisen, gegen Nord-Osten.

Onolzbach, siehe Anspach.

Onolzbach, kleiner Fluß im Fürstenthum Anspach, an welchem die Residenz-Stadt Anspach oder Onolzbach liegt.

Onor, Königreich in der Halb-Insel von Indien, disseit des Ganges, in der Landschaft Bidnagar, in Asien, welches die Einwohner Ponaran nennen, und dem Könige von Baticala unterthan ist. Die Hauptstadt Onor hat einen sehr großen Hafen, und ein Fort, welches die Portugiesen besitzen, und viel Pfeffer von dar hinweg führen.

Onoth, Castell und kleine Stadt in Ober-Ungarn, am Fluß Sapa, in der Grafschaft Borsod, zwischen Tokay und Erlau.

Ontario, Antlatroque, Frontenac, *Andiatro-cus*, großer See in Nord-Amerika, in Neu-Frankreich, an den Gränzen von Neu-Engelland.

Onyr, ein Edelgestein, und eine Art eines Achatz, welcher nicht durchsichtig, sondern von einer weißlichen und schwärzlichen Farbe ist. Diese Farben sind dergestalt artig vermischet, als ob sie gemahlet wären.

- Oostburg**, Städtlein im Holländischen Flandern, nicht weit von Sluis.
- Oostenby**, siehe Ostenby.
- Oostergoe**, *Trajectus Orientalis*, ein gewisses Gebiet in Friesland, zwischen dem Westergoe, Sevenwold, der Herrschaft Gröningen, und dem deutschen Meer.
- Ootervick**, kleine Landschaft und Flecken gleiches Namens im Holländischen Brabant, 2. M. von Herzogenbusch.
- Oost-Vrye**, also wird das Nord-Ostliche Theil der Grafschaft Flandern bey Sluis und Ardenburg genennet.
- Ootmarsum**, *Ootmarium*, kleine Stadt in der vereinigten Provinz Ober-ÿssel, in der Landschaft Ipreute.
- Ora ka**, Berg-Schloß im Pilßner-Kreis, in Böhmen.
- Opatow**, Stadt in der Woywodschafft Sandomir, in Klein-Polen.
- Opatowitz**, sehr reiches Kloster in Böhmen, im Königsgräzer-Kreise.
- Opdam**, siehe Obdam.
- Opera**, Lat. *Drama Musicum*, ein muscalsches Schauspiel, welches in Versen bestehet, und abgesungen wird, woben insgemein Tänze und kostbare Maschinen vorkommen, und die solche agiren, nennet man Operisten. Opera heißen sonst auch grosse und weitläuftige Schriften gelehrter Leute, welche aus vielen Theilen bestehen.
- **Opera Misericordiae**, die 7. leiblichen Werke der Barmherzigkeit sind bey den Catholischen: die Hungerigen zu speisen, die Durstigen zu tränken, die Nackenden zu kleiden, die Fremden zu beherbergen, die Kranken zu warten, die Geirangenen zu besuchen, und die Verstorbenen zu begraben. Die 7. geistlichen Werke der Barmherzigkeit sind: den Zweifelnden Rath zu geben, die Unwissenden zu unterrichten, die Sünder zu erinnern, die Betrübten zu trösten, die Beleidigungen zu vergeben, verdrüßliche Personen gedultig zu vertragen, und Gott vor Lebendige und Todte zu bitten.
- Operatio** im Felde, *E. Expeditionis militaris suscipio*, heisset, wenn von dem Feinde, oder wider die Feinde, etwas unternommen wird, und die Völker ihre Zeit im Lager nicht vergeblich mit campiren hinführen.
- Operations Cassa**, siehe Cassa.
- Operren**, würfen, Würfung haben. Lat. *Efficere, operari*.
- Ophir**, war zu Salomonis Zeiten eine Landschaft, von dar er viel Gold auf seinen Schiffen holen ließ, und deren Lage man heutiges Tages nicht mehr weiß. Jedoch ist es vermuthlich, daß dasselbe in Indien, und vielleicht die Königreiche Pegu, Bengala und Siam, wie auch die Insel Java und Sumatra gewesen.

- Opiniatrete**. Trotz, Beharrung auf seinem Sinn, Lat. *Pertinacia*, davon *opiniatre*, hartnäckig, halstarrig, Lat. *Pertinax*. Sich *opiniatiren*, halstarrig widersehen. Lat. *Contumacius, jervacius se gerere*.
- Opinion**, der Wahn, die Meynung, das Gutdüncken, urtheilen. Lat. *Sententia*. Er hat sich bey den Leuten in gute Opinion gesetzt, heist, die Leute halten viel von ihm, oder er gilt viel bey ihnen, ist bey ihnen wohl eingeschrieben. Lat. *De quo bene existimatur*.
- Opocana**, Herren-Stadt und Schloß im Königsgräzer-Kreis, in Böhmen.
- Oponia**, Stadt in der Woywodschafft Sandomir, in Klein-Polen.
- Oppa**, Fluß in Schlesien, welcher sich bey Oderberg in die Oder erguist.
- Oppau**, siehe Troppau.
- Oppeln**, Fürstenthum in Schlesien, welches an den Polnischen Gränzen liegt, und unter allen übrigen das größte ist. Es gränzt gegen Westen an Meiß und Brieg, gegen Norden an Polen, gegen Osten gleichfalls an Polen, und gegen Süden an Jägerndorf, Troppau und Ratibor. Es hat viel Polnische Einwohner, sandigten Boden, und grosse Heiden und Wälder, ist aber nicht desto weniger sehr fruchtbar. Man theilet es anhezo in 12. Kreise oder Weichbilder, welches folgende sind: Der Oppelische, Ober-Glogauische, Groß-Strelitzische, Roselische, Lositzische, Rosenbergsche, Lublinische, Neustädtische, Falkenbergische, Bütznische, Glemwitsche und Schlawentzische. Die Hauptstadt Oppeln, *Opalia*, liegt an der Oder, 12. Meilen von Breslau, führet starken Holz-Handel auf der Oder, und hat ein Collegium Cronicorum, nebst einem alten Schloß. Diese Stadt, nebst dem ganzen Fürstenthum, gehöret seit 1747. der Krone Preussen. Es stehet unter der Königl. Ober-Amts-Regierung zu Brieg, und unter der Kriegs- und Domainen-Kammer zu Breslau.
- Oppenau**, *Troppenau*, kleine Stadt und Amt in der Ortenau, 4. M. von Strassburg, zu deren Stifte sie gehöret. Hier hebet sich der hohe Steig an, so ein bekannter Weg durch den Schwarzwald in das Herzogthum Württemberg ist.
- Oppenheim**, Stadt und Ober-Amt in der Unter-Pfalz, an einem Hügel, nicht weit vom Rhein, dem Churfürsten zu Pfalz gehörig. Sie liegt 2. M. von Maynz, und ist 1669. von den Franzosen demoliret worden.
- Oppido**, kleine Stadt in Neapolis, in Calabria ultra, am Appenninischen Gebürge. Sie hat den Titel einer Grafschaft, und ein Bisthum, welches unter den Erz-Bischof zu Reggio gehöret.
- Opponiren**, widerstreben, widersehen, sich widersehen. Wird insonderheit gesagt von denen, welche bey einer öffentlichen

Disputation die Theses des Respondentis umzustossen, und derselben Gegentheil darzuthun suchen, werden auch daher **Opponenten** genennet.

Opponitz, ein Amt in Unter-Oesterreich gelegen, und unter die Herrschaft Gleib gehörig.

opolans, siehe Acceptans.

Orburg, Dorf nebst einem schönen Schloß und Garten auf einem Berge zu Orlautsde, zwischen den Städten Neustadt an der Orla und Börsneck gelegen, führet den Titel einer Herrschaft, und gehöret dem Grafen von Horn.

Orpslo, siehe Anso.

Optica, ist eine Wissenschaft und Kunst in der Mathematica, durch welche man allerhand artige, und zum Theil wunderbar scheinende Dinge denen Augen vorstellt. Siehe Math. Lex.

Optimates, es werden die Reichsten und Edelsten in einer Republik darunter verstanden.

Opus, Fort auf einer kleinen Insel gleiches Namens in Dalmatien, so der Fluß Narenta macht, welcher mit zwey Armen in den Golfo di Venezia fließt. Die Venetianer eroberten solches 1684. und brachten dadurch die umliegende Gegend in ihre Nothmässigkeit.

Opus Operatum, heisset in der Theologie derjenige Irrthum, wenn man glaubet, daß die wahre Christen-Pflicht und die Gnade Gottes gewiß erlangt sey, soferne man nur der Gewohnheit und dem äußerlichen Schein nach den Gottesdienst fleißig besucht, die Sacramenta genießet, sich zu einer gewissen Religion öffentlich bekennet, obgleich im übrigen solches ohne alle gute Bewegung und innerliche Zuneigung geschieht. Wann die Catholische von der Wirkung der Sacramente ex opere operato reden: so werden zur Auslegung andere Bedingungen erfordert, als hier angemerkt worden.

Oquela, siehe Oguela.

Or, siehe Perecop.

Or, Ohr, **Ora**, kleiner Fluß in Thüringen, in der Grafschaft Gleichen, der bey Ordruff vorbehey gehet, und in den Fluß Gera fällt.

Oraculum, war eine indgemein zweydeutige und dunkle Antwort, welche die Heidenische Priester dem Volk über zukünftige Dinge ertheilten. Man nennet auch also denjenigen Ort, wo dergleichen Antworten geholet wurden, wie dann auch der Orakel, welcher gefragt wurde, diesen Namen hatte. Das Oraculum Apollinis zu Delphis war das vornehmste unter allen. Es wird noch heut zu Tage von einem Menschen, welcher in großem Credit und Ansehen ist, gesagt, daß seine Worte Oracula gelten. Siehe Antiq. Lex.

Oraganan, siehe Ortomagan.

Oran, **Icosium**, **Oranum**, kleine Stadt in

der Provinz Beni-Arax, des Königreichs Telenfin in der Afrikanischen Barbarey, auf den Algierischen Gränzen 15. Meilen von Algier, am Mittelländischen Meer, nebst einem sehr guten Hafen. Diese Stadt ist ungemein befestiget, und wird durch 5. Forts bedeckt, deren jedes mit 40. Kanonen besetzt; sie heißen St. Philippe, St. Ferdinand, St. Andre, St. Crux, und Rozalcazar. Im Jahr 1509. wurde dieser Ort als eine Dependenz von Algier durch den berühmten Cardinal Ximenes den Mohren abgenommen, welche in den folgenden Zeiten unterschiedliche mal durch harte, aber vergebliche Belagerungen solches wieder unter sich zu bringen getrachtet, so ihnen aber niemals als im Jahr 1708. gelungen, da sie diesen Ort nach einer 6. monatlichen Belagerung erobert, nachdem sich der Gouverneur mit seiner Garnison und den besten Familien nach der Festung Mazarquivir salviret hatte, und bis den 1ten Jul. 1732. besessen, da ihn die Spanier wieder eingenommen. An. 1719. hat die Französische Nation die Freiheit erhalten, einen Consul allhier zu setzen, welches bishero die Algierer niemals verstanden wollten.

Orange, **Oranten**, **Principatus Arausionensis**, war ehedessen ein souveraines Fürstenthum in der Provence, welches gegen Westen an die Rhone, sonst aber überall an die Grafschaft Venaissin gränzet, u. 4. Meilen in die Länge, 3. Meilen aber in die Breite hat. Es hat viel Wein, Safran, Seide und Getreide, und wurde in den vorigen Zeiten von dem Hause Chalons besessen, von dem es hernach an das Haus Nassau gekommen. Nach Absterben Wilhelms III. Königs in Engelland, führet der König in Preussen unter seinen übrigen Titeln das Prädikat eines souverainen Prinzen von Oranien, und der Prinz Friso von Nassau-Diez, Statthalter in Friesland, hat gleichfalls diesen Namen angenommen. Indessen hat sich der Prinz v. Conto dieses Fürstenthums angemasset, und selbiges 1703. dem König in Frankreich abgetreten. Es hat sich aber der König in Preussen in dem 10ten Artikel des Utrechtschen Friedens sowohl vor sich, als seine Erben, des Fürstenthums Orange, in Faveur der Krone Frankreich auf ewig begeben, und zugleich übernommen, dem Hause Nassau wegen seiner Anforderung Satisfaction zu geben. Die Einwohner, welche bisher der Reformaten Religion zugethan gewesen, sollen Macht haben, innerhalb Jahresfrist anders wohin zu ziehen, und Preussen soll frey stehen, den Titel und Wapen von Oranien zu führen, oder auch dem Spanischen Geldern den Namen eines Fürstenthums ins künftige beizufügen. Anno. 1732. den 10ten Juni

wurde wegen der Oranischen Verlassenschaft ein Vergleich getroffen, vermöge dessen der Prinz von Nassau das Fürstenthum Orange nebst denen in Frankreich und der Grafschaft Burgund gelegenen Herrschaften und Dörfern aus der Succession von Chalons und Chateaux. Bei dem König in Preussen einmütiglich zugestanden, und jener die oberwähnte Cession in Frankreich gut hieß. Und überhaupt ist in diesem Vergleich ausgemacht worden, daß der König von Preussen Universal-Erbe seyn soll von allem dem, was der König William III. in denen nunmehr Oesterreichischen Niederlanden besessen; der Prinz von Nassau aber alles erhalten, was demselben in den vereinigten Niederlanden eigen gewesen. Wegen Ausantwortung des auf den Prinzen von Oranien gekommenen Antheils der Verlassenschaft Wilhelm III. Königs in England, setzte es viel Streitigkeiten: Fünf Provinzen setzten sich durchaus darwider, daß man mit dem Prinzen von Oranien so hart verfahren wollte, als es die beiden Provinzen Holland und Seeland haben wollten, indem Seeland wegen Fließingen und Beere auf den Ansprüchen beharrte, und Holland theils öffentlich, theils heimlich dasselbe darinn vertrat, auch deswegen selbst mit einigen Forderungen an ihn wegen des Collateral-Lehn-Geldes von seinen ihm in dieser Provinz zu Theil gewordenen Gütern hervorrückte. Als nun diese Sache bei den Staaten von Holland im Oct. 1723. in Vortrag kam, wollten einige, und sonderlich der Adel, daß die Ausantwortung derer dem Prinzen in der Provinz Holland zukommenden Güter, schlechterdings geschehe, andere wollten, daß er durchaus das Collateral-Geld bezahlen müßte; wiederum andere wollten, daß man mit dem Prinzen einen Vergleich treffen möchte, vermöge dessen er sich von dem Marquisat Fließingen lössagen, und an dessen statt, was er der Provinz Holland auf vorerwähnte Weise etwa zu zahlen habe, behalten solle; endlich waren andere der Meinung, daß diese Sache noch auf einige Zeit auszusetzen. Dieses fand auch Beifall. Dennoch aber faßten die Staaten von Holland den Schluß, daß der Prinz die ihm angemessene Schätzung bezahlen müßte, und wenn er solches binnen einer Zeit von 4. Monaten nicht bewerkstelligte, der Staat dessen Güter administriren lassen würde. Als nun dieser Schluß in der Versammlung der General-Staaten bekannt wurde, nahmen sich die drei Statthalter-Provinzen, nebst Utrecht und Ober-Visel, des Prinzen überaus an, und kam in Vorschlag, den Prinzen vor majorenn zu erklären, auch sich von der geführten

Tutel los zu machen. Zu Anfang des Decembers wurde auch die Majorennität des Prinzen durch die meisten Stimmen beliebt, und eine Verordnung bekannt gemacht, daß alle diejenigen, so Domänen oder Oranische Erbschafts-Stücke hätten, solche dem Prinzen, welcher in dem Alter sich selbst vorzustehen wäre, abtreten sollten. Beden, sowohl der Majorennitäts-Erklärung, als der Ausantwortung der Güter, widersetzten sich die Provinzen Holland und Seeland, weil die Protestation des Prinzen von Nassau-Siegen mußte in Consideration gezogen, auch die von den übrigen Prätendenten auf diese Oranische Verlassenschaft erregten Prozesse vorher geendigt werden, ehe sich die Staaten als Vormünder des Prinzen, von diesen Erbschafts-Gütern lössagten. Doch da der Prinz in einer Acte die General-Staaten schadloß zu halten versprach, und die Acte den übrigen Provinzen hinlänglich schien; so legte sich auch die Provinz Holland zum Zweck, und willigte in die Ausantwortung, doch mit Vorbehaltung der zu erlegenden Schätzungen und Collateral-Gelder. Seeland bewilligte ein gleiches, aber mit Vorbehalt ihrer Ansprüche auf Fließingen und Beere. Wie nun der König in Preussen sich dieser Sache angenommen, und auf die Entscheidung gedrungen, so gieng an den Domainen-Rath die Verfügung, die Acten, Documente, und andere Schriften, so zum Antheil von der Erbschaft auf Seiten des Königs gehörten, an dessen Minister auszuantworten. Anno 1722. schenkte der König in Frankreich dieses Fürstenthum dem Prinzen von Conto.

Orange, Orenge, *Araujo*, Hauptstadt in vorbesagtem Fürstenthum, liegt am kleinen Fluß Aigues, nicht weit von der Rhone, und hatte eine Universität, so 1365. gestiftet worden, wie auch ein Bisthum unter den Erz-Bischof zu Arles gehörig. Das befestigte Schloß, welches auf einem Berge liegt, hat der König in Frankreich 1660. schleiffen, auch 1682. die Stad-Mauer niederreißen lassen, und 1719. st. alhier denen Reformirten die letzte und einzige Kirche, so sie noch bisher in Frankreich gehabt, abgenommen, und denen sogenannten Patribus von der Christlichen Lehre eingeräumt worden.

Orange, l'ort d'Orange, siehe Albany.

Orange-Polder, siehe Oranien-Polder.

Orangerie, heißet in vornehmen Gärten eine Allée oder Platz, der mit lauter Orangen-Früchten, oder mit Citron- und Pomeranzen-Bäumen besetzt ist.

Orani, große und wohlbewohnte Stadt mitten im Königreich Sardinien, am Fluß Sacer, wo viel Del und Wein gebauet wird.

Oranien, siehe Orange.

Ora-

Oranienbaum, kleine Stadt nebst einem Lust-Schloß im Fürstenthum Anhalt, in einer angenehmen Wald-Gegend, 2. Meilen von Dessau, dem Fürsten von Dessau gehörig.

Oranienbaum, Russisch-Kaiserl. Pallast und Garten in einer angenehmen Gegend in Ingermannland, beim Einfluß des Neva-Stroms, Cronschloß gegen über.

Oranienburg, *Castrum Aravsonis*, Königlich-Preussisches Schloß nebst einem Amt und Städtgen an der Havel, in der Mark, 4. Meilen von Berlin, und 3. Meilen von Spandau. Vor diesem hieß es *Dözan*; als aber des vorigen Churfürsten von Brandenburg, Friedrich Wilhelms des Großen, Gemahlin Louise, aus dem Haus Oranien, wegen der unruhigen Gegend daselbst ihr Vergnügen fand, u. es derselben von ihrem Gemahl geschenkt wurde, ist es zu einem vortreflichen Lust-Schloß angeleget, und ihm der Name Oranienburg gegeben worden. Es ist wegen der Fontainen und Porcellan-Sammer sehr schön, auch ist ein vortrefliches Wapen-Haus daselbst erbauet, und mit reichen Einkünften versehen.

Oranienburg, ein kleines Städtgen ohnweit Veronez, auf den Gränzen von der Ukraine, 300. Werste hinter Moskau: es gehörte dem Fürsten Menzikof, und wurde, als dieser in Ugnade fiel, seine Familie dahin relegiret.

Oranien-Polder, ein Hafen an der Maas in Süd-Holland, gehöret jetzt dem Prinzen von Oranien.

Oranienstein, Schloß im Nassauischen Gebiete, nicht weit von Dieß an der Lohne gelegen, allwo die verwittibte Fürstin von Nassau-Dieß residiret.

Oranienwald, schönes Lust-Schloß in Friesland, so der lezt verstorbene Prinzessin von Nassau-Dieß gehörte.

Oranizen, Lat. *Navigia minora Turcica*, sind eine Art kleiner Schiffe, deren jedes ungefehr 12. Mann trägt, und werden sie gemeinlich auf der Donau von den Türken gebrauchet.

Oravia, große Stadt auf der Canarischen Insel Teneriffa, hat einen schönen Hafen und Citadelle, allwo der größte Handel getrieben wird, und haben die Engländer einen Consul und verschiedene Factores daselbst.

Oratorium, also nennet man bey den Catholischen eine Haus-Capelle, oder einen im Haus zum Gebet bestimmten Ort, allwo ein Altar oder Bilder zu finden sind. Insbesondere werden bey den Catholischen 2. Congregationes der Patrum also genennet, deren eine A. 1575. zu Rom, die andere A. 1611. in Frankreich angegangen; unter jenen Patribus Oratorii ist der bekannte Cardinal Baronius gewesen: Die lezte aber hat der Cardinal Bernullus vom

Papst Paulo V. bestätigt bekommen. Ihr Amt bestehet darinnen, daß sie die Jugend in Collegiis unterweisen, die Clericos in den Seminariis informiren, und dem Volk in der Kirche predigen. Sonsten wird auch durch das Wort Oratorium eine Kirchen-Music verstanden, welche in stylo recitativo fast auf die Art einer Opera eingerichtet ist.

Orava, siehe Arva.

Orb, kleines Städtgen, samt einer Salz-Soode, in Bogelsberg, den Grafen von Schönborn gehörig, eine Stunde von Wächtersbach, und 3. Stunden von Weinhausen.

Orba, *Urba*, Fluß in Italien, welcher im Genuesischen Gebiete entspringet, und sich der Stadt Alexandria gegen über in den Fluß Bormida ergußt.

Orbach, eine Stadt in Bosnien.

Orbailan, kleine Stadt in dem eigentlich sogenannten Piemont in Italien, zwischen Vignerol und Turin.

Orbe, *Orobis*, kleiner Fluß in Frankreich, welcher im Sevenner-Gebürge entspringet, und sich in den Lionischen Meerbusen ergußt.

Orbe, *Orben*, *Chalans*, *Urba*, kleine Stadt im Pais de Vaud, in der Schweiz, am Fluß Orbe, welcher sich in den See bey Neuchâtel ergußt. Sie gehöret den Cantons Bern und Frenburg, und hat ein altes Schloß.

Orbec, kleine Stadt am Ursprung des Flusses Orbec in der Normandie, führet den Titel einer Baronie.

Orbega, *Urbicus*, Fluß im Königreich Leon, welcher sich oberhalb Parabela in den Fluß Esia ergußt.

Orben, siehe Orbe.

Orbion, kleiner Fluß in Languedoc, welcher sich oberhalb Narbonne in die Aude ergußt.

Orbitello, kleine befestigte Stadt im Sienesischen Gebiete in Toscana, und die Hauptstadt des Stato delli Presidii, liegt an einem See, welchen die Einwohner den See von Orbitello nennen, und hat einen Hafen, der durch einige Forts beschützt wird. Anno 1706. den 20. Dec. gieng dieser Ort an die Kaiserlichen über, und blieb dem Kaiser nebst dem Stato delli Presidii beim Friedens-Schluß. Anno 1735. aber ward er von den Spaniern recuperiret, und nebst gedachtem Staat dem König Carlos von Sicilien, laut Friedens-Schlusses Anno 1738. abgetreten.

Orbo, *Hierus Sacer*, kleiner Fluß auf der Insel Corsika, welcher sich ins Meer ergußt.

Orbo, *Obergo*, siehe Orbega.

Orby, Schloß in der Schwedischen Provinz Upland, 5. Schwedische Meilen von Upsal gegen Norden.

Orcadische Inseln, *Orcades*, sind 30. bis 40. kleine Inseln, welche sich auf dem Oceano Chaledonio von Norden gegen Süden bis

an Schottland erstrecken, wovon sie durch eine schmale Meer-Enge abgesondert werden. Sie gehören unter das Königreich Schottland, es sind aber ihrer nur 13. bevölkert, und ihr Bischof, der auf der Insel Mainland residirt, gehöret unter den Erz-Bischof zu St. Andrews. Sie haben Sinn- Bley- und Eisen- Bergwerke, gesunde Luft, keine giftige Thiere, und auf ihren See- Küsten ist ein reicher Herings-Fang.

Orcan, Hercan, Ouragan. Lat. *Procella maris Indici tempestas*. Ist ein heftiges Sturmwetter, welches durch viele gegen einander wehende Winde erregt wird, und hierdurch erheben sich grausame Wellen, welche an einander stossen. Dergleichen Orcans entständen vormals nur alle sieben Jahre; Nach der Zeit aber sind sie öfters gespüret worden. Sie wehen insgemein auf den Antillischen Inseln vom 20. oder 21sten Jul. bis an den 15. Octobr.

Orchestra. war bey den Griechen der Platz, wo man die Balletetanzete. Bey den Römern war es der erhabene Ort, mitten auf dem Schau-Platz, darauf die Vornehmsten saßen, wenn die Comödien gespielt wurden. Jetziger Zeit heißet derjenige Platz die Orchestra, wo die Musikanten sitzen, und auf ihren Instrumenten spielen, wenn eine Opera abgesungen, oder ein Ball gehalten wird.

Orcies, Orchestum, kleine Stadt im Wallonischen Flantern, zwischen Tournay und Douay, 5. Meilen von Aassel, ist in dem Utrechtschen Frieden An. 1713. an Frankreich abgetreten worden.

Orchilla. kleine Insel auf dem Mar del Nort, nicht weit von den Antillischen Inseln bey Amerika, etwa 15. oder 16. Meilen vom festen Lande.

Orchiment, kleine Stadt und Herrschaft im Herzogthum Luxemburg.

Orci-nuovo, Orcinum, Urcei novi, siehe Orzi vecchio.

Orcnacy, siehe Orcadische Inseln.

Orco, Orcus, Fluß in Italien, welcher im Val Aosta in Piemont entspringet, und sich bey Ebwas in den Po ergießt.

Orcza, siehe Orßza.

Ordinatio. heißet eigentlich eine Anordnung, im besondern Verstande aber wird dadurch die Einrichtung einer geistl. Person in ihr anberufenes Amt oder Pfarr-Stelle, durch Auflegung der Hände anderer Kirchen-Diener, angedeutet, Lat. *Inauguratio sacerdotalis*.

Ordines, oder geistliche Aemter unter den Catholischen, werden 7. gezählt. Nämlich, 4. Ordines Minores, als Otharii, Levatores, Exorcistæ und Acoluthi, und 3. Ordines Majores, als Subdiaconi, Diaconi, und Presbyteri, zu welchen allen der Eingang per Consecrationem, oder durch das Scheeren gemacht wird.

Ordiningen, Urdingen, Stadt, Schloß und Reichs-Herrschaft im Eöllnischen, 1. Meile von Kasperwerth.

Ordonnance, heißet insgemein eine Verordnung, Geheß oder Befehl der Obrigkeit, Lat. *iussum, preceptum quodcunque*. doch hat es nach Beschaffenheit der Rede auch besonderr Bedeutungen. Ordonnances, sind bey den Medicinern, oder Aerzten diejenigen Regeln oder Recepte, welche sie einem Patienten zur Wiederbringung seiner Gesundheit verordnen, Lat. *Medicorum prescriptio*; bey den Maltern die Disposition der Figuren, und der Dinge, so zu einem Gemälde gehören, Lat. *Justa imaginum in pictura dispositio*; bey den Baumeistern die geschichtliche Zusammenfügung aller Theile eines Gebäudes, daß es alleenthalben seine Art habe, man mag es oben oder unten, vorne oder hinten betrachten, Lat. *Symmetria*. Ausser dem hat es noch dreyerley Bedeutungen: Denn (1) nennet man in Frankreich die von den Königen gemachten Gesetze und Reglements les Ordonnances Royaux, Lat. *Edicta Regum*; (2) ist diese Ordonnance ein Befehl, den der König mündlich oder schriftlich an den Schatzmeister ertheilet, wenn er jemanden eine gewisse Summe Geldes auszahlen soll, Lat. *Assignatio pecunie*; und (3) Compagnies d'Ordonnance, sind unter denen Französischen diejenigen, welche unter keinem gewissen Regiment stehen, sondern bloß aus den Gendarmes und Chevaux legers des Königes und der Königin gezogen worden, Lat. *Equitum selecta cohors*. Man hat bey der deutschen Miliz auch Ordonnanz- Reuter, welche aus ihren Quartieren ausbrechen, sich gewisse Tage bey dem commandirenden Officier aufhalten, und dessen Befehl abwarten müssen, nach Verfließung aber ihrer Ordonnanz in ihr voriges Quartier zurück kehren, *Equites Ducis a ministerio*. Ordonnance, heißt auch bey der Miliz diejenige Verordnung der hohen Obrigkeit, darinne enthalten ist, was den Soldaten in ihren Quartieren und auf Märschen an Bourage und Mund-Portion soll gereicht werden, auch wie sie sich sonst darinne verhalten sollen, damit keine Unordnung vorgehen, und dem Ruin der Unterthanen vorgebeuet werden möge, Lat. *Demensum militare*.

Ordorf, Ordruff, kleine Stadt und Schloß in Thüringen, am kleinen Fluß Ohr, nahe vor dem Thüringer-Walde, 3. Stunden von Gotha, und gehöret dem Grafen von Hohenlohe aus der Grafschaft Gleichen.

Ordre, ein Befehl, Lat. *Mandatum*. So sagt man: die Soldaten haben alle drey Ordres zum marschiren bekommen, daß ist, sie sind zu 3. unterschiedlichen malen befohlen worden, auszubrechen, und dahin

hin zu gehen, wo es der commandirende General haben will; daher die letzte *Ordre* erwarten, so viel heißt, als die dritte *Ordre* zum Marich, welcher sodann, nach Empfehlung derselben, fortgeht. Lat. *inter militibus imperare*.

Ordre de Bataille. Lat. *Acies*, ist diejenige Ordnung und Linie, in welche man die Bataillons und Escadrons auf die bequemste Manier rangiret, wenn die Armee im Begriff ist, dem Feind eine Schlacht zu liefern.

Ordre holen, ist die Berrichtung des General-Majors, welcher sich Abends zum General verfüget, seine *Ordre* zu empfangen, um sie hernach den andern Majors kund zu machen, welche solche darauf den geringern Officiers berichten. Somit ist es auch die Berrichtung des General-Adjutanten, welcher deswegen stets zu Pferde bey dem General ist, seine *Ordre* zu expediren. Es wird auch der schriftliche Befehl eines Ober-Officiers eine *Ordre* genennet.

Ordre de Chevalerie, siehe Ritter-Orden.

Ordre, ist ein bekanntes Wort in Wechsel-Sachen, wenn sie schreiben, man solle den Wechsel-Brief an Herrn N. N. oder *Ordre*, das ist, an demjenigen, der vom Principal *Ordre* und Befehl anzeigen wird, oder an den er indosiret worden, bezahlen. Lat. *Assignatio mercatoria*.

Orduna, Ordunna, Stadt in Spanien, in Biscaya, in einer bergichten, aber doch angenehmen Gegend.

Orechons, also werden in Süd-Amerika die Einwohner der Landschaft de la Plata genennet, wegen der grossen Ohren, die sie haben.

Orenova, eine kleine Türkische Stadt in der Bulgaren.

Orelhana, der Fluß der Amazonen, Rio de las Amazonas, ist einer der größten Flüsse in Süd-Amerika, welcher in einem Gebürge bey der Stadt Quito in Peru entspringet, und sich zwischen Brasil und Guiana in das Mar del Nort erguist.

Orein, Stadt in der Portugiesischen Provinz Estremadura, auf einem Berge, 3. Meilen von Leiria.

Orenbau, Ohrenbau, Aernbau, kleine Stadt und Amt an dem Fluß Alt-Mühl, im Bisthum Eichstädt, 6. Stunden von Nürnberg.

Orenburg, neu angelegte Russische Handels-Stadt und Festung in der Kaspirischen Tartaren, gegen den Siberischen Gränzen.

Orenoque, Paria, Oreno:hus, grosser Fluß in Süd-Amerika, zwischen Terra firma und Guiana, dessen ein Arm sich unter dem Namen Rio Negro in den Fluß Amazone, der andere aber bey der Insel Trinidad in das Mar del Nort erguist. Er erguist sich alle Jahre so stark, daß sich die

Einwohner aus ihren Häusern auf die Bäume salbiren müssen. Von diesem Fluße führet ein fruchtbares Theil der Landschaft Guiana den Nahmen, welches sehr reich an Gold- und Silber-Bergwerken ist, und von unterschiedlichen Nationen bewohnet wird.

Orense, Auria, Stadt am Minho, in Gallicien, in Spanien, welche warme Gesund-Bäder, wie auch ein unter den Erz-Bischöfen zu Compostell gehöriges Bisthum hat.

Oresund, siehe Sund.

Orethos, ein Fluß in Palermo, in Sicilien, jeho Fiume de la Muraglia genannt.

Oreto, siehe Admirati.

Oreves, kleine Stadt im Wallonischen Fländern, zwischen Dornick und Douay gelegen.

Orewel, ein Hafen in Esser, in Engelland.

Orezza, liegt auf der Insel Corsica, die Einwohner dieses Orts waren die ersten, welche 1734. wieder Unruhe auf derselben erregten, und mit der neuen Regierungs-Form nicht zufrieden waren.

Oria, Stadt in der Provinz Diarbeck, in Asien, am Fluß Euphrates. Sie ist eine von denjenigen Städten, wo das gute Corduan-Leder gemacht wird, und hat einen Türkischen Baisa.

Oriza, siehe Alpheus.

Orford, schöner Flecken an der Ore und an der Küste der Landschaft Suffol, in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Orgiz, kleine Stadt, nebst dem Titel einer Grafschaft, in Neu-Castilien, 4. Meilen von Toledo.

Orgelet, Französische Handels-Stadt in der Franche Comté, allwo viel Tuch gemacht wird.

Orgiano, siehe Origano.

Orgon, Städtgen in der Provence, am Fluß Durance, 5. Meilen von Avignon, gegen Süd-Westen.

Orgues, sind zugespizte und mit Eisen beschlagene grosse Fallbäume, welche über ein Thor an Ketten, Stricke und Wellbäume angemacht sind, und herunter gelassen werden können, wenn man das Thor damit bedecken will. Lat. *Organica portis munienais apta*. Sie sind besser, als die Fall-Gatter, weil man etwas unterschieden kan, daß sie nicht auf die Erde fallen. Man nennet auch Orgues oder Orgel-Pfeipen eine Anzahl Flinten- oder Musqueten-Läute, welche auf einem Stück Holz neben einander feste gemacht werden, damit man sie entweder mit einander, oder eines nach dem andern, loszünden kan. L. *Series s. l. petorum combinata*. Man gebrauchet sich derselben, um die Breichen, oder andere Dertter, wo man die Attaque besorget, zu beschützen. Ingleichen gebrauchten sich die Spanier derglei-

derselben auf den Schiffen, um das Entstehen der Feinde zu verhindern.

Orheim, Flecken am Oker-Fluß, im Stift Hildesheim, zwischen Wolfenbüttel und Hornburg.

Oria, Stadt in der Neapolitanischen Provinz Terra d'Otranto, welche einen Bischof hat, der unter den Erz-Bischof zu Taranto gehöret. Sie ist schlecht bewohnt, und hat ein altes Schloß.

Oriage cursivi, ist am Persischen Hofe derjenige, welcher des Königes Bogen und Pfeile trägt.

Oriage, *Oriacum*, kleine Stadt in der Venetianischen Landschaft Paduano, in Italien.

Oriano, eine Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, welche 1732. durch ein Erdbeben ganz ruinirt worden.

Orient, also wird in der Geographie die Gegend gegen Morgen genennet, wo die Sonne aufgehet.

Orient, ein bekannter neuer See-Hafen, in Bretagne, gegen Süden, für die Indianische Compagnie.

Orientalische Compagnie zu Wien, *Lat. Societas mercatura in Oriente faciendae causa Vindobonae collecta*, ist eine neue Handlungs-Societät, welche Kaiser Carl VI. An. 1719. angeleget, sich selbst derselben zum Protector vorgestellt, und sie mit herrlichen Privilegien begnadiget hat. Es ist derselben mit allen Waaren nach der Türken und andern Orientalischen Landen privative, das ist, niemanden andern, ben Straffe der Contrabandirung, auf der Donau und andern Flüssen, wie auch zur See zu handeln verstattet: Es können sowohl Einheimische als Fremde, und von allerley Stande, darein treten, und beliebet eine Einlags-Quota in 1000. Rheinischen Gulden; welche mit keinem Arrest, Sequester oder Steuern belegt werden kan. An Mauthen und Zöllen bezahlet sie ein gewisses und erleidliches pro Cent. Sie soll aller Orten, wo sie es vor nützlich befindet, Manufacturen, Niederlagen, Kramen und Packhäuser aufrichten, in Wien aber ist die Haupt-Niederlage. Sie ernennet ihre Directores und Officianten selbst, und die Membra derselben können in Materia des Commerciens Wesens nitgend anders, als vor dem hierzu angestellten Wechsels-Recht belanget werden. Und endlich ist ihr ein besonders Wapen verliehen, davon die obere Hälfte Goldfarb, die untere aber schwarz ist, und rückwärts auf zwey kreuzweis übereinander gestellten Schiff-Ankern ruhet. Inwendig befindet sich ein rothes Burgundisches Kreuz, und in dem obern Felde der Kaiserl. Reichs-Adler mit dem Oesterreichischen Schildlein auf der Brust; im untern Felde aber siehet der Kaiserliche Namens-Buchstabe: C. VI.

Oriflamme, war vor diesem die Haupt-Fahne des Französischen Reichs, von einigen la Baniere de St. Denis benahmset. *Lat. Vexillum Galliae primarium Dionysianum*. Sie sahe nicht anders aus, als eine Processions-Fahne, war von rothem Stoff, allenthalben mit guldnen Flammen besetzt, daher sie auch Oriflamme hiesse, in der Länge von 12. Fuß, mit Spitzen und Zacken bordirt, und auf eine guldene Lanze gesteckt. Derjenige, so sie trug, war ein Ritter von alten und gutem Adel, und der beste von den Officiers unter der Armee. Man brauchte sie nur in hochwichtigen Feld-Zügen; der König besam sie mit sonderlichen Ceremonien aus der Hand des Abts zu St. Denis, und wenn diese Fahne zum Vorschein kam, durfte sich niemand von der Mith schuldigen, fast wie jeho, wenn der Vortritt und Arriereban aufgebothen wird. Seit den Zeiten des Königs Caroli VII. in Frankreich, hat man dieselbe nicht mehr mit sich bey der Armee umher geführt, sondern man hat an ihrer Stelle eine gewisse Standarte zum Haupt-Panier von Frankreich angenommen.

Origano, *Orgiano*, *Orgianum*, *Aurelianum*, Flecken nebst einem Vicariat, fast 3. Meilen von Vicenza, in der Venetianischen Provinz Vicentino.

Original, ist der rechte Aufsatz oder das wahre unterschriebene und besiegelte Exemplar eines Briefes, einer Handschrift, u. d. m. *Lat. Autographum*.

Origny, *Aldernay*, *Oriniacum*, kleine Insel des Britannischen Meers, nicht weit von der Küste der Normandie, der Krone Engelland gehörig.

Origuella, Stadt und Schloß in dem Portugiesischen Estremadura. Sie liegt im Gebürge, und ist also von Natur feste, auch hat sie eine Universität, welche 1555. gestiftet worden.

Origuella, *Orihuella*, *Oriola*, Stadt am Fluß Segura, im Gebürge, im Königreich Valentia, nebst einem alten Schloß auf einem Berge, und einem Bisthum, unter den Erz-Bischof von Valentia gehörig, 4. Spanische Meilen von Murcia.

Orthow, kleine Stadt in Podolien, an den Moldauischen Gränzen, in Polen.

Orillac, *Aurillac*, *Auriliacum*, wohlgebaute Stadt in Auvergne, am Fluß Jordane, nebst einer Baillage und Presidial. Es ist hieselbst ein großer Handel mit den Spitzen, welche in Auvergne gemacht werden.

Orillon, ist ein mit einer Mauer bekleideter Hauffen Erde, am Schulterwinkel eines Bastions hervor ragend, die Flanc damit zu bedecken, und zu verhindern, daß die Belagerer die auf solcher Flanc gepflanzete Stücke nicht unbrauchbar machen können. *L. Auricula propugnaculi semicircularis vel quadrata*. Man hat runde Orillons und

und auch andere welche Epaulements genannt werden, und deren Figur fast vierseitig ist. Siehe Math. Lex.

Orino, Schloß im Mannländischen Gebiete in Italien, über dem Lago di Gavira, an den Gränzen der Grafschaft Anghiera.

Orinoque, siehe Orenoque.

Orio Menasco, *Onius*, Fluß in Spanien, in der Landschaft Guipuscoa, welcher sich zu Orio in das Biscanische Meer ergießt.

Orio, kleine Landschaft in Spanien, an der Küste von Guipuscoa, am Einfluß des Orio.

Oriola, siehe Origuella.

Oristagni, *Oristenum*, Stadt am Golfo d'Oristagni, und ein Marggrasthum gleiches Namens, in Sardinien, hat ein Erz-Bischofthum, und wegen der ungesunden Luft wenig Einwohner.

Orixa, Königreich nebst der Hauptstadt gleiches Namens, in der Halb-Insel von Indien, disseit des Ganges, im Königreich Golconda, am Golfo di Bengala, dem grossen Mogol gehörig.

Orkan, siehe Orcan.

Orla, *Orl*, kleiner Fluß, welcher im Osterlande beim Städtgen Triptis entspringet, und sich bey Orlamünde in die Saale ergießt.

Orlamünde, Stadt und Amt in Thüringen an der Saale, wo der kleine Fluß Orla hinein fällt, und eine Brücke hinüber gehet, 2. Meilen von Jena und Rudelstadt, anheut in das Fürstenthum Altenburg gehörig. Das hohe Berg-Schloß dabey ist meist wüste. Es haben sich davon die berühmten Grafen von Orlamünde geschrieben, welche An. 1476. ausgestorben.

Orlando, Capo d'Orlando, oder di Martino, ein Vorgebürge an der nördlichen Küste des Val di Demona, in Sicilien.

Orleanois, *Ager Aurelianensis*, kleine Provinz in Frankreich, zwischen Gatinois, Blaisois und Beauce, an der Loire gelegen.

Orleanois, *Præfectura Aurelianensis*, eines von den zwölf General-Gouvernements in Frankreich, welches gegen Norden an die Normandie und die Isle de France, gegen Osten an Champagne und Burgund, gegen Süden an Bourbonnois, Marche, Perigord und Saintoigne, gegen Westen aber an das Meer von Gascogne und an Bretagne gränzet. Es ist ein fruchtbares Land an Getrande, Wein, Obst und Wiesewach, und bestehet aus 14. kleinen Provinzen, welche sind: Beauce, Perche, Vendomois, Maine, Poitou, Augumois, Aunis, Nivernois, Berry, Gatinois, das insonderheit also genannte Orleanois, Blaisois, Touraine und Anjou. Der neue Canal von Orleans ist in der Provinz Gatinois unweit Oien, und vereiniget die beyden Flüsse Loire und Seine mit einander.

Orleans, *Aurelia*, ist eine der schönsten und ältesten Städte in Frankreich, in der Provinz Orleanois an der Loire, allwo die Französische Sprache am reinsten geredet wird, und eine schöne Brücke in die Vorstadt hinüber gehet. Sie ist sehr groß und schön, hat einen Hafen und eine Universität, (welche An. 1212. gestiftet worden, und bey der die teutsche Nation besondere grosse Privilegia und eine Bibliothek hat) eine Baillage, Presidial und ein unter den Erz-Bischof zu Paris gehöriges Bischofthum, wie auch den Titel eines Herzogthums, davon sich gemeinlich des Königs Bruder schreibt. Der jetzige Herzog von Orleans, Ludovicus Philippus, ist geboren den 12. May 1725. und hat sich den 17. Jan. 1744. mit Louise Henriette, Ludwig Armands, Prinzens von Conti Tochter, vermählet, welche den 12. May 1726. geboren, und An. 1759. den 9. Febr. mit Tod abgieng. Der von ihr gezeugte Prinz, der Herzog von Chartres ist geboren 1747. den 13. April. Der Groß-Vater des jetzigen Herzogs von Orleans, Philippus, starb am 2. Dec. 1713. plötzlich, und hatte nach Absterben des Königs in Frankreich, Ludwig XIV. in wärend der Minderjährigkeit des jungen Königs von 1715. bis 1723. ganz Frankreich als Regent regieret, nachgehend aber als Premier-Ministre demselben vorgestanden.

Orleans, *Insula Aurelianensis*, Insel in Canada, in Nord-Amerika, welche der Fluß St. Laurentii machet.

Orlic, ein Berg-Schloß im Prachenser Kreise in Böhmen.

Orlog-Schiff, siehe Kriegs-Schiff.

Orlow, Stadt in der Wojwodschafft Pencil in Groß-Pohlen.

Ormea, *Ulmeca*, Stadt am Fluß Tanaro, in Piemont, nebst einem mit Garnison besetzten festen Schlosse auf einem hohen Berge.

Ormeschurich, Stadt in Lancashire, in England.

Ormeistum, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provinz Lothiana, am Fluß Tyne, 5. Meilen von Edenburg, gegen Osten.

Ormond, *Ormondia*, ein Theil der Irländischen Grafschaft Tiperari, in der Provinz Mounster, welches gebürgicht und unfruchtbar ist, und davon die Irländische Familie derer von Buttel den Herzoglichen Titel hat. Es ist aus derselben entprossen Jacobus, Herzog von Ormond, so 1712. anstatt des Herzogs von Marlborough als Generalissimus der Englischen Armee in denen Niederlanden ernennet, von dem Könige Georgio I. aber aller seiner Chargen entsetzt, und wegen Hochverraths im Parlement angeklaget wurde;

de; Er ist aber aus Engelland nach Spanien entwichen, und 1735. gestorben.

Ormus, *Ormuzium*, *Ormuzia*, kleine Insel in Asien, wo der Persianische Meerbusen und das Arabische Meer zusammen hängen, zu der Persianischen Landschaft *Arman* gehörig. Die Stadt und Festung *Ormus* hat einen guten Hafen, und gehörte vor diesem den Portugiesen, aber 1622. hat sie der König von Persien mit Hülfe der Engländer erobert, deswegen diese zur Dankbarkeit noch bis dato die Hälfte des Zolles in dem Persianischen Meerbusen zu gemessen haben, welcher jährlich ein ansehnliches trägt. Als die Portugiesen diesen Ort noch inne hatten, war es eine reiche und treffliche Stadt, aber nach der Eroberung ist sie sehr wüste worden, und die Handlung hat sich meistens nach der Stadt *Gamran* auf dem festen Land gezogen.

Ormus, der Meerbusen von *Ormus* ist ein Theil des Arabischen Meeres, und streckt sich von der Meeres-Enge *Mossandan* bis an das *Capo de Roz al Gate*.

Ormus, das Berggebirge von *Ormus*, liegt an den Provinzen von *Fars* und *Aherman* in Persien.

Ormain, *Ornea*, kleiner Fluß in Lothringen, im Herzogthum *Bar*, welcher sich zu *Vitri* in die *Marne* ergießt.

Ormano, Fluß auf der Insel *Corsica*, welcher sich in den *Golfo di Talabo* ergießt.

Ornat, *Ants-Sierrath*, Schmuck, Zierde, Kaiserliche, Königl. und Bischöfliche Kleider.

Orne, Fluß in der Normandie, welcher sich unterhalb *Caen* in das Britanische Meer ergießt.

Orne, Fluß in Lothringen, der zwischen *Diesdenhosen* und *Wich* in die *Mosel* fällt.

Ornet, ein Ort in der Weywodschafft *Mazrienburg*, in Pohlisch-Preussen.

Oro, *Capo del Oro* oder *il Capo Figera*, berühmtes Vorgebirge auf der Insel *Negroponte*, gegen Osten gelegen, allwo es wegen der vielen Felten und Klippen gefährlich vor die Schiffe ist.

Oronoca, *Oronoque*, siehe *Orenoque*.

Orontes, ein berühmter Fluß in *Syrien*, der auf dem Berg *Libanon* entspringet, nachmals sich in die Erde verliert, und in *Apamenen* wieder hervor bricht, da er denn *Antiochien* vorbeistreichet, und sich neben *Selencien* ins Meer stürzt. Sein jetziger Name ist *Solimo*.

Oropeta, *Oropotarea*, Stadt im Königreiche *Valentia*, am Mittelländischen Meere.

Oropeta, *Guancablica*, kleine Stadt in *Peru*, in Süd-Amerika.

Oroichick, siehe *Koosig*.

Orospecta, hoher Berg in *Neu-Castilien*.

Orp, eine Weydereg in *Brabant*, in dem Quartiere von *Löwen*, am Fluß *Geete*.

Orpha, siehe *Orsa*.

Orsa, siehe *Orsha*.

Orsara, *Ujertum*, kleine Stadt an der Küste von *Syrien*, beim Einflusse des Flusses *Leimo*, den *Venetianern* gehörig.

Orni, *Orni*, eines der edelsten und ältesten Geschlechter zu *Rom* und im *Neapolitanischen*, daraus verschiedene *Cardinale* und *Päpste* entsprossen. Die älteste Linie davon, welche ihren ordentlichen Sitz zu *Rom* gehabt, ist mit *Flavio Orsini* ausgegangen, nachdem derselbe A. no 1698. im 76. Jahr seines Alters ohne Erben verstorben, und die berühmte Prinzessin *Ursini*, seine Gemahlin, welche zu Anlange des jetzigen Seculi wegen ihrer Intriquen an dem *Nabatischen Hofe* sehr bekannt war, ohne Kinder hinterlassen, welche ihm 1722. im Tode nachgefolgt. Das Herzogthum *Bracciano*, welches er und seine Vorfahren besaßen, brachte der Fürst *Evius Odescalchi* an sich, und die Ländereien *Tori*, *Rovantica*, *Castiglione* und *Selsi* fielen als Lehen der Päpstlichen Kammer anheim. Im *Neapolitanischen* sind 2. Neben-Linien des *Orsinischen Hauses*, einige schreiben sich *Herzoge von Gramina*, davon der vorige *Papst*, *Benedictus XIII.* und die andern Fürsten *de la Madeccia* abstammen. Siehe *Gravina*.

Orsowa, eine wichtige Grenz-Festung in *Serbien*, in *Ungarn*, auf einer kleinen Insel, gegen die Grenzen der *Mallachen*. Gegen über zur linken der *Donau* im *Bannat Temeswar* liegt *Alt-Orsowa*, ein offener Felsen, zur rechten der *Ezerna*, welche allhier in die *Donau* fällt. Beides kam Anno 1716. in schlechtem Stande an den Kaiser, und ward selbigen im *Passarowitzer Friedens-Schluss* überlassen, worauf die Insel Anno 1729. aus beste fortificiret wurde. Anno 1738. gieng selbige an die *Türken* mit Accord über, und erbeuteten diese die Kaiserliche Artillerie. In dem Anno 1739. erfolgetem *Friedens-Schluss* ward *Neu-Orsowa* in *statu quo* den *Türken* überlassen, *Alt-Orsowa* aber mit der Bedingung, falls sie die *Ezerna* in Jahres-Frist widerhergestalt um diesen Ort herum leiten konnten, daß er dadurch von dem *Temeswarer Bannat* abgesondert würde, widrigenfalls aber sollte er mit gedachtem *Bannat* *Er. Kaiserlichen Majestät* verbleiben.

Orloy, *Orsovium*, kleine Stadt am westlichen Ufer des *Rheins*, im Herzogthum *Gieze*, eine Meile von *Rheinberg*.

Orsha, Stadt und Störcken in der Weywodschafft *Witepskie* in *Lithauen*, nebst einem Schloß, wo der Fluß *Orsha* in den *Dnieper* fällt, 18. Meilen von *Smolensk*. Sie ist 1709. von den *Russen* abgebrannt worden, und 1710. schickte der gewesene *Russische Fürst Menzikow* einen Bevoll.

- Bevollmächtigten dahin, diese Statosten in seinem Nahmen in Besitz zu nehmen.
- Ort**, ist der vierte Theil einer Münze, Lat. *quadrans nummi*, 3. E. ein Orts-Thaler, Lat. *quadrans imperialis*, ist 6. gute Groschen oder 12. Schillinge, und ein Orts-Gülden Meißnisch 5. Groschen 3. Pfennige.
- Ort**, Schloß und Herrschaft in Ober-Oesterreich, am Gemünder-See gelegen, dem Grafen von Preussing gehörig.
- Orta**, kleine Stadt im Herzogthum Mantua, in der Landschaft Novara, dem Bischof von Novara gehörig. Es liegt ein großer See dabei, welcher von dieser Stadt den Nahmen hat.
- Orto**, *Mortanum*, kleine Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staat, nicht weit von der Tiber. Sie hat den Titel eines Bischofthums.
- Ortschen**, eine Holländische Münze, welche 2. Deut gilt.
- Orte**, also werden die Cantons der Reichs-Ritterschaft und in der Schweiz genennet, Lat. *Pagi Helvetia*. Die acht alte Orte sind die Cantons Zürich, Lucern, Schweiz, Unterwalden, Zug, Glaris, Uri und Bern. Wenn man aber nur von sieben Orten schreibt, so wird Bern ausgeschlossen, als welches unter diesen Cantons zuletzt, nemlich 1359. in den Schweizerischen Bund getreten. Die 5. Orte werden die 5. Catholischen Cantons, Lucern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug genennet, weil sie unterweilen ihre abgesonderliche Tagessatzung halten. Die zugewandte Orte aber werden diejenigen Länder, Städte und Dörfer genennet, welche sich in den Bund der 13. Cantons begeben haben.
- Ortegal**, *Trileucum promontorium*, berühmtes Vorgebürge in Gallicien, daran ein Schloß gleiches Nahmens liegt.
- Ortelsburg**, ein Schloß und Amt-Hauptmannschaft am Wasser Walbusch, im Brandenburgischen Preussen, in der Landschaft Hockerland, liegt mitten in dem Lande.
- Ortenau**, *Ortenavia*, kleine Landschaft in Schwaben, zwischen der Marggrafschaft Baden und den Grafschaften Eberstein und Fürstenberg, der Rhein aber sondert sie von Elß ab. Es liegen darinnen die Reichs-Städte, Offenburg, Gengenbach und Zell am Hammersbach, auch haben verschiedene Reichs-Prälaten und andere Herrschaften darinne zu befehlen.
- Ortenborn**, Stadt in Engelland, in der Provinz Northumberland, 1. Meile von Newcastle.
- Ortenburg**, Grafschaft in Kärnten, dem Fürsten von Portia gehörig. Die Hauptstadt Ortenburg liegt an der Drau.
- Ortenburg**, Herrschaft, Stadt und Schloß zwischen der Grafschaft Hanau und Wetterau, dem Churfürsten von Mainz gehörig.
- Ortenburg**, unmittelbare Reichs-Grafschaft in Nieder-Bayern zwischen der Donau und dem Inn-Ström, welche gegen Osten mit der Oesterreichischen Herrschaft Neuburg, übrigen aber mit dem benden Chur-Bayerischen Pfleg-Gerichten Griesbach und Bilzhausen gränzet. Sie ist zwar klein, hat aber in andern Territoris noch verschiedene schöne Herrschaften. Der Graf von Ortenburg ist ein Reichs-Stand, schreibt sich des ältern Geschlechts, zum Unterscheid der Kärnthischen Linie, und ist Evangelischer Religion. Der jetzt-regierende heißet Carolus, geb. Anno 1715. den 2. Febr. In dieser Grafschaft ist
- Ortenburg**, ein großer Marktflecken, nebst zweyen Gräflichen Schloßern, nächst dem Marktflecken, davon aber nur das eine bewohnt wird, und das eigentliche Residenz-Schloß ist.
- Ortenburg**, Städtlein, Herrschaft und Gräflich-Stollbergische Residenz, liegt 1. Meile von Badingen, und 4. von Frankfurt, und wird jährlich zweymal ein berühmter Markt daselbst gehalten. Diese Herrschaft steht denen Grafen von Stollberg, aus der Königinischen Erbschaft, mit denen Grafen von Hanau bis dato gemeinschaftlich zu.
- Ortennegg**, seines Schloß und Herrschaft in Mittel-Örain, 6. Meilen von Laibach, den Grafen von Lichtenberg gehörig.
- Orthez**, siehe Ourtes.
- Orthodoxus**, heißet derjenige, so im Glauben richtig und unverrückt ist.
- Orthographia**, ist die Wissenschaft, ein Wort mit eben den Buchstaben zu schreiben, als es die Aussprache im Reden, und die Derivation seines Ursprungs erfordert. Diese Orthographia richtet sich entweder nach dem alten oder neuen stylo, und es ist fast keine Sprache, bey welcher die neuen Critici durch allzu vieles Künckeln die Orthographia nicht entweder undeutlich, oder ungereimt gemacht haben.
- Orton**, Flecken in Engelland, in Westmorland.
- Ortona**, *Ortona a Mare*, kleine, schlecht bewohnte Stadt an der Küste von Abruzzo citra, in Neapoliß, ehedem dem Herzog von Parma gehörig. Ihr Bischofthum gehöret unter den Erz-Bischof von Civita di Chieti. Eine andere Stadt dieses Nahmens liegt in eben dieser Provinz, welche zum Unterschied Ortona di Marli genennet wird, und einen Bischof hat.
- Ortopala**, siehe Starigard.
- Ortrant**, kleine Stadt im Meißnischen Kreise, an der Pulsnitz, unweit Hainichen, Sachsen gehörig.
- Ortruff**, siehe Ordruff.
- Orts-Thaler**, siehe Ort.
- Ortygia**, die berühmteste Insel von den Cycladen.

- Cycladibus im Aegeischen Meer, die sonst auch Delos heisset.
- Orval, eine vortrefliche Abten in den Niederlanden, bey Brüssel.
- Oruba, eine von den Antillischen Inseln Cottovento, bey Amerika, welche den Holländern zugehöret.
- Orvietano, *Ager Urbevitanus*, Päpstliche Landschaft zwischen dem Herzogthum Castro, dem Patrimonio Petri, dem Herzogthum Epoleto, der Landschaft Perugino und Sienese, in Toscana gelegen.
- Orvieto, *Urbevitanum*, *Ornitum*, Hauptstadt der Landschaft Orvietano, nebst einem Bischofthum, welches unmittelbar unter den Pabst gehört. Sie ist sowohl wegen ihrer Werke, als auch wegen ihrer Lage ziemlich feste, indem sie auf einen steilen Felsen erbauet ist. Alhier ist eine Art von Gegen-Gift, Orvietan genannt, von einem berühmten Chymico erfunden worden.
- Orusnotschei, der oberste Befehlshaber über die Küst-Kammer in Rußland.
- Orust, Insel in dem Cattegat, unter der Provinz Bahus, anderthalb Meile v. Uddemalla.
- Orwell, Fluß in Engelland, in der Provinz Suffol, welcher sich ins Meer ergeußt.
- Orzel, kleiner Fluß im Cosacken-Lande, so in den Dnieper fällt.
- Orzivecchio, eine kleine Stadt in Brescia, in Italien, liegt 1. Meile von Orzi-nuovo, und gehören beyde Orter den Venetianern.
- Osa, kleiner Fluß in der Landschaft Sienese, in Toscana, welcher sich bey Telamone Vecchio ins Meer ergeußt.
- Osakha, große Stadt nebst einem festen Schloß in der Landschaft Quio in Japon.
- Osasco, Grafschaft in Piemont gegen Pignerol, in Italien, darinnen der Haupt-Ort gleichfalls Osasco heisset, und ein offener Flecken ist.
- Oscasalo, *Oscasalum*, kleine Stadt in der Mayländischen Grafschaft Cremonese.
- Ofchaz, Stadt und Amt im Meißnis. Kreise zwischen Meissen und Wurzen, dem Churfürsten zu Sachsen gehörig. An. 1616. brannte sie fast ganz ab.
- Ofcheraleben, kleine Stadt und Amt im Fürstenthum Halberstadt, gegen die Magdeburgischen Gränzen, am Fluß Bode, dritthalb Meilen von Halberstadt.
- Oschwieczin, siehe Oowieczin.
- Osculum-Pacis. Friedens-Kuß, heisset in der Catholischen Kirche, wenn der neu-ermählte Pabst, auf seinem Sessel vor dem Altar sitzend, die ihn kniend küßende Cardinäle aufhebet, und sie selbst auf beyde Backen küßet. Und solches heisset die erste Adoration.
- Osero, *Osero*, *Absorus*. Insel des Golfo di Venezia, auf den Küsten von Dalmatien, den Venetianern gehörig, von welcher man über eine Brücke auf die Insel Cherso kommen kan. Sie hat ein unter den Erz-Bischof von Zara gehöriges Bischofthum, und die Hauptstadt heisset gleichfalls Osero.

- Ofiach, alte berühmte Benedictiner-Abten in Ober-Kärnten am Ofiacher-See, 3piischen den höchsten Bergen, unweit Villach.
- Ofice, Stadt in der Wojwodschafft Sendomir in Klein Pohlen.
- Ofimo, *Ofimo*, *Auximum*, kleine Stadt am Fluß Musone, in der Marca d'Ancona, im Päpstlichen Gebiet, nebst einem Bischofthum, so unmittelbar unter den Pabst gehört.
- Oskimul, kleine Stadt auf der westlichen Insel Mul, bey Schottland, an einem Meerbusen.
- Ofinian, siehe Ofimiana.
- Ofmo, *Borgo d'Ofmo*, *Uxama*, *Oxama*. kleine Spanische Stadt in Alt-Castilien, am Fluß Douro, nebst einer Universität, und einem Bischofthum, welches unter den Erz-Bischof zu Burgoß gehört.
- Ofnabrück, Bischofthum im Westphälis. Kreise, zwischen dem Bischofthum Münster, dem Fürstenthum Minden, und der Grafschaft Ravensberg. Es wird allemal, vermöge des Münster- und Ofnabrückischen Friedens-Schlusses, wechselweise ein Lutherischer u. ein Catholisch. Bischof erwählet, unter welchen jener jedesmal aus dem Haus Braunschweig und Lüneburg ist; und wenn ein Lutherischer Bischof regieret, stehen die Catholischen Unterthanen in Kirchen-Sachen unter dem Churfürsten zu Cölln, als Metropolitano; hingegen sind auch die Lutherischen Einwohner, wenn ein Catholischer Bischof an der Regierung, demselben in Religion- und geistlichen Dingen nicht unterworfen. Als An. 1761. den 6. Febr. der letztere Catholische Bischof, Clemens August, Churfürst von Cölln starb, blieb die Bischofliche Würde wegen den Kriegs-Unruhen in Westphalen unbesezt. Endlich schritt man An. 1764. den 27. Febr. zur Wahl, in welcher der jüngste Prinz Sr. Königl. Maj. v. Groß-Britan. Friedrich, geboren den 16. Aug. 1763. zum Fürsten-Bischof postulirt wurde. Die Haupt-Stadt Ofnabrück, *Osnabruga*, liegt am Fluß Hase, 8. Meilen von Münster; am Ende der Stadt liegt eine feste Citadelle, die Petersburg genannt, und der erste Lutherische Bischof, Ernst August, bauete auf seine eigene Kosten ein Schloß zur Residenz unterhalb der Stadt. Die jährlichen Einkünfte des Bischofs belaufen sich ohne die Tadel-Gelder, auf mehr denn 130000. Rthlr. Ehemals gehörte diese Stadt zu dem Hanseatischen Bunde und Anno 1644. wurden allda die Tractaten zu dem berühmten Westphälischen Frieden am Sten des Kaisers mit Schweden und dem Reich angefaßen, und 1648. geschlossen.
- Osopo, Flecken und festes Schloß am Fluß Tojamento in Triaul.
- Ofano, Stadt in der Landschaft Chlli, in Süd-Amerika, am Fluß Cadero, in einer unfruchtbaren und kalten Gegend, jedoch giebt es Gold dajelbst.

- Oßranach**, eine große Stadt in der Landschaft Ußbeck oder Ramaralnahra in Asien. Sie ist die Hauptstadt der Landschaft Oßranach.
- Oßa**, Fluß im Pöhlischen Preussen, welcher sich oberhalb Graudenz in die Weichsel ergießt.
- Oßam**, Fluß in Bulgarien, so an der Gränze von Romanien entspringet, und nicht weit von Nicopoli in die Donau fällt.
- Oßeg**, berühmtes Cistercienser-Kloster im Leutmeriker-Kreis in Böhmen, hart an den Meißnischen Gränzen; 2. Stunden von Löblich.
- Oßenberg**, Schloß und kleines Amt am Rhein, im Fürstenthum Neurs unter der Stadt Rheiberg, gehört dem König in Preussen.
- Oßenthal**, Thal im Stift Paderborn, wo sich die Wüste Sende endiget.
- Oßery**, *Oßera*, eine Grafschaft in Leinster, in Irland, welche dem Herzog von Ormond zusteht, nebst einem Bischofthum, dessen Bischof zu Kilkenny residiret, und unter das Erz-Bischofthum zu Dublin gehört.
- Oßiach**, siehe Oßiach.
- Oßmiana**, eine kleine Stadt und Castellanen, am Fluß Oßmiana, dem Fürsten Sackieha gehörig; in der Woiwodschafft Wilna, in Litauen, 7. Meilen von der Stadt Wilna.
- Oßolin**, Stadt in der Woiwodschafft Semdomir, in Klein-Pohlen.
- Oßolinaki**, ist eine vornehme Familie in Pohlen, von welcher eine Linie in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden.
- Oßona**, kleine und wüste Stadt in Catalonien, nicht weit vom Fluß Ter, hat einen Bischof, unter Tarragona gehörig.
- Oßonoba**, vor diesem eine Bischöfliche Stadt, jetzt ein Dorf, Eston genennet, in Algarve, dargegen ist 2. Meilen davon die Stadt Faro ins Aufnehmen kommen.
- Oßuna**, eine kleine Stadt nebst dem Titel eines Herzogthums und einer Universität, in Andalusien, in der Diöces von Sevilla, davon eine Spanische Familie den Herzoglichen Titel führet.
- Ost**, Lat. *Oriens*, heisset so viel als gegen Morgen, oder gegen Aufgang der Sonne.
- Ostabarez**, ein kleines Gebiet in Nieder-Navarra, in Frankreich.
- Ostage**, siehe Otages.
- Ostalic**, kleine Stadt in Catalonien, am Fluß Tordera, deren Schloß geschleiffet ist, zwischen Wich und Blanes: ist in dem Spanischen Successions-Krieg wegen vortheilhafter Lage besetzt worden.
- Ost-Angeln**, East-Angles, war vor Alters ein Königreich, und zwar eines von den 7. Reichen, welche die Angeln-Sachsen in England errichteten. Es gränzte gegen Westen an das Königreich Mercien, gegen Süden an das Ost-Sachsen, und gegen Osten und Norden an das deutsche Meer. Siehe Anglia.

- Oste**, Fluß im Lüneburgischen, hat seinen Ursprung unterhalb der Vogten Löstedt, rinnet von dannen durchs Offenbornische Moor ins Bremische nach Bremerförde, und so weiter nach der Elbe zu.
- Ostein**, Schloß und Flecken zwischen der Lauch und Thur in Ober-Elß, den Herren von Ostein gehörig.
- Ostellara**, Schloß im Herzogthum Ferrara, ward Anno 1708. von den Kaiserlichen besetzt, bis daß der Vergleich zwischen dem Kaiser und dem Pabst erfolgte.
- Osten**, Schloß im Vor-Pommern, im Stettiner-District, nicht weit von Demmin.
- Ostenby**, *Ostenbua*, besetztes Schloß und Haren auf der Insel Oeland, der Krone Schweden gehörig.
- Ostende**, kleine, aber volkreiche Handelsstadt an der Küste des Oesterreichischen Flandern, alwo sie einen sehr guten Hafen hat, am Einfluß der Schelde, 4. Meilen von Brügge. Sie ist sowohl wegen des Morastes, als auch wegen ihrer Fortifications-Werke sehr feste, mit einem tiefen Graben, starken Wällen und 10. Bastionen versehen, und ward Anno 1706. im Julio durch die Engell- und Holländische Armee in 3. Tagen erobert, welches um so viel mehr zu bewundern, weil vor 100. Jahren die Spanier diese Festung über 3. Jahr belagert, ehe sie solche erobert. Anno 1718. haben die Oesterreichischen Niederländer unter Faveur des Kaiserl. Statthalterß Marquis de Prie, eine neue Ost-Indische Commerciens-Compagnie allhier angelegt, welche auch Kaiser Carl VI. Anno 1723. mit Ertheilung herrlicher Privilegien confirmiret, und derselben eine sogenannte Octroy ertheilet, es ist aber dieselbe durch den Anno 1731. zu Wien geschlossenen Frieden gänzlich wieder aufgehoben, und stipuliret worden, daß in den sämtlichen Oesterreichischen Niederlanden die Schifffahrt nach Ost-Indien künfftighin gänzlich eingestellt seyn soll, ausgenommen 2. Schiffe, welche aus diesem Hafen nur noch einmal nach Ost-Indien fahren, und die daher mitgebrachten Waaren zu Ostende verkaufen sollen. Im letztern Krieg, da Frankreich die Niederlande anfiel, traf auch diese Festung das Schicksal, den 23. Aug. Anno 1745. von den Französischen Truppen erobert zu werden, wurde aber Anno 1748. wieder an das Erz-Haus Oesterreich abgetreten. Anno 1757. erhielt dieser Ort mit Genehmigung des Kaiserl. Königl. Hofes, Französische Besatzung.
- Osterberg**, Herrschaft und ziemlich verfallenes Schloß auf einem hohen Berge in Unter-Erain, anderthalbe Meilen von Lappach, den Herren von Erberg gehörig.
- Osterburg**, Stadt in der alten Mark Brandenburg, unweit den Wassern Biese und Ucht, 3. Meilen von Greisdal. Sie hat

- vor diesem ihre eigene und berühmte Grafschaft gehabt, welche Anno 1236. ausgestorben, auch durch Krieg und Brand vieles erlitten.
- Osterburg**, altes Schloß in der gefürsteten Grafschaft Henneberg, unweit der Stadt Themar.
- Osterfeld**, kleine Stadt im Osterlande, eine Meile von Raumburg, und in dieses Stift gehörig.
- Oster-Flotte**, siehe Ostersche Flotte.
- Ostergard**, kleine Schwedische Insel, nicht weit von Gotland, auf welcher ein Haufen ist.
- Osterhout**, Amt oder kleine Herrschaft im Holländischen Brabant, gehört mit zur Brabantischen Erbschaft.
- Osterhofen**, Stadt in Unter-Bayern, im R. Landshut, 8. Meilen von Dettingen, und 17. von München, zwischen der Bils und der Isar, nicht weit von der Donau gelegen. Nahe dabei liegt das Kloster Osterhofen, Norbertiner-Ordens.
- Osterholm**, Schloß auf der Insel Aßen bey Norburg, und ein Wittthums-Sitz der verewittibten Herzoginnen von Holstein-Sunderburg in Pion.
- Osterland**, ist der alte und zum Theil noch übliche Name eines Stück Landes, in Meissen, dessen Gränzen sich gegen Mittag an das Vogtland und Gräfl. Keubische Gebiete, gegen Abend bis an die Saale und Thüringen, gegen Mitternacht an das Stift Naumburg, und gegen Morgen an den Erzgebürgischen Kreis erstrecken. Es gehörte darinn zu der Zeichischen Erblandes-Portion der sogenannte Vielstädterische Kreis, samt den Städten Neustadt an der Orla, Leipzig, Frauen, Prießnitz, und der Herrschaft Lautenburg; welche aber seit Anno 1718. nach Absterben des Herzogs Moritz Wilhelms unter Chur-Sächsischer Heheit stehen; dem Herzog von Weimar gehört Stadt und Amt Bärnburg und Roslau; die Wittenbergische Städte und Ämter waren: Wittenberg, Lützen, Koda und Konneburg, welche ausser nach Altenburg, und also nach Sachsen-Gotha gehören; dem Herzog zu Saalfeld die Stadt Pörsneck; dem Herzog zu Gotha die Haupt-Stadt Altenburg, die Herrschaft und Amt Leuchtenberg, u. a. m. In den älteren Zeiten hat sich das Osterland weiter hinaus bis gegen Eolitz und Rochitz in Meissen erstreckt.
- Osternöhe**, Amt, Dorf und Berg-Schloß im Bayreuthischen, an den Nürnbergerischen Gränzen, in Franken.
- Osterode**, kleine Stadt, Amt und Schloß an der Dröbenitz, im Hockerlande, in Preussen.
- Osterode**, Stadt auf dem Harz in der Grafschaft Gutterberg, im Fürstenthum Grubenhagen, an dem kleinen Fluß Söse.

Sie wird in die alte und neue Stadt eingetheilt, und hat ein Schloß, am welchem ehemals verschiedene Herzoge von Braunschweig und Lüneburg gewohnt. Es war auch allda die Regierung des Fürstenthums Grubenhagen, jezo aber ist das Schloß der Sitz des Amtes von Osteroda. Es befinden sich allda gute Woll-Manufacturen, ein Magazin für die Bergleute des Harzes, und eine Niederlage von Blei- und Eisen-Waaren, welche von da weit verführt werden.

Ostersche Flotte, also wird in Holland diejenige Flotte genennet, welche alle Jahr in die Ost-See nach Danzig, Königsberg, und andere Orte gehet, und Korn holet.

Ostervang, siehe Ostrevant.

Ostervick, Ostervieck, mittelmäßige Stadt am Fluß Oise, im Fürstenthum Halberstadt. In dieser Stadt wird vieles Gewehr verfertigt, und war sie ehemals der Sitz eines Bischofthums, so An. 819. nach Halberstadt verlegt worden.

Ostervitz, Söben, Ostervitz, ein festes Schloß auf einem hohen Felsen in Rarndten, 3. Meilen von Elagenfurt, unweit St. Veit, und muß man durch zwey Pforten passieren, ehe man zu oberst ins Schloß kommen kan.

Ost-Friesland, *Frisia Orientalis*, ehemals eine Grafschaft, seit Anno 1554. aber ein Fürstenthum im Westphälischen Kreis, welches gegen Norden an das Deutsche Meer, gegen Osten an die Grafschaft Oldenburg, gegen Süden an das Stift Münster, und gegen Westen an den Dollart gränzet, welcher es von der Herrschaft Grönningen abtndert. Es bestehet das Land aus 9. Ämtern und 3. Städten, ist fruchtbar und hat gute Viehzucht. Das Land ist eben und sehr niedrig, daher es öfters durch große Wasser-Fluthen fast gänzlich überschwemmt worden, wie es denn dergleichen Schicksal vornemlich Anno 1717. und 1736. im Nov. anstehen müssen. Der letzte Fürst daselbst war Carl Edzardus, welcher den 19. Jan. An. 1716. geboren, trat nach seines Herrn Vaters Georgii Alberti den 1. Jun. An. 1734. erfolgtem Tode die Regierung an, vermählte sich den 15. May An. 1734. mit Sophia Wilhelmina, Georg Friedrich Carls, Marggrafen zu Brandenburg-Gulmbach, Tochter, und verstarb den 25. May An. 1744. König Friedrich II. von Preussen nahm hierauf zufolge der dem Hause Brandenburg von Kaiser Leopold An. 1694. ertheilten Anwartschaft von dem ganzen Lande Besitz. Hierwider beschwerte sich das Chur-Haus Braunschweig, vermöge seiner An. 1691. durch die Erbvereinigung erlangten Gerechtsame, bey dem St. R. Hofrathe, und protestirte gegen das St. Preussische Verfahren. Diese Streitigkeiten sind bishero noch nicht entschieden, inzwischen ist die Krone Preussen noch im Besitz

Besitz dieser Lande, welche 1757. und 58. von Kaiserl. Kön. und Französ. Truppen eingenommen, aber bald wieder verlassen worden.

Ost-Gothland, Ostro-Gothland, Ostrogothia, Schwedische Provinz in Gothland, so gegen Westen durch den See Weter von West-Gothland abgesondert wird. Gegen Norden gränzet sie an Södermanland, gegen Süden an Smaland, und gegen Osten an die Ost-See.

Ostheim, ein Dorf in Franken, zwischen Kitzingen und Schweinfurt.

Ostheim vor der Rhön, kleine, doch nahrhafte Stadt in Franken, an den Hemmberg- und Würzburgischen Gränzen, nach Sachsen-Weimar gehörig. Das Schloß und Amt dabey auf einem hohen Berge heist Lichtenverg.

Osthausen, Schloß und Dorf in Unter-Elßaß, 2. Meilen oberhalb Strassburg.

Ostia, kleine Stadt am Meer in der Campagna di Roma, im Päpstlichen Gebiete, nebst einem Bischofthum, dessen Bischof jedesmal der Dechant des Cardinals-Collegii ist. Sie liegt bey dem Einflusse der Tyber in das Tyrrhenische Meer, und ist wegen der ungesunden Luft schlecht bewohnt. Sie hat auch einen Hafen, der aber jezo in schlechtem Zustande ist.

Ostjaken, ein ungenücteres Volk, welches in Siberien um den Irtysch- und Obys-Strom wohnet, und in verschiedene Geschlechter getheilt ist. Ihr Name heisset so viel, als überbliebene, oder der Rest eines verlauffenen Volks. Es sind einige von ihnen zur Russischen Kirche bekehrt worden, die meisten aber sind noch Heyden.

Ostiano, Ostiano, mittelmäßige Stadt an den Eremonesischen Gränzen an dem Oglio, der Stadt Bina gegen über gelegen.

Ostiani, Pforner, ist die erste Classe von den geistlichen Ordinibus Minoribus, oder geringern Aemtern bey der Catholischen Geistlichkeit, bey deren Weihe ihnen die Schlüssel anzurühren, mit diesen Worten gesegnet werden: Handle so, als der Gott Reichenschaft geben wird, wegen der Sachen, die vermittelst dieses Schlüssels verwahrt werden.

Ostiglia, Ostilia, kleine, aber wohlgebaute Stadt im Mantuanischen Gebiete, an den Ferrarischen Gränzen, unweit des Po.

Ost-Indien, s. Indien.

Ost-Indische Compagnie in Holland, Lat. Societas Belgica ad Indos Orientales mercaturam exercens, ist eine mächtige Gesellschaft in denen vereinigten Niederlanden, welche wegen der Handlung in Ost-Indien einige Zeit hernach ausgerichtet worden, als sich gemeinde Niederlande von dem Spanischen Joch los gemacht hatten. Denn, nachdem ihnen diese Handlung nach Wunsch von statten gegangen war, bekamen sie den 20. März An. 1602. christliche

Freiheit, eine Gesellschaft aufzurichten, zu welchem Ende sie 6. Millionen und 600000. Französische Pfund an Capital zusammen schossen, und 4. Kammern aufrichteten, nemlich zu Amsterdam, in Seeland, zu Delft und Rotterdam, und zu Eindhuisen und Hoorn. Es sind in allem 60. Directores darüber bestellt, welche alle 10. Jahr Rechnung thun müssen, und aus diesen ist wiederum ein Ausschuß von 17. Directoren gemacht, welche sich, wenn es vonnöthen ist, versammeln, und über die Angelegenheiten der 4. Kammern rathschlagen. Die Regierung in Ost-Indien wird durch Anordnung und Befehl dieser Compagnie verwaltet, welche mit den Fürsten und Potentaten, so bey dem Cap de bonne Esperance, und längs hin auf den Meer-Küsten wohnen, Krieg führen, und Friede oder Verbindnisse schließen kan. In Groß-Britannien haben sich An. 1700. die beyden Ost-Indische Compagnien zu London mit einander vereinigt, und sind in eine gebracht worden, auch hat die alte ihr Capital in die neue eingelegt, und Anno 1726. hat der König von Groß-Britannien derselben die Freiheit gegeben, 3. Corporaciones in Ost-Indien, nemlich die eine in der Stadt und Factorcy Madraspatnam, die andere zu Bombay, und die dritte zu Bengale, aufzurichten, und sie durch einen Lord Maire und etliche Aldermänner zu regieren, welche die Macht, Gesetze zu geben, haben, und alle bürgerliche und peinliche Sachen, ausgenommen das Verbrechen des Hoch-Verraths, beurtheilen sollen. Seit einigen Jahren hat man auch in Schweden und Danemark dergleichen Compagnien angelegt.

Ostroug, s. he Oustroug.

Ostrum, der Ausfluß, heist ist der Geographie der Ort, wo sich ein Fluß in das Meer oder in einem andern Fluß ergeußt, oder hinein läuft.

Ostoya, liegt in Pohlen, etliche Meilen von Petrikow.

Ostra, kleine Stadt in Mähren, zwischen den Flüssen Oder und Ost-awik. Gegen über liegt ein Berg-Schloß im Fürstenthum Teschen, Pöblinisch-Ostra genannt.

Ostracismus, war bey denen Athenien eine Art der Verurtheilbarkeit, vermöge deren sie die vornehmsten Leute, wenn sie der Republic zu groß und reich, oder der Freiheit des Volks gefährlich schienen, auf 10. Jahr ins Exilium schickten. Das gemeine Volk hatte hierauf die Erlaubniß, daß es die Namen derer, so man mit dem Ostracismo demüthigen wollte, auf ein trodenes Gefäß schrieb, und an einen gewissen verborgenen Ort warf, worauf die Exilirten, des Raths solche Namen fleißig recognoscirten, und nachmals diejenigen, deren Namen am meisten darunter gefunden wurden, ins Exil verurtheilten. Auf solche Art stund der wohlverdiente Mann rath

ich in Gefahr des Exilii, und kunte, ihm unwissend, von seinen eigenen Freunden und Domestiquen gestürzt werden. Man hat heutiges Tages in Venedig ein Gerichte, das diesem Ostracismo ganz ähnlich ist, und da man gewisse Kugeln an einen besondern Ort des Rathhauses wirft, in welchem Zettel stecken, mit der Beyschrift, wessen dieser oder jener grosse Senator schuldig oder verdächtig sey. Siehe Antiq. Lex.

Ostrau, ein Ehur-Sächsisches Amt in Ehur-Sachsen.

Ostresow, Stadt im Gebiet Wielum in Groß-Pohlen, in der Wopwodschafft Cirasdien, hat hölzerne Gebäude, und liegt an den Schlesiischen Gränzen.

Ostrovant, die Insel S. Amand, *Auserbattum*, kleine Landschaft im Hennegau, zwischen den Flüssen Schelde, Scarpe und Sanze.

Ostrog, Städtlein in der Ober-Lausitz, zwischen Görlitz und Zittau, beim Kloster Marienthal gelegen, und dahin gehörig.

Ostros, liegt 5. Meilen von Lemberg.

Ostrog, befestigte Stadt und Schloß am Fluß Horin, in Ober-Polhynien, in Pohlen, hat ein weitläuftiges Jesuiten-Collegium, und ihr Gebiete ist ehemals ein Herzogthum gewesen. Der letzte Herzog vermachte es An. 1609. der Krone Pohlen, jedoch mit dem Beding, daß es niemahlen veräußert oder vertheilt werden solle. Hierauf wurden verschiedene Magnaten mit diesen Güthern belehnt, und als der letzte Besitzer Fürst Sangusko sie An. 1754. vertheilen wollte, entzündeten große Bewegungen, welche endlich beigelegt wurden.

Ostrosig, Türkische Gränz-Festung in Croatien, am Fluß Uuna. Sie ward 1661. von dem Kaiserl. General Serini zerstöhret.

Ostrowitz, ein feines Schloß in Croatien, in der Grafschaft Lucca, hat eine fruchtbare Gegend, und gehöret den Venetianern.

Ostrow, Städtlein in Pohlen, in der Landschaft Masovien, am Fluß Bug.

Ostrowsk, Stadt und Festung in Rußland, nicht weit von Pleskow, auf einer Insel, welche der Fluß Welicki machet.

Ostrowo, Städtlein in der Wopwodschafft Witepskie in Lithauen.

Ost-See, siehe Balthisches Meer.

Ostuni, kleine und volkreiche Stadt in Neapolis, in der Provinz Terra d'Otranto, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Brindisi gehörig. Sie führet den Titel eines Herzogthums, und liegt 3. Meilen vom Golfo di Venezia.

Oswego, neu erbautes Fort der Engelländer, in Nord-Amerika, am See Ontario gelegen.

Oswestry, Stadt in Shropshire in Engelland, welche gute Handlung mit Baumwolle treibet, und ein Schloß hat.

Oswieczim, Auschwitz, großes Herzogthum in der Wopwodschafft Cracau, in Klein-

Pohlen, nebst einer Haupt-Stadt gleiches Namens, nicht weit von der Weichsel.

Osyek, kleines Städtlein in Pomerellen, im Pohlischen Preußen.

Ozurgheti, die Haupt-Stadt des Königreichs Gurriel, in Georgien, in Asien.

Otagies, *Otagies*, *Ottjeln*, *Objaes*, dergleichen werden in Kriegs-Zeiten von denen feindlichen Parthern mit fortgeschleppt, wenn sie auf Contributionen ausgewiesen, und suchet man diejenigen Disiriete, in welche die Geißel gehören, durch die Captivirung der vornehmsten Personen desto eher zu Ausführung der abgeredten Brandschakungen zu zwingen. Wenn ein belagerter Ort sich mit Accord ergeben will, werden gleichfalls Geißeln gegen einander ausgewechselt, bis die Capitulation geschlossen, und die darinnen enthaltene Punkte von beyden Theilen erfüllt worden.

Oxford, Stadt in Engelland, in der Provinz Kent, am Fluß Tarent.

Othensee *Odenzer*, *Ottomia*, *Ottinia*, Dänische Hauptstadt auf der Insel Zünen, 4. Meilen vom grossen und kleinen Belt. Sie hat ein Königl. Schloß, ein adelich Fräulein-Kloster, ein Gymnasium, und eine große Trivial-Schule, treibet ziemlich Handlung, und soll hier das sterlichste Dänisch im ganzen Königreich geredet werden.

Otilienberg, Herrschaft in Schwaben, zum Stift Augsburg gehörig.

Otmachau, *Otmuchovia*, kleine Stadt und Schloß im Fürstenthum Nepse, in Ober-Schlesien. Der Fürst und Bischof von Breslau hat alida ein Schloß, auch befindet sich daselbst die Regierung des Fürstenthums Nepse.

Otmarsch, *Otmarsen*, Herrlichkeit und Flecken-Stadt in der Landschaft Emte, in Ober-Pfals, gehörte dem Baron von Heyden; Kon. Preuss. Gouverneur zu Wesel.

Otranto, la Terra d'Otranto, *Provincia Hydruntina*, ein Theil von Puglia, und eine von den 12. Provinzen des Königreichs Neapolis. Sie ist eine große Halb-Insel, welche gegen Westen an die Terra di Bari und an Capitanata, gegen Norden an den Golfo di Venezia, gegen Süden an den Golfo di Tarento, und gegen Osten an das Ionische Meer gränzet. Es ist ein gebürgiges und dürres Land, jedoch bringet es Oliven, Ziegen und Wein hervor, und ist wegen der See-Räuber und Türken, so öfters daseibst gelandet, vieler Gefahr unterworfen. Sie wird auch sonderlich la Provincia di Lecce, *Provincia Alcina*, genannt, und giebt es in derselben eine große Menge Taranteln.

Otranto, *Hydruntum*, befestigte Stadt in der Landschaft dieses Namens, an der östlichen Meer-Küste gelegen, nebst einem Hafen und einer Citadelle, und die Residenz eines Erz-Bischofs. Bey dieser Stadt ist das Vorgebürge oder Capo d'Otran-

- Otranto**, welches den Golfo di Venezia und das Ionische Meer von einander scheldet, wenn man eine Linie von dem Vorgebürge bis an die Landschaft Epirus zieht. Die Stadt ergab sich 1734. im Jun. an die Spanier.
- Otricoli**, kleine Stadt im Herzogthum Spoleto, auf einem Berge, nicht weit von der Tiber, im Kirchen-Staate.
- Otrigio**, siehe Voltrigio.
- Otrawa**, Fluß im Prachenser-Kreise, in Böhmen, welcher in die Moldau fällt.
- Ottenbeuern**, Prälatur und Kloster in Schwaben, am Fluß Gänß, unweit Memmingen, dessen Präl. ein unmittelbarer Reichs-Stand ist.
- Ottenheim**, Marktflecken und Berg-Schloß an der Donau, in Ober-Oesterreich, den Jesuiten zu Linz gehörig.
- Ottenstein**, Stadt, Schloß und Herrschaft in Weichfalen, an den Gränzen von Thürphen, zwischen Abaußen und Verden, dem Stift Osnabrück gehörig.
- Ottenstein**, kleine Stadt und Amt im Braunschweigischen.
- Ottenstein**, Schloß in Unter-Oesterreich.
- Ottenwald**, siehe Odenwald.
- Otterbourn**, Stadt in Northumberland, in Engelland.
- Otternoorf**, Hauptstadt im Lande Hadeln, nebst einem Schloß, auf welchem der Statthalter wohnet. Es liegt im Stift Bremen, und gehört zur Hantover.
- Ottersberg**, Chur-Präzische kleine Stadt in der Untern-Pfalz, 1. M. von Kaiserslautern.
- Ottersberg**, Flecken im Herzogthum Bremen an der Mümmel. Die in der Insel dieses Flusses gelegene Feste ist An. 1757. wieder hergestellt worden.
- Otterstadt**, ein Amt-Haus im Stift Bremen, anderthalbe Meile von Bremen.
- Ottmarsheim**, Ottmarsen, Flecken in dem Sundgau, am Rhein, nebst einem Adelichen Frauen-Stift, aus welchem sich die Stifts-Personen verheyrathen dürfen.
- Ottoboni**, vornehmer Adeliches Geschlecht zu Venedig, aus welchem Pabst Alexander VIII. entsprossen war, der von 1689. bis 1691. den Päpstlichen Thron besessen hat.
- Ottomannische Pforte** *Aula Turcica*, heisset so viel als der Türkische Hof, weil bey den Türken die Residenz ihres Monarchen eine Pforte genennet wird, und Ottomann um das Jahr 1303. den Grund zur Türkischen Monarchie gelegt hat.
- Ottoraquen**, sind in der Türken alte Soldaten, welche nicht mehr dienen dürfen, und doch ihren Sold bekommen. Lat. *Milites Turcarum emeriti*.
- Otröscharz**, Gränz-Festung im Ungarischen Dalmatien, am Flusse Sava. Sie ist mit Mauern und Thürmen umgeben, und die um diese Gegend wohnende Wallachen sollen ihre Weiber so gering achten, daß,

- wenn sie selbige nennen, sie allemahl zu sagen pflegen, mit Ehren zu melden, mein Weib. Sie werden auch Ufcocken genennet.
- Ottweiler**, Stadt und Schloß im Westereich, 3. M. von Saarbrück, am Fluß Blies gelegen. Nachdem die Nassau-Ottweilerische Linie mit Friedrich Ludw. 1728. abstarb, so succedirte ihm, als nächster Agnat, Fürst Carl von Nassau-Usingen, u. bey der Erbvertheilung 1735. kam solche an seinen jüngern Bruder, Wilhelm Heinrich, Fürst von Nassau-Saarbrück.
- Osnovv**, eine Türkische, in der Crim, nach der Kubanischen See hin gelegene Festung, welche An. 1738. von dem Russischen General Brilli in die Asche gelegt worden.
- Osbache**, oder S. Hieronymi, ein Fluß in Nord-Amerika, so sich in den Ohio ergießt.
- Oval**, heißt eine länglicht- und Ey-runde Figur.
- Ovar**, Owar, festes Schloß in Ober-Ungarn, welches 1709. die Kaiserlichen den Rebellen abgenommen.
- Ouartis**, kleine Landschaft in Beauvoisis, in der Isle de France, welche 1710. zum Besitzen des Herzogs von Berwick zu einem Herzogthum gemacht wurde.
- Oubis**, siehe Ubt.
- Oudenarde**, Audenarde, *Aldenarda*, Hauptstadt einer Castellaney im Oesterreichischen Flandern, welche die Schelde ganz umgibt, auch zum Theil durchfließet. Sie ist ziemlich befestiget, die in der Stadt gelegene alte Burg, Damele genannt, ist der Sitz einer Baronte, welche viele Freyheiten hat. Sie liegt 5. Meil. von Gent, treibt mit Leinwand starke Handlung, man verfertigt allda schöne Tapeten, auch hat sie einen Bischof, unter den Erz-Bischof von Cambray gehörig. Im Jahr 1708. den 1. Jul. erhielten in dieser Gegend die Allirten einen herrlichen Sieg wider die Franzosen. Den 22. Jul. 1745. kam diese Festung auf eine Zeitlang in Französische Hände.
- Oudenbosch**, Städtgen, Amt oder kleine Herrschaft im Holländischen Brabant, gehört aus der Oranischen Erbschaft seit 1732. dem Fürsten von Nassau-Dich.
- Oudenbourg**, kleine Stadt im westlichen Flandern, 4. M. von Ostende.
- Oudevater**, *Aqua Veteres*, kleine befestigte Stadt am kleinen Fluß Vssel, in der Grafschaft Holland, 1. Meile von Schonhoven.
- Ovedro**, Ovedra, Fluß im Herzogthum Rayland, welcher in der Landschaft Anghiera, an den Schweizerischen Gränzen, entspringet, und nicht weit von Ponte Maso in die Tosa fällt.
- Ovelgrüne**, ehemalige Festung im Budjader Lande, in der Grafschaft Oldenburg, welche 1677. geschleift worden. In dem dabey gelegenen Flecken wohnet der Landvogt.

Overtorogh, schlechter Ort in der Provinz Lancashire, in Engelland, am Fluß Lacc, welcher ehemahls eine grosse Stadt gewesen.

Overhakée, siehe *Overflakée*.

Overische, kleine Stadt im Oesterreichischen Brabant, im Quartier von Brüssel, am kleinen Fluß Overisch.

Overland eilen, über Land seegeln. *L. Error nautarum in calculo confecti itineris.* Also saget man, wenn ein Steuermann mehr Weg gerechnet, als sein Schiff gemacht hat, vergesselt, daß er nach seiner Rechnung nicht nahe gegen das Land gekommen, da sich doch sein Schiff noch sehr weit in der See befindet.

Overlanders, sind kleine Fahrzeuge auf dem Rhein und der Maas. *Lat. Navicula Rheni & Mosa.*

Overloop, Deck, Verdeck, Ober-Lauff, Franc-Tillac, ist an einem Schiffe dasjenige Verdeck, welches dem Wasser am nächsten ist, nemlich das unterste. *Lat. Tabulatum navis aquis proximum.* Also nehmen die Schiff-Zimmerleute dieses Wort; wiewohl es einige Officier also verstehen, daß der Ober-Lauff, oder das erste Verdeck, dasjenige sey, welches das höchste ist, und denn das zweyte dasjenige, welches unter dem obersten, das dritte aber, welches über dem Raum ist. Rund herum siehet das grosse Geschütz, und dessen Ort nennen man die grosse Batterie, *Lat. Suggestus tormentorum navalis*; gegen dem Hintertheil des Schiffes aber ist in diesem Overloop die St. Barbara oder Pulver-Kammer. *Lat. Cella pulveris pyrii.*

Over-Tiell, siehe *Ober-Tiell*.

Ovesca, Fluß im Herzogthum Manland, welcher in der Gegend Ovesca entspringet, und ohnweit Vogogna in die Tosa fällt.

Quellant, Heyland, *Uxandus*, kleine Insel, nicht weit von der westlichen Küste von Bretagne, der Krone Frankreich zugehörig. Zwischen dieser Insel und gedachter Küste liegen viel andere kleine Inseln, welche man insgemein die Inseln Quellant nennt.

Ougeli, *Ugelium*, feste Stadt, Hafen und Magazin im Königreich Bengala, auf dem Fluße Ganges in Indien, in Asien.

Ougnon, Loughnon, *Ligna*, Fluß in Frankreich, welcher im Vogesischen Gebürge entspringet, und sich Saleman gegen über in die Saone erguist.

Ovaix, Stadt in der Crimischen Tartaren, in einer fruchtbaren Gegend, am Wolga-Fluß.

Oriedo, *Oreum*, *Brigetum*, Hauptstadt in dem Gebiete von Oriedo, in der Provinz Asurien, in Spanien, wo die Flüsse Oyo und Deva zusammen kommen, und den Namen Ana annehmen. Sie hat eine Universität, welche 1580, angelegt wor-

den, und einen Bischof, welcher unmittelbar unter dem Pabst steht, und jährlich 12000. Ducaten Einkünfte hat.

Oukeham, Gkeham, Haupt-Flecken nebst einem Schloß in der kleinen Grafschaft Rutland, in Engelland, in einem fruchtbaren Thale, Catmos genannt. Sie hat ein altes Schloß, worauf die Land-Gesichte gehalten werden.

Oulney, Marktflecken in Buckinghamshire, in Engelland, am Fluß Oule.

Oulx, Stadt in Dauphnie, in Frankreich, an den Piemontesischen Gränzen, an dem Fluß Doria, ist Savonisch.

Oundle, Stadt in Northampton, in Engelland, am Fluß Nyne, über welchen daselbst zwei Brücken gehen. Diese Stadt ist wegen des Polster-Brunnens berühmt, welcher durch sein Geräusche entweder Kriegszeiten, oder aber den Tod einer Standes-Person verkündigen soll.

Ovo, Castel dell Ovo, siehe *Neapolis*.

Ovature, kleine Insel bey Ceylan, auf der Küste von Jaspapatan, zu welchem Königreiche sie auch gehöret. Sie wird von den Holländern, welchen sie zusichet, die Insel Leyden genennet. Es befinden sich 2. Kirchen nebst einem Fort darauf.

Ourique, Stadt in der Provinz Alentejo, in Portugall.

Ourt, *Urta*, Fluß, welcher im Herzogthum Luxemburg oberhalb dem Dorf Ourt entspringet, und sich der Stadt Lüttrich gegen über in die Maas erguist.

Ourtos, Orthez, *Ortesium*, Stadt an dem Fluß Gave-Bearno, in der Provinz Bearn, in Frankreich.

Ousche, *Oscarus*, Fluß im Herzogthum Burgund, welcher sich oberhalb St. Jean de Laune in die Saone erguist.

Ouse, *Urus*, Fluß in der Landschaft York, in Engelland, welcher sich in den Meeres-Busen Humbert erguist.

Ouse, oder die grosse Ouse, Fluß in Engelland, welcher an den Gränzen der Provinz Northampton entspringet, durch die Grafschaften Bedford, Cambridge und Nordfolk läuft, und sich in das Meer erguist. Noch ein Fluß dieses Namens fließet zwischen den Grafschaften Nordfolk und Suffol, wird die kleine Ouse genennet, und erguist sich in die grosse Ouse.

Ouste, *Aust*, *Ousta*, Fluß in Bretagne, welcher im Wald Landeac ben Avangout entspringet, und sich zu Redon mit dem Fluß Vilaine vereinigt.

Oustziro, Schloß in der Wopwodschafft Posen, in Groß-Polen.

Outeyro, altes Schloß auf einem hohen Berge, in der Portugiesischen Provinz Tra los Montes, anderthalbe Meile von Braganza. Es ist von den Mohren erbauet worden, und hat man von demselben

ben einen herrlichen Prospect bis an das Leonische Gebiet.

Cuverture, heist eigentlich die Eröffnung, *L. Avertura, Patefactio*. Sonst wird auch also genannt ein musicalisches Stück oder Partie, womit der Anfang zur folgenden Musik oder Opera gemacht wird. *Lat. Modulationis musica primordia*.

Ouwekerk, Stamm-Haus, Land-Gut und Begräbniß der Herren von Dumerkerk, welche von Ludovico, Herrn von Beck, einem natürlichen Sohn Mauriti, Prinzens von Oranien, herkommen, und daraus der holländische General-Feld-Marschall, Henricus, Herr von Dumerkerk, der Anno 1708. vor Kassel starb, entprossen war. Es liegt in Holland, ohnweit Tergow.

Owanagiala, kleine Stadt nebst einem Hafen auf der westlichen Insel Jura bey Schottland.

Owar, siehe Altenburg.

Owen, Awwen, kleine Stadt im Herzogthum Württemberg.

Owe, Fluß bey Pinneberg im Holsteinschen.

Owerflackee, *Insula Transflachiana*, Insel der Grafschaft Holland, bey dem Eingang des Meer-Busens Bies-Bos.

Owreswy, Stadt in Lincolnshire in Engelland.

Obrucz, District und Stadt am Fluß Morin in Ober-Pohlnien, in Pohlen.

Orenfurt, siehe Ochsenfurt.

Oxford, *Comitatus Oxoniensis*, Provinz in Engelland, welche gegen Osten an Buckingham, gegen Süden an Bard, gegen Westen an Gloucester, und gegen Norden an Warrick und Northampton gränzet. Sie ist 4. Meilen lang und 20. breit, und eine der angenehmsten und fruchtbarsten Provinzen in Engelland. Die Hauptstadt Oxford, *Oxonia*, liegt an dem Ausfluß der Thame in die Themse, 47. Englische Meilen von London, ist mittelmäßig groß, wohl gebauet und volkreich, und hat eine berühmte Universität, welche 880. 890. oder 896. vom König Aliredo gestiftet worden, nebst einer berühmten Bibliothek, welche von ihrem Stifter, Thomas Bodlen, die Bodleanische genannt wird. Das Theatrum Scheldonianum hat der ehemalige Erz-Bischof von Canterburn D. Gilbert Scheldon bauen lassen. Es ist ein rundes prächtiges Gebäude, so 4000. Personen fassen kan, und nur bey feyerlichen Gelegenheiten gebraucht wird. Nicht weit davon ist ein Gebäude, in welchem die schöne Clarendonische Buchdruckeray angeleget worden, deren Bücher auf dem Titel eine Abbildung des Scheldonischen Theaters hietet. Der Bischof von Oxford stehet unter dem Erz-Bischof von Canterburn. Diese Stadt hat die Freyheit, 2. Deputirte in

das Parlament zu schicken, und eben solches Recht hat auch die Universität. Es sind 19. Collegia daseibst, in welchen nebst 7. andern Häusern, die man Hallen nennet, die Studenten unter genauer Aufsicht leben, und deren tausend von gewissen Einkünften unterhalten werden. Von diesem Ort führet einer von der Familie Harten den Titel eines Grafen von Oxford.

Oxhoofd, *Bordeauxese*, Gebinde, *L. Mensura vini trium, S. quod excurrit, amphorarum*, ist ein Wein-Gesäß, hält 64. Hamburger Schibaen oder 3. Eimer und 12. Leipziger Maas. Holländisches Gebinde, hält umgekehrt anderthalbe Eimer.

Oxney, kleine Stadt in Engelland in der Provinz Kent, an den Gränzen von Suffer.

Oye, *Oesta*, *Ogia*, kleine Insel auf dem Meer von Gascogne, an der Küstlichen Küste der Insel Re.

Oyle, *Oesia*, Fluß in Frankreich, welcher auf den Gränzen von Hennegau entspringet, und sich unterhalb Pontoise, 6. Meil. von Paris, in die Seine ergießt. A. 1713. hat man angefangen einen Canal zu machen, wodurch dieser Fluß mit der Somme in einander geleitet werden sollen.

Ozaka, grosse Stadt und wichtige Festung auf der Insel Nippon am Meer in Japan, nebst einem prächtigen Königl. Schloß.

Ozangen crusici, siehe Sindar-Balci.

Ozwiczim, siehe Ozwieczim.

P.P. bedeutet hißweilen *Patres Patriæ*, oder *Præmissis Præmittendis*; oder auch *publice propositum*; ingleichen *Patres*, siehe Pater.

Pa, Stadt in der Chinesischen Provinz Peking in Asien.

Paa, ein Ungarisches Schloß, nicht weit von Stuhl-Weissenburg.

Paar, eine vornehme Reichs-Gräflliche Familie in Oesterreich, so von Kaiser Rudolpho II. das Ober-Erb-Postmeisterei-Amt bey Hof, und in den Kaiserl. Erb-Landen erhalten, welche Würde der älteste dieses Geschlechts bekleidet, die andern aber nur Erb-Postmeister sich zu nennen pflegen. Dieses Ober-Post-Amt haben Ihro Kaiserl. Majestät 1720. Dero Hof-Kammer incorporirer, und der vorige Reichs-Hof- und General-Erb-Postmeister, Job. Adam Graf von Paar, hat vor die Abtretung 900000. fl. nebst 9000. fl. jährlicher Gnaden-Gelder, beforamen, auch soll er den Titel eines General-Erb-Postmeisters bis an seinen Tod, und nach ihm allemal der älteste von seinen männlichen Descendenten führen, daß also die Direction des Post-Weiens bey dem Gräflich-Paarischen Geschlechte bleiben, ...

Einkünfte aber die Kaiserl. Hof- u. Kammer leben soll. Der jetzige Obriste Hof- und General- Erb- Land- Postmeister ist Wenzeslaus Josephus, Graf von Paar, seit 1741.

Pabst, Lat. *Pontifex maximus*, ist das Oberhaupt der Röm. Catholischen Kirche, welches Ihre Päbstl. Heiligkeit, wie auch der heilige Vater tituliret wird, dessen Residenz ist von etlichen 100. Jahren her beständig in Rom gewesen, und wird in der Catholisch. Kirche als oberster Bischof der Kirche, und Christi Statthalter auf Erden consideriret. Dessen Autorität aber verwerffen die Protestantischen Religions-Verwandten und die Griechische Kirche. Der heutige Pabst heist Clemens XIII. welcher den 9. Jul. 1758. erwählt. Er ist von Geburt ein Venetianer, aus dem vornehmen Hause Rezzonico, geb. den 7. März 1697.

Pacamores, Provinz in der Audientia Quito in Süd-Amerika, darinne Gold-Bergwerke sind, und in welcher die Spanier die Colonien Loyala, Valladolid oder S. Jean de Salinas, und S. Jago de las Montanas haben.

Pac m., Königreich und Stadt auf der Insel Sumatra, in Ost-Indien, in Asien, welches dem König von Achem zugehört.

Pacem, la Paix, Lat. *Numisma, a linea globulorum precatoriorum dependens*, nennet man eine gewisse Münze von Silber, oder verguldet, auf welcher das Bildniß des Heilandes Christi, oder eines andern Heiligen steht, und das unten an den Paternostern gemeinlich herab hanget, welches in Frankreich der Diaconus nach dem Agnus Dei in der Messe den Sub-Diaconis und Acolutis zu küssen darreichet.

Pach, Pasi, le grand Pach, Schooverzeil, dieses ist das grosse und niedrigste Seegel am grossen Mast, L. *Velum maximum maximum mali*; Arlemon. Le petit Pach, Pach de haurcet, Fokkezeil, ist das Seegel am Vorder-Mast, L. *Velum mali anterioris*.

Pacha, siehe Pasha.

Pachacama, ein fruchtbares Thal im Königreich Peru, in Süd-Amerika, 4. M. von Lima, allwo der Einwohner ihr kostbarer Götz-Tempel vormals gestanden, welchen aber die Spanier geplündert, und einen unzähligen Schatz erbeutet haben.

Pachicolmo, siehe Achelons.

Pachsu, *Ericusa*, kleine Insel auf dem Ionischen Meer, bey der Insel Corsu.

Pacification, heist ein Vergleich oder Vertrag, der über einer streitigen Sache ausgerichtet wird. Im besondern Verstand aber wird es in Pohlen gebraucht, wenn diejenigen Stimmen, welche dem neu-erwählten König annoch bey seiner Wahl erman-geln, per pacificationem erlangt werden müssen: und wenn man gleich die Widrig-keiten mit Gewalt dazzu zwinget, so

heist es doch eine Pacification. Der 1717. am 30. Jan. zwischen den Chur-Sächsischen Truppen und denen Considerirten zu Lublin geschlossene Friede wurde gleichfalls eine Pacification genennet. In Frankreich wurden im XVI. Seculo diejenigen Kön. Befehle Edicta Pacificationis genennet, darinne der König, als er sahe, daß durch Nachfolgung der Protestanten die Unruhe im Lande nur grösser wurde, denenselben die freye Religions-Übung verstatte, oder gleichen unterschiedene heraus kommen, auch öfters durch andere Edicte bald wider-rufen, bald wieder erneuert werden.

Pacificum Mare, ist ein grosser Theil des Oceani, welcher sich von Norden gegen Süden, von dem Lande Jesso bis an den Tropicum Capricorni erstrecket, und durch diesen von dem Magellanischen Meer ab-ge sondert wird, indem er Amerika gegen Westen, und die Insulas Latronum gegen Osten hat. Man hat es das Mar del Sur genennet, weil es die Spanier in derselben Gegend entdeckt, welche dem Mar del Nort gegen Süden liegt. Mare pacificum aber heisset es, weil es den Sturm-Winden sehr wenig unterworfen ist. Dieses Meer wird in 4. Theile abge sondert, welche sind das Meer von Jesso, das Meer von Cali-fornia, das absonderlich also genantte Mar del Sur, und das Meer von Peru.

Pacisciren, sich vergleichen, über etwas einen Vertrag ausrichten. Daher Pactum ein Vergleich, und Paciscenten diejenige Parthenen, welche dergleichen unter sich haben.

Pacta conventa, ist in Pohlen die Capitu-lation, welche der König nach seiner Wahl beschwören, und derselben in allen Stücken nachzuleben angeloben muß.

Pactolus, kleiner Fluß in Natolien, in Asien, welcher sich in den Fluß Sarapat ergießt, und Gold-Körner in seinem Sande mit sich führet.

Paczanow, Stadt in der Wojwodschast Sandomir, in Klein-Pohlen.

Paddestow, Stadt in Cornwall, nebst einem grossen Hafen in Engelland.

Paddiozzi, sind Schreiber in den Russischen Kanzleien, Lat. *Tabularii Russici*.

Paden, ein schlechter Ort auf der Insel Dagob, in der Ost-See, hat einen guten Hafen.

Pader, kleiner Fluß in Westphalen, welcher in der Stadt Paderborn wunderbarer Weise aus den Steinen der Dom-Kirche und anderer angelegenen Häuser so stark hervor quillet, daß er nicht weit vom Ursprung etliche Mühlen in der Stadt treibet; je kälter es ist, je mehr Dampf er wegen seiner Wärme von sich giebet, und bey Neubaus fällt er in die Lippe.

Paderborn, Bischofthum im Westphälischen Kreis, zwischen den Grafschaften Lippe, Rittberg und Waldeck, Nieder-Hes-sen

sen, der Äbten Corven, dem Herzogth. Westphalen, und dem Braunschweigischen Lande. Es ist ein bergichtes, aber fruchtbares Land, hat Eisen-Bergwerke, u. ist nicht allzugroß. Der Bischof ist ein Fürst des Reichs, und steht als Suffraganeus unter dem Erz-Bischof Mainz; das Capitel besteht aus 24. Canonicis, welche alle ihre 16. Äbten erweisen, zu einer Universität in Frankreich oder Italien studiret, und das 21. Jahr erreicht haben müssen. Paderborn, Paderborna, *Fontes Padere*, die Hauptstadt liegt an der Lippe, 8. M. von Cassel, ist eine ziemlich grosse und befestigte Stadt, hat eine Universität, welche An. 1616. gestiftet worden, und ist ehemals mit in dem Hanseatischen Bund gestanden. Bei dieser Stadt, wo die Lippe und die Alme zusammen stossen, siehet man das Bischöfl. Residenz-Schloß Neuhaus, welches An. 1590. erbaut worden. Der letztere Bischof war Clemens August, Churfürst von Coblenz. Er starb 1761. den 6. Febr. und da die in Westphalen fort-dauerende Krieg's-Troublen die Bischöfl. Wahl verhinderten, so gieng dieselbe erst Anno 1763, den 27. Jan. vor sich, da denn der Grenherr Wilhelm Anton Ignatius von Assenburg erwählt wurde.

Pa-tischan, heist auf Türkisch ein Kayser. Diesen Titel giebt der Groß-Sultan vor andern dem Röm. Kayser, u. auch aus besonderer Hochachtung dem Könige von Frankreich. Die andern Könige werden *Kiai* betitelt.

Padis, ein festes Schloß nebst einem Kloster in der Plesländischen Provinz Esthland, am Flusse Ussa.

Padok, Festung in Ober-Ungarn, zu Siebenbürgen gehörig.

Padouano, *Ager Patavinus*, kleine den Venetianern gehörige Landschaft, welche gegen Osten an den Dogato oder an das Herzogthum Venedig, gegen Süden an das Polesine di Rovigo, gegen Westen an das Veronese, und gegen Norden an das Vicentino gränzet. Sie hat den Nahmen von der Hauptstadt Padua.

Padro, siehe *Capo de Padro*.

Padron, *Iria Flavia*, kleine Stadt am Fluß Ussa, in Gallicien.

Padstow, Stadt und Hafen in Engelland, in der Provinz Cornwall, am Fluß Camel.

Padua, Padoua, *Patavium*, Hauptstadt der Landschaft Padouano, an den kleinen Flüssen Brenta und Bachiglione. Sie wird in die alte und neue Stadt eingetheilt, ist ziemlich groß, und einiger massen befestiget. Das Bisthum daseibst gehört unter den Patriarchen von Aquileja. Die Stadt hat 7. Haupt-Thore, 23. Kirchen, 23. Manns- und 20. Frauenklöster. Der Schutz-Patron dieser Stadt ist der Heil. Antonius, welcher daseibst in der ihm zu Ehren erbaueten Kirche soll begraben liegen, wie denn auch ihm zu Ehren alle Jahre den 15. Jun. ein sonderlich Fest gehalten wird, dabey

sich eine grosse Menge Volk's von vielen Orten einfindet. Die Universität ist daseibst An. 1221. vom Kayser Friderico II. gestiftet worden. Die Medicin floriret sonderlich auf derselben, und es ist was merkwürdiges, daß auch die Juden das Privilegium haben, alsda den Gradum Doctoris in dieser Facultät anzunehmen. Die deutsche Nation hat auf solcher Universität sonderbare Freiheiten, und unter andern das Recht, einen eigenen Consiliarium zu erwählen, dem alle Professores den Rang lassen müssen.

Padule, eine Herrschaft in Principato oltra, in Neapolis, ist ein Fideicommiss des Hauses Eibo von Massa.

Padula, war vor Alters ein Graben oder Canal in Italien, den man aus dem Po bis nach Ravenna geführt. Heutiges Tages heisset er Canale di S. Alberto, ist aber von vielem Schlamm und verfallenen Erdreich sehr enge, und fast unbrauchbar worden.

Padus, siehe Po.

Päring, war vor Zeiten eine Probsten Canoniorum Regularium, in Ober-Bayern, jeho aber dem Benediktiner-Kloster auf dem Berge Andechs zuständig.

Pagar, Stadt in der Ukraine.

Page, ein junger Edelmann, welcher einem vornehmen Herrn aufwartet, Lat. *Ephesus honorarius*.

Paget-Broomly, Stadt in Engelland, in Staffordshire, am Flusse Blierche.

Paglia, *Palia*, kleiner Fluß in Italien, welcher in dem Stenischen Gebirge in Toscana entspringet, und sich oberhalb Orvieto in die Tyber erguist.

Pagliano, Rocca di Pagliano, Stadt und Schloß in Italien, nebst dem Titel eines Herzogth. in Campagna di Roma, im Kirchen-Staat, dem Hause Colonna gehörig.

Paglion, Paulon, kl. Fluß in der Grafschaft Nizza in Italien, welcher sich bey Nizza in das Genuesische Meer erguist.

Pagmagmarisi, Fluß in Epiro, in Griechenland, welcher sich in den Meerbusen von Arta erguist.

Pago, *Insula Paganorum*, Insel nebst einer Stadt auf dem Golfo di Venezia, nicht weit von den Morlachischen Küsten in Dalmatien, den Venetianern gehörig.

Pagode, also nennet man die Tempel der Indianer und anderer Götzendiener in Indien und China. Man nennet auch Pagoden die in solchen Tempeln befindliche Göthen, Lat. *Fanum*, *desubrum* & *idolum Chinesse*.

Pagode, oder Pogade, eine goldene Malabarische Münze auf der Küstet Coromandel in Asien, in Ost-Indien, welche fast zwey Thaler Species, oder 1. Ducaten beträgt, Lat. *Solidus*, *Aureus Malebaricus*.

Pahang, kleines Königreich und Stadt an der östlichen Küste der Halb-Insel von Indien, jenseit des Ganges in Asien.

Pahlen, Fürstlich-Holsteinisches Lust-Haus in Ditmarsen.

Pair, Peer, Lat. *Primores regni magnæ Britannia*, also werden in England und Schottland, oder in dem vereinigten Königreich von Großbritannien, alle diejenigen Erz-Bischöffe, Herzoge, Marquis, Grafen, Vicomtes und Barons titulirt, welche in dem Ober-Haus des Parlaments sitzen; dahero es auch die Kammer der *Pairs* genennet wird. Diese *Pairs* haben den Titel *Mylord*, und besitzen grosse Privilegien, indem sie erbliche Königl. geheime Räthe sind, nicht arrestirt werden können, ausser wegen Hochverraths, von ihren Victualien Impost-frey sind, den Eyd of Allegiance und Supremacy nicht abschwören, auch sonst keinen Eyd ablegen, sondern nur bey ihren Worten versprechen dürfen; ihre Häuser sind von aller Jurisdiction frey, und können von niemand anders als von *Pairs* des Reichs gerichtet werden.

Pairs in Frankreich, *Primores Gallia*, waren in vorigen Zeiten 12. vornehme Herren, sowohl Herzoge, als Grafen, um über diejenigen Sachen zu urtheilen, welche die Krone Frankreich betreffen. Es haben aber die Könige nach der Zeit über diese alten 12. *Pairies* noch viele neuere aufgerichtet, und heutiges Tages heisset man *Pairs* eigentlich diejenigen, welche ein Gebiet besitzen, welches zu einer *Pairie* erhoben ist. Sie werden in geistliche und weltliche eingetheilt, und sind die geistliche die Erz-Bischöffe von Rheims und Paris, darunter der von Rheims erster *Pair* und Primas des Königreichs ist, die Bischöffe von Langres und Laon, welche Herzoge u. *Pairs*, und die Bischöffe von Beauvais, Noyon und Chalons sur Marne, welche Grafen und *Pairs* sind, und nach der Zeit ihrer Erhebung zur geistl. Würde den Rang unter sich haben. Die weltl. *Pairs* waren die Herzoge von Burgund, Normandie und Guienne, und die Grafen von Flandern, Toulouse und Champagne. Diese 12. *Pairs* sollten in Lehen-Sachen das Recht sprechen, unter den Vasallen die Streitigkeiten entscheiden, und bey der Königl. Salbung und Krönung erscheinen, allwo sie verschiedene Aemter verrichteten; wie denn auch solches von den geistlichen *Pairs* noch würklich geschahet. Weil aber die 6. weltlichen zu der Krone gezogen worden sind, ausgenommen die Grafschaft Flandern, so erwählet man bey dergleichen Solennitäten allemahl 6. der vornehmsten Herren, welche diese Stelle vertreten. Die weltlichen *Pairs* nach ihrer Anciennität sind heutiges Tages folgende 33. Uzes, Elbeuf, Montbazon, Thouars, Sully, Chateauroux, Luyne, Brisac, Richelieu, Montmorency, Enguien, S. Simon, Rochefoucault, la Force,

Fronsac, Albret, Chateau-Therry, Rohan, Chatot, Bourbonnois, Orleans, Chartres, Valois, Piney, Estrées, Grammont, Meilleraye, Rhétel-Mazarini, Villeroy, Mortemar, S. Aignan, Tremes, Noailles, Coislin, Aumont, Vaujours, Nemours, Bethune-Charlots, Eu, Damville, Montpensier, Aumale, Ponthievre, Chateaufvillain, Guise, Bouffleurs, Villars, Harcourt, Fitzjames Berwick, Antin, Rambouillet, Chaulnes, Rohan-Rohan, Joyeuse, Hottun de Tillyard, Rouannois, Valentinois, Nivernois, und Choiseul.

Pais-bas, siehe Niederland.

Pais de Vaud, siehe Vaud.

Pais de droit écrit, heisset man in Frankreich diejenigen Provinzen und Dertter, wo man die Prozesse und Streit-Sachen durch das Römische Jus Civile entscheidet, wie in Provence gebräuchlich ist, Lat. *Provincia, in quibus agitur legibus juris civilis*. Hingegen heisset *Pais coutumier*, ein Land, wo man die Prozesse nach dem Inhalt der Landts-Ordnung, Statuten und Gewohnheiten schlichtet, wie in der Isle de France, Picardie, Champagne und Normandie üblich ist, Lat. *Provincia, in quibus jus municipale valet*.

Pais reconquis, *Recuperata Ditio*, oder das wieder eroberte Land, ein gewisses Gebiethe in der Picardie, zwischen den Landschaften Boulonois, Artois, und dem Meer, wird also benennet, weil es den Engländern im 16. Seculo wieder abgenommen worden, nachdem sie den Hafen Calais darinne 30. Jahr besessen hatten.

Pais réunis, Lat. *Provincia, quas clientelares esse voluit Rex Gallia*, wurden von den Franzosen diejenigen Provinzen in Deutschland genennet, welche die Krone Frankreich als Dependencien von Elsas und den 3. Bisthümern in Lothringen, Metz, Toul und Verdun 1680. an sich ziehen wollte, und legte man deswegen die beyden Reunions-Kammern zu Metz und Brisach an, welche solche Länder dem König zusprechen mußten. Diefemnach wurden die 10. Reichs-Städte im Elsas um ihre Reichs-Freymädigt gebracht, und die Maragrarer von Baden, der Herzog von Mümpelgard, nebst den Pfalzgrafen von Weidenz, Zweibrück und Birkenfeld, sollten die Lehen bey dem König in Frankreich suchen, darüber die meisten, welche sich nicht submittirten, ihr Land und Leute mit dem Rücken ansehen mußten, bis sie nachmahls in dem Frieden restituirt wurden.

Pais-Latin, ist ein Nahme, den man der Universität zu Paris im Scherz bengelegt. Weil aber bey der grossen Menge der Collegiorum viel liederliche Kerle mit unterlaufen, so haben die Franzosen fast ein Spruchwort daraus gemacht, daß sie von einem unhöflichen Menschen sagen, c'est un homme de Pais-Latin, & c'est tout dire, das ist, dieser ist ein Kerl aus dem lateinischen Land.

Lande, und das ist schon genug; denn es versteht sich sodann von selbst, daß man einen gelehrten Pedantent oder lieberlichen Studenten meyne, der wenig Mores oder Höflichkeit an sich hat.

Pais de Sapience, ist ein Titel, den man im Scherz der Normandie in Frankreich beyleget, weil es allda viel raffinirte Wädgen und durchtriebene Spitzbuben giebt.

Paita, Stadt in Süd-Amerika, in Peru, am Mar del Zur, welche die Spanier erbauet haben. Sie bestehet in 80. schlechten Häusern und 7. Kirchen, und hat eine grosse Bay, welche eine kleine Schanze bedeckt, allwo alle Waaren, so nach Guatimala gehen, aus Land gebracht werden.

Faix, le Port de, oder **les Trois Rivieres**, **Portus Pacis, Trifluvium**, Flecken auf der Insel S. Domingo, in Nord-Amerika, nebst einem guten Hafen, den Franzosen gehörig.

Pafuschi, Stadt in Groß-Polen.

Pafs, siehe **Pax**.

Palacios, kleine Stadt in Andalusien, 5. Meilen von Sevilla.

Palästina, war vor Alterth das Land Canaan, und hatte Judäam, Samariam und Galiläam in seinem Begrif. Die Gränzen von Morgen waren der Berg Libanon, von Abend das Phöniciſche Meer, von Mitternacht Phönicien, und von Mittag das steinigre Arabien. Heutiges Tages hat es unter den Türken ganz andere Nahmen und Eintheilungen bekommen. Man nennet es auch sonsten das heilige Land, und das gelobte Land; dieses, weil es den Juden von Gott verheissen worden, jenes, weil Christus der Herland daselbst geboren, gelitten, gestorben, auferstanden und gen Himmel gefahren. Es sind zu dessen Recuperirung im 11. 12. und 13. Seculo viele Kreuzfahrten mit gewaltigen Armeen von den Europäischen Potentaten geschehen, aber wenig fruchtbarliches ausgerichtet worden, bis endlich dieses Land völlig den Türken in die Hände gerathen.

Palustrina, siehe **Palestrina**.

Palafuga, Vorgebürge in Catalonien, 2. M. von Palamos.

Palais, also wird in Frankreich der vornehmste Ort genennet, wo das höchste Gericht im Nahmen des Königes geheget wird. Lat. *Locus judicii Gallia supremi*.

Palais, wichtige Citadelle, nebst einem Hafen, auf der Insel Belle-Isle, welche den Küsten von Bretagne, und zwar Port Louis gegen über liegt. An. 1761, im Junio wurde diese Citadelle von den Engelländern, welche auf der Insel im April gelandet waren, nach einer tapfern Gegenwehr des Commandanten von St. Croix, mit Capitulation erobert.

Palais, siehe **Palast**.

Palais-Cardinal, hieß vor diesem in Paris der Pallast, worinnen der Cardinal Richelieu wohnte, welcher nach der Zeit

dem König heimgefallen, und anjeho Palais Royal genannt wird.

Palamos, kleine Stadt in Catalonien an der See-Küste, allwo sie einen guten Hafen hat. Ihre Festungs-Werke sind nunmehr geschleift.

Paland, Stadt u. Schloß in Ober-Ungarn, welches ein Paß gegen die Berg-Städte ist.

Palanden, sind besetzte Flecken oder Schanzen, welche man mit Pfählen verwahret, und mit Erde bekleidet. Dergleichen man vornemlich in Ungarn wider die jährlichen Anläufe der Türken aufgeworfen findet. Lat. *Loca palis munita*. An. 1716. den 1. Oct. wurde die Palanke von Temeswar von den Kaiserl. mit großem Blutvergießen bestürmet und erobert, und ward dieselbe also beschrieben, daß sie aus 2. Reihen neben einander gesetzter Pallisaden bestanden, zwischen welchen der Platz mit Erde ausgefüllt, und dergestalt bewachsen gewesen, daß derselbe einem Wall ähnlich gesehen, und sey überdies ein tiefer Wasser-Graben vor derselben gewesen.

Palander, ist eine Art Fahrzeuge, wie ein mittelmäßiges Schif, mit starken Brettern, welche mit Eisen feste beschlagen sind, so daß, wenn in die Mitte zwei Mörser gesetzt sind, es deren Gewalt aushalten könne. Lat. *Navis ex qua pilis incendiariis infestantur urbes*. Man braucht sie, die Dörfer, so an der See gelegen, damit zu bombardiren, weil man sich ihrer anstatt einer Batterie bedienen kan.

Palantwar, Castell am Platten-See, in Nieder-Ungarn, 5. M. von Canischa.

Palanza, **Palantum**, wohlbewohnter Flecken der Marländischen Grafschaft Aughiera, zwischen dem Lago Maggiore und dem Lago Mergozzo, in Italien.

Palast, **Palais**, Lat. *Palatium*, *Aedes magnifica*, also nennet man ein großes und prächtiges Gebäude, welches bequem ist, von einem König oder Fürsten bewohnt zu werden.

Palatinus in Ungarn, ist der nächste nach dem König, wird von demselben und den Ständen erwählt, er trägt bey der Krönung dem König die Krone vor, führet bey dessen Minderjährigkeit die Vormundschaft, hat bey der Königs-Wahl das erste Votum, ist Obrist-Capitain in Kriegs-Zeiten, legt die innerliche Unruhen bey, besieht die Gränz-Festungen alle Jahre, im Fall der Noth schreibt er einen Reichs-Convent aus, und administrirt mit einem Wort das ganze Reich, welche Dignität aber nicht erblich ist, sondern nur Zeit Lebens währet. Sonst nennet man auch die Polnischen Woywoden auf Lateinisch **Palatinos**.

Palazzuolo, kleine Stadt im obern Theil des Brescianischen Gebietes, in Italien.

Palazzuolo, Städtlein im Val di Noto, in Sicilien, ist An. 1693. durch Erdbeben ganz ruinirt worden.

Palencia, Stadt am Fluß Tago, im Königreich Leon, nebst einem Bisthum, unter den Erz-Bischöfen zu Burgos gehörig. Vor diesem hatte sie eine Universität, welche aber nach Salamanca ist verlegt worden.

Palenz, Pfalz, Pfälzel, Palatium, kleine Stadt und Schloß im Erz-Stift Trier, nicht weit von der Stadt Trier.

Palenger-Thal, kleines Gebiet in den Itälianischen Vogesen, welche die Schweizer im Mapländischen besitzen.

Paleocastro, Stadt nebst einem guten Hafen und Schloß an der östlichen Küste der Insel Candia, den Türken gehörig.

Palermo, Panormus, Hauptstadt in Sicilien, an der nördlichen Küste des Val di Mazara, am Einfluß des Flusses Dretto. Sie ist groß und befestiget, soll bey 100000 Einwohner haben, und ihr Hafen wird durch 2. Citadellen beschützt, welche 1734. von den Spaniern erobert worden. Sie ist der Sitz eines Vice-Königs, eines Erz-Bischofs und Universität, auch wird allda starke Handlung getrieben. Der Königl. Pallast, in welchem der Vice-König residirt, ist sehr ansehnlich, so wie auch das Rathhaus und die Dominicaner-Kirche. Sie wird überhaupt in 4. Theile abgetheilt. An. 1713. ließ sich allda der Herzog von Savoyen, nebst seiner Gemahlin, und 1735. Don Carlos krönen. Dem Erdbeben hat diese Stadt großen Schaden zuzuschreiben. Dergleichen Unglück hat sie vornemlich An. 1693. und An. 1716. den 7. Sept. betroffen, da ein Viertel der Stadt in den Schutt gelegt, und durch ein unterirdisch Feuer ganze Quartiere verbrannt worden. An 1730. kam Feuer in das Pulver-Magazin, und that außerordentlichen Schaden.

Palermo, il Collio di Palermo, ist ein Theil des Toscanischen Meeres.

Palestrina, Praeneste, Stadt in Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, nebst dem Titel eines Fürstenthums und einem Bisthum, welches allemal einer von den 6. Ältesten Cardinälen besitzt. Dieses Fürstenthum gehörte sonst dem Fürsten Urbino, aus dem Hause Barberini, welcher 1722. den 27. Sept. verstarb, und durch üble Haushaltung in so große Schulden gerieth, daß er zu Bezahlung derselben die Lehn-Güter des Hauses Barberini seinem Bruder, dem Cardinal Francisco Barberini, überlassen, und sich mit einer jährlichen Pension vergnügen mußte. Er hinterließ einen natürlichen Sohn, Massimilian Barberini, Marquis de Corese, und eine Tochter, Cornelia, geb. 1715. den 19. Dec. Diese letztere wurde nach ihres Herrn Vaters Tode von ihrem Vetter, dem Cardinal, in das Kloster der heiligen Barbara zu Rom gethan, er nahm sie aber nachgehends heraus, und vermählte sie

An. 1728. den 19. Dec. wider des Kaisers, Papsts, und ihrer Mutter Willen, mit Giulio Cesare, Principe Colonna di Carbo-gnano, welcher den Titel als Fürst von Palestrina dadurch zu erhalten suchte. Er hat aber der obgedachte natürliche Sohn, welcher legitimirt ist, den geistlichen Stand, worinnen er bisher gelebt, verlassen, weil vermöge der Bulle Pabst Urban VIII. die natürliche Söhne von dem rechtmäßig erzeugten Töchtern in dem Hause Barberini succediren können. Diese Erb-Folge wolte der Cardinal nicht zugestehen, bis endlich 1738. es ausgemacht worden, daß Urbanus Colonna, des Giulio Cesare Sohn, den Titel als Fürst von Palestrina führen sollte. Der obermehrte natürliche Sohn des Fürsten Urbino, Marquis von Corese, starb 1750.

Palestrina, große und stark bewohnte Insel im Venetianischen Gebiet, welche gegen Mitternacht an den Hafen Malamocca, und gegen Mittag an den Hafen di Chioggia gränzet. Sie ist voller Lust-Häuser und Gärten, und der vornehmste Ort darauf heißt gleichfalls Palestrina.

Palfy, eine berühmte Gräfliche Familie in Ungarn, daraus viele berühmte Leute entsprossen.

Palangra, Stadt an der Küste von Coromandel, im Königreich Bishnagar, in Asien, nebst einem regulier befestigten Fort, Geldria genannt, und einer Rhede, wo die Schiffe vor Anker liegen können, den Holländern gehörig. Sie haben allda einen Director über ihre Factoren, so sie im Königreich Golconda und den benachbarten Ländern besitzen.

Palilia, war ein gewisses Fest bey den alten Römern, an welchem die Land-Leute den 1. May auf den Dörfern viel Hansen Stoppeln, Stroh und andere brennende Materien anzündeten, daherum tanzeten, und endlich über die verbrannten Reliquien sprungen. Dergleichen Ceremonien sind vor diesem in deutschen Landen mit den Johannis-Feuern und Sonnenwend-Feuern auch geschehen, der verstorbene Kaiser Joseph I. aber hat, nach Absterben seines glormüdigsten Herrn Vaters, bey wählender Trauer, nebst andern Lustbarkeiten, auch das sogenannte Sonnenwend-Feuer, und die dabey gewöhnliche Holz-Sammlung, bey hoher Straffe scharf verbothen. Siehe Antiq. Lex.

Palimban, Königreich und Stadt auf der Insel Sumatra, in Ost-Indien, in Asien.

Palang, siehe Balingen.

Palinodia, ist eine Widerrufung oder Revocation desjenigen, was man entweder schimpflich von jemand geredet, oder falsch von einer Sache geschrieben.

Palinuro, Capo Palinuro, Palenudo oder Palenuro, Vorgebürge im Principato citra, in Neapo.

Neapolis, zwischen dem Golfo di Salerno und di Policastro.

Paliques, zwei Seen in Sicilien, bey der Stadt Catanea, welche vor diesem vor heilig gehalten, und als Götter verehret worden.

Palladen, *Lat. Valli. Sudes. Cuspidati Stipites*, sind ohngefähr 8. Fuß hohe und 8. bis 9. Daumen dicke, oben spizige Pfähle, welche nach der Reihe unten am Ball und sonst an dem Glacis ausgerichtet stehen. Sie werden einen halben Fuß weit einer von dem andern eingeschlagen, und unter den in die Höhe ragenden Spizen 4. bis 5. Fuß hoch außerhalb der Erde mit eiserer Latte eingefasset. Siehe *Math. Lex.*

Palladium, war vor Alters ein hölzernes Bildniß der Pallas, welches im Schlosse zu Troja, und in der Hochachtung stand; daß, sobald man selbiges verlohre, die Stadt Troja untergehen würde. Solches haben Diomedes und Ulysses in dem bekannten Trojanischen Kriege wegpractiziret, worauf der Stadt Untergang erfolgt. Und als sich Diomedes nach Italien begeben, und die Stadt Beneventum erbauet, nachgehends aber krank worden, hat ihm das Oraculum, welches er um Rath gefragt, zur Antwort gegeben: Er würde nicht eher wieder gesund werden, bis er dieses Bild einem Trojanischen Mann übergeben. Worauf er solches dem Aeneas, der indessen auch in Italien angekommen, wieder zugestellet, durch den und seine Successores, es endlich nach Rom gebracht, in dem Tempel der Vestä aufgestellt, und als eine Schutz-Göttin verehret worden. Von dannen soll es Constant. M. in die von ihm neu angelegte Residenz Constantinopel haben bringen, und daselbst auf dem Markte vergraben lassen, wie Procopius in seinem Tractat de Bello Gothico Lib. I. Cap. XIV. Meldung thut. Von diesem heidnischen Bilde nennet man noch jezo die Privilegia eines Landes, Stadt oder Junst ihr Palladium, weil nach deren Verlehrung das Land und der Nutzen ihrer Conservation verlohren gehet. Siehe *Ant. Lex.*

Pallant, Schloß, Städtlein und Hertschafft im Herzogthum Jülich, den Fürsten von Waldeck gehörig. Es ist das Stammhaus der Freyherrlichen Familie von Pallant in Westphalen und denen Niederlanden.

Pallas, ist ein Name, welcher der Minerva, als der Göttin der Weisheit und des Krieges, von den alten Heyden gegeben wurde.

Pallavicini, ist eines der vornehmsten und weitläufigsten Geschlechter in Italien, davon stets einige, bey ertlichen Seculihier, in den vornehmsten Kirchen-Ämtern gestanden. Es theilet sich sonderlich in 3. Zweige, nemlich in den Römischen, Lombardischen und Venuesischen, wiewohl ei-

nige zweifeln, ob sie alle von einem Stamm-Vater herkommen.

Pallavicino, siehe Buseio.

Palliano, siehe Pagliano.

Pallium, ist ein Pontifical-Schmuck, welchen die Päbste, Patriarchen, Primaten und Metropolitanen an sich haben. Sie tragen dasselbe zum Zeichen ihrer geistlichen Gerichtsbarkeit. Es ist ein großes Band 4. oder 5. Finger breit, mit schwarzen Kreuzen erfüllet, welches über die Pontifical-Kleider um die Schultern herumgehangen wird. An demselben befinden sich noch über dieses 2. Bänder oder lange Stricke, deren der eine vorne, der andere hinten herunter hängt, nebst kleinen bleernen Blechen, welche an dem Ende rund, und mit schwarzer Seide, nebst 4. rothen Kreuzen bedeckt sind. Die Materie des Pallii ist eine weisse Wolle von 2. Kammern, welche die Nonnen von St. Agnes zu Rom jährlich an ihrem Feste, am 21. Jan. opfern, wenn man Agnus Dei in der Messe singet, und welche die Sub-Diaconi Apostolici füttern, und ihnen zu rechter Zeit die Wolle abnehmen lassen. Ehe und bevor ein Erz-Bischof oder Bischof, in dessen Diöces solches eingeführet worden ist, das Pallium empfangen hat, kan er niemand die geistlichen Orden conferiren. Vormalß waren sie verbunden, selbiges zu Rom persönlich zu holen. Nach der Zeit ist es den Päblichen Nuntis überschicket worden, oder man hat gewisse Personen nach Rom geschicket, um dasselbe mit dieser Formel, *instante, instantius, instantissime*, am Päbstlichen Hof zu erbitten. Die Unkosten belaufen sich fast auf 30000. fl. ehe ein solches Pallium an Ort und Stelle gebracht wird. Siehe *Europ. Fam. 266. Th. 115.*

Palma, Stadt im Portugiesischen Estremadura, am Fluß Cadaon.

Palma, ein Schloß und Städtgen in Castilien, davon eine Linie aus dem Hause Portocarrero den Gräflichen Titel führet.

Palma, il Golfo di Palma, ist ein Meerbusen zwischen der südlichen Küste von Sardinien, und der kleinen Insel St. Antiochi.

Palma, eine von den Canarischen Inseln auf dem Atlantischen Meer, darauf die Spanier viele Colonien haben, darunter S. Cruz de la Palma die vornehmste ist. Sie ist 25. Meilen groß, hat einen feuersteigenden Berg, und 1677. ein heftiges Erdbeben ausgestanden, dabey eine große Menge Feuer-Flammen und brennende Steine ausgeworfen, wodurch das Land sehr verderbet wurde.

Palma, Hauptstadt auf der Insel Majorca, bey Spanien, ist befestiget, und wurde von den Franzosen und Spaniern Anno 1715. mit Accord erobert, mithin die ganze Insel Majorca unter Philippi V. Königs maßigsteit gebracht.

Palma,

Palma, Beaume les Nonnes, ein Benedictiner - Nonnen - Kloster in der Franche-Comté.

Palma nuova, berühmte Festung in Triaul, am Fluß Narisse, an den Gränzen der Grafschaft Görz, welche das Venetianische Gebiet gegen die Oesterreichischen Gränzen bedeckt. Sie hat 9. Bollwerke, 18. Cavalieri, welche das umliegende Feld commandiren, und eine gute Citadelle, auch sind die Wasser - Graben auf 30. Schritt breit, und 12. Schritte tief. Sie gehört den Venetianern, und wird von ihnen vor den festesten Ort in der ganzen Welt ausgegeben.

Palma de Sol, Insel unten am Königreich Sardinien, darzu sie auch gehört.

Palmaiola, kleine Insel auf dem Toscanischen Meer, nicht weit von der Insel Elba.

Palmaria, kleine Insel auf der Westlichen Küste des Genuessischen Meeres, beim Eingange des Golfo di Spezza, nahe bey Porto Venere, davon es nur durch ein schmales Fretum abgejondert wird.

Palmaruola, **Palmaria**, kleine Insel auf dem Toscanischen Meere, nicht weit von der Insel Ponzo, gegen die Küste von Neapoliß.

Palmas, le Cap de Palmas, ein großes Vorgebürge in Guinea in Afrika. Ein anderer großes Vorgebürge gleiches Namens, findet man an der Küste des Königreichs Oriza, in der Halb-Insel von Indien, dieselts des Ganges in Asien.

Palmas, Ciudad de las Palmas, **Civitas Palmarum**, Hauptstadt nebst einem Hafen auf der Insel Canaria, wo der Canariensucker und Seet hergebracht wird. Sie gehört anjeho den Spaniern, ist groß, schon und reich, und hieß vor diesem Canaria, hat auch das vornehmste Gerichte in gemeldter Insel.

Palmelia, Stadt an einem hangenden Berg, auf dessen Gypfel ein Schloß, in der Portugiesischen Provinz Estremadura, 2. Meilen von Setubal.

Palmen - Orden, siehe Fruchtbringende Gesellschaft.

Palmoia, siehe Pithmos.

Palo, Dorf und festes Schloß im Kirchenstaat an der See-Küste, 20. Italiänische Meilen von Civitavecchia.

Palomera, kleine Stadt auf der Insel Majorca, am Mitteländischen Meer.

Palos de Moguer, Stadt in Andalusien, nicht weit von dem Einfluß des Flusses Tinto, 15. Meilen von Sevilla. Der Hafen ist deswegen berühmt, weil Christoph Columbus 1492. aus demselben ausgelaufen, als er die neue Welt in Amerika entdeckte.

Palos, Cap de Palos, ein Vorgebürge im Königreich Murcia in Spanien.

Palota, Fluß in Lithauen, in der Wohnschaft Polocz, entspringet aus einem klei-

nen See, und ergießt sich bey Polocz in die Düna.

Palotta, befestigte Stadt in der Grafschaft Etuhl-Weissenburg, der Familie von Zychy gehörig.

Palus, ein Sumpf oder morastiger See.

Palus Maotis, siehe Zabache.

Paly, kleine Stadt in Ober - Ungarn, 2. Meilen von Debrechen gegen Osten.

Pamburg, schönes Kloster der Regulitten Chor-Herren S. Augustini, welchen zugleich ein Archi - Diaconat einverleibt ist, in Ober-Bayern, N. Butghausen, am Fluß Alza, unter der Pflege Trospurg. Dieses Kloster hat eine schöne Bibliothek, und in der Kirche liegt der H. Einsiedler Heinrich begraben.

Pamele, nahe bey Ninove, in dem Oesterreichischen Flandern, ist eine von den 14. ältesten Baronien in Flandern.

Pamfilio, vornehm und berühmtes Geschlecht zu Rom, woraus Pabst Innocentius X. welcher von Anno 1644. bis 1655. den Päbstl. Thron besessen, entsprossen war, und aus welchem die Fürsten von Carpi, netti und Prinzen von Belvedere herkommen.

Palmiers, **Pamia**, **Apamia**, Stadt am Fluß Ariage, in der Grafschaft Joix, nebst dem Schloß Fredelet, und einem unter den Erz-Bischof zu Toulouse gehörigen Bischofthum.

Pampas, eine große Wüstenen in Amerika.

Pampelona, **Pamplona**, **Pampelune**, **Pompejopolis**, **Pompelo**, Hauptstadt des Königreichs Navarra, am Fluß Arega, in einem fruchtbaren Thal und mit spitzigen Hügeln umgeben, welches von Natur zu ihrer Befestigung vieles beynträgt. Sie ist groß, reich, und eine der besten Spanischen Gränz - Festungen gegen Frankreich. Sie hat zwey sehr feste Citadellen, eine ausserhalb der Stadt mit 5. Bastionen, welche mit einem Graben und einem grossen Moraste umgeben ist, und die andere innerhalb der Stadt. Der dazige Bischof, welcher 25000. Ducaten Einkünfte hat, steht unter dem Erz-Bischof von Burgoß. Es ist auch eine Universität daselbst.

Pamphilia, Landschaft in Klein-Asien, welche vor Alters gegen Süden an das Mitteländische Meer, gegen Osten an Cilicien, gegen Norden an Pisidien, und gegen Westen an Lycien gränzte. Anjeho ist sie ein Theil von Caramanien, und der angränzende Theil des Mitteländischen Meeres wird davon das Pamphilische Meer genennet. Noch eine Stadt dieses Namens liegt in Macedonien.

Pamplona, kleine Stadt in Terra Firma im Königreich Neu-Granado, in Süd-Amerika.

Pampus, also wird der Einfluß des Pe in die Süder-See genennet, durch welchen die Schiffe, welche von Amsterdam nach dem Lapel

Texel wollen, nothwendig segeln müssen; wiewohl es mit den grossen Schiffen viel Mühe brauchet, indem er gar nicht tief ist.

Pan, also nannten die Heiden den Gott der Schäfer und Wälder, oder der Natur, und bedeutet idieser Nahme so viel als Alles.

Panacéen, **Panchrestum**, nennet man diejenigen Arzneyen, so wider alle Krankheiten dienen sollen, unter welche der *Lapis Philosophorum* oder die Ehymsche Gold-Tinctur gerechnet wird.

Panama, Stadt in Süd-Amerika, an dem Isthmo und Golfo di Panama, welche einen guten Hafen hat, und den Spaniern gehöret. Es ist daselbst ein Präsident mit 6. Richtern, welche den Kaufleuten das Recht sprechen. Sie ist eine reiche Handels-Stadt, hat aber eine dicke und ungesunde Luft, auch befindet sich daselbst ein Bischof, unter Lima gehörig. Diese Stadt ist aber nach der Zeit abgebrannt worden, daß also wenig Merkwürdiges mehr daselbst zu sehen; und nicht weit davon hat man eine andere Stadt, **Neu-Panama** genannt, aufgebaut. Der Golfo di Panama ist ein Theil des Mar del Sur, und siehet man viele kleine Inseln darauf, so die Perlen-Inseln genennet werden, weil man daselbst viele Perlen fischet. Der Isthmus von Panama ist eine Erd-Zunge, 80. Meilen lang, zwischen dem Mar del Nott, und dem Mar del Sur, so Nord- und Süd-Amerika an einander hänget.

Panama, Stadt und Hafen in Ost-Indien in Assen, zwischen den Königreichen Cannaot und Calcut, hatte vormahls zwey Citadelken am Eingang des Hafens, welche auch die Portugiesen ruiniret haben. Es wächst daselbst viel Pfeffer und die beste Cardemom.

Panari, eine von den Liparischen Inseln auf dem Toscanischen Meer. Sie ist wüste und von keiner Wichtigkeit.

Paparman, Königreich und gute Handels-Stadt nebst einem berühmten Hafen auf der Insel Java in Ost-Indien, an der Meer-Enge von Palambuan, in dessen Gegend ein Feuer-spendender Berg ist.

Panaro, **Scultena**, Fluß, welcher in dem Apenninischen Gebürge entspringet, und in dem Val di Frignano den Nahmen Scultena führet, nachmahls aber unterhalb Aqua di Panaro heisset, und sich zu Buon-deno in einen Arm des Po-Flusses ergießt.

Panarucan, siehe Panarman.

Pancale, **Pancalier**, **Pancalerium**, kleine Stadt in Piemont, an dem Po, neun Meilen von Turin.

Pancarana, kleine Stadt am Fluß Po, in der Markländischen Provinz Pavese.

Pancetznicy, **Korazwy**, **Pancarnen**, oder

Panger-Reuter, sind leichte Reuter in Pohlen, welche Panzer tragen. Sie haben Pfeile und Säbel: Einige auch Köhne oder Glinten, Lat. *Equites levis arma ure loricati*.

Pancze, kleiner Fluß in der Mittel-Mark Brandenburg, entspringet bey Bernau, gieng ehemals durch Bernau, ist aber nachgehends anders geleitet worden, und fällt bey Berlin in die Spree.

Pandeetæ, sind ein Theil des *Corporis Juris*, aus 30. Büchern bestehend, in welchen die Responsa der alten Jurisconsultorum zusammen getragen. Sie werden sonst auch *Digesta* genennet, und sind vom Kaiser Justiniano publiciret worden.

Panogyricus, ist eine Lobrede, die einem König, Fürsten oder grossen Herrn, wie auch Gelehrten, vornehmen und wohlverdienten Leuten gehalten wird.

Panetier, ist derjenige, der über die Auftheilung des Brods am Französischen Hof gesehen ist, Lat. *Rei panaria praefectus*. Der Groß-Panetier hat die Inspection über die Bicnallien und übrigen Officiers von der Königl. Panetierie. Alle Proviant-Bediente und Bedier der Stadt und Vorstädte zu Paris stehen unter seiner Jurisdiction, und müssen ihm etwas gewisses entrichten, so man von *denier* und *le pont de romarin* nennet, auch wartet er bey grossen Festen dem König nebst dem obristen Mund-Schenken bey der Tafel auf.

Pango, Stadt und Provinz im Königreich Congo, am Fluß Zaire in Afrika.

Panhapel, kleine Stadt in Malabar, auf der Halb-Insel von Indien, dießseit des Ganges in Assen. Sie ist die Hauptstadt einer kleinen Landschaft, welche ihren besondern Regenten hat.

Panicus terror, ist diejenige Furcht, so oftmals eine ganze Nation überfällt. Sie hat ihren Nahmen von dem Gott Pan, von dem die alten Heiden glaubten, daß er bey Nacht Gebürge und Wälder durchstreiche, und den Leuten ein Schrecken einjage.

Panier, heisset so viel als eine Fahne, Lat. *Vexillum*, *Signum militare*, St. Georgens-Panier, ist eine Fahne, darinnen die Historie von dem Ritter St. Georgen, wie er mit dem Drachen streitet, abgebildet ist, und welche die Schwäbische und Fränkische Ritterschaft von langen Zeiten her führet. Panier des S. Röm. Reichs, siehe Reichs-Panier.

Panis-Brief, ist ein Reservatum, vermöge dessen der Kaiser einem St.ift oder Kloster eine Person zu verpflegen aufträgt, und ist also vom *jure primaratum precum* unterschieden. Dieses Recht hat auch der König in Preussen in seinen Ländern, und seine

seine Gemahlin exerciret es in denen Frauen-Klöstern.

Paniza, Panissa, Fluß, welcher in Romania entspringet, und sich nicht weit von Rosico ins schwarze Meer ergießt.

Panrota, Schloß in Siebenbürgen.

Panner-Herr, siehe **Banner-Herren**.

Pannonia, wurde vor Alters diejenige große Landschaft zwischen der Donau und Illyrien genennet, wo ansehn Ungarn, und zum Theil Slavonien, Croatien, Steyermark, Krain und andere österreichische Lande liegen.

Pannonia, ein Ort auf der Insel Candia in der Türkei.

Panormo, Stadt, nebst einem See-Hafen, in Epiro, in Griechenland.

Panlacola, Stadt und Fort in der großen Landschaft Louisiana, oder Mississippi, an der Bay de Spiritu Sancto, in Nord-Amerika, welches die Spanier 1698. denen Franzosen abnahmen.

Pantalania, eine Insel des Mitteländischen Meeres, gegen die Küsten des Königreichs Tunis, zu dem Königreich Sicilien gehörig. Sie hat ein Fort wider die See-Räuber; ist aber fast ganz wüste, und 1728. submittirte sie sich dem Kaiser.

Pantang, also heißt das Haupt-Comtoir der Holländer auf der Insel Sumatra in Asien.

Pantheon, also heißet in der Kirche des Escorial die Capelle, darein die Könige und Königinnen von Spanien begraben werden.

Pantheon, war zu Rom ein runder Tempel, der seinen Namen daher bekommen, daß in den Statuen des Martis und Veneris, durch die listige Hand des Künstlers, aller übrigen Götter Bildnisse vorgestellt worden, und darinnen die Herden alle Götter zugleich verehreten. Es war von dem Agrippa dem Jovi Ultori zu Ehren erbauet, und ist das einzige, was aus dem Alterthum am meisten unversehet geblieben. Jeko führet er den Namen Chiesa della Maria rotonda, von der runden Figur, und Pabst Bonifacius hat ihn der Jungfrau Maria und allen Heiligen gewidmet.

Pantoffel des Pabsts Füßen, siehe **Fuß-Fuß**.

Panuco, Hauptstadt in der Provinz gleiches Namens, in Neu-Spanien, in Nord-Amerika, hat einen Bischof, und der vorbegehende Fluß heißt auch Panuco, welcher etliche Meilen davon in den Mexikanischen Meerbusen fällt.

Panuco, Provinz in der Audientia von Mexico, in Nord-Amerika, in welcher die Spanier unterschiedene Colonien haben, absonderlich aber Panuco, S. Jago de las Valles und Lampice.

Panur, kleine Stadt in Malabar, in Asien,

und die Hauptstadt einer kleinen Landschaft, welche unter dem Schutze des Königs von Calcut steht.

Panzen, siehe **Denken**.

Panzowa, eine besetzte Ungarische Palsanka, in dem Palatinat Temeswar, auf dem linken Ufer des Flusses Theiss, der sich anderthalbe Stunde unter Belgrad in die Donau stürzt. Sie wurde am 9. Nov. 1716. von dem Kaiserl. General, Graf Mieron, erobert, und hierauf mit verschiedenen Festungs-Werken verstärkt. Am 1736. ist sie von den Kaiserlichen selbst geschleift worden.

Paogon, besetzte Stadt in China, in der Provinz Peking.

Paoking, große Stadt in der Provinz Huquang, in China.

Paola, kleine Stadt in Calabria citra, im Neapolitanischen, nicht weit von dem Tyrrhenischen Meer.

Paolixi, ein lustiger und mit vielen Häusern umgebener Ort, nicht weit von der Stadt Hanking in China.

Paolo, Silber-Münze in Italien, welche nach unserer Münze 3. Ggl. ausmacht.

Paoning, Stadt am Fluß Nialing, in der Provinz Suchuen in China.

Paoting, große Stadt in der Provinz Peking in China.

Papa, eine vormals feste Stadt in der Grafschaft Bsprin, in Nieder-Ungarn, am Fluß Marchas, nebst einem festen Schloß, 5. Meilen von Raab. Diese Stadt war mit einem doppelten Wall und tiefen Wasser-Graben umgeben. In der vorigen Unruhe hatten sie die Rebellen besetzt, wurde aber 1769. von den Kaiserlichen eingenommen, und ihre Festungswerke geschleift.

Papa, eine von den Orcadischen Inseln bey Schottland, welche sehr klein ist, und nichts merkwürdiges hat, als einen bequemen Hafen.

Papabili, also werden zu Rom diejenigen Cardinale genennet, welche in Staats-Sachen keine Parthey eines weltlichen Potentaten annehmen, und daher um so viel mehr Hofnung haben, zur päpstlichen Krone zu gelangen, Lat. *Nullius Regis aut Principis partibus addicti Cardinalis dignitatis pontificiae*.

Papaloapan, Alvaiallo, der vornehmste Fluß in der Provinz Guaxaca in Mexico, in Nord-Amerika, welcher sich in den Golfo di Mexico ergießt.

Papaume, siehe **Bapaume**.

Paphlagonia, war vor Alters eine Landschaft an Galatia, in Klein Asien, an der See-Küste, wird heutiges Tages Boli genannt.

Paphos, ehemals eine Stadt in Cypern, heut zu Tag aber nur ein Flecken, und heißt Baid, daselbst vor Alters dem Götterdienst der Venus zu Ehren die Juno gen

gen Mädchen die Blüthen ihres Leibes den Fremdlingen am Ufer der See aufgeopfert.

Papia, Ticinum, siehe Pavia.

Papinowgorod, kleine Stadt in der Russischen Provinz Peczora.

Papisten, Lat. Pontificii, also werden von einigen die Röm. Catholischen genennet, weil sie den Pabst vor das Oberhaupt der Kirche erkennen. Doch wenn jemand bey der Kayserl. Cammer zu Weßlar um ein Mandat auf den Religions-Frieden suppliciret, und das Wort Papistisch mit einfließen läßt, so wird nicht allein das Libell verworfen, sondern ihm noch eine Geld-Busse dictiret; muß also das Wort Catholisch gebraucht werden.

Pajous, das Land derer Papous, *Regio Nigrorum*, Landschaft auf dem Oceano Indico, und eine von den Terris Australibus, nicht weit von der Linie, zwischen den grossen Moluckischen Inseln, und Neu-Guinea. Man hat noch nicht eigentlich erfahren können, ob sie an dieser Landschaft hängen, oder durch eine kleine Meer-Enge von derselben abgesondert ist. Ihre Einwohner sollen sehr tapfer seyn, und sind daher von den benachbarten Königen zur Leib-Garde angenommen worden.

Pappenheim, kleine Stadt und Schloß am Fluß Altmühl, und die einzige Stadt der Grafschaft Pappenheim in Bayern, in dem Landstrich der Hanenkam genannt, an den Fränkischen Gränzen. Die Grafen von Pappenheim sind Erb-Marschälle des Heil. Römischen Reichs, welches Prädicat allezeit der älteste an Jahren von der Familie, anhero seit Anno 1731. Friedrich Ferdinand führet, geböhren den 5. Sept. Anno 1702. Sonst theilten sie sich in die Catholische und Lutherische Linie, davon aber die erste An. 1697. ausgestorben.

Paquetheorie, Lat. *Dies Dominica Palmarum*, ist der Veynahme, den die Franzosen dem Palm-Sonntag geben. Und die Insel Florida soll deswegen also genennet seyn, weil selbige Anno 1513. den 27. März, am Palm-Sonntag entdeckt worden.

Paquet-Boot, Paquebot, L. *Navistabellaria*, ist ein Schiff, welches zu Ueberbringung der Posten und Personen dienet, dergleichen sonderlich von Calais nach Douvre, und von Helvoetsluis nach Harwich, wie auch aus Engelland nach Spanien alle Wochen, ingleichen monatlich eines nach West-Indien hin und her zu gehen pfleget. Vor kurzer Zeit ist auch dergleichen zwischen Lübeck und Petersburg angeleget worden.

Para, Stadt in Brasilien in Süd-Amerika, an dem Fluß der Amazonen. Sie ist die Hauptstadt der Capitania de Para, längt dem Mar del Nort, welche Landschaft

die Portugiesen besitzen, undzeintige Colonien daselbst haben.

Parabiaco, *Parabiagum*, seine Stadt im Herzogthum Manland, zwischen Dairago und Nerviano, dem Marchese Castelli gehörig.

Parade machen, ist daßjenige, wenn die Officiers eines Bataillons, Regiments oder Compagnie, welche in den Waffen ist, sich bester massen in Ordnung stellen, um daßjenige zu thun, was ihre Chargen erfordern, Lat. *Milites sub suis Ducloribus ordine collocati ad munia militaria exequenda parati astant*.

Parade-Bette, Lit de Parade, wird das Schau-Berüßte genennet, auf welches die Leichen grosser Herren den Unterthanen zur Schau gestellt werden, Lat. *Lectus feratus magnifice structus*.

Parade-Platz, ist gemeinlich der größte Platz in einer Gegend, wo die ganze Garaison stehen kan, Lat. *Locus, in quo milites excubias atturi colliguntur, orinantur*.

Paradies, altes Kloster in Franken, zum Bisthum Würzburg gehörig.

Paradiren, heist, Parade, oder auch ein grosses Ansehen machen.

Paradis, Bastin, Dok, Kom. ist derjenige Theil eines Hafens, wo die Schiffe am sichersten sind.

Paradis, war diejenige Gegend, darinnen Adam und Eva wohnten, und aus welchem sie nach ihrem Fall verstoßen wurden. Die gemeinste Meynung von der Gegend des Paradieses gehet dahin, daß es in Mesopotamien gegen Armenien gelegen habe, also, daß durch Eden das Land verstanden wird, welches sich zwischen dem Euphrat und Tigris bis an das Armenische Gebürge erstrecket.

Paradoxa, sind Dinge, die dem allgemeinen Sentiment oder Meynung zuwider lauffen, unerhört und unglaublich scheinen.

Paragoya, Königreich und eine von den Philippinischen Inseln auf dem Indischen Meer bey Nien.

Paraguay, *Paraguaria*, grosse Landschaft in Süd-Amerika, welche gegen Norden an Brasilien, gegen Westen an Peru und Chili, gegen Süden an Terram Magellanicam, und gegen Osten an das Magellanische Meer gränzet. Es wächst darinnen viel Baumwohle, Zucker und Cochenille, und haben daselbst die Spanier viel Colonien, welche in 7. grosse Provinzen eingetheilet werden, nemlich Paraguayan in besondern Verstand, Itapica, Rio de la Plata, Uruguan, Tucuman, Parana und Guayra. Es haben auch die Jesuiten in dieser Landschaft einen eigenen Strich Landes, welchen sie mit Ausbreitung der

Spanier regieren, und eine ganz besondere Ordnung daselbst eingeführt haben. Allein weil die Einwohner nicht länger zugeben wolten, daß diese Patres sich in Sachen, die ihre Mission nicht angingen, mischten; erregten sie Anno 1737. einen Tumult wider sie. Dem ungeachtet behaupteten sich die Jesuiten, so, daß ihre Macht immer stärker wurde. Ihr Ansehen fiel auch nicht eher als An. 1758. und 1759. da der in Portugall vorgegangene Hochverrath ihnen zur Last gelegt, und diese Patres deswegen sehr verfolgt wurden.

Paraguay, einer der größten Flüsse in Amerika, welcher an den Gränzen des Amazonen Landes entspringet, und sich in das Magellanische Meer ergießt.

Paraiba, Stadt und grosser Hafen in Brasilien in Süd-Amerika, den Portugiesen gehörig. Die umliegende Gegend wird la Capitania de Paraiba genennet.

Parakin, **Barakin**, ein Dorf in Servien, 2. Stunden jenseits der Morava, in dem Sangiacat von Semendria. Zwischen diesem Ort wurde die neue Gränz-Scheidung zwischen dem Kaiserl. und Türkischen Gebiet 1719. gescheh; 3. grosse steinerne Gränz-Säulen aufgerichtet, und die Kaiserl. und Türkischen Ambassadeurs am 15. Jun. 1719. gegeneinander ausgewechselt, und empfangen.

Parallel, heisst gleich, übereinstimmig, Lat. *Aequalis*, *parallelus*. Daher ist Parallel machen, so viel, als zwischen zwey oder mehr Sachen und Personen eine Vergleichung anstellen, Lat. *Duo vel plura inter se committere*, *comparare*.

Parallel-Linien, Lat. *Linea parallela aequaliter distantes*, sind solche Linien, welche überall in gleicher Weite von einander stehen, dergestalt, daß, wenn man sie unendlich verlängert, sie dennoch niemals zusammen stossen würden.

Paramaribo, Flecken in der Colonie Suriname, am Fluß Suriname, in Süd-Amerika gelegen, ist von den Holländern erbauet, und meist von ihnen, wie auch unterschiedlichen Indianern bewohnt. Der Gouverneur hat seine Residenz daselbst, bey welchem jederzeit binnen 6. Wochen hoher Rath gehalten wird. Alle Schiffe welche aus Holland oder sonst aus der See kommen, müssen vor diesem Flecken ihre Anker werfen, und die Waaren daselbst feil bieten. Neun Meilen davon läuft der Fluß Suriname in den Ocean.

Parana, Provinz und Fluß gleiches Namens, in dem Land Paraguay in Süd-Amerika, allwo die Spanier vier Colonien haben, nemlich St. Ignatii, Itapo, oder l'Incarnation, Acaraio oder la Natividad, und St. Maria d'Ignazy.

Paranympbi, waren vor Alters nichts anders, als Braut-Diener. Jetztiger Zeit

nennt man bey Promotionibus Doctoratibus diejenigen Studiosos und jüngern Candidaten Paranympbos, welche sich den Doctorandis zu Gefallen, zu Einholung vornehmer Gäste, wie auch andern Bedienunggen, so bey solchen Solemnitäten üblich sind, gebrauchen lassen.

Parapet, Brustwehr, Lat. *Lorica*; *Murus superior valli*, *aspiditius* sive *lapideus*, ist eine Erhöhung von Erde oder Steinem über dem Wall, welche 6. Fuß hoch ist, gegen die Festung zu, und 5. oder 6. Fuß gegen das Feld. Man gebraucht sich derselben insgemein, das Geschütz und die Mannschaft zu bedecken, und muß sie an der Dicke 18. bis 20. Fuß haben, wenn sie von Erde, 6. bis 8. Fuß aber, wenn sie von Stein ist. Siehe *Math. Lex.*

Paraphernalia, heißen diejenigen Güter, so die Weiber ihren Männern nicht als Ehe-Geld oder Heiraths-Gut zugebracht.

Paraphrasiren, heisset, eine Sache durch umständliche Uebersetzung deutlicher machen.

Parasanga, **Farasang**, eine Persische Meile, welche 30. Stadia austrägt, und beynahe eine deutsche Meile macht.

Parasi, Münze in der Türkei, so 3. Aspers gilt, und zu Cairo in Egypten gemünzet wird, Lat. *Moneta Turcica duodecima ferme imperialis pars*.

Parat, fertig, willig, bereit. *Ad utrumque paratus*, heisst, der zu beiderley geschäft ist.

Par avance, voraus, im Vorschuß, in antecessum.

Paray le Moineau, **Parcium Moniacum**, Stadt in der Grafschaft Charolois, 5. Meilen von der Loire.

Parc, ein mit Mauren oder Palisaden verschlossener Wald, darinn man wilde Thiere zur Lust verwahrt, sonst auch ein Thiergarten genennet, Lat. *Vivarium*.

Parc, oder **Park**, eine Abten, hatt bey Löwen in Brabant.

Parc aux Dames, **Parcus Dominarum**, vornehmliche Nonnen-Abten, Cistercienser-Ordens, in der Provinz Balois in Frankreich, 1. Meile von Crepp gegen Süden.

Parc de l'Artillerie, heisset im Feldlager ein Ort, wo man Pulver, Bomben, Granaten, Leucht-Kugeln und andere Kunst-Feuer hat, Lat. *Locus castorum*; *quod res tormentaria asservatur*. Er muß von einer belagerten Stadt zum wenigsten auf einem Kanonen-Schuss abgelegen seyn, damit ihn die Belagerten, wenn es ihnen etwa durch die Ueberläuffer angezeigt würde, doch mit ihren Schüssen und Bomben nicht erreichen.

Parc de Vivres, ist im Lager der Platz, wo die Lebens-Mittel verwahrt werden, und die Marquetenter allerhand Nothdurften vor die Soldatesca feil haben, Lat. *Horreum forumque castrense*. Dergleichen Pares de vivres sind gemeinlich hinter jeglichem Regiment abgestochen: die

die Parcs d'Artillerie aber werden durch Piqueniers oder Grenadiers bewahret.

Parca, waren bey den alten Heyden drey Götinnen, Clotho, Lachesis und Atropos genannt, denen sie die Verlängerung oder Abkürzung ihres Lebens zuschrieben, und sie also vorstellten, als wenn die jüngste einen Rocken zu rechte mache, die andere den Lebens-Gaden spinne, die älteste aber selbigen mit einer Schere zerschneide. Woraus der Lateinische Verb entstanden: Clotho colum bajulat, Lachesis & Atropos occidit. Siehe Antiq. Lex.

Parcans, sind grosse Indianische Schiffe, welche man vorne und hinten lenken kan, Lat. *Navis maiorum ventralis*.

Parcanum, siehe Baracan.

Parchim, uralte ziemlich grosse und nahehafte Stadt im Mecklenburgischen Fürstenthum Wenden, an der Elbe, 4. Meilen von Schwerin.

Parchwitz, kleine Stadt, Herrschaft und Schloß an der Raxbach, im Fürstenthum Liegnitz, in Schlesien, hat Anno 1709. vermöge der Alt-Raustädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule bekommen.

Parcofi, gute Russische Festung in der Provinz Novogorod Belisi am Fluß Solona.

Parde, ein kleiner Fluß in Sachsen, fließet bey Taucha, ohnweit Leipzig.

Pardo, Königl. Schloß, 2. Spanische Meilen von Madrid, in Neu-Castilien.

Pardon, ist eine Verzeihung, so man jemand ertheilte, der uns beleidiget hat, Lat. *Venia*, *condonatio culpa*. Pardon geben, heisset unter den Soldaten dasjenige, wenn sie im Treffen dem Feind das Leben schenken, und ihn zum Gefangenen annehmen, Lat. *Videtur parcere; vixit usum concedere*. Pardon bekommen, heisset auch unter ihnen, wenn einer vor dem Kriegs-Richter das Leben verwürkt hat, daß er aufgehängt oder arquebusirt werden soll; und doch von dem commandirenden Officier Gnade erlanget, Lat. *Capitis absolvi*.

Pardon, sind in einem ganz besondern Verstande 3. oder 4. Glocken-Schläge, so unter den Römisch-Catholischen früh, zu Mittag und Abends geschehen, um die Leute zu erinnern, daß sie etliche Pater-Ave-Maria, oder andere Gebete, theils vor ihr, theils vor die allgemeine Noth verrichten sollen, Lat. *Campana qua ad preces fundendas datur signum*. Man nennet es auch sonst die Ver-Glocke; und ist dieser Gebrauch an einigen Orten so scharf eingeführet, daß auf solche 3. Schläge, sowohl Catholische als Protestantische, auf die Knie fallen müssen; sie mögen alldem zu Hause oder auf dem Felde seyn.

Pardou, siehe Perdou.

Pardubitz, kleine, aber feste Königl. Stadt und Herrschaft an der Elbe, im

Ehrudimer-Kreis in Böhmen, 12. Meilen von Prag. Es ist daseibst ein reiches Kloster, welches allein 400. Fisch-Teiche besitzt.

Pardubitz, Stadt im Böhmer-Kreise, in Böhmen, gegen Mähren zu gelegen.

Parentalia, heißen die Solennitäten oder Gastmahle der Alten, so sie bey den Begräbnissen der Jüngern anzustellen pflegten.

Parentatio, die Rede, so man bey einer Leiche dem Verstorbenen zu Ehren hält, und darinnen den Leich-Begleitern Dank sagt. Dahero parentiren; eine Leichen-Abdankung thun.

Paranzo, **Parentium**, kleine Stadt auf einer kleinen Halb-Insel an der westlichen Küste von Istrien, den Venetianern gehörig. Sie ist wohl befestiget, hat einen guten Hafen, und ein Bischofthum, so unter den Patriarchen von Aquileja geböret, aber dabe ungesunde Luft.

Parforce, mit Gewalt oder Zwang, Latein. *vi*.

Parla, Neu-Andalusien, grosse Landschaft in Terra firma, in Süd-Amerika, allwo die Spanier eine neue Regierung eingerichtet haben, und findet man daseibst schöne Schmaragde. Man findet auch in derselben einen Wolf, und einen Fluß gleiches Namens.

Parima, See in Süd-Amerika, in der Landschaft Guiana, sonst auch Koponouvini genannt.

Parinacocha, Provinz im Königreich Peru, in Süd-Amerika, welche die Spanier besitzen.

Pario, siehe Paros.

Paripe, kleine Stadt in der Portugiesischen Capitania, Bahia de todos los Santos, in Brasilien, 4. Meilen von St. Salvador.

Pariren, gehorchen, Lat. *parere*; item die Stöße auf dem Fecht-Boden auspariren oder vermeiden, Lat. *ictus avertere*; insgleichen gegen einander um etwas wetten; Lat. *pign. re contendere*. Item Staat machen.

Paris, **Parlo**, **Paradiso**, alte Stadt in dem eigentlich sogenannten Patoien, in Asien, am Mar di Marmora, allwo sie einen Hafen hat.

Paris, **Parisi**, **Latetia Parisiorum**, Hauptstadt des Königreichs Frankreich, in Isle de France, an der Seine. Sie ist eine der größten und vornehmsten Städte in Europa, und wird in 4. Theile abgesondert, welche sind: la Cité, oder l'Isle de Palais, welches die alte Stadt ist; sodann l'Isle de Notre Dame, la Ville, und l'Université. Man zehlet darinnen 17. Thore; 25. Plätze, 720. Gassen, 50000. Häuser, 1000. Klöster, 44. Pfarr-Kirchen, 30. andere, 80. Abteyen und 30. Hospitaller. Ueber dieses giebt es viel schöne Vorstädte daseibst, nemlich St. Antoine, Charonne, St. Denis.

St. Denis, St. Victor, St. Marcel, St. Martin und St. Germain, welche letzte sonderlich mit den prächtigsten Gebäuden ausgezieret ist. Hieselbst findet man die prächtigsten Königl. Palläste, le Louvre, le Palais des Thuilleries und le Palais Royal. Die Prinzen vom Geblüt, wie auch die meisten vornehmen Französischen Herren wohnen in Paris, der vorige König aber hat sich meistens zu Versailles aufgehalten. Es ist das erste Parlament von Frankreich daselbst, wie auch eine Citadelle, la Bastille genannt, ein Arsenal, das Zeughaus, das grosse und kleine Chastelet, ein Erz-Bischöfthum, welches den Titel einer Herzoglichen Pairie hat, und eine Universität, u. d. m. Diese letztere hat als eine öffentliche Schule ihren Anfang Anno 771. genommen, als eine Universität aber von vier Facultäten ist sie erst im 13. Jahr-Hundert aufgerichtet worden, wiewohl die Franzosen dieselbe vor die allerälteste in ganz Europa ausgeben. Es hat auch zwei grosse Jahrmärkte, nemlich le Foire de St. Germain und St. Laurent.

Pariser-Hochzeit, Lat. *Laniena Parisiensis*, wird das Verlager König Heinrichs von Navarra, mit Margaretha, König Karls IX. in Frankreich Schwester, genennet, weil alle vornehme Reformirte oder sogenannte Hugonotten auf dasselbe eingeladen, und hernach des Nachts ben vielen Tausenden jämmerlich ermordet worden, welches den 24. Aug. am Tage Bartholomäi Anno 1572. geschah, und daher *Massacre de Bartholomäi* genennet wird.

Parissoffte, grosse Stadt in Nieder-Bosynien, in Polen, 6. Meilen von Bialogrodso, ist von lauter Cosacken bewohnet.

Parita, kleine Stadt in Neu-Spanien, in der Audientia Omatimata, in Nord-Amerika, in der Provinz Veragua, am Meerbusen von Parua.

Parikan, siehe Baracan.

Parlament von Groß-Britannien, Lat. *Curia regni magnae Britanniae superior et inferior*, ist die grösste Versammlung der beyden vereinigten Königreiche Engelland und Schottland, welche in dem König und den drey Reichs-Ständen, nemlich in den geistlichen Lords, weltlichen Lords, und in den Communen oder Gemeinen bestehet, und in das Ober-Haus und Unter-Haus eingetheilet wird. Das Ober-Haus oder die Kammer der Pairs, bestehet aus Erz-Bischöffen, Bischöffen und dem hohen Adel, welcher la Pairie genennet wird, und 187. Personen ausmachet, und sind selbige die Herzoge, Marquis, Grafen, Vicomtes und Barons, welche auf roth-tuchenen Woll-Säcken sitzen, und in schwarzen Habit erscheinen. Der König ist das Ober-Haupt darinnen, oder wenn er sonst deputiret, und

nach geschehener Vereinigung haben auch 16. Pairs aus Schottland Sitz und Stimme im Ober-Hause bekommen. Das Unter-Haus, oder die Kammer der Gemeinen, bestehet aus den Communen, nemlich aus 558. Barons, Ritters, Esquires, Edelleuten, Citizens und Burgreiles, welche beyden letztern die Deputirten von denen grossen und kleinen Städten sind, wie auch 45. Gliedern oder Repräsentanten wegen Schottland, und hat diees Haus einen Redner oder Oratorem, so ein Mann von *judic. Experience*, und Meriten ist. Ehe das Parlament anfänget, müssen alle Glieder des Unter-Hauses den Eyd of Allegiance und Supremacy, wie auch den Test, ingleichen auch den prästendirenden Prinzen von Wallis abschwören. Die Berathschlagungen, welche im Unter-Haus geschehen sind, müssen in das Ober-Haus gebracht werden, und wird kein Schluß gemacht, es habe denn der König darein gewilliget. Der König beschreibet und dissolviret das Parlament, und ohne seine oder seiner Deputirten Gegenwart wird keine Session gehalten. In seiner Minderjährigkeit thut es der Protector Regni, und bey seiner Abwesenheit der Custos Regni in des Königs Namen; wenn er aber im währenden Parlament stirbt, so ist es eo ipso aufgehoben. Jedoch geschah was sonderliches, als König Jacob II. Anno 1688. das Reich verlies, und nach Frankreich flohe, da berufen die Engelländer das Parlament, den damaligen Prinzen von Oranien auf den Thron zu setzen, und nennten es eine Convocation. Es ist nicht allein eine Reichs-Versammlung, allwo die gemeine Wohlfahrt berathschlaget, und ein Schluß gemacht wird, sondern es ist auch das heutige Tribunal, dahin die letztern Appellationes von allen andern Gerichten ergehen, wo alte Geseze aufgehoben, und neue gemacht, und dem Könige die Hülfsgelder bewilliget werden. Vermöge der Reichs-Geseze soll zum wenigsten alle 3. Jahr einmal das Parlament sitzen. Den Ort, wo selbiges soll gehalten werden, bestimmt der König in seinem Ansprechen, welches die Ueberschrift führet: *per ipsum Regem & Concilium*; doch ist es bisher beständig in dem Königl. Pallast zu Westminster gewesen. Die Deputirten, so zum Unter-Hause des Parlaments geschicket werden, müssen Einheimische, oder Naturalisirte, und keine Geistliche seyn, das 21. Jahr erreicht haben, und das Abendmahl nach dem Gebrauch der Englischen Kirche genossen. Wenn das Parlament prorogirt wird, so müssen alle Billen, bey denen der Königl. Consens noch ermangelt, von neuem vorge tragen und examiniret werden; wenn es

aber

aber nur remittiret wird, so bleiben die Sachen in statu quo, und können dieselben in der folgenden Session zum Schluß gebracht werden. Wenn das Ober- und Unter-Haus eine vorgetragene Sache weder annimmt noch verwirft, so werden gewisse Commissarien, selbe zu untersuchen, ernennet, welches man eine Commission nennet, und deren Ausspruch wird nachmals dem gesammten Hause eröffnet, und durch die meisten Stimmen entweder gebilliget oder verworfen. Wenn aber beide Häuser einander contrair sind, so werden von beenden gewisse Deputirten ausgemacht, welche über die Bille in der sogenannten gemahlten Kammer deliberiren, und wenn endlich alles richtig ist, so nennet man einen solchen Parlaments-Schluß eine Acte, welche öfters durch den Druck bekannt gemacht werden.

Parlements, Lat. *Supremi regni Gallie Senatus*. sind in Frankreich die Gerichts-Höfe, welche die Vorfahren darum also genennet, weil man in selbigen parliret oder redet, sein Recht zu vertheidigen, und die Sachen decidiren zu lassen, wie denn dahin die Rechts-Sachen von den Präsidialen und andern Unter-Gerichten per modum Appellationis gedenen. Das Parlament zu Paris ist das vornehmste, vor welchem über die Titel der Pairs, über die Rechte und Alienationes der Königl. Dominal-Güter, über die Regalien, und über die Verification der Edicta erkennet wird: es haben aber die bisherigen Könige die Aussprüche dieses Parlaments mehr als Consilia betrachtet, als daß sie auf die Autorität desselben ein Abschien machen sollen, jedoch unter der Minderjährigkeit des jetzigen Königs hat dieses Parlament sehr empor zu kommen, und sein altes Ansehen wieder hervor zu suchen getrachtet, wie es sich denn in vielen Stücken denen Befehlen und Unternehmungen des Regenten widersetzet, darüber es in dessen Ungrnade gefallen, und eine Zeitlang nach Pontouise relegiret, aber Anno 1721. wieder zurück nach Paris berufen worden. Es sind anseho 10. Parliamente in Frankreich und in denen Conquieten, nemlich zu Paris, Toulouse, Rouen, Grenoble, Bourdeaux, Dijon, Aix, Rennes, Pau u. Metz. Neben diesen 10. vornehmen Parlamenten hat der König An. 1674. noch ein Parlament zu Dole, in der Grafschaft Burgund, aufgerichtet, welches nachmal nach Besancon verlegt worden. Ferner ist auch ein Parlament zu Cambray, welches 1709. von Tournay dahin verlegt wurde, vor die Französischen Provinzen in den Niederlanden, wie auch ein anderes zu Ensisheim in Elßaß, vor die Landgrafschaft Elßaß und Sundgau, wel-

ches letztere aber Anno 1698. nach Colmar verlegt worden. Endlich hat das Conseil souverain von Roussillon zu Perpignan, und das Conseil souverain von Arras, was die Civil-Sachen anbelanget, eben solche Autorität und Gewalt, als die Parliamente.

Parlementiren, heißet so viel, als sich in Tractaten einlassen, einen Vergleich aufrichten, oder capituliren. L. *De urbis dedicatione in colloquium venire*. Man brauchet aber dieses Wort nur, wenn man von belagerten oder belagerten Städten redet.

Parliren, reden, eine Rede halten, plaudern, schwätzen. L. *Loqui, sermonem habere*.

Parma, Fluß in Italien, welcher im Apenninischen Gebürge entspringet, bei Parma vorbeistießet, und sich in den Po ergießet.

Parma, Parmesano, Parmegiano, Landschaft in der Lombardie, welche gegen Norden u. Westen an das Herzogthum Mantua, gegen Osten an das Herzogth. Modena, und gegen Süden an das Apenninische Gebürge gränzet, wodurch es von dem Genuesischen und Toscanischen abgesondert wird. Das Erdreich ist fruchtbar an Getreide, Wein, Del, Hanf und Gras. Es bestehet aus 4. Theilen, dem Herzogthum Parma, Herzogthum Piacenza, dem Stato di Busetto und il Val di Taro, und liegt das Herzogthum, insonderheit der östliche Theil des ganzen Gebiets, längst dem Fluß Parma, von dem Po bis an das Apenninische Gebürge. Die Herzoge haben ehemals dasselbe vom Pabst zu Lehn getragen, auch einen jährlichen Tribut von 16000. Scudi, zum Zeichen der Oberherrschaft des Päpstlichen Stuhls über selbige Länder, liefern müssen: Hingegen hat Kaiser und Reich beständig widersprochen, und behauptet, daß Parma und Piacenza von der Teutschen Kaiserlichen Hoheit dependire. Daher auch die vom Kaiser, wegen Minderjährigkeit des Herzogs, angelegte Regierung Anno 1732. um die gewöhnliche Zeit den Tribut nicht überschickte; worwider der Fiscal der Päpstlichen Cammer, in Gegenwart aller Cammer-Präsidenten und Häupter der Cardinals-Orden, in Gegenwart des Pabstes eine Protestation übergab, welche auch dieser annahm. Die Herzoge waren aus der alten Italiänischen Familie Farnese, es ist aber ihr männlicher Stamm in dem letzten Herzoge Antonio Francisco, den 20. Jan. 1731. abgestorben. Er war geb. den 29. Nov. 1679. succedirte 1727. seinem Herrn Bruder, und vermählte sich den 3. Febr. 1727. mit Henrietta Maria, Herzogs Rainaldi zu Modena jüngsten Tochter. In der Doppel-Allianz wurde 1718. die eventuale Succession in den Herzogthümern Parma und Piacenza für den Spanischen Prinzen Don Carlos, welcher den 20. Januar. 1716. geboren ist, fest gesetzt.

let, und 1724, den 24. Jan. von Kaiserl. Majestät die Investitur-Akte darüber auf dem Cambrayischen Congreß ausgetauscht. An. 1731. ward gedachter Prinz unter der Vormundchaft seiner Frau Großmutter Dorothea Sophia, aus dem Hause Pfalz-Neuburg, in den Besitz dieser Landes-Administration, so von 2. Staats-Secretarien und dem Kaiserl. General Stampa bis zur Majorität des Infanten geführt werden sollte, angeordnet. Nachdem aber Don Carlos in dem A. 1734. entstandenen Kriege Napoli und Sicilien erhalten, sind die Herzogthümer Parma und Piacenza Gr. Kaiserl. Majestät, laut Friedens-Schlusses von An. 1738. wieder eingeräumt worden. Durch den Wormser-Tractat erhielt der König in Sardinien 1741. von diesem Lande ein Stück bis an die Mura. Vermöge des Aachener-Friedens An. 1748. kam ganz Parma und Piacenza an den Don Philipp, des Don Carlos Bruder, welcher den 15. März 1790. geb. und sich den 25. Oct. 1799. mit Louise Elisabeth, einer Prinzessin R. Ludw. XV. in Frankreich vermählte, so An. 1760. starb. Aus dieser Ehe ist die 1762. verstorbene Gemahlin Gr. Römisch-Königlichen Majestät Joseph II., Elisabeth Maria An. 1741. den 31. Dec., der Erb-Prinz Ferdinand Maria aber An. 1751. den 20. Jan. geboren worden.

Parma, liegt am Fluß gleiches Namens, und ist die Herzogliche Residenz; auch hat sie eine Universität, welche vom Herzog Raimundio A. 1599. gestiftet worden. Es ist das sogenannte Collegium der Edlen daben angelegt, welches ein großes und schönes Gebäude, darinne gemeinlich 200. junge von Adel in allerhand Wissenschaften u. Exercitiis informirt werden. Sie hat auch einen Bischof nach Bologna gehörig, ist über dieses befestiget, und hat eine Citadelle, und der Parmesan-Käse, so man daselbst versertiget, wird in viele Länder verkauft. Die Stadt Parma hat durch das blutige Treffen, so daben den 29. Jun. 1754. zwischen den Kaiserl. wie auch Französischen u. Spanischen Truppen vorgefallen, ein ewiges Andenken. Nachdem beyde Armeen bey Colorno, um diesen Platz zu behaupten, verschiedene hitzige Scharmüchel mit einander gehalten, die Allirten aber zuletzt Meistert davon geblieben, und man Kaiserl. Seit nicht für gut befunden, sich hierben länger aufzuhalten, sondern geraden Weges auf Parma loszugehen, so passirten die Kaiserl. den 27. Jun. da sie sich von dem Schlosse Monte Chiarugolo bereits Meistert gemacht, den 29. den 29. fanden sie den Feind in einem dreifachen wohl-verschanzten Lager für sich. Weil nun wegen der in selbiger Gegend befindl. vielen Moräste die Kaiserl.

einander nicht genugsam succurriren konnten, so mußten sie der Menge und dem gewaltigen Feuer der Feinde unterliegen. Woben sowohl der en Chef commandirende General Graf Mercy selbst, als der Marggraf von Eulmbach, Albrecht Wolfgang, nebst andern Generals geblieben. Wen dem 1745. unternommenen Einfall der Gallo-Spanier in die Lombardie mußte sich zwar diese Stadt an dieselbe ergeben, gieng aber den 22. April 1746. wieder an die Kaiserl. Königl. Waffen über, und vermöge des Aachener Friedens erhielt der Spanische Infant, Don Philipp, das ganze Herzogthum.

Parmesan, Parmegiano, siehe vorher Parma.

Parnallus, ein berühmter Berg mit 2. Spitzen, in der Landschaft Eubadia, welcher vor den höchsten in Griechenland gehalten wird. Er war vor Alters den Mufen und dem Apollo gewidmet; und weil der Fons Castalius, oder Castalinische Brunn, auf demselben seine Quellen hatte, dessen Wasser die Poeten zu allerhand Erfindungen geschickt machen sollte, so ist es noch heutiges Tages unter den Dichtern eine gebräuchliche Redens-Art, daß sie den Sitz der Poesie auf dem Parnallo suchen, und von demjenigen, der nicht gute Verse schreibt, vorgeben, daß er niemals das Vermögen gehabt, auf die Höhe des Parnallus, das ist, zur Vollkommenheit in der Poesie zu gelangen. Siehe Antiq. Lex.

Parnig, wird ein Arm genennet von dem Ober-Strom in Pommern.

Parochie, Paroecia, Paroisse ist ein Kirchspiel, in welches eine Anzahl Dörfer oder Leute gehören und zusammen gepfarrt sind; welche daher Parochianer genennet werden. Es bedeutet dieses Wort auch den Pfarrhof, wo der Parochus wohnt.

Parochus, hieß vor diesem ein freyer Wirth vor Fremde. Jetzt heißt es ein Pfarrer oder Seelsorger, weil das Amt eines Geistlichen ehemals erfordert, daß er gastfrey seyn soll.

Parole, das Wort, ist dasjenige Losungs-Wort, welches alle Abend im Felde oder in einer Festung unter die Soldaten pflegt ausgetheilt zu werden, damit man kennen kan, ob man mit Freunden oder mit Feinden zu thun habe, wenn sie nemlich auf Befragen das Wort wissen oder nicht. Es heißet auch Versicherung, Lat. *Fides, promissum*. Daher nennet man den einen Mann von Parole, der erfüllt, was er versprochen hat, Lat. *Fidem aatam servare, Vir probate fidei*. Die Parole zurück nehmen, bedeutet so viel, als dasjenige retractiren, was man zuvor eingegangen. Lat. *Promissum revocare*.

Paros, Paro, eine von den Cycladischen Inseln, im Aegäischen Meer, wo man den vortheilhaftesten weissen Marmor bricht, und der Lapis Lydius gefunden wird, auf welchem

dem man Gold und Silber zur Probe streicht. Sie heisset jetzt Pario, und gehöret den Türken.

Paros, sind grosse Indianische Barquen, deren Vordertheil gemacht ist, wie das Hintertheil, Lat. *Navis Indorum ejusdem prae puppisque*.

Paroxysmus, heisset im besondern Verstande ein heftiger Anfall in Krankheiten, z. E. in Fiebern, wenn die Kälte oder Hitze heftig ändert.

Parret, Fluß in Engelland, in Sommerfröhen, der sich ins Iriländische Meer ergießt.

Parthia, Freymüthigkeit im Reden. Daher man von den Rednern und Predigern jaget, daß sie ihre Rede oder Predigt mit großer Parthie abgelegt.

Parßberg, altes Schloß, Marktflecken und Reichsherrschaft in der Ober-Pfalz, unweit der Laber, an der Post-Strasse, 4. Meilen von Regensburg. Nach Abgang der Freyherrn von Parßberg, wurden die Grafen von Schönbörn damit belehnet.

Parßore, Stadt in der Provinz Worcester in Engelland, am Fluß Avon, über welchen sie eine Brücke hat.

Partis, sind heidnische Einwohner in dem Indianischen Königreich Guzurate, im Reiche des grossen Moguls in Asien, welche einen Gott glauben, der die Erde erschaffen, und sieben Deputirte darein gesetzt habe, welche auf alles Achtung geben sollen, und die sie als Götter verehren, auch nichts essen, was eine lebendige Creatur gewesen.

Part, heisset ordentlich ein Theil, Lat. *Part*, Part geben von einer Sache, heisset den andern berichten, was es mit selbigem Ding vor Bewandniß habe, Lat. *Certiorum, consilium reddere*.

Partagiren, theilen, L. *Dividere, dispartiri*, daher führte der bekannte Partage-Tractat den Namen, den Frankreich 1699. auf die Bahn brachte, als es eine Art zeigte, wie man die Spanischen Länder zwischen den Häusern Oesterreich und Bourbon theilen konnte, damit nicht nach dem Tod des fränkischen Königs Caroli II. von Spanien ein schwerer Krieg wegen solcher Erbschaft entstehen dürfte. Vermöge desselben sollte der Dauphin in Frankreich, Neapolis, Sicilien, den Stato delli Presidii auf den Florentinischen Küsten, den Hafen Ginal, das Ländgen Guipuzcoa in Spanien, und das Herzogthum Lothringen haben; der Herzog von Lothringen sollte dagegen das Herzogthum Manland bekommen, das übrige aber alles dem Kaiserl. Prinzen Erz-Herzog Carolo anheim fallen. Als aber über diesen Tractat hin und her disputirt wurde, starb der König Carolus II. in Spanien A. 1700. und kam ein

Testament zum Vorschein, darinne der andere Sohn des Dauphins, Philippus, Herzog von Anjou, zum Universal-Erben der ganzen Spanischen Monarchie eingesetzt war. Hierauf ließ Frankreich den Tractat fahren, bielte sich an das Testament, und setzte seinen Enkel Philippum in die Possess des Königreichs Spanien, da dann hernach der letzte Spanische Successions-Krieg seinen Anfang nahm.

Parthenay, *Parthenaum*, kleine Stadt am Fluß Loue in der Französischen Provinz Nieder-Poitou.

Partenheim, Adelsches Schloß und Marktflecken in der Unter-Pfalz, einem Herrn von Wallbrunn zuständig, 3. Meilen von Manng gelegen.

Partenkirchen, Marktflecken in der Bischoflich-Freysingischen Grafschaft Berdensfeld, auf der Ost-Seite der Lonsach, zwischen dem Ober-Bayerischen und Tyrolischen Gebirge.

Parterre, heisset in einem Opern- oder Comödienhaus der mittelmäßige Platz auf der Erde, wo man die geringern Personen gewöhnlicher massen hinsetzen läßt, weil die Logen und Appartements, so in der Höhe sind, vor die Vornehmen aufbehalten werden, Lat. *Locus ante gradus Theatro proximus*. In Lust-Gärten werden diejenigen Lust-Stücke Parterre genennet, so allerhand Figuren von Rasen oder Buchsbaum zwischen dem darein gestreuten Sand vorstellen, Lat. *Area horti variis figuris distincta*.

Parthey, ist einige Mannschaft, welche im Krieg ausgeschiedet wird, zu recognosciren, und den Feind aufzusuchen, Lat. *Manus militum emissaria, excursionem faciens*. Sie bestehet indgemein aus den besten Officern und Soldaten; und derjenige, welcher sie anführet, wird der Partisan genennet.

Parthia, war vor Alters ein großes Reich in Asien, zwischen Media und Horcantia, wo anhezo die Persiantische Provinz Arach oder Erafazem liegt.

Partial, heisset eigennützig, partheyisch, Lat. *Uni parti addictus*. Daher Partialität, wenn man einer Parthey anhänget, Lat. *Partium studium*.

Participantes, siehe Protonotarius.

Participationes, ist eine Mahne, den man den 10. Gemeinden des Schweizerischen Cantons Uri um deswillen giebt, weil alle ihre Einwohner der Ehren-Ämter theilhaftig werden, oder davon participiren können.

Particular, Particulier, sonderlich; Particularität, etwas sonderbares. Particularia, heißen die besondern Umstände, so sich bey einer Action zugetragen, Lat. *Rem per singula capita persequi*.

Partiren, theilen, von einander theilen, Lat. *Dividere, dispartiri*; anterweilen heisset es auch

aud, wegbringen, verstecken, Lat. *Rem sub-
auere*, mit List abzuwaschen, Betrüger zu
treiben, Lat. *Mala fide facere*. Und in
diesem letzten Verstand heißt partisch, li-
stig, geschwind, betrügl. u. schelmisch.
Daher kommt auch ein Partidenmacher,
der mit allerhand listigen Ränken und lo-
sen Händen umgeheth, Lat. *Homo cal-
aus & ad fraudem acutus*.

Partisan, also heißen die Finanzierer in Frank-
reich, welche die Königl. Einkünfte pach-
ten, Lat. *Conductores reddituum publico-
rum*. Im Krieg wird Partisan derjenige
genennet, welcher eine Partey Kriegs-
Völker zu führen weiß, und den Feind zu
überfallen, und ihm seine Quartiere oder
Fouagierer hinweg zu nehmen, Lat. *Ma-
nus emissaria aux; Excursor*.

**Partisane, Sella parte, Bipennis, Securis
palatina**, bestehet aus einem langen Schaft
oder Stiel und aus einem Eisen, welches
vorne eine Spitze, auf der Seite aber eine
breite Schneide hat. Man nennet sie ins-
gemein das kurze Gewehr.

Parva, kleine Stadt auf der Insel Lewis,
welche eine von den Inseln Westernes bey
Schottland ist.

Pas, Städtgen und Amt in der Grafschaft
Artois, gegen die Gränzen der Picar-
die, am Fuß Auchie, gehöret zu der
Grafschaft Et. Pol, und giebt einer Fran-
zösischen Familie, nemlich dem Marquis
von Feuquieres, den Namen.

Pas, in besonderem Verstand, ist eine Meer-
Enge, zwischen zweyen Ländern, Lat.
Fretum.

Pas d'Armes, war vor diesem eine Art von
den Turnieren in Frankreich, da sich die
Kitter einen gewissen Platz zu defendiren
ermählten, durch welchen sie niemand,
ohne mit ihnen zu sechten, passiren ließen.

Pas de Calais, siehe Calais.

Pas de Souris, siehe Berme.

Pasarowitz, Paharowitz, ein Dorf in Ser-
bien, am Fluß Morava, vor welchem Ort
1718. ein grosses Conferenz-Zelt aufge-
schlagen, und darinn zwischen dem Röm.
Kaiser, wie auch der Republik Venedig
an einem, und der Ottomannischen Por-
te am andern Theil, durch ihre hierzu ge-
vollmächtigte Boten den 21ten Jul.
gemeldten Jahres der sogenannte Pasa-
rowitzische Friede auf 24. Jahr abgehan-
delt und geschlossen wurde.

Pasatos, Depasata, kleine Landschaft in Por-
tugal, von dem Fluß Depasata also ge-
nannt, liegt an dem Atlantischen Meer,
zwischen dem Fluß Lago, und dem Vor-
gebürge Espichel, drey Meil. von Lissabon.
Dieses Ländgen ist wegen des vorzügli-
chen Weins, insgemein Passat-Wein ge-
nannt, sehr berühmt.

Pasewalk, ziemlich grosse, aber sehr ruinir-
te Stadt, nebst einem Paß, im Herzog-
thum Stettin an der Ufer, gegen den

Mecklenburg, Strelitzschen Gränzen.
Es wird dasebst ein Bier, welches Passi-
nelle genannt wird, gebrauet, welches
weit verfabren wird.

Pasley, Stadt in der Grafschaft Eluides,
dane in Schottland, davon die Herzoge
von Hamilton den Baronen-Titel füh-
ren.

Pasquino, ist eine zerstückelte Statue zu
Rom, an einer Ecke des Palazzo degli Ur-
sini, in dem Quartier der Stadt, welches
Rione de Parione genennet wird. Man
saget inögemein, daß vor diesem ein
Schuhflicker, oder Schneider um diese
Gegend gewohnet habe, bey dem sich
stets viel müßiges Volk eingekunden,
um seine höhnische Worte, damit er die
Leute durchzuhecheln gewußt, anzuhören.
Nach dessen Tode aber habe man unter
seinem Haus, als man solches neu bauen
wollen, eine verstümmelte Statue in der
Erde gefunden, welche nicht weit davon
aufgestallet, und ihr der Name Pasqui-
no bengelegt worden. Weil man nun
öfters des Nachts allerhand spikfindige
Gedichte mit listiger Art daran geklebt,
so sind nachgehends alle dergleichen
Schriften Pasquinaden und Pasquille,
Lat. *Libellus famosus*, genennet worden,
in denen man entweder gewisse Leute,
oder gewisse Laster mit allzugrosser Schär-
fe durchgehehlet.

Paß, ist ein enger Weg, oder Brücke, welche
man nothwendig passiren muß, wenn man
aus einem Lande in ein anderes zu rei-
sen verlangt.

Paß und Repas, heist, daß einer in einem
Lande, oder an einem Ort ungehindert
und sicher ab- und zureisen darf, L. *Iter ex-
ceptum, nec auitu, nec reatu prohibere*.

Paß, siehe Passeport.

Panabla, leidlich, das noch hingehet, noch
zu ertragen ist, Lat. *Asiatocriter, toleran-
ter*; it. da man noch wohl reisen und fort-
kommen kan, Lat. *Via non nimis incom-
moda, non proflus impedita*.

Passage, Lat. *Transitus*, heisset ein Weg oder
Ort, wo man hindurch gehet, um in einen
andern Ort zu kommen, und ist in Hol-
land das Passage-Geld sehr bekannt.

Passage, Portus, Passagius, Stadt nebst
einer Citadelle und einem Hafen in Gui-
puscoa, in der Spanischen Provinz Bis-
caya, zwischen Fuentarabia und St.
Sebastien, allwo viel Schiffe gebauet
werden.

Passagers, Schepelingen, Passagiers, Lat.
Veilor, sind diejenigen, welche auf einem
Schiffe fahren, nicht aber zur Equipage
gehören, sondern den verglichenen Lohn
vor die Reise bezahlen. Zu Land wird das
Wort Passager auch vor andere Reisende
genommen, Lat. *Peregrinator, Viator*.

Passagium, war ein Name, den man vor
etlichen hundert Jahren den Kreuz-Zü-
gen

gen oder Kreuzfahrten nach dem gelobten Lande wider die Saracenen gegeben.

Passao, Vorgebürge in Süd-Amerika, streckt sich von der Landschaft Quito in Peru gegen Westen in das Mar del Zur.

Pasarge, Fluß in Preussen, der zwar größer ist, als die Hunteau, aber nicht schiffreich, und gehet bey Braunsberg in den Frischen Haß.

Passaro, **Capo Passaro**, *Pachynum Promontorium*, berühmtes Vorgebürge an der äußersten Spitze des Königreichs Sicilien gegen Süd-Osten, im Val di Noto. Zwischen diesem Capo und dem Flecken Avula, auf der Höhe, 14. Meilen von Syracusa, wurde den 11. Aug. 1718. in einem See-Treffen die Spanische Flotte von der Englischen unter dem Admiral Bings totaliter geschlagen und zernichtet.

Passarowitz, siehe Passarowitz.

Passarvan, kleines Königreich, Hafen und Stadt an der Küste der Insel Java in Ost-Indien.

Passato, wird indgemein von dem nächst verflossenen Monate oder Jahre gebraucht, Lat. *Annus vel mensis proxime elapsus*.

Passat-Wein, siehe Passatos.

Passat-Wind, also wird derjenige allgemeine Wind genennet, welcher auf dem Meer an vielen Orten zugleich, und das ganze Jahr hindurch wehet, Lat. *Idem continuus ventus*.

Passau, Bisthum in dem Bayerschen Kreis, zwischen Nieder-Bayern, Oesterreich und Böhmen, dessen Bischof sonst ein Suffraganeus des Erz-Bischofs von Salzburg war. Doch da vor etlichen Jahren wegen Wiederaufrichtung des alten Bayerschen Erz-Stiftes Vorsch, daraus das Stift Passau entstanden, Streitigkeiten zwischen Salzburg und Passau sich entsponnen, sind solche endlich An. 1728. dahin entschieden worden, daß das Bisthum Passau von dem Erz-Bisthum Salzburg eximiret, und in spiritualibus dem Apostolischen Stuhl unmittelbar unterworfen worden. Es besitzt dieses Bisthum auch in Oesterreich und Bayern vortrefliche Güter. Der Bischof ist ein unmittelbarer Reichs-Stand. Der jetzlebende ist Leopold Ernst Joseph, Graf von Firmian, Fürst-Bischof von Seckau, geb. den 22. Sept. 1708. erwählet den 1. Sept. 1763. Die Haupt-Stadt heißet gleichfalls

Passau, welches die Bischöfliche Residenz. Sie liegt an der Donau, wo der Inn- und Ilz-Strom sich mit derselben vereinigen, und wird in drey Städte getheilet, nemlich Passau, die Inn-Stadt, die Ilz-Stadt. Auf dem St. Georgenberg bey der Ilz-Stadt lieget das sehenswürdige und feste Berg-Schloß,

das Ober-Haus genannt. Die Dom-Kirche zu St. Stephan ist ein Herzogliches Gebäude, und dem Bischöflichen Residenz-Schloß fehlet es weder an Pracht noch Bequemlichkeit. Auch ist die Stadt sehr wohl gebauet, und die umliegende Gegend giebt alles, was zum Lebens-Unterhalt nöthig, im Ueberfluß.

Passava, Stadt in der Provinz Moina in Morea, am Golfo di Colachina, ward 1685. von den Venetianern geschleiffet.

Passavant, Stadt und Schloß in der Grafschaft Mümpelgard.

Passauische Vertrag, Lat. *Transactio Passaviensis*, wird der Vergleich genennet, welcher An. 1552. wegen Loslassung des gefangenen Landgrafen von Hessen, Philipp Magnanimit, zwischen dem Kaiser Carolo V. und den Protestirenden Reichs-Ständen zu Passau aufgerichtet, und darinne das strenge Religions-Exercitium vor die Protestanten in Deutschland zuerst auf festen Fuß gesetzt, und in dem darauf folgenden Religions-Frieden 1555. bestätigt wurde.

Passdorf, **Posdorf**, Schloß, Flecken und Herrschaft im Histerreich, 15. Meilen von Landbach, zur Grafschaft Mitterburg gehörig. Es wächst in dieser Gegend guter Wein und Baum-Öel.

Passen, Lat. *Tormentum*, quod inverso ordine oneratur, sind eine Art kleiner Stück von Metall oder Eisen, haben einen eisernen Schwanz, an welchem man dieselben herum drehen kan; wenn sie geladen werden, ziehet man die Kammer, so los ist, hinten heraus, setzet die Ladung darein, bringet sie wieder an vorigen Ort, und schüttet an statt der eisernen Kugel eine Handvoll Musqueten-Kugeln durch das Mundstück darauf. Sie werden meist auf den Schiffen zur Defension gebraucht, und ihre Stellen sind auf dem halben Verdeck, oben auf der Lehne des Boords.

Passenheim, kleine Stadt in der Provinz Hockerland, im Brandenb. Preussen.

Passenheim, Schloß, Flecken und strenge Herrschaft im Erz-Stifte Trier, anderthalbe Meile von Eoblenz, davon sich die Reichs-Freyherren Waltpoten von Passenheim nennen, denen es auch geböret.

Passentina, kleine Insel auf dem Lago de Bolsena, an den Küsten des Herzogthums Castro, im Patrimonio Petri, darauf weiter nichts als eine Kirche zu finden.

Passeparole, ist ein Wort, dessen man sich gebrauchet, um hierdurch ein Commando anzudeuten, welches vorne an einer Armee gegeben wird, und welches von einem Mund zu dem andern fortgeheth, bis es dem allerletzten bekannt wird, Lat. *Modus jussum ducis a principis ad extrema deferendi, ita ut vir viro in aurem dicat.*

Passepartout, heist ein Haupt- und Capital-Schlüssel, damit man alle Zimmer eines Hauses aufschliessen kan, Lat. *Clavis plures referans januas*.

Passeport, Pass, Beleits-Brief, L. *Littera liberi commeatu*, ist ein offenes Schreiben einer Civil- oder Militair-Obriegkeit, vermöge dessen einer reisenden Person Freiheit und Sicherheit gegeben wird, überall, so weit sich die Gerichtsbarkeit solcher Obriegkeit erstreckt, hin und wieder zu reisen. Dergleichen Passports werden auch den Schiffleuten gegeben.

Passer par les Armes, heisset unter der Französischen Militair, wenn ein Soldat nach dem Urtheil des Kriegs-Rechts wegen seines Verbrechens tod geschossen wird. Siehe Arquebusiren.

Pallevolants, Blinde, Lat. *Milites supposititi*, sind Personen, welche die Officiers, deren Compagnien nicht complet sind, unter die Soldaten mischen, und sie durch die Musterung passiren lassen, ungeachtet sie nicht geworben sind.

Passeyr, Schloß und Herrschaft in Tyrol, unweit Meran, wobei der kleine Fluß Passer oder Passer fließet.

Passion heist ein Leiden, ingleichen eine eiserige und ungezähmte Begierde nach etwas, Lat. *Impotens animi motus*. Daher passioniret, zu etwas sehr geneigt oder parthisch seyn, L. *Lupialitate rei flagrare*.

Passiv-Schulden, sind diejenigen, welche ich einem andern schuldig bin, L. *Debita*. **Activ-Schulden** aber diejenigen, so man mit schuldig ist, Lat. *Res creatae*.

Passer, siehe Bastion.

Pastorale, Pastorelle, Lat. *Drama pastoritium, bucolicum*, ist ein klein Gedichte bey Schau-Spielen, worinnen Schäfer, Jäger, Fischer, Satyr, Nymphen, und sonst allerlei Gattungen von Land-Leuten vorgestellt werden, und wo man nichts höret, als lauter Klagen liebhabender Personen, Streitigkeiten wor am besten singen könne, Nachstellungen der Satyrorum, Entführung der Nymphen, und andere dergleichen eitle Begebenheiten.

Pastrana. Flecken nebst dem Titel eines Herzogthums in Neu-Castilien, in Spanien, nicht weit vom Fluß Tajo.

Pastrovichi, Parattinen, ist ein zwischen Zara und Ragusa in Dalmatien an dem Adriatischen Meer und auf hohen Bergen wohnendes Volk, welches nach seinem Gefallen den Turken unterthan ist. Es liegt darinne ein Ort Pastrovichio genannt.

Pata, Königreich und Stadt an den Küsten von Banguabar, in Afrika.

Patache, Petas, Urtlegger, Lat. *Navis bellicae excubias agens*, ist ein kleines Kriegsschiff, welches den andern als eine Convoyn gegeben wird. Es liegt sonst gewöhnlich im Eingange des Hafens, um

die einlaufende Schiffe zu beobachten, und zu recognosciren.

Patacina, Stadt in Arragonen in Spanien, nahe bey Tarracona, allwo der bekannte Michael Molinos, Stifter der Quietisten, 1640. den 21sten Dec. gebohren worden, von dessen Leben siehe Gel. Lex.

Patack, Saros-Potack, kleine Stadt in Ober-Ungarn, am Flusse Bodrog in der Gespanschaft Zemplin, sonst dem Fürsten Ragoczi, anheko aber dem Hause Dessterreich gehörig, hat ein schönes Schloß, davon der Festungs-Bau demoliret ist, 2. Meilen von Tokay. Die Reformirten haben im letzten Ungarischen Krieg ihr Exercitium Religionis, und das ehemals berühmte Gymnasium auß neue vom Ragoczi erhalten.

Patagon, Lat. *Imperialis Flandricus*, eine Silber-Münze in Flandern, welche 58. Gold oder fast so viel, als ein Reichthaler gilt. Weil sie nicht ganz rund, sondern eckigt sind, heisset man sie in Frankreich *écu cornu*, und haben sie daselbst gegolten bis auf 1679. da sie abgesetzt worden, und in der Königlichen Münze gegen ander courantes Geld ausgewechselt werden müssen.

Patagons, eine wilde Nation in der Terra Magellanica, in Süd-Amerika, welche vor Riesen gehalten werden, und keine Stadt haben.

Patana, Provinz im Königreich Bengala, in Ost-Indien in Asien.

Patana, Stadt am Golfo von Siam, in der Halb-Insel von Indien, jenseit des Ganges, bey dem Königreiche Malacca in Asien. Sie ist die Hauptstadt des Königreichs Patana, welches Mahometanisch, und dem König von Siam tributbar ist.

Patans, ein freyes Volk im Reiche des grossen Mogols in Asien, welches auf dem Gebürge um den Fluß Ganges wohnet, und vormals grosse Macht hatte, so ihnen aber von dem Mogol beschnitten worden. Sie sind Mahometaner, und den Indianern sehr gehässig.

Patara, siehe Patera.

Patay, kleine Stadt in der Landschaft Blois, in Frankreich, fünf Meilen von Orleans.

Paté, heist in der Wapen-Kunst eine Figur, welche über das ganze Wapen gehet, z. E. ein Kreuz, Lat. *Figura per totum patens scutum gentilitium*.

Patent, ein öffentliches, und zuweilen von der Obriegkeit angeschlagenes Ausschreiben, Lat. *Diploma, Edictum, littere Magistratus patentes*.

Pater, ist ein Ehren-Wort, so den Priestern und Mönchen in der Catholischen Kirche gegeben wird, und so man von vielen Patribus redet oder schreibt, so pfleget man PP. das ist Patres zu setzen.

Patera, Parara, Stadt in Natolien, in Asien, an den Küsten des Mittelländischen Meeres.

Paterno, Flecken, nebst dem Titel eines Fürstenthums, im Val di Demona, in Sicilien.

Pater noster, siehe Rosenkranz.

Pathmos, hod. Palmosa, kleine Insel im Archipelago, gegen den Küsten von Natolien, wohin der H. Johannes vom Kaiser Domitianus ins Exilium gesandt worden.

Patjarapalle, Patchiarapalle, ein Landstrich im Königreich Asnapatnam, auf der Insel Ceylan, in Ost-Indien, hat 4. Kirchen, und arme Einwohner.

Patience, le Fort de Patience, ein Fort im Holländischen Flandern, Seeland gegen über.

Patna, kleines Königreich im Reich des grossen Mogols, in Asien, nebst einer Stadt gleichen Namens.

Patrana, siehe Pastrana.

Patras, Patrasso, Patra, Stadt im Herzogthum Clarenza, in Morea, nicht weit vom Golfo di Patrasso, dardanne viel Juden wohnen, welche starke Handlung treiben. Sie ist gross und wohl befestiget, hat einen Griechischen Erz-Bischof, und ist 1687. von den Venetianern, 1713. aber von den Türken wieder erobert worden. Der Golfo di Patrasso wird von dem Golfo di Lepante durch die Meer-Enge der Dardanellen abgesondert, und lieget zwischen den Küsten von Morea und Eubadia, wie auch zwischen den Inseln Cefalonia und Zante.

Patria, Fluß im Königreich Neapolis, in Terra di Lavoro, der bey der Stadt Acerata vorbeyst fliesst.

Patriarch, ist die nächste geistl. Dignität nach den Cardinälen in der Röm. Catholischen Kirche, und waren Anfangs die Primates, Metropolitani und Patriarchen von einerley Würde, nach diesem aber haben sich diese im V. und VI. Seculo des Vorzugs über die andern angemasset, also, daß ein Patriarch in seiner Diöces die Metropolitanos ordiniten, Concilia versammeln, und die Jurisdiction über seine Priesterchaft exerciren konnte. Sie hatten die Freyheit, Ampeln vor sich her tragen zu lassen, welches sonst ein Kaiserl. Insigne war, und ihr Titel hieß Sanctissimus. Dieser Patriarchen waren 5. nemlich zu Constantinopel, zu Antiochia, zu Rom, zu Alexandria und zu Jerusalem, endlich aber ist der zu Rom vor das allgemeine Oberhaupt der Kirche erkannt worden. Heutiges Tages werden insonderheit die Oberhäupter der Christl. Kirche in Orient, welche es nicht mit der Catholischen Kirche halten, also genannt. Z. E. der Patriarch der Armenier, der Abessinier, der Jacobiten, u. d. m. Zu

Ende des 1716. Jahres hat der Pabst, auf Ansuchen des Königs in Portugal, die Königl. Hof-Capelle in Lissabon zu einem Patriarchat erhoben, und der Erz-Bischof ist daselbst zugleich zum Patriarchen bestättiget worden.

Patriarch, zu Aquileja oder Aglar, gehörte unter die Republik Venedig, und erstreckte sich seine geistl. Gewalt über Istrien, und die Bischofthümer zu Padua, Treviso, Eeneda, Vicenza, Verona, Feltre u. Belluno, wie auch über Friaul und etliche Erbländer des Hauses Oesterreich: Seine Residenz war zu Udine. Alleine durch Päbstl. Vermittelung ist nun das Patriarchat aufgehoben, u. in zwey Erzbischofthümer verwandelt, deren eines zu Oesterreich geschlagen worden, das andere aber zu dem Venetianischen Staat gehöret.

Patriarch zu Moskau, war ehemals das Haupt der Russisch. Kirche, stunde unter dem Patriarchen zu Constantinopel, als allgemeinem Oberhaupte der Griechischen Kirche, und war die Confirmation desselben bey dem Patriarchen zu Constantinopel bis zu Anfange des lezt verwichenen Seculi geblieben, da der Groß-Fürst Michael Fedorowich, dessen Vater Filaret Nikitich der letzte gewesen, so von Constantinopel abbestättiget worden, solche Confirmation am ersten zu Erspahrung der Unkosten unterlassen hat. Er repräsentirte nicht allein die erste und vornehmste Person nach dem Czaar im Reich, sondern hatte auch in Religions-Sachen eine absolute Macht, zu erkennen und zu urtheilen, etwas einzuführen oder abzuschaffen, welches hernach der Czaar mußte erequiren lassen. Es waren auch seine Einkünfte sehr austräglich, daß er einen Staat seiner Dignität gemäß führen, und auch seinen Freunden Gutes thun konnte. Anfangs haben diese Patriarchen zu Kiow, hernach zu Wolodimer, und endlich in der Stadt Moskau residiret. Nachdem sich aber dieselben allzugrosser Macht angemasset, und nebst der Cleriken viel Unruh im Reich angerichtet, so hat Peter I. nach Absterben des letztern unruhigen Patriarchen Nicod, keinen andern wieder eingesetzt, sondern den Erz-Bischof zu Rezan, Stephanum Jewotofski, einen Polnischen Edelmann, und gewesenen Professore der Theologia und Philosophia auf der Universität Kiow, als Exarchum Sedis Patriarchalis, diese Function zu vertreten, dessen Namen und Auctorität aber keinesweges sich anzumassen, bestellet, auch das Patriarchat nachgehends gar aufgehoben.

Patriarch zu Venedig, muß aus einem Venetianischen Geschlechte seyn, und wird derselbe vom Rath zu Venedig erwählt, vom Pabst aber bestättiget. Er ist Primas in Dalmatien, und über einige andere Landschaften der Republik.

Patriarchales Ecclesium, also werden die fünf Haupte

Haupt-Kirchen zu Rom genennet, nehmlich die St. Johannis Lateranensis, St. Petri und St. Pauli vor der Stadt, St. Laurenti, St. Stephan, und St. Maria Maggiore.

Patricii, werden zu Venedig und andern Orten diejenigen genennet, welche einen gewissen Adelstand besitzen, und von den Patriciis oder edlen Besitzern des hohen Raths herkommen. In Deutschland ist dieser Name auch in den vornehmsten Reichs-Städten gebräuchlich, und nennet man sie Geschlechter, sie prästendiren auch den andern von Adel gleich gehalten zu werden, weil die meisten derselben ihre alten Adel genugsam erweisen können, auch selbigen vom Kaiser erhalten haben.

Patrimonium, das väterliche Erbtheil, ingleichen das Vermögen, so einer hat.

Patrimonium Petri, Päpstliche Provinz in Italien, welche gegen Westen an das Herzogthum Castro, gegen Osten an die Campagna di Roma, und an Subina, gegen Norden an das Herzogthum Spoleto, und die Landschaft Orvieto, gegen Süden aber an das Toscanische Meer gränzet.

Parrington, Stadt in Engelland, in der Provinz York.

Patriot, ein rechtschaffener Landes-Freund, ein Mann, der es mit Land und Leuten treu und redlich meinet, und sich die allgemeine Wohlfahrt zu Herzen gehen läßt. Lat. *Amans patriam & salutis publicae*.

Patristhen, heißt dem Vater nachschlagen, u. nachhaken. Lat. *Patris legere vestigia*.

Patrocinium, der Schuß, Hülfe und Beistand eines Advocaten in einer Rechts-Sache, oder eines vornehmen Mannes in allerhand Fällen.

Patron, also nennet man in besondern Verstande die Heiligen in der Cathol. Kirche, unter deren Schuß sich ein Land, Stadt oder Person begeben hat, und selbige vor allen andern anruft. L. *Sacculus tutelaris*.

Patron, also wird in der Levante der Steuer-mann genennet, welcher das Schiff registret, unter dem die Matrosen stehen, und vor die Seeegel und Equipage Sorge trägt.

Patron, siehe Capo de Padre.

Patronatus Jus, ist ein Recht, vermöge dessen derjenige, so es besitzt, dem Bischof oder Landes-Fürsten eine Person zum Predigt-Amt prästentiren darf. Siehe Collator.

Patrone, heißet ein mit Blei und Pulver versehenes Papier, also daß man das Gewehr unverzüglich damit laden kan. Lat. *Carta tormenti vel sclopeti*. Die **Patron-Tasche** ist ein lederne Futteral, worin die Patronen gesteckt, u. vor der Rasse verwahrt werden. Lat. *Theca sclopetaria pulveris pyrii*. Sonst heißt **Patrone** auch ein Muster, nach welchem etwas verfertigt wird. Lat. *Typus, Exemplar*.

Patrone, siehe Gütere Patrone.

Patrouille, ist eine Nacht-Wache, welche insgemein aus einem Sergeanten, nebst 5.

bis 6. Gemeinen besteht. L. *Excubitores ambulatorii, exploratorii*. Sie marschirt aus dem Corps de Garde, und beobachtet, was in denen Gassen vorgehet, um alle Unruhe zu verhindern. Ausser der Stadt geschieht sie durch die Reuterey, wenn ein Feind vorhanden.

Patschkau, eine feine Stadt an dem jenseitigen Ufer der Neiß, vormahls unter das Fürstenthum Münsterberg, jetzt dem Breslauischen Bisthum gehörig.

Patacon, siehe Patacon.

Paute, die Hauptstadt eines Königreichs gleiches Namens, liegt in der Ban Formosa, an der mittlernächtlichen Küste von Sanguenar, die Portugiesen haben sich derselben An. 1697. bemächtigt, aber nach der Zeit wieder verloren, bis sie selbige 1728. wieder erobert haben.

Pattensen, Stadt im Fürstenthum Calenberg, dem Churfürsten von Hannover zuständig, zwischen dem Deister und der Leine. Ein anderer Ort dieses Namens liegt im Herzogthum Lüneburg, welcher ebenfalls nach Hannover gehöret.

Patti, **Patta**, Stadt im Val di Demona, in Sicilien, am kleinen Golfo di Patti. Ihr Bischof gehöret unter das Erz-Bisthum zu Messina.

Pau, **Palum**, Hauptstadt in Beorn, in Frankreich, am Fluß Gave de Pau. Sie ist groß u. wohl gebauet, und hat ein Parlament.

Pavolan, Stadt nebst einem Castell auf der Insel St. Thoma in Afrika.

Pavesano, **Territorium Pavense**, seu **Papiense**, Landschaft im Herzogthum Mantua, deren Erdreich so fruchtbar ist, daß man sie den Garten von Mantua nennet. An. 1748. wurde sie durch den Racher Frieden völlig an Sardinien überlassen.

Pavia, **Papia**, **Ticinum**, Hauptstadt nebst einem Schloß in der Mantländischen Landschaft Pavesano, am Fluß Tesino, allwo sie eine schöne steinerne Brücke hat. Sie ist groß, ihre Befestigungs-Werke aber sind in einem schlechten Zustand, und hat eine Universität, welche 1361. gestiftet worden, nebst einem unter den Pabst unmittelbar gehörigen Bisthum. Auf dem Schlosse haben vor diesem die Mantländische Herzoge residiret, und jetzund befindet sich auf selbigen eine schöne Bibliothek. Ausserhalb der Stadt liegt die sogenannte Cartola, oder das Carthäuser-Kloster, welches nebst der darinnen befindlichen Kirche sehr kostbar erbauet ist. Die Einkünfte von selbiger belaufen sich auf 20000. Ducaten, und die Conventualen pflegen alle Passagiers, so dahin kommen, zum wenigsten eine Nacht frey zu bewirthen. In der Gegend dieses Klosters ist Franciscus I. König von Frankreich, in der mit Kaiser Carl V. allda gehaltenen Schlacht gefangen worden. Sie ergab sich A. 1706. an die Kaiserl. und deren Allirte, und 1711. den 18. Nov.

18. Nov. ist das schöne Capuciner-Kloster, nebst der darinnen angelegten herrlichen Bibliothek gänzlich abgebrannt. Den 22. Sept. Anno 1745. eroberten die Spanier diese Stadt, mußten sie aber den 4. April Anno 1746. nebst der dasigen Gegend wiederum verlassen.

Pavillon, siehe Flagge.

Paulette, *Palote*, Lat. *Veſtigal Pauketanum de redemptis honoribus, solvi ſolitum*, sind diejenigen Königl. Gefälle in Frankreich, so von allen erkauften Aemtern müssen erlegt werden, und daſerne einer vor deren Abtrag verſtirbt, wird das Amt eingezogen, und auß neue verkauft, welches man *Parties caſuelles* heiſſet. Es hat ſeinen Nahmen von dem Erfinder Carl Paulet, welcher Königl. Kammer-Sekretair gewesen. Vermöge dieſes Rechts müssen die Bedienten alle Jahre den guten Theil des Werthß der Einkünfte ihrer Aemter bezahlen.

Pauliner-Orden, ſonſt auch *Minimi* genant, haben ihren Anfang um das Jahr 1450. von Francisco, gebürtig auß Paula, einer Stadt in Calabria, genommen, daher ſie auch den Nahmen haben. Es giebt auch Eremiten oder Einſiedler von St. Paulo, welcher geiſtl. Orden *Paulum Eremitam* zum Patron hat, und Anno 1215. von Eusebio von Gran in Ungarn eingeführt, auch von dem Pabſt Clemens V. die Regel St. Augustini An. 1308. erhalten. Uns Jahr 1361. wurde dieſer Orden von Paulo, Biſchoffen zu Beſprin, reformiret, und hat derſelbe viel Klöſter in Ungarn beſeſſen, ſo aber von neuen Türken zerſtöhret worden. Es iſt auch eine andere Congregation der Einſiedler von St. Paul in Spanien und Italien An. 1533. aufgerichtet worden.

Paulin-Zell, ein ehemahliges berühmtes Kloster, nunmehr Amt in Thüringen, zwischen Königssee und Jim in einem Walde gelegen, dem Fürſten von Schwarzburg-Kudeliſtadt gehörig.

Paulon, Fluß in Piemont, welcher bey Nizza ins Liguriſche Meer fällt.

Pauluzzi, ein vornehmer Geſchlecht zu Rom, welches ſonderlich vom Pabſt Elemente dem X. als dem letztern der berühmten Römiſchen Familie Altieri, im vorigen Seculo empor gehoben und reich gemacht worden, indem er daſſelbe adoptiret, ihm die vornehmſten Aemter des Päbſtl. Hofes, auch den Nahmen, Titel und Güter des Hauſes Altieri zugewendet.

Paumburg, ſiehe Pamburg.

Pavolocz, kleine Stadt am Fluß Koſtowica, in Nieder-Pohlnen in Pohlen.

Pavonara, *Inſula Pavonaria*, 2. kleine Inſeln auf dem Canal von Conſtantinopel, am Eingange des ſchwarzen Meeres.

Paurewicz, ein Schleſiſcher Flecken im Fürſtenthum Jägerndorf, zwischen Ratibor und Lübschuh, den geiſtlichen Jungern zu Ratibor gehörig.

Pauſa, kleine Stadt im Bogtland, unter das Amt Plauen gehörig. Sie liegt anderthalbe Meilen von Plauen, und gehöret unter Chur-Sächſiſche Hoheit.

Paufen, ſind weite und lange Fahrzeuge, deren ſich die Fremden zu Archangel gebrauchen, um die Waaren an Bord zu bringen, Lat. *Naves Archangelopolitanae*.

Paugke, ſiehe Paugzig.

Payerna, *Peterling*, *Paterniacum*, Hauptſtadt eines unter denjenigen Aemtern, welche die Berner in dem Pais de Vaud beſißen.

Payta, ſiehe Paita.

Pax, *Pachs*, eine Stadt nebst einer feſten und von den Rebellen angelegten Schanze in Ungarn an der Donau, 12. Meil. von Ofen, auß welcher ſie das Land in Contribution ſehen konnten. Sie ward vom Kaiserl. General Glöckelsberg 1705. mit Sturm erobert.

Paxio, ſiehe Paros.

Paz, kleine Stadt in der Provinz Charcaß, in Süd-Amerika, nebst einem Biſchofthum unter den Erz-Biſchof zu Lima gehörig.

Pazözim, kleine Stadt in Ober-Ungarn, unweit Temeswar.

Pebalgen, kleine Stadt in der Liefländiſchen Provinz Letten, an einem kleinen See, 15. Meilen von Riga, Nordöſtlich gelegen.

Pebles, *Pebliſcium*, kleine Stadt in Iwedale, in Süd-Schottland, am Fluß Iwede, welche Sitz und Stimme im Parlament hat. Sie hat 3. Thore, 3. Kirchen, 3. Gaſſen, und 3. Brücken, und liegt 6. Meilen von Edenburg gegen Süden.

Pecajos, ſind abgöttiſche Priester in Guiana, in Süd-Amerika.

Pecetti, *Pecetum*, Stadt in Piemont, nebst dem Titel einer Graſſchaft.

Pochas, iſt eine kupferne Scheide-Münze in Indien, Lat. *Nummus Indorum aeneus*.

Pechia, kleine Stadt in Serbien, in Ungarn, an den Gränzen von Albanien, am Fluß Drin, 13. Ungariſche Meilen von Novibazar, gegen Süden.

Pechlarn, Schloß und uraltes Städtlein in Unter-Oeſterreich, im Viertel Ober-Wiesner-Wald, zwischen Iys und Melk, am Flußlein Erlebach, welches nicht weit davon in die Donau fällt.

Peckin, ſiehe Peking.

Peculatus crimen, iſt ein Verbrechen, wenn man von den zur Republic gehörigen Einkünften oder Geldern etwas entwendet.

Pecquencour, kleine Stadt im Hennegau, in den Franzöſiſchen Niederlanden.

Peculium, heiſſet das Vermögen, welches ein Kind oder Gefinde vor ſich ſelbſt, von dem väterlichen oder Herrſchaftl. Guthe ganz abgeſondert, beſiſet.

Pedant, iſt ein Kerl, der öfterß ziemliche Studia, aber grobe Sitten hat, Lat. *Qui in literis profecit, defecit in moribus*. Deneß deutet es einen völligen gelehrten Narren an, der ſich zu Flug dünket, Latein. *Inſuſus doctrine oſtensator*. Daher iſt

Pedanterey ein Laster, so indgemein den Schul-Leuten oder den Philosophis auf Universitäten, wiewohl man viele davon auszunehmen hat, beigelegt wird, wenn sie sich nicht nach der galanten Welt halten können oder wollen, oder sonst eingebildeter Weise gelehrt sind, andere dardessen verachten, und im übrigen mehr von Calmäserey, als von Conversation mit geschickten Leuten, oder höflichen Sitten, Profession machen, auch dann und wann aus Eigensinn sich nach altväterischer Art kleiden, und die Land-übliche Tracht verachten, Lat. *Mores putidi, Pedantismus*.

Peddenbach, eine Abtey im Erierischen bey Poppart gelegen.

Pedellen, sind Bediente bey den Universitäten, bey der Kammer und andern hohen Gerichten, welche die ausgefertigten Bescheide bestellen, die Parthenen citiren, auch ebenfalls in Verwahrung und Verhaft bringen, nächst dem aber dem *Rectori Magnifico* nachtreten und aufwarten müssen, Lat. *Ministri Academiae, famuli publici*.

Pedeo, Pedaus, Fluß auf der Insel Cypren, welcher in dem Berge Olympo entspringet, und sich bey Samagusta ins Meer ergießt.

Pedir, kleine Stadt auf der westlichen Küste der Insel Sumatra, in Asien, und die Hauptstadt des kleinen Königreichs Padir, welches dem König von Achem gehört.

Pedra de la Sierra, berühmter Flecken, in Alt-Castilien, 6. Meilen von Segovia.

Pedragan, Pedrogan, Stadt in der Portugiesischen Provinz Beira, am Fluß Sezere, 10. Meilen von Coimbra.

Peel, Pella, grosse und morastige Gegend zwischen Brabant und Geldern. Die Gegend herum wird Peeland genennet, und begreift die Dörfer Helmont, Linderhoven, Roda, Mirloo, Asten und Zedenoren unter sich.

Peen, siehe Pene.

Peer, kleine Stadt nebst dem Titel einer Grafschaft im Stift Kärnten, in der Grafschaft Voors.

Pegasus, war nach den Fabeln der Alten ein geflügelt Pferd, auf welchem Perseus gefessen, als er die Andromeda von dem Meer-Wunder befreiet. Es heisset indgemein das Poeten-Pferd, weil die Einfälle eines Dichters Flügel haben, das ist, geschwind und flüchtig seyn sollen. Siehe Mythol. Lex.

Pegau, Stadt, Schloß und Amt an der Elster, im Leipziger Kreis in Meissen, 4. Meilen von Leipzig. Es war dieser Ort ehemals die Residenz des appnagierten und verstorbenen Herzogs FridERICI Henri von Sachsen-Weich, welcher sie aber mit Neustadt an der Orla verwechselte.

Pegian, kleine Landschaft in Amasien, an den Turcomannischen Gränzen, in Asien.

Pegnitz, Pegnesus, Fluß in Franken, welcher

im Bayreuthischen auf dem Gebürge bey Schnabelweid entspringet, die Stadt Nürnberg durchströmet, und sich bey Fürth in die Regnitz ergießet.

Pegnitz, am besagten Fluße, ist ein Marggräflisch-Bayreuthisches Städtgen.

Pego, kleine Stadt im Königreich Valencien.

Pegon, eine Insel in dem Fluße Capa, zwischen Portugall und dem Spanischen Eiremadura. Anno 1729. den 19. Jan. geschah daselbst die Auswechslung der Prinzessinnen von Asurien und Brasilien.

Pegu, Königreich in dem nördlichen Theil der Halb-Insel von Indien, jenseit des Ganges in Asien; welches gegen Norden an Brama, gegen Osten an Tunquin, gegen Süden an Siam, und gegen Westen an Martaban und Arracan gränzet. Es ist sehr reich an Rubinen. Anseho besitzt es der König von Ava, und sind die Einwohner Höfendiener. Die Hauptstadt und Königl. Residenz Pegu liegt am Fluß gleichen Namens, und ist ein weitläufiger Ort.

Pegu, Caypumo, Pegus, großer Fluß in Indien, jenseit des Ganges in Asien, welcher in dem See Chymar entspringet, auch sich in den Golfo von Bengala ergießt.

Pegu, der Golfo von Pegu, siehe Martaban.

Peibus, siehe Peybus.

Peiks, sind des Groß-Sultans Pagen oder Edel-Knaben, welche Hüben von geschlagenem Golde tragen, Lat. *Exhebi hono, arii generosi Imperatoris Turcici*. Ihret sind in allen nur 60. und gehen sie bey Ceremonien allernächst nach dem Groß-Sultan, und nehmen die Supplicationes an.

Peila, kleiner Fluß in Schlesien, so im Fürstenthum Schweidnitz bey Ober-Peila entspringet, die Stadt Reichenbach vorbeystießet, und sich bey dem Dorfe Wlitzau mit der Weistritz vereinigt.

Peilenstein, Schloß in Ungarn, dem Grafen Palfi gehörig.

Peina, Casirum Poynum, kleine Stadt und Amt an der Elbe, nebst einem Berg-Schloß, 2. Meilen von Braunschweig, in das Stift Hildesheim gehörig. Sie hat vor diesem eigene Grafen gehabt, und ist ein ziemlich fester Paß, indem sie im Moraste liegt. Als Anno 1711. die Pöhlischen Unterthanen von dem Katholischen Stifte auf vielerley Art gekränkt wurden, so besetzten die Ebur-Hanoverschen Truppen diesen Ort, und räumten ihn wieder nach beigelegten Streitigkeiten, haben ihn aber nach diesem wieder besetzt, und 1725. die Besungs-Werke restituet.

Peine, kleine Stadt in Friesland; deren sich die Russen 1710. im Martio mit Lust bemächtigten, und die Pöhlen heraustrieben.

Peinliche Sachen, Lat. *Criminalia*, *Res capitis*, sind, die an Haut und Haare gehen, und zum wenigsten den Staup-Besen verdienen. In solchen muß der Delinquent selbst erscheinen, und der Richter das Urtheil von einem Collegio der Rechts-Gelehrten einholen.

Peinliche Frage, siehe Tortur.

Peiskretschken, ein Städtlein im Fürstenthum Oppeln in Schlessien, denen Grafen von Colonna gehörig.

Peig, Herrschaft, Amt und Festung in der Nieder-Lausitz, an einem Canal der Spree, 1. Meile von Cottbus, dem Könige in Preussen gehörig. Sie liegt auf einem morastigen Boden, bestehet aus der Ober- und Unter-Festung, und ist 1758. von den R. K. Truppen erobert worden. Nahe dabey ist ein ergiebiges Eisen-Werk, und in dieser Gegend wohnen noch viel Wendische Leute, welche ihre Sprache, Kleidung und Sitten bis dato behalten.

Peking, Pekeli, Xuntien, *Pekinum*, *Xuentium*, Provinz in China, welche gegen Norden durch die weltberühmte Chinesische Mauer von der grossen Tartaren abgesondert wird; sonst aber zwischen den Provinzen Kansü, Honan und Kantung lieget. Sie begreift 116. grosse und kleinere Städte.

Peking, *Pequing*, *Pedsching*, Kaiserl. Residenz und Hauptstadt in China in der Provinz Peking. Sie hieß vor diesem Xuntien, und ist eine der grössten Städte in der Welt, indem ihr Umfang, nach dem fast unglaublichen Bericht der neuern Reise-Beschreibungen, auf 24. deutsche Meilen, die Vorstädte mitgerechnet, und die Anzahl der Garnison auf 21000. Mann, die übrigen Einwohner aber über 6. Millionen Menschen angegeben werden. In dieser Stadt, welche ins Viertel gebauet, wohnen die vornehmsten Reichs-Bedienten, Kaufleute, Bürger und Soldaten, und wird sie in die Vorstadt, in die rothe und schwarze Stadt abgetheilet, davon immer eine in die andere eingeschlossen, jede aber mit einer besondern Mauer umgeben ist. Die äusserste Mauer, welche die Vorstadt umgiebt, ist wohl 10. Klaftern hoch, und so breit, daß 16. Mann neben einander reiten können, hat zwölf Pforten, auf jeder Seite drey. In der rothen Stadt wohnen des Kaisers Anverwandte und Ministri, Concubinen und Verschnittene. Die schwarze Stadt aber begreift das Kaiserliche kostbare Residenz-Schloß, so Hortien heist, nebst einem schönen Garten, wiewohl der jetzige Kaiser meistens wegen der grossen Menge des Volks, theils wegen des üblen Geruchs, außerhalb Peking zu Tzansichmentse und Schochor zu residiren pfieget. Anno 1730. im September wurden die meisten Häuser, Palläste und Kirchen des

ser Stadt durch ein starkes Erdbeben überthausen geworfen, dergleichen auch 1731. und 1732. geschehen. Im Jahre 1731. stiftete der jetzige Kaiser hier ein Gymnasium, darinne die Chinesische Jugend zur Erlernung der Lateinischen Sprache gehalten werden soll.

Pelach, kleine Stadt in Liefland, unter Riga gehörig.

Pelagianer, kommen her vom Pelagio, welcher 401. gelebt, und gelehrt, daß Adams Fall nur ihm selbst allein geschadet, in gleichen daß der Mensch auch in geistlichen Dingen eine freye Willkühr habe, wodurch er könne selig werden. Die Catholischen legen diesen Namen auch denjenigen Leuten bey, deren sich 1708. in der Venetianischen Stadt Brescia etliche 1000. gefunden, und welche in unterschiedenen Stücken von der Päpstlichen Lehre abgewichen. Ihr Oberhaupt hieß Beccarelli, und die Bücher, so von den Soldaten protestirender Religion in währendem Krieg mit hinein gebracht worden, mögen Gelegenheit darzu gegeben haben. Indessen ist die Sache wegen der scharfen Inquisition bis dato noch sehr unterdrückt, und die Lehr-Sätze dieser Leute sind noch nicht bekannt worden.

Pelagosa, *Adria Scopulus*, kleine, aber gefährliche Insel; fast mitten im Golfo da Venezia.

Peldezimo, freye Königl. Stadt im Böhmer-Kreis in Böhmen.

Pele-mele, unordentlich, unter einander, ein Mischmasch; Lat. *Miscere quadrata rotundis*. Im politischen Verstande wird es gebraucht, wenn grosse Herren oder deren Ministri zusammen kommen, und keinen Rang unter einander observiren; Lat. *Nullum in conventu locum honoratiorem agnoscere*. Dergleichen ist An. 1712. zu Utrecht bey dem Friedens-Congress unter den Ministris beliebt worden.

Pelerinage, Lat. *Peregrinatio religiosa*, ist bey den Catholischen eine Reise aus Devotion nach Loretto, Rom, St. Compostella, Czernochow in Pohlen und andere Oerter, wo sich wunderthätige Bilder der Mutter Gottes befinden sollen.

Pelisa, siehe Peltez.

Pelkona, siehe Pulköna.

Pella, siehe Zuchria.

Pella, *Pelus*; eine kleine Insel des Archipelagi, nicht weit von der Insel Scio.

Pella, war eine kleine Stadt in Judäa, im halben Stamme Manasse, und hielt sich die Christen daselbst auf, welche nach Jerusalem flohen, ehe Titus dasselbe belagerte.

Peloponnesus, siehe Morea.

Peloton, *Plotton*, Lat. *Manipulus*; *semicenturia pedum*, ist ein kleiner Haufen Fuß-

Fuß-Volk von 40. bis 50. Mann, welches man zwischen die Escadrons stellt, um die Reuter zu secundiren. Man stellt sie auch in den Hinterhalt, in die Deplees oder enge Wege, oder andermwärts, wo man keine ganze Escadrons oder Regimenter anbringen kan.

Pelotte, ist ein kleines Rund- und Kenn-Schiff, Lat. *Celox, Navis Liburnica*.

Peltenberg, *Mons St. Hippoliti*, Probstey in Mähren über der Stadt Znaim, dessen Probst insulirt, und ein Prälat in Mähren ist, dem ritterlichen Kreuz-Orden mit dem rothen Stern gehörig.

Pelusium, der letzte Arm des Ausflusses von dem Nilo, gegen Arabien, an dessen rechtem Ufer vor diesem eine berühmte Stadt gleiches Namens gestanden, welche nachmals Damietta geheissen worden.

Pemba, Stadt und Provinz im Königreich Congo in Afrika.

Pemba, Penda, grosse Insel auf der Küste von Zanguebar in Afrika.

Pembrock, Grafschaft in Süd-Wallis in Engelland, welche gegen Osten an Cardigan und Caermarden, sonst aber überall an das Irroländische Meer gränzet. Sie ist reich an Gertrande, Wiesenwachs und Stein-Kohlen. Die Hauptstadt Pembrock liegt am Golfo von Milford, hat einen guten Hafen, und wird durch ein Schloß beschützt.

Pemsey, *Perejia*, Hafen in Engelland in Sussex, zwischen Bourn und Hasting.

Pence, siehe Pfenning, Sterling.

Pendun, kleine Stadt im Preussischen Vor-Pommern, am Wasser Rando, an den Gränzen der Ucker-Mark. Sie hat gute Fischeereyen, und gehöret denen Herren von Osten.

Penda, siehe Pemba.

Pendenis, siehe Falmouth.

Pene, ziemlich grosser Fluß, welcher im Mecklenburgischen Fürstenthum Wenden nicht weit von Grubenhagen entspringt, durch den Malchynischen und Cummerowischen See gehet, und endlich bey der Penemünder-Schanz in die Ost-See fällt.

Penemünder-Schanze, eine gute Fortresse auf der Insel Usedom, im Preussischen Vor-Pommern, am Ausfluß der Pene. Sie ward 1711. von den Sachsen mit Sturm erobert, darauf von dem König von Preussen 1713. sequestrirt, 1715. von Schweden recupirt, in selbigem Jahr aber von dem König von Preussen wieder eingenommen, welcher sie auch im Friedens-Schluß An. 1720. abgetreten worden. An. 1757. wurde sie von den Schweden, und An. 1758. von den Preussen erobert, welche den dabei befindlichen Hafen, zum Nachtheil der Handlung des Schwedischen Vor-Pommerns versenkten.

Penetriren, durchdringen, eine Sache nach genauer Ueberlegung wohl begreifen, Lat. *Rem assicilem perspicere, assequi*.

Peneus, grosser Fluß in Griechenland, welcher sich in den Golfo di Salonichi erguist.

Pengab, siehe Lahor.

Peniche, Penniche, befestigte Stadt und Schloß nebst einer Schanze, welche den Hafen bedeckt, in der Portugiesischen Provinz Estremadura, am Atlantischen Meer, 12. Meilen von Lissabon.

Penig, Stadt, Schloß und Amt in Meissen, im Erzgebürgischen Kreitz, 2. Meilen von Chemnitz und 6. von Leipzig. Sie ist ein Ehur-Sächsisches Lehen, gehöret den Grafen von Schönburg, und An. 1711. ist sie fast ganz abgebrannt, nunmehr aber gar fein wieder aufgebaut.

Peninsula, *Chersonesus*, Presqu'Isle, Halbinsel, ist ein Land, das meistens, jedoch nicht ganz mit Wasser umflossen ist.

Penitcola, Festung auf der Küste von Valentia in Spanien, welche die Franzosen im vorigen Krieg jederzeit besetzt gehabt, ungeachtet sonst ganz Valentia unter König Carl's III. Vertheiligkeit gebracht wurde.

Penitenz, siehe Pœnitenz.

Penna di Francia, Stadt im Königreich Leon in Spanien, zwischen Alva de Lormes und Ciudad Rodrigo, allwo ein wunderthätiges Marien-Bild, zu dem jährlich grosse Wallfahrten geschehen.

Penna de St. Roman, Stadt in einer schönen fruchtbaren Ebene im Spanischen Königreich Leon, dem Herzog von Infantado gehörig, 11. Meilen von der Stadt Leon.

Pennafiel, Stadt in Alt-Castilien, an einem hohen Berge, auf dessen Gipfel ein festes Schloß liegt. Sie ist die Hauptstadt einer Burgrafschaft, davon die ältesten Söhne des Herzogs von Ossuna den Titel führen, liegt am Duraton, 9. Meilen von Valladolid.

Pennalimus, war vor diesem auf den Universitäten eine gewisse Servitut, vermöge deren die ankommenden Studenten ein ganzes Jahr den ältern Vürschen aufwarten, und sich sehr übel und schimpflich mußten tractiren lassen. Solches Unwesen ist gegen die Jahre 1662. und 1667. durch ganz Deutschland mit Obrigkeitlicher Macht abgeschafft worden.

Pennamajor, Stadt in Portugall, in der Provinz Beira, hat ein starkes Schloß auf einem Berge, und liegt 9. Meilen von Guarda.

Pennaranda, Stadt im Spanischen Königreich Leon, und Hauptstadt einer Grafschaft gleiches Namens, 7. Meilen von Salamanca.

Penniche, siehe Peniche.

Pennon de Velez, *Rupes Velez*, gute Festung in der Barbarey in Afrika an einer Fels

kleinen Insel, nebst einem guten Hafen, den Spaniern gehörig.

Penny, eine Englische Silber-Münze, welche 1. Stüber und so viel als 6. Sächsische Pfennige beträgt, Lat. *Obolus Anglorum*, *quadragesima octava imperialis pars*.

Penny-Post, Lat. *Cursus Londinensium publicus*, die Pfennigs-Post, ist eine bequeme Post vor die große Stadt London, indem man vor einen Penny oder 6. Pfennige einen Brief oder Paquet, so nicht über ein Pfund wieget, nicht allein von einem Ende der Stadt bis zum andern, sondern auch bis 10. Meilen um die Stadt herum schicken kan. Zu dem Ende sind in jedem Quartier der Stadt gewisse Post-Häuser bestimmt, um die Briefe und Paquete zu jeder Zeit des Tages anzunehmen. Derjenige nun, welcher den Brief oder das Paquet abgehen läßt, zahlet einen Penny; gehet es aber ausserhalb der Stadt, so zahlet derjenige, welcher ihn empfänget, noch einen Penny. An. 1760. ist auch in Paris dergleichen Post angelegt worden.

Penrith, Flecken in der Provinz Cumberland, in Nord-Engelland, zwölf Meilen von Carlisle.

Peniacola, siehe Peniscola.

Pensée, ein sinnreicher Gedanken, oder flüger Einfall, Lat. *Meditatio arguta*; *præstans consilium*.

Pensen, siehe Panzen.

Pension, ist dasjenige, was man einem jährlich zu seinem Unterhalt gibt, Lat. *Salarium annuum*; oder was ein Fürst einer gewissen Person bestimmt, damit sie das Fürstliche Interesse beobachtet, oder aber es geschiehet, um seine Erkanntlichkeit und Gnade hierdurch zu bezeugen, Latein. *Beneficium Principis*. Pension heist auch dasjenige, was man wöchentlich in einem Gast-Hof oder an einem Tisch bezahlen muß, Lat. *Pretium convivæ*. Daher ist Pensionnaire so viel, als ein Kostgänger, Lat. *Convictor pretium pendens*; oder der ein Gnaden-Geld genießet, Lat. *Qui beneficio fruitur*.

Pensionarius, Lat. *Publicæ rei in Hollandia procurator*, ist der Premier-Ministre der Staaten von der Provinz Holland, welcher vor diesem Advocat der Provinz genennet wurde. Er hat kein Votum decisivum in der Versammlung der Staaten dieser Provinz, allwo er seinen Sitz an der adelichen Tafel nimmet; sondern er thut den Vortrag derjenigen Dinge, welche in Berathschlagung gezogen werden sollen. Er fordert und sammlet die Stimmen der Städte, faisset die Schlüsse der Staaten ab, verlieset selbige, eröffnet alle an die Staaten einkommende Schreiben, conferiret mit den auswärtigen Ministern und Gesandten über die vorfallende Staats-Sachen, trägt Sorge für die Einkünfte und vor die Erhaltung der Rechte und Gerechtigkeiten,

wie auch vor alles, was zur Wohlfahrt der Provinz erfordert wird. Er wohnet dem Collegio der deputirten Räte bey, welche die Souveraineté in Abwesenheit der Staaten vorstellen, und ist ein innerwährender Deputirter an die Generals Staaten der vereinigten Niederlande. Er wohnet auch den Berathschlagungen des gesamten Adels der Provinz bey, und führet das Wort vor sie bey den Staaten. Sein Amt währet auf 5. Jahr, und wenn dieselben verfloßen sind, so berathschlagen die Staaten, ob ihm das Amt von neuem soll aufgetragen werden, oder nicht. Allein das erste wird allemal beliebt. Dieses wichtige Amt verwaltert auch der Herr von Ellgeland, den man auch den Groß- oder Rath-Pensionarium nennet. Ueber dieses hat auch eine jede Stadt in der Provinz Holland ihren besondern Pensionarium, Lat. *Civitatis Advocatus*, dessen Amt in einigen Städten darinnen besteht, daß er sein Gutachten giebt, entweder absonderlich, was die Angelegenheiten der Stadt betrifft, oder was dem ganzen Staat der Provinzen anlanget. Die Pensionarii reden an statt ihrer Städte das Wort in der Versammlung der Staaten von Holland, wie die Syndici in Deutschland. Sie führen im Rath das Protocoll, thun den Vortrag, sammeln die Stimmen, und fassen die Resolutiones ab. Sie müssen der Städte Gewohnheiten und den Stylum Curie wohl inne haben, indem sie in den wichtigsten Sachen und Verschiedungen gebraucht werden.

Pensylvania, eine Landschaft in Canada, zwischen Neu-Yorck und Maryland, welche Anno 1681. dem Quacker Wilhelm Pen (dessen Vater treffliche Güter gehabt, die er in den Parlaments-Troublen unter König Carl 1. verlohren) vom König Carl II. in Engelland gleich am zum Recompens verehret, und nach seinem Nahmen genennet worden. Die Stadt, so die Quacker darinnen gebauet haben, heißet Philadelphia, und die vorige Königin Anna von Großbritannien hat ihnen unterschiedliche Privilegia ertheilet, den Statum politicum daselbst nach eigenem Gefallen einzurichten. Als William Pen An. 1712. starb, fiel diese Landschaft wieder an die Krone.

Pentagonum, ein Fünf-Eck, ist eine Figur, welche man indgemein in den Citadellen gebrauchet. Es ist ein Polygonum von 5. Seiten, welche 5. Winkel machen, deren jeder zu Aufrichtung eines Bastions fähig ist.

Pentapolis, war eine Landschaft in Syrien zwischen dem gelobten Lande und Arabien, hatte ihren Nahmen von den 5. Städten, Sodom, Gomorra, Adama, Sebom und Bela oder Joab, welche vier erstem WOI ihre Sünden wegen mit Feuer vom

vom Himmel vertilget, die letztere aber wegen des frommen Loths verschonet.

Pentateuchus, ist der Rahme, welchen die Griechen, wie auch die Lateinischen Theologi, den 5. Büchern Moses geben.

Pontela, ein Castell in Ungarn, 2. Meilen von Ofen an der Donau.

Fenland, oder Pycatland-Fyrth, eine Meer-Enge des Caledonischen Meeres zwischen Schottland und den Orcadischen Inseln. Sie ist sehr enge, und wegen der Steinklippen gefährlich.

Penzlin, altes Schloß, Städtlein und Herrschaft im Mecklenburgischen Fürstenthum Wenden, eine starke Meile von Neu-Brandenburg. Schloß und Herrschaft gehören den Freyherrn von Malzahn, welche auch über das Städtlein die Civil- und Criminal-Jurisdiction haben.

Peore, eine Art sehr leichter Chalouppen, derer sich die Venetianer gebrauchen, Lat. *Navis tabellaria Venetorum*. Sie laufen sehr schnell, daher man sich derselben bedient, wenn man eine Post geschwind überbringen will.

Pequigny, Städtlein an der Somme, in der Picardie.

Pequin, siehe Pecking.

Pera, Flecken in Romania, und so nahe an Galata, daß er nur allein durch etliche Kirchhöfe davon abgesondert wird. Er wird unter die Vorstädte der Stadt Constantinopel gerechnet, und liegt nur allein der Hafen darzwischen. Es wohnen viel Christen daselbst, absonderlich aber alle Christliche Gesandten, ausgenommen der Kaiserliche, der Polnische, und der von der Republic Ragusa, welche zu Constantinopel residiren.

Pera, kleine Stadt an der westlichen Küste der Halbinsel Malacca in Asien. Sie ist die Haupt-Stadt des kleinen Königreichs Pera, welches dem König in Siam gehört.

Peraji, werden in der Landschaft Gujana in Süd-Amerika die Priester genennet, welche bey den Guajanern in großem Ansehen sind, und zwar vornemlich darum, weil sie, ihrem Vorgeben nach, mit den Teuffeln Watippa und Jarakin, von denen diese, die Guajaner, oft braun und blau geschlagen werden, sehr vertraulich umzugehen wissen.

Perastinen, siehe Pastrovichi.

Per Catla zahlen, heißt mit baarem Gelde bezahlen, Lat. *Numeratam solvere pecuniam*.

Percatti, siehe Porca.

Perche, *Perticus*, Provinz in Frankreich, welche gegen Osten an Beauce, gegen Norden an die Normandie, gegen Westen an Maine, gegen Süden aber an Vendomois und Blaisois gränzet. Sie ist sehr fruchtbar an Getrande und Wiesewachß, und

wird in Ober- und Nieder-Perche eingetheilt.

Perchingen, siehe Berchingen.

Perchtolagaden, siehe Berchtolagaden.

Perdou, eine Malabarische Silber-Münze, auf der Küste Coromandel in Ost-Indien, so 20. Groschen schwer Geld, oder 10. Fanoe, oder 22. Groschen 6. Pf. Reichthum beträgt.

Perecop, Or, Hor, Festung und Stadt mit 100000 Mann auf der Landenge, welche die Halbinsel der Crimmischen Tataren mit dem festen Lande vereinigt. Sie ist der Schlüssel zur Crimmischen Tataren, und hat vor sich eine Linie, die in einem breiten, tiefen, von einer Seite des schwarzen Meeres bis zur andern gezogenen, mit hohen Wällen und 6. wohlbesetzten Fortins oder starken Thürmen verwahrten Graben besteht. Hinter derselben liegt die mit doppelten Mauern, starken Thürmen und einer Besatzung von Janitscharen versehene Festung, nebst der Stadt, welche aber inwendig nur gar schlechte Häuser hat. Gemeldte Linie ist sonst vor unüberwindlich gehalten, auch nie erstiegen worden. Nichts desto weniger ward sie von dem Russischen General-Feld-Marschall, Grafen von Münch, An. 1736. mit stürmender Hand erobert, die dahinter stehenden 100000. Tataren totaliter geschlagen, und die Besatzung der Festung mußte sich auf Discretion ergeben. Anno 1738. ward sie von dem Russischen General Lasce abermahl erobert, und die Garnison besagter Festung zu Kriegs-Gefangenen gemacht.

Pereczaz, kleine Stadt in Ober-Ungarn.

Peregriniren, reisen, fremde Länder besuchen.

Daher Peregrination, eine Reise.

Perejaslawl, feste und ziemlich große Kreis-Stadt in der Ukraine, im Kiowischen Gouvernemen, 12. Meilen von Kiow gelegen. Ihre Einwohner sind Cosacken.

Peremptorie, heißet zum letztenmahl, mit Aufhebung aller weiterer Frist, Lat. *Ultimum*. Daher peremptorische Citation, Vorladung vor Gerichte, Latein. *Citatio peremptoria*, welche keine weitere Frist, als die in der Citation enthalten, verstatet.

Pereslawl-Riasanskoi, Stadt in der Provinz gleiches Namens im moscowischen Gouvernemen in Russland. Sie ist der Sitz eines Erz-Bischofs, liegt am Fluß Oka, und ist nach Zerstörung der Stadt Rejos in Aufnahme gekommen.

Perowolotschna, kleine Stadt und Festung im Pultawischen Kreise in der Ukraine, am Dnieper, allwo der Schwedische General Löwenhaupt mit seinem unterhabenden Corps nach der Schlacht bey Pultawa sich Anno 1709. an die Russen ergeben mußte.

Perga,

Perga, **Pirgi**, eine ziemlich wüste Stadt in Carananten, in Klein-Asien.
Pergamo, Stadt in dem eigentlich so genannten Natolien, in Asien.
Pergen, nennet sich eine Gräfl. Linie in Oesterreich.
Per honneur, Ehren und Respect halber.
Periacacca, Berg in Peru, auf dessen Höhe schädliche und höchst ungesunde Lust ist.
Pericon, sind 3. kleine feuchte und unfruchtbare Inseln auf dem Mar del Zur, bey Amerika, 2. Meilen von Panama.
Periculos, gefährlich, müßlich, es ist Gefahr dabey.
Periculum in mora, heist, wenn die Sache keinen Aufschub leidet, sondern unverzüglich geschehen muß, wo man nicht dabey in Gefahr und Schaden kommen will.
Perignan, ein geringer Ort in Nieder-Pan-guedoc, am See Vendres, bey Narbonne, gegen Nord-Osten.
Perigord, *Provincia Petroviensis*, Provinz im General-Gouvernement Guienne in Frankreich, welche gegen Norden an Angoumois, gegen Süden an Agenois, gegen Westen an Saintogne, und das eigentlich sogenannte Guienne, gegen Osten aber an Quercy und Limosin gränzet. - Es ist ein gebürgiges Land, darinnen man viele Eisen-Bergwerke, Sauerbrunnen und Castellen findet. Man theilet es in Ober- oder Weiß- und in Unter- oder Schwarz-Perigord.
Perigueux, *Petrocorium*, Haupt-Stadt in Perigord am Fluß Isle. Sie hat eine Seneschallerie, ein Präsidial, und ein Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Bourdeaux gehörig.
Peringen, Berg-Städtlein im Einbogner-Kreis in Böhmen, allwo ein Zinn-Bergwerk.
Periodus, ein Stück einer Rede von einem Punkt zum andern. Es bedeutet sonst auch die fatale Abwechselung und Versehung der Reiche und Herrschaften in einen andern Stand.
Peripheria, oder Circumferenz, wird in der Geometrie der Umkreis eines Kreises genennet.
Peristali, kleine Türkische Stadt in Romantien, am Mar di Marmora.
Perlana, Fluß im Herzogthum Mapland, welcher zwischen dem Lago di Lugano und dem Lago di Como entspringet, und in den letztern fällt, wo die Insel Comasina liegt.
Perleberg, Haupt-Stadt in der Landschaft Prignitz, in der Mark Brandenburg am kleinen Fluß Stepenitz, 15. Meilen von Berlin. Sie ist wohl bewohnt, und zur Handlung wohl gelegen, hat viel Tuchmacher, und die Zoll-Freyheit zu Lübeck.
Perlen-Inseln, *Insulae Unionum*, sind 5. oder 6. sehr kleine Inseln auf dem Mar del

Zur, am Eingange des Golfo di Panama, in Süd-Amerika. Die 2. bekanntesten darunter heißen Pacheco und St. Paulus.
Perluck, eine große Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, 33. Meilen von Bieslogorod.
Permaveled, Stadt im Herzogthum Permoli, in Rußland, am Fluß Kama.
Per majora, (sc. *Suffragia*) erwählt werden, heist, durch die meisten Stimmen erwählt werden.
Permen, sind kleine Fahrzeuge, gleich den Gondolen, und brauchet man sie zu Constantinopel, Galata und andern Orten, zum überfahren, Lat. *Phaselus Constantinopolitanus*.
Pormeso, *Permessus*, kleiner Fluß in Ewadien, in Griechenland, welcher im Berge Heli-con entspringet, und sich in den See von Ewadien ergießt.
Permia-Weiß, siehe **Permoli**.
Permoli, *Permia-Weiß*, Groß-**Permia**, *Permia magna*, war ein Herzogthum in Ost-Rußland, an den Gränzen von Sibirien und der Meer-Enge von Weigatz gelegen. Die Haupt-Stadt darinnen war die jetzige Provincial-Stadt Solikamkaja, welche ihrer Salz-Koten wegen berühmt ist, und in dem Gouvernement von Kasan liegt.
Pernambuco, *Fernambuco*, eine Capitanej der Portugiesen in Brasilien, in Süd-Amerika, längst dem Meer, allwo eine große Menge Zucker und Brasilien-Holz geholet wird, welches letztere dabey von den Unwissenden Firnebock genennet wird.
Pernau, *Pernavia*, Stadt in dem Kreise gleiches Namens in Liefland, am Einfluß des Flusses Pernau in den Rieglischen Meerbusen. Sie hat ein festes Schloß, und einen guten Hafen, nebst einem starken Betrande-Handel. Diese Stadt ward Anno 1710. den 21. Aug. von den Russen eingenommen, welche sie auch im Nystädtschen Frieden An. 1721. behalten. Anno 1699. ist die Umversität von Dorpt hieher verlegt worden, es ist aber dieselbe ganz eingegangen.
Pernes, kleine Stadt in Artois, in den Niederlanden.
Perno, geringer Flecken in der Schwedischen Provinz Noland, am Sinu Finnico, treibet meistens mit gedörrten Fischen Handlung.
Pernoctiren, übernachten, an einem Ort über Nacht bleiben.
Pernstein, Schloß in Ober-Oesterreich, nahe bey dem Marktflecken Kirchdorf, im Traun-Biertel, dem Kloster Erensinus-ter gehörig.
Peronne, Stadt am Fluß Somme, in der Picardie, welche sowohl wegen des umliegenden Morast, als auch wegen ihrer Werke vor eine gute Festung zu halten

ist. Sie wurde 1711. noch mehr fortgeschritten.

Peroriren, vom Catheder eine öffentliche Rede halten, welches gemeinlich in den Schulen von den Schülern geschieht, um sich in der Rede-Kunst zu üben. Und welche dergleichen thun, werden Peroranten genennet.

Perouse, *Vallis Perusinum*, eines von den Waldenser-Thälern, welches sich von Perouse bis dritthalb Meilen von Pignerol erstreckt, hat vor diesem zu Savoyen gehört, von Anno 1631. bis 1713. aber ist es in Französischen Händen gewesen. In diesem Thal haben die Waldenser 4. absonderliche Gemeinden oder Kirchen, nemlich die von Billara, von St. Germain, Parmel, Pinache und Chapelle, zu welcher letztern auch die von Pomaret und Near gerechnet werden. Diese 4. Gemeinden gehören mit den dreien, so in dem Thal St. Martin zu befinden, in eine Classe, welche *Classis Vallis Perosa & St. Martini*, oder Französisch *le Colloque du Val de Perouse & de St. Martin* genennet wird. Es stößt an die Gränzen Dauphine, darinnen liegt Perouse, ein offener Ort, 2. Meilen von Pignerol gegen Norden an dem Flusse Eluson. Das dabei liegende Fort, ward im vorigen Kriege demoliret, die Franzosen aber haben es, ehe sie Anno 1707. Italien räumen mußten, wiederum zur Bedeckung ihrer Gränzen angeleget, und An. 1708. wurde es durch den Herzog von Savoyen und dessen Allirte eingenommen, auch im Utrechtschen Frieden 1713. an Savoyen eigenthümlich abgetreten.

Perouse, siehe Perugia.

Perpendicular, nennet man dasjenige, was schnurgleich auf etwas fällt, oder gerichtet ist.

Perpetuirlidh, oder *in perpetuum*, stet, ununterbrochen, immernährend, in Ewigkeit.

Perpignan, *Perpinianum*, *Rascinum*, Hauptstadt der Grafschaft Roussillon, am Fluß Tet. Sie ist schön, groß, und wohl befestiget, hat ein sehr festes Schloß auf einem Felsen, nebst einer Universität, ein unter den Erz-Bischof zu Narbonne gehöriges Bischofthum, und wird indgemein vor den Schlüssel der Krone Frankreich gegen Spanien gehalten.

Perplex, verwirrt, betrübt, verworren.

Per renommée, dem Ruhm und Nahmen nach, *Lat. Fama non facie notus*. Also sagt man: Dieser ist nur per renommée bekannt, d. i. nur nach dem Nahmen und wohl verdienten Ruhm, nicht aber nach seiner Person.

Persante, oder **Osante**, schiffbarer Fluß in Hinter-Pommern, der unweit Neu-Stettin aus dem See Pagussee entspringet, und bei Colberg in die Ost-See fällt, all-

wo er den Hafen macht, aus welchem Kaufarthey-Schiffe zu 200. Lasten abgehen können.

Perse oder **Prese**, kleiner Fluß in der Provinz Letten in Liefland, welcher bei Rockenhausen in die Düna fällt.

Persien, *Persia*, eines der vornehmsten Königreiche in Asien, welches gegen Westen an die Asiatische Türken, gegen Osten an das Reich des großen Mogols, gegen Norden an Ramarnahra, das Caspische Meer und Georgien, gegen Süden aber an die Meer-Bujen von Balsora und Ormus, und an das Persianische Meer gränzet. Es ist ein fruchtbares Land an Getreide, Hülsen- Früchten, Baumwolle und Seide. Man theilet es indgemein in 14. Provinzen ein, welche sind Schirvan, Adjreitzan, Irvan, Kilau, und Taharestan, Chorasjan, Chusistan, Farsistan, Lauristan, Kirman, Makran, Yrak Agem, Candahar, Sistan und Sablutan. Die Einwohner sind Mahometaner, von der Secte des Ali, die Türken aber sind von der Secte des Omar. Der König von Persien wird Sophi oder Schach genennet. Von den Unruhen, welche seit einigen Jahren und noch bis jezo dieses Reich zerrütten, weiß man eigentlich folgendes: Hussein IV. der Anno 1694. zur Regierung kam, führte ein äppiges Leben, und nahm sich des Regiments gar nicht an. Murt-Weiß, Gouverneur von Candahar, sah die Schwäche des Regiments und des Hofes, erregte also bald einen Aufstand, und machte sich in seiner Provinz souverain. Sein Sohn Murt-Machmuth, welches eigentlich derjenige ist, der unter dem Nahmen Murt-Weiß in Europa bekannt worden, bewirkte diejenige große Revolution, welche in der Welt so viel Aufsehen gemacht, verjagte den Schach Hussein, vergriff sich aber unvernünftiger Weise an Peter dem Großen, welcher Persien Anno 1722. mit einer starken Armee heimsuchte, den Murt-Machmuth aus Gilan herausschlug, und sich aller Persianischen Länder auf der West- und Ost-Küste des Caspischen Meeres bemächtigte. Schach Hussein bekam hierdurch wieder Hoffnung, und verlangte wider seine rebellische Unterthanen Hülfe, starb aber, ehe es darüber zu Tractaten kam. Hingegen brachte sein jüngster Prinz Tachmasib, der den Klauen des Murt-Weiß zu entgehen das Glück gehabt, selbige glücklich zu Stande, kam durch Russischen Beystand wieder auf den Thron, und schloß mit der letztverstorbenen Kaiserin Anna, Anno 1732. den 21ten Jan. den bekannten Freundschafts- und Friedens-Tractat. Kaum aber waren die Russischen Truppen aus Persien abgezogen, so stürzte der Persische Feldherr Goulischan den Schach Tachmasib wieder vom Throne, und bemächtigte sich, unter dem

dem Vorwand, daß er dessen unmündigen, damals nur 3. Monat alten Prinzen zum Thron befördern wolte, der höchsten Gewalt. Es starb aber der Prinz An. 1736. und Souli-Chan hat unter dem Namen Schach Nadir den Persischen Thron selbst bestiegen, welchen er auch bis 1747. mit nicht geringerem Glück als Ehre und Ansehen würklich bekleidet. In besagtem Jahr aber wurde er ermordet, und Schach Aly Sophi zu dessen Nachfolger erhoben, welcher aber bey der innerlichen Unruhe noch wenig ruhige Tage gehabt.

Persianische Meer, oder der Persiantische Meerbusen, *Sinus Persicus*, ist ein Theil von dem Oceano Orientali, welcher sich längst der Persianischen Küste von dem Meerbusen bey Ormus bis an den Einfluß des Flusses Indus erstreckt.

Personalien, heißt eben so viel, als der Lebens-Lauf einer verstorbenen Person, Lat. *Vitam alicujus exponere*; aber Personalien tractiren, bedeutet, eine Person ehrenrührig angreifen, Lat. *a causa vel controversia ad oppugnationem personae delabi*.

Personaliter, persönlich, in eigener Person, Lat. *Coram, praesens*.

Perspektivischer Durchschnitt, Lat. *Optica rei delineatio*, heißt in der Festungs-Baukunst diejenige Figur, so die Höhe und Breite der Festungs-Werke, so, wie sie in die Augen fallen, mit verkürzten Linien abbildet, und kan nur vorne abgemessen werden.

Persuadiren, bereden, überreden, daher Persuasiones, allerhand Ueberredungen.

Perth, kleine Provinz in Nord-Schottland, zwischen Strathern, Fife, Angus und Gouree. Die Hauptstadt Perth, oder Johnston, liegt am Fluß Tay, über welchen daselbst eine Brücke gehet.

Pertinentien, Pertinenz-Brücke, Lat. *Quod ad rem pertinet*, sind diejenigen, so zu einer Sache nothwendig und eigentlich gehören, ohne welche dieselbe nicht kan vollkommen seyn.

Pertois, kleine Landschaft in Champagne, um die Marne herum.

Pertuis, eine kleine Stadt in Provence, in Frankreich, vierthalbe Meilen von Aix, gegen Nord-Osten.

Pertuis, le Col de Pertuis, *Fauces Pertuse*, ist ein Paß über das Pyrenäische Gebürge, zwischen Roussillon und Catalonien.

Pertuis d'Antioche, siehe Antiochia.

Pertuis Breton, siehe Breton.

Peru, großes Königreich in Süd-Amerika, welches gegen Norden an Popapan, gegen Süden an Chili und Paraguan, gegen Osten an das unbekannte Amazonen-Land, und gegen Westen an das Mar del Sur gränzet. Es ist 72. Meilen lang, und 25. breit, man theilet es in 3. große Provinzen oder Audientias, welche sind:

Lima oder los Reyes, Quito und los Charcas oder la Plata. Es ist ein sehr heißes, aber fruchtbares Land, absonderlich an Baumwolle, Zucker, Baum-Früchten, Gertrande, Del und vortreflichen Wein. Franciscus Pizarro hat dieses Land 1533. unter Spanische Hochmächtigkeit gebracht, und der größte Reichthum, welchen die Spanier daselbst gewinnen, bestehet im Gold, Silber, Quecksilber, Zinnober und Smaragden.

Peru, das Meer von Peru ist ein Theil des Mar del Sur, und erstreckt sich längst den Küsten von Peru, von der Linea Aequinoctiali, bis an den Tropicum Capricorni.

Perugia, Perouse, Perugia, Hauptstadt der Landschaft Perugino, im Kirchen-Staate, nicht weit von der Tyber, welche ziemlich groß und volkreich ist. Sie hat eine Citadelle, nebst einer Academie gelehrter Leute. Nahe bey der Stadt liegt der grosse See Lago di Perugia.

Perugino, Ager Perusinus, Päpstliche Provinz, welche gegen Westen an Toscana, gegen Süden an Orvietano, gegen Osten an die Herzogthümer Spoleto und Urbino, gegen Norden aber an die Grafschaft Citra Castellana gränzet.

Perulunga, schönes Kloster oberhalb Pissabon, welches im vorigen Seculo erbauet, und mit herrlichen Revenuen versehen worden.

Pesaro, Pisaurum, grosse und nach der alten Manier befestigte Stadt, nebst einem bequemen Hafen im Herzogthum Urbino, im Kirchen-Staate, am Einfluß des Flusses Foglia. Sie ist die Residenz eines Päpstlichen Legaten und eines Bischofs, welcher unter dem Erz-Bischof zu Urbino stehet. Die Gassen daselbst sind mit gebrannten Ziegelsteinen gepflastert.

Pescabara, fester und sehr wichtiger Paß in Servien, in Ungarn, bey der Insel Orsova, woben die Donau so enge läuft, daß sie kan geschlossen werden.

Pescara, kleine Stadt in Neapolis, in Abruzzo citra, am Einfluß des Flusses Pescara in den Golfo di Venezia, ist ziemlich befestiget, und hat gegen das Meer ein gutes Castell. Dieser Ort wurde den 5. Jul. 1737. von den Spaniern belagert, und gieng mit Accord über. Das darzu gehörige Land führet den Titel einer Marggrafschaft, und gehöret dem Hause Avastoso.

Pescara, Alternus, Fluß in Neapolis, in Abruzzo, welcher im Apenninischen Gebürge entspringet, und sich in den Golfo di Venezia ergießt.

Pescara, Stadt in der Landschaft Zeb, in Biledulgerid, in Afrika, deren Einwohner müssen wegen der vielen Scorpionen im Sommer die Stadt verlassen, und auf dem Lande wohnen.

Pescaruolo, *Piscarolum*, kleine Stadt in der Mapländischen Grafschaft Cremona. Sie liegt zwischen den Flüssen Oglio und Demon, und gehöret dem Marchese Maggio.

Peice, eine kupferne Münze in Indien, deren 52. eine silberne Kupla machen. Lat. *Moneta Indorum anea*.

Pesciera, *Piscaria*, Festung in dem Veronesischen Gebiete, auf einer kleinen Insel, die der Lago di Garda und der Fluß Mincio macht, den Venetianern gehörig. Die Luft soll daselbst sehr ungesund seyn.

Pesaja, kleiner Fluß im Florentinischen Gebiet, welcher sich in den Fluß Arno ergießt.

Pesgueiro, kleine Insel an der Küste von Alentejo in Portugall, um welche noch 4. oder 5. kleine Inseln herum liegen. 1~

Pesenberg, schönes Schloß oder Marktflecken in Ober-Oesterreich an der Donau, der Stadt Ips gegen über.

Pesned, mittelmäßige Stadt am Wasser Gams, so nicht weit davon in die Orla fällt, im Oesterlande, gehöret ins Altenburgische, und dem Herzog von Saalfeld.

Peso, siehe Stück von Achten.

Pesth, Stadt, nebst einer Grafschaft gleiches Namens, in Ober-Ungarn an der Donau, Ofen gegen über. In der Stadt ist ein schönes Invaliden-Haus für die Kaiserl. Soldaten angelegt worden.

Pestön, ein Ort in Ungarn, am Fluß Waag, 2. Meilen oberhalb Frenstadt, allwo ein gutes und warmes Gesund-Bad ist.

Petache, siehe Patache.

Petapa, großer Flecken in der Provinz Guastimala, in Nord-Amerika, hat jährlich einen berühmten Jahrmarkt, welcher von den Kaufleuten weit und breit besucht wird.

Petapoli, kleine Stadt in Ost-Indien in Assen, an der Küste von Coromandel, an den Grenzen des Königreichs Golconda, wird von Mohren und Holländern bewohnt, und gehöret dem König von Golconda. Sie liegt 3. Meilen von Masulipatan, gegen Süden, und die Holländer haben ein Contoir daselbst.

Petarde, Lat. *Exoptra*, *Polycastum*, ist ein ausgehöhltes Stück Erz, fast wie ein Hut gestaltet, 7. bis 8. Daumen tief, und 5. Daumen weit am Mundloch. Der Durchmesser der Schwanz-Schraube ist andert-halb Daumen, das Gewicht aber des Erzes 55. bis 60. Pfund, und wird ungefehr 5. Pfund Pulver zur Ladung erfordert; jedoch sind einige Petarden noch stärker. So bald man die Petarde geladen hat, thut man ein Stück Bret oben darüber, welches an der außern Seite mit einem eisernen Stück Blech bedeckt ist, und welches accurat in das Mundloch hinein geht. Alldenn verschmieret man die Ri-

be mit Wachs, Pech, u. d. m. und trägt die Petarde bey den Handhaben an dem Ort, welchen man sprengen will. Hernach füget man das Bret genau an das Thor, und zündet die Petarde bey dem Zündloch durch eine Raquete an, damit derjenige, so sie löszündet, Zeit hat, sich zu retiriren. Es wird aber die Petarde auf einen dicken mit Eisen beschlagenen Pflock geschraubet, damit sie feste stehet. Man ladet sie nicht ganz voll Pulver, sondern füllet das übrige mit Heu aus. Siehe Math. Lex.

Petau, *Petovium*, alte Stadt in Nieder-Oestermark, an der Donau, 12. Meilen von Grätz, dem Erz-Bischof zu Salzburg gehörig.

Peterborough, *Petroburgum*, kleine Stadt in Northampton, in Engelland, am Fluß Neane oder Nene. Ihr Bischof gehöret unter den Erz-Bischof zu Canterbury.

Peterkan, siehe Petrikow.

Peterling, Stadt in der Schweiz, im PAYS de Vaud, dem Canton Bern gehörig, welcher über das geistliche Stift daselbst einen Amtmann bestellet.

Peterlingen, siehe Petershausen.

Petermannchen, eine Thur- oder Trierische Münze, worauf St. Petrus mit dem Schlüssel stehet, deren 3. einen guten Bahren, oder 20. leichte Pfennige, und 2. drey doppelte, oder 6. einzelne in Franken, am Rhein und an der Mosel so viel als 5. Frankfurter Albus, oder ein halb Kopfschilling gelten, und nach Sächsischem Gelde 2. Groschen 8. Pf. betragen. Lat. *Moneta Trevirensium imagine Petri clavigeri signata*.

Petersberg, festes Schloß in den Niederlanden, unweit Maastricht, auf einem hohen Berge, der ganz ausgehölet und voller Gewölbe ist.

Petersberg, hohes Gebürge bey dem Flecken Markt-Bergel in Franken, auf welchem vor Alters eine Kirche St. Petri gestanden hat.

Petersberg, vor diesem Lauterburg, *Mons Serenus*, Schloß und Amt auf einem hohen runden Berge gleiches Namens, in einer grossen Fläche, 2. Meilen von Halle, im Magdeburgischen Saal-Kreise. Vor diesem war es ein berühmtes Kloster regulirter Chor-Herren, welches 1540. vom Churfürsten Joh. Friedrich I. zu Sachsen secularisirt, und in ein Amt verwandelt, Anno 1697. aber dem König in Preussen überlassen worden.

Petersberg, also heisset die Citadelle, so auf einem Berge der Stadt Erfurt in Thüringen lieget, und ein schönes Benedictiner-Kloster hat.

Petersburg, heisset das feste Schloß zu Obnabrück, auf welchem die Residenz der Bischöffe dieses Stils ist.

Peters-

Petersburg, Schloß und Marktflecken, im Sager-Kreis in Böhmen.

Petersburg, siehe St. Petersburg.

Petersburg, ein Dorf auf der Insel Fehmarn, in Holstein.

Peters-Bericht, ist in dem Hennebergischen, und sonst hin und wieder in Franken, ein besonders Gerichte, so insgemein alle Jahr auf den Tag Petri Stuhlfeier von den Beamten und Unterthanen mit besondern Ceremonien pfleget gehalten zu werden, um über die kleinen Verbrechen zu erkennen, und dieselben zu bestrafen, auch sonst eine und andere gute Ordnung auf künftige zu machen, Lat. *Judicia singuli sannis de Petro sacra in Hennebergica ditone aliisque terris Franconicus institui solit a.*

Peter-Groschen, s. Denarius Petri.

Petershausen, kleine Stadt und Drostens-Amt an der Weier, im Fürstenthum Minden, nebst einem Schloß, dem König von Preussen gehörig, Allhier wurde A. 1649. eine Kanzley und Fürstliche Regierung angeordnet, welche aber nunmehr nach Minden ist verlegt worden.

Petershausen, Peterlingen, eine Vorstadt der Stadt Costniz, nebst einer Abten Benedictiner-Ordens, deren Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand ist.

Petershof, vortreflich Kaiserl. Lust-Schloß in Ingermanland, an dem Finnischen Busen, etwa 6. Meilen von St. Petersburg gelegen. Petrus der Große hat es erbauet, und mit vortreflichen Gärten, Alleen, Wasser-Künsten, Grotten, Eremitagen, Säulen, Irr-Gärten und dergleichen gezieret, so daß es gewisser massen mit dem berühmten Versailles verglichen werden kan. Aus dem auf einem Berge 60. Fuß hoch liegenden Lust-Schloß hat man die angenehmste Aussicht nach Peteröburg, Kronstadt und der See. Unter den dazu gehörigen Lust-Häusern befindet sich auch eines, welches Mon Plaisir genennet wird, und seiner seltenen und kostbaren Schildereyen wegen merkwürdig ist. In der Gegend von Peteröhof wird guter Marmor gegraben, auch pfleget die Monarchin Rußlands meistens den Sommer allda zuzubringen.

Peter-Simen, eine Art Spanischer Weine von Peter Simon, einem Deutschen, also genant, der erstlich Wein-Reben vom Rhein-Strom mit in Spanien gebracht, woselbst sie auf Caroli V. Befehl weiter fortgepflanzt worden.

Petersthal, kleiner Ort im Bischöflich-Strassburgischen Amt Ober-Kirch am Fluß Remch, allwo sich ein berühmter Sauer-Brunnen befindet.

Peterswaldau, ein vortrefliches Schloß und schönes Dorf im Fürstenthum Schweidnitz in Schlesien. Es giebt allda viel gute Manufacturen, auch ist ein Evangelisches

Bethhaus und eine Herrenhuthische Colonie daselbst.

Peterwaradein, Peter Varadinum, eine gute Festung an der Donau, in Slavonien, nebst einem festen Schloß auf einem hohen Berge, wurde Anno 1657. durch die Christen eingenommen, und im Frieden behalten. Anno 1716. erhielten die Kaiserlichen allhier über die Türken einen herrlichen Sieg, und blieb der Groß-Bezier selbst in der Schlacht. Worauf dieser Ort in vortreflichen Defensions-Stand gesetzt worden.

Peterweil, Flecken in der Wetterau, ohnweit Rodheim, 3. Stunden von Frankfurt, dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt und den Grafen von Solms-Rödelheim gehörig.

Petigliano, Petilianum, kleine besetzte Stadt im Sienischen Gebirge, im Groß-herzogthum Florenz, an den Gränzen des Herzogthums Castro.

Petigoren, Petigori, gewisse Völker in Circasien, zwischen dem Fluß Don, dem Mar delle Zabache, und dem schwarzen Meer. Sie haben ihren eigenen Regenten, und nennen sich Christen, ob sie schon nichts Christliches an sich bezeigen.

Petit-Bourg, Luk-Schloß in Frankreich, etliche Meilen von Paris, dem Herzog von Antin gehörig.

Petite Gouave, siehe Gouave.

Petrum, ein Städtlein in Ost-Friesland, unweit Embden, woselbst die in Embden wohnende Lutheraner ihren Gottesdienst verrichten, und allwo König Caroli Gustavi in Schweden natürlicher Sohn, Graf Gustav Carlson, bis an seinen 1708. erfolgten Tod residirte. Es ist dieser Ort das Stamm-Haus des vornehmen Adlichen Geschlechts Petrum im Holsteinischen.

Petra, siehe Arach.

Petramstorf, feiner Marktflecken in Unter-Oesterreich, 1. Meilen von Wien, allwo 1683. die Einwohner von den Türken, wider gegebene Parole, meistens niedergesäbet wurden.

Petrifow, Stadt in Groß-Pohlen, in der Woywodschafft Siradien, nicht weit vom Fluß Pilcza. Sie ist mit einer guten Mauer umgeben, hat 2. Königliche Paläste, und viel andere prächtige Gebäude, auch ist sie wegen des grossen Tribunals oder Reichs-Gerichtes, so nunmehr, vermöge einer 1676. herausgekommenen Constitution das ganze Jahr hindurch hier gehalten, und alle 2. Jahr neue Assessores darzu erwählt werden, bekannt; den 1. Aug. 1731. brannte sie bis auf 20. Häuser ab.

Petrina, Petrina, gute Festung in Erassien, in Ungarn, wo sich der Fluß Petrina mit der Rupa vereinigt.

Petriner, werden diejenigen Geistlichen genannt.

nennet, so in keinem Mönchs-Orden sind, gleichwohl aber Messe lesen, und werden gemeinlich die Pfarr- u. Capellan-Stellen bey vornehmen Herren mit ihnen besetzt. Man nennet sie auch weltliche Geistliche.

Petriostrow, kleine Insel bey Petersburg, in Ingermanland, darauf sich zwey Kaiserliche Lust-Häuser befinden, und etliche Samojeden und Finnen wohnen, welche des Ackerbaues und der Viehzucht pflegen, wie denn die Butter von dieser Insel bloß vor die Kaiserliche Herrschaft gebraucht wird.

Petronell, schönes Schloß nebst einem geringen Marktflecken in Unter-Oesterreich, im Viertel unter-Wiener-Wald, an der Donau, sieben Meilen unter Wien.

Petrowien, ein Dorf in Pohlen an der Weisel, woselbst den 10. April 1704. eine Anzahl von 33. Königl. Pohlischen Bedienten nebst 100. Pieren des Nachts in einer Scheune verbrannten, und Ihro Majestät, König Augustus, selbst dabey in großer Gefahr gewesen.

Persch, besetzter Ort in Ober-Ungarn, an der linken Seite der Donau, 8. Meilen von Titul.

Perschau, kleine Stadt nebst einem schönen Schloß im Einboaner-Kreise in Böhmen, zwey Meilen von Karlsbad.

Perschau, kleine Stadt in der Nieder-Lausitz, nicht weit von Eotbus gelegen.

Petichorskoi, Kloster in der Pleßkowschen Provinz, im Nowogrodischen Gouvernement Rußlands.

Petschora, große Provinz in Rußland, welche sehr gebirgicht, kalt u. übel bewohnt ist. Die Hauptstadt heißet gleichfalls Petschora, am Fluß Petschora gelegen, welcher sich ins Eis- Meer ergießt.

Pettan, Stadt im Ost-Indianischen Königreich Gugarata, deren Einwohner sind mehrentheils Benjaner.

Pettaw, siehe Petau.

Petteler. le Fort de Petteler. ein Fort unweit Herzogenbusch im Holländischen Brabant.

Pettina, ist eine Gattung Rußischer Schaßung, da auf bedürftenden Fall die Unterthanen den fünften Pfennig ihres Vermögens geben müssen, Lat. *Tributum Rusforum ext. aordinarium*.

Pöttmes, siehe Pörtmes.

Pettorano Stadt in Neapoliß, in Abruzzo citra, am Fluß Pescara, ist fast völlig durch Erdbeben ruinirt worden.

Peule, *Pagus Pabuleris*, kleine Landschaft der Castellanen Kassei in Flandern.

Peurbach, Stadt und Schloß in Ober-Oesterreich, 6. Meilen von Linz, gehört den Grafen von Serrathmann.

Peybus, *Paribus* oder *Perbus*, großer See an den Estländisch- und Rußischen Gränzen, welcher sich vermittelst des Flusses Narwa in den Finnländischen Meer-Bu-

sen ergießt. Er ist 10. Meilen lang, und 7. bis 8. Meilen breit. Auf Rußisch heißet er Tschudskok - Osero.

Peyruis, kleine Stadt in Provence, am rechten Ufer des Flusses Durance, 4. Meilen von Sisteron, gegen Süden.

Pezenas, *P. scena*, Stadt in Nieder-Languedoc, wo die Flüsse Peyne und Traut zusammen kommen.

Pezenstein, ein Nürnbergisches Amt oder Pflege und Städtgen in Franken.

Pistow, *Petichko*, Stadt und Schloß in Ober-Ungarn, am Fluß Waag, nicht weit von Trentschin, welche die Rebellen im letzten Krieg 1708. mit Sturm erobert, rein ausgeplündert und abgebrannt haben, aber auch nachgehends, als sich der Commandant auf dem Schloß tapfer defendirte, wieder verlassen.

Pfaffick, Flecken am Pfafficker-See im Canton Zürich, durch welchen die Aa gehet.

Pfalzel, siehe Palens.

Pfavers, siehe Pfeffers.

Pfaffenberg, Marktflecken in Nieder-Bayern, R. Landshut, in der Pflege Kirchberg an der kleinen Laber.

Pfaffengäß, *P. Tractus episcopalis ad Rhenum*, wird zuweilen die Landschaft am Rhein, wegen der Bisthümer, so darauf gelegen, genennet, worunter das Bisthum Ebur das oberste heißet, weil es am Ursprung des Rheins liegt, Basel das lustigste, Straßburg das edelste, Speyer das andächtigste, Worms das älteste, Mainz das würdigste, Trier das älteste, Eölln das reichste.

Pfaffenheim, großer Marktflecken mit einigen adelichen Sihen in Ober-Elßaß.

Pfaffenhofen, kleine Stadt in Unter-Elßaß, am Fluß Moter, anweit Hagenau, zur Grafschaft Hanau-Lichtenberg gehörig, wo Prinz Louis von Baden die Französischen Linien 1705. erstiegen.

Pfaffenhofen, kleine aber wohlgebaute Stadt am Fluß Ilm, in Ober-Bayern, im Rent-Amt München, 7. Meilen von München.

Pfaffen-Münze, Lat. *Propugnaculum pentagonum*, ist ein Werk an einer Festung welches zwey hinein- und drey herausstehende Ecken hat, dessen Mittel-Punct aus der Festung ausgehet, und dessen Flanken sich gegen dem Felde erweitern.

Pfaffenrode, Freyherrliches Schloß und Flecken im Erzgebürgischen Kreise, unweit Freyberg in Meissen, welches das Stamm-Haus der Freyherren von Schönberg ist, denen es gehört.

Pfaffen-Schwabenheim, ansehnliches Kloster der regulirten Chor-Herren des Heil. Augustini im Rhingau, etliche Stunden von Mainz.

Pfal-Bürger, wurden vor alten Zeiten diejenigen genannt, welche unter Fürsten und Grafen Güter bejaßen, sich aber das

ben in freyen Reichs- und andern Frey-Städten das Bürger-Recht zumege brachten, und bey ihren vorigen Herren keine Onera mehr abtragen wollten. Woher aber der Name Pfalz-Bürger kommen, ist ungewiß; einige geben vor, sie heißen so viel, als *cives palantes*, andere, so viel als falsche, und noch andere, so viel als faule Bürger, Lat. *Hominum genus qui in legibus Germaniae halburgeri audiunt*. Pfalz, *Palatinatus*, sind zwey Landschaften in Deutschland, welche in die Ober- und Unter-Pfalz getheilet werden: Jedoch stoßen beyde Theile nicht zusammen, indem das Frankenland dazwischen liegt. Die Ober-Pfalz, *Palatinatus Superior*, ist ein Theil des alten Nordgaues, welcher in der Theilung zwischen der Chur-Pfälzischen und Baprischen Linie an jene gekommen, und daher den Namen der Ober-Pfalz erhalten hat, sie gränzet gegen Norden an die Marggrafschaft Sulzbach, gegen Osten an Pöbmen, gegen Süden an Neuburg und Bayern, gegen Westen an das Bapreuthische, Anspachische und Nürnbergische. Die Ober-Pfalz und junge Pfalz müssen wohl unterschieden werden, siehe Pfalz-Neuburg. Als der unglückliche Churfürst von der Pfalz *Fredericus V.* An. 1611. in die Acht erklärt wurde, so kam sein Theil an das Haus Bayern, dem er auch im Westphälischen Frieden bestätigt wurde, doch mit dem Bedinge, daß nach Abgang der männlichen Baprischen Chur-Linie dieselbe an Pfalz wieder heimfallen solle. Nach der Zeit hat der Churfürst von Bayern die ganze Ober-Pfalz, ausgenommen das Fürstenthum Sulzbach, die gefürstete Grafschaft Sternstein, und die Grafschaft Sulzbürg beständig besessen, bis die Ober-Pfalz nebst dem darauf hastenden Erz-Truchsessens-Amt, wie auch die Grafschaft Cham, nebst 1. Derttern, so von der Krone Böhmen als Lehne dependiren, dem Churfürsten zu Pfalz 1708. den 3. Jun. in Lehen gegeben worden; doch ist alles dieses von Chur-Pfalz abgetreten, und vermöge des Baadischen Friedens An. 1714. wieder an Chur-Bayern übergeben worden. Die Unter-Pfalz, oder die Pfalz am Rhein, gränzet gegen Norden und Osten an das Erz-Stift Mainz, und die Landschaft Darmstadt, gegen Süden an das Würtembergische Gebiet, die Marggrafschaft Baden und das Elsaß, gegen Westen aber an Lothringen und das Erz-Stift Trier. Man kan sie in 5. Theile abondern, welche sind 1) das Herzogthum Simmern, 2) das Herzogthum Zweybrücken, 3) die Grafschaft Spanheim, 4) die Grafschaft Veldenz nebst dem Fürstenthum Lauterbach, und 5) die eigentlich sogenannte Pfalz. Zwischen beyden Theilen liegen noch einige kleine unter andere Herrschaften gehörige Landschaften, als die Grafschaft

Rheingrafenstein, Leiningen und Falkenstein, die Herrschaft Reipolzkirch, und die Stifter Worms und Speyer. Die eigentlich sogenannte oder die Churfürstliche Pfalz, ist eines der fruchtbarsten Länder in Deutschland an Getreide, Wein und Wiesewachß. Sie gehöret dem Churfürsten zu Pfalz, und bestehet aus 15. Ober-Ämtern, welche sind Heidelberg, Mosbach, Dretzen, Borberg, Ungberg, Neustadt, Germerheim, Lautern, Alzey, Oppenheim, Kreuznach, Stromberg, Bacherach, Simmern und Kirchberg, deren jedes ein oder mehr Unter-Ämter unter sich hat. Siehe Pfalz-Neuburg.

Pfalz, Churfürst zu Pfalz, Lat. *Electo Palatinus*. ist seit dem Westphälischen Frieden An. 1648. des Heil. Röm. Reichs Erz-Schatzmeister, hat bey der Kayser-Wahl die achte Stimme, und dessen Erb-Schatzmeister ist der Graf von Singendorf. An. 1706. ist die ehemals im dreßig-jährigen Kriege von Chur-Pfalz gekommene 3te Chur-Stelle und des Heil. Röm. Reichs Erz-Truchsessens-Amt, nebst der Ober-Pfalz und der Grafschaft Cham, wegen des im Westphälischen Frieden enthaltenen Rückfalls, an das Chur-Pfälzische Haus zwar wieder gegeben, und es in solcher Qualität bereits im Churfürstl. Collegio zu Regensburg introduciret worden; allein vermöge des Rastädter und Badischen Friedens An. 1714. ist die Ober-Pfalz nebst dem Erz-Truchsessens-Amt an den Churfürsten von Bayern restituiert, und Chur-Pfalz wieder in vorige Stelle und Würde gemiesen worden. Wenn das Reich ohne Ober-Haupt ist, so ist er Reichs-Vicarius in den Rheinischen und Schwäbischen Ländern, und wo das Fränkische Recht gilt; welche Würde ihm aber Chur-Bayern lange Zeit streitig gemacht, bis sich beide Churfürsten nach Kayser Carl VI. Tode 1740. dahin verglichen, daß sie solche gemeinschaftlich führen wollen. An. 1745. aber wurde von beyden Häusern die Alternativa beliebt, welche auch von Kayser und Reich bestätigt worden. Der Churfürst von Pfalz hat auch das Wildfangs-Recht, wie nicht weniger das Recht des Geleits durch die Ober-Grafschaft Rhenelobogen, von der Berg-Strasse an bis gen Frankfurt, wie auch in der Marggrafschaft Baden bis gen Pforzheim; ingleichen das Schutz-Recht über die Kessler oder Kesselmacher am Rhein und in der umliegenden Gegend. Der jetzt lebende Churfürst, ist Carl Philipp Theodor, Pfalzgraf von Sulzbach, geb. den 12. Dec. 1724. Er wurde bis 1734. zu Brüssel bey seiner Frau Groß-Mutter der Fürstin von Armborg erzogen, kam hierauf nach Mannheim, und succedirte seinem Herrn Vater Joh. Christian Joseph, An. 1733. als Pfalzgraf zu Sulzbach, und ward, als An. 1742. Churfürst Carl Philipp, als der letzte von

der Neuburgischen Linie, mit Tod abgienq, Churfürst von Pfalz. Er vermählte sich den 17. Jen. 1742. mit Maria Elisabetha, Pfalzgrafen Josephs Carl's von Sulzbach Prinzessin Tochter, aus welcher Ehe An. 1761. den 6ten Jul. ein Prinz geboren wurde, der aber gleich nach der Geburt wieder verstarb. Die Pfalz-Grafen am Rhein, und die Churfürsten in Bayern haben einen Stammvater. Das Pfälzische Haus theilte sich mit der Zeit in die Churfürstliche, Neuburgische, Sulzbachische, Zweybrückische oder Kleeburgische, welche auch die Schwedische genennet wird, Birkenfeldische und Veldenzische Linie. Alle diese Linien sind bis auf die Sulzbachische, welche nun das Churfürstenthum besitzt, und die Birkenfeld-Zweybrückische, so noch floriret, ausgestorben.

Pfalz, also nennet man zu Straßburg, und in andern Städten in Elsaß das Stadt- oder Rath-Haus. Lat. *Curia*.

Pfalz, festes Schloß mitten im Rhein, auf einem Felsen, unweit Bacharach.

Pfalzburg, kleine Stadt und festes Schloß nebst dem Titel eines Fürstenthums, in Lothringen, fünfthalbe Meilen von Straßburg an den Elsaßischen Gränzen, gehöret dem König in Frankreich.

Pfalz-Grafen, *Comites Palatini*, waren anfänglich Richter des Kaiserlichen Hofes: Anzsho aber ist es eine Fürstliche Würde, welche von langen Zeiten her das Recht hat, wohlverdienten Personen den Gräflichen, Freyherrlichen und Adlichen Stand zu ertheilen, das sich aber der Kaiser als ein Reservatum zuignet. Jedoch haben sich die Pfalz-Grafen am Rhein und die Churfürsten von Bayern jederzeit bey diesem Recht gehandhabet, bis der Kaiserl. Hof vor ungerech 35. Jahren solche Materie wieder auf Tapet gebracht; und sollten dazumal alle von dem Bayerischen Haus creirte Standes-Personen und Edelleute ihre Dignität auf neue vom Kaiser erhalten.

Pfalz-Grav, siehe *Comes Palatinus*.

Pfalz-Neuburg, oder die junge Pfalz, ist ein Landesstrich zwischen der Donau und Rab, welcher in dem Bayerischen Successions-Krieg zu Anfang des 16ten Sec. von Kaiser Maximilian I. den Pfalz-Grafen am Rhein zugeeignet worden.

Pfand, *Pignus*, wird im weitläufigen Verstande nicht nur ein beweglich Gut genennet, so der Schuldner seinem Gläubiger zum Pfand einsetzet und übergiebet, damit er seiner Schuld gewiß sey, sondern es begreift auch ein unbeweglich Stück Gut, als Felder, Häuser &c. so dem Gläubiger nicht eben eingehändigt, sondern allein durch einen Vergleich verpfändet wird, und also in des Schuldners Possession verbleibet, welches sonst im eigentlichen Verstand eine Hypothec heißet, und mit Consens der Ob- und Unter, darunter das Gut gelegen, nach

Sächsischem Recht geschehen muß. Es wird aber ein Pfand auf unterschiedliche Art verstanden, entweder es heißt Conventionale, wenn sich die beyden Partheien vergleichen, daß ein Pfand seyn solle; oder Prætorium, wenn die Obrigkeit einen in eines andern Gut, der nicht zahlen, nicht antworten, nicht Caution stellen, oder sonst etwas nicht thun will, einsetzet; oder Judiciale, wenn der Richter einem von Amts wegen die Execution in eines andern Güter verhänget, weil er dem Urtheil kein Genüge gethan, und in solchem Fall werden erstlich die beweglichen, hernach die unbeweglichen, und endlich die ausstehenden Schulden angegriffen; oder Testamentarium, wenn der Schuldner dem Gläubiger ein Gut, an statt eines Pfandes inne zu haben, in seinem Testament verordnet. Endlich ist auch ein Pfand entweder expresse, so mit ausdrücklichem Consens beyder Partheien als ein Pfand eingesetzt und beliebt wird; oder tacitum, wenn eines Güter vermöge der Rechte einem andern verpfändet sind, z. E. also hat die Frau in des Mannes, die Unmündigen in ihrer Vormünder Güter ein stillschweigend Pfand, daß sie sich auf ereignenden Fall daraus erhalten können.

Pfandschafts-Recht, *Jus lurndi imperii pignora Palatini*, ist ein Privilegium des Churfürsten zu Pfalz, vermöge dessen derselbe berechtiget ist, Reichs-Pfandschaften, so die Kaiser aus den Reichs-Gütern verpfändeten, um den Pfand-Schilling, und gegen die Conditiones der Verpfändung so lange an sich zu lösen, bis selbige der Kaiser wieder einlöset. Es rühret solches Recht vermuthlich von dem Reichs-Bicariat her, und ist durch die Kaiserl. Capitulationes und den Westphälischen Frieden gemäßiget worden.

Pfannenbergr, Schloß und Herrschaft in Unter-Steiermark an der Muer, zwischen Gräß und Bruck. Die uralten Grafen von Pfannenbergr sind schon längst abgestorben.

Pfann-Werks-Recht, Lat. *Jus Salinarium*. Dieses Recht, Salz zu steden, kan zu Hall in Sachsen niemand erlangen, er sey dann ein unbescholtener Bürger, habe in der Ring-Mauer der Stadt Halle sein eigen Haus, darinne er Feuer und Heerd halten muß, seye verehliget, oder doch im ehelichen Stand gewesen, mit eigen auf seiner Schrift und Namen stehenden Pfannen besessen, oder stehe mit andern in der Mitbesessenschaft, zahlt bey Uebergabung des Besah-Zetrels 50. Rthl. in die Pfanner-Lade, und treibt sonst nebst diesem Pfannen-Werk sein Handwerk, oder andere geringe Nahrung. Und diese werden Pfanner- oder Salz-Junker genennet.

Pfarrdorf, Amt in Franken, nach Würzburg gehörig.

Pfarrkirchen, schöner Marktflecken, in Unter-

ter-Bayern, am Wasser Rott, im Rent-Amt Landshut, so ein eigenes Land-Ge-richt hat.

Pfedelbach, Schloß und Flecken in Fran-ken, eine Meile von Deringen, war die Residenz einer Gräflich-Hohenlohschen Lin-nie, welche 1728. mit Graf Ludwig Gott-fried ausstarb, die Landes-Folge aber fiel denen Grafen von Hohenlohe-Bartenstein und Schillingshurst zu.

Pfedorf, eine kleine Stadt in der Unter-Pfalz, 1. Meile von Worms.

Pfeffers, Pfäfers, *Fabarium, monaste-rium auius Faberias*, berühmtes Kloster und Fürstliche Benedictiner-Abtey in der Schweizerischen Land-Vogten Gargand, hart an Graubünden, zwisch Meilen von Chur, deren Abt ein Fürst des H. Röm. Reichs genennet wird. Der jetzige Abt heist Bonifacius Pfeffer von Tuggen, geb. 1700. erwähnt 1738. Eine Viertel-Meile davon ist das bekannte Pfeffer-Bad, *Therma Piperina*, in einer tiefen Höhle der ungeheuersten Alp-Gebürge, dessen Wasser zu Anfang des Octobers wegblei-bet, und im Anfang des May wiederkommt.

Pfeffter-See, kleiner See im Canton Zürich, durch welchen die Aa gebet.

Pfeffingen, wohlbewahrtes Schloß un-weit der Stadt Basel, dem Bisthum zu Basel gehörig.

Pfennig, Lat. *Obolus*, ist in Ober-Sach-sen der zwölfte Theil eines Groschens. Ein leichter Pfennig aber ist der vierte Theil eines Kreuzers.

Pfennig-Sterli, g, oder Pence, Lat. *Num-mi Anglii, quadragesima octava impe-riales pars*, kleine Silber-Münze in En-gelland, deren zwölf auf einen Schilling, oder einen Orts-Thaler unsers Geldes gehen, daher sie auch in Engelland welch Pence genennet werden. Six pence, ist ein halber Schilling oder 6. Stüber. Four pence, oder Groat, machet 4. Stüber, und Three pence, 3. Stüber.

Pferohen, Schloß, nahe bey Augsbürg, dem Stift Augsbürg gehörig.

Pfettelbach, s. Pfedelbach.

Pfirr, *Ferret*, Städtlein, Schloß, und der vornehmste Ort einer Grafschaft gleiches Namens im Sundgau, 1. Meil. von Basel, der Kron Frankreich gehörig.

Plantstadt, Plantage, siehe Colonien.

Pfaster, heisset in Catholischen Klöstern diejenige Estrasse, wenn ein Mönch gewisser Verbrechen halber im Refectorio vor den andern Ordens-Brüdern auf der Erde knien muß. Lat. *Poplite flexo pennis dare*.

Pfeg Bericht, also nennet man in Bayern diejenigen Gerichte, welche in etliche Städte ver-letzt sind, und über gewisse Flecken oder Territoria das Recht sprechen. Lat. *Judicia Bavariae Territorialis*.

Pflicht-Theil, siehe Legitima.

Pförringen, Marktflecken in Ober-Bayern,

München, unter der Pflege Voburg, an dem Flüglein Reld, welches gleich dabey in die Donau läuft.

Pforten, Herrschaft, kleine Stadt und Schloß in der Nieder-Lausitz, 2. Meilen von Guben, dem Grafen von Brühl gehö-rig. Das dasige prächtige Schloß ist An. 1758. von den Preussen verunstet worden.

Pförtner, siehe Otharii.

Pforte, siehe Ottomannische Pforte.

Pforte, ehemaliges Cistercienser-Kloster, nunmehr Fürsten-Schule bey Naumburg an der Saale, dem Churfürsten zu Sachsen gehörig.

Pforzheim, *Phorcenum*, kleine Stadt und Schloß in der Untern-Marggrafschaft Baden, im Schwäbischen Kreise, am Eingan-ge des Schwarzwaldes, und an den Grän-zen des Erachgoms. Sie liegt am Wasser Enz, 6. Meilen von Heilbron, und ist An. 1692. von den Franzosen abgebrannt worden.

Pfreimb, *Preimda*, Hauptstadt und Schloß nebst einem Amt und Vogten in der Land-grafschaft Leuchtenberg, in der Ober-Pfalz, wo die Flüsse Pfreimb und Nahe zusam-men kommen, Chur-Bayern gehörig.

Pfründe, siehe Præbenda.

Pfulendorf, kleine freye Reichs-Stadt im Hegow, im obern Schwabenlande, und der Catholischen Religion zugethan, zwis-chen Tübingen und Costniz.

Pfullingen, ein Ort im Herzogthum Wür-temberg, in Schwaben, 1. Stunde von Reutlingen, und 2. von Tübingen, hat Stadt-Berechtigung, und ein Fürstlich Schloß, auch befand sich ehemals ein reiches Frauen-Kloster allda.

Pfund, eine fingirte Münze, siehe Franc.

Pfund, ein Gewicht von 32. Loth an Kra-mer- und von 24. Loth an Apotheker-Ge-wichte. Lat. *Pondo*. Ein Schiff-Pfund ist so viel als 3. Centner. L. *Pondo nauticum*.

Pfund flämmisch, ist nur eine fingirte Mün-ze, welche in Holland 6. Holländische Gül-den oder 20. Stüber austrägt, und in Bre-men dritthalb Rthlr. machet. Lat. *As nun-quam usum sex florenorum Belgicorum*.

Pfund Sterling, L. *Libra nummorum Ster-lingicorum*, ist eine fingirte Münze in En-gelland, welche 20. Schillinge oder 4. Kro-nen, und nach deutschem Gelde 5. Rthlr. aber nach jetzigem Cours fast 6. Rthlr. be-trägt, und steigend und fallend ist. Ein hal-bes Pfund Sterling heisset im Englischen Angel, und machet zehn Schillinge.

Pfyn, Flecken und Vogten im Türgow, an der Thur, dem Canton Zürich zugehörig.

Phantasie, die Einbildung, Einbildungs-Kraft.

Phantaste, wird gemeinlich derjenige ge-nennet, der entweder in der That ein Narr ist, oder sich närrisch und thöricht anstellt. Lat. *Fatuus*, *Stoltus*.

Pharisäer, heißen so viel als Abgesonderte, waren eine Secte unter den Juden zu Je-ru-salem

- ten unser's Heplandes, welche eine strenge Lebens-Art führten, aber dabey die größten Henschler waren, und deswegen von Christo öfters gescholten wurden. Sie affectirten ein sehr heiliges Leben, beteten öffentlich auf den Gassen, wurden von dem Volk hoch gehalten, u. drungen sehr auf die Auffätze der Väter, welche sie der H. Schrift vorzogen.
- Pharnambuco**, siehe Pernambuco.
- Pharphar**, *Cryssorhoas*, Fluß in Syrien, in Asien, so in der Landschaft Damas in einen kleinen See fällt.
- Pharsalia**, Stadt in Thessalien, in Griechenland, ist das heutige Forsa, zwischen Larissa und Zeiton gelegen, in welcher Gegend Cäsar wider Pompejum, wegen der Ober-Herrschaft über Rom, in einer blutigen Feld-Schlacht den Sieg erhalten.
- Pharus**, *Vuur boete*, *Vourbaake*. **Brandaris**, eine Laterne, ist ein hoher Thurm an oder in dem Meer bey dem Seehafen, welcher in der Nacht mit Feuer oder Lichtern erleuchtet wird, damit sich die ankommenden Schiffe darnach richten können. Sein Nahme ist von der Insel Pharos entstanden, welche bey Alexandria in Egypten gelegen, und darauf ein solcher Thurm gestanden hat, siehe Baaken.
- Phasis**, Fluß in Mingrelien, in Asien, welcher in dem Gebürge Caucasus, an den Gränzen von Circasien, entspringet, in das schwarze Meer fällt, allwo er bey seinem Einflusse unterschiedene kleine Inseln machet, und halten sich sehr viele Phasanen an diesem Flusse auf, welche auch daher ihren Nahmen bekommen.
- Phedor**, *Oy*. eine von den Schottländischen Inseln bey Schottland.
- Phernambuco**, siehe Pernambuco.
- Philadelphia**, grosse und volkreiche Stadt in Asatien, in der Provinz Carasia, am Fluß Chialis, in Asien, den Türken gehörig. Die Christen haben daselbst einen Erz-Bischof und 4. Kirchen.
- Philadelphia**, die Hauptstadt, welche die Quader in Pennsylvania, in Nord-Amerika, gebauet haben. Sie ist volkreich und schön, und hat einen Hafen. Siehe Pennsylvania.
- Philadelphische Gesellschaft**, ist eine Societät gewisser Leute, so man heutiges Tages mit den Nahmen Pietisten beleet, die sonderliche Zusammenkünfte halten, und unter andern auf ein tausend-jähriges Reich, welches in einem herrlichen Zustande der Kirchen bestehen soll, hagen, und dabey vorgeben, der inwendige Geist Gottes lehre alles, auf den müsse man merken. Im Jahre 1704. wurde dieser Nahme der Philadelphischen Gesellschaft auch zu London in Engelland bekannt, deren vornehmste Glieder Jean Leade und D. Joh. Pordage, ein Medicus waren, daher auch nachmal's dieser Nahme in Deutschland aufkommen.
- Philateri**, ist eine Societät von gelehrten Leuten zu Gerratä, welche zu ihrem Sinn-

- bilde eine Zimmermanns-Werkstatt führen, darinnen mit Röchel-Schnur das Holz zum Abfagen abgezeichnet wird, mit den Worten: Rectum signat.
- Philippe**, le Fort Philippe, ein Fort am Einflusse des Flusses Aa, unterhalb Grevelingen, im Französischen Flandern.
- Philipps-Norton**, Stadt in der Provinz Commersetshire, in Engelland.
- Philippeville**, *Philippolis*, feste Stadt im Französischen Hennegau, an den Gränzen des Stifts Lüttich.
- Philippi**, ein Dorf in Macedonien, in Griechenland, nahe bey der alten ehemaligen Stadt Philippi, gegen den Gränzen von Romanien. Sie hat ein Erz-Bisthum, ist aber sehr verwüstet, und schlecht bewohnt.
- Philippine**, siehe Tendaya
- Philippine**, Festung, die ein regulier Viered ist, im Holländischen Flandern, an dem Canal, welcher die Insel Terreneuse vom festen Lande absondert, zwischen Saß von Gent und Biervliet gelegen.
- Philippinische Inseln**, *Manilhas*, *Lucones*, liegen Ostwärts an Asien, zwischen China und den Moluckischen Inseln, und haben ihren Nahmen von Philipp II. Könige in Spanien, unter dessen Regierung selbige An. 1564. von den aus Neu-Spanien fahrenden Spaniern entdeckt worden. Ihr Erdreich ist sehr fruchtig, jedech fruchtbar an Reis, Palmen-Bäumen, Pfeffer, Zimmet, Ingwer, Safran, Zucker, Honig, u. d. m. So findet man auch Gold in der Erde, und Perlen an der Küste. Man zählet derselben eine grosse Menge, und haben die Spanier auf denselben verschiedene Colonien. Die übrigen Einwohner aber sind Götzendienner. Der Spanische Gouverneur residiret zu Manilha, allwo sich auch ein Erz-Bischof befindet; und nachdem die Holländer ihre Handlung nach Ost-Indien in so grossen Flor gebracht, sind viele von diesen Inseln den Spaniern abtrünnig worden, wodurch die Spanische Handlung sehr in Abnehmen gerathen.
- Philippo**, siehe Filippo.
- Philippopoli**, Türkische Stadt in Romania, am Fluß Mariza. Sie ist ziemlich groß, und hat einen Erz-Bischof.
- Philippsberg**, heisst das Schloß zu Wolfenbüttel.
- Philippoburg**, *Philippoburgum*, kleine aber sehr wohl besetzte Stadt im Stift Speyer, im Ober-Rheinischen Kreise, allwo der Fluß Salza oder Salzbach in den Rhein fällt, 4. Meilen von Heidelberg gelegen. Sie ist mit 7. Bastionen besetzt, hat viele Aussewerke, und der moratige Erdboden dienet sehr zu ihrer Befestigung, wie denn auch nach dem Römischischen Frieden auf der andern Seite des Rheins ein festes Fort angeleget worden, welches im Kriege An. 1733. unter dem Nahmen der Rhein-Schanze bekannt worden. Diese eroberten

ten die Franzosen den 4. Jun. eröffneten hierauf den 7. Jun. die Tranchéen vor Philippsburg, und nach einer Belagerung von 7. Wochen wurde die Festung genöthiget, zu capituliren. Doch ist nummehr solche am 8. Febr. 1737. von denen Franzosen evacuirt, und an das Reich restituiert worden. Die Stadt gehört dem Stift Speyer, aber das Jus praesidii oder Besatzungs-Recht, und was demselben anhängig, steht ansehe dem gesammten Reich zu, nachdem dasselbe im Westphälischen Frieden 1648. an Frankreich, im Riemegischen 1679. aber an den Kaiser, und endlich im Aachensch. 1697. an den Kaiser und das Reich überlassen worden. Vor diesem hieß es Udenheim, nachdem es aber der Bischof zu Speyer, Philippus Christophorus 1618. zuerst fortinciren lassen, ist es nach seinem Nahmen Philippsburg genennet worden.

Philippsburg, schönes Jagd- und Lust-Schloß in Nieder-Elß, dem Grafen von Hanau zuständig.

Philippus-Lat, schönes wohl verwahrtes Schloß in der Wetterau, anderthalbe Meilen von Buchbach, so Landgraf Philipp zu Hessen 1627. und 1628. erbauen lassen.

Philippstube, sehr schönes Lust-Schloß zu Kesselstadt am Main, nahe bey Hanau, welches der verstorbene Graf von Hanau-Münzenberg, Philipp Reinhard, erbauet.

Philippstadt, *Philippstadium*, neue und kleine Stadt, zwischen Bergen und Seen, in der West-Göthländischen Provinz Wärmeland in Schweden.

Philippstein, schönes und festes Schloß in der Wetterau, bey Braunfels, in der Grafschaft Solms gelegen.

Philippsthal, oder Kreuzberg, schönes Schloß an der Werra in Nieder-Hessen, unweit der Stadt Bach. Es hat allda eine abgetheilte Linie des Hessen-Casselschen Hauses ihren Sitz, und ist das Schloß von Landgrafen Philipp, dem es sein Herr Bruder, der damals regierende Landgraf Carl eingeräumt hatte, erbauet worden. Der jetzige Landgraf von Hessen-Philippsthal, ist Carl, geb. den 23. Sept. 1682.

Philippus, oder Königs-Thaler, *Lat. Soli aus argenteus Philippinus*, sind von Philipp den III. König in Spanien also genennet, und werden darnach die Wechsel-Briefe gerechnet. Er hat 82. Wechsel-Kreuzer oder 100. Kreuzer courant oder 5. Kops-Stück. In Engelland gelten 4. Philippus-Thaler ein Pfund Sterling.

Philipstown, siehe Kingstown.

Philologi, werden unter den Gelehrten diejenigen genennet, welche sich auf Bietlichkeit der Sprachen und Historie legen.

Philosophus, heißt eigentlich derjenige, so die Weisheit liebet. Nachdem aber unter dem Nahmen der Philosophie, insonderheit die weltlichen Wissenschaften, als Logica, Me-

taphysica, Ethica, Politica, Physica und Mathematica begriffen werden, so heißet man vornemlich diejenigen Philosophos, welche sich auf einige von solchen Wissenschaften, oder auch auf alle legen.

Phinica, kleine Türkische Stadt in Natolien, an der Küste der Landschaft Mentesei.

Phocis, war vor diesem eine berühmte Landschaft in Griechenland, zwischen den Provinzen Aetolia, Locris, Boeotia, und dem Meerbusen von Corinthus. Sie war sonderlich wegen des Oraculi zu Delphis bekannt, und ist ein Stück von dem heutigen Livadien.

Phoenicia, war vor Alters eine Provinz in Syrien, längst dem Mittelländischen Meere, deren Einwohner sehr tapfere und geschickte Leute gewesen, und die Schifffahrt sollen erfinden haben. Die Städte Tyros und Sidon, wie auch die zwey Berge Carmel und Libanon liegen darinnen.

Phoang, eine See in der Chinesischen Provinz Kiangsi, der 300. Französische Meilen im Umfange, und am Ufer eine große Menge Städte und Dörfer hat. Es gehen auf solchem Flotten, wie auf dem großen Meer, und erzeugt er sich in den Kiangsingischen Strom.

Phrygia, war vor Alters eine Provinz in Klein-Asien, und wurde in Groß- und Klein-Phrygia eingetheilt. Jenes heißet heutiges Tages German, dieses aber Sarcum. darinnen das ehemals berühmte Troja lag.

Physica, ist die Wissenschaft der natürlichen Dinge, so wir durch Hülf unserer fünf Sinnen in Betrachtung ziehen können.

Phylognomie, ist eine Wissenschaft, welche aus den Lineamenten des Gesichts von dem Naturel eines Menschen judiciret. Die Regeln die, er Kunst treffen war nicht allemal zu, aber man wird sogar von gemeinen Leuten reden hören, daß sie diesem oder jenem Menschen wenig zutrauen, weil er keine gute Phylognomie habe.

Piacenza, *Plaisance, Ducatus Placentinus*, ein Herzogthum in Italien, welches gegen Osten mit dem Parmesanißchen, gegen Süden mit dem Appenninischen Geburge, gegen Westen und Norden aber mit dem Napländischen gränzet. Es ist sehr fruchtbar, und hat schöne Salz-Quellen und Eisenbergwerke. Pabst Paulus III. belehnte das Haus Garneje An. 1545. nebst Parma mit diesem Herzogthum, und seit dieser Zeit wollte der Pabst. Hof diese Staaten als Pabstl. Lehen, wiewohl mit Widerspruch des Kaisers und Reichs angelegen wien. Als An. 1731. der letzte Herzog aus dem Garnefischen Geschlechte Anton, ohne männl. Erben starb, kam der Spanische Infant Don Carlos zum Besiz dieser Lande. Als er aber An. 1735. König beyder Sicilien worden, hielten Krast Friedens-Schlusses v. 1738. beyde Herzogthümer wieder an das

Erz-Haus Oestereich. Sie blieben bey demselben bis 1748. da sie durch den Nachher-Frieden an den Spanischen Infanten Don Philipp von dem besagten Erz-Hause und der Krone Sardinien, jedoch jure reversionis abgetreten wurden. Letztere Krone überließ laut besagten Friedens-Schlusses auch den Antheil, den sie seit 1743. an dem Herzogthum Piacenza besaß, und der an der westlichen Seite des Flusses Tura liegt. Die Hauptstadt

Piacenza, Plaisance, Placentia, liegt nicht weit vom Po in einer sehr angenehmen Gegend. Sie ist größer als Parma, und einiger massen befestigt, ziemlich gebauet, aber nicht überflüssig bewohnet. Auf einem grossen Platz stehen die Statuen von Alexandro und Rainutio Farnese, Herzogen von Parma, welche von denen Kennern estimirt werden. Das hiesige Bisthum steht unter Bologna, und das Stift der regulirten Chor-Herren St. August. welches Philipp II. König von Spanien fundirt, ist sehr würdig. Uebrigens hat diese Stadt an Del, Wein, Getrayde, allerhand Früchten und guter Viehweide keinen Mangel. Diese Stadt eroberten den 9. Sept. 1745. die Spanier, der das Castell den 13. ejusd. folgte. Den 16. Jun. 1746. siegten bey derselben die Kaiserl. über die Gallo-Spanier, eroberten sie aber erst den 11. Aug. desselben Jahrs, nach der Schlacht bey Rottorfredo.

Pia Cause, siehe Milde Sachen.

Planosa, Planosia, kleine Insel auf dem Toscanischen Meer, nicht weit von der Insel Elba, in Italien. Sie gehöret zu dem Stato delli Presidii.

Piasla, grosser Fluß in Nord-Amerika, im Königreich Mexico, welcher 6. Meilen oberhalb Culiacan in das Mar del Zur fällt.

Piaste, also nennen die Pohlen denjenigen König, den sie aus ihrer Nation erwählen, und heisset so viel als ein Einheimischer.

Piastra, Spanische Silber-Münze, welche im Königreich Neapoliß 11. Carlini, nach unserm Gelde aber 1. Thlr. 8. Gr. gilt. Eine Florentinische Piastra ist so viel, als eilfthalbe Paoli, oder 7. Lire, Lat. *As cuspum Hispanicum, solidus argenteus.*

Platek, kleiner Flecken in der Provinz Samogitten in Lithauen, 10. Meilen von Rostenie, gegen Norden.

Plave, Plavis, Fluß, welcher im Tyrol. Gebürg entspringet, und sich durch 2. Einflüsse, unter welchen der südliche den Nahmen Diavelselle annimmt, in den Golfo di Venezia ergußt.

Piazza Navona, ist zu Rom ein grosser Markt-Platz, auf welchem eine schöne Fontaine steht. In warmen Sommer-Tagen pflegt man die Abflüsse des Wassers aus dieser Fontaine überall zu verstopfen, daß das Wasser stehen bleibet, und alsdenn fahren die vornehmsten Leute mit Carossen und Chaisen in solchem Wasser spazieren.

Pic, eine von den Tercerischen Inseln auf dem Atlantischen Meere, den Portugiesen gehörig, darauf etliche Dörfer sind. Sie hat 15. Meilen in ihrem Umfange, und den Nahmen von dem darinne befindlichen hohen Berge Pico bekommen. Es wächst auf dieser Insel viel Cedern-, oder Teipo-Holz, nebst vielem andern, daher daselbst starker Schiffbau getrieben wird.

Pic d'Adam, siehe Adams Pic.

Pic de Teneriffe, wird vor den höchsten Berg in der Welt gehalten, und liegt auf der Insel Teneriffe, welche unter die Canarien-Inseln gerechnet wird. Er speyet unterweilen Flammen aus, und kan man ihn auf 10. Meilen in der See sehen.

Picardie, Picardia, eines von den 12. General-Gouvernements in Frankreich, welches gegen Osten an Champagne, gegen Süden an die Isle de Franco, gegen Westen an die Normandie und das Britannische Meer, gegen Norden gleichfalls an dieses Meer, wie auch an die Niederlande gränzet. Dieses Land ist reich an Getrayde und Obst, hat aber keinen Wein, und ihre Hauptstadt ist Amiens. Es wird in acht Landschaften eingetheilt, welche sind: *le pais de la Flandre, le Boulonois, le Ponthieu, le Vimeux, l'Amiennois, le Santerre, le Vermandois und la Tierache.*

Piccoli, kleine Italiänische Münzen, deren in Sicilien 6. einen Grano machen, Lat. *As italicum, juxta Gram pars.*

Piccolomini, Fürsten von Piccolomini, sind aus einem vornehmen Florentinischen Geschlechte entsprossen, und An. 1654. ward Octavius Piccolomini vom Kaiser Ferdinand III. in den Fürsten-Stand erhoben, nachdem er 1649. auf dem Reichs-Convent zu Nürnberg den Westhätlichen Frieden als Kaiserl. Principal-Commissarius zur Execution bringen heissen, welcher aber 1656. ohne Leibes-Erben gestorben, und seines Herrn Bruders Enkel zum Erben eingesetzt hat. Er besaß einige Güter nebst der Stadt Nachod in Böhmen, und das Herzogthum Amalfi in Neapoliß, welches letztere seines Bruders Enkel nebst dem Fürstlichen Titel ererbte. Der letzte Fürst Octavius, geb. 1698. starb An. 1757. den 25. Jan. als Kaiserl. commandirender General in Mähren unvermählt.

Picello, Psyllium, Stadt in dem eigentlich sogenannten Natolien, am schwarzen Meer in Asien.

Picigsthone, Picelo, kleine und feste Stadt am Fluß Ado, im Herzogthum Mantua, in dem Cremonischen Gebiet, nebst einer festen Citadelle. Dieser Ort wurde 1731. von denen Franzosen und Savoyarden belagert, und nachdem das dabei gelegene Fort Chiera am 28. Nov. capitulirt, capitulirte auch den 8. Dec. die Stadt. Vom Friedens-Schluss ist beydes dem Kaiser tributet worden.

Pickaroon, eine Art Raubschiffe, Lat. *Navis piratica*.

Pickering, Marktflecken in Northshire in Engelland, an einem kleinen Fluß nicht weit von der See.

Pico, ein altes und vornehmeres Geschlecht in Italien, daraus die Herzoge von Mirandola und Concordia entsprossen, zu welcher Würde sie 1619. vom Kaiser Ferdinand dem 11. erhoben worden. Siehe Mirandola.

Pico, siehe Pic.

Pico, Sierra de Pico, ein Gebürge im Spanischen Estremadura, welches sich bis an beyde Castilien und an Leon erstrecket.

Pico di St. Giorgio, siehe Fayal.

Picolmayo, la Plata, *Fluvius Argenteus*, Fluß in Süd-Amerika, welcher bey Potosi in der Provinz de los Charcas entspringet, und sich in den Fluß Paraguay ergießt, welcher dannenhero Rio di Plata genennet wird.

Piquieren, stechen, sticheln, beißende Worte geben, Lat. *Verbis aculeatis quem petere*, Daher Piquo, eine heimliche Feindschaft. Lat. *Simultas*. Piquanterie, Etichel-Reden, Beschimpfung.

Picti, alte Völker in Schottland, welche endlich im 9. Seculo von den Schotten überwunden und ausgerottet worden. Von dieser Nation hat die Pictische Mauer zwischen Engelland und Schottland den Namen bekommen, weil die Römer selbige, als sie Engelland eingenommen, wider die Einfälle dieser Völker aufrichteten, und auf 800. Meilen lang führen lassen. Man siehet noch heut zu Tage die Rudera an etlichen Orten davon.

Pic di Monte, Flecken in Terra di Lavoro, in Neapolis, allwo der Bischof von Alisi residiret, welcher unter das Erz-Bischofum Benevento gehöret.

Pic di Porto, liegt ohngefähr 7. Meilen von Messina in Sicilien. Hier landete die Spanische Flotte aus Neapel den 18. Aug. 1732. an.

Pic de Lucio, eine See im Herzogthum Spoleto, im Kirchen-Staat in Italien.

Picze de Canon, ein Stück Geschüßes.

Picze de quatre sous, de cinq sous, de quinze sous, de trente sous, sind gewisse in Frankreich übliche Scheide-Münzen, davon die beyden letzteren 8. und 16. Gr. unsers Geldes betragen.

Piedestal, ist ein Bierock, welches einer Säule zum Fundament dienet, Lat. *Stylolata, Columna pes, basis*.

Piemont, Piedmont, *Pedemontium*, in allgemeinem Verstand genommen, begreiffet alle Länder des Herzogs von Savoyen, jenseit der Alpen in Italien, ausgenommen das Savonische, das Alexandrinische in Mapland, Montserrat und die Grafschaft Nizza, nebst ihrem Zugehör.

Piomont, ein Fürstenthum in Italien, welches

sich längst den Alpen, an welche es gegen Norden und Westen stößet, bis an das Appenninische Gebürge, das ihm gegen Süden liegt, erstrecket. Es ist ein fruchtbares Land an Gettralde, Wein, Obst und Weiden. Der älteste Prinz von Savoyen wird allemal von diesem Fürstenthum tituliret, und begreiffet dasselbige 6. Gebiete, nemlich das von Turin, Savigliano, Com oder Cuneo, Mondovi, Chierasco und Chiuro oder Chieri. In dem Spanis. Successions-Krieg, war fast dieses ganze Land von den Franzosen übermächtiget, bis auf die Hauptstadt Turin, welche endlich nach einer harten Belagerung 1706. glücklich entsetzt, und darben die Franz. Armee dermassen geschlagen wurde, daß nicht allein viele Städte sich ihrem rechtmäßigen Herrn wieder ergaben, sondern die Franzosen auch einen Tractat 1707. aufrichteten, vermöge dessen sie das Piemont nebst der Lombardie verlassen mußten. Siehe Lombardie.

Pienza, *Corfinianum*, kleine Stadt im Sienischen Gebiet, dem Groß-Herzog von Florenz gehörig.

Pierbaum, siehe Pyrbaum.

Piermont, siehe Pyrmont.

Pierrefosse, *Pierre encise, Petra scissa*, festes Schloß in der Provinz Lionnois, in Frankreich, auf einem Felsen, wo man unterweilen die Staats-Gefangenen zu verwahren pfleget.

Pieton, kleiner Fluß, welcher im Dorf Pieton im Hennegau entspringet, und sich oberhalb Charleroy in die Sambre ergießt.

Pietra, Festung, zu dem Herzogthum Parma gehörig, und an den Gränzen von Lucca gelegen.

Pietra, *Petra*, kleine Stadt im Genuesischen Gebiet, am Ligustischen Meer, welche ein unmittelbares Reichs-Lehen ist.

Pietra Pilosa, *Petra Pilosa*, kleine Stadt auf einem Felsen in Istrien, und die Hauptstadt eines Marquisats, welches den Venetianern gehöret.

Pietra Santa, Flecken nebst einem Bisthum im Toscanischen Gebiet in Italien, 7. Meilen von Massa.

Pietrikow, siehe Petrikow.

Pieve, *Pievium*, kleine Stadt am Fluß Adria, im Genuesischen Gebiet.

Pieve del Cairo, *Piovium Cairi*, kleine Stadt in der Mapländischen Landschaft Laumellina. Sie gehöret dem Marchese Lombardii, dessen Vorfahren daselbst einen schönen Pallast erbauen lassen.

Pieve di Cadore, siehe Cadore.

Pieve di Sacco, *Plebisacum*, feiner Flecken in der Venetianischen Landschaft Paduano, 2. Meilen von Padua, in Italien.

Pieve Trezogni, ein Städtgen, ohngefähr 2. Stunden von Cremona gelegen.

Pigna, *Pinea*, Stadt in der Grafschaft Nizza, in Piemont in Italien.

Pignatelli, ein vornehmeres Mergräfliches Geschlecht

Geschlecht in dem Neapolitanischen, das aus die Herzoge von Monteleone herkommen, und der Pabst Innocentius XII. entsprossen war, der von 1691. bis 1700. den Päbstl. Stuhl besaßen.

Pigney, siehe Piney.

Pignerol, *Pinarolium*, Stadt in Piemont, am Fluß Eluson. Sie war die Französische Gränz-Festung und der Schlüssel gegen Italien, ist aber 1696. dem Herzog von Savoyen, als er einen Particular-Frieden mit Frankreich eingieng, wieder gegeben, und ihre Werke nebst der auf einem Felsen gebauten Citadelle geschleiffet worden, und zwar mit der Condition, daß selbige nimmermehr sollte befestiget werden, sondern der Herzog sollte nur eine schlechte Mauer um die Stadt zu führen berechtigt seyn.

Pignus, siehe Pfand.

Pihajoka, kleiner Flecken in der Schwedischen Provinz Casanien in Finnland, wo sich der Fluß Pihajoki in den Bothnischen Meerbusen ergießt.

Pilaca, *Piluca*, kleiner Fluß in Neapolis, in Calabria ultra, welcher sich ins Ionische Meer ergießt.

Pilatus-Berg, *Mons Fraßus*, Franemont, ein Berg in der Schweiz, an den Gränzen des Cantons Unterwalden, anderthalbe Stunde von Lucern. Man geht auf denselben durch anmuthige Wälder, und das sogenannte Eggenthal. Unterwegs trifft man einige Gesund-Brunnen an, davon der Kaltweber-Brunn der kräftigste ist. Auf diesem Berge ist die bekannte Pilatus-See, von welcher man ehemals geglaubt, daß der allort von einem Felsen herab beschworne Pilatus ein schweres Ungewitter über die benachbarte Landschaft erzeuge, wenn ein Stein oder dergleichen in solchen See-geworfen würde, dannenhero auch vor diesem niemand den Berg besteigen dürfen, wenn er nicht vorher von dem Magistrat zu Lucern Erlaubniß erhalten. Heutiges Tages hält man es vor eine Fabel, und wirft ohne Scheu, Holz, Steine und andere Sachen hinein.

Pilatus-Berg, ein Berg bey Lion in Frankreich.

Pileza, Stadt in Klein-Pohlen, in der Wojwodschafft Cracau, am Ursprung des Flusses Pileza, welcher Groß- und Klein-Pohlen von einander scheidet, und 4. Meilen oberhalb Czerko in die Weichsel fällt.

Pile, la Pile, ein von den Franzosen erbautes Fort, disseits am Rhein, Strassburg gegen über, ist vermöge des Badischen Friedens 1714. demoliret worden.

Pilgram, Königl. Stadt im Böhmer-Kreis in Böhmen, wo die Jglawa entspringet.

Pilgrim, Pelerin. Lat. *Peregrinator religiosus*. also nennet man diejenigen, welche aus Andacht oder wegen eines Gelübdes eine Reise nach einem heiligen Ort thun,

um daselbst ihr Gebeth zu verrichten. Siehe Wallfahrt.

Pillis, Gespanschaft nebst einem vermütheten Schloß in Nieder-Ungarn.

Pillage, Raub und Plünderung, Lat. *Direptio*, *Expilatio*.

Pillarwig, ein Ort in Schlesien, im Fürstenthum Jägerndorf.

Pillau, Stadt, gute Festung und Hafen in Smaland, im Brandenburgischen Preussen, wo sich der Frische Haf in die Ost-See ergießt, 14. Meilen von Danzig, und 7. von Königsberg gelegen. Es ist hier ein sehr einträglicher Zoll, und überaus angenehme Gegend.

Pillnreut, verheertes Frauen-Kloster bey dem grossen Nürnberger-See, nicht weit von Nürnberg.

Pillory, L. *Numella cancellata*, *Cippi infames*, ist in Frankreich und Engelland eine Art von Pranger, womit die kühnen, Meißendigen, Pasquillanten und falsche Zeugen u. bestraft werden. Es bestehet diese Pillory aus einem kleinen Eschaffaut, darauf ein Balken mit 2. Brettern stehet, worinnen 2. Löcher sind, durch welche der Delinquent den Kopf und die beyden Arme stecken, und eine Zeitlang in einer solchen lächerlichen Positur bleiben muß, da er unterdessen von den herumstehenden Jungen mit Noth geworfen wird.

Pilniko, Stadt im Königsgräber-Kreis in Böhmen, zwischen Arnau und Hohenelb gelegen.

Puntz, ein Schloß in Meissen an der Elbe, anderthalbe Stunde von Dresden, gegen Pirna zu. Des verstorbenen Königs von Pohlen Maj. haben einen schönen Garten, und darinnen einen trefflichen Salon zu Ihrem Plaisir, daselbst anlegen, und das ganze Schloß sehr prächtig bauen lassen.

Pilote, Stierman, Stuurman, Steuerermann, Lat. *Nauclerus*, ist ein Schiff-Officier von der Equipage, welcher den Lauf des Schiffes richtet, und dasselbe regieret. Der andere und dritte Steuerermann siehet dem ersten in seinen Verrichtungen bey; Jedoch sind nur auf den größten Kriegs-Schiffen 3. Steuer männer, oder wenn man eine weite Reise vor hat. Auf den andern Schiffen sind 1. oder 2. Steuer männer, nach Beschaffenheit des Schiffes und der vorhabenden Reise, und beobachten sie nebst dem Schiffer die See, gel samt deren Stellung und die Wachten. Gleichwie nun das Schiff. Voss in 3. Wachten oder Compagnien eingetheilt ist: Also hat ein jeder von diesen Schiff-Bedienten eine Wacht, und berathschlagen sich über die See-Charten, um den Cours recht zu halten. Der Steuerermann muß stets am Steuer-Ruder seyn, und dem Capitain von Zeit zu Zeit Nachricht geben, in welcher Gegend, nemlich seiner Meinung nach, sich das Schiff zur selbigen Zeit befindet.

findet, daher er in den See-Charten, in der Astronomie, und dergleichen mehr, wohl erfahren seyn muß.

Pilsen, Piljena, große und befestigte Stadt im Pilsner Kreiß in Böhmen, am Fluß Weiß, 10. Meilen von Prag.

Pilsenitz, Uslava, kleiner Fluß am Pilsner-Kreiß im Königreich Böhmen.

Pilsensko, Alt-Pilsen, Marktflecken im Pilsner-Kreiß in Böhmen, war sonst eine große Stadt, so aber nachgehends eingegangen.

Pilsner-Kreiß, Circulus Pilsnensis, einer von den 12. Kreissen in Böhmen, welcher gegen Osten an den Moldauer- gegen Süden an den Prachenser- und gegen Norden an den Rackonitzer-Kreiß, gegen Westen aber an die Ober-Pfalz gränzet.

Piloting, Marktflecken in Unter-Bayern, ins Rent-Amt Landshut gehörig.

Piltin, kleine Stadt in Eurland an der Windaui, 4. Meilen von Goldingen gegen Nord-Westen.

Pilzno, kleine Stadt am Fluß Wilske, in der Wopwodschafft Sendomir in Klein-Pohlen.

Pilzowitz, kleine Stadt in Ober-Schlesien, im Fürstenthum Ratibor, an den Pohlischen Gränzen.

Pin., Flecken im Königreich Arragonien, am Fluß Ebro, in Spanien.

Pina, Fluß in Lithauen, in der Wopwodschafft Brzesc, entspringet aus einem Morast, und läuft bey Pinsko in die Jastolda.

Pinasso, Lat. *Navigium coopertum*, ist ein von hinten zu erhöhtes, langes, enges und leichtes Fahrzeug mit einem viereckigten Himmel, so mit Segel und Rudern, nebst drey Masten versehen ist; daher es zum recognosciren, und zu Ausföhrung der Mannschaften an eine Küste sehr bequem ist.

Pinca, siehe Pinquo.

Pindus, ein großer Berg in Epiro in Griechenland, davon der eine Theil Helicon, der andere aber Parnassus genennet wurde, und den Musen gewidmet waren.

Piney, Pigney, Städtgen in Nieder-Champagne, bey Troyes, in Frankreich, so unter dem Rahmen Luxembourg, zu einem Herzogthum erhoben worden.

Pinghiam, große und reiche Stadt in der Provinz Kansü in China.

Pinglo, große Stadt in der Provinz Quansü in China.

Pinhega, ein Ort im Mantuanischen gelegen.

Pinhel, Pignel, Pinelum, kleine befestigte Stadt in der Portugiesischen Provinz Tralos Montes.

Pinelang, Stadt in der Provinz Kansü, an dem Fluß King in China.

Pinneberg, Herrschaft in Stormarn, welche etwa 6. Meilen lang und 2. Meilen breit, und mehrentheils dem Könige von Dänemark gehört. Darinn ist

Pianeberg, Schloß und Flecken an der Pinau,

2. M. von Hamburg. Auf dem Schloß wohnet der Königl. Droht und Amtmann.

Pinos, Pins, eine Insel in Nord-Amerika, an der West-Seite der Insel Cuba, denen Spaniern gehörig, 22. Englische Meilen lang, und 4. breit, hat auf der West-Seite einen guten Hafen.

Pinos, 2. kleine Inseln gegen die Küste der Landschaft Darien, bey dem Einfluß des grossen Flusses Darien gelegen.

Pinque, Pink, Pinca, ist eine Art von Flößen und Last-Schiffen, welche eben also ausgerichtet, wie andere Schiffe; jedoch ist es sehr schwer, damit anzulanden. Sie sind hinten so rund als vorne, haben einen sehr dicken Bauch, und führet jedes ungefehr 300. Tonnen. Sie werden zum Stockfischfang gebraucht. Lat. *Navis oneraria, asellos piscantium*. In Frankreich aber nennet man Flutes alle diejenigen Schiffe, welche bey der Kriegs-Flotte an statt eines Magazins oder Hospitals dienen, oder welche zum Transport der Troupen gebraucht werden, ob es schon sonst Kriegs-Schiffe gewesen sind.

Pins, siehe Pinos.

Pinsen, Festung im Brabantischen Holland, mitten im Morast bey Bergen-op-Zoom, gelegen.

Pinstt, großes Gebiet in der Wopwodschafft Brzesc in Lithauen, nebst der Stadt Pina-Po, welche am Fluß Pina liegt, und zu des Königs Tafel Gütern gehört. Sie hat meistens, hölzerne Häuser, und treibet starken Handel nach Deutschland und Rußland.

Pinto, Punctum, oder Mittel-Punct, kleine Stadt in Spanien, 3. Meilen von Madrid, soll das Centrum von Spanien seyn.

Plato Gale, befestigte Stadt und Hafen, den Holländern gehörig, auf der Insel Ceylan.

Pingendorf, Pinczow, Cliszow, Pinczowa, ein Ort in Klein-Pohlen in der Wopwodschafft Sendomir, allwo 1701. eine Schlacht zwischen den Sachsen, Pohlen und Schweden geschehen, darinnen die erstern den Kürzern zogen.

Pinggau, ein Thal im Erz-Stift Salzburg, durch welches der Fluß Salza läuft, dessen Einwohner meistens Kröpfe haben, und Pingger genennet werden. Es langet dieses Thal von Tyrol bis an Nürnchen.

Pinyang, oder Pingliang, große Stadt in der Provinz Kansü in China, worinnen großer Handel mit Porcellan getrieben wird.

Piomba, kleiner Fluß in Neapolis in Abruzzo oltra, welcher sich in den Golfo di Venezia ergießt.

Piombino, Principatus Plumhinensis, kleines Fürstenthum in Italien, zwischen dem Pisanischen und Genuesischen Gebiet, zu welchem auch die Insel Elva gehört, aufgenommen. Porto Longone und Porto Ferrajo, davon das erste dem König beider Sicilien, das andere aber dem Groß-Herzog von Florenz zustehet. Es hat als ein

Manländisches Lehen seinen absonderlichen Fürsten, welcher jetzt der Herzog Cajetanus Buoncompagni ist. Weil aber der Fürst Antonius im Successions-Krieg die Franz. Partey gehalten, so wurde A. 1709. dieses Fürstenthum von dem General Wetzel unter Kaiserl. Gehorsam gebracht, und nebst denen in Neapolis gelegenen Gütern confisciret. Die Haupt-Stadt Piombino ist besetzt, liegt am Canal gleiches Namens, und hat einen sehr guten Hafen.

Pionniers, Schanzgräber, Lat. *Fossares, operarii castrenses*, werden bey dem Krieges-Volk dazu gebraucht, daß sie die Wege bessern, an den Lauf-Gräben arbeiten, und allerhand dergleichen Arbeit verrichten müssen.

Piontkum, Stadt in der Wodmodschast Lenczyz, in Groß-Pohlen, an dem Fluß Bzura, brauet das beste Bier in Pohlen.

Pipp, siehe Bipp.

Piperno, *Priverum*, kleine Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staat.

Pique, siehe Pico de S. Georgio.

Pique, eine Art Wassen, welche aus einer runden-Stange bestehet, die obngefähr 13. oder 14. Fuß lang ist. Vorne aber hat sie eine breit geschlagene eiserne Spitze, Lat. *Sarrissa; Contus militaris*. Die Piquenierer, Lat. *Miles contophori. Sarissophori*, gebraucht man wider den Einbruch der Reuteren bey dem Fuß-Volk; Jedoch sind sie nunmehr meistens ab, und an deren Stelle die Grenadiers, sowohl zu Pferd als zu Fuß aufkommen.

Piquebuce, Kloster zu Paris in Frankreich, allwo die Catholischen Ambassadeurs, wenn sie ihren öffentlichen Einzug halten, empfangen und eingeführet werden.

Piquet, ist im Feldlager eine starke Wache, welche man vorne an postiret, damit sie jederzeit in Bereitschaft stehet, wenn etwas wichtiges vorfällt, Lat. *Statio excubitorum anterior*.

Piquigny, *Piquiniacum*, Stadt in der Picardie.

Piquiren, siehe Picquiren.

Pi.ano, kleine Stadt in Istrien, auf einer kleinen Insel, welche die Seen bey Lorgone und Trieste machen.

Pirkenfeld, adelich Frauen-Kloster in Franken, nicht weit von Neustadt an der Aisch.

Pircklingen, sehr altes Kloster in Franken, nicht weit von Jphosen.

Pireport, ein enger Paß durch die Gebürge, im Bisthum Basel, gegen die Gränzen des Cantons Bern.

Pirglitz, siehe Birglitz.

Piriz, siehe Pyriz.

Pirkau, kleiner Ort in der eigentlichen Schwedischen Provinz Finnland. Sie liegt an einem See, den der Fluß Tamoko machet, und die Einwohner nähren sich mit Fisch- und Eisen-Handel.

Pirna, Stadt und Amt nebst dem festen Berg-

Schloß Sonnenstein, an der Elbe, Meissen von Dresden, gegen Böhmen, im Meissner-Kreis. Im Jahr 1758. wurde Sonnenstein demoliret, nachdem vorher die combinirte Kaiserl. und Reichs-Armee die Preussen aus ihrem Lager bey Pirna getrieben, und solchen Ort erobert hatte. A. 1759. im Nov. wurde eine Meile von Pirna bey Maxen, ein starkes Preuss. Corpß von den Kaiserl. Kön. Truppen, nebst den Gen. Zink und Tünch, und der ganzen Kriegs-Cassa und Artillerie aufgehoben.

Pirnis, *Dierntia*, Städtgen, Schloß und Herrschaft in Mähren, gegen die Böhmisches Gränzen, 3. Stunden von Jglu, dem Reichs-Gräflichen Geschlecht von Colalto gehörig.

Pirogue Prahwe, ein Schiff, welches aus einem einzigen Baum gezimert ist, dessen sich die Wilden in Süd-Amerika gebrauchen. Auf einer Pirogue befinden sich oftmals bis 50. Mann nebst ihrer Kriegs-Munition.

Pironka, *Stodau*, Augustiner-Kloster in dem Pilsener-Kreis in Böhmen.

Pirót, Stadt und Schloß am Fluß Tisza in Serbien, in Ungarn, welche der Kaiserl. General Piccolomini A. 1689. einnahm, aber im folgenden Jahr die Türken wieder weggenommen.

Pir-kon, Gebürge in Persien, darinnen die besten Türken gebrochen werden, 3. oder 4. Tage-Reiten von der Stadt Meyt.

Pisa, *Pisa*, große, aber nicht volkreiche Stadt in Italien, in Toscana gelegen, welche der Fluß Arno in 2. Theile absondert; sie hat einen Hafen, weil jetztgedachter Fluß nicht weit davon in die See fällt. Vor diesem war sie eine Republik, und seho hat sie ein Erz-Bischthum, und eine Universität, welche 1339. vom Kaiser Heinrich dem VII. gestiftet, und 1472. vom Herzog Laurentio de Medicis renovirt worden, einen Groß-Herzogl. Pallast und Arsenal, auch ist sie die Residenz des Ritter-Ordens St. Stephani. Ihr Gebiet wird il Pisano oder Pisanino genennet, und liegt zwischen dem Florentinischen und Sienischen Gebiet, wie auch zwischen dem Fürstenthum Piombino, der Republic Lucca u. dem To canischen Meer.

Pisatelo, kleiner Fluß in Romagna, welcher sich nicht weit vom Meer in den Fluß Savignano ergießt.

Piscatores, siehe Fischer-Inseln.

Pisciota, kleiner Fluß in Neapoliß, im Principato citra, welcher sich ins Toscanische Meer ergießt.

Piscopia, kleine Insel auf dem Mase di Scarpanto, zwischen den Inseln Stampalia und Rhodus.

Pirca, *Pisca*, Stadt im Prachenser-Kreis in Böhmen, am Fluß Ottawa, 13. Meilen von Prag, und findet man allhier die Böhmisches Diamanten.

Pisida, Fluß in der großen Tartaren, welcher sich in das Tartarische Meer ergießt.

Pisida.

Pisidia, also hieß vor diesem eine gewisse Landschaft in Klein-Asien.

Pisino, siehe Nitterburg.

Pissa, Fluß in Pohlisch-Preussen, von dessen Anwohnenden man im Scherz zu sagen pfleget, daß sie ihre Speinen aus klarer Pisse kochen.

Pisseli, schönes und lustiges Schloß im Eaurzimer-Kreise, in Böhmen.

Pistoja, große und schöne Stadt im Florentinischen Gebiet, am kleinen Fluß Stella, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Florenz gehörig. Die herumliegende Gegend wird *il Stato di Pistoja* genennet.

Pistole, ein Feuer-Gewehr, dessen sich in gemein die Reuter gebrauchen, und es in der freyen Hand losschießen; Lat. *Sclopetum minus, manuale*. Seine Länge ist nebst dem Schaft anderthalbe Fuß, und ohne Schaft ein Fuß. Der Diameter der Kugel aber trägt 4. Linien auß.

Pistole, siehe Louis d'Or und Doppia.

Pisuerza, Pisoraca, Fluß in Spanien, so im Alt-Castilianischen Gebürge entspringet, den Fluß Corrian an sich nimmt, und sich unweit Valladolid in den Douro ergießt.

Piton, eine von den Provinzen des großen Mogols, jenseit des Ganges in Asien, längst dem Fluß Kanda.

Piter, kleiner Fluß in Masowien, in Pohlen.

Pitesti, kleine Stadt in der Wallachen, in deren Gegend ein vorzüglich guter Wein wächst, welcher an Geschmack und Stärke keinem in Europa etwas nachgeben soll.

Pithea, großer Fluß in Schweden, welcher im Norwegischen Gebürge entspringet, und sich in den Borthäuschen Meerbusen ergießt.

Pithea-Lappmark, eine Provinz im Schwedischen Lappland, zwischen Lulea-Lappmark und Umea-Lappmark.

Pithea, Pitova, eine See-Stadt in der Schwedischen Provinz West-Botten an der Mündung des Flusses gleichen Namens. Sie hat einen guten Hafen, lag ehemals höher im Lande, ward aber, als sie An. 1666. ganz abgebrannt, näher an die See verlegt. Alt-Pithea ist jetzt ein großes Dorf von vielen auf einer schönen Wiese zerstreuten Häusern.

Pitruische Inseln, *Evisses, Ehre Insule*, also werden die beyden Inseln *Pica* und *Formentera* genennet, welche auf dem Mitteländischen Meer gegen die Spanischen Küsten liegen, und denen Spaniern gehören.

Pitroo, Alefa, Fluß im Val di Demona in Sicilien, welcher sich ins Tyrrhenische Meer ergießt.

Pitis, Kiecken in der Schwedischen Provinz Carelen, in Finnland, nicht weit davon, wo sich der Fluß Kinen in den Finnischen Meerbusen ergießt, 10. Schwedische Meilen von Wiburg, gegen Osten.

Pitsch, siehe Bitich.

Pitschen, kleine Stadt im Fürstenthum

Brieg, gegen Pohlen zu, hat Anno 1709. vermöge der Alt-Kaisertlichen Convention eine Lutherische Kirche und Schule wieder bekommen.

Pittersberg, Herrschaft in Kärnthen.

Pittingen, Herrschaft, Schloß und Flecken, 2. Meilen von Luxemburg.

Pitzur, kleine Rußische Stadt an den Piesländischen Gränzen, am Fluß Pynuja.

Piari, Pluri, siehe Pleurs.

Pizzighitone, siehe Piccigithone.

Placat, ist eine Obrigkeitliche schriftliche Verordnung, welche den Unterthanen publicet wird; Lat. *Mandatum, Edictum*.

Place d'Armes, Waffen-Platz; Lat. *Locus, quem ad arma vocati petunt milites*, also nennet man in einer Festung einen weiten und freyen Platz, der sich entweder mitten in der Festung, an dem Ort, wo die vornehmsten Gassen hingehen, oder zwischen den Häusern und dem Wall, oder in der Contrescarpe befindet. Er dienet dazu, daß man die Soldaten daselbst versammlet; wenn ein Alarm entsteht, oder wenn eine Ordre des Commendanten vollzogen werden soll. Im Felde ist der Waffen-Platz ein großes Erdreich, so man vorne, oder an den Seiten des Lagers hierzu bestimmet. Daselbst stellet man die Truppen in Schlacht-Ordnung. Hiernächst hat auch jede Compagnie zu Pferd und zu Fuß im Lager ihren besondern Waffen-Platz, der nichts anders ist, als derjenige Ort, wo sie sich versammlet. La *Place d'Armes*, oder der Waffen-Platz einer Attaque oder Trenchee, ist ein mit einem Epaulement oder einer Brustwehr versehener Graben, dahin man Cavallerie und Infanterie logiret, um die Arbeit an der Trenchee wider die Ausfälle der Belagerten zu bedecken. Siehe Lermen-Platz.

Place des Victoires, Lat. *Area victorialis*, ist ein großer Platz zu Paris, in dem Quartier de Richelieu, und hat er seinen prächtigen Namen von der Statua des vorigen Königs, Ludwig des XIV. bekommen, welcher durch die Göttin des Sieges gekrönt wird, nebst vielen Bas-reliefs, welche die theils wahren, theils eingebildeten Siege dieses Königs vorstellen. Diese Statua ist nahe bey der Kirche de notre Dame des Victoires, welche den Patribus Augustinianis discalearis gehört.

Placentia, Stadt in der Spanischen Provinz Biscaya, am Fluß Deva, 8. Meilen von Bilbao, welche gute Handlung treibet.

Placencia, Stadt in Alt-Castilien, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Toledo gehörig. Sie liegt im Gebürge auf einem Hügel, und hat ein festes Schloß.

Placentia, schöne Stadt und Citadelle im Spanischen Estremadura am kleinen Fluß Xerte, 12. Spanische Meilen von Alcantara, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Compostell gehörig.

Placentia, siehe Piazzenza.

Placidiren, sich gefallen lassen, und genehm halten, gut befinden, Lat. *Approbare, annuere.*

Placerey auf den Straßen, Lat. *ittnera infesta*, war derjenige Unfug, welchen vor dem öffentlichen Land-Frieden die Fürsten gegen ihre Nachbarn, und die Edelleute wider die Städte, durch Hinwegnehmung der Einwohner und Sperrung der Commercien verübten. Dergleichen Placereyen geschieht heut zu Tag noch öfters von den durchmarschirenden und einquartirten Soldaten, sonderlich wenn sie keinen Sold bekommen, und die Officiere den Gemeinen deshalb durch die Finger sehen müssen.

Plärling, Flecken in Unter-Bayern, am Fluß Isar, 4. Meilen von Straubingen, im Rent-Amt Landshut gehörig.

Plätsch, Pättsch, Schloß und Herrschaft im Stift Brixen, den Freyherrn Vintlern gehörig, welche sich davon zugleich von Plätsch nennen.

Plage, siehe Planen.

Plagiarius, wird unter den Gelehrten derjenige genennet, der eines andern Bücher ausschreibet, und vor seine eigene Arbeit ausgibt, anbey aber den rechten Autorem, woraus er seine Nachrichten oder Künste gezogen, nicht nennet. Und diese Gewohnheit heist *Plagium litterarium*.

Plagnitz, festes Schloß und Herrschaft im Schleßischen Fürstenthum Zauer, unweit Kemberg, den Grafen von Schafgotsch gehörig.

Plaine, eine Ebene, Lat. *Planities*.

Plaine, Fluß in Lothringen, fällt bey Raon in die Murte.

Plainting, siehe Pleinting.

Plaisance, Stadt und Castell nebst einem Hafen, allwo eine Französische Colonie an der östlichen Küste der Terre Neuve in Nord-Amerika gewesen. Es war der beste Ort, den die Franzosen sonst allda besaßen, und hat er seinen Namen von der lustigen umliegenden Gegend. Anno 1713. ward dieser Ort in dem Utrechtschen Frieden den Engelländern eingeräumt.

Plaisance, kleine Stadt in Frankreich, in der Provinz Armagnac. Eine andere Stadt gleiches Namens findet man in Rovergue.

Plaisir, Gefallen und Belustigung, Lat. *Delectatio, Voluptas*. Daher plaisirlich, angenehm, kurzweilig, lustig, wohlgefällig, Lat. *jucundus, amarus, lepidus*.

Plan, der Grund, Lat. *Area, Fundamentum*, das Project oder Entwurf eines Dinges, Lat. *Adumbratio, Delineatio*. Daher Friedens-Plan, Project oder Entwurf der Friedens-Artikel, Lat. *Prima lineamenta conditionum pacis*.

Plan, kleine Stadt im Böhmer-Kreise, in Böhmen, einer Gräfin von Binsendorf gehörig, 4. Meilen von Eger.

Plana, kleine Insel auf dem Archipelago zwischen Stampalia und Candia.

Plankenstädten, Benedictiner-Äbten in dem Stift Richstädt in Franken.

Plantan, ist eine kleine Stadt in Böhmen, in dem Laurzimer-Kreis bey 3. Meilen von Prag gelegen, wo der General-Feldmarschall, Graf von Daun, über die Preussische Armee den 18. Jun. Anno 1757. einen sehr grossen Sieg erhalten.

Planisphaerium, ist eine Charte des Globi celestis oder terrestis.

Plantz, Schloß und Amt im Vogtlande, eine Stunde von Zwitzau, davon die uralte adeliche Familie der Edlen von Planitz den Namen hat.

Planiza, Fluß in Sacania in Morea, welcher sich in den Golfo di Napoli ergeußt.

Planosa, Pianosa, eine kleine Insel auf dem Toscanischen Meer, zwischen den Küsten von Florenz und Corsika.

Plantagen, siehe Colonien.

Plappert, eine kleine Münze, welche im Erz-Stift Rapnz 3. Kreuzer gilt, Latein. *Nummus Moguntinus, trigesima imperialis pars*. In Pohlen giebt es auch eine Münze dieses Namens, deren 25. auf einen Pohnischen Gulden gehen, oder 8. gute Groschen machen, Lat. *Nummus Poto-norum, tertia imperialis pars*.

Plasencia, siehe Piacenza.

Pläß, Plassum, ein Cistercienser-Ordens-Stift in Böhmen, 2. Meilen von Pilsen.

Plassenburg, siehe Culmbach.

Plassendael, Festung im Oesterreichischen Flandern, nicht weit von Ostende.

Plat, Platten, siehe Platna.

Plata, Plata Argentea, Hauptstadt der Provinz de los Charcas, in Süd-Amerika, am Fluß Picolomayo. Es ist daselbst ein Erz-Bischofthum, nebst der Audientia vorgedachter Provinz. Sie ist volkreich, hat eine temperirte Luft, und ihre Gegend ist fruchtbar an Gerste, Weizen, Obst und Weintrauben. Es giebt auch daselbst in dem Berge Porco reiche Silber-Adern, welche aber nicht mehr geachtet werden.

Plata, grosse Provinz in Süd-Amerika, welche gegen Süden an die Terra Magellanica, gegen Norden an Brasilien, gegen Osten an das Atlantische Meer, und gegen Westen an Peru gränzet. Sie ist reich an Getraide, Zucker, Wein und Viehzucht. Die Spanier haben daselbst einige Colonien, *l'Assumption, Buenos-Ayres, Loffette, Corrientes, S. Fl.* und *Spiritu Santo* oder *la Torre de Gabelo*.

Plata, Rio de la Plata, sonst auch de Janeiro genannt, grosser Fluß in Süd-Amerika, welcher im Gebürge Andes entspringet, durch die grosse Provinz la Plata bey 300. Meilen fließet, und sich bey Buenos Ayres ins Meer ergeußt, allwo er sehr viele Inseln hat, und über 30. Meilen breit ist.

Plata, eine Insel auf dem Mar del Zur, unter der Küste von der Landschaft Quilo in

in Süd-Amerika. Sie ist 4. Meilen lang, und anderthalbe breit.

Platamonte, ein Fluß und Stadt in Macedonien, in Griechenland, gegen Thessalia.

Platano, Fluß im Val di Mazara, in Sicilien, welcher sich ins Barbarische Meer ergießt.

Platz, Schloß und Städtlein in Hinter-Pommern, beym Fluß Rega, unweit Regenwalde, denen Herren von Plücher gehörig.

Plate, Pfarrdorf im Herzogthum Mecklenburg, an dem Fluß Eder, 2. M. von Schwerin, so vor das Stamm-Haus der berühmten Grafen von Platen am Chur-Hannoverschen Hofe gehalten wird.

Platen, siehe Platten.

Platina, kleines Berg-Städtgen im Einbogener Kreise, in Böhmen, an den Meißnischen Gränzen, allwo Zinn, Eisen und blaue Farbe gemacht wird.

Platow, Plotbo, Schloß und Amt im Herzogthum Magdeburg, an den Anhaltischen Gränzen, dem König in Preussen gehörig. Es ist das Stamm-Haus des uralten Geschlechts der Edlen Herren von Plotbo, im Anhaltischen, und in der Mark Brandenburg, davon jene die freye Herrschaft Engelmünster besitzen.

Platteforme, siehe Batterie.

Platten, wohlgebautes Berg-Schloß im Sazer-Kreis, in Böhmen.

Platten, Reichs-Gräflisches Geschlecht in den Chur- und Fürstl. Braunschweig-Lüneburgischen Landen, welches daselbst das Erb-General-Postmeister-Amt besitzt, und davon der jetztlebende Graf, Georgius Ludovicus heißt, geb. 1704.

Plattenburg, Adeliges Schloß in der Priegnitz, in der Mark Brandenburg, kommt jetzt, nebst dem Städtlein Wiltsnack, denen von Saldern zu, vor diesem aber hat es denen Bischöffen zu Havelberg gehört, auch unterweilen zu ihrer Residenz gedienet.

Platten-See, siehe Palaton.

Plau, kleine Stadt nebst einem alten Schloß auf einem Berge, die Ehrenburg genannt, in Thüringen, an der Gera, zwischen der Ilmenau und Arnstadt, dem Fürsten von Schwarzburg-Sonderhausen gehörig.

Plauen, Plage, Städtgen und Paß in der Mittel Mark Brandenburg, an der Havel, bey der Stadt Brandenburg, welches denen Herren von Börne gehört, und eine Porcellain-Manufactur hat.

Plauen, Plavia, Stadt und Amt nebst einem Schloß im Vogtlande an der Elster, dritthalbe Meilen von Hof. Sie hat sonst zur Reichlichen Landes-Portion gehört, steht aber nunmehr, nach Absterben des Herzogs Moritz Wilhelms, seit 1718. unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Plausible, angenehm, alles, was sich gefällig macht, und wohl hören läßt. Daher ist ein plausibler Vorschlag, der nicht zu verwerfen ist.

Plawe, Plaw, nahrhaftes Städtlein nebst einem Fürstl. Amt-Hause und Amt im Mecklenburgischen Fürstenthum Wenden, 5. Meilen von Güstrow.

Platz-Major, siehe Major de Place.

Plebanus, Paroecus, ein bestellter Priester in einer Stadt- oder Pfarr-Kirche bey den Catholischen. Plebanatus, heißt die Stelle u. Würde, Plobs aber die Kirche selbst.

Plebiscitum, eine Satzung des gemeinen Volkes bey denen Römern.

Plech, Flecken in Franken, zwischen Pegenstein und Weiden gelegen, den Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Plejades, siehe Sieben-Gestirne.

Pleiburg, Bleiburg, Stadt, Schloß und Herrschaft in Unter-Kärnthen, an der Feistritz. Ist Bambergisch.

Pleinfeld, Bischoff. Nichtstädtischer Flecken und Amt, an der Schwäbischen Regat, 2. Stunden von Weissenburg am Nordgau gelegen.

Pleinting, geringer Marktflecken, in Nieder-Bayern, N. Landshut, in der Pflege Vilshofen.

Pleisse, Plissa, kleiner Fluß, welcher zu Steinpleisse, einem Dorfe im Vogtlande, entspringet, und sich zwischen Halle und Merseburg, bey Bermlich, in die Saale ergießt.

Pleissenburg, heißt das Schloß zu Leipzig, an der Pleisse, welches befestiget ist.

Plemp, ist eine Art kleiner Fischer-Nachen oder Kähne. Lat. *Scapha piscatoria*.

Plenipotentiarius, ist ein Bevollmächtigter v. einem Potentaten, welcher Macht hat, alles anzuhören, und zu beschließen. Lat. *Legatus plena potestate instructus*.

Pleske, kleiner Fluß in der Neu-Mark Brandenburg, der bey Spiegelburg entspringet, und sich bey Ubrt in die Oder ergießt.

Pleskow, Provinz in Rußland, im Nowgorodischen Gouvernement, welche an die Provinz Nowgorod, an Liefland und Ingermanland gränzet, und den Titel eines Herzogthums führt. Die Hauptstadt Pleskow liegt am Fluß Welis, wo derselbe in den See Peibus fällt. Sie ist groß und wohl befestiget, und hat ein festes Schloß auf einem Felsen.

Pleskow, kleine Stadt in der Wopwodschast Kalisch, in Groß-Polen.

Plesse, freye Standes-Herrschaft in Ober-Schlesien, an den Gränzen von Klein-Polen und des Fürstenthums Teschen, dem Grafen von Promnitz als ein Königl. Böhmisches Lehn gehörig, welches Ueberfluß an Fischen und Wildpret hat. Die Hauptstadt darinnen heißet gleichfalls Plesse, liegt an der Weichsel, 10. M. von Cracau, und 27. von Breslau, ist bemauert, und hat ein ansehnliches Schloß.

Plesse, altes verfallenes Schloß und freye R. Herrschaft an der Leine, im Fürstenthum Göttingen, eine halbe M. von Göttingen. Sie gehört, nebst den Dörfern Boven-

ten, Angersheim, Eddiggehausen, Kierthausen, Holzgerode &c. &c. den Landgrafen von Hessen-Cassel.

Plessis, Schloß und Land-Gut in Frankreich, in Poitou, davon vormals eine Familie den Namen gehabt, woraus der berühmte Cardin. Richelieu entsprossen gewesen.

Plessis, Schloß in Frankreich an der Loire, in Touraine, nahe bey Tours, daher es auch *Plessis le Tours* genennet wird.

Plessur, Fluß in Graubünden, welcher unweit Trier in den Rhein fällt.

Plettenberg, kleines Städtlein oder Festung in der Grafsch. Mark, dem König v. Preussen gehörig, welches 1725. gänzlich abgebrannt. Es ist das Stamm-Haus der Herren v. Plettenberg, welche sich im Elexischen u. Münsterischen ausgebreitet, u. An. 1724. in den Reichsgrafen Stand erhoben worden. Wegen der Reichsherrschaft Wirsten, in der Grafschaft Mark haben sie Sitz und Stimme unter den Westphäl. Grafen.

Pleurs. *Plu. e, Pluri. Pluvium* war ein großer Fleden in der Grafschaft Chiavenna, in Graubünden, wurde aber 1618. durch viele zerissene Felsen ganz bedeckt. Es wurden daselbst viel irdene Gefäße gemacht, welche keinen Gift litten. Anjeko ist an dem Ort, wo er gestanden, ein See zu sehen.

Pleymouth. siehe *Plimouth*.

Plicht. ist der Austritt der Bäck in einem Schiffe, nach der Gallion zu. *Lat. Postica pars prore.*

Plicht, oder **Plecht-Anker**, ist das schwerste Anker auf einem Schiffe, und wird nur in der äußersten Noth gebraucht. *Lat. Ancora omnium maxima.*

Plimouth, **Pleymouth**, **Plimouthum**, befestigte und berühmte Stadt in Devonshire, in Engelland, am Einfluß des Flusses Tamer in den sogenannten verkehrten Canal, nebst einem großen und berühmten Hafen, welcher durch 3. Forts beschützt wird. Sie hat über dieses noch eine Citadelle, welche König Carl II. auf einem Hügel erbauen lassen, ingleichen auf der Insel St. Nicolas eine Schanze. Vor diesem ward dieser Ort nur von Fischern bewohnt, ist aber nunmehr durch die Bequemlichkeit des Hafens eine der wichtigsten See-Städte in Engelland worden, allwo nicht nur ein großer Markt ist, sondern auch stets viel Königl. Krieg- u. Kauffarthen-Schiffe vor Anker liegen. Es führte eine vornehme Familie, den Grafen Tiel von diesem Ort.

Plimouth, *Neu-Plimouth* kleine Stadt in Neu-Engelland, an der Küste von Nord-Amerika, ist eine Englische Colonie, welche A. 1620. daselbst angelegt wurde, und aus lauter Puritanern bestunde.

Plimton, ein Fleden in Engelland, in der Provinz Devonshire, 4. M. von Minnouth.

Plindenburg, siehe *Ve-gard*.

Plindermarck, Fleden in Unter-Oesterreich, 1. Meile von Spz.

Ploczk, Wodmodschast in Masovien, in Polen, welche 4. Gebiete hat, nemlich Ploczko, Janeren, Mlawa und Stenen.

Ploczk, Hauptstadt in der Wodmodschast gleiches Namens, an der Weichsel, nebst einem Bisthuthum, unter den Erz-Bischof zu Gnesen gehörig.

Plön, *Piona*, Fürstenthum in Wagrien, dem Herzog zu Holstein-Plön, aus dem Königl. Dänischen Hause, gehörig. Die Hauptstadt Plön liegt an einem See, u. hat ein schönes Schloß. Zu diesem Fürstenthum gehören auch noch die Klöster Arensböck u. Rheinfeld. Herzog Joachimus Fredericus, geb. den 9. May 1678. starb am 15. Jun. 1722. ohne männliche Erben. Die beyden Competenten zu denen erledigten Landen waren Herzog Johannes Ernestus Adolphus zu Rothwisch, welcher 1729. den 12. May zu Hamburg gestorben, und des verstorbenen Plönischen Herzogs Bruders-Sohn, Fredericus Carolus, sonst der Herr von Carlsein genannt. Allein nach erfolgtem Absterben des Herzogs von Rothwisch haben die sämlichen Herren Herzoge von Holstein, vor sich und ihre Erben, (den in Wien damals noch lebenden Herzog Leopold von Holstein-Wiesenburg ausgenommen) auf die Plönische Succession, in Faveur des Herzogs Friedrich Carl's renunciiret. Dieser war den 4. Aug. 1706. geboren, vermählte sich den 18. Jul. 1730. mit Margaretha Irmenegardis, Gräfin von Reventlau, und starb An. 1761. den 25. Oct. ohne männliche Erben. Es fiel also dieses Fürstenthum wiederum an das Königl. Haus zurück. Siehe *Nordburg*.

Plöne, kleiner Fluß in Hinter-Pommern, welcher auf den Märkischen Gränzen entspringet, einen See machet, und unter Damm in die Oder fällt.

Plormel, kleine Stadt in Bretagne, im Bisthuthum St. Malo, in Frankreich.

Plözkau, Schloß und Amt an der Saale, im Fürstenthum Anhalt, dem Hause Bernburg gehörig, an welches dasselbe nach Absterben der Harbgerodischen Linie 1710. gefallen ist. Es hat schöne Jagden und guten Weinwachs.

Plombieres, sehr berühmte Gesund-Bäder in Lothringen, an den Gränzen der Franche-Comté, nahe bey Remiremont.

Plomenthal, s. *Blumenthal*.

Plonitz, kleine Stadt in der Wodmodschast Ploczk, in Masovien, in Polen.

Plotko, siehe *Patom*.

Platons, siehe *Veloton*.

Plontin, *Plontinopolis*, kleine Türkische Stadt in Romanien, wo die Flüsse Capriza und Marika zusammen kommen.

Plours, siehe *Pleurs*.

Plug, Fluß in der Mark Brandenburg, welcher in die Havel fließt, und alsdenn mit derselben in die Elbe fällt.

Plungian, ein Ort in Samogitien, in Lithauen, 7. M. von Memel, u. 9. von Libau.

Pluvius

den eine Genugthung zu leisten. Hierher gehören die Pönitons zu tiers ordre, oder eine gewisse Art Franciscaner, so Pabst Nicolaus IV. fundirt haben soll. Sie gehen grau gekleidet, wie die Capuciner, haben eine Capuze in Form der Zucker-Hüte, tragen keine Schuhe, sondern hohe Pantoffeln. Man nennet diese Mönche zu Paris P. quepuces, von einem Dorf, das zu Ende der Vorstadt St. Antonius liegt, und gleichen Namen hat.

Pönitentiarius, ist der Groß-Vicarius eines Bischofs, und hat über alle Gewissens-Sachen zu richten, daher er die Macht hat, von allen denjenigen Fällen zu absolviren, über welche sonst niemand als der Bischof oder Erz-Bischof die Absolution geben kan, Lat. *Episcopi in condonanda peccatis gravioribus vicarius*. Der Pabst hat einen Groß-Pönitentiarius, welcher ein Cardinal, und das Oberhaupt vieler anderer Pönitentiariusum ist.

Pönter-Brunn, wird genennet der Sauer-Brunn, der eine Meile von Andernach am Rhein im Erz-Bisthum Cöln befindlich, und mit einem starken Getöse hervorquillet, daß man solches von ferne hören kan; ja, obschon sein Wasser an sich nicht warm ist, so brudelt er doch gleich einem sied-heissen Wasser hervor.

Pösing, Bésing, Stadt in Nieder-Ungarn, in der Preßburger Gespanschaft.

Pösned, siehe Pesened.

Pöten, sind solche Leute unter den Gelehrten, welche grosser Herren Thaten, Trauer-Gälle, Schau-Spiele, Liebes-Handel, u. d. m. in Versen, oder gebundener Rede vorzustellen wissen.

Pörtmeß, Schloß und Markt-Flecken in Ober-Bayern, K. München, im Pfleger-Gericht Rain, 2. Meilen von Neuburg an der Donau, denen Herren von Gumpenberg gehörig.

Posalara, Stadt am Fluß Tesino, im Herzogthum Mailand in Italien.

Pogade, siehe Pagode.

Pogen, berühmter Marktflecken in Unter-Bayern, zum Rent-Amt Straubing gehörig. Er liegt am Fluß Pogen, nahe an dem bekannten Pogens-Berge, und hat vor diesem eine Gräfliche Familie den Namen hievon geführt.

Pogesia, siehe Hockerland.

Poggiobonzo, Poggio Bonicii, ein Flecken und wüstes Schloß in Toscana, welcher wegen seines Schnupf-Toback berühmt ist.

Poggio, Poggium, kleine Stadt am Ligustischen Meer, nicht weit von Genua, welche ein unmittelbares Reich-Leben ist.

Poggio Imperiale, ein vortreffliches vor der Stadt Florenz gelegenes Groß-Herzogliches Lust-Haus.

Poggio Reale, kleine Stadt, nicht weit von Neapel, in Terra di Lavoro.

Pohem, Russische Festung in Siberien, am Fluß Tassa.

Pohlen, Polska, Polonia, Königreich in Europa, welches gegen Süden an die Wallachen, Siebenbürgen und Ungarn, gegen Westen an Deutschland, gegen Norden an die Ost-See und an Lettland, gegen Osten an Rußland und an die kleine Tartarengrenzet. Es bestehet eigentlich aus drey Haupt-Theilen, nemlich aus Groß- und Klein-Pohlen, und aus dem Groß-Herzogthum Litauen. Zu Groß-Pohlen gehöret das eigentliche Groß-Pohlen, Masovien, Cujavien: zu Klein-Pohlen aber gehöret Klein-Pohlen an sich selbst, Podlachien, Klein- oder Roth-Keussen, Podolien, Volhynien, und ein Stück von der Ukraine; es wird auch das Pohlische Preussen mit zu Pohlen gerechnet. Die Catholische Religion ist die vornehmste im Land, jedoch wird auch die Griechische und Jüdische geduldet; wie denn auch darinnen noch viel Lutherische, sonderlich im Pohlischen Preussen, ingleichen Reformirte, Arianer, Socinianer und Tärken zu behaupten sind. Es ist ein Wahl-Königreich, wird aber eine Republik genennet, weil es ein theils Monarchischer, theils Aristocratischer Staat ist, indem der König ohne Consens der Senatoren nichts wichtiges unternehmen darf. Es begreift zwey Erz-Bisthümer, nemlich zu Gnesen und Lemberg, ingleichen 34. Woywodschaften, deren jede gewisse Castelland unter sich hat, und ist das Land kalt, aber überaus fruchtbar, auch hat es Ueberfluß an Holz, Wildpret, Wachs und Honig, wie auch an Kupfer, Eisen, Stahl und Salz, so aus der Erden gegraben wird. Der Adel in Pohlen ist sehr zahlreich, und hat grosse Gewalt und Ansehen. Ein jeder hat Sitz und Stimme auf dem allgemeinen Reichstag, und besonders auch bey der Wahl eines Königs. Ein Edelmann kan alle Ehrenstellen, ja die Königl. Würde erlangen. Der König kan über ihn in Ehr und Leben betreffenden Sachen nicht richten, sondern die Reich-Versammlung, auf welche übriges von den Städten alleine Cracau, Bilsna und Danzig Deputirte schicken dürfen. In dem letzten Seculo hat dieses Königreich unter den stetigen Kriegs-Troublen, wie auch von der Pest, ein grosses ausgestanden, weil die Magnaten des Reichs selbst unter einander in die größte Uneinigkeit verfallen, indem die eine Parthey dem König Augusto, die andere aber dem Stanislaus beigestanden, welche letztere Parthey auch der König in Schweden unterstützte. Es wurde zwar An. 1706. zu Alt-Ranstadt in Sachsen ein Friede geschlossen, und nachdem die Schweden ihre Armee in Sachsen sehr verstärkt hatten, so wollten sie endlich die Russen zu paaren treiben, und hernach die widerspenstigen Pohlen

vollends unter des Stanislaus Gehorsam bringen: Allein die Schwedische Armee wurde bey Pultawa den 27. Jun. 1709. auf einmal ruiniret, u. die Pohlischen Magnaten rufften König Augustum wieder ins Königreich, weil nach denen Grundgesetzen der Pohlischen Nation kein König ohne Einwilligung der gesammten Republik die Krone niederlegen konnte. Hierauf gieng König Augustus mit der Sächsischen Armee nach Pohlen, allwo man sich bemühet hat, das zerrüttete Königreich wieder in Ruhe zu setzen, welches auch endlich, aller darwider erregten Machinationen ungeachtet, erfolget, u. hat sich der König August II. bey der Krone bis an sein Ende maintainiret. Nach dessen Absterben den 1. Feb. 1733. gab es in Pohlen neue Unruhen. Stanislaus ward von der ihm zugethanen Parthey den 12. Sept. 1734. und August III. von dem übrigen Theile der Republik den 5. Oct. selbigen Jahres zum König erwählet, und 1735. den 17. Jan. zu Cracau gekrönt, welcher auch unter Russischem Besatz den Pohl. Thron glücklich behauptet. Weil nun der Kaiser die Wahl des Königs Augusti mit unterstützet; so besam Frankreich einen Prätext, Krieg sowohl im Reich, als mit seinen Allirten in Italien anzufangen, u. brachte es endlich dahin, daß der König Stanislaus auf Pohlen zwar renuncierte, den Titel eines Königs von Pohlen u. Groß-Herzogs von Lithauen aber behielte, danebst alle seine und seiner Gemahlin in Pohlen gelegene Güter wieder bekam, und ad dies vitæ in den Besitz der Herzogthümer Pothringen und Bar gesetzt wurde. Als A. 1763. den 5. Oct. König August III. starb, wurde nach einem 11. monatl. Interregno, Stanislaus August, Graf von Ponia-towsky unter dem Namen Stanislaus II. am 7. Sept. 1764. zum König erwählet, u. diese Wahl von Rußland und Preussen kräftigst unterstützt, wie denn erstere Macht zu dem Ende ein starkes Corps Troupen in Pohlen einrücken lassen.

Pohlischer Adel, siehe Pohlen.

Pohlisch-Freystadt, siehe Freystadt.

Pohlisch-Laszin, siehe Lasin.

Pohlisch-Lissa, siehe Lissa.

Poitiers, Poitiers, *Pictavium*, Hauptstadt in Poitou, auf einem kleinen Hügel, an welchem der Fluß Elain und ein anderer kleiner Fluß zusamen kommen, welche beyde daselbst einen See machen. Sie ist eine der größten und ältesten Städte in Frankreich, und hat eine Senechaussée, ein Präsidial, eine Universitäts, welche An. 1432. gestiftet worden, und ein unter den Erz-Bischof zu Bourdeaux gehöriges Bisthum.

Point d'honneur, Lat. *Summa honoris*, ist eine Sache so unsere Ehre angehet, deren Verletzung unter dem Adel und der Miltz so hoch geachtet wird, daß sie nach ihrer Meynung nicht anders, als durch ein Duell ausgemacht werden kan.

Poissy, *Pisciacum*, kleine Stadt in der Lile de France, an der Seine, 6. Meilen von Paris.

Poitiers, siehe Poitiers.

Poitou, Poictou, *Provincia Pictaviensis*, große Provinz in Frankreich, welche gegen Norden an Bretagne und Anjou, gegen Osten an Touraine und Marche, gegen Süden an Angoumois, Saintogne undunis, gegen Westen aber an das Gasconische Meer gränzet. Sie ist fruchtbar an Getreide, auch wächst Wein darinnen, und zeuget viel Vieh, absonderlich große Maul-Esel. Man theilet sie in Ober- und Nieder-Poitou, davon das erstere das größte Theil ist.

Poiz, Pise, Städtegen nebst dem Titel eines Herzogthums in Amienois in der Picardie, in Frankreich.

Pola, *Julia Pietas*, wohlbewohnte Stadt in Istrien, nebst einem grossen Hafen und Citadelle, den Venetianern gehörig. Ihr Bisthum gehöret unter den Erzbischof zu Udine, und halten die Venetianer allhier einen Gouverneur, welcher den Titel eines Grafen führet.

Polacro, oder Polaque, ist ein Fahrzeug auf der Mittelländischen See, welches einen Vorder-Rast mit einem unten breiten und oben zugespizten Seeegel hat: an der Boegspitz aber führet es ein großes viereckigtes Seeegel, Lat. *Navis bellico minor, unico malo veloque instructa*. Man rüstet dieses Fahrzeug mit 5. bis 6. Stücken aus, wenn man es zum Dienst der grossen Schiffe anwenden will.

Polanecz, Stadt in der Wojwodschafft Sandomir, in Klein-Pohlen, 6. Meilen von Sandomir.

Polangen, kleine Stadt in Samogitien in Lithauen, an der Ost-See, drey Meilen von Memel. Sie ist meistens von Jüden besetzt.

Polares, sind zwey Cirkel auf dem Globo, einer gegen den Polum Arcticum, der andere aber gegen den Antarcticum.

Polcairela, eine von den Hierischen Inseln auf dem Mittelländischen Meer, nicht weit von der Küste der Provence in Frankreich.

Polkenbayn, siehe Vollenbayn.

Polkwitz, siehe Volkwitz.

Polder, heist in Holland ein truckener und mit Canälen und Gräben durchschnitten Morast, Lat. *Locus paludosus fossis intersectus*.

Poldrack, Brummer, eine Münze in Pohlen, deren 4. so viel als 1. Sächsisches Groschen, und 60. einen Reichs-Thaler machen, Lat. *Moneta Polonorum, sexagesima Imperialis pars*.

Polino di Rovigo, siehe Rovigo.

Polheim, Flecken und Schloß in Unter-Siepermark an der Muran, dem Steyerischen Bischof gehörig.

Policandro, *Policandres*, kleine Insel des Archipelagi.

Policaastro, ziemlich wüste Stadt am Golfo di Polycastro im Principato citra in Neapoliß, nebst einem Bisthum, unter den Erz-Bischöfen zu Salerno gehörig.

Police, heisset der Beweis, Zettel vom Notario bey Protestirung der Wechsel, Zettel. Siehe Protest. Ingleichen die Versicherung, so bey Affecurirung der Schiffs-Waaren ausgestellt wird, Lat. *Littera, quibus mercator de navis salute sollicitus securus redditur*, Poliza.

Policey, *Polico*, ist die Ordnung des Regiments, welche in einem Lande oder in einer Stadt beobachtet wird, Lat. *Politia Status civilis*.

Policey-Ordnung, also werden die Geseze genennet, welche auf den Wohlstand der ganzen Republik gehen, damit die Unterthanen in Ehrbarkeit, in Ruhe, und bey gutem Auskommen erhalten werden.

Policzka, Königl. Stadt im Ebrudimer-Kreis in Böhmen. Sie ist mit doppelten Mauern und Gräben umgeben, und hat einen grossen Handel mit Flachß und Leinwand.

Polignano, *Pulinianum*, kleine Stadt in Neapoliß, an der Küste der Terra di Bari, nebst einem Bisthum, unter den Erz-Bischöfen zu Bari gehörig.

Poligny, Stadt in Franche-Comté, in Frankreich.

Polina, *Poliona*, Pilsa, Fluß in Albanien, in Griechenland, welcher sich in den Golfo di Venezia ergießt.

Polit, schön, zierlich, manierlich; daher Politesse, Manierlichkeit, Höflichkeit.

Politica, ist eine Lehre, wie man einen Staat klug und vorsichtig regieren kan.

Politicus, heisset ein Mann, der den Staat, wo er lebet, und die Genie der Leute, mit welchen er umzugehen hat, wohl kennet, und nicht undienliche Mittel, sowohl sein eigen, als des Staats, dem er dienet, Glück zu befördern, ausfindig machen kan, Lat. *Rerum publicarum peritus* & *cautus*.

Polla, *Polle*, Amt, Haus und Marktflecken im Herzogthum Salenber, in der Grafschaft Eberstein, dem Churfürsten von Braunschweig gehörig, liegt eine Meile von Bodenwerder. Von dem Berg-Schlosse, das auf einem hohen Hügel erbauet, siehet man nur noch einige Ruidera.

Polleben, Amt in der Grafschaft Mansfeld, unter Chur-Braunschweigischer Hoheit, denen von Pfuhl gehörig.

Polina, Fluß im Val di Demona, in Sicilien, welcher sich in das Tyrrhenische Meer ergießt.

Pollina, schönes Kloster der regulirten Chor-Herren des H. Augustini in Ober-Sachsen, unweit Weißenheim.

Polna, kleine Stadt, welche der Fluß Sazaw in zwei Theile absondert, und gehöret ein Theil zu Böhmen, der andere aber zu Mähren. Man findet da selbst gute Hüte.

Polnack, Schloß in Ober-Ungarn.

Polnau, kleine Stadt in Hinter-Pommern, im Herzogthum Wenden, am Fluß Grabow, an den Cassubischen Grängen, eine Meile von Erange, und den Herren von Glasenapp gehörig.

Polo, kleine Insel bey dem Eingange des Golfo di Cagliari, in Sardinien.

Polo, siehe Bolo.

Polotie, *Polotium*, Woywodschafft in Weiß-Russen in Lichauen, welche zwei Gebiete hat, nemlich Polock und Usacz. Die Haupt-Stadt Polock liegt am Fluß Dwina, wo der Fluß Polota hinein fällt, und hat ein Jesuiten-Collegium. Sie ist groß, befestiget, und hat zwei Schloßer.

Polowiec, Stadt in der Woywodschafft Sandomir, in Klein-Pohlen.

Polknitz, Fluß in Schlesien, welcher sich bey Komberg im Breslauischen Fürstenthum mit der Weistritz vereinigt.

Poltron, ein fauler, verzagter Kerl, ein nichtsnütziger Mensch, Lat. *Veccus*, abessest animi homo.

Polus, ist einer von den beyden Puncten, welche man sich an der Himmels-Kugel einbildet, und um welche dieselbe herumläuffet. Es sind derselben zwei, nemlich der Polus Arcticus, oder der Nord-Pol, gegen Mitternacht, und der Polus Antarcticus, oder der Süder-Pol, gegen Süden.

Polusze, oder Viertel-Copecken, ist eine kleine Münz-Sorte in Rußland, und gilt fast so viel, als ein Moskowischer Dreper. Es gehen deren 100. auf einen Reichs-Thaler.

Polygamia, Viel-Weiberey, ist, wenn eine Manns-Person zu einer Zeit sich mit vielen Weibern, oder eine Frau sich mit vielen Männern trauen lässet, bevor noch der erste Ehegatte gestorben, welches Verbrechen die Obrigkeit heutiges Tages mit dem Schwerdt bestraft.

Polygone, heisset so viel, als eine Figur oder Körper, der viel Winkel oder Ecken und viel Seiten hat. Le polygone exterieur an einer Festung ist die Weite von einer Bollwerks-Spitze zu der andern: Le polygone interieur, aber ist die Weite von einem Kahl-Puncte zum andern. Siehe Math. Lex.

Polzin, kleine und wohl gebauete Stadt im Herzogthum Pommern, denen Herren von Manteuffel gehörig, welche allhier Schloß-Besessene sind. Es befinden sich ahier gute Rast-Manufactur.

Poly

Polzlow, Städtgen in der Ucker-Mark, unter das Amt Gramzow gehörig.

Pomara, war der letzte dem Herzoge von Mantua gehörige Ort im Monterrat, welcher anjeho dem Herzoge von Savoyen zustehet, und den Titel einer Herrschaft hat. Ein anderer Ort dieses Namens liegt nicht weit von Mantua, bey Gazoio.

Pomejoc, kleine Stadt in Virginien, in Nord-Amerika, gegen die Gränzen von Florida, an der See-Küste, zwischen dem Einfluß des Flusses Pomejoc, und dem See gleiches Namens.

Pomerellen, Landschaft in dem Polnischen Preussen, der Weichsel gegen Westen gelegen, zwischen Groß-Polen, dem Brandenburgischen Preussen und der Ost-See.

Pometanien, siehe Soderland.

Pommern, *Pomrania*, Herzogthum im Ober-Sächsischen Kreise, welches gegen Westen an Mecklenburg, gegen Süden an die Mark Brandenburg, gegen Osten an Polen, und gegen Norden an die Ost-See gränzet. Es wird eingetheilet in Vor- und Hinter-Pommern, welche beyde die Oder von einander scheidet, und hat seit dem Westphälischen Frieden An. 1648. das erstere der Krone Schweden, das letztere aber dem Chur-Haue Brandenburg zugesprochen, bis endlich Vor-Pommern An. 1715. von den Nordischen Allirten ganz eingenommen, mit Dänischen und Preussischen Trouppen besetzt, und endlich in dem zu Stockholm 1720. geschlossenen Frieden das meiste davon, so zwischen der Peene und der Oder gelegen, an den König von Preussen, als Churfürsten zu Brandenburg, auf ewig abgetreten; hingegen der vterte Theil davon, zwischen der Peene und Mecklenburg gelegen, an die Krone Schweden zurück gegeben worden. Also begreift anjeho das Schwedische Vor-Pommern den Barthischen und Buzkowschen District, nebst der Insel Rugen; das Preussische Vor-Pommern aber den Randowischen, Anclamischen, Demminischen und Treptowischen, ingleichen den Usedom- und Wollinischen Kreis, welche insgesamt zu dem Herzogthum Stettin gehören. Das Preussische Hinter-Pommern bestehet aus dem eigentlich sogenannten Herzogthum Pommern, mit dem darinnen gelegenen Stifte oder Fürstenthum Camin, welches zwischen dem Stettinischen District, der neuen Mark, dem Herzogthum Cassuben und der Ost-See liegt; ferner aus dem Herzogthum Cassuben, dem Herzogthum Wenden, der Herrschaft Lawenburg, und der Herrschaft Birtan, welche Lande in 21. Kreise eingetheilet werden. Das Land ist fruchtbar an Getrende, Vieh-Weide, Fischereyen, Toback, Welle, Honig, Wachs und Holz, hat auch viel Seen und Flüsse,

und liegt also zur Handlung sehr bequem. Dieses Land hat auch einen ansehnlichen Adel, und übrigens starke und arbeitssame Einwohner.

Pommerfelden, ein Evangelisches Pfarrdorf, 3. Stunden von Bamberg, mit einem prächtigen Schloß und sehr schönen Garten, gehöret den Grafen von Schönborn.

Pomo, Insel auf dem Golfo di Venozia, in Italien.

Ponone, also wird die vornehmste unter den Orkneyischen Inseln genennet, welche sonst Mainland heißet.

Pompejopolis, Stadt in Klein-Asien, in der Provinz Cilicien, welche heutiges Tages ein schlechter Ort ist, und Palestina heißen soll.

Pomp, Pracht und großes Ansehen, Lat. *Pompa*, *Magnificentia*. Daher pompeux, prächtig und ansehnlich. Lat. *Magnificus*, *splendens*.

Pompe, Pumpe, *Antlia*. ist ein langes hohles Instrument von Holz, womit man das Wasser in die Höhe bringen kan. Auf den mittelmäßigen Schiffen sind insgemein 2. Pumpen, eine auf der rechten und eine auf der linken Seite. Auf den größten Schiffen aber sind derselben viere. Man setzet sie zwischen dem grossen Mast und der Spill. Sind ihrer aber mehr als zwey, so stehen die übrigen zwey bey dem Hinter-Mast.

Pomponeso, ein Ort in dem Mantuanischen, an dem Po gelegen, nicht weit von Viadana.

Ponawitz, Schloß und Herrschaft in Ober-Erain, 4. Meilen von Lanbach, den Baron von Wigenstein gehörig.

Ponde Vedra, *Puent Vedra*, große Stadt im Königreich Gallicien, am äußersten Ende eines Meer-Bujens, bey dem Einflusse des kleinen Stromes Veris, 8. M. von Capo Finisterre. Sie ist groß, aber schlecht besetzt; und wenig bewohnet.

Pondicheri, Landschaft und Stadt in Ost-Indien, im Reiche des grossen Mogols. Die Franzosen haben An. 1701. allda ein Fort zu bauen angefangen, und Anno 1706. zu Ende gebracht. An. 1761. den 15. Jen. wurde diese Stadt nebst dem Fort von den Engelländern erobert.

Pondico, kleine und wüste Insel des Archipelags, auf dem Golfo di Zeilon.

Ponferrada, *Pons ferratus*, ziemliche Stadt und festes Schloß am Fluß Sil, im Königreiche Leon, 12. Spanische Meilen von der Stadt Leon. Sie liegt in einem Thale zwischen Bergen.

Pongardiva, Insel unweit Ceolan, an der Küste des Königreichs Japapatan, in Asien, welche zwar reinigten Boden, aber viel Vieh, Wildpret und Fische hat. Die Einwohner sind von sehr grosser Statur.

- Pontevies**, ein Ort in Samogitien, in Litthauen, an einem Fluß gleiches Namens.
- Pons**, königliche Stadt im Saßer-Kreis, in Böhmen.
- Pons**, *Pontium*, kleine Stadt und festes Schloß am Fluß Saigne, in Saintogne, in Frankreich, gehört einem Fürsten aus dem Hause Lothringen.
- Pontäfl**, *Pons Fella*, Gränz-Stadt in Kärnten, zwischen den Kayserlich- und Venetianischen Gebieten, am Fluß Zella, welcher beide scheidet. Auf der einen Seite der Brücke, welche hier über den Strom geschlagen ist, wird noch deutsch, auf der andern Seite aber schon Italiänisch geredet. Die Stadt gehört nebst dem anliegenden District dem Hoch-Stift Bamberg.
- Pont-Almaras**, siehe Almaraz.
- Pont à Mousson**, *Musipontum*, kleine Stadt nebst einer Universität in Lothringen, mit dem Titel einer Marggrafschaft. Die Mosel fließet hindurch, über welche eine steinerne Brücke gehet. Auf einem hohen Berge gegen über liegt das Schloß Mousson.
- Pont Araislo**, Französischer Ort in Flandern, in dem Gebiete von Douay.
- Pont à Trestin**, kleiner Ort in Flandern, nicht weit von Amsel, am Fluß Marque, über welchen daselbst eine Brücke gehet.
- Pont-Allier**, *Pontatium*, kleine Stadt am Fluß Dour, in der Grafschaft Burgund.
- Pont-Audemar**, *Ponteaudemar*, *Pons Audemari*, Französische Stadt am Fluß Rille, in der Diöcese Lisieux, in der Normandie.
- Pont-Beauvoisin**, *Pons Bellovicinus*, Stadtlein in Dauphine, auf den Savoyischen Gränzen, am Fluß Super, nicht weit von der Rhone, deren eine Hälfte dem König in Frankreich, die andere dem Herzog von Savoyen gehörig.
- Pont de Ce**, *Pons Cesaris*, kleine Stadt in Anjou, an der Loire, über welche daselbst eine Brücke gehet.
- Pont d'Espieres**, Dorf nebst einer Schanze in der Castellanen Dornick, in Flandern, am kleinen Fluß Espierrette, der sich nicht weit davon in die Schelde ergießt.
- Pont de Gard**, *Pons Gardonis*, ist eine berühmte dreifache Brücke über den Fluß Gardon, in Languedoc, dadurch das Wasser nach Nîmes geleitet wird.
- Pont de l'Arche**, *Pons Arcuensis*, kleine Stadt nebst einer Citadelle in der Normandie, an der Seine, welche nicht weit davon die beiden Flüsse Eure und Andelle zu sich nimmt, und eine Insel machet, zu der man durch zwei Brücken gehen kan.
- Pont**, oder *Puerta de Lima*, Stadt in der Portugiesischen Provinz Entre Douro e Minho, am Fluß Lima, über welchen daselbst eine schöne Brücke gehet.
- Pont de Malxence**, *Pons S. Maxentia*, kleine Stadt in der Isle de France, am Fluß Oise, über welchen daselbst eine Brücke gehet.
- Pont de Monclus**, Stadt in Catalonien, welche An. 1713. nebst ihrem Fort von den Soldaten Philipp V. erobert und verbrannt worden.
- Pont du Vesle**, *Pons Velius*, kleine Stadt in Frankreich, in der Landschaft Bresse, an dem Fluß Vesle.
- Ponteaudemar**, siehe Pont Audemer.
- Ponte Corone**, *Pons Curonis*, kleine Stadt am Fluß Corone, in der Mapländischen Landschaft Tortonese, nicht weit von der Stadt Tortona, dem Marchese de Spigno gehörig.
- Pont d'Eume**, seine Stadt am Fluß Eume, in der Spanischen Provinz Galicien, deren Gegend überaus fruchtbar ist.
- Pontefract**, Stadt in Engelland, in der Provinz Yorkshire, hat ein festes Schloß, *Pontfret Castle* genannt, und schicket 3. Deputirte ins Parlament; ihre Gegend trägt viel Süßholz.
- Ponte Mole**, berühmte Brücke über die Tiber, unweit Rom.
- Ponte Molino**, geringer, jedoch fester Ort, nicht weit von Mantua, in Italien.
- Ponte Nura**, kleines Schloß unweit Piacenza, allwo eine Brücke über den Fluß Nura gehet.
- Ponte Oglio**, guter Paß über den Fluß Oglio, in dem Brescianischen, nicht weit von Chiari.
- Ponte Stura**, *Pons Stura*, Stadt und Schloß in Montferrat, in der Landschaft Casale, am Po, wo der Fluß Stura hinein fällt.
- Ponte Vedra**, siehe Ponte Vetra.
- Pontevigo**, festes Castell unfern Cremona, den Venetianern gehörig.
- Ponthieu**, *Pagus Pontivus*, *Pontificum*, *Pontivensis Comitatus*, kleine Grafschaft in der Picardie, zwischen Boulonois, Artois, Amienois, Vimeux, und dem Britannischen Meer. Sie liegt an dem Fluß Somme, und ihre Hauptstadt ist Abbeville.
- Pontia**, *Ponzo*, kleine Insel auf dem Toscanischen Meere, bey den Küsten des Principats citra, in Neapoliß, und gehört als ein Spanisches Lehen dem Herzog von Parma, dem es aber die vorige Regierung von Neapoliß eingegeben, weil er den verstorbenen Kaiser Carl VI. nicht vor seinen rechtmäßigen Lehen-Herrn erkennen wolte.
- Pontifical-Habit**, *Lat. Ornatus pontificius*, bestehet in Mess-Gewand und andern Bischoflich- und Priester-Kleidern. Daher heißt in *Pontificalibus* Messe lesen, wenn der Bischof allen seinen Ornat an hat.
- Pontigny**, Flecken und Cistercienser-Abten, in Frankreich, in Champagne, 4. Meilen von Auperre.

Pontine, *Palus Pomptina*, grosser Morast in Campagna di Roma, im Päpstlichen Gebiete.

Pontios, heisst ein Wind, welcher bey Nions in Frankreich aus einer unergründlichen Höhle oder Spaltung eines Felsen hervor bricht, und gemeiniglich von Mitternacht an bis 10. Uhr Vormittags wehet, auch fast so kalt ist, als der Nordwind. Er hat seinen Nahmen von dem Gebürge, aus welchem dieser Wind hervor bricht.

Pontjour, eine Brücke nebst einem Thurn an der Dub, in der Grafschaft Rumpelgard, ist ein wichtiger Paß gegen Burgund zu.

Pont l'Eveque, *Pons Episcopi*, kleine Stadt am Fluß Touques in der Normandie in Frankreich.

Pont-levis, Zug- oder Fall-Brücke, Lat. *Pons versutilis*, *ductarius*.

Ponto-Cale, *Punta Gala*, schöne und befestigte Stadt auf der Insel Ceplan, nebst einem furtreflichen Hafen, den Holländern gehö- rig, welche sie Anno 1640. den Portugiesen mit Sturm abgenommen, und nach der Zeit noch mehr befestiget, und fast unüberwind- lich gemacht haben. Sie liegt an der west- lichen Küste dieser Insel.

Pontoise, siehe *Pontoyse*.

Ponton, ist ein Schiff, etwa 2. oder 4. Schuh hoch, welches zu Transportirung der Per- sonen und Ausbesserung der Schiffe ge- braucht wird, Lat. *Navis vectoria*, *Rates juncta*. Ponton ist auch eine gewisse Ma- chine, deren man sich gebrauchet, wenn man über einen Fluß setzen will. Sie bestehet aus 2. Schiffen, welche in etwas von ein- ander entfernt stehen, und sind sie mit Brettern bedeckt, wie auch der Raum, wel- cher zwischen denselben ist. Auf beyden Seiten sind sie mit Lähnen versehen, und übriggens so stark gebauet, daß man das Ge- schütz und die Reuterey darauf überfahren kan.

Pontoyse, *Pontifara*, kleine Stadt in Isle de France, in Vexin Francois, am Fluß Oyse, über welchen daselbst eine Brü- cke gehet. Sie hat ein altes Schloß, wel- ches sie commandiret, wie auch den Ti- tel einer Grafschaft und eine Baillage, und ist ein wichtiger Paß über gedachten Fluß.

Pontpool, Flecken in Engelland, in der Pro- vinz Montmouth, ist wegen den Eisenmüh- len berühmt.

Pontremoli, *Pons Tremulus*, kleine befe- stigte Stadt im Toscanischen, am Fluß Mara in Italien, dem Groß-Herzog von Florenz gehörig.

Pont S. Esprit, siehe *S. Esprit*.

Pont sur Seine, *Pons ad Sequanam*, kleine Stadt in Champagne, in Frankreich, an der Seine, über welche daselbst eine Brücke ge- het.

Pont volant, eine Schiff- oder fliegende Brü- cke, siehe *Schiff-Brücke*.

Pontus, war vor Alterb eine Provinz in Klein-Asien, zwischen Bithonien und Paphlagonien.

Pontus Euxinus, siehe *Schwarze Meer*.

Ponza, siehe *Pontia*.

Ponzone, kleine Stadt in Montferrat, in Italien.

Pool, Stadt in Dorchester, in Engelland, an einem kleinen Meerbusen. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament, und einen Hafen.

Poort, *Poorten*, *Poor-gaden*, *Sabord*, Lat. *Cava cubitalia navium*, also werden die Schieß-Löcher zu den Stücken auf den Schiffen genennet, und stehen indgemein zwey dergleichen Schieß-Löcher 7. Fuß von einander. Es sind so viel Reihen Schieß-Löcher, als Berdecke auf dem Schiffe sind, und hat auf den grössten Schiffen indgemein jede Reihe 15. Schieß-Löcher, ohne diejenigen, welche sich in der St. Barbara befinden, und ohne die Bat- terien der Castelle.

Poort, Spanisches Gefäß, hält 6. Eymen, Lat. *Dolium vini sex amphorarum*.

Popajan, *Popajana*, Provinz in Terra Fir- ma, in Süd-Amerika, welche gegen Nor- den an Carthagena, gegen Süden an Peru, gegen Osten an Neu-Granada, und gegen Westen an das Mar del Zur gränzet. Sie wird in 2. Theile abgeson- dert. Der Westliche gehöret zu der Au- dientia de St. Fe, der Westliche zu der Audientia Quito. Das Land ist sehr frucht- bar, hat eine temperirte Lust, ist aber da- bey den Ungewittern sehr unterworfen. Die Einwohner sind bösslich, und weit ge- schickter, als die andern Amerikanischen Völker. Die Hauptstadt Popayan liegt am Fluß St. Martha, und hat ein Bischof- thum, welches unter den Erz-Bischof von St. Fe gehöret.

Popen, also werden die gemeinen weltlichen Priester in Rußland genennet, so in lei- nem Orden stehen, Lat. *Sacerdotes Rus- sici*.

Poperoder-Brunn, ist ein Brunn bey Mühlhausen, in Thüringen, auf welchem ein schönes Lust-Haus steht, dahin die Bürgerschaft jährlich auf einen gewissen Tag gehet, das Poper- oder Brunn-Fe- st zu halten; sie singen dabey geistliche Gesänge, Gott zu danken, wegen der gros- sen Fruchtbarkeit, so die Stadt Mühlhausen von diesem Brunn geniest.

Poperingen, *Popperingen*, *Poperinga*, of- fene und kleine Stadt in Flandern, in dem Amte von Bailleul, 2. Meilen von Opern, am kleinen Fluß Poperingen, der sich in die Oper ergießt. Sie ist in dem Badischen Frieden 1714. dem Kayser eingeräumt worden.

Popocatepec, ist ein Berg, welcher Feuer und Dampf auswirft, in der Provinz Mexico, in Nord-Amerika.

Popoli, *Popolium*, kleine Stadt in Abruzzo citra in Neapolit, am Fluß Pescara, allwo eine Brücke hinüber geht. Sie hat den Titel eines Herzogthums, und ward durch das Erdbeben 1700. im November sehr beschädigt.

Poppeledorf, Thur: Eölnisches Schloß, nicht weit von Bonn.

Popperburg, Amt und Haus an der Leine, im Erz: Hildesheim, ist vormals eine Grafschaft gewesen.

Pepperlingen, siehe Popperlingen.

Popular, gemein, schlecht, was dem Vöbel zugehört, Lat. *vulgaris*, item was dem Vöbel nachgethan wird, Lat. *more vulgi*.

Popularität, Lat. *Popularitas*, *studium placendi populo*, heißt, wenn sich einer durch allerhand Künste des gemeinen Volkes Kunst zu erwerben bemühet.

Poros, alte Stadt in Laconia in Morea.

Porana, kleine Stadt in der Mayländischen Provinz Pavesano, dem Marchese di Stampaga gehörig.

Porco Pescati, kleines Königreich und Stadt nebst einem Hafen an der Küste von Malabar, in Asien.

Porcui, kleine Asiatische Insel auf dem Oceano Orientali, unweit Calcut.

Porcellan, ist eine gewisse Erde, aus welcher man in den Königreichen China und Japan vortheilhafte Gefäße verfertigt, die den Matrimen Porcellan-Gefäße führen, Lat. *Vasa fictilia Chinensia*.

Porcelli, eine von den Liparischen Inseln, so klein und wüste ist.

Porcunna, alte Stadt im Königreich Andalusien, gehört den Rittern von Calatrava.

Pordenone, *Portus Naonis*, Portenau, Festung im Triaul, den Venetianern gehörig.

Porentu, siehe Pordrur.

Porkotari, Insel auf dem See Perbus, in Plesland.

Portitz, kleiner Ort in Mähren, 4. Meilen von Brünn, gegen Süden.

Poslock, Stadt in Engelland, in der Provinz Somersetshire, nebst einem guten Hafen.

Porno, Fluß in Amasia, in Natolien, in Asien, welcher sich nicht weit von der Stadt Porno ins schwarze Meer ergießt.

Poros, Insel des Archipelagi, im Golfo d'Engha, an der Küste von Morea.

Porquerolles, kleine Insel in dem Mittelständischen Meer, nicht weit von der Küste von Provence.

Porschenstein, schönes Schloß und Herrschaft im Erz: Gebürg: schein: Kreise, in Meissen, hart an der Böhmischen Gränze, 1. Grunde vom Städtgen Seyda, so dem

Amts: Hauptmann zu Wolfenstein, Wolf von Schmberg gehörte.

Port, siehe Hafen.

Port a Port, siehe Porto.

Port au Prince, Stadt an der südlichen Küste der Insel Cuba in Nord: Amerika, welche einen Hafen hat, *Port S. Marie* genannt. Allhier haben die Spanier große Viehzucht, und kommt das berühmte Havaner Leder von diesem Ort, welches nach Havana, und von dar nach Europa gebracht wird.

Port aux Prunes, der nördliche Theil von der Insel Madagascar in Asien, welcher sich von dem Hafen Tanetapi bis an den Meerbusen Antogil erstreckt, und sehr fruchtbar an Vieh: Weide und Reis ist.

Port Conquet, Stadt in Bretagne, 5. Meilen von Brest in Frankreich.

Port Delire, ein Hafen in Süd: Amerika, an der östlichen Küste des Magellanischen Meeres.

Port de St. Marie, siehe Puerto de St. Maria.

Port Louis, *Portus Luavici*, feste Stadt an der südlichen Küste von Bretagne, wo der Fluß blavet, welcher bey Premieret, einem Dorfe unweit Corlay entspringet, ins Meer fällt. Sie hat einen guten Hafen und eine bequeme Rhede. Ludwig XIV. ließ hier eine Citadelle und andere Festungs: Werke anlegen, und gab der Stadt seinen Namen, denn vorher hieß sie Blavet.

Port-Royal, Festung und guter Hafen an der Küste von Acadia in Neu: Frankreich, in Nord: Amerika, vormals den Franzosen gehörig, welchen es der Englische Brigadier Nicholson Anno 1710. abnahm, und eine Englische Garnison hinein legte. Es wurde der Königin von Großbritannien zu Ehren diesem Orte der Name Annapolis oder Innenstadt bengelegt, und auch selbiger in dem Utrechtschen Frieden überlassen. Ein Hafen gleiches Namens findet sich im Französischen Florida.

Port-Royal, bequemer Hafen in dem südlichen Theile der Insel Jamaica, in Nord: Amerika, den Engelländern gehörig, ist Anno 1692. durch ein Erdbeben sehr ruinirt worden.

Port-Royal, kleine Insel in dem Meerbusen von Campeche in Nord: Amerika, 2. Meilen lang, und 3. Meilen breit.

Port Verdres, *Portus Verdris*, Hafen an der Küste von Roussillon, nicht weit von der Stadt Collioure.

Portage, ist eine gewisse Freyheit, welche jeder Officier auf dem Schiffe oder jeder Matrose hat, und tragt, wenn er so viel Waaren, als ein gewisses Gewicht austrägt, in das Schiff legen darf, Lat. *Periculum cuiuslibet nautarum ex india reatutum secum asferre lege permissum*.

Portalegre, *Portus alacris*, wohlbesetzte Stadt in der Portugiesischen Provinz Alentejo.

Alentejo, an den Gränzen des Spanischen Extremadura, 4. deutsche Meilen von Albuquerque, hat den Titel einer Grafschaft und ein Bisthum, unter den Erz-Bischof zu Lissabon gehörig, und stehet dem Geschlecht von Silva zu.

Portal, **Portail**, heisset das Haupt-Thor an einem grossen Gebäude, so meistens mit Bildhauer-Arbeit ausgezieret ist, Lat. *Porta praecipua ornatio*.

Portatore, Fluß in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staat, welcher sich bey Terracina ins Meer erguisset.

Portectros, Insel des Mitteländischen Meeres bey der Küste von Provence. Sie gehöret unter die Hierischen Inseln, und ist klein, hat aber einen guten Hafen.

Porte Chaise, ein Trag-Sessel, Sänfte, darinnen man sich durch 2. Träger, von einem Ort zum andern bringen läset, Lat. *Sella gestatoria*.

Porte de Lima, siehe Lima.

Porte Dieu, wird in Frankreich derjenige Priester genennet, welcher das heilige Viaticum zu denen Kranken trägt, Lat. *Sacerdos portans ciborium & charismum*. Er stehet gemeinlich unter einem Dais, vor ihm her aber gehet ein Geistlicher mit einem Glöcklein, wodurch das Volk erinnert wird, auf die Knie zu fallen.

Portel, kleine Stadt heisst einem Castell in der Portugiesischen Provinz Alentejo, 6. Meilen von Beja.

Portel, seines Schloß in der Portugiesischen Provinz Tra-os Montes, an den Spanischen Gränzen, so vor diesem zum Haus Braganza gehöret hat.

Portenau, siehe Pordenone.

Portes, ein Marquisat, nebst einem sehr festen Schloß auf der Spitze des Sebnischen Gebirges in Frankreich.

Portgreve, ist der Gouverneur einer Stadt in Engelland, welche einen Hafen hat, Lat. *Praefectus urbis maritimae*.

Portia, Fürsten von Portia sind aus einem vornehmen Geschlecht in Friaul entsprossen, von dem Kaiser Leopoldo 1668. in den Fürsten-Stand erhoben, und unter gewissen Bedingungen zur Session auf dem Reichs-Tag admittiret worden. Sie besitzen die Grafschaft Ortenburg in Mähren. Der heutige Fürst von Portia heisst Johannes Alphonsus Gabriel, geboren 1703. den 16ten Dec. succeditte 1738.

Portico, eine kleine Stadt in der Italiänischen Provinz Romagna, allwo nicht weit davon ein kleiner Schlund, Terra d'Inferno genannt, zu befinden, welcher Feuer und grosse Steine mit grossem Getöse von sich wirft.

Portion im Krieg, ist entweder die Mund- oder Pferd-Portion, Lat. *Demensum militaris annona vel pabuli*. Jene ist dasjenige, was ein Soldat täglich an Fleisch,

Brod, Bier oder Wein, diese aber, was er täglich vor seine Pferde an Haber, Heu und Stroh bekommt.

Portiren, heisset, helfen, unterstützen, befördern, Lat. *juvare, tueri*. Vor einen portirt seyn, heisset, einem hold und geneigt seyn, dessen Nutzen auf alle Weise suchen zu befördern, Lat. *Patrocinari*.

Portiuncula, ein kleines Feld bey Anagni im Herzogthum Spoleto, im Kirchen-Staat, auf welchem eine berühmte Kirche und Wallfahrt des H. Francisci befindlich, davon die Franciscaner jährlich am 2. Aug. das Festum Portiunculae feyern.

Portland, *Vindelis*, eine Halb-Insel nebst dem Titel einer Grafschaft zu der Provinz Dorsetshire in Engelland gehörig, welche 7. Meilen im Umkreiß hat, und mit vielen Felsen umgeben ist. Sie hat schöne Steins-Brücke, und gutes Getranke, aber kein Holz zum brennen. Diese Halb-Insel ist 1032. vom König Carolo I. zuerst in der Person des Richard Westons mit dem Titel einer Grafschaft besetzt worden. Als aber dieser Titel in dessen Sohn, Thoniad, gänzlich erlochen, ist er hernach vom König Wilhelm III. in der Person des so sehr von ihm geliebten William Benting Grafs von Portland, erneuert, und Anno 1709. nach dessen Tode auf seinen äuesten Sohn William Benting, Lord Vicomte von Woodstock transeriret worden.

Portland Castle, Flecken in der vorherstehenden Insel Portland.

Porto, *Portus Romanus*, *Portus Augusti*, ziemlich wüste Stadt im Patrimonio Patri, im Kirchen-Staat, am Ausfluß der Tiber. Sie hat ein Bisthumb, welches allemal einer von den 6. ältesten Cardinälen besizet.

Porto, befestigte Stadt an der Etsch, im Verona'schen Gebiet, in Italien.

Porto, *Port a Port*, *Portus Cale*, grosse Handels-Stadt in der Portugiesischen Provinz Entre Douro-y-Minho, am Einfluß des Flusses Douro, nebst einem der besten Häfen in Portugall, und einem Bisthumb, unter den Erz-Bischof zu Braga gehörig. Sie ist des köntlichen Wein wegen berühmt.

Porto Argostoli, See-Hafen auf der Insel Cephalonia.

Porto Barato, siehe Barato.

Porto Bello, grosse Stadt nebst einem sehr guten Hafen in Terra firma, in Süd-Amerika, auf dem Isthmo von Panama am Mar del Nort. Der Hafen hat ein Eingang ein festes Castell, das eiserne Fort genannt, und beyer hin noch 2. dergleichen Forts, von welchen das Fort Gloria oberhalb, und das Fort St. Hieronymus, unterhalb der Stadt gelegen. In der Stadt, welche An. 1584. erbauet worden, residiret ein Spanischer Gouver-

verneur, und wird jährlich ein Markt gehalten, welchen man wegen der grossen Menge Silber, so alldenn allda zu sehen, vor den reichsten in der Welt schätzet. Es kommen alldenn die Spanischen Gallionen mit denen von ihnen begleiteten Kauffarthenschiffen dahin, und werden mit denen allda zusammen gebrachten Schätzen betrachtet. Der berühmte Englische See-Held, Franz Drake, mußte alhier 1569. sein Leben beschliessen. An. 1739. den 3. Dec. hat der Englische Admiral Vernon den Hafen forcirt, die Stadt mit Accord eingenommen, die Castelle gesprengt, und was er an Geschütz, Munition und sonst dienliches gefunden, auf seine Schiffe geladen, und davon geföhret.

Porto-Carrero, ein vornehmer Haub in Spanien und Portugall; das Stamm-Haub liegt in Portugall, zwischen den Flüssen Douro und Minho, und die Besitzer sind zugleich Herzoge von Camina, und Grafen von Medellin. Es ist aber dieses Geschlecht mit Don Caspar de Porto-Carrero, dem nächsten Anverwandten des berühmten Cardinals Porto-Carrero, An. 1729. erloschen.

Porto-Cesarnatico, kleine Stadt und Hafen in Romagna im Päpstlichen Gebiet, am Golfo di Venezia.

Porto de Porto, grosser Hafen in der Halbinsel Morea, zwischen dem Golfo d'Angia, und dem Golfo di Napoli, an dem Vorgebürge der Provinz Sacanta.

Porto di S. Stephano, Stadt nebst einem festen Schloß und Hafen im Stato delli Presidii, der Krone Spanien sonst gehörig. Sie steht anseho unter des Don Carlos, Königs von Sicilien, Botmäßigkeit.

Porto del Patriarcha, *Patriarcha Portus*, kleine Stadt nebst einem Hafen im Königreich Barca, in der Afrikanischen Barbaren.

Porto-Ercole, *Portus Herculis*, kleine Stadt an der Küste des Stato delli Presidii, im Florentinischen, nebst einem kleinen und sichern Hafen, welcher durch eine Citadelle, das Fort Philippo genannt, beschützt wird. Siehe Stato delli Presidii.

Porto Escuela, siehe Ciudad del Re Felipe.

Porto Famine, siehe Asinaria.

Porto Farina, kleine Stadt des Königreichs Tunis, in Afrika, nebst einer sehr guten Rhede und Hafen, von dar man nach Goletta, und ferner nach Tunis schiffet.

Porto Formoso, siehe Beauport.

Porto Ferrajo, *Portus Ferrajus*, kleine besetzte Stadt in der westlichen Küste der Insel Elva bey Italien. Sie hat einen sehr guten Hafen, und gehöret dem Groß-Herzog von Florenz.

Porto Fino, *Portus Delphini*, Vorgebürge und Flecken im Genuessischen Gebiet,

nebst einem Fort und Hafen am Golfo di Rapello.

Porto Franco, ein freyer Hafen, *Lat. Portus liberae admissionis*, darinnen alle Nationen ihre Handlung ungehindert treiben mögen, und nur ein ganz wenig, als etwa ein halbes pro Cent, an den Grund- oder Landes-Herrn bezahlen dürfen. Der gleichen freyen Hafen hat die Republik Genua, wie auch der Groß-Herzog von Florenz zu Livorno, und 1718. hat der König von Großbritannien den Hafen Porto Mahon auf der Insel Minorca, Ihro Kaiserl. Majestät Carl VI. aber Messina 1728. zu dergleichen freyen Hafen gemacht.

Porto Gallette, ein Städtgen und Hafen in Biscaya in Spanien, andertthalbe Meile von Bilbao, bey dem Einfluß des Nervus Flusses.

Porto el Grajo, bemauerter Flecken im Königreich Valentia.

Porto Gruaro, Stadt im Triaul, am Fluß Rogogna.

Porto Legnano, *Portus Legnanus*, feines und wohlbewohntes Städtgen im Veronesischen Gebiet. Der Fluß Adige läuft mitten durch, und theilet die Stadt in zwei Theile.

Porto Longone, Festung nebst einem berühmten See-Hafen auf der Ost-Küste der Insel Elba, im Toscanischen Meer, dem Fürstenthum Piombino gegen über gelegen, welche im Friedens-Schluss vom 3. Nov. 1738. dem König beyder Sicilien überlassen worden.

Porto Magno, Hafen auf der Insel Dvica, im Mittelländischen Meer.

Porto Mahone, siehe Maon.

Porto Marin, kleine Stadt nebst einem Hafen in Gallicien, durch welche der Fluß Minho fließet, 8. Meilen von Orensa.

Porto Mauritio, *Portus Mauriti*, ein kleiner fester Ort, nahe bey der Stadt Oneglia, am Ufer des Ligustischen Meeres, im Genuesischen Gebiet. Vor diesem war ein guter Hafen daselbst, aber die Genueser haben ihn mit Fleiß eingehen lassen.

Porto de Moos, Stadt nebst einem Schloß in der Portugiesischen Provinz Estremadura, 5. Meilen von Beiria.

Porto de Mugen, kleine Stadt in dem Portugiesischen Estremadura, am Fluß Tago, 8. Meilen von Lissabon.

Porto nuovo, ziemlicher Hafen an der Ost-Seite von Coromandel in Asien, 5. Stunden von Tranquebar, gehöret den Portugiesen.

Porto de Palo, kleine Stadt und Hafen auf dem Capo Passaro, in Sicilien, in der Provinz Val di Noto gelegen.

Porto di Paula, ein Hafen in der Campagna di Roma, am Toscanischen Meer, im Päpstlichen Gebiet in Italien.

Porto

- Porto Pedro**, schöner Hafen im südlichen Theil der Insel Majorca, bey Spanien.
- Porto Picolo**, kleiner Hafen an der Küste von Matollen in Aßen, drey Meilen von Constantinopel, und zwar gegen über gelegen.
- Porto Rin**, Stadt nebst einem Hafen auf der Insel Majorca bey Spanien.
- Porto di Primario**, Italianische Stadt und Hafen im Herzogthum Ferrara, allwo ein Arm des Po-Flusses, in Po di primario genannt, sich in den Golfo di Venezia ergießt.
- Porto Re**, einer von den 4. Kaiserlichen Häfen auf dem Adriatischen Meer.
- Porto Rico**, siehe Juan de Porto Rico.
- Porto di St. Maria**, siehe Port de St. Marie.
- Porto Real**, die Haupt-Stadt auf der Insel Jamaica, in Nord-Amerika, den Engländern gehörig. Sie ist An. 1703. fast ganz abgebrannt.
- Porto santo**, kleine Insel des Oceani Atlantici, nicht weit von der Insel Madera. Sie gehört den Portugiesen, und hat 6. Meilen im Umfang. Es ist auf derselben eine ungemeine Anzahl von Wildpret, daher sie inögemein der Thier-Garten in der Insel Madera genannt wird. Es sind in der Gegend gefährliche Klippen. Es ist eine kleine Stadt gleiches Namens darauf benndlich.
- Porto seguro**, *Portus Securus*, kleine Stadt nebst einem guten Hafen an der Brasilianischen Küste in Süd-Amerika, den Portugiesen gehörig. Sie ist auf einem weissen Felsen erbauet, und die umliegende Gegend führet den Titel einer Capitania.
- Porto Tapiao**, Flecken in der Portugiesischen Provinz Beira.
- Porto de Iores**, kleine Stadt und Hafen im Spanischen Königreich Granada, wo sich der Fluß Grio ins Mittelländische Meer ergießt.
- Porto Vecchio**, Stadt auf der Insel Corsica, nebst einem schönen Hafen gegen Osten.
- Porto Venere**, *Portus Veneris*, kleine Stadt nebst einer Citadelle und einem guten Hafen im Genuenischen Gebiet auf einer kleinen Halb-Insel.
- Porto Viejo**, *Portus Vetus*, kleine Stadt in Peru, an der Küste von Quito, nebst einem guten Hafen in Süd-Amerika.
- Portrait**, *Effigies*, heißt ein gemahltes Bild, und wird bloß allein von menschlichen Gesichtern gebraucht. Abative nennet man Portrait de Cours diejenigen Beschreibungen, in welchen die Ministri eines gewissen Hofes nach ihrem eigentlichen Character vorgestellt werden, Lat. *Characteres procerum aulicorum. Eorum, qui in Aula versantur. descriptio.*
- Portry**, kleine Stadt nebst einem Hafen auf der westlichen Insel Gric, welche eine von den Inseln Westernes bey Schottland ist.
- Portsey**, Insel auf den Küsten von England, bey der Provinz Hantschire, welche

sonderlich durch den Hafen Portsmouth bekannt worden.

Portsmouth, *Portus Oslum*, *Portus Magnus*, volkreiche und befestigte Stadt, nebst dem Titel einer Grafschaft, auf der kleinen Insel Portsey, in der Provinz Hant, nebst einem sehr weiten und guten Hafen, wie auch einer festen Citadelle in Engelland. Diese Stadt ist ein sehr berühmter und überaus fester See-Platz, wo viel Kriegsschiffe gebauet werden, und liegt 37. Meilen von London.

Portuga, siehe Association.

Portugall, *Lusitania*, ein Erb-Königreich in Europa, welches gegen Westen und Süden an das Atlantische Meer, gegen Osten an Andalusien, das Spanische Extremadura und Leon, gegen Norden aber an Gallicien gränzet. Seine Länge ist ungefehr 80. die Breite aber 50. deutsche Meilen, und hat 3. Erz- und 10. andere Bisthofsstümer. Ob es schon viel Gebürge hat, so ist es doch fruchtbar, indem die Berge gute Weide, die Thäler aber viel Wein, Del, Maulbeerbäume, Citronen, Pomeranzen, Feigen und Pantoffel-Holz hervorbringen: auch giebt es Gold, Silber, Zinn, Eisen, Blei, Berg-Aun, Erystall, Rubine, Smaragde, Hyacinthen, Jaspis und weissen Marmor. Absonderlich hat es einen grossen Ueberfluß an Salz, und wird dessen eine grosse Menge aus dem Hafen St. Hubes in andere Länder versühret. Es wird in 2. Haupt-Theile abge sondert, welche sind das kleine Königreich *Algarve*, und das eigentlich so genannte Portugall. Dieses letztere hat 7. Provinzen, nemlich *Alentejo* oder *Entre-Tejo-y-Guadiana*, das Portugiesische *Extremadura*, *Beira*, *Entre-Douro-y-Minho*, und *Tra-los-Montes*, oder *Trazos-Montes*. Die Einwohner machen hauptsächlich von der Handlung Profession, und sind nebst ihrem König der Catholischen Religion zugethan. Ihr jetzt-regierende Königl. Majestät Joseph Emanuel sind geböhren den 6. Julii An. 1714. und haben nach Dero Herrn Vaters Tod Johannis V. den 13. Julii An. 1750. die Regierung angetreten. Die Königl. Gemahlin ist Maria Victoria, Philipp des V. Königs in Spanien älteste Prinzessin, welche den 31. März An. 1718. geböhren ist, und An. 1737. den 31. März vermählet worden. Im November Anno 1755. richtete das Erdbeben in diesem Königreich grossen Schaden an. An. 1758. den 3. September stunden Ihro Majestät in Gefahr, durch Verrätheren ihr Leben einzubüssen, und da die V. V. Jesuiten bey dieser Gelegenheit in Verdacht kamen, so wurden sie aus dem Reiche verbannt, und kamen um alle ihre Güter. An. 1760. entstunden bey der Vermählung der Prinzessin von Brasilien, mit Don Pedro, H b b Brus

Bruder Er. Majestät des Königs, mit dem k. k. Hofe große Irrungen, u. mußte deswegen den 11. Jun. dieses Jahrs der Päbstl. Nuntius aus dem Reiche weichen. A. 1761. den 21. Aug. wurde die Prinzessin v. Brasilien v. einem Prinzen entbunden, welcher in der H. Taufe den Namen Joseph Franz Xavier erhielt. Den 21. 1762. zwischen Spanien u. Engelland ausgebrochene Kriege wurde auch Portugall mit eingeflochten, weil es von der Allianz mit Engelland nicht absteigen wollte. Durch den zu Fontainebleau geschlossenen Frieden aber bekam es alles Verlohrne wieder.

Portugaleser, eine Portugiesische güldene Münze, welche 20. Reichs-Thaler gilt, nun aber gar rar worden, und auf 27. Thaler gestiegen, Lat. *Solidus Lusitanorum aureus viginti & septem imperialium*.

Portugiesische Meer, *Mare Lusitanicum*, ist derjenige Theil des Oceani Atlantici, welcher an die Küsten v. Portugall stößt.

Porg, Städtlein und Amt am Rhein, im Herzogthum Bergen, eine Meile v. Eölln.

Pojharowitz, kleine Stadt u. Schloß an der Donau in Ober-Ungarn, 12. Meil. v. Ofen.

Posen, Posnan, Wohnodtschaft in Groß-Polen, welche an die Wohnodtschaft Kalisch, das Brandenburgische Gebiet u. Schlessien gränzet. Die Haupt-Stadt Posen, *Posnania*, liegt am Fluß Warta, ist der Sitz einer Castellanen und eines unter den Erz-Bischöfen zu Gnesen gehörigen Bischofthums, hat eine Universität, wie auch die Niederlags- oder Stapel-Gerechtigkeit, und jährlich 3. Messen. Sie hat doppelte Mauern und einen Graben, das Schloß aber liegt auf einem Hügel. Die Regierung verwaltet ein Staroste, der zugleich General v. Groß-Polen genennet wird. Dieser Ort wurde den 25. Jul. A. 1716. von den consöderirten Polen mit Sturm erobert, geplündert, und die Sächsische Besatzung mußte sich als Kriegs-Gefangene ergeben. An. 1761. zu Anfang des Sept. fiel umweit von dieser Stadt zwischen einem Preussis. Corps unter dem General von Platen und einem Russischen ein hitziges Gefechte zum Nachtheil der letztern vor. Es wurden auch von den Preussen verschiedene Magazine ruinirt.

Posilipo, il Monte Posilipo, *Pausilipus*, ein wohl angebauter Berg in Terra di Lavoro, in Neapolis, zwischen Neapolis und Pozzuolo. Er machet ein kleines Vorgebürge, welches seinen Namen führet.

Positive Erklärung, ist diejenige, wenn ich einem rund heraus sage, was ich zu thun entschlossen sey, Lat. *Animum suum accurate explicare. Quid quis sentiat, quid facturum sit, aperte dicere*.

Positur, Zustand und Gelegenheit eines Ortes, Lat. *situs, conditio*. Sich in gute Positur stellen, das ist, sich in den

Stand setzen, daß man nicht leicht von jemand angegriffen werden kan, Lat. *Res suas ita componere, ne imparatum hostis offendat, ne imprudentem hostis adoriri possit*.

Poslanich, siehe Welicki Gouieck.

Posnan, siehe Posen.

Pospolite Ausczenie, Lat. *Ordinis equestris ad arma vocatio*, ist ein allgemeines Aufgebot in Polen, wenn nemlich die Noth erfordert, daß alle auf dem Land zum Krieg tüchtige Mannschaft aufstehen soll, und muß der ganze Adel, auch so gar unterweilen die Geistlichkeit, nach dem Aufgebot, oder wenn die 3. Restes oder Ausschreiben, so die Polen *Wici* nennen, innerhalb einem Monat ergangen sind, auf dem Muster = Platz erscheinen, und auf ihre eigene Kosten zu Feld ziehen. Hier müssen auch die Bürger, wenn sie Land-Güter besitzen, und die Königl. und andere Pächter, wie auch die geistlichen Schultheissen erscheinen. Diese Mannschaft aber, ist nicht schuldig, bey dem Aufgebot weiter als 4. Meilen über die Gränzen zu marchiren, oder länger als 6. Wochen im Feld zu stehen.

Posseg, Grasschaft in Sclavonien, zwischen der Sau und Draw in Ungarn. Die Hauptstadt Possega liegt am Fluß Drava, und wurde Anno 1687. durch die Christen erobert.

Possess, *Possessio*, Besizungs-Recht, daher heist derjenige possessionirt, welcher an einem Ort mit unbeweglichen Gütern an-gesessen ist, Lat. *Possessiones, fundum habere*.

Possonniere, berühmtes Schloß in der Provinz Vermandois in Frankreich.

Post, Lat. *Cursus publicus*, heist in einer Stadt oder Landschaft diejenige Anordnung, dazu gewissen Tagen und Stunden theils reitende, theils fahrende, geschwinde und an bestimmten Orten abwechselnde Boten an andre Orte verschickt werden; auch wiederum aus andern Städten und Ländern dergleichen mit Briefen, Paqueten und Personen ankommen. Nach dem Unterschied nun der bey solchem Post = Wesen vorfallenden Bedienungen, empfängt dieses Wort mancherley Zusätze, zum E. Post-Amt, Lat. *Directio cursus publici*; Ober-Post-Amt, Lat. *Supremus rei veredaria senatus*; Post-Meister, Lat. *Reveredaria Magister, praefectus*; Postbote, Lat. *Director cursus publici*; Post-Secretarius, Lat. *In re veredaria a Secretus*; Post-Schreiber, Lat. *Annotatus Directoris rei vehicularis*; Post-Freyheit, Lat. *Privilegium rei cursoria*; Post-Reuter, Postillion, Lat. *Leviarius Cursor publicus*. Das General-Erb-Postmeister-Amt in Deutschland und den

Spanischen Niederlanden, haben die Fürsten von Thurn und Taxis. Siehe Reichs-Postamt. Die Posten sollen zuerst in Persien angekommen, und die erste vom Archipelago bis zu der Persianischen Hauptstadt Susa angelegt worden seyn, auch sind sie bey den Römern schon bekannt gewesen.

Post-Comitialia Concilia, sind in Pohlen, wenn nach dem gehaltenen Reichs-Tage von den Senatoren annoch über einige unörterte Punkte berathschlaget wird, Lat. *Senatorum Concilium post regni Comitia congregatum*.

Post-Säulen, sind in Sachsen steinerne Säulen, welche König Augustus II. auf alle Ehur-Sächsische Post-Strassen eine Stunde weit von einander setzen, und wie weit ein Ort von dem andern entlegen, darauf verzeichnen lassen.

Poste, Postum, kleiner Fluß in der neuen Mark, entspringet unweit Silenzig, und fällt in die Warthe.

Postelberg, *Mons Apostolorum*, Städtlein und Schloß im Saker-Kreise, in Böhmen, an der Eger.

Posten, also wird ein jedes Erdreich genennet, wo man die Soldaten hinstellen kan, der Ort sey gleich befestiget oder nicht, Lat. *Stationes militares*.

Posthuma Opera, sind diejenigen Werke oder Schriften, so nach des Autoris Tode von dessen Erben oder anderen heraus gegeben worden.

Posthumi, heißen diejenigen Kinder, welche nach des Vaters Tode von der hintergebliebenen schwangeren Mutter geboren werden.

Postillon, ist eine kleine Petache, welche im Hafen gehalten wird, etwas zu recognosciren, und Briefe oder Zeitungen einzubringen, Lat. *Navis tabellaria*. Dieses Wort bedeutet auch einen Post-Knecht, Lat. *Veredarius*, wie auch einen Vor-Reuter, Lat. *Præcursor equestris*.

Postirungs-Linie, ist ein Graben, welcher vor dem Kriegs-Volk gezogen wird, wenn es an einem Passe stehen bleibt, Lat. *Fossa stationaria*.

Posto fassen, einen Ort besetzen, Lat. *Subsistere, locum occupare*.

Postulata, allerhand Anforderungen oder Zumuthungen.

Postulation, ist eine Handlung vermda welcher eine Person zu einer geistlichen Würde ernennet wird, wozu sie nach dem Canonischen Recht sonst nicht erwählet werden konnte. Gleichwie nun die Wahl einer solchen Person mangelhaft seyn würde; also gebrauchet man sich der Postulation, nemlich das Capitel ersuchet denseligen, welcher das Recht hat, die Wahl zu bestättigen, daß er selbige gut heißen wolle, ob sie schon nicht Canonisch sey; jedoch

muß derjenige, welcher solchergestalt postuliret wird, zwey Drittel der Stimmen des Capitels haben, z. E. 16. von 24. Stimmen.

Postulirter Administrator, heißet bey den Protestanten das Oberhaupt eines geistlichen Stiffts, welches annoch seine Canonicos hat, die dasselbe nach ihren Statuten erwählen, und die Regierung annehmen bitten. Weil sie aber aus Eangelien den Pabst nicht vor das Haupt der Kirchen erkennen, auch im Abschluß des Friedens-Schluß nicht die Freyheit, einen Bischof zu erwählen, erhalten haben; so führet der von ihnen Erwählte, den Namen eines postulirten Administrators und gebrauchet sich nichts destoweniger des Titels: Hochwürdigster.

Postum, siehe Poste.

Postwest, ein festes Türktisches Schloß in Croatien.

Potack, siehe Patack

Potengi, siehe Rio Grande.

Potenstein, siehe Pödenstein.

Potentaten, ist ein Ehren-Titel, den man nur Kaysern und Königen bezieget, Lat. *Summa Potestas*.

Potenza, *Potentia* Stadt in Basilicata, in Neapolis, welche aber 164. durch ein Erdbeben verwüstet worden, hat einen Bischof, unter Matera gehörig.

Potenza, *Potenza* Fluß in der Marc d'Ancona im Kirchen-Stadt in Italien, welcher sich nicht weit von Loreto in den Gono di Venezia ergießt.

Potenzen, heißen die großen Potentaten und Herrschaften in der Welt, Lat. *Summa Potestates*.

Poterne oder Sortie, ist an einer Festung ein heimliches kleines Thor, wodurch man unvermerkt ausfallen kan, Lat. *Exi- t- us*. Es wird entweder in die Courtisne, oder nicht weit von einem Drillon gemacht.

Potes, Hauptstadt in der kleinen Landschaft Liebana in Asturien, am Fluße Deva, z. Meilen von Santillana.

Poroß, siehe Podoß.

Potosi, Stadt in Peru, am Berge Potosi, in Süd-Amerika, in der Provinz Charcas, wo vortrefliche Silber-Adern sind. Sie ist die größte Stadt in Peru, gehört der Krone Spanien, und wird sowohl von Spaniern und Amerikanern, als auch andern Ausländern bewohnt, ihre Gegend aber ist kalt und unfruchtbar. Die Silber-Bergwerke daselbst waren sonst die reichsten in Amerika, man hält aber unnnmehr die zu Potosi vor besser, welche vor einigen Jahren entdeckt worden.

Pot coep, Russische Stadt an der Joda, in dem Gouvernemeni Niow.

Potsdam, *Potstamm*, *B. Hamjurn*, wohlgebaute Stadt an der Havel, in Hbb 2

der Mittel-Mark Brandenburg, nebst einem schönen Königl. Schloß, 4. Meilen von Berlin. Sie lieget in dem Potsdamer Werder, und wird nebst 7. Dörfern von einem Arm der Havel umflossen; wurde von Ihro lehrverstorbenen Königl. Majestät in Preussen trefflich erweitert, auch die dabei gelegene Kitz, welche künftig den Namen Neustadt führen soll, stark angebauet, und ein grosses Wapenhaus vor die Soldaten-Kinder, ingleichen die große Gewehr-Fabrique hier angeleget. In dieser Stadt lagen sonst allezeit zwei ansehnliche Bataillons derer grossen Grenadiers in Garnison. Anno 1760. wurde sie von den Koeniglichen und Russischen Truppen besetzt, und nach einigen Tagen wiederum verlassen.

Potton. Flecken in Engelland, in der Provinz Bedford.

Pouch, Herrschaft, Schloß und Amt unweit Düben, im Sächsischen Chur-Streife, gehöret dem Grafen von Solms-Sonnenwalde, Johann Georg, so Anno 1704. gebohren, und allhier residiret.

Pouget, Pogget, *Puerinum*, kleine Stadt am Fluß Var, in der Grafschaft Nizza in Italien, und ist die Hauptstadt des Vicariats-Pouget.

Pougues, ein Dorf in der Provinz Nivernois, allwo 2. Quellen, St. Regier und St. Warceau genannt, zu finden sind, welche die Wassersucht curiren sollen.

Pouilly, *Pouliacum*, kleine Stadt in Nivernois, nicht weit von der Loire, in Frankreich.

Povos, Stadt in der Portugiesischen Provinz Estremadura, am Fluß Tajo, 9. Meilen von Lissabon.

Poussiren, darauf dringen, eine Sache mit altem Ernst treiben, Lat. *Urgere*.

Pouvoir, Macht und Gewalt. Pleinpouvoir, Vollmacht, Lat. *Potestas, Autoritas*.

Povvhatam, *Pouvatanus Fluvius*, grosser Fluß in Nord-Amerika, in Virginien, welcher an der Stadt Povhatan vorbeifliehet, und sich in die Bape von Chesapeake ergießt.

Poyd, an der Poyd, wird eine gewisse Gegend in dem innern Theil des Herzogthums Grain genannt, deren Einwohner von den andern Grainern in der Sprache, Tracht und Gebräuchen unterschieden sind.

Poyesnee, heist das grosse Gebürge, welches Rußland und Sibirien von einander scheidet, und woselbst gar ein enger Paß ist, durch welchen kein Mensch ohne Erlaubnis des Kaisers passiren kan.

Pozdam, siehe Potsdam.

Pozwole, ein Ort in Semigallien, in Curland.

Pozzuolo, *Puteoli*, kleine Stadt an der Küste in Terra di Lavoro in Neapolis, nebst einem grossen und sichern Hafen, einer klei-

nen Citadelle, und einem unter das Erz-Bischofthum Neapolis gehörigen Bisthum. Es sind sehr viel warme Bäder und Gesund-Wasser in ihrem Gebiet, und ist diese Stadt heut zu Tage in gar schlechtem Stande, indem sie etliche mal durch das Erdbeben beschädiget worden. Der Golfo di Pozzuolo ist ein kleiner Theil des Golfo di Napoli.

Pra St. Didier, kleine Stadt am Flusse Doria Baltea in Piemont, nicht weit von den Gränzen der Grafschaft Larantaise. Die umliegende Gegend wird von einem Berge das Thal Brianza genennet.

Prachattz, Königliche Stadt in Prachensers-Streis in Böhmen, gegen die Baperischen Gränzen, 16. Meilen von Prag.

Prachensers oder Prachiners Kreis, *Circulus Pragensis*, einer von den 12. Kreisen des Königreichs Böhmen an der Moldau, gegen Westen an den Baperischen Gränzen gelegen. Er hat den Namen von dem Berge Prachin, auf welchem vor Zeiten ein Schloß dieses Namens gestanden.

Practicable, practicable, das sich practiciren, das ist, wohl thun oder bewerkstelligen und treiben läßt, Lat. *Proderet, potest*.

Practiciren, sagt man in besonderem Verstande von einem Juristen der Rechts-Proceße führet, Lat. *In foro versari, causas agere, Causarum Patronus*. Es wird auch von Aerzten gebraucht, welche sich auf das Curiren legen.

Practiquen heissen allerhand lose Händdl und Tausen, Lat. *Fraudes mal practicae*.

Pradas, *Pradensis Tractus*, kleine Stadt und Grafschaft in Catalonien, 5. Meilen von Taragona, allwo jährlich ein grosser Jahr-Markt gehalten wird.

Pradelles, *Pradella*, Stadt in der Landschaft Vivarais in Frankreich, auf einem hohen Berge, und nicht weit von dem Ursprunge des Flusses Allier gelegen.

Prado, also wird der grosse und weisse Thier-Garten in Spanien, 2. Meilen von Madrid, genennet, darinne sich ein schönes Königlich-Lust-Schloß befindet.

Praduwitz, siehe Parduwitz.

Präbende, ist dasjenige Recht, welches ein Geistlicher in einer Cathedral- oder Collegial-Kirche hat, gewisse Einkünfte zu gemessen, Lat. *Beneficium, quo Canonici vel Clerici frui ut.*

Präcaviren, heist sich in acht nehmen, wohl vorsehen, verbauen, verhüten, abwenden. Daher die Präcaution, die Vorsichtigkeit.

Präcede z. der Vorgang, Vorzug, Vorsich, so einem von Rang- und Rechtwegen gebühret, Lat. *Locust honorati*.

Präcipitiren, sich übereilen. Daher Präcipitanz, Uebereilung.

Präconcepta opinio, vorgerastete und in Sinn gekommene Meinung, da man eine Sache entweder lobet oder verwirft, ob

ob man sie schon zuvor nicht untersucht oder erkennet hat.

Præconisation, Lat. *Commendatio nominati à Regepiscopi*, ist ein Vortrag wegen desjenigen, welchen der König in Frankreich nominiret hat, daß er ein Erz-Bischof seyn soll, und geschieht solcher Vortrag im Päbstl. Conclitorio zu Rom durch einen Cardinal, kraft des Königl. Schreibens, welches er überbringt, damit der Pabst darein willigen möge, welcher hierauf die Collation ertheilet. Und dieses geschieht auch bei Vergebung aller Erz- und Bisthümer, ingleichen der Äbteyen in Teutschland, so dem Römischen Stuhle zu Rom unmittelbar unterworfen sind.

Prædestinirt, vorher erwählet, vorher bestimmt, vorher beschloffen. Daher **Prædestination**, die Vorhererwählung, welches Wort sonderlich bei den Theologis bekannt ist.

Prædicant, *Concionator*, ist der Bemannung, den die Catholischen den Lutherischen Priestern geben. In Holland aber werden die Reformirten Prediger und Candidaten des Ministerii also genennet.

Prædicat, wird insgemein vor den Titel einer Sache oder Bedienung genommen, Lat. *Honoris titulus*.

Prædicatorum Ordo, wird der Dominicaner-Orden genennet. Siehe *Dominicaner*.

Prædominiren, die Oberhand oder Oberherrschafft über etwas haben, den Meister spielen. Lat. *Prævalere, dominari*.

Præminenz, heisset in Staats-Sachen so viel, als die Macht, wodurch ein Potentat dem andern überlegen ist. L. *Principatus, Excellentia*.

Præferiren, vorziehen, höher halten, und schätzen: daher **Præferenz**, der Vorzug. Lat. *Pluris æstimatio*.

Prægestus, Vorschmack, Abmerkung, Vermuthung.

Præjudicium, Vorurtheil, vorgefaßte und in den Sinn gesetzte Meynung. In besonderm Verstande heisset es bei den Juristen die Entscheidung einer Streit-Sache. Lat. *Res judicata*. Ein **Præjudicium** vor sich haben, daß ist, ein gleichmäßiges, gleichstimmendes Urtheil. **Præjudicirlich**, heisset schädlich, gefährlich oder bedenklich. Lat. *Quod fraudi, damno est*.

Prälat, Lat. *Antistes, Praesul honoratior*, ist der allgemeine Name eines jedweden vornehmen Geistl. in der Römisch-Catholischen Kirche. Die Patriarchen, Primasten, Erz-Bischöffe, Bischöffe, Ordens-Generale, gewisse Äbte, *Archi Diaconi*, u. d. m. gehören unter die Zahl der Prälaten. Insbesondere aber führen diesen Titel die Obern einiger geistlichen Orden, zum Exempel der Benedictiner.

In den protestirenden Landen werden nicht allein die Lutherischen Bischöffe und Äbte, sondern auch die Universitäten unter dem Wort Prälaten verstanden.

Prælati Assistenti, Lat. *P. ntifici sacra celebranti à latere*, werden zu Rom alle diejenigen Patriarchen, Erz-Bischöffe und Bischöffe genennet, welche von dem Pabst dazu erklärt sind, daß sie ihm in der Capelle beistehen und bedienen, daß Missale halten, Messe vor ihm lesen, so oft es nicht an einem Cardinal ist. Sie haben in der Päbstl. Cammer die nächsten Stellen nach den Cardinälen, werden zu der Päbstlichen Hofstaat gerechnet, und bekommen täglich ihren Antheil an Brod, Wein, Gebäckens und Hof-Geilde.

Prælegatum, ein Voraus-Vermächtniß in einem Testament. Lat. *Legatum præceptionis*.

Præliminaria, **Præparatoria**, heissen alle Handlungen, welche vor der Haupt-Sache hergehen, und gleichsam den Weg dazu bahnen. Also wurden die Präliminar-Puncte des Saadischen Friedens zwischen dem Kaiser und dem König in Frankreich 1714. in Rastadt abgehandelt, und den 3. März daselbst unterschrieben. Ingleichen wurden bei dem Congreß zu Soissons 1727. den 30. May einige Präliminar-Artikel unterschrieben.

Præmissio Titulo, oder **Præmissis præmittendis**, wird gemeinlich durch P. T. oder P. P. angedeutet, und heisset so viel, daß der gebührende Titel soll vorgesezt werden.

Præmonstratenser, sind gewisse Ordens-Leute, so der heilige Norbertus, ein Teutscher Edelmann, An. 1129. gestiftet, und welche einen weißen Ober- und Unter-Rock, einen weißen Mantel und weißen Hut tragen. Es sind *Canonici regulares S. Augustini*, und führen den Namen von dem Hause Præmontre, in dem Gebiet von Laon, in Isle de France, in Frankreich.

Præmunire, ist eine Straffe in denen Englischen Gesetzen, welcher die criminellen und aufrührischen Reden und Schriften, ingleichen die verbottenen u. aufwieglerischen Zusammenkünfte unterworfen sind. Lat. *Pæna seditiosorum in Anglia*.

Præoccupiren, zuvor kommen, voran wegnehmen, einem seine Meynung vorher beibringen.

Præpariren, machen, verfertigen, ic. zurüsten, vorbereiten. Daher **Præparatoria**, die Veranstaltungen, Vorbereitungen, Zurüstungen.

Præpotus, siehe Probst.

Præpostere, das hinterste zuvörderst. Daher eine Sache **præpostere tractiren**, daß ist, verkehrt anfangen.

Præpotenz, höhere Macht, größere Gewalt, Lat. *Auctoritas, potestas major*.

Prærogativ, Vorzug, besseres Recht vor einem andern.

Præsentiren, siehe Verjährung.

Præsentz oder **Præsentz**, die Gegenwart.

Præsentia ion-Schreiben, *Lat. l. c. a recens electi omnia auctoritate*, ist ein Br. cf., darinnen einer zu einem Amte von demjenigen, der das Recht zu designiren und zu præsentiren hat, einem andern zur Confirmation befohlenet oder vorgeordnet wird, und brauchet man dieses Wort insgemein von Bestellung der Aemter in Kirchen und Schulen, wie auch von den Rathsbablen in Städten.

Præsentium, heißt bei den Juristen diejenige Zeit, da eine Klage, Memorial, oder andere Schriften in den Gerichten eingeleget worden. Daher pflegt der Actuarius des Wort *Præsentium*, nebst Benennung des Tages, auch wohl bisweilen der Stunde, oben darauf zu schreiben.

Præsent- oder **Donativ** Geld, *Lat. Donum pecuniarium Ordinis quæstus*, ist in Chur-Sachsen und einigen andern Ländern ein von Landes-Herrn von der Ritterschaft an dem Land-Tage verwilligtes Geld, welches von den Ritter-Gütern bezahlet, und entweder als ein freiwilliges Geschenk, oder an statt der Ritter-Dienste, damit die Lehens-Lute auf eine gewisse Zeit von der Zugforderung vertheilt bleiben mögen, dem Landes-Herrn entrichtet wird.

Præsentiren, wird von den Buchh.-Briefen gesagt, wann letztere von dem Inhaber des Briefs demjenigen, der die Zahlung thun soll, zur Acceptation vorgezeigt werden. *Lat. Literas cambiales auctoritate offerre.*

Præsentz Gelder, *Lat. Reditus in loco commorantes destinati*, werden in den hohen Stämmen diejenigen Gelder genennet, die ein Dom-Herr empfänget, wenn er seine Wohnung entweder wirklich beim Stift hat, oder dem Capitels-Convent in Person bewohnet. In der Gräfl.-Hannauischen Herrschaft zu Hanau und Wobbenhausen heißt **Præsentz** so viel als das Kirchen-Einkommen oder Vermögen, *Lat. Aiarium Ecclesiasticum*, und **Præsentzer** so viel als Kirchen-Vorsteher. *Lat. Praefectus ararii ecclesiastici.*

Præservativ, heißt eine Arznei, dadurch man eine Krankheit abwendet, *Lat. Antidotum, remedium tuenda valetudinis*; ingleichen ein Mittel, dadurch man einem bevorstehenden Uebel zuvor kommt. *Lat. Remedium mali imminentis.*

Præsident, **Præsides**, ist ein vornehmer Beamter, welcher in einem Collegio oder Gericht den Vorsitz vor den Raths- und Assessoren hat. Bei dem Kaiserl. Cammer-Gericht sollen 4. Cammer-Præsidenten seyn, nemlich 2. Lutherische und 2. Catholische. In Frankreich giebt es vielerley Præsidenten, z. E. le Premier Præsident du Parlement, de la Chambre des Comp-

tes, de la Cour des Aides, des Monnoyes, du Præsident, des Elus &c. Die Præsidenten au mortier, oder Ober-Præsidenten, welche man Messieurs du grand Banc nennet, sind les Præsidents de la grande Chambre und de la Tournelle, welche dessentwegen also heißen, weil sie die Freiheit genießten, das Mortier in während ihrer Function zu tragen.

Præsident des Königl. Geheimen Raths von Engelland, ist die vierte Stelle unter den 9. Kron-Aemtern. *Lat. Consiliarius secretarius Praefectus*. Seine Bedienung ist immer um den König zu seyn, in dem geheimden Rath den Vortrag zu thun, und dem König von allem, was dabey vorgehet, Nachricht zu geben.

Præstiren, leisten, thun können, verrichten, eine Sache ausführen, bewerkstelligen, it. darthun, beweisen.

Præsumption, Vermuthung, præsumiren, etwas vermuthen und glauben.

Præsupponiren, etwas gleichsam voraus und zum Grunde setzen, daß es wahr sey. *Lat. Præsupponere* das, was voraus, und zum Grunde gesetzt wird.

Prærendent, heißt überhaupt diejenige Person, welche auf eine Sache, so ein anderer rechtmäßig besitzt, einen Anspruch macht. *Lat. jus sui assertens idem, Amulus regni*. Insonderheit wird anjeho des ehemahligen und vertriebenen Königs Jacobus II. in Engelland vorgegebener und hinterlassener Sohn, Jacobus Eduard, geb. dert 21. Jun. 1688. mit diesem Namen benennet, weil er præsidentire, nach seines Vaters Tode der rechtmäßige Erbe zu der Krone von Groß-Britannien zu seyn, auch deswegen des Königl. Titels unter dem Namen Jacobus III. sich angemasset hat. In vorigen Französischen Kriegen hielt er sich unter dem Titel eines Ritters von St. George in Frankreich auf, und der König in Frankreich gab ihm Unterhalt u. Schut. Als er aber nach geschlossenem Frieden aus Frankreich zu gehen genöthiget worden, hat er sich meistentheils in Italien, und vorderlich in dem Päbstl. Gebiete, und bis her zu Rom aufgehalten, auch sich An. 1719. mit der Prinzessin, Maria Elementina, einer Tochter des Pöblu. Prinzens Jacobi Sobieski, zu Bologna vermählet, von welcher 2. Söhne, nemlich Carolus Eduardus Ludovicus Casimirus Philippus am 31. Dec. 1720. u. Henricus Benedictus Eduardus am 6. Mart. 1725. geboren worden. Sie hat sich An. 1725. von ihrem Gemahl separiret, und in das Kloster St. Ecdilia zu Rom gegeben, ist aber An. 1726. wieder mit ihm ausgesöhnet worden, u. den 19. Jan. 1735. verstorben. Der älteste Sohn machte An. 1744. eine vergebliche Descende auf Engelland, der andere aber erwählte den geistl. Stand, und wurde An. 1747. Cardinal, mit dem Bepnahmen von York.

Præ-

Prätendiren, vorkommen, begehren, fordern, *L. Jus sibi vindicare*. Daher heißt Prätention in besonderem Verstand, wenn ein Potentat auf das Land eines andern einen Anspruch macht, *L. Assertio, Vindicatio juris*.

Præter propter, umgekehrt, mehr oder weniger,

Prætext, Vorwand, Vorgebung, Vorschühung, Ausrede, Schrein.

Prævaliren, vorgehen, das Vorgehen haben, mehr gesten, übertreffen, den Platz behalten, vor einem andern mehr angesehen werden.

Prævenire, zuvor kommen. Daher sagt man: das *prævenire* spielen, einem in seinen Anschlägen zuvor kommen, und solche zu nichte machen, *Lat. Alterum præoccupare, Consiliis occurrere*.

Prag, ein Flecken an der Weichsel in Pohlen, Warschau gegen über gelegen. In diese Gegend retirirten sich 1734. im Sept. diejenigen Pohlischen Magnaten, welche das Wahl-Feld bey Warschau verließen, und nachdem sie wider die Wahl des Stanislaus Leszcynski, als eine unrechtmäßige protestirte, den 1ten Oct. Ihro leibverstorbene Königl. Majestät erwählten.

Prag, Maroboduum, Casurgis, Bubiennum, Praga, Hauptstadt in Böhmen an der Moldau, ist eine der größten Städte in Europa, mit schönen Gebäuden, Pallästen, Kirchen und drey Jesuiten-Collegiis ausgezeichnet. Sie wird in drey Theile abgesondert, nemlich in die Altstadt, Neustadt und kleine Seite, welche letztere mit der Altstadt durch eine steinerne Brücke über die Moldau verknüpft wird, und die andern beyden Theile an prächtigen Gebäuden übertrifft. Es ist auch daselbst der Gradschin, auf welchem das Königl. Schloß steht. Es war auch ehemals ein Königl. Schloß auf dem Wischerad, so aber völlig ruinirt ist. Sie hat ein Erz-Bischthum, eine Universität, welche An. 1348. 1360. oder 1361. vom Kaiser Carolus IV. gestiftet worden, und eine Juden-Stadt. Ferner ist sie die Residenz des Königl. Statthalters, so der oberste Burggraf genennet wird, und der Sitz der Königl. Repräsentation, wie auch anderer hohen Collegien. Es befindet sich auch allhier eine Appellations-Kammer, vom Kaiser Ferdinando gestiftet, an welches allerhöchste Gericht die streitigen Parteyen im Königreich Böhmen, wie auch im Marggrathum Mähren appelliren, und ihren endlichen Bescheid erwarten müssen. Zu Ausgang des dreißigjährigen Kriegs eroberten die Schweden in der Nacht die sogenannte kleine Seite, und machten viele Millionen Beute. An. 1713. grassirte die Pest in dieser Stadt, an welcher über 20000. Personen gestor-

ben, und 1723. haben sich Ihro Majestäten der damals regierende Kaiser und Kaiserin, zum König und Königin von Böhmen allhier krönen lassen. Der jetzige Erz-Bischof ist seit 1763. Anton Peter Przichowski, Freyherr von Przichowitz, geb. den 28ten Aug. 1707. Es ist auch daselbst das sogenannte Englische weltliche Stift, welches 1701. für freye, weltliche, arme und Adelige Fräulein, von Frau Juliana Helena von Bedarid, gebührer von Glorsch, in der Stadt Neu-Prag fundirt worden, woran sich die Gräfin von Berlesch darein begeben, zur ersten Aebtissin von den sämmtlichen Stifts-Frauen und Fräulein erwählt, und von Kaiserl. Majestät 1706. zu einer gestifteten Aebtissin erklärt, auch das Stift selbst zu einem Kaiserl. weltlichen Stift erhoben worden. In dem vorletzten Krieg ward es dreyimal eingenommen, und endlich von denen Preussen freiwillig verlassen, so, daß es wieder in Oesterreichischen Händen. An. 1743. den 12. May ward allhier die jetzige Kaiserin, Maria Theresia, zur Königin in Böhmen gekrönt. Den 6. May 1757. fiel vor dieser Stadt eine der blutigsten Schlachten zwischen der Kaiserl. Königl. und der Preussischen Armee vor, wobey letztere den Sieg erhielt und woran der ganze linke Flügel der Kaiserl. Königl. sich in Prag warf, welches sodann bis auf den 13. Jun. bombardirt wurde. An gemeldtem Tag schlug der G. F. Marschall Graf von Daun die von dem König selbst commandirte Preuss. Armee, welcher Sieg nicht nur Prag, sondern auch ganz Böhmen wiederum bestreuet hat.

Pragelas, eines von den Waldenser-Thälern in Dauphine, zwischen der Marggrafschaft Suva und der Grafschaft Lucerne. Die Einwohner Protestantischer Religion, bekamen An. 1708. von dem Herzog von Savoyen ihr Religions-Exercitium wieder, nachdem sie zuvor von den Franzosen bey der grossen Hugenotten-Verfolgung zu der Catholischen Religion waren gezwungen worden.

Pragmaticæ Sanctiones, And Haupt- und Fundamental-Gesetze eines Reichs. Der gleichen Sanctio pragmatica ist in Frankreich, so König Lud wig der IX. Anno 1268. und Carl der VII. An. 1438. wegen Collation der geistlichen Beneficien gemacht, vermöge welcher der König alle vacante geistliche Chargen in Frankreich durch eigenmächtige Nomination besetzt, und der Pabst nichts anders dabey thun darf, als daß er die Nomination unverzüglich confirmiret. Hieher gehöret in Deutschland die güldene Bulle Kaisers Caroli IV. der Passauische Vertrag 1552. u. der darauf 1555. zu Augsburg geschlossene Religions-Friede, der Westphälische Friedens-Schluss Kaisers Ferdinandi III. und eines jetz-

den Röm. Königs Wahl-Capitulation, welche sämmtlich die Krast der Sanction's Pragmatica im Röm. Reiche haben. Sinctio pragmatica heisset auch die 1713. von Kais. Carl VI. publicirte, vom H. R. Reich, auch andern Potentaten und Staaten garantirte Oesterreichische Erbfolgs-Ordnung, vermöge deren nach Kaiserlicher Majestät und Derselben männlichen Descendenz Abgang, Dero weibliche Descendenz bey dem Besitz aller anjeho innehabenden Erb-Königreiche, Provinzen und Lande, nach dem Recht der Erstgeburt, bleiben und folgen soll. Es erhob sich aber nach des Kaiser Carl VI. Tod mit dem Erb-Haus Bayern, welches auf den Besitz aller Oesterreichischen Erb-Lande Ansprüche machte, ein blutiger Krieg, welcher zwar nach Absterben Kaiser Carl VI. mit Papern ins besondere durch den Friesischen Friedens-Schluß den 18. April 1745. beigelegt worden; mit Frankreich und Spanien aber in den Niederlanden und in Italien bis auf den Achner-Friedens-Schluß An. 1748. fort-dauerte.

Praja, *Prata*, reiche Abtey der Casinenser-Mönche, nahe bey Padua, in Italien.

Pralin, ein Ort in Pohlen gegen die Schlesischen Gränzen, 2. Meilen von Wartenberg gelegen.

Prame, *L. Navis vectoria ad usum belli accommodata*, ist insgemein ein Fahrzeug mit einem ganz flachen Boden, dessen man sich zu Ausladung der Schiffe, Transportirung der Artillerie und Mannschaft über die Flüsse bedienet, weil sie nicht tief ins Wasser gehen, und daher sehr nahe ans Land kommen können. Heut zu Tag werden dieselben auch wie grosse Kriegsschiffe zugerüstet, denn obgleich der unterste Boden seine Façon behält, so werden sie dennoch mit 3. Masten und darzu gehörigen Segeln versehen, auch mit 50. 60. und mehr Stücken besetzt. Dergleichen Kriegs-Schiffe der König von Dänemark 1715. in der Expedition auf Kügen und Stralsund wider die Schweden sich bedienet, auch die Kaiserl. vor etlichen Jahren auf der Donau gegen die Türken mit gutem Effect gebraucht.

Prarins, Baronie und hoch-gelegenes Schloss in dem Pais de Vaud, im Canton Bern, am Genfer See in der Schweiz, dem Herrn von Dunkelmann gehörig.

Prausitz, Stadt in der Wojwodschafft Masowien, in Pohlen.

Prater, der Kaiserl. Thier-Garten in der Leopoldstadt zu Wien, darein man des Sommers spazieren fährt.

Prato, *Pratum*, kleine Stadt im Florentinischen Gebiete, am Fluß Arno, in Italien, zwischen Florenz und Pistoja.

Prato-Magno, *Pratum Magnum*, ein kleines Feld im Florentinischen Gebiete, welches

eine der schönsten und volkreichsten Gegenden in Italien ist.

Pratolino, berühmtes Lust-Schloß des Groß-Herzogs von Florenz, im Florentinischen Gebiete in Italien.

Pratorum vel *Huronum Fluvius*, ein Fluß in Canada in Nord-Amerika, welcher sich in den Fluß St. Laurentis ergießt.

Prats de Key, kleiner Ort in Catalonien, im Gebiete von Cervera, zwischen Calaf und Igualada, am Fluß Noya.

Prasna, heisset auch Russisch, Festin, oder großer H. Festtag, *Lat. Dies Russorum Festus*.

Prausna, Fluß in Schlesien und Pohlen, der in die Warta fällt.

Prausnitz, Stadt in der Herrschaft Trautenberg in Schlesien, fünfsthalbe Meile von Breslau. Sie hat eine schöne Pfarr-Kirche, darinnen das Begräbniß der Grafen von Haffeld befindlich.

Praxis, die Uebung oder Ausübung dessen, was man gelernt. Also sagt man nicht nur von einem Juristen, sondern auch von einem Medico: Er hat Praxin d. ist, er übet aus, treibet oder bringet in die Uebung diejenige Wissenschaft, so er gelernt. Diesem wird entgegen gesetzt das Wort Theoria, oder Theorie, welches nur die bloße Wissenschaft, it. die bloße Betrachtung und Nachsinnung einer Sache bedeutet, da man nemlich nicht zur wirklichen Ausübung kommen, sondern nur bey dem bloßen Nachsinnen bleiben lässet.

Precariae litterae, eine Art von Briefen, welche in vorigen Zeiten sehr bekant waren. Denn, wenn gewisse Güter den Klöstern vermachet wurden, so konnten die Erben durch dieselben *litteras precarias* derselben Usus fructum auf sechs oder mehr Erben wieder an sich bringen, doch mit der Condition, daß alle Jahr dem Kloster etwas gewisses davon mußte gereicht werden, und wenn der 5te oder 6te Erbe gestorben, so fielen die Güter den Klöstern völlig anheim.

Precarium, ist dasjenige, was man nur Bittweise von einem besitzt, und länger nicht gebrauchen darf, als es dem andern gefällig.

Precisten, sind Personen, so ein neu erwählter Kaiser oder ein Landes-Fürst, der das Jus prim. precum hat, zu einer vacanten Präbende in einem geistl. Stift bey Antritt seiner Regierung ernennet. *L. Canonicati Beneficii Ecclesiastici primarius Imperatoris precibus*. Es müssen aber dieselben mit den andern Canonicis gleicher Religion seyn, und wenn das Stift aus zweyerl. Religions-Vermwandten bestehet, muß der Preciste von der Religion seyn, von welcher sein Vorgänger gewesen.

Precop, siehe Pericop.

Precop, siehe Urchup.

Precopenische Tartarn, siehe Crim.

Priedek, ein gewisser District in der Wojwodschafft Brzesk, in Groß-Pohlen.

Prediger-Mönche, siehe Dominicaner.

Precz,

Precz, ein schöner Flecken in Bagrien, in Holstein, allwo ein Adelichs Lutherisches Jungfrauen - Kloster.

Preletto dell'Annona, Lat. *Præfatus annonæ*, ist ein vornehmer Päpstl. Bedienter, dessen Gerichtbarkeit sich durch das ganze Patrimonium Patri erstreckt, und hat er die Aufsicht über das Getreide und alle Frucht - Magazine, darinn ihm 12. andere Beamten bestehen.

Præfetto della Signatura di Giustitia, und **Præfetto della Signatura di Gracia**, Lat. *Curia libellorum supplicum Romanæ Præsides*, sind 2. hohe Bedienungen am Päpstl. Hof, bey der ersten schreibt der Pabst, wenn etwas nach des Supplicanten Wunsch decidiret wird, das Wort Placet; bey der andern aber Fiat. Die Assessores in diesem Collegio werden *Votanti della Signatura* genennet.

Pregadi, oder Senat zu Venedig, L. *Senatus Venetorum sanctior*, ist nach dem grossen Rath, welcher das ganze Corpo des Adels in sich begreiffet, das vornehmste Collegium der Republik, allwo alle wichtige Staats - Geschäfte zuerst auf Tapet kommen, indem man daselbst von Kriegs- und Friedens - Sachen, Verbindnissen, Erwählung der Capitain - Generale, und aller andern vornehmen Officiers handelt, die Gesandten ernennet, u. d. m. Der Pregadi bestehet aus 60. Nobili, und die dazu bestellte Giunta aus eben so viel, also, daß derselben in allen 120. sind.

Pregel, Fluß im Brandenburg. Preussen, welcher aus der Angerap und Juster entspringet, und bey Königsberg in den Frischen Hoff fällt.

Preichauer - Salt, ist ein gewisser District Landes im Fürstenthum Wolau in Schlesien, den Breslauer Bischöffen gehörig. Er bestehet aus unterschiedenen Dörffern, worunter Preichau das vornehmste ist, woselbst vor Alters die Breslauer Bischöffe residiret haben.

Preisdorf, siehe **Bresl. dorf**.

Premecz, Stadt in der Wojwodschafft Posen in Groß - Pohlen.

Pre, die *Antecuranz* u. das *Versicherungs - Agio*, oder das *Angeld*, welches man von jedem 100. dem Asscuranten gleich zu Anfang giebt, und pflegt solches auf 10. 12. und mehr von 100. bald zu steigen, bald zu fallen. L. *Premium illi debitum, qui mercatorem de rebus navis sollicitum securum redat.*

Premier - Ministre, siehe **Ministre**.

Premiere - Entrée, L. *Primus ad Regem mane aditus*, heißt am Französichen Hof der erste Eingang, wenn des Morgens, nach dem der König aufgestanden, von den Cammer - Knecht diejenigen in das Gemach vor den König gelassen werden, welchen es vermöge ihrer Aemter erlaubet, als den vier Cabinets - Secretarien, den Dienern der Garderobbe, und dergleichen mehr.

Premislau, siehe **Przemisl**.

Pren, Cosackische Stadt in der Ukraine, 10. Meil. von Bialogorod gegen Norden.

Prenzlau, **Prenzlau**, **Prenzlau**. Haupt - Stadt in der Ucker - Mark, am See Ucker, welcher dieselbe durch einen Arm in die Alt- und Neu - Stadt unterscheidet, 7. M. von Stettin, und 12. von Berlin gegen Norden. Es ist daselbst das Ober - Hof - oder Land - Gericht der Ucker - Mark, und eine Colonie derer geflüchteten Franzosen, welche diesen Ort stark angebauet, aber 1710. ist er von der Contagion sehr heimgesucht worden.

Präta, Fluß im Herzogthum Mayland, welcher kaum eine Meile weit von seinem Ursprung in den Lago di Como, nicht weit von der Stadt Como fällt.

Preßburg, Grafschaft in Nieder - Ungarn, welche gegen Norden an Mähren und die Grafschaft Trenschin, gegen Süden an die Donau, gegen Osten an die Grafschaft Neutra und Comorra, und gegen Westen an Oesterreich gränzet, und dem Haus Oesterreich zugehöret.

Preßburg, *Posonium*, *Poson*. Hauptstadt in Ober - Ungarn, in der Grafschaft Preßburg an der Donau, nebst einem festen Schloß auf dem dabey gelegenen Berge, 10. Meilen unter Wien. In diesem Schloß wird die Ungarische Krone und andere Königl. Diademata verwahret, und haben die Lutherischen noch allhier die Religions - Übung, auch pflegen die Reichs - Stände von Ungarn ihre Versammlung allda zu halten. An. 1712. den 25ten May wurde Kaiser Carl VI. zum König, und nach dessen 1740. erfolgtem Tod, dessen älteste Tochter, die Prinzessin Maria Theresia, den 25sten Jun. 1741. zur Königin von Ungarn allhier gekrönt, da jedesmal denen Lutherischen einige Religions - Freyheiten zugestanden worden.

Presbyter, war in der ersten Kirche so viel als der älteste und vornehmste im Predigt - Amt, und welcher gewissen Gemeinden mit Lehren und Ermahnen vorstand. Heut zu Tag heißt Presbyter ein gewisser Geistlicher bey den Catholischen, welcher Messe lesen, Kinder taufen, Benediction und Absaß ertheilen, gefährlich - Kranken die letzte Delung, und, wenn es der Bischof insonderheit verstatet, auch die Firmung geben, und Jungfrauen zu Nonnen machen darf.

Presbyterianer, Lat. *Hierarchia oppugnatores*, in Engelland und Schottland, werden also genennet, weil sie lehren, es sey die Christliche Kirche anfänglich durch Presbyteros, oder Aeltesten regieret worden, und daß solches auch noch ansehe geschehen müsse, indem das Wort Presbyter ein Aeltester und Episcopus ein Bischof, in der Schrift einerley sey, und das Amt eines Bischofs von dem Amt eines Aeltesten

Pruder Er. Majestät des Königs, mit dem k. k. Hofe große Irrungen, u. mußte deswegen den 11. Jun. dieses Jahrs der Päpstl. Nuntius aus dem Reiche weichen. A. 1761. Den 21. Aug. wurde die Prinzessin v. Brasilien v. einem Prinzen entbunden, welcher in der H. Taufe den Namen Joseph Franz Xaver erhielt. Den 21. A. 1762. zwischen Oarien u. Engelland ausgebrochene Krieg wurde auch Portugall mit eingeflochten, weil es von der Allianz mit Engelland nicht abstehe wollte. Durch den zu Fontainebleau geschlossenen Frieden aber bekam es alles Verlohrne wieder.

Portugaleser, eine Portugiesische güldene Münze, welche 20. Reichs-Thaler gilt, nun aber gar rar worden, und auf 27. Thaler gestiegen, Lat. *Solidus Lusitanorum aureus viginti et septem imperialium*.

Portugiesische Meer, *Mare Lusitanicum*, ist derjenige Theil des Oceani Atlantici, welcher an die Küsten v. Portugall stößt.

Porg, Städtlein und Amt am Rhein, im Herzogthum Bergan, eine Meile v. Eöln.

Poscharowitz, kleine Stadt u. Schloß an der Donau in Ober-Ungarn, 12. Meil. v. Ofen.

Posen, Posnan, Wormodschaft in Groß-Polen, welche an die Wormodschaft Kalisch, das Brandenburgische Gebiet u. Schlessien gränzet. Die Haupt-Stadt Posen, *Posnania*, liegt am Fluß Warta, ist der Sitz einer Castellanen und eines unter den Erzbischof zu Gnesen gehörigen Bischofthums, hat eine Universität, wie auch die Niederlags- oder Stapel-Gerechtigkeit, und jährlich 3. Messen. Sie hat doppelte Mauern und einen Graben, das Schloß aber liegt auf einem Hügel. Die Regierung verwaltet ein Staroste, der zugleich General v. Groß-Polen genennet wird. Dieser Ort wurde den 25. Jul. A. 1716. von den conföderirten Polen mit Sturm erobert, geplündert, und die Sächsishe Besatzung mußte sich als Kriegs-Gefangene ergeben. An. 1761. zu Anfang des Sept. fiel umweit von dieser Stadt zwischen einem Preussis. Corps unter dem General von Platen und einem Russischen ein hitziges Gefechte zum Nachtheil der letztern vor. Es wurden auch von den Preussen verschiedene Magazine ruimret.

Posilipo, il Monte Posilipo, *Pausilipus*, ein wohl angebauter Berg in Terra di Lavoro, in Neapolis, zwischen Neapolis und Pozzuolo. Er machet ein kleines Bergbürg, welches seinen Namen führet.

Positivo Erklärung, ist diejenige, wenn ich einem rund heraus sage, was ich zu thun entschlossen sey, Lat. *Animum suum accurate explicare. Quid quis sentiat, quid facturum sit, aperte dicere.*

Positur, Zustand und Gelegenheit eines Ortes, Lat. *situs, conditio*. Sich in gute Positur stellen, das ist, sich in den

Stand setzen, daß man nicht leicht von jemand angegriffen werden kan, Lat. *Res suas ita componere, ne imparatum hostis offendat, ne imprudentem hostis adoriri possit.*

Poslanich, siehe Welicki Gouieck.

Posnan, siehe Posen.

Pospolite Ruszenie, Lat. *Ordinis equestris ad arma vocatio*, ist ein allgemeines Aufgebot in Polen, wenn nemlich die Noth erfordert, daß alle auf dem Land zum Krieg tüchtige Mannschaft aufstehen soll, und muß der ganze Adel, auch sogar unterweilen die Geistlichkeit, nach dem Aufgebot, oder wenn die 3. Restes oder Ausschreiben, so die Polen *Wiel* nennen, innerhalb einem Monat ergangen sind, auf dem Muster-Platz erscheinen, und auf ihre eigene Kosten zu Feld ziehen. Hier müssen auch die Bürger, wenn sie Land-Güter besitzen, und die Königliche und andere Pächter, wie auch die geistlichen Schultheissen erscheinen. Diese Mannschaft aber, ist nicht schuldig, beym Aufgebot weiter als 4. Meilen über die Gränzen zu marschiren, oder länger als 6. Wochen im Feld zu stehen.

Posleg, Grasschaft in Selabonien, zwischen der Sau und Draw in Ungarn. Die Hauptstadt Possega liegt am Fluß Drava, und wurde Anno 1687. durch die Christen erobert.

Possess, *Possessio*, Besizungs-Recht, daher heist derjenige possessionirt, welcher an einem Ort mit unbeweglichen Gütern angefessen ist, Lat. *Possessiones, fundum habere.*

Possonniere, berühmtes Schloß in der Provinz Vermandois in Frankreich.

Post, Lat. *Cursus publicus*, heist in einer Stadt oder Landschaft diejenige Anordnung, dazu gewissen Tagen und Stunden theils reitende, theils fahrende, geschwinde und an bestimmten Orten abwechselnde Boten an andre Orte verschickt werden; auch wiederum aus andern Städten und Ländern dergleichen mit Briefen, Paqueten und Personen ankommen. Nach dem Unterschied nun der bey solchem Post-Wesen vorkommenden Bedienungen, empfängt dieses Wort mancherley Zusätze, zum E. Post-Amt, Lat. *Directio cursus publici*; Ober-Post-Amt, Lat. *Supremus rei veredaria senatus*; Post-Meister, Lat. *Rei veredaria Magister, praefectus*; Posthalter, Lat. *Director cursus publici*; Post-Secretarius, Lat. *In re veredaria a Secretis*; Post-Schreiber, Lat. *Annonensis Directoris rei vehicularis*; Post-Freyheit, Lat. *Privilegium rei cursoria*; Post-Reuter, Postillion, Lat. *Locarius Cursor publicus*. Das General-Erb-Postmeister-Amt in Deutschland und den

Spanischen Niederlanden, haben die Fürsten von Thurn und Taxis. Siehe Reichs-Post Amt. Die Posten sollen zuerst in Persien angekommen, und die erste vom Archipelago bis zu der Persianischen Hauptstadt Susa angelegt worden seyn, auch sind sie bey den Römern schon bekannt gewesen.

Post-Comitialia Concilia, sind in Pohlen, wenn nach dem gehaltenen Reichs-Tage von den Senatoren annoch über einige unerörterte Punkte berathschlaget wird, Lat. *Senatorium Concilium post regni Comitum congregatum*.

Post-Säulen, sind in Sachsen steinerne Säulen, welche König Augustus II. auf alle Ehur-Sächsischen Post-Strassen eine Stunde weit von einander setzen, und wie weit ein Ort von dem andern entlegen, darauf verzeichnen lassen.

Poste, **Postum**, kleiner Fluß in der neuen Mark, entspringet unweit Silenzig, und fällt in die Warte.

Postelberg, *Mons Apostolorum*, Städtlein und Schloß im Saker-Kreise, in Böhmen, an der Eger.

Posten, also wird ein jedes Erdreich genennet, wo man die Soldaten hinstellen kan, der Ort sey gleich befestiget oder nicht, Lat. *Stationes militares*.

Posthuma Opera, sind diejenigen Werke oder Schriften, so nach des Autors Tode von dessen Erben oder anderen heraus gegeben worden.

Posthumi, heißen diejenigen Kinder, welche nach des Vaters Tode von der hintergebliebenen schwangeren Mutter geböhren werden.

Postillon, ist eine kleine Petache, welche im Hafen gehalten wird, etwas zu recognosciren, und Briefe oder Zeitungen einzubringen, Lat. *Navis tabellaria*. Dieses Wort bedeutet auch einen Post-Knecht, Lat. *Veredarius*, wie auch einen Vor-Reuter, Lat. *Præcursor equestris*.

Postirungs-Linie, ist ein Graben, welcher vor dem Kriegs-Volk gezogen wird, wenn es an einem Passe stehen bleibet, Lat. *Fossa stationaria*.

Posto fassen, einen Ort besetzen, Lat. *Subsistere, locum occupare*.

Postulata, allerhand Ansorderungen oder Zumuthungen.

Postulation, ist eine Handlung vermög welcher eine Person zu einer geistlichen Würde ernennet wird, wozu sie nach dem Canonischen Recht sonst nicht erwählet werden konnte. Gleichwie nun die Wahl einer solchen Person mangelhaft seyn würde; also gebrauchet man sich der Postulation, nemlich das Capitel ersuchet denjenigen, welcher das Recht hat, die Wahl zu bestättigen, daß er selbige gut heißen wolle, ob sie schon nicht Canonisch sey; jedoch

muß derjenige, welcher solchergestalt postuliret wird, zwey Drittel der Stimmen des Capitels haben, 3. E. 16. von 24. Stimmen.

Postulirter Administrator, heißet bey den Protestanten das Oberhaupt eines geistlichen Stiffts, welches annoch keine Canonicos hat, die dasselbe nach deren Statuten erwählen, und die Regierung anzunehmen bitten. Weil sie aber aus E-ang den Pabst nicht vor das Haupt der Kirchen erkennen, auch im Obstarblichen Friedens-Schluß nicht die Freyheit, einen Bischof zu erwählen, erhalten haben; so führet der von ihnen Erwählte, den Namen eines postulirten Administratoris und gebrauchet sich nichts destoweniger des Titels: Hochwürdigster.

Postum, siehe Poste.

Postwest, ein festes Türktisches Schloß in Croatia.

Potack, siehe Potack.

Potengi, siehe Rio Grande.

Potenstein, siehe B.-d.-nstein.

Potentaten, ist ein Ehren-Titel, den man nur Kaysern und Königen bezieget, Lat. *Summa Potestas*.

Potenza, *Potentia* Stadt in Basilicata, in Neapolis, welche aber 164. durch ein Erdbeben verwüstet worden, hat einen Bischof, unter Matera gehörig.

Potenza, *Potenti* Fluß in der Mare d'Ancona im Kirchen-Stadt in Italien, welcher sich nicht weit von Voretto in den Gono di Venezia ergießt.

Porenzen, heißen die großen Potentaten und Herrschaften in der Welt, Lat. *Summa Potestates*.

Poterne oder Sortie, ist an einer Festung ein heimliches kleines Thor, wodurch man unvermerkt ausfallen kan, Lat. *Exitus*. Es wird entweder in die Courtine, oder nicht weit von einem Drillon gemacht.

Potes, Hauptstadt in der kleinen Landschaft Tiebana in Asturien, am Fluße Deva, 2. Meilen von Santillana.

Poroek, siehe Podoek.

Potosi, Stadt in Peru, am Berge Porosi, in Süd-Amerika, in der Provinz Charcas, wo vortrefliche Silber-Adern sind. Sie ist die größte Stadt in Peru, gehört der Krone Spanien, und wird sowohl von Spaniern als Amerikanern, als auch andern Ausländern bewohnt, ihre Gegend aber ist kalt und unfruchtbar. Die Silber-Bergwerke daselbst waren sonst die reichsten in Amerika, man hält aber nunmehr die zu Caracas vor besser, welche vor einigen Jahren entdeckt worden.

Potseep, Russische Stadt an der Suda, in dem Gouvernement Kiow.

Potsdam, *Potstamm*, *Blanzium*, wohlgebaute Stadt an der Havel, in Pbb 2

der Mittel-Mark Brandenburg, nebst einem schönen Königl. Schloß, 4. Meilen von Berlin. Sie lieget in dem Potsdamer Werder, und wird nebst 7. Dörfern von einem Arm der Havel umflossen; wurde von Ihro leibverstorbenen Königl. Majestät in Preussen trefflich erweitert, auch die dabei gelegene St. welche künftig den Namen Neustadt führen soll, stark angebauet, und ein großes Wapfenhaus vor die Soldaten-Kinder, ingleichen die große Gewehr-Fabrique hier angeleget. In dieser Stadt lagen sonst allezeit zwei ansehnliche Bataillons derer grossen Grenadiers in Garnison. Anno 1760. wurde sie von den Kaiserlichen und Russischen Truppen besetzt, und nach einigen Tagen wiederum verlassen.

Potten. Flecken in Engelland, in der Provinz Bedford.

Pouch, Herrschaft, Schloß und Amt unweit Düben, im Sächsischen Chur-Streise, gehört dem Grafen von Solms-Sonnenwalde, Johann Georg, so Anno 1704. geböhren, und allhier residiret.

Pouget, Pogget, *Puerinum*, kleine Stadt am Fluß Var, in der Grafschaft Nizza in Italien, und ist die Hauptstadt des Vicariats Pouget.

Pougues, ein Dorf in der Provinz Nivernois, allwo 2. Quellen, St. Regier und St. Warceau genannt, zu finden sind, welche die Wassersucht curiren sollen.

Pouilly, *Pouliacum*, kleine Stadt in Nivernois, nicht weit von der Voire, in Frankreich.

Povos, Stadt in der Portugiesischen Provinz Estremadura, am Fluß Tajo, 9. Meilen von Lissabon.

Poussiren, darauf dringen, eine Sache mit altem Ernst treiben, Lat. *Urgere*.

Pouvoir, Macht und Gewalt. *Pleinpouvoir*, Vollmacht, Lat. *Potestas, Autoritas*.

Povhatam, *Povvatanius Fluvius*, grosser Fluß in Nord-Amerika, in Virginien, welcher an der Stadt Povhatan vorbeifliehet, und sich in die Baye von Chesapeake ergiehet.

Poydt, an der Poydt, wird eine gewisse Gegend in dem innern Theil des Herzogthums Grain genannt, deren Einwohner von den andern Grainern in der Sprache, Tracht und Gebräuchen unterschieden sind.

Poyenice, heist das grosse Gebürge, welches Rußland und Sibirien von einander scheidet, und woselbst gar ein enger Paß ist, durch welchen kein Menich ohne Erlaubniß des Kaisers passieren kan.

Pozdam, siehe Potsdam.

Pozwole, ein Ort in Semigallien, in Curland.

Pozzuolo, *Puteoli*, kleine Stadt an der Küste in Terra di Lavoro in Neapolis, nebst einem grossen und sichern Hafen, einer klei-

nen Citadelle, und einem unter das Erz-Bischofthum Neapolis gehörigen Bisthum. Es sind sehr viel warme Bäder und Gesundwasser in ihrem Gebiet, und ist diese Stadt heut zu Tage in gar schlechtem Stande, indem sie etliche mal durch das Erdbeben beschädiget worden. Der Golfo di Pozzuolo ist ein kleiner Theil des Golfo di Napoli.

Pra St. Didier, kleine Stadt am Flusse Doria Valtea in Piemont, nicht weit von den Gränzen der Grafschaft Larantaise. Die umliegende Gegend wird von einem Berge das Thal Brianza genennet.

Prachantz, Königl. Stadt in Prachensers Kreis in Böhmen, gegen die Baperischen Gränzen, 16. Meilen von Prag.

Prachensers oder Prachiners Kreis, *Circulus Pragensis*, einer von den 12. Kreisen des Königreichs Böhmen an der Moldau, gegen Westen an den Baperischen Gränzen gelegen. Er hat den Namen von dem Berge Prachin, auf welchem vor Zeiten ein Schloß dieses Namens gestanden.

Practicable, practicable, das sich practiciren, das ist, wohl thun oder bewerkstelligen und treiben läßt, Lat. *Quod fieri potest*.

Practiren, sagt man in besonderem Verstande von einem Juristen der Rechts-Processe führet, Lat. *In foro versari, causas agere, Causarum Patronus*. Es wird auch von Aerzten gebraucht, welche sich auf das Curiren legen.

Practiquen heissen allerhand lose Händel und Gaun, Lat. *Fraudes malae technae*.

Pradas, *Pracensis Tradus*, kleine Stadt und Grafschaft in Catalonien, 5. Meilen von Taragona, allwo jährlich ein grosser Jahr-Markt gehalten wird.

Pradelles, *Pracella*, Stadt in der Landschaft Vivarais in Frankreich, auf einem hohen Berge, und nicht weit von dem Ursprunge des Flusses Allier gelegen.

Prado, also wird der grosse und weite Thiergarten in Spanien, 2. Meilen von Madrid, genennet, darinne sich ein schönes Königliches Lust-Schloß befindet.

Praduwitz, siehe Pardunitz.

Präbende, ist dasjenige Recht, welches ein Geistlicher in einer Cathedral- oder Collegial-Kirche hat, gewisse Einkünfte zu gemessen, Lat. *Beneficium, quo Canonici vel Clerici frui ut.*

Präcaviren, heist sich in acht nehmen, wohl versehen, vorbeugen, verhindern, abwehren. Daher die Präcaution, die Vorsichtigkeit.

Präcede z. der Vorgang, Vorzug, Vorsitz, so einem von Rang- und Rechtswegen gebühret, Lat. *Locusthorum*.

Präcipitiren, sich übereilen. Daher Präcipitanz, Ueberreilung.

Präconcepta opinio, vorgefaßte und im Sinn gekommene Meinung, da man eine Sache entweder lobet oder verwirft,

ob man sie schon zuvor nicht untersucht oder erkennet hat.

Præconisation, Lat. *Commendatio nominati à Regepiscopi*, ist ein Vortrag wegen desjenigen, welchen der König in Frankreich nominiret hat, daß er ein Erz-Bischof seyn soll, und geschieht solcher Vortrag im Päbstl. Conclitorio zu Rom durch einen Cardinal, kraft des Königl. Schreibens, welches er überbringer, damit der Papst darein willigen möge, welcher hierauf die Collation ertheilet. Und dieses geschieht auch bey Vergebung aller Erz- und Bisthümer, ingleichen der Abteyen in Teutschland, so dem Römischen Stuhle zu Rom unmittelbar unterworfen sind.

Prædestinirt, vorher erwählet, vorher bestimmt, vorher beschloffen. Daher **Prædestination**, die Vorhererwählung, welches Wort sonderlich bey den Theologis bekannt ist.

Prædicant, *Concionator*, ist der Bennaehmer, den die Catholischen den Lutherischen Priestern geben. In Holland aber werden die Reformirten Prediger und Candidaten des Ministerii also genennet.

Prædicat, wird indgemein vor den Titel einer Sache oder Bedienung genommen, Lat. *Honoris titulus*.

Prædicatorum Ordo, wird der Dominicaner-Orden genennet. Siehe *Dominicaner*.

Prædominiren, die Oberhand oder Oberherrschaft über etwas haben, den Meister spielen. Lat. *Prævalere, dominari*.

Præminenz, heisset in Staats-Sachen so viel, als die Macht, wodurch ein Potentat dem andern überlegen ist. L. *Principatus, Excellentia*.

Præferiren, vorziehen, höher halten, und schätzen: daher **Præferenz**, der Vorzug. Lat. *Pluris æstimatio*.

Prægustus, Vorschmack, Abmerkung, Vermuthung.

Præjudicium, Vorurtheil, vorgefaßte und in den Sinn gesetzte Meynung. In besondern Verstande heisset es bey den Juristen die Entscheidung einer Streit-Sache. Lat. *Res judicata*. Ein **Præjudicium** vor sich haben, das ist, ein gleichmäßiges, gleichstimmendes Urtheil. **Præjudicirlich**, heisset schädlich, gefährlich oder bedenklich. Lat. *Quod fraudi, damno est*.

Prælat, Lat. *Antistes, Presul honoratior*, ist der allgemeine Nahme eines jedweden vornehmen Geistl. in der Römisch-Catholischen Kirche. Die Patriarchen, Primasten, Erz-Bischöffe, Bischöffe, Ordens-Generale, gewisse Aebte, Archidiaconi, u. d. m. gehören unter die Zahl der Prælaten. Insunderheit aber führen diesen Titel die Obern einiger geistlichen Orden, zum Exempel der Benedictiner.

In den protestirenden Landen werden nicht allein die Lutherischen Bischöffe und Aebte, sondern auch die Universitäten unter dem Wort Prælaten verstanden.

Prælati Assistenti, Lat. *Pontifici sacra celebranti à latere*, werden zu Rom alle diejenigen Patriarchen, Erz-Bischöffe und Bischöffe genennet, welche von dem Papst dazu erklärt sind, daß sie ihm in der Capelle beystehen und bedienen, das Missale halten, Messe vor ihn lesen, so oft es nicht an einem Cardinal ist. Sie haben in der Päbstl. Cammer die nächsten Stellen nach den Cardinalen, werden zu der Päbstlichen Hofstaat gerechnet, und bekommen täglich ihren Antheil an Brod, Wein, Gebäckens und Hofs-Gelede.

Prælegatum, ein Voraus-Bermächtniß in einem Testament. Lat. *Legatum præceptionis*.

Præliminaria, **Præparatoria**, heissen alle Handlungen, welche vor der Haupt-Sache hergehen, und gleichsam den Weg dazu bahnen. Also wurden die Præliminarpuncte des Baadischen Friedens zwischen dem Kaiser und dem König in Frankreich 1714. in Rastadt abgehandelt, und den 3. Merz daselbst unterschrieben. Ingleichen wurden bey dem Congress zu Soissons 1727. den 30. May einige Præliminar-Articel unterschrieben.

Præmissio Titulo, oder **Præmissis præmittendis**, wird gemeiniglich durch P. T. oder P. P. angedeutet, und heisset so viel, daß der gebührende Titel soll vorgesehet werden.

Præmonstratenser, sind gewisse Ordens-Leute, so der heilige Norbertus, ein Teutscher Edelmann, An. 1129. gestiftet, und welche einen weissen Ober- und Unter-Rock, einen weissen Mantel und weissen Hut tragen. Es sind *Canonici regulares S. Augustini*, und führen den Nahmen von dem Hause Præmontre, in dem Gebiet von Laon, in Isle de France, in Frankreich.

Præmunire, ist eine Straffe in denen Englischen Gesetzen, welcher die criminellen und aufrührerischen Reden und Schriften, ingleichen die verbottenen u. aufwiegerischen Zusammenkünfte unterworfen sind. Lat. *Pana scditiosorum in Anglia*.

Præoccupiren, zuvor kommen, voran wegnehmen, einem seine Meynung vorher benbringen.

Præpariren, machen, verfertigen, it. zurüsten, vorbereiten. Daher **Præparatoria**, die Veranstaltungen, Vorbereitungen, Zurüstungen.

Præpositus, siehe Probst.

Præpostere, das hinterste zuvörderst. Daher eine Sache **præpostere** tractiren, das ist, verkehrt anfangen.

Præpotenz, höhere Macht, größere Gewalt, Lat. *Auctoritas, potestas major*.

Prærogativ, Vorzug, besseres Recht vor einem andern.

Præsentiren, siehe Verjährung.

Præsentz oder **Præfence**, die Gegenwart.

Præsentation-Schreiben, *Lat. Littera recens etiam immutata*, ist ein Brief, darinnen einer zu einem Amte von demjenigen, der das Recht zu nominiren und zu præsentiren hat, einem andern zur Confirmation überhändelt oder vorgelegt wird, und brauchet man dieses Wort insgemein von Bestehlung der Aemter in Kirchen und Schulen, wie auch von den Rathsbewahlen in Städten.

Præsentium, heißt bei den Juristen diejenige Zeit, da eine Klage, Memorial, oder andere Schriften in den Gerichten eingeleget worden. Daher pflegt der Aetvarius des Wort *Præsentium*, nebst Benennung des Tages, auch wohl bisweilen der Stunde, oben darauf zu schreiben.

Præsent- oder **Donativ**-Geld, *Lat. Donum pecuniarium Ordinis quæsitum*, ist in Ehrländern und einigen andern Ländern ein von Landes-Herrn von der Ritterschaft an dem Land-Tage verwilligtes Geld, welches von den Ritter-Gütern bezahlet, und entweder als ein freiwilliges Geschenk, oder an Statt der Ritter-Dienste, damit die Lehens-Leute auf eine gewisse Zeit von der Anforderung vertheilt bleiben mögen, dem Landes-Herrn entrichtet wird.

Præsentiren, wird von den Wechsel-Briefen gesagt, wann letztere von dem Inhaber des Briefs demjenigen, der die Zahlung thun soll, zur Acceptation vorgezeigt werden. *Lat. Litteras cambiales alicui offerre.*

Præfenz-Geld, v. *Lat. Reditus in loco commorantibus assignati*, werden in den hohen Stiftern diejenigen Gelder genennet, die ein Dom-Herr empfänget, wenn er seine Wohnung entweder wirklich beim Stift hat, oder dem Capitel-Convent in Person bewohnet. In der Gräfl. Hausnauhen Herrschaft zu Hanau und Voßenhagen heißt **Præfenz** so viel als das Kirchen-Kapitel oder Vermögen, *Lat. Patrimonium Ecclesiasticum*, und **Præfenzler** so viel als Kirchen-Vorsteher. *Lat. Praefectus curiarum ecclesiasticarum.*

Præservativ, heißt eine Arznei, dadurch man eine Krankheit abwendet, *Lat. Antidotum, remedium tuenda valetudinis*; ingleichen ein Mittel, dadurch man einem bevorstehenden Uebel zuvor kommt. *Lat. Remedium mali imminentis.*

Præsident, *Præsides*, ist ein vornehmer Beamter, welcher in einem Collegio oder Gericht den Vorsitz vor den Raths- und Assessoren hat. Bei dem Kaiserl. Cammer-Gericht sollen 4. Cammer-Præsidenten seyn, nemlich 2. Lutherische und 2. Catholische. In Frankreich giebt es vielerley Præsidenten, z. E. le Premier Præsident du Parlement, de la Chambre des Comp-

tes, de la Cour des Aides, des Monnoyes, du Præsident, des Elus &c. Die Præsidenten au mortier, oder Ober-Præsidenten, welche man Messieurs du grand Banc nennet, sind les Præsidents de la grande Chambre und de la Tournelle, welche dessentwegen also heißen, weil sie die Freiheit gemeissen, das Mortier in während ihrer Function zu tragen.

Præsident des Königl. Geheimen Raths von Engelland, ist die vierte Stelle unter den 9. Kron-Aemtern. *Lat. Confiliarius sanctissimi Praefectus*. Seine Bedienung ist immer um den König zu seyn, in dem geheimen Rath den Vortrag zu thun, und dem König von allem, was dabey vorgehet, Nachricht zu geben.

Præsiren, leisten, thun können, verrichten, eine Sache ausführen, bewerkstelligen, it. darthun, beweisen.

Præsumption, Vermuthung, præsumiren, etwas vermuthen und glauben.

Præsupponiren, etwas gleichsam voraus und zum Grunde setzen, daß es wahr sey. *Præsupponitur* das, was voraus, und zum Grunde gesetzt wird.

Prærendent, heißt überhaupt diejenige Person, welche auf eine Sache, so ein anderer rechtmäßig besitzt, einen Anspruch macht. *Lat. quis sui assertens idem, Amulus regni*. Insonderheit wird anhero des ehemahligen und vertriebenen Königs Jacobi II. in Engelland vorgegebener und hinterlassener Sohn, Jacobus Eduard, geb. den 21. Jun. 1688. mit diesem Namen benennet, weil er præsindire, nach seines Vaters Tode der rechtmäßige Erbe zu der Krone von Groß-Britannien zu seyn, auch deswegen des Königl. Titels unter dem Namen Jacobus III. sich angemasset hat. In vorigen französischen Kriegen hielt er sich unter dem Titel eines Ritters von St. George in Frankreich auf, und der König in Frankreich gab ihm Unterhalt u. Schutz. Als er aber nach geschlossenem Frieden aus Frankreich zu gehen genöthiget worden, hat er sich meistens in Italien, und vorderlich in dem Päpstl. Gebiete, und bisber zu Rom aufgehalten, auch sich An. 1719. mit der Prinzessin, Maria Elementina, einer Tochter des Pöhl. Prinzens Jacobi Sobieski, zu Bologna vermählet, von welcher 1. Söhne, nemlich Carolus Eduardus Ludovicus Casimirus Philippus am 31. Dec. 1720. u. Henricus Benedictus Eduardus am 6. Mart. 1725. geboren worden. Sie hat sich An. 1725. von ihrem Gemahl separiret, und in das Kloster St. Cecilia zu Rom gegeben, ist aber An. 1726. wieder mit ihm ausgehohlet worden, u. den 19. Jan. 1735. verstorben. Der älteste Sohn machte An. 1744. eine vergebliche Descende auf Engelland, der andere aber erwählte den geistl. Stand, und wurde An. 1747. Cardinal, mit dem Bepnahmen von York.

Prätendiren, vormenden, begehren, fordern, *L. Jus sibi vindicare*. Daher heißt Prätension in besonderem Verstand, wenn ein Potentat auf das Land eines andern einen Anspruch machet, *L. Assertio, Vindicatio juris*.

Præter propter, ungefehr, mehr oder weniger.

Prætext, Vorwand, Vorgebung, Vorschühung, Auerede, Schrein.

Prævaliren, vorgehen, das Vorgehen haben, mehr gelten, übertreffen, den Platz behalten, vor einem andern mehr angesehen werden.

Prævenire, zuvor kommen. Daher sagt man: das *prævenire* spielen, einem in seinen Anschlägen zuvor kommen, und solche zu nichte machen, *Lat. Alterum præoccupare, Consiliis occurrere*.

Prag, ein Flecken an der Weichsel in Pohlen, Warchau gegen über gelegen. In diese Gegend retirirten sich 1734. im Sept. diejenigen Pohlischen Magnaten, welche das Wahl-Feld bey Warschau verliessen, und nachdem sie wider die Wahl des Stanislaus Leszczynski, als eine unrechtmäßige protestirte, den 1ten Oct. Ihro lehtverstorbene Königl. Majestät erwählten.

Prag, Maroboduum, Casurgis, Bubiendum, Praga, Hauptstadt in Böhmen an der Moldau, ist eine der größten Städte in Europa, mit schönen Gebäuden, Pallästen, Kirchen und drey Jesuiten-Collegiis ausgezeichnet. Sie wird in drey Theile abgesondert, nemlich in die Altstadt, Neustadt und Kleine Seite, welche letztere mit der Altstadt durch eine steinerne Brücke über die Moldau verknüpft wird, und die andern beyden Theile an prächtigen Gebäuden übertrifft. Es ist auch daselbst der Gradstein, auf welchem das Königl. Schloß steht. Es war auch ehemals ein Königl. Schloß auf dem Wischerad, so aber völlig ruinirt ist. Sie hat ein Erz-Bischthum, eine Universität, welche An. 1348. 1360. oder 1361. vom Kaiser Carolus IV. gestiftet worden, und eine Juden-Stadt. Ferner ist sie die Residenz des Königl. Statthalters, so der oberste Burggraf genennet wird, und der Sitz der Königl. Repräsentation, wie auch anderer hohen Collegien. Es befindet sich auch allhier eine Appellations-Kammer, vom Kaiser Ferdinando gestiftet, an welches allerhöchste Gericht die streitigen Parthenen im Königreich Böhmen, wie auch im Marggrathum Mähren appelliren, und ihren endlichen Bescheid erwarten müssen. Zu Ausgang des dreyßigjährigen Kriegs eroberten die Schweden in der Nacht die sogenannte kleine Seite, und machten viele Millionen Beute. An. 1713. gräfte die Pest in dieser Stadt, an welcher über 20000. Personen gestor-

ben, und 1723. haben sich Ihro Majestäten der damals regierende Kaiser und Kaiserin, zum König und Königin von Böhmen allhier krönen lassen. Der jetzige Erz-Bischof ist seit 1763. Anton Peter Przichowski, Freyherr von Przichowis, geb. den 28ten Aug. 1707. Es ist auch daselbst das sogenannte Englische weltliche Stift, welches 1701. für freye, weltliche, arme und Adliche Fräulein, von Frau Juliana Helena von Bedardis, gebührer von Glosch, in der Stadt Neu-Prag fundirt worden, woraus sich die Gräfin von Berlevisch darein begeben, zur ersten Aebtissin von den sämtlichen Stifts-Frauen und Fräulein erwählt, und von Kaiserl. Majestät 1706. zu einer gestifteten Aebtissin erklärt, auch das Stift selbst zu einem Kaiserl. weltlichen Stift erhoben worden. In dem vorletzten Krieg ward es dreyimal eingenommen, und endlich von denen Preussen freiwillig verlassen, so, daß es wieder in Oesterreichischen Händen. An. 1743. den 12. May ward allhier die jetzige Kaiserin, Maria Theresia, zur Königin in Böhmen gekrönt. Den 6. May 1757. fiel vor dieser Stadt eine der blutigsten Schlachten zwischen der Kaiserl. Königl. und der Preussisch n Armee vor, woben letztere den Sieg erhielt und woraus der ganze linke Flügel der Kaiserl. Königl. sich in Prag warf, welches sodann bis auf den 13. Jun. bombardirt wurde. An gemeldtem Tag schlug der G. F. Marschall Graf von Daun die von dem König selbst commandirte Preuss. Armee, welcher Sieg nicht nur Prag, sondern auch ganz Böhmen wiederum besreyet hat.

Pragelas, eines von den Waldenser-Thälern in Dauphine, zwischen der Marggrafschaft Suva und der Grafschaft Lucerne. Die Einwohner Protestantischer Religion, bekamen An. 1708. von dem Herzog von Savoyen ihr Religions-Exercitium wieder, nachdem sie zuvor von den Franzosen bey der grossen Hugenotten-Verfolgung zu der Catholischen Religion waren gezwungen worden.

Pragmaticæ Sanctiones, And Haupt- und Fundamental-Gesetze eines Reichs. Der gleichen Sanctio pragmatica ist in Frankreich, so König Lud wig der IX. Anno 1268. und Carl der VII. An. 1438. wegen Collation der geistlichen Beneficien gemacht, vermöge welcher der König alle vacante geistliche Chargen in Frankreich durch eigenmächtige Nomination besetzt, und der Pabst nichts anders dabey thut darf, als daß er die Nomatos unverzüglich confirmirt. Hieher gehöret in Deutschland die güldene Bulle Kaiser Caroli IV. der Passaulsche Vertrag 1552. u. der darauf 1555. zu Augsburg geschlossene Religions-Friede, der Westphälische Friedens-Schluss, Kaiser Ferdinandi III. und eines jetz-

den Röm. Königs Wahl-Capitulation, welche sämmtlich die Kraft der Sanctionis Pragmatica im Röm. Reiche haben. Sine etio pragmatica heisset auch die 1713. von Kais. Carl VI. publicirte, vom H. R. Reich, auch andern Potentatey und Staaten garantirte Oesterreichische Erbfolgs Ordnung, vermöge deren nach Kaiserlicher Majestät und Derselben männlichen Descendenz Abgang, Dero weibliche Descendenz bey dem Besiz aller aniezo innewohabenden Erb-Königreiche, Provinzen und Lande, nach dem Recht der Erstgeburt, bleiben und folgen soll. Es erhob sich aber nach des Kaiser Carl VI. Tod mit dem Erb-Haus Bayern, welches auf den Besiz aller Oesterreichischen Erb-Lande Ansprüche machte, ein blutiger Krieg, welcher zwar nach Absterben Kaiser Carl VI. mit Bayern ins besondere durch den kaiserlichen Friedens-Schluß den 18. April 1745. beigeleget worden; mit Frankreich und Spanien aber in den Niederlanden und in Italien bis auf den Achener-Friedens-Schluß An. 1748. fort-dauerte.

Praja, **Prata**, reiche Abten der Casinenser-Mönche, nahe bey Padua, in Italien.

Pralin, ein Ort in Pohlen gegen die Schlesischen Gränzen, 2. Meilen von Wartenberg gelegen.

Prame, *L. Navis vectoria ad usum belli accommodata*, ist indgemein ein Fahrzeug mit einem ganz flachen Boden, dessen man sich zu Ausladung der Schiffe, Transportirung der Artillerie und Mannschaft über die Flüsse bedienet, weil sie nicht tief ins Wasser gehen, und daher sehr nahe ans Land kommen können. Heut zu Tag werden die selben auch wie grosse Kriegs-Schiffe zugerüstet, denn ohngeachtet der unterste Boden seine Facon behält, so werden sie dennoch mit 3. Masten und darzu gehörigen Segeln versehen, auch mit 50. 60. und mehr Stücken besetzt. Dergleichen Kriegs-Schiffe der König von Dänemark 1715. in der Expedition auf Rügen und Stralsund wider die Schweden sich bedienet, auch die Kaiserl. vor etlichen Jahren auf der Donau gegen die Türken mit gutem Effect gebraucht.

Prarins, Baronie und hoch-gelegenes Schloss in dem Pais de Vaud, im Canton Bern, am Genfer See in der Schweiz, dem Herrn von Dunkelmann gehörig.

Prasnitz, Stadt in der Woywodschafft Masowien, in Pohlen.

Prater, der Kaiserl. Thier-Garten in der Leopoldstadt zu Wien, darein man des Sommers spazieren lähret.

Prato, **Pratum**, kleine Stadt im Florentinischen Gebiete, am Fluß Arno, in Italien, zwischen Florenz und Pistoja.

Prato Magno, **Pratum Magnum**, ein kleines Feld im Florentinischen Gebiete, welches

eine der schönsten und volkreichsten Gegenden in Italien ist.

Pratolino, berühmtes Lust-Schloß des Groß-Herzogs von Florenz, im Florentinischen Gebiete in Italien.

Pratorum vel **Huronum Fluvius**, ein Fluß in Canada in Nord-Amerika, welcher sich in den Fluß St. Laurentii erguist.

Prats de Ray, kleiner Ort in Catalonien, im Gebiete von Cervera, zwischen Calas und Igualada, am Fluß Noya.

Prasna, heisset auch Russisch, *festin*, oder grosser H. Festtag, *Lat. Dies Russorum Festus*.

Prausna, Fluß in Schlesien und Pohlen, der in die Warta fällt.

Prausnitz, Stadt in der Herrschafft Trauchenberg in Schlesien, fünfsthalbe Meile von Breslau. Sie hat eine schöne Pfarr-Kirche, darinnen das Begräbniß der Grafen von Haffeld befindlich.

Praxis, die Uebung oder Ausübung dessen, was man gelernt. Also sagt man nicht nur von einem Juristen, sondern auch von einem Medico: Er hat *Praxin* d. ist, er übet aus, treibet oder bringet in die Uebung diejenige Wissenschaft, so er gelernt. Diesem wird entgegen gesetzt das Wort *Theoria*, oder *Theorie*, welches nur die bloße Wissenschaft, it. die bloße Betrachtung und Nachsinnung einer Sache bedeutet, da man nemlich nicht zur wirklichen Ausübung kommen, sondern nur bey dem blossen Nachsinnen bleiben lästet.

Precariae litterae, eine Art von Briefen, welche in vorigen Zeiten sehr bekant waren. Denn, wenn gewisse Güter den Klöstern vermachet wurden, so konnten die Erben durch diese *litteras precarias* derselben *Usum fructum* auf sechs oder mehr Erben wieder an sich bringen, doch mit der Condition, daß alle Jahr dem Kloster etwas gewisses davon mußte gereicht werden, und wenn der 5te oder 6te Erbe gestorben, so fielen die Güter den Klöstern völlig anheim.

Precarium, ist dasjenige, was man nur Bittweise von einem besizet, und länger nicht gebrauchen darf, als es dem andern gefällt.

Precisten, sind Personen, so ein neu erwählter Kaiser oder ein Landes-Fürst, der das *Jus prim. precum* hat, zu einer vacanten Präbende in einem geistl. Stift bey Antritt seiner Regierung ernennet. *L. Canonati Beneficii Ecclesiastici primarius Imperatoris precibus*. Es müssen aber dieselben mit den andern *Canonicis* gleicher Religion seyn, und wenn das Stift auf zweyerl. Religionen Verwandten bestehet, muß der *Preciste* von der Religion seyn, von welcher sein Vorfahrer gewesen.

Pre-op, siehe *Peirecop*.

Precop, siehe *Urchup*.

Precopensche Tartarn, siehe *Crim*.

Prebeck, ein gewisser District in der Woywodschafft Brzesk, in Groß-Pohlen.

Prediger-Mönche, siehe *Dominicaner*.

Precz

Precz, ein schöner Flecken in Wagrien, in Holstein, allwo ein Adeltichs Lutherisches Jungfrauen-Kloster.

Preletto dell'Annona, Lat. *Præfatus annonæ*, ist ein vornehmer Pöbstl. Bedienter, dessen Gerichtsbarkeit sich durch das ganze Patrimonium Petri erstreckt, und hat er die Aufsicht über das Getreide und alle Frucht-Magazine, darinn ihm 12. andere Beamten bestehen.

Præfetto della Signatura di Giustitia, und **Præfetto della Signatura di Gracia**, Lat. *Curia libellorum supplicum Romanæ Præsides*, sind 2. hohe Bedienungen am Pöbstl. Hof, bey der ersten schreibt der Pöbstl. wenn etwas nach des Supplicanten Wunsch beschidiret wird, das Wort Placet; bey der andern aber Fiat. Die Assessores in diesem Collegio werden *Votanti della Signatura* genennet.

Pregadi, oder Senat zu Venedig, L. *Senatus Venetorum sanctorum*, ist nach dem grossen Rath, welcher das ganze Corpo des Adels in sich begreiffet, das vornehmste Collegium der Republik, allwo alle wichtige Staats-Geschäfte zuerst auf Tapet kommen, indem man daselbst von Kriegs- und Friedens-Sachen, Verbindnissen, Erwählung der Capitain-Generale, und aller andern vornehmen Officiers handelt, die Gesandten ernennet, u. d. m. Der Pregadi bestehet aus 60. Nobili, und die dazu bestellte Giunta aus eben so viel, also, daß derselben in allen 120. sind.

Pregel, Fluß im Brandenburg. Preussen, welcher aus der Angerap und Juster entspringet, und bey Königsberg in den Frischen Haff fällt.

Preichauer-Gait, ist ein gewisser District Landes im Fürstenthum Wolau in Schlesien, den Breslauischen Bischöffen gehörig. Er bestehet aus unterschiedenen Dörffern, worunter Preichau das vornehmste ist, woselbst vor Alters die Breslauer Bischöffe residiret haben.

Preisdorf, siehe Brelsdorf.

Premecz, Stadt in der Woiwodschafft Posen in Groß-Pohlen.

Premia, die Mercanzia u. das Versicherungs-Agio, oder das Angeld, welches man von jedem 100. dem Asscuranten gleich zu Anfang giebt, und pflegt solches auf 10. 12. und mehr von 100. bald zu steigen, bald zu fallen. L. *Premium illi debitum, qui mercatorem ac reditu navis sollicitum securum redant.*

Premier-Ministre, siehe Ministre.

Premiere-Entrée, L. *Primus ad Regem mane aditus*, heist am Französichen Hof der erste Eingang, wenn des Morgens, nachdem der König aufgestanden, von den Cammer-Knecht diejenigen in das Gemach vor den König gelassen werden, welchen es vermöge ihrer Aemter erlaubt, als den vier Cammers-Secretarien, den Dienern der Garderobbe, und dergleichen mehr.

Premislau, siehe Præmisel.

Pren, Cosackische Stadt in der Ukraine, 10. Meil. von Bialogorod gegen Norden.

Prenzlau, *Prenzlau*, *Prenzlau*. Haupt-Stadt in der Ucker-Mark, am See Ucker, welcher dieselbe durch einen Arm in die Alt- und Neu-Stadt unterscheidet, 7. M. von Stettin, und 12. von Berlin gegen Norden. Es ist daselbst das Ober-Hof- oder Land-Gericht der Ucker-Mark, und eine Colonie derer gestricheten Franzosen, welche diesen Ort stark angebauet, aber 1710. ist er von der Contagion sehr heimgesucht worden.

Präsa, Fluß im Herzogthum Mayland, welcher kaum eine Meile weit von seinem Ursprung in den Lago di Como, nicht weit von der Stadt Como fällt.

Preßburg, Grafschaft in Nieder-Ungarn, welche gegen Norden an Mähren und die Grafschaft Trenschin, gegen Süden an die Donau, gegen Osten an die Grafschaft Neutra und Comorra, und gegen Westen an Oesterreich gränzet, und dem Haus Oesterreich zugehört.

Preßburg, *Posonium*, *Poson*. Hauptstadt in Ober-Ungarn, in der Grafschaft Preßburg an der Donau, nebst einem festen Schloß auf dem dabey gelegenen Berge, 10. Meilen unter Wien. In diesem Schloß wird die Ungarische Krone und andere Königl. Diademata verwahrt, und haben die Lutherischen noch allhier die Religions-Übung, auch pflegen die Reichs-Stände von Ungarn ihre Versammlung allda zu halten. An. 1712. den 25ten May wurde Kaiser Carl VI. zum König, und nach dessen 1740. erfolgtem Tod, dessen älteste Tochter, die Prinzessin Maria Theresia, den 25sten Jun. 1741. zur Königin von Ungarn allhier gekrönt, da jedesmal denen Lutherischen einige Religions-Freyheiten zugestanden worden.

Presbyter, war in der ersten Kirche so viel als der älteste und vornehmste im Predigt-Amt, und welcher gewissen Gemeinden mit Lehren und Ermahnungen vorstand. Heut zu Tag heist Presbyter ein gewisser Geistlicher bey den Catholischen, welcher Messe lesen, Kinder taufen, Benediction und Ablass ertheilen, gefährlich Kranken die letzte Delung, und, wenn es der Bischof insonderheit verstatet, auch die Firmung geben, und Jungfrauen zu Nonnen machen darf.

Presbyterianer, Lat. *Hierarchia oppugnatores*, in Engelland und Schottland, werden also genennet, weil sie lehren, es sey die Christliche Kirche anänglich durch Presbyteros, oder Aeltesten regieret worden, und daß solches auch noch anheute geschehen müsse, indem das Wort Presbyter ein Aeltester und Episcopus ein Bischof, in der Schrift einerley sey, und das Amt eines Bischofs von dem Amt eines Aeltesten

sien fast 300. Jahr lang nach Christi Geburt nicht unterschieden worden, auch alle Kirchen-Diener, als Botshafter Christi an Würde einander gleich wären. Sie sondern sich von der Englischen National-Kirche vornemlich in folgenden drey Punkten ab, indem sie das Bischöfliche Kirchen-Regiment, die Kirchen-Ceremonien, Altäre, Orgeln, Priester-Habit und Gebets-Formeln verwerffen, so gar, daß auch einige unter ihnen das Vater Unser nicht annehmen wollen. Noch weniger dulden sie eine Bezeichnung des Kreuzes in der Taufe, den Frau-Ring, wie auch, daß ein geistlicher Prälat in einem weltlichen Geschicht, z. E. im Parlament Sitz und Stimme habe, welches wider die Demuth sen. Ihre Priester ordiniren sie mit Fasten, Beten und Hände auflegen. Sonst weichen sie auch in den Artikeln von der Gnaden-Wahl, der allgemeinen Erlösung, und in andern Stücken mehr von den Bischöflichen ab. Ihr Kirchen-Regiment bestehet in dem Priester jeder Gemeinde, und dero Beistehen, welche dieselbe in geistlichen Dingen regieren, und das Unter-Geistliche Gericht constituiren; nebst diesem haben sie ein Presbyterium, welches aus einer größern Anzahl Prediger zusammen gesetzt ist, und über einen gewissen District in Kirchen-Sachen das Recht spricht; das höchste Gericht aber sind die Synodi, welche entweder Provinciales oder Oecumenicæ, das ist, allgemeine sind, und kan man von den niedern an die höhern appelliren. Sie sind in Schottland die stärksten, dahingegen in Engelland die Bischöflichen die Oberhand haben.

Presenitz, siehe Presowitz.

Präsent, ein Geschenk, eine Gabe oder Verehrung, Lat. *Donum*, *Munus*.

Präsident, siehe Präsident.

Présidial, Lat. *Judicium Gallie superius*, ist in Frankreich ein hohes Gericht, welches in einigen vornehmen Städten ausgerichtet ist, um daselbst über die Appellation der Unterrichter und Dörffer in Sachen von nicht allzugroßer Wichtigkeit einen rechtlichen Ausspruch zu thun, Lat. *Senatus provocationum municipalis*.

Presidi, siehe Stato delli Presidii.

Presaja Reian-k, siehe Perejaslawl. Rjasanskoi.

Preinitz, Berg-Flöcken bey Annaberg im Erzgebürgischen Kreise an der Böhmischen Gränze.

Presowitz, **Presenitz**, eine Festung in Nieder-Ungarn, drey Meilen von Cassincha.

Preissat, Chur-Bayerischer Marktflecken in der Ober-Pfalz, im Amt Waldeck, an der Heide-Nabe.

Pressen, in See Pressen, Lat. *Nautas cogere, invitos conquirere*, heißt, wenn zu Kriegs-Zeiten eine hohe Landes-Obrigkeit, z. E. der König in Engelland oder

die General-Staaten von Holland, eine Flotte ausrüsten, dieselbe aber wegen Mangel genugsamer Matrosen am Auslaufen in die See gehindert wird, so pfleget man auf dero Befehl durch gewisse Personen, die man Presser oder Pressmeister nennet, die Matrosen von den Schiffen der Particulair-Personen mit Gewalt wegzunehmen, und auf die Kriegs-Schiffe zu bringen.

Pressiren, drücken, quälen, forttreiben, eilig machen, L. *Impellere, urgere, acris*. Daher pressant, was sehr eilig, höchst-nöthig, sehr angelegen und unvermeidlich oder unumgänglich ist, Lat. *Maturato opus est*.

Preil-ren, Bedrückungen und Verchwernungen, Lat. *Molestie, Incommoda*. Ingemein bedeutet diß Wort die Ungelegenheit, so man von Soldaten hat.

Preistholm, the Carl of Man, kleine Insel zwischen Guælland und Irroland, welche viel Mühlsteine und Kupfer-Basalt hat.

Preitoe, Flecken mit einem Hafen auf der Dänischen Insel Seeland, wurde Anno 1711. durch eine Feuerbrunst bis auf fünf Häuser in die Asche gelegt.

Preston, Stadt am Fluß Ribble, über welchen eine Brücke gehet, in der Provinz Lancaster, in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Préteur Royal, wird der oberste Stadtmelter genennet, den der König in Frankreich über die Stadt Strassburg gesetzt, Lat. *Prætor regius Argentoratensis*.

Preersch, kleine Stadt, Amt und Schloß im Sächsischen Chur-Kreis an der Elbe, zwey Meilen von Wittenberg. Es ist dieser Ort 1688. von denen von Arnim gegen Neusorge und Planitz an den Churfürsten von Sachsen vertauscht worden. Es ist daselbst ein schönes Schloß mit Garten, so die Königin von Pohlen Christina Eberhardina, bauen und anlegen lassen; sie hat beständig alles residiret, und ist auch nach ihrer Verordnung 1727. in dasiger Stadt-Kirche begraben worden.

Prettin, siehe Breetin.

Prettigau, siehe Zehen-Berichto-Bund.

Preveta, kleine besetzte Stadt nebst einem Hafen in der Landschaft Carina in Epiro, in Griechenland, am nördlichen Ufer des Golfo di Larta. Die Venetianer haben sie An. 1684. eingenommen, und eine Stern-Schanze nicht weit davon angelegt, welche aber vermöge des 1699. geschlossenen Friedens wieder geschleift werden mußten. An. 1715. verließen die Venetianer diesen Ort, und hingegen besetzten die Türken denselben, er ist aber 1717. den 21. Octobr. von denen Venetianern wieder eingenommen, und auch im Passarowitzischen Frieden denen selbst überlassen worden.

Prevot, Lat. *Præpositus*, heißet in der Französischen Sprache so viel als Præpositus, und

und ist derjenige, welcher ein Amt, eine Würde, oder eine Commission hat, kraft deren er bestellt ist, um vor eine oder die andere Sache Sorge zu tragen, oder die Verwaltung darüber zu haben. Also ist der Grand Prevot de l'hotel in Frankreich, *l. Summus aulae praetor*, ein Richter, welcher die Gerichtsbarkeit über des Königs Haus hat. Er richtet über alle, sowohl bürgerliche als peinliche Sachen, zwischen den Königl. Bedienten, und vor sie, wider diejenigen, welche keine solche Bedienten sind.

Prevot d'Armée, *l. Rerum capitalium praefectus*, ist ein Officier, welcher über die Aufreißer oder Deserteurs, und über die Soldaten, so etwas verbrochen haben, ein wachsamtes Auge hat. Er setzt auch die Tax auf den Proviant der Armee. Ferner giebt es Provosen oder Prevots bey jedem Regiment zu Fuß.

Prevot de ville, ein Vorsehter, der in Abwesenheit des *Maire d'Armes*, oder Gerichtmeisters, die Scholaren auf dem Gerichtsboden informiret. *Lat. Artis gladiatoriae magistri vicarius*.

Prevot des bandes, ist der Prevot über die Französische Infanterie, und steht vorne vor dem Regiment von der Garde. *l. Rerum capitalium apud peditatum praefectus*.

Prevot General de la Marine, hat die Mariniers unter seiner Jurisdiction, *l. Rerum capitalium in exercitu navali praefectus*. Unter ihm steht der Prevot Marinier, dessen gleichen jedes Schiff einen hat, der auf die Gerathenen Achtung geben, und das Schiff ausbessern oder putzen lassen muß.

Prevot general des monnoyes & marechaussées de France, *Lat. Rei monetariae praefectus*, ist ein Anno 1635. zum erstenmal creirter Officier, der die Entschließung des Münz-Rathes zur Execution bringet, in welcher Verrichtung ihm 2. Lieutenants, 3. Exempli, und 40. Schergen zu Dienste stehen. Er hat seinen Sitz im Münz-Rath nach dem letzten Conseiller, und ist verbunden, sein Urtheil über die falsche Münze zu geben.

Prevot, ist diejenige Charge oder Gerichtsbarkeit, die ein Prevot exerciret. *Lat. Praepositura*.

Prevot des Marchands, *Lat. Rei mercatoriae Praefectus*, zu Paris, Lion, und in andern Französischen Städten, sind sehr ansehnliche Beamte, welche Sorge tragen, daß die Arrests oder Urtheile, wie auch die Edicte und Verordnungen, so das Policen-Weisen betreffen, beobachtet und vollzogen werden. Sie sorgen auch vor die Tax der Waaren, welche zu Wasser anlangen, und machen die Verordnung bey den öffentlichen Ceremonien der Städte.

Prevots de Marechaux, *Lat. Summorum Galliae Praetorum vicarii & collegae*, sind die

Lieutenants oder Zugeordnete der Marschälle von Frankreich, und haben die Jurisdiction über die Baganten, wie auch über diejenigen, welche auf der Straßen rauben, und über die falschen Münzer. Vor einiger Zeit aber sind durch den jetzt verstorbenen König noch absonderlich Lieutenants des Marochaux gemachet worden.

Preusche, kleiner Fluß in Elßas, bey Straßburg.

Preuschmarck, Schloß, Flecken und Amt im Brandenburgischen Preussen, in der Landschaft Hockerland, auf einer See, woraus die Sorgune entspringet.

Preussen, *Prussia, Borussia*, große Landschaft in Europa, welche gegen Westen an die Weichsel und Pommern, gegen Süden an Masovien, den Fluß Drebnitz und Cujavien, gegen Osten an Lithauen und Podlachien, gegen Norden aber an die Ost-See und Samogitien gränzet. Ihre Länge ist von Lauenburg bis nach Ragnic ungesehr 48. oder von Thoren bis nach Memel 52. deutsche Meilen; die Breite aber von der Ost-See bis an Lithauen ungesehr 34. deutsche Meilen. Sie wird in das Brandenburgische oder Nieder- u. in das Polnische oder Ober-Preussen eingetheilet. Dieses begreift 1. Wohnschaften, nemlich Culm und Marienburg, nebst den Landschaften Pomerellen und Ermeland. Jenes liegt um den Fluß Pregel, und wird nach den 2. Kriegs- und Domainen-Kammern, in das Deutsche und Lithauische Departement, oder auch in die Districte von Samland, Natangen und Hockerland eingetheilet, welche wiederum ihre besondern Haupt-Ämter unter sich haben. Das Brandenburgische Preussen ist nunmehr zu einem Königreiche erhoben worden, nachdem sich der Churfürst zu Brandenburg, Friederich III. im Jahr 1701. den 18. Jan. die Königliche Krone von Preussen unter dem Nahmen Friedrich I. zu Königsberg aufsetzen ließ. König Friedrich Wilhelm hat viel Mühe und Kosten aufgewandt, das Land an den Orten, wo es nicht genugsam bevölkert, zu peupliren, und sind zu solchem Ende viel tausend arme Pfälzer und Salzburgische Emigranten hinein gesandt, und mit Aeckern und allerley Nothdurft zum Anbau und Einrichtung ihrer Haushaltung versehen worden. Der jetzt-regierende König von Preussen ist Friedrich II., geb. den 24. Jan. 1712, succed. 31. May 1740., Gemahlin, Elisabetha Christina, Herzogin Ferdinand Alberts von Braunschweig-Wolfenbüttel Frau Tochter, geboren den 18. Nov. 1715. verm. 12. Jun. 1733. An den Küsten der Ost-See wird der Agt- oder Bernstein häufig gefunden, dessen Sammlung niemand erlaubet ist, sondern

bern unter die Regalien des Landes-Fürsten gehört, welcher dessentwegen seine gewisse Strand-Reuter verordnet. Es ist dieses Reich auch fruchtbar an Getreide, Wachs, Fischen 2c. 2c. und werden die Manufacturen immer höher getrieben. Bei dem An. 1756. zwischen dem Kay. erl. Königl. Hofe und dem König in Preussen ausgebrochenen Kriege wurde das ganze Königreich von den Russisch-Kays. Truppen An. 1757. in Besitz genommen, und erst An. 1762. im August, zufolge dem zwischen Russland und Preussen geschlossenen Frieden, letzterer Krone wieder abgetreten.

Preussisch-Pylau, s. Eylau.

Preussisch-Litauen, s. Schlawonien.

Pribig, kleine Stadt in Ober-Ungarn, nicht weit vom Fuß Neitra, hat in der Nähe etliche warme Schwefel-Bäder.

Priborn, ein Fürstliches Briegisches Feld-Schloß in Schlesien, allwo eine gewisse Art Marmor gebrochen wird.

Pribus, siehe Prybus.

Prication, so werden die Kanzleien, Regierungen, und andere Collegia in Russland genennet. Lat. *iudicia Russorum suprema*.

Pridom, festes Land-Schloß im Fürstenthum Glogau, in Schlesien, 3. Meilen von Sagan, gegen Süd-Westen.

Priestling, Prüstling, schönes Benedictiner-Kloster, nebst einem Dorf gleiches Rahmens, eine Stunde Westwärts von Regensburg, gleich unter dem Dorf fällt die Nabe in die Donau.

Prignitz, Landstheft in der Mark Brandenburg, dem König von Preussen gehörig, welche gegen Norden an Mecklenburg, gegen Süden an die Mittel-Mark, gegen Westen an das Lüneburgische, und gegen Osten an die Ucker-Mark gränzet. Sie ist fruchtbar, begreift 10, und eine halbe Meile in der Länge, und 8. Meilen in der Breite, und wird in 7. kleine Kreise eingetheilt, als der Perlebergische, der Prignitzische, der Kyritzische, der Salverbergische, der Lenzenische, der Wittstockische, und der Wilsenackische.

Priego, Stadt u. Marggrathum in Andalusien, in Spanien, 3. M. von Gabon gelegen, und dem Hause Grevera gehörig. Der jetzige Marggraf von Priego, u. Herzog von Feria, ist Nicolaus de Cordua, er ist zugleich der XI. Herzog von Medina Celi, welches der vorige Marquis de Priego, Emanuel Ferdinand, An. 1711. von seiner Mutter Bruder, der im Gefängniß gestorben, erbte.

Priel, großer und hoher Berg in Ober-Österreich, an den Steyermärkischen Gränzen, welcher für den höchsten im Lande gehalten wird.

Priel, Pruel, ein schönes Carthäuser-Kloster in Nieder-Bayern, N. Straubing, eine kleine halbe Stunde von Regens-

burg, welches dem Päbstl. Stuhl unmittelbar unterworfen.

Priester, *Sacerdos*, ist bey den Catholischen ein solcher Geistlicher, welcher die Macht hat, das Amt der Messe zu halten, und andere Functiones des Priesterlichen Amtes zu verrichten.

Priester Johann, *Prêtre*, also soll nach einiger Meinung der Kaiser von Abessinien in Afrika genennet werden. Lat. *Rex Abyssinorum*.

Priester-Weihe, *Consecratio sa erdotalis*, wird in der Catholischen Kirche vor ein Sacrament gehalten, welches den Seelen ein unausslöschliches Merkmal eintrüdet. Solches geschieht erstlich, per primam Tonsuram, oder das erste Scheeren, welches nur ein Zugang zur Priester-Weihe, weil der, so ein Priester werden will, und ehe die vollkommene Weihe angehet, sich zuvor zu einem Ostiario, oder Pförtner, denn zu einem Lectore, oder Leser, weiter zu einem Exorcisten, oder Teuffels-Banner, hierauf zu einem Acolutho, oder Kerken- oder Wasserträger, ferner zu einem Sub Diacono, oder Unter-Diener, u. denn zu einem Diacono, oder Ober-Diener muß machen lassen; wiewohl man, so es dem Bischof gefället, alle diese Ordines minores in wenig Stunden durchgehen kon. Hierauf solt die rechte Priester-Weihe durch Gebet, Hands u. Mantel-Auflegung, Salbung u. Darreichung des Kelches. Solche Weihe wird so hoch gehalten, daß keine weltl. Obrigkeit einen geweihten Priester zur Leibes-Straffe ziehen kan, bevor er durch den Bischof degradiret, abgesetzt, u. wieder entweiht worden.

Priezerbe, altes Städtlein an der Havel, in der Mittelmark Brandenburg, zu dem Stift Brandenburg gehörig.

Prim, Fluß im glückseligen Arabien, entspringet im Fürstenthum Oman, und ergießt sich in das Indianische Meer.

Prima mensis, ist ein Terminus der Theologorum zu Paris, u. bedeutet die Versammlung, so sie allemal den ersten Tag jedes Monats halten, um von den Nothdürften ihrer Facultät sich mit einander zu unterreden. Lat. *Conventus Theologorum Parisiensium Calendaris*.

Prima Plana, ist die Suite der Personen bey einer Compagnie, welche eigentlich nicht in den Gliedern stehen.

Primariae Preces, siehe Precist.

Primas, wurde sonst von vielen mit den Patriarchen vor einerley gehalten, von andern aber unterschieden, und ist ein Primas so viel, als derjenige Erz-Bischof, welchen der Patriarch gleichiam zu einem Statthalter in geistlichen Sachen gesehet. Also war vor Zeiten der Erz-Bischof zu Magdeburg der Primas des ganzen Teutschen Reichs. Heutiges Tages ist es der vornehmste Geistliche eines Königreichs, oder

oder Landes, welcher die geistliche Gerichtsbarkeit über viele Erz-Bischöffe und Bischöffe hat. Primas Regni in Pohlen ist der Erz-Bischof zu Gnesen, in Spanien der Erz-Bischof zu Toledo, und in Ungarn der Erz-Bischof zu Gran.

Primatus Paps, ist der Character der Päbstl. Würde, vermöge dessen die Röm. Päbste die Superiorität über alle Bischöffe der Welt prästendiren, und von allen Kirchen verlangen, daß sie unter dem Gebot der Röm. Kirche gleich als Töchter unter ihrer Mutter stehen sollten. In welchem Stücke die Griechische Kirche der Römischen beständig widersprochen, auch von den Protestanten nicht zugestanden wird.

Primicerio, also heißt der Bischof zu Venedig, der besonders über die Haupt-Kirche zu St. Marco gesetzt, und dem Venerianischen Patriarchen nicht untergeben ist.

Primicerius, ist bey den Catholischen der vornehmste unter den Clericis, und hat den Gesang und die Horas Canonicas zu dirigiren.

Primitiva Ecclesia, heißet im gewöhnlichen Verstande die erste Kirche, wie sie theils v. den Aposteln, theils von den Apostolischen Lehrern fundiret worden. Les Curés primitifs, werden die Benedictiner-Abte genennet, weil sie vor diesem durch ihre Ordens-Verwandten den Kirchendienst auf dem Lande verwaltet, und solche Vicarios gehalten, die sie nach Belieben ins Kloster wieder zurück gefordert, bis endlich im Concilio Lateranensi Vicarii perpetui geordnet worden. Dahero haben die Benedictiner das Recht, daß sie in den meisten Kirchen an den vornehmsten 4. Festen des Jahres die Messe lesen mögen.

Prinzenau, Schlesiſches Städtgen im Fürstenthum Glogau, dem Grafen von Proßlowitz gehörig.

Primogenituræ Jus, daß Recht der ersten Geburt, ist ein Recht, vermöge dessen dem erstgebohrnen ehelich-männlichen Leibes-Erben, und auch nach ihm dessen ältesten Sohn und dessen Descendenten, und also fort, so lange jemand von solcher Linie am Leben und zur Erb-Folge fähig ist, die Succedion in der Regierung gebühret.

Princes Etrangers, Lat. *Principes extranei*, werden in besondern Verstande in Frankreich die fremden Prinzen genennet, welche nach dem Kön. Hause und Prinzen vom Geblüte für andern Ducs und Pairs einen besondern Vorzug und das Recht des Indignats genießen, ob sie schon von ausländischen Häusern herkommen. Es sind derselben 6. und werden die Herzoge v. Savoyen, die Herzoge von Lothringen, die Fürsten von Monaco aus dem Hause Grimaldi, die Prinzen von Bouillon aus dem Hause de la Tour d'Auvergne, die Prinzen Koban, und die Herzoge v. Tremouille darunter begriffen. Von diesen nehmen die fremden Am-

bassadeurs bey ihrem Einzuge und der ersten Audiens nur die vom Hause Lothringen und Savoyen zur Begleitung an, ungeachtet sonst Bouillon und Koban dergleichen Ehre genießen, und hat der bekannte Marſchal de Toreenne, alles mögliche angewendet, um von einem Englischen Ambassadeur als Prince von Bouillon angenommen zu werden, welches er aber nicht erhalten können.

Princelle Huys, oder Huys im Boſch, ist ein kleines, aber sehr schön gebauetz Lusthaus, eine Viertel-Stunde vom Haag, in dem Haagischen Busch gelegen, gehöret nach dem Tode des Königs Wilhelmi III. von Engelland dem König in Preussen.

Prinzessin-Stener, s. **Fraulein-Stener**. **Principal**, Lat. *Mandans, committens*, ist derjenige, der seine Sache durch einen Abgesordneten oder Committarium auf seinen Nahmen und Befehl tractiren läſſet.

Principal-Committarius, also wird der oberste Kayserl. Commissarius auf dem Reichstage genennet, welcher allezeit ein K. Fürst seyn muß, Latein. *Legatorum imperialium ad Imperii Comitia princeps*. Nach Kayser Josephs Tode entstande 1711. wegen der Macht des Kayserl. Principal-Committarii, wie selbige auf dem Reichstage zu Regensburg zu prorogiren, und bey wärender Vacanz zu legitimiren, zwischen Ehur-Maynz und den Reichs-Vicariis ein Streit, indem solche Ehur-Maynz als Erz-Kanzler prästendirte. Allein, gleichwie nebst den Reichs-Vicariis auch die übrigen Stände solches nicht zugestehen wollten, also haben sie sich auch geweigert, keine Dictatur mehr von selbst anzunehmen, bis endlich dieser Streit, welcher in den Reichs-Beſehen nicht erörtert gewesen, weil zur Zeit eines Interregni noch niemals ein Reichstag gewesen, durch einen gütlichen Vergleich beigelegt worden, indem die Reichs-Vicarii die Legitimation an den Cardinal von Lambertz übersendeten, und selbige von dem Ehur-Maynzischen Directorio angenommen worden. Die hohe Bedienung bekleidete seit 1725. zu Regensburg Frobenius Ferdinandus, Fürst von Fürstenberg-Möskirchen. Diesem folgte 1735. Joseph Wilh. Ernst, Fürst von Fürstenberg-Stühlingen, dem 1744. auch die Fürstenberg-Möskirchischen Lande zufielen. An. 1744. überließ er diese erhabene Würde unter Kayser Carl VII. dem Fürsten von Tour und Taxis, Alexander Ferdinand, übernahm solche aber 1745. da jener gloriwürdigst-regierende Kayserl. Majestat Franciscus I. den Kayl. Thron bestiegen, abermals. Im Jenner 1748. aber legte dieser fürtrastliche Fürst diese unter dreym gloriwürdigsten Kaysern mit großem Ruhm bekleidete hohe Stelle völlig nieder, um in solche hochgeacht, dem Fürsten von Tour und Taxis auf neue Verträge worden, S. Tour u. Taxis, Prin-

Principato citra, Principatus cterior, eine v. den 12. Provinzen des Königreichs Neapoliß, zwischen der Terra di Lavoro, dem Principato oltra, Basilicata und dem Ithyrhenischen Meere gelegen. Sie ist fruchtbar an Gettrande, Wein, Del, Safran und Seide, auch findet man darinnen viel mineralische Wasser. Sonsten heißet sie auch la Provincia di Salerno, Provincia Salernitana.

Principato oltra, Principatus ulterior, eine von den 12. Provinzen des Königreichs Neapoliß, welche gegen Süden an den Principato citra, gegen Westen an die Terra di Lavoro und die Grafschaft Molise, gegen Norden an Capitanata, und gegen Osten an Basilicata gränzet. Das darinnen befindliche Apenninische Gebürge machet, daß die Luft kalt, und das Erdreich nicht gar fruchtbar an Gettrande und Wein ist, desto überflüssiger aber sind die Castanien, Nüsse und die Vieh-Werde. Die Stadt Benevento, welche in dieser Landschaft liegt, gehöret dem Päbstl. Stuhl.

Principis Insula, Isle du Prince, Insel auf dem Afrikanischen Meer, den Portugiesen gehörig, nicht weit von der Insel St. Thomä gelegen.

Principium, heißet in gemeinem Verstande der Anfang eines Dinges; in besondern aber, der erste Grund, und die Haupt-Ursache. Daher sagt man von Staats-Angelegenheiten, daß sie aus diesem oder jenem Principio nicht anders zu tractiren gewesen.

Prinda, siehe Frauenberg.

Prino, Val di Prino, Vallis Prinia, Thal im Herzogthum Vicensa, in Italien.

Prinz Wilhelms-Eyland, eine vor kurzer Zeit entdeckte Insel auf der Küste von Peru, in dem Mar del Zur, in Süd-Amerika.

Prinzen-Eyland, Insel in Asien, in der Meer-Enge von Sunda, an der Nord-Seite der Insel Java, gehöret den Holländern.

Prinzen vom Geblüte, Lat. *Principes regii sanguinis*, werden in Frankreich diejenigen genennet, welche das nächste Recht zur Krone haben, wenn das Kön. Haus und das Haus Orleans absterben sollte. Sie sind eine Neben-Linie vom Hause Bourbon, und werden die ältesten davon allemahl die Prinzen von Condé genannt, daher man indgemein die ganze Linie, das Haus Condé zu nennen pfleget, obgleich die Prinzen v. Conti und die Grafen von Soissons, auch darzu gehören. Der vorige König Ludovicus XIV. hat seine mit der Balie und Montespan gezeugte natürliche Söhne, 1663. mit dem Nahmen vom Hause Bourbon legitimiret, 1694. ihnen den ersten Rang nach denen Provinzen vom Geblüte bezeuget, endlich 1714. sie gar in die Zahl und Vorrechte der Prinzen vom Geblüte versetzet, und in einem Edict vom Jul. 1714. nach Absterben aller rechtmäßigen Prinzen vom Geblüte des Hauses

Bourbon, diese natürliche und legitimirte Prinzen, nebst ihren Nachkommen männlichen Geschlechts, vor Successionsfähig erkannt, auch in einer Declaration vom 23. May 1715. solches wiederholet, und ihnen in allen Gerichts-Höfen den Rang und Sitz derer Prinzen vom Geblüte ertheilet. Als nun ermeldter König Ludovicus XIV. den 1. Sept. verstarb, entstande hierauf zwischen den rechtmäßigen Prinzen vom Geblüte, nemlich dem Herzog von Bourbon, den Grafen von Charolois, und den Prinzen von Conti an einem Theil, und den legitimirten natürlichen Prinzen, nemlich dem Herzog von Maine, und den Grafen von Thoulouse andern Theils, ein harter Streit, darinne die rechtmäßigen Prinzen bey dem jungen Könige und Parlament zu Paris ansuchten, daß die von dem vorigen König ertheilte Legitimation und Successionsfähigkeit wiederum annulliret werden sollte. Hierauf sind nun in Frankreich zwey starke Factiones entstanden, und der Pabst nebst dem König in Spanien hielten es selbst mit den natürlichen Prinzen, beide Theile aber haben einander mit harten Schritten verfolgt, bis endlich dieser Streit An. 1717. vom König also decidiret wurde, daß das Edict vom Jul. 1714. nebst der Declaration vom 25. May 1715. revoquiret, annulliret, auch diese Vernichtung im Parlement in gehöriger Form den 8. Jul. 1717. registriret, und in Druck gegeben worden, jedoch mit dieser Ausnahme, daß die legitimirten Prinzen seit Lebens ihren bisherigen Rang behalten sollen; wegen des Duc de Maine Söhnen aber, nemlich des Prinzen von Dombes und des Grafen d'Eu, wollte sich der König künftig erklären.

Prinzen-Land, wird in Brabant ein gewisser District zwischen Steenberg und Wilhelmstadt daher genennet, weil er seit Prinzen von Oranien gehöret, und einige darinn liegende Dörfer von ihnen im 14. Seculo erbauet worden.

Priola, Flecken in der Marggrafschaft Savoy in Piemont, in dessen Gegend sehr guter Wein wächst.

Priör, Prieur, Lat. *Canohiarca*, ist der oberste Ordens-Mann in einem Kloster oder Convent, über welches er die Direction hat.

Priör, Prieur de Sorbonne, Lat. *Collegii Sorbonnici Praefectus*, ist ein Baccalaureus in Licentia, der ein ganzes Jahr lang die Charge eines Suppl. in der Sorbonne bekleidet, und in allen Verrichtungen bey den Allenbl. der Sorbonne präsidiret. Er hält bey jeglicher Versammlung eine Lateinische Rede, in proia oder in Versen, wie es ihm beliebt, vornemlich aber wenn er entweder angenommen, oder abgedanket wird. Dergleichen auf den deutschen

Universitäten von den Rectoribus Academicis und Decanis Facultatum ebenfalls geschieht.

Priorie, Prieuré, ist ein geistliches Beneficium, über welches kein Prior gesetzt ist. Es giebt deren dreierley Gattungen. Le prieuré simpl., ist ein geistliches Beneficium, so an keine Mönchs-Regel gebunden, keine Seelen-Sorge führet, und weder Kloster noch Convents-Würde genießet. Le Prieuré conventuel, ist eine Communität oder Gemeinde, worinnen ein Prior die Obacht auf die daselbst lebenden Geistlichen hat. Le Prieuré claustral, ist die Charge und Würde eines Priors im Kloster.

Prisen, sind solche Schiffe, welche man dem Feind genommen hat, Lat. *Naves hostium a nostris praedatoribus captae*.

Prison, ist ein Ort wo man die Gefangenen sitzen hat, Lat. *Carcer, Custodia*.

Prisonniers de guerre, heißen Kriegs-Gefangene, Lat. *Bello capti*.

Prizrend, Türkische Stadt in Bosnien, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof von Antivari gehörig. Sie liegt an den Gränzen von Albanien, 16. Meilen von Novibazar gegen Süden, am Fluß Drin.

Pristin, kleine Türkische Stadt in Servien in Ungarn.

Prizwald, zierliche Stadt in der Priegnitz an dem Flüßlein Dömnitz; 2. Meilen von Wittstock. Die Stadt hat einen Schöpfteufel und hübsche Tuch-Manufacturen.

Privor, kleine Stadt auf einem Hügel in Ober-Ungarn.

Privado, ist bey dem König in Spanien, so viel, als der vornehmste Staats-Ministre, der in Frankreich le Premier-Ministre d'Etat, anderwärts aber Ministrissimus genennet wird, Lat. *praeceptor Hispaniae, tutor principis*.

Privat, Privatum; Flecken in Vivarez, in Frankreich, in dem Ländgen Boutieres, treibet gute Handlung mit Leder und leinen Zeugen.

Privatreuer Winkel-Messen, Lat. *Sacrum propitiatorium minus solemne*, sind diejenigen, welche mehrentheils auf den kleinen und an den Seiten stehenden Altären, nach eines jeden, der sie bestellet, Verlangen und Meynung, vor Geld gelesen werden.

Privatum, in geheim, ins besondere, vor sich, auf sonderliche Weise.

Privatus, einer der in keinem öffentlichen Amt lebet.

Privilegien, sind sonderbare Freyheiten, welche eine hohe Obrigkeit einer Privat-Person, oder einer ganzen Sunst und Gemeinde aus sonderbarer Gnade ertheilet. Daher heißt privilegiren, ein gewisses Recht vor andern ertheilen.

Prirenstadt, Prichsestadt, Marggräff-

Anspachisches Städtlein und Kasten-Amt in Franken. Dieser Ort war vor diesem ein Asylum oder Freystadt vor diejenigen, welche sich um begangener Mordthat willen dahin retirirten.

Prizzi, Schloß im Val di Mazara, in Sicilien.

Probable, wahrscheinlich, glaublich. Probabilismus aber wird diejenige Lehre genannt, nach welcher jemand Meinungen vor wahr annehmen kan, wenn dieselbe nur ansehnlichen Männern wahrscheinlich zu seyn dünken.

Probaroy, Stadt in der Ukraine, den Essacken gehörig, 45. Meilen von Bialogorod, gegen Westen.

Prob-Jahr, ist in Klöstern das Novitiat, binnen welcher Zeit man die Novitios, so ins Kloster eingenommen zu werden begehren, allererst probiret, ob sie zu der Ordens-Regel beständige Lust und Ernst bezeigen; nach welcher Zeit es ihnen frey steht, entweder völlige Profession zu thun, oder mit Hinterlassung dessen, was sie anfänglich mit in den Convent gebracht, heraus zu gehen.

Probenstein, also heißt eine See-Batterie auf der Coppenhoger Fiede.

Probiren, darthun, Lat. *rationibus evincere*; item prüfen, versuchen, z. E. Gold oder Silber prüfen, ob solcher gut sey, oder nicht; Lat. *Ad lapideum lyannum examinare*.

Probst, Praepositus, ist ordentlich der erste Canonikus in einem heben-Stift. Probst bedeutet auch einen Prälaten, der eine Probstei regieret.

Probstey, ist ein Stift, dessen Haupt ein Probst ist. Es bedeutet auch die Wohnung eines Probstes.

Procediren, gerichtliches Verfahren, so in einem Proceß pro und contr. vor der Obrigkeit geschieht. Sonst heißt es auch alles gute und böse Verfahren in andern Handlungen, Lat. *Modus procedendi*.

Proceden; kleine Stadt am Rhayn in Franken, Chur-Mahns gehörig.

Proceß, wird ein Rechts-Handel, Zank, oder Streit genennet, welchen jemand mit dem andern vor der Obrigkeit hat; und von dieser nach Recht ein gutes Urtheil erwartet, Lat. *Lis forensis, Causa*.

Proceß machen, heißet an jemanden dasjenige zur Execution bringen, was Urtheil und Recht über ihn gesprochen hat, Lat. *Sententiam judicis executioni dare*.

Proceßion, Lat. *Supplicatio religiosa*. Heißet ein öffentlicher Umgang, und wird unter den Catholischen diejenige Solemnität also genennet, wann sie entweder in der heiligen Marter-Woche, oder gegen den Sonntag Corporis, oder hauptsächlich die 8. Tage des Fronleichnam-Festes über ihre öffentliche Proceßiones aus einer Kirche in die andre vornehmen, unterwe-

gend die *Litaniae omnium Sanctorum* anstimmen, und an gewissen Orten bey dem halben auf den Gassen aufgerichteten Altären Messen lesen.

Prochita, Procila, kleine Insel der *Terra di Lavoro* in Neapoli, auf dem Golfo di Napoli.

in Procinctu, fertig und ganz bereit seyn, auf dem Sprung stehen, etwas vorzunehmen.

Procida, Procita, siehe Prochita.

Proclamation, heisset das Aufgebot neuangehender Eheleute von der *Ca. 31*, *Lat. Proclamatio sacerdotalis*. Ingleichen die Ausruffung einer feilbaren Waare in der Auction, die nach der dritten Proclamation demjenigen eigentlich zugesprochen wird, der das letzte und meiste Geld davor geboten, *Lat. Proclamatio mercium astra-henarium*.

Proclamation, Proclamatio penalis, heisset auch unter denen Bernhardinern und Graus-Mönchen der Befehl, wodurch der P. Superior einem Irren befiehlt, sich auf die Erde niederzuwerfen, und wegen seiner Fehler Strafe zu leiden. Welches nicht viel besser ist, als wenn der Pater Lector zu den Novitiis jaget: *Reverentia super quartum. i. e. elementum*, da nemlich die jungen Noviti in den Klöstern, so ihre *Lectiones* nicht memorirer, mit den Knien auf der Erde liegen, wenn die andern indessen ihre Mahizeit verrichten.

Procontules, waren bey den alten Römern diejenigen, so die Bürgermeister als Gouverneurs in gewisse Provinzen verschieden. Siehe *Anuq. Lex*. Heutiges Tages sind es die Rathspersonen, so in den Collegiis Senatoris gemeinlich unmittelbar nach den Bürgermeistern folgen, und in deren Abwesenheit ihre Function verwalten.

Procupia, Procopia, eine Stadt in Servien, gegen Albanien. Sie wird von den Türken *Urenup* genennet.

Procurator di S. Giorgio, Lat. Quastores Rei publica Genuensis, ist ein sehr ansehnliches Collegium in Genua, welches hauptsächlich mit den Einkünften der Republic zu thun hat, und selbige administrirer.

Procurator von S. Marco, Lat. Praefectus Aedis sacrae S. Marci, ist eine der höchsten Ehren-Stellen derer Edelleute zu Venedig, deren man anjeho über 30. zehlet: jedoch sitzen nur noch neun als Ordinarii wirklich im Amt; die andere aber werden Extraordinarii genennet, und besitzen nichts als den Titel. Jene haben die Aufsicht über die Gebäude der Kirche S. Marci, wie auch über deren Einkünfte und Bibliothek, und verwahren das Archiv der Bibliothek. Ferner sorgen sie vor die Almosen und Hospitler, und sind schuldig, sich der Verangenen, Wittwen, Waisen, und anderer elenden Personen anzunehmen, auch sind sie Inspectores der Limosinaten zu Padua, im übrigen die vornehm-

sten Senatoren, und gehen allen andern Nobili vor.

Procureur du Roy, Lat. Procurator Regis in judiciis, ist in Frankreich ein Beamter, welcher in dem Bezirk eines Präsidials, nemlich in einem Appellations-Gericht, oder aber in einer Baillage eben dasjenige Amt versiehet, welches ein *Procurator du Parlement* verwalte, nemlich zu interveniren in denjenigen Sachen, bey welchen der König oder das gemeine Wesen ein Interesse hat, z. E. in den Sachen, welche die Kirche oder die Minderjährigen angehen.

Procureur General, ist in Frankreich derjenige, in dessen Namen vor den höchsten Gerichten oder Parlamenten alle Sachen, bey welchen der König ein Interesse hat, vortragen und getrieben werden, und derjenige, welcher in seinem Namen redet, wird der *Advocat-General* genennet.

Procuriren, verschaffen, zumege bringen, auswirken, i. e. verwalten. Daher *Procurator*, ein Sach-Verwalter, der sich eines andern halben um etwas bewirbet.

Prodono, Prote, kleine Insel in Morea, auf dem Golfo di Zonchio.

Prodhomoni, werden bey den Maltheser-Rittern die Aufseher und Vorsteher der Kirchen oder des Hospitals genennet, *Lat. Abbatum praefectum sacrarum*.

Production, heisset bey den Gerichten, wenn eine Parthie diejenigen Acten und Documenta, so zur Rechtfertigung ihres Straits dienen, oder die Zeugen, öffentlich darstellt.

Pro & contra disputiren, heisset, eine Sache hin und her auf beyden Seiten erwägen, und mit Gründen so wohl bejahren, als verneinen können.

Profen, herrliches Land-Schloß in Schlesien, im Fürstenthum Jauer, allwo der Graf von Hosiß einen kostbaren Garten und eine herrliche Bibliothek angeleget.

Profess thun, Lat. Monasticam vitam, in cunctis deponere, se adhaerere, ist ein Klosters-Wort, und bedeutet so viel, wenn einer der Welt abjaget, und sich in einen Mönchs- oder Priester-Orden wirklich begiebet, nachdem er die Novitiat-Jahre vorher ausgestanden. Daher heisset *Professus* eine solche Ordens-Person, die nunmehr ihr Ordens-Gelübde gethan, welches in der Keuschheit, in der Armuth und in dem Gehorsam bestehet. Die Profess bey den Jesuiten haben außer diesem dreyn noch das vierte, nemlich den vollkommenen und unwiderprechlichen Gehorsam gegen den Pabst, vertragen, wenn sie ihm ohne einzige Widerrede, sich zu allen Missionen oder Befehlen, die er ihnen aufsetzet, williglich georathen zu lassen, angeloben. Der Ort, wo sich solche Profess halten, wird das *Profess-Haus* genennet, über welche der Jesuiten-General in allen

Pro.

Provinzen und Städten gewisse Superiores setzt.

Profession, bedeutet eine Bekanntheit. Auf Universitäten nennet man Profession dasjenige Amt eines Lehrers, der über eine gewisse Disciplin oder Facultät öffentliche Lectiones hält, und daher auch den Titel als Professor führet. Die Professores publici sind entweder Ordinarii oder Extraordinarii; jene genießen wegen ihrer Profession gewisse Salaria, diese aber gemeiniglich nichts anders, als die Anwartsung, daß sie bey erst ereigneter Vacanz in jener ihre Stellen befördert werden sollen.

Proficiren, zunehmen. Daher Profectus, der Zuwachs, das Zunehmen. Also sagt man von einem, der im Studiren wohl aufgenommen: Er hat gute Profectus.

Profil, oder Durchschnit, in der Festungs-Baukunst, bildet die Höhe, Dicke oder Breite der Festungswerke körperlich nach dem verjüngten Maassstab ab, und nennet man es auch sonst Orthographie, Lat. *Delineatio sectionis perpendicularis*.

Profit, Nuß, Gewinn, Vortheil, Verdienst, Ueberfluß, Lat. *Lucrum, Utilitas*. Daher kommt nicht nur profitable, nützlich, vortheilhaftig und ersprießlich, Lat. *Lucrosus, utilis*; sondern auch profitiren, gewinnen, Nußen haben oder schaffen, erübrigen, Lat. *Lucrum, commoditatem, ex aliqua re consequi*, item nützen oder nützlich seyn, Lat. *Magno usui esse*. Auf Universitäten heist profitiren auch soviel, als öffentlich lehren, welches von den Professoribus daselbst geschieht, Lat. *Publice docere*.

Pro forma, zum Schein, dem äußerlichen Schein nach, item vor die lange Weile.

Profosß, der Regiments-Henker, oder Scharfrichter.

Prognosticon, eine Weissagung aus dem Gestirne. Item dasjenige, was man einem vorher sagt, daß ihm geschehen werde.

Programmata, sind in jetzigem Verstand solche Schriften, in denen gewisse Solennitäten, als Orationes, Disputationes, Begräbniße u. d. m. intimiret, und öffentlich angeschlagen werden.

Progrediren, heist der glückliche Fortgang der Waffen im Krieg, auch in allen andern Handlungen, Lat. *Felix rei vel armorum successus*.

Project, ein Entwurf, oder Aufsatz eines Vergleichs, Lagerd u. d. m. Lat. *Operis futuri exemplum*. Daher projectiren, Lat. *meditari, delineare*, überschlagen, einen Anschlag machen, sein Bedenken sagen.

Prolongation, eine Verlängerung, Aufschub, weitere Hindansetzung eines Termins, Lat. *Dilatio, Prorogatio*.

Promenade, ein Spaziergang oder lustiger

Zeitvertreib im Grünen, Lat. *Deambulatio*. Daher promeniren, eine Promenade machen, spazieren gehen, reiten oder fahren, Lat. *Exsultari, deambulare*.

Promessen, Verheissungen und Zusagen, Lat. *Promissa, pollicitationes*.

Promnig, Reichsgräfliches Geschlecht in Schlesien und Nieder-Lausitz, welches sich in die Sorauische und Pfördrische Linie abgetheilet, davon jene die Ständes-Herrschaft Plesse in Schlesien, und die Herrschaft Sorau in der Nieder-Lausitz nebst andern Gütern besizet: Dieser aber, welche ausgestorben, gehörte die Herrschaft Pfördten und das Städtlein Forsta in der Nieder-Lausitz.

Promotion, heisset eine Beförderung oder Erhebung zu einer gewissen geistlichen oder weltlichen Würde. Unter den Gelehrten heisset promoviren im besondern Verstand so viel, als den Akademischen Ehren-Gradum eines Baccalaurei, Magistri, Licentiaten oder Doctoris annehmen.

Promontorium, siehe Capo.

Promotor, ist der, so das Recht hat jemand zu einem Amt zu befördern. Le promoteur des Maitres d'ecole de Paris, ist derjenige, so die Aufsicht über alle Schulen zu Paris führet, und fleißig Examina anstellet, ob sie auch mit tauglichen und treuen Praeceptoribus versehen sind, Lat. *Ephorus Scholarum*.

Prompt, ist so viel als parat und willig, bereit, geschickt, fertig. Etwas in promptu haben, heist etwas bey der Hand oder in Bereitschaft haben.

Promulgiren, eröfnen, kund machen: Also werden unterschiedliche Dinge von grossen Höfen durch Patente und Anschlagungs-Briefe promulgiret.

Pron, kleines Königreich und Stadt in Indien, jenseit des Ganges in Asien.

Pronecz, Stadt in der Wopwodschaft Posen, in Groß-Pohlen.

Pronks, kleine Stadt im Moscovischen Gouvernement, in Rußland.

Pronick, ein Lusthaus, unweit Cracau gelegen, und dem Bischoff daselbst gehörig. Von hieraus hielten wendl. Ihre Majestät der König Augustus III. Ihren Einzug zu Cracau den 14 Jun. Anno 1734.

Propoyss, kleine Stadt in Lithauen, in der Wopwodschaft Mscislaw, gegen die Rußische Gränzen.

Propontis, siehe Marmora.

Propontis, ist dasjenige Meer, so von der Hellespontischen Meer-Enge bis an den Bosphorum Thraciae sich erstrecket.

Proportion, eine Aehnlichkeit, Uebereinstimmung und Gleichheit. Der Verstand dieses Wortes hat in allen Disciplinen und Künsten viel zu sagen. Haupt-sächl. ist

zwischen der arithmetischen und mathematischen Proportion der Unterscheid zu machen. *Proportio arithmetica*, ist diejenige, wenn ich bloß auf die Zahlen sehe; z. E. wenn ich zwischen zwey Personen, deren eine groß, die andere klein, zwey Brode von gleichem Gewicht und Größe austheile, daß ein jeglicher eines empfangen. *Proportio mathematica* oder *geometrica*, wenn ich nicht auf die Zahl, sondern auf die Beschaffenheit eines Dinges sehe; z. E. wenn ich einem grossen Kerl ein großes Brod, einem kleinen aber ein kleines gebe.

Propos, zum Zweck, *Lat. Ad rem*; gleich recht, *Lat. Peropportune*; wohl an, *Lat. Agedum*.

Proposans, heißen unter den Reformirten in Holland diejenigen Geistlichen, welche zwar predigen, aber die Heil. Sacramente nicht administriren dürfen.

Proposition, heist der Vortrag, einer Rede, davon man in derselben handeln will.

Proppen, Houte-proppe, Smeer-proppe, Bus-proppe, Tampons, sind Scheiben von Pantoffelholz, damit man die Stücke auf den Schiffen verstopfet, damit das Wasser nicht hinein dringen kan, *Lat. Lignum, quo os tormenti obduratur*. Es werden auch Proppen diejenigen Bleche von Eisen oder Kupfer, wie auch diejenigen Hölzer genennet, womit man die Löcher zupropet, wenn das Schiff feindliche Schüsse bekommen hat, *Lat. Lamina lignaque, quibus navis ictibus tormentorum lacerata reficitur*.

Propre, heisset in besondern Verstand alles, was nett und sauber aussiehet, *Lat. Composite, concinne, apte*. Daher sagt man: ein properer Mensch, der sich nett und reinlich hält, *Lat. Munditiarum elegantiarumque studiosus*.

Propre-Guth, was einem eigenthümlich zugehört, *Lat. Res propria, peculium*.

Proprietarius, *Dominus*, der Eigenthüm-Herr, dem das Eigenthum an einer Sache zugehört, ob schon ein anderer den Usus fructum davon hat.

Pro rata, heisset so viel, als nach der Proportion, die einem jeden auf sein Antheil zukommt, *Lat. Pro parte, quæ cuique contingit*.

Pro redimenda vexa, heist einem etwas zu Aufhebung des Streits geben, daß man ins künftige damit verschonet bleibe.

Pro re nata, nach Beschaffenheit der Sache und deren Umstände.

Prorogation, oder Aufschiebung des Parlaments in Engelland, geschiehet durch den König. Wenn sich hernach das Parlament wieder versamlet, so ist solches eine ganz neue Session, und müssen die Billen, welche schon so weit gekommen, daß sie haben sollen zur Acte werden, und denen nichts anders, als die Königl. Einwilligung gemangelt hat, bey abermaliger

Parlaments, Versammlung wieder vom neuem tractiret werden.

Prosa, heisset bey den Lateinern dasjenige, was nicht in Versen, sondern in ungebundener Rede geschrieben ist.

Prosecho, **Prosegg**, *Pucinum*, Castell auf einem Berge in Istrien, dem Haus Oesterreich gehörig, und des Prosegner Weins wegen berühmt.

Profelytus, ein Juden-Genos, bedeutete bey den Juden einen solchen Menschen, der aus einem Heiden ein Jude ward, und sich beschneiden ließ, und wurden solche *Profelyti iustitiae* genennet. Es gab aber noch eine andere Art, welche man *Profelytos habitationis* nennete, und diese mußten die sieben Gebote der Kinder Noah zu halten in dreier Zeugen Gegenwart versprechen, worauf ihnen unter den Juden zu wohnen erlaubt wurde. Heutiges Tages werden diejenigen *Profelyti* genennet, welche von einer andern Religion zu der unsern übertreten.

Proskow, **Proskau**, ein Flecken und Schloß im Fürstenthum Oppeln in Schlesien, so als das Stammhaus der Grafen von Proskowsky merkwürdig, welche die Städte, Klein-Strelitz, Pükenau und Zürich, nebst andern Orten mehr in diesem Fürstenthum besitzen.

Proslawitza, **Proslawitz**, *Istropolis*, Stadt in Bulgarien, im Lande der Dobrucaensischen Tataren am südlichen Arm der Donau.

Proslitzheim, Würzburgisches Dorf und Amt in Franken, zwischen Würzburg und Volkach.

Prostituiren, sich darbieten, sich gemein und verächtlich machen. Daher **Prostitution**, die Verringerung sein selbst, die Ausleihung zur Unzucht. **Prostibulum**, eine öffentliche Hure.

Proslawitz, siehe **Proslawitza**.

Prostnitz, **Prostschow**, Stadt in Mähren am Fluß Rymke, 2 Meilen von Olmütz.

Pro substrata materia, heist nach Beschaffenheit gegenwärtiger Sache.

Proszow, ein Theil von der Woywodschaft Cracau in Klein-Pohlen, 4 Meilen von der Stadt Cracau, wo die Landtage dieser Woywodschaft insgemein gehalten werden.

Proszowiec, Stadt in der Woywodschaft Cracau, in Klein-Pohlen.

Protectionis Jus, die Schutz- und Schirm-Gerechtigkeit, welche ein Potentat über einen andern Staat besizet.

Protector, siehe **Cardinal-Protettore**.

Protector, war derjenige Titel, den der bekannte Englische Parlaments-General Olivier Cromwell angenommen. Denn weil er unter dem Deckmantel, daß die Könige sich einer Tyrannen angemasset, sich eben bey den Parlamentariis erlich beliebt, und nachmals mächtig gemacht, auch endlich das Parlament selbst abgeschaffet, und nach des Königs Caroli I. Enthauptung

daß ganze Hest der Groß-Britannischen Monarchie in die Hände bekommen, so wollte er doch den Königl. Nahmen und Krönung nicht annehmen, sondern erwählte lieber den Titel eines Protectoris, den das Volk nicht recht verstund, da er unterdessen eine ganz Königliche Gewalt über die ganze Monarchie exercirte. Es ist aber dieser Titel auch vormalß den Administratoribus Regni in Engelland ben-geleget worden, wie denn solchen der Herzog von Somerset in wärendender Minder-jährigkeit des Königs Eduardi VI. gefüh-ret hat.

Protectorium, eine Schutz-Schrift, welchen Nahmen indgemein die Kaiserl. Schirm-Briefe führen.

Protest, **Protesto**, Lat. *Tabula publici Tabellionis de negata pecunia cambialis solutione*, ist unter den Kaufleuten eine Acte oder öffentlicher Brief, den ein Notarius publicus versertiget, zum Zeugniß, daß der Schuldner, der einen Wechselbrief von sich gestellet, zu versprochener Zahlungs-Zeit nicht zugegen gewesen, oder daß ein trahirter Wechselbrief nicht angenommen worden, und der Creditor also, der sothanen Wechselbrief in Händen hat, wegen solcher Abwesenheit oder Nicht-Bezah-lung des andern, an seiner Anforderung, nach dem Lauf des Wechsel-Rechtes, keine Kürze und Abbruch leiden wolle.

Protestanten, also werden die Lutheraner deswegen genennet, weil sie Anno 1529. auf dem Reichstage zu Speyer darwider protestireten, als die Catholischen haben wolten, man sollte die Acht wider D. Luthern erequiren, und selbige auf alle seine Glaubens-Genossen erstrecken. Die Reformir-ten werden auch unter diesem Nahmen mit begriffen.

Protestation, eine rechtliche Einwendung und Vorbehalt seines Rechtes vor Gerichte.

Protiwin, schönes Schloß an der Planitz im Prachenser-Kreis in Böhmen.

Protocolum, ist ein Gerichtsbuch, darin-nen man alles verzeichnet, was in einem Collegio oder Gericht gehandelt wird. Die Notarii publici haben auch ihre besondere Protocolla, in welche sie alle diejenigen In-strumenta, so sie versertiget, einzutragen pflegen.

Protonotarius, ist ein Beamter des Päpstl. Hofes, der einen Vorzug vor den andern Notariis hat, und die Acta der öffentlichen Consistoriorum nicht alleine annimmt, son-dern selbige auch in forma probante aus-fertiget, wenn es erfordert wird. Es ist an gedachtem Hof ein Collegium von 12. Protonotariis, welche die Participantes ge-nennet werden, weil sie von den Gebühren der Canzlen-Expeditionen ihren Antheil bekommen. Sie constituiren gleichsam ein Unter-Consistorium, oder wie man es zu Rom nennet, ein Consistorium semiple-

num, welches diejenigen Sachen entschei-det, darüber sich das Ober-Consistorium keine Mühe nehmen will. Diese haben auch das Recht Doctores Theologiae und Juris, ingleichen Notarios zu creiren, und Hur-Kinder zu legitimiren. Es giebt noch eine Art von Proto-Notariis, welche Non-Participantes heißen, und deren Zahl nicht gewiß ist. In der griechischen Kir-che wird derjenige Protonotarius genennet, welcher zu Constantinopel der nächste nach dem Patriarchen ist.

Protopopen, also werden in Rußland die obersten Priester genennet, welche weltlich sind, und unter keinem geistlichen Orden stehen, Lat. *Sacerdotes Russorum hono-ratores*.

Provat, kleine Türkische Stadt in Bulga-rien, nicht weit vom schwarzen Meer.

Proveditore Generale di Mare, ist ein hoher Officier bey der Republick Venedig, wel-cher die See-Macht commandiret, wenn der General-Capitain nicht zugegen ist, Lat. *Summi Venetorum classis praefecti seu Archithalassi vicarius*. Er theilet die Kriegs-Chargen aus straffet die Offi-ciere, und hat die Kriegs-Casse. Seine Charge währet 2 Jahr, und sind ihm 2. Nobili als Commissarii der Flotte zugeord-net. Der General-Capitain und der Pro-veditore di Mare, sind deswegen zusam-men gesetzt, damit gleichsam einer den an-dern verrathen soll, wenn er etwas miß-handelt; und obgleich der Proveditore ge-ringer ist, als der General-Capitain, so ist doch die Gewalt also unter sie getheilet, daß jener das Ansehen ohne Macht, die-ser aber die Macht ohne Ansehen hat, und ist des Proveditore ordentliche Resi-denz zu Corfu.

Proveditori Generali, Lat. *Delegati Veneto-rum castrenses*, sind 2. von dem Rath zu Venedig dem General zu Lande zugeord-nete Personen, ohne deren Vorbewußt er wenig thun darf. Es sind auch noch viel andere Proveditori, zum Exempel der Pro-veditore Generale der Insel Corfu, Zante, Zephalonia, des Friauls u. d. m. die Prove-ditori alle regioni vecchie, alle biave, alla giustitia vecchia &c.

Provegghi, ist ein Gemach im Pallast des Herzogs zu Venedig, in welches der ver-storbene Herzog in seinen Kleidern 3 Tag lang gesetzt, der neu-ermählte Herzog ge-führet, und ihm der Pallast überantwor-tet wird.

Provence, **Provincia**, eines von den zwölf General-Gouvernements in Frankreich, so gegen Osten durch die Alpen von Sa-voyen, und gegen Westen durch die Rho-ne von Languedoc abgesondert wird: ge-gen Süden aber gränzet dasselbe an das Mittelländische Meer, gegen Norden an Dauphiné und die Grafschaft Venaisien. Gegen die Alpen und Dauphiné ist die Lust

kalt, längst der Küste aber warm, und mit-
ten im Lande temperiret. So ist auch die-
se Provinz in der Gegend der Alpen frucht-
bar an Getraide, Wein, Del, Feigen,
Kandeln, Granat-Aepfeln, Pomeranzen,
Citronen, Enpressen und Palm-Bäumen.
Sie wird in Ober- und Nieder-Provence
eingetheilt, und war ehemals eine Graf-
schaft, welche durch Heyrath im 13. Sec.
an das Haus Anjou gekommen. In den
Jahren 1720. 21. und 22. grassirte die Pest
in dieser Provinz sehr stark. An. 1746.
rückten die Oesterreicher, aus Italien in
dieses Land, vernichten es aber bald wie-
derum. Der Anno 1755. geborne Prinz
des Dauphins erhielt den Titel eines Gra-
fens von Provence.

Proviant, Lebensmittel, welche ein Mensch
zu Erhaltung seines Lebens in Essen und
Trinken brauchet, Lat. *Res frumentaria*,
Ammona.

Providence, Providenz, die Fürsorge, Vorse-
hung.

Providence, Abacoa, eine von denen Lucai-
schen Inseln in Nord-Amerika, welche den
Engländern gehört.

Providiren, zuvor sehen, Lat. *Providere*, sich
vorsehen und versorgen; Vorseorge thun,
Lat. *Sibi prospicere*, it. etwas verwalten,
einem Dinge fürsehen, Lat. *Rem curare*,
operi praesse. Daher **Provisor**, ein Vor-
steher, Lat. *Præfatus*.

Provincia, in *Provinciam redigere*, hieß bey
den alten Römern, wenn sie ein Land,
oder Königreich, so außer Italien gelegen
war, durch ihre Armeen bezwungen, und
zu einer römischen Conquête oder Provinz
machten. Jesho heisset Provinz ein ge-
wisser Strich Landes, der seine besondern
Städte, Flecken und Herrschaften hat,
und einem Potentaten unterwürfig ist.
Solchergestalt werden die Niederlande in
17 Provinzen abgetheilt, deren 7. denen
Holländern, die übrigen 10. aber unter
Oesterreich und dem König in Frankreich,
auch zum Theil den Holländern als Con-
querten stehen, siehe Niederlande.

P. Provincialis, Lat. *Ordinis monastici præ-
fatus provincialis*, ist unter den Catholi-
schen geistlichen Ordens-Leuten derjenige
Superior, der über Klöster eines ganzen
Reiches, Herzogthums, oder Provinz die
Inspection führet, und hat jedweder Orden
seine besondere Provinciales.

Provins, *Provinum*, Stadt in der Landschaft
Brie, am kleinen Fluß Wonzie, in Frank-
reich.

Proviseur, *Præfatus*, bey den Franzosen, ist
eben das, was die Italiäner *il Proveditore*
nennen. Die Sorbonne zu Paris hat ih-
ren eignen Proviseur, welches vormals der
Cardinal Richelieu gewesen, nunmehr
aber gewöhnlich die Erz-Bischöffe von
Paris sind.

Provision, heisset in besonderem Verstande ein
Vorrath an Lebensmitteln, Lat. *Provisio
frugis copia*. Bey Kaufleuten aber be-
deutet es des Einkäufers oder Verkäuf-
fers Gebühr vor seine Vorseorge und Mü-
he, Lat. *Portio aut colligentis aut disfra-
hentis alterius merces*.

Provisionaliter, heisset interimis-weise bis auf
fernere Verordnung, Lat. *Interim, ad præ-
sens tempus*.

Provisor, ist der, so eine Officin mit aller
Nothdurft versiehet, Lat. *Pharmacopolis
institutor*. Dergleichen *Patres Provisores*
sind auch in den Klöstern.

Pruck an der Amper, **Bruck**, schöner
Marktflecken in Ober-Bayern, N. Mün-
chen, unter der Mähe Dachau, an der Am-
per, 4 Meilen von Augspurg.

Pruck an der Leyte, **Bruck**, *Pons Leyte*,
kleine Stadt, Schloß und Herrschaft am
Fluß Leyte in Nieder-Oesterreich an den
Ungarischen Gränzen, gehört den Grafen
von Harrach.

Pruck an der Muer, **Bruck**, *Pons Mure*,
kleine Stadt am Fluß Muer, in Steyer-
mark, 6 Meilen von Grätz.

Prudentum religio, siehe *Religio prudentum*.
Prudnica, **Prudnick**, ist ein zweyarmichter
Fluß in Ober-Schlesien, der bey Klein-
Glogau in die Oder fällt.

Prüchsenstadt, s. **Prißenstadt**.

Prüel, s. **Priel**.

Prüßling, s. **Priessling**.

Prüm, *Prumia*, kleine Stadt nebst einer ge-
fürsteten Abten Benedictiner-Ordens, am
Fluß Prüm, der bey Wasserbillig in die
Mosel fällt, im Erz-Stift Trier, am Ar-
denner-Walde. Sie ist eine Reichs-Ab-
ten, und hat vor diesem ihre etgenen Abte
gehabt, anjesho besizet der Churfürst zu
Trier dieselbe, und genießet deswegen Stimm
und Stimme auf dem Reichstage zu Re-
genspurg.

Pründel, *Brinye*, Gränz-Bestung in Dal-
mation, so die Residenz der Grafen Fran-
gipani gewesen, und nach deren Absterben
dem Haus Oesterreich anheim gefallen.

Prunetto, ein Fort in Piemont, nahe an der
Stadt Susa, welches gedachter Stadt zur
Defension dienet. Anno 1731. wurde der
alte König von Sardinien dahin gefangen
gesehet. Siehe Sardinien.

Pruth, *Hierafus*, großer Fluß in der Mol-
dau, welcher im Carpatischen Gebürge auf
den Pohnisch- und Siebenbürgischen
Gränzen entspringet, bey Jassy vorbeistie-
set, und sich in die Donau ergießt. An die-
sem Fluß, und zwar bey Faltchin in der
Moldau besand sich An. 1713. im Jul. die
Ruß. Armee unter Peter I. in sehr mißli-
chen Umständen, es wurde aber gleich dar-
auf der Friede mit der Pforte geschlossen.

Pryaman, volkreiche Stadt im Königreich
Achin, auf der Insel Sumatra, in Ost-
Indien.

Prybus, Stadt an der Neisse, im Fürstenthum Sagan in Schlesien.

Przelauetz, Stadt an der Elbe im Ehrudimer-Kreis in Böhmen, zur königlichen Herrschaft Pardubice gehörig.

Przemisl, Premislau, *Primisla*, grosse und schöne Stadt am Fluß Sau in Klein-Russen in Pohlen, nebst einem festen Schloß, einer Castellanen, einem Griechischen und Lateinischen Bischof, welcher letztere unter das Erz-Bischofthum von Lemberg gehört.

Przerow, Stadt der Königl. Cammer im Kaurzimer-Kreis in Böhmen.

Przebislaw, freye Königl. Stadt im Tzäslauer-Kreis in Böhmen, welche ein Eisen-Bergwerk hat.

Przeworka, Stadt in der Wojwodschafft Neussen in Pohlen.

Przibram, Berg-Stadt im Berauner-Kreis in Böhmen, hat ein Silber-Bergwerk und viele Eisen-Hämmer. Auf dem dabei gelegenen Heil-Berge ist ein Jesuiten-Collegium.

Przipieck, *Pripeck*, *Pripetus*, grosser Fluß in Pohlen, welcher an den Gränzen von Ober-Polnien aus den Flüssen Jocol-da, Pina, Strumienz, Ster und Horin entspringet, und sich in den Dnieper ergießt.

Prziseznitz, Stadt im Sazer-Kreis in Böhmen, allwo ein enger Paß gegen Meissen in das Voigtland zu finden ist.

Przitaki, Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, 16 Polnische Meilen von Baturin gegen Westen.

Przitic, Stadt in der Wojwodschafft Sendomir in Klein-Pohlen, nicht weit von Radom.

Ptol, Fluß in der Ukraine, entspringet in Russland, und fällt bey Kirpnow in den Dnieper.

Ptolemals, siehe Acre.

Puani, eine Stadt im glückseligen Arabien, in Asien.

Public, oder *Publique*, öffentlich, gemein, Weltkundig, offenbar, Lat. *Publicus*, *manifestus*. *Publiciren*, oder *publique* machen, heisset ausbreiten, eröffnen, kund, bekannt oder gemein machen, offenbaren, Lat. *Cognitum facere*; item öffentlich anschlagen, ausrufen, Lat. *Promulgare*, *divulgare*. Daher *Publication*, die Eröffnung, Ausbreitung, Gemeinmachung, öffentliche Verkündigung, Lat. *Promulgatio*.

Publiciste, Lat. *Juris publici peritus*, wird derjenige unter den Gelehrten genennet, welcher sich aufs Jus publicum, oder Staatsrecht leget, dasselbe lehret, oder davon schreibt.

Puchen, Buchen, kleine Stadt im Odenwald, Ebur-Magaz gehörig.

Pucle-Church, Stadt in Gloucestershire in Engelland.

Pud, ein Gewicht in Russland, so zu Hamburg 33 und ein halb Pfund macht, Lat. *Libra Russica*, *pondo triginta duo cum semisse*.

Pudgla, *Pudala*, Kloster, Amt und Schloß auf der Insel Usedom in Vor-Pommern, auf welchem der Oberamtmann von dieser Insel wohnet.

Pudlein, *Pobolin*, kleine Stadt in der Grafschaft Zips in Ober-Ungarn. Sie ist an Pohlen verpfändet.

Puebla, kleine, aber wohlgebaute Stadt am Fluß Gallego, nebst einem Castell auf einer Höhe in Arragonien.

Puebla de los Angeles, siehe Angeles.

Puelo, siehe Pulo.

Puente, d' *Ateobispo*, Stadt in Neu-Castilien am Fluß Tago, dem Erz-Bischof zu Toledo gehörig.

Puente d'Eume, kleine Stadt am Fluß Eume in Gallicien in Spanien.

Puente Vedra, *Pons Vetus*, s. *Ponte Vedra*.

Puerto, ein enger Paß in Arragonien, an dem Pyrenäischen Gebürge, 3. Spanische Meilen von der Gränz-Beftung Venasca. Er scheidet Frankreich und Spanien, und ist ein sehr enger Weg zwischen zwey Felsen.

Puerto de S. Antonio, Hafen in der Provinz Kalisco in Neu-Spanien, in Nord-Amerika.

Puerto de Cavallos, *Portus Equorum*, Hafen in der Provinz Honduras, in der Audientia Guatimala, in Neu-Spanien, in Nord-Amerika.

Puerto Formoso, Hafen in dem Südlichen Theil der Insel St. Domingo, in Nord-Amerika.

Puerto de Francisco Drac, Hafen in dem westlichen Theil der Insel California, bey Nord-Amerika.

Puerto de St. Juan, Hafen in der Provinz Nicaragua, am Einfluß des Flusses Desaguadero, in Neu-Spanien, in Nord-Amerika.

Puerto de la Magdalena, Hafen an der südlichen Küste der Insel California bey Nord-Amerika.

Puerto de S. Maria, wohlgebaute Stadt nebst einem Hafen in Spanien im Königreich Sevilla, wo der Fluß Guadalquivir in den Meerbusen von Cadix fällt. Sie liegt Cadix gerade gegen über und ist der Haupt-Ort einer Grafschaft, welche den Herzogen von Medina Celi gehört. An. 1702. ward sie von der Englisch- und Holländischen Flotte ohne Widerstand erobert. Sie ist grösser als Cadix, hat breitere Strassen, und geschah Anno 1729. dem König Philipp V. während seinem dasigen Aufenthalt so wohl, daß er ihr viele Handlungsfreyheiten ertheilte.

Puerto de la Paz, Hafen in dem nördlichen Theil der Insel Hispaniola in Nord-Amerika.

Puerto de St. Petro, Hafen in Süd-Amerika, am Mar de Paraguay.

Puerto Maradal, siehe Marianes.

Puerto Real, kleine Stadt und Hafen im Königreich Andalusien, 3 Meilen von Cadix.

Puerto Real, Hafen in der Provinz Tabasco in Nord-Amerika.

Puerto Santo, eine Afrikanische Insel auf dem Atlantischen Meer, unweit der Insel Madera, den Portugiesen gehörig.

Puerto Seguro, Stadt in Süd-Amerika in Brasilien, den Portugiesen gehörig.

Puerto Vejo, Stadt und Hafen am stillen Meer, in Süd-Amerika in Peru, den Spaniern zugehörig.

Pugan, Stadt in der Provinz Queichen, in China in Asien.

Puganz, eine Stadt in Nieder-Ungarn, 2 Meilen von Königsberg.

Puglia, siehe Apulia.

Puglienza, schlechte und kleine Stadt auf der Insel Majorca.

Pui Michel, Flecken in Provence in Frankreich, 3 Meilen von Niez gegen Norden.

Puicerda, Puigcerda, Podicerta, Podius Cerdanus, Puteus. Hauptstadt der Grafschaft Cerdagne, in Catalonien, am Fluß Segre, an den Gränzen der französischen Grafschaft Roussillon, 10 Meilen von Perpignan. Sie ist ziemlich groß, liegt in einer anmuthigen Gegend, und war ehemals eine gute Grenz-Beftung gegen Frankreich. Ihre Beftungswerker haben die Franzosen 1678. demoliret, und den Ort den Spaniern nach dem Nismägischen Frieden restituiret.

Pücker, ein altes Freyherrliches, aber seit 1690. Reichs-Gräfliches Geschlecht, so sich in die Schlesische und Fränkische Linie theilet. Diese hat ihre Güter im Rittercanton Altmühl.

Puissance, mächtiger Herr oder Potentat, *L. Viribus Potens*. Item Macht, Gewalt, Vollmacht, *Lat. Potestas*.

Pulheli, kleine Stadt in Engelland, in der Provinz Caernarvanshire.

Pulköna, bester Paß in der Finnischen Landschaft Tavasthia, an einem Fluß zwischen 2. Seen 4 M. von der Stadt Tavasthus.

Pulo, Puelo, Paolo, heißt so viel, als eine Insel, und wird daher unterschiedlichen Nahmen derer Inseln in Asia und Amerika als ein Benwort vorgesetzt.

Pulo Chinco, siehe Chinco.

Pulo Condore, siehe Condore.

Pulo Nero, eine von den Moluckischen Inseln in Asien, den Holländern zugehörig, welche daselbst das Fort Natiau und das Fort Belgique erbauet haben.

Pulo Ron, Pulin, *Insula Rona*, eine von den Inseln Banda, auf dem Asiatischen Meere, welche den Engelländern gehört.

Pulo Way, *Insula Vaja*, eine von den Inseln Banda, auf dem Moluckischen Archipelago

in Asien, den Holländern zugehörig, welche daselbst das Fort Revenge erbauet haben.

Pulsnig, eine kleine Stadt am Wasser gleiches Namens in der Ober-Lauß, 2 Meilen von Camenz, gehört dem adelichen Geschlechte von Naren.

Pulstorf, Marktflecken in Oesterreich, jenseits der Donau, etliche Meilen von Wien, hat 1723. großen Brandschaden erlitten.

Pultausk, siehe Pultusk.

Pultawa, kleine und befestigte Stadt in der Ukraine, am Fluß Borakla, jenseit des Nieper, welche A. 1709. von den Schweden belagert wurde; als aber die Russische Armee zum Entsatz anrückte, kam es unweit davon zwischen beeden Theilen den 27. Jul. nach dem Schwedischen, nach unserm Kalender aber am 8. Jul. zu einer harten Action, darinnen die Schweden totaliter geschlagen, und der Premier-Ministre, Graf Piper, wie auch der General-Feldmarschall Rheinschild, nebst vielen hohen und niedrigen Officieren, auch einer grossen Anzahl Gemeinen, gefangen, ihre ganze Artillerie, Kriegs-Cassa und Cauxen erbeutet, auch nach 3. Tagen die übrige Schwedische Armee von 16000. Mann, nebst ihrem General Löwenhaupt, den Grafen Douglas und Bonde, von dem Russischen General, Prinzen von Menezikoff, zu Kriegsgefangenen gemacht, und der König von Schweden selbst mit wenig Mannschafft sich nach der Türkischen Grenz-Beftung Bender zu salbiren genöthiget wurde, allwo und zu Demotica er sich über 5. Jahr befunden hat, bis er endlich im Nov. 1714. in Stralsund wieder angekommen.

Pultusk, Pultowsk, Pultuscia, Stadt und Schloß am Fluß Narew, in Masovien, in Pohlen. Sie liegt in der Wopwodschafft Ezerol und gehört dem Bischof von Plocko, welcher daselbst residiret, und liegt 7. Meilen von Warschau, auf der andern Seite der Weisel.

Puiver, Schießpulver, *Poudreß Canon*, *Lat. Pulvis pyrius*, wird aus 6. Theilen Salpeter, 1. Theil Wendenasche, und 1. Theil Schwefel gemacht.

Pulver, Magazin, *Lat. Promptuarium pulveris pyrii*, ist ein steinernes gewölbtes Gebäude, so man indgemein zwischen die Wälle einer Beftung zu sehen pfleget.

Pulver-Verrätherey in Engelland, *Conjuratio sulphurea*, diese wurde An. 1605. von den Catholischen wider den König Jacob I. und das Parlament angesponnen, weil kurz vorher die Jesuiten nebst andern Catholischen Geistlichen wegen einer andern Verrätheren, aus dem Königreiche verbannt wurden. Sie hatten nemlich das Schloß zu Westminster, darinne das Parlament zusammen kommt, in den unterirdischen Gewölbern mit Pulver angefüllet, und wollten dadurch den König und das ganze Parlament bey der nächsten Vers.

Versammlung in die Luft sprengen. Die vornehmsten unter den Conspiranten waren Thomas Winter, Robertus Catesby, Henricus Gattier und Franciscus Tresham. Als aber einer unter denselben seinen guten Freund, den Lord Monteagle, warnte, selbigen Tag nicht ins Parlament zu gehen, so wurde dieser Brief dem König communiciret, und nach langem Nachsuchen das Pulver nebst einem Kerl, der es anstecken sollte, am 4. Nov. styl. ver. glücklich entdeckt, daher dieser Tag noch jährlich in Engelland feyerlich begangen wird, und zu völliger Unterdrückung des Pabstthums der Eyd der Allegance und Supremacy eingeführet worden.

Puna, Insel im Meerbusen von Guajaquil in Süd-Amerika, gegen das Königreich Peru, 14 Meilen lang, und 4 breit, hat eine Stadt gleiches Namens, in welcher meist Fischer und Schiffer wohnen.

Punch, siehe Puntisch.

Punctation, Lat. *Prima scripti lineamenta*, heist ein Entwurf von einem Contract oder andern Abhandlung, darinnen nur die vornehmsten Stücke in kurzen Punkten oder Artickeln abgefaßt sind, und das abgehandelte Negotium in seiner gehörigen Form, nebst allen Clauseln, noch nicht extendiret ist.

Punctiren, oder die Geomantie, ist eine abergläubische Wissenschaft, da man durch Entwerfung gewisser Punkte zukünftige Dinge vorher sagen will. Sonst heisset es auch, eine Sache kürzlich eintheilen, und ein solcher Entwurf wird eine Punctation genennet.

Punctuell, Punctuellement, Lat. *Exakte, accurate*, eigentlich, accurat, und unmangelhaft, zu der Zeit, und auf die Art, als man versprochen, oder schuldig ist.

Punhali, kleines Königreich und Stadt auf der Küste von Malabar in Asien.

Punhere, kleine Stadt in der Portugiesischen Provinz Estremadura, wo sich der Fluß Bejera in den Lago ergeußt.

Puniz, kleine Stadt, 3 Meilen oberhalb Groß-Glogau in Schlessien.

Puniz, kleine hölzerne und offene Stadt in Groß-Pohlen, in der Wojwodschafft Posen, in dem District von Kolten, gegen Warisch gelegen, allwo Anno 1706. eine Schlacht zwischen den Schweden und Sachsen vorgieng.

Punta de Patras, Vorgebürge in der Landschaft Baddemarache, auf der Insel Ceylan, im Königreich Jasnapatan, allwo eine kleine Schanze, darinne allemal, wenn Schiffe gesehen werden, eine Flagge aufgezogen wird, um sie dadurch zu verständigigen, wo sie sind.

Punta Delgada, Stadt auf der Insel S. Miguel, unter den Azorischen, deren Einwohner eine große Handlung mit Glas, welches eine rothe Farbe ist, treiben. Sie hat einen Hafen.

Puntal, war vor diesem eine Stadt in der Portugiesischen Capitania Rio grande in Brasilien, in Süd-Amerika, welche aber nunmehr ganz eingegangen ist.

Puntalen, siehe Cadix.

Puntisch, Punsch, starkes Getränk unter denen See-Leuten, welches am meisten bey den Engelländern gebräuchlich ist, und aus Brandwein, Wasser, Zucker, Pomeranzensaft und Muscaten-Nüssen zubereitet wird.

Pupillen, unmündige Kinder, Vater- und Mutterlose Waisen, denen nach Beschaffenheit des Vermögens und Herkommens, besondere Vormünder geordnet werden, bis sie die Majorennität oder Vollbürgerschaft ihrer Jahre erlangen.

Purbeck, Halb-Insel in Engelland, auf welcher das Schloß Eros in Dorsetshire steht.

Puritaner, sind diejenigen in Engelland und Schottland, so zu Caroli 1. Zeiten 1643. entstanden, und unter dem Vorwand einer grössern Keinigkeit der Lehre und des Gottesdienstes sich nicht mit der Englischen Kirche vereinigen, sondern die Mittelstrasse zwischen denen Presbyterianern und denen Brownisten halten wollten. Sie leugnen den freyen Willen, und nennen die Presbyterianer Calvinische Papisten, wie auch Parlamentarios. Sie verwerffen demnach alle Kirchengebräuche, welche aus der katholischen Kirche behalten worden, wie auch das Kirchenregiment, indem keine Kirche der andern unterworfen sey, die Gebeths-Formeln, Gotteshäuser, Festtage, Glocken u. d.m. verstaten die heimlichen Versammlungen, und halten ihre Offenbarungen der Heil. Schrift gleich. Man nennet sie auch Independents, Congregationalisten und Separatisten, und findet man dergleichen auch in Holland, welche aus den Brownisten entstanden sind.

Purmerend, kleine Stadt in Nord-Holland, auf dem Beemster, welche ihren Deputirten in die Versammlung der Staaten der Provinz Holland schicket. Sie ist in der Ordnung die 18te, und liegt zwischen Nam und Amsterdam.

Pulciano, Pussiano, Pussianum, kleine Stadt in der Mapländischen Landschaft Como, zwischen Como und Lecco. Der dabei liegende See wird Lago di Pisciano genennet.

Pusdogan, Pusikan, Lat. *Clava militaris*, ein Gewehr, welches die Ungarn, Pohlen und andere Völker führen, und ist ein kurzer Stab oben mit einem Knopfe, welches daher ein Streitkolben genennet wird.

Pusio, Topiro, Toprus, kleine türkische Stadt in Romania, deren Bischofthum unter den Erz-Bischof zu Pilippopoli gehört.

Pusorig, Pustömeritz, Stadt und Eistercienser

eienfer Nonnenkloster in Mähren, eine Meile von Brünn.

Pusterthal, ein gewisses Gebiet in Tyrol, an den Kärnthischen Gränzen.

Putain, Putana, *Scortum*, eine Weibsperson, die sich zu unkeuschen Berrichtungen gebrauchen lässet.

Putbus, uraltes Schloß auf der Schwedischen Insel Rügen, und das Stammhaus des berühmten alten Freyherrlichen und nunmehr Gräfl. Geschlechts von Putbus, welches von dem abgetheilten Rügischen Prinzen Stoislas I. herkam. Der jetztlebende Graf Moriz Ulrich, geb. 1700. ist R. Schwedisch-Pommerischer Landrath und Landmarischall. Er vermählte sich mit Christina Wilhelmina, geb. Gräfin von Lisnar, von welcher am 20. Decemb. 1723. Mattheus Fredericus geboren worden.

Puteoli, siehe Pozzuolo.

Puting, kleine befestigte Stadt in der Provinz Queichen in China.

Putiw, *Potivolum*, kleine Stadt am Fluß Sem, im Herzogthum Worotin in Rußland.

Putlach, Fluß in Franken bey Bodenstein, ohnweit Bayreuth.

Purlingen, Herrschaft im Westerreich, gehörte den Grafen von Ehrhingen.

Putliz, Marktflecken in der Brandenburgischen Provinz Priegnitz, und Stammhaus des alten Freyherrlichen Geschlechtes der edlen Herren von Putliz, so den Benahmen Gans führet, und sich um das Preussische und Chur-Brandenburgische Haus in den wichtigsten Chargen jederzeit verdient gemacht.

Putnock, siehe Budnock.

Putomajo, Fluß in Süd-Amerika, welcher in Popanau entspringet, und sich in den Fluß Amazone ergießt.

Putren, Insel auf der Maas in Südholland.

Puy, le Puy, Notre Dame, *Podium*, *Lirbs Vellanonum*, Hauptstadt der Landschaft Belan in Frankreich, an den Flüssen Voire und Vorne. Sie ist groß und reich, und hat einen unter das Erzbischofthum zu Bourges gehörigen Bischof, welcher sich eia. Grafen von Belan tituliret.

Puy-en-Anjou, kleine Stadt im Gouvernement von Orleans in der Landschaft Anjou.

Puy-Laurens, *Podum Laurentii*, kleine Stadt in Languedoc, nebst dem Titel einer Grafschaft.

Puy-laye, *Tractus Pusiensis*, kleine Landschaft in Gationois in Frankreich.

Pygmies-Insel, eine von den Inseln Westerns bey Schottland, auf welcher sich eine Kapelle befindet.

Pylos, *Pylus Elaca*, kleine Stadt in Peloponnes in Morea, welche heut zu Tag Navatino genennet wird.

Pyramiden, siehe Natur-Lex.

Pyrbaum, schönes Schloß, Marktflecken und Herrschaft auf den Gränzen der Ober- und des Fürstenthums Ansbach, 3.

Stunden von Neumark, und 4 Stunden von Nürnberg. Es war die Residenz Graf Christian Alberts von Wolfenstein, welcher als der letzte seines Stammes, 1740. ohne männliche Erben verstorben, worauf Schloß und Marktflecken Pyrbaum, als Reichslehn, dem Churhaub Bayern heimgefallen. Besagter Graf war geboren den 14. Jun. 1672. Gem. Augusta Friederica, Gräfin Friederichs zu Hohenlohe-Deeringen Tochter, geboren den 30. Oct. 1677. Aus dieser Ehe blieb eine einzige Tochter übrig, Henrietta, geb. den 3. Novemb. 1707. Gem. weyl. Carl Maximilian, Grafen von Siech, verm. den 19. Nov. 1727. starb 1749.

Pyrenäische Gebürge, *Montes Pyrenaei*, ist eines der berühmtesten Gebürge in Europa. Es scheidet Frankreich und Spanien voneinander, indem es sich von Nord- Westen gegen Süd-Osten, nemlich von St. Sebastian am Biscayschen Meer, bis an Porto Vendres am Mitteländischen Meer erstreckt.

Pyriz, alte und wohlgebaute Stadt im Herzogthum Pommern, an den Gränzen der Neuen Mark Brandenburg.

Pyrmont, *Piermont*, *Comitalus Pyrmontanus*, Grafschaft im Westphälischen Kreis, dem Fürsten von Waldeck gehörig, aufgenommen die kleine Stadt Lügde, welche der Bischof von Paderborn besizet. Sie ist des Sauerbrunnens wegen berühmt; so nicht weit vom Schloß Pyrmont, *Arx Pyrmontana*, und 17 Meilen von Hanover lieget, dessen Wasser weit und breit versühret wird.

Pyrnbaumer Wald, s. Ober-Labyach.

Pyropz, kleine Stadt und schönes Schloß in Servien, unweit Nissa in Ungarn.

Pyrzdry, kleine Stadt in der Woiwodschafft Kalisch, in Groß-Pohlen, an der Warthe, 5 Meilen von Posen.

Quacaldana, reiches Silber-Bergwerk in Portugall, so jährlich bey 178. Quentos Silber Ausbeute geben soll.

Quackenbrügge, kleine Stadt im Bischofthum Donabrück, am Fluß Hase, in Westphalen.

Quacker, Trembleurs, sind Sectirer, welche auf Träume und Erscheinungen halten, und insgemein zittern, wenn sie in Entzückung fallen, oder auf den Geist warten. Sie leiden keine öffentliche Gotteshäuser, noch darinnen zu predigen, und zu beten, und verbieten die Erklärung der Heil. Schrift, weil sie glauben, daß dieselbe aufhöre Gottes Wort zu seyn, sobald man etwas hinzufüge. Sie verwerffen das Studiren, und halten nur auf das innerliche Licht des Geistes. Ferner verwerffen sie alle Obrigkeit, thun niemand eine besondere Ehrerbietung an, heißen jedermann Du, schwören nicht, lassen je-

dermann

dermann, auch sogar die Weiber, in ihren Versammlungen reden, und was das gefährlichste ist, so halten sie die Heil. Schrift nicht vor das einige, und zu der Seeligkeit hinlängliche Wort Gottes, verwerffen auch die Kindertaufe und das heilige Nachtmahl. Ihr erster Urheber war Georg Fox, ein Schuster in Engelland, der sich göttlicher Offenbarungen rühmete, und ein sehr strenges Leben führte, dadurch er sich in kurzem einen grossen Anhang machte. Anno 1782. hat der bekannte Quader, Wilhelm Ven, eine neue Republik in Pensylvanien, in Neu-Engelland, angeleget, und darzu die Erlaubniß vom Königl. Hof in Engelland bekommen, auch eine neue Stadt, Philadelphia genannt, darinnen angebauet.

Quad, ein Freyherrlich nun theils Gräfl. Geschlecht, welches sich von Quad und Wictradschreibet, und im Elevischen und den Niederlanden grosse Güter besizet.

Guadalaxara, siehe Guadalaajara.

Quadequires, besetzte Stadt an der Meer-Küste in Catalonien.

Quadragesimale, die 40tägige Fastenzeit vor Ostern.

Quadrant, ist ein nöthiges Instrument in der Mathematic, dadurch man in der Geometrie, Astronomie und andern dergleichen Disciplinen, die besten Problematen vorstellen kan.

Quadrat, eine viereckigte Figur, welche gleiche Seiten und Winkel hat.

Quadrille, ist eine Anzahl Cavaliers in einem Carousei oder Tournierspiel, welche sich durch verschiedene Kleidungen und Farben von einander unterscheiden, Lat. *Turma certaminis equestris*.

Quadruple-Allianz, Lat. *Fœdus quadripartitum*, war ein berühmtes Bündniß, welches zwischen dem Kaiser Carl VI. und denen Königen von Frankreich und Großbritannien, am 2. Aug. 1718. geschlossen worden, und war die Republik Holland gleichfalls darinnen mit begriffen, welche aber sowohl wegen des streitigen Barriere-Tractats, als auch wegen der Intriguen des Spanischen Ambassadeurs, Marquis de Beretti-Landi, den Beytritt verweigerte. Der Herzog von Savoyen trat derselben 1718. bey, und der König von Spanien sollte dergleichen thun, welches aber nicht eher als 1720. geschah, da die Spanische Flotte in Sicilien erlichemal von der Englischen geschlagen, und verschiedene Bestungen in Biscaya von denen Franzosen erobert worden. Die Hauptpunkte dieser Allianz bestehen darinne: den Ruhestand von Europa beständig, und sonderlich damals wider die gefährlichen Absichten des Spanischen Hofes, zu erhalten; die Vereinigung der Königreiche Spanien und Frankreich auf ewig zu verhindern, die Friedensschlüsse zu

Utrecht und Baaden zu maintainiren, und einen jeden bey dem, was er darinne erhalten, zu schützen; ferner, daß der Kaiser Philippum V. für einen König in Spanien erkennen, ein besonderer Friede unter ihnen geschlossen, und dem Kaiser die Insel Sicilien abgetreten werden solle; daß künftig wegen der Florentin- und Parmesanischen Succession kein Krieg in Italien entstehen, sondern der älteste Prinz von der jetzt lebenden Königin in Spanien, Carolus, darinne succediren, und vom Kaiser damit als unmittelbaren Reichthum investiret werden sollte: endlich, daß diese hohe Allirte einander wider alle und jede Feinde zu Wasser und Land mit einem determinirten Quantum an Volk, Schiffen oder Geld beystehen wollten, u. d. m. Was nun von denen in dieser Allianz abgehandelten Punkten noch nicht wirklich zum Effect gebracht, das sollte auf den Friedendcongrefß zu Cambray vollends in Richtigkeit gesetzt werden, welcher aber fruchtlos sich zerschlagen, bis es auf dem Congrefß zu Solifons, und durch den Sevilischen, auch endlich durch den Wienerischen Tractat reguliret worden. Diese Quadruple-Allianz ist auch 1748. im Nachher Frieden confirmiret worden.

Quadruple-Louis, ist eine goldene Münze, von 12. Franken oder Pfund im Valor, so König Ludwig XIII. Anno 1641. in Frankreich schlagen lassen, Lat. *Nummus Gallorum aureus quatuor imperialium*.

Quæstio facti, heist, wenn man nach den Umständen der Sache fraget, ob sich selbige so verhalten, oder nicht?

Quæstio Juris aber ist, wenn man nach Untersuchung der Umstände fraget, was in der Sache recht, oder zu thun und zu lassen sey?

Quacche, Quesche, Caiche, Kits, Lat. *Navigium velox*, kleines Fahrzeug, welches einen Berdeck und einen Gabel-Mast hat, wie eine Jacht.

Qualificator, ist ein besonderes vornehmer Amt bey dem geistlichen Inquisitionso-Gericht zu Rom.

Qualificiren, geschickt machen, Lat. *Disciplinis & moribus erudire*. Qualificirt, geschickt, berühmt, und, ansehnlich, Lat. *Homo ingenio exculito*.

Qualität, Beschaffenheit, sowohl des Leibes, als des Gemüths, und anderer Dinge. *Homme de qualité*, eine Standesperson oder doch ein solcher Mann, der zu wichtigen Verrichtungen taugt.

Quancacho, Seehafen in der Landchaft Peru in Süd-Amerika, 6. Meilen von Truxillo.

Quancheu, eine der vornehmsten Städte in China, und die Hauptstadt der Provinz

Quantung, welche 4 deutsche Meilen im Umfang haben soll. Sie hat einen schönen Hafen und 2 Castelle, ist mit Bergen umgeben, und ward 1650. von den Tartarn erobert, und greulich verwüstet. Es sollen bey einer Million Familien in dieser Stadt wohnen. Man findet auch daselbst allerhand Europäische und Indianische Waaren.

Quangnan, Stadt in der Provinz Junnan in China.

Quangping, grosse Stadt in der Provinz Peking in China.

Quangsi, Quansia, Stadt in der Provinz Junnan in China.

Quangsi, Provinz in China, zwischen den Provinzen Quantung, Huquang, Queichen, Junnan und dem Königreiche Lunquin gelegen. Sie ist sehr fruchtbar, sonderlich an Reis und Zimmet, wie auch sehr volkreich, denn es werden darinnen mehr als eine Million wehrhafte Männer, und bey 200000. Familien gezehlet. Diese Provinz hat 13. grosse und über 80. geringere Städte. Es wird auch darinnen das schöne Porcellain gemacht, und die Hauptstadt darinnen heist Queilin, welche am Fluß Quet lieget.

Quanina. wird von den Chinesern unter andern Abgöttern als eine Göttin verehret, mit dem Vorgeben, sie sey wegen gelobter Keuschheit, bey ihrem königlichen Vater in Unquade kommen, und in einem einsamen Ort zum Wasser- und Holztragen an gehalten worden, dabey ihr denn allerley Ehre, auch sogar die Heiligen aus dem Himmel die Arbeit verrichten helfen.

Quantität, die Grösse, Schwere, Menge, Wichtigkeit, item die Vielheit, der Hauffen.

Quanto, eine von den 5 grossen Landschaften auf der Insel Nippon oder Japan, in Asien. Sie grenzet gegen Westen an die Landschaft Jedso, gegen Osten an Ochio, gegen Norden und Süden aber an das Meer.

Quantum, eine Summe oder Werth, und was ein jeder zu seinem Antheil beytragen muß.

Quantung, grosse Provinz in China, zwischen den Provinzen Fokien, Kiangsi, Huquang, Quangsi und dem Königreich Lunquin und dem Ocean. Sie hat 43. große und kl. Städte, und gehöret über das darzu die Inseln Hainang und Macao. Sie ist auch reich an Zucker und Seide.

Quantung, Fluß in der grossen Tartaren, welcher sich in den Oceanum Orientalem ergießt.

Quaplod, Stadt in Lincolnshire in England.

Quaquacust, Cote des Dens, Cote de l'Ivoire. Ora dentium, ein Stück von Guinea in Afrika, an der See, zwischen den beyden Vorgebürgen Capo de Palmas und Capo des tres Puntas, welches wohl bewohnt ist

und zur Handlung sehr bequem liegt. Es giebt daselbst viele Elephanten.

Quarantana, ein sehr grosser und hoher Berg in Palästina, von welchem man behaupten will, daß der Henland darauf vom Teufel versucht worden.

Quarantaine, Contumacia, Lat. *Tempus experienda valetudini constitutum*, also werden diejenigen 40. Tage genennet, welche jemand, der aus einer wegen der ansteckenden Seuche verdächtigen Gegend kommt, auswarten muß, bis er an den verlangten Ort eingelassen wird. Dergleichen Quarantaine müssen im Venetianischen Gebiet alle diejenigen halten, so über die See aus Morea oder Levante kommen, sie mögen wegen der Pest verdächtig seyn, oder nicht.

Quarantola, Quarantula, mittelmäßige Stadt im Herzogthum Mirandola, an den Mantuanischen Gränzen.

Quarckenburg, Schloß und Amt in einem Morast gelegen, im Herzogthum Pommern, zwischen Camin und Stargard, dem König in Preussen gehörig, und hat König Fridericus I. ihr den Namen Friderichsburg bengelegt.

Quarré, en quarré, ins Bevierte. Siehe Bataillon quarré.

Quarreau oder Carreau, kostbares Stuhlkrusen, worauf Könige und Königinnen zu knien pflegen, Lat. *Pulvinus genualis*.

Quart Wein, Lat. *Quarta mensura vini pars*, ist in Kanjerl. Erblanden der vierte Theil eines Topfes, deren 20. einen Eimer austragen. Ein Topf macht ohngefähr so viel als 3 Meissnische Maaß oder Kannen.

Quart d'Ecu, ein Ortsthaler, Lat. *Quarta imperialis pars*.

Quart, Quartier, Wagt, *vigilia nautica*, also nennet man auf den Schiffen diejenige Zeit, binnen welcher ein Theil des Schiffvolks wachen muß, bis es von andern abgelöst wird. Das Quart ist nicht bey einer Nation so lang, als bey der andern, ja auch bey den Schiffen von einerley Nation ist es nicht gleich. Es wird durch die Sanduhren, deren jedereine halbe Stunde hält, gerechnet. In den königl. französischen Schiffen ist das Quart zum östern 8. Sanduhren lang: In den andern französischen Schiffen aber 6. 7. bis 8. Sanduhren. So oft man ein neues Quart anfängt, wird mit der Glocke geläutet, damit es das Schiffvolk höret. In Engelland ist ein Quart 4 und in der Türkei 5 Sanduhren.

Quartalgender, Lat. *Salarium trimestre*, sind der vierte Theil der Besoldung, so Kirchen- und Schuldienern, wie auch andern Officianten Quatember oder Quartalsweise ausgezahlt wird.

Quartalier, alle viertel Jahr, viertel-Jahrsweise, Lat. *Per trimestre*.

Quarten, Amt und Flecken in der Schweiz, nicht

nicht weit vom Wallenstädter-See, den Cantons Glaris und Schweiz gehörig.

Quarti, Quarto, kleine Stadt nahe bey Ponte Scura, in der Landschaft Casale, im Herzogthum Montferrat. Unten am Fluß Tarano liegt ein Städtgen gleiches Namens.

Quartianer, Lat. *Milites provinciales Poloniae*, sind Soldaten in Pohlen und Lithauen, welche auf den Gränzen pflegen gehalten zu werden. Der Ursprung dieses Namens kommt von quarta Parte her, weil König Sigismundus Augustus den vierten Theil seiner Tafelgüter zum Unterhalt einer beständigen Armee bestimmte, welche auf den Gränzen liegen, und das Land wider den Einfall der Tartarn beschützen sollte.

Quartier, ein veretranchirtes Quartier ist besetzt, und mit einem Graben nebst einer Brustwehr versehen, Lat. *Munimentum terreum*. Refrascripturungs-Quartier, ist eine mit Lebensmitteln versehene Gegend, wohin man die abgematteten Kriegsvölker schicket, daß sie ausruhen, und ihre Equipage wieder in Ordnung bringen sollen, wenn auch schon die Campagne noch nicht zu Ende ist. Sommer-Quartier sind in Portugall und Spanien, wenn die Truppen wegen allzugroßer Hitze im Sommer in die Quartiere gehen, und hernach gegen den Anfang des Septembers wieder ins Feld rücken.

Quartier, heißet an einigen Orten der vierte Theil der Stadt, Lat. *Urbis regio seu pars quarta*, item ein Feld von denen in 4 Theile abgetheilten Wappenschilden, Lat. *Quadratura scuti gentilitii*.

Quartier geben, heißet soviel, als einem Ueberwundenen das Leben schenken, und ihn gefangen nehmen. Lat. *Vitis vitam concedere*.

Quartiermeister, ist ein Unterofficier zu Pferd bey einer Compagnie, welcher vor derselben Quartier Sorge trägt, Lat. *Hospitiorum praefectus, designator*. Auf den Schiffen ist der Quartiermeister gleichsam des Schiffers und Bootsmanns Gehülfe, Lat. *Vigiliarum nauticarum praefectus*. Er trägt Sorge, daß das Volk auf das Quart oder auf die Wache ziehet, daß die Pumpen in gutem Stande sind, daß das Schiff rein gehalten wird.

Quartiersfreyheit fremder Gesandten, Lat. *Asyli Jus a Legatis exerceri solitum*, bestehet sonderlich darinne, daß nicht nur ihre Personen und Bedienten in dem Quartier, welches sie bezogen haben, nach dem allgemeinen Gesandtenrechte und Gewohnheit von aller Jurisdiction der Obrigkeit des Orts befreyet sind; sondern es haben auch fremde Personen, sogar auch Capital-Delinquenten, wenn sie in das Quartier eines Gesandten ihre Zuflucht nehmen, dergleichen Immunität zu genießen.

Zu Rom bestehet die Quartiersfreyheit sonderlich darinnen, daß weder in das Haus, noch in die Gasse, wo ein Gesandter wohnet, ein Ebirre noch päpstlicher Häscher kommen darf; der Pabst hat es öfters versucht, dieselbe abzuschaffen, weil dadurch alle Missethäter eine sichere Zuflucht wissen, es haben sich aber die Gesandten heftig dagegen opponiret, daß er also nicht zum Zweck gelangen können. Unter der Regierung des Pabstes Innocentii XI. ward diese Freyheit sonderlich von dem französischen Minister, Marquis de Lavardin, dermassen defendiret, daß er sich auch in den Kirchenbann thun ließe, ehe er darinnen dem Respect seines Königs etwas vergeben wollte. In Portugall ward diese Freyheit Anno 1661. vom Könige aufgehoben, und den Justiz-Bedienten erlaubt, mit erhabenem Gerichtsstabe bey den Quartieren der Gesandten vorbey zu gehen. Es opponirte sich zwar der französische Ambassadeur darwider, mußte es aber dennoch geschehen lassen; und nach der Zeit haben sich die Gesandten nicht weiter moviret, bis endlich im Jun. 1709. der Kaiserl. und Königl. Spanische Ambassadeur ihre alte Freyheit wieder prätendirten, dagegen sie aber der König durch einen Staatssecretarium informiren ließ. Dem ungeachtet entsandte zu Anfang des 1710. Jahres mit dem Kaiserl. Abgesandten, dem Bischoff von Eanbach, ein neuer Streit: Denn als ein Corrigedor oder Stadtrichter vor dem Haus des Ambassadeurs, mit erhabenem Richterstabe, zum Zeichen seiner prätendirenden Gerichtsbarkeit, hin und wieder ritte, und auf des Ambassadeurs Warnen solches nicht unterließ, so wurde er einmahl von des Ambassadeurs Bedienten angehalten, und zurück getrieben. Der König empfand dieses sehr hoch, so daß er, weil ein Aufstand des Volkes besorget wurde, den fremden Gesandten, welche sich ihr Recht zu behaupten vereinigt hatten, ansagen ließ, binnen 4. Tagen die Stadt zu räumen; worauf auch der Kaiserliche und Spanische Ambassadeur Lissabon verließen.

Quartschen, Königl. Amt und Dorf an der Miesel in der Neumark Brandenburg. Es war ehedessen eine Commenthuren des Johanniter-Ordens, welche aber gegen Schivelbein vertauscht worden. Unweit davon liegt Zorndorf, allwo 1758. den 25. Aug. ein hitziges Treffen zwischen den Preussen und Russen vorkam.

Quali vero, sind zwey Wörter, die man gemeinlich aus Hohn oder zum Spott zu gebrauchen pfleget, und giebt mans im Deutschen ohngefähr also: Gerade als wenn, warum nicht? ich dachte, was mir wäre.

Quatember, also wird diejenigen Zeiten genennet, welche die catholische Kirche in den 4 Jahreszeiten hält, und zwar in jeder

Jeder Jahrzeit drey Tage in der ersten Woche, nemlich am Mittwoch, Freitag und Sonnabend, Lat. *Quatuor jejuniorum tempora*. Es ist auch im Churfürstenthum Sachsen eine gewisse Contribution, so man die Quatember nennet, deren des Jahres 30. 40. auch wohl mehr ausgeschrieben werden, Lat. *Ratio tributum exigendi Saxonica*.

Quaterniones, ist eine alte, aber ungegründete Eintheilung des Röm. Reichs in gewisse Ordnungen, nemlich in 4. Herzoge, 4. Burggrafen, 4. Grafen, 4. Ritter oder Reuter, 4. Städte, u. s. w. 3. E. Die 4. hohen Herzogthümer waren Oesterreich und Burgund, Bayern und Braunschweig oder Lothringen: Daher schreiben sich noch heutiges Tages die Grafen von Schwarzburg die Vier Grafen des Heil. Röm. Reichs. Gleichwie man aber von dessen Ursprunge und Nutzen nichts im Jure publico findet, also halten es die meisten Publicisten vor ein erdichtetes Vorgeben; unterdessen wird doch der Titel zum Splendeur der Familien, so ehemals damit sollen belehnet worden seyn, beibehalten, und nach deren Absterben von den Röm. Kaysern auch andern uralten Häusern noch heutiges Tages conferiret.

Quatrino, Lat. *Denarius Italorum aereus*, eine Italianische kleine Kupfermünze, deren im Königreich Neapolis drey einen Grain gelten: Zu Florenz aber machen fünf Quatrini eine Erazia.

Quattro Castelli, *Quatuor Colles*, sind 4. Schlösser, so ganz nahe beisammen auf 4. Hügeln liegen, im Herzogthum Modena. Sie sind noch von der berühmten Gräfin Mathildis erbauet worden, und ihre Namen sind: Castell vetro, Bibianello, Monte Lucio und Monte Zani. Sie gehören jetzt dem Grafen von Canossa.

Quebara, Flecken nebst einem alten unbewohnten Schlosse an der Spanischen Provinz Oiscava.

Quebec, Stadt in Neu-Frankreich in Nord-Amerika, welche theils am Fluß Canada, und theils auf einem benachbarten Hügel, davon sie den Namen bekommen, lieget, in die Nieder- und Ober-Stadt eingetheilet wird, und die vornehmste Colonie der Franzosen ist. Sie ist 1668. angerichtet worden, der obere Theil ist groß, hat schöne Häuser und Gassen, treibet gute Handlung, und hat ein Bisthum, so Pabst Innocentius X. 1674. allda angeleget, wie auch eine Citadelle, allwo der Gouverneur von Neu-Frankreich seine ordentliche Residenz hat. Die Unterstadt ist klein und schlecht gebauet, und hat meistens Schiffeute und Fischer zu Einwohnern. Diese beyde Städte werden durch eine Citadelle, St. Louis genannt, bedeckt, welche mit Mauer umgeben, und wohl fortificiret ist. Anno 1759. wurde auch diese Stadt, so wie

Montreal und ganz Canada von den Engländern erobert.

Quebranto, siehe Mal de O.

Queckbrunn, ist ein berühmter Brunn zu Bunzlau in Schlesien, sehr lauter und rein, im Sommer kalt, im Winter warm, aus welchem die meisten Leute aus der Stadt ihr Wasser holen.

Queda, kleines Königreich an der westlichen Küste der Halbinsel Malacca in Asien. Die Hauptstadt Queda hat einen Hafen, welcher von den Europäern fleißig besucht wird.

Quedlinburg, Fürstlich Frauenzimmer-Stift, Lutherischer Religion, deren Aebtissin ein Stand des Reichs ist. Es liegt zwischen den Fürstenthümern Halberstadt und Anhalt, und stehet jetzt unter Chur-Brandenburgischer Stifte-Hauptmannschaft und Erbvogten oder Schutzherrschaft, nachdem solche Anno 1697. von dem Churhause Sachsen an Brandenburg, wiewohl mit beständiger Protestation der damaligen Aebtissin, verkauft worden. Dieses Hochfürstl. Stift bestehet aus 2. Standespersonen, nemlich einer Aebtissin, welche Sitz und Stimme auf den Reichstagen hat, einer Probstin, einer Decanin, und einer Canonin, oder Capitels-Gemeine. Nachdem 1704. die letzte Aebtissin, Anna Dorothea, aus dem Hause Sachsen-Weimar, starb, so entstand wegen der neuen Wahl große Streitigkeiten; denn das Capitel erwählte die Prinzessin Magdalena Sibylla von Sachsen-Weissenfels zur neuen Aebtissin, der König von Preussen aber wollte sich keine neue Aebtissin ausdringen lassen, weil es der von Sachsen erkauften Erbvogten zu nahe wäre, sondern schlug vielmehr die Sachsen-Meinungische Prinzessin, Elisabeth Ernestine, zur neuen Aebtissin vor. Allein das Capitel wollte das Recht der freyen Wahl behalten, und erwählte Anno 1708. die Prinzessin Maria Elisabeth, aus dem Hause Holstein-Gottorp, welche Wahl aber ebenfalls von Ihro Kaiserl. Majest. casiret wurde, mit dem Befehl an das Capitel, daß alles bis auf weitere Verordnung in statu quo sollte gelassen werden. Endlich ist ermeldte Holsteinische Prinzessin am 15 Dec. 1714. vom Kaiser, ungeachtet alles Einwenders des Königl. Preussischen Residentens zu Wien, bestätigt, und derselben 1718. gehuldigt worden. Sie starb 1755. den 16. Julii, und ihr succedirte die Coadjutorin, Anna Amalia, Prinzessin von Preussen, geborenen den 9 Novemb. 1733.

Quedlinburg, Hauptstadt im Stift gleiches Namens, liegt am kleinen Fluß Bode, 2 Meilen von Halberstadt, ist weitläufig, treibt gute Handlung, und hat ein Schloß auf einem Felsen, in dessen Kirche der

der Kaiser Heinrich der Vogelneller, begraben liegt, wie auch ein Gymnasium illustre.

Queenborough, Flecken in Kent in England, auf der Insel Scheppen oder Scheppe, schickt zwei Deputirte ins Parlament.

Queens County, große Grafschaft in Irland, in der Provinz Leinster, zwischen Kildare, Kings County und Kilkenny gelegen.

Queensdown, Marlborough, *Reginopolis*, Hauptstadt der Grafschaft Queens, oder Queenscounty, in Irland.

Quesbare, Flecken nebst einem alten Schloß in der Spanischen Provinz Biscaya, nicht weit von Victoria.

Queich, Fluß in der Unterpfalz, welcher bei Landau vorbeifließt, und bei Germerheim in den Rhein fällt. Aus diesem Fluß ist ein Canal bis nach Landau geführt worden, welcher der Queichische Canal genennet wird.

Queicheu, große Provinz in China, zwischen den Provinzen Huquang, Suchuen, Junnan und Quangsi, welche 14 große und 24. kleine Städte in sich hat. Die Hauptstadt heist Queijang.

Queicheu, Stadt in der Provinz Suchuen, am Fluß Kiang in China.

Queiles, Fluß im Königreich Arragonien, der sich bei Tudela in den Ebro ergießt.

Queilin, große Stadt am Fluß Quei, und die Hauptstadt der Provinz Quangsi in China.

Queilloa, siehe Quiloo.

Queiras, das Thal von Queiras oder Quieras, liegt in Dauphine, an den Piemontesischen Grenzen, und hat eine Stadt gleiches Namens.

Queiß, *Quissus*, Fluß in Niederschlesien, welcher bei dem Dorfe Gieren, im Fürstenthum Jauer, entspringet, und sich bei dem Dorfe Machen, eine halbe Meile oberhalb Sagan, in den Bober ergießt, und Schlesien von der Lausitz absondert.

Quelitz, siehe Quilitz.

Quelparts, Insel auf dem Oceano Orientali, in Asien.

Quesnoy, siehe Quesnoy.

Quento, beträgt in Portugal 2675. Ducaten, 8. Realen und 28. Maravedis.

Querasque, siehe Cherasco.

Querbach, ein Dorf am Ursprung der Queiß im Schlesischen Fürstenthum Jauer, wo viele gute Bleiweiß-Berge sind.

Querbant, Lat. *Subsellium Ordinum sacri Rom. Imperii ex transverso positum*. Der Fürstentath auf den deutschen Reichstagen wurde vor diesem in die geistliche und weltliche Bank eingetheilt; nach der Reformation aber sind die Lutherischen Erz- und Bischöffe wegen der Religion zu keinen Reichstagen erfordert, jedoch im Donaubrückischen Friedensschluß ist dieses Temperament getroffen worden, daß sie auf den Reichstagen eine eigene neue Bank, mit-

ten zwischen den geistlichen und weltlichen Ständen, ex transverso oder queer, über bekommen, da sie denn nach der Ordnung mit votiren. Auf dieser Bank sitzt der Bischof von Osnabrück, wenn er Lutherisch ist, und der Bischof von Lübeck.

Quercy, *Tractus Cadurcensis*, Provinz in Frankreich, welche gegen Norden an Limosin, gegen Osten an Auvergne und Rouergue, gegen Süden an Languedoc, und gegen Westen an Agenois, und Perigord grenzt. Sie gehöret unter das Gouvernement von Guienne, ist fruchtbar an Getrande, Wein und Obst, und wird in Ober- und Nieder-Querci eingetheilt, deren jenes um den Fluß Lot, dieses aber um den Fluß Aveyron lieget.

Querelle, Klage und Beschwerde, Lat. *Querela*, *Dissidium*. Querelliren, heisset auch, Gelegenheit zur Uneinigkeit, und Handel oder Balgereyen suchen, Latein. *Rixas movere*.

Queretaro, Stadt in der Provinz Mexico in Nord-Amerika.

Quersfurt, Fürstenthum und kleine Stadt an den Thüringischen Grenzen, nebst einem Schloß mit einem Graben, ehemals dem Herzogt. Hause Sachsen-Meissenfeld, nach dessen Abgang aber seit 1746. Chur-Sachsen gehörig. Es kam durch den Prager Frieden von 1635. an Sachsen, welchem Hause es auch im Westphälischen Frieden Anno 1648. bestätigt wurde. Dieses Fürstenthum entstand aus den 4. eximirten Aemtern des Herzogthums Magdeburg, nemlich Quersfurt, Jüterbock, Dam und Borg, ingleichen aus 3. Aemtern in Thüringen, Sachsenburg, Zeldrungen, Sirtichenbach und Wendelstein. Nachdem aber das Churhaus Brandenburg auf die 4. Magdeburgischen Aemter eine Prætenzion formirte, so ist zu deren Belegung das Amt Borg An. 1687. an dasselbe abgetreten worden. Dieses Fürstenthum wird unmittelbar von dem Kaiser zu Lehn gereicht, und hat schon seit 1663. Sitz und Stimme auf den Obersächsischen Kreißen. Lagen gehabt, aber auf dem Reichstag zu Regensburg hat es den ihm zugehörigen Ort im Fürsten-Rath noch nicht erlangen können. Es wird jährlich Mittwochs nach Ostern vor der Stadt Quersfurt, auf der sogenannten Eselswiese, ein berühmter Markt gehalten.

Quernheim, berühmtes Lutherisches Fräulein-Stift im Mindischen.

Quesac, kleine Stadt in der Landschaft Guvandan in Languedoc, in Frankreich.

Queische, siehe Quaiche.

Quesnoy, *Quercetum*, kleine und wohlbesetzte Stadt, 3 Meilen von Valenciennes in einer lustigen und gesunden Gegend im Hennegau. Die Einwohner haben durch die halbsiedenen Zeuge, so sie verfertigen, gute Nahrung; sie gehöret den Franzosen.

Quo-

Questenbergische Höhle, oder das kalte Loch, ist eine auf dem Harz befindliche Höhle, welche im Gräfl. Stollbergischen Amt Questenberg liegt, und im Sommer ungemein kalt ist. Es sind derselben zwei, deren die eine nicht allzugroß, beide aber sind in einem Kalchberge.

Quevrain, ein großes Dorf in Hennegau zwischen Mons und Valenciennes.

Queyang, Stadt zwischen dem Gebürge in China, in der Provinz Queicheu, deren Hauptstadt sie ist.

Quiano, schöne Stadt nebst einem festen Schlosse auf der Insel Nippon in Japan.

Quibo, Caboja, Insel auf dem Mar de Sur, in Amerika, bey dem Golfo von Panama, ist 7 Meilen lang, und 3 breit. Sie hat gutes Wasser, viel wilde Thiere, schwarze Affen, Schlangen, und allerhand große Bäume. Unter dem Namen Quibo werden auch die Inseln Quicuno, Canales, Cantares und Rancherta mit begriffen.

Quibrihe, Stadt im Königreich Barca, an der Küste des Golfo von Sidra in Afrika.

Quicuro, eine ziemlich große Insel auf dem Mar del Sur, bey Amerika. Sie wird unter dem Namen der Insel Quibo begriffen.

Quid pro quo, heisset, wenn man nehmen muß, nicht was einem gebühret, sondern was man bekommen soll.

Quieras, siehe Queiras.

Quiers, siehe Chieri.

Quietisten, dieser Name wurde den Anhängern Michaelis Molinos gegeben, und dieser war ein Priester aus Arragonien gebürtig, welcher sich zu Rom aufhielt, und Anfangs wegen seiner Frömmigkeit von jedermann hochgeehret wurde, nachgehends aber ward er 1687. vor einen Ketzer erklärt, und zu ewiger Gefängnis verdammet, darinnen er Anno 1696. gestorben. Obgedachter Name kommt von dem Worte Quies oder Ruhe her, weil dieses Priesters Lehre darinne bestunde, man müsse sich gänzlich vernichten, um mit Gott vereinigt zu werden, und alsdenn müsse man in einer vollkommenen Ruhe verbleiben, ohne sich darum zu bekümmern, was dem Leibe begegnen könnte. Diese Lehre breitete sich sehr stark in Italien, Spanien, sonderlich aber in Neapolis aus, und wurden unterschiedene Inquisitiones wider deren Anhänger aufgerichtet, welche sie aber nicht dämpfen konnten.

Quieto, *Quietus*, Fluß in Istrien in Italien, welcher sich nicht weit von Citta Nova in den Golfo di Venezia ergießt.

Quilacare, Stadt im Königreich Bolconda, auf der Halb-Insel von Ost-Indien in Asien, woselbst alle zwölf Jahr derselben Einwohner, ihrem Abgott zu Ehren, ein Jubelfest halten, an welchem sich der König desselben Orts, auf einem mit seinen Teppichen bedeckten Theatro vor allem

Volk wäschet, nachgehends den Abgott anbetet, hierauf sich selbst Nasen und Ohren ja endlich gar die Gurgel, dem Abgott zu einem Opfer abschneidet. Sein Nachfolger im Reich siehet dieser Tragödie zu, und ist verbunden, über zwölf Jahr ein gleiches zu thun.

Quilig, *Quelig*, Schloß und wichtiges Landgut in der Mittelmark Brandenburg, dem Marggrafen, Carl Friedrich, Heermeister zu Sonnenburg, gehörig.

Quilla, *Quillan*, kleine Stadt in Languedoc, am Fluß Aude, in Frankreich.

Quilleboeuf, Stadt in der Normandie in Frankreich, an der Seine.

Quilmanci, Stadt in Aethiopien, an der Küste von Ajan, am Einfluß des Flusses Quilmanci, in das Meer von Zanguebar.

Quiloa, befestigte Stadt nebst einer kleinen Citadelle, auf der kleinen Insel Quiloa in Zanguebar, auf der östlichen Küste von Afrika. Dieses Quiloa gehöret den Portugiesen. Eine andere Stadt aber gleiches Namens liegt auf dem festen Lande, und ist die Hauptstadt des Königreichs Quiloa, welches einen Mahometanischen König hat, der den Portugiesen tributbar.

Quimper, *Quimper-Corantin*, *Cornouaille*, *Corisopotum*, Stadt in Bretagne, am Fluß Oder, nebst einem Bisthum, unter dem Erzbischoff zu Tours gehörig. Es werden oft einige von dem französischen Hof dahin relegirt.

Quimperlai, kleine Stadt in Bretagne in Frankreich.

Quinborough, siehe Queenborough.

Quingentole, liegt in dem Mantuanischen, 4 Meilen von Revere, an dem Po, eine kleine Meile von dem Einfluß der Sechia.

Quinocuni, kleines Königreich und Stadt auf der Insel Nippon in Japan.

Quinquennel, siehe Moratorium.

Quinsai, siehe Quisai.

Quintal, ein Centnergewichte von 30. Pfunden, Lat. *Pondo triginta*.

Quintana, *Quintan-Kennen*, Lat. *Hastiludium*, ist ein großes in der Erde fest gemachtes Stück Holz, an welches man ein Schild hanget, wider das man in vollem Pferdelauf mit Spiessen wirft, oder Lanzen bricht, anstatt dessen aber hat man heutiges Tages Faquins oder hölzernen Bilder und Köpfe, Lat. *Hippocromi statua*.

Quint-Essenz, ist das subtilste und beste, so aus einem Körper durch die Chemie gezogen wird, Lat. *Succus rei subtilissimus*.

Quintillage, siehe Ballast.

Quinto, wohlbefestigte Stadt im Königreich Arragonien, am Fluß Ebro, 7. Meilen von Saragossa.

Quir,

Quir, Terra de Quir, Terra Australis Spiritus sancti, Küste an dem Mari Pacifico, in Süd-Amerika, unter den Inseln Salomons. Sie ist 1606. von einem Spanier, Ferdinando Quiro, entdeckt worden, die Europäer aber haben noch keine Colonien dahin geschickt, und also ist das Land noch unbekannt.

Quirinalis Mons, Monte Cavallo, einer von den sieben Hauptbergen zu Rom, auf welchem der päpstliche Pallast das Quirinal steht.

Quisai, Quinsai, die Hauptstadt von China, welche die größte Stadt in der Welt seyn soll; die Reisebeschreibungen treffen mit einander nicht überein, indem es etliche vor die Stadt Peking, einige vor Cambalu, und andere vor Kanchen halten.

Quisna, Fluß in der Halbinsel von Indien, jenseit des Ganges in Asien, welcher sich zu Masulipatan in den Golfo di Bengala ergießt.

Quiso, Fluß in Georgien, welcher sich ins schwarze Meer ergießt, in Asien.

Quisac, Stadt in Sevennes in Frankreich.

Quistello, geringer Ort im Italianischen Herzogthum Modena, zur Rechten der Secchia, welche bald darauf in den Po fällt. Der Kaiserl. General Königseck jagte den 15. Sept. 1734. die alhier unter dem Marechal Broglie stehende Armee in die Flucht, und mußte selbige ihr ganzes Lager, Munition und Kanonen den Kaiserl. zur Beute überlassen.

Quitava, Königreich und Stadt an der östlichen Küste der Caffres, zwischen Zanguabar und dem Königreich Sojala, in Afrika.

Quito, Provinz in Peru, in Süd-Amerika, an den Gränzen der Landschaft Popayan, und an dem Mar del Sur. Sie gehört den Spaniern, welche viel Colonien darin haben, unter denen die Hauptstadt Quito, Fanum St. Francisci de Quito, die vornehmste ist. Diese ist groß, hat die berühmteste Tuchmanufaktur, und wird das meiste Gold im ganzen Königreich Peru alhier gefunden, auch hat sie ein unter den Erzbischof zu Lima gehöriges Bischofthum, nebst einer Universität und Audientia. Unter diese Audientiam, welche fruchtbar und wohl bewohnet ist, gehört die Provinz Quito, Pacamores, Quixos, und der südliche Theil von Popayan.

Quivala, Quivali, sind zwei gewisse Lösungswörter der Studenten in Padua, wenn sie bey Nachtzeit hinter den Pfeilern unter den Schwibbögen unversehens hervor springen, und die Vorübergehenden siederlich tractiren, auch hiemit wohl gar ums Leben bringen, und daraus nur eine Kurzweil machen. Daher man sie Quivalanten nennet.

Quivira, eine Landschaft in Nord-Amerika zwischen Neu-Mexico und Florida, welche voller Sand und Wüsteneyen, und noch von keinen Europäern bewohnt ist.

Quixos, Provinz in Süd-Amerika, zwischen Popajan, Quito, und Pacamores, und zu der Audientia Quito gehörig. Hieselbst haben die Spanier einige Colonien, Namens Bacca, Archidonia, Avila und Sevilla dell'Oio.

Quoaming, große Stadt in der Chinesischen Provinz Peking.

Quodlibet, ein Mischmasch allerley Zeug untereinander, Lat. Farrago.

Quongte, große Stadt in der Chinesischen Provinz Nanjing.

Quota, ist soviel, als Quantum, oder der gebührende Antheil an einem Ding, den jemand zu fordern oder zu geben hat.

Quovis modo, auf allerley Art und Weise, es lauffe wie es wolle, es koste, was es koste, coute qu'il coute.

Raa, Ree, Vergue, Lat. Antenna, ist an einem Schiff ein langes und rundes Stück Holz, welches in der Mitten noch einmal so dick ist, als an den Enden. Man hänget es quer über an den Mast, um die Seegel daran zu spannen.

Raab, Arrabo, Fluß, welcher in Nieder-Steiermark nicht weit von Grätz entspringet, in Ungarn aber sich in zwei Arme absondert, die Insel Raabau macht, und sich nachmals in die Donau ergießt.

Raab, Javarin, Javarinum, Jaurinum, eine seit 1742. Königl. Freystadt nebst einem Schloß in Nieder-Ungarn, 14 Meilen von Edenburg, wo der Fluß Raab in die Donau fällt, der Insel Schütt gegen über. Sie ist nicht groß, aber überaus fest, und hat ein Bischofthum, unter den Erzbischof zu Gran gehörig. Ihre Befestigungswerke bestehen in 7 gemauerten Bastionen, etlichen Cavaliers und Ausseuwerken, und bey der Schlosspforte, fällt die Raab in die Donau.

Rab, siehe Arba.

Rabasteins, Rapislanum, Stadt in der Diöces Albi in Languedoc, am Fluß Tarn.

Rabat, Rabatto, die Abkürzung oder der Abzug am Geld und in den Rechnungen, Lat. Detractio de summa. Daher rabattiren, abziehen, abrechnen, abrechnen, mindern, Lat. Detrahere.

Rabbat, Stadt im Königreich Fez in Afrika, Salee gegen über, hat eine schöne Wasserleitung.

Rabau, Insel auf der Donau in Nieder-Ungarn, wo der Fluß Raab macht, indem er sich nicht weit unter Sarwar in zwei Arme theilet, bis er sich nachmals bey der Stadt Raab in die Donau ergießt.

Rabbi,

Rabbi, Rabbin, Doctores recutitorum, sind die Lehrer des Jüdischen Gesetzes, welche ehemals in den Schulen erhabene Stühle hatten, ihre Collegen aber, so man Chamberim nennete, saßen auf Bänken, und die Schüler zu den Füßen ihrer Lehrer auf der Erde. Sie thun in allen Streitigkeiten einen rechtlichen Ausspruch, urtheilen über die zugelassene oder verbotene Dinge, wie auch über alle Religionspunkte, und mischen sich sogar in weltliche Handel.

Rabenau, kleines Städtgen in Meissen, 1. Meile von Dippoldiswalda, in das Amt dajelbst gehörig.

Rabensburg, festes Schloß in Nieder-Oesterreich.

Rabenstein, festes Bergschloß und Herrschaft in Obersteiermark, unweit Murau gelegen.

Rabenstein, Herrn-Stadt und Schloß, nebst einem Servitenkloster, auf einem hohen Felsen im Saßer-Kreis in Böhmen, am Fluß Octava. War vor Zeiten eine Commenthurey der Tempel-Herren.

Rabulisten, Rabulae, sind böse schwachhaftige und listige Advocaten. *Ars Rabulistica,* die Wissenschaft der Advocaten-Künste.

Raby, festes Schloß auf einem hohen Felsen hinter Glattau, im Prachenser-Kreis in Böhmen.

Racanello, kleiner Fluß in Calabria citra, in Neapolit, welcher sich in den Golfo di Taranto ergießt.

Rackelsberg, Rachelburgum, befestigte Stadt am Fluß Muer, in Niedersteiermark, ist eine Gränzfestung gegen Ungarn. Sie liegt 8 Meilen unterhalb Grätz, und hat schönen Weinwachs.

Rackisky, ein Ort in Curland in der Provinz Semigallien, 21 Meilen von Mitau, gegen Westen gelegen.

Raconic, Raconicum, Stadt in Raconitzer-Kreis in Böhmen, am Fluß Miza, 6 Meilen von Prag. Sie ist wegen des guten Biers berühmt.

Rackoniger-Kreis, Raconicensis Circulus, einer von den 14. Kreisen in Böhmen, welcher gegen Westen an den Elbogner-Kreis, gegen Osten aber an den Laurizimer-Kreis gränzet.

Rackwitz, siehe Freystadt.

Raclia, Heraclia, kleine und wüste Insel des Archipelagi.

Raconi, Raconigi, Raconisium, kleine Stadt in dem eigentlich sogenannten Piemont, an dem Fluß Grana. Sie treibt seine Handlung, und ist die ordentliche Residenz des Prinzen von Carignan.

Racow, Racovia, eine Stadt in der Wojwodschafft Sendomir in Klein-Pohlen, war vor diesem der Socinianer ihr Auf-

enthalt, und ist der Catechismus Racoviensis daher noch bekannt.

Radeberg, kleine Stadt, Schloß und Amt in Meissen, 2 Meilen von Camenz, gegen die Lausitz, Ehursachsen gehörig, ist Anno 1714. den 12. Jul. durch drenmaligen Wetterschlag entzündet, und bis auf 4 Häuser abgebrannt worden. Es ist dajelbst ein Gesundbad.

Radeburg, kleine Stadt und Schloß, 2 Meilen von Dresden, allwo gute Löpfe gemacht, und starke Korn- und Viehmärkte, gehalten werden, der Gräfl. Bothmarischen Familie zuständig.

Radegast, Stadt im Anhaltischen, nach Dessau gehörig.

Raden, Schloß, Flecken und Amt im Fürstenthum Minden, in Westphalen.

Raderach, ein Ort in Schwaben, ins Bisthum Costniz gehörig.

Radewitz, ein Dorf, eine Stunde von Grossenhayn, nach der Elbe zu gelegen, woselbst ben dem Anno 1730. gehaltenen grossen Sächsischen Campement das Hauptquartier des Königs von Pohlen war. Siehe Zeithayn.

Radicofani, kleine Stadt auf einem Berge im Siensischen Gebiet, in Toscana, nebst einer etwas höher gelegenen Citadelle.

Radicz, schönes hohes Bergschloß im Moldauer-Kreis in Böhmen.

Radini, siehe Siromona.

Radmansdorf, siehe Ratmansdorf.

Radna, Stadt in Siebenbürgen, allwo gute Bergwerke zu befinden.

Radniz, Marktflecken in Pilsner-Kreis in Böhmen, woselbst gute Viehzucht.

Radnor, Radnorja, Landschaft im Engelländischen Fürstenthum Wallez, zwischen Montgomery, Cardigan, Brecknock und Herefort. Sie ist bergicht und voller Holz. Die Hauptstadt Radnor, liegt am Fluß Comegill, in einem Thal zwischen zwey Bergen, und schickt einen Deputirten ins Parlement.

Radnow, Schloß in der Wojwodschafft Ebelm in Klein-Russen.

Radojawa, ein Amt in Servien, an der Timock, unweit Widdin, allwo 1738. den 28. Sept. ein Kaiserl. Observation-Corps von einer noch drenmal so starken Türkischen Division überfallen wurde, welches sich zwar tapfer, aber nicht ohne Verlust durchschlug.

Radolshausen, Ehur-Braunschweigisches Amt im Fürstenthum Grubenhagen.

Radom, Stadt und Castellaney in der Wojwodschafft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Radomisl, Marktflecken im Prachenser-Kreis in Böhmen, dem Fürsten von Schwarzenberg gehörig. Neben selbigem ist eine große Johanniskirche von 9. Kapellen.

Rador.

Rador, kleiner Flecken in der Provinz Samogitien, in Lithauen, 7 Meilen von Medinai gegen Norden.

Radoskowitz, Stadt in der Wojwodschafft Minsk in Litauen.

Radstadt, siehe Rastadt.

Raduze, kleiner Fluß in Hinterpommern, fällt in die Persante.

Radzemin, Stadt in Pohlen, 3 Meilen von Warschau.

Radziejow, Stadt in der Wojwodschafft Brzesc, in Großpohlen.

Radzikow, ein schönes Schloß in der Wojwodschafft Brzesc, in Großpohlen.

Radziwil, Fürsten in Lithauen, welche ihre Güter an den Eurländischen Gränzen haben, und sind An. 1515. vom Kaiser Maximiliano I. in den Reichsfürstenstand erhoben worden.

Radzikow, Stadt in der Wojwodschafft Plocko, in Masowien, in Pohlen.

Radziwilow, kleine Stadt in dem Lithauischen Neussen, in der Wojwodschafft Minsk.

Rae, ein Ort in Schonen, woselbst Anno 1719. die Dänen mit ihrer Flotte anländeten.

Raes in Ketten fangen, Lat. *Antennam maximam catenis munire*, heisset zur See soviel, wenn sich ein Schiff zum Treffen bereitet, daß man die großen Hocken-Raes mit eisernen Ketten oben unter dem Mastkorbe fest macht, damit selbige durch den Feind nicht sobald können herab geschossen werden.

Raes-Veld, Residenz des Grafen von Pohlen, unweit dem Städtlein Schermbeck, im Herzogthum Cleve.

Rägen, *Rasciani*, ein gewisses Volk, welches um Griechisch-Weissenburg herum, und fast durch ganz Nieder-Ungarn und Sclavonien wohnet, und der Griechischen Religion zugethan ist. Zu Essek haben sie einen Metropolitanum Rascianorum, und Erzbischof Graeci Ritus, der ihre Kirchensachen und Gebräuche dirigiret. Sie geben gute Soldaten ab, und werden meistens in die Garnisonen, und auf die Wälle verleget, auch zum Parthen gehen gebraucht.

Rägenack, schönes Schloß in Kärnthen.

Rägenmarck, siehe Raskeve.

Raguns, siehe Rozuns.

Raffinirt, listig, verschlagen, abgelaunt, auf allerley scyllimne Ränke abgewürzt, Lat. *Astutum vapido servans sub pectore vulpem*.

Raglins, Ratin, *Sicina*, Insel in Irland, den der Grafschaft Antrim.

Ragnitz, *Regnit*, *Regnetum*, kleine mit Wallisaden umgebene Stadt, Schloß und Hauptamt im Lithauischen Departement des Königreichs Preussen, eine Meile hinter Tilsit an der Memel. Das Schloß ist Anno 1357. erbauet

worden. Anno 1757. wurde die Stadt von den Russen be-
setzt.

Ragocz, wird in Ungarn unweit Pest das Feld genennet, woselbst vor Zeiten die Stände ihre Reichstage gehalten, woselbst der König in Person erschienen, Lat. *Campus Comitiorum Hungaria*.

Ragoczy, eine berühmte Familie in Siebenbürgen, woraus dieses Land im vorigen Seculo drey regierende Fürsten bekommen. Der zu Anfang dieses Seculi so bekannt gewordene Fürst Franciscus Ragoczy entwich Anno 1701. aus seinem Arrest zur Wienerischen Neustadt, warf sich Anno 1702. zum Oberhaupt der Rebellen in Ungarn auf, ward dahero An. 1703. vom Kaiser seiner Ehre, Leben und Güter verlustig erklärt, und wie die Rebellion gedämpft worden, mußte er seinen Aufenthalt in Frankreich, Anno 1717. aber in der Türkei zu Rodosto nehmen, allwo er auch An. 1735. den 8. April gestorben. Seine beyden Söhne, Joseph und Georg, sind in Wien erzogen, und vom Kaiser mit Leben in Neapel beehren worden. Joseph, der den Titel eines Marchese di San Carolo führte, gieng An. 1724. heimlich von Wien, und ward An. 1737. vom Großkhan zum Fürsten von Ungarn und Siebenbürgen erklärt. Es ist aber bey dem leeren Titel verblieben, und soll er An. 1739. gestorben seyn. Georg aber, der den Titel eines Marchese di Santa Elisabetta führte, gieng nach Frankreich, und vermählte sich daselbst Anno 1732. mit einer Marquise de Bethune.

Ragun, kleine Stadt und Amt im Fürstenthum Anhalt, dem Fürsten von Dessau gehörig, und 2 Meilen von Dessau gelegen.

Ragusa, fl. Republik in Dalmatien, längst dem Golfo di Venezia, welche außer der Stadt Ragusa das Städtgen Tragno, nebst zwey bis drey Dörfern, und die Inseln Motta, Meleda und die Halbinsel Sabioncello unter sich begreiffet, deren Regierung fast eingerichtet ist, wie die in Venedig; jedoch wird alle Monate ein neuer Regent erwöhlet, welchen man einen Rectorem nennet, und ihr Rath-Collegium bestehet aus 60 Personen, davon wenigstens zwey Drittheile bey einem Gerichtstage erscheinen müssen. Die Hauptstadt Ragusa, *Rapusa*, *Ragussum*, heisset auf Sclavonisch Dubronich, ist sehr volkreich, und wird von vielen Kaufleuten bewohnet. Sie liegt auf einer Halbinsel an dem Golfo di Venezia, und ist sowohl durch die Natur, als durch die Kunst befestiget, indem sie an der Landseite von einem unsteil baren Felien umschlossen wird, auf der Meerseite aber das Fort St. Laurentii bey dem Hafen hat. Sie hat einen Erzbischof, und

Rebet unter Türkischem Schuß; jedoch gibt sie auch dem Röm. Kaiser, König in Spanien, Papst und den Venetianern Tribut, wie denn dieselbe An. 1708. dem Cardinal Grimani, als Neapolitanischem Vice-Ré, und nach dessen Absterben An. 1710. seinem Nachfolger, Don Carlo Borromeo, den gewöhnlichen Tribut von 12. Falken übersendet, und hiermit König Carl den III. in Spanien erkennt. Sie ist dermaßen sorgfältig vor ihre Freiheit, daß die Edelleute daselbst keinen Degen tragen, auch ohne Erlaubniß des Raths niemals ausserhalb ihren Häusern schlafen dürfen, und in der Stadt werden die Fremden, absonderlich aber die Türken, in ihren Quartieren verschlossen. So werden auch die Stadthore im Sommer nicht länger als drey oder vier Stunden offen gelassen.

Ragusa, kleine Stadt in Sicilien, im Val di Noto, bey dem Ursprung des Flusses Ragusa.

Rahna, grosser Fluß in Schweden, welcher in dem Schwedischen Lappland entspringet, und sich bey dem geringen Ort Rahne in den Bothnischen Meerbusen ergeuß.

Raja, Ranas, also heissen die Fürsten in Indien, und pflegen auch die Könige dieses Wort als einen Ehrentitel ihren Nahmen vorzusetzen.

Rajeg, Stadt in Nieder-Ungarn, in der Grafschaft Trentschin.

Raillerie, Scherz und Verrieren, Lat. *Focus, Ludicra cavillatio.*

Rain, befestigte Chur-Bayerische Stadt nebst einem Pfleggericht in Ober-Bayern, N. München an der Acha, welche bald darauf in die Donau fällt, vier Stunden von Neuburg. Sie hat sich Anno 1704. denen hohen Allirten auf Accord ergeben.

Rain, Schloß, Herrschaft, Abten und befestigte kleine Stadt an der Sau, in Unter-Steyermark.

Rain, *Ruanus Sinus*, kleiner Meerbusen des Irländischen Meers.

Rainsbrunn, Schloß, Dorf und Bogten im Aispachischen Oberamt Ereglingen unweit der Tauber, so vor diesem zur Reichs-Grafschaft Geyern gehört. Siehe Geyern.

Rais, Reis, sind die Capitaine der Türkischen Galeeren, welches gemeinlich abgefahlene Italiäner oder deren Nachkommen sind, Lat. *Navis aluaria praefectus Turcicus.*

Raison d'Etat, *Ratio Status*, wird in Staats-Sachen in gutem und bösem Verstand gebraucht. In gutem Verstand bedeutet es dasjenige, was entweder in Abwendung des Bösen, oder in Zuwendung und Erhaltung des Guten, einem Lande nützlich und zuträglich ist, ingleichen die Klugheit, einen Staat in seinen vorigen Flor

wieder zu setzen, darinnen zu erhalten, und dessen Nutzen durch rechtmäßige Mittel zu befördern. Diese richtet entweder ihr Absehen auf die Republik selbst, welches *Ratio status intrinseca* heisset, oder auf die Nachbarn und Ausländer, so *Ratio status extrinseca* genennet wird. Sie differiret hierinnen von dem *Jure publico*, daß dieses die Jura und Prærogativen eines Landes betrachtet, die *Raison d'Etat* aber auf den Nutzen desselben siehet. Im bösen oder verkehrten Verstand wird dieses Wort hingegen öfters zum Deckel aller Unge-
rechtigkeit gemißbraucht, wenn man nemlich solche Gesetze giebet, und solche Rathschlüsse faßet, welche schnurstracks wider die Billigkeit lauffen, und nur das Interesse und den Nutzen eines Landesfürsten merklich befördern, hingegen die Wohlfahrt der Unterthanen gänzlich bey Seite setzen.

Raison de Guerre, Lat. *Ratio belli*, ist ein Wort, damit man Excesse, die im Kriege vorgehen, entschuldiget; z. E. wenn ein Staat, der nicht mit in den Krieg verwickelt ist, mit Durchmärschen, Einquartierung u. d. m. beleget wird.

Raison, oder Ration, die Ursache, der Grund, item die Rechtmäßigkeit, Billigkeit, Lat. *Aequum & justum*, einen zur Raison bringen, heist, einen zur Erkenntniß bringen, Lat. *Pertinacem coercere.*

Raisable, vernünftig, billig, Lat. *Juste.*

Raisonniren, über eine Sache urtheilen, vernünftig von was reden, und mit rechtmäßigen Ursachen behaupten, item wohlgegründete Ursachen beibringen, Lat. *Ratiocinari.*

Raitenbuch, Amt und Dorf im Bisthum Eichstädt in Franken bey Weissenburg.

Raitenbuch, Kottenbuch, Kloster der regulirten Chor-Herren Augustiner-Ordens in Ober-Bayern, an der Amper, unweit Schongau.

Raithervren, sind von denen drey Nieder-Oesterreichischen Obern Landes-Ständen diejenigen erwählten Mitglieder, welche in denen vier Vierteln, darein Unter-Oesterreich eingetheilt wird, die Rechnungen der Commissarien, Einnehmer, Buchhalter und anderer Bedienten, untersuchen, aufnehmen und justificiren, Lat. *Censores rationum Austriae inferioris.*

Raittenhaßlach, Cistercienser-Abten in Ober-Bayern, am Fluß Salz.

Raizen, siehe Rätzen.

Rakow, siehe Racow.

Ram, Schloß an der Donau in Ober-Ungarn, 10 Meilen von Ofen.

Ram, Stadt und festes Schloß in Servien an der Donau, Bipalanka gegen über, gehört den Türken, und wurde Anno 1717. durch das Pulvermagazin, darein ungefehr
60000

Feuer gekommen, in die Luft gesprengt, und gänzlich ruinirt.

Ram, ist der Name eines heidnischen Gottes in Ost-Indien, dem die Leute daselbst insonderheit die Schöpfung der Affen zuschreiben, und daher diese Thiere vor vernünftig, auch in grosser Veneration halten, ja ihre Hände mit seinem Affenblut besudeln, sondern gewis glauben, daß die Affen mit ins Paradies kommen.

Rama, Stadt im gelobten Lande, in Asien, in einer lustigen Gegend, nicht weit von Jerusalem.

Rama, kleine Landschaft in Herzegowina, in Dalmatien.

Ramadam, siehe Ramazan.

Ramalosa, Fluß in Galicien, in Spanien, welcher sich nicht weit von Bayonne ins Mare occidentale ergießt.

Ramazan, Ramassan, ist bey den Türken der neunte Monat im Jahr, in welchem sie alle Tage, bis die Sonne untergangen ist, fasten müssen, also, daß sie nicht das geringste weder essen noch trinken, auch nicht bey ihren Weibern liegen dürfen. Wenn aber bey anbrechender Nacht der Imam die Lampen angestekt, welche zu solchem Ende in diesem Monat auf die Thürme der Moscheen gesetzt werden, so ist wieder erlaubt, zu essen, und da wird der meiste Theil der Nacht mit Schmausen zugebracht. Im übrigen hat derjenige den Tod verdient, welcher überwiesen wird, daß er die Fasten gebrochen, oder zu solcher Zeit Wein getrunken hat. Sie halten diesen Monat so heilig, daß sie glauben, die Thüren des Paradieses wären zu dieser Zeit offen, hingegen die Höllenpforten verschlossen.

Ramberg, beträchtlicher Wald im Quedlinburgischen, hinter Bernrode, welcher der Stadt Quedlinburg zustehet, und womit sich Graf Albert von Rheinstein, als er An. 1337. in Belagerung derselben gefangen worden, und fast ein ganzes Jahr in einem Kasten gefangen geessen, ranzionirt hat. Die Königl. Preussische Amtskammer zu Halberstadt hat ihn als ein Rheinsteinisches Lehn in Anspruch genommen.

Ramberge, eine Art langer und leichter Schiffe, welche in Engelland auf Flüssen gebrauchet, und auch Petachen genennet werden, Lat. *Naves longa Anglorum*.

Rambersvillers, *Ramberti Villa*, fl. Stadt am Fluß Mortagne in Lothringen.

Rambouillet, Lustschloß des Königs in Frankreich, 6 Meilen von Paris gegen Westen, in einem Walde gelegen, allwo die ausländischen Protestantischen Ambassadeurs bey ihrem öffentlichen Einzuge empfangen werden.

Ramdam, also heisset bey deren Mohren in der Afrikanischen Barbaren die Fastenzeit, welche ein Monat währet, und darinn niemand vor der Sternen Aufgang die geringste Speise zu sich nehmen, ja nicht

einmal an etwas riechen, noch Taback rauchen, oder seinem Weibe hienwo hin darf; jedoch ist denen Fremden erlaubt, ein wenig Wasser zu trinken, und die Kranken können einige Tage von ihren Propheten borgen, die sie aber nach der Genesung mit Fasten wieder gut machen müssen.

Rame, Vorgebürge in Engelland, an dem Meerbusen von Plymuth, so sich gegen Süden in das Britannische Meer erstreckt.

Rameaux, sind in einer Festung gewisse Gallerien oder Gänge unter dem Wall oder Glacis, durch welche man zu den Minen kommen kan, Lat. *Cryptae valides aut lorica exteriores*.

Ramekens, ein Fort auf der Insel Walcheren, am Meer, in der vereinigten Provinz Seeland. Es wird sonst auch Zeebourg genennet, an dem Munde des Hafens von Mittelburg.

Ramellies, Dorf in Brabant zwischen der Mehaigne und Judoigne, allwo der Herzog von Marlborough, nebst dem Holländischen General-Feld-Marschall von Ouwertkerk, eine herrliche Victorie gegen den Churfürsten von Bayern und den Maréchal de Villeroy, am ersten Pfingsttage An. 1706. erhielt.

Rameslow, *Ramsola*, altes Stift im Herzogthum Lüneburg, unter die Bardewische Inspection, und, nach Absterben des Herzogs von Zelle, dem Churfürsten von Hannover gehörig.

Ramf, Flecken in der Liefländischen Provinz Letten am Ramf-See, woraus die Lepeder entspringet.

Rammelburg, Amt und Schloß am Fluß Wipper in der Grafschaft Mannsfeld, ist nach Absterben des Herrn von Stammern An. 1721. an die Freyherrn von Friesen zu Rötha gekommen.

Rammeloberg, ein Stück des Harz-Gebirges, an dessen Fuß die Reichsstadt Goslar lieget. Es ist wegen seiner reichhaltigen Erze sehr berühmt. Dieselben sind so feste, daß sie mit Schlegel und Eisen nicht gewonnen werden können, sondern mit unterlegtem Feuer losgebrannt werden müssen. Die Bergwerke geben Zinn, Kupfer, Silber, etwas Gold, Salmen und Vitriol. Es gehört dieses Gebürge dem Chur- und Fürstlichen Hause Braunschweig gemeinschaftlich. Der Magistrat von Goslar besitzet nur 4 Gruben, welche er aber demalen mit Schaden bauet.

Rampiz, Amt in der Neuen-Mark Brandenburg, zum Heermeystertum des Johanner-Ordens gehörig, 2 Meilen von Landsberg an der Warthe.

Rampart, Lat. *Collis ad urbem munitus*, ist bey Festungen eine Höhe, hart an der Stadt, die man mit einer Mauer oder anderer Fortification bedeckt, damit sie wider einen auswärtigen Feind bey einer Belagerung

eleoneter Belagerung zum Vortheil dienen soll.

Ramsen, Schloß und Herrschaft in Schwaben, in der Grafschaft Nellenburg, welche vor Zeiten die Schweizerische Stadt Stein im Canton Zürich an sich gebracht: Nachdem sich aber in der Religion einige violente Veränderungen alhier angetragen, hat Kaiser Leopold I. sie wieder einlösen wollen: es ist aber wegen Widerspruch der Schweizer nicht zu Stande gekommen.

Ramsey, *Rimmus*, kleine Insel auf dem Iriländischen Meer, gegen die Küsten von Süd-Wallis in Engelland.

Ramsey, Flecken in einer morastigen und fruchtbaren Gegend, in der Provinz Huntingdon in Engelland.

Ramseytown, Stadt auf der Insel Man.

Ramsola, ein Ort im Herzogthum Bremen.

Ramstein, Schloß in der Schweiz, dem Canton Basel gehörig.

Ranals, also heißen 2 unter den Orcadischen Inseln, nemlich North-Ranals und South-Ranals, sie sind alle beyde sehr klein.

Ranas, siehe Raju.

Rancheria, kleine Insel auf dem Mar del Sur in Amerika, von Quito gegen Norden gelegen, auf welcher es viele Marien-Palm-Bäume giebt.

Rancon, siehe Ranzon.

Randazzo, kleine Stadt am Fluß Cantara, im Val di Demona, in Sicilien.

Randau, kleiner Fluß in der Uckermark, welcher in die Ucker fällt.

Randedt, altes verfallenes Schloß nebst einem einträglichen Vorwerk in Ober-Bayern, in der Pfarre Abensperg, auf einem hohen Felsenberge, oberhalb des Marktfleckens Espinay an der Altmühl, dessen Jesuiten in Ingolstadt gehörig.

Randen, Flecken in der Friesländischen Provinz Eilbänd, am Werjer-See.

Randers, Stadt, zum Erbst Marbuß in Nord-Jütland gehörig, liegt gegen die Ost-See, hat einen guten Hafen, ist berühmt wegen des Rache-Ranger, und der jarten Handschube; führt den Nahmen von einem alten Schloß Randersburg.

Randesacker, ein am Mann gelegenes Würzburgische Dorf, dessen Vogt von Würzburg und Brandenburg-Culmbach gemeinschaftlich bestellet wird.

Rang, siehe Præcedenz.

Rang, Schiff vom ersten bis auf den fünften Rang, Lat. *Ravis ordinis certi*. Suche Kriegs-Schiffe.

Ranis, kleine Stadt und Schloß, so Burg-Schloß heißt, auf einem Berge im Oberlande, zwischen Saasfeld und Börsen: gegen über liegt ein ander Schloß, Brandenstein genannt.

Ranis, Amt im Herzogthum Magdeburg, zu dessen Purggrathum, und also Chursachsen gehörig. Es wird von dem Amt-

manne zu Gommern zugleich administrirt.

Rantut, eine Provinz in Persien.

Rannac, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Landschaft Southerland, an einem kleinen See.

Ransberg, kleine Stadt im Pilsner-Kreis, in Böhmen, 1 Meile von Leititz, und 9 von Eger.

Ranserr, ein Dorf im Breslauischen Fürstenthum, allwo An. 1614. sehr viel beydnische Todtenköpfe in der Erden gefunden worden, die noch mit Ache, Todtenknochen, und allerhand metallenen Dickschalen, angefüllt gewesen.

Ranshofen, reiche und prächtiges Kloster der regulirten Chorherren in Ober-Bayern, nahe bey Braunau.

Ranstadt, siehe Alt-Ranstadt.

Rantipore, Hauptstadt in der Provinz Malavan in dem Reiche des grossen Moguls in Asien, auf einem Berge, dahn der Mogul die zum Tode verurtheilten Gefangenen schicket, und dajelbst die Execution an ihnen vollstrecken läßt.

Ranzau, ein adelicher Hof im Holsteinischen, welcher gemeinlich Alt-Ranzau genennet wird, zum Untercheid des neuen Ranzau, so nahe bey dem Flecken Bramsche in der Reichs-Grafschaft Ranzau gelegen ist. Es ist das Stammhaus der Grafen von Ranzau, welche vom Kaiser Ferdinand III. An. 1649. in den Reichs-Grafen-Stand erhoben worden, und haben dieselben mit dem Fürstl. Hause Holstein großen Streit viele Jahre hindurch gehabt. Die Gräflichen Güter waren folgende: Die Reichs-Grafschaft Ranzau, die Grafschaft Löwenholm in Jütland, die Herrschaft Breitenberg, Diaboe, Nienensdorf in der Bremser-Marsch, Lindewitz in Schleswig, und Erb-rade im Holsteinischen. Als Anno 1721. den 11 Novembris der regierende Graf, Christianus Detlev, meuchelmörderischer Weise auf der Jagd erschossen wurde, und sein Bruder und Successor, Wilhelmus Augustus, weil er an diesem Morde Antheil hatte, in Inquisition geriet, auch deswegen vom König in Dänemark zu ewiger Gefangnis nach Norwegen condemnirt wurde; so hat hierauf der König diese Grafschaft, vermöge einer Convention de An. 1668. und weil der gefangene Graf pro civiliter mortuo zu achten, auch der letzte männliche Erb seines Geschlechtes, in Besitz genommen, die Absolut-Güter aber hat die Gräfin von Castell, als des gefangenen Grafen Schwester, für sich und ihre Erben erhalten. Der Wittwe des unglücklichen Grafen wurde ein gewisses zum jährlichen Unterhalt ausgemessen, die Einkünfte aber an der Grafschaft Ranzau hat der König dem Statthalter in Schleswig und Holstein, Fried-

- berich Ernst, Marggrafen von Eulmbach, geschenkt.
- Ranzion**, Ranzon, ein Lösegeld, Lat. *Pre-tium redemptionis*, welches vor die Gefan-genen ausgezahlt wird, um selbige zu be-freien; daher ranzioniren, aus der Ge-fangenschaft einen durch ein Lösegeld wieder frey machen.
- Raolanda**, Stadt des Königreichs Golcon-da, in der Indianischen Halbinsel dieſſeit des Ganges, 5 Tagereisen von der Stadt Golconda, in Aſien.
- Raon**, Raon l'Eſtaye, *Ranum*, Stadt in Loth-ringen, in der Baillage von Nirecourt, 9 M. von Nancy, am Vogesiſchen Gebürge, wo der Fluß Eſtaye in die Meurte fällt.
- Rapallo**, kleine Stadt und guter Hafen am Golfo di Rapallo, im Genueſiſchen Gebiet. Dren Italianiſche Meilen davon iſt 1708. wegen des lang anhaltenden Regenwet-ters ein kleiner Berg mit dem darauf ſte-henden Kaſanienwalde, nebst 2 kleinen daran liegenden Dörfern, eingefunken, daß nichts mehr als die obersten Gipfel von denen Bäumen zu ſehen geweſen.
- Raphanæ**, Stadt in Palästina in Aſien, nicht weit vom ſo genannten Sabbathfluß.
- Raphei**, eine Stadt oder Flecken, nebst ei-nem Hafen in Griechenland an der Oſt-lichen Küſte von Eubadien, 15 Meilen von Athen.
- Rapoy**, *Rapoa*, Stadt in der Irriändiſchen Graſſchaft Dunghal.
- Rapelliren**, Rapell, heiſſet der Befehl oder die Ordre, welche ein groſſer Herr an ſeinen, an einem andern Hofe ſtehenden Envoye oder Geſandten ergehen läſſet, daß er von ſolchem Hofe weggehen, und wieder nach Hauſe kommen ſolle.
- Rapella**, kleine Stadt nebst dem Titel eines Herzogthums, in Baſilicata, in Neapolis, ſamt einem Biſchofthum, unter den Erz-Biſchof von Cirenza gehörig.
- Rappen**, kleine Münze in Pohlen, deren 5 einen pohliſchen Groſchen machen, *L. Floreni Polonici pars duodecima*.
- Rappertswil**, *Ruperti Villa*, kleine Stadt am Zürcher-See, allwo eine höl-zerne Brücke hinüber gehet. Sie iſt be-ſeſtigt, hat ein feſtes Schloß, und ge-hörte denen Cantons Uri, Schweiz, Un-terwalden und Glaris, von denen es die beyden Cantons Bern und Zürich den 1 Aug. 1712. mit Accord eroberten, und auch in dem am 10 dero darauf geſchloſ-ſenen Frieden mit ſeinen Dependencien, und dem gegen über gelegenen Dörſlein Horden, behalten haben.
- Rappoltstein**, *Ribaupierre*, *Rapoldi Rupes*, *Rupes Spolitana*, kleine Stadt und Schloß in Ober-Eſſaß, und die Hauptſtadt der Graſſchaft Rappoltstein, welche in 7 Hei-mern beſtehet. Dieſe Graſſchaft wird an-jeho von den Herzogen von Pälz Zwenbrün-ken beſeſſen; denn als das Gräſſche Ge-

- ſchlecht von Rappoltstein An. 1673. mit Johann Jacob ausstarbe, ſo waren 2 Brudersfinder weiblichen Geſchlechts am Leben, welche wegen der Succeſſion mit einander in Streit gerietben. Die erſtere, als des letztverſtorbenen Graſen Tochter, war an den Pfälzgrafen von Bir-ckenfeld vermählet, und dieſer nahm Poſ-ſeſſion, dabey er ſich auch unter Faveur der Krone Frankreich maintainiret hat. Die andere, als des letztern Graſens Bruders-Tochter, hatte den Grafen von Waldeck zum Gemahl, welcher deswegen die Heiſte von der Graſſchaft präcendiret, weil ſeiner Gemahlin Herr Vater bey ſei-nen Lebzeiten dieſelbe in Gemeinſchaft be-ſeſſen. Nebst dieſem hat der Biſchof zu Baſel dieſelbe als ein dem Domino directo erbmietes Männer-Lehn in Anſpruch ge-nommen, und bey dem Reich um Ben-ſtand angeſucht; ja vor einiger Zeit brachte auch der Fürſt von Schwarz-berg ſeine Anſprüche auf einige Güter dieſer Graſſchaft auf Tapet, und grün-dete ſich auf eine Anwartschaft, welche ſchon An. 1653. von dem damaligen Ad-miniſtratore der Stiſter Murbach und Lüs-derß, als von welchen vorbeſagte Güter zu Lehn giengen, dem Hauſe Schwarz-berg wäre gegeben worden. Es iſt aber dieſer Streit, als ſich Graf Anton Ulrich von Wal-deck An. 1700. mit der Pfälzgräſſich-Bir-ckenfeldiſchen Prinzessin, Louiſe, vermäh-let, zwiſchen dieſen beyden Häuſern in dem Ehe-Pacten gütlich bengelegt worden.
- Rapport**, Nachricht und Erzählung, Lat. *Nuncius*, *Relatio*. Daher Rapport thun ſo viel iſt, als berichten, Lat. *Nuncium affer-re*. Man ſpricht auch: Dieſe Sache hat ge-gen jene einigen Rapport, d. i. Verwand-ſchaft oder Aehnlichkeit, ſie ſchicket ſich ei-niger maſſen darzu, Lat. *Similitudo*.
- Raps**, anſehnliches Berg-Schloß nebst ei-nem groſſen Marktflecken in Unter-De-ſterreich, im Viertel Unter Mannharts-Berg, an der deutſchen Thera, nicht weit davon, wo ſich die Böhmiſche Thera mit derſelben conjungirt.
- Raquete**, Lat. *Pyrobolus chartaceus*, iſt ein zu einem Feuerwerk gehöriges Theil, wel-ches aus Papier gemacht, mit einem Saß von Pulver und andern brennenden Ma-terialien geladen, und zur Luft losgeſchün-det wird. An den ſteigenden Raqueten die-net ihnen der Stock zum Gegengewicht, damit ſie gerade in die Höhe ſteigen.
- Raren**, Flecken und Schloß in der Schweiz im Walliſer-Lande, zwiſchen Brick und Leuk, ſo vor dieſem eigne Herren dieſes Namens gehabt.
- Ras de Blaquet**, oder d'Aldernay, *Fretum Ehodæ*, kleine Meerenge des Britanni-ſchen Meeres, zwiſchen der Inſel Alder-nay und dem Cap de la Hogue in der Normandie.

Rascamuzar, ein Vorgebürge in Afrika, an der barbarischen Küste im Königr. Tunis, der Insel Sardinien gegen über gelegen.

Rasäosen, Vorgebürge an der barbarischen Küste im Königr. Barca, in Afrika, am Eingang des Meerbusens von Sidra.

Rasotim, Roxatim, ein Vorgebürge an der Küste von Barca, in Afrika.

Rascaranchi, Scalami, ein Vorgebürge an der südlichen Küste des Val di Noto in Sicilien.

Rasieren, der nördliche Theil der Landschaft Serbien. Sie ist das Vaterland der durch ganz Ungarn zerstreuten Rázen, welche ihren Namen hiervon haben.

Rascan, wird der König der Maldivischen Inseln genennet, dessen größtes Einkommen in anderer Leute Unalück besteht: Wenn nemlich Schiffe gestrandet, und Güter verunglückt, das eignet er sich alles zu.

Rasborg, kleine Stadt nebst einem Hafen in Finnland, welche ehemals ein Königl. Domainen-Guth gewesen, und ein festes Schloß besessen. Ihr gegenüber im Finnischen Meer, soll sich ein Felsen befinden, allwo sich die Magnetnadel beständig herum drehet.

Rasiren, heißt eine Stadt, Festung, Schanze oder Linie schleiffen, und der Erde gleich machen, Lat. *Marma funditus evertere, solo aquare.*

Rasocia, festes Schloß in Slavonien, unweit Beromiz in Ungarn.

Raspo, Ort in Tyrrien, denen Venetianern zuständig, welche daselbst einen absonderlichen Podesta zu halten pflegen.

Raspoutes, sind eine Gattung von den Banyans in Indien, welche glauben, daß die Seele aus einem Leibe in den andern wandere, auch die Vögel sehr hoch halten, weil sie mennen, daß ihre Seelen nach dem Tode in dieselben fahren. Die Weiber werden mit den Körpern der Männer auf einem Scheiterhauffen verbrannt, und der große Mogul brauchet sie unter seinen Armeen, weil sie sehr kriegerisch sind, und keine Gefahr scheuen, und heißt Raspoutes so viel als ein tapferer Mann.

Rasseburg, Rassenburg, kleine Stadt und Amt in Thüringen, 2 Meilen von Weimar, dahin es auch gehöret, an dem Flusse Possa und dem Thüringischen Gebürge, die Finne genannt. Allhier siehet man die Ruder von dem vor Alters berühmten Berg-Schlosse Rasseburg. An. 1646. entstand hier ein Gesundbrunnen, und ob gleich derselbe An. 1684. wieder aufhörete, so that er sich doch Anno 1696. wieder auf eben dem Orte hervor.

Rassfeld, irene Herrschaft, Stadt und Residenz-Schloß in Westphalen, den Grafen von Beilen gehörig.

Rassowa, kleiner Fluß in Nieder-Podolien, Münd bey Lampol in den Dniester.

Rast, Lat. *Primum itineris signum tympano datum*, ist eine Art des Trommelschlags, welche zuerst geschlagen wird, wenn ein Marsch oder eine andere Versammlung des Kriegsvolkes geschieht, und bedeutet solches so viel, daß sich die Soldaten fertig machen sollen. Eine halbe Stunde darnach wird die Vergadderung geschlagen, und bald darauf der Marsch.

Rast-Tag, ist, wenn die Soldaten auf dem Marsch in den Quartieren einen oder etliche Tage stille liegen, und von ihrem Marsch ausruhen, Lat. *Feria stativa; dies quieti datus.*

Rastadt, kleine Stadt und Amt, 2 Meilen von Stollhofen, in der Marggrafschaft Baden, am Fluß Mura, welcher allda in den Rhein fällt, und hat daselbst Marggraf Ludwig von Baden-Baden ein neues prächtiges Schloß angeleget. Dieser Ort ist auch wegen des grossen Maasses bekannt; und 1714. sind hier die Friedens-Tractaten zwischen dem Kaiser und zwischen dem König in Frankreich angefangen, auch die Präliminair-Punkte den 3 Mart allhier unterzeichnet, die Friedens-Tractaten selbst aber, sind darauf zu Baden in der Schweiz fortgesetzt und geschlossen worden. Der Kaiserl. Plenipotentarius war der nunmehr hochseel. Prinz Eugenius von Savoyen, der Französische aber der 1734. verstorbene Maréchal Villars.

Rastadt, Raststadt, Teurnia, kleine Stadt im Erzstift Salzburg am Fluß Enß gegen die Österreichischen und Steyermärkischen Gränzen.

Rastadte, Amt und schönes Lustschloß in der Grafschaft Oldenburg.

Rastenburg, kleine Stadt und Schloß in der Landschaft Ratangen, in dem Brandenburgischen Preussen, im Bartenländischen Kreise.

Rastowitz, Castell in Croatien, unweit Petrina in Ungarn.

Rasung, kleine Stadt in der Wojwodische Plogsko in Marowien, in Pohlen.

Rat de Cave, Lat. *Homo nauci*, ist zu Paris ein schimpfliches Wort, salt wie bey den Deutschen ein Commisnackel, Leisetreter, bedeutet sonst einen Kerl, der in allen Weinhäusern umher visitiret, ob sie auch dem König den Impost von allem Getränke bezahlen, so sie verischenen.

Rotenau, kleine alte Stadt und Paß an der Havel, in der Mittelmark Brandenburg. Ihre Einwohner leben von der Schifffahrt, Tuchmachen, Handel und Ackerbau.

Ratenburg, insgemein Rotenburg, genannt, Stadt in Exrol, bey'm Inn, zwischen Rufftein und Schwaz, allwo das Innthal anfänget.

Rath von Castilien, Lat. *Senatus Castelle*,

ist in Spanien der erste und vornehmste unter allen, und nennet ihn der König Unsern Rath. Er bestehet aus einem Präsidenten, 7 Rätthen, einem Fiscal, 6 Referenten, 6 Secretarien, und einem Actuario. Er kommt alle Montage und Mittwoche in dem Pallast von Madrid zusammen, und gegen Abend erscheinet der König selbst darinnen, da denn über alle Angelegenheiten des Königreichs Castilien und der darzu gehörigen Provinzen berathschlaget wird. Durch ihn werden alle erledigte Aemter vergeben, die Königliche Gnaden-Briefe ausgefertigt, auch berathschlaget derselbe wegen der Herzoge, Marquis-Gräfen und anderer Titel, ingleichen wegen der geistlichen Würden, welche der König in dem Königreiche zu vergeben hat.

Rath von Indien, Lat. *Senatus rerum Indicarum*, ist von König Ferdinando Catholico 1511. ausgerichtet worden, und hat nebst dem König über alle Angelegenheiten von West-Indien, nemlich über Kriegs-Friedens-Bürgerliche, Weinliche und See-Sachen zu erkennen. Ausser diesem hat König Philippus IV. 1644. noch eine Cammer von Indien angeordnet, welche aber von der jetzigen französischen Regierung eingezogen worden.

Rath von Staaten, besorgt in den vereinigten Niederlanden die Kriegs- und Finanzen Sachen.

Ratibor, Fürstenthum an der Oder in Ober-Schlesien, welches gegen Osten an die Ständes-Herrschaft Pless, gegen Westen an das Fürstenthum Troppau, gegen Süden an Teschen, und gegen Norden an Oppeln gränzet. Es gehörte ehemals dem Erzhaufe Oesterreich, kam aber 1742. an die Krone Preussen, und stehet nunmehr unter der Königl. Oberamts-Regierung zu Brieg, und unter der Kriegs- und Domainen-Cammer von Breslau. Die Hauptstadt Ratibor, Ratiboria, liegt an der Oder, man findet allda ein Schloß, ein Collegiat-Stift bey der Pfarrkirche, so Anno 1287. fundiret worden, eine Probstei der Kreuz-Herren, wie auch ein Fürstl. Jungfrauen-Kloster.

Ratificiren, ratihabiren, heist etwas, so in eines seinem Namen geschlossen worden, bestättigen, für genehm halten und gut heißen, Lat. *Ratium ac firmum habere, facere*. Daher Ratification und Ratihabition, die Genehmhaltung, Lat. *Confirmatio, Comprobatio*.

Ratio Status, siehe Raison d'Etat.

Ration, Brod, Hafer, Heu, u. d. m. im Krieg, Lat. *Demensum panis & pabuli*, ist dasjenige, was täglich einem jeden Soldaten an dergleichen Proviant und Bourage gegeben werden soll, und ist darinn von der Portion unterschieden, daß diese vielerley Stücke in sich begreiffet, z. E. Brod, Fleisch, Bier, u. d. m. jene aber bedeutet

nur einerley, z. E. eine Ration Brod, eine Ration Hafer, u. d. m. Eine Ration Heu ist 30. Pfund. Auf den Schiffen nennet man eine Ration, was täglich an Fleisch, Fischen, Hülsen-Früchten, Wein und anderem Getränk vor einen Mann ausgetheilet wird. Die Ration eines jeden Matrosen und Soldaten auf den französischen Schiffen, ist täglich 18 Unzen Biscuit, 1 Pfund zu 16 Unzen gerechnet, und 3 Quart von einer Pinte Weiss, mit so viel Wasser vermischet. Alle Wochen haben sie 4 Mahlzeiten Fleisch, 3 Mahlzeiten Fische, und sieben Mahlzeiten Hülsen-Früchte.

Ratmannsdorf, Stadt. Schloß und Herrschaft im Herzogthum Erain, an der Sau, 6 Meilen von Landbach, davon eine Gräfliche Familie in Steyermark den Namen hat. Die Stadt ist Landsfürstlich, das Schloß und Herrschaft aber, ingleichen die nahe dabey gelegene Herrschaft Wallenburg, gehöret als ein Fidei-Commiss allemal dem ältesten von den Gräfen von Thurn und Taxis.

Ratscha, wichtige Kaiserl. Gränzfestung in Slavonien an der Sau, da, wo die Drina und Driniza in dieselbe einfallen, aus den Frontieren von Bosnien und Servien. Sie wurde 1738. im October von den Türken belagert, hielt sich aber so wohl, daß selbige am 19. in der Nacht die Belagerung wieder aufheben mußten.

Ratschach, Schloß, Flecken und Herrschaft in Unter-Erain, am Fluß Sau, den Freyherrn von Mordach gehörig.

Ratschauer, seines Bergschloß bey der Stadt Plauen im Vogtlande, anseho Thurn-Sachsen gehörig.

Ratsfeld, ein stattliches Jagd- und Lusthaus auf einem Berge in Thüringen bey Frankenhäusen, dem Fürsten zu Schwarzburg-Rudolstadt gehörig.

Ratolzell, Ratolji Cella, kleine Stadt am Ufer des Zeller-Sees, in der Landgrafschaft Nellenburg in Schwaben. Es ist eine Reichs-Ritterschaft. Canzlen daseibst.

Rattingen, Stadt im Herzogthum Bergen, anderthalbe Meilen von Werden.

Ratoneau, Insula St. Stephani, kleine Insel in Provence, nebst dem Fort Ratoneau, welches samt dem Schloß Isur Sicherheit der Rhede von Marseille erbauet worden.

Ragenmark, Insula St. Margaretha, Insel, welche die Donau unterhalb Ofen machet.

Ragka, s. Ratscha.

Rava, Wohnstadt in Groß-Pohlen, welche 3 Kreise begreiffet, nemlich Rava, Sochoczow und Gostintn. Die Hauptstadt Rava, 12 Meilen von Warschau, liegt am Fluß Rava, bestehet aus hölzernen Häusern, und hat ein festes Schloß, worauf die Standespersonen, wenn sie etwas verbrochen, gefangen gesetzt werden.

Ravage, Verwüstung, Plünderung, Lat. *Dejopolatio*. Ein Land ravagiren, Lat. *Depopulari*, heißet, wenn die Soldaten eine Provinz oder Gegend, da sie nicht festen Fuß behalten können, mit Sengen und Brennen, Rauben und Plündern schändlich verwüsten, und alles mitnehmen, was sie fortzubringen vermögen.

Raubschiff, *Vaisseau corsaire*, Lat. *Navis piratica*. ist ein solches Schiff, welches auf dem Meer herum fährt, um zu rauben, was ihm vorkommet, und keine Commission von einem Fürsten oder Republic hat.

Rauch-Contingent, heist in Pohlen und in England, was ein jeder Hauswirth von den Rauchfängen zur Contribution geben muß, Lat. *Pecunia de fumaris exacta*.

Rauchfang-Steuer, ist in den Kaiserl. Erblanden die Anlaxe, so von jedem Rauchfang der hohen Landes-Obrigkeit muß bezahlt werden, Lat. *Tributum de fumaris pendendum*.

Rauch-Futter, heist im Krieg, Hafer, Heu und Stroh vor die Pferde, Lat. *Pabulum*.

Rauden, Schloß des Städtgen im Fürstenthum Molau, 3 Meilen von Glogau, hat 1709. vermöge der Altranstädtschen Convention eine Lutherische Kirche und Schule bekommen.

Rauden, berühmtes Kloster in Ober-Schlesien, im Fürstenthum Ratibor.

Raudenberg, Schloß am Fluß Mora in Mähren, gegen Schlessien zu.

Raudnitz, Stadt an der Elbe, im Glaner-Kreis in Böhmen.

Ravelin, *Parmula*, ein Aussenwerk, welches ohne Flanc aus zwey Ecken bestehet, und diese machen einen Angle saillant, oder einen solchen Winkel, welcher seine Spitze gegen das Feld lehret. Man leget es inölgemein vor die Mitte der Courtine, die Flancs des gegen über liegenden Bollwerks zu bedecken. Siehe Math. Lex.

Ravello, *Raviello*, *Rabellum*, Stadt im Principato ultra in Neapolis, nebst einem Bisthuthum, unter den Erzbischof zu Salerno gehörig.

Raveniczen, siehe Vendenis.

Ravenna, Hauptstadt in der Italienischen Landschaft Romagna, am Einfluß des Flußes Montone in den Golfo di Venezia. Sie gehöret dem päpstl. Stuhl, liegt in einer morastigen Gegend, und hat einen großen Hafen am Adriatischen Meer. Sie hat ein Erzbischofthum, und ist eine uralte Stadt, welche noch vor dem Trojanischen Krieg, und also noch vor Rom erbauet worden. Sie ist in der Historie sehr berühmt, weil die Orientalischen Kaiser vor diesem das bekannte Exarchat da selbst anvertraut hatten.

Ravensberg, Grafschaft und Schloß im

Westphälischen Kreis, zwischen den Bisthuthümern Münster und Osnabrück, dem Fürstenthum Minden, und den Grafschaften Schaumburg, Lippe, Nietberg und Teckenburg. Sie gehöret dem König in Preussen, und werden die Lutherischen, Reformirte und Catholische Religionen darinnen geduldet; jedoch ist die erste die stärkste. Es gehörte diese Grafschaft vormals den Herzogen von Jülich, nach deren Absterben aber ist sie an das Chur-Haus Brandenburg gekommen.

Ravensburg, Bergschloß bey Suzfeld in der Unterpfalz, davon sich die Herren Göler von Ravensburg nennen.

Ravensburg, freye Reichsstadt im Altdm am Fluß Schuß, in Schwaben, allwo der Rath halb Catholisch, und halb Lutherisch ist, auch sind die beyde Religionen bey der Bürgerschaft untermischt. Außerhalb der Stadt liegt ein Schloß auf einem Hügel, dem Haus Oesterreich gehörig.

Ravensstein, Herrschaft und kleine Stadt an der Maas im Holländischen Brabant, 2 Meilen von Mecheln. Sie gehöret seit An. 1666. dem Churfürsten zu Pfalz doch mit der Bedingung, daß er 50000. Thaler an das Chur-Haus Brandenburg bezahlen, und die Stadt mit Holländischer Garnison besetzen lassen müssen.

Ravensstein, Marktflecken und Schloß im Erzgebürgischen Kreis, eine Meile von Annaberg, einem Herrn von Römern gehörig.

Ravensstein, mäßiger Flecken in Hinter-Pommern.

Rau-Grafen, stammen von der Baronesse von Degenfeld her, welche sich Churfürst Carl Ludwig zu Pfalz an die linke Hand trauen lassen. Vor diesem hießen Rau-Grafen, welche über ein abgelegenes und wildes Land gesetzt waren, oder wie andere wollen, vor welchen gleichsam als Rüge- oder Gerichts-Grafen die fiscalischen Sachen haben müssen tractiret, und wie vor einem Kaiserlichen Advocato Fisci gerüget werden.

Ravica, besetzte Stadt in Dalmatien, an den Gränzen der Republic Ragusa, den Türken gehörig, deren sich die Venetianer Anno 1717. bemächtigt haben.

Raviello, siehe Ravello.

Raum, Ruim, Fond de cale, ist in einem Schiffe der Platz oder Raum unter dem ersten Berdeck, nemlich ganz unten im Schiffe, Lat. *Interiora tabulati infimarii*. Dieser Raum ist in 6 gleiche Theile abgetheilt, darinnen man das Pulver, Brod, Segel, Kabels oder große Seile und Tauen verwahrt, auch befindet sich darinnen die Cammer des Barbiere.

Raumo, kleine Stadt in Finnland, nicht weit vom Sinu Bothnico.

Kauschenbach, dieses Namens sind zwei kleine Städte in der Ober-ungarischen Grafschaft Zip, welche das Obere und Niedere Kauschenbach genennet werden, und wegen der Gesundheitsbäder berühmt sind.

Kauschenberg, kleine Stadt, ruinirtes Schloß und Amt in Ober-Hessen, an der Wöhr, nach Hessen-Cassel gehörig.

Kauschenburg, Herrschaft und Stadt in Elbisch, den Grafen von Leiningen Westenburg gehörig.

Kauten, s. Kauden.

Kawitsch, kleine Stadt und Schloß in Groß-Polen, in der Woiwodschafft Posen, 8 Meilen von Breslau, und 4 von Lissa, dem Fürsten von Sapieha und Starosten Bobruisk gehörig, der es mit seiner Gemahlin erhenrathet hat. Sie wird von lauter Lutherischen bewohnt, und hat der König in Schweden, Carl der XII. daselbst Anno 1704. sein Winterquartier genommen. Anno 1707. den 18 Julii, haben es die Russen gänzlich ausgeplündert, und abgebrannt, und sonderlich das Schloß, worauf der König in Schweden logirte, gänzlich ruinirt.

Kay, mittelmäßiger Ort, nebst dem Titel einer Herrschaft in Italien, in dem Gebiet der Republick Venedig.

Kayadergowy, ein kleiner Ort in der Provinz Radnor, in einer gebürgichten Gegend, im Fürstenthum Wallis in Engelland.

Rayon, *Radius*, heißt in der Festungskunst der große halbe Durchmesser, der vom Mittelpunkt bis an die Spitze des Bollwerks lauffet. Der kleine halbe Durchmesser hingegen gehet vom Mittelpunkt bis an den Rählpunkt des Bollwerks.

Rageburg, Fürstenthum im Nieder-Sächsischen Kreis, im Herzogthum Lauenburg. Es war vormals ein Bisthum, ist aber im Westphälischen Frieden, an das Herzogliche Haus Mecklenburg-Strelitz gekommen, welchem auch anseho der Dom in der Stadt Rageburg gehört. Dieses Fürstenthum bestehet aus den Ämtern Rageburg, Schönberg, Meschau, Stode, und denen beyden Boarenen Schlag und Rupendorf. Die Stadt Rageburg nebst einigen Dörtern von dem Amt gleiches Namens, gehört hingegen zum Herzogthum Lauenburg, liegt mitten in einem kleinen See, 6 Meilen von Hamburg und eine Meile von Lauenburg, und bruct das gesunde Bier, Kumeldeys genannt. Nach Absterben der Herzoge von Lauenburg, ist sie an das Chur-Haus Hannover gekommen.

Rageburg, wohlbewohnter Flecken in Hinter-Pommern.

Razes, *Ragus Redensis*, Grafschaft in Nieder-Languedoc, in Frankreich.

Ruzkove, Rügen-Mark, St. Margarethen-Insel, eine ohnweit Ofen in der Donau liegende Insel in Ungarn, ehemals dem Prinzen Eugenio von Savoyen gehörig. Dieser Insel gegen über, eine halbe Meile von Ofen, hat gedachter Prinz ein schönes Lust-Haus bauen lassen.

Ré, *Insula Rea*, kleine Insel auf dem Gasconischen Meer, an der Küste der Landschaft Nunnis, wohin sie auch gehört. Sie ist sehr fruchtbar an Wein, gehört der Krone Frankreich, und ist das Fort Prée darauf wohl besetzt, und mit Geschütz versehen, ingleichen befindet sich darauf ein Wachthurn, um den Schiffen zu leuchten, daß sie nicht an den dabegelegenen Wallisch-Klippen verunglücken. Sie hatte 1712. das Unglück, daß sie unbeschreiblichen Wasser-Schaden litten, dadurch sie aller ihrer Wohnungen beraubt worden, wie denn auch ein Theil davon versunken ist.

Re, kleiner Orr, bey Trieste, am Adriatischen Meer, dem Hause Oesterreich gehörig, und wegen des guten Weins, so daselbst wächst, bekannt.

Reading, siehe Reding.

Reagrave, ist ein Terminus in der Französischen Kirche, bedeutet die Wiederholung des Bannes, vermöge dessen kein Catholischer Christ mit einem solchen Excommunicirten essen, trinken, oder conversiren darf, sondern ihn, als ein faules Glied, das von der Kirche abgesondert ist, meiden muß, Lat. *Iterata devotio ecclesiastica*.

Real, *Realiter*, wirklich und in der That, mit Nachdruck, Lat. *Reipsa, reapse*, *Realität*, was nicht mit leeren Worten, sondern in der That erwiesen wird, Lat. *Facto non verbis*. Daher auch die Sachen, so man in einer Predigt, Oration, u. d. m. anbringer, *Realia* genennet werden, Latein. *Rerum gravitate sermonis exornare*.

Real-Festung, ist eine Haupt-Festung, die mit allen ersinnlichen Fortificationen versehen, Latein. *Urbs firmissimis operibus munita*.

Real, Silbermünze in Spanien, deren 8 einen Reichthaler machen, Latein. *Novimus Hispanorum octava imperialis pars*. Es sind der Realen gar vielerley Sorten, als demi reale, double reale, piece de quatre reales, de huit reales, reale de Flandre, und sofort, die aber nicht beständig in ihrem Cours bleiben, sondern nach Beschaffenheit der Zeiten bald gesteigert, bald wiederum devaluirt werden, nachdem es dem König beliebt. Es giebt auch Realen in Kupfer, deren anderthalbe einen in Silber machen, ingleichen güldene Realen,

Da ein einfacher 1 Rthlr. 8 Groschen, ein gedoppelter noch eines so viel gilt, ohne Agio. Die Portugiesischen Realen halten 40 Rees, nach unserm Werth ohngefähr 2 Groschen 11 Pfennige. Zu Hamburg und Lübeck thut ein Real 46 Schillinge oder 23 Groschen. Zu Bremen thut ein Real 69 Groot, mangelt also 3 Groot, daß es nicht 1 Thaler voll beträgt, dafür es doch insgemein gerechnet wird.

Real, Civitas Regalis, Hauptstadt in der Nord-Amerikanischen Provinz Chiapa, welche von den Spaniern erbauet worden, in einer fruchtbaren Gegend liegt, und einen Bischoff hat.

Real, Porto Real, ein Dorf in Andalusien, nebst einem kleinen Hafen am Meerbusen von Cadix.

Realejo, großer Flecken in Andalusien, 10 Meilen von Sevilien.

Realmont, Mons Regalis, kleine und besetzte Stadt in dem Ländgen Albigeois in Ober-Languedoc, zwischen Albi und Castres.

Real Ville, Villa Regalis, kleine Stadt am Fluß Avenrou, in der Landschaft Querci in Frankreich.

Reallumiren, brauchet man von Friedens- und andern Tractaten, wenn man dieselbe wieder ansähet, wo man sie vorherhin liegen lassen. Lat. *Consilia pacis interrupta iterare.*

Reau, siehe Rehau.

Reaumont, Rougemont, kleine Stadt in der Franche Comté, an den Gränzen des Fürstenthums Neuchâtel.

Rebat, berühmte Stadt in Afrika, im Königreiche Tschad, in der Landschaft Tremesen, am Atlantischen Meer, beim Einfluß des Flusses Baraguan, auf einem Felsen. Sie ist wohl befestiget, sonst aber heut zu Tag in schlechtem Stand.

Rebdorf, Augustiner-Kloster bei Eichstädt in Franken.

Rebecca, kleine Stadt zwischen Piolo und der Grafschaft Rossena im Herzogthum Modena.

Rebelle, ein Auführer oder Abgefallener von seiner Landesherrschaft, Lat. *Seditiosus, perduellis.* Daher rebelliren, Lat. *Rebellare, deficere,* einen Aufstand wider seine ordentliche hohe Obrigkeit anstellen, und solcher Aufstand selbst wird eine Rebellion, Lat. *Defectio,* genennet.

Rebelle schlagen, siehe Reveille.

Rebenow, Dorf in Pohlen, in der Woiwodschafft Golezo, in Hoch-Neussen, dessen Einwohner in der Franzosen-Lur wohl erfahren sind.

Rebus sic stantibus, bei so gestaltn Sachen.

Recanati, Recinetum, kleine Stadt in der Marca d'Ancona, auf einem Berge im Kirchen-Staat, hatte vormals ein Bisthum, welches dem zu Loreto einverleibet ist.

Recantation, Palinodia, der gerichtliche und öffentliche Widerruf der ausgestossenen Insurien und Schmähworte.

Recapituliren, kürzlich wiederholen, was zuvor gesagt oder geschrieben ist, Latein. *Summam dictorum repetere.*

Recepisse, ist ein schriftlicher Schein, daß man das Ueberschickte empfangen habe, Lat. *Apocha, littera rei tradita testes.*

Recept, ist ein Zettel, vermöge dessen ein Medicus verordnet, was dem Patienten in der Apotheke vor eine Arznei soll präparirt werden, Lat. *Medicamenti adhibendi formula.*

Recess, heißt ein gerichtlicher Vergleich, Lat. *Pactum Judiciale.* Daher verreceßiren, einen solchen Vergleich über eine Streit-Sache oder Handlung aufrichten, Lat. *Coram judice pacisci.*

Rechberg, Herrschaft im Schwäbischen Kreis um die Fils, zwischen dem Würtembergischen und Ulmischen Gebiet, darunter auch ein Strich Landes an dem Iller-Strom begriffen wird. Sie gehöret, seitdem die Gräfliche Linie erloschen, dem Freyherrn von Rechberg alleine, welcher in dem Städtgen Weissenstein wohnet. Diese Herrschaft ist sehr beträchtlich, und dem Ritter-Canton Kocher steuerbar.

Rechbergshausen, altes Schloß und Dorf in Schwaben, in der Grafschaft Rechberg, zwischen Göppingen und Schorndorf.

Reche, Stadt in Cambridge in Engelland.

Rechem, siehe Reckheim.

Rechenberg, Marktflecken, Bormwerk und Schloß im Erzgebürgischen Kreis in Meissen, an den Böhmischen Grenzen, Thürsachsen gehörig. Es wird gut Bier daselbst gebrauet.

Rechenberg, Dorf und Schloß im Marggrafschum Anspach in Franken, bei Dunkelshühl, den Herren v. Berlichingen gehörig.

Rechenberg, Freyherrlich- und Gräfliches Geschlecht in Schlesien und der Lausig.

Rechimdar, oder Rickiabdar Aga, ist ein Hofbedienter, welcher dem Großsultan den Stegreif hält, Lat. *Imperatori Turcico stapedam porrigens.*

Rechlingshausen, Grafschaft, so zwischen dem Herzogthum Cleve, der Grafschaft Mark, und dem Stift Münster liegt, gehört zum Erzstift Cölln, und wird von einigen die Grafschaft in Vest genennet, auch in die obere und untere Vest eingetheilet. Die Hauptstadt dieser Grafschaft heißt auch Rechlingshausen, liegt an der Lippe, und hat ein adeliches Fräulein-Stift, daraus die Canonissinnen, nicht aber die Präbstitin, sich verheyrathen können.

Rechnitz, schöner Flecken in Nieder-Ungarn, an den Steyermärkischen Gränzen.

Recht,

Recht, Jus, ist zweyerley, das natürliche welches der Schöpfer durch die Vernunft den Menschen ins Herz gelegt, oder das bürgerliche welches von den Gesetzgebern eines Staats den Einwohnern bekannt gemacht worden. Dieses theilt man wiederum in das geschriebene Recht, *Jus scriptum*, welches der Oberherr anschlagen, oder sonst verkündigen lassen, oder in das ungeschriebene Recht, *Jus non scriptum*, das ist eine Gewohnheit, weil man muthmasset, als hätte der Oberherr, welcher diese Gewohnheit gesehen, und stille darzu geschwiegen, seinen Willen darein gegeben.

Rechtsbank zu London, oder *Doctors of Commons* genannt, ist ein hohes Gericht zu London in Engelland, welches über Civil- und Criminal-Sachen urtheilet, *Lat. Judicium Londinense*.

Rechtern, ist ein altes niederländisches Geschlecht, welches Anno 1708. in den Reichs-Gräfenstand erhoben worden. Es hat dasselbe auch Antheil an den Limburgischen Gütern in Franken.

Recidiv, heist das Wiederkomen einer Krankheit, sonderlich der Fieber, *Lat. Morbus recidivus, iteratus*.

Reciffe, Reciffa, eine gute Festung am Meer, in der Capitania Fernambuco, in Brasilien.

Reciffo, langes und hohes Gebürge in Brasilien, in Süd-Amerika, welches den größten Theil desselben vor den überschwemmenden Wellen des Meers bedeckt.

Reciproce, Reciproquement, sagt man, wenn man einem dasjenige, was er uns erwiesen, wiederum erweist, und ein gleiches dagegen thut, *Lat. Mutuum referre*.

Reck, Ritter-Sitz, und Stammbaum der berühmten Freyherrn von der Reck, in der Grafschaft Mark, Lutherischer, Reformirter und Catholischer Religion, welche in verschiedene Linien eingetheilt sind. Zu der ersten gehören die Witten in der Grafschaft Mark, zu der andern die von R. & zu Reck, die zu Hooren, die zu Ossenberg und die zu Heidenmühlen, und zur letztern die zu Steinfort, und die zu Hesse im Stift Münster.

Reckheim, strenge Reichs-Grafschaft im Westphälischen Kreis, auf den Jülichen und Rüttichischen Gränzen, den Reichsgrafen von Aspremont und Reckheim gehörig. Sie liegt an der Maas, unweit Mastricht, hat die Zollgerechtigkeit zu Land und Wasser, und das Recht Münze zu schlagen. Es ist ein kleines aber wohlbewohntes Land, und begreift die kleine Stadt und Schloß Reckheim, nebst etlichen Dörfern unter sich.

Recklingen, Ehurbraunsch. Amtshaus an der Leine, im Fürstenthum Calenberg.

Recklingshausen, s. Rechlingshausen.

Reclamiren, zurück fordern, *Lat. Repetere, Revocare*.

Recognosciren einen Ort, heisset so viel,

als um denselben, ehe man ihn belagert, herum marschiren, und alle Mängel seiner Lage und Befestigung beobachten, damit man die schwächste Gegend zur Attaque erwählen könne. Eben also sagt man auch, einen Paß oder das feindliche Lager recognosciren, *Lat. Speculari Locum & castra*. Recognosciren heisset auch, sich gerichtlich zu einer Handchrift oder Obligation bekennen, daß Hand und Siegel sein, und keines andern sey, *Lat. Chirographi se autorem profiteri*. Daher Recognition, die gerichtliche Bekennung zu etwas; ingleichen die Erkenntlichkeit und Dankbarkeit.

Recollecken, Recolets, sind Mönche des Ordens St. Francisci, welche auf grossen Holzschuhen mit bloßen Füßen gehen, *Lat. Monachi Franciscani strictioris observantia*. Sie werden die Minoriten-Brüder des H. Francisci genennet, sind um das Jahr 1530. aufgekomen, und wollen vor andern die Regeln St. Francisci streng beobachten, daher diejenigen, so von ihnen angenommen werden, den Spiritum Recollectionis haben sollen. Ihr Rock ist von groben grauen Tuch, und tragen sie eine kleine Kappe, über den Rock aber einen Gürtel, und einen Mantel von eben solchem Tuch. Sie haben sich sonderlich in Frankreich stark ausgebreitet, und in Italien giebt es deren auch an etlichen Orten.

Recolligiren, sich wieder besinnen, erholen, frischen Muth fassen, *Lat. Vires resumere*.

Recommendations-Schreiben, Lat. Literae commendatitiae, ist ein Brief, darinne man jemand einem andern zu baldiger Hülfe und Beförderung seines Begehrens beistehen empfiehlt.

Recompens, Belohnung und Verehrung, Lat. Premium.

Reconfort, eine Abten in Burgundien. Ohngefähr eine viertel Stunde hiervon wurden 1726. neue Goldminen entdeckt.

Reconnoissance, Erkenntlichkeit, Lat. Animus gratus.

Reconvalesciren, von einer Krankheit wieder gesund werden, *Lat. Ex morbo se reficere, convalescere*. Daher Reconvalescenz, die Wiedergenesung, *Lat. Recreatio ex morbo*.

Reconvention, die Gegenklage, die von dem Beklagten wider den Kläger bey oder nach geendigter Hauptklage angestellt wird.

Recorder, ein Gerichts-Bensitzer in Engelland, *Lat. Judicio Angliae adscriptus*.

Recours nehmen, sich an einen halten oder erhole, *Lat. Indemnem se ab aliquo fieri velle*.

Recreiren, sich ergötzen, belustigen, erquicken, fröhlich machen. Daher Recreation, die Erquickung, Ergötlichkeit, Belustigung, Erfrischung, *ic. Kurzweile, Zeitvertreib*.

Recrouten, Recrues, also heißen die neugeworbene Soldaten zu Ersehung der abgegangenen Mannschaft, *Lat. Milites in supplementum exercitus legati*.

Recrou-

Recrouten *Lappa, Latein. Ararium militum noviter conscribendorum causa constitutum*, war zu Berlin ein sicheres und beständiges *Ararium*, zu Anweisung guter Soldaten eingerichtet, wozu in denen Königl. Preussischen Landen von denen neuangehenden Bedienungen und Expectantien, auch anderen Begnadigungen, eine gewisse Summa Geldes erlegt werden mußte. Anno 1740. wurde sie von König Friedrich II. abgeschafft, und deswegen eine ganz neue Einrichtung getroffen.

Recta, gleich oder gerade zu, den nächsten und kürzesten Weg, ohne Umschweif.

Rectificiren, z. E. eine Rechnung rectificiren, heist eine Rechnung ins Rechte bringen, richtig machen, zu rechte oder in gute Ordnung bringen, *Latein. Rationes autas emendare*.

Rector, also wird der Oberste oder Vorgesetzte bey einer Universität oder Gymnasio, ingleichen in einem Jesuiten-Collegio und in allen Land- und Trivial-Schulen tituliret. Ingleichen ist es der Titel des vornehmsten Regenten zu Kasan.

Rector Universitatis Parisiensis, wird alle drey Monate aus den Magistris und Baccalaureis erwählet, doch währet sein Regiment länger, wenn er sich in die unterschiedliche daselbst studierende Nationen recht zu schicken weiß. Er präsidiert in allen Versammlungen der Universität, und hält die daben gehörigen Reden, welche Mühwaltung ihm wohl bezahlet wird.

Recueil, ist ein Extract desjenigen, was in einem Buch seltsames oder denkwürdiges vorkommet, *Lat. Compendium, Epitome*.

Reculver, Stadt an der See, in der Provinz Kent in Engelland.

Recuperiren, das Verlohrne wieder erlangen.

Recursum ad Comitata, hierüber ist im Röm. Reiche verschiednenmal diese Frage entstanden, ob von den beyden höchsten Reichs-Gerichten, nemlich dem Reichshofrath zu Wien, und dem Cammergerichte zu Wehlar, in Justiz-Sachen an noch über die *Remedia Supplicationis & Revisionis* an die Reichsversammlung zu Regensburg könne provociret, und dadurch der Reichsgerichte Jurisdiction und Cognition unterbrochen werden? Nach den Reichs-Gesetzen ist solcher Recours nicht erlaubt, ausser in diesen 2 Fällen: 1) Wenn in *Causis Ecclesiasticis & Politicis* inter Status utriusque Religionis unter den Urtheilern eine Gleichheit der Stimmen entsteht, und 2) wenn über den Bestand der Reichs-Gesetze ein wahrhafter Zweifel entsteht. In allen andern Rechtsfällen sollen die beyden Reichsgerichte lediglich decidiren, und auf dem

Reichstage nichts als Staats-Sachen tractiret werden, wie denn nur noch An. 1715. Ihro Kaiserl. Majest. Carolus VI. durch ein scharfes Commissions-Decret dergleichen *Recursum ad Comitata* in Justiz-Sachen nachdrücklich improbiret, und sich in keine Rechts-Sachen auf dem Reichstage zu mehren geboten.

Redans, oder *Ouvrage à scie*, *Latein. Opus acutatum, Lorica acutata*, sind Auenwerke, welche wie Säggähne gestalt sind, indem sie bald scharfe, bald stumpfe Winkel haben, also, daß einer den andern berührt. Sie werden gemeinlich an einem Morast oder andern abgelegenen Ort geleget, den man sonst aus der Festung nicht bestreichen kan. Siehe *Math. Lex.*

Redbora, Stadt in Herfordshire in Engelland.

Reddelos, ein Schiff reddelos schießen, *desemparer un vaisseau*, *Latein. Arrem tormentorum vi exarmare*, geschieht als denn wenn es Kugeln geschossen, das Tauwerk ruiniert, und es hierdurch unbrauchbar gemacht wird.

Reddow, kleiner Fluß in der Neu-Mark Brandenburg, woben das Dorf Landeck liegt, so halb ein Pohnischer, und halb ein Brandenburgischer Was ist.

Reden, *Radzyn*, Stadt und Starostes im Pohnischen Preussen, im Cuimer Gebiete.

Reder, also nennet man den Eigenthumbsherrn eines Schiffes, *Lat. Exercitor navis*. Der Fracht-Herr aber ist derjenige, welchem die Waaren gehören; wiewohl dieser letztere auch unterweilen der Reder genennet wird. *Latein. Conductor navis*.

Redern, kleine Stadt und Schloß an dem Fluß Reder in Meissen, nicht weit von Grossen-Hann.

Redersdorf, Dörfchen und Amt in der Mittel-Mark Brandenburg, 4 Meilen von Berlin.

Redford, Stadt in Nottinghamshire, in Engelland.

Redimiren, einlösen, wegen Wiedererlangung eines Dinges genug thun.

Redine, kleine Stadt in Dalmatien, den Türken gehörig, 5 Meilen von dem Golfo di Venezia.

Reding, *Reading, Radinza*, kleine Stadt in Engelland, in der Provinz Barshire an der Temse, wo der Fluß Renner hineinfällt, und wo unterschiedene Brücken über gemeinde Flüsse gehen. Sie ist wohl bewohlet, schickte ihren Deputirte ins Parlament, und werden allzeit die Landgerichte gehalten.

Rednig, Fluß in Franken, welcher, nachdem sich die Fränkische und Schwäbische Regat bey Petersgund im Anspahischen vereinigt, diesen Namen bekommt, und bis zur

Fürch

- Fürth** launt, allwo sich die **Regnitz** in denselben eraeisset. Hier bekommt er abermals einen neuen Namen, und wird die **Regnitz** genennet. Siehe **Regnitz**, **Regat**.
- Redoldesco**, **Redondeico**, *Romaeisum*, kleine Stadt im Herzogthum Mantua, 5 Meilen von Bozzolo, deren Einwohner stark mit Luchern und Bergen, so daselbst gemacht werden, handeln.
- Redondillo**, kleine Stadt in Gallicien, in der Baye de Vigos, wo der Fluß Redondillo in das Mare Occidentale fällt. Sie hat einen guten Hafen.
- Redondo**, eine Stadt in der Portugiesischen Provinz Alentejo, bey Evora.
- Redoute**, eine kleine Feldschanze ohne Bollwerke, welche zum Corps de Garde, und zu Beschügung der Circumvallation, Contravallation und der Approchen dienen. Ihre Figur ist viereckigt, und sie hat 10 bis 15 Ruthen an der Fronte, nebst einem Graben, welcher 8 bis 9 Fuß breit und tief ist. Eben so dick ist auch ihre Brustwehr. Sie wird durch 2 oder 3 Banquette unterkühlet, und ist nicht stark genug, den Stößen zu widerstehen, *Lat. Munimentum caespitium tetragonum. S. Math. Lex.*
- Redoute**, siehe **Ridotti**.
- Redressiren**, wiederum gut machen, verbessern, *Lat. Corrigenere.*
- Reduciren**, heisset, wieder in Ordnung bringen, *Lat. In ordinem reducere*, davon **Reduction**, welches der Satz der Münze ist in dem rechten Werth, nach ihrem Halte, *Lat. Moneta vana imminutus*, oder wenn ein Landesherr die veräußerten Cammergüter wieder einziehet, *Lat. Alienata principis praedia repetere*. Ein Regiment aber oder eine Compagnie reduciren, heisset so viel als die Officiers abtanken, und die Gemeinen in andere Regimente unternehmen. *Dimissis auxiliis gregarios milites inter reliquos distribuere.*
- Reduit**, eine Art von Citadellen, so in Eil gemacht werden, oder wo formale Citadellen nicht nöthig sind, *Lat. Locus obiter munitus.*
- Redwitz**, ein uraltes Reichsadelsches Geschlecht, so ansehnliche Güter im Ritter-Canton Gebürg an den Eoburgischen Gränzen hat.
- Redwitz**, kleine Stadt welche zwischen der Bayreuthischen Amts-Hauptmannschaft Wunsiedel und dem Oberpfälzischen Pfleg-Gericht Waldsachsen gelegen ist, und zu dem Gebiete der Stadt Eger gehört. Sie ist durchaus Lutherisch.
- Ree**, siehe **Kaa**.
- Reede**, siehe **Abede**.
- Reeder**, siehe **Keder**.
- Rees**, eine kleine Münze in Spanien und Portugall, ist etwa weniger als ein deutscher Heller, und machen deren 40 einen Portugiesischen Real, 334 aber einen Thaler, *S. Obolus Hispanarum & Lusitanicus.*

Rees, **Reesium**, Stadt am Rhein im Herzogthum Cleve, deren Festungswerke die Franzosen An. 1674. geschleiffet, An. 1761. aber aufs neue wieder hergestellet haben; **Reez**, siehe **Rez**.

Refektion, zur Fastenzeit, heisset in der Catholischen Kirche, die Mahlzeit zu einer bestimmten Zeit einnehmen, vor solcher aber nicht das geringste genießen, und innerhalb 24 Stunden sich damit begnügen lassen; diese 24 Stunden heben sich vom einem Punkt der Mitternacht an bis zu der andern.

Refectorium, *Lat. Conaculum Monasticum*, ist dasjenige Zimmer in den Klöstern, wo die Ordensbrüder beisammen speisen.

Referendarii, bey der Päbstl. Kanzley, *Lat. Libellorum supplicum magistri Pontifici*, sind 12 alte Prälaten, welche die Supplicanten der Partheyen vortragen, wie in Frankreich die *Maitres des Requetes au Conseil*. Sie wurden von Pabst Alexandro VI. angeordnet, und haben sie Macht, über diejenigen Sachen, so nicht über 500 Kronen betragen, zu erkennen; wenn sich aber die Sache höher belauft, so wird es vor dem Gericht della Ruota, gerechtsfertigt. Am Kaiserl. Hofe sind auch in allen Kanczelen verschiedene **Referendarii**, unter welche die Acten ausgeheilet werden, so sie hernach im Collegio referiren, und darüber votiren lassen, *Lat. Causarum in supremis Judiciis relatores.*

Referendarii, **Kron-Referendarii** in Pohlen und Lithauen, *Lat. Regi regioque sentit libellos supplices referentes*, sind diejenigen, welche bey dem Könige auch in den Kanczelen die Supplicationes vortragen, und den Supplicanten die Resolutiones bringen. Es sind ihrer 4 nemlich 2 von der Kron, und 2 vom Großherzogthum.

Referendarius oder **Referente**, *Lat. Relator*, heisset auch derjenige, welcher aus den gerichtlichen eingegebenen Acten etwas vorträget, dergleichen in Fürstlichen Regierungen, Schöppen-Stühlen und andern Rechts-Collegiis zu geschehen pflegt.

Referiren, eine Sache vortragen, kund und zu wissen thun, erzehlen, sagen, berichten, überbringen, item sich auf etwas beziehen, oder berufen, *Lat. Allegare exemplum*. Man sagt auch, den End referiren, das ist, zurück schreiben, wieder ins Gewissen schieben, *Lat. jurisjurandi necessitatem in eum, qui actulit, rejicere.*

Refier, die Gegend eines Landes, *Lat. Transitus, situs.*

Reflexion, Rücksicht und Betrachtung, *Lat. Consideratio*. Er reflectiret auf nichts, das ist, giebt auf nichts Achtung, *Lat. Susque deque habere, nihil pendere.*

Reformati Jus, ist ein Landesfürstliches Recht, vermöge dessen der Landes-Herr befehlen kan, daß in seinem Lande nur eine Reli-

Religion in Kirchen, Schulen und Häusern gelehret und geübet werde, so weit es aber die Reichsgesetze zulassen.

Reformationis Festum, ist in Sachsen ein den 31 October einfallendes Dankfest, da man Gott in den Kirchen durch Singen und Predigen danket, daß er die Lehre des Evangelii durch D. Martin Luthers Reformation wiederum unter den Leuten hat aufgehen, und bekannt werden lassen.

Reformationis-Cammer, ist in Genf ein besonders Policen-Gericht, welches den Einwohnern bei Geldstraffe auferlegt, sich bescheidenlich und ihrem Stande gemäß aufzuführen, Lat. *Censoria Genevensium potestas*.

Reformiren, bedeutet eigentlich ändern, erneuern, verbessern, in bessern Stand setzen, zu rechte machen, wieder einrichten, ingleichen meistern, hofmeistern, Lat. *Mutare, emendare*; ferner eine andere Religion einführen, Lat. *Sacra aliena obtrudere*; item abschaffen, aufheben, ausmustern, z. E. eine Compagnie oder Regiment, Lat. *Milites dimittere, exauhorare*.

Reformirte, werden diejenige genennet, welche der Lehre, so Zwinglium um das Jahr 1519. zuerst in der Schweiz aufgebracht, Calvinus aber hernach in der Viscardie und zu Genf fortgesetzt, und Anfangs die Zwinglianische, hernach die Calvinische, und endlich die Reformirte Religion genennet ward, Beifall geben, und die Schweizerische Confession angenommen haben, welche erstlich zu Basel Anno 1530. aufgesetzt, und hernach von allen Reformirten Cantons zu Arau approbiret, und endlich auch von andern ausländischen Reformirten Kirchen unterschrieben worden. In Deutschland werden sie unter dem Namen der Protestanten mit begriffen.

Reformirter Officier, ist derjenige, dessen Charge supprimiret oder abgeschafft worden ist, jedoch oftmals beim Regiment bleibt, aber ohne Commando, und nur halbe, oder ausser dem strengen Quartier keine Gage genießet, Lat. *Duobus bellicus, dimissis militibus, in soem futuri delectus commodis nonnullis relictis servatus*.

Refrachirungs-Quartier, heißen diejenigen Quartiere, darein die Soldaten gehen, um sich wieder zu erholen, und auszuruhen, Lat. *In qua milites fessi, ut se reficiant, deducuntur & distribuuntur*.

Refugies, also nennet man anseho in besonderm Verstande die Reformirten Franzosen, welche der Religion wegen entweder öffentlich vertrieben, oder heimlich entwichen sind, und sich in grosser Anzahl mehrentheils in den Eyrl. Brandenburgischen und in andern Landen niederge-

lassen haben, Latein. *Galli religionis causa exules*.

Refundiren, erstatten, vergelten, wiedergeben.

Refusiren, einem etwas abschlagen, Latein. *Recusare, negare*.

Refutiren, widerlegen. *Refutation*, Widerlegung.

Rega, schiffbarer Fluß, welcher in der Neuen-Mark aus einem See bey dem Dorfe Ritzke entspringet, und sich nicht weit von Treptow in Pommern in die Ost-See ergießt.

Regale, also heisset diejenige Macht und Freiheit, welche der König in Frankreich hat, der Einkünfte der Erz-Bischoffthümer und Bischoffthümer zu genießen, so lange sie verlediget sind, und mittlerweile diejenigen Beneficia zu vergeben, welche sonst die Erz-Bischoffe und Bischoffe zu vergeben haben, ausgenommen die Psarrdienste, Lat. *Jus Regis Gallie in Regni Episcopatibus sede vacante*. Dieses Recht dauert so lange, bis der neue Erz-Bischof oder Bischof den Eid der Treue dem König abgelegt hat, und solcher in der Rechnungs-Cammer zu Paris niedergeschrieben worden. Es haben sich zwar die Bischoffe oftmals dawider gesetzt, bevor die in Languedoc, Guienne, Dauphine und Provence; da sie aber ihre Exemption nicht erwiesen, so haben sie sich bequemen müssen.

Regalien, sind hoher Häupter besondere hohe Gerechtigkeiten, die dem Landesfürsten allein zukommen. *Regalia* werden auch die Geschenke genennet.

Regalia majora, sind Dinge, so zum Theil mehr zu des Landesfürsten höchster Autorität und Glorie, als zum Nutzen dienen. Hierunter gehört das Recht, Würden und Titel zu geben, einen wieder in Ehren zu setzen, Waffenplätze und Festungen anzulegen, Geld zu schlagen, Krieg zu führen, Frieden zu stiften, Bündnisse zu schließen, Befehle zu geben, Representationen zu gebrauchen, u. d. m.

Regalia minora, sind unterschiedliche den Fiscum angehende Dinge und Gerechtigkeiten, z. E. Steuern und Zölle anzulegen, Fahrgelder einzufordern, verfallene Gelder einzuziehen, den Behenden von Fischen, Salz und Berawerken zu nehmen, die Hälfte des ohngefehr auf öffentlicher Straß gefundenen Schatzes zu begehren, u. s. w.

Regaliren, einen herrlich beschenken, Lat. *Donis quem ornare*.

Regard, Absicht, Betrachtung, Lat. *Scopus, Intentio*, daher *Regardiren*, auf etwas sein Abschen haben, Lat. *Ex ferri cogitatione*.

Regate, also werden zu Venedig die solennen Wettläufe mit Barquen und Gondeln

ein genennet, und geschehen dieselben auf dem grossen Canal, Lat. *Navicula in Venetorum decursus*.

Regelig, wird ein Arm genennet von dem bekannten Oder-Strom, so durch Pommern und das Brandenburgische fließt, wird sonst eingetheilet in die grosse und kleine Regelig.

Regen, Marktflecken nebst einem Landgericht in Nieder-Bayern, am Fluß Regen, ist Rentamt Straubingen gehörig.

Regen, ein Fluß in der Oberpfalz, welcher aus 2 kleinen Flüssen entliehet, nemlich ein schwarzen und weissen Regen, so bey dem am Böhmerwald entspringen, und sich oberhalb Pleibach vereinigen. Er lauft darauf unterhalb Regensburg in die Donau.

Regence, heisset in Frankreich die Administration des Reiches, so Zeit während der Minderjährigkeit des Königes geschieht, ergleichen der verstorbene Herzog von Orleans als Regent in Frankreich geführt, Lat. *Administratio regni, regis pupillo*.

Regensberg, kleine Stadt, Schloß und Herrschaft in der Schweiz, dem Canton Zürich gehörig.

Regensburg, *Episcopatus Ratisbonensis*, Bischofthum im Bayerischen Kreis, dessen Bischoff ein Reichsfürst ist, und unmittelbar unter dem Pabst steht. Der jetzige Bischoff ist der Königl. Pöhl. und Churfürstliche Prinz, Clemens Wenzel Huerter, geb. den 28. Sept. 1739. erwählt den 7. April 1763. Den 16. April des nemlichen Jahres, wurden Se. Königl. Hoheit, auch Bischof von Freisingen.

Regensburg, *Ratisbona*, freye Reichsstadt an der Donau, wo der Fluß Regen hinein fällt, im Bayerischen Kreis, 12 Meilen von Nürnberg. Sie ist einigermaßen befestiget, ziemlich groß, nimt immer an neuen Gebäuden zu, und hat eine schöne steinerne Brücke über die Donau, bis zur Stadt im Hof. Der Churfürst von Bayern benachrichtigte sich 1703. dieser Brücke, und ließ darauf der Stadt selbst, sie wurde aber 1704. wiederum verlassen. Der Rath und die Bürgerschaft ist Evangelisch; jedoch haben die Catholische daselbst viele und schöne Kirchen. Seit 1662. ist ein ständwährender Reichstag allda gehalten worden, welcher aber 1713. wegen der Pest auf einige Zeit nach Augsburg, und 1742. auf einige Jahre nach Frankfurt verlegt wurde. Vor diesem war sie die Hauptstadt in Bayern, ist aber 1180. vom Kaiser Friedrich I. zur freyen Reichsstadt erklärt worden. Auf dem Reichstage hat sie unter den Reichsstädten auf der Schwäbischen Bank die erste, bey dem Bayerischen Kreise aber, auf der weltl. Bank die letzte Stelle. Sie hat auf der Donau die Anlandungs-Gerechtigkeit zu exerciren,

und solche ist ihr von Kaiser Josepho 1708. völlig wieder eingeräumt worden. Es ist auch allda eine wichtige Salzniederlage und Handlung. Ausser dem Fürstl. Bischoff. Hochstift, sind noch drey Stände in Regensburg, nemlich der gefürstete Abt des exemten Reichstifts St. Emeran, Benedictiner-Ordens, und die beyden Abtissinnen der freyen adelichen Reichsstifter Ober- und Nieder-Münster, welche die Reichsfürstl. Würde besitzen. Siehe hiervon St. Emeran, Ober- und Nieder-Münster.

Regenstein, Pfalz-Neuburgischer Marktflecken und Amt in der Oberpfalz am Regen, 2 gute Stunden von Regensburg. Auf einem unmittelbar daran liegenden sehr hohen Berge siehet man noch die Rudera von einem Schloß, so zu der Reichs-Herrschaft Ehrenfels der alten Grafen von Staup gehörte, und ansehnlich von Churfürst vertrittet wird. Siehe Ehrenfels.

Regenstein, Rheinstein, altes Schloß und kleine Grafschaft im Fürstenthum Halberstadt, vor dem Unter-Harze, eine halbe Meile von Blankenburg, und 2 von Quedlinburg, dem König in Preussen gehörig, jedoch hat das Fürstliche Haus Braunschweig auf dem Reichstag zu Regensburg eine Prätension darauf formiret. Sie bestehet aus dem ehemals feilen Bergschloß Rheinstein, welches 1757. auf St. Befehl demoliret worden, und 2 Aemtern samt 5 Dörfern.

Regenwalde, ziemlich grosse Stadt an der Rega, in Hinter-Pommern, denen Herren von Borken gehörig, welche Schloß-Gefessene allhier sind.

Registum, heisset das Buch, worinn alle Schriften und Briefe der Röm. Päbste eingetragen werden, Lat. *Codex diplomaticus Pontificum*.

Reggio, *Ducatus Regiensis*, Herzogthum Italien, an den Parmesanischen Gränzen, dem Herzog von Modena gehörig. Die Hauptstadt, Reggio, *Regium Lepidi*, ist ziemlich groß, fast wie Modena, aber besser gebauet und befestiget, an der sogenannten Via Emilia, hat eine feste Citadelle, treibet grosse Handlung mit Seide, und hat einen Bischof, unter das Erzbischofthum zu Bologna gehörig.

Reggio, *Regium Julium*, Hauptstadt in der Provinz Calabria ultra, an dem Faro de Messina, im Königreich Neapolis, welche einen Erzbischof hat. Anno 1717. im Jun. schlug der Donner in das Magazin allhier, und zündete das Pulver an, dadurch über 200. Menschen getödtet, und der Schaden auf 1 Million geschätzt worden.

Regiment, Lat. *Legio*, ist eine gewisse Anzahl Compagnien zu Pferd oder zu Fuß, deren jede ihren Capitain und andere untergeordnete Officiere hat. Ein Regiment zu Pferde bestehet in 6 bis 12 Compagnien,

pagnien, jede zu 45 bis 50 Mann, auch darüber; und also verhält es sich auch mit den Dragoner-Regimentern. Ein Regiment zu Fuß besteht in 10 bis 16 Compagnien, jedoch unter den Kaiserlichen nur in 10 bis 12 aufs höchste.

Regiments-Feldscherer, Lat. *Chirurgus integra legionis*, führt auf des Regiments Unkosten einen mit guten Arzneien versehenen Feldkasten bei sich, nebst allerlei chirurgischen Instrumenten. In zweifelhaften Fällen erholet er sich Rath von dem Feldmedico, und dem Compagnie-Feldscherer steht er mit Rath bei.

Regiments-Gerichte, Lat. *judicium legionis praefectis*, besteht unter dem Fußvolf aus dem Obristen, Obrist-Lieutenant, 2 Capitains, 2 Lieutenants, 2 Fähndrichen, 2 Sergeanten, 2 Jouriers, 2 Führern und 2 Gemeinen, darinnen der Oberste præsidiert.

Regiments-Reuter-Gerichte, Lat. *Judicium legionis equestris*, besteht aus dem Obristen, Obrist-Lieutenant, 2 Rittmeistern, 2 Lieutenants, 2 Cornetten, 2 Corporalen und 9 Gemeinen, und führt der Oberste das Præsidium. Sein Kriegs-Gericht kan unter 7 Personen bestehen. Der Präsident und der Auditeur haben beyde 1 Votum, welchem die Rationes decidendi beigesügt werden, und sitzt der Auditeur dem Präsidenten zur rechten Seite, damit er ihn aus den Acten und den Artickels-Briefen informiren möge.

Regiments-Profosen-Stab, besteht aus dem Profos und Steckknächt, welcher letztere die Verbrecher schneidet, Lat. *Ministerium judicis legionarii publicum*.

Regiments-Proviant-Meister, Lat. *Annona praefectus legionarius*, bestellt den Proviant, empfängt denselben von den Commissariis, theilet ihn unter die Compagnien aus, und commandirt die Becker.

Regiments-Quartier-Meister, Lat. *Hospitiorum legionis designator*, geht auf dem Marsch allezeit voraus, und machet die Quartiere, da denn die Compagnie-Jouriers und Jourier Sch. g. n. mit ihm gehen. Er muß die Fortification verstehen, das Lager abstecken, und mit dem Adjutanten alle Abend ins Hauptquartier gehen, um zu vernehmen, ob etwan ein Marsch geschehen solle, und muß er die Zahlung vor das Regiment heben.

Regiments-Secretarius, Lat. *Prætorii cæsarensi a secretis*, ist des Auditeurs Registrator und Gehülfe, welcher die Decreta abfaßt und protocollirt, auch die Urtheile concipiert.

Regiments-Stab zu Fuß, Lat. *Collegium praefectorum legionis pedestris*, ist der Obriste, Obrist-Lieutenant, Obrist-Wachtmeister, Auditeur, Regiments-Quartier-

meister, Regiments-Caplan, Regiments-Secretarius, Adjutant, Regiments-Wagenmeister, Proviantmeister, Regiments-Tambour und Regiments-Profosen-Stab.

Regiments-Stab zu Pferde, Lat. *Collegium praefectorum legionis equestris*, ist der Obriste, Obrist-Lieutenant, Obrist-Wachtmeister oder Major, Regiments-Quartiermeister, Auditeur, Adjutant, Feld-Prediger, Regiments-Secretarius, Regiments-Wagenmeister, Regiments-Pauker und Profosen-Stab.

Regiments-Tambour, Lat. *Tympanotriba legionis primarius*, commandirt alle Tambours des Regiments, und gehet mit einem Stab vorher, wenn vor das ganze Regiment Versammlung und Marche geschlagen wird.

Regiments-Wagenmeister, Lat. *Vehiculorum magister legionarius*, commandirt die Bagage, und reitet mit derselben, auch bestellt er im Feld die Wagenburg.

Regimentum des Reichs, siehe Reichs-Regimentum.

Regio, siehe Regio.

Regio, Marktflecken im Osterlande, drei Viertel-Meilen von Borna, gegen Altenburg zu, denen Herren von Bosen gehörig.

Register-Schiff, ist dasjenige Schiff, an welchem sich das Verzeichniß aller auf der ganzen Flotte befindlichen Waaren und Sachen befindet.

Registrieren, niederschreiben, oder ins Register aufzeichnen, Lat. *In tabulas publicas referre, in acta publica perscribere*. Daher ist eine Registratur nichts anders, als ein richtiges Verzeichniß, Lat. *Actorum publicorum consignatio*; und Registrator derjenige, welcher den Consignationen oder Rent-Cammern die Briefe und Rechnungen sammlet und einträgt, Lat. *Actorum publicorum consignator*.

Regivito, festes Berg-Schloß in Italien, unter das Herzogthum Guastalla gehörig.

Realement, Ordnung und Einrichtung, Lat. *Dispositio, praescriptum*.

Reinzig, nachdem die Mednik bei Fürth den Namen Reanik übernommen, lauft sie von da nach Erlang, Forchheim und Bamberg, allwo sie sich unterhalb der Stadt in den Main stürzt.

Regnum, heißt insgemein ein Königl. Reich. In böndern Reichthum aber die Völsche Krone, deren Ursprung von Eoboeo, dem ersten christlichen Fränkischen Könige herrühren soll.

Regress nehmen, heißt sich seines erlittenen Schadens an einem wieder erholen, Lat. *Evictionem petere; damni restitutionem exigere*.

Regulares, Lat. *Religiosa vita legibus ad-*
stricti, sind Geistliche in der Catholischen
Kirche, so einer gewissen Ordens-Regel
folgen, und durch einen besondern Habit
sich von andern distinguiren. Beneficia
regularia werden genennet, die, ihrer Fun-
dation nach, niemand anders, als Clerici
regularibus, können gegeben werden.

Regulier-Festung, Lat. *Locus ex artis le-*
gibus munitus, ist, deren Seiten und
Winkel an allen Werken insgesamt gleich
eingerrichtet sind, und in einen Eirkel kön-
nen geschlossen werden. Es giebt Regu-
lier-Tren-Eck, Vier-Eck, u. s. w. bis an
Zwölfs-Eck.

Regulirte Truppen, Lat. *Milites Icon-*
scripti, also nennet man die geworbenen
Völker, zum Unterscheid der gewaffneten
Bürgerchaft und des Land-Volkes, wel-
ches Ausschuss heißt.

Rebau, Amtsvogten in der Banreuthischen
Landes-Hauptmannschaft Hof.

Rehburg, Amt und Städtlein im Herzog-
thum Calenberg, am Steinbuder Meer,
4 Meilen von Hannover, gehöret dem Chur-
fürsten von Braunschweig.

Rehna, Schloß, Städtlein und Amt im Her-
zogthum Mecklenburg, am Flüslein Kade-
gast, 4 Meilen von Lübeck.

Reibnick, Ribnick, offenes Städtgen im
Fürstenthum Ratibor, in Schlessien, dem
Ezarnowansischen Jungfern-Stift zusam-
mig; 17 Meilen von Breslau.

Reich, Imperium, Regnum, bedeutet ein Käs-
serthum, oder Königreich, ben uns aber
wird durch dieses Wort hauptsächlich das
deutsche Reich verstanden. In besonderem
Bernande sagt man auch insgemein: Es
ist dieses oder jenes im Reich passiert, und
verstebet dadurch die am Rheinstrom an-
gränzenden Provinzen, als Schwaben,
Elsas, Pfalz, u. d. g.

Reichenau, siehe Richnow.

Reichenau, *Angia dives*, kleine Insel in
Schwaben, auf dem Zeller-See, auf wel-
chem das Kloster zuerst Anno 724. erbauet
worden. Sie war ehemals eine frene
Benedictiner-Abten, kam aber in große
Abnahm, und wurde An. 1535. dem Hoch-
stifte Constanz einverleibet, so, daß sie dem
Bischoff als eine Herrschaft zugehöret. In
neuern Zeiten hat die Abten ihre unmit-
telbare Reichs-Standschaft öfters zu be-
haupten gesucht.

Reichenbach, kleine Stadt in der Ober-
Pfalz, 4 Meilen von Baugen, dem Herrn
von Gerstorf gehörig.

Reichenbach, Schloß und Herrschaft in der
Schweiz, unweit der Stadt Bern.

Reichenbach, mittelmäßige und volkreiche
Stadt im Voigtlande, zwen Meilen von
Mauen, der adelichen Familie von Weich
zugehörig. Sie hat einen starken Tuch-
Handel, und der Courtsächsishe Amt-
mann im Voigtlande, wohnet daselbst,

durch welchen die ben dem Voigtländischen
Kreis reservirten Jura und Intraden ver-
waltet, auch alle Commissionen, den Voigt-
ländischen Schrift-säßigen Adel betreffend,
expediret werden. An. 1681. und 1721. hat
die Stadt großen Brandschaden gelitten,
alleine sie ist sehr gut wieder aufgebauet
worden. Es wird auch allda der schönste
Scharlach in ganz Sachsen gefärbet.

Reichenbach, Kreis-Stadt im Fürstenthum
Schweidnig, in Nieder-Schlessien, am Fluß
Peil, 6 Meilen von Breslau. Es wird
allda viele gute Leinwand, Cannaß und
Parchend verfertiget.

Reichenbach, eine Benedictiner-Abten am
Fluß Regen, in der Oberrh-Pfalz, im Amte
Wetterfeld.

Reichenbach, war vor Zeiten ein Priorat
Benedictiner-Ordens, auf dem Schwarz-
walde, am Fluß Murg, gehöret anjeho zum
Herzogthum Würtemberg.

Reichenbach, eine Gräflische Familie im
Schlessien; die Grafen sind General-Erb-
Vostmeister und Ober-Jägermeister im
Schlessien.

Reichenberg, Heßisches Amt und wunder-
bares Gebäude auf einem Felsen, oben zu-
gewölbet, und ohne Dach, nebst 2 Thürnen,
in der Grafschaft Eagenelnbogen, welches
umr Jahr 1270. von Wilhelmo III., Gra-
fen von Eagenelnbogen, nach Asiatischer
Manier erbauet, aber im 30-jährigen Krie-
ge zerstöhret worden.

Reichenberg, kleine Stadt und Schloß im
Bunzlauer Kreis, in Böhmen. Man ma-
chet allda ein gutes Tuch.

Reichenberg, Schloß und Amt an der Berg-
Straße, den Grafen von Erpach gehörig.

Reicheneck, Nürnbergisches Schloß und
Pflagamt in Franken, an der Reinspach,
welche nicht weit davon in den Förnbach
fällt. Es hat eine starke Wildbahn, und
gehöret dazu ein Theil der Unterthanen
des Fleckens Happurg.

Reichensels, Amt im Stift Bamberg, in
Franken.

Reichenhall, Stadt und Pflagamt an der
Sala, so in die Salza fällt, in Ober-
Bayern, im Rentamt München, an dem
Salzburgischen. Es wird daselbst Salz
gejotten.

Reichenstein, siehe Reichstein.

Reichenthal, Bischöflich-Breslauisches
Städtgen in Schlessien, woselbst guter
Brandwein gemacht wird.

Reichenweiler, Stadt und Schloß in
Ober-Elsas, zur Grafschaft Mümpelgard
gehörig.

Reichersberg, berühmte Probstei der regu-
lirten Chorherren S. Augustini, in Ober-
Bayern, unweit Scharding.

Reichertsbosen, Marktflecken und Pflag-
Amt im Herzogthum Pfalz-Neuburg, an
der Ußel, welche nicht weit davon in die
Donau fällt.

Reichs-Abschiede, *Lat. Recessus Imperii*, sind gewisse Constitutiones und Decreta, so vom Röm. Kaiser und allen dreien Reichs-Collegiis abgefaßt, beliebt, unterschrieben, und besiegelt worden. Sie gehen besondere neue Casus an, davon in der Gülden Bulle nichts enthalten, und es werden allezeit zwei gleichlautende Exemplaria, eines in die Reichs-Erz-Canzley zu Maynz, das andere in die Reichs-Hof-Canzley zu Wien bengelegt. Wenn sie bey Endigung eines Reichs-Tags publiciret worden, bekommen sie die Kraft eines allgemeinen Reichs-Fundamental-Gesetzes, und werden von den streitigen Partheien zu Abthnung ihrer obhandenen Rechts-Processe allegiret und angenommen.

Reichs-Acht, siehe Achts-Erklärung.

Reichs-Anlagen, **Reichs-Anschlag**, *Lat. Exactiones Imperii*, sind Collecten und Steuern, so zu Bekriegung des Türken, als des Erbfeindes der Christenheit, von beweglichen und unbeweglichen Gütern, auch nach Beschaffenheit der Nothdurft von den Köpfen der Herren und Frauen, Knechte und Mägde eingefordert, auch dabey die weltlichen Lehnsgüter der Geistlichkeit nicht verschonet werden.

Reichs-Beamten in Pohlen, sind zehn, nemlich die Marschälle, Canzler, Unter-Canzler und Schatzmeister des Königsreichs und Groß-Herzogthums Lithauen.

Reichs-Cammer-Gericht, siehe Cammer-Gericht.

Reichs-Canzler, **Reichs-Vice-Canzler**, siehe Canzler.

Reichs-Contingent, siehe Contingent.

Reichs-Convent, siehe Reichs-Tag.

Reichs-Deputation, **Reichs-Deputations-Convente**, oder Tage, *Lat. Conventus delegatorum Imperii Ordinum*, sind im Heil. Röm. Reich gewisse Zusammenkünfte einiger Reichs-Stände, dazu in dem Reichs-Abschied de An. 1555. §. So sind dann 26. der erste Grund gelegt worden, und darauf diejenigen Sachen, so die Reichs-Defension betreffen, oder aus dem Reichs-Tag nicht abgethan worden, sollen bengelegt werden. Man theilet dieselbe in ordinaire und außerordentliche Deputations-Convente. Eine ordinaire Deputation ist eine Zusammenkunft, welche Churfürst Maynz nach Frankfurt oder an einen andern Ort auszuschreiben pfleget, bey welcher sich Kaiserliche Commissarii und ein Ausschuss von Reichs-Ständen einfinden, so von denen allgemeinen Reichs-Geschäften unter einander handeln, und sich berathschlagen. Das Recht, bey dergleichen Conventen zu erscheinen, war anfangs nicht erblich, sondern ein personelles Werk, dazu man die ansehnlichsten, und in denen Reichs-Geschäften erfahren-

sten Stände beruhte; nachgehends aber ist solches Recht erblich, auch die Anzahl solcher Reichs-Deputirten auf verschiednen Reichstagen vermehret, und im Westphälischen Frieden eine Gleichheit unter beyden Religionen verwandten eingeführet worden, also, daß nunmehr die Anzahl derselben auf folgende Stände gesetzt ist: Die Röm. Catholischen sind, die Churfürsten zu Maynz, Trier, Coön und Bayern. Aus dem Fürsten-Collegio: Oesterreich, Burgund, Würzburg, Lothning, Münster, Bayern und Abt von Weingarten. Aus dem Grafen-Collegio: Fürstenberg; von denen Reichs-Städten: Cölln, Aachen und Ulberlingen. Die Augsburgischen Confessions-Verwandten sind die Churfürsten, Sachsen, Brandenburg, Pfalz, und ein viertes abwechselndes *Votum*; aus dem Fürsten-Collegio: Altenburg, Culmbach, Braunschweig, Pommern, Hessen, Mecklenburg und Würtemberg; aus dem Gräflichen Collegio die Wett-rauischen; und von den Reichs-Städten Nürnberg, Straßburg und Regensburg. Ob nun wohl das Absehen solcher Zusammenkünfte sehr gut gewesen, so hat sich doch bishero der gehoffte Nutzen davon nicht gezeigt, sondern grosse Schwierigkeit dabey geäußert, theils weil nur einige Reichs-Stände dazu gezogen, die übrigen aber davon ausgeschlossen worden, theils weil im Churfürsten-Collegio, der Vermehrung und Religion halber, Veränderung geschehen, theils weil über die Frage, wie weit sich die Gewalt der Deputation erstrecken solle, schwerer Streit entstanden; und endlich, weil eine Reichs-Deputation keine unumschränkte Macht zu agiren und zu tractiren hat, und derselben Schlüsse, wenn die Relation ad Comitia geschieht, umgestossen werden können. Die außerordentlichen Deputationen haben einen ältern Ursprung, und sind daher entstanden: da die Menge der Affairen, auch bisweilen die Incident-Puncte, Gelegenheit gegeben, die Berichtigungen zu theilen, und eine oder andere Materie unterschiednen Reichs-Ständen aufzutragen, und mit gewissen Instructionen zu versehen. Ehemals waren bey dergleichen Deputationen alle Churfürsten zugegen, aus dem Fürstlichen Collegio ein weltlicher und ein geistlicher Stand, zwei Grafen oder Herren, und zwei von denen Reichs-Städten, nachgehends hat man es auf die Wahl der gesammten Reichs-Stände ankommen lassen, wen man zu dergleichen Deputation auf allen dreien Reichs-Collegiis erwählen wollen; in dem Westphälischen Frieden ist auch die Gleichheit der Religionen eingeführet worden, und pfe-

get sowohl das Corpus Evangelicum, als Catholicum, die Deputatos aus ihrem Mittel zu ernennen. Es gibt auch noch eine Art der Deputationen, welche in einer Abschiedung an Kaiserliche Majestät bestehen, wenn ein Reichs-Bedenken soll übergeben werden, welche daher auch Nunciaturæ heißen. Dieses Amt haben einige Stände als erblich besessen; weil sie aber der Catholischen Religion zugethan waren, so haben die Evangelici, auch bey diesen Deputationen, auf die Gleichheit der Religion gedrungen, und es ist nach vielen Disputen dahin gekommen, daß man bishero die Reichs-Bedenken allein durch das Reichs-Directorium hat überreichen lassen.

Reichs-Dörfer, Lat. *Pagi Imperii*, sind in Schwaben Gudranstein, Grossen Garlach, Uffkirchen im Rieß; in der R. Pflege bey Weissenburg, Rohldorf, Vesteröbach, Biburg, Wengen, Prissenstadt, Huttenheim, u. ingleichen etliche andere in Franken an den Anspachischen Gränzen, die freyen Leute zu Megloh und auf der Leutkircher-Heyde in Schwaben, welche keinem andern Reichs-Stand, sondern dem Kaiser und dem Reich unmittelbar unterworfen sind, die Unter- und Ober-Gerichte, ihren Reichs-Dorfschulzen, und das freye Exercitium Religionis haben, auch von allen Oneribus, ausser wenn sie in Kriegzeiten nebst der Reichs-Ritterschaft etwas contribuiren müssen, befreuet sind.

Reichs-Freyherr, Lat. *Baro Imperii*, ist derjenige, welcher vom Kaiser mit einer unmittelbaren Herrschaft belehnet worden ist. Es gibt auch Titular-Reichs-Freyherren, welche aber zu dem niedern Adel gehören. s. Freyherr.

Reichs-Fürst, Lat. *Princeps Imperii*, in besondern Verstande, ist im Heil. Römischen Reiche ein Fürst, welcher Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen hat, und werden die Reichs-Fürsten in Geistliche und Weltliche eingetheilet. Sie empfangen ihre Lehen immediate von dem Kaiser.

Reichs-Fundamental-Gesetze, Lat. *Leges Imperii praeipuae*, bestehen (1) in den Reichs-Abschieden, welche vom ganzen Reich, oder in dessen Rahmen abgefaßt und unterschrieben worden; (2) in der Guldernen Bulle; (3) in der Kaiserlichen Capitulation, welche der Kaiser beschwören muß; (4) in dem allgemeinen Landfrieden von An. 1495. (5) in dem Religionsfrieden, An. 1555. zu Augspurg geschlossen, (6) im Münsterischen und Osnabrückischen Frieden oder Instrumento Pacis Westphalicæ, welches Anno 1648. aufgerichtet worden; (7) in denen Abschieden der De-

putationen-Tage, und in den Cammer-Gerichts-Visitations-Abschieden.

Reichs-Fuß, Lat. *Valor internus monetae Imperii Ordinum*, ist die Beschaffenheit der Münze nach ihrem innerlichen Werth, wie solche im ganzen Römischen Reiche sich an Korn befinden, und alsdenn gäng und gäbe seyn soll. Dieser Münzfuß hat dem Reiche etliche hundert Jahr viel Verdruss, und den vorigen Kaisern vergebliche Berathschlagungen gemacht. Kaiser Ferdinandus I. hatte zum ersten das Glück, daß er nach unterschiedlichen Zusammenkünften endlich auf dem Reichs-Convent zu Augspurg Anno 1559. durch eine besondere Deputation den Reichsfuß im Münzwesen zu Stande brachte. Weil man aber sein hierüber gestelltes Edict selbst in den Oesterreichischen Landen zu keiner ernstlichen Execution gebracht, hat seit Herr Sohn und Nachfolger, Kaiser Maximilianus II. Anno 1566. auf beschene Beschwerde von Fürsten und Ständen, den Reichsfuß der Münze weiter erklärt, und in Gang zu bringen gesucht. Nach der Zeit ist die Münze wieder in groß Abnehmen gerathen, und dem Silber so viel Kupfer in denen Officinen beigesetzt worden, daß man einen alten Reichsthaler, der nach dem Reichsfuß Anno 1559. geschlagen, auf 10 Thaler im gangbaren Werth setzen müssen. Wessentwegen die Reichs-Stände aus höchstdringender Noth An. 1622. und 1623. wiederum in allen Kreisen Münz-Deputationen angeordnet, und sich allerseits auf den jüngsten Reichsfuß verglichen, kraft dessen die bisherigen Geldsorten sämtlich debalviret, und die Mark seines Silber höher nicht als zu 9 Rthlr. 2 Gr. ausgemünzt werden sollen. Worauf Anno 1667. der Zinnische und Anno 1690. der Leipzigerfuß gefolget. Siehe einen jeden an seinem Ort.

Reichs-Glied, Lat. *Membrum Imperii*, unter diesem und einem Reichs-Stande ist ein Unterschied, indem die Italianischen Fürsten, ingleichen die freye unmittelbare Reichs-Ritterschaft zwar Reichs-Glieder sind, aber keine Reichs-Stände, weil sie weder Sitz noch Stimme auf den Reichs-Tägen haben.

Reichs-Grav, Lat. *Comes Imperii*, ist eigentlich derjenige, welcher mit einer unmittelbaren Reichs-Gravenschaft oder mit einem Reichs-Aster-Lehn belehnet ist, und Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen hat. Sie werden in die Schwäbische, Wetterauische, Fränkische und Westphälische Bank getheilet. Sie empfangen ihr Lehn nicht immediate von dem Kaiser, sondern in dem Reichs-Hof-Rath. Sonsten führen auch

auch den Titel Reichs-Grafen diejenigen, welche zwar den Character vom Kaiser, aber keine unmittelbare Reichs-Güter, auch nicht Sitz und Stimme auf Reichs-Tagen, sondern nur ihre Güter und Herrschaften unter einem Stand im Römischen Reich, als unter Fürsten, Churfürsten u. als Lehn-Basallen haben.

Reichs-Gutachten, Lat. *Placitum Imperii*, wird genennet aller drey Collegiorum auf dem Reichs-Tage zu Regensburg Meinung über ein Kaiserl. Commission-Decret. Wenn der Kaiser solches ratificiret hat, wird es ein Reichs-Schluss, Lat. *Ordinum Imperii Decretum*, genennet.

Reichshofen, kleine Stadt in Nieder-Elsass bey Hagenau, zur Grafschaft Hagenau-Lichtenberg gehörig.

Reichs-Hofrath, Lat. *Judicium Aulicum*, *Aula Caesarea*, ist eines der höchsten Gerichte im Heil. Röm. Reich, und bestehet aus einem Präsidenten und Vice-Präsidenten nebst den Reichs-Hofrathen, welche im Nahmen des Kaisers in Reichs-Sachen in prima oder secunda instantia das Recht sprechen. Der Präsident ist ein Reichsfürst, Graf, oder Herren-Standes; der jetzige ist seit An. 1751. der Graf Ferdinand Bonav. von Harrach. Der nächste an ihm, ist der Vice-Präsident, welche Stelle anjehod der Freyherr von Hagen bekleidet; und wenn sowohl jener als dieser abwesend ist, so vertritt der älteste Reichs-Hofrath ihre Stelle. Die Zahl der Reichs-Hofräthe muß in 18 bestehen, und sich darunter 6 der Augspurgischen Confession zugethane befinden: Wiewohl auch gemeiniglich noch etliche Supernumerarii dabey sind. Sie werden eingetheilet in die Grafen- oder Herren- und in die Ritter- und Gelehrten-Bank. Dieses Gerichte hat mit dem Cammer-Gerichte concurrentem Jurisdictionem, das ist, was bey dem Reichs-Hofrath einmal anhängig gemacht worden, das kan nicht vor das Cammer-Gerichte gezogen werden: Allein des Reichs-Lehn-Sachen u. a. gehören bloß für den Reichs-Hofrath. Der Reichs-Hofrath ist allezeit bey der Residenz des Kaisers.

Reichs-Hofraths-Agenten, sind die Anwälde bey dem Reichs-Hofrath.

Reichs-Hülfe, siehe Collecten.

Reichs-Jägermeister, Lat. *Rei venatoria in Imperio praefectus*, die Margrafen zu Meissen sind des Heil. Röm. Reichs Ober-Jägermeister, und die Fürsten von Schwarzburg des Reichs Unter-Jägermeister.

Reichs-Insignia, oder Kleinodien, sind, welche bey der Krönung eines Römischen Kaisers gebraucht, und bey den Städten

Aachen und Nürnberg verwahret werden. Diese beyden Städte liefern selbige, auf gehörige Notification und ausgestellten Revers, daß sie richtig restituiert werden sollen, zu der Kaiserl. Krönung aus, und gehören dazu 1) Caroli M. Krone von purem Golde, 15 Pfund schwer, fast eine halbe Elle hoch, oben zugespitzt, und darauf ein Creutz, auch mit Edelsteinen und Perlen (jedoch ohne Diamanten, gezieret, inwendig aber mit rothem Sammet gefüttert. 2) Caroli M. Ring. 3) Dessen Schwerdt in einer vergoldeten und mit Perlen versehenen silbernen Scheide. 4) Der güldene Reichs-Zepter. 5) Der güldene Reichs-Apfel oben mit einem güldenen Creuze. 6) Caroli M. Rock mit Perlen besetzt. 7) Ein Mantel- und Wappen-Rock. 8) Die Knie-Stiefeln u. welche zusammen die Stadt Nürnberg verwahret. 9) Ein mit Edelsteinen besetztes Schächtelgen, worinn die Erde, worauf des H. Stephani Blut geflossen, aufgehoben wird. 10, Caroli M. Säbel. 11) Dessen Gehefte. 12. Das H. Evangelien-Buch mit güldenen Buchstaben geschrieben; welche 4 Stücke die Stadt Aachen in Verwahrung hat.

Reichs-Krieg, wird derjenige genennet, welcher im Nahmen des Kaisers und Reichs, geführt und bewilligt worden.

Reichs-Lehen, Lat. *Clientela Imperii*, sind Feuda, deren Lehn-Leute dem Kaiser und dem Reiche aufs genaueste verbunden sind. So oft ein neuer Kaiser gewählt wird, müssen die Reichs-Lehen aufs neue gesucht werden: Doch die Vicarii können interim mit kleinen belehnen. Chur-Erier hat ein Kaiserl. Privilegium, daß alle in solchem Stifte eröffnete Reichs-Lehen selbigem zufallen sollen.

Reichs-Matricul, Lat. *Album Imperii*, ist ein Verzeichniß, welches im Nahmen des Kaisers und der Stände des Reichs abgefaßt worden, und darinnen nicht allein alle Nahmen der Stände des Reichs enthalten, sondern auch der sogenannte Matricul-Anschlag, wie viel jeder zum Nutzen des Reichs, nach dem Anschlage der Römer-Monate, an Gelde oder Mannschaft contribuiren soll. Die Reichs-Register, so man vor Kaisers Sigismundi Zeit und nach denselben gehabt, sind sehr mangelhaft und falsch; diejenige Matricul aber, so Kaiser Carl der V. An. 1521. auf dem Reichs-Tage zu Worms genauer eingerichtet, ist bishero und in Ermangelung einer bessern zum Grunde gesetzt worden. Man hat zwar bey dem Reichs-Tags-Convent von der Verbesserung berathschlaget, es ist aber bis dato dieses schwere Werk theils wegen der vielen Moderationen, so fast alle Kreise erhalten, theils auch wegen der Exemptionen, noch nicht gehoben worden. Es ist die ächte Reichs-Matricul erst

Anno 1758. aus dem Maynzischen Reichs-Archiv erschienen.

Reichs-Operations-Cassa, siehe Cassa.

Reichs-Pannier, oder Fahne, *l. Vexillum Imperii*, ist das vornehmste Zeichen des Römischen Reichs, und bestehet in dem zweyföpfigten Reichs-Adler, welcher zu Kriegszeiten in den Fahnen und Estandarten geführt wird. Als dem Hause Hannover An. 1692. die neunte Ehur-Stelle conferiret wurde, und denselben gleichfalls ein gewisses Erz-Amt solte benzeleget werden, so reflectirte man sonderlich auf die Reichs-Fahne, daß ihm solche, als Erz-Panner, solte übergeben werden. Ehur-Sachsen wolte sich zwar opponiren, allein es wurde dargethan, daß dieses demselben nicht präjudicirte, indem Ehur-Braunschweig solche hohe Würde als ein Hof-Amt führen, und bey Erönungen und andern Solennitäten dem Kaiser die Reichs-Fahne vortragen wolle; dahingegen Ehur-Sachsen das Recht, dieselbe, wenn er zu Felde gehet, vorzutragen, ungefränkt verbleiben solle. Es ist aber diese Reichs-Fahne von der Reichs-Sturm-Fahne wohl zu unterscheiden, als welche das Herzogl. Haus Würtemberg führet, und nur einen einfachen Adler hat, auch sich allmählig gegen das Ende zuspizet: dahingegen das allgemeine Reichs-Pannier eine viereckigte Figur haben soll.

Reichs-Pfenning-Meister, *l. Quaestor Imperii*, sind gewisse Personen, welche zu Einnahme der Reichs-Anlagen, Cammer-Zieler und Röm. Monate bestellt sind.

Reichs-Post-Amt, *l. Supremus rei veredaria in Imperio praefectus*, ist eine hohe Charge im Röm. Reiche, welche der Fürst von Ehur und Paris, unter dem Titel eines General-Erb-Postmeisters des H. Röm. Reichs besizet, und die unter Carl VII. zu einem Thron-Lehen erhoben worden. Von ihm dependiren alle Kaiserl. Post-Meister, und erstrecket sich solches über das ganze Reich, bis auf die ausgenommene Länder. Ehur-Sachsen, Ehur-Brandenburg, Lüneburg, Hessen und andere, haben ihre besondere General-Ober- und Landes-Postmeister. Der Erb-Lands-Postmeister in den Oesterreichischen Erb-Ländern ist der Graf von Paar. Siehe Paar.

Reichs-Regimentum, oder Reichs-Regiment hat Kaiser Maximilianus I. nachdem er die Spenerische Cammer schon angeleget, gleichfalls An. 1500. auf dem Reichs-Lage zu Augspurg aufgerichtet. In diesem Regiments-Rath sind allein die Sachen vorkommen, so den Statum publicum Imperii Romani betreffen; als alle und jede des Röm. Königes und des Reichs Sachen, Recht, Friede und ihrer beyder Vollziehung und Handhabung, und Widerstand wider die Ungläubigen, und andere Anseher der Christenheit, des Reichs, und was

dem anhängig. Was auch auf den jährlichen Reichs-Versammlungen hat mögen vorgebracht und abgehandelt werden, daß ist gleichergestalt an die des H. R. Reichs-Regiment remittiret worden. Solches differirte vom Kaiserl. Cammer-Gericht darinn, daß an dieses alle gerichtliche Prozesse und Rechtfertigung, so für die Kaiserl. Majestät sonst gehörig gewesen, verwiesen, und deren Expedition demselben allein committiret worden.

Reichs-Ritter, sind adeliche Personen, welche ein Reichs-Ritter-Gut zu Leben haben, oder aus dergleichen Stamm entsprossen sind. Sie empfangen ihre Lehen von dem Reichs-Hofrath, und ihr Vertrag, welchen sie dem Kaiser und Reich thun, wird nicht unter die Röm. Monate gezehlet, sondern führet den Titel eines Subsidii charitativi.

Reichs-Ritterschaft, *lat. Ordo Imperii equestris*, bestehet aus gräflichen, freyherrlichen und adelichen Familien. Ihre Güter sind theils Reichs-Lehen, theils Lehen von einem Reichs-Stand, theils freyes Eigenthum. Sie wird in die Rheinische, Schwäbische und Fränkische eingetheilet. Die Rheinische bestehet aus 3 Land-Bezirken oder Cantonen, dem Ober-, Mittel- und Nieder-Rheinischen. Die Schwäbische theilet sich in 5 Quartiere oder Cantons, als 1) Segau, Bodensee und Allgöw, 2) an der Donau, 3) am Roher, oder Gochen, 4) am Schwarzwalde oder Neckar, 5) Breichgöw. Die Fränkische bestehet aus 6 Orten oder Cantonen, welche sind 1) Oden-, oder Ottenwald, 2) Steigerwald, 3) Gebürg, 4) Altmühl, 5) Baunach, 6) an der Röhn und Werra. Ein jeder Canton hat seinen Chef, der Ritterhauptmann oder Director genennet wird, und die Cantzen, wann er an einem gelegenen Ort wohnet, bey sich hat. Seine Zugeordnete sind Ritter-Räthe und Auschuß. S. Ritterhauptmann.

Reichs-Sassen, *lat. Cives Imperii*, sind unmittelbar dem Röm. Reiche unterworfen, auch der Landes-Fürstlichen und hohen Obrigkeitlichen Gerechtsamen fähige Bürger, doch aber keine Reichs-Stände. Sie werden unterschieden von den mittelbaren Bürgern des Reichs, welche sind diejenigen Fürsten, Grafen, Herren, Adel und Städte, so ihre Güter unter andern Churfürsten und Reichs-Ständen haben, und vor derselben Hof- und Land-Gerichten stehen müssen.

Reichs-Schluß, s. Reichs-Gutachten.

Reichs-Stadt, *lat. Civitas Imperii*, ist diejenige, welche Sitz und Stimme auf den Reichs-Lagen hat, und dem Kaiser und Reich unmittelbar unterworfen ist. Sie werden zusammen in zwey Bänke, nemlich

lich in die Rheinische und Schwäbische eingetheilet, haben ihr eigen Collegium, darinnen das Directorium diejenige Stadt führet, in welcher der Reichstag gehalten wird. Die Namen derselben sind anno 80, nachdem die Elßässischen Reichs-Städte im Westphälischen Frieden Anno 1648. an die Krone Frankreich abgetreten worden, in Alphabetischer Ordnung folgende: Aalen, Aken, Augsburg, Biberach, Bopfinger, Bremen, Buchhorn, Cölln am Rhein, Dortmund, Dinkelspelt, Eßlingen, Frankfurt am Main, Friedberg in der Wetterau, Gelnhausen, Gengenbach, Gingen, Goslar, Hamburg, Heilbrunn, Kauffbeuren, Kempten, Leutkirchen, Lindau, Lübeck, Memmingen, Mühlhausen, Nördlingen, Nordhausen, Nürnberg, Offenburg, Pfullendorf, Ravensburg, Regensburg, Reutlingen, Rothenburg an der Tauber in Franken, Rotweil, Schwäbisch-Emünd, Schwäbisch-Hall, Schweinfurt, Speyer, Überlingen, Ulm, Wangen, Weil, Weissenburg am Nordgau, Weßlar, Windsheim, Worms, Vönni, Zell in Schwaben.

Reichs-Stand des H. Röm. Reichs, Lat. *Oranes Imperii*, ist eine Person oder Gemeinde, welche Sitz und Stimme auf den Reichstagen hat, und welche unmittelbar unter dem Kaiser und dem Reiche steht. Es sind aber die Reichs-Stände entweder Churfürsten, Erzbischöffe, Bischöffe, geistliche Aebte, weltl. Fürsten, Prälaten, Aebtissinnen, Grafen, Freyherrn oder Städte.

Reichs-Sturm oder Kenn-Fahne, siehe Reichs-Pannier.

Reichs-Tag, oder Reichs-Convent im H. Röm. Reiche, Lat. *Comitia Imperii*, ist eine Versammlung des Kaisers und der Stände des Reichs, welche zu Berathschlagung der allgemeinen Sachen des Reichs angestellt wird, und ist der jetzige nun seit 1662. beständig zu Regensburg gehalten worden, ausser unter Kaiser Carl VII. da er wegen des Kriegs zu Frankfurt war. Ebe der Kaiser einen Reichstag ausschreibt, muß er zuvor die Einwilligung eines jedes Churfürstens insonderheit einholen, und alledenn läßt er an jeden Reichsstand ein Convocations-Schreiben ergehen, kraft dessen sie zum angestellten Reichstag berufen, und auf demselben zu erscheinen ermahnet werden. Wo und an welchem Ort aber der Reichstag anzustellen, darzu wird der Churfürsten Einwilligung gleichfalls erfordert. Es theilen sich aber die Stände auf den Reichs-Tagen in 3 Collegia, nemlich in das Churfürstl., in das Fürstl., welches aus Fürsten, Prälaten, Grafen und Herren bestehet, und in das Collegium der Städte. Im Churfürstl. Collegio führet

das Directorium Chur-Mann im Fürstl. Oesterreich und Salzburg wechselseitig, und im Städtischen diejenige Stadt, wo der Reichstag gehalten wird. Auf diesem Reichstag werden alle das Reich und dessen Stände betreffende Angelegenheiten in Berathschlagung gezogen und decidiret. Von dem Kaiserl. Principals Commissario bei dieser hohen Versammlung siehe Principal-Commissarius.

Reichs-Tag in Pohlen, Lat. *Comitia regni Polonia*, ist eine Zusammenkunft des Königs, der Senatoren und der Landboten, welche sich entweder zu Warschau oder Grodno einfinden, und sowohl von den Reichs-Angelegenheiten, als auch von den Rechts-Sachen der Privatpersonen handeln und rathschlagen. Den Reichs-Gesetzen nach, soll alle zwei Jahr ein Reichstag gehalten werden; Allein solches wird nicht allezeit beobachtet; auch soll er nicht länger währen als 15 Tage, die aber indessen bis auf 6 Wochen verlängert werden.

Reichs-Vicarien, sind diejenigen hohen Häupter, welche vermöge der güldenen Bull, und zwar Churpfalz in den Landen des Rheins, Schwabens, und Fränkischen Reichens: Chursachsen hingegen in den Landen des Sächsischen Reichens und an Enden, die in solch Vicariat gehören, das H. R. Reich statt eines Kaisers aus erfolgtes Absterben administriren, und dessen Wohlfahrt und Ruhestand, bis ein neues Oberhaupt erwählet worden, beobachten, und alle hohe Kaiserl. Regalia, jedoch ohne Reichsgüter zu veräußern oder zu verpfänden, und hohe Reichs-Lehn zu verlehnen, exerciren: Wenn ein Röm. Kaiser oder König noch minderjährig, oder auch ausser dem Reich eine geraume Zeit abwesend wäre, oder einer die Kaiserl. Regierung resignirete, ingleichen wenn er abgesetzt, oder sonst das Regiment zu führen verhindert würde, da können ebenfalls diese Reichs-Verweser ihr hohes Amt exerciren. Wegen des Chur-Pfälzischen Vicariats hat sich vor einiger Zeit ein großer Streit zwischen den Chur-Häusern Bayern und Pfalz ereignet, indem dieses zu behaupten gesucht, daß solch Vicariat mit der Churfürstl. Würde, welche die Churfürsten von Pfalz vor diesem gehabt, verknüpft wäre, jenes aber darauf bestanden, daß es ein zu der Pfalz am Rhein gehöriges Recht sey: (die Sache wurde verglichen, das Vicariat gemeinschaftlich zu führen:) An. 1745. aber ist die Alternation beliebt worden, wobei Chur-Bayern den Anfang gemacht. Der Herzog von Savoyen führet das Prædicat eines immerwährenden Vicarii in Italien, welches ihm andere Italienische Fürsten, insonderheit der Herzog von Mantua, streitig ma-

machen wollen, dessen allen ungeachtet aber ist ihm solches sowohl durch die Wahl-Capitulation des Kaisers Leopold, Josephi und Caroli VI. quowürdiger Gedächtnis, confirmiret worden; ob aber nichts desto weniger solch Vicariat unter höchstgedachten beyden Reichs-Vicariaten stehe, darinn sind die Publicisten nicht einerley Meinung, die meisten aber bekräftigen aus unterschiedlichen wahrscheinlichen Gründen die Affirmativam.

Reichs-Vögte, waren vor Alters Kaiserl. Advocati und Praefecti Imperiales, Reichs-Schultheissen oder Reichs-Amtmänner, so im Namen Kaiserl. Majestät in den Reichsstädten die Justiz oder doch den Blut-Bann administrirte und verweset. Wie denn die Klöster ebenfalls ihre eigene Advocatos, Vögte und Rasten-Vögte gehabt, so dero Gerichten vorgestanden.

Reichstadt, Schloß, Städtlein und Herrschaft in Böhmen, im Bunzlauer Kreiß, an den Ober-Lausitzischen Gränzen, 3 Meilen von Bittau, woselbst der letzte Herzog zu Sachsen-Lauenburg bis an seinen 1689. erfolgten Tod residirte, worauf es seine älteste Tochter die verwitwete Großherzogin von Florenz bis an ihr Ende besaß.

Reichstein, kleine Stadt im Fürstenthum Brieg, in Schlessien, hat Anno 1709. eine Lutherische Kirche bekommen. Vor Zeiten war allhier das Gold-Bergwerk, der güldene Esel genannt, berühmt.

Reichswald, Heiligenwald, großer Wald im Herzogthum Cleve, welcher sich vom Schloß Bergenthal bis an Nimegen erstreckt.

Reide-Schans, Festung in der vereinigten Provinz Grönningen am Dollert.

Reiderland, Reidera, fetze und fruchtbare Landschaft im Fürstenthum Ost-Friesland, welche aus der Bingermer, Wehner und Bruder Vogten bestehet, und vor dem viel grösser gewesen, ehe sie 1277. am 25. Dec. zur Helfste überschwemmet worden. Dergleichen Wasserfluth hat sie in der Christnacht am 25. December 1717. wiederum betroffen, da die Dämme von der See eingerissen, und unschreiblicher Schaden verursacht wurde.

Reif, siehe Riva.

Reiffenberg, Schloß und Amt im Stift Bamberg in Franken, bey Forchheim.

Reiffenstein, Kloster in Thürten, eine Meile von Mühlhausen.

Reifferscheid, Grafschaft nebst einem Städtlein und Schloß gleiches Namens in der Eifel, den Grafen von Salm und Reifferscheid gehörig.

Reiffnig, Schloß, Flecken und Herrschaft an der Feistritz in Crain, eine Meile von

Uottsche, dem Grafen von Salm gehörig.

Reigelsberg, Schloß und Herrschaft im Würzburgischen Gebiet im Franken, 3 Meilen von Würzburg, den Reichsgrafen von Schönborn gehörig.

Reigersteig, Vogten im Lüneburgischen, ist samt der sogenannten Harburger Korn-Weide dem Amt Wilhelmsburg einverleibet.

Reihe, File, Lat. *Militum versus*; *Ordo a fronte in tergo vergens*, ist eine gerade Linie, welche die Soldaten machen, wenn einer hinter dem andern steht. Hieraus entstehet die Höhe des Bataillons, welche insgemein bey dem Fußvolk 6 Mann, und bey der Reuteren 3 Mann ist. Das Doupliren der Reihen geschiehet, wenn man dieselben länger, die Glieder aber schmaler machet, Lat. *Versus militum extendere, geminare*.

Rejiciren, verwerfen, nicht zulassen.

Reilane, ansehnlicher Flecken in Provence, 6 Meilen von Apt gegen Nord-Osten.

Reilanne, kleine Stadt nebst einem Schloß in Dauphine in Frankreich.

Reimbach, Ehur-Eölnisch Städtlein und Schloß zwischen Eochenheim und Meckenheim.

Reims, siehe Rheims.

Rein, Flecken, Schloß und Amt im Brandenburgischen Preussen im Bartenlande, an einem Arm der grossen Spirding-See unterhalb Lenz.

Reinbeck, Schloß und Amt am kleinen Fluß Bille, in der Landschaft Stormarn. Sie gehört dem Herzog von Holstein-Gottorf.

Reine, Flecken im Stift Hildesheim, am Fluß Innerste, 3 Meilen von Hildesheim, gegen Süd-Osten.

Reineck, Lat. *Reinacenensis*, seu *Reinecanus Comitatus*, Grafschaft in Franken, zwischen dem Erzstift Mainz, dem Stift Würzburg, der Abten Fulda, und der Grafschaft Hanau. Sie gehört meistens den Grafen von Rostitz, und das übrige dem Bischoff von Würzburg, und denen Grafen von Erpach und Hanau. Die Hauptstadt Reineck liegt am Fluß Ebn, und hat ein festes Schloß.

Reinecz, auf Böhmisch Dusanitz, eine Stadt an der Weiseritz, in der Grafschaft Glas.

Reinenberg, Amt im Fürstenthum Minden in Westphalen, unfern der Stadt Lübbecke.

Reinfeld, kleines Schloß, nebst einem schönen Land-Guth in der Holsteinischen Provinz Wagrien, zwey Meilen von Lübeck. Vor Zeiten ist allhier ein Cistercienser-Kloster gewesen.

Reinhardtsbrunn, Stadt und Amt in Thüringen, welches an das Hennebergische und Eisenachische Gebiet gränzet, nach Sachsen-Gotha gehörig. Vor diesem war es ein berühmtes Benedictiner-Kloster und Abtey.

Reinhardts-Wald, ist einer der größten Wälder in Hessen, 4 Meilen breit, und eben auch so lang, der jährlich ein grosses an Mastung, Holz und Wildpret einträgt.

Reinhausen, Churfürstl. Braunschweigisches Amt und Dorf, im Herzogthum Calenberg, ohnweit der Stadt Göttingen.

Reinheim, s. Rainheim.

Reinportenbach, Marktflecken und Herrschaft in Nieder-Oesterreich am Wienerischen Walde, 4 Meilen von Wien.

Reinsbrunn, s. Rainsbrunn.

Reinstein, s. Regenstein.

Reipoltskirchen, Herrschaft in der Unter-Pfalz bey Alzen, den Grafen von Manderscheid gehörig.

Reipzig, kleine Stadt in der Renmark-Brandenburg, im Sternbergischen Gebiet, nahe an den Schlesiischen Grenzen.

Reis, siehe Rais.

Reisbach, Marktflecken nebst einem Pfleg-Gericht in Unter-Bayern, im Rentamt Landshut an der Bils.

Reis-Effendi, oder Reis-Kitab, ist am Türkischen Hof der Oberkanzler, oder wie ihn andere nennen, der vornehmste Staats-Secretarius, welcher eine grosse Menge Secretarien und Canzelisten unter sich hat, die Kaiserl. Mandate auszufertigen, Lat. *Supremus Imp. Turcici Cancellarius*.

Reissen, Radzin, kleine Stadt und Schloß in Gross-Pohlen, in der Woiwodschafft Poszen, 1. Meile von Lissa. Das Schloß war vor 1705. da es von den Sachsen verheert wurde, eines der schönsten Gebäude in Pohlen, lag in einer ungemein schönen Gegend, und gehört der Leszynskischen Familie.

Reiswick, s. Ryßwick.

Reite, Reutte, grosser wohlgebauter Flecken in Tyrol, an den Schwäbischen Gränzen.

Reittenbaslach, s. Raittenbaslach.

Refasburg, Rispio, kleine Stadt nebst einem Schloß in Nieder-Oestermark, 2 Meilen von Radelsburg.

Refenig, Fluß im Herzogthum Mecklenburg, so bey Ribniz in den kleinen Meer-Busen, den die Ost-See machet, fällt.

Relais, Erlassung, Minderung, Lat. *Remissio*; daher heisset auf Relais liegen, wenn die Soldaten wegen der Kriegssteuern an einem Ort sich so lange aufhalten, bis eine gewisse Summe erleyet wird, Lat. *Censum militarium manu exigere*.

Relais, heisset sonst eigentlich der Ort, wo man frische Hunde oder Pferde hinthut, daß man sie auf die Jagd, oder auf die Reise geschwinde haben kan; insgemein sagt man es von dem Unter'gen der kischen Pferde auf der Reise, daher

nennet man ein frisches Postpferd *Cheval de Relais*, Lat. *Statio venatoria, Statio veredaria*.

Relais, heist auch der Sand oder die Erde, so das Meer am Gestade zurück läßt, Lat. *Terra, quæ ex alluvione superest*.

Relais, suche Berme.

Relata refero, heist, ich erzehle, was und wie ich es gehört habe, ohne daß ich es vor eine unfehlbare Gewisheit ausgeben sollte.

Relation abstarren, heist eine Sache genau und umständlich erzehlen, oder hinterbringen. Lat. *Rem ordine referre, enarrare*.

Relationen, Land-Tage in Pohlen. Siehe Comitola.

Re- und Correlations, Saal, wird zu Regensburg das Zimmer genannt, wo die Directores Collegiorum re Conclusa gegen einander extradiren, Lat. *Locus, quo Ordines Imperii conclusa invicem conferunt*.

Relegiren, ist eine unter den Studenten auf Universitäten gebräuchliche Redensart, und wird derjenige, welchen das Concilium seiner Verbrechen halben relegiret, aus der Stadt auf gewisse Zeit und Jahre verwiesen, binnen welcher Frist er sich nicht mehr allda als ein Membrum Academiae darf sehen lassen, Lat. *Relegare, Nomen in albo academiae delere*. Jedoch ist die Relegatio Academica noch lange nicht mit demjenigen Schimpf begleitet, als die Relegatio Civilis, so allemal durch den Henker oder Büttel geschieht, es wäre denn die Relegatio cum infamia.

Relevium, Relevations, Gelder, in Engelland ist, wenn ein Lehnsman stirbt, und hinterläßt einen unmündigen Sohn, so ist der König bis zum 21 Jahr Vormund, und nimmet allen Ueberschuß, welcher nicht auf die Erziehung des Sohns gewendet wird. Hernach wenn er die Güter antritt, muß er noch ein gewisses Geld nach der angeführten Taxe entrichten: Denn wenn der Vater stirbt, so ist gleichsam das Leben caduc, welches hernach von dem Sohn muß relevirt werden. Lat. *Redemptio prediorum patris clientelarium*.

Releviren, heist erledigen, zurechte bringen, erquickern, Lat. *Affluum erigere*. Eine relevante Sache, heist eine wichtige und bedenkliche Sache, Lat. *Res altioris indaginis*.

Religion, ist der Dienst, welchen man Gott leistet, wie auch der Glaube, den man von Gott und den Göttlichen Dingen hat. Es wird aber auch der falsche Gottesdienst mit diesem Namen benennet. In Portugal, Spanien, Frankreich und Italien gebet allein die Catholische Religion im Schwange, in den Oesterreichischen Niederlanden hat gleichfalls die Catholische die Oberhand, und in den vereinigten Provinzen, wie auch in Engelland floriret die Reformirte, jedoch werden auch Luth-

raner, Wiedertäufer, Juden und andere darinne gelitten. In Deutschland sind die Lutheraner, Catholische und Reformirte recipiret. In der Schweiz sind die Cantons Zürich, Bern, Basel, Schaffhausen, und die Republic Genf reformirt; die Cantons, Schweiz, Uri, Unterwalden, Friburg, Lucern, Solothurn, Zug und das Ländgen Valtellin catholisch; Appenzell und Glaris aber sind untermenget. Schweden und Dänemark bekennen sich zur Lutherischen Religion; Pohlen zur Catholischen, doch giebt es auch viel Protestanten und Juden darinne, und in Ungarn gehet sowohl die Catholische als Lutherische im Schwange. In Rußland ist die Griechische Religion die vornehmste, welcher auch einige an Ungarn grenzende Landschaften zugethan sind. Die Türken haben die Mahometanische Religion, ingleichen die Crimische Catarn, doch werden auch viel Christen und Juden unter ihnen geduldet, wenn sie einen gewissen Tribut erlegen. In Asien und Afrika sind die Einwohner meistens der Mahometanischen oder der Heidnischen Religion zugethan, doch werden auch viel christliche Religions-Verwandten daseibst angetroffen, absonderlich wo die Europäischen Nationen ihre Colonien und Commercen angeleget haben. In Amerika waren die einheimischen Einwohner alle samt Götzendiener, doch, nachdem die Europäer selbiges entdeckt haben, ist das Christenthum an vielen Orten gepflanzt worden.

Religio prudentum, die Religion der Klugen, heist, wenn man sich äußerlich zwar zu einer Religion bekennet, im Herzen aber glaubet, was man will. Sie wird heut zu Tag bey vielen Gelehrten und Staats-Leuten gefunden.

Religions-Edict, Lat. *Editum de restituendis horis ecclesiasticis*, wurde dasjenige harte Decret geneinet, so Ferdinandus II. den 16 Martii Anno 1629. zu Wien publicirte, Kraft dessen im ganzen Heil. Römischen Reich alle Stifter, Präbenden und Güter, so die Protestanten an sich gebracht, ohne einige Exception wiederum reformirt, und der Catholischen Geistlichkeit eingeräumt werden sollten. Ueber welches Verfahren bald darauf der Schwedische Einbruch in Deutschland geschah, und der bis 1648. gedauerte 30jährige Krieg entstande.

Religions-Friede, Lat. *Pax religionis publica*, wurde Anno 1555. unter Carolo V. zu Augspurg geschlossen, vermöge dessen die Augspurgische Confessions-Verwandten die völlige Religions-Freyheit in Deutschland genießen, in dem Besiz der eingezogenen Kirchengeräthe rubig gelassen, und die Jurisdiction des Papsts über

die Augspurgische Confessions-Verwandte völlig aufgehoben sein sollen.

Religiosen, Religionaires, heißen die geistlichen Ordensleute in den Klöstern, Lat. *Ordini Ecclesiastico addicti, Monachi*.

Reliquien, also werden die Gebeine, Reliquien, u. d. m. der in der Catholischen Kirche canonisirten Heiligen genennet, Lat. *Reliquiae Sanctorum*, siehe Heiligtümer.

Kelling, Dorf in der Grafschaft Pinneberg in Stormarn, im Holsteinischen, dem König von Dänemark geliebt, eine Meile von Hamburg gegen Norden, davon die Kellingener Heide den Namen führet.

Reluiren, ein Pfand wieder einlösen.

Rema, kleine Stadt in Herzogthum Aosta, in Piemont, davon die umliegende Gegend das Thal Rema heisset.

Remarque, eine Anmerkung oder Denkwürdigkeit, Lat. *Observatio, Res digna notatu*.

Rembda, Herrschaft und Amt, so nach Absterben der Grafen von Gleichen an die Herzoge von Sachsen gefallen, und ist das Amt 1633. der Universität zu Jena unter Sachsen-Eisenachischer Hoheit zugeschlagen worden.

Rembouriren, wieder erstatten, auszahlen, Lat. *Revendere, it. encasiren*, sich durch baar Geld wieder bezahlt machen, Lat. *Numeratam pecuniam recipere*.

Remediren, verbessern oder abhelfen, Lat. *Mederi*.

Remen, Rema, Flecken in der Grafschaft Ravensberg, wo die Weser und Berne zusammen fließen.

Remetinez, Gränz-Festung in dem Wüsthischen Lande in Ungarn.

Remilly, siehe Rumilly.

Remiremont, Romericus Mons, Castrum Romericum, Avendi Castrum, fl. Stadt in Lothringen, am Vogelschen Gebürge an der Mosel. Es befindet sich daseibst eine berühmte Frauen-Abten, darein lauter Standespersonen genommen werden, und können selbige wieder herausgehen, und sich verheirathen, welche Freyheit aber die Aebtissin nicht hat.

Remireville, Schloß in Lothringen, 4 Meilen von Nancy.

Remissoriales, Remiss-Zettel, sind bey den Juristen Schreiben, darinnen die Sache wiederum an einen andern zur Execution, gerichtlichen Hülfe oder weitem Verfahren verwiesen wird. *L. Littera, quibus causa ad priorem judicem remittitur*.

Remittent, heist bey Kaufleuten derjenige, so Geld durch Wechsel übermachet.

Remittiren, einem etwas nachlassen an Geldforderungen, Steuern oder andern, Lat. *Debitum vel panam remittere*; in gleichen, einem Geld per Wechsel übermachen, Lat. *Solutionem collybi ope prestare*.

Remlingen, Flecken nebst 2 Schlössern, gegen Würzburg in Franken, 3 Stunden von Wertheim, in dem Stifte Würzburg, allwo 1710. durch eine Feuersbrunst das obere Schloß nebst der Kirche und 500 Gebäuden in die Asche gelegt worden; er gehört theils dem Stifte Würzburg, theils denen Grafen von Castell.

Remissen, Remsa, Residenz einer Gräfl. Schönburgischen Linde in Meissen, zwischen Glaucha und Waldenburg, an der Schneebergischen Mulde, im Amt Zwickau gelegen.

Remois, *Ager Remensis*, also heisset die Gegend um Rheims, in Champagne in Frankreich, welche schönen Weinwachs hat.

Remonstranten, haben ihren Namen daher, weil sie Anno 1609. den Staaten von Holland eine Remonstracion übergeben, darinnen 5 Artikel ihrer Lehre enthalten. Sie heissen sonst auch Arminianer. Siehe Arminianer.

Remonstriren, darthun, anzeigen, beweisen, vor die Augen stellen, zu erkennen geben, vorstellen, Lat. *Demonstrare, ad oculos ponere*. Daher Remonstracion, die Vorhaltung, der Beweis, die Darthung, Vorstung, Lat. *Apodixis, demonstratio*.

Remont, Remont, kleine Stadt im Nüchtlande, dem Canton Friburg gehörig, in der Schweiz. Sie führet den Titel einer Grafschaft, hat ein hohes Bergschloß, und begreiffet weiter nichts, als die Stadt Remont, nebst etlichen Dorfschaften unter sich.

Remontiren, wird meist bei der Cavallerie gebraucht, und bedeutet so viel, als einem Reuter, der um sein Pferd und Gewehr kommen, beides wiederum verschaffen, damit er Dienste thun könne. Lat. *Equitatum equis instruere*.

Remorontin, Komorontin, kleine Stadt und altes Schloß am Fluß Sauldre, in der Landschaft Blaiois, in Frankreich, 5 Meilen von Orleans.

Removiren, bedeutet insgemein, etwas beseitigen, oder aus dem Wege räumen, Latein. *Obstacula remove*. Es heisset aber auch, einen von seinem Amt removiren oder absetzen, Lat. *Officio, dignitate amovere*.

Rempart, siehe Wall.

Remsa, s. Remissen.

Remsthal, eine gewisse Gegend im Herzogthum Württemberg in Schwaben, welche von dem kleinen Fluß Rems, so bei dem Dorfe Necker, Rems in den Neckar fällt, den Namen hat. Es wächst allda guter Wein.

Renchen, kleiner Fluß in Schwaben bei Ofsenbourg; daher das Rencher-Loch, wo Lurenne 1675. vom Montecuculi geschlagen wurde, seinen Namen hat.

Rencontre, ist ein Duell oder Streit, wenn

ihre 2 oder auch mehrere Feinde einander begegnen, und also von umgekehrtem Handel und Schlägeren mit einander haben, Lat. *Certamen fortuito obviorum*.

Rencontriren, begegnen, zusammen kommen, antreffen, finden &c. Lat. *Occurrere, obviam fieri*.

Rendez-vous, heisset ein Ort, wo man sich auf einen bestimmten Tag und Stunde einfinden soll, und insonderheit wird es von den angestellten Versammlungen der Kriegsvölker gesagt, Lat. *Diribitorium; Locus confluentis exercitus*.

Rendina, Erzbischöfliche Stadt in Macedonien in Griechenland.

Rendlesham, Stadt in Suffol in England, am Fluß Deben.

Rendsburg, s. Rensburg.

Rene, kleine Stadt in Franche-Comté, in Frankreich.

Renegat, Mammelucke, einer, welcher den christlichen Glauben verläugnet, und eine andere Religion angenommen hat. Insonderheit wird es von denjenigen gesagt, welche zu dem Mahometischen Glauben übergegangen sind, Lat. *Apostata Religione Christiana ejurata Turcicam amplexus*.

Renfort, bedeutet in besonderm Verstand Kriegsvölker, wodurch man verstärkt wird, Lat. *Auxilia*.

Renfrew, Hauptstadt in der Landschaft Renfrew, am Fluß Elch, 2 Stunden von Glasgow. Die Provinz Renfrew, liegt in Süd-Schottland, und ist vom Fluß Elch, dem Golfo di Clyd, und der Landschaft Cunningham umgeben.

Rengerick, Frauenkloster an der Ems im Stifte Münster, welches eine Aebtissin hat.

Rennes, Redones, Hauptstadt in Bretagne, wo die Flüsse Isle und Vilaine zusammen kommen. Sie treibet gute Handlung, weil der Fluß Vilaine durch die Stadt fließet, und man aus der See mit grossen Barquen dierher schiffen kan, alleine 1723. ist sie durch einen grossen Brand fast gänzlich in die Asche gelegt worden, soll aber nunmehr schon wieder aufgebauet werden. Uebrigens ist hier ein Parlement, und ein unter den Erzbischof zu Tours gehöriges Bisthum.

Rennsteig, Rennstieg, ist ein langer und berühmter Weg, welcher durch den ganzen Thüringer Wald, bis an den Böhmischen Wald, auf den höchsten Bergen bis 40 Meilen lang fortgeht, ohne daß man auf ein Dorf oder Stadt zukommt; Er wird von den angrenzenden Landes-Herrschaften durch ihre Forst-Bedienten im baulichen Weisen erhalten, und zu beiden Seiten findet man frische Quellen.

Reno, Fluß in Italien, welcher in der Landschaft Fiorentino entspringet, und sich Ferrara gegen über in den Po ergießt.

Renom-

Renommée, Ruhm und grosser Name. *Da-*
hero renommirt, beruffen, berühmt, hoch-
gehalten und angesehen.

Renofari, Stadt in Ost-Indien, in Asien,
dem grossen Mogol aehörlig, allwo sehr
viele Carrun-Leinwand gebleicht wird.

Renoviren, erneuern, wiederum neu machen,
verbessern.

Rens, Rhens, kleine Stadt am Rhein,
Braubach gegen über, zum Erzstift Cöln
gehörlig.

Rensburg, Amt, Stadt, Schloß und be-
rühmte Festung am Enderstrom, dem
König in Dänemark gehörlig, im Her-
zogthum Holstein, an den Schleswig-
schen Gränzen. Sie liegt 13 Meilen von
Lübeck, in einer morastigen Gegend, auf
einer Insel, welche gedachter Strom ma-
chet. König Christian V. hat diesen Ort
Anno 1690. merklich vergrössert, indem
er ihm die Vorstadt Windizier einverlei-
ben und die Bestungswerker sowohl nach
der Schleswigischen als Holsteinischen
Seite ansehnlich erweitern lassen. Sie
hat Lübisches Recht, und Anno 1738. hat
Christian VI. allda ein Commerciën-Col-
legium angeleget.

Renten, Lat. *Reditus annui*, sind jährliche
Einkünfte, entweder von der Baarschaft,
oder von liegenden Gründen, und also
wird derjenige ein Rentirer genennet,
welcher allein von seinen Einkünften oder
den Zinsen seiner Capitalien lebet, Lat.
suus se redditibus sustentans.

Renterey, oder Rent-Kammer, Lat. *Curia*
Fisci, *Erarium*, werden diejenigen Col-
legia genennet, in welchen über die Fürstl.
Einkünfte und Ausgaben Rechnung ge-
führt wird. Daher Rentmeister, Lat.
Quæstor, Rent-Secretarius, Lat. *Quæstor*
à secretis.

Renterey, ein Flecken in der Spanischen
Provinz Biscaya, im Ländgen Guipuscoa,
zwischen St. Sebastian und Fuentarabia,
von dem sich nicht weit viel ledige junge
Weibspersonen aufhalten, die gewisse
alte Jungfern zu ihren Regentinnen se-
hen, und also eine kleine Republique un-
ter sich ausmachen.

Renty, Rentic, kleine und feste Stadt in
der Grafschaft Artois, am Fluß Aa, wel-
cher 1638. von den Franzosen ruinirt
worden.

Rengin, kleine Stadt in Vor-Pommern
im Herzogthum Wolgast, zwischen An-
klam und Gröppowalde, 1. Meile von
Guthow.

Renunciren, absagen, Verzicht thun, sich
seines Rechtes begeben, Latein. *Jure*
suo cedere, *renunciare juri suo*. Der-
gleichen Renunciation hat des Königs
in Frankreich Ludovici XIV. Gemahlin,
die Infantin aus Spanien, nach vor-

gescheneher Vermählung leisten müssen,
und damit sowohl vor sich, als vor ihre
Französischen Erben, aller Anforderung
auf die Spanischen Länder sich begeben.

Reole, *Regula*, kleine Stadt am Fluß Ga-
ronne, in der Landchaft Bazadois in
Gasconne.

Repariren, heist ausbessern, verbessern, er-
neuern, wieder gut machen, erstatten,
ersetzen, wieder einbringen. Daher re-
parable, wiederbringlich, das wieder zu
machen ist.

Repartiren, ordentlich und behörlig einthei-
len, Lat. *Dispertiri*, *distribuere*. Daher
ist Repartition, die Austheilung, sowohl
der Quartiere, als anderer Sachen, die
ordentlich ausgetheilet, und einem ange-
wiesen werden sollen, Latein. *Distribu-*
tio.

Repafs, der Zurücktritt, wenn man wieder
zurück reiset, Lat. *Reditus*. Daher repa-
siren, wiederum zurück kehren, den vori-
gen Weg wiederum zurück nehmen. Also
sagt man, die Armee ist repasirt, d. i.
dahin gekommen, wo sie zuvor gewesen
ist, Lateinisch, *Reverti*, *eadem via locum*
repetere.

Repeham, Stadt in Norfolk in Engels-
land.

Repesin, Insel in Malabarien in Ost-In-
dien, 20 Meilen von Cochim, darauf ei-
ne Stadt gleiches Namens zu finden, und
haben die Christen einige Kirchen auf
dieser Insel.

Repetiren, wiederholen, noch einmal sagen.
Daher Repetition, die Wiederholung.

Repitsch, Türkisches Gränz-Schloß und
Flecken in Croatien, am Fluß Uana.

Repliciren, heist überhaupt einwenden, ant-
worten, Lat. *Alicui obloqui*. Replic heist
in juristischer Bedeutung des Klägers Be-
antwortung derjenigen Schrift, darin-
ne der Beklagte *Exceptiones* eingegeben
hat.

Repoussiren, zurück treiben, abtreiben, ab-
halten, Lat. *impetum reprimere*.

Reppen, Reppin, Stadt und Amt im
Sternbergischen Kreise in der neuen Mark
Brandenburg, ist einiger massen befesti-
get, brauet gutes Bier, und fabriciret
feine Tücher.

Repräsentarius, vortreflicher Repräsenta-
rius, also wurde der Kaiserliche Commis-
sarius genennet, welcher im Namen Kai-
sers Josephi die Huldigung auf dem
Reichstage zu Regensburg 1705. einnahm,
Lat. *Partes alicujus agens*.

Repräsentationis Jus, wird bey Erbschaften
genennet, wenn mit den Kindern im er-
sten Grad auch Kindes-Kindern von ei-
nem verstorbenen Sohn oder Tochter vor-
handen sind, welche von der Erbschaft
nicht ausgeschlossen werden, sondern das-
jenige Theil bekommen, das ihr Vater
oder Mutter, so die noch am Leben wä-
ren,

ren, erblich erhalten hätten. Dieses Recht hat in Sachsen nicht statt.

Repressalien, Repressailles, Repressalia, sind ein außerordentliches Zwangsmittel, kraft dessen eine hohe Obrigkeit sich der Sachen oder Unterthanen anderer Obrigkeit bemächtigt, wenn ihr oder ihren Unterthanen von solcher Obrigkeit Gewalt angethan, oder das Recht versagt worden.

Reprimande, ein Verweis, Lat. Exprobratio, reprimandiren, ausschelten, oder einen Auspußer geben, Lat. Objurgare, reprehendere.

Reprise, ist ein Schiff, welches, da es kaum durch den Feind genommen worden, durch den andern Theil wiederum genommen wird. Lat. Recuperatio expugnatae ab hoste navis.

Reprochiren, einen Verweis geben, Latein. Reprehendere, Daher Reproche Verweis, Vorrißung, Lat. Reprehensio.

Rupe, Bahalom, Rupes, großer und schöner, aber offener Ort in Siebenbürgen, zwischen Cronstadt und Schäßburg, hat ein schönes Bergschloß und teutsche Einwohner.

Repton, Stadt in Darhishire in Engelland.

Republicains, Republicaner, Lat. Monarchomachi, sind solche Leute, welche der Königl. Gewalt zuwider sind, oder keine unumschränkte Gewalt in der Republik einführen wollen. In Engelland sind die sogenannte Republicaner von Olivier Cromwells Anhängern und den Rebellen seitdem Zeit übrig geblieben. Sie bestehen aus einigen Presbyterianern und aus allen Independenten im Königreiche; weil sie aber alleine nichts ausrichten können, so hingen sie sich bey ereigneten Staats-Veränderungen an die Whigs, gleichwie die Jacobiten an die Tories um deren Parthen desto stärker zu machen.

Republique, ist insgemein eine Gesellschaft von Obrigkeiten und Unterthanen. In besonderem Verstande aber ist es eine Regierungskunst, darinnen entweder die Vornehmen allein, oder die Zunftmeister des Volks mit ihren Zünften, nach ihren eigenen Gesetzen und Rechten regieren.

Repuls, ein Verweis, Abweisung, abschlägliche Antwort, Lat. Repulsa, Recusatio.

Repy-Letter, ist in Engelland ein gewisses Schreiben, darinnen der König mit der Execution eines Gefangenen so lange inne zu halten befiehlt, bis man mehrere und bessere Nachrichten von seiner Beschuldigung eingezogen, Lat. Mandatum regium supplicii dilationem imperans.

Requena, seine Stadt in Neucastilien, an den Gränzen des Königreichs Valencia.

Requite, Requête, ist so viel als eine Supplique, Supplication, oder Bitt-Schreiben, so bey der Obrigkeit wegen gewis-

ser Sachen eingegeben worden, Lat. Libellus supplicis. In dem Parlement zu Paris sind bey andere Maitres de Requetes, welche dergleichen Bittschriften durchsehen, und der Versammlung ihr Gutachten darüber eröffnen müssen, Lat. Libellorum supplicum magister.

Requens, Isle de Requens, die Sunde-Insel, Insula Canum Marinorum, eine Insel auf dem Mari pacifico, in Amerika.

Requiriren, erfordern. Dieses Wort wird insgemein gebraucht, wenn ein Notarius Publicus, nebst zwey oder mehr Zeugen von jemand erfordert wird, um die Gewisheit einer Sache oder Handlung durch ihr Zeugniß zu bestärken.

Requisita, Zugehör oder Nothdurften, so zu Ausführung einer Sache gehören.

Rerone, Rero, Eretanus, kleiner Fluß im Venetianischen Gebiet, welcher sich in den Fluß Bachiglione ergeuß.

Resava, Schloß in Servien in Ungarn, an einem Flusse gleiches Namens, welcher sich in die Marava ergeuß, nicht weit von Nissa gelegen.

Resch, Hauptstadt der Provinz Kilan in Persien, am Caspischen Meere.

Rescontre, Resconter, die Abschreibung der Gelder, oder des Wechsels, und dieses ist eine besondere Art und Weise der Bezahlung, welche an den Orten, wo Kaufmanns-Börsen, Jahrmärkte oder Messen sind, nach Endigung derselben, wenn die Zahlungswoche eingetreten, meistens ohne Geld durch Abschreibung geschieht, Lat. Literas cambiales transcribendi ratio. Daher rescontriren, abschreiben, gegen oder mit einander abrechnen, item die Zahlung durch eine Assignment oder Anweisung thun.

Reschow, war ein Herzogthum in Rußland, an den Litthauischen Gränzen, welches groß und fruchtbar ist, deren Hauptstadt Reschow hatte 2 hölzerne Schloßer.

Rescript, ist ein Schreiben, darinnen ein Oberherr auf Ansuchung der Unterobrigkeit sich zu etwas entschließet, und seine Meinung zurücke schreibt, Lat. Rescriptum, Epistola Principis.

Reservationes mentales, sind eine Lehre, so erstlich vor hundert Jahren auf die Bahn gebracht worden, vermöge deren einem, der vor Obrigkeit steht, und die Wahrheit vermittelst Endes aussagen soll, erlaubt wird, etwas anders mit dem Munde zu bekennen, als mit dem Herzen zu glauben, Z. E. Es würde ein Delinquent in offener Mordthat, Verrätheren oder Conspiration ergriffen, und von dem Richter gefragt, ob er die Uebelthat begangen habe? so kan er kraft solcher Equivocation, oder Reservationis mentalis die of-

fehlliche That läugnen, und in seinem Herzen gedenken, er habe es nicht gethan, nemlich daß er es dem Richter gestehen oder bekennen wolle. Dieses schädliche Dogma hat sonderlich bey der Pulver-Verrätheren in Engelland unter Jacob I. mit dem deßhalbten executirten Jesuiten P. Garnet, viel Disputirens, und dem Richter unglaubliche Mühe gegeben.

Reservatum Ecclesiasticum, ist ein geistlicher Vorbehalt, Krafft dessen und vermöge des Religionsfriedens von 1555. ein Catholischer Bischof oder Prälat, wenn er die Augspurgische Confession annimmt, seiner Würde und Einkünfte sich begeben muß; ingleichen, daß kein weltlicher Fürst einige geistliche Güter an sich ziehen, und solche secularisiren sollte, welches nachmals grossen Anlaß zu dem dreißig-jährigen Kriege gegeben, bis endlich im Westphälischen Frieden die Sache gebohen wurde.

Reservata, des Röm. Kayfers, sind Rechte der Majestät, welche dem Kayser einzig und allein im Römischen Reiche gebühren, z. E. Primarias preces, und Papis-Briefe zu ertheilen, den hohen und niedern Adel zu conferiren, Reichstäge auszuschreiben, Academien und Messen aufzurichten, Fahn- und Zeppter-Lehne zu verleihen, den Ausspruch über die streitige Präcedenz zwischen denen Reichsfürsten zu thun, die höchste Justiz zu administrieren, Privilegia de non appellando zu verleihen, Dispensationes am Leibe, Gut, Ehre, Alter, zu ertheilen, durchgängige Reichsposten zu bestellen, Stapel-Geerechtigkeit und freye Niederlagen zu verstaten, u. d. m.

Reserve, heisset der Hinterhalt einer Armee, oder diejenigen Troupen, welche hinter der Linie stehen, Latein. *Manus subsidiaria*.

Reserve, heisset auch nach dem Scylo der Päbstl. Cammer ein gewisses Recht, so sich der Pabst vorbehält, ein geistliches Beneficium, nach seinem Belieben, ohne des Collatoris Genehmigung, zu vergeben. Lat. *Reservatum Pontificis*. Solche Reserve ist entweder perpetuelle, das ist, auf alle Päbste und deren Nachfolger gerichtet, oder temporelle, da niemand als der jetztlebende Pabst was dabey zu sagen hat.

Reserviren, sich sein Recht oder sonstens etwas vorbehalten.

Resident, ist derjenige, welcher die Geschäfte eines Königes, Fürsten oder Republick an andern Höfen oder Orten ohne einen besondern Charakter verrichtet: Es gebühret ihm zwar der Schutz des Wälder-Rechts jedoch ist er weniger als ein Gesandter und Envoyé. und hat er keinen Charakterem repräsentativum.

Residenz, ist diejenige Stadt, in welcher ein Potentat oder Fürst sein Hof-Lager

hält, Lat. *Urbs regia*; *Urbs, in qua Princeps sedem fixit*.

Res judicata, heisset ein Urtheil oder Richterlicher Bescheid, so Rechtskräftig worden, und also durch keine Appellation oder Läuterung weiter kan umgestossen werden.

Resigniren, den Dienst und die Bestallung aufkündigen, Lat. *Abdicare se munere*. Daher Resignation, die Abtretung, Aufkündigung, und Resignatio judicialis, die gerichtliche Auflassung eines Lehns.

Resiliren, abtreten, von einem Kauf, oder andern Contracte absteigen, Lat. *Abire ab emtione*.

Resistance, Resistenz, der Widerstand, die Widerstrebung oder Widersehung, Lat. *Repugnantia*; *impetum fortiter excipere*.

Res litigiosa, eine streitige Sache, so noch bey dem Richter anhängig u. unausgemacht ist.

Resolut, Resolvirt, wird von Soldaten gesagt, welche muthig, keck und rasper sind, Lat. *Animosus, audax, promptus*. Ein Mann von Resolution ist derjenige, der sich in allen Fällen bald zu entschliessen weiß, und durch kein Schrecken in Furcht und Desordre bringen läset, Lat. *Promptus animo & consilio*.

Resonze, kleiner Fluß in der Provinz Bresse, welcher sich unweit Ponte de Vaux in die Saone erguist.

Resow, eine Stadt in der Wojwodschafft Lemberg, in klein Ruessen.

Respective, in gewissem Ansehen, oder gestalteten Sachen nach, Lat. *Certo respectu*.

Respiriren, Athem holen, wiederum zu Kräften kommen.

Responsable, heisset derjenige, welcher vor etwas Bürge worden, und von einer Sache Rede und Antwort geben soll, Latein. *Obnoxius*.

Responsorium, in der Kirche, ist dieses, wenn der Priester oder der eine Chor einen Biblischen Spruch, Psalmen, oder dergleichen, zu singen oder zu beten anfängt, und der andere Chorus mit den übrigen darzu gehörigen Worten immer antwortet.

Responsum, ist eine schriftliche Antwort, welche die Facultäten auf Universitäten und Schöppen-Stühle auf gewisse eingeschickte Fragen ertheilen.

Respons-Gelder. Der Maltheser, oder Johanniter-Orden theilet sich in 8. Nationen, welche man Sprachen oder Zungen nennet, und eine jede derselben theilet sich wieder in ihre Priorate; jeder Prior aber in den 8. Zungen ist verbunden, jährlich einen Antheil seiner Intraden nach Malta dem Großmeister zu schicken, und dieses nennet man Responsgelder, Lat. *Pecunia, quam Magistro equitum Melitensium ejus passim Vicarii pendunt*.

Reslava, siehe Resava.

Ressel, Stadt und Schloß in Warmeland, bey dem See Zain, im Pommischen Preussen.

Relien-

Reffentiren, ahnden oder rächen, Lat. *Veheementer commoveri*; *Vindictam meditari*. Reffentiment, Rache und Vergeltung, Lat. *Vindicta*.

Reffund, Flecken in der Provinz Jämtland in Schweden, 9 Meilen von Doeve gegen Osten.

Retabliren, retabliren, wiederum in rechten Stand bringen, Lat. *Restituere res suas*, also sagt man von den aus Frankreich der Religion wegen vertriebenen Hugenotten, daß sie in dem Königl. Preussischen Gebiete ihr Retablirenment, Lat. *Restitutio rei familiaris*, d. i. Gelegenheit gefunden, sich niederzulassen, und ihr Gewerbe zu treiben.

Reste, also werden die drey Befehle genennet, so der König in Pohlen an die Stände des Reichs, die Senatoren, den Adel und die Reichsstände ergehen läßt, und sie innerhalb Monats-Frist zu erscheinen beruffet, Lat. *Edicta Regia conventum Statuum indicentia*.

Restitutio in integrum, ist die Wieder-Einsetzung in vorigen Stand, wenn einer wegen Minderjährigkeit, Abwesenheit, Krieg, oder anderer Zufälle sein Recht nicht prosequiren können, und also dadurch zu kurz kommen, und lädirt worden.

Restriction, Bedingung auf gewisse Maas.

Retringiren, eine Sache einschränken.

Resultat, heisset so viel, als die Entschliesung oder der Erfolg, so aus einer Sache entsteht; z. E. das Resultat einer Versammlung, Berathschlagung, Streitsache, u. d. m. Lateinisch *id, quod placuit*.

Retardaten, ist ein Rückstand, welchen einer an Erb-Zinsen, Geschoh, Steuern, und d. m. auf die vergangene Jahre schuldig ist, Lat. *Reliqua*.

Retardiren, aufhalten, verlängern, verzögern, auf die lange Bank schieben, Hindernis bringen, Lat. *Moram injicere, retardare*. Daber Retardement, der Aufschub, die Verzögerung, die Verlängerung, Lat. *Retardatio*.

Reuel, Rethel, Hauptstadt in der Landschaft Retelois, am Fluß Aisne.

Retelois, *Retelensis Ager*, Landschaft nebst dem Titel eines Herzogthums in Champagne, an den Gränzen von Luxemburg und Lüttich gelegen. Es führet den Titel einer Herzoglichen Pairie, und gehöret anhezo dem Duc de Mazarin.

Retentionis jus, ein Recht, vermöge dessen man etwas darf zurücke behalten, bis man wegen seiner Anforderung vergnügt ist. Dergleichen hat eine Witwe in ihres verstorbenen Mannes Gütern, bis sie wegen ihres eingebrachten Gutes befriediget ist.

Rethen, Städtlein und Amt an der Aller, im Zellischen, unter die Wallrodische Inspection, und nach Absterben des Herzogs von Zelle, dem Churfürsten zu Hannover gehörig, hat umher ein fruchtbar Land, und dreierley Einwohner, nemlich 1) Bürger, 2) Amts-Vorbürger, und 3) Junkern-Vorbürger, in Betrachtung, daß 10 adeliche Geschlechter ihre 1700 adeliche Burghöfe darinnen haben.

Rethwisch, Schloß im Herzogthum Stormarn im Holsteinischen, unweit Oldeslo, allwo abgetheilte Herzoge von der Holstein-Sonderburgischen Linie in Plön residirten. Der 1729. den 20 May verstorbene Herzog, Johannes Ernestus Ferdinandus, war geboren den 4 Dec. 1684. Grand d'Espagne, und der Catholischen Religion zugethan. Siehe Plön.

Retimo, *Rethymna*, Türkische und befestigte Stadt auf der Insel Candia, nebst einer Citadelle und gutem Hafen. Sie ist die Hauptstadt des Gebietes Retimo, welches eine von den vier Provinzen dieser Insel ist.

Retirade, heisset bey der Miliz dasjenige, wenn ein commandirender Officier einen mächtigen Feind auf der Seite hat, mit dem er ohne augenscheinlichen Verlust nicht schlagen kan, sondern auf die klügliche und beste Manier seine Retirade nimmt, d. i. sich zurücke zieht, und entweder mit der Haupt-Armee conjungirt, oder unter die Stücke einer Festung in Sicherheit zu setzen suchet, Latein. *Se recipere, expedire sine ullo exercitus detrimento*.

Retirade, Lat. *Receptaculum munitum intra propugnaculum*, ist eine Art eines Retrenchements oder Verschanzung, welche in das Corpß eines Bastions oder eines andern Werks gemacht wird, dem der Feind das Erdreich von Fuß zu Fuß abgewinnen will, nachdem die ersten Defensionen bereits verlohren gegangen sind. Sie hat eine Brustwehr, deren Facen einen einwärts schiessenden Winkel machen. Siehe Math. Lex.

Retirade, heisset auch in vornehmen Häusern ein Cabinet oder Ort, da man allein seyn kan, ohne von jemand gehindert zu werden, Lat. *Secretum domus*.

Retiré, einsam, eingezogen und stille, Lat. *Solitarius*.

Retorbio, *Retorbium*, kleine Stadt auf einer Höhe, nicht weit vom Voghera, in der Mantländischen Provinz Pavesano.

Retorquiren, heist im bürgerlichen Verstande, wenn einer, der von jemanden mit Worten schimpflich angegriffen worden, gleiches mit gleichem vergilt, und jenen auf solche Art wieder beschimpfet, welches eine Retorsion genennet wird.

Retour, Lat. *Reatus*, Wiederkunft, Wieder.

Verkehr: daher kommt retourneren, wieder um und zurück kehren.

Retour, Handlung auf Retour, Lat. *Merctum, quæ distrahi nequeunt, remissio.*

Retour-Schiffe, sind in Holland diejenigen, welche aus Ost-Indien zurück nach Haus kommen, Lat. *Naves ex India reduces.*

Retractatio, ist ein Widerruf oder Vernichtung desjenigen, was man zuvor eingegangen und geschlossen gehabt.

Retraite, siehe Berme.

Retraite, siehe Zapfen-Streich.

Retranchement, Lat. *Munitio vallaris casirorum*, ist ein mit einer Brustwehr versehenen Graben, ingleichen die mit Erde bedeckten Faschinen, Gabions und alles dasjenige, was einen Posten verschanzet oder besetztiget, und vor die feindliche Anfälle bedecken kan. Insonderheit heist in der Fortification ein Retranchement ein solches Werk, welches man hinter einem andern Befestigungs-Werk, das von dem Feind eber angegriffen wird, angeleget, damit, wenn dieses von dem Feind eingenommen worden, man sich alsdenn in jenes begeben, und von neuem defendiren kan, Lat. *Obsidentibus viam novis intercludere fossis.* Zum Exempel, wenn ein Stück eines Bollwerks durch Minen weggesprengt, und Posto darauf gefasset, so überläst man ihm deswegen nicht gleich das ganze Bollwerk, sondern macht hinter dem occupirten Theil eine neue Linie oder Tenaille, u. s. w. und wehret sich auf neue, da heist alsdenn diese Linie oder Tenaille, durch welche der occupirte Theil des Bollwerks von dem übrigen abgeschnitten wird, ein Retranchement. Siehe Mathem. Lex.

Retratto, der Rückwechsel im nehmen, Lat. *Retraçtio.*

Retore, also wird der oberste Regent der Republik Ragusa genennet, dessen Herrschaft nur ein Monat währet, Lat. *Reipublica Ragusana Rector.*

Retusari, heisset diejenige Insel im Finnischen Meerbusen, worauf Petrus der Grosse die Stadt Cronstadt erbauen lassen. Siehe Cronstadt.

Reg, **Reeg**, **Reckau**, kleine Stadt und Amt am Fluß Ihna, in der Neuen-Mark Brandenburg, an den Pommerischen Grenzen.

Reg, kleine Stadt in der Ober-Pfalz, im Rentamt Amberg, am Fluß Schwarzbach, 1 Meilen von Wald-München.

Reg, kleine wohlgebaute Stadt in Unter-Oesterreich, gegen Mähren zu, 2 Meilen von Znaim.

Reg, **Radesla**, Herzogthum am Gascognischen Meer in Bretagne.

Regat, (die Kränkliche) entspringet oberhalb Anspach, die Schwäbische Regat

aber entspringet nicht weit vom Dorf Graben, eine Meile oberhalb der Stadt Weissenburg, beide vereintgen sich bey Petersegmünd, und alsdenn werden sie die Rednitz genennet. Siehe Regnitz, Rednitz.

Revanche, **Revenche**, **Rache**, Abndung, Lat. *Ultio*; sich revangiren, sich rächen, Lat. *Par pari referre.*

Reveille, **Diane**, oder **Tag-Wache**, ist derjenige Trommelschlag, welchen, ehe das Thor aufgemacht wird, ein jeder Tambour vor seinem Corps de Garde, oder auf dem Wall, wo das Corps de Garde ist, verrichtet.

Reveföhl, ist ein hohes Gebürge in Hinter-Pommern.

Revel, **Rupellum**, befestigte Stadt in Piemont, an den Alpen, nebst einem Schloß auf einem sehr hohen Berge.

Revel, **Reval**, **Revalia**, befestigte Hauptstadt in der Liefständischen Provinz Estland, und eine berühmte Handelsstadt am Finnländischen Meerbusen. War sonst die Residenz des Königl. Schwedischen Gouverneurs, und hat ein festes Schloß auf einem hohen und runden Felsen, wie auch einen vortreflichen Hafen, worinnen sich ein Theil der Russischen Flotte befindet. Sie hat auch ein Consistorium und einen Bischof, und die Einwohner sind der Lutherischen Religion zugethan. Die Gassen sind sauber, aber etwas irregulair. An. 1684. ist die prächtige Domkirche durch ein Donnerwetter angezündet, und nebst 200 Häusern ruiniret worden. Dieser Ort war vor diesem eine von den besten Hanse-Städten, und hat daher noch heutiges Tages eine alte Stapel-Verechtigkeith, welche in verschiedenen Friedens-Schlüssen und Verträgen zwischen Rußland und Schweden ist bestätigt worden. Die Russen belagerten sie 1710. und eroberten sie den 10. October bemeldten Jahres mit Accord. Ihre Privilegia wurden ihr als einer Freystadt, in Kirchen-Police- und Commercen-Sachen von dem Czar, Petro dem I. confirmiret, und auch dasjenige, was ihr die Krone Schweden entzogen, als die Insel Nargho und Wulf-Sund, nebst denen Strands und andern nächsten Dörfern, wie auch der Vorstadt Eönnisberg, wieder eingeräumt, und im Nystädtischen Frieden 1721. ist sie nebst ganz Liefland dem Czar auf ewig überlassen worden. Sie ward 1710. von der Pest so stark heimgesuchet, daß von 50000. Menschen kaum 3000. übrig geblieben. Das Regiment darinne ist Democratisch, und muß in wichtigen Sachen die Obrigkeit die Vornehmten des Volks mit zu Rath ziehen.

Revel, **Rebellum**, Stadt in Frankreich, in der Diöces von Lavour in Ober-Languedoc.

Revenües, jährliche Einkünfte von Gütern, Besoldungen, Capitalien, und s. w. Lat. *Reventus*.

Revere, kleine und befestigte Stadt im Herzogthum Mantua am Fluß Po, in Italien.

Reverende, also wird den Geistlichen das lange schwarze Oberkleid genennet, so sie tragen, Lat. *Tunica manicata sacerdotum*.

Reverenz machen, wird von einem Geringeren geredet, wenn er einem Höheren die Ehrerbietung und Aufwartung abstattet, Lat. *Honorifice quem appellare, salutare*.

Revermont, gewisses Ges. et in Frankreich in der Landschaft Bresse, von Pontdain bis an Eologny.

Revers, Reversalien, schriftliche Versicherung, die man von sich giebt, daß dasjenige, was man gethan, einem andern nicht zum Schaden gereiche, daß man etwas thun oder lassen wolle; daß man von einem nichts anders, als alles Liebes und Gutes wisse, u. d. m. Lat. *Littera, quibus eo, quid sit, fiet aut factum est, alterius jura exsistimationemve nihil laedi proferimus*.

Revue, heißt eine Musterung oder Besichtigung des Kriegsvolks, vermöge deren sie gezeuht oder aufgeschrieben werden, Lat. *Lustratio exercitus; Recensus militum*.

Revidiren, noch einmal durchsehen, noch einmal übersehen, Lat. *Retractare, recensere*. Wenn man einen Druck zum andernmal corrigiret, wird es auch revidiren genennet.

Revin, *Revinum*, kleine Stadt an der Maas, auf den Grenzen von Champagne und Hennegau, 3 Meilen von Charleville, der Krone Frankreich gehörig.

Revision, ist ein Juristischer Terminus, wenn die Streitenden Partheien um die Revision der Acten bitten, das ist, daß der Richter ihre eingegebene Schriften noch einmal durchsehen, und in weitere Betrachtung ziehen solle, dergleichen bey dem Cammergerichte zu Wehlar gebräuchlich, wenn die Sache nicht unter 2000 Thaler beträgt, und darum aufgesucht wird, Latein. *Recognitio actorum vel cause judicata*.

Reunions-Kammer, Lat. *Curia ditionum clientelarium repetundarum causa constituta*. Siehe Paß reunis.

Revocatoria, sind Landes- Fürstliche Ausschreiben, da die Lehn-Leute und Unterthanen aus fremden Kriegs-Diensten zurück gerufen werden. Siehe Avocatoria.

Revociren, widerrufen, zurückfordern, Lat. *Palinodiam canere*, item sein Wort oder Versprechen, so man vorher geredet, oder gethan, zurück nehmen, anders austauschen, und nicht gelten lassen, Lat. *Promissa revocare*.

Revolte, Aufstand, Aufruhr, oder Meuterey, Lat. *Tumultus, Seditio*.

Revolution, wird von einem Lande gesagt, wenn dasselbe eine sonderliche Aenderung im Regiment und Verrichtungen gelitten, Lat. *Rerum commutatio*.

Reus, *Reusa*, kleine Stadt in Catalonien, 3 Meilen von Tarragona, gegen Westen.

Reussen, die Grafen von Reussen, von Plauen, theilen sich in zwei Haupt-Linien, nemlich in die ältere und jüngere. Die ältere bestehet wiederum in 2 Linien, welche sind die Ober-Gräzische und Unter-Gräzische; die Unter-Gräzische begriffe vormals drei Linien, nemlich die Burgische, Unter-Gräzische und Rothenthalische; jedoch sind die erste und dritte wieder ausgestorben. Die jüngere Linie bestehet aus 4 Linien, nemlich aus der Geraischen, Schlaigischen, Lobensteinischen und Ebersdorfschen, davon sich die Schlaigische wieder in Schlaig und Rödteritz abgetheilet. Lobenstein hat jezo eine Branche zu Selwig. Dieses Reichsgräfliche Geschlecht ist eines der ältesten in Deutschland; weil sich aber die Grafen öfters in ausländische Kriegsdienste begeben, und nur den Freyherrn-Titel bezeugen lassen, so haben sie ihren alten Gräflichen Stand und Würde aus dieser und andern Ursachen 1673. von Kaiserl. Majestät erneuern lassen. Sie führen insgemein den Namen Heinrich, welchen sie zu Ehren und Andenken Kaisers Henrici IV. ihres Vorfahrs, durchgehends angenommen haben. Die Gräflichen Güter liegen im Oßter- und Vogtlande, und sind die Städte und Ämter: Burg, Rödteritz, Dolsau, Ebersdorf, Gera, Graß, Hirschberg, Lobenstein, Löhma, Langenberg, Poststein, Rothenthal, Reichenfeld, Schlaig und Salburg. Die gemeinschaftliche Landesregierung ist zu Gera.

Reussen, Groß- oder Schwarz-Reussen, siehe Moscau.

Reussen, Weiß-Reussen, *Russia alba*, begreift nicht allein alles, was die Russen gegen Westen des Ursprungs der Flüsse Don und Dnieper besitzen, sondern auch das Lithauische Reussen, und wird von den vielen mit Schnee bedeckten Bergen also genennet. Dieses letztere ist der östliche Theil von Lithauen, und wird in 6 Wojwodschaften eingetheilet, welche sind Novogrodeck, Minaskie, Polokie, Witepskie, Mscislaw und Kobaczow.

Reussen, Roth- oder Klein-Reussen, *Russia rubra*, ist eine Provinz in Klein-Polen, welche ehemals ihre eigenen Herzoge hatte, nach deren Abgang, König Casimir. sie Anno 1340. zu einer polnischen Provinz machte. Die dazu gehörigen Landschaften sind folgend: 1. das Land Pemberg; 2. das Land Przemyśl; 3. das Sanokische Land; 4. das Walezyche; und 5. das Land Ebelin.

Reuss

Reussen, Stadt, siehe Reissen.
Reussiren, in einer Sache glücklich seyn, und den begehrten Zweck erlangen, *L. Prosperes gerere.*
Reutenburg, Schloß und Herrschaft in Unter-Grain, 3 Meil. von Rudolphswerth.
Reuter, siehe Cavalier.
Reutlingen, freye Reichs-Stadt am kleinen Fluß Echeß, im Herzogthum Württemberg, unter welches Schuß sie auch steht. Sie ist nicht groß, liegt eine Meile von Lützen, und findet man in ihrer Gegend viele Papier-, Pulver-, und andere Mühlen, auch hat sie das Privilegium, daß dieselben Todschläger, so nicht muthwillig einen Mord begangen, sicher daseibst seyn können. An. 1726. ist dieser Ort bis auf wenige Gebäude abgebrannt.
Reutte, siehe Reite.
Revue, siehe Reveüe.
Reux, siehe Roeux.
Reyde, Festung am Fluß Emb in der vereinigten Provinz Grönningen.
Reyderland, siehe Reiderland.
Reygate, Stadt in Surrey in Engelland, welche zwey Deputirte ins Parlament schicket.
Reyn, Runa, Cistercienser-Kloster in Sten-ermark, unweit Grätz.
Reysbroeck, in Brabant, ward Anno 1732. vom Kaiser zur Grafschaft gemacht.
Reysen, siehe Reissen.
Rezan, Herzogthum in Rußland, im Moscovischen Gouvernement, längst dem Fluß Occa gelegen. Es ist sehr volkreich und fruchtbar. Die Haupt-Stadt Rezan liegt nicht weit vom Fluß Occa, und hat einen Erz-Bischof. Sie war ehemals sehr ansehnlich, alleine seit An. 1568. da sie von den Tartarn zerstört worden, befindet sie sich in sehr schlechtem Zustande.
Rezins, Razuns, *Rhetium Castrum*, Rezona, Schloß und Herrschaft in Graubünden, im Grauen Bunde, und zwar im Hochgerichte Glins, wo der Ober- und Nieder-Rhein zusammen fließet, zwischen Chur und Fürstenu, dem Erz-Haus Oesterreich gehörig.
Rha, siehe Wolga.
Rhaden, kleine Stadt und Amt in der Grafschaft Waldeck, in Westphalen.
Rheau, siehe Reau.
Rheburg, Städtlein und Amt im Braunschweigischen, 4 Meilen von Hannover.
Rheda, Stadt und Schloß nebst dem Titel einer Herrschaft, in der Grafschaft Tecklenburg am Fluß Emb.
Rheda, siehe Rothau.
Rhede, Reede, Rade, *Lat. Crepido littoris*, ist ein gewisser Ort im Meer, nicht weit vom Ufer, allwo die Schiff vor Anker liegen, und für einem oder dem andern Winde sicher seyn können. Hieselbst liegen auch inögemein die Schiffe vor Anker, wenn sie auf den Wind oder auf die

Fluth warten, um in den Hafen einzulaufen.
Rheder, siehe Rader.
Rheggio, siehe Reggio.
Rheims, *Remi*, *Remorum Civitas*, eine der ältesten und fürnehmsten Städte in Frankreich am Fluß Vesle in Champagne. Sie hat eine Baillage, Präsidial, Universität und Erz-Bischofthum, dessen Erz-Bischof der erste oder der vornehmste Herzog und Pair in Frankreich ist. Er hat das Recht, die Könige zu krönen, und seine Einkünfte belaufen sich jährlich auf 50000. Livres. Die Abten St. Remp ist eine der ansehnlichsten des Benedictiner-Ordens in Frankreich. In der Kirche derselben, wird das berühmte Del-Fläschgen verwahrt, welches An. 496. da König Clodewig I. sich vom Bischof Remigius taufen lassen, eine Laube vom Himmel gebracht haben soll. Bei jedemahliger Salbung eines Königs von Frankreich wird allezeit etwas heraus genommen, und unter das gewöhnliche Salb-Del gemischt.
Rhein, Rhin, *Rhenus*, der größte und vornehmste Fluß in Deutschland, welcher zwey Quellen auf dem St. Gotthards-Berge in Graubünden hat, unter denen der Nördliche der Ober-Rhein, der Südliche aber der Nieder-Rhein genennet wird: sie vereinigen sich annoch in gedachtem Graubünden bey Rezun, 4 Italianische Meilen oberhalb Chur, worauf dieser Fluß durch den Bodensee strömet, und bey Manuz den Mann, bey Coblenz aber die Mosel zu sich nimmt. Bey Schenkenschanz in Geldern theilt er sich in 2 Arme, unter welchen der eine, so zur linken fließet, die Wahal genennet wird, und sich zu Worcunt in die Maas ergießt: Der andere Arm theilet sich wiederum in 2 Arme, unter welchen der zur rechten Hand unter dem Nahmen der neuen Issel sich bey Duisburg in die alte Issel ergießt: der Arm aber zur linken Hand den Nahmen des Rheins behält: und dieser theilet sich wiederum bey Wick de Duerstede, da denn der Arm zur linken Eck genennet wird, und sich oberhalb Rotterdam in die Maas ergießt; der andere aber behält den Nahmen des Rheins, und theilet sich in den Gräben der Stadt Utrecht in 2 Arme, unter welchen der zur rechten bey Munden in die Süder-See fällt, und Becht genennet wird; der andere Arm heisset noch der Rhein, und verlieret sich unterhalb Leyden in den Sand bey Cattwick.
Rhein, siehe Rhyn.
Rhein, der Ober-Rheinische Kreis, *Circulus Rhenanus superior*, ist einer von den zehn Kreisen des Heil. Röm. Reichs; zu demselben gehört das Hessen-Land, die Wetterau, die Stifter Fulda, Worms, Speyer, Straßburg und Basel, der Johanner-Meister, die gewesene Melchior-Münster Städte

Städte im Elsaß, das Westerreich, Lothringen, Savoyen, die Rheinischen Prälaten, das Herzogthum Zwenbrücken, und die Grafschaften Sponheim, Saarbrücken, Faldenstein und Leiningen, die Länder der Fürsten von Nassau, die Grafschaften Solms, Hanau, Isenburg, Sapp, Wied, Wittgenstein, Hatzfeld und Waldeck, und die Reichs-Städte, Frankfurt am Main, Friedberg, Wehlar und Weishaufen. Kreis-ausschreibende Fürsten sind der Bischof zu Worms, und der Churfürst zu Pfalz, als Pfalz-Gras zu Simmern, von welchen der erstere eigentlich Director ist.

Rhein, der Nieder-Rheinische oder Churfürsten-Kreis, *Circulus Electoralis seu Rhenanus inferior*, ist einer von den zehn Kreisen des Heil. Röm. Reichs, und begreift die Erz-Stifter, Mainz, Trier und Eölln, die Chur-Länder der Rhein-Pfalz und das Fürstenthum Aremberg in der Eifel u. a. Kreis-Director ist der Churfürst zu Mainz.

Rheinau, kleine Stadt am Rhein in der Schweiz, zwischen Schaffhausen und Eglisau.

Rheinau, kleiner Ort im Unter-Elsaß am Rhein, wo der Fluß Ischer hinein fällt, dem Stift zu Straßburg gehörig.

Rheinberg, *Rhenoberga*, Stadt, im Erz-Stift Eölln am Rhein gelegen, deren Befestigungs-Werke An. 1703. nachdem sie die Kaiserl. und ihre Allirten erobert, geschleift worden. Sie liegt 8 Meilen unterhalb Eölln, und ist An. 1715. vermöge des Badischen Friedens, Chur-Eölln wieder eingeräumt worden.

Rheinbrück, Chur-Trierisches Schloß bey dem Rhein, unweit Hammerstein.

Rheine, *Rhene*, kleine Stadt im Stifte Münster in Westphalen, an der Embs, 4 Meilen von Lingen, welche nebst Bevergern ein besonderes Amt ausmachet.

Rheineck, kleine Stadt am Rhein, nicht weit davon, wo sich derselbe in den Costnicher-See ergießt. Sie ist die Hauptstadt des Rhein-Thals, und hat ein Schloß, wo der Landvogt residiret.

Rheineck, Burggrasthum und altes Schloß auf einem Berge am Nieder-Rhein, zwischen Andernach und Brissich gelegen, den Grafen von Sinsendorf Ernstbrunnertischer Linie, welche daher Sitz und Stimme auf den Reichs-Tagen haben, gehörig.

Rheinegg, *Reineck*, Chur-Mainzisches Städtlein in Franken, in der Grafschaft Rheinegg.

Rheinfall, *Cataracta Rheni*, ereignet sich an drey Orten, als 1) bey Kauffen und Schaffhausen in der Schweiz, da der ganze Rhein sehr enge zusammen kommt, und mit großem Rauschen und Getöse etliche Klüften hoch von einem Berge herunter

fällt, so, daß kein Schiff weder beladen noch leer, herunter gebracht werden kann, sondern man alle Güter auf der Achse durch Schaffhausen führen, und unterhalb der Stadt wieder in Schiffe laden muß. 2) Bey Kauffburg, welcher nicht so groß und gefährlich, als jener, und werden die Schiffe hier leer an Seilen, oder durch Leute, so aus Verwegenheit ihr Leben wagen wollen, herunter gelassen. 3) Unter Rheinfelden, an einem Ort, im Hellbade genannt, allwo der Rhein zwischen den Felsen einen kleinen Weg und Lücke hat, daß man zur Noth mit beladenen Schiffen durchfahren kan.

Rheinfelden, *Rheinfelda*, die schönste, festeste und größte unter den 4 Baid-Städten in Schwaben, am Rhein gelegen, allwo eine Brücke hinüber gehet. Sie ist volkreich und befestiget, liegt 3 Stunden über Basel, und gehöret dem Haus Oesterreich. Hier ist der dritte Rheinfall. Siehe Rheinfall.

Rheinfels, gute Festung auf einem hohen Felsen am Rhein, in der Nieder-Grafschaft Lagenelobogen, zwischen Coblenz und Bacharach, neben dem Städtgen St. Goar gelegen, dazu ein kleines Amt von 5 Dörfern und 7 Höfen gehöret. Gegen Rheinfels über liegt die sogenannte Lay oder Neu-Lagenelobogen ein sehr festes Schloß, auf einem hohen Felsen. Diese Festung gehöret dem Haus Hessen-Rheinfels, das Haus Hessen-Cassel aber prärendiret das Besatzungs-Recht, und ist daselbst ein doppelter Rhein-Zoll. An. 1702. wurde sowohl die Lay als auch Rheinfels durch die Hessen-Casselschen Truppen eingenommen, und mit Garnison belegt, es ist auch in dem Utrechtschen Frieden An. 1713. das Jus Præsidii dem Haus Cassel zugesprochen worden, darwider aber der Landgraf von Hessen-Rheinfels auf dem Reichs-Convent zu Regensburg sich heftig beschweret, und es am Kaiserl. Hof dahin gebracht hat, daß Hessen-Cassel diese Festung An. 1719. an Hessen-Rheinfels abtreten müssen. Jedemnoch aber wurde Hessen-Cassel 1734. zugestanden, diese Festung, so lange der Krieg dauert, zu besetzen. Uebrigens gehöret zu der Hessen-Rheinfelsischen Landes-Portion die Nieder-Grafschaft Lagenelobogen, außer Braubach, so Hessen-Darmstadt zusiehet, wie auch in Nieder-Hessen die Städte, Aemter und Herrschaften Rotenburg, Wanfried, Lichwee und Sontra, darinnen dem Landgrafen von Hessen-Cassel die Contributiones, das Jus territoriale und das Recht, die geistlichen Aemter zu besetzen, zukändig sind. Diese Rheinfelsische Linie theilet sich wiederum in den Rotenburgischen und Wanfriedischen Ast, davon siehe unter ihren besondern Namen.

Rhein

- Rheingau**, siehe Rhingau.
- Rhein-Grafen**, siehe Wild- und Rhein-Grafen.
- Rheingrafenstein**, Grafschaft in der Unter-Pfalz am Fluß Nahe, den Wild- und Rheingrafen zugehörig.
- Rheinhausen**, kleiner Ort im Bisthofsamt Speyer, eine halbe Meile von der Stadt gleiches Namens.
- Rheinheim**, Stadt in der Grafschaft Egenenbogen, zwischen Umstadt und Darmstadt, dem Land-Grafen daselbst gehörig.
- Rheinischer Fuß**, siehe Fuß.
- Rheinischer Bund**, Lat. *Fœdus Rhenum*, war eine Defensiv-Allianz, welche die 3 Churfürsten von Mainz, Trier und Köln, der Bischof zu Münster, der König von Schweden, als Herzog von Bremen, Wehrden, und Herr von Bismar, wie auch Pfalz-Neuburg und die Lüneburgischen Häuser, nebst Hessen-Cassel und verschiedene andere Stände den 14. (4) Aug. 1656. zu Frankfurt schlossen, und sich hiermit nur vor aller Einquartierung oder Durchzügen fremder Völker zu beschützen vorzugeben, in der That aber den 15. (5) Augusti den König in Frankreich durch einen absonderlichen Recess mit aufnehmen, und hierdurch deutlich genug verriethen, daß Frankreich solchen vermeinten Bund nur dem neuerwählten Kaiser Leopold zum Lort ausgekünstelt habe.
- Rheinland**, *Rhenolandia*, Landschaft in Süd-Holland, vom deutschen Meer bis an die Herrschaft Utrecht.
- Rheinsberg**, Rhinsberg, Städtgen in der Mittel-Märkischen Grafschaft Ruppin, am Fluß Rhyn, denen Herren von Dessau gehörig, und wo sich eine französische Colonie niedergelassen.
- Rheinsheim**, festes Schloß im Erz-Stift Köln bey Lechnich.
- Rheinstein**, siehe Regenstein.
- Rheintal**, siehe Rhintal.
- Rheinwald**, wird in Graubünden ein gewisser District genannt, der sich vom Vogelsberg an bis an Schams erstreckt.
- Rheinzabern**, *Taberna Rhenana*, kleine Stadt am Erlebach, im Bisthofsamt Speyer, im Ebur-Pfälzischen Amt Germerheim, ist ehemals des Bischofs Residenz gewesen.
- Rhene**, siehe Rheine.
- Rhenen**, kleine Stadt am Rhein zur rechten Hand in der Provinz Utrecht, an den Geldrischen Gränzen.
- Rhenia**, eine von den Cycladischen kleinen Inseln, auf dem Archipelago.
- Rhens**, siehe Rens.
- Rhetia**, war vor diejem eine große Landschaft in Deutschland, wo ich das Graubünd-

ner Land nebst einem Stück von der Schweiz lieget.

Rhinau, siehe Rhynau.

Rhingau, *Rhenogavia*, ein District im Erz-Stift Mainz, längst den beyden Ufern des Rheins, zwischen der Grafschaft Egenenbogen, Dieß, Wetterau, Mainz und Bingen, welcher von dem Rheingauer-Wein überall bekannt ist.

Rhinsberg, siehe Rheinsberg.

Rhinsbourgeois, sind diejenigen Christen in Holland, welche es in dem Artikel von der Prädestination mit den Arminianern, in dem Artikel von der heiligen Taufe mit den Anabaptisten, und in dem Artikel vom Predigtamt und öffentlichem Gottesdienste mit den Quackern halten. Sie versammeln sich jährlich zweymal zu Rhinsbourg. Ihre ersten Urheber waren Anno 1610. die Lodde, zwey Brüder, ein paar Gerber, jedoch befinden sich aber viel Socinianer und Deisten unter ihnen.

Rhintal, *Vallis Rhent*, *Rheusia*, Landschaft am Rhein, von der Grafschaft Berdenberg bis an den Costnicher-See. Sie gehöret den 8 alten Dörtern und dem Canton Appenzell, und seit An. 1712. genießen die Reformirten und Römisch-Catholischen gleiches Recht darinnen.

Rho, *Rhodum*, Flecken am Fluß Olana, nicht weit von der Stadt Manland, gehöret den Grafen von Visconti, und hat eine sehr schöne Kirche, della Madonna Miraculosa genannt, welche von den Fremden stark besucht wird.

Rhodus, Türkische Insel des Mitteländischen Meers, zwischen den Inseln Candia und Cyprien in Asien, welche die Johanniter-Ritter den Saracenen abnahmen, nachdem sie das gelobte Land und Jerusalem wieder verloren hatten, und wurden sie daher die Rhodiser-Ritter genannt. Sie haben auch dieselbe bis Anno 1522. besessen, da ihnen die Türken solche wieder abgenommen, worauf sich dieselben in der Insel Malta niedergelassen. Die Hauptstadt Rhodus liegt auf einem Hügel, und halb in der Ebene am Meer. Sie hat einen Erz-Bischof, begreift 3 weisse Meilen im Umfang, ist befestiget, und hat einen guten Hafen, dessen Eingang auf beyden Seiten mit Felsen umgeben, und mit Thürmen verwahrt ist. Sonsten aber hat sie Mauern und zwey Gräben, auf der Seite des Castells aber drey. Sie wird von Türken und Juden bewohnt, und ist den Griechischen Christen nur erlaubt, in den Vorstädten und Landhäusern zu wohnen.

Rhön, mächtiger Fluß in Franken, welcher sich in den Main ergießt.

Rhone, *Rhodanus*, einer der größten Flüsse in

in Frankreich, welcher an den Gränzen der Italiänischen Landvogteyen der Schweiz, im Berge de la Fourche, nahe am St. Gorthardsberge entspringet, durch den Genfersee fließet, bey Lyon die Saone an sich nimmet, und sich durch verschiedene Einflüsse, welche man Gras nennet, ins Mittelländische Meer ergußt.

Rhume, Fluß im Fürstenthum Grubenhagen, welcher aus dem See, Ochsenpfuhl genannt, beim Städtlein Herzberg entspringet, und sich unterhalb Northeim in die Leine ergußt.

Rhumspring, Schloß an den Braunschweigischen Grubenhagischen Gränzen, dem Herzog von Braunschweig gehörig.

Rhyn, kleiner Fluß in der Mittelmark, welcher auf den Mecklenburgisch, Strelitzischen Gränzen seinen Ursprung nimmet, Ruppin und Jehrbellin vorbey gehet, und bey Rhynow endlich in die Havel fällt.

Rhynow, Flecken in der Mittelmark, da wo der kleine Fluß Rhyn in die Havel fällt. Von diesem Flecken hat das ganze Ländlein Rhynow seinen Namen, welches zwischen der Dosse, Rhyn und Havel lieget.

Rhynsberg, siehe Rhinsberg.

Rhynsburg, Rynsburg, war vor diesem eine berühmte Abten von adelichen Damen, Benedictiner-Ordens, deren Abtissin in geistlichen und weltlichen Sachen zu gebieten hatte, und welche wieder heraus gehen, und sich verheyrathen kunten. An jeho ist dieser Ort ein Dorf in Holland, nicht weit von Londen.

Ria Lexa, ein Strich Landes auf den Küsten von Neu-Spanien in Nord-Amerika, darinnen sich ein hoher brennender Berg befindet, welchen die Spanier Volcan Vejo nennen. Es ist ein Hafen daselbst, welchen eine kleine und niedrige Insel, so anderthalbe Meilen vom Lande liegt, machet; und 2 Meilen vom Hafen ist die Stadt Ria Lexa, dahin zwey Einfahrten gehen, und haben die Spanier an beyden eine gute Schanze angelegt, um die feindliche Landung zu verhindern. In dieser Stadt wohnet ein Spanischer Gouverneur.

Rialto, ist die berühmte Brücke fast mitten in Venedig, welche nur aus einem Bogen bestehet, und über den grossen Canal gehet. Auf derselben sind zwey Reihen Kramer-Buden, welche drey Gassen machen, davon die grössere in der Mitten ist.

Riba, kleiner Ort im Königreich Leon, eine kleine Meile von Salamanca, am Fluß Tormes.

Riba de Sella, kleiner Flecken in Asturien, nebst einem Seehafen, acht Meilen von Oviedo.

Ribadavia, siehe Rivadavia.

Ribadeo, Rivadeo, Rivadium, kleine Stadt nebst einem Hafen in Galicien, 8 Spanische Meilen von Lugo, an der Küste, wo der Fluß Miranda ins Meer fällt.

Ribagorza, Ripa Curtia, Grafschaft in Aragonien, an den Catalonischen Gränzen, von dem Pyrenäischen Gebürge bis jenfeit des Ebro. Die haltbaren Städte und Dörter darinnen sind la Escola, Conça de Trems, Grans und Benevarre.

Ribaudon, eine von den Hierischen Inseln bey Provence, welche klein ist, und nicht weit von der kleinen Insel Ribaudas liegt.

Ribbil, kleiner Fluß in Engelland, welcher in Northumberland entspringet, und sich in den kleinen Meerbusen Ribbil ergußt.

Ribnitz, kleine Stadt an einem kleinen Meerbusen in der Ost-See in der Herrschaft Rostock, im Mecklenburgischen, allwo ein adelich Jungfrauen-Kloster.

Ribemont, Riblemont, Stadt am Fluß Dosse, in der Picardie.

Ribeyrat, Flecken in der Französischen Provinz Perigord.

Riberia Grande, Ripa Magna, Hauptstadt der Insel St. Jacobi, welche eine von den Inseln des Capo Verde bey Afrika ist. Sie hat ein unter den Erzbischöfen zu Lisabon gehöriges Bischofthum, einen guten Hafen, Porto del Praye genannt, und eine Citadelle.

Riblemont, siehe Ribemont.

Ribnitz, Stadt in der Wallachen, an dem Fluß Alauta.

Riccia, siehe Aricia.

Richecour, kleine Stadt in Lothringen, am See Garde, 8 Meilen von Nancy.

Richelieu, Ricolocus, Richeleum, fl. Stadt in Poitou, nebst einem prächtigen Pallast, einer Academie und dem Titel eines Herzogthums, zu welchem Aufnehmen sie der Cardinal Richelieu, der sie besessen, gebracht, und davon den Namen erhalten.

Richelieu, kleine Stadt in Canada, in Nord-Amerika, an einem Flusse gleiches Namens, welcher sich hier in den Fluß St. Laurentii ergußt. Nahe hieby ist in der Mitte des 17 Seculi ein Schloß, Saurcl genannt, erbauet worden, daher auch diese Stadt unterweilen diesen Namen führet.

Richemond, Stadt nebst dem Titel eines Herzogthums, in der Provinz York in Engelland, an dem Fluß Swale. Es ist noch ein Flecken dieses Namens in der Provinz Surrey, nebst einem Königl. Lustschloße, 6 Meilen von Londen, an der Temse, welches wohl gebauet, gute mineralische Wasser und einen trefflichen Thiergarten hat, auch daher berühmt ist, weil die Königin Elisabeth An. 1603. allhier gestorben.

Richenburg, Stadt im Ebrudimer-Reich in Böhmen.

Richensee, grosser Flecken in der Schweiz, h. rischen Grafschaft Nore, dem Canton Lucern alleine gehörig.

Richnow, *Richnovia nova*, Herren-Stadt an der Jlava, im Böhmer-Kreis in Böhmen hat eine kaiserliche Glashütte.

Richnow, *Richnovia pannosa*, Herrenstadt im Böhmer-Kreis in Böhmen, welche ein starkes Bergwerk hat, und wo viel Euch gemacht wird.

Richonau, siehe Burgau.

Richtenberg, kleine Stadt an der Trebel in Pommern.

Ricklingen, Amt im Hannöverschen.

Ricksen, Schloß in Gross-Pohlen, welches sonst dem Stanislaus Lesinski gehört.

Ricla, kl. Stadt in Arragonien, am Fluß Ealon, zwischen Saragossa und Calatajud.

Ricos hombres, Lat. *Proceres*, waren ehemals in Asturien die vornehmsten Herren des Reichs, so den König wählten, an deren Stelle heutiges Tages die Titulados unter den Spaniern auskommen.

Riddagshausen, Luthertisches Kloster, hart bey Braunschweig.

Rideau, ist ein kleiner Wall im flachen Felde, welcher ziemlich lang ist, und darzu dienet, wenn man einen Ort ohne weitläufige Approchen belagern will, Lat. *Tumulus oblongus munitionibus proximus*. Rideau heisset auch derjenige Ort, wodurch man verdeckt bis zum Fuß eines Bollwerks kommen kan, Lat. *Accessus ad munimentum munitum*.

Ridotti, zu Venedig, sind gewisse Derter, dem Basetta-Spiel gewidmet, so zur Zeit des Carnevals mit den Theatris zugleich eröffnet werden, und wo die Nobili nur allem tailliren dürfen. Diese schlagen das Spiel ab, wenn es ihnen gut dünket, und es vereinigt sich so viel Glück mit ihren Privilegien und verständigen Spielen, daß ihre Banco fast allezeit glücklich ist. Es sind 10 bis 12 grosse Kammern, in denen aller Orten Spieltische stehen; und obgleich eine grosse Menge Volks daselbst zusammen kommet, so ist doch eine grosse Stille aller Orten, und niemand darf ohne Masque dabey erscheinen.

Ridenburg, siehe Riedenburg.

Ridzin, siehe Reisseissen.

Riebnick, siehe Reibnick.

Riechenstein, Schloß in der Schweiz, dem Canton Basel gehörig.

Ried, Schloß, schöner Marktflecken und Pfleg-Gericht in Ober-Bayern, N. Burg-hausen, 4 Meil. von Braunau. Es wird allhier viele Leinwand gemacht, und ein starker Handel damit getrieben.

Riedan, Marktflecken, schönes Schloß und Herrschaft in Ober-Österreich.

Riedelheim, s. Rödelheim.

Riedenburg, Marktflecken und Pfleg-Gericht in Ober-Bayern, N. München, an der Altmühl, zwischen Dietfurth und Kel-

heim. Vor diesem ist es eine Grafschaft gewesen, welche nach Abgang der Grafen Anno 1276. an Bayern gekommen. Die Rudera von dem alten Gräfl. Schloß Riedenburg sind noch daselbst auf einem Berg zu sehen.

Riedesel, eine ansehnliche und etliche Meilen grosse Herrschaft am Vogelsberg, zwischen Hessen und Fulda, den Freyherrn Riedesel von Eisenbach gehörig.

Riedesheim, Ehur-Mannzischer Flecken im Rheingau, allwo nechst dem Hochheimer der beste Rheingauer- und Rhein-Wein wächst.

Riedlingen, kleine Stadt an der Donau in Schwaben, 5 Meilen oberhalb Ulm, gehört dem Hause Oesterreich.

Riela, Stadt und Grafschaft im Königreich Arragonien, 8 Meilen von Saragossa.

Riepen, siehe Rypen.

Rieplisau, Benedictiner Abten in Schwaben in der Fürstenbergischen Herrschaft Hausen, nebst einem Sauerbrunnen, an der Wollach, 1 Meil. von Freyenstein.

Ries, gewisser Landstrich in Schwaben, um die Stadt Nördlingen und Dettingen herum.

Riesenburg, Stadt und Schloß im Königreich Preussen, im Haupt-Amt Marienwerder, am Fluß Liebe gelegen.

Riesengebürge, oder die Sudetischen Gebürge, Montes Sudeti, gehören unter die höchsten und ansehnlichsten von Europa. Sie fangen sich an der Ober-Lauzischen Gränze bey Friedberg an der Queis an, und machen 2 Striche aus. Der erste ist in Nieder-Schlesien, geht durch die Fürstenthümer Jauer und Schweidnitz bis ins Fürstenthum Münsterberg und die Grafschaft Glatz, schreidet Schlesien von Böhmen, und wird überhaupt das Böh-mische Gebürge genennet. Derjenige Theil, welcher im Fürstenthum Jauer ist, wird eigentlich das Riesengebürge genennet. Der 2te Strich dieses Gebürges fängt im Fürstenthum Münsterberg an, geht durch die Fürstenthümer Meiss, Tagerndorf, Troppau, Leichen, bis an die Jablunka, und wird auch das Mährische Gebürge genennet. Auf diesen Gebürgen ist der sogenannte Kessel, der Teufelsgrund, Teufelswiese und Johannes-Brunn merkwürdig, zu welchem letztern am St. Johannedage viele Leute wallfahrten, und daraus trinken, um Gesundheit dadurch zu erlangen. Es ist auch wegen des Gespenstes, der Riebenzahl genannt, renomirt.

Riessa, Marktflecken an der Elbe bey Strah-la, in Meissen, war vor diesem ein reiches Benedictiner-Kloster, jeko aber ein Ehurfürstl. Kloster-Amt.

Rierberg, Grafschaft in Westphalen, zwischen dem Stift Paderborn, und der Grafschaft Lippe, an der Ems. Sie ist 4 M. lang, und anderthalbe breit, ist ein Hessen-Cas-selisch Lehn, u. ward von dem Grafen Mari-

millian Ulrich von Kaunitz Anno 1714. in einem Proceß gegen den Fürsten von Richtenstein gewonnen. Der jetzige Besitzer ist Fürst Wenceslaus Anton Dom. Job. Joseph Obrister Hof- und Staats- Kanzler zu Wien, welcher den 2. Februarii 1711. geboren. Ihr Haupt-Ort ist das etwas befestigte Schloß Rietberg, dabei ein Städtlein gleichen Namens, so Catholischer Religion ist.

Rieti, Reate, eine Stadt in dem Herzogthum Spoleto im Kirchen-Staate, am Fluß Velino, nebst einem Bisthuthum, welches unmittelbar unter dem Papst steht. Sie ist alt und wohl bewohnt, hat aber ungesunde Luft. Nicht weit davon ist der See Rieti oder St. Susanna.

Rieux, Rivi, Rivena, Stadt in Ober-Languedoc, wo die Flüsse Rize und Garonne zusammen kommen. Ihr Bisthuthum gehört unter den Erzbischof zu Toulouse.

Riez, Reji, Regium, Rejensis Civitas, Colonia Rejorum, kleine, aber volkreiche Stadt in Provence, nebst einem Bisthuthum, unter den Erzbischof v. Aix gehörig.

Riff, ist eine von den See-Küsten sich lang hinaus streckende Sand-Bank, verborgene Klippen oder andere Untiefe, dergleichen das Schaager-Riff oben an Jütland ist, Latein. *Littus scopulis & Syrtribus munitum*.

Riga, Hauptstadt in Liefland, am Fluß Düna, in dem General-Gouvernement gleichen Namens gelegen, hat einen sehr guten Hafen, ist eine nicht allzu große doch volkreiche und wohlbesetzte Handelsstadt, nebst einer festen aus 6 Bastionen bestehenden Citadelle, und wird durch die gegen über liegende Kober-Schanze, vornemlich aber gegen die Ost-See durch die Festung Dünamünde beschützt. Sie hat ein Gymnasium und ihre Einwohner sind der Evangel. Religion zugethan. Es befindet sich allhier die Gouvernements-Kanalen, das Russ. Kaiserliche Hofgericht und das Ober-Consistorium von Liefland. Sie gehörte ehemals so wie das ganze Land zu Pohlen, wurde aber in dem Frieden von Oliva Anno 1660. an Schweden abgetreten. Von dieser Krone erhielt sie viele Freiheiten, wurde zur 2ten Stadt nach Stockholm, und ihre Rathsherren zu Edelleuten gemacht. Anno 1656. wurde sie von den Russen und An. 1700. von den Sachsen und Pohlen vergeblich belagert, alleine Anno 1710. wurde sie endlich nach einer langen Belagerung von den Russen mit Accord erobert, und sollen während derselben ben 60000. Menschen sowohl durch den Feind als auch durch Hunger und Pest umgekommen seyn. Im Moskowschen Frieden Anno 1721. ist dieser wichtige Ort nebst dem ganzen Lieflande an Rußland auf ewig abgetreten worden.

Rigidi, werden anjeho diejenigen in Engel-

land genennet, welche den leidenden Gehorsam statuiren, daß man der Obrigkeit sich niemahls widersetzen, sondern alles von derselben vertragen solle; dagegen verwerffen sie die Toleranz oder Duldung der andern Glaubensgenossen. Ihre Ge gentheile, nemlich die Whigs werden Moderati genennet.

Rigidisten, eine Art von Jansenisten. Siehe Jansenisten.

Rigoureux mit einem verfahren, heist, scharf, strenge und unbarmherzig mit einem umgehen, Lat. *Severius cum aliquo agere*.

Riklabdar-Aga, Bedienter am Türkischen Hofe, so dem Groß-Sultan den Steigbügel hält, wenn er zu Pferde steigt. Siehe Rechimdar.

Rille, Rißela, Fluß in Frankreich, welcher gegen die Gränzen der Landschaft Perche entspringet, und sich in den Einfluß der Seine ergeußt.

Rimanow, Stadt in der Wojwodschafft Neussen in Pohlen.

Rimini, Ariminum, alte und vormals berühmte, aber nunmehr geringe Stadt in Romagna, im Päpstl. Gebiete, wo der Fluß Marecchia in den Golfo di Venezia fällt, über welchen Fluß daselbst eine marmorsteinerne Brücke gehet, welche die Kaiser Augustus und Tiberius erbauet haben. Vor Alter hatte sie einen berühmten Hafen, welcher aber jetzt fast ganz mit Sand verschüttet ist. Man findet auch all da noch verschiedene Röm. Alterthümer.

Ringay, Fluß in Engelland, welcher in der Grafschaft Chester entspringet, und in das Irländische Meer fällt.

Ringelborg, Ringenburg, kleine Stadt, altes Schloß, und ehemalige Herrschaft, nunmehr Amt im Herzogthum Elbe, an den Münsterischen Gränzen, dem König in Preussen gehörig.

Ringelnheim, Ringeln, ehemalige Grafschaft und Sitz der Grafen dieses Namens, nunmehr aber ein Benedictiner-Kloster, nebst einem Dorf an der Innerste, im Stift Hildesheim, zwischen Goslar und Lichtenberg.

Ringen, ein mit Morast umgebenes Schloß am Wester-See, in der Liefländischen Provinz Eithland, 6 Meilen von Dörpt.

Ringleben, Amt in Thüringen, an der Gera, zum Eisenachischen gehörig.

Ringstedt, ehemals eine große Stadt, nunmehr aber ein Flecken in der Dänischen Insel Seeland, 8 Meilen von Coppenhagen. In der Pfarrkirche S. Canuti sind noch die Begräbnisse verschiedener alten Dänischen Könige, auch wird allda monatlich ein Landgericht über ganz Seeland gehalten.

Ringwold, Stadt in der Provinz Hantschire in Engelland, am Fluß Alan, der sich ben Avon ins Meer ergeußt.

Rinköping, Stadt in Nord-Jütland, am

Geist

Stift Ripen gehörig, am deutschen Meer, wo sie einen guten Hafen hat.
 iteln, *Rintelim*, befestigte Stadt in der Grafschaft Schaumburg an der Weser, dem Landgrafen von Hessen-Cassel gehörig. Sie hat eine Universität, so An. 1621. errichtet worden.

Capo Rio, oder di Patrasso, ein Vorgebürge in Morea, dem Capo Antirio, der di Molicria gegen über, mit welchem die Meer-Enge der Dardanellen von Capanto machet.

di Janeiro, siehe Janeiro.

de la Plata, siehe Plata.

grande, großer Fluß in Terra firma, in Süd-Amerika, welcher aus zwey andern gemacht wird, nemlich aus dem Cauca oder Rio grande di St. Martha, und aus dem Rio grande de la Magdalena, deren der erste in Popanan, der andere aber in den Granada entspringet. Er ergießt sich zwischen Carthagena und St. Martha ins Mar del Nord.

grande, also heißet der südliche Einfluß des Nigers in Afrika.

grande, Potengi, Fluß in Brasilien, in Süd-Amerika, welcher in den Terris incognitis entspringet, und sich zu Natal losreyes in das Brasilianische Meer ergießt. Hier von hat die Capitania de Rio grande, ihren Namen, welches ein Gouvernement des Portugiesischen Brasilien ist.

ja, Rioxa, *Ruconia*, kleine Landschaft zwischen Alt-Castilien, Navarra und Alaba. Sie gehört zu Alt-Castilien.

in, *Riomagum*, Stadt in Frankreich, im Gouvernement d'Auvergne, welche in einer sehr lustigen Gegend auf einem Hügel liegt, hat ein prächtiges Schloß, Seneschauerie und Präsidial. Sie führet den Titel eines Herzogthums, und in ihren Vorstädten ist die berühmte Abtey von Mosac. ux, siehe Bec de Rioux.

xa, siehe Rioja.

a Transone, kleine Stadt in der Marca Ancona, im Kirchen-Staat, nebst einem Bisthum, unter den Erzbischoff zu Fermo gehörig.

agorza, siehe Ribagorza.

alte, *Ripalia*, schönes Lustschloß bey Honon in Savoyen, am Genfer-See. alta, *Rivalta*, *Ripa alta*, Flecken und Schloß am Fluß Adda im Herzogthum Mailand.

en, siehe Rypen.

in, Stadt in der Bonmodschast Dobriwo in Masovien, in Pohlen.

ley, Stadt in der Provinz York, am Fluß Hyd, über welchen daselbst eine Brücke gehet, in Engelland.

ol, *Rivipullum*, kleine Stadt in Catania, am Fluß Ter, 13 Meilen von Barcellona.

pon, *Rhidogonum*, Stadt in Engelland, in der Provinz York, nicht weit vom Fluß

Doate, über welchen daselbst eine Brücke gehet. Sie ist wohl bewohnet, hat das Recht, zwey Deputirte ins Parlament zu schicken; und werden daselbst gute Sporen gemacht.

Risano, Stadt in Dalmatien, am Golfo di Cattaro, hat auf einem sehr hohen Felsen ein Castell, und wurde den Türken An. 1687. von den Venetianern abgenommen.

Risband, Risbona, siehe Rißband.

Risborough, eine Stadt in Engelland, in der Grafschaft Buckingham, 29 Meilen von London.

Risiko, die Gefahr, das Wagen auf Glück und Unglück, Lat. *Periculum*, *Fortuna*; daher *risquieren*, vor das Risiko stehen, ist so viel, als die Gefahr, so einer Sache begegnen kan, über sich nehmen, Lat. *Altam jacere*; *suo periculo quid agere*.

Riso, Carpasso, *Caput Risum*, Vorgebürge auf der Insel Cyprien.

Rispan, siehe Rößwein.

Rissa, siehe Rissen.

Rißband, Rysban, Lat. *Munitio portus extrema*, ein Werk oder Schanze, welche vor eine Festung in die See hinein erbauet ist, dergleichen sonderlich zu Calais und Dünkirchen anzutreffen, davon aber die letztere nunmehr demoliret worden.

Rißwick, siehe Rößwick.

Ritter, *Eques*, *Miles*, *Chevalier*, *Cavaliere*, *Knight*, ist ein Ehren-Nahme, so fast bey allen Nationen dem Adel, wegen seiner Verdienste, gegeben wird. Sie sind entweder geborne, oder geschlagene, oder creirte Ordens-Ritter. Die geborne Ritter sind Leute von altem untadelhaften Adel, so zum wenigsten vierschildige Ahnen von Vater und Mutter aufweisen können. Wiewohl man sonst im Sprichwort saget: daß ein Edelmann geboren, ein Ritter aber gemacht werde. In Frankreich hat man im Gebrauch, die Cadetten und natürlichen Söhne derer Fürsten insgemein Chevaliers oder Ritter zu nennen, z. E. der Chevalier de Bourbon, de Lorraine, de Longueville &c.

Ritter des Heil. R. Reichs, sind heut zu Tage die, welche von den Kaisern an ihren Krönungs-Tagen, oder auch durch die Diplomata creiret werden, wozu keine adeliche Gebühr erfordert wird: ehe dessen sind sie von Kaisern an ihren Krönungs-Tagen zugleich mit güldenen Sporen beehret worden, wovon sie Equites Aurati heißen. Reichs-Ritter sind von ihnen ganz unterschieden. S. Reichs-Ritter. Vor Alters wurden Adelige von andern renomirten Rittern, wie auch von Bischöffen und Geistlichen, zu Rittern geschlagen, wessentwegen sie Milites heißen, welches ehemals die eigentliche, unter den

den Soldaten und dem Adel höher als angesehenen Ritterliche Würde war, deren sich auch Kaiser, Könige und Fürsten nicht geschämte. Also findet man, daß Franciscus I. König in Frankreich, von seinem Unterthanen, Petro Terraille, Hrn. von Banard, vor der Schlacht bei Meslinac sich zum Ritter schlagen ließ. So ward auch Henricus II. von dem Marechal de Bisigns, Eduardus IV. in Engelland vom Grafen von Devonshire, Henricus VII. vom Grafen von Arundel, und Eduardus VI. vom Herzog von Somerset, so alle ihre Unterthanen, zu Ritter geschlagen. Dergleichen Ritter haben in ihrem End unter andern die Formel, daß sie den Tod nicht fürchten, auch Witwen und Waisen beschirmen wollen, da wo es sie zu beschirmen gebühret. Aus dieser Classe sind diejenigen Ritter, so sich auf Turnier-Spielen und Speer-Brechen in ganzer Rüstung, doch mit unbekannten Namen, öfters sehr wohl gehalten, und andere in Schlachten auf ein ernstes Stechen ausgefordert. Ingleichen die irrende Ritter, les Avanturiers, die solcherley Turnieren erpresse nachgezogen, und allenthalben Abenteuer in der Welt gesucht, von welchen die alten Romanen, oder Liebes- und Helden-Geschichte angefüllt stehen. Ein solcher geschlagener Ritter war ohnfehlbar von Adel, oder paßirte doch, wegen seiner eigenen hohen Verdienste, jederzeit dafür; aber ein jeder Edelmann ist eben nicht ein Ritter. Ein solcher Ritter oder Miles hatte gemeinlich zwei Armigeros, oder Schild-Anaben bei sich, die noch unter ihm stunden, und ihn begleiteten. Er besaß auch solche Lehnsgüter, wodurch er verbunden war, dem König oder Landes-Herrn als Soldat ins Feld aufzusitzen, und Kriegsdienste zu leisten, daher man in den alten Diplomaten und Kriegs-Beschreibungen sehr oft das Wort Miles oder Ritter in diesem Verstande findet. Gleichwie nun ein Ritter den andern zu solcher Würde nach Beschaffenheit der Meriten erhub, also hat ein jedes Land im Ritterschlagen seine besondere Gebräuche gehabt, und wenn die Geistlichkeit sich dergleichen untersteng, wie vornehmlich bei den Kreuzfahrten nach dem gelobten Land, so mußte der Candidatus zuerst, beichten die ganze Nacht im Gebet verharren, sein Schwerdt auf dem Altar opfern, Messe darüber lesen, und es durch den Priester segnen lassen. Alsdenn wurde ihm solches mit einem Gebänge, so von der rechten Schulter nach der linken Hüfte zuging, angehangen, und er nach verrichteter Communion und geleistetem Eide vor einen aufrichtigen Ritter gehalten.

Der gewöhnlichste Gebrauch aber zu Conferirung solcher Ritterlichen Würde war gemeinlich vor der Schlacht, und wenn sich die Ritter wohl gehalten, wurden sie bei der Heimreise von ihrem Landes-Herrn mit Lebens- und Gütern beschenkt. Solches machte die Fürsten arm. Daher hingen sie an, auf Ritterliche Ordens-Zeichen zu gedenken, die eben so groß von Hochachtung, aber nicht so reich von Einkünften, als die Lebens- und Güter waren.

Sothane Ordens-Ritter, oder Ritterliche Orden werden in Geistliche und Weltliche eingetheilt, Lat. *Ordines equestres, religiosi seu seculares*. Vende sind eine aus hohen und niedrigen Adel bestehende Gesellschaft, so von geist- und weltlichen Potentaten, entweder zu Beschützung des christlichen Glaubens und Bestreitung der Ungläubigen, oder zu Ausbreitung der Tapferkeit, Belohnung der Treue, ingleichen zur Unterhaltung der Eintracht, und Vermehrung des Ruhms gewisser Nationen, gestiftet worden. Wir wollen sie sämtlich in alphabetischer Ordnung nach einander hersehen, und den Geistlichen, damit sie desto leichter zu erkennen ein + vorsetzen.

A.

Adler-Gesellschaft, Lat. *Societas aquilina*, ist von dem Kaiser Albrechten III. A 1437. gestiftet worden, welche einen goldenen oder silbernen Adler mit ausgebreiteten Flügeln zum Ordens-Zeichen geführt, der in den Klauen einen Zettel gehalten, mit den Worten: *Thue Recht*.

Ritter des schwarzen Adlers, Lat. *Equites Aquila nigra*, haben Seine Königl. Majestät in Preussen Friedrich I. zu Königsberg, den Tag vor ihrer Krönung, nemlich den 17. Jan. 1701. aufgerichtet. Das Ordens-Zeichen ist ein goldenes blau emailirtes in acht Spitzen ausgehendes Kreuz, in dessen Mitte der einen Seite des Königs Namen FRIDERICUS REX mit den beiden ersten Buchstaben F. R. zusammen gezogen, in einer jeden von den vier Mittelecken aber ein schwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln vorgebildet ist. Welches Kreuz jeder Ritter des Ordens an einem Orangefarbenen breiten Bande, von der linken Schulter über der Brust nach der rechten Hüfte zu, befestigt einem silbernen gestirnten Stern tragen soll. In der Mitte dieses Sterns ist ein schwarzer fliegender Adler vorgestellt, welcher in der einen Klau einen Forbeer-Zweig, und in der andern einen Donner-Keil hält, mit dem beigefügten Symbolo: *SUUM CUIQUE*. Ein jeglicher Ritter legt einen Unter-Rod

Rock an von blauem Sammet, und über denselben einen Mantel von Incarnat-rothem Sammet, mit Himmel-blau-sarben Rohr gefüttert, jedoch mit dem Unterschiede, daß des Königes und des jedesmaligen Kron-Prinzens Mantel lange, die Ritter aber an den ihrigen ganz kurze Schleppen haben, und wird solcher Mantel an langen abhängenden Schnüren auf der Brust zusammen gebunden. Ueber diesen Mantel trägt sowohl der König selbst, als die sämtlichen Ordensritter, die große Ordenskette auf beiden Schultern befestiget. Diese Kette ist von der Chiffre des Königl. Namens, und von Adlern, so Donnerkeile in den Klauen halten, wechselseitig an einander gefügt, und hängt an der Mitte selbiger Kette vorn auf der Brust das obgedachte gewöhnliche und eigentliche blaue Ordenskreuz. Auf der linken Seite des Mantels wird ein großer silberner gestickter Stern angeheftet, und endlich trägt ein Ritter bei dieser Einleidung einen schwarzen sammeten, mit einem weissen Federbusch, ausgezierten Hut. Bei andern Solennitäten aber, als Beplagern, Kindtaufen und Begräbnissen, so in der Königl. Preussischen Familie vorgehen, ingleichen wenn am ersten Oster-Fest und Weynachts-Tage des Morgens der König, in Begleitung derer jedesmal bei seinem Hoflager sich befindenden Ordens-Glieder, zur Kirche geht, soll über eines jeden Ritters ordentlicher Kleidung die große Ordenskette gehängt, und über selbiger getragen werden. Der König und seine Nachfolger auf dem Preussischen Thron sind allemal Großmeister. Die Zahl der Ritter erstreckt sich bis auf dreßsig, die Königl. Familie nicht mit darzu gerechnet; und gleichwie außer Königen, Eurt- und Fürsten, kein Ritter einigen andern Orden weiter annehmen soll, also kommt keiner hinein, der nicht zuvor den Orden de la Generosité einige Zeit getragen. So genießten auch die Ritter insgesamt den Rang als Königl. Generallieutenants.

Die Ritter vom weissen Adler, in Polen, Lat. *Equites aquila alba*, soll König Vladislaus Loeticus An. 1325. gestiftet haben, man findet aber bei den Polnischen Auctoribus wenig Nachricht davon. Im Gegentheile constituirte König Vladislaus IV. An. 1673. zu Ehren der unbefleckten Empfängnis der Mutter Gottes Maria, einen neuen Ritterorden, die *Equites immaculatae Conceptionis* genannt, welche auch Pabst Urbanus VIII. unverzüglich confirmirte. Das Ordenszeichen war eine güldene Kette, deren Glieder theils weisse Lilien mit diesen Worten: In Te; theils aber unterschiedliche mit weissen

Binden zusammen geknüpft Pfeiler vorgestellt, nebst den Worten: *Unica virtus*. Hieran hing ein rothes Kreuz, in dessen Mitte ein weisses Bildniß der Mutter Gottes stand, die mit den Füßen auf einen Drachen trat, mit der Beschrift: *Vicisti, vince*. Die Ordensritter sollen vornehmlich aus dem Polnischen Adel genommen, aber gleichwol auch vornehme Ausländer nicht ausgeschlossen seyn, und die Gelder der Ordenscasse, zu Rangierung der Gefangenen, auch Verpflegung der Armen angewendet werden. Alles war hierzu fertig, aber der Fürst Radzivil, und einige andere Magnaten, brachten es auf dem Reichstage, folgendes Jahr, aus gewissem Argwohn, dahin, daß dieses ganze Institutum rückgängig wurde. Der König Augustus II. aber hat diesen Orden 1705. folgendermaßen erneuert: Das Ordenszeichen ist ein durchsichtig roth emaillirtes güldenes Kreuz, mit einem weissen Rande, und zwischen den Spitzen stehen vier Feuerflammen. Auf der vordersten Seite ist der Polnische weisse Adler, welcher auf der Brust ein weißes Kreuz mit den Ehrschildern trägt; auf der zweiten Seite siehet man in der Mitte des Königs Namen A. R., mit der Beschrift: *Pro Fide, Rego & Lege*. Oben darüber ist in den neuesten Ordenszeichen eine Krone mit Diamanten versehen, und in allen ein Ring mit Diamanten, um sie anzuhängen, mit einem blauen Bande.

Weissen Adlers-Orden, siehe Disziplinen-Orden.

† Die Ritter von Alcantara, in Spanien, Lat. *Equites Alcantarateses*, führen ein Lilien-förmiges Kreuz, sind Anno 1176. wider die Mohren gestiftet, mögen heirathen, haben sonst die Cistercienser-Regel, und ihren Namen von der Stadt Alcantara, in Extremadura. Vor diesem hießen sie Ritter von S. Julian de Pereyra, und führten einen grünen Birnbaum zum Ordenszeichen. Jesho sind sie und die Ritter von Calatrava dem Königreiche Castilien einverleibet, und der König in Spanien ist ihr Administrator.

S. Alexander-Orden, siehe Orden vom rothen Bande.

Der Amaranthen-Orden, in Schweden, Latein. *Ordo Amaranthinus*, ist Anno 1653. von der Königin Christina, dem Spanischen Gesandten, Don Antonio Pimentel, zu Ehren instituiret. Den Titel von den Amaranthen bekam er daher, weil die Königin solchen Namen kurz vorher bei einer angestellten Schäferei geführt, und Don Pimentel war der erste, den sie damit beehrte. Das Ordenszeichen war ein Feuerfarbes Band, woran ein güldener Ring, mit Schmelz gezieret, hing, in welchem

che zwen umgekehrte AA., in einander geschränket, zu sehen. Das Wahlwort war: *Semper idem*; und der Eid der neuen Ritter bestunde unter andern darin, daß diejenigen, so bey der Zeit des Eintritts in den Orden unverehelicht gewesen, im ledigen Stande bleiben, die andern aber, nach ihrer Gemahlinnen Tod, sich nicht wieder verheirathen sollten. Kurz nach Aufrichtung dieses Ordens ließ die Königin auch eine trefflich reich gestickte Schwärpe verfertigen, in welcher das gedoppelte AA. auf obbesdriebene Maasse vielältig gebildet war, mit der Benschrift: *Dolce nella Memoria*; und sobald selbige fertig, wurde sie dem Pimeniel zum Präsent überschickt.

Der Orden der heiligen Ampulle, L. Ordo sacra Ampulla, ist zum Gedächtniß derjenigen mit Del gefüllten Flasche, so eine Taube im Jahre 499. bey der Taufe Elodovei I. in Frankreich, zu Rheims, vom Himmel soll gebracht haben, von gemeldetem Könige gestiftet worden, und war das Ordenszeichen ein golden Kreuz mit Silber emallirt, woran eine Taube, mit einem Fläschgen im Schnabel, hieng.

Der Ritter-Orden St. Andrea, Lat. Ordo equestris S. Andrea, welchen Ibrokusch Kaiserl. Majest. 1689. gestiftet, und zu dessen Ordenszeichen ein Andreas oder Burgundisches Kreuz beliebt. Auf der einen Seite stehen diese Worte: *S. Andreas Apostolus*, auf der andern: *Peter Alexiowitz Possessor & Autocrator Russiæ*. Quer über stehen des verstorbenen Czaarowitz, oder Kaiserlichen Kronprinzens Namen, nemlich *Alexius Petrowitz*. Dieser Ritter-Orden wurde anfänglich vor diejenigen gestiftet, welche sich im Türkenkrieg tapfer erwiesen. Es haben aber Ibrokusch Kais. Majestät denselben nachmals auch andern von ihren hohen Ministern und Generals-Perionen ertheilet, die sich in dem Schwedischen Krieg, in Liefland, wohl gehalten; und 1704. ist auch der Königl. Preussische Obermarschall und Geh. Staatsminister, Herr Baron von Prinz; und dann auch der verstorbene Preussische Geh. Staats-Rath und General-Kriegs-Commissarius, Herr von Grumkow, damit begnadiget worden.

Der St. Andreas oder Distel-Orden, Lat. Ordo S. Andrea, seu Cardui, in Schottland, dessen Ordenszeichen eine goldene aus Disteln bestehende Kette ist, an welcher das Bildniß des H. Andrea, der ein Patron oder Schutzheiliger von Schottland heisset, mit seinem Kreuz herab hängt, nebst der Ueberschrift: *Nemo me impune lacessit*. Der Orden ist nach der Zeit in merklichen Abgang kommen, doch hatte König Jacobus I. An. 1687. die Intention, seinen wieder aufzurichten, wie er denn bereits unterschiedliche Ritter be-

nennet, und ihnen die durch die Reformation entzogene Einkünfte wieder zu schaffen befohlen, so aber alles nach seiner unglückseligen Flucht ins Stecken gerathen; endlich aber An. 1707. von der Königin Anna erfolgt ist. König Georg I. hat 1727. denselben mit neuen Statuten vermehret.

Ritter des St. Annen-Ordens, Dieser Orden ist von Herzog Carl Friedrich von Holstein-Gottorf 1736. gestiftet. Das Ordens-Kreuz ist roth emallirt und flammicht, in dessen Mittel auf der rechten Seite eine Anna abgeseildert ist, auf der linken Seite sind die Buchstaben A. J. P. F. im Zug befindlich, welche so viel heißen sollen, als: *Amantibus Justitiam, Pietatem, Fidem*. Dieses Kreuz hängt an einem rothen Bande, mit gelben Ecken, welches von der linken Schulter zur rechten abhänget. Gleichwie denn auch der Stern mit dem Kreuz in der Mitte, und der gemeindten Ueberschrift, auf der rechten Seite der Brust getragen wird.

Die Ritter der Annunciada, in Savoyen, L. Equites Annunciationis, sind An. 1662. von Amadeo VI., damaligen Grafen von Savoyen, den Geheimnissen des heiligen Rosenkranzes zu Ehren angeordnet, und ihnen zum Hauptstük die Einöde der Emmaudulenser, unweit Turin, angewiesen worden. Sie tragen eine 3 Finger breit aus goldenen weiß und roth emallirten Rosen bestehende Kette, auf welcher die Buchstaben F. E. R. T., welche *Fortitudo Ejus Rhodum Tenuit* bedeuten, mit unterschiednen Zweifelsknoten stehen, und unten daran hängt ein aus drey Zweifelsknoten gebundener Ring, in welchem die Historie der Verkündigung Maria gebildet ist. Dieser Orden ist noch jesso alda in gutem Ansehen.

Die Ritter des heiligen Antonii, in Aethiopien, Lat. Equites divi Antonii in Aethiopia, sollen 1370. gestiftet seyn, ein blaues Kreuz auf einem schwarzen Rod tragen, der Regel des heiligen Basilii folgen, den heiligen Antonium zum Patron haben, und dem Pabst, als Oberhaupt der Röm. Kirche, gehorsam zu seyn angeloben. Es scheint aber, daß man diese Ritter mit den Spital-Herren des Heil. Antonii, so die Abten und das Städtgen St. Antonii bey Vienne, in Frankreich, besitzen, und sich 1095. zum erstenmal sehen lassen, vermenge.

Die Ritter des heil. Antonii, in Hennegau, Lat. Equites divi Antonii, in Hannonia, hat Graf Albertus von Hennegau, Holland und Seeland, 1382., als er wider die Türken ziehen wollte, gestiftet, und ihnen eine Ordenskette zugebacht, die wie ein Pilgrimsgürtel ausgesehen, an welcher ein dergleichen goldener Stab und Gildstein herab gehangen. Sie be-

fassen eine Kirche und Schloß bey Mons im Hennegau.

Den Argonauten-Orden in Neapolis, Lat. *Ordo Argonautarum*, hat König Carl III. 1382. ausgerichtet, und weil das Abse: en da: in gieng, wie man theils die unter dem Adel im Schwang gehende Feindschaften aufheben, theils die Schifffahrt und See-Handlung befördern möchte, kriegten sie zum Ordenszeichen ein Schiff, so mitten auf der See von den Wellen besürmet wurde, mit dem Lemmate: *Non cedo temporis*. Welcher Orden aus Man: ge. der Einkünfte nach des Stifters Tode 1488. bald eingegangen.

Die Ritter von Aris, Lat. *Equites Arisenses*, hat König Alphonsus I. in Portugal 1466. wider die Mohren verordnet, ihnen die Benedictiner-Regel, wie auch auf einen kurzen Scapular ein grünes Liliensförmiges Kreuz gegeben, und das Städtgen Avis ohnweit Evora zum Sitz eingeräumt. Man hat sie ehemals mit dem Orden von Calatrava in Spanien conjugiret, allein die Portugiesen haben sich im XV. Seculo wieder von ihnen getrennet, und stehen noch jezo unter der Groß-Meisterchaft ihrer Könige.

Die Damen von der Art, Lat. *Femina quibus Societatis Symbolum Securis*, sind 1148. zu Tortosa in Arragonien aufkamen, die Raimundus Berengarius, der letzte Graf zu Barcellona, derhalber gestiftet haben soll, weil die Stadt Tortosa durch der Frauen Tapferkeit von einer Maurischen Belagerung befreiet worden. Sie trugen einen langen Rock, und auf dem Haupt ein Capuciner-Mützen, an welchem eine Carmesin-rotte Art zu sehen war. Sie blieben von allen Contributionen frey, durften nach der Männer Tode alle Juwelen und weiblichen Handrath allein erben, und hatten bey öffentlichen Geprängen den Vorzug vor den Männern.

B.

Die Ritter des Bades, Lat. *Equites Balnei*, oder Knigis of the Bath, in Engelland, sollen ihren Namen daher, weil sie sich die Nacht vor ihrer Creirung zu baden pflegten, bekommen haben, und die ältesten Ritter in Engelland seyn, indem sie König Arthur gestiftet haben soll, wie wohl andere sie vor neuer ausgehen, und König Henricum IV. um das Jahr 1399. vor ihren Stifter halten. Im Jahr 1725. haben Ihro Königl. Majestät Georgius I. von Groß-Britannien diesen Orden erneuert, 36 Ritter davon creiret, auch dieselben in der Abten Westminster mit großen Solemnitäten installiret, und den Herzog von Montague zum Groß-Meister ernennet. Das Ordenszeichen ist eine goldene Medaille, darauf drey Kronen mit der Umschrift: *In uno tria juncta*,

welches an einem rothen Bande getragen wird.

Die Ritter de la Banda, oder von der rothen Binde, Lat. *Equites Fasciae rubrae*, so König Alphonsus XI. in Arragonien 1330. zum Stifter hatten, sind nach der Zeit eingegangen. Sie trugen eine rothe Binde, so über die linke Schulter nach der rechten Hüfte hieng, hatten ziemlich scharfe Regeln, und wurde niemand, als die vom Adel damit beehret, welche jedoch mußten 10 Jahr den Hofe gewesen seyn, oder so lange wider die Mohren gedienet haben.

Der Ritter-Orden vom rothen Bande, auch der Orden des Heil. Alexander Newski genannt, oder *S. Alexandre, le Cordon rouge de S. Alexandre*, ist von Ihro Majest. der Russischen Kaiserin Catharina 1725. gestiftet, und der Fürst Wenzelskoff am 1ten April, e. a. damit beehret worden. Das Ordenszeichen besteht in einem rothen Bande, an welchem das Bildnis Alexander Newski zu Pferde hanget, mit der Ueberschrift: *Pro labore & patria*. Es wird solcher niemanden conferiret, wenn er nicht wenigstens Generalmajor Rang hat, auch soll künftig der blaue Orden von *S. Andreas* keinem erteilet werden, der nicht zuvor diesen Orden vom rothen Bande getragen hat.

† Berthlehemische Orden, s. Kreuz-Orden mit dem rothen Stern.

Die Ritter des Heil. Blasii, Lat. *Equites divi Blasii*, in Spanien, trugen einen blauen Habit und goldenes Kreuz auf der Brust, florirten unter den Königen vom Hause Lusignan, und sind endlich erloschen.

Die Brigitten-Ritter in Schweden, Lat. *Equites divae Brigittae*, trugen 1396. ein blaues dreneckiges Kreuz, nebst einer daran hangenden feurigen Zunge, und sollen die Gast-Freiheit, die Besetzung der Ketzer, und die Barmherzigkeit gegen Wittwen und Waisen zum Abscheu gehabt haben.

Den Orden des Burgundischen Kreuzes, Lat. *Ordo Crucis Burgundicae*, hat Kaiser Carl V. Anno 1535. zum Gedächtnis seines Sieges wider den berühmten See-Räuber Barbarossam, bey seinem Einzug zu Luntz in der Barbaren gestiftet, weil er damals einen Wappen-Rock getragen, auf dem das Burgundische Kreuz gestickt war. Unten an dem Ordenszeichen hieng ein Feuerzeug welches Funken von sich warf, mit eingepprägter Beschrift: *Barbaria*. Doch dieser Orden ist gar bald verloschen.

C.

† Die Ritter von Calatrava, Lat. *Equites Calatravenses*, sind An. 1158. in Spanien wider die Mohren aufkommen, beobachteten die Cistercienser-Regel, dürfen nur einmal heyrathen, haben sehr reiche Com: menden

menden und grosse Privilegia, daher ihr Großmeisterthum mit der Krone auf ewig verknüpft ist. Es giebt auch Dames von diesem Ritter-Orden, welche ein rothes Kreuz auf ihrem Habit tragen, und deren Großmeisterin zu Almagro in Neu-Castilien ihren Sitz hat. Und sind diese 3 Ritter-Orden von St. Jacob, von Alcantara und von Calatrava die berühmtesten geistlichen Orden durch ganz Spanien, so allda bis dato noch im höchsten Flor stehen.

Die Ritter *de la Calza* zu Venedig, Lat. *Societas, cui Ocrea auro gemmisque ornata symboli loco fuit*, so um das Jahr 1400. aufkommen, sind eine Gesellschaft von unterschiedlichen Edelleuten gewesen, die unter sich selbst ein Haupt erwählt, und die Unterrichtung der Jugend in Kriegs-Exercitien zu ihrem Zweck gehabt, auch zu ihrem Ordens-Zeichen einen von Gold gestickten, und mit Edelsteinen besetzten Calza oder Stiefel bald an dem rechten, bald an dem linken Fuß getragen.

St. Catharinen-Orden in Rußland, Lat. *Ordo divae Catharinae*, ist An. 1714. von der Czarin Catharina, zum Andenken des am Fluße Pruth Anno 1711. in den allermischlichsten Umständen dennoch glücklich geschlossenen Friedens gestiftet worden. Das Ordens-Zeichen ist ein rothes, von der Heil. Catharina umfaßtes Kreuz auf einem Ponceau mit silbernen schmalen Worten eingefassten Bande, darinne der Name St. Catharina, mit der Beschrift: *Pro Fide & Patria, d. i. Aus Lieb und Treue vors Vaterland*; und wird dieser Orden dem vornehmsten Frauenthron beigelegt. Die Priorin dieses Ordens war die Kaiserin Elisabeth. Die verstorbene Kaiserin Anna war selbst Gouvernante, die denn auch resolvirte, aber die beim Anfang der Stiftung beliebten 7 Personen denenselben noch andere Dames vom ersten Range des Rußischen Reichs zu adjungiren, und zwar dergestalt, daß jede derselben mit besondern Beneficiis versehen, und ihnen die Inspection über gewisse Frauen-Klöster angewiesen werden sollte.

† Die Ritter der S. Catharina auf dem Berge Sinai, Lat. *Equites divae Catharinae in monte Sinai*, bewahrten das Grab und die Reliquien dieser heiligen Jungfrauen auf gemeldetem Berge, hielten die Strassen vor die Pilgrime rein, trugen ein weißes Kleid, und auf demselben zum Ordens-Zeichen ein Rad mit 6 rothen Speichen und silbernen Nägeln, zum Andenken des Martyr-Todes der Heil. Catharina, welches sie auf einem Hierosolymitanischen Kreuz trugen. Sie sind jezo wegen der Türken ganz eingegangen, doch werden die Wall-Brüder nach demselben Berge, von dem vor-

nehmsten Mönche des Klosters, über dem Grabe der Heil. Catharina noch zu Axten geschlagen.

† Die Ritter Christi in Portugall, Lat. *Equites Christi*, entstanden Anno 1319. anstatt der Tempel-Herren, in dem Absehen, die Mohren zu bekriegen. Sie tragen ein schwarzes Kleid, auf demselben ein rothes Kreuz, so in der mitten weiß, haben 454. Commenden, und wegen ihres grossen Reichthums den König von Portugall zum Oberhaupt.

† Die Ritter Christianae Militiae, unter dem Titel B. Virginis Mariae & S. Michaelis, sind von Carolo Gonzaga, Herzogen von Nevers und Michael Adolpho, Grafen von Althan, Kaiserl. General, Feldmarschall und Commendanten in Gran, zu Olmütz in Mähren aufgerichtet, die Vollziehung zu Wien den 8. März, 1619. verrichtet, und viele Catholische Fürsten, Grafen und Herren darein aufgenommen worden. Es hat sich auch etliche Tage hernach der Herzog von Mantua, Ferdinand, selbst hinein begeben. Der Endzweck dieser Ritter war, Frieden zwischen christlichen Potentaten zu stiften, und die Christen, so von den Ungaribigen unterdrückt oder gefangen gehalten wurden, wiederum zu erlösen. Die Mitglieder sollten aus Rittern von adelichem Herkommen, und aus Geistlichen bestehen. Die Ordens-Kreuze, so die Ritter tragen mußten, waren zweyerley: Eines ganz golden, auf dessen einer Seite der Jungfrauen Maria mit dem Kindlein Jesu auf den Armen, auf der andern aber St. Michael Bildniß stand. Dieses Kreuz sollte auf einem von blauer Seide und Gold gemachten Bande am Halse getragen werden. Das andere Kreuz sollte von blauer Seide und Gold gestickt, und in dessen Mitte ein Marien-Bild seyn, mit goldenen Flammen und zwölf Sternen um das Haupt, auch das Kindlein Jesu auf der linken, und einen Scepter in der rechten Hand, wie auch einen halben Mond unter den Füßen habende. Aus denen vier Ecken des Kreuzes sollte aus jedem eine güldene Flamme herfür gehen, und solches auf der linken Seite des Mantels geführt werden. Dieser Orden ist Anno 1624. vom Pabst Urbano VIII. confirmirt worden, und war er nach dem Fuß des Maltheser-Ordens eingerichtet. Weil aber den Rittern nicht genugsame Einkünfte konnten herbeschafft werden, so gieng dieses Vorhaben wiederum ein.

Den Orden der christlichen Liebe, Lat. *Ordo Christianae charitatis*, hat in Frankreich König Heinrich III. zum Unterhalt verarmter Officiers und gelähmter Soldaten aufgerichtet, und trugen die Ritter ein Anker-Kreuz, so auf weissen Atlas gestickt

sticht, mit blauer Seide bordiret gewesen, und in dessen Mitte eine Naute von blauen Taffent mit einer güldenen Lilie stunde, nebst den Worten: Pour avoir bien servi. Nach der Zeit ist das Hospital de la Charité Chretienne, in der Vorstadt Marcel zu Paris daraus entstanden.

Der Concordien-Orden, Lat. *Ordo Concordia*, welchen der Durchlauchtigste Marggraf, Herr Christian Ernst von Brandenburg, auf seiner Peregrination 1660. zu Bourdeaux in Frankreich gestiftet. Das Ordens-Zeichen ist ein Kreuz von Diamanten in Gold gefasset, mitten darinne eine güldene Platte, auf deren einer Seite 2. durch 2 güldene Kronen gesteckte Delweige, in Form eines Kreuzes, nebst einem darüber gesetzten Fürsten-Hut sich schließen. Zwischen beiden Kronen steht das Wort, Concordant, auf der andern aber der Name des Durchlauchtigsten Stifters unter einem Fürsten-Hut, darüber das Jahr und der Tag der Stiftung auf solche Art:

d. 15. Jun. 1660. C. E. M. Z. B.

† Die Constantins-Ritter, Lat. *Equites Constantini*, welche Kaiser Constantinus der Große, als er die Schlacht wider den Tyrannen Maxentium erhalten, und das Kreuz-Zeichen in der Luft gesehen, Anno 313. gestiftet haben soll. Die Reliquien desselben sind noch in Italien anzutreffen, wo man einiger Orten viel Wesens davon macht, allein in Deutschland ästimirt man selbigen wenig, und Luge Leute ziehen die ganze Historie von dessen Stiftung in Zweifel.

† Die Ritter Cosma und Damiani, Lat. *Equites aivorum Cosma & Damiani*, trugen ein rothes Kreuz, in dessen Mitte die Bilder der heiligen Martyrer Cosma und Damiani stunden, warteten der franken Fremdlinge im gelobten Lande, sollten über dieses die Gefangenen auslösen, und die Todten begraben.

† Kreuz-Herren, Lat. *Equites crucigeri Teutonici Ordinis*, werden sonst auch Ritter der Jungfrauen Maria und Brüder des Deutschen Hauses unser Lieben Frauen zu Jerusalem benahmet, und haben mit den Johannitern einen Ursprung: Denn anfänglich bauete ein andächtiger Teuticher, der sich zu Jerusalem häuslich niedergelassen, vor die franken Pilgrime und Landkute ein Hospital, nebst einer Kapelle, zu Ehren der Mutter Gottes. Nachgehends nahmen sich die Bremer und Lübecker der Kranken in der Belagerung von Acre fleißig an, und begaben sich viele in obbesagtes Hospital, die franken Pilgrime zu pflegen. Also legten viel Große die Hand an das Werk, daß Pabst Eöstinus III. einen förmlichen Orden

stiftete, zu dessen Oberhaupt die Bruderschaft Heinrichen von Walpot aus ihrem Mittel erwählet, und 1191. die Regeln des Heil. Augustini angenommen. Sie trugen einen weissen Mantel, und auf demselben ein schwarzes Kreuz, im Waspen führen sie auch ein schwarzes Kreuz im silbernen Felde, dem König Johannes zu Jerusalem ein güldenes benaefüget. Kaiser Friedrich II. hat den schwarzen Reichsadler im güldenen Felde hinzu gethan, und endlich König Ludwig der IX. in Frankreich des Kreuzes Spizen mit 4 Lilien gezieret. Sie setzten sich durch ihre Tapferkeit wider die Ungläubigen in solche Consideration, daß Herzog Conrad von Massovien 1229. diesen Orden wider die ungläubigen Preussen zu Hülfe rufte, dem sie unter Anführung ihres vierten Meisters, Hermann von Salka genennet, so stattlich geholfen, daß ihnen der Herzog zur Vergeltung den Streich Landes von Culm, und was zwischen der Weipel, Moser und Trebende gelegen, eingeräumt. Wiewohl die Pohlen den Rittern Schuld geben, sie hätten sich dieses Striches, wider des Herzogs Willen, eigenmächtig angemasset. Das ist gewiß, der Orden griff nach und nach weiter, und brachte ganz Preussen, Liefland und andere Länder unter sich, so, daß ihr Meister, Hermann von Salka, den Namen eines Hochmeisters, dessen Statthalter in Preussen aber den Titel eines Landmeisters führte. Weil nun indessen die Christen in Palästina alles wieder verlohren, so setzte der Orden in Preussen seinen Fuß, verlegte die Residenz nach Marburg in Hessen, wo noch bis dato ein prächtiges Teutisches Haus zu finden, und von dar nach Marienburg in Preussen, führte nachgehends mit den Lithauern schwere Kriege, vereinigte die Schwerdt-Träger von Liefland mit sich, und rieng an wegen seiner Macht übermüthig zu werden, wie auch die Unterthanen mit unerträglichen Schatzungen zu beschweren. Dabero machte sich Uladislaus Jagello, König von Pohlen, über sie, und lieferte ihnen Anno 1410. den 25. Jul. auf dem Tannenberge eine so blutige Schlacht, daß 50000. Mann von der Ordens-Armee, und unter denen über 600. Ritter auf dem Plage geblieben. Ja unterschiedene Länder und Städte machten 1440. zu Marienweder einen Bund wider die unbillige Gewalt, und 1454. ergab sich das meiste Preussen von den Rittern in königlichen Pohnischen Schutz. Hieraus entstand ein schwerer Krieg, und nachmals durch päpstliche Vermittelung 1466. zu Looren zwischen dem Orden und dem König Casimiro IV. folgender Frieden: Daß nemlich der Krone Pohl.

Pohlen Pomerellen samt dem Culmischen und Michelausischen Gebiete, wie nicht weniger Ermeland, Marienburg und Elbing abgetreten, der übrige Theil von Preussen aber dem Orden als ein Pohlisches Lehen verbleiben sollte. Endlich wurden die Kreuz-Herren im 16 Seculo gar aus Preussen delogiret: Denn ihr Hochmeister, Marggraf Albrecht zu Brandenburg, nahm die Lutherische Religion an, vermählte sich mit der Prinzessin Dorothea, einer Tochter Friedrichs des I. Königs in Dänemark, und wurde von der Krone Pohlen Anno 1525. den 9. April mit obgedachtem Antheil in Preussen, von König Sigismundo seinem Vetter, eigenthümlich belehnet. Solchergestalt kam Preussen an das Haus Brandenburg, bis selbiges nachmals Anno 1657. durch die Brombergischen Pacta en Souveraineté von der Krone Pohlen empfangen, und An. 1701. zu einem Königreich erhoben wurde. Inzwischen retirirte sich des Ordens Oberhaupt, Balcher von Kronberg, An. 1527. nach Mergentheim in Franken, nennete sich einen Administrator des Hochmeisterthums in Preussen, und Meister des deutschen Ordens in den teutschen und welschen Landen, wurde auch An. 1538. zu einem Mitgliede des Fränkischen Kreises aufgenommen, bey welchem Zustande der Orden bis anhero verblieben. Mit der Liefländischen Conquere, die noch übrig war, gieng es nicht viel besser: Denn obgleich Kaiser Carl der V. Warthern von Plettenberg, damaligen Heermeister in Liefland, zu einem Reichsfürsten erwählte, so kriegte doch sein Nachfolger, Wilhelm von Fürstenberg, mit den Russen haderliche Händel, bey welcher Gelegenheit Pohlen und Schweden sich in Liefland theilten, und der letzte Heermeister, Gorthard Kettler, der dem König Sigismundo Augusto in Pohlen den völligen Rest abgetreten, von selbigem hinwiederum mit dem Herzoglichen Lehen von Curland und Semigallien, auf sich und seine Nachkommen, investiret worden. Die jetzigen Ordens-Länder werden in 11. Balleen eingetheilt, nemlich 1) die Elsassische, 2) die Oesterreichische, 3) die von der Etsch, oder die Tyrolische, 4) die von Eoblenz, 5) die Fränkische, 6) die zu Biessen, 7) die Westphälische, 8) die Lothringische, welche allesamt dem Catholischen Glauben zugethan sind, 9) die Heftische, 10) die Thüringische, 11) die Sächsische, welche 3 letztern größtentheils Lutherisch sind, aber doch den Hoch- und Teutschmeister vor ihr Oberhaupt erkennen, und auf den Capitel-Tagen zu Mergentheim erscheinen. Vor diesem war die Altrechtische die zwölfte: allein die Holländer haben sie schon vor 60 Jahren dem Orden entzogen. So steht es auch mit der Elbischen und Lothrin-

gischen gar schlecht auß, weil der König in Frankreich denselben Einkünfte seinem Orden des Heil. Lazari zugeschlagen. Der Ritterliche Kreuz-Orden mit dem rothen Stern, Lat. *Ordo Crucis cum rubra stella*, ist Ananias von seinem ersten Sitz in Palästina der Bethlehemitische genannt worden, und hat seinen Ursprung mit andern Ritterlichen Kreuz-Orden von der Heil. Helena, auch wider die Saracenen viel Siege erhalten, endlich aber wegen deren grossen Macht sich in Aquitanien, und nachgebends um das Jahr 1217. in Böhmen, Mähren, Schlesien und Pohlen retiriret, auch die Hospitalität zu exerciren angefangen, und die Regel des Heil. Augustini angenommen. Anfangs führte er gleich andern Kreuz-Trägern ein rothes Kreuz, hernach aber ist zum Unterschieds-Zeichen ein rother, sechs-eckiger Stern erwählet worden. Dieser Orden ist unmittelbar dem Päpstlichen Stuhle unterworfen, und dessen Oberhaupt ist der General-Großmeister, welcher in der alten Stadt Prag seinen Sitz hat, und der erste Prälat unter den Regularen des Königreichs Böhmen ist. Seine Kleidung bey solennen Actibus bestehet in einem langen rothen und mit Hermelin gefütterten Rock, mit langen Ärmeln, darüber ein roth sammet Gewehrgebänge mit einem Schwerdt gegürtet, und eine reiche Binde mit langen goldenen Spitzen hanget. Ueber alles dieses trägt er einen schwarz-seidenen Mantel mit einem langen Schweiff, an dessen linker Seite ein grosses rothes Kreuz mit sechs-eckigem Sterne, und auf der Brust ein dergleichen mit rothen Steinen versehenes Ordenszeichen zu sehen. Auf dem Haupt trägt er einen weissen Galeum oder Hut von Atlas mit einer dicken goldenen Schnur, und einem Knopf von Edelsteinen, an den Händen aber weisse Handschuhe, und an den Beinen Stiefel und Sporen. Sonst ist seine ordentliche Kleidung ein langes schwarzes Kleid mit einem goldenen Kreuz und Stern auf der Brust, und darüber ein schwarzer Mantel mit dem grossen rothen Ordenszeichen. Die andern Ordensglieder tragen gleichfalls ein schwarzes Kleid, und auf der linken Brust ein rothes Kreuz mit dem Stern, von rothem Atlas, ingleichen einen schwarzen Mantel, jedoch ohne Ordenszeichen. Ein anderer Ordens-Meister und Prälat dieses Ritterlichen Ordens, der aber dem vorher gemeideten unterworfen, und Ordens-Visitor durch Schlesien und Pohlen ist, residiret zu Breslau, und steht dem Stift St. Matthei vor. Die Kreuz-Trägerinnen, Lat. *Illustrissimae virginum Ordini* *Venerabilis* *assumptae*, welche auch Kreuz-Ordens-Frauen oder Stern-

Stern-Creuz-Ordens-Frauen genennet werden, sind 1668. von Kaisers Leopoldi Gemahlin gestiftet, weil bey damalliger Abbrennung der neuen Burg ein goldenes Kreuz, worinnen ein Stücklein von dem Kreuz Christi eingefasset war, mitten unter den Flammen unverlezt geblieben. Sie tragen auf der linken Brust an einem schwarzen Bande ein viereckiges Kreuz, mitten durch das Kreuz gehen 4 holzfarbene in Kreuzes Gestalt formirte Linien, unter welchen ein schwarzer doppelter Adler, und um das ganze Ordens-Beichen, welches rund ist, stehen in einem herum geschlungenen Zettel die Worte: *Salus & Gloria*. Die Patronen des Ordens sind die Mutter Gottes und der H. Joseph: Pabst Clemens der IX. aber hat solchen Orden confirmiret, und dem Bischof von Wien die Aufsicht in geistlichen Dingen darüber anvertrauet. Die regierende Römische Kaiserin ist vermöge der Stiftung allezeit Großmeisterin oder Präsidentin dieses Frauen-Ordens, bishero aber vertrat die Kaiserl. Frau Wittwe, Elisabetha Christina, weiland Kaiser Carl des VI. Gemahlin, diese Stelle, und floriret dieser Orden am Wienerischen Hof und in den Königl. Erb-Landen gar sehr; es pflegt auch derselbe alle Jahre den 3 May und 14 Sept. als an welchen 2 Tagen das Kreuz-Ordens-Fest in dem Proseß-Haus der Jesuiten auf dem Hof celebrirt wird, von der regierenden Kaiserin an viele Fürstliche, Gräfliche und Freyherrliche Dames ausgetheilet zu werden. Dieser Orden hat über sich seine Raths-Frauen und Assistentinnen; jene führen den Titel Excellenz, und bestehen meist aus denen Ober-Hofmeisterinnen und geheimer Raths Gemahlinnen; die Assistentinnen aber werden von der Präsidentin zu Annehmung derer Kreuz-Dames, auch andern Angelegenheiten und Bedienungen, bey denen Solennitäten gebraucht.

D.

Die Danebrogs-Ritter, oder Ritter vom weissen Bunde, in Danemark, Lat. *Equites Danebrogi*, hat zwar König Waldemar II. schon 1219. aufgerichtet, weil nemlich in einer Schlacht mit den unglaublichen Liebländern ein rothes Panier mit einem weissen Kreuz vom Himmel gefallen seyn soll; als sie aber nachgehends sehr ins Abnehmen kommen, hat sie König Christianus V. Anno 1671. bey der Geburt seines Prinzen Friedrichs wiederum erneuert. Bey grossen Solennitäten tragen diese Ritter nebst ihrem besondern Ordens-Habit eine Kette, daran die Buchstaben W. und C. V. Wechselfeils an einander gehängt, de-

ren jener den Stifter König Waldemarum, und dieser den Restitutorem, König Christianum V. angezeigt. Ausser diesem bestehet ihr ordinar Ordens-Beichen in einem guldnen weiß-emaillirten Kreuz, mit einem rothen Rande und 11 Kreuz-weiß gesetzten Diamanten gezieret, so die Ritter an einem breiten gewässerten weissen, und mit einem rothen Rande eingefassten Bande, über die rechte Achsel nach der linken Seite zu, tragen, nebst welchem sie auch einen acht-eckigten gestickten silbernen Stern auf der rechten Brust führen, worüber ein silbern Kreuz mit rother Einfassung, und den Worten: C. V. RESTITUTOR, zu erblicken ist.

Deutsche Ritter, siehe Kreuz-Herren. Der Orden der deutschen Redlichkeit, Lat. *Ordo Germaniae fidei*, welchen Herzog Friedrich der I. zu Sachsen-Gotha Anno 1660. aufgerichtet. Das Brust-Schild der Ordens-Genossen zeigt auf der einen Seite den Fürstl. Namens-Buchstaben F. auf der andern zwey in einander geschränkte Hände, mit der Umschrift: *Felicitas & Constantia*.

Disciplinen, oder weissen Adlers-Orden, Lat. *Ordo disciplina seu aquila alba*, ist von denen Oesterreichischen Herzogen gestiftet worden, und haben die Ritter einen weissen Adler über dem Kleid getragen, sind auch verbunden gewesen, vor die Religion zu sechten.

Distel-Orden, siehe Ritter-Orden St. Andrea.

Die Ritter von der Distel, Lat. *Equites a Cardui signo nomen adepti*, so Ludwig der II. Herzog von Bourbon, an seinem Vermählungs-Tag 1370. gestiftet, und deren 26 an der Zahl waren, trugen an einer goldenen aus Rauten bestehenden Kette, in welcher das Wort *Esperance* zweymal eingeflochten war, ein goldenes Oval, in welchem die Mutter Gottes stund, mit Sonnen Strahlen umgeben, und mit einem halben Mond zu ihren Füßen, daran unten ein Distel-Knopf hienge.

† **Die Ritter des heiligen Dominici**, Lat. *Equites aevi Dominici*, hat dieser Heilige gestiftet, um die Albigenser und andere Keger zu bekriegen, und sie wieder zur Römischen Kirche zu bringen. Daher auch dieser Orden öfters *Ordo sanctae militiae*, genennet worden.

Den Orden des überwundenen Drachens, in Ungarn, hat Kaiser Sigismund Anno 1418. nach geendigtem Concilio zu Conitz aufgerichtet, und den Rittern ein grünes geblümtes Kreuz nebst einer verdoppelten Kette ertheilet, an welcher ein todter Drache mit zerbrochenen Flügeln gehangen, die mit dem verbrannten Johann Hüb gedampft

geschienene Regerey dadurch anzudeuten.

E.

Die Ritter von der Eiche, Lat. *Equites Quercus*, soll Garfias Ximenes, König in Navarra, An. 722. kurz vor einem blutigen Gefecht wider die Mohren, als er das Zeichen des Heil. Creuzes auf einer Eiche gesehen, und nach solchem Gesicht einen herrlichen Sieg besochten, gestiftet, und alle Edlen des Königreichs mit selbigem beehret haben. Der Ordens-Habit war weiß, und das Ordens-Zeichen bestand in einem rothen Creuz auf dem Gipfel einer grünen Eiche, mit denen Worten: *Non timebo millia me circumdantium*.

Der Elephanten-Orden, Lat. *Ordo Elephantinus*, in Dänemark, ist vom König Canuto IV. als er in eigener Person 1109. wider die Heiden zu Felde zog, gestiftet, und von Friderico I. oder Christiano I. vollends zu Stande gebracht worden, als dessen Prinz, Johannes, 1458. mit Eurfürst Ernesti zu Sachsen Tochter, Christinen, zu Lunden in Schonen vermählt wurde. Das Halsband bestand vor diesem aus Wechfels-weise in einander geflochtenen Elephanten und Ankersförmigen Creuzen, an welchen das Bildniß der Mutter Gottes hieng, die mit Sonnen-Strahlen gekrönt war, und das Jesus-Kind auf den Armen hielt. Heutiges Tages tragen diese Ritter anstatt des vorigen Marienbildes ben großen Solennitäten, nebst ihrem besondern Ordens-Habit, eine güldene Kette, daran immer ein Thurm und ein Elefant Wechfels-weise an einander gefüget. Außer solchen Solennitäten aber tragen sie nur einen weiß-emaillirten Elephanten auf einem grünen Rasen stehend, der auf dem Rücken ein silbern Thürmlein hat, und mit 5 Diamanten in Form eines Creuzes versehen, an einem blauen Bande von der linken Achsel gegen die rechte Seite. Ueber dieses haben die Ritter einen achteckigten silbernen Stern auf der linken Brust, in dessen Mitten ein silbern Creuz im rothen Felde zu sehen. Die Eurfürsten, wie auch andere Herzöge von Sachsen, sind wegen der nahen Schwägerschaft mit dem Königlich-Dänischen Haus gemeinlich mit diesem Orden beehret worden, und kan selbigen heutiges Tages keiner erlangen, als der schon eine Zeitlang Ritter von Danebrog gewesen.

Der Ritter-Orden des Erlösers oder des heiligen Blutes zu Mantua, Lat. *Ordo Redemptoris seu sanguinis Christi*, hat seinen Ursprung An. 1608. von Vincentio, dem Herzog zu Mantua, genommen, und ist das Ordens-Zeichen ein Band von güldenen Ovalen, mit kleinen güldenen

Ringen zusammen geknüpset, und mit Schmelzwerk in Gestalt der Feuer-Flammen gezieret. In den Oval-Figuren stehen die Worte: *Domine probasti me* Unten an der Ordens-Kette hängt eine Oval-Figur, welche zwey Engel vorstellt, die mit ihren Händen eine güldene mit Crystall-Glas verwahrte Monstranz halten, in welcher drey Bluts-Tropfen Christi, die man zu Mantua zu haben vorgiebet, befindlich sind, nebst der Ueberschrift: *Nihil isto triste recepto*. Die Zahl dieser Ritter ist 20 und der Herzog zu Mantua war ihr Haupt, welcher jährlich das Ordens-Fest in der Dom-Kirche zu Mantua celebrierte.

F.

Der Orden de la Fidelité, Lat. *Ordo Fidelitatis*, ist von Marggraf Carolo zu Baden-Durlach 1716. eingerichtet, und erfordert, nach seinen Statuten, Treue, Aufrichtigkeit, Verdienste und Mäßigkeit im Trinken. Die regierende Marggrafen von Durlach sind allemal das Oberhaupt in dieser Societät, und die Ritter sollen guten Adelligen Rittermäßigen Herkommens und guten Wandels seyn. Das Ordens-Zeichen ist ein goldener roth geschmelzter, durch viel goldene doppelte I zusammen haltender Creuz-Stern, in dessen Mitte in einem weiß geschmelzten Feld etliche Felsen, auf welchen ein doppeltes I mit der Ueberschrift: *Fidelitas* Auf der andern Seite ist der Fürstl. Badensche Schild mit einem rothen Querbalken im goldnen Felde, welches alles an einem weiß und roth geschmelzten Fürstenbut hängt, und an einem Orange-Band mit schmal silbernen Enden am Halse getragen wird.

Den Orden de la Fidelité, hat Sophia Magdalena, Königin von Dänemark, zum Andenken ihrer am 7. Aug. 1722. geschehenen Vermählung, am 7. Aug. 1732. neu gestiftet. Selbiger besteht in einem güldenen weiß-emaillirten Creuz, welches auf allen vier Ecken mit Königl. Kronen gezieret, und an einem bleumoranten bewässerten Band mit silbernem Rand auf der linken Brust getragen wird. In dem rechten Feld dieses Creuzes ist oben der Nordische Löwe vorgestellt, und unten der Preussische Adler, zur linken steht der Preussische Adler oben, und der Nordische Löwe unten. In der Mitte aber befindet sich des Königs und der Königin Name en Chiffre mit einer Königl. Krone in einem blauen Felde. Auf der andern Seite ist diese Inscription zu lesen: *la Felicissima Unionis Memoriam*.

Der von den Sächsischen Herzogen Friedrich Wilhelm und Johannes Anno 1690 zu Weis

Meimar aufgerichtete Orden wider das Fluchen und schandbare Worte, Lat. *Vitandarum execrationum scurilitatisque cohibenda causa Vinaria Sociati*; wiewohl die Herren Stifter selbigen in dem hierüber aufgefertigten Diplomate nur eine Brüderschaft nennen, und den Gesellschaftern einen deshalb geschlagenen güldenen Groschen gegeben, den sie des Tages über an den Hals zum Andenken gehangen.

Die Ritter vom Flügel St. Michaelis, Lat. *Equites Alam. S. Michaelis pro insigni gestantes*, in Portugall, führten zum Ordenszeichen einen Purpur-farben mit Strahlen umgebenen Engels-Flügel, und wurden wider die Mauren angeordnet, sind aber jetzt nicht mehr im Schwange.

Der Orden guter Freundschaft zwischen Chur-Sachsen und Chur-Brandenburg, Lat. *Ordo Amicitiae non fucatae*, ist eine Erfindung des Durchlauchtigsten Churfürsten Johannis Georgii IV. zu Sachsen, als ihm der damalige Churfürst zu Brandenburg Fridericus III. An. 1692 zu Torgau eine Visite gegeben. Das Ordenszeichen war ein gülden Braselet, auf dessen einer Seite hunden beider Churfürstlichen Durchlauchtigkeiten Namen, mit der Beschrift: *Amicitiae sincere*; auf der andern zwen zusammen geschlossene Hände, darunter zwen Kreuz-weis liegende Schwerdter, und auf gleiche Art geschrenkte zwen Palmen-Zweige, mit den Worten: *Unis pour jamais*.

G.

Die gegürteten Damen, Lat. *Ordo familiarum cinctarum*, erkennen Annam, Herzogin von Bretagne, eine Gemahlin Karls des VIII. von Frankreich, vor ihre Stifterin, und mußten einen auf Franciscaner-Art formirten Strick um den Leib tragen. Von welcher Stiftung die Gewohnheit entstanden, daß noch heutiges Tages in Frankreich die unverheyratheten Damen um ihre Wappen einen solchen Strick, eben auf die Art, wie die Mannsbilder die Fesdern zu tragen pflegen.

Den Ritter Orden des Heil. Geistes, Lat. *Ordo Gallicus Spiritus Sancti*, hat König Heinrich III. in Frankreich Anno 1579. am ersten Pfingsttag gestiftet, weil ihm dieser Tag sonderlich glücklich gewesen, indem er an demselben gebohren, zum König in Pohlen erwählt, und auch an eben demselben König in Frankreich worden. Er wurde selbst der Großmeister des Ordens, und sollte das Großmeisterthum, nach dem Exempel der Spanier, stets bei der Krone bleiben; so setzte er auch die Zahl der Ritter auf 100 ohne die geistlichen und andere Ordens-Bedienten. Das erste Halsband der Ritter bestand aus roth emallirten Lilien, die güldene Flammen von sich warften, und drey güldene weiß emallirte Mo-

nogrammata, oder verzogene Buchstaben hatten, so dem Verlaut nach auf ein gewisses Liebes-Verständnis abgezielet. Jedo aber bestehet die Ordens-Kette, deren sie sich nur bei hohen Festen und besonderen Ceremonien bedienen, aus unterschiedenen Siegeszeichen, roth emallirten Lilien, wie auch mit dem darzwischen stehenden gekrönten und flammenden Buchstaben H als Anfangs-Buchstaben vom Namen des Stifters, nebst einem unten daran hangenden achteckichten güldenen Kreuz, in dessen Mitte eine Taube, auf der andern Seite aber das Bild d. Heil. Michaelis, der den Drachen unter die Füße tritt, zu schauen ist, weil nemlich eben diese Ritter auch zugleich Glieder des Ordens von St. Michael sind. Insgemein tragen sie jetzt bemerktes Ordens-Kreuz an einem blauen Band von seidnem Mohr, welches ihnen von der rechten Achsel nach der linken Seite herab hängt, und ordentlich *le Cordon bleu* geheissen wird, durch welche Benennung die Franzosen schlechterdings den Orden des Heil. Geistes verstehen. Ihr gewöhnliches Ordens-Fest ist der Neues-Jahrs-Tag, an welchem die Ritter in einem langen mit Gold und Silber um und um von güldenen Lilien und Zweifelsknoten bordirten schwarzen sammeten Mantel erscheinen, welcher durchaus mit güldenen Flammen besät, und auf dessen linker Seite ein silbernes acht-spitziges Kreuz mit einer Taube gestickt ist. Unter dem Mantel haben sie eine Schaub von grünem Silberstuck, mit silbernen Tauben geziert, deren Unterfutter bänderseits aus gelben Oranien-farben Atlas bestehet. Der Ort aber, wo sie zusammen kommen, ist die Augustiner-Kirche zu Paris. Es werden gemeinlich wohlverdiente französische Generals mit diejem Orden beehret; und als König Ludwig XIV. im vorigen Spanischen Successions-Kriege einmal viele dergleichen Standespersonen in den Orden des H. Geistes aufgenommen, nahm ein gewisser Satyricus dadero Gelegenheit, die sieghaften Allirten in einem netten Epigrammate zu erinnern, sie möchten sich künftigen Feldzug nur wohl versehen, denn es stünde anjeho mit der französischen Tapferkeit gar auf einem bessern Fuß, weil die Herren Feldmarschälle allerseits den H. Geist empfangen.

Die Ritter des Heil. Geistes in Saxia zu Rom, Lat. *Equites Romani Spiritus Sancti*, hat Papst Innocentius III. Anno 1198. gestiftet. Sie geloben die Keuschheit, Armuth und Gehorsam, nebst dem Dienst der Armen, weil in dem Hofst. d. des Heil. Geistes, so zu Rom bei d. Kirche S. Maria in Saxia stehet, die kranken Pilgrime, Hausarme und Findelkinder von den Rittern versorget werden. Sie tragen einen geistlichen schwarzen Habit, auf demselben

M n n

selben

selben aber ein weißes zwölfseitiges Patriarchen-Creuz, leben nach der Regel des H. Augustini, und haben auf die 100000. Gold-Gulden jährlichen Einkommens.

In Sicilien hat Ludwig von Tarento, König von Jerusalem und Sicilien, den Ritter-Orden des Heil. Geistes, Lat. *Ordo Spiritus Sancti Siculus sive iusti desiderii*, An. 1353. gestiftet, und führten die Ritter auf ihrem Habit diese Worte: Si Dieu plait; ward sonst auch zum rechten Verlangenen genannt. Ingleichen hat König René An. 1448. den Orden des halben Monden, Lat. *Ordo Lune dimidiata*, gestiftet, und S. Mauritium zum Patron erkohren. Die Ritter trugen auf ihrem Carmesin-rothen Sammet-Mantel einen goldenen halben Mond, darinnen diese Worte mit blauen Buchstaben zu sehen: Lozen Croissant, um dadurch anzudeuten, daß der Ruhm durch die Tugend wachsen solle, und hiervon ward der Orden auch Croissant genennet. Unten waren so viele schmale Stücklein Gold feste gemacht, als in so viel Treffen und Belagerungen die Ritter gewesen zu seyn beweisen konnten.

Die Ritter vom H. Geiste oder von der Taube, Lat. *Equites Spiritus S. sive columbani*, welche Johannes I. König von Castilien, Anno 1390. zu Segovia gestiftet, und ihnen zum Ordenszeichen eine aus güldenen Sonnen-Strahlen bestehende Kette gegeben, an welcher eine güldne weiß emaillirte Taube mit einem rothen gegen die Erde stehenden Schnabel gehangen. Doch ist dieses Vorhaben nach des Stifter's Tode bald rückgängig worden.

Der An. 1713. verstorbene König in Preussen, Friedrich, hat als er noch Brandenburgischer Churprinz war, An. 1685. den Orden de la Generosité, Lat. *Ordo Generositatis*, gestiftet, und seine Bertrautesten damit begnadiget. Das Zeichen ist ein güldenes blau-emaillirtes Kreuz, auf welchem das Wort la Generosité mit schwarzen Buchstaben zweymal, nemlich in die Länge und in die Quer zu lesen ist.

Den Orden von der Gencster-Blume, Lat. *Ordo Genista Floris*, hat König Ludwig der Heilige in Frankreich Anno 1234. nach seiner Gemahlin Krönung aufgerichtet, und den Rittern eine Kette, so aus lauter zusammen geflochtenen Gencster-Blumen, und in Mautenstein eingeschlossenen weiß-emaillirten Lilien bestand, zum Ordenszeichen gegeben, woran unten ein goldenes Lilien-Creuz mit der Inscription gehangen: Exaltat humiles, d. i. Er erhebt die Niedrigen. Er nahm auch 100. Edelleute zu seiner Leibwache an, und gab ihnen einen langen Wappen-Rock, u. bi einem mit Silber gestickten Trabanten-Rock, auf dem hinten und vorne eine dergleichen Gencster-Blume gestickt war, darüber eine Hand aus den Wolken eine

Krone hielt, mit den Worten: Deus exaltat humiles.

Den Orden de la Genete, oder von der Bisam-Rage, Lat. *Ordo fellis Zibethi*, hat Carolus Martellus in Frankreich um das Jahr 716. eingesetzt. Er soll der allererste und gewisste in der Christenheit gewesen seyn, und hat den Ursprung von den überaus wohlriechenden Bisam-Ragen-Fellen, so die von Carolo Martello geschlagene Saracenen bey sich geführt. Die Ritter trugen drey goldene mit roth-emaillirten Rosen und roth-tene Ketten, an denen eine solche güldene schwarz und roth-emaillirte Bisam-Rage gehangen, die ein mit den französischen Lilien besetztes Hals-Band getragen.

Die Ritter von St. Georgen in Genua, Lat. *Equites Georgiani Genuenses*, haben ihren Namen von dem Heil. Georgio, welcher der Patron von dieser Republik ist, und tragen sie eine güldene Kette um den Hals, daran unten ein güldenes Kreuz mit rothem Schmelzwerk hanaet, dergleichen sie auch an den Ärmeln haben. Es wird von einigen gezweifelt, ob dergleichen Ritter in Genua gar zu finden seyn.

Die Ritter von St. Georgen in Oesterreich und Kärnthen, Lat. *Equites Georgiani Austriaci*, hat Kaiser Friedrich III. An. 1470. aufgerichtet, ihnen einen weißen Wappen-Rock mit einem rothen Kreuz zu tragen befohlen, und die Gränzen von Ungarn und Böhmen gegen die Türken zu beschützen anvertrauet. Der erste Großmeister bekam den Titel eines Fürsten von Mühlstadt in Kärnthen vor sich und die Ritter; es ist aber dieser Orden nach und nach ins Stecken gerathen, und Kaiser Maximilianus ist, selbigen zu erneuern, durch die Kriegs-Unruhe abgehalten worden. Im Jahr 1729. aber hat der verstorbene Churfürst von Bayern, Carolus Albertus, diesen Orden in Bayern wieder aufgerichtet.

† Die Ritter von St. Georgen zu Rom, Lat. *Equites Georgiani Romani*, ist Paulus III. zu Beschützung der Päpstlichen Ämtern wider die Seeräuber angeordnet, ihnen Ravenna zum Sitz ernennet, und ein güldenes Kreuz zum Ordenszeichen gegeben, so mit einem güldenen Kranz, der mit Edelsteinen und Blumen besetzt ist, umgeben wird.

† Die Ritter des Heil. Gereons im gelobten Land, Lat. *Equites divi Geronis*, hat Kaiser Fredericus Barbarossa gestiftet, und lauter Deutsche von Adel dazu genommen, die ein schwarz Lothringisches oder zweymal durchkreuztes Kreuz auf einem weißen Habit getragen. Sind bald wieder verloschen.

† Die Ritter des Heil. Grabes von Jerusalem, Lat. *Equites Sepulchri Hierosolymitani*, präcendiren bey nahe ein Apo-

stolishes Alter, sind aber, wenn man die Cache genau untersucht, erst Anno 1110. angekommen. Sie tragen ein weißes Kleid, und auf der Brust ein rothes Kreuz, welches von vier kleinern gleicher Farbe umgeben wird, und nach etlicher Meinung die fünf Wunden unsers Heilandes vorbilden soll. Sie geloben die eheliche Keuschheit, den Gehorsam, die Beschirmung des Grabes und des Glaubens Christi, sind auch verpflichtet, Almosen zu Erlösung der von den Ungläubigen gefangenen Christen einzusammeln. Ihr vornehmster Sitz war vor diesem zu Perugia in Italien, nachmals aber wurden sie vom Pabst Innocentio VIII. im Jahr 1484. den Johannitern einverleibet. Dieses änderte Pabst Alexander VI. An. 1496. wiederum, und erklärte sich selbst vor den Großmeister dieses Ordens, den Guardian aber der PP. Franciscanorum Conventualium, machte er zu seinem Vicario Generali, und dieser hat die Macht, entweder selbst, oder durch die von ihm verordneten Commissarios, Ritter zu machen. In England hatte König Heinrich II. ums Jahr 1174. dergleichen Ritter-Orden gestiftet, und demselben vorstehliche Güter eingegeben. Es waren die Ritter insonderheit verbunden, zwei Jahr lang sich zu Jerusalem aufzuhalten, und das heilige Grab zu hüten; es ist aber dieser Orden zugleich mit der Catholischen Religion in England erloschen.

Guldene Gesellschaft, Lat. Societas aurea, stiftete Eurfürst Christianus I. zu Sachsen um das Jahr 1590. und war damit sein Absichten hauptsächlich auf die Treue gerichtet, welche die durch solche Gesellschaft verbundene ihm um so viel genauer leisten sollten. Das Ordenszeichen, welches an einer guldnen Kette getragen ward, bestand in einem guldnen Kleinod, auf dessen beiden Seiten ein durchsichtig rothes Herz zu finden war, dadurch ein Schwerdt und Pfeil gesteckt, und auf dem Herzen auf einer Seite der Glaube, in der rechten Hand ein Crucifix haltend, und unten ein Reich mit der Umschrift um das Herz geschrieben ward: Virtutis amore; über dem Herzen stand die Treue mit einem kleinen rothen Herzen, worauf des Eurfürstens Wahlpruch F. S. V. das ist, Fide, sed vide, eingehet war. Auf der andern Seite stand die Beständigkeit mit einem Anker, und den Worten: Qui perseveraverit usque ad Finem, salvus erit.

Die Ritter des guldnen Vlieses, Latein. Ordo auri Velleris, oder de la Toison d'or, sind unter die ansehnlichsten des ganzen Erbhodens zu rechnen. Philippus bonus, Herzog von Burgund und Brabant, der die meisten der 17 Niederländischen Provinzen am ersten zusammen gebracht, und einer der mächtigsten Fürsten seiner Zeit

gewesen, hat sie Anno 1430. oder nach der Flandrischen Jahres-Rechnung An. 1429. am Tage seiner dritten Vermählung, die er zu Brügge in Flandern mit Isabelle, Königs Johannis I. von Portugal Todster, gehalten, der heiligen Jungfrau Maria und dem Apostel Andrea zu Ehren gestiftet, in dem Absehen, den christlichen Glauben zu befördern, und die von den Türken eroberten Länder wiederum zu befreien, wider welche er einen gewaltigen Heereszug im Sinne hatte. Anfanglich benannte er nur 25 Ritter, nachmals aber 31. und Kaiser Carl V. hat diese Zahl bis auf 51 erweitert. Die damaligen Herzoge von Burgund, und nach ihnen die Könige von Spanien, an welche die Erbschaft gediehen, sind Großmeister des Ordens. Der Ordens-Habit ist dreimal geändert, die Kette aber bestehet aus lauter guldnen Gliedern, so Feuersteine, und den Stahl, womit man Feuer zu schlagen pfleget, vorstellen. Unten hängt ein guldnes Lamm oder Vlies, mit der Ueberschrift: Pretium non vile laboris. Im Anfang mußten die Ritter sothane Kette täglich tragen, doch Kaiser Carl V. überhob sie dieser Unbequemlichkeit, und verordnete, daß man selbige nur an solennen Tagen anhängen, und an deren statt das guldne Vlies oder Vlies an einem rothen oder guldnen Band tragen möchte. Allein es bleibet ihnen solch Ordenskleid nicht erblich, sondern es muß nach eines jeden Tode wieder eingeliefert werden, wiewohl niemand für dessen unvermeidlichen Verlust haftet, wenn etwa im Kriege oder durch andere unwiderstehliche Fälle selbiges verloren gieng. Die Spanier ähmeten erslich diesen Orden nicht hoch, weil die übrigen älter waren; allein Kaiser Carl V. brachte ihn zum höchsten Ansehen, von dessen Zeiten an nicht allein viel grosse Fürsten und Könige, sondern auch die folgenden Römischen Kaiser aus dem Erzhause Oesterreich selbigen getragen, und niemand damit beehren lassen, als der von hoher Extraction und ganz ungemeynen Meriten gegen die Oesterreichischen und Spanischen Häuser gewesen.

Den Orden des Hahns und des Hundes, Lat. Ordo a Gallo & Cane nomen sortus, hat der Herzog Carl von Montmorency seiner Gemahlin Jeanne de Roucy, welche in ihrem Wappen 4 Hirsche geführt zu Liebe gestiftet, und soll die Ordens-Kette aus Hirschköpfen bestanden haben, an welcher eine guldne, das Gepräge eines Hundes führende Münze gehangen.

Heinrich-Orden, ist An. 1736. den 7. Oct. vom König Augusto III. von Polen gestiftet. Das Ordens-Zeichen ist ein roth-emaillirtes Kreuz. Auf der einen Seite ist das Bildnis Kaiser Heinrichs II. mit

der Umschrift: St. Henricus Imperator, und auf den 4 Armen des Creuzes stehen von Gold die Buchstaben, A. M. R. zwischen den Armen ist der Wohlthierische weiße Adler. Auf der andern Seite stehen in der Mitte die Worte: *Pietate & bellica Virtute*. Auf den Armen sind die Sächsischen Ehur-Schwerdter. Der Orden wird an einem Columbin-rothen Band getragen, welches zu beiden Seiten mit einem silbernen Streiff eingefasset ist. Der König ist selbst des Ordens Oberhaupt.

Den aus 25 Rittern bestandenen Orden des Hermelins, Lat. *Ordo muris Russia montani*, hat Franciscus I. Herzog von Bretagne An. 1450. angeordnet, und zum Ordens-Zeichen eine güldene von Creuzweis über einander gelegten Kornähren geflochtene Kette erwählt, an welcher ein Hermelin mit den Worten: *A ma Vie* gehangen. Es soll dieses theils die Fruchtbarkeit des Landes, theils die Beständigkeit in der Tugend andeuten, daß man lieber sterben, als dieselbe verlassen sollte, geistalt von dem Hermelin gesagt wird, daß es sich eher fangen lasse, als in eine Pfütze springe und sich verunreinige.

Es soll auch König Ferdinand I. von Neapolis An. 1463. Ritter des Hermelins wider den Prinzen von Rossano, der sich wider ihn empört, aufgebracht, und ihnen zum Kleinod ein Hermelin an einer güldenen Kette zugeignet haben, nebst den Worten: *Malo mori, quam foedari*.

Den Orden des güldenen Hirsches, Lat. *Ordo Cervi aurei*, hat der letzte Schlesiische Piastische Herzog, Georg Wilhelm, zu Liegnitz, Brieg und Wolau, den 23. Aug. Anno 1672. bei einer Jäger-Lust im Thier-Garten bei Brieg angericht. Das Ordens-Kleinod, war ein von Gold geschlagenes Eichen-Blat, auf dessen einer Seite ein Hirsch, auf der andern ein roth Herz mit einem weißen Creuz, welches die Gesellschaften, zum wenigsten, so oft sie mit Sr. Herzogl. Durchlaucht oder dero Vicario auf der Jagd sich befinden möchten, auf der Brust, an einem mit Gold durchwirkten grünen Bande zu tragen, und solches demselbigen Tag ohne Vergünstigung Sr. Durchlaucht, oder dero Statthalter's, abzunehmen nicht Macht hatten.

Der Orden vom Hosenbände, oder von St. George, l'Ordre de Jarretiere, Lat. *Ordo Persicelidis, Equites Georgiani Anglia*, ist unter die glorieusesten der Welt zu zählen. Die Ritter heißen in englischer Sprache Knights of the Garter, und haben ihre Stiftung dem König Eduardo III. zu danken, einem Herrn, der damals über Frankreich und Schottland triumphirte, die Könige, Joannem von Frankreich, und Davidem von Schottland, zu gleicher Zeit in gefangn vor sich hielt, und An. 1345. oder 1350. diesen Orden eingesetzt. Es ist

ein Irrthum, daß es aus Liebe zur Gräfin Catharine von Salisbury geschehen, so im Tanz mit dem Könige eines von ihren Strumpfbändern verlohren, welches der König aufgehoben, und dabei gesagt: *Honny soit, qui mal y pense*, d. i. Trotz dem, der deshalb was übels gedente, welche Worte auch zum Wahlspruch des Ordens gediehen. Andere berichten, die Gelegenheit sey von einer besondern Krieges-That genommen, und dem Orden der Name vom Hosenband gegeben worden, weil man dieses Stück allein von dem ganzen Ordenskleid anfänglich stets zu tragen erwählt, um darben die Ritter zu erinnern, daß sie durch ein beständiges Band der Einigkeit und Freundschaft verknüpft seyn sollen. Der Orden hat seine eigene Officianten, als den Prälaten des Hosen-Bandes, welcher allezeit der Bischof von Winchester ist; den Canzler, der ist der Bischof von Salisbury, einen Registrator, und dieser ist der Dechant von Windor; einen Wappen-König, den man Garter nennet, welcher auf die Ceremonien bei den Solennitäten der Ritter, und bei ihren Installationen die Aufsicht hat. Das Capitel der anwesenden Ritter, wird jährlich am St. Georgen-Tage, als den 23. April auf dem Schloß und Capelle zu Windsor, so König Eduard deshaiber erbauet, gehalten, und die Ernennung dieser Ritter hebet bloß und allein bei dem Könige, wenn und wo er dergleichen vornehmen will. Das Ordenszeichen ist ein blaues Band, welches mit Gold, Perlen und Edelsteinen besetzt, und dieses müssen sie allezeit an dem linken Knie tragen. An solennen Festen aber tragen sie auch einen Rock, Mantel und Hüte von schwarzem Samet, nebst einem Halsbände von purem Gold, mit rothgeschmelzten Rosen, an einem blauen emailirten Bande, und den Wahlspruch mit güldenen Buchstaben in der Mitte. Sie dürfen sich endlich ohne ihr Hosenband nicht sehen lassen, den zwey Meßr. Strafe vor den, der sie am ersten darüber betriff; doch wenn sie auf der Reise sind, ist ein blaues Band unter dem Stiefel schon genug. Die güldene Ordenskette ist aus 26. Garter's oder rund gelegten Hosen-Bändern, nebst einer weissen und rothen Rose in der Mitten, und so viel geflochtenen Knoten, wechselweise zusammen gefügt, daran unten des Ritters St. Georgens Bild zu Pferde, nebst dem Drachen, und der gewöhnlichen Ordens-Devise zu sehen, welche Kette die Ritter bei solennen Festen außerhalb über dem Mantel zu tragen pflegen. Selbige ist nach dem Manier der Ritter von unterschiedlicher Konbarkeit, mit Diamanten und andern Kleinodien besetzt, wie denn die Könige, so man dem ehemaligen König Christian Adolpho in Schweden überreicht,

chet, in allen Buchstaben durchgehends mit Diamanten gezieret gewesen, und zusammen 411 Stücke derselben in sich enthalten. Ja, dasjenige Ordenskleinod, so die Königin Anna von Engelland, 1705. dem weltberühmten Duc de Marlborough, nach der glücklich absolvirten Campagne in Baverland, versertigen und präsentiren lassen, hat 12000 Pfund Sterling gekostet. Die Anzahl der Ritter beläuft sich auf 26 Personen, und die Engelländer wissen sich viel damit, daß seit der ersten Stiftung des Ordens, 8 Kaiser, 28 fremde Könige, viele souveraine Prinzen, deutsche Churfürsten, Herzoge und Grafen, und in Summa, Leute von der höchsten Extraction darinne gewesen.

Die Ritter des Heil. Huberti, zu Linnich, Lat. *Equites divi Huberti*, hat Herzog Gerhard von Jülich und Berg im XV Seculo auf die Bahn gebracht, weil er An. 1444. am Tage Huberti, bei Linnich, eine große Victorie wider Arnolden von Egmond erhalten. Wannenhero man ihn auch den Orden von Horn genennet, weil die Ritter ein Halsband von Jägerhörnern getragen, an welchem das Bild des H. Huberti gehangen. Er ist aber nach der Zeit in Abganga gerathen, bis ihn der vorige Churfürst zu Pfalz, bei Ueberkörung der Oberpfalz, An. 1709. erneuert hat, und selbst den Großmeister davon wurde, dessen Statthalter aber damals der Graf Adam von Dimantstein war. Er bestehet in Fürstl. Personen, deren Anzahl unumschränkt ist, und in 12 Rittersn, Gräflich- und Freyherrl. Standes, so dann in einem Canzler, Vicecanzler, Secretario, Schatzmeister, Herold und Garderobe. Die dazu gewidmeten Aemter in der Pfalz sind zu Commenderien gemacht worden, deren jeder Ritter, außer den Fürstlichen, eine bekömmt. Das Ordenszeichen ist ein viereckiges Kreuz, an einem rothen Bande, nebst einem Stern auf der Brust und auf dem Mantel. Der Wahl-Spruch bestehet in den 3 alten Worten, mit Gotischen Buchstaben: In Trau vaf, das ist: in Felicitate constans, oder in der Treue beständig. Die Pflicht bestehet hauptsächlich darinne: 1) dem Churfürsten treu und hold; 2) gegen die Armen barmherzig zu seyn; wie denn ein jeder Ritter bei seiner Reception 100 Ducaten für die Armen an den Schatzmeister bezahlen muß. Sie werden capitulariter durch die meisten Stimmen erwählt, außer der Statthalter und der Canzler, welche unmittelbar von dem Churfürsten gesetzt werden. Die ersten 3 Ritter bekommen 600, die andern 6 jeder 400, und die letztern drey 350 Rthlr. jährlich Einkommens; von den Fürstl. Personen aber ein jeder ein Churfürstliches Regiment, oder, wenn keines offen ist, die Garde eines Obersten, aus den Einkünften der Oberpfalz.

Die Ritter St. Jacob, in Holland & *Equites divi Jacobi Belgici*, hat Graf Floris von Holland Anno 1290. von 12 Rittersn ausgerichtet, und ihnen eine St. Jacobs-Muschel, nebst dessen daran hängendem Bilde, zum Ordenszeichen gegeben.

† Die Ritter von St. Jacob, in Spanien, *Equites divi Jacobi Hispanici*, sind der älteste von den spanischen Orden, welcher, einiger Meinung nach, An. 844. seinen Anfang soll genommen haben, als der Heil. Jacobus dem König Ramiro erschienen, und ihm den Sieg bei Congronon, über die Mohren, versprochen, welches den König veranlaßet, diesen Orden zu stiften. Andere aber führen den Ursprung von 1175. her, da König Ferdinandus I. regieret hat, und dieser Orden vom Papst soll confirmirt worden seyn, nachdem 13 Edelleute sich zu der Regel des Heil. Augustini gewendet, diesen Orden angenommen, und die Confirmation gesucht. Das vornehmste Absehen dieser Ritter ist gewesen, daß sie die Mohren dämpfen, und die Pilgrime nach Compostell zu des Heil. Jacobs Grab beschützen sollen. Dieser Orden wird sonst der reiche genennet, hat 87 Commendaturen, welche zusammen 271710 Ducaten eintragen sollen. Der erste Ordensmeister ist Petrus Ferdinandus à Ponte gewesen; weil aber die folgenden Ordensmeister sehr mächtig, so hat König Ferdinandus Catholicus An. 1499. solches wichtige Amt mit der Krone vereinigt. Die Ritter dürfen sich bei dem Capitel mit bedecktem Haupte vor dem Könige sehen. Sie tragen auf einem weissen Habit ein rothes Kreuz, in Gestalt eines Schwerdts, haben Ritter und Clericos, wie auch Weiber in ihrem Orden, führen, nebst dem Kreuze, noch 5 Muscheln in der Ordensfahne, als das Zeichen des Heil. Jacobs, und die Könige von Spanien und Portugall sind in ihren Landen Administratores dieses Großmeistertums, weil es sehr reiche Einkünfte hat, wie denn der Unter-Großmeister alleine jährlich 15000 Pistolleten Einkommens hat. Die Weibspersonen dürfen sich daraus nicht verheirathen; die Ritter aber haben Freyheit, sich zu verheirathen; und ihre Zahl beläuft sich auf 600.

† Die Ritter des Heil. Januarii, sind ein Orden, der An. 1733. den 3 Julii, von Don Carlos, König beider Sicilien, gestiftet worden. Das Ordenskreuz stellet das Bild des Heil. Januarii, im Bischoflichen Habit, vor, wie er in der linken Hand das Evangelienbuch, und über selbigem die Phiole des Blutes, in der rechten aber den Bischofsstab hat. In den 4 innern Winkeln des Kreuzes ist eine Lilie, die Devise aber: In sanguine salvus. Es wird an einem leibfarbenen gewässerten Bande von der rechten Schulter gegen die linke Seite ge-

tragen, und das Kreuz selbst in Silber auf der linken Seite des Kleides über die Brust gestickt. Die Ceremonien-Tracht ist ein purpurfarbiger mohrner, mit güldenem Lilien besetzter Mantel, auf Hermelin Art, mit Flecken untermischt, mit zwey langen über den Leib herunter gehenden Bändern, von Seide und Gold; der Hut schwarz, und mit weißen Federn.

† Die Ritter Jesu Christi, Lat. *Equites Jesu Christi*, so St. Dominicus An. 1217. wider die Waldenser aufgebracht, trugen einen schwarzen Habit, und ein lilienförmiges weiß und schwarzes Kreuz. Sie folgten der Lehre ihres Stifter Dominici, und sind jeso, nachdem sie die Waffen auf die Seite gelegt, mehrentheils geistlich; wie dann die Spanische Inquisition dieses Kreuz, als ihr Wappen, öffentlich führt. Es giebt auch Ritter des Herrn Jesu zu Rom, welche vom Pabst Joanne XXI. An. 1320. zuerst gestiftet, und nachmals von Paulo V. erneuert worden.

† Die Ritter von Jesu und Maria, Lat. *Equites Jesu et Mariae*, sind An. 1615 zu Rom aufkommen, u. haben ein blaues lilienförmiges Kreuz getragen, in dessen Mittel die Buchstaben I. H. S. gestanden haben.

† Die Johanniter, Rhodiser, oder Maltheser-Ritter, Lat. *Ordo johanniticus equites Rhodenses, Melitenses*, sind heutiges Tages die berühmtesten in der Welt, und haben seltsame Fata ausgestanden; denn als die Türken und Ungläubigen 1012. das gelobte Land eingenommen, und gleichwol den Tempel des heiligen Orabes zu Jerusalem unverehrt stehen ließen, haben die Kaufleute von Amalfi, zu Ehren Gottes und der Heil. Jungfrauen Maria, ein Kloster, unter dem Namen St. Maria de Latinis, dahin erbauet, dessen Mönche eine Capelle dazu gesetzt, und dem Heil. Joanni Baptista geweiht, um die Pilgrime aufzunehmen. Hierauf wurden sie von Godofredo und Balduino, nach Wiedereroberung der Stadt Jerusalem, mit reichen Einkünften versehen, und ihnen Städte und Schlösser anvertrauet, weil sie sich, nebst den Tempelherren, zu Beschirmung des heiligen Landes gebrauchen ließen, wiewohl sie es im Anfange bey weitem nicht so hoch, als jene, bringen konnten. Im XI. Seculo fieng der Orden eigentlich recht an, doch mußten sie Anno 1187, als Jerusalem an den Sultan Saladin übergien, nach Margat, von dar Anno 1192. nach Acri, oder Ptolemais, wiederum Anno 1192. nach Limisso, in Cyprien, sich retiriren. Von dar wandten sie sich 1380. nach Rhodus, sagten den 15. Jun. die Saracenen ausseibiger und noch 7 andern besliegenden Inseln, welche ihnen abt. 1523. vom Türken Kaiser Solmann sämtlich wieder abgenommen worden. Darauf wanderten sie etliche Jahre nach Rom, Viterbo,

Conetto, Villafranca und Nizza, bis ihnen endlich Kaiser Carl V. A. 1530. den 24. Merz die Insel Malta mit der Bedingung übergeben, daß sie beständig wider die Türken und Seeräuber sechten, den König in Spanien, als König in Sicilien, vor ihren Lehnherren erkennen, und ihm zur Dankbarkeit jährlich einen Galen schicken sollte. Ihr Oberhaupt nennet sich einen Großmeister des Heil. Hospitals zu St. Johann von Jerusalem und Guardian der Armen Jesu Christi. Der Orden bestehet aus Rittern, Capellanen und Servienten, und wird in 8 Zungen oder Nationes eingetheilt, welche sind: 1) die von Provence; 2) die von Auvergne; 3) die von Frankreich, oder Paris, deren Großprior war seit 1719 der Ritter von Orleans, des letztverstorbenen Regenten von Frankreich hinterlassener natürlicher Sohn; 4) die Italianische; 5) die Aragonische; 6) die Englische, die seit An. 1537. nicht mehr üblich gewesen; 7) die Deutsche, welche auch die Böhmern, Bayern, Polen, Dänen, Schweden, Croaten und Dalmatien unter sich begreift; 8) die Castilianische, unter welcher auch Leon, Portugal, Algarbien, Granada, Toledo, Galicien und Andalusien, stehen. Der Großmeister führt den Titel der Eminenz, wie die Cardinäle, und die hohen Aemter des Ordens sind folgende: Nämlich der Groß-Commenthur, der aus der Zungen von Provence erwählt wird; der Marschall, welcher das Haupt der Zungen von Auvergne ist; der Hospitaller, als das Haupt der Zungen von Frankreich; der Admiral, als das Haupt der Zungen von Belichland; der Gran-Conservatore, als Haupt der Zungen von Aragon; der Großkanzler, als Haupt der Zungen von Castilien und Portugal; der Großbaley von Deutschland, als das Haupt der deutschen Zungen; und der Turcopelier, als das Haupt der Englischen Nation, welches letzte Amt seit 1550. aufgehört. Die Ritter folgen der Regel St. Augustini, und tragen zu Kriegszeiten einen rothen Würtel, mit einem silberfarbigen geraden Kreuze. Zu Friedenszeiten aber, oder wenn sie nicht in Waffen sind, ist ihre Kleidung ein langer schwarzer Trauermantel, mit einem weißen 8-winklichten Kreuze von gewäxter Lemwand, welches auf der linken Seite steht. Vorne auf der Brust tragen sie ein güldenes Kreuz, an einem schmalen schwarzen Bande; und im Jahr 1727. ist in Frankreich die Verordnung geschehen, daß sie zum Unterscheid von andern Rittern ein güldenes Band mit einem weißen Grunde tragen sollen. Im Krieg wider die Ungläubigen tragen sie noch ein Oberkleid, vorne und hinten mit einem weißen Kreuze, ohne Epiken. Sie zählten seit ihrer Stiftung 63 Groß-Meister, 37 Groß-Priore von Deutschland, und 29 Herrenmeister, web-

des Herrenmeisterthum, in der Ballen-Brandenburg auch dem Maltheser-Orden geböret durch die Mark, Pommern, Sachsen und Wendland sich erstreckt, und jetzt ger Zeit von dem Königl. Preussischen und Ehur-Brandenburgischen Haus administriret wird. Es ist noch als etwas besonders dabey anzumerken, daß, da man sonst nicht nur Catholische Herren, sondern auch andere Religion-Verwandten, als Lutheraner, Reformirte, in diesen Orden nimmt, man auch dem Russischen General-Feldmarschall Scheremetoff, der doch der Griechischen Religion zugethan ist, das Maltheser-Ordens-Creuz von Malta, gegeben hatte. Im übrigen wird zwischen diesen Rittern und den Türken ein stetswährenden Krieg geführt, und wenn auch gleich mit der Christenheit Friede ist, so sind doch die Ritter vermoge ihres Gelübdes, daran nicht gebunden; daher sie von Seiten der Pforte und der barbarischen See-Räuber alle Feindseligkeit zu besorgen haben; und wenn es zwischen beiden Theilen zu einem See-Gefechte kommt, so wird meistens sehr desperat gesucht, und die Gefangenen in die elendeste Classe verurtheilt.

† Die Ritter von St. Johann von Acri, Lat. *Equites Johannitici Acrenses*, folgten der Regel des Heil. Augustini, trugen auf schwarzen Kleidern ein weißes Kreuz, blühten unter König Alphons dem Weisen in Spanien, und wurden nachgehends mit den Johannitern conjugirt.

† Die Ritter S. Johannis und Thoma, Lat. *Equites S. Johannis et Thoma*, sind zuerst in Syrien zu Ptolemais entstanden, und hat Pabst Alexander IV. ihnen ein roth Kreuz mit gestuhten Enden, in dessen Mitte die zwei Heiligen stehen, um das Jahr 1524. gegeben. Nachdem aber Syrien von den Barbaren eingenommen worden, haben sie sich daselbst geendigt; es ist aber noch eine Reliquie davon in Portugal, welche König Alphonsus der Weise herrlich dotirt, und die Erlaubniß haben, sich zu verheyrathen.

Zu Böhmen und andern Kaiserl. Erblanden ist die Bruderschaft des Johannis Nepomuceni in großes Aufnehmen gekommen, Lat. *Societas divi Nepomuceni*. Dieser Johannes war ein Domherr zu Prag, und der Königin Johanna Beichtvater, wurde aber auf Befehl des Königs Wenzeslai 1463. über die Prager-Brücke in die Moldau geworffen und ertränket, und 1729. vom Pabst Benedicto XIII. canonisirt. Das Ordenszeichen ist dieses Heil. Johannis Nepomuceni Bildnis, so von Manns- und Weibs-Personen an einem Bande auf der linken Brust getragen wird.

†.

Die Ritter des Knotens, zu Neapolis, Lat. *Ordo Nodi insignis*, kommen von Kö-

nig Ludwig in Hungarn und seiner Gemahlin Johanna der 1. Königin von Neapoli: her, welcher im 131sten Jahr 60 der vornehmsten Herren des Reichs damit beschenket. Sie trugen einen weißen Habit, und zum Ordenszeichen einen mit Gold übermundenen Knoten. Doch ist der Orden nach des Stifters Tode bald verloschen. Die Ritter von der Krone in Frießland, Lat. *Equites Corona*, derivirten ihre Stiftung von Kaiser Carl dem Großen, der ihnen, weil sie sich sowohl wider die damals Heidnischen Sachsen gehalten, eine kaiserliche Krone zum Ordenszeichen gegeben, so die Ritter auf der Brust zu tragen pflegen.

‡.

Die Ritter des heiligen Lazari, zu Jerusalem, Lat. *Equites S. Lazari*, vereinigte Pabst Innocentius VIII. An. 1490, mit den Malthesern; allein Pius IV. brachte sie wieder in die Höhe, und Pius V. gab ihnen Anno 1564. noch mehr Privilegia. Nach dessen Tode vereinigte sie Gregorius XIII. An. 1572. mit den Rittern St. Mauriti in Savonen, und machte den Herzog Emanuel Philibert, nebst allen seinen Nachfolgern zum Großmeister. Allein dieses konnte nicht in Frankreich behauptet werden, daß man den Savonen gehoramen sollte, daher wurden die französischen Ritter St. Lazari vom Pabst Paulo V. An. 1635. mit den Rittern der heiligen Maria vom Berge Carmel vereinigt, und nachhero hat der vorige König in Frankreich viele andere kleine Orden, sonderlich die Hospital-Herren des Heil. Geistes von Montpellier, die Ritter des Heil. Jacobs von Lucca, des heiligen Grabes, u. a. m. 1664. und 1672. darzu gebracht, und sich selbst das Großmeisterthum vorbehalten. Das Haupt-Abzehen gehet jetzt dahin, daß die Soldaten, so in des Königs Diensten bleibet, oder sonst durch Alter zu ferneren Kriegsdiensten unaeschiekt gemacht werden, durch diesen Orden in dem Hospital St. Lazari zu Paris möchten verpfleget werden. Die Savonischen Ritter tragen ein grünes achteckiges Kreuz, die Französischen aber haben ein goldenes an einem Violet-Bande. Der Ritter von St. Lazari in Frankreich Großmeister ist allemal der Herzog von Orleans.

Ritter auf Lemnos wider die Türken, Lat. *Equites Lemni Insula*, wurden vom Pabst Pio II. Anno 1459. gestiftet, haben aber nicht lange gedauert.

Ritter der Liebe des Nächsten, Latein. *Equites Amoris Proximi*, hat die A. 1750. verstorbene Röm. Kaiserin, Gemahlin des Königs Caroli III. in Spanien, An. 1703 vor ihrer Abreise aus Wien gestiftet, und ihnen ein goldenes und nicht emaillirtes Kreuz mit diesen Kreuz-weiß stehenden Worten: *Amore Proximi*, an einem rothen

Band

Band

Bande zum Ordenszei hen auf der Brust zu tragen, gegeben. Es werden sowohl Cavaliers als Dames darein genommen, und können sie solchen Orden einem andern guten Freund, jedoch nur einmal, geben, daher ihre Anzahl nicht gewiß ist.

† Die Ritter Unser lieben Frauen vom Berge Carmel, Lat. *Equites divae Virginis in Monte Carmelo*, so König Heinrich der IV. in Frankreich 1603. vom Pabst Paulo V. aufs neue bestättigen lassen, sind jezo mit dem Orden des heiligen Lazari vereinigt. Es ward niemand als geborne Franzosen darein genommen, und ihre Zahl belieffe sich auf 100. welche verpflichtet waren, bei Kriegszeiten stets um den König zu seyn. Der vorige König Ludovicus XIV. hat diesen Orden mit unterschiedenen andern kleinen Orden vereinigt, und seit 1673. das Großmeisterthum selbst über sich genommen. Sie streiten wider die Feinde der Röm. Kirche, führen zum Ordenszeichen an einem braunen Bande ein achteckiges violetsfarbened Kreuz, in dessen Mitten das Bildniß der Mutter Gottes stehet, wie auch einen Mantel mit dergleichen Kreuz, und haben über dieses die Inspection über die Lazareth und aussätzigen Häuser.

† Die Ritter Unser lieben Frauen von Montezza im Königreich Valentia, Lat. *Equites divi Virginis Montisfonsis*, sind anstatt der ausgerotteten Tempelherren, 1216. aufkommen, dependiren von dem Orden von Calatrava, geloben eheliche Keuschheit, und tragen ein rothes Kreuz auf einem weissen Habit.

† Die Ritter von der Lilie, Lat. *Equites coerulei Lili signo ornati Viterbienses*, hat Pabst Paulus III. so an der Zahl eingeset, ihnen Viterbo zur Residenz assignirt, und zum Ordenszeichen auf einer Seite das Bild der Mutter Gottes ad Quersum, deren Kirche zu Viterbo gar berühmt ist, auf der andern aber eine himmelblaue Lilie in einem güldenen Felde mit den Worten Pauli III. P. M. zugeeignet. Paulus V. soll sie hernach bis auf 350 vermehrt haben.

Die Ritter von der Lilie oder den Blumen-Töpfen, Lat. *Equites torque testiarum Liris refertarum seriem complexo decorati*, hat Ferdinand der I. König in Aragonien aufgerichtet, ihnen eine güldene Kette von Blumentöpfen, die mit weissen Lilien gefüllet waren, gegeben, daran hieng unten das Bild der Mutter Gottes mit dem Jesuskindelein, und darunter ein Greif, der auf dem Zettel die Worte hatte: Halt Maaf. Dieser Orden der Mäßigkeit ist auch vom Kaiser Friedrich dem III. und Maximiliano I. getragen worden, aber nach der Zeit ins Abuehmen gerathen.

Den Ritter Orden des Heil. Ludewigs, Lat. *Ordo sancti Ludovici*, hat der vorige König in Frankreich Ludovicus XIV. An.

1693. vor die Officiers zu Wasser und Lande gestiftet, und das Großmeisterthum der Krone einverleibet. Es soll niemand darzu gelangen, als wer sich im Kriege sonderlich wohl gehalten, und dem König 10 Jahr gedienet hat. Die Ritter haben unterschiedliche Pensiones, als die Großkreuze, deren 8 seyn sollen, 6000 Pfund, die Commendhurer, deren 24 sind, theils 4000, theils 3000. die Ritter aber 2000 bis 800 Pfund. Der König hat dem berühmten Commendanten in Landau, Mr. Laubanie, zu gefallen, die ganz neue Charge einer Vicairie generale angeordnet, und ihm selbige conferirt, nebst einer Pension von 36000 Pfund jährlichen Einkommens ad dies vitae, weil er bei seiner tapfern Gegenwehr in Landau das Gesicht verlohren, und also keine fernern Dienste thun können. Sollten tragen die Ritter ein güldenes Kreuz, in dessen Mitte ein Gepräge herab hängt. Auf selbigem ist auf einer Seite das Bild des heiligen Ludewigs im güldenen Harnisch und königlichen Mantel gezeichnet, mit den güldenen Buchstaben auf dem Rand: Ludovicus Magnus instituit An. 1693. auf der andern Seite ein blosses flammendes Schwerdt, an dessen Spitze ein Lorbeer-Kranz mit einer weissen Binde, und am Rand diese Worte: *Bellicae virtutis primum*.

M.

Der Orden der Mäßigkeit oder die Gesellschaft und Bruderschaft des Heil. Christophori, Lat. *Ordo Temperantia*, der auf Angeben eines Frenherrn von Dietrichstein unter dem Adel der 3 Fürstenthümer Steiermark, Kärnten und Crain, um das Jahr 1517. wider das Fluchen und Bollsrinken aufgerichtet worden, und ziemlich massen florirt, auch adeliches Frauenzimmer zu Gesellschafterinnen angenommen hat. Dessen Mitglieder sollten das Bild des Heil. Christophori öffentlich an sich tragen, und sich vor allen Lastern, insonderheit aber vor dem Laster des Fluchens und Bollsauffens hüten, wie sie denn die Verbrecher darwider das erstemal mit Geld straseten, zum andernmal aber aus diesem Orden stießen. Es ist aber dieser Orden bald wieder verloschen.

Die Magdalenen-Ritter, Latein. *Equites Magdalene*, wollte ein Bretagnischer Edelmann, da er von seiner Wallfahrt aus dem Morgenlande 1614. zurück kommen, wider die damals in Frankreich sehr im Schwange gehenden Balgereyen anordnen, und ihnen ein lilien-förmiges Kreuz nebst dem Bild der Heil. Magdalena zum Ordenszeichen geben; weil er aber ein schlechtes Gehör bei Hofe fand, hat dieser einzige Magdalenen-Ritter seine Tage in einer Wüste unter dem Namen des friedfertigen Einsiedlers beschlossen.

Mah

Maltheser-Ritter, siehe Johanniter.

Malteser-Damen, siehe Sixenne.

Ritter von St. Marco zu Venedig, Lat.

Equites St. Marci, haben eine goldene Kette, woran eine Medaille hängt, auf deren einer Seite ein geflügelter Löwe steht, der in der rechten Klaue ein bloßes Schwert, und in der linken ein offenes Buch hält, darinnen die Worte zu lesen: Pax Tibi Marce Evangelista meus; auf der andern Seite ist der Name des regierenden Herzogs, oder auch manchmal sein kniendes Bildnis, welches eine Fahne von der Hand des H. Marci empfängt. Mit diesem Orden pflegen die Venetianer heutiges Tages nicht allein die Jünger, sondern auch fremde und vornemlich gelehrte Leute zu beehren, und werden dergleichen Ritter, welche vom gesammten Rath geschlagen werden, höher gehalten, als die der Doge allein vor sich machet. Sie genießen auch eine jährliche Pension.

Die Ritter S. Maria Bethlehemitica, hat Papst Pius II. An. 1459. wider die Türken gestiftet, ihnen die Insel Lemnos zum Sitz überlassen, und ein rothes Kreuz im weissen Felde zum Ordens-Kreuz gegeben. Sie sind aber zeitig eingegangen.

Die Ritter der heiligen Maria Gloriosa, inögemein Cavalieri de Madonna und Fratres Gaudentes genannt, hatten Bartholomæum de Vicenza, einen Dominicaner, 1233. zu ihrem Stifter, folgten der Regel St. Dominici, und wurden vom Papst Urban IV. confirmirt. Sie durften keine goldene Sporen tragen, führten ein Purpur-farbenes Kreuz auf einem weissen Rock, mit 4 Sternen auf der Seite, solten die damals in dem Welschen Lande zwischen Einwohnern und Ebeleuten grassirende Uneinigkeit steuern helfen, und sich armer Wittwen und Waisen annehmen. Sie sind zu Bononien, Mantua und Modena noch heutiges Tages anzutreffen.

Die Ritter der S. Maria von der Lilie, Lat. *Equites S. Maria Liliorum*, soll Garfias VI. König in Arragonien, zu Ehren der Jungfrauen Maria, deren Bildnis aus einer Lilie hervorgewachsen, gestiftet haben, welche eine mit Silber gestickte Lillie auf der Brust, an hohen Festtagen aber eine doppelte güldene Kette mit einer herab hangenden güldenen weiß emaillirten Lillie getragen. Allein er ist bald wieder verloschen, oder unter die Fabeln der alten Zeiten zu rechnen.

† Die Ritter von St. Maria zu Loreto, Lat. *Equites S. Maria Lauretana*, hat Sixtus V. 1587 gestiftet, als er die Kirche zu Loreto zu einem Bisthum gemacht, und ihnen das Bild der S. Maria zu Loreto zum Ordens-Zeichen gegeben. Es sind sowohl Ecll. als Militair. Bediente damit versehen worden, und sind dessen Ritter auch Comites Palatini, daß sie Doctores

und Notarios creiren, und Hurenkinder legitimiren können.

† Die Ritter des S. Mauritii, Lat. *Equites divi Mauriti*, welche Herzog Amadeus VIII. in Savonen An. 1434. gestiftet, trugen einen langen Rock und Hut von grünem Tuch, ließen den Bart und Haare wie die Ermiten wachsen, führten einen Pilgrimsstab in der Hand, und hatten ein güldenes Kreuz am Hals hangen. Sie sind alle von Adel, haben seit Anno 1572. die Herzoge von Savonen zu Groß-Meistern; und weil sie mit den Rittern des S. Lazari jezo vereinbaret sind; so wird das güldene weiß geätzte Ordens-Kreuz über dem grünen von St. Lazaro getragen. Sie folgen der Cistercienser-Regel, und ihre Ordens-Residenz ist zu Turin, allwo ihnen der Herzog zwey schöne Gebäude aufführen lassen.

Den Orden Pour le Merite, stiftete der jezt regierende König in Preussen, Friedrich II. An. 1740. Das Ordens-Zeichen ist ein achteckiges güldenes und blau emaillirtes Kreuz, so an einem schwarzen mit Silber eingefaßten Bande getragen wird, mit der Ueberschrift: Pour le merite.

Der französische Ritter-Orden, Pour le Merite Militaire, ist An. 1759. den 22 Jun. vor die Protestantischen Officiere errichtet worden, welche in den Diensten der Krone Frankreich stehen, und ihrer Religion wegen den St. Ludwigs-Orden nicht erhalten können. Sie führen ein goldenes Kreuz, auf dessen einer Seite ein aufgerichteter Degen mit der Umschrift: pro virtute bellica, zu sehen, auf der andern Seite aber ist ein Lorbeerkrantz mit der Umschrift: Ludovicus XV. instituit An. 1759.

Den Orden St. Michaelis, Lat. *Ordo S. Michaelis*, hat König Ludwig der XI. in Frankreich An. 1469. zu Amboise dem H. Michaeli, als Schutzengel des Königs, zu Ehren gestiftet. Die Ordens-Kette von 200 Goldkronen, bestund aus zusammen geflochtenen Muscheln, an welchen unten das Bild des H. Michaelis hing, mit den Worten: Immensi tremor oceani. Der Ritter waren erstlich nur 36 aber unter dem Regiment der Catharinae Mediceæ wurde ihre Anzahl so groß und gemein, daß man ihn endlich den Orden der Bestien genennet, und fast nichts mehr achtmiret, sonderlich da der Orden des Heil. Geistes von König Heinrich dem III. eingefeset wurde. Nachgehends ist die Verordnung wiederum geschehen, daß die Ritter des heiligen Geistes den Abend vorher in den Orden des Heil. Michaelis treten, und also beyde zugleich annehmen müssen, wannhero sie auch Chevaliers des Ordres du Roy gemeiniglich heißen. In diesen Orden von St. Michael werden nicht allein die Catholiken, sondern

bern auch Reformirte und Ausländer ein-
genommen.

Der Orden St. Michael, wurde An. 1721.
von Eurf. Joseph Element zu Eöln ge-
stiftet. Er führet eigentlich den Namen
des Hochadel. Ritter-Ordens der Be-
schützer göttlicher Ehre unter dem
Schutz des Heil. Erz-Engels Michael.
Das Ordenszeichen ist ein vierstigi-
ter Stern, der an einer Kette hän-
get, so wechselseitig aus Schildge-
n, auf welchem
ein Corpus in Armatura erscheint, und aus
Kugeln bestehet.

Der Orden von Montesa, in Spanien, ist
wenig beträchtlich, indem er nur aus 19.
Commenderien bestehet.

Die Ritter Montis Gaudii, oder Mont-
joie, waren 1180. zu Beschützung des H.
Landes ungeordnet, folgte der Regel Au-
gustin, trugen einen rothen Habit mit ei-
nem weissen fünfseitigen Stern auf der
Brust, sind aber nachmals, als die Sulta-
ne alles eingenommen, fast gänzlich verlo-
schen, und der Rest mit dem Orden von Ca-
latrava vereinigt worden.

Die Ritter der Mutter Gottes, de Mer-
cede oder de Redemption des Captivi, Lat.
*Equites Deiparae seu Redemptionis capti-
vorum*, so Jacob der I. König von Arrago-
nien An. 1318. zu Barcellona gestiftet, be-
stehen aus Rittern und Mönchen, welche
über die drey gewöhnlichen geistlichen Ge-
lübde, der Keuschheit, Armuth, und des
Gehorsams noch das 4te hinzu thun, daß
sie Allmosen sammeln, und die gefangenen
Christen von den Barbaren ranzioniren
wollen. Sie tragen auf ihrem Scapulier
ein weißes Kreuz im rothen Feld; und weil
sie die Ritter zu dem Orden von Montesa
geschlagen, so müssen die Mönche dieser
Erlösung der Gefangenen allein abwarten,
welches sie auch bis dato fleißig verrichten,
und alle Jahr unterschiedliche ihrer Or-
densbrüder nach Fez und Algier schicken,
eine Parthei schmachtender Slaven aus-
zulösen. Es werden diesem Orden von
wohlhabenden Leuten öfters schöne Legaten
in Testamenten vermacht.

M.

Der Ritter-Orden de la noble Passion, Lat.
Ordo Animi generosi. Diesen hat der Her-
zog Joh. George zu Sachsen-Weissenfels
den 24. Jun. 1704. aus dem Residenzschloß
Neu-Augustusburg zu Weissenfels aufge-
richtet. Ich weiß nicht, ob ich die Ordens-
Genossen Ritter oder Gesellschafter heißen
soll, weil der Herr Urheber in denen hierü-
ber gestellten Artickeln sie selbst Societäts-
Genossen nennet, und bald des Ordens,
bald der Genossenschaft erwehnet. Das
Ordenszeichen ist ein goldener Stern, in
dessen Mitte die Buchstaben J. G. als des
Oberhauptes Name, in einem blau-
emailirten Feld, hinter demselben ein rothes
Kreuz, und um selbiges ein weißes Band

mit goldener Bordure, auf welchem diese
Worte zu befinden: *J'aime l'honneur qui
vient par la verté*. Auf der andern Seite
aber präsentiret sich das Sachsen-Querfur-
tische Wappen mit den Worten: *Société de
la noble Passion, instituée par J. G. D. S. Q.*
1704. Dieses Ordenszeichen soll an einem
weißen Band mit goldener Bordure, von
der rechten Achsel herab hangend nach der
linken Seite, und zwar über der Weste,
wenn der Rock offen siehet, getragen wer-
den; wenn aber solcher zugemacht wird, soll
der Stern durch ein Knopfloch des Rockes
gezogen seyn. Das Absceen scheint dahin
zu gehen, die Gesellschafter zu beständiger
Treue gegen das Haus Sachsen, und zu
Rittermäßiger Generosität zu animiren,
anbey ein Gedächtnis des an das Hochf.
Sachsen-Weissenfelsche Haus gehörigen
Fürstenthums Quersfurt zu leisten. Das Fest
der Societät wurde jährlich auf den Jo-
hannis-Tag gehalten, da alle anwesende
Glieder in blau, r, mit Gold chamarirter
Kleidung bey Hof erschienen, nebst dem
Oberhaupt den Gottesdienst abwarteten,
nachgehends von des Ordens Aufnehmen
sich besprachen, und ein willkürliches Al-
mosen für bleibende Soldaten zusammen leg-
ten, dergleichen Collation auch bey der
Einnehmung in die Gesellschaft geschehen.
Die Zahl der Ritter ist noch ungewis, und
hatte sich der Stifter vorbehalten, selbige
nach Belieben zu vergrößern.

Der Ritter-Orden des Nord-Sterns in
Schweden, ist An. 1748. von König Fried-
rich I. gestiftet worden. Er bestehet aus
einem weissen an den Ecken gespaltenen
Kreuz, unter einer Königl. Krone. Unter
dem Kreuz siehet man eine blaue Kugel, und
unter der selben einen sechseitigen Nordstern,
mit der Beschrift: *Nascit occasum*. Er
hat 24 Ritter außer den Commandeurs,
deren Tracht ein schwarzes Band, mit dem
daran hangenden Kreuz um den Hals, oder
ein bordirter Stern auf der Brust ist.

P.

Die Ritter von der Passion unsers Er-
lösers, Lat. *Equites passionis Dominicae*,
haben die Könige Carl V. von Frankreich,
und Richardus II. von Engelland, gemein-
schaftlich, zu Wiedererobierung des gelob-
ten Landes und Fortpflanzung des Christli-
chen Glaubens, gestiftet, ihre Zahl bis 1000
Ritter extendiret, ihnen die Gelübde des
Gehorsams gegen ihre Könige, die Armuth
des Geistes, (weil sie doch den leiblichen
Reichthum zur Genüge besaßen) und die
eheliche Keuschheit aufgeburdet, wie auch
zum Ordenszeichen ein rothes Kreuz mit
einem goldenen Agnus Dei in der Mitte
gegeben.

Ritter-Orden du Pavillon, hat der jetzige
König in Frankreich, am 16. des 1716.
von ihm gestifteten Ordens de la Terrasse,
1723. ausgerichtet, und diesen darcin ver-
wan-

wandelt, ihm auch zum Ordenszeichen eine Medaille gegeben, da auf der einen Seite ein Kreuz und auf der andern ein Pavillon zu sehen, anstatt daß sonst die Ritter von der Terraille eine Medaille, welche die Terraille von dem Pallast der Thuilleries vorstellte, zu erhalten pflegten.

† Die Ritter St. Pauli, Latein. *Equites S. Pauli*, hat Pabst Paulus III. 1540. gestiftet, 200 Personen, 10 der Päpstlichen Cammer 100000 Scudi bezahlet, darinn aufgenommen, und ihnen die garnesischen Lilien im Wappen zu führen, bevolen. Ihr Habit war am Krönungs-Tage des gedachten Pabstes ein rothes, und an dessen Sterbentage ein schwarzes Kleid, darauf ein entblöster Arm mit einem gezuckten Schwerdt, zum Unterscheid von andern Rittersn; wie denn diesen bey des Bannes und 1000. Goldgülden Strafe, dergleichen Zeichen zu tragen verboten war.

† Den Orden des Heil. Peters, Latein. *Equites S. Petri*, hat Pabst Leo X. Anno 1520. zur Beschützung der See-Küsten ausgerichtet. Ihr Ordenszeichen war von einer Seite eine güldene Bulle mit dem Bilde St. Petri und des lezt-verstorbenen Pabstes Wappen, auf der andern aber die Schlüssel und der Päpstliche Hut, und konnten geist- und weltliche Personen darinnen aufgenommen werden.

R.

† Die Ritter des Heil. Remigii, oder der heiligen Del-Flasche in Frankreich, Latein. *Equites divi Remigii seu Amuliani Remensis*, sollen nur aus 4 Herren bestehen, die den Himmel halten, unter welchem die heilige und von einer Taube aus dem Himmel herab gebrachte Del-Flasche, aus welcher die französischen Könige gesalbet werden, aus dem Kloster St. Remigii nach der Stiftskirche getragen wird. Doch ist die ganze Historie sehr zweifelhaftig.

Rhodiser-Ritter, siehe Johanniter.

Die Ritter des güldenen Ringes, Latein. *Equites Annuli aurei*, so Pabstgraz Friedrich II. am Rhein constituiret, mit dem Abschen, daß die Glieder nicht zu Gängen tranken sollten.

† Die Ritter vom Rosario, Latein. *Equites Rosarii seu Globulorum precatorioium*, soll St. Dominicus gestiftet, und ihnen das Rosario, der Mutter Gottes zu Ehren alle Tage zu beten auferleget haben. Sie tragen ein lilien förmiges halb weißes und halb schwarzes Kreuz, und mitten darinnen das Bild der seligen Jungfrau v. Rosario.

Die Ritter des Heil. Ruperti, Latein. *Equites divi Ruperti*, hat der verstorbene Erzbischof zu Salzburg, Johannes Ernestus, ein geböhrender Graf von Chun, zu Anfang des Seculi An. 1701. zu Ehren des Heil. Ruperti, als Stifters und ersten Bischofs des Erz-Stifts Salzburg, aufgerichtet,

und die ersten Ritter aus Grafen und Freyherrn, so in diesem Erzbisthum geboren sind, erwöhlet.

S.

Die Ritter des Heil. Salvatoris, Latein. *Equites S. Salvatoris*, wurden An. 1118. wider die Mohren in Arragonien gestiftet, und trugen auf einem weißen Habit ein rothes Anker-Kreuz. Doch sind ihre reiche Commenden, als man die Mohren aus Spanien vertrieben, und der Ritter nicht mehr benötiget war, mit der Krone wiederum combinirt worden.

Den Orden des Schiffes und des zunehmenden doppeltenmonds, Latein. *Ordo Navis S. Luna crescentis*, hat König Ludwig der Heil. in Frankreich An. 1269. in Sicilien gestiftet, als er nach Afrika zur See übersegen, und dem heiligen Kriege bewohnen wollen. An der Ordensfeste hielten doppelte güldene Muscheln, und doppelte halbe Monden von Silber, wie auch ein Oval mit einem güldenen Schifflein. Das Schiff deutet die Reise zur See, und die halben Monden den Krieg wider die Türken an. In Frankreich hat er nicht lange florirt, da wegen ist er in Sicilien in großes Ansehen kommen.

Den Orden vom grünen Schilde, Latein. *Ordo Cypro viridimobilis*, hat der berühmte französische Marschall de Boucicault, zu Ende des 14. Seculi in Frankreich aufgebracht, und 14 Ritter darzu genommen, welche sich, die an Ehre und Vermögen gekränkte Matronen zu vertheidigen, verpflichteten. Die Ritter trugen ein güldenes grün emailirtes Schut um den Arm, darinne ein weiß gekleidetes Frauenzimmer stand.

Die Ritter vom Schwerdt im Königreich Cyprien, Latein. *Equites Eniferi Cyprii*, sind sehr alt, aber auch vorlangst schon eingegangen. Sie trugen weiße wie zweifelhafte Knoten in einander geschlungene Schnüre, in welche die Buchstaben S. und R. wechselseitig geflochten waren. An denselben hing ein Oval von Gold, darinnen ein silberner Degen mit einem goldenen Gefäß zu sehen war, mit der Umschrift; *Securitas Regni*; oder wie andere nennen, *Pour loyauté maintenir*, d. i. Gerechtigkeit zu beschirmen. Das Hauptfest des Ordens war am Himmelfahrts-Tage Christi, und die Könige von Jerusalem, Cyprien und Armenien waren Großmeister des Ordens, in welchem auch Kaiser Friedrich III. des Maximiliani I. Herr Vater, gestanden, der in seiner eigenen Reine Beschreibung nach dem heiligen Lande die Statuta des Ordens aufgezeichnet, die man sonst nirgends findet, weil der Orden seine Angelegenheiten sehr geheim gehalten.

Der Schwerdt-Orden in Schweden ist Anno 1523. von Gustav Waja gestiftet, und Anno

An. 1748. von König Friedrich I. erneuert worden. Das Ordenszeichen ist ein weißes an den Ecken gespaltenes Andreaskreuz. In der Mitte auf einer Kugel sieht man 3 Schwerdkronen, mit einem gerade aufgerichteten Schwerte. Das übrige des Zeichens ist mit mehreren Schwerdtern umgeben, worunter sich eines durch einen Lorbeerkranz und die Umschrift: Pro patria unterscheidet.

† Die Schwerdträger in Liefland, Lat. *Ordo Eniferorum*, waren nach dem Exempel der Deutschenherren Anno 1205. von Bischof Albrecht wider die Ungläubigen Henden angeordnet, hatten die Regel und Kleidung der Cistercienser, trugen auf der Brust zwei rothe Kreuzweisse über einander geschränkte Schwerdter, samt einem rothen Stern, und vereinigten sich Anno 1139. mit dem deutschen Marianer-Orden, weil sie den Liefländern nicht satisfaction gemacht waren.

Die Selavinnen der Tugend, Lat. *Servae Virtutis*, am Kaiserlichen Hofe, sind Anno 1662. aufkommen, und hatten die verwittibte Kaiserin Eleonoram, Germani III. Gemahlin, zur Stifterin. Ihr Ordenszeichen war eine Medaille, auf der die mit einem Lorbeerkranz umgebene Sonne stand, nebst der Verschrift: Sola ubique triumphat. Selbige trugen die Damen an einer güldenen Kette um den linken Arm, und zwar also, daß sie konnte gesehen werden. Sie mußten von Adel und gutem Wandel seyn, der Großmeisterin treu zu verbleiben, und allen löblichen Uebungen nachzuleben angehoßen. Nach dem Todesfall einer Ordensgenossin wurde das große Ordenszeichen der Großmeisterin zurück geschickt, das kleinere aber blieb bey den Ehen.

Die Seraphinen-Ritter in Schweden, Lat. *Equites Seraphini*, soll König Magnus II. um das Jahr Christi 1334. gestiftet haben. Man weiß aber von ihnen nicht viel mehr, als daß den Rittern eine Kette von zusammen gefesteten roth-emaillirten güldenen Seraphinen, und einem güldenen Patriarchal-Kreuz, an welchem das Bild Christi in einem Oval gehangen, zugeignet wird. Diesen Orden hat König Carl der IX. mit der katholischen Religion abgeschafft. An. 1748. wurde dieser Orden vom König Friedrich I. wiederum erneuert.

Der Orden de la Sincerité, Lat. *Ordo Sinceritatis*, ist An. 1705. von dem Marggrafen von Baireuth, Christiano Ernesto, gestiftet, und in das Ordenszeichen das fürstl. Symbolum: Toujours le même, Semper idem, aefest worden, und soll die Ordens-Capelle jederzeit bey der evangelischen Religion unveränderter Augspurgischen Confession bleiben und verlassen werden.

Die Ritter mit dem güldenen Sporn, Lat. *Equites Calvari aureo insignes*, oder Pü-

participantes, so Pabst Pius V. An. 1566. anverrichtet, trugen das Bild des H. Ambrosii an einer güldenen Kette, oder, wie andere sagen, ein güldenes Maltheiser-Kreuz mit einem herabhängenden güldenen Sporn. Ihr Stifter gab ihnen die Präcedenz über die Maltheiser und Deutschen Ritter, allein nach seinem Tode hörten sie auf; doch hat man nachhero in Zeitungen gelesen, daß Pabst Innocentius XII. noch den Venetianischen Gesandten zum Ritter des güldenen Sporns gemacht habe.

Der Orden de la Squama, Lat. *Ordo crucem squamam gestans*, den König Johannis II. in Castilien wider die Mohren und Saracenen An. 1420. bestättiget, hatte seinen Namen von den Fischschuppen, aus welchen das güldene Kreuz bestand, hat aber mit dem Tode des Stifters aufgehört. Die Ritter vom Stachel-Schwein, Lat. *Equites quibus in signe Hystrix*, hat Anno 1391. Herzog Ludwig von Orleans bey der Taufe seines ältesten Sohns Caroli gestiftet, ihre Zahl bis auf 25 Glieder extendiret, und ihnen einen Mantel von Hermelin, über welchen sie eine dreifache güldene Krone mit einem güldnen Stachelschwein und den Worten; Cominus & Eminus, hatten, zu tragen befohlen. Er wird auch sonst der Orden des Agats, ingleichen Porc-Espic genennet, und die Ritter mußten vornehme Standespersonen seyn. Sie trugen auch einen Ring mit einem Agatsteine in welchen ein Stachelschwein eingegraben war. König Ludovicus XII. hat diesen Orden abgecasset.

Die Ritter des Heil. Stephani zu Florenz, Lat. *Equites St. Stephani*, hat Cosmus der Große dem Pabst Stephano IX. welcher vorher Bischof zu Florenz gewesen, zu Ehren 1554. gestiftet. Sie tragen ein roth carmoisin-mit Gold bordirtes achteckiges Kreuz auf der Brust, reinigen mit ihren Galeeren die See von den Türkischen Coriaren, convonten die Toscanischen Schiffe nach Frankr. und haben ihren Sitz zu Cosmopolis auf der Insel Elba, ingleichen zu Pisa; das Ordensfest aber auf den 2 August. Der Großherzog von Florenz ist allezeit Großmeister von diesem Orden.

Den Orden des H. Stephani, zu Halberstadt, hat Kön. Friedrich II. von Preussen, dem dasigen Don-Capitel A. 1754. verliehen. Das Ordenskreuz ist gold und weiß emaillirt, und geht in 8 Spiken aus. In der Mitte ist auf einer Seite der Preuss. Adler, auf der andern Seite das Bild des H. Stephans. Es wird an einem ponceau-rothen auf beyden Seiten schwarz eingefasteten Bande getragen.

Der Orden des H. Stephani, in Ungarn, wurde A. 1764. von Ihre K. K. Apostol. Majest. Maria Theresia, zur öffentl. Belohnung vorzüglicher Verdienste erneuert, und die K. K. Resolution am 26. Febr. zu Press-

Preßburg bey dem K. Locumtenential-Rath bekannt gemacht. Ihro K. K. Majest. als Königin von Ungarn führen das Großmeisterthum, welche Würde allezeit bey der Königl. Krone bleiben soll.

Stern-Creuz-Ordens-Frauen, siehe Kreuz-Trägerinnen.

Die Ritter des Sternes, Lat. *Equites stellati*, hat König Robert der Andächtige in Frankreich An. 1022. der Mutter Gottes zu Ehren gestiftet. Sie trugen einen Mantel von weißem Damast, und auf der linken Seite einen mit Gold gestickten sechseckigen Stern. Über dieses hatten sie zum Ordens- Zeichen drey goldene mit Rosen unterflochtene, und weiß und roth emaillirte Ketten, an denen ein goldener Stern hing. Dieser Orden wurde zuletzt den schlechtesten Soldaten gemein, daher hat ihn König Carl der VII. An. 1487. vernichtet, und dem Hauptmann der Schaarmache zu Paris ertheilet, daß er ihn künftig allein tragen, und deswegen *le Chevalier du Guet* heißen solle.

E.

Die Ritter von der runden Tafel, Latein. *Equites tabulae rotunda*, sind in Engelland gewesen, und soll sie der König Artur im VI. Seculo gestiftet haben, von welchen man in denen Romainen viel liest.

Theresien-Orden, ist ein militärischer Orden, welcher A. 1757. zum Andenken des in diesem Jahre am 18 Jun. wider die Preussen zu Kolin erfochtenen Sieges, von der Kaiserin Königin Maria Theresia gestiftet worden. Ihro Kaiserl. Maj. übernahmen hierüber die Großmeisterschaft, und die Ordensglieder bestehen aus Großkreuzen und Rittern. Das Ordenszeichen besteht aus einem 8 spitzigen Kreuze, in dessen Mitte der Querbalken des Ungarischen Wappens zu sehen, und kan nebst dem goldenen Bliß getragen werden. In diesen Orden werden alle Personen, die sich um das Erz-Haus Oesterreich im Krieg verdient gemacht, ohne Unterscheid der Religion, aufgenommen.

Die Tempel-Herren, Lat. *Ordo Templariorum*, haben sich ehemals in der Welt sehr renommirt gemacht, weil sie nach Einnahme des heil. Landes ums Jahr 1118. aufkamen, und ihren Namen daher gekriegt, daß Baldwin der andere König zu Jerusalem einen Theil seines eigenen Palastes, der an den Tempel Salomonis stieß, ihnen zugeeignet. Ihr Habit war weiß, das Kreuz aber roth. Ihr Gelübde war eine ewige Keuschheit, nebst der Beschirmung des gelobten Landes wider die Saracenen, und Bewirthung der Pilgrime, die nach Jerusalem kamen. Sie brachten in weniger Zeit in die 40000. Commenden an sich, aus denen sie jährlich über 2. Millionen Goldes zogen. Solcher Reichthum machte sie mächtig, stolz, und bey jederman wegen vieler Lasten verhaßt, wannehero sie von An. 1306. bis 1311. vom Pabst Clement dem V.

und König Philippo Pulchro in Frankreich auf gar grausame Art gänzlich vertilget, ihre Güter aber theils den Landesherren, theils den Johannitern oder nachmaligen Maltheiern, vom Pabst zuerkannt worden.

Ritter von der Terrasse, siehe Ritter-Orden du Pavillon.

Ritter Teutschen Ordens, oder Teutsche Herren, s. Teutschmeister.

Der Orden des Todtenkopfes, Lat. *Ordo Calvaria*, welchen Herzog Ensbio zu Würtemberg u. Zeit, auch in Schlesien zu Dels, als Groß-Prior, nebst seiner verwittibten Frau Mutter, der Fürstin Sophia Magdalena, Herzogin zu Liegnitz und Brieg als Großpriorin, zu stetem Andenken der allgemeinen Sterbens-Nothwendigkeit, und Erwackung aller adelichen Rittermäßigen Tugenden, An. 1652. in der Residenzstadt Delitzowohl vor Cavaliers als Dames ausgerichtet, und war das Kennzeichen ein Ring mit einem Todtenkopf, den die Gesellschafter an einem schwarzen Band in der linken Hand täglich getragen. Es ist aber diese Stiftung nach der Zeit eingegangen, und nicht weiter fortgesetzt worden, bis endlich im 1709. Jahre die Durchl. Fürstin Louise Elisabeth, Herzogin Philippin zu Sachsen-Merseburg Frau Wittve eine geborne Herzogin in Schlesien zu Dels und Bernstadt, diese von ihrem Herrn Groß-Vater herrührende Stiftung wiederum unter gewissen Ordensregeln erneuert, und sich vertheilen als Großpriorin selbst vorge-settel hat. Es werden auch nur Damen mit diesem Orden beehret, und die Groß-Priorin allezeit aus den Prinzessinnen des Hochf. Hauses Würtemberg von den Ordensdamen erwählet. Das Ordenszeichen ist auch verändert worden, und besteht in einem weißen Bunde, daran ein silberner Todtenkopf an einer schwarzen emaillirten Schleiffe hängt, auf welcher die Worte: *Memento mori*, mit weißen emaillirten Buchstaben zu sehen sind.

Orden der Treue, s. *Ordo Fidelitatis*, wurde von der verstorbenen Königin in Pohlen und Ehurf. zu Sachsen, Christiana Eberhardina, an Cavaliers und Dames in Form eines Kleeblatts, grün und mit Gold emaillirt, ausgetheilet, u. an einer goldenen Kette im Knopfloche, oder sonst auf der Brust hängend, getragen.

II.

Orden der Union parfaite, wurde von der verwittibten Gem. Königs Christian VI. Sophia Magdalena, den 7. Aug. 1732. zu Erinnerung ihres Vermählungs-Tages zu Hirschhorn gestiftet. Er wird an Personen beyderley Geschlechts ausgetheilet.

III.

Weisse Band, Ritter vom weissen Bunde also werden in Dänemark die Danebrogs-Ritter genennet, weil sie ein weiß gewässertes Band tragen. s. Ritter v. Danebrog. Der Württembergische Jagd-Orden, Lat.

Ordo

Ordo venatorius Württembergicus, ist von dem Herzog zu Württemberg A. 1702. gestiftet, und A. 1711. erneuert worden. Das Ordenszeichen ist ein goldenes Kreuz mit rothem Schmelzwerk, und 4 goldenen Adlern in den 4 Ecken, zwischen den Spitzen aber jedesmal ein Jagdhorn. In der Mitte steht ein rundes grünes Schildlein, worauf ein goldenes W mit dem Herzogsbute, und auf der andern Seite 3 goldene Waldbörner in einander geschlungen, wird an einem handbreiten Ponceau-Bande von der linken Schulter zur rechten Seite getragen, und auf dem Rock an der linken Brust ein gestickt silbern Kreuz, darinnen die Devise: *Amicitiae virtutisque foedus*. Die Anzahl der Ritter außer denen Fürstl. Personen, deren Zahl nicht eingeschränkt, ist von 24 Grafen und Herren, und ihre Zusammenkunft geschieht jährlich am 3 Nov. als am Tage St. Huberti, auf dem Fürstl. Lustschlosse Ludwigsburg.

Ritter des S. Röm. Reichs, Lat. *Equites Sacri Rom. Imperii*, werden allezeit bey der Kaiserl. Krönung von dem neu-erwählten Kaiser geschlagen, unter denen die Rheinländische Familie von Dalberg, benannt Cammerer von Worms, vermöge uralten Kaiserl. Privilegii, die Oberstelle hat; und geschieht diese Ritterschlagung also, daß Kaisers Caroli M. Schwerdt auswendig über den Rock des neuen Ritters dreymal gezogen wird, u. des Tages vor der Krönung der neue Kaiser die Namen, derer so er zu Rittern schlagen will, an Chur-Sachsen übersendet, damit er urtheilen möge, ob sie Wappengenossen oder 4 Ahnen Edle sind, keine Uebelthaten, und nicht wider Ehre gethan haben. Wenn der Ritterschlag geschehen, gibt der Kaiser das Schwerdt an Chur-Sachsen wieder zurücke.

Ritter-Hauptmann, Lat. *Crainis S. R. I. Equestris Capitaneus*, ist ein Chef eines Cantons der Reichs-Ritterschaft, und wird in Schwaben gewöhnlicher Director genennet. Unter den Ritter-Hauptmännern eines Kreises gehet das Directorium über den ganzen Ritter-Kreis herum, gleichwie auch das General-Directorium über alle drei Ritter-Kreise im Reich von einem Kreis auf den andern kommt.

Ritter-Pferde, L. *Equitatus nobilium provincialium*, heißen diejenigen Reuter, welche in einem Lande von der Ritterschaft oder dem Adel, zur Zeit der Noth, müssen gestellt und unterhalten werden.

Ritter-Räthe, sind aus dem Adel eines Cantons dem R. Hauptmann zugeordnete. Die Räthe zur Canzlen heißen Consulanten.

Ritter-Recht, oder Ehrentafel, L. *Judicium equestre*, war noch vor 100. und mehr Jahren in der Lausitz und Schlessen ein besondere Gerichte, welches theils in Ehrentafel oder Injurien-Sachen, theils zu Ausführung der Ahnen und Schilde, und unta-

delhaften Adels, von dem regierenden Fürsten an seinem Hofe in Benjenn seiner Geheimden Räthe, eines Marschalls, nebst 12 Edelleuten aus alten und nesehnlichen Geschlechtern, geheget worden, und ist davon ein ganzer Proceß in Ziegler's continuirtem Historischen Schauspiel und Labyrinth der Zeit, num. 241. zu lesen.

Rittmeister, siehe Capitain.

Riva, Reiff, Ripa, kleine Stadt im Bisthum Trient am Garder-See, nebst einem Schloß, Rocca genannt.

Riva, gute Festung am Lago di Como, im Manändischen, den Graubündlern, ebdrig, allwo man die Güter einladet, welche über diesen See nach Manland gehen.

Riva, Hafen am Genfer-See an Pays de Vaud, in der Schweiz, nahe bey Lausanne im Canton Bern, allwo man zu Schiffe gehet, wenn man über den Genfer-See fährt.

Riva di Chieri, Stadt in Piemont in Italien.

Rivadavia, kleine Stadt am Fluß Minho, im Königreiche Galicien.

Rivadeo, siehe Ribadeo.

Rivalta, siehe Ripalta.

Rivaruolo, kleine Stadt im Cremonesischen Gebiete, welche zum Untertheile eines andern Rivaruolo, so in dem kleinen Fürstenthum Bozzolo liegt, mit dem Zunahmen di dentro, das inwendige, genennet wird, und den Titel einer Grafschaft hat.

Riviera, Land-Boatzen im Herzogthum Manland, welche den Canton Schweiz, Uri und Unterwalden gehören.

Riviere, ein Fluß oder Strom, daher die dabei gelegene lustige Gegend gleichfalls ein Rivier genennet wird, wiewohl die letztere Mahme auch vom platten Lande gebräuchlich ist.

Riviero, kleines Städtgen oder Flecken in der Franche Comté, in Frankreich, allwo der natürliche Französische Prinz, Graf von Toulouse, ein schönes Lustschloß hatte.

Rivieres, Trois, siehe Trois Rivières.

Rivoli, Ripula, kleine Stadt in Piemont, nebst einem Herzogl. Lustschloß, 6 Italänische Meilen von Turin, dem Herzog von Savoyen gehörig. An. 1695. legten die Franzosen diesen Ort nebst gebauetem Lustschloß in die Asche. Von dieser Stadt hat das umliegende Land seinen Namen, welches An. 1707. der Herzog von Savoyen zu einem Maragratthum gemacht, und dem Grafen von Daun, vor die in der Belagerung Turin erwiesene unvergleichliche Dienste, zu Lehen gegeben hat.

Rivoli, kleiner Ort im Veronesischen Gebiete, nicht weit von Chiusi an der Etich, gehört den Veronesianern.

Rippingen, Grafschaft in Westerreich an den Lothringischen Gränzen, hat vor diesem eigene Grafen gehabt, in aber nachgehends an die Grafen von Leiningen Weitenburg geziehen, u. von denselben an den Markgrafen zu Zwettz verkauft worden. Als aber Frankreich diesen Lande die Reichs-

- Immedlerat nicht zugestehen wollte, so ent-
stande großer Streit zwischen Käufer und
Verkäufer wegen der Eviction, und soll sol-
ches ansehn der Herzog von Guse besitzen.
- Rigebüttel**, ein Amt und Flecken an der
Elbe, wo dieselbe in die Nord-See fällt,
14 Meil. unter Hamburg, dahin es auch
gehört, und wohnet daseibst allezeit ein
Mitglied aus dem Rath als Amtmann, der
6 Jahr daseibst regieret und verbleibet.
- Roa**, kleine Stadt in Alt-Castilien, am Fluß
Douro, wird durch ein Castell beschützt,
10 Meil. von Valladolid. Alhier starb A.
1517. der berühmte Cardinal Ximenes.
- Roanne**, siehe Rouanne.
- Roato**, Flecken in der Venetianischen Land-
schaft Bresciano, welcher stark bewohnt ist.
- Robec**, ein fl. Fluß in der Normandie, in
Frankreich, der sich in die Seine ergießt.
- Robe**, *Erubris*, kleiner Fluß, welcher sich
bei Trier in die Mosel ergießt.
- Robid Soods Bay**, Meerbusen auf der Küste
der Provinz Dorsetshire, in Engelland.
- Robion**, fl. Fluß in Dauphine, der sich nicht
weit v. Montmelian in die Rhone ergießt.
- Robogh**, kleine Stadt in Irland in der Graf-
schaft Dunghall, in der Provinz Ulster, wel-
che ein Bisthum hat, und davon eine alte
berühmte Irirändische Familie, *Rhobogdii*
genannt, den Namen ehemals geführt hat.
- Roboix**, ein fl. Ländgen im Französischen
Flandern, unweit Kassel, dem Prinzen
Epiton gehörig, dem es auch in dem Ur-
rechtlichen Frieden An. 1713. wieder ein-
geräumt worden.
- Roca**, *Rocca*, heißen einige fl. unbewohnte
Inseln, auf dem Mar del Nort, nicht weit
von den Antillischen Inseln in Nord-Ame-
rika, 16 Meilen vom festen Lande.
- Rocaverano**, Savoyisches Städtlein in der
Grafschaft Auri.
- Rocca**, heißet bei den Italianern ein festes
Schloß auf einem felsigten Berge, und
wird solcher Name insonderheit dem
Schloß zu Riva im Tridentinischen ge-
geben, Lat. *Arx montana*.
- Rocca de Mondragone**, Fürstenthum in Nea-
polis, in der Provinz Lavoro.
- Rocca de Sintra**, *Promontorium Olyssiponen-
se*, ein Vorgebürge in Portugal, am
Einfluß des Tago.
- Rocca Guigielma**, eine im Königreich Neapo-
lis in Terra di Lavoro gelegene Herrschaft.
- Roccalimperiale**, Flecken in Basilicata in Nea-
polis, an den Gränzen von Calabria, nicht
weit vom Golfo di Taranto, allwo ein Thurn
gleiches Namens erbauet worden ist, um
die Küsten wider die Barbarn zu beschützen.
- Rocca Nova**, Herzogthum in Terra d'Oran-
to, in Neapolis.
- Roccabruna**, Stadt im Fürstenthum Mo-
naco in Italien.
- Roccalanzone**, *Mons Lanzonis*, seine Stadt
im Herzogthum Parma, auf einer Höhe,
am Fuß Taro, 3 Meilen von Parma.

- Roccella**, kleine Stadt und Landschaft im
Königreich Neapolis, in der Provinz Ca-
labria olera, am Mittelländischen Meer
gelegen. König Carl der III. hat diese
Landschaft Anno 1708. dem Marquis de
Vasto wegen seiner Treue gegen das
Haus Oesterreich geschenkt.
- Rochdale**, Flecken in Engelland, in der
Provinz Lancashire.
- Roche**, *Rupes Allobrogum*, kleine Stadt
auf einem Hügel in Savonen, 5 bis 6
Meilen von Genf, an einem Berge gelee-
gen. Alhier werden gute Schuhe gemacht,
welche weit verführet werden.
- Rochebrune**, Französische Stadt in Pro-
vence, am Fluß Argens.
- Rochechouart**, Städtgen und Herrschaft in
der Provinz Poitou, an den Gränzen
von Angoumois, davon eine vornehme
Familie den Titel führet.
- Roche-en-Ardenne**, en Famine, la Roche sur
Weis, kleine Stadt am Fluß Ourte, im
Herzogthum Luxemburg, war besetzt,
hat den Titel eines Fürstenthums, und
wurde An. 1711. von Philippo V. in Spa-
nien der Prinzessin Ursini nebst einer Pen-
sion von 30000. Thlr. geschenkt, und ihr
vermöge eines Contracts die Fruchtnei-
lung dessen, so jährlich 4000. Thlr. be-
trägt, auf Lebenszeit vorbehalten, sie ist
aber nicht zur Perception gelangt.
- Roche-sur-Yon**, *Rupes ad Yonem*, kleine
Stadt nebst dem Titel eines Fürsten-
thums in Nieder-Poitou, in Frankreich.
- Rochefort**, kleine Französische Stadt in der
Franche Comté, am Fluß Doux, in
Frankreich.
- Rochefort**, *Rupisfortium*, kleine neuerbaute
und besetzte Stadt am Fluß Charente in
Saintogne, nebst einem guten Hafen und
Schiffarsenal in Frankreich.
- Rochefort**, festes Castell in der Provinz Anjou
in Frankreich, nicht weit von Angers, der
Herzogl. Familie von Tremouille gehörig.
- Rochefort en Ardennes**, *Rupisfortium*, Fle-
cken und Schloß, nebst dem Titel einer
Grafschaft im Herzogthum Luxemburg,
an den Gränzen des Stifts Lüttich; ist
durch Heirat an den Fürsten von Lö-
wenstein-Wertheim gelangt.
- Rochefoucault**, *Rupes Fucaldi*, kleine Stadt
und Schloß, nebst dem Titel eines Her-
zogthums, am Fluß Gardouere, in der
Französischen Provinz Angoumois, davon
eine berühmte Familie in Frankreich den
Namen führet.
- Rochefan**, kleines Städtgen oder Flecken in
der Franche-Comté.
- Rochelle**, *Rupella*, Hauptstadt in der Land-
schaft Anjou, am Aquitanischen Meer. Sie
ist ziemlich groß, treibt starke Handlung,
und hat ein Präsidial und Bisthum, un-
ter das Erz-Bisthum von Bourdeaux
gehörig. Im 16 Seculo nahmen die Ein-
wohner die Reformirte Religion an, und

wig der XIII. belagerte sie und zwang sie zur Übergabe. Der König nahm ihnen hierauf ihre Privilegia, und ließ die Festungswerke niederreißen, welche aber Ludwig der XIV. wieder auführen ließ. In ihrer Gegend wird viel Salz gegraben, auch hat sie einen sichern Hafen.

Rochester, *Rossa*, *Durobius*, eine wohlgebaute Hansestadt am Fluß Medwan, in der Provinz Kent in Engelland, hat einen der besten Häfen, nebst einem Schiffarsenal, allwo immerfort Kriegsschiffe erbauet werden. Über den Fluß Medwan gehet allhier eine schöne steinerne Brücke. Ihr Bischof gehört unter den Erzbischof von Canterburn, und ist derselbe meistens zugleich Decanus in Westmünster. Hier von führet ein Englischer Lord den Titel, aus dem Geschlechte Hyde.

Rochetta, kleine Stadt im Herzogthum Savoyen, 2 Meilen von Montmelian, am Fluß Gellon, davon die benachbarte Gegend den Titel einer Präfectur führet.

Rochetta, diesen Namen führen zwei Städte in der Provinz Aui im Herzogthum Montferrat. Die eine liegt oben nicht weit vom Fluß Tanaro; die andere an den Gränzen des Gebiets von Alba, zwischen dem Marggrathum Spigno, und den Gränzen der Marggrafschaft Ainale.

Rochetto, *L. Tunica sacerdotalis lintea*, heist eigentlich ein Chorrock mit Falten, wird aber hernachmals vor einen gewissen Mantel gebraucht, dessen sich die Cardinäle in Rom bedienen, *L. Pallium purpuratorum*.

Rochford, Flecken in Engelland, in der Provinz Essex.

Rochlig, kl. Stadt, Churfürstl. Amt und Superintendentur im Leipziger Kreis in Meissen, an der Mulda, 6 Meilen von Meissen, und 5 Meilen von Leipzig. Sie soll ehedessen der Hauptort einer besondern Grafschaft gewesen seyn. Unweit der Stadt auf dem hohen Rochlitzberg oder Walde findet man vortrefliche Steinbrüche. Es ist daher ein Sprüchwort entstanden: Das Schloß zu Rochlig stehe auf lauter Marmor, der Rochlitzwald auf lauter Gold, und der Gaißon auf gutem Silber.

Rochsberg, **Rochsburg**, Schloß und Amt an der Mulda, anderthalb M. von Rochlig, gehört anhezo als ein Chur-Sächsisches Lehn dem Grafen von Schönburg zu Glaucha Penckscher Hauptlinie.

Rockalsheim, ein Castell in Nieder-Ungarn, unweit Kerment.

Rockenbourg, siehe **Roggenbourg**.

Rockenhausen, Stadt in der Unter-Pfalz, auf dem Hundsrück, ben dem Donnersberg.

Rockingham, Stadt in Engelland, in der Provinz Northampton, am Fluß Welam. Sie hat ein altes Schloß und den Titel einer Baronie.

Rocosch, siehe **Rocosz**.

Rocovia, **Rohova**, türkische Palanka in

Servien in Ungarn, unweit der Donau gelegen.

Rocoux, Dorf ben Lüttich, allwo An. 1746. die Allirten geschlagen wurden.

Rocroy, *Rupes Regia*, kleine, aber sehr wohl besetzte Stadt in Champañe, an den Gränzen der Picardie und Hennegau.

Roclow, Augustiner-Kloster im Sazer-Kreis in Böhmen.

Roda, kleine Stadt und Amt im Osterlande, drey Meilen von Zeitz, an den Thüringischen Gränzen. Sie gehörte sonst zu der Eisenbergischen Landesportion, anhezo aber dem Herzog zu Sachsen-Gotha.

Roda, kl. Stadt in Catalonien, am Fluß Ter.

Rodach, **Rotach**, kleine Stadt, eine Meile von Hildburgshausen, und zwey Meilen von Eoburg, gehört ins Amt Eoburg.

Rodach, kleiner Fluß in Franken, läuft in die Cronach, und mit derselben bey Lichtenfels in den Main.

Rodaun, *Eridanus*, kleiner Fluß in Pommern, im Pöhlischen Preussen, welcher sich zu Danzig in die Weizel ergießt.

Rodaun, Dorf in Nieder-Oesterreich, allwo ein Gesundbad, 4 Meilen von Wien.

Roddehn, eine schiffbare See in der Ucker-Mark, woraus man nach Zedentz in die Havel kommen kan.

Roddi, **Rodo**, Schloß im Herzogthum Montferrat, nicht weit von Alba, dem Fürsten von Mirandola gehörig.

Rode le Duc, siehe **Rolduc**.

Roden, also werden die Districte der Gemeinden im Schweizrischen Canton Appenzell genennet, *Lat. Tractus pagi Abbatensis Cellensis*.

Roden, Stadt und Schloß in der Grafschaft Waldeck, allwo schöne Jaaden sind.

Rodenbecke und **Rockenbecke**, sind zwey kleine Flüsse oder Bäche im Stift Paderborn in Westphalen, welche durch die Büsche Senda und den Wald Teuteberg fließen. Der erste hat den Nahmen von dem blutsfarbigen Wasser, der andere aber von den Menschenbeinen, welche nebst vielen Arten von Wassen und Münzen, darauf Julii Cæsaris und Augusti Bildnisse gestanden, gefunden worden.

Rodenbourg, siehe **Ardenbourg**.

Rodenhuys, ein Fort im Holländischen Flandern, nicht weit von Sas van Gent gelegen.

Rodenmachern, **Rodenmark**, Stadt und Herrschaft im Herzogthum Luxemburg, nicht weit von der Mosel, dem Marggrafen von Baden-Baden gehörig, allwo ehemals ein abgetheilter Marggraf residiret hat.

Rodez, *Rutena*, *Segedunum Rutenorum*, Hauptstadt in Rouergue, am Fluß Aveyron. Sie ist ziemlich groß und besetzt, und hat eine Senechaucie, wie auch ein Bischofthum, welches unter dem Erzbischof von Albi steht.

Rodheim, Gräflich-Hanauisches Amt, Städtgen in der Wetterau, drey Stunden von

- von Friedberg, und so viel von Frankfurt am Mann.
- Rodigo**, Hauptstadt einer zum Herzogthum Mantua gehörigen Grafschaft, am kleinen Fluß Seriona Marchionale.
- Rodneck**, Gräflich-Wolkensteinscher Residenz-Schloß und Herrschaft in Tyrol, unweit der Ehrenburger-Einöde.
- Rodomontade**, ist ein Wort aus der Spanischen Sprache hergenommen, so eine Aufschneideren und unerträgliche Prahlerei bedeutet, Lat. *Thrasomica verba*. Die Franzosen sagen davor Gasconade, und haben sonst ein Sprüchwort: les Gascons sont sujets à faire des rodomontades, d. i. den Gasconern ist die Aufschneideren angeboren.
- Rodosto**, Handelsstadt in Romanien, an der Küste des Mar di Marmora, bey dem Ausgang der Meerenge von Gallipoli. Sie hat einen guten Hafen, und gehört den Türken. Der vertriebene Ragoczi hat hier viele Jahre zubringen müssen, ist auch endlich an diesem Orte gestorben. Sie liegt 2 bis dritthalb Tagereisen von Constantinopel.
- Röbel**, Städtlein und Amt im Mecklenburgischen Fürstenthum Wenden, am Müritzer See, 4 Meilen von Waren.
- Röblingen**, Vorwerk oder Amt in Thüringen, Chursachsen gehörig, in der Grafschaft Mansfeld, an der gesalzenen See.
- Rödingen**, Amt und großes Dorf in der Marggrafschaft Anspach, bey Wassertrüdingen.
- Röddy**, großer Marktflecken, mit einem Haven, auf der Dänischen Insel Faland, 2 Meilen von Niesbåd.
- Rödelheim**, kleine Stadt und Residenz der Grafen von Solms, Baruthischer Linie, liegt in der Wetterau, an der Nidda, oder Nied, 1 Stunde von Frankfurt am Mann.
- Röder**, ein alt Gräflich Geschlecht, so ehemals in Böhmen, nunmehr aber in Schlesien angesessen, und vortrefliche Kriegshel den gegeben, darunter absonderlich Melchior von Rödern, Kaisers Rudolphi II. Geh. Rath und Generalfeldmarschall, so im damaligen Türkenkriege ungemeine Thaten gethan, zu merken. Sonst ist noch ein uralt-adeliches Geschlecht, Röder, im Voigelande, so nicht weniger tapfere Leute hervorgebracht.
- Röder**, kleiner Fluß in Meissen, welcher bey Bischoffswerda entspringet, bey Gaitharn in die Elster fällt, und in die alte und neue Röder unterschieden wird.
- Rödern**, Schloß und Flecken im Elßaß, 6 Meilen von Straßburg, den Baronen von Fleckenstein gehörig. Es ist dieser Ort sonst das Stammhaus der Freyherrn Trieburg von Rödern, im Elßassischen.
- Röesbild**, siehe Roschild.
- Röhn-Gebürg**, ist ein Gebürge in Franken, welches sich zwischen die Hennebergischen, Würzburgischen und Fuldischen Gränzen,

- von Melsperg, an der Ulster, bis über Bischoffsheim erstrecket.
- Röm**, Röm, kleine Insel auf der Westküste des Herzogthums Schleswig, gegen dem Amte Hardeleben, wozu sie auch zum Theil gerechnet wird. Sie gehört dem König von Dänemark.
- Römer**, also heisset das Nachhaus zu Frankfurt am Mann, auf welchem die Ober-Rheinische Kreißversammlungen gehalten, und worunter in der Messe die kostbarsten Waaren veräußert werden. Es wird auch auf demselben die güldene Bulle Kaisers Caroli IV. verwahrt, und den vornehmsten Passagiers auf Begehren gezeigt.
- Römer-Monat**, Lat. *Ratio exigendi tributum Imp. Romani*, ist eine Reichs-Anlage in Deutschland, nach welcher dasjenige, was jeder Reichsstand auf bedürftenden Fall contribuiren muß, gerechnet wird, und beträgt, was die gesamten Kreise für einen Römermonat erlegen müssen, 2681 Mann zu Pferde, und 12795 Mann zu Fuß, oder an Gelde 83964 Kaiser-Gulden. Die Römermonate haben ihren Ursprung von den Römerzügen, welche die Kaiser selbst nach Rom thaten, um sich von dem Pabst krönen zu lassen, und machte der Kaiser eine gewisse Anlage auf die Reichsstände, zu den Unkosten der Reise, wie auch zum Stilllager aufserliche Monate, und zum Unterhalt seines Gefolges, welches in 20000 zu Fuß, und 4000 Pferden bestund. Anno 1716. haben die gesamten Reichsstände auf dem Reichstage zu Regensburg Ihro Kaiserl. Majestät, zu Fortsetzung des damaligen Türkenkrieges, eine freiwillige Besteuerung von 50 Römermonaten verwilliget, und Anno 1734, bey dem Französischen Kriege, 50 Römermonate zur Reichs-Operations-Cassa zu bezahlen beschloßen.
- Römer-Zinszahl**, Indictio, ist eine Zeit von 15 Jahren, so Kaiser Constantinus M. eingeführet. Man fänget sie vom September an, weiln vormals zu Rom um diese Zeit, wegen eingeernteter Früchte, die Zinsen und Herrngesälle entrichtet werden mußten. Und wird diese Zahl noch heut zu Tage von den Notarien in ihren Instrumenten beobachtet.
- Römer-Zug**, siehe Römer-Monat.
- Römbild**, Stadt und Amt, nebst 2 Schloßern, an den Hennebergischen Gränzen, in Franken, war sonst die Residenz. Stadt Herzog Heinrichs zu Sachsen. Römbild. Sie ist eine besondere Herrschaft, welche auf den Fränkischen Kreistagen den Titel Henneberg-Römbild führet. Das Schloß in der Stadt heisset Plüßsburg, das neue auf dem daran gelegenen Berge An. 1701. wieder aufgebauete heisset Hartenberg, od. Hartburg. Ermeldter Herzog Heinrich war abgeborn den 19 Nov. An. 1650, und starb An. 1710. den 13 May ohne

Leibesherrn. Ueber die durch diesen Todesfall erledigte Landesportion entstunden zwischen den Herzogen von Sachsen-Hildburghausen, Sachsen-Saalfeld, Sachsen-Meinungen und Sachsen-Gotha, wegen der Succession, einige Streitigkeiten, welche aber Anno 1714. durch das Reichs-Hofraths-Decisum beigelegt worden. Siehe Coburg.

Römisch Horn, siehe Romanisch Horn.
Römischer Kaiser, siehe Kaiser.

Römischer König, Lat. Rex Romanorum, wird nach Inhalt der goldenen Bulle derjenige genennet, welcher nach dem Tode, oder Resignation, wie auch allenfalls nach der Dethronisation eines Römischen Kaisers von den Churfürsten erwählt, auch hernach zum Kaiser gekrönt wird. Sonst wird auch derjenige Reichsfürst ein Römischer König genennet, welcher bey Lebzeiten des Kaisers, und da derselbe den Thron annoch besitzet, entweder mit, oder ohne dessen Consens, von den Churfürsten erwählt wird, daß er in des Kaisers Abwesenheit oder Krankheit ein stetwährender Reichsvicarius seyn, und nach Absterben des Kaisers, ohne fernere Wahl und Krönung, zur Kaiserl. Würde erhoben werden soll. Er ist nach dem Kaiser das oberste Haupt im Reich, welcher, wenn der Churfürst zu Pfalz darein williget, in Abwesenheit des Kaisers das Reich regieret, und die Kaiserl. Rechte ausübet. Im 17. Seculo hat man pro und contra disputiret, ob dergleichen Wahl eines Römischen Königs an sich bey Lebzeiten eines Kaisers mit Recht geschehen könne, indem man aus verschiedenen Orten der goldenen Bulle erweisen wollen, daß unter dem Namen eines Römischen Königs allda kein anderer, als ein neu-erwählter Kaiser verstanden werde. Es haben zwar die übrigen Reichs-Stände den Churfürsten, wegen dergleichen Wahl, viele Schwierigkeiten gemacht, und haben auch gehöret zu werden gesucht; auch hat Frankreich mit aller Macht behaupten wollen, daß dergleichen Wahl ungegründet sey, weil es ohne Zweifel gehoffet hat, zur Zeit eines Interregni desto besser im Trüben zu fischen. Dem ungeachtet aber, haben die Churfürsten solche Einwürfe nicht regardiret, sondern sowohl in Leopoldi, als Josephi und Caroli, gloriwürd. Gedächtniß, Capitulation sich ausdrücklich bedungen, jedesmal und auf alle Fälle, wenn sie es vor nöthig, und zu Erhaltung der Fundamental-Gesetze, und dieser Capitulation, oder sonst dem Heil. Röm. Reich nützlich befänden, die Wahl eines Röm. Königs, auch bey Lebzeiten eines Röm. Kaisers, mit, oder ohne Consens desselben vorzunehmen. Dieses geschah auch An. 1764, da den 27. März Ihro Maj. Josephus II. zum Röm. König gewählt, und den 3. April dieses Jahrs zu Frankfurt feyerlich gekrönt wurden. Se-

Maj. sind geboren den 13. März 1741, und vermählten sich A. 1765, den 13. Jan. mit der Churbanerischen Prinzessin, Maria Josepha, geb. den 30. März 1739.

Roer, Rura, Fluß im Herzogthum Westphalen, welcher durch die Grafschaft Mark gehet, und sich zu Duisburg in den Rhein ergießt.

Roer, Rura, Fluß im Westphälischen Kreis, in der Eifel, und ergießt sich derselbe im Preussischen Geldern, unterhalb Ruremond, in die Maas.

Rörcke, kleiner Fluß in der Neumark Brandenburg, welcher aus der See bey Schönfließ entspringet, auf Königsberg gehet, und sich bey Nieperwiese in die Oder ergießt.

Roerort, Rührört, kleine Stadt im Herzogthum Cleve, wo der Fluß Roer sich in den Rhein stürzt. Sie hatte vor diesem ein festes Bergschloß; weil es aber dem Lande mehr schädlich als nützlich war, hat es der Churfürst von Brandenburg Anno 1640. niederreißen lassen.

Rönde, Rönne, Städtlein und Haven in der Dänischen Insel Bornholm, allwo der Königl. Gouverneur dieser Insel residiret.

Rönneby, Roneby, ein Kirchspiel mit einem Haven, an der Ostsee, in der Schwedischen Landschaft Blekingen.

Röding, ein Ort im Stift Hildesheim, welcher das Stammhaus des alten adelichen Geschlechts und der Erbmarckalle des Fürstenthums Halberstadt, derer von Röding ist, welche allda, wie auch im Hannoverschen, wichtige Güther besitzen.

Röflau, kleiner Fluß, welcher aus dem Zickelberge, im Bayreuthischen, entspringet, bey Wonsiedel vorden gehet, und 1 Meile unter Schirding in die Eger fließet.

Rörlin, Herrschaft, nebst einer kleinen Stadt und Schloß gleiches Namens, 1 Meile von Basel, so nach Baaden-Durlach gehöret.

Röthau, Rötha, Städtgen und Herrschaft im Leipziger Kreis, in Meissen, 2 M. von Leipzig, den Freyherrn v. Friesen gehörig.

Rötting, Röttingen, kleine Stadt und Amt an der Tauber, im Bischofthum Würzburg, in Franken.

Roeux, Rodium, kleine Stadt im Hennegau, welche vom Kaiser Carl V. den Titel einer Grafschaft erhalten. Es ist hieselbst ein Prämonstratenser Kloster, und führt eine Fürstl. Linie, aus dem Hause Cron, den Namen davon, und heißt der heutige Fürst von Roeux, Ferdinandus Gastl-Lamoraldu, welcher eine Gräfin von Grimberg zur Gemahlin gehabt, die Anno 1724. zu Namur verstorben.

Rogaz, Schloß im Herzogthum Magdeburg, nach der Alten Mark zu, denen von Alvensleben zuzändig.

Rogatiza, siehe Tzelempasar.

Roggenburg, Prämonstratenser Mönchs-Kloster und Abten in der Schwäbischen Grafschaft Weissenhorn, 2 M. von Ulm, des

- dessen Abt ein Reichsstand ist. Sie war An. 1126. als eine Probsten gestiftet, ist aber An. 1440. zu einer Abten gemacht worden.
- Roggendorf**, Herrschaft und Residenz der Grafen von Sinzendorf, Ernstbrunnischer Linie, in Oesterreich.
- Rogozna**, Stadt im Pohnischen Preussen.
- Rogozno**, Stadt in der Wopwodschast Posen, in Groß-Pohlen.
- Rohaczow**, Stadt u. Landschaft in Lithauen, wo der Fluß Odrwa in den Dnieper fällt.
- Rohitzsch**, Schloß, Flecken und Herrschaft in der Grafschaft Eilen in Unter-Steiermark, 1 Meile von Grätz.
- Rokitz**, Schloß und Amt im Königsgräber-Kreise in Böhmen, 6 Meilen von Königsgrätz.
- Rokizan**, Königl. Stadt im Wilsner-Kreis in Böhmen, welche ein großes Eisenbergwerk hat. Von da ist gebürtig gewesen der berühmte Johannes Rokizana.
- Rokolap**, kleine Stadt in der Provinz Carilien in Finnland, 7 Schwedische Meilen von Wiburg.
- Rokosz**, Lat. *Conspiratio equestris ordinis Poloniae*, ist in Pohlen eine solche, ohne des Königs Einwilligung, angestellte Versammlung und Verbindnis, wodurch der Adel verpflichtet wird, sich zu wehren, falls man ihn unterdrücken, oder an seiner Freiheit kränken wollte. Unterweilen stellen auch die Officiers dergleichen Rokosz an, wenn sie lange um ihren rückständigen Sold vergeblich angehalten, und führen bey längerem Verzug der Zahlung ihre Consoederirten zum Rauben und Vermüsten ihres eigenen Vaterlandes an.
- Rolande**, *Rulande*, *Rolandina Statua*, waren in den Sächsischen Städten vor Alters große Ehrensäulen, theils von Holz, theils von Steinen aufgeführt, in Gestalt eines gewaffneten Kriegerhelden, mit einer Krone auf dem Haupt, in der rechten das Schwerdt haltend. Solche Rolande oder Colossen fandte man ehemals, und findet man zum theil noch jeko zu Magdeburg, Brandenburg, Zerbit, Nordhausen, Halberstadt, Halle, Quedlinburg, Stadtberg, Bremen und Wedel in Holstein, zum Zeichen, daß daselbst ein Forum publicum caesarum, Locus iustitiae, und Mallum publicum, d. i. eine Wahlstadt sey, da man frey Kaiserl. Gerichte gehalten. Diese Rolande sind ein Bild von Kaiser Carl dem Großen, welchem zu Ehren die Sachsen, oder vielleicht die Kaiserl. Beamten in Sachsen, solche Säulen zum Gedächtnis aufgerichtet, weil er sie zum christlichen Glauben gebracht, und mit vielen Freyheiten begnadiget. Sie bedeuten auch soviel, als Weichbilder, von welchem Wort unten, sub tit. Weichbild nachzuschlagen.
- Rolduc**, Herzogenrad, *Rodia Ducis*, große Herrschaft nebst einem Schloß und Flecken gleiches Namens, im Herzogthum Limburg, den Holländern anjeko gehörig.

Rolim, also heist der oberste heidentische Priester im Königreich Pegu in Asien, welcher vor heilig und in grossen Ehren gehalten wird, L. *Summus Peguanensium Sacerdos*.

Rolle, *Rotulum*, fl. Stadt und Herrschaft im Pais de Vaud, am Genfer-See im Canton Bern.

Rolle, siehe Liste und Muster-Rolle.

Rolo, *Comitatus Roleris*, Grafschaft im Herzogthum Modena, zwischen Novellara und Mirandola. Sie ist ein unmittelbares Reichs-Lehn, und der beste Ort darin nen heist gleichfalls Rolo.

Rom, *Roma*, Hauptstadt in Italien in der Campagna di Roma, in Kirchen-Staate, durch welche die Tyber fließet. Ihr Umkreis begreift 13 bis 14 italienische Meilen, hat 18 Thore, und in ihrer Ringmauer 360 Thürme, ingleichen 6 Brücken über die Tyber. Sie ist eine der größten und schönsten Städte in Europa, welche 7 Berge, einige kleinere nicht mit gerechnet, begreift, und aus 14 Theilen, Rioni genannt, bestehet. Diese sind Rione di Monti, del Borgo, della Colonna, del Ponte, di Aronula oder Regola, della Pigna, del Campitello, de Trastevere, del Campo Marzo, di Parione, di S. Angelo, della Ripa, di S. Eustachio und Rivo. Sie ist die Residenz des Pabstes, welcher 3 Palläste darinnen hat, nemlich al Vaticano, allwo die Pabste ordentlich zu residiren pflegen, und allwo sich auch die berühmte Vaticanische Bibliothek, und die prächtige Kirche St. Petri befindet, welche außer der St. Pauls Kirche zu London in der Welt nicht leicht ihres gleichen hat. Ferner der Pallast des Monto Cavallo, und der Pallast S. joannis Lateranensis, welchen Sixtus V. neu wieder erbaut. Außer der prächtigen St. Peterskirche, sind die vornehmsten darinnen, die von St. Paul, St. Joh. von Lateran, zum H. Creutz, U. L. Frauen, Sebastiani und Laurentii Kirche. Ihre Citadelle ist das Castello del Angelo, in der Stadt an der Tyber gelegen. Diese ist vom Pabst Bonifacio IX, An. 1393. angeleget, nach diesem stark fortificiret, und mit einer Mauer und 3 Bastionen, werauf viel grob und kleines Geschütz, versehen worden. Auf dem Castell steht ein dicker und runder Thurm, welcher vor Alters Moles Adriani genennet worden. Auch gehet von diesem Castell ein verdeckter Gang bis zu des Pabsts Pallast ben der St. Peterskirche, dahin er kommen kan, ohne von jemand gesehen zu werden. Es wird auch allda der Pabstl. Schatz und die Staatsgefangene verwahrt. Es befindet sich auch zu Rom eine Universität und eine Judenstadt, deren Einwohner aber alle Sonnabend eine Pr. Digt bey den Christen anzuhören verbunden sind.

Roma, fl. Insel in Congo in Nieder-Aethiopien, in Afrika, auf dem Fluß Zaire, allwo die Franzosen eine Colonie angestrichet haben.

Romagna, Romandiola Flaminia, Landschaft in Italien, welche gegen Norden an den Golfo di Venezia, und an das Ferrarische, gegen Süden an das Avenninische Gebürge, wodurch es von dem Florentinischen Gebiet abgesondert wird, gegen Westen an das Bolognesische, und gegen Osten an das Herzogthum Urbino gränzet. Diese Provinz besitzt der Pabst, ausgenommen einen kleinen Theil, welcher dem Großherzog von Florenz gehört, und Romagna Fiorentina genennet wird. Dessen vornehmste Dörfer sind Citta di Sole und Fiorenzuola.

Romagnano, seiner Flecken im Herzogthum Mailand, am Fluß Sesia, in der Provinz Novarese.

Romamostier, Kloster und Landvogten im Pais de Vaud, dem Canton Bern zuständig.

Romana, kleine Stadt in der Wallachen, 16 Meilen von Jassy, gegen Westen.

Romana, kleine Stadt in Arragonien, nicht weit davon, wo der Fluß Aguas in den Ebro fällt, 10 Meilen von Saragossa.

Romanche, kleiner Fluß in Dauphine, der sich bei Grenoble in den Fluß Drac ergießt.

Romanengo, Romanengum, kleine Stadt in der Mailändischen Grafschaft Cremonese, welche nebst etlichen umliegenden Dörtern dem Grafen von Salazar gehört.

Romanen, Romans, Lat. *Historia fabulosa*, heißet man in jetzigem Verstande dergleichen Bücher, in denen erdichtete, auch manchmal wahrhaftige Helden, oder Liebesgeschichte aufzeichnet stehen, z. E. der Amadis, die Astrea, die Clelia, Octavia, Aramena, Arminius, u. s. w.

Romania, vormals Thracia genannt, Türkische Landschaft in Europa, welche gegen Norden an den Berg Argentaros, der sie von Bulgarien scheidet, gegen Westen an Macedonien, gegen Süden an den Archipelagum, gegen Osten aber an das Mar di Marmora, den Pontum Euxinum, und die Meerengen von Constantinopel und Gallipoli gränzet. Sie ist groß und fruchtbar.

Romanisch Horn, Römisch Horn, Städtlein und Schloß am Bodensee, in dem Bisthum Costniz, 1 Meile von Arbon.

Romano, Stadt in der Venetianischen Landschaft Bergamasco, welche wohl bewohnt ist, und gute Handlung treibet.

Romans, Städtlein, und der Hauptort einer Election in Dauphine, am Fluß Isere, über welchen daselbst eine Brücke gehet, 10 Meilen von Grenoble.

Romelia, Praefectura Romania, eine Beglückte, welche das größte und stärkste unter allen Generals-Gouvernements des Türkischen Reichs ist, und begreiffet dasselbe ganz Griechenland, Romanien, Bulgarien und Bessarabien. Ihr Hauptort ist die Stadt Sophia, wo der Beglerbeg residiret.

Romenai, siehe Rumeny.

Romerswael, Stadt an der östlichen Eichelde, in der Provinz Seeland, in der Insel Sud-

Beveland. Sie ist durchs Meer vermüstet worden.

Romescot, siehe Denarius Petri.

Rometta, kleine Stadt im Val di Demona, in Sicilien, auf einem Hügel.

Romey, Vallis Veromai, eine sehr kleine Landschaft in Bugey in Frankreich.

Romilly, Herrschaft in der Ober-Normandie, in der Diöcese Evreux, welche 5 Kirchspiele unter sich begreift.

Romion, Caput Romonium, ein Vorgebürge in Natolien, in Asien, welches sich beim Eingang des Canals von Constantinopel ins schwarze Meer erstreckt.

Rommelsberg, siehe Kummelsberg.

Rommeriket, ein Strich Landes in dem Stiftsamt Aggerhuus in Norwegen.

Romna, Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, 25 Meilen von Bialogorod, gegen Westen.

Romney, siehe Rumney.

Romont, siehe Remont.

Romorentin, siehe Remorentin.

Romrod, Schloß, Flecken und Amt in Ober-Hessen, unweit Alsfeld gelegen, nach Hessen-Darmstadt gehörig.

Romsdal, eine Bogten in Norwegen, in dem Stiftsamt Drontheim, am Fluß Romsdal, 5 Schwedische Meilen von Obdal, gegen Osten.

Romodaler Inseln, heißen die in großer Menge an der Norwegischen Küste liegende Inseln, allwo sich der Fluß Romsdal in die Nordsee ergießt.

Romsöe, kleine zu Fühnen gehörige Insel, im grossen Belt, welche fast überall mit Holz bewachsen, und mit Caninchen angefüllet ist.

Rona, fl. Insel, und eine von den Westerneß bei Schottland, deren Einwohner unwissend sind, und meistens ohne Religion leben.

Roncaglia, Roncalia, lustiger Ort, in einer weiten Ebene, nicht weit vom Fluß Po, ganz nahe bei Piacenza, allwo vor diesem die deutschen Kaiser, wenn sie sich zu Rom wollten krönen lassen, stille zu liegen, auch wohl Reichstage zu halten pflegten.

Roncevault, Abtey, nebst einem Hospital, Gasthause und etlichen Häusern, in Navarra, im Pyrenäischen Gebürge, welches der erste Ort in Spanien gegen die Französischen Gränzen ist.

Roncevaux, eine Ebene, im Spanischen Königreich Navarra, welche zwischen dem Pyrenäischen Gebürge liegt, und einen gleiches Namens hat. An dem Ende derselben kommt man an den Fuß des Berges Ronceval, welcher vor den höchsten unter den Pyrenäischen gehalten wird.

Ronciglione, Roncilio, Grafschaft und kleine Stadt im Kirchenstaat, und zwar im Patrimonium Petri, welche Pabst Paulus III. nebst dem Herzogthum Castro seinem natürlichen Sohne, Pietro Aloysio von Garneise, zu Lehen gegeben. Es hat darau diese Graf.

Grasschaft als ein pertinens des Herzogthums Castro mit demselben bis auf diese Stunde gleiche Gata gehabt, und haben Ihr Kaiserl. Majest. als Herzog von Parma und Piacenza, laut Friedensschlusses de An. 1738. auch der Desincameration dieser Grasschaft renunciirt. s. Castro.

Ronckel, siehe Runkel.

Ronco, siehe Bedele.

Roncosano, Städtlein im Großherzogthum Florenz in Italien.

Roncoferrato, Stadt im Herzogthum Mantua.

Ronda, Arunda, kleine Stadt und Schloß auf einem Berge in Granada, am Fluß Guadiero.

Ronda, Siero di Ronda, Arunda Montes, Gebürge im Königreiche Granada, auf den Gränzen von Andalusien, zwischen Ronda und Antequera.

Ronde, ist diejenige Besichtigung, welche man um einen Platz eines Lagers, einer Stadt oder Festung vornimmt, um zu erfahren, ob die Wachen und Corps de Garde ihre Schuldigkeit beobachten, und ob alles wohl steht, Lat. *Circuitio militaris vigilum explorandorum causa*. Es sind viererley Ronden, nemlich die Haupt-, Mittel-, Tag- und gemeine oder Visitiv-Ronde. Die Hauptronde ist die vornehmste, und muß sie der Major oder der Hauptmann von der Hauptwache thun. Die Mittelronde wird auch die Scharronde genennet, und gehet sie an etlichen Orten mit klingendem Spiel um den Wall herum, damit die Wachen aufgeweckt werden. Sie empfänget das Wort nicht, sondern muß es an allen Posten von sich geben. Die Tagronde ist vornehmer als die Mittelronde, indem sie das Wort empfänget, wo sie hinkommt. Ihr Zweck ist, damit sie wissen möge, ob die verwichene Nacht die Parole recht gegeben worden, und ob nichts sonderliches Neues passiert sey. Die gemeinen Ronden, sind Visitivronden, welche überall die Parole von sich geben müssen.

Rondel, Lat. *Munimentum, rotundum*, ist in einer Stadt oder in einem Schloß ein großes rundes Gebäude mit einer Mauer umgeben, dessen man sich vor Alters anstatt eines Bollwerks gebrauchet habe.

Rondondesco, siehe Rendoldesco.

Ronelle, kleiner Fluß im Hennegau, welcher sich unterhalb Valenciennes in die Schelde ergießt.

Ronneburg, festes Schloß in der Liefändischen Provinz Lettland in einer morastigen Gegend, ward An. 1702. von den Russen erobert und verbrannt.

Ronneburg, Bergschloß und Amt in der Grasschaft Jienburg, 1 Meile von Gelnhausen.

Ronneburg, Städtlein Schloß und Amt im Osterlande, 2 Meilen von der Stadt Altenburg, gehörte sonst zu der Eilenbergi-

schen Landesportion aus dem Fürstenthum Altenburg, jezo aber gehört sie dem Herzog von Sachsen-Gotha; hat seinen Zeug-Handel.

Ronneby, siehe Könne.

Ronoff, Ronow, Städtlein, Schloß und Herrschaft in Böhmen, im Egerländer Kreise am Fluß Dombrowka, welches vor Zeiten die Grafen von Ronow besaßen, jezo aber dem Kloster Sora in Mähren gehört.

Ronow, Neu-Ronow, Städtlein und Schloß in Böhmen, im Bunzlauer Kreise, woselbst die Grafen von Ronow residirten, ehe sie zu Anfang des 17. Seculi wegen der Religion aus Böhmen weichen mußten.

Ronow, Reichsgrafen von Ronow und Silberstein, welche aus dem alten berühmten Geschlecht Homora in Böhmen herstammen, und ihre Güter im Vogtlande und der Nieder-Lausitz haben.

Ronsberg, Städtlein im Püßner-Kreise in Böhmen, gehört den Grafen von Königsfeld.

Ronsdorf, ein neuangelegtes Städtlein, hat reformirte Einwohner und liegt im Herzogthum Bergen.

Ronstock, Schloß im Schlesischen Fürstenthum Schweidnitz, eine halbe Meile von Jauer, gehört den Grafen von Hochberg.

Rookerk, geringer Ort in der Provinz Friesland, anderthalbe Meilen von Leuwarden, gegen Nord-Osten.

Roosenburg, kleine Insel auf der Maas, oberhalb Briel, in den vereinigten Niederlanden.

Roos, Roussa, eine von den Orcadischen Inseln, nicht weit von der Insel Mainland. Sie ist klein, aber fruchtbar an Getraide.

Rop, Städtlein in der Liefändischen Provinz Letten, an einem Bach, so daselbst in die Emden fällt.

Roquemaure, *Rupes Maura*, Stadt auf einem hohen Felsen in Sevennes an der Rhone.

Roquesparviere, fester Ort in Piemont, unweit Cuneo, im Marggrasthum Saluzzo gelegen, und nach Savoyen gehörig.

Roquevaire, *Rupes Varia*, kl. Stadt in Provence, am Fluß Bienne, 2 M. von Marseille.

Ror, Rohr, Marktflecken, Kloster und Pfarre in Oberbayern, in dem Pfleggericht Abensperg. Gehört den regulirten Chorherren St. Augustini.

Rora, Rohra, ehemaliges Kloster und Cammergut, 1 Stunde von Rühndorf, im Hennebergischen, hat sonst dem Herzog von Sachsen-Weiz gehört, jezo aber steht es unter Chursächsischer Hoheit.

Kore, war vor diesem eine Grasschaft, jezo aber nennet man diesen Landstrich, welcher auch sonst das Wagenthal geheissen, die freyen Aemter. Sie liegen zwischen den Cantons Bern, Lucern, Zürich und Zug, gehören den 7. alten Cantons, und werden in das Ober- und Unter-Amt eingetheilt.

Korschach, grosser Marktflecken in dem obern Eurgom. in der Schweiz, am Costnicher-See, dem Abt von St. Gallen gehödig, ward im May 1712. von den Cantons Zürich und Bern eingenommen, und den 28. Martii An. 1714. zwischen dem Abt von St. Gallen und den Reformirten Cantons Zürich und Bern allhier ein Vergleich getroffen. Siehe Schweiz.

Kosaphar, Vorgebürge in der Crimmischen Tartaren, am Mar de Zabache.

Kosarium, Lat. *Corona globulorum precatoriorum*, ist eine Art eines Rosenkranzes, welcher 15mal 10 Ave Maria in sich hält, und ist jedes Zahnte mit einem Paternoster unterschiden. Es bedeutet solches das Gedächtnis der 5 freudreichen, 5 schmerzlichen und 5 gloriwürdigen Geheimnisse. Die 5 freudreichen Geheimnisse sind die Verkündigung und Besuchung Maria, die Geburt Christi, die Reinigung Maria, und die Lehre Christi im Tempel, allwo ihn seine Eltern wieder fanden. Die 5 schmerzlichen Geheimnisse sind die Todesangst unser Heilandes im Delgarten, seine Geisselung, seine Krönung mit Dornen, seine Last des Creuzes, welches er nach der Schedelstätte trug, und seine Creuzigung. Die 5 gloriwürdigen Geheimnisse sind die Aufsehung und Himmelfahrt Christi, Sendung des Heil. Geistes, die in der Cathol. Kirche geglaubte Auffahrt Maria, und ihre Krönung im Himmel.

Kosbach s. Kosbach.

Koschach, siehe Korschach.

Koschütz, s. Bibentschitz.

Koschild, *Koeskild*, *Koeskildia*, alte Stadt, auf der Dänischen Insel Seeland, 4 Meilen von Copenhagen, am Isefiord. Sie ist vor Zeiten ein bischöflicher Sitz gewesen, und hat unter den Bischöffen sehr floriret. Anseho ist sie gering. Die Cathedralkirche ist prächtig, und wegen der darin befindlichen königl. Begräbnisse zu merken. An. 1658. ist allhier der sogenannte Koschildische Friede zwischen Dänemark und Schweden geschlossen worden. An. 1699. ist allda ein adeliches Jungfrauenkloster gestiftet worden.

Koscommon, *Koscomenum*, Grafschaft in Connaught in Irreland, welche durch den Fluß Shannon von Leinster abgeondert wird. Sie ist bey 60 englische Meilen lang, und 19 breit, hat einen ebenen und fruchtbaren Boden, und die Hauptstadt Koscommon liegt am Fluß Suir.

Kosdoni Donski, Provinz in der Russischen Tartaren, so gegen Osten an Astracan, und gegen Süden an den Fluß Don oder Tanais gränzet.

Rose des See-Compasses, s. See-Compass.

Koset, seines Schloss und Herrschaft in Erain, dem Grafen von Gallenberg gehörig.

Koseginski, Flecken und Schloss in der Pösländischen Provinz Eschland, an einem kleinen See, wo der Puder-Fluß hinein fliesst.

Rosenau, eine Bergstadt in der Gömörer Gespanschaft in Ober-Ungarn, und gehöret dem Erzbischof zu Gran.

Rosenbad, heist eines von den warmen Bädern in Aachen, im Herzogthum Jülich.

Rosenberg, die Reichsgrafen von Rosenberg, haben ihre Güter im Herzogthum Kärnten, und haben hies am Wienerischen Hofe die höchsten Chargen bedienet.

Rosenberg, schönes Lust-Schloß in der Schwedischen Provinz Upland, 2 Meilen von Stockholm. Es gehörte dem Grafen von Orenstirn, 1753. aber erkaufte es der König.

Rosenberg, Herrschaft in Franken, gehörte denen Grafen von Habsfeld, Rosenbergscher Linie, nunmehr ist es aber Fürstlich Löwensteinisch.

Rosenberg, Städtlein im Brandenburgischen Preussen, im deutschen Departement, und zwar im Hauptamt Schönberg gelegen.

Rosenberg, Städtlein in Böhmen im Böhmer-Kreise an der Molda, gehöret den Grafen von Buquoy.

Rosenberg, Stadt und Schloß im Fürstenthum Oppeln, an den Pöblnischen Gränzen, hat einen trefflichen Rosmarkt, und gehöret den Grafen von Gaschin. Im Jahr 1709. hat die Pest allhier grossen Schaden gethan.

Rosenberg, Stadt in der Grafschaft Liptau, in Ober-Ungarn.

Rosenberg, Städtlein im Amt Betfort in Ober-Elß. Es befindet sich allda ein Unteramt und wird in dieser Gegend wenig deutsch geredet.

Rosenburg, Amt, Schloß und Flecken an der Saale, welche nahe dabey in die Elbe fällt, in der Grafschaft Barby, dem König in Preussen gehörig.

Rosenburg, ist eines von den königl. Dänischen Schlössern in Copenhagen, allwo die königl. Krone und andere Regalien verwahret werden.

Rosendael, Lustschloß in der Baronie Breckla im holländischen Brabant, dem Prinzen von Oranien zuständig.

Roseneck, Schloß und Herrschaft im Herzogthum Erain, 1 Meile von Bippach, denen Freyherrn von Rosetti, welche es erbauet, und sich daher v. Roseneck schreiben, gehörig. Es wächst um diese Gegend guter Wein.

Rosensfeld, Württembergisches Städtlein, im Schwarzwalde, 4 Meilen von Tübingen.

Rosenheim, schöner Marktflecken nebst einem Schloß in Oberbayern am Fluß Inn, zum Rentamt München gehörig. Es ist ein Churfürstl. Pfleggericht und seines Capucinerkloster allda, und die Bürgerschaft hat gute Nahrung von Wein- und

Getraidehandel und der ordentlichen Salz-Niederlage.

Rosenfranz, siehe Rosarium.

Rosenkreuzer, Lat. *Fratres roseae Crucis*, waren zu Anfang des vorigen Seculi gewisse zusammen verbundene Brüder, von denen man erzielet, daß diejenigen, welche in diese Bruderschaft genommen worden, treu zu seyn schwören, die Verschwiegenheit anzucloben, einander verborgener Weise schreiben, und sich verbinden müssen, die Gesetze dieser Gesellschaft zu halten, deren Zweck darinnen bestunde, daß sie alle Wissenschaft, absonderlich aber die Arzneikunst, wiederum aufrichten wollten; auch rühmeten sich diese Brüder, den Lapidem Philosophorum zu besitzen; wiewohl einige diese ganze Geschichte vor eine Fabel halten. Man lese sonderlich Arnolds Kirchen- und Reher-Historie L. XVII. c. 18.

Rosenobel, *Rosatus, Eduardeus*, eine Englische güldene Münze, darauf ein Schiff mit einer Rose steht: Eduardeus heißt sie vom König Eduardo, der sie prägen lassen. Sie trägt mit dem Agio 3 Reichsthaler courant aus, nach jetzigem Cours aber ist sie auf 5 Thlr. 20 Groschen gestiegen.

Rosenstein, altes Schloß bey dem Städtgen Heumach im Herzogthum Würtemberg.

Rosenthal, Königl. Preussisches Lusthaus 1 Meile von Berlin, in der Mittelmark Brandenburg.

Rosenthal, kleine Stadt und Amt in Ober-Hessen, nach Cassel gehörig.

Rosenthal, seiner Marktflecken im Böhmer-Kreis in Böhmen, allwo 1704. ein schön Silberbergwerk erfunden worden, dessen Gold dem Kremnitzer gleich seyn soll.

Rosenthal, schönes Lustschloß im Holländischen Geldern in der Velau.

Rosenthal, s. Rosendaël.

Rosend, Sudni und Casannoi, Lat. *Judicium ecclesiasticum Russorum*; so nennete man die 3 Canzelenen des Patriarchen in Moskau, über welche gewisse geistliche Ordensleute gesetzt waren, und wurden in der ersten die geistliche Güter registrirt, und das Archiv verwahret; in der andern die geistliche Jurisdiction ausgeübet, und in der dritten die Ausgabe und Einnahme geführt, wie auch der Schatz verwahret.

Roses, Rhoda, Rhodopolis, kleine befestigte Stadt nebst einem guten Hafen an einem kleinen Meerbusen in Catalonien. Sie ist ein Regulier-Fünfeck, und unterschiedlichemal von den Franzosen eingenommen, aber auch wiederum an die Spanier abgetreten worden.

Rosette, Ratchir, vor Alters Canopus, vortreiche Handelsstadt nebst einer festen Eisadecke an den Meer-Küsten in Nieder-

gypten in Afrika. Sie hat einen guten Hafen, an einen Arm des Nils, Rosette genannt.

Rosheim, kleine Stadt in der Pandvogten Hagenau in Elsaß, am Fluß Mogel, oberhalb Straßburg.

Rosieres, Rosaria, kleine Stadt am Fluß Meurte in Lothringen, im Amt Nauch, welche gute Salzbrunnen hat, und daher auch Rosieres aux Salines genennet wird.

Rosieres, kleine Stadt in der französischen Provinz Limosin, nicht weit von der Stadt Eulle.

Rosicyme, Rosienne, Stadt in Samogitien, am Fluß Dubisa in Lithauen.

Rositen, Stadt in Liefland, welche der Krone Pohlen zugehöret.

Roskild, siehe Roschild.

Roskolniki, das ist, Abtrünnige werden in Rußland diejenige genennet, welche sich von der orthodoxen griechischen Kirche absondern, sich selbst aber Starowezki d. i. Altgläubige nennen. Sie unterscheiden sich darinne, daß sie ihre eigene Bücher haben, und kraft derselben das gewöhnliche Zeichen des Kreuzes nur mit dem Zeig- und Mittelfinger machen, und also nicht wie die andern Russen mit dem Daumen und den beyden nächsten Fingern. Ferner daß sie Härte tragen, welche Erlaubniß sie aber theuer bezahlen müssen, daß sie keinen Brandwein trinken, in keine Ruß. Kirche gehen, und aus keinem Gefäße essen oder trinken, welches ein Ruße gebraucht hat. Im eigentlichen Rußland findet man ihrer wenig, in Siberien aber ist ihre Anzahl sehr groß.

Roslau, Dorf und Amt in Thüringen an der Ilau, nach Sachsen-Weimar gehörig.

Roslau, Flecken und Amt, Anhalt-Zerbst gehörig, unweit der Elbe.

Roslavl, ziemliche Stadt in Rußland am Belikna, im Kiowischen Gouvernement, im Starodubischen Kreis gelegen.

Roslym, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provinz Lothiana, am Fluß Eöf, 1 Meile von Edenburg.

Rosmano, Flecken in Sicilien, 2 Meilen von der kleinen Stadt Enna.

Rosmarino, kleiner Fluß im Val di Demona, in Sicilien, welcher sich bey Rosmarino, einem Flecken, ins Eyrhenische Meer ergießt.

Rosmarki, alte Stadt in der Provinz Ruß in Nord-Schottland, an dem Meerbusen Murrap.

Rosnau, siehe Rosenan.

Rosnoth, Insel in Schottland auf dem Forth Dumbriton, an den Küsten der Provinz Lennox, hat 8 Meilen in der Länge, und 4 in der Breite, und ist sehr fruchtbar.

Rosni, Flecken nebst einem Schloß, und dem Titel eines Marquisats, in der Normandie.

Rosniatowice, ein Ort in Pohlen, etliche Meilen von Petrifow gelegen.

- Rososze**, Stadt in der Wopmodschast Brzeskie, in Lithauen.
- Rosoy**, *Rosetum*, kleine Stadt am Fluß Terre, in der französischen Landschaft Brie.
- Rosov**, kleine Stadt in der Picardie, so gute Alabasterbrüche hat.
- Rospignosi**, vornehme Familie in dem Florentinischen, daraus Pabst Clemens X. entsprossen, welcher von Anno 1667 bis 1669. den Pabstl. Stuhl bejessen.
- Rosvega**, Stadt in der Wopmodschast Siiradien, in Groß-Pohlen.
- Rois**, Provinz in Nordschottland, welche gegen Norden an Strathavern und Southerland, gegen Süden an Murray und Loquadr, gegen Westen und Osten aber an das Schottländische Meer grenzet. An ihren Küsten werden viele Feringe gefangen.
- Ros**, Fluß in der Ukraine, so in Nieder-Podolien entspringet, und in der Wopmodschast Kiow in den Dnieper fällt.
- Rosia**, Stadt in Natolien, am Golfo di Macri in Asien.
- Rosia**, Insel des schwarzen Meeres, auf dem Golfo di Nigropoli.
- Rosiano**, *Roscianum*, ziemlich große und volkreiche Stadt nebst dem Titel eines Fürstenthums in Calabria citra, in Neapolis, auf einem Berge gelegen, welcher ganz mit Felsen umgeben ist. Sie hat ein Erzbischofthum, und gehöret dem Fürsten Borghese, welcher vor etlichen Jahren Viceroy in Neapolis gewesen.
- Rosbach**, kleine Stadt in der Schweiz, nicht weit vom Bodensee, in Thurgau.
- Rosbach**, (Ober- und Nieder-) Flecken und Dorf in der Wetterau, eine halbe Meile von Friedberg, Hessen-Darmstadt gehörig.
- Rosbach**, ein Flecken in dem Merseburgischen, zwischen Merseburg und Weissenfels, allwo der König in Preussen Anno 1757. den 5. Nov. die combinirte Reichs- und französische Armee geschlagen hat.
- Ros**, Ballet, Lat. *Chorea equestris*, war ein zu Wien 1666. bey dem ersten Belager Kaiser Leopoldi mit der Spanischen Infantin zu Pferd gehaltenes Ballet, auf welchem der Kaiser in allerhöchster Person mit 49 Rittersn auf dem großen Burgplatz reitende erschienen, und nach dem Inhalt einer unvergleichlichen Musik ihre hierzu wohl abgerichteten Pferde stattlich getummelt, und gleichsam tanzende aufgeführt.
- Rose**, Stadt in Hertfordshire in Engelland.
- Rosle**, ein Dorf in Mounster in Irriand, an der Küste der Grafschaft Corke, nebst einem Bischofthum, unter den Erzbischof von Cashel gehörig. Das Bischofthum ist 1618. mit dem zu Corke vereinbaret worden.
- Rosle**, Stadt am Fluß Barrow, in der Grafschaft Bedford in Leinster, in Irriand.
- Roselaer**, Ratsloer, Baronie in Brabant, 2 Meilen von Löwen, am Fluß Dyle,

ist in dem Badischen Frieden An. 1714. dem Kaiser abgetreten worden.

Roslena, Hauptstadt und Festung in der kleinen Grafschaft Rossena, im Herzogthum Parma, an den Modenesischen Grenzen.

Rossia, Capo Rossia, *Caput Rossianum*, *Athenaeum Promontorium*, ein Vorgebürge in Calabria oltra, am Golfo di Rossano, in Neapolis.

Rossine, Stadt in der Wallachen, 4 Meilen von Jasso.

Rositz, kleine Stadt in Mähren, 2 Meilen von Brünn.

Rosmital, Schloß und Marktflecken im Prachenserkreis in Böhmen, allwo man Eisen und Glas schmelzet.

Rosio, *Promontorium Erythraeum*, Vorgebürge in Natolien, in Asien, der Insel Scio gegen über.

Rosßschweif, *Touz*, L. *Vexillum Turcicum ornatu piloso caudam equinam referens*, ist in der Türken eine Art von einer Standarte, welche man vor dem Großsultan, Großvezier, Bassen und Sangialen herträgt. Diese ist eine halbe Pique, an deren Spitze unter einem vergüldeten blechernen Knopf kein gemelter Rosßschweif, sondern rund herum zwischen allerhand farbigen Pferdehäuten Bürsten, und von Pferdehaaren geflochtenem Ueberzug, eine Menge langer Pferdehaare, fast in Gestalt eines Rosßschweifes, herab hängen. Die Farbe desselben mag seyn, wie sie will, nur nicht grün, womit man nur allein die Stange färben darf. Dem Großvezier trägt man 3 Rosßschweife vor, wenn er auf Befehl des Großsultans ins Feld zieht. Ist aber der Großsultan selber bey der Armee, so werden ihm derselben 7 vorgetragen. Alle Beglerbegs, und die Bassen von Babilonien, wie auch von Groß-Cairo, lassen sich auch 3 vortragen, soweit sich ihre Regierung erstreckt. Außerhalb derselben aber nur 2 und die übrigen Bassen führen auch nicht mehr als zwey. Dagegen führen die Sangialen, und diejenigen Officiers, die ihnen gleich sind, nur einen Rosßschweif. Den Ursprung erzählen die Türken also: Als sie ihre Fahne in einer Schlacht mit den Christen verlohren, habe ihr General einem Pferde den Schweif abgeschnitten, selbigen an einen Stock gebunden, und gerufen: Sehet! dieses ist die Fahne; Wer mich liebet, der folge mir nach. Hierauf hätten die Türken wieder einen Muth gefasset, und den Sieg erhalten. Wenn die Türken einem auswärtigen Potentaten den Krieg ankündigen, so geschicket solche Declaration unter Trompeten- und Pausenschall, wie auch mit Aussetzung eines Rosßschweifes.

Roßtrapp, ein wunderbarer Felsen, liegt ebenermassen, wie die Leuselmauer, im

Unterbarz, nicht weit vom Dorf Thal in der Grafschaft Rheinstein. Es sind dieses zwei von Steinen aufeinander gestürzte Felsen von grosser Höhe, wo man ganz oben die Zeichen von einem Rosttrapp oder Hufeisen findet, und doch nicht absehen kan, auf was Art solche dahin gekommen. Rothwein, oder Rüspen, Städtgen zwischen Frenberg und Döbeln, an der Mulda, Chursachsen gehörig.

Rostall, Anspachischer Flecken in Franken, nebst einem Schloß und 2 übereinander gebaueten Kirchen, 3 St. von Nürnberg.

Rostock, Rostochium, Rodopolis, Herrschaft und Stadt im Herzogthum Mecklenburg, an der Warnow, welche 2 Meilen weiter zu Warneimünde in die Ostsee fällt. Sie ist eine Hansestadt von ungemeiner Grösse, und wird in 3 Theile, nemlich in die Altstadt, mittlere Stadt und Neustadt eingetheilet. Sie hat das Recht Münze zu prägen, und ihre Universität ist An. 1419. aufgerichtet worden. Sie geböret dem Herzog von Mecklenburg Schwerin, und liegt 4 Meilen von Güstrow. An. 1712. ward sie von den Schweden eingenommen, aber doch bald wieder verlassen. An. 1715. ist sie von den Dänen, und 1716. wegen der Streitigkeiten zwischen dem Herzog, der Stadt und dem Adel, von den Russen besetzt, aber auch wieder von denselben verlassen, und 1719. durch die hohe Kaiserl. Commission in ihre alten Privilegia und Gerechtigkeiten wieder eingesetzt worden. An. 1760. und 1761. besetzten sie die Preussen, und trieben ansehnliche Contributionen ein.

Rostock, Schloß u. Herrschaft in Böhmen, nahe bei Prag, einer Gräfl. Familie gehörig.

Rostow, war ein Fürstenthum in Russland an der Wolga, zwischen Jaroslow und Moskow, so vor diesem meistens dem andern gebornen Prinzen des Czaars, als ein Erbtheil eingeräumt worden. Die Stadt Rostow, liegt im moscowischen Gouvernement, in der Provinz Uglitsch, an einem See, aus welchem der Fluß Woda kommt. Sie ist der Sitz eines Erzbischofs und war ehemals eine Fürstl. Residenzstadt.

Rostow, siehe Rosdow.

Rostrenen, Flecken in Bretagne, in der Landschaft Quimper in Frankreich.

Rostringerland, ein gewisser District von der Grafschaft Oldenburg.

Rota, siehe Ruota.

Rota, siehe Roda.

Rotach, siehe Rodach.

Rote, Fluß in Süd-Holland, so bei Roterdam in die Maas fällt.

Rotebro, kleiner Ort in der Provinz Upland in Schweden, 3 Meilen von Stockholm gegen Norden.

Rotenberg, Herrschaft und Festung auf einem Berge, 3 Stunden von Nürnberg, ist 1402. von der Stadt Nürnberg erobert,

und als ein Königl. Böhmisches Lehen mit seinen Pertinentien zu der Oberpfalz geschlagen worden. Vor diesem ist dieser Ort eines von den bekanntesten Bamberger Schloßern in Deutschland gewesen, wozu über 70 von der Reichs-Ritterschaft geböret, jetzt aber geböret der Rotenberg an sich, seit dem Breiterfriede, dem Churhaub Bayern, welches denselben wieder fortificiren lassen.

Rotenberg, kleine Stadt, Schloß und Amt in der Grafschaft Schaumburg, in Westphalen, nach Hessen-Cassel gehörig.

Rotenberg, gross. Holz und Gebürge auf dem Harze, nicht weit von dem Schloß Herzberg in der alten Grafschaft Lutter oder Lutterberg. Es befinden sich darin nen unterschiedliche Glashütten.

Rotenbüchel, Schloß und Herrschaft in Obercrain, 2 Meilen von Laibach, so einem Geschlecht den Namen gegeben, nach dessen Abgang es an die Grafen von Lamberg gelangt, daher eine Linie von selbst sich davon nennet.

Rotenburg, in Tyrol, siehe Ratenburg.

Rotenburg, Rotenburgum ad Tubarim, freie Reichsstadt an der Tauber in Franken, in der Marggrafschaft Anspach. Sie ist der Augspurgischen Confession zugehan, und hat ein an Getreide fruchtbares Gebiete, 2 Meilen gross.

Rotenburg, kleine Stadt in Schwaben, in der Grafschaft Hohenberg, 1 Meile von Ebingen, dem Haus Oesterreich gehörig. Der Neckar sondert sie in 2 Theile ab, deren der eine den Namen Rotenburg behält, und ein Schloß hat, der andere aber Ebingen genennet wird. Nicht weit davon entspringet bei dem Dorf Niedernau, in dem Rotenburger-Thal, ein berühmter Sauerbrunnen.

Rotenburg, kleine Stadt und Schloß im Fürstenthum Verden am Fluß Hamma.

Rotenburg, Stadt und schönes Fürstl. Residenzschloß in Nieder-Hessen an der Fulda, wo die gemeinschaftliche Canzlen der Hessen-Rheinfeischen Linie ist. Allhier war vor diesem ein geistliches Stift, so Landgraf Heinrich II. Anno 1352. gestiftet, aber von Langraf Philipp darzu verordnet worden, daß nunmehr 20 abgelebte Priester darinne auf Zeit Lebens unterhalten werden sollen. Sie geböret dem jetzigen Landgrafen zu Hessen-Rheinfeisch, Constantin, welcher geboren den 21. May 1716. und sich mit Maria Eva Sophia, gebornen Gräfin von Stahrenberg, und Wilhelm Hvacinthe, Fürstend von Nassau-Siegen Wittwe, geboren 1722. am 25. Aug. 1745. vermählt. Er succedirte seinem Herrn Vater, Ernst Leopold, den 29. Nov. 1749. Sein ältester Prinz, Victor Amadeus, ist den 5 Jun. 1746. geboren.

Rotenburg, altes und wüstes Bergschloß, am Harz, in der goldenen Aue, in Thüringen,

rin'en, dem Fürsten zu Schwarzburg-Rudolstadt gehörig. Vor diesem ist es eine Residenz der Grafen von Reichlingen gewesen, und auf dem sogenannten Rotenburger Berge, worauf dieses Schloß gestanden, soll in den Hendenischen Zeiten der Abgott Wüsterich verehret worden seyn, welcher noch jezo in dem Zeughaus zu Sondershausen gezeigt wird.

Rotenburg, Flecken u. Amt in der Schweiz, am Fluß Ruß, dem Canton Lucern gehörig. Er hat ein Schloß, und den Titel einer Grafschaft.

Rotenburg, Schloß und Amt im Herzogthum Magdeburg, auf einem Berge an der Saale, dem König in Preussen gehörig.

Rotenburg an der Oder, Städtlein im Herzogthum Grossen in Nieder-Schlesien, hart an den Glogauischen Grenzen, welches die Grafen und Herren von Rotenburg ganz neu aufbauen, und nach ihrem Namen benennen lassen.

Rotenfels, Herrschaft in Schwaben, den Grafen von Königseck gehörig.

Rotenfels, Stadt und Amt im Würzburgischen am Main, in Franken.

Rotenfels, heist das Schloß bey der Stadt Wels in Ober-Steiermark, welches ziemlich feste ist.

Rotenhaus, Daß zum Rotenhaus, ist ein guter Daß dießseits am Rhein, nicht weit von den Waldstädten Seckingen und Lauffenburg.

Rotenkirchen, siehe Rothenkirchen.

Rotenmann, Stadt in Ober-Steiermark, 14 Meilen von Grätz.

Rotenmünster, Cistercienserkloster oberhalb Rotweil in Schwaben, dessen Abtissin ein unmittelbarer Reichsstand ist.

Rotensirben, Flecken im Fürstenthum Breslau, 10 A. 1608. Stadtyerechtigkeit erlangt, u. d. in Grenzherrn v. Forno zuständig ist.

Rotterdam, Rotterodamum, Stadt an der Maas, zur rechten Hand, wo der Fluß Rote hineinfällt, in Süd-Holland, 3 Meilen von Haag, und 2 von Velft. Sie ist nach Amsterdam die wichtigste in Holland, wegen ihrer Größe, Schönheit, Handlung und Reichthum. In der Ordnung der Städte so ihre Deputirten zur Versammlung der Provinz Holland schicken, ist sie die siebende, hat einen sehr grossen und sichern Hafen, und gehen viele Canäle durch die Stadt, welche die größten Schiffe tragen. Nahe bey der Börse steht die schöne metallene Statue des allda gebornen Velid. Erasmi, welche die Stadt ihm zu Ehren, An. 1622. errichten lassen.

Rotorham, siehe Rotherham.

Roth, kleine Stadt, Schloß und Amt in der Marggrafschaft Anspach, wo die Flüsse Roth und R. d. n. zusammen kommen.

Roth, Flecken am Gebirge nach dem Westreich, 2 Stunden von Landau, dem Marggrafen von Baden-Durlach gehörig.

Allhier wächst ein guter aber sehr bisiger Wein.

Roth, Benedictinerkloster am Fluß Inn, oberhalb Wasserburg in Bayern, dessen vorgesehter Prälat zwar die Reichsstandschaft behauptet, alleine der Eurbanerischen Landeshoheit unterworfen ist.

Roth, gefürstete Prämonstratenser-Abten in Schwaben, zwischen der Abten Ochsenhausen und der Grafschaft Waldburg.

Rothburg, Flecken in der Provinz Northumberland in Engelland.

Rothe Mayn, siehe Mayn.

Rothe Meer, oder Arabische Meerbusen, Mare rubrum oder Erythraum, Sinus Arabicus, ist ein grosser Meerbusen des Oceani Orientalis, zwischen Arabien und Egypten, welcher also Afrika von Asien absondert. Es ist dieses Meer voller Klippen und also vor die Schiffarth gefährlich, wie denn jezo wenige Schiffe dahin gehen, nachdem man einen Weg nach Ostindien um Afrika herum gefunden hat. Man findet in demselben viele Corallenbäume. Es hat auch nach Ebbe und Fluth, und die Schiffe, so darauf gebraucht werden, haben platte Boden, und werden zu Calzem gebauet.

Rothe Sund, ist die Meerenge auf der Dniee, zwischen den beyden Dänischen Inseln, Falster und Laland.

Rothenburg, siehe Rotenburg.

Rothenburg, Rottenburg, kleine Stadt am linken Ufer der Meisse, in der Ober-Lausitz, vormals dem gräflichen Haus von Hochberg, jezo aber einem Kaufmann zu Görlitz, Namens Schneider gehörig.

Rothenburg, wüstes Bergschloß bey Kelbra, in Thüringen.

Rothenhaus, schönes Schloß und Grafschaft in Böhmen, im Egerkreiß, hart an den Sächsischen Gränzen, so der Fürst von Lichtenstein, Carolinischer Linde, dem Grafen Hirsan von Harras vor zehenthalbe Tonnen Goldes Kaisergulden abgekauft. In dieser ganzen Grafschaft besitzen die Jesuiten das Jus Patronatus über alle Kirche.

Rothenkirchen, Hannövrisches Schloß und Amt im Fürstenthum Grubenhagen, nicht weit von Gimbeck.

Rothenthal, ist ein Flecken der Grafen Reussen im Vogtlande.

Rother, Fluß in Engelland, welcher in der Provinz Sussex entspringet, und sich zu Aye, in den Canal ergießt.

Rotherham, Marktflecken in Engelland, in der Provinz Yorkshire, am Fluß Dun, über welcher eine steinerne Brücke hat.

Rother-Thurm, Vares-Torony, ist von langen Zeiten her ein in Form eines Thurms gebauetes Wachtthaus und Paß in Siebenbürgen auf der Strasse nach der Wallachen gewesen, und auf einer Höhe, unweit Hermannstadt am Fluß Ne gelegen, an dessen nart aber nachhero der

der kaiserliche General, Graf Rabutin, einen weit stärkern und geraumern Thurm allda erbauen, und mit einer Garnison besetzen lassen, dadurch sowohl der Fluß Alt bestrichen, als auch die Passage commandirt werden kan. Unten an diesem Berge befindet sich ein königliches Mautamt, und dieser enge Weg in die Wallachan, welchen man sonst nur zu Pferde passieren konnte, ist vor etlichen Jahren durch Sprengung der Felsen zu einem Wagen-Wege von dem Grafen Steinville zugerichtet, und die Carlestrasse benennet worden. Wie denn derielbe auch auf der Wallachischen Seite eine neue Fortreise, Straßburg, *Arxavia*, genannt, angeleget, welche gleichfalls den Strom u. die Passage daselbst bedeckt.

Koher-Thurm, Schloß im Herzogthum Kärnthen.

Kothes Siegel, oder Kothen Siegelszwang, wurde das Mann-Recht in dem Schlesischen Fürstenthum Schweidnitz und Jauer deswegen genennet, weil die Zeugen unter des Königs von Böhmen, als Herzogs zu Schweidnitz Namen und Siegel, bey Verlust Paabes und Gutes citiret worden. Siehe Mann-Recht.

Kothmachern, siehe Kodenmachern.

Koth-Schloß, Kratoweg, uraltes Schloß im Katoniger-Kreis in Böhmen.

Kotneby, siehe Kōneby.

Koto-Magistri, sind in Pohlen Rittmeister über die Quarianer, Lat. *Equesiris turma provincialis in Polonia ductor*.

Kotta, fl. Stadt in Andalusien, nebst einem Hafen, allernächst bey Puerto de S. Maria, An. 1729. wurde bey Anwesenheit Königs Philippi des V. dieser Ort wieder mit der Krone vereinigt, und dem bisherigen Eigenthumsherrn ein Equivalent davor gegeben.

Kotta, Rodoria, Fluß in der Grafschaft Nizza in Italien, welcher sich bey Vintimiglia in das Genuesische Meer ergußt.

Kottenburg, siehe Kothenburg.

Kottenburg, Marktflecken und Pfleggericht in Niederbayern, K. Landshut, an der großen Laber, zwischen Pfaffenhausen und Laufmatt.

Kottiren, sich versammeln, zusammen gesellen, Lat. *Factiones, globum consensionis comparare*.

Kotnacker, Grenzlecken im Herzogthum Württemberg an der Donau, 3 Meilen oberhalb Ulm.

Kottumerog, kleine Insel in der Nordsee, nach Grönningen gehörig.

Kotweil, *Rotvilla*, iredie Reichsstadt auf einer Höhe am Neckar, an dem Schwarzwalde, deren Gebiete von dem Herzogthum Württemberg, der Grafschaft Hohenberg, und der Landgrafschaft Baar umgeben wird. Ihre Einwohner sind der Cathol. Religion zugethan, sie ist auf die alte Manier befestiget, und befindet sich allhier das

Kotweillische Hofgericht, aus einem Hof-Richter und 12 Assessoren bestehend, welche die Gerichtbarkeit über einige Deutsche Länder, nemlich über den Oesterreichischen, Schwäbischen, Fränkischen und Rheinischen Kreis, anstatt des Kaisers ausüben. Die Grafen von Sulz sind seit 1360. Erb-Hofrichter des Kotweillischen Gerichts gewesen, nach deren Absterben ist diese Würde an die Fürsten von Schwarzenberg gelanget.

Kotwinsbach, siehe Windobach.

Kotzig, eigentlich Kutzsick, Türkische Stadt in Bulgarien, am Munde des Flusses Caralom, wo sich derselbe in die Donau ergußt, 7 Ungarische Meilen von Nicopolis, gegen Osten.

Rouane, *Roanne*, *Rodumna*, kleine Stadt in der Landschaft Forez, an der Loire. Sie ist die Hauptstadt des Herzogthums Roannez, oder Roannois.

Roubaix, ein Marquisat im Wallonischen Flandern, 2 Meilen von Kassel, ist nach Eroberung dieser Festung dem Prinzen von Eigne, Anton Johann, von den Holländern restituiret worden.

Roucy, *Rociacum*, Stadt in Champagne, am Fluß Aisne, nebst dem Titel einer Grafschaft, davon eine berühmte Familie den Namen führet.

Rouen, *Rothomagus*, Handelsstadt an der Seine in der Normandie, welche eine der größten und wichtigsten Städte in Frankreich ist. Allhier ist das Parlament von der Normandie, wie auch ein Präsidial und ein Erzbischof, welcher den Titel eines Primatis von der Normandie führet.

Roveredo, *Kovreid*, *Roboretum*, fl. Stadt und Schloß an der Etsch, im Bisthum Trient in Tyrol, drittehalb Meilen von Trient, gegen die Venetianischen Grenzen. Es befindet sich nunmehr eine kaiserl. königl. Akademie der Wissenschaften allda.

Rouergue, *Provincia Rutenensis*, Provinz im General-Gouvernement Guienne, in Frankreich, welche gegen Norden an Auvergne, gegen Westen an Quercy, gegen Süden an Languedoc, und gegen Osten an Gavaudan grenzet. Sie ist nicht gar fruchtbar, jedoch wird viel Vieh darinnen gezogen, und findet man darinnen Bergwerke von Kupfer, Eisen, Alaun, Vitriol und Schwefel. Man theilet sie in die Grafschaft Rouergue, in die Ober-Marche de Rouergue, und in die Nieder-Marche de Rouergue.

Rougemont, kleine Stadt in Bourgogne in Frankreich, in der Diöces von Langres, 3 Meilen von Montbart.

Rougemont, kleine Stadt in Frankreich, in der Diöces von Langres.

Rovigno, *Rivonium*, Stadt auf einer Halbinsel an der Küste von Istrien, welche zwey Häfen hat, und den Venetianern gehört.

Rovigo, *il Poletine di Rovigo*, *Peninsula Rhodigiana*, kleine Landschaft im Venetian.

tiantischen Gebiete, welche oben an das Paduanische, zur Rechten an das Adriatische Meer, unten an das Ferrarische, und zur Linken gleichfalls an das Ferrarische und Venetianische Gebiete gränzet. Sie führet den Namen einer Halbinsel, weil sie fast auf allen Seiten mit Wasser, nemlich mit dem Adriatischen Meer, Poßfluß, und denen Flüssen Adige und Tanaro umgeben ist.

Rovigo, *Rhodinium*, *Rovinium*, Hauptstadt der Provinz *Polesine di Rovigo*, in dem Venetianischen Gebiete, am Fluß *Abigeto* in Italien. Sie ist mit Mauern, Bastionen, Gräben, wie auch einem alten Schlosse versehen, und residiret daseibst der Bischoff von *Adria*, ingleichen ein Venetianischer Senator, welcher über die Landschaft *Rovigo* gesetzt ist.

Roundel, kleine Stadt und Hafen auf der westlichen Insel *Via den Schottland*.

Roumois, *Ager Rotomagensis*, kleine Landschaft in der Ober-Normandie, zwischen den Flüssen *Seine* und *Aille*, und ist sie einer von den 4 Theilen der *Diöces* von *Rouen*.

Rousselaer, *Rossilaria*, kleine Stadt in *Flandern*, in der *Castellanen* von *Ipern*, am kleinen Fluß *Mandel*.

Roussillon, *Comitatus Ruscinonensis*, Grafschaft in *Catalonien*, von dessen übrigen Theile sie durch das *Pirenaische* Gebürge abge sondert wird. Diese Landschaft gehört dem König in Frankreich, und ist ihr die *Viguerie* *Conflans*, nebst dem französischen *Cerdagne*, einverleibet worden.

Roussillon, *Roussilio*, Flecken mit dem Titel einer Grafschaft, an der *Rhone*, in *Dauphine* gelegen.

Rouilly, sonst *Saint Paul* benahmet, Grafschaft im *Luxemburgischen*, gehört den *Grajen* von *Manderscheid*, *Blankenheimer* Linie.

Route, kleiner Strich Landes in der *Irrländischen* Provinz *Ulster*, welche von der Grafschaft *Antrim* eingeschlossen ist.

Route, *Itineris ratio*, ist der Weg, den man auf Reisen oder sonst im Kriege nimmt. *Marschroute*, ist der Weg, den die Soldaten marchiren müssen.

Rourot, grosser Flecken in der Ober-Normandie, in dem Ländgen *Roumois* in Frankreich.

Rouville, Schloß in der Ober-Normandie, 3 Meilen von *Rouen* in Frankreich.

Rouvray, kleine französische Stadt in Ober-Normandie, in der *Diöces* von *Rouen*, hat den Titel einer *Baronie*, und ein wohlgebautes Schloß.

Row, *Roxa*, kleine Stadt in *Podolien*, in *Pohlen*.

Rowey, *Ravey*, grosser Fluß in dem Reich des *Mogols* in *Asien*, welcher sich in den Fluß *Indum* ergießt.

Rowigni, kleine Stadt in *Dalmatien*, in

einer fruchtbaren Gegend an *Wein* und *Oliven*.

Roxa, Königreich in *Aethiopien* in *Afrika*, zwischen den Landschaften *Zengero* und *Goyame*.

Roxburg, *Roxborough*, siehe *Teviotdale*.

Royal, *Fort Royal*, *Arx Regia*, ein Fort an der südlichen Küste der Insel *Martinique*, in *Nordamerika*, an dem nördlichen Ufer der *Baye Royale*, allwo die *Franzosen* einige Wohnungen haben, denen auch das Fort gehört.

Royan, kleine Stadt am Einfluß der *Garonne* in *Saintogne*, nebst einem guten Hafen, führet den Titel eines Herzogthums, und gehört einer Linie von dem Hause *Tremouille*.

Royanez, kleine Landschaft in *Dauphine*, 2 Meilen lang, und 5 Meilen breit, welche sich von *Beauvoir* bis an *Deventer* erstreckt.

Royamont, *Regalis Mons*, Cistercienser-Abtey in *Isle de France*, nicht weit vom Fluß *Ouse*, und 15 Meilen von *Paris* gelegen.

Roydera, Fluß in *Neu-Castilien*, welcher in den *Lac de Guadiana* fließet.

Roye, *Rauga*, kleine Stadt in *Santerre*, in der *Picardie* in Frankreich.

Roye, eine Prioren von Mönchen, eine halbe Stunde von *Brüssel*.

Royston, Flecken in *Engelland*, halb in *Cambridgeshire*, und halb in *Hertfordshire* gelegen.

Royvelos, seine Stadt in der Portugiesischen Provinz *Beira*, am Fluß *Tago*, 6 Meilen von *Lissabon*.

Rozan, wohlgebaute Stadt in der Wojwodtschaft *Nowogrodeck*, in *Weiß-Russen* in *Lithauen*.

Rozan, kleine Stadt nebst einer *Castellanen*, am Fluß *Narew*, in *Rasowien* in *Pohlen*.

Rozan, Stadt in der Wojwodtschaft *Chehm*, in *Klein-Russen*, in *Pohlen*.

Rozmithal, siehe *Rosmithal*.

Ruart, ist eine grosse Dignität in den vereinigten *Niederlanden*, und bedeutet sowohl als einen *Conservatorem* oder *Erhalter*.

Rubel, ist eine Russische güldene Münze, so zwar nicht mehr in natura vorhanden, doch wird der Russische Wechselkurs durchgehends darnach reguliret, und ein Rubel indgemein auf 100 *Copecken*, oder 2 *Kaisergulden courant* gerechnet, Lat. *Aureus Russicus duorum imperialium*. Der Czar läßt auch silberne Rubel schlagen, die 2 Loth an Silber haben, und einen *Specieöthaler* gelten, Lat. *Solidus argenteus Russorum*.

Ruberia, *Herberia*, *Ruberia*, besitztes Städtlein und Schloß im Herzogthum *Modena*, am Fluß *Secchia*.

Rubric, heist der Titel an einem Buch, und die

Die Ueberschrift eines Dinges, *L. Rubrica, Rubrum, Inscriptio.*

Rud, siehe Blaubeuern.

Ruckstein, Schloß und Herrschaft in Unter-Erann, 9 Meilen von Lappach.

Rudelsstadt, Rudolphsstadt, Rudolphopolis, Stadt und Amt nebst einem schönen Schloß, an der Saale, in Thüringen, vier Meilen von Jena, an den Böhmisches Grenzen, welches ein Böhmisches Lehen, und die Residenz der ehemaligen Graen, nunmehr Fürsten von Schwarzburg-Rudelsstadt ist. Diese sind bereits A. 1697. von dem Kaiser Leopold in Fürstenstand erhoben worden, haben aber erstlich am 3. May 1711. den Fürstlichen Titel öffentlich zu führen angefangen. Der jetzt-regierende Fürst daselbst heist Johann Friedrich, geböhren den 8. Jan. 1721. vermählte sich den 10. November 1744. mit Bernhardina Sophia Christiana, Herzogs Ernst Augusts von Sachsen-Weimar Prinzessin Tochter, welche aber An. 1757. mit Tod abgieng. Er wurde Anno 1754. in den R. Fürsten-Rath introducirt. S. Schwarzburg.

Rudera, werden diejenigen Merkmale genennet, so noch von alten Gebäuden übrig sind.

Ruderpenn, heisset der Balken, so durch die Comptabelkammer in das Ruder hinter dem Schiff gehet, durch welchen das Steuerruder hin und her beweget wird.

Rudisko, siehe Rodosto.

Rudkøbing, ist die einzige Stadt auf der Dänischen Insel Langeland, an der westlichen Küste, mit einem Hafen.

Rudolphsstadt, Städtgen im Böhmer-Kreis in Böhmen, nahe bey Budweis, hat Silberbergwerke, die von 1547. bis 1601. 1620000. Mark Silber gegeben haben.

Rudolphswerth, Neustädtel, Rudolphi Vraa, Rudolphi Insula, einiger massen besetzte Stadt in der Windischen Mark, in Erain, am Fluß Gurl. Eine Meile von dar liegt ein warmes Bad, die Neustädter Töplitz genannt.

Rudou, siehe Rudow.

Rudzow, Herzogliches Schloß und Amt in Curland.

Rue, Städtgen in der Schweiz, dem Canton Friburg gehörig.

Rue, Stadt in der Landschaft Ponthieu, in der Picardie.

Rue, kleiner Fluß in der Provinz Auvergne, in Frankreich, welcher sich in die Dordogne ergießt.

Ruel, Rothahum, Königliches Schloß, unweit Paris, welches der Cardinal Richelieu bauen lassen, und wo es schöne Wasserkünste giebt.

Ruen, Runo, Insel auf der Ost-See, 12 Meilen von Riga.

Ruffack, Rubiacum, kleine Stadt in Ober-

Elßaß, am Rotbach, dem Bischof zu Straßburg gehörig.

Ruffec, Ruffiacum, kleine Stadt nebst dem Titel eines Marquisats, am Fluß Charante, in der Provinz Angoumois, in Frankreich.

Ruffen, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Landschaft Gourée, am Fluß Pla, 11 Meilen von Edenburg gegen Norden.

Rugby, Flecken in Engelland, in der Grafschaft Warwick, am Fluß Avon, welcher gute Handlung treibet.

Rugen, kleine Stadt in der Liefständischen Provinz Esthland, 10 Meilen von Pernau, gegen Westen gelegen.

Rugian, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provinz Erydesdale, am Fluß Elyd, 1 Stunde von Glasgow.

Ruhdow, Königl. Preussisches Lustschloß und Dorf, eine Meile von Berlin, in der Mittelmark Brandenburg.

Ruhl, großer Flecken in Thüringen, denen Herzogen von Sachsen-Eisenach und Gotha gemeinschaftlich gehörig, und ist wegen der vielen Messerarbeiter berühmt.

Ruhme, kleiner Fluß im Fürstenthum Calenberg, ist reich an Forellen, und fällt bey Nordheim in die Leine.

Rübenzahl, siehe Riesen-Gebürge.

Rieden, Ehur. Eöllnisches Städtgen in Westphalen.

Rüden, Ruden, kleine Insel auf den Pommerischen Küsten bey dem Einfluß der Peene in die Ost-See. Sie ist von allen Seiten mit Sandbänken umgeben, woraus man mutmassen kan, daß sie ehemals grösser gewesen. Es ist dieses daher gewiß, weil sich An. 1264. noch 2 Kirchdörfer, Rahmend Ruden und Carven auf derselben befanden. Jesho ist auf dieser Insel eine Schanze, welche den Zugang zum neuen Tief sperrt.

Rüdesheim, Flecken, Schloß und Herrschaft am Rhein im Rheingau, etwa eine Meile von Bingen, dem Churfürsten zu Mainz gehörig. Alhier wächst einer von den besten Weinen im Rheingau, und die adeliche Familie Brömser von Rüdesheim hat den Namen davon bekommen.

Rüdersdorf, siehe Radersdorf.

Rüge-Verichte, *Lat. Judicia de delictis levioribus cognoscencia*, sind gewisse Gerichtstage sowohl in Franken, als auch in Westphalen, und an andern Orten, auf welchen alles vorkommt, was die kleinen Rügen und Verbrechen angehet, da denn die Schuldigbefundene mit Geld, Gefängnis, oder sonst nach Befinden von den Rügerichtern und Schöppen gestraffet werden. Es sind auch dergleichen Rügegerichte im Churfürstenthum Sachsen gebräuchlich, sonderlich im Erztgebürgischen Kreise, in den Aemtern Wolkenstein, Schwarzenberg, Grünhain, wie auch in vielen adelichen Verichten. In Nürnberg.

Nürnberg ist auch noch dergleichen Rügegericht, welches mit fünf Rathsherren bestellet ist, und daher das Fünfergerichte oder die Rug genennet wird.

Rügen, ist ein altes deutsches Wort, und bedeutet so viel, als angeben, anklagen, denunciiren, Lat. *Denunciare*, *ad iudicem referre*.

Rügen, *Rugia*, Insel auf der Ost-See, nahe an der Vor-Pommerischen Küste, gegen Stralsund über, allwo zwischen dieser Stadt und der Insel das Wasser kaum eine Viertelmeile breit ist. Sie hat den Titel eines Fürstenthums, ist sieben Meilen breit, hat einen fruchtbaren Boden, und die vornehmsten Dörfer darauf sind Bergen und Putbus. Vor Zeiten ist sie viel grösser, und vielleicht gar keine Insel, sondern mit dem Lande Pommern vereinigt gewesen, durch die Ueberschwemmungen aber davon abgesondert, und zur Insel gemacht worden, daher sind auf selbiger so viel Halbinseln, als Wittow, Jasmund, Röniguth, Ummann und Zudar. Es gehören auch zu diesem Fürstenthum noch andere kleinere umliegende Inseln, als Hiddensee, Rügen und Bihm, welche letztere anhezo denen Grafen von Putbus zuständig ist. Im Westphälischen Frieden Anno 1648. ist diese Insel der Krone Schweden überlassen, aber Anno 1715. von den Nordischen Allirten erobert, hernach an den König von Dänemark überlassen, und endlich im Frieden Anno 1720. der Krone Schweden restituirt worden.

Rügenwalde, ziemlich grosse und wohlgebaute Stadt im Herzogthum Wenden in Hinter-Pommern, ist eine Land-Bogten, darunter das umliegende Land gehört, und wegen des guten Lachsanges und Leinwandhandels berühmt, hat auch einen wohlgelegenen Hafen.

Ruigo, siehe Rovigo.

Rühne, adelich Jungfrauenkloster im Herzogthum Mecklenburg, an der Warne, unweit Rühau, allwo insgemein eine Mecklenburgische Prinzessin Domina ist, und Hof zu halten pfleget.

Ruil, Stadt in Engelland in der Grafschaft Somerset, am Fluß Iwel.

Ruim, siehe Raum.

Ruin, Schaden, Verlust, gänzlicher Verderb.

Ruremond, siehe Ruremond.

Ruß, siehe Ruß.

Rüsselsheim, Flecken und Amt, samt einem Schloß, davon aber die Festungswerker mehrertheils ruinirt, an dem linken Ufer des Main, eine Meile oberhalb Mainz gelegen, und dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehörig.

Ruß, siehe Ruß.

Rügen, kleine offene Kreisstadt im Westphälischen Fürstenthum in Schlessen, drey

Meilen von Fraustadt, hat noch 17 Dörfer unter sich, seine eigene Landesherrschaft, und eine Lutherische Kirche, gehört denen Herren von Reth.

Ruland, Städtlein in der Ober-Lausitz an den Meißnischen Gränzen, denen Grafen von Horn gehörig.

Rulands-Bilder, siehe Rolande.

Rum, kleine Insel bey Nord-Schottland, und eine von den Westernes, zwischen den Inseln Skne und Mule gelegen.

Rumal, Flecken in der Finnländischen Provinz Savolaxia, an einem See, den der Fluß Wonen machet, und die Einwohner nähren sich meistens vom Fische.

Rumb, Streck, Windstreck, Lat. *Linea pyxidis nauticae*, vnti index, ist eine Linie, welche auf der Erdfugel, auf dem See-Compass, und auf den Seecharten einen von den 32 Winden anzeigt.

Rumburg, Flecken und Schloß in Böhmen, im Rakonitzer Kreise, denen Fürsten von Lichtenstein gehörig.

Rumford, Flecken in Engelland, in der Grafschaft Essex, welcher das Recht hat, zwey Deputirte ins Parlament zu schicken.

Rumilly, *Rumiliacum*, Stadt in Savoyen, allwo eine starke Handlung, absonderlich mit Weizen, getrieben wird. Auf einer Seite fließet der Fluß Seran, auf der andern aber der Fluß Nepha. Sie liegt sonst im Herzogthum Genf, und hat über den Fluß Seran eine Brücke mit 11 Schwibbögen; gehöret jcho nebst dem Fort dell'Annonciada dem Herzog von Savoyen.

Rumilly, kleines Städtlein in der Grafschaft Boulogne, in der Picardie in Frankreich, bey dem Ursprunge des Flusses Ma oder Agino.

Rummelsberg, ein hoher und weitläufiger Berg im Schlessischen Fürstenthum Brieg, woselbst Marmorstein und Gips gegraben, auch eine Art Bohmischer Diamanten gefunden wird.

Rummelsburg, Städtlein in Hinter-Pommern im Herzogthum Wenden, am Fluß Wipper, denen Herren von Ragnow gehörig.

Rumney, *Rumney*, kleine Stadt an der Küste der Landschaft Kent. Sie ist einer von den fünf Häfen in Engelland, und hat dannerhero Sitz und Stimme im Parlament.

Rumor, ein Geschrey, da: Gerüchte, oder die gemeine Sage, item der Vermuth, Aufruhr oder Getummel.

Rumor-Meister, reitet bey dem Marsch der Armee bald vorne, bald hinten, mit gewissen commandirten Reitern, einem Unterofficier, einem Weiltlichen, und einem Henker, und ist sein Amt, die Straffen rein und sicher zu halten, und das die Soldaten nicht desertiren können, Lat. *Dux certorum equitum, exercitus iustitiae, disciplina militaris custos*. 31

der Kaiserl. Residenzstadt Wien haben die Rumor-Soldaten, so eine Compagnie von 200 Mann, ihren eigenen Rumor-Hauptmann. Sie müssen bey Tag und Nacht Wache halten, und haben 2 Wachhäuser, eines im tieffen Graben, das andere bey den Capucinern.

Runkel, Roncalia, Grafschaft in den Nassauischen Ländern an der Pöhne, welche den Grafen von Wied gehörig, die auch davon den Titel führen. Die kleine Stadt nebst dem ehemaligen Gräflichen Residenzschloß Runkel liegt auf einem Hügel, an jetztgedachtem Fluß zur linken Hand gegen Schadeck über.

Rundholz, Lat. *Malorum & antemmarum adparatus*, bedeutet bey den Seefahrern so viel, als Mastbäume und Stangen; daher sprechen sie, an dem Rundholz viel Schaden gelitten zu haben, wenn sie unterschiedliche Masten und Stangen verlohren.

Rundstücke oder Vohre, Schwedische Münze, deren es zweyerley giebt, nemlich silberne und kupferne. Der silbernen oder weissen Vohre, so auch weisse Rundstücke genennet werden, machen 64 einen Specieethaler, und gilt also so viel als 6 gute Pfennige, Lat. *Obolus Suecorum argenteus, quadragesima octava imperialis pars*, dahingegen machet ein Kupfernes nur so viel als in Meissen zwey gute Pfennige aus, Lat. *Obolus aureus argentei pars tertia*.

Ruota, Lat. *Curia Pontificis Suprema*, das höchste Gericht an dem Päpstlichen Hof, welches aus zwölf Prälaten, Uditore di Ruota oder Auditores Rotæ genannt, bestehet, deren jeder an einer besondern Tafel sitzt, und gewisse Notarios oder Schreiber unter sich hat. Sie urtheilen per modum Appellationis über alle weltliche und geistliche Sachen, so unter der Geistlichkeit vorkommen, sowohl zu Rom, als auch ausser den Päpstlichen Provinzen, und zwar über alle Prozesse, welche mehr als fünf hundert Scudi austragen. Zu dieser Ruota geben unterschiedene Nationen ihre Assessores, und bestehen sie aus 3 Römern, einem Toscaner, einem Mailänder, einem Bologneser, einem von Ferrara, einem Venetianer, einem Franzosen, zwey Spaniern und einem Deutschen. Der Name Ruota, welches ein Rad heisset, kommt daher, weil der Boden des Saals, allwo dieses Gericht gehalten wird, mit Marmor, in der Gestalt der Räder, ausgeleget. Ihre Besoldung ist monatlich hundert Ducaten, und ihr Habit ist ein violetter oder roth, nebst einem solchen Bande um den Hut.

Rup, eine Münze in der Türkei, welche einen Ortshaler ausmachet, Lat. *Moneta Turcica, quarta imperialis pars*.

Rupia, ist eine Indianische Münze, und hat man sie sowohl von Gold als auch von Silber. Eine güldene Rupia gilt 13 und ein Viertel silberne Rupia, oder 6 Stück von Achten Spanischer Münze. Lat. *Moneta Indorum, tres imperialis quadrantes*.

Ruppel-Fluß, siehe Nethe.

Ruppelmonde, Stadt an dem linken Ufer der Saale, bey dem Einfluß der Ruppel, im Oesterreichischen Flandern, führet den Titel einer Grafschaft.

Ruppin, grosse und fruchtbare Grafschaft in der Mittel-Mark Brandenburg, dem König in Preussen gehörig. Sie ist 1524. nach Absterben des letzten Grafen Weichmans von Ruppin, zu Zeiten Churfürsten Joachims II. als ein heimgefallen Lehn an das Haus Brandenburg gekommen. Die Hauptstadt Ruppin liegt am kleinen Fluß Rhyn, welcher sie in Alt- und Neu-Ruppin absondert, und liegt 8 Meilen von Berlin gegen Norden. Alt-Ruppin bestund in einem alten Schloß, so vormals die Gräfliche Residenz gewesen, jeho aber ist ein Amt daselbst, und ein Städtgen dabey angebauet. Neu-Ruppin aber ist eine grosse ansehnliche und die Hauptstadt des Landes, nähret sich von Tuchmachen, Handel, Brauen und Ackerbau.

Ruprechtshof, Schloß und Herrschaft in Erain, eine halbe Stunde von Rudolphswerth.

Ruptur, Friedensbruch, wenn kurz nach geschlossenem Frieden der Krieg von neuem wieder angehet, Lat. *Pacis nuper coacta, hactenus servata, infractio*.

Rur, siehe Roer.

Rural-Capitel, Lat. *Synodus Diocesana*, heist bey den Catholischen in Deutschland eine Versammlung der Geistlichen und Dorfpriester, so unter der Aufsicht eines Rural-Decani stehen, fast eben wie bey den Lutherischen, wenn ein Superintendent die Priester aus seiner Diöces jährlich auf einen Synodum beruffet.

Rural-Diaconus, Lat. *Res sacras rure administrans*, ist ein Kirchendiener in Engelland, welcher unter einem Archi-Diacono steht, und zu den Kirchengeschäften auf dem Lande gebraucher wird.

Ruremond, grosse und wohlbefestigte Stadt an der Maas, wo sich der Fluß Roer mit derselben vereiniget, im Herzogthum Ober-Geldern, seit dem Badischen Frieden 1714. dem Haus Oesterreich gehörig. Sie liegt 3 Meilen von Venlo, und ist die Hauptstadt des andern Quartiers, deren viere das ganze Geldern und Zutphen ausmachen. Das Bisthum gehört unter den Erzbischof zu Mecheln, und wurde sie 1702. durch die hohen Allirten erobert.

Rusco.

Ruscelai al Corso, eine Insel, welche nicht angebauet; die PP. Trinitarier von Spanien haben sie 1733. vor 30000 Scudi gekauft, um eine Kirche und Kloster daselbst zu erbauen.

Rusco, eine von den Sorlingischen Inseln, bey Engelland.

Ruskog, kleiner Ort in West-Gothland, nicht weit vom Weener-See.

Ruß, ein Fluß in der Schweiz, welcher auf St. Gotthards-Berge entspringet, den Lucerner-See durchfließet, und sich unterhalb Arau in den Fluß Aar ergießt.

Ruß, kleines Städtlein an der Memel, im Brandenburgischen Preussen.

Russe, Fluß, siehe Riemien.

Russen, also werden überhaupt die Einwohner des grossen Russischen Reiches genennet. Der Name der Russen und ihr Ursprung ist sehr ungewiß. Sie sind ohne Zweifel Ankömmlinge in den Ländern, welche sie jezo bewohnen. Ihre Vorfahren waren die Slaven, die aber von den Römern vertrieben wurden. Im 9ten Seculo kamen die Dänen, Normänner und Schweden nach Rußland, breiteten sich sehr weit aus, und wurden Wareger genant, welches Wort so viel als Seefahrer bedeutet, und mit diesen Waregern hat auch der Name der Russen seinen Anfang genommen, so daß das ganze Land den Namen Rußland bekommen. Einige halten dafür, daß die Russen Wendischen Ursprungs seyen, und soll auch Peter I. die Wenden seine Landsleute genant haben. Es ist übrigens ungereimt, die Russen Moscoviter zu nennen, weil Moscau eine einzelne Provinz des Russischen Reichs ausmacht.

Russische Kirche, oder die in Groß-Rußland dominirende Religion ist die Christlich-Griechische, welche Blodimir I. der die Griechisch-Kaiserliche Prinzessin Anna ums Jahr 988. gehyrathet, zuerst in Rußland eingeführet. Da sich einige Neuerungen mit der Zeit in dieselbe eingeschlichen, hat der gelehrte Metropolit zu Kiow mit Hülfe verschiedener Erz- und Bischöfe ein Formular, unter dem Titel: Erklärung des Russischen Glaubens, aufgesetzt, welches der Herr Rector Frisch in Berlin An. 1727. ins Deutsche übersezt, und unter dem Titel: Liber Symbolicus Russorum, oder der grössere Catechismus der Russen, heraus gegeben. Was sich in den Ceremonien anstößiges und unanständiges gefunden, hat der H. Synod nach Anordnung Petri des Grossen allmählig abgestellt und ausgemustert. Den Grund ihrer Religion sehen die Russen auf die Bibel (obgleich das alte Testament und die Offenbarung Johannis nicht sonderlich gebraucht wird) und 6 Concilia: (1) das Nicänische von A. 325. (2) das Constantinopolitanische von 381. (3) das Ephesinische von 431. (4) das Chalcedonische

von 451. (5) das andere Constantinopolitanische von 680. und endlich das Nicänische von 787. Vor diesem war der Patriarch zu Moscau das geistliche Oberhaupt der Russischen Kirche, es ist aber solche Würde von Peter I. abgestellt worden. Hergegen ist von selbigem ein geistliches Obercollegium, der Heil. Synod genant, verordnet, in welchem der Erzbischof zu Rezan das Vice-Präsidium führet, welcher 6 Bischöfe und Mäthe und 6 Archimandriten zu Bersichern hat. Das Präsidium aber ist dem Russischen Monarchen vorbehalten.

Rußland, siehe Groß-Rußland.

Ruß, ist ein dickes schmales Bret am Schiff draussen, woran die Wände oder Haupttauen derer Masten befestiget sind, *L. Tabula navis exterior retinaculum rudentium*. Ein jeder von den 3 Masten, nemlich der Grosse-Jocken- und Besaens-Mast hat eine besondere Ruß, welche daher die Grosse-Jocken- und Besaens-Ruß genennet wird.

Rustan, sehr kleine Landschaft in Gascogne, in der Provinz Bigorre in Frankreich, um den Fluß Arrou.

Rustringen, ist die Spitze von Ost-Friesland, an dem grossen Seearm, die Jade genant, dem Budjadinger-Land gegen über. An. 1710. den 16 Jan. hat der anwachsende Jade-Fluß, und das übergehende Meer 5 Rustringische Flecken verschlungen.

Ruthyn, Stadt in der Provinz Denbighshire in Nord-Walles in Engelland.

Rutland, eine kleine Grafschaft in Engelland, zwischen Northampton, Lincoln und Leicester, hat ungefehr 40 Engl. Meilen im Umfang. Sie ist von der Königin Anna zu einem Herzogthum gemacht worden, und bekam der Graf von Rutland, Johann Manners, welcher 1711. ohne Erben abgegangen, den Titel davon.

Rutschefort, heist das Gräfliche Stollbergische Schloß, welches vor Bernigerode sehr hoch auf einem Berge liegt.

Rutzen, siehe Rützen.

Ruvo, *Rubus*, kleine Stadt in der Landschaft Bari, in Neapoliß, nebst einem Bischofthum, unter den Erzbischof zu Neapoliß gehörig.

Ruym, siehe Cale.

Rybnick, kleine Stadt nebst einem schönen Fürstlichen Schloß im Fürstenthum Ratibor in Schlesien.

Rye, *Rium*, kleine Stadt am Einfluß des Flusses Rother, in der Landschaft Sussex in Engelland, nebst einem guten Hafen, allwo man insgemein zu Schiffe gehet, um nach der Normand ezureisen. Die Stadt ist schlecht, und die Einwohner sind nur Fischer, unterdessen ist sie doch einer von den 5 Häfen, so Sitz und Stimme im Parlament haben.

Rye, ein schlechter Flecken in Dänemark um Stift Arhus in Nord-Jütland gehörig.

Ryen,

Ryen, *Tractus Renensis*, ein gewisses Gebiet im östereichischen Brabant, im Quartier von Antwerpen.

Rylsk, ein Städtgen in der Ukraine, den Cossaken gehörig, am Fluß Sem, 27 pohlische Meilen von Baturin.

Rynsburg, siehe Rhynsburg.

Rypen, *Ripen*, *Ripa*, Hauptstadt des Stifts Rypen an der westlichen Küste, in der Halbinsel Jütland, am Fluß Nibbs-Nar, der sich eine Stunde davon in die North-See ergießt, 14 Meilen von Gortorf, allwo eine starke Handlung getrieben wird, weil sie einen guten Hafen hat. Sie hat einen Bischof, und das ganze Stiftamt Rypen bestehet aus 30 Aemtern, 276 Kirchen, 7 Städten, 600 ganzen und 349 halben Bauerhöfen, ohne was dem Adel und andern Bedienten gehört.

Rysban, siehe Ryßbank.

Rysbroeck, eine Herrschaft in den Niederlanden, so dem Baron von Pves gehört, und Anno 1732. zu einer Grafschaft erhoben worden.

Ryssel, *Lille*, *Insula*, die Hauptstadt im Wallonschen Flandern, am schiffbaren Fluß Deule, welcher durch die Stadt fließet, nebst einem grossen Gebiet oder Castellanen, von welcher la Bailée, Armentieres, Lanoy, Comines, Varneton, Warwik und Seclin dependiren. Sie ist groß, schön gebauet, wohl bewohnt, reich und vortreflich befestiget. Ihre Wälle, Ravelins, halbe Monden und Aussenwerke liegen in breiten Wassern, und sind von gebrannten Steinen ausgeführt. Die Citadelle ist mit vielen und vortreflichen Festungs- Werken, breiten Wassergräben und doppelter Contrescarpe versehen. Die Stadt treibet starke Manufacturen und Handlung, und ist eine der besten Wechselplätze, so Frankreich besitzt. Der König in Frankreich Ludovicus der XIV. hat diesen festen Ort Anno 1667. eingenommen, und im Aachischen Frieden Anno 1668. behalten, aber im Jahr 1708. wurde derselbe von der Armee der hohen Allirten unter Commando des Prinzen Eugens von Savoyen den 18. October erobert, worauf sich auch den 8. December, die Citadelle ergab; jedoch ist Anno 1713. im Utrechtischen Frieden dieser Ort an Frankreich wieder abgetreten worden. Das Terrain um Ryssel herum ist weit und breit unter der Erden hohl, weil man viel weiße Quadratsteine daraus gebrochen, und können die Einwohner in Kriegszeiten ihre Sachen darein verbergen.

Ryßwicz, schönes Schloß, nebst einem ansehnlichen Dorf in Holland, eine Stunde von Haag, allwo An. 1697. zwischen dem Kaiser, dessen Allirten und Frankreich der bekannte Ryßwiczische Friede geschlossen worden. Es gehörte sonst Wilhelm I. König von Großbritannien, aus dessen Ver-

lassenschaft es dem Prinzen von Nassau-Dieph-Oranien zugefallen.

Ryßwiczische Clausel, ist die berufene Clausel im IV. Articul des Ryßwiczischen Friedensschlusses, kraft welcher das Reich versprochen mußte, daß die Catholische Religion in denjenigen Orten des deutschen Reichs, wo sie nach dem westphälischen Frieden von Frankreich eingeführt worden, in statu quo verbleiben sollte. Die protestantische Stände legten sich heftig darwider, konnten aber nicht durchdringen, und bey dem Rastädtschen Frieden konnten sie ebenfalls nichts erhalten. Bey dem letzten Krieg mit Frankreich nahmen sie zwar der Gelegenheit wahr, daß die Abstellung aller von Frankreich in Deutschland gemachten Religions-Änderungen in einem Reichsgutachten vorgezietelt, auch wirklich angelobet wurden: Es ist aber dennoch nach erfolgtem Friedensschluß de dato Wien den 18. Nov. 1738. mit dieser gedachten Clausel im vorigen Stande verblieben.

Rzeczica, Hauptstadt eines grossen Gebietes gleiches Namens, in der Wornodschast Minskie, am Dnieper in Lithauen.

S. P. Q. R. diese Buchstaben pflegten die Sabiner in ihren Fahnen zu führen, und sollten so viel bedeuten: Sabino Populo Quis Relictus? Nachgebend: gefiel den Römern, dieser Littern sich zu gebrauchen, bey denen es hieß: Senatus Populusque Romanus.

Saada, Stadt im Fürstenthum Thema, im glückseligen Arabien in Asien.

Saal, alte Stadt im Herzogthum Kärnten, dessen Gegend das Saal- oder Solsfeld, auch Zollseld genennet wird, in welcher noch der sogenannte Königsstuhl von Stein anzutreffen, auf welchem die Bauern ihre Herzoge mit wunderlichen Ceremonien zu investiren pflegten.

Saalsburg, verfallenes Bergschloß, oberhalb Neustadt an der fränkischen Saale im Stift Würzburg. Es wird von einigen unrecht Salzburg genennet, war ehemals ein Könighof, und hat sich Carl der Grosse oft da aufgehalten.

Saale, die fränkische Saale, Fluß in Franken, welcher unweit der Festung Könighofen im Stift Würzburg, in dem sogenannten Grabfelde entspringet, und sich bey Gemünde, einem Würzburgischen Städtgen, in den Main ergießet.

Saale, die Thüringische Saale, Fluß, welcher in Franken an den Böhmischen Gränzen aus dem Fichtelberae entspringet, scheidet Thüringen vom Voigt- und Osterlande, gehet von dar auf Jena, die Stifter Naumburg und Merseburg, darnach nach Halle, in das Anhaltische, und ergießt sich an den Gränzen der Grafschaft Warbn in die Elbe.

Saal-Kreis, Lat. *Circulus Salanus*, ein gewisser District im Obersächsischen Kreis, zum Herzogthum Magdeburg gehörig, welcher an den Eursächsischen und Leipziger Kreis, an das Stist Merseburg, wie auch an das Mansfeldische und Anhaltische Gebiet gränzet. Er begreiffet Halle, Cöthen, Wein, Lobegin, u. a. m.

Saalfeld, Stadt, Amt und Stist an der Saale in Thüringen, eine Meile von Rudolstadt, 6 von Erfurt, und 5 von Jena, hatte vor diesem eine gefürstete Äbten, Benedictiner-Ordens, welche sich auf dem Berge befand, wo jetzt das fürstliche Schloß steht. Sie war ehemals die Residenz der Saalfeldischen Linie, welche aber ihren Sitz nach erlangten Antheil am Fürstenthum Coburg, nach Coburg verlegt hat. Der jetzige Herzog ist Franciscus Josias, welcher nach dem Tode seines Herrn Bruders Christian Ernsts An. 1745. die Regierung antrat. Er vermählte sich An. 1723. mit Anna Sophia Prinzessin von Schwarzburg-Rudolstadt. Der Erbprinz Ernst Friedrich ist Anno 1724. geboren, und vermählte sich Anno 1745. mit Sophia Antonia Prinzessin von Braunschweig-Lüneburg.

Saana, siehe Saada.

Saana, Fluß in Crain, welcher sich unterhalb Cillen in die Sau ergießet.

Saana, siehe Sau.

Saaned, kleine Stadt im Herzogthum Crain, am Fluß Saana, 7 Meilen von Cillen.

Saar, Fluß, siehe Sar.

Saara, siehe Zaara.

Saar-Alben, kleine Stadt und Schloß an der Saar, im Westreich.

Saar-Brück, siehe Sar-Brück.

Saar-Buckenheim, siehe Bockenhem.

Saardam, ein groß und reiches Dorf an der Pe in Waterland, zwei Stunden von Amsterdam, wo viel Schiffe gebauet werden.

Saar-Louis, siehe Sar-Louis.

Saba, eine von den Antillischen Inseln Barlovento, in Nordamerika. Sie gehört den Dänen.

Saba, war vor Alters die Hauptstadt im glückseligen Arabien; it. ein Königreich gleiches Namens in Mohrenlande.

Sabacz, kleine Festung in Servien, am Sau-Fluß zwischen Ratza und Belgrad, welche laut Friedensschlusses de Anno 1739. geschleift, und an die Türken abgetreten worden.

Sabakzar, Stadt in der Jeremisschen Cararen am Fluß Wolga, worin sich ein Russischer Statthalter aufhält.

Sabaro, Fluß in Neapolis, in der Provinz Calabria, der bei Morano in den Meerbusen von Taranto fließet.

Sabatarianer, nennet man einige Anabaptisten, die den Sonnabend mit den Juden segen.

Sabaz, siehe Sabacz.

Sabbaburg, schönes auf einem hohen Berge gelegenes Jagdschloß und Amt in Hessen, im Rheinhardswalde, dem Landgrafen zu Hessen-Cassel gehörig. Es ist alda eine Stuterei und ein ummauerter Thiergarten, eine Meile Wegs groß, und in obgemeldetem Wald können jährlich bei guter Mast 30000 Schweine fett gemacht werden.

Sabbäer, eine Art Christen, welche an den Persischen Gränzen wohnen, und sonst auch St. Johannis-Christen genennet werden, weil sie diesen Apostel insonderheit ehren. Sie haben 4 Sacramenta, nemlich die Taufe, das Heil. Abendmahl, die Priesterweihe und die Ehe, und nennen überhaupt, die Christliche, Jüdische und Heidenische Religion unter einander, sind auch in der That mehr Heiden, als Christen zu nennen.

Sabbaths-Fluß, *Sabbatius*, *Sabbaticus*, Fluß in Palästina in Asien, welcher zwischen den Städten Arcas und Rappana fließet, und diese besondere Art an sich hat, daß er 6 Tage fließt, den siebenden aber still steht, und gleichsam ruhet, welches denn die Ursache ist, daß er der Sabbathfluß genennet wird.

Sabbatina, heißet bei den Catholischen, sonderlich in Italien, ein gutes Schmaußgen, so am Sonnabend angestellt wird, Latein. *Computationes feria sexta lebaomais*.

Sabbato, Fluß, welcher im Principato citra in Neapolis entspringet, und sich in Terra di Lavoro mit dem Volturno vereinigt.

Sabia, Capo di Sabia, Vorgebürge an der barbarischen Küste im Königreich Tripoli, am Golfo di Sidra in Afrika.

Sabina, kleine päpstliche Provinz in Italien, welche gegen Osten an Abruzzo, und gegen Norden an das Herzogthum Spoleto gränzet. Gegen Süden und Westen stößt sie an die Tyber, welche sie vom Patrimonio Petri, und an den Fluß Teverone, welcher sie von der Campagna di Roma absondert.

Sabio, *Sabium*, kleine Stadt am Fluß Chiese in der Venetianischen Landschaft Bresciano. Die umliegende Gegend wird davon il Val di Sabio genennet.

Sabioncello, *Sabioneira*, Halbinsel in Dalmatien, der Republik Ragusa gehörig, hat ungefehr 10 Meilen im Umfang. Nahe dabei ist der Canal von Sabioncello oder Stagno, welcher ein Stück vom Golfo di Venezia ist, und zwischen der Insel Meleda und der Spitze von Sabioncello liegt.

Sabionetta, *Sabulonetta*, kleine besetzte Stadt und feste Citadelle, nebst dem Titel eines Herzogthums, zwischen dem Mantuanischen, Parmesanischen und Cremonesischen Gebiet in Italien. Nach Absterben der Herzoge von Sabionetta ist dieses Herzogthum Anno 1639. als ein laic. Reich vom

vom Gouverneur von Mayland eingenommen, und nachmals dem Duca di St. Pietro, Namens Francesco Maria Spinola, verkauft worden, welcher es aber nicht in Besitz nahm. Anno 1708. belehnten Se. Kaiserl. Majestät den Herzog Anton Ferdinand von Guastalla damit, und als dieser Anno 1746. ohne männliche Erben starb, fiel dieses Herzogthum an das Erz-Haus Oesterreich. Es wurde hierauf mit Guastalla vereinigt, und im Nachher Frieden Anno 1748. dem Spanischen Infanten Don-Philipp, als Herzogen von Parma und Placenz abgetreten.

Sable, heist in der Wappenkunst ein schwarz-färbiges Feld, *L. Color ater scuti gentilitii.*

Sable, *Sabolium*, kleine Stadt am Fluß Sarre, in der Landschaft Maine in Frankreich.

Sable, *l'Isle de Sable*, die Sand-Insel, eine Insel auf dem Meer von Canada, in Nord-Amerika.

Sablestan, Provinz in Persien, in Asien, welche ganz mit Bergen umgeben ist, und das festeste Schloß in ganz Persien hat.

Sabon, kleine Insel auf dem Indianischen Meer, nicht weit von der Insel Sumatra, in Asien.

Sabor, Schloß, Städtlein und Herrschaft an der Oder, in Schlessien, im Fürstenthum Glogau, dem Grafen von Dünnewald gehörig, welcher hier residiret.

Saborowa, kleine Stadt in Groß-Pohlen, in der Wojwodschafft Posen, eine viertel Meile von Lissa.

Saboa, *Sabum*, kl. Königreich und Stadt an der Goldküste, in Guinea in Afrika.

Sabugalla, kleine Stadt mit einem Castell, in der Portugiesischen Provinz Beira.

Sacaben, kleine Stadt in der Portugiesischen Provinz Estremadura, 2 M. von Lissabon.

Sacania, *Romania Minor*, eine von den 4 Provinzen in Morea, zwischen Laconia, dem Herzogthum Elarenza, dem Isthmus von Corintho, und denen Golfs von Lepanto, Engia und Napoli.

Sacky, große Stadt nebst einem sehr weiten Hafen und festen Schloß im Königreiche Quio, und die Residenz des Königes von Quio in Japan, auf der Insel Nippon, an den Küsten der Landschaft Jersengo, in Asien. Sie ist eine der größten Städte in ganz Japan.

Sacca, siehe Xacca.

Saccadon, kleine Stadt in Spanien, in Neu-Castillen am Tajo, gehört dem Duc l'Infantado.

Saccaphori, eine Secte unter den Messalianern, welche sich öfters mit groben Sätzen bedecken.

Sachetta, Flecken bei Governolo am Mincio, allwo eine Brücke hinüber gehet, in Italië.

Sachozada, siehe Chio.

Sachsa, *Saxa*, Städtgen in Thüringen, in der Grafschaft Hohenstein, zwischen Nordhausen und Osterode, dem König in

Preussen gehörig. Eine halbe Stunde davon ist eine Glashütte.

Sachsen, *Saxones*, war ein altes und streitbares Volk in Deutschland, welche Anfangs im Holsteinischen gewohnet, und zum Theil im fünften Seculo unter Anführung der beiden Brüder, Hengst und Horst, in großer Anzahl unter dem Namen der Angeln nach Britannien übergingen, und daselbst 7 Königreiche aufgerichtet. Sie haben sich aber auch durch Deutschland ausgebreitet, bis endlich im 9 Seculo Witekindus Magnus, von Kaiser Carl dem Grossen überwunden, und zugleich zum christlichen Glauben bekehrt worden. Zu dieser Zeit wurde Westphalen samt den unter dem Niedersächsischen Kreiß begriffenen Ländern zu dem Herzogthum Sachsen gerechnet. Nach Heinrich des Löwen Fall, blieb dem neubelebten Herzog ungetheilt das Lauenburgische und Wittenbergische Gebiet, und diese wurden hernach in zwei Linien getheilt, davon dieses an die Landgrafen von Thüringen und Marggrafen von Meissen gekommen, das andere nun in Chur-Braunschweigs Besitz ist.

Sachsen, *Saxonia*, ist ein großer Theil von Deutschland, der sich von Pohlen und Böhmen bis an das deutsche Meer und Dänemark erstreckt, und in 2 Kreise abgesondert wird, nemlich in den Obersächsischen und Niedersächsischen Kreiß, deren jeder unter die Zahl der zehn Kreise des Heil. Röm. Reichs gehöret. Der Obersächsische Kreiß, *Circulus Saxonicus Superior*, gränzet gegen Westen an den Niedersächsischen Kreiß und an Hessen; gegen Süden an Franken, gegen Osten an Böhmen und Pohlen, gegen Norden aber an die Ostsee. Es gehöret zu demselben das Herzogthum Sachsen, welches nur der Churkreiß, oder auch der Wittenbergische Kreiß genennet wird; das Marggrafthum Meissen, die Stiften Merseburg und Naumburg, die Landgrafschaft Thüringen, die Fürstenthümer Anhalt, Coburg u. Querfurt, die Abtey Quedlinburg, die Grafschaften Barby, Mansfeld, Schwarzburg, Stollberg, Gleichen und Hohenstein, die Mark Brandenburg und das Herzogthum Pommern. Der Kreiß-Director ist der Churfürst zu Sachsen. Der Niedersächsische Kreiß, *Circulus Saxonicus Inferior*, gränzet gegen Osten an den Obersächsischen Kreiß, gegen Süden an eben denselben u. an Hessen; gegen Westen an Westphalen und an das deutsche Meer, gegen Norden aber an Schleswig und die Ostsee. Dieser Kreiß begreift die Herzogthümer Braunschweig, Lüneburg, Magdeburg, Bremen, Mecklenburg, Holstein und Lauenburg, oder das Herzogthum Nieder-Sachsen, die Fürstenthümer Salzerstadt u. Ragesburg.

burg, die Bischofthümer Hildesheim und Lübeck, und die Reichsstädte Lüneburg, Samburg, Mühlhausen, Nordhausen und Goslar. Die Directores sind wechselsweise der König in Preussen, als Herzog zu Magdeburg, der König von Engelland, als Herzog zu Bremen, jedesmal 3 Jahr, sodann ist Condirector der älteste regierende Herzog zu Braunschweig.

Sachsen, das Herzogthum, Lat. *Ducatus Saxonia*, ist eigentlich der Bezirk, in welchem Wittenberg die Hauptstadt ist. An diesem Land bastet der Titel des Herzogthums und Chursachsens, samt dem Reichs-Erzmarischall-Amte, und wird daher Sachsen Chur-Kreis genennet. Die sämtlichen Länder des Churfürsten in Sachsen werden jezo in 7 Kreise eingetheilt, nemlich in den Chur-Kreis, den Thüringischen, den Meissnischen, den Leipzigerischen, den Erzgebürgerischen, Vogtländischen und Neustädterischen. Die höchsten geistlichen Gerichte darinnen sind der Kirchenrath nebst dem Ober-Consistorio zu Dresden, die Consistoria zu Leipzig und Wittenberg; die weltlichen aber der geheime Rath, die Cammer, die Landes-Regierung und das Appellations-Gerichte zu Dresden, das Ober-Hofgericht zu Leipzig, das Hofgericht zu Wittenberg. Bey den, nach Kaisers Carl VI. Tod entstandenen Irrungen sowohl, als auch während dem An. 1756. zwischen Oesterreich und Preussen ausgebrochenen Kriege wurden die sämtlichen Chursächsischen Lande von den Preussen besetzt, und sehr mitgenommen.

Sachsen, *Electio Saxonia*, Churfürst zu Sachsen, ist des Heil. Röm. Reichs Erz-Marschall, sein Erbmarschall aber der Graf von Wapenheim, auch ist er dieserwegen ein Patron und Richter der Hof- und Feld-Trompeter, ingleichen ist er befugt, bey Kriegszügen, wenn der Kaiser selbst zu Felde liegt, des Reichs Haupt- und Kenn-Fahne zu führen. Auf den Reichs-Tagen und bey der Kaiserl. Procession trägt er dem Kaiser oder Röm. Könige das entblößte Schwerdt vor, weswegen er im Wappen 2 creuzweis übereinander liegende Schwerdter führet. Bey der Kaiserl. Wahl hat er die 5te Stimme, und füllet am Krönungsfeste zu Pferde ein Maaß von Haber aus einem Hauffen, welchen er hernach dem Volk Preis giebt. Ferner ist er Reichsvicarius an denenjenigen Orten, wo das Sachsen-Recht gilt, hat das Jus de non appellando, und führet auf dem Reichstage zu Regensburg bey dem Corpore Evangelicorum das Directorium. Wegen dem Marggrasthum und Burggrasthum Meissen, wie auch wegen der Landgrafschaft Thüringen und

dem Burggrasthum Magdeburg hat Chur-Sachsen die 4 alten Reichsvota auf dem Reichstage zu Regensburg gesucht, aber bis dato noch nicht erhalten, so wie bereits unter den specialen Titeln dieser Landschaften angemerkt worden. Inzwischen hat das Churmainzische Directorium zu Regensburg diese Temperatur auf Tapet gebracht, daß die beyden Vota wegen des Marggraf- und Burggrasthums Meissen sollten readmittiret, die andern beyden aber noch zur Zeit, jedoch ohne Präjudiz, ausgesetzt bleiben. Ob nun sowohl die Reichsversammlung, als auch das Churhaus Sachsen, diesen Vorschlag annehmen werde, ist bis hieher noch nicht entschieden. Das Haus Sachsen wird eingetheilt in die Ernestinische u. Albertinische Linie. Jene bestehet noch aus der Weimarischen, Gotha'schen, Meiningischen, Hildburghausischen und Saalfeldischen, und sind davon die Eisenachische, Römhildische, Euerbergische und Loburgische ausgestorben. Diese bestehet heut zu Tage bloß aus der Chur-Linie, weil die Weissenfelsische An. 1746. die Merseburgische 1738. und die Zeizische Linie 1718. ausgestorben. Der jetzige Churfürst zu Sachsen, Friedrich August Joseph, geboren den 23 Dec. 1750. succedirte seinem Anno 1763. den 17 Sept. Todes-verblichenen Herrn Vater, Friederich Christian, und stehet während den Minorenitäts-Jahren unter der Vormundschaft Sr. Königl. Hoheit, des Prinzen Kavers, und Sr. Durchl. Frauen Mutter.

Sachsen, siehe Sachsa.

Sachsenberg, kleine Stadt und Amt in Ober-Hessen, unweit der Stadt Frankenberg, in der Herrschaft Itter, nach Hessen-Darmstadt gehörig.

Sachsenburg, altes Schloß im Erzgebürgerischen Kreise, im Amt Frankenberg, an der Zichopa.

Sachsenburg, ein kleiner Ort und enger Paß mit drey Schloßern in Thüringen, gehört nach Salzburg.

Sachsenburg, Alt-Sachsenburg, Amt und altes Bergschloß in Thüringen, an der Unstrut, 1 Meile von Frankenhausen, zum Fürstenthum Querfurt gehörig. Nahe dabey liegt die Neue Sachsenburg.

Sachsenhagen, kleine Stadt in der Grafschaft Waldeck, 1 Meile von Waldeck.

Sachsenhagen, geringe Stadt, nebst einem Schloß und Amt in der Grafschaft Schaumburg, nach Hessen-Cassel gehörig.

Sachsenhausen, siehe Frankfurt am Mayn.

Sachstößing, siehe Saxtöbbing.

Sacile, kleine Stadt in der Marca Trevigiana, im Venetianischen Gebiete.

Sacramente, bey den Römisch-katholischen sind sieben, nemlich die Taufe, Firmung, Abendmahl, Buße, Priesterweyhe, Ehestand und letzte Oelung, bey der protestantischen Kirche aber sind 2 nemlich die Taufe u. das Heil. Abendmahl.

Sacratissimus, ist ein Prädicat, so dem Römischen Kaiser gegeben wird, und heist so viel als der Geheiligte.

Sacred, eine von den Inseln Westernes, bey Schottland.

Sacrificios, fl. Insel auf dem Meerbusen von Mexico, in Nordamerika, auf der Küste der Provinz Elascala, nicht weit von Vera-Cruz.

Sacrilegium, ein Kirchenraub oder dasjenige, was einer Kirche gestohlen wird.

Sacrista, Lat. *Adituus*, ist bey den Römisch-katholischen derjenige Geistliche, welcher die heiligen Gefässe, Messgewandte, Kirchenzierathen, Altarkerzen, u. d. m. unter seiner Obacht hat.

Sacristey, Lat. *Sacrorum*, ist ein besonderer Ort in der Kirche, wo sich die Priester und Geistlichen insgemein vor dem Gottesdienst aufhalten, und wo man das Kirchengeschätze und andere zum Altar gehörige Dinge im Verschluss hat.

Sacro Collegio, siehe Cardinal.

Sicoczin, siehe Sakrotschin.

Sacska, eine Stadt der königl. Cammer, in Böhmen.

Sacualpa, grosser Flecken in der Provinz Guatimala, in Nordamerika, ist wegen der Passage nach Guatimala und der Baumwollenen Decken bekann.

Sadalachars, Lat. *Magi Africani*, ist in Biledulgerid, in Afrika, in der Provinz Segelmesse, eine Art Zauberer, welche die Teufel bannen kan, und ihnen zu gebieten haben will.

Sadoß, Sarod, festes Bergschloß in Ober-Ungarn, 4 Meilen von Erla.

Sadraspattam, eine volkreiche Stadt der Holländer in Ostindien, auf der Malabarischen Küste Coromandel, 30 Meilen von Tranquebar und 6 von Madras. Sie haben eine Factoren allda.

Sadre, Sedez, wird in Persien der Mahomedanische Hohepriester genennet, welcher von dem Könige und Rati erwählet wird; er muß gelehrt seyn, und den Alcoran und die Geseze wohl verstehen, Latein. *Summus Sacrorum in Perside præsul*.

Sabbye, *Saboium*, Dänisches Städtgen und Hafen, so zum Stift Alborg, in Nord-Jütland gehöret, und im Cattegat an der Ost-See liegt.

Sächsishe Frist, Lat. *Spatium temporis Saxonicum*, ist eine Zeit von 6 Wochen und 3 Tagen, welche gemeinlich in den Gerichts-Terminen, wo das Sachsen-Recht im Brauch ist, observiret wird.

Sächsishe Universität, wird in Siebenbürgen die Congregation der Oberofficianten aus allen Städten und Stühlen der Sächsischen Nation genennet, welche alle National-Sachen richtet und schlichtet, Latein. *Concilium Transylvania Saxonicum*.

Saefingen, ein Fort im Holländischen Flandern, am linken Ufer der westlichen Schelde, der Insel Süd-Beveland gegen über gelegen, nicht weit von Hulst.

Saena, Flecken in der Landschaft Lodi im Herzogthum Mantland.

Saetta, *Caput Saetia*, ein Vorgebürge an der südlichen Küste von Calabria ultra in Neapolis.

Safarda, grosser Fluß in Afrika, im Königreich Fez, welcher in das Atlantische Meer gehet.

Saffay, kleiner Fluß im Königreich Algier in Afrika, der sich ins Mittelländische Meer ergießt.

Saffenberg, ein Schloß im Erzstift Eöln, am Fluß Ahr, unweit Aidenahr.

Saffig, Schloß und Dorf im Erzstift Erier am Neß-Fluß, zwischen Coblenz und Andernach, nicht weit vom Rhein, den Grafen von der Lehen gehörig, von welchen eine Linie sich Freyherrn von Saffig nennet.

Saffy, Seehafen im Königreich Marocco an der westlichen Küste, in Afrika, allwo starke Handlung getrieben wird, und die Franzosen einen Consul haben.

Safra, siehe Zafra.

Sag, Grafschaft in Ober-Ungarn.

Sagan, Fürstenthum in Nieder-Schlesien, zwischen dem Fürstenthum Glogau und der Lausitz, welches dem Fürsten von Labowitz gehöret, und seit 1742. unter der königl. Preuß. Oberamts Regierung zu Glogau steht. Die Haupt und Residenz-Stadt Sagan, *Saganum*, liegt am rechten Ufer des Flusses Bober, und ist daselbst eine berühmte Probiren von regulirten Chorherren St. Augustini. Vor dieser Stadt ist An. 1709. eine neue Lutherische Kirche und Schule, vermöge Kaiserl. Begnadigung, angeleget worden. An. 1730. den 22. Aug. brannte die Stadt bis auf 20 Häuser und das Fürstl. Schloß ab.

Sagde, Sagdech, Stadt im glückseligen Arabien, in Asien, am Fluß Ranageran, in den Ländern des Eherifs von Mecha.

Sagistra de sua Sancta, Lat. *Pontificis sacra celebrantis amanuensis*, ist ein vornehmer Bedienter des Papstes, der bey den päpstlichen Messen allemal aufwartet, und die Messgewandte, Hostien und Weine in seine Verwahrung nimmt.

Sagnitz, ist ein adeliches Schloß im Pöppischen Gebiete in Plessland, denen von Butberg gehörig, allwo An. 1702. den 15 Julii, die Schweden in einem Treffen mit den Russen 3000 Mann verlohren.

Sagona, war eine Stadt in Corsica. Sie ist aber

aber nunmehr zerstöhret, und ihr Bischof, welcher unter dem Erzbischofthum zu Visea siehet, wohnet in einem benachbarten Flecken.

Sagres, eine kleine feste Stadt im Königreich Algarbien, in Portugal, hat einen schönen Hafen.

Saguenay, Landschaft in Neu-Frankreich in Nord-Amerika, allwo die Franzosen einige Colonien haben, und sich ein Fluß gleiches Namens befindet, der sich in den St. Laurentii Fluß ergeußt.

Sahagun, kleine Stadt im Spanischen Königreich Leon, am Flusse Sea, wird durch ein Schloß bestärket.

Sahavedra, siehe Sidima.

Sand, siehe Delta.

Saïke, siehe Saïque.

Saimick, heist im Königreich Pohlen ein Landtag in einer gewissen Provinz, Lat. *Comitia Poloniae Provincialia*.

Saimeni, sind Türkische Bogenschützen zu Pferd, welche Häute von Lieger- und Panther-Thieren über den Schultern tragen, Lat. *Equites Turcorum sagittarii*.

Saint, Sanct, Sante. Was man unter diesen Worten zu suchen hat, das beliebe man unten bey Sanct nachzuschlagen.

Saintes, Xaintes, Santones, Hauptstadt in Saintogne, am Fluß Charente, über welchen eine Brücke gehet. Sie ist groß, aber nicht volkreich, und hat ein Presidial, wie auch ein Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Bourdeaux gehörig.

Saintogne, Santona, Provinz in Frankreich, welche gegen Norden an Aunis und Poitou, gegen Osten an Angoumois und Perigord, und gegen Süden an das eigentlich sogenannte Guienne grenzet. Sie ist sehr fruchtbar an Getraide, Wein und Obst, auch machet man darinnen viel Salz.

Saints, l'Isle des Saints, Sanctorum Insula, kleine Insel auf den französischen Küsten, zwischen den Inseln Ouessant und der Provinz Bretagne. Sie gehöret der Krone Frankreich.

Saïque, Lat. *Navis Graecorum mercatoria*, ist ein klein griechisches Kaufmannsschiff, da in der Levante gebräuchlich ist, mit einem Korbmast, welcher ungemein lang ist. Ueber dieses hat es auch ein Boegspritz und einen kleinen Hinter-Mast.

Saison, Lat. *Anni tempus*, bedeutet die Jahreszeit; also sagt man in Feldzügen, die Saison oder die Witterung der Jahreszeit wolke es nicht länger leiden, im Felde zu stehen, und eine Operation von Wichtigkeit zu unternehmen.

Sal, Ihuva de Sal, Insula Salis, Insel des Oceani Atlantici, und eine von den Inseln des Capo Verde, allwo die Sonne aus dem See Wasser viel Salz machet. Diese Insel pfeuet oft mit Wasser überschwemmet zu werden, und wenn solches wieder abgelaufen, so ist der Erdboden gleichsam

mit Salz candiret und überzogen. Sie gehöret den Portugiesen.

Sal, siehe Sale.

Sala, ein Fluß, der im Erzstift Salzburg entspringet, und sich ober Salzburg mit der Salza vereinigt.

Sala und Salato, sind zwei kleine Städte, die ganz nahe beisammen, und fast mitten in der Landschaft Casale des Herzogthums Montferrat liegen.

Sala, Mar di Sala, siehe Caspische Meer.

Sala Regia, heist am päbstl. Hof dasjenige Tractament, welches man daselbst den Königen und denenigen Staaten, so den Königen gleich sind, zu erweisen pfleget, L. *Ratio excipiendi Romae Legatos regios*.

Salado, kleiner Fluß im Spanischen Königreich Andalusien, welcher zwischen Lario und Algejira in die Meer-Enge von Gibraltar fällt.

Salamanca, Salmantica, ziemlich große Stadt am Fluß Tormes im Königreich Leon, nebst einer berühmten An. 1464. gestifteten Universität, und einem Bischofthum, unter den Erzbischof zu Compostell gehörig.

Salamanca, Simancas, große Stadt auf der Halbinsel Iucatan in Nord-Amerika, wird von Spaniern und Indianern bewohnt.

Salamander, Lat. *Salamandra*, sind eine Art giftiger Würme, die in und außer dem Wasser leben, und von so kaltem Temperament sind, daß sie auch unversehrt durchs Feuer kriechen können.

Salamea de la Sarena, uralte Stadt im spanischen Estremadura, nebst einem hohen Bergschloße.

Salamis, Salamine, siehe Famagusta.

Salampria, Fluß in Thessalien, so vor diesem Poneus geheissen, läuft zwischen den Bergen Ossa und Olympus hin, und ergießt sich in den Meerbusen bey Thessalonich.

Salana, kleiner Fluß in Calabria oktra in Neapolis, welcher sich in den Faro di Messina ergießt.

Salanche, Salancia, die größte Stadt in der Savonischen Landschaft Faucigny, am Fluß Arve. Es ist daselbst ein großer Handel von Vieh, Käse, Butter, Wolle. u. d. m.

Salandra, Salandrella, Acalandrus Fluß in Basilicata in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Tarento ergeußt.

Salankemen, kleine Stadt in Ober-Ungarn an der Donau, allernächst an Griechisch-Weissenburg, in welcher Gegend der Prinz Louis von Baden 1691. eine herrliche Victorie wider die Türken besochten.

Salapkomza, ein Flecken in Moldanien, wo der Stanislawische Woiwode Wolinski, mit einem Corpo von 8000. Mann, von dem Russischen Generalmajor Leitch den 9. May 1734. geschlagen wurde.

Salazano, Salaranum, kleine Stadt im Herzogthum Mantua am Fluß Lomaro.

Salarium, eine Besoldung. Daher salari-
ren, eine gewisse Pension oder Besol-
dung geben.

Salato, siehe Sala.

Salatt, siehe Salat.

Salau, Flecken im Samland, und Na-
drauischen Kreis in Preussen an dem
Pregel, oberhalb Königsberg.

Salberg, Sala, schöne und grosse Berg-
Stadt in der Schwedischen Provinz West-
mannland, am Sagflusse, fünf Meilen
von Uppsäl. Nicht weit davon ist das
alte und größte Silberbergwerk, wel-
ches ehemals in einem Jahre 24000 lö-
thige Mark Silber gegeben, nunmehr
aber sehr in Abnahme gerathen ist. Die
meisten Einwohner sind Bergleute.

Salboruck, ein französischer Ort, welcher
gegen Luxemburg auf einer Höhe liegt.

Salburg, kleine Stadt und Amt im Vogt-
land, zur rechten Hand an der Sala,
allwo die Elbzig dazu kommt, eine Meile
von Schleich, gehört den Grafen Reussen
von Plauen zu Gera.

Salces, Salsula, kleine Stadt in der Graf-
schaft Roussillon, in Catalonien, welche
Salzbrunnen und ein festes Schloß auf
einem Berge hat, und der Krone Frank-
reich gehört.

Saldagna, Aguada di Saldana, Sinus Sal-
dania, kleiner Meerbusen auf der Küste
der Cafres in Afrika, nicht weit von dem
Cap de bonne Esperance.

Saldagne, grosse Stadt in Catalonien, in
Spanien.

Saldanha, kleine Stadt im spanischen Kö-
nigreich Leon, bey dem Ursprung des
Flusses Carrion, in einer schönen und
fruchtbaren Gegend.

Saldern, ein schönes Lustschloß, nebst ei-
nem prächtigen Garten, unweit Braun-
schweig, dem Herzog daselbst gehörig.

Saldo, oder Saldirung, heisset unter den
Kaufleuten die Abrechnung und Schluß
einer Rechnung, Latein. *Mutua debita
& credita invicem contribuere*. Pro
Saldo heisset, was einer nach geschlosse-
ner Rechnung noch schuldig bleibt, Lat.
Quod facta contributione reliquum est.

Salé, Saléo, Sala, ziemlich grosse, befestigte
Stadt und Citadelle im Königreich Feh,
in Afrika, am Einfluß des Flusses Bu-
ragrag, in der Provinz Feh, hat einen
Hafen, in welchen aber wegen der vie-
len Sandbänke längst der ganzen Küste
nur kleine Fahrzeuge einlaufen können,
nebst verschiedenen Werften, darauf
Schiffe können gebauet werden. Sie ist
dem König von Feh und Marocco unter-
worfen, treibt grosse Handlung, und sind
die Einwohner beruffene Seeräuber, da-
her die Engländer bisweilen einen Ge-
sandten nach Marocco geschickt, und
mit diesen Barbaren einen Stillstand auf

einige Zeit geschlossen haben, um ihre
Schiffahrt im Mitteländischen Meer in
bessere Sicherheit zu setzen.

Sale, la Sale, ein festes Schloß im Fürsten-
thum Aosta, in Savonen.

Salerni, kleine aber volkreiche Stadt im
Val di Demona, in Sicilien, wo der Fluß
Salem entspringet, welcher sich endlich
mit dem Fluß Arena vereinigt.

Salernes, schöner Flecken in Provence, 5
Meilen von Brignolles gegen Nord-Osten.

Salerno, Hauptstadt im Principato citra, in
Neapolis, am Golfo di Salerno, welche
ziemlich groß und volkreich ist. Sie hat
ein Erzbisthum, Universität, einen guten
Hafen und Citadelle, treibt dabei starke
Handlung, und hat ihre jährliche Messen.

Salesbury, Salisbury, Sarisberia, Sar-jadu-
num, Hauptstadt in der Provinz Wilt, am
Fluß Avon in Engelland, 7 englische Mei-
len von London. Sie ist groß und voll-
reich, und hat einen Bischof.

Salesianerinnen, eine gewisse Art Kloster-
Frauen, welche man indgemein die Engli-
schen Fräulein nennet. Sie haben ihren
Namen von dem Ordenspatron Francisco
de Sales, und besonders das Votum, daß
sie junges adeliches Frauenzimmer in
Standesmäßigen Wissenschaften und an-
ständigen Sitten unterrichten und best-
möglichst erziehen. Dieser Orden schrei-
bet sich somit de Visitatione Mariæ.

Salettes, vornehmer Nonnenkloster Car-
thäuser-Ordens, auf den Gränzen von
Dauphiné, gegen Bresse, unter den Bi-
schof von Grenoble gehörig, darinne vor-
nehme Dames sind.

Salsfeld, siehe Saalfeld.

Salsfeld, kleine Stadt im Brandenburgi-
schen Preussen, in der Landschaft Ho-
ckerland, und dem Pomesanischen Kreis,
an einem kleinen See, allwo das Consi-
storium der Provinz Pomesanien ist.

Salgo, ein Schloß in Nieder-Ungarn auf
einem Felsen, in der Neograder Gespan-
schaft.

Salian, ist eine dem Russischen Reich
unterworfenene Provinz, am Caspischen
See.

Salica Lex, ist ein wohl bekanntes altes
Recht der Franken, und noch darinn in
Frankreich üblich, daß vermöge dessen die
Weiber von der Succession bey der Kron
gänzlich ausgeschlossen, und der Nachfol-
ge unfähig erkläret werden.

Salictar, ist des Großsultans Säbelträger,
Latein. *Ensifer Imperatoris Turci*.

Salimskamski, siehe Solokamskoy.

Salina, Insula Salinarum, eine von den E-
parischen Inseln in Italien, auf dem
Eoscanischen Meer. Sie ist reich an
Wein und Alaun, auch machet man auf
derselben viel Salz.

Salinarum Jus, ist die Salzwerks-
Berechtigung, kraft welcher der Landesherr
sel-

seinen Zehenden oder andere Gefälle von denen gestedet, so Salzwerke besitzen.

Salinas, kleine Stadt in der Provinz Biscaya, bey dem Ursprung des Flußes Deva, gegen dem Gebiet von Alava.

Salinas, *Tractus Salinarum*, ein gewisses Gebiet in der Provinz Pacamores in Peru, in Süd-Amerika. Es sind auch drey Golfi in Nord-Amerika, welche Salinas heißen, zwey derselben sind Arme des Golfo von Mexico, der dritte aber ist ein Theil des Mar del Sur, an den Küsten von Costa Rica.

Salinello, Fluß in Abruzzo oltra, in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Venezia ergießt.

Salines, Capo de Salines, ein Vorgebürge auf der Insel Majorca, bey Spanien.

Salingen, siehe Solingen.

Salino, Fluß in Abruzzo oltra, in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Venezia ergießt.

Salins, *Salina*, kleine befestigte Stadt am kleinen Fluß Forica, in Franche-Comté. Sie hat zwey Citadellen, eine Baillage und einen Salzbrunnen, aus welchem überaus weißes Salz gesotten wird.

Salisbury, siehe Salesbury.

Salische Gesetz, siehe Salica Lex.

Salland, der vornehmste und westliche Theil der Provinz Ober- und Nieder-Österreich, zwischen der Drente, der Grafschaft Bentheim, der Ewente, der Grafschaft Zutphen, der Velau und der Süder-See.

Sallat, kleiner Ort in Semigallen, in Curland.

Salm, *Salmona*, kleiner Fluß im Erzstift Trier, welcher bey Manderscheid entspringet, und sich unterhalb Trier in die Mosel ergießt.

Salm, Fürstenthum im Westerreich, den Fürsten von Salm gehörig, welche der katholischen Religion zugethan sind. Das Stammhaus Salm liegt ebenfalls im Westerreich zwischen Pfalz, Trier und Lothringen, am Ursprung der Saar, 8 Meilen von Strassburg. Die Fürsten von Salm stammen von den Wild- und Rheingrafen ab, sind 1623. in den Reichsfürstenstand erhoben worden, und theilen sich in Salm zu Salm, und Salm-Arnburg, welche beide Häuser wechselseitig das Fürstl. Votum auf dem Reichstage führen. Der jetzige Fürst der erstern Linie heist Nicolaus Leopold, Fürst zu Salm, Herzog zu Hogenratzen, Wild- und Rheingraf, geboren 26. Jan. 1700. Von der andern Linie ist jezo Fürst Joh. Philipp, geboren 1708.

Salm, Grafschaft in der Eifel, gegen die Lütlichen und Jülichischen Gränzen, den Grafen von Salm gehörig. Es liegt darinne das Schloß Salm am Fluß dieses Namens; diese Grafen theilen

sich in die Linie Salm-Neuburg, dann Salm und Reifferscheid.

Salmanweiler, Flecken und Zehen am kleinen Fluß Ach in Schwaben, nicht weit von Ober-Ungen an dem Bodensee, dessen Abt Cistercienser-Ordens ein unmittelbarer Reichsstand ist.

Salmas, Stadt in der Provinz Adirbeizan, in Persien.

Salmog, ein festes Bergschloß am Fluß Marosch in Ober-Ungarn, eine halbe Stunde von Lippe gelegen.

Salinünster, kleine Stadt in der Wetterau, am Fluß Kinzing, der bey Hanau in den Main fällt. Sie gehört Ebur-Maganz, liegt 4 Stunden von Gelnhausen, und eine von Urb.

Salna, Stadt in Ober-Ungarn, dem Grafen von Erdödy gehörig.

Salnich, Fluß in Albanien, in Griechenland, welcher sich in den Golfo di Venezia ergießt.

Salò, *Salodium*, *Lunga Salina*, kleine, jedoch sehr gebauere und wohlbewohnte Stadt in dem Brescianischen Gebiet, am Garder-See.

Salobrenna, *Salobregna*, kleine Stadt nebst einem alten und festen Schloß auf einem Felsen, im Spanischen Königreich Granada, am Mitteländischen Meer.

Salomons-Inseln, liegen in dem Mari Pacifico, in Süd-Amerika, und sind derselben bis 20 an der Zahl, welche die Spanier 1567. entdeckt. Sie werden von Europäern wenig bewohnt, sind aber doch alle bevölkert, und haben ein fruchtbar Erdreich.

Salon, *Salum*, kleine Stadt in Provence, zwischen Aix und Arles, in Frankreich, allwo das seltsame Grab des wegen seiner Prophezeiung berühmten Nostradami zu sehen.

Salona, *Amphissa*, alte Venetianische und offene Stadt in Dalmatien, am Golfo gleiches Namens, welche den Türken 1694. abgenommen worden.

Salona, Stadt in Livadia, in Griechenland, nebst einem Bisthum, unter den Erzbischofen zu Arden gehörig, Ihre Einwohner sind theils Christen, theils Türken.

Salona, Golfo di Salona, ein Meerbusen, welcher ein Theil des Golfo di Lepanto in Griechenland ist.

Salona, kleine Stadt in der Barbaren in Afrika, an der Küste des Königreichs Barca, nebst einem guten Hafen.

Salona, *Jaeder*, kleiner Fluß in Dalmatien, welcher sich nicht weit von Spalatro in einen kleinen Golfo ergießt.

Salonichi, *Thessalonica*, eine große, feste und volkreiche Türkische Handelsstadt am Golfo di Salonichi, welcher ein großer Meerbusen des Archipelagi ist. Dieser Ort wird insonderheit von Katholischen, Griechen und Juden bewohnt, und haben die ersten daselbst ein Erzbisthum.

- Ihr Hafen ist einer der besten in Griechenland. Die Stadt litte 1734. eine grosse Feuersbrunst, wodurch 2000 Boutiquen und tausend Häuser im Rauch aufgingen.
- Salpe, Salapia**, kleine Stadt nebst einem Bisethum in der Landschaft Capitanata in Neapoliß, an den Gränzen von Bari, nicht weit davon, wo der Fluß Ofanto ins Apulische Meer fällt.
- Salvadella**, kleine und geringe Stadt im Königreich Valencia.
- Salsen, Salsines**, eine Abten unweit Ramur, über der Maase.
- Salses**, siehe Salces.
- Salsette, Salzette**, kleine Insel des Indianischen Meeres in Asien, nicht weit von Goa, der Krone Portugall gehörig. Sie hat ungefehr 7 italiänische Meilen im Umkreis, ist überaus fruchtbar, absonderlich an Zuckerrohr, Früchten und Reis. Die Jesuiten besitzen den besten Theil dieser Insel.
- Salso, Lago Salso**, siehe Andoria.
- Salso**, einer der größten Flüsse in Sicilien, welcher im Val di Demona entspringet, und sich zwischen der kleinen Stadt Alcate, durch zwey Einflüsse ins Mitteländische Meer erguist.
- Salstadt**, kleiner Ort in der Provinz Upland in Schweden, an dem Bothnischen Meer. Bujen gelegen. Es ist ein vortrefliches Königliches Lustschloß daselbst, und der ganze Ort bestehet fast aus lauter Lusthäusern.
- Saltash**, Flecken in Engelland, in der Provinz Cornwall, am Fluß Lamer.
- Saltfleeth**, Flecken in Engelland, in der Provinz Lincoln.
- Salholm**, kleine Insel in Dänemark, zwischen Schonen und der Insel Amack.
- Salzburg**, siehe Salzburg.
- Salze**, Fluß in der Grafschaft Mansfeld, welcher in seinem Lauf von der Saale verschlungen wird.
- Salzgirter**, siehe Salzgitter.
- Salzig**, Stadt, festes Schloß und Amt in dem Brandenburgischen Hinter-Pommern, an einem See, und den Neumärkischen Gränzen, 3 Meilen von Stargard.
- Salvages, Insula Sylvestres**, zwey kleine Inseln zwischen der Insel Madera und den Canarischen Inseln in Afrika. Sie sind nicht bewohnt, dagegen findet man auf denselben eine unbeschreibliche Menge Canarienvögel.
- Salvaguardia, Salvagarda**, Lat. *Milites tutelares, in securitatem dati*, ist ein Schutz, welchen derjenige zu Kriegszeit verwilliget, der die größte Macht in einem Lande hat. Man nennet auch denselben Soldaten oder Brief also, der jemanden zur Versicherung des Schutzes gegeben wird.

- Salva venia**, heist, mit Erlaubnis zu reden, oder etwas zu thun.
- Salvaterra**, kleine Stadt in dem Portugiesischen Estremadura, an dem Kleinen Fluß Eva, hat eine Schanze von 5 Bastionen, nebst einem Hornwerk.
- Salvaterra, Salvatierra**, kleine Stadt in der Landschaft Gallicien, nicht weit vom Fluß Minho.
- Salvatiera**, ein Königliches Lustschloß in der Provinz Beira in Portugall, allwo sich der König zum öftern aufzuhalten pfleget.
- Salve**, Latein. *Salutatio, honoris exhibitio, tormentorum sclopetorumque explosione facta*, geschieht auf den Schiffen mit 3. 5. 7. und 9 Stückschüssen, mit oder ohne Kugeln, nachdem man demjenigen, welchen man grüßet, mehr oder weniger Ehre beweisen will. Die Schiffe grüssen mit einer ungeraden, die Galeeren aber mit einer geraden Zahl Schüsse. Wenn ein Schiff Lywarts von einem andern lieget, das ist, wenn es den Vortheil des Windes nicht hat, so ist es verbunden, das andere, so den Vortheil des Windes hat, zu grüßen.
- Salve schießen**, heist bey der Soldatesca, wenn viele Stücke hintereinander losgebrennet werden, und ein Corpo oder Linie die Musqueten zu gleicher Zeit auf einmal löset. Dergleichen Salven geschehen nicht allein in Schlachten und Rencontre, sondern auch bey Freuden. Schüssen über die erhaltene Victorie.
- Salvetat**, siehe Sauvetad.
- Salviren**, in Sicherheit setzen, Lat. *Pervenire in tutum, ad incolumitatem*: in salvo, das ist, in Sicherheit und der Gefahr entgangen seyn, Lat. *Tuto in loco versari*.
- Salvo errore calculi**, heist bey Rechnungs-Schlüssen so viel, als mit Vorbehalt, daß, wenn man sich verrechnet haben sollte, man solches wieder ändern dürfte, und ist dieses Wort den Kaufleuten sehr nützlich, weil sie alsdenn die Freiheit haben, die Fehler in den Rechnungen zu verbessern.
- Salvo honore**, heisset in gewissen Straffen so viel, daß sie einer, ohne Abbruch seiner Ehren, leiden solle.
- Salvo titulo**, heist in Briefen und Comptmenten, wenn man den andern ohne Erzehlung aller seiner Titel anredet.
- Salurno**, Marktflecken in Tyrol an der Etsch, zwischen Trento und Bozen.
- Salutat**, siehe Sauvetad.
- Salutatio Ecclesiastica**, heisset, wenn der Priester vor dem Altar sagt: Dominus vobiscum, der Herr sey mit euch: Pax vobis, Friede sey mit euch; und hernach der Kuster oder das Chor darauf antwortet: Et cum Spiritu tuo, und mit deinem Geiste.

Salutiren, grüssen, begrüßen, item Ehre anthun, bewillkommen. Daher Salutation oder Salutirung, der Gruß oder die Begrüßung.

Salutiren, zur See, siehe Seegeßelstreichen.

Salvus conductus, ein sicheres Geleite, wird öftermal auf Begehren den Flüchtigen gegeben, daß sie von einem Ort sicher ab- und zu- und ihre Defension nach dem Lauf der Rechte führen können.

Saluzzo, *Salutia, Augusta Vagiennorum*, Marggrasthum in Italien, zwischen der Grafschaft Nizza, dem eigentlich sogenannten Piemont, der Grafschaft Lucerne und der Provinz Dauphine. Sie gehört dem Herzog von Savoyen, und die Hauptstadt Saluzzo liegt am Po. Diese hat einen Bischof, der immediate unter dem Papst gebietet. Sie wird durch eine auf einem Hügel liegende Citadelle beschützt, und auch zugleich im Baum gehalten.

Salwarp, Fluß in Engelland, in der Provinz Worcester-shire, welcher sich in die Caverne ergießt.

Salz, kleiner Fluß in der Unterpfalz, fällt zwei Stunden oberhalb Speyer in den Rhein.

Salz der Helben, ein Hannöverscher Flecken, altes Schloß und Amt im Fürstenthum Grubenhagen, an der Leine, hat gute Salzwerke.

Salza, siehe Langensalza.

Salza, kleiner Fluß am Harz, in der Grafschaft Hohenstein, der durch das Nordhaussische Gebiet fließet, und bey der Werder-Brücke in die Helme gehet.

Salza, Fluß im Erzbisthum Salzburg, welcher bey seinem Ursprung auch Salzach genennet wird, in dem südlichen Theil dieses Stiftes entspringet, und, nachdem er das ganze Land durchflossen, sich unterhalb Burckhausen in den Inn ergießt.

Salzburg, kleine Stadt in der Provinz Aggerhuus in Norwegen, am Fluß Drammen.

Salzburg, *Archiepiscopatus Salisburgensis*, Erzbisthum im bayerischen Kreis, zwischen dem Herzogthum Bayern, Oesterreich, Kärnthen und Tyrol. Es erstreckt sich in die Breite 24 und in die Länge 18 Meilen, und ist bergicht, aber doch fruchtbar an Viehzucht und Fischen, auch reich an Silber, Kupfer, Eisen und andern Mineralien, und wird viel Salz darinnen gesotten. Das ganze Land wird in 40 Ämter eingetheilt, davon einige Land-, andere Pflieg- und wieder andere Richterämter genennet werden. Der Erzbischof ist ein unmittelbarer Reichsfürst, und ein geborner und stets während der Logarus der Röm. Catholischen Kirche zu allen deutschen Kirchen. Er hat nebst Churbayern das Directorium im bayerischen Kreis, und

führt mit Oesterreich von einer Materie zur andern das Directorium im Fürstenrath der Reichsversammlung, so doch fängt Oesterreich bey jedem Reichstag an. Der jetzige Erzbischof heist Sigismund Christoph, Graf von Schrattenbach, geboren den 28 October 1698. welcher den 5 April 1753. erwählt worden. Mit der so bekannten Salzburgerischen Emigration, da viele tausend Evangelische Einwohner dieses Bisthums ihr Vaterland verlassen mußten, verhält es sich kürzlich also: Ob man zwar schon seit der Reformation bemühet gewesen, die Catholische Religion mit Ausrottung derer Evangelischen in diesem Stift durchgängig einzuführen, so hat man es doch nicht verhindern können, daß nicht beständig viele gewesen, die in geheim sich mit Lesung der Bibel und evangelischer Bücher erbauet, und von der Catholischen Lehre abgegangen, ob sie gleich den äußerlichen Gottesdienst in etwas mitgehalten. Mit dieser Aufführung war auch der ehemalige Erzbischof, Franciscus Antonius, Graf von Harrach, zufrieden. Allein da der vor dem letztern verstorbene Herr zur Regierung kam, forderte man nicht allein von ihnen, daß sie alle äußerliche Gebräuche mitmachen sollten, sondern man examirte sie auch, ob sie denn alles für wahr hielten, was in der Römischen Kirche gelehret würde, zugleich gab man fleißig Achtung auf ihre Aufführung, und ob sie evangelische Bücher laien, zu dem Ende fleißige Untersuchungen in ihren Häusern gehalten wurden. Worüber es Anno 1729. geschah, daß bey vielen, und sonderlich zweien Bauern aus verschiedenen Gerichten, Bibeln und andere Bücher gefunden wurden, und diese sich öffentlich vor Evangelische bekannten. Deswegen nun wurden sie in ein beschwerlich Gefängniß geschmissen, nach einiger Zeit aber desselben zwar wieder entlassen, zugleich aber genöthiget, mit Hinterlassung Güter, Weiber und Kinder aus dem Lande zu gehen. Worauf sie sich an das Corpus Evangelicorum zu Regensburg gewendet, und sich ihrer bey dem Erzbischof dahin anzunehmen gebeten, daß ihnen erlaubt würde, das Ihrige nebst Weibern und Kindern nachzuholen. Es geschah auch, und wurde dem Salzburgerischen Gesandten dajelbst am 17. Februarii 1730. ein sogenanntes Pro-Memoria überreicht. Nachdem sich aber dieser mit einem Befehl von seinem Hof, in dieser Sache nichts von denen Augsburgischen Confessions-Verwandten anzunehmen, entschuldigte, auch sonst harte Worte brauchte, schrieb das Corpus Evangelicorum an den Erzbischof

Bischof selbst am 22. April, e. a. Es hatte aber dieses Schreiben nicht die geringste Wirkung, vielmehr wurden die Evangelischen in denen verschiedenen Gerichten mit grossen Danksagen beleget; je mehr sich aber diese häuften, je mehr bekannten sich zur evangelischen Lehre, so daß die im Lande herum geschickte Commission, um zu erfahren, welche von der Catholischen Lehre abgingen, im Monat Julio 1731. 19000. Seelen aufgeschrieben. Weil nun ihrer so viel, befürchtete man sich, es möchten diese Leute eine Rebellion anfangen, daher der Erzbischof den Kaiser ersuchte, ihm Troupen zukommen zu lassen, vorgebende, daß sich diese Leute unter dem Vorwand einer Religions- Bedrückung zusammen rottiret, und sich wider ihn, als ihren Landes-Herrn, empöret. Worauf erstlich ein Kaiserlicher Befehl im August besagten Jahres in Salzburg publiciret wurde, worinne die angegebene Rebellen von ihrem Vorhaben ab, und zu dem ihrem Landes-Herrn schuldigen Gehorsam angemahnet wurden, dem aber im September und October über 6000. Mann Kaiserl. Troupen folgten, die in verschiedene Bezirke einrückten, und in derer Evangelischen Häuser einquartiret wurden. Hierauf intercedirte das Corpus Evangelicorum zu Regensburg vor diese Leute bey dem Kaiser in einem Schreiben vom 27. October 1731. worinne der Zustand dieser Leute vorgestellt, daß von Salzburger Seite vorgegebene widerleget, und um eine Local-Commission gebeten wurde; worauf ein Rescript vom 6. Dec. erfolgte, des Inhalts: Daß eine Local-Commission noch nicht nöthig wäre, weil die Augspurgische Confessions-Verwandte nur die Emigration verlangten. Der Kaiser hatte auch schon längst den Erzbischof von Salzburg erinnert mit diesen seinen Unterthanen vorsichtig umzugehen, und nichts wider den westphälischen Frieden vorzunehmen, wie denn auch dasjenige, was sie bisher zum Bestand des Bischofs gethan, aus guter Nachbarschaft, Friede und Ruhe zu erhalten, keineswegs aber in der Absicht geschehen, den Unterthanen etwas zu entreiben und einzuschränken, was ihnen nach denen Reichs-Satzungen, und sonderlich dem westphälischen Frieden, zustünde. Immediat ließ der Erzbischof ultimo Octobris 1731. in seinem Lande einen Befehl an denen öffentlichen Orten ablesen, und in allen Gerichten publiciren, daß alle diejenigen aus dem Lande weichen sollten, welche nicht ungekümmt zur Catholischen Religion zurückkehren würden, und wurde denen unan-

geessenen 8 Tage, denen angeessenen aber zwey bis drey Monate Zeit gegeben. Diese kurze Termine, und, daß das Corpus Evangelicorum bey der Salzburgerischen Gesandtschaft vergebliche Vorstellung gethan, gabe Gelegenheit, daß es sich nochmals an den Kaiser wendete, und demselben in einem Schreiben vom 26. Jan. 1732. diese Sache nachdrücklich vorstellte, welches soviel wirkete, daß, zumal Schweden, Dänemark, Engelland, Holland und andere Puissancen, durch ihre Gesandten am Kaiserlichen Hofe kräftige Vorstellungen thun ließen, und der Reichshofrath, Baron von Gentilotti, nach Salzburg geschickt wurde, zum Besten dasiger Protestanten ein und andere Commission auszurichten. Inzwischen waren ihrer schon viele, und zwar im November und December, aus Salzburg gezogen, davon sich einige tausend in das Brandenburgische Preussen begeben, einige auch nach Holland, Engelland und Schweden sich gewendet haben.

Salzburg, Salzbürgum, Juvavia, Hauptstadt im Erzstift gleiches Namens, und die Residenz des Erzbischofs, liegt am Fluß Salza, welcher sie in zwey Theile abtheilet, die durch eine bedeckte Brücke wieder vereinbaret werden. Sie ist ziemlich groß, volkreich und befestiget, wiewohl sie zwischen den Bergen liegt, hat auf einem Felsen ein festes Schloß, welches Hohen-Salzburg genennet wird; die Stadt nebst dem Fluß Salza aber hat seinen Namen von dem Salz-Bergwerke, so eine viertel Meile von hier lieget, und dessen Salz zu Wasser weit und breit verführet wird. Hieselbst ist auch eine Universität, die 1623. gestiftet worden, deren Professores Benedictiner sind. Dieser Ort ist 1699. den 16. Julii, durch Einfall eines Berges bey den Mühlen und bey dem St. Nicolaus-Thore sehr ruiniret, und über 500 Menschen lebendig begraben worden.

Salzburg, mittelmäßig offener Flecken in Siebenbürgen, 1 Meile von Hermannstadt, wo man gute Salzwerke findet, und welcher unmittelbar unter das kaiserliche Gubernium gehöret.

Salzburg, siehe Saalburg.

Salzdal, ein prächtiges Lusthaus des Herzogs zu Braunschweig-Wolfenbüttel, 2. Stunden von Braunschweig, und eine von Wolfenbüttel, welches wegen seiner anmuthigen Lage, schönen Structur, kostbaren Ausmeublung, sonderlich an Schildereyen, vortreflichen Garten- und Orangerie-Häuser, wenige seines gleichen in Deutschland hat. Der Herzog von Braunschweig, Anton Ulrich, hat den 24. May, 1701. ein Lutherisches Junga.

Jungfrauen - Kloster alhier gestiftet, und ist auch den 27 Mart 1714 allda gestorben.

Salzdetsfurt, kleine Stadt im Stift Hildesheim gegen Süd-Osten.

Salze, kleine Stadt, zwey Meilen von Magdeburg, nicht weit von der Elbe im Herzogthum Magdeburg, allwo Salzwerke zu befinden. Sie wird auch sonst Groß-Salze, genennet.

Salzgau, hieß vor diesem der Strich Landes, so an und um die fränkische Saale liegt.

Salzgitter, kleine Stadt, Amt und Salzwerk im Bisthofssthum Hildesheim, anderthalbe Meile von der Stadt Hildesheim, und zwey von Wolfenbüttel.

Salz-Grafen, Lat. *judices Salinarii, Salinatorum Praesides*, werden an den Orten, wo Salzwerke sind, diejenigen genennet, welche von den Salz-Junkern zu Vorstehern der Pfännerordnung erwählet worden.

Salz-Gruben, ein Ort in Ober-Ungarn bey Eperies, allwo sehr viel Salz gegraben wird.

Salzhemmendorf, ein im Fürstenthum Calenberg zum Lauensteinischen Amte gehörige, und wegen der Salzwerke berühmtes Städtlein am Saalfluß 6 Meilen von Hannover. In dem angelegenen Osterwalde ist ein nutzbares Steinkohlen-Werk.

Salz-Insel, eine von den Inseln des Capo Verde in Afrika, ist voller Salz-Lachen, und übrigens ganz unfruchtbar.

Salz-Junker, s. Pfannwerks-Recht.

Salzizadaci, siehe Chio.

Salz-Koten, Lat. *Salinaria*, also werden zu Halle in Sachsen, und an andern Orten die absonderlichen Gebäude genennet, so zu dem dasigen Salzwerke gehören, darinne das Salzwasser geschöpft und gesotten wird.

Salz-Koten, kleine Stadt im Stifte Paderborn, hat gute Salzwerke, und liegt eine Meile von der Stadt Paderborn.

Salz-Meer, s. Todte Meer.

Salz-Versilberer, werden diejenigen Beamten genennet, die das Salz verkaufen, wo ein Salz-Monopolium oder Appalto ist, Lat. *Juris salis vendendi redemptor*, Salzverschwarzer aber nennet man diejenigen, die einen Unterschleiff oder Betrug bey dem Salze vornehmen, Lat. *Adulterator salis*.

Salz-Usen, Stadt in der Grafschaft Lippe, wo ein gutes Salzwerk ist, dem regierenden Grafen zur Lippe gehörig.

Salzungen, kleine Stadt und Amt, linker Hand an der Werra an den Hennesbergischen Gränzen in Thüringen, dem Herzoge zu Sachsen-Meinungen gehörig, drey Meilen von Meinungen. Es sind viele Salzwerke daselbst; und das

Echloß heist Schnepfenburg, so auf einer Höhe liegt.

Salzwedel, siehe Soltwedel.

Samagores, Lat. *Indorum in nova Anglia primores*, also heißen die Häupter der Indianer in Amerika, welche in Neu-Engelland gegen Osten wohnen. Sie forberten auf Anstiften der Jesuiten 1717. alles Land von denen Engelländern wieder zurück, und beschwerten sich über die neugebauten Festungen. Als aber der Englische Gouverneur nicht nachgeben wollte, so submittirten sie sich bald, und schlossen einen neuen Veraleich, daß sie der Krone von Groß-Britannien unterthan seyn, und die Einwohner niemals beunruhigen wollten.

Samana, eine von den Lucanischen Inseln in Amerika, welche ihren alten Einwohnern unterworfen ist.

Samandrachi, Samothrace, **Samos**, eine Insel des Archipelags, welche wohl angebauet ist.

Samara, Stadt in Rußland, am Fluß Samara, der sich nicht weit davon in die Wolga ergießt.

Samarath, eine Secte von den Benjanen in Ost-Indien, welche die Fortwanderung der Seele aus einem Leib in den andern glauben, und vorgeben, daß GOTT die Welt durch drey Statthalter regieren lasse. Ihre Weiber verbrennen sich mit den verstorbenen Männern, in der Hoffnung, daß ihnen solches in jener Welt reichlich vergolten werde.

Samarcand, Hauptstadt in der Landschaft Mawaralnabrah in der großen Tartarey in Asien, welche groß ist, und gute Handlung treibet, ein festes Schloß hat, und vor die Geburtsstadt des bekannten Tamerlans gehalten wird.

Samaria, war vor Alters eine Stadt in Palästina, und die Hauptstadt des Königreichs Israel. Sie heißet jekund Napolizza.

Samaritaner, Samariten, elne Secte, welche sich vor langer Zeit von den Juden abgesondert, und welches Schisma annoch währet. Sie wohnen zu Gaza, Sichem, Damas, Cairo, und in andern Morgenländischen Städten. Sie nehmen nur die 5 Bücher Moses an, und haben andere Ceremonien, als die Juden.

Sambales, Samballes, sind sehr viel grosse und kleine Inseln in Nord-Amerika, an der Nord-Seite der Provinz Darien, so sich in die 70 italiänische Meilen längst gedachter Provinz gegen Nord-Westen bis an das Capo Sambales erstrecken, davon einige gute Häfen und Narvar Buchten haben.

Samball, Königreich und Stadt des Mogols zwischen den Königreichen Bakar, Agra, Bengala und Patna in Asien.

Sambar, Stadt auf der Insel Borneo, in Ost-Indien, welche einen guten Hafen hat.

Sambilon, sind 9 kleine Inseln in der Meer-Enge von Malacca in Asien, welche vor die Schiffe sehr gefährlich sind.

Sambock, schönes Schloß und Städtlein in Ungarn, zwischen Ofen und Etuhl-Weissenburg.

Samborz, Stadt und Castell in der Wojwodschafft Reussen, in Pohlen, am Fluß Enra an den Ungarischen Gränzen.

Samboy, Somlyo, ein Schloß in Ober-Ungarn, unweit Groß-Varadein, an den Siebenbürgischen Gränzen.

Sambre, Saba, Sabis, Fluß, welcher in Hennegau, dritthalbe Meile von Landrecy entspringet, und sich zu Namur in die Maas ergießt.

Sanibuc, Stadt in Piemont am Fluß Stura, gegen Dauphine zu.

Samequin, ist ein Türkisches Rauffarthenschiff, welches nur am Ufer zu segeln pfleget, Latein. *Navis Turcorum mercatoria*.

Samford, Peverell, Stadt in Engelland, in der Provinz Devonshire.

Samland, *Sambia*, Landschaft im Brandenburgischen Preussen, zwischen dem Preuel, dem Frischen Haf, dem Curischen Haf und der Ost-See. An den Küsten dieser Landschaft wird viel Agstein geßchet. Sie begreift drey Kreise unter sich, als Samland, Schalavonien und Nadrau. Der Samländische Kreis ist zwischen dem Curischen und Frischen Haf, welcher auch an die Ost-See fließet. Der Schalavonische Kreis fließt auch an das Curische Haf, und liegt über Königsberg gegen Mitternacht; hier sind die Einwohner meistens Lithauer, daher es auch das Lithauische Preussen genennet wird. Der Nadrausche ist gleich unter diesem, dieser ist sehr waldicht.

Sammachia, siehe Schamachia.

Sammelplatz, siehe Place d'Armes.

Samo, siehe Samos.

Samo, kleine Stadt auf der Insel Cephalonia, an der Nord-Ost-Seite gelegen.

Samo Capo, Vorgebürge auf der Insel Cephalonia, strecket sich gegen Nord-Osten in das Ionische Meer.

Samoën, *Samoëna*, Stadt und Amt an dem kleinen Fluß Elevia in der Savonischen Landschaft Paucigno.

Samogitien, *Szamaiten*, Lat. *Samogitia*, Herzogthum in Lithauen, welches gegen Norden an Curland, gegen Westen an die Ost-See und an das Brandenburgische Preussen, gegen Süden und Osten aber an das eigentlich sogenannte Lithauen gränzet. Es hat viele Berge und Wälder, und ist der kleinen hurtigen Pferde und des vielen Wildprets wegen be-

rühmt. Man theilt es in drey Districte, welche sind, Kosiente, Mednicki und Ponievies, und hat keine Wojwodschaffen, hingegen aber viele Capitaneyen: der vornehmste dieser Provinz ist der Staroste, welcher allein unter allen Starosten mit in dem Reichrath sißet. Sie ist übrigens reich an Honig, und das Volk pflüget das Land mit Holz, davon es nicht abzubringen ist, wie dann selbiges auch noch immerfort ihren Gögendienst bebehält, und zu Ende des Decobris ihre heidnische Opferfeste mit vielen Ceremonien ihrem Gözen Ziemmiemik, genannt, noch bis auf den heutigen Tag bringet.

Samojeden, also wird dasjenige Volk genennet, welches an den Küsten des Nord- und Eismers in Europa und Asia wohnet, und den Monaschen Rußlands unterworfen ist. Der Name Samojed, heist so viel als ein Menschenfresser, weil man davor hielt, daß sie ihre Feinde und Todte fressen. Es giebt vielerley Geschlechter unter ihnen. Die Beseresowischen Samojeden nennen sich Gassons, und die, welche um Pustosero und Mesen wohnen, sollen sich eben so nennen. Um Archangel herum halten sich die meisten auf. Sie sind von bestlicher Gestalt, kleiden sich von den Fellen der Rennthiere, nähren sich mit der Jagd, und sind größtentheils Heiden. Bey ihnen pubet man das beste Pelzwerk, welches sie an die Russen für allerhand Kleinigkeiten verhandeln.

Samoreus, *Samoreux*, Lat. *Navis lignaria*, ist ein sehr langes und flaches Fahrzeug, dessen man sich auf dem Rhein und auf den innerlichen Wassern in Holland gebraucht, und indgemein Holz damit von einem Ort zum andern fuhret. Der Mast ist von 2 Stücken, und sehr hoch. Er ist am Hintertheil des Schiffes und an den Seiten mit Seilen feste gemacht.

Samorow, Stadt in der Wojwodschafft Reussen in Pohlen.

Samos, *Samus*, fruchtbare Insel nebst einer Stadt gleiches Namens, auf dem Archipelago, gegen die Küste von Naxos, in Asien. Noch eine Insel dieses Namens liegt auf den Küsten von Thracien, so man heutiges Tages Samandracchi nennet, und bequeme Häfen, auch großen Ueberfluß an Honig und Gemisen hat.

Samos, *Szamos*, dieses Namens sind 2 Flüsse in Siebenbürgen, davon der sogenannte große Szamos hinter der Stadt Birtich entspringet, bey Dees den kleinen Szamos zu sich nimmet, von dar sie zusammen in Ungarn fließen, und in die Theisse fallen.

Samosterra, großer Berg in Spanien, welcher Alt- u. Neucastilien von einander scheidet.

Samos

Samosky, Schloß in Ober-Ungarn, wo der Fluß Samos in die Theisse fällt.

Samosvvar, ein neu-erbautes Schloß in Siebenbürgen, am Fluß Samos.

Samoyren, siehe Samogitien.

Sampione, ein Berg des Alpen-Gebürges, und ein Paß aus Deutschland in Italien, an den Grenzen der Schweiz, des Walser-Landes und des Mapländischen Gebiets.

Sampion, eine von den Sorlingischen Inseln bey Engelland.

Samische, *Samsa*, Fürstenthum in Georgien, in Asien, deren Fürsten dem Türkischen Kaiser tributbar sind, und hat dieses Land fast gar keine Stadt.

Samsøe, *Samsøa*, *Samus Danica*, kleine und fruchtbare Insel in Dänemark, zwischen der Insel Seeland und der Küste von Jütland, ist ziemlich reich an Jagden und Fischereyen.

San, Fluß in Pohlen, welcher im Carpathischen Gebürge an den Ungarischen Grenzen entspringet, und sich oberhalb Sendomir in die Weisel ergeußt.

Sana, Fluß in der Schweiz, der im Canton Bern entspringet, bey Grezburg vorbei gehet, und hernach in die Aar fällt.

Sana, Fluß in Roth-Weissen, welcher an den Ungarischen Grenzen im Gebürge entspringet, und bey Sendomir in die Weisel fällt.

Sanaa, Stadt im glückseligen Arabien, im Fürstenthum Tehama, in Asien.

Sancerre, *Sacrum Caesaris*, Stadt an der Loire, nebst dem Titel einer Grafschaft in der Provinz Berry in Frankreich. Ihre Befestigungswerke sind geschleiffet.

Sanchoan, *Sancian*, kleine Insel auf dem Chinesischen Meer, bey der Küste von Quantung. Auf dieser Insel ist Franciscus Xavierius gestorben.

Sancia, Schloß im Pyrenäischen Gebürge, in Catalonia in Spanien, welches die Miquelers König Caroli III. 1708 dem Duc d'Anjou mit dem Dezen in der Faub abgenommen haben.

St. Adriansberg, *sierra d'Adriane*, ein Gebürge in Spanien, nicht weit vom Pyrenäischen Gebürge, durch welches die Landstrasse aus Biscaya, nach Alt-Castilien gehet, und dessen Durchgang so finstlich ist, daß man sich der Fackeln bedienen muß.

Sant Agatha, Flecken in Neapoliß, welcher wegen seiner Lage auf dem Apenninischen Gebürge in Calabria oltra von Natur feste ist, und den Titel eines Fürstenthums hat. Ein anders Sant Agatha hat den Titel eines Herzogthums, und liegt an der Küste der Landschaft Capitanata.

Sant Agatha, *Santia*, kleine besetzte Stadt der Landschaft Verceillois, in Savoyen.

S. Agatha di Gothi, *Agathopolis*, *Fanum Sanctae Agathae*, Stadtlein im Principato

oltra, in Neapoliß, dessen Bischof nach Benevento gehörig.

S. Agnan, kleine Stadt in Berry, wo die Flüsse Sambre und Eber zusammen kommen, nebst dem Titel einer herzoglichen Pairie.

S. Agnes, kleine Insel zwischen den Sorlingischen Inseln und dem Canal de Bretagne gelegen.

S. Alban, Savoyische Festung in Italien, mitten zwischen Nizza und Villafranca, allwo der König von Sardinien stets eine starke Besatzung hält.

S. Alban, kleine Stadt in Hartford, in Engelland.

S. Aluzie, siehe Lucix-Insel.

S. Alyre, Dorf nebst einer Abtey bey Clermont, in der französischen Provinz Auvergne, nicht weit vom Fluß Tiretaine.

S. Amand, *Elmo*, *Amandopolis*, kleine Stadt und berühmte Abtey in der Castellonen Dornick oder Cournessis, im französischen Flandern, am Fluß Scarpe, an den Hennegauischen Grenzen, welche dem König in Frankreich in dem Badischen Frieden überlassen worden. Das Capitel dieser Abtey bestehet in 44 Ordens-Keuten, wovon der dritte Theil in französischer Nothmässigkeit steht.

S. Amand, siehe Ostrevant.

S. Amand, kleine Stadt an der Eber, in Bourbonnois, in Frankreich.

S. Amarin, *Amarinum*, kleine Stadt am Fluß Thur, im Sundgau. Sie gehöret dem gefürsteten Abt von Murbach, und hat ein Schloß Friedberg genannt. Die Gegend herum heist das Amariner-Thal, so gleichfalls dem fürstlichen Stifte Murbach gehöret, und nicht weit von dieser Stadt entspringet die Mosel im Bogesschen Gebürge.

S. Ambrosio, eine herrliche Abtey in Piemont nächst der Clausse, von welcher der gemeine Wahn ist, daß sie von den Engeln erbauet worden; daher wird selbige Kirche auch St. Michael genannt, und gemeinlich mit der Abtey St. Michael von der Clausse conjundiret.

S. Amour, *Fanum S. Amatoris*, kleine Stadt in der Grafschaft Burgund.

S. Andero, *Fanum S. Andreae*, kleine Stadt in Asturien, am Ufer des Oceani, und an einem Berge gelegen, hat einen Bischof und einen schönen weichen Hafen, und wird von 2 Schiffsen und einem kleinen Fort beschützt.

S. Andiol, *Vivariense Monasterium*, Flecken in Vivarez, dem Bischof von Briers gehörig, wo die Flüsse Arche und Rhone zusammen kommen.

S. André, ein Marktflecken im Mauriner Thal, auf dem Gipfel eines sehr hohen Berges, zwischen St. Michael und Madane.

S. André, *Sendré*, *Zendroes*, Schloß in Berry.

Ober-Ungarn, am Fluß Talo, daran die Kaiserlichen 1710. die Fortification ausbessern ließen.

S. André, ein Fort im Herzogthum Geldern, zwischen der Maas und Wahl, auf der Insel Bommelwert.

S. André, ein von den Holländern neu angelegtes Castell in Guinea in Afrika.

S. André, kleiner Flecken in der Grafschaft Artois, am kleinen Fluß Laquere, unweit Aire, allwo 1710. das alliirte Lager war, als Aire belagert wurde.

S. Andrea, schönes Kloster und Stift der regulirten Eborherren S. Augustini in Unter-Oesterreich, im Viertel Ober-Wiener-Wald, am Trapsen-Fluß, unweit der Donau.

S. Andrea, Marktflecken in Unter-Oesterreich, nahe bey Trabmayer, an den Gränzen des Viertels Unter-Wiener-Wald.

S. André, Insel in Nord-Amerika, etwa 15 Meilen von der Provinz Costa-Ricca, auf welcher keine Thiere anzutreffen.

Sant Andrea, kleine Insel auf einem kleinen Meerbusen, welcher den Hafen von Brindisi machet, im Königreich Neapolis.

S. Andrea Stadt, Lavant, Stadt in Unter-Kärnten, im Salzburgischen Gebiete, am Flusse Lavant und in dem von demselben benannten Thal gelegen. Sie ist der Sitz einer Propsten und eines Bisthums. Der Bischof, welcher den Titel eines Reichsjurten führt, wird Bischof von Lavant zu St. Andrea genannt. Es gehört ihm das Schloß zu Lavant, und wird er von dem Erzbischof zu Salzburg ernannt, eingeweiht und bestätigt.

S. Andrea Insel, eine Insel auf der Donau bey Waizen in Ober-Ungarn, welche 1712. im Februario von der Donau überschwemmet, und dadurch unsäglich Schaden verursacht worden.

S. Andreas-Kitter, siehe Kitter-Orden S. Andrea in Rußland.

S. Andreasburg, siehe Andreasberg.

S. Andrews, *Andreapolis*, Hauptstadt der Grafschaft Fife in Süd-Schottland, an der Küste; sie ist wohl gebauet, und hat einen guten Hafen, eine A. 1411. gestiftete Universität, eine Citadelle, welche aber in keinem guten Stande ist, und einen Erzbischof, welcher sich einen Primatem von Schottland tituliret.

S. Angelo, siehe Engelsburg.

S. Angelo, *Angelopolis*, Stadt und festes Schloß im Königreich Neapolis, in der Provinz Abruzzo, liegt auf dem hohen Berg, il monte di S. Angelo genannt, allwo man in einer Höhle eine aus lauter Felsen gebauene Kirche findet. Sie hat einen Bischof, der nach Conza gehöret.

S. Angelo, *Angelopolis*, kleine Stadt in der Landschaft Capitanata in Neapolis, welche wegen ihrer Lage auf einem Felsen von Natur sehr ist, und ein Erzbischofthum hat.

S. Angelo di Lomabrdi, kleine Stadt im Principato ultra, in Neapolis, nebst einem Bisthoftum, unter den Erzbischof zu Conza gehorig. Sie ist durch das Erdbeben 1664. ruiniret worden.

Sant Angelo de Vado, *Tipbernium Metaurense*, kleine Stadt am Fluß Metro, im Herzogthum Urbino im Kirchen-Staat, nebst einem Bisthoftum, unter den Erzbischof von Urbino gehorig.

S. Angelo, Capo di S. Angelo, ein Vorgebürge in Morea, ganz unten gegen den Archipelagum zu.

S. Angelo, *Castrum S. Angeli*, seine Stadt am Fluß Lambretto in der Naplindischen Landschaft Codesano. Es ist dieser Ort wegen der starken Wochenmärkte, so daselbst gehalten werden, gar berühmt.

S. Anna, neu angelegte Rußische Haupt- und Gränzfestung an Donfluß, gegen den Türkischen Gränzen, welche die Rußische Kaiserin Anna, nach dem letzten Friedensschluß mit der Pforte, an statt der demolirten Festung Asow wieder erbauen lassen.

S. Anne d'Anzerma, Stadt in Südamerika, im Königreich Popayan, am Fluß Cauca.

S. Anneland, Herrschaft auf der Insel Tolen, in der vereinigten Provinz Seeland.

S. Antioco, *Enosis*, Insel auf dem Mitteländischen Meer, 4 Meilen von den Sardiniischen Küsten, worauf nur etliche Dörfer befindlich sind.

S. Antonii, Kloster bey Groß-Novogrod in Rußland, liegt jenseit des Wassers gegen dem Schloß über, und wissen die Rußen davon viele Mährlein zu erzählen.

S. Antonii-Flüsse, sind 2 Flüsse in der Capitania von Pernambuco in Brasilien, in Süd-Amerika, deren der eine der große S. Antonii-Fluß, oder *Guaraiguazu*, der andere aber der kleinere S. Antonii Fluß, oder *Guaraimiri* genennet wird.

S. Antonii-Insel, eine der Inseln des Capo Verde, auf dem Atlantischen Meer, bey Afrika.

S. Antonin, kleine Stadt in Robergue, wo die Flüsse Aveiron und Bonette zusammen kommen, mit rauhen Bergen umgeben.

S. Antonio, Stadt in Florida, in Nordamerika, welche aber ruiniret ist.

S. Antonio, Schloß am Fluß Tajo in Portugal, nicht weit von Lissabon, ist ziemlich befestiget, und kan statt eines Hafens dienen.

S. Apollonia, siehe Bourbon.

S. Asaph, kleine und sehr schlechte Stadt in der Grafschaft Flint in Wales in England, wo die Flüsse Elwin und Clund zusammen kommen. Ihr Bischof gehöret unter den Erzbischof von Canterbury.

S. Aubin, Stadt mit einem Hafen, auf der Insel Jersey.

S. Aubin di Cornici, *Fanum Sancti Albini*, Stadt

- Stadt in Bretagne, 5 Meilen von Rennes in Frankreich.
- S. Augustin, eine Colonie, und vornehmste Schanze, Stadt, Hafen und Schloß der Spanier in Florida, in Nordamerika, an der östlichen Küste der Halb. Insel Tegesta, gehört anjehö den Engelländern.
- S. Augustin, Capo di S. Augustino, ein Vorgebürge in Brasilien in Südamerika, in der Capitania Pernambuco, wo die Portugiesen ein starkes Fort erbauet haben.
- S. Barbara, also nennet man die Kammer der Artillerie-Bedienten auf einem Schiffe, weil sie die Barbaram zur Patronin haben. Diese Kammer ist ein verwahrter Ort im Hintertheil des Schiffes, unter der Kammer des Capitains, und über derjenigen Kammer, darinnen das Pulver und der Zwieback verwahrt wird. In der St. Barbara hat der Constabel einen Theil seines Artillerie-Geräths liegen.
- Santa Barbara, eine Meer-Enge des Mar del Sur, zwischen der Insel California, und vielen kleinen Inseln in Nord-Amerika.
- S. Bartholomei, eine von den Antillischen Inseln Barlovento, auf dem Mar del Nord, gegen Amerika zu. Sie gehört den Franzosen, und samlet man daseibst viel Toback, auch hat sie einen guten Hafen.
- S. Bartholomeo, kleine Insel, welche die Tyber zu Rom machet.
- S. Basile, Stadt in der Landschaft Sevens, neß in Frankreich.
- S. Baslano, *Fanum S. Bassani*, kleine Stadt in der Landschaft Lodigiano, im Herzogthum Mailand. Sie hat den Namen von einem Bischof zu Lodi, und gehört den Grafen Masserati.
- S. Baume, S. Beaume, ist ein wildes und fast unersteigliches Gebürge in Provence, 2 Meilen von S. Maximin. In diesem Gebürge soll die H. Maria Magdalena mit ihrem Bruder Lazaro den 30 Jahr in beständiger Bußübung zugebracht haben. Bey der Grotte, worinn diese Heiligen sich ausgehalten, ist ein kleines Jacobinerkloster erbauet.
- S. Bellino, *Fanum S. Bellini*, kleine Stadt in der Landschaft Rovigo, im Venetianischen Gebiet. Sie ist berühmt wegen des Heil. Martyrers Bellini, der daseibst begraben liegt. Diejenigen, so von thörichten Händen gebissen worden, pflegen dahin zu wallfahrten, und bilden sich ein, daß ihnen alsdann der Biß nicht schaden könne.
- S. Benedetto, Stadt im Herzogthum Mantua, am Fluß Po. In dieser Stadt ist eine berühmte Abten, so noch von der bekannten Gräfin Matildis ihrem Großvater Bonifacio gestiftet worden. Sie hat überaus viel Einkünfte, und unter andern so viel Feld, daß 3802. paar Ochsen solches zu beuelen erfordert werden. Gedachte Gräfin liegt allhier begraben.
- S. Benedict, Stadt in Ungarn, zwischen Neutra und Schemnitz, hat ein Dom-Capitel.
- S. Benigna, S. Dobrotiwa, berühmtes Augustiner-Kloster in Beraner-Kreis in Böhmen, in grossen Wäldern gelegen, allwo der Körper der Heil. Benigna begraben liegt.
- S. Bernhardi, eine vornehme Abten in Brabant an der Schelde, nahe bey Antwerpen.
- St. Bernhards-Berg, sind zwey Berge und Pässe im Alpen-Gebürge. Der große S. Bernhards-Berg, ist zwischen dem Herzogthum Aosta, und der Landschaft Valais; der kleine aber zwischen jetzgedachtem Herzogthum und der Landschaft Sarantaise.
- S. Bertin, eine von den vier freyen und vornehmsten Abteyen Benedictiner-Ordens in den Niederlanden, in der Grafschaft Artois, bey S. Omer am Fluß Aa gelegen.
- S. Bertrand de Cominges, Stadt an der Garonne, in der Grafschaft Cominges in Gasconne, nebst einem Bischofthum, unter den Erzbischoff von Aur gehörig.
- S. Blasii, eine berühmte und reiche Benedictiner-Abten am Schwarzwald in Schwaben, zwischen Waldshut und Bültingen. Sie hat die Herrschaft Bönndorf bey Stülingen in Schwaben, ein Silberbergwerk zu Dönnau, das halbes Gericht über das Dorf Ziegen, und den halben Theil von der Herrschaft und Festung Güttenberg an der Schlucht, ingleichen Barmaringen, Berom, und das ganze Thal Dettmow und Schonau unter sich. Der Abt war sonst ein unmittelbarer Reichsstand, jeho aber erscheinet er nur auf den Schwäbischen Kreis-Tagen, nachdem er von Oesterreich eximiret worden. Anno 1747. wurde er in den Reichs-Fürstenstand erhoben.
- S. Bonifacio, *Fanum S. Bonifacii*, kleine Stadt an den Vicentinischen Gräzen, in der Venetianischen Provinz Verona.
- S. Bonnet, kleine Stadt in Dauphine, am Fluß Drac in Frankreich.
- S. Borondon, Insel auf dem Atlantischen Meer, ohngefehr 100. Meilen von den Canarischen Inseln gegen Westen. Sie ist lustig von Bäumen und Wiesen, und die Einwohner sind Christen, man weiß aber nicht, von was Nation, und was sie vor eine Sprache reden. Etliche meinen, sie wäre stets mit Wolken bedekt; aber andere sagen, es kämen solche starke Flüsse von derselben in das Meer, welche die Schiffe nicht anlanden ließen.
- S. Brieux, *Briocum*, Stadt an der nördlichen Küste in Ober-Bretagne, nebst einem Hafen, darein aber die großen Schiffe nicht einlaufen können, und einem Bischof.

schofthum, unter den Erzbischof von Tourb gehörig.

S. Brigitta, ein gewisses Fort in Savoyen, oberhalb Vignerol.

S. Brigitta, Kloster in der Piesländischen Provinz Esthland, nicht weit von Revel.

S. Cataldo, Flecken und Hafen in Terra d'Otranto, in Neapolis.

S. Santa Caterina, *Insula S. Catharina*, kleine Insel auf dem Mar del Nort, gegen die Küste von Veragua, in Nord-Amerika. Sie hat einen sehr bequemen Hafen, nebst einer kleinen Festung und geböret den Spaniern.

S. Catharina, berühmtes Kloster unten am Berg Sinai, darinnen sich die Griechische Mönche des Heil. Basilii befinden, welche grosse Privilegia erhalten haben. Es ist ein grosses viereckiges Gebäude, und befindet sich daselbst ein Griechischer Prälat, welcher sich einen Erzbischof des Berges Sinai nennet, und keinem Patriarchen unterworfen ist. Unweit davon liegt der hohe Berg St. Catharina, welcher ein Stück des Berges Sinai im steinigten Arabien ist.

S. Catharina, eine kleine Insel in Amerika, auf dem Mar del Nort, gegen die Küsten von Neu-Spanien. Die Engelländer besitzen anjeho die Insel, und nennen sie die Insel der Vorsehung, the Island of Providence. Es befindet sich ein guter Hafen und Citadelle darinnen.

S. Chaumont, *Fanum S. Chanemundi*, kleine volkreiche Stadt in Bionnois, am Fluß Giez.

S. Santa Christina, Flecken in Arragonien, an den Quellen des Flusses Arragon, allwo ein Paß über das Pyrenäische Gebürge ist, welcher Comport genennet wird.

S. Christophori-Insel, eine von den Antillischen Inseln Barlovento, auf welcher viel Toback, Ingber und Indigo wächst. Es wohnten sonst auf derselben sowohl Franzosen als Engelländer; welche letztere Anno 1702. dieselbe eingenommen, aber auch wieder Anno 1706. von den Franzosen depösediret worden. Endlich ist sie in dem Utrechtischen Frieden Anno 1713. den Engelländern überlassen worden, also, daß sie allein von Englischen Unterthanen inskünftige soll bewohnet werden. Vor einigen Jahren ist aus England berichtet worden, daß das Unterhaus des Parlements daselbst beschloffen, diese Insel zu verkaufen, und das Geld davor zum besten des Publici anzuwenden. Eine andere Insel St. Christophori, findet man auf dem Mari Pacifico, nicht weit von der Landschaft Quir, in Süd-Amerika.

S. Christoval de la Laguna, Stadt auf der Insel Teneriffa. Sie ist die Hauptstadt der Canarischen Inseln, und die Residenz des Gouverneurs über diese Inseln.

S. Clara, S. Claire, kleine Insel in der Bape

von Guayaquil, an der Küste von Peru in Süd-Amerika.

S. Claude, oder Oyen de Joux, *Fanum S. Claudii, vel S. Eugenii*, kleine besetzte Stadt am kleinen Fluß Eison, in der Franche-Comté, und ist der Sitz einer Baillage, liegt 5 Meilen von Geneve, an den Savonschen Gränzen. Alhier befindet sich eine sehr reiche und berühmte Abten, deren Canonici vom gutem Adel seyn müssen, und zum Zeichen ihrer Würde ein Brust-Creuz gleich denen Bischöffen tragen. Der Abt hat das Recht, Edelleute zu machen, natürliche Kinder zu legitimiren, das Jus vitae & necis in peinlichen Sachen, und andere Regalien mehr, welche sonst nur souverainen Häuptern zukommen.

S. Clement, eine kleine Stadt in Ungarn an der Sau.

S. Clon, *Fanum Clodoaldi*, Flecken in der Isle de France an der Seine, 2 Meilen von Paris, und hat der Herzog von Orleans hieselbst einen prächtigen Pallast. Das Gebiet dieses Orts, ist wegen der Erzbischöffe von Paris, welche dasselbe besaßen, Anno 1600. zu einer Herzogl. Pairie erhoben worden.

S. Columbano, *Fanum S. Columbani*, kleine Stadt in einer lustigen und fruchtbaren Gegend, zwischen den beyden Flüssen Lambro und Olona, in der Landschaft Lodi, im Herzogthum Mailand, in Italien.

S. Santa Colomna, eine Abten in Catalonien, auf einem hohen Felsen, allwo Anno 1711. einige Befestigungswerke angeleget worden, weil sie zur Bedeckung der Stadt Ostairic dienen sollten.

S. Cornelii Münster, s. Cornelii-Münster.

S. Cornelii-Bad, so heißet ein warmes Bad zu Aachen, im Herzogthum Jülich.

S. Croce, *Portus S. Crucis*, Stadt im Gebiet der Republic Ragusa, hat einen vortreflichen Hafen, der ihr nebst den beyliegenden Inseln geböret.

S. Croce, *Stauropolis*, Stadt in Kleinasien, in der Landschaft Catien, welche einen Erzbischof hat.

S. Croix, oder S. Crucis Insula, die Insel des heiligen Creuzes, ist eine von den Antillischen Inseln Barlovento, den Dänen gehörig.

S. Santa Cruz, kleine Stadt in der Camorca, Villa-real, in der Provinz Entre-Douro y Minho, in Portugall.

S. Santa Cruz, *Fanum S. Crucis*, kleine Stadt an der Küste der Insel Cuba, am kleinen Golfo de Matancas, in Nord-Amerika.

S. Santa Cruz, Cap d'Aguer, Agades, kleine besetzte Stadt, nebst einer kleinen Citadelle und einem guten Hafen im Königreich Sus, in Afrika. Die Portugiesen haben dieselbe gebauet, sie ist aber von dem König von Sus eingenommen worden.

Santa Cruz, fl. offene Stadt auf der Canarischen Insel Teneriffa, hat wohlgebaute Häuser, einen schönen Hafen, welchen 2 Schanzen bedecken, 1 Pfarrkirche und 2 Klöster.

Santa Cruz de la Sierra, oder Baranca, kleine Stadt in Peru, in Südamerika und die Hauptstadt der Landschaft Sierra, am Fluß Guapei. Sie ist eine Spanische Colonie, und ihr Bischofthum gehöret unter das Erzbischofthum zu Plata.

S. Cypriani-Insel, eine sehr kleine Insel auf dem Spanischen Meer, nicht weit von der Küste von Gallicien.

S. Cyr, ein Jungfräulich Stift, unweit Paris, welches die verstorbene Madame de Maintenon, gewesene Maitresse des Königs Ludovici XIV. von Frankreich, vor vielen Jahren angeleget.

S. Damiano, *S. Damiani oppidum*, Festung im Herzogthum Montserrat, in der Landschaft Albano in Italien.

S. David, kleine und übel bewohnte Stadt im Fürstenthum Wallis, in der Grafschaft Pembroke in Engelland. Ihr Bischof gehöret unter den Erzbischof zu Canterbury.

S. David, Dewanapatnam, seine Malabarische Handelsstadt und festes Castell der Engelländer, auf der Malabarischen Küste Coromandel, in Ost-Indien in Asien, 12 Meilen von Tranquebar, und 24 von Madras, wo die Engelländer einen Gouverneur und Secretär, und die Dänischen Missionarii eine evangelische Schule angeleget haben.

S. Demeter, *S. Demetrii oppidum*, grosse Stadt in der Landschaft Syrmien in Slavonien, am Fluß Sava in Ungarn.

S. Denis, *Fanum S. Dionysii*, Stadt am Fluß Erou, in Isle de France, 2 Meilen von Paris, nebst einer berühmten Abtey, welche schon im Jahr 600. unter Clothario II. gestiftet gewesen. Das Abtey-Gebäude ist von den schönsten Quadersteinen neu und regelmäßig gebaut. In der Kirche befinden sich nicht nur die Reichsreliquien, sondern sie ist auch der Begräbnisort der französischen Könige. Seit Anno 1692. da der letzte Abt, der Cardinal von Fleury, gestorben, hat das Kloster keine Äbte mehr. Die Caselgüter desselben, welche 100000 Livres eintrugen, sind dem Kloster St. Cyr gewidmet worden, und stehet anheute das Kloster mit seinem Umfange unmittelbar unter dem Pabst.

S. Denys, eine reiche Abtey im Hennegau, nicht weit von Mons, so nunmehr dem Haus Oesterreich gehöret.

S. Dimitti, siehe Adramitti.

S. Dizier, *S. Didier*, *Fanum S. Desiderii*, *Dominicopolis*, eine kleine Stadt an der Marne in Champagne, in der kleinen Landschaft le Valage, allwo die Marne anfangt Schiffe zu tragen.

S. Dobrouwa, siehe S. Benigna.

S. Domingo, *Urbs S. Dominici*, Hauptstadt der Insel St. Domingo in Nord-Amerika, mit einer starken Mauer umgeben, an der südlichen Küste, am Einfluß des Flusses Ozama, allwo sie mit einem guten Hafen und einer festen Citadelle von 2 Bollwerken versehen ist. Sie ist die Residenz des Gouverneurs über die Insel, und hat eine Universität, Rentkammer, Münze, Königliche Audientiam, deren Präsident allem vom König dependiret, und einen Erzbischof, welcher den Titel eines Primatus von Indien führet.

S. Domingo, Hispaniola, *Insula S. Dominici*, eine von den 4 grossen Antillischen Inseln, auf dem Mexicanischen Meer bey Nord-Amerika, zwischen den Inseln Cuba und Porto-Ricco gelegen, hat 1500. Englische Meilen im Umfang, und ist also eine der größten Inseln in der Welt. Aus dieser Insel, welche fruchtbar ist, wird viel Zucker, Ingwer, Ambra, Leder und Wachs geführt; auch giebt es viel Gold- und Silber-Gänge, auf welchen aber wenig gearbeitet wird. Sie ist von Nord-Ost nach Süd-West durch ein langes Gebürge in 2 Theile abgesondert. Auf demjenigen Theil, welcher gegen Westen des Gebürges liegt, haben die Franzosen die kleinen Colonien, Grand und Petit Guave, Grande und Petite Anec, Cap de Nipe, Leogane, und die Colonie des trois Rivières. Die Spanier hingegen besitzen alles, was gegen Osten des Gebürges ist, und sind ihre vornehmsten Dörfer die Hauptstadt S. Domingo, nebst den Städten la Vega und Jago.

San Domingo de la Calzada, kleine Stadt im Königreich Alcastilien, in der Landschaft Rioja, am Fluß Lagtera, an den Gränzen von Alcastilien.

S. Domingo, von Damm, kleine Stadt im Königreich Navarra, in Spanien, woselbst sich die Pilgrim von St. Jago fleißig befinden, wegen eines Wunderwerks, das daseibst an einem unschuldigen Pilgrim geschehen.

San Domino, kleine Insel auf dem Golfo di Venezia, und eine von den Inseln Tremiti.

San Domino, siehe Borgo di San Domino.

S. Donaes, starke Fortresse in österreichischen Flandern, nicht weit von Slups gelegen.

S. Donaro, Stadt im Kirchenstaat, in der Campagna di Roma.

S. Edmundsbury, siehe Bury.

S. Elmo, heist das treffliche Schloß oder Castell in der Hauptstadt Valletta auf der Insel Malta. Nahe bey demselben ist ein prächtiges Spital, in welchem jeder Kranker ein geräumliches Zimmer hat, und von den Mittern selbst in guter Ordnung, aus Silber bedienet wird. Zu Neapel führet eines von den 4 Castellen gleichfalls den Namen St. Elmo.

S. Elmo

- St. Emeran**, gefürstete Abten zu Regensburg, Benedictiner-Ordens, deren Abte jedoch auf den Reichsträgen in dem Fürstenrath keinen Sitz und Stimme, sondern mit den Prälaten ein *Votum curiatum* haben. An. 1732. wurde dieses Stift vom Kaiser in dem rechtmäßig hergebrachten Reichsfürstenstand nicht nur bestätigt, sondern auch aufs neue erhoben, und erhielt das Diploma darüber am 16. Oct. Der jetzige Abt heisset Frobenius Forster, geboren den 30 August. An. 1709. erwählt, den 15. Jul. 1762.
- S. Erini, Santorini, Insula S. Helena**, oder *Theresia*, Insel des Archipelagi, den Türken unterworfen. Sie besteht aus lauter gebrannten Steinen, und wird nicht ein einziger Brunnen darauf gefunden, sondern das Regenwasser in Eisternen gefasst. Es ist auf derselben ein Lateinischer und ein Griechischer Bischof, liegt 28 Meilen von der Insel Candia, und nicht weit davon hat sich Anno 1707. eine neue kleine Insel aus dem Meer erhoben, welche gleichfalls von lauter verbrannten Steinen zusammen gesetzt ist, und durch ein zweitägiges Erdbeben herfürgebracht worden. Sie soll wie ein Backofen stets brennen, und rauchen, und einen üblen Geruch von sich geben.
- S. Esprit, le Pont S. Esprit, Fanum** oder *Pons Spiritus Sancti*, mittelmäßige Stadt an der Rhone zur rechten Hand in Languedoc, nebst einer festen Citadelle. Dieselbst ist eine der schönsten Brücken in Europa.
- S. Estevan de Gormas**, kleine Stadt am Fluß Douro, in Alt-Castilien, nebst einer kleinen Grafschaft gleiches Namens, dem Herzog von Escalona gehörig.
- S. Estevan d'Acoma**, siehe Acoma.
- S. Estienne de Furens, Furanum** oder *Fanum S. Stephani*, kleine Stadt am kleinen Fluß Furens, in der Landschaft Forez, 10 Meilen von Lyon. Man machet dieselbst gutes Gewehr und Messer.
- S. Eufemia**, kleine Stadt in Calabria ultra, in Neapolis, am Golfo gleiches Namens.
- S. Eustachii**, Insel, eine von den Antillischen Inseln Barlovento in Nord-Amerika. Sie gehört den Engländern, welche sie Anno 1690. den Franzosen abgenommen haben.
- S. Fangon, Fanum S. Facundi**, kleine Stadt und Schloß am Fluß Eea, in dem Königreich Leon.
- S. Fé, Fanum S. Fidei**, die Hauptstadt und Residenz des Spanischen Gouverneurs in Neu-Mexico, in der Provinz Beragua, in Nord-Amerika, allwo ein Schmelzhaus zum Silber ist, so da herum gegraben wird.
- Santa Fé, Fanum S. Fiaci**, kleine Stadt im Königreich Granada, am Fluß Xenil.
- Santa Fé**, kleine Stadt in Paraguay, in der Provinz Rio de la Plata, in Süd-Amerika, wo der Fluß Saradillo in den großen Fluß Plata fällt.

- Santa Fé de Antiochia**, kleine Stadt in Popayan am Fluß St. Martha, in Süd-Amerika.
- Santa Fé de Bogota**, die Hauptstadt des neuen Königreichs Granada, am Fluß Pati in Terra firma, in Süd-Amerika, allwo schone und elaträgliche Smaragd-Bergwerke zu finden. Sie hat ein Erzbischofthum und ein hohes Tribunal, dessen Präsident zugleich Gouverneur über jetztgedachtes Königreich ist.
- Santa Fé de Guanada**, Stadt in Neu-Mexico, am Fluß Noet, in Nord-Amerika. Sie liegt unter allen Spanischen Colonien am weitesten gegen Norden, und hat ein Bischofthum, unter den Erzbischof von Mexico gehörig.
- S. Felice**, ein halbarer Ort und Posten in dem Spanischen Königreich Leon.
- S. Felice, Oppidum S. Felicis**, kleine besetzte Stadt an den Grenzen des Fürstenthums Mirandola, im Herzogthum Modena.
- San Filippo d'Argirone, Argyrium**, kleine Stadt am Fluß Jaretta, im Val di Demona, in Sicilien.
- San Filippo Fuerte**, gute Festung der Portugiesen auf der Insel Terceira.
- San Fiorenzo, Fanum S. Florentii**, kleine Stadt und Hafen am Golfo di Nebio, auf der Insel Corsica, deren beste Befestigungs-Werke geschleift sind.
- S. Fiorenzo, Fiuminale**, Fluß in Corsica, welcher sich in den Golfo di Nebio ergießt.
- S. Florian**, Flecken und reiches Kloster *Canonicorum Regul. S. Augustini*, in Ober-Österreich, zwischen Steyer und Linz.
- S. Flour, Fanum S. Flori**, Stadt am Berg Cental, am kleinen Fluß Lader in Auvergne. Sie hat ein Bischofthum, welches unter den Erzbischof von Bourges gehört.
- S. Foy, Fanum S. Fidei**, kleine Stadt am Fluß Dordogne, in der Landschaft Agenois.
- S. Francisci Capo**, hohes Vorgebürge in Süd-Amerika, welches sich gegen Nord-Westen in das Mar del Sur erstreckt.
- San Francisco, (Cabo di)** Vorgebürge an der südlichen Küste der Caffres, in Asfrika.
- San Francisco de Campeche**, eine kl. Stadt in der Audientia von Mexico, in Nord-Amerika.
- San Francisco, Rio de San Francisco**, Parapi-tinga, großer Fluß in Brasilien, in Süd-Amerika, welcher in den Terris incognitis entspringet, und sich in das Brasilische Meer ergießt.
- S. François Xavier**, siehe Agrigan.
- S. Gabriel**, eine von den Azorischen Inseln.
- S. Gallen, Fanum S. Galli**, mittelmäßige, aber volkreiche Handelsstadt am Fluß Steinach, in der Abten St. Gall, allwo insbesondere viel Leinwand gemacht wird,

ist nicht groß, aber wohl gebauet und wohl bewohnet. Die Einwohner sind Reformirter Religion, und ist sie eine Republik, welche nicht unter des Abtes Botmäßigkeit ist, sondern mit denen Cantonen Zürich, Bern, Lucern, Schwyz, Zug und Glaris, seit An. 1402. absonderlich im Bunde stehen. Die gefürstete Abtey St. Gall, ist eine Landschaft in der Schweiz, welche, wenn man die dazu gehörige Grafschaft Toggenburg darunter begreiffet, zwischen dem Ostnizer-See, dem Turgow, und den Cantonen Zürich und Appenzell liegt. Der Abt von St. Gallen hat zu Wyl, im Turgow, seinen Hof, trägt seine Abten von dem Röm. Kaiser zu Lehn, steht aber auch mit den Schweizern im Bunde, und schicken die 4 Cantons, Zürich, Lucern, Schwyz und Glaris, als Schirmherren des Klosters St. Gallen, einen Landeshauptmann nach Wyl, allwo er 2 Jahr sitzt, und alsdenn abgewechselt wird. Der Abt Leodegarius hat einige Jahre mit den Einwohnern der Grafschaft Toggenburg schwere Streitigkeiten gehabt, indem ihn diese allein vor ihren Herrn erkennen sollen, wozu sie sich aber nicht verstehen wollen, sondern sich dem Abt, als er einige Veränderung Anno 1704. in Religions-Sachen vorzunehmen suchte, heftig widersezt, und von den Reformirten Cantons Bern und Zürich unterstützt worden, dagegen aber der Abt die Cathol. Cantons auf seiner Seite gehabt, daß es endlich An. 1712. zwischen beiden Partheien zu einem blutigen Kriege gekommen, darinnen die Reformirten Cantons Bern und Zürich glückliche Progressen machten, und die Catholischen dergestalt in die Enge trieben, daß sie sich durch Vermittelung derer unpartheischen Cantonen zum gütlichen Vergleich bequemen, und darinnen den Bernern und Zürchern viele Vortheile einräumen mußten, wie denn am 10. Aug. 1712. ein Generalfriede geschlossen, auch mit dem Abt im May An. 1714. zu Dorschach ein Interimsvergleich getroffen worden. Dieser unruhige Abt starb endlich An. 1717. im Exilio in Deutschland, und an seine Stelle kam der friedfertige Vater Joseph, aus dem Geschlechte von Rudolphi, von Lanbach aus Kärnthen gebürtig, mit welchem die Religionen der Abten eine Capitulation machten, daß er ohne ihren Consens, weder Krieg noch Friedensschlüsse, noch andere wichtige Dinge unternehmen sollte. Hierauf wurde endlich den 15. Jun. 1718. zu Baden der Friede geschlossen, darinnen denen Toggenburgern alle ihre Rechte nebst der freyen Religionsübung bestätigt, und dem Abt seine Länder wieder eingeräumt worden. Der Abt Joseph starb den 7. Mart. 1740. im nemlichen Jahr aber ist Eblestinus Guiler von Staudach zum Fürsten und Abt erwählt worden.

- S. Galmier, kleine Stadt in der Landschaft Forez, in dem Hauptgouvernement Lion, allwo sich ein Alaunbrunnen befindet.
- San Gavino, Hafen nebst einer Kirche in Sardinien, am Einfluß des Flusses Torres.
- S. Geminiano, ein Toscanisches Städtlein, dem Großherzog von Florenz gehörig.
- S. Genats, *Insula S. Genesii*, Insel oder vielmehr Halbinsel in Provence, zwischen dem Mitteländischen Meer und dem Meer von Martigues.
- S. Genesco, ein Ort im Mantuanischen.
- S. Genis d'Hoste, oder d'Aouste, ein Savonisches Städtlein zwischen Ventrillon und Courdon, wo sich die Guver in die Rhone stürzt.
- S. Georg, Gränzfestung in dem Windischen Land in Nieder-Ungarn. Ein anderer Ort dieses Namens liegt nahe bey Canischa, wie auch noch einer 2 Meilen von Preßburg, so ein Städtlein und Schloß ist.
- S. George, siehe Maderaspatan.
- S. George, vornehme Benedictiner-Monnen-Abten in Kärnthen, auf einem lustigen Hügel zwischen schönen Baumgärten erbauet.
- S. Georgen, Würtembergisches Kloster auf dem Schwarzwalde, 2 Meilen von Rothweil, war vormals Benedictiner Ordens.
- S. Georgen, schöner Marktflecken im Turgow in Oberösterreich, bey dem Schlosse Rogel.
- S. Georgen am See, kleines neu-angelegtes Banreuthisches Städtlein, an einem See, nahe an der Residenz Banreuth, welches Anno 1705. den 16. Nov. als an dem Geburtstage des damaligen Banreuthischen Erbprinzen, hernach aber regierenden Marggrafen, George Wilhelms, ihres Stifters, mit grossen Feierlichkeiten eingeweiht worden. Das Fürstliche Schloß allda ist ansehnlich. Es ist danielst auch ein Bienen- und Zuchtbaus, und eine Porcellainfabrick. Der dasige See, welcher auch der Brandenburger, Weyer genannt wird, ist reich an Fischen, Inseln und Lustgärten, und ist von Marggrafen Friedrich An. 1509. ausgegraben worden.
- S. Georgenberg, Jergenberg, Benedictiner-Abten in Tyrol, auf einem hohen Felsen, in dem Unter-Innthal gelegen.
- S. Georgenberg, *Mons S. Georgii*, kleine Stadt in Ober-Ungarn, in der Grafschaft Zips.
- St. Georgenberg, siehe Georgenberg.
- St. Georgen-Schild, nennet sich die in Bund zusammen getretene Ritterschaft in Schwaben, welche ihren Anfang im 14. Seculo genommen, und den Heil. Georgium in ihrem Panier führte, welches aber die Böhmen nicht zugeben wollten, und zu diesem Bündnisse Anlass that. Es hat sich hernach im 15den Seculo, als das Faust-Recht grosse Unruhe im Reich

reich machte, die Fränkische und Elsassische Ritterschaft mit dieser vereinigt, in Classen getheilet, und einen Directorem, gewisse Austräge und Räte unter sich erzählet. Es ist dieses Bündniß von dem genannten Schwäbischen Bunde ganz unterschieden, und hat zu der Zeit Caroli V. wieder aufgehört.

Georgii, siehe Isny.

Georgii, f. Maderaspatan.

Geo zu Canal, siehe Bristol.

Georgii Insel, eine von den Azorischen Inseln, in dem Atlantischen Meer, welche 2 Meilen lang, und 2 breit ist. Sie gehört den Portugiesen, und ist voller Wälder und Gebürge. Sonderlich wächst daselbst viel Cedernholz, welches von denen daselbst wohnenden Künstlern stark verarbeit wird.

Georgii-Kitter, f. Kitter von S. George. Georgio della Mina, Flecken, Hafen, und Fort an der Goldküste in Guinea in Afrika, zwischen dem Capo Corso und Capo de res Puntas. Dieser Ort wird von den Holländern besessen, welche ihn den Portugiesen abgenommen haben.

Georgio Maggiore, siehe S. Giorgio di Maggiore.

Gergeau, kleine Stadt in der französischen Provinz Orleannois, am Fluß Loire, über welchen daselbst eine steinerne Brücke steht.

Germain, oder S. Gervais, Savonischer Flecken an dem kleinen St. Bernhards. Ber c. Ein anderer gleiches Namens liegt in dem Thal Perugia, und noch ein anderer bei St. Pa, ohnweit Vercelli.

Germain, Flecken in Cornwall in England, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat, und 2 Deputirte dazu schicket.

Germain de Prez, Abten in Frankreich.

Germain en Laye, *Fanum S. Germani in Laja*, kleine Stadt in der Isle de France, an der Seine, zwischen Paris und Voissy, von dem Wald Lane, 4 französische Meilen von Paris, und ist die jährliche Messe allda berühmt. Es ist daselbst ein königl. Pallast, darinne die Wittwe des verstorbenen Königs in Engelland Jacobi II. Maria Beatrix Eleonora, Herzogs Alphonsi II. zu Modena Tochter residiret hat, und am 8. May 1718. verstorben ist. Dieser Ort ist auch deswegen bekannt, weil der vorige König Ludovicus XIV. Anno 1683. daselbst geboren, und 1679. zwischen Frankreich, Schweden und Ehur-Brandenburg ein Friede allhier geschlossen worden.

Germano, kleiner Fluß in Terra di Lavoro, in Neapolit, welcher sich in den Fluß Garigliano ergießt.

Gertruydenberg, f. he Gertruydenberg.

Ghislain, siehe S. Guislain.

Giauon, *Arx S. Juliani*, wohlbesetzter Flecken in Portugall, am Einfluß des Laga. Dieser Ort ist gleichsam der Schlüssel zu Lissabon.

S. Gilles, *Fanum S. Egidii*, kleiner Ort nicht weit von der Rhone, in Nieder-Sanguedoc, ist eine Großpriorat des Maltheiser-Ordens.

S. Giorgio, *Oppidum S. Georgii*, seine Stadt mit einem schönen Schloß in der Provinz Canavese, in Piemont. Sie ist einem Grafen unterworfen, welcher sich di San Giorgio schreibt, und selbige von Canavon zu Lehn trägt. Sie liegt zwischen zwei kleinen Flüssen, nicht weit vom Fluß Orco, und wird gemeinlich zum Unterschied der andern Städte, so eben diesen Namen führen, S. Giorgio di Canavese, genennet.

S. Giorgio di Maggiore, *Insula S. Georgii Majoris*, eine Insel auf dem Golfo di Venezia, nahe an der Stadt Venedig. Die Patres Benedictini bewohnen sie, und haben ein Kloster daselbst, welches eines von den reichsten und schönsten in Italien ist. Die Kirche daselbst ist sehr prächtig, und liegen unterschiedene Herzoge von Venedig darinne begraben, wie man denn auch vorgiebt, daß der Körper des ersten Märtyrers Stephanus daselbst liegen soll.

S. Giovanni, *Castrum S. Joannis*; Castell im Herzogthum Piacenza, nicht weit vom Fluß Po, 3 Meilen von Piacenza, ist 1701. von den Franzosen etwas fortificiret worden.

S. Giulio, kleine Insel auf dem Lago d'Orta, im Herzogthum Mantua, welche unter des Bischofs zu Novara Jurisdiction steht.

S. Goar, S. Gewer, *Fanum S. Goari*, fl. Stadt in der niedern Grafschaft Cassel, bogen jenseits des Rheins. Sie ist besetzt, gehört dem Landgrafen von Hessen-Rheinfels, und wird durch die Festung Rheinfels bedeckt, in welcher Kraft des An. 1754. getroffenen Vergleichs Hessen-Cassel das Besatzungs-Recht ausübet. An. 1758. bemächtigten sich die Franzosen dieser Festung, und An. 1759. litt sie durch in die Luft geflogenes Pulver sehr großen Schaden.

S. Gorbhausen, fl. Stadt, welche disseit des Rheins, S. Goar gegen über liegt, u. durch das feste u. auf einem hohen Felsen erbaute Schloß, die Tag genannt, bedeckt wird.

S. Gothard, *Fanum S. Gotthardi*, Stadt nebst einer reichen Abten an den Steinermarkischen Gränzen, in Nieder-Ungarn, wo der Fluß Laubitz in die Raab fällt.

S. Gothardsberg, *Alula Mons, Alpes summa*, ist der berühmteste Berg unter den Schweizerischen Alpen. Er nimmt in dem Canton Uri seinen Anfang, und von da aus erstrecken sich die übrigen Gebürge längs den Gränzen der Schweiz, des Walliser Landes, und Graubündens, bis in Savonen, zwischen dem Herzogthum Aosta und der Provinz Belan. Der Berg de la Fourche ist ein Theil dieses hohen Berges, und entspringet auf demselben der Rhein, die

Ruß, die Aar, die Abone und der Tesin

3. Guelfo, *Castrum S. Guephhi*, Schloß am Fluß Tara. im Herzogthum Parma in Italien, anderthalbe Meile von der Stadt Parma, welches von der in der Historie berühmten Vartben der Guelfen erbauet, und also genennet worden.
3. Guislan, *Fanum S. Guisleni*, kleine Stadt nebst einer Abten im Hennegau, am Fluß Haine, 2 Meilen von Mons, ward A. 1708. von den Allirten mit List erobert, aber bald darauf von den Franzosen wieder gewonnen. Sie gehörte sonst den Spaniern, und ihre Festungswerke sind A. 1677. von den Franzosen reichleiffet worden. Im Jahr 1709 aber wurde dieser Ort nach der Schlacht bei Bleau von den Allirten erobert, und im Utrechtschen Frieden Anno 1713. den Holländern en faveur des Kaiser^s überlassen, dem es auch nachgehend im Badischen Frieden 1714. einverräumet worden. Allhier befindet sich auch eine reiche Abten des heiligen Gisleini, über welche der Abt in geistlichen und weltlichen Sachen zu befehlen hat.
3. Hebri, Stadt in Nieder-Languedoc, in der Diöces von Beziers, 7 Meilen von Narbone, gegen Nord-Osten.
3. Heerenberg, siehe Herrenberg.
3. Helena, eine Insel auf dem Golfo di Venezia, ganz nahe bei Venedig. Die Patres Olivetani, haben eine schöne Kirche und Kloster daselbst.
3. Helena, siehe S. Helens.
3. Helena, Schloß und Herrschaft in Ober-Grain, den deutschen Ordens-Rittern zu Laubach gehörig.
3. Helena-Insel, kleine Insel des Aethiopischen Meeres in Afrika, welche die Engländer besitzen, und das Fort S. Helena darauf erbauet haben. Die Ost-Indische Seefahrer pflegen sich allhier zu erquicken, und auf neue mit frischem Wasser zu versorgen, daher sie auch dieselbe die Herberge des Meers zu nennen pflegen, und hat sie nicht über 10 Meilen im Umfange. Eine andere Insel St. Helena findet sich zwischen dieser und den Küsten von Angola und Mataman, welche Neu St. Helena genennet wird.
3. Helena, Vorgebürge, liegt an der Küste von Quito in Peru, in Süd-Amerika.
3. Helenz du Lac, oder S. Helena am See, ein Savonischer Flecken, so durch eine große Wiege von dem Schloß abgesondert wird, von welcher Wiege schon der halbe Theil nach Dauphine gehört.
3. Helens, ist ein kleiner Ort auf der Insel Wight, so eine Rhede hat, zwischen diesem Ort und der Landspitze von Spithead versammelt sich die Engl. Flotte.
3. Hilaire, eine von den Pithoussischen Inseln

auf dem Mitteländischen Meer nahe an der Insel Ivica bei Spanien.

3. Hypolite, Stadt in Ober-Elsas an der Lothringischen Gränze, welche der König in Frankreich An. 1714. dem Herzog von Lothringen abgetreten.
3. Honorati Inseln, siehe Lerins.
3. Hubert, berühmte Benedictiner-Abten mitten im Ardenner-Walde, im Herzogthum Bouillons, auf den Gränzen des Herzogthums Luxemburg, zwischen Bastogne und Rochefort. Die Krone Frankreich hat sich von alten Zeiten her die Schutz-Gerechtigkeit über sie anmassen wollen, das Erzhaus Oesterreich aber behauptet, daß sie zum Herzogthum Luxemburg gehören. Die Abten hieß zuerst *nausse*, als aber An. 825. der Leichnam des H. Huberts dahin gebracht wurde, bekam sie von demselben den Namen. Ausser dem Städtgen Hubert, gehören zu dieser Abten 80 Dörfschaften in dem Ardenner-Wald.
3. Hubes, siehe Setuval.
3. Jacob von Compostell, siehe Compostella.
3. Jacobi, Abten in Oesterreich, im Eastuanischen Gebiete, 2 Meilen von St. Veit am Drauem, den Augustinern daselbst zuständig.
3. Jacobi, siehe S. Jago.
3. Jacobi Insel, eine von den Inseln Salomonis, auf dem Mari Pacifico. in Süd-Amerika.
3. Jago, ist eine der größten und considerablen Inseln des Capo Verde, in Afrika, liegt auf dem Atlantischen Meer, hat 12 Meilen in der Länge, und gehört den Portugiesen. Sie hat 2 Häfen, deren einer Praga, der andere Porto Revora Corca heisset. Die Hauptstadt dieser Insel heisset gleichfalls St. Jago, und hat einen eigenen Bischof, welcher unter den Erzbischof nach Lissabon gehört, und über die andern Inseln zu gebieten hat. Es ist auf dieser Insel eine gute Festung, so Porto de Canifos heisset, und noch ein Städtgen, St. Thomas genannt.
3. Jago, großer Fluß in Süd-Amerika, in der Provinz Quito, theilt sich in unterschiedene Arme, und fällt in das Mar del Zur.
3. Jago de Cacem, Stadt auf einem Berge in der Portugiesischen Provinz Alentejo, anderthalbe Meilen von der See.
3. Jago Cavellero, kleine Stadt auf der Insel St. Domingo in Nord-Amerika.
3. Jago de Chili, Hauptstadt in der Landschaft Chili, am Fluß Mairo in Süd-Amerika. Sie ist ziemlich groß und volkreich, und die Residenz des Gouverneurs, wie auch des höchsten Tribunals in Chili. Ihr Bischofthum gehört unter den Erzbischof von Lima. Diese Stadt soll versunken seyn. Siehe Chili.
3. Jago di Compostella, siehe Compostella.
3. Sant Jago de Cuba, kleine Stadt an der Küste der Insel Cuba, in Nord-Amerika, nebst einem grossen Hafen, welchen eine Citadelle bedeckt.

edoctet. Ihr Bisthoftum gehöret unter den Erzbischof zu St. Domingo.

Jago del Estero, Stadt in Süd-Amerika in der Landschaft Tucuman, am Fluß Estero, allwo der Spanische Gouverneur von Tucuman residiret.

Jago de Guatemala, Stadt in der Provinz und an dem Fluß Guatemala in Neu-Spanien in Nord-Amerika. Sie hat eine Universität, ein unter den Erzbischof von Mexico gehöriges Bisthoftum, und eine Audientiam, deren Gerichtsbarkeit sich über grosse Provinzen erstrecket. Sie ist auch die Residenz des Generalgouverneurs solcher Provinzen, welcher unter keinem andern König steht.

Jago de Leon, Stadt in der Landschaft Venezuela, in Süd-Amerika, 7 Meilen vom Golfo di Mexico.

Jago de las Valles, kleine Stadt in der Audientia Mexico, in der Landschaft Pachuco, am Fluß dieses Namens, in Nord-Amerika.

James, also heist derjenige Königl. Pallast Westminster zu London, darinnen nach Abrennung des Schlosses Whitehall seit 1694. die Könige von Engelland, und sonderlich die Königin Anna residiret haben. Es ist ein altes Gebäude, und nicht sonderlich groß, hat aber einen vortreflichen Parc mit schönen Promenaden, so James Parc genennet wird, und darinne sonst allerhand Wildpret, sonderlich kammern-Hirsche gehalten worden. Die Gegend herum wird auch für die gesunde in ganz London gehalten.

James, *Fanum S. Jacobi*, kleine befestigte Stadt auf der Insel Barbados, in Westindien. Sie gehöret den Engelländern.

San, Hafen auf der Insel Terrenew in Nord-Amerika, darinnen meistens englische Schiffe liegen; er ward Anno 1708. von den Franzosen erobert, aber schon Anno 1709. wieder verlassen, nachdem sie diesen Ort zuvor gebrandschaget, die Fortification demoliret, und alles reichlich mit sich weggeführt hatten.

San, Insel in Neu-Frankreich, an dem Meerbusen St. Laurentii in Nord-Amerika, allwo die Franzosen einige Colonien haben.

San, Fluß in Neu-Frankreich in Nord-Amerika, welcher sich in die französische Baye ergießt.

San d'Angeli oder d'Angeri, *Angeriacum*, Stadt am Fluß Bontonne, in Gaigne. Ihre Befestigungswerke sind gezeuget.

San de Laune, *Laudona*, kleine Stadt in der Gaona im Herzogthum Burgund.

San de Luz, *Luisium*, Flecken der Landschaft Labour in Gascogne, in der kleinen Landschaft le Pays de Basque, am Einfluß des Flusses Urdacq in Gascognis-

che Meer. Es werden dajelbst Schiffe gebauet.

S. Jean de Maurienne, *Mauriana*, *Fanum S. Johannis in Mauriana*, kleine und offene, aber schöne Hauptstadt in der Grafschaft Maurienne in Savonen, am Fluß Arc, nebst einem Bisthoftum, welches unter den Erzbischof zu Bienna gehöret. Der Bischof besizet unterschiedene ansehnliche Lehen Güter von dem Herzog von Savonen, und hat den Titel eines Grafen. Die Stadt führet die beyden Finger Johannis im Wappen, weil selbige in der Hauptkirche St. Johannis dajelbst sollen verwahret werden.

S. Jean Pié de Port, *Fanum S. Johannis Pedeportuensis*, kl. Stadt am Fluß Nive, in Gascogne in Niedernavarra. Sie ist feste, sowohl wegen ihrer Lage auf einem Berge, als auch wegen ihrer Befestigungswerke.

S. Jhesu, ein königlich Lustschloß in Neu-Castilien in Spanien, allwo seit 1721. ein schöner Pallast nebst vortreflichen Gärten und Wasserkünsten angeleget worden, und wohin sich der König von Spanien, Philippus V. als er 1724. die Regierung niederlegte, um dajelbst zu residiren, begab.

S. Job, kleine Stadt und festes Schloß nahe bey Beckelhaid in Ober-Ungarn, in der Grafschaft Raio, 3 Meilen von Groß-Varadein.

S. Jörgenberg, Herrschaft und altes Schloß in Unter-Crain, 5 Meilen von Lanbach, dem Grafen von Gallenberg gehörig, welcher ein neues Schloß, Ballenhof genennet, hier gebauet.

S. Jörgenstadt, Bergstädtlein im Sazer-Kreis in Böhmen, welches ein gutes Zinn-Bergwerk hat.

S. Johannes, Marktflecken und Herrschaft bey dem Fluß Lima, welcher auch hier auf dem Karst in Hinter-Crain entspringet, dem Grafen von Thurn und Taxisina gehörig.

S. Joannes Lateranensis, siehe Lateranum.

S. Johannis am Felsen, *S. Johannis ad rupem*, altes berühmtes Benedictinerkloster, unweit Beraun, im Berauner Kreis in Böhmen.

S. Johannis-Christen, siehe Johanner-Christen.

S. Johannis Dei Fratres, sind Ordensleute in der katholischen Kirche, welche das Almosen vor die Kranken sammeln, einen Rock von aschensfarbigem Tuch tragen, und der Regel St. Augustini folgen.

S. Johannis de Poenitentia Eremitæ, sind Ordensleute oder Einsiedler im Königreich Navarra, unweit Pampelona, welche ein sehr strenges Leben führen, ein hölzern Kreuz am Halse, und einen gelben Rock tragen, auch lange Zeit unter dem Bischof zu Pampelona gestanden, bis sie Pabst Gregorius davon eximiret.

S. Johannis-Stadt, kleine Stadt am rechten Ufer der Saar, in der Grafschaft Sarbrück der Stadt Sarbrück gegen über.

S. John, siehe S. Jean.

S. Johns Point, ist die äußerste Spitze des Königreichs Irland gegen Osten, in der Grafschaft Downe, in der Provinz Ulster.

S. Johns Town, die vornehmste Stadt in der Grafschaft Perthshire, in Nord-Schottland, am Fluß Tan.

S. Joyre, *Oppidum S. Jorii*, ein Savonisches Bergstädtlein in Gauchign, in Italien.

S. Isabelle Insel, liegt auf dem Mari Pacifico, und ist die größte unter den Inseln Salomonis, in Süd-Amerika.

S. Isabelle, Stadt auf der Insel St. Thomas, ben Afrika, den Portugiesen gehörig.

S. Juan, Insel auf dem Indianischen Meer, und eine von den Philippinischen Inseln, in Asien. Sie ist den Spaniern nicht mehr unterworfen.

S. Juan des Alfaches, Alfas, festes Schloß und wichtiger Paß gegen Valentia, in Catalonien, bey dem Einfluß des Ebro, an einem Vorgebürge gleiches Namens, 2 bis 3 Meilen von Tortosa, ward An. 1708. von der Französisch-Spanischen Garnison zu Tortosa überrumpelt, und durch Brand ruiniret.

S. Juan de Pesqueira, fl. Stadt in der Provinz Beira in Portugall, am Fluß Douro.

S. Juan de Puerto Rico, *Insula S. Johannis portus divitis*, eine von den größten Antilischen Inseln in Amerika, auf dem Mexicanischen Meer, nahe bey Hispaniola gelegen, welche 1493. von Columbo entdeckt, und seit 1510. von den Spaniern bewohnt worden. Sie ist reich an Zucker und Salz, und hat ehemals reiche Gold- und Silberwerke gehabt, welche aber von den Spaniern sehr erschöpft worden, doch findet man noch Goldsand in den Bächen. Sie soll über dieses einen fruchtbaren Boden und temperirte Lust haben. Die Hauptstadt heißet gleichfalls S. Juan de Puerto Rico, *Fanum S. Johannis portus divitis*, liegt auf einer kleinen Insel Nordwärts, welche ein felsiges Vorgebürge, Puente d'Aquilar genannt, mit der großen Insel vereinigt. Der Hafen daselbst ist gut, welcher am Eingang von der auf einer Höhe liegenden Festung Morro Epinazo beschützt wird, und darinnen die größten Gallionen sicher liegen können. Ueberdies ist sie die ordentliche Residenz der Spanischen Gouverneurs, wie auch eines Bischofs, welcher des Erzbischofs zu S. Domingo Suffraganeus ist.

San Juan de Ulhoa, kleine Stadt in der Audientia von Mexico, in Nord Amerika, in der Provinz Tlaxcala, am Golfo di Mexico, nebst einem Hafen, allwo sich alle Schiffe einfunden, welche aus Spanien nach Mexico segeln. Sie ist eine reiche

Handelsstadt, hat am Hafen eine feste Citadelle auf einem Felsen, und nennet man diese Stadt auch zum östern Vera Crux.

S. Julien, Stadt in der französischen Landschaft Limosin, 4 Meilen von der Hauptstadt Limoges.

S. Justi, schönes Kloster im Spanischen Extremadura, darinne Kaiser Carl V. Anno 1558. gestorben.

S. Lamprecht, ansehnliches Jungfrauen-Kloster, 1 Meile hinter Neustadt an der Hart gelegen.

S. Lamprecht, herrliches Benedictiner-Mönchskloster in Ober-Steiermark.

S. Laurent, ein hochgelegener Ort in der Franche Comté, dessen Gerichtbarkeit sich sehr weit erstrecken soll.

S. Laurent, Flecken bey der Mündung des Varo, in Provence.

S. Laurentii, Vorgebürge in Süd-Amerika, in der Provinz Quito, erstreckt sich gegen Westen an das Mar del Zur.

S. Laurentii-Insel, siehe Madagascar.

S. Laurentii-Fluß, siehe Canada.

S. Leo, *Fanum S. Leonis*, kleine Stadt im Herzogthum Urbino, auf einem Berge im Kirchenstaat in Italien. Sie hat ein Bischofsthum, welches unter das Erzbischofsthum Urbino gehöret.

S. Leonard, siehe Corbigny.

S. Leonard, kleine Stadt in der französischen Provinz Limosin, nebst einer reichen Abten.

San Leonardo, Fluß im Val di Noto, in Sicilien, welcher sich in den Golfo di Catania ergießt.

S. Leonardo, schöne und reiche Abten in Apulien, im Königreich Neapolis, welche der Pabst Clemens XI. 1722. an seinen Vetter, den Cardinal Albani, nach dem Tode des Cardinals von Tournou vergeben hat.

S. Leonhard, kleine Stadt in Kärnten, dem Bischof von Bamberg zugehörig, der ein feines Schloß daselbst hat.

S. Licer, oder Lizier de Conserans, *Licerium Conseranum*, Hauptstadt der Landschaft Conserans in Gasconne.

S. Lieuw, siehe Sont-Leuw.

S. Lorenzo, kleine päpstliche Stadt im Patrimonio Petri, in Italien. Es befindet sich eine reiche Abten daselbst, welche jährlich 4000 Thaler eintraget, die der Pabst Clemens XI. seinem Nepoten, Don Alexandro Albani, 1717. conferirte.

S. Lorenzo, Stadt an der Quelle des Flusses Lemo in Syrien, den Benettianern gehörig.

Sant Loretto, siehe Loretto.

S. Louis, eine Insel mitten auf dem Fluß Senegal in Nigritien, nicht weit von dessen Einfluß ins Meer, in Afrika. Sie gehörte den Franzosen, deren Compagnie ihre Magazine und Comendanten allda hielt, und einen grossen Handel mit den Negern trieb, An. 1758. aber wurde sie von den Engländern nebst der Insel Goree erobert.

S. Louis

ouis, siehe Mississippi.

Lucar de Barrameda, *Fanum S. Luciferi*, alter Hafen und Handelsstadt, nebst einem Schloß am Einfluß des Guadalquivir, in Andalusien. Man nennet diesen Ort den Schlüssel von Sevilla, weil kein Schiff nach Sevilla kommen kan, man müsse es denn vor San Lucar de Barrameda vorbeipassiren.

Lucar de Guadiana, etwas befestigte Stadt und Hafen auf einem hohen Berge in Andalusien, an der Guadiana, 4 Meilen davon, wo sie ins Meer fällt.

Lucar la Major, kleine Stadt in Andalusien, am Ufer des Flusses Guadiana, 6 Meilen von Sevilla.

Lucia, kleine Stadt nebst dem Titel eines Herzogthums, im Val di Demona, in Sicilien, 2 Meilen von der Hauptstadt Messina.

Lucie, Alouzie, eine von den Antillischen Inseln Barlovento, in Nord-Amerika, auf dem Mar del Nort, den Franzosen gehörig. Sie liegt 30 Meilen von der Insel Barbados, ist fruchtbar an Holz, so zum Schiffbau gebraucht wird, hat zwey hohe Berge und viele Springbrunnen, und wird von den Engländern und Holländern stark besucht.

Luciae-Insel, eine von den Inseln des Capoverde, in Afrika. Sie gehört den Portugiesen, u. wird durch Negres bewohnt.

Luis de Maragnan, kleine Stadt in Brasilien, in Süd-Amerika, auf der Insel Maragnan, gehört den Portugiesen, und hat ihnen unter den Erzbischof von San Salvador gehörigen Bischof.

Luis de Zacatecas, Stadt in der Audiencia von Guadalupe, in Nord-Amerika, und die Hauptstadt der Provinz Zacatecas. Sie hat reiche Silbergruben.

Macaire, *Sancti Macarii Castrum*, kleine Stadt an der Garonne, in Guienne.

Maixant, *Fanum S. Maxentii*, kl. Stadt am Fluß Seure Niorroise, in Poitou.

Male, ein Ort im Malayischen, 1 Meile von Pizighitone gelegen.

Malo, *Maclorium*, *Alethe Maclovia*, *Maclopolis*, kleine aber volkreiche Stadt auf der kleinen Insel St. Malo, die ehemals St. Aron hieß, in dem Gouvernement von Bretagne in Frankreich. Der dasige Bischof, welcher unter den Erzbischof von Tours gehört, ist Herr von der Stadt und hat 35000 Livres Einkünfte. Sie ist durch einen Damm mit dem festen Lande vereinigt. Ihr Hafen ist groß, hat aber wegen der Felsen die ihn umgeben, einen beschwerlichen Eingang. Auf diesen Felsen und dem Damm sind zur Bedeckung des Hafens verschiedene Forts angelegt. Wegen der Lage der Stadt ist der Handel mit Engelland Holland und Spanien beträchtlich, und in Kriegszeiten ist dieser Ort für die Capota sehr bequem.

Sant Magno, Fürstenthum nebst einer Stadt gleiches Namens im Königreich Neapolis, in der Landschaft Principato citra.

St. Mang, Kloster der regulirten Eborherren des Heil. Augustini, zu Stadt am Hof bei Regensburg.

S. Marcellin, *Fanum S. Marcellini*, kleine aber volkreiche Stadt in Dauphine, in Frankreich.

San Marco, *Marcopolis*, Stadt in Calabria citra, in Neapolis, nebst einem Bisthum, unter den Erzbischof von Cosenza gehörig.

San Marco, kleine Stadt im Val di Demona in Sicilien.

St. Margaretha, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 3 Meilen von Zedelheit.

St. Margaretha-Fluß, ist ein großer Fluß in Neu-Frankreich, in Nord-Amerika, welcher sich in den Einfluß des Flusses St. Laurentii ergießt.

St. Margaretha-Insel, s. Hafen-Insel. Santa Margarita, Insel auf dem Toscanischen Meer, zwischen den Florentinischen Küsten und der Insel Corsica, dem Großherzog von Florenz gehörig, und wird von den Italianern Gorgona genennet.

S. Maria, kleine Stadt in der Provinz Panama, in Süd-Amerika, den Spaniern gehörig, an einem Fluß gleiches Namens, welcher sich daselbst in den Meerbusen St. Michael ergießt.

Santa Maria, kleine Insel bei Italien, gegen die Küsten des Königreichs Neapolis, dazu sie auch gehört, und liegt dieselbe wüste.

Santa Maria, kleine Festung am Golfo di Spezza, im Genuessischen Gebiet, in Italien.

Santa Maria del Dragona, Fürstenthum in Terra di Lavoro, im Königreich Neapolis.

Santa Maria de Guadalupe, kleine Stadt im Spanischen Estremadura, an den Castilianischen Grenzen. Es ist dieselbst eine berühmte Wallfahrt nach einem Mariens Bilde.

Santa Maria della Grotte, ein Ort in Sicilien, 3 Meilen von Messina, wo den 29. Aug. 1734. ein Theil der Spanischen Truppen aus dem Land gesetzt wurde.

Santa Maria di Leuca, siehe Maria de Leuca.

Santa Maria d'Oroppo, *Basilica B. Mariae in Monte Oroppo sita*, ist eine sehr schöne Kirche auf dem Gebürge Oroppo in Piemont, woselbst viel Wunder geschehen sollen.

Santa Maria del Porto, siehe Jaguana.

S. Mariae de Mercede Fratres, sind Ordensleute in der Röm. Cathol. Kirche, welche zur Zeit der Saracenen in Spanien aufkamen, und die gefangenen Christen aus den Händen der Ungläubigen erlösen sollen. Ihr Stifter ist König Jacob in Arragonien 1218. gewesen, und daher tragen die Ordensleute ein Schildlein auf ihrer Brust, darinne oben ein weißes Kreuz im rothen Felde, und unten das Arragonische Wappen steht. Ihre übrige Kleidung ist weiß.

- S. Mariae-Port, liegt an der linken Seite der Schelde in Flandern, nicht weit von Antwerpen, dem Haus Oesterreich gehörig.
- St. Mariae-Inseln, findet man 4. nemlich eine unter den Sorlingischen bey Engelland, welche unter selbigen die vornehmste ist; eine unter den Azorischen; eine bey der Küste von Madagascar, an der Ost-Seite; und eine unter den Philippinischen, welche Maria de la Pacilla genennet wird. Sie sind alleamt klein.
- S. Marin de Vaz, Insel auf dem Aethiopschen Meer in Afrika, nicht weit vom Capo de bonne Esperance, welche unbewohnt und sehr bergicht ist.
- Santa Marinella, Flecken und kleiner Hafen im Patrimonio Petri, im Kirchenstaat in Italien.
- S. Marino, kleine freye Republick in Italien, im Kirchenstaate, welche von den Herzogthümern Romagna und Urbino umgeben wird. Die Stadt St. Marino selbst, liegt auf einem sehr hohen Berge, ist befestiget, hat 5 Kirchen, 3 Klöster, und etwa 5000 Einwohner. Ehemals besaß sie die Schloßer Pinarosta, Casolo, Serravalle, Faetano, Mongiardino, Florentino, nebst dem Flecken Piagge, anseho aber machen einige kleine Hügel, welche den Fuß des Berges umgeben, das Gebiete der ganzen Republick aus. Wegen diesem kleinen Umfang wird sie nur la Republichetta genennet, wiewohl sie ihre Freyheit so hoch schätzet, daß sie sich untertreibet die Republick Bened. gl'a sua carissima Sorella zu begrüßen. Die Regierung bestehet aus einem Rath von 40 Personen, die vornehmsten aber sind 2 Capitani, die alle halbe Jahre verändert werden. An. 1739. wurde sie zwar auf Verlangen und Anstiften einiger Mißvergnügten, durch den Cardinal Alberoni, päpstlichen Legaten zu Ravenna, dem Röm. Stuhl unterwürfig gemacht, alleine auf die von dem Rath geführte Klagen von dem Pabst Clemens VII. kurz vor seinem Ende wieder in Freyheit gesetzt.
- Santa Martha, Hauptstadt der Provinz St. Martha in Süd-Amerika, am Mar del Nord, allwo sie einen sehr großen und bequemen Hafen und eine Citadelle hat. Ihr Bischof gehöret unter den Erzbischof zu St. Fé de Bogota, und die Stadt gehöret den Spaniern.
- Santa Martha, Goveneration de Santa Martha, Provinz in Terra firma, in Süd-Amerika, zwischen dem neuen Königreich Granada, und den Mar del Nord. Sie ist reich an Citronen, Pomeranzen, Granatäpfeln, Wein, Brasilienholz, Gold, Schmaragden, Saphiren, Marmor und Perlen.
- Santa Martha, oder S. Magdalene, großer Fluß in Süd-Amerika, welcher bey der Stadt Popayan entspringet, bey 300 Meilen bis ins Königreich Neu-Grana-
- da fließet, und sich endlich ins Mar del Nord ergießt.
- St. Martin, Hauptflecken in Masnethal, im Ländgen Baiselin in Graubünden. Nahe dabey ist das berühmte Masnerbad.
- S. Martin, Capo Martin, Vorgebürge im Königreich Valentia, welches sich bey die 3 Meilen ins Mittelländische Meer erstrecket.
- S. Martin, großes Vorgebürge in Nord-Amerika, an der festen Küste, bey dem Ausgang der Bay von Campeche.
- S. Martin de Crau, französischer Ort in Provence, 4 Meilen von Arles, dabey ein schöner Olivenwald ist.
- St. Martin, oder St. Marc, ist ein Berg bey Trier, jenseits der Mosel, da die Brücke aus der Stadt hinüber gehet, welchen die Franzosen forcificiret.
- S. Martin, eines von den Waldenser. Thälern, so dem Herzog von Savonen gehöret, darinne liegt das Städtgen St. Martin, unweit Perouse. In diesem Thal haben die Waldenser 3. Gemeinden oder Kirchen, nemlich 1) die von Villa Secca, zu welcher auch die von Faetto, Riciaretto, S. Martin, Boville und Traverse gehören; 2) die von Maneglia, darzu man auch die von Salla, Machlo und Chiabrans, zehlet; 3) von Reali, zu welcher auch die von Roberet gerechnet wird..
- S. Martin, Stadt in Nieder-Ungarn, in der Grafschaft Euroci an der Waag.
- S. Martin, eine von den Antillischen Inseln Barlovento, in Nord-Amerika, den Franzosen und Holländern gehörig.
- S. Martin, eine von dem Sorlingischen Inseln bey Engelland.
- S. Martin de Ré, Festung auf der Insel Ré, auf dem Aquitanischen Meer, gegen die französischen Küsten, 3 Meilen von Rochelle.
- S. Martino, Stadt in der Neapolitanischen Grafschaft Capitanata am Adriatischen Meere, hat viel von Erdbeben gelitten.
- S. Martino, Oppidum S. Martini, Grafschaft und Residenz der abgestorbenen Grafen von Bozzolo und St. Martino, bey Bozzolo, am Fluß Oglio. Ist jetzt Kaiserlich.
- San Martino, Festung am Fluß Siore im Florentinischen Gebiet.
- S. Martino, kleine Venetianische Stadt im Veronesischen Gebiet.
- S. Martinsberg, Arx S. Martini, ein festes Schloß in Nieder-Ungarn, unweit Raab.
- S. Martinsdyck, Flecken, Schloß und Herrschaft in der Provinz Seeland, auf der Insel Tolen, dem Prinzen von Oranien gehörig.
- S. Mathäi-Insel, liegt bey Afrika unter der Linie, und gehöret den Portugiesen, ist aber unbewohnt.

Mattheo, kleine Stadt im Spanischen Königreich Valentia.

Mattheo, spanische Colonie und Festung in Nord-Amerika, auf der östlichen Küste der Halbinsel Yucatan, in der Landhaft Florida.

Maur, Königl. Lustschloß auf einem Hügel, in Isle de France, nebst einem nahe neben gelegenen Flecken.

Maura, ist eine Congregation von Benedictiner Mönchen in Frankreich, so nach Gregorius XV. 1621. auf des Königs Ludovici XIII. Verlangen aufgestellt hat. Sie sind in 6 Provinzen getheilt, und haben einen General-Superior, gewisse Assistenten und Visitatores, halten alle drei Jahre ein General-Kapitel, und legen sich sehr auf das Studiren, und die Information der Jugend.

Mura, Leucade, Leucas, Neritos, Insel des Ionischen Meeres, nicht weit von Iovadia, in Griechenland, welche seit 584. den Venetianern gehört, aber 715. von denselben verlassen, und hingegen von den Türken besetzt worden. Es ist aber diese Insel 1716. wieder unter der Venetianer Botmäßigkeit gekommen, und im Passarowitzschen Frieden 1718. denselben verbleiben. Sie ist fruchtbar an Getreide, Wein, Del, Citronen, Pomeranzen, Mandeln, u. a. m. war vormals eine Halbinsel, ist aber nach der Zeit von dem festen Lande abgerissen worden, daher sie so durch eine Brücke mit demselben verknüpft wird.

Maura, Hauptstadt der Insel St. Maurice, so etwas befestiget, und gegen die Küste von Iovadia gelegen. Sie hat ein Bisthum, und haben die Venetianer 184. sowohl die Stadt als auch die Insel erobert, beides aber 1713. als die Türken ganz Morea eroberten, verloren, die Fortificationes gesprengt, und so wieder in Türkische Hände gerathen lassen. Jedoch ist dieser Ort 1716. von den Venetianern wieder besetzt, und aufs neue wohl fortificiret worden, als die Türken, als sie im April 1717. einen starken Anfall auf die Festung thaten, nichts ausrichten konnten.

Maurico en Chablais, reiche Abten in der Provinz Chablais in Savoyen.

Maurice, Fanum S. Mauricii, kleine feine Stadt in Savoyen, in der Landschaft Tarentaise, am St. Bernhardsberge, und am Fluß Isere. Sie führt den Titel einer Marggrafschaft, und gehört der berühmten Familie de Chablais. Diese Stadt ist durch den Einfall des dabei gelegenen Berges sehr ruinirt worden.

S. Maurice, *Mauritianum, Orlodurum, Aganum*, kleine Stadt und festes Schloß im Walliser-Lande an der Rhone, mit hohen Bergen umgeben. Es ist ein Paß, und sind dafelbst warme Bäder.

S. Maxent, Stadt nebst einer Abten in der französischen Landschaft Poitou, am Fluß Seure Nortou, allwo viel Serge gemacht, und gute Handlung getrieben wird.

S. Maximin, kleine Stadt am Fluß Argens in Provence, in der Diöces von Aix.

S. Meneshould, *Fanum S. Meneshildis*, Stadt am Fluß Aisne in Champagne, und die Hauptstadt der Landschaft Argonne, welche durch eine auf einem nahe gelegenen Hügel erbauete Citadelle bedeckt wird.

S. Michael, Stadt auf der Insel Barbados in Nord-Amerika, welche von den Engländern ist erobert worden.

S. Michael, zwei Städte in Nord-Amerika in Neu-Spanien, davon die eine in der Provinz Michoacan, und die andere in der Landschaft Guatimala, bey dem Ausflusse des Stroms Tempa liegt. Noch eine dieses Namens liegt in Süd-Amerika in Peru, in der Provinz Quito, und wird S. Michael de la Ribera genennet.

S. Michael, Flecken in der Normandie auf einem Felsen, nebst einer Abten und einem Castell, davon die Ritter St. Michael in Frankreich ihren Namen erhalten.

S. Michael, kleine Stadt in Lothringen, in dem Herzogthum Bar, an der Maas zur rechten Hand.

S. Michael, eine Abten Prämonstratenser-Ordens zu Antwerpen.

S. Michael de Clusa, *Monasterium S. Michaelis Clusini*, herrliche Abten in Piemont, nahe bey der Clausse, daher sie den Namen hat.

S. Michael, oder Bettler-Schanze, in Brabant, liegt nicht weit von Herzogenbusch.

S. Michaelis Insel, S. Miguel, eine von den Azorischen Inseln, welche unter allen am weitesten gegen Osten gelegen ist. Sie gehört den Portugiesen, ist in die zwanzig Meilen lang, und mit vielen Flecken und Wohnungen versehen. Die vornehmste Stadt darauf heist Ponta Delgada. Noch eine Insel dieses Namens liegt auf dem Golfo di Venezia, gegen die Küsten von Dalmatien, und gehört den Venetianern.

S. Michaelis-Insel, siehe Sanglea.

S. Michaelisberg, liegt nicht weit von Hermannstadt in Siebenbürgen, auf dessen Höhe ein festes und ansehnliches Castell steht.

S. Mi.

- S. Michaelstown, *Fanum S. Michaelis*, Stadt nebst einer Citadelle und einem weiten Hafen auf der Insel Barbados, am Meerbusen von Carlisle. Sie ist wohl gebauet, vollreich, treibet gute Handlung, und gehöret den Engländern, welche darobst einen Gouverneur haben.
- S. Michael, *Fanum S. Michaelis*, kleiner Flecken, im Venetianischen, nahe bey Verona, allwo ein wunderthätiges Marien-Bild seyn soll.
- S. Miguel, *Fanum S. Michaelis*, kleine Stadt in der Audientia von Mexico, in der Provinz Mechoacan, in Nord-Amerika.
- S. Miguel, Flecken in der Audientia von Guatimala, in Nord-Amerika, welcher seinen absonderlichen Gouverneur hat.
- San Miguel, kleine Insel des Oceani Occidentalis, in Asien.
- S. Miguel de Culiacan, siehe Culiacan.
- San Miguel del Estero, Stadt in der Landschaft Tucuman, am Fluß Estero, in Süd-Amerika.
- San Miguel de la Ribera, siehe S. Michael.
- San Miniato, *Fanum S. Minatis Teutonis*, kleine Stadt im Florentinischen Gebiete, nebst einem Bisthum, unter den Erzbischof von Florenz gehörig.
- S. Moriz, ein Bad in Graubünden.
- S. Niclas, Szent-Miklos, *Fanum S. Nicolai*, Schloß nebst einem Flecken dieses Namens in Ungarn, in der Wieselburger Gespanschaft.
- S. Niclas, vornehme Probsten der regulirten Chorherren, nebst der Stadt Passau.
- S. Nicolai-Insel, eine von den Inseln des Capo Verde in Afrika. Sie wird von den Portugiesen besessen, und hat einen guten Hafen, welcher Porto de Perguira heist.
- S. Nicolai, Handelsstadt und Hafen in Rußland, am linken Arm des Flusses Dwina, wo derselbe ins weisse Meer fällt, und an dem Meerbusen St. Nicolai. Sie war vor diesem ein grosser Handels-Ort, weil aber der Sand den Hafen sehr verschlemmet, und hingegen der rechte Arm der Dwina tiefer befunden wurde, so ist Archangel dargegen ins Aufnehmen kommen, und die Handelschaft dahin verlegt worden.
- S. Nicolas, seiner doch unbemauerter Ort in Lothringen, 2 Meilen von Nancy, am Fluß Meurte.
- S. Nicolas, Stadt in Flandern, im Lande von Baes, 1 Meile von Antwerpen, gegen Gent zu gelegen.
- S. Nicolas, grosser Hafen auf der Insel Cerigo, im Archipelago, den Venetianern zuständig.
- S. Nicolao, päpstliche Stadt in der Provinz Bolognese, 6 Meilen von Bologna, in Italien.
- Sant Officio, ist das Inquisition's-Gericht wider die Ketzer zu Rom. Siehe Inquisition.
- S. Omer, *Audomaropolis*, französische Stadt am Fluß Aa, in der Grafschaft Artois, ist groß, schön, und wohl besetzt, indem sie auf der einen Seite den Fluß und einen Morast, auf der andern aber einen mit einem festen Schloß bedeckten Hügel hat, und sonsten mit guten Bastionen nebst weiten und tiefen Gräben umgeben ist. Sie hat einen Bischof, unter den Erzbischof von Cambray gehörig.
- San Ospicio, *Arx S. Hospitalis*, Festung und Hafen in der Grafschaft Nizza nicht weit von Villa Franca.
- S. Ottilienberg, Benedictiner-Nonnen-Abten in Unter-Elßaß, nahe bey Ober-Ebenheim, 3 Meilen von Straßburg gelegen: Es geschehen hieher grosse Wallfahrten.
- S. Palais, *Fanum S. Palatii*, Stadt am Fluß Bidouze, in Nieder-Navarra.
- S. Pantaleon, kleine Insel, nicht weit von der Sicilianischen Küste.
- S. Papoul, *Fanum S. Papuli*, kleine Stadt in Languedoc, nebst einem Bisthum, unter den Erzbischof von Toulouse gehörig.
- S. Paternion, eine freye Herrschaft, Flecken und Schloß in Kärnthen.
- S. Paul, die reichste Benedictiner-Abten in Kärnthen, nahe bey St. Andreas gelegen.
- S. Paul, die Einsiedler von St. Paul, sind ein geistlicher Orden, welcher An. 1215. von Eusebio zu Gran in Ungarn gestiftet worden, und den ersten Einsiedler Paulum zu ihrem Patron haben. Pabst Clemens V. gab ihnen die Regel St. Augustini 1308. und besaßen sie in Ungarn viel Klöner, die aber von den Türken ruinirt worden. Nachgehends aber ist in Italien und Spanien eine Congregation der Einsiedler von St. Paul aufgerichtet worden.
- S. Paul, kleiner Ort im Alpen-Gebürge, aber ein importantere Posten gegen die französischen Gränzen, in Piemont, in dem Fürstenthum Barcelonnette, nicht weit von dem Fluß Ubaye.
- S. Paul, demolirtes Fort im österreichischen Flandern, unweit der See.
- S. Paul, kleine Stadt, und die Hauptstadt einer grossen Grafschaft in Artois.
- S. Paul, Städtgen in Provence, unweit Antibes.
- S. Paul de Leon, Leon, *Leona, Leonum*, befestigte Stadt an der nördlichen Küste von Bretagne, nebst einem festen Schloß und guten Hafen. Ihr Bischof gehöret unter den Erz-Bischof von Tours.

ul trois Chateaux, S. Paul Tricastin, *Tricastinorum*, kleine Hauptstadt der Landschaft Tricastinois, in Dauphin, nebst einem Bischofthum, unter den Bischof von Arles gehörig.

ulo, Stadt in der Portugiesischen Capina, S. Vincent, in Brasilien, in Südamerika. Sie ist von den Jesuiten erbauet worden, und hat reiche Goldbergwerke.

ulus-Berg, heisset die von dem Münsterischen Bischofe, Bernhard von Gallen, in der Stadt Münster An. 1661. erbauete Feste, welche von dem Heil. Paulo, als Patron dieser Stadt, also, sonst aber insgemein die Brille genennet wird.

caque, kleine, aber ziemlich wohl angelegte Stadt in der Provinz Guadalajara, Nord-Amerika, den Spaniern gehörig.

Peter, Grenzfestung in dem Windischen Lande in Ungarn.

Peter, Comenturen Maltheser-Ordens in Crain, zwischen Crainburg und Stein.

Peter, Benedictinerkloster im Schwarzwalde, nicht weit von Frenberg.

Peter in der Au, Flecken, Schloß und Herrschaft in Unterösterreich, 2 Meilen von Spener.

Petersberg, Probiten, Amtshaus und kirchl. Meyerey im Fürstenthum Hirschfeld in Hessen, unweit der Stadt Hirschfeld.

Petersburg, neuerbauete Residenzstadt der Russischen Monarchen, auf den Ungarischen, Finnischen und Carelichen Gränzen, zils zu beiden Seiten, theils zwischen Armen der Nawa, die sich allhier in das Meer des Finnischen Busens ergießet. Sie ist über eine starke deutsche Meile lang, und eben so breit, hat weder Thore noch Mauern, sondern ist offen und auf den Inseln zerstreut. Hieher gehören 1) die Petersburgische Insel, welche von der Neva umgeben wird, und in der sich die Citadelle befindet. In der Mitte derselben steht die Hauptkirche zu Petri und Pauli, in welcher Peter I. nebst seiner Familie begraben ist. 2) Basili-Distrom, auf der das Packhaus, die Börse und die kaiserl. Akademiegebäude, Naturalien und Anatomiekanal nebst dem Cadettenhaus befindlich. Die Admiralitäts-Insel hat ihren Namen von den allda befindlichen prächtigen Gebäuden der Admiralität. Es sind auch da die kaiserl. Winter- und Sommerpaläste nebst dem Alexander Newskij Kloster. 4) Die Moscovische Seite. 5) Die türkische Seite, allwo vornemlich der Schiffswerst, das Gieshaus und Laboratorium steht, und endlich 6) die Wiburgische Seite. Die Anzahl der Einwohner geht über 100000 Seelen, und die Lebensmittel sind sehr wohlfeil. Petrus der Große stieg Anno 1703. an, die Stadt zu bauen, und wie er 1725. verstarb, war sie von das Centrum aller Russischen Macht, Reichthümer und Handlung. Nur

Schade, daß die Süd-West-Winde im Herbst allda zuweilen starke Ueberschwemmungen anzurichten pflegen. Diese haben insonderheit 1721. 26. 36. 52. und vornehmlich 1761. sehr grossen Schaden angerichtet.

S. Petersthal, siehe Petersthal.

Santa Petra, Flecken in Toscana, nicht weit von Volterra, im Visanischen Gebiete.

S. Petri-Insel, kleine Insel auf dem Mitteländischen Meer, nicht weit von Sardinien.

S. Petri-Insel, in Amerika, Südwärts von Terrenew gelegen, welche nebst der kleinen darauf gelegenen Festung 1707. die Engländer den Franzosen abnahmen.

S. Petri im Walde, Kloster in Hienreich, in der Grafschaft Mitterburg.

S. Philippe, Castell in Italien, im Fürstenthum Piombino.

S. Philippe, ein Fort im österreichischen Brabant, am Ufer zur rechten Hand der Maas, dem Fort S. Maria gegen über, unterhalb Antwerpen.

S. Philippe, ein Fort am Ufer zur rechten Hand des neuen Canals von Brügge in Flandern.

S. Philippe d'Argirone, Stadt in Sicilien, im Val di Demona, nicht weit vom Berge Aetna.

S. Pietra, siehe Blandin.

S. Pierre-Insel, siehe S. Petri-Insel.

S. Pierre de Moutier, kleine Stadt in Nivernois in Frankreich.

San Pietro, Insel des Mitteländischen Meeres, nicht weit von Sardinien.

S. Pietro d'Arena, berühmte Vorstadt bey Genua an der See, zwischen der grossen Meer-Laterne und dem Fluß Pontevera, welcher daselbst in die See fällt. Obgleich es keine Vorstadt in der Welt, indem sie aus lauter prächtigen und köstlich meublirten Pallästen und vorreflichen Lustgärten bestehet.

San Pietro del Frati, eine sehr kleine Insel am Eingange des Golfo di Salerno, nicht weit vom Principato citra, in Neapolis.

S. Pietro del Galatina, Neapolitanische Stadt in der Provinz Terra d'Otranto, davon einige aus dem Hause Spinola sich Herzoge von S. Pietro nennen.

S. Pild, *Fanum S. Hippolyti*, kleine Stadt in Unter-Elfaß, unweit Schlettstadt.

S. Pölren, *Oppidum Sampolitanum Fanum S. Hypoliti*, kleine, doch wohlgebauete Landstadt, nebst einem berühmten Augustinerkloster und Abtey, am Fluß Drafsain, in Nieder-Österreich, 6 Meilen von Wien und 3 von Mölk. Der Prinz Don Emanuel von Portugall residirte an diesem Orte, che er nach Portugall zurück kehrte.

S. Pol, siehe S. Paul.

S. Pons de Tomieres, *Pontopolis Timerie*, kleine Stadt in Languedoc, nebst einem Bischofthum, dessen Bischof die Herrschaft über die Stadt hat, und welcher unter dem Erz-Bischof von Narbonne

- steht. Sie liegt zwischen Bergen, und ist schlecht bewohnt.
- S. Pourcain, *Fanum S. Portiani*, kleine Stadt in der Landschaft Auvergne, wiewohl sie in Bourbonnois liegt, wo die Flüsse Chialle und Allier zusammen kommen.
- S. Procop, siehe Zazawa.
- S. Prospero, ein Ort im Parmesanischen, 2 Meilen von Parma.
- S. Puertelo, ein 2 Meilen von Aranjuez gelegener Ort.
- S. Quentin, *Augusta Veromanduorum, Quentinopolis*, Hauptstadt der Landschaft Vermandois, am Fluß Somme, in der Picardie. Sie ist befestiget, und geschah daselbst 1557. zwischen den Spaniern und Franzosen ein hartes Treffen, vor welchem der König Philipp II. von Spanien das Gelübde that, das Kloster Ecurial zu bauen.
- S. Quilic, schöner Flecken im Königreich Arragonien, am Fluße Cinca, 7 Meilen von Balbastro.
- S. Quirico, Stadt in Italien, im Sienischen, liegt auf einem Hügel, und ist das Schloß daselbst sehenswürdig.
- S. Quirini-Bad, wird eines von den warmen Bädern genennet, die zu Aachen, im Herzogthum Jülich, anzutreffen.
- S. Remy, *Fanum S. Remigii*, kleine Stadt in Provence, zwischen Avignon u. Arles, über welche der Fürst von Monaco die weltliche Herrschaft hat.
- S. Remi, Schloß, Städtlein und Grafschaft in Brabant, an der Saone gelegen.
- S. Remi, Schloß und Amt im Bisthum Speyer, unweit Weissenburg.
- S. Remo, Stadt und Hafen im Genuesischen Gebiethe, am Ligustischen Meere, zwischen Nizza und Finale, in Italien. Ihr Gebiethe ist so fruchtbar an Citronen, Pomeranzen, Oliven, u. a. m., daß man es das Paradies von Italien nennet. Diese Stadt hatte ihre Freyheit lange Zeit behauptet, ist aber im. 1753. von der Republik Genua völlig um dieselbe gebracht worden.
- S. Riquier, Städtlein und Abtey in der Picardie, am Ursprunge des Flusses Scardon.
- S. Roche, Insel auf der Küste von Zanguebar, in Afrika.
- S. Ruprecht, reiche Abtey im Brißgau, bey Freyburg.
- Santa Sabata, siehe Arcegovina.
- S. Salvador, siehe Guahanani.
- S. salvador, kleine Stadt in der Provinz Guatimala, in Nord-Amerika. Sie ist eine Spanische Colonie, und hat ihren besondern Gouverneur.
- S. Salvator, Hauptstadt der Portugiesischen Provinz Brasilien, in der Capitania von Bana, in Süd-Amerika, an der Bahia de todos los Santos, allwo sie einen guten Hafen hat. Ferner hat sie ein Erzbischofthum und eine feste Citadelle, wieweil denn auch die Residenz des Gouverneurs und des Tribunals von ganz Brasilien ist. An- jezo besigen sie die Franzosen, seit dem sie dieselbe Anno 1703. erobert haben.
- San Salvador Banza, die Hauptstadt des Kö- nigreichs Congo, in der Provinz Bemba, in Afrika. Sie ist die Residenz des Kö- nigs von Congo.
- S. Salvatore, *S. Salvatoris oppidum*, kleine Stadt in der Landschaft Calale, in Mont- ferrat, an den Markländischen Gränzen, wo die Provinzen Laumellina und Alessandria zusammen stoßen. Es war vor diesem ein festes Schloß daselbst, darinnen der Herzog von Mantua eine Garnison hielt.
- San Salvador au Xuxui, Stadt in der Pro- vinz Tucuman, am Fluß Vermeso, in Süd- Amerika.
- S. Sebastian, Donastian, Stadt an der Küste von Guipuscoa, in der Spanischen Land- schaft Biscaya, nicht weit von den fran- zösischen Gränzen. Sie ist befestiget, hat eine Citadelle auf einem Berge, nebst ei- nem sehr weiten Hafen, und wurde Anno 1719. von den Franzosen erobert, aber bald darauf wieder restituiert. Es ist da- selb ein großer Handel mit Eisen, Stahl und Wolle.
- S. Sebastian, *Fanum S. Sebastiani*, Haupt- Stadt in der Capitania de Rio Janeiro, in Brasilien, in Süd-Amerika, nebst zwey Citadellen, und einem Bischofthum, unter den Erzbischof von San Salvador gehörig. Sie hat einen guten Hafen, und die fran- zösische Flotte, unter Msr. de Gue Trouin, bemächtigte sich Anno 1711, im Sept. derselben, und plünderte sie auß.
- S. Sebastian, Stadt und Schloß auf der Insel S. Thomæ, bey Afrika, den Portugiesen ge- hörig. Das Schloß ist mit 4 Bastionen ver- sehen, und in gutem Defensions-Stande.
- S. Sebastian, kleine Insel an den Küsten der Portugiesischen Provinz Capitania S. Vin- cente, in Brasilien, in Süd-Amerika.
- S. Sebastiani Vorgebürge, ist die nörd- liche Spitze der Insel Madagascar, in Afrika; allernächst darben ist der Hafen S. Sebastiani.
- S. Secundo, *Castrum S. Secundi*, seine Stadt unterhalb Parma, zwischen den beiden Flüssen Taro und Parola, im Herzogthum Parma, in Italien.
- S. Serri, Schloß und Herrschaft in Graun, am Karst, 1 Meile von Triest, dem Grafen von Petaz gehörig.
- S. Sever, *Fanum S. Severi*, Hauptstadt des eigentlich sogenannten Caccogne, an dem Fluße Adour, in Frankreich.
- Santa Severina, *Siborina*, eine alte und kleine aber volkreiche Stadt in Calabria ultra, in Neapolis, am Fluß Nero, hat ein Er- bischofthum.
- San Severino, Stadt am Fluß Potenza, in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staate, nebst einem Bischofthum, unter den Er- bischof von Germa gehörig.

Severino, kleiner Ort, mit dem Titel eines Fürstenthums in Principato citra, im Königreich Neapolis.

Severo, kleine Stadt in der Landschaft Capitanata, in Neapolis, nebst einem Bischofthum, unter den Erzbischof von Manfredonia gehörig.

Sonon, französische Stadt in der Picardie, in der Provinz Vermandois, am Fluß Somme, welche den Herzogl. Titel führt, und einigen einer alten Familie gegeben hat.

Spirito, del Rio S. Spirito, Portugiesischer Fluß in Monomotapa, in Afrika.

Spirito, Bahia del Spirito Santo, oder Pequeno, ein Theil des Mexicanischen Meerbusens, an der Küste von Florida, in Nord-Amerika, allwo dessen vornehmster Fluß, S. Spirito einfließet.

Spiritus Sacerdotes, sind Ordensleute in der Röm. Kirche, welche der Pabst dem Hospital S. Maria in Saxia zu Rom vorgesetzt hat, daß darinnen die weggesetzten Kinder erzogen und versorget werden. Sie tragen auf der linken Seite ein gedoppeltes weißes Kreuz auf dem schwarzen Rock und Mantel, folgen der Regel S. Augustini, und stehen unter einem Commendatore, welchen der Pabst setzt.

Stanislai-Kapelle, ist die Kapelle des Heiligen dieses Namens zu Cracau, in dem Theil der Stadt, welcher Kazimierz genannt wird, auf dem Kirchhofe der Pauliner-Einsiedler in Skalska, wohin die neu-erwählten Könige von Polen vor ihrer Krönung in Person eine Wallfahrt zu Fuße thun müssen.

Steffano, siehe Porto di S. Stephano.

Steffano, Marggrafthum an den Gränzen des Herzogthums Parma, im Genuesischen Gebiete. Es ist ein Reichthum.

Stephans-Schwerdt, ist ein altes Schwerdt, dessen sich der Heil. Stephanus, König in Ungarn, bedient haben soll. Es wird dasselbe unter die Reichs-Kleinodien des Königreichs Ungarn gerechnet, und dem neu-erwählten König bei der Krönung zu Preßburg von dem Erzbischof zu Gran angegürtet, welches hernach der König ausziehet, etliche mal bloß über den Altar schwinget, und wieder einsteckt. Er reitet auch mit demselben auf den Königsberg vor Preßburg, und thut damit 4 Kreuzreiche gegen die 4 Theile der Welt, um dadurch anzudeuten, daß er solchergestalt das Königreich Ungarn gegen alle Feinde auf dem ganzen Erdboden beschützen wolle.

Thieboud, Herrschaft und Stadt in dem Herzogthum Lothringen, achtthalb Meilen von Nancy, gegen Süd-Westen.

Theodoro, sehr kleine Insel, nicht weit von der Küste von Camba, nebst einer guten Fennung, den Türken gehörig.

Thomae Insel, eine von den Antillischen

Inseln Barlovento, so denen Dänen gehört, und in Nord-Amerika lieget.

S. Thomae-Insel, Insel auf dem Meerbusen S. Thomá, welcher ein Theil des Meeres von Guinea, in Afrika, ist, und den Namen daher bekommen, weil sie am S. Thomá-Tag 1405. von den Portugiesen entdeckt worden. Sie liegt unter dem Equatore, und bräget eine große Menge Ingwer, Zucker, Melonen und Palmbäume hervor. Sie gehöret den Portugiesen, und die Hauptstadt St. Thomá hat einen guten Hafen, eine feste Citadelle und ein Bischofthum, welches unter den Erzbischof zu Lissabon gehöret. Im Jahre 1709. eroberte der französische Capitain, Mr. Parent, die Insel, und machte große Beute. Im übrigen rechnet man nicht allein unter die Inseln St. Thomá die Färren-Insel, wie auch Fernando Pao und Annabon, welche um die Insel S. Thomá herum liegen, sondern auch die Insel S. Helena, die Insel de l'Ascension, und die Insel St. Matthäi, welche davon entfernt sind. Die ersten besitzen die Portugiesen, die letztern aber sind wüste.

S. Thomas Meliapor, große Stadt auf der Halbinsel disseit des Ganges, auf der Küste von Coromandel, in Ost-Indien, in Asien, eine gute Stunde von Madras, welche den Portugiesen vormals gehört, jezt aber unter des großen Mogols Botmäßigkeit steht, welcher doch den Portugiesen daselbst die Handlung und Religion-Freiheit gelassen.

S. Thomas-Berg, ist ein großer Berg, auf der Malabarischen Küste Coromandel, in Ost-Indien, in Asien, in des Mogols Gebiete, welcher eine gute Meile von Madras landwärts liegt, und aus 2 aneinander hangenden Bergen bestehet. Auf dem größten sind zwei Portugiesische Kirchen, eine Höhle, worinnen sich S. Thomas soll aufgehalten haben, nebst einer Wohnung für einen Portugiesischen Erzbischof, so noch daselbst vom Mogol geduldet wird. Auf dem kleinen steht man auch eine schöne Kirche der Portugiesen. Unten am Fuß des Berges wohnen viel Portugiesische, Malabarische, Armenische Christen, und geschehen hieher sehr häufige Wallfahrten.

S. Thomas, altes Schloß an dem Golfo dolce, in der Provinz Vera Pax, in Nord-Amerika.

S. Thomas de Castille, siehe Amatique.

S. Trinidad de Buenos-Ayres, siehe Buenos-Ayres.

S. Trinitatis Ordo, oder die P. P. Trinitaner, ist ein geistlicher Orden in der Catholischen Kirche, welcher um das Jahr 1209. seinen Anfang genommen, und deswegen gestiftet worden, daß er die Gefangenen aus der Sklaverei erlösen solle. Die Ordensleute in Spanien tragen

gen einen weissen Rock, nebst einer braunen Kappe, und auf beiden Seiten ein roth und blaues Creuz: die in Frankreich gehen ganz weiß, ausser daß sie mit jenen einerley Creuz tragen.

S. Trou oder S. Truyen, Lat. *Fanum S. Trunonis*, kleine Stadt in dem Gebiet Hasbann, im Stift Lüttich, 5 Meilen von Mastricht. Anno 1673 ist ihre Fortification demolirt worden.

S. Tropez, *Fanum S. Trompetis*, kleine besetzte Stadt in Provence, am Meerbusen von Grimaud, allwo sie einen guten Hafen hat, 12 Meilen von Toulon.

S. Truyen, siehe S. Trou.

S. Valery, *Fanum S. Valerii*, *Leuconaus*, kleine Stadt in der Landschaft Bimenz in der Picardie, am Einfluß der Somme.

S. Valery, französischer Flecken an der Normandischen Küste, allwo einer der bequemsten Häfen in der Normandie ist.

S. Vedast, S. Vast, eine überaus prächtige und herrliche Abten in der Stadt Arras, in der Niederländischen Provinz Artois, welche mehr als zwanzig tausend Kronen jährlich Einkommens hat.

S. Veit, *Fanum S. Viti*, Hauptstadt der Prevoté des Herzogthums Luxemburg, dem Haus Oesterreich zuhörig.

S. Veit, Stadt in Kärnten, wo die Flüsse Milicz und Glan zusammen kommen, 2 Meilen von Elagensfurt.

S. Veit, ein geringer Ort im Erzstift Salzburg.

S. Veit, *Fanum S. Viti*, Stadt in der Grafschaft Blanden im Herzogthum Luxemburg, am Our oder Überfluß, gehört dem Haus Nassau-Oranien.

S. Veit am Glauum, oder Fiume, *Fanum S. Viti Flomonensis*, kleine und einiger massen besetzte Stadt an den Gränzen des Herzogthums Crain, und des österreichischen Jürien, am Golfo-di-Carnero, und am Einfluß des Fusses Fiumara. Sie hat einen guten Hafen und eine Citadelle, und gehört dem Haus Oesterreich.

S. Veit, ansehnliches Benedictiner-Kloster in Nieder-Bayern, N. Landshut, nahe ben dem Marktflecken Neumarkt, wohn jährlich den 15 Jun. starke Wahlfahrten geschehen.

S. Venant, *Fanum S. Venantii*, kleine Stadt, gute Festung und Vast, zwischen Bethune und Arien, am Fluß Lis, in der Grafschaft Artois. Ihre Festungswerker sind gleichleisset; aber im Spanischen Successions-Krieg wieder in guten Stand gesetzt worden; und als es die hohen Allürten 1710. im Septemb. belagerten, ward dieser Ort nach einer 13tägigen Belagerung denen Franzosen mit Accord abgenommen, ist aber in dem Utrechtschen Frieden 1713. wieder an Frankreich abgetreten worden.

S. Venetico, Insel auf dem Griechischen Meer, bey dem Eingang des Golfo di Cora.

S. Vincent, eine von den Inseln Barlovento in Nord-Amerika, trägt viel Zuckerrohr. Sie gehörte den Franzosen, ist ihnen aber von den Engländern An. 1762. abgenommen, und durch den Frieden auch an Großbritannien abgetreten worden.

S. Vincent, Stadt auf der Halbinsel Jürien, dem Venetianischen Geschlecht Grimani gehörig.

S. Vincent, eine Capitania, oder Hauptmannschaft, in Brasilien in Amerika, den Portugiesen gehörig.

S. Vincent, eine von den Inseln Capo Verde in Afrika, denen Portugiesen zuhörig, welche sehr grosse und wohlschmeckende Schnecken hat. Diese Insel hat den sichersten Hafen von allen Eiländern des Capo Verde, dessen Einfahrt aber ist etwas gefährlich.

S. Vincente Capo, Vorgebürge in Europa, unten an Portugall.

S. Vincent de la Berquera, berühmter See-Hafen, in der Spanischen Provinz Auriien, nebst einem wohlgebauten Schloß.

S. Vincentii, ist die äußerste Colonie der Portugiesen in Brasilien gegen Süden, dahin der König von Portugall seine Staatsgefängene relegiret.

S. Ursane, S. Ursis, *Fanum S. Ursini*, Hauptstadt nebst einer Abten im Saizgow, im Stift Basel, am Fluß Douv.

S. Wendel, Stadt im Bisthüm Reich. Sie gehört dem Churfürsten zu Trier.

S. Willibaldsburg, heisset das bischöfliche Reichstädtische Residenzschloß, 1 Stunde von Reichstädt.

S. Wynorberg, siehe Bergues.

S. Ya, siehe Santhia.

S. Zeno, Kloster und Probsten Canonico-rum Regularium S. Augustini, in Ober-Bayern, N. München, unter der Pflege Reichenhall an der Saala.

S. Zer, reiche Abten im Veronesischen, in Italien.

Sanctio Pragmatica, s. Pragmatica Sanctiones.

Sand, Hennebergisches Amt, an den Gränzen des Amtes Waisungen, dem Herzog zu Sachsen-Meynungen gehörig.

Sand, eine von den Orcadischen Inseln, Schottland gegen Norden gelegen. Noch eine Insel gleiches Namens liegt auf der westlichen Küste von Schottland.

Sandale, eine Art Fahrzeuge in der Levante, welche darzu dienet, daß man die grossen Schiffe damit erleichtert, Lat. *Navis minor majoribus levantis inserviens*.

Sandao, Sandanus, Calpus, Fluß in Portugall, welcher in dem Algarbischen Vorgebürge entspringet, und sich zu Escudal ins Meer ergieut.

Sandau, Stadt und Amt im Magdeburgischen an der Elbe, an den Gränzen der Mark Brandenburg, 1. Stunde von Halleberg.

Sand

indecz, *Sandecum*, etwas befestigte Stadt und Castellane, in der Wopwodschafft Eracau, am Fluß Dunajec, in Klein-Pohlen.

inderhausen, Dorf. Stande von Castell gelegen, allwo Am. 1758. den 23. Jul. sie Heissen von den Franzosen geschlagen worden.

inderleben, Fürstlich Anhalt-Deßausches Schloß, Städtlein und Amt, an der Bipper, gegen den Mansfeldischen Gränsen.

indefiort, Vorgebürge und Hafen in dem Norwegischen Scits-Amt Aggerhuud, 2. Meilen von Tonsberg gegen Süden, das ich in die Nord-See erstreckt.

Inham, Stadt auf der Engelländischen Insel Wight, nebst einem Castell an einem Meerbusen.

inhammer, s. Santhamer.

inholm, Sandham, Insel an der Ost-See in Schweden, 12. Meilen von Stockholm, auf welcher eine Schanze angelegt, so die Einfahrt nach Stockholm bedeckt.

indhorst, Lust-Schloß in Ost-Friesland, abon sich die wermittelte Fürstin von Ost-Friesland, aus dem adelichen Geschlecht von Kleinau, Frau von Sandhorst nennet.

indo, Stadt an der nördlichen Küste der Insel Nippon in Japan.

ind-Band, s. Band.

ind-Meer, *Mare Arenosum*, ist eine weitläufige Gegend von Sand in Arabia Petraea in Asien, zwischen Egypten und Palestina gegen das Mitteländische Meer. Ein anders Sand-Meer findet man in Arabia deserta; und der grossen Wüste Saara in Afrika giebt man gleichfalls diesen Nahmen.

indomir, Sandomir, *Sandomiria*, Wopwodschafft in Klein-Pohlen, zwischen der Wopwodschafft Eracau und Lemberg. Sie ist sehr fruchtbar an Getraide, und begreiffet 6. Districte, nemlich Sandomir, Radom, Brenzleez, Torzim, Wislicy, Chencin, Epoczno, und Pilzno. Die Hauptstadt Sandomir ist befestigt, hat ein festes Schloß, und liegt auf einem Hügel, an welchem die Weichsel vorbeys fließet, wo der Saß-Fluß hinein fällt.

indvliet, Sanlt, *Sanfita*, kleine befestigte Stadt in Brabant, zwischen Antwerpen und Bergen-op-Zoom, von jedem Orte rittehalbe deutsche Meilen gelegen. Ihre Fortification bestehet in einer regulirten Stern-Schanze von sechs Bastionen. Eine halbe Meile davon liegt die feste Holländische Schanze Lillo, und gegen über das Fort Ketenech, wie auch gegen Morgen das Fort Stabroec, welches der General Spaat im vorigen Kriege eingenommen. Im Jahr 1705. den 26. October ist Sandvliet auf Discretion an die hohe Allirten übergangen, und auf Begeh-

ren der Provinz Seeland allobald rasiret worden.

Sandwich, *Sandovicus Rutupia*, kleine Stadt in der Küste der Provinz Kent in Engelland, ist einer von den Cinq Ports oder fünf Hafen, welche Sitz und Stimme im Parlament haben. Ihr Hafen aber ist durch den Sand dermassen verderbt worden, daß grosse Schiffe nicht mehr daselbst einlauffen können. Es ist noch eine Stadt dieses Nahmens in der Provinz Dorsetshire.

Sane, kleiner Fluß in der Mittelmart Brandenburg, gehet Zossen, Mittenwalde und Buxtehude vorbei, und fließt dritthalbe Meilen von Berlin in die Spree.

Sanen, Sana, Schloß und Landvogten im Canton Bern, an den Walliser-Gränsen.

Sanlit, s. Sandvliet.

Sangaar, Zangaar, Stadt auf der Insel Nippon in Japan, wovon die Meer-Enge Sangaar, *Sangarium fretum*, ihren Nahmen hat.

Sangala, feste Stadt in Ost-Indien, nicht weit vom Ursprung des Flusses Indus in Asien.

Sanzori, Zangari, Aljari, ein grosser Fluß in Matolien, welcher sich ins schwarze Meer ergußt.

Sangerhausen, Stadt, Schloß und Amt in Thüringen, sonst dem Herzog von Sachsen-Weissenfels, nun Chur-Sachsen gehörig.

Sangiar, *Lat. Praefectus provinciae Turcicae*, ist in der Türkei der Gouverneur einer Landschaft, welcher unter einem Beglerbeg stehet, und über die Timariotri und Lehn-Reuter zu befehlen hat. Die Landschaft, welche er regieret, heisset ein Sangiacat. In Kriegszeiten müssen sie die Lehn-Leute oder Ritter-Pferde aufbieten, und die Armee mit allerhand Proviand versehen.

Sangles, S. Michaelis-Insel, Stadt auf der Insel Malcha.

Sango, Fluß in Piemont, der zwischen Turin und Moncalieri in den Po fällt.

Sangro, Sanguine, *Sagras*, Fluß in Abruzzo citra in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Venozia ergußt.

Sanguenares, *Insula cunicularia*, 2. kleine Inseln, nahe an Sardinien, deren die eine Bizzè, die andere aber Seragio genennet wird.

Sanguesa, *Sanh-risa*, kleine aber feine Stadt im Königreich Navarra, am Fluß Aragon, allwo eines von den 5. Gouvernements zu befinden ist; sieben Spanische Meilen von Pampelona.

Sanguinar, *Alfius*, Fluß im Patrimonio Petri; im Päpstlichen Gebiet, welcher bey dem See Bracciano entspringet, und sich in das Toscanische Meer ergußt.

Sanguinates, *Belerraz*, s. Sanguenares.

Sanock, kleine Stadt und festes Schloß an dem Fluß San, in Koch-Reussen in Pohlen.

Sanone, *Sinonia*, kleine und wüste Insel auf dem Toscanischen Meer in Italien, nicht weit von der Terra di Lavoro in Neapolis, zu welcher sie auch gehöret.

Sant, *Santa*, was man hierunter nachzusuchen hat, wird man oben unter Sanct finden.

Santanow, Stadt in Podolien in Pohlen.

Santarein, *Santaren*, *Scalabis*, *Irenopolis*, mittelmäßige Stadt am Fluß Tago im Portugiesischen Estremadura, nebst einem grossen umliegenden Gebiet gleiches Namens.

Santen, *Zanten*, *Xanthus*, kleine Stadt im Herzogthum Cleve, nicht weit vom Rhein, und 2. Meilen von Wesel, allwo An. 1514. zwischen Chur-Brandenburg und Chur-Pfalz ein Vergleich wegen des Jülichischen Successions-Streits geschlossen wurde.

Santerno, *Vaternus*, Fluß in der Päpstlichen Provinz Romagna, welcher im Apenninischen Gebürge entspringet, und sich in den Po d'Argenta ergießt.

Santera, *Sanguiterra*, *Sanaterra*, Landschaft in der Picardie, zwischen der Isle de France und der Provinz Artois.

Santhammer, kleiner Ort in Schonen, an der Ost-See, 4. Meilen von Ystedt, und im Amt Ingersiedt gelegen.

Santhia, oder *S. Va*, Savoyische Stadt in der Grafschaft Verceili in Italien, ist befestiget, treibet gute Handlung, und liegt an den Manländischen Gränzen.

Santillana, *Fanum S. Juliana*, Hauptstadt in Asturia de Santillana, in Asturien, ist klein, und liegt 5. Meilen von der Stadt St. Andree.

Santina, Stadt in Georgien in Asien am schwarzen Meer, welche die Perser Anno 1726. denen Türken abnahmen, und die Besatzung darnach massacrirten.

Santo, ein Ort in Ober-ungarn, 3. Meilen von Tokay, wo guter Wein gebauet wird.

Sauto, *il Capo di Monte Santo*, *Promontorium Montis Sancti*, Vorgebürge in Sardinien, wie auch ein anders in Macedonien.

Santo, *il Golfo di Monte Santo*, *Sinus Montis Sancti*, ein Meerbusen an den Macedonischen Küsten, bey dem Capo di Monte Santo, in Griechenland.

Santo, *Xanthus*, Fluß in Asien, der sich in den Archipelagum ergießt.

Santock, *Zantock*, Städtlein an der No-ter, in dem Landsbergischen Kreis in der Neuen-Mark Brandenburg, an den Pommerischen und Groß-Pohlnischen Gränzen.

Sapton, Lat. *Sancti Turcorum*, also nennen die Mahometaner und Götzen-Diener ihre vermeinten Heiligen und Propheten, welche sich bey dem Volk in Ansehen gesetzt, und den Ruhm der Heiligkeit erworben haben.

Santorini, s. Erini.

Santos, Hauptstadt in der Portugiesischen Capitania oder Hauptmannschaft St. Vincenz, in Brasilien, in Süd-Amerika, welche die Portugiesen mit 2. Forts besetzt haben.

Santos, s. *Bahia de todos los Santos*.

Santuale, neu-erbaute Festung im Herzogthum Manland.

Sanuqui, Königreich an der nördlichen Küste der Japonischen Insel Chikock.

Sanza, kleine Stadt oder Flecken nebst dem Titel eines Fürstenthums, im Principat citra, in Neapolis.

Saona, *Savo*, kleiner Fluß in Terra di Lavoro, in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Gaeta ergießt.

Saone, *Araris*, grosser Fluß in Frankreich, welcher zwischen Burgund und Lothringen, im Vogesischen Gebürge entspringet, und sich zu Lion in die Rhone ergießt.

Saorgio, wohlbewohnter Flecken, nebst einem Schloß in der Grafschaft Nizza.

Sapienza, kleine und übelbewohnte Insel in Morea, der Stadt Modon gegen über. Sie ist ein Nest der See-Räuber.

Sapienza, wird die Universität zu Rom, in gleichen auch Archi-Gymnasium genennet, man pfleget aber auf selbiger, wegen der vielen ordinären und extraordinären Decanzen, von dem ganzen Jahr kaum ein Quartal über zu lesen.

Sapines, siehe Beches.

Sappe, ist eine Arbeit, welche man unten an einem Stück Erdreich mit Pickeln und Schaufeln machet, um dieselbe ohne Gebrauch des Pulvers umzuwerfen, Lat. *Suffossio, quæ fit ad labefactandam sine pulvere pyri mania*. Gleichwie diese Arbeit eine Eingrabung ist, welche Stufenweis von oben herunter geschieht: Also ist man nur auf der einen Seite bedeckt. Damit man sich nun auch von oben bedecken möge, so wirft man starke Bretter mit Erde bedeckt quer über die Sappe. Man nennet auch Sappe eine Arbeit, wodurch man sich an eine Esplanade anhänget, um solche durchzugraben. Ferner heisset Sappe diejenige Arbeit, wenn man eine gerade Trenchée machet, welche in der Erde bedeckt ist, ehe man an den Ort kommt, wo man ein Logement auf einem bedeckten Weg machen will. Endlich heisset auch Sappe eine Eröffnung, welche man unten an einer Mauer machet, damit sie aus Mangel eines Widerhaltes auf einmal niederfallen möge.

Saponel, Schloß in Champagne in Frankreich.

Sar, *Saar*, *Sara*, *Saravus*, Fluß in Deutschland, welcher im Vogesischen Gebürge in Lothringen bey Balm entspringet, und sich ein wenig oberhalb Trier in den Rhein in die Mosel ergießt.

Sara,

ra, ein Flecken in der Vließändischen Provinz Esthland.

ara, *Jaara, Jdiar*, kleine Stadt in Mähren, 4. Meilen von Jblau, dem dabey gelegenen schönen Cistercienser-Kloster Marienbrunn zuständig, dessen Prälat zu denen Mährischen Land-Ständen gehöret.

a, Fluß in Campagna di Roma, im Kirseu-Staate, welcher sich im Neapolitanischen in das Tyrrhenische Meer ergießt.

a, große Stadt in Armenien, in Asien.

abat, *Hermus*, ein Fluß in Natolien, in Asien, welcher sich bey Smyrna in den Golfo di Smyrna ergießt.

aboy, *Saraboa*, kleine Stadt an der nördlichen Küste der Insel Java, in Ost-Indien, in Asien.

aracenen, waren vor Alters ein Volk im lückseeligen Arabien, an den Gränzen arabie Petrar, welche die ersten Jünger und Nachfolger des Mahomers gewesen, und nachgehends einen Theil von Asien, Afrika, Spanien, den südlichen Theil von Italien, und die Inseln Candia, Sicilien und Sardinien erobert haben. Sie sind bereits vor dem fünften Seculo bekannt gewesen; Im siebenden Seculo kam eine Scythische Nation, die Türken genannt, über das Gebürge Caucasus herüber, und stritte erstlich mit den Saracenen, nachgehends aber nahen sie den Mahometanischen Glauben an, und vereinigten sich beyderseits wieder die Christen, haben auch lange Zeitrosse Kriege mit den Christlichen Potentaten, insonderheit wegen des gelobten Landes geführt; es ist aber fast alles, was jene in Asien erobert, von diesen eingenommen worden. Der Name der Saracenen hat sich nachgehends verlohren, und ist hingegen der Name der Türken aufkommen.

acina, Flecken, nebst dem Titel eines Herzogthums in Calabria citra, in Neapolis, in kleinen Flüsse Garga gelegen.

agolla, *Zaragoza, Caesar Augusta*, Hauptstadt des Königreichs Arragonien, am Fluß Ebro, allwo die zwey Flüsse Gallego und Guerva hinein fließen, und zwey Brücken hinüber gehen. Sie hat einen Palast, darinne der Vice-König residiret, eine Universität, ein Appellations- wie auch in Inquisition's-Gerichte, ein Erz-Bischofthum, so jährlich 5000. Ducaten einragt, und 17. Kirchen, nebst 14. Klöstern. Vor dem Thore stehet das Schloß der alten Könige, welches mit ertlichen Gräben umlaget, und anjehz das Haus der Inquisition ist.

aio, *Seraglio*, *Bosna Seraio*, *Seralium*, Hauptstadt eines Sangiacats in Bosnien, am Fluß Bosna, in Ungarn, treibet gute Handlung.

arantocopa, ein kleiner Meer-Busen des Canals von Constantinopel.

Saraquino, eine Insel des Archipelagi, welche nebst vielen andern am Eingange des Golfo di Salonichi liegt.

Sararof, Stadt in der Rußischen Tartaren, im Königreich Kasan, an dem linken Ufer des Wolga-Flusses gelegen.

Saravalle, so heißet die Stadelle bey der Stadt Tosa, auf der Insel Sardinien.

Saravalle, s. Serravalle.

Saravas, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 7. Meilen von Zolnoch.

Sarbrück, eine Grafschaft im Westerreich, dem Fürsten von Nassau-Sarbrücken zugehörig, zwischen Lothringen und Zweybrücken, und der Grafschaft Bitich gelegen. Zu dieser Grafschaft gehöret auch das Amt und die Festung Homburg, und die Vogtey samt dem Kloster Herbisheim. Die Grafen und seit Anno 1688. Fürsten von Nassau-Sarbrücken theilten sich in 3. Aeste ab, und wurden von ihren Residenz-Städten benennet, nemlich zu Otweiler, Sarbrücken und Usingen. Der letzte Graf zu Sarbrück, Carl Ludwig, starb den 6. Dec. Anno 1723. ohne Erben, und sein Herr Vetter, Graf Fridericus Ludovicus, zu Nassau-Ottweiler, succedirte ihm in der verlassenen Landes-Portion, und nach dessen Anno 1728. gleichfalls ohne männlichen Erben erfolgtem Absterben fiel selbige an Carl, Fürsten von Nassau-Usingen und seinen jüngern Bruder Wilhelm Heinrich. Woraus bey der An. 1736. errichteten Vertheilung der heutige Fürst Wilhelm Heinrich, Sarbrücken und Ottweiler erhalten. Er ist geb. den 6. März An. 1718. und vermählte sich An. 1742 mit Sophia Christina Charlotta, einer Gräfin von Erpach, geb. den 12. Jul. 1725. von welcher der Erb-Prinz Ludwig den 3. Jan. 1745. geboren. Die Haupt- und Residenz-Stadt Sarbrück, *Pons Saravi*, liegt an der Sar, und hat ein schönes Schloß.

Sarburg, Stadt und Amt im Westerreich, am Einfluß der Sar in die Mosel, dem Churfürsten zu Trier gehörig.

Sarburg, eine Stadt in Lothringen, bey dem Vogesischen Gebürge, zwischen Salm und Sarwerden.

Sarcas, Stadt im Spanischen Estremadura, 2. Meilen von Salvaterra, an den Portugiesischen Gränzen.

Sarcedas, s. Sarzedas.

Sarcedas, *Rusibrica*, Stadt in der Afrikanischen Barbaren, im Königreich Algier, nebst einem Castell und grossen Hafen.

Sarcke, Cera, *Sarconia*, kleine Insel auf dem Britanischen Meer, zwischen den Inseln Jerser und Garusen. Sie gehöret den Engelländern, welche darauf ein Fort und Hafen haben, und ist unter der Regierung der Königin Elisabeth zuerst bewohnt worden.

Sardecz, ein gewisser Strich Landes in der Bormodischen Graecia, in Klein-Asien.

Sardinien, *Saraigne*, *Sardinia*, eine der größten Inseln des Mittelländischen Meeres, welche zu Italien gerechnet wird, und den Titel eines Königreichs führt. Sie ist 170. Meilen lang, und 80. Meilen breit, liegt gegen Osten am Tyrrhenischen, gegen Süden am Afrikanischen, und gegen Westen am Sardinischen Meer, gegen Norden aber an dem Canal Bonifacii, welcher sie von Corsika absondert. Die Luft ist allhier dicke und ungesund, das Erdreich aber ist sehr fruchtbar an Del, Getreide und Wein. So findet man auch Silber, Schwefel und Alaun, und wird viel Salz hieselbst gemacht, der schönen Viehzucht zu geschweigen. Sie wird in zwei Provinzen eingetheilt, welche *Capo di Cagliari*, und *Capo di Lugugatori*, oder *di Sassari*, genennet werden. Auch sind noch 44. kleine Inseln, welche zu Sardinien gehören, unter denen aber nur 8. bewohnet werden. Nach dem Tode des Königes Caroli II. in Spanien wurde diese Insel von dem Duc d'Anjou meistens mit Französischen Truppen besetzt, aber Anno 1708. durch den Englischen Admiral Peake unter König Carls III. nachmaligen Römischen Kaisers Devotion gebracht, dem es auch im Badenischen Frieden An. 1714. aus der Spanischen Erbschaft überlassen, und durch einen Vice-Regen regieret worden, bis Anno 1717. Philippus V. durch die Spanische Flotte sich dieses Königreichs wiederum bemächtiget, und die Kaiserl. Besatzung nach Genua transportiren lassen. Als nun hierauf die Spanier die Insel Sicilien, welche der Herzog von Savoyen bisher besessen hatte, feindlich anfielen, und der Kaiser mit einem starken Transport aus Neapolis dem Herzoge zu Hülfe kam, so wurde Anno 1719. zwischen diesen beiden ein Vergleich getroffen, darinnen der Herzog sein Recht auf Sicilien an den Kaiser, und hingegen der Kaiser sein Recht auf Sardinien an den Herzog von Savoyen mit dieser Condition abtrug, daß der Herzog nunmehr den Königlichen Titel von Sardinien führt, und in die Possess desselben eingesetzt worden, welches er gleichfalls durch einen Vice-Regen regieren läßt. Siehe Savoyen.

Sardis, eine vormals berühmte, ansehnliche aber fast wüste Stadt in Klein-Asien, und die Hauptstadt in Lydien. Sie wird jezt und meistens von Vieh-Hirten bewohnet; doch ist eine Türkische Moschee darinnen, die sehr würdig. *are*, s. *Vinde*.

Sredas, s. *Sarzedas*.

Sarepta, Stadt an der Küste von Phönicien, Sain Orien, nicht weit von Sidon. Ist der Ort, in welchem der Prophet Elias einer Wittwen verstorbenen Sohn wieder lebendig gemacht, wiewohl jezt nichts als die bloße Stelle gewesen wird.

Sargans, *Tractus Sarunetus*, ehemalige Grafschaft und nunmehr eine Land-Regierung in der Schweiz, gegen den Rhein, zwischen dem Canton Glaris, und den Landschaften Gaster, Toggenburg, Werdenberg und Graubünden. Sie gehöret den sieben alten Orten in der Schweiz, und seit Anno 1712. genießen die Reformirten und Catholischen gleiches Recht darinnen. Die Haupt-Stadt heisset gleichfalls Sargans, liegt nicht weit vom Rhein, und ist der Sitz des Landvogts.

Sargasso, ein Theil des Oceani Atlantici, zwischen denen Inseln des Cap Verde, denen Canarien-Inseln, und denen Küsten von Afrika. Er hat seinen Namen von dem Kraut Sargasso, welches so häufig daselbst wächst, daß es die Schifffahrt verhindert.

Sargmünd, *Sarguemines*, kleine Stadt und Schloß in dem Westreich. Sie gehöret dem Herzog von Lothringen.

Sarigias, siehe *Segbans*.

Sarisbury, siehe *Salesbury*.

Sarkad, See in Ober-Ungarn, gegen die Siebenbürgischen Gränzen, nicht weit von Biuala.

Sarlat, *Sarlatur*, Stadt am Fluß Sarlat in Perigord, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischöfen von Bourdeaux gehörig.

Sarlouis, *Saratus Ludovici*, berühmte und neue Festung in Lothringen, welche 5. Bastionen und viele Außenwerke hat. Sie liegt an der Sar, und gehöret dem König in Frankreich, welcher sie im Römischischen Frieden nebst einer halben Meile Land um die Festung rund herum behalten.

Sarmatia, *Sauromates*, war vor Alters eine große Landschaft, welche gegen Norden an den Oceanum Septentrionalem, gegen Osten an Sibirien, gegen Süden an das Caspische Meer, und gegen Westen an die Ost-See gränzet. Sie wurde in *Sarmatiam Europæam*, und *Sarmatiam Asiaticam* eingetheilt, davon das erstere gegen Osten *Sarmatiam Asiaticam*, gegen Süden den Paludem Maeotidem, und gegen Westen die Nord-See zu Gränzen hatte; das letztere aber begriff dasjenige Stück Landes unter sich, wo heutiges Tages der nördliche Theil von Rußland und die Russische Tartaren lieget.

Sarmund, Amt und Flecken in der Mark Brandenburg, an der Havel, im Rauchischen Kreise, vier Meilen von Berlin.

Sarnen, *Sarnum*, *Sarna*, Haupt-Flecken in dem Canton Unterwalden, ob dem Wald in der Schweiz.

Sarno, kleine Stadt im Principato citra, in Neapolis, an denen Gränzen der Terra di Lavoro. Sie hat ein altes Schloß, wie auch den Titel eines Herzogthums, dem Hause Barberini zuständig, ingleichen ein

Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Salerno gehörig.
 rno, kleiner Fluß in Neapoliß, welcher bey der Stadt Sarno entspringet, u. sich, nachdem er den Rahmen Scasari angenommen hat, in den Golfo di Napoli ergießt.
 rogod, eine Stadt in der Woywodschafft Braslaw, in Klein-Rußten, in Polen.
 rone, Flecken, mitten im Herzogthum Masland, zwischen den Flüssen Savelz u. Oloza, hat eine schöne marmorsteinerne Kirche, davon einer, Rahmend Aluigi St. Pietro, ein besonderes Buch geschrieben. Es gehört dieser Ort den Grafen von Siglia.
 roslam, eine Stadt in der Woywodschafft Rußten, in Polen.
 roses, Scharos, Sarosia, Sarium, kleine Stadt in Ober-Ungarn, 2. M. von Eperies, am Fluß Tarizza, davon die Grafschafft Sarosch am Carpathischen Gebürge ihren Rahmen hat, welche zwischen den Grafschafften Zipß, Adanvivar und Ungwar, die auch den Polnischen Gränzen lieget, und deren Hauptstadt Eperies ist.
 roquet, heißet die Schatz-Kammer des großen Mogols, in Indien, darinnen dessen Schatz verwahrt wird, *Gaza, hylacum magni Mogolis.*
 raval, Savonisches Städtgen und Schloß, zwischen Querasque und Courtemille, in unsern Gravezane.
 rvenhof, neu-erbautes Lust-Haus der Russischen Monarchen, unweit Peterßburg.
 rria, kleine Stadt am Fluß Sarria, in Galicien, ungefähr 5. Spanische M. von Lugo.
 rina, ziemlich wüste Stadt in Romagna, dem Pabste gehörig, am Fluß Savio, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Ravenna gehörig.
 rstedt, Stadt und Paß an dem Inster-Fluß, im Stift Hildesheim, anderthalbe Meilen von der Stadt Hildesheim, gegen Nord-Westen.
 r, Schloß und Grafschafft in Brabant, davon die Familie von Vierreych An. 1674. den Bräul. Titel erhalten.
 rtan, Sertan, Stadt in dem Portugiesischen Estremadura, am Fluß Zezera.
 re, Fluß in Frankreich, welcher in der Normandie entspringet, und sich oberhalb Angers in den Fluß Mayenne ergießt, mit welchem er bald darauf in die Loire fällt.
 rvar, *Sarvarinum*, in Nieder-Ungarn, der Rothenthurn, ein Schloß, liegt am Fluß Raab, wo die Güns hinein fällt.
 rwerden, Grafschafft und kleine Stadt an der Saar, in Westereich, gegen das Bogenische Gebürge gelegen. Sie hatte ehemals ihre eigene Grafen, kam aber An. 1527. an Nassau-Saarbrücken. An. 1629. bemächtigte sich Lothringen der ganzen Grafschafft, ab aber 1659, alleß, bis auf Alt-Sarwerden und Bockenheim, an Nassau zurück. Den der nachmals A. 1736. erfolgten Theilung bekam Nassau-Saarbrücken 2. drittel,

und Nassau-Weilburg ein drittel von dieser Grafschafft.

Sarwin, *Urpanius*, Fluß in Nieder-Ungarn, welcher auß dem See Balaton hervor kommt, und sich in die Donau ergießt.

Sarzana, *Sargianum*, *Sarezana*, *Luna nova*, Stadt am Fluß Magra, im Genuesischen Gebiet, nebst einer festen Citadelle, ist mit starken Mauern und einem tiefen Graben umgeben, und hat ein Bischofthum, unter den Erz-Bischof von Mayland gehörig.

Sarzedas, *Sarcedas*, kl. Stadt nebst einem guten Schlosse u. dem Titel einer Grafschafft, im Portugiesischen Estremadura, am Fluß Crafo, der Stadt Castelbranco gegen über.

Sarzig, kleine Stadt in Servien, in Ungarn, zwischen Belgrad und Semendria, an der Donau.

Sas von Gent, *Agger*, vel *Catarracta Gandavensis*, kleine und sehr feste Stadt im Holländischen Flandern, an dem Canal, welcher von Gent in die Schelde gehet, liegt 4. Meilen von Gent.

Saseno, *Saso*, kleine Insel in Epiro, auf dem Golfo di Venezia, bey Valona, in Griechenland.

Sastöping, s. Sacköping.

Saslowig, sehr festes Schloß in Podolien, 10. Meilen von Caminiec.

Sasque-noxes, sind eine wilde Nation in Virginiten, in Nord-Amerika, welche von sehr großer Statur sind.

Salla, kleine und schöne Stadt im Spanischen Estremadura.

Sallari, Hauptstadt des Capo di Luggatori, in Sardinien. Sie ist ziemlich groß, auch einiger massen befestiget, und hat ein Schloß, nebst einem Erz-Bischofthum.

Sallenage, Stadt in Dauphine, wo die Flüsse Isere u. Drac zusammen fließen, und welche einem vornehmen Geschlechte den Namen giebet. Die Sassenagische Höhle wird unter die 7. Wunderwerke des Delphinats in Frankreich gerechnet, so sind auch die Sassenagischen Steine berühmt.

Sankowig, Städtgen im Fürstenthum Oppeln, in Schlesien.

Sassuolo, *Saxulum*, Seifville, kleine Hauptstadt der Herrschaft Sassuolo, im Modenesischen Gebiete, welche 10. M. von Modena liegt, und ein festes Schloß hat.

Sastago, Städtgen in Arragonien, mit dem Titel einer Grafschafft.

Satagan, Chatigan, Stadt in Ost-Indien, im Königreiche Bengala, bey dem Ausflusse des Ganges in Asien. Sie ist ein schöner Ort, welcher mit allen Sachen reichlich versehen ist, und gehört dem großen Mogol.

Satalia, Antali, Stadt an der Küste von Caranien, in Natolien, in Asien. Sie ist befestiget, hat eine feste Citadelle, einen Hafen auf dem Golfo di Satalia, und ein Erz-Bischofthum. Sie wird stark von Handels-Leuten besucht, und gehört den Türken, welche einen Bassa daseibst halten.

Satcama, Königreich nebst einer Stadt gleiches Namens auf der Insel Xioma, in Japan.

Satamin, **Satmien**, Marktstellen im Amte Ruchau, vor jeho dem Hause Hannover gehörig.

Satines, siehe Athen.

Satisfaction, Genugthuung, Vergnügung vor den gethanen Schaden.

Sativa, siehe Xativa.

Satrapatan, kleiner Ort in Ost-Indien, auf der Küste von Coromandel, an der See, wo die Holländer ein Kauf-Haus haben.

Satriano, Stadt in Neapolit, in der Provinz Basilicata.

Sattelknecht, Lat. *Strator equorum*, ist in dem Ober-Stallmeister-Amt zu Wien ein ansehnlicher Dienst, daß auch vornehme Leute solchen anzunehmen kein Bedenken tragen.

Saturnaliz, war bey den Alten, u. sonderlich bey den Römern, ein gewisses Fest, darinnen man den Knechten und Leibeigenen erlaubt, sich nach ihrer Art lustig zu machen, und lassen dieselbe mit ihren Herren zu Tische, zum Andenken derjenigen goldenen Zeit, welche Saturnus mit nach Italien gebracht, da kein Unterschied der Stände, und alles gemein unter den Menschen gewesen seyn soll. Siehe Antiq. Lex.

Satyra, **Satira**, heißt ein Gedichte, darinnen man üble Conduite und Ausführung scharfsinnig und frey durchbehelet, oder auch wohl die Untugenden ganzer Länder und Höfe durchziehet, und einer, der dergleichen machet, heißt ein Satyricus.

Sau, s. Saw.

Sava Schloß und Herrschaft in Ober-Grain, 8. M. von Lanbach, dem Grafen Bucelini gehörig. Es sind hier Eisen-Bergwerke, u. der beste Stahl wird daselbst verfertigt.

Sava, große aber schlecht bewohnte Stadt in Persien.

Savanah, neu-angelegte Stadt in Amerika, in der Provinz Georgien, denen Engländern gehörig, liegt an dem Fluß gleiches Namens, und ist die Haupt-Stadt der ganzen Provinz.

Savatapoli, **S-bastopolis**, alte Stadt in Mingrelien, am schwarzen Meer, in Asien.

Savatopoli, Stadt des Königreichs Gurriel, in Georgien, in Asien.

Savaven, Les, **Sauvenum**, Fluß in Irland, in Mounster, welcher sich in den Meer-Busfen bey Korke ergießt.

Sauense, ist ein langer Sack von Barchent oder Leinwand, darcin man Pulver thut, um eine Mine dadurch von weitem anzuzünden.

Saucules, oder **Sauciffons**, Lat. *Uter pulvere pyrio repletus*, sind bey Belagerungen und andern Kriegs-Berrichtungen große Bünde oder Wälle von Aesten und Holzstöcken, oben in der Mitte, und unten zusammen gebunden, welche auf Ehandel-

lied oder hölzerne Gestelle gelegt werden, die Arbeiter dahinter zu bedecken.

Saudre, **Severa**, kleiner Fluß in Frankreich, welcher in der Landschaft Berry entspringet, und sich in den Fluß Cher ergießt.

Sauve, Stadt in Sevennes, in Frankreich, am Fluß Vittourle, nebst einer Vicairie und Abtey.

Sauvegarde, siehe Sa'vanguardia.

Savel, ruinirtes Schloß, nebst einem Flecken, in Curland, 2. M. von Condow.

Savelli, Fürsten von Savelli, in Italien, besaßen sonst das Marschall-Amt am Päbst. Hofe erblich, und hatten sie am meisten zu verrichten, wann die Cardinäle nach Absterben eines Päbsts ins Conclave gehen. Es ist aber diese Familie Am. 1712. den 6. Mart. mit Julio Savelli abgestorben, und solche Charge dem Fürsten Augustino Ebizi auf Lebens-Zeit gegeben worden.

Sauenstein, Schloß und Herrschaft an der Sau, in Unter-Grain, 2. Meilen von Gutfeld.

Saverau, s. Sorau.

Saverdun, kleine Stadt in Languedoc, in der Grafschaft Foix, am Fluß Auriège, in Frankreich.

Sauerland, s. Saurland.

Savane, **Sabrina**, großer Fluß in Engelland, welcher in der Landschaft Montgomery entspringet, und durch seinen Einfluß den Meerbusen von Saverne machet, welcher ein Stück des Canals von Bristol ist.

Saverne, die neue **Sazerne**, **Sabrina Nova**, Fluß in Estotiland, in Nord-Amerika, welcher sich in die Bay von Buton ergießt.

Saugue, ist eine gewisse Art Fischer-Schiffe in Provence. Lat. *Naves piscatoria Occitania*.

Savi, also nennen die Venetianer ihre Rathh-Herren, welches Wort so viel als einen weisen und verständigen Mann bedeutet. Lat. *Sapientes*.

Savigliano, **Savilianum**, eine Stadt in Piemont, am Fluß Magra, 22. M. von Turin, dem König von Sardinien gehörig. Die umliegende Landschaft Savigliano, *Territorium Savilianum*, gränzet oben an die Provinz Carmagniole, zur rechten an Eherasco und Fossano, zur linken an Saluzzo und an Coni.

Savignano, **Savinianum**, Flecken in Romagna, am Fluß Savignano, welcher sich in den Golfo di Venezia ergießt.

Savigost, s. Javigost.

Savillon, kleine Stadt an dem Fluß Maire, in Piemont.

Savio, siehe Albs.

Saulieu, **Sedolocus**, kleine Stadt im Herzogthum Burgund.

Sault, große Grafschaft nebst einem Flecken gleiches Namens, 6. Meilen von Apt, in der Provence, welche den Herzogen von Leodiguières zugehört, deren älteste Söhne sich Grafen von Sault tituliren.

Sault,

It de Marie, *Saltus S. Mariae*, eine Meer-
enge der Landschaft Canada, in Nord-
amerika.

umer, *Saunera*, Fluß im Stift Pader-
born in Westphalen, welcher sich in die
Rheser ergießt.

umur, Gouvernement in Frankreich, wel-
ches einen Theil von Anjou und Ober-
Poitou begreift. Die Hauptstadt Saumur, *Sal-
murus*, liegt an der Loire, hat ein schönes
Schloß, und vor diesem hatten die Huga-
rotten eine berühmte Universität allda.

roni, *Ager Salonenjis*, kleine Landschaft
in der Diöcese von Metz in Lothringen,
der Krone Frankreich gehörig.

ro, *Sevo*, ein großes und mit Schnee
bedecktes Gebürge, welches Norwegen und
Schweden von einander scheidet.

roca, kleine Stadt u. Schloß am fl. Fluß
Savoca, im Val di Demona, in Sicilien.

rona, *Saane*, eine von den Antillischen In-
seln in Nord-Amerika, welche klein und
abel bewohnt ist. Sie liegt an der süd-
lichen Küste der Insel St. Domingo, und
gehört den Spaniern.

vona, *Sabana*, Stadt am Ligustischen
Meer, im Genuesischen Gebiete, nebst 2,
Citadellen und einem Bisthumb, unter
den Erz-Bischof zu Mailand gehörig. Ihr
Hafen, welcher sonst sehr berühmt gewe-
sen, befindet sich in schlechtem Stand, die
Stadt aber ist An. 1616. mit einer treffli-
chen Festung versehen worden. Im Jahr
1727. wollte der Herzog von Savoyen die-
sen Ort, vermittelt eines heimlichen Ver-
ständnisses mit den Bürgern überrum-
peln, es wurde aber solches bey Zeiten ent-
deckt, und die Rebellen von der Republik
Genua zur Strafe gezogen. An. 1746. ero-
berte Sardinien diese Stadt, sie kam aber
durch den Pachtner Frieden wieder an
Genua.

vonners, alte Stadt in Lothringen, eine
Meile von Toul.

avoyen, die Savonischen Länder insge-
sammt gränzen gegen Norden an das Land
Oey, die Republik Genf, und den Genfer-
See, gegen Westen an Bugey, Dauphine
und Provence, gegen Süden an das Mit-
telländische Meer, und gegen Osten an das
Genuesische Gebiete, das Montferrat, das
Herzogthum Mailand und das Walliser-
Land. Sie liegen theils dießseits, theils
jenseits der Alpen, und begreifen das Her-
zogthum Savoyen, das Fürstenthum Pie-
mont, das Fürstenthum Aueglia, das Mar-
quisat Saluzzo, das Herzogthum Aosta, die
Herrschaft Vercelli, die Grafschaft Nizza,
und das Herzogthum Montferrat. Diese
Länder erhielten in den folgenden Zeiten
noch einen merklichen Zuwachs. Denn An.
1707. übergab Kaiser Joseph von dem
Staate Mailand dem Herzog von Sa-
voyen, vor die wider Frankreich geleistete
Abthanz, die Stadt Valenza, nebst dem

ganzen Cumellina, die Stadt Alexandria
mit ihrem Territorio, und das Thal Sesia,
nebst aller Zugehör, mit Einwilligung Ca-
roli III. Königs in Spanien, erb- und ei-
genthümlich, und überließ demselben auch
denjenigen Antheil von Montferrat, mit
welchem die Herzoge von Mantua belehnt
gewesen. In dem An. 1736. erfolgten Frie-
den bekam Savoyen die beyden Districte
von Mayland, Novarese und Tortonese
nebst den Langhischen Gütern. Als Anno
1742. Spanien und Frankreich die Kaiserl.
Lande in Italien anfielen, nahm der Kö-
nig von Sardinien die Parthie der Köni-
gin, und erhielt dafür durch den Wormser
Tractat An. 1743. das Gebiete Vigeva-
nasco, einen Theil von Paveseu. der Graf-
schaft Anghiera, welches ihm auch durch
den Pachtner Frieden bestätigt worden.
Der Herzog von Savoyen ist ein souveräi-
ner Herr über diese Länder, und führt den
Titel eines stetswährenden Vicarii des
S. Röm. Reichs durch Italien, wie auch
eines Königs von Cypern, daher er bis-
her Sr. Königl. Hoheit tituliret worden,
nun aber eines Königs von Sardinien.
In dem Utrechtschen Frieden 1713. ward
ihm das Königreich Sicilien abgetreten,
aber 1719. cedirte ihm der Kaiser die Insel
Sardinien, nebst dem Königl. Titel davon,
gegen Wiederabtretung des Königreichs
Sicilien, siehe Sardinien und Sicilien.
An. 1730. wollte die Regierung, Laß dem
König von Sardinien, Victor Amadeo II.
der den 14. May 1666. geboren, und seit
1680. regierte, beschwerlich werden, er ent-
schloß sich dahero, seinem Sohn die Regie-
rung zu überlassen; welches auch den 3ten
Sept. 1730. wirklich geschehen, da der Kö-
nig die Königl. Gewalt nebst allem Zuge-
hör niederlegte, u. das Scepter, vermittelt
einer aufgesetzten förmlichen Acte, dem da-
maligen Prinzen von Piemont übergab.
Er aber behielt sich eine jährliche Pension
vor, nahm den Titel eines Grafen von Len-
de an, und retirirte sich mit seiner Gemah-
lin, der vermittelten Gräfin von St. Seba-
stian, die er sich vorher im Aug. antrauen
lassen, nach Chambery. Es gereuete ihn
aber bald, dann 1731. den 17. Sept. wollte
er seine auf die Krone gethane Renun-
ciation wieder haben, und das Regierung-
Ruder selbst von neuem in die Hand neh-
men. Es wurden aber von dem jungen
König dienliche Mittel vorgelehrt, und
der Tod machte endlich dieser neuen Regie-
rungs-Lust den 31. Oct. 1732. ein Ende.
Der jetzige König Carl Emanuel Victor,
geb. 1701. bekam die Regierung von seinem
Herrn Vater den 3. Sept. 1730. vermählte
sich zum drittenmahl An. 1737. den 1. April
mit Elisabeth Theresia, Prinzessin von Lo-
thringen, geb. den 15. Octob. 1711. wel-
che aber den 3ten Jul. 1741. starb. Der
Prinz von Piemont ist Victor Amadeus

Maria, geb. den 26. Jun. 1726. verm. sich den 30. May 1750. mit Maria Antonietta Ferdinanda, Ph. Lippi V. Königs von Spanien Tochter, geb. den 17. Nov. 1729. von welcher Prinz Carl Eman. Ferdin. Maria den 14. May 1751. geboren.

Savoyen, Savaudia, das Herzogthum, ist der nördliche Theil der Savonischen Länder, und wird von Piemont durch die Alpen abgesondert. Es bestehet aus 6. kleinen Provinzen, welche sind 1.) das eigentliche sogenannte Savoyen, mit welchem ein Theil des Ländgens Bugen verknüpft ist, denn der andere Theil gebührt dem König in Frankreich. 2.) Das Herzogthum Eba. blais. 3.) Das Herzogthum Genevois. 4.) Die Grafschaft Maurienne. 5.) Die Grafschaft Tarantaise. 6.) Die Barone Faucign. Die hohen Gebürge verursachen, daß die Lust darinnen kalt ist, nichts destoweniger ist das Land volkreich, u. ziemlich fruchtbar an Getreide, wie auch in den Thälern an Wein, und auf den Bergen an Weide. Die Haupt-Stadt darinnen ist Chambéry. Die Franzosen hatten sich in dem Spanischen Successions- und folgenden Kriege fast des ganzen Herzogthums bemächtigt, sind aber durch die glücklichen Waffen des Herzogs ganz heraus getrieben worden. In dem letztern Kriege bemächtigten sich die Spanier A. 1741. des Landes, und behielten es bis zum Aachener-Frieden. Dieses Herzogthum gehört eigentlich zum deutschen Reich, u. wird zum Ober-Rheinischen Kreis gerechnet. Es hat sich aber abgesondert, und besucht den Reichs-Tag nicht mehr, ob es gleich aufgerufen wird.

Saura, Saura, kleine Stadt in Klein-Asien, in Caramanien, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof von Cogni gehörig.

Saurel, siehe Richelieu.

Saurges, ein feiner Platz in Piemont auf dem Wege von Turin nach Nizza. Allhier saßen sich die entseßlichen Gebürge an, über welche vor diesem kaum die Maul-Esel passieren konnten, bis Herzog Carl Emanuel mitten durch die unwegsamen Felsen einen Fahrweg nach Nizza hauen lassen.

Saurland, Sauria, Saveria, eine von den drey Landschaften, aus welchen das Herzogthum Westphalen bestehet. Die zwey andern werden der Selkweg und der Saar-Frank genennet, und gebührt dieses Herzogthum seit 1371. dem Erz-Stift Cölln.

Sau-Rüffel, sonst auch neuer Bruch genant, ein gefährlicher Ort in der Donau, in Ober-Oesterreich, nahe bey dem Schloß Spielberg, welches auf einer kleinen Insel in der Donau gelegen. Es schiesset allhier das Wasser zwischen kleinen Felsen mit großer Gewalt, doch nicht gar hoch hinab, und ist diese Passage sonderlich den kleinen Schiffen gefährlich.

Saufenberg, Berg-Schloß und Landgraffsch. am Brigau, zu Baden-Durlach gehörig.

Sautia, Sebastia, Stadt in Amasien, in Naccolien, in Asien, nebst dem Titel eines Erz-Bischofthums.

Saut, siehe Sault.

Sauverat, Salverat, kleine Stadt in der Französischen Provinz Agenois, in Guime, am Flusse Drot, zwischen Bergerac und Bazas.

Savuto, siehe Campagnano.

Saw, Sau, Servus, großer Fluß, welcher in Ober-Grain entspringet, durch Croarien, Eslavonien und Boënten läuft, und sich zu Griechisch-Weissenburg in die Donau ergießt.

Sawolax, Savolaxia, Schwedische Provinz in Finnland, zwischen Kerholm, Carelen, Lappland u. Cajana-Lehn. Sie ist groß, aber voller Wälder und Moräste, und fast ganz wüste. Ein Stück davon ist A. 1743. an Rußland abgetreten worden. Es bestehet aus der Stadt Apblot, und einer auf zwey Meilen herum liegenden Gegend.

Sarkiohing, kleine Stadt auf der Dänischen Insel Laland, eine Meile von Marienboe.

Sarlen, Dorf im Canton Unterwalden, in der Schweiz, im Melch-Thale, wovon der Sarler-See den Namen hat.

Saxminden, Flecken in Engelland, in der Provinz Suffol.

Sayd, siehe Sidon.

Sayda, kleine Stadt im Meißnischen Erz-Gebürge, dem Herrn Wolf von Schönberg zu Porschestein gehörig, an der böhmischen Gränze.

Sayn, Grafschaft am Rhein, ohnweit Coblenz. Die Grafen von Sayn und Wittgenstein gehören unter die Wetteravischen Grafen, und theilen sich in 3. Linien, nemlich in die Berleburgische, Saynische und Wittgensteinische. Die Berleburgische bestehet aus der Berleburgischen und Homburgischen, so 1743. ausgestorben, die Wittgensteinische aber aus der Wittgensteinischen und Vallengarischen. Die Güter der Saynischen Linie wurden nach dem Tode Graf Ludwigs, welcher A. 1636. den 6. Jul. starb, getheilet. Der Eurfürst von Trier bekam Sayn und Rheinbruel mit den Vogteyen Elch und Ormih. Die zwey Schwestern Graf Ludwigs erhielten die übrigen Güter, und zwar bekam Ernestina, eine Gemahlin Ernst, Grafens von Manderscheid, das Amt Hachenburg, nach deren Tode dasselbe an die Burggrafen von Kirchberg gelangte. Die andere Schwester, Johanna, eine Gemahlin Johanns Georgii, Herzogs von Sachsen-Eisenach, erhielt das Amt Altenkirchen, welches nach Absterben des letztern Herzogs von Eisenach A. 1741. der Margraf von Anspach in Besitz genommen.

Sayrock, Xymo, eine von den drey großen Inseln in Japon, auf dem Oceano Orientali, in Asien.

3, Jaz, Jiater, Zatlum, Stadt in Böhmen, an der Eger, und die Hauptstadt des Bajer-Kreises, 10, Meilen von Prag.

awa, Fluß in Böhmen, welcher in Mähren entspringt, und, Meilen oberhalb Prag in die Mulda fällt.

13er, Kreis, *Circulus Satezensis*, einer von den 12. Kreisen in Böhmen, um die Eger herum, an den Meißnischen Gränzen gelegen. Es ist mit demselben das Elb-ogner-Gebiethe verbunden.

13ig, Schloß und Amt in Hinter-Pommern, zwei Meilen von Stargard, an den Neumärkischen Gränzen.

urach, eine in der Belßischen Weywodschafft gelegene Festung, ergab sich 1734. an die Russen.

irro, Lat. *Litor*, *Brutianus*, heisset ein Häfcher, Scherge, oder Gerichts-Knecht in Italien, und haben sie in den grossen Städten ihren besondern Hauptmann, welcher *l Barigella* genennet wird,

asati, siehe Sarno.

agen, eine Herrschaft und Dorf gleiches Nahmens, in der Grafschaft Holland, nicht weit von Alcaer,

cager, Ract, siehe Carrogat.

ala, Scalis, kleine Stadt im Principato citra, in Neapolis, nebst einem Bisthum, welches mit dem zu Rapello vereinigt ist, und unter den Erz-Bischof von Amalfi gehöret.

ala Marmores, Hafen in Bithonten, in Klein-Asien, in der Meer-Enge von Constantinopel.

alea, kleine Stadt in Calabria oltra, in Neapolis, an den Gränzen von Basilicata, wo der Fluß Laimo in den Golfo di Polycastro fließet, welcher hiervon bisweilen auch Golfo di Scalea genennet wird.

alemi, *Bucra extrema*, Vorgebürge in Sicilien, im Val di Noto, an der südlichen Küste, der Insel Malta gegen über.

alemura, *Anemurium*, alte Stadt in Caramanien, in Klein-Asien, nebst einer Citadelle, und einem unter den Erz-Bischof von Seleucia gehörigen Bisthum.

aletra, Schloß, nebst dem Titel eines Fürstenthums in Sicilien, im Val di Demona, zwischen den Bergen an der Meer-Enge von Messina und gegen das Ionische Meer gelegen, 10. Meilen von Messina.

aline, eine Insel in Engelland, zu der Provinz Pembrock, im Fürstenthum Wales, gehörig.

andalisiren, einem ein Vergerniß geben, oder Verdruß anthun, Lat. *Scandalum præbere*.

andalum Magnatum, ist ein Gesehe in Engelland, gegen die Schmach-Reden, welche wider einen Pair des Königreichs ausgestossen werden. Der Verbrecher wird indessen zu einer grossen Geld-Summe ver-

dammet, und muß so lange im Gefängniß bleiben, bis selbige an den Beleidigten bezahlt worden.

Scanderick, wird auf Türkisch die Stadt Alexandria, in Egypten genennet.

Scanderona, siehe Alexandretta.

Scanderona, Monte de &c. s. Amans.

Scandia, *Scandinavia*, hierunter begriffe man vor Alters, und versteht auch zuweilen noch heutiges Tages diejenige grosse Halb-Insel in Europa, welche die Königreiche Schweden und Norwegen in sich begreiffet.

Scandiano, *Scandianum*, kleine Stadt im Herzogthum Modena, zwischen Cassuolo und Reggio, so den Titel eines Marquisats führet.

Scandolera, kleine Stadt in der Grafschaft Cremona, im Herzogthum Mantua, welche den Herren Ponzoni gehörig.

Scapularium, ist ein Theil eines Mönchs-Kleides, welches aus zwei kleinen Breiten Tuch bestehet, davon die eine die Brust, die andere aber den Rücken bedeckt. Scapularium heisset man auch zwei dunkel-braune kleine Klappen von seidenem Zeuge, davon das eine oben, das andere aber unten an zwei Bändern hängt. Diese lassen die weltliche Personen unter den Catholischen bey den Carmelitern weihen, und tragen sie zu Ehren der Jungfrauen Maria.

Scapulier der Carmeliter, wird von ungemainer Kraft in Gefährlichkeit zu Wasser und Lande, in Krankheiten und bösen Zufällen, in Unfruchtbarkeit der Weiber, in Löschung der Feuerbrünste, und in Beschwörung derer vom Teufel Besessenen, von den Catholischen gehalten. Und es weis ein gewisses Buch, so der Carmeliter Gnaden-Psenntig betitelt ist, dieses Scapuliers unendliche Kraft nicht genug auszusprechen.

Scara, siehe Skara.

Scaramanico, Stadt im Königreich Neapolis, in der Provinz Abruzzo.

Scarborough, kleine Stadt an der Küste der Landschaft York, in Engelland, nebst einem Schloß und guten Hafen. Sie ist wohl bewohnt, treibet gute Handlung, und ist von Natur feste, indem sie überall mit Klippen und der See umgeben, und auf einem hohen Felsen gelegen ist. Sie schickt zwei Deputirte ins Parlament, und die umliegende See-Küste hat einen reichen Heering-Fang.

Scardona, alte befestigte Stadt in Dalmatien, an dem westlichen Ufer des Flusses Eberca, den Türken gehörig. Ihr Bisthum gehöret unter den Erz-Bischof von Spalatro.

Scardona, siehe Arba.

Scaren, siehe Skara.

Scarena, Stadt in Piemont, in der Grasschaft Nizza, zwei Meilen von Villa Franca.

Scarpa, kleiner Ort in der Provinz Aggerhuus, in Norwegen, an der Nord-See, 6. Schwedische Meilen von Aggerhuus, gegen Süd-Osten.

Scarpanto, *Carpathus*, Insel auf dem Mitteländischen Meere, beim Eingange des Archipelagi, zwischen den Inseln Candia und Rhodus. Sie ist die größte von den 12. Inseln, so die Alten Sporades nennen, gehört den Türken, ihre meiste Einwohner aber sind Griechische Christen. Das umliegende Meer wird das Meer von Scarpanto, *Mare Carpathium* genennet.

Scarre, ein Fort nahe bey Douan, im Französischen Flandern gelegen, welches 1710. bey der Uebergabe der Stadt Douan, den hohen Alliirten zugleich von den Franzosen eingeräumt wurde. Allein 1712. den 27sten Aug. gieng es wieder an die Franzosen über.

Scarpe, Fluß in den Oesterreichischen Niederlanden, welcher bey Aubigny, in Artois, entspringet, und sich unterhalb St. Amand in die Schelde ergießt.

Scarpia, klein besetztes Städtlein im Florentinischen.

Scarpone, siehe Contrescarpe.

Scarsdale, Grafschaft in der Provinz Derbyshire in Engelland.

Scartique, eine nichtswürdige Schrift, Lat. *Scriptum nullius pretii*.

Scatono, kleine Stadt in Toscana, in Italien, allwo es gewisse Steine giebet, welche durch Feuer nicht verfehret werden.

Scatullen-Gelder, heißen diejenigen Einkünfte eines Landes Fürsten, so zu dessen kleinen und täglichen Ausgaben angewendet werden, und der darüber gesetzt ist, wird ein Scatullier genennet, Lat. *Pecunia in sumptus quotidianos eroganda*.

Scebrejin, Stadt in der Wormodschaft Obelm, in Klein-Preussen, in Pohlen.

Skeleton, ist ein Todten-Gerippe, da die Gebeine des ganzen Körpers von den Anatomis wieder zusammengefüget worden.

Scelva, Fluß in Westphalen, im Stift Paderborn, der sich bey Corvey in die Weser ergießt.

Scepter, *Sceptrum*, ist ein prächtiger Stab, welcher niemand als Königen gehöret, weil derselbe ein Zeichen der Königlihen Würde ist; wiewohl auch den Rectoribus Magnificis auf Universitäten bey Processionen, zum Zeichen ihrer Jurisdiction, ein Scepter pfeget vorgetragen zu werden.

Scepter-Lehn, s. Zepter-Lehn.

Scerifi, s. Sipa.

Scheri, eine goldene Münze in der Türkei, welche etwas weniger als ein Venetianischer Ducat gilt, und ungefähr 1. Ducaten ausstraget, Lat. *Aureus Turcicus*.

Scerif, siehe Cherif.

Schaacken, altes Schloß und Haupt-Amt, im Samländischen District im deutschen Departement des Königreichs Preussen.

Schach, Schia, also wird der König in Persien genennet, Lat. *Rex Persarum*.

Schach, ist eine Persianische Münze, so ungefähr 2. Groschen und 2. Pfennige beträgt, Lat. *Moneta Persica duodecima Equod, excurrit imperialis pars*.

Schacken, Evangelisches Fräulein-Stift im Fürstenthum Waldeck.

Schadedt, ein Gränich-Westenburgisches Schloß und Dorf auf einem hohen Berge, an der Löhne, Kunkel gegen über.

Schanis, Fürstlich freies Nonnen-Kloster, in der Provinz Gaster, in der Schweiz, unter die Hoheit der Cantons Schweiz und Glaris gehörig.

Schärding, festes Ebur-Bayerisches Schloß, Stadt und Pfleg-Gericht in Ober-Bayern, R. Burghausen, am Inn-Ström, gegen den Paussanischen und Ober-Oesterreichischen Gränzen.

Schasburg, Segeswar, eine von Natur und Kunst besetzte Stadt unter den 7. deutschen Städten in Siebenbürgen, 2. Meilen von Medwisch.

Schaffgotsch, ein vornehmer Gräfliches Geschlecht in Schlesien und Böhmen, daraus die Kynast-Greifenssteinische Linie in Schlesien den Titel des Heil. Röm. Reichs Grafen und Semper-freie führt, und die freye Standes-Herrschaft Trautenberg in Schlesien im vorigen Seculo bejessen hat, welche anjeko aber den Grafen von Hahfeld gehöret, jedoch führt sie den Titel davon.

Schaffhausen, *Scaphusia*, einer von den 13. Cantons in der Schweiz, welcher gegen Norden an Schwaben, gegen Osten an den Bodensee, gegen Süden an den Rhein, und gegen Westen an die Waldstädte gränzet. Sein Bezirk ist nicht groß, das Erdreich aber fruchtbar. Dieser Canton, welcher der Reformirten Religion zugethan ist, bestehet aus 11. Gemeinden, und die Haupt-Stadt Schaffhausen *Scaphusia*, *Probacopolis*, ist eine der schönsten Städte in der Schweiz, sechs Meilen von Basel, am Rhein, über welchen daselbst eine steinerne Brücke gehet, und wo der berühmte Rheinfall ist. Sie hat eine Citadelle, zu deren Unterhaltung die Krone Frankreich, vermöge des mit den Schweizern ausgerichteten Verbindnisses, jährlich 80. Pfund auszahlet.

Schaffkal, siehe Schemchal.

Schaffstädt, kleine Stadt in das Stift Merseburg gehörig, 2. Meilen von Merseburg.

Schager-Ack, siehe Cattegat.

Scha

alaburg, Berg-Schloß und Herrschaft Unter-Oesterreich, 1. St. von Melk. alavonien, siehe Samland.

alckau, kleine Stadt und Amt am Fluß Elbisch, im Fürstenthum Coburg. Es gehört dem Herzoge von Sachsen-Meiningen, welcher es An. 1725. von Sachsen-Magdeburgshausen, gegen 4. andere Dörfer, eingetauscht.

alholt, Hauptstadt der Insel Jöland, in der südlichen Küste gelegen. Ihr Bischof gehört unter den Erz-Bischof zu Wrontheim.

alt-Jahr, *P. Annus intercalaris*, heißt dasjenige Jahr, in welchem von den vorigen Jahren allemal die überbliebenen 6. Stunden zusammen genommen eingeschaltet, und dem Monat Februario der 25te Tag beigesetzt wird, dergleichen alle 4. Jahre geschehen muß.

alzburg, verstorres Berg-Schloß in Schwaben, dem Fürsten von Hohenzollern gehörig.

am, siehe Damasco.

amachia, S. mmachi, Sumachia, Cyropolis, Stadt in Schirwan, nicht weit vom Caspischen Meer, den Persianern gehörig. Sie ist vormals groß, feste, und der Handlung wegen berühmt gewesen.

amies, oder Schmitklappers, *P. Editui Fudaeorum*, unter den Juden sind Leute, die in ihren Synagogen Glöckner-Dienste thun, und bey denen sich die von fremden Orten ankommende Juden gebührend anzuweisen, ihr Access-Geld einlegen, und ihr Quartier melden müssen, damit sie nach etwa geschehener gerichtlichen Erforderniß von den Schames jeden Orts angezeigt, und der Obrigkeit gestellt werden können.

amhaupten, Schloß und Hof-Markt in Ober-Bayern, Regierung München, in der Pflege Niedenburg, war vormals in Kloster der regulirten Chor-Herren S. Augustini, ist aber An. 1606. der Universität Ingolstadt zugewendet worden.

amama, kleines Ländgen in Graubünden, im Hinter-Rhein, 3. Meilen lang, und 1. breit, worinnen unterschiedliche Schloßer liegen.

am-Casan, ein Ort, 12. Meilen von Babylon gelegen, wo die Türken den 19. Jul. 1733. die Persianer schlugen.

amandau, kleine Stadt an der Elbe, an den Böhmischn Gränzen, im Meißnischen Kreise, 1. M. oberhalb Königstein, unter das Amt Hohenstein gehörig.

amandebach, oder Schändlicher Bach, Fluß bey Obernheim, in Nieder-Elsass, welcher nicht allezeit fließet.

amang im Schiffe, s. Salbe Verdeck.

amang-Gräber, siehe Pionniers.

amang-Rörbe, Gabons, *Lat. Gerra. Coraces loricales*, sind lange geflochtene Rörbe, bis 6. Fuß hoch, mit Erde gefüllet,

welche man auf den Wällen zwischen die Stücke stellet, um die Constabel zu bedecken, und bey Belagerungen werden sie auch zu dem Ende auf die Batterien gestellet.

Scharffsch, s. Schöneck.

Scharffenberg, altes Berg-Schloß in Meissen, zur linken Hand der Elbe, 1. M. von Meissen, gehöret denen von Miltitz.

Scharffenberg, altes und wüstes Berg-Schloß an dem Thüringer-Walde, zwischen Eisenach und Waltershausen.

Scharrat, siehe Zarkat.

Scharmügel, ist ein Treffen, das zwischen zwey feindlichen Parthenen, so ungefehr auf einander stoßen, gehalten wird. *Lat. Velitatio: Pugna velitatis.*

Scharnebeck, ein ehemaliges Kloster, nunmehr Landes-Fürstliches Schloß und Amt im Herzogthum Lüneburg, am Neß-Fluß, nacher Lauenburg zu.

Scharnitz, Festung und Gränz-Paß in Tyrol, gegen Bayern.

Scharnigel, so heißen die papierene kleine Tüten, sonderlich zu Wien, darein hundert, funfzig, fünf und zwanzig, oder wenigstens 1. Dußend Ducaten gewickelt werden, und die der Kaiser den sogenannten Audienz-Brüdern bey verstatteter Audienz auszutheilen pfleget. *Lat. Cuculus nummis fartus.*

Scharvosch, festes Castell in Ungarn, an der Teisse.

Schargenbach, Schloß in der Grafschaft Toggenburg, in der Schweiz, dem Abte von St. Gallen gehörig, welches die Toggenburger Anno 1710. im May mit Gewalt hinweg genommen, und nach geschlossenem Frieden An. 1719. dem Abte wieder abgetreten haben.

Scharzfels, ein altes Berg-Schloß und Amt im Fürstenthum Grubenhagen, vor dem Harz, dem Chur-Hause Hannover gehörig. An. 1761. den 25. Sept. wurde es von den Franzosen erobert, und dessen Werker geschleift. Nahe dabey ist die berühmte Scharzfeldische Höhle, in welcher über 13. Klaster tiefe Gewölber zu finden. Vor diesem hat man viel sogenanntes Einhorn daselbst gegraben, doch jeho findet man solches nicht mehr in so großer Quantität. Sonst ist die Höhle durchgehende, so wie die Baumanns-Höhle, voll glänzender weißer Tropf-Steine.

Schat-Zadeler-Agati, ist ein schwarzer Berschnittener am Türkischen Hof, welcher die Aufsicht als Hofmeister über die Kinder des Groß-Sultans hat. *Lat. Qui educationi filiorum Imperatoris Turcici praest.*

Schau, ist auf denen Schiffen die am Flaggen-Stock hinauf und zusammen gezogene Flagge, wodurch denen am Land befindlichen Fahr-Zeugen angedeutet wird, daß sie sollen an des Schiffes-Vorrt kommen. Hängt

Hängt sie aber ganz zusammen gewickelt hinten herunter, so zeigt es die vorhandene Noth des Schiffes an. Lat. *Signum navis constentiae vel in periculo constitute.*

Schauden, sind Schiffe, welche von den Zimmerleuten gebraucht werden, um darinne zu stehen, wenn sie die Schiffe calstern. Lat. *Naves minores fabrorum navium.*

Schauen, Reichs-freie Herrschaft im Halberstädtischen, bey Osterwick, so Anno 1689. von den Fürsten von Waldeck an die Freyherrn von Groot verkauft worden.

Schauenburg, al es zerstörtes Schloß im Thüringer-Walde, nahe bey dem Städtgen Friederichroda, 2. Meilen von Gotha, dahin es auch gehöret.

Schauenstein, Flecken in Franken, im Ober-Amt Culmbach gehörig, 4. Meilen von Bayreuth.

Schaulen, Groß-Schaulen, kleine Stadt in Samogitien, in Litthanen, anderthalbe Stunde von der Semigallischen Gränze.

Schaumburg, Herrschaft, kleine Stadt und Schloß auf einem hohen Berge, nicht weit von Di. h. und dem Fluß Lohne, in der Wetterau. Sie gehört anhezo dem Hause Anhalt-Bernburg.

Schaumburg, Schloß, Amt und Grafschaft in Würthalen, zwischen dem Fürstenthum Minden, der Grafschaft Siegelberg und Lemgom, und dem Braunschweigischen Gebiet. Sie hatte vormals ihre eigene Reichs-Grafen, welche Anno 164. mit Graf Ottone ausgestorben. Nach dessen Tode entstande einiger Streit, in dem etliche Ämter von alten Zeiten her von Hessen-Cassel, einige aber von dem Stift Minden zu Lehen giengen, mit welchem dießfalls auch ein weitläufiger Proceß zu Wien geführt worden; etwas er davon waren Allodial-Güter, und die Mutter des letztern Grafens, Elisabeth, eine geborne Gräfin von der Lippe, machte sich hierauf der ganzen Grafschaft an, und vermachte solche wiederum ihrem Bruder, Philippen, Grafen von der Lippe, welcher endlich den 9. Jul. An. 1647. mit Amalia Elisabeth, Landgräfin von Hessen, als Vormünderin ihres Sohnes, Wilhelm des VI. diesen Vergleich aufgerichtet, daß er die eine Hälfte dieser Grafschaft an das Haus Hessen-Cassel abtrat, und die andere Hälfte von diesem Hause zu Lehn nahm, welcher Vertrag auch hernach im Schnabrückischen Frieden 1648. bestätiget worden.

Schaumburg, s. Lfferdingen.

Schauenburg, eine Stadt in der Plesländischen Provinz Letten, 22. M. von Riga, gegen Osten gelegen.

Scharlar, Schloß und Marktflecken im Kö-

niggräher-Kreise, in Böhmen, an den Gränzen Schlesiens.

Schatzmeister, Lat. *Erarii praefectus, Thesaurarius*, des Heil. Röm. Reichs Erb-Schatzmeister, Lat. *Archithesaurarius*, ist eines von des Reichs Erb-Ämtern, welches der Churfürst von Pfalz besitzt, und erst im Westphälischen Frieden 1648. ausgemacht worden, nachdem man das Erz-Truchsessens-Amt auf das Haus Bayern transferirte. Es beziehet dessen Amt darinnen, daß er bey großen Reichs-Solennitäten dem Kaiser die Reichs-Krone vorträget, auch goldene und silberne Münzen unter das Volk auswirft. Sein Erb-Schatzmeister ist der Graf von Sinsendorf, der solches Amt in seiner Abwesenheit verrichtet, und so wohl Anno 1708. Chur-Pfalz mit dem Erz-Truchsessens-Amt beliehen, und das Erz-Schatzmeister-Amt An. 1720. auf den Churfürsten zu Hannover transferirt worden, so ist doch das Erz-Schatzmeister-Amt, nachdem Chur-Bayern Anno 1714. im Rastädter-Frieden in seine Dominitäten und Länder restituirt worden, zwischen Chur-Pfalz und Chur-Braunschweig bis daher streitig geblieben.

Scheer, kleine Stadt in Schwaben, bey der Donau, nebst einem Schloß und Herrschaft, den Grafen Truchsess von Waldburg gehörig. Der District herum wird das Ländgen Scheer genennet.

Scheerboote, sind kleine bewaffnete Fahrzeuge, welche in denen Scheeren gebraucht werden, um die feindlichen Schiffe abzuhalten. Lat. *Naves praeparatae maris scopulosi.*

Scheeren, Lat. *Mare scopulosum*, so heißen die See-Klippen auf denen Küsten in Schweden und Finnland, sonderlich vor Stockholm, welche sich 16. bis 17. Meilen ins Meer erstrecken, und die Einfahrt in die Häfen gefährlich machen.

Schefflarn, s. Schöfflarn.

Scheheresoul, Scherazur, Schiarazul, Hauptstadt eines Beglerbeglic gleiches Namens in Curdistan, zwischen Mosoul und Sipahan, welche ganz in einem Felsen eingebauen ist, in Asien.

Scheibenberg, kleine Berg-Stadt unterm Berge dieses Namens, im Erz-Burgischen Kreise, eine Meile von Annaberg, ist 1710. den 16. October abgebrannt, nunmehr aber wieder aufgebaut worden.

Scheibis, grosser und schöner Marktflecken in Unter-Oesterreich, im Viertel Ober-Wiener-Wald, an der Erlbach.

Scheich, Scheick, heißt auf Arabisch ein Aeltester, oder Herr, und also nennen die Mahometaner ihre Prediger, welche in gewissen Zeiten öffentliche Vermahnungen an das Volk thun. Lat. *Concionatores Turcici.*

Heidingen, Dorf in der Grafschaft Mark; eine Stunde von Berl. Allda fiel den 16. Jul. 1761. zwischen der Franz. Armee und den Allirten eine hitzige Action vor, in welcher letztere den Vortheil erhielten.

Heilfingen, kleine Stadt und Schloß in Schwaben, eine Stunde von Blaubeuren; und 2. Meilen von Ulm, gehört dem Hause Oesterreich.

Helde, Escut, Scaldis, größter Fluß in den Oesterreichischen Niederlanden, welcher in der Picardie entspringet, und sich an den Brabantischen Grenzen in 2. Arme theilt, nemlich in die westliche Schelde, der den Hont, so sich zwischen den Inseln Zand und Walchern in das Meer ergüßt; und die Westliche Schelde, welche zwischen den Seeländischen Inseln Walchern und Schouwen, gleichfalls ins Meer fällt.

Hellenberg, siehe Augustusburg.

Hellenberg, freye Reichs-Herrschaft in Schwaben, so der Fürst von Lichtenstein, Carolinischer Linie 1699. dem Grafen von Hohen-Emis abgekauft, und 1719. zu dem neuen Reichs-Fürstenthum geschlagen worden; siehe Lichtenstein.

Hellenberg, eine Höhe bey der Stadt Dornauwerth, auf welcher eine feste Schanze liegt. Der Churfürst von Bayern Maximilian ließ es durch ein neues Kettenbesatzung Anno 1703. und 1704. verstärken, wovon den 2. Jul. letztern Jahres ein blutiges Treffen vorgegangen.

Heiling, Terichelling, der Schelling, Insel in denen vereinigten Niederlanden; nicht weit von denen West-Friesländischen Küste, zwischen den Inseln Ameland und Blieland.

Hemmerberg, Städtlein in Schwaben, in der Ober-Grafschaft Hohenberg, am Fluß Schlißam; dem Hause Oesterreich zugehörig.

Hemichal; Schafkal; ist der oberste Fürst unter den Dagesthaner-Tatarn, wird auch einen Mörsen, oder geringen Fürsten, auf folgende Art erwähnt: Es müssen bey der Wahl alle Mörsen in einen Kreis treten; sodenn wirft der Priester einen goldenen Kpfel unter sie, und welchen er trift; der wird Schemichal.

Hemphoras, Lat. *Nomen Dei explicatum*, heisset nach der Juden Tradition; ein solcher verborgener Name Gottes; daß, wer solchen wüßte, oder hätte, unglaubliche Dinge verrichten könnte. Wie denn dieses verblendete Volk vorgeben darf, es hätte Christus selbigen gehabt, und alle seine Wunder dadurch verrichtet.

Hemitzelberg; siehe Abila.

Hemitzig, Berg-Stadt in Nieder-Ungarn; in der Grafschaft Bars; nebst zweyen auf Bergen gelegenen Schloßern. Alhier ist das beste Silber-Bergwerk in Ungarn.

Hende, ein uralte Freyherrliches Geschlecht; bey etlichen Seculis her in Churfürstl. sächsischen Länden zu Kriegß und Friedenszeiten jederzeit berühmt gewesen. Es

sind aber dieselben unterschiedenen Stammes, und werden mit einem Vernahmen von einander distinguiert; Dann es sind bekannt: die Schenken von Lautenburg, des Landgraths Thüringen Erbschenken und Panner; Herren sollen uralter Römischer Abkunft; und ehemals Schenken von Barilla, oder Bargula; von einer Italiänischen Burg und Stammbause geneunet worden seyn. Sie sind aber im vorigen Seculo abgestorben. Hernach sind berühmt die Schenken von Landsberg, so in der Nieder-Lausitz die Landschaft Leuthel, und in der angrenzenden Mark unterschiedene kleine Städte, als Flechtingen, besitzen. Nicht weniger sind bekannt die Schenken von Weidenbach; so in dem Weissenfelsischen ihre Güter haben. Die Schenken von Walbeck, im Fürstenthum Halberstadt. Die Schenken von Bayern, so ihre Güter in Franken um die Altmühl herum haben. Die Schenken von Stauffenberg, so Güter in Franken und Schwaben besitzen; und die Schenken von Schweinsberg; so das Erbscheuken-Amt in Hessen, und allda; so wie auch unter der Reichs-Ritterschaft; schöne Güter besitzen.

Schenckenberg, Schloß und Ober-Begley am Fritthal gelegen.

Schenckendorf, ein Ordens-Amt und Herrschaft in der Nieder-Lausitz, dem Heermeystern des Johanniter-Ordens zu Sonnenburg gehörig.

Schenckenichans, *Arx Schenkia*, war ehemals eine berühmte Holländische Festung in der Betuwe, in Geldern, an einer Erds-Spitze; allwo sich der Rhein in zwey grosse Arme theilt; deren der rechte und schwächste den Nahmen des Rheins behielt, der andere aber die Waal genennet wird, und commandirte sie beyde Arme. Sie hat ihren Nahmen von einem Gelderischen Edelmann; Martin Schenk; der sie zum erstenmal angelegt. Sie begriff außer dem Werk und der Kirche über 800. Häuser in sich. Seitdem sich aber der Lauf des Rheins geändert, ist sie von der Betuwe geschieden, und das Wasser hat ihre Festungs-Werke nach und nach vermüset. Sie gehörte ehemals zum Herzogthum Cleve; ist aber An. 1671. gegen ein Aequivalent an die Holländer überlassen worden.

Scheninge, siehe Skenninge.

Scheppensstadt, Flecken im Braunschweigischen Gebiete; am kleinen Fluß Altenab; dritthalbe Meilen von Wolfenbüttel, gegen Osten gelegen.

Schepye, Insel an der Nordischen Küste der Landschaft Kent; in Engelland.

Scher; siehe Scheer.

Scherhorst, kleine Stadt und Hafen auf der westlichen Insel Lewis; bey Nord-Schottland.

Scherenberg, Marktflecken und Amt in Thüringen, an der Hapuleken bey Sonderhausen

sen, dem Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen gehörig.
Scherif, siehe Cherif.
Scheriff, siehe Sceriff.
Schermbroek, kleine Stadt und Schloß im Herzogthum Cleve, dem Grafen von Velslen gehörig.
Schervendöwel, Franz. Montaigu, kleine mit Wällen umgebene Stadt in Brabant, im Quartier von Löwen, in der Herrschaft Dieft, zwischen Dieft und Sichen. Es ist allda eine schöne Kirche, und in derselben ein wunderthätiges Marien-Bild.
Schermich, Schloß und Flecken an der Donau in Ungarn, unweit Griechisch-Weissenburg.
Schesslig, kleine Stadt, Amt und Schloß, 2. Meilen von Bamberg, im Bisthum Bamberg, in Franken.
Schetland, die Schetländische oder Sittländische Inseln, liegen auf dem Calcedonischen Meer, zwischen Schottland und Norwegen, zu welchem Reiche sie ehemals gehörte. Anjeko werden sie zu Schottland gerechnet, und zehlet man derselben bis 26, jedoch sind ihrer nur 6. bewohnt, und die vornehmste darunter heißet Manuland.
Scheveling, Dorf in der Grafschaft Holland, am Ufer des Meeres, eine halbe Meile von dem Haag, und gehet ein mit gebackenen Steinen gepflasterter, und auf beiden Seiten mit Bäumen besetzter Weg von einem Ort zum andern. Auf der Höhe dieses Dorfs fiel zwischen einer Engl. und Franz. Fregatte An. 1761. ein hitziges See-Geschichte für, woben letztere in Grund geböhret wurde.
Scherde, Kloster in der Grafschaft Mark, in Westphalen, nahe bey der Stadt Anna, dem König in Preussen gehörig.
Scheyern, ein ansehnliches Benedictiner-Kloster, oberhalb Pfaffenhofen in Ober-Bayern, so aus dem Schlosse derer Grafen von Scheyern, von welchen die heutigen Herzoge in Bayern herkommen, darzu gemacht worden.
Schwarzazur, siehe Scheherezoul.
Schiais, also nennet man die Secte der Mahometaner in Persien, welche den Türkischen Mahometanern, Sunnis genannt, zuwider sind. Sie halten nur die deutlich aufgesetzten Gebote des Mahomers, und haben sich sehr stark im Königreich Golconda ausgebreitet, da hingegen die Sunnis viel Neben-Dinge beobachten, und im Reiche des grossen Mogols die Oberhand haben.
Schiati, siehe Sciati.
Schidlowitz, Stadt und Schloß in Ober-Podolien, in Pohlen, unweit Chielnic, bey dem Ursprunge des Flusses Racon, hat gute Stahl- und Eisen-Bergwerke.
Schie, also nennet man denjenigen Canal oder Fluß, welcher von Delft nach Schiedam gehet, und sich in die Maas ergießt.
Schiedam, kleine aber volkreiche Stadt am

Fluß Schie, wo er sich in die Maas ergießt, in Süd-Holland. Sie ist die neunte in der Zahl derjenigen 18. Städte, welche ihre Deputirten in die Versammlung der Staaten von Holland schicken.

Schieds-Archter, s. Arbitr compromissarius.

Schiefelbein, siehe Schiffelbein.

Schieland, kleine Landschaft in Süd-Holland, zwischen der Maas, IJssel, Delftland und Rheinland.

Schieman, siehe Esquiman.

Schiermond, Schiermonick-Oge, *Monicoga*, eine kleine Insel zu Friesland gehörig, wovon sie durch einen schmalen Canal abgesondert wird.

Schiering, siehe Schertingen.

Schieten, eine Secte derer Mahometaner, welche der Lehre des Ali folgen, und ihn höher halten, als den Mahomet, und daher von denen Türken vor die ärgsten Ketzer gehalten werden. Sie glauben, daß dieser Ali wieder in die Welt kommen werde, um die ganze Welt zu bekehren, und daher halten sie ihm stets ein Pferd in der Moschee parat und gesattelt.

Schiff von der Linie, *Navire de ligne*, Een Capital-Oorlogschip, een Hoofd Oorlogschip, Lat. *Navis bellica*. Also nennet man alle Kriegsschiffe, welche stark genug sind, bey einer Kriegs-Flotte zu dienen.

Schiff-Amt, siehe Ober-Schiff-Amt.

Schiffbeck, ein Fürstl. Hollsteinischer Flecken, 2. Stunden von Hamburg gelegen.

Schiff-Brücke, Lat. *Pons navalis*, *naumacharius*, bestehet aus Schiffen, welche nicht weit von einander liegen, mit Anfern besetzt, und mit starken Brettern oder Bohlen bedeckt sind.

Schiffbruch, Lat. *Naufragium*, ist die Zerbrechung, Zerschossung, oder der Verlust eines Schiffes, welches wider einen Felsen läuft, zu Grunde gehet, oder auf andere Weise verderbet wird. Man nennet es auch scheitern oder verunglücken.

Schiffelbein, Kreisstadt, Schloß und Land-Vogtey in der Neuen Mark Brandenburg, am Fluß Rega, an den Pommerischen Gränzen, wo der Johanniter-Orden eine Commenthurey hat, die nach Sonnenburg gehöret. Der Commenthur ist allemal zugleich Land-Vogt in dem Schiffelbeinischen und Dramburgischen Kreise; die Edelleute dieses Kreises müssen vor ihm erscheinen, weil er die erste Instanz hat; der Burg-Gerichts-Verwalter muß von Adel und ein Gelehrter seyn, die Appellationen aber gehen an die Neumärkische Regierung.

Schiffenberg, eine Commenthurey des deutschen Ordens, in Ober-Hessen, eine Meile von Gießen.

Schiffenbeck, siehe Schuppenbeil.

Schif-

Schiffer, *Maitre de Vaisseau*, *Lat. Navis ascedus*, *Nautarum primus*, hat die Aufsicht über die Seeegel und alle Equipage; jedoch darf er ohne des Capitains Einwilligung nichts wichtiges thun. Auf dem Mittelländischen Meer wird er *Pascon* genennet, und kan keiner ein Schiff werden, er habe dann 5. Jahr gefsegelt, und sey öffentlich examiniret worden, welches durch 2. alte Schiffer in Gegenwart des Admiraltischen Officier geschieht. Auf den Stauffarten-Schiffen gebühret dem Schiffer, den Bootsmann, Steuermann und die Matrosen anzunehmen; jedoch mit Einwilligung der Eigenthums-Herren, wenn es an dem Ort geschieht, wo sie wohnen. Er muß von allen eingeladenen Passagieren, nach dem Inhalt des hierüber vorgestellten Fracht-Briefes, Rede und Antwort geben, und ist verbunden, sich persönlich auf seinem Schiffe zu befinden, wenn es aus einem Hafen oder Fluß ausläuffet, und deren mancherley.

Schiff, *Capitaine*, siehe *Capitaine zur See*. **Schiffnobil**, *Henricianus*, eine goldene oder silberne Münze, in Größe eines Thalers in Engelland, welche 3. Thaler 18. gute Groschen austrägt; nach jetzigem Cours ist 4. Rthlr. 20. Groschen gestiegen, und zuerst zu Köln am Rhein soll seyn geprägt worden. Es hat den Rahmen daher, weil auf einer Seite des Gepräges ein Schiff ohne Riese zum Unterscheid der Pfennigen steht.

Schiff, *Pfund*, wiegt 3. Centner, *Lat. Pontis nauticum*.

Schiff, *Prediger*, *Lat. Concionator nauticus*, verrichtet den Gottesdienst sowohl auf der Reise, als in den Häfen auf dem Schiffe, indem er alle Morgen und Abend das Gebet thut, alle Sonntage aber die Predigt oder Messe hält.

Schiffe, siehe *Skive*.

Schilde, kleine Stadt im Sächsischen Thüringen, zwischen Torgau und Döbeln, 5. Meilen von Leipzig, und eine von Torgau, dasige Amt gehörig.

Schildberg, Schloß und Städtlein in der schlesischen Herrschaft Wartenburg.

Schilder, oder *Schiller*, *Saus*, *Guercus*, *Lat. Adicula excubitoria*, ist ein Häußgen von Stein oder Holz, welches man an die Spitze eines Bollwerkes setzet, damit die Schildwache darinnen bedeckt stehen kan.

Schildesche, Adeliche Fräulein-Stift in der Grafschaft Ravensberg, eine Meile von Bielefeld.

Schild-Anaben, siehe *Esquire*.

Schildwache, *Lat. Excubia*, *miles stationarius*, ist eine privilegierte Person, und nicht schuldig, jemand zu pariren, wenn er auf ihrem Posten steht, gesetzt auch, es wäre ihr eigener Officier, es sey denn im Ablosen, oder wenn ihr etwas im

Rahmen des Gouverneurs anbefohlen wird. Sie muß keine Fremden unbesragt bey ihrem Posten vorbeigehen lassen; Kommet aber ein Ober-Officier, so muß sie das Gewehr präsentiren. Es müssen auch die Schildwachen Achtung geben, daß nicht zwey Wagen auf der Brücke oder im Thor zusammen kommen.

Schildwache zu Pferd, *Lat. Excubia equestres*, wird im Feld auf einem erhabenen Ort aufgestellt, und giebt durch einen Schuß das Zeichen, wenn sich der Feind movirt.

Schilling, siehe *Scilli*.

Schilling, *Lat. Solidus*, *as varii valoris*, Spanische oder auch Lüttichische, halten 10. leichte Stüber, welche 5. Napfer-Groschen oder 15. Kr. thun. Schilling = Sterling, Englische Silber-Münze, gilt 12. Pence oder Stüber, und ist ohngefähr ein Orts-Thaler. Schilling in Italien, macht 12. Italienische Pfennige. Schilling in Holland, ist 6. Stüber, oder der achte Theil eines Thalers. Einige von denselben sind reducirt, so sie Quantschilling oder Sechshalo nennen, und diese gelten nur sechs halbe Stüber. Schilling, Pöhlische Münze, deren 3. einen Pöhlischen Groschen, 60. eine Mark Pöhlisch, und 90. einen Reichs-Gulden machen. Schilling Danske oder Dänischer Schilling, ist 3. gute Pfennige. Ein Lübisch-Schilling aber ist 2. Schilling Danske oder 6. gute Pfennige, und ein Raoder-Schilling im Eölnischen ist 16. Heller. Schilling im Maynzischen Gebiet ist 3. Kr. oder ein Napfer-Groschen, oder 9. Pfennige nach Sächsischem Valor. Schillinge in Franken laisset allein der Bischof zu Würzburg prägen, und gilt einer 9. Pfennige, deren machen 28. einen Fränkischen Gulden oder 20. Gr. Meißnisch. Schilling in Hamburg ist 6. gute Pfennige. Schilling in Bremen, davon ist ein doppelter 3. Grot, oder 15. Schwaar, und ein enkelt Schilling ist anderthalb Grot oder achtehalb Schwaar. Schillinge in Lübeck, davon gilt ein einfaches 8., ein doppelter aber 16. Pfennige.

Schilling, *Pfenning*, ist in Sächsischen Rechten so viel als 16. Pfennige Meißnisch, und machen deren 30. zwey alte Schock, oder 40. Groschen Meißnisch, *Lat. As Saxonicus*, *decima octava imperialis pars*.

Schillingsfürst, ein hohes Berg-Schloß, in der Grafschaft Hohenlohe, und die Residenz des Fürsten von Hohenlohe-Schillingsfürst.

Schiltach, kleine Stadt im Herzogthum Würtemberg in Schwaben, am Wasser Schiltach, im Nüringer Thal.

Schillerberg, *Verthes, Mons Verthusius, Mons Cyporum*, ein Gebürge in Nieder-Ungarn, welches sich von Süden gegen Norden, vom See Balaton bis an die Donau, in der Grafschaft Veszprim, Raab und Gran erstreckt.

Schilddorf, mittelmäßiger Bach in der alten Mark, wodurch die Ucht gestärkt wird, und der alsdann weiter unter Osterburg in die Biese fällt.

Schmied, festes Schloß auf einem Berge, in Nieder-Ungarn, nicht weit vom See Balaton, in der Grafschaft Veszprim, und 20. Meilen von Wien.

Schimmerburg, grosser Wald im Braunschweigischen, 1. Meile von Goslar, dem Herzog von Braunschweig-Lüneburg gehörig.

Schirma, *Schintawa*, Schloß und Dorf in Nieder-Ungarn an der Waag, über welche daselbst eine Brücke gehet.

Schuppenbeil, *Schiffenburg*, feines Städtgen im Brandenburgischen Preussen im Vartenlande, am Alla Strom.

Schiras, *Siras*, Hauptstadt in der Provinz Fars in Persien, am Fluß Bendsmir in Asien. In ihrem Gebiet wächst vorzüglich Wein und Granat-Äpfel, und liegt dieser Ort in einer überaus angenehmen Gegend.

Schirm-Berechtigung, s. *Lasten-Vögte*.

Schirm-Orte, in der Schweiz, sind 4. nemlich Zürich, Lucern, Schweiz und Glaris.

Schiro, siehe *Sciro*.

Schirtingen, *Schierding*, Marktflecken und Dorf, jenseit der Eger in Franken, gehört theils dem Marggrafen v. Bayreuth, theils der Stadt Eger. Nahe dabei liegt das feste Schloß Hohenburg, auf einem Berge an der Eger.

Schirwan, *Scirvan, Servan, Sirvan, Servania*, Provinz in Persien, an der westlichen Küste des Caspischen Meers. Sie gehörte einige Zeit denen Russen.

Schisma, ist im besondern Verstande eine Trennung unter den Christen, welche wegen wider einander streitender Meinungen in Religions-Sachen entsteht.

Schkeuditz, kleine Merseburgische Stadt und Amt, 2. Meilen von Leipzig.

Schölen, s. *Sölen*.

Schlacht-Ordnung, *Acies*, wird also eingerichtet, daß die Artillerie vor der Armee, und die Mannschaft in 2. Linien steht. Die Cavallerie steht entweder an den Flügeln der Infanterie, oder es werden die Escadronen und Bataillonen unter einander gemengt. Die Escadronen und Bataillonen der zweiten Linie stehen etwas entfernt von der ersten. Hierbey hat man ein Corps de Reserve von etlichen Brigaden Cavallerie und Infanterie, welches hinter den Linien steht. Der älteste General-Feld-Marschall führt den rechten, und der nächste General nach ihm

den linken Flügel. Derjenige General aber, welcher ein Chef commandiret, bleibt entweder bey dem Corps de Bataille, oder bey der Reserve.

Schlackenwalde, Königl. Stadt im Einbogner-Gebiethe in Böhmen, ist wegen ihrer trefflichen Zinn-Bergwerke berühmt.

Schlackenwerbe, Stadt nebst einem schönen Schloß und Garten, wie auch Collegio PP. Piarum Scholarum, wobey eine schöne Kirche, darinnen ein Fürstlich Begräbniß ist. Sie liegt im Einbogner-Gebiethe in Böhmen, 1. Meile von Karlsbade, und gehört den Marggrafen von Baden-Baden.

Schladin, Schloß, Grafschaft und Drostens-Amt im Stift Hildesheim, an den Halberstädtischen Gränzen.

Schlagbaum, *Herisson*, ist ein langer gezimmerter Baum, in gemein mit vielen eisernen Spizen versehen, welchen man auf- und ablassen, oder herumdrehen kan, und dienet er dazu, daß man auf bedürfenden Fall eine Estrasse damit versperren kan.

Schlage, *Slavia*, kleine Land-Stadt und Amt im Herzogthum Wenden, in Hinter-Pommern, an der Wipper, dem König von Preussen gehörig.

Schlaitheim, Flecken und Schloß in der Schweiz im Canton Schaffhausen, davon sich die Freyherrliche Familie in Schwaben, Keller von Schlaitheim benahmet.

Schlaig, Stadt, Schloß und Gräfl. Residenz im Vogtlande, einem Grafen Reuß von Plauen gehörig, 6. Meilen von Zeitz.

Schlangen-Bad, oder *Carlsbader-Bad*, ein berühmtes Gesund-Bad in der Grafschaft Eichenhüben, zwey Stunden von Schwalbach, allwo sich weiter keine Häuser, als das Marquise'sche Haus und der Hebrische Bau befinden, dahin sich öfters die Fremden von Schwalbach der Entwegen begeben.

Schlangen-Insel, siehe *Anguille*.

Schlanstadt, großes Amt im Fürstenthum Halberstadt, dem Könige in Preussen gehörig, und hat der Herzog von Wolfenbüttel ein kleines Antheil an dem Dorfe Pabstorf in diesem Amte.

Schlarwentz, Herrschaft im Fürstenthum Oppeln in Ober-Schlesien, an den Pölnischen Gränzen, ansezo den Grafen von Hoya gehörig, allwo eine Spiegel-Fabrique angelegt, auch ein Messing-Hammer sich befindet.

Schlawa, ein Städtgen im Fürstenthum Glogau in Schlesien, sezo den Freyherrn von Bernemont gehörig.

Schlawa, Stadt in Hinter-Pommern im Herzogthum Wenden, an der Wipper, allwo guter Leinwand-Handel getrieben wird.
Schlech

schlehdorf, Probsten Canonorum Regulam in Ober-Bayern, an dem Kochel-See. Neepusch, Städtlein im Herzogthum bergan, davon eine Freyherrliche Familie zu Rahmen subret.

Regel, siehe Schlögl.

Reining, Städtlein in Ober- Steyermark an der Enß, zwischen Kastadt und Steina gelegen.

Reisheim, treffliches Chur-Bayrisch. Lusthaus, 2. Stunden von München gelegen. Silesia, ein großes, ehedessen zur Krone Pohlen, nachher zu dem Königreich Böhmen gehöriges Herzogthum, dessen östlicher Theil ehedem dem Erzhause Oesterreich, nunmehr aber nebst der Grafschaft Glatz, der Krone Preussen seit Anno 1742. zusteht. Es gränzet gegen Westen an Böhmen, die Grafschaft Glatz, und die Lausitz, gegen Norden an die Mark Brandenburg, gegen Morgen an Pohlen, und gegen Mittag an Ungarn und Mähren. Es ist 40. Meilen lang, und 20. Meilen breit, und wird von der Oder, welche in Mähren entspringt, der Länge nach durchströmt. An Getrande, allerley Garten- Früchten, und Viehzucht ist kein Mangel, auch findet man ergiebige Kupfer-, Silber- und Blei- Bergwerke, warme Bäder, Gesundbrunnen, und etwas Wein. Seit der K. Preuss. Oberherrschaft bestehet dieses Herzogthum aus 19. Fürstenthümern, und 5. freyen Standes- Herrschaften, und wird in Ober- und Nieder- schlessen eingetheilt. Jenes liegt gegen Süden, und gehören dahin die Fürstenthümer: Teschen, Troppau, Jägerndorf, (davon ersteres ganz, letztere aber im Theil annoch dem Erzhause Oesterreich zusteht,) Oppeln, Ratibor und Bischof, nebst den freyen Standes- Herrschaften Pless und Beuthen. Zu Niederschlessen gehören die Fürstenthümer: Breslau, Brieg, Glogau, Jauer, Liegnitz, Münsterberg, Neiß, Oels, Sagan, Schweidnitz, Wolau, Trachenberg und Carolath, nebst den Standes- Herrschaften Wartenberg, Müritsch und Goshütz. Es begreift 169. Städte, 14. Flecken, u. bey 197. Dörfer. Handlung, Wissenschaften, und Manufacturen, vornemlich mit Leinwand, werden stark betrieben, und ausser der deutschen Sprache, in den an Pohlen und Ungarn gränzenden Fürstenthümern auch stark Pohlisch und Ungarisch gesprochen. Die Hauptstadt ist Breslau, und wird von einigen die Anzahl aller Einwohner Schlesiens auf anderthalbe Millionen gerechnet. Unter der Oesterreichischen Herrschaft, wurde die Regierung durch den von Ihro Kaiserl. Majestät bestellten Ober- en- Hauptmann, welcher das Ober- Amt nennt ward, verwaltet, und war ihm ein Ober- Amts- Canzler nebst verschiedenen Rathen zugeordnet. Jedes Fürstenthum

hatte seine besondere Lands- Hauptleute, und Regierungs- Räte. Zu Sagan aber war statt des Lands- Hauptmanns ein Amts- Verweser. Die Appellation geschah nach Prag, nachdem das sogenannte Fürsten- Recht aufgehoben worden. Seit der Preuss. Regierung stehen die Einwohner, welche theils Evangelisch, theils Catholisch sind, in geistl. Sachen erstere unter den Consistorien, und letztere unter den Bischöfem von Breslau und Olmütz, auch werden die Reformirte, Griechen, Herrnhuter und Juden geduldet. Zu Besorgung des Civil- und Policen- Wesens sind 3. Ober- Amts- Regierungen, nemlich zu Breslau, Glogau und Brieg, und 1. Kriegs- und Domainen- Kammern zu Besorgung des Landes- herrlichen Finanz- Contributions- und Steuerwesens zu Breslau und Glogau angelegt worden. Unter die Ober- Amts- Regierung von Breslau gehören die Fürstenthümer, Breslau, Schweidnitz, Jauer, Brieg, Münsterberg, Oels, und die Grafschaft Glatz. Unter die von Glogau gehören, Glogau, Wolau, Liegnitz, Sagan, Trachenberg, Carolath, Müritsch, und Goshütz, und unter die von Brieg, Oppeln und Ratibor, nebst dem Preuss. Antheil an den Fürstenthümern Troppau, Jägerndorf und Neiß, nebst den Standes- Herrschaften Pless und Beuthen. Durch die A. 1707. zwischen Kaiser Joseph und Carl XII. K. von Schweden geschlossene Convention zu Alt- Rastadt, bekamen die Evangelischen ihre meisten Kirchen wieder, und erhielten auch die Erlaubniß 6. neue zu erbauen, auch sollten die Protestirende wegen ihrer Religion von keinem Civil- oder Militair- Diensten ausgeschlossen werden. Nach wepland Kaiser Carl VI. erfolgtem tödtlichen Hintritt, machte A. 1740. der K. von Preussen als Churfürst von Brandenburg, Anspruch auf die Fürstenthümer Jägerndorf, Liegnitz, Brieg und Wolau, bemächtigte sich fast des ganzen Landes, und erhielt durch den Berliner Frieden A. 1742. Ober- und Nieder- Schlessen, nebst der Grafschaft Glatz, frey und ledig von allem nexu mit Böhmen. Es entstanden hierauf neue Unruhen, im Dresdner Frieden aber A. 1745. und durch den Bachner A. 1748. wurde die Krone Preussen in dem Besiz dieses Herzogthums, bis auf das Fürstenthum Teschen, und den Antheil den das Erzhaus Oesterreich an den Fürstenthümern Troppau, Jägerndorf, und Neiß behielt, bestätigt. Anno 1756. kam es abermahls zwischen Sr. Kaiserl. Königl. Majestät, und der Krone Preussen, zum Kriege, welcher erst durch den am 1. stem Feb. 1763. in Hubertsburg geschlossenen Frieden geendigt wurde. Vermöge demselben wurde Schlessen nebst der Grafschaft Glatz der Krone Preussen aufs neue bestättiget und das eroberte wieder eingeräumt.

Schlefisch, Bunzel, f. Bunzlau.

Schleſwig, Lat. *Ducatus Slesvicensis*, ein ſouveraines Herzogthum, welches gegen Norden an Jütland, gegen Süden an das Herzogthum Holſtein, gegen Weſten an das deutſche Meer, und gegen Oſten an den kleinen Belt gränzet. Seine Länge iſt vom Eyder-Strom und Rendsburg biß an Koldingen auf 18. Meilen, die Breite theils 6. theils 8. deutſche Meilen. Es gehöret nicht zu Deutſchland, und iſt bißher theils dem Könige von Dänemark, theils dem Herzog von Holſtein-Gottorp zuſtändig geweſen; allein in dem Frieden zwiſchen Schweden und Dänemark A. 1720. iſt auch das Herzogliche Theil dem König von Dänemark zuerkannt, und von demſelben Anno 1721. die Huldigung eingenommen worden, alſo, daß dieſes Herzogthum nunmehr ganz der Krone Dänemark gehöret, und ſeinen eigenen Statthalter hat, womit aber der Herzog zu Holſtein-Gottorp biß dato nicht zufrieden geweſen, ſondern auf die Reſtitution deſſelben ſtark gedrungen hat. Siehe Gottorp.

Schleſwig, Haupt-Stadt im Herzogthum dieſes Namens, am Fluß Sles, treibt ſtarke Handlung, und hat einen Haſen nebst einem außträglichen Zoll. Sie gehöret dem König von Dänemark, und hat vor dieſem ein Stift gehabt, welches aber ſeculariſirt worden; anſehn befindet ſich ein Lutheriſches adelich Jungfern-Kloſter daſelbſt. Unweit von der Stadt ſüdwärts ſiehet man noch die Reliquien von dem im 9. Seculo aufgerichteten Danewerk. Es war ein Wall oder Mauer 3. deutſche Meilen lang, und 1. Geometriſche Ruthe hoch, auf den Gränzen des Herzogthums Schleſwig, dieſes vor dem Einfall der deutſchen Kaiſer zu verſichern.

Schleſtadt, befeſtigte Stadt in der Landvoaten Hagenau, im Nieder-Eſſaß, am Fluß Ill, 4. Meilen von Colmar, welche vor dieſem eine freye Reichs-Stadt war, aber in dem Rynwiſchen Frieden an die Krone Frankreich überlaſſen worden.

Schlettau, kleine Berg-Stadt im Erz-Beybürgiſchen Kreis in Meißen, 1. halbe Meile von Annaberg, iſt An. 1708. abgebrannt, litte auch den 1. May An. 1732. einen Wetter-Schaden, dadurch 36. Häuſer abbrannten. Es iſt hier ein Churfürſtl. Jagd- und Luſt-Schloß, worauf der Ober-Forſtmeiſter des Ober-Beybürgiſchen Kreiſes wohnet; auch iſt hier ein Amt, ſo von dem Amtmann zu Grünhain zugleich adminiſtrirt wird.

Schleuſingen, mittelmäßige Stadt nebst einem ſchönen Schloß im Hennebergiſchen, darauf eine Landes-Regierung und das Conſiſtorium iſt, am kleinen Fluß Schleuſa, 3. Meilen von Ilmenau. Sie hat ein berühmtes und denen an Henneberg Theil habenden Herzogen von Sachſen gemein-

ſchaftlich gehöriges Gymnaſium, und war vor dieſem die Reſidenz des geſürſteten Grafen von Henneberg. Die Stadt und das Amt gehörten ſonſt denen Herzogen von Sachſen-Zeiß, ſind aber nach Abſterben Herzogs Mauritz Wilhelms 1718. von Chur-Sachſen in Poſſeß genommen worden, deſſen Frau Wittwe biß an ihr Ende daſelbſt reſidiret hat.

Schleuſen, Lat. *Cataracta*, *Clastrum aquarum*, iſt ein Waſſer-Gebäude von Mauer- und Zimmer-Arbeit, welches darzu dienet, daß das Waſſer aufgehalten und erhöht werden kan. Abſonderlich wird eine gewiſſe Art eines Canals alſo genennet, welcher oben und unten mit einer Pforte verſehen iſt. Wenn man die untere Pforte mit ihren beyden Flügeln zuſchließet, ſo ſtemmet ſich das Waſſer, alſo daß man den Strohm herunter mit einem Fahrzeuge hinein fahren, ſelbige alddenn wieder eröffnen, und weiter forſchiffen kan. Kommet aber ein Schiff den Strom hinauf, ſo ſchiffet man biß in die Schleuſe, thut hernach die Unter-Pforte zu, damit das hinein laufſende Waſſer in die Höhe ſteigt, und man alſo über das Wehr oder über einen Waſſer-Fall ungehindert den Strohm fahren kan. In den Niederlanden aber ſind Schleuſen, verſchiedene dicke, groſſe und ſtarke Bretter, welche mit ſtarcken eiſernen Bänden zuſammen gefüget ſind. Mit denſelben wird das Waſſer geſtemmet, welches ſonſten das niedrige Erdreich überſchwemmen würde. Dagegen hebet man die Schleuſen in die Höhe, wenn man das Land unter Waſſer ſetzen will.

Schleyden, Städtgen im Schleydenthal in der Eifel, von welchem der berühmte Hiſtoricus, Joannes Sleidanus gebürtig geweſen. Siehe Schledo.

Schleydenthal, ein gewiſſer Diſtrict in der Eifel, darinnen die Graſſchaft Sleida liegt. Schlagschize, alſo werden die Edelleute in Pohlen genennet, Lat. *Nobilis Polonus*.

Schlichtern, *Solitaria*, kleine Stadt, 2. Meilen von Fulda, und 7. Meilen von Hanau, in der Ober-Graſſchaft Hanau. In dem Kloſter daſelbſt, ſo vor dieſem ein Benedictiner-Kloſter geweſen, iſt ein berühmtes Gymnaſium. Der Fluß Nihing fließet mitten dadurch. Etwa eine Stunde davon liegt der Drachen-Berg, Lat. *Mons Draci*.

Schlichtingobheim, Freyherrliche Stadt im Groß-Pohlen, an den Schlefischen Gränzen, anderthalbe Meile von Fraustadt.

Schlick, Reichs-Grafen von Schlick, ſind ein Böhmiſches Geſchlecht, beſitzen in dieſem Königreiche, ſonderlich im Egeriſchen Kreiſe, ſehr ſchöne Güter, und haben jederzeit am Kaiſerl. Hofe in groſſem Anſehen geſtanden. Sie führen den Titel Schlick-Grafen von Paſſau und Weißenkirchen.

Schledo, *Scitulum*, kleine Stadt nebst einem Vicariat, drey Meilen von Vicenza, in der Vene-

Benetianischen Landschaft Vicentino in Italien. Die Einwohner treiben starken Handel mit Tüchern und Fellen.

Chlieben, eine adeliche und Anno 1719. in en Grafen-Stand erhobene Familie, welche im Königreich Preussen ihre Güter hat. Chlieben, kleine Stadt und Amt im Sächsischen Chur-Kreis, eine Meile von Herzberg, allwo eine Probsten, so der Universität zu Wittenberg einverleibet. Anno 721. im Oct. ist dieses Städtgen meistens abgebrannt.

Chlierbach, ein Cistercienser-Kloster in Oesterreich.

Chlierbach, vormahl ein Kloster der regulirten Chorherren S. Augustini, am Schliersee, welches aber dem Collegiat-Stift zu L. L. zu München incorporirt worden.

Chlitz, eine kleine Stadt, Schloß und Herrschaft in Ober-Hessen, nicht weit vom Fluß Schliß, ist das Stamm-Haus eines uralten nunmehr Gräflichen Geschlechtes dorer von Chlitz, genannt von Hory, und gehöret anjehzo Georg, Grafen von Chlitz, geb. den 12. Nov. A. 1724. dessen Herr Vater Johann, A. 1739. in den Grafen-Stand erhoben worden.

Chloches, ein festes Schloß in Pomerellen, i. Polnisch Preussen.

Chlokenau, Glucken, kleine Stadt in Böhmen, im Leutmeritzer-Kreise, an den Reithnischen und Lausitzischen Gränzen, 1 Meilen von Bittau. Sie gehöret dem Grafen von Dietrichstein, und ist A. 1710. völlig abgebrannt.

Chlög, ein vortrefliches Stift und Kloster Ord. St. Norberti. Prämonstratenser-Ordens, in Ober-Oesterreich, im Mühlviertel, am Mühl-Fluß, gegen dem Böhmer-Wald.

Chlothheim, Schloß und Marktflecken in Thüringen, anderthalbe Meile von Mühlhausen, denen von Hopfgarten gehörig.

Chlow, eine Stadt in der Wodwodschafft Pscislau, in dem Lithuanischen Keissen.

Chlupp, ein kleiner Fluß in der Mittelmark Brandenburg, läuft zwischen der Spree und Oder, machet den See bey Lübtrose, füllet daselbst die Gräben bey dem Canal mit Wasser, und gehet endlich in den neuen Graben in die Oder.

Chlützen, s. Schlokenau.

Chlüsselberg, schönes Schloß und Seniors-Gut der Freyherrlichen Hohenecischen Familie im Ober-Oesterreich, im Raasdorf-Biertel, an der Trattnach.

Chlüsselberg, Schlüsselien, ein adeliches Cistercienser-Nonnen-Kloster, 2. Meilen von Bamberg, in Franken.

Chlüsselburg, schöne Festung nebst einem guten Hafen in Ingermannland, sie liegt auf einer kleinen Insel, mitten in der Neva, und zwar, da wo dieser Fluß aus dem Ladogaischen See kommt. Sie hieß sonst Keschek, oder Oreschowez, und als sie die

Schweden bekamen, wurde sie Nöteborg, das ist, Rußschloß genannt. Endlich eroberte sie der Czar Petrus I. den 12. October Anno 1702. wieder, und gab ihr den Namen Schlüsselburg.

Schlüsselburg, Schloß und Amt im Fürstenthum Minden, an der Weser, in Westphalen.

Schlüsselburg, Herrschaft nebst einem alten vortreflichen Schloß, Lust-Garten und Bibliothek in Böhmen, im Prachens-Kreise, woben ein Augustiner-Kloster lieget. Sie hat treffliche Teiche und Fischeereyen, und gehöret einem Grafen von Künigl.

Schlüsselfeld, eine kleine Stadt im Bisthum Würzburg, in Franken, an der Reichs-Eborach.

Schlüssel-Geld, ist ein gewisses Geld, welches bey der Verkaufung eines liegenden Grundes der Käufer dem Verkäufer vor Ueberreichung der Schlüssel giebt, Lat. Pecunia, quam præter pretium emptor pro clavium traditione, vel ex consuetudine, vel pacto pendit.

Schlutup, kleiner Flecken und Paß an der Trave, im Mecklenburgischen, eine Meile von Lübeck, nach der See zu. Gehöret der Stadt Lübeck.

Schmachtenberg, Bambergisches Schloß im Franklande, bey Zeil.

Schmacke, Semaque, Schmak Schip, Lat. Navigium Belgicum, ist ein Holländisches Fahrzeug, hinten und vorne breit, welches einen Gabel-Mast und Boegspriet, wie auch auf beyden Seiten Schwerdter führet. Es hat eine etwas erhöhte Decke, hinten einen grossen Flaggen-Stock, und giebt es deren, welche 50. bis 60. Lasten laden.

Schmahle-Aue, Fluß im Herzogthum Lüneburg, welcher unweit Dole entspringet, durch unterschiedliche Dörfer und Kirchspiele läuft, und endlich oberhalb Jestenburg in die See fällt.

Schmaland, s. Smaland.

Schmalpalden, s. Smalpalden.

Schmaltheil, also werden 3. oder 6. Schiffe genennet, welche von einer Escadre ausgeschiedt werden, L. Classicula aliquot navium.

Schmechten, Acidula Schnechtiana, Flecken im Stift Paderborn, in Westphalen, woselbst ein guter Sauerbrunnen, den die Einwohner Mettbrunne heißen.

Schmidburn, ein Schloß auf einem Felsen, zwischen Kirn und Kirchberg, auf dem Hundsrück, theils dem Churfürsten zu Trier, und theils dem Herrn von Schmidberg gehörig.

Schmiedeburg, Stadt und Herrschaft im Fürstenthum Jauer in Schlesien, unten am Riesen-Gebürge. Es wird daselbst viel Schmiede-Arbeit verserriget, und ein starker Handel mit Weinwand getrieben. Sie gehörte sonst den Grafen von Czernin, denen sie aber K. Friederich II. von Preussen Anno 1747. abgekauft.

Schmiedeberg, kleine Stadt im Sächsischen Ebur-Kreise, 2. Meilen von Wittenberg, allwo gut Bier gebrauet wird.

Schmiedeberg, Städtgen im Meißnischen Erz-Gebürgischen Kreis, an der Weisseritz, Dippoldiswalda gegen über, ist wegen des dasigen Eisen-Hammers merkwürdig.

Schmiedefeld, Schloß und Amt in Schwaben, an der Kocher, zur Grafschaft Limpurg gehörig.

Schmiegel, kleine Stadt in Groß-Polen, dem Grafen Leszinski gehörig, 3. Meilen von Fraustadt.

Schmiergel, s. Serpentin.

Schmitzen, befestigtes Schloß und Städtgen in Liefland, in der Provinz Letten, 16. Meilen von Riga gegen Nord-Osten gelegen, ist mit vielem Moraste umgeben.

Schmöllen, ein Städtlein an der Sprotta, im Fürstenthum Sachsen-Altenburg, 1. M. von der Stadt Altenburg. Allhier werden die Gerichte wegen des Landes-Herrn durch den Amts-Richter administrirt, dabey der Rath als Assessores oder Schöppen gebraucht werden. Sie gehöret zum Sachsen-Gothaischen Antheil, und in ihres Alterthums wegen zu merken, weil selbiger zu Caroli Magni Zeiten gedacht wird.

Schmölnitz, *Somolnokinum*, eine Bergstadt, in der Geysanfschaft Zipß, in Oberlingarn.

Schmorga, s. Smorga.

Schmolchin, *Schmolzin*, etne Stadt in der Herrschaft Lauenburg, in Hinterpommern, welche der Könia in Polen An. 1667. an den Eurfürsten in Brandenburg abgetreten hat.

Schmolowitz, festes Berg-Schloß in Ober-Ungarn, nicht weit von Weissenburg.

Schmolzin, s. Schmolchin.

Schmutter, ein kleiner Fluß in Schwaben, zwischen Augspurg und Donauwörth.

Schnabe-weide, Flecken und Amts-Verwaltung in der Niddgraffschaft Culmbach, unweit Creussen.

Schnackenburg, eine Stadt und Amt in der Grafschaft Danneberg, im Hannöverschen Gebiete.

Schnapphahn, *Lat. Prado*, heisset sonst auch ein Buschdieb, und ist eben so viel, als ein Straßenräuber. Dergleichen Völckers lauren gemeinlich in Wäldern auf die vorüber Reisenden, und plündern weg, was sie finden.

Schnaue, s. Snauw.

Schnecke, ist in Friesland eben dasjenige, was in Holland ein Schuyt heisset.

Schneckenwerdt, ein Ort an der Weren, im Bisthuthum Würzburg, in Franken.

Schneeberg, Ebur-Sächsische Berg-Stadt im Erz-Gebürgischen Kreise in Meissen, 2. Meilen von Zwickau. Sie ist im Augusto An. 1719. durch eine große Feuerbrunst gänzlich in die Asche gelegt worden, wird aber nunmehr nach und nach gar fein wieder aufgebaut. Der dabey liegende Fle-

cken, in welchem meistens Bergleute wohnen, heisset Neustädtel.

Schneekuppe, ist der höchste Berg von dem Schlesischen Riesen-Gebürge, hart an den Böhmischen Gränzen, dem Grafen von Scharfotich, in der Herrschaft Annast, gehörig, 3. Meilen von Hirschberg.

Schneitbach, Marktflecken in der Ober-Pfalz, im Rent-Amt Amberg.

Schneitlingen, Amt im Halberstädtischen, dem dasigen Dom-Capitel gehörig.

Schnellenberg, Schloß und Reichs-freie Herrschaft in Westphalen, den Freyherrn von Fürstenberg gehörig.

Schneitter, kleiner Flecken auf der Orcadischen Insel Hov, bey Schottland.

Schnepfenburg, s. Salzingen.

Schochor, also heist die Sommer-Residenz des Kaisers in China, von Peking 360. Lo gegen Norden unweit der grossen Mauer gelegen, allwo der Kaiser des Sommers zu wohnen, und sich mit der Jagd zu divertiren pflegt.

Schock, *Lat. Sexagena*, ein neu Schock, ist in Sachsen eine Zahl von 60. und ein altes von 20. Groschen. Die neuen Schocke, so bey Straf-Geldern gewöhnlich sind, betragen dritthalb Rthlr. und werden auch gute und schwere oder Silber-Schocke genennet, *Lat. Mulda sexaginta assium*.

Schock, heist auch im Eurfürstenthum Sachsen eine gewisse Auflage auf den Gütern und Häusern, nach welcher die Soldaten-Quartiere, wie auch andere Abgaben eingetheilt und entrichtet werden, *Lat. Calculus censualis; Ratio extorrendi tributum*.

Schocken, Amt und Schloß im Brandenburgischen Preussen, 3. Meilen von Königsberg. Eine Viertel Meile davon liegt ein Dorf, die Schockische Fitt genannt, allwo diejenigen zu Schiffe gehen müssen, welche über das Curische Haß nach Memel wollen.

Schöckel, ein großer Berg in Steyermark, nicht weit von der Hauptstadt Gräß.

Schöfflarn, Kloster Pramonstratenser, Ordens in Ober-Bayern, N. München, an der Isar, 4. Stunden von München.

Schömberg, kleines Städtgen im Fürstenthum Schweidnitz in Nieder-Schlesien, gehöret dem Prälaten zu Griesau.

Schönberg, kleine Stadt und Schloß in Mähren, am Fluß Deva.

Schönaich, ein uraltes ansehnliches Fürstliches Geschlecht in Schlesien, allwo es das Fürstenthum Carolath und die freye Standesherrschaft Beuthen an der Oder besizet. Siehe Carolath.

Schönau, *Schanavia*, kleine Königl. Stadt im Fürstenthum Zauer in Schlesien, am Rakenbach, 4. Meilen von Zauer gegen Westen gelegen.

Schönaugen, Abten im Erz-Bisthum Trier.

Schönbach, ein den Freyherrn von Weidenau gehöriges Städtlein im Vogtlande, unter Chur-Sächsischer Hoheit. Es sind an 11. April 1715. daselbst 43. Häuser abgebrannt.

Schönbach, ein Ort im Stift Würzburg. 1. Schönbeck, Churfürstl. Brandenburgisches Amt in der Ucker-Mark Brandenburg, obst einem Herrschaftl. Jagd-Haus.

Schönbeck, Amt und Städtlein im Herzogthum Magdeburg an der Elbe, dem Domcapitel daselbst gehörig, ist wegen seiner Salziederereyen bekannt.

Schönberg, Schömberg, Schomberg, eine uralte Adeltiche, nimmehro Gräfliche Familie im Rheinlande, woraus der Weltberühmte Held, Herzog Friedrich v. Schomberg, General der Englischen Armee entpfossen war, welcher 1690. in einem Treffen in Irland, welches er mit dem entwichenen König Jacobo am Fluß Boyne gehalten, erschossen wurde. Dieser konnte sich rühmen, daß er 2. Könige, als den in Portugal, aus dem Hause Braganza, und König Wilhelm in Engelland, auf dem Thron besitzet. Die in Meissen florirende vornehme Adeltiche Familie dieses Namens, hat mit vorgedachter Rheinländischen einerley Ursprung, und haben beyde in uralten Zeiten unter dem Namen Belovont in Graubünden gewohnet, wohin sie aus Italien vertrieben worden.

Schönberg, Residenz-Schloß des Probstes zu Elwangen, auf einem Berge, bey der Stadt Elwangen, in Schwaben.

Schönberg, Schloß und Amt im Brandenburgischen Preussen, in dem sogenannten Oberländischen Kreise, davon die Gräfl. Familie Zink von Zinkenstett die Hauptmannschaft erblich besitzet.

Schönberg, Marktflecken in Unter-Bayern, im Rent-Amt Straubingen.

Schönberg, kleine Stadt, nebst einem nahe dabey gelegenen Schlosse in der Oberlausitz, 1. Meile von Görlitz, denen Herren von Rechenberg gehörig.

Schönberg, Städtlein, Schloß und Amt in Fürstenthum Rakeburg, 2. Meilen von Lübeck, dem Herzog von Mecklenburg-Strelitz gehörig; die Bischöffe von Rakeburg haben hier vor Zeiten residiret.

Schönberg, siehe Schemberg.

Schönberg, Schloß und Herrschaft in Mähren, unweit Eisgrube, dem Fürsten von Sickingen gehörig.

Schönberg, Schloß, Dorf und Amt in der Marggrafschafft Anspach, nicht weit von der Stadt Lauf.

Schönborn, ein Städtlein ohne Mauern und Schloßen, im Landshutischen Reichthede, hart an den Böhmischn Gränzen, im Abt zu Weisau gehörig.

Schönborn, Reichs-Grafen von Schönborn, haben ihre Güter im Fränkischen Kreise, namentlich im Amte Alschaffenburg, und in

dem Stift Würzburg besitzten sie die Herrschaft Reigelsberg. Der Churfürst zu Trier, Franciscus Georgius, wie auch der An. 1746. verstorbene Bischof zu Bamberg und Würzburg, vorher aber K. H. Vice-Kanzler, Graf Fridericus Carolus, und Graf Damianus Hugo Philippus, Bischof zu Speyer und Cardinal, waren aus diesem Geschlechte entsprossen; der gemeldete Bischof zu Bamberg hatte überdieß schöne Güter in Bayern und Oesterreich, allwo er auch das Erz-Truchsessens-Amt, so sonst die Grafen von Buchheim geführt, auf seine Familie gebracht, und weil aus dem Gräfl. Buchheimischen Geschlechte damals nur der Bischof von der Neustadt allein noch übrig war, so haben die Grafen von Schönborn An. 1711. vermöge eines Pacti, sich von Schönborn-Buchheim, gleichwie der Graf Buchheim von Buchheim-Schönborn, zu schreiben angefangen. Anseho theilen sich die Grafen von Schönborn in zwey Linien, nemlich in die Fränkische und in die Oesterreichische.

Schönbrunn, Kaiserliches Lust- und Jagd-Schloß, in Oesterreich, eine Stunde von Wien, nebst einem Lust-Garten, welches Kaiser Josephus annoch als Römischer König erbauet, und der seht verstorbene Kaiser Carl VI. der vermittelten Kaiserin Amalia 1712. verehret hat, welche es aber 1728. wieder abgetreten, und dagegen ein Präsent von 450000. Gulden bekommen.

Schönburg, altes Berg-Schloß, unweit Naumburg, an der Saale, in das Stift Naumburg gehörig.

Schönburg, die Reichs-Grafen und Herren von Schönburg haben viel ansehnliche Güter, im Erz-Gebürgischen Kreise, in Meissen, an der Schneebergischen Mulda. Sie bekommen aber wegen derselben die Lehn nicht vom Reich, ob sie gleich solchermwegen als Reichs-Stände Sitz und Stimme auf der Wetterauischen Grafen-Bank haben, sondern wegen der Herrschaften Glaucha, Waltenburg und Lichtenstein bekommen sie die Lehne von der Krone Böhmen, als Reichs-After-Lehn, wegen Hartenstein aber von Chur-Sachsen, als Reichs-After-Lehn, die übrigen Herrschaften, als Penig, Remsa etc. sind schlechterdings Chur-Sächsische Lehn. Diese Grafen theilen sich in 2. Haupt-Linien, nemlich in die Waldenburgische und Penigische, welche der Glauchischen succediret, nachdem diese 1656. abgestorben, und haben sich in viel Neben-Linien vertheilt.

Schönebeck, siehe Schönbeck.

Schöneck, kleine Stadt im Vogtland, gegen Böhmen zu, dem Churfürsten zu Sachsen gehörig.

Schöneck, Stadt in Groß-Pohlen, woselbst eine Königl. Kanzleyen ist, so durch einen

Wohnmoden registret wird. Hier werden die Polnischen von Adel, wenn sie etwas verbrochen, gefangen gehalten, daher sie auch diesen Ort pflegen Scharfrichter zu nennen.

Schöned, ein Städtlein am Flusse Pers, in Pomerellen, im Polnischen Preussen, liegt von Dirschau aus gegen Abend.

Schönemals, kleine Stadt im Sächsischen Ebur-Kreise, unweit Herzberg, in das Amt Schweinitz gehörig, ist Anno 1714. fast ganz abgebrannt.

Schönsfeld, altes Berg-Städtlein im Ebnogner-Gebiete, in Böhmen, wo man ein silberreiches Zinn gräbet.

Schönsfeld, Cistercienser Nonnen-Kloster in Bayern, wo der Lech in die Donau fällt.

Schönsfeld, eine Gräfliche Familie in Bayern, welche sehr floriret.

Schönfließ, Schönfließ, kleine Stadt und Amt in der Neu-Mark Brandenburg.

Schönhäusen, Königlich-Preussisches Lust-Schloß, 1. Stunde von Berlin, in der Mittelmark Brandenburg, wo sich die Königl. Herrschaft öfters zu divertiren pfleget.

Schöningen, Stadt nebst einem schönen Schloß, im Braunschweigischen Gebiete, 2. Meile von Helmstädt, wo sich außerhalb der Stadt 2. schöne Salz-Brunnen befinden. Allda ist auch eine Ebur-Brandenburg- und Braunschweigische gemeinschaftliche Schule, welche eine Herzogin von Braunschweig, aus dem Ebur-Hause Brandenburg, nebst einem Convictorio gestiftet, worüber die Halberstädtische Regierung und Consistorium zugleich mit die Inspection haben.

Schön Iniel, Fürstlich-Mecklenburgisches Lust-Schloß in einem See, ohnweit Güstrow erbauet.

Schönrain, Schönbach, kleine Stadt und Amt am Main, in Franken, an den Gränzen der Grafschaft Reineck, gehört dem Bischof zu Würzburg.

Schönsee, Schloß und Amt im Culmischen District, im Polnischen Preussen, so von den Polen Nowalewo genennet wird.

Schönstein, s. Treysa.

Schönthal, Cistercienser-Kloster im Odenwalde, in Franken, dessen Prälat ein Reichs-Grand ist.

Schöppensstadt, s. Scheppensstadt.

Schöppensstuhl, ist ein Collegium von Rechtsgelehrten, an welches die Gerichte eines Landes gewiesen sind, daß sie daselbst in den streitigen Rechts-Sachen, sonderlich in peinlichen Fällen, ihre Acta einschicken, Urtheile darüber einholen, und solche nachmahls publiciren. Vor diesem waren die Schöppen Gerichts-Personen von großem Ansehen, welche einem Grafen oder Richter in einer Provinz an die Seite gesetzt wurden, daß er nebst ihnen Gerechtigkeit handhaben, und in Rechts-Fällen sich

ihres Rathes bedienen sollte. Er konnte ohne sie keinen Rechts-Spruch thun, sie aber mußten einheimische und strenge Leute von ehrlicher Ankunft seyn, daher man dergleichen Personen Schöppensbare strenge Leute zu nennen pflegte. Ihre Urtheile aber galten so viel, als geschriebene Gesetze, darnach sich ein jeder Richter im Sprechen richten konnte.

Scholastici Doctores, sind diejenigen, so in den mittleren Saeculis in Schulen und Klöstern sich bloß auf die Theologie legen sollten, aber an deren Statt der Philosophia Aristotelica allzusehr nachhiengen, und daher auf seltsame Quaestiones gerietben, über deren Evolution sie der Theologie benahe gänzlich vergessen, die H. Schrift liegen ließen, und solche studia tractirten, die weder das Heil der armen Seelen, noch die Wohlfahrt der Republik beförderten. Von ihnen hat die Theologia Scholastica ihren Namen, die Lombardistae, Albertistae, Thomistae, Scotistae, Occamistae; Reales und Nominales haben noch unter den Catholischen Theologis ihre Sectatores.

Schomberg, s. Schönberg.

Schonen, Skone, Escanie, Schonia, Scania, Landschaft in Süder-Gothland, dem König in Schweden gehörig. Sie ist eine große Halb-Insel, 18. Meilen lang, und 12. Meilen breit, welche gegen Norden an Haland, Smaland und Bleking, gegen Osten, Süden und Westen aber an die Ost-See, den Sund und Cattegat gränzet. Diese Provinz ist eines der besten Stücke von Süd-Gothland, und hat vormahls der Krone Dänemark gehört, welche es aber Anno 1685. im Rothschildeischen Frieden, nebst den Landschaften Blekingen, Haland und Bahus, an die Krone Schweden abgetreten. Nach der Zeit haben die Dänen etliche mahl versucht, diese Provinz wieder unter sich zu bringen, so ihnen aber niemahls gelingen wollen, wie denn Anno 1709. dieselben abermahls eine Descente auf Schonen mit einer starken Flotte gethan, auch bereits etliche Dörfer eingenommen, doch als es den 10. Mart. 1710. zwischen beiden Armeen zu einer Action kam, so behielten die Schweden das Feld, und die Dänen mußten das Land wiederum verlassen.

Schongau, kleine Stadt auf einem Berge, an welchem der Lech vorbeistießet, nebst einem alten Schloß und Land-Gerichte in Ober-Bayern, im Rent-Amt München, 4. Meilen von Landsberg.

Schoonhoven, kleine Stadt am Lech zur rechten Hand, in Süd-Holland, nebst einem weiten Hafen, und fängt man daselbst Salmon oder Lachse. Sie ist wohl bewohnt, und die gehende in der Zahl der wenigen 18. Städte, welche ihre Damm-türme

re zur Versammlung der Staaten in Holland schicken.

Booren, Lat. *Funes velorum*, sind auf einem Schiffe die Seile, womit die Seegel abgesehen werden, und wodurch das Schiff vermittelst des Windes und der Seeel fortgezogen wird. Sie haben ihren Namen von den Seegeln, als Großschoot von dem grossen Seegel, Focke-Schoot von dem Focken-Seegel, Groß-Marsch-Seegel-Schoot von dem grossen Marsch-Seegel, u. s. w.

Joppen-Thal, *Vallis Schopina*, ein District in Graubünden, zwischen Schombs und Fürstenaub, so 4. Meilen lang, und anderthalbe Meilen breit ist, darinnen viel Schlösser liegen.

Joppen, Echt-Maass, ist in dem Würtembergischen Lande ein Viertel von einem Maass oder Ranne.

Jordal, siehe Schonendal.

Jordorf, eine mit starken Wällen nach alter Manier besetzte Amts-Stadt an dem Fluß Rems, im Herzogthum Würtemberg, im Remschal, in deren Gegend guter Wein wächst. Sie hat ein altes fürstl. Schloß, darinnen ein Zeug-Haus befindlich.

Jorten, kleine Stadt, nebst einem Schloß am Fluß Nidda, in der Grafschaft Nidda, in der Wetterau.

Jotrische Collegium zu Rom, ist eine von dem Pabst gestiftete Societät, deren Zahl auf 40. Personen anwachsen soll. Es hindern dieselbige auf Päbstl. Unkosten, and wenn sie Priester werden, sind sie verbunden, sich aus besagtem Collegio nach Groß-Britannien zu begeben, und die Katholische Religion daselbst zu unterhalten und fortzupflanzen. Immediat hat der Pabst die an selbiges Collegium stehende Häuser zu erkauften, Ordre ertheilet, damit sie desto besser Raum und Bequemlichkeit haben mögen.

Jottiländische Meer, *Oceanus Deucaledonius*, heist das Meer um Schottland herum, darauf die Inseln Westernes, wie auch die Orcadischen Inseln liegen.

Jottiland, *Ecoile, Scotia*, ist das nördliche Theil von der Insel Groß-Britannien, und ein Königreich, welches im 1707. Jahr mit Engelland vereinigt worden, und nebst demselben das vereinigte Königreich von Groß-Britannien genennet wird. Diese große Halb-Insel gränzet gegen Süden an das Iriländische Meer und an Engelland, von welchem sie durch die Einfälle Solway und Tweed, und durch das Gebürge Cheviotes abgesondert wird. Gegen Westen, Norden und Osten aber stößet sie an das Schottländische Meer. Ihre Länge ist ungefähr 67. die Breite aber 50. deutsche Meilen. Sie wird eingetheilt in Ober-Schottland, *Highland* oder *Hogland* genant, und in Nieder-

Schottland, welche beyde Theile der Fluß Tay von einander sondert. Süd-Schottland begreiffet die Insel Arran, nebst 20. Landschaften, welche sind Lorne, Argyll, Lennox, Cuninghame, Kyle, Carrick, Gallo-way, Nythesdale, Ammandale, Eskendale, Lidesdale, Tivedale, Tredale, Merche, Lothiana, Cluidesdale, Sterling Menthheit, Stratherne und Fife. Nord-Schottland aber bestehet aus 14. Landschaften, welche sind Perth, Gowres, Angus, Mernis, Marr, Buchan, darinnen die Vicomté Banf gelegen, Murray, worzu Badenoch gehöret, Athole, Broad Albain, Lequabir, Ross, welches die Landschaft Aßmit mit begreiffet, Southerland, Strathnavern, und Caithnes. Die Inseln Westernes, Orcades, und die von Ferro gehören auch zu Schottland. Die Luft ist durchgehends kalt, u. das Erdreich ist fruchtbarer an Hafer u. Gras, als an Korn. Es hat seit 1603. nach Ableben der Königin Elisabeth mit Engelland etlicher Könige, aber doch sein besonderes Parlament gehabt, welches eben wie das von Engelland, in einem Ober- und Unter-Haus bestund, bis endlich 1707. nach der geschlossenen Union beider Königreiche auch beyde Parlementer zusammen gezogen worden, also, daß im Parlament von Groß-Britannien 16. Pairs im Ober-Haus, welche Zahl 1719. auf 25. gesetzt worden, und 45. Glieder oder Repräsentanten im Unter-Haus Sitz und Stimme wegen Schottland haben. Auch ist das geheime Raths-Collegium, welches alle öffentliche Geschäfte des Königreichs dirigirte, und darinnen der Lord-Kanzler präsidirte, 1708. gänzlich aufgehoben worden, damit die Union zwischen Engelland und Schottland desto fester seyn möchte. Die Einwohner sind der Reformirten Religion zugethan, jedoch ist das Kirchen-Regiment Presbyterianisch, dahingegen das in Engelland Bischöflich ist. Im übrigen werden die Nord-Schottländer die Berg-Schotten oder Hochländer, die auf den Inseln aber die wilden Schotten genennet, welche meistens noch wenig Erkenntniß vom Christenthum besitzen, daher hat 1708. die letztverstorbene Königin Anna diejenige Societät, welche etliche liebevolle Herzen zu Aufbaumung einiger Schulen in den Schottischen Gebürgen und Inseln, und zu Unterweisung des dasigen blinden Volks unter sich aufgerichtet, mit herrlichen Privilegien versehen, auch etliche tausend Stück Bibeln in Schottischer Sprache drucken lassen, und selbige unter die Schottischen Unterthanen auszutheilen befohlen. Anno 1709. entstanden unterschiedene Troublen in der Schottischen Kirche, indem etliche Priester mit Gewalt müssen gezwungen werden, vor die Königin zu beten. Die Episcopalen wollten auch die Kirchen nach der Engelländischen Art einrichten.

richten, darwider sich aber die Puritaner setzten, und jene auf alle Weise verfolgten. Die Cameronianer machten auch allershand Unordnung, und mußten durch die Militär zur Reason gebracht werden. An. 1715. rebellirten die Berg-Schotten wider den lehtverstorbenen König George, und wollten den Prätendenten mit Macht auf den Thron setzen; Es wurden aber dieselben durch die Engl. Truppen in etlichen Actionen hart geschlagen, und das ganze Complot zerstreuet, jedoch hat man bis dato noch gegen sie auf guter Hut seyn müssen, wie denn Philippus V. in Spanien eine neue Rebellion in Faveur des Prätendenten anrichtete, auch verschiedene Truppen zu Verstärkung der unruhigen Schotten transportiren ließ, welche aber durch die Engl. Völker geschlagen, die Spanier meistens gefangen, und die zusammen rottirten Schotten auseinander getagt worden. Gleichen Erfolg hatte die letztere: 1744. mit Beyhülfe Frankreichs erregte, unterhaltene und bis 1746. gedauerte Rebellion, da sich der junge Prätendent Carl Eduard an die Spitze der Schottischen Rebellen stellte, und viele vornehme Pair's auf seiner Seite, auch in Engelland selbst einen starken Anhang hatte. Es ward aber diese sehr gefährliche Rebellion durch den tapfern Prinzen Wilh. August, Herzog von Cumberland glücklich getilget, und die Prätendentische Armee, besonders zu Culoden, totaliter geschlagen. Worauf unterschiedliche rebellische Lords, und unter andern der Lord Balmerino, und Graf Kilmarnock die Köpfe hergeben mußten, auch noch lange Zeit mit der Entdeckung und Bestrafung der in der Rebellion verwickelten Personen fortgefahren worden. Siehe Accadie.

Schotwien, Schwawien, Saeva Vienna, Fauces Noricorum, ein kleiner Marktflecken, aber nahmhafter Paß gegen Steyermark, in Nieder-Oesterreich, dem Grazen von Walllegg gehörig. Er wird auch sonst die Claus von Oesterreich genennet; und gleich dabey liegt das Schloß Elam auf einem hohen Felsen.

Schover Segel, oder Schonnfahr-Segel, ist das größte Segel auf den Schiffen, nemlich das unterste am grossen Mast, Lat. *Velum navis maximum*.

Schout, Lat. Scultetus, Prator, ist in den Holländischen Städten eine Obrigkeitliche Person, welche die Stelle eines Fiscals vertritt, den man etlicher Orten Bailif, Amman oder Kwart nennet. In Utrecht heisset Marichall, in Friesland Grietman, und in den Ommelanden Rodger.

Schout by Nacht, oder Contre-Admiral, Lat. Praefectus vigiliarum classis, ist gleichsam der General-Major zur See, und gehet dem Vice-Admiral nach, in dessen, wie auch in des Admirals Abwesenheit, er das Commando über die Flotte führet, auch son-

sten einen Theil derselben commandiret, nemlich die Arriere-Garde der Flotte.

Schouten, Insel auf dem Mari Pacifico, nicht weit von Guinea, in Süd-Amerika.

Schavva, siehe Wichovva.

Schovven, Scaldia, eine Insel der Provinz Seeland, in den vereinigten Niederlanden, zwischen den Inseln Walchern und Overflakke, welche ehemals viel größer war, als jetzt, indem das Meer viel Erdreich davon abgerissen.

Schramberg, Städtlein in dem Schwarzwalde, am Schiltach-Fluß, unter Marienzell, zur obern Grafschaft Hohenberg, und also dem Hause Oesterreich gehörig.

Schraplau, Schloß, Städtlein und ehemalige Herrschaft, nunmehr Amt in der Grafschaft Mansfeld, unter Chur-Brandenburgischer Hoheit, verschiedenen Herren gehörig.

Schrattenbach, ist eine Gräff. Familie, welche sich in die Steyermärkische und Mährische Linie theilet, und aus welcher der jetzt-regierende Erz-Bischof von Salzburg entsprossen ist.

Schrattenthal, Schloß und Stadt in Unter-Oesterreich, im Viertel Unter-Manshartberg, an der Bülka, gegen den Mährischen Gränzen.

Schreckenberger, siehe Annaberg.

Schreckenberger, ist eine Münze, so aus dem Schreckenberger Silber, das man bei Annaberg, in dem Erz-Beybürgischen Kreis, gefunden, 1499. zu prägen ausgefangen worden, und am Werth vierthalbe gute Groschen betragen, Latein. *As cusum Schreckenbergericum, sexta floreni Misnici pars*. Ob nun wohl wenig Originalien mehr von dieser Münze vorhanden, so ist doch die Zahlung und Rechnung auf Schreckenberger in Meissen, Thüringen und Franken annoch dann und wann gebräuchlich. Sie wurden vor diesem Nummi morales, Muth-Pfennige geheissen, ingleichen Engel-Groschen, von dem darauf stehenden Engel, der das Sächsische Wappen hält.

Schreda, eine Stadt in Groß-Pohlen, allwo der Adel aus der Stalichen und Pohnischen Wojwodschafft ordentlich seine Land-Tage hält.

Schreeg, Schloß unweit der Marggräfflich-Brandenburgischen Stadt Bayreuth, welches vor dem der algerheilten Culmbachischen oder Wererlingischen Linie zum Sitz gedienet.

Schrießheim, Flecken in der Unter-Pfalz, 1. Meile von Heidelberg, an der Bergstraße gelegen. Nahe dabey liegt das Schloß Stralburg.

Schrift-Sassen, Kanzley-Sassen, sind in Chur-Sachsen die Vasallen, die nur vor des Churfürsten Kanzlen stehen, und daselbst betrauet werden können, doch müssen sie auch vor dem Ober- und Hof-Richter zu Leipzig und Wittenberg stehen, welche

ie dießfalls mit der Churfürstlichen Landes-Regierung zu Dresden concurrentem Jurisdictionem haben. Sonsten werden auch in Sachsen unter die Schriftzissen mit gezehlet einige Städte, it. die Churfürstlichen Beamten, Accis-Inspectores, wie auch die Ober-Officiere bis auf den Cerner und Fähndrich, welche alle in personatibus vor überwehnten Gerichten stehen müssen.

Schritt, Lat. *Passus*, ein gemeiner Schritt ist 2. Königl. Fuß, oder *Pieds de Roy*, ein geometrischer Schritt aber 3. solcher Fuß. **Schrobenhausen**, kleine doch wohlverwahrte Stadt in Ober-Bayern, im Rent-Amt München, am Fuß Par, zwischen Inzoldstadt und Augspurg.

Schroda, *Sroda*, *Szroda*, Stadt in Groß-Pohlen, am Fluß Warta, nicht weit von Posen, allwo die Conföderirten Pohlen 1716. einen Land-Tag hielten.

Schrode, kleiner Fluß im Herzogthum Magdeburg, treibet etliche Mühlen, und fällt gleich über der Hauptstadt Magdeburg in die Elbe.

Schronden, selnes Schloß und Amt in Curland.

Schrot und Korn, Lat. *Probitas moneta*, Schrot bedeutet im Münzwesen das Gewicht, Korn aber das Metall.

Schroßberg, Schloß, Marktlecken und Amt in der Grafschaft Hohenlohe, anderthalbe Meile von Korbensburg.

Schruenden, siehe Schronden.

Schudding, ein Ort in Semtgallien, in Curland.

Schürgast, kleines Städtgen im Fürstenthum Oppeln in Schlessien, wo sich der Fluß Neissa in die Oder ergießt, 5. Meil. von Oppeln.

Schütt, *Schutia*, *Insula Cituorum*, Insel in Ober-Ungarn, welche die Donau machet, und unter Pressburg durch einen Arm dieses Stroms in 2. Theile, nemlich in das größere und kleinere Schütt abgesondert wird, ist bey 12. Meil. lang, und 7. breit, auch überaus fruchtbar und wohl bewohnt.

Schütttenhöfen, Städtgen in Böhmen, im Prachenser-Kreis, dem Grafen von Stahrenberg gehörig, 15. Meilen von Prag.

Schuit, *Nacello*, *Nachen*, *Kahn*, *L. Synba*, *Navicula*, ein kleines Fahrzeug, welches weder Mast noch Segel hat, und dessen man sich gebraucht, über einen Fluß zu gehen. Sonsten bedeutet auch das Wort Schuit alle Arten der kleinen Fahrzeuge, welche 2. bis 4. Lasten laden. In der Ost-See ist eine Art von Schiffen mit einem Mast oder Mastkorb, hinten und vornen etwas spitzig zulauffend, führend 20. bis 30. Lasten.

Schulenburg, Adelich und Gräfliches Geschlecht in Sachsen, Brandenburg, Anhalt, Magdeburg und Halberstadt, welches ein Majorat zu Mühlrose in der Mittel-Mark gestiftet, und das Erb-Rüchen-

meister-Amt der Chur-Mark Brandenburg besitzt, aus dem Herzogthum Geldern seinen Ursprung hat, und sich in die weiße und schwarze Linie getheilet hat. Aus jener stammte der welt-berühmte Venetian. General-Feldmarschall, Matthias Josephus, welcher 1715. in den Reichs-Grafenstand erhoben worden. Der An. 1754. verstorbenen Graf Ludewig Ferdinand von Dönhauen, wurde von besagtem Feldmarschall adoptirt, daher sich seine Posterität Grafen von Schulenburg-Dönhauen nennet.

Schul-Pforte, siehe Pforte.

Schulter-Winkel, *Anglo de l'épaule*, *Angelus lateris propugnaculi*, ist an einer Bastion die Deßnung, welche von der Flanc und Gesicht-Linie entstehet.

Schultheiß, Lat. *Prator*, ist eine Würde in gewissen Reichs-Städten, welche die Justiz und Regiments-Sachen administrieret. In einigen Schweizerischen Städten findet man, nebst den Vogten auch Schultheisse, welche aus dem Adel und vornehmsten Patriciis erwählet werden.

Schuntes, bekannter Fluß in Nieder-Sachsen, ist sehr reich an Fischen und guten Krebsen, entspringet bey Nepe, zwischen Königslutter und Scherpenstadt, aus einem Berge, von daumen fließt er unter der Elbe weg, nimmt seinen Lauf durch das Amt Campen, unweit Braunschweig vorbey, bis er endlich bey Klein-Schwülper in die Ocker, und mit selbiger bey Dießhorst in die Aller gehet.

Schussenried, *Saxetum*, Kloster Prämonstratenser-Ordens in Schwaben, am Fluß Schuß, nicht weit vom Feder-See. Sein Abt ist ein unmittelbarer Reichs-Stand.

Schut-Nickels, werden zu Danzig die gemeinen Schiff-Knechte auf den Strom-Schiffen genennet.

Schuttern, Stadt und Schloß im Elßaß, 3. Meil. von Strassburg, am Fluß Schutter. Es liegt auch zwischen Mahlberg und Offenbourg ein Kloster dieses Namens.

Schug-Gatter, siehe Fall-Gatter.

Schug-Herrschaft, *L. Protektio*, ist, wenn ein Staat, der zwar souverain ist, gleichwohl aber, weil er sich der Macht eines größern Nachbarn nicht gewachsen zu seyn getrauet, sich in eines mächtigen Potentaten Schutz begiebet.

Schwaat, kleine Münze im Bremischen, welche 2. leichte Pfennige gilt, und deren 5. einen Groot machen, *L. Teruncius Bremensis*.

Schwabach, **Schwobach**, kleine Stadt im Marggrafthum Anspach, am Fluß Schwabach, 2. Meil. von Nürnberg. Sie ist eines aus den 4. Haupt-Memtern des Burggrafthums Nürnberg, treibet gute Handlung, und ist wohl angebauet, nachdem sich viele Refugees daseibst niedergelassen, und allerhand Manufacturen angelegget. Vor diesem haben sich an diesem Orte berühmte Schriftgießer aufgehalten, die

eine befondere Art Buchftaben gegoffen, fo noch heutiges Tages in den Buchdruckerischen Schwabacher-Schrift oder Pieterli genennet werden. An. 1732. litte fie groffen Waffer-Schaden.

Schwabed, Graffchaft in Schwaben, bey Mindelheim, dem Churfürften von Bayern gehörig, welche vorher dem Bifthum Augspurg, gegen gefuchte Indemnification, zwar überlaffen, aber nach der Reftitution des Churfürften An. 1714. wieder an denselben abgetreten worden.

Schwaben, Souabe, Suevia, groffe Landschaft in Deutschland, welche gegen Osten an Bayern, gegen Süden an Tyrol und an die Schweiz, gegen Westen an Elfaß, und gegen Norden an die Unter-Pfalz und an Franken gränzet. Es ist ein fruchtbares Land an Getrayde und Gras, wie auch gegen Norden von Stuttgart an dieß und jenseit des Neckars bis an die Pfälzischen Gränzen, an Wein, und wird eingetheilet in das Oesterreichische und in das Kayserliche Schwaben. Jenes begreift diejenigen Länder und Dörter, welche das Haus Oesterreich in Schwaben besitzet. Das andere begreift die übrigen immediaten Reichs-Güter, welche von Fürsten, Grafen und Reichs-Städten darinnen besessen werden.

Schwaben, Marktflecken und Schloß in Ober-Bayern, gehört zu dem Rent-Amt München.

Schwabenheim, ein Kloster Canonicorum Regularium S. Augustini, im Rheingau.

Schwabstedt, volkreicher Flecken und Amt im Fürstenthum Schleswig, an der Treen, nicht weit von Friedrichstadt.

Schwäbischer Bund, *L. Fœdus Suevicum*, wurde Anno 1488. unter Kayser Friedrich III. von den Ständen und Städten in Schwaben aufgerichtet, in dem Abschen, Friede und Ruhe im Lande zu erhalten, und die Raub-Eyrlöcher zu zerstören, zu welchem Ende 3. Richter im Lande bestellet wurden. Anfangs war dieser Bund nur auf 3. Jahre geschlossen, als man aber den Nutzen davon sahe, ward er von Zeit zu Zeit bis 1551. verlängert, hernach hat man nichts mehr davon gehört, nachdem der Land-Friede war aufgerichtet worden.

Schwäbischer Kreis, *Circulus Suevicus*, ist einer von den 10. Kreisen des H. Röm. Reichs, der alle Länder und Dörter begreift, welche unmittelbar unter das Reich gehören, und durch die Donau in Nieder-Schwaben, so gegen Norden, und in Ober-Schwaben, so gegen Süden dieses Stroms liegt, einathmet werden. Zu diesem Kreise gehören die Bifchümer Eppink und Augspurg, die 5. Præb. Abten Kempten, der acquirirte Thron zu Schwangau, die Präläten und 12 die zu Gammelsweiler, Weingarten, Ochsenhausen, Ellingen, Bruggen, Litz-

spers, Roggenburg, Münchroden, Weissenau, Schuffenried, Marchthal, Petershausen, Mettenhausen, Gengenbach, zu St. Udalrici und Aßra, Georgii in der Stadt Jönn, und die Präläten von Ottenbeuren und Zwiefalten, die Aebteffinnen von Buchau, Lindau, Hegbach, Guttzell, Rebmünster und Baidt, die Commenderie Alschhausen, das Herzogthum Württemberg, die Marggraffschaften Baden-Baden, Baden-Durlach, die Fürsten und Grafen von Hohenzollern, die Fürsten und Grafen von Dettingen, die Fürsten und Grafen von Fürstenberg, die Fürsten von Lichtenstein wegen der Herrschaft Schellenberg, und Oesterreich als Fürst zu Schwaben, die Nord-Oesterreichischen Lande aber, so in Schwaben liegen, werden zu dem Oesterreichischen Kreise gerechnet; der Churfürst zu Bayern wegen der beyden Herrschaften, Mindelheim und Wiesensteig, die Freyherrn von Freyberg und Eisenberg, wegen der Herrschaft Justingen, Schwarzenberg, wegen Sulz und Kletgau, Traun wegen Eglos, Stadion wegen Tanhausen, Graf von der Leyen, wegen Hohen-Geroldseck, Auersperg wegen der Herrschaft Tengen im Nellenburgischen, und die Graffschaft Eberstein, welche unter verschiedene getheilet; in gleichen die Grafen von Fugger, Grafeneck, Hohen-Embs, Königseck, Monfort, Reckberg, Pappenheim, Singendorf, Waldburg und andere Grafen, die zu der Schwäbischen Grafs-Bank gehören, ob sie schon anderswo ihre Güter haben. Ferner die Reichs-Städte, Augspurg, Ulm, Eßlingen, Reutlingen, Nördlingen, Hall, Ueberlingen, Kottwill, Heilbron, Gemünd, Memmingen, Lindau, Dunkelstiel, Biberach, Ravensburg, Kempten, Kaufbeuren, Weil, Wangen, Jönn, Leutkirch, Wimpfen, Giengen, Pfullendorf, Aalen, Bopfingen, Buchau am Feder-See, Buchhorn, Offenburg, Gengenbach und Zell. Die Kreis-ausschreibende Fürsten sind der Bifchof zu Constanz, und der Herzog zu Württemberg.

Schwäbisch-Gemünd, s. Gemünd.

Schwäbisch-Hall, *Hala Suevorum*, freye Reich-Stadt in Schwaben, am Fluß Kocher, an den Fränkischen Gränzen, allwo viel Salz gesotten wird. Allhier ist 1610. die bekannte Union der Protestanten geschlossen worden. Anno 1728. brannten hieselbst über 3000. Häuser, unter andern auch die St. Jacobs- und Hospitalkirche, das Rathhaus und Kanzelen, wie auch das Hall-Gerichtshaus, sammt allen Hall-Häusern, und allem darinn befindlichen Vorrathe ab.

Schwarze, kleiner Fluß in der Mittel-Mark Brandenburg, entspringet aus kalten Quellen, und ist im Sommer kalt, im Winter aber warm.

Schwab

Schwalbach, Langen-Schwalbach, Flecken ebst einem berühmten Sauerbrunnen, in der Niedern Grafschaft Ragenelubogen, 1. Stunden von Mainz, 4. von Wistbaden, und 10. von Frankfurt. Er gehöret dem Landgrafen von Hessen-Rheinfels, und ist eigentlich zu reden, nicht viel besser, als ein Dorf, massen es die Einwohner selbst in das Ober- und Nieder-Dorf theilen. Eine Meile davon ist das berühmte Schlangen-Bad, dahin sich die Fremden von Schwalbach öfter, das Bad zu gebrauchen, begeben.

Schwalben-schwanz, *Queues d'hironde*, *P. tropuaculum exterius cauda instar hirondinis*, ist ein Aussenwerk, dessen Seiten sich bey dem Haupt erweitern: Hingegen erweitern sich die Seiten des Conter-Schwalben-schwanzes gegen die Kehle, und werden enger gegen dem Haupt.

Schwalbenberg, Schloß, Amt und Flecken in der Grafschaft Lippe, dem regierenden Grafen von der Lippe zuständig, woben Laderborn pro qua-ta interesset. Es war vor diesem eine absonderliche Grafschaft, deren Grafen 1356. ausgestorben. **Schwalmb**, Fluß in Hessen, in der Grafschaft Ziegenhain, so im Eingange des Irtwaldes, bey Grebenau, entspringet, und bey dem Schloß Altenburg sich in die Fulde ergeußt.

Schwamb-rg, s. Schwanenberg.

Schwam, Städtlein, Schloß und Amt im Wendischen Kreisse des Herzogthums Mecklenburg, an der Warne, 2. Meilen von Rostock. Es giebt daselbst viel gute Thon-erde, welche nach Rostock abgeführt wird.

Schwambeck, Städtlein im Fürstenthum Halberstadt, woben auf dem Felde eine Kapelle, dahin zu gewisser Zeit von den catholischen Wallfahrten geschehen.

Schwamberg, s. Schwanenberg.

Schwamberg, Schwamberg, altes und obes Schloß, auch Stamm-Haus derer Herren von Schwamberg, im Pilsner-Kreis, in Böhmen.

Schwamburg, Schloß, Flecken und Herrschaft in Unter-Steiermark, unweit Marchburg.

Schwanden, *Suanda*, Flecken des Cantons Uri, in der Schweiz, am Fluß Linth, wwo dieser Canton jährlich eine Tagung zu halten pfleget.

Schwandorf, kleines Städtlein zwischen Coburg und Regensburg, in der Oberpfalz an der Rabe, und an der Landstrasse von Eger nach Regensburg, zu Salz-Neuburg gehörig.

Schwaneburg, Städtlein und Schloß in der Plesländischen Provinz Letten, amusse Wirda.

Schwaneberg, s. Cleve.

Schwaneberg, Schwandberg, Schwamberg, Dorf auf einem Berg bey Ipho-

sen, im Stift Würzburg, in Franken, auf welchem noch die Rudera eines alten Berg-Schlosses zu sehen.

Schwanenfeld, ein District im Schwäbischen Kreise, an den Fränkischen Gränzen. Vor Zeiten wurde auch die Gegend um Zwickau, in Meissen, Schwanenfeld genennet.

Schwanen-Gesellschaft an der Elbe, *Lat. Cygnea societas*, war ein von Herrn Joh. hann Rist An. 1660. gestifteter gelehrter Orden, zu dessen Zeichen er einen verguldeten Schwan an einem Himmelsblauen Bande abhangend erkieset, und sein Absehen zur Verbesserung der deutschen Sprache und Poesie gerichtet, damit aus dieser Schwanen-Gesellschaft gleichsam als aus einem Pflanz-Garten, hernach desto geschicktere Mitglieder in den Palmen-Orden, oder Fruchtbringende Gesellschaft gezogen werden könnten.

Schwanfeld, ein Dorf, 4. M. von Würzburg gelegen.

Schwangan, s. Loben-Schwangan.

Schwaningen, Jagd-Haus in dem Anspachischen, an den Schwäbischen Gränzen.

Schwan-See, grosser See in Thüringen, unweit Erfurt, wovon ein besonderes Amt oder Vogten den Namen führet, so dem Herzogthum Sachsen-Eisenach zugehöret.

Schwant, Flecken in dem Marggrasthum Anspach, nach der Ober-Pfalz zu.

Schwanstadt, kleine saubere Stadt in Ober-Oesterreich, im Haußrück-Biertel, 1. Meile von Wöllabruck, zur Herrschaft Pueham gehörig.

Schwanzgen, ein Ländlein, wie eine Halbinsel, im Herzogthum Schleswig, drey Meilen lang, und anderthalbe breit. Es liegt zwischen Sleis und dem Esflensforder-Neer-Busen.

Schwarmstedt, Marktflecken im Zellischen, unter der Walsbrodischen Inspection, ansehe dem Churfürsten von Braunschweig zugehörig, wohin das Amt-Haus Eiel eingepfarrt.

Schwarta-Bruck, geringer Ort in der Schwedischen Provinz Sudermannland, welcher wegen des trefflichen Eisen-Hammers zu merken ist.

Schwarte Bronden, heist bey den Schiffen der unterste Grund zur rechten Seite der Weser, allwo sich selbige in die Nord-See ergeußt.

Schwarzga, Flecken, Amt und Schloß im Hennebergischen, zwischen Rühndorf und Berghausen, gehöret dem Grafen von Stollberg-Verengerode.

Schwarzga, kleiner Fluß, welcher im Thüringer-Wald entspringet, das Schloß Schwarzburg bis auf den Eingang rund umher umfließet, und sich zwischen Rudelsstadt und Saalfeld in die Saale ergeußt.

Schwar-

Schwarzbach, kleine Stadt und Amt am Main, im Bisthum Würzburg, in Franken. Es ist daselbst ein Cent-Gericht, welches sie im freyen Felde halten, und im Gebrauch haben, den armen Sünder den Tag vor seiner Execution mit einem grünen Spinat-Brey und gebackenen Fischlein zu speisen, wenn es auch gleich im härtesten Winter ist. Nahe dabei liegt das Kloster Schwarzbach, Benedictiner-Ordens.

Schwarzbach, Fluß in der Ober-Pfalz, welcher in dem Böhmischem Walde entspringet, und sich bey dem Marktflecken Schwarzenfeld mit der Nabe vereinigt.

Schwarzburg, ehemals eine Grafschaft, nun aber ein Fürstenthum in Thüringen, welches in 2. Theile abgesondert wird. Der obere Theil gegen Süden, worinnen die Residenz Rudolstadt ist, liegt zwischen dem Saalfeldischen, Gotha'schen, Erfurth und Henneberg. Der Theil gegen Norden, worinn die Residenz Sondershausen ist, stößt an die Grafschaft Hohenstein und Stollberg. Das Stamm-Schloß und Amt Schwarzburg, 2. Meilen von Rudolstadt gelegen, begreift die Stadt Königsee, und 35. Dörfer in sich, und gehöret als ein Kaiserlich Lehn dem Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt. Die Fürsten von Schwarzburg werden in 2. Haupt-Linien eingetheilt, nemlich in die Arnstädtsche und Rudolstädtsche, welche beyderseits den 3. Sept. 1697. in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden. Jene bestunde aus der Sondershausenschen und Arnstädtschen, davon die letztere An. 1709. im Junio, sich der Fürstl. Präeminenz und Titulatur zu gebrauchen angefangen hat, dergleichen auch An. 1717. die Rudolstädtsche gethan. Die Arnstädtsche Linie ist An. 1716. mit Antonio Günther ausgestorben, und der Fürst von Sondershausen hat die Arnstädtsche Landes-Portion bekommen. Im Jahr 1734. sind die Fürsten von Schwarzburg in das Fürstl. Collegium auf dem Reichstag eingeführt worden.

Schwarze Elster, Fluß im Meißner Lande, welcher an denen Ober-Panitzischen Gränzen entspringet, die Politz zwischen Müschenberg und Elsterwerda in sich nimmt, und durch den Sächsischen Chur-Kreis, unweit Wittenberg in die Elbe fließet.

Schwarzenau, Flecken und Schloß in der Grafschaft Wittenstein, auf dem Westerwalde, wird von Schwärmern bewohnt.

Schwarzenau, Stadt und Berg-Schloß in Unter-Oesterreich, an den Böhmischen und Mährischen Gränzen.

Schwarzenbach, Schloß in der Grafschaft Toggenburg, in der Schweiz, dem Abt von St. Gallen gehörig.

Schwarzenbach an der Saale, ist ein offener Marktflecken, ungefähr 2. St. von dem Ursprunge der Saale, und 1. Meile v. Hain im Voigtland, unter das Marggraf, Bay-

reuthische Gebiet gehörig, dem Reichs-Mäntler und Freyherrn von Stein zuständig.

Schwarzenbeck, Amt und Flecken im Herzogthum Lauenburg, unweit der Elbe.

Schwarzenberg, gefürstete Grafschaft in Franken, zwischen Bamberg, Würzburg und Anspach gelegen. Sie gehöret den Fürsten von Schwarzenberg, welche An. 1671. in den Fürsten-Stand erhoben, und 1674. in dem Fürstl. Collegio ad Votum & Sessionem introductet worden. Anfänglich führte nur der regierende Herr den Fürstl. Titel, An. 1747. aber wurde durch ein besonderes Diploma Kaiser's Francisci I. dieser Titel auf das ganze Haus extendirt. Der lezt verstorbene Fürst, Adamus Franciscus Carolus, war den 25. Sept. Anno 1680. geboren, und Erb-Hof-Richter zu Rothweil, wie auch Kaiserl. Obrist-Stallmeister, Ritter des goldenen Vlieses, Kaiserl. würkl. Geh. Rath, und An. 1723. Herzog von Crumman in Böhmen worden; er hatte aber das Unglück, auf der Jagd den 10. Jun. 1732. erschossen zu werden. Seine Gemahlin Eleonora Amalia Magdalena, Fürst Ferdinandi Augusti Leopoldi von Lobkowitz Tochter, geb. den 20. Jan. 1682. ist den 6. Dec. 1701. mit ihm vermählet, und von derselben der lezt lebende Fürst, Josephus Adamus Johannes Nepomucenus, den 15. Dec. An. 1722. geb. worden, welcher sich 1741. mit Maria Theresia, Fürst Johann Adams von Eichenstein Tochter vermählte, die aber den 19den Jan. 1753. wieder gestorben. Das Stamm-Haus Schwarzenberg liegt nahe bey dem Würzburgischen Stadtlein Schlüsselfeld, und ist ein Schloß und Amt. Es besitzen auch die Fürsten die Herrschaft Seinsheim, welche mit der gefürsteten Grafschaft Schwarzenberg vereinigt. Ferner die Herrschaft Gimborn, mit der Stadt und Amt Neustadt in Westphalen, ingleichen die Herrschaft Mura in Steyermark, auch haben sie durch Heyrath die gefürstete Landgrafschaft Kleggau, bey dem Schwarzwalde am Rhein, nebst dem Erb-Richter-Amt bey dem Kaiserl. Hof-Gerichte zu Rothweil, an sich gebracht. Ausserdem haben sie noch in Böhmen und Steyermark ansehnliche Güter, und besleiden am Kaiserl. Königl. Hofe beständig die erhabensten Bedienungen.

Schwarzenberg, Berg-Stadt im Erz-Hörsburgischen Kreise, in Meissen, allwo ein Kreis-Amt, darzu auch das Amt Ertzenburg geschlaagen ist. Es sind hier unterschiedene Eisen-Hämmer und Blauschmelzwerke. Diese Stadt hat An. 1709. großen Brand-Schaden erlitten.

Schwarzenberg, Amt und Schloß in der Grafschaft Mark, an den Westphälischen Gränzen, dem König von Preussen gehörig.

Schwarzenborn, alte Stadt in der Grafschaft Siegenbach, im Hessischen Gebiete.

an dem bekannten hohen Berge Knull liegen.

warzenburg, Landvogten, u. Flecken in Pais de Vaud, in der Schweiz, dem Canton Bern und Frenburg gehörig, 4. Meilen von der Stadt Frenburg.

warzenfeld, seiner Marktflecken in der Oberpfalz am Fluß Schwarzach, zum Rent-Amt Amberg gehörig.

warzenfels, Schloß, Flecken und Amt in der Grafschaft Hanau, nicht weit vom Sinn-Fluß an den Fuldischen Grenzen. Ist im. 1643. mit dem Amte Raumburg an dessen-Cassel verpfändet worden.

warze-Meer, *Pontus Euxinus*, *Mare igrum*, liegt zwischen Europa und Asia, also daß es gegen Westen an Romarien und Bulgarien, gegen Norden an die kleine Tarsaren und Circasien, gegen Osten an Minnelien und Guriel, gegen Süden an Thracien fließet.

warzwald, *Sylva nigra*, großer Wald u. Land in Schwaben, welche sich von Süden gegen Norden von den Städten Rheinfelden und Seckingen am Rhein, bis an die Marggrafsch. Baden erstrecket. Es ist diese Landschaft rauh und gebürgig, jedoch wächst ziemlich viel Korn darinnen, und hat gute Viehzucht. Sie gehöret unter vielerley Herrschaften, nemlich das Haus Oesterreich, die Herzoge v. Württemberg, die Marggrafen u. Baden, und viele Grafen und Herren.

warzwald, ist das Stück des Thüringer Waldes gegen Mitternacht, so an die Hennegergischen Grenzen gegen die Stadt Suhl, in das Amt Georgenthal u. die Grafschaft Schwarzburg, Sondershausischen Antheils grenzet. Das Amt allda heist auch Schwarzwald, und gehöret nach Sachsen-Gotha.

warzwasser, kleiner Fluß in Schlessen, so in der Bunzlauischen Königs-Heide entspringet, durch das Fürstenthum Liegnitz fließet, und sich unweit Liegnitz mit der Raxbach vereinigt.

warzwasser, kleiner Fluß im Meißnischen, im Erz-Gebürge, so oben bey Johannis-Georgenstadt herunter fließet, u. unten bey Au in die Schneebergische Mulde fällt; noch ein kleiner Fluß dieses Namens fließet im Sächsischen Ehur-Kreise bey Torgau vorbei, und fällt 1. Stunde davon in die Elbe.

warvorden, ein Ort in der Grafsch. Honna, welcher ins Amt Ehrenburg, und jetzt dem Ehur-Hause Braunschweig gehöret.

warz, ein großer Flecken in Tyrol am Inn, im Innthal, 3. Stund unter Hall gelegen, ist weiland wegen eines reichen Kupfer- und Silber-Bergwerks sehr bemüht gewesen. Im Monat Nov. 1705. entstand ein erschrecklicher Brand in den dicken Wäldern auf dem alldaßigen weitläufigen Gebürge.

swed., s. Schwedr.

schweden, Schwertge, *Succia*, eines der größten Königreiche in Europa, welches gegen Westen an Schager-Raß u. Norwegen,

gegen Norden an das Norwegische Lapland u. Rußland, gegen Osten gleichfalls an Rußland, gegen Süden aber an die Ost-See grenzet. Es begreift in die Länge 200. und in die Breite 130. Schwedische Meilen. Die Luft darinnen ist sehr kalt, jedoch gesund, und das Erdreich fast überall mit Flüssen, Morästen, und Seen angefüllet, aber nicht überall bewohnt, auch mit grossen Bergen und Wäldern bedeckt, daher wenig Getrayde darauf wächst. Bey allem dem ist die Viehzucht an manchen Orten ansehnlich, auch findet man viele wilde und zahme Thiere, darunter vornemlich die Rennthiere bekannt sind. Der groffe Reichtum des Landes besteht in den Metallen. Man findet Gold-Silber-Kupfer-Eisen- und Blei-Bergwerke, davon aber die letztern am ergiebigsten sind, an andern Mineralien ist gleichfalls ein Überfluß. So groß dieses Reich ist, so sind in demselben nur 99. Städte, und die wenigsten im nördlichen Theil desselben und in Finnland. Die Manufacturen welche in Schweden erst seit etlichen 100. Jahren angelegt worden, sind blühend, und die Handlung des Reichs in gutem Stande. Seitdem Ingermannland und Fiesland an Rußland gekommen, besteht dieses Reich aus 5. Haupt-Theilen, welche sind: Schweden an und vor sich, Gothland, Nordland, Lappland und Finnland. Das eigentlich sogenannte Schweden, *Succia propria*, *Suonia*, liegt zwischen dem Norwegischen Gebürge, dem Sinu Bothnico, Gothland und dem Schwedischen Lappland, und wird in die 5. Landschaften: Upland, Südermanland, Nerike, Westmanland und die Dal-Landschaft abgesondert. Gothland wird in das östliche, westliche und südliche abgetheilet. Nordland begreift: Gästrikland, Hälsingland, Medelpad, Jämtland, Härjedalen, Angermannland und Westbottcn. Lappland wird in Jämtlands-Angermannlands: Umeå-Piteå-Euleå-Torneå- und Kiemi-Lappmark eingetheilet. Zu Finnland gehört Finnland an sich, die Insel Åland, Ostbottcn, Längöland, Nyland, Samolax, und Kymenegardslehn. In Deutschland besitzet Schweden noch ein Stück von Vorpommern, die Insel Rügen und die Stadt Wismar. Die Krone Schweden war schon in den alten Zeiten erblich, alleine die Könige hatten keine unumschränkte Gewalt, welche sich erst Carl XI. anmaßte, und Carl XII. gleichfalls behauptete. Dieser König wurde zu Anfange des jetzigen Seculi mit Polen und Rußland in einen blutigen Krieg verwickelt. Im Jahr 1706. gieng er mit seiner Armee nach Sachsen, und da wurde der Friede mit dem Könige Augusto zu Alt-Ranstadt geschlossen. Das folgende Jahr gieng er wieder nach Polen, und an die Rußischen und Cosackischen Grenzen, und wollte den Krieg wider Rußland mit Sieg und Ruhm zu Ende bringen. Allein das Glück veränderte sich geschwinde; denn als es An. 1709. den 27. Jun. bey Pultawa zu einer Haupt Action kam, so wurde die Schwedische

dische Armeen totaliter geschlagen, u. größten theils gefangen, der König wurde genöthiget, sich nach Bender, einer Grenz-Festung, zu salbiren, allwo u. zu Demotica er sich hernach etliche Jahre bejunden hat. In eben diesem Jahr 1709. kündigte auch der König in Dänemark der Krone Schweden den Krieg feierlich an, u. that eine Landung in Schonen, mußte es aber den 10. März 1710 mit großem Verlust wieder verlassen. Im folgenden 1711. Jahre geschah die Invasion in Pommern, u. 1712. in das Bremische, da die Festung Stade v. denen Dänen belagert und erobert wurde. Hierauf ward zu Ausgang gedachten Jahrs der Krieg aus Pommern in das Mecklenburgische u. Holsteinische, allwo die Schweden Altona abbrannten, und v. da in Schleswig transirirten, da denen Schweden 1713. die Festung Lönningen eingeräumt wurde, welche sie aber bald darauf den Dänen übergeben mußten. A. 1714. den 22. Nov. kam ermeldter König aus der Türkei zu Stralsund an, und in diesem, wie auch im folgenden 1715. Jahr wurde der Krieg in Pommern mit allem Ernst fortgesetzt, und nicht nur Stettin u. Stralsund, sondern auch Wismar, nebst dem ganzen Schwedischen Pommern v. denen Nordischen Allirten erobert, u. hiedurch die Schweden v. dem deutschen Boden, bis auf das Zwenbrückische, ganz u. gar belagert. In Norwegen waren die Schweden endlich so unglücklich, daß sie ihren heldenmüthigen König Carl den XII. in der Belagerung der Norwegischen Festung Friedrichshall A. 1718. durch einen Sturz-Schuh verlohren, worauf sie das Dänische Norwegen eiligst verlassen mußte. Nach diesem Todesfall wurde die Königl. Schwester Ulrica Eleonora, welche den 28. Jan. A. 1688. geboren, u. seit dem 4. April 1715. eine Gemahlin Friderici, des regierenden Landgrafen v. Hessen-Cassel war, alsobald v. denen 4. Reichs-Ständen als Königin proclamirt, dabey aber die Regiments-Form verändert, u. das Königreich Schweden wiederum in ein Wahl-Reich verwandelt, die bisherige Souverainete auf ewig abgeschafft, und ein großer Reichs-Rath bekräftiget, ohne dessen Beirath und Einwilligung die Königin und ihre Kron-Nachfolger in wichtigen Angelegenheiten nichts unternehmen sollen. Endlich ist der Königin Gemahl, am 4. April 1720. zum König declarirt, den 12. May gekrönt, u. der Nordische Krieg durch den am 30. Aug. 1721. zu Nyssadt zwischen der Krone Schweden u. Rußland geschlossenen Frieden beigelegt worden, darinne aber Schweden ganz Liet- u. Esthland, Ingermanland, u. einen Theil v. Carelien, wo Woburg u. Kerholm gelegen, an den Csaar auf ewig abtreten müssen. Das Jahr vorher war mit Preussen und Dänemark Friede geschlossen, u. A. 1719. hatte Schweden an Hannover Bremen u. Verden überlassen. Hierauf

dauerte die Ruhe dieses Reichs bis 1741, da der Krieg mit Rußland abermals ausbrach, den die Schweden so unglücklich führten, daß fast ganz Finnland verlohren gieng, welches sie aber im Frieden A. 1744. meistens wieder bekamen. Infolge des 2ten Artikels der vorhergehenden Friedens-Präliminarien ward Herzog Adolph Friederich v. Holstein-Gutin zum Thronfolger den 3. Jul. 1743. erwählt, u. als den 5. April 1751. König Fridericus I. dieses Festliche gesegnet, succedirte derselbe als König v. Schweden, nachdem er sich vorher und zwar den 17ten Jul. 1744. mit der Königl. Preuss. Prinzessin Louisa Ulrica vermählet, v. welcher der Kron-Prinz Gustav den 24ten Jan. 1746. geboren worden. Auf dem A. Tag v. 1755 bis 56. wurde die ohnehin durch die Reichs-Grundgesetze beschränkte Regierungsform noch mehr eingechränket. In den R. Ständen gehört der Adel, die Geistlichkeit, die Bürgerlichkeit u. der Bauerstand. Die hohen R. Collegia sind: 1) der Reichs-Rath, 2) die 3. Kön. Hofgerichte, 3) die Admiralität, 4) die R. Canzlen, 5) die R. Kammer, 6) das R. Staats-Contoir, 7) das R. Berg-Collegium, 8) das R. Commerzien-Collegium u. 9) die R. Kammer-Revision. Die Reichs-Einkünfte sind sehr beträchtlich. Von dem A. 1756. zwischen Oesterreich und Preussen entstandenen Krieg, nahm die Krone Schweden nebst Frankreich die Partey des Erzhauses, u. zwar als Garant des Westphäl. Friedens. Alleine da Rußland A. 1762. mit Preussen einen Particular-Frieden schloß, so geschah auch von der Krone Schweden ein gleiches.

Schweden, Neu-Schweden, anhezo Neu-Nersey, Landschaft in Canada, in Nord-Amerika, welche gegen Süden ans Meer, gegen Osten an Neu-York, gegen Westen an Peninsiphania, gegen Norden an Neu-York und an das Meer grenzet. Die Engländer besitzen sowohl diese Landschaft als auch Neu-York, und nannten beyde zusammen Neu-York. Siehe Perico.

Schwedische Thal-Land, siehe Valarone.

Schwedische Jungfer, ist ein Name, den man denen Klippen zwischen Oeland und Smoland giebt.

Schwedt, Schwet, kleine und lustige Stadt nebst einem Amt und schönen Schloß in der Ufer-Mark an der Oder, 10. Meilen v. Berlin. Es ist allda die Residenz des Marggrafen Friedrich Wilhelm, geb. A. 1700. den 26. Dec. Sie hat eine treffliche Brücke über die Oder.

Schweidnitz, Erb-Fürstenthum in Nieder-Schlesien, sonst dem Erz-Hause Oesterreich, seit 1742. aber dem König in Preussen gebührend, welches gegen Süden das Fürstenthum Böhmen, gegen Norden die Fürstenthümer Breslau u. Liegnitz, gegen Osten das Fürstenthum Brieg, und gegen Westen das Fürstenthum

enthum Jauer, zu Grenzen hat. Es wird in fünf Weichbilder eingetheilt, nemlich in das Schweidnitzische, Striegauische, Bollenhann-Landschutische und Reichenbachische, u. steht unter der Ober-Amts-Regierung auch Kriegs- u. Domainen-Kammer zu Breslau. Die Hauptstadt Schweidnitz, *Szwianicum*, liegt am Fluß Weistritz, 7. Meilen von Breslau, gegen Süd-Westen, u. ist A. 1748. v. König Friederich II. mit starken Festungs-Werken versehen worden. Der Rath darinnen ist Catholisch, die Bürgerschaft aber meist Lutherisch, und vor der Stadt steht eine Luther. Kirche, als eine v. denjenigen dreien, welche den Schlesiern im Westphäl. Frieden 1648. vorbehalten worden, u. auf Intercession des Königs in Schweden hat dieselbe auch eine Luther. Schule, wie auch das Glocken-Ge-äut bey der Kirche, vermöge der Alt-Kantödtischen Convention 1707. erhalten. Sie hat ehemals so herrliches Bier gehabt, daß in vielen Schlesienschen Städten ein sogenannter Schweidnitzer-Keller oder allgemeine Trink-Stube angelegt, und solches Bier durch ein sonderliches Privilegium darauf verschenkt worden. Ansehn aber wird das Striegauische Bier vor weit besser gehalten. In 1757. wurde diese Stadt von den R. K. Troupen eingenommen, A. 1758. aber wieder von den Preussen erobert. A. 1761. den 1. Octob. eroberten die R. K. Troupen unter dem Hr. Gen. von Laudon diese Festung aber-nahls, alleine den 9. Oct. 1762. gieng sie nach einer 9. wöchigen Belagerung wieder in die Preussen über.

Schweidnitzische Wasser, siehe Weistritz. Schweiggern, Städtlein im Kreichgau, ein Grafen von Nepperger gehörig, das Schloß und Dorf Nepperger aber liegt eine Stunde davon.

Schweinfurth, *Szwinfurtum*, freye Reichs-Stadt am Main in Franken, über welchen daselbst eine Brücke gehet, im Bisthumb Würzburg. Sie ist klein, aber einiger massen befestigt, und liegt 5. Meilen von Würzburg.

Schweinitz, kleine Stadt und Amt an der schwarzen Elster, im Sächsischen Chur-Ereis, zwischen Wittenberg und Torgau. Ihhier hat Churfürst Friederich der Weise ein merkwürdigen Traum von der Reformation gehabt.

Schweinsberg, Schloß und Städtlein in Ober-Hessen, am Fluß Ohm, den Baronen Schenken von Schweinsberg, als ihr altes Stamm-Haus gehörig.

Schweinsfedern, sind kurze scharfe Vögel, deren man sich vormals bey der In-anterie gar sehr bedienet hat, Lat. *Hastæ venus peracutum*.

Schweiz, *Suisse*, *Helvetia*, grosse Landschaft in Europa, welche gegen Norden an Schwaben und Elß, gegen Westen an Savoyen u. an die Franche Comté, gegen Süden an Piemont, das Herzogthum Mantua und Vene-

dig, gegen Osten aber an Schwaben und Tyrol gränzet. Vor diesem wurde sie zu Teutsch-land gerechnet, und stunde unter dem Haus Oesterreich; bey 400. Jahren her aber hat sie sich zu einer freyen Republik gemacht, und sind die Schweizer in dem Münster. Frieden A. 1648. völlig vor freye Leute erklärt worden. Ihre Länge erstreckt sich auf 50. u. die Breite auf 80. Teutsche Meilen. Sie ist ein gebürgtes Land, daher sie wenig Getrayde, hingegen aber mehr Viehzucht hat. Die Einwohner sind arbeitssam, aufrichtig, tapfer, u. dienen auswärtigen Potenzen um den Sold zu Füsse, welche meistens wegen ihre Treue die Leib-Garden aus Schweizern erwählen. Ma-sondert die Schweiz in 3. Haupt-Theile ab, nemlich in die Cantons, in ihre Unterthanen, und in die zugewandten Orte. Der Canton sind 13. deren jeder eine absonderliche freye Republik vorstellet, welche mit den übrigen im Bunde steht, und alle zusammen werden die Eidgenossenschaft genennet. Die Cantons Zürich, Basel, Bern und Schaffhausen sind ganz der Reformirten Religion zugethan; in den Cantons Glaris und Appenzell, ist die Reformirte u. Catholische Religion vermischt, und die Cantons Lucern, Schwyz, Zug, Freyburg, Solothurn, Uri und Unterwalden, sind ganz Catholisch. Die Cathol. Cantons halten ihre absonderl. Tag-Samungen zu Lucern, die Reformirten die ihrigen zu Arau, alle Cantons zusammen aber ihre allgemeine Tag-Samungen zu Baden. Die Schweizerischen Unterthanen sind: das Ländlein Vaud, die Grafschaft Baden, die freye Aemter oder die Grafschaft Nore, die Herrschaft Windisch, das Thurgow, Rheintal, Sarganz, Gaster, Murten, Gransen, Orben, Lugano, Locarno, Mendrisi, Val Magia Bellinzona, Riviera, Val Bienna u. a. m. Die Zugewandten Orte aber sind: Graubünden, das Walliser-Land, die Stadt und Landschaft Biel, die Grafschaft Neuchâtel oder Neuchâtel, die Republik Genf, die Stadt und der Abt von S. Gallen, die Stadt Mühlhausen u. d. m.

Schwyz, *Schwyz*, *Suitia*, einer von den 13. Cantons in der Schweiz, welche sich am ersten in die Freyheit gesetzt haben. Er liegt zwischen den Cantons Uri, Glaris und Zürich und dem Lucerner-See. Er ist nicht groß, sehr gebürgt, der Catholischen Religion zugethan, bestehet aus 6. Quartieren, und der Haupt-Ort heißet Schwyz oder Schwiz, welcher ein schöner Flecken ist, mit vielen Pallästen und Schloßern versehen.

Schwelm, *Szwelm*, Städtlein in der Grafschaft Mark in Westphalen, ohnweit Soest, bey welchem eine wundernämliche Höhle ist, deren Ende bisher noch nicht hat können gefunden werden.

Schwyz

Schwemborg, Dänisches Städtgen auf der Insel Fünen an der Ost-See, nebst einem Hafen.

Schwenden, ein Ort in Samogitien in Lithauen, am Fluß Wartana, welcher nächst dabey aus einer See entspringet.

Schwenten, Fluß in Preussen, wird auch sonst genannt der heilige Fluß. In demselben findet man große starke Eichenbäume, die sehr schwarz sind, und für Eben-Holz verarbeitet werden, wiewohl niemand weiß, wie solche in diesen Fluß gekommen sind.

Schwentzig, seine Herrschaft im Schlesi-schen Fürstenthum Brieg, welche der Herzog von Holsheim-Norburg, Rudolph Friederich, so 1688. verstorben, mit seiner Gemahlin, einer verachteten Freyin von der Leipe, bekommen, und aus dem Schloß dieses Namens gewöhnlich residiret hat.

Schwerde, siehe Schwerte.

Schwerdtberg, Schloß und Marktflecken in Ober-Oesterreich, im Marchland-Bistum, am Aist-Fluß, dem Grafen von Kuenstein gehörig.

Schwerin, Fürstenthum im Herzogthum Mecklenburg, zwischen der Grafschaft Schwerin und der Herrschaft Rostock gelegen. Es gehört dem Herzog von Mecklenburg-Schwerin, und war vormals ein Bisthum, welches aber im Westphäl. Frieden 1648. zur Satisfaction vor die an Schweden abgetretene Stadt Wiemar, an das Haus Mecklenburg, unter dem Titel eines Fürstenthums überlassen worden. Herzog Carl Leopold, welcher mit seinen Unterthanen die bekannte Verdrießlichkeiten hatte, war geborenen den 26. May 1679. succedirte seinem Herrn Bruder 1713. den 31. Jul. und vermählte sich zum 2ten mahl, mit Catharina Iwanowna, Weisland, der Russ. Kaiserin Anna, Schwester, welche den 25. Jun. 1793. verstorben. Von derselben ist eine einzige Tochter entsprungen, nemlich Elisabeth. Cathar. Christina, geborenen den 19. Dec. 1718. welche am Russ. K. Hof erzogen worden. Selbige hat 1733. den Namen Anna, und 1733. den 23. May die Griechische Religion angenommen, und ist den 14. Jul. 1739. mit Anton Ulrichen, Prinzen von Braunschweig-Wolfenbüttel vermählt worden. Diese beyde erzeugten den Prinzen Ivan oder Johann, welcher Kaiser Testament der Kaiserin Anna Iwanowna Kaiser von Rußland ward, in dessen Namen seine Mutter die Prinzessin Anna nach der Verweisung des Herzogs von Curland, die Regentschaft führte. Den 6. Dec. 1741. ward sie von der lehrverstorb. Kais. Elis. Petrowna, nebst dem jungen Kaiser abgesetzt, und in Riga verwahrt. Dasselbst starb diese Prinzessin den 18. März 1746. Ihr Herr Vater Herzog Carl Leopold starb 1747. wosrauf sein Herr Bruder der 1748. verstorbene Herzog Christian Ludwig die Mecklenburg-Schwerin's. Lande erhielt. Der 1. ist regierende Herzog Friederich, ist geb. den 9. Nov. 1717. vermählte sich 1726. den 2. März mit

der Prinzessin Louise Friedrica von Württemberg, und besitzt auch die Lande der ehemahligen Güstrow'schen Linie.

Schwerin, Grafschaft im Herzogthum Mecklenburg, zwischen der Elbe und dem Schweriner-See gelegen. Sie gehöret dem Herzog von Mecklenburg-Schwerin.

Schwerin, eine anmuthig gelegene und wohlgebaute Stadt, nebst einem Fürstl. Schloß in der Grafschaft gleiches Namens, an einem großen See, 4. Meilen von Wismar, das Schloß ist mit Gräben und Wällen umgeben, und die Stadt selbst ist da, wo sie nicht am Wasser liegt, gleichfalls mit Wällen und Gräben, umgeben mit einer kleinen Schanze, der Spielbühn genannt, verwahrt. Die Neustadt oder sogenannte Schelle, ist allererst von Herzog Friederich Wilhelm angelegt. Die Herzoge von Mecklenburg-Schwerin'scher Linie, haben hier sonst ordentlich ihre Residenz, und hatte sich Herzog Carl Leopold allhier bis Anno 1735. den 9. Febr. erhalten, da diese Stadt von den Kaiserl. Executions-Truppen eingenommen wurde.

Schwerin, Squirsina, Stadt in Groß-Pohlen, 5. Meil. von Meseritz an der Warthe, wo der Obra-Fluß hinein fällt; an den Grenzen der Mark Brandenburg. Sie ward 1711. im Junio von dem Wopmoden Robinsky an 4. Orten angezündet, und abgebrannt.

Schwerin, ein altes Freyherrlich und in den Reichs-Grafsland erhobenes Geschlecht, welches schöne Güter in Preussen, Pommern, und der Mark Brandenburg, insgesam das Erb-Kämmerer Amt von der Chur-Mark Brandenburg besitzt.

Schwerins, kleine Stadt in Groß-Pohlen, 1. Meile von Posen.

Schwerte, Städtlein in der Grafschaft Mark am Fluß Ruf, zwischen Dortmund und Limburg.

Schwert, siehe Schwedt.

Schweg, Städtlein und Schloß in Pommern an der Weichsel, in Pohlitz Preussen, 8. Meilen von Thorn.

Schwegingen, Schloß in der Unter-Pfalz, 2. St. von Heidelberg, und 3 von Mannheim, ist von dem jetzigen Churfürsten zu Pfalz trefflich renoviret worden, und pflegt sich derselbe wegen der schönen Jagden öfters daselbst aufzuhalten.

Schwegka, kleine Stadt in Groß-Pohlen, 1. Meile von Lissa.

Schwibufischer Kreis, liegt an den Grenzen des Fürstenthums Grossen in Schlesien, und ist der beste Ort darinnen die Stadt Schwibusen. Er gehörte ehedessen Desierrath, ist zwar von selbigem 1688. an Chur-Brandenburg, vor die alte Präention an das Herzogthum Jägerndorf abgetreten, nach der Zeit aber gegen Erliegung einer Summe Geldes, eingekauft, und dem Fürstenthum Glogau incorporiret, Anno 1742. aber an Preussen wieder abgetreten worden.

Schwib

Swienau, Fluß im Herzogthum Lüneburg, entspringet im Weidelschen Kirchspiel nahe an der Brackenbörde. Es richtet dieser Fluß seinen Lauf mitten durch das Ebsornsche, und fließt in die Gerdaa.

Swilof, Schloß und Städtgen im Pilsner-Kreis in Böhmen an der Watta.

Swine, Fluß, siehe Swine.

Swinesund, siehe Swynesund.

Swinge, Fluß im Bremischen, der nicht weit von Stade in die Elbe fällt.

Swinger, Schanze, kleine Festung im Bremischen, wo der Fluß Schwinge in die Elbe fällt. Es wird daselbst der Elb-Zoll abgegeben, auch wird sie die Brunshuser-Schanze genannt, und steht unter der Gerichtsbarkeit des Magistrats von Stade.

Switte, Fluß in Mähren, welcher bey Brün vorbeigehet.

Switz, siehe Schweiz.

Swobach, siehe Schwabach.

Swülm, kleiner Fluß, welcher von Adersippen, unweit dem Sollinger-Wald, in dem Fürstenthum Calenberg herab rinnet, und samt der Aale beim Kloster Lippoldes-Berge, im Amt Griselwerder, in die Weser sich ergießt.

Scaphia, Entwurf oder Abriß eines Dinges.

Scialus, Insel des Archipelagi, welche von dem Cap de Verlichi in Macedonien durch einen Canal, 1. Meile breit, abgesondert wird, und schlecht bewohnet ist, weil sie öfters von den See-Räubern angefallen wird. Sie hat viel Häfen, worunter der vornehmste Hafen S. Georgii ist, und nicht weit davon liegt die Stadt gleiches Namens auf einem Berge.

Scia, Seja, kleiner Fluß im Ländgen Caux in der Normandie in Frankreich, welcher sich 1. halbe M. von Dieppe ins Meer ergießt.

Scienzo, oder Scienz, die Wissenschaft, Kunst, Belehrsamkeit.

Scilaw, Scylla, Vorgebürge und Stadt in Calceria oltra, in Neapoliß, nebst dem Titel eines Fürstenthums, von welcher die berühmte Klippe, Scylla genannt, nicht weit entfernt ist.

Scilaw, Scylla, Vorgebürge und Stadt in Calceria oltra, in Neapoliß, nebst dem Titel eines Fürstenthums, von welcher die berühmte Klippe, Scylla genannt, nicht weit entfernt ist.

Scilly, siehe Gorlingische Insel.

Scin, Sing. Festung in Dalmatien auf einem hohen Berge, nicht weit vom Fluß Cetina gelegen, welche die Venetianer den Türken Anno 1680. abgenommen haben. Die Türken belagerten diesen Ort A. 1715. vergebens, und wurden mit großem Verlust von den Venetianern weggeschlagen.

Scio, siehe Chio.

Scio, kleiner Fluß in Catalonien, der bey Balaguer in die Segre fällt.

Sciocco, Pioved Sacco, Stadt im Paduanischen Gebiet in Italien am Fluß Sciocco, welcher sich in den Fluß Brenta ergießt. Der Bischof zu Padua führet hiervon den Titel eines Grafen von Sciocco.

Scipione, Sepione, Seponium, kleine Stadt im Herzogthum Vercenza, welche von dem daselbst befindlichen salzigen Wasser den Zunahmen Salso bekommen.

Siraci basci, ist ein Bedienter am Persischen Hof, welcher den Königl. Keller mit Wein versorget, Lat. *Cellararius Regis Persarum*.

Sciro, Schiro, Scyros, Insel des Archipelagi, am Eingang des Golfo di Zeicon. Sie gehört den Türken, begreift 80. Meilen im Umfang, ist vollreich, und fruchtbar an Baumwolle und Wein. Ihr Bischof gehöret unter den Erz-Bischof zu Athen.

Scirpazzo, Scirpatius, Fluß im Herzogthum Manland, welcher in der Provinz Pavia entspringet, und sich in den Po ergießt.

Scirvan, siehe Schirvan.

Scissionisten, werden in Pohlen diejenigen genennet, welche von des rechtmäßigen Königs Partey abgetreten, Lat. *Scissionis in Regno Polonia Auctores*.

Scitie, Satic, Setie, Lat. *Navigium Italicum*, ist ein kleines Schiff in Italien, nur mit einer Decke, und segelt es mit Segeln, welche in die Höhe zugespizet sind. Die Griechen und Türken geben diesen Namen auch ihren Barquen.

Schöhlen, Städtlein im Thüringischen Kreis, eine Meile von Naumburg, gehörte ehemals dem Graf Morik von Sachsen, hat einen Probst, und ist schriftsäßig. An. 1714. ist es auf die Hälfte abgebrannt, doch wieder fein aufgebaut.

Slave, Esclave, Schiavo, ein Leibeigener, Lat. *Bello captus; Mancipium*, ist heutiges Tages eine solche Person, welche entweder als ein Christ von Türken und Heiden gefangen worden, oder sonst wegen einer großen Ubelthat in die Dienstbarkeit gerathen, also, daß sie ohne Lohn verrichten muß, was man ihr befehlet. Es giebt auch unter denselben bone voglie, oder Freywillige, welche sich vor ein gewisses Geld zur ewigen Dienstbarkeit verkauft haben.

Slavinnen der Tugend, s. Ritter-Orden.

Slavonien, im weitläufigen Verstand, ist eine große Landschaft in Europa, welche sonst auch Illyrien genennet wird, und Dalmatien, Bosnien, Croarien, und das eigentliche Slavonten in sich begreift.

Slavonien, Slavonien, in der sehr gewöhnlichen Bedeutung, ist eine Provinz des Königreichs Ungarn, zwischen der Donau, Sau und Drava, welche sich 50. M. in die Länge, und 1. in die Breite erstrecket, und von einer sehr kriegerischen Nation bewohnet wird, auch reich an Getrande und Bergwerken ist. Sie gränzet gegen Süden an Croatien und Bosnien, gegen Osten an Serbien und Ober-Ungarn, gegen Norden an

Nieder-Ungarn, und gegen Westen an Steyermark. Sie wurde anfanglich in Ober- und Unter-Sclavonien, nachgehends aber in das Banat und Generalat Sclavonien eingetheilt, welche beyde dem Haus Oesterreich, unter dem Titel eines Königreichs, gehören. Die Sclavonier sind mit den Wenden einerley Nation gewesen, und haben unter beyden Nahmen vor Alters die Gegenden von Deutschland gegen die Ost-See, dann Pohlen, Lithauen, Moscau, Böhmen bis in Illirien durchdrungen, in welchen Ländern auch jezo noch die Sclavonisch und Wendische Sprache im Gebrauch ist, als die nur durch besondere Mund-Arten unterschieden sind.

Sclovia, s. Szlow.

Scolocastro, s. Egyra.

Scombrera, *Scombraria*, eine Insel bey dem Eingang des Hafens der Stadt Cartagena in Murcia.

Scone, Stadt in der Provinz Perth in Nord-Schottland, wo vor diesem die Schottischen Könige gekrönt wurden, und davon ein Lord aus dem Haus Murray den Nahmen führet.

Scontriren, heisset bey den Kaufleuten, und sonderlich in Mess-zeiten die Rechnungen gegen einander contriren, durch An- und Überweisung compensiren und abrechnen, mit einander liquidiren, und solchergestalt, ohne einen Groschen baar auszugeben, oder einzunehmen, viele tausend Thaler zu bezahlen, siehe *Rescontro*.

Scopia, *Uscup*, die Hauptstadt des Sanglascats *Scopia*, am Fluß *Badar* in Bulgarien, an den Grenzen von Macedonien, welche groß und volkreich ist, und einen Erz-Bischof hat. Im Jahr 1689. wurde sie von den Kaiserlichen erobert, geplündert, und in die Asche gelegt.

Scoptice, anzüglich, höhnisch, Lat. *Aculeatim*.

Scotifiren, einen mit stachelichten Worten anstechen, Lat. *Aculeatis dictis perire*.

Scopuli, *Scopelos*, kleine Insel des Archipelagi, welche aber nicht bewohnt ist.

Scopus, das Ziel, der Grund einer Sache, der Endzweck.

Scosna, s. Sosna.

Scotizæ, s. Thomistæ.

Scotula, kleine Stadt in Griechenland, in Thessalien, welche einen Bischof hat, unter den Erz-Bischof zu Thessalonien gehörig.

Scottingham, Stadt in Lincolnshire, in England.

Sci da puritatis, *Escriva de Puridade*, wird der Staats-Secretarius in Portugall genannt, Lat. *Regi Lusitanorum in publicis rebus a secretis*. Solches ist daselbst eines der wichtigsten Aemter, worzu allein die vornehmsten Personen des Reichs gelangen.

Scrinia principum, werden die Fürstlichen

Archive genennet, worinnen alle geheime Sachen verwahrt werden.

Scrinium pectoris, ist eine bey den Römisch-Catholischen bekannte Redens-Art, die sie von dem Pabst gebrauchen, wenn sie sagen, daß er etwas im Sinn habe, welches er ausschiebe, bis es ihm gelegen dünket, solches kund zu thun, oder ins Werk zu setzen. Dergleichen geschieht oft bey Cardinals-Promotionen, wenn der Pabst die Nahmen etlicher Personen verweigert, und sich deren Beförderung bis auf andere Zeit in petto, oder in der Brust, vorbehält.

Scripturen, allerhand Schriften, geschriebene Sachen und Documenta, Lat. *Manuscripta*.

Scripturisten, also werden in Engelland diejenigen genennet, welche in Religions-Sachen sich bloß allein an die Heil. Schrift halten, Lat. *Scripturarii*.

Scrvia, kleiner Fluß im Herzogthum Mantland, in der Landschaft Tortonese, welcher sich in den Po ergießt.

Scrupulus, ist das Drittel von einem Quentgen, oder der 24ste Theil von einer Unze. Im allgemeinen Verstande heisset dieses Wort der Zweifel, oder das Nachgrübeln in einem Dinge. Daher heisset *Scrupulose* in einer Sache nachforschen, item sich ein Gewissen über etwas machen.

Scrutinium, ist eine Weise, die Stimmen bey einer Wahl zu sammeln, ohne daß man weiß, wer derjenige sey, welcher seine Stimme giebt, dergleichen Art unter denen *Canonicis*, bey der Erwählung eines Pabsts in dem Conclavi unter den wählenden und votirenden Cardinälen gebraucht wird. In Engelland heisset *Scrutinium* dasjenige Begehren, wenn man verlangt, daß bey der Wahl eines Parlaments-Gliedes, Aldermanns oder Sheriffs u. die Stimmen noch einmal aufgenommen werden sollen.

Scudo, eine Italianische Münze, welche 9. Liere und 12. Soldi gilt, und ist ohngefehr soviel als ein Species Thaler.

Scultena, s. Panaro.

Scusa, Stadt in Diarbek, in Asien.

Scutaret, s. Scutari.

Scutari, *Iscondar*, *Scodra*, Türkische große Stadt in Albanien, am Fluß *Basona* in Griechenland. Sie ist wohl befestiget, hat eine feste Citadelle, wie auch ein Bischofthum, unter das Erz-Bischofthum zu Antivari gehörig. Sie ist die Residenz des Bassa von Albanien.

Scutari, *Scutaret*, *Iscondar*, *Scutarium*, *Chrysopolis*, ein großes Dorf, dem Scraglio von Constantinopel gegen über, in Asien gelegen, hat einen Scraglio, oder Vassall des Groß-Sultans, und ist darobst ein großer Kaff-Handel. Es hat den Nahmen von dem benachbarten großen See *Scutari*, welcher 60. Meilen im Umfange hat, und von allen Seiten mit Bergen umgeben ist, auf

nabgenommen gegen Norden, allwo am
hier die beyden Städte Medon und Tri-
ossa liegen.

Scylla, ist eine Klippe des Mittelländischen
Meeres auf dem Faro di Messina, dem
Meer-Schlunde Charybdi, bey Sicilien
gegen über.

Symacten, s. Comitola.

Thia, war vor Alters eine grosse Land-
schaft, welche sich in Europa und Asien
ausbreitete.

Thia Asiatica, lag in derjenigen Gegend,
wo man anheute die grosse Tartaren findet.

Thia Europæa, aber war ein Theil von
Sarmatien, gegen den Pontum Euxinum
und Paludem Mæotidem. Die Einwohner
waren grosse, starke, barbarische und krie-
gerische Leute, welche nichts von Gesezen
und Wissenschaften wußten.

Tros, s. Chio.

Nos, Delos, sind 2. Inseln des Archipela-
gi, zwischen den Inseln Naxos und Andro.
Sie sind unbewohnt, gehören den Türken,
und der Hafen darauf heist Tourm.

Strin, Strina, Stridonum, Stadt in
Steiermark, 15. Meilen von Raasd-
burg.

Sena, Sena, kleine Stadt in der Portu-
giesischen Provinz Beira, 12. Meilen von
Coimbra.

Seaton, See-Schloß an dem Strande des
grossen Flusses Forth, in Süd-Schottland,
1. Meile von Eoburg.

Seux, prächtiges Lust-Schloß unweit Pa-
ris in der Isle de France, der Prinzessin von
Condé gehörig.

Seut, Stadt in der Provinz Segelmess, in
Afrika, im Königreiche Biledulgerid, aus
welcher sich die Einwohner den Sommer
über wegen der vielen Scorpionen wegbe-
leben müssen.

Sevskeres, Crystus, Fluß in Siebenbü-
rgen, welcher sich mit der Theisse vereinigt.
Sanna, Stadt in Armenien, in Asien, deren
Bischof nach Tarsus gehöret.

Sebel, Amaces, eine Art eines Degens,
dessen Klinge auf einer Seite eine Schnei-
de, auf der andern aber einen dicken Rü-
cken hat. Er ist kurz, und gegen die Spitze
gekrümmt, wird sonderlich bey denen Un-
garn, Pohlen, Türken, Persern und an-
dern Orientalischen Völkern gebraucht.

Seel, ein Ort in Eurland, 4. Meilen von
Holdingen, gegen Westen.

Sevies, ist eine Art Türkischer Küras-
ier, Lat. Cataphracti Equites Turci.

Seben, ein Frauen-Kloster, Benedictiner-
Ordens, unweit Clau en, in Tyrol.

Sebenica, ist ein fester Ort in Siebenbürgen,
denen Jäcklern zuständig.

Sebenico, Sebenicum, Venetianische Stadt
in Dalmatien, am Fluß Cherca, nebst ei-
nem weiten Hafen, dessen Eingang 2. Ca-
stelle beschützen, bey dem Einfluß des Flu-
ses Cherka. Sie hat ein festes Schloß auf

einem Berge, und ist eine der festesten
Städte in Dalmatien, wird durch die Ca-
stelle St. Nicolai beschützt, und hat ein
Bischofthum, welches unter den Erz-Bis-
chof von Spalatro gehöret.

Sebere, Fluß im Königreich Neapolis, wel-
cher 6. Meilen vom Berge Vesuvio ent-
springet, und sich bey la Bella theilet, das
von der eine Theil in den Aqueductum in
Neapolis, und der andere in das Meer
fällt.

Sebes, oder Sebeswar, Schloß und fester Paß
in Ober-Ungarn, am Fluß Kerez, gegen
Siebenbürgen, den man mit wenigen Per-
sonen sperren kan.

Sebes Kerez, ein Fluß in Ober-Ungarn,
welcher in Siebenbürgen entspringet, und
sich in den Fluß Kerez ergießt.

Sebeite, Sächsishe und schlecht verwahrte
Stadt in Siebenbürgen.

Sebeste, Sebethus, kleiner Fluß, welcher bey
der Stadt Neapolis in das Iperhenische
Meer fällt.

Seonitz, Städtgen im Meißnischen Kreisse,
bey dem Einfluß der Sebnitz in die Elbe,
5. Meilen über Dresden, an der Böhmis-
chen Gränze, und 3. Meilen von Baugen
gelegen.

Seburg, Schloß, nebst einem Gebiethe im
Hennegau, der Familie von Witthem ge-
hörig.

Seby, s. Seeby.

Sebzuar, Stadt in Persien, in der Provinz
Chorasán, in Asien.

Seccani, Secna, Fluß in Italien, welcher im
Gebürge Carsagnana, an den Modenesi-
schen Gränzen entspringet, und sich dem
Einfluß des Flusses Menzo gegen über in
den Po ergießt. Dieser Fluß ist daher be-
rühmt, weil zwischen Quistello und Bon-
danello die Kaiserlichen An. 1734. den 15.
Sept. Nachts über denselben gesetzt, die
Französische Kettenhéments überstiegen,
und dieselben in die Flucht gelaget.

Sechser, Sechs-Pfenniger, kleine Scheide-
Münze in Sachsen, welche zwey Dreyer,
oder einen halben guten Groschen gilt, Lat.
Obolus Saxonicus, quadragesima octava
imperialis pars. In Nieder-Hessen aber
hat man Sechser, so nur 6. leichte Pfenni-
ge, oder einen Clevischen Stüber, oder ei-
nen halben Kaiser-Groschen betragen.

Sechsling, s. Sepling.

Sechs-Städte, in der Ober-Paßitz, Hexa-
polis, sind Baugen, Börlitz, Jitzau, Löt-
bau, Lauben und Lamenz. Sie gehören
dem Churfürsten zu Sachsen.

Seitau, Seovium, Flecken und Schloß in
Nieder-Steiermark, am Fluß Gail,
nebst einem Bischofthum, unter dem
Erz-Bischof zu Salzburg gehörig, wel-
cher diesen Bischof, der ihm huldigen
muß, einsetzet, und ist er zwar ein Fürst
des Heil. Römischen Reichs, jedoch ohne
Sitz und Stimme auf den Reichs-Tagen.

Der jetzige Bischof ist Leopold Ernst Joseph, Graf von Firmian, geboren den 22. Sept. Anno 1708. erwählt Anno 1739. Er residiret auf dem Schloß zu Leibnitz, welches gleich dabei unten am Berge liegt. In Ober-Steiermark liegt die Probsten und Kloster Seckau, so insgemein mit dem Bisthum conjundiret wird.

Seckel, Lat. *Siclus Hebraorum*, war eine Jüdische Silber-Münze, so insgemein auf den Werth eines halben Thalers gesetzt wird. Jedoch ist es nunmehr eine ausgemachte Sache, daß die Seckel-Stücke, so hin und wieder unter Christen und Juden zu befinden, keine wahre Jüdische alte Originalia, sondern auf Philippi Melanchthonis Anstiften im Joachimsthal, in Böhmen, geprägt, zum Theil aber in noch jüngeren Zeiten nach jenen copirt worden.

Seckelbeit, siehe Zechelbeit.

Seckelmeister, Lat. *Quasitor*, ist eine Obrigkeitliche Person in einigen Schweizertischen Städten, und bedeutet so viel als einen Rentmeister, dergleichen in Zürich anzutreffen. In Basel werden sie Dreyer Herren genennet.

Seckendorf, ein vornehmer und altes Reichsfreyherrliches Geschlecht in Franken, so seine Güter in den Fränkischen Ritter-Canton, Altmühl, Steigerwald und Ottenwald hat.

Seckenheim, berühmter Flecken in der Unter-Pfalz, am Neckar, 1. Meile von Mannheim.

Seckingen, *Saconium*, eine von denen vier Wald-Städten in Schwaben, und die kleinste unter denselben, auf einer kleinen Insel, welche der Rhein machet, über welchen daselbst eine Brücke gehet. Sie gehöret dem Hause Oesterreich.

Seckin, Flecken in der Castellanen Rnssel, in Flandern, anderthalbe Meilen von Rnssel.

Secours, Succurs, Lat. *Subsidium, Auxilium*, heisset eigentlich Hülfsleistung, und wird solches Wort gebraucht, wenn im Kriege einer bedrängten Stadt oder Armee, frische Völker und andere Nothdurstigen zum Succurs geschickt werden.

Secreta, Geheimnisse, Heimlichkeiten. **Secret-Buch** ist bey den Kaufleuten dasjenige Buch, worinnen der Principal sein Vermögen an Häusern, Gütern, baarem Geld und Schulden, als ein Inventarium einzeichnet, damit er solches vor sich und in geheim gebrauchen könne, und nicht nöthig habe, alles öffentlich in die andern Handels-Bücher zu schreiben.

Secretaires d'Etat, Regi in rebus publicis à secretis, sind in Frankreich vier Secretarii, welche die Königlichen Schreiben und Befehle unterzeichnen, wie auch die Staats-Sachen expediren. Ein jeder hat ein besonderes Departement, oder seine gewissen Länder und Dörter, über welche sich seine Verrichtungen erstrecken, und haben sie ihre Expeditiones also eingetheilet, daß

der eine die Kriegs-Sachen, der andere die See-Sachen, der dritte die einheimischen, und der vierte die ausländischen Affairs zu expediren hat. In dem Königl. Geheimden Rathe von Engelland sind auch zwey Staats-Secretarii, deren Amt sehr wichtig ist, und die vornehmsten Staats-Sachen angehet, daher sie auch, wenn sie Barons oder Edelleute sind, den Vorzug vor allen andern Barons und Edelleuten haben.

Secretarii, Lat. *Principi à secretis*, heissen diejenigen Bediente der Fürstl. Regierungen, welche die Schlüsse des Kanzlers und der Räte in gebührender Form und gewöhnl. Kanzlen-Scribo zu Papier bringen, das Protocoll führen, und auch bisweilen mündliche Vorträge thun. Wo ein besonder geheimdes Raths-Collegium ist, da findet man auch geheime Secretarien und Kanzellisten, wo aber solche Sachen zugleich mit zur Regierung geschlagen sind, da ist ein gewisser Kammer- oder Geheimder-Secretarius zu den Staats-Sachen bestellt.

Secretiren, eine Sache heimlich halten und verschweigen, Lat. *Commisssa celare*.

Secte, Sectarii, heisset jeho eine Ketzerey oder Kotte, die einer gewissen öfter irrigen Lehre anhänget, und dieselbe vertheidiget.

Section, heisset in gewissen Büchern eine Abtheilung, oder Capitel. Bey den Medicis heisset *Sectio Anatomica* dasjenige, wenn sie menschliche oder andere Körper aufschneiden, die Ursachen der Krankheiten, den Situm der Eingeweide, und die Connexion der Gliedmassen untersuchen.

Seculares Sacerdotes, Lat. *Nulli ordini adscripti*, sind in der Katholischen Kirche solche Geistliche, welche sich mit keinem Kloster-Gelübde verbindlich gemacht haben, und in keinem gewissen Orden leben.

Secularisation, ist eine Handlung, wodurch eine geistliche Person, oder ein geistlicher Ort weltlich gemacht, und dessen Einkommen zu weltlichen Dingen gewidmet wird, wie an denen Erz-Stiftern Magdeburg und Bremen, und verschiedenen andern Bischofsthumern in dem Westphälischen Frieden geschehen, Lat. *Numero rerum ecclesiasticarum aliquid eximere*.

Seculum, heisset eine Zeit von 100. Jahren, bey den Katholischen aber, was weltlich, und an keine Kloster-Gelübde gebunden ist.

Secundanten, sind 2. Personen, so den duellirenden Partheyn an der Seite stehen, und zusehen sollen, daß die Ausmachung des Streits redlicher Weise vollstrecket, und keinem Theil zu viel oder zu wenig geschehe, Lat. *Auxiliator, arbiter certaminis singularis*.

Secundiren, einem helfen, beystehen, Lat. *Alicui auxilio esse*.

Securität, die Sicherheit, Gewißheit, Versicherung.

Secusia, Secusium, Stadt nebst einem kleinen Schloß

schloß an der Doria, in Piemont, in Italien.

Sedanum, befestigte Stadt, nebst der festen Citadelle und dem Titel eines Fürstenthums an der Maas, in Chamagne, der Krone Frankreich zuständig, ist vor diesem dem Herzogl. Hause de la Tour gehört, welches aber solche an den König von Frankreich abtreten müssen, und dagegen Albet und Auvergne bekommen.

Seda, Königreich in Monomotapa, auf der Küste von Sotola, in Afrika, welches auch das Königreich von Sabia genennet wird.

See vacante, heißet in denen Canonischen Lechten, wenn der Päbstl. oder Bischöfl. Stuhl seines Ober-Haupts durch den Tod eraubet worden, in welcher Vacanz oder Irledigung indessen die Cardinäle oder das Dom-Capitel alle Jurisdictionen bis nach vollbrachter Wahl eines Papstes oder Bischofs verwalten.

Seeben, Castell in Ungarn, unterhalb Ofen.

See, siehe Sadra.

See bellii, das Land, oder der Ort, wo der Krieg geführt wird, wo die feindlichen Armeen stehen.

Seelitz, Stadt im Moldauer-Kreis, in Böhmen.

Seelitz, Cistercienser-Kloster im Tzablauer-Kreis, in Böhmen. Es wird auch Seelitz genannt, dabei ist eine Toden-Grust, wodurch man mitten Creuch-weise gehen kan; Sie ist von so vielen Gebeinen angefüllt, daß dergleichen nirgends in Europa auf einmahl sollen zu sehen seyn.

Seelitz, Seydschütz, ein 1724. von dem Hallschen Medico, D. Friedrich Hofmann, entdeckter bitterer Purgier-Brunnen, in Böhmen, 2. M. von Töplitz, welcher in dem den Creuch-Herren mit dem rothen Stern zugehörigen Dorfe Seelitz, in einem Bauerhose, tief und stark hervor quillet, und aussehe weit verführet, auch daraus ein Salz gezotten wird. Eine viertel Meile davon, bey dem Dorfe Seydschütz, welches dem Fürsten von Lobkowitz zusteht, ist ein dergleichen Brunnen Anno 1726. entdeckt, und dessen Wasser noch etwas bitterer und kräftiger befunden worden, weil dieser Brunnen etwas höher, als der Seelitzer liegt, und nicht soviel Zuschuß von wildem Wasser hat.

See, siehe Lacus und Meer.

See, Fluß in der Normandie, welcher sich bey Auranches ins Meer ergießt.

See unser lieben Frauen, siehe Carasui.

Seeberge, Vogten in Thüringen, dem Fürsten zu Schwarzburg-Rudolstadt gehörig.

See-Briefe, Litteres de Mer, L. Littere navigandi potestatem facientes, sind Patente, welche man von der Obrigkeit eines Orts

erhält, damit man zur See fahren darf. In diesen Briefen ist der Name des Schiff-Capitains und des Schiffers, wie auch die Größe des Schiffes, und was es führet, und wer seine Eigenthums-Herren sind, enthalten.

Seeburg, Herrschaft und Amt in der Grafschaft Mansfeld, 2. M. von Halle, den Herren von Hahn wiederkauflich gehörig. Es sind daselbst 2. Seen, 1. Meile lang, deren eine süßes, die andere salziges Wasser führet.

Seeburg, Städtlein in Westmeland, im Polnischen Preussen.

See-Charten, *Alappe Hypographica*, sind diejenigen Charten, auf welchen die Gegenden der See, die Klippen, Sandbänke und abwechselnden Winde, denen Schiff-Fahrenden zum Unterricht, aufgezeichnet stehen.

See-Compass, L. *Pyxis nautica*, ist ein zartes Instrument von zartem gepappeten Papier, welches rund geschnitten, und erstlich in 360. hernach aber in 3. gleiche Theile, so den Horizont mit den 52. Winden vorstellen, getheilet ist, und von Johann Goa von Amalphi An. 1300. erfunden worden. In dem Mittel-Puncte hat es einen inwendig hohlen Nagel von Messing, nebst einer Nadel von gutem Eisen, oder Stahl, so auf das gepappte Papier genagelt, und mit einem Wagner-Stein bestrichen ist, welche sich alsdenn jederzeit nach den Polis richtet. Alles dieses setzt man auf eine Achse, hernach in eine Büchse, welche ein Glas bedeckt, und welche in eine andere Büchse eingeschlossen wird, die dazu dienet, daß man 1. oder 2. Eirkel von Kupfer oder Messing darauf legen kan. Diese Eirkel, welche man Balanciers nennet, machen, daß der Compass horizontaliter stehen kan.

Seensburg, Städtlein im Preussischen Bartonien, gegen den Galindischen Gränzzen, so zwischen verschiedenen Seen liegt.

Seefeld, Eremiten-Kloster St. Augustini in Tyrol, zwischen Zirle und Rittenwald.

See-Safen, s. Haven.

Seehausen, Marktflecken im Amte Siecke, in der Ober-Grasschaft Hoya, in Westphalen, steht unter Bremischer Jurisdiction.

Seehausen, *Sehusium*, alte und mittelaltersige Stadt in der Alten-Mark Brandenburg, 5. Meilen von Stendal, gegen Norden, wird von dem kleinen Fluß Aland ganz umgeben, und nähret sich von der Schiffahrt, Handlung und Ackerbau.

Seehausen, ehemahliges Jungfrau-Kloster, jezo ein Amt in der Ucker-Mark, so dem Joachimsthaler Gymnasio zu Berlin zugeeignet worden.

Seekirchen, ein kleiner Ort im Salzburgerisch.

ichen, unter Neumark, nach Salzburg zu gelegen.

See-Krankheit, *Mal de Mer*, *L. Morbus marinus*; *morbi navigantium*, ist ein Aufsteigen des Magens, welches diejenigen, so der See noch nicht gewohnt sind, oder lange Zeit nicht zur See gewesen, zum Brechen nöthiget, daher auch öfters die allerältesten See-Leute nicht davon befreuet sind.

See-Küste. **Seekant** heißt bey den Schiffern eine lange Reihe von den Ufern eines Landes, so an der See liegt, z. E. die Englische, Französische, & spanische, Barbaische, ingleichen die Nordische, Russische und andere Küsten. Siehe Küste.

Seeland, *Selandia*, eine der größten und vornehmsten Inseln in Dänemark, zwischen dem Cattegat und der Ost-See, also, daß sie durch den Sund von Schonen, und durch den grossen Belt von der Insel Fünen abgeondert wird. Sie ist 14. Meilen lang, und 1. breit, hat 17. Städte, 21. Aemter, 352. Kirchen, 7041. ganze und 1366. halbe Bauer-Höfe, ohne was dem Adel gehört. Die Hauptstadt auf derselben ist Copennhagen, und die Insel Noen gehöret auch zum Seeländischen Stift.

Seeland, siehe Formosa.

Seeland, siehe Zeelandia.

Seelandia, siehe Zeelandia.

Seele, in eines andern Seele schwören, *L. in animum alterius jurare*, geschieht, wenn ein Bevollmächtigter, oder dem es sonst von der Obrigkeit verstattet wird, in seines Principalen oder eines andern Nahmen einen Eyd ablegt, und selbigen dadurch so wohl, als wenn er es selbst gethan hätte, obligiret. Dergleichen geschieht von den Abgesandten der vornehmsten Reichs-Stände am Kaiserlichen Hofe, wenn selbige von dem Kaiser die Euhn im Nahmen derselben empfangen, und dabey das Juramentum Fidelitatis, oder den Eyd der Treue in die Seele ihrer hohen Principalen schwören. Wenn auch ein Delinquent vor Gerichte die Urphede zu schwören sich böshafter Weis weigert, so pfleget oft der Richter oder ein Stadtschlichter solchen Eyd im Nahmen und in die Seele solches Delinquenten zu schwören.

Seel-Messen, *L. Sacra piacularia, feralia*, heißen diejenigen Messen, so von den Catholischen Priestern vor die Seeligkeit der Verstorbenen gehalten werden, damit sie desto eher aus dem Fegfeuer in den Himmel gelangen mögen. Es pflegen in den Königl. Testamenten wohl 100000. Seel-Messen verordnet zu werden, deren Frucht, Genuß und Wirkung, wenn sie der Verstorbene nicht vordürfen hat, dennoch seinen Eltern, Geschwistern, Freunden und Bedienten zu Statten kommen soll.

Seelov, Seelau, Städtlein in der Mittel-Mark Brandenburg, im Teubus-Kreise, und unter das Amt Tebus gehörig, 3. Meilen von Frankfurt an der Oder.

See-Potenzen, *L. Summa potestates maripotentis*, darunter werden sonderlich Engkland, Holland, Schweden, Dänemark und Rußland verstanden.

Seestädte, Städtlein in Böhmen, im Sazger-Kreise, nahe an den Sächsischen Gränzen, dem Grafen von Lobkowitz zu Eisenberg gehörig.

Seesten, Schloß und Amt im Bartenlande, im Brandenburgischen Preussen.

See-Vermählung, siehe Bucentauro.

Seez, *Sagum, Sajorum Civitas, Selimorum Urbis, Vagantum Sessuorum*, kleine Französische Stadt am Ursprunge des Flusses Orne, in Normandie, nebst einem unter den Erz-Bischof zu Rouen gehörigen Bischofthum.

Sehay, *Sarus*, Fluß im Königreich Alger, in Afrika, welcher sich bey der Stadt Algier in das Mitteländische Meer ergießt.

Sehhs, siehe Tehs.

Sega, Flecken bey Frankenhause, in Thüringen, dem Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt gehörig.

Seibans, und **Seigias**, ist eine Art Kriegsknechte, welche die Beglerbegs und Bassen allezeit unterhalten, davon jene der Reuteren, diese aber des Fuß-Volks Bagage bewachen. *Lat. Impamentorum exercitus Turcici custodes.*

Segeberg, kleine Königl. Dänische Stadt, nebst einem wichtigen Amt im Wagerlande, an einem reichen See, 4. M. von Lübeck. Es ist allhier eines von den drei Unter-Consortien des Königl. Holsteins. Nahe dabey liegt der Raichberg, auf welchem vor Zeiten ein festes Schloß gestanden. Die Vorstadt Gleichenhagen gehört theils zu dem Kön. Amte Segeberg, theils zu dem Herzogl. Pönischen Amt Travendahl.

Segeoin, *Segeid, Segeam*, bereitigte Stadt in Ober-Ungarn, welche eine Handels-Stadt ist. Sie liegt in der Grafschaft Esongrad, an dem Zusammenflusse der Theisse und Marosch; sie wurde 1666. durch die Christen mit Accord erobert.

Seegel, *Lat. Sclum*, heißt bey den See-Fahrenden insgemein ein Schiff, denn sie sagen in ihrer Redens-Art: Unsere Flotte ist so viel Seegel, das ist so viel Schiffe stark, *Lat. Classis tot navium est.*

Segelmesse, große Landschaft in Biledulgerid, in Afrika, zwischen der Barbaren und der Wüste Saara, in welcher eine große Menge Datteln wächst. Die Stadt Segelmesse liegt am Fluß Zib, und diese Provinz ist dem Kaiser von Marocco unterthan.

Seegeln, *by de Windt zeilen*, bey dem Wind seegeln, *Lat. Ventum adversum obliquis velis excipere*, geschieht alldem, wenn man sich eines Windes gebraucht,

wele

welcher dem Lauf, den man sich vorgesehet hat, ganz entgegen zu seyn scheint, indem man die Seegel auf die Seite wendet, und so den Wind auf der Seite nimmt. Mit backenegen Windt zeilen heisset, wenn der Wind halb von hinten, und halb von der Seite wehet, alsdenn man alle Seegel rauchen oder bensehen muß.

Seegel-streichen, *l. Villa submittere*, ist der entliche Gruß und Reverenz, den die Schiffe der Städte oder Republikanen, wenn sie vor einem königlichen Schiffe oder Festung vorbeisegeln, aus Ehrerbietung machen, indem sie dasselbe mit 5. u. oder wenn sie einem Admiral begegnen, mit 5. Kanonschüssen begrüßen, und an ihrem Mittelmast das oberste Seegel ein wenig herunterlassen, daaegen sie wiederum mit 7. bis 9. Schüssen begrüßet werden. Dergleichen geschieht von allen Schiffen, welche im Sund von Cronenburg vorbeisegeln, u. die Kaiserlichen Schiffe erweisen allen Kriegsschiffen diese Ehre.

Seegel-Tuch, heist die Leinwand, so auf besondere Art aus Hanf zubereitet, und in Seegeln auf die Schiffe gebraucht wird, *lat. Carbasia, Velum*.

Segeme, grosses Gebürge im Königreich Fez in Africa, welches von einer frenen und streitbaren Nation, Bereberes genannt, bewohnet wird.

Segurippe, eine Portugiesische Capitania oder Hauptmannschaft in Brasilien, in Südamerika. Die beste Stadt darinnen heist Segurippo del Rey, und in deren Gegend sind viele Gold- und Silber-Bergwerke.

Segest, Festung in Nieder-Ungarn, unweit Canischa.

Segeswar, siehe Schasburg.

Segewold, Segewold, *Segewoldia*, kleine Stadt in Letten, in Liefland, am Fluß Lender. 7. Meilen von Riga.

Segna, siehe Zeng.

Segni, *Signia*, Stadt auf dem Berge Segni, in der Campagna di Roma, im Kirchenstaat, nebst einem Bischofthum und dem Titel eines Herzogthums.

Segni, Berg in der Campagna di Roma, im Kirchenstaat, welche Provinz er von Osten gegen Westen in 2. Theile absondert. Der Nördliche heisset Campagna, und der Südliche Marina.

Segnitz, Flecken im Frankensland, am Mann, unweit Marchbreit. Er ist dreyerley Herrschaft, nemlich der Brandenburgischen, Würzburgischen und denen von Sobeln unterworfen.

Segon Bisci. *lat. Rei venatoria praefectus*, ein Jagd-Bedienter am Persianischen Hof, welcher vor die Hunde sorget, und unter dem Mirciskan oder Ober-Jägermeister steht.

Segorve, *Segobriga*, kleine Stadt am Fluß Murviedro im Königreich Valencia, nebst einem Bischofthum, unter

den Erz-Bischof von Valencia gehö-
rig.

Segovia, *Segubia, Arevatorum Urbis*, ziemlich grosse Stadt nebst einem Castell auf einem Berg in Alt-Castilien, allwo 3. kleine Bäche zusammen kommen, unter welchen der Frefme der vornehmste ist. Sie ist ziemlich groß, hat weitläufige Vorstädte, und werden in derselben schöne Tücher gemacht. Es wird sonst nirgends in Spanien Münze geschlagen, als allhier und zu Sevilla. Ihr Bischofthum steht unter dem Erz-Bischof zu Toledo, und sie liegt 20. Spanische Meilen von Toledo.

Segovia, Stadt in Nord-Amerika, in der Provinz Nicaragua, 30. Meilen von Leon, gegen Norden, deren Gegend sehr reich an Gold-Minen ist.

Segovia la nouva, *Segovia nova*, Stadt in Süd-Amerika, in der Provinz Venezuela, welche von den Spaniern erbauet worden. Ihre Gegend ist unfruchtbar, hat aber hingegen fischreiche Flüsse, und in den Bergen giebt es viel Gold-Bergwerke, die aber aus Mangel der Slaven nicht können gebauet werden.

Segre, *Sicoris*, grosser Fluß in der Grafschaft Cerdagne, in Catalonien, welcher in den Alpen entspringet, und sich zu Mequinenza in den Ebro ergeuß.

Segre, kleine Stadt in Frankreich, in der Provinz Anjou, wo der kleine Fluß Versée in den Fluß Duden fällt.

Segura, Stadt nebst einem Schloß in Portugal, in der Provinz Beira, auf einem Berge gelegen.

Segura, kleine Stadt in Andalusien, im Gebürge Segura.

Segura, kleine Stadt in Biscaya, in Spanien, allwo viel Eisen-Hämmer sind.

Segura, *Secura, Tudar*, Fluß in Spanien, welcher im Gebürge Segura in Neu-Castilien entspringet, und sich in dem Königreich Valencia in den Meerbusen von Alicante ergeuß.

Segura, *Sierra Seguro, Cacorla, Montes Secura*, ein Gebürge in Spanien, welches an den Gränzen von Andalusien, Neu-Castilien, Murcia und Granada liegt.

Segura de la Frontera, *Securitas Confinium*, kleine Stadt in der Provinz de los Angeles, in Mexico in Nord-America.

Segura de la Sierra, ist einer der besten Ritter-Sitze des Ritter-Ordens von St. Jacob, im Königreich Neu-Castilien, nicht weit von Alcares.

Segura, siehe Porto Seguro.

Seida, Städtlein, Herrschaft und Amt im Sächsischen Chur-Kreis, nicht weit von Jessen, woben die Seldische Heide liegt.

Seidenberg, Seydenberg, kleine Stadt und Ständes-Herrschaft in der Ober-Lausitz, zwischen Görlitz und Zittau, gehört denen von Einsiedel zu Woldenburg in Meissen.

Seidschütz, siehe Seblig.

Seigerhütte, siehe Grünenthal.

Seignelay, Sellimarium, ein Städtgen am Fluß Serin, im Herzogthum Burgund, nebst dem Titel eines Marquissats, welches die Colbertische Familie erblich an sich gekauft.

Seigneul, kleiner Fluß in der Landschaft Brie, der sich bey Charenton in die Marne ergießt.

Seigstein, ein Ort im Fürstenthum Brieg in Schlessien.

Seina, Sana, Fluß in Lothringen, welcher im See Lindre entspringet, und sich zu Meß in die Maas ergießt.

Seill na, Salimnium Urbs, Flecken in der Provence, v. M. von Frejus, in Frankreich.

Seimen Bassa, ist der General-Lieutenant der Janitscharen, Lat. *Summi Ducis peditem Turcicorum vicarius*.

Seine, Sequana, einer von den größten Flüssen in Frankreich, welcher bey Chauceaux im Herzogthum Burgund entspringet, und sich in der Normandie durch einen breiten Einfluß in das Britannische Meer ergießt. Dieser Fluß hat von der See an, bis auf 30. Französische Meilen Ebbe und Fluth, und trägt die grossen Schiffe bis nach Rouen.

Seine, Senena, kleine Stadt in Provence, an den Gränzen von Dauphine in Frankreich.

Seinsheim, Schloß, Flecken und Herrschaft in Franken, welche an das Marggräfl. Anspachische Ober-Amt Ilffenheim gränzet, und in dem Fürstenthum Schwarzenberg gehört. Es ist das Stamm-Haus der Grafen von Seinsheim, welche in Bayern ansehnliche Güter besitzen, und von welchen auch die Fürsten von Schwarzenberg herkommen, welche wegen dieser Landschaft Sitz und Stimme im Fränkischen Grafen-Collegio auf dem Reichs-Tage haben.

Sejournen, an einem Orte wohnen, sich aufhalten, *Lat. In aliquo loco degere, commorari*. Daher *Sejour*, die Wohnung, der Aufenthalt, *Lat. Commoratio*.

Seir, schrecklich rauhes Gebürge in Arabia Petraea, in Asien.

Seisenburg, Schloß und Herrschaft in Ober-Oesterreich im Traun-Viertel, unweit des Krembs-Flusses, den Freyherrn von Engl von und zu Wagram gehörig.

Seittel, Sessellum, Sessium, kleine Stadt in der Französischen Landschaft Bugen, an der Rhone, allwo 1720. eine neue Citadelle angeleget worden.

Seiffenberg, Schloß, Stadt und Herrschaft in Unter-Grain, drey Meilen von Rudolphswerth, dem Fürsten von Auersperg gehörig.

Seiffenstein, ansehnliches Cistercienser-Kloster in Unter-Oesterreich, im Viertel Ober-Wiener-Wald, unterhalb Ips an der Donau.

Seitenstätten, Marktflecken und schönes Benedictiner-Kloster in Unter-Oesterreich, Viertel Ober-Wiener-Wald an den Steyermärkischen Gränzen.

Seksunni, werden die Türken von den Persern genennet, weil dieselben, wie die Hunde an die Wand zu pissen pflegen.

Selambria, siehe Agriomeia.

Selanger, ein Ort in der Schwedischen Provinz Medelpadia, nicht weit vom Sinu Bothnico.

Selau, siehe Selow.

Selau, Selo, schönes Prämonstratenser-Kloster im Eydlauner-Kreis in Böhmen.

Selb, Stadt und Amt am Fluß Selb, in der Marggrafschaft Culmbach.

Selzig, kleiner Flecken in der Marggrafschaft Culmbach, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Selwihaner, des grossen, kleinen und weissen Rußlandes Selbsthalter, ist ein Prädicat aus der Russischen Titulatur, dessen sich Ihre Kaiserl. Majestät bedienen, und damit sonder Zweifel das bey den alten Griechischen Kaisern bekannte Wort Autocrator auszudrücken und nachzuahmen suchen.

Sewy, Stadt im Herzogthum York in England, am Fluß Ouse.

Selburg, Stadt in Semigallien, an der Düna, in Curland.

Selcke, Fluß an dem Harz, welcher bey dem Städtlein Büntheröberg entspringet, wird erst der Lembach genennet, gehet auf Harzgerode, Ermsleben, Horn, und durch den Ascherleebischen See, und fällt bey dem Kloster Hedersleve in die Bode.

Seldena, kleine Herrschaft in Bayern, dem Grafen von Ortenburg gehörig.

Selennus, Fluß in Achaja, in Griechenland, dessen Wasser gesund und heilsam, sonderlich aber der Liebe sich zu entschlagen behülflich seyn soll.

Selerico, siehe Celerico.

Selotre, kleine und wohlgebaute Stadt in der Landschaft Sologne in Frankreich, am Fluß Bruperon, 4. Meilen von Blois.

Selucia, Selseha, kleine Stadt in Carmanien in Asien. Noch zwey andere Städte gleiches Namens liegen in dieser Landschaft, unter welchen die eine heutiges Tages Carazar, die andere aber Selencho selbar genennet wird.

Seluciani, waren Kether im 4ten Seculo, welche Gott für körperlich hielten, und die Materie vor ewig ausgaben, auch denjenigen, so sie taufeten, ein Brandmahl an die Stirne brannten.

Selctar, Siledhar, Selettar, Selichtar, oder Silahdar-Aga, ist ein Türkischer Hofbedienter, welcher des Groß-Sultans Sel

l in einer rothen Schelde trägt, und im
dominer die Fliegen hinweg jaget, Lat.
Scina is Turcorum Imperatoris custos.
igenstadt, Selingstadt, kleine Stadt
n Mayn in Franken, dem Churfürsten
i Maynz gehörig, 3. Meilen oberhalb
raunkurt, allwo ein reiches und wohl-
bautes Benedictiner-Kloster.

igenpforten Frauen-Kloster, Bernhar-
inter-Ordens in der Oberrhein-Pfalz, ben
Leumark.

n, Zelm, Türkisches Castell an der Do-
au, in Bulgarien.

nga, Selenginskoy, Russische Grenz-
stadt in der großen Tartaren, am Fluß
Selnga, welcher sich in die Baikalische
See ergießt.

linger Insel, ist eine kleine Insel auf
em Rhein, Fort-Louis gegen über, und
inweit denen Marggräflich-Baden-Ba-
ischen Grenzen. Die Franzosen haben
ie sogenannte Selinger-Schanze dar-
auf erbauet, um dadurch desto besser aus
Fort-Louis durch kleine Communications-
Brücken disseit des Rheins zu kommen,
s hat aber diese Schanze, vermindert des
1. Artickels im Rastätter Friedens-Schluss-
e, nebst einem Theil der Brücke wieder
geschleiftet, und der Grund und Boden
dem Hauje Baden-Baden restituiret wer-
den sollen.

ivrea, Selybria, ziemlich große Türkische
Stadt und Hafen in Romanien, am Mar
di Marmora, nebst einem Erz-Bischofthum.

lkirk, Selaricum, eine kleine Stadt in
Süd-Schottland, in der Landschaft Twe-
dale, am Fluß Ettrick, wo das Land-Gericht
gehalten wird. Sie liegt 9. Meilen von
Edenburg gegen Süden, hat Sitz und
Stimme im Parlamente, und gehört dem
Geschlechte Murray und Philiphaug.

lla, Salia, kleiner Fluß in Austria de San-
tillana, welcher sich zu Riba de Sella in
Biscapische Meer ergießt.

lle, Savus, kleiner Fluß in Frankreich, wel-
cher in der Picardie in der Landschaft Tie-
rache entspringet, durch die Provinz Cam-
bressis fließet, und sich in der Grafschaft
Hennegau, zwischen Bouchain und Ba-
senciennes in die Schelde ergießt.

ellingen, siehe Selinger Insel.

lo, Silaro, Fluß im Principato citra, in
Neapolis, welcher im Apenninischen Ge-
bürge entspringet, und sich in den Golfo
di Salerno ergießt.

lombria, siehe Selivrea.

lsey, kleine Halb-Insel in der Provinz
Suffex in England.

elters, Nieder-Schelters, Chur-Trie-
risches Städtlein im Westermald, hat ei-
nen Sauerbrunnen, welcher bishero sehr
bekannt worden und weit und breit ver-
führt wird.

selz, Stadt in Unter-Elss am Rhein, 6.
Meilen unter Straßburg, Chur-Pfalz zu-

ständig. Die Landschaft da herum wird
der Zettgau genannt, und gehöret dem
Grafen von Hanau.

Selva, kleine Insel des Golfo di Venezia,
zwischen den Inseln Osero und Pago.

Sem, kleiner Fluß in Rußland, entspringet
aus einem kleinen See, und fällt im Für-
stenthum Czernichow in die Dyzna.

Sembriac, Sembriacum, ein Ort in Step-
ermark, 1. Meile vom Muer-Fluß.

Semender, Senderow, Smidrow, Splenderohi,
Sinderovia, Semendria, Hauptstadt eines
großen Bezirks an der Donau, in Ser-
bien, in Ungarn, 7tehalb Ungarische M.
von Belgrad, gegen Osten. Sie ist die
Hauptstadt eines Sangiacats, hat ein fe-
stes Schloß, ist 1717. nach der Schlacht
ben Belgrad von den Türken verlassen,
und hingegen von den Kaiserlichen be-
setzt worden. Hier war ein Bischoflicher
Sitz, der aber 1729. nach Belgrad verla-
get worden.

Semenen, also wird die Land-Miliz in Bos-
nien genennet, Lat. *Milites Provinciales*
Bosniae.

Semeur, siehe Semur.

Semigallien, Semigallia, Herzogthum und
der östliche Theil von Curland, dem Her-
zog von Curland gehörig.

Seminarium, also nennet man diejenigen Col-
legia, allwo die zum geistlichen Stande ge-
widmete Personen unterrichtet werden.
Vergleichen Seminaria sind verschiedene in
den Catholischen Landen, vor andern aber
das zu Rom und zu St. Omer in Artois
vor die Englische Nation berühmt. In
Deutschland sind auch unter den Lutheri-
schen vorwenig Jahren Seminaria Theolo-
gica vor Studiosos angeleget worden, und
zwar eines zu Halle vom König in Preussen,
und das andere zu Eisenach, vom Herzog
Johann Wilhelm zu Sachsen-Eisenach.

Semirami, Mons Semiramidis, Paß im Ge-
bürge der Provinz Adirbetzan, in Asien,
durch welchen man aus dieser in die Pro-
vinz Azerum, und also aus dem Persiani-
schen in das Türkische Gebiet kömmet.

Semlino, siehe Zemlin.

Semoy, Sefmarus, Fluß in den Spanische Nie-
derlanden, welcher im Herzogthum Lu-
semburg, nicht weit von der Stadt Lu-
semburg, entspringet, und sich unterhalb
Charleville in die Maas ergießt.

Sempach, kleine Stadt und Amt im Can-
ton Lucern am Sempacher-See, in der
Schweiz.

Sempil, kleine Stadt in Süd-Schottland, in
der Landschaft Kentsroana, 4. Stunden
von Kentsfrew, gegen Süden gelegen.

Sempione, kleine Stadt an den Schweizeri-
schen Grenzen, an der Grafschaft Anglie-
ra, im Herzogthum Mapland, in der Ge-
gend, wo der Fluß Ovadro entspringet.

Sempt, Fluß in Bayern, der in die Isar fällt.

Semper-Frey, Semper liber, ist ein ganz be-
son-

sonderer Titel edlicher Edlen Herren im Heil. Römischen Reich, und soll die Bedeutung des Wortes dahin abzuleiten, daß diejenigen, so dergleichen Prädicat führen, von langen undenkblichen Jahren her freye Herren oder Barons gewesen. Es führen aber den Titel als Seiner Freye die Herren von Limpurg, welche An. 1713. abgestorben, wie auch in Schlessien die Herren und Grafen von Schafgotsch, u. a.

Sempil. Stadt in der Schottländischen Provinz Cludesdale.

Semur. *Semurium*, Hauptstadt in der Provinz Auxois, im Herzogthum Burgund, hat eine Burg und Priorie Benedictiner Ordens. Noch eine Stadt dieses Namens liegt in eben diesem Herzogthum in der Provinz Brtenois, 1. M. von der Loire.

Senat, *senatus*, der Rath einer Stadt.

Senatoren, sind in Pohlen diejenigen Räthe, 128. an der Zahl, welche dem Könige zugeordnet sind, damit seine Macht in den rechten Schranken bleibe. Sie sind entweder Erz-Bischöfe, Bischöfe, Woywoden, Castellane, oder aus der Zahl der 10. Reichs-Beamten. Sie werden aber eingetheilt in die große und kleine. Jene sind die 23. Woywoden, ferner die drei Castellane von Cracau, Vilna und Troki, und der Staroste von Samogitien. Die übrigen 92. nennet man geringe und kleine *Senatoren*.

Senatus Consilium, heißt in Polen, wenn anstatt eines zu haltenden Reichs-Tages die Reichs-Räthe zusammen berufen werden, und über die allgemeine Staats-Angelegenheiten Deliberation pflegen.

Senatus Consultum, heisset bey den Juristen derjenige Schluß, welchen der Röm. Rath in gewissen Streitigkeiten gefasset, und demselben nachzuleben befohlen.

Sendr, *Smied*, wüster und sandiger Strich Landrß im Stift Paderborn, darinnen die beyden Flüsse Lippe und Ems entspringen, und welcher sich durch die Grafschaften Lippe, Ravensberg und Rietberg, bis nach Münster und Osnabrück erstreckt.

Senderbegli, werden bey den Türken diejenigen Soldaten genennet, welche, wenn ein furieuser und desperater Anfall auf die Christen soll gewaget werden, voraus geschicket, wie die wütende Hunde um sich rasen, und wenn sie das übrige glücklich verrichten, mit den reichsten Belohnungen angesehen werden.

Senderow, siehe *Semenderi*.

Senderut, ziemlich großer Fluß in der Provinz Erack, in Persien, welcher seinen Ursprung aus dem Demawend nimmt, die Süder-Seite der Stadt Isphahan bestreuet, auch durch unterschiedliche Canäle und Röhren in die Königl. Gärten und vornehmsten Häuser geleitet wird.

Sendisow, Stadt in der Woywodschafft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Sendomir, siehe *Sandomir*.

Sendro, siehe *S. Andre*.

Sencau, ist eine lange Barque, welche die Holländer zum Lauf gebrauchen: jedoch kan sie über 20. bis 24. Personen nicht führen, Lat. *Navicula Belgarum velox*.

Senechal de France, *Seneschallus*, vor Alters ein Kron-Beamter in Frankreich, welcher unter den Merovingern die Aufsicht über das Königl. Haus hatte, und die Ausgaben sowohl zu Kriegs- als Friedenszeiten ordnete. Er führte auch die Königl. Standarte, und das Commando über die Königl. Völker. Diese Charge aber ist A. 1191. mit Theobaldo erloschen. Heut zu Tage heißt Senechal in Frankreich die vornehmste Gerichtsperson, oder der Präsident in einer Landschaft, darinnen unter seinem Namen die Urtheile abgefasset werden, welcher auch, wenn es nöthig ist, den Adel zusammen beruffet, und den Ban und Arriere Ban des Adels in seiner anvertrauten Landschaft anführt. Seine Jurisdiction oder Gerichtbarkeit wird eine *Seneschaulée* genannt. In Engelland hatte man auch einen Groß-Senechal, welcher Lord High Steward genannt wird, aber jezo nicht mehr ein ordentlicher Minister ist, sondern nur zur Zeit eines Blutgerichts über Paß verordnet wird.

Senesse, ein Dorf in Brabant, in dem Quartier von Brüssel, 2. Stunden von Nivelles, bey welchem den 11. Aug. 1674. zwischen dem Prinzen von Oranien, und dem Duc de Conde, ein blutiges Treffen vorgefallen.

Senegal, Sanaga, ist ein großer Fluß in Nigritia, in Africa, welcher unrichtig für den Niger gehalten wird, Nigritien in zwei Theile absondert, und sich durch viel Einflüsse in das Atlantische Meer stürzt. Er hat viel Meilen in des Land hinein Ebbe und Fluth, und überfluthet, wie der Nilus, die daran liegenden Länder im Sommer, auch ist dieses merkwürdig, daß das Land auf der südlichen Seite fruchtbar ist, und schwarze Einwohner hat, hingegen auf der nördlichen ist es unfruchtbar, und wird von weissen oder schwarzbraunen Leuten bewohnet. Die Franzosen besaßen hier ein weitläufiges Etablissement, dessen sich die Engländer im Jahr 1758. im Jun. bemächtigt haben, und auch durch den 1763. erfolgten Friedens-Schluß behielten.

Senes. *Sanitium*, sehr kleine Stadt in der Viguerie Castellane in Provenç, nebst einem Bisthum, welches unter den Erz-Bischof von Arbrun gehört, und nach Castellane, 2. Meilen davon, belegen worden. Anno 1727. wurde der Bischof daselbst wegen einer am 28. August 1726. publicirten Pastoral-Instruction, worinnen er den P. Quesnel und seine Anhänger vertheidiget, auf einem Provincial-Collegio zu Arbrun, seines

Amtes

Amts und aller Bischöfl. und Priesterlichen Gewalt entsehet.

Senffenberg, Bambergisches Schloß und Amt in Franken.

Senffenberg, kleine Stadt, Amt und Schloß in Meissen, an den Lausitzer Gränzen, 6. M. von Dresden, dem Churfürsten zu Sachsen gehörig.

Senffenberg, Zimberg, Herrstadt und Schloß im Königsgräber-Kreis, in Böhmen.

Senffenberg, Schloß in Oesterreich, ansehnlich denen Grafen von Stahrenberg gehörig, welche, seit dem An. 1717, erfolgten Absterben der Fürsten von Eggenberg, das Erb-Marschall-Amt in Oesterreich unter und ob der Enns, für sich und ihre Descendenten, nach dem Primogenitur-Recht besitzen.

Seng, siehe Zeng.

Sengao, Königreich und Stadt in der Landschaft Quanto, auf der Insel Nippon, in Japan.

Senican, kleine Stadt, nicht weit von dem Lago d'Iseo, in der Venetianischen Landschaft Bresciano.

Senigaglia, siehe Sinigaglia.

Seniores, sind die ältesten in einem Ministerio, Collegio oder Familie.

Senkan, kleine Stadt in Persien, in Asien, zwischen Jipahan und Trebent, allwo sich die Reisenden zu erfrischen pflegen.

Senlis, *Silvanectum, Augustomagus*. Stadt in Isle de France, am kleinen Fluß Nonnet, nebst einem Präsidial, wie auch einem Bisthum, unter den Bischof zu Rheims gehörig. Sie ist die Hauptstadt der Grafschaft Senlis.

Senne, Fluß, welcher nicht weit von Soignies, im Hennegau, entspringet, und sich unterhalb Mecheln in den Fluß Demer ergießt.

Sennecey, festes Schloß in Franche Comté, in der Landschaft Chalonnois, nicht weit vom Fluß Saone, nebst einer freyen Herrschaft.

Sennen, oder Senenheim, Städtgen in der Grafsch. Pfirzt, im Sundgau, an der Thur.

Senno, siehe Sino.

Senonches, ein Flecken, nebst dem Titel eines Fürstenth. in der Französisch. Prov. Perche.

Senon-is, *senonensis Ager*, kleine Landschaft in Frankreich, in Champagne, zwischen Auzerroid und Gatinois, darinnen Sens die Hauptstadt ist.

Senoretich, Schloß und feiner Marktflecken im Inner-Crain, zwischen Lanbach und Triest, dem Fürsten von Portia gehörig.

Sens, *Senones, Agedincum*, Hauptstadt des Gebiets Senonois, wo die Flüsse Bienne und Yonne zusammen kommen. Sie ist alt, groß und schön, und hat ein Erz-Bisthum, Präsidial und Baillage.

Sensalon, siehe Medler.

Sensaria, siehe Medlercy.

Senseset, Sausset, kleiner Fluß, welcher bey

Dorf Baillour, in Artois, entspringet, und sich zu Buchain in die Schelde ergießt.

Sensgari, Stadt in der Ukraine, 2. M. von Pultawa, an der andern Seite des Flusses Worflow.

Sensheim, siehe Seinsheim.

Sentenz, heisset bey den Juristen derjenige Spruch, der aus den Schöppenstühlen oder andern Gerichten über eine Streitsache ergeheth.

Sentiment, die Gedanken, oder das Urtheil, so man über etwas hat. Lat. *Animi sensus*.

Sentinelle, bedeutet sowohl die Wacht, als auch den Soldaten, der die Wacht verrichtet. Lat. *Excubie, Excubitor*.

Sentinor, kleiner Fluß im Päbstl. Gebiete, welcher im Herzogthum Urbino entstehet, und sich in den Fluß Fiumesino ergießt.

Seon, Benedictiner-Kloster in Bayern, auf einer Insel eines Sees gelegen, unweit der Pfluge Eling, N. Burghausen.

Sepan, Insel des Oceani Orientalis, welche die Spanier die Insel St. Josephi nennen, wiewohl sie nichts darauf besitzen. Sie hat einen guten Hafen, und ist volkreich.

Separiren, trennen, absondern, daher Separation, die Absonderung und Zertrennung.

Separatisten, also werden in Engelland diejenigen genennet, welche sich nur wegen äußerlicher Dinge dem Gehorsam der Kirche entziehen; auch nennet man insgemein diejenigen also, welche von den Sätzen ihrer Religion abweichen.

Sepch Salar, ist in Persien der Oberste Feldherr zu Kriegszeiten, dessen Bedienung sich aber mit dem Kriege endiget. L. *Prator militum, summus Persarum imperator*.

Sepet, Capo de Sepet, Vorgebürge in Provence, auf welchem eine kleine Schanze lieget, so den Eingang des Hafens zu Toulon bedecket.

Sephariten, eine gewisse Secte von Mahometanern, welche Gott die Eigenschaften der Ewigkeit, Weisheit, Güte, u. d. m. zuschreiben. Allein sie glauben auch, daß Gott eine sichtbare Gestalt und Sinne, wie Menschen habe; jedoch, daß diese Gestalt unveränderlich und unverwundlich sey.

Seprio, *Seprium*, Schloß am Fluß Olana, im Herzogthum Manland, den Grafen von Castiglione gehörig. An diesem Orte soll vor diesem die berühmte Stadt Insu-brium gestanden haben.

Sept Isles, *Septem Insulae*, sind sieben kleine Inseln, nicht weit von der Küste von Bretagne.

Septentrio, ist diejenige Gegend, so nach Norden oder Mitternachtwärts lieget.

Septuaginta, so wird die Griechische Uebersetzung des Alten Testaments genennet, welche von 72. Personen auf Befehl des Königes Ptolomai Philadelphi in Egypten verfertigt worden seyn soll.

Sequester, ist eine Person, die eine zwischen

gewissen Partheyen streitige Sache, bis zu völligem Abtrag des Processus, gemeiniglich auf Obrigkeitl. Befehl in Besitz nimmt, und Rechnung darüber thut. Dergleichen Sequestration bedienet sich der Kayser oftmals zwischen denen um eine Stadt oder Platz streitigen Reichs-Fürsten, und eben auf solche Art haben auch Ehur-Sachsen und Ehur-Brandenburg bishero die Grafschaft Mansfeld sequestrirt.

Serino, kleiner Fluß in Caramanien, in Klein-Asien, welcher sich ins Mitteländische Meer ergießt.

Seragasi, ist der Ober-Aufseher über alle Kammern oder Zimmer des Groß-Sultans im Seraglio, was anlangt selbige zu schüttern und zu verbessern. Lat. *Oeconomus palatii Turcorum Imperatoris*. Er sorget auch insonderheit vor die Pagen, welche die weiße Wäsche verwahren, und den Groß-Sultan auf der Reise begleiten.

Seraglio, *Serraglio*, *Serrail*, *Serajo*, Lat. *Palatium regium Imperatoris Turcici*, also nennet man im Morgenlande die Palläste der Fürsten oder grossen Herren. In besondern Verstande aber wird derjenige zu Constantinopel also genennet, darinnen der Groß-Sultan residirt, welcher am Ufer des Meeres liegt. Er begreift drey Italienische Meilen im Umfang, und ist mit hohen und starken Mauern umgeben. Man nennet ihn das grosse *Seraglio*, und lieget gegen den nördlichen Theil der Stadt, allwo er auf zwey Seiten von Candien beneket wird, sonst aber ist er mit einer einfachen Mauer und alten Thürmen umschlossen, deren einige rund, und die andern viereckigt sind. Nebst diesem *Seraglio* findet man zu Constantinopel noch ein anderes, welches *Esqui Serray*, das alte *Seraglio* genennet wird. Dieses dienet zu nichts andern, als zur Wohnung der Weiber des verstorbenen Groß-Sultans, und werden sie alle dahin gebracht, es sey denn, daß sein Nachfolger eine oder die andere davon behalten wolle, oder sie an einen Basa verheyrathete.

Seraglio, Stadt nebst einem Strich Landes im Herzogthum Mantua, nicht weit von Borgoforte.

Seraidar-Agasi, wird derjenige Gouverneur genennet, welcher in Abwesenheit des Groß-Sultans in dem *Seraglio* zu commandiren hat. Lat. *Palatii Turcorum Imperatoris praefectus*.

Seraiketodasi, ist am Türkischen Hof der Lieutenant des *Seraagias*, und liegt ihm ob, jedes halbe Jahr die Taperen der Gäle und Kammern im *Seraglio* zu verändern. Lat. *Palatii Turcorum Imperatoris praefecti vicarius*.

Serajo, siehe *Serajo* und *Seraglio*.

Seralien, *Seraliensis Sangiacatus*, eine Provinz oder Türkisches Sangiacat, in

Bosnien, in Ungarn, um den Fluß Bosna, darinnen *Serajo* die Hauptstadt ist.

Seran, Fluß in Italien, welcher aus einem See in der Gegend Chambers entspringet, und sich oberhalb Seiffel in die Rhone ergießt.

Seraskier, Lat. *Imperator exercitus Turcici*, bedeutet in der Türken einen General der Armee, oder das Haupt der Truppen, welcher in Abwesenheit des Beziers commandirt. Es ist aber dieser Titel so gemein worden, daß auch zum öftern der geringste Commandant, also genennet wird.

Seravalle, siehe *Serravalle*.

Serays, siehe *Caravanserai*.

Serchio, *Serculus*, *Anser*, Fluß in Italien, welcher im Apenninischen Gebürge, im Modenesischen Gebiete, entspringet, und sich nicht weit vom Einfluß des Flusses Arno in das Toscanische Meer ergießt.

Serdar, ist ein Nahme, welcher bey den Türken und Persianern den Generalen der Armee begelegt ist. Lat. *Summus Belli Dux*.

Serdre, ist der oberste Priester, und der nächste nach dem Athema-Doulet, in Persien, welcher die Geistlichen Einkünfte unter seiner Inspection hat, und in Religionssachen erkennt. Lat. *Summi sacrorum in Perside praefecti vicarius*.

Sereberne, kleine Stadt in der Ukraine, den Tschakern gehörig, 27. Meilen von Bialogorod.

Seregippe del Ré, kleine See-Stadt in Brasilien, in Süd-Amerika, und die Hauptstadt der Capitania Seregippe, welche zwischen der Insel Pernambuco und Bahia liegt.

Seregno, *Serenium*, kleine Stadt zwischen den Flüssen Lambro und Sevese, im Mailändischen, dem Grafen von Masaglia gehörig.

Serena eines von den drey Haupt-Theilen der Landschaft Chili, in Süd-Amerika. Die Hauptstadt Serena, oder Coquimbo, liegt am Einfluß des Flusses Coquimbo, hat einen grossen und sichern Hafen.

Serenada, ist eine des Abends jemand zu Ehren angestellte Musik. Lat. *Concentus musicus vespertinus*.

Serene, kleine Stadt in Piemont, in dem Fürstenthum Barcelonnette, gegen die Gränzen von Dauphine, am Fluß Ubaye. Die Höhe von Serene lieget dabey, und ist meistens mit Schnee bedeckt.

Serenar, Stadt im Reich des Mogols, am Fluß Ganges, im Königreich Siba, in Aien.

Serenissimus, *Serenissime*, siehe *Durchlauchtigste*.

Serenz, *Serentschin*, *Serentium*, Schloß in Ober-Ungarn, 2. Meilen von Lockap.

Sereth, Fluß, welcher in Siebenbürgen entspringet, und sich in der Wallachen, oberhalb Arriopoli, in die Donau ergießt.

Sereth, Stadt in der Wallachen, am Flusse gleich.

gleiches Nahmens, 15. Meilen von Jasso, gegen Westen gelegen.

Serfina, siehe Serphina.

Sergeant, also wird in Frankreich der geringste Gerichts-Bediente genennet, Lat. *Apparitor*.

Sergeant, Lat. *Ordinum Straßor*, ist ein Unter-Officier, welcher in Abwesenheit der Ober-Officiers vordie Compagnie Sorge trägt. Er ordnet die Reihen und Glieder, und lehret die Soldaten mit dem Gewehr recht umzugehen. Des Abends holet er das Wort, empfängt es entweder von seinem Regiment's Adjutanten, oder von dem Major selbst, und bringet es seinem Ober-Officier. Seine Anzahl Mannschaft zur täglichen Wache muß er alle Tage auf den bestimmten Platz liefern, und saget er denen andern Unter-Officiers des Hauptmanns Befehl. Sein Gewehr ist eine Glinte mit einer Bapnette, oder eine Hellebarte auf der linken Schulter; wie denn die Unter-Officiers ihr Gewehr allemahl auf der linken, die Ober-Officiers aber das ihrige auf der rechten Schulter tragen. In Italien ist Sergeant Maggiore so viel, als ein General-Major.

Sergeant-Major, oder Oberster-Wachtmeister in einer Festung, Lat. *Summus excubiarum Praefectus*, wartet auf des Commandanten Befehl, schließet des Morgens und Abends die Pforten in eigener Person auf und zu, theilet die Wachten gleich und ordentlich aus, holet das Wort und die Ordre alle Abend von dem Commandanten, giebt solches dem Wachtmeister, welcher es den andern hohen Officiern andeuter. Er theilet auch die Posten auf Zetteln aus, thut die Ronde um die Festung, und visitiret die Schildwachen, ob sie in der rechten Ordnung stehen, und wachsam sind.

Sergna, eine Stadt in der Provinz Molise, in Neapoliß, hat einen Bischof.

Seri, *Seriacum*, eine Abtey, Prämonstratenser-Ordens, in der Diöces von Amiens, in der Picardie.

Seria, Stadt am Fluß Duero, in Alt-Castilien.

Seriato, *Seriatum*, kleine Stadt in der Venetianischen Provinz Bergamasco, nahe bey Bergamo, an dem Fluß Serio.

Serica, war vor diesem eine große Provinz in Asien, zwischen China, dem Berg Imaus und dem Scythischen Meere, wo heutiges Tages die Königreiche Pangut und Riuche in der großen Tartarey liegen, und waren ihre Einwohner wegen der Seiden-Manufacturen berühmt.

Seriffi, heißen auf Türkisch so viel, als Edel-Leute, und obwohl der Adel bey denen Türken wenig geachtet wird, so werden doch sonderlich diejenigen also genennet, welche aus des Mahomet's Geblüthe her-

stammen, denen auch erlaubt ist, einen grünen Turban zu tragen, welche Farbe dem Mahomet geheiligt ist.

Serin, ein kleiner Fluß im Herzogthum Burgund, in Frankreich, welcher in der Provinz Autunois entspringet, und sich in die Yonne ergeußt.

Serinwar, siehe Ven-Serinwar.

Serio, *Serius*, Fluß in Italien, welcher an den Gränzen des Valtellins entspringet, und sich auf den Gränzen von Mapland in dem Fluß Adda ergeußt.

Serio, *Serium*, kleine Stadt in der Landschaft Como, im Herzogthum Mapland. Der kleine See dabey, wird Lago di Serio genennet.

Sermida, *Sermido*, *Sermitum*, ein Schloß am Po, im Herzogthum Mantua, an den Gränzen von Ferrara.

Sermio, Fluß im Mapländischen, welcher im Mapländischen Gebiete entspringet, und sich in dem Gebiete Tortona mit der Scrivia vereinigt.

Sermione, *Sermio*, ein kleines aber lustiges Städtlein auf der Halb-Insel gleiches Nahmens, die sich ganz unten in dem Lago di Garda befindet, im Venetianischen Gebiete.

Sermon, eine Rede, auch wohl eine Predigt, wenn sie insonderheit nicht von der Kanzel, sondern nur vor dem Altare gehalten wird.

Sermoneta, kleine Stadt nebst dem Titel eines Herzogthums, in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, davon das Geschlecht von Cajetano den Titel führet.

Serne, Flecken in dem Thal-Lande, in Schweden, 6. Schwedische Meilen von den Norwegischen Gränzen.

Sernacalhe, kleine und wohlgebaute Stadt, nebst einem festen Schloß in der Provinz Beira, in Portugall.

Serni, Stadt und Schloß in Ungarn, an den Croatischen Gränzen.

Serovicz, Stadt in der Wojwodschafft Masowien, in Pohlen.

Serowee große Stadt im Gebiete des großen Mogols, in Asien, welche von Kaufleuten und Handwerkern bewohnet wird, und wo man viel gemahlte Indian. Leinwand verfertigt.

Serpa, kleine bereftigte Gränz-Stadt in Portugall, gegen Spanien, in der Provinz Entre Tajo y Guadiana, welche An. 1707. von den Franzosen unter dem Duc d'Osuna eingenommen wurde.

Serpentinel, Schmirgel, Lat. *Tormentum coctum minus*, ist eine Art von kleinem Geschüße, oder Feld-Schlangen, und schießet indgemein eine Kugel von 16. Loth Blei; sie wieget etwan fünfthalb Centner an Metall, und ihr Kern-Schuß treibet etwan 160. Schritte weit. Siehe Maas them. Lxx.

Serpentara, kleine Insel, welche zu Sardinien gehört.

Serpentum Insula, die Schlangen-Insel, ist klein, und liegt auf dem schwarzen Meer, ben dem Einfluß der Donau.

Serpho, **Servanto**, **Seriphus**, eine von denen Cycladischen Inseln auf dem Archipelago, gegen die Küsten von Europa, zwischen der Insel Pax und dem Golfo d'Engia, welche 30. Meilen im Umfange hat, und mit Felsen angefüllt ist. Die darauf befindliche Stadt Seraphina hat einen guten Hafen.

Serrana, kleine Insel in Nord-Amerika, auf dem Mar del Nort, zwischen Jamaica und der Küste von Nicaragua.

Serranitas, **Serranilla**, ein Haufen kleiner Inseln oder Klippen, nicht weit von der Insel Serrana, in Nord-Amerika.

Serrant, schönes Schloß nebst dem Titel einer Grafschaft in der Provinz Anjou, 4. Meilen von Angers.

Serravalle, eine Stadt, festes Schloß und Paß, in Marland, am Fluß Scrivia, an den Genuesischen Grenzen. Es wird gut Bewehrt daseibst gemacht.

Serravalle, kleine Stadt und guter Paß am Unter-Po, in Italien, allwo eine reiche Abten von 14000. Kronen jährlichen Einkommens, welche der Pabst Innocentius der XIII. seinem Bruder, dem Cardinal Conti, An. 1721. conferiret hat.

Serre, Fluß in Frankreich, in der Picardie, welcher in der Provinz Ketelois ben der Abten Sinay entspringet, und sich unter Crescy mit der Oise vereinigt.

Serres, mittelmäßige Türkische Stadt, in Macedonien, nebst einem Erz-Bischof, in Griechenland.

Serselly, **Sersela**, kleine Stadt nebst einem Hafen und einer festen Citadelle, in der Landschaft Teneh, im Königreich Aigier in Africa.

Servan, siehe Schirvan.

Servants d'Armes, **Waffen-Knechte**, **Lat. Equites Militenses infima dignitatis**, haben den dritten Rang in dem Maltheser-Orden, und führen Schwerdter, sind aber nicht so edel, als die Ritter, so den ersten Rang haben, und die Priester, welchen der andere Rang zukommt, weil sie ihre vier Ahnen nicht, wie die andern, erweisen können.

Service, vor die Soldaten, bestehet in Salz und Sauer, Holz und Licht, Dach und Fach, **Lat. Demensum militare**. An Fürstlichen Höfen heisset ein Service alles silberne und verguldete Geschirr, an Schüsseln, Tellern, Bechern und dergleichen, womit die Tafel bedienet wird, **Lat. Instrumentum Epularum argenteum**.

Servien, **Masia superior**, Provinz in Europa, welche gegen Osten an Bulgarien, gegen Norden an die Donau und die Sau,

durch welche sie von Ungarn abgesondert wird, gegen Westen an Bosnien, und gegen Süden an Albanien und Macedonien grenzet. Man nennet sie auch unterweilen **Rascien**, und wird dieselbe in vier Sangiacats, oder absonderliche Gouvernements, eingetheilt, welche sind des von Griechisch-Weissenburg, oder Belgrad, Semender, Scopia und Crattovo. Sie ist groß, fruchtbar und reich, hat Gold- und Silber-Bergwerke, und die Kaiserlichen haben in dem letzern Kriege, und sonderlich durch die am 19. August. 1717. erfolgte Eroberung der Festung Belgrad, das größte Theil von diesem Königreiche denen Türken abgenommen, und unter des Erzhauses Oesterreich Vorherrschaft gebracht, alleine laut Friedens-Schluss vom Jahr 1739. mußte alles der Porte wieder abgetreten werden, also, daß die Donau und Sau lediglich die Grenzen zwischen beiden Reichen verbleiben.

Serviera, kleine Stadt auf einem Berge in Catalonien, in Spanien, drey Spanische Meilen von Matricado.

Servis, der Soldaten, siehe Service.

Serviten, oder **dei vi. S. Maria** sind Mönche, deren Orden 1232. zu Florenz, von 7. edlen und reichen Männern, unter welchen Bonifidius de Monaldi, oder, wie andere wollen, Batus Bonavitus, der vornehmste gewesen, gestiftet worden, welche sich auf einen nahe gelegenen Berg begeben, und in einem von ihnen erbaueten Heil. Haus nach der Regel Augustini, so sie von dem Bischof von Florenz bekommen, in einem schwarzen Habite den Gottesdienst verrichten, auch vom Pabst Alexandro IV. und seinen Nachfolgern approbiret, vom Pabst Martino V. aber unter die Bettel-Orden gezehlet worden.

Servitut, **Servitus**, heisset sonst die Dienstkarteit, Leibeigenschaft, Sclaverey, hernach aber, und zwar ben den Juristen, eine Gerechtigkeit, so man auf eines andern Grund und Boden exerciren kan, ohne daß der andere solches verhindern darf, z. E. daß einer in des Nachbarn Wand einen Balken legt, darauf sein Gebäude ruhet: daß einer auf fremden Boden sein Vieh treibet: ingleichen daß der Nachbar sein Haus nicht höher führet, oder dem andern das Licht und die Fenster nicht verbauen darf, und dergleichen mehr.

Sesanne, j. **Sesano en Brie**.

Sesarga, kleine Insel auf dem Mari Pacifico, ben Süd-Amerika, und eine von denen Inseln Salomonis.

Sescon, **Suc Morzi**, eine große See in der kleinen Tataren, welche die Tataren Sais von der Crimischen Tataren theilen, und sich in das Mare delle Zabache ergießt.

Sesen, kleine Stadt im Nieder-Preuss.

thum Braunschweig, 3. Meilen von Goslar, geg. n. Süd-Westen, an den Hildesheimischen Gränzen.

Sesia, *Sessides*, *Sicida*, Fluß in Italien, welcher an den Grenzen des Walliser-Landes in den Alpen entspringet, und sich zwischen Casal und Valenza in den Po ergießt.

Se-nor, ein vornehmer Türkischer Bedienter, nächst dem *Motataracas*.

Seslach, *Seslich*, kleine Stadt, Schloß und Amt im Bisthums Bamberg, 3. Stunden von Heselberg in Franken.

Sesling, siehe *Serling*.

Sessa, *Suessa*, kleine Stadt nebst dem Titel eines Herzogthums in Terra di Lavoro, in Neapolis. Ihr Bischof gehöret unter den Erz-Bischof zu Capua.

Sellane, siehe *Sezane en Brie*.

Sessia, das Thal *Sessia*, ist ein Theil des Herzogthums Mayland an den Grenzen von Piemont, durch welches der Fluß *Sesia* fließt. Es ist dasselbe Anno 1707. von dem Kaiser an den Herzog von Savoyen abgetreten worden.

Session, ist der Nahme, den man den Versammlungen eines Concilii oder Collegii giebt. Es heißet dieses Wort auch der Sitz und die Stelle in einem Collegio, und wird gebraucht von denen neuen Fürsten und Grafen, wenn sie auf den Reichs-Tagen ihre Session und Votum nehmen, oder darzu admittiret werden, daß sie eine Stelle unter den andern bekommen, und über die wichtigen Abhandlungen ihre Stimmen befragen dürfen.

S-sion, ist ein hohes Gericht in Schottland, welches aus einem Präsidenten, 14. ordentlichen und 4. außerordentlichen Senatoren besteht, welche man insgesamt *Lords of the Session* nennet, und wird das Justiz-Wesen in diesem Gericht administriret. Es hält des Jahrs zwei große Termine, und wird in das äußere und innere Haus eingetheilt, davon das erstere alle Wochen wechselweise von einem Senatore bestellet wird, der die Sachen schnell expediret, und von dem man an das innere Haus appelliren kan.

Sestole, kleine Stadt an den Grenzen der Landschaft *Acqui*, bey dem Flusse *Normida*, in der Provinz *Uba*, im Herzogthum *Monterrat*. Es ist ein Reichs-Lehen, und wird zu der Marggrafschaft *Spigno* gerechnet.

Sesto, *Sextium*, seine Stadt an dem Lago Maggiore, in der Landschaft *Aughiera*, im Mayländischen. Es meynen einige, es sey dieses der Ort, den die Römer *Sextas Calendas* genennet, weil sie ordentlich am sechsten Tag jedes Monats in dieser Gegend ihren Göttern, absonderlich dem *Mercurius* und *Hercules*, solenne Opfer gebracht.

Sesto, siehe *Dardanellen*.

Sestola, Hauptstadt in der Landschaft *Frignano*, im Modenesischen Staat.

Sestri de Lepanto, *Servista Tiguliorum*, kleine Stadt am Ligustischen Meer, der Republic *Genua* zugehörig. Auf der westlichen Seite der Genuesischen Küste liegt noch eine Stadt, welche auch *Sestri* heißet.

Sete, *Cap de Sete*, oder *Cette*, *Frontonorum Sigitum*, *Setius Mons*, ein Vorgebürge an der Küste von *Languedoc*, auf welchem eine kleine wohlbesetzte Stadt nebst einem kleinen Fort gelegen ist, dessen sich die Allirten Anno 1710. bey einer Descente bemächtigten, aber auch solches bald wieder verliessen. Nicht weit davon ist der Hafen, *Port Louis*, oder *de Sette* genannt, erbauet worden, welches der Anfang ist des berühmten Canals von *Sette*, oder von *Languedoc*, welcher sich zu *Toulouse* mit der *Garonne* vereinigt.

Sethin, Schloß in Nieder-Ungarn, an den Mährischen Gränzen.

Setia, *Setta*, *Setinum*, kleine Stadt in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staat, auf einem Berg, allwo vortreflicher Wein wächst.

Setia, *Setia*, kleine besetzte Stadt auf der Insel *Candia*, und die Hauptstadt der Landschaft *Setia*, an einem Volo gleiches Namens. Sie hat einen guten Hafen, und ihr Bischof gehöret unter das Erz-Bisthum *Candia*.

Setines, siehe *Athen*.

Setis, also nennen die Türken und andere Morgenländer ihre Barquen, Lat. *Naves actuariae minores Turca*.

Seton, ein Dorf nebst einem schönen Pallast, *Seton House* genannt, in der Schottländischen Provinz *Lothian*, welches unter Miedlichen vornehmen Geschlechtern den Namen gehet.

Sersan, festes Castell und kleiner Flecken in Nieder-Ungarn, am Fluß *Ihola*, unweit *Fillest*, und 9. Meilen von *Erla*.

Settola, kleine Stadt zwischen der Stadt *Mayland* und dem Fluß *Neda*, im Herzogthum *Mayland*, dem Fürsten von *Arvultio* gehörig.

Sette, siehe *Sete*.

Settenil, *Septenilium*, *Arx Setenilia*, eine Festung in *Granada*, auf einem felsichten Berge, an den Gränzen von *Andalusien*.

Settimo, *Septimum*, kleine Stadt, nicht weit von *Mayland*, dem *Marchese Menzi* gehörig.

Settie, Stadt in *Yorkshire*, in *Ergeiland*, am Fluß *Ribbe*.

Setuval, *Stubal*, *St. Huber*, *Setubalia*, *Cestabriga*, besetzte Stadt im Portugiesischen *Estremadura*, an der Küste, wo der Fluß *Sandao* ins Meer fällt, wird durch 3. feste Citadellen beschützt, welche um die Stadt herum liegen, und ihr Hafen sonderlich von den Engell- und Holländern besetzt.

wegen des Salzes, welches jährlich in großer Menge daraus geführt wird, fleißig besucht. Die Stadt und ihre Fortificationen wurden durch das große Erdbeben Anno 1735. sehr ruinirt.

Seubelsdorf, siehe Mittelberg.

Seve, lustiger und wohlgebaunter Flecken in Frankreich, zwischen Paris und Versailles, am Fluß Seine, über welchen daselbst eine hölzerne Brücke gehet.

Seve, Fluß im Florentinischen in Italien, welcher in dem Appenninischen Gebürge entspringet, durch das Thal Mugello fließet, und sich in den Fluß Arno ergießt.

Seve, kleiner Fluß im Lüneburgischen, welcher von dem Adelichen Haus Holm und Jesteburg herrinnet, und bey Haarbürg in die Elbe sich ergießt.

Sevenberge, kleine Stadt in Holland, dem Prinzen von Oranien gehörig.

Sevenhorn, Sept Fontaines, eine Seigneurie im Luxemburgischen, 2. kleine Meilen von Arlon.

Sevennes, *Tractus Cemmenius*, Landschaft in Languedoc, welche gegen Süden an Nieder-Languedoc, gegen Westen an Rovergue, gegen Norden an Auvergne und Florenz, gegen Osten aber an die Rhone grenzet, wodurch sie von Dauphine abgesondert wird. Sie begreiffet 3. kleine Landschaften *Gevaudan*, *Velay* und *Vivarais*. Die Einwohner in *Sevennes*, so mehrentheils der reform. Religion zugethan sind, haben ihres Glaubens wegen, die grausamsten Verfolgungen von der Französischen Geistlichkeit ausgestanden, worüber nachmals einige, die sich nicht zur Messe zwingen lassen wollen, die Waffen ergriffen, welches innerliche Feuer bis dato noch unter der Asche glimmt.

Sevenner-Gebürge, *les Montagnes de Sevennes*, *Mons Cemmenius*, wovon die Landschaft *Sevennes* ihren Namen hat, nimmt seinen Anfang in derjenigen Gegend, wo die Loire entspringet, und endiget sich an den Grenzen von Rovergue und Ober-Languedoc. Dieses Gebürge ist volkreich, und wohl angebauet.

Sevenner-Propheeten, *Lat. Propheta Cemmenii*, sind gewisse Französische Flüchtlinge aus Frankreich, welche sich nach Engelland retirirt, und daselbst seit 1706. sich allerhand Entzückungen, und darinnen allerlei Wahrsagungen und Ermahnungen zur Gottesfurcht gerühmt haben. In Frankreich nannte man sie *Camisards*, unter welchen die bekannteste und vornehmste Marion geheissen.

Sevenocke, Marktflecken in der Engelländischen Provinz Kent, 16. Meilen von London.

Sevenshale, Stadt in Northumberland in Engelland.

Sevenwald, *Sevenvolden*, *Septem Sylva*, *Tractus Sylvestres*, oder 7. Wälder, ist einer von den 3. Theilen von Friesland, zwischen Westergow, Ostergow, Ober-Yssel, und der Süder-See.

Severien, s. *Siewierz*.

Severien, s. *Novogrod*, *Sewiersk*.

Severin, *Souverain*, eine Spanische und Brabantische Gold-Münze, nach dem inneren Werth 5. Thlr. 12. Gr. sonst aber, nach dem jetzigen Cours, 8. Thlr. weniger 15. Kr. betragend, die halbe zu 5. Gulden Rheinisch und 32. Kr. gerechnet, *Lat. Solidus aureus Hispanorum octo imperialium*.

Severino, s. *Zeverinum*.

Sevese, *Sevese*, kleine Stadt am Fluß Lura, der daher auch gemeinlich *Sevese* genennet wird, im Herzogthum Mailand, gehöret dem Grafen von Aresse.

Sevesa, *Sevesia*, Fluß im Mailändischen, welcher bey der Stadt Como entspringet, und nicht weit von Mailand in der Fluß Lambro fällt. Er wird sonst auch *Lura* genennet.

Sevignac, kleine Stadt nebst dem Titel eines Marquisats in Bretagne, in Frankreich, in der Diöcese von St. Malo.

Sevilla, *Hispalis*, Hauptstadt in Andalusien, am Fluß Guadaiquivir, allwo das aus West-Indien kommende Gold und Silber vermintet wird. Sie ist nach Madrid die größte und wichtigste Stadt in Spanien, und hat einen königlichen Pallast, eine Universität, ein Appellations- und Inquisition's-Vericht, wie auch ein Erzbischofthum, welches jährlich bey 100000. Thaler einträgt. Das umliegende und zu der Stadt Sevilla gehörige Gebiet wird in 4. Theile abgesondert, welche sind: *Axarase*, *Sierra Constantina*, *Campine* oder *Vanda Morisca* und *Sierra d'Aroche*. Anno 1729. den 9. Nov. wurde hier der Friedens- und Freundschafts-Tractat zwischen Spanien, Engelland und Frankreich geschlossen, dem nachher die Holländer beigetreten, und welcher vornehmlich dahin gehet, daß dem Spanischen Infanten Don Carlos die Succession von Toscana, Parma und Piacenza garantirt, und zugleich versprochen wurde, man wolle sich dahin bemühen, daß in gedachte Lande Spanische Völker zu Versicherung der Succession eingenommen werden möchten: welches letzlich auch mit Kaiserlicher Genehmigung geschehen. In Ansehung der Commerciens verpflichtete sich der König in Spanien dahin, daß von denen in Engelland fabricirten Manufakturwaaren, welche künftig in die Spanischen Häfen und in West-Indien wurden eingebracht

werden, keine andere Abgaben abgetragen werden sollten, als welche die Franzosen erlegen, und ist überhaupt die Handlung der Englischen Nation auf den Fuß gesetzt worden, wie sie zu Zeiten Caroli des II. und vor der Anno 1727. erfolgten Ruptur gewesen.

Sevilla d. l'Oro, kleine Stadt in Nord-America, an der nördlichen Küste der Insel Jamaica, allwo sie einen guten Hafen hat. Sie wird von den Engländern bejessen, jedoch ist sie in schlechtem Zustande.

Sevola, ein Strich Landes in Sardinien.

Seure Nantoise, *Sevara Nannetensis* Fluß in Frankreich, welcher in Poitou entspringet, bey der Stadt Niort vorbej fließet, und sich der Stadt Nantes gegen über in die Loire ergießt.

Seure Niortoise, *Sevara Niortensis*, kleiner Fluß in Poitou, welcher sich zwischen Rochelle und Lucon ins Gasconische Meer ergießt.

Seurin, *Seurin*, *Severinum*. eine Stadt an der Donau, gegen die Grenzen der Wallachen, wo noch die Rudera von derjenigen Brücke zu sehen, welche der Kaiser Trajanus daselbst über die Donau geschlagen.

Seufelitz, war ein altes Kloster unter Meissen, an der Elbe, woselbst zuweilen einige Marggrafen zu residiren pflegten. Zur Zeit der Reformation wurde es dem damaligen Chur-Sächsischen Cansler, Simon Pistorius, eingeräumt, anjeho aber gehört es der Gräflich Bünauschen Familie.

Sewer, *Surius*, Fluß in Mounster in Irland, in der Grafschaft Limerick, welcher sich mit dem Fluß Barron vereinigt, und mit demselben einen kleinen Meerbusen, der Hafen von Waterford genannt, machet.

Sebold, siehe Segewold.

Serling, ist eine kleine Silber-Münze, welche in Hamburg sechs leichte Pfennige gilt, nach Sächsischem Gelde aber drey gute Pfennige beträgt, Lat. *Teruntius Hamburgium*.

Sext, *Sexta*, kleine Stadt in der Grafschaft Tarantaise in Savoyen, am Fluß Isere, nicht weit von St. Maurice.

Sextas Calendas, siehe Sekto.

Sey-sur-Saone, kleine Stadt nebst einem Schloß in der Franche-Comté, in Frankreich an der Saone, über welche daselbst eine Brücke gehet.

Seyoe, siehe Sayda.

Seydschüger, Brunnen, siehe Sedlig.

Seymicken, also werden die kleinen Land-Läge in Pohlen genennet. Siehe Comitiola.

Seyne, siehe Seine.

Sezane, Flecken im Thal Sezane in Dauphine, am Fluß Doria, gegen die Grenzen der Marggrafschaft Suja, dem König von Sardinien gehörig.

Sezanna, en Bri., *Sezanne*, *Sezania*, kleine

Stadt in dem General-Gouvernement Champagne, zu dem Länogen Brie Compenoise gehörig.

Sezemice, Stadt im Chrudimer-Kreis in Böhmen.

Sezza, siehe Seria.

Sfaccchia, Gebürge im Gebiet der Stadt Cahea, auf der Insel Soudia.

Sfarais, ein Schloß in Ober-Ungarn.

Sferigrado, *Surgice*, *Sphetia*, kleine befestigte Stadt in Albanien, in Griechenland.

Stortica, ein schönes Lust-Schloß in der Grafschaft Bigevano, im Herzogthum Mailand, welches Ludovicus Morus, aus dem Hause Stortia, Herzog von Mailand, zu Ende des 15. Seculi erbauen, und aus dem Fluß Sesia von Romagnano einen Canal dahin leiten lassen.

Siguar 10, Lat. *Judicium ordinis Melitensium*, *supremum*, ist das höchste Gericht bey den Maltheser-Rittern, so aus einem Convent derselben bestehet, in welchem die Streitigkeiten zwischen den Obern und Untern, auch Ordens-Personen entschieden werden, und vor welchem der Groß-Meister selbst in wichtigen Beschuldigungen kan belanget werden.

Shatusbury, Stadt in Dorsetshire in Engelland, davon eine Familie den Grafen-Titel führet.

Shannon, siehe Shennon.

Ship, ein Flecken in Engelland, in der Provinz Westmorland.

Shapor, Stadt in der Landschaft Berat, in dem Reich des großen Moguls, in Asien.

Sheals, ist nur ein Dorf in Engelland, in dem Bisthum Durham, bey dem Ausfluß der Tyne ins Meer.

Sheernels, ist die äußerste Land-Spiße der Provinz Kent in Engelland, wo der Fluß Medway in die See fällt, welche wohl fortinciret ist, so, daß sie einen jähligen Ueberfall der Feinde abhalten kan.

Sheild, Stadt in Yorkshires, in Engelland.

Shefford, ein Flecken in Bedfordshire in Engelland.

Shennon, *Shannon*, *Senus*, der größte Fluß in Irland, welcher an den Grenzen der Grafschaft Roscomen in Connaught entspringet, in seinem Lauf viel Seen machet, und sich durch einen sehr breiten Einfluß ins Meer ergießt.

Shepe Haven, ein Hafen oder kleiner Meerbusen in der Grafschaft Dunghal in Irland.

Sh. pey, *Shepea Insula*, kleine Insel der Provinz Kent in Engelland, welche durch den Fluß Medway gemacht wird, und überaus fruchtbar ist.

Sheholms, Insel auf dem Irländischen Meer, der Provinz Devonshire in Engelland gegen über.

Shepton Mear, Stadt in Somersetshire, in Engelland.

Sherbourn, Stadt in Yorkshires, in Engelland.

Shore, Insel auf der Küste von Irland, gegen die Ban von Galloway, welche den Titel eines Herzogthums führet.

Sheriff, Lat. *Prætor provincialis supremus Anglie*, ist eine Obrigkeitliche Person über das Policen Wesen in Engelland, dergleichen in jeder Grafschaft einer als Gouverneur bestellt ist, welcher in allen Bürgerlichen und Criminal-Sachen das Richter-Amt führet, die Königlichen Befehle zur Execution bringet, auch die öffentlichen Einkünfte, Taxen und Geld-Strafen einnimmet, und zur Königlichen Cammer liefert. In der Provinz Middelsey sind wegen der Stadt London 2. Sheriffs bestellt.

Sherwood-Forest, grosser Wald in Engelland, in der Provinz Nottingham.

Shipton, Stadt in Engelland, in der Provinz Worcester, am Fluß Stoure.

Shire, heisset auf Englisch so viel, als eine Grafschaft oder Herrschaft.

Shutebun, *Clarus Fons*, Flecken in Dorchester in Engelland, am Fluß Il, und ist dieser Ort der Tuchmacherey wegen berühmt.

Shoreham, Flecken an der See nebst einem Hafen in der Provinz Sussex in Engelland.

Shrobury, *Salopia* Hauptstadt der Landschaft Shrop's, am Fluß Saverne in Engelland. Sie ist volkreich und wohlhabend wegen des Tuchhandels, worüber sie die Stapel-Gerechtigkeit hat, und weil sie überall, ausgenommen an der Nord-Seite, mit dem Fluß Saverne umgeben ist, so ist sie einigermaßen von Natur feste. Den Herzoglichen Titel davon führet die Englische Familie Talbot.

Shrops, *Shropshire*, *Salopia*, Provinz in Engelland, welche gegen Norden an die Provinz Chester, gegen Osten an Stafford, gegen Süden an Worcester und Hereford, gegen Westen aber an das Fürstenthum Wallis gränzet. Sie ist reich an Getrayde und Viehzucht, auch findet man darin Eisen und Stein-Kohlen.

Siam, *Siamum*, Königreich in Asien, auf der Halb-Insel Indiens, jenseit des Ganges, welches gegen Westen an das Königreich Cambogia und den Meerbusen von Bengala, gegen Norden an Pegu, gegen Osten und Süden aber an das Indianische Meer gränzet, und hat 450. deutsche Meilen im Umfang. Es genießet einer temperirten Luft, und ist fruchtbar an Reis, Gerste, Obst, Pfeffer, Aloe, Benzoin, u. d. m. Auch findet man viele Elephanten, Nasenhörner, Tiger, Büffel, Bären, wilde Dachsen und Wildpret in grosser Menge, auch Pferde, ingleichen Gold, Silber, Zinn und Kupfer-Adern. Es wird in 11. Provinzen oder Königreiche eingetheilet, nemlich Siam in besonderem Verstand, Martabane, Ligor, Siara, Tanasserin, Patana, Pera, Keda, Juncalaon, Paum, Khor, welche zum Theil ihre besondere Für-

sten haben, die aber dem König von Siam zinsbar sind. Es ist ein Erb-Königreich, hat einen besondern König, und die Einwohner sind Heyden. Die Haupt-Stadt Siam, Odia oder Judia, liegt auf einer Insel, welche der Fluß Menan machet, und dieser Fluß gehet vermittelst seiner Canäle fast durch alle Gassen. Sie hat ungefehr 2. Meilen im Umfang, ist vortreflich schön gebauet, hat grosse Vorstädte, und der Königliche Palloß ist so prächtig und groß, daß er einer besondern Stadtähnlich siehet. Sie treibt grosse Handlung mit den Europäischen und Asiatischen Völkern. Die Franzosen, Engell und Holländer haben ihre Factoreyen allhier, auch haben sich etliche Portugiesische Familien hier niedergelassen.

Siam, *Siamus Sinus*, der Meer-Busen von Siam, ist groß, und ein Theil des Indischen Meeres in Asien, zwischen den Küsten von Siam und Cambogia.

Siamdan, *Cangpan*, *Pancung*. Lat. *Navigium minus Chinesium*, ein klein Fahrzeug in China, dessen Steuer-Ruder sich vermittelst zweyer Stöcke lenket. Es hat ein Segel und zwey Ruder. Sie können 30. oder 35. Mann führen, und schiffen bey gutem Wetter nicht weit vom Lande.

Siangyang, grosse Stadt in der Provinz Huquang in China, und die Haupt-Stadt einer Provinz, welche 6. andere Städte unter sich hat.

Siapina, eine von den Orcadischen Inseln, nicht weit von der Insel Montland, Schottland gegen Norden gelegen.

Siara, kleine Stadt in Bresil in Süd-America, am Einfluß des Flusses Siore in das Mar del Nort, allwo sie einen guten Hafen und ein festes Schloß hat. Sie ist die Hauptstadt einer Portugiesischen Capitania, und werden von dannen Baumwole, Crystall, Juwelen und Brasilien-Holz abgehohlet.

Siba, Königreich in dem Reich des grossen Moguls, um den Fluß Ganges, zwischen den Königreichen Traugracus und Pittou in Asien.

Sibe de Ward, drey unfruchtbare und felsichte Inseln unter der Süd-Americaischen Küste, nicht weit von der Magellanischnen Meer-Eng, welche 1599. von den Holländern entdeckt worden.

Sibenicz, siehe Sebenico.

Siberien, *Sibirien*, *Siberia*, also wird heut zu Tage der ganze nördliche Theil Asiens genennet, der gegen Westen an Rußland, gegen Norden an das Eis-Meer, gegen Osten an das Asische Meer, und gegen Süden an die grosse Tatarey gränzet. Der Länge beläuft sich auf 800. und die Breite auf 300. deutsche Meilen. Dieses weidläufige Reich siehet seit dem Ende des 16. Seculi unter Russischer Botmäßigkeit, und machet ein grosses Gouvernement aus.

welches aus den drey ansehnlichen Provinzen: Tobolsk, Jeniseisk und Irkutsk besteht. Zu Tobolsk residiret der Statthalter von ganz Siberien, unter welchem die Wornoden der Städte und Districte stehen. Der Fluß Jenisei theilt Siberien in zwey unterschiedene Land-Striche, das von der diesseitige Europa ähnlich, der andere aber von ganz besonderer Beschaffenheit ist. Die Luft ist überhaupt sehr kalt, daher in dem nördlichen Theil kein Getreide noch Früchte wachsen. Die starken Nord-Wichter erheitern die langen Nächte, und im Sommer ist es sehr heiß. An Fischen, Vögeln, raren Thieren, als Zobeln, schwarzen, blauen und weißen Füchsen, Rennthieren u. ist kein Mangel. Man findet Silber, Kupfer, und Eisen-Bergwerke, Juwelen, Marienglas, Magnetsteine, und die vortreffliche Khabarbarsa. Die Einwohner sind von dreysacher Gattung, nemlich alte Einwohner, Tatar und Russen. Der Tribut wird meistens in Pelzwerke und Leder abgetragen. Die Zobel werden von den Einwohnern gefangen, wiewohl sie jezo so häufig nicht mehr gefunden werden. Diejenigen Personen, welche der Russische Hof nach Siberien verweisen, werden zum Zobel Fang nicht gebraucht, sondern werden theils in Festungen verwahrt, theils müssen in den Bergwerken und Festungen arbeiten.

Sibir, ehemalige Haupt-Stadt in Siberien, am Fluß Sibir, welcher sich unterhalb Tobolsk in den Fluß Irkutsk ergießt. Man findet von derselben, die Spuren eines Walles ausgenommen, nichts mehr.

Sibmen, kleiner Fluß im Schweizerischen Canton Bern, fällt bey dem Dorfe Winmuis in die Aare.

Siburg, anhezo Carlsbafen, ist eine von dem Landgrafen Carl neu angelegte Stadt in Nieder-Hessen, bey dem Zusammenfluß der Dommel und Weser. Sie hat einen schönen Hafen, und ein Invaliden-Haus, auch ist ein neuer Canal von da bis Grebenstein angelegt worden.

Siburg, Sieberg, Stadt und berühmtes Benedictiner-Kloster, im Herzogthum Bergen, am Fluß Sieg.

Sibyllä, waren bey den Alten gewisse Weibspersonen, die sich aufs Wahrsagen legten. Es ist deren etwa nur eine gewesen, die nach den verschiedenen Orten, wo sie geweissaget, verschiedene Nahmen bekommen, weil unsere Alten sich hierüber nicht vergleichen können, oder es war doch Sibylla Cumæ die vornehmste, und hat man bey den alten Römern die Carmina Sibyllina vor Oracula gehalten, daraus man sich zur Zeit der Noth Rathes erholet, und daher selbige sehr sorgfältig in dem Circo-lo zu Rom verwahrt. Heut zu Tage hat man noch acht Bücher von Griechischen Versen, welche Oracula Sibyllina

genennet werden, welche aber die meisten Gelehrten vor falsch und eingeschoben halten.

Sibyllen, Söbe, siehe Cumæ.

Sibyllenort, ein Fürstl. Debnisches Schloß nebst einem schönen Garten in Schlesien, welches Herzog Christian Ulrich von Dels und Bernstadt, seiner andern Gemahlin, der Herzogin Sibylla Maria, zum Gedächtniß, 2. Meilen von Breslau, und eben so viel von Dels angeleget.

Sibyrten, siehe Siberien

Sicandro, kleine und unbewohnte Insel des Archipelagi, nicht weit von der Insel Policandro.

Sichelburg, Schumberg, Grenz-Festung in Croatien auf einem hohen Berge, worauf ein Kaiserl. Ober-Hauptmann wohnhaft.

Sichem, war eine Stadt, dem Stamm Ephraim gehörig, in der Landschaft Samaria. Heutiges Tages wird sie Neusamaritan oder Naplouse genannt.

Sich, eine kleine Stadt in Brabant, dem Prinzen von Oranien gehörig, am Fluß Demer, zwischen Arschott und Diest.

Sich, ein Abgott, welchen die Chineser unter den fremden Abgöttern vor den vornehmsten halten. Er soll aus dem Königreiche Traianyoc kommen seyn, und das leusche Leben, dessen sich ihre geistlichen Manns- und Weibspersonen annoch gebrauchen, eingeföhret haben.

Sicilianische Vesper, *Vespera Sicula*, wird das Blut-Bad genennet, welches König Petrus III in Arragonien Anno 1281. unter den Franzosen in Sicilien anstellte. Denn als der Pabst Urbanus IV. A. 1264. die beyden Königreiche Sicilien und Neapolis dem Herzoge Carolo von Anjou in Frankreich verlehret hatte, und Anno 1268. oder 1269. der rechtmäßige Erbe, Conradinus, Herzogin Schwaben, enthauptet worden, die Franzosen aber mit den Sicilianern sehr tyrannisch umgieng, so fassete König Petrus III in Arragonien, welcher Anspruch auf solche Erbschaft hatte, Anno 1281. den Vorsatz, Sicilien mit einer Flotte zu überfallen: zu dessen Ausführung brauchte er J. h. Prochyta, einen Medicum, der mußte sich nützlich stellen, am Oster-Montage auf den Gassen mit einem Blase-Rohr herum laufen, und den Leuten ins Ohr rufen, daß man heute Nachmittags alle Franzosen todt schlagen sollte. Als nun die Leute aus der Vesper giengen, und eine Weibsperson durch einen Franzosen geschimpfet wurde, so gieng das Handgemenge an, und waren innerhalb zwey Stunden alle Franzosen in der Hauptstadt Messina niedergemacht, welchem Exempel auch die andern Städte folgten, daß also über acht tausend Franzosen massacrirt wurden. Von selbigen retirirten sich 100. auf das feste Schloß Everlingen, und starben lieber Hungers, als daß sie sich ergaben: *U n a*

nig Petrus war auch mit der Flotte gleich zur Hand, und brachte Sicilien unter seine Botmäßigkeit.

Sicilien, Sicilia, Trinacria, die größte und wichtigste Insel des Mittelländischen Meeres, welche Italien gegen Süden liegt: von Calabria aber wird sie durch eine schmale Meer-Enge, *Faro di Messina* genannt, abgesondert. Die Luft darin ist gesund und warm, und das Land voller Berge, unter welchen der Aetna oder Mongibello den Vorzug hat. Ihre Fruchtbarkeit an Getrayde, Wein und Obst ist so groß, daß man sie mit gutem Rechte die Speise-Kammer von Italien nennen kan. Ingleichen findet man darinnen Aagthe, Smaragde, Jaspis, Vorphyr, Gold, Silber und Eisen, wie auch sehr schöne Corallen an der westlichen Küste. Im übrigen ist sie dem Erdbeben sehr unterworfen, wovon sie insonderheit Anno 1693. eine traurige Wirkung erfahren, da viele Städte gänzlich überm Hauffen geworfen und verschüttet wurden. Dieses Königreich wird in drey Thäler oder Provinzen abgesondert, nemlich in Val di Mazara, di Demona, und di Noto. Seit dem die Spanier Anno 1282. die Sicilia-nische Vesper darinnen gespielt, und auf einmal alle Franzosen am Heil. Oster-Montage massacrirt haben, hat sie unter das Königreich Arragonien und Spanien gehört, welche es durch einen Vice-König regieren lassen. Nach dem Tode des Königes in Spanien Caroli II. haben es die Franzosen im Nahmen des Duc d'Anjou eingenommen und usurpirt, bis es Anno 1713. im Utrechtischen Frieden dem Herzoge von Savoyen zugesprochen worden, welcher auch davon Besitz genommen, sich zu Messina als König in Sicilien krönen, und hernach dasselbe durch Vice-Rois regieren lassen. Diese Vice-Rois haben sich nebst dem weltlichen Tribunal den Päpstlichen Interdictis harte widersezt, deswegen der Pabst die Lehn über dieses Königreich nicht ertheilet, hingegen sind viele Kirchen gesperrt, und eine große Anzahl Geistliche und Ordens-Leute aus dieser Insel vertrieben worden, also, daß in dem 1717ten Jahre gemeldet wurde, es befänden sich nicht mehr als zwey Bischöffe in diesem ganzen Königreiche. Siehe *Monarchia Siciliae*. Im Jahr 1718. thaten die Spanier eine unvermuthete Descende in Sicilien, und nahmen unterschiedene Dörter, darunter auch die Hauptstadt Messina, ein, worauf Savoyen mit dem Kaiser ein Bündniß machte, u. sein Recht auf Sicilien demselben abtrat, mit der Condition, daß Sardinien nebst dem Königlichen Titel dargegen eingeräumt werden sollte. Es sind auch nachgehends die Kaiserlichen Waffen mit Zuziehung der Englischen Flotte so glücklich gewesen,

daß die Spanier etliche harte Niederlagen erlitten, und Anno 1720. genöthiget wurden, einen Evacuations-Tractat zu schließen, dadurch dem Kaiser Sicilien eingeräumt, und hingegen dem Herzog von Savoyen das Königreich und Insel Sardinien nebst dem Königlichen Titel angetreten worden. Anno 1734. thaten die Spanier eine Descende auf dieses Reich, eroberten auch dasselbe in kurzem, worauf der Königlich-Spanische Infant Don Carlos, weil sich die Spanier des Königreichs Neapolis gleichfalls bemächtiget, zum König beyder Sicilien gekrönt wurde. Er ist auch bey dem Friedens-Schluss d. J. 1738. von allen hohen Pacifcenten als König der beyden Sicilien erkannt worden. Als Ferdinand VI. König von Spanien, den 10. Augusti Anno 1759. mit Tod abgieng, folgte ihm Don Carlos, als leiblicher Bruder in der Regierung, und gieng den 6. October Anno 1759. von Neapel nach Spanien ab. Noch vor seiner Abreise überließ er die Krone beyder Sicilien, seinem dritten Pr. nzen, Ferdinand Anton, gebahren den 12. Januarii Anno 1751.

Sicino, kleine und wüste Insel des Archipelagi.

Sickingen, Seckingen, eine uralte freyherrliche Familie, welche zu der Pfalz die Herrschaften Hemkirchen, Königshausheim, und andere besitzt. Sie hat, nachdem sie sich im vorigen Seculo zur Catholischen Religion gewendet, mit ihren Lutherischen Unterthanen viele Streitigkeiten gehabt, so gar, daß ein Herr von Seckingen darüber erschossen worden. Diese Religions-Affaire ist hernach auf dem Reichs-Lage zu Regensburg tractirt worden.

Sickwar, ein Castell in Nieder-Ungarn, anderthalbe Meile von Stuhlweissemburg.

Sicli, Gasmene, kleine Stadt des Val di Noto in Sicilien, an der Quelle des Flusses Siclo, welcher sich in das Africauische Meer ergießt.

Siesac, sind die winklichten und krummlauffenden Approchen, so die Belagerten vor einer Festung aufwerffen, und deshalb so krumm und eckigt anlegen, damit sie von den Belagerten nicht in gleicher Linie durch ihr Geschütz bestrichen, oder von der Arbeit abgeholt werden, Lat. *fosse obliqua* oder *obliqua*.

Siculi, Zedler, siehe Siebenbürgen.

Siculiano, kleine und halb wüste Stadt im Val d. Mazara in Sicilien, am Einflusse des Flusses Cama.

Sicyon, alte Stadt im Königreich Morea, auf einem hohen Berge gelegen, welche vor Zeiten in gutem Stande war, anno aber

aber meist ruiniret ist. Die dabey neu-
erbauete Stadt heisset Basilicata, und
gehört den Türken.

Sinorocapsa, kleine Türkische Stadt in Ma-
cedonien, in Griechenland, bey welcher
austrägliche Gold-Adern und Schmelz-
Ofen sind.

Sidnacester, Stadt in der Grafschaft Lin-
colnshire, in Engelland, welche einen Bi-
schof hat.

Sidon, Syd, alte Stadt an der Küste von
Phönicien, in Syrien, uebst einem festen
Schloß und berühmten Hafen, welcher
letzte aber anseho ganz unbrauchbar ist.
Sie war vor diesem, nebst der Stadt Ty-
rus, überaus berühmt, wegen ihrer Hand-
lung und vielen Künstler, anseho aber ist
sie in schlechtem Stande. Sie gehört
den Türken, welche daselbst einen San-
giac und Cadl haben, und heutiges Tages
wird sie Saide genennet.

Sidonisi, siehe Fidonisi.

Sidra, Insel des Archipelagi, zwischen dem
Golfo di Napoli und d'Engia.

Sidra, der Golfo di Sidra, *Sidra sinus*, *Syrtis
magna*, grosser Meer-Busen des Barbari-
schen Meeres, in Afrika, zwischen den Kü-
sten von Tripoli und Barca, welcher von
der kleinen Insel Sidra seinen Namen
hat.

Sidra, *Doriscum Promontorium*, Vorgebür-
ge in Livadien, in Griechenland, am Gol-
fo von Negroponte.

Sidy Cassem, kleine Stadt im Afrikanischen
Königreiche Feh, unten an einem Gebür-
ge, welches die Ebene von Marmora süd-
wärts einschliesst.

Siebels, s. Siebenlehn.

Siebenbürgen, *Transylvania*, Erdely,
grosses Fürstenthum in Europa, welches
zwischen Ober-Ungarn, der Wallachen,
der Moldau und dem Polnischen Reussen
gelegen, und mit Bergen u. Wäldern um-
geben ist. Das Land ist selbst gebür-
gig; jedennoch aber fruchtbar an Getran-
de und Wein, auch hat es viele Blei- Ei-
sen- Alaun- Quecksilber- ingleichen eini-
ge Gold- und Silber-Bergwerke. Es hat
35. Meilen in die Länge, und 30. in die
Breite, und wird in 7. Gespan- oder Graf-
schaften, Stühle oder Districte abgethei-
let. Es sind 3. Haupt-Nationen darin-
nen, nemlich die Deutschen oder Sachsen,
so sich bis auf wenige zur Lutherischen Re-
ligion bekennen. Die Ungarn oder Zec-
ler, oder Siculi, sind größtentheils refor-
mirt, jedoch auch viele catholisch, und
nicht weniger socinianisch, auch einige lu-
therisch. Die Griechen und Wallachen
aber, deren viel hin und wieder im Lande
wohnen, bekennen sich zur Griechischen
Kirche. Dieses Fürstenthum ist vor die-
sem eine Dependentz von Ungarn gewesen,
und durch Monarchen regiret worden,
aber nach Königs L. disla Posthumi Tode

hat es von A. 1526. an bis 1685. seine eige-
ne Fürsten erwählet, welche unter dem
Schutze der Ottomannischen Pforte, gegen
Erlegung eines Tributs, meistens gestan-
den, bis endlich in dem Carlowikischen
Frieden Anno 1696. die Ober-Herrschaft
völlig an das Haus Oesterreich überlas-
sen worden, und der junge Fürst Apaffi,
nach seines Vaters Anno 1690. erfolgtem
Tode, dieses ganze Fürstenthum gegen ei-
ne gewisse jährliche Pension und erhalte-
nen Reichs-Fürstlichen Titel abgetretten
hat, welcher auch An. 1713. in Wien ohne
Erben verstorben. Also gehöret das Land
nunmehr unmittelbar dem Hause Oe-
sterreich, welches es nicht nur durch einen
commandirenden General, sondern auch
durch ein Gubernium, welches aus 12. Per-
sonen besteht, davon ordentlich 3. der Ca-
tholischen, 3. der Lutherischen, 3. der Re-
formirten, und 3. der Socinianischen Leh-
re zugethan sind, regieren lässt.

Siebenegg, Herrschaft und ebemahliges fe-
stes Schloß auf einem hohen Berge, in
Unter-Orain, 7. Meilen von Laybach, dem
Frenherrn von Morda; gehörig.

Sieben-Eichen, altes Berg-Schloß linker
Hand an der Elbe, eine halbe Meile von
der Stadt Meissen, denen Herren von
Miltiz gehörig.

Siebengebürge, *Mons Sibenus*, ein Ge-
bürge im Herzogthum Bergen, nicht weit
vom Rhein.

Sieben-Gestirn, *Pleiades*, also haben die
Poeten 7. Sterne auf der Brust des Stein-
bocks, eines himmlischen Zeichens, genen-
net, und nachgehends sind 7. berühmte
Poeten in Griechenland, *Pleiades* genen-
net worden, welchen Namen man auch
in denen neuern Zeiten in Frankreich und
zu Rom einer Anzahl von 7. berühmten
Poeten begelegt.

Siebenlehn, indgemein Siebels, kleine
Berg-Stadt in Meissen, im Erz-Gebür-
gischen Kreise, zwischen Dobeln und Fren-
berg, ist wegen der guten Semmeln, so
daselbst gebacken und stark verführet wer-
den, bekannt. Sie gehöret zu der Abtei
Altenzelle, und dem Rathe zu Frenberg
stehet das Erdbereiten daselbst zu. Vor
dem Städtgen liegt ein Ebur-Sächsischer
Forst-Hof, wegen des daran stossenden
Bell-Waldes, auf welchem ein Wildwei-
ster wohnet.

Sieben-Linden, eine Stadt in der Gespan-
schaft Sarosch, in Ober-Ungarn, 3. Mei-
len von Weissenburg.

Sieben-Thurne, heisset zu Constantinopel
ein Schloß von sieben Thürnen, also nicht
allein die Einkünfte der Mesqueen, welche
zum Kriege vor die Ausbreitung der Ma-
hometanischen Religion bestimmt sind,
sondern auch die Staats- und andere vor-
nehme Gekangene verwahrt werden. Lat.
Arx Constantinopolitana septem turibus

namita. Dieses Schloß liegt am Mar di Marmora, an der Spitze der Stadt, welche sich zwischen Süden und Osten befindet.

Siedenburg, Amt in der Grafschaft Hoya, ist Hauptort.

Sieg, *Sig*, *a*, Fluß, welcher im Westerwald, in der Gegend Wittgenstein, auf einem Berge, der aus der Saupitzen genannt wird, und ein Stück des berühmten Berges Rothar ist, entspringet, und sich oberhalb Bonn in den Rhein ergießt.

Siegborn, vornehmer Kloster und Stadtlein im Herzogthum Berg, an der Sieg, welches zu Anfange des Französischen Krieges in etwas befestiget, hernach aber wieder demoliret worden.

Siegel-Verwahrer, the Lord Keeper, *S. Sigillorum Regni custos*, sind in Engelland dreierley, wegen des dreysachen, nemlich des Großen, Geheimden und Kleinen oder Privat-Siegels. Der Groß-Siegel-Verwahrer ist gemeinlich Groß-Kanzler von Engelland. Das Kleine oder Privat-Siegel wird durch den Geheimden Rath verwahrt, der bisweilen etliche Personen als Commissarios dazu deputiret. Der Geheimde Siegel-Verwahrer aber ist der Ordnung nach unter den Kron-Bedienten von Engelland der fünfte, und dessen Charge wird so hoch gehalten, daß er vermöge derselben ein Lord oder Graf ist, wenn er auch sonst von Geburt nur ein Edelmann wäre: Wie er denn auch seinen Sitz im Staats-Rath gleich nach dem Präsidenten nimmt. Alle Urkunden, Acten und Gnaden-Bezeugungen, die der König unterschrieben, müssen durch seine Hand gehen, und mit seinem Siegel gestiegelt werden, bevor sie das große Siegel passieren können, und er darf keine Acte oder Gnaden-Brief siegeln, ohne vorhergehende, mit des Königs Hand unterschriebene, und mit dem kleinen Siegel bekräftigte Ordre.

Siegen, *Sigena*, kleine Stadt auf dem Westerwalde, am Fluß Sieg, nebst einem Fürstl. Residenz-Schloße. Sie ist wegen der vielen Eisen-Bergwerke und Schmeltz-Hütten sehr berühmt, und gehörte denen Fürsten von Nassau-Siegen gemeinschaftlich. Diese Fürsten theilten sich in die Catholische und Reformirte Linie ein, deren jede ein Residenz-Schloß alhier hatte. Von jener ist der ehemalige Wilhelmus Hracinthus, geb. den 18. Febr. An. 1666. wegen seiner üblen Regierung mit den Unterthanen in einen schweren Streit gerathen, welcher endlich An. 1708. von dem Reichs-Hof-Rath zu Wien also erörtert worden, daß der Fürst Land und Leute darüber verlassen, und so zu sagen, mit seiner andern Gemahlin, Maria Anna Josepha, aus dem Gräflichen Hause Hohenlohe-Schillingen, zu Regensburg im Exilio leben müssen, allwo er bey dem Reichs-

Tag die Restitution gesucht, bis endlich An. 1711. durch Vermittelung des Churfürsten von der Pfalz, als Reichs-Vicarii, wieder in seine Lande eingesetzt worden. An. 1716. gieng er, unter dem Namen eines Grafen von Challon, nach Spanien, submittirte sich endlich An. 1739. und starb im Febr. 1743. Der Reformirte Fürst, Friedrich Wilhelm, war den 11. Nov. An. 1706. geb. hatte sich im Oct. 1728. mit Polyxena Concordia, Augusti, Gräfin von Sann und Wittgenstein, Tochter, vermählt; weil er aber den 2. Mart. 1734. ohne männliche Erben verstarb, wurde in eben diesem Jahre wegen der Succession eine Kaiserl. Commission angeordnet, welche die Administration des Landes führen sollte. Endlich kamen die sämmtliche Lande an die Fürstlich-Nassau-Dezische Linie, oder an das heutige Haus Oranien.

Siecke, Churfürst. Braunschweigisches Amt in der Grafschaft Hoya.

Sielingswald, s. Büllingswald.

Siena, *Sena*, große und schöne, aber bergigte Haupt-Stadt der Landschaft Sieneze, in Toscana. Sie ist einiger massen befestiget, und hat eine feste Citadelle, wie auch ein Erzbischofthum und eine berühmte Universität. Dieser Ort hat künstliche und sehenswürdige Brunnen, sinnreiche und höfliche Leute, welche das zierlichste Italienische reden. Es sind auch vor Zeiten verschiedene Concilia alhier gehalten worden.

Sieneze, *ager Senensis*, Landschaft in Toscana, welche gegen Westen an das Pisano, gegen Osten an den Kirchen-Staat, gegen Norden an das Florentinische, und gegen Süden an das Toscanische Meer gränzet, dem Groß-Herzog von Florenz gehörig. Ihr Erdreich ist fruchtbar, absonderlich an Maulbeer-Bäumen vor die Seidenwürmer.

Siennio, Stadt in der Wojwodschafft Wietpß, im Lithauischen Reussen.

Sierpa, siehe Serpa.

Sierpez, Stadt in der Wojwodschafft Plozko, in Masowien, in Polen.

Sierra, *Tractus Montanus*, ein kleines Gebiet in Neu-Castilien, gegen den Gränzen von Arragonten und Valentia.

Sierra, kleine Landschaft in Peru, in Süd-Amerika, allwo die Spanier eine Colonie haben, *S. Cruz de Sierra* genannt.

Sierra di S. Adriane, siehe *S. Adriansberg*.

Sierra d'Avila, siehe Avila.

Sierra de Balbanera, siehe Balbanera.

Sierra Liona, Landschaft an der Küste von Guinea, in Afrika, allwo ein Fluß und lauges Gebürge gleiches Namens liegt, und welche sehr fruchtbar an Citronen, Feigen, Datteln und Zucker-Rohr ist, daher die Europäischen Nationen stark hieher handeln. Die Einwohner sind braun, gehen nackt, und tragen Edelsteine an den Armen und Ohren, sind auch dem Götzendienste

sehr ergeben, obschon die Portugiesen hin und wieder die Christliche Religion ausbreitet haben, auch ihren jetzigen König dahin bewogen, daß er sich tauffen lassen.

Sierra Morena, s. Larrons, wie auch Martines.

Sierra Nevada, oder das Schnee-Gebürge, liegt in Süd-America, in dem goldenen Castillen, ist stets mit Schnee bedeckt, u. erstreckt sich auf 40. M. lang. Ein Gebürge dieses Namens liegt auch in Spanien, welches die Königreiche Granada und Murcia von einander scheidet.

Stewierz, Severien, Herzogthum in der Wopwodschast Krafau in Klein-Polen. Es wird das Polnische Schlessien genennet, gehört dem Bischof v. Krafau, die Hauptstadt Darinnen heist gleichfalls Stewierz, Lat. *Severia*, hat ein festes Schloß mit einer Insel und einem grossen See.

Siewsk, grosse mit hohen Wällen u. einer starken Besatzung versehene Stadt in Rußland, im Bielgorodischen Gouvernemenr. Von ihr hat der umliegende Kreis seine Benennung.

Sifano, siehe Siphano.

Siga, anseho Hatesgoul, Stadt in der Africanischen Barbaren, im Königreich Algier in Africa, nebst einem Hafen am Mitteländischen Meer.

Sigan, Hauptstadt der Provinz Kansu in China, am Fluß Gnei.

Sigburg, s. Siburg.

Sigeburg, Abten und Städtlein im Herzogthum Bremen, am Wasser Sigen.

Sigeborg, eine von den drey Haupt-Festungen, welche vormalß die alten Sachsen gehabt, liegt in Westphalen an der Ruhr.

Sigollo, Schloß in der Marca d'Ancona, im Päpstlichen Gebiete in Italien, an den Gränzen von Urbino.

Eigenburg, Marktflecken in Ober-Bayern, am Fluß Abens, zum Rent-Amt München gehörig.

Siger, kleiner Fluß in Schlessien, im Fürstenthum Glogau, welcher unweit dem Schloß Carolath in die Oder fällt.

Siger, oder Genges, ein wohlverwahrter Flecken in Ober Ungarn, 3. M. von Erla.

Sigeth, s. Szigeth.

Sigiliren, versiegeln, verpitschiren, daß Vitschaft aufdrücken, Lat. *Obsignare, sigillo munire*.

Sigillum Confessionis, ist bey der Catholischen Geistlichkeit ein Gehehe, daß sie keineswegs etwas offenbaren darf, was ihr in dem Beichtstuhl bekennet worden.

Sigmund-Kron, Schloß u. Herrschaft in Tyrol, unweit Tyrol, so vor diesem Firmian geheissen, u. das Stam-Haus des Freyherrl. u. Gräfl. Geschlechtes von Firmian ist.

Sigistan, siehe Sitzistan.

Sigmaringen, Stadt u. Schloß an der Donau in Schwaben, in der Gräffsch. Zollern. Sie ist die Residenz des Fürsten v. Hohenzollern, Sigmaringen. Linie, u. der jetzt-le-

bende Fürst daselbst, Josephus Fridericus Ernst, Groß-Creuz-Herr des Ordens St. Georgii in Bayern, ist am 24. May 1702. geboren, u. hat sich zum drittenmahl 1749. mit Maria Theresia, Gräfin von Waldburg vermählet. Der Erb-Prinz Carl Friedrich ist geb. 1724. den 9. Jan. und hat sich An. 1749. mit der Hohenzollerischen Prinzessin, Johanna Sophia vermählet.

Sigmouth, Stadt an der See in Engelland, in der Provinz Devonshire, deren Hafen durch den Sand verschlemmet worden.

Sing, siehe Sci.

Signal, Lat. *Signum*, ist alles dasjenige, was Personen v. einerley Parthey einander zum Zeichen geben oder weisen, wenn sie einander von etwas einige Nachricht ertheilen wollen. Die Signale auf der See sind Benachrichtigungen, welche der Commandant einer Flotte oder Escadre giebt, um anzudeuten, was er thun, oder gethan haben will. Die Signale des Tages geschehen durch See-egel u. Flaggen v. verschiedener Größe und Farbe; Die Signale der Nacht geschehen durch Feuer, durch Anzahl u. Stellung der Laternen, oder durch eine gewisse Zahl der Stück-Schüsse. Wenn es neblicht Wetter ist, so hat man auch gewisse Signale zur See, damit die Schiffe sich nicht verirren, oder an einander stoßen. Diese Signale sind Musqueten-Schüsse, Trommel-Rühren, und der Schall der Trompeten oder Blöcklein.

Signaliren, signaliren, sich bekant und berühmt machen, und vor andern hervor thun, Lat. *Anteire alios virtutibus*.

Signatur, heist die Unterschrift, oder dasjenige, was kürzlich auf die Suppliquen geschrieben u. anbefohlen wird, L. *Signatura, Subscriptio litterarum*. Signaturen sind auch gewisse Expeditiones, besonders an dem Päbstl. Hof zu Rom, denen man doch wenig Glauben benlegt, wenn sie nicht durch ein Certificat zweyer Banquierß verificiret werden. *Signatura plumbi*, oder das bleyerne Siegel, wird am Päbstl. Hof in wichtigen Expeditionen, als Verleihung der geistl. Dignitäten, gebraucht, und ist auf der einen Seite des Päbsts, auf der andern aber der Aposteln Petri und Pauli Bildnisse zu sehen. Hingegen wird der Annulus piscatorius nur in gewissen Sachen gebraucht.

Signet, ist eines von den Königl. Stegeln in Engelland, womit die geheime Königliche Schreiben versiegelt werden, u. haben selbiges die Königl. Secretarien in Verwahrung, L. *Sigillum Regis Anglia secretius*.

Signoria, ist der Titel, den man dem Rath zu Venedig und Genua giebet, L. *Ordo senatorius Venetorum & Genuensium*. Zu Venedig ist ein gewisses Collegium dieses Namens, welches die Maresität der Republik hauptsächlich repräsentiret, u. aus dem Doge, ingleichen 6. andern Rächen besteht.

Sigrum, kleine Stadt an einem kleinen See in Upland, in Schweden. Sie ist vor Zeiten

Sinden, Herrschaft im Stift Münster, in Westphalen.

Sindici supremi, also heißen 5. Personen zu Venua, welche nicht nur über diejenigen, so in den übrigen Aemtern sitzen, sondern auch über den Doge selbst, und die acht Gouvernatori die Aufsicht haben.

Sindringen, kleine Stadt und Amt am Kocher, im Kocherthal, in Franken, den Grafen von Hohenlohe gehörig.

Sine Die & Consule, sagt man von einem Schreiben, da kein Name unterschrieben, und weder Jahr noch Tag benennet ist.

Sing. siehe Scin.

Singora, Königreich und Stadt an der Westlichen Küste der Halbinsel von Indien, jenseit des Ganges in Asien. Es gehöret unter den König von Siam.

Singular Singulaire Köpfe werden die Leute genennet, die aus besonderm Eigensinn alles nach ihrer Caprice gethan wissen wollen, denen anderer Leute Meynung nicht ansteht, und denen man selten etwas recht machen kan.

Sinigaglia, Senogaglia, Senogalia, kleine und feste Stadt im Herzogthum Urbino, im Päbstl. Gebiet, am Golfo di Venezia, wo der Fluß Nigola hinein fällt. Sie hat einen guten Hafen, nebst einem Bisthum, unter den Erz-Bischof von Urbino gehörig, u. jährlich eine Messe, die stark besucht wird.

Sinis, kleine Stadt in der Portugiesischen Provinz Alentejo, allwo viele Fische gefangen werden.

Siniscalco, heist der Obriste Hofmeister des Großmeisters der Johanniter-Ritter, auf der Insel Malta, dessen Amt von grosser Importanz seyn soll, *L. Magni Johannitarum magistri aula praefectus*.

Sinkes, oder Singue, ist ein kleines Kaufmanns-Schiff, wie eine Saigue, siehe Saigue.

Sino, Seno, Sirio, kleiner Fluß in Basilicata, in Neapolid, welcher sich unterhalb Turis in den Golfo di Taranto erguist.

Sinope, Sinopoli, Stadt in Natolien am schwarzen Meer in Asien, allwo sie einen guten Hafen hat. Sie hatte vormalß ein Bisthum, anseho aber gehöret sie den Türken. und wird viel Zinobers allda gefunden. Es sind auch viele Kupfer-Minen daselbst, dergleichen in Asien wenig gefunden werden.

Sintacora, kleine Stadt an der Küste des Königreich Decan, in Asien.

Sintfeld, grosser Strich Feldes im Stift Paderborn in Westphalen, zwischen Buren und dem Kloster Dalheim, auf welchem das Grädelein Bunneberg gelegen.

Sintien, befestigte Stadt in der Provinz Quetschen in China.

Si-tu, mittelmässige Stadt in der Provinz Scheking, in China, bey welcher sich der berühmte Niensulin auf dem Berge Fuchang heimlich aufgehalten, und von Frauen

genähret, um dadurch den ihm aufgetragenem hohen Reichs-Aemtern aus dem Wege zu gehen.

Sinus, Meer-Busen, siehe Golfo.

Sinus Bothnicus, siehe Dornischer Meer-Busen.

Sinus Fennicus, ist ein Stück von der Ost-See zwischen Finland, Ingermannland und Liefland.

Sinua, Hauptstadt in der Provinz Sinuva, in Cochinchina, am Meer-Busen von Cochinchina.

Sinzendorf, Grafen von Sinzendorf, unter welchen der älteste des H. Römi. Reichs Erb-Schatzmeister ist, und hiernächst das Erb-Schild-Träger-Erb-Kampf-Richter- und Erb-Schenken-Amt in Oesterreich ob der Ens besizet. Sie bestehen aus zwey Linien, nemlich aus der Ernstbrunnischen und Friedauischen. Es gehöret ihnen das Burggrathum Keineth am Rhein, ihre übrigen Güter liegen in Oesterreich u. Bapern. Das Stamm-Schloß Sinzendorf liegt in Ober-Oesterreich, unweit Wartenburg, und ist der ehemalige Kaiserl. Geheime Rath-Obristhofmeister, Ritter des goldenen Vlieses, General-Feld-Marschall-Lieutenant, Graf Sigmund Rudolph, 1670. aus der Ernstbrunnischen, Philipp Ludwig Wenceslaus aber, Kaiserl. Obrist-Hof-Canzler, Geheimer und Conferenz-Rath, den 26. Dec. 1671. aus der Friedauischen Linie entsprossen, und haben beide Succession, die im Flor ist.

Sinzheim, kleine Stadt in der Unter-Pfalz, im Ober-Amt Bretten, und die Hauptstadt des Freichgoms.

Sio, kleiner Fluß in Catalonien, welcher sich in die See erguist.

Sion, siehe Sitten.

Sior, Königreich und Stadt in Asien, auf der Halbinsel Corea, welches dem Monarchen von China tributbar ist.

Sioule, ein Fluß in der Provinz Auvergne in Frankreich, welcher sich in den Fluß Allier erguist.

Sipzens, sind gewisse Truppen, welche die Portugiesen, nach Art einer Land-Miliz, in Asien halten.

Siphanto, Siphono, Siphnus, Insel des Archipelagi, gegen die Küste von Europa, zwischen denen Inseln Scyllis und Milo. Sie wird von Lateinischen und Griechischen Christen bewohnt.

Sipo, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, unweit Jilkeß.

Siponto, eine ruinirte Stadt in Neapolid, an einem Meerbusen gleiches Namens.

Sipp, heist so viel als das Geblüte. *L. Sanguis*, und Sipperschaft bedeutet die Bluts-Freundschaft, *L. Consanguinitas*. Gesippte aber diejenigen, die im Erbgang auf einander folgen, *Lat Consanguinei*.

Sipp-Zahl, ist diejenige Rechnung, vermöge welcher man untersucht, in welchem Grad

Grad gewisse Personen mit einander ver-
wandte sind, und ob sie einander heyrathen
können. Lat. *Gradus Cognationis*.

Sir, Fluß in der Provinz Chursitan, in Per-
sien, welcher sich in den Meerbusen von
Balsora ergeußt.

Sira, *Syres*, Insel des Archipelagi, nicht
weit von den Inseln Sidiles. Die mei-
sten Einwohner sind Catholisch.

Siracusa, *Syracusa*, Stadt auf einer kleinen
felsichten Halb-Insel, im Val di Noto,
in Sicilien. Sie hat einen guten Ha-
fen, ein Bisthum, einige Bastionen,
und eine Citadelle auf der Spitze der
Halb-Insel. Diese Stadt hat 1693. durch
ein Erdbeben grossen Schaden gelitten,
und das Schloß ist 1704. durch einen Don-
ner Schlag gänzlich zerschmettert und un-
brauchbar gemacht worden. Sie wurde
1734. von den Spaniern blockirt, im
folgenden Jahre aber mußte sie sich selb-
sten auf Accord übergeben.

Siradien, *Siradia*, Wojwodtschaft in Groß-
Polen, zwischen den Wojwodschaften
Kaliß und Lencziez, wie auch zwischen
Klein-Polen und Schlesien. Sie be-
greift 4. Districte, nemlich Siradz,
Szadek, Piotrkow, und Radomsk.
Die Hauptstadt Sirad liegt an dem Fluß
Marta, hat ein festes Schloß, und ist mit
einer Mauer umgeben.

Siras, siehe Schiras.

Sirck, *Sirick*, *Sirques*, *Sirca*, kleine Stadt
an der Mosel, nebst einem festen Schloß
auf einem nahe gelegenen Berge, im
Herzogthum Lothringen.

Sirck, Stadt in Masowien, in Polen, wo der
Fluß Narew in den Bug-Fluß fällt, 5. M.
von Warschau gegen Norden.

Sire, *Rex*, ist ein altes Französisches Wort,
welches so viel als Herr heisset. Ansehn-
aber ist es ein Titel der Könige, und wer-
den die Monarchen von Frankreich und
Groß-Britannien nicht anders, als mit
dem Wort Sire angeredet.

Sirenen, s. Syrenen.

Sir o, siehe Sino.

Si mium, siehe Syrmisch.

Sirna *Cynos*, kleine Insel des Archipelagi,
zwischen den Inseln Naxia und Sidil.

Sirocco, also nennen die Italianer den Süd-
Ost-Wind. Lat. *Euronatus*.

Sirolo, ein Ort unfern Almeria, im Kö-
niglichen Kirchen-Staate, allwo ein altes
überkleidetes Crucifix anzutreffen, da-
von das Sprichwort entstanden: Wer
zu Foretto und nicht zu Sirolo gewesen,
der habe zwar die Mutter, aber nicht den
Sohn gesehen.

Sirques, siehe Sirck.

Sirtos, *Syrtos*, heißen gefährliche Dörfer
und Sandbänke in der See, wo die Schif-
fe scheitern und sitzen bleiben.

Sirvan, siehe Schirvan.

Sisaga, *Zizarga*, kleine Insel an der Küste

von Gallicien, bey dem Eingange des Meers
Busens von Corunna.

Sisecke, Fluß in der Marggrafschaft Mark,
in Westphalen, welcher sich in die Lippe
ergeußt.

Sissach, Stadt im Canton Basel, in der
Schweiz, in der kleinen Landschaft Siss-
gom.

Sisseck, *Sisacum*, *Siscia*, kleine Stadt und
Schloß in Croatien, an der Sau, wo die
Eulph hinein fließet, gehört den Christen,
und ist im vorigen Kriege sehr ruinirt
worden.

Sissgom, Strich Landes im Canton Ba-
sel, in der Schweiz, welcher den Titel
einer Grafschaft führet, und darinnen
Sissach und Lichtenstall lieget.

Sitloponi, Türkische Stadt in Romanien,
auf einer kleinen Halb-Insel am schwar-
zen Meer. Sie hat ein Erz-Bisthum,
ist aber nicht volkreich.

Sisteron, *Se usteron*, *Sistaicum*, kleine
Französische Stadt in der Provence, an
den Grenzen von Dauphine, wo die Flü-
sse Buëch und Durance zusammen kommen.
Sie liegt an einem Felsen, auf welchem
eine kleine Citadelle erbauet ist, und ist
eine Handels-Stadt, nebst einem Bis-
thum, unter den Erz-Bischof zu Ar-
gely gehörig.

Sirges, kleine, aber schöne Handels-Stadt,
an den Catalonischen Küsten, 6. Meilen
von Barcellona.

Sirtard, *Sitterium*, Stadt im Herzogthum
Jülich, an den Limburgischen Grenzen,
welche 1677. von den Franzosen ganz
abgebrannt worden.

Sittau, s. Zittau.

Sitten, *Sion*, *Sedenum*, Hauptstadt des
Walliser-Landes, in der Schweiz, 15.
Meilen von Bern, an der Rhone ge-
legen. Sie gehöret dem Bischof von Sit-
ten, welcher ein Suffraganeus des Erz-
Bischofs von Tarantaise ist, und hat 3.
Schlößer, in denen einem der Bischof
residirt. Dieser titulirt sich einen
Grafen des Walliser-Landes, und ei-
nen Reichs-Fürsten, steht aber auch mit
den Catholischen Cantons im Bündnisse.
Der jetzige Bischof daselbst heisset Johann
Franz Hildebrand Roter, aus Wallis,
geboren 1721. erwählt 1752. den 31.
Aug.

Sittenborn, Stadt in Kent, in Engelland.

Sitter, s. Zitter.

Sittich, prächtiges Cistercienser-Kloster
und Abten im Herzogthum Crain, 4. M.
von Laibach, nahe bey der Stadt Weich-
selburg.

Sittichenbach, Amt in Thüringen, 1. M.
von Eisleben, zum Fürstenthum Quer-
furt gehörig.

Sittingbourn, eine Stadt in der Grafschaft
Kent.

Situation, die Landes-Gegend, Lage und Belegenheit eines Ortes.

Sitzistan, *Sizistan*, *Sistan*, Provinz in Persien, welche gegen Norden an Sablestan und Chorasan, gegen Westen an Kherman, gegen Süden an Mackeran und Send, gegen Osten aber an das Reich des Moguls gränzet.

Sichuen, also heißen 2. Städte in China, eine in der Provinz Nanking, am Fluß Kiang, die andere aber in der Provinz Suchuen, wo die Flüsse Kiang und Mahan zusammen kommen.

Siverhausen, Flecken im Herzogthum Saxe-neburg, 1. Meile von Burqdorf, ist wegen des blutigen Treffens berühmt, so A. 1553. den 9. Jul. zwischen Mauritio, Churfürsten zu Sachsen, und Alberto, Marggrafen zu Brandenburg, hervorgegangen, darinnen 2. Herzoge von Braunschweig, 9. Grafen, und 200. vornehme von Adel geblieben, und Churfürst Mauritius selbst, als Ueberwinder, eine Wunde bekommen, daran er in 2. Tagen darauf sterben mußten.

Sivita, *Sybota*. kleine Insel des Ionischen Meeres, nicht weit von Epiro.

Siwas, *Præfectura Amasia*, ein Beglerbeglic, oder General-Gouvernement in Natolien, in Asien, am schwarzen Meer. Es begreiffet 6. Sangiacate, und die Hauptstadt heisset gleichfalls Siwas.

Sivenne, Dorf nebst einem berühmten Nonnen-Kloster an den Aragonischen Gränzen, in Spanien, darüber eine Priorin bestellet ist, welches unter dem Groß-Meister von Malthe steht, und deren Nonnen die Maltheßer-Damen genennet werden. Sie sind inßgesamt aus altem Adelichen Geschlechte, tragen einen Mantel von Eichen, und ein weißes Kreuz von Feinswand auf der Brust, nebst einem Bande an ihrem Halbe, welches über den linken Arm herunter hänget.

Sixfours, Flecken auf einem hohen Berge in Provence, anderthalb Meile von Toulon, gegen Westen.

Sixt, *Sixta*, eine Abten ganz nahe bey der Stadt Samoën, in der Landschaft Faucigny, in Savoyen.

Sizaliscz, Fluß in Livadien, in Griechenland, welcher sich in den Golfo di Salona ergußt.

Sizarga, siehe S.arga.

Sixerode, war vor diesem ein alt Nonnen-Kloster, jezo aber ist es ein Chur-Sächsisch. Forst- und Jagd-Haus, nebst noch andern Gebäuden in der Torgauischen Heide, nicht weit von Schilda, in Meissen, und achoret unter das Amt Torgau.

Stagen, Eck von Schagen, *Scagensæ Promontorium*, ein Vorgebürge und Städtlein gleiches Namens, an dem äußersten Ende von Jütland, welches sich gegen Nord-Osten in die Nord-See erstreckt. Der See-Rist dabey ist eine Untiefe, so anderthalb Meilen in die See hinein gehet,

und sehr gefährlich vor die Schiffe ist, weil sie der Strom stark darauf zutreibt.

Skala, *Skaly*. 2. Schlösser dieses Namens, das kleine und grosse, deren eines die Jungfrau, das andere das alte Weib genennet wird, im Bunzlauer-Kreis, in Böhmen, Skalholt, siehe Schalholt.

Skalitz, *Szafolitz*, Stadt in Nieder-Ungarn, an den Mährischen Gränzen, am Fluß March.

Skalka, s. S. Stanislaw-Capelle.

Skanderborg, Königl. Dänisches Schloß und Städtlein in Nord-Jütland, 2. M. von Aarhus.

Stanör, ziemlich grosses Dorf in Schonen, 8. M. von Malinöe, ist wegen des grossen Heringfanges berühmt.

Skara, Stadt in der Schwedischen Provinz West-Gothland, 1. Meile von Lidköping. Sie ist ehemals die Residenz verschiedener alten Könige gewesen, von welchen annoch einige Begräbnisse in der Dom-Kirche zu sehen. Sie hat einen Superintendenten, und anjeho auch ein Gymnasium.

Skeer, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Grafschaft Marr, 3. M. von Aberdeen, gegen Nord-Westen, hat einen Bischof, unter den Erz-Bischof zu St. Andrews gehörig.

Sk-nniggrave, Hafen in Engelland, in der Provinz York, an dessen Küste sich viel Meer-Kälber befinden.

Skeninge, *Skeningia*, kleine Stadt in der Schwedischen Provinz Ost-Gothland, anderthalb Meile vom See Weter.

Skieen, kleine Stadt in der Provinz Aggerhuus in Norwegen, allwo gute Eisen- und Kupfer-Berawerke zu finden sind.

Skiehkioi, kleine saubere Stadt auf der Dänischen Insel Seeland, am grossen Belt, 2. Meilen unter Corsbøt. Die Einwohner nähren sich mit der Fischerey.

Skie, siehe Skye.

Skioen, mäßige Stadt in der Schwedischen Provinz Medelpad, treibet grossen Fischfang, sonderlich mit Salmen.

Skipton, Stadt in Engelland, in der Provinz York.

Skirakin, siehe Aflshire.

Skive, *Schnva*, *Schema*, geringe Stadt im Nord-Jütischen Stift Wiborg, 4. M. von Wiborg.

Skow, siehe Szklow.

Skoelde, kleine Stadt in West-Gothland, am Fluß Lnda, in Schweden.

Skog, Flecken in der Provinz Hälsingland, in Schweden, am Fluß Lujsa, wo 2. Schwedische Meilen davon sich in den Bothnischen Meer-Busen ergußt.

Skog, Kloster, ein schönes Emi-Schloß in der Schwedischen Provinz Upland, auf einer Halb-Insel des Mäler-Sees. Es hat einen schönen Garten und bequemen Hafen.

Skolia, Polnische Stadt an den Ungarischen Gränzen

Gränzen zwischen den Bergen, gehörte der Kron-Groß-Feldherrin von Sieniamsko, und hat sich der Franz. Resident allda aufgehalten, um die Correspondenz in Ungarn und Pohlen zu führen.

Strzinecz, schönes Schloß und Marktflecken im Königgräzer-Kreis in Böhmen, an einem lustigen Ort gelegen.

Skuby kleiner Ort in Samonten, in Lithauen.

Skulleis, *capla*, sind Rähne auf der Lemse, in Engelland, darauf nur ein Schiffmann rudert, und welche zu nichts gebraucht werden, als Personen hin und her zu führen.

Slye, eine von den Inseln Westernes, welche durch einen schmalen Canal von Nord-Schottland abgesondert wird. Sie ist 14. Meilen lang, sechthalbe Meilen breit, und hat 15. kleine Städte.

Slabbers, sind kleine Buysen, welche auf den kleinen Heringß-Gang ausfahren, Latein. *Naves haleces piscantium minores*.

Slaboda, heißt in Klow, Smolensko, St. Petersburg, und im ganzen Russischen Reiche eine Vorstadt vor die Fremden, und bedeutet in der Slavonisch. Sprache so viel, als in den deutschen Städten die Freyheit, weil denen daselbst wohnenden Fremden und Soldaten eine besondere Freyheit und Schutz accordiret worden, *L. Suburbana peregrine advenientium in Russia habitacula*.

Slage, siehe Schlage.

Slagelle, Dänische Stadt auf der Insel Seeland.

Slangrup, Dänischer Marktflecken auf der Insel Seeland, liegt am Cattegat, und hat einen Hafen.

Slaner-Kreis, war ehemals einer von den 14. Kreisen, in welche das Königreich Böhmen eingetheilt wurde, ist aber jezo mit dem Rakonitzer-Kreis vereinigt.

Slany, Slana, Hauptstadt im Slaner-Kreis in Böhmen, 4. Meilen von Prag, gehört den Grafen von Martinik. Es ist daselbst ein Gymnasium Patrum piarum Scholarum, und ein Franciscaner-Kloster.

Slanza, eine kleine Stadt in Catalonien, in Spanien.

Slator, ein festes Schloß in Groß-Pohlen, wovon An. 1533. Herzog Casimir V. von Pommeren mit einem Stein zu todt geworfen worden.

Slatanegk, Schloß und Herrschaft in Unter-Grain, 4. Meilen von Lapbach.

Slaven, Slavonien, siehe Slavonien.

Slavin, See in der neuen Mark Brandenburg, an den Pommerischen Gränzen.

Slawens, ist eine besondere Ceremonie und Proceßion bey denen Russen, welche am Neu-Jahrs-Tage geschieht, und darinne bestehet, daß der Czar nebst der ganzen Ceteren und vielen Kneesen auf Schlitten die Vornehmsten des Hofes besucht, und wo sie in ein Haus kommen, das Russische Te Deum laudamus nebst dem Neu-Jahrs-

Wunsch absingen, worauf der Hauswirth dem Czar, als obersten Priester, nach abgeschafften Patriarchat, eine Erkännlichkeit am Gelde thut, und diese Gäste zusammen mit Essen und Trinken wohl bewirther.

Slawkow, siehe Austerlitz.

Slawkow, Stadt in der Wojwodschafft Cracau, in Klein-Pohlen, hat gute Silber-Bergwerke.

Slayne, Slana, Fluß in Leinster, in Irland, welcher in der Graffschaft Wicklo entspringet, und sich zu Wexford in das Irländische Meer ergeuß.

Slee, ist eine Maschine, womit die Holländer ein Schiff, wenn es gleich noch so groß ist, ans Land ziehen können, Lat. *machina Belgarum tractoria*.

Slesor, Stadt in Vinculudhire, in Engelland, nebst einem alten Schloße. Sie ist wohl bewohnt, und liegt 30. Meilen von London.

Slego, *Sicgum* Landschaft in Connaught, in Irland, zwischen Mayo, Roscomen, Letrim, Ulster, und dem Oceano occidentali. Die Hauptstadt Slego, liegt an einem Meerbusen, allwo sie einen bequemen Hafen hat, und wird hieselbst viele Wolle geholet.

Sleida, Schleiden, Graff. in der Eifel, dem Grafen von Mark zugehörig, welcher deswegen die Reichs-Immedietät prätendiret.

Sley, *Sia*, Fluß im Herzogthum Schleswig, welcher nicht weit v. Gottorff, im Wald Pöle entspringet, bey Gottorff und Schlesw. g. vorbeget, und sich in die Dittsee ergeuß.

Slichtal, sind Reuter in der Türken, welche im Felde auf dem linken Flügel, und unter dem Commando eines Aga stehen, Lat. *Equites cornu sinistri Turcorum*.

Sliedhast, eine kleine Schwed. Insel, nebst einem Hafen bey Gothland auf der Ost-See.

Sloboda, siehe Slaboda.

Sloep Meester, Maitre de Chaloupe, ist ein Schiff-Bedienter, welcher die Chaloupe führt, alles Schiff-Zeug in seiner Verwahrung hat, und Achtung giebt, daß sich die Matrosen nicht verlaufen, wenn sie ans Land kommen.

Slonim, kleine Stadt und Castellanen in der Wojwodschafft Nowogrodeck in Lithauen, am Fluß Sczara.

Slonks, Stadt in der Wojwodschafft Dobrina in Masovien, in Pohlen.

Slooten, kleine Stadt, an einem See gleiches Namens, in Westergoe, in Friesland, nicht weit von der Eider-See.

Sluck, Herzogthum in der Wojwodschafft Nowogrodeck, in Lithauen. Die Hauptstadt Sluck, liegt am Fluß Slucz, und gehöret dem Fürsten Radziwil.

Sluin, feste Gränz-Stadt gegen die Türken in Croatien, worauf allzeit ein Kaiserl. Commandant wohnet. Vor diesem war ein Marktflecken dabey, wovon aber heut zu Tage nichts mehr zu sehen.

Sluis, Sluys, Ecluse, *Claustra*, *Clusa*, kleine aber wegen des Morastes sehr feste Handels-

Stadt nebst einem grossen Hafen, an einem kleinen Meerbusen des deutschen Meers, im Holländischen Flandern, 3. Meilen von Brügge. Eine andere kleine Stadt gleiches Namens findet man im Wallonischen Flandern, am Flusse Geusset, im Amte von Douay, 2. Meilen von Douay, so der Krone Frankreich gehört.

Slupecz, eine Stadt in der Wopwodschafft Sandomir, in Klein-Pohlen.

Slupas, kleine Stadt in Groß-Pohlen, in der Wopwodschafft Posen, an der Warthe, 7. Meilen von Posen, wo An. 1707. der bekannte Russische General und Minister Patkul von den Schweden jämmerlich hingerichtet wurde.

Slutup, siehe Schlutup.

Sluys, siehe Sluis.

Sluzow, Stadt in der Wopwodschafft Brzest, in Cujawien, in Pohlen.

Smacke, siehe Schmacke.

Smaland, *Smalandia*, Provinz in Schweden, welche gegen Süden an Bleking und Schonen, gegen Westen an Halland, gegen Norden an West-Gothland, gegen Osten aber an die Ost-See gränzet. Sie ist ein Theil der grossen Provinz Ost-Gothland.

Smalcalden, berühmte Stadt und Amt am Fluß gleiches Namens, in der gefürsteten Grafschaft Henneberg, hat ein schönes Berg-Schloß, die Wilhelmsburg genannt, 4. Meilen von Gotha, 12. Meilen von Cassel, und 2. Meilen von Meinungen. Sie gehört dem Landgrafen von Hessen-Cassel, und sind gute Eisen- und Stahl-Gruben in ihrem Gebiete, auch wird viel Stahl-Arbeit an Messern, Waffen &c. hier verfertigt. Dieser Ort ist von dem Smalcaldischen Bunde, welchen die deutschen protestirenden Fürsten und Stände zu Beschützung der Lutheris. Lehre An. 1531. wider Kaiser Carl den V. errichtet, wie auch wegen der Smalcaldischen Artikel, so unter die Libros Symbolicos der Lutherischen Religion nachgehendß gerechnet worden, berühmt. Zu dieser Herrschaft gehören die Vogteyen, Herrn-Bretungen, Benshausen, Broteroga, Steinbach und Hallenberg. Am Kolberge findet man Diamanten, in der Herrschaft aber viele Auer-Hähne, Wild- und Hasel-Hühner, Schnepfen und Kramers-Vögel.

Smirna, *Ismir*, *Lamira*, *Lamires*, *Sarchinia*, Türkische Stadt in Natolien, in Asien, am Golfo di Smirna, welcher ein Theil des Archipelagi ist. Sie hat vier Italiänische Meilen im Umfange, liegt theils auf einem Hügel, theils längst der Küste, und hat ein altes Schloß, nebst 2. neuen Citadellen. Sie ist eine der berühmtesten Städte des Mittelländischen Meeres, auch sehr volkreich von Griechen und Türken, auch siehet man dabeist

viele andere Nationen, welche ihre Religion-Übung und ihre Consules allhier haben. Ihr Hafen kan viel See-Flotten beherbergen, darinne man stets etliche hundert Schiffe von verschiedenen Nationen siehet, und diejenigen, so dahin handeln, werden Smirna-Fahrerß genennet. Ihre Gegend ist überaus fruchtbar und von temperirter Luft, und ist sie auf einem Hügel in Form eines Amphitheatri gebauet. Im Jahr 1688. im Julio war allhier ein grosses Erdbeben, welches die Stadt sehr ruinirte, und dadurch die Kaufleute einen unschätzbaren Schaden gelitten. Auf dem Golfo liegt die kleine Insel Smirna.

Smirschig, schönes Schloß und kleine Stadt im Königsgräzer-Kreis in Böhmen, 1. Meile von Jaromitz.

Smogra, *Schmogra*, ein geringer Flecken in dem Namslauischen Burgleb. in Schlessen, aber daher bekannt, daß, als Pohlen und Schlessen 965. vom Heptanischen Aberglauben zum Christenthum bekehret worden, der damalige Pohlische Herzog Mieslaus ein Bisthum zu Smogra angeleget, welches nachgehendß nach Pirichen, und folgendß nach Breslau verleget worden.

Smolensko, *Smoleffensis Ducatus* Gouvernement in Rußland, nebst dem Titel eines Herzogthums, zwischen den Landschaften und Provinzen Bielsko, Redkow, Moskau und Novogrod-Sewierski. In dem Andrusowischen Frieden, 1667. ist dieses Herzogthum von Pohlen an Rußland abgetreten, und 1686. von neuem bestätigt worden. Wegen dem Besiz desselben sind zwischen Rußland und Pohlen lange Streitigkeiten obgewaltet. Es ist voller Wälder und Gebürge. Die Hauptstadt *Smolensko*, *Smolenscum*, welche einen Erz-Bischof hat, liegt am Nieper, ist ziemlich groß und mit dicken Wäldern und Bergen umgeben, also, daß sie n. Natur feste ist, und auf einer Seite von dem Fluß Nieper, auf der andern aber mit Morästen umgeben ist. Ueber dieses hat sie eine Mauer mit Thürmen, wie auch ein festes Schloß auf einer Höhe, welches die Stadt commandiret, und die Russen haben es dermassen fortificiret, daß es fast vor unüberwindlich gehalten wird. Die Catholischen sind gänzlich ausgetrieben, hingegen aber die Griechische Religion eingeführt worden.

Smolnaiy, *Smolewitz*, Stadt in der Wopwodschafft Minsk, in Lithauen, bey der Stadt Minsk.

Snathe, Marktflecken in Dorsetshire, in Engelland.

Snaw, *Senau*, *Schnane*, ist eine lange Baraque, deren sich die Fläminger gebrauchen, um geschwind fortzukommen, und trägt eine Snaw aufs höchste nicht mehr als 15. Mann, Lat. *Navis Belgica* vel *x*.

- Sneek, Snecum**, mittelmäßige und etwas befestigte Stadt in Westergoe, in Friesland, am See Sareck, 3. Meilen von Leuwarden.
- Snesport**, kleine Stadt auf der westlichen Insel Elie ben Schottland, am Fluß Snesport, welcher sich nicht weit davon in den grossen Meerbusen gleiches Namens ergießt.
- Snetham**, Flecken in Norfolk in Engelland.
- Sniatin**, kleine Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, 18. Pohlenische Meilen von Pultawa gegen Westen.
- Snyatin**, eine kleine Stadt am Fluß Pruth in Roth-Neussen, und die Hauptstadt in Poscucien, in Pohlen, an den Wallachischen Grenzen.
- Soana, Sovana, Suana**, Stadt in Toscana, auf einem hohen Berge, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Siena gehörig, in der Landschaft Siena. Ein anderes Soana ist ein Städtgen in dem Gebiet von Orvieto.
- Sobornheim**, kleine Stadt am Fluß Nahe in der Unter-Pfalz, unweit Creuzenach, ist anhezo Chur-Pfälzisch.
- Sobiesky**, eine vornehme Familie in Pohlen, aus welcher Johannes Sobiesky, Kron-Groß-Marschall den 19. May 1674. zum König in Pohlen erwählt worden, der am 27. Jun. An. 1696. das Zeitliche gesegnet. Seine 3 Söhne führten den Titel als Prinzen von Pohlen, und lebte der älteste Jacobus, zu Olau in Schlesien. Er starb den 19. Dec. 1737. zu Zollkiew und seine Tochter Maria Elementina vermählte sich mit dem Prätendenten.
- Sobieslaw**, Stadt im Beckiner-Kreis in Böhmen, 4. Meilen von Budweis.
- Soborma, Ulloshenia**, heißt das Russ. Corpus Juris, darein der Czar durch die gelehrtesten Leute die Gesetze seines Reichs 1647. zusammen tragen u. publiciren lassen, und werden alle Rechts-Fälle ohne Zulassung einer Appellation darnach entschieden, wie denn alle ihre Proceße ohne Weitläufigkeit de simpliciter & plano abgethan werden.
- Sobrarbia**, kleine Landschaft in Arragonien in Spanien, am Pyrenäisch. Gebürge, welche vor Alters ein Königreich tituliret wurde.
- Sochaczow**, Stadt in der Wopwoodschafft Kava, in Groß-Pohlen, ist mit Pallisaden umgeben, und hat ein Schloß auf einem Felsen, am Fluß Besura.
- Socida, Contractus Socidæ**, ist in Rechten ein solcher Contract, wenn einer dem andern gewisses Vieh dergestalt vermierhet, daß der Pächter auf alle Fälle, wenn es gleich stirbt, ein anders von solchem Werth an dessen Stelle schaffen muß, so imögemein eüern Viehe genennet wird.
- Societät der Wissenschaften zu Berlin**, Lat. *Societas scientiarum Berolinensis*, ist eine berühmte Gesellschaft von Gelehrten und allerhand Künstlern, welche von dem König in Preussen, Friederich I. an seinem

Geburts-Tage den 1. Jul. Anno 1700. gestiftet, und den 19. Jan. 1711. solemniter eingeweiht worden. Den Anlaß dazzu hat die Veränderung des Calenders gegeben, daß in dieser Societät nicht nur der bey dem Evangelischen Corpore zu Regensburg genommene Entschluß durch geschickte Astronomos erhalten, sondern auch die Natur- und Arzney-Kunst, Mathematic, Mechanic, die Ausarbeitung der Landes-Sprache, und sonderlich die Ersolirung der Morgenländischen Sprachen, nebst dem ganzen Wissenschafts- und Kunstwesen getrieben werden solle. Die Mitglieder derselben erstrecken sich meistens über 100. und werden in 4. Departements oder Classen eingetheilt, nemlich 1) die Physical, Medicinische, 2) die Mathematische, 3) die zu der deutschen Sprache und Historie, und 4) die zu denen Morgenländischen Wissenschaften und Sprachen gewidmete, davon jede ihren Directorem hat. Sie hat einen Protectorem, einen Präsidem oder Vice Präsidem, einen Advocatum Fisci, und einen Secretarium, wie auch ein Concilium Societatis, welches über den Fundum der Societät disponiret, die neuen Mitglieder erwählet, denen Unter-Besidenten Befehl erteilet, die Acta heraus giebet, und in die Bibliothec Bücher, Instrumenta und Naturalien anschaffet. Sie ist vom vorigen Könige aus neue confirmiret worden, und besizet in der Dorotheen-Stadt ein schönes Observatorium, nebst einem darauf stehenden Gebäude, darinnen sie ihre Verrichtungen und Zusammenkünfte hat.

Societas Leopoldina, s. Collegium Naturæ Curiosorum.

Societas Regia, in Engelland, eine hochberühmte gelehrte Gesellschaft, so Baco de Verulamio, zu Cromwells Zeiten zur Verbesserung der Mathematischen Künste, Mechanic, Medicin und Natur-Wissenschaft gestiftet. Nachmals hat sich König Earl der II. als er den Thron bestiegen, zu ihrem Oberhaupte vorgestellt, selbiger den 21. April Anno 1663. herrliche Privilegia erteilet, und sind nicht allein Gelehrte, sondern auch Leute von unterschiedenen Professionen hineingezogen worden. Sie leget sich also auf die Untersuchung physicalischer und mathematischer Dinge, publiciret ihre Decouverten alle 3. Jahr unter dem Titel der Transactionum Philosophicarum, erwählet alle Jahr einen Präsidenten und zwey Secretarios, und ist übrigens in so grosser Reputation, daß sich die Vornehmsten des Reichs, Mitglieder davon zu seyn, vor eine Ehre halten. Ihr Wappen präsentiret 3. Löwen im silbern Felde, mit der Devise: Nullus in verba; und die Wappenhalter sind 2.

Jagd-Hunde. Sie besitzen auch eine schöne Bibliothec und Karitäten-Cabinet.

Societé des belles lettres, ist eine Gesellschaft gelehrter Leute zu Toulouse in Frankreich, Lat. *Societas bonarum artium Tolosana*.

Societas Jesu, ist der Name, den die Jesuiten führen, weil sie weder Mönche noch Canonici heißen.

Societies, the Religious Societies, Lat. *Societates Anglorum religiosa*, die gottseligen Societäten in Engelland, haben viele vornehme und Tugend-liebende Personen zu ihrer und anderer Erbauung in der Religion und frommen Leben unter einander ausgerichtet, und die Approbation von vielen Bischöfen erhalten, daß endlich ihre Zahl auf 40. Gesellschaften angewachsen, davon Herr D. Woodward ein besonderes Buch ediret. Aus diesem Numero sind hernach 6. zusammen getreten, und haben eine neue Society for the Reformation of Manners, oder Societät zu Verbesserung der Sitten genannt, ausgerichtet, deren Absichten dahin gieng, die Geseze wider die Paster in Schwang zu bringen, und durch Ermahnungen und Straffen zu einer äußerlichen Besserung anzuführen. Auf diese ist An. 1698. noch eine Societät von Bischöfen und andern vornehmen Personen gestiftet worden, welche sich bemühet, die Jugend in der Gottesfurcht und Tugend erziehen zu lassen, und die Christliche Religion besser und weiter zu befördern, daher sind viele Schulen erbauet, Bücher gedruckt, und unter die armen Pfarrer und Zuhörer auch in auswärtigen Provinzen ausgetheilet worden. Sie hat auch durch freiwillige Geschenke bald eine ansehnliche Summe Geldes zusammen gebracht, davon 6. Missionarien nach America, das Evangelium von Christo unter den Heyden dajelbst zu verkündigen, sind geschicket worden, und An. 1701. hat sie König Wilhelm III. aufs neue confirmiret, und ihr viele Politicos und Geistliche als Gehülffen zugeordnet, daß ein großes Collegium daraus entstanden, und die Societät zur Fortpflanzung des Christl. Glaubens, in den ausländischen Colonien genennet worden. Dieses Collegium hat sich nachmahls in 2. Societäten eingetheilet, davon sich die eine in den einheimischen, die andere aber in den auswärtigen Ländern, die Fortpflanzung des Christl. Glaubens lästet angelegen seyn, jedoch ist unter beyden eine so genaue Connexion, daß man sie wenig von einander unterscheiden kan. Sie haben ihre Correspondenz überall hin, und halten wöchentlich eine Conferenz zu ihren Berathschlagungen. Dergleichen ist auch Anno 1709. auf Königlichem Befehl zu Fortpflanzung des Christl. Glaubens in

Schottland angeordnet worden, und zu Beförderung dieses heilsamen Werks von vielen wohlgesunneten Gemäthern ein reicher Beitrag geschehen. Im Jahr 1708. ist eine neue Societät entstanden, welche sich die Erbauung einiger Schulen in dem Schottischen Gebürge, und dazu gehörigen Jurein, zu Unterweisung des dasigen blinden Volkes im Christenthum angelegen seyn lästet, und von der Königin Anna privilegiret worden, welche hiernächst Befehl gegeben, einige tausend Stück Bibeln auf ihre Unkosten zu drucken, und unter die unweisen de Schottländer ohne Geld auszutheilen. In eben diesem J. ire haben viele gottesfürchtige Leute eine Societät unter sich ausgerichtet, daß sie auf ihre Unkosten hin und wieder in dem Herzogthum Wales kleine Bibliotheken von Theologischen Büchern anlegen wollten, deren sich die Priester bey Ausarbeitung ihrer Predigten bedienen könnten, welches auch sowohl von Statten gegangen, daß Anno 1709. sich schon so viel Geld gesunden, dadurch 500. Kirchen mit einem solchen Vorrath von Büchern haben sollen versorget werden. Es ist auch in diesem Jahre an die Indianer gedacht worden, indem man zu London bey 500. Bibeln drucken lassen, welche alle umsonst unter die Indianer sollen ausgetheilet werden. Auch hat man in den beyden Invaliden-Häusern zu Chelsea und Greenwich einem jeden eine Bibel verthet.

Socinianer, also nennet man die heutigen Anti-Trinitarios und Unitarios. von Iusto Socino, einem Edelmann von Siena, welcher einer ihrer vornehmsten Häupter gewesen, die meisten Europäischen Provinzen durchzogen, und überall seine Lehrsätze ausgebreitet hat. Sie läugnen die Gottheit Christi, und daß ein Heil. Geist sey, wie auch die Erbsünde, die Genugthuung Christi, und die Auferstehung der Todtlosen, auch glauben sie nicht, daß die Gläubigen eben dieselben Leiber, welche sie in diesem Leben gehabt, wieder bekommen werden. Sie schreiben den Kräften der menschlichen Vernunft viel zu, und verworfen alle göttliche Geheimnisse des Glaubens. Sie haben sich in Holland begeben, nachdem sie aus Pohlen 1638. vertrieben worden, müssen aber doch also gar heimlich leben, und dürfen sich nicht bey hoher Straffe der Auctorum, in öffentliche Schriften melden, noch ihre Lehre vertheidigen. In Siebenbürgen befindet sich derselben auch eine ziemliche Anzahl, und in Engelland haben sie sich vor einigen Jahren merklich hervorgethan.

Sockol, Stadt und reiches Bernhardiner Kloster in Roth-Keußen, in der Wojwodschast Belie in Pohlen, so die Schweden An. 1703. ausgeplündert, und soll sich der all.

allda gefundene Schatz auf 12. Millionen Pohnische Gulden betragen haben.

Soconusco, Zogue, Provinz in Süd-America, in der Audientia Guatimala, am Mar del Sur, zwischen den Provinzen Guatimala, Vera-Paz, Chiapa, und Guaxico. Sie ist nicht gar fruchtbar, jedoch reich, weil viel Seide und die beste Cochenille darinnen anzutreffen.

Soezowa, Sotschowa, schlechte Stadt in der Moldau, am Fluß Sereth, 6. Ungarische Meilen von Jasi gegen Süd-Westen.

Soden, freyes Reichs-Dorf, wo sich ein berühmtes und künstlich gebautes Salzwerk befindet, nicht weit von Frankfurt am Main, wovon der Churfürst von Mainz und die Stadt Frankfurt den Zehenden unter sich theilen, auch beyde einen gemeinschaftlichen Ober-Schultheissen haben. Das merkwürdigste ist, daß man an dem Wasser, daraus das Salz gesotten wird, nicht den geringsten Geschmack von Salz spöhret, dennoch aber eines der besten, und in grosser Quantität ergiebig ist.

Sodere, schlechte Stadt auf der Insel Chomskil, welche eine von den Inseln Hebrides bey Schottland ist.

Sodoma, war eine Stadt in Judäa, und eine von denjenigen, über welche Gott Feuer und Schwefel ihrer grossen Sünden wegen regnen ließ. Anseho ist daselbst das todte Meer, welches auch Asphaltites genennet wird.

Sodomia, ist eine widernatürliche Unzucht, so mit Personen gleiches Geschlechts, oder gar mit unvernünftigen Thieren begangen wird, dergleichen in Italien sehr im Schwange gehet, in Deutschland aber mit Feuer bestraft wird.

Sodridel, kleine Stadt auf der westlichen Insel Col bey Nord-Schottland.

Söderkiöping, Sudereopia, kleine Stadt in Ost-Gothland in Schweden.

Söderrelge, kleine Schwedische Stadt in Südermannland, an einem Arm des Mäler-Sees, 8. Meilen von Stockholm.

Söderala, Fiecken in der Provinz Hälsingland in Schweden, am Fluß Liuma.

Soßlingen, reiches Mönch-Kloster S. Francisci an der Blau, bey Ulm in Schwaben.

Solke, s. Selke.

Sölling, Söllinger-Wald; ziemlich grosser Wald am Stift Hildesheim, zwischen der Leine und Weser.

Sommern, Sommerda, Grossen Sommer, Sommerda, Somertia, kleine Stadt in Thüringen, nicht weit von der Unstrut, dem Rath zu Erfurt gehörig.

Sößung, s. Serling.

Soest, *Sulatum*, grosse Stadt und weiland eine Hansee-Stadt in der Grafschaft Mark, am Fluß Aße in Westphalen. Sie gehöret dem König in Preussen, und liegt 7. Meilen von Münster.

Soest, Soestoyck, ein schönes Lust-Schloß in

der vereinigten Provinz Utrecht, so dem Prinzen von Oranien gehörig ist.

Soester-Forde, wird in der Grafschaft Mark in Westphalen ein gewisser District genennet, welcher aus 3. Dörfern bestehet, und zur Stadt Soest mit gehöret.

Sofa, ist ein erhabener Ort von Holz, welchen die Türken mit schönest Tapeten und grossen kostbaren Küssen belegen, und sich darauf setzen, Lat. *Sedes Turcorum honoratior & excelior*. Dieses Gerüste ist obngeföhren einen Fuß hoch von der Erde erhöht, und befindet sich am Ende eines Zimmers oder Saales. Es ist derjenige Ehren-Ort, wo man vornehme Personen zu empfangen pfleget. Der Groß-Bezir ist genöthiget worden, die Sofa den Französischen Gesandten zu verstatten, indem sie nicht eher zu ihm zur Audience haben kommen wolten, bis er ihnen zugegeben, sich auf die Sofa zu setzen. Wo die Sofa ist, da sind rund herum Fenster, also daß man, wenn man darauf sitzt oder lieget, alles sehen kan, was auf der Gasse vorgehet.

Sofala, Zofala, Königreich und Stadt in Africa, im Land der Caffres, um den Fluß Zambeze, allwo Gold-Bergwerke zu finden. Die Stadt Sofala am Fluß Zambeze, ist einigermassen befestiget, und hat eine Citadelle, welche den Portugiesen gehöret, wie ihnen denn auch der König tributbar ist, und holen sie aus diesem Königreich viele Sklaven, Gold, Helsenbein und Ambra.

Soragi Bachi, heist am Türkischen Hof der Tafeldecker, Lat. *Triclinarcha aula Turcica*.

Sofras, sind gleichsam die Canonici unter den Türken, welche gute Einkünfte haben, wovor sie am Ende jedes Namas oder täglichen Gebets bey den Brüdern der Groß-Sultane ihre Andacht vor die Verstorbenen verrichten.

Sogne, Sonienwald, Bois de Soigne, ist ein grosser Wald in Brabant, in der Gegend Brüssel, darinnen 3. Einsiedler-Wohnungen sind, und heissen ihn die Einwohner den Sonien-Busch. Er ist wegen seiner Delfen sehr schwer zu passiren, sonderlich wenn er verhaueu und mit Volk besetzt wird.

Soignies, Sonégie, kleine Stadt im Hennegau, am Fluß Sorneque, dem Hause Dessterreich gehörig. Nicht weit davon ist der kleine Wald Soignes, welchen man nicht mit dem grossen Soigne, bey Brüssel in Brabant vermengen muß.

Soissons, Sueffiones, Augusta Sueffimum, grosse, schöne und feste Handels-Stadt am Fluß Aisne, in Isle de France in Frankreich, nebst einem Präsidial, u. Bischofthum, dessen Bischof der vornehmste Suffraganeus des Erz-Bischofs von Rheims ist, und in dessen Abwesenheit die Königliche Salbung verrichtet. Sie ist die Haupt-Stadt der Landschaft Soissonnois, welche den Titel einer Grafschaft führet, und davon

die Residenz der Schwed. Könige gewesen, und liegt zwischen Stockholm u. Upland.
Siguenza *Sigüenza*, kleine Stadt in Alt-Castilien am Fluß Henares, nicht weit von Medina Celi. Sie hat ein wohlverwahrtes Schloß, eine Universität und ein Bischofthum, welches unter den Erz-Bischof von Toledo gehört.

Sih, Fluß in der grossen Tartaren, in der Provinz Zagathay, welcher in das Caspische Meer fließet.

Sikonscha, Schloß in Nieder-Ungarn, 7 Meilen unter Sigerh.

Siklos, *Siklos*, Stadt und Schloß in Nieder-Ungarn, unweit der Drau, 4 Meilen von Mohak, gehört dem Grafen von Schönborn, siehe Niengarsch.

Sil, Fluß in Asien, welcher in Georgien entspringet, und sich in das Mar della Zabache ergießt.

Sila, *Saltus Reginorum*, ein grosser Wald im Königreich Neapolis, welcher sich von Consenza in Calabria citra, bis nach Rhegio, in Calabria oltra, längst dem Apenninischen Gebürge erstreckt.

Silam, s. Silein.

Silarenpo, *Silarinum*, kleine Stadt am Fluß Sebja, in der Landschaft Novaresa, im Herzogthum Mayland.

Silaro, siehe Selo.

Silber, bedeutet in Wappen die weisse Farbe, *Lat. Color albus scuti gentilitii*.

Silber-Barren, s. Barren.

Silberberg, feines Berg-Städtgen im Fürstenthum Brieg, in Schlesien, hat seinen Namen von den reichhaltigen Silber-Becken, und bekam 1709. vermöge der Alt-Kanstädtischen Convention eine Luthersche Kirche und Schule.

Silber-Cammerer, *Lat. Sur-ellektili argentea praefectus*, ist eine vornehme Bedienung am Kaiserl. Hof, so unter dem Stab des Kaiserl. Ober-Hofmeisters steht, und hat sowohl einen Obristen, als Unter-Silber-Cammerer, als auch in denen Oesterreichischen Landen einen Erb-Silber-Cammerer, welche Dignität gewisse Familien besitzen.

Silber-Flotte, *Lat. Classis Americanas operum*, also wird die reich beladene Flotte genennet, so alle Jahr aus West-Indien nicht allein mit Silber-Geschirr u. Waren, sondern auch mit gemünzten Stücken u. andern kostbaren Waaren, zu Cadix in Spanien ankommt, und hat der König nebst dem Indulto, auch den Lebenden von den West-Indischen Bergwerken zu genießen, das übrige gehört den andern Interessenten, so Geld mit vorgeschossen haben. Es ist allen u. jeden Spaniern vergönnet, Gold und Silber aus Amerika heraus zu bringen, nur mit dem Beding, daß alles auf Königlich-Schiffen nach Spanien gebracht, und wegen Registration dem König 10. pro Cento bezahlt werden solle, welches denn

einen Schatz von 10. Millionen dem König einbringer, wiewohl er kaum 3. davon genießen soll, indem die Kaufleute durch Practiquen es so spielen, daß sie theils das wenigste registriren, theils das übrige unterwegs, ehe die Flotte zu Cadix einläuft, auf fremde Schiffe bringen lassen, und also das Interesse des Königs dadurch schmälern. Man hat sonst vorgegeben, daß ehemals jährlich über 100. Millionen an Gold und Silber aus West-Indien nach Spanien gekommen, es ist aber nach der Zeit grosser Abgang von diesem Reichthum verspüret worden, auch haben unter der ehemahligen Regierung Philipp V. die Franzosen den Spaniern in ihren Commercien grossen Eintrag gethan, und den besten Profit an sich gezogen, darüber an dem Hof Philipp V. grosse Klagen gerühret worden: wie denn dessentwegen Philipp V. ein Edict publiciret, darinnen den Franzosen verboten ist, keinen Handel in West-Indien anders, als durch die Hände der Spanier zu treiben, welches jedoch nachgehends wieder aufgehoben worden. A. 1702. wurden die Spanischen Silber-Ballionen durch die Engell- und Holländische Flotte in dem Hafen bey Vigos theils verbrannt, theils erobert.

Silber-Groschen, ist eine in den Oesterreichischen Erb-Landen gebräuchliche Scheide-Münze, bestehet aus 3. Kreuzern, oder Gröscheln; 30. Silber-Groschen aber machen einen Reichs-Thaler, *Lat. As Austriacus, trigesima imperialis pars*. In Frankreich werden sie Zehner genennet.

Silber-Schock, s. Schock.

Silcester, Stadt in der Provinz Hant, in Engelland.

Sile, *Silis*, kleiner Fluß in Italien, welcher bey Trevigo entspringet, sich daselbst mit einem Arm des Flusses Piave vereinigt, u. nachdem er den Namen Pivasello angenommen, in den Golfo di Venezia fällt.

Silehdar-Aga, siehe Selictar.

Silem, *Shelin, Solna*, feine, volkreiche und mit einem Wall umgebene Stadt am Fluß Bogh, in der Grafschaft Turocz, in Ober-Ungarn, 6. M. von Trentschin, ist wegen der Buchdruckerey in Ungarn bekannt.

Silian, ein ziemlich grosser See im Schwedischen Thalland, an den Gränzen von Gästrikland, in Schweden.

Silistria, *Doresteto, Durastorum*, eine Türkische Stadt in Bulgarien, an der Donau. Sie hat ein Erz-Bischofthum und ein Schloß, ist ziemlich gross und befestiget, und die Hauptstadt eines Sangiacats.

Sillebar, Stadt in Ost-Indien, im Königreich Bantam, mit hohen Bergen und Flüssen umgeben.

Silla de Guillaume, kleine Stadt in der Provinz Maine, in Frankreich.

Silley, siehe Sorlingische Inseln.

Sillon, ist eine Brustwehr an einer Festung unten

unten am Graben, auf welcher man ihn bestreichen kan, Lat. *Lorica inferior fossae proxima*.

Silly, Prämonstratenser-Abtey in der Normandie, in Frankreich, in der Provinz Argentan.

Silo, war vor Alters eine Stadt im Stamm Ephraim, in Palästina.

Silvano, kleine Stadt in Italien, im Herzogthum Mailand, 3. M. von Tortona, gegen Norden.

Silves, *Sylva*, Stadt im Königreich Algarve, in Portugall, welche aber ansehn nicht viel besser als ein Dorf ist.

Silvestrini, sind Ordens-Leute in Italien, sonderlich in der Provinz Umbria, Toscana, und Marca d'Ancona, welche 1234. ihren Anfang von einem, Namens Silvestro genommen, und 158. vom Pabst Innocentio IV. confirmirt worden. Sie haben ihren General Priester, der alle 7. Jahre erwählt wird, folgen der Regel St. Benedicti, und ihr Habit ist dunkelbraun.

Simancas, *Septimancia*, kleine Stadt am Fluß Douro, im Königreich Leon, in Spanien, nebst einem alten Schloß *Archiva Real* genannt, weil darinnen das Archiv des Königreichs Leon enthalten ist.

Simancas, siehe Salamanca.

Simau, *Sinau*, *Simaeus* kleine Bischöfliche Stadt in dem eigentlich sogenannten Natolien in Asien, bey dem Fluß Sangari.

Simbrask, kleine Stadt in Rußland, am Fluß Wolga, bey welcher der kleine Fluß Ufa entspringet.

Simegh, ein verheertes Schloß in der Gespanschaft Simegh, in Nieder-Ungarn, so dem Bischof zu Besprin zustehet.

Simia, 2. Inseln des Archipelagi, gegen die Küsten von Asien, davon sie durch einen schmalen Canal abgesondert werden zwischen der Insel Rhodus und dem Cap Crio. Sie sind fruchtbar an vorzüglichem Wein.

Simio, *Anisus* Türkische Stadt am schwarzen Meer, in Natolien, in Asien.

Simmern, ein Ober-Amt in der Unter-Pfalz an den Trierischen Gränzen, dem Kurfürsten zu Pfalz gehörig. Es führet den Titel einer Grafschaft. Die Haupt-Stadt Simmern, welche am Fluß gleiches Namens liegt, ist befestiget, und hat ein festes Schloß, 3. Meilen von Coblenz.

Simoie, ist das Laster, wenn man geistliche Aemter, als Pfarren und Schulstellen oder was dem anhängig, um Geld verkauft, und mit geistlichen Dingen wuchert. Der Name kommt her von Simone Mago, der dem Apostel Petrus Geld anbot, daß er ihm die Gaben des Heil. Geistes davor verkaufte sollte.

Simonthurn, *Simon Tornya*, *Simonis Turris*, Stadt und Festung in Nieder-Ungarn, nicht weit von Stuhlweissenburg.

Simpach, Marktflecken in Unter-Bayern, im Bisthum Passau, am Fluß Iser, zum Rent-Amt Landshut gehörig.

Simpel, siehe *Simplum*.

Simple, ein simpler Mensch ist, der wenig Verstand hat, und nach dem Sprichwort nicht 3. zählen kan. Sonst heisset es manchmal: *Simplex homo. duplex nequam*, oder wie der Deutsche sagt: Stille Wasser sind gerne tief.

Simplement, schlechterdings, ohne weitem Zusatz, Lat. *simpliciter*.

Simplum, heisset eine einfache Lieferung der Landesfürstlichen Steuern, dergleichen Simpeln in dem Nieder-Rheinischen Kreis bekannt sind.

Simuliren, heisset sich anders stellen, als man es im Herzen meynet: d. h. simuliren, den Verdruß oder Feindschaft nicht merken lassen, so man trägt. Dergleichen bey den Hof-Leuten täglich geschieht.

Sin, Stadt in der Provinz Kansü, in China, bey dem Fluß Chocquang.

Sina, siehe China.

Sini, ein Berg in Arabia Petraea, am Ufer des rothen Meers, auf welchem sich unterschiedliche Capellen befinden, so von Pilgrims besucht werden. Der Berg Horeb ist ein Theil davon.

Sinangua, *Sinaqua*, Abtey Cistercienser-Ordens in der Diöcese von Cavaillon, in Provence, in Frankreich.

Sinawoda, kleiner Fluß in Podolien, in Polen, in der Woiwodschafft Bracław, ergießt sich in den Bog.

Sin-Bojarski, *Sin-Bojaren*, Lat. *Proceribus Russis*, Lat. heisset im Russis. so viel, als der Bojaren Sohne, welche mit den gemeinen Edelleuten bey und zu vergleichen sind, und giebt es deren eine große Menge, daraus die Russische Cavallerie bestehet. Sie müssen sich in Kriegs-Zeiten mit einem oder mehr Knechten, nach Erträgniß ihrer Güter im Felde stellen, und ihrer viele genießen über dieses noch eine jährliche Pension von der Russ. Kayserin, besitzen aber sonst keinen großen Reichthum.

Sincapor, *Sinapore*; Meer-Enge in Asien, zwischen der Halb-Insel Malacca und denen gegen über liegenden Inseln.

Sinceration sinceriren, L. *Simulata sinceritas*, sich äußerlich gar ehrlich u. aufrichtig anstellen, aber dabey hinterm Berg halten, und den Schalk im Herzen haben.

Sindar Hasci, ist am Persischen Hof das Ober-Haupt derjenigen, welche die Sättel verwahren, und hält er dem König die Steigbügel, wenn sich derselbe zu Pferd setzet. Man nennet ihn auch *Ozongu Curuci*, Lat. *Stapeam Persarum Regi porrigens Ephippiorum custos*.

Sinde, Königreich in Indien, im Reich des großen Moguls, am Fluß Sindé, darinnen feiner Cattun gemacht, und dahin von den Portugiesen stark gehandelt wird.

Sindelfingen, Stadt im Herzogthum Württemberg, in Schwaben, 3. Stunden von Stuttgart.

U u u 3

S inden,

Sinden, Herrschaft im Stift Münster, in Westphalen.

Sindici supremi, also heißen 5. Personen zu Genua, welche nicht nur über diejenigen, so in den übrigen Aemtern sitzen, sondern auch über den Doge selbst, und die acht Gouvernatori die Aufsicht haben.

Sindringen, kleine Stadt und Amt am Kocher, im Kocherthal, in Franken, den Grafen von Hohenlohe gehörig.

Sine Die & Consule, sagt man von einem Schreiben, da kein Name unterschrieben, und weder Jahr noch Tag benennet ist.

Sing. siehe Sein.

Singora, Königreich und Stadt an der Westlichen Küste der Halb-Insel von Indien, jenseit des Ganges in Asien. Es geböhret unter den König von Siam.

Singular Singulaire Köpfe werden die Leute genennet, die aus besonderm Eigensinn alles nach ihrer Caprice gethan wissen wollen, denen anderer Leute Meynung nicht ansteht, und denen man selten etwas recht machen kan.

Sinigaglia, Senogaglia, Senogalia, kleine und feste Stadt im Herzogthum Urbino, im Päbstl. Gebiet, am Golfo di Venezia, wo der Fluß Tigola hinein fällt. Sie hat einen guten Hafen, nebst einem Bisthum, unter den Erz-Bischof von Urbino gehörig, u. jährlich eine Messe, die stark besucht wird.

Sinis, seine Stadt in der Portugiesischen Provinz Alentejo, allwo viele Fische gefangen werden.

Siniscalco, heist der Obriste Hofmeister des Großmeisters der Johanniter-Ritter, auf der Insel Malta, dessen Amt von grosser Importanz seyn soll, *L. Magni Johannitarum magistri aula praefectus*.

Sinkea, oder **Singue**, ist ein kleines Kaufmanns-Schiff, wie eine Saigue, siehe Saigue.

Sino, **Seno**, **Sirio**, kleiner Fluß in Basilicata, in Neapolis, welcher sich unterhalb Turri in den Golfo di Taranto ergießt.

Sinope, **Sinopoli**, Stadt in Natolien am schwarzen Meer in Asien, allwo sie einen guten Hafen hat. Sie hatte vormals ein Bisthum, anseho aber geböhret sie den Türken. und wird viel Zinnober allda gefunden. Es sind auch viele Kupfer-Minen daselbst, dergleichen in Asien wenig gefunden werden.

Sintacora, kleine Stadt an der Küste des Königreich Decan, in Asien.

Sintfeld, grosser Strich Feldes im Stift Paderborn in Westphalen, zwischen Buren und dem Kloster Dalheim, auf welchem das Städtlein Bunneberg gelegen.

Sintien, befestigte Stadt in der Provinz Quetschen in China.

Sin-tu, mittelmässige Stadt in der Provinz Schekiang, in China, bey welcher sich der berühmte Niensulin auf dem Berge Fuchang heimlich aufgehalten, und von seinen

genähret, um dadurch den ihm aufgetragenen hohen Reichs-Aemtern aus dem Wege zu gehen.

Sinus, Meer-Busen, siehe Golfo.

Sinus Bothnicus, siehe Dornischer Meer-Busen.

Sinus Fennicus, ist ein Stück von der Ost-See zwischen Finland, Ingermannland und Liefland.

Sinova, Hauptstadt in der Provinz Sinuva, in Cochinchina, am Meer-Busen von Cochinchina.

Sinzendorf, Grafen von Sinzendorf, unter welchen der älteste des H. Röm. Reichs Erb-Schatzmeister ist, und hiernächst das Erb-Schild-Träger-Erb-Kampf-Richter- und Erb-Schenken-Amt in Oesterreich ob der Ens besitzt. Sie bestehen aus zwey Linien, nemlich aus der Ernstbrunnischen und Friedauischen. Es geböhret ihnen das Burggrathum Keineck am Rhein, ihre übrigen Güter liegen in Oesterreich u. Baderu. Das Stamm-Schloß Sinzendorf liegt in Ober-Oesterreich, unweit Wartenburg, und ist der ehemalige Kapserl. Geheime Rath-Obristhofmeister, Ritter des goldenen Vlieses, General-Feld-Marschall-Lieutenant, Graf Stigmund Rudolph, 1670. aus der Ernstbrunnischen, Philipp Ludwig Wenceslaus aber, Kapserl. Obrist-Hof-Canzler, Geheimer und Conferenz-Rath, den 26. Dec. 1671. aus der Friedauischen Linie entsprossen, und haben beide Succession, die im Flor ist.

Sinzheim, kleine Stadt in der Unter-Pfalz, im Ober-Amt Bretten, und die Hauptstadt des Freichgaw.

Sio, kleiner Fluß in Catalonien, welcher sich in die See ergießt.

Sion, siehe Sitten.

Sior, Königreich und Stadt in Asien, auf der Halb-Insel Corea, welches dem Monarchen von China tributbar ist.

Sioule, ein Fluß in der Provinz Auvergne in Frankreich, welcher sich in den Fluß Allier ergießt.

Sipaens, sind gewisse Truppen, welche die Portugiesen, nach Art einer Land-Miliz, in Asien halten.

Siphanto, **Siphono**, **Siphnus**, Insel des Archipelagi, gegen die Küste von Europa, zwischen denen Inseln Sidiles und Milo. Sie wird von Lateinischen und Griechischen Christen bewohnt.

Sipo, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, unweit Zilleck.

Siponto, eine ruinirte Stadt in Neapolis, an einem Meerbusen gleiches Namens.

Sipp, heist so viel als das Geblüte. *L. Sanguis*, und Sipperschaft bedeutet die Bluts-Freundschaft, *L. Consanguinitas*. Gesippte aber diejenigen, die im Erbgang auf einander folgen. *Lat Consanguinei*.

Sipp-Zahl, ist diejenige Rechnung, vermöge welcher man untersucht, in welchem Grad

Grad gewisse Personen mit einander ver-
wandte sind, und ob sie einander heirathen
können. Lat. *Gradus Cognationis*.

Sir, Fluß in der Provinz Chursitan, in Per-
sien, welcher sich in den Meerbusen von
Balsora ergießt.

Sira, Syres, Insel des Archipelagi, nicht
weit von den Inseln Sidles. Die mei-
sten Einwohner sind Catholisch.

Siracus, *Syracusa*, Stadt auf einer kleinen
felsichten Halb-Insel, im Val di Noto,
in Sicilien. Sie hat einen guten Ha-
fen, ein Bisthum, einige Bastionen,
und eine Citadelle auf der Spitze der
Halb-Insel. Diese Stadt hat 1693. durch
ein Erdbeben großen Schaden gelitten,
und das Schloß ist 1704. durch einen Don-
nererschlag gänzlich zerschmettert und un-
brauchbar gemacht worden. Sie wurde
1734. von den Spaniern blockirt, im
folgenden Jahre aber mußte sie sich selb-
sten auf Accord übergeben.

Siradien, *Siradia*, Wojwodtschaft in Groß-
Polen, zwischen den Wojwodschaften
Kaliß und Lengiez, wie auch zwischen
Klein-Polen und Schlesien. Sie be-
greift 4. Districte, nemlich Siradz,
Staded, Piotrkow, und Radomsk.
Die Hauptstadt Sirad liegt an dem Fluß
Marta, hat ein festes Schloß, und ist mit
einer Mauer umgeben.

Siras, siehe Schiras.

Sirck, *Sirck*, *Sirques*, *Sirca*, kleine Stadt
an der Mosel, nebst einem festen Schloß
auf einem nahe gelegenen Berge, im
Herzogthum Lothringen.

Sirck, Stadt in Masowien, in Polen, wo der
Fluß Narew in den Bug-Fluß fällt, s. N.
von Warschau gegen Norden.

Sire, *Rex*, ist ein altes Französisches Wort,
welches so viel als Herr heißet. Anse-
aber ist es ein Titel der Könige, und wer-
den die Monarchen von Frankreich und
Groß-Britannien nicht anders, als mit
dem Wort Sire angetruet.

Sirenen, s. Syrenen.

Sir o, siehe Sino.

Sir mium, siehe Sirmisch.

Sirna Cynos, kleine Insel des Archipelagi,
zwischen den Inseln Naxia und Sidl.

Sirocco, also nennen die Italiäner den Süd-
Ost-Wind. Lat. *Euronatus*.

Sirolo, ein Ort unfern Almeria, im Kö-
niglichen Kirchen-Staate, allwo ein altes
überkleidetes Crucifix anzutreffen, da-
von das Sprichwort entstanden: Wer
zu Loreto und nicht zu Sirollo gewesen,
der habe zwar die Mutter, aber nicht den
Sohn gesehen.

Sirques, siehe Sirck.

Sirtes, *Syrtis*, heißen gefährliche Dertter
und Sandbänke in der See, wo die Schif-
fe scheitern und sitzen bleiben.

Sirvan, siehe Schirvan.

Sisaga, *Zizaga*, kleine Insel an der Küste

von Gallicien, beym Eingange des Meer-
busens von Corunna.

Sisecke, Fluß in der Marggrafschaft Mark,
in Westphalen, welcher sich in die Lippe
ergießt.

Sissach, Stadt im Canton Basel, in der
Schweiz, in der kleinen Landschaft Siss-
gom.

Sisseck, *Sisacum*, *Siscia*, kleine Stadt und
Schloß in Croatien, an der Sau, wo die
Sulp hinein fließet, gehört den Christen,
und ist im vorigen Kriege sehr ruinirt
worden.

Sissgom, Strich Landes im Canton Bas-
sel, in der Schweiz, welcher den Titel
einer Grafschaft führet, und darinnen
Sissach und Lichtenstall lieget.

Sitloponi, Türkische Stadt in Romanien,
auf einer kleinen Halb-Insel am schwar-
zen Meer. Sie hat ein Erz-Bisthum,
ist aber nicht volkreich.

Sisteron, *Se ustra*, *Sistaicum*, kleine
Französische Stadt in der Provence, an
den Grenzen von Dauphine, wo die Flü-
sse Buech und Durance zusammen kommen.
Sie liegt an einem Felsen, auf welchem
eine kleine Citadelle erbauet ist, und ist
eine Handels-Stadt, nebst einem Bis-
thum, unter den Erz-Bischöfen zu Ar-
gen gehörig.

Sirges, kleine, aber schöne Handels-Stadt,
an den Catalonischen Küsten, 6. Meilen
von Barcellona.

Sittard, *Sitterium*, Stadt im Herzogthum
Jülich, an den Limburgischen Grenzen,
welche 1677. von den Franzosen ganz
abgebrannt worden.

Sittau, s. Zittau.

Sitten, *Sion*, *Sedenum*, Hauptstadt des
Walliser Landes, in der Schweiz, 15.
Meilen von Bern, an der Rhone ge-
legen. Sie gehöret dem Bischof von Sit-
ten, welcher ein Suffraganeus des Erz-
Bischofs von Tarantaise ist, und hat 3.
Schlößer, in deren einem der Bischof
residiret. Dieser tituliret sich einen
Grafen des Walliser Landes, und ei-
nen Reichs-Fürsten, steht aber auch mit
den Catholischen Cantons im Bündnisse.
Der jetzige Bischof daselbst heißt Johann
Franz Hildebrand Roter, aus Wallis,
geboren 1721. erwählt 1752. den 31.
Aug.

Sittenborn, Stadt in Kent, in Engelland.

Sitter, s. Zitter.

Sittich, prächtiges Cistercienser Kloster
und Abten im Herzogthum Crain, 4. M.
von Laibach, nahe bey der Stadt Weich-
selburg.

Sittichenbach, Amt in Thüringen, 1. M.
von Eisleben, zum Fürstenthum Quer-
furt gehörig.

Sittingbourn, eine Stadt in der Grafschaft
Kent.

Situation, die Landes-Gegend, Lage und Gelegenheit eines Ortes.

Sitzistan, *Sigistan*, *Sistan*, Provinz in Persien, welche gegen Norden an Gablestan und Chorasan, gegen Westen an Aherman, gegen Süden an Mackeran und Gend, gegen Osten aber an das Reich des Moguls gränzet.

Suchen, also heißen 2. Städte in China, eine in der Provinz Nanking, am Fluß Kiang, die andere aber in der Provinz Suchuen, wo die Flüsse Kiang und Mahan zusammen kommen.

Sverdrhausen, Flecken im Herzogthum Schlesienburg, 1. Meile von Burqdorf, ist wegen des blutigen Treffens berühmt, so A. 1553. den 9. Jul. zwischen Mauritio, Churfürsten zu Sachsen, und Alberto, Marggrafen zu Brandenburg, hier vorgegangen, darinnen 2. Herzoge von Braunschweig, 9. Grafen, und 250. vornehme von Adel geblieben, und Churfürst Mauritius selbst, als Ueberwinder, eine Wunde bekommen, daran er in 2. Tagen darauf sterben mußte.

Sivita, *Sybota*. kleine Insel des Ionischen Meeres, nicht weit von Epiro.

Siwas, *Præfectura Amasia*, ein Beglerbeglic, oder General-Gouvernement in Anatolien, in Asien, am schwarzen Meer. Es begreift 6. Sangiacate, und die Hauptstadt heißet gleichfalls Siwas.

Sivenne. Dorf nebst einem berühmten Nonnen-Kloster an den Arragonischen Gränzen, in Spanien, darüber eine Priorin bestellt ist, welches unter dem Groß-Meister von Maltha steht, und deren Nonnen die Maltheser-Damen genennet werden. Sie sind insgesamt aus altem Adlichen Geschlechte, tragen einen Mantel von Eriken, und ein weißes Kreuz von Leinwand auf der Brust, nebst einem Bande an ihrem Halse, welches über den linken Arm herunter hänget.

Sixfours, Flecken auf einem hohen Berge in Provence, anderthalb Meile von Toulon, gegen Westen.

Sixt, *Sixta*, eine Abten ganz nahe bey der Stadt Samoën, in der Landschaft Faucigny, in Savoyen.

Sizauer, Fluß in Livadien, in Griechenland, welcher sich in den Golfo di Salona ergießt.

Sizarga, siehe S. farga.

Sixerode, war vor diesem ein alt Nonnen-Kloster, jeko aber ist es ein Chur-Sächsisch. Forst- und Jagd-Haus, nebst noch andern Gebäuden in der Torganischen Heide, nicht weit von Schilda, in Meissen, und achoret unter das Amt Torgau.

Stagen, Eck von Schagen, *Scagensæ Promontorium*, ein Vorgebürge und Städtlein gleiches Namens, an dem äußersten Ende von Jütland, welches sich gegen Nord-Osten in die Nord-See erstreckt. Der See der Rist dabei ist eine Untiefe, so anderthalb Meilen in die See hinein gehet,

und sehr gefährlich vor die Schiffe ist, weil sie der Strom stark darauf zutreibt.

Skala, *Skaly*. 2. Schlösser dieses Namens, das kleine und große, deren eines die Jungfrau, das andere das alte Weib genennet wird, im Bunzlauer-Kreis, in Böhmen, Skalholt, siehe Schalholt.

Skalitz, *Szafolitz*, Stadt in Nieder-Ungarn, an den Mährischen Gränzen, am Fluß March.

Skalka, s. S. Stanislaw-Capelle.

Slanderborg, Königl. Dänisches Schloß und Städtlein in Nord-Jütland, 2. M. von Aarhus.

Stanör, ziemlich großes Dorf in Schonen, 8. M. von Malinöe, ist wegen des grossen Heringfanges berühmt.

Skara, Stadt in der Schwedischen Provinz West-Gothland, 1. Meile von Lidköping. Sie ist ehemals die Residenz verschiedener alten Könige gewesen, von welchen annoch einige Begräbnisse in der Dom-Kirche zu sehen. Sie hat einen Superintendenten, und anseho auch ein Gymnasium.

Skeer, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Grafschaft Marr, 3. M. von Aberdeen, gegen Nord-Westen, hat einen Bischof, unter den Erz-Bischof zu St. Andrews gehörig.

Sk-nniggrave, Hafen in Engelland, in der Provinz York, an dessen Küste sich viel Meer-Räuber befinden.

Skeninge, *Skeningia*, kleine Stadt in der Schwedischen Provinz Ost-Gothland, anderthalb Meile vom See Weter.

Skieen, kleine Stadt in der Provinz Aggerhus in Norwegen, allwo gute Eisen- und Kupfer-Bergwerke zu finden sind.

Skieskiöb, kleine saubere Stadt auf der Dänischen Insel Seeland, am grossen Belt, 2. Meilen unter Corsbör. Die Einwohner nähren sich mit der Fischerey.

Skie, siehe Skye.

Skioen, mäßige Stadt in der Schwedischen Provinz Medelpad, treibet grossen Fischfang, sonderlich mit Salmen.

Skipron, Stadt in Engelland, in der Provinz York.

Skirakin, siehe Aflshire.

Skive, *Schiva*, *Schema*, geringe Stadt im Nord-Jütischen Stift Wiborg, 4. M. von Wiborg.

Skow, siehe Szklow.

Skoelde, kleine Stadt in West-Gothland, am Fluß Enda, in Schweden.

Skog, Flecken in der Provinz Hälsingland, in Schweden, am Fluß Ljusja, wo er 2. Schwedische Meilen davon sich in den Bothnischen Meer-Busen ergießt.

Skog, Kloster, ein schönes Enß-Schloß in der Schwedischen Provinz Upland, auf einer Halb-Insel des Mäler-Sees. Es hat einen schönen Garten und bequemen Hafen.

Skoln, Polnische Stadt an den Ungarischen Gränzen

Gränzen zwischen den Veracu, gehörte der Kron-Groß-Feldherrin von Sieniamsko, und hat sich der Franz. Resident allda aufgehalten, um die Correspondenz in Ungarn und Pohlen zu führen.

Strzinecz, schönes Schloß und Marktflecken in Königräther-Kreis in Böhmen, an einem lustigen Ort gelegen.

Stryby, kleiner Ort in Samonten, in Lithauen. Sels, *capta*, sind Rähne auf der Lemse, in Engelland, darauf nur ein Schiffmann rudert, und welche zu nichts gebraucht werden, als Personen hin und her zu führen.

Ströme, eine von den Inseln Westerneß, welche durch einen schmalen Canal von Nord-Schottland abgesondert wird. Sie ist 14. Meilen lang, sechthalbe Meilen breit, und hat 15. kleine Städte.

Ströber, sind kleine Buysen, welche auf den kleinen Heringß-Gang ausfahren, Latein. *aves haleces piscantium minores*.

Ströda, heißt in Kiow, Smolensko, St. Petersburg, und im ganzen Russischen Reiche eine Vorstadt vor die Fremden, und bedeutet in der Slavonisch. Sprache so viel, als in den deutschen Städten die Freyheit, weil denen daselbst wohnenden Fremden und Soldaten eine besondere Freyheit und Schutz accordiret worden, *Libertatis habitacula*, siehe Schlage.

Ströde, Dänische Stadt auf der Insel Seeland.

Strögerup, Dänischer Marktflecken auf der Insel Seeland, liegt am Cartegat, und hat einen Hafen.

Strömer-Kreis, war ehemals einer von den 4. Kreisen, in welche das Königreich Böhmen eingetheilt wurde, ist aber jezo mit dem Rakonitzer-Kreis vereinigt.

Stronitz, Slana, Hauptstadt im Glaner-Kreis in Böhmen, 4. Meilen von Prag, gehört den Grafen von Martiniz. Es ist daselbst ein Gymnasium Patrum piarum Scholarum, und in Franciscaner-Kloster.

Ströza, eine kleine Stadt in Catalonien, in Spanien.

Strözer, ein festes Schloß in Groß-Pohlen, vor An. 1533. Herzog Casimir V. von Pommeren mit einem Stein zu Todte gestossen worden.

Strötanegk, Schloß und Herrschaft in Unter-Polen, 4. Meilen von Lapbach.

Ströwen, Slavonien, siehe Slavonien. Ströwin, See in der neuen Mark Brandenburg, an den Pommerischen Gränzen.

Strözens, ist eine besondere Ceremonie und Procession bey denen Russen, welche am Neujahrs-Tage geschieht, und darinnen bestehet, daß der Czar nebst der ganzen Czarin und vielen Kneesen auf Schlitten die Vornehmsten des Hofes besucht, und wo sie in ein Haus kommen, das Russische Teufel laudamus nebst dem Neujahrs-

Wunsch absingen, worauf der Hauswirth dem Czar, als obersten Priester, nach abgeschafften Patriarchat, eine Erkännlichkeit am Gelde thut, und diese Gäste zusammen mit Essen und Trinken wohl bewirthet.

Slawkow, siehe Austerlitz.

Slawkow, Stadt in der Wojwodschafft Cracau, in Klein-Pohlen, hat gute Silber-Bergwerke.

Slayne, Slana, Fluß in Leinster, in Irland, welcher in der Graffschafft Wicklo entspringet, und sich zu Wexford in das Irländische Meer ergießt.

Slee, ist eine Maschine, womit die Holländer ein Schiff, wenn es gleich noch so groß ist, ans Land ziehen können, Lat. *Machina Belgarum tractoria*.

Slesfor, Stadt in Lincolnshire, in Engelland, nebst einem alten Schloße. Sie ist wohl bewohnt, und liegt 30. Meilen von London.

Slego, Slegum Landschaft in Connaught, in Irland, zwischen Mayo, Roscomen, Petrim, Ulster, und dem Oceano Atlantico. Die Hauptstadt Slego, liegt an einem Meerbusen, allwo sie einen bequemen Hafen hat, und wird hieselbst viele Wolle geholet.

Sleida, Schleiden, Graff. in der Eifel, dem Grafen von Mark zugehörig, welcher deswegen die Reichs-Immedietät präcendiret.

Sley, Slea, Fluß im Herzogthum Schleswig, welcher nicht weit v. Gottorff, im Wald Pöle entspringet, bey Gottorff und Schleswig vorbei gehet, und sich in die Dittsee ergießt.

Slichtal, sind Reuter in der Türken, welche im Felde auf dem linken Flügel, und unter dem Commando eines Aga stehen, Lat. *Equites cornu sinistri Turcorum*.

Sliedhast, eine kleine Schwed. Insel, nebst einem Hafen bey Gothland auf der Ost-See.

Sloboda, siehe Staboda.

Sloep Meester, Maitre de Chaloupe, ist ein Schiff-Bedienter, welcher die Chaloupe führt, alles Schiff-Zeug in seiner Verwahrung hat, und Achtung giebt, daß sich die Matrosen nicht verlaufen, wenn sie ans Land kommen.

Slonim, kleine Stadt und Castellaney in der Wojwodschafft Homogrodeck in Lithauen, am Fluß Szara.

Slonks, Stadt in der Wojwodschafft Dobrina in Masovien, in Pohlen.

Slooten, kleine Stadt, an einem See gleiches Namens, in Westergoe, in Friesland, nicht weit von der Eider-See.

Sluck, Herzogthum in der Wojwodschafft Homogrodeck, in Lithauen. Die Hauptstadt Sluck, liegt am Fluß Slucz, und gehört dem Fürsten Radzivil.

Sluin, feste Gränz-Stadt gegen die Türken in Croatia, worauf allzeit ein Kaiserl. Commandant wohnet. Vor diesem war ein Marktflecken dabey, wovon aber heut zu Tage nichts mehr zu sehen.

Sluis, Sluys, Ecluse, Clauja, Cluse, kleine aber wegen des Morastes sehr feste Handels-Stadt,

Stadt nebst einem grossen Hafen, an einem kleinen Meerbusen des deutschen Meers, im Holländischen Flandern, 3. Meilen von Brügge. Eine andere kleine Stadt gleiches Namens findet man im Wallonischen Flandern, am Flusse Seussset, im Amte von Douay, 2. Meilen von Douay, so der Krone Frankreich gehört.

Slupecz, eine Stadt in der Woywodschaft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Slupas, kleine Stadt in Groß-Pohlen, in der Woywodschaft Posen, an der Warthe, 7. Meilen von Posen, wo An. 1707. der bekannte Russische General und Minister Patkul von den Schweden jämmerlich hingerichtet wurde.

Slutup, siehe Schlutup.

Sluys, siehe Sluis.

Sluzow, Stadt in der Woywodschaft Brzest, in Lijawien, in Pohlen.

Smacke, siehe Schmacke.

Smaland, *Smalandia*, Provinz in Schweden, welche gegen Süden an Bleking und Schonen, gegen Westen an Halland, gegen Norden an West-Gothland, gegen Osten aber an die Ost-See gränzet. Sie ist ein Theil der grossen Provinz Ost-Gothland.

Smalcalden, berühmte Stadt und Amt am Fluß gleiches Namens, in der gefürtesten Grafschaft Henneberg, hat ein schönes Berg-Schloß, die Wilhelmsburg genannt, 4. Meilen von Gotha, 12. Meilen von Cassel, und 2. Meilen von Meiningen. Sie gehört dem Landgrafen von Hessen-Cassel, und sind gute Eisen- und Stahl-Gruben in ihrem Gebiete, auch wird viel Stahl-Arbeit an Messern, Waffen &c. hier verfertigt. Dieser Ort ist von dem Smalcaldischen Bunde, welchen die deutschen protestirenden Fürsten und Stände zu Beschützung der Lutheris. Lehre An. 1531. wider Kaiser Carl den V. errichteten, wie auch wegen der Smalcaldischen Artikel, so unter die *Libros Symbolicos* der Lutherischen Religion nachgehends gerechnet worden, berühmt. Zu dieser Herrschaft gehören die Vogteyen, Herrn-Brettungen, Benshausen, Broteroga, Steinbach und Hallenberg. Am Rolsberge findet man Diamanten, in der Herrschaft aber viele Auer-Hühner, Birk- und Hasel-Hühner, Schnepfen und Krammetz-Vögel.

Smirna, Ismir, Lamira, Lamires, Sarchinia, Türkische Stadt in Natollen, in Asien, am Golfo di Smirna, welcher ein Theil des Archipelagi ist. Sie hat vier Italianische Meilen im Umfange, liegt theils auf einem Hügel, theils längst der Küste, und hat ein altes Schloß, nebst 2. neuen Citadellen. Sie ist eine der berühmtesten Städte des Mittelländischen Meeres, auch sehr vollreich von Griechen und Türken, auch siehet man dajelbst

viele andere Nationen, welche ihre Religion-Übung und ihre Consules allhier haben. Ihr Hafen kan viel See-Flotten beherbergen, darinne man stets etliche hundert Schiffe von verschiedenen Nationen siehet, und diejenigen, so dahin handeln, werden Smirna-Fahrer genennet. Ihre Gegend ist überaus fruchtbar und von temperirter Luft, und ist sie auf einem Hügel in Form eines Amphitheatri gebauet. Im Jahr 1688. im Julio war allhier ein grosses Erdbeben, welches die Stadt sehr ruinirte, und dadurch die Kaufleute einen unschätzbaren Schaden gelitten. Auf dem Golfo liegt die kleine Insel Smirna.

Smirschig, schönes Schloß und kleine Stadt im Königsgräber-Kreis in Böhmen, 1. Meile von Jaromitz.

Smogra, *Schmogra*, ein geringer Flecken in dem Namslauischen Burgleh. in Schlessien, aber daher bekannt, daß, als Pohlen und Schlessien 965. vom Heptoneschen Aberglauben zum Christenthum bekehret worden, der damalige Pohlische Herzog Mieslaus ein Bisthum zu Schmogra angeleget, welches nachgehends nach Pirschen, und folgendes nach Breslau verlegt worden.

Smolensko, *Smoleffensis Ducatus*, Gouvernement in Rußland, nebst dem Titel eines Herzogthums, zwischen den Landschaften und Provinzen Bielsko, Reßkow, Moskau und Nowogrod-Semierzki. In dem Andrusowischen Frieden, 1667. ist dieses Herzogthum von Pohlen an Rußland abgetreten, und 1686. von neuem bestätigt worden. Wegen dem Besitz desselben sind zwischen Rußland und Pohlen lange Streitigkeiten obgewaltet. Es ist voller Wälder und Gebürge. Die Hauptstadt *Smolensko*, *Smoleyscum*, welche einen Erz-Bischof hat, liegt am Nieper, ist ziemlich groß und mit dicken Wäldern und Bergen umgeben, also, daß sie n. Natur feste ist, und auf einer Seite von dem Fluß Nieper, auf der andern aber mit Morästen umgeben ist. Ueber dieses hat sie eine Mauer mit Thürmen, wie auch ein festes Schloß auf einer Höhe, welches die Stadt commandiret, und die Russen haben es dermassen fortificiret, daß es fast vor unüberwindlich gehalten wird. Die Catholischen sind gänzlich ausgetrieben, hingegen aber die Griechische Religion eingeführt worden.

Smolnias, *Smolewitz*, Stadt in der Woywodschaft Minsk, in Lithauen, bey der Stadt Minsk.

Snathe, Marktsteden in Dorsetshire, in England.

Snaw, Senau, Schname, ist eine lange Baraque, deren sich die Fläminger gebrauchen, um geschwind fortzukommen, und trägt eine Snaw auf höchste nicht mehr als 25. Mann, Lat. *Navis Belgica* vel *x.*

Sack.

Sneek, Sneum, mittelmäßige und etwas befestigte Stadt in Westergoe, in Friesland, am See Sarek, 3. Meilen von Leuwarden. nesport. Kleine Stadt auf der westlichen Insel Skye ben Schottland, am Fluß Sneaport, welcher sich nicht weit davon in den grossen Meerbusen gleiches Namens ergießt.

Sneham, Flecken in Norfolk in Engelland.

Sniatin, kleine Stadt in der Ukraine, den Cosacken gehörig, 19. Pöhlische Meilen von Pultawa gegen Westen.

Snyatin, eine kleine Stadt am Fluß Pruth in Roth-Neussen, und die Hauptstadt in Pöcucien, in Pohlen, an den Wallachischen Grenzen.

Soana, Sovana, Suana, Stadt in Toscana, auf einem hohen Berge, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Siena gehörig, in der Landschaft Siena. Ein andres Soana ist ein Städtgen in dem Gebiet von Orvieto.

Sobornheim, kleine Stadt am Fluß Nahe in der Unter-Pfalz, unweit Creuzenach, ist anheut Chur-Pfälzisch.

Sobiesky, eine vornehme Familie in Pohlen, aus welcher Johannes Sobiesky, Kron-Groß-Marschall den 19. May 1674. zum König in Pohlen erwählt worden, der am 17. Jun. An. 1696. das Zeitliche gesegnet. Seine 3 Söhne führten den Titel als Prinzen von Pohlen, und lebte der älteste Jacobus, zu Olau in Schlesien. Er starb den 19. Dec. 1737. zu Zollkiew und seine Tochter Maria Elementina vermählte sich mit dem Prätendenten.

Sobieslaw, Stadt im Böhmer-Kreis in Böhmen, 4. Meilen von Budweis.

Soborma, Ullosienis, heist das Russ. Corpus Juris, darein der Czar durch die gelehrtesten Leute die Gesetze seines Reichs 1647. zusammen tragen u. publiciren lassen, und werden alle Rechts-Fälle ohne Zulassung einer Appellation darnach entschieden, wie denn alle ihre Proceße ohne Weitläufigkeit de simpliciter & plano abgethan werden.

Sobrarbia, kleine Landschaft in Arragonien in Spanien, am Pyrenäisch. Gebürge, welche vor Alters ein Königreich tituliret wurde.

Sochaczow, Stadt in der Wodmodschast Kava, in Groß-Pohlen, ist mit Wallfaden umgeben, und hat ein Schloß auf einem Felsen, am Fluß Besura.

Socida, Contractus Socidæ, ist in Rechten ein solcher Contract, wenn einer dem andern gewisses Vieh dergestalt vermietet, daß der Pächter auf alle Fälle, wenn es gleich stirbt, ein anders von solchem Werth an dessen Stelle schaffen muß, so insgemein einem Viehe genennet wird.

Societät der Wissenschaften zu Berlin, Lat. Societas scientiarum Berolinensis, ist eine berühmte Gesellschaft von Gelehrten und allerhand Künstlern, welche von dem König in Preussen, Friedrich 1. an seinem

Geburts-Tage den 1. Jul. Anno 1700. gestiftet, und den 19. Jan. 1711. solemniter eingeweiht worden. Den Anlaß dazu hat die Veränderung des Calenders gegeben, daß in dieser Societät nicht nur der bey dem Evangelischen Corpore zu Regensburg genommene Entschluß durch geschickte Astronomos erhalten, sondern auch die Natur- und Arzney-Kunst, Mathematic, Mechanic, die Ausarbeitung der Landes-Sprache, und sonderlich die Excultirung der Morgenländischen Sprachen, nebst dem ganzen Wissenschafts- und Kunstwesen getrieben werden solle. Die Mitglieder derselben erstrecken sich meistens über 100. und werden in 4. Departementen oder Classen eingetheilt, nemlich 1) die Physikal-Medicinische, 2) die Mathematische, 3) die zu der deutschen Sprache und Historie, und 4) die zu den Morgenländischen Wissenschaften und Sprachen gewidmete, davon jede ihren Directorem hat. Sie hat einen Protectorem, einen Præsidenten oder Vice Præsidentem, einen Advocatum Fisci, und einen Secretarium, wie auch ein Concilium Societatis, welches über den Fundum der Societät disponiret, die neuen Mitglieder erwählet, denen Unter-Besoldungen Befehl erteilet, die Acta heraus giebet, und in die Bibliothec Bücher, Instrumenta und Naturalien anschaffet. Sie ist vom vorigen Könige aus neue confirmiret worden, und besitzet in der Dorotheen-Stadt ein schönes Observatorium, nebst einem darauf stossenden Gebäude, darinnen sie ihre Verrichtungen und Zusammenkünfte hat.

Societas Leopoldina, s. Collegium Naturæ Curiosorum.

Societas Regia, in Engelland, eine hochberühmte gelehrte Gesellschaft, so Baco de Verulamio. zu Cromwells Zeiten zur Verbesserung der Mathematischen Künste, Mechanic, Medicin und Natur-Wissenschaft gestiftet. Nachmals hat sich König Carl der II. als er den Thron bestiegen, zu ihrem Oberhaupte vorgestellt, selbiger den 21. April Anno 1663. herrliche Privilegia erteilet, und sind nicht allein Gelehrte, sondern auch Leute von unterschiedenen Professionen hineingezogen worden. Sie leget sich also auf die Untersuchung physikalischer und mathematischer Dinge, publiciret ihre Decouverten alle 3. Jahr unter dem Titel der Transactionum Philosophicarum, erwählet alle Jahr einen Præsidenten und zwey Secretarios, und ist übrigens in so grosser Reputation, daß sich die Vornehmsten des Reichs, Mitglieder davon zu seyn, vor eine Ehre halten. Ihr Wappen präsentiret 3. Löwen im silbern Felde, mit der Devise: Nullus in verba; und die Wappenhalter sind 2.

Jagd-Hunde. Sie besitzen auch eine schöne Bibliothec und Karitäten-Cabinet.

Societé des belles lettres, ist eine Gesellschaft gelehrter Leute zu Toulouse in Frankreich, Lat. *Societas bonarum artium Tolosana*.

Societas Jesu, ist der Name, den die Jesuiten führen, weil sie weder Mönche noch Canonici heißen.

Societies, the Religious Societies, Lat. *Societates Anglorum religiosa*, die gottseeligen Societäten in Engelland, haben viele vornehme und Tugend-liebende Personen zu ihrer und anderer Erbauung in der Religion und frommen Leben unter einander ausgerichtet, und die Approbation von vielen Bischöfen erhalten, daß endlich ihre Zahl auf 40. Gesellschaften angewachsen, davon Herr D. Woodward ein besonderes Buch ediret. Aus diesem Numero sind hernach 6. zusammen getreten, und haben eine neue Society for the Reformation of Manners, oder Societät zu Verbesserung der Sitten genannt, ausgerichtet, deren Absichten dahin gieng, die Gesetze wider die Laster in Schwang zu bringen, und durch Ermahnungen und Straffen zu einer äußerlichen Besserung anzuführen. Auf diese ist An. 1698. noch eine Societät von Bischöfen und andern vornehmen Personen gestiftet worden, welche sich bemühet, die Jugend in der Gottesfurcht und Tugend erziehen zu lassen, und die Christliche Religion besser und weiter zu befördern, daher sind viele Schulen erbauet, Bücher gedruckt, und unter die armen Pfarrer und Zuhörer auch in auswärtigen Provinzen ausgetheilet worden. Sie hat auch durch freiwillige Geschenke bald eine ansehnliche Summe Geldes zusammen gebracht, davon 6. Missionarien nach America, das Evangelium von Christo unter den Heiden dajelbst zu verkündigen, sind geschicket worden, und An. 1701. hat sie König Wilhelmus III. aufs neue confirmiret, und ihr viele Politicos und Geistliche als Gehülfen zugeordnet, daß ein großes Collegium daraus entstanden, und die Societät zur Fortpflanzung des Christl. Glaubens, in den ausländischen Colonien genennet worden. Dieses Collegium hat sich nachmahls in 2. Societäten eingetheilet, davon sich die eine in den einheimischen, die andere aber in den auswärtigen Ländern, die Fortpflanzung des Christl. Glaubens läßt angelegen seyn, jedoch ist unter beyden eine so genaue Connexion, daß man sie wenig von einander unterscheiden kan. Sie haben ihre Correspondenz überall hin, und halten wöchentlich eine Conferenz zu ihren Berathschlagungen. Dergleichen ist auch Anno 1709. auf Königlichem Befehl zu Fortpflanzung des Christl. Glaubens in

Schottland angeordnet worden, und zu Beförderung dieses heilsamen Werks von vielen wohlgesinneten Gemäthern ein reicher Beitrag geschehen. Im Jahr 1708. ist eine neue Societät entstanden, welche sich die Erbauung einiger Schulen in dem Schottischen Gebürge, und dazu gehörigen Jnfern, zu Unterweisung des dasigen blinden Volkes im Christenthum angelegen seyn läßt, und von der Königin Anna privilegiret worden, welche hiernächst Befehl gegeben, einige tausend Stück Bibeln auf ihre Kosten zu drucken, und unter die unwissende Schottländer ohne Geld auszutheilen. In eben diesem J. hie haben viele gottesfürchtige Leute eine Societät unter sich ausgerichtet, daß sie auf ihre Unkosten hin und wieder in dem Herzogthum Wales kleine Bibliotheken von Theologischen Büchern anlegen wollten, deren sich die Priester bey Ausarbeitung ihrer Predigten bedienen könnten, welches auch sowohl von statten gegangen, daß Anno 1709. sich schon so viel Geld gesunden, dadurch 500. Kirchen mit einem solchen Vorrath von Büchern haben sollen versorget werden. Es ist auch in diesem Jahre an die Indianer gedacht worden, indem man zu London bey 500. Bibeln drucken lassen, welche alle umsonst unter die Indianer sollen ausgetheilet werden. Auch hat man in den beyden Invaliden-Häusern zu Chelsea und Greenwich einem jeden eine Bibel verthet.

Socinlaner, also nennet man die heutigen Anti-Trinitarios und Unitarios. von Fausto Socino, einem Edelmann von Siena, welcher einer ihrer vornehmsten Häupter gewesen, die meisten Europäische Provinzen durchzogen, und überall seine Lehre ausgebreitet hat. Sie läugnen die Gottheit Christi, und daß ein Heil. Geist sey, wie auch die Erbsünde, die Heiligung Christi, und die Auferstehung der Gottlosen, auch glauben sie nicht, daß die Gläubigen eben dieselben Leiber, welche sie in diesem Leben gehabt, wieder bekommen werden. Sie schreiben den Kräften der menschlichen Vernunft viel zu, und verworfen alle göttliche Geheimnisse des Glaubens. Sie haben sich in Holland begeben, nachdem sie aus Pohlen 1638. vertrieben worden, müssen aber doch allda gar heimlich leben, und dürfen sich nicht bey hoher Straffe der Autorum, in öffentliche Christen melden, noch ihre Lehre vertheiligen. In Siebenbürgen befindet sich derselben auch eine ziemliche Anzahl, und in Engelland haben sie sich vor einigen Jahren merklich hervorgethan.

Sockol, Stadt und reiches Bernhardiner Kloster in Roth-Keussen, in der Moravisch-Prag in Pohlen, so die Schweden An. 1703. ausgeplündert, und soll sich der all.

Uda gefundene Schatz auf 12. Millionen
johlnische Gülden betragen haben.

onulco, Zogue, Provinz in Süd-America,
in der Audientia Guatimala, am Mar del
Sur, zwischen den Provinzen Guatimala,
Vera-Paz, Chiapa, und Guaxaca. Sie ist
nicht gar fruchtbar, jedoch reich, weil viel
Seide und die beste Cochenille darinnen
anzutreffen.

oczowa, Gotschowa, schlechte Stadt in
der Moldau, am Fluß Sereth, 6. Ungari-
sche Meilen von Jasi gegen Süd-Westen.
eden, freyes Reichs-Dorf, wo sich ein be-
rühmtes und künstlich gebautes Salzwerk
erndet, nicht weit von Frankfurt am
Main, wovon der Churfürst von Mainz
und die Stadt Frankfurt den Zehenden un-
ter sich theilen, auch beyde einen gemein-
schaftlichen Ober-Schultheissen haben.
Das merkwürdigste ist, daß man an dem
Wasser, daraus das Salz gesotten wird,
nicht den geringsten Geschmack von Salz
pühret, dennoch aber eines der besten, und
in grosser Quantität ergiebig ist.

lere, schlechte Stadt auf der Insel Eholm-
il, welche eine von den Inseln Hebrides
en Schottland ist.

loma, war eine Stadt in Judaa, und eine
von denjenigen, über welche Gott Feuer
und Schwefel ihrer grossen Sünden wegen
egnen ließ. Anjeho ist daselbst das todte
Meer, welches auch Asphaltites genennet
wird.

lomia, ist eine widernatürliche Unzucht,
o mit Personen gleiches Geschlechts, oder
ar mit unvernünftigen Thieren begangen
wird, dergleichen in Italien sehr im
Schwange gehet, in Deutschland aber mit
Feuer bestraft wird.

lidel, kleine Stadt auf der westlichen In-
sel Col bey Nord-Schottland.

derfloping, Sudereopia, kleine Stadt in
Ost-Gothland in Schweden.

derrelge, kleine Schwedische Stadt in
Südermannland, an einem Arm des Mä-
ler-Sees, 8. Meilen von Stockholm.

derala, Rieden in der Provinz Hälsing-
land in Schweden, am Fluß Liuma.

fflingen, reiches Mönch-Kloster S. Fran-
isci an der Blau, bey Ulm in Schwaben.

lke, s. Seife.

lling, Söllinger-Wald; ziemlich grosser
Wald am Stitt Hildesheim, zwischen der
Leine und Weser.

ommern, Sommerda, Grossen Söm-
mern, Sommerda, Somertia, kleine Stadt
in Thüringen, nicht weit von der Unstrut,
bey Rath zu Erfurt gehörig.

hang, s. Serling.

soest, Salsum, grosse Stadt und weiland
eine Hansee-Stadt in der Grafschaft Mark,
am Fluß Aße in Westphalen. Sie gehört
dem König in Preussen, und liegt 7. Mei-
len von Münster.

st, Soestzka, ein schönes Lust-Schloß in

der vereinigten Provinz Utrecht, so dem
Prinzen von Oranien gehörig ist.

Soester, Borde, wird in der Grafschaft
Mark in Westphalen ein gewisser District
genennet, welcher aus 8. Dörfern bestehet,
und zur Stadt Soest mit gehört.

Sofa, ist ein erhabener Ort von Holz, welchen
die Türken mit schönem Tapeten und gros-
sen kostbaren Küssen belegen, und sich dar-
auf setzen, Lat. *Sedes Turcorum honori-
tior Excelstor*. Dieses Gerüste ist ob-
geföhreinen Fuß hoch von der Erde erhöhet,
und befindet sich am Ende eines Zimmers
oder Saales. Es ist derjenige Ehren-Ort,
wo man vornehme Personen zu empfangen
pfleget. Der Groß-Beizler ist genöthiget
worden, die Sofa den Französischen Ge-
sandten zu verstatten, indem sie nicht eher
zu ihm zur Audiance haben kommen wol-
len, bis er ihnen zugegeben, sich auf die So-
fa zu setzen. Wo die Sofa ist, da sind rund
herum Fenster, also daß man, wenn man
darauf sitzt oder lieget, alles sehen kan,
was auf der Gasse vorgehet.

Sofala, Zofala, Königreich und Stadt in Afri-
ca, im Land der Caffres, um den Fluß Zama-
beze, allwo Gold-Bergwerke zu finden. Die
Stadt Sofala am Fluß Zambeze, ist eini-
germassen befestiget, und hat eine Citadel-
le, welche den Portugiesen geböret, wie ih-
nen denn auch der König tributbar ist, und
holen sie aus diesem Königreich viele Scla-
ven, Gold, Helsenbein und Ambra.

Sotragi Bachi, heist am Türkischen Hof der
Tafeldecker, Lat. *Triclinarcha aula Tur-
cica*.

Sofras, sind gleichsam die Canonici unter den
Türken, welche gute Einkünfte haben, wo-
vor sie am Ende jedes Namas oder täglichen
Gebet bey den Gräbern der Groß-Sultane
ihre Andacht vor die Verstorbenen ver-
richten.

Sogne, Sonienwald, Bois de Soigne, ist ein
grosser Wald in Brabant, in der Gegend
Brüssel, darinnen 3. Einsiedler-Wohnun-
gen sind, und heissen ihn die Einwohner dem
Sonien-Busch. Er ist wegen seiner De-
filéen sehr schwer zu passiren, sonderlich wenn
er verhauen und mit Volk besetzt wird.

Soignies, Sonégie, kleine Stadt im Henne-
gau, am Fluß Sorneque, dem Hause De-
sterreich gehörig. Nicht weit davon ist
der kleine Wald Soignes, welchen man
nicht mit dem grossen Soigne, bey Brüssel
in Brabant vermengen muß.

Soissons, Sueffiones, Augusta Sueffimum,
grosse, schöne und feste Handels-Stadt am
Fluß Aisne, in Isle de France in Frank-
reich, nebst einem Präbital, u. Bisthum,
dessen Bischof der vornehmste Suffaga-
neus des Erz-Bischofs von Rheims ist,
und in dessen Abwesenheit die Königl.che
Salbung verrichtet. Sie ist die Haupt-
Stadt der Landschaft Soissonnois, welche
den Titel einer Grafschaft führet, und
davon

davon das Haus Soisson, so eine von den Herzogen von Savoyen abstammende Linie ist, den Rahmen bekommen. Dessen Haupt und einiger Rest war der Welt-gepriesene Held, Prinz Eugenius Franciscus, welcher Anno 1663. den 18. October geboreu ist, und sich bey unsrer Zeit, sonderlich in Ungarn, Italien und den Niederlanden, durch seine Heldenthaten einen unsterblichen Ruhm erworben hat. Er war Ritter des goldenen Bliebes, Kaiserl. und des H. R. Reichs ältester General-Feld-Marschall, General-Lieutenant, Kriegs-Raths-Präsident zu Wien, und General-Vicarius in Italien, starb den 21. April An. 1736. Anno 1728. wurde der Congress von Cambray an diesen Ort verlegt. Die Eröffnung desselben geschah den 14. Jun. Anno 1728. es ist aber derselbe nach und nach unverrichteter Sache abgebrochen worden.

Sokolnic, eine Herrschaft in Pohlen gegen die Schlesiſchen Gränzen, 6. Meilen von Martenberg gelegen, u. dem letztverstorbenen K. Pohlen. u. Churfürstl. Sächsl. Cabinets-Minister, Herrn Grafen von Sulzowitz, gehörte.

Sokolow, Stadt in der Wopwodschafft Sandomir in Klein-Pohlen.

Sokolow, Türkisches Gränz-Schloß in Croatien am Fluß Unna.

Sol, *Souls*, eine kleine Münze in Frankreich, welche 12. Deniers oder 5. deutsche Pfennige gilt, und gehen 60. Sous auf einen Ecu Blanc oder Thaler, Lat. *Obolus Gallicus, sexagesima imperialis pars.*

Sol di Cambio, ein einzelner Wechsel-Brief, auf welchen kein anderer folgen darf, Lat. *Littera cambiales unica.*

Solaks, sind unter den Janitscharen diejenigen, welche Bogen und Pfeile führen, und welche des Groß-Sultans Leib-Wache sind, Lat. *Cohors pratoria peditum Turcicorum.*

Solana, *Solara*, kleine Stadt in Neu-Castilien.

Solane, kleiner Fluß in Limosin, welcher sich an der Mauer der Stadt Tulle mit dem Fluß Courege vereinigt.

Solanto, ein Fort am Meer, in Sicilien, im Val di Mazara, 4. Meilen von Palermo, nebst einem Hafen.

Solci, ein Ort in Sardinien.

Soldadia, kleine Stadt in der Crimmiſchen Tataren an der See, zwischen der Stadt Cassa und dem Cap Inkermen.

Soldatesca, heißt das ganze Kriegs-Volk, sowohl Gemeine als Officiers, Lat. *Militia, omnis armatorum copia.*

Soldau, Städtegen und Schloß im Brandenburgischen Preussen, im Hoyerlande, und dem Pomesanischen Kreis; es liegt ganz unten an der Pohlischen Grenze.

Soldin, Haupt-Stadt in der Neuen-Mark Brandenburg, bey dem Wasser Mischel

dreypzehn Meilen von Berlin gegen Nord-Osten, hat Tuch-Fabriken, Woll-Märlte und Hopfen-Handel. Die umliegende Gegend wird der Soldinische Kreis genennet.

Soldio, Fluß, s. Oronter.

Soldo, eine Scheide-Münze in Italien, welche zu Florenz 3. Quattrini gilt. In Savoyen machet ein Soldo 4. Quattrini, oder Liards, zu Venedig aber gilt er 12. Piccoli oder Bagatini. Im Manländischen machen 20. Soldi eine Lira, und nach der Reichs-Wehrung betragen 48. Soldi einen Reichs-Gulden.

Sole, *Solz*, kleine Stadt in der Landschaft Verceillois in Piemont, an den Gränzen des Herzogthums Montserrat.

Sole, Rio de Sole, *Fluvius Solis*, kleiner Fluß im Herzogthum Spoleto, im Kirchen-Staat, welcher sich in die Tyber ergießt.

Solec, Stadt in der Wopwodschafft Inowloz, in Euſavien in Groß-Pohlen.

Solecz, Stadt in der Wopwodschafft Sandomir, in Klein-Pohlen.

Soleme, kleine Stadt in der Französischen Provinz Maine, am Fluß Sarre.

Solemnitäten, heißen öffentliche Auszüge und Gepränge, Lat. *Solemnia.*

Solento, liegt 3. Meilen von Palermo, wo ein Theil der Spanischen Troupen den 29. Aug. An. 1734. ans Land gesetzt worden.

Solfarino, kleines Fürstenthum im Mantuanischen Gebiet, nebst dem Flecken Solfarino, dessen Fürst aus dem Haus Gonzaga ist.

Solfatara, ein Ort in Terra di Lavoro, eine Meile von Pozzuolo, daselbst stiehet man einen grossen Plaz, wie einen Teich, der aber mit Schwefel, Alaun und Nitriol angefüllet ist, aus welchem jährlich über 60. Centner Alaun, 300. Centner Schwefel, und 2. Centner Sal ammoniacum genommen wird. Nahe dabey liegt ein dürrer Berg, woraus beständig Dünste steigen, so am Tage wie Rauch, und des Nachts wie eine Flamme erscheinen.

Solignae, berühmte Benedictiner-Abten in der Provinz Limosin, am kleinen Fluß Briance.

Solignae, kleine Stadt in Frankreich, in der Landschaft Belay.

Solimskamskol, *Solkamskaya*, Haupt- und Handels-Stadt in der alten Provinz Permöl, im Gouvernement Casan, am Fluß Ussolsko, welche theils von Russen, theils von Tataren bewohnet wird, und wo man sehr vieles Salz siedet, welches nach Nischneinowgorod, und von dar nach ganz Rußland verführet wird. Die Reisenden nach China pflegen sich alldort zu erfrischen.

Solma, Fluß in der Landschaft Ragait, in der kleinen Tataren, welcher sich in das Mar deile Zabachs ergießt.

solingen, & ollingen, kleine Stadt und Amt am Fluß Wipper, im Herzogthum Berg, 3. Meilen von Eßln, und so viel von Düsseldorf. Sie hat eine starke reir-mirte Gemeindeg, und ist wegen des guten Gewehrs beramit.

solimtoe, festes Schloß in Ober-Ungarn, unweit St. Job.

solim, und eine Societät gelehrter Leute zu Trevigo im Venetianischen, welche zu ihrem Sinnbilde eine marmorsteinerne Säule führen, so noch von des Bildhauers Hand gearbeitet wird, mit der Erklärung: *Donc ad Unguem*, d. i. bis zur Vollkommenheit.

solitiren, begehren, fordern, anstrengen, mitleich ersuchen, it. eifrig anhalten, & E. um Bezahlung, um einen Dienst, u. d. g. soliers, ein Ort in Provence, 1. Meile von Toulon, in Frankreich.

soling, s. Sollingswalde.

solingen, s. Solingen.

solinger-Wald, s. Sölling.

solnoch, s. Solnoch.

solmocz, hohes Schloß an den Siebenbürgischen Grängen, anderthalbe Meilen von Sibpa.

solmone, Sulmo, Stadt nebst dem Titel eines Fürstenthums in *Abruzzo citra*, in Neapoli, des berühmten Poeten Ovidii Vaterland, gehöret dem Hause Borgheze zu Rom, im J. 1706. im November jämmerlich durch das Eroben, nebst 36. Städten, und 150. Castellen und Dörfern, ruiniret worden. Sie hat einen Bischof unter den Erz-Bischof zu Citra di Chien gehörig.

solms, Grafschaft in der Wetterau, zwischen Hessen, und den Nassauischen Ländern. Ihr Stamm-Haus ist die Burg Solms, ohnfern Braunfels, an dem Wasser Solms, davon nur noch einige Rudera sehen. Das Schloß Solms liegt eine kleine Meile von Bießen, und die Grafen von Solms theilen sich in zwei Haupt-Linien, nemlich in die Braunfelsische und Lichische, welche 1742. in den Fürsten-Grand erhoben worden. Die Lichische theilet sich in die Lichische und Laubachische. Jene wiederum in die Lichische u. Solmsische: die Laubachische aber in die Laubachische, Sonnenwaldische und Barutische. Endlich theilet sich die Barutische in die Ködelheimische, Wildenfelsische und Barutische.

solhofen, ehemaliges Frauen-Kloster und Flecken an der Altmühl bey Pappenheim in Franken; ist Anspachisch und Pappenheimisch.

sol Reggio, heisset am Kaiserl. Hofe die Freyheit, welche der Kaiser einer Italianischen Republick ertheilet, daß sie einen Gesandten nach dem Kaiserl. Hof schicken darf; dergleichen Freyheit hat die Republick Venedig.

solcho, *insula Soloca*, kleine Insel auf dem

Golfo di Sidra, in der Barbaren, in Afrika.

Solécismus, ist ein Fehler, & E. derj nige, den jemand wider die Grammatic begehret. Es giebt aber auch Solécismo politico, wenn ein Potentat, Fürst, General oder vornehmer Staats-Minister einen Anschlag fasset, dessen Ausführung dem Lande entweder schädlich oder schimpflich ist.

Sologne, Secalonia, Solonia, Siligonia, kleine Landschaft in Frankreich, zwischen Orleans, Blois und Bourges.

Solor, Insel des Indianischen Meeres, welche unter die Moluckischen gehöret. Sie hat einen König, und wird von dannen viel Sandel-Holz, auch Gold und Perlen geholet.

Solothurn, Solodurum, Pagus Solodurius, Soleura, einer von den 13. Cantons in der Schweiz, welcher gegen Westen an das Bischofthum Basel, gegen Norden an den Canton Basel, gegen Westen, Osten und Süden aber an den Canton Bern stößet, und ganz Catholisch ist. Er bestehet aus 4. innern und 3. äußern Vogteyen, und die Hauptstadt Solothurn, Soleure. Solodurum, liegt am Fluß Aar, welcher sie in die große und kleine Stadt absondert. Sie sind alle beyde auf die neue Manier mit guten Wällen und Bastionen besetzt, und pflegt der Franz. Gesandte allhier zu residiren. Im Monat May An. 1777. entstande allhier eine große Feuerbrunst, dadurch unter andern der Pallast des Franz. Ambassadeurs mit allen Meublen, Silber-Servis, Kanzley und Scripturen im Rauch aufgieng.

Solre, Solra, Schloß, nebst dem Titel einer Grafschaft im Hennegau. Es führet eine Familie aus dem Hause Croq hiervon dem Namen.

Solsona, Celfona, kleine Stadt in Catalonien, am Fluß Cardoner, ist besetzt, aber schlecht bewohnet. Ihr Bischofthum gehöret unter das Erz-Bischofthum zu Tarragona.

Solstitium, die Sonnenwende, ist diejenige Zeit, da die Sonne von Süden gegen Norden, oder von Norden gegen Süden zu rücken anfängt, welches alle Jahr geschieht, wenn der Tag am längsten oder am kürzesten ist. Denn wenn die Sonne im Tropico Cancris steht, so haben wir den längsten Tag, wenn sie aber im Tropico Capricorni ist, so haben wir den kürzesten Tag, deren dieser im Winter gegen Weyhnachten, jener aber im Sommer um Johanni einzufallen pfleget.

Solta, kleine Insel des Golfo di Venezia, nicht weit von der Küste von Dalmatien. Sie gehöret den Venetianern.

Soltau, Amts-Vogten und Flecken im Fürstenthum Mecklenburg, an der Böhme, gegen Verden zu gelegen.

Soltcamp, ein Ort in der vereinigten Provinz Grönningen, am Einfluß des Flusses Hunse, oder am Grönninger Diep.

Soltholm, f. Saltholm.

Soltusien, f. Salgusien.

Soltwedel, Salgwedel, Lat. *Heliopolis, Urbis Solis, Soltaquilla*, eine alte und große Stadt in der Alten Mark Brandenburg, an den Flüssen Jeke und Dum, welche vor diesem die Residenz der Marggrafen gewesen. Sie ist fein gebauet, wird durch einen Arm des Flusses Jeke in die alte und neue Stadt abgetheilet; liegt gegen die Lüneburgischen Gränzen, und 7. Meilen von Stendal. Ihre Nahrung besteht in Acker-Bau, Brauen, Tuchmachen und Kaufmannschaft, und beyde Städte werden anjeho durch einen Magistrat regieret, da vormals eine jede ihren eigenen Rath gehabt.

Solvendo seyn, wird von dem gesagt, der so viel hat, daß er seine Schulden bezahlen kan; Nicht Solvendo seyn, sagt man von dem, der seine Creditores unmöglich bezahlen kan.

Solway-Fyrth, f. Fyrth.

Solwytshogouskaia, große und reiche Handels-Stadt in Rußland, am Fluß Wihogda, welcher unter der Stadt in die Dwina fällt. Es wird alhier viel schöne Silber-, Kupfer- und Wein-Arbeit, auch viel Salz gemacht.

Soloweskoj, Insel auf dem weissen Meer, den Russen gehörig, zwischen dem Fluß Dwina und der Landschaft Corella, auf welcher viel Salz gemacht wird.

Soma, ist eine Last, welche ein Pferd, Maulthier oder Esel tragen kan, Lat. *Quantum oneris jumento imponi potest*: daher kommt das Wort Som- oder Saum-Thier.

Soma, kleiner Ort in Nieder-Ungarn, zwischen Tokan und Kaschau gelegen.

Somaglia, kleine Stadt am Fluß Lambro, in der Mayländischen Landschaft Lodi. Sie ist das Stamm-Haus einer Gräfl. Familie, so sich davon schreibt.

Somberg, f. Sonneberg.

Sombod, Schloß in Nieder-Ungarn, zwischen Ofen und Stuhlweissenburg.

Somerset, f. Sommerset.

Somerton, kleine Stadt in Somerset, in Engelland; allwo jährlich ein großer Ochsen-Markt, 26. Englische Meilen von Bristol.

Somlyo, f. Samboy.

Somma, Stadt, Schloß und Herzogthum im Königreich Neapolls, dem Hause Cordona gehörig, und am Fuße des Berges Vesuvius gelegen, daher derselbe auch Monte ai Somma genennet wird.

Somma, *Summa*, kleine Stadt im Herzogthum Mayland, am Fluß Ticino, dem Grafen Visconti gehörig.

Sommaschensis Clericorum Congregatio, f. Clerici regulares S. Majoli.

Somme, *Somona*, Fluß in der Picardie, welcher zwey Französische Meilen von Quentini hervor quillet, und sich zu St. Valery in das Britanniische Meer ergießt. Anno 1734. hat man angefangen, einen Canal zu machen, wodurch dieser Fluß und die Oise in einander geleitet werden sollen.

Sommerach am Sand, ein großer Flecken in Franken am Main bey Volkach, wo der beste Wein im Land wächst.

Sommerfeld, kleine Stadt, Schloß und Herrschaft in der Nieder-Lausitz, unter die Neu-Märkische Regierung, und also dem König von Preussen gehörig, liegt am Fluß Lupa, an den Schlesiischen Gränzen, 3. Meilen von Crossen, gegen Westen. Alhier werden seine Tücher gemacht, und das Schloß steht denen von Breda zu.

Sommerhausen, f. Sommerhausen.

Sommerset, Sammersetia, Provinz und Grafschaft in Engelland, welche gegen Westen an Devon, gegen Süden an Dorchester, gegen Osten an Wilt und Gloucester, gegen Norden an den Einfluß des Flusses Saverne gränzet. Sie ist sehr fruchtbar an Getrande und Wiesewachs, und hat reiche Einwohner, auch wird viel Blei darinnen gegraben. Von dieser Landschaft führet eine vornehme Englische Familie den Herzoglichen Titel.

Sommerhausen, ein schöner Flecken am Main, in Franken, gegen Winterhausen über, hat herrlichen Weinwachs, und gehört zur hinterlassenen Erbschaft der abgestorbenen Erbherren oder Comper-Freien von Limpurg, die es von dem Würzburgischen Bischof zu Mann-Lehen getragen.

Sommerschenburg, Amt, Schloß und Flecken im Herzogthum Magdeburg, im Saal-Kreise, dem König in Preussen gehörig. Es hat viel Holzungen, und ist vor diesem eine vornehme Grafschaft gewesen, deren Grafen auch die Pfalz-Sachsen besaßen, und Anno 1180. mit Pfalzgrafen Albrecht ausstarben.

Sommieres Sumerium, kleine Stadt am Fluß Vidourle, in Languedoc, in der Gegend Nimes, allwo viel wollene Zeuge oder Sargeß gemacht werden.

Sommista, also wird der vornehmste unter denjenigen Bedienten der Apostolischen Kammer genennet, welche zur Expedition der Bullen bestellt seyn, Lat. *Tabellio sedis apostolicæ primarius*.

Sommonokhodom, ist der Nahme desjenigen Gottes, welchen die Einwohner in Siam verehren.

Somarin, siehe Sumarin.

Soncino, kleine besetzte Stadt und Marchesat im Cremonensischen Gebiete, im Herzogthum Mayland, am Fluß Oglio, so dem Herrn di Stampa gehört.

Das

Das Schloß daselbst ist nach der alten Manier sehr wohl fortificiret.

nda, siehe Sunda.

ndae Insulae, sind viele Inseln auf dem Indianischen Meere, um den Aequatorem gelegen, in welchen Tag und Nacht allezeit gleich ist. Es sind ihrer eine große Anzahl, und sie werden in die Inseln della Sonda gegen Osten und gegen Westen eingetheilet. Zu denen ersten rechnet man die Inseln Banda, Foreß, Gilolo und Massassar, ingleichen die Moluchischen Inseln; u den letztern aber gehören die Inseln Sumatra, Borneo und Java. Die Einwohner sind schwarz und kriegerlich, und leben meistens nackt.

ndbache, Stadt in Chesbire, in England.

nde, siehe Bleywurf.

nde, siehe Sunda.

ndersburg, siehe Hollstein.

ndershausen, Stadt, Schloß und Amt in Thüringen, an der Wipper, und die Residenz des Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen, 2. M. von Nordhausen gelegen. Nach Absterben der Arnstädtschen Linie 1716. hat das Fürstl. Haus Sondershausen die ganze Arnstädtsche Landes-Portion ererbet. Der jetzige Fürst heisset Christian Günther, geb. den 24. Jul. 1736. succedirte A. 1758. siehe Schwarzburg.

ndersitz, kleine Stadt und Schloß am Fluße Dour, bey Brondrut gelegen, und dem Bischof von Basel gehörig.

ndiren, heißet eigentlich die Tiefe eines Wassers ergründen. Lat. *Aque profunditatem boli de-explorare*. In besondern Verstande heißet es die Staats-Geheimnisse u. Anschläge großer Herren auskundschaften. Lat. *Arcana percontari consilia*. ndrio, Sondrisum, Haupt-Stadt des Valais in Graubünden, am Fluß Addua, wo sich ein Gouverneur des Landes befindet.

ngo, Stadt im Königreich Mandingue, in Nigritien, in Afrika.

no, Somnium, Flecken, nebst dem Titel eines Fürstenthums, in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, gehört dem Hause Colonna.

nier-Wald, siehe Sogae.

onneberg, Grafschaft, nicht weit vom Rhein, dem Canton Appenzell gegen über gelegen, welche aber zu Tyrol, und also dem Hause Oesterreich gehörig. Das Schloß Sonneberg liegt am Fluß M.

onneberg, kleine Berg-Stadt auf den Böhmischen Gränzen, unweit Joachimsthal.

onneburg, Sonnenburg, kleine aber wohlgebaute Stadt, nebst einem trefflichen Residenz-Schlosse, im Sternbergischen Kreise, in der Neuen-Mark Bran-

denburg. Sie ist der Sitz des Heer-Meistertums der Johanner-Ritter in der Mark, Sachsen, Pommern u. Wendenslande, welches unter den Groß-Meister zu Malthe, und folglich zu dem Groß-Priorat von Teutschland gehöret, darüber aber Chur-Brandenburg das Jus Patronatus hat. Siehe Heermeisterthum.

Sonneck, Stadt und Herrschaft in Kärnten, den Reichs-Grafen von Rosenberg zugehörig.

Sonnenfeld, kleine Stadt und Amt im Fürstenthum Coburg, in Franken, so nunmehr Sachsen-Hildburghausisch ist.

Sonnekt, Sonneg, Schloß und Herrschaft in Crain, 3. Meilen von Kapbach.

Sonnekt, berühmte Gräflche und Freyherrliche Familie aus Ungarn, welche sich auch in Schleßen niedergelassen, allwo sie die Herrschaft Bielitz besizet.

Sonnenberg, inßgemein Somburg, kleine Stadt und Amt im Fürstenthum Coburg.

Sonnenberg, Flecken im Fürstenthum Nassau, unter das Amt Wifbaden gehörig.

Sonnenburg, Schwedische Stadt und Schloß auf der Insel Oesel, in der Ost-See.

Sonnenstein, ein trefflicher Ort, Festung und Schlüssel des Sachsen-Landes, und des vorbey fließenden Elb-Stroms, bey der Stadt Pirna, in Meissen, dem Churfürsten von Sachsen zuständig, 2. Meilen über Dresden. An. 1758. wurde die Festung von den Oesterreichern und Preussen demoliret.

Sonneque, kleiner Fluß in Hennegau, welcher sich oberhalb Tübise in die Seine ergeußt.

Sonner, v. *Tetradecastichon*, ist eine gewisse Art der Gedichte, so aus 14. Zeilen bestehet, welche dem Verstand nach in 4. Abschnitte müssen getheilet werden, die ersten und andern vier Zeilen müssen zusammen, und die andern drey und leztern drey Zeilen einen Verstand haben, (oder der Seins aus seyn) in den beyden eritem müssen 4. männliche und 4. weibliche Vers vermischet seyn, und der Schluß davon muß etwas sinnreiches in sich lassen.

Sonnenwalde, kleine Stadt und Herrschaft in der Nieder-Lauß, am Fluß Dober, 4. M. von Lubben, den Grafen von Solms gehörig.

Sons, siehe Zons.

Sonsebeck, kleine Stadt im Herzogthum Cleve, unweit Wesel.

Sonsfeld, freye Herrschaft im Herzogthum Cleve, nicht weit vom Rhein, denen Baron von Witterhorst gehörig.

Sontra, Stadt in Nieder-Hessen, 3. St. von Eichwege, und 3. M. von Eisenach, der Hessen-Rheinfelsischen Linie gehörig.

Sooska, kleine Stadt in der Provinz Wologda, in Rußland.

Sophi, ein Titel, welcher den Königen in Persien gegeben wird. Lat. *Rex Persarum*.

Sophia, *Sophia*, *Sardica*, große und stark bewohnte Türkische Stadt ohne Mauern, am Fluß Bosana, in Bulgarien, am Gebirge Argentaro. Sie hat ein Erz-Bischöfthum, ist die Residenz des Beglerbegs von Romanien, und treibet starke Handlung.

Sophienburg, Lust-Schloß in dem Fürstenthum Culmbach, vor der Stadt Banzenth auf einem sehr hohen Berge gelegen.

Sophisma, eine betrüglische und listige Schluß-Rede, daher Sophiste, einer, der die Leute mit solchen falschen Schluß-Reden zu überreden sucht, und durch Subtilitäten ein leeres Geräusche machet. Anfangs war dieser Name unter den Gelehrten ein Ehren-Titel, und bedeutete solche Leute, welche in einer Wissenschaft was rechtschaffen gelernt, und sich dadurch berühmt gemacht hatten.

Sopiten, einschlaffen, stillen, beslegen, vertragen.

Soporo, kleine und halb wüste Stadt in Epiro, beim Golfo di Venezia, in Griechenland.

Soprarbia, siehe Sobrarbia.

Sopton, siehe Oedenburn.

Sor, *Soror*, kleiner Fluß in Ober-Languedoc, in Frankreich, welcher sich in den Fluß Agoult ergießt.

Sora, kleine Stadt in Terra di Lavoro, in Neapoliß, am Fluß Garigliano, nebst einem prächtigen Schloß und dem Titel eines Herzogthums. Ihr Bischof gehört unter das Erz-Bischöfthum zu Capua. Sie geböret dem Geschlechte von Buoncompagni, welche sich Herzoge von Sora und Fürsten von Piombino nennen. Siehe Piombino.

Soracini, *Sorcino*, *Sorcinum*, Flecken am Fluß Desmon, in der Mayländischen Grafschaft Cremona. Er geböret der Familie der Herren d'Africa, und wird daselbst viel Pulver gemacht, welches von sonderbarer Güte seyn soll.

Sorana, *Soranea*, Flecken am Fluß Strone, im Herzogthum Parma, welcher sonst den Titel eines Herzogthums führte, ist aber 1708, in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden, und geböret der Familie Melosulpi.

Sorau, *Sauteau*, Städtgen im Fürstenthum Ratibor, in Schlesien, hat eine Catholische Pfarr-Kirche.

Sorau, Stadt, Schloß und Herrschaft in der Nieder-Lausitz, nicht weit vom Fluß Bober, 6 Meilen vom Guben, ist Anno 1700. bis auf die Kirche, das Schloß

und wenig Häuser abgebrannt, aber wieder erbauet worden. Sie stehet unter Chur-Sächsischer Hoheit, u. geböret den Grafen von Promnitz. Der jetzt-lebende Graf daselbst heißt Johann Erdmann, welcher den 2. Febr. 1719. geb. und sich den 5. Aug. 1744. mit Carolina, Hand Carl, Fürstend von Carolath Tochter, vermählet, aber auch Anno 1746. wieder separiret hat.

Sorben, *Sorabia* sind ein Theil der Wenden oder Slaven, welche zu Anfang des 6. Seculi aus Sarmatien heraus gekommen, und die Länder Dalmatien, Croatia, Slavonien, Kärnthén, Crain, Schlesien, Polen, Böhmen und Lausitz, wie auch die Länder auf beiden Seiten der Oberrhein-Elbe, und gegen das Deutsche Meer und die Ost-See mit ihrer Sprache und Nation erfüllen. Sie sind hernach unter Kaiser Carolus M. theils vertrieben, theils erschlagen, theils zum Christenthum gezwungen worden, daß ihrer heutiges Tages noch eine kleine Zahl in der Lausitz und Mark Brandenburg übrig ist.

Sorbenburg, der hohe Schwarm, altes zerstörtes Schloß in Salfeld, in Thüringen, davon noch einiges Gemäuer, auch viele andere Alterthümer, zu sehen.

Sorbet, eine Art Türkischen Getränkes von sonderbarer Süßigkeit. Lat. *Potus Tarcorum deliciosus*.

Sorbonne, *Societas Sorbonica*, also wird das vornehmste und ansehnlichste Collegium der Universität zu Paris genennet, welches aus 4. Facultäten bestehet, nemlich aus der Facultät der Theologie, des juris Canonici, der Medicin und der Philosophie, worunter auch die Humaniora begriffen werden. Dieses berühmte Collegium ist um das Jahr 1252. von dem Könige Ludovici IX. oder Sancti Beichtvater, Namens Roberto Sorbon, gestiftet, hernach von dem Cardinal Richelieu sehr prächtig repariret worden, welcher sich darinnen ein prächtiges Mausoleum aufrichten lassen, das unter die magnifiquesten Sachen von Frankreich gezählet wird. Es wohnen darinnen 26. Gelehrte, theils Doctores, theils Baccalarei, welche sich Docteurs de la Maison de Sorbonne zu nennen pflegen, zum Unterscheid der andern Doctores der Sorbonne, welche man Hospites oder Fremde, in gleichen Ubiquetisten nennet, weil sie nach ihrem Belieben wohnen dürfen, wo sie wollen. Von dem Streite wegen der Päpstl. Constitution Unigenitus, siehe unten den Artikel Unigenitus.

Soret, Landschaft im Reich des großen Mogols, zwischen den Königreichen Gurgute, Gesselmere und Tatta, in Asien.

Sorgue, *Sorgia*, Fluß in der Grafschaft Dauphin,

aisin in Provence, welcher sich in zwey Ar-
ne theilet, die alle beyde in die Rhone fallen.
gues, kleine Stadt in Provence, in der
Grafschaft Venaissin, am Fluß Sorgue,
so dieser nicht weit davon in den Fluß Du-
eze fällt, anderthalbe Meile von Avignon
gegen Norden.

gvier, ein Platz, eine Viertel-Stunde vom
 Haag, auf dem Wege nach Schevelingen, all-
wo der Englische Pforsord v. Portland einen
hönen Garten und Orangerie angelegt.

Monti Sori, ein sehr hohes Gebürge in
Sicilien, welches sich von Norden gegen
Süden, vom Val di Demona bis in den
Val di Noto erstreckt.

ia, *Numantia Nova*, Stadt am Fluß
Douro, in Alt-Castilien.

ia, siehe Syrien.

iano, kleine Stadt und festes Schloß im
Patrimonio S. Petri, im Kirchen-Staat.
Es hat den Titel eines Fürstenthums, und
hemahls den Herzogen v. Altemps gehö-
ret, so es aber wegen grosser Schulden
1725. an den Päbstl. Nepoten Don Carlo
Albani verkauft, welcher den Fürstl. Titel
davon angenommen. Siehe Albani.

igo, *Soricum*, kleine Stadt in der Provinz
Como, im Herzogthum Mailand, den
Herzogen von Albico gehörig.

röe, kleine Stadt nebst einer Citadelle
auf der Insel Seeland, in Dänemark, an
einem kleinen See. Sie hat ein berühmtes
Gymnasium, und eine Königl. Ritter-Aca-
demie, so aber nachmahls nach Coppenha-
gen verlegt worden.

le, berühmter Flecken mit einem alten feste
Schloß im Hennegau, 2. M. v. Maubeuge.

elingische Inseln, *Sorlingues*, Silley,
Silarum Insula, sind viele sehr kleine In-
seln, zwischen den Küsten von Engelland
Irland u. Frankreich, gehören zu Engel-
und, u. sonderlich zu der Provinz Cornwall,
von der sie 25. M. entfernt sind. Man fin-
et viel Zinn-Gänge auf diesen Inseln, auch
sind sie sehr reich an Betrande und Grad,
Fänichen und Schwanen, und die vor-
nehmste darunter heist S. Marie.

enzig, *Sornewig*, Thur. Sächsisches
loster-Amt, nicht weit von Mägeln, in
Meissen, unter das Stift Wurzen gehörig.

o, *Suber*, Fluß im Portugies. *Extrema-
ura*, welcher sich in den Tago ergießt.

roka, befestigte Stadt in der Moldau,
an Dniester gelegen, woselbst ein festes
Schloß erbauet ist.

re, ein Dorf in Böhmen, im Königrä-
t Kreiß, unweit Trautenau, allwo am
1sten Sept. 1745. ein blutiges Treffen
zwischen der Oesterreichs. und Preuss. Ar-
mee zum Nachtheil der erstern vorfiel.

rento, *Sorrentum*, alte Stadt in Terra
di Lavoro, in Neapolis, nicht weit vom
Golfo di Napoli, am Berge Sorrento. Sie
ist ein Erz-Bischofthum, und liegt 24.
Meilen von Neapolis.

Sorta, *Caput Sorta*, Vorgebürge an der
Küste von Tripoli, am Golfo di Sidra, in
Afrika.

Sorte, Art, Gattung, Weise, *L. Genus, Mo-
dus*, it. Gestalt u. Grösse, *L. Forma, Mag-
nitude*, also benennet man insonderheit die
Münze allerhand Schlägeb. Sortement
oder Sortiment, heist der Ausschuss und
Vorrath an allerhand Art und Gattung
von Waaren, *L. Merces varii generis aus-
pretii*. Daher kommt sortiren, lösen, it.
ausschießen, die Waaren oder das Geld
nach der Gattung legen, und in Ordnung
bringen, daß man solches bald finden kan,
L. Pecunia species dispersare; auch heist
sortiren so viel, als einen mit allerlei Art
u. Gattung v. Waaren versehen, *L. Eligere*.

Sortino, kleine Stadt am Fluß Anapo, im
Val di Noto, in Sicilien.

Sosa, Fluß in Bithauem, welcher nicht weit
von der Stadt Nicisla, in der Bithoni-
sche Landschaft gleiches Namens, entspringet, und
bey Solowogorod in den Dnieper fällt.

Sosn-ico, ein von Natur festes Schloß in
Ober-Ungarn.

Sospello, *Sospitellum*, mittelmäßige Stadt
und Festung am Fluß Bevera, welcher sich
in 2. Theile absondert, in der Grafschaft
Nizza, in Italien, ungesehr 3. Teutsche
Meil. von Nizza.

Sotichoma, s. *Cocytoma*.

Sottovento, *Insula infra Ventum*, sind die-
jenigen unter den Antillischen Inseln, wel-
che längst der Terra firma, in Süd-Ameri-
ka liegen.

Sova, Provinz im Königreich Bagamedri,
in Abessinien, in Afrika.

Sovana, siehe Soana.

Sovano, Soave, *Sovanum, Suavium*, kleine
Stadt, 3. M. von Verona, im Veroneser
Gebiet, auf einem lustigen Hügel, zwischen
den Flüssen Albone, Vecchio u. Tramegna.

Sovano, Vorgebürge in Calabria ultra, in
Neapolis, am Eingang des Golfo di S. Eu-
femia.

Sovart, kleine Stadt und Hafen an der West-
lichen Küste Lewis, in Nord-Schottland.

Soubiaco, kleine Stadt in der Campagna di
Roma, im Kirchen-Staat in Italien, nebst
einem berühmten Benedictiner-Kloster.

Soubise, *Sobisium*, kleine Stadt, nebst dem
Titel eines Herzogthums, am Fluß Cha-
rente, in dem Pais d'Aunis. Hievon schrei-
bet sich eine vornehme Französische Familie
von Rohan, Prinzen von Soubise.

Soulagement, eine Erleichterung, oder Ergö-
hung nach der Arbeit, *L. Levamen, Recrea-
tio*. Daher soulagiren, einen trösten, zu-
frieden stellen, erleichtern, *L. Solari, levare*.

Soulapour, Stadt in Ost-Indien, in dem
Königreich Bisapour, diesseits am Fluß
Christena, 15. Meilen von der Haupt-
stadt Bisapour.

Soule, *Suhula*, kleine Landschaft in Gasco-
gne, am Pyrenäischen Gebürge, in

Frankreich, führet den Titel einer Burggrafschaft.

Soulevement, ein Aufruhr, Aufstand der Unterthanen wider die Oberen.

Soulie s. Flecken in Provence, 2. Mell. von Toulon, gegen Süd-Westen.

Sou-Lieutenant, ist ein Ober-Officier zu Pferd oder Fuß, welcher dem Lieutenant seine Dienste verrichten hilft, *L. Locum tenentis adjutor*. Ein Sou-Lieutenant zu Fuß, hat seinem Posten vor den Viquenirern.

Soume, Stadt im Königreich Bengala, im Gebiete des Moguls, nicht weit vom Fluß Ganges, in Asien. Es ist daselbst ein berühmtes Diamanten-Bergwerk.

Souneelpour, großer Flecken im Reich des grossen Moguls, im Königreich Bengala, in Asien, am Fluß Souel, in dessen Sand man Diamanten findet.

Soun, Soen, Tsoun, also nennet man die vornehmsten und gewöhnlichsten Schiffe in China, es seyen Kriegs- oder Kauffahrt-Schiffe, *Lat. Naves Chinesium & belli & mercatorie*.

Soune, Suna, eine von den Orcadischen Inseln, nicht weit von der Schottländischen Küste, allwo viel Schiefersteine gewonnen werden.

Sou-co, Argwohn, Verdacht, *L. Suspicio*. Daher kommt sou-coniren, in Verdacht halten, argwöhnen, *L. De a iquo suspicari*.

Sour, Sora Fluß im Herzogthum Luxemburg, welcher sich oberhalb Trier, bey Wasferbillich, in die Mosel ergießt.

Sourdine, ist ein kleines rundes Holz, welches unten in die Trompete gesteckt wird, wenn man den Schall dämpfen will, *Lat. Buccina surda. Tuba submissionis soni obduraculo effusa*.

Souriquois gewisse wilde Völker, welche in der Provinz Acadia, in Neu-Frankreich, in Nord-Amerika, wohnen, die wohl gestaltet, und von mittelmäßiger Grösse sind. Ihre kleine Fürsten nennen sie Sagomos, und die vornehmsten unter ihnen tragen Würde auch sind sie dem Aberglauben u. der Zauberey sehr ergeben.

Sous Königreich in Afrika, bey Biledulgerid, so dem König v. Marocco unterthanig ist.

Soutwell Stadt in Hampshire, in Engelland.

Souteniren, im Stand erhalten, behaupten, *Lat. Sustinere, defendere*.

Southam, Flecken in Warrickschire, in Engelland, 4. Englische M. von London.

Southampton *Antonia Classarium, Trifan-tonum Portus* Hauptstadt in der Provinz Hant, in Engelland, am Einfluß des Flusses Test, nebst einem Schloß, Calcebet genannt. Sie hat einen berühmten Hafen, welcher Hampton-Water genennet wird, und ist eine vollreiche wohlverwahrte und gute Handels-Stadt, von der eine vornehme Familie den Herzoglichen Titel führet.

Southerland, Provinz in Nord-Schottland,

welche gegen Norden an Caithnes und Strathnabern, gegen Westen an Rhin gegen Süden an Ross, und gegen Osten an das Schottländische Meer gränzet. Sie ist fruchtbar an Getreide und Wiesewach, auch findet man darinnen Eisen und Schiefersteine, ingleichen viel Marmor-Brüche. Dieses ist anbey merkwürdig, daß kein Rabe in dieser Provinz leben bleibet.

South-Forland, also heisset die Küste des Englischen Provinz Kent, von Dover bis Hyth.

Southleve, *Levia*, kleine Festung in Brabant, 2. Mell. von Tirlemont, am Fluß Gheete. Die Stadt ist schlecht gebauet, aber die Citadelle dabey liegt auf einer Höhe, und ist mit lauter Mörast, eine halbe Stunde lang, umgeben, daß man nur auf einer Seite, da sie einen schmalen Damm hat, dem Ort beschnitten kan. Es befindet sich allhier eine große Augustiner-Probstei, deren Probst einer von den 12. Prälaten in Brabant ist. Sie ward 1705. durch den Herzog von Marlborough in wenig Tagen eingenommen und 1713. ist die Helfte davon abgebrannt.

Southmoulton, Stadt in Devonshire, in Engelland.

South Ulster, *Ullonia Australis*, Landschaft in Tetra di Pougu, in Süd-Amerika.

South-Walles, siehe Waller.

Southvarek, Stadt in Surrey, in Engelland, an der Themse, der Stadt London gegen über, mit welcher sie durch die berühmte Londonische Brücke verknüpft wird. Sie ist wohl gebauet, und treibet gute Handlung, und wird vor ein Theil der Stadt London gehalten, wie sie denn auch unter des Lord-Majors Jurisdiction steht. Dem ungeachtet aber schicket sie besondere Deputirte ins Parlament; und hat ihre eigene Gerichte.

Southvel, Marktflecken in der Grafschaft Nottingham, in Engelland.

Souto, kleine Stadt in der Provinz Entre Douro y Minho, in Portugall.

Souveraineté, die höchste herrschaftliche Gewalt, welche keine andere Herrschaft, als GOT, über sich erkennet, *Lat. Imperium summum, absolute auctoritatis*. Daher werden die Könige Souverains genennet, welche ihr Land von niemand zur Lehn tragen, oder von ihren Unterthanen an keine Pacta conventa gebunden sind.

Souverain, siehe Severin.

Southvold, Flecken an der See, in der Provinz Suffolk, in Engelland, welcher auf einem Felsen am Fluß Bloth, und an einer Beye gleiches Namens gelegen ist.

Sos, s. Sosa.

Spa, *Licus Spadana*, Flecken im Erzbisthum, im Marquisat Granchemon, an der

urenburgischen Grenzen, allwo zwey berühmte Sauerbrunnen sind, welche das Spaa-Wasser genennet werden, dessen ich der Czar Petrus 1. Anno 1717. besienet, und zum Andenken eine Statue mit einer curiösen Inscription allda 1724. aufrichten lassen.

Spacca, heisset ein dicker Fels, nicht weit von der Stadt Gaeta, im Neapolitanischen, welcher von oben bis unten aufgespalten ist, dessen Spaltung unten am Eingange 4. bis 5. Fuß breit, aber gegen die Höhe zu noch breiter, und einiger Meinung nach eine Wurlung von dem Wunderwerke, so beim Tode des Herrn Christi am Kreuze geschehen seyn soll. Am Grunde dieser Spaltung ist eine Capelle gebauet, dahin eine berühmte Wallfahrt geht.

Spahis, sind Türkische Reuter, welche aus des Groß-Sultans Kammer bezahlt werden, und unter der Armee Dienste thun, Lat. *Cohors equitum Turcicorum pratoria*. Ihre Zahl bestehet aus 12000. Mann und ihre Waffen sind ein Säbel, nebst einer Lanze, welche sie *Mistak* nennen, wie auch Pistolen, Bogen und Pfeile. Einige führen eine gewisse Art Pfeile odern Wurf-Spieße, *Berit* genant, welche 2. Schuhe lang, und an dem einen Ende mit Eisen beschlagen sind. Sie haben auch einen Degen, *Nahmens* *Eaddareh*, welcher kurz, und von einer sehr breiten und geraden Klinge ist. Ihr Sold ist unterschiedlich, und steigt insgemein von 12. bis auf 100. Asper vor einen Tag. Wenn der Groß-Sultan persönlich zu Felde gehet, schenket er jedem *Spahi* 1000. Asper. Jedoch ist ihre Armee im Kriege nichts anders, als ein vermittelter Hauffe, welche ohne Ordnung marschiret. Sie bewachen des Groß-Sultans und Groß-Beizers Gezelte zu Pferde, dahingegen die Janitscharen solches zu Fuß thun.

Spalatro, *Spalatum*, *Solona nova*, grosse Stadt in Dalmatien, welche ihrer Lage wegen feste ist, indem sie auf einer kleinen Halb-Insel liegt, die vermittelst einer schmalen Erd-Zünge an dem festen Lande hänget, und allwo nur ein enger Paß ist, den eine Festung, einen Musqueten-Schuß von der Stadt gelegen, bedeckt. Auf 2. Spitzen der Halb-Insel sind noch 2. Schanzen, und die Stadt hat gute Bastionen. Sie gehöret den Venetianern, und hat einen Erzbischof.

Spalirung, Flecken in Lincolnshire, in England, 98. Englische Meilen von London, welche gute Handlung treibet, und wohl gebauet ist.

Spalirung, nennet man die Bekleidung der Gemächer, wann sie mit Vorhängen und Tapisserien, an den Wänden ausgezieret werden, Lat. *Parietes la pectibus vestire, perfirmationis exornare*.

Spalmara, Stadt und Hafen auf der Griechischen Insel Cefalonia, denen Venetianern gehörig.

Spalniki, heißen die Kammer-Junkern und Kammer-Herren am Russischen Hofe, Lat. *Imperatori Russorum a cubiculo*.

Spalt, *Spalten*, kleine Stadt, Schloß und Amt im Bisthum Michstadt, in Franken, an der untern Rehat, zwischen Donolzbach und Weissenburg.

Spandau, festes Schloß in Vor-Pommern, 2. Meilen von Anclam.

Spandau, *Spandavia*, Stadt und berühmte Festung am Fluß Havel, wo die Spree hinein fällt, in der Mittel-Mark Brandenburg, 2. M. von Berlin, treibet Schifffahrt, Handlung und Manufacturen, auch ist eine Französische Colonie daselbst befindlich. Sie hat eine feste Citadelle, welche Eurfürst Joachim II. An. 1555. erbauet, und werden allhier diejenigen, so etwas großes verbrochen, gefänglich verwahret, und zum Festungs-Bau gehalten.

Spangenberg, Fürstliche Nieder-Hessische Stadt, Amt und festes Berg-Schloß, 2. M. von Homburg, und 4. von Eschwege.

Spanheim, *Sponheim*. Grafschaft in der Unter-Pfalz. Gegen Osten gränzet sie an die Ehur-Pfälzischen Länder, gegen Norden an das Erz-Stift Rappz, gegen Westen an das Ehur-Frierische, und gegen Süden an die Herzogthümer Lothringen u. Zweibrück. Sie wird eingetheilet in die vordere und hintere Grafschaft, und hat vor diesem ihre eigene Grafen gehabt, welche aber A. 1437. mit Graf Johanne ohne männliche Erben abgestorben. Von der vordern besitzt der Eurfürst von der Pfalz drey Fünftheile, nebst der Hauptstadt Creuzenach; die Marggrafen von Baden-Baden aber besitzen die übrigen beyden Theile, welchen auch ein Antheil von dem Schloße zu Creuzenach gehöret. Die hintere Grafschaft gehöret diesen Marggrafen zum halben Theil, die andere Hälfte aber dem Pfalz-Grafen von Birkenfeld.

Spanheim, Kloster, Schloß und Flecken auf dem also genannten Hundbrück, welches dem Pfalzgr. von Birkenfeld zugehöret.

Spanien, *Eipanna*, *España*, *Hippania*, Reich in Europa, welches gegen Osten an Frankreich, davon es durch die pyrenäischen Gebürge getrennt wird, gegen Norden an Atlantische oder Biscäische Meer, gegen Westen theils an den Ocean, theils an Portugall, gegen Süden aber an das Mitteländische Meer gränzet. Die Luft ist rein und trocken, des Sommers untrüglich heiß, die Nächte aber durchdringend kalt. Es regnet selten und im Winter frieret die Erde selten durch. An Getraide hat das Land wegen nicht genugsamer Anbeuung Mangel, hingegen findet man die vortheilhaftesten Früchte, als Oliven, Citronen.

nen, Pomeranzen, Rosinen, Mandeln, Castanien etc. An dem besten Wein, an Seide und Salz ist gleichfalls ein Ueberfluß. In Asturien giebt es vortrefliche Pferde, in Andalusien fängt man die wilden Stiere. Hingegen findet man im Lande wenig Hornvieh, aber desto bessere Schaaf-Heerden, deren Wolle, vornemlich die Castilianische sehr berühmt ist. Unter den Gebürgegen sind die Pyrenäischen die größten. Es kommt von den Bergen viel Holz zum Schiffbau, auch sind sie reich an Gold und Silber, welches aber die Spanier lieber aus Amerika hohlen, daher die Berge ihre Schätze behalten. Die Eisenbergwerke hingegen werden stark bearbeitet. Ausserdem giebt es auch allerley Mineralien und gute Gesund-Brünnen. Die größten Flüsse, welche Spanien durchströmen, sind der Minho, Tago, Douro, Guadiana, Guadalquivir und Ebro. Die Anzahl der Städte beläuft sich auf 140. und eine Menge Flecken und Dörfer. Die Einwohner machen ungefehr 7. eine halbe Million aus, könnten aber noch einmal so viel seyn, wenn nicht die Lebens-Art der Spanier, die Colonien nach Amerika, und die grosse Menge der Geistlichkeit, die Bevölkerung verhinderten. Der Adel wird in die Titulados oder den hohen Adel, worunter die Grandes, und die Caballeros und Hidalgos oder die gemeinen Edelleute eingetheilt. Die Römisch-Catholische Religion ist die herrschende und die Inquisition's-Gerichte dulden keine andere. Das Haupt-Tribunal derselben ist zu Madrid, und unter demselben stehen in Spanien, ohne die auswärtigen, 14. Untergerichte. Man zehlt in Spanien 8. Erz-Bischümer, davon das zu Toledo das vornehmste ist, 46. Suffraganen, und 2. exemte Bischümer. Die Wissenschaften und Handwerker werden nicht auf den höchsten Grad getrieben, und letztere sind mehr in den Händen der Ausländer. Auch wird die Handlung nicht mit Vortheil betrieben. Vom Pabst Alexander VI. haben die Könige von Spanien den Titel der Catholischen Könige erhalten, die Kron-Prinzen aber führen seit 1387. den Titel der Prinzen von Asturien, die übrigen Königl. Kinder heissen Infanten. Die Regierung ist monarchisch. Die vornehmsten Collegia sind 1) der Staats-Rath, 2) der höchste Königl. Rath, 3) die Kammer von Castilien, 4) die Kammer der Alcaides des Königl. Hofe, 5) der oberste Kriegs-Rath 6) der Königl. Rath von Indien, und 7) der Finanz-Rath. Die Königl. Einkünfte sind sehr beträchtlich, die Landmacht ansehnlich und die Seemacht in sehr gutem Stande. Die vornehmsten Ritter-Orden sind: 1) der Orden des goldenen Vlieses, 2) der von St. Jago, 3) von Calatrava, 4) von Alcantara, und 5) von Montesa. Die ichtig Spanische Monarchie ist aus

den vereinigten Reichen, Castillen und Aragonien erwachsen. Zur Castilischen Krone gehören folgende Länder, das Königreich Alt. Castilien, Neu. Castilien Leon, Navarra, Granada, Galicien, Andalusien, Sevilla, Cordua, Murcia, Jarn, das Fürstenthum Asturien, die Landschaft Extremadura, Guipuzcoa, Alava, und die Herrschaft Biscaya. Die Länder des Arragonischen Reichs sind: die Königreiche Arragonien, Valencia, Majorca, darunter die Balearenischen Inseln gehörig, (von denen aber Minorca Anno 1713. im Utrechtschen Frieden an Engelland gekommen und An. 1752. von den Franzosen erobert worden,) und das Fürstenthum Catalonia. Ausser diesen Ländern hat die Krone Spanien in Asien und Afrika beträchtliche Besitze, und in Amerika gehört der größte und ansehnlichste Theil unter Spanische Oberherrschaft. In Asien besitzt sie die Inseln St. Lazarus, die Larronischen und Philippinischen Inseln. - In Afrika die Dörfer Ceuta, Oran und Marsalquivir. Im südlichen Amerika, das sogenannte feste Land, Tucuman, Peru, Paraguay, das magellanische Land und Chili; im nördlichen Amerika, Mexico, Neu-Mexico, Californien und ein Theil von Florida, nebst den Inseln Cuba, Porto Rico, ein Theil von Hispaniola und den Caribischen und Lucanischen Inseln. In Europa gehörten ehemals zur Spanischen Monarchie ebenfalls sehr ansehnliche Provinzen, es sind aber dieselben, durch die verschiedenen Kriege und Staats-Veränderungen alle verloren gegangen. Carl der II. unter welchem bereits ein grosses Schicksal von den Niederlanden und der Francie Comté verloren gieng, starb An. 1700. als der letzte seines Stammes. Vermöge eines von dem Cardinal Protocarrero aufgestellten Testaments, setzte sich der Duc d'Anjou, Ludwigs XIV. Königs von Frankreich Enkel in den Besitz dieses Reichs. Indessen hatte sich auch der nachmalige Kaiser Carl VI. zu Wien, unter dem Titel Carl der III. als König von Spanien ausrufen lassen. Es kam hierüber zum Krieg, und als die Kaiserl. Allirte, Engelland und Holland einen particulier Frieden mit Frankreich geschlossen, giengen auch Ihro Kaiserl. Majestät nach dem Utrechtschen Frieden mit Frankreich einen Evacuations-Tractat wegen Catalonia ein, und quitirten auch dieses Fürstenthum. Dadurch war der Friede zwischen Ihro Kaiserl. Majest. u. Philippo V. noch nicht hergestellt, denn der Krieg gieng 1718. als die Spanier Sardinien wegnahmen, und mit Sicilien dergleichen thun wollten, aufs neue wieder an, und weil sich Philippus zu keinem Frieden bequemen, sondern die von Spanien abgerissenen Provinzen mit aller Macht wieder darzubringen wollte, so thut die Krone

Frank-

Frankreich selbst, welche mit Ihrer Kaiserl. Majestät in die Quadrupel Allianz getreten, einen Einfall in Biscaya, u. eroberte verschiedene Plätze, da unterdessen der Krieg in Sicilien v. den Kaiserl. mit gutem Success geführt wurde, so, daß dieses Königreich 1720. denselben eingeräumt, und Philippus in die Quadrupel-Alliance zu treten genöthiget wurde, nachgehends hat man auf dem Congreß zu Cambray etliche Jahre an einem Frieden gearbeitet, dabey sich aber von allen Seiten so viel Schwierigkeiten in Weg legten, daß endlich Ihre Kaiserl. Majestät bewogen wurden, mit König Philippo V. in Spanien einen absonderlichen Frieden zu schließen, welcher von beyderseits Plenipotentiarium am 30. April An. 1725. zu Wien unterschrieben, u. darinnen Philippus V. vor einen rechtmäßigen König in Spanien erkannt, auch daß von beyderseits die bisherige Titulatur ad dies vitae behalten werden solle, beliebt worden. Hierdurch erhielt nun Philipp V. den ruhigen Besitz der Spanischen Monarchie, nachdem er vorher seine Rechte auf Frankreich, die Spanischen Niederlande, Italien, Sicilien und Sardinien fahren lassen. Er war geb. 1683. regierte seit 1712. verließ die Regierung im Jen. 1724. zum besten seines Prinzen, Ludwigs, übernahm sie aber, bey dessen frühzeitigem Tod, im Aug. des neml. Jahrß wiederum. Seine erste Gemahlin, Louise Gabrielle, aus dem Hause Savoyen, verm. 1701. starb An. 1714. die andere noch lebende Gemahlin, Elisabeth, aus dem Hause Parma, ist 1691. geb. u. vermählte sich An. 1714. Nach Kaiser's Carl VI. Tode, wollte Philipp V. seine Ansprüche auf Italien, auß neue durch die Waffen geltend machen, verstarb aber 1746. Aus der ersten Ehe war der letztverlebene König Ferdinand VI. geb. den 22. Sept. 1713. Er vermählte sich mit Maria Barbara, Königs Johann V. v. Portugall Tochter, die An. 1758. verstarb, u. folgte ihr im Tode unbeerbt A. 1759. den 27. Aug. Er trat 1748. dem Aachener Frieden bey. Aus der andern Ehe ist Carl, geb. 1716. den 20. Jan. Er erhielt An. 1736. die Krone beider Sicilien, u. besitzt nunmehr, seit dem Tode seines Halb-Bruders, unter dem Namen Carl III. den Spanischen Thron. Ferner Philippus, so seit 1748. Herzog von Parma ist, u. denn Ludwig Anton, so anfangs Cardinal u. Erzbischof von Toledo war, An. 1755. aber den Purpur abgelegt hat. An. 1762. kam es zwischen Spanien u. Engelland zu verschiedenen Irrungen, worauf erstere Krone der letztern den Krieg ankündigte. Ein gleiches geschah auch gegen Portugall, weil diese Krone von der Engl. Allianz nicht absteigen wollte.

Spanische Dörfer, s. Böhmische Dörfer.

Spanische Reuter, siehe Cheval de Frise.

Sparenberg, s. Dielesfeld.

Sparendam, ist ein langer gestatterter Weg,

oder Damm in Holland, zwischen Amsterdam und Harlem.

Spargiren, unter die Leute ein Geschrey bringen. Lat. *Spargere in vulgus*. Daher Spargement, eine fliegende Rede, die oftmals weder Grund noch Wahrheit hat. L. *Rumor, Fama*.

Sparned, fl. Flecken in der Marggraffschaft Culmbach, bey Mönchberg in Franken.

Sparta, siehe Lacodæmon.

Spartirento, ein Vorgebürge zu äußerst in Calabria ultra, in Neapolis. Hiervon hat der Golfo di Spartirento seinen Namen.

Spas Simonow, schönes Russisches Kloster unweit Moskau, mit einer guten Mauer umgeben, daß es zu einer fl. Festung dienen kan.

Sparenberg, altes müttes Berg-Schloß bey Sondershausen, in Thüringen.

Spatium, der Raum, die Weite, der Platz.

Speccia, siehe Spezza.

Spechia, Hauptstadt einer kleinen Marggraffschaft in Italien, unter das Herzogthum Guastalla gehörig.

Specialiter, insonderheit, namentlich.

Species facti, ist der Inhalt einer Geschichte, und der wahre Verlauf einer Sache.

Species-Geld, sind die ganzen und groben Münz-Sorten, als Realen, Pistolen, Ducaten, Reichsthaler, u. s. w. Lat. *Solius nummus*.

Specification, ein Verzeichniß oder ordentliche Beschreibung eines Dinges.

Specimen, ist die Probe einer Kunst oder Erfindung, deren sich jemand rühmet.

Speckfeld, Herrschaft in Franken, in die Graffschaft Limpurg gehörig, so von dem alten Schlosse Speckfeld den Namen hat.

Speetacul, Schauspiel, Zustand, Anblick.

Speculation, das Nachsinnen, Nachgrübeln, Nachdenken. L. *Meditatio, Contemplatio*.

Speculiren, auf etwas denken, einer Sache nachsinnen. Lat. *Omni cogitatione in quid ferri*.

Spediren, heißet bey den Kaufleuten etwas aubrichten, oder fortschicken, L. *Mitteln*, daher Speditor, ein Güter-Versender. L. *Procurator mercium transmittendarum*.

Speicher, also heißen die großen Kornhäuser in Danzig. Lat. *Granarium*.

Speinshard, prächtiges Prämonstratensers Kloster in der Ober-Pfalz, im Amt Eschenbach, gegen den Fränkischen Gränzen, welches dem berühmten Kloster Steingaden, in Ober-Bayern, incorporiret ist.

Spediren, bestechen, Lat. *Corrumper*. Geschenke geben, *Largiri*, vermehren, L. *Impendere*, it. freigebig seyn. *Magna liberalitate esse*.

Sperance, Speranz, das Vertrauen, die Hoffnung und Zuversicht. L. *Spes, Faus*.

Sperlinga, sehr hohes und festes Berg-Schloß in Sicilien.

Sperrgeld, wird dasjenige Geld genennet, so man erlegen muß, wenn man zu der Zeit, da die Thore schon verschlossen, selbige will durchgehen.

der eröffnen läßt, oder durch den Einlaß in eine Stadt gehet. *L. Pecunia, ab us, qui clausis portis urbem intrare volunt, ex-acta.* Von Erlegung dieses Geldes sind die Reichs-Hofräthe im ganzen R. Reiche frey. **Spesen**, aufgewendete Unkosten. *L. Sumptus, Impensa.*

Speshard, ein grosser Wald in Franken, bey Aschaffenburg, zwischen Frankfurt, und der Abtey Fulda.

Spetia, siehe *Spezza*.

Spey, *Spea*, einer von den grossen Flüssen in Schottland, welcher aus dem See Epen hervor kommt, und sich unterhalb Bog de Gicht ins Meer ergießt; er hat gute Fische, und einen sehr schnellen Lauf.

Speyer, *Spirensis Episcopatus*, Bisthum im Ober-Rheinischen Kreis, in der Unter-Pfalz, welches der Rhein in 2. Theile absondert, u. ist demselben die Probsten Weissenburg einverleibet, die ordentliche Bischofliche Residenz aber befindet sich zu Bruchsal. Der jetzige Bischof daselbst ist Franz Christoph Freyherr von Hutten, geb. den 6. May 1706., erwählt den 14. Nov. 1743. ward Cardinal A. 1761. den 23. Nov.

Speyer, *Spira Nemetur*, Haupt-Stadt im Bisthum gleiches Namens, liegt am Rhein auf jener Seite, allwo sich das kleine Wasser *Speyer*, oder *Speyerbach*, hinein stürzt. Der Rath und die meisten Bürger sind Lutherisch, die Catholischen aber besitzen den Dom, welcher in vorigen Kriegen durch die Franzosen verwüstet worden ist. Sie liegt 4. M. von Worms, wird vor die älteste Stadt in Deutschland gehalten, und ist eine freye Reichs-Stadt, über welche der Bischof nichts zu befehlen hat, ausser daß er die Kammer-Schultheissen, Vogt- und Zoll-Ämter bestellen kan, u. unterweilen seine Residenz allda nimmt. Sie huldiget auch dem Bischof, dagegen er aber ihre Privilegia confirmiren muß, und der Churfürst zu Pfalz ist ihr Schutz-Herr. Vor diesem war allhier das Kaiserl. Cammer-Gericht, so aber wegen der Kriegs-Troublen 1693. nach Wehlar verlegt worden. Nicht weit davon ist der kleine Fluß *Speyerbach*, wo die Allirten 1703. eine ziemliche Niederlage erlitten, als sie die vom Marschall de Tallard belagerte Festung Landau entsetzen wollten.

Speyergow, heist die Gegend um *Speyer*. **Spezza**, la *Spetia Speccia*, kleine Stadt an einem Hügel, am Golfo di *Spezza*, in Italien, den Venesern gehörig. Dieser Golfo ist ein kleiner Meerbusen des Adratischen Meeres, an dessen Hafen viele Forts erbauet sind, um die Schiffe zu bedecken, und 1733. wurde eine neue Batterie an dem Ufer des Meeres aufgeworfen, die mit etlichen und 20. Stücken besetzt worden.

Sphæra heist eigentlich eine Kugel, und in der Astronomie wird es vor die Erd- und Himmels-Kugel genommen.

Spicimierz, Stadt in der Wojwodschafft Siradien, in Groß-Polen.

Spicker, ein vortrefliches Schloß, nebst einer Herrschaft und schönen Gärten auf der Insel Rügen, an der nördlichen Küste in Vor-Pommern.

Spiegel, *Arcaffe*, ist derjenige mit Bildern, meist gezeierte Theil hinten am Schif, welcher von den Hinter-Steuen ab, hinauf bis an die Kajüte, und sonderlich in den Fregatten oben gleich, unten aber nach Proportion des Schiffes in die Runde spitzig zugehet. *L. Anaglypha, Encarsia puppis.*

Spiegelberg, *Koppenbrügge*, eine Grafschaft zwischen Hammeln und Hildesheim, dem Fürsten von Nassau-Wez als ein Hannoversches Lehn gehörig. Ansejo hat sie also Wilhelm V. Prinz von Oranien, und Erb-Statthalter der vereinigten Niederlande in Besiz.

Spiegelsechsen, heisset, wenn man etwas nur lautlich, und zum Scheine, nicht aber im rechten Ernst thut. *L. Dicis causa, perfunctorie quid agere.*

Spielberg, Schloß auf einer Insel in der Donau, dritthalbe M. unter Ring, in Ober-Oesterreich. Nahe dabey ist auf der Donau ein Ort, der neue Bruch genannt, welcher den Schiffen etwas gefährlich ist.

Spielberg, Berg-Schloß, Flecken und Amt in Franken, 3. Meilen von Anspach, allwo ehedessen eine Gräfliche Linie von Dettin-gen residirte.

Spielberg in Mähren, ist eine Berg-Festung, und liegt an der Stadt Brünn.

Spiel-Gras, *L. Ludorum publicorum praefectus*, ist derjenige zu Wien, welcher die Herrschaft über die Muscanten, Comodianten und andere öffentliche Spieler hat, die ohne seine Erlaubniß nicht agiren oder aufspielen dürfen. Es gehöret ihm auch die Erkännniß über diejenigen, so wegen des Spielens in Uneinigkeit gerathen. Dieses Amt ist bey dem Ältesten von der Gräflich-Breunerischen Familie erblich.

Spielraum, s. *Mündung*.

Spieß-Cappel, Amt und ehemaliges Kloster in der Grafschaft Ziegenhahn, woselbst die alten Landgrafen zu Hessen, weil es mitten im Lande gelegen, ihre Landtage gehalten.

Spigno, *Spina, Spinensis Marchionatus*, kleine Landschaft im Herzogthum Montserrat, zwischen den beyden Landschaften *Aqui* und *Albi*, an den Venuesischen Gränzen, ist ein Kaiserl. Reichs-Lehen, und 1709. von dem Herzog von Savoyen in Besiz genommen, 1714. aber vollends dem Kaiser abgekauft worden.

Spigno, *Spin, Spinum*, die beste Stadt in dem Marggrasthum *Spigno*, liegt an einem kleinen Flusse, der nicht weit davon in die *Bormida* fällt.

Spilimberto, *Spinum Lamberti, Spilibertus*, kleine Stadt am Fluß *Panaro*, im Modenesischen, nicht weit von Modena.

Spill,

Spill, ist eine gewisse Maschine auf einem Schiffe, womit die Anker-Lauen eingewunden werden, Lat. *Fusus*.

Spillen, heißen die äußersten Stangen zu oberst der Mast-Bäume, von welchen die Flaggen und Wimpel wehen, Lat. *Antennae superiores*.

Spillmagen, Amberwandte mütterl. Seids. *pilsby* Stadt in Lincolnshire, in Engelland. *pin*, siehe *Spigno*.

pinalonga, Festung auf der Insel Candia, am Golfo di Spinalonga, auf einer kleinen Insel, woselbst sie einen guten Hafen hat. Sie gehörte sonst den Venetianern, ist aber 1715. von den Türken erobert worden.

pinarza, *Chervesta piccola*, Fluß in Albanien, in Griechenland, welcher sich zwischen den kleinen Städten Spinarza und Virgo in den Golfo di Venezia ergießt.

pinazzola, ein Ort in Calabrien, dem Herzog von Calabritto gehörig. Der König von Sicilien Don Carlos ertheilte diesem Orte 1735. das Stadt-Recht, weil die Einwohner zu seinem Besten zuerst die Waffen wider die Kaiserlichen ergriffen.

pincha, Fluß in Persien, welcher unter andern die in der Provinz Adorbeitzan liegende Stadt Tauris durchströmet.

pino, kleine Stadt in der Mayländischen Landschaft Lodi, am Fluß Adda, ist 1725. dem Herzoge von Savoyen eingeräumt worden.

pignola, ein Marquisat im Genuesischen Gebiete, welches einer vornehmen und berühmten Familie den Namen und Titel giebet. Aus diesem Hause sind die Herzoge von Molfetta, S. Severino, S. Pietro und desto entsprungen, welcher letztere vormalß Vice-König in Sicilien im Namen Philippi V. in Spanien gewesen, und in gemein der Marquis de los Balbaces genennet worden.

pinisiren, sich Gedanken und Sorgen über etwas machen, und demselben nachgrübeln, Lat. *Meditari*, *scrutari*.

pioniren, auskundschaften, verrätherisch oder hinterlistig alles abmerken, Lat. *Speculari explorare*.

pion, ein heimlicher Auskundschafter, Lat. *Corycaeus*, *Speculator*.

pir, le Val de Spir, *Vallis Pyrrhi*, ein gewisses Französis. Gebiet in der Grafschaft Roussillon, längst dem Fluß Tech, in Catalonien.

Spirding, einer von den größten und reichsten Seen im Brandenburgis. Preussen, im Bartenländischen Kreise in der Provinz Ratangen. Er hat 4. Werder, auf deren einem es sehr spucken soll, daher es der Teuffels-Werder genennet wird.

piro, ein Vorgebürge in Sackonien, in Morea, bey der Stadt Malvasia.

piritus, heißet bey den Medicinern die beste Kraft und Saft einer Arznei, die man durch Distillirung aus gewissen Vegetabilibus heraus gezogen.

piritus familiaris, soll ein Geist seyn, den einer annimmt, daß er in einer gewissen Sa-

che fertig seyn, und gutes Glück haben will. Es werden viel Dinge durch Betrügereyen vor Spiritus familiares ausgegeben, die solchen Nahmen am wenigsten verdienen, und von denen vernünftiger Weise keine Wirkung zu hoffen, oder jemals zu erwarten ist.

Spirito Santo, Stadt und Capitania, in Brasilien, in Süd-Amerika, welche die Spanier besitzen.

Spirito Santo, Stadt in Neu-Spanien, in Nord-Amerika.

Spititu Santo, s. S. Spiritu.

Spirlinga, kleine Stadt in der Insel Sicilien.

Spirnazza, s. Stromio.

Spital, siehe Hospital.

Spithead, ein Hafen unweit Portsmouth in Hantsshire, in Engelland.

Spittal, ein Städtgen, nebst einem schönen Schloß in Nürnb. an der Drau, dem Fürsten von Porcia gehörig.

Spitz, Flecken und Schloß an der Donau, im Unter-Oesterreich, 2. Meilen von Krems.

Spitzberg, Spiegelbergen, *Montes Acuti*, eines von den nördlichen unbekannten Ländern hinter Novaja Semla, gegen den Nord-Pol, welches 1596. von den Holländern entdeckt wurde, und von den vielen spitzen Bergen, so sich an den Küsten befinden, den Nahmen bekam. Es giebt allhier viel See-Vögel, weiße Bären, Renn-Thiere u. Wallfische, welche letztere im Sommer von den Holländern gefangen werden. Das Land ist unbewohnt und überaus kalt, also, daß keine todte Körper darinne verweilen, und im Winter hat es 4. ganzer Monat Nacht, und im Sommer eben so lange beständig Tag. Derjenige Theil, welcher am nächsten gegen Osten lieget, wird Neu-Friesland genennet.

Spitzgroschen, sind Anno 1476. aus dem Schneebergis. Bergwerke zu Zwischau gemünzet worden, und hat einer anfangs nur einen guten Groschen gegolten, hernach sind sie auf 15. Pf. gekommen, daher sie noch Funzertlin heißen, und endlich auf 18. Pf. welches sie noch gelten, Lat. *As Mismicus*, *decima sexta imperialis pars*.

Splendeur, Pracht und Herrlichkeit. Daher Splendide, herrlich, prächtig.

Spillingen, Flecken in Graubünden, in dem sogenannten Rheinwald, wovon der sehr hohe Splugers-Berg den Nahmen hat.

Spoletto, *Spoletanus* seu *Spoletinus Ducatus*, Herzogthum in Italien, welches gegen Osten an Abruzzo, gegen Süden an Sabina und das Patrimonium Petri, gegen Westen an Urbino und die Marca d'Ancona, gränzet. Es gehöret dem Päbstl. Stuhl, und die Hauptstadt Spoletto, *Spoletum*, *Spoletium*, liegt am Fluß Maroglia an einem Hügel. Sie hat ein festes Schloß, und ein Bischofthum, unmittelbar unter den Päbst gehörig. Allein durch die 1703. entstandene Erdbeben ist sie fast gänzlich verwüstet worden.

Spolia, werden die Ritterliche Insignia, als Schild

Schild, Helm, Degen, Handschuhe und Sporen genennet, welche bey Adelichen Beerdigungen, Ritterlichem Gebrauch nach, an den Kirchen-Mänden befestiget werden.

Spoliren, berauben, plündern, bestehlen, ausziehen. Daher *Spolium* ein Raub, welches in den Rechten eine solche Thätlichkeit bedeutet, da einem mit Gewalt und wider Recht etwas genommen worden.

Sponck, Dorf und Herrschaft dießseits am Rhein unterhalb Bressach, welchem das Recht der Uebersahrt über den Rhein allda zustehet. Gehörte dem Herzog von Würtemberg-Mümpelgard, nach dessen Absterben, aber fiel es an die Herzoge zu Würtemberg-Stuttgart. Unterdessen rühren die Kinder des A. 1723. verstorbenen Herzogs von Mümpelgard, Leopold Eberhards, die er mit seiner nachmaligen Gemahlin Sabina von Hedewigern erzeugt, den Titel der Grafen von Sponck.

Sponheim 1. Spanheim.

Sponsalia, Ehe-Verlöbnuß, Versprechung zukünftiger Ehe.

Sponwick, Schanze am Sponesund in der Provinz Aggerhuus in Norwegen, welche die Schweden 1716. eingenommen und geschleiffet haben.

Sporades Insulae, sind diejenigen Inseln des Archipelags, welche an den Asiatischen Küsten liegen, und ihren Nahmen daher bekommen, weil sie hin und her zerstreuet sind. Es befinden sich einige Griechen darauf, und sie gehören den Türken.

Sporen, sind auf einem Schiffe viereckigte in den Kiel-Schwin gemachte Löcher, darinnen die Masten ruhen, Lat. *Foramina, quibus mali innituntur*.

Spoutula, hießen vor Alters diejenigen Körbe, in welchen die grossen Herren ihren guten Freunden und Klienten einige Erfrischung oder etwas von ihrer Tafel zuschickten. Jetzt nennen die Juristen dieses Sporteln, was man dem Richter und dessen Bedienten, vor die Gerichtshegung, Ausfertigung der Bescheide, Confirmationen, Dispensationen, und andere Verordnungen entrichten muß, und sind deswegen in verschiedenen Ländern gewisse Sportel-Lapen publiciret, darnach dieselben bezahlt werden soll.

Sprach-Knaben, sind 6. junge Leute, welche der Röm. Kaiser in Friedens-Zeiten zu Constantinopel unterhält, die Türkische Sprache zu erlernen; sie stehen unter dem Kaiserl. Residenten daselbst.

Sprackensel, ein in dem Fürstenthum Zelle gelegener Ort, nicht weit davon entspringet der Lachte-Strom.

Sprechenstein, Herrsch. in Tyrol, dem Fürstl. Hause Trautson von Falkenstein gehörig.

Sprecher, Spraker, oder Redner im Groß-Britannischen Parlament, Lat. *Orator curiae Regni Britanniae*, ist eine Person, so im Nahmen der übrigen Glieder das Wort führt. Beide Parlament-Häuser haben

ihren besondern Sprecher, vor dem das Scepter, wenn er ein- und ausgehet, hergetragen wird. Bey dem Oberhause vertritt diese Stelle der Lord-Kanzler oder Groß-Siegel-Bewahrer, der, wenn der König zugegen ist, hinter dessen Himmel oder Baldachin siehet, oder auch auf dem ersten Botsensack zur Seite des Himmels sitzt, u. das grosse Siegel, wie auch ein silbern verguldetes Scepter neben sich liegen hat. In dem Unterhause oder dem Hause der Gemeinen, hat der Sprecher nur allein einen Stuhl, so in der Mitte siehet, u. der Actuarius einen neben seinem Tische. Wenn der König oder die Königin im Parlament erscheinen, greift man dem Unterhause Befehl, ihren Sprecher oder Redner zu erwählen, welches sie sonst ohne Königl. Befehl nicht thun dürfen. Hierauf gehen die Glieder der Gemeinen zu den Schranken des Oberhauses zurück in ihr Gemach, und wählen aus ihrem Mittel einen Redner, welches indgemein ein wohl-erfahrener Rechts-Gelehrter ist, und den sie dem König folgenden Tages vorstellen, da Se. Majestät auf dem Thron sitzt, und alle geist- und weltliche Lords in ihren Scharlach-Röcken benjammen sind. Wenn der König ihn vor gut erkennet, so schläget er aus Bescheidenheit diese Ehre ab, nachdem er aber genöthiget worden, solche anzunehmen, bietet er den König um 3. Dinge; 1) daß die Gemeinen, so lang das Parlament sitzt, Zutritt zu Ihro Majestät habe möge; 2) um die Freyheit, ihre Meynung frey in ihrem Hause zu sagen; 3) Freyheit vor aller Arreste; welche Punkte ihn der König alsobald einwilliget.

Spree, *Spreha*, schiffbarer Fluß in der Mark Brandenburg, welcher unter dem Böhmischen Gebürge ohnweit Tollenstein, und zwar hart an dem Ober-Lausitzischen Dorf Gerodorf, so unter der Stadt Zittan Böhmanigkeit gelegen, entspringet, von dar auf Budisin fließet, nachmals auf Spremberg, Cöthbus und in den Spreewald gehet, Berlin und Köln an der Spree von einander theilt, und sich der Festung Spandau gegen über in die Havel ergießt.

Spree-Wald, ein Wald von 4. Meilen im Umkreise in der Nieder-Lausitz, von der Spree ganz umgeben und durchflossen. Es liegen viel Dörfer darinnen, und ist er eine gute Retirade in Kriegs-Zeiten, ingleichen wegen der guten Viehzucht bekannt. Er erstreckt sich von Lübenau bis auf die Herrschaft Lüberose, gehöret theils den Grafen von Lynar, theils andern vornehmen Adlichen Familien, welche ihre Güter und Ritter-Sitze darinne haben.

Spremburg, kleine Stadt u. Amt im Marggrafthum Nieder-Lausitz, am linken Ufer der Spree, 4. M. von Suben. Sie hat über 300. Häuser An. 1705. den 30. Jul. durch den Brand verlohren. Herzog Heinrich von Sachsen-Merseburg residirte sonst auf dem Schlosse allda. Siehe Merseburg.

Spreng.

Sprenkel, also nennet man die Diöces, oder das Gebiete eines Bischofes oder Superintendenten.

Springe, Amt in dem Handverischen.
Spring-Aisten, i. Feuer-Aist.

Springenstein, Berg-Schloß u. Herrschaft in Ober-Oesterreich an den Passautischen Grenzen, davon das Gräfliche Geschlecht von Springenstein den Rahmen führt.

proe, kleine Insel in Dänemark, am großen Belt, zwischen Fünen und Seeland.

protta, Fluß in Schlesien, der im Fürstenthum Liegnitz, bey dem Dorf Spottichen entspringet, und bey der Stadt Sprottau sich in den Bober stürzt.

prottau, S. rottavia. Stadt im Fürstenthum Glogau in Schlesien, 5. Meilen von Glogau, am Fluß Bober und Sprotta.

pül-Kelch, wird in der Cathol. Kirche derjenige Kelch oder Becher genennet, in welchem Wein u. Wasser enthalten, so man gewissen Communicanten auf ihr Begehren zur Abspülung nach Empfang der gelegneten Hostie darreicht, Lat. *Calix eucharisticus non consecratus*.

pum-Head, Vorgebürge in der Engl. Provinz York, so sich gegen Ost-Süden in die Nord-See erstreckt.

puye, also wird der Canal genennet, welcher von Harinkvliet an die alte Maas geht.

quernewig, ein vortreflicher Pallast des Erz-Bischofs von Gnesen, liegt in der Wojwodschafft Kawa, nicht weit von Blaja in Groß-Pohlen.

quillace, Scyllaceum, Stadt nebst dem Titel eines Fürstenthums, am Fluß Squellone, nicht weit vom Golfo di Squillace, in Calabria ultra in Neapolis. Ihr Bischof gehört unter den Erz-Bischof zu Reggio, u. der Golfo di Squillace ist ein Theil des Jonischen Meeres.

remo, Remich, Stranestadt, eine Stadt in der Wojwodschafft Posen, in Groß-Pohln. oda, s. Schroda.

scelacowice, Stadt der Königl. Kammer in Böhmen, in Kaurzimer-Kreis.

taag, Lat. *Ruens*, quo mali invicem cohaerent. ist auf denen Schiffen ein dickes Tau von einem Mast zum andern, sowohl dieselben fest zu halten, daß sie nicht vor noch hinter sich fallen können, als auch ein Seegel bey gutem Winde daran zu führen.

taat, Lat. *Respublica*, *Status publicus*, oder ein gemeines Wesen, ist an sich selbst eine große Gesellschaft, darinnen man Obrigkeit und Unterthanen antrifft.

taaten v. Holland s. General-Staaten.

taats-Mann, Staats-Dame, wird indgemein von weltlichen und vornehmen Personen, geredet, die sich bey Hofe aufhalten, auch sonst in großem Splendour leben.

taats-Minister s. Ministre.

taats-Recht, Jus publicum, heisset man indgemein die Fundamental-Gesetze, so im Regiment zu observiren, und auf was vor einem Grund die Regierung soll gerichtet seyn.

Staats-Secretarius, s. Secretaire d'Etat.

Stab, sind die Ober-Officier eines Regiments, die demselben indgemein, und nicht einer jeglichen Compagnie insonderheit dienen, Lat. *Præfati legionis supremi*.

Stabelmeister, Ober-Stabelmeister, ist am Kaiserl. Hof ein hoher Bedienter, welcher von denen Speisen, wenn solche auf die Tasse getragen werden, ingleichen wenn dem Kaiser das Handwasser und der erste Trunk gereicht wird, vorher gehen muß, Lat. *Architri. linus Aula Imperatoris*.

Stabiliren, etabliren, befestigen, sich fest setzen, it. sich häufig an einem Ort nieder lassen.

Stablo, *Abbatia Stabulensis*, *Stabletum*. eine Abtey Benedictiner. Ordens im Rätischer Lande, welche 657. vom König Sigiberto in Austrasien erbauet worden. Der Abt ist ein unmittelbarer Stand des Reichs, gehört zum Westphälis. Kreis, und der Gleichen Stablo liegt am Fluß Rechte. Die Abtey schreiben sich Fürsten v. Stablo und Malmiedn, und Grafen von Logue. Anjehö besitzt diese Würde Alexander de Linotte, Graf von Logue, Prior des Gotteshauses zu Malmiedn, welcher An. 1753. den 14. Dec. erwählet worden.

Stabs-Fourier, sorget vor die Quartiere des Stabs, und muß allen Proviant nebst andern Nothwendigkeiten vor denselben anschaffen, Lat. *Victator primarius*.

Stabs-Quartiermeister, machet Quartier vor den Stab, u. weist jedem sein Quartier an, es sey im Feld oder in der Garnison, L. *Designator hospitiorum militum a. u. m.*

Stade, Lat. *Stada*, wohlbesetzte Stadt im Herzogthum Bremen, 5. M. von Hamburg, und 12. von Bremen, wo der Fluß Schwinke in die Elbe fällt. Allhier war die Regierung des letztgedachten Herzogthums, welche in dem General Gouverneur u. einigen Regierungs-Räthen bestunde. Vor diejem ist diese Stadt eine freye Reichs- u. Hansee-Stadt gewesen, aber im Münsteris. Frieden 1648. nebst dem Stijt Bremen an die Krone Schweden überlassen worden, der es zwar 1676. in den Pommeris. Krieg von dem Herzog zu Braunschweig und Lüneburg abgenommen, aber 1680. auch wieder abgetreten wurde. A. 1712. fiel der König in Dänemark in das Bremische ein, u. zwang diese Festung, sich nach einer ziemlich langen Belagerung zu übergeben, anjehö aber gehört sie dem König von Groß-Britannien, als Churfürsten v. Braunschweig. S. Bremen.

Stadelkirchen, Berg-Festung in Ober-Oesterreich an der Enns, woben der Flecken Etadel liegt, darinnen viele Schiffeleute wohnen.

Staden, kleine Stadt in der Wetterau, in der Grafschaft Ridda, 1 Meile von Friedberg, hat guten Wein, und 2 Cauerbrunnen. Sie ist ganerbschaftlich, und gehört einem Grafen von Jünburg, einem Herrn von Lön und der Burg Friedberg.

Stadia, kleine Stadt am Golfo di Salonichi, in Macedonien in Griechenland.

Stadian, eine vornehme Reichs-Ritterliche Familie, welche nun in den Reichs-Gräfen-Stand erhoben ist, wie den Joh. Philipp, Graf von Stadian, Erb-Truchses des Stifts Augsburg und Chur-Magazischer Geheimder Rath, wegen der von den Gräfen v. Singendorf an sich gebrachten, und vom Kaiser zu Lehn empfangenen Reichsherrschaft Lannhausen, im Schwäbischen Kreise und Reichs-Gräfen-Collegio Votum & Sessionem erhalten hat.

Stadilla, siehe Stadilla.

Stadium, ist eine Geometrische Abmessung einer gewissen Weite, hält 125. Schritte in sich, und 14. Stadia gehen auf eine deutsche Meile von 4000. Schritten.

Stadloo, kleine Stadt in Stift-Münster, am Fluß Berkel, gegen die Grenzen der Provinz Sütphen.

Stadt am Hof, Bayerischer Hof, kl. Stadt jenseit der Regensburger-Brücke in Unter-Bayern, im Rent-Amt Straubingen.

Stadtsbergen, Chur-Eöllnisches Städtlein an der Dornel auf den Waldeckischen und Paderbornischen Grenzen. Es ist allda eine Probstei, so nach Corvey gehöret. Auf dem nächst-gelegenen Berge hat vor Zeiten die alte Erbsburg gestanden, allwo die Sachsen in dem Heidenthum die Irmen-Säule verehret, welche aber von Kaiser Carolo M. zerstöhret worden.

St. dithagen, kleine Stadt in der Grafschaft Schaumburg in Westphalen, den Gräfen von der Lippe zuständig.

Stadt: besser Statthalter von Holland, Lat. *Præfatus totius Belgii supremus*, ist stetswährender Präsident des Staats-Raths, und hat das Begnadigungs-Recht über die Verbrecher, auch Macht, die Obrigkeitl. Personen zu erwählen, indem er aus 3. v. den Städten vorgeschlagenen Personen eine erwählen kan. Unter seinem Namen werden alle Decreta ausgefertigt, und thut er den Ausspruch in wichtigen Streitigkeiten derer Staaten. Hiernächst ist er Capitain-General zu Wasser und Land, kraft dessen ihm, und denen General-Staaten die Soldaten schwören müssen. Er benennet die Officiers, hat in den Admiralitäts-Collegiis u. dem Kriegs-Rath viel zu sprechen, und alle Operationes zu Wasser und Land werden durch seinen Rath geführt. Nachdem König William III. von Groß-Britannien gestorben, blieb diese hohe Würde lange Zeit unversehrt. Im Gegentheil wurde der 1711. verstorbene Prinz von Nassau-Diez Statthalter in Friesland u. Gröningen, welche Dignität v. der vorhergehenden ganz unterschieden ist. An. 1747. erhielt bey damahligen gefäbrl. Kriegsläuten in den Niederlanden, der Prinz von Oranien, ein Sohn hochgedachten Fürstens von Nassau-Diez, Wilh. Carl Heinrich Friso, geb. den 1. Sept.

1711. vermählt den 25. März 1735. mit Anna einer Kön. Prinzessin v. Groß-Britan. welcher bis dahin Statthalter in Friesland u. Gröningen gewesen, nicht nur die hohe Würde eines Statthalters u. Capitain-General u. Admirals v. Holland u. aller vereinigten Provinzen, sondern es wurde ihm auch gedachte Dignität nachgehendes sowohl auf seine männliche als weibliche Succession erblich aufgetragen. Dieser Fürst starb An. 1751. den 22. Oct. worau ihm sein Erbprinz Wilhelm V. unter Vormundschaft seiner Frau Mutter Anna R. Georgs II. v. Groß-Britt. Tochter, so 1759. den 12. Jen. gleichfalls verstarb, succedirte.

Stadtteil, siehe Reil.

Stadt: Ilm, siehe Ilmstadt.

Stadland, ein gewisser Strich Landel, im Westphäl. Kreis, zur Grafschaft Dübendurg gehörig. Er erstreckt sich vom Hunte-Wasser bis ans Budjadinger-Land, ist 4. Stund lang und 2. Stund breit. Es liegen darinnen die Vogteyen Goldwarden, Didenbrock, Hamelwarden, Elßlet und das feste Schloß Ovelgünne.

Stadt: Meister, Lat. *Præses ordinis senatorii Argentoratensis*, heist der Präsident im Rath zu Straßburg, dessen Regierung ein Viertel-Jahr währet. Dieser hat das große Stadt-Siegel in Verwahrung, und werden unter seinem und des Raths Namen alle Decreta und Briefe ausgefertigt.

Stadt: Recht zu Breslau, wird sonst auch das Groß-Ding oder Judicium Majus genannt, in welchem alle Bürgerl. Sachen gefördert und gehandelt werden, außer denen die in das sogenannte Klein-Ding oder Judicium Minus gehören. Desgleichen werden auch allda die Prands-Proceße tractirt, Ausbictung der liegenden Gründe, pänl. Sachen und Acher-Proceße vorgenommen. Es wird jährl. v. neuem den nächsten Montag nach der Raths-Wahl besetzt, und sind bey demselben 4. Ordinarii Advocati jurati bestellet. Es präsidiert der Senior des Raths wechsels-weise, und sitzen darbey die Hrn. Schöppen, der Hr. Stadtvogt anstatt des Hrn. Præsidis und 2. absonderliche Scabinographi, oder Schöppen-secretarii.

Stadt: Recht erteilen, Lat. *Jus municipii conferre*, ist ein Kais. Reservatum, und kan keinem Ort in Deutschland dieses Recht gegeben werden, es sey denn ein Reichs-Stand solches zu thun berechtiget, oder es g. hohe mit Kais. Majest. ausdrücklicher oder stillschweigender Verwilligung.

Stadt-Tage, L. *Delegatorum imperii-tatum conventus*, sind die Versammlungen der Deputirten von den Reichs-Städten, welche alle Jahre oder so oft sie es vor nöthig erachten, gehalten werden, darauf sie wegen ihrer Wohlfahrt und gemeinen Heilens deliberiren, und einen Schluß fassen. Die ausschreibende Reichs-Städte sind Nürnberg, Frankfurt, Ilm und Straß-

Strassburg, welche lehete aber nun in Franz. Händen ist.
 Städinger-Land, ein gewisser Strich Landes in der Grafschaft Oldenburg, welcher nebst dem Budjadinger-Land ein Braunschweig-Lüneburgisch Lehn ist.
 Starg, Schloß in Unter-Oesterreich.
 Stasanger, siehe Stasanger.
 Stetta, Lat. *Cursor extraordinarius*; ist in Frankreich ein Courier, welcher 2. Begleiter oder Begleiter bei sich hat. Insgesamt aber heist es ein Postillion, welcher ausser der gewöhnl. Post-Zeit mit Briefen abgeschickt wird. In Spanien ist Eusebio der ordentl. Postillion mit Briefen.
 Storta, Abten in Italien in Piemont, nicht weit von Saluzzo, alwo der Herzog v. Savoyen 1690. eine harte Niederlage von den Franzosen erlitt, nach welcher fast ganz Savoyen in Franz. Hände kam.
 Stassfurt, kleine Stadt u. Amt am Mayn, im Bisthum Bamberg, in Franken.
 Stora, Fluß in der Landschaft Pabesano im Herzogthum Mayland, welcher sich in den Po ergießt.
 Stordhute; *Staffordiensis Comitatus*; Grafs. in Engelland, welche gegen Osten an Darby, gegen Norden an Cheshire, gegen Westen an Shrop, und gegen Süden an Worcester und Warwick grenzet. Sie ist gegen Norden bergicht und wüste; dargegen hat sie viel Eisen, und Stein-Kohlen. Die Hauptstadt Stafford liegt am Fluß Sam, und hat Sitz und Stimme im Parlament.
 Stass, berühmter Eisen-Hammer in der Schwedischen Provinz Sudermannland, alwo eiernes Stücke und Kanonen, welche von metallen an Zierlichkeit nichts nachgeben, gegossen werden.
 Stagnara, Türkische Stadt in Romanien am schwarzen Meer.
 Stagno, kleine Stadt in Dalmatien auf der Halb-Insel Sabloncello, nebst einem Hafen und Bisthum, welches unter dem Erz-Bischof von Ragusa steht. Sie gehört der Republic Ragusa.
 Stahrenberg, siehe Stärenberg.
 Stain; siehe Stein.
 Staindrop, Stadt in Durham, in Engelland.
 Stal, Stadt in Ober-Kärnten, an den Salzburgerischen Grenzen.
 Stalcke, ein bey Bacherach in der Unter-Pfalz gelegenes Berg-Schloß, welches vor diesem seine eigene Grafen gehabt.
 Stalimene, *Lemnos*, eine der vornehmsten Inseln des Archipelagi, zwischen dem Bergischen und der Halb-Insel Romania. Es wächst vortreflicher Wein auf derselben, und findet man allhier die *Terram sigillatam*. Sie ist volkreich, gehöret den Türken, und heisset die Hauptstadt gleichfalls Stalimene, alwo ein Griechischer Bischof wohnt. Es liegen darauf noch unterschiedene Städtegen, als Condea, Cochina, Palso und Castro nebst 75. Dörfern.

Stallmeister, *Præfatus Stabuli*, Groß-Stallmeister von Frankreich, Grand Ecuyer de France, vergiebt fast alle Char-ges des grossen und kleinen Königl. Mar-stalles; sorget vor den Unterhalt solcher Marställe und Stuttereien, und müssen diejenigen, welche Academien oder Ritter-Schulen aufrichten wollen, bey ihm um Erlaubniß bitten. Man nennet ihn insgemein *Moniteur le Grand*.
 Stambol, also nennen die Türken die Stadt Constantinopel.
 Stamba, ein reiches Cisterciensers Kloster in Tyrol, an dem Fluß Inn, 2. Meilen von Innsbruck.
 Stamford, *Durobriva*, Stadt in Lincoln, am Fluß Weland, in Engelland, an den Grenzen der Provinz Northampton, welche groß und volkreich ist, und zwey Deputirte ins Parlament schickt.
 Stammel, Marktflecken im Herzogthum Bergen, unweit Mühlheim.
 Stampa, Städtl. in Graubünden, unweit dem Comer-See und der Stadt Clavenna, ist das Stamm-Haus der Grafen v. Stanispa, im Herzogthum Mayland, welche aber nicht mit den Grafen von Stampach in Böhmen im Elzbogner-Gebiet zu confundiren sind.
 Stampada, *Stampata*, heist so viel als gedruckte Sachen, und wird dieses Wort auf die Briefe gesetzt, wenn man gedruckte Sachen aus der Post verschicket, um selbige vor desto billigeres Porto fortzubringen, Lat. *Impressi Libri*.
 Stampalia, *Αγχαία*, eine Insel des Archipelagi, gegen die Asiatischen Grenzen, n. öst der Stadt Stampalia. Sie gehöret den Türken, hat Mangel an ihrem Wasser, und wird daher nur von einigen Griechen bewohnt.
 Stampfen, Stadt in Nieder-Öngarn, in der Gespannschaft Pressburg.
 Stampf Entendi, ist der vierte Richter in bürgerl. und peim. Sachen zu Constantinopel, Lat. *Prætor Constantinopolitanus*.
 Stanar, ein Ort auf der See, auf der Engelländischen Insel Thanet, in der Provinz Kent.
 Stanchlo, Stanco, Stingo, Stanc, *Μ.ρόπις*, Cos, Türk. Insel aus dem Archipelago, welche gegen Osten nach Matolien steht, und hundert Ital. Meil. von Rhodus entfernt ist. Sie hat eine Stadt gleiches Namens, alwo ein wohl verheenes Schloß beu. l. und wird von Griechen und Juden bewohnt.
 Standarte, Lat. *Labarum*, also wird die Fahne auf einer Galeete genennet. Bey der Reuterey gebraucht man die Standarten an statt der Fahnen, u. sind sie viel kürzer u. schmaler als diese.
 Standia, kleine Insel des Archipelagi, nicht allzweit von der Stadt Candia. Sie hat zwey Häfen, aber keine Einwohner.
 Stand

Standes. Erhöhung: Diplomata, sind diejenigen Kaiserl. Briefe, dardurch einer von Kaiserl. Majestät in den Fürsten-Grafen-Freiherrn- und Adel-Stand erhoben wird, und davor in die Reichs-Canzelen die gebührende Taxe erlegt, Lat. *Litera Imperatoris de excellentiori dignitate collata.*

Standes-Personen, also wird der hohe Adel genennet, nemlich die Könige bis auf die Freiherrn inclusive, Lat. *Illustres, summo genere nati.*

Stand-Quartier, Lat. *Stativa,* heisset, wenn die Soldaten Sommer über im Quartier liegen, und eine Zeitlang darinnen bleiben. Wird den Winter-Quartieren, wie auch der Einquartierung auf dem Marsche entgegen gesetzt.

Stand-Recht, Lat. *Judicium stativum, extraordinarium,* hat im Krieg auf Marschen, bei Belagerungen und bevorstehenden Actionen in solchen Sachen statt, deren Verzug eine grosse Unordnung bei der Kriegs-Disciplin verursachen kan, und welche eine schleunige Execution andern zum Exempel erfordern, also, daß das Regiment, zu welchem der Verbrecher gehört, geschwinde in einen Kreis versammelt, das Urtheil über denselben gesprochen, und die Strafe alsobald erequiret wird.

Stand-Art, *Stenographia,* Ingenieurs oder Cavalier-Perspectiva, ist in der Festungs-Bau-Kunst eine Perspectiv-ähnliche Erhebung, welche die Länge, Breite und Höhe einer Festung darstellt, und nach dem verjüngten Maasstab abgemessen werden kan.

Stand-, Marktsteden in Middlesex, in Engelland, am Fluß Sur-Ar, über welchen allhier eine Brücke gehet, 15. Meilen von London.

Stangedro, Flecken in der Schwedischen Provinz Smaland unweit Calmar.

Stanhope, Flecken in der Provinz und Bischofthum Durham in Engelland.

Stanislaw, ein festes Schloß und Städtgen in Padolien.

Stanislawow, Stadt in der Wojwodschafft Lemberg, in Roth-Neussen, in Pohlen.

Stapon, Fluß in der Französischen Provinz Gulentne, welcher in Condomois entspringet, und sich in den Fluß Meidon ergießt.

Stante pede, stehenden Fußes, alsofort, unverzüglich, ohne langes Bedenken.

Stanton, Flecken in Engelland, in der Provinz Lincoln.

Stanug, kleiner Fluß in Romanien, so bei Phlippopolis in den Fluß Meriza fällt.

Stanz, ein guter Flecken am Lucerner-See im Canton Unterwalden, ist der Haupt-Ort in Unterwalden nied den Wald. Er ist Anno 1713. abgebrannt, und hat dadurch grossen Schaden erlitten.

Stanzstadt, kleiner Flecken im Canton Unterwalden, am Lucerner-See, ist von dem vorhergehenden Haupt-Flecken Stanz zu unterscheiden.

Stapel, Navalia, also nennet man denjeni-

gen Platz am Meer, in grossen See-Häfen, auf welchem die Schiffe neugebaut oder ausgebessert werden: Vom Stapel lauffen, heist also, wenn solche neuerbaute Schiffe aus ihrer Werkstatt, wo sie gestanden, auf gewissen Rollen ins Meer lauffen, Lat. *Ex navaliibus navem adducere, Navem de continenti in aquam demittere.*

Stapel-Berechtigung, Niederlags-Berechtigung, ist eine besondere Prærogativ, der die Städte Hamburg, Lübeck, Leipzig u. geniessen, vermöge dessen alle da selbst durchpassirende Waaren vorher aus gewinne Zeit allda niedergeleget, u. zum öffentlichen Verkauf feil gebotet werden müssen, ehe sie wieder v. danen weggeführt werden dürfen, Lat. *Jus stapulae, quo venales prius exponuntur merces, quam alio transferuntur.*

Stapelholm, Landschaft im Herzogthum Holstein, zwischen denen Flüssen Eider und Treene, darinnen Friederichstadt die Hauptstadt ist, dem Herzog von Holstein-Gottorp gehörig.

Stappelberg, Grafschaft in Westphalen, zum Stift Paderborn gehörig.

Starabst, Astarrhatia, Landschaft in Persien, gegen das Caspische Meer gelegen, nebst einer Stadt gleiches Namens.

Starodop, Staroduba Stadt nebst einem festem Schloß im Fürstenthum Severien, den Cosacken gehörig, 30. Meilen von Baturin gegen Norden.

Starckenbach, Bilemnitz, Städtlein und Schloß im Königräher-Kreis in Böhmen.

Starckenberg, festes Schloß u. Flecken in der Bergstrasse bei der Stadt Heppenheim, gehört Ebur-Mann, und bestehet mehr aus Gärten, als aus Häusern und Gassen.

Starckst. II, Städtlein und Schloß im Königräher-Kreis in Böhmen.

Starenberg, ein Schloß und Stammhaus der Grafen von Stahrenberg, in Nieder-Oesterreich gelegen, samt einer Herrschaft, dazu der Marktsteden Hag gehört. Dieses alte Gräfliche Geschlecht hat nach Absterben der Fürsten von Eggenberg A. 1717. die Erb-Marschall-Würde in Oesterreich erhalten, und sind von demselben sonderlich berühmt Ernst Rüdiger, Graf von Stahrenberg, welcher An. 1681. die Stadt Wien wider die Türken so tapfer defendirte, und der Kaiserl. General-Feld-Marschall, Graf Guido von Stahrenberg, der im letztern Krieg in Catalonien, Italien und Ungarn mit grossem Ruhm commandirte, An. 1737. aber, im Merz Todes verblieben.

Starenberg, ein vornehmer Ehursfürstl. Schloß an dem Wirmsee in Bayern, allwo sich die Ehursfürstl. Herrschaft öfters zu divertiren pfleget.

Starenberg, Bischöfl. Passauiisches Schloß am Aschbach, an den Gränzen von Böhmen.

Stargard, (Alt.) ein zwischen Bergen gelegenes Städtlein im Stargardischen Kreise des Herzogthums Mecklenburg, nebst einem

einem alten Fürstl. Schloß und Amt, eine kleine Meile von Neu-Brandenburg. Das Schloß liegt auf einem hohen Berge, und hat ehemals einigen Mecklenburgischen abgetheilten Herren zur Residenz gedient. In dem Städtlein, welches An. 1703. gänzlich abgebrannt, ist eine Præpositur. Der Stargardische Kreis ist ein feiner Strich Landes, zwischen dem Herzogthum Wenden, oder Güstrow, und denen Brandenburgischen und Vor-Pommerschen Gränzen, so dem Herzog von Mecklenburg-Strelitz gehört. Es sind darinnen die Städte Neu-Brandenburg, Friedland, Woldeck, Wessenberg, Strelitz, Stargard, Fürstenberg.

Stargard, *Neu-Stargard*, *Stargardia nova*, wohl fortificirte und ansehnl. Hauptstadt in Hinter-Pommern, in dem eigentlich sogenannten Herzogthum Pommern, dem König in Preussen gehörig, welche gute Handlung treibet, und schöne Wollen-Manufacturen, auch eine Franz. Colonie hat. Der Fluß Jhne fließet mitten durch, und etliche 100. Schritte von der Stadt fließet die Grampe. Hieselbst war ehemals die Ehurf. Pommersche Regierung, ein Schöppenstuhl und Consistorium, wie auch ein Commissariat, welche aber nachher nach Stettin verlegt worden. Anno 1723. hat diese Stadt Brand-Schaden erlitten, und Anno 1758. wurde sie von den Russen eingenommen.

Stargard, kleine Stadt am Fluß Frose, in Pomerellen, im Pöhl. Preussen, zwischen Schöneck und Polzin.

Starigard Ortopola, Berg-Festung in Dalmatien, den Venetianern gehörig, nicht weit von Almissa.

Starigorod, s. Althaus.

Starkoe, kleine Insel in der Ost-See, nicht weit von der Blekingischen Küste.

Starodup, s. Staradop.

Staraja Rus, *Russa Magna*, eine kleine Stadt am Fluß Ilment, im Fürstenthum Nowogrod-Welicki, in Rußland.

Starosten, s. *Præf. Aurbium Poloniae*, sind Landes- oder Amts-Hauptleute über die Königl. Städte und Schloßer in Pöhlen, haben die Aufsicht über die Kön. Einkünfte, und verwalten das Justiz-Wesen. Ihr Amt sowohl als das Gebiet, darüber sie gesetzt sind, heißet eine Starosten, und werden sie eingetheilt in Starosten mit der Jurisdiction, und ohne Jurisdiction, welche letztere nichts anders als Verwalter oder Schöffen sind, u. nur in geringen Fällen Gericht halten.

Starr, **Stert**, ein Vorgebürge in der Provinz Devonshire, in Engelland, welches sich gegen Süden in den Canal erstreckt.

Starzel, ein kleiner Fluß in der Grafschaft Hohenzollern, in Schwaben, welcher endlich in den Neckar fällt.

Starzicz, Stadt in der Wopwodschast Poloczko, in Weiß-Russen, in Pöhlen.

Stasow, Stadt in der Wopwodschast Sandomir, in Klein-Pöhlen.

Staßfurt, **Stäffurt**, Stadt im Herzogthum Magdeburg, 3. Meilen von Salze, an den Anhaltischen Gränzen, allwo der Rath aus lauter adelichen Personen besteht, und gute Salzwerke anzutreffen sind.

Staaten-Eyland, *Insula Ordinum*. diesen Namen führen drey Inseln, weil sie von denen Holländern entdeckt worden sind. Die erste liegt auf dem Eis-Meer bey der Meer-Enge Bengah, nicht weit von Rußland, wohin sie auch gehört, welche die Holländer entdeckt, und auch Neu-Holland genennet haben. Die andere findet man auf dem Magellanischen Meer, in Süd-Amerika; und die dritte auf dem Oceano Orientali, zwischen Jesso und Yupi, in der Tartaren.

Station, *Lat. Statio Ecclesiastica*, also wird in Rom die Besuchung gewisser Kirchen genennet, welche in einer zu solcher Andacht bestimmten Zeit geschieht.

Station, der Schiffe, ist die Anfuhr, wo sie stehen liegen, *Lat. Locus portus*, sonst heißet Station auch ein Amt oder Bedienung, *Lat. Officium*, *Munus*; ingleichen die Postirung oder Schildmacht, wie auch der Ort, wo die Posten frische Pferde bekommen.

Statisten, heißen diejenigen, so Staats-Sachen wohl verstehen, und ihre Anschläge der Zeit nach wohl einzurichten wissen, *Lat. Politicorum publicarum periti*.

Stato della Chiesa, s. Kirchen-Staat.

Stato delli Prosidii, eine kleine Landschaft in Toscana, und zwar im südlichen Theil von Siena, um den Golfo Telamons herum. Es gehören dazu Orbitello, Monte Filippo, Porto Ercole, Porto S. Stefano, Porto Longone &c. In dem Spanischen Successions-Krieg wurde dieser Staat denen Spaniern von dem Kaiser abgenommen, und behielt ihn auch derselbe in dem erfolgten Friedens-Schluss. Die Spanier aber recuperirten ihn. Anno 1735. und 1738. ist dieser Staat mit den dazu gehörigen Orten dem Könige Don Carlos von beyden Sicilien überlassen worden.

Stato di Landi, s. Landi.

Stato, Stadt und Schloß in Unter-Oesterreich, 7. Meilen von Wien.

Statuen, sind große oder kleine Bilder, die aus Holz geschnitten, aus Stein gehauen, oder von Metall gegossen, und entweder zur Belustigung, oder zur Pracht, an besondere Orter aufgestellt werden.

Statuta, sind gewisse Regeln, Constitutiones und Ordnungen, die von einem Landes-Herrn, einer Provinz und Stadt, oder von einem Superiore einem Collegio zu halten auferlegt und vorgeschrieben worden.

Stavanger, also hieß ehemals eine Provinz in Norwegen, so anheutz das Scits-Amt Christianland heißet, welches gegen Norden an Aggerhuus und Bergen lieget, sonst aber überall vom Meer umflossen wird. Sie ist die temperirteste, volkreichste, und am besten angebaute Gegend in Norwegen.

Die Stadt **Stavanger** liegt an der Küste, und hatte vorhin einen Bischof, so unter den Erz-Bischof zu Drontheim gehörte.

Stave, Stadt in der Woiwodschafft Kaslisch, in Groß-Polen.

Stavelo s. Stablo.

Stavenow, Ort in der Brandenburgischen Provinz Priegnitz, 1. Meile von Perleberg, gehört dem Grafen von Blumenthal.

Stavenbagen, kleine Stadt und Amt im Mecklenburgischen Fürstenthum Wenden, 1. Meile von Malchin. Nach dem Absterben der Herren von Werl, fiel es wieder an die Herzoge von Mecklenburg.

Stavoren, **Staveria** Stadt in der vereinigten Provinz Friesland, an der Süder-See, Enkhusen gegen über, 6. Meilen von Harling. Sie hat einen Hafen, welchen der Land fast ganz unbrauchbar gemacht.

Stauff, Schloß und Amt in Frankenland, an der Oberrhein-Pfalz, so die Marggrafen von Anspach an sich gekauft.

Stauffen, Oesterreichisches Städtgen und Schloß im Brißgau.

Stauffen, s. Hohenstauffen.

Stauffenberg, Schloß und Amt im Stift Bamberg.

Stauffenberg, kleine Stadt und Schloß in Ober-Hessen, an der Lahn, eine Meile von Gießen.

Stauffenberg, ein Baden-Badenisches Schloß zwischen Offenburg und Oberkirch gelegen, wurde im Sept. 1734 von denen Franzosen gestürmt und geplündert.

Stauffenburg, ein Berg-Schloß und Amt im Braunschweigischen, wo Kaiser Henricus Aceps seinen Vogel-Heerd gehabt, in dem Nieder-Herzogthum Braunschweig, 3. Meilen vom Einbeck, gegen Osten.

Styndro, Flecken in Engelland in der Grafschaft Durham, nicht weit vom Fluß Tees.

Stortfont, Vorgebürge in Engelland in der Provinz Devonshire, am Munde des Flusses Ex.

Stecade, ist ein Stock-Degen, welchen man verborgen in einen Stock machen läßt, um solchen im Nothfall auf der Reise zu gebrauchen, Lat. *gladius baculo conditus*.

Steckborn, kleine Stadt am Zeller-See, in Schwaben, eine Meile von Costniz, dem Hause Oesterreich gehörig.

St. d. V. i. f., sind diejenigen Schreiber, so eine Obrigkeit ohne Zeit-Verlust und an viele Orte zugleich an die benachbarten Gerichts-Herren abschicket, um einen flüchtigen Uebertäter anzuhalten, und selbigen auszuliefern, Lat. *Littera comprehensivas delinquentis causamissa, arrestatoria*.

Stectby, große Stadt in Norwegen, 6. Meilen von Drontheim.

Stecten, ein Canal zwischen der Trave und Elbe, welcher von Moislingen bey Lübeck nach Mönken, und so weiter nach Lauenburg in die Elbe geht. Er ist aus

etlichen Flüssen zusammen geleitet, und durch verschiedene Schleusen also eingerichtet worden, daß kleine platte Schiffe, Everß genannt, von Lübeck zu Wasser in die Elbe kommen können.

Stecklenberg, Schloß und Amt im Fürstenthum Halberstadt, an den Quedlinburgischen Gränzen, dem König in Preussen gehörig.

Stedehill, ein wohlgebautes Lust- und Land-Haus in Engelland, in der Grafschaft Kent, welches mit schönen Gärten und Lust-Wäldern umgeben ist.

Stedetburg, ein Lutherisches Jungfernkloster nicht weit von Wolfenbüttel.

Stedinger-Land, s. Städinger-Land.

Steck, ein Ort in der Schwedischen Provinz Upland, allwo vor diesem eine Bischöfliche Residenz gewesen.

Steeghers, kleine Stadt am Fluß Eis, im deutschen Flandern.

Steen, feste Schanze in Norwegen, welche die Schweden bey ihrem Einfall ins Drontheimische 1718. eroberten, auch wieder verließen.

Steenbergen, **Stenoberga**, kleine besetzte Stadt im Holländischen Brabant, nicht weit davon liegt das Fort Steenbergen. Sie gehört dem Prinzen von Oranien.

Steenburchen, ein kleines Fürstenthum im Oesterreichischen Flandern, im Lande Alost, gleich in der Mitten.

Steckenken, kleines Dorf im Hennegau, dem Hause Oesterreich gehörig, worbey An. 1692. den 3. Aug. zwischen dem König Wilhelm von Engelland, und dem Französischen Marschall von Luxemburg ein hitziges Treffen vorgefallen.

Steenwick, **Stenovicum**, einigermassen besetzte kleine Stadt am Fluß Aa, in der vereinigten Provinz Ober-Pfals, welche die Franzosen Anno 1672. einnahmen, aber auch bald wieder verließen.

Steenwicker Aa, s. Aa.

Steenword, ein Schloß, Städtlein und Herrschaft im Französischen Flandern, im Gebiete von Cassel, den Herren de la Vieville gehörig.

Steenkint, Vorgebürge auf der Dänischen Insel Seeland, gegen Osten.

Stene, kleine Dänische Stadt auf der Insel Mön, liegt am Grunesund, gegen Seeland über, und hat einen Hafen.

Stengeorg, ein Königl. Hof, an der Küste v. Ost-Gothland, in Schweden.

Steigerberg, ein Ebur-Braunschweigisches Amt-Haus und Flecken an der Aue, wo dieselbe in die Weser geht.

Steigerwald, ist ein Wald und Gegend zwischen den Bisthümern Würzburg und Bamberg, in Franken, darinnen verschiedene Schloßer und Dörfer liegen.

Steila, ein Städtgen, bey der Reichs-Stadt Essen gelegen, und gehört der Abtey zu Essen.

Stein, Schloß und Herrschaft in Ober-Örain, 6. Meilen von Kapbach.

Stein, Stadt an der Donau, 1. Meile oberhalb Kremß, in Unter-Österreich, dem Städtgen Mautern gegen über, in welches eine Brücke über die Donau gehet. Es ist daselbst ein austrägliches Zoll.

Stein, *Lythopolis*, kleine Stadt am Fluß Weistritz, in Ober-Örain, 3. M. v. Kapbach.

Stein Schloß an der Donau, im Herzogthum Kärnten, gehöret den Grafen v. Rosenberg.

Stein, *Gondarium*, kleine Stadt, nebst einer Burg am Rhein, in der Schweiz. Sie steht unter dem Schuß des Cantons Zürich, welcher alle geistl. und weltliche Ämter besetzt. Alhier gehet eine Brücke über den Rhein, und nahe darben liegt auf einem Berge das Schloß Klütgen.

Stein, Schloß und Flecken in Schwaben, der Reichs-Stadt Memmingen gehörig.

Stein, ehemals festes, aber 1631. von den Spaniern ruinirtes Schloß am Rhein, 1. Meile von Worms.

Stein, Amt und Flecken in der Marggraffsch. Baden, anderthalbe Meilen von Durlach.

Stein, Schloß an der Mulde, im Erz-Bürgischen Kreis, in Meissen, 1. M. von Schneeberg, dem Graf Ludwig Friedrich von Schönburg gehörig.

Stein, Herrschaft in Franken, welche denen Freyherrn von Wendern, genannt Rabenstein, gehörig.

Stein, Reichs-Freyherrlich Geschlecht in Franken und Sachsen.

Stein am Anger, *Sabaria*, Stadt in Nieder-Ungarn, am Fluß Günk, 2. M. v. Günk.

Stein, ein Bayreuthisches Amt in Franken, nicht weit von Culmbach.

Steinach, kleine Stadt und Amt im Bisthumb Bamberg, an der Steinach, in Franken, bey Culmbach.

Steinach, Fluß in Franken, welcher in dem Coburgischen Gebürge entspringet, und in die Saale fällt.

Steinach, Markflecken in Tyrol, 3. M. von Inspruck, zwischen Mautern u. dem Berg Breuner. Ein Frauen-Kloster gleiches Namens liegt auch in Tyrol, ist Dominicaner-Ordens, und nicht weit von Meran.

Steinach, Flecken in Schwaben, in der Grafschaft Kirchberg, 1. M. von Ulm.

Steinach, kleiner Fluß in Schwaben, der an den Gränzen zwischen dem Würtembergischen und Hohenzollerischen entspringet, und bey Tübingen in den Neckar fällt. Die Gegend, wodurch er fließet, wird das Steinacher-Thal genennet.

Steinau an der Straße, kl. Stadt u. Schloß in der Grafschaft Hanau, den Grafen dieses Namens gehörig, 6. M. von Hanau.

Steinau, kl. Stadt im Fürstenthum Wolau, in Nieder-Schlesien, unweit der Oder zur rechten Hand, allwo eine Fähre hinüber gehet, 3. M. von Wolau. Ein ander Städtgen gleiches Namens liegt im Fürstenth. Op-

peln, in Ober-Schlesien, den Grafen v. Meszig gehörig, wie auch ein Fluß dieses Namens, der daselbst in die Oder fällt. Die erste Stadt bekam 1709. vermöge der Alt-Kaiserlichen Convention, ihre vormahlige Luther. Kirche u. Schule wieder; u. die andere ist 1737. bis auf wenig Häuser abgebrannt.

Steinbach, kleine Stadt und Amt in der Marggraffschaft Ober-Baden, eine halbe Meile von der Residenz-Stadt Baden.

Steinbach, Schloß in Unter-Österreich.

Steinbeck, ein Fürstl. Holzt. in welches Dorf, im Amt Reinbeck gelegen, M. von Hamburg.

Steinbrünge, kleine Stadt im Stift Hildesheim, ander Feule, 2. M. von Hildesheim, gegen Osten.

Steinburg, vortreflich Königl. Dänisches Amt in Stormarn, welches aus lauter Marschland bestehet, gegen der Elbe.

Steinegg, Vogten in Turgow, in der Schweiz, dem Canton Zürich gehörig.

Stein-Einhogen, s. Einbogen.

Steinfeld, eine Stadt bey Reifferscheid, im Erz-Stift Cölln.

Steinford, **Steinsfurt**, s. Stenford.

Steingaden, berühmte Prämonstratenser-Äbten in Ober-Bayern, im Rent-Amt München.

Steinhausen, Schloß im Marggraffthum Bayreuth, nicht weit von Culmbach, wo der rothe und weisse Mann zusammen fließen.

Steinheim, kleine Stadt, Amt u. Schloß am Mann, in Franken, zwischen Frankfurt und Aschaffenburg, 1. halbe Stunde von Hanau, wird in Groß- u. Klein-Steinheim abgetheilet, so ein wenig von einander liegen. Sie gehöret dem Churfürsten von Mainz.

Steinheim, kleine Stadt im Stift Paderborn, in Westphalen.

Steinheim, ein im Königsbrunner-Amt, im Herzogthum Würtemberg, gelegener Ort.

Steinhorst, kl. Amt im Herzogthum Sachsen-Lauenburg, zwischen Lubeck und Hamburg. A. 1575. verkaufte der Herzog Franz v. Lauenburg selbiges an den Herzog Adolph v. Holstein für 27000. Thlr. Es kam hierauf im 17. Sec. an die v. Wedderkop. A. 1738. tratt Holstein Gottorf seine Ansprüche an dieses Amt an Chur-Braunschweig ab, die v. Wedderkop aber übertrugen das Succession-Recht der Krone Dänemark. Hierüber entstanden große Streitigkeiten, welche A. 1739. u. 40. also beigelegt wurden, daß Chur-Braunschweig das Amt behielt, u. an Dänemark eine Summe Geldes bezahlte.

Steinhude, Flecken in der Grafschaft Schaumburg, in Westphalen, gehöret, nebst dem nahe angelegenen Steinhuder-Meer, dem Grafen von der Lippe.

Stein-Lausig, ein Kloster bey Bitterfeld, in Meissen, an den Gränzen des Osterlandes.

Steißlingen, eine Herrschaft, nebst einem Dorfe gleiches Namens, u. einem Schlosse, Neu-Steißlingen genannt, auf der Alb, im Herzogthum Würtemberg, in Schwaben.

Stella, *Tilaventum minus*, Fluß in Friaul, welcher sich zwischen dem Einfluß des Tadjamento und der Stadt Marano in den Golfo di Venezia ergießt.

Stellage, Stellung, Ordnung, Lat. *Status*, it. ein Gerüste oder aufgebaute Bühne, L. *Pegma*.

Stellata, kleine Stadt am Po, im Ferrarischen Gebiete, an den Gränzen von Mantua.

Stellio, siehe Tarantell.

Stempel, ist eine Münze in Pommern, deren 30. auf einen Rthlr. gehen. L. *Moneta Pomerania trigesima imperialis pars*.

Stempel-Papier, L. *Charta signata*, ist dasjenige, auf welches vornen, auf Obrigkeitl. Befehl, ein gewisses Zeichen gestempelt, oder mit schwarzer Farbe gedruckt ist, u. werden in gewissen Gerichten keine andere Schriften angenommen, als welche auf dergl. Papier geschrieben sind. Es müssen auch an manchen Orten alle Obligationes, Wechsel-Briefe u. Contracte auf solches Papier geschrieben werden, weil man sonst, wenn die Sache zur Klage kommt, eine Geld-Strafe dafür erlegen muß.

Srena, Gränz-Festung in Croatien, am Fluß Unna, gegen das Herzogthum Crain.

Stenay, *Stenayum*, kleine ehemals befestigte Stadt in Frankreich, zu Champagne gehörig, wiewohl sie eigentlich im Herzogthum Bar liegt. Sie hat eine feste Citadelle, und liegt an der Maas.

Stendal, *Stencel*, *Stendalia*, Hauptstadt in der alten Mark Brandenburg, am fl. Flußlicht, 2. St. von der Elbe, 7. M. von Magdeburg gelegen, welche zieml. groß u. wohl gebauet ist, u. wo man alle Viertel-Jahr das Land- u. Hof-Gericht der alten Mark zu halten pflegt, ingleichen viel Tuch gemacht wird. Das Stift oder der Dom daselbst ist der Universität zu Frankfurt an der Oder zugeschlagen worden, u. die Franz. Colonie, so sich hier niedergelassen, pflegt viel Toback zu bauen.

Stencziz, Stadt in der Wojwodschast Sandomir, in Klein-Polen.

Stenford, Grafschaft in Westphalen, den Grafen v. Bentheim-Stenford gehörig. Die Hauptstadt Stenford liegt am Fluß Becht, und hat ein berühmtes reformirtes Gymnasium.

Stengen streichen, Lat. *Partes mali superiores dimittere*, heißt auf denen Schiffen, wenn die mittlere oder obere Mast-Bäume aus ihrem Stande gehoben, und am untersten Mast herunter gelassen werden, damit das Schiff nicht so leicht schlenkere. Dergleichen geschieht meist im Fall der Noth.

Stenoza, Insel auf dem Archipelago, welche einen guten Hafen hat, aber unbewohnt ist.

Stenvorden, siehe Stenvord.

Stapanovv, Stadt in der Wojwodschast Kiow, in der Ukraine.

Stepeniz, Fluß in der Mark Brandenburg, welcher bey Wittenberg sich in die Elbe ergießt.

Stepeniz, Adeliches Jungfrauen-Kloster in der Priegniz, in der Mark Brandenburg, darinnen sich noch jezo 6. Fräulein befinden.

Stepeniz, Ebur, Brandenburgisches Amt am Frischen Haff, in Hinter-Pommern.

Stephaneste, Sepetanosee, kleine Stadt in der Moldau, am Fluß Trut, 8. Ungarische Meilen von Jasi, in Norden.

Stephansberg, ein Amt in der Markgrafschaft Anspach, in Franken, unweit Brichsenstadt.

Stephansdorf, Herrschaft im Neumärkischen Reichthum, des Schlesischen Fürstenthums Breslau, 4. M. v. Breslau, wo der Herr Graf von Schlegenberg einen zierlichen Garten u. schöne Grotte angelegt.

Stephansfelden, inögemein Srechfeld genannt, Städtlein in Unter-Elßaß, 2. Meilen von Straßburg.

Stephanowert, kleine nun aber rasirte Felsung im Oesterreichischen Geldern, auf einer kleinen Insel, welche die Maas macht. Sie wurde An. 1707. durch die Holländer erobert, und ihnen An. 1714. überlassen.

Stephanowördt, geringer Flecken in Ober-Ungarn, unweit der grossen Insel Schütz, 2. Stunden von Tyrnau.

Ster, grosser Fluß in Volhynien, entspringet in Klein-Russen, und fällt in der Wojwodschast Brestli in den Przipiec.

Sterling, Pfund-Sterling, s. Pfund.

Sterling, Striveling, Provinz in Süd-Schottland, längst dem Fluß Forth, zwischen den Grafschaften Mentheth, Fife, Forbhan, Lenox, und dem Fluß Clund. Die Hauptstadt Sterling liegt an jehz. gedachtem Fluß, und hat ein ziemlich festes Schloß, welches die Passage aus Engelland nach Schottland bedeckt. Von dieser Stadt haben die bekannten Pfund-Sterlinge in Engelland den Namen bekommen, weil sie zum ersten allhier gepräget worden.

Stern, grosser Königl. Thier-Garten in Böhmen, auf dem weissen Berge, unweit Prag, darinnen ein Gebäude in Form eines Sterns anzutreffen.

Sternberg, Berg-Schloß und Marktflecken im Laurzimer-Kreis, in Böhmen, an den Schlesischen Gränzen.

Sternberg, Stadt, Schloß und Herrschaft in Mähren, so vor diejem dem Herzog von Oels in Schlesien zugehöret, nachgehends aber von den Fürsten von Lichtenstein, Carolinischer Linie, erkaufft worden.

Sternberg, Dorf, nebst einem sehr grossen auf einem Berg liegenden Ebur-Bayerischen Schloß, bey dem Wurm-See in Bayern.

Sternberg, mittelmäßige Stadt nebst einem Fürstl. Amt-Haus im Mecklenburgischen Fürstenthum Schwerin, 4. Meilen von Schwerin, allwo die Mecklenburgische Ritterschaft ihre Land-Läge zu halten pflegt. Siehe Malchin.

Sternberg, *Stellomontanus ager*, gewisses Gebiet

Gebiet in der Neuen Mark Brandenburg, insgemein der Sternbergische Kreis genannt, zwischen der Warthe u. Oder, gegen die Polnisch- u. Schlesiſchen Gränzen, der darinne gelegene Ort Sternberg ist offen und weitläufig, hat gewisse Vieh-Märkte, und gehöret denen Herren v. Wünnigen.

Sternberg, schönes ritterschaftliches Berg-Schloß, 1. Stunde von Königs-hofen im Grab-Felde in Franken.

Sternberg, Gräfliches Geschlecht in Böhmen, welches daselbst schöne Güter besitzet.

Sternberg, Schloß u. Amt in Westphalen, dem regierenden Grafen v. der Lippe gehörig.

Sternberge, sind 2. lustige und anmuthige Höhen, welche vor der Stadt Elbe im Herzogthum dieses Namens liegen, und mit vortheilhaften Alleen bepflanzt sind.

Stern-Kammer, s. Camera stellata.

Stern-Creuz-Orden, s. Ritter-Orden der Kreuzträgerinnen.

Stern-Schanze, Fort à obole. s. *Munimentum stellatum*, eine kleine Schanze, welche aus ein- u. ausgehenden Winkeln oder Flancs besteht; daher sie die Gewalt eines Sterns bekommt. Sie bestehet aus 5. bis 8. Spitzen. Alldieweil aber die viereckite Redoute geschwinde aufgebauet werden können, u. eben solche Wirkung thun, als die Stern-Schanzen, so sind diese wenig mehr gebräuchlich.

Sternstein, s. Neustädte in der Ober-Pfalz.

Stert, siehe Start.

Sterzingen, *Stiriacum*, kleine Stadt am Fluß Eliaß in Tyrol, an der Landstraße nach Italien, zwischen Brixen und Innsbruck, 9. Meilen von der letztgedachten Stadt. Sie hat ein Silber-Bergwerk, und werden daselbst gute Degen-Klingen gemacht.

Stetten, Nieder-Stetten, kleine Stadt in der Herrschaft Haldenberg in Franken, dem Fürsten v. Hatzfeld gehörig. Der Marktflecken Ober-Stetten gehört der R. Stadt Rothenburg.

Stetten, schöner Marktflecken und Schloß im Herzogthum Würtemberg, im Remsthal, zwischen Stuttgart und Schorndorf, wo sich guter Weinwachs befindet.

Stettensels, festes Berg-Schloß und Herrschaft im Herzogthum Würtemberg, unweit Heilbronn gelegen.

Stettin, *Stetinum*, Hauptstadt u. starke Festung in Vor-Pommern an der Oder, im Stettinischen District, welcher den Titel eines Herzogthums führet, u. das Land zwischen der Oder u. Peene, nebst denen Inseln Usedom u. Wollin unter sich begreiffet. Diese Stadt ist groß u. wohlgebaut, liegt in einer schönen Gegend an einem Hügel, 16. M. von Berlin, hat eine starke Französische Colonie, allerhand Manufacturen, und treibet starke Handlung u. Schifffahrt in auswärtige Lande, wie sich denn die Oder allhier in 4. Ströme vertheilet, davon der eine, so

die Stadt berühret, die Oder, die andern 3. aber die Parnitz u. die große u. kleine Regels geneniet werde. Allhier befindet sich auch die Königl. Regierung über Vor- u. Hinter-Pommern, die Kriegs- u. Domainen-Kammer, das Vor-Pommersche Hof-Gericht, das Consistorium u. verschiedene andere hohe Collegia. Es ist auch allda eine Citadelle u. die lange Vorstadt wird Lastadie geneniet. Die Stadt mit dem dazu gehörigen Lande gehörte sonst der Krone Schweden, A. 1713. aber wurde sie v. den nordischen Allirten eingenommen, u. der König v. Preussen, Friedrich Wilhelm, nahm solche nebst Wolgast, vermöge des mit den Allirten zu Schwedt getroffenen Vergleiches, in Sequestration, u. bezahlte an Rußland u. Sachsen, wegen aufgewandten Kriegs-Kosten, 200000. Thlr. Durch den Stockholmer Frieden A. 1720. wurde endlich diese Stadt u. Gebiete, nebst den Inseln Wollin u. Usedom, gegen 2. Millionen Thlr. der Krone Preussen auf ewig abgetreten.

Stettin, s. Neu-Stettin.

Steven, Voor-Steven, *Extremitas prora*, ist derjenige Theil, wo sich das Vordertheil eines Fahrzeuges endiget.

tevensvaert, 1. Stephanswerth.

Steuer, s. *Census*, *Tributum*, unter diesem Wort wird alle Contribution verstanden, die von Unterthanen eingefordert wird, es mag gleich auf die Personen ein Kopf-Geld gesetzt, oder die Beschränkung auf die Güter geleyet werden.

Steuer-Anschläge, *Catastra*, sind Register der Obrigkeit, darinnen die liegende Gründe und Güter der Unterthanen verzeichnet, und auf ein gewisses angeschlagen sind, da denn von jedem Schock Thaler oder Gulden ein gewisses gegeben wird.

Steuerboord, siehe Stuyrboord.

Steuer-Mann, siehe Pilote.

Stener-Reversalien, sind diejenigen Briefe, welche ein Landes-Herr seinen Unterthanen aushändiget, daß dasjenige, was sie extraordinaires zu geben bewilliget, ihnen an ihren Freheiten unnachtheilig seyn, u. zu keiner ordentlichen Auflage gedehet solle, s. *Littera principis tributum extraordinarium salvo civium jure exigentis*.

Seuer-Auder, Roer, Stuur, Gouvernail, s. *Clavus*, *Gubernaculum*, ist ein zugerichtetes Stück Holz, welches am Hintertheil des Schiffes feste gemacht ist, u. vornehmlich dazu dienet, daß man das Schiff regieren, auch dahin lenken kan, wohin man es haben will.

Steuerwald, Schloß bey Hildesheim.

Stevonshofft, Vorgebürge in dem Stifte Aarhus auf der Halb-Insel Jütland.

Steward, the Lord High Stevvard of England, s. *Prætor Angliæ supremus extraordinarius*, ist einer der vornehmsten Bedienten des Englischen Hofes. Siehe Groß-Hofmeister und Groß-Senechal.

Steward, the Lord Stevvaed of th Kings

Haushold ist der Königl. Groß-Haub-Hofmeister in Engelland, und der vornehmste Minister, welchem alle Königl. Bediente, ausgenommen die Capell- u. Stall-Bedienten, der Hof gehorchen müssen. Sein Kennzeichen ist der weiße Stab, welchen er stets vor dem König herträgt, wenn er aber selbst ausfährt, so läßt er denselben durch einen Laquayen mit bloßem Haupt vor sich hertragen. Wenn der König den Eröffnung des Parlaments zugegen ist, so begleitet ihn dieser Lord, u. empfängt von allen Göttern des Unter-Hauses den Eid der Treue. Unter ihm stehen zugleich die Königl. Raths-Camer, u. der Schatzmeister verrichtet in seiner Abwesenheit dieses hohe Amt.

Steyer *S. 2* eine kleine wohlbauete Stadt u. Schloß in Ober-Östreich, u. eine aus dem Land-Fürst. Grazen, auf einem Berge, an welchem sich die Flüsse Steyer u. Enns vereinigen. Sie treibt einen starken Eisn-Handel, u. liegt 4. M. von Linz. Mit die em Ei enwert und Handel hat es folgende Beschaffenheit: Kaiser Ferdinand der zwölfte, hat die vom Jahr Christi 712. bis dahin beständig betriebene, und von lauter Privatis, nemlich den Rad- u. Hammermeistern, dann der Stadt Steyer, als Verlegerin der alten Eisingesellschaft, besessene Eisenwerke unter dem Titel der Innerbergischen Haupt-Gewerkschaft der Stahl und Eisen-Handlung in Oesterreich und Land-Steier, in ein Corpus gebracht, u. sie mit weisen Ordnungen auch Privilegien versehen. Durch diese Anstalt wird eine Anzahl von viel tausend Arbeitern bei diesem Eisenwert angestellt, u. das verarbeitete Eisen u. Stahl an Zensen, Sichel, Strohmessern, Schlössern und andern dergleichen Zeug wird in viele Länder weit u. breit ausgeführt, und trägt große Summen Geld ein.

Steyereck, kleine Stadt nebst einem Schloß in Ober-Oesterreich, an der Donau, eine Meile unter Linz.

Steyermark, *S. 2* ein Herzogthum im Oesterreichischen Kreis, welches gegen Norden an das Erz-Herzogthum Oesterreich, gegen Westen an das Erz-Bischthum Salzburg und an Kärnten, gegen Süden an Crain, und gegen Osten an Ungarn gränzet. Das Erdreich darinnen ist bergicht, jedoch fruchtbar an Getreide, Gras, und etlicher Orten auch an Wein. Dieses Land wird eingetheilt in Ober- und Nieder Steyermark, und die Grafschaft Lilley, welches dem Haus Oesterreich, und unter die Inner-Oesterreichische Regierung zu Gratz gehört, auch der Catholischen Religion zugethan ist.

Stenion, *Stegna*, kleine Stadt in Romänien, am Constantinopliischen Canal, und an einem kleinen Golfo gleiches Namens *Lat. Lophenius Sinus* genannt.

Strickhusen, *s. Strickhusen*,

Stiege, Flecken und Amt auf dem Harz, im Fürstenthum Blankenburg,

Stier-Befechte, *Solemnis nobilissimorum Hispanorum cum Tauris efferis pugna*, ist ein gefährlicher Zeitvertreib in Spanien, und vornehmlich zu Madrid, welcher etliche Tage nach einander währet, u. geschieht derselbe, wenn man das Fest eines oder mehr andern Heiligen, oder das Beplager, wie auch die Geburt eines Prinzen vom Gebirg feiert. Während verfährt sich der König, nebst den Personen vom Königl. Haub, auf die Galerien eines Pallastes, el Consistorio genannt, die Gesandten aber setzen sich gegen über. Die Stier-Streiter sind vornehme Personen, und an dergleichen feierlichen Tagen sind sie schwarz gekleidet, ihre Creados u. vornehmste Laquayen aber gehen kostbar, u. zum öftern wie Türken, Mohren oder Wilde gekleidet. Man läßt nicht mehr als einen Stier auf einmal los, und steht auch ein einziger Streiter mit ihm, entweder mit der Lanze, oder mit Rojennes, welches eine Art gewisser Wurfspieße ist. Wenn der Stier aus dem Stall, welcher zu Ende des Platzes ist, gelassen wird, begiebt sich der Streiter ein wenig auf die Seite, und wenn das wütende Thier vorüber läuft, bemühet er sich, demselben einen Strich in den Hals zu geben. Tödtet er ihn aber nicht, so ist er schuldig, vom Pferd zu steigen, und den Stier mit dem Säbel zu erlegen, welches ein Empeng genennet wird. *Bestehe das Wort Tauradares.*

Stifter, werden inßgemein die Erz- u. Bischofthümer, ingleichen die vornehmen, sonderlich aber die gefürsteten Abteyen, wie auch die Dom- und Collegial-Kirchen, wo Dom-Herren oder Canonici sind, genennet, u. kömmt vermuthl. daher, weil die Einkünfte dazu von den Alten gestiftet worden.

Stiftmäßen, heißen die alt-adelichen Familien, welche Kraft der Statuten in den Stiftern allein zu Canonicaten gelangen können.

Stifts-Tage, *L. Comitia Episcopatus ordinum*, heißen diejenigen Versammlungen, welche Dom-Herren, nebst denen übrigen Land-Ständen, in denen hohen Stiftern anstellen, um darauf von ihren Angelegenheiten zu deliberiren, und einen Schluß zu fassen.

Stigliano, *Stilianum*, ein Flecken in Basilicata, nebst dem Titel eines Fürstenthums, in Neapoliß, welches durch Erbschaft an den Fürsten Sonnino Colonna zu Neapoliß gekommen.

Stilart, kleine Stadt im eigentlichen Neapolitan, der Insel Scio gegen über, auf dem Vorgebürge Stilart, in Asien.

Stille Meer, zwischen Asia und America, siehe *Pacificum Mare*.

Stillet, *Sica*, ein kurzer Dolch, dessen sich die Italianer und Spanier sehr zu bedienen pflegen, *it.* ein Stock mit einer Klinge. *Stipen*

Stipendia, sind gewisse Gelder, welche auf gewisse Jahre, entweder aus der Stadt-Cassa, oder aus den Legats besonderer Familien, an arme Studenten zu Fortsetzung ihres Studirens, ausgezahlt werden, und müssen sich diese bey Genießung solcher Stipendien unter eigener Hand und Siegel reversiren, nach Beschaffenheit der Sache entweder ein gewisses Gehalt Studiorum zu ergreifen, oder doch die Vocation des Orts und Patrons, von welchem sie das Stipendium genießen, allen andern vorzuziehen.

Stippo, Stadt in Serbien, an den Macedonischen Grenzen, woben A. 1690. die Türken von den Christen geschlagen, und darauf die Stadt geplündert und in Brand gesteckt worden.

Stipulata manu, heist mit dem Handschlag angeloben.

Stipuliren, heist mit Hand und Mund versprechen, dasjenige, so abgeredet worden, stels und fest zu halten. Daher heist *Stipulatio* in Rechten eine solche Verbindung, da durch Frag und Antwort einer dem andern etwas zu geben oder zu thun verspricht.

Stiron, *Sysleria*, kleiner Fluß in Italien, im Herzogthum Parma, welcher sich in den Fluß Taro ergießt.

Stirum, Flecken am Fluß Rdr, im Herzogthum Bergen, in Westphalen, nebst dem Titelerher Grafschaft. Es sind gewisse Grafen, die sich von *Stirum* schreiben, und zugleich den Titel von Limburg u. Bronchorst führen, wiewohl sie eigentlich aus dem Haus der Grafen von Mark ihren Ursprung haben. Sie theilen sich in 2. Linien, in die Bronchorstische, Behmenische und *Stirumische*.

Stoblod, Städtlein und Schloß in der Ukraine.

Stobniz, Stadt in der Wopmodschast Sandomir, in Klein-Polen.

Stoboda, Stadt in Rußland, 4. Meil. von Moskau, woselbst eine Buchdruckerey war, und soll diese ehemals die einzige in ganz Rußland gewesen seyn.

Stobra, ein Fluß in Schiessen, der bey Briel in die Oder fällt.

Stocco und *Berettone*, Lat. *Gladius & pileus consecratus*, der groffe und geweihte Degen und Hut, ist ein hochgeachtetes Präsent, welches die Päbste bisweilen zu Rom, mit sonderbaren Ceremonien zu weihen, u. selbiges an hohe Potentaten, Prinzen, Republiken und groffe Generals, durch einen gewissen Deputirten, zur Dankbarkeit vor die der Catholischen Kirche erwiesenen Dienste, zu übersenden pflegen, und soll Pabst Urbanus VI. der erste gewesen seyn, welcher dergleichen 1378. an die Republik Lucca überschickte. An. 1717. hat Pabst Clemens der XI. einen solchen geweihten Hut und Degen an den Prinzen Eugenium, nach der erhaltenen grossen Victorie wider die Türken bey Peterwar-

dein, durch den Ritter Rasponi nach Ungarn übersandt, womit er in der Festung Raab öffentlich in der Kirche angekleidet worden. Dieses Präsent wurde damals also beschrieben: Der Hut war dunkel-violet mit Hermelin gefüttert, und an jedem Seiten-Lappen hing ein 2. Finger breites Hermelines Band, das Hut-Band war roth, oben der Strahlen-Schein, der Hut-Rand mit Gold gestickt, vorne, hinten und oben waren mit kleinen Perlen gestickte Knöpfe, auf einer Seite aber der H. Geist in Gestalt einer Taube mit kleinen Perlen gestickt, hinten aber hingen 2. rothe mit Gold gestickte Bänder. Der Degen war mit dem Gefässe 8. gute Spannen lang, das Gefässe von Silber und vergoldet, 7. Pfund schwer, oben am Knopfe und unten am Ortbande war das Päbstl. Wappen. Die Klinge war oben 3. qucerfinger breit, blau angelassen, u. mit goldenen Zierrathen versehen. Die Scheide war von rothem Sammet, mit durchbrochener Arbeit von Silber und vergoldet, ausgezieret; ingleichen das Gebenke von rothem Sammet, mit Gold gestickt, und hatte eine silberne stark vergoldete Schnalle.

Stochem, kleine Stadt im Stift Rütich, am linken Ufer der Aaaz.

Stochach, ein geringer aber doch der beste Ort in der Grafschaft Nellenburg, in Schwaben, am Fluß Stochach.

Stockau, siehe Pironka.

Stockbrunn, heist einer von den Sauerbrunnen, die zu Schwalbach, in der Nieder-Grafschaft Rasteneinbogen, sich befinden.

Stockheim, Schloß und Herrschaft im Rheingau, davon eine Freyherrliche Familie, so 1702. abgestorben, den Namen geführt.

Stockholm, *Holmia*, Haupt- und Königl. Residenz-Stadt in Schweden, theils in Upland, theils in Südermanland gelegen, wo der See Mäler in die Ost-See fließet. Sie ist im Umkreise 2. Schwedische Meil. groß, und ist theils auf Inseln, theils auf Halbinseln gebauet. Die Gassen sind breit und räumlich, die Häuser sind meistens von Stein aufgebanet, und zählt man ihrer über 5000. Sie sind größtentheils auf Pfäle gebauet, und die Inseln, auf welchen sie stehen, hängen durch 12. Brücken zusammen. Sie werden Solme genannt und sind ihrer folgende 7. **Stockholm** an sich selbst, in welcher das neue Königl. Residenz-Schloß, so erst 1754. v. der Königl. Familie bewohnt worden, das Rathhaus, das Haus der Ritterschaft, die Banco und die Schiffsbrücke zu bemerken. 2) Der Ritterholm, auf dem sich das alte Königl. Schloß ehemals befunden, so 1697. abgebrannt, der nunmehr aber wieder hergestellt worden. 3) Selgandsholm, auf welchem der 1696. erbaute Königl. Stall steht. 4) Der Schiffs-holm. 5) Der Blasieholm. 6) Königs-holm

holm, auf dem die schöne Ulrici-Kirche gebaut ist, und 7) Ladingardsland. Hiernächst gehören zu der Stadt noch die 2. Vorstädte der Nordermalm und Südermalm. Die Anzahl der Einwohner wird gegen 100000. Menschen geschätzt. Die Stadt hat 4. Bürgermeister und ist der Sitz der hohen Reichs-Collegien, auch ist An. 1729. eine Königl. Akademie der Wissenschaften allda gestiftet worden. Da ihr Hafen einer der vortheilhaftesten und sichersten an der Ostsee ist, so wird sowohl nach inn- als ausländischen Orten ein starker Handel getrieben, wie denn auch 1730. auf Ansehen eines Holländers, Josias von Aspern, eine Schiffarth nach Handlung nach China resolviret worden. Das Einlaufen aus der See in den Hafen wird durch die vielen Scherren oder Klippen sehr beschwerlich. Die Stadt hat ehemals viele Belagerungen ausgestanden, und A. 1520. richtete König Christiern II. allhier ein großes Blutbad an. An. 1710. grassirte allda die Pest. An. 1723. und 1751. hat sie durch Feuerbrünste großen Schaden erlitten, u. sind im letztern Jahr 310. Häuser nebst der schönen S. Claren-Kirche abgebrannt.

Stockholme, kleine Insel auf dem Ircländischen Meer, dem Haren-Milford gegen über.

Stokport, Flecken in Engelland, in der Provinz Ebbshire, am Fluß Merien.

Stocksbridge, Stadt in Engelland, in der Provinz Southampton, am Fluß Test, welche 2. Deputirte ins Parlament schicket.

Stoczow, kleine Stadt an der Weichsel, im Fürstenthum Teschen in Ober-Schlesien.

Stoichades, siehe Hierische Inseln.

Stöckem, ein Marktflecken an der Leine, liegt eine halbe M. von Hannover, bey dem Jungfrauen-Kloster Marien-Werder.

Stoekna, neues, schönes, lustiges Schloß am Fluß Ottova, im Prachensker-Kreis, in Böhmen.

Stör, Fluß im Herzogthum Holstein, welcher sich unterhalb Glückstadt in die Elbe ergießt.

Stördalen, eine Vogten im Drontheimischen Gebiet, in Norwegen, anderthalbe Meilen von der Stadt Drontheim.

Stösen, Städtlein im Amt Sachsen-Weissenfels, allwo jährlich bey der Raths-Confirmation ein Land-Gericht gehalten wird.

Störerau, Fluß im Herzogthum Lüneburg, welcher bey Heuerzdorf aus dem Bodendickischen hergestossen kommt, und endlich bey Esterlohe und Stederdorf sich in die Ilmenau ergießet.

Stötterlingenburg, vormaliges Kloster, jezo Königl. Preuss. Amt im Fürstenthum Halberstadt, in der Gegend Hornburg.

Stokegomer, Stadt in Engelland, in der Landschaft Sommerset.

Stokeslay, Stadt in der Provinz York in Engelland.

Stola, *L. Fascia sacerdotis sacra celebrantis*, ist eine lange und breite Binde, mit drey

Kreuzen gezieret, welche vom Hals auf beiden Seiten bis auf die Füße herunter hängen. Die Catholischen Priester tragen sie über einem Chor-Hemde, und binden sie kreuzweise über den Bauch, wenn sie Messe lesen.

Stolæ Taxa, *L. Pretium abibus sacris statutum*, ist ein Verzeichniß oder Verordnung aller derjenigen Accidentien, welche den Kirchen, Pfarrern und Küstern von Ausbieten und Trauungen, Kind-Taufen und Leich-Begängnissen, entweder aus Landes-Obrigkeithlichem Befehl, oder aus lang hergebrachter Gewohnheit müssen gerechnet werden.

Stolbova, Russisches Dor. in Kerholm's Lehn, allwo 1617. zwischen Schweden und Rußland ein Friede geschlossen worden.

Stollberg, kleine Stadt, Amt und Schloß in Meissen, im Erz-Burgischen Kreis, wo viel Tücher gemacht werden. Sie gehört Thür-Sachsen, und ist 9. gute Meilen von Leipzig gelegen.

Stollberg, Grafschaft in Thüringen, zwischen Mannsfeld, Sondershausen, Hohenstein, und dem Fürstenthum Anhalt. Sie gehört dem Grafen v. Stollberg, und die Hauptstadt, wo das Gräfliche Residenz-Schloß ist, heisset gleichfalls Stollberg. Es brannten dajelbst den 15. Jul. 1731. 16. Häuser ab. Diese Grafen bestehen aus der Aeltern, oder Wernigerodischen, u. aus der Jüngern oder Stollberg'schen Linie. Die Aeltere theilet sich wiederum in die Wernigerod- oder Isenburgische, in die Heudersche und in die Schwarzgaische. Die Jüngere in Stollberg und Rosla. Die Heudersche wurde 1742. in den Fürsten-Stand erhoben.

Stollhofen, ein Paß und kleine Stadt im Baden-Badischen, am Rhein zur rechten Hand, 4. Meilen von Straßburg, ist mit Morast umgeben.

Stolpe, Städtgen im Stolpischen Kreis, in der Ufer-Mark, denen Herren von Buch gehörig.

Stolpe, Hauptstadt im Herzogthum Benden, in Hinter-Pommern, 14. M. von Danzig, am Fluß Stolpa, welcher allda schiffbar ist. Diese Stadt ist ehemals eine Hansee-Stadt gewesen, und noch jezo ziemlich groß und wohlgebauet, treibet Schiffahrt, Kaufmannschaft, Leinwand-Handel, Bernstein-Dreherereyen, und brauet ein vortheilhaftes Bier. Zwen Meilen davon ist der Hafen Stolpemünde, wo der Stadt ihre Schiffe liegen, und viel Fischer und Schiffer wohnen. A. 1758. wurde sie von den Russen belagert, aber nicht erobert.

Stolpe, Flecken und Amt im Preussischen Vor-Pommern, 1. M. von Anklam, am Fluß Peene.

Stolpen, kleine Stadt, Amt und festes Schloß auf einem Berge, oder dem sogenannten Stolpischen Steine, im Meissnischen

schen Kreis, 3. Meilen von Dresden, gegen die Lausitz, An. 1723. litten sie großen Brand-Schaden.

Stolzenau, Stadt in der Grafschaft Hoya, an der Weser, nebst einem Schloß. Sie hat einen Amtmann, u. gehört dem Churfürsten von Hannover.

Stolzenberg, ein fortificirter Berg bei Danzig, der die Stadt ziemlich massen bedeckt, aber, wenn er in feindliche Gewalt kommt, derselben auch großen Schaden zufügen kan.

Stolzenburg, *Stolindok*, alt befestigtes Schloß in Siebenbürgen, 1. M. von Hermannstadt, so in dem letzten Malcontenten-Kriege zum Steinhaußen gemacht worden.

Stolzengels, eine Chur-Trierische Stadt und Schloß.

Stone, Stadt in Engelland, in der Grafschaft Stafford, am Fluß Trente.

Stonchenge, ein wunderwürdiges und großes Monument in Engelland, in der Provinz Saltsbury, welches aus lauter ganzen und überaus großen Steinen zusammen gesetzt ist.

Stony Stradford, Flecken in Engelland, in der Grafschaft Buckingham, am Fluß Duse. Noch eine Stadt dieses Namens liegt in der Provinz Warwick, am Fluß Avon, über welchen sie daselbst eine Brücke hat.

Stonibgrad, Stadt in Serbien, in Ungarn.

Stooter, eine Münze in Holland, welche drittehalbe Stüber gilt. *L. Moneta Belgica decima sexta imperialis pars.*

Stoppers, *Monte-pinten*, *Bolles*, *L. Rudentes nodo firmati*, sind auf den Schiffen Seile von mittelmäßiger Länge, an den Enden mit Knoten, deren man sich gebrauchet, die Löcher zu verstopfen, welche durch feindliche Kugeln, oder auf andere Weise, ins Schiff gekommen sind. Man brauchet diese Stoppers auch, wenn erwan die Seile, woran die großen Seegel das Schiff fortziehen, nicht halten wollen, denn alsdenn leget man sie an dieselben, wodurch sie solchergegestalt zweymal befestiget, wohl halten müssen.

Stora, Stadt auf der Insel Negroponte.

Store, *Laturus*, oder *Numidicus Sinus*, ein kleiner Golfo des Mitteländischen Meeres, auf den Küsten des Königreichs Algier, zwischen Bugie und der Insel Tabarka, in Afrika.

Storaca, siehe Nimpa.

Storchnest, kleine Stadt in Groß-Polen, 1. M. von Lissa, hat ein Schloß, und ist 1716. von dem conföderirten Regimentario Guiazdowsky erobert worden.

Storckau, Herrschaft, Schloß, Amt und Städtlein, in der Mittel-Mark, an der Spree, ist 1712. fast gänzlich abgebrannt.

Storkoe, kleine Insel an der Schwedischen Provinz Bleking, unweit Carlscrona.

Stormarn, ist der südliche Theil des Herzogthums Holstein, zwischen den Flüssen

Elbe, Stör, Trave und Bille. Diese Landschaft begreift 3. Theile, nemlich West-Stormarn, Ost-Stormarn, und die Grafschaft Pinneberg, ist voller Moräste und Seen, und der Ueberschwemmung sehr unterworfen.

Stoß, ein Berg-Städtlein in der Ober-ungarischen Grafschaft Sipß.

Store, kleine Stadt im Herzogthum Bremen, am Fluß Lün.

Stour, Fluß in Engelland, welcher an den Grenzen der Provinz Essex u. Suffolk fließet, u. sich zu Harwich ins deutsche Meer ergeußt.

Stourbridge, Flecken in Worcester-shire, in Engelland.

Stourminster, Stadt in Engelland, am Fluß Stour, mit welcher die Stadt Newton durch eine Brücke vereinigt wird.

Stow, Flecken in Engelland, in der Grafschaft Suffolk, am Fluß Gippina.

Storzingen, eine kleine Stadt u. Schloß in Schwaben, nicht weit v. der Donau, unterhalb Ulm, denen Barons v. Stein gehörig.

Strabane, eine mäßige Stadt in der Irlandschen Provinz Ulster, in der Grafschaft Tyrone, am Lough Foyle, welcher den See Foyle 2. Meilen darüber formiret, u. bald darauf in einen großen Meerbusen fällt.

Stradauen, guter Flecken, nebst einem kleinen Amt im Preussischen Sudavien, am Lazomet-See, allwo ein Adliches Jungfernstift.

Stradella, kleine Stadt im Herzogthum Mantland, in der Landschaft Paveseano, am Po-Fluß, 3. M. von Pavia, dem Bischof zu Pavia gehörig.

Stradonica, also heisset einer von den 4. Theilen der Stadt Cracau.

Strakoniz, Stadt nebst einem Schloß im Prachenser-Kreis, in Böhmen. Sie ist die Residenz des Böhmischen Groß-Priors vom Maltheiser-Orden.

Stralburg, s. Schrieffheim.

Stralen, Festung im Preussischen Geldern, welche die Franzosen um das Jahr 1672. geschleift haben, und im Rastädter Frieden 1714. dem König in Preussen zugesprochen worden.

Stralsund, *Stralsundia*, große und ehemals berühmte Hansee-Stadt, nebst einem schönen Hafen, im Schwedischen Vor-Pommern, an der Meer-Enge Gella, der Insel Rügen gegen über. Sie ist sowohl von Natur durch die umliegende Nordsee, Leiche und Seen, als auch durch Kunst wohl befestiget, und liegt zwischen dem Meer und dem Franken-See dergestalt, daß man nicht anders, als über einen Damm, welchen eine Schanze bedeckt, hinein kommen kan. Vor diesem ist sie die Hauptstadt des Fürstenthums Rügen gewesen, nachgehend aber dem Herzogthum Stettin, in Pommern, incorporiret worden. Im Jahr 1628. wurde sie von dem Kaiserl. General Wallenstein vergebens belagert, u. 1630. als König

Gustavus Adolphus daselbst anlangete, nahm sie die Schwedische Besatzung ein. An. 1678. zwang sie Churfürst Friedrich Wilhelm zu Brandenburg nach einer kurzen und heftigen Bombardirung zum Accord, trat sie aber 1679. im Friedens-Schlusse an die Schweden wieder ab. Im Jahr 1710. sind in dieser Stadt bey 6000. Menschen an der Contagion gestorben, und 1712. wurde sie von den nordischen Allirten bloquirt gehalten. An. 1714. den 22. Nov. langete hier der König in Schweden Carl der XII. unvermuthet aus der Türken an, und 1715. ward diese Festung, nach einer hart ausgestandenen Belagerung, darinnen sie sehr ruinirt worden, von denen nordischen Allirten am 23. Dec. mit Accord erobert, und mit Dänischen Troupen besetzt gehalten, bis sie mit ihrem umliegenden District, im Frieden 1720. an d. e. Krone Schweden restituirt worden. Allh. er ist anjho die Landes-Regierung über das Schwedische Antheil von Vor-Pommern angeleget.

Strammehl, Strammel, ein Hinter-Pommersches Städtlein und Schloß an der Rege, davon sich die Herren von Borf Burg- und Schloß-Gesessene schreiben.

Stramulpa, ein gewisses Türkisches Gebiet in Griechenland, welches vor diesem Bosphoria hieß, zwischen den Provinzen Athen, Janna, Livadien, und der Meer-Engen von Negroponte gelegen.

Stranden, an Strand getrieben werden, sind Schiff-Wörter, heißen so viel, als zur See verunglücken. Lat. *In breviam impingere, Naufragii periculum subire.*

Strand-Friesen, ein ziemlich großes Gebiet im Herzogthum Schleswig, längst dem deutschen Meer, und begreiffet dasselbe die Aemter Eyterstadt und Solum, sammt einem Theil der Aemter Flensburg und Tondern.

Strand Recht, hat zweyerley Bedeutung, und heißet entweder die Macht des Land-Herrn, alle ans Ufer durch Schiffbruch ausgeworfene Personen und Güter eigenthümlich zu behalten, Lat. *Jus occupandi bona naufragorum*; oder es heißet die Jurisdiction über alles, was an den Ufern passieren kan. Lat. *Jus lit-torum.*

Strangford, Strangfortium, Flecken in Ulster, in Irland, in der Grafschaft Downe, an der Baye Strangford, allwo ein weiter und guter Hafen ist. Der dabey liegende See von Strangford ist ziemlich groß, und erzeugt sich in gemeldte Bane.

Stranguliren, Lat. *Laqueo gulam frangere*, ist eine bey den Türken gar gewöhnliche Straffe, vor welcher die Bassen, der Groß-Bezir, die Kaiserlichen Brüder, ja der Groß-Sultan selbst nicht sicher sind. Man brauchet hierzu gewöhnlich ein paar starke

Janitscharen, die dem Unglückseligen einen seidenen Strick präsentiren, den dieser küffet, um den Hals leget, und sich alddann durch obgedachte Janitscharen auf einem sammeten Küssen damit erwürgen lässet.

Strapazzen, Strapazziren, ist ein aus der Italienischen Sprache entlehntes Wort, und heißet so viel, als einen übel tractiren, budeln, plagen, und auf keine Weise verschonen. L. *Aliquem male habere, labore frangere.*

Strasaldo, Stralsoldo, Schloß und Städtlein im Herzogthum Triaul, unweit Palma gelegen. Es ist das Stamm-Haus des Gräflchen Geschlechtes von Strasaldo, so an dem Kaiserl. Hofe durch unterschiedene Chargen berühmt worden, und das Erb-Land-Jägermeister-Amte in der gefürsteten Grafschaft Spz besitzt.

Strassburg, Argentina, Argentoratum, Hauptstadt des Gouvernements von Elsass, 4. Meil. von Hagenau, und 13. von Eperer. Sie liegt eine Viertel-Meile vom Rhein, und wird von den kleinen Flüssen Ill und Breuch durchströmet. Sie ist groß, wohlgebaut, und hat gegen die 40000. Einwohner. Es ist allda eine berühmte 1538. gestiftete Universität und ein Bisthum, so unter den Erz-Bischof zu Mainz geböret. Das vortrefliche Münster mit seinem kostbaren Thurme, der jedoch An. 1759. den 27. Jul. durch einen Wetterstrahl sehr beschädiget worden, ingleichen das Rath-Haus, die Pfalz genannt, nebst dem Neu-Bau, sind sehenswürdig, das reiche Hospital aber ist An. 1717. ganz abgebrannt. Dieser Ort war vormals einer der reichsten und vornehmsten Reichs-Städte, und hatte einen ganz Lutherischen Rath und Einwohner; Nachdem aber die Krone Frankreich denselben ohne Verlust eines Mannes, und mitten im Frieden 1681. weggenommen, und im Rönwickschen Frieden behalten, ist nicht allein das Münster denen Römisch-Catholischen eingeräumt, sondern auch der halbe Rath mit Catholischen besetzt, die Fortification ungemein verstärkt, und die feste Citadelle von 6. Bastionen angeleget worden.

Strassburg, Römisch-Catholisches Bisthum im Elsass, dessen zugehörige Lande in 4. Statthaltereyen eingetheilet werden, und in Elsass hin und wieder zerstreuet liegen. Der Bischof führet den Titel eines Land-Grafen von Elsass, und alterniret im Range mit dem Bischof zu Costniz. Das Capitel aber bestehet aus 24. Canonicis, so alle von altem Fürstlichen Geschlechte seyn müssen. Anno 1724. hat der Bischof auf dem Reichs-Tag zu Regensburg um die Readmition zu Sitz und Stimme Ansuchung gethan, u. den 3. Febr. o. a. erhalten, nach-

nachdem er von Kaiserl. Majestät den 10. Jun. 1732. die Reichs-Lehen empfangen. Der jetzige Bischof ist Ludw. Constan- tin, Prinz von Koblenz, erwählt 1756.

Straßburg, Lat. *Stratoburgum*; eine kleine Stadt nebst einem Schloß, am Fluß Dreibenz, in der Wobwodschafft Culm, im Pöblin. Preussen, 8. Meilen von Thorn.

Straßburg, kleine Stadt in der Uckermark Brandenburg, an den Pommerschen Gränzen, wo sich eine Franz. Colonie angesetzt.

Straßburg, Stadt und Schloß in Nieder- Rärnchen, am kleinen Fluß Gurf, und ist sie die ordentliche Residenz des Bischofs von Gurf.

Straßburg; Flecken im Fürstenthum Anhalt, am Fluß Selke, 1. Meile von Harzgerode, gegen Westen.

Straßburg, s. Rother Thurn.

Straschize, ist eine besondere Art Leute im Herzogthum Crain, welche die Reisenden durch die Wälder, so etliche Meilen lang sind, mit Gewehr begleiten müssen, weil in selbigen zuweilen allerhand Räuber die Wege unsicher zu machen pflegen.

Strasoldo, s. Str. saldo.

Strasß, Flecken und Schloß in Unter-Steppermark.

Strasse, s. Gibraltar.

Strasitz, neue Stadt im Kadonischer-Kreis, in Böhmen, der Königl. Kammer gehörig.

Strassen-fahrer, werden in Holland diejenigen genennet, welche durch das Stretto di Gibraltar, oder durch die Straße in das Mitteländische Meer, nach den Italiänischen Häfen, und nach Smirna, oder andere Morgenländische Vetter fahren; Latein. *Nauta negotiationis causa per fretum Herculeum iter facientes*.

Straßwalden, ein mäßiger Ort im Erz- Bisth. Salzburg, liegt von Lauffen aus gegen Morgen nach den Oesterreichischen Gränzen.

Straßwitz, Stadt und Schloß in Mähren, an dem Fluß Morau, gegen die Ungarischen Gränzen.

Stratagemata, Kriegs-List, durch welche öf- ters mehr, als mit Force und Gewalt, auszurichten.

Stratford, Flecken in Engelland, in der Provinz Warwick, am nördlichen Ufer des Flusses Avon.

Strath Bog, ein kleiner Strich Landes in der Schottländ. Provinz Buquan, nebst einem Dorf gleiches Namens, wo die Flüsse Bog und Dovern zusammen fließen.

Stratherno, *Strathernia*, Provinz in Süd- Schottland, zwischen Perth, Fife, Mentsheit, Broad-Albau und Athol. Sie ist voller Berge und Wälder, wird von dem Fluß Earn durchströmet, und gehört zu der Grafschaft Perth.

Strath-Navern, *Strath-Navernia*, Provinz in Nord-Schottland, welche gegen Osten an Caithness, gegen Süden an Southerland

und Ros, gegen Westen und Norden abwärts an das Meer stößet. Diese Landschaft ist kalt, und voller Berge und Seen, und wird sie von dem Fluß Navern durchströmet, wie denn auch der ältere Sohn des Grafen von Southerland den Titel hiervon führet. Der Einwohner Nahrung bestehet in der Vieh- Zucht.

Strathy, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Provinz Strathnavern, an der See- Küste.

Straton, Schloß in Cornwall, in Engelland.

Straubing, eine schöne und volkreiche Stadt in Nieder-Bayern, 6. Meilen von Regens- burg. Sie liegt an der Donau. Es ist daseibst ein altes Schloß, die Aelzburg ge- nannt, so vom Hochstift Regensburg zu E. hn gehet, und eine Chur-Bayerische Regierung und Ober-Mauthamt. Unter den Klöstern sind die Carmeliter- und Urseliner-Klöster, ingleichen das Collegium PP. Soc. Jesu sehenswürdig. Anno 1742. wurde sie von den Oesterreichern beschossen, und Anno 1743. durch einen Vertrag eingenom- men.

Strauß, *Straußhayn*, *Strauchhayn*, altes und wüstes hohes Berg-Schloß, 1. Meile von Hildburghausen im Hennebergischen, zu der Coburg-Hildburghaus. Landes- Por- tion gehörig.

Stravicho, *Stravicum*, kleine Türkische Stadt in Romanien, an dem kleinen Meer-Busen Stravicho.

Stravicho, kleine Türkische Stadt in Bu- garien, am schwarzen Meer, zwischen denen Einflüssen der Donau.

Straußberg, kleine Stadt und alte Burg in der Mittelmark Brandenburg, an einem See, Strauß genannt; allwo gute Lächer und Bopen verfertigt werden.

Straußberg, Schloß und Amt auf einem Berge in Thüringen, 3. Meilen von Nord- hausen, gegen Westen, dem Fürsten zu Schwarzburg-Rudolstadt gehörig.

Stray, kleiner Fluß in Franken, so im Henne- bergisch. entpringet, und zwischen Mellers- stadt und Neustadt in die Saale fällt.

Strebenitz, *Argentina*, Stadtlein in Bos- nien/in Ungarn, wo es gute Gold- und Sil- ber-Ausbrüche giebt.

Streb-Mauern, s. Widerlagen.

Strechin, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Grafschaft Buchan, 3. Meilen von der Nord-See, gegen Westen.

Strechin, s. Strengnes.

Strehla, kleine Stadt an der Elbe, 3. Mei- len von Meissen, hat ein schönes Schloß, und gehört einem Herrn von Flug.

Streiche, s. Flanc.

Streich-Linie, *Ligne de Defense*, Lat. *Li- nea munimenti capitalis*, ist die Weite des Winkels der Courtine bis auf die Spitze der Flanc des gegen über liegenden Boll- werks, welche Weite also beschossen seyn muß, daß man die Spitze des Bollwerks

von gedachtem Winkel mit einer Musqueten-Kugel bestreichen kan. Die streichen-
de Strich-Linie, *Ligne de defense rasante*,
läuft mit der gegen über liegenden Face in
eine Linie zusammen, Lat. *Linea paralle-*
la. Die einlaufende Strich-Linie aber
macht mit der gegen über stehenden Face ei-
nen Winkel, Lat. *Linea obliqua*.

Streiffen, Streiffereyen, wird von Solda-
ten gesagt, wenn sie auf Parteyen ausgehen,
Lat. *Extorsiones facere*.

Streitberg, Marktflecken, festes Schloß
und Amt in der Marggrafschaft Culm-
bach, 3. Meilen von Culmbach, in Fran-
ken.

Strelce, Stadt in der Wopwodschafft Blas-
dislau, in Lutharien, in Groß-Pohlen.

Strelc, s. Strehla.

Strelen, kleines Städtgen an der Ohla,
zum Fürstenthum Brieg, in Nieder-
Schlesien gehörig, welches im 1707ten
Jahre ganz abgebrannt. Es bekam Anno
1709. vermöge der Alt-Kanstädtischen
Convention, eine Lutherische Kirche und
Schule.

Strelitz, Groß-Strelitz, Strelitia Major,
Städtgen nebst einem schönen Schlosse
im Fürstenthum Oppeln, in Ober-Schle-
sien, unweit Larnowik, den Grafen von
Colonna zuständig. Es liegt 5. Meilen
von Oppeln. Klein-Strelitz, *Strelitia*
Minor, ist ein Städtgen in eben dem
Fürstenthum, gehört den Grafen von
Proßlau.

Strelitz, eine zwar offene aber ziemlich ge-
baute Stadt in der Mecklenburg. Herr-
schaft Stargard, an einem grossen und
fruchtreichen See, 3. Meilen von Neu-Brand-
enburg, gegen den Märkischen Gränzen.
Es ist allda die Residenz der regierenden
Herzoge von Mecklenburg-Strelitz, welche
mit den Herzogen von Schwerin wegen der
Landes-Hoheit viele Streitigkeiten gehabt,
die erst Anno 1755. durch einen Vergleich
gehoben worden. Der jetzige Herzog heist
Adolph Friedrich der IV. geb. den 5. May
An. 1738. und succedirte seinem Vetter den
11. Dec. 1752. Die Prinzessin Schwester
dieses Herzogs, Sophia Charlotta, geb. den
19. May 1744. wurde Anno 1761. im Jul.
von Sr. Königl. Majestät von Groß-Bri-
tannien zu Dero Gemahlin ausersehen, und
das Beylager zu London den 22. Sept. des
nemlichen Jahres vollzogen.

Strelitzen, waren bey den Russen eine Art
Soldaten zu Fuß, welche sich fast auf eben
den Fuß, als die Janitscharen in der Tür-
key, gesetzt hatten. Sie begiengen aber
greuliche Excesse, rebellirten zum öftern,
und setzten sowohl die Russischen Monar-
chen, als das Reich selbst, vielmältig in die
äußerste Gefahr. Daher Petrus der I.
sie zuerst schwachte, endlich aber gänzlich
ausrottete.

Strell, Strig, Istrig, Strella, Fluß in

Siebenbürgen, welcher sich an den Ober-
Ungarischen Gränzen in die Marosch er-
gußt.

Strelna, Strelna Moisa, Russ. Kaiserl.
neu angelegter Pallast und Garten in In-
germannland, unweit St. Petersburg, wo
der Fluß Strelna in die Ost-See fällt,
darand der Kaiser Petrus I. ein anderes
Versailles machen wollen.

Strengbach, kleiner Fluß in Ober-Elß,
entspringet aus dem Bogesischen Gebürge
hinter Kappoltzweiler, und stießet bey Ge-
mar in den Fluß Ill. Es scheidet dieser
Bach das Ober- und Unter-Elß von ein-
ander.

Strengnes, Stregnes, Stregnisia, Stadt
am See Mäler, in Südermannland, 8.
Schwedische Meilen von Stockholm. Ihr
Bischof gehört unter den Erz-Bischof zu
Upsal.

Strenks, Stadt in der Wopwodschafft Posen,
in Groß-Pohlen, hat meist hölzerne Ge-
bäude.

Streoms, Stromsa, eine von den Dred-
schen Inseln bey Schottland, welche
sehr klein ist, jedoch einen guten Hafen
hat, den die Holländer und Engländer
besuchen, wenn sie nach den Schottlän-
dischen Inseln auf den Fisch-Fang fah-
ren.

Stretto, s. Fretum.

Stribord, s. Stuyrboord.

Stricco Levante, wird der Seewind zu
Rom genannt, welcher das Wasser der
Tyber bisweilen so entseßlich anschwel-
lend macht, daß daher unsäglichlicher Scha-
den zu entstehen pfleget, Lat. *Eurus, quo*
Tiberis intumescit

Stricte, genau, streng, eigentlich, richtig, in
eigentlichem Verstande.

Strigau, Strigovia, Stadt im Fürsten-
thum Schweidnitz, in Schlesien, 7. Mei-
len von Breslau, der Striegischen Er-
de und des guten Weiß-Biers wegen be-
rühmt.

Strien, s. Stryen.

Strisin, eine Stadt in der Wopwodschafft
Melslau, in Lithauen.

**Strivali, Strofadi, Insula Strophades, Plate
Insula, zwey kleine Inseln des Ionischen
Meers, bey Griechenland, gegen die
westliche Küste von Morea, so von
Griechischen Mönchen bewohnt wird,
welche daselbst ein wohlbesetztes und
mit Stücken versehenes Kloster haben.
Die größte davon ist sehr fruchtbar an
Weintrauben und andern schönen Früch-
ten, auch hat sie viel Brunnen-Quellen.**

Strium, Stadt in der Wopwodschafft Neuf-
sen, in Pohlen.

Strobila, kleiner Fluß in Schlesien, so im
Fürstenthum Oels entspringet, durch das
Breslauische und Maslauische Reichthum
fließet, und eine Meile von Brieg in die
Oder fällt.

Stromos

Strömsholm, Königl. Domänen-Guth und Schloß in Westermansland in Schweden.

Stromstadt, s. Stromstadt.

Ströpke, Dorf im Fürstenthum Halberstadt 1. Meile von Halberstadt, unter des dasigen Dom-Capitels Amt Zilln gehörig, dessen Bauern verpflichtet sind, die Wissenschaft des Schach-Spiels unter sich zu erhalten, und auf ihre Nachkommen fortzupflanzen, um welcher willen sie von allen Anlagen befreiet sind, und nur allemal dem neuen Fürsten bey der Huldigung eine Schach-Tafel und Steine von Silber verehren.

Strofadi, s. Strivali.

Stromberg, Amt in der Unter-Pfalz, dem Churfürsten zu Pfalz gehörig.

Stromberg, kleine Stadt, Amt und Schloß, und die Hauptstadt einer kleinen Burggrafschaft im Bisthumb Münster, darzu sie seit 1732. gehöret, deren Bischof als Burggraf zu Stromberg auf denen Reichs-Lägen im Fürsten-Collegio Sitz und Stimme präcendiret.

Stromboli, **Stromboli**, diejenige unter den Liparischen Inseln auf dem Toceanischen Meer, welche am weitesten gegen Norden liegt. Sie ist wegen des Feuer-spendenden Berges Stromboli unbewohnt, und hat etwa 10. Meilen im Umfang.

Stromes, kleine Stadt und Hafen auf der Insel Pla, welche eine von den Westerneß bey Schottland ist.

Stromio, **Spinnazza**, **Pamissus**, Fluß in Morea, welcher sich 2. Meilen von Calamata in den Golfo di Corone ergießt.

Stromona, **Radini**, **Ischar**, **Strymon**, Fluß, welcher im Berge Argentaro in Macedonien entspringet, Romanien von Macedonien scheidet, und sich in den Golfo di Contessa ergießt.

Stromstadt, kleine Stadt in der Norwegischen Provinz Aggerhuus, 2. M. von Friedrichshall, der Krone Schweden gehörig.

Strongoli, **Strongylum**, kleine Stadt nebst einem Bisthumb und dem Titel eines Fürstenthums, auf einem sehr hohen Felsen in Calabria Citra in Neapolis. Ihr Bischof gehöret unter den Erz-Bischof von Santa Severina.

Stroppen, Städtgen im Fürstenthum Oels in Schlesien, 6. Meilen von Breslau.

Stroud, feiner und wohlgebauter Marktflecken in Engelland, in der Provinz Gloucestershire, am Fluß Stroud, dessen Wasser sehr gut zum Scharlach-färben ist, und wird von dergleichen allhier der beste in Engelland verfertigt, welches dieser Stadt gute Nahrung giebt. Sie hat eine Brücke über gedachten Fluß, und liegt 76. Englische Meilen von London.

Stroud, ein Städtgen in Kent, in Engelland.
Strovifi, **Verdogna**, **Tympania**, kleine Stadt in Saconia, in Morea.

Strudel, oder **Struden**, gefährlicher Ort in der Donau unweit Greinburg in Ober-Oesterreich, da wo auf eine hohen Felsen die Ruderer von dem alten Schloß Struden u. nächst dabey der Marktflecken gleiches Namens stehen. Die vielen Klippen, welche daselbst unterm Wasser stehen, machen allda, vornehmlich wenn der Strom niedrig ist, die Fahrt gemein bedenklich. Doch kan dieser Ort bey höherm Wasser vermittelst des sogenannten Unter-Sößgangs u. der Lueg umfahren werden.

Strumblehead, Vorgebürge in dem Fürstenthum Walles in Engelland, erstreckt sich gegen Norden in das Irländische Meer.

Strumen, kleiner Fluß in Lithauē, er yeußt sich in der Wojwodschafft Brestci in den Fluß Ster.

Strumeta, Stadt in Natolien in Asien, nebst einem grossen Erz-Bischofthum in Asien.

Strusen, **Struali**, Lat. *Navigia Russica*, eine gewisse Art Russischer Schiffe, in Form einer grossen Schute, sind sehr commode gebauet, und mit ziemlichen Logimentern, Fenstern, Tischen, Bänken und Betten versehen: haben hinten ein Steuer wohl 6. Faden lang, und die Ruderer sitzen im Vorder-Theil unter einem Verdeck, daß sie auch im stärksten Regen nicht naß werden können, und wenn das Fahrzeug auf eine Sand-Bank zu sitzen kommt, dasselbe mit Stangen fortziossen oder von unten aufheben.

Stryen, **Stryen**, kleine Stadt in der Provinz Holland, nicht weit von Bies-Bos, gegen Westen gelegen.

Strymona, kleine Stadt am Fluß gleiches Namens in Macedonien, in Griechenland.

Strizbro, s. Miza.

Strubieköbina geringe Stadt auf der Dänischen Insel Falster, am grünen Sund, 2. Meilen von Nyeköbing.

Stubenberg, uralte Familie in Inner-Oesterreich, welche den Gräfl. Titel führet, und von dem Schloß Stubenberg in der Unter-Stenermark zwischen Prück und Hartberg den Namen hat.

Stubna, Fluß in Lithauen, so in Rußland an der Grenze entspringet, und in der Wojwodschafft Polocz in die Dnissa fällt.

Stubenbroick, ist ein gewisser Strich Landes in Westphalen, im Dist. Paderborn.

Stuckhusen, festes Schloß in der sogenannten Mormerie in Ost-Friesland am Helden-Fluß, zwischen Embden und Oldenburg gelegen.

Stuffenberg, s. Küllffenberg.

Stuffen-Jahr, *Annus Climactericus*, ist als lezt das 7. und 9. im menschlichen Alter, und das 63. Jahr wird insonderheit das grosse Stuffen-Jahr genennt, weil darinnen die besten Zahlen 7. und 9. multiplicando zusammen kommen.

Strüder, oder **Struver**, Lat. *Dimidium Asia Belgici*, quinquagesima pars imperialis, ist eine Holländische Scheide Münze, und etwas

etwas wenigens mehr, als 6. gute Pfennige, 20. Stüber machen einen Holländischen Gulden; und 50. betragen einen Rthlr. Cassa-Geld. Jedoch variiren sie, nachdem der Cours steigt und fällt. In dem Cöllnischen gilt ein Stüber so viel, als 6. gute Pfennige Sächsischer Währung.

Stücke von Lichten; *Peso*, oder *Mat*; *Petto d'Otto*, *L. Nummus Hispanicus* *pro tenario numero aëdus*, eine Spanische Silber-Münze; welche aus 8. Realen bestehet; wovon sie auch den Namen hat; macht uners Geldes ungefehr 1. Rthlr. In Portugall macht ein Stück von Achien oder *Pataca* 15. Real, oder 600. Rees.

Stücke Geschüßes; *s. Canon*.

Stüble; *Stetel*, also werden in Siebenbürgen die kleine Districte oder Landes-Bezirke genennet; darinn die Gespan- oder Grafschaften eingetheilet sind. Siehe Siebenbürgen.

Stültingen; kleine Landschafft in Schwaben; im Fürstenthum Fürstenberg; so durch Herrath von den Grafen von Pappenheim an das Haus Fürstenberg gekommen. Darinn ist

Stültingen; Schloß und Fürstl. Residenz-Stadt, 5. Meilen von Tübingen; und acht Meilen von Constanz; allwo anjehs die Fürsten von Fürstenberg-Stültingen ihre Hofhaltung und Residenz haben. Der jetzige regierende Herr ist Joseph Wenzel Joh. Nepom. Kaiserl. Königl. würklicher Kämmerer; geb. den 21. März. 1728. u. vermählte sich den 21. Jul. 1748. mit Maria Josepha; einer geb. Gräfin v. Waldburg.

Stürzelbrunn; berühmte Benedictiner-Abtey in Lothringen; an der Grenze von Unter-Elß.

Stulweissenburg; *Szedesfeyerwar*; *Alba Regalis*, Stadt und wichtige Festung nebst einem festen Schlosse in Nieder-Ungarn; allwo sie in einem grossen Moraste liegt; welchen der lothige Fluß *Sarkos* verur-sacht; der aus dem Platten-See kommt; also; daß man nur über 3. Dämme; welche mit guten Bastionen bedeckt sind; hinein kommen kan; und ist 1688. durch die Christen erobert worden. Sie ist die Haupt-stadt der Grafschafft Stulweissenburg; und hat 3. Vorstädte; welche alle im Moraste liegen.

Stulweissenburg; *Albensis Comitatus*; Grafschafft in Nieder-Ungarn; mitten im Lande; welche gegen Norden an die Grafschafft *Gran*; gegen Abend an *Beßprim*; gegen Morgen an *Pilsen*; und gegen Mittag an *Siget* und *Beghards* grenzet.

Stutn; Stadt und Schloß in der Woiwodschafft Marienburg; im Pohlischen Preussen.

Stumme am Türkischen Hofe; *s. Bizo-batii*.

Stunden-Frauen; nennet man am Kaiserl. Hofe diejenigen Dames, welche sich um eine Stunde müssen erkundigen lassen, wenn sie der Herrschafft auswarten wollen.

Stupia; kleine Stadt in Groß-Pohlen; wo die widrig-gefinnte Pohlen von den Sachsen und Russen 1712. den 27. Jun. totaliter geschlagen worden.

Stura; also heißen 3. Flüsse in der Lombardie. Der 1. befindet sich in Montferrat; und erguist sich beim Flecken *Ponte di Stura*. in den Po. Der 2. entspringet an den Savonschen Grenzen; und fällt oberhalb Turin in den Po. Der 3. entspringet in der Grafschafft *Nizza*; und erguist sich zu *Eberasco* in den *Tenaro*.

Sturbridge; Stadt in Dorchester in England.

Sturm; *Assaut*, ist der feindliche Anlauf gegen eine Festung; wenn man entweder durch eine gelegte Brücke mit Gewalt hinein dringen; oder die Mäuern und Wälle übersteigen will; Lat. *Impetum facere*; *Ir-ruere in urbis mœnia*.

Sturm zur See; Lat. *Tempestalum vis*; *Procella*, heist; wenn durch eine sehr heftige Gewalt des Windes; ein Schiff hin und her geworffen wird; und in Gefahr steht; versenket oder zerstückert zu werden.

Sturm-Dächer; Lat. *Testuarius*, war eine gewisse Maschine bey den Alten; womit sich die Soldaten; wenn sie Sturm lieffen; bedekten; ingleichen die Gallerien oder Gänge; so über den Graben gebauet werden; wenn man Sturm lauffen will.

Sturm-Leitern; Lat. *Scale impetus facien- di causa parata*, heißen diejenigen grossen Leitern; welche entweder auf die Gallien oder in die Gräben gebracht; und an die Mäuren oder Bastions einer Festung ange-setzt werden; auf denen die stürmenden Soldaten hinauf steigen; um mit Gewalt in den belagerten Ort zu dringen.

Sturmister; Stadt in Dorchester in England; am Fluß *Stober*; über welchen sie eine feine Brücke hat; 94. Engl. Meilen von London.

Stutgard; Haupt- u. Residenzstadt des herzogthums Württemberg; fast mitten im Lande; 3 M. von Tübingen; und nicht weit vom Neckar; welche mit schönen Gärten u. Wäldern umgeben; und der Lutheri. Religion zugethan ist. Sie ist nicht sonderlich groß; hat aber 2. größe Vorstädte; liegt in einem Thal; und hat ein schönes Residenz-Schloß; nebst einer kostbaren Antiquitäten u. Kunstkammer; wie auch ein An. 1685. ausgerich-tetes Fürstl. Gymnasium und einen schönen Garten. Anno 1761. den 3. Jul. litten diese Stadt durch Feuersbrunst grossen Schaden. Von dem darelbst residirenden Herzog steht unter Württemberg.

Stuurman; *s. Pilote*.

Stuurplegt; siehe *Castell*.

Stuytboord; *Stribord*. ist die rechte Seite eines Schiffs; oder diejenige Seite; welche man

man zur Rechten hat, wenn man auf dem Hintertheil des Schiffs, wo nemlich das Ruder oder Steuer ist, steht, und nach dem Vorder- Theil des Schiffs hinsieht.

Stylisiren, stellen, einrichten, ordnen, eine Rede oder Brief auf geziemende Weise aufsehen, oder in zierliche Ordnung bringen, Lat. *Composita Eleganter quid consignare*.

Stylus, eine Redens- oder Schreib-Art, item der Gebrauch, die Manier und Weise. Also sagt man im letztern Verstand: Es ist nicht styli, das ist, es ist keine Manier.

Stylus Curiae, ist die Art und Manier zu schreiben, wie es bey den Gerichten, Schöppen-Stühlen und Canzleyen gebräuchlich ist, bey denen es heißet: Verba valent sicut nummi, die Worte gelten wie das Geld.

Stylus Curiae Romanae ist die Forme und Titulatur, deren sich die Päbstl. Canzleyen in Rom bedienen, wenn sie ihre Brevia oder andere Instrumenta ausfertigen.

Suachen, Insel und Hauptstadt eines Völkchens in Africa, am rothen Meer, allwo sie einen guten Hafen hat.

Suada, die Annehmlichkeit im Reden, die Beredsamkeit, Lat. *Suavitas oris ac sermone*.

Suanes, *Souani*, gewisse Völker auf dem Berge Caucasus, welche sich Christen nennen, aber fast weder Religion noch Gottesfurcht haben. Sie sind sehr heftlich vom Gesichte, darbey aber die höflichsten unter allen Völkern dieses Gebürges.

Suauen, siehe Suachen

Suar, kleine Stadt im glückseligen Arabien, in Asien, an der See, wo die Portugiesen eine Festung haben.

Subalterne, der unter einem andern steht, als ein Officier oder Richter, item Lieutenant, Cornet, Lat. *Qui alteri subest*.

Subar, *Sebu*, großer Fluß im Königreich Fez, in Africa, welcher in der Provinz Chaoua entspringet, einen sehr schnellen Lauf hat, bey Mahmora vorbehey, und endlich in die See fließet.

Subbaschi, also werden bey den Türken die Justiz-Diener genennet, so unter dem Eadi stehen, Lat. *Magistratus ministri publici*.

Subblaco, *Sublaqueum* Stadt im Päbstlichen Gebiet, in der Campagna di Roma 10. Meilen von Palestrina, an den Gränzen von Neapoli.

Sub conditione, mit gewisser Bedingung.

Subdelegiren, einen an seine Stelle ordnen, sein Amt einem andern auftragen, Lat. *Vices tibi mandatas in alium rursus conferre*. Daher Subdelegation, wenn einer, dem etwas anbefohlen ist, solches einem andern aufträgt.

Sub-Diaconus, Lat. *Diaconus inferior, hypodjaconus*, ist einer von den Ordinibus majoribus unter den Päbstl. Geistlichen, dem

wird bey seiner Weihe ein lediger Stelch, samt der darauf liegenden ledigen Schlüssel, unter diesen Worten gereicht: Siehe, was für ein Dienst dir übergeben wird, darum ermahne ich dich, daß du dich also erzeigst, damit du Gott gefallen mögest. Darauf bekommt er ein Krüglein mit Wein und Wasser, samt einem Hand-Tuch, wie auch das Epistel-Buch.

Suben, Kloster der regulirten Chor-Herren Sanct Augustini, in Ober-Bayern, am Fluß Inn.

Sub- & obreptitie etwas thun, heißt etwas heimlich durch falschen Bericht und Verschweigung der Wahrheit erschleichen.

Subnastiren, Lat. *Sub hasta vendere*, heißet etwas öffentlich zum Verkauf ausbieten, oder anschlagen.

Subject, das einem andern unterthan oder dessen Nothmähigkeit unterworfen ist.

Subjectum, heißt eine Person, als wenn man sagt: Das ist ein fein Subjectum, so bedeutet es einen feinen Menschen, eine feine Person.

Sublaptarii, siehe Intra lapsarii.

Sublunaria Corpora, werden alle diejenigen genennet, so unter der Sphaera des Mondes liegen, und daher nach dem allgemeinen Wahn von dem Mond einen gewissen Einfluß empfinden.

Submission, Unterwerfung, Einwilligung. Daher sich insamitten, sich unterwerffen, zufrieden seyn.

Sub-Officiarii, Lat. *Electorum Imperii in officiis publicis Vicarii*, oder die Erb-Beamten der weltlichen Churfürsten im R. Reiche sind diejenigen, welche an statt derselben bey der Kaiserl. Krönung die Erz-Ämter verwahren. Also ist des Königs in Böhmen Sub-Officiarius, nach Absterben der Grafen und Semper-Freyen von Limpurg, der Graf Michael Johann von Althan; des Churfürstens von Bayern, der Graf von Walpurg; des Churfürstens von Sachsen der Graf von Pappenheim; des Churfürstens von Brandenburg der Fürst von Hohenzollern; und des Churfürstens von der Pfalz der Graf von Sinsendorf.

Suborniren, einen heimlich zu etwas anstiften, oder bestellen.

Sub-prior, ist in den Catholischen Klöstern der nächste nach dem P. Prior, Lat. *Canoniarum Vicarius*.

Subsidien-Gelder, Lat. *Pecunia subsidaria*, sind diejenigen, welche einem Potentaten von dem andern zu Unterhaltung des Krieges ausgezahlt werden. Dergleichen Subsidien-Gelder hat im 17. ern Spanischen Successions-Krieg Chur-Bayern von Frankreich, Portugal und Savoyen aber von Engell- und Holland gelassen.

Subsigniren, unterschreiben, unterzeichnen.

Subsistenz, Lat. *Sustentatio*, heißet der Auf-

enthalt, woben man bleiben, und sich in seinem Stand erhalten kan. Dem Feind die Subsistenz benehmen, geschieht, wenn die Frucht auf dem Lande wegfouragiret, die Dörfer abgebrannt, und eine Gegend fast gänzlich verwüstet wird, daß die Leuten, so nachkommen, weder etwas zu brechen noch zu beissen finden, Lat. *Agros depopulando hostem commecti private*.

Substituiren in Testaments-Sachen, Lat. *Substituere*, heist eine Aktion, da der Testator, dem Erben, wenn er nicht zur Erbschaft gelangen sollte, einen andern nachsetzet.

Substitut, Lat. *Vices alterius gerens*, ist derjenige, der einem andern zu Hülfe an die Seite gesetzt wird, wenn er wegen Alter, oder aus andern Ursachen seinem Amt nicht mehr zur Gnüge vorstehen kan. In specie nennet man die jungen Theologos Substituten, so alten Predigern an die Seite gesetzt werden.

Substitut, ist in Frankreich ein Officier, der in Abwesenheit des Procureur du Roi seine Stelle vertritt, und die gerichtlichen Acten statt desselben ausfertigt. Lat. *Vicarius Procuratoris Regis in iudiciis*. Diese Substituten haben erst seit 1576. den Titel als Officiers erlangt: denn vorher hießen sie nur Substituten des Procureur-General in den Baillagen, und die Procureurs du Roi werden im Parlament selbst noch mit diesem Namen belegt.

Subtil, zart, klein, dünne, behende, künstlich, artig, behutsam, item scharfsinnig, spitzfindig, Lat. *Argutus*. Daher Subtilitäten, scharfsinnige und spitzfindige Sachen, Geschwindigkeiten, Lat. *Argutia*.

Sub una, bedeutet, das Heil. Abendmahl nur unter einer Gestalt, nemlich des gesegneten Brodes genießen, den gesegneten Kelch aber, laut den Grund-Regeln des Concilii zu Constanz und des zu Trident der Geistlichen selbst alleine lassen müssen.

Sub volante Sigillo, unter offenem Siegel, wie man bisweilen die Briefe einem andern zuzuschicken pflegt.

Suburi, kleine Stadt im Königreich Navarra, am Fluß Ugra.

Sub utraque, so wurden ehemals die Hussiten in Böhmen, nummehr aber fast alle Protestirende von den Catholischen genennet, weil sie das Heil. Abendmahl unter beyderley Gestalt genießen.

Succa, kleine Stadt in Valentia, wo der Fluß Eucar ins Meer fällt.

Succadane, Stadt auf der Insel Borneo, nebst einem Hafen in Asien.

Succadana, Succadana, großer Fluß auf der Insel Borneo, in Asien, welcher sich in das Indianische Meer ergießt.

Succaden, sind süsse Sachen, Delicateffen, welche bey vornehmen Gastereien mit

aufgesetzt werden, Lat. *Cupedia, Bel-laria*.

Succediren, einem in dem Amt oder in der Würde nachfolgen.

Success, der glückliche Erfolg einer Sache, die man unter Händen hat.

Succession, die Nachfolge im Reich oder Erb-Ländern. Daher Successor, der Nachfolger in einem Amt oder Würde.

Succuir, Stadt im Königreich Tanguth in der grossen Tatarey in Asien, welche groß, wohlbewohnt, und die Hauptstadt von einem Gebiet gleiches Namens ist.

Succurriren, einem zu Hülfe kommen, beyspringen, Beystand leisten.

Succurs, f. Secours.

Suchona, Fluß in Rußland, der aus dem See Koinzky oder Coubelka, 10. Meilen von der Stadt Wologda entspringet, die Zug in sich nimmt, und darauf den Namen Dwina, welches auf Rußisch so viel als zwey heisset, führt.

Sucheu, grosse Stadt in der Provinz Nan-sing, in China, am Fluß Lap. Sie ist die lustigste und beste Handels-Stadt in China: Der Kasper bekommt hier jährlich an Zoll von Korn, Reis und Früchten, so von dannen nach Peking gebracht werden, 5. Millionen Kaen, 1. Kaen aber ist 4. Rheinische Gulden. Eine andere Stadt gleiches Namens findet man in der Provinz Quiechen in China.

Suching, Stadt in der Provinz Quangsi in China, welche dem König von Tonquin gehört.

Suchuun, grosse Provinz in China, welche gegen Norden an die Provinz Kausi, gegen Osten an Huquang, gegen Süden an Quiechen und Juman, gegen Westen aber an Indien jenseit des Ganges grenzet.

Sud, la Riviere de Sud, *Fluvius Meridionalis*, grosser Fluß in Nord-America, welcher im Land der Iroquois entspringet, und sich in das Meer von Canada ergießt.

Sud, Mar de Sud, f. Pacificum Mare.

Suda, gute Festung nebst einem Hafen auf der Insel Candia, am Golfo della Suda, auf einer kleinen Insel. Sie gehörte sonst den Venetianern, ist aber 1715. von den Türken eingenommen worden.

Sudau, *Sudavia*, f. Marangen.

Sudbury, kleine Stadt in Suffol an der Stour, in Engelland, welche Sitz und Stimme im Parlament hat.

Sudermanland, *Suermannia*, Provinz nebst dem Titel eines Herzogthums in Schweden, welche gegen Süden an Ost-Gothland, gegen Westen an Nerik und Westermanland, gegen Norden an den See Mäler, welcher es von Upland absondert, und gegen Osten an die Ost-See grenzet. Sie ist fruchtbar an Getreide und hat viele Erz-Gruben.

Sud.

Sudwigden, Flecken in der Landschaft Bergen, in Norwegen, auf einem Vorgebürge, Sudhoeck genannt.

Sueda, Sudeya, Vorgebürge im Königreiche Tripoli, am Eingange des Golfo di Sidra.

Suercio, Flecken in der Provinz Thalland, in Schweden, 3. Schwedische Meilen von Koperberg, gegen Nord-Osten.

Suere, Rio de Suere, ziemlicher Fluß in der Provinz Costarica, in Nord-Amerika, welcher sich in die Nord-See ergießt.

Suet, f. Schwet.

Suez, Suesia, Arsinoe, Psidium, berühmte Handels-Stadt in Egypten, am Golfo di Suez, welcher der nördlichste Theil des rothen Meeres ist. Sie liegt in einer sandigten und wüsten Gegend, und ist nach der alten Manier befestiget, 90. Meilen v. Cairo gelegen. Von ihr hat diejenige Landes-Enge zwischen dem mittelländischen und rothen Meer den Namen, welche Africam an Asien hängt, und darinnen viel Aethiopier wohnen, die aus Indien allerhand Specereien hieher holen, von da nach Alexandria und Cairo führen, und an die Europäischen Kaufleute verhandeln.

Suffegmar, Fluß im Königreich Algier in Afrika, in der Provinz Constantina, welcher sich ins mittelländische Meer ergießt.

Suffolck, Suffolcia, Provinz und Grafschaft in Engelland, längst dem deutschen Meer, welche gegen Norden an Norfolk, gegen Westen an Cambridge, und gegen Süden an Essex gränzet. Sie ist sehr fruchtbar, und beträgt in die Länge 45, und in die Breite 20. Meilen. Es führt eine Familie den Gräflichen Titel von dieser Provinz.

Suffraganeus, oder Weyh-Bischof, wird auch sonst Vicarius Episcopi in spiritualibus genannt. Man hat aber die Suffraganeos der Erz-Bischöffe und der Bischöffe wohl zu unterscheiden. Denn ein jeder Erz-Bischof hat eine gewisse Anzahl Bischöffe, die unter seiner Inspection stehen, und unter denselben ist allezeit einer des Erz-Bischofs Suffraganeus oder Vicarius in spiritualibus in Abwesenheit oder bei Absterben desselben, auch zuweilen in temporalibus, jedoch nur in Sachen, so das ganze Erz-Stift betreffen. Ausser diesem hat auch ein jeder Bischof seinen besondern Suffraganeum in seinem Stifte, der jedoch nichts anders, als in spiritualibus zu thun hat, welche er an statt des Bischofs verwaltet.

Suffragium oder Votum, ist einerley, und bedeutet die Stimme, so man in Berathschlagungen zu einer Sache giebet.

Sugen, befestigte Stadt in Quansi, in China, sie gehört dem Könige von Tunquin.

Sugenheim, Schloß und Flecken in Frankenland, hinter Windsheim, so die Geschendorf-Aberdarische Familie von Anspach zu Lehen hat.

Subla, f. Sula.

Süd-Beveland, siehe Beveland.

Süden, gegen Süden, heisset soviel, als gegen Mittag, Lat. *Austrum versus*.

Suder-Gothland, Sudgothia, einer von den 3. Theilen von Gothland in Schweden, welcher gegen Norden an Ost- und West-Gothland, sonst aber überall an das Meer gränzet. Er bestehet aus 3. Provinzen, welche sind Solland, Schonen, und Vieckingen.

Süder-Jütland, also wird bisweilen das Herzogthum Schleswig, als das südliche Theil von der grossen Halb-Insel Jütland gemennet.

Südermanland, f. Sudermanland.

Süder-See, Suyder-See, Sinus Austrinus, ist in Holland ein grosser Meerbusen des deutschen Meeres, von welchem er durch die Holländischen Inseln abgesondert wird, 15. Meilen in die Länge, und 10. in die Breite.

Sui Juris, niemand unterworfen, sein eigener Herr seyn.

Sülingwald, ist einer der größten Wälder in Hessen, der sich eine Stunde von Hirschfeld anfängt, und durch Thüringen bis an Böhmen gehet.

Sülig, Städtelein in der Mecklenburgischen Herrschaft Rostock, an der Reckenis, nicht weit von Tribbesees an der Pommerschen Gränze. Es ist allda ein reines Salzwerk, welches der Herzog durch einen Inspectorum verwalten läset.

Suinibrod, Uymburg, kleine Stadt im Bunzler-Kreis in Böhmen.

Suippe, Supia, kleiner Fluß in der Landschaft Remois, in Champagne, welcher sich unterhalb Neuschatel in den Fluß Aisne ergießt.

Suite, Lat. *Comitatus*, heisset das Gefolge eines Herrn, nemlich seine Diener, Laquanen, und was mehr bei der Equipage zu thun hat. Suiten heissen auch die Folgerungen, so aus einer Action entstehen, ingleichen die übrigen Theile eines Buches oder Werks, dessen Anfang bereits vorher ans Licht getreten.

Suivant, ein Diener, der seinem Herrn nachtreten muß, Lat. *Pedisequus*. **Suivante**, ein Kammer-Mädgen, so einer vornehmen Frau hinten nachgeht, Lat. *Pedisequa*.

Sula, mittelmäßige Stadt und Amt in der gefürsteten Grafschaft Henneberg, 3. Stunden von Schleusingen, am Thüringer-Walde, hat gute Eisenwerke, wie auch viel Parchent- und Leinweber. Sie ist des Gewehrs wegen berühmt, welches daselbst verfertigt wird, und hat sonst zur Sachsen-Weichischen Erb-Landes-Portion gehört, ist aber 1718. von Chur-Sachsen in Besitz genommen worden.

Sula, ein Fluß in der Ukraine, ergießt sich in den Dnieper.

Sulau, Zulauff, Städtgen und freye Herrschaft in Nieder-Schlesien, 2. M. von Milsch, den Grafen von Burghaus gehörig.

Sulden, Städtlein in Schwaben, nahe bey Buchau, und 2. Meilen von Biberach.

Sulingen, Städtlein im Amte Ehrenburg, in der obern Grafschaft Hoya, gehöret dem Churfürsten von Braunschweig.

Sully, Sulliacum, kleine Stadt an der Loire, in Orleanois, nebst einem sehr schönen Schloß und dem Titel eines Herzogthums.

S. Imona, s. Solmone.

Sulow, Stadt in der Wojwodschafft Sendomir, in Klein-Pohlen.

Sultan, Groß-Sultan, Lat. Imperator Turcicus, ist der Nahme des Türkischen Kayser's, und heist das Arabische Wort so viel, als ein großer und herrschender Herr. Dessen Gemahlin, so ihm den ersten Sohn gebohren hat, wird die Sultanin genennet. Der jetztregierende Kayser heist Mustapha III. geb. 1715. den 20. Dec. Er ist ein Sohn des Anno 1730. abgesetzten Sultans Achmet III. und kam den 28. Oct. 1757. zur Regierung. Siehe **Türkey**.

Sultane, heist ein Türkisches Kriegsschiff, Lat. *Navis Turcorum bellica*.

Sultania, Stadt in der Landschaft Erack, in Persien, zwischen sehr hohen Gebürgen, ist von aussen wegen der hohen Thürme und ehernen Säulen sehr prächtig anzusehen, inwendig aber ganz wüste, und vornehmlich die Residenz des Königs in Persien gewesen.

Sultanin, güldene Türkische Münze, welche ohngefähr 1. und 2. Drittel-Thaler gilt. Es wird auch eine Art Türkischer Kriegsschiffe Sultanin genennet, Lat. *Aureus Turcicus, imperialis cum duabus tertiis*.

Sultanin Favorita, ist diejenige Dame unter den Türk. Liebweibern, so dem regierenden Groß-Sultan den ersten Sohn zur Welt gebohren hat, und deshalb nachmals allen übrigen im Seraglio befindlichen Frauen vorgezogen wird, Lat. *Uxor Imperatoris Turcici primogeniti mater*.

Sultanin Valida, heist des regierenden Groß-Sultans amnoch lebende Mutter, Lat. *Imperatoris Turcici mater*, welche Damen ihre Hände gerne mit an der Regierung haben, und öfters gewaltige Handel u. Factiones am Türk. Hofe machen, weil die Kaiser, ihre Herrn Söhne, grossen Respect vor sie tragen, auch der Röm. Kaiser selbst, wenn er einen Gesandten nach Constantinopel abfertigt, nicht geringe Präsente vor die Sultanin Valida mit zu senden pfleget.

Sulte, Sülte, ein Städtgen in der Mecklenburgischen Herrschaft Rostock, an der Recknitz, hat ein Salzwerk.

Sulz, kleiner Fluß in Franken, so unweit Bamberg in die Altmühl fällt.

Sulz, kleine Amtes-Stadt am Neckar, 4. Meil. von Tübingen, im Herzogthum Württemberg, in Schwaben, allwo eine Salzsiede-

ren anzutreffen, hat 1720. grossen Brand erlitten.

Sulz, Grafschaft in Schwaben, unweit Scharhausen, welche nach Absterben ihrer eigenen Grafen den Fürsten von Schwarzenberg zugehöret. Von die-en Grafen ist allezeit der älteste des Heil. Röm. Reichs Erb-Hof-Richter zu Rothweil gewesen, und sind sie 1687. mit Graf Joh. Ludwig abgestorben, worauf dessen älteste Tochter, Maria Anna, so an den Fürsten von Schwarzenberg, Ferdinand Wilhelm Eusebius vermählet war, diese Grafschaft, nebst der Landschaft Klettgau, vermöge ihrer ersten Geburt auf ihren Gemahl transeriret hat.

Sulz, ein Anspachisches Amt in Franken, bey Leutershausen, welches vor diesem ein Nonnen-Kloster war, und wo auch die Marggrafen eine schöne Stuterey haben.

Sulz, kleine Stadt in Ober-Elsass, unter Murbach, hat guten Wein, und gehöret zum Stift Straßburg.

Sulz, ein Schloß in Unter-Elsass, den Freyherrn von Fleckenstein gehörig.

Sulga, Städtlein in Thüringen, an der Ilme, welche nicht weit davon in die Saale fällt, es gehöret auch nach Sachsen-Weimar, und hat ein Salzwerk, so Sachsen-Gotha gehörig.

Sulzbach, Städtlein in Ober-Elsass, mit Mauern und Gräben umgeben, denen Herren von Schaumburg gehörig.

Sulzbach, Flecken im Erz-Stift Mainz, dem Churfürsten zu Mainz und der Stadt Frankfurt gemeinschaftlich gehörig.

Sulzbach, kleines Fürstenthum in der Ober-Pfalz, welches in zweyen Theilen, so von dem Bambergischen Amt Bilsed geschieden werden, zerstreuet lieget. Es gehöret der Pfalz-Sulzbachischen Linie, welche von Augusto, Pfalzgraf Philipps Ludwigs zu Neuburg zweyten Sohne gestiftet worden. Diese Linie ist Catholisch, und ist aus derselben der jetztregierende Churfürst von Pfalz noch übrig, welcher Anno 1724. den 11. Dec. gebohren, und An. 1743. zur Chur-Würde gekommen.

Sulzbach, die Hauptstadt in diesem Fürstenthum, und die Residenz des Pfalzgrafen von Sulzbach, liegt an dem Rosendach, 1. Meile von Amberg, und 9. von Regensburg. Sie hat ein Fürstl. Residenz-Schloß, und ist mit Mauern und Wällen verwahret. In der Stadt-Kirche ist das Simulacrum der Lutherischen und Catholischen Religion eingeführet.

Sulzberg, Marggräfl. Baden-Durlachisches Städtgen im Brisgau, dritthalbe Meilen von Frenburg, in dessen Gegend schöner rother Wein wächst.

Sulzbürg, (Ober-) Schloß nebst einem Marktflecken und Herrschaft in der Ober-Pfalz, 2. Stunden von Neumark. Das Schloß liegt auf einem hohen Berge, und der Markt liegt unten am Schloß herum.

Schloß

- Schloß und Berg** sind Reichs-Lehen, und haben sonst denen Grafen von Wolfstein gehört. Nachdem aber selbige nunmehr ausgestorben, ist beides, nebst dem Stodens Markt, dem Ebur-Hause Bayern zugesallen. Siehe Wolfstein.
- Sulzdorff**, Würzburgisches Amt in Franken, liegt am Haßberge, 2. Stunden von Königshausen, gegen Schweinfurt.
- Sulzfeld**, Stadtlein im Bisthum Speyer, dem Adelichen Geschlechte der Voler von Rabensburg gehörig.
- Sulzfeld**, Würzburgischer Marktflecken an dem Main, in Franken.
- Sulzthal**, eine Gegend in der Ober-Pfalz, am Böhmischen Walde, darinn Bernau liegt.
- Sumachia**, siehe Schamachia.
- Sumarein**, Comorin, Samaria Marktflecken, und der beste Ort auf der grossen Insel Schütt, in Ungarn, 4. Meilen von Preßburg, gegen Süden.
- Sumatra**, Insel des Indischen Meeres, ist eine der größten unter den Inseln Soudis, ben 910. Engl. M. lang, und 210. breit, und ist die reichlichste unter allen. Sie hat einen Ueberfluß an Reis, Baum-Früchten, Honig, Seiden, Specereyen, Metallen, Edelsteinen u. dergl., wie auch an Gold, Silber, Zinn, Eisen, Kupfer, und Schwefel-Bergwerken. Es sind viele Königreiche auf derselben, und die Holländer sind die einigen unter den Europäern, welche sich allhier feste gesetzt, 4. bis 5. Festungen haben, und also den einheimischen Königen gebieten können, wiewohl auch die Engländer hier starken Handel treiben.
- Sunda**, Insel in Ost-Indien, unter denen Moluccischen, deren Einwohner sich dem König in Portugall 1711. unterworfen, u. soll auf derselben viel Wachs und Honig, auch reiche Bergwerke anzutreffen seyn.
- Sumbeeg**, Schloß, Marktflecken und Herrschaft auf einem hohen Berge, in Histerreich, 4. M. von Nitterburg.
- Suming**, Stadt in der Provinz Quangsi, in China, in Asien. Sie gehört dem Könige von Tunquin.
- Sumitcarac**, alte ruinirte Stadt in Arabai Deserta, in Asien, wollen einige vor das Saba halten, woraus die sogenannten Heiligen drey Könige gebürtig gewesen, die nach Bethlehem gekommen.
- Summawald**, Vogey im Canton Bern, in der Schweiz, an den Lucerner-Gränzen, welche unlängst von den Deutschen Johammer-Rittern gekauft worden.
- Sumen**, Stadt und Schloß in der Ukraine, den Cosacken gehörig, 15. M. von Bialogorod, gegen Westen. Das Schloß dasebst gehört denen Russen, welche auf demselben einen Wopmoden halten.
- Summa**, wird dasjenige genennet, was aus einer geschlossenen Rechnung heraus kömmt, der Betrag oder Belauf. Hier-

nächst bedeutet. es auch den kurzen Begriff oder Inhalt einer Sache, it. eine gewisse Post Geldes.

Summariter, oder in Summa, heißt: kürzlich, in allem, mit einem Worte, ohne Weitläufigkeit.

Summehier, ist ein Bedienter am Kaiserl. Hofe, der die Keller und Tafel-Getränke zu besorgen hat. Lat. *Cellarius Imperatoris*.

Summer-Inseln, werden etliche von den Vermudes in Nord-Amerika genennet.

Sunan, Stadt in der Provinz Queichen, in China, in Asien.

Sund, Oresund, *Fretum Sundicum*, berühmte Meer-Enge, welche das Deutsche Meer an die Ost-See hängt, liegt zwischen der Insel Seeland und der Küste von Schonen. Wo die Festung Cronenburg in Seeland, und Helsingburg in Schonen, einander gegen über liegen, da ist diese Meer-Enge am schmalsten, und nur 1. M. breit, also, daß die größten Schiffe nicht anders, als unter den Stücken der Festung, vorbeisegeln können; Dahero die Krone Dänemark zu Helsingör, nahe bey Cronenburg, einen sehr einträglichen Zoll hat. Laut des Brömsebroischen Friedens-Schlusses solten alle Schwedische Unterthanen allda Zoll-frey seyn. Allein im Friedens-Schluss von 1720. hat Schweden sich dieser Freyheit wieder begeben müssen.

Sunda, Stadt und Provinz gleiches Namens, im Königreich Congo, in Afrika, um den Fluß Zaire gelegen.

Sunda, Strasse von Sunda, *Detroit de Sonda*, *Fretum Sonda*, ist eine der berühmtesten Meer-Engen der Welt, zwischen der Insel Sumatra und Java, in Asien, durch welche alle Schiffe, so nach Batavia und denen Moluccischen Eulanden in Ost-Indien wollen, paktren müssen.

Sundburg, neu-angelegte Schwedische Festung am Stornesund, in der Provinz Bahus, in Norwegen, gegen Schonen zu.

Sunderburg, kleine Stadt u. festes Schloß auf der Insel Alsen, an der Meer-Enge von Sunderburg. Hier von haben die Herzoge von Holstein-Sunderburg aus dem Königl. Dänischen Hause ihren Namen, welche sich in verschiedene Neben-Linien vertheilt, wovon die Augustenburgische und Beckische noch übrig sind. Von einer jeden ist unter dem Special-Namen nachzuschlagen.

Sunderburger-Sund, s. Alsing-Sund.

Sunderland, Flecken an der See, in dem Bisthum Durham, in Engelland, wo der Fluß Waare in das Meer fällt, und allwo ein großer Handel mit Kohlen getrieben wird.

Sundgau, s. Suntgau.

Sundhede, siehe Alora.

Sundswall, Stadt und Hafen in der Provinz Medelpadien, in Schweden, am Ufer des Schwedischen Meerbusens.

Suneburg, Sonnenburg, Adelige Benedictiner-Monnen-Abtey in Trol, unweit Brunet, deren Abtiffin den Fürstlichen Titel führt.

Sunk arg, Stadt in der Provinz Nanking, in China, welche starke Handlung treibt.

Sunnig, kleine Stadt in der Grafschaft Verfehre, in Engelland, an der Themse.

Sunnis eine Secte Mahometanischer Türken, der die Mahometaner im Türkischen Gebiete und im Reiche des grossen Moguls beypflichten, u. welche den Schiais oder Mahometanischen Persianern zuwider sind. Die Sunnis wollen behaupten, daß des Mahomet's rechtmäßiger Nachfolger gewesen seye Omar, und diesem seye Osman, diesem aber Moruz Ali gefolget. Siehe Schiais.

Suntgau, Comitatus Ferretanus, ein gewisses Gebiet jenseit des Rheins, welches gegen Norden an das Ober-Elsas, gegen Süden an das Baseler Gebiet, und gegen Westen an die Grafschaft Nümpelgard gränzet, der Krone Frankreich seit dem Westphälischen Frieden A. 1648. gehörig. Es ist ein fruchtbar Land an Wein und Getreide, stund zuver dem Hause Oesterreich zu, und bestehet aus 5. Ober-Ämtern, als Altkirch, Pfirt, Lann, Besort und Landsee, davon die Krone Frankreich die ersten viere dem Herzog von Mosarin, und das letztere an Mons. Hervard verlehnet hat.

Suola, kleine Stadt in Livadia, am Golfo di Leone und am Flusse des Berges Parnass, in Griechenland.

Suore Cavaleresce sind gewisse Adelige Ordens-Personen weiblichen Geschlechts auf der Insel Malta, welche dem Johannis-ter Orden zugethan, und deswegen Ritter-Schwester genennet werden.

Supar, Königreich und Stadt an der westlichen Küste der Insel Celebes, auf dem Indianischen Meer, in Asien.

Super Cargo, heißt derjenige auf den Schiffen, welcher die Aufsicht über die Waaren hat, und den Eigenthümern davon Rechnung thun muß. Lat. *Præfectus mercium nauticus*.

Supererogationis Opera, heißen die überflüssigen guten Werke, die einer vor sich nicht nöthig hat, und also andern damit aufhelfen kan.

Superieur, le lac superieur, einer der größten Seen in Neu-Frankreich, in Nord-Amerika.

Superinductum, Lat. *Supplementum tribut*, ist derjenige Zusatz, den ein Landes-Herr von seinen Unterthanen fordert, wenn die vorh. ergangenen ordentlichen Anlagen zur allgemeinen Nothdurft nicht zureichen wollen.

Superior, ist ein Nahme, den der vornehmste Cathol. Geistliche bey einer Armee führt.

Superiores, sind Ober-Herren, so andern unter sich zu befehlen haben.

Superioritas territorialis, ist eigentlich die

höchste Gewalt eines Reichs-Standes, daß er als Landes-Herr über alles in seinem Lande zu gebieten hat, und dasselbe zu beschützen berechtigt ist, jedoch der Majestät unbeschadet, und sonder Nachtheil.

Supernumerarius, der über die ordentliche Zahl in einem Collegio oder anderer Gesellschaft ist.

Superstition, der Aberglaube, falscher Wahn und Einbildung. Daher *superstitieux*, abergläubisch.

Supliz, Sabiliz, ein Dorf im Sächsischen Ehur-Kreise, 1. Stunde von Torgau, allwo den 3. Nov. 1760. eines der blutigsten Treffen, zum Vortheil der Preussen, vorgefallen.

Supol, Fluß in Boskonnien, in der Wojwodschafft Kiow, läuft oberhalb Czirkas in den Dnieper.

Supplicationes, Suppliquen, L. *Libelli supplicis*, sind die Bitt-Schreiben, so Unterthanen bey ihrer Obrigkeit, und Klienten bey ihren Patronen eingeben. Daher kommen die Wörter Supplicant und suppliciren. *Supplicationis Remedium*, heißt am Reichs-Hof-Rathe, wenn eine Parthen, die sich durch ein Urtheil gravirt befindet, eine Supplique an Kayserl. Maj. abgeben läßt, und unterthänigst bittet, daß die Aera einigen Hof-Räthen von beyden Religionen, die bey Concipirung der ersten Sentenz nicht interessirt, mögen übergeben, und ein ander Urtheil gefället werden.

Supplinburg, Schloß und Commenhuben im Fürstenthum Braunschweig, nicht weit von Helmstädt, welche zur Vallen Brandenburg oder Heer-Meisterthum Sonnenburg gehört, darinnen aber dem Herzog v. Braunschweig das Jus Præsentandi wechselseitig mit dem Heer-Meister zukommt.

Suppresso nomine, wird gesagt, wenn einer seinen Nahmen nicht nennet.

Supremacy, also nennet man das Recht der Ober-Herrschaft des Königs in Engelland über die Englische Kirche, welches alle diejenigen beschwören müssen, so zu öffentlichen Ämtern der Republique gelangen wollen. L. *Jus Regis Anglia circa sacra supremum*. Siehe Eyd der Allegiance.

Suprematus Papæ, ist ein Ober-Gebiet und Herrschaft, welche der Röm. Pabst über alle andere Bischöfe, und über alle Christliche Kirchen der ganzen Welt zu exerciren prätendiret, wiewohl ihm solches nirgends, als in der Catholischen Kirche, verstatet, bey den Griechen und Protestanten aber beständig geweigert wird.

Sur. Mar del Sur, oder Zur, siehe *Pacificum Mare*.

Sur, Riviere del Sur, siehe Sud.

Sur, siehe Tyrus.

Sur, kleiner Fluß in der Schweiz, im Canton Lucern, entspringet aus dem See Sar, und fällt unterhalb Aarau in den Rhein.

Sura,

Sura, Stadt auf der Insel Japa, an dem Stretto della Sonda, auf einer Halb-Insel in Asien.

Sura, Stadt in Syrien, am Euphrat, in Asien, hatte vor diesem einen Bischof.

Suraz, kleine Stadt in Lithauen, in der Wojwodschafft Witepsk, wo der Fluß Caspja in die Düna fällt.

Surate, Handels-Stadt in Ost-Indien, im Königreich Guzurata, am Fluß Tapte, dem grossen Mogel gehörig, der allhier seinen Gouverneur hält, hat reiche Einwohner, und wird von den Europäischen Kaufleuten stark besucht, wie denn die Engll- und Holländer ihre Factoreyen allhier haben. Die größte Handlung wird mit Specereyen, Diamanten, Bisam, Perlen, Seide, Ambra und Baumwolle getrieben. Vier Meilen davon am Meeresbusen von Cambaya, ist einer der besten See-Häfen in den Morgenländern, welcher Gualicon genennet wird.

Suraz, Stadt in Podlachien, in Pohlen, liegt unten an einem Berge, am Fluß Marew, und hat ein Castell.

Surbasti, sind vornehme Befehlshaber bey den Janitscharen, L. *Præfecti militiae Turcorum pedestris*.

Surek, eine Cosackische Stadt in der Ukraine, 18. M. von Bialogorod, gegen Norden, hat ein Schloß, darauf ein Rußischer Wohnort wohnet.

Sur-Lemmi, also wird das Haupt oder der Vornehmste derjenigen Caravane genennet, welche nach Mecha wallfahrtet, Lat. *Catervatim peregrinantium princeps*.

Segut, Stadt in Sibirien, in Groß-Rußland, am rechten Ufer des Flusses Ob. In dieser Gegend werden bis an die Stadt Narnum die besten schwarzen Zobel in ganz Rußland und Sibirien gefangen.

Surhuyten, ein Ort in der vereinigten Provinz Friesland, 4. Meilen von Lewarden, gegen Osten gelegen.

Sari, sie Azuri.

Surich, ein Ort in der vereinigten Provinz Friesland, am Ufer der Süder-See, 1. Meile von Harlingen, gegen Süden.

Surinam, Colonie der Holländer in Guiane, in Süd-Amerika, am Einfluß des Flusses Surinam in das Mar del Nort, 7te halb Grad von der Mittags-Linie, gerade gegen Mitternacht. Die Festung darauf heisset Seeland, oder Zee andia, so den Flecken Paramaribo, und die Einfahrt der Schiffe auf dem Fluß Suriname bedeckt, bestehet aus 5. von Werkstücken aus dem Grund aufgemauerten Bastionen. Der Fluß Commotowne fließet 5. Meilen von Paramaribo in den Fluß Suriname, ist bey die 16. Meilen lang, auf beyden Seiten mit lauter Zucker-Plantagen bebauet, deren manche sich auf 2. bis 3. Stunden erstrecket, und zu Bestellung der Zucker-Felder wohl in die 200. Scla-

ven vornöthen hat. An diesem Fluß wohnen die reichsten Europäer, und wird er 5. Stunden von dem Einfluß in die Suriname von einem Fort, Commelsdnt genannt, beschützt, welches aus Erde mit 5. Bastionen und einem tiefen Graben versertiget ist.

Sur-Intendant, ein Ober-Aufscher in den Französischen Provinzen, Lat. *Supremus rerum provincialium Curator*.

Su le tout, nennet man in der Wappen-Kunst dieselbige Figur, so das ganze Wappenschild bedeckt, z. E. ein Kreuz und dergleichen Lat. *Figura per integrum patens scutum gentilitium*.

Surprise, ein unverhofter Ueberfall der Feinde, ein Betrug und Hinterlist, L. *Hostium impetus improvisus*.

Surrey, *Surregia*, *Surria*, Provinz in Engelland, welche gegen Norden an Middlesex, gegen Westen an Hant, gegen Süden an Suffer, und gegen Osten an Kent gränzet. Sie ist zum Theil gar fruchtbar, hat viel Walder-Erde und Buchsbaum, und gehöret unter das Gebiet von Winchester, ingleichen führet eine vornehme Familie den Grajen-Titel hiervon.

Surfat, ist eine allgemeine Steuer, welche die Türkischen Unterthanen betrifft, Lat. *Tributum imperii Turcici*.

Sursee, *Suria*, kleine Stadt am Fluß Sur, in Canton Lucern, in der Schweiz. Sie ist niemand unterthan, sondern steht nur unter dem Schutz des Cantons Lucern.

Survivance, *designata Successio*, die veriprochene Nachfolge in einem Amt nach eines andern Absterben. Daher wird *Survancier* derjenige genennet, welcher einem andern noch bey seinem Leben an die Geiße gesetzt wird, um nach dessen Tode seinen Dienst zu betreten.

Surunga, Königreich und Stadt auf der Insel Nippon, in Japan, an der südlichen Küste von der Provinz Quanto.

Sus, großer Fluß in der Barbaren, in Afrika, welcher sich zu Aggonorba ins Meer ergießt.

Susa, Königreich in Afrika, längst dem Atlantischen Meer, an den Gränzen des Königreichs Marocco, unter welches dasselbe gehöret. Es bestehet aus den 2. Provinzen, Susa und Schel, davon die letztere die größte und volkreichste ist. Das Erdreich ist sehr fruchtbar, sonderlich giebt es schönes Mesing, Indigo, Alaun und Gold darinnen, und die Einwohner sind sehr geschickt zum Kriege.

Susa, war vor Alters die prächtigste Stadt zwischen Persien und Babylonien, eine Residenz der Persianischen Monarchen, von welcher die ganze Landschaft Susiana genennet wurden.

Susa, große Stadt, nebst einer festen Citadelle und gutem Hafen, an der Küste im

Königreiche Tunis, in Afrika. In ihrer Gegend findet man viel Oliven- und Feigen Bäume, und die Einwohner sind gar bescheiden.

Susa, *Marchionatus Segusinus*, Marggrafschafft in Piemont, zwischen dem eigentlich sogenannten Piemont, Savonen und Dauphine. Die Hauptstadt Susa, *Segusium*, liegt am Berge Genis, wo die Flüsse Dora und Emissella zusammen kommen, und wo der Paß aus Piemont in Savonen und Dauphine gehet. Sie ist klein, wird aber durch ein festes Schloß commandiret, welches zugleich von dem Fort Brunette, so nahe auf einer Höhe liegt, besendiret wird, und hat man davon 5. bis 6. deutsche Meilen nach Turin. Dieser Ort ward 1690. von dem Französis. General Catinat eingenommen, und 1791. dem Herzog von Savonen in dem Particular-Frieden wieder eingeräumt, jedoch abermals 1704. von den Franzosen ohne Widerstand erobert, aber 1707. im Sept. nahm es Prinz Eugenius ihnen wieder ab, u. die Garnison, so sich in das Schloß retiriret hatte, mußte sich auf Discretion ergeben. An. 1731. hat man nicht weit von hier eine Festung zu bauen angefangen.

Susche, siehe Schürzenhofen.

Susdal Provinz nebst dem Titel eines Herzogthums in Rußland, zwischen Wologda, Nischneinowogorod, Wolodimir, Rezan, Moskau, Kostom und Jaroslaw. Es ist ein flaches Land, voller Holz, und die Hauptstadt Suédol liegt am Fluß Olesma, 80. Meilen von Moskau, und ihr Bisthof gehört unter den Erz-Bischof zu Kostom.

Sistan, *Chyistan*, Provinz in Persien, zwischen Yerack-Agemi, Kachman, und dem Golfo di B. Hora.

Suspect, verdächtig, argwöhnisch. Daher Suspicion, der Argwohn, oder Verdacht.

Suspendiren, etwas aufschieben, verzögern, unausgemacht lassen, *L. Digere*. Sonst aber ist Suspendiren oder Suspension eine Art der Bestrafung, wenn ein Beamter im geistl. oder weltlichen Stand eines Verbrechens angeklaget oder überwiesen wird, da er denn ersten Falls sich seines Amtes so lang enthalten muß, bis zu Ausgang der Sache, *Lat. Muneris exercitio autu a tempus interdicere*; letztern Falls aber muß er zur Strafe sein Amt zu der ihm gesetzten Zeit niederlegen, und solches an seiner statt einem andern, der von der Obrigkeit dazu verordnet wird, überlassen.

Suspensiv-Mittel, *Kemeia suspensiva*, heißen bey den Juristen die Läuterungen und Appellatione. dadurch ein Urtheil verhindert wird, daß es nicht seine Kraft Rechts erreichet.

In **Suspensio** seyn, heißt, wenn eine Sache zweifelhaftig, und noch unausgemacht ist.

Sussex, einer aus denen 8. Theilen von Engelland, welcher die Provinz Suffer und Surren begreift.

Sussex, Graffschafft in Engelland, welche gegen Osten an Kent, gegen Norden an Surren, gegen Westen an Hant, und gegen Süden an das Meer gränzet. Sie ist ziemlich fruchtbar, und hat gute Eisengruben.

Sustalski, ansehnliches Nonnen-Kloster des H. Basilii in der Rußischen Stadt Susdal, dahin des Kaisers Petri I. erste Gemahlin, Ottokesa Federowna, als sie 1696. in Ungnade fiel, gehen mußte. Sie verließ es aber unter der Regierung des Kaisers Petri II. jedoch mußte sie sich zu Moskau aufhalten, allwo sie den 8. Sept. 1731. gestorben.

Sustentation, Unterhaltung, Nahrungsmittel, gute und satte Verpflegung. Daher sustentiren, sich erhalten, ernähren, item Unterhalt geben, auferziehen, aufhalten.

Susteren, kleine Stadt im Herzogthum Zürich, nicht weit von der Maas, hat ein adelich Fräulein-Stift, ist 1726. meist abgebrannt.

Susura, kleine Stadt im Venuessischen Gebiet, so ein Reichs-Lehen ist.

Suth-Baunaldshow, Insel bey Schottland, allwo ein erschrecklicher Abgrund und abscheulicher Wirbel ist, der auch das größte Schiff verschlinget, wenn nicht die Schiff-Leute eine Kiste oder sonst etwas, als einen Tribut hinein werfen.

Suthorland, siehe Southerland.

Sutri, *Colonia Julia Sutrina*, kleine Stadt im Patrimonio Petri, nebst einem Bisthum im Kirchen-Staat. Sie liegt am Fluß Pezzolo, 24. Meilen von Rom, ist schlecht bewohnt, und ihr Bisthof gehört unmittelbar unter den Papst.

Suve, Königreich und Stadt auf der Insel Nippon, in Japan, in Asien.

Suye, *Scut*, eine Art kleiner Flandrischen Fahrzeuge, *Lat. Navicula Flandrica*.

Suzswaia, Fluß an der Asiatischen Gränze von Rußland, wo die Sibirischen Tartarn, Wogulski genannt, wohnen.

Swadow, adeliche Stadt im Leutmeriger-Kreis, in Böhmen.

Swale, Fluß im Herzogthum York, in Engelland, davon derjenige Strich Landes, welchen er durchströmet, Swaledale, genennet wird.

Swart-Sluys, *Clausula nigra*, kleine befestigte Stadt am Fluß Necht in Ober-Offel.

Swartsiö, Königl. Lust-Schloß in Schweden, nicht weit von Stockholm.

Swerick, siehe Schweden.

Swegh, Flecken in der Provinz Hålsingen, in Schweden, am Fluß Ljuna.

Swiak, Stadt und Schloß am Fluß Wolga, in der Ezeremessischen Tartaren, allwo sich ein Rußischer Statthalter befindet. Hierum wohnen die Swiager oder Swiadische Tartarn, welches sehr gute Leute seyn sollen.

Swibuser, s. Schwibusscher Kreis.

Swietha, Schloß und Stadt im Etschlauer-Kreis, in Böhmen, an der Sazawa gelegen.

Swihan, Schloß und Marktflecken im Pilsner Kreis, in Böhmen, war vor diesem eine Residenz der Tempel-Herren.

Swilli, *Lacus Swilius*, ein Golfo in Ulster, in Irland, welchen der Fluß Swilli machet.

Swine, die ist der mittellste Arm der Oder in Vor-Pommern, welcher sich zwischen den An- ein Wiedom und Wollin in die Ost-See ergießt.

Swirg, Schwirna, Marktflecken im Histerreich, in Italien, zur Grafschaft Mistenburg gehörig.

Swito, eine Baronie in der Grafschaft Berwick, in Schottland, davon ein altes und berühmtes Geschlecht den Namen führt.

Swislocz, Stadt in der Wopwodschaft Minßli, in Lithauen.

Swoltham, Stadt in Norfolk, in England.

Swegnow, Stadt im Chrudimer-Kreis, in Böhmen.

Swol, siehe Zwol.

Swornit, siehe Zwonnick.

Swynesund, ist ein Meerbusen in Norwegen, in der Provinz Aggerhuus, in welchen sich der Fluß Glammer, 1. Meile unter Friedrichshall ergießt.

Syke, Handverisches Amt im Hopaischen.

Sydowecz, Stadt in der Wopwodschaft Sandomir, in Klein-Pohlen, hat viel Eisenwerke, Fische und Holz.

Syena, Stadt in Ober-Egypten, an den Gränzen von Aethiopien, und am Nil, welcher allhier von sehr hohen Felsen mit einem grossen Geräusche herab fällt. Allhier endiget sich das Türkische Gebiet, und findet man daselbst eine Art von sehr hartem Marmor, welchen die Italiäner Granito nennen, und weder durch Feuer, noch durch die Länge der Zeit verzehret werden kan. Sie wird von andern auch Afiue und Guguere genennet.

Sygaros, Insel auf dem rothen Meer, auf welcher kein Hund leben kan.

Sylt, Insel auf der westlichen Küste des Herzogthums Schleswig, dem Amt Tondern gegen über, welche 4. Meilen lang, aber von unterschiedener Breite. Die Einwohner leben von der Seejahrt und Fischen.

Symbola, sind gewisse Wahl-Sprüche, Gemählde und Devises, so sich hohe Potentaten und andere grosse Leute zum Andenken erwählen.

Symbola, sind bey den Theologis Bekäntnisse, darinn die Haupt-Lehren am deutlichsten vorgetragen, und also die Regel der Religion's Lehren sind. Z. E. das Symbolum Apostolicum, oder der Glaube; das Symbolum Athanali, Nicænum, u. s. w. Daher sind Symbolische Bücher diejenigen, wodurch sich auch eine Religion von der andern in der Lehre ihres Glaubens unterscheidet.

Symmetrie, ist die Proportion aller Glieder und Theile, die eine Copie haben maß, wenn sie dem Original gleich und ähnlich seyn soll.

Sympathie, ist ein natürlicher Trieb oder Neigung eines Dinges gegen das andere. Das Widerspiel nennet man Antipathie. Diesen beyden Affecten schreibt man die Ursache zu, wenn bisweilen ein paar Menschen einander physice nicht vertragen können, die doch sonst moraliter gute Freunde sind. Item wenn manche Leute keinen Käse essen, oder den Geruch der Rosen, des Ziberts, u. s. w. nicht leiden können.

Symphonie, ist eine von unterschiedlichen, aber zusammen gestimmten, und wohl accordirenden Instrumenten bestehende Musik.

Symplegades, siehe Pavonara.

Synada, Stadt in Phrygien, in Asien, welche einen Erz-Bischof hat, darunter 20. Bischöffe gehören, und ist dieser Ort wegen des guten Marmorsteins bekannt.

Synagoga, Jüden-Schule, ist derjenige Ort, wo sich die Jüden zum Beten und Lesen versammeln. Gegen Osten haben sie eine Lade, oder einen Schrank, welchen sie Aron nennen, zum Gedächtniß der Bundes-Lade. Darinnen verwahren sie die 5. Bücher Mosi auf zartes Pergament geschrieben, und ist dasselbe länglicht, daß man es zusammen rollen kan. Entweder in der Mitten oder bey dem Eingang der Synagoga siehet man ein Gerüste von Holz, wie ein langer Altar, auf welchem das gedachte Pergament aus einander gewickelt wird, wenn es gelesen werden soll. Die Weibspersonen sind von den Mannspersonen abgesondert, und verrichten ihr Gebet neben der Synagoga, an einem Ort, welcher mit einem hölzernen Gitter verschlagen ist. Auf dem Altar steht auch ein Leuchter mit 7. Armen oder Neben-Leuchtern. Sie sollen nach etlicher Meynung, nach Erbauung des Tempels angekommen seyn, deren sich die weit entlegenen an statt des Tempels gebraucht haben.

Synbojarski, siehe Sin-Bojaren.

Syncretismus, ist ein aus der Griechischen Sprache entlehntes Wort, und bedeutet dasjenige, wenn etliche Feinde über einen fürstehenden Unfall sich plötzlich mit einander vertragen. Syncretisten heißen unter den Theologis die, welche dem Gegenpart mehr in der Lehre einräumen, als sie billig sollen, und auf beyden Achseln zu tragen scheinen, auch unterschiedene Religionen, die doch im Grunde des Glaubens nicht überein kommen, mit einander zu vereinigen suchen, und sind im vorigen Seculo, solches Syncretismi wegen, zwischen den Sächsischen, Hessischen und Helmstädtischen Theologis viele scharfe Schriften gewechselt worden, indem die lezten mit Galileo dafür hielten, daß die Reformirten

und Catholischen im Grunde des Glaubens mit den Lutheranern einig, u. also die drey Religionen gar wohl mit einander könnten vereinigt werden. Man hat auch in den folgenden Jahren viel von einer Union geredet und geschrieben, wodurch man die Lutherische und Reformirte Religion in eine zu bringen getrachtet, und war man der Meinung, daß die unter ihnen obhandene Streitigkeiten nicht die Glaubens-Artikel, sondern nur andere Nebendinge betreffen.

Syndicatores, sind zu Genua diejenigen Beamten, welche auf das Verhalten des Doge und anderer Beamten ein wachsames Auge haben, *L. Censores Genuae sum publici*.

Syndi iren, heist einen durchziehen, oder durchhecheln, *Lat. Aliena facta carjere*.

Syndicus, ist derjenige, dem die meisten Expeditiones eines Raths Collegii zukommen.

Syndici generales Clericorum, sind geistliche Bedienten, so über die Streitigkeiten wegen geistlicher Beneficien und Intraden zu sprechen haben, *Lat. In controversiis beneficiis ecclesiasticis iudices*. **Syndici Provinciales**, Landes-Bestellte, *Lat. Rerum provincialium Procuratores*, sind gewisse wohlverdiente Männer, so der Adel in den Fürstenthümern erwählet, daß sie bei Zusammenkünften den Vortrag thun, die gemachten Schlüsse expediren, die Gelder administriren, und die Angelegenheiten des Adels zur Execution bringen lassen, dergleichen giebt es in der Lausitz.

Syndicus heisset auch in Rechten ein Bevollmächtigter einer ganzen Gemeinde, *Lat. Procurator Universitatis*.

Synedrium, wurde das hohe Gericht zu Jerusalem benahmet, welches aus 71. Assessoren oder Besizern bestunde, und bedeutet solches Wort eigentlich einen Sitz oder die Niedersetzung des Richters zu Gericht.

Synodus, ist eine Versammlung der Geistlichkeit, in welcher der obhabenden Controversien wegen, ein förmlicher Schluß gefasset wird. Die Synodi sind entweder Diocesales, und geschehen von der Priesterschaft einer einzigen Superintendentur, oder Inspection, oder Provinciales, wenn die Geistlichen eines Fürstenthums und ganzer Provinz sich versammeln: oder auch Universals, wenn alle Geistlichen eines ganzen Königreichs zusammen kommen. Der synodus Dordracena, so A. 1618. und 1619. zu Dordrecht in Süd-Holland gehalten worden, ist daher berühmt, daß die Reformirten Niederländer auf demselben ein Symbolisches Buch versertiget, so den Inhalt ihrer Glaubens-Artikel vorstellt.

Synopsis, Auszug oder kurzer Begriff eines Buches.

Syntagma, heist ein Buch, darinnen allerhand Dinge zusammen getragen sind.

Syracusa, siehe *Syracusa*.

Syränen, *Syrenes*, sollen gewisse Monstra auf der See seyn, so halb ein Weibsbild, und halb einen Fisch vorstellten, u. durch die bezaubernde Kraft ihres Singens die Seefahrenden in groß Unglück brächten. Sie sollen sich bei den Sicilianischen See-Räubern aufgehalten haben. Die ältern Scribenten und Münzen stellen sie am Leib als Weibsbilder, an Kopf und Füßen aber als Vögel vor.

Syrer, siehe *Melehiten*.

Syrien, *Souristan*, *Soria*, große Türkische Landschaft in Asien, welche gegen Süden an Arabiam Petream, gegen Osten an Arabiam Desertam und Diarbeck, wovon sie der Euphrat scheidet, gegen Norden an Mesopotolien, und gegen Westen an das Mitteländische Meer gränzet. Die Luft darinnen ist sehr temperiret, und das Erdreich fruchtbar, liegt aber anjeho fast ganz wüste, und wird dasselbe von Christen, Juden, Türken und Arabern bewohnet. Die einheimischen Völker sind sehr wollüstig und weibisch, und meistens der Mahometanischen Religion zugethan. Dieses Land begreiffet drey Beglerbeglics, nemlich das von Aleppo, Tripoli und Damas. Man theilet es auch insgemein in das eigentlich sogenannte Syrien, Phönicien und Judäa.

Syrmisch, *Comitatus Syrmienfis*, Grafschaft in Slavonien, in Ungarn, an der Grafschaft Walkowar, zwischen der Sau und Donau. Die Hauptstadt Syrmisch, *Szreim*, *Sirmium*, ist fast wüste, hat aber ein Bisthum, unter den Erz-Bischof zu Colocza gehörig. Der Kaiser Leopoldus hat An. 1698. dieß Syrmisch dem Itälianischen Fürsten Don Livio Odescalchi, als ein Fürstenthum verkauft, nach dessen Absterben aber hat es Don Carlo Alani, der Päbstl. Nepote, An. 1713. erhalten.

Syror, Insel in dem Cattegat, 5. Meil. von dem Stift Arhus.

Syrtis, siehe *Sirtis*.

Systema, heist ein Buch, darinnen eine ganze Lehre ausführlich vorgetragen ist. In der Astronomie bedeutet es die wunderbare Zusammenfügung des Himmels und der Erden, nebst deren Lauf und Abwechselungen. Also soll nach dem Systemate des Tychoonis de Brahe die Sonne herumlaufen, und Tag und Nacht machen, dahingegen Copernicus solches der Bewegung der Erde beileget.

Sz ka huin, siehe *Szackenthurn*.

Szalavar, eine geringe Stadt in der Szalader Gespanschaft, welche an der Steyermärkischen Grenze, in Nieder-Ungarn liegt.

Szarkani, kleiner Ort in Stebenbürgen, 7. Meilen von Hermannstadt.

Szarfat, siehe *Zarfat*.

Szasz Szebes, siehe *Mückenbach*.

Szed,

Szeck, kleine Stadt in Siebenbürgen, allwo gute Salz-Gruben anzutreffen.

Szeckshyd, siehe Zeckelheit.

Szlow, *Sclavia*. Stadt nebst einem Castell im Litthauischen Keussen, in der Woywodschafft Mieslaw, am Nieper, führet den Titel einer Grafschaft, und ist eine Gränz-Festung gegen Smolensk.

Szolnock, siehe Zollnock.

Szomber, kleiner Ort in Siebenbürgen, 6. Meilen von den Ungarischen Gränzen.

Szomborn, kleine Stadt in Siebenbürgen, 5. Meilen von Hermannstadt.

Szop. *S. Tugurium Senatorum Regni Poloniae* comit. ale, ist dasjenige Gebäude, wie ein grosser Schoppen oder Hütte, zwischen Warschau und dem Dorfe Wola, in Polen, welches zu Zeiten der Königl. Wahl von Brettern aufgerichtet wird. Darunter sitzen die Senatores, nicht aber der gemeine Adel, welcher unter freyen Himmel bleibet.

Szroda, siehe Schroda.

Szwafels, kleiner Flecken in der Provinz Samogitien, in Litthauen.

Ta. grosser Fluß in China, welcher in der Provinz Junnan entspringet, und sich zu Quanchen ins Meer ergußt.

Taaßing, fruchtbare und lustige Insel zwischen Jünnen und Langeland.

Tab, Fluß in Persien, in Asien, in der Provinz Kerman, welcher sich in den Meerbusen von Ormus ergußt.

Tabachasan, Stadt in Katalien, am Fluß Aden, in der Landschaft Bojoc, in Arien.

Tabago, *Nieu-Walcheren*, *Nicotiana*, eine von den Antillischen Inseln Barlovento, auf dem Mar del Nort. in Nord-Amerika, auf welcher viel Toback wächst. Sie ist 8. M. lang, und 4. M. breit, hat gute und sichere Häfen, u. gehört anhezo den Engländern.

Tabarca, Stadt am Mitteländischen Meere, im Königr. Algier, in Afrika, in der Landschaft Bonne, bey dem Eingange des Flusses Bugdil-Barbar. Sie hatte vormals einen Bischof. Es ist allda ein guter Hafen, welcher dem Hause Comellini zu Genua zustehet. Anderthalbe M. vom festen Lande, dieser Stadt gegen über, liegt die Insel Tabarca, welche die Franzos. besitzen, die ein Fort daselbst haben, u. dem Bassa zu Tunis u. Algier einen gewissen Tribut erlegen müssen.

Tabarestan, *Tabritan*, Provinz im Königreich Persien, am Caspischen Meer, in Asien, welche ein Theil von dem alten Hyrcanien ist, und ihre Hauptstadt heisst Asterabath.

Tabasco, Stadt u. Provinz in der Audientia Mexico, auf der Insel Tacaton, am Golfo di Mexico, in Nord-Amerika, welche ungesunde Luft hat, und allwo die Spanier eine Colonie und Stadt haben, *Nostra Senora de la Vittoria* genannt.

Tabor, kleine Stadt auf der Insel Mula, welche eine von den Inseln Westernes bey Schottland ist.

Tabernacle, auf einer Galeere, ist eine kleine Erhöhung gegen den Hintertheil, wo selbst der Capitain seinen Ort hat, wenn er commandiret. *Lat. Pratorium Navis Praefecti.*

Tabynick, neu erbaute Russische Stadt in der Baskirischen Tartaren, allwo verschiedene Mineralien und Metalle, z. E. Kupfer, Eisen, u. d. g. gefunden werden.

Table, siehe Tassel-Bay.

Table de Marbre, ist in Frankreich das Gericht über das Wasser und Gehölz, durch das ganze Königreich. *L. Judicium Gallicum, ubi lites circa aquas & Sylvas dirimuntur.*

Tableau de la Cour, ist ein Verzeichniß in Frankreich, wo alle Bedienten nach der Zeit ihrer Reception aufgezeichnet stehen, damit sich der Premier-Präsident mit Auftheilung ihrer Verrichtungen darnach achten möge. *L. Catalogus munere publico defungentium.*

Tabor, *Taborium*, Stadt und Schloß am Fluß Lauznitz, im Böhmer-Kreis, in Böhmen, von welchem ein Theil der Hussiten ehemals Taboriten genennet worden, 10. M. von Prag.

Tabor, heist bey den Cosacken eine Wagen- oder Lager-Burg. *Lat. Castra Cosaccorum curribus junctis munita.*

Tabor-Berg, siehe Thabor.

Tabris, siehe Tauris.

Tab, *S. Ebbes*, *Ebbocchester*, Stadt im Bisthum Durham, in Engelland.

Tabuc, Stadt im wüsten Arabien, in Asien, welche ein schönes Castell hat, zwischen Medina und Damasco, 40. deutsche M. vom letztern Orte.

Tabunen, heissen in Russland die Pferde-Märkte der Tartarn, welche jährlich eins oder zweymal viel tausend Pferde zu verkauffen bringen. *L. Locus, in quem Tartari venales deducunt equos.*

Tacaze, *Tacassi*, Fluß in Abyssinien, in Afrika, welcher im Königr. Angore entspringet, u. sich in den Abanmi oder Nilum ergußt.

Tachau, Stadt, nebst einem Pauliner- und Franciscaner-Kloster, im Pilsner-Kreise, in Böhmen, am Wasser Meissa, an dem Pfälzischen Gränzen, gehört dem Grafen von Losp.

Tachen-See, ist ein See im Erzbisthum Salzburg, gegen Ober-Bayern; gleich dabey liegt das Städtlein Wagau.

Tachiali, siehe Antiochia.

Tachstein, *S. Dachstein.*

Tacina, Fluß in Calabria ultra, in Neapolis, welcher sich in den Goso di Squilace ergußt.

Tackeln, *Tackelen*, *Toetackelen*, Ein Schip onder'twandt brengen, *Agreer un Vaisseau*, ist bey den Schiffeuten so viel, als ein Schif nach seinen Masten, Stengen, Keen, Seegeln und Laum-Werk in den Stand bringen, daß es in die See lauffen kan. *L. Navem exornare, armare.*

Tacktenbrunn, Schloß in Kärntchen, so dem Bischof

Bischof zu Salzburg gebürtet, und nicht weit von St. Veit lieget.

Tad. alter. Flecken in Engelland, in der Provinz York, am Fluß Wberf, über welchen sie eine grosse steinerne Brücke hat, und werden allhier viel Kalksteine gegraben.

Tadoulac. Französische Colonie in Neu-Frankreich, in Nord-Amerika, am Einfluß des Saguenay in den Fluß St. Laurentii, allwo sie einen guten Hafen hat.

Tätsenbach, ist ein berühmtes Gräfliches Geschlecht in den Oesterreichischen Landen, welches einige Güter in Bayern, wie auch in dem Vogtlande unter Ehur-Sächsischer Hoheit besitzt.

Tafel. alte aber wohlgebaute Stadt im Königreich Navarra, 1. Span. M. von Olite, und 6. M. von Pampelona.

Tafel-Bay. schöner Meerbusen am Cap de bonne Esperance, welcher von dem daran liegenden Tafelberge den Namen hat, und den Ost-Indien-Fahrern zum bequemen Hafen dienet. Gedachter Berg ist der höchste von denen 4. an der Tafel-Bay gelegenen Bergen. Er scheint oben ganz platt zu seyn, wie eine Tafel, wenn man aber hinauf kömmt, so sieht man noch Höhen und Hügel genug.

Tahlet. Königreich in Biledulgerid, zwischen Segelmesse, Datha, Saara und dem Königreiche Marocco, in Afrika. Das Erdreich ist bergicht und sandicht, aus welchem aber viel Dattel-Bäume wachsen. Es gehört dem König von Fes u. Marocco, und wird von Mohren und Arabern bewohnt. Die Hauptstadt Tahlet liegt am Fluß gleiches Namens, hat ein festes Schloß, und treibet starke Handlung mit Indigo und Buck-Leder, wie auch mit schönen Tapeten und seidenen Zeugen. Sie wurde An. 1678. den Spaniern von den Mohren abgenommen.

Taganick. siehe Vychanrock.

Tagavost. Stadt im Königreiche Suß, in der Barbaren, am Fluß Suß, in Afrika.

Tagazzi. kleine Stadt im Königreich Fes, in der Provinz Errissib, an einem Meer-Busfen in Afrika.

Tage der Demüthigung, the Days of humiliation, also heißen die bestimmten Buß-Tage in Engelland, deren im Jahre zwey sind, nemlich der erste am 30. Jan. zum Gedächtniß der Enthauptung Königs Caroli 1. Martyris, und der andere am 2ten Sept. zum Gedächtniß des grossen Brandes zu London An. 1666. welche beyde sehr heilig begangen werden.

Taggia, Tabia. Flecken und Amt am Ligustischen Meere, in der Riviera de Ponente, im Genuesischen Gebiete, in deren Gegend ein herrlicher Wein wächst.

Tagiacolo. Talacotium. Flecken, nebst dem Titel eines Herzogthums, in Abruzzo oltra, in Neapolis gelegen.

Tagoast. Stadt im Königreich Marocco, in

Afrika, in der Landschaft Suß, wird vor des H. Augustini Geburts-Stadt aufgegeben, und daselbst noch eine ihm geweihte Mosquee in grossen Ehren gehalten. Um diese Gegend wachsen sehr grosse Rosinen.

Tagodast, ansehnliche Stadt im Königreiche Marocco, in Afrika, in der Provinz Haskore, woselbst eine Art Honig gefunden wird, das so weiß als Milch ist.

Tagomago, eine von den Pithnussischen Inseln auf dem Mittelländischen Meere, nahe an der Insel Ivica.

Tagsatzungen, oder Tagleistungen, Lat. *Conventus, Comit a Helvetia.* werden die Zusammenkünfte oder Land-Tage der Schweizer genennet. Die allgemeinen werden ordentlicher Weise des Jahres einmal, nemlich den Sonntag nach Peter-Paul zu Baden, im Argow, gehalten, und solches wird der Tag der Jahres-Rechnung genennet. Die übrigen sind alle ausserordentlich, und entweder allgemein, so von allen 13. Cantons und zugewandten Orten meistens zu Baden gehalten, und von dem Canton Zürich, der dieses besondere Recht hat, ausgeschrieben werden; oder sonderbare, welche von den Protestantischen Cantons zu Arau, von den Catholischen aber zu Lucern, angesiellet werden. Jene beruhet der Canton Zürich, diese aber der Canton Lucern.

Tagus. Tajo, auf Portugiesisch Tejo, einer der größten Flüsse in Spanien und Portugal, welcher an den Gränzen von Arragonien und Alt-Castilien entspringet, bei Lisabon einen kleinen Golfo machet, und sich nachmals in das Atlantische Meer ergießt, auch wegen seiner mit sich führenden Gold-Körner schon bey den Alten berühmte gewesen.

Tajamento, Tnavemptus, Fluß in Italien, welcher an den Gränzen der Landschaft Cadurin, in Kärnten, im Alpen-Gebürge entspringet, und sich in den Golfo di Venezia ergießt.

Tatcheu, Stadt in der Provinz Chequiang, in China, in Asien.

Tauborough. siehe Taillebourg.

Taille, heißet auch in Frankreich diejenige grosse Anlage, welche jährlich von dem bürgerlichen Stande und dem gemeinen Volk erhoben wird. Lat. *Tributum regni Gallia.* Sie ist An. 1549. unter König Henrico II. zu besserer Verpflegung der Soldaten aufgetommen, u. machet fast den dritten Theil der Ordinar-Contributionen aus. Die Tailles werden in gemein durch das Kopf-Geld oder andere personal-Contributionen erhoben. Jedoch giebt es auch Tailles réelles; z. E. in Languedoc und Provence, allwo sie von den unadelichen Gütern erhoben werden. In einigen Orten hat man Tailles mixtes, welche

welche auf die Personen gelegt werden, jedoch nach Proportion ihrer Güter.

Taille, Gestalt und Ansehen des Leibes, Lat. *Statura corporis*. Daher sagt man, dieser Mensch ist von guter Taille.

Taillebourg, *Talebürgum*, kleine Stadt am Fluß Charente, in der Provinz Saintonge, in Frankreich.

Taimingzingsh, *Tarmingzingsh*, alte und müßte große Stadt mit einem viereckigten Erdwall, hohen steinernen Thürmen und Bollwerken umgeben, in der Tartarischen Landschaft Mongalen, 37. deutsche Meilen von der Ruß. Gränze, worinn vor Zeiten ein Tartarischer König, Horg gehalten. In den Bergen daselbst wächst Thimian, Majoran und viele andere gute Kräuter ungepflanzet, wie das Gras, viele Meilen lang.

Tajo, siehe Tagus.

Taiping, Stadt in Nanking, in China, in Asien.

Taiping, Stadt in Quangsi, in China, in Asien. Sie geböret dem König von Tunquin.

Taipoi, befestigte Stadt an dem See Ladoga, in der Provinz Kexholm, in Finnland, auf einer Halb-Insel.

Taitung Handels-Stadt in der Provinz Kansü, in China, welche wohl befestiget, und der Ortung nach die dritte in dieser Provinz ist.

Taina, Fluß in Neu-Castilien, welcher sich in den Fluß Parama ergießt.

Taiven, Stadt in der Provinz Kansü, in China, am Fluß Fuen, in Asien.

Talabo, ein Meer-Busen in der westlichen Küste der Insel Corsica.

Talabo, Fluß, siehe Omano.

Talamone, *Telamone*, kleine befestigte Stadt nebst einem Hafen an der Küste des Statodelli Presidii, in Italien, dem König von Sicilien gehörig.

Talandi, Stadt in Livadia, nicht weit vom Golfo di Negroponte, in Griechenland. Sie hat ein Bisthum, unter den Erz-Bischof zu Athen gehörig.

Talanta, *Atalanti*, kleine Insel auf dem Golfo di Talanti, an den Gränzen von Thessalonien, in Griechenland.

Tal-poins, sind gewisse Priester oder Ordens-Leute in Indien, vornemlich in der Hauptstadt Pegu. Sie führen ein sehr strenges Leben, sammeln das Almosen, und wenn sie sterben, werden sie sehr prächtig begraben. Es giebt derselben zweyerley Arten. Einige leben in den Wäldern, und die andern in den Städten, und sind sie allesamt bey Straffe des Feuers verbunden, außer der Ehe zu leben, so lange sie in diesem Stande sind.

Talar, ist ein langer Ehren-Rock, item ein rother Habit, den die Cardinale tragen, L. *Tunica Talaris*.

Talavera, Stadt in der Provinz Tucuman, am Fluß Salo, in Süd-Amerika.

Talavera de Reyna, kleine Stadt nebst einem alten Schloß in Neu-Castilien, wo die

Flüsse Alberche und Tagus zusammen kommen.

Talavera la vieja, kleine Stadt in Neu-Castilien, am Fluß Tagus.

Talebürg, kleine Stadt und Hafen auf der westlichen Insel Ust bey Nord-Schottland.

Taled, also nennen die Juden diejenige Decke, womit sie sich verhüllen, wenn sie in der Synagoge sind, Lat. *Tegumentum capitis religiosum Judaeorum*. Diese Decke ist viereckigt, meist von Wolle gemacht, und hat Quasten an den Ecken.

Talentum, war eine bey den alten Griechen gewöhnliche Münz-Rechnung, und möchte unser heutiges Geldes 6000 auf 600. Gold-Gulden austragen. Siehe Antiqu. lex. Talent heisset man auch im absouderlichen Verstande eine particuliere Application zu wichtigen Dingen, die ein Mensch von Natur hat, vermöge derer er eine Sache viel leichter begreiffet, als viel andere. Daher sagt man: Gott habe diesem oder jenem Manne in seiner Profession ein vortrefliches Talent gegeben.

Talsingen, Flecken in Schwaben, 1. Stunde oberhalb Ulm, allwo ein gutes Gesund-Bad, auch ein schönes Schloß ist, welches dem Adlichen Hause derer Herren Besserer, Ulmischen Patricien gehörig.

Tali, Stadt in der Provinz Yunnan in China, in Asien.

Talibulimi, ist eine besondere Art gelehrter Leute in der Türkei, welche, weil sie den Alcoran lesen, Güz Chon, d. i. Leser des Alcorans genennet werden.

Talionis Jus, war in den alten Röm. Rechten eine Bestrafung der Calumnianten, vermöge derer dieselben mit eben der Strafe belegt wurden, welche dasjenige Laster verdiente, so sie andern fälschlich Schuld gaben. Heut zu Tage ist an dessen Stelle eine willkührliche Straffe eingeführet, und hat solches Recht in peinlichen Sachen gar nicht statt, jedoch kan eine Stadt gegen die andere, wo unterschiedliche Rechte eingeführet sind, sich gar wohl des Juris Talionis oder rechtmäßiger Repressalien in civilibus gebrauchen.

Tal-smans, Lat. *Eruditi gentis Turcicae*, ein Gelehrter, und wird dieser Name in der Türkei allen denenjenigen gegeben, die einige Bedienungen in Gerichts- und geistlichen Sachen haben. Insbesondere aber sind es die Geistlichen, welche der Moscheen pflegen, unter welchen der Iman der Oberste ist. Also werden auch gewisse Bilder oder in Stein und Marmor gegrabene und zu gewissen Zeiten verfertigte abergläubische Figuren genennet, und welche vornemlich bey den Morgenländern gebräuchlich gewesen.

Talkoven, kleine Stadt in Liefland, im Witländischen Kreise gelegen.

Tallard, Flecken, nebst einem großen Schloß

Schloß am Fluß Durance, in Dauphine, 2. Meilen von Gar, auf den Gränzen von Provence und Dauphine. Er führet den Titel einer Grafschaft, davon eine berühmte Familie in Frankreich den Namen führet.

Takth, siehe Taleth.

Talmouth. kleine Stadt nebst dem Titel eines Fürstenthums in Poitou gelegen.

Talmud, ist der Juden ihr vornehmstes Lehr-Buch, und enthält das mündliche Gesez, oder alles, was Gott mit Adam, Henoch Abraham, Mose und Josua geredet haben soll, und nicht in der Bibel aufgezeichnet worden ist. Er ist zweyerley, nemlich der Babylonische und der Jerusalemische. Der Babylonische Talmud hat zwey Theile; der erste heist Mischna, hat 6. Sedarim oder Ordnungen, und ist der Text; der andere aber heist Gemara, und ist die Auslegung, welche mit vielen abentheuerlichen Fabeln und Historien angefüllet ist. Der Jerusalemische Talmud ist klein, wird wenig gebraucht, und ist nur ein Auszug der Jüdischen Lehre.

Talon-Fu. Stadt im Königreiche China, an dem Fluß Eroceus, 60. Meilen von der Residenz-Stadt Peking.

Tallen, ein Ort in Eurland.

Talso, ein Ort in Island, 4. Meilen von der See, dem König in Danemark gehörig.

Talundheim, Insel im Rhein, in Nieder-Elsas, unweit Drusenheim.

Talus, Böschung oder Abdachung, Lat. *Declivitas vallis*, ist die schräg-abhängende Seite eines Walles von Erde oder Mauerwerk, damit hierdurch der Fuß breiter wird, und der Wall nicht leichtlich nachschleffen kan.

Tamaga, Fluß in Portugall, welcher in Galicien in Spanien entspringet, und sich unterhalb Porto in den Douro ergießt.

Taman, kleine Stadt in Circasien, an der Meer-Enge von Caffa, beim schwarzen Meere in Asien.

Tamar, Tamaris, Fluß in Engelland, in der Provinz Cornwall; welcher in Devonshire entspringet, u. sich bey Plymouth ins Britannische Meer ergießt.

Tamaraca, kleine Insel in Brasilien, an der Küste der Capitania Tamaraca, in Süd-Amerika.

Tamarit, kleiner Ort in Arragonien, gegen die Gränzen von Catalonien.

Tamaro, kleiner Fluß im Principato oltra, in Neapel, so sich oberhalb Benevento in dem Fluß Calore ergießt.

Tamaro, siehe Tambra.

Tamarovo Enrien, oder Ren, kleine Stadt in der Moldau, vier Ungarische Meilen von Jasi gegen Süden, wo sich der Fluß Prut in die Donau ergießt.

Tamasa, Fluß in Mingrelien, in Asien, der ins schwarze Meer fällt.

Tamasus, Stadt auf der Insel Eppern, nicht weit von Samagusta.

Tamba, Königreich und Stadt in Jetsengo, auf der Insel Nippon, in Japan, in Asien.

Tamgrad, eine Stadt in der Wapwodschaft Ehelm, in Klein-Rußien, in Pohlen.

Tambour, bedeutet sowohl die Trommel, als den Trommelschläger selbst, Lat. *Tympanotriba*. Man brauchet sie bey den Regimentern zu Fuß, und bey den Dragonern. Bey jedem Regiment zu Fuß ist ein Regiments-Tambour, und jede Compagnie hat 1. oder 2. Tambours. Wenn ein Bataillon in Waffen ist, stehen die Tambours auf den Fingeln, und wenn es dehiliret, so marschiren sie theils vorne, theils zwischen den Divisionen, und theils hinten. Er muß allerley Trommelschläge, als Lermen, Wacht, Versammlung, Marsch, Reveille, Zapfenschlag, wie auch den Marsch fremder Völker verstehen. Er wird oft mit Briefen in eine feindliche Festung an den Commandanten geschickt, und da muß er auf 5. oder 600. Schritte vor der Festung halten, die Trommel schlagen, ein Schnupstuch in die Hand nehmen, über den Kopf schwingen, und an den Hut binden, hernach an der Stelle warten, bis er von einigen commandirten Soldaten abgehohlet wird. Diese verbinden ihm alsobald die Augen, führen ihn in die Festung, und lassen ihm in des Commandanten Hause die Augen wieder frey. Wenn er aber abgefertiget, wird er wieder mit verbundenem Gesicht durch die Festung an die vorige Stelle gebracht.

Tambra, Tamaro, Tamaris, Fluß in Galicien, der sich bey Muros ins Atlantische Meer ergießt.

Tana, siehe Tamar.

Tanag, Stadt in der Provinz Peking, in China, in Asien.

Tammesbrück, kleine Stadt in dem Sachsen-Weissenfelschen Amte Langensalze, in Thüringen.

Tamol, Landchaft in Bidnagar, in der Halbinsel von Indien, disseit des Ganges, in Asien.

Tamworth, Stadt in Warwick, wie auch eine andere in Staffordshire, in Engelland.

Tanais, Don, Fluß in Rußland; welcher aus dem See Iwanow-Ozero oder Johannis-See in der Landchaft Rjezan Ozero entspringet, und bey Astrachan in das Mare don Zabache fällt. Im Sommer ist er seicht und voller Sandbänke, auch hat er einen Ueberfluß an Fischen.

Tanaro, Taneru, Fluß in der Lombardie, in Italien, welcher an den Grenzen der Grafschaft Lende entspringet, und sich unterhalb Valenza in den Po ergeußt.

Tansilerim, Tanacerim, Königreich und Stadt in der Halb-Insel von Indien, jenseit des Ganges, an dem Golfo di Bengala in Asien. Es gehöret dem König von Siam.

Tandke, Landes-Fürstlicher Flecken in der neuen Mark Brandenburg, an einem See.

Tandava, Achan, Philippina, eine von den Philippinischen Inseln in Asien, und zwar die erste, welche die Spanier entdecket. Sie gaben ihr den Namen Philippine, wovon hernach alle andere herumliegende Inseln ihre allgemeine Benennung überkommen haben.

Tandoust, Malequette, Küste in Africa in Guinea, welche sich vom Fluß Panquin, bis an das Capo del Palmas, 60. Meilen lang erstrecket. Sie ist sehr reich an Pfeffer, hat große starke Einwohner, und viele Europäische Nationen haben sich daselbst der Handlung wegen niedergelassen.

Tandra, Insel des schwarzen Meeres, am Einfluß des Dniepers.

Tanaga, Tan-gaxima, kleine Insel des Oceani Orientalis, und eine unter den Japanischen Inseln in Asien.

Tange, kleiner Fluß in Samland, im Brandenburgischen Preussen, so bey Memel in den Curischen Haß fällt.

Tanger, Tingis, Stadt des Königreichs Fez, in der Provinz Habata am Streito di Gibraltar, in Africa. Sie war befestiget, und hat einen guten Hafen nebst 2. Citadellen. Ihre lehrtern Besizer aber, nemlich die Engelländer, haben sie geschleiffet, und verlassen, woraus sie von den Mohren wieder aufgebaut worden.

Tanger, Fluß in der alten Mark Brandenburg, entspringet im Gehölze Tanager, nimmt die Tolle an sich, und fällt bey Tangermünde, welches von ihm den Nahmen hat, in die Elbe.

Tangermünde, mittelmäßige Stadt in der alten Mark Brandenburg, an der Elbe, wo der Fluß Tanger hinein fällt; 7. Meilen von Magdeburg. Sie ist wohl bewohnt, hat eine alte Burg, Königliches Haus, und eine Fähre, über welche eine starke Passage aus der Mittelmark nach der alten Mark, Magdeburg, Lüneburg und andere Orte gehet. Von hier wird großer Handel mit Stab- oder Stangholze nach Hamburg getrieben.

Tangima, Königreich und Stadt auf der Insel Nippon in Japan.

Tangu, Königreich und Stadt auf der Insel Nippon, in dem Nördlichen Theil der Landschaft Jamanvolt, in Japan, in Asien.

Tangu, Königreich und Stadt am Fluß Mienan in Indien jenseit des Ganges, in Asien.

Tanguth, Thokive, Tanu, ein Königreich in der grossen Asiatischen Tataren, in der Küsten Chamoane, an den Chinesischen Grenzen, nebst einer Stadt gleiches Nahmens.

Tanhausen, Reichs-Grafschaft in Schwaben, nicht weit von Augspurg, den Grafen von Singendorf zugehörig, von denen es aber der Ehur-Mannzische Kanzler, Graf von Stadian, käuflich erhalten, und deswegen 1708. in das Schwäbische Reichs-Grafen-Collegium aufgenommen, und introduciret worden.

Tanjaor, Fürstenthum und Stadt an der Küste von Coromandel, in Asien, welches seinen eigenen Fürsten hat, der dem König von Bisnagar unterthan ist.

Tanjaour, ein kleines Königreich und Stadt in der Halb-Insel von Indien, disseit des Ganges, an der Küste von Malabar, in Asien. Es ist klein, und nicht über 8. bis 10. Meilen groß, dem ungeachtet ist ihr König doch souverain, und keinem andern zinsbar, sondern stehet mit den Portugiesen in Bündniß und guter Freundschaft.

Taniers, siehe Bavay.

Taninge, Tanninga, kleine Stadt und Amt an dem kleinen Fluß Forve in der Landschaft Faucigny in Savoyen.

Tann, Städtlein im Vogtlande, 1. Meilen von Schloß, dem Grafen Reussen von Plauen gehörig.

Tann, ein Marktflecken in Unter-Bayern, zum Rent-Amt Landsbut gehörig.

Tanna, ein Fluß im Königreich Neapolit, in der Provinz Calabria.

Tanne, Städtgen und Schloß an den Henneberg- und Fuldischen Gränzen, vor dem Rhön-Gebürge, gehöret dem Freyherrn von Tanne.

Tannenberg, Schloß in Schwaben, am Balz Virgrund.

Tannhausen, kleiner Ort im Schleßischen Fürstenthum Schweidniz, woselbst ein Sauerbrunn befindlich.

Tannroda, geringer Flecken nebst einem alten Schloß in Thüringen an der Ilm, 2. Meilen von Erfurt, und gehöret beydes Sachsen-Weimar.

Tanzinsk-i, festes Schloß in der Russischen Provinz Dauria, am Fluß Selluga, wo der Elbe in den See Barkal fällt. Es liegt in selbstiger steds eine Russische Besatzung wider die daselbst herum streifende Mongalen.

Taocara, Ten-leria, eine alte Stadt im Königreich Barca, am Golfo di S. dra, in Africa.

Taormina, Taureminum, kleine Stadt auf einem Felsen, an der Ostlichen Küste von Sicilien, im Val di Demona.

Tapabord, ist eine Art von Englischen Haus- und Schlaf-Mühen, deren sich die Seefahrenden, wegen ihrer Bequemlichkeit bedienen, *Lat. Mitra genus navi proficiscendum*.

Tabaya, Fluß welcher in Süd-Amerika, in Paraguan entspringet, und sich in den Fluß Amazone ergeuß. Es führet von ihm eine angelegene Provinz den Namen.

Taparicka, Insel an den Küsten der Portugiesischen Bahis de todos los Santos. in Brasilien in Süd-Amerika. Es wächst auf selbiger viel Toback, hat herrliche Vieh-Weide, und wird daselbst viel Tran aus den Wallfischen gesotten.

Tapiau, ziemlich festes Schloß nebst einem Städtlein und Ober-Amt im Preussischen Haderavien, da, wo die Deine aus der Pregel tritt. Es ist allhier eine Schleuse, Küniglicher Zoll, und auch eine Fähr über die Pregel.

Tapigi-Basei, ist der General der Artillerie in Persien, *Lat. Rei tormentaria in Persia praefectus*.

Taplaucken, Schloß im Brandenburgischen Preussen an der Pregel, in dessen Nähe sonderlich die Auer-Ochsen sich aufhalten, und des Winters gefüttert zu werden pflegen.

Tapolschau, ein Flecken auf der Strasse von Preßburg, nach Leutschau in Nieder-Ungarn, mit einem gedoppelten Graben umgeben.

Taprobana, siehe Sumatra.

Tapuaguru, Landschaft in dem eigentlich so genannten Paraguan, in Süd-Amerika.

Tapuyes, gewisses Volk in Brasilien, in Süd-Amerika, welches Menschen-Fresser sind.

Tara, Stadt in Sibirien, am Fluß Irtysch, hat einen Russischen Commendanten. Sie liegt 48. Meilen von Tobolsky, am Gesiebte des Calmuckischen Prinzen Bustinchay. Die angrenzenden Einwohner heißen Jesaschnie Tatars d. i. solche die den Tribut an die Krone bezahlen.

Tarabat, ist ein gewisses Glücklein, womit in Frankreich die Augustiner und Capuciner zu den nächtlichen Bet-Stunden aufgeweckt werden.

Taracona, siehe Tarrazona.

Taragona, große Stadt in der Provinz Darha in Biledulgerid, in Africa, darinne viel Juden wohnen. Es ist daselbst ein festes Schloß, darinnen ein Gouverneur wohnt, welcher unter dem Cherif von Marocco steht, und wird allhier viel Gold aus dem Sand gewaschen, geschmelzet, und von da nach Marocco geführt.

Tarano, Herzogthum in der Provinz Abruzzo im Königreich Neapolis, nebst einer Stadt gleiches Namens, die einen Bischof hat.

Tarantaise Comitatus Tarantasia, gebürgige Landschaft in Savoyen, nebst dem Titel

einer Grafschaft zwischen Faucigny, dem eigentlich so genannten Savoyen, Maurienne und Aosta.

Tarantino, Stadt in Catalonien, an der Arragonischen Grenze, 9. Meilen v. Saragoissa.

Taranto, siehe Tarento.

Taranteln, *Lat. Stellio*, sind eine Art giftiger Spinnen, so in der Gegend Tarento in Neapolis, wie auch in der Insel Sicilien und Corsica, sich häufig aufhalten. Ihr Gift ist von so seltsamer Wirkung, daß wer von ihnen gestochen wird, alsobald zu tanzen, zu singen, zu schreien, zu lachen anhänget, und sich nothwendig zu Tode quälen muß, wenn man ihn nicht durch ein besonderes muscalisches Concert curiret, dessen in die Ohren fallender Thon ihn eher, als andere in den Leib eingenommene Arzneyen zurecht bringt.

Taraputti, also werden die Freybeuter oder Schnapphähne in Ungarn genennet, *Lat. Praedatores Hungarici*.

Tarrascon, *Terrasson*, eine kleine Stadt am Fluß Lauriege, in der Grafschaft Foix, in dem Gouvernement von Languedoc.

Tarrascon, kleine Stadt an der Rhone in Provence, nebst einem festen Schloß.

Tarrascos, also nennen die Spanier diejenigen Americaner, welche in der Provinz Medoacan wohnen.

Tarrasun, ist ein sehr beliebtes Getränk bey denen Chinesern, welches von Reis und Brandwein gemacht, und von ihnen wie der Wein bey uns getrunken wird.

Tarrazona, *Tarracona*, *Turiasso*, Stadt am Fluß Queilob, im Königreich Arragonien, nebst einem Bisthum, unter den Erz-Bischof zu Saragoissa gehörig. Sie hat einen fruchtbaren Boden, und der Fluß Quenob fällt bey der Stadt Tudela in den Fluß Ebro.

Tarbath, großes Vorgebürge in der Grafschaft Ross in Schottland, zwischen dem Meer-Busen v. Dornoch und Murray.

Tarbes, *Turba*, *Castrum Bigorra*, Hauptstadt in Bigorre in Frankreich, in deren Gegend vortrefliche Gesund-Bäder anzutreffen. Sie hat ein Präsidial, wie auch ein Bisthum unter den Bischof von Aux gehörig.

Tarcia, Fluß in Ober-Ungarn, der in dem Carpathischen Gebürge entspringet, und sich bey Eschau in den Fluß Hermat ergeuß.

Tarczyn, Stadt in der Wodwodschast Masowien in Pohlen.

Tardenois, ein gewisses Gebiet in der Isle de France, zwischen Soissons und Chateau-Thierry.

Tardera, siehe Tordera.

Tarento, *Tarentum*, *Urbs Salentinorum*, mittelmäßige Stadt in Terra d'Otranto, in Neapolis, auf einer kleinen Halbinsel am Golfo di Tarento, welcher ein Theil des Ionischen Meeres ist. Sie hat den

den Titel eines Herzogthums, wie auch ein Erz-Bischofthum, und einen Hafen, in welchen aber anjehs nur noch kleine Schiffe einlaufen können. Sie ist feste und volkreich, hat ein Schloß, liegt auf einer Halb-Insel, und die Herzogliche Familie von Tremouille, in Frankreich, nennt sich noch heutiges Tages Prinzen von Tarento.

Tarezal, siehe Tarzal.

Targa, die Hauptstadt in der Wüste Saara, in Africa, welche zwischen Biledulgerid, und dem Lande der Negros zu finden ist.

Targasina, Stadt in der Russischen Tartaren, am Fluß Jalo.

Targorod, besetzte Stadt am Fluß Sereth, in der Moldau.

Targowica, Stadt in der Wopmodschafft Braclaw, in Hinter-Podolien, am Fluß Sinamoda, 10. Meilen von Braclaw, gegen Osten.

Targowisko, **Terwisch**, **Tergowista**, Stadt in der Wallachen, am Fluß Jalonik, allwo der Wallachische Fürst zuweilen residirt.

Targum, **Targumim**, also nennen die Juden die Chaldäische Paraphrasen des alten Testaments. Sie wird von ihnen sehr hoch gehalten, sonderlich die, so Jonathan und Onkelos verfertigt haben.

Targy, Kaiserlicher Gränz-Posten gegen die Türken, in Serbien, in Ungarn, am Fluß Sau.

Tarif, ist eine Tafel oder Verzeichniß vieler nach ihrem Werth geschätzten Waaren, oder auch ein Verzeichniß der Taxe, welche man wegen der Herrschaftlichen Beschwerden macht, die nach Beschaffenheit des Werths der Waaren, müssen entrichtet werden, Lat. *Conventio, qua pendendorum ac mercibus vectigalium modus constituitur*. Dergleichen Tarif ist endlich nach vielem Disputiren zwischen Frankreich und Holland Anno 1699. zu Stande gekommen.

Tariffa, Stadt in Andalusien am Stretto di Gibraltar, 5. Spanische Meilen von Gibraltar. Sie ist jezo sehr ruinirt, und schlecht bewohnt, hat aber ein Schloß und einen Hafen, und ist die Hauptstadt eines Marquisats, welches dem Herzog von Medina Celi gehört.

Taris, kleine Münze in Sicilien, unserß Werths 8. Gr. deren 40. auf eine Pistole gehen, Lat. *Moneta Siculorum tertia imperialis pars*.

Tarizza, Stadt im Königreich Astracan, am rechten Ufer des Wolga-Flusses.

Tariza, Fluß in Ober-Ungarn, in der Grafschaft Zips, welcher sich unterhalb Caschau mit dem Fluß Hermat vereinigt.

Tarku, die Haupt-Stadt derer Tatern von Daghestan, am Caspischen Meer, in Asien.

Tarlinskoi, Stadt in der Russischen Tartaren, 50. Meilen von Tobolska.

Tarmingzingh, siehe Taimnzingh.

Tarn, Fluß in Frankreich, welcher im Savennischen Gebürge entspringet, und sich in die Garonne ergießt.

Tarnopol, kleine Stadt in Ober-Podolien, in Pohlen, hat sonst dem Pohlischen Prinzen Constantin gehört, dem sie aber der Wopwode von Podolien A. 1723. vor 30000. fl. abgekauft.

Tarnow, ein mit Mauren umgebenes Städtgen, in der Wopwodschaft Sandomir, in Klein-Pohlen, im District Pilzno, 10. Meilen von Cracau, gegen Jaroslaw gelegen, dem Hause Lubomirsky gehörig.

Tarnowiz, Städtgen in Ober-Schlesien, unter die strege Standes-Herrschaft Beuthen, und dem Grafen von Heerdt gehörig, 21. Meilen von Breslau, an den Pohlischen Gränzen.

Taro, Fluß in Italien, welcher im Genuesschen Gebiet entspringet, und sich unterhalb Cremona in den Po ergießt.

Taro, Val di Taro, kleine Landschaft in Italien, zwischen dem Genuesschen, Parmesaniischen und Placentinischen Gebiet, dem Herzog von Parma gehörig, ausgenommen Bardi, Campiano, und einige Dörfer, welche der Fürst d'Acia besitzt.

Taroca, kleine Stadt in Neu-Castilien, nicht weit von Madrid.

Tarragona, siehe Tarazona.

Tarragona, Handels-Stadt in Catalonien, am Einfluß des Flusses Francobis in das Mitteländische Meer. Sie hat ein sehr altes Erz-Bischofthum, eine Universität, so An. 1572. ausgerichtet worden, und guten Weinwachs. Sie ist mit alten und starken Mauern umgeben, groß, aber schlecht bewohnt.

Tarrega, kleine Stadt am Fluß Cervera in Catalonien.

Tarlia, Flecken, nebst dem Titel eines Fürstenthums in Calabria, in Neapolis.

Tarlu, ein Vorgebürge in Saramanien, der Insel Cypren gegen über, in Asien.

Tarus, Stadt am Fluß Endue, in Saramanien, in Klein-Asien, nebst einem Erz-Bischofthum. Vor Alters gehörte sie zu Cilicien, und war des Heil. Apostels Pauli Vaterland. Sie war eine schöne und berühmte Stadt, und heutiges Tages wird sie Terralle genennet.

Tartane, ist ein Schiff mit einem spitziqen Seegel und Focke-Mast, nebst 8. bis 10. Rudern auf der Seite, und pflegt man sich der Tartanen auf dem Mitteländischen Meer zu bedienen, Lat. *Lembus vectorius maris mediterranei*.

Tararo, Fluß in Italien, welcher im Veronesischen Gebiete entspringet, und theils in den Po, theils in die Etsch fällt.

Tartarsch, ist die erste Stadt in der Moldau, gegen die Gränzen von Siebenbürgen.

AAAA

Tartas,

Tartas, kleine volkreiche Stadt am Fluß Midou, im Herzogthum Albret und Gasconne.

Tartuse, heist ein Betrüger, der unter einem andächtigen Kleide und gottseligen Mienen die ärgsten Schelmerenen verbirget, Lat. *Hypocrita; Pietate histrioniam exercens*. Der weltbekannte Französische Comödien-Schreiber, Mr. Moliere, hat eine Comödie unter diesem Nahmen verfertigt, und weil er die Person des Tartuse selbst dabey agiret, so hat er den Character, die Mienen, die Aufführung des Königlichen Reichthaters, P. la Chaise, so natürlich dabey exprimiret, daß w. der der Französische Hof noch die Stadt Paris, sich an der oft wiederholten Vorstellung dieses Spiels satt oder überdrüssig sehen mögen.

Tarvast, geringer Ort im Liefländischen Lettlande, am Werchter-See.

Tarudant grosse Stadt in dem Königreich Susa, in der Barbaren, in Africa, dem Kaiser von Marocco gehörig, nicht weit vom Berge Atlas gelegen.

Tarve, kleine Insel bey Jütland, 2. Meilen von Eoldingen.

Tarvas, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Grafschaft Buchan, 4. Meilen von Alt-Aberdeen gegen Nord-Westen.

Tarviser-Mark, s. Trevisano.

Tarzal, kleine Stadt in Ober-Ungarn, so guten Wein bauet, der dem Tokayer fast gleich ist.

Tasato, Insel in Asien über der grossen Tataren gegen Norden.

Taschnad, kleine Stadt in Ober-Ungarn, bey Zarwar, 4. Meilen von Neustädte.

Tasmin, kleiner Fluß in Hinter-Polhnyen, in der Wojwodschafft Kiow, lauft bey Krielow in den Dnieper.

Taso, *Thasus*, Insel des Aegeischen Meeres, wo es vor diesem reichhaltige Gold-Gruben und schönen Marmor gegeben. Sie ist gebürgicht, hat 8. Meilen im Umfang, und liegt 3. Meilen von den Küsten von Romanien.

Tasdorf, Flecken in der Mittel-Mark Brandenburg, zwischen Berlin und Frankfurt, denen von Rosen zuständig.

Tasiane, Insel in der Provinz Kerman, in Persien, hat ein ziemlich fruchtbar Erdreich.

Tassis, die Fürsten von Tour und Tassis sind Reichs-Fürsten und General-Erb-Postmeister des Heil. R. Reichs, waren auch General-Postmeister im Neapolitanischen und Manländischen. Aus dieser letzten Charge in Neapolis wurden sie durch die Franzosen zu Anfang des Spanischen Krieges depostediret, bis endlich An. 1708. der junge Fürst v. Tassis, Anselmus Franciscus, vom König Carl dem III. restituiret wurde. Weil aber sein eigener Vater, der alte Fürst von Tassis, Eugenius Alexander, welcher den 11. Jan. Anno 1654. geboren, und den 21. Febr. An. 1714. zu Frankfurt am Main

verstarb, dawider protestirte, und solche Charge auf Lebenslang präcendiret, so wurde solche Anno 1709. dem Marquis Lostrano gegeben. Der lebende Fürst von Tassis ist Alexander Ferdinand, geboren Anno 1704. den 14. Febr. Er ward Anno 1748. Principal-Commisarius auf dem Reichs-Tage zu Regensburg, und bekleidet diese erhabne Würde noch bis jcho. Der Erb-Prinz, Carl Anselmus, ist geboren den 2. Jan. A. 1733. und seit Anno 1753. mit Augusta Elisabetha, Prinzessin, Schwester des Herzogs Carl Alexander von Würtemberg vermählt. Unter Kaiser Carl VII. hat dieses Fürst-Haus die Ehre erworben, daß das Erb-General-Postmeister-Amt ein Thron-Lehen worden, hat auch Sitz und Stimme auf den Reichstagen Anno 1755. erlanget. Diese Linie schreift sich von Thurn (oder Tour) und Taris. Die andere aber schreibt sich von Thurn und Balsasina, ist nur Gräflichen Standes, und hält sich in den Oesterreichischen Erb-Landen auf.

Tasso, s. Taso.

Tata, **Dates**, **Dortis**, **Throdota**, kleine Stadt und Schloß in der Grafschaft Eszomorra, in Nieder-Ungarn, 5. Meilen von Raab.

Tatarn, **Tatari**, also werden vielerley Völker genennet, welche in der grossen, wie auch in der kleinen Tataren, und in einigen andern Ländern am Caspischen und schwarzen Meer wohnen. Es ist ein rohes und barbarisches Volk, deren vornehmstes Thun im Rauben und Brennen besteht, und leben sie von der Viehzucht, wie sie denn in kleinen Städten wohnen, sondern sich in gewisse Horden eintheilen, und mit ihrem Viehe herumziehen. Ihre Speise ist Pferde-Milch und Fleisch; ihre beste Kleidung ist ein langer Rock von Leinwand, wiewohl die Vornehme auch seidene Röcke tragen; ihr Reichthum besteht in Vieh und Sklaven, die sie auf den Persianischen Küsten verlaufen; ihre Religion ist die Mahometanische, Jüdische und Hebräische.

Tataren von Budziac, **Tatari Buzzienses**, **Budkienses**, wohnen in Bessarabien längst dem schwarzen Meer, zwischen der Donau und dem Dniester, sind den Türken unterworfen, und stehen unter dem Sangiac oder Gouverneur zu Bialogorod. Ihre vornehmste Städte sind Bialogorod oder Akerman, Moncastro und Kilianova. Einige unterscheiden diese Tataren von denen von Bialogorod, und setzen diese gegen Mittag, jene aber gegen Norden.

Tataren von Circasien, s. Circasien.

Tataren Czeremissische, s. Czeremissische Tataren.

Tataren von Dagesthan, **Tatari Daghestani**, wohnen in Circasien, und haben ihren besondern Fürsten.

Tataren von Dobruce, **Tatari Dobrucaenses**, besitzen den östlichen Theil der Bulgaren,

zwischen der Donau und dem schwarzen Meer. Sie stehen unter des Türkischen Kaisers Vorherrschaft.

Tataren von Kin, wohnen im Königreiche Mische, an den Chinesischen Gränzen, in Asien, welche den Chinesern sehr gehässig sind, und öfters blutige Kriege mit ihnen führen. Sie haben keine Religion, außer etliche Aberglauben, sind gute Soldaten, haben bessere Sitten, als die andern Tataren, und scheinen der Christlichen Religion mehr als der Mahometanischen geneigt zu seyn.

Tataren von Mordua, wohnen zwischen den Herzogthümern Rezan, Wolodimer und Nischneinowogrod, in Rußland. Sie sind Mahometaner, und haben einen Fürsten, welcher dem Rußischen Reich tributbar ist.

Tataren von Nogas, siehe Nogaische Tataren.

Tataren von Oczakow, *Tatari Oczakowienfes*, wohnen in Europa an dem schwarzen Meer, zwischen den Einflüssen der Flüsse Nieper und Niester. Sie sind den Türken unterwürdig.

Tataren von Ufin, s. Ufinkische Tataren.

Tataren von Wogul, siehe Wogulische Tataren.

Tatarey, die große Tatarey, *Tataria Major* vel *Magna*, ist eine große Landschaft in Asien, wovon sie fast den dritten Theil begreiffet. Sie gränzet gegen Westen an Rußland und das Caspische Meer, gegen Süden an Persien, Indien und China, gegen Osten und Norden aber an das Tatarische Meer, welches ein Theil des Oceani Septentrionalis ist. Sie wird in drey Theile abgesondert, welche sind die Rußische, die Chinesische und freye Tatarey. Andere machen andere Einteilungen.

Tatarey, kleine Tatarey, *Tataria Minor*, *Crima*, *Pracopenfis*, welche auch unterweilen die Crimische oder Precopische Tatarey genennet wird, ist eine Landschaft in Europa, welche dem Türkischen Kaiser tributbar ist, gränzt gegen Norden und Osten an Rußland, gegen Westen an Pohlen und an die Moldau, gegen Süden aber an das schwarze Meer. Sie bestehet aus der insonderheit also genannten Crimischen Tatarey, und aus Besarabien, jene ist eine große Halb-Insel, vor diesem Chersonesus Taurica genannt, dieses aber liegt gegen Abend. Die kleine Tatarey hat ihren besondern Fürsten, welcher sich einen Chan tituliret, und zugleich unter des Türkischen Kaisers Vorherrschaft steht. Vor diesem hat dieses Land zu der großen Tatarey gehört, so sich aber um das Jahr 1404. davon abgesondert, und einen besondern Chan aus dem Geschlechte Kirai erwählet, dessen Nachkommen noch jezo den Tatarischen

Thron besitzen, und sich An. 1584. dem Türkischen Kaiser auf nachfolgende Conditiones unterwerfen müssen: Nämlich es muß der Tatar-Chan dem Groß-Sultan mit 100000. Mann ins Feld ziehen, welche in Cavallerie bestehen, wenn aber nur der Groß-Bezir commandiret, so stellet er nur halb so viel zur Armee; wenn ein neuer Chan erwählet wird, muß er sich zu Constantinopel confirmiren lassen, und daselbst den Eid der Treue schwören; so kan auch der Türkische Kaiser diesen Chan wegen eines wichtigen Verbrechens absetzen, muß aber einen aus dem Geschlechte Kirai an dessen Stelle wieder auf den Thron erheben; endlich haben beide Nationen eine Erb-Verbrüderung unter sich aufgerichtet, daß die Türkischen Regenten auf dem Tatarischen Throne, und hingegen die Familie Kirai im ganzen Türkischen Reiche, im Fall eines von beeden absterben möchte, succediren solle. Der heutige Tatar-Chan heist Selim Siray, und succedirte An. 1765. Dieses Land hat über 8000. Dörfer und etliche Städte, darunter die vornehmsten sind: Perecop, Baciearay, Crim. Kerich und Cissa, in welcher letztern der Türkische Kaiser einen Gouverneur nebst einer Garnison hält. Es hat vortrefliche Vieh-Werde, gute Lust, und einen fruchtbaren Boden, wird aber von den Einwohnern nicht sehr angebanet, sondern sie machen mehr vom kriegerischen Profession, führen Schild, Schwert, Pfeil und Bogen, und reden meist die Rußische Sprache.

Tatarische Meer, *Mare Tataricum*, vel *Scythicum*, ist ein Theil von dem Oceano Septentrionali in Asien. Es stößet an die Küsten der Tatarey, und ist fast stets mit Eis bedeckt.

Tsing große Stadt in der Chinesischen Provinz Kansu, in Asien.

Tatomi, kleines Königreich und Stadt in Quanto, auf der Insel Nippon, in Japan.

Tatta, Königreich und Stadt des großen Mogols, in Asien, am östlichen Ufer des Indis.

Tatworth, Flecken in Lincolnshire, in Engelland, 98. Englische Meilen von London.

Tavarow, Stadt in dem Herzogthum Rezan, in Rußland, nicht weit von Baronsich, wo die Schiffe auf dem Werst gebauet werden.

Tavay, kleines Königreich und Stadt in Indien, jenseit des Ganges in Asien.

Taube, *Tuberus*, Fluß, so in Franken an den Schwäbischen Gränzen, 1. Meile von der Stadt Rothenburg entspringet, und zu Wertheim in den Main fällt.

Taubertthal, ist ein Reich Landes an der Tauber in Franken, darinnen das Kloster Braubach liegt.

Taucha, kleine Stadt im Leipziger-Kreis, in Meissen, 1. Meile von Leipzig, dem dasigen Raths-Collegio zuständig.

Tauchel, Städtlein in Pomerellen, in Pöhl-nisch-Preussen, an der Bro.

Taucher, *Urinatores*, sind Leute, die sich auß Schwimmen vortreflich verstehen, und auf der See darzu gebraucht werden, daß sie das mit den Schiffen versunkene Gut auß der Tiefe des Meeres wieder heraus ho-len. Das Gehäuse, worinnen sie sich verber-gen, und durch einen Schwamm mit Esig, den sie vor die Nase halten, frische Lust schöpfen, wird *Campana Urinatoria* genen-net. Oben in diesem Gehäuse ist ein star-tes Seil befestiget, woran sie ins Wasser ge-lassen werden, auch damit das Zeichen geben, wenn sie wollen wieder heraus gezogen seyn.

Tave, Taff, Fluß in Engelland, im Fürsten-thum Walles, welcher in der Grafschaft Brecknock entspringet, und sich in die Sa-berne ergießt.

Tauer, Thauer, Schloß, nebst einer Herr-schaft in Tyrol, davon ehemals eine Gräfl. Familie den Namen geführt.

Taufkirchen, Schloß und Hofmark in Nie-der-Bayern, K. Landshut an der Großen, unter der Pflege Erding, den Freyherrn von Puech gehörig.

Taverna, kleine Stadt am Fluß Eroace, in Calabria oltra, in Neapolis.

Tavignani, einer von den drey vornehmsten Flüssen der Insel Corsika, welcher sich bey Aleria distructa ins Meer ergießt.

Tavila, Tavira, Hauptstadt des Königreichs Algarbien, in Portugall, an der südlichen Küste, nebst einer Citadelle und gutem Ha-sen, am Einfluß des Flusses Tilaon. Sie ist die größte unter den Städten dieses Kö-nigreichs, und befindet sich die Landes-Re-gierung allhier.

Tavistocke, Flecken in Engelland, in der Pro-vinz Devonshire, am Fluß Tavor, welcher 2. Deputirte ins Parlament schicket.

Taunton, Stadt am Fluß Thone, in Som-mersetshire, in Engelland, welche über ge-dachten Fluß eine Brücke hat, wohl bewohnt ist, und gute Nahrung von Zeugmachen hat. Sie sendet 2. Deputirte ins Parlament.

Tavolara, kleine Insel, nicht weit von der Kü-ste von Sardinien, bey dem Eingange des Golfo di Terra nuova.

Taureadores, also nennen die Spanier dieje-nigen, welche sich unterstehen, einen Stier im Gefechte aufzuhalten, indem sie ihm ei-nen Mantel über die Augen werffen, Lat. *In solenni cum Tauris effertis certamine pugnatore equites*.

Taurica Chersonesus, s. Tartarey (Kleine)

Tauris, Tebris, reiche Handels-Stadt in der Provinz Adirbeizan, in Persien, am Fluß Epyngiga. Sie ist die größte und wichtig-ste nach Isphahan, wie sich dann bey 15000.

• Häuser, nebst so viel Kaufmanns-Gewöl-bern, 300. Caravonieras, oder Wast-Höle,

250. Moscheen, und über 600000. Einmoh-ner darinnen befinden sollen. Ihre Hand-lung erstreckt sich durch ganz Persien, in Rußland und Türken, bis gegen das schwarze Meer, und der hiesige Gouver-neur des Königs ist der vornehmste in ganz Persien, und zugleich Generalissimus über die Armee. Allhier werden viel seide-ne Zeuge mit Gold und Silber gewürket, auch der beste Schagrin, eine Art von Le-der, gemacht. Dieser Ort ist An. 1721. durch ein entsetzliches Erdbeben fast ganz in Ab-grund versenket, im folgenden Jahr von de-nen Türken mit stürmender Hand einge-nommen, aber An. 1726. von denen Persia-nern wieder gewonnen, ihnen auch durch den An. 1731. geschlossenen Frieden von dem Türken, welche sie An. 1731. wieder bekom-men, überlassen worden.

Taurögen, Stadt und Amt in Samogi-tien, in Pöhlen, dem König in Preussen ge-hörig.

Tauro, eine von den kleinen Inseln an der Insel Corsika, welche man Sanguinares nennet.

Taurominia, *Taurominium*, Stadt in Si-cilien, im Val di Demona, am Ionischen Meer.

Taurus, ein berühmtes Gebürge in Asien, welches sich in Natolien bey dem Küsten von Rhodus anfängt, Asien in 2. Theile absondert, und sich an den äußersten Grän-zen der Tartarey und China am Oceano Orientali endiget. Es ist von einer unge-meinen grossen Höhe; und weil dieses Ge-bürge die Gränze vieler Länder ist, so hat es auch unterschiedliche Nahmen, die nach der Mund-Art der daran wohnenden Völ-ker abgefaßt sind; das eigentliche Gebür-ge Taurus aber scheidet Klein-Armenien von Cilicien und Pamphylia.

Tausch, s. Thaus.

Tauke, schöner Flecken im Spanischen Kö-nigreich Arragonien, 2. Meilen von den Na-varrischen Gränzen, in einer fruchtbaren Gegend am kleinen Flusse Niguel, welcher unweit davon in den Ebro fällt.

Tautenburg, Herrschaft, altes Berg-Schloß und Amt in Thüringen, eine Stunde von Dornburg, gehörte dem ohnlängst verstor-benen Marschall, Grafen Moritz von Sach-sen.

Tau, Tau, Tauwerk, heißen allerhand star-ke Stricke und Seile, so auf den Schiffen pflegen gebraucht zu werden, Lat. *Funes nautici*.

Tawastland, *Tawastia*, Schwedische Land-schaft in Finnland, zwischen dem eigent-lich sogenannten Finnland, Estanien, So-volaxien, Carelien und Nyland. Sie ist voller Seen und Moräste, hat aber viel Eisen-Gruben.

Tawastebus, Aroneborg, kleine Stadt und die Haupt-Stadt in Tawastland, in einem Moraste gelegen, also, daß man kaum darzu kom-

kommen kan. Sie hat hölzerne Häuser und ein festes Schloß. A. 1713. ward dieser Ort von den Schweden verlassen, und von den Russen besetzt. Vier Meilen hiervon, am Fluß Fleckna, geschah in gedachtem Jahre am 16. October zwischen den Russen und Schweden eine Schlacht, darinn die Russen die Oberhand behielten.

Tax, Taxa, ist der Werth und die Würdigung einer Sache, nach welchem Preiß sie taxiret oder geschätzt wird. *L. Designatio pretii.*

Taxa Cancellariæ Apostolicæ, und **Taxa S. Pœnitentiariæ Apostolicæ,** ist ein gewisses, auf Befehl Pabst Leonis X. schon A. 1514. zu Rom, und 1515. zu Eöln gedrucktes Verzeichniß, wie viel man unter den Catholischen vor die geistlichen Aemter, Ablass, Indulta, Absolutiones, Dispensirungen und Abhssungen allerley Sünden, der Pabstl. Cammer an Gelde zu erlegen verbunden sey.

Taxis, siehe Tassis.

Tay, Tarvus, grosser Fluß, welcher Schottland in Süd- u. Nord-Schottland theilet. Er kömmt in der Landschaft Broad-Albain aus dem See Tay hervor, und ergußt sich bey Funder ins Meer.

Tayna, Tana, Fluß in Southerland, in Nord-Schottland, welcher sich mit einem starken Einfluß, der Golfo von Dornock genant, ins Meer ergußt.

Tayne, Tana, ein Flecken in der Landschaft Ross, in Schottland, am Fluß und Meer-Busen Tayne, allwo sie einen Hafen hat.

Tazatay, Königreich und Stadt in Indien, jenseit des Ganges, in Asien.

Tchermiech, ein Ort in der Wallachen an der Donau, 18. Ungarische M. von Tergovist, war ehemals die Residenz des Hospodars in der Wallachen.

Tchocudar-Aga, heist der Mantel-Träger des Groß-Sultans zu Constantinopel. *L. Imperatoris Turcici Custos pallii.*

Tchorbagis, oder Sourvagis, sind die Janitscharen Hauptleute, deren jeder insgemein 300. Mann commandiret. *Lat. Centuriones peditum Turcicorum.*

Tebese, Tebessa, Tevessa, Stadt im Königreich Algier, in der Provinz Constantine, in Afrika.

Tech, Tichis, Fluß in der Grafschaft Roussillon, in Catalonien, welcher im Pyrenäischen Gebürge entspringet, und sich unterhalb Elna in das Mittelländische Meer ergußt.

Techort, Königreich und Stadt in Biledulgerid, in Afrika, welches seinen eigenen König hat, der den Algierern tributbar ist. Es liegt zwischen den Landschaften Mezzab und Guargala, und der Wüsten Saara.

Techimerow, Festung, den Cosacken gehörig, am Nieper, in der Ukraine, 20. M. von Kiow, es gehöret ein grosser Strich Landes darzu.

Tecl, altes und wüstes Schloß auf einem Berge, nicht weit von dem Städtgen Owen und

dem kleinen Fluß Lauter, in dem Herzogthum Würtemberg, davon dieses Hochfürstl. Haus den Herzogl. Titel führet. Es ist die Residenz derer alten Herzoge von Tecl gewesen, und sind auch heut zu Tage ihre Begräbnisse und andere Monumente allda zu sehen.

Tecklenburg, Grafschaft in Westphalen, zwischen den Gräbern Münster und Osnabrück, welche den Namen von dem alten Berg-Schlosse Tecklenburg bekommen. Vor diesem hat diese Grafschaft ihre eigene Grafen gehabt, welche aber in der Mitte des 16. Seculi ausgestorben, und sind darauf die benden Gräfl. Häuser, Bentheim und Solms, in einen langen Proceß bey dem Kaiserl. Cammer-Gerichte gerathen, darinnen endlich der Graf v. Solms-Greifenstein A. 1702. obtiniret. Weil aber allerhand neue Weitsäustigkeiten sich hervor thaten, so hat der Graf von Solms sein Recht auf die ganze Grafschaft Tecklenburg A. 1707. an den König von Preussen vor 300000. Thlr. verkauft, dagegen aber die Grafen v. Bentheim-Tecklenburg bey dem Reichs-Hof-Rath zu Wien ihre Beschwerniß angebracht, auch verschiedene Conclusa vor sich erhalten, daß die Grafschaft denen Grafen von Bentheim wieder eingeräumt werden solle. Die jetzt gemeldte Grafen, welche den Titel von Tecklenburg führen, gehören zu der Westphälischen Bank, und haben sich in 2. Linien ausgebreitet, nemlich in die Tecklenburgische und Bentheimische. Die Bentheimische theilet sich wiederum in 2. Linien, nemlich in die Bentheimische und Steinfurtische, die Tecklenburgische Gräfl. Linie aber ist An. 1701. ausgestorben.

Tecoatepequa, Stadt in Nord-Amerika, in der Provinz Guayaca, in Neu-Spanien, am Mar del Sur, allwo sie einen Hafen hat.

Tecuc, kleiner Türkischer Ort in der Moldau, am Fluß Moldau, 18. Ungarische Meilen von Jassy, gegen Süden.

Tecuitli, werden in Neu-Spanien diejenigen Ritter genennet, welche von dem obersten Priester selbigen Landes dazu gemacht worden. *Lat. Viri equestres nova Hispania.* Sie tragen an den Ohren einen Ring, woran eine kostbare Perle hänget.

Tedeles, Tadelez, kleine Stadt in Afrika, an der Küste im Königreich Algier, in einer Provinz gleiches Rahmens, darinnen sich viel Färber befinden.

Te Deum Laudamus, Hymnus Ambrosianus, ist ein Lateinischer Lobgesang, den der Heil. Ambrosius gemacht haben soll. Man bedienet sich desselben als eines Sieges- und Dank-Liedes unter allen Potentaten der ganzen Christenheit, wenn eine Victorie wider den Feind besochten, oder sonst was großes, dem Lande erspriessliches, und dem Fürsten glorieuses, vorgangen. Von den

Catholischen Höfen gebraucht man sich des Lateinischen Textes, bey den deutschen Protestirenden aber musiciret man die Deutsche Uebersetzung, Herr Gott dich loben wir &c. wie sie von D. Luthero versertiger worden: Allen halben aber behält dieser Hymnus triumphalis den Nahmen des Te Deum laudamus, welche seine Anfangs-Worte sind.

Tedingshausen, Amt im Herzogthum Bremen, welsch 3. An. 1679. im Nienmägischen Friedens-Schlusse von der Krone Schweden dem Herzog von Braunschweig überlassen worden.

Tedia Stadt im Königreich Fez, in Afrika, 18. deutsche M. von Mequinez, Suwades, wo der älteste Prinz des Kayser von Marocco einen Pallis zu seiner künftigen Residenz erbauet, indem die Kayser niemals die Wohnung ihres Antecessors zu beziehen pflegen.

Tednet. Hauptstadt in der Provinz Hea, in Marocco, in Afrika, am Fluß Amans. Die meisten Einwohner sind Juden.

Tedza, T. f. z. reiche und schöne Stadt im Königreich Fez, in Afrika, nebst einem schönen Schloß, darinne der Gouverneur des Kayser von Fez wohnet.

Teersjen. Französich Gefässe, hält andert halbe Eimer. Lat. *Vas Gallorum rumarum s. syui amph re.*

Tefthne. Stadt und Hafen im Königreiche Marocco, in Afrika, in der Provinz Hea, am Berge Atlas, wird von den Portugiesen stark besucht, und die Einwohner sind Mahometaner.

Tefferecke. Thal, ist eine Gegend im Erz-Bisthum Salzburg, an den Tyrolischen Gränzen, wo man 1681. eine Gemeinde von Lutherischen Glaubens-Genossen gefunden, so aber von dem Erz-Bischof aus dem Lande getrieben, u. die Catholische Religion daselbst wieder eingeführt worden.

Tefhis, Sefis, Fluß im Königreich Algier, in Afrika, welcher im Berge Atlas entspringet, und sich in das mittelländische Meer ergießt.

Tefli, Hauptstadt der Landschaft Carduel, in Georgien, in Asien, am Fluß Kur, welche den Persianern geböret. Die Einwohner sind fast alle Georgische u. Armenische Christen, und haben in ihrer Religion mehr Freyheit als die Christen in andern Mahometanischen Provinzen, w. den auch von den Persianern gar gelinde tractiret, weil die Einwohner sehr tapfer und aufrührisch sind, und die Türken zu ihrem Benstande in der Nähe haben.

Tefterdar, ist des Groß-Sultans Schatzmeister, Lat. *Q. asstor Turcicus*, welcher die Einkünfte empfängt, denen Soldaten die Besoldungen und Pensionen bezahlt, und andere gemeine Reichs-Kosten ausgiebet. Es ist in jedem Beglerbeglig ein Tefterdar.

Tefter-Emir, ist des Groß-Sultans-Buchhalter oder Lehn-Secretarius, welcher die Rolle über die Land- u. Lehn-Güter hat, und selbige fleißig aufzeichnet. Lat. *Imperatorum in conferendis praedictis clientelariis a secretis.*

Tefza, siehe Tedza.

Tegan, Stadt in der Provinz Huquang, in China.

Tegaza, Wüsteney in Afrika, an den Gränzen von Zaara und Nigritien, welche von einem Volke bewohnet wird, so sich niemals von Fremden sehen läßt.

Tegern-See, ein ansehnliches Benedictiner-Kloster in Ober-Bayern, ist etwas befestiget, und mit Weichsel versehen, zwischen der Isar und dem Inn, an dem Lacu Tiguino oder Tegern-See. Das Kloster hat eine schöne Bibliothek, und die Aebte desselben sind vor Zeiten Fürsten gewesen, welche, gleich denen Bischöffen, 4. Erb-Ämter gehabt, so von Adelichen Standes-Personen bekleidet worden.

Tezette. das Spanische Florida, eine große Halbinsel in Florida, in Nord-Amerika. Die Spanier haben 2. Colonien darinnen, nemlich S. *Matthaeo* und S. *Augusto*.

Teggenbrün, ein Schloß und Herrschaft in Nördten, im Gurker Viertel, nicht weit von St. Veit, dem Erz-Erzbischof Salzburg gehörig.

Teglio, Stadt im Valtelin, in Graubünden, am Fluß Adda, 1. M. von Sondrio.

Tegoratin. große Landschaft in Biledulgerid, zwischen der Barbaren, und der Wüste Saara, in Afrika.

Te-emahon. Aulen, Königreich in Abessinien, in Afrika, welches der größte und beste Theil des Landes ist, und 17. Provinzen begreiffet. Mitten in diesem Lande, in der Stadt Premona, haben die Jesuiten ein Collegium und Kirche angeleget.

Ten-ma. große Landschaft in dem glückseligen Arabien, in Asien.

Teichel, ein klein Schwarzburg, Rudelsstadt. Städtgen bey Rudelsstadt, in Thüringen.

Teichenan, Dorf in Schlesien, 1. M. von Schweidnitz, ist ein Ebur-Sächsisches Lehen, und geböret denen Herren von Lud. Es ist daselbst viele Jahre eine Lutherische Capelle gewesen, nachdem man aber dieselbe zu einer rechten Kirche machen wollen, ist sie auf Kaiserl. Befehl 1709. demoliret worden.

Teich-Grasen, s. Dyck-Grasen.

Tejent. Stadt im Königreich Sud, im Königreich Marocco, in Afrika, in einer fruchtbaren Gegend, so sehr reich an Zucker-Rohr, Gold, Datteln, Feigen und Wein ist. Die Stadt ist wohl bewohnt, hat viele Juden, und der Einwohner Profession bestehet in Gold und Silber-Arbeit.

Tein, Tena, Stadt im Böhmer-Reich, in Böhmen, an der Moldau gelegen, geböret dem Erz-Bischof von Prag.

Tein

Teinach, berühmter Sauerbrunnen im Herzogthum Württemberg, nicht weit von Calw.

Teiniz, Stadt und Schloß, nebst einem schönen Thier-Garten und Kloster, im Pilsner-Kreis, in Böhmen.

Teinizl, überaus schönes neues Schloß, im Pilsner-Kreis, in Böhmen, so den Grafen von Trautmandsdorf gehört.

Teißbach, Schloß, Marktflecken und Pfleg-Gericht in Nieder-Bayern, R. Landshut, an der Isar, eine kleine Stunde von Dingelshagen.

Teisse, *Tibiscus*, Fluß in Ungarn, welcher im Carpathischen Gebürge, an den Siebenbürgischen Gränzen entspringet, und sich nicht weit von Titul in die Donau ergießt. Der Zoll von dem Salz, so aus Siebenbürgen und Ungarn auf diesem Fluß verführt wird, bringet jährlich ein großes ein.

Teissendorf ein Ort im Salzburgerischen, liegt unter Waging an Ober-Bayern. Hier ist eine berühmte Wallfahrt zur H. Marien.

Tristerband, war der Name einer alten Grafschaft in den Niederlanden, welche alles, was zwischen der Maas, Wabl und dem Rhein lieget, unter sich begriffen hat. Es war ein Lehn vom Stift Utrecht, und ihre Hauptstadt hieß Ziel.

Tek y, heist der Königl. Pallast in Persien, *Lat. Palatium Regis Perjarum*.

Tekin, siehe Bander.

Telamone, siehe Talamone.

Telch, Fluß in der Wallachen, welcher an den Siebenbürgischen Gränzen entspringet, u. in die Donau fällt.

Telensin, *Tromesin*, *Tromissen*, Königreich und Stadt im Königreich Algier, in Africa, zwischen dem Mittelländischen Meer und der Landschaft Biledulgerid, dem Kaiser von Marocco zugehörig.

Telestocopia, sind Vergrößerungs-Bläser, deren man sich zu genauer Betrachtung entweder kleiner oder entfernter Dinge bedient.

Telese, *Teleza*, *Telezia*, eine ganz ruinirte bischöfliche Stadt in Terra di Lavoro, im Königreich Neapoliß, nebst dem Titel eines Fürstenthums, welches von Angelos Maria Grimaldi besessen, und nach seinem Tode 1710, ist es dem Haus Oesterreich heim gefallen.

Telgte, **Telligt**, **Telgeru**, Stadt, 2. Meilen von Münster, an der Embß, wo ein berühmtes Marienbild, dazu starke Wallfahrten geschehen.

Teligol, Fluß in Podolien, so nicht weit vom schwarzen Meer in einen kleinen See fällt.

Telimba, feste Stadt und Fürstenthum in Sibirien, 9. Meilen von Udinskoi, ist meistens von Russen bewohnt, wo die schönsten schwarzen Zobel gefangen werden.

Tell, großer Flecken, Amt und wüstes Berg-Schloß in Graubünden, davon der ganze District das Valtelin genennet wird.

Tellemarken, ein Strich Landes in dem Stift-Amt Aggerhund in Norwegen.

Telligt, siehe Telgte.

Teltau, kleine Stadt in der Mittel-Mark Brandenburg, 2. Meilen von Berlin, ist 1711. bis auf den Grund abgebrannt, aber jezo wieder wohl angebauet, und sind die allhier wachsenden kleinen Rüben wohl bekannt, werden auch stark auswärts verführt.

Teltauischer Kreis, ist ein District von 50. Dörffern in der Mittel-Mark Brandenburg um Teltau herum, welcher sich bis nach Berlin erstreckt, worüber der Probst in Cölln an der Spree allezeit Inspector ist. Dieser Kreis begreift das Land Teltow und die Herrschaft Zossen und Teupitz.

Telwan, *Telwana*, ist ein schönes Berg-Schloß in Tyrol, 4. Meilen von Trient, dabey der Flecken Worchten liegt.

Teme, Fluß in Engelland, welcher sich Worcester gegen über in die Saverne ergießt.

Temen, *Temenaf*, kleine Stadt am Mittelländischen Meer, in der Provinz Algier, nebst einem guten Hafen, in Africa.

Temenski, Fluß in Circasien, in Asien, bey der Stadt Terki, welcher sich in das Caspische Meer ergießt.

Temerarius, *Temeraire*, ein Freyler oder verwegener Kerl.

Temes, Fluß in dem Bannat von Temeswar, in Ober-Ungarn, welcher in denen Wallachischen Gebürgen entspringet, bey der Festung Temeswar vorbeigehet, und bey Ponzova, unterhalb Belgrad, in die Donau sich ergießt. Der Stadt Titul gegen über gehet ein kleiner Arm von diesem Fluß in die Theisse, welcher die kleine **Temes** genennet wird.

Temesna, Provinz im Königreich Fez, in Africa, zwischen der Provinz Fez und dem Königreich Marocco gelegen; Sie ist die beste Provinz in diesem Königreich, welche 40. große Städte und 300. Schlösser unter sich begreifen soll.

Temeswar, *Comitatus Temsensis*, Grafschaft oder ein Bannat in Ober-Ungarn, welches gegen Norden an die Grafschaft Ebonad und an Siebenbürgen, gegen Osten an die Wallachen, gegen Süden an die Donau und gegen Westen an die Teisse gränzet. Sie begreiffet nebst der Hauptstadt Temeswar 970. Städte, Flecken und Dörfer, als welche nach Eroberung der Stadt Temeswar 1716. unter die Römisch-Kaiserl. Vorherrschaft gebracht, und in geistlichen Sachen dem Bischof Ebonad einverleibet, auch nachgehends im Passarowitzischen Frieden 1718. dem Erzhause Oesterreich überlassen worden.

Temeswar, *Temesvaria*, *Temesvarium*, Hauptstadt in der vorhergehenden Grafschaft Temeswar, welche aus 3. Theilen, nemlich der Raiken-Stadt oder der Insel, der sogenannten Stadt Temeswar, und einem festen Schloß bestehet. Sie liegt

am Fluß Temeß, ist von mittelmäßiger Größe, und mit vielen Moräften, einer Mauer, drey Wasser-Gräben u. einer wohlfortificirten Palanka versehen; das Schloß aber, so zwischen den andern beyden Theilen inne lieget, ist mit einer absonderlichen Palanka und tiefen Wasser-Gräben besetzt. A. 1696. ist dieser Ort, welcher 1552. in Türkische Hände gerathen, von den Christen vergebens belagert, aber 1716. den 12. Dec. mit Accord erobert, und im Passarowitschen Frieden 1718. dem Hause Oesterreich überlassen worden.

Temian, Königreich u. Stadt in Nigritien, in Africa zwischen dem Niger und dem Königreich Gungara.

Temutlan, eine große Landschaft in Nord-America, welche die Provinz Mexico, und den östlichen Theil der Provinz Tlascala bis an die Stadt de los Angeles inclusive begreiffet.

Temuc 12. ste Stadt auf einem Berge gleiches Namens, im Königreich Marocco, in Africa.

Tempel war vor Alters eine vortrefliche Gegend in der Landschaft Thessalien, und wegen ihres Gehölzes, und der darzwischen reichlichen Bäche so angenehm, daß man nachmals auch andern Lust-Ortern diesen Namen benzeleget.

Tempel, kleine Stadt in Groß-Polen bey Meseritz, an den Brandenburgischen Gränzen, muß mit Templin in der Mark nicht confundiret werden.

Tempel Herren, i. Ritter-Orden.

Temperament, eine Vermittelung oder Vergleich, so zwischen widrigen Partheyen getroffen ist.

Temperament, ist bey den Physicis oder Natur-Kündigern die Beschaffenheit eines Körpers, ob derselbe hitzig, kalt, feucht, oder trocken sey. Man nennet vier besondere Arten derselben, als das Phlegmaticum, Sanguineum, Cholericum und Melancholicum. Temperamentum Phlegmaticum ist kalt und feucht, u. prädominiret ordentlich bey Kindern. Sanguineum ist warm und feucht, und findet sich bey Jünglingen. Cholericum ist hitzig u. trocken, und regiret bey ausgewachsenen Männern. Melancholicum ist kalt und trocken, und ist eine Plage der alten Leute. Das erste von diesen Temperamenten reißet zu Kinder-Possen das andere zur Liebe, das dritte zum Zorn, und das vierde zur Unlust und Weh.

Tempi, kleiner Ort auf der Insel Sardinien gegen Norden gelegen.

Templin, Stadt in der Uckermark Brandenburg, 9. M. von Berlin, am See Tolsa, allwo die Erb-Vereinigung zwischen Brandenburg und Pommern 1528. erneuert wurde. Sie ist von den Tempel-Herren erbauet worden, und treibet ansehnlichen Holz-Handel nach Hamburg.

Tempo, Zeit, das rechte Tempo, i. e. die bequemste Gelegenheit treffen, L. *Tempus opportunum*. Temporisiren, sich in die Zeit schicken, oder den Mantel nach dem Winde hängen. Lat. *Temporibus sapienter uti*.

Temse, Thames, Tamise, *Tamesis*, berühmter Fluß in Groß-Britannien, welcher Ebbe und Fluth hat, und durch London fließet. Er hat 2. Quellen, nemlich die Tame, welche in der Provinz Buckingham, und die Ise, welche in der Provinz Wilt entspringet. Sie vereinigen sich in der Provinz Oxford, bey dem Flecken Dorchester, und machen die Temse, welche sich hernach in das Deutsche Meer ergeuß.

Tenable, sagt man von einem Orte, der eine Belagerung aushalten kan.

Tenaille, Zangenwert, Lat. *Propugnaculum exterius forcipis figuram referens*, ein Außenwerk, gleich den Hornwerkern, welches aber insgemein von denselben darinne unterschieden ist, daß es an statt der 2. halben Bastionen vorne nur einen einwärts schießenden Winkel zwischen zwey Facen und Flancs hat. Eine bestrichene Zange oder Tenaille double bestehet aus vier Facen und zwey langen Eimien, welche zwey einwärts, und drey ausschließende Winkel machen. Die Seiten Linien aber sind miteinander parallel. Dergleichen Werke werden meist an die Trencheen geheftet, weil sie in Eil aufgeworffen werden.

Tenbigh, siehe Tenbye.

Tenbury, Marktflecken in Engelland, in der Grafschaft Worcester, am Fluß Lu.

Tenbye, Tenbigh, bequemer Hafen in Engelland, in Pembrockshire, wird heut zu Tage wenig besucht.

Tenda, Grafschaft in Piemont, welche der Grafschaft Nizza einverleibet worden, und dem Herzog von Savoyen gehörig. Sie ist ziemlich groß, aber wegen der vielen und hohen Berge nicht sonderlich bewohnet. Der Herzog von Savoyen, Eman. Philibertus, hat sie durch Tausch an sich gebracht. Die Haupt-Stadt Tenda hat eine Citadelle, und ist nicht weit davon ein Paß über die Alpen gleiches Namens. Als Victor Amadeus II. König von Sardinien 1730. die Regierung niederlegte, nahm er den Titel eines Grafen von Tenda an.

Tendaya, Achan, Philippine, eine von den Philippinischen Inseln, den Spaniern gehörig, welche sehr fruchtbar ist, und der Insel Lucon oder Manille gegen Süden liegt.

Tendresse, die Zärtlichkeit, zärtliche Liebe, Lat. *Amor tenerrimus*.

Tenduc, Königreich nebst einer Stadt in der großen Asiatischen Tartarey, zwischen den Königreichen China, Tangut und Zupia, dessen Fürst sich 1644. das ganze China unterwürfig machte.

Tene-

Tenedo, *Tenedos*, kleine Insel des Archipelags, zwischen der Insel Metelino und dem Smetto di Gallipoli, hat 7. deutsche M. im Umfang. Sie ist 2. M. von Troja in Asien entfernt, hat guten Muscateller-Wein, nebst vielem Getraide und andern herrlichen Früchten, auch einen Hafen vor kleine Schiffe, und gehöret den Türken, welche zwei Schösser darauf haben.

Tenerifa, die wichtigste unter den Canarischen Inseln, und die Residenz des Spanischen General-Gouverneurs. Sie ist sehr fruchtbar, volkreich und wohl angebauet, allein zu Ende des 1704ten, und zu Anfang des 1705ten Jahrs hat der Pic de Tenerifa, welches der höchste Berg in der ganzen Welt ist, und bey hellem Wetter bey 80. Meilen auf der See gesehen werden kan, so heftig Feuer ausgeworfen, und sich ein so starkes Erdbeben dabey erregt, daß viel 1000. Einwohner in solchem Unglück umgekommen. Es befinden sich auf derselbigen zwei grosse Städte, Laguna und Dratavia, und eine kleine, Santa Cruz, wie auch zwei schöne Häfen bey Dratavia und Santa Cruz.

Tenerifa, kleine Stadt in Süd-America, in Terra firma, nicht weit von dem Orte, wo sich die Flüsse St. Magdalena und St. Martha, vereinigen.

Tenes, Königreich und Provinz des Königreichs Algier, zwischen dem Mittelländischen Meere und der Landschaft Biledulgerid, in Africa. Die Hauptstadt und Festung Tenes liegt am Mittelländischen Meer, und hat eine Citadelle, nebst einem guten Hafen.

Tenele, der Meer-Busen von Tenele oder Stagnone, ist ein grosser See in Egypten, in Africa, der Stadt Damietta gegen Westen gelegen.

Tingcheu, befestigte grosse Stadt in der Provinz Kantung, in China, in Asien.

Tenheng, Insel, neben der Chinesischen Provinz Kantung gelegen, und zu selbiger gehörig. Auf selbige ließ der Kaiser Chius 500. Philosophos bringen, und grausam erwürgen.

Tenmarache, Landschaft mitten auf der Insel Ceplan, im Königreich Jasnapatnam, begreift 5. Kirchen und einige Dörfer unter sich.

Tenna, **Tingo**, kleiner Fluß in der Marca d'Ancona, im Päbstl. Gebiete, welcher sich unterhalb Fermo in den Golfo di Venezia ergießt.

Tenneberg, *Tenneberg*, ein Berg-Schloß und Amt in Thüringen, 3. Stunden von Gotha, gegen den Thüringer-Wald. Die darunter liegende kleine Stadt heist Waltershausen, und gehöret, nebst dem Schloße und Amt, nach Sachsen-Gotha.

Tennenbach, Cistercienser-Abten in Brissgau, am Elz-Fluß und Schwarzwalde.

Tennis, grosser See bey dem östlichen Einflusse des Nils in Egypten, in Africa, welcher viele Inseln hat, auf deren einer die Stadt Tennis gelegen ist.

Teno, **Tine**, **Tenos**, *Hydrusia*, *Ophiusa*, eine von den Cycladischen Inseln auf dem Archipelago, zwischen den Inseln Micono und Andros. Sie gehört den Venetianern, und ihre Einwohner sind fast alle Catholisch; es haben sich aber die Türken 1715. im Julio derselben bemächtigt, von denen es die Venetianer nach einer zweytägigen Belagerung im Aug. 1716. wieder erobert. Die Hauptstadt gleiches Namens ist volkreich, und hat ein festes Schloß, allwo die besten seidenen Strümpfe vom ganzen Archipelago und Italien gemacht werden.

Tensift, grosser Fluß im Königreich Marocco, in Africa, welcher sich in das Atlantische Meer ergießt.

Tensita, ein Berg in Africa, welcher den ganzen Südlichen Theil der Provinz Mascora, im Königreich Marocco, einnimmt, und ist er ein Theil des Berges Atlas.

Tenstädt, Stadt und Kreis-Amt im Thüringer-Kreise, dem Churfürsten von Sachsen gehörig. Sie liegt 2. Meilen von Langensalza, am Flusse Schambach.

Tonterden, Marktsteden in Engelland, in der Provinz Kent, 50. M. von London.

Tentiren, sich unterfangen, unterwinden, it. einen versuchen, prüfen, auf die Probe stellen, u. erforschen, was hinter ihm zu thun ist. Daher Tentamen, der Versuch, oder die Probe, und fast so viel, als Examen, nur, daß dasjenige, was etwa bey dem Examine weitläufig geschieht, bey dem Tentamine in der Kürze abgethan wird.

Tentugal, kleine Stadt in Portugall, in der Provinz Beira, unweit Coimbra.

Teoregu, Landschaft in Biledulgerid, in Africa, zwischen dem Königreich Tripoli, und der Wüsten Berdoa.

Tephilim, *Phylacteria*, so heissen die schwarzen, schmalen u. mit etlichen Knoten verknüpfete lederne Riemen, welche die Juden, wenn sie beten wollen, nothwendig um ihr Haupt und Hände binden müssen, wofern ihr Gebet nicht Sünde seyn soll.

Tepla, s. Töpel.

Teplig, s. Töplig.

Tepliwode, Landstädtlein im Nieder-Schlesischen Fürstenthum Münsterberg, im Weichbude gleiches Namens, allwo eine Evangelische Kirche, welche Anno 1709. vermöge der Alt-Kanstädtischen Convention retradiret worden.

Ter, *Ruscino*, *Thicis*, *Thiceris*, Fluß in Catalonien, welcher in dem Pyrenäischen Gebürge bey Mont-Louis entspringet, und sich oberhalb Perpignan in das Mittelländische Meer ergießt.

Teramo, *Interammia*, Stadt in Abruzzo oltra, in Neapolit, nebst dem Titel eines Für.

Fürstenthums. Ihr Bischof gehöret unter den Erz-Bischof von Civita di Chioi.

Terani, siehe Terni.

Terbart, kleine Stadt und Hafen auf der Insel Jura, welche eine von den Inseln Westernes bey Schottland ist. Die Meer-Enge an der westlichen Seite wird der Meerbusen von Terbart genennet.

Terbat-Ness, also heist das Vorgebürge in Nord-Schottland, welches sich zwischen den beyden Meerbusen, Murran u. Lagnie, bey die vierthalb Meilen in die Nord-See erstrecket.

Tercera, *Teria*, Insel des Atlantischen Meers, welche 16. Meilen im Umfange begreift, und überall mit Felsen umgeben ist. Sie ist die vornehmste unter den Inseln Terceres und Azores, und wird insgemein die Insel Jesu Christi von Tercera genennet. Auf derselben wächst viel Farber-Röthe, welche Glas genennet, und von den Engell- und Holländern stark abgetrieben wird. Die Hauptstadt heisset Agra, dabey die Portugiesen ein festes Castell und Hafen haben. Sie ist sehr dem Erdbeben unterworfen, und ihr Bischof gehöret unter den Erz-Bischof zu Lissabon.

Terceres, siehe Azores.

Tercloux, kleines Städtlein in Dauphine, im Lande Gapençois.

Terdoppio, *Terduplus*, Fluß im Herzogthum Manland, welcher bey dem Lago Maggiore, nicht weit von Gesto entspringet, hernach durch das Novari-sche, Vigevanische und Lomellinische Gebiet fließet, und an den Gränzen der Provinz Pavia in den Po fällt.

Tereck, siehe Terki.

Ter-Gaw, siehe Coude.

Tergiversiren, heist in den Rechten, allerhand Ausflüchte suchen, um eine Sache dadurch aufzuhalten.

Tergovilt, Targowisko.

Ter-hulpen, siehe Hulpen.

Terkigorod, Tereck, die Hauptstadt in der Circassischen Tartaren, am Fluß Terki, welcher sich nicht weit davon in das Caspische Meer stürzt. Sie gehöret dem Russischen Reich. A. 1636. ist sie von einem Holländer fortificiret, u. A. 1670. v. einem Schotten verbessert worden. Es ist stets eine Russische starke Garnison darinn, und muß sie mit Tarku nicht confundet werden.

Termapalam, Stadt in dem Landstrich Malabar in Ost-Indien, 2. Meilen von Cananor gegen Mittag an der See, hat einen Hafen, und wird auf der Land-Seite von einer Mauer bedeckt.

Termina, Insel des Archipelagi, allwo warme Bäder zu finden sind.

Termignon, *Terminio*, Flecken zwischen Brabant und Lünebourg, am Fluß Arc, in der Grafschaft Maurienne in Savoyen.

Termin, ist der Tag oder die Frist, an welcher man vor Gericht geladen wird, *L. Dies Ju-*

dicialis, Termin heißet auch die Handlung, da man eine große Summe Gelds, laut der Abrede oder Contracts, bezahlen muß, dergleichen bey Verkaufung der Land-Güter u. Häuser gebräuchlich ist, bey welchen gemeinlich die Hälfte baar vorgegeben, die andere Hälfte aber in gewissen Terminen nachzahlen versprochen wird. *L. Dies solutionis*.

Termini, Fluß im Val di Mazara, in Sicilien, welcher sich in das Irrhenische Meer ergießt.

Termini, *Therma*, kleine Stadt im Val di Demona, am Einfluß des Flusses Termini, in Sicilien.

Termini, *Termole*, kleine Stadt in der Landschaft Capitanata, in Neapolis, bey dem Einfluß des Flusses Luferno. Sie ist befestiget, und hat den Titel eines Herzogthums, wie auch ein Bisthum, unter den Erz-Bischof von Benevento gehörig.

Termini *technici*, heißen gewisse durch lange Gewohnheiten eingeführte Kunstwörter, welche sowohl in gelehrten Wissenschaften, als auch in anderen Professionen üblich sind.

Termo, Fluß auf der Insel Sardinien, welcher nicht weit von Castell Aragonese in das Mitteländische Meer fällt.

Termodoon, Fluß in Klein-Asien, woran vor alten Zeiten die Amazonen gewohnt haben sollen.

Tona, *Ternacium*, *Trinacium*, ein Flecken nicht weit von Anghiera, im Herzogthum Manland, davon der dabey liegende See den Namen führet.

Ternate, eine von den Moluckischen Inseln in Asien, welche reich ist an Specerey, absonderlich aber an Nelken. Die Holländer haben dabey einige Forts und die Stadt Malapo, wie auch 2. Häfen.

Ternate Königreich in Asien, welches die Insel Ternate, Motor, und Machiam, wie auch den größten Theil der Insel Gilolo begreift. Der König residiret zu Malapo, ob schon die Holländer diese Stadt besitzen.

Terneue kleine Insel im Holländischen Flantern, nebst einer Festung gleiches Namens, zwischen den Armen der westlichen Schelde.

Terni, *interana*, alte Stadt am Fluß Marsa, im Herzogthum Spoleto, nebst einem Bisthum im Kirchen-Staat. Sie ist 1703. durch ein Erdbeben ganz verwüstet worden.

Terniere, ein Amt oder Præfectur in Savoyen, zwischen dem Herzogthum Genevois und der Rhone gelegen, darinnen eine kleine Stadt gleiches Namens.

Ternin, Gränz-Festung in dem Windischen Lande bey Ungarn.

Ternois, kleine Insel auf der Ost-See, an der Schwedischen Küste von Bleckingen, nicht weit von Carlshafen.

Ternois, *Terna*, Fluß in der Niederländischen Grafschaft Artois, welcher sich zu Heddin mit dem Fluß Canche vereinigt.

Die

Die umliegende Gegend heist gleichfalls **Ternois**.

Ter Nood, altes Schloß in der Provinz Holland, unweit Leyden, welches die Staaten 1725. erkauffen, ein Rucht-Haus vor die Zigeuner und ander böses Gefindel daraus zu machen.

Ternowa, *Ternobom*, alte Türkische Stadt am Fluß Dantra in Bulgarien, welche einen Erz-Bischof und Türkischen Sangiac hat, auch vormals befestiget war, jezo aber in schlechtem Stande stehet.

Terouane, *Terouana*, eine geschleifte Stadt in der Grafschaft Artois, von welcher nur noch einige Häuser stehen, am Fluß Esb, 3. M. von St. Omer. Vor diesem war sie eine treffliche Stadt, und hatte ein Bisthum, so unter den Erz-Bischof von Rheims gehörte. Das umliegende Gebiet wird das Regale von Terouane genennet.

Terra Arctica, *Terra incognita Septentrionalis*, also nennet man das Land, welches bey dem Polo Arctico lieget, und darinnen mau Spitzberg, Nova Zembla, Grönland, Neu-Dänemark, Estoriland, und einige andere unbewohnte Länder findet.

Terra Antartica, oder *Australis incognita*, nennet man die unbekannten Länder gegen den Süder-Pol, und diejenigen, so sich selbige zu entdecken vorgenommen, sind entweder Hungers gestorben, oder von den Wilden getödtet worden. Also ist und nichts, als was an den See-Küsten lieget, davon bekannt, und wird darzu gerechnet la *Terie de Nuits*, die Länder von Concordia, von Quito und Ferdinand, Neu-Seeland, Carpentario, und das Land von Diemens, das Land von St. Esprit und die Salomonischen Inseln.

Terra Australis Spiritus Sancti, s. Quir.

Terracina, Stadt an der Küste der Campagna di Roma, 60. M. von Rom, im Kirchen-Staate, auf einem Felsen, nebst einer Citadelle, wie auch einem Bisthum. Ihr Hafen ist unbrauchbar worden, und wird wegen der ungesunden Luft nicht besucht.

Terragona, siehe *Larragona*.

Terack, Schloß mit einem tiefen Wasser-Graben, an der Essener-Brücke, in Ungarn.

Terrain, kleiner Fluß in Isle de France, welcher sich unterhalb Creil in den Fluß Oise ergießt.

Terrain disputiren oder gewinnen, *Lat. Locum copiis idoneum praecipuare*, heist, wenn zwey gegen einander campirende oder fechtende Armeen sich äufferst bemühen, daß eine der andern den Vortheil und Situation der Gegend abgewinne, damit der Gegenpart alsdenn entweder sich en front nicht ausbreiten, oder der andern, wegen einiger darzwischen liegenden Defileen, Canäle, Moräste, Gebüsche, Höhen &c. nicht viel Schaden anthun könne.

Terrane, siehe *Terouane*.

Terra nuova, kleine Stadt, Hafen und Schloß, nebst dem Titel eines Herzogthums, an der Küste des Val di Noto, am Einfluß des Flusses Terra nuova, in Sicilien.

Terra nuova, kleine Stadt in Sardinien, am grossen Golfo di Terra nuova, hat einen guten Hafen.

Terra firma, oder *il Dominio Veneto*, ist ein Theil der Venetianischen Länder, am Adriatischen Meer, welcher gegen Westen an das Herzogthum Mailand, gegen Süden an Mantua und Ferrara, gegen Norden und Osten aber an die Oesterreichischen Länder gränzet. Er begreiffet 5. Provinzen, nemlich das Herzogthum Venedig, die Venetianische Lombardey, die Tarviser-Mark, das Herzogthum Friaul und Istrien.

Terra firma, oder *Continens*, heisset ein festes Land, welches weder eine Insel noch Isthmus ist.

Terra Firma, *Neu-Castilien*, *Castella Aurea*, grosse Landschaft in Süd-Amerika, und zwar die weiteste gegen Norden, welche gegen Norden und Osten an das Mar del Norte, gegen Süden an das Amazonen Land und Peru, und gegen Westen an das Mar del Sur und den Isthmus von Panama, wodurch sie an Nord-Amerika gehängt wird, gränzet. Die Spanier haben folgende Gouvernements darinnen: *Nieu-Andalusien*, *Venezuela*, *S. Martha*, *Carthagena*, *Terra Firma* in besonderem Verstande, *Papayan*, das neue Königreich *Granada* mit *Paraya*. Die Gold-Adern sind meistens erschöpft, jedoch giebt es noch Silber, Edelgesteine und Perlen darinnen, und wird öfter das güldene Castilien genennet.

Terra Firma, in besonderem Verstande, begreiffet den Isthmus von Panama, zwischen Nord- und Süd-Amerika, und einen Theil der Küste des Mar del Sur, bis an das Gouvernement *Papayan*.

Terra del Fuogo, *Regio Ignium*, *Magellanica Insula*, bestehet aus vielen Inseln in Süd-Amerika, zwischen dem Fretto *Maire* und *Magellanic*, so sehr bergicht und waldicht sind, doch giebt es auch fruchtbare Thäler darinne. Die Einwohner sind untren, barbarisch, leben ohne Religion und Regiment, und sind weiß, streichen sich aber roth an.

Terra di Lavoro, *Terra Laboris*, Provinz des Königreichs Neapolis, welches gegen Westen an die Campagna di Roma, und an das Meer, gegen Norden an *Abruzzo ultra* und *citra*, wie auch an die Grafschaft *Molise*, gegen Osten an die *Principati citra* und *ultra*, gegen Süden aber an das *Toscanische Meer* gränzet. Sie ist sehr fruchtbar an Korn und Wein, hat viel Gesund-Bäder und 22. Städte, und die Hauptstadt *Neapolis* liegt darinnen.

Terra di Lavoro, im generalen Verstande, ist eine von den 4. Haupt- Provinzen des Königreichs Neapolit.

Terra Nova, Terre Neuve, New Found-Land, Neuland, eine große Insel in Nord-Amerika, in Neu-Frankreich. Es wird dieser Name auch den Inseln in dem Mar del Nort und auf dem Golfo S. Laurentii gegeben, deren 16. an der Zahl sind, und welche von den Franzosen zu Anfang des 16. Seculi entdeckt worden. Die vornehmsten darunter sind S. Jean, Cap Breton u. Assumption, u. in ihrer Gegend ist die große Sand-Bank, welche 150. Franz. M. lang ist, u. sich an etlichen Orten auf 80. M. in die Breite erstreckt, auch in manchen Gegenden über 15. Schuh hoch aus dem Wasser herfür gehet. Um diese Sand-Bank befinden sich der Kabeljau, und andere Fische in solcher Menge, daß die Schiffe kaum zwischen ihnen durchkommen können, u. werden selbige im Sept. u. Oct. gefangen. Die Franzosen und Engländer haben öfters mit den Wilden viel Streit gehabt, auch in Kriegs-Zeiten einander die Fische sehr ruiniret, dergl. in dem letzten Spanischen Successions-Kriege den Franzosen etlichemal wiederfahren ist. Es haben auch die Franzosen im letzten Kriege sich der Englischen Pläze auf dieser Insel bemächtigt, aber solche wieder verlassen müssen. Endlich ist solche, nebst den benachbarten Inseln, in dem Utrechtschen Friedens-Schluss 1713. an Engelland ganz u. gar abgetreten worden. A. 1762. im Jul. wurde sie von den Franzosen, im Sept. aber des neml. Jahres v. den Engländern wieder erobert.

Terra nouva, kleine Stadt in Sicilien, am Ufer des Mittelländ. Meers gegen Süden.

Terra de Patagons, also wird von einigen die Landschaft Magellanica, in Süd-Amerika, genennet, wegen der daselbst wohnenden wilden Völker, welche Patagons heißen, und sehr unsörmliche Füße haben.

Terra di Tacco, Stadt im Königreich Neapolit, in der Provinz Abruzzo, und am Berg Majella gelegen, ist im Nov. 1706. durchs Erdbeben gänzlich ruinirt worden.

Terrascona, siehe Tarascon.

Terrassen, heißen die erhabenen Dertter in den Lust-Gärten, so mit Steinen oder Rassen eingefasset sind. Lat. *Area hortorum arte multa constructa*.

Terra de Diemants, siehe Diemants.

Terre neuve, siehe Terranova.

Terreneuf-Fahrer, sind Schiffleute, welche nach Terre neuve fahren, um daselbst die Morues, oder den Bakkeliaw zu fangen. Lat. *Piscaturam in Terra nova America exercentes*.

Terreplain. ist der oberste Theil des Walled, welcher gegen die innere Seite wegen Zurückweichung der Erde etwas abhängig gemacht ist. Gegen die äußerste oder Feld-Seite hat er eine Brustwehr. Lat. *Aggeris declivitas interior*.

Terris, eine von den Inseln Westernes bey Schottland, welche fruchtbar ist, und einen Hafen nebst einem alten Schlosse hat.

Territorium, heisset eines jeden Potentaten Land und Gebiet.

Tersatro, kleiner Berg in Dalmatien, auf welchen, dem gemeinen Vorgeben nach, die Engel A. 1291. das Ziegelsteinerne Häußgen der Jungfrau Maria, darinnen sie den Englischen Gruß empfangen, von Nazareth getragen, solches daselbst 3. Jahr und 7. Monat stehen lassen, darauf nochmals aufgehoben, und nach Loreto gebracht, woselbst es sich noch jetzt befindet.

Torsiz, alte Stadt am Liburnischen Meer, in Croatien, so ehemals den Titel einer Marggrafschaft geführt, als sie dem Hause Frangipani gehört, nunmehr aber heisset sie dem Erz-Hause Oesterreich zu.

Terschana Emini, ist der Zeugmeister des Türkischen Admirals, und muß derselbe die Flotte mit aller Zugehör versehen. Lat. *Armamentorum navalium praefectus*.

Terschana-Kiahiali, ist der Lieutenant des Türkischen Admirals oder Capitain-Bassa, Lat. *Classis Praefecti locum tenens*.

Terscholling, siehe Schelling.

Ter-Tolen, siehe Tolen.

Ters, Turzburg oder Turzfeld, eine Festung in Siebenbürgen, so nach Cronstadt gehört.

Teruel, Terulum, Turia, kleine Stadt in Arragonien, in Spanien, wo die Flüsse Guadalaviar und Alambra zusammen kommen, nebst einem Bisthum, unter den Erz-Bischof zu Saragossa gehörig. Sie liegt an den Gränzen von Valentia und Castilien.

Tervito, Marktflecken in Histerreich, zur Grafschaft Mitterburg gehörig. Er hat einen runden festen Thurm, worin die Einwohner zu Kriegs-Zeiten ihre Güter flüchten.

Tervuren, Lust-Schloß in Brabant, 2. Meil. von Brüssel, in einem Walde gelegen.

Terwisch, siehe Tergowisch.

Terzera, siehe Tercera.

Terzerol, ist eine Art von halben Pistolen, oder Sach-Puffieren, so man bey sich tragen, und sich auf den Nothfall damit wehren kan. Lat. *Scilopetum minutissimum*.

Terzo, Terce, Terse, ist ein Regiment Kriegs-Volk von 3000. Mann, welches die Spanischen Länder in Italien dem König von Spanien stellen und unterhalten müssen. Lat. *Legio ter mille militum*.

Teschen, ein Erb-Fürstenthum in Ober-Schlesien, an den Polnischen, Mährischen und Ungarischen Gränzen, ehemals dem Kaiser als König in Böhmen gehörig, welcher aber dasselbe 1722. dem Herzog von Lothringen, Leopold Joseph Carl, als ein Äquivalent vor die Prätension auf das Italienische Herzogthum Montserrat abgetreten, und zu Lehen gereicht hat.

Ihme

Thme folgte darinne An. 1729. sein Sohn Herzog Stephan, nunmehr gloriwürdigst-regierender Kaiser, welchem es auch in dem An. 1742. mit der Krone Preussen geschlossen Frieden verblieben. Es ist sonst dieses Fürstenthum das Vaterland der Henden, welche grosse Herren zu ihrer Bedienung daher kommen lassen. Die Hauptstadt Teschen liegt am Fluß Eise, hat ein festes Schloß, darauf die alten Herzoge von Teschen residiret, und hat An. 1709. eine neue Lutherische Kirche und Schule aus Kaiserl. Gnade bekommen. Sie liegt in einer fruchtbaren Gegend, ist mit Mauern, Thürmen, Rundelen und tieffen Morästen umgeben, u. werden daselbst die guten Feuer-Röhre, Teschinden genannt, verfertigt. Die Stadt treibet gute Handlung nach Polen und Ungarn, und liegt 26. Meilen von Breslau, und 13. Meil. von Cracau.

Tosino, Ticinus, grosser Fluß in Italien, welcher im St. Gotthards-Berge entspringet, durch den Lago Maggiore fließet, und sich unterhalb Pavia in den Po ergießt.

Teskerechi-Bachi, ist des Groß-Sultans Secretarius. *L. Imperatori Turcico a secretis.*

Tessel, siehe Texel.

Tesset, grosse Landschaft in Biledulgerid, in Afrika. Sie gränzet gegen Norden an das Königreich Sus und die Landschaft Darha und Tafilat, gegen Osten an die Wüsten Banghaga, und gegen Westen an das Meer der Canarischen Inseln.

Tessin, kleine Stadt in der Herrschaft Rostock, am Flusse Rokenitz, im Mecklenburgischen.

Test, *Anton*, kleiner Fluß in Hantschire, in Engelland, welcher sich in den Golfo von Southampton ergießt.

Test, *L. Juramentum Religionis Anglorum*, ist in Engelland derjenige Eyd, welchen König Henricus VIII. nachdem er mit dem Papste zerfallen, zuerst aufgebracht, und wodurch man die Lehre von der Transsubstantiation, Anrufung der Heiligen, und das Opfer der Messe verwirft. Diesen Eyd müssen alle diejenige ablegen, und dem Könige die Supremacie oder Ober-Jurisdiction über die Englische Kirche zuerkennen, welche Ehren-Aemter haben wollen, wie auch die Lords, ehe sie Session im Parlament nehmen. Unter der Regierung König Carl des II. wurde durch eine Parlaments-Acte beschlossen, daß ein jeder, der in ein öffentlich Amt getreten, 3. Monate hernach das Heil. Abendmahl nach Art der Englischen Kirche genießen sollte; und unter der vorigen Königin Anna ist, nach der vom Prätendenten An. 1707. vergeblich unternommenen Descende auf Schottland, noch dieses im Test eingerückt worden, daß alle Officianten auch diesen prästendirenden Prinzen abschwören müssen.

Testament, ist ganz eigentlich die Einsetzung eines Erben, zu welcher ein Testator eine

Verordnung sehen kan, wie übrigen nach seinem Ende mit dem hinterbleibenden Vermögen und Gütern gehandelt werden soll.

Testimoniales, sind Briefe, so der P. Superior einem aus seinem Kloster verschickten Geistlichen auf den Weg giebt, um ihn zu legitimiren, daß er auf seinen Befehl die Reise angetreten, und ein wirklicher Professor oder Priester seines vorgegebenen Ordens und Klosters sey. *Lat. Litera Monacho peregre profecturo data, quibus Canobiarcho illud iter bona fide suoque jussu fieri testatur.*

Testiren, heist in Rechten, ein Testament machen, oder einen Erben setzen.

Teston, eine Münze in Lothringen, welche sonst 17. Sous gegolten, anseho aber auf 20. erhöht worden. *Lat. Moneta Lotharingica, tertia imperialis pars.*

Teston, Silber-Münze in Italien, welche zu Florenz 24. Grazie oder 3. Paoli gilt. *Lat. Moneta Italica imperialis.*

Tet, siehe Ter.

Tetbury, Marktflecken in Gloucester, in Engelland.

Tête, *L. Caput, Frons Rei*, heisset das Haupt oder die Spitze eines Dinges; ingleichen diejenige Seite auf den Münzen und Medaillen, auf welcher das Bildniß steht, *L. Facies nummi ad versa, capite signata*, da hingegen die andere Seite, *le Revers*, *Lat. Facies nummi a versa*, genannt wird; à la Tête der Armee, wird von einem General gesprochen, wenn er sich an die Spitze der Schlacht-Ordnung stellet. *Lat. In prima acie dimicare.* Tête machen gegen den Feind, heisset denselben unter die Augen gehen, und ihn angreifen. *Lat. Intrepide in hostem irruere.*

Tête du pont, ist eine Schanze, so man bey der Brücke über ein Wasser aufwirft, um seine Retirade vor dem Feind unter die Stücke der Tête du pont zu nehmen, *Lat. Agger pontis frontem muniens.*

Tête à tête, von Angesicht zu Angesicht, *Lat. Commissis capitibus loqui*, wird von Personen gesagt, die sehr nahe bey einander stehen, und einander die Wahrheit trouen unter Gesichtern sagen.

Teterow, nahrhaftes Städtlein im Mecklenburgischen Fürstenthum Wenden, 3. Meilen von Güstrow.

Tezila, Türkische Stadt und Festung in Servien, in Ungarn, an der Donau.

Ternang, Herrschaft am Bodensee, nebst einem Städtlein gleiches Namens, den Grafen von Montfort gehörig.

Tetschen, Schloß und kleine Stadt an der Elbe, im Leutmerischer-Streis, in Böhmen, 4. Meilen von Dresden, und 12. Meilen von Prag, denen Grafen von Thun gehörig.

Tettelbach, siehe Detelbach.

Tettenbüttel, Dorf im Ederstädtischen, in Hesse

Holstein, nicht weit von Tönningen, allwo die Accords-Puncte wegen Uebergabe der Festung Tönningen an die Krone Dänemark 1714. unterschrieben worden.

Tetuan, *Tetuanum*, sehr alte und volkreiche Handels-Stadt, nebst einem Castell in der Provinz Tetuan, im Königreich Fez, an der Meer-Enge von Gibraltar, in Afrika, auf einer steinigten Anhöhe, zwischen 2. grossen Gebürgen, ohngefähr anderthalb teutsche Meilen von der See. Sie geböret unter die Vorherrschaft des Kaisers von Marocco, ist die Residenz des Bassa, welcher zwar eine unumchränkte Gewalt in seiner Provinz ausübet, die Leute als Sklaven tractiret, und ihnen öfters all ihr Vermögen abnimmt, dagegen aber auch gewärtig seyn muß, daß er von dem Kaiser wieder ausgebeutelt werde. Die Einwohner sind Mahometaner, hurtig, kühn, armselig, arbeitssam, von bräunlicher Farbe, und tragen einen grossen Haß gegen die Christen. Die Weibspersonen müssen sich sehr eingezogen halten, u. pflegen sich die Gesichter, Hände und Füße mit Farben zu bemalen. Die Gassen sind schmal, und die Häuser noch ziemlich gebauet, doch so, daß die Fenster nicht auf die Gassen, sondern nach der Hof-Seite hinaus gehen. Unten im Thal ist ein kleiner Strom, der die Fahrzeuge bis nach Martin, eine halbe Meile von der See, bringet, allwo die Waaren aus- und eingeladen werden. Die Provinz Tetuan ist ein breiter Strich Landes an der Meer-Enge von Gibraltar, welches in der Länge sich von Marmora, an dem Oceano, bis an das Gebiete von Algier, und in der Breite vom Mittelländischen Meer bis an den Fluß Tegu erstrecket, und von gedachtem Bassa guberniret wird.

Tetus, Stadt am Fluß Wolga, im Königreich Casan, in der Russischen Tartaren. Sie ist von Holz gebauet, und statt der Mauern mit Stäcken umgeben.

Teuchern, Städtgen im Thüringischen Kreise, zwischen Weissenfels und Hohenmölsen, denen Herren Loben gehörig.

Tevere, *Auto*, Fluß in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, welcher sich oberhalb Rom in die Tyber ergießt.

Teverton, kleine Stadt in Devonshire, am Fluß Ex, in Engelland.

Teufels-Grund, ist ein gewisses sehr tieffes und gefährliches Thal zwischen dem Riesen-Gebürge, in Schlesien, unweit Greifenberg.

Teufels-Haus, *Maison de diable*, heist ein Fort bey Namur, in den Spanischen Niederlanden.

Teufels-Hochzeit, ist ein ungeheurer Berg in Ungarn, unweit dem Berg-Städtlein Bozo, wird wegen der grossen Ungewitter also genennet.

Teufels-Inseln, *Demonum Insulae*, also werden die Inseln Bermudes genennet.

Teufels-Mauer oder Teufels-Mühle, liegt auf einem Berg im Unter-Harz, 1. Meile von Quedlinburg, so wie eine von grossen über einander gelegten Steinen verfertigte Mauer aussiehet. Denn es scheint sowohl wegen der Höhe des Ortes, als wegen der abscheulichen grossen Steine, eine vor Menschen Hände unmögliche Arbeit, und wird daher vom gemeinen Mann vor ein Teufels-Werk ausgegeben. Es ist auch eine sogenannte Teufels-Mauer in Oesterreich, item in der Grafschaft Reinsheim, und sonderlich eine grosse im Nordgau.

Teuffenbach, Schloß und Herrschaft in Ober-Steiermark, 2. Meilen von Murau. **Teviotdals**, *Teviotia*, Provinz in Süd-Schottland, durch die der Fluß Teviot gehet, und welche sonst auch die Grafschaft Roxburg genennet wird.

Teupitz, kleine Stadt, Herrschaft, Amt und Schloß in der Mittelmark Brandenburg, hart an den Gränzen der Nieder-Lausitz, sonst den Baron Schenken von Landsberg gehörig, welches aber der König in Preussen 1718. an sich erkauffet, und auch das Schenken-Land genennet wird.

Teuschnitz, Bambergisches Schloß, Stadt und Amt im Frankenlande, gegen Thüringen.

Teusling, Stadt und Schloß im Pilsner Kreise, in Böhmen.

Teuteberg, *Deutschburger-Feyde*, *Teutoburgensis Saltus*, im Stifte Paderborn, in Westphalen, ist diejenige waldigte Gegend, wo Arminius, der Welt-berufene Feld-Herr der alten Teutschen, den Römischen Feld-Herrn, Quintilian Varum, mit 30000. Mann der besten Römischen Missethäter, aufs Haupt geschlagen, und hiedurch sein Vaterland von den angedroheten Fesseln des Kaisers Augusti befreiet. Dieser Wald sänget sich an im Stifte Paderborn, und erstrecket sich mit einer langen Reihe Berge durch das Lippsche, Ravensbergische, Osnabrückische, Münsterische und Oldenburgische Gebiete.

Teutsch-Altenburg, Stadt in Oesterreich, an den Ungarischen Gränzen, 8. Meilen von Wien.

Teutschbrodt, siehe Deutschbrodt.

Teutsch-Lylau, siehe Erlau.

Teutschland, siehe Deutschland.

Teutschmeister, *L. Equitum Ordinis Teutonici Magister*, ist der hohe Chef der Ritter des Teutschen Ordens und der dazu gehörigen Länder. Die Ritter werden auch die Marianer und Kreuzherren genennet, und müssen 16. Abnen haben. Dieser geistliche Ritter-Orden hat sich im XI. Jungen oder Valleren eingetheilt, so ihre Land-Commenthure haben, welche einen Hochmeister erwählen. Es giebet ein Hoch- und Teutschmeister, nach dem Preussen weggefallen, als Kammer- und Tafel-Güter: Stadt und Amt Mergensheim,

theim, Dallau, Hilspach, Hengelheim, Hüttenheim, Kirnbach, Neuhaud, Stupferich, Baingen, Weingärten, nebst den Aemtern Kirchhausen, Neckar-Ulm, Stockberg, Weinheim, und den Commenthureyen zu Frankfurt, Maynz, Ewyer und Kron-Weisenburg. Die Würde eines Hoch- und Teutschmeisters bekleiden anjeho seit dem 4. May 1761. Ihro Königl. Hoheit der Herzog Carl Alexander von Lothringen, geb. den 12. Dec. 1712. Die Residenz eines Teutschmeisters ist eigentlich zu Mergentheim in Franken. Er ist ein Reichs-Stand, und hat auf Reichs-Tagen Sitz und Stimme auf der geistlichen Bank, zwischen Pfalz-Simmern und Neuburg: Er ist auch ein Mitglied des Fränkisch-Kreises, u. hat den Kreis-Tagen seine Stelle zwischen Brandenburg-Anolzbad und Henneberg.

Teutsch-Ordensritter sind die, deren Haupt der Hoch- und Teutschmeister ist. Sie haben ehedessen nebst andern Ordens-Ländern ganz Preussen in Besitz gehabt. A. d. aber der vordere Theil an Pohlen kam, u. der hintere wider Willen des Ordens in ein Herzogthum verwandelt wurde, erwählten die übrigen Ritter einen andern Teutschmeister, der seinen Sitz nach Mergentheim verlegte.

Tevvsk-sbury, Theocuria, Flecken in Engelland an der Saverne, wo der Avon hinein fällt, in Glocestershire, welche wegen des wüthenen Luchts und Senffes berühmt ist. Er hat Sitz und Stimme im Parlament.

Tevvor, Tervot, Fluß in Süd-Schottland, welcher sich zu Barmick in das Teutsche Meer ergießt.

Texe, Tessel Insel an der Provinz Holland, zwischen dem Teutschen Meer, und der Süder-See, 10. Meilen von Amsterdam. Sie wird durch die Meer-Enge Marodiep von Nord-Holland geschieden, ist mit einem festen Castell versehen, und hat eine große und berühmte Kede, darinnen die Schiffe sicher liegen, wie es denn das Rendezvous der Holländischen Kriegs-Schiffe ist, und täglich viel andere Schiffe allhier einlaufen und abgehen.

Texel, Insel des Mar del Nort. an der Küste von Neu-York, in Nord-Amerika: Sie gehört jeho den Engelländern.

Teya, Fluß in Mähren, welcher es von Oesterreich scheidet, und bey Ravensburg sich in die Morau stürzt.

Teyda, sehr hoher Berg auf der Canarischen Insel Teneriffa, bey Afrika.

Teyder-Na, Fluß in der Provinz Letten, in Liefland, welcher sich in den Riegischen Meerbusen ergießt.

Teylingen, Lust-Schloß in der Grafschaft Holland, zwischen Leyden und Harlem.

Teyn, Tetina, Schloß an der Muldau, im Böhmer-Kreis in Böhmen.

Teza, Hauptstadt in der Provinz Chaus, im Königreich Beth, in Afrika, allwo die Könige von Beth unterweilen residiren.

Teze, kleiner Fluß, welcher in der Mark Brandenburg entspringet, und sich bey Hizaer in die Elbe ergießt.

Tezeuco, Stadt in der Provinz Mexico, am östlichen Ufer des Sees von Mexico, in Nord-Amerika. Sie ist die Hauptstadt eines weitläufigen Gouvernements.

Thabor, ein berühmter Berg in Galilda, bey dem großen Feld Esdrelon, ehemals in dem Israelitischen Stamm Sebulon gelegen, auf welchem die Verklärung des Heilandes Christi geschehen.

Thabor, siehe Tavor.

Thal Josaphat, Lat. *Vallis Josaphat*, liegt bey Jerusalem, zwischen der Stadt und dem Oelberg.

Thal Josaphat, heisset im Theologischen Verstand so viel als der Richter-Stuhl Christi, und pflegen oftermals Leute ihre Richter oder Gegenpart ins Thal Josaphat oder vor den Richter-Stuhl Christi auf eine gewisse Zeit einzuladen.

Thaler *L. Imperialis. folius argenteus* eine Münz-Gorte, so in Teutschland und vielen andern Ländern gebräuchlich, aber sehr unterschiedlich ist. Reichs-Thaler ist 30. Kaiser-Groschen, oder 24. gute Meißnische Groschen. Ein Kayserl. schlechter Zahl-Thaler ist 24. Kaiser-Groschen. Ein gemeiner Schlesischer Thaler 25. Kaiser- oder 20. gute Groschen. Die Thaler ist 27. gute Groschen. Joachims-Thaler ist so viel, als ein harter Species-Thaler, und hat den Nahmen von dem Böhmischem Berg-Städlein Joachimsthal, wo sie zuerst geschlagen, und daher Lateinisch *Joachims* oder *Joachimibenennet* worden. Rauffmanns-Thaler gilt in Hamburg 33. Schillinge oder zwey Mark Lübtich und einen Schilling, und ist nur noch bey dem Jütländischen Ochsen-Handel gebräuchlich. In Holland macht ein schlechter Seeländischer Thaler 30. Holländische Stüber; ein Linder-Thaler 25. und ein Löwen- oder Cron-Thaler 40. Stüber; ein Schwedischer Thaler aber beträgt ungesehr 1. halben Reichs-Thaler.

Thal-Land, siehe Dal und Dalarne.

Thahnefingen, seiner Marktflecken im Marggrasthum Anspach, unweit Stauff, allwo die Juden eine Synagoge haben.

Thalunder-Insel, s. Talundheim.

Thame, Flecken in Engelland, in Oxfordshire, welcher von dem Fluß Thama umgeben wird, und über denselben eine Brücke hat.

Thame, siehe Dahme.

Thames, siehe Temse.

Thamabrück, siehe Thomasbrück.

Thanst, *Saxelos*, kleine Insel in Engelland, auf der Küste von Kent, wo der Fluß Stoure ins Meer fällt. Sie ist sehr fruchtbar, und hat ungefehr 8. Meilen in die Länge, und 4. in die Breite.

Thanhausen, siehe Tanhausen.

Thann, oder **Dann**, Stadt im Sundgau, am Fluß Thur, hat ein festes Schloß auf einem Berge, die Engelsburg genannt. Die Vorstadt Kettenbach liegt schon in Ober-Elsass, dabey ist der Berg Rang, auf welchem der köstliche Rang-Wein wächst. Sie gehört nunmehr der Krone Frankreich.

Thara, oder **Tara**, wird bey den Kaufleuten der Abgang oder Abzug genennet, wenn man das Holz an den Fässern u. d. g. a parte misset, und von der Waare abzieht. Daher die Redens-Art entstanden: Thara spielen.

Tharandt, altes Berg-Schloß und dabey gelegener Wald an der Weiserth, zwischen Dresden und Freyberg, in Meissen, anderthalbe Meile von Dresden, nebst dem darunter gelegenen Markt-Flecken Granaten genannt.

Thaun, oder **Dau**, **Tammus**, kleine befestigte Stadt in der Unter-Pfalz auf dem Hundsrück, zwischen Rirn und Monsingen, wo die Flüsse Simmern und Nahe zusammen kommen, nebst einem Gräflichen Berg- und Residenz-Schloß, auf einem hohen Berg, denen Wild- und Rhein-Grafen von Thaun gehörig.

Thauer, siehe Tauer.

Thaus, **Tausch**, **Tusta**, **Domazlicze**, Stadt im Pilsner-Kreis in Böhmen, am Fluß Waron, 3. Meilen von Glatow. Unweit davon ist der See Babylon, welchen andere den Böhmischn Meyer nennen.

The-light, siehe Alney.

Theaco, **Ithaca**, Insel auf dem Jonischen Meer zwischen Cephalonien und den Inseln St. Maura und Curzolari gelegen, darauf ein weiter und sicherer Hafen nebst etlichen Dörfern zu finden, welche von solchen Leuten bewohnt sind, die aus den benachbarten Dörfern vertrieben worden. Sie haben einen Capitain bey sich, der ihre Streitigkeiten entscheidet, und von der Republik Venedig confirmirt wird.

Theano, siehe Tiano.

Theatiner, sind Ordens-Leute und Clerici Regulares zu Rom, welche keine gewisse Einkünfte besitzen, und ihren Ursprung von Johann Petro Carassa 1524. genommen, welcher das Bischofthum zu Chiari im Neapolitanischen, so Lateinisch Theate genennet wird, besessen, solches aber freywillig verlassen, und sich in eine Einsiedelei begeben, endlich aber unter dem Nahmen Pauli IV. zum Pabst 1555. erwählt worden. Seine Nachfolger wolten nach dem Exempel der Apostel nichts eigenes besitzen, sondern sich mit dem vergnügen, was ihnen von andern gegeben wurde. Sie haben sich in groß Ansehen gesetzt, auch viel gelehrte Leute unter sich gehabt, und zu Paris hat sie der Cardinal Mazarini eingeführt, ihnen daselbst ein Haus gekauft, und in seinem Testament 100000. Thaler zu Erbauung einer Kirche legirt. Ihre Klei-

dung ist schwarz, und nur allein dadurch von dem Jesuiten Habit unterschieden, daß sie weisse Strümpfe und Schuh tragen.

Theatrum, ist der Schauplatz, auf welchem von darzu bestellten Personen allerhand Trauer- Freuden- und Lust-Spiele gemeinlich vors Geld repräsentirt werden. Man nennet auch im besondern Verstande dasjenige Land oder Gegend ein Theatrum des Kriegeß, wo ein paar Armeen gegen einander Krieg führen, oder der Sedes belli hingerbracht ist.

Theavv, siehe Theaco.

Theben, Schloß und Paß in Ungarn, gegen Preßburg gelegen.

Thebes, **Tiva**, **Stibes**, **Thece**, Stadt am Fluß Ismen, in Livadia, in Griechenland. Vor Alters war diese Stadt eine berühmte Republik in Griechenland, die unter ihrem Feldherren Epaminondas sehr empor kommen, aber nach dessen Tode wiederum gefallen, und heutiges Tages nichts anders, als ein kleines Türkisches Dorf ist. Es sind noch unterschiedene Städte in Asia und Afrika, so eben den Namen Thebe führen.

Thee, ist eine Orientalische Pflanze, deren getrocknete Blätter häufig aus China und Japan durch die Holländer nach Europa abgeführt, und nunmehr an allen Orten in Teutschland und andern Ländern häufig getrunken werden. Diesen Thee halten die Chineser vor, ein heiliges Gewächse, weil dessen Würkung allen Krankheiten widerstehen, und die Gesundheit der Menschen durch seine innerliche Kraft unvergleichlich befördern soll. Diese und die Europäer lassen die Blätter ganz, die Japaner aber pflegen solche zu pulverisiren. Es sind vom Thee verschiedene Sortungen unter etlichen Namen bekannt, als: Grüner, Kanjer, Boy, Congo-Thee.

Thema Coeli, wird bey dem Nativität-Stellen diejenige Stellung des Himmels und der Gestirne genennet, welche in der Geburts-Stunde desjenigen, dessen Glück und Unglück man erforschen will, gewesen.

Themar, kleine Stadt und Amt in der gefürsteten Grafschaft Henneberg, rechter Hand an der Werra, Sachsen-Gotha und Saalfeld gehörig.

Thengen, eine unmittelbare gefürstete Grafschaft in Schwaben, in der Grafschaft Neulenburg, dem Fürsten von Auerberg g. b. rig, welcher sie An. 1664 kaiserlich an sich gebracht, u. deswegen auf den Schwäbischen Kreis-Tagen den nächsten Platz nach Hohenzollern-Sigmaringen genommen.

Thengen, Schloß und Städtgen, ist der Haupt-Ort in vorgedachter Grafschaft, anderthalbe Meilen von Schaffhausen, und 2. Meilen von Waldshut gelegen.

Th-obixu, Stadt in der Provinz Chiapa in Neu-Spanien, in Nord-Amerika, allwo viel Pferde gezogen werden.

Theoria, oder **Theorie**, siehe Praxis.

Theo-

Theocratia, ist, darinnen Gott das Regiment unmittelbar führet, dergleichen bey denen Juden im Alten Testament geschah, ehe sie von dem Propheten Samuel einen König begehrten.

Theologi, heißen die, so die Erklärung des göttlichen Wortes und der Religion treiben.

Theres, vornehme Benedictiner-Äbten in Franken, am Main, über Schweinsfurt, 5. Meilen von Bamberg.

Thermae, heißen eigentlich warme Bäder: es haben aber vor Alters diesen Bezeichnungen unterschiedliche Städte geführt, worinnen warme Bäder anzutreffen gewesen.

Thermia, Insel auf dem Archipelago, gegen die Europäischen Gränzen, nebst einer kleinen Stadt gleiches Namens, und unterschiedlichen Gesund-Brunnen an denen Küsten.

Thermopylae, Bocca di Lupo, ein enger Paß durch den man aus Thessalia in Achaja kommt.

Thespia, Stadt in Griechenland, in der Landschaft Böotien, welche heutiges Tages nur ein geringer Flecken ist, und denen Türken gehört.

Thessalien, *Thessalia*, große Landschaft in Griechenland, ganz mit Bergen umgeben, wodurch sie gegen Norden von Macedonien, gegen Westen von Epiro, und gegen Süden von Epiro abge sondert wird, gegen Osten stößt sie an den Archipelagum. Sie geböret den Türken, und wird heutiges Tages Tanna genennet. Sie ist fruchtbar an delicatem Wein, Citronen, Pomeranzen, Granat-Äpfeln, Mandeln und Oliven, die Einwohner sind meistens der Christlichen Religion zugehörig.

Thessalonica, s. Salonichi.

Thetford, Stadt in Engelland, in der Provinz Norfolk, an den beyden Flüssen Thet und Ouse, welche 2. Deputirte ins Parlament schicken.

Theza, kleine Festung in Marocco, zwischen Fez und Mequinez, in Africa.

Thiaki, Dolicha, kleine Insel des Griechischen Meers auf dem Golfo di Patrasso, ist 20. Italianische Meilen lang, und 2. Meilen breit, und befinden sich etliche Flecken darauf, als: Oni, Vathi und Oxia, welche von lauter Griechen bewohnet werden.

Thibet, *Tobbat*, Königreich in der großen Tatarey, in Asien.

Thie, heißt an den Ost-Friesländischen und andern benachbarten See-Rüssen diejenige Zeit, da die sonst gewöhnliche Höhe des Wassers bey Ebbe und Fluth am größten zu seyn pfleget, Lat. *Mare intumescens paulo ante refluxum*.

Thiel, s. Tiel.

Thiele, Castellaney in dem Fürstenthum

Neuffchatel, in der Schweiz, wovon die Meyeren de la Goste dependiret.

Thielt, kleine Stadt im deutschen Fländern.

Thienne, *Thienis*, seine Stadt im teutschen Fländern.

Thienno, *Thiennis*, seine Stadt, nebst einer Vicarie, nicht weit von Vicenza, in der Venetianischen Landschaft Vicentino. Die Vicarie daselbst ist eine von denen stärksten, indem sie 21. Dörfer unter sich hat. Die Grafen von Porto haben daselbst einen sehr schönen Pallast und Garten.

Thienen, s. Tirlemont.

Thierasche, s. Tierasche.

Thierbach, Marktflecken und Amt im Bayreuthischen, zum Ober-Amt Lichtenberg gehörig.

Thierenstein, inßgemein Dienstein, kleine Stadt, Kloster und Schloß an der Donau, in Unter-Oesterreich, eine Meile oberhalb Stein.

Thier-Garten, Lat. *Vivarium*, ist ein ummauerter oder mit Pallisaden umschriebener Stück Waldes, in welchem das hohe Wild gefüttert, und zur Jagd grosser Herren aufbehalten wird. Dergleichen Thier-Gärten erstrecken sich bisweilen über etliche Meilen.

Thierhaupten, Benedictiner-Kloster in Ober-Bayern, N. München, unter der Pflege Raiten, eine halbe Stunde vom Lech.

Thier-Kreis, s. Zodiacus.

Thiers, Tiern, kleine Stadt am Fluß Durois, im Lande Limagne, in Auvergne, in Frankreich.

Thiersheim, kleiner Flecken im Fürstenthum Culmbach, Bayreuth gehörig.

Thierstein, ein Marktflecken zwischen Wunsiedel und Eger, wo fast alle Einwohner dem Töpfer-Handwerk zugehörig sind, und jährlich viele 1000. Schüsseln und Krüge machen.

Thierstein, Schloß, Städtlein und ehemalige Grafschaft, nun Vogtey in der Schweiz, dem Canton Solothurn gehörig.

Thiestadt, s. Tystät.

Thionvillo, *Theodonis Villa*, Diedenhausen, Stadt an der Mosel, über welche eine Brücke gehet, im Herzogthum Luxemburg, 7. Französische Meilen von Meh. Sie ist klein, aber sehr feste, und geböret nunmehr der Krone Frankreich.

Thislewood, ein Ort in Engelland, in der Provinz Middlesex, an der Temse, 8. Meilen von London.

Thoanes, *Thosna*, kleine Stadt am Fluß Eier, nebst einem kleinen Gebiet gleiches Namens, in dem Herzogthum Genevois, in Savoyen.

Thoissi, *Tossacus*, Stadt im Fürstenthum Dombes, in Frankreich, am Fluß Chalarone, nicht weit von der Saone, welche guten Handel mit Weinhand treibet.

Tholosa, seine Stadt in der Portugiesischen Provinz Alentejo.

Thomasbrück, Thamsbrück, Aggeripontum, kleine Stadt und Amt in Thüringen, an der Unstrut, liegt 1. Stunde von Langensalza, ist sehr Thur-Sächsisch.

Thomaschwer, Castell in Nieder-Ungarn, 1. Meile von Gran.

Thomisten und Scotisten, sind zwey in der Catholischen Kirche ganz bekannte Parteien. Die Scotisten haben den Ursprung von Johann Duns, genannt Scot oder Ewart, und diese lehren, daß die H. Mutter Gottes ohne Sünde empfangen und geboren sey, welcher Meinung die Franciscaner und Jesuiten beypflichten. Der Thomisten Urheber ist Thomas Aquinas, und die statuiren sämtlich, daß die Jungfrau Maria in Sünden empfangen und geboren. Solcher Streit hat in der Catholischen Kirche länger als 300. Jahr gewähret, und die Päbste haben mit ihrem Ausspruch möglichster massen zurück gehalten, weil sie keine von den mächtigen Factionen vor den Kopf stoßen wollen. Endlich hat der Pabst Alexander VII. Anno 1684. die Sentenz in Faveur der Scotisten publiciret, worüber sich die Thomisten oder Dominicaner gewaltig gedärget, und nicht allein, des Päpstlichen Ausspruches ungeachtet, bey ihrer Meinung beharret, sondern auch wider ihre Adversarios deshalb einen grossen Haß geheget. Siehe Unbefleckte Empfängniß der H. Maria.

Thonawecz, festes Schloß in Ober-Ungarn, an den Pohlenischen Gränzen.

Thongcast-r. wohlgebaute Stadt in Engelland, in der Provinz Lincolnshire.

Thonon, Tunonium. Hauptstadt des Herzogthums Chablais, in Savoyen, am Genfer-See gelegen.

Thorna, Thorenburg, s. Torda.

Thoren, Thorenium, gefürstete Nonnen-Abtey an der Maas, in Geldern, unweit Steffenswerth, zum Röm. Reich gehörig. Am 31. Mart. Anno 1717. wurde die Prinzessin Christina Francisca, von Pfalz-Sulzbach, zur Fürstin und Äbtissin dieses Stills erwählt.

Thorn, Thorunium, grosse Stadt an der Weichsel, worüber daselbst eine Brücke gehet, in der Woiwodschafft Culm, im Pohlenischen Preussen, 12. Meilen von Danzig; sie wird in die alte und neue Stadt eingetheilet, und hat ein berühmtes Lutherisches Gymnasium; die Einwohner sind theils Lutherisch, theils Catholisch. Anno 1654. ward das bekannte Colloquium charitativum Thoruniense allhier zwischen den Catholischen, Lutherischen und Reformirten Theologis gehalten, welches aber ohne Frucht abließ. Sie wurde Anno 1703. durch die Schweden erobert, und ihre Befestigungs-Werke geschleiffet, inglei-

chen A. 1703. und 1710. von der Contagion sehr heimgesucht. Anno 1724. hat die daselbst von denen Pohlen wider die Lutheraner, wegen eines vorher gegangenen Tumults, vorgenommene harte Execution in ganz Europa grosses Aufsehen gemacht, und sonderlich die Protestantischen Höfe in starke Bewegung gebracht.

Thornobery, Marktflecken in Glocester, in Engelland.

Thors-Aa, Thorsus, einer der vornehmsten Flüsse in Jütland, welcher sich Südwest ins Meer ergießt.

Thotlipscha, kleine Stadt und hohes Schloß in Ober-Ungarn.

Thau, Schloß in Champagne, davon der berühmte Thuanus den Namen führte.

Thouars, Tharacium. kleine Stadt am Fluß Toue, in Poitou, nebst einem schönen Schloß. Sie hat den Titel eines Herzogthums, und gehört dem Haus Tremouille.

Thracia, s. Romania.

Thranenthal, ist ein gewisses Monument oder Pyramide, so Herzog George von Liegnitz und Brieg, nahe an dem Dorf Waldau, 2. Stunden von Liegnitz, aufriethen, und eine Lateinische Inscription dabey fügen lassen, als er Anno 1664. seiner Tochter, der Prinzessin Dorothea Elisabetha, so sich mit Fürst Heinrichen zu Nassau-Dillenburg vermählet, und aus Schlesien mit ihrem Herrn Gemahl fortzog, den letzten Abschieds-Ruß an diesem Ort gegeben.

Thrapiton, Stadt in Northampton, in Engelland.

Thron, Lat. *Solium*, ist ein erhabner Sitz, der nur Fürsten zukommet.

Thrust, Stadt in York, in Engelland.

Thuin, kleine Stadt an der Cambre, zur rechten Hand am St. Lütich.

Thüngen, ist eine drittehalbe Meile von Würzburg gelegene Herrschaft und zwey Schloßer an der Wehre, davon eines die Burg genennet wird, und das andere das Stamm-Haus des Freyherrl. Geschlechts von Thüngen ist.

Thüren, Wald-Thüren, ist ein Thur-Magazinsches Städtlein in Franken, am Fluß Enter, im Odenwald gelegen, wohin alle Jahr große Wallfahrten angestellt werden.

Thürbüter, des Röm. Reichs Thürbüter sind die Grafen Werthern, in Thüringen, Lat. *Janitor S. R. Imperii*.

Thüringen, Thuringia. Landschaft im Ober-Sächsischen Kreis, welche gegen Osten an Meissen, gegen Norden an das Fürstenthum Anhalt, gegen Westen an Hessen und das Brandenburgische, gegen Süden aber an Franken gränzet. Sie hat vielerley Herrschaften, jedoch besitzen die Herzoge zu Sachsen von der Ernestinischen Linie das meiste, ingleichen hat der Churfürst zu Mayn

Mann das Eisfeld, und die Stadt Erfurt darinnen. Unter den Grafen sind merkwürdig die zu Mansfeld und Srollberg. Es ist ein bergicht und waldicht Land, aber dabey doch fruchtbar, u. hat bey 2000. Dörfer. Im Jahr 1708. hat Thur-Sachsen auf dem Reichs-Tage zu Regensburg, nebst andern 3. Votis auch das alte Reichs-Votum wegen dieser Landgrafschaft zu suchen angefangen, und darzu readmittiret zu werden ernstlich verlangt; es haben aber die Herzoge Ernestinischer Linie unterchiedenes dawider eingewendet, und also ist die Sache noch nicht zu Ende kommen. In dem Anno 1756. ausgebrochenen Kriege ist diese Landschaft sehr mitgenommen worden.

thüringisch Breitenbach, Marktflecken am Thüringer-Walde, 1. Stunde von Königsee, dem Fürsten von Schwarzburg gehörig.

thüringischer Kreis, Lat. *Circulus Thuringicus*, ist ein Theil von dem Churfürstenthum Sachsen, und dessen incorporirten Landen, davon gehöret unter den Churfürsten: die alte schriftmäßige Ritterschaft und das Städtgen Tennstädt, allwo ein Kreis-Amt angeleget ist, das Schul-Amt Pforta, die Commenthuren Griefstädt, und das Sächsische Antheil von der Vogten Tresurt; von Schwarzburg, die Aemter Ebeleben, Kälbern und Göringen; von Stollberg, Rosla; von Mansfeld sesquestrierten Sächsischen Theils, die Aemter Artern, Bornstädt, Leiningen, Rammelburg, Waldeck, Endorf und Eisleben, so viel davon Sächsischer Hoheit; von Hohenlohe, Blankenhayn und die Hefste von der Herrschaft Cranichfeld. Dem Herzog von Sachsen-Weissenfels, jeko Thur-Sachsen, gehören die neuen Schriftassen, und die Aemter Weissenfels, Langensalza, Sangerhausen, Weissenfee, Grenburg, Eckartsberge und Sachsenburg. Dem Herzoge von Sachsen-Zeig, gehörte sonst die Ballen Thüringen, welche aus vier Comthur-Häusern, als Zwergen, Lehesten, Liebstadt und Regelsstadt bestand, nebst denen Aemtern Lautenburg und Frauen-Priednitz, steht aber nach Absterben des Herzogs seit Anno 1718. unter Thur-Sächsischer Hoheit.

thüringisch Tambach, s. Tambach.

nula, s. Tuila.

nule, s. Island.

thum, altes Berg-Städtlein bey Wollenstein, im Erzgebürgischen Kreise, 1. Meile unterhalb Annaberg, den Herrn von Schönberg zu Gelsenau gehörig.

thum. Capitel, also werden die Collegia der Canonicorum oder Thum-Herren in den Catholischen und Lutherischen hohen Stiftern genennet, welche deren Einkünfte zu genießen haben.

Thum-Herr, s. Canonicus.

Thum-Insel, s. Blog zu.

Thun, Stadt und Schloß in der Schweiz, im Canton Bern, nebst einer Vogten, so durch einen Schultheiß aus dem grossen Rath zu Bern regieret wird. Nicht weit davon ist der Thuner-See, durch welchen die Aar fließt.

Thun, ein altes Freyherrliches, nunmehr aber Gräfliches Geschlecht in Böhmen, welches auch daselbst seine Güter, und unter andern die Herrschaft Elösterle im Saßer-Kreise besitzet.

Thun l'Evêque, Schloß an der Schelde, in der Grafschaft Hennegau, zwischen Cambray und Valenciennes.

Thurn-Litey, s. Litey.

Thurn, Berg-Schloß und Herrschaft in Unter-Österreich, an den Steyermärkischen Gränzen, 5. Meilen von Wien.

Thurn, Schloß und Herrschaft in Unter-Orain, den Grafen von Gallenberg gehörig.

Thurn und Taxis, s. Taxis.

Thurn am Sart, ein festes Schloß und Herrschaft in Unter-Orain, 11. Meilen vom Lapbach, dem Fürsten von Auersperg gehörig.

Thurn unter Neuburg, Schloß und Herrschaft in Ober-Orain, zwen Meilen von Orainburg. Nicht weit davon liegt das verfallene Schloß Neuburg.

Thurnau, Schloß und Marktflecken in Franken, 2. Meilen von Bayreuth, den Grafen von Hiesch gehörig.

Thurniere, s. Turniere.

Thurnigg, Schloß und Herrschaft in Mittel-Orain, 3. Meilen von Lapbach, wobey der Fluß Jgg entspringet.

Thurocz, eine Gespanschaft in Nieder-Ungarn, gegen das Carpathische Gebürge gelegen.

Thus, Stadt in der Provinz Chorazan, in Persien, in Asien.

Thus, ein Thur-Trierischer Ort im Westereich.

Thuscia, s. Toscana.

Thyatira, Tyra, alte und ziemlich grosse Türkische Stadt in Asien, in Karolien, am Fluß Satabat.

Thye, Thia, ein Ort bey Cluse, an der Arve, in der Landschaft Faucigny, in Savoyen, in Italien.

Thyrso, Torso, der größte Fluß in Sardinien, welcher sich in den Golfo d'Orestagni ergießt.

Tiaki, s. Thiaki.

Tiano, Themo, Teanum, kleine Stadt in Terra di Lavoro, in Neapolis, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Capua gehörig, wie auch dem Titel eines Fürstenthums, welches Kaiser Carl VI. Anno 1709. dem General-Feldzeugmeister und Vice-Re in Neapolis, Wirich Philipp Laurentio Grafen von Daun, wegen seiner geleit.

geleisteten treuen Dienste geschenkt hat. Zuvor gehörte es dem Spanischen Herzoge von Medina Sidonia.

Tiara, des Papstes, ist eine grosse Krone, um welche 3. Kronen von purem Golde herum gehen, und zwar eine über die andere, in Gestalt eines Eirkels. Diese Kronen sind ganz mit Edelsteinen besetzt, und mit einer Kugel gezieret, über welcher ein Kreuz steht, und auf beiden Seiten desselben ist ein Gehänge von Edelsteinen.

Tiber, s. Tyber.

Tibet, Königreich in der grossen Tartarey, welches gegen Osten an Tangut und Casan, gegen Westen an Ubeck, gegen Norden an die wüste Tartarey, und gegen Süden an den Fluß Indum gränzet. Es begreift viel andere Provinzen unter sich; ihre Einwohner sind Henden, wiewohl sie nicht davor wollen gehalten seyn, und haben einen grossen Haß gegen die Mahometaner.

Ticino, s. Tesino.

Tickhall, ein Flecken in Engelland, in der Provinz Yorkshire.

Ticou, Stadt, nebst einem guten Hafen, auf der Insel Sumatra, in Asien, dem König von Achem gehörig.

Tidone, Tiso, Tidonus, Fluß im Mapländischen, welcher in der Grafschaft Bobbio entspringet, und nicht weit von Piacenza in den Po fällt.

Tidone, Val di Tidone, Vallis Tidonis, ein Thal im Herzogthum Piacenza.

Tidor, Königreich, und eine von den wahren Moluckischen Inseln in Asien, welche reich an Specereyen ist. Die Holländer besitzen jezo dieselbe, und haben einige Forts darauf.

Tiefenbach, s. Bozdecz.

Tiel, Thielt, Tila, kleine bestigte Stadt am nördlichen Ufer der Wahl, in der Betan, in der Provinz Geldern. Hervon hat der Tiler-Waerd seinen Namen, welcher zwischen den Flüssen Wahl und Linge liegt.

Tiemning, grosse Stadt und Gebiete in der Chinesischen Provinz Peking, in Asien.

Tiencheu, Stadt in der Provinz Quangsi, in China. Sie gehört dem Könige von Tunquin.

Tiencho, Berg in China, in Asien, auf welchem des Nachts von ferne ein den glühenden Kohlen gleiches Feuer gesehen wird, das die einfältigen Einwohner für seltsame Schlangen oder Spinnen halten.

Tiene, s. Tienne.

Tienen, s. Tirlmont.

Tienitz, ein reiches Benedictiner-Kloster in Klein-Pohlen, 2. Meilen von Cracau.

Tienlique, Königreich in der Halb-Insel von Indien, diesseit des Ganges, im Königreich Bisnagar, in Asien. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Tienlique.

Tienne, Berg in China, in Asien, der wegen

seines überaus zarten Widerschalls das Himmels-Ohr genennet wird.

Tierasche, Teoraschia, Landschaft in der Picardie, in Frankreich, zwischen Isle de France, Champagne, Hennegau, Cambresis und Vermandois.

le Tiers Etat, Lat. Ordinum Regni Gallie Classis tertia, heist in Frankreich der dritte unter den Land-Ständen, nemlich der Bürger-Stand oder die Städte, welche bey den allgemeinen Versammlungen der Land-Stände durch ihre Deputirten erscheinen. Dergleichen halten die Stände von der Provinz Languedoc zu Montpellier.

le Tiers Ordre de la penitence, s. Congregatio Penitentia, ist eine Art von Franciscanern, so aus weltlichen Personen bestehet, und der Heil. Franciscus unter seinen 3. Ordern gestiftet. Der 1ste bestehet aus lauter Religiosen oder Geistlichen, die man Fratres Minimos nennet, und darunter die Barsüßer, Capuciner und Recollecten gehören. Der 2te sind die Nonnen St. Clara. Der 3te aber Personen von beiderley Geschlecht, die den geistlichen Kloster-Verrichtungen nicht immerdar obliegen können, sondern in der Welt bleiben müssen, und gleichwohl in eine Bruderschaft zusammen treten. Sie tragen zu gewisser Zeit ein graues Escapulier und Gürtel unter ihren Kleidern, und observiren eine besondere Franciscaner Regul, so ihnen die Römischen Päbste bestättigen. Sie theilen sich in vier Provinzen, und haben mehr als 60. Klöster, werden auch in Frankreich von einem Kloster, Piquebuce, an der Vorstadt S. Antoine zu Paris, Piquebucen insgemein genennet. Die Französische Königin, Maria Theresia, Königs Ludovici XIV. Gemahlin, war bey ihren Lebzeiten Superiorin dieser Congregation, und pflegte dem Fest des Ordens, welches auf St. Elisabeths-Tag fällt, jederzeit mit ihren geistlichen Schwestern und andern hierzu gehörigen Personen in der Barsüßer-Kirche zu Paris bezuwohnen.

Tiexe, Berg in der Provinz Suchuen, in China, auf welchem man eine besondere Art Steine findet, die, im Feuer glühend gemacht, ein Eisen von sich fließen lassen, so sich zu Säbeln und Degen wohl schicket.

Tiflis, Stadt in Georgien, welche Anno 1734. die Persaner den Türken abnahmen, und sich hierauf Meister von ganz Georgien machten.

Tigliotto, Abten an den Gränzen des Marggrafthums Spigno, in der Landschaft Aui, im Herzogthum Montferrat.

Tigris, Tigil, Tegil, grosser Fluß in Asien, welcher nicht weit von der Quelle des Euphrats in Turcomannien entspringet, und sich in den Golfo di Balfora ergießt, wenn er zuvor den Namen Schatel-Arab angenommen hat. Er hat einen sehr geschwinden Lauf, formiret unter Bagdad eine

eine große Insel durch 2. Arme, kommt darauf wieder zusammen, und macht durch seine Ueberschwemmung das benachbarte Land fruchtbar.

Tigris, Ägypt. in Afrika, zwischen dem Nilo u. der Küste von Afer gelegen. Es ist ein Theil der Länder des Kanfers in Abyssinien.

Tihony, kleines und festes Schloß zwischen Beprin und Sarmar, in Nieder-Ungarn, auf einer Insel des platten Sees.

Tihundra, war eine von den 3. Abtheilungen der Schwedischen Provinz Upland, dar- ein zehn kleine Ämter gehören.

Tilbury, Castell in Engelland, an der Temse, in der Grafschaft Essex.

Tildonq, Schloß und Grafschaft in Brabant, im Quartier von Löwen, der Familie d'Archier gehörig.

Tille le Chateau, kleine Stadt in Burgund, am Fluß Tille.

Tillen, die älteste unter den 7. Berg-Städten, in Ober-Ungarn, 2. Meilen von Scheinisch.

Tillemont, siehe Tirllemont.

Tillerborn, ein Sauer-Brunnen, welcher eine Stunde von Andernach, im Erz-Stift Eöln, entspringet, und wird dessen Wasser weit und breit versühret. Gleich bey diesem Brunn liegt das Carmeliter-Kloster St. Antonii, und wird daher nach der dasigen Mund-Art, allwo man vor St. Ancon Tönnies spricht, der Tönnigsteiner Sauer-Brunnen, *Acidula Antoniana*, oder *Tonnersteinenses*, genennet.

Tilly, die An. 1724. ausgestorbenen Reichs-Grafen von Tilly u. Breitenegg stammten her aus dem alten Geschlechte von Tzerclaß zu Brüssel, gehörten zu der Schwäbischen Bank, und bestunden in 2. Linien, nemlich in der Niederländischen u. Breiteneggischen. Von denen Gräfl. Gütern, welche in Oesterreich, Böhmen u. in den Niederlanden zerstreuet liegen, sind dem Ebur-Hause Bayern die Böhmisches Herrschaften Freystadt, Sollenstein, Helfenberg u. Hohenfels, und die Herrschaft Breitenegg als ein Reichs-Aster-Lehn; und des letztern Grafens Frau Schwester, Maria Anna Catharina, vermittelten Gräfin von Montfort, die Ober-Oesterreichischen Allodial-Herrschaften, Weissenberg, Tillyburg und Stein, zugefallen.

Tilly, *Tyllam*, Grafschaft in Brabant, an den Gränzen von Namur, ist ein Brabantisches Lehn, und das Stamm-Haus der Grafen von Tilly.

Tillysburg, schönes neuerbautes Schloß u. Herrschaft in Ober-Oesterreich, im Traun-Viertel, zwischen Ems und St. Florian. Nicht weit davon ist noch die Lager-Stelle des alten Schlosses Volkersdorf, welches aber Graf Werner Tzerclaß v. Tilly abbrechen, u. Tillysburg dagegen erbauen lassen. Gehört anhezo den Freyherrn von Wachs.

Tils, ein Flecken in der Liefländischen Provinz Esthland.

Tilse, Tilsit, Stadt, nebst einem festem Schloß, im Brandenburgischen Preussen, in Samland, in dem Schlabonischen Kreise, am Fluß Memel, welche klein, aber wohl gebauet, und eine seine Handelsstadt ist, auch ein Amt und Land-schule hat, 16. Meilen von Königsberg, und 8. von Insterburg. Neben der Borsse fließt der kleine Fluß Tilse in die Memel, davon sie den Namen hat. Die Pest hat allhier 1709. und 1710. stark grassiret. Diese Gegend nun wieder mit Volk zu besetzen, hat der König in Preussen so viele 1000. vertriebene Salzburger dahin mit großen Kosten bringen lassen, wie denn auch oberhalb dieser Stadt eine neue Stadt angeleget werden sollte, welche man nach ihnen Salzburg oder Neu-Salzburg nennen wird.

Timarioten, siehe Zalmbs.

Timato, Fluß in Italien, welcher an den Gränzen von Friaul und Istrien entspringet, u. sich in den Golio de Trieste erguße.

Timock, kleiner Fluß in Serbien, in dem Sangiacat von Biddin, welcher sich in die Donau erguße.

Timor, eine von den Moluckischen Inseln, 70. Engl. Meilen lang, und 15. breit, in Asien, welche fruchtbar an Getrende, Baum-Früchten, Ingwer, Zimmet und Sandel-Holz ist.

Timortocen, siehe Demotica.

Timpf, s. Tymysse.

Tin, Städtlein in Dauphine, an der Rhone, in Frankreich.

Tina, Türkische Stadt in Bosnien, in Ungarn, deren Bischof unter den Erz-Bischof zu Spalatro gehöret.

Tina, ein Städtlein in Ober-Ungarn, zwischen Caschau und Lockan, nicht weit vom Fluß Hornath.

Tinco, Königreich und Stadt in Indien, jenseit des Ganges, in Asien.

Tine, siehe Tyne.

Tine, siehe Teno.

Tingcheu, Chinesische Stadt in der Provinz Fockien.

Tingmouth, Stadt an der See in Engelland, in der Provinz Devonshire, welche in schlechtem Zustand steht, und bey dem Einflusse des Tine gelegen ist.

Tinia, Vorgebürge in Romanien, welches sich ins schwarze Meer erstrecket.

Tinie, Neugeding, seiner Marktflecken in dem Pilsner-Kreis, in Böhmen, allwo viel Strümpf-Manufacturen zu finden.

Tinen, ehemal Elm, Städtlein und Bischoflicher Sitz in Dalmatien.

Tinmouth, *Tunocellum*, Hafen, nebst einem Schloß im Bisthum Durham, in Engelland, an den Gränzen von Northumberland, am Flusse Tine.

Tinto, Fluß in Andalusien, welcher sich zu Seibed in den Meer-Busen von Cadix erguße. Er ist sehr ungesund, und dessen

Wasser so bitter, daß man es nicht trinken kan, und keine Fische noch ander lebendiges Thier darinnen findet.

Tingschin, festes Schloß in Klein-Polen, in der Woywodschafft Cracau, 3. M. von Cracau.

Tione, *Tio*, *Tonius*, Fluß im Herzogthum Morland, welcher in der Provinz Alba, in Montserrat, entspringet, durch die Landschaft Aquil fließet, und an den Gränzen des Alexandrinischen Gebiets in den Tanaro fällt.

Tipeary, Landschaft in Mounster, in Irland, welche gegen Osten an Queen's und Kilkenny, gegen Süden an Kork und Waterford, gegen Westen an Limerick und an Connaught, und gegen Norden an Connaught und an Leitrim gränzet. Sie ist fruchtbar an Getreide und Viehweide, und gehörte ein großes Stück derselben dem Herzog von Ormond.

Tipra, *Tipoura*, Königreich und Stadt in Indien, jenseit des Ganges in Asien, dem Königreiche Pegu und Arracan gegen Norden und Westen gelegen.

Tirano, Stadt im Veltlin, am Fluß Ad-da.

Tirconel, *Conatia*, Grafschaft und Schloß in Irland, in der Provinz Ulster, welche sehr groß ist, und viel Häfen hat.

Tireanie, kleiner Fluß in der Französischen Provinz Auvergne, bey Clermont.

Tirg-Lomosa, Stadt in der Wallachey, 8. Meilen von Jasso.

Tirica, kleine Stadt in Catalonien, 6. Spanische Meilen von Tortosa.

Tillemont, *Tillemont*, *Tbienen*, *Tillemontium*, *Tiena*, *Tena*, wohlgebaute Stadt in Brabant, im Quartier von Löwen, an dem kleinen Fluß Geete, woselbst der Duc de Marlborough sein Haupt-Quartier nahm, als er den 18. Jul. A. 1705. die beruffenen Brabantischen Linien mit der Armee erstiegen.

Tirnav, s. *Tirnav*.

Tirol, s. *Tyrol*.

Turifs, eine von den Inseln Westernes bey Schottland, welche sehr fruchtbar ist, und ein altes Schloß, nebst einem guten Hafen hat.

Tirschenreith, Bayerisches Städtlein in der Ober-Pfalz, im Amt gleiches Namens, an einem fischreichen und großen See gelegen.

Tirschniegel, kleine Stadt in Groß-Polen, denen Herren von Urub gehörig.

Tirschen, kleine Stadt in der Liefländischen Provinz Letten, 20. Meilen von Riga gegen Osten.

Tisaria, kleine Stadt in Amassien, in Natio-lien, in Asien, welche unter der Türkischen Herrschaft sehr herunter gekommen

ist, und noch jezo einen Griechischen Erzbischof haben soll.

Tisch des Gewissens, so heisset man in Portugall das Richterliche Collegium, gleichwie etwan im Parlament zu Paris derjenige Ort, wo der König sitzen soll, le Lit de Justice, oder das Vert der Be-rechtigkeit betittelt wird.

Tischnowitz, sonst Simmels-Pforten, Cistercienser-Nonnen-Kloster im Marg-graithum Mähren, nebst einem Städt-lein gleiches Namens, 3. M. von Brün.

Tisindon, Fluß in Kherman, in Persien, welcher sich in den Meerbusen von Or-mus erguist.

Tissen, sind zwei Flecken und Schlöffer in Schwaben, am Jler-Strom, 2. M. von Ulm gegen Remmtingen gelegen, davon das eine Jler-Tissen, und das andere Riß-Tissen genennet wird.

Tismana, kleiner besetzter Ort in der Wallachey, gegen die Gränzen des Ban-nats von Temeswar.

Tisnowa, Stadt im Prachenser, oder Pra-chiner-Kreise, in Böhmen.

Titan, eine von den Hiertischen Inseln, an der Küste der Provence, in Frankreich.

Titicata, ein großer See im Königreich Pegu, in Süd-Amerika, welcher 80. Meilen im Umfange, und viele Inseln hat.

Titmanning, Schloß, Stadt und Grafschaft im Erz-Bisthum Salzburg, an der Salza, 6. Meilen von Salzburg, an den Bayerischen Gränzen.

Tirschheim, dieses Namens sind 2. Dörfer in Mähren, eines heißt Alt-Tirschheim, und ist ein Flecken, nebst einem Berg-Schloß, das andere aber Neu-Tirschheim, und dieses ist eine Stadt.

Titel, *Tibiscum*, kleine besetzte Stadt in Ober-Ungarn, an der Teisse, wo dieser Fluß in die Donau fällt, 4. deutsche Meilen von Griechisch-Weissenburg.

Titulados, Lat. *Primores Regni Hispania*, sind die Grandes, Marquisen und Grafen in Spanien, und ist ihnen, gleich den Herzogen und Fürsten, erlaubt, Thron-Himmel in ihren Zimmern aufzurichten.

Titus, anjezo Querca, kleiner Fluß in Dalcien, der sich nicht weit von Sebenico in das Adriatische Meer erguist.

Tivedal, *Teviotia*, Provinz in Süd-Schottland, zwischen Merche, Tivedale, Tid-debble, und Northumberland. Er ist fast ganz mit Bergen umgeben.

Tiverton, Flecken in Engelland, in der Grafschaft Devonshire, wo die Flüsse Ex und Teman sich vereinigen. Sie hat eine schöne Brücke, und treibet gute Handlung mit Luchern.

Tivis, *Tibius*, Fluß im Fürstenthum Wal-les, in Engelland, welcher sich in das Iriländische Meer erguist.

Tivoli, *Tibur*, eine schöne Stadt an dem Fluß Teverone, in Campagna di Roma, in dem

dem Kirchen-Staat, nebst einem Bischofthum, welches unmittelbar unter den Pabst gehört.

Tlascala, die Provinz Tlascala, oder de los Angelos, oder de Guatcan, eine Landschaft in Mexico, in Nord-America, zwischen den Provinzen Mexico, Panuco und Guaxaca. Die Hauptstadt Tlascala liegt am kleinen Fluß de los Yones, 17. Engl. M. von der Hauptstadt Mexico, hat einen General-Präsidenten, welcher über 20. M. herum zu gebieten hat, und alle drei Jahr aus Spanien abgelöst wird; ist übrigens mit grossen Felsen umgeben, und treibet gute Handlung mit Cochenille und andern Indianischen Waaren. Die Spanier hatten hier ein Bischofthum angelegt, es ist aber dasselbe nach Puebla de los Angelos verlegt worden.

Tlatau, Schloß in Pomerellen, im Polnischen Preussen, ist um und um mit Wasser umgeben, und daher von Natur feste.

Tlaxcalan, siehe Tlascala.

Toam, siehe Tuam.

Tobol, grosser Fluß in der Russischen Tartarey, in Siberien, welcher sich bei Tobol in den fischreichen und schiffbaren Fluß Irtysh ergießt.

Tobol, Tobolski, Hauptstadt in Siberien, wo die Flüsse Irtysh und Tobol zusammen kommen, theils unten, theils oben auf hohen Bergen gelegen, ist groß, weisläufig und sehr volkreich, hat eine Citadelle von Holz, und begreift ein grosses Gebiet unter sich, welches gegen Süden bis an den Fluß Ob, gegen Norden bis an Ostiacki, gegen Osten bis an Samojeden, und gegen Westen bis an Ussa und den Fluß Zuzamaga sich erstreckt. Allhier wohnet der Russische Vice-Roy oder General-Gouverneur, ingleichen ein Archimandrit, wie auch der Erz-Bischof oder Metropolit über ganz Siberien und Daurien, welcher, eingelauffenem Bericht nach, seit kurzem über 40000. heidnische Tartarn zum Griechischen Glauben bekehret, die Götzen-Tempel abbrechen, neue Kirchen bauen, u. mit Russischen Priestern besetzen lassen, wie sich denn auch die Schwedische Gefangene eine feine Kirche daseibst aufgebauet.

Tocat, grosse und volkreiche Stadt am Fluß Casalmach, in Natolien, in Asien, nebst einem Erz-Bischofthum. Es ist dies Tocat allemahl der vermittelbsten Türkischen Kaiserin ihr Leibgedinge, und um ihre Gegend wächst der beste Wein in ganz Natolien.

Tocco, Stadt in Abruzzo citra, am Fluß Pescara, in Neapolis, ist sehr durchs Erdbeben ruinirt worden.

Tocia, grosse Stadt in Natolien, in Asien, ist auf verschiedene Hügel gebauet, auf deren einem gegen Morgen eine Festung liegt, darinnen ein Bassa wohnet. Sie wird meist von Griechischen Christen be-

wohnet, und ihre Gegend hat den besten Wein in Natolien.

Tockenburg, s. Toggenburg.

Tockum, siehe Tuckum.

Tocznik, schönes Schloß, so von Wenceslao Pigro auf einem Berg erbauet, im Berauner-Kreis, in Böhmen.

Todi, Tuder, Stadt im Herzogthum Spoleto, im Kirchen-Staat, nicht weit von der Tiber, nebst einem Bischofthum.

Todos los Santos, Allerheiligen-Inseln, sind 4. schlechte Inseln auf dem Mar del Nord, nicht weit von der Antillischen Insel Guadalupe, bei Nord-Amerika. Auf dem Strande findet man grosse Schnecken-Hörner, und Perlenmutter-Austern.

Todte auf einem Schiff, s. Baboord und Stuurboord.

Todte Meer, *Mare mortuum*, *Mare Salis*, *Lacus Asphaltites*, ein grosser See in Judäa, an den Gränzen von Arabi-Petrea. Dieser See soll an demjenigen Ort entsprungen seyn, wo Sodoma und Gomorra mit Feuer verzehret worden ist.

Todten-Sonntag, heisst der vierte Sonntag in der Fasten, Latäre genannt, weil an selbigem An. 965. in Schlessien und Polen zuerst die Christliche Religion eingeführt, die Götzen-Bilder abgebrochen, und ins Wasser geworfen worden. Zu dessen Andenken machen bis diesen Tag die Kinder in selbigen und andern Orten an diesem Sonntag einen Popanz, wie ein Götzen-Bild, und tragen es mit grosser Freude ins Wasser. Weil sie nun vorgehen, als wenn sie damit den Tod austreiben, so wird dieser Sonntag der Todten-Sonntag genennet.

Tölg, altes Schloß, nebst einem Marktflecken und Pfleg-Gericht in Ober-Bayern, N. München, an der Isar, zwischen dem Tegern-See und Benedict-Bayern.

Tönnigstein, ein Carmeliter-Kloster der Antonier-Mönche, 1. Stunde von Andernach, im Erz-Stift Eßln, davon der dabei entstandene Sauerbrunnen den Namen bekommen.

Tönnigsteiner Sauerbrunn, s. Tillerborn.

Tönnigen, ehemalige Festung, und vornehme Stadt, nebst einem Hafen am Eider-Strom, im Herzogthum Schleswig, wo gedachter Fluß ins deutsche Meer fällt, sonst dem Herzog von Holstein-Gottorp, anjehö aber dem König von Danemark gehörig. Sie ward Anno 1700. von den Dänen unter dem-Prinz von Würtemberg belagert, und wie die Schwedischen und Lüneburgischen Truppen zum Entsatz ankamen, ward die Belagerung aufgehoben. Anno 1713. ward sie dem Schwedischen General Steinbock, der sich dahin retirirte, eingeräumt, und hierauf von den Nordischen Allirten bloquirt gehalten, mußte auch eine ziemlich heftige Seuche, nebst

großem Hunger, ausstehen, ergab sich aber endlich den 7. Febr. An. 1714. an die Dänen mit Accord, und ist hierauf die ganze Festung geschleift worden.

Töpel, Tefla, kleine Stadt nebst einem Prämonstratenser-Kloster, dem ein Prälat vorstehet, im Pilsner-Kreis, in Böhmen, wo der kleine Fluß Töpel aus einem Teich entspringet, der hernach unweit Karlsbad in den Fluß Eger fällt.

Töplig, ist ein Slavonisches Wort, womit die Böhmen und Crainer ihre warmen Bäder benennen, daher auch verschiedene Dörter diesen Namen führen.

Töplig, Teplicium, Stadt, Schloß u. Herrschaft im Leutmeritzer-Kreis, in Böhmen, wo ein warmes Gesund-Bad befindlich, 10. M. von Prag, und 6. von Dresden. Sie gehöret den Grafen von Clari und Altringen.

Töplig, Gränz-Festung in dem Windischen Land, in Ungarn.

Töplig, ein warmes Bad in Kärnthen, nahe bey Villach, woben der Fürst von Auersperg im vorigen Seculo ein prächtiges Gebäude auführen lassen.

Töppelberg, dieses Namens sind 2. Dörter bey der Stadt Lignitz und dem Dorf Maslau bey Trebnitz, die den Namen daher haben, weil man allda sehr viel Urnas sepulchrales, oder Todten-Köpfe der alten Heidenischen Schiefer aus der Erde gegraben.

Tös, kleiner Fluß im Canton Zürich, in der Schweiz, welcher nicht weit von Eglisau in den Rhein fällt.

Togda, Stadt in der Landschaft Segelmesse, in Afrika, liegt in einer fruchtbaren Gegend, und hat viel Leder-Verber.

Toggenburg, Grafschaft in Ober-Türgow, in der Schweiz, nicht weit vom Bodens-See, dem Abt von St. Gallen gehörig, welcher unterschiedliche Städte und Schlößer, wie auch das Hals-Gericht darinnen besizet. Die Einwohner sind Reformirt, haben wegen ihrer Religion und Freyheiten seit 1704. großen Streit mit dem vorigen Abt gehabt, und sind die Toggenburger von den Reformirten Cantons, hingegen der Abt von den Catholischen Schweizern unterstützt worden, wie denn auch der Kaiser dem Abt beigestanden, weil die Grafschaft Toggenburg ein Reichs-Lehn wäre. Obgedachte Einwohner gründen sich vornehmlich auf denjenigen Freyheits-Brief, welchen ihnen Donatus, Graf von Toggenburg, 1399. erteilet, wie auch auf die von desselben Vetter Friedrichen, dem letzten Grafen dieses Geschlechts, erhaltene Erlaubniß, vermöge welcher ihnen zugelassen worden, einen gewissen Bund, das Land-Recht genannt, zur Versicherung ihrer Freyheit, nach seinem Tode mit den Schweizern aufzurichten. Welches auch

nachmals mit den beyden Cantons Glaris und Schwyz geschehen, und wurde ihnen vermittelst dieses Bundes vorbehalten, Krieg zu führen, Frieden zu machen, Bündnisse zu schließen, neue Land-Leute anzunehmen, die Gerichtbarkeit im ganzen Land auszuüben, von allen Auflagen befreiet zu seyn, u. d. g. m. Als aber diese Grafschaft 1468. von denen von Kären zu Bern, als Vettern des letzten Grafen, an den Abt zu St. Gallen, Ulrichum, käuflich gelangete, hat derselbe nebst seinen Nachkommen sich bemühet, den Toggenburgern ihre Religion und Freyheiten auf alle Art und Weise zu kränken, obgleich in puncto Religionis ohne Vorbeuß und Consens der beyden Reformirten Cantons, Bern und Zürich, unter deren Schutz die Toggenburger dießfalls stehen, der Abt nichts zu ändern besuget ist. Anfangs hat man diese Zwistigkeiten durch verschiedene gütliche Handlungen beizulegen gesucht, und die Sache auf den Ausspruch dreier Schieds-Richter, darzu man 2. Reformirte und 3. Catholische Cantons erwählte, wollen ankommen lassen; als aber der Hauptmann Stadler 1708. im Canton Schwyz öffentlich enthauptet wurde, weil er die Freyheit der Toggenburger allzustren sollte behauptet haben, so ergriffen die Toggenburger 1710. im May die Waffen, und brachten die 3. Schlößer Uberg, Scharzenbach und Lütisberg, welche der Abt von St. Gallen bißhero in Besiz gehabt, unter ihre Gewalt: hingegen kamen die 5. Catholischen Cantons, nemlich Lucern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug, mit ihren Trouppen dem Abt 1712. zu Hülff, und besetzten gewisse Plätze, daß sich die Berner u. Zürcher nicht conjugiren sollten. Hierauf fanden sich diese letztern genöthiget, ihren Schutz-Verwandten beizustehen, und haben sie in verschiedenen blutigen Rencontre massen glückliche Progressen gemacht, daß der Abt von St. Gallen ganzes Land genommen, solches ziemlich verheeret, und die Catholischen Cantons so in die Enge getrieben, daß sie sich resolviren mußten, die Sache 1712. auf einen gütlichen Vergleich ankommen zu lassen, bis endlich der völlige Friede am 15. Jun. 1718. zu Baden geschlossen, der Abt von St. Gallen vor einen natürlichen Ober- und Lands-Herrn in Toggenburg erkannt, hingegen aber denen Einwohnern ihre freye Religions-Übung, nebst allen ihren habenden Freyheiten und Gerechtsamen bedungen worden.

Toghe, heist der Mantel oder das Ober-Kleid des Herzogs von Venedig, *Toga talaris Ducis Venetorum*, welcher bis auf die Erde gehet, ohne Ermel ist, und einen runden Uberschlag bis auf den Gürtel hat, so mit köstlichem Pelzwerk ausgestattet.

Das Kleid aber ist von Seide, Sammet oder güldenem Stuck.

Toilerte, ist ein Tuch von Leinwand oder seidnem Zeuge, welches man über einen Tisch breitet, um darauf die Nacht-Kleider und anderes Nacht-Zeug niederzulegen, Lat. *Tegumentum mensae, cui mun-
dum mulieres noctu imponunt.*

Toison d'Or, Lat. *Vellus aureum*, das güldene Vlies, oder Ordens-Zeichen der Ritter dieses Namens. Siehe Ritter-Orden des güldenen Vlieses.

Toison-Fest, heißen in Wien die solennen Tage, welche von den Rittern des güldenen Vlieses feyerlich begangen werden, da dieselben in roth-sammeten, und mit Gold gestickten Kleidern, Mänteln und Hüten, wie auch mit der kostbaren güldenen Ordens-Kette, über den Schultern hangend, entweder bey dem Gottesdienste, oder auch bey Hof zu erscheinen pflegen. Das erste fällt jährlich ein am 1. Jan. da der Großmeister des Ordens den Gottesdienst im Profess-Haus Societatis IESU abwartet, und die Neu-Jahrs-Wünsche bey Hof mit dem güldenen Vlies abgelegt werden. Den Andreasabend ist die Vesper mit dem güldenen Vlies, und des andern Tages haben die Ritter die Ehre, mit Sr. Majestät zu speisen.

Tokay, eine Stadt in Ober-Ungarn, wo die Flüsse Bodroa und Theisse zusammen kommen. Sie ist einiger massen befestiget, und hat ein festes Schloß. Dasjenige aber, was sie berühmt macht, ist der Wein, und der vortrefliche Tokayer-Ausbruch.

Tokoray, siehe Ante.

Toldee, s. Doller.

Toledo, *Toletum*, ist nach Madrid die vornehmste Stadt in Neu-Castilien, am Tago. Sie ist alt, ziemlich groß, hat tieffe Wasser-Gräben und starke Mauern, und liegt in einem Thal um einen Felsen herum, auf dessen Gipfel die prächtige Dom-Kirche und das Schloß gebauet ist. Vor diesem war sie die Residenz der West-Gothischen und Mauritanischen Könige, anhero aber ist sie der Sitz des höchsten Gerichts von Castilien, und hat ein Königliches Schloß, Alecar genannt, welches auf einem sehr hohen Felsen liegt, eine Universität, welche 1518. von Francisco Alvaro gestiftet worden, und einen Erz-Bischof, der den Titel eines Primatis von Spanien, und eines gebohrnen Canslers von Castilien führt, auch 19. Bischöffe unter sich hat, und einer der reichsten Erz-Bischöffe in der Welt ist. Seine Einkünfte sollen sich auf 300000. Ducaten, oder wie andere wollen, auf 350000. Thaler belaufen. Der wegen des Spanischen Testaments berühmte Cardinal Portocarrero hat dieses reiche Erz-Biscthum lange Zeit beses-

sen, und bisher war Ludwig Anton Jacob, Philippi V. König in Spanien Prinz, geb. den 25. Jul. 1729. seit dem 20. Dec. 1735. Erz-Bischof daselbst, wie auch Cardinal, resignirte aber diese Würde den 18. Dec. 1754. Die Einwohner der Stadt, treiben grossen Seiden-Handel.

Tolen, Ter-Tolen, Insel in der Provinz Seeland, zwischen den Inseln Beveland, Schonen, Overflacker und Brabant. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Tolen, ist befestiget, und hat gegen über auf der Brabantischen Seite ein gewaltiges Werk, Schlydenburg genannt. Es befinden sich auch noch auf derselben 2. andere ansehnliche Städte und einige gute Dörfer. Die Franzosen überhelen diese Insel 1712. im August unter dem Brigadier, Jacob Pasteur, plünderten die Stadt aus, steckten sie in Brand, und giengen mit etlichen Gefeln wieder davon.

Tolentino, Stadt am Fluß Tiento, in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staat.

Toleriren, leiden, erdulden. Toleranz, Dultung. Dieses Wort wird insgemein von einer Obrigkeit gebraucht, welche in einer Provinz oder Stadt geschehen lässet, daß auch andere Religions-Verwandten die freye Uebung ihres Gottesdienstes darinne haben mögen. Dergleichen Toleranz derer Protestirenden, Dissenteurs oder Non Conformisten, so in vielen Stücken von der Englischen Kirche abweichen, ist in Engelland durch eine Parlaments-Acte verstatet worden; und obwohl 1710. der Doct. Schaverel unter beyden Parteien eine grosse Erbitterung erregte, und den Dissenteurs solche Dultung nicht zugestehen wolte, so hat sich doch das neue Parlament erklärt, daß es geneigt und willig seye, solche durch die Geseze verstatete Toleranz ihnen in Ruhe genießen zu lassen, und alle diejenigen, so durch allzubihiges Predigen oder ärgerliche Bücher dieselbe zu stören suchten, nachdrücklich zu bestrafen.

Tolzburg, Flecken in Biefland, im Wirländischen Kreis, auf einer Halb-Insel der Finnischen See gelegen.

Tolkemit, Städtlein im Preussischen Hockerlande, am Frischen Haff.

Tollensee, ein grosser See in der Mecklenburgischen Herrschaft Stargard, nahe bey Neu-Brandenburg. Aus demselben lauft ein Fluß gleiches Namens, welcher Neu-Brandenburg, Treptow und Clemenow vorbeyst, und sich bey Demmin in die Peene stürzt.

Tollenspieler, s. Zollenspieler.

Tolmezzo, *Tolmetium*, Flecken in Friaul, am Fluß Tajamento, und 7. Meil. von Udine, den Venetianern gehörig.

Tolna, Grafschaft in Nieder-Ungarn, zwischen den Grafschaften Velocz, Siget, Baranowar, und der Donau, welche ihre

res Weins wegen berühmt ist. Sie hat eine Stadt gleiches Namens.

Tolon, Toulon, Vorgebürge an der Küste v. Provence, am Mittelländischen Meer.

Tolosa, Hauptstadt in Guipuzcoa, in Spanien, am Fluß Oria, wo sich derselbe mit dem Fluß Arago vereinigt, und gehen 2. steinerne Brücken hinüber. Sie liegt 4. Spanische M. von St. Sebastian.

Tolpaticher, *P. Pedites militia Hungaricae*, so heisset die Infanterie oder die Fuß-Knechte der Ungarn; da hingegen die Reuteren in Ungarn, so oft sich eine Rebellion daselbst erregt, den Namen der Coruzzen führet.

Tolu, Stadt in Süd-Amerika, im galdenen Castilien, in der Landschaft Cartagena, allwo vortrefflicher Balsam wächst, so aus einem Baum stießet, und stark nach Europa geführt wird.

Toman, ist zwar keine Münz-Sorte, jedoch eine gewisse Art, auf welche die Kaufleute in Persien handeln, und gilt einer 30. Abasi oder 15. Thaler.

Toman, kleine Stadt am Fluß Nabaon, im Portugiesischen Estremadura, nebst einem Schloß, so dem Ritter-Orden JESU Christi gehöret.

Tomassow, Stadt in der Wojwodschast Belz, in Klein-Russen, in Polen.

Tombe, *Tombea*. Begräbniß, Leichenstein, und Epitaphium, *P. Monumentum sepulchrale*.

Tombelaine, kleine Insel an der Normandischen Küste.

Tombut, Königreich in Nigritien, in Afrika zwischen der Wüste Saara und dem Fluß Niger. Es hat einen besondern König, und die Einwohner sind Mahometaner, welche im Krieg schlecht erfahren sind, weil sie sehr wollüstig leben. Sie brauchen in ihrem Handel ungemünzt Gold, und versertigen viel baumwollene und leinene Zeuge. Die Hauptstadt Tombut liegt am Fluß Niger, darinnen alle Häuser, ausser dem Königl. Pallaste, von Stroh und Kalk ausgeföhret sind.

Tomiswar, Tomis, Türkische Stadt an der Küste von Bulgarien.

Tonbeck, Stadt in Neu-Spanien, in Nord-Amerika, an dem Mexicanischen Meeresbusen, allwo grosser Fisch-Handel getrieben wird.

Tomsk, große und befestigte Russische Gränz-Stadt in Siberien, am Fluß Tom, ist mit vielen Russen und Cosaaken besetzt, hat hölzerne Häuser, und eine Festung auf einem Berge, darinnen der Commandant wohnet. In dieser Stadt wird grosser Kauf-Handel nach China getrieben, auch pflegen die Reisenden nach China hier auszurufen, und sich aufs neue zu provisioniren.

Tonawen, festes Schloß in Ober-Ungarn,

in der Grafschaft Sepuch, an den Polnischen Gränzen.

Tonda, Tondoxima, kleine Insel in Japan, auf der Insel Nippon, bey der Nördlichen Küste der Landschaft Ocho, in Asien.

Tondern, Tundern, Stadt, Amt, und Schloß, nicht weit von der Nord-See, im Herzogthum Schleswig, 24. Meilen von Hamburg.

Tondine, siehe Tontine.

Tondorf, altes Schloß, Flecken und Amt in Thüringen, 2. Meilen von Erfurt, Ebur-Magaz gehörig.

Toneins, Toninium, kleine Stadt an der Garonne, in der Französischen Provinz Agenois.

Tonsber, kleine Stadt in Norwegen in der Provinz Aggerhuus, am Ufer der Nord-See, 5. Schwedische M. von Aggerhuus gegen Süd-Osten.

Tongern, Tongres, Tungri, Aduatum Tongrorum, kleine Stadt am Fluß Jecker, im Stijt Lüttich und der Grafschaft Voob, 3. M. von Lüttich. Vor Zeiten war es eine große Stadt, in welcher mehr als 100. Kirchen gezelet wurden, und war auch ein Bisthum aida, welches nach Lüttich transferiret worden.

Tongerloo, schöne Abtey Prämonstratenser-Ordens, in Brabant, im Quartier von Antwerpen, 3. M. von Arschot.

Tonkoua, Landschaft im Königreich Gogam, in Abyssinien, in Arica, darinnen der Fluß Nilus aus 2. Quellen entspringet, welche eine See machen, darauf sich verschiedene kleine Inseln befinden.

Tonna, ist eine Herrschaft in Thüringen, zwischen Gotha und Langensalza, so vor diesem den Grafen von Gleichen, nachgehends den Grafen von Waldeck, nunmehr aber dem Herzog von Sachsen-Gotha zustehet, welcher solche 1677. an sich gekauft, und nachgehends eine absonderliche Fürstl. Kanzelen und Consistorium dahin verlegt, auch sie in seinen Titel gesetzt hat. Die beyden Städte, so darinnen liegen, heißen Burg-Tonna und Grajen Tonna.

Tonnage, ist alles, was ein Schiff an Stücken und andern Sachen führet, die bloße Ladung ausgenommen, *P. Apparatus nauticus*.

Tonnay, Tonnay-Charante, kleine Stadt in Poitou, am Fluß Charente, unweit Rochefort, in Frankreich.

Tonne, Tonneau, ist auf den Schiffen ein Gewicht von 3000. Pfund oder 20. Centner, *P. Libra nautica bis mille pondo*.

Tonne Goldes, ist eine Summe von hundert tausend Thalern oder Gulden nach den gebräuchlichen Münz-Sorten eines jeden Landes, *P. Centena milia*.

Tonne Sering, ist etwa anderthalb oder fünf Viertel-Eymer Fränkisch, und hält ohngefähr 1000. bis 1200. Stück in sich, *P. Vas halecum*.

Ton-

Tonnerre, *Tornodurum*, kleine Stadt in Champagne, am Fluß Armencon, nebst dem Titel einer Grafschaft, gehört dem Gräflichen Hause Clermont.

Tonon, siehe Thonon.

Tonquin, *Tunquin*, *Tumchinum Regnum*, Königreich in Indien, jenseit des Ganges, in Asien, welches gegen Norden an die Provinzen Quansü und Junnon, gegen Süden an Cochinchina, gegen Osten an Canton, und gegen Westen an Drama gränzet. Es ist groß, hat temperirte Lust, und bey 2000. Städte, auch giebt es grosse und schöne Elephanten, ingleichen viel Zucker darinnen. Die Einwohner haben fast eben die Religion, wie die Chineser, und verehren zum Theil den Confucium. Sie sind von gutem Humeur, sehen etwas bl-särbig aus, und haben ihren eigenen König, welcher zwar das Ansehen und den äußerlichen Pracht eines Königs führet, doch hat der Reichs-Feldmarschall, Chona genannt, die größte Gewalt. Die Hauptstadt Tonquin ist sehr groß und schön, hat Thore und Brücken von Alabaster gebauet, treibet auch starke Handlung mit Seiden und Muscad.

Tonsberg, kleine Stadt nebst einem grossen Hafen am Cattegat, in dem Schiff-Amt Aggerhund, in Norwegen.

Tonsura Clericorum, ist eine Ceremonie der Catholischen Kirche, vermöge deren einem Menschen, so die weltlichen Sorgen verlässet, und den geistlichen Stand erwählet, bey seinem Eintritt eine gewisse Parthie Haare abgenommen, und eine Platte geschoren wird. Es ist dieses Abschneiden der Eingang zu den geistlichen Ordinibus unter den Catholischen, da der Bischof mit einer Scheere dem, welcher geistlich werden will, einen Theil von den Haaren an 4. Orten, nemlich an der Stirne, am Hintertheil des Hauptes, und an beyden Ohren abschneidet, und dabey spricht: Herr, du bist das Theil meiner Erbschaft und meines Reichs: Du bist es, der du mir meine Erbschaft wieder geben wirst.

Tontine, ist eine von den Venetianern erfundene Art einer Banco, darein verschiedene Personen ihr Geld mit Verlust des Capitals legen, und nach Proportion ihres Alters in gewisse Classen eingetheilet werden, dagegen sie gewisso jährliche Leib-Renten bekommen, welche bisweilen auf die öffentlichen Einkünfte einer Stadt oder Provinz assigniret sind, und zwar also, daß die Ueberlebenden einer Classe die Renten der verstorbenen erben, bis der letzte alle Renten seiner Classe zusammen bekommt, mit dessen Absterben sie hernach ganz aufhören. In Paris sind dergleichen Tontinen, unter dem lezt verstorbenen König, auch im 1721. Jahre angeleget, und auf die Revenüen des Stadt-Hauses versichert worden, und 1734. hat man derselben zwey neue an-

geleget. Der Erfinder derselben soll Laurent Tontin gewesen seyn, daher sie auch den Nahmen bekommen.

Topazos, Insel auf dem rothen Meer, welche wegen der Topaser oder Chrosolithen berühmte, und steds mit Nebel bedeckt ist.

Topetorkan, kleine Stadt auf der Halbinsel der Crimmischen Tartaren.

Topigi, sind Türkische Constabler. *L. Faculator tormentarius*.

Topino, *Tino*, *Teneus*, Fluß in dem Herzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate, welcher im Apenninischen Gebürge entspringet, und sich zu Torciano in die Tyber ergießt.

Topographia, heisst die Beschreibung eines Ortes, auch unterweilen ganzer Länder und Kreise, nach den darinnen befindlichen Orten.

Tor, *El-Tor*, Stadt und Hafen in Arabia Petrea, am rothen Meer in Asien, nebst einem Schloß, darinne eine Türkische Besatzung liegt. Sie treibet starke Handlung, und ist die beste Stadt auf dieser Küste. Ihre Einwohner sind höflich, und meistens Jacobitische Christen, doch giebt es auch Griechische Mönche hier, und soll Moset zwischen diesem Orte und Sueß das Jiraelitische Volk durch das rothe Meer geführt haben.

Tor della Lanzala, kleiner Ort im Herzogthum Mantua, an den Venetianischen Gränzen. Der Nahme heisset so viel, als der Rückenthurm, weil von diesem Ungeziefer eine grosse Menge daseibst zu finden.

Tora, sind der Juden Geseß-Rollen, aus welchen sie am Sabbath in den Synagogen ein Stück durch ihren Leser vorsingen lassen.

Toralba, Stadt auf der Insel Sardinien, hatte ein Bisthum, welches aber nach Sassari versetzt worden.

Toran, s. Torne.

Torbay, ist diejenige Beye in Engelland, welche von der Stadt Dartmouth gegen Norden liegt, und wo sich die Schiffe vor Anker legen können. Allhier stieg König Wilhelm 1688. das erstemal in Engelland aus, als er den bedrängten Engelländern wider König Jacobum den II. zu Hülfe kam.

Torbolo, Fluß am Lago di Garda, in Italien.

Torcello, kleine und übel bewohnte Venetianische Stadt auf einer kleinen Insel gleiches Namens. Ihr Bischof gehört unter den Patriarchen von Venedig.

Torcola, *Trucula*, kleine Venetianische Insel auf dem Golfo di Venezia.

Torda, *Chorda*, *Torenburg*, grosser, aber jeho sehr ruinirter Marktflecken in der Grafschaft Torda, in Siebenbürgen, am Fluße Aranyes, 2. M. von Clausenburg, wird von Lutheranern, Reformirten, Römisch-Catholischen und Socinianern bewohnt, und ist wegen der guten Salzgruben berühmt.

Torde-

Tordera, Fluß in Catalonien, welcher sich zu Blanes ins Meer ergießt.

Tordesillas, *Turris Sillana*, kleine Stadt, nebst einem alten Schlosse, am Fluß Douro, im Königreich Leon.

Torella de Mingris, kl. Stadt in Catalonien.

Torff, s. Turff.

Torff Moor, Bourtange, große Einöde in der Herrschaft Gröningen, an den Münsterischen Gränzen, die zwar wegen des sumphigten und schwammichten Grundes sich nicht wohl begeben läßt, wegen ihres Torffs aber, daß sie zum Brennen hergiebt, sehr nutzbar ist.

Torgau, Stadt und Amt zur linken Hand an der Elbe, 5 Meilen von Leipzig, Ehursachsen gehörig. Sie hat eine hölzerne Brücke über die Elbe, zu deren Beschützung jenseit eine *Tercio du pont* angelegt ist, auch ein schönes Schloß, *Sartenfels* genannt, worauf die verstorbene Königin von Polen bisweilen, der lustigen Gegend halber, Hof zu halten pflegte. Es wird allhier gut Bier gebrauet. Ben dem An. 1756. erfolgten Einmarsch der Preussen in Sachsen, besetzten sie auch diese Stadt. An. 1759. eroberten sie die Stadt. Königl. und Reichs-Truppen, bald darauf aber wurde sie wiederum von den Preussen besetzt. An. 1760. den 3. Nov. ereignete sich unweit dieser Stadt ein blutiges Treffen zwischen der Kaiserl. Königl. und Preussischen Armee, zum Vortheil der letztern.

Torgauser Fuß, wird der Leipziger Münzfuß auch von einigen genannt; weil Churfürst Johann Georg III. sothanen mit Brandenburg und Braunschweig abgeredet den Fuß, in einem *Mandato de dato Hartenfels* zu Torgau, den 4. Martii 1690. in Sachsen publiciren lassen. Siehe Leipziger Fuß.

Torgelow, Preussisches Schloß und Amt in einem Walde an der Ufer, in Vor-Pommern, im Stettinischen District.

Toriga, kleine Stadt in der Grafschaft Caros, in Ober-Ungarn.

Tormes, Fluß in Spanien, welcher am Gebürge Avila, in Castilien, entspringet, und sich in den Douro ergießt.

Torna, s. Torneä.

Torna, kleines offenes Städtgen und Schloß in Ober-Ungarn, und die Hauptstadt einer kleinen Grafschaft gleiches Namens.

Tornau, s. Turnau.

Tornavaccus, Gebürge in Estremadura, längst den Portugiesischen Gränzen, vom Lago an bis an das Königreich Leon.

Torbury, Stadt in der Provinz Gloucester in Engelland, 18. Englische M. von Gloucester, gegen Süden.

Torne, großer Fluß im Schwedischen Lappland, welcher aus dem See Torne, an den Gränzen des Dänischen Lapplandes, entspringet, und sich unterhalb der Stadt Torneä in den *Sinum Bothnicum* ergießt.

Torneä, Torne, kleine Stadt in West-Bothnien, am Einflusse des Flusses Torne in den Bothnischen Meerbusen, liegt an des gedachten Meerbusens Spitze auf einer lustigen Insel, allwo sie einen guten Hafen und ein Bisthum hat. Es wird an diesem Orte starke Handlung von Finnen, Russen und Lappländern getrieben. Bis hieher ist König Carl der XI. 1694. gereiset, und hat den längsten Tag mit angesehen. Im Anfang des 1715ten Jahres ist sie von den Russen eingenommen, aber 1722. im Rostädtschen Frieden an Schweden wieder abgetreten worden.

Torneä-Lappmark, ein Theil vom Schwedischen Lappland, um den Fluß Torne, zwischen Luleä-Lappmark und dem Dänischen Lappland.

Tornese, kleine Stadt in Morea, am Ionischen Meere, der Insel Zante gegen über.

Tornhout, kleine Stadt und freye Herrschaft im deutschen Flandern, viertelbe Stunden von Brügge, welche zu der streitigen Erbschaft Königs Wilhelmi in Engeland gehörte, und durch den Lehen-Hof von Brabant An. 1710. dem verstorbenen Prinzen von Nassau, Erb-Statthaltern in Friesland, zugesprochen worden, welches Urtheil man auch, nach vorher geschehener Revision derer Acten 1711. bekräftiget hat, so daß sie durch den 1732. erfolgten Vergleich an Preussen überlassen wurde. In dieser Gegend fiel den 22. Sept. 1708. eine scharfe Action zwischen den Allirten und Franzosen vor. An. 1753. verkaufte Preussen diese Herrschaft an Oesterreich, worauf sie dem Herzogthum Brabant incorporirt wurde.

Torno, siehe Torneä.

Toro, *Taurus*, kleine Stadt ohne Mauren, am Fluß Douro, im Königreich Leon, in Spanien, 13. gemeine Span. M. von Salamanca. Ihre Bürger nähren sich von Wein- und Getreide-Wach, und haben die Freyheit, ihren Deputirten zu der Confirmation des Prinzen von Asturien zum Könige nach Madrid zu senden.

Toro, kleine Insel, nicht weit von der südlichen Küste von Sardinien.

Torp, ein Ort in Medelpad, in Schweden.

Torpetz, *Tetopietz*, *Toropetia*, kleine Stadt im Herzogthum Rescow, in Rußland, nicht weit vom Ursprunge der Dwina.

Torquemada, *Torrequemada*, *Turris Cremata*, kleine Stadt im Spanischen Königreiche Leon, 2. M. von Palencia.

Torquires, ist eine Toscanische See in Italien, auf welcher zwey schwimmende Inseln, mit vielen schönen Bäumen, und einer fruchtbaren Weide, wie zwey dicke Wälder, herum schweben.

Torquiren, heißt indgemein quälen und ängsten, item in Gerichten heißt es einen Uebelthäter martern und foltern, daß er seine Uebelthat bekennen soll, siehe Tortura.

Torre

Torre, *Tours*, Fluß in Briaul, welcher sich oberhalb Gradisca in den Fluß Lisonzo ergießt.

Torre del Camera, siehe Camera.

Torre di Greco, *Turris Graeci*, war eine feine Stadt in Neapolis, welche 1698. im Junio von dem Feuer spendenden Berg Vesuvio überschüttet, und sehr ruiniret wurde.

Torre de Moncorvo, *Moncorvum*, Stadt in der Provinz Tra-los-Montes in Portugall, wo der Fluß Saba in den Douro fällt.

Torre d'Oglia, festes Schloß am Oglia, wo er in den Po fällt.

Torre d'Oliveto, *Turris Oliveti*, Flecken im Val di Demona, in Sicilien.

Torre Kossa, Stadt im Herzogthum Ferrara, so die Kaiserl. A. 1708. einnahmen, ehe der Vergleich zwischen dem Kaiser u. dem Papst erfolgte, und nachgehends wieder verlassen wurde.

Torrenburg, *Thur*, *Thorda*, Stadt in Siebenbürgen, zwischen 2. Bergen, am Fluß Aranyos, welcher Gold bey sich führt. Sie treibet gute Handlung, hat meistens theils Arianer zu Einwohnern, und ist wegen der vielen Antiquitäten berühmt.

Torres des Embars, Stadt an der See in Catalonien, nicht weit von Tarragona.

Torres Vedras, *Turres Veteres*, Stadt und Grafschaft in Portugall in Estremadura, am Fluß Sizandro.

Torricella, Stadt in der Landschaft Abruzzo citra, in Neapolis, ist durch das letzte Erdbeben sehr beschädiget worden.

Torriglia, Schloß, Flecken u. ehemaliges Marquisat, dem Hause Doria gehörig, im Genuesischen Gebiet, wurde A. 1760. nebst dem Marquisat S. Stefano-Avanti von Kaiserl. Majestät zu einem K. Fürstenthum erhoben.

Torrington, Stadt in der Provinz Devonshire, in Engelland, am Fluß Torridge, davon eine Familie den Grafen-Titel führt.

Torris, siehe Tors.

Torro de Bogio, ein Thurm des Hafens zu Lissabon. Er steht mitten im Meer auf Pfählen, und ist mit vielen Stücken, sammt einer guten Besatzung versehen. Gerade gegen über liegt die Festung Giam, und kan kein Schiff vorbeys fahren, es muß denn unter den Stückschuß dieser Festung und des Torro de Bogio kommen.

Torsas, ein Ort am Ursprunge des Flusses Doras, in Schmaland.

Torsacker, ein Ort in einer fruchtbaren Gegend in der Schwedischen Provinz Angermanland.

Torsehnock, siehe Torstock.

Torstock, kleine u. volkreiche Stadt im Fürstenthum Iwer, in Rußland, 13. M. von der Hauptstadt Iwer.

Torschella, kleine Stadt am See Mäler, in Südermannland, 11. Meilen von Stockholm.

Torso, siehe Thyrsos.

Tort, *l. Injuria*, *Molestia*, heißet in gemei-

nem Verstande das Unrecht, oder Verdruß, den eines dem andern erweist.

Tordessillas, siehe Tordenillas.

Tortona, eine in den Spanischen Successions-Kriege auf heutige Manier befestigte Stadt, nebst zweyen auf einem Berge gelegenen Castellen im Herzogthum Mailand, am Fluß Scrivia, 3. deutsche M. v. Alessandria geleg. Sie hat ein Bisthum, u. in der Dom-Kirche liegt der H. Bischof u. Märtyrer Martianus begraben. Der lezt verstorbene König von Schweden, damahliger Erb-Prinz v. Hessen-Cassel, nahm selbige A. 1706. den Franzosen ab; An. 1734. aber den 5. Febr. gieng sie an die allirte Franzosen u. Savoyarden über. Der Mailändische District, worinn diese Festung gelegen, heißet

Tortonese, und gränzet gegen Osten mit Pavese, gegen Süden mit dem Genuess. Gebiet, gegen Westen mit Alessandria o. und gegen Nord mit Lomellino. Laut Friedens-Schlusses aber d. a. 1736. ist dieser District zusamt der Festung dem Hause Savoyen mit der Bedingung, selbigen als ein Reichs-Verhen zu erkennen, auf ewig cedirer worden.

Tortola, *Orthosa*, *Antaradus*, ziemlich wüste Stadt an der Küste von Syrien, in Asien, welche vor diesem berühmt war. Gegen über liegt eine kleine Insel gleiches Namens, auf welcher die Türken ein Fort wider die Seeräuber angeleget haben.

Tortosa, *Dertosa*, Stadt in Catalonien, am Fluß Ebro, allwo eine Brücke hinüber gehet. Sie ist ziemlich befestiget, nebst 2. Citadellen, welche auf dem Berge gegen einander über liegen, u. durch welche sie commandiret wird, auch hat sie eine Universität, u. ein Bisthum unter den Erz-Bischof zu Tarragona gehörig. Im 1707ten Jahr den 10. Jun. ward diese Festung von den Franz. unter dem Duc d'Orleans belagert, u. den 15. darauf mit Accord erobert, nachdem sie sich etliche Jahr vorher an König Carl den III. ergeben hatte.

Tortrium, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provinz Lothiana, 15. M. von Edinburg, gegen Westen.

Tortue, ist ein Schiff mit einer Decke, wie ein Schwebbogen gestaltet, unter welchem sich die Reisenden und Soldaten aufhalten, *l. Navis superius ostenta*.

Tortue, Insel in Nord-America, nicht weit von der Antillischen Insel St. Domingo. Sie ist überall mit hohen Felsen umgeben, daß man nicht anlanden kan; aber auf der Südl. Seite hat sie einen guten Hafen nebst einem festen Fort, und dabey den Flecken la Baillerie. Darinnen sich die Einwohner befinden. Sie hat vortrefliche Zucker-Röhre, Toback, aber kein Wasser, daher sich die Einwohner mit dem Regen-Wasser behelfen müssen. Die Franzosen haben einen Gouverneur und Colonie darauf.

Tortuc, siehe Canal de Tortue.

Tortuga, Tortu. *Insula Testudinis*, eine von den Inseln Gortobento, in Süd-Amerika, wird von den Spaniern besessen, ist größtentheils unfruchtbar und felsicht, und hat 4. Meilen im Umkreise. Man findet etwas Salz darinnen.

Tortura, Quaestio rigorosa, peinliche Frage, Folterung, ist eine gerichtliche Handlung, da man einen arrestirten Uebeltäter durch 3. besondere Gradus der Folterung die Wahrheit zu bekennen nöthiget. Diese 3. Gradus variiren in den meisten Provinzen. Die Französischen sind beym Richeliet nachzuschlagen. In Deutschland hat man die Daumstöcke, die Spanischen Stiefeln oder Beinschrauben, die Ausdehnung, das Fiedeln mit den Riemen, oder die Schnüre, die Schwefel-Tropfen, die Pech-Fackeln, u. s. w. Item, die Spanischen Kappen, den Dänischen Mantel, die Englische Jungfrau, die Braunschweigische Siefeln, das Mecklenburgische Instrument &c. In Engelland ist die Tortur in Inquisitionen nicht üblich, weil solche der Slaveren gar zu nahe käme, und die Engelländer lieber den Tod austehen würden, daher die Uebeltäter ihres Verbrechens durch Zeugen überwiesen werden müssen. Es ist auch etwas gefährliches und ungewisses bey der Tortur; denn kan die Malefiz-Person die Gradus austehen, so bekennet er nichts; kan er sie aber nicht austehen, so bekennet er mehr, als er soll, und als wahr ist. Jedemnoch ist die Tortur in den Gerichten unvermeidlich, wo es die Rechte mit sich bringen, daß man zur Execution nicht schreiten soll, es sey denn, daß einige Bekännniß des Maleficanten dem Richter zu statten komme.

Torys und Wighs, E. Propugnatores Monarchia & Hierarchia rigiores & mitiores, heißen die beyden großen Factiones oder Parthenen in Engelland, welche bey ereignenden Staats-Veränderungen allezeit die Oberhand gegen einander zu behaupten suchen, und einen beständigen Haß gegen einander hegen. Die beyden Nahmen sind zu Königs Caroli I. und Olivier Cromwels Zeiten zuerst aufgekommen, da in Engelland 2. Factiones waren, darein sich das ganze Reich getheilet hatte, indem diejenigen, so es mit dem König hielten, Torys, ihre Widersacher aber, so es mit dem Parlament hielten, Wighs genennet wurden. Diese Benennung haben Anfangs beyde Parthenen einander zum Schimpf begelegt, nemlich den Nahmen Torys von einer Irirändischen Räuber-Bande, und den Nahmen Wighs von einer Räuber-Bande in Schottland; sie sind aber jezo so gebräuchlich, daß man selbige in Engelland ohne Bedenken gebrauchet. Es werden also heut zu Tage unter den Torys diejenigen verstanden, welche der Monarchischen Regierung, wie auch der

Lehre und den Ceremonien der Englischen Kirche gänzlich anhängen, und die Presbyterianer nicht toleriren wollen. Sie theilen sich wieder ein in Staats- oder harte Torys, sonst auch Hiechliars oder Hochfliegende genannt, welche behaupten, der König dürffe an keine Gelehe gebunden seyn, sondern es müsse alles nach seinem Willen absolute geschehen, und in moderate oder Kirchen-Torys, welche zwar die Königl. Autorität gestatten, jedoch daß die Privilegia oder Freyheiten des Volks dabey nicht gekränkt werden, und theilen sich nach ihren Kirchen-Absichten wieder in strenge und gelinde, davon die ersten die Ausrottung der Presbyterianer statuiren; die andern aber sind mit der jetzigen Einrichtung der Englischen Kirchen zurrieden. Die Parthen derer Wighs theilet sich ebenfalls in zwey Factiones, nemlich in Staats-Wighs, welche aus Republicanern bestehen, und das Königreich gerne in eine freye Republic verwandeln möchten, daher sie dasjenige, was mit Carolo I. Cromwellen und Jacobo II. geschehen, approbiren; und in Kirchen-Wighs, welche wollen, daß die Königliche Gewalt nur in Schranken bleiben, und die Non-Conformisten als Brüder gedultet werden sollen.

Tosa, kleine Stadt in Sicilien, im Val di Demona, bey dem Eingange des Flusses Volina, in das Toscanische Meer.

Tosa, kleine Stadt, nebst einem Hafen in Catalonia, auf einem Vorgebürge gleiches Namens gelegen, zwischen den Gränzen Tordera und Palamos, 10. Meilen von Barcellona.

Tosa, Athiso, Fluß in Italien, welcher im Berge de la Fourche entspringet, und zwar in eben dem See, wo die Rhone ihren Anfang nimmt. Zuletzt fällt er in den Lago Maggiore im Mayländischen.

Tosa, Tonsa, kleines Königreich und Stadt in Japan, auf der südlichen Küste der Insel Chichow, in Asien.

Toscana, Thuscia, große Landschaft in Italien, welche gegen Osten und Norden an den Kirchen-Staat, gegen Westen an die Genuesische und Modenesische Länder, gegen Süden aber an das Toscanische und Tyrrhenische Meer gränzet. Sie ist sehr gebürgig, jedoch fruchtbar an Getrande, Hülsen-Früchten, Wein, Del, Citronen, Pomeranzen, Flachß, Safran und Seide, und begreiffet die Länder des Groß-Herzogthums Toscana, das Herzogthum Massa, das Fürstenthum Piombino, 10 Stato delli Prendii, die Republic Lucca, den Val di Garfignano, und die Stadt Sarzana, mit ihrem Gebierth, siehe Florenz.

Toscana, Groß-Herzogthum, siehe Florenz.
Toscanella, kleine Stadt an dem kleinen Fluß

- Fluß *Marcha*, im *Patrimonio Petri*, im Kirchen-Staat.
- Toscanisches Meer**, *Mare Tuscum*, *Tyrrhenum*, oder *inferum*, ist derjenige Theil des Mittelländischen Meeres bey Italien, welcher zwischen Toscana, dem Kirchen-Staat, dem Königreich Neapoliß, und den Inseln Sicilien, Sardinien und Corsica zu befinden.
- Toscolana**, kleine Stadt im Venetianischen Gebiete, in der Landschaft Bresciano, am Garder-See gelegen.
- Toison**, siehe *Toison d'Or*.
- Toisa**, siehe *Tosa*.
- Toissane**, Stadt im Graubündter-Lande, 2. Meilen von Chur, an der Italienischen Straße.
- Tost**, Schlesiisches Städtgen im Fürstenthum Oppeln, nebst einem schönen Berg-Schloß, in den Grafen von Colonna gehört.
- Tostedt**, Fürstliche Vogten im Lüneburgischen, nach Harburg, und dem Churfürsten von Hannover gehörig.
- Tostes**, kleine Französische Stadt in der Ober-Normandie, im Ländgen Caux, 6. Meil. von Rouen.
- Tostun**, eine Münze in Portugall, welche 100. Rees gilt, nach unserm Werth aber 7. Groschen 2. Pfennige, und etwas mehr als einen halben Heller, Lat. *Teruncius Lusitanicus*.
- Totaliter**, gänzlich, durchaus, Lat. *Omnino, penitus*.
- Totey**, Königreich und Stadt in Indien, seit des Ganges, am Fluß Saur, in Asien.
- Totma**, Stadt in Rußland, in der Provinz Disting, am Fluß Suchina, 20. Teutsche Meilen von Wologda.
- Totnet**, Flecken in Engelland, am Fluß Dart in Devon, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat, und den Titel einer Burggrafschaft führt.
- Tortonaca**, Landschaft in der Provinz Tlascala, längst dem Golfo von Mexico, in Nord-Amerika, von der Stadt Vera-Cruz, bis in die Provinz Panuco.
- Touars**, siehe *Thouars*.
- Touchiren**, angreifen, anrühren, betasten, Lat. *Tangere*. Item, beleidigen, erzürnen, wehe thun, Ungelegenheit machen, Verdrußlichkeit erwecken, Lat. *Agre facere*.
- Touque**, *Tolca*, Fluß in der Normandie, welcher sich bey dem Einfluß der Seine ins Meer ergießt.
- Toue**, *Tone*, *Thorda*, Fluß in Poitou, in Frankreich, welcher sich unterhalb Saurmur in die Loire ergießt.
- Toug**, siehe *Roschweif*.
- Toul**, *Tullum*, Stadt an der Mosel, in Lothringen, hat einen Bischof, der ein Suffraganeus des Erz-Bischofs zu Trier ist, und nunmehr auch unter dem Erz-Bischof zu Sens steht; wie er denn vormals auch ein Reichs-Stand gewesen, hat sich aber seines Rechts, seit dem er unter

Frankreich gehört, nicht gebrauchen können. Sie ist nicht allzu groß, aber wohl gebauet, liegt 6. M. von Nancy, an der Straße von Straßburg nach Paris, und ist Anno 1700. zu fortificiren angefangen worden. Dieses Bischofthum hat 1552. der König in Frankreich dem Teutschen Reich abgenommen, und der Krone Frankreich incorporiret, auch ist 1648. im Westphälischen Frieden die Ober-Herrschaft über dasselbe, nebst allen Gerechtsamen, derselben eingeräumet worden.

Toulon, *Tolonium*, *Tolenium*, *Telo Martius*, Französische Stadt an der Küste von Provence, nebst einem Bischofthum, unter dem Erz-Bischof von Arles gehörig. Sie ist von mittelmäßiger Größe, wohl gebauet, volkreich, u. eine berühmte Handels-Stadt wegen ihres Hafens, darinnen die Französische Kriegs-Schiffe liegen, welche auf der Mittelländischen See unterhalten werden. Ihre Rhede gehet bis auf 3. Teutsche Meil. ins Land, und ihre Befestigung besteht in 7. Bastionen, auch ist sie auf der Land-Seite wohl fortificiret, hat dabey ein großes Arsenal, welches mit einem unglaublichen Vorrath von Schif-Veräthe angefüllet ist, u. das Pulver-Magazin liegt auf einer kleinen Insel gegen Westen. Im 1707ten Jahr wurde dieser Platz von den hohen Allirten unter dem Herzog von Savoyen und dem Kaiserl. General, Prinz Eugenio, zu Land, u. von der Engell. und Holländischen Flotte zu Wasser auf einmal belagert, und heftig bombardiret, daß die Stadt meistens ruiniret, und etliche Schiffe im Hafen verbrannt worden. Weil aber die Flotte wegen conträren Windes die Artillerie nicht bey Zeiten an Land bringen konnte, es auch darauf an Lebens-Mitteln mangelte, so wurde der Ort wieder verlassen. Nach der Zeit sind nicht allein die ruinirten Werke wieder ausgebeßert, sondern auch noch viele Forts auf den benachbarten Höhen, so der Stadt Schaden thun können, angeleget, und also dieser Ort noch mehr fortificiret worden. An. 1701. hat diese Stadt eine grausame Pest ausgestanden, u. An. 1744. fiel zwischen dieser Stadt und den Hiertschen Inseln abermals ein hitziges See-Treffen zwischen der Engl. und combinirten Spanisch- und Französischen Flotte vor.

Toulon sur l'Arroux, Flecken am Fluß Arroux, im Herzogthum Burgund.

Toulouse, *Tolose*, *Tolosatum*, Hauptstadt in Languedoc, an der Garonne, allwo eine steinerne Brücke darüber gehet. Sie ist eine alte, und nächst Paris und Lion die größte, volkreichste und schönste Stadt in ganz Frankreich. Hier eibst ist das zweyte Parlament und die zweyte Universität in Frankreich, so von Kaiser Carolo M. kurz nach der Pariser gestirret worden, wie auch ein Erz-Bischofthum. Von diesem Ort nennete sich der natürliche, von der Montejpan gebohr.

bohne, und legitimirte Prinz des vorigen Königs in Frankreich Ludovicus Alexander, einen Grafen von Toulouse, welcher den 6. Jun. 1678. geboren, und Admiral von Frankreich gewesen. Er ward 1714. durch einen Königl. Befehl vor Successionsfähig in der Kron Frankreich, nach Abgang aller Prinzen vom Geblüt, erklärt, welches aber nach des Königs Ludovici XIV. Tod annullirt wurde, darüber er mit den rechtmäßigen Prinzen vom Geblüt grossen Streit bekommen, bis er endlich 1718. in seinen vorigen Rang und Würde wieder eingesetzt worden. An. 1723. hat er sich mit Maria Victoria Sophia, einer Tochter Anna Julii, Herzogs von Noailles, und Wittwe Ludovici, Marquis von Pardaillan-Gondrin, vermählet, welche ihm auch 1725. Ludwig, Duc de Penthièvre, nunmehrigen Grafen von Toulouse, geboren. Er selbst starb 1737. den 1. Dec.

Toupinambous, gewisse Völker in Brasilien, in den Capitanien Rio Janeiro, Para und Maragnan, in Süd-Amerika. Sie gehen nackend, und sind Menschen-Fresser.

Toupouse, ist ein Streit-Kolben, welchen die Türken am Sattel führen, Lat. *Clava militaris*.

Tour, heisset eine Keise, Lat. *Iter*. Item ein Umhang von Haaren, oder Spitzen, Lat. *Ornatus capitis vel vestitus*. Einer Sacke ihre Tour, d. i. eine geschickte Manier geben, Lat. *Ordo decusque rei*.

Tour, *Torvi*, *Turris Londinensis*, heisset eigentlich ein Thurm; es wird aber absonderlich das Castell zu London an der Temse von dem mitten darinnen stehenden Thurm also genennet, deren es auf jeder Ecke einen hat; ist vor diesem der Könige Residenz, und eine Fortresse der Stadt gewesen, gestalt denn noch jezo nach eines Königs Absterben die Succession alsobald diesen Posten in Besitz nimmt. Es ist ein altes Gebäude, und hat eine Englische Meile im Umfang, ist mit einer Mauer und Graben umgeben, und mit vielen Stücken besetzt. In demselben werden die Kleinodien des Reichs, die alten Archive, die Originalia der Gesetze, die Privilegia aller Stände, und die Bündnisse mit ausländischen Potentaten verwahrlich aufbehalten. Hieselbst ist ein Zeughaus, daraus man allezeit 6000. Mann bewaffnen kan, wie auch das Gefängnis vor die Standes-Personen, und die Office vor die Münze, welche sonst nirgends geschlagen wird. Wenn Freuden-Schüsse wegen einer Victorie oder andern Solennitäten geschehen sollen, so werden die Stücke auf dem Tour gelöst. Der Commandant dieses wichtigen Platzes heisset der Connétable des Tours, welcher gemeinlich Sherif oder Richter der Grafschaft Middlesex und der alldaßigen Ländereyen ist.

Tour & Taxis, kleines Fürstenthum im Hennegau, auf der Spitze, die sich in das Brabantische Quartier von Brüssel hinein zieht, in der Gegend Halle. Vor diesem hieß es Schloß, Stadt, Herrschaft und Castellaney Braine le Chateau, und ward Anno 1681. den 19. Febr. von Carl dem II. König von Spanien, Eugenio Alexandro, Grafen von Tour und Taxis zum besten zum Fürstenthum erhoben. Siehe Taxis.

Tour, de la Tour d'Auvergne, ist ein vornehmer Geschlecht in Frankreich, welches von den Grafen von Auvergne herstammt, und den Titel eines Herzogs von Bouillon, Albret und Chateauberry, Grafen von Auvergne und Vicomte von Turenne führt.

Tour de Leandre, Khescalesi, kleine Festung auf einem Felsen in dem Canal von Constantinopel, zwischen Scutari, in Asien, und der Stadt Constantinopel.

Tour de Bouc, Französisches und wohlbesetztes Schloß, in Provence, auf einer kleinen und felsichten Insel bey dem Einfluß des Sees Martigues ins Mitteländische Meer, 6. M. von Marseille.

Touraine, *Turonia*, Provinz in Frankreich, mit dem Titel einer Grafschaft. Sie liegt um die Flüsse Loire, Cher, Indre und Vienne, zwischen Berry, Blaisois, Vendomois, Anjou und Poitou, und gehöret unter das General Gouvernement von Orleans. Sie ist nicht groß, aber so fruchtbar, daß man sie insgemein den Garten von Frankreich nennet.

Tourbay, siehe Torbay.

Tourbe, Fluß in Frankreich, in der Landschaft Ketelvis, welcher nicht weit von Auro in den Fluß Aine sich ergießt.

Tourcoing, Stadt in Flandern, zwischen Kassel und Menin.

Tourelle, kleine Stadt in Provence, 3. M. von Grace, gegen Nord-Westen.

Tournans, großer Flecken in Frankreich, in der Landschaft Quercy, 8. M. von Paris; nicht weit davon ist ein festes Schloß, Harmenvilliers genannt, welches, nebst Tournans, dem Marquis von Beringhen gehöret.

Tournay, *Dornic*, *Tornacum*, Hauptstadt der Castellaney Tournaisis im Wallonschen Flandern an der Schelde. Sie ist eine alte, grosse, wohlbesetzte, und ihrer Manufacturen wegen berühmte Stadt, auch hat sie eine feste Citadelle, welche ein regulier Fünfeck ist, ein Parlament und ein unter dem Erz-Bischof von Cambray stehendes Bischofthum. Sie hat seit A. 1667. der Krone Frankreich gehöret, welche es in dem Aachischen Frieden 1668. behalten, und durch den berühmten Ingenieur Mr. Vauban, vortreflich besetzen lassen, gestalt ihre Fortification an Kunst und Regularität die zu Kassel noch übertreffen soll. A. 1713. ist sie in dem Utrechtschen Frieden

den en faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten abgetreten, und in dem Badischen Frieden Anno 1714. dem Kaiser eingeräumt worden. Die Franzosen nahmen sie Anno 1745. nachdem sie der Allirten Entsch. geschlagen, ein, gaben es aber im Frieden wieder.

Tournay, kleine Stadt in der Grafschaft Cominge, in Gascoigne, am Flusse Garroz.

Tourneby, alte Baronie in der Ober-Normandie, welche dem berühmten Hause von Tourneby gehört.

Tournelle, ist der Name zwey besonderer Cammer-Gerichte in Frankreich, Lat. *Delegata Curia suprema Parisina judicia*. Das erste heisset Tournelle civile, und ist eine Cammer des Parlaments zu Paris, welche der König An. 1669. angeleget. Sie bestehet aus einem Präsidenten und verschiedenen Rächen von der grossen Cammer, welche Montags, Donnerstags, Freytags und Sonnabends zusammen kommen, und über solche Streitigkeiten das Recht sprechen, die zum wenigsten eine Summe von 1000. Pfund, oder 500. Pf. Renten betreffen. Die Räch-^{er}-Personen dieses Collegii haben 250. Pf. extraordinaire Gage, so ihnen der Rentmeister des Parlaments anzahlet. An. 1733. errichtete der König noch eine Cammer dieser Tournelle, welche aus 2. Präsidenten des Hofes, 15. Rächen der grossen Cammer, und aus eben so viel von der Chambre des Enquêtes bestehet, und in bürgerlichen Sachen, die sich auf 3000. Livres, und darüber, belaufen, erkennet. Das andere ist Tournelle criminelle, so An. 1436. aufkommen, in 2. Präsidenten des Raths, 8. Rathsh. Herren der grossen Cammer, und 10. andern Rächen bestehet, und lauter Criminalia zu expediren hat.

Tournesis, *Turnaesis*, also heisset das Gebiete, oder die Castellanen von Tournay, in Flandern.

Tournout, siehe Tornhut.

Tournon, *Tauredunum*, *Turnonium*, eine kleine Stadt an der Rhone, in Bivarez, nebst dem Titel einer Grafschaft. Sie hat ein festes Schloß, seine Bibliothec, und ein Jesuiten-Collegium.

Tournos, Stadt in dem Fürstenthum Barcelonnette, in Italien, der Krone Frankreich gehörig.

Tournus, *Tornucium*, Stadt und berühmte Abtey an der Saone, im Herzogthum Burgund, 18. Meilen von Lion, in Frankreich.

Tourny, kleine Stadt, nebst einem Schlosse in der Diöces von Rouen, in der Normandie, 6. Meilen von Rouen.

Tours, *Turonium*, Hauptstadt in Touraine, in Frankreich, an der Loire, und an dem Flusse Cher, über welchen erstern Fluß eine steinerne Brücke gehet. Sie ist alt, groß und schön, und der seidenen Zeuge wegen, so daselbst gemacht werden, eine gute Handels-Stadt, wie sie denn auch ein Präsidial und Erz-Bischofthum hat.

Tout à fait, gänzlich, ganz und gar, Latein. *Omnino, prorsus, penitus*.

Touvin, Graiz, Schloß u. Flecken in Croatien, worauf allemal Kaiserl. Besatzung lieget.

Touvre, Fluß in der Französischen Provinz Angoumois, welcher in die Charente fällt.

Touwerck, siehe Tauwerk.

Towarzysen, *Towarsig*, *Towarisoz*, sind Soldaten in Polen mit schwerer Rüstung, L. *Milites Polonici gravoris militi*. Sie behängen sich öfters mit rauschenden Flügeln von Störchen und Kranichen, um sich dadurch desto schrecklicher, und der Feinde Pferde scheu zu machen; über die Rüstung tragen sie auch Bären-Leoparden- und andere Haute, nachdem einer viel vermag.

Towcester, Flecken in Northampton, in Engelland, 60. Meilen von London.

Townon, Stadt in der Grafschaft Somerset, in Engelland, welche das Recht hat, Deputirte ins Parlament zu schicken.

Towr, s. Tour.

Towton, Stadt in York, in Engelland.

Towy, *Tobius*, Fluß in dem Fürstenthum Wales, in Engelland, welcher sich in die Baye von Tenby ergießt.

Trab, Fluß, siehe Drav.

Traba, Stadt und Hafen auf der Insel Candia, im Gebiete von Canea.

Traben, ein Flecken an der Mosel, unweit Trarbach.

Trachenberg, freye Standes-Herrschaft und kleine Stadt in Nieder-Schlesien, den Fürsten von Hatzfeld gehörig, lieget am Flusse Bautsch, 5. Meilen von Breslau. A. 1741. erhob K. Friederich II. von Preussen, den Grafen Franz Philipp Adrian von Hatzfeld zur Fürstl. Würde, und seine freye Standes-Herrschaft Trachenberg zu einem Fürstenthum. An. 1748. erhielt dieser Herr vom Kaiser Franz auch die K. Fürstl. Würde. Dieses Fürstenthum gränzet gegen Osten an Militzsch, gegen Süden an das Fürstenthum Oels, gegen Norden an Groß-Polen, und gegen Westen an das Fürstenthum Wolau, Es ist 5. Meilen lang, und 4. breit.

Trachenburg, siehe Drachenberg.

Trachselwald, Schloß und Land-Vogten im Canton Bern, in der Schweiz, an den Lucerner-Gränzen, darinnen das Städtlein Hutweil lieget.

Tractament, ist die Verpflegung und Bewirthung, so man jemanden erweist, Lat. *Hospitem accipendi ratio*.

Tractaten, sind Handlungen zum Vergleich über eine Streit-Sache, Lat. *Rei componende tractatio*.

Tracteur, *Traiteur*, ist ein Gast-Wirth, der nur Leute von Distinction an seinem Tische für bares Geld speisen läßt.

Traditiones, sind Erzählungen, die man nur von Hörensagen weiß, nirgends aber bei einem tauglichen Scribenten ausgezeichnet findet. Die Catholische Kirche hat viele Ceremonien und Artikel, so die Weisth.

großem Hunger, ausstehen, ergab sich aber endlich den 7. Febr. An. 1714. an die Dänen mit Accord, und ist hierauf die ganze Festung geschleift worden.

Töpel, Tefla, kleine Stadt nebst einem Prämonstratenser-Kloster, dem ein Prälat vorsteht, im Pilsner-Kreis, in Böhmen, wo der kleine Fluß Töpel aus einem Teich entspringet, der hernach unweit Karlsbad in den Fluß Eger fällt.

Töplig, ist ein Slavonisches Wort, womit die Böhmen und Crainer ihre warmen Bäder benennen, daher auch verschiedene Dörter diesen Namen führen.

Töplig, Teplicum, Stadt, Schloß u. Herrschaft im Leutmerker-Kreis, in Böhmen, wo ein warmes Gesund-Bad befindlich, 10. M. von Prag, und 6. von Dresden. Sie geböhret den Grafen von Clari und Altringen.

Töplig, Gränz-Festung in dem Windischen Land, in Ungarn.

Töplig, ein warmes Bad in Kärnthen, nahe bey Villach, woben der Fürst von Auersperg im vorigen Seculo ein prächtiges Gebäude auführen lassen.

Toppelberg, dieses Namens sind 2. Dörter bey der Stadt Lignitz und dem Dorf Moskau bey Trebnitz, die den Namen daher haben, weil man allda sehr viel Urnas sepulchrales, oder Todten-Köpfe der alten Heptnischen Schiesier aus der Erde gegraben.

Tös, kleiner Fluß im Canton Zürich, in der Schweiz, welcher nicht weit von Eglisau in den Rhein fällt.

Togda, Stadt in der Landschaft Segelmesse, in Afrika, liegt in einer fruchtbaren Gegend, und hat viel Leder-Verber.

Toggenburg, Grafschaft in Ober-Türgow, in der Schweiz, nicht weit vom Bodensee, dem Abt von St. Gallen gehörig, welcher unterschiedliche Städte und Schlösser, wie auch das Hals-Gericht darinnen besizet. Die Einwohner sind Reformirt, haben wegen ihrer Religion und Freyheiten seit 1704. großen Streit mit dem vorigen Abt gehabt, und sind die Toggenburger von den Reformirten Cantons, hingegen der Abt von den Catholischen Schweizern unterstützt worden, wie denn auch der Kaiser dem Abt beigegeben, weil die Grafschaft Toggenburg ein Reichs-Lehn wäre. Obgedachte Einwohner gründen sich vornehmlich auf denjenigen Freyheits-Brief, welchen ihnen Donatus, Graf von Toggenburg, 1399. ertheilet, wie auch auf die von desselben Vetter Friedrichen, dem letzten Grafen dieses Geschlechts, erhaltene Erlaubniß, vermöge welcher ihnen zugelassen worden, einen gewissen Bund, das Land-Recht genannt, zur Versicherung ihrer Freyheit, nach seinem Tode mit den Schweizern aufzurichten. Welches auch

nachmals mit den beyden Cantons Glaris und Schweiz geschehen, und wurde ihnen vermittelst dieses Bundes vorbehalten, Krieg zu führen, Frieden zu machen, Bündnisse zu schließen, neue Land-Teile anzunehmen, die Gerichtbarkeit im ganzen Land auszuüben, von allen Auflagen befreiet zu seyn, u. d. g. m. Als aber diese Grafschaft 1468. von denen von Karien zu Bern, als Vettern des letzten Grafen, an den Abt zu St. Gallen, Ulrichum, käuflich gelangte, hat derselbe nebst seinen Nachkommen sich bemühet, den Toggenburgern ihre Religion und Freyheiten auf alle Art und Weise zu kränken, ohngeachtet in puncto Religionis ohne Vorbewußt und Consens der beyden Reformirten Cantons, Bern und Zürich, unter deren Schutz die Toggenburger dießfalls stehen, der Abt nichts zu ändern bezeugt ist. Anfangs hat man diese Zwistigkeiten durch verschiedene gütliche Handlungen beizulegen gesucht, und die Sache auf den Ausspruch dreier Schieds-Richter, darzu man 2. Reformirte und 3. Catholische Cantons erwählte, wollen ankommen lassen; als aber der Hauptmann Stadler 1708. im Canton Schweiz öffentlich enthauptet wurde, weil er die Freyheit der Toggenburger allzufren sollte behauptet haben, so ergriffen die Toggenburger 1710. im May die Waffen, und brachten die 3. Schlösser Uberg, Scharzenbach und Lütisberg, welche der Abt von St. Gallen bishero in Besiz gehabt, unter ihre Gewalt: hingegen kamen die 5. Catholischen Cantons, nemlich Lucern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug, mit ihren Trouppen dem Abt 1712. zu Hülff, und besetzten gewisse Plätze, daß sich die Berner u. Zürcher nicht conjungiren sollten. Hierauf fanden sich diese letztern genöthiget, ihren Schutz-Verwandten beizusiehen, und haben sie in verschiedenen blutigen Rencontre massen glückliche Progressen gemacht, daß der Abt von St. Gallen ganzes Land genommen, solches ziemlich verheeret, und die Catholischen Cantons so in die Enge getrieben, daß sie sich resolviren mußten, die Sache 1712. auf einen gütlichen Vergleich ankommen zu lassen, bis endlich der völlige Friede am 15. Jun. 1718. zu Baden geschlossen, der Abt von St. Gallen vor einen natürlichen Ober- und Lands-Herrn in Toggenburg erkannt, hingegen aber denen Einwohnern ihre freye Religions-Übung, nebst allen ihren habenden Freyheiten und Gerechtsamen bezeugen worden.

Toghe, heist der Mantel oder das Ober-Kleid des Herzogs von Venedig, *Toga talaris Ducis Venetorum*, welcher bis auf die Erde gehet, ohne Ermel ist, und einen runden Uberschlag bis auf den Gürtel hat, so mit köstlichem Pelzwerk ausgestattet.

Das Kleid aber ist von Seide, Sammet oder güldenem Stuck.

Toilerte, ist ein Tuch von Leinwand oder seidnem Zeuge, welches man über einen Tisch breitet, um daselbst die Nacht-Kleider und anderes Nacht-Zeug niederzulegen, Lat. *Tegumentum mensae, cui mun-ammulieres noctu imponunt.*

Toison d'Or, Lat. *Vellus aureum*, das güldene Blies, oder Ordens-Zeichen der Ritter dieses Namens. Siehe Ritter-Or-den des güldenen Vlieses.

Toison-Fest, heißen in Wien die solennen Tage, welche von den Rittern des güldenen Vlieses feyerlich begangen werden, da dieselben in roth-sammeten, und mit Gold gestickten Kleidern, Mänteln und Hüten, wie auch mit der kostbaren güldenen Ordens-Kette, über den Schultern hangend, entweder bey dem Gottesdienst, oder auch bey Hof zu erscheinen pflegen. Das erste fällt jährlich ein am 1. Jan. da der Großmeister des Ordens den Gottesdienst im Profess-Haus Societatis Jesu abwartet, und die Neu-Jahrs-Wünsche bey Hof mit dem güldenen Vlies abgelegt werden. Den Andreasabend ist die Vesper mit dem güldenen Vlies, und des andern Tages haben die Ritter die Ehre, mit Sr. Majestät zu speisen.

Tokay, eine Stadt in Ober-Ungarn, wo die Flüsse Bodroa und Theisse zusammen kommen. Sie ist einiger massen befestiget, und hat ein festes Schloß. Dasjenige aber, was sie berühmt macht, ist der Wein, und der vortrefliche Tokayer-Ausbruch.

Tokoray, siehe Ante.

Toldee, s. Doller.

Toledo, *Toletum*, ist nach Madrid die vornehmste Stadt in Neu-Castilien, am Tago. Sie ist alt, ziemlich groß, hat tieffe Wasser-Gräben und starke Mauern, und liegt in einem Thal um einen Felsen herum, auf dessen Gipfel die prächtige Dom-Kirche und das Schloß gebauet ist. Vor diesem war sie die Residenz der West-Gothischen und Mauritanischen Könige, ansehnlich aber ist sie der Sitz des höchsten Gerichts von Castilien, und hat ein Königliches Schloß, Alecar genannt, welches auf einem sehr hohen Felsen liegt, eine Universität, welche 1518. von Francisco Xavaro gestiftet worden, und einen Erz-Bischof, der den Titel eines Primatis von Spanien, und eines gebohrnen Canzlers von Castilien führt, auch 19. Bischöffe unter sich hat, und einer der reichsten Erz-Bischöffe in der Welt ist. Seine Einkünfte sollen sich auf 300000. Ducaten, oder wie andere wollen, auf 350000. Thaler belaufen. Der wegen des Spanischen Testaments berühmte Cardinal Portocarrero hat dieses reiche Erz-Bisthum lange Zeit beses-

sen, und bisher war Ludwig Anton Jacob, Philipp V. Königs in Spanien Prinz, geb. den 25. Jul. 1729. seit dem 20. Dec. 1735. Erz-Bischof daselbst, wie auch Cardinal, resignirte aber diese Würde den 18. Dec. 1754. Die Einwohner der Stadt, treiben grossen Seiden-Handel.

Tolen, Ter-Tolen, Insel in der Provinz Seeland, zwischen den Inseln Beveland, Schonen, Overflacker und Brabant. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Tolen, ist befestiget, und hat gegen über auf der Brabantischen Seite ein gewaltiges Werk, Schlydenburg genannt. Es befinden sich auch noch auf derselben 2. andere ansehnliche Städte und einige gute Dörfer. Die Franzosen überfielen diese Insel 1712. im August unter dem Brigadier, Jacob Pasteur, plünderten die Stadt aus, steckten sie in Brand, und giengen mit etlichen Geiseln wieder davon.

Tolentino, Stadt am Fluß Tiento, in der Marca d'Ancona, im Kirchen-Staat.

Toleriren, leiden, erdulden. Toleranz, Dultung. Dieses Wort wird insgemein von einer Obrigkeit gebraucht, welche in einer Provinz oder Stadt geschehen lässet, daß auch andere Religionen-Berwandten die freye Uebung ihres Gottesdienstes darinne haben mögen. Dergleichen Toleranz derer Protestirenden, Dissenteurs oder Non Conformisten, so in vielen Stücken von der Englischen Kirche abweichen, ist in Engelland durch eine Parlaments-Acte verstatet worden; und obwohl 1710. der Doct. Schaverel unter beyden Partheyen eine grosse Erbitterung erregte, und den Dissenteurs solche Dultung nicht zugestehen wolte, so hat sich doch das neue Parlament erklärt, daß es geneigt und willig seye, solche durch die Geseze verstatete Toleranz ihnen in Ruhe genießen zu lassen, und alle diejenigen, so durch allzuhitziges Predigen oder ärgerliche Bücher dieselbe zu stören suchten, nachdrücklich zu bestrafen.

Tolzburg, Flecken in Plessland, im Wirtschandschen Kreis, auf einer Halbs-Insel der Finnischen See gelegen.

Tolkemit, Städtlein im Preussischen Hockerlande, am Frischen Haff.

Tollensee, ein grosser See in der Mecklenburgischen Herrschaft Stargard, nahe bey Neu-Brandenburg. Aus demselben lauft ein Fluß gleiches Namens, welcher Neu-Brandenburg, Treptow und Kleinpenom vorbeyst, und sich bey Demmin in die Peene stürzt.

Tollenspicker, s. Zollenspicker.

Tolmezzo, *Tolmetium*, Flecken in Friaul, am Fluß Talamento, und 7. Meil. von Udine, den Venetianern gehörig.

Tolna, Grasschaft in Nieder-Ungarn, zwischen den Grasschaften Peince, Siget, Baranimar, und der Donau, welche ihr

Tonnerre, *Tornodurum*, kleine Stadt in Champagne, am Fluß Armencon, nebst dem Titel einer Grafschaft, gehört dem Gräflichen Hause Clermont.

Tonon, siehe Thonon.

Tonquin, *Tunquin*, *Tunchinum Regnum*, Königreich in Indien, jenseit des Ganges, in Asien, welches gegen Norden an die Provinzen Quansi und Junnan, gegen Süden an Cochinchina, gegen Osten an Canton, und gegen Westen an Brama gränzet. Es ist groß, hat temperirte Lust, und bey 2000. Städte, auch giebt es grosse und schöne Elephanten, ingleichen viel Zucker darinnen. Die Einwohner haben fast eben die Religion, wie die Chineser, und verehren zum Theil den Confucium. Sie sind von gutem Humeur, sehen etwas dilsärbig aus, und haben ihren eigenen König, welcher zwar das Ansehen und den äußerlichen Pracht eines Königs führet, doch hat der Reichsfeldmarschall, Chona genannt, die größte Gewalt. Die Hauptstadt Tonquin ist sehr groß und schön, hat Thore und Brücken von Alabaster gebauet, treibet auch starke Handlung mit Seiden und Muscud.

Tonoberg, kleine Stadt nebst einem grossen Hafen am Cattegat, in dem Schiffs-Amt Aggerhuus, in Norwegen.

Tonsura Clericorum, ist eine Ceremonie der Catholischen Kirche, vermöge deren einem Menschen, so die weltlichen Sorgen verlässet, und den geistlichen Stand erwählet, bey seinem Eintritt eine gewisse Parthie Haare abgenommen, und eine Platte geschoren wird. Es ist dieses Abschneiden der Eingang zu den geistlichen Ordinibus unter den Catholischen, da der Bischof mit einer Scheere dem, welcher geistlich werden will, einen Theil von den Haaren an 4. Orten, nemlich an der Stirne, am Hintertheil des Hauptes, und an beyden Ohren abschneidet, und dabey spricht: Herr, du bist das Theil meiner Erbschaft und meines Reichs: Du bist es, der du mir meine Erbschaft wieder geben wirst.

Tontine, ist eine von den Venetianern erfundene Art einer Banco, darein verschiedene Personen ihr Geld mit Verlust des Capitals legen, und nach Proportion ihres Alters in gewisse Classen eingetheilet werden, dagegen sie gewisse jährliche Leib-Renten bekommen, welche hiemit auf die öffentlichen Einkünfte einer Stadt oder Provinz assigniret sind, und zwar also, daß die Ueberlebenden einer Classe die Renten der verstorbenen erben, bis der letzte alle Renten seiner Classe zusammen bekommt, mit dessen Absterben sie hernach ganz aufhören. In Paris sind dergleichen Tontinen, unter dem lezt verstorbenen König, auch im 1721. Jahre angeleget, und auf die Revenüen des Stadt-Hauses versichert worden, und 1734. hat man derselben zwey neue an-

geleget. Der Erfinder derselben soll Laurent Lontin gewesen seyn, daher sie auch den Nahmen bekommen.

Topazos, Insel auf dem rothen Meer, welche wegen der Topaser oder Chrysolithen berühmte, und steds mit Nebel bedeckt ist.

Topetarkan, kleine Stadt auf der Halbinsel der Crimmischen Tartareo.

Topigi, sind Türkische Constabler. *L. Jacculator tormentarius.*

Topino, *Tino*, *Teneus*, Fluß in dem Herzogthum Spoleto, im Kirchen-Staate, welcher im Apenninischen Gebürge entspringet, und sich zu Torciano in die Tyber erguist.

Topographia, heist die Beschreibung eines Ortes, auch unterweilen ganzer Länder und Kreise, nach den darinnen befindlichen Orten.

Tor, *El-Tor*, Stadt und Hafen in Arabia Petraea, am rothen Meer in Asien, nebst einem Schloß, darinne eine Türkische Besatzung liegt. Sie treibet starke Handlung, und ist die beste Stadt auf dieser Küste. Ihre Einwohner sind höflich, und meistens Jacobitische Christen, doch giebt es auch Griechische Mönche hier, und soll Moser zwischen diesem Orte und Sueß das Israelitische Volk durch das rothe Meer geführt haben.

Tor della Zonzalo, kleiner Ort im Herzogthum Mantua, an den Venetianischen Gränzen. Der Nahme heisset so viel, als der Mückenthurm, weil von diesem Ungeziefer eine grosse Menge daselbst zu finden.

Tora, sind der Juden Gesetz-Rollen, aus welchen sie am Sabbath in den Synagogen ein Stück durch ihren Leser vorsingen lassen.

Toralba, Stadt auf der Insel Sardinien, hatte ein Bisthum, welches aber nach Sassari versetzt worden.

Toran, s. Torne.

Torbay, ist diejenige Beye in Engelland, welche von der Stadt Dartmouth gegen Norden liegt, und wo sich die Schiffe vor Anker legen können. Allhier stieg König Wilhelm 1688. das erstemal in Engelland aus, als er den bedrängten Engelländern wider König Jacobum den II. zu Hülfe kam.

Torbolo, Fluß am Lago di Garda, in Italien.

Torcello, kleine und übel bewohnte Venetianische Stadt auf einer kleinen Insel gleiches Namens. Ihr Bischof gehöret unter den Patriarchen von Venedig.

Torcola, *Trucula*, kleine Venetianische Insel auf dem Golfo di Venezia.

Torda, *Chorda*, *Torenborg*, grosser, aber jeko sehr ruinirter Marktflecken in der Grafschaft Torda, in Siebenbürgen, am Flusse Aranpes, 2. M. von Clausenburg, wird von Lutheranern, Reformirten, Römisch-Catholischen und Socinianern bewohnt, und ist wegen der guten Salzgruben berühmt.

Torde-

Tordera, Fluß in Catalonien, welcher sich zu Blanes ins Meer ergießt.

Tordesillas, *Turris Sillana*, kleine Stadt, nebst einem alten Schlosse, am Fluß Douro, im Königreich Leon.

Torella de Mingris, kl. Stadt in Catalonien.

Torff, s. *Turff*.

Torff Moor, *Bourtange*, große Einöde in der Herrschaft Grönningen, an den Münsterischen Gränzen, die zwar wegen des sumphigten und schwammichten Grundes sich nicht wohl begehen läßt, wegen ihres Torffs aber, daß sie zum Brennen hergiebt, sehr nutzbar ist.

Torgau, Stadt und Amt zur linken Hand an der Elbe, 1. Meilen von Leipzig, Ehursachsen gehörig. Sie hat eine hölzerne Brücke über die Elbe, zu deren Beschützung jenseit eine *Tête du pont* angelegt ist, auch ein schönes Schloß, *Sartenfels* genannt, worauf die verstorbene Königin von Polen biweilen, der lustigen Gegend halber, Hof zu halten pflegte. Es wird allhier gut Bier gebrauet. Den 1. An. 1756. erfolgten Einmarsch der Preussen in Sachsen, besetzten sie auch diese Stadt. An. 1759. eroberten sie die Stadt. Königl. und Reichs-Truppen, bald darauf aber wurde sie wiederum von den Preussen besetzt. An. 1760. den 1. Nov. ereignete sich unweit dieser Stadt ein blutiges Treffen zwischen der Kaiserl. Königl. und Preussischen Armee, zum Vortheil der letztern.

Torgauische Fuß, wird der Leipziger Münzfuß auch von einigen genannt: weil Churfürst Johann Georg III. sothanen mit Brandenburg und Braunschweig abgeredet den Fuß, in einem *Mandato de dato Sartenfels* zu Torgau, den 4. Martii 1690. in Sachsen publiciren lassen. Siehe *Leipziger Fuß*.

Torgelow, Preussisches Schloß und Amt in einem Walde an der Ufer, in Vor-Pommern, im Stettinischen District.

Toriga, kleine Stadt in der Grafschaft Saros, in Ober-Ungarn.

Tormes, Fluß in Spanien, welcher am Gebürge Avila, in Castilien, entspringet, und sich in den Douro ergießt.

Torna, s. *Torneä*.

Torna, kleines offenes Städtgen und Schloß in Ober-Ungarn, und die Hauptstadt einer kleinen Grafschaft gleiches Namens.

Tornau, s. *Turnau*.

Tornavacca, Gebürge in Estremadura, längst den Portugiesischen Gränzen, vom Lago an bis an das Königreich Leon.

Torbury, Stadt in der Provinz Gloucester in Engelland, 18. Englische M. von Gloucester, gegen Süden.

Torne, großer Fluß im Schwedischen Lappland, welcher aus dem See Torne, an den Gränzen des Dänischen Lapplandes, entspringet, und sich unterhalb der Stadt Torneä in den *sinum Bothnicum* ergießt.

Torneä, *Torne*, kleine Stadt in West-Bothnien, am Einflusse des Flusses Torne in den Bothnischen Meerbusen, liegt an des gedachten Meerbusens Spitze auf einer lustigen Insel, allwo sie einen guten Hafen und ein Bisthum hat. Es wird an diesem Orte starke Handlung von Finnen, Russen und Lappländern getrieben. Bis hieher ist König Carl der XI. 1694. gereiset, und hat den längsten Tag mit angesehen. Im Anfang des 1715ten Jahres ist sie von den Russen eingenommen, aber 1722. im Rostädtischen Frieden an Schweden wieder abgetreten worden.

Torneä-Lappmark, ein Theil vom Schwedischen Lappland, um den Fluß Torne, zwischen Luleä-Lappmark und dem Dänischen Lappland.

Tornese, kleine Stadt in Morea, am Ionischen Meere, der Insel Zante gegen über.

Tornhout, kleine Stadt und freye Herrschaft im deutschen Flandern, viertelbe Stunden von Brügge, welche zu der streitigen Erbschaft Königs Wilhelmi in Engelland gehörte, und durch den Lehen-Hof von Brabant An. 1710. dem verstorbenen Prinzen von Nassau, Erb-Statthaltern in Friesland, zugesprochen worden, welches Urtheil man auch, nach vorher geschehener Revision derer Acten 1711. bekräftiget hat, so daß sie durch den 1732. erfolgten Vergleich an Preussen überlassen wurde. In dieser Gegend fiel den 22. Sept. 1708. eine scharfe Action zwischen den Allirten und Franzosen vor. An. 1753. verkaufte Preussen diese Herrschaft an Oesterreich, worauf sie dem Herzogthum Brabant incorporirt wurde.

Torno, siehe *Torneä*.

Toro, *Taurus*, kleine Stadt ohne Muren, am Fluß Douro, im Königreich Leon, in Spanien, 13. gemeine Span. M. von Salamanca. Ihre Bürger nähren sich von Wein- und Getreide-Wach, und haben die Freyheit, ihren Deputirten zu der Confirmation des Prinzen von Asturien zum Könige nach Madrid zu senden.

Toro, kleine Insel, nicht weit von der südlichen Küste von Sardinien.

Torp, ein Ort in Medelpad, in Schweden.

Torpetz, *Teropietz*, *Toropetia*, kleine Stadt im Herzogthum Rescow, in Rußland, nicht weit vom Ursprunge der Dwina.

Torquemada, *Torrequemada*, *Turris Cremata*, kleine Stadt im Spanischen Königreich Leon, 2. M. von Palencia.

Torquies, ist eine Toscanische See in Italien, auf welcher zwey schwimmende Inseln, mit vielen schönen Bäumen, und einer fruchtbaren Weide, wie zwey dicke Wälder, herum schweben.

Torquiren, heißt indgemein quälen und ängsten, item in Gerichten heißt es einen Uebelthäter martern und foltern, daß er seine Uebelthat bekennen soll, siehe *Tortura*.

Torre

Torre, *Tours*, Fluß in Triaul, welcher sich oberhalb Gradisca in den Fluß Lisonzo ergießt.

Torre del Camera, siehe Camera.

Torre di Greco, *Turris Graeci*, war eine feine Stadt in Neapoliß, welche 1698. im Junio von dem Feuer spendenden Berg Vesuvio überschüttet, und sehr ruiniret wurde.

Torre de Moncorvo, *Moncorvum*, Stadt in der Provinz Tra-los-Montes in Portugall, wo der Fluß Saba in den Douro fällt.

Torre d'Oglia, festes Schloß am Oglia, wo er in den Po fällt.

Torre d'Oliveto, *Turris Oliveti*, Flecken im Val di Demona, in Sicilien.

Torre Rofa, Stadt im Herzogthum Ferrara, so die Kaiserl. A. 1708. einnahmen, ehe der Vergleich zwischen dem Kaiser u. dem Papst erfolgte, und nachgehends wieder verlassen wurde.

Torrenburg, *Thur*, *Thorda*, Stadt in Siebenbürgen, zwischen 2. Bergen, am Fluß Aranos, welcher Gold bey sich führt. Sie treibet gute Handlung, hat meistens theils Arianer zu Einwohnern, und ist wegen der vielen Antiquitäten berühmt.

Torres des Embaras, Stadt an der See in Catalonien, nicht weit von Tarragona.

Torres Vedras, *Turres Veteres*, Stadt und Grafschaft in Portugall in Estremadura, am Fluß Sizandro.

Torricella, Stadt in der Landschaft Abruzzo citra, in Neapoliß, ist durch das letzte Erdbeben sehr beschädiget worden.

Torrighia, Schloß, Flecken u. ehemaliges Marquisat, dem Hause Doria gehörig, im Genuesischen Gebiet, wurde A. 1760. nebst dem Marquisat S. Stefano-Avanti von Kaiserl. Majestät zu einem K. Fürstenthum erhoben.

Torrington, Stadt in der Provinz Devonshire, in Engelland, am Fluß Torridge, davon eine Familie den Grafen-Titel führt.

Torris, siehe Torsys.

Torro de Bogio, ein Thurm des Hafens zu Lissabon. Er steht mitten im Meer auf Pfählen, und ist mit vielen Stücken, sammt einer guten Besatzung versehen. Gerade gegen über liegt die Festung Biao, und kan kein Schiff vorbeys fahren, es muß denn unter den Stück-Schuß dieser Festung und des Torro de Bogio kommen.

Torsas, ein Ort am Ursprunge des Flusses Dorfaas, in Schmaland.

Torsacker, ein Ort in einer fruchtbaren Gegend in der Schwedischen Provinz Angermanland.

Torsehnock, siehe Torstock.

Torstock, kleine u. volkreiche Stadt im Fürstenthum Iwer, in Rußland, 13. M. von der Hauptstadt Iwer.

Torschella, kleine Stadt am See Mäler, in Südermannland, 11. Meilen von Stockholm.

Torso, siehe Thyrsos.

Tort, s. *Injuria*, *Molestia*, heißet in gemei-

nem Verstande das Unrecht, oder Verdruß, den eines dem andern erweist.

Tordessillas, siehe Tordenillas.

Tortona, eine in den Spanischen Successions-Kriege auf heutige Manier befestigte Stadt, nebst zweyen auf einem Berge gelegenen Castellen im Herzogthum Mailand, am Fluß Scrivia, 3. deutsche M. v. Alessandria geleg. Sie hat ein Bisthum, u. in der Dom-Kirche liegt der H. Bischof u. Märtyrer Martianus begraben. Der lest verstorbene König von Schweden, damahliger Erb-Prinz v. Hessen-Cassel, nahm selbige A. 1706. den Franzosen ab; An. 1734. aber den 3. Febr. gieng sie an die alliirte Franzosen u. Savonarden über. Der Mailändische District, worinn diese Festung gelegen, heißet

Tortonese, und gränzet gegen Osten mit Pavese, gegen Süden mit dem Genuesis. Gebiet, gegen Westen mit Alessandria o. und gegen Nord mit Lomellino. Laut Friedens-Schlusses aber d. a. 1736. ist dieser District zusamt der Festung dem Hause Savonen mit der Bedingung, selbigen als ein Reichs-Lehen zu erkennen, auf ewig cedirer worden.

Tortola, *Orthosa*, *Antaradus*, ziemlich wüste Stadt an der Küste von Syrien, in Asien, welche vor diesem berühmt war. Gegen über liegt eine kleine Insel gleiches Namens, auf welcher die Türken ein Fort wider die Seeräuber angeleget haben.

Tortosa, *Dertosa*, Stadt in Catalonien, am Fluß Ebro, allwo eine Brück hinüber gehet. Sie ist ziemlich befestiget, nebst 2. Citadellen, welche auf dem Berge gegen einander über liegen, u. durch welche sie commandiret wird, auch hat sie eine Universität, u. ein Bisthum unter den Erz-Bischof zu Tarragona gehörig. Im 1707ten Jahr den 20. Jun. ward diese Festung von den Franz. unter dem Duc d'Orleans belagert, u. den 11. darauf mit Accord erobert, nachdem sie sich etliche Jahr vorher an König Carl den III. ergeben hatte.

Tortrium, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provinz Lothiana, 15. M. von Edenburg, gegen Westen.

Tortue, ist ein Schiff mit einer Decke, wie ein Schwibbogen gestaltet, unter welchem sich die Reisenden und Soldaten aufhalten, s. *Navis superius contra*.

Tortue, Insel in Nord-America, nicht weit von der Antillischen Insel St. Domingo. Sie ist überall mit hohen Felsen umgeben, daß man nicht anlanden kan; aber auf der Südl. Seite hat sie einen guten Hafen nebst einem festen Fort, und dabey den Flecken la Baillerie, darinnen sich die Einwohner befinden. Sie hat vortrefliche Zucker-Röhre, Toback, aber kein Wasser, daher sich die Einwohner mit dem Regen-Wasser behelfen müssen. Die Franzosen haben einen Gouverneur und Colonie darauf.

Tortuc, siehe Canal de Tortue.

Tortuga, Tortu, *Insula Testudinis*, eine von den Inseln Gortobento, in Süd-Amerika, wird von den Spaniern besessen, ist größtentheils unfruchtbar und felsicht, und hat 4. Meilen im Umfange. Man findet etwas Salz darinnen.

Tortura, *Quaestio rigorosa*, peinliche Frage, Folterung, ist eine gerichtliche Handlung, da man einen arrestirten Uebelthäter durch 3. besondere Gradus der Folterung die Wahrheit zu bekennen nöthiget. Diese 3. Gradus variiren in den meisten Provinzen. Die Französischen sind beym Richeliet nachzuschlagen. In Deutschland hat man die Daumstöcke, die Spanischen Stiefeln oder Beinschrauben, die Ausdehnung, das Fiedeln mit den Klemen, oder die Schnüre, die Schwefel-Tropfen, die Pech-Fackeln, u. s. w. Item, die Spanischen Kappen, den Dänischen Mantel, die Englische Jungfrau, die Braunschweigische Siefeln, das Mecklenburgische Instrument &c. In Engelland ist die Tortur in Inquisitionen nicht üblich, weil solche der Slaveren gar zu nahe käme, und die Engelländer lieber den Tod austehen würden, dahero die Uebelthäter ihres Verbrechens durch Zeugen überwiesen werden müssen. Es ist auch etwas gefährliches und ungewisses bey der Tortur; denn kan die Malefiz-Person die Gradus austehen, so bekennet er nichts; kan er sie aber nicht austehen, so bekennet er mehr, als er soll, und als wahr ist. Jedennoch ist die Tortur in den Gerichten unvermeidlich, wo es die Rechte mit sich bringen, daß man zur Execution nicht schreiten soll, es sey denn, daß einige Bekännniß des Maleficanten dem Richter zu statten komme.

Torys und Wighs, *E. Propugnatores Monarchiae & Hierarchiae rigiores & mitiores*, heißen die beyden großen Factiones oder Partheyen in Engelland, welche bey ereignenden Staats-Veränderungen allezeit die Oberhand gegen einander zu behaupten suchen, und einen beständigen Haß gegen einander hegen. Die beyden Nahmen sind zu Königs Caroli I. und Olivier Cromwels Zeiten zuerst aufgekomen, da in Engelland 2. Factiones waren, darein sich das ganze Reich getheilet hatte, indem diejenigen, so es mit dem König hielten, Torys, ihre Widersacher aber, so es mit dem Parlament hielten, Wighs genennet wurden. Diese Benennung haben Anfangs beyde Partheyen einander zum Schimpf begelegt, nemlich den Nahmen Torys von einer Irirändischen Räuber-Bande, und den Nahmen Wighs von einer Räuber-Bande in Schottland; sie sind aber jezo so gebräuchlich, daß man selbige in Engelland ohne Bedenken gebrauchet. Es werden also heut zu Tage unter den Torys diejenigen verstanden, welche der Monarchischen Regierung, wie auch der

Lehre und den Ceremonien der Englischen Kirche gänzlich anhängen, und die Presbyterianer nicht toleriren wollen. Sie theilen sich wieder ein in Staats- oder harte Torys, sonst auch Hiechliars oder Hochfliegende genannt, welche behaupten, der König dürfe an keine Gelehe gebunden seyn, sondern es müsse alles nach seinem Willen absolute geschehen, und in moderate oder Kirchen-Torys, welche zwar die Königl. Autorität gestatten, jedoch daß die Privilegia oder Freyheiten des Volks dabey nicht gekränkt werden, und theilen sich nach ihren Kirchen- Absichten wieder in strenge und gelinde, davon die ersten die Ausrottung der Presbyterianer statuiren; die andern aber sind mit der jetzigen Einrichtung der Englischen Kirchen zurrieden. Die Parthey derer Wighs theilet sich ebenfalls in zwey Factiones, nemlich in Staats-Wighs, welche aus Republicanern bestehen, und das Königreich gerne in eine strenge Republik verwandeln möchten, dahero sie dasjenige, was mit Carolo I. Cromwellen und Jacobo II. geschehen, approbiren; und in Kirchen-Wighs, welche wollen, daß die Königliche Gewalt nur in Schranken bleiben, und die Non-Conformisten als Brüder geduldet werden sollen.

Tosa, kleine Stadt in Sicilien, im Val di Demona, bey dem Eingange des Flusses Polina, in das Toscanische Meer.

Tosa, kleine Stadt, nebst einem Hafen in Catalonien, auf einem Vorgebürge gleiches Namens gelegen, zwischen den Gränzen Lordera und Palamos, 10. Meilen von Barcellona.

Tosa, *Athiso*, Fluß in Italien, welcher im Berge de la Fourche entspringet, und zwar in eben dem See, wo die Rhone ihren Anfang nimmt. Zuletzt fällt er in den Lago Maggiore im Mapländischen.

Tosa, Tonsa, kleines Königreich und Stadt in Japan, auf der südlichen Küste der Insel Chichok, in Asien.

Toscana, *Thuscia*, große Landschaft in Italien, welche gegen Osten und Norden an den Kirchen-Staat, gegen Westen an die Genuesische und Modenesische Länder, gegen Süden aber an das Toscanische und Tyrthenische Meer gränzet. Sie ist sehr gebürgig, jedoch fruchtbar an Gettralde, Hülsen-Früchten, Wein, Del, Citronen, Pomeranzen, Flachß, Safran und Seide, und begreiffet die Länder des Groß-Herzogthums Toscana, das Herzogthum Massa, das Fürstenthum Piombino, lo Stato delli Prendii, die Republik Lucca, den Val di Garfignano, und die Stadt Sarzana, mit ihrem Gebierh, siehe Florenz.

Toscana, Groß-Herzogthum, siehe Florenz.
Toscanella, kleine Stadt an dem kleinen Fluß

Fluß *Marcha*, im *Patrimonio Petri*, im Kirchen-Staat.

Toscanisches Meer, *Mare Tuscum*, *Tyrrhenum*, oder *inferum*, ist derjenige Theil des Mittelländischen Meeres bey Italien, welcher zwischen *Toscana*, dem Kirchen-Staat, dem Königreich *Neapoli*, und den Inseln *Sicilien*, *Sardinien* und *Corsica* zu befinden.

Toscolana, kleine Stadt im Venetianischen Gebiete, in der Landschaft *Bresciano*, am *Garder-See* gelegen.

Toton, siehe *Touison d'Or*.

Toila, siehe *Tosa*.

Toilanc, Stadt im Graubündter-Lande, 2. Meilen von *Chur*, an der Italienischen Straße.

Tost, Schlesiſches Städtgen im Fürstenthum *Oppeln*, nebst einem schönen Berg-Schloß, so den Grafen von *Colonna* gehöret.

Tostedt, Fürstliche Vogten im Lüneburgischen, nach *Harburg*, und dem Churfürsten von *Hannover* gehörig.

Tostes, kleine Französische Stadt in der Ober-Normandie, im Ländgen *Saux*, 6. Meil. von *Rouen*.

Tostun, eine Münze in Portugall, welche 100. *Rees* gilt, nach unserm Werth aber 7. Groschen 2. Pfennige, und etwas mehr als einen halben Heller, Lat. *Teruncius Lusitanicus*.

Totaliter, gänzlich, durchaus, Lat. *Omnino, penitus*.

Totey, Königreich und Stadt in Indien, jenseit des *Ganges*, am Fluß *Saur*, in *Asien*.

Torma, Stadt in Rußland, in der Provinz *Duiting*, am Fluß *Suchina*, 20. Teutsche Meilen von *Wologda*.

Totnet, Flecken in Engelland, am Fluß *Dart* in *Devon*, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat, und den Titel einer Burggrafschaft führet.

Tortonaca, Landschaft in der Provinz *La-scala*, längst dem *Golfo* von *Mexico*, in Nord-Amerika, von der Stadt *Bera-Cruz*, bis in die Provinz *Panuco*.

Touars, siehe *Thouars*.

Touchiren, angreifen, anrühren, betasten, Lat. *Tangere*. Item, beleidigen, erzürnen, wehe thun, Ungelegenheit machen, Berdrüßlichkeit erwecken, Lat. *Agre facere*.

Touque, *Tolca*, Fluß in der Normandie, welcher sich bey dem Einfluß der *Seine* ins Meer ergießt.

Toue, *Tone*, *Thorda*, Fluß in *Poitou*, in Frankreich, welcher sich unterhalb *Saumur* in die *Loire* ergießt.

Toug, siehe *Koßschweif*.

Toul, *Tullum*, Stadt an der *Mosel*, in Lothringen, hat einen Bischof, der ein Suftraneus des Erz-Bischofs zu *Trier* ist, und nunmehr auch unter dem Erz-Bischof zu *Senß* steht; wie er denn vormals auch ein Reichs-Stand gewesen, hat sich aber seines Rechts, seit dem er unter

Frankreich gehöret, nicht gebrauchen können. Sie ist nicht allzu groß, aber wohl gebauet, liegt 6. M. von *Nancy*, an der Straße von *Strasburg* nach *Paris*, und ist Anno 1700. zu fortificiren angefangen worden. Dieses Bischofthum hat 1552. der König in Frankreich dem Teutschen Reich abgenommen, und der Erone Frankreich incorporiret, auch ist 1648. im Westphälischen Frieden die Ober-Herrschaft über dasselbe, nebst allen Gerechtsamen, derselben eingeräumet worden.

Toulon, *Tolonium*, *Tolenium*, *Telo Martius*, Französische Stadt an der Küste von *Provence*, nebst einem Bischofthum, unter dem Erz-Bischof von *Arles* gehörig. Sie ist von mittelmäßiger Größe, wohl gebauet, volkreich, u. eine berühmte Handels-Stadt wegen ihres Hafens, darinnen die Französische Kriegs-Schiffe liegen, welche auf der Mittelländischen See unterhalten werden. Ihre Rhede gehet bis auf 3. Teutsche Meilen Land, und ihre Befestigung besteht in 7. Bastionen, auch ist sie auf der Land-Seite wohl fortificiret, hat dabey ein großes Arsenal, welches mit einem unglaublichen Vorrath von Schif-Geräthe angefüllet ist, u. das Pulver-Magazin liegt auf einer kleinen Insel gegen Westen. Im 1707ten Jahr wurde dieser Platz von den hohen Alliirten unter dem Herzog von *Savoyen* und dem Kaiserl. General, Prinz *Eugenio*, zu Land, u. von der Engell. und Holländischen Flotte zu Wasser auf einmal belagert, und heftig bombardiret, daß die Stadt meistens ruiniret, und etliche Schiffe im Hafen verbrannt worden. Weil aber die Flotte wegen contrairer Winde die Artillerie nicht herbeiführen konnte, es auch darauf an Lebens-Mitteln mangelte, so wurde der Ort wieder verlassen. Nach der Zeit sind nicht allein die ruinirten Werke wieder ausgebessert, sondern auch noch viele Forts auf den benachbarten Höhen, so der Stadt Schaden thun können, angeleget, und also dieser Ort noch mehr fortificiret worden. An. 1701. hat diese Stadt eine grausame Pest ausgestanden, u. An. 1744. fiel zwischen dieser Stadt und den Hierischen Inseln abermals ein hitziges See-Treffen zwischen der Engl. und combinirten Spanisch- und Französischen Flotte vor.

Toulon sur l'Arroux, Flecken am Fluß *Arroux*, im Herzogthum *Burgund*.

Toulouse, *Tolose*, *Tolosatum*, Hauptstadt in *Languedoc*, an der *Garonne*, allwo eine steinerne Brücke darüber gehet. Sie ist eine alte, und nächst *Paris* und *Lyon* die größte, volkreichste und schönste Stadt in ganz Frankreich. Sie eibst in das zwente Parlament und die zwente Universität in Frankreich, so von Kaiser *Carolo M.* kurz nach der Pariser gestiftet worden, wie auch ein Erz-Bischofthum. Von diesem Ort neunte sich der natürliche, von der *Monteipan* gebohr.

bohne, und legitimirte Prinz des vorigen Königs in Frankreich Ludovicus Alexander, einen Grafen von Toulouse, welcher den 6. Jun. 1678. geboren, und Admiral von Frankreich gewesen. Er ward 1714. durch einen Königl. Befehl vor Successionsfähig in der Kron Frankreich, nach Abgang aller Prinzen vom Geblüt, erklärt, welches aber nach des Königs Ludovici XIV. Tod annullirt wurde, darüber er mit den rechtmäßigen Prinzen vom Geblüt großen Streit bekommen, bis er endlich 1718. in seinen vorigen Rang und Würde wieder eingesetzt worden. An. 1723. hat er sich mit Maria Victoria Sophia, einer Tochter Anna Julii, Herzogs von Noailles, und Wittwe Ludovici, Marquis von Paradaillan-Gondrin, vermählet, welche ihm auch 1725. Ludwig, Duc de Penthièvre, nunmehrigen Grafen von Toulouse, geboren. Er selbst starb 1737. den 1. Dec.

Toupinambous, gewisse Völker in Brasilien, in den Capitaniën Rio Janeiro, Para und Maragnan, in Süd-Amerika. Sie gehen nackend, und sind Menschen-Fresser.

Toupouse, ist ein Streit-Kolben, welchen die Türken am Sattel führen, Lat. *Clava militaris*.

Tour, heisset eine Reise, Lat. *Iter*. Item ein Umhang von Haaren, oder Spitzen, Lat. *Ornatus capitis vel vestitus*. Einer Sache ihre Tour, d. i. eine geschickte Manier geben, Lat. *Ordo decusque rei*.

Tour, *Torvi*, *Turris Londinensis*, heist eigentlich ein Thurm; es wird aber absonderlich das Castell zu London an der Temse von dem mitten darinnen stehenden Thurm also genennet, deren es auf jeder Ecke einen hat; ist vor diesem der Könige Residenz, und eine Fortresse der Stadt gewesen, gestalt denn noch jezo nach eines Königs Absterben die Succession alsobald diesen Posten in Besitz nimmt. Es ist ein altes Gebäude, und hat eine Englische Meile im Umfang, ist mit einer Mauer und Graben umgeben, und mit vielen Stücken besetzt. In demselben werden die Kleinodien des Reichs, die alten Archive, die Originalia der Gesetze, die Privilegia aller Stände, und die Bündnisse mit ausländischen Potentaten wahrlich aufbehalten. Hieselbst ist ein Zeughaus, daraus man allezeit 6000. Mann bewahren kan, wie auch das Gefängnis vor die Standes-Personen, und die Officin vor die Münze, welche sonst nirgends geschlagen wird. Wenn Freuden-Schüsse wegen einer Victorie oder andern Solennitäten geschehen sollen, so werden die Stücke auf dem Tour gelöst. Der Commendant dieses wichtigen Platzes heist der Connétable des Tours, welcher gemeinlich Sherif oder Richter der Grafschaft Middlesex und der alldaßigen Ländereyen ist.

Tour & Taxis, kleines Fürstenthum im Hennegau, auf der Spitze, die sich in das Brabantische Quartier von Brüssel hinein zieht, in der Gegend Halle. Vor diesem hieß es Schloß, Stadt, Herrschaft und Castellanen Braine le Chateau, und ward Anno 1681. den 19. Febr. von Carl dem II. König von Spanien, Eugenio Alexandro, Grafen von Tour und Taxis zum besten zum Fürstenthum erhoben. Siehe Taxis.

Tour, de la Tour d'Auvergne, ist ein vornehmer Geschlecht in Frankreich, welches von den Grafen von Auvergne herstammt, und den Titel eines Herzogs von Rouillon, Albret und Chateau-Thierry, Grafen von Auvergne und Vicomte von Lurenne führt.

Tour de Leandre, Khescalesi, kleine Festung auf einem Felsen in dem Canal von Constantinopel, zwischen Scutari, in Asien, und der Stadt Constantinopel.

Tour de Bouc, Französisches und wohlbesetztes Schloß, in Provence, auf einer kleinen und felsichten Insel bey dem Einfluß des Sees Martigues ins Mitteländische Meer, 6. M. von Marseille.

Touraine, *Turonia*, Provinz in Frankreich, mit dem Titel einer Grafschaft. Sie liegt um die Flüsse Loire, Cher, Indre und Vienne, zwischen Berry, Blaisois, Vendomois, Anjou und Poitou, und gehöret unter das General Gouvernement von Orleans. Sie ist nicht groß, aber so fruchtbar, daß man sie insgesamt den Garten von Frankreich nennet.

Tourbay, siehe Torbay.

Tourbe, Fluß in Frankreich, in der Landschaft Metelois, welcher nicht weit von Autry in den Fluß Aine sich ergeußt.

Tourcois, Stadt in Flandern, zwischen Kassel und Menin.

Tourelle, kleine Stadt in Provence, 3. M. von Grace, gegen Nord-Westen.

Tournans, großer Flecken in Frankreich, in der Landschaft Quercy, 8. M. von Paris; nicht weit davon ist ein festes Schloß, Harmenvilliers genannt, welches, nebst Tournans, dem Marquis von Berlinghen gehöret.

Tournay, *Dornic*, *Tornacum*, Hauptstadt der Castellanen Tournaisis im Wallonischen Flandern an der Schelde. Sie ist eine alte, große, wohlbesetzte, und ihrer Manufacturen wegen berühmte Stadt, auch hat sie eine feste Citadelle, welche ein regulier Fünfeck ist, ein Parlament und ein unter dem Erz-Bischof von Cambray stehendes Bischofthum. Sie hat seit A. 1667. der Krone Frankreich gehöret, welche es in dem Nachschien Frieden 1668. behalten, und durch den berühmten Ingenieur Mr. Vauban, vortreflich besetzen lassen, gestalt ihre Fortification an Kunst und Regularität die zu Kassel noch übertreffen soll. A. 1713. ist sie in dem Utrechtschen Frieden

den en faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten abgetreten, und in dem Badischen Frieden Anno 1714. dem Kaiser eingeräumt worden. Die Franzosen nahmen sie Anno 1745. nachdem sie der Allirten Entsch. geschlagen, ein, gaben es aber im Frieden wieder.

Tournay, kleine Stadt in der Grafschaft Cominge, in Gascoigne, am Flusse Garroz.

Tourneby, alte Baronie in der Ober-Normandie, welche dem berühmten Hause von Tourneby geböret.

Tournelle, ist der Name zwey besonderer Cammer-Gerichte in Frankreich, Lat. *Delegata Curia suprema Parisiæ judicia*. Das erste heißet Tournelle civile, und ist eine Cammer des Parlaments zu Paris, welche der König An. 1669. angeleget. Sie bestehet aus einem Präsidenten und verschiedenen Rächen von der grossen Cammer, welche Montags, Donnerstags, Frentags und Sonnabends zusammen kommen, und über solche Streitigkeiten das Recht sprechen, die zum wenigsten eine Summe von 1000. Pfund, oder 500. Pf. Renten betreffen. Die Raths-Personen dieses Collegii haben 250. Pf. extraordinaire Gage, so ihnen der Rentmeister des Parlaments auszahlet. An. 1733. errichtete der König noch eine Cammer dieser Tournelle, welche aus 2. Präsidenten des Hofes, 15. Rächen der grossen Cammer, und aus eben so viel von der Chambre des Enquêtes bestehet, und in bürgerlichen Sachen, die sich auf 3000. Livres, und darüber, belaufen, erkennet. Das andere ist Tournelle criminelle, so An. 1436. aufkommen, in 2. Präsidenten des Raths, 8. Raths-Herren der grossen Cammer, und 10. andern Rächen bestehet, und lauter Criminalia zu expediren hat.

Tournellis, *Turna-fis*, also heißet das Gebiete, oder die Castellanen von Tournay, in Flandern.

Tournout, siehe Tornhut.

Tournon, *Tauredunum*, *Turnonium*, eine kleine Stadt an der Rhone, in Vivarez, nebst dem Titel einer Grafschaft. Sie hat ein festes Schloß, seine Bibliothec, und ein Jesuiten-Collegium.

Tournos, Stadt in dem Fürstenthum Barcelonnette, in Italien, der Krone Frankreich gebödig.

Tournus, *Tornucium*, Stadt und berühmte Abtey an der Saone, im Herzogthum Burgund, 18. Meilen von Lion, in Frankreich.

Tourny, kleine Stadt, nebst einem Schlosse in der Diöces von Rouen, in der Normandie, 6. Meilen von Rouen.

Tours, *Turonum*, Hauptstadt in Touraine, in Frankreich, an der Loire, und an dem Flusse Cher, über welchen erstern Fluß eine steinerne Brücke gehet. Sie ist alt, groß und schön, und der seidenen Zeuge wegen, so daselbst gemacht werden, eine gute Handels-Stadt, wie sie denn auch ein Präsidial- und Erz-Bischofthum hat.

Tout à fait, gänzlich, ganz und gar, Latein. *Omnino, prorsus, penitus*.

Touvin, Gränz-Schloß u. Flecken in Croatien, worauf allemal Kaiserl. Besatzung lieget.

Touvre, Fluß in der Französischen Provinz Angoumois, welcher in die Charente fällt.

Touwerck, siehe Tauwerk.

Towarzysen, *Towarsig*, *Towarisoz*, sind Soldaten in Polen mit schwerer Rüstung, *Pol. Milites Polonci gravoris militi*. Sie behängen sich öfter mit rauschenden Flügeln von Störchen und Kranichen, um sich dadurch desto schrecklicher, und der Feinde Pferde scheu zu machen; aber die Rüstung tragen sie auch Bären-Leoparden- und andere Häute, nachdem einer viel vermag.

Towcester, Flecken in Northampton, in Engelland, 60. Meilen von London.

Towson, Stadt in der Grafschaft Somerset, in Engelland, welche das Recht hat, Deputirte ins Parlament zu schicken.

Towr, s. Tour.

Towton, Stadt in York, in Engelland.

Towy, *Tobius*. Fluß in dem Fürstenthum Wales, in Engelland, welcher sich in die Baye von Tenby ergeußt.

Trab, Fluß, siehe Draw.

Traba, Stadt und Hafen auf der Insel Candia, im Gebiete von Canea.

Traben, ein Flecken an der Mosel, unweit Trarbach.

Trachenberg, freye Standes-Herrschaft und kleine Stadt in Nieder-Schlesien, den Fürsten von Hatzfeld gebödig, lieget am Flusse Bautsch, 5. Meilen von Breslau. A. 1741. erhub K. Friederich II. von Preussen, den Grafen Franz Philipp Adrian von Hatzfeld zur Fürstl. Würde, und seine freye Standes-Herrschaft Trachenberg zu einem Fürstenthum. An. 1748. erhielt dieser Herr vom Kaiser Franz auch die K. Fürstl. Würde. Dieses Fürstenthum gränzet gegen Osten an Militich, gegen Süden an das Fürstenthum Oels, gegen Norden an Groß-Polen, und gegen Westen an das Fürstenthum Wolau. Es ist 5. Meilen lang, und 4. breit.

Trachenburg, siehe Drachenbe g.

Trachselwald, Schloß und Land-Vogtey im Canton Bern, in der Schweiz, an den Lucerner-Gränzen, darinnen das Städtlein Hutweil lieget.

Tractament, ist die Verpflegung und Bewirthung, so man jemanden erweist, Lat. *Hospitem accipiendi ratio*.

Tractaten, sind Handlungen zum Vergleich über eine Streit-Sache, Lat. *Rei componende tractatio*.

Tracteur, *Traiteur*, ist ein Gast-Wirth, der nur Leute von Distinction an seinem Tische für baared Geld speisen läßt.

Traditiones, sind Erzählungen, die man nur von Hören sagen weiß, nirgends aber von einem tauglichen Scribenten ausgezeichnet findet. Die Catholische Kirche hat viele Ceremonien und Artickel, so die Weisth.

- seit weder aus der Bibel, noch den Schriften der Heil. Väter der alten Kirche beweisen kan, und sich dannenhero bloß in selbigen Puncten auf die Traditiones beziehet, welche aber von den Protestirenden Lehrern nicht für gültig agnosciret werden.
- Traditorum Insula**, Insel auf dem Mari Pacifico, der Landschaft Quir gegen Osten gelegen, in Süd-Amerika.
- Traen**, *Drachonus*, kleiner Fluß im Erz-Stift Triert, welcher sich in die Mosel ergeußt.
- Traismaur**, Städtlein, nebst einem alten Schlosse, in Unter-Oesterreich, im Viertel Ober-Wiener-Wald, am Fluße Träsem, welcher nicht weit von hier in die Donau fällt; ist Salzburgerisch.
- Trafalgar**, Vorgebürge in Andalusien, an dem westlichen Eingange der Meer-Enge von Gibraltar, in Spanien.
- Tragabar**, siehe Tranebar.
- Tragicomædie**, ist ein Schauspiel, oder Representation, die sich traurig, wie eine Tragedie anfänget, aber lustig, wie eine Comödie, endiget.
- Tragedie**, ein Trauerspiel, welches einen traurigen Ausgang hat.
- Tragonara**, eine Neapolitanische Stadt in der Provinz Capitanata, deren Bisthum nach Benevento gehörig.
- Tragu**, eine Venetianische kleine, doch lustige Stadt und Hafen in Dalmatien, 15. Meilen von Spalatro gelegen.
- Trabon**, eine Stadt in Bästelin, in Graubündten, am Fluße Adda, davon dieselbe ganze Gegend das Traboner-Thal genennet wird.
- Trajanische Säule in Rom**, Lat. *Columna Traiani*, ist ein berühmtes und prächtiges Monument, welches der Rath zu Rom dem Kaiser Trajano zu Ehren aufriechen, und dessen Nische in einer guldernen Urna nach seinem Tode darauf setzen lassen, an deren statt aber Sixtus V. das Bildniß Petri hinauf gestellt hat. Die Höhe ist 125. Stufen, und die schönen Figuren daran stellen die Thaten und Kriege dieses Kaisers vor.
- Trajanopoli**, Türkische kleine und übel bewohnte Stadt in Romanien, nebst einem Erz-Bischofthum, am Fluße Mariza, 10. Meilen von Adrianopel.
- Trajetto**, *Trajectum*, kleine und wohl bewohnte Stadt, nebst einem Bischofthum, und dem Titel eines Herzogthums, in Terra di Lavoro, in Neapolis.
- Traigueros**, großer und schöner Flecken, und einer der besten Orter im Königreich Andalusien, welcher fast von den beyden Flüssen Tinto und Odier umgeben wird.
- Train**, das Gefolge und Suite, so jemand bey sich führet, Lat. *Comitatus*.
- Traina**, *Troina*, eine kleine Stadt auf einem hohen Berge in dem Val di Demona, in Sicilien.
- Traignera**, kleine Stadt im Königreich Valencia, in Spanien.

- Trainiren**, eine Sache auf die lange Bank schieben, oder verzögern, Lat. *Rem differre, procrastinare*.
- Traismauer**, siehe Träsmauer.
- Tralles**, alte Stadt in Lydien, in Asien, welche einen Bischof hat.
- Tra los-Montes**, *Provincia Transmontana*, Provinz in Portugall, zwischen den Provinzen Beira, Entre-Douro-y Minho, Gallicien und Leon.
- Trambowla**, *Trembowla*, befestigte Stadt nebst einer Castellaney in Ober-Podolien, in Polen, am Fluße Seret.
- Tramin**, Flecken zwischen Trient und Bozen, jenseit der Etsch, in Tyrol. Es wächst daselbst ein guter Wein, und sind die Traminer-Trauben auch an andern Orten in Deutschland.
- Tramontana**, also nennet man auf der Mitteländischen See, und in Italien, den Nord-Wind, Lat. *Ventus transmontanus, Aquilo*.
- Tram-Recht**, *Justigni immittendi*, ist eine Servitut in Rechten, vermöge der ein Nachbar leiden muß, daß der andere einen Balken in seine Wand leget, darauf dessen Haus ruhet.
- Tran**, ein Flecken im Ländgen Guipuscoa, in der Provinz Biscaya, nicht weit vom Fluße Bidassoa.
- Tranchée**, *Via obsidionales*, heisset diejenige Arbeit, welche man bey einer Belagerung vornimmt, um sich zu bedecken, wenn man den Graben, oder einen andern Theil einer Festung gewinnen will. Diese Arbeit ist von unterschiedener Art, nachdem das Erdreich ist. Wenn die Festung mit Felsen umgeben ist, so ist die Tranchée eine Erhöhung von Faschinen, Erd- und Woll-Säcken, Gabions u. a. d. Wenn aber das Erdreich leichtlich gegraben werden kan, so ist die Tranchée ein gegrabener Weg, welcher auf der Seite gegen die Festung mit einer Brustwehr eingefasset wird; sie muß 7. bis 9. Fuß weit, und ungefehr 6. bis 7. Fuß tief seyn. Man führet sie krumm und gebogen, damit sie aus der Festung nicht mit Stücken nach der Länge her bestrichen werden kan.
- Tranchée-Kugel**, Lat. *Pila lignea globis incendiariis facta*, ist ein hölzerner, unten und an den Seiten runder, inwendig hohler, und oben mit einem Deckel vermachter Körper, welcher mit einem Pulver-Schlag, und darauf mit Hand-Granaten geladen wird. Den Raum aber darzwischen füllet man mit verdorbenem Pulver, oder Kohlenstaub, Kugeln, Nägeln u. d. m. Hernach wird der Körper zugeschlössen, unten ein Loch bis auf den Schlag gehohlet, ein Brand hinein geblasen, und sonst wie eine Carcasse mit Drach und Stricken überwunden, nachmals aber in die Tranchée geworfen.
- Trancofo**, kleine Stadt und Schloß in der Prov.

Portugiesischen Provinz Beira, 8. Meilen von Viseo.

Tranekiar, Traneker, Gräfl. Alfeldisches Schloß, auf der Dänischen Insel Langeland, 2. Meilen von Rudkøbing. Vor Zeiten ist es unter die stärksten Festungen des Königreichs gerechnet worden.

Trangebär, Tranquebar, kleine befestigte Stadt an der Küste von Coromandel, in Asien, dem Könige von Dänemark gehörig, nebst einem guten Hafen, wohin die Dänen handeln, und welche daselbst auch die Festung Daneburg besitzet, so eine Citadelle von 4. Bastionen ist. Die Einwohner sind theils Portugiesen, theils Mohren und blinde Heiden; der vorige König von Dänemark aber hat vor etlichen Jahren unterschiedene Studiosos Theologiae als Missionarios dahin gesendet, und dadurch zu ihrer Bekehrung einen guten Anfang gemacht.

Trani, Tranium, Stadt an der Küste der Landschaft Bari, in Neapoliß, nebst einem guten Hafen und Erz-Bischofthum. Sie ist groß, und wohl bewohnt, liegt am Golfo di Venezia, in einer fruchtbaren Gegend; ihren Hafen aber hat der Sand verschlammert.

Tranquillität, Friede, Ruhe und Sicherheit.

Transactiones, sind Vergleiche streitig gewesener Parthenen, vermöge deren sie, in Gegenwart eines Notarii und Zeugen, ihre Dispute gütlich beigelegt.

Transliriren, überbringen, an einen andern Ort verschaffen, it. in eine andere Sprache übersetzen.

Transgressiones, Ueberschreitungen der schuldigen Gebühr, Handlungen wider Pflicht und Beehl.

Translatiren, verdolmetschen, oder in eine andere Sprache übersetzen, Lat. *In aliam linguam convertere*.

Translatores, Lat. Interpretes, heißen in dem Russischen Reiche die Sekretarien in den Kanzleien, welche die Expeditiones in fremden Sprachen haben; ingleichen mündliche und schriftliche Dolmetscher.

Transportour, Lat. Transportatorium instrumentum, ein geometrisch und mathematisches Instrument, welches man in der Fortification und bey der Artillerie gebraucht.

Transport-Schiff, Lat. Naves vectoria, quibus milites transportantur, also werden diejenigen Schiffe genennet, auf welchen man das Kriegs-Volk von einem Orte zum andern führet; dergleichen Transporte sind im Successions-Kriege öfters aus dem Genuesischen, in Italien, nach Catalonien geschehen, um König Carl III. zu verstärken.

Trantiana, Königreich und Stadt in Indien, jenseit des Ganges, am Flusse Menan, in Asien.

Transilana, siehe Ober-Vissel.

Transsubstantiation, ist ein Artikel der Röm. Catholischen Kirche, in welchem sie glaubt, daß die Hostie, oder das Brod, im Heil. Abendmahl durch die Einsegnung gänzlich in den Leib Christi verwandelt werde, und nicht mehr Brod bleibe, ungeachtet der sacramentirliche Gebrauch nicht bald darauf erfolget. Aus diesem Principio rühren die übrigen Punkte her, daß sie dergleichen Hostien in besondern Monstranzen, oder Sacrament-Häuslein, auf den Altären zur öffentlichen Veneration aussetzen; daß sie an den Catholischen Orten, wann ihnen ein Priester mit der Monstranz begegnet, unverzüglich auf die Knie fallen; daß sie mit der Hostie allerhand Processionen vornehmen, und öftermals denen in die Ferne, oder an uncatholische Oerter reisenden Personen, gesegnete Hostien mitgeben, um sich derselben auf den Nothfall zu bedienen. Die Lutheraner negiren diesen Catholischen Artikel, und behaupten die Consubstantiation, daß ist: sie glauben, daß durch die Worte der Einsegnung der Leib Christi sich wahrhaftig, doch unsichtbarlich, mit der Hostie vereinige, und im Nachtmahl genossen werde; aber ausser diesem Uu Sacramentali bliebe die Hostie nur ein bloßes Brod, ob sie gleich vorher schon gesegnet worden. Die Reformirten gehen noch weiter davon ab, und glauben weder die Trans- noch Consubstantiation, sondern sagen: das Brod, oder die Hostie im Abendmahl, bleibe nach der Einsegnung nichts anders, als Brod, und bedeute nur oder sey ein Zeichen des Leibes Christi, dem ein Glaubiger im Glauben genießet, indem er das gesegnete Brod mit dem leiblichen Munde empfähet.

Transumpt, Lat. Apographum, Exemplum, ist eine Abschrift von dem Original; item das Instrument eines Notarii, so aus dem Protocoll geschrieben, und in Ordnung gebracht wird.

Trantschin, siehe Trentschin.

Trapano, Drepanum, Stadt an der Küste im Val di Mazara, in Sicilien. Sie hat einen grossen Hafen, welcher fleißig besucht wird, und durch ein Fort, so auf der benachbarten Insel Colombrera liegt, beschützt wird. Bey dieser Stadt werden Corallen gefunden, welche aber klein, und von schlechter Farbe sind. Dieser Ort hielt sich bey der neuesten Revolution gegen die Spanier am längsten, und war der letzte von allen übrigen in Sicilien, der sich ergab, welches doch endlich Am. 1735. geschehen mußte.

Trapano, eine kleine Insel auf dem Griechischen Meer, an der Insel Cefalonia.

Trapezunt, siehe Trebisonde.

Trappirer, Lat. Oeconomus, ist derjenige, so bey den Comthurenen der deutschen Ritter die Haushaltung besorget, damit in Küche und Keller alle Nothdurft vorhanden sey.

Traps, reine Reichs-Herrschaft in Ober-Oesterreich, dem Fürsten von Dietrichstein gehörig, welcher solche A. 1688. vom Kaiser Leop. 6. er-altet, und dadurch in dem Reichs-Fürsten-Collegio introduciret worden.

Trarbach, kleine Stadt und Amt in der Unter-Pfalz, in der Grafschaft Sponheim, dieselbe der Mosel, 8. M. von Coblenz, nach einem festen Berg-Schlosse, Greiffenberg, oder Trävenburg genannt, dem Herzoge von Pfalz-Zweibrücken-Birkenfeld gehörig, wird für einen Paß von der Mosel in die Pfalz gehalten. Im Jahre 1657. legten die Franzosen dieser Stadt gegen über die Festung Montroyal an, welche aber nach dem Anspwickischen Frieden wieder mußte geschleift werden. Die Stadt mußte sich am 8. April A. 1734. an die Franzosen ergeben, das Schloß Trävenburg aber g. engert den 2. May gedachten Jahres durch Accord über.

Trasmaur, s. Träsmaur.

Trastimera, kleines Gebiete in Alt-Castilien, an den Grenzen des Königreichs Leon, darinnen kein merkwürdiger Ort liegt.

Trach, ein festes Berg-Schloß in Unter-Engaden, in Tyrol, dem Hause Oesterreich gehörig.

Traciren, Geld auf Wechsel nehmen, oder auf jemand einen Wechsel richten, Lat. *Litteras cambiales dare, aut datas alteri obere*. Daher heißt *Tratta*, ein gezogener Wechsel-Brief.

Tratto di Corda, heißt die Ausspannung der Seile, und ist eine Strafe, mit welcher strenglich nach Sachsen-Rechte die Fisch-Weide belegt werden, so aber heut zu Tage in Deutschland nicht mehr gebrauchet wird; jedoch in Italien wird diese Strafe noch an allerhand Uebelthätern ausgeübet, L. *Pendentem in trochlearum torquere*.

Trau, *Traguria*, befestigte Stadt und Hafen in Damatien, auf einer kleinen Insel gleiches Namens, welche durch eine Brücke mit dem festen Lande verknüpft wird. Sie hat einen Bischof, der unter dem Erz-Bischof zu Spalatro steht, und geböret den Venetianern.

Travados, ist bey den Portugiesen ein heftiger Sturm-Wind, der sich meistens um das Caput bono spei, unweit des Tafel-Berges, erhebet, und zuvor durch eine kleine schwarze Wolke angedeutet wird, welche in kurzem so zunimmt, daß ein plötzliches Ungewitter daraus entsteht, Lat. *Procella em, estas, cuius index est nubecula*. In den Wüsten von Arabien giebt es auch dergleichen Sturm-Winde, welche durch eine dicke Wolke vorher angedeutet werden, und das Erdreich weit und breit mit Sand bedecken.

Travagliati, sind eine gelehrte Societät zu Siena, im Florentinischen, welche zu ihrem Sinnbild ein Sieb erwählet, das von

zwey Händen bewegt wird, mit der Beschrift: *Donec impurum, d. i. so lange es unrein ist*.

Travail, Arbeit und beschwerliche Mühe L. *Labor molestus*. *Travailliren*, arbeiten, und sich eine Sache sauer werden lassen, Lat. *Operi instare, desudare*.

Travangor, *Travancorium*, ein Königreich und Stadt in der Halb-Insel von Indien, disseit des Ganges, an der Küste von Malabar, in Asien. Es geböret unter den König von Coulan, und wird von Heyden, Mahometanern und Christen bewohnt.

Travaux, *Sinus laborum*, Bahia de los Trebais, ein Meerbusen auf der Küste der Terra Magellanica, in Süd-Amerika.

Trauburg, eine Herrschaft, Schloß und Residenz der Grafen von Waldburg, in Schwaben, davon eine Linie den Namen führet.

Trave, ein Fluß in Holstein, welcher im Wagerlande bey Giselrade entspringet, Oldesloo und Lübeck vorbeypfließt, und 2. M. unter Lübeck, bey dem Städtlein Travenmünde, in die Ost-See fällt.

Travemünde, Lübeckisches Städtlein an der Ost-See, wo die Trave in dieselbe fällt, 2. Meilen von Lübeck. Das Städtlein ist nach der Land-Seite etwas befestiget, und nahe an der See liegt eine kleine Fortresse, worauf beständig eine Lübeckische Besatzung lieget. Die Einwohner sind Fischer und Piloten.

Travendahl, Holstein-Pölnisches Lust-Schloß und kleines Amt an der Trave, eine kleine Meile von Segeberg, allwo Anno 1700. den 18. Aug. der bekannte Friedens-*Tractat* zwischen Dänemark und Holstein geschlossen worden.

Traverles, *Traverse*, *Lorica Transversa*, ist in der Fortification ein erhabenes Werk, welches von Erden, oder in der Eil nur von Sand-Säcken, oder anderer Materie, auf die Art und in der Höhe, wie eine Brustwehre, aufgeworfen wird, damit sich die Soldaten dahinter retiriren, und wider den Anfall der Feinde länger wehren können. Man macht sie gemeinlich auf den bedeckten Weg über die Queere, so, daß zwischen der Brustwehre und den Traversen ein Durchgang gelassen wird.

Traversen, allerhand Hindernisse und verdrüßliche Händel, Lat. *Adversi casus*.

Traversier, ist ein kleines Fahrzeug mit einem Mast und drey Segeln, dessen man sich zur Fischeren, oder zu kleinen Ueberfahrten gebrauchet, L. *Navigium veHorium*.

Traun, die Grafen v. Abensperg und Traun, deren Grafschaft u. Schloß Traun in Ober-Oesterreich, zwischen Linz und Wels, am Fluße Traun liegt. Sie bestehen aus 2. Linien, nemlich aus der Eschelbergischen und Meißauischen, davon letztere seit A. 1668. wegen der Herrschaft Eglos, Sig und Grimme unter den Schwab. A. Grafen hat.

Traun,

Traun, ein Fluß in Ober-Oesterreich, welcher in Steyermark entspringet, durch den Hälatter- und Traun-See gehet, und endlich unterhalb Ebersperg in die Donau fällt.

Traunkirchen, vormalß ein Kloster Ord. S. Benedicti, aniso ein Marktflecken und Residenz der Jesuiten in Passau, auf der West-Seite des Traun-Sees, in Ober-Oesterreich.

Traunstein, Schloß, Stadt und Pfleg-Gerichte in Ober-Bayern, N. München, am Traun-Flusse, gegen den Salzburgischen Gränzen. Es wird allhier viel Salz gesotten, welches, vermittelst sonderbarer Hebewerke über einige Berge von Reichenhall, 4. Meilweges weit hieher geleitet wird. Eine Viertelstunde von der Stadt ist ein Wilbad, welches vielfältig besuchet wird, weil es sonderlich wider das Reissen und Lähmung der Glieder dienstlich befunden worden.

Trausnitz, Schloß in der Ober-Pfalz, an der Pfreintsch, oberhalb Pfreimd, auf welchem Friedrich Pulcher An. 1322. ganzer drey Jahre gefangen gesessen.

Trautenau, *Trutnovia*. kleine Stadt in Böhmen, im Königgräzer-Kreise.

Trautmannsdorf, die Reichs-Grafen von Trautmannsdorf gehören zu der Schwäbischen Bank, und bestehen aus 2. Linien, nemlich aus der Johann Friedrichs- und Johann Hartmannischen Linie. Die Gräflichen Lande liegen in Oesterreich, Böhmen, und andern Kaiserlichen Erb-Ländern, das Stamm-Schloß Trautmannsdorf aber in Nieder-Oesterreich.

Trautsohn, das Geschlechte der Fürsten und Grafen Trautsohn von Falkenstein ist eines der vornehmsten in Oesterreich, hat seinen Ursprung aus Tyrol, und besizet, nebst dem Münz-Regale seit An. 1452. das Erb-Marschall-Amt in Tyrol, und seit 1680. das Erb-Land-Hofmeister-Amt in Nieder-Oesterreich. Graf Johann Leopoldus Donatus Trautsohn, Graf von Falkenstein, wurde für sich und seine Descendenten von Ihro Kaiserl. Maj. Joseph am 19. Mart. 1711. in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben, dergestalt, daß allemal der erstgebohrne weltliche Standes die Fürstliche, die andern aber die Gräfliche Würde führen sollen. Er starb Anno 1724. den 9. Oct. als Kaiserlicher Obrist-Hofmeister, und sein Sohn und ihiger Fürst von Trautsohn, Johann Wilhelm, gebohren den 5. Jan. 1700., ist der regierenden Kaiserin Ober-Hofmeister, und hat sich, nachdem seine beyde Gemahlinnen verstorben, mit Carolina, Freyin von Hager, den 23. Jan. 1746. zum drittenmal vermälet.

Traw, siehe Tran.

Treason, siehe Hochverrath.

Trebaios, siehe Trauax.

Trebbin, ein Städtlein und Amt in der Mittelmark Brandenburg, 4. Meilen von Berlin.

Trebel, Fluß auf den Mecklenburgischen und Pommerischen Gränzen, der bey Demmin in die Peene fällt.

Trebia, Val di Trebia, *Vallis Trebia*, Thaf im Herzogthum Vianenza, in Italien.

Trebia, Fluß in Italien, welcher im Venetischen Gebiethe entspringet, und oberhalb Vianenza sich in den Po ergoßt.

Trebitz, Stadt und Schloß an der Sgla, im Marggrafthume Mähren.

Trebigna, kleine Stadt in Dalmatien, welche unter Türkischer Gewalt ist. Ihr Bisthumb gehört unter den Erzbischof zu Ragusa.

Trebisonde, *Trebisonda*, *Taraboson*, *Trapezus*, die Haupt-Stadt in Natolien, in Asien, nebst einem Erzbischothum und guten Hafen an der Küste des schwarzen Meers, an dem Fuße eines Berges. Sie war zu Anfange des dritten Seculi die Hauptstadt des Trapezuntischen Kaiserthums, welches fast 260. Jahr dauerte, und von denen Türken zerstöhret wurde. Sie hat nur eine Wallche Meile im Umfange, jedoch sind die Vorstädte so groß, daß zwanzigtausend Bürger darinnen wohnen können; hierzu kommen zwey kleine Citadellen, eine auf einem Berge, und die andere in der Ebene. In den Vorstädten aber wohnen meistens Griechen und Armenier.

Trebissen, Schloß und Flecken in Meissen, in der Mulde, zwey Stunden von Wurzen, einem Herrn von Dieskau gehörig.

Trebnitz, eine Stadt im Leutmeritzer-Kreise, in Böhmen.

Trebnitz, offenes Städtgen und berühmtes Fürstliches Cistercienser-Jungfrauen-Kloster im Fürstenthume Oels, in Schlesien, drey Meilen von Breslau, wohin jährlich große Wallfahrten zu dem Grabe der Heiligen Hedwig, so eine Gemahlin Heinrich, Herzogs in Schlesien, gewesen, und dieses Kloster An. 1203. gestiftet, angestellet werden. Im Jahre 1700. besam dieser Ort, vermöge der Alt-Kaiserlichen Convention, eine Lutherische Kirche und Schule.

Trebschen, vormalß ein Dorf, ist eine neugebaute Stadt im Züllichauer-Kreise, im Herzogthume Crossen, den Herren von Troische gehörig.

Trebur, siehe Tribur.

Trecato, *Trecasta*, kleine Stadt, nicht weit von Navarra, im Herzogthume Navland, am Flusse Licino, dem Grafen von Compuñani gehörig.

Trechtingshausen, siehe Drethausen.

Treckschuiten, sind in Holland diejenigen Schiffe, so auf den Canälen und Fahrten die Passagiers hin und wieder bringen, und durch Pferde gezogen werden.

Treffen, Schloß u. Herrschaft in Unter-Grain zwischen Lappach und Rudolphswerth.

Treffurt, Stadt und Amt an der Werra, in Hessen, welche unter drey Herrschaften, nemlich Chur-Mann, Chur-Sachsen, und Hessen-Cassel gehörig. Jede von diesen Herrschaften hat ihren besonderen Amtmann allda.

Tre Fontane, Trefonti, 3. kleine Inseln an der Küste des Val di Mazara, in Sicilien.

Tregony, Flecken in Cornwall, in Engelland.

Treguier, Lantriguer, *Tre corium*, Stadt auf einer Insel an der nördlichen Küste von Bretagne, nebst einem Hasen, wie auch einem Bisthume, unter den Erzbischof von Tours gehörig. Ihr Bischof führet den Titel eines Grafen, und ist ein weltlicher Herr über die Stadt.

Treiben, heißt bey den Schiffen, wegen der Wind-Stille nicht fort können, indem die gestrichene oder herunter gelassene Seegel auf dem Mast liegen. *L. Lentus narium cursus*. Zuweilen geschieht es auch mit Fleiß, um ein ander Schiff einzumarten.

Treiden, ein fester Ort in der Liefländischen Provinz Lettland, unweit Riga, am Flusse Na.

Treisa, siehe Treysa.

Trekatoa, kleine Stadt in der Liefländischen Provinz Letten, 16. Meilen von Riga, gegen Nord-Osten.

Treliburg, seine Handelsstadt in Schonen, an der Ost-See.

Trembowla, siehe Trembowla.

Tremesen, Tremelin, siehe Telenfin.

Tremissen, siehe Telenfin.

Tremiti, oder Nicolai-Insel, die vornehmste Insel unter den Inseln Tremiti, oder *Insulis Tremitanis*, welche auf dem Golfo di Venezia, an der nördlichen Küste der Landschaft Capitanata, in Neapolis, liegen. Auf der Insel Tremiti sind Canonici regulares S. Johannis Lateranensis, welchen alle diese Inseln zugehören.

Tremouille, Tremolia, Herrschaft, nebst einer kleinen Stadt und schönem Schlosse in Frankreich, in der Provinz Poitou, und das Stammhaus des Herzoglichen Geschlechts von Tremouille, von dem die Marquisen von Rohan, und die Herzoge von Noirmouster abstammen.

Tremp, kleine Stadt in Catalonien, am Flusse Niguella Pallaneta, 10. Meilen von Urael.

Trembüttel, Dorf und Amt in der Provinz Stormarn, in Holstein, 5. Meilen von Hamburg, gegen Nord-Osten. Es gehöret dieses Amt dem Herzoge von Holstein-Gottorf; jedoch machet der König in Dänemark auch einigen Anspruch darauf.

Tren, kleiner Fluß im Herzogthume Schleswig, der bey Friedrichstadt in den Eider-Strom fällt.

Trenchées, Trenchement, siehe Tranchée, Tranchement.

Trenio, siehe Trigao.

Trent, Fluß in Engelland, in der Provinz Stafford, welcher sich in den Humbert ergießt.

Tiente, siehe Drente.

Trento, Trident, Trient, *Episcopatus Tridentinus*, Bisthums, und der südliche Theil von Tyrol, in den Tridentinischen Alpen, also, daß es an das eigentlich sogenannte Tyrol u. die Venetianischen Länder gränzet. Es steht unter der Landes-Hoheit des Erz-Hauses Oesterreich, welches auch daselbe wegen der Reichs-Prästandorum vertritt. Die Haupt- und Bischöfliche Residenz-Stadt Trient, Tiento, *Trientium*, liegt zwischen den Bergen an der Etsch, also, wo eine hölzerne Brücke hinüber gehet. Man redet daselbst Italienisch und Teutsch, jedoch jenes mehr, als dieses, und liegt 3. Tage-Reisen, oder 21. M. v. Venedig. Sie ist im Umkreise eine Welsche Meile groß, einiger massen befestiget, und hat ausser der Stadt ein Bischöf. Residenz-Schloß, welches mit Wällen und Bollwerken befestiget ist. Der Bischof hat die weltliche Gerichtbarkeit, und ob er gleich von dem Erzhaue Oesterreich als ein Landstand von Tyrol gehalten wird, so hat er dem ungeachtet, als ein unmittelbarer K. Fürst, Sitz u. Stimme auf dem Reichs-Tage im Reichs-Fürstl. Collegio. Er ist auch ein Stand des Oesterreichischen Kreises, und steht als Bischof unter dem Erzbischof zu Brix. Im Jahr 1545. ist das weltbekannte Tridentinische Concilium daselbst gehalten worden, welches von der Catholischen Kirche bis dato pro Norma Symbolica ihrer Lehre gehalten wird. Der 18ige Bischof daselbst ist Christoph Sizzo von Morris, ward nach Bersäumung des Wahl-Termins vom Papst zum Bischof ernannt, und den 2. Jul. 1763. förmlich zu Trient proclamirt.

Trento, Fluß in Abruzzo, im Königreiche Neapolis.

Trentschin, Stadt u. festes auf einen Felsen gebauetes Schloß, an der Wag, in Ober-Ungarn. Sie ist die Hauptstadt der Grafschaft Trentschin, welche an der Schlesischen und Mährischen Gränze liegt.

Trepano, siehe Trapano.

Trepica, kleine Stadt in Serbien, in Ungarn, dritthalb Ungarische Meilen von Novibazar, gegen Süd-Osten.

Trepbin, schöne und feste Stadt in Nieder-Ungarn, an dem Wag-Flusse, hat ein vorzügliches Gesund-Bad, und auf einem Felsen ein schönes Schloß.

Treptow, Alt-Treptow, kleine alte Stadt und Amt am Flusse Tollensee, im Stettinischen Districte, nebst einem Schlosse, in Nor-Pommern, gehöret nunmehr dem Könige in Preussen.

Treptow, Neu-Treptow, kleine Stadt und Amt, nebst einem Königl. Hause, auch einem Hasen, die Münde genannt, in Hinter-Pommern, am Flusse Rega, 4. Meilen von Colberg; ist wegen der Nahe und

und Strümpfe, so daselbst gemacht werden, bekannt.

Tresa, Treffa, Fluß in Mapländischen, welcher den Lago Maggiore mit dem Lago di Lugano verknüpft, und ist etwa dritthalbe deutsche Meilen lang, aber ziemlich breit.

Tresen, Flecken und Hagen an der Ost-See, in Südermanland, in Schweden.

Treimes, Trana, Dorf u. Schloß, nebst dem Titel eines Herzogthums, in Champagne.

Tresorier, Schatzmeister, Lat. *Erarii praefectus*, ist ein vornehmer Bedienter, der den Schatz eines Reichs, einer Republik, Provinz oder Stiftes zu verwahren hat. In Frankreich giebet es derselben vielerley Sorten, als da sind: le Tresorier general, der die Direction über eine ganze Generalität hat, und von derselben die Einkünfte eincasiret; Tresorier d'epargne, der die Gnaden-Gelder, Assignationes und Billets des Königs expediret; Tresorier des parties ou revenus casuelles, der die Gelder, so für die verkaufte Aemter einkommen, administriret; Tresorier des Aumones, orandes & devotionis du Roy, der die Almosen des Königs unter die Elfter und armen Leute ausschütet; Tresorier des menus plaisirs, der die Ausgaben von allerhand Kleinigkeiten aus der Königl. Schatzkammer verrichtet. Tresorier ordinaire de la guerre, ist fast so viel als Kriegs-Zahlmeister, und solcher giebet der Gendarmen ihre Gage; Tresorier extraordinaire, der den übrigen Troupen ihren Sold giebet, u. s. w.

Tresoriere de la charité, L. *Quaepauperum erario praest*, ist eine gottesfürchtige Dame, so über die Armen-Casse einer Pfarre die Inspection führet. Dergleichen Bedienung hatte vor einigen Jahren die Madame Bignon des Staats-Raths u. Advocats-Generals Bignon Gemahlin, bey der Kirche de St. Nicolas du Chardonnet, in Paris.

Tresseler, ist ein gewisser Beamter bey den deutschen Ordens-Rittern, welcher nichts anders als der Schatzmeister ist, L. *Erarii equitum Ordinis Teutonici praefectus*.

Tremaur, s. Träsmaur.

Treuchtlingen, Schloß, Flecken und Herrschaft an der Altmühl, in Franken, zwey Stunden von Weissenburg, am Nordgau, dem Marggrafen zu Anspach gehörig.

Treuer, s. Dreyen.

Treuen, Briegen, s. Briegen.

Treves, Armistitium, ein Stillstand der Waffen. Treves des Compliments, ist eine Redens-Art, die man zu einem Freunde sagt, der in der Conversation sein aufrichtig und treuherzig umgehen, und keine unnöthige Complimenten brauchen soll, L. *Ex animo loqui; verbis officiosis non uti*.

Treves-Cammer, ist ein sehr prächtiges Zimmer auf dem Prinzen-Hof im Haag, darinnen die fremden Ministri und Am-

bassadeurs mit den Deputirten der Herren General-Staaten zum öftern ihre Staats-Conferenzen halten, und die wichtigsten Sachen, so Allianzen, Krieg, Frieden und dergleichen betreffen, unter einander abhandeln. Es hat diesen Namen von dem An. 1609. zwischen Spanien und der Republik allhier geschlossenen Waffen-Stillstand.

Trevico, Vico della Baronia. kleine Stadt in Principato Ultra, in Neapolis, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof von Benevento gehörig. Sie ist feste, und groß, und überall mit Wasser umgeben.

Treviglio, Trevilio, Flecken in der Italianischen Provinz Chiara d'Adla, an dem Flusse Adda, im Mapländischen. Es ist ein altes befestigtes Schloß daselbst.

Trevigno, kleine Stadt in dem Gebiete Alava, in Biscaya, in Spanien.

Trevigo, Trevigi, Tarvisium, Hauptstadt der Marca Trevigiana, im Venetianischen Gebiete, am Flusse Piavesella. Sie ist ziemlich groß, und befestiget, und hat einen Bischof, welcher unter den Patriarchen von Aquileja gehört.

Trevilio, siehe Treviglio.

Trevisano, la Marca Trevisana, oder Trevigiana, *Territorium Tarvisinum*, eine Provinz der Republik Venedig, welche gegen Osten an Friaul, gegen Norden an das Bellunese und Feltrino, gegen Westen an das Vicentino u. Padouano, u. gegen Süden an das Herzogthum Venedig gränzet. Die Marca Trevisana, oder Tarviser-Mark, begreift das eigentlich sogenannte Trevisano, oder das Gebiete von Trevigno, das Feltrino, und Bellunese. Es hat viele Seen, und Gesund-Bäder, und ist dabey fruchtbar.

Trevoux, Trivoltium, alte und kleine Stadt an der Saone, in Bresse, und die Haupt-Stadt des Fürstenthums Dombes. Sie lieget 3. Meilen von Lyon, hat ein Parlament, Collegiat-Kirche und Rechen-Cammer. Der vorige König in Frankreich hat diese Stadt, nebst dem Fürstenthume Dombes, seinem natürlichen Sohne, dem Herzoge von Maine, übergeben. Alhier ist eine gelehrte Gesellschaft, so meistens theils aus Jesuiten besteht, und vor einigen Jahren angefangen hat, ein Journal oder monatlichen Auszug über die neueste herausgegebene Bücher zu ediren, welches *Memoires de Trevoux* genennet wird.

Treysa, mäßige Stadt am Flusse Schwalm, in der Hessen-Casselschen Grafschaft Ziegenhain, 2. Meilen von Homburg, und vier Meilen von Marburg. Sie ist eine Lege-Stadt der Ritterchaft, gehört nach Cassel, und hat ein Amt, welches das Gerichte Schönstein genennet wird.

Trezegnies, ein Marquisat in Brabant, ohnweit Nivelles, einer Familie dieses Namens gehörig.

Trezzo, kleine Mayländische Stadt am Fluße Adige, über welchen daselbst eine Brücke gehet, hat ein altes Schloß, welches mit einem dreysachen Wasser-Graben umgeben, und ordentlich mit einer Garnison besetzt ist. Aniso gehöret dieser Ort den Grafen von Carinago.

Triana, schöner Ort im Spanischen Königreiche Andalusien, welcher nur durch den Fluß Guadalquivir von der Stadt Sevilla abgeondert, und durch eine Schiff-Brücke mit der elben wieder vereinigt, auch daher als eine Vorstadt von Sevilla angesehen wird. Es ist alhier das Haus der Inquisition, und ein Carthäuser Kloster, las Cuevas genannt.

Triangel, drey niedrige Inseln in der Bane von Campeche, in Nord-Amerika, 30. M. von der Stadt Campeche, bey welchen man Südwärts eine gute Rhede für die Schiffe findet. Sie haben den Nahmen daher, weil sie mit ihrer Lage eine dreysackigte Gestalt machen.

Triangolo, eine von den Lucasischen Inseln in Nord-Amerika, zwischen den beyden Inseln Samana und St. Salvador.

Triarion, Königl. Lust Schloß in Frankreich, nicht weit von Versailles, welches nicht groß, aber sehr schön ist.

Triarion siehe E-m-t-ge.

Tribar, kleine Stadt in Süd-Schottland, auf dem Isthmo, zwischen der Halbinsel Kintyre und der Landspitze Knapdale. Die Meerenge in der Westlichen Küste wird der Meerbusen von Tribar genennet.

Tribar, Stadt in Mähren, an den Böhmischen Gränzen.

Triburg, Oesterreichisches Städtgen auf dem Schwarzwalde, nicht weit vom Hornberge, an der Gurrach.

Triebsee, Triebes, kleine Stadt und Paß gegen das Mecklenburgische, am Fluße Trebel, im Barchischen Districte, in Vorpommern, 4. Meilen von Stralsund. Sie ist 1701. gänzlich abgebrannt, und 1720. an die Krone Schweden restituirt worden.

Tribunal ein hoher Gerichts-Stuhl in einem Königreich, oder souverainen Herrschaft, dahin von den Unter-Gerichten appellirt, und in Rechts-Sachen der endliche Ausspruch gethan wird. Dergleichen 2. große Tribunalia hat der Polnische König, Stephanus Batori, A. 1578. zu Petricow und Lublin angeleget. In Litauen ist auch dergleichen A. 1581. von diesem Könige angeleget worden, welches bald zu Biuna, bald zu Novogrod, bald zu Minel gehalten wird. Das Königlich-Schwedische Tribunal zu Wismar, im Mecklenburgischen, ist 1653. unter der Regierung der Königin Christina angeleget worden, und das Königl. Preussische über die acquirirten Deutschen Provinzen hat der hochsel. König Friedrich I. 1703. zu Berlin angerichtet.

el Tribunal dell Inconfidentia, L. Jurium

Juspektorum de fide in Regem, also wurde das neue u. aus 7. Personen bestehende Gericht zu Madrid, in Spanien, genennet, welches Philippus V. 1708. angerichtet, daß es auf alle verdächtige Correspondenten, und gegen die Französische Regierung übel gesinnete Personen genaue Acht haben, ohne einige Dependenz v. einem höhern Gerichte, ordentliche Inquisitiones wider sie anstellen, u. selbstge, nach Befinden der Sache, an Leib u. Leben, Haab u. Gut bestrafen sollte; dergl. wurde auch in dem letztern Kriege zu Neapolis angeordnet. Siehe Inconfidenten.

Tribur, Trebur, Flecken in der obern Grafschaft Eichenlobogen, zwischen Mainz und Oppenheim, nach Hessen-Darmstadt gehörig. Vor alterß war allda ein berühmter Königl. Pallast, auch wurden zu Zeiten der Carolinger K. Tage u. Kirchen-Versammlungen allda gehalten.

Tribur, so nennet man alle Steuern und Gaben.

Tributarii, oder tributbare Staaten, werden diejenigen genennet, so einer andern Puissance ein gewisses Schutz-Geld oder andere Steuer entrichten müssen, dergleichen der Türkische Kaiser viele unter seiner Vorherrschaft hat.

Triela, alte und ziemliche grosse Stadt am Fluße Peneo, in Thessalonien, in Griechenland, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischoff zu Kartissa gehörig.

Tricarico, Stadt am Fluße Basiento, in Basilicata, in Neapolis, welche aber 1694. durch ein Erdbeben fast ganz ruinirt worden. Ihr Bischofthum stehet unter dem Erz-Bischoff zu Matera.

Tricastinois, Landschaft in Dauphine, in Frankreich.

Trident, siehe Trento.

Tridorf, s. Dridorf.

Triebel, kleine Stadt und Schloß in der Nieder-Lausitz, 3. M. von Spremberg, und 2. von Sorau, dem Grafen v. Promnitz-Sorau gehörig.

Triefels, s. Anweiler.

Trient, siehe Trento.

Trier, Treves, *Archi-Episcopatus Trevirensis*, Erz-Bischofthum im Nieder-Rheinischen Kreise, welches gegen Westen an das Herzogthum Luxemburg, gegen Norden an die Grafschaft Manderscheid und das Erz-Stift Eßln, gegen Osten an die Nassauischen Länder, und gegen Süden an die Unter-Pfalz und Pödingen gränzet. Der Rhein-Strom theilet es in zwey ungleiche Theile, und lauft die Mosel mitten hindurch. Es ist ein fruchtbares Land an Wein, auch giebt es Silber- und Eisen-Gruben, ingleichen Gesund-Bäder darinnen. Der Erz-Bischoff von Trier ist des Heil. Römischen Reichs Erz-Canzler durch Chalken und das Königreich Arelat, und hat die erste Stimme bey der Kaiserl. Wahl.

Er sieht gerade gegen des Kaisers Angesicht über, und gehet in gerader Linie vor dem Kaiser, jedoch also, daß diejenigen dazwischen gehen, welche die Kaisers. Insignia tragen. Ob er das völlige Privilegium de non appellando, oder nur bis auf 500. Gold-Gulden habe, daran wird gezweifelt. Der jetzige Churfürst ist Johann Philipp, Freyherr von Walderdorf; geboren den 24. May 1701.; ward Coadjutor 1754., und succedirte 1755.

Trier, Treviris, Augusta Trevirorum, Hauptstadt im Erz-Bisthum Trier, liegt an der Mosel, mitten hindurch aber läuft das kleine Wasser Weberbach, u. wird sie für die älteste Stadt in Europa gehalten; welches unter andern aus dem Verse erhellet, so am Rath Hause steht; Ante Romam Treviris stetit annis mille trecentis. Wie sie denn auch eine Universität hat, deren Anfang man nicht eigentlich weiß. An. 1734. wurde sie von den Franzosen eingenommen, und A. 1737. wieder evacuirt.

Triesburg, s. Driburg.

Trieste, Terzestum, kleine aber beträchtliche Handels-Stadt in dem Gebiete Carso, in Istrien, welche befestiget ist, ein festes Schloß, einen Hafen, und ein Bisthum hat. Der Bischof ist ein Reichs-Fürst, der ihige heißt Leopold Graf Petazzi, ermehlt 1740. Sie liegt am Golfo di Trieste, und gehört dem Hause Oesterreich, welches diesen Ort 1725. zu einem freyen Hafen erklärt, und daseibst eine Banco unter Kais. Garantie angeleget: auch soll der Weg von Triume an über die Gebürge, nach denen andern Kais. Erblanden fahrbar gemacht werden.

Treu, kleiner Fluß in Bretagne, welcher sich zu Treguer ins Meer ergießt.

Trigno, Trenio, Trinus. Fluß in Neapolis, welcher in der Grafschaft Molise entspringt, und sich in den Golfo di Venezia ergießt.

Trigoldon, siehe Alcipo.

Trillen, heißet in Holland die Soldaten oder Bürger auf den Parade-Platz führen, und sie da elbst exerciren, Lat. *exercere*.

Trim, Trunta, kleine Hauptstadt der Provinz Eastmeath, in Irroland, am Fluß Boyne, nebst einem Bisthum, unter den Erz-Bischof von Armagh gehörig.

Trimouille, siehe Tremouille.

Trimperg, Berg-Schloß und Amt im Stifte Würzburg, an der Fränkischen Saale.

Tring, Marktflecken in Herford, in England.

Trinidad. Insel der Dreysaltigkeit, also werden 2. verschiedene Inseln in Süd-America genennet, so zu den Antillischen Inseln Gottovento gehören: Die eine liegt auf dem Golfo di Paria, welche reich an Zucker-Röhren ist, und haben die Spanier die Colonie St. Joseph auf derselben, auch fischen sie an den Küsten viele Perlen; die andere ist unbewohnt und liegt auf dem Brasilianischen Meere.

Trino, Tridinense Territorium, ist eine kleine Landschaft im Herzogthum Montferrat, in Italien, welche unten an den Po Fluß und das Gebiete von Casal, oben an beyden Seiten an die Landschaft Verceillois gränzet.

Trino, Tridinum, kleine befestigte Stadt, 2. Italiänische Meilen vom Po, im Herzogthum Montferrat, in Italien, nebst einer festen Citadelle von 4. Bastionen. Sie gehört dem Herzoge v. Savoyen, und ist nicht mehr so, als wie ehemals, befestiget, weil Herzog Carl Emanuel der 11. die Fortification meistens demoliret, und eingehen lassen.

Trino, siehe Drin.

Trinowar, siehe Drin.

Trinquemale, Trinquenemale. Königreich und Stadt am Golfo von Trinquemale, an der Ostlichen Küste der Insel Ceplan. Die Stadt gehört den Holländern, welche sie 1693. von den Portugiesen erobert haben.

Trinquetaille, kleine Insel auf der Rhone, in Provence, unweit Arles.

Triola, Flecken zwischen der Grafschaft Nizza und dem Fürstenthum Oneglia, im Genuesischen Gebiete, in Italien.

Trionto, Triuntus, kleiner Fluß in Calabria citra, in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Taranto ergießt.

Tripalna, Flecken mit dem Titel eines Herzogthums, in Neapolis, im Principato ultra.

Triple Alliance, L. Fœdus tripartitum, nennet man diejenige, so zwischen 3. Potentaten geschlossen wird. Dergleichen Triple-Alliance war bey dem ehemaligen Türken-Kriege zwischen dem Kaiser, der Krone Polen, und der Republik Venedig; item, zwischen dem Kaiser, den Holländern, und E. Brandenburg; ingleichen 1668. zwischen England, Schweden, und Holland, als Frankreich den plötzlichen Einsall in die Franche Comté gethan hatte. Im 1717. Jahre ist auch eine defensive Triple-Alliance zwischen Frankreich, Groß-Britannien, und der Republik Holland, am 4. Januar im Haag geschlossen worden. Und in den neuern Zeiten kan man die am 26. Oct. 1733. zwischen Frankreich, Spanien und Sardinien geschlossene Verbindung ebenfalls eine Triple-Alliance nennen. Siehe oben den Artikel: Alliance.

Tripolis, Regnum Tripolitanum, Tripolitana Regio, Königreich in der Barbaren, in Afrika, zwischen dem Mitteländischen Meere, und der Landschaft Biledulgerid, also, daß es gegen Osten an das Königreich Barcan, und gegen Westen an das Königreich Tunis gränzet. Vormalß war es ein Königreich, jezo aber ist es eine freye Republik, welche jedoch unter dem Schutze des Türkischen Kaisers steht, der allhier seinen Bassa hält. Die Regierung bestehet aus dem Dan, welcher gleichsam der Doge ist, aus dem grossen Divan, welcher das

mächtigste Collegium ist, und aus den vornehmsten Bürgern. Das Land ist unfruchtbar, aber die Luft temperirt, und findet man Löwen, Tiger, Straussen, und ungemein grosse Hammele daselbst. Die Hauptstadt Tripoli, oder Tripoli di Barberia, liegt am Mittelländischen Meere, ist ziemlich groß, und hat einen guten Hafen, nebst einer festen Citadelle. Sie wird von Mohren, Juden und Türken bewohnt, und ist mit hohen u. starken Mauern, wie auch Thürmen und Bollwerken wohl verwahrt. Die Einwohner treiben starke See-Räuberey auf dem Mittelländischen Meere. An. 1665. wurde dieser Ort von den Franzosen heftig bombardirt, und sehr beschädiget, und An. 1728. kam wieder eine Französische Escadre, und warf innerhalb 5. Tagen 187. Bomben in die Stadt, wodurch die meisten Häuser in die Asche gelegt worden, nachdem sich beynähe alle Einwohner zuvor in das Gebürge und in die Wälder retirirt. Eine halbe Stunde davon lieget Mesia, oder die Neu-Stadt, allwo die vornehmsten Einwohner von Tripoli ihre Lust-Häuser haben. An. 1738. sturben in der Stadt auf 17867. Menschen an der Pest.

Tripoli, kleine Stadt in Natolien, in Asien.
Tripoli di Siria, Tarabolos Scham, ziemlich große Türkische Stadt an der Küste von Syrien, nebst einem guten Hafen und Citadelle. Sie ist die Hauptstadt eines Beglerbeatic, und befindet sich anho in gutem Stande.

Triptis, kleine Stadt im Osterlande, eine Meile von Neu-Stadt an der Orla, gegen Gera, gehöret zur Sachsen-Teichischen Landes-Vortion, anho aber dem Churfürsten von Sachsen.

Triregnum, also wird die kostbare dreifache Krone des Papstes genennet, womit derselbe nach seiner Erwählung pfleget gekrönet zu werden, *L. Corona pontificis triplex.*

Trut, kleine niedrige Insel in der Bave von Campeche, in Nord-Amerika, welche durch einen gesalznen Graben von der Insel Port Royal abgesondert wird, der so schmal ist, daß kaum eine Barque durchfahren kan. Sie ist an manchem Orte 3. Meilen breit, und 2. lang.

Tristan de Cunha, zwey kleine Inseln des Oceani Aethiopici, in Afrika.

Triste, der Meerbusen Triste, *Sinus Tristis*, ein Theil des Mar del Nort, bey der Küste von Terra Firma, in Amerika.

Tritow, Schloß und Amt in Stormarn, auch zugleich ein Paß über die Bille, drey Meilen von Hamburg, und eben so weit von Raseburg, dem Herzoge von Holstein-Gottorf gehörig.

Trivento, kleine Stadt im Königreiche Neapols, in der Grafschaft Molise, auf einem Hügel, am Flusse Trigino, nebst einem Bisthume, unter den Erz-Bischof zu Benevento gehörig.

Trivial-Schulen, also werden diejenigen Stadt-Schulen genennet, so geringer sind als die Gymnasia, und von welchen sich die Scholaren zuweilen erst auf ein Gymnasium begeben, ehe sie die Studia Academica auf einer Universität antreten.

Trivilar, kleines Königreich und Stadt in Malabar, in Ost-Indien, in Asien.

Triumph, ist dasjenige Gepränge, so man nach erhaltenem Siege über die geschlagenen Feinde anstellet, und ist diese Ceremonie zuerst von den Römern gebraucht worden, als welche die Generale, wenn sie die Feinde geschlagen hatten, mit öffentlichen Glückwünschen und großer Pracht in die Stadt einführten. Einige halten Romulum für den ersten Urheber dieser Solennität, andere aber legen die Erfindung dem Tarqunio Priscoben. Die Anzahl dergleichen Triumphe wird von Erbauung der Stadt Rom, bis auf die Zeiten Kayser's Vespasiani, gemeinlich auf 320. geschätzt. In unsern Zeiten ist dieses für etwas denkwürdiges zu achten, daß der Russische Monarch Peter I. nach der 1709. bey Pultawa über die Schwedische Armee erhaltenen vollkommenen Victorie, alle Schwedische Kriegs-Gefangene, sowohl Officiers, als Gemeine, am 1. Januarii 1710. mit großem Gepränge in der Hauptstadt Moscau öffentlich im Triumph aufgeführt.

Triumphbogen, *L. Arcus Triumphales*, sind kostbare aufgerichtete, mit sinnreichen Gemälden und Devisen ausgezierte Bogen, durch welche die triumphirende Steger ihren Einzug halten.

Trocazzino, *Trocazzanum*, kleine Stadt im Herzogthume Mailand, nicht weit vom Flusse Adda, und an den Gränzen der Landschaft Lodi.

Trochtersingen, kleine Stadt und Schloß in Schwaben, gegen die Donau, zwischen Reutlingen und Sigmaringen, dem Fürsten von Fürstenberg gehörig.

Troque, der Tausch, der Wechsel, das Stucken, *L. Permutatio*. Daher trocquiren, trocquen, stuken, wechseln, tauschen, *L. Permutare.*

Trömling, *s. Drömling.*

Troglodyte, sind gewisse Leute auf der Insel Maltta, bey Boiquet, welcher in Höhlen unter der Erde wohnen, die Arabische Sprache reden, und der Cathol. Religion zugethan sind. Sie sind groß und stark, leben lange, und des Tages über bauen sie das Land, des Nachts aber gehen sie in ihre Höhlen. Es giebet deren auch im Kirchen-Staate bey Viterbo, ingleichen in Indien und Afrika, welche wenig von diesen unterschieden sind.

Troja, kleine Stadt nebst dem Titel eines Fürstenthums, und einem Bisthume, unter den Erz-Bischof zu Benevento gehö-

Trig. Sie liegt in der Provinz Capitanata, in Neapolis.

Troja, Ilizum, war vor Alters die Hauptstadt der in Klein-Asien gelegenen Landschaft Troas, und des Königreichs des Priami, welche im Jahre der Welt 2870. nach einer zehnjährigen Belagerung von den Griechen zerstöhret worden. Einige Meilen davon erbaute Alexander der Große ein anderes Troja, *Ilium novum*, welches aber eben sowohl, als das erstere, verwüstet worden.

Trojaken, eine Münze in Polen, deren gehen 2. auf einen Schostack. *L. As Polonicus, vigesima quarta imperialis pars.*

Troies, siehe Troyes.

Trois Chateaux, Tricastrum, Stadt und Bisthum in Provence, welches unter den Erz-Bischof zu Arles gehört.

Trois Fourches, Vorgebürge auf den Küsten des Königreichs Feh, in Afrika.

Trois Rivières, Trifluvius, grosser Fluß in Neu-Frankreich, in Nord-Amerika, welcher aus drei Flüssen entsteht, und sich in den Fluß St. Laurentii ergießt. Allhier hatten die Franzosen eine Colonie.

Troiz, festes Kloster im Russischen General-Gouvernement Moskau, 12. deutsche Meil. von der Stadt Moskau gelegen. Es ist der Pallast darinnen, worinnen sich die Russischen Monarchen zuweilen eine Zeitlang aufhalten, auch liegen einige Soldaten daselbst in der Garnison. Es hat 300. Religiosen, welche von einem Archimandriten registret werden.

Troizkaja, eine neue Russische Gränz-Festung in der Provinz Irkutsk, in Sibirien.

Troitzkoi, ein Kloster in der Provinz Irkutsk, in Sibirien.

Troki, Woywodschafft in Lithauen, zwischen den Woywodschafften Vilna, Novogrodeck und Bielsko, wie auch zwischen dem Brandenburgischen Preussen und Samogitien. Sie begreiffet vier grosse Gebiete, nemlich Grodno, Lida, Lomno und Upita. Die Hauptstadt Troki, *Troccum*, liegt an einer Erdzunge, welche in einen kleinen See geht, und mitten in diesem steht ein festes Schloß. Sie ist feste wegen des umliegenden Morastes, hat ein wunderthätiges Marien-Bild, und liegt vier Meilen von Vilna.

Trollbeta, heist der grosse Wasser-Fall in dem Schwedischen Flusse Gottelbe, welcher aus dem Weener-See ausläuft, und bey Gottenburg ins Schagerack fällt. Dieser Fall ist unter dem Ausflusse gedachten Strohm aus gemeldetem Weener-See, allemo das Wasser bis 12. Klafter hoch mit solchem Geräse herunter fällt, daß man es bis 2. M. hören kan. Zuweilen wird auch der Fluß Gottelbe selbst Trollbeta genenet.

Trommelschläger, siehe Tambour.

Trompette, Chateau Trompette, ist der Name des festen Schlosses zu Bour-

deaur, wohin man gemeinlich die Staats-Gefangenen einsperrt.

Trompete, *Lat. Tuba*, heist ein gewisses metallenes Blas-Instrument, so bey der Keuteren gebräuchlich ist. Derjenige, so es blasset, heisset ein Trompeter, und hat im Felde bey der Militz fast eben die Freiheit, so vor Alters die Herolde gehabt, daß er nemlich von einer Armee zur andern verschickt, und wenn er ein Signal gegeben, durch die feindlichen Troupen an gehörigen Orten sicher passiret wird.

Trompet, heist zuweilen eine Trompetenförmige Wolke, oder Dunst-Säule, so mit einem heftigen Wirbelwinde vergesellschaftet, Wasser u. Fische aus der See in die Höhe zieht, die Schiffe Mast-loß macht, oder gar ruiniret. Von den Holländern wird es Hoos genennet, von denen Alten Typhon.

Trompeter und Pauker, das Protectorat, oder hohe Richter-Amt über alle Trompeter und Pauker im H. Röm. Reiche, *Lat. Tubicinum & Tympanotribarum iudicium supremum*, hat Chur-Sachsen, vermöge des Erz-Marschall-Amtes, und lassen dahero Chur- und Fürsten des Reichs in streitigen Fällen bey dieser Ritter-mäßigen Kunst, unter ihren Feld- und Hof-Trompetern, es auf das Erkenntniß der Ober-Cameradschaft und Ober-Casse zu Dresden ankommen, auch deren Privilegia, sowohl von Kayf. Majest. als Chur-Sachsen, erneuern und bestätigen. Es erstreckt sich aber diese Chur-Sächs. Jurisdiction nicht allein über alle Feld- und Hof-Trompeter bey Reichs-Versammlungen und Reichs-Armeen, sondern auch über alle andere dergleichen Kunst-Verwandte an Chur- und Fürstl. Höfen, dagegen zwar vor einigen Jahren von einem Fürstl. Hofe das Jus de non evocandis Subditis opponiret werden wollen; doch hat Chur-Sachsen dagegen dargethan, daß zwar ein jeder Fürst von seinem Hof-Marschall-Amte die Streitigkeiten unter den Trompetern u. Paukern, als seinen Bedienten, erörtern könne; wenn aber die Partheyen mit solcher Sentenz nicht zufrieden, alsdann die Sache vor die Ober-Cameradschaft zu Dresden gelangen, und dem daselbst gefällten Ausspruche nachgelebet werden müsse, widrigenfalls habe sich der ungehorsame Theil entweder einer Geld-Strafe zu beforgen, oder daß ihm die Aufnehmung der Lehrlingen untersaget, oder aber, auf vorgehendes Erkenntniß, er ganz und gar von der Kunst ausgeschlossen werde.

Tronc, ist ein kleines Fahrzeug mit einer Decke und einem viereckigten Seegel. *L. Navigium tecto & velo quadrato praeditum.*

Troneck, Schloß und Amt am Troen-Fluß, zwischen Trier und Treuenach, in der Unter-Pfalz, denen Wild- und Rhein-Gräfen gehörig, 3. Meilen von Trier, wurde 1734. von den Franzosen besetzt.

Tron-

Tronto, kleiner Fluß in Abruzzo extra, in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Venezia ergießt.

Tronto, Castel del Tronto, festes Schloß auf einem hohen Felsen, in der Provinz Abruzzo ultra, in Neapolis, welches dem Französisch-gesinnten Fürsten von Atri An. 1708. durch eine Verrätheren sollte überliefert werden, so aber zu rechter Zeit entdeckt wurde.

Tropea, kleine Stadt am Golfo di S. Eufemia, in Calabria ultra, in Neapolis, nebst einem Bisthume, unter den Erz-Bischof zu Reggio gehörig.

Trophæa, sind besondere Ehren-Zeichen, so aus allerhand Waffen und Armatur bestehen, und grossen Helden zum Zeichen ihrer Siege, vornehmlich auf den Gräbern und Epitaphiis, ausgerichtet werden.

Troppau, *Troppavia*, ein Fürstenthum in Ober-Schlesien, an den Mährischen Gränzen, dem Fürsten von Lichtenstein gehörig. Der disseit der Oppa gelegene Theil wurde An. 1741. im Berliner-Frieden an die Krone Preussen abgetreten, so daß der Fürst von Lichtenstein, wegen diesem Fürstenthum nunmehr 2. Oberherren hat. Die Hauptstadt **Troppau**, *Oppaviva*, liegt am Flusse Oppa, wo die Flüsse Mohra und Hainich hinein fallen, und hat ein Schloß, 11. Meilen von Breslau. An. 1758. brannte sie größtentheils ab.

Troppe, *Trompe*, ein Thal in der Landschaft Brejciono, den Venetianern gehörig.

Trosa, kleine Stadt und Hafen in Südermannland, an einer Baye, an der Ost-See, in Schweden.

Trop im Kriege, heisset der gemeine Pöbel im Kriege, als Stall-Buben, Wäschern, Marquetender, u. s. w. Lat. *Lixæ & Calones*.

Trosburg, ein Schloß, Marktflecken und Pfleg-Gerichte in Ober-Bayern, im Rent-Amt Burgkhausen, nahe an den Salzburgerischen Gränzen.

Trostburg, Schloß und Herrschaft in Tesrol, zwischen Bosen und Clausen, dem Grafen von Wolfenstein gehörig. Es hat eine Linie dieser Grafen, so den unmittelbaren Reichs-Grafen-Stand besessen, sich davon genennet, so aber nunmehr abgegangen.

Troubadours, oder *Trouertes*, hießen vor Alters bei den Franzosen die Erfinder der Reime und Lieder, welche von andern hernach auf allerhand Instrumenten gespielt und abgesungen wurden.

Trouben, Irrungen, Unruhe, Streit in einem Lande. Lat. *Turba*.

Troubridge Stadt in Engelland, in der Provinz Wiltschire, wo seines Tuch gemacht wird, 80. Meilen von London.

Trouille, kleiner Fluß im Hennegau, welcher sich zu Genape in den Flus Haisne ergießt.

Trouppen, heißen eigentlich eine Menge Soldaten, Lat. *Copia*, doch wird meistens

theils unter diesem General-Worte eine ganze Armee verstanden.

Trouppen vom Königlichen Hause, Lat. *Cohortes prætoriae*, sind in Frankreich die Gardes du Corps, Gens d'Armes und Grands Mousquetaires.

Trowis, Ern, *Trovius*, Fluß in Irland, welcher im See Earne, in Ulster, entspringet, und sich in die Bane von Dungall ergießt.

Troyes, *Trece*, Hauptstadt in Champagne, an der Seine, ist eine sehr alte, grosse und befestigte Handelsstadt, nebst einer Citadelle, einem Presidial und Baillage, wie auch einem Bisthum, unter den Erz-Bischof von Sens gehörig.

Truchseß, *Dapifer*, heisset indgemein ein Austräger der Essen; in besonderem Verstande aber ist es ein Erb- und Erz-Amt im deutschen Reiche. Der wahre Ursprung des alten deutschen Wortes ist noch nicht recht bekannt. Der Churfürst von Bayern ist iho, und zwar seit dem Westphälischen Frieden, des Heil. Röm. Reichs Erz-Truchseß, oder *Archi-Dapifer*, welcher bei dem Kaiserlichen Krönungs-Fest in von dem gebratenen Ochsen etliche Stücke auf die Kaiserliche Tafel setzt, welches Amt in des Churfürstens Abwesenheit sein Subofficialis, der Graf Truchseß von Waldburg, als des H. Röm. Reichs Erb-Truchseß, zu verrichten pflegt. Es hat zwar das Chur-Haus Pfalz dieses Erz-Truchseßens-Amt im Jahr 1708. von Kaiserl. Majestät erhalten, ist aber Bayern An. 1714. restituirt worden.

Truchseß von Waldburg, Gräffliches Geschlecht, welches die Würde als des Heil. R. Reichs Erb-Truchseße, und in Preussen, Pommern, und der Mark Brandenburg treffliche Güter besitzet.

Truhendingen, s. Hohentrubendingen.

Truro, Städtgen in Cornwall, in Engelland, welches Sitz und Stimme im Parlamente hat, und dem Grafen von Radnor den Baronen-Titel giebet.

Truxillo, *Truchillo*, *Turris Julia*, kleine Stadt, nebst einem festen Schlosse, welches dieselbe commandirt, am Flusse Almonte, im Spanischen Extremadura gelegen.

Truxillo, *Trughillo*, grosse Stadt in Peru, in der Provinz Lima, in Süd-Amerika, nebst einem Bisthum, unter den Erz-Bischof zu Lima gehörig. Sie liegt im Thale Chimo, in einer fruchtbaren Gegend, und hat den besten Hafen in der Provinz, so stark besucht wird.

Truxillo, *Trughillo*, kleine befestigte Stadt, nebst einer Citadelle, in der Provinz Honduras, in Nord-Amerika.

S. Truyen, siehe S. Tron.

Trzebo, siehe Wittigenau.

Trzebienicz, Herrn-Stadt im Leutmerischen Kreise, in Böhmen, in dem sogenannten Mittel-Gebürge.

Trzeb

Trzebnowice, Stadt im Königgräber-Kreise in Böhmen, dem Erzbischof von Prag gehörig.

Tschacken und **Tschinadel**, Lat. *Cymba Hungarorum*, sind fl. Boote, oder Schifflein, deren man sich in Ungarn, sonderlich auf der Donau, bedient, von einem Ufer zum andern zu fahren.

Tschekwa, ein fester Ort in Nieder-Ungarn, anderthalb Meilen von Stuhl-Weissenburg.

Tscheiplig, vor Alterb Weissenburg, altes Berg-Schloß in Thüringen, nicht weit von Frensburg, gehört denen von Rhede, unter Weissenfelscher Hoheit.

Tschernembi, eine Landes-Fürstl. Stadt, nebst einem Schlosse und Herrschaft im Erainer-Mitteltheil, 6. M. v. Lapbach. Die Stadt hat eine Commenthuren, welche der Lapbachischen einverleibt ist, wie denn auch daselbst ein Commenthur vom deutschen Orden residirt.

Tschertacken, Lat. *Specula*, sind in Croatien und selbiger Gegend an den Türkischen Gränzen kleine auf Pfählen stehende und besetzte Wach-Häuslein, zu denen man auf einer Leiter hinauf steigen muß. Wenn nun die Türken marschiren, so thut der, so auf der Tschertacke Wache hält, einen Schuß, dergleichen thut auch der folgende, worauf alles zu Pferd und Fuß fortreilet, den streifenden Feind abzuhalten. Sie sind mit grossen Schindeln bedeckt, welche anderthalb Ellen lang, und vorne ganz spitzig zugehauen, hinten aber dick und breit, und in der Mitte nach der Länge mit einer Hohlkehle versehen, welche in einander gestossen werden, und viele Jahre dauern.

Tscheten, Lat. *Excursjores Croatiae*, werden in Croatien diejenigen genennet, welche in die Türken zu streifen gehen, und alles was sie antreffen, gefangen mit sich nach Hause bringen.

Tschirn, Groß-Tschirn, ein feines, von einem Herrn von Etosch, neu angelegtes Städtgen an den Pohnischen Gränzen, im Fürstenthum Wolau, in Schlesien.

Tschirna, Groß- und Klein-Tschirna, sind 2. kleine Flüsse, so in der Ober-Lausitz entspringen, sich eine halbe Meile von Sagan vereinigen, und sich daselbst in den Bober ergießen.

Tschitschen, werden die Einwohner in einer gewissen Gegend des innern Herzogthums Erain genennet, welche in der Sprache, Tracht und Gebräuchen von den andern Erainern unterschieden, dabei vortrefliche Schleuderer sind, und sich mehrentheils von Salz-Fuhrwerken nähren.

Tschotiru, Schloß in Ober-Ungarn, in der Gegend Gran.

Tschucktschi, gewisse Völker, so unter Russischer Botmäßigkeit stehen, und in der Provinz Kamtschatka wohnen. Siehe Kamtschatka.

Tuam, Toam, ein Dorf in Conaught, nebst dem Titel eines Erz-Bischofs, in Irland.

Tuban, kleines Königreich und Stadt an der Nördlichen Küste der Insel Java, in Asien; die Stadt hat einen guten Hafen.

Tubus opticus, ist ein grosses Fern-Glas, darinnen 2. oder mehr hohl-geschliffene Gläser eingefasset sind, wodurch man die Gestirne zu betrachten pfleget.

Tuchemal-Bachi, ist der Ober-Aufseher über die Königliche Küche in Persien, welcher die Speisen dem König austragen läßt, Lat. *Regis Persarum praefectus rei culinarie*.

Tucho, eine Spanische Provinz in Süd-Amerika.

Tucho, Stadt am Flusse Co, in der Provinz Queiche, in China, in Asien.

Tuckum, Schloß und Städtgen in Curland, 7. Meilen von Mitau.

Tuconiren, Lat. *Reditus inter Canonicos distributi*, heisset in den hohen geistlichen Stiftern, wenn die Canonici oder Dom-Herren zusammen kommen, und die Einkünfte ihres Stifts unter sich vertheilen; da denn derjenige neue Canonicus, so zum erstenmal bey solcher Distribution ist, von diesen Einkünften keine Portion bekommt, sondern das erstemal übergangen wird.

Tucuman, eine Provinz in Paraguan, in Süd-Amerika, zwischen der Provinz Chili, und dem Flusse Plata, allwo die Spanier einige Colonien haben, und sind die vornehmsten folgende: St. Miguel de Tucuman, oder de l'Estero, St. Jago de l'Estero, oder Cordoua. In dieser Provinz sind gute Bergwerke, welche den Spaniern gehören, und die einträglichsten sind von allen, so in dieser Gegend befindlich.

Tuddington Flecken in Bedford, in Engelland, 25. Meilen von London.

Tudela, Stadt im Königreiche Navarra, in Spanien, wo die Flüsse Queilos und Ebro zusammen kommen, über welchen letztern daselbst eine steinerne Brücke geht. Sie liegt an den Gränzen von Aragonien und Castilien, vierthalbe Spanische Meilen von Tarragona.

Tuerjock, siehe Torstock.

Tuerto, Tera, Fluß im Königreiche Leon, in Spanien, welcher sich in den Douro ergießt.

Tufingki, Lat. *Milites Provinciales Persia*, ist eine von den vier Arten der Persischen Soldaten, und besteht dieselbe in 50000. Mann. Sie sind Bauern, und ihre Waffen bestehen in Mäqueten und Säbeln, ihr Sold aber sind 4. bis 5. Toman. Ihr General ist der Tufingki Basci.

Tübingen, alte und berühmte Stadt am Neckar, im Herzogthume Würtemberg, nebst einer A. 1477. gestifteten Universität, Colla-

Collegio Illustri und Schloß außer der Stadt, Hohen-Tübingen genannt. Es befindet sich auch allhier ein Fürstliches Theologisches Stipendium, darinnen 2. bis 300. Stipendiarii, oder Candidati Ministerli sich befinden; auch wird das Württembergische Hof-Gerichte hier gehalten. Sie liegt in einer fruchtbaren Gegend, 3. Meilen von Stuttgart, ist mit schönen Weinbergen umgeben, und hat in den Franz. Kriegen viel leiden müssen.

Tuilleries, ist zu Paris ein Pallast und Garten des Königs in Frankreich. Er hängt am Louvre, vermittelt einer grossen Galerie, welche an die Seine geht, und ist von der bekannten Königin, Catharina de Medicis, erbauet, vom vorigen Könige aber noch prächtiger gemacht worden.

Tulle, siehe Loyle.

Türcke, Lat. *Turcus*, ist ein bekanntes Wort und Nation, und bedeutet in ihrer Sprache einen Bauer, oder ungeschickten Menschen; daher man die Mahometaner, die sich am liebsten Muselmänner nennen lassen, nicht ärger, als mit dem Nahmen Türken beschimpfen kan.

Türcken-Steuer, ist eine außerordentliche Anlage im Römischen Reiche, so dem Ueberfall der Türken zu steuern, eingefordert wird, Lat. *Tributum belli Turcici causa collectum*.

Türckey, das Türkische, oder Ottomannische Reich, *Imperium Turcicum*, ist eines der weitläufigsten Reiche in der Welt, und ein Erb-Reich des Ottomannischen Geschlechts, von welchem es mit unumschränkter Gewalt regieret wird. Es wird in drey Haupttheile abgetheilt, welche sind die Türckey in Europa, die Türckey in Asien, und die Türckey in Afrika. Die Türckey in Europa gränzet gegen Osten an den Archipelagum, das schwarze Meer, das Mare di Marmora, und die Meer-Enge von Gallipoli und Constanti-nopel; gegen Süden an das Mittelländische Meer, gegen Westen an den Golfo di Venezia, und die Ungarische Länder; gegen Norden aber an das Königreich Ungarn, Siebenbürgen, die Wallachen, Moldau, Pohlen und die kleine Tartarey. Es bestehet aus Macedonien, Thessalien, Arabien, Epiro, Livadien, Morea, Negroponte, Romanien, Bulgarien, Bessarabien, Servien, Bosnien, einem Theil von Croatien und Dalmatien, aus der Insel Candia, und den Inseln des Archipelagi. Die Republik Ragusa aber, die kleine Tartaren, die Moldau und Wallachen sind tributbar. Die Türckey in Asien gränzet gegen Westen an das Mare di Marmora, an den Archipelagum, das Mittelländische Meer, die Meer-Enge von Gallipoli und Constanti-nopel, und an Egypten, gegen Süden an Arabien, gegen Osten an Persien, und ge-

gen Norden an Georgien und das schwarze Meer. Ihre Provinzen sind Natolien, Soria, Turcomannia und Diarbeck. Es sind ihr auch viel Länder tributbar, nemlich Mingrelien, Guriel, Imereti, die Fürsten in Arabia Petraa, und der meiste Theil derer Fürsten in Arabia deserta. Ferner gehören dazu die Inseln Rhodus, Cyprus, Scio, Metelino, und einige andere des Archipelagi. Die Türckey in Afrika gränzet gegen Norden an das Mittelländische Meer, gegen Osten an den Isthmus von Sueß und das rothe Meer, gegen Süden an Unter-Aethiopien und Nubien, gegen Westen aber an die Wüste Sara und an Barca. Ihre Provinzen sind Egypten, das Königreich Barca, und die Küste von Aiper; auch sind ihr die Königreiche Tripoli, Tunis und Algier tributbar. Dieses ganze grosse Reich wird in 25. Gouvernements eingetheilt, davon sich 17. in Asien, 1. in Afrika, und 7. in Europa befinden, welche mit Vassen besetzt werden, und unter denen wiederum die Sangiack, oder Unter-Gouvern. u. s. stehen. Diese Provinzen sind meistens sehr fruchtbar, werden aber gar schlecht gebauet, auch sind sie nicht allzustark bewohnt, weil die vielen Kriege, nebst der oft grassirenden Pest, eine grosse Menge Volks dahin zu reißen pflegen. Dieses grosse und mächtige Reich hat seit dem Carlsw. K.lichen Frieden 1699. mit den Christlichen Potentaten in beständiger Ruhe gelebet. Als sich aber der König in Schweden Carolus der XII. nach der fatalen Schlacht bey Poltawa in das Türkische Gebiethe retirirte, so wurde endlich im Nov. 1710. den Russen von der Ottomannischen Pforte der Krieg solenniter angekündigt, und der 1699. auf zwey Jahre geschlossene, und 1703. auf 30. Jahre verlängerte Stillstand gebrochen. Hier- auf kam es 1711. im Jul. ganz unverhofft zu Friedens-Vorschlägen, welche alsobald von beyden Seiten acceptiret worden. Nach der Zeit hat es wegen des Abzugs des Königs in Schweden viele Schwürigkeiten gesehen, daß es abermals schiene, als wollte es zu einem Friedens-Bruch kommen; es hat aber derer Engel- und Holländischen Gesandten Interposition, und die Abtretung der Festung Asoff so viel getruhet, daß dieser Friede am 16. April 1712. auf 25. Jahre erneuert worden. An. 1714. haben die Türken den Venetianern den Krieg angekündigt, und Jahres darauf ganz Morea erobert, aber An. 1716. die Insel und Festung Corfu mit grossem Verlust wieder verlassen müssen, auch am 5. August 1716. bey Peterwardein grosse Niederlage von den Kaiserl. erlitten, dergleichen ihnen am 16. Aug. 1717. bey Belgrad wiederab- ten, worauf diese Festung an die Kaiserl. übergien, und 1718. der Passarowitzsche Friede erfolget. In denen nachhero in Per-
sien

sien geführten Kriegen haben sie auch wenig Seidegeponnen, indem sie verschiedene Haupt-Schlachten verlohren, und das meiste von dem, was sie in den Troublen erschuappet, wieder eingebüßet, worüber es nach der bey Lauris erlittenen Niederlage zu Constantinovel zum Aufruhr gediehen, und Sultan Achmet III. den 20. Oct. 1730. vom Throne gestossen worden. Endlich haben sie mit dem Schach Nadir 1736, einen nicht gar vortheilhaften Frieden schliessen müssen. In eben diesem Jahre declarirte ihnen die Russische Kaiserin den Krieg, und trieb darauf sowohl die Türken, als Tartarn greulich zu Vaaren. Im folgenden Jahre mußten sich auch Koenig Carl VI. Majest. zum Kriege mit der Pforte resolviren, welcher zwar nicht mit allzugünstigem Glücke geführt worden: Doch ist dieses Krieges-Feuer 1739. wieder gedämpfet, und sowohl von dem Röm. Kaiser, als von der Russischen Kaiserin mit der Ottomannischen Pforte der Friede wieder geschlossen worden. Nach Kaisers Carl VI. Tode suchte zwar Frankreich die Pforte wider die Königin von Ungarn aufzubringen, allein sie blieb in Beobachtung des Friedens-Schlusses so getreu als standhaft, wie sie denn während dem An. 1756. zwischen Oesterreich und Preussen ausgebrochenen Kriege sich beständig ruhig verhielt. Der jetzige Groß-Sultan ist Mustapha III. welcher 1716. geboren und An. 1757. den 29. Oct. den Thron bestieg.

Türkheim, ein Gräfl. Leinwingsches Städtlein in der Unter-Pfalz, an der Haart, woselbst die Gräfliche Residenz ist, auch denen Reformirten 1726. das freye Religions-Exercitium verwilliget worden.

Türkheim, *Turichenum*, kleine Stadt in Ober-Elsas, 1. Meile von Colmar.

Türkisches Jahr, ist 10. Tage kürzer, als ein Christliches, Lat. *Annus Torcicus*.

Türgow, Landschaft in der Schweiz, welche sich an den beyden Ufern des Flusses Tour von dem Zürcher- bis an den Bodensee erstrecket. Das eigentlich sogenannte Türgow ist ein Amt in dieser Landschaft, zwischen dem Canton Zürich, der Stadt und Abten St. Gallen, und dem Costnicher- und Zeler-See. Es ist den 8. ältesten Cantons unterthan; von der Hoheit und Malefiz-Weßen aber participiren auch Bern, Freyburg und Solothurn; die Reformirten und Römisch-Catholischen genießen seit 1721. gleiches Recht darinnen.

Türgburg, siehe Tergburg.

Türlingen, siehe Dutlingen.

Türlingen, Marktflecken und Schloß in Unter-Bayern, im Rent-Amt Landsbut, in der Pflege Bilshofen, an den Passauischen Gränzen.

Tula, Handelsstadt in Rußland, an der Upa, wo eine künstliche Gewehr-Fabrique angelegt ist, darinnen jährl. 20000. Flinten und

10000. Paar Pistolen verfertigt werden. Sie gehöret der Admiralität zu Petersburg, und muß alle Arbeit dahin liefern.

Tull, siehe Toul.

Tulles, *Tutela*, Hauptstadt in Nieder-Emsen, am Flusse Correze, in Frankreich, nebst einem Presidial, wie auch einem Bisthum, unter den Erz-Bischof zu Bourges gehörig. Alhier ist der vortrefliche Stephanus Baluzius geboren worden.

Tuln, Stadt in Unter-Oesterreich, wo der Fluß Tuln in die Donau fällt, 4. Meilen oberhalb Wien. Bis hieher pflegen allemal die Erz-Herzoge von Oesterreich ihrer verlobten neuen Gemahlin entgegen zu reisen, und bey dem ersten Empfange von derselben mit einem reich von Juwelen gezierten Hut beschenkt zu werden. Den 21. März 1752. brannte sie bis auf 40. Häuser nebst dem Bischofs-Hose und schönen Frauen-Kloster ab.

Tult, eine Persische Münze, gilt so viel als 8. Groschen, Lat. *Moneta Persica, tertia imperialis pars*.

Tulugas, *Tulugia*, Schloß in der Französischen Grafschaft Rouillon, in Catalonien, 1. Meile von Perpignan.

Tuluphan, *Turphan*, Stadt im Königreiche Tanguth, in der grossen Tartaren, in Asien.

Tumain, eine gebräuchliche Münze in Persien, welche 50. Aballi machet, L. *Solidus argenteus Persarum*.

Tumen, *Tumyn*, ziemlich grosse und volkreiche Stadt in Siberien, am Flusse Tumen, welcher hier in den Tura fällt. Sie ist meistens von Russen bewohnt, doch sind auch Tartarn allhier, welche sich zum Mahometanischen Glauben bekennen.

Tummelerich, siehe Doarleszig.

Tumult, ist ein Aufruhr, Empörung oder Unruhe, so sich in der Stadt oder Gegend unter den Inwohnern ereignet.

Tumultuiren, einen Aufruhr anrichten, und der solches thut, heisset ein Tumultuant.

Tumyn, siehe Tumen.

Tuna, Flecken in der Provinz Medelpadien, 2. Schwedische Meilen von Nikoping, gegen Süden.

Tunbridge, kleine Stadt am Flusse Tun, in der Provinz Kent, in Engelland, am Flusse Medwar, 9. Meilen von London, hat in ihrer Gegend herrliche Gesund-Brunnen.

Tuchang, Stadt am Flusse Jnn, in der Provinz Kantung in China.

Tundern, siehe Tondern.

Tung, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Provinz Strathnabern, an der See.

Tungchuen, Stadt in China, am Flusse Thon, in der Provinz Suchuen, in Asien.

Tunggin, in der Provinz Queichen, in China, in Asien.

Tungusca, Fluß in Siberien, welcher viele grosse u. gefährliche Wasser-Fälle hat, u. an man-

manchen Orten 1. deutsche Meile breit ist. Er entspringet aus der Baikalischen See, und heist Angara, bis an den Ort, wo der Illim-Fluß hinein gehet, von dar er Tungusca genennet wird, weil die Tungusischen Tartarn hier zu wohnen anfangen, und ergeußt sich endlich in den Fluß Jenisey.

Tungusen, *Tungusi populi*, sind Tartarn, welche theils in Sibirien, theils in Dauria wohnen, und werden eingetheilet in Konni Tungusi, welche allezeit müssen zu Pferde fertig seyn, und Olenni-Tungusi, welche auf allen Nothfall zu Fusse fertig seyn müssen, um auf Befehl des Russischen Statthalters in Nerjinskoi erscheinen zu können.

Tunis, *Tunetum*, Königreich in der Barbaren, zwischen dem Mitteländischen Meere und der Landschaft Biledulgerid, also, daß es gegen Westen das Königreich Algier, und gegen Osten das von Tripoli hat. Ansehn hat es die Form einer Republik, und wird durch ein Rath-Collegium, und einen Dan, oder Fürsten, regieret, welchen die gesammten Einwohner erwählen, und der die öffentliche Geschäfte mit Genehmigung des Rath-Collegii verwaltet: jedoch steht es unter dem Schutze des Türkischen Kaisers, welcher einen Bassa in der Hauptstadt Tunis hat, der weiter nichts zu befehlen, als daß er das Schutz-Geld einhebet. Die Stadt Tunis ist groß, reich, und hat eine große Handlung mit den Europäischen Nationen, liegt am südlichen Ufer des Meerbusens von Goletta, und ist eine der mächtigsten Städte in Afrika, mit starken Mauern und Thürnen umgeben, nebst einer Citadelle. Ihre Einwohner sind der See-Räuber sehr ergeben, und treiben einen starken Vetrade-Handel nach Italien und andern Ländern. Sie hat 1. teutsche M. im Umfange, und liegt 4. Meil. vom Mitteländischen Meere. Im Julio 1728. wurde eine Französische Escadre dahin geschickt, selbige, wegen einiger von Tunesischen Capern verübten Excessen zu bombardiren; allein sie accommodirte sich bald, u. gieng die Friedens-Vorschläge sogleich ein, welche darin bestanden, daß diese Capers an denen Französischen Küsten nicht mehr kreuzen dürfen, die Schuldigen bestrafen, u. zu Ersehung des Schadens angehalten werden, auch eine Gesandtschaft nach Paris kommen, und um Verzeihung bitten mußte.

Tunking, siehe Tonquin.

Tunquin, siehe Tonquin.

Tunxo, Stadt in China, in der Provinz Peking, in Asien, welche groß, wohl bewohnet ist, u. gute Handlung treibet. Hier wird das schönste und beste Porcellan in der Welt gefunden. Sie liegt am Fluße Tanco, 10. deutsche Meil. von der Hauptstadt Peking.

Tunza, kleiner Fluß in Romania, welcher sich bey der Stadt Eno in den Archipelagum ergeußt.

Tur, **Thur**, einer der vornehmsten Flüsse in der Schweiz, welcher durch die Grafschaft Toggenburg und das Turgow fließet, und sich unterhalb Schaffhausen in den Rhein ergeußt.

Tura, siehe Tumen.

Tovack, Stadt in Nieder-Ungarn, 5. Meil. von Ofen gegen Westen.

Turan, eine Stadt an der Wag, in der Grafschaft Thurocz, in Nieder-Ungarn.

Turano, Salto, Fluß in Abruzzo oltra, in Neapolit, welcher sich unterhalb Rieti in den Fluß Velino ergeußt.

Turban, *L. Liaris*. ist ein Bund, oder eine Art Mützen, welche die Mahometaner und die meisten Morgenländischen Völker tragen. Sie sind von einem langen Stücke Leinwand oder Taffent gemacht, welches vielfach um eine Mütze herum gewickelt ist. Des Sultans Turban ist sehr dick, mit 3. Reigerbüschen, weil er in 3. Theilen der Welt gewisse Länder besitzt, nebst vielen Diamanten und andern Edelsteinen geziert, und halten die Türken denselben demassen in Ehren, daß sie sich kaum unterstehen, ihn anzurühren. Die Emir's tragen grüne Turban's, und diese Freyheit haben sie als Anverwandten des Mahometers.

Turbandar-Aga, ist derjenige Bediente am Türkischen Hofe, der dem Sultan den Turban aufsetzt, *Lat. Imperatoris Turcici cidarim imponens*.

Turbigo, *Turbigum*, kleine Stadt im Herzogthume Mantua, in Italien, am Fluße Ticino, der Fürstl. Familie d'Ors gehörig.

Turbiren, verhindern, irre machen, stören, beunruhigen, item einen überlauren. Daher Turbation, die Beunruhigung, Verwirrung, Empörung.

Turcal, *Tourcal*, Türkischer Flecken, nebst einer Festung in Natolien, in Asien.

Turchestan, *Turquestan*, große Landschaft in der grossen Tartarey, in Asien, welche dem Reiche des Mogols gegen Norden lieget. Sie hat ihren eigenen Fürsten, der in der Hauptstadt Beck-Residiret. Es wird für der ersten Türken Vaterland gehalten, davon sie noch Türken heißen.

Turcomanni, siehe Armenien.

Turcomanni, sind ein gewisses Volk in der Provinz Turcomannien, in Asien, welche sich zur Türkischen Religion bekennen, und Vieh-Hirten abgeben. Sie haben dessen eine große Menge, und ziehen mit demselben von einem Orte zum andern der Weide nach. Sonst dependiren sie nicht von dem Türkischen Bassa, sondern haben ihren eigenen Aga, der dem Sultan einen gewissen Tribut bezahlet.

Turenno, die älteste und vornehmste Vicomté in Frankreich, zwischen Auvergne, Perigord und Limosin gelegen, welche von der Stadt Turenne, so klein ist, und ein Schloß hat, den Nahmen führet. Es war vor diesem ein ganz souveränes Land, und hat

hatte seine eigene Vicomtes, hat auch noch bis dato viele Gerechtigkeiten, und ist ein unmittelbar Lehen vom Könige, da alle andere Vicomtes nur Aster-Lehen sind; nach der Zeit ist es an das Herzogliche Haus Tour d'Auvergne gekommen, welches auch noch den Titel davon führt.

Turf, oder Torf, wird in Holland und vielen Nieder-Sächsischen Oertern an statt des Brenn-Holzes gebraucht, Lat. *Fomes caespitius*. Es wird aus den morastigen Gründen gegraben, auf's Feld zum Trocknen gelegt, und zum Gebrauch aufgehoben. Anseho wird auch im Churfürstenthum Sachsen im Erz-Beburge bey'm Flecken Bishorlau dergleichen Torf gegraben.

Turgow, siehe Thurgow.

Turin, Augusta Taurinorum, eine der zierlichsten Städte in Europa, die Hauptstadt in Piemont, und die Residenz des Herzogs von Savoyen, und nunmehr Königs von Sardinien, an dem kleinen Flusse Doria, der 800. Schritte weit von der Stadt in den Po fällt. Sie ist ziemlich groß, und braucht man anderthalbe Stunden den Wall zu umgehen. Die Anzahl der Einwohner wird auf 30. bis 60000. Menschen geschätzt, und ist sie vornemlich von dem Herzoge Victor Amadeus um die Hälfte vergrößert worden. Dieser hat auch ihre alten Festungs-Werke verbessert, und mit 17. neuen Bastions und andern Außenwerkern vermehrt. Die Neustadt hat sehr schöne Strassen. Der Platz St. Charles, auf dessen beyden Seiten gewölbte Gänge befindlich, ist ansehnlich, und das K. Residenz-Schloß eines der prächtigsten. Die Königliche Bibliothec, das Opernhaus, das Zeughaus, die Königliche Druckerey von 12. Pressen, sind sehenswürdig. Die Citadelle ist sehr feste, und ist ein regelmäßig Fünf-Eck. Die Erz-Bischöfliche Wohnung, der Caignantische Pallast, und das Jesuiten-Collegium sind ansehnliche Gebäude. Die Anno 1405. gestiftete Universität florirt gleichfalls, und hat eine Bibliothec von mehr als 20000. Bänden. Das Erz-Bisthum ist Anno 1515. angelegt. Die Reizigkeit der Strassen wird durch einen Bach verschafft, der aus der Doria kommt, auch werden die Schleusen alle Nacht geöffnet. Unter die Unbequemlichkeiten der Stadt gehören die dicke und feuchte Luft, das schlechte Trink-Wasser, und die üblen Wirthshäuser. Die Anzahl der Ausländer, welche vornemlich durch die vortrefliche Opera dahin gezogen werden, macht die Stadt lebhaft. Den 20. Aug. Anno 1798. entzündete der Donner den Pulver-Thurn in der dastigen Citadelle, wodurch dieselbe meistens zum Stein-Haufen gemacht wurde. Anno 1536. besetzten die

Franzosen diese Stadt, und behielten sie 26. Jahre. Anno 1638. und 40. wurde sie abermals eingenommen, Anno 1706. aber von den Franzosen vierdtehalb Monath lang vergeblich belagert, weil die Stadt von dem Prinzen Eugen entsezt, und die Französische Armee gänzlich geschlagen wurde.

Turlupinade. heisset bey den Franzosen alberer Scherz und Pöffen. Daher Turlupiniren, Scherz und Pöffen mit einander treiben.

Turn, ein Ort in der Wallachen, Nicopolis gegen über, an der Donau, nebst einem befestigten Thurn.

Turnau, Herrn-Stadt im Bunzlauer-Kreise, in Böhmen.

Turnhout, siehe Tornhout.

Turnier, Hastiludia, Torneamenta, waren vor etlichen Seculis gewisse Ritter-Spiele, zu welchen niemand gelassen wurde, der nicht seine 16. Ahnen beweisen konnte; deswegen sich die Ritter erstlich bey dem Wapen-Könige melden, und ihm die Wapen zeigen mußten, ob sie auch Turnier-fähig wären. Die Ritter theilten sich auf denselben in absonderliche Nationen und Parteyen, wurden Paar und Paar in die Schranken gelassen, brachen ihre Speere, rennten mit stumpfen Lanzen gegen einander, und suchten ihren Gegenpart aus dem Sattel zu heben. Der Zweck dieser Turniere war, daß der tugendhafte Adel im Flor und Würden erhalten, die deutsche Nation in versicherter Reichs-Defension conserviret, und die jungen Edelleute in ihren Exercitiis perfectioniret würden, sintemalen die stumpfen Turnier-Lanzen bey einem ernstlichen Treffen in scharfe Speere verwandelt wurden, und die Ritter sich es dazumal für eine Ehre schätzten, wenn sie in der Schlacht nicht von geringen Kerlen, sondern mannhafteu Rittern, nieder gelegt wurden. Im Römischen Reiche hat man solche Turniere mit Stechen und Lanzenbrechen an der Zahl 36. ausgeschrieben: von welchen das erste Anno 938. zu Magdeburg vom Kaiser Heinrich dem Vogler, das letzte aber Anno 1487. zu Worms von der Rheinischen Ritterschaft gehalten, nachmahls aber sind wegen eingeführten Schieß-Pulvers dergleichen Ritter-Spiele abgeschafft worden, an deren Stelle die Kopf- und Quintan-Kennen, das Ringel-Kennen, das Zielschießen, der Roslauf und das Pfeilwerfen aufkommen. In Frankreich sind dergleichen Ritter-Übungen sehr bekann gewesen, auch haben die Römer und Griechen dergleichen schon in Gewohnheit gehabt.

Turnus, Lat. *Alternativa beneficiorum ecclesiasticorum collatio*, wird in Jure Canonico genennet, wenn ein Bischof mit seinem Dom-Capitel sich dergestalt verglichen, daß

daß ein Theil um das andere die Beneficia Ecclesiastica, deren Provision ihnen sonst beyden zugleich zugestanden, alternative per turnos zu vergeben haben soll.

Turobin, Stadt in der Bopmodschast Belz, in Roth-Reussen.

Turquestan, siehe Turchestan.

Tuis, kleine Stadt in Nord-Schottland, in der Provinz Natches an der Nord-West-Küste der See.

Turkis, kleine Stadt am Flusse Sino, in Basilicata, nebst dem Titel eines Herzogthums, in Neapolis. Ihr Bischofthum gehöret unter das Erz-Bischofthum von Eirenja. Siehe Doris.

Turthal, siehe Turgow.

Turugaskoi, Stadt in Eiberien, am kleinen Flusse Turugens, allwo er sich in den großen Fluß Jenissia ergießt.

Tury, *Turiacum*, kleine Stadt am Flusse Orne, in der Normandie.

Tusca mal-batei, hat am Persianischen Hofe die Aufsicht über die Küche, und befehlet denjenigen, welche bey der Tafel aufwarten, Lat. *Rei culinaria in aula Perjarum praefectus*.

Tuspa, kleine artige Stadt an dem Mexicanischen Meerbusen, in Nord-Amerika, an einem kleinen Flusse gleiches Nahmens, 16. Meilen von Vera-Cruz.

Tutta, siehe Thauß.

Tutir, kleine Stadt auf der westlichen Insel Skie, bey Nord-Schottland.

Tutucori, *Tutucorin*, *Tutocorin*, Königreich und schöne Stadt in der Halb-Insel von Indien nördlich des Ganges, in Asien. Die Stadt hat weder Thore noch Graben, jedoch sind schöne steinerne Häuser daselbst, und am Ufer des Meers ist eine schöne Perlen-Fischeren. Sie gehörte ehemals den Portugiesen, wurde aber Anno 1685. von den Holländern eingenommen.

Tuvinskaportsch, Grenz-Festung in Croatien, in Ungarn.

Tuy, *Tusa*, kleine besetzte Stadt im Spanischen Königreich Galicien, auf einem Berge, an welchem der Fluß Minho vorbeistießt, an den Portugiesischen Grenzen; hat ein Bischofthum, unter den Erz-Bischof von Compostell gehörend.

Tuile, *la Tuile*, ein feiner Platz und considerable Paß, unten an dem St. Bernhard-Berge, im Herzogthum Aosta, gegen Italien, dem Herzoge von Savoyen zuständig.

Twedale, Provinz in Süd-Schottland, siehe Teviotdale.

Twede, *Tueda*, Fluß in Süd-Schottland, welcher Engelland und Schottland von einander scheidet, und sich zu Warwick ins Meer ergießt.

Twente, *Twentia*, ein gewisses morastiges Gebiete in Ober-Issel, zwischen Salland, dem Ertre Münster,

und den Grafschaften Zutphen und Bentheim.

Twer, *Twersco*, *Tveria*, Herzogthum in Rußland, zwischen Novogrod-Weliski, Reßkow, Wieseau und Roschow. Die Hauptstadt Twer lieget am Flusse Wolgagau, wo die Twerfa hinein fällt, und hat ein Schloß, nebst einem Erz-Bischofthum.

Twet, siehe Tuera.

Tyana, eine Erz-Bischöfliche Stadt in Caramanien, in Klein-Asien.

Tyberin, *Trinum*, besetztes Schloß, Stadt und Herrschaft in Inner-Orain, auf dem stark, zwey Meilen von Triest, den Grafsen von Tyburn und Bassolina gehörig. Die Stadt hat einen kleinen Meer-Hafen, und sonderlich wächst zu Prosecco der gute Wein, welchen die Lateiner *Pucinum*, oder *Risolum*, Reinf.-ll, benahmen.

Tyber, *Tevere*, *Tyheris*, einer der vornehmsten Flüsse in Italien, welcher im Apenninischen Gebürge, im Florentinischen Gebiete, entspringet, Rom durchströhet, und sich zwischen Ostia und Porto, 100. Meilen von seinem Ursprunge in das Mitteländische Meer ergießt.

Tyburn also heißet der ordentliche Gerichts-Platz zu London, wo an denen Uebelthätern die Execution vollstreckt wird.

Tychanrock, eine Festung, welche Petrus I. nach Eroberung der Stadt Moskau am 1. d. de Mænde erbauen lassen, aber nach dem Friedens-Schluss am Pruth Anno 1712. wieder demolirer worden.

Tykoczyn, *Tykotschin*, kleine Stadt und Castellanen am Flusse Warow, in Podlachien, gegen die Lithauischen Gränzen. Sie ist sehr, absonderlich wegen des umliegenden Morastes.

Tylsen, Schloß derer von Knefbeck in der Alt-Mark Brandenburg, nicht weit von dem Amte und Kloster-Damke.

Trypse, ist eine Pohlnische und Preussische Münze, welche 12. Kreuzer beträgt, und deren 5. Stücke einen Reichs-Thaler ausmachen, Lat. *Moneta Polonica & Prussica, quinta imperialis pars*.

Tyndatus, Flecken in Sicilien, im Val di Demona, welcher vormals einen Bischof hatte.

Tyne, siehe Teno.

Tyne, Fluß in Northumberland, in England, welcher sich anderthalbe Meilen von New-Castle in das deutsche Meer ergießt. Es ist auch ein Fluß Tyne in Süd-Schottland, welcher sich bey der kleinen Stadt Tynningham in das deutsche Meer ergießt.

Tynningham, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Provinz Lothiana, wo der Fluß Tyne in das deutsche Meer fällt, 7. Meilen von Edenburg gegen Osten.

Tyrann, ist ein Regent, der sich an die Fundamental-Gesetze des Landes durchaus nicht binden will, sondern sich seiner Untertanen nicht anders gebachtet, als wenn sie seine Sklaven wären, und alles von ihm erdulden müssen, was der Geiz, die Ehrsucht, Blutgierigkeit und Wollust eines solchen Herrn mit sich bringet.

Tyrone, siehe Dungall.

Tyrnau, *Tynavia*. Kleine Stadt am Flusse Terna, in Nieder-Ungarn, in der Grafschaft Treutschin, 16. Meilen von Wien, und 4. von Pressburg, in welcher Gegend der General Heister den 20. Dec. An. 1704. und der General Herbeville den 11. Aug. Anno 1705. die Ungarischen Rebellen aus dem Felde geschlagen. Sie hat ein lutherisches Gymnasium, und eine Universität, welche die Erz-Bischöfliche genennet wird, ist befestiget, und hieher das Dom-Capitel von Gran geletzt worden, als selbige Stadt das erstemal den Türken in die Hände gerathen.

Tyrol, gefürstete Grafschaft im Oesterreichischen Kreise; ihre Gränzen sind gegen Süden die Venetianischen Länder, gegen Osten Kärnten, die Tarviser-Mark, Triaul, und das Erz-Bischthum Salzburg, gegen Norden Bayern und Schwaben, gegen Westen aber die Schweiz und Graubünden. Ihre Länge erstreckt sich vom Garder-See bis an Kufstein ungefähr 34. und die Breite vom Schlosse Ehrenberg bis Kitzpühl 22. Meilen. Sie ist sehr gebürgig, jedoch sind ihre Thäler fruchtbar an Getrande und Wein, absonderlich aber hat sie gute Viehzucht. Es giebt auch darinnen allerhand Erzte und Salz-Brunnen, wie auch vortrefliche Festungen und Pässe über die Gebürge; daher der Churfürst von Bayern, als er Anno 1703. in die es Land einfiel, nicht ohne Verlust sich wieder heraus ziehen müssen. Die vornehmsten Flüsse sind, der Inn, die Etsch, der Rhen, die Drau und die Rier. Man findet auch verschiedene achte Steine, als Rubine, Granaten, Smaragde, und eine Art Diamanten. Das Tyrolische Kupfer enthält nicht nur Silber, sondern auch etwas Gold. Die Einwohner treiben ziemlichen Handel, vornemlich aber außerhalb Landes. Sie bestehet aus 4. Theilen, welche sind 1) das Bischthum Trient, 2) das Bischthum Brixen, 3) das eigentlich sogenannte Tyrol, und 4) die incorporirten Länder, nemlich die Marggrafschaft Burgau, Landgrafschaft Vellenburg, Grafschaft Feldkirch und Montfort, die Städte Lustitz, Pludenz, Elzach, Vilsingen, Mengen, Munderkingen, Kitzbühel, Kiedlingen, Scheldlingen, Steckborn, Sulgen, Thengen, Doringen und Waldsee, wie auch die 4. Waldstädte. Das eigentlich sogenannte Tyrol

gehört dem Hause Oesterreich, und bestehet aus dem Etschlande und Innthal.

Tyrol, ein altes Schloß, nahe bey Meran, an der Etsch, am linken Ufer, von welchem die Grafschaft Tyrol ihren Namen hat.

Tyrone, Landschaft in Ulster, in Irland, zwischen den Landschaften Londonderry, Dungall, Fermanagh, Monaghan und Armagh; sie ist voller Berge.

Tyris, eine von den Inseln Westens, bey Schottland, welche fruchtbar ist an Getrande und Gras. Sie ist fünfthalbe Meile lang, eine Meile breit, und hat 2. kleine Städte.

Tyros, war vormals eine mächtige, reiche und berühmte Handels-Stadt in Phönicien, welche in Alt- und Neu-Tyros eingetheilt wurde. Sie ward von Alexander M. zerstöhret, und nachgehends ein Erz-Bischth. Sie unter dem Patriarchen zu Antiochia; heut zu Tage gehöret sie den Türken, und ist ausser ein gemeiner Flecken, welcher Sur genennet wird.

Tystadt, ziemlich Handels-Stadt im Jütischen Stifte Alborg, in der Landschaft Jyd.

Tzaconia, siehe Zaconia.

Tzader Mecker Bachi, wird bey den Türken der Officier genennet, so die Aufsicht über die Gezelte hat, Lat. *Tentorium praefectus*.

Tzangling-Tzf hu, grosse Stadt in China, in einer ebenen Gegend, allwo sich ein Gouverneur über die Stadt und umliegendes Land befindet.

Tzahagenne, siehe Tziatzi-schienne.

Tzasin, siehe Zasin.

Tziatzi-schienne, also heisset die Residenz des Kaisers in China, welche 12. Meilen von Peking liegt.

Tzornogar, Czornogor, Stadt im Königreiche Astrakan, am Flusse Wolga, 30. Meilen von der Hauptstadt Astrakan, in Asien.

Tzschopa, kleiner Fluß im Meißnischen Erzgebürge, so bey dem Börders-Fichtelberge entspringet, sich mit der Elbe vereinigt, und hernach bey Döbeln wieder in die Freybergische Mulda fällt.

Tzschopa, kleine Stadt und Schloß in Meissen, gegen Chemnitz, an der Tschopa, woselbst ein schönes Blaufarbenwerk, zehn Meilen von Leipzig, und acht Meilen von Dresden, Chur-Sachsen gehörig.

Tzuzi, sind Georgianische Christen in Persien.

Vabrez, *Vabra*, kleine Stadt am Flusse Dourdan, in Rouergue, in Frankreich, hebst einem Bischthum, unter den Erz-Bischöfen zu Albi gehörig. Ihr Bischof führet den Titel eines Grafen von Vabrez.

Vacanz, heist die Verledigung einer Würde oder Dienstes, Lat. *Vacuus locus*.

0000

V2

Vacantien, nennet man diejenige Zeit bey den Gerichten, wenn dieselben etliche Wochen lang ihre ordentliche Sessiones nicht halten, Lat. *Feria forenses*.

Vacasa, Königreich und Stadt auf der Insel Nippon, in Japan.

Vaccæ Insulæ, also werden zwey verschiedene Inseln genennet, deren die eine auf dem Mexicanischen Meer, an der Küste der Insel St. Domingo, 7. Engl. Meilen lang und 4. breit, von dar die Engelländer viele Ochsenhäute hoblen; die andere auf dem Mitteländischen Meer, an der Küste von Sardinien, lieget. Siehe Niddelburg.

Vaccas, Cap de Vaccas, Promontorium Vaccarum, ein Vorgebürge an der südlichen Küste derer Capres, in Afrika.

Vacchieta, ein fester Posten in Piemont.

Vacha, Vach, kleine Stadt und Amt in Nieder-Hessen, an der Werra, worüber eine grosse steinerne Brücke gehet, 3. Meilen von Eisenach, und 7. von Schmalkalden, Hessen-Cassel gehörig.

Vachang, grosse Stadt in der Chinesischen Provinz Kien.

Vachtjab, Fluß in der grossen Tartaren, in der Provinz Sagathau, welcher sich in den Fluß Sibun, und mit demselben in das Caspische Meer ergeußt.

Vacup, Türkische Fortresse in Bosnien, zur linken des Flusses Verbaß, allwo An. 1737. der Kaiserl. Obrste von Raunach geschlagen wurde.

Vada, Flecken und Hafen am Einflusse des Flusses Cecina, im Pisanischen Gebiete, im Florentinischen.

Vado, Vai, Vadum, Festung nebst einem Hafen an der Genuesischen Küste, wo nicht allein Anno 1708. die Königl. Spanische Braut Caroli III. nach Catalonien unter Geegeln gieng, sondern auch im Spanischen Successions-Kriege die Kaiserl. Truppen, so man nach Spanien übersehte, eingeschiffet worden.

Vado di Nizza, ein Marktflecken zwischen Antibes und Nizza, der ein Paß zwischen Frankreich und Italien ist, wo sich das Savoyische Gebiete anfänget.

Vadsteen, siehe Wadsteena.

Vaduz, Grafschaft im Rheinthale, nebst einem, auf einem hohen Felsen gelegenen grossen Schloß und Dorfe an den Graubündtischen Gränzen, eine Meile von Feldkirch, welche An. 1708. von dem Grafen von Hohen-Emo an das Fürstl. Haus Lichtenstein verkauft, und Anno 1719. zu dem neuen Fürstenthum Lichtenstein geschlagen worden. Das Geschlecht der Grafen von Hohen-Emo starb 1760. mit Grafen Franz Wilhelm, aus, und die Güter dieses Hauses fielen als Reichs-Lehen an Ge. R. Kais. Maj.

Vaena, Valna, ziemliche Stadt im Spanischen Königreich Andalusien, an den Gränzen von Grenada, zwischen Cordona und Loja, dem Herzoge von Gery gehörig.

Värsche, siehe Ferschau.

Vagabond, Vagabundus, einer, der in der Irre herum gehet, und nirgend eine bleibende Stätte hat, auch daher vor allen Gerichten, wo er ang. troffen wird, belanget werden kan.

Vahanwicz, ist der oberste Staats-Sekretarius des Königs in Persien, Lat. *Regis Persarum Secretarius primarius*.

Vaigny, eine Stadt in Lothringen, am Rheingebirge, 14. Meilen von Nancy. Sie liegt an dem rechten Ufer der Mosel, daselbst sich auch der kleine Fluß Vaigny in die Mosel ergeußt.

Vaibingen, Stadt und Schloß an der Enz, im Herzogthum Würtemberg, zwey starke Meilen unterhalb Stuttgart, ist Anno 1693. von den Franzosen abgebrannt, aber anjeko wieder aufgebaut worden.

Vailate, Vailata, kleine Stadt an den Gränzen der Grafschaft Crema, im Herzogthum Mailand, den Grafen von Rosales gehörig.

Vaison, Vasio, Stadt in der Grafschaft Venaissin, in Provence, am Flusse Loubese, nebst einem Bischofthum, unter den Erzbischof von Vignon gehörig.

Vaisseau Pavillon, siehe Flagg-Schiff.

Vaisure, Voisure, Wawart, Pagus Vahrensis, ein gewisses Gebiete im Herzogthum Bar, zwischen Verdun, Metz und Monmedy, in Lothringen.

Val Brenna, Land-Vogtey in der Schweiz, an den Italianischen Gränzen des Canton Schweiß, Uri und Unterwalden gelegen.

Val de Grace, ein Frauen-Stift zu Paris, Benedictiner-Ordens, zu welchem die Königin Anna von Oesterreich, Ludwigs XIV. Frau Mutter, den ersten Stein gelegt, welche auch darinnen begraben lieget. In der St. Annen-Capelle dieser Kloster-Kirche werden die Herzen der Königinen, Fürstinnen und Prinzessinnen vom Königl. Hause begehret.

Val des Ecoliers, berühmte Abtey in Frankreich, in dem Gebiete von Langres, welches das Haupt von der Congregation der Canonorum regularium St. Augustini ist.

Val di Demona, di Noto, di Mazara, siehe Sicilien.

Val di Sessia, ein Thal im Mailändischen, welches Anno 1707. der Herzog von Savoyen von dem Kaiser durch Tractaten erhalten.

Val di Tara, eine Landschaft im Herzogthum Parma, an den Genuesischen Gränzen.

Valis, siehe Walliser-Land.

Valke, kleine Stadt in der Liefländischen Provinz Letten.

Valckenburg, Flecken nebst dem Titel einer Grafschaft, in Süd-Holland, am Rhein, allwo

allwo jährlich grosse Pferde-Märkte gehalten werden.

alckenburg, siehe Falkenberg.

alcuvia, kleine Stadt im Mayländischen, an den Gränzen der Grafschaft Anghiera, theils dem Grafen Barromei, theils den Herren von Catra gehörig.

aldagno, *Valdaneum*, kleine Stadt, nebst einer Vicarie, am Flusse Gua, in der Venetianischen Landschaft Vicentino. Es sind viele Einwohner dajelbst, die viele Wolle verarbeiten.

adegast, siehe Wadegassen.

aldivia, Stadt in Chili, in Süd-Amerika, nebst einem guten Hafen.

Valence d'Alenquera, kleine befestigte Stadt am Flusse Savar, im Spanischen Estremadura.

Valença de Minho, eine gute Gränz-Festung in der Provinz Entre Douro-y-Minho, in Portugal, und die Hauptstadt einer Grafschaft, welche der Marquis de Villa-Real besitzt.

Valence, *Valentia*. *Segalaunorum urbs*, Hauptstadt in der Landschaft Valentinois, in Dauphine, an der Rhone gelegen. Sie ist ziemlich groß, wohl gebauet, und hat eine Citadelle, ein Presidial, und eine 1651. gestiftete Universität, wie auch ein Bisthum, unter den Erz-Bischof von Vienne gehörig.

Valence, siehe Valentia.

Valenciennes, *Valentiana*, eine grosse, schöne und feste Handels-Stadt im Hennegau, an der Schelde, welche in verschiedenen Armen hindurch läuft, nachdem sie sich zuvor mit dem kleinen Flusse Rouelle vereinigt hat. Sie hat eine Citadelle, und gehöret seit 1677. der Krone Frankreich. Allhier wird viele schöne Leinwand, Chamelot, Sammer-Tuch, und andere Zeuge verfertigt, auch hat dieser Ort die Stapel-Gerechtigkeit über die Französische Weine.

Valengin, Grafschaft in der Schweiz, welche, nebst dem Fürstenthum Neuchâtel, eine souveraine Provinz ausmachet, und, nach Absterben der Herzogin von Nemours, den König von Preussen An. 1707. zu ihrem Ober-Herrn angenommen.

Valensole, ansehnlicher Flecken in Provence, 2. Meilen von Riët, gegen Westen.

Valentia, Königreich und Provinz, zu der Krone Spanien gehörig, welche gegen Norden an Catalonien, gegen Westen an Neu-Castilien, gegen Süden an Murcia, und gegen Osten an das Mitteländische Meer gränzet. Sie ist fruchtbar an Reis, Wein, Oliven, Zucker, Pomeranzen, Citronen, Flach, Hanf, Seide, u. dergleichen mehr. Ihre Lust ist so warm, daß man jederzeit blühende und Früchte tragende Bäume in dieser Gegend siehet. Die Hauptstadt Valentia lieget am Flusse Guadalquivir, ist eine grosse und wohl gebauete auch etwas feste Handels-Stadt, wie auch die Residenz des Vice-Königs, und des höchsten

Bericht. Ueber dieses hat sie eine Universität und ein Erz-Bisthum, auch soll in dieser Provinz das schönste Frauenzimmer von ganz Spanien seyn.

Valentia, siehe Valence.

Valentin, ein sehr lustiger Pallaß am Po, nicht weit von Turin, allwo Christiana, Herzogin Victor Amadei I. Gemahlin, und Tochter Henri IV. Königs in Frankreich, sich in ihrem Wittwen-Stande aufgehalten.

Valentinois, Landschaft in Frankreich, in Nieder-Dauphine, nebst dem Titel eines Herzogthums. Sie lieget zwischen den Landschaften Viennois und Diois, der Grafschaft Venaissin und der Rhone, wodurch sie von Languedoc abgesondert wird. Sie wird in Ober- und Nieder-Valentinois eingetheilet. Sonst besaßen es die Herzoge von Monaco; Antonius Grimaldi aber cedirte es 1715. seinem Schwieger-Sohne, Jacobo Francisco Leonor Bonon von Matignon, Grafen von Torigny, Fürsten von Monaco, der das Wapen und den Namen von Grimaldi an, und wegen Valentinois 1716. den 14. Dec. im Parlemente zu Paris Session genommen. Er starb An. 1751. den 29. April, und hinterließ Honoratum Camillum, geb. den 10. Sept. 1720. Dieser nahm wegen seiner Mutter gleichfalls den Namen Grimaldi an. An. 1734. wurde er von seinem Vater, mit Vorbehalt der Vormundschaft, zum Fürsten von Monaco declarirt, und succedirte demselben als Duc und Pair von Frankreich.

Valenza, *Valentia*, *Valentinorum urbs*, befestigte Stadt am Po, in Laumellina, im Herzogthume Mantua, welche An. 1707. nebst dem ganzen Laumellina von dem Kaiser Josepho, mit Genehmigung Caroli III. Königs in Spanien, an den Herzog von Savoyen erblich abgetreten worden.

Valette, Haupt-Stadt, starkes Castell und Residenz des Groß-Meisters auf der Insel Malta, so mit starken Fortificationen versehen. Es haben die Jesuiten ein schönes Collegium allhier, und sind auch viel andere Mönchs- und Nonnen-Klöster vorhanden. Von dem schönen und grossen Hospital siehe Infirmeria.

Valette, Villebois, Stadt in der Provinz Angouleme, nebst dem Titel eines Herzogth.

Valette, Stadt in Provence, 1. halbe Stunde von Toulon.

Valida, siehe Sultanin Valida.

Validen-Agasi, heisset derjenige schwarze Berschnittene am Türkischen Hofe, welcher bei der Kaiserl. Frau Mutter die Aufwartung hat. Lat. *Imperatoris Turcici Viaua minister*.

Valkovar, kleine Stadt am Flusse Walpa, in Sclavonien, in Ungarn.

Validiren, gültig seyn.

Valladolid, *Valdoletum*, *Vallisoletum*, *Plintia*, Stadt am Flusse Pisuerga, in Alt-Cas-

stalien, ist groß, und ward für die schönste des ganzen Landes gehalten. Sie ist ohne Mauern, und hat eine Universität, ein hohes Gerichte und ein Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Toledo gehörig, wie auch einen königlichen Palast.

Valladolid, Neu-Valladolid, kleine Stadt in der Audientia Guatimala, und die Hauptstadt der Provinz Honduras, in Nord-Amerika, welche einen Bischof hat, unter Mexico gehörig.

Valladolid, Neu-Valladolid, kleine und schlecht bewohnte Stadt auf der Halbinsel Yucatan, in der Audientia Mexico, in Nord-Amerika.

Valadolid, oder S. Juan de Salinas, kleine Stadt in der Provinz Pacamores, in Peru, in Süd-Amerika.

Vallendar, Herrschaft, Stadt und Schloß, wie auch eine Residenz der Grafen von Sann und Witzgenstein, in der Grafschaft Sann, unter Ehrenbreitstein, nicht weit vom Rhein.

Vallengin, siehe Valengin.

Vallensasco, großes Thal im Manländischen, wo viel Gold-Kies gebrochen wird, dem Herrn von Borromeo gehörig.

Valis umbrosæ Monachi, sind Ordensleute in Italien, die ihren Ursprung von einem Florentiner, Joanne Gualberto, im XI. Seculo genommen, welcher nach seinem Tode An. 1093. unter die Heiligen gezählt worden. Sie tragen ein dunkel violettblaues Kleid, Schulter-Kock und Kappe, und ihre erste Wohnung ist zu Balombrosa, 18. Meilen von Florenz gewesen.

Valmugia, Madia, Maynthal, die nördlichste Vogrey unter denjenigen, welche die Schweizer im Herzogthume Mapland, in Italien, besitzen, und vom Herzog Maximilian Sfortia An. 1512. erkauft haben. Ihre Einwohner sind Catholisch. Den 22. April 1734. geriethen in dem Dorfe Peccia einige Häuser, welche auf dem Berge gestanden, in Brand. Das Feuer ergriff den benachbarten Wald, welcher wegen des trockenen Windes in einer Zeit von 4. Stunden auf 2. Meilen im Umkreise abbrannte.

Valmuden, siehe Falmouth.

Vaognes, Valonie, kleine Stadt in dem Gebiete Coutantin, in der Normandie.

Valois, Valesium, ein kleines Gebiete eines Herzogthums, in dem Gouvernement Isle de France gelegen.

Valombrosa, berühmtes Kloster in Toscana, zwischen dem Apenninischen Gebürge, 18. Italiänische Meilen von Florenz.

Valona, Aulon, eine ehemals besetzte Stadt, nebst einer Anno 1691. fast ganz eingestürzten Citadelle, und einem sehr großen Hafen in Griechenland, an der Küste von Epiro. Sie hat ein Erzbischofthum, und ward durch die Venetia-

ner zu Ende des vorigen Seculi erobert, gieng aber wieder an die Türken über.

Valor, Valeur, heisset bey den Männern so viel, als Tapferkeit und Courage. **Wert** der Münze, ist derjenige Werth, für welchen sie gültig ist.

Valpoliza, siehe Monpoliza.

Valpon, siehe Walpo.

Val-reepen, Tire vieille, sind zwey Seile, welche hier und dar Knoten haben. Sie hängen längst den Schiffen aussenhalb herunter, nehmlich auf jeder Seite der Treppe ein Seil, und gebrauchet man selbige, um sich daran feste zu halten, wenn man an einem Schiffe auf- oder absteiget. Lat. *funes naupii, naves condescenderum manubria*.

Valromay, kleine Landschaft in der Französischen Provinz Bresse, an der Rhone.

Valtalina, Valis saxina, eine alte und berühmte Grafschaft am Comer-See, im Herzogthume Mapland, zwischen Graubünden und dem Valteliner-Lande. Sie ist sehr gebürgicht, hat aber fruchtbare Thäler, und begreift 20. Italiänische Meilen in der Breite, und 60. im Umfange. Das Fürstl. Haus de la Tour und Tassis führt den Titel davon, die Grafschaft aber gehöret dem Hause Oesterreich.

Valserina, Fluß in Savoyen, welcher in den Bergen der Grafschaft Burgund entspringet, und sich bey der Brücke von Lucen mit der Rhone vereinigt.

Valtellina, Valtelin, Vallis Tellina, kleine Landschaft in der Schweiz, welche sich von Osten gegen Westen, von Tiroi bis an das Manländische Gebiete längst der Adoda erstreckt. Sie gehöret unter die Unterthanen der Graubündter, und ist gebürgicht, aber sehr fruchtbar, absonderlich an köstlichem Weine. An. 1727. wurden die Protestanten bey 4000. stark daraus vertrieben, da sie sich denn nach Chiavenna begaben, bis sie An. 1729. wieder recipiret worden.

Valuation, die Würdigung, oder der Werth einer Münz-Sorte, die Schätzung, it. der Ueberschlag. Lat. *Valor monetae*.

Valuta, ist ein in Wechselln gebräuchliches Wort, und bedeutet den Werth eines Dinges.

Vamba, Hauptstadt im Königreiche Matamba, auf der Küste von Congo, in Afrika, in welcher sich der König meistens mit seinen Weibern aufzuhalten pfleget.

Van, Lac de Van, oder Vatin, Aetamar, Arcissa Palus, großer See in der Provinz Turcomanien, in Asien, welcher viele Flüsse zu sich nimmt, aber durch keinen wieder abläuft.

Van, Vatan, alte besetzte Stadt in Turcomanien, in Asien, am See Van, nebst einer festen Citadelle. Sie ist die Hauptstadt des Vicerregli Van, und ihre meisten Einwohner sind Christen.

Van-

nee, kleine Stadt in der Provinz Neapoli, 6. Meilen von Pacci, zwischen Brindisi und Otranto, an der See-Küste, welche L. 1717. von denen Dulcignotischen See-Läubern erliegen, u. geplündert worden. idari. Wenden, waren ein kriegerisches Volk an der Ost-See, in Teutschland, welches im 5. Seculo nach Gallien, von dar nach Spanien, und endlich in Africam zogen. Sie waren der Arianischen Sekten zugethan, und heutiges Tages nennen sich die Könige von Schweden und Dänemark Könige der Gothen und Wenden. adalicia, siehe Andalusia.

phu, hoher Berg in China, welcher von den Einwohnern für den höchsten gehalten wird.

nia, Wanias-Länder, sind ein gewisser Strich Landes auf der Insel Ceylan, in Indien, den Holländern gehörig, welche es wegen ihre Schakungen und Elephanten an den König von Candi liefern müssen. Es befinden sich 7. Kirchen darinnen, welche unter die Aufsicht der Geistlichen, so auf der Insel Manar wohnen, gehörig.

nickt, Eitelkeit, Hoffart, Prahlerey, Einnistung, Schwachheit, Thorheit und Narrheit.

niching, wird von den Chinesern die Weltberuffene, und auf 500. deutsche Meilen sich erstreckende Chinesische Mauer genennet. Siehe China.

annes, Vennes, *Venetia, Duriorigum Vetrorum*, Hauptstadt in Nieder-Bretagne, am Golfo di Morbian. Sie hat ein Bischofthum, welches unter den Erz-Bischoff von Tours gehört, und ein Schloß, das eine genannt, welches die Residenz der alten Herzoge von Bretagne gewesen.

annes, schöner Flecken, 2. M. v. Paris, wo man einen wohl angelegten Garten findet. annes, las Isles de Vannes *insulae Veneticae*, oder *Nesjades*, sind kleine Inseln auf dem Bascognischen Meere, zwischen Belle Isle und dem Einflusse der Loire.

prinzig, Marktflecken im Histerreich, an dem Adriatischen Meere, auf einem hohen Felsen gelegen, und den Jesuiten zu St. Veit am Pfau gehörig. Herum wächst sehr guter Wein und Castanien, aber wenig Getrande.

r, *Varus*, Fluß in Italien, welcher in der Grafschaft Nizza entspringet, dieselbe von Provence scheidet, und sich nicht weit von Nizza ins Mittelländische Meer ergießt.

ragio, *Varagium, Voragium, Varago, Vorago, Virgium*, ein guter Flecken im Germanischen Gebiete, an der See-Küste, 10. Meilen von Savona.

rallo, *Varallum*, kleine Stadt in der Landschaft Novarese, im Herzogthume Mantua, am Flusse Sesia, der Familie von Saccia gehörig, 3. Meilen von Orta.

ranger, *Varanger*, eine Stadt in Norwegen, im Amte Finnmarken, der Krone

Dänemark gehörig. Die Einwohner dieser Gegend werden Finnclappen genennet.

Varano, *Varanus Lacus*, ein See an der Küste der Provinz Capitanata, in Neapolit, welcher sich in den Golfo di Rodi ergießt.

Varbotina, siehe Varbotania.

Vardari, *Bardarius, Vardarius, Axios*, der größte Fluß in Macedonien. in Griechenland, welcher in denen Gebürgen, wodurch diese Landschaft von Albanien abgesondert wird, entspringet, und sich in den Golfo di Salonichi ergießt.

Varde, festes Schloß in Ober-Ungarn, an einem morastigen Orte, unweit Esched und Neustadt.

Vardingen, kleine Münze in Vließland, deren 60. auf einen Rthlr. gehen.

Vardogna, kleine Stadt in Laconia, in Morea.

Varel, Amt, Schloß und Flecken in der Grafschaft Oldenburg, so den Grafen von Altenburg gehörte, anhezo aber unter Oldenburgischer Landeshoheit steht, und sequestriert ist. Siehe Altenburg.

Varena, Flecken in der Manländischen Landschaft Como, am Comer-See gelegen.

Varennas, *Varenna*, kleine Stadt am Flusse Allier, in der Französis. Provinz Bourbonnois.

Varese, *Varesio, Varesium*, schönes und wohl bewohntes Städtgen, nicht weit vom Ursprunge des Flusses Olona, im Herzogthume Mailand, allwo viel Seide verarbeitet wird.

Vargila, Flecken und Amt in Thüringen, so anhezo die v. Commerfeld, als eine Hypothec, von der Stadt Erfurt besitzen.

Variabla, verändertlich, unbeständig, wankelmüthig.

Variiren, verändern, auf eine andere Weise machen. Daher Variation, die Veränderung.

Varilles, *Varillum, Varilla*, kleine Stadt, nebst einem Schlosse in der Provinz Foix, in Languedoc, am Flusse Lauriege.

Varlar, *Varle*, Prämonstratenser-Abten in Westphalen, zwischen Münster und Paderborn, unweit Coesfelden gelegen.

Varmo, *Varanus*, kleiner Fluß in Italien, welcher in Triaul entspringet, und sich oberhalb Vatisana in den Fluß Talamento ergießt.

Varna, vollreiche Stadt in Bulgarien an der West-Küste des schwarzen Meeres, da, wo der Fluß Varna in dasselbe einfällt. Sie ist vornemlich durch die Niederlage bekannt worden, welche der Ungarische König Ladislaus I. daselbst An. 1444. vom Türkischen Sultan Amurath erlitten.

Varneeton, siehe Warneeton.

Varonisch, siehe Woronez.

Varros, kleine Insel auf der Donau, bey Belgrad, in Serbien, welche von den Türken mit Redouten und Schanzen wohl besetzt ist.

Vano, *Varus*, Fluß im Herzogthume Mailand, welcher in der Landschaft Como, an den Gränzen von Bergamasco entspringet.

- springet, und sich in den Comer-See ergießt.
- Vars**, Col de Vars, ein Gebürge und Paß an den Gränzen von Piemont und Dauphine. Nicht weit davon lieget das Castell Vars.
- Varwick**, *Varvicum*, kleine Stadt in Flan- dern, am Flusse Esch, ist in dem Utrechtschen Frieden 1713. en faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten abgetreten, und in dem Badischen Frieden 1714. dem Kaiser eingeräumt worden.
- Vasa**, s. Wasa.
- Vasall**, ein Lehn-Mann, welcher Güther von einem andern zu Lehen trägt. Lat. *Client*, *Beneficiarius*, *Vasallus*.
- Vasallgum**, ist die Lehen-Pflicht, womit ein Vasall seinem Ober-Herrn verbunden ist. Lat. *Nexus beneficiarius*.
- Vaser**, kleine Stadt und Berg-Schloß in Unter-Siepmark, 3. Meilen von Grätz.
- Vasent**, Lat. *Rarentinum*, ist ein Fluß in der Provinz Calabria ultra, im Königreiche Neapolit, unweit der Stadt Consentina, in welcher der berühmte Griechische König Alarich begraben worden.
- Vasilipotamo**, siehe Basilipotamos.
- Vasvár**, Eisenburg, Stadt in Nieder-Ungarn, am Flusse Raab.
- Vass**, *Vassium*, *Vassiarum*, kleine Stadt und Schloß in Champagne, 10. M. von Chaumont, gegen Norden.
- Vasto**, Stadt in der Provinz Abruzzo citra, im Neapolitanischen, ward A. 1706. nebst vielen andern Städten, durch das Erdbeben sehr beschädiget.
- Vasto**, gewesenes Dorf in der Provinz Otranto, in Neapolit, welches 1710. zu einer Stadt gemacht wurde.
- Varan**, *Vastinum*, kleine Stadt in der Französischen Provinz Berry, 8. Meilen von Bourges.
- Vatica**, *Batica*, kleine Stadt in der Provinz Aconia, in Morea, nicht weit vom Vorgebürge Malio.
- Vaticano**, *Mons Vaticanus*, einer von den sieben Bergen der Stadt Rom, auf welchem der Päpstliche Palast Vaticano, nebst der St. Peters-Kirche, steht, und die vortrefliche Bibliothek zu finden, über welche letztere allezeit ein Cardinal Custos ist. Er soll den Namen von den Oraculis, welche auch Vaticinia genennet werden, und die Römer allhier um Rath getraget, bekommen haben.
- Vatican**, *Vaticanum Promontorium*, Vorgebürge in der Provinz Calabria ultra, in Neapolit, zwischen Tropea und Nicodera.
- Vavaro**, *Vavaro*, kleine Stadt im Herzogthume Mailand, am Flusse Adda, 7. M. von der Stadt Mantua.
- Vaucoulen**, *Vaucoulen*, *Vallis Coloris*, Stadt in Lothringen, an der Maas, im Herzogthume Bar, 3 M. von Toul.
- Vaud**, le P. de Vaud, oder Vaux, die Wadt, *Vaudum*, Landschaft in der Schweiz, welche gegen Süden an den Genfer-See, gegen Westen an die Landschaft Gen und Franche Comté, gegen Norden an die Grafschaft Neuchâtel und die Cantons Friburg und Bern, gegen Osten aber gleichfalls an den Canton Bern gränzet. Sie ist fruchtbar, absonderlich an gutem Wein, und gehört dem Canton Bern, ausgenommen einige kleine Dörfer, welche dem Canton Friburg zustehen, und einige andere, welche diese Cantons gemeinschaftlich besitzen. Anho wohnen aus Frankreich vertriebene Reformirten darinnen.
- Vaudemont**, *Mons Vadauns*, *Valdemontium*, Flecken nebst einem Schlosse und Titel eines Fürstenthums in Lothringe, 6. M. von Toul und Nancy, davon sich eine abgestorbene Familie, aus dem Herzoglichen Hause Lothringen, Prinzen v. Vaudemont geschrieben, und welches M. Paris de Montmartel in Frankreich A. 1725. an sich gekauft.
- Vaudoucre**, Stadt u. Festung in Champagne, unweit Langres.
- Vaueret**, *Vaudretium*, Flecken in der Grafschaft Hennegau, in den Niederlanden, nicht weit von Dinche.
- Vaudrevange**, *Valderfinga*, kleine Stadt in Lothringen, an der Saar, 10. Meilen von Metz, gegen Osten, nicht weit von der Festung Sar-Louis.
- Vaugesische Gebürge** *Mons Vagesus*, oder *Vosagus*, ein Gebürge, welches sich bey Daun im Sundgau anfängt, Lothringen gegen Süden von der Franche Comté, und gegen Osten von Elsass absondert, nachmals aber sich in das Herzogth. Zweybrücken, und einen Theil der Unter-Pfalz erstreckt. Aus diesem Gebürge haben die Maas, Mosel, Marne und Saone ihren Ursprung, und die darinnen liegende Gegend wird das Wasgau genant.
- Vaujour**, *Vallis Gausii*, oder *Caji*, Landschaft nebst einem Flecken gleiches Namens in Isle de France, zwischen Paris und Meaux, welches der König von Frankreich Ludwig XIV. 1667. zu einem Herzogthum und Pairie erhube, damit seine Maitresse, da la Valiere, als sie zur Herzogin gemacht wurde, ihre Würde und Titel darauf gründen möchte.
- Vau le Comte**, Castell in der Isle de France, dem Marschall von Billars gehörig.
- Vauluisant**, *Vallis Lucens*, Flecken, nebst einer Abtey in Champagne, in Frankreich, 6. Meilen von Sens, gegen Osten.
- Vauress**, *Vaulrealum*, kleine Stadt in der Grafschaft Benaissin, am Flusse Esch, in Provence, in Frankreich.
- Vaux**, siehe Vaud.
- Vaux de Cerray**, *Vallis Cernai*, oder *Sernaji*, Flecken, nebst einer Abtey in der Isle de France, 6. Meilen von Paris, gegen Süd-Osten.
- Vauxmarcus**, Baronie im Fürstenthume Neuchâtel, welche gemeinlich mit

zur Castellano Boudry gerechnet wird. Vazor, *Valcadorum*, sehr reiches Benedictiner-Kloster im Stifte Lüttich, nicht weit von Dinant gelegen.

Vazzon, Schloß in Nieder-Ungarn, am Plattensee.

Ucaye, Hubaya, Fluß in Provence, welcher in dem Fürstenthume Barcelonnette in Piemont entspringet, und sich 5. Meilen unterhalb Ambrun in den Fluß Durance ergießt.

Uceda, ziemlich große und volkreiche Stadt, nebst einem auf einem Berge gelegenen Schlosse, in Andalusien.

Udenhausen, Dorf, eine halbe Stunde von Göppingen, im Herzogthume Würtemberg, hat einen guten Sauerbrunnen, und gehöret denen Rittern von Liebenstein.

Überkingen, kleines Dorf in Schwaben, 3. M. von der Stadt Ulm, wohin es auch gehöret. Es entspringet daselbst ein herrlicher Sauerbrunnen, dessen sich viele Leute im Frühlinge und Sommer bedienen.

Aber Land segeln, s. Ober Land zeilen.

Ueberläufer, Deserteur, Lat. *Transfuga*, ist ein Soldat, der von einer Parthey zur andern treuloser Weise übergeht.

Überlingen, *Überlinga*, freye Reichs-Stadt am Costnicher-See, in Schwaben, 9. Meilen von Schatthausen, gegen Osten. Sie ist Catholisch, und ist allhier ein starker Getrande-Handel nach der Schweiz, auch findet man allhier ein Gesund-Bad. Sie wird in die Ober- und Unter-Stadt, und zu den Galler-Berg eingetheilt, und hat ein reiches Hospital.

Ubigau, kleine Stadt an der schwarzen Elster, im Thür-Sächsischen Kreise, zwei Meilen von Torgau.

Ubigau, ist ein Dorf und Lust-Schloß, eine Stunde von Dresden, welches an der rechten Seite der Elbe sehr prächtig gebauet, und mit einem schönen Garten versehen worden. Es war sonst ein Königl. Schloß, ist aber dem Grafen von Sulkowß von dem verstorb. Königs v. Pohlen Maj. geschenkt, u. den 19. April 1744. fast völlig in die Asche gelegt worden.

Ubina, Uduina, Stadt in Croatien.

Ubiquität, einer, der da glaubet, daß Christus nach seiner menschlichen Natur allgegenwärtig sey, welcher Name den Lutheranern v. den Reformirten bezeuget wird.

Uby, Quby, kleine Insel unter den Moluckischen Enlanden, in Asien, auf welcher die Holländer allein, Banda ausgenommen, einige Muscaten-Bäume unterhalten, um einen Saamen übrig zu haben, wenn Banda durch die Feyerpendende Berge, Erdbeben und andere Unglücks-Fälle zu Grunde gehen sollte.

Ucceluo, Mon'Uccella, der Vogels-Berg, *Aracula*, ein Berg im Alpen-Gebürge, welcher einer von den Höhen des St. Gott-

hards-Berges ist, allwo seine von den Quellen des Rheins zu befinden.

Uceda, Uzeda, Herzogthum nebst einer Stadt gleiches Namens in Neu-Castilien, in Spanien, 7. bis 8. Meilen von Alcala, gegen Norden. Es führet hiervon eine Herzogliche Familie den Namen.

Ucht, kleine Stadt und Amt in der Grafschaft Hoya, s. Hessen-Casselisch, und An. 1726. fast gänzlich abgebrannt ist.

Ucht, kleiner Fluß in der alten Mark, entspringet unweit Binzelberg, gehet auf Stendal und Osterburg, und fällt in die Biese.

Ucheland, eine gewisse Gegend in der Schweiz, darinnen die Stadt Bern und der Canton Freyburg lieget.

Uciques, siehe Angoxos.

Ucker, Uckera, ein Fluß, welcher bey Sukow, dritthalbe Meile von Prenzlau, entspringet, den vortreflichen Ucker-See macht, von da aber nach Ucker-Münde läuft, allwo er sich ins Groste Haff stürzt.

Ucker-Mark, eine fruchtbare, fischreiche, und zum Handel wohl gelegene Landschaft in der Mark-Brandenburg, welche sich auf 10. Meilen Weges erstrecket, zwischen Mecklenburg, Pommern, der Neu- und Mittel-Mark gelegen, und das Uckerland nebst dem kleinen Stolpischen Kreise unter sich begreift.

Ucker-Münde, kleine Stadt, nebst einem festen Schlosse im Vor-Pommern, am Einflusse der Ucker in den Grosten Haff, ist in dem Frieden Anno 1720. dem Könige in Preussen von Schweden überlassen worden.

Ucker-See, *Ukerus Lacus*, eine See in der Ucker-Mark, an der Quelle des Flusses Ucker, hat 3. Meilen in die Länge, und eine Viertel-Meile in die Breite, und hat vortrefliche Fische.

Ucles, *Uclesium*, ein guter Flecken in Neu-Castilien, 18. Meilen von Toledo, gegen Osten, allwo sich eine Priorie des Ritter-Ordens von St. Jacob befindet.

Uddewalia, kleine Stadt und Hafen in der Schwedischen Provinz Bahus, in Norwegen, 6. Meilen von Vornenburg.

Udem, kleine Stadt im Herzogthum Cleve.

Udenheim, siehe Philippoburg.

Udeila, *Udessa Regnum*, Königsreich im Reiche des Mogols, jenseit des Ganges, zwischen den Königsreichen Canduana, Patna, Jesual und Mevat, in Asien.

Udiat, Haupt-Stadt im Königsreich Siam, in Asien.

Udige, *Utinum*, besetzte Hauptstadt im Friaul, allwo die Venetianer einen besondern Lougotenente, oder Gouverneur, halten, anbey auch das Patriarchat von Aquileja dahin verlegt haben; ist anno, nach Zertheilung des Patriarchats, ein Erz-Bischöflicher Sitz.

Udinskoi, Stadt und Gränz-Festung in Sibir.

springet, und sich in den Comer-See ergießt.

Vars, Col de Vars, ein Gebürge und Paß an den Gränzen von Piemont und Dauphine. Nicht weit davon lieget das Castell Vard.

Varwick, *Viroviacum*, kleine Stadt in Flandern, am Flusse Lys, ist in dem Utrechtschen Frieden 1713. en faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten abgetreten, und in dem Badischen Frieden 1714. dem Kaiser eingeräumt worden.

Vasa, s. Wasa.

Vasall, ein Lehn-Mann, welcher Güther von einem andern zu Lehen trägt. Lat. *Cliens. Beneficiarius. Vasallus*.

Vasall-gium, ist die Lebens-Pflicht, womit ein Vasall seinem Ober-Herrn verbunden ist, Lat. *Nexus beneficiarius*.

Vaser, kleine Stadt und Berg-Schloß in Unter-Steyermark, 3. Meilen von Grätz.

Vasento, Lat. *Rarentinum*, ist ein Fluß in der Provinz Calabria ultra, im Königreiche Neapolit, unweit der Stadt Consentina, in welcher der berühmte Gothische König Alarich begraben worden.

Vasilipotamo, siehe Basilipotamos.

Vasvár, Eisenburg, Stadt in Nieder-Ungarn, am Flusse Raab.

Vass, *Vassejum. Vessiarum*, kleine Stadt und Schloß in Champagne, 10. M. von Chaumont, gegen Norden.

Vasto, Stadt in der Provinz Abruzzo citra, im Neapolitanischen, ward A. 1706. nebst vielen andern Städten, durch das Erdbeben sehr beschädiget.

Vasto, gewesenes Dorf in der Provinz Otranto, in Neapolit, welches 1710. zu einer Stadt gemacht wurde.

Vatan, *Vastinum*, kleine Stadt in der Französischen Provinz Berry, 8. Meilen von Bourges.

Vatica, *Batica*, kleine Stadt in der Provinz Boconia, in Morea, nicht weit vom Vorgebürge Malio.

Vaticano, *Mons Vaticanus*, einer von den sieben Bergen der Stadt Rom, auf welchem der Päpstliche Pallast Vaticano, nebst der St. Peter's-Kirche, steht, und die vortrefliche Bibliothek zu finden, über welche letztere allezeit ein Cardinal Custos ist. Er soll den Rahmen von den Oraculis, welche auch Vaticinia genennet werden, und die Römer allhier um Rath gefragt, bekommen haben.

Vatican, *Vaticanum Promontorium*, Vorgebürge in der Provinz Calabria ultra, in Neapolit, zwischen Tropea und Nicodera.

Vavaro, *Vavarium*, kleine Stadt im Herzogthume Mailand, am Flusse Adda, 7. M. von der Stadt Mailand.

Vaucoulen, *Vallucio. Vallis Coloris*, Stadt in Lothringen, an der Maas, im Herzogthume Bar, 3 M. von Toul.

Vaud, le P't de Vaud, oder Vaux, die Wadt, *Vauxum*, Landschaft in der Schweiz, wel-

che gegen Süden an den Genfer-See, gegen Westen an die Landschaft Gex und Franche Comté, gegen Norden an die Grafschaft Neuchâtel und die Cantons Friburg und Bern, gegen Osten aber gleichfalls an den Canton Bern gränzet. Sie ist fruchtbar, besonders an gutem Wein, und geböret dem Canton Bern, ausgenommen einige kleine Dörfer, welche dem Canton Friburg zustehen, und einige andere, welche diese Cantons gemeinschaftlich besitzen. Auch wohnen aus Frankreich vertriebene Reformirten darinnen.

Vaudemont, *Mons Vadams. Valdemontium*, Flecken nebst einem Schlosse und Titel eines Fürstenthums in Lothringe, 6. M. von Toul und Nancy, davon sich eine abgestorbene Familie, aus dem Herzoglichen Hause Lothringen, Prinzen v. Vaudemont geschrieben, und welches Mr. Paris de Montmartel in Frankreich A. 1725. an sich gekauft.

Vaudouire, Stadt u. Festung in Champagne, unweit Langres.

Vauet, *Vaudetium*, Flecken in der Grafschaft Hennegau, in den Niederlanden, nicht weit von Dinche.

Vaudrevange, *Valderfinga*, kleine Stadt in Lothringen, an der Saar, 10. Meilen von Metz, gegen Osten, nicht weit von der Festung Sar-Louis.

Vaugische Gebürge *Mons Vagesus*, oder *Vosagus*, ein Gebürge, welches sich bey Daun im Sundgau anfänget, Lothringen gegen Süden von der Franche Comté, und gegen Osten von Elsass absondert, nachmals aber sich in das Herzogth. Zweibrücken, und einen Theil der Unter-Pfalz erstrecket. Aus diesem Gebürge haben die Maas, Mosel, Marne und Saone ihren Ursprung, und die darinnen liegende Gegend wird das Wasgau genannt.

Vaujour, *Vallis Causii*, oder *Caji*, Landschaft nebst einem Flecken gleiches Namens in Isle de France, zwischen Paris und Meaux, welches der König von Frankreich Ludwig XIV. 1667. zu einem Herzogthum und Pairie erhube, damit seine Maitresse, de la Valiere, als sie zur Herzogin gemacht wurde, ihre Würde und Titel darauf gründen möchte.

Vau le Comte, Castell in der Isle de France, dem Marschall von Billars gehörig.

Vauluisant, *Vallis Lucens*, Flecken, nebst einer Abtey in Champagne, in Frankreich, 6. Meilen von Sens, gegen Osten.

Vauress, *Vaulreathum*, kleine Stadt in der Grafschaft Benaissin, am Flusse Les, in Provence, in Frankreich.

Vaux, siehe Vaud.

Vaux de Cerray, *Vallis Cernai*, oder *Sernaji*, Flecken, nebst einer Abtey in der Isle de France, 6. Meilen von Paris, gegen Süd-Osten.

Vauxmarcus, Baronie im Fürstenthume Neuchâtel, welche gemeinlich mit

zur Castellano Boudry gerechnet wird. Vazar, *Valciadorum*, sehr reiches Benedictiner-Kloster im Stifte Lüttich, nicht weit von Dinant gelegen.

Vazson, Schloß in Nieder-Ungarn, am Platten-See.

Ucaye, Hubaya, Fluß in Provence, welcher in dem Fürstenthume Barcelonnette in Piemont entspringet, und sich 5. Meilen unterhalb Ambrun in den Fluß Durance ergießt.

Ubeda, ziemlich große und volkreiche Stadt, nebst einem auf einem Berge gelegenen Schlosse, in Andalusien.

Udenhausen, Dorf, eine halbe Stunde von Göppingen, im Herzogthume Würtemberg, hat einen guten Sauerbrunnen, und gehöret denen Rittern von Liebenstein.

Überkingen, kleines Dorf in Schwaben, 3. M. von der Stadt Ulm, wohin es auch gehöret. Es entspringet daselbst ein herrlicher Sauerbrunnen, dessen sich viele Leute im Frühlinge und Sommer bedienen.

Über Land segeln, s. Ober Land zeilen.

Ueberläufer, Deserteur, Lat. *Transfuga*, ist ein Soldat, der von einer Parthei zur andern treuloser Weise übergeht.

Überlingen, *Überlinga*, freye Reichs-Stadt am Costnicher-See, in Schwaben, 9. Meilen von Scharhausen, gegen Osten. Sie ist Catholisch, und ist allhier ein starker Getrande-Handel nach der Schweiz, auch findet man allhier ein Gesund-Bad. Sie wird in die Ober- und Unter-Stadt, und in den Galler-Berg eingetheilt, und hat ein reiches Hospital.

Ubigau, kleine Stadt an der schwarzen Elster, im Chur-Sächsischen Kreise, zwei Meilen von Torgau.

Ubigau, ist ein Dorf und Lust-Schloß, eine Stunde von Dresden, welches an der rechten Seite der Elbe sehr prächtig gebauet, und mit einem schönen Garten versehen worden. Es war sonst ein Königl. Schloß, ist aber dem Grafen von Sulkowß von dem verstorb. Könige v. Pohlen-Mas. geschenkt, u. den 19. April 1744. fast völlig in die Asche gelegt worden.

Ubina, Uduina, Stadt in Croatien.

Ubiquitist, einer, der da glaubet, daß Christus nach seiner menschlichen Natur allgegenwärtig sey, welcher Name den Lutheranern v. den Reformirten bengelegt wird.

Uby, Quby, kleine Insel unter den Moluckischen Eilanden, in Asien, auf welcher die Holländer allein, Banda ausgenommen, einige Muscaten-Bäume unterhalten, um einen Saamen übrig zu haben, wenn Banda durch die Feyerispende Berge, Erdbeben und andere Unglücks-Fälle zu Grunde gehen sollte.

Uccelluo, Mon'Uccello, der Vogels-Berg, *Aracula*, ein Berg im Alpen-Gebürge, welcher einer von den Höhen des St. Gott-

hards-Berges ist, allwo seine von den Quellen des Rheins zu befinden.

Uceda, Uzeda, Herzogthum nebst einer Stadt gleiches Namens in Neu-Castilien, in Spanien, 7. bis 8. Meilen von Alcaja, gegen Norden. Es führet hiervon eine Herzogliche Familie den Namen.

Ucht, kleine Stadt und Amt in der Grafschaft Hoya, s. Hessen-Casselisch, und An. 1726. fast gänzlich abgebrannt ist.

Ucht, kleiner Fluß in der alten Mark, entspringet unweit Binzelberg, gehet auf Stendal und Osterburg, und fällt in die Biese.

Uchland, eine gewisse Gegend in der Schweiz, darinnen die Stadt Bern und der Canton Friburg lieget.

Uciques, siehe Angoxos.

Ucker, Uckera, ein Fluß, welcher bey Sukow, dritthalbe Meile von Prenzlau, entspringet, den vortreflichen Ucker-See macht, von da aber nach Ucker-Münde läuft, allwo er sich ins Groste Haff stürzt.

Ucker-Mark, eine fruchtbare, fischreiche, und zum Handel wohl gelegene Landschaft in der Mark-Brandenburg, welche sich auf 10. Meilen Wegez erstrecket, zwischen Mecklenburg, Pommern, der Neu- und Mittel-Mark gelegen, und das Uckerland nebst dem kleinen Stolpischen Kreise unter sich begreift.

Uckerminde, kleine Stadt, nebst einem festen Schlosse im Vor-Pommern, am Einflusse der Ucker in den Grosten Haff, ist in dem Frieden Anno 1710. dem Könige in Preussen von Schweden überlassen worden.

Ucker-See, *Ukerus Lacus*, eine See in der Ucker-Mark, an der Quelle des Flusses Ucker, hat 3. Meilen in die Länge, und eine Viertel-Meile in die Breite, und hat vortrefliche Fische.

Ucles, *Uclesium*, ein guter Flecken in Neu-Castilien, 18. Meilen von Toledo, gegen Osten, allwo sich eine Priorie des Ritter-Ordens von St. Jacob befindet.

Uddewalia, kleine Stadt und Hafen in der Schwedischen Provinz Bahus, in Norwegen, 6. Meilen von Gothenburg.

Udem, kleine Stadt im Herzogthume Cleve.

Udenheim, siehe Philippsburg.

Udessa, *Udessa Regnum*, Königrich im Reiche des Mogols, jenseit des Ganges, zwischen den Königrichen Canduana, Patna, Jesual und Mevat, in Asien.

Udist, Haupt-Stadt im Königrich Siam, in Asien.

Udige, *Utinum*, befestigte Hauptstadt im Friaul, allwo die Venetianer einen besondern Lougoionente, oder Gouverneur, halten, anben auch das Patriarchat von Aquileja dahin verlegt haben; ist anno, nach Zertheilung des Patriarchats, ein Erz-Bischöflicher Sitz.

Udinskoi, Stadt und Gränz-Festung in Sibir-

springet, und sich in den Comer-See ergießt.

Vars, Col de Vars, ein Gebürge und Paß an den Gränzen von Piemont und Dauphine.

Nicht weit davon lieget das Castell Vars.

Varwick, *Vironiacum*, kleine Stadt in Flandern, am Flusse Lys, ist in dem Utrechtschen Frieden 1713. en faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten abgetreten, und in dem Badischen Frieden 1714. dem Kaiser eingeräumt worden.

Vasa, s. Wasa.

Vasall, ein Lehn-Mann, welcher Güther von einem andern zu Lehen trägt. Lat. *Clens. Beneficiarius. Vasallus*.

Vasall-gium, ist die Lehen-Pflicht, womit ein Vasall seinem Ober-Herrn verbunden ist, Lat. *Nexus beneficiarius*.

Vaser, kleine Stadt und Berg-Schloß in Unter-Steyermark, 3. Meilen von Grätz.

Vasento, Lat. *Barentinum*, ist ein Fluß in der Provinz Calabria ultra, im Königreiche Neapolit, unweit der Stadt Consentina, in welcher der berühmte Gothische König Alarich begraben worden.

Vasilipotamo, siehe Basilipotamos.

Vasvár, Eisenburg, Stadt in Nieder-Ungarn, am Flusse Raab.

Vass, *Vasseium. Vessiarum*, kleine Stadt und Schloß in Champagne, 10. M. von Chaumont, gegen Norden.

Vasto, Stadt in der Provinz Abruzzo citra, im Neapolitanischen, ward A. 1706. nebst vielen andern Städten, durch das Erdbeben sehr beschädiget.

Vasto, gewesenes Dorf in der Provinz Otranto, in Neapolit, welches 1710. zu einer Stadt gemacht wurde.

Vatan, *Vastinum*, kleine Stadt in der Französischen Provinz Berry, 8. Meilen von Bourges.

Vatica, *Batica*, kleine Stadt in der Provinz Jaconia, in Morea, nicht weit vom Vorgebürge Malio.

Vaticano, *Mons Vaticanus*, einer von den sieben Bergen der Stadt Rom, auf welchem der Päpstliche Palast Vaticano, nebst der St. Peters-Kirche, steht, und die vortrefliche Bibliothek zu finden, über welche letztere allezeit ein Cardinal Custos ist. Er soll den Rahmen von den Oraculis, welche auch Vaticinia genennet werden, und die Römer allhier um Rath gefragt, bekommen haben.

Vatican, *Vaticanum Promontorium*, Vorgebürge in der Provinz Calabria ultra, in Neapolit, zwischen Tropea und Nicodera.

Vavaro, *Vavarium*, kleine Stadt im Herzogthume Mailand, am Flusse Adda, 7. M. von der Stadt Mailand.

Vaucoulen, *Vahucio. Vallis Coloris*, Stadt in Lothringen, an der Maas, im Herzogthume Bar, 3 M. von Toul.

Vaud, le P. de Vaud, oder Vaux, die Wadt, *Vaudum*, Landschaft in der Schweiz, wel-

che gegen Süden an den Genfer-See, gegen Westen an die Landschaft Gex und Franche Comté, gegen Norden an die Grafschaft Neuchâtel und die Cantons Friburg und Bern, gegen Osten aber gleichfalls an den Canton Friburg gränzet. Sie ist fruchtbar, besonders an gutem Wein, und geböret dem Canton Bern, ausgenommen einige kleine Dörfer, welche dem Canton Friburg zustehen, und einige andere, welche diese Cantons gemeinschaftlich besitzen. Auch wohnen aus Frankreich vertriebene Reformirten darinnen.

Vaudemont, *Mons Vadams. Valdemontium*, Flecken nebst einem Schlosse und Titel eines Fürstenthums in Lothringe, 6. M. von Toul und Nancy, davon sich eine abgestorbene Familie, aus dem Herzoglichen Hause Lothringen, Prinzen v. Vaudemont geschrieben, und welches M. Paris de Montmartel in Frankreich A. 1725. an sich gekauft.

Vaudouire, Stadt u. Festung in Champagne, unweit Langres.

Vauveret, *Vaudretium*, Flecken in der Grafschaft Hennegau, in den Niederlanden, nicht weit von Dinche.

Vaudrevange, *Valderfinga*, kleine Stadt in Lothringen, an der Saar, 10. Meilen von Metz, gegen Osten, nicht weit von der Festung Sar-Louis.

Vaugesische Gebürge *Mons Vagesus*, oder *Vosagus*, ein Gebürge, welches sich bey Daun im Sundgau anfängt, Lothringen gegen Süden von der Franche Comté, und gegen Osten von Elsass absondert, nachmals aber sich in das Herzogth. Zweibrücken, und einen Theil der Unter-Pfalz erstreckt. Aus diesem Gebürge haben die Maas, Mosel, Marne und Saone ihren Ursprung, und die darinnen liegende Gegend wird das Wasgau genannt.

Vaujour, *Vallis Gausii*, oder *Caji*, Landschaft nebst einem Fleck gleiches Namens in Isle de France, zwischen Paris und Meaux, welches der König von Frankreich Ludwig XIV. 1667. zu einem Herzogthum und Pairie erhob, damit seine Maitresse, da la Valiere, als sie zur Herzogin gemacht wurde, ihre Würde und Titel darauf gründen möchte.

Vau le Comte, Castell in der Isle de France, dem Marschall von Billars gehörig.

Vauluisant, *Vallis Lucens*, Flecken, nebst einer Abtey in Champagne, in Frankreich, 6. Meilen von Sens, gegen Osten.

Vaureas, *Vaulrealum*, kleine Stadt in der Grafschaft Venaissin, am Flusse Léz, in Provence, in Frankreich.

Vaux, siehe Vaud.

Vaux de Cerray, *Vallis Cernai*, oder *Sernaji*, Flecken, nebst einer Abtey in der Isle de France, 6. Meilen von Paris, gegen Süd-Osten.

Vauxmarcus, Baronie im Fürstenthume Neuchâtel, welche gemeinschaftlich mit

zur Castellano Boudry gerechnet wird.
Vazar, *Valciadorum*, sehr reiches Benedictiner-Kloster im Stifte Lüttich, nicht weit von Dinant gelegen.

Vazzon, Schloß in Nieder-Ungarn, am Platten-See.

Ucaye, *Hubaya*, Fluß in Provence, welcher in dem Fürstenthume Barcelonnette in Piemont entspringet, und sich 5. Meilen unterhalb Ambrun in den Fluß Durance ergießt.

Ubeda, ziemlich große und volkreiche Stadt, nebst einem auf einem Berge gelegenen Schlosse, in Andalusien.

Udenhausen, Dorf, eine halbe Stunde von Göppingen, im Herzogthume Würtemberg, hat einen guten Sauerbrunnen, und gehöret denen Rittern von Liebenstein.

Ueberkingen, kleines Dorf in Schwaben, 3. M. von der Stadt Ulm, wohin es auch gehöret. Es entspringet daselbst ein herrlicher Sauerbrunnen, dessen sich viele Leute im Frühlinge und Sommer bedienen.

Über Land segeln, s. Ober Land zeilen.

Ueberläufer, *Deserteur*, Lat. *Transfuga*, ist ein Soldat, der von einer Parthey zur andern treuloser Weise übergeht.

Ueberlingen, *Ueberlinga*, freye Reichs-Stadt am Costnicher-See, in Schwaben, 9. Meilen von Schaffhausen, gegen Osten. Sie ist Catholisch, und ist allhier ein starker Getrande-Handel nach der Schweiz, auch findet man allhier ein Gesund-Bad. Sie wird in die Ober- und Unter-Stadt, und zu den Galler-Berg eingetheilt, und hat ein reiches Hospital.

Ubigau, kleine Stadt an der schwarzen Elster, im Chur-Sächsischen Kreise, zwey Meilen von Torgau.

Ubigau, ist ein Dorf und Lust-Schloß, eine Stunde von Dresden, welches an der rechten Seite der Elbe sehr prächtig gebauet, und mit einem schönen Garten versehen worden. Es war sonst ein Königl. Schloß, ist aber dem Grafen von Sulkowsky von des verstorb. Königs v. Pohlen Mas. geschenkt, u. den 19. April 1744. fast völlig in die Asche geleset worden.

Ubina, *Uduina*, Stadt in Croatien.

Ubiquität, einer, der da glaubet, daß Christus nach seiner menschlichen Natur allgegenwärtig sey, welcher Name den Lutheranern v. den Reformirten beigelegt wird.

Uby, *Quby*, kleine Insel unter den Moluckischen Eilanden, in Asien, auf welcher die Holländer allein, Banda ausgenommen, einige Muscaten-Bäume unterhalten, um einen Saamen übrig zu haben, wenn Banda durch die Feyerispende Berge, Erdbeben und andere Unglücks-Fälle zu Grunde gehen sollte.

Uccelluo, *Mon'Uccello*, der Vogels-Berg, *Aracula*, ein Berg im Alpen-Gebürge, welcher einer von den Höhen des St. Gott-

hards-Berges ist, allwo seine von den Quellen des Rheins zu befinden.

Uceda, *Uzeda*, Herzogthum nebst einer Stadt gleiches Namens in Neu-Castilien, in Spanien, 7. bis 8. Meilen von Alcala, gegen Norden. Es führet hiervon eine Herzogliche Familie den Namen.

Ucht, kleine Stadt und Amt in der Grafschaft Hona, so Hessen-Casselisch, und An. 1726. fast gänzlich abgebrannt ist.

Ucht, kleiner Fluß in der alten Mark, entspringet unweit Binzelberg, gehet auf Stendal und Osterburg, und fällt in die Biese.

Uchtland, eine gewisse Gegend in der Schweiz, darinnen die Stadt Bern und der Canton Friburg lieget.

Uciques, siehe Angoxos.

Ucker, *Uckera*, ein Fluß, welcher bey Sukow, dritthalbe Meile von Prenzlau, entspringet, den vortreflichen Ucker-See macht, von da aber nach Ucker-Münde läuft, allwo er sich ins Groste Haff stürzt.

Ucker-Mark, eine fruchtbare, fischreiche, und zum Handel wohl gelegene Landschaft in der Mark-Brandenburg, welche sich auf 10. Meilen Weget erstrecket, zwischen Mecklenburg, Pommern, der Neu- und Mittel-Mark gelegen, und das Uckerland nebst dem kleinen Stolpischen Kreise unter sich begreift.

Uckerminde, kleine Stadt, nebst einem festen Schlosse im Vor-Pommern, am Einflusse der Ucker in den Grosten Haff, ist in dem Frieden Anno 1780. dem Könige in Preussen von Schweden überlassen worden.

Ucker-See, *Ukerus Lacus*, eine See in der Ucker-Mark, an der Quelle des Flusses Ucker, hat 3. Meilen in die Länge, und eine Viertel-Meile in die Breite, und hat vortrefliche Fische.

Ueles, *Uelesium*, ein guter Flecken in Neu-Castilien, 18. Meilen von Toledo, gegen Osten, allwo sich eine Priorie des Ritter-Ordens von St. Jacob befindet.

Uddewalia, kleine Stadt und Hafen in der Schwedischen Provinz Bahus, in Norwegen, 6. Meilen von Vorchenburg.

Udem, kleine Stadt im Herzogthume Cleve.

Udenheim, siehe Philippsburg.

Udessa, *Udessa Regnum*, Königreich im Reiche des Mogols, jenseit des Ganges, zwischen den Königreichen Canduana, Patna, Jesual und Mevat, in Asien.

Udiat, Haupt-Stadt im Königreich Siam, in Asien.

Udige, *Utinum*, befestigte Hauptstadt im Friaul, allwo die Venetianer einen besondern Lougoenente, oder Gouverneur, halten, anbey auch das Patriarchat von Aquileia dahin verleget haben; ist anno, nach Zertheilung des Patriarchats, ein Erz-Bischöflicher Sitz.

Udinskoi, Stadt und Gränz-Festung in Sibir.

springet, und sich in den Comer-See ergießt.

Vars, Col de Vars, ein Gebürge und Paß an den Gränzen von Piemont und Dauphine.

Nicht weit davon lieget das Castell Vars.

Vatwick, *Virovium*, kleine Stadt in Flandern, am Flusse Lys, ist in dem Utrechtschen Frieden 1713. en faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten abgetreten, und in dem Badischen Frieden 1714. dem Kaiser eingeräumt worden.

Vasa, s. Wasa.

Vasall, ein Lehn-Mann, welcher Güther von einem andern zu Lehen trägt. Lat. *Clens. Beneficiarius. Vassallus*.

Vasallgum, ist die Lehen-Pflicht, womit ein Vasall seinem Ober-Herrn verbunden ist, Lat. *Nexus beneficiarius*.

Vaser, kleine Stadt und Berg-Schloß in Unter-Steiermark, 3. Meilen von Grätz.

Vasento, Lat. *Barentinum*, ist ein Fluß in der Provinz Calabria ultra, im Königreiche Neapolit, unweit der Stadt Consentina, in welcher der berühmte Gotische König Alarich begraben worden.

Vasilipotamo, siehe Basilipotamos.

Vasvár, Eisenburg, Stadt in Nieder-Ungarn, am Flusse Raab.

Vass, *Vassium. Vessium*, kleine Stadt und Schloß in Champagne, 10. M. von Chaumont, gegen Norden.

Vasto, Stadt in der Provinz Abruzzo citra, im Neapolitanischen, ward A. 1706. nebst vielen andern Städten, durch das Erdbeben sehr beschädiget.

Vasto, gemessenes Dorf in der Provinz Otranto, in Neapolit, welches 1710. zu einer Stadt gemacht wurde.

Varan, *Vastinum*, kleine Stadt in der Französischen Provinz Berry, 8. Meilen von Bourges.

Vatica, *Batica*, kleine Stadt in der Provinz Boconia, in Morea, nicht weit vom Vorgebürge Nalio.

Vaticano, *Mons Vaticanus*, einer von den sieben Bergen der Stadt Rom, auf welchem der Päpstliche Palast Vaticano, nebst der St. Peter's-Kirche, steht, und die vortrefliche Bibliothek zu finden, über welche letztere allezeit ein Cardinal Custos ist. Er soll den Rahmen von den Oraculis, welche auch Vaticinia genennet werden, und die Römer allhier um Rath gefragt, bekommen haben.

Vatican, *Vaticanum Promontorium*, Vorgebürge in der Provinz Calabria ultra, in Neapolit, zwischen Tropea und Nicodera.

Vavaro, *Vavrum*, kleine Stadt im Herzogthume Mailand, am Flusse Adda, 7. M. von der Stadt Mailand.

Vaucoulen, *Vaucoulen. Vallis Coloris*, Stadt in Lothringen, an der Maas, im Herzogthume Bar, 3 M. von Toul.

Vaud, le P. de Vaud, oder Vaux, die Wadt, **Vaudon**, Landschaft in der Schweiz, wel-

che gegen Süden an den Genfer-See, gegen Westen an die Landschaft Gex und Franche Comté, gegen Norden an die Grafschaft Neuchâtel und die Cantons Friburg und Bern, gegen Osten aber gleichfalls an den Canton Friburg gränzet. Sie ist fruchtbar, besonders an gutem Wein, und gehört dem Canton Bern, ausgenommen einige kleine Dörfer, welche dem Canton Friburg zustehen, und einige andere, welche diese Cantons gemeinschaftlich besitzen. Auch wohnen aus Frankreich vertriebene Reformirten darinnen.

Vaudemont, *Mons Vadams. Valdemontium*, Flecken nebst einem Schloße und Titel eines Fürstenthums in Lothringe, 6. M. von Toul und Nancy, davon sich eine abgestorbene Familie, aus dem Herzoglichen Hause Lothringen, Prinzen v. Vaudemont geschrieben, und welches M. Paris de Montmartel in Frankreich A. 1725. an sich gekauft.

Vaudouire, Stadt u. Festung in Champagne, unweit Langres.

Vauveret, *Vaudrelum*, Flecken in der Grafschaft Hennegau, in den Niederlanden, nicht weit von Dinche.

Vaudrevange, *Valderfinga*, kleine Stadt in Lothringen, an der Saar, 10. Meilen von Metz, gegen Osten, nicht weit von der Festung Sar-Louis.

Vaugesische Gebürge *Mons Vagesus*, oder *Vosagus*, ein Gebürge, welches sich bey Daun im Sundgau anfänget, Lothringen gegen Süden von der Franche Comté, und gegen Osten von Elsass absondert, nachmals aber sich in das Herzogth. Zweibrücken, und einen Theil der Unter-Pfalz erstreckt. Aus diesem Gebürge haben die Maas, Mosel, Marne und Saone ihren Ursprung, und die darinnen liegende Gegend wird das Wasgau genannt.

Vaujour, *Vallis Gauxii*, oder *Caji*, Landschaft nebst einem Fleck gleiches Namens in Isle de France, zwischen Paris und Meaux, welches der König von Frankreich Ludwig XIV. 1667. zu einem Herzogthum und Pairie erhob, damit seine Maitresse, de la Valiere, als sie zur Herzogin gemacht wurde, ihre Würde und Titel darauf gründen möchte.

Vau le Comte, Castell in der Isle de France, dem Marschall von Billars gehörig.

Vauluisant, *Vallis Lucens*, Flecken, nebst einer Abtey in Champagne, in Frankreich, 6. Meilen von Sens, gegen Osten.

Vauress, *Vaulrealum*, kleine Stadt in der Grafschaft Venaissin, am Flusse Vez, in Provence, in Frankreich.

Vaux, siehe Vaud.

Vaux de Cerray, *Vallis Cernai*, oder *Sernaji*, Flecken, nebst einer Abtey in der Isle de France, 6. Meilen von Paris, gegen Süd-Osten.

Vauxmarcus, Baronie im Fürstenthume Neuchâtel, welche gemeinlich mit zur

zur Castellano Boudry gerechnet wird. Vazar, *Valcodorion*, sehr reiches Benedictiner-Kloster im Stifte Rüttich, nicht weit von Dinant gelegen.

Vazon, Schloß in Nieder-Ungarn, am Plattensee.

Ucaye, Hubaya, Fluß in Provence, welcher in dem Fürstenthume Barcelonnette in Piemont entspringet, und sich 5. Meilen unterhalb Ambrun in den Fluß Durance ergießt.

Ubeda, ziemlich große und volkreiche Stadt, nebst einem auf einem Berge gelegenen Schlosse, in Andalusien.

Udenhausen, Dorf, eine halbe Stunde von Göppingen, im Herzogthume Würtemberg, hat einen guten Sauerbrunnen, und gehöret denen Rittern von Liebenstein.

Überkingen, kleines Dorf in Schwaben, 3. M. von der Stadt Ulm, wohin es auch gehöret. Es entspringet daselbst ein herrlicher Sauerbrunnen, dessen sich viele Leute im Frühlinge und Sommer bedienen.

Über Land segeln, s. Ober Land zeilen.

Heberläufer, Deserteur, Lat. *Transfuga*, ist ein Soldat, der von einer Parthei zur andern treuloser Weise übergeht.

Überlingen, *Überlinga*, freie Reichs-Stadt am Costnicher-See, in Schwaben, 9. Meilen von Scharhausen, gegen Osten. Sie ist Catholisch, und ist allhier ein starker Getrande-Handel nach der Schweiz, auch findet man allhier ein Gesund-Bad. Sie wird in die Ober- und Unter-Stadt, und in den Galler-Berg eingetheilt, und hat ein reiches Hospital.

Ubigau, kleine Stadt an der schwarzen Elster, im Ehur-Sächsischen Kreise, zwei Meilen von Torgau.

Ubigau, ist ein Dorf und Lust-Schloß, eine Stunde von Dresden, welches an der rechten Seite der Elbe sehr prächtig gebauet, und mit einem schönen Garten versehen worden. Es war sonst ein Königl. Schloß, ist aber dem Grafen von Sulkowitz von dem verstorb. Könige v. Pohlen Mas. geschenkt, u. den 19. April 1744. fast völlig in die Asche gelegt worden.

Ubina, Uduina, Stadt in Croatien.

Ubiquität, einer, der da glaubet, daß Christus nach seiner menschlichen Natur allgegenwärtig sey, welcher Name den Lutheranern v. den Reformirten beigelegt wird.

Uby, Quby, kleine Insel unter den Moluckischen Eilanden, in Asien, auf welcher die Holländer allein, Banda ausgenommen, einige Muscaten-Bäume unterhalten, um einen Saamen übrig zu haben, wenn Banda durch die Feyerwepende Berge, Erdbeben und andere Unglücks-Fälle zu Grunde gehen sollte.

Uccello, Mon. Uccello, der Vogels-Berg, *Aracula*, ein Berg im Alpen-Gebürge, welcher einer von den Höhen des St. Gott-

hards-Berges ist, allwo seine von den Quellen des Rheins zu befinden.

Uceda, Uzeda, Herzogthum nebst einer Stadt gleiches Namens in Neu-Castilien, in Spanien, 7. bis 8. Meilen von Alcala, gegen Norden. Es führet hiervon eine Herzogliche Familie den Namen.

Ucht, kleine Stadt und Amt in der Grafschaft Hoya, s. Hessen-Casselisch, und An. 1726. fast gänzlich abgebrannt ist.

Ucht, kleiner Fluß in der alten Mark, entspringet unweit Binzelberg, gehet auf Stendal und Osterburg, und fällt in die Biese.

Uchtland, eine gewisse Gegend in der Schweiz, darinnen die Stadt Bern und der Canton Freyburg lieget.

Uciques, siehe Angoxos.

Ucker, Uckera, ein Fluß, welcher bey Sukow, dreihalbe Meile von Prenzlau, entspringet, den vorreflichen Ucker-See macht, von da aber nach Ucker-Münde laüfset, allwo er sich ins Groffe Haff stürzet.

Ucker-Mark, eine fruchtbare, fischreiche, und zum Handel wohl gelegene Landschaft in der Mark-Brandenburg, welche sich auf 10. Meilen Wegez erstrecket, zwischen Mecklenburg, Pommern, der Neu- und Mittel-Mark gelegen, und das Uckerland nebst dem kleinen Stolpischen Kreise unter sich begreiset.

Ucker-Münde, kleine Stadt, nebst einem festen Schlosse im Vor-Pommern, am Einflusse der Ucker in den Groffen-Haff, ist in dem Frieden Anno 1720. dem Könige in Preussen von Schweden überlassen worden.

Ucker-See, *Ukerus Lacus*, eine See in der Ucker-Mark, an der Quelle des Flusses Ucker, hat 3. Meilen in die Länge, und eine Viertel-Meile in die Breite, und hat vorrefliche Fische.

Ucles, *Uclesium*, ein guter Flecken in Neu-Castilien, 18. Meilen von Toledo, gegen Osten, allwo sich eine Priorie des Ritter-Ordens von St. Jacob befindet.

Uddewalia, kleine Stadt und Hafen in der Schwedischen Provinz Bohus, in Norwegen, 6. Meilen von Gothenburg.

Udem, kleine Stadt im Herzogthum Cleve.

Udenheim, siehe Philippsburg.

Udeita, *Udessa Regnum*, Königreich im Reiche des Mogols, jenseit des Ganges, zwischen den Königreichen Canduana, Patna, Jesual und Mevat, in Asien.

Udiat, Haupt-Stadt im Königreich Siam, in Asien.

Udige, *Utinum*, befestigte Hauptstadt im Friaul, allwo die Venetianer einen besondern Lougocente, oder Gouverneur, halten, anbey auch das Patriarchat von Aquileia dahin verleget haben; ist anno, nach Zertheilung des Patriarchats, ein Erz-Bischöflicher Sitz.

Udinskoi, Stadt und Gränz-Festung in Sibir.

springet, und sich in den Comer-See ergießt.

Vars, Col de Vars, ein Gebürge und Paß an den Gränzen von Piemont und Dauphine.

Nicht weit davon lieget das Castell Vars.

Varwick, *Viroviacum*, kleine Stadt in Flandern, am Flusse Lys, ist in dem Utrechtschen Frieden 1713. en faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten abgetreten, und in dem Badischen Frieden 1714. dem Kayser eingeräumt worden.

Vasa, s. Wasa.

Vasall, ein Lehn-Mann, welcher Güther von einem andern zu Lehen trägt. Lat. *Cliens*, *Beneficiarius*, *Vasallus*.

Vasall-gium, ist die Lehens-Pflicht, womit ein Vasall seinem Ober-Herrn verbunden ist, Lat. *Nexus beneficiarius*.

Vaser, kleine Stadt und Berg-Schloß in Unter-Steiermark, 3. Meilen von Grätz.

Vaserto, Lat. *Barentinum*, ist ein Fluß in der Provinz Calabria ultra, im Königreiche Neapolit, unweit der Stadt Consentina, in welcher der berühmte Gothische König Alarich begraben worden.

Vasilipotamo, siehe Basilipotamos.

Vasvár, Eisenburg, Stadt in Nieder-Ungarn, am Flusse Raab.

Vass, *Vasseium*, *Vassiarum*, kleine Stadt und Schloß in Champagne, 10. M. von Chaumont, gegen Norden.

Vasto, Stadt in der Provinz Abruzzo citra, im Neapolitanischen, ward A. 1706. nebst vielen andern Städten, durch das Erdbeben sehr beschädiget.

Vasto, gewesenes Dorf in der Provinz Otranto, in Neapolit, welches 1710. zu einer Stadt gemacht wurde.

Vatan, *Vastinum*, kleine Stadt in der Französischen Provinz Berry, 8. Meilen von Bourges.

Vatica, *Batica*, kleine Stadt in der Provinz Laconia, in Morea, nicht weit vom Vorgebürge Malio.

Vaticano, *Mons Vaticanus*, einer von den sieben Bergen der Stadt Rom, auf welchem der Päpstliche Palast Vaticano, nebst der St. Peters-Kirche, steht, und die vortrefliche Bibliothek zu finden, über welche letztere allezeit ein Cardinal Custos ist. Er soll den Namen von den Oraculis, welche auch Vaticinia genennet werden, und die Römer allhier um Rath gefragt, bekommen haben.

Vatican, *Vaticanum Promontorium*, Vorgebürge in der Provinz Calabria ultra, in Neapolit, zwischen Tropea und Nicodera.

Vavaro, *Vavarium*, kleine Stadt im Herzogthume Mailand, am Flusse Adda, 7. M. von der Stadt Mailand.

Vaucoulen, *Vahucorio*, *Vallis Coloris*, Stadt in Lothringen, an der Maas, im Herzogthume Bar, 3 M. von Toul.

Vaud, le P. de Vaud, oder Vaux, die Wadt, *Vaudum*, Landschaft in der Schweiz, wel-

che gegen Süden an den Genfer-See, gegen Westen an die Landschaft Ger und Franche Comté, gegen Norden an die Grafschaft Neuchâtel und die Cantons Friburg und Bern, gegen Osten aber gleichfalls an den Canton Friburg gränzet. Sie ist fruchtbar, besonders an gutem Wein, und gehöret dem Canton Bern, ausgenommen einige kleine Dörfer, welche dem Canton Friburg zustehen, und einige andere, welche diese Cantons gemeinschaftlich besitzen. Auch wohnen aus Frankreich vertriebene Reformirten darinnen.

Vaudemont, *Mons Vadanns*, *Valdemon-tum*, Flecken nebst einem Schlosse und Titel eines Fürstenthums in Lothringe, 6. M. von Toul und Nancy, davon sich eine abgestorbene Familie, aus dem Herzoglichen Hause Lothringen, Prinzen v. Vaudemont geschrieben, und welches M. Paris de Montmartel in Frankreich A. 1725. an sich gekauft.

Vaudouire, Stadt u. Festung in Champagne, unweit Langres.

Vauvret, *Vaudrelum*, Flecken in der Grafschaft Hennegau, in den Niederlanden, nicht weit von Binche.

Vaudrevange, *Valderfinga*, kleine Stadt in Lothringen, an der Saar, 10. Meilen von Metz, gegen Osten, nicht weit von der Festung Sar-Louis.

Vaugesische Gebürge *Mons Vagesus*, oder *Vosagus*, ein Gebürge, welches sich bey Daun im Sundgau anfänget, Lothringen gegen Süden von der Franche Comté, und gegen Osten von Elsass absondert, nachmals aber sich in das Herzogth. Zweibrücken, und einen Theil der Unter-Pfalz erstrecket. Aus diesem Gebürge haben die Maas, Mosel, Marne und Saône ihren Ursprung, und die darinnen liegende Gegend wird das Wasgau genannt.

Vaujour, *Vallis Gauvii*, oder *Caji*, Landschaft nebst einem Fleck gleiches Namens in Isle de France, zwischen Paris und Meaux, welches der König von Frankreich Ludwig XIV. 1667. zu einem Herzogthum und Pairie erhob, damit seine Maitresse, da la Valiere, als sie zur Herzogin gemacht wurde, ihre Würde und Titel darauf gründen möchte.

Vau le Comte, Castell in der Isle de France, dem Marschall von Billars gehörig.

Vaultusant, *Vallis Lucens*, Flecken, nebst einer Abtey in Champagne, in Frankreich, 6. Meilen von Sens, gegen Osten.

Vauress, *Vaultrealum*, kleine Stadt in der Grafschaft Venaissin, am Flusse Les, in Provence, in Frankreich.

Vaux, siehe Vaud.

Vaux de Cerray, *Vallis Cernai*, oder *Sernaji*, Flecken, nebst einer Abtey in der Isle de France, 6. Meilen von Paris, gegen Süd-Osten.

Vauxmarcus, Baronie im Fürstenthume Neuchâtel, welche gemeinlich mit

ur Castellano Boudry gerechnet wird.
Valcadorum, sehr reiches Benedictiner-Kloster im Stifte Lüttich, nicht weit von Dinant gelegen.

Uzon, Schloß in Nieder-Ungarn, am Datten-See.

aye, Hubaya, Fluß in Provence, welcher in dem Fürstenthume Barcelonnette in Piemont entspringet, und sich 5. Meilen unterhalb Ambrun in den Fluß Durance ergießt.

Uda, ziemlich große und volkreiche Stadt, teilt einem auf einem Berge gelegenen Schlosse, in Andalusien.

Udenhausen, Dorf, eine halbe Stunde von Böppingen, im Herzogthume Würtemberg, hat einen guten Sauerbrunnen, und gehöret denen Rittern von Liebenstein.

Uderkingen, kleines Dorf in Schwaben, 3. M. von der Stadt Ulm, wohin es auch gehöret. Es entspringet daselbst ein herrlicher Sauerbrunnen, dessen sich viele Leute im Frühlinge und Sommer bedienen.

Uder Land segeln, s. Ober Land zeilen.
 Uderläufer, Deserteur, Lat. *Transfuga*, ist ein Soldat, der von einer Parthei zur andern treuloser Weise übergeht.

Uderlingen, *Ubertinga*, freie Reichs-Stadt am Costnicher-See, in Schwaben, 9. Meilen von Schatthausen, gegen Osten. Sie ist Catholisch, und ist allhier ein starker Getrande-Handel nach der Schweiz, auch findet man allhier ein Gesund-Bad. Sie wird in die Ober- und Unter-Stadt, und in den Galler-Berg eingetheilt, und hat ein reiches Hospital.

Udtau, kleine Stadt an der schwarzen Elster, im Thür-Sächsischen Kreise, 2. Meilen von Torgau.

Udtau, ist ein Dorf und Lust-Schloß, eine Stunde von Dresden, welches an der rechten Seite der Elbe sehr prächtig gebauet, und mit einem schönen Garten versehen worden. Es war sonst ein Königl. Schloß, ist aber dem Grafen von Sulkowßky von dem verstorbn. Könige v. Pohren-Maj. geschenkt, u. den 19. April 1744. fast völlig in die Asche geleset worden.

Udina, Uduina, Stadt in Croatien.

Uiquitist, einer, der da glaubet, daß Christus nach seiner menschlichen Natur allgegenwärtig sey, welcher Name den Lutheranern v. den Reformirten bengelegt wird.

Uby, Quby, kleine Insel unter den Moluckischen Endlanden, in Asien, auf welcher die Holländer allein, Banda ausgenommen, einige Muscaten-Bäume unterhalten, um einen Saamen übrig zu haben, wenn Banda durch die Feyerwende Berge, Erdbeben und andere Unglücks-Fälle zu Grunde gehen sollte.

Uccello, Mon'Uccello, der Vogels-Berg, *Aracula*, ein Berg im Alpen-Gebürge, welcher einer von den Höhen des St. Gott-

hards-Berges ist, allwo seine von den Quellen des Rheins zu befinden.

Uceda, Uzeda, Herzogthum nebst einer Stadt gleiches Namens in Neu-Castilien, in Spanien, 7. bis 8. Meilen von Ucaja, gegen Norden. Es führet hiervon eine Herzogliche Familie den Namen.

Ucht, kleine Stadt und Amt in der Grafschaft Hona, s. Hessen-Casselisch, und An. 1726. fast gänzlich abgebrannt ist.

Ucht, kleiner Fluß in der alten Mark, entspringet unweit Binzelberg, gehet auf Stendal und Osterburg, und fällt in die Biese.

Uchtland, eine gewisse Gegend in der Schweiz, darinnen die Stadt Bern und der Canton Frenburg lieget.

Uciques, siehe Angoxos.

Ucker, Uckera, ein Fluß, welcher bey Sukow, dreihalb Meile von Prenzlau, entspringet, den vortreflichen Ucker-See macht, von da aber nach Ucker-Münde laüfet, allwo er sich ins Groste Haß stürzet.

Ucker-Mark, eine fruchtbare, fischreiche, und zum Handel wohl gelegene Landschaft in der Mark-Brandenburg, welche sich auf 10. Meilen Weges erstrecket, zwischen Mecklenburg, Pommern, der Neu- und Mittel-Mark gelegen, und das Uckerland nebst dem kleinen Stolpischen Kreise unter sich begreift.

Uckerminde, kleine Stadt, nebst einem festen Schlosse im Vor-Pommern, am Einflusse der Ucker in den Grosten Haß, ist in dem Frieden Anno 1720. dem Könige in Preussen von Schweden überlassen worden.

Ucker-See, *Ukerus Lacus*, eine See in der Ucker-Mark, an der Quelle des Flusses Ucker, hat 3. Meilen in die Länge, und eine Viertel-Meile in die Breite, und hat vortrefliche Fische.

Ucles, *Uclesium*, ein guter Flecken in Neu-Castilien, 18. Meilen von Toledo, gegen Osten, allwo sich eine Priorie des Ritter-Ordens von St. Jacob befindet.

Uddewalia, kleine Stadt und Hafen in der Schwedischen Provinz Bahus, in Norwegen, 6. Meilen von Gothenburg.

Udem, kleine Stadt im Herzogthum Cleve.

Udenheim, siehe Philippsburg.

Udeila, *Udessa Regnum*, Königreich im Reiche des Mogols, jenseit des Ganges, zwischen den Königreichen Canduana, Patna, Jesual und Mevat, in Asien.

Udist, Haupt-Stadt im Königreich Siam, in Asien.

Udige, *Utinum*, besetzte Hauptstadt im Friaul, allwo die Venetianer einen besondern Lougoenente, oder Gouverneur, halten, anbey auch das Patriarchat von Aquileia dahin verleget haben; ist anno, nach Zertheilung des Patriarchats, ein Erz-Bischöflicher Sitz.

Udinskoi, Stadt und Gränz-Festung in

iberien, am Flusse Uda, welcher nicht weit davon in den Fluß Selinga fällt. Die Festung liegt auf einem Berge, und ist mit einer starken Russischen Garnison von Cosacken gegen die streifenden Mongalen versehen.

Uditore del Camera, Lat. *Judex Aula Romana*, ist zu Rom der Richter am Päpstlichen Hofe, dessen Gewalt im Geistlichen sich über allerhand Personen erstreckt, nemlich über Bürger, Fremde, Prälaten und Fürsten. Er hat die Erkenntniß über alle Apellationen des Kirchenstaats, und sogar auch über alle Contracte, darinnen man sich der Kirchen-Censur unterworfen hat, also, daß er die Widerspenstigen in Bann thun kan.

Udorien, oder der messenische Kreis, liegt im Archangelgorodischen Gouvernement in Rußland an den Gränzen Sibiriens, und sind darinne viele Berge und Wälder anzutreffen.

Vé S. Clement, le Grand Vé, *Vadium S. Clementis*, kleines und sehr sandigtes Gebirge in der Normandie.

Veas, *Veas*, kleine Stadt in Andalusien, am Flusse Odier.

Vechel, Fürstl. Lust-Haus im Herzogthume Braunschweig.

Vecht, *Vechta*, kleine befestigte Stadt, nebst dem Titel einer Grafschaft, im Stifte Münster, in Westphalen. Diese Grafschaft wird auch von dem Flusse Ems das *Emoland* genennet, und begreift 1. *Vazochien*, jede von 10. bis 12. Dörfern, unter sich, welche ein besonders Amt ausmachen. An. 1668. kaufte der damalige Bischof die Ober-Herrschaft von dieser Grafschaft dem Stifte Donabrück vor 10000. Thaler ab.

Vecht, Swarte Water. *Vider*, *Vecha*, *Varus*, Fluß, welcher nicht weit v. der Stadt Münster entspringet, und sich oberhalb Swarte Sluis in die Süder See ergießt.

Vecat, *Vechta*, siehe Rhein.

Veckerhagen, großes Dorf an der Weser, im Amte Sabbaburg, in Nieder-Hessen, nach Cassel gehörig, allwo ein Fürstliches Schloß und Eisen-Hütte befindlich.

Vedette, heißet unter den Franzosen ein Reuter, der Wache hält, und Achtung giebet, ob der Feind irgend woher anrückt, oder ein Dessein auszuführen suchet, Lat. *Vigil eques*.

Veenland, ist eine schwarze Erde in Holland, woraus der Torf gemacht, und darnach anstatt des Brenn-Holzes gebräuchet wird.

Viere, Ter-Veele, *Camps Wer*, *Vera*, *Campiveria*, kleine befestigte Stadt, nebst dem Titel eines Marquats, auf der Insel Walchern, in der Provinz Seeland, nebst einem guten Hafen, dem Prinzen von Pranien gehörig. Siehe *Flissingen*.

Veeren, siehe Woeren.

Veersen, schönes Schloß im Erz-Stifte

Colln, den Grafen von Birmont gehörig. **Vega**, Flecken in Gallicien, 8. Meilen von Lugo, gegen Süd-Osten.

Vegara, kleine Stadt in der Portugiesischen Provinz Alentejo, nicht weit von Evora.

Vegel, *Vegar*, *Vegelum*, kleine Stadt in Andalusien, zwischen Cadix und Gibraltar, bey dem Einflusse des Barbaro.

Veger de la Miel, kleiner Flecken in Andalusien, an der Meer-Enge von Gibraltar.

Vegia, *Veglia*, *Vegia*, *Vezium*, Insel u. Stadt des Atlantischen Meeres, auf dem Golfo di Carnero, gegen die Dalmatischen Küsten, den Venetianern gehörig. Die Stadt Vegia hat einen guten Hafen, eine feste Citadelle, und ein Bisthum, unter den Erz-Bischof von Zara gehörig.

Vegre, *Vegra*, *Vegeria*, kleiner Fluß in der Isle de France, welcher sich zu Anet in den Fluß Eure ergießt.

Vehement, heftig, stark.

Vehlen, Schloß in Ober-Hessen, auf einem hohen Felsen, in der Herrschaft Itter, woben unterschiedene Gebäude aufgethuret worden, nachdem der Landgraf George zu Hessen, allhier Residenz gehalten.

Vehre, siehe Veere.

Veilsdorf, altes Kloster und Amt im Hennesbergischen, anderthalbe Stunde von Hildburghausen, rechter Hand der Werra, geböret dem Herzoge zu Sachsen-Hildburghausen.

Veiros, Stadt und Schloß im Königreiche Portugall. 7. Meilen von Elvas.

Veizen, s. Weizen.

Velau, s. Welau.

Velau, *Veluwe*, oder das Quartier von Arnheim, *Veluvia*, *Tetrarchia Arnhemensis*, oder *Arenacensis*, ist eines von den zwey Quartieren des Holländischen Geldern, zwischen der Süder-See, dem Rheine und der Isel. Es ist voll Holz, Heide und Sand-Hügel.

Veray, *Velavie*, kleines Gebiete in den Gerrennes, zwischen Vinarey, Vevaudan, Ausvergne und Forez, in Frankreich. Es ist ein gebürgig Land, wird von der Loire durchflossen, und die Hauptstadt heißet Pup.

Velberg, ein Städtgen und Schloß, der A. Stadt Schwäbischhall gehörig. Es gehören viele Unterthanen dazu, über welche ein Amt-Vogt gesetzt ist. Vor diesem haben es die Herren von Velberg besessen.

Velburg, Städtlein und Amt im Neuburgischen, 3. Meilen von Parsberg.

Veiden, Nürnbergisches Städtlein und Amt an der Pegnitz, in einer rauhen und bergigten Gegend.

Velden, schönes Schloß in Kärntben, zwischen Clagenfurt und Villach, den Grafen von Dietrichstein gehörig.

Veiden, Marktflecken in Unter-Bayern, am Flusse Bils, ins Amt Landshut gehörig.

Veldenstein, Schloß ben dem Hambur-
 gischen Marktflecken und Amte Neuhaus, im
 Culmbachischen, am Flusse Pegnitz.
Veldenz, *Le dentium*, Grafschaft auf dem
 Hundsrück, zwischen dem Erz-Stifte Trier,
 und der Grafschaft Sponheim gelegen.
 Es war diese Gr.-schaft nach dem An. 1694.
 erfolgten Absterben des lehtern Pfalzgra-
 fen von Veldenz, Leopoldi Ludovici, un-
 ter den Pfalzgrafen am Rhein streitig, und
 seit dem Römischischen Frieden hat es der
 Churfürst zu Pfalz in Possession gehabt.
 Endlich aber ist der Streit wegen dieser
 Grafschaft in dem zwischen Chur-Pfalz und
 dem Hause Zweibrücken im Dec. 1733. ge-
 machten Vergleich zugleich also gehoben
 worden, daß Chur-Pfalz Veldenz und
 Lautrec behielt, an Zweibrücken aber sein
 Antheil an die Grafschaft Lühelstein und
 Gemeinschaft Sursenberg überließ. Am
 16. Aug. 1723. ist die lehte Prinzessin von
 diesem Hause, Dorothea, zu Straßburg
 mit Tode abgegangen. Die Hauptstadt
 Veldenz hat ein festes Schloß, und liegt
 nahe an der Mosel.
Veldes, Herrschaft und Schloß auf einem
 sehr hohen Felsen, in Ober-Grain, dem
 Bisthum Brixen gehörig. Unten fließet
 die Veldens- oder Frauen-See vorbei.
Valcircum, kleine Stadt am
 Rheinthale, in dem Nebelgau, zwischen der
 Schweiz, Tyrol und Schwaben, gegen die
 Italiänischen Gränzen, am kleinen Flusse
 All. Sie ist wohl angebauet, liegt in einem
 Thale, mit Bergen umgeben, und giebt ei-
 ner ganzen Grafschaft den Namen, wel-
 che dem Hause Oesterreich gehört.
Vallen, Schloß, Flecken und Grafschaft im
 Obertheile des Bisthums Münster, zwi-
 schen Coesfeld und Raesfeld, so denen An.
 1733. ausgestorbenen Reichs-Grafen von
 Belen gehörte. Alexander II. ist wegen
 seiner Verdienste vom Kaiser Ferdinando
 I. zuerst in den Reichs-Grafen-Stand er-
 hoben worden. Die Gräflichen Güther
 liegen meistens im Westphälischen
 Kreise, und gehören dazu die Grafschaften
 Velen und Mege, die Herrschaften Raes-
 feld, Brehelm, Schermbach, Engeltro-
 pe, Hagenbeck und Neidenburg.
Valladolid, kleine Stadt in Neu-Castilien, zwi-
 schen Toledo und Cuenca.
Vatitum, Vetrul, *Vetula*, alte und schlechte
 Stadt in Campagna di Roma, im Kirchen-
 Staate. Ihr vormaliges Bisthum ist mit
 dem zu Ostia vereinigt. Mußte in dem
 letzten Kriege durch Einquartierung der
 Spanischen und Oesterreichischen Armee
 viel leiden.
Velez, siehe Penon de Velez.
Velia, kleine Stadt in Neu-Grenada,
 in Süd-Amerika, 35. Meilen von S.
 de Bogota, gegen Norden.
Velez el rubio, Flecken in Grenada, wel-
 cher zur Zeit der Mohren eine große und

festeste Stadt gewesen, davon man iho noch
 die Ruidera siehet.

Velez Malaga, *Velia Malaca*, Stadt im
 Königreiche Granada, 10. Spanische Mei-
 len von Malaga. Ihre Gegend bringet
 Rosinen, Eubeben, und andere Früchte in
 großer Menge hervor.

Velino, *Velaus*, kleiner Fluß in Abruzzo, in
 Neapolit, welcher sich in den Fluß Nar-
 va ergießt.

Vella, Flecken auf der Küste von Aber, in
 Aethiopien, in Arisa, in dem Königrei-
 che Dancali, am rothen Meere, zwanzig
 Meilen von der Meer-Enge Babelmandel.

Vella, siehe Vella.

Vellin, siehe Felin.

Velpe, kleiner Fluß im Oesterreichischen
 Brabant, welcher sich zu Harlem in den
 Fluß Gete ergießt.

Vels, siehe Fels.

Veltelin, siehe Valteline.

Veluwe, siehe Velau.

Vena, Monti della Vena, *Vena Montes*,
 Gebürge in Grain, an den Gränzen von
 Istrien.

Venafre, *Venafrium*, kleine Stadt im Kö-
 nigreiche Neapolit, in Terra di Lavoro,
 nebst dem Titel eines Fürstenthums, und
 einem Bisthume, unter den Erzbischof
 von Capua gehörig.

Venaissin, *comitatus Vis antinus*, Grafschaft
 in Provence, an den Gränzen von Dau-
 phine, welche durch die Rhone von Lan-
 guedoc abgesondert wird. Sie hat ein
 Erzbisthum und drey Bisthümer, ist
 fruchtbar, und der Pabst hat sie in Besiß,
 indem die Königin Johanna von Neapolit,
 und Gräfin von Provence, An. 1348. sol-
 che, nebst der Stadt Avignon, an den
 Pabst Clemens VI. für 4000. Pfund ver-
 kaufte hat.

Venasque, Benasque, Gränz-Festung und
 kleine Berg-Stadt in Arragonten, im Vo-
 renzaischen Gebürge, durch welches dieselbe
 der vornehmste Paß ist, nebst einem festen
 Castelle, in einem anmuthigen Thale,
 wo der Fluß Esero entspringet. Dieser
 Ort hat die Stapel-Gerechtigkeit von
 aller Wolle, welche aus Spanien nach
 Languedoc gebracht wird.

Venasque, *Vindasca*, *Vindausca*, kleine
 Stadt in der Grafschaft Venaissin, in Pro-
 vence, an dem Flusse Masane, zwanzig Mei-
 len von Carpentras, ist vor diesem eine
 Bischöfliche Stadt gewesen.

Venco, *Vincium*, *Venia*, *Venensis urbs*,
 kleine alte Stadt in Provence, nebst einem
 Bisthume, unter den Erzbischof von Am-
 brun gehörig.

Vencheu, *Vencheum*, Stadt in der Provinz
 Chekiang, in China, nebst einem guten
 Hafen.

Vendenis, Raveniczen, kleine Türkische
 Stadt am Flusse Ibar, in Serbien, in
 Ungarn.

Vendevre, *Vendopera*, Flecken in Cham-
pagne, 7. Meilen von Tropes.

Vendome, *Vindocinum*. Hauptstadt in der
Französischen Provinz Vendomois, an der
Loire, nebst einem alten Schlosse, und dem
Titel eines Herzogthums, davon eine
berühmte Französische Familie den Nah-
men führet. Die Herzoge sind natürliche
Kinder, welche König Henricus IV. in
Frankreich mit der schönen Maitresse,
Gabrielle. Herzogin von Beaufort, ge-
zeuget. Bishero sind von denenselben 2.
sehr bekannt gewesen, nemlich Ludovicus
Josephus, geb. den 1. Jul. 1654. welcher
im vorigen Kriege die Französische Ar-
mee etliche Jahre als Generalissimus in
Italien, den Niederlanden und Spa-
nien commandiret hat, und den 10. Jun.
1712. zu Binaros, in Spanien, gestorben
ist. Dessen Bruder, Philippus, geboren
den 20. Aug. 1655. war Groß-Prior von
Frankreich, hat aber solche Dignität dem
Ritter von Orleans, einem natürlichen
Sohne des Herzogs von Orleans, 1719.
abgetreten, und ist am 24. Jan. 1727.
gleichfalls, als der letzte seines Geschlech-
tes, gestorben.

Vendomois, *Ager Vindocinensis*, gewisses
Gebiethe in Frankreich, in dem General-
Gouvernement Orleanois, zwischen Per-
che, Maine, Touraine und Blaisois.

Vendres, *Veneris Vicus*. Stadt in Nieder-
Languedoc, in der Diöces von Beziers,
am See Vendres, 4. Französische Meilen
von Narbonne, gegen Nord-Osten.

Venedig, *Venise*, *Venetia*, Hauptstadt
der Republik Venedig, an dem Golio di
Venezia, in Italien, 12. Meil. von Trient,
und 50. von Manland. Sie ist auf viele
kleine Inseln, deren an der Zahl 72. sind,
in der Laguna, (welches ein morastiges
Wasser ist) auf Pfählen erbauet, derges-
talt, daß man nicht anders, als zu Was-
ser, dahin kommen kan. Ihr Bezirk
wird auf 8. Welsche Meilen gerechnet, und
hat sehr schmale Gassen, welche durch
300. Brücken über die Canäle an einan-
der hängen; jedoch gebrauchet man sich
meistentheils der Gondolen auf den Ca-
nälen, um von einem Orte der Stadt zu
einem andern zu kommen. Die größte
Brücke ist il Ponte Rialto, über den gros-
sen Canal, von lauter Marmor aufge-
bauet, hat nur einen einzigen Schwib-
bogen, welcher so hoch ist, daß eine Ga-
leere mit ausgespannten Seegeln durch-
fahren kan. Die Stadt wird in 6. Theile,
oder Sestieri, abgesondert, welche sind:
Castello, S. Marco, Carnareio, S. Paulo, S.
Croce, und Dorsoduro, deren drey disseit,
und drey jenseit des grossen Canals lie-
gen. Man zählet in dieser Stadt über
anderthalb hundert prächtige Palläste, 70.
Kirchen, 39. Manno-Klöster, 28. Frauen-
Klöster, 18. Oratoria, 17. reiche Hospit-

äler, 115. Thürne, 53. grosse und kleine
Pldhe, 58. öffentliche Brunnen, 164. Sta-
tuen von Marmor, und 23. Statuen von
Erzt. Die vornehmsten Gebäude sind
das Arsenal, welches ganz mit Wasser
umflossen ist, die Kirche und der Pallast
von St. Marco. Der Marcus-Platz ist
die vornehmste Zierde der Stadt, an des-
sen einer Ecke liegt die Kirche St. Mar-
co, an der andern die Kirche St. Gemi-
niano, an beyden Seiten aber stehen die
Procuratur-Häuser, die von Marmor auf-
geführt, und unten grosse Schwibbögen
haben. Auch ist zu merken der Platz,
Broglio genannt, auf welchem die No-
bili di Venezia ihre öffentlichen Zusam-
menkünfte anzustellen pflegen. Das
grosse Arsenal, oder Zeughaus, liegt an
einem Ende der Stadt, und ist rings
herum mit Mauern, von aussen aber
mit dem Meer umgeben. Es arbeiten
darinnen täglich über 1500. Personen
an den Galeeren der Republik, und die
Unkosten, welche alle Jahr zu Unterhal-
tung dieses Arsenalis angewendet wer-
den, sollen sich über 5. Tonnen Goldes
belauffen. Man hat über dieses daselbst
das sogenannte kleine Zeughaus, welches
in dem Pallaste St. Marco ist, darinnen
gleichfalls viel Gewehr vorhanden. Die
Deutschen haben daselbst ihr a parres
Haus, welches Fontego de Tedeschi ge-
nennet wird, darinnen sie ihre ordentli-
chen Niederlagen, und über 200. Gemä-
cher haben. Sie hat einen sehr guten
Hafen, u. treibet dermassen starke Hand-
lung, daß man sie für eine der reichsten
Städte in Europa halten kan. Es ist
dieser Ort auch wegen des Carnevals be-
rühmt, welches den andern Weyhnachts-
Festertag anfängt, und bis gegen den A-
scher-Mittwoch währet, dadurch eine
grosse Menge Fremde dahin gezogen, und
zu grossen Geld-Depensen angelockt wer-
den. Die Haupt-Religion ist die Catho-
lische, doch haben die Griechen und Ar-
menianer auch einige Kirchen, und die
Juden, welche in der alten und neuen
Juden-Gasse wohnen, haben 7. Synago-
gen. Sie hat zwey Patriarchen, nemlich
den von Venedig, und den von Aquileja,
nebst einem Primicerio, welcher der Kirche
von St. Marco vorstehet.

Venedig, diese Republik ist ein souverainer
Staat von grosser Macht und Reich-
thum, welcher durch einen Doge, oder
Herzog, der durch die Wahl auf Lebens-
Zeit zu dieser Würde gelanget, auch durch
einen ansehnlichen Senat regiret, und
zusammen Signoria Serenissima betitelt
wird. Sie besizet auch sonst in Asien
schöne Provinzen und Inseln, masset sich
die Ober-Herrschaft über das Adriati-
sche Meer an, und begehret daher alle
Jahre am Himmelfahrts-Tage die Ver-
mäh-

mählung = Ceremonien mit demselbigen. Der jetzige Venetianische Herzog heist Ludovico Mocenigo, geb. den 19. May 1701. erwählt den 19. April 1763. Im Jahre 1714. kündigten die Türken der Republic Venedig den Krieg an, und eroberten das folgende Jahr ganz Morea, also, daß sie sich nach fremder Hülfe umsahen, sowohl mit dem Kaiser, als dem Papste, in Allianz treten, und von denen deutschen Reichsfürsten viel Auxiliar-Völker übernehmen mußten. Im Jahre 1716. aber änderte sich das Kriegs-Glück, indem die Türken von der Insel und Festung Corfu mit großem Verluste abziehen mußten, und durch die glücklichen Progressen der Kaiserl. Waffen in Ungarn dahin gebracht wurden, daß hierauf der Passarowitzsche Friede 1718. erfolgte. Bei dem nach des Kaiser Carl VI. Tod ausgebrochenen Kriege beobachtete die Republic eine genaue Neutralität.

Venedig, Groß- und Klein-Venedig, sind 2. Inseln, so auf der Mulda, in der Stadt Prag, in Böhmen liegen.

Venegono superiore e inferiore, *Venegonum superius & inferius*, 2. kleine Städte, ganz nahe beifammen, zwischen den Flüssen Sesia und Olona, im Herzogthum Mantua, in Italien, dem Grafen von Castiglione gehörig.

Vener, siehe Wenée.

Venerabile, wird in der Kathol. Kirche die consecrirte und geweihte Hostie genannt, so zu gewissen Zeiten, in einer Monstranz eingeschlossen, zur Verehrung ausgestellt wird. Lat. *Panis eucharisticus consecratus*.

Veneration, Hochachtung, Ehren-Bezeigung. Daher veneriren, ehren, hochachten, in Ehren halten.

Veneria Reale, Lust-Schloß in Savoyen, ungefehr 300. Schritte von Turin entfernt, so vortreflich menblirt, und zugleich ein Behältniß aller Nothdurften zur Jagerey ist, aber 1706. im Monat August, von dem Franzöf. General Duc de Feuillade, völlig ruinirt worden.

Venetia, kleine Insel, 2. Meilen von Coron, einer Stadt in Morea, gegen Süd-Westen gelegen.

Venetianischer Adel, Nobili di Venezia, muß, so viel die Tracht betrifft, gleich gekleidet gehen, darf keine Diener in Liberey gekleidet halten, keine Nachtreter haben, keine große Gastmahle anstellen, und nicht aus silbernen Geschirren speisen. Es sind derselben 3. Classen, die erste ist Nobilità di Natura, gleichsam der natürliche Adel, welcher mit der Republic zugleich entsprungen, oder besser zu reden, die Republic hat von demselben ihre Herkunft, weil sie durch dessen Klugheit, Tugend und Tapferkeit gleichsam anfänglich erzeugt, und hernach in Aufnahme gebracht worden. Von diesem sind ungefehr noch 25. Familien übrig. Die an-

dere Nobilità di merito, oder di prerogativa, der Ehren- oder Verdienst-Adel, welcher aus solchen Familien, so sich um das gemeine Wesen wohl verdient gemacht, demselben zu Kriegs- und Friedens-Zeiten gestreue Dienste geleistet, und die deswegen zur Vergeltung in den Adel-Stand erhoben worden, bestehet. Hieher gehören auch die fremden Fürstl. Familien, als Bayern, Braunschweig, Bourbon, Lothringen, Medici &c. ingleichen die Familien der Päpste, so eine gute Zeit her den Röm. Stuhl besessen, die man alle zu besondern Ehren in den Venetianischen Adel aufgenommen; und dürfte die Anzahl solches Adels insgesammt sich auf 230. Geschlechter belaufen. Die 2te oder letzte Classe wird insgemein Nobilità comparata per il prezzo, wie auch Nobilità di Necessità, der erkaufte Adel, oder Noth-Adel genennet, weil nemlich vermehrer Zeit die Republic, wegen des in Candia wider die Türken geführten schweren Kriegs, um die Unterthanen nicht gar zu sehr mit Auflagen zu beschweren, gezwungen worden, unter andern auch dieses Geldmittel zu ergreifen, daß man einigen Familien, so ohne das in großem Ansehen waren, um Geld und gegen Erlegung 20000. Doppien, deren Hälfte dem Hergeber des Jahrs mit 5. pro cent auf sein Lebtage verzinst worden, den Adel-Stand conferirte. Mit diesem erkauften Adel hat man 1646. den Anfang gemacht, nachmahls ist die Summe bis auf 100700. Sechsen gestiegen, und werden dergleichen Familien also bis in die 80. gerechnet. Diese letzte Art hat keinen Theil an der Reglerung, und keine Ehren, sondern nur den Titel ohne Realität. Wobey noch dieses zu merken, daß der Venetianische Adel keine Titulatur oder Benennung von seinen Herrschaften oder Güthern, annimmt, sondern zufrieden ist, wenn man nur das bloße Wort NOBIL-LE im Reden und Schreiben von ihm gebraucht.

Venetianische Länder, *Veneta Ditio late sumta*, sind sehr weit von einander gelegen, und in 3. Haupt-Theile abgesondert, welche sind, 1) la Terra Ferma, welche alle Länder begreiffet, so die Republic Venedig in Italien besizet; 2) Dalmatien, so viel nemlich den Venetianern davon gehöret, nebst den Inseln in Dalmatien und Morlachia, ausgenommen etliche Derter, welche die Republic Ragusa besizet; 3) die Levante, oder das Morgenland, nemlich Perga und Butrinto an den Küsten Epiri, Cuda und Spinalonga an den Küsten von Candia, die Insel Corfu, Pacha, Antipacha, Cefalonia, Zante, Cerigo, Lina, und einige andere des Archipelagi. Morea, so Anno 1715. von den Türken erobert, und im Passarowitzschen Frieden behalten worden, gehörte auch dazu. Alle diese Länder werden von der Republic

publisch Venedig durch Gouverneurs regieret, welche aus den Nobili di Venezia erwählet, und zu gewissen Zeiten abgewechselt werden.

Venetianischer Meerbusen, siehe **Adriatisches Meer**.

Venetianischer Staat, la Signoria, oder lo Stato di Venezia, *Veneta Dittio* *Strike Juntta*, *Venetum Dominium*, ist ein Theil von der Lombardie, daher es auch unterweilen die Venetianische Lombardie genennet wird, und gegen Osten an den Golfo di Venezia und Eran, gegen Norden an Kärnthenern, die Bischümer Trient und Brixen, und an das Valtelin, gegen Westen an das Herzogthum Mailand, und gegen Süden an eben dasselbe, wie auch an das Mantuanische und Ferratische Gebiete gränzet. Es erstreckt sich von Norden gegen Süden bey 30, und von Westen gegen Osten bey 24. Meilen. Dieser Staat begreift 11. Provinzen, nemlich 1) den Dogado, oder das Herzogthum Venedig, welches die ganze Küste, nebst den Inseln, vom Einflusse der Etsch bis Murano inclusive in sich faßt; 2) Friaul, 3) die Tarviser Mark, welche die Provinzen Treviso, Feltino, Bellunese und le Gadorino unter sich begreift; 4) il Vincentino, 5) il Padouano, 6) il Polesine di Rovigo, 7) il Veronese, 8) il Bresciano, 9) il Bergamasco, 10) il Cremasco, und 11) das Venetianische Istrien.

Venezuela, *Venuela*, Provinz in Terra Firma, in Süd-Amerika, zwischen dem Mar del Norte und den Anden. Die Hauptstadt Venezuela, oder Caro, liegt auf einer Halbinsel, stehet unter den Spaniern, und ihr Bisthum gehört unter den Erz-Bischof von S. Domingo. Der Golfo d. Venezuel., *Venetiole Sinus*, aber ist ein Theil des Mar del Norte, zwischen der Landschaft Venezuela und der Provinz Rio de la Hacha, welcher sich auf 27. Meilen in das Land hinein erstreckt, und durch einen Canal mit dem See Maracaibo vereinigt.

Vengrow, siehe **Wengerow**.

Venia Aetatis, ist dasjenige, wenn ein Unmündiger, ohne Erfüllung der zur Bogtbarekeit erfordernten Jahre, mündig und majorenis gesprochen, nicht zur Administration seines Vermögens gelassen wird. Bey Fürstlichen Personen wird es für ein Reversum des Kaisers geachtet, geringere Personen aber können im Heil. Röm. Reich von ihrer Landes-Obrigkeit die Veniam Aetatis gegen ein gewisses Geld erkaufen.

Venizza, siehe **Vionizza**.

Venlo, *Venlona*, *Venlonum*, Stadt an der Maas, zur rechten Hand, in der Provinz Geldern, mittelmäßiger Größe, aber wohl befestiget, anderthalbe Meilen von Straßen, und ein wenig weiter von Geldern und Rürmünd gelegen. Sie ist sehr be-

quem zur Handlung, weil ein Canal von der Maas bis nach Rheinberg geführt, und beide Flüsse vereinigt worden sind. An. 1707. wurde sie durch die Holländer erobert, und im Baadischen Frieden 1713. nebst dem Glacis, jedoch ohne Territorio den Holländern überlassen.

Vennes, siehe **Vannes**.

Venosa, *Venosa*, kleine Stadt in der Provinz Basilicata, in Neapoliß, am Flusse Onto, nebst dem Titel eines Fürstenthums, wie auch einem Bisthumb, unter den Erz-Bischof von Matera gehörig.

Vendour, *Ventesoria*, *Venladorum*, Flecken in der Französischen Provinz Limosin, am Flusse Vouesse, nebst dem Titel eines Herzogthums.

Ventas, also heißen die Wirthshäuser auf dem Lande in Spanien, welche aber indgemein gar schlecht beschaffen sind, *Lat. Diversorium rusticum*.

Ventavon, *Ventaronium*, Flecken in Daphnie, auf einem Hügel, 3. Meilen von Ciceron, gegen Norden.

Venturen, heißt eine Sache hin und her überlegen, oder vor Gerichte treiben.

Ventiniglia, siehe **Vintimiglia**.

Ventotienne *Bentotiana Parthynope*, kleine wüste Insel auf dem Toscanischen Meere, gegen die Neapolitanischen Küsten, 9. Meilen von der Stadt Gaete.

Veprin, Stadt in der Ukraine.

Vera, Stadt und kleiner Hafen im Spanischen Königreiche Grenada, am Golfo di Cartagena.

Vera, *Verat fer*, *Gallico*, Fluß in Macedonien, in Griechenland, welcher sich in dem Golfo di Salonich ergießt.

Vera, Fluß im Herzogthum Mailand, welcher in dem untersten Theile der Provinz Pavesano entspringet, und nicht weit von der Stadt Pavia in den Po fällt.

Vera Cruz, siehe **San Juan de Ulhua**.

Vera Cruz *Vera Crux* *rems*, Stadt in Mexico, in Nord-Amerika, am Mexicanischen Meerbusen. Die Spanier haben diesen Hafen verlassen, weil er von den Nord-Inden nicht genugsam bedeckt gewesen, und haben sich nach St. Juan de Ulhua begeben, welches sie das neue Vera Cruz nennen, und nicht weit davon ein Castell auf einem Felsen hat, darinnen eine Besatzung liegt.

Vera de Placenzia, *Vra Placentia*, kleine Landschaft am nördlichen Ende der Spanischen Provinz Estremadura, welche ein Thal zwischen Bergen ist, sich bey 12. Meilen weit erstreckt, und überaus fruchtbar ist.

Vera Paz, *Vera Pax*, Provinz in der Audiencia Guatimala, zwischen den Provinzen Yucatan, Chiapa, Soconusco, Guatimala und Henduras, in Nord-Amerika. Sie

ist gebürgig, aber dennoch fruchtbar, und aben die Spanier die Stadt Vera Pax arinnen, am Flusse Douce, allwo ein Bischof ist, der unter den Erz-Bischof von Mexico gehörig.

Veragua, Provinz in Nord-Amerika, in der Audientia Guatimala, zwischen dem Mar del Nort und dem Mar del Sur. Sie ist gebürgig und waldig; die Spanier haben hier die Haupt-Stadt Conception, so auch la Trinidad, S. Fé, Carlos und Parita. ratarer, siehe Vera.

Verbal-Injurien, sind, wenn man jemanden mit schimpflichen Worten und anzüglichen Tönen an seinen Ehren beleidiget.

Verberia, Verberia, Vermeria, Städtegen in der Normandie, am Flusse Dyle, zwischen Brüssel und Compiègne.

Verboiana, Verboiana, große Stadt in Bosnien, in Ungarn.

Verboten, von Wort zu Wort.

Vercelli, Vercell, Vercella, Haupt-Stadt der Landschaft Vercellois, am Flusse Sesia, der sich 3. Teutsche Meilen davon in den Po ergiesset, dem Herzoge von Savoyen gehörig. Sie ist weitläufig, volkreich, und wohl befestiget, hat ein festes Schloß und Citadelle, wie auch ein Bischofthum, unter den Erz-Bischof von Mailand gehörig. Sie treibet starke Handlung, und werden alle Jahre zwey Messen allda gehalten.

Vercellois, Vercellensis Ager, ein Gebiethe, dem Herzoge von Savoyen gehörig, welches gegen Norden und Osten an das Herzogthum Mailand, gegen Süden an das savoyische Montjerrat, und gegen Westen an das Canavese und Biesbois gränzet.

Verken, Verken, ein ehemaliges Kloster, unmeßro Landfürstliches Schloß in Vordommern, am Flusse Peene, wo derselbe in den Cumerauer-See fließet.

Verde, Velverde, reiche und wohl gebauete Stadt in Peru, in Süd-Amerika, in einem fruchtbaren Thale, welches vortreflichen Wein trägt. Die Luft ist gesund, und die Spanier haben einen Gouverneur allhier.

Verde, il Capo Verde, Caput Viride, ein Vorbürg in Nigritien, zwischen zwey ördlichen Einflüssen des Nigri, welches sich weit in den Oceanum Atlanticum erstrecket.

Verde, die Inseln des Capo Verde, Insulae Ierariae, vel Gorgonas, vel Capitis divitis, liegen auf dem Oceano Atlantico, gegen das Capo Verde, von welchem sie 25. Meil. entfernt sind; die vornehmste darunter ist St. Jago, und gehöret den Portugiesen. Es wird auf denselben viel Salz, Bock-Felle, Wein und eingesalzenes Fleisch geladen. Diese Inseln inögemeint sind sehr ungesund, und wer sich dabilst aufhält, ist vielen Krankheiten unterworfen. Sie haben einen grossen

Reichtum von allerhand Victualien, Garten-Früchten, zahmen und wilden Viehe. Verde, Rio Verde, Fluvius viridis, Fluß in der Provinz Panuco, in Mexico, in Nord-Amerika, welcher sich in den Golfo di Panuco ergießt.

Verde, Mare Capitis divitis, ist ein Theil des Atlantischen Oceani, welcher sich von dem Capo Verde und den Küsten von Nigritien, bis an die Inseln des Capo Verde erstrecket.

Verded, siehe Overlop.

Verden, Herzogthum im Westphälischen Kreise, welches gegen Süden an die Grafschaft Hoya, gegen Westen an das Herzogthum Bremen, gegen Norden und Osten aber an das Lüneburgische gränzet. Vor diesem war es ein Bischofthum, welches aber im Westphälischen Frieden secularisiret, und an die Krone Schweden abgetreten worden. Die Hauptstadt heißet gleichfalls Verden, Verdia, und liegt 4. Meil. von Bremen, am Flusse Aller. Dieses ganze Fürstenthum ist in dem Nordischen Kriege, gegen Bezahlung einer grossen Summe Geldes, dem Churfürsten von Braunschweig-Lüneburg eingeräumt, und, vermöge eines Tractats, 1719. von Schweden auf ewig abgetreten worden. A. 1757. wurde es von den Franzosen besetzt, aber bald darauf wiederum verlassen. Siehe Bremen.

Verdon, Verdonius Fluvius, Fluß in Provence, welcher in den Alpen entspringet, und sich in den Fluß Durance ergießt. Man findet auch einen Hafen, Verdon genannt, an den Küsten von Provence, 5. Meilen von Marseille, gegen Westen.

Verduiz, Verdus, Verdium kleine Stadt in Romanien, am schwarzen Meere, zwischen Sisyopol und Stagnara.

Verdun, Verdunum, Hauptstadt der Grafschaft Gaure, an der Saronne, in Gasconne, 5. Meilen von Toulouse.

Verdun, kleine Stadt an der Saone, wo der Fluß Doux hinein fällt, im Herzogthume Burgund, 3. Meilen von Chalou.

Verdun, Veredunia, Vereadunum, ziemlich große, schöne und befestigte Stadt, nebst einer Citadelle, auf einem Hügel, an der Maas, in Lothringen, der Krone Frankreich gehörig, 12. Meilen von Metz. Ihr Bischofthum gehöret unter den Erz-Bischof zu Trier.

Vere, Fluß in Aragonien, der bey Balbastro vorbey fließet, in Spanien.

Verero, Insel in der Straße von Malacca, in Asien, 7. Meilen vom Einflusse des Flusses Dili, auf welcher die Schiffe, so die Straße passiren, gemeinlich frisches Wasser nehmen.

Vereto, Veresis, kleiner Fluß in der Campagna di Roma, im Kirchen-Staate, in Italien, welcher sich in den Tevere ergießt.

Vereto, Sancta Maria de Vereto, kleine Stadt

Stadt in Terra d'Otranto, in Neapoli.

Vergadderung, *l. Conventio militum*, ist das Zeichen, so den Soldaten mit der Trommel gegeben wird, sich zu versammeln, und marschfertig zu halten. Es wird auch der *Wall-Streich* also genennet, wenn eine halbe Stunde nach dem Rast die Trommel, oder das Spiel, gerühret wird, und bedeutet, daß sich die Soldaten zum Marsche vor ihrer Corporalen Thüren versammeln sollen, da sie denn, so bald sie zusammen sind, auf den *Sammel-Platz* geführt werden.

Vergato, *Verigatus*, Städtgen am Flusse Rheno, nebst einem *Bischofthum*, in dem *Vollognesischen* Gebiete, dem *Papste* gehörig.

Verge, Amt in Flandern, so in dem *Bavischen Frieden Anno 1714.* dem *Kaiser* überlassen worden.

Vergera, Festung in Dalmatien, den *Venetianern* gehörig.

Veria, eine kleine alte Stadt im *Königreiche Grenada*, 10. Meilen von der Stadt Grenada, in Spanien.

Veria, *Berpea*, eine Stadt in Macedonien, in Griechenland, gegen den *Golfo de Salonichi*, so vor diesem *Berrhoa* geheissen.

Verjährung, *Prescriptio*, heißt in Rechten, wenn einer durch langen und ruhigen Besitz eines fremden Gutes ein *Eigenthum* daran erlangt, solches vom Anfange ohne Einreden desjenigen, von dem es gekommen, bona fide an sich gebracht, und wenn es beweglich, 3. Jahr und Tag, oder da es unbeweglich, 31. Jahr, 6. Wochen und 3. Tage geruhiglich besessen hat, nach *Sächsischem Rechte*; nach *Kaiserl. Rechte* aber wird bey beweglichen 3. Jahr, bey unbeweglichen aber 30. Jahr erfordert.

Verihren, gut sprechen, für Recht halten, und bestätigen, *l. Probare, ratum habere*.

Verine, kleines Dorf in der Provinz Caracas, in Terra firma, in Süd-Amerika, den Spaniern gehörig, allwo der feinste und beste *Kanaster-Loback* in ganz Amerika wächst.

Veringen, Stadt im Fürstenthume Hohenjollern, in Schwaben, an der Lauchert, 1. Meile von der Donau; der Ort ist *Vestertreichisch* und *Hohenjollerisch*.

Verlanga, siehe *Verlanga*.

Verlia, kleine Stadt in Matollen, an dem nördlichen Ufer des *Mar del Marmora*.

Verlica, Festung in Dalmatien, den *Venetianern* gehörig.

Verma, Königreich und Stadt in Terra firma, in Indien, jenseit des Ganges, in Asien. Es ist reich an Edelgestein-Gruben, und ihre Einwohner gehen nackend.

Vermandois, *Ager Veromaneusis* ein gewisses Gebiethe in der *Picardie*, nebst dem Titel eines *Herzogthums*, zwischen den Provinzen *Tierache*, *l'Isle de France*, *Santerre* und *Cambresis*.

Vermei, Stadt u. Hafen an der See-Küste, in Biscaya, 4. Spanische M. von Bilbao.

Vermejo Mare, *Mare Purpureum*, See in Nord-Amerika, neben *Neu-Mexico* und *California*.

Vermo, Marktflecken in *Österreich*, zur *Grasschaft Mitterburg* gehörig.

Vermogen-Steuer, *lat. census, Exatio honorum immobilium*, wird der hohen Obrigkeit von den *Untertanen* ihrer unbeweglichen Güter halben, so sie unter derselben besitzen, gegeben, und belauft sich gemeinlich auf 1. pro Cento. Dergleichen wird auch auf werbende *Capitalisten* und *Handelschaften* gesetzt.

Vernagein, ein *Stück*, heißt, in dessen Zündloch einen Nagel mit Gewalt hinein schlagen, der vorne einen Haken, und auf der Seite etliche Widerhaken hat, daß man ihn nicht leicht wieder herausziehen, und das Stück brauchen kan, *l. Foramen, per quod Tormentum inercatur clavis obstruere*.

Vernegues, *Vernegium*, Flecken in *Provence*, eine Meile von *Lanso*, in Frankreich.

Verner, ist ein groß Gebürge in *Tyrol*, zwischen der *Etzsch* und *Jun*, in welchem sehr viele kleine Flüsse entspringen, die hernach in gedachte beyde Flüsse fallen.

Verneuil, *Vernulium*, kleine Stadt an dem Flusse *Aure*, in der *Ober-Normandie*, zum *Herzogthume Alencon* gehörig, und wird auch *Vorneuil en Perche* genennet.

Vernon, *Vernonium*, kleine Stadt an der *Selne*, in der *Ober-Normandie*, in die *Diöcese* von *Evreux* gehörig. Sie führt den Titel einer *Vicomte*, u. ist 1710. dem *Herzoge von Berry*, nebst andern *Landschaften*, vom *Könige* in *Frankr.* zur *Appanage* eingeräumt worden. Zu unsern Zeiten ist in *Engelland* der tapfere *Admiral Vernon* durch seine Thaten berühmt worden.

Veröze, siehe *Veronezza*.

Veroli, *Verulum*, *Verula*, alte kleine Stadt in der *Campagna di Roma*, nebst einem *Bischofthume*, im *Kirchen-Staate*.

Verona, alte und große Stadt an der *Etzsch*, und die Hauptstadt der *Landchaft Veronese*, im *Venetianischen* Gebiete. Die *Etzsch* machet daselbst die *Insel St. Thoma*, darauf viele *Seiden-Arbeiter* wohnen, und welche durch 4. steinerne Brücken an dem übrigen Theile der Stadt hängen. Sie hat 7. *Italiänische M.* im Umfasse, u. wird durch die *Citadella di St. Felicio*, wie auch mit dicken *Mauern*, tiefen *Gräben* und *Wällen*, ingleichen durch die *Casselle Verchio* und *St. Petro* beschützt, und ihr *Bischofthum* gehöret unter den *Patriarchen* von *Aquileja*. Sie liegt in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend, ist aber nicht allzusehr bewohnt, und hat ein altes *Römisches Amphitheatrum*.

Veronele, *Veronoi*, *Veronensis Ager*, ein Gebiethe des *Venetianischen Staats* in Italien, längst der *Etzsch*, zwischen dem *Bischofthum Trient*, u. *Vicentino*, u. *Padouano*, u. *Polcine di Rovigo*. dem *Herzoge*.

ogthum Mantua und dem Bresciano. Es ist eine sehr gesunde und fruchtbare Landthart, begreift von Süden gegen Norden 6. bis 12. Meilen, und von Westen gegen Osten etwas weniger.

roniz, siehe Woronez.

owiza, Veröze, Verucia, Virovizza, alte Gränz-Festung in Slavonien, in Ungarn, zwischen der Drau und Sava, so vor diesem unter Türkischem Joche stand, doch aber Anno 1684. an die Kaiserlichen übergeben müssen.

rpallisadiren, heisset so viel, als Pallisa-
den um einen Ort setzen, um zu verhindern,
als die Feinde nicht einbrechen können;
lat. *Locum vallis acutis munire.*

ra, Vella, Fluß im Genuesischen Gebiete,
welcher im Apenninischen Gebürge ent-
springet, und sich oberhalb Sarzana in den
Fluß Macra ergießt.

re, Verra Caput, Linum Promontorium,
Vorgebürge in Calabria citra, in Neapolit.
rex, Vitricium, kleine Stadt am Flusse
Voria Baltea, im Herzogthum Aosta, in
Savoyen, woben auf dem Gebürge ein fe-
stes Schloß lieget. Sie bestehet ungesähr
150. Häusern, und gehöret den Grafen
von Chaland.

ia, Fluß im Herzogthum Mayland, in
der Provinz Pavese, welcher an den
Gränzen von Piacenza in den Po fällt.

alles, Versalia, wohl gebauete kleine
Stadt ohne Mauren, in der Isle de France,
Französische Meilen von Paris, gegen
Süd-Osten. Zu Zeiten des Königs Lu-

ovici XIII. war althier nur ein altes
Schloß, nebst einer Menagerie, oder Thier-
arten; es hat aber der König Ludwig
IV. Anno 1661. das alte Schloß durch

den Baumeister Julius Harduin Massard
mit einem kostbaren Pallaste zu umgeben
gelassen, auch nach der Zeit noch mehr

achtige Gebäude für die Vornehmsten
des Königreiches auführen lassen, und soll
in Gebäude in Europa seyn, welches die-
nen an Bequemlichkeit, vorzuziehen wäre.

es hat auch der König eine neue kostbare
Kuppel althier erbauen lassen, und solche
Anno 1710. eingeweiht, auch zu Abwartung
des Gottesdienstes einen neuen Probst mit

12. Canonicis dorein bestellet, welche alle-
samt von Adel seyn müssen, eine gewisse
Kleider tragen, und bekومت jeder
1000. Prund jährliche Pension. Nebst-
dem sind die Fontainen und Cascaden, da-
durch das Wasser aus der Seine hieher ge-
setzt wird, sehr zu admiriren.

sche, Versca, Fluß, welcher im Schwe-
den Lappland entspringet, und sich in
das weisse Meer ergießt.

erz, kleiner Ort in dem Bannate von
Mehwar, in Ungarn.

ren, in einem Dinge oder Werke be-
stehen seyn, mit etwas zu thun haben,
gehen, lat. *Verfari.* Also saget man:

Verfari, kleiner Ort in dem Bannate von
Mehwar, in Ungarn.

ren, in einem Dinge oder Werke be-
stehen seyn, mit etwas zu thun haben,
gehen, lat. *Verfari.* Also saget man:

Verfari, kleiner Ort in dem Bannate von
Mehwar, in Ungarn.

Davinnen versiret meine ganze Wohl-
fahrt, d. i. sie beruhet darinnen, hängt
daran.

Verstet, erfahren, kundig, geübt. Also saget
man: Er ist in dieser Sache wohl ver-
stet, d. i. er ist derselben sehr kundig und
erfahren, ist darinnen wohl geübt und be-
schlagen.

Verloy, Versoia, Versoium, kleine Stadt in
der Landschaft Her, am Genier-See, zwö-
fen Meilen von der Stadt Genua, gegen Nor-
den.

Vertus, Vertusum, Virtutes, Stadt und
Herrschaft, nebst einem alten Schlosse, in
Champagne, 6. Meilen von Chalou, gegen
Westen.

Verua, Verruca, kleine, aber wohl besetzte
Stadt auf einem Felien, nicht weit vom
Po, in der Grafschaft Asti, 16. Meilen von
Turin, dem Herzoge von Savoyen gehörig.

Sie wird durch das Fort Guerbignan, so
nahe dabey auf einem Felien lieget, bedes-
set, und wurde von dem Französischen
Duc de Vendome nach einer hal-jährigen
Belagerung den 9. April Anno 1705. er-
obert, und die Fortifications-Werke ge-
sprengt; aber Anno 1706. ist dieser Ort
nach dem Entsat von Turin dem Herzoge
wieder eingeräumt worden.

Verucola, Flecken in dem Florentinischen
Gebiete, im Thale di Macra, 4. Meilen
von Massa, gegen Norden.

Verviers, Verrieria, kleine Stadt im Kar-
quisat Franchimont, im Stichte Lüttich

Vervins, Verhinum, alte und kleine Stadt im
Gebiete Tierache, in der Picardie, 4. Mei-
len von Capelle, wo Anno 1597. ein Frie-
den zwischen Spanien und Frankreich ge-
schlossen worden.

Verulam, Verulamium, alte Stadt in Eng-
land, in der Provinz Hertfordshire.

Veruli, siehe Veroli.

Verunglücktes Schiff, heisset dasjenige,
so Schiffbruch leidet, strandet, oder sonst
auf der See verlohren gehet, lat. *Navis
naufraga.*

Verzicht, siehe Cession.

Verzuolo, kleine Stadt in der Markgrafs-
chaft Saluzzo, in Piemont, gehöret, als
ein Savoyisches Lehen, dem Grafen von
Manta. Der Name Verzuolo soll so viel
als ein Kräuter-Garten bedeuten.

Vesiciano, Vesia, Vesunum, Flecken in der
Terra di Lavoro, in Neapolit, nicht weit
von Noli.

Vescovato, Episcopatus, oder Vescovatum,
kleiner District von 3. oder 4. deutschen
Meilen mitten in der Mayländischen
Grafschaft Cremona, zum Herzogthum
Mantua gehörig. Der vornehmste Ort
darinnen heist gleichfalls Vescovato.

Vescovato delle Cagne, siehe Capri.

Vescovin, Episcopium, kleine Stadt im Kir-
chen-Staate, in der Provinz Sabina.

Veselize, Vezetacum, Vezetenum, Flecken in
der

der Grafschaft Baudemont, in Lothringen, 4. Meilen von Toul, gegen Süden.

Vesichio, ein Ort im Gebiete der Republik Ragusa, in Dalmatien.

Vesle *Vidula*, kleiner Fluß im Champagne, welcher sich oberhalb Soissons in den Fluß Aisne ergießt.

Vesly, Veilly, *Velliacum*, *Villiacum*, kleine Stadt in der Isle de France, am Flusse Aisne, bey dem Eingange des Flusses Vesle, 4. Meilen von Soissons.

Vesoul, *Vesulum*, kleine wohl gebauete Stadt in der Franche Comté.

Vesol, *Capo Vesptis*, Vorgebürge im Mitteländischen Meer, auf der Küste von Provence.

Vespolato, *Vespolatum*, grosser Flecken im Herzogthum Mailand, zwischen Novaro und Vigevano.

Vesprim, *Vesprim*, *Vesprimiensis Comitatus*, Grafschaft in Nieder-Ungarn, zwischen dem Flusse Raab und dem See Balaton. Die Haupt-Stadt Vesprim, *Wesprim*, *Weißbrunn*, *Wisprimium*, liegt auf einem hohen Berge, am Ursprunge des Flusses Sarwe, und ist nicht groß, aber wohl befestiget, auch hat sie ein festes Schloß und ein Bischofthum, unter den Erz-Bischof von Gran gehörig.

Vessera, schönes Kloster im Hennebergischen Lande, an der Schleuse, welche sich nicht weit davon in die Werra ergießt, anderthalbe Stunde von Schleusingen, wo die Fürsten und Grafen dieses Namens ihr Begräbniß haben. Es befindet sich eine fürstliche Stuterey daselbst, und gehörte sonst zur Reichischen Erb-Landes-Portion, steht aber jetzt unter Chursächsischer Hoheit.

Vesprim, siehe Vesprim.

Vest, siehe Rechlingshausen.

Vestung, siehe Festung.

Veisula, *Monte Viso*, Berg bey den Alpen, zwischen Piemont und Dauphine, auf welchem der Po-Fluß aus zwey Quellen entspringet.

Vesuvius, *Monte di Somma*, berühmter Berg, nahe an dem Schlosse Somma, 8. Italiänische Meilen von der Stadt Neapolis, welcher steds rauchet, unterweilen auch Flammen, nebst einer grossen Menge Asche, Gesteine und Mineralien von sich wirft. Anno 1698. hat er nicht nur viele Land- und Lust-Häuser, sondern auch die ganze Stadt, Torre del Greco, überschüttet, und gänzlich ruiniret, Anno 1707. hat er dergleichen gebrannt und gewüthet, daß die Lust durch viele Asche ganz verfinstert worden. Er warf auch A. 1702. viel Feuer aus, wodurch dem Kloster Monte Cassino über 18000. Ducaten Schaden geschehen. A. 1723. hat er am 20. Jun. unter einem erschrocklichen Krachen dergleichen Feuer ausgebrochen, daß fast auf 3. Italiänische Meilen dadurch Schaden geschehen. Anno 1737. im May

sind aus 2. Oeffnungen zugleich Feuer und Schwefel Strohweise heraus geflossen, und Anno 1751. vom 25. Oct. bis zu Ende Febr. A. 1752. hat er einen ganzen Strohm brennender Materie zur größten Verwundung ausgestossen.

Veter-See, siehe Weter.

Veto liberum, heisset in Polen der strenge Widerspruch, oder diejenige Freyheit, da der geringste Edelmann sowohl als der vornehmste, das Recht hat, bey allgemeinen Versammlungen, denen Schlüssen, so nach seiner Meynung dem Vaterlande und dessen Gesetzen zum Nachtheil gemacht worden, zu widersprechen, und dawider zu protestiren, ohne daß er schuldig, die Ursache seines Widerspruchs dabey nachhaftig zu machen. Man gebrauchet sich hiebey des Wortes: *Niepozwiłam*, welches so viel heisset, als ich widerspreche, ich gebe meinen Willen nicht dazu, ich verbiethe es &c. Es ist solches in guter Absicht erfunden worden; doch ist gleichwohl nicht zu läugnen, daß diese Freyheit auch zum östern gar sehr gemißbraucht worden.

Vetralia, kleine Stadt im Kirchen-Staate, im Patrimonio Petri, 2. Meilen von Viterbo.

Vetschau, *Vetichovia*, Flecken in der Nieder-Lausitz, 4. Meilen von Dobriluck, dem Grafen von Promnitz gehörig.

Veuri, *Vi tri*, *Vertina*, Flecken in Basilicata, in Neapolis, am Flusse Brandano.

Vevay, *Viviacum*, *Viviscus*, *Vibiscum*, kleine Stadt und Amt im Pays de Vaud am Genfer-See, dem Canton Bern gehörig, in der Schweiz, 4. oder 5. Meilen von Lausanne, gegen Westen.

Veurnen, siehe Lynes.

Vexford, siehe Woxford.

Vexin, *Vexinum*, *Tractus Vultussumus*, ein gewisses Gebiete in Frankreich, welches in das französische und Normandische Vexin eingetheilet wird. Jenes liegt gegen Osten in der Isle de France, dieses aber gegen Westen in der Normandie. Beides ist sehr fruchtbar an Getrayde.

Vezelay, *Vezeliacum*, *Viciacum*, kleine Stadt am Flusse Eure, in Nivernois, an den Burgundischen Gränzen, in der Diöcese von Autun.

Vezier, siehe Groß-Vezier.

Ufer, *Lat. Ripa*. Das rechte und linke Ufer eines Flusses wird in gegenwärtigem Lexico folgender massen verstanden: Der Leser bilde sich ein, er stehe bey dem Ursprunge eines Flusses, und wende das Angesicht gegen seinen Einfluß. Was ihm alsdenn zur rechten Hand liegt, das ist das rechte Ufer des Flusses, das zur linken Hand aber ist das linke Ufer.

Uffenheim, *Uffingen*, kleine Stadt u. Schloß am Flusse Gollach, im Anspachischen, in Franken, 2. Meilen von Rothenburg, und 4. von Würzburg, an der von Leipzig nach Frankfurt gehenden Straßse, in einer an Getrayde

Betrande und Wein fruchtbaren Gegend, hat ein Ober-Amt und reiches Hospital. fers, oder Uffers, eine Art grosser Schiffe in Engelland; Lat. *Navigia Anglorum majora*.

inistische Tartarn, sind Stamms-Verwandte der Bastirrischen Tartarn, und deren Nachbarn, wohnen im Russischen General-Gouvernement Casan, an den Flüssen Usa und Kama.

len, oder Salz-Ufflen, kleine Stadt in der Grafschaft Lippe, in Westphalen, wo in gutes Salzwerk ist.

nan, Aufnau, Insel im Zürcher-See, in der Schweiz, gleich unter der Stadt Kap-eröwiel, dem Stift Einsiedlen gehörig.

ento, Ogento. *Oxentum*, kleine und übel bewohnte Stadt in Terra d'Otranto, in Neapolis, nebst einem Bischofthum, welches unter den Erz-Bischof zu Otranto gehört.

irisch, Stadt in dem Moscomischen Gouvernement, in Russland, an den Gränzen der Provinz Jaroblow.

ogth, Ugon, *Ugogha*, *Ugoza*, eine ruhrte alte Burg, in Ober-Ungarn, in der Grafschaft Ugogth.

ogna, siehe Vogona.

avan, Stadt im Königreiche Drija, in Ost-Indien, auf der Halb-Insel dinstet des langes, 36. Meilen von Drija, gegen Westen.

var, siehe Caposwar.

na, siehe Uma.

dama, kleine besetzte Stadt am Po, in dem Mantuanischen Gebiete, und die Hauptstadt eines Marquisats.

na, kleine Stadt im Königreich Navarr, wovon die erstgebohrnen Prinzen in Navarra vormals den Titel führten.

na, *Caput Viana*, *Avarum Promontorium*, ein Vorgebürge an der Küste von Portugall, am Einflusse des Flusses Lima, 10 bey der Stadt Viana.

na de Foz de Lima, *Viana Limiti*, kleine Stadt und Hafen am Einflusse des Flusses Lima, in der Provinz Entre-Douro-y-Minho, in Portugall, 6. Meilen von Braga, gegen Westen. Es sind daseibit 2. Benediktiner-Klöster, welche aber von sehr schlechtem Einkommen sind. Auch hat die Stadt an Ufer des Meeres ein sehr gutes Castell, 10 der Fluß Lima ist daseibit voller Sandbänke, daß man nur mit hoher Fluth hindurch kommen kan. In der Stadt ist eine Ritter-Akademie, darinnen diejenigen, die in Kriege ihr Glück zu machen gedenken, in den Kriegs-Wissenschaften unterrichtet werden.

ien, *Viana*, kleine Stadt und Schloß am linken Ufer des Flusses Leck, in Süd-Holland, 2. Stunden von Utrecht. Die Herrschaft Vianen, zu der noch verschiedene Dörfer gehören, führet den Titel einer souverainen Grafschaft. Sie hat ehemals dem

Hause Brederode gehört, nach diesem ist sie an den Grafen von der Lippe zu Detmold gekommen, welcher diese Grafschaft Anno 1725. an den Holländischen General, Grafen von Hornpesch, und dieser gleich wieder an die Staaten von Holland und West-Friesland für 900000. Gulden verkauffet, indem sie sonst aller Holländischen Banqueroutiers Refugium war.

Vianden, *Vienthal*, *Vienna*, kleine Hauptstadt der Grafschaft gleiches Namens, am Flusse Dur, im Herzogthum Luxemburg, 7. Meilen von der Stadt Luxemburg, gegen Norden, dem Prinzen von Oranien gehörig, welcher auch dieselbe im Titel führet.

Vianna, *Vianhes*, *Viana*, Flecken in Ober-Languedoc, am Flusse Agout, 6. Meilen von Castres, gegen Osten.

Viareggio, *Viaregium*, ein Dorf in dem Gebiete Lucca, am Ligastischen Meer, nebst einem kleinen Hafen, welcher der einzige ist, den die Republik Lucca besizet.

Viarus, Fluß in Pohlen, so bey Jaroblow in die Sau fällt.

Vias, besetzte Stadt in Nieder-Languedoc, in Frankreich, in der Diöces von Agde, wo sich der Fluß Contrant in das Mittelländische Meer ergießt.

Viasdum, Stadt in der Wojwodschafft Rawa, in Groß-Pohlen, hat ein schönes und festes Schloß.

Viasdow, ein mit Bädern, Gärten, schönen Häusern und Eremitagen versehenes Lust-Haus, zwischen Warschau und Villanow, gehört dem Hause Lubomirsky, und ist von Stanislas Lubomirsky, Kron-Groß-Marschallen, der Anno 1702. alhier gestorben, erbauet worden.

Viaina, eine hölzerne Stadt am Flusse Huga, in Russland, an den Gränzen von Smolensko, allwo ein Wojwod residiret.

Viaß, Ugaß, Städtegen an der Nadrisk, im Fürstenthum Oppeln, in Schlessen, gehört dem Bischoffe zu Breslau.

Viaticum, heißet dasjenige, was man jemanden als einen Zehr-Wenig mit auf den Weg giebt.

Viatores, werden die Kammer-Herren am Kön. Hofe in Portugall genennet; Lat. *Regi Lusitanorum a cubiculo*.

Vibona Stadt in Sicilien, davon das Haus Moncada den Herzogl. Titel führet.

Viburn, siehe Wiburg.

Vic, *Vicus*, fester Ort im Bisthum Metz, in Lothringen, am Flusse Seille, eine Meile von Marial.

Vic, Victoria, kleine Stadt in Alt-Castilien, welche der Fluß Ebro in zwei Theile theilet, und eine Brücke über denselben hat.

Vicarello, *Vicarellum*, *Aurelij Vicus*, kleiner Flecken im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, am Flusse Bracciano, zwei Meilen von der Stadt Bracciano, gesehen

gen Norden, welcher berühmte Kunst-Bäder hat.

Vicarius, ist derjenige, welcher einem Obern nachgesehen ist, um seine Stelle in gewissen Verrichtungen zu vertreten. Der Pabst hat einen Groß-Vicarium, welcher ein Cardinal ist. Er hat die Gerichtsbarkeit über alle Priester, sowohl inn- als außerhalb der Klöster, ja sogar über weltliche Personen und Fremde, wenn sie in einer Bruderschaft sind. Die Gerichtsbarkeit erstreckt sich auch über die Juden zu Rom, über die Wittwen, Waisen, und andere elende Personen.

Vicarii, der Bischöffe, heißen auch an ihren Höfen *Officiales*, die andern aber, welche einem auswärtigen Theile des Stifts vorgehört sind, werden *Foranei* genennet. Die weltlichen Churfürsten haben wegen ihrer Erz-Ämter auch besondere *Vicarios*, so dieselben in ihrer Abwesenheit verwalten müssen, ungeachtet die Churfürstlichen Abgesandten zugegen sind. Siehe *Sub-Officiarii*.

Vicarii des Reichs, siehe *Reichs-Vicarii*.

Vice-Admiral, *Lat. Maris Praefecti Vicarius*, ist der nächste nach dem Admiral, und vertritt in dessen Abwesenheit seine Stelle. Es sind ihrer oft 2. oder 3. in einem Königreiche, oder Lande. In Engelland werden sie nach dem Unterschied der Flaggen benennet, z. E. der Vice-Admiral von der blauen, rothen Flagge ic.

Vice-Kanzler, *Lat. Cancellarii Vicarius*, ist derjenige, welcher in Abwesenheit des Kanzlers dessen Amt verwaltet.

Vice-Dom, bedeutet einen, der an des Herrn statt ist. Siehe *Bigdom*.

Vice-Geront, *Lat. Vice-Gerens*, ist ein geistlicher Richter, welcher in Abwesenheit des Kanzlers dessen Amt verwaltet.

Vicegrad, *Vissegrad*, sonst *Blindenburg* genannt, *Vicegradum*, *Vissegradum*, ehemals eine schöne Stadt, jezo aber ein schlechter Flecken an der Donau, nebst einem ruinirten Schlosse, auf einem hohen Berge, in Nieder-Ungarn, zwischen Gran und Ofen. Sie wurde Anno 1684. durch die Christen erobert.

Vice-Legat, ist ein Beamter, welchen der Pabst nach Avignon, oder in eine andere Stadt, schicket, das Amt eines geistlichen und weltlichen Statthalters zu verwalten, wenn sich kein Legat, oder Cardinal, so solches vertrittet, daselbst befindet, *Lat. Praefecti Provinciae Pontificis Vicarius*.

Vice-König, *Vice-Ré*, *Prorex*, ist derjenige, welcher die Verwaltung eines Königreichs hat, allwo er im Nahmen seines Königs mit vollkommener Gewalt regieret. Wenn aber der Ober-Herr den Königlichem Titel nicht hat, oder die Provinz niemals ein Königreich gewesen, so heist der Statthalter derselben nicht *Vice-Ré*, sondern *Gouverneur*, z. E. *Gouverneur von Mayland*.

Vicentino, *Ager Vicentinus*, gewisses Gebiete in der Venetianischen Lombardie, in Italien, zwischen dem Veronese, Padouano, der Tarvier-Mark und dem Bischofthum Trient. Es ist so fruchtbar, daß man es den Garten und die Fleischbänke von Venedig nennet.

Vicenza, *Vicentia*, Hauptstadt des Vicentino, wo die Flüsse *Baciglione* und *Retone* zusammen kommen. Sie ist ziemlich groß, schön, aber schlecht befestiget, hat ein Bischofthum, und liegt 18. Italianische Meilen von Padua. Diese Stadt hat 8. Thore, 57. Kirchen, darunter 14. Pfarr-Kirchen, und 29. Kloster-Kirchen sind. Man findet auch allda schöne Palläste, und gute Hospitäler. Unter den Einwohnern giebt es viel Gassen, welche aber meistens in grosser Armuth leben.

Vices, die Stelle. Daher sagt man, er vertritt, oder versiehet seine Stelle, verwaltet sein Amt.

Vic de Bigorre, *Vicus Bigerrorum*, Städtgen in Gascoigne, in der Landschaft *Bigorre*, an dem Flusse *Peskeh*.

Vich d'Ollone, oder *Vique*, *Vicus Ausonensis*, *Ausa nova*, kleine Stadt am Flusse *Ter*, in Catalonien, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Tarragona gehörig, acht Meilen von *Barcellona*. Sie war die erste Stadt, so sich nach Absterben *Caroli II.* vor König *Carl III.* erklärte, liegt in einer überaus fruchtbaren Gegend, ist an Kirchen und Häusern ziemlich wohl gebauet, und ihre Fortification nach und nach verbessert worden.

Vichtach, siehe *Viechtach*.

Vicy, *Vichium*, kleine Stadt in der Französischen Provinz *Bourbonnois*, am Flusse *Allier*, ist wegen seiner Gesund-Bäder bekannt.

Vichtenstein, Schloß und Herrschaft in Ober-Bayern, R. *Burghausen*, an der Donau, gegen den Oesterreichischen Gränzen, dem Hochstifte *Passau* gehörig.

Vicicomiti, sind die Officiere auf den Galeeren, so die Obacht über die *Scalaven* haben, *Lat. Praefecti ad remos damnatorum*.

Vicklo, siehe *Viklo*.

Vico, *Elbli Vicus*, alter Flecken im *Patrimonio Petri*, im Kirchen-Staate, zwischen *Biterbo* und *Ronciglione*.

Vico della Baronia, siehe *Trevico*.

Vico, *Vico di Sorrento*, *Vicus Aquensis*, kleine Stadt in *Terra di Lavoro*, in *Neapolis*, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof von *Sorrento* gehörig. Sie ist Anno 1694. durch ein Erdbeben fast ganz verunstet worden, daß umgekehrt nur noch 40. Häuser stehen geblieben.

Vicogne, *Vicona*, Flecken im *Hennegau*, nebst einer Abten, in dem Walde von *St. Amand*, 2. Meilen von *Valenciennes*.

Vi-

Vicomte, Lat. *Vicecomes*, *Comiti dignitate proximus*, ist in Frankreich ein Ehren-Titel ohne Gerichtsbarkeit, und gebührt demjenigen, dessen Güter oder Herrschaft zu einer Vicomté erhoben worden sind. In Engelland sind die Vicomtes allemal Pairs, welche im Parlamente ihren Sitz nach den Grafen und vor den Baronen haben.

Vicovaro, *Vicus Varronis*, Flecken, nebst dem Titel eines Fürstenthums, dem Hause Ursini gehörig, in der Landschaft Sabina, im Päpstlichen Gebiete.

Vicovenca, *Vicohabentia*, *Vicus habentium*, *Vicus Eugenium*, Flecken im Herzogthume Ferrara, im Päpstlichen Gebiete, 5. M. von der Stadt Ferrara.

Vicq, siehe Vich d'Oilone.

Victoire, *Victoria*, Abtey der Isle de France, eine Meile von Senlis, gegen Osten.

Victoria, *Vittoria*, Hauptstadt der Landschaft Alaba, in Biscaya, welche der Handlung wegen berühmt ist. Sie liegt an dem Fusse des Adrian-Berges, 12. Meilen von Bilbao, und hält sich viel Adel in der Stadt auf. An. 1744. ist allda das größte und kostbareste Englische Kriegsschiff, *Victoria* genannt, nebst dem commandirenden Admiral Balchen, elendiglich zu Grunde gegangen.

Victoria, *Caput Victoriae*, ein Vorgebürge in der Terra Magellanica, in Süd-Amerika, an dem Eingange der Magellanischen Meer-Enge.

Victorie, *Victoria*, der Sieg, die Ueberwindung. Daher *victorieren*, Lat. *Victoriam deportare*, überwinden, siegen, das Feld behalten. *Victorios*, oder *victorieux*, heißt siegreich, sieghaft, Lat. *Victor*, *arma victoria*.

Vidualien, sind allerhand Ess-Waaren und Lebens-Mittel.

Vidame, ist ein altes Französisches Wort, und bedeutet so viel, als Herr. Es heißt aber noch heut zu Tage derjenige in Frankreich *Vidame*, welcher die Stelle eines Bischofs in Temporalibus, oder weltlichen Dingen vertritt, Lat. *Vicarius Episcopi*, in rebus non ecclesiasticis. Jedoch kan in einem Stifte nicht mehr als ein *Vidame* seyn, der sich von der Hauptstadt des Bisthums zu nennen pflegt, z. E. der *Vidame* von Rheims, Chartres etc.

Vidame, Städelein im Herzogthume Orleans, in der Landschaft Beauce, in Frankreich.

Viddin, siehe Widdin.

Vidimus, ist eine Copie, so durch eines Notarii, oder anderer Gerichtlichen Person, Unterschrift bekräftiget ist, daß sie durchgehends mit dem Originale gleichlautend seye. Lat. *Apographum publicae auctoritate confirmatum*. Daher *Vidimiren*, glaubwürdige Abschrift von einem Ori-

ginale geben. Lat. *Scriptum exhibere ad archetypum*.

Viechtach, Markt-flecken mit einem Pfleg-Gerichte an dem Regen, im Rent-Amte Strubingen, in Nieder-Bayern.

Vieucheu, grosse Stadt in der Chinesischen Provinz Kiangsi, worinnen vortrefliches Porcellain gemacht wird.

Vielgut, Dorf im Fürstenthume Oels, in Schlessen, mit einem schönen fürstlichen Lust-Hause, welches der verstorbenen Herzogin von Oels, Frauen Sophien, zu ihrem Wittthums-Sitze angewiesen worden.

Vielle, Stadt an der Garonne, in Conserans, in Gascoigne.

Vleneratz, Wuczidern, *Vleneratum*, *Wucziderna*, kleiner Türkischer Ort an der Donau, in Serbien.

Vienne, *Vienna Allobrogum*, Hauptstadt des Französischen Gebiets Viennois, in Dauphine, wo der Fluß Gere, oder Jera, in die Rhone fällt, nebst einer Baillage und Erzbischofthum, dessen Erzbischof sich einen Groß-Primateu von Frankreich nennet.

Vienne, *Vigenna*, Fluß in Frankreich, welcher in Limosin entspringet, und sich 3. Meilen oberhalb Saumur in die Loire erguist.

Vienne, kleine Stadt im Herzogthum Bar, in Lothringen, an den Gränzen von Champagne, welche in 2. Theile, nemlich in die Stadt und das Schloß abgetheilt wird.

Vionnois, *Ager Viennensis*, gewisses Gebiete in Dauphine, an der Rhone gelegen. Es hat gegen Süden die Landschaft Valentinois, und gegen Westen die Rhone zu Gränzen.

Viebpach, Augustiner-Frauen-Kloster, in Nieder-Bayern, Regierung Landshut, in der Pflege Teisbach, an der Isar.

Vier-Ambachten, siehe Ambachten.

Vierco, *Territorium Vergidum*, vel *Vergidense*, kleines Gebiete im Königreiche Leon, an den Gränzen von Asturien.

Vierer, Vierling, Scheid-Münze, deren dreye einen Groschen in Ober-Sachsen machen. Lat. *Quadrans assis*.

Viergrund, siehe Virgrund.

Vier-Grafen des Reichs, Lat. *Quatuor-viri S. R. Imperii*, diesen Titelführen noch heut zu Tage die Fürsten von Schwarzburg, und rühret von der alten Eintheilung des Reichs in Quaterniones her, nach welcher die Grafen von Schwarzburg, nebst Elze, Cillen und Savonen, die Vier-Grafen des Reichs genennet worden seyn sollen.

Vier-Länder, oder das Maschland, liegen an der Elbe, unweit Hamburg, zwischen den Armen, so der Elbstrom macht, und sind selbige, die alte Gamme, die neue Gamme.

Gamme, Kirchwerder und Koblacke. Sie gehören den beyden Städten, Hamburg und Lübeck, welche sie von dem Herzogthum Sachsen-Lauenburg erobert, und im Verlebergischen Vertrag von 1420, behalten haben.

Viernsperg, Berg-Schloß in Franken, gegen den Fluß Zeen gelegen, ist eine Commenthuren des deutschen Ritter-Ordens.

Viereck, Städtlein und Schloß des Fürstenthums Camin, in Pommern, welches vorhin, nebst den benachbarten Städtlein und Schlössern, Neugarten, Massow und Quarkenburg, wie auch einigen Dörfern, den Grafen von Eberstein, als ein Bischöflich-Caminisch Leben zugestanden, und nach deren Abgange An. 1665. dem Herzoge von Cron übergeben worden, aber An. 1684. nach dessen Tode dem Könige von Preussen wieder heim gefallen.

Vierraden, Stadt und Herrschaft in der Uckermark, an der Oder, zwey Meilen von Schwedt, dem Marggrafen Friedrich Wilhelm von Brandenburg zugehörig.

Vier Städt. Gericht, Lat. *Dicasterium quatuor Holsatiae urbium*, ist ein sonderbares Gericht in Holstein, welches die vier Städte, Kiel, Rensburg, Ikehoe und Oldeslo hegen. Es wird alle Jahre den Montag nach den Pfingst-Feyertagen wechselsweise in Rensburg oder Kiel gehalten, und die obgemeldten vier Städte schicken zwey Deputirte aus dem Rathe dahin, welche solches Gericht formiren. Alle Städte, so das Lübeckische Recht (*Jus Lubecense*) haben, können an solches Gericht appelliren, jedoch muß die Sache über 50. Mark-Lübisch betragen; von dar gehet die Appellation an das Holsteinische Land-Gericht, wenn die Sache nur über 25. Thaler sich beläuft.

Vieste, *Viesta*, *Apenesta*, kleine Stadt in Neapolis, an der Küste in Capitanata, nebst einem schlecht besetzten Schlosse und geringen Bischofthume, welches unter den Erzbischof von Manfredonia gehört.

Vietri, *Vietrum*, kleiner Flecken im Principato citra, in Neapolis, eine halbe Meile von Salerno.

Vigevanasco, *Viguenois*, *Viglebanum*, *Vergemitum*, kleines Gebiethe, nebst dem Titel einer Grafschaft, im westlichen Theile des Herzogthums Mapland, sammt einem Bischof, unter den Erz-Bischof von Mapland gehörig. Diese Grafschaft ist zwischen den Städten Mapland, Pavia, Valentia und Novara gelegen, dessen Abtretung der Herzog von Savoyen Anno 1708. bereits von dem Kaiser prä-tendiret; alleine erst Anno 1743. durch den Wormser-Tractat erhalten; die Stadt

Vigevano, Lat. *Viglebanum*, *Vergemitum*, ist etwas befestigt, liegt am Fluß Tessino in einer sehr angenehmen Gegend. Sie ist der Sitz des Bischofs, den ver-mög Päbstl. Entscheidung von 1752. der König von Sardinien ernennet. In ihrer Gegend wachsen sehr viel Maulbeer-Bäume. Das Castell dieser Stadt wurde 1647. von den Spaniern demolirt.

Vigilis, also wird in der Catholischen Kirche derjenige Tag genennet, welcher vor einem grossen Feste hergehet, und an welchem gefastet wird. Er hat seinen Namen daher bekommen, weil vor Alters die Andächtigen einen Theil der Nacht vor den grossen Festen mit Wachen zubrachten.

Vigilie, heissen auch insonderheit die Metten, darinnen Leelen-Messen oder Gebethe für die Verstorbenen gehalten werden.

Vigiliren, wachsam seyn, gute Acht haben.

Vigna ai Madama Reale, *Villa*, oder *Vinea Montana*, ein Lust-Schloß, nahe bey Turin, in Piemont.

Vignola, kleine Stadt im Herzogthume Modena, an den Gränzen von Bologna, welche den Herzogen von Gora, aus dem Hause Buoncompagno, gehört.

Vignonet, *Avignonet*, *Aienionetum*, eine kleine Stadt in Languedoc, in der Landschaft Lauragais, am Flusse Leerd.

Vignori, kleine Stadt in Champagne, am Flusse Marne.

Vigon, *Vigonim*, kleine Stadt in Piemont, am Flusse Eluson, 3. Meilen von Vignerol, gegen Osten.

Vigor, *Viguer*, der Muth, die Tapferkeit und Stärke.

Vigos, *Vigum*, kleine Stadt, nebst einem guten und grossen Hafen in Gallicien, 4. deutsche Meilen Nordwärts von Bazonna, an einem kleinen Flusse, ist mit einer Mauer, Wall und Graben umgeben, die Citadelle aber ist ein altes Berg-Schloß von 4. Bastionen, und der Hafen ist zwischen der Höhe von Bazonna und denen Inseln durch verschiedene Sand-Bänke und verborgene Klippen wohl verwahrt. Die Engell. und Holländischen Admirals, Roß und Allemonde, griffen die Spanische Silber-Flotte 1702. in diesem Hafen an, machten viel Beuthe, und eroberten verschiedene Schiffe, die übrigen aber wurden von den Franzosen und Spaniern selbst verbrannt. Dergleichen geschah auch im Oct. 1719., da der Englische Admiral Mitchel diesen Ort, nach einer kurzen Attaque, eroberte, das Land in Contribution setzte, und nachgehends wieder verließ. Anno 1723. ertheilte der König von Spanien einigen Franzosen ein Privilegium auf 30. Jahre, daß sie alleine das Recht haben sollten, nicht allein die hier An. 1702. größtentheils versenkte

Silber-Flotte wieder aufzuſuchen, ſondern auch dergleichen Aufſuchungen in allen Königl. Landen von Europa und Indien anzuſtellen. Sie bekamen, nach ihrem eigenen Verlangen, für ihre Mühe 15. pro Cent. Die Maſchinen, die ſie dazu brauchten, ſollen ſehr künstlich geweſen ſeyn, und alle andere dergleichen übertroffen haben.

Vigoureuſement, tapfermüthig. Lat. *Valide, Fortiter.*

Viguerie, heißet in Catalonien ein Strich Landes, ſo unter der Jurisdiction einer Stadt oder Ober-Beamten ſtehet, z. E. die Viguerie von Barcellona, Roſes, Vich, und dergleichen. Lat. *Tractus, Territorium urbis.*

Vihicio, *Vibicium*, Flecken in Eſclavonien nicht weit von Copranik.

Vibicy, ſiehe Wibicy.

Vicheu, groſſe Handelsſtadt in der Chineſiſchen Provinz Chekiang, woher ſehr viele Seide kommt.

Vikeſland, *Vikia, Vikeslandia*, ein kleines Gebiethe in Eſſland, an der weſtlichen Küſte, darinnen Perau lieget.

Vilaine, *Vilana, Vicnomia*, ein Fluß in Bretagne, welcher ſich zwiſchen Baunee und dem Einflusse der Loire in das Gaſcogniſche Meer ergeuſt.

Wildungen, ſiehe Wildungen.

Vilep *Vilepum*, Königreich und Stadt an dem Fluſſe Pegu, in Indien, jenseit des Ganges, in Aſien.

Vilia, ſiehe Wilia.

Vililla, ſiehe Villilla.

Villa Aldobrandini, iſt ein ſchönes Luſt-Hauſ und Garten mit vielen Waſſer-Künſten, welche eine curioſe Orgel treiben, bey Freſcati, unweit Rom gelegen.

Villa Benedetti, ein berühmtes Luſt-Hauſ vor St. Pancratti-Pforte zu Rom.

Villabous, kleine Stadt in Portugall, nicht weit von Elvaſ, welche im vorigen Kriege ſehr mitgenommen worden.

Villa Borghese, ein vortrefliches und berühmtes Luſt-Hauſ in Italien, 2. Meilen von Rom, alſwo ein prächtiger Garten und viele Kapitäten und Antiquitäten zu finden.

Villa de Brigance, ſiehe Braganza.

Villa de Capilla, Flecken in Andaluſien, 13. Meilen von Cordona.

Villa de Conde, kleine Stadt bey dem Munde des Fluſſes Avus, in der Portugieſiſchen Provinz Entre Douro y Minho, 7. Meilen von Braga, gegen Weſten.

Vina d'Este, vortrefliches Luſt-Hauſ, welches der Cardinal d'Este, bey Tivoli, in Italien, auf einem Berge erbauet, von da man das ganze Land überſehen kan: das ſchönſte aber ſind die Gärten, ſo mit ungemeinen Zierrathen verſehen ſind.

Villa de Fo, Flecken im Herzogthume Manland, eine halbe Meile von Aleſſandria.

Villa de Geleſia, kleine Stadt, nebst einem Biſchofthume, unter den Erz-Biſchof von Cagliari gehörig, auf der Inſel Sardinien, an der Weſt-Seite, nicht weit vom Meere.

Villa de Braga, Stadt auf der Azoriſchen Inſel Tercera, welche ziemlich bewohnt iſt, und deren Einwohner ſich meiſt vom Feldbau nähren.

Villa Dorda, ſiehe Fayal.

Villa Diego, *Diegi Villa*, kleine Stadt in Alt-Caſtillen, am Uſprunge des Fluſſes Pizaa.

Villa de Conception, ſiehe Iteamaraca.

Villaſtor, eine kleine Stadt in Portugall, in der Provinz Tra los-Montes, 12. Meilen von Braganza.

Villa franca, kleine Stadt an einem feſſichten Berge, an der Küſte der Graſſchaft Nizza, nebst einer feſten Citadelle und einem freyen Hafen, in welchem die Galeeren des Herzogs von Savoyen liegen, und welcher auf beyden Seiten durch die Förtz, Mont Albano und S. Oſpitio, bedeckt wird. Er iſt ſehr weit, weil ſich die Berge gleichſam als Halb-Inſeln ins Meer erſtrecken. Im Jahr 1691. wurde dieſer Ort von dem Franzöſiſchen General, Catinat, eingenommen, und 1696. in dem geſchloſſenen Particular-Frieden zu Turin dem Herzog von Savoyen wieder abgetreten, aber 1705. wurde dieſe Stadt wiederum von den Franzoſen erobert, und in dem Utrechtiſchen Frieden 1713. an Savoyen reſtituirt.

Villa franca, kleine Stadt am Po, in Piemont.

Villa franca, kleine und geringe Stadt im Spaniſchen Königreiche Leon, am Fluſſe Burvia, 16. Spaniſche Meilen von Leon.

Villa franca, kleine Stadt am Fluſſe Orta, in der Landſchaft Guipuscoa, in Spanien.

Villa franca de Conſlens, befeſtigte Stadt in der Franzöſiſchen Graſſchaft Rouſillon.

Villa franca de Ponades, kleine Stadt in Catalonien, zwiſchen Barcellona und Taragona.

Villa franca, die beſte Stadt auf der Inſel Tercera, in einer fruchtbaren Gegend an Korn und Wein.

Villa Hermosa, *Villa formosa*, kleine Stadt im Königreiche Valentia, nebst dem Titel eines Herzogthums. Sie wurde An. 1707. von den Franzöſiſchen Trouppen ganz ausgeplündert, und verbrannt.

Villa Jesus, *Nombre de Jesus, Nueva Caurres, Nomen Jesus, Villa Jesus*, eine kleine Stadt auf der Inſel Cebu, nebst einem Biſchofthume, unter den Erz-Biſchof von Manilla gehörig.

Villa Loyſa, kleine Stadt im Königreiche Valentia, am Mittelländiſchen Meere, 5. Meilen von Alicante, gegen Norden.

Villa Ludoviſia, Luſt-Hauſ bey Freſcati, in Ita-

Stallen, dabey ein Garten mit vielen curiosen Wasser-Künsten.
Villa Martin, kleine Stadt im Königreiche Leon, 14. Meilen von Burgos.
Villamayor, kleine Stadt in Aragonien, nicht weit von Saragossa.
Villa maior, kleine Stadt in der Portugiesischen Provinz Beira, an dem Flusse Coa, 5. Meilen von la Guarda.
Villanedo, kleine Stadt im Spanischen Estremadura, am Flusse Tago.
Villa nova de Porto, kleine Stadt in der Portugiesischen Provinz Entre-Douro-y-Minho.
Villanow, prächtiges Lust-Schloß, 1. Meile von Warchau, an der Weichsel, in Polen, welches Johannes III. König in Polen erbauet hat.
Vill-nova de Portimao, kleine feste Stadt und Hafen in Portugall, im Königreiche Algarbien, 2. Meilen von Silves.
Villa nova, kleine Stadt in dem Königreiche Leon, 10. Meilen von Leon.
Vill-nova d'Asti, oder **Villanovadell'Astegiana**, **Villa nova Astensis**, Stadt u. Festung mit vier Bastionen, in der Grafschaft Asti, in Piemont. Sie ist von den Bürgern der Stadt Asti erbauet.
Vill-nova de Barcarotta, Flecken im Spanischen Estremadura, nicht weit von Badajoz, an den Portugiesischen Gränzen.
Vill-nova de Cerveira, befestigte Stadt in der Portugiesischen Provinz Entre-Minho-y-Douro, an dem Flusse Minho, gegen Guarda über. Außerhalb der Stadt liegt eine Citadelle, welche dieselbe bedeckt.
Villa nova del Rio, **Villa nova Rivi**, Flecken in Andalusien, am Flusse Guadalquivir, 7. Meilen von Sevilla.
Villa nuova de Barcarota, siehe Barcarotta.
Villa nuova della Serena, **Villa nova Sirena**, kleine Stadt im Spanischen Estremadura, am nördlichen Ufer der Guadiana.
Villa Panphilia, ist ein herrlich Lust-Haus mit unvergleichlichen Gärten, welche 6. Italiänischen Meilen im Umkreise haben, vor St. Pancratii Pforte zu Rom gelegen.
Villapanda, siehe Villalpando.
Villa Pozi, Flecken in Sardinien, am Flusse Cepus, 11. M. von Cagliari, gegen Nord-Osten.
Villa Rampina, ein Ort in Neapoliz, in Abuzzo citra, nicht weit von Pescara gelegen.
Villa real, kleine Stadt im Spanischen Königreiche Valencia.
Villa real, **Villa regalis**, kleine Stadt in der Provinz Entre-Douro-y-Minho, in Portugall, 2. M. von Lamego, gegen Norden, in einem Gebiete gleiches Namens.
Villa real, kleine Stadt mit einem Marquisat in der Portugiesischen Provinz Tral-os-montes, am Douro, 4. M. von Lamego;

Villa de la Reyna, Stadt und ein Ritter-Sitz des Ordens St. Jacob, nebst einem Schlosse auf den Gränzen von Andalusien.
Villa ricca, **Urbs dives**, Stadt in der Provinz Chili, in Süd-Amerika, in dem Gebiete Imperialo, ungefähr 40. Meilen von Valdivia, gegen Osten.
Villa viciosa, Stadt, nebst einer Citadelle, in Alentejo, in Portugall, 9. Meilen von Evora, gegen Osten; war ehemals die Residenz der Herzoge von Braganza, davon die kglige Könige in Portugall herkommen.
Villa viciosa, kleine Stadt in Asturien, nebst einem Hafen, 9. Spanische Meilen von Oviedo. Sie liegt beym Einflusse des Flusses Asta.
Villa viciosa, kleiner Ort in Neu-Castilien, an der Arragonischen Gränzen, allwo bey der Retraite Königs Caroli III. aus Castilien, den 10. Dec. A. 1710. eine scharfe Action zwischen dem Duc d'Anjou und dem Kaiserl. General Stahrenberg vorkam.
Villa Vieja, **Villa vetus**, Flecken in Alt-Castilien, 8. Meilen von Burgos, bey dem Ursprunge des Flusses Arlanzon.
Villac, **Villacum**, feine Stadt mit einem doppelten Schlosse in der Grafschaft Spornisch, in Slavonien, in Ungarn.
Villac, **Villacum**, **Julium Carnium**, kleine und alte Stadt nebst einem Schlosse, in Ober-Kärnten, 14. Meilen von Eлагensfurt, wo die Flüsse Drau und Sava zusammen kommen. Der Bambergische Bisth-Dom residiret allda, und gehört sie nebst der umliegenden Gegend dem Bisthofssee zu Bamberg. Sie ist 1713. den 14. Febr. völlig abgebrannt, wobei an fremden und einheimischen Waaren viel Schaden geschehen.
Villagoswar, **Villagosvaria**, kleine Stadt, nebst einem festen Schlosse, in Ober-Ungarn, an den Stebenbürgischen Gränzen, 10. Meilen von Stula, gegen Osten.
Villalpando, kleine Stadt im Spanischen Königreiche Leon, zwischen Benavente und Toro, in einer lustigen Gegend, allwo die Connetables von Castilien einen prächtigen Pallast und ein Arsenal haben.
Villanderan, **Villandrata**, Schloß, unweit Bourdeaux, in der Französischen Provinz Gultenne.
Villars, **Villarum**, kleine Stadt in der Grafschaft Boglio, in Piemont, am Flusse Varo, hat einen schönen Pallast, welcher die Residenz des Grafen von Boglio ist.
Villebois, siehe Valette.
Ville-Dieu, Stadt und Commenthuren der Maltheiser-Ritter in der Nieder-Normandie, in Frankreich, am Flusse Siennue, 5. Meilen von Constance.
Villefort, kleine Stadt, aber doch der Schlüssel zu denen Sevennes, in Niederr-Languedoc.
Ville franche, **Villa franca**, kleine Stadt und

und die Hauptstadt der Landschaft Beaujolois, 7. Meilen von Lion. Es ist daselbst eine Academie von gelehrten Leuten.

Ville franche de Conflans, *Villa franca Confluentium*, kleine Stadt am Flusse Ter, in Roussillon, in Catatonien, 2. Meilen von Perpignan, der Krone Frankreich gehörig, davon eine umliegende Biquerie den Namen führet.

Ville franche de Panac, kleine Stadt in der Provinz Rovergue, am kleinen Flusse Dorbon.

Ville franche de Perigord, Stadt in Perigord, auf den Gränzen von Quercy, sechs Meilen von Cahors.

Ville franche de Rovergue, ziemlich große und vollreiche Stadt, am Flusse Avoiron, in Rovergue, nebst einer Senechaussée und Presidial.

Ville juif, *Villa Judaea*, kleine Stadt, zwey kleine Meilen von Paris, an der Strasse nach Lion.

Ville Loing, *Villa Lupa*, Abten in der Provinz Touraine, 10. Meilen von Tours.

Ville Marie, Stadt in Neu-Frankreich, in Nord-Amerika, auf einer Insel, Mont-Royal genannt.

Villemur, *Villemurum*, *Vilmurum*, kleine Stadt in Languedoc, am Flusse Tarn.

Villena, Flecken und Schloß, nebst dem Titel eines Marquisats in Neu-Castilien, davon vormals eine berühmte Familie den Marquisen-Titel führete, anzo aber ist es mit der Krone Spanien vereinharet.

Ville-neuve, Stadt in Gasconne, am Flusse Miadour, über welchen daselbst eine Brücke gehet.

Ville-neuve, eine Abten Cistercienser-Ordens in Frankreich, in der Diocess von Nantes.

Ville-neuve, kleine Stadt im Canton Bern, in der Schweiz, wo die Rhone in den Genfer-See fällt.

Ville-neuve d'Agnois, *Villa nova Aginensis*, Stadt in der Provinz Agnois, in dem Gouvernement Guienne, am Flusse Lot.

Ville-neuve d'Avignon, *Villa nova Avenionensis*, kleine Stadt an der Rhone, in Nieder-Languedoc, Avignon gegen über.

Ville-neuve de Berg, *Villa nova Bergia*, kleine Stadt in Bivarais, welche zwischen dem Könige und dem Abte von Razan getheilet ist.

Ville-neuve de Marsan, Stadt in Guienne.

Ville-neuve de Guerre, oder la Guizard, *Villa nova Belli*, kleine Stadt am Flusse Yonne, allwo eine Brücke hinüber gehet, in der Provinz Champagne, in Frankreich.

Ville-neuve l'Archeveque, *Villa nova Archiepiscopi*, kleine Stadt in Champagne, 4. Meilen von Sens, gegen Osten.

Ville-neuve le Roy, *Villa nova Regia*, ein Dorf, nebst einem schönen und prächtigen Lust-Schlosse, 3. Meilen von Paris,

an der Seine, welches dem Mr. du Pelletier, Controleur-General des Finances, gehörte.

Ville-neuve le Roy, kleine Stadt am Flusse Yonne, nebst einer Brücke, in Champagne.

Ville-neuve S. George, *Villa nova St. Georgii*, kleine Stadt in der Isle de France, am Flusse Seine, umgefehr 3. Meilen von Paris. Allhier wurde An. 1728. eine Fabrique errichtet, worinnen man das Eisen in Kupfer verwandelt, und soll selbiges nach Wunsch von statten gehen.

Ville-noce, *Villa noxa*, kleine Stadt im Champagne, 3. Meilen von Nogent sur Seine, gegen Norden.

Ville serve, *Villa serva*, Flecken in der Picardie, zwischen Ham und Rebon, in Frankreich.

Villepreu, *Villa petrosa*, kleine Stadt in Isle de France, fünf Meilen von Paris, gegen Westen.

Villeroze, ansehnlicher Flecken in Provence, 9. Meilen von Brignolles, gegen Nord-Osten.

Villeroz, ein vornehmes und berühmtes Geschlecht in Frankreich, welches den Herzöglichen Titel führet, und davon sonderlich zwey, nemlich Vater und Sohn, bekannt waren. Der Vater, Franciscus de Neufville, Herzog von Villeroz und Beaupreau, Pair und Marschall von Frankreich, führete anfangs in dem letzten Spanischen Successions-Kriege das Ober-Commando über die Französische Armee in Italien, und nachdem er in Cremona 1702. gefangen, hierauf aber wieder losgelassen wurde, commandirte er in denen Niederlanden, und verlorh An. 1706. die Schlacht bey Ramellis, nachgehends war er Ober-Hofmeister des unmündigen Königs in Frankreich Ludovici XV. mußte sich etliche Jahre vom Hofe retiriren, wurde aber mit grossen Ehren nach des Herzogs Regenten Tode wieder zurück berufen. Er starb 1730. Sein ältester Sohn war Ludovicus Nicolaus de Neufville, Herzog von Villeroz, Pair von Frankreich, General-Lieutenant von des Königs Armeen, Ritter von St. Ludwig, Obrister von dem Regiment Lionnois, auch General-Lieutenant über die Landschaften Lionnois und Beaujolois, welcher 1734. verstorben. Seine Gemahlin war Margaretha le Tellier, eine Tochter des berühmten Französischen Staats-Ministers, Marquis de Louvois, Sie starb 1712.

Villors, Benedictiner-Nonnen-Abten in Brabant, zwischen Nivelles und Gemblours.

Villers-Coste-Rez, *Villaria ad Cotiam*, *Villarium*, Flecken in Valois, in der Isle de France, in einem Walde gelegen, hat einen Königl. Pallast, 5. Meilen von Compiègne, gegen Süd-Osten.

Villiana, siehe Avigliana.

Villich, Adelige Benedictiner-Nonnen-Abte

- ten im Herzogthum Bergen, am Flusse Siege, bey der Stadt Siegburg.
- Villula**, Flecken in Spanien, im Königreiche Arragonien, 10. Meilen von Saragossa, ist sonderlich wegen seiner Wunder-Glocke berühmt, welche zehn Klöstern in der Weite seyn, und, wie sabelhaft vorgegeben wird, allemal von sich selbst läuten soll, so oft ein Todesfall hoher Personen, oder andere wichtige Veränderung vorgehen will.
- Villingen**, eine in dem Schwarzwalde gelegene und etwas befestigte Stadt in Schwaben, am kleinen Wasser Brieg, oder Brigach, im Moraste, 2. Meilen vom Ursprunge der Donau, dem Hause Oesterreich gehörig. Mußte An. 1744. und 1745. sehr harte Schicksale von den Franzosen ausstehen.
- Vilm**, kleine Insel auf der Ost-See, zur Insel Rügen gehörig, und iho denen Freyherrn von Putbus zuständig.
- Vimar**, Stadt im Fürstenthum Nassau, an der Löhn, zwischen Weilburg und Dieß.
- Vilna**, siehe Wilna.
- Vils**, *Villa Quintanica*, ein Fluß in Bayern, welcher sich unterhalb Vilshofen in die Donau ergießt.
- Vilsbiburg**, feiner Marktflecken, nebst einem Pfleg-Gerichte in Unter-Bayern, im Rent-Amte Landsbut, am Flusse Vils.
- Vilsed**, mittelmäßige Stadt nebst einem Amte in der Ober-Pfalz, 3. Stunden von Sulzbach. Dieses Amt scheidet das Sulzbachische in 2. Theile, und gehöret dem Hoch-Stifte Bamberg.
- Vilsen**, Marktflecken in der Nieder-Grafschaft Hoya, dem Churfürsten von Hannover zuständig.
- Vilshofen**, eine mittelmäßige wohl gebaute Stadt, nebst einem Land- und Pfleg-Gerichte in Nieder-Bayern, Rent-Amts Landsbut, an der Donau, wo die Vils in dieselbe einfället, an den Passauischen Grängen. In der Stadt ist ein Collegiat-Stift, ingleichen ein einträgliches Churfürstliches weißes Brauhaus. An. 1703. wurde sie von den Kaiserl. zweymahl eingenommen. An. 1745. bemächtigten sich ihrer die Oesterreicher mit Sturm.
- Vilshut**, siehe Wildshut.
- Viltering**, *Victoria*, Cistercienser-Kloster in dem Herzogthum Kärnthen.
- Vilvorden**, *Vilvordia*, kleine Stadt und Schloß am Flusse Senne, zur rechten Hand in Brabant, zwischen Brüssel und Mecheln gelegen.
- Vimercto**, *Vuus mercatus*, *Vimercatum*, kleine Stadt am kleinen Flusse Morgara, im Herzogthum Mapland, dem Grafen von Borella gehörig, und fünf Meilen von Mapland gelegen.
- Vimeux**, ein gewisses Gebirge in der Picardie, gegen die See-Küste.
- Vimiosa** Stadt und Flecken in der Portugiesischen Provinz Tra-los-Montes.
- Vimoustiers**, ansehnlicher Flecken in Nieder-Normandie, in der Diöces von Lisieux.
- Vinazis**, Stadt in Portugall, in der Provinz Tra-los-Montes, vier Meilen von Braganza.
- Vinaros**, siehe Vinaros.
- Vincennes**, Bois de Vincennes, altes mit Thürnen umgebenes Königl. Schloß, 1. Franz. Meil. von Paris. Philipp von Valois, legte hiezuh. An. 1337. den Grund, und Carl V. endigte es. Ludwig XIII. ließ ein Theil desselben neu aufführen, welches Gebäude Ludwig der XIV. in vollkommnen Stand setzte. Die alten Thürne dienen zum Aufenthalt der Staats-Gefangenen. Es ist hier auch eine Priorie der Minimier, ein großer Thier-Garten und schöne Porcellain-Fabrik.
- Vinecki**, eine Ungarische Festung am Flusse Maros.
- Vineros**, Stadt im Königreiche Valentia, welche einen guten Hafen hat.
- Vineta**, siehe Wineta.
- Vinna**, festes Schloß in Ober-Ungarn.
- Vinnenburg**, Kloster an der Ems, im Stifte Münster, in Westphalen.
- Vinodole**, sonst *Alis* oder *Nieu-Port*, *Royal* genannt, ein Ort an dem Adriatischen Meere, unweit Trieste, in Istrien, welchen Ihr Kaiserl. Majest. 1717. zu einem freien Hafen etablirt haben, um dadurch die Kaiserliche Schifffahrt auf dem Adriatischen Meere in bessern Stand zu bringen.
- Vinon**, ansehnlicher Flecken in Provence, am Flusse Verdon, allwo sich selbiger 1. Meile davon in den Fluß Durance ergießt.
- Vinstgau**, *Vallis Venusta*, ein Thal in Tirol, so etliche Meilen lang, aber nicht allzu breit ist, und das Münster-Thal und Passer-Thal begreift.
- Vinstringen**, siehe Finstringen.
- Vintane**, Stadt auf der Insel Ceplan.
- Vintimiglia**, *Ventimiglia*, *intemelium*, *Vintencium*, kleine Stadt an der Küste im Genuesischen Gebirge in Italien, nebst einer Citadelle und Hafen, an den Grängen der Grafschaft Nizza, wo sich der Fluß Rotta ins Meer ergießt. Ihr Bischof gehöret unter den Erz-Bischof von Mapland. Die Stadt gehöret den Genuesern, das umliegende Land aber der Gräflichen Familie von Vintimiglia, welche es als ein Reichs-Lehen besitzt.
- Vintin**, kleine silberne Münze in Portugall, welche 10. Rees gilt, und nach unserm Gelde etwa 1. Groschen und stehalbe Pfennige beträgt, *Lat. Moneta Lusitanica, decimafere sexta imperialis pars.*
- Vinz**, kleine Stadt in Siebenbürgen.
- Violet**, Baronie in Provence, zum Fürstenthum Orange gehörig.
- Viols**, Stadt in der Landschaft Sevennes, in Frankreich.
- Vionizza**, *Venizza*, Stadt und Hafen in Epitro, in Griechenland, 20. Italicische Meilen

len von Preveja, liegt auf einem Hügel, und ist auf zwey Seiten mit dem Meere, übrigen aber mit Moräften umgeben. Gegen dem Lande zu ist sie mit einer dreyfachen Mauer verwahrt, und von der Seite des Hafens mit einem starken Bollwerk bedeckt. An. 1717. am 2. Nov. wurde dieser Ort, nach einer kurzen Gegenwehr, von den Türken verlassen, und hingegen von den Venetianern, mit Eroberung vieler Beuthe, besetzt, welche ihn auch im Passarowitzischen Frieden An. 1718. behalten.

Vipalanka, kleine Stadt, Festung und Paß in dem Bannat von Temeswar, in Ungarn, auf einer Insel in der Donau, zwischen Panzowa und Orjova gelegen, um welche die Türken einen kleinen Arm von der Donau geleitet. An. 1697. eroberte der Kayserl. General Rabutin diesen Ort mit Sturm, und demolirte denselben; worauf ihn aber die Türken wieder besetzt, und fortificirte, jedoch selbigen am 15. Nov. 1716. abermals an den Kayserl. General von der Cavallerie, Grafen von Mercy, übergeben mußten. An. 1738. ist sie von den Türken geschleift worden.

Vique, siehe Vich d'Onone.

Vire, *Viria*. Stadt in der Normandie, in Frankreich, am Ursprunge des Flusses Vire, welcher sich zu Carentan in das Britannische Meer ergießt.

Viran, kleine Stadt auf der Insel Ferdinando, in Asien, welche eine von den Philippin. Inseln ist. Sie geböret den Spaniern.

Virgiliana, ein Pallast des Herzogs von Mantua, der Stadt Mantua gegen über, wohin man über einen Damm gehen kan.

Virginien, eine grosse Landschaft in Nordamerika, in Canada, welche gegen Süden an Florida, gegen Osten an das Mar del Nort und Neu-Schweden, gegen Westen und Norden aber mit verschiedenen Amerikanischen Völkern gränzet. Sie geböret den Engländern, und ist der Königin Elisabeth zu Ehren also genennet worden; hat wenig wilde Einwohner, und ist gar schlecht angebauet, ob es schon ein sehr fruchtbares Land ist. Aniko befinden sich wohl 30. bis 40000. Engländer darinnen, welche die Hauptstadt James-Town besizen. Die Lust darinnen ist sehr temperiret, und das Erdreich fruchtbar an Toback, Zucker, Pflanzen, vortreflichen Balsam und Rauchwerk.

Virgrund, Virngrund, ein Wald und Bergend in Schwaben, bey 7. Meilen lang. Seine Länge rechnet man vom Schlosse Baldern bis an das Schloß Tannenberg, die Breite aber von Dünkelspiel bis an den Wald, die Hant genant.

Virgrund, siehe Dünkelspiel.

Virneburg, Grafschaft in der Eifel, den Grafen v. Löwenstein-Wertheim gehörig.

Virovizza, siehe Verovizza.

Virton, kleine Stadt und Prevöte, im Her-

zogthum Luxemburg, dem Hause Oesterreich gehörig, 4. Meilen von der Stadt Luxemburg.

Virzon, Stadt im Herzogthum Berry, am Flusse Cher, 14. Meilen von Orleans.

Visapour, Vitipour, großes Königreich, nebst einer Hauptstadt gleiches Namens, in Decan, auf der Halb-Insel, jenseit des Ganges, in Indien, welches den mächtigsten König in Decan hat. Es ist 150. Meilen breit, und 150. lang. Die Hauptstadt ist groß, wohl befestiget, liegt am Flusse Mandova, und hat einen Königlichen Pallast, liegt 70. Meilen von Goa, gegen Nord-Osten.

Vischamünd, siehe Fischamünd.

Vischbeck, Lutherisch- und reformirtes Adelsches Fräulein-Stift in der Grafschaft Schaumburg, in Westphalen, unter Hesse-Cassel gehörig.

Viscardo, Guiscardo Capo, Vorgebürge, unter welchem ein schöner Hafen, auf der Insel Cephalonia, erstreckt sich gegen Nord-Westen an das Ionische Meer.

Viteo, Viteu, Stadt in der Provinz Beira, in Portugall, nebst einem Bisthum, unter den Erz-Bischof zu Braga gehörig.

Viset, kleine Stadt an der Maas, im Stifte Lüttich, 2. Stunden von Maastricht.

Visionairs. *V. Fanatici, Ecstatici*, sind Leute, die sich sonderbarer Erscheinungen rühmen, gemeinlich aber, wegen ihres melancholischen Geblüts, im Verstande nicht gar wohl verwahrt sind.

Visir, heist die Oefnung an den Helmen, oder Casqueten, welche entweder frey, oder mit eisernen Reifen verwahrt ist, um das Gesicht brauchen zu können. *Ocularium galae tegmen*.

Visiren, heist, ein Wein-Gefässe examini- ren, ob es auch das gehörige und Land- übliche Maas halte, und wer dazu von der Obrigkeit gesetzt ist, der heist ein Wein-Visirer, welcher die Visirung mit dem Visir-Stabe verrichtet. *Lat. Stereometria*. Hernach heist auch Visiren, ein Stück Geschütz richten, nachdem das Visir, oder Richtungs-Instrument vor das Mund-Loch gesetzt worden, um das Ziel recht zu fassen. *Lat. Collineare iacuum tormenti ad scopum*. Visiren heist auch, ein Wapen nach seinen Umständen examini- ren. *Lat. Scuta gentilitia explicare*.

Visitation, Kirchen-Visitation, *V. Visitatio ecclesiastica*, ist, wenn die hohe Landes-Obrigkeit, vermöge des Juris Episcopalis, durch ihre Deputirten zu gewissen Zeiten die Kirchen besuchen läset, damit die unter der Geistlichkeit in der Lehre, oder im Leben, eingeschlichenen Fehler mögen verbessert werden.

Visitation des Cammer-Berichts, *Lat. Judicii Cameralis supremi Visitatio*, wird angestellt, daß die in der Cammer eingeschlichenen Fehler verbessert, auch, da es

nöthig, Revisiones der Urtheile vor die Hand genommen, und die Cammer-Gesichts-Ordnung erläutert und verbessert werde. Als zu Anfang dieses Jahrhunderts das Cammer-Gericht zu Wehlar wegen der unter dessen Mitgliedern entstandenen Streitigkeiten geschlossen wurde, so ist An. 1707. auf Ansuchen vieler Reichs-Stände, dergleichen Reichs-Cammer-Visitation angestellt worden. Der Kaiserliche Commissarius war der Abt von Rempten, und die übrigen Visitatores waren von beiden Religionen in gleicher Anzahl, zusammen 26. Diese haben die aufgetragene Visitation beständig fortgesetzt, und im Oct. 1708. das Urtheil wider den bekannten Assessorin von Pörl gefällt, daß er seiner Assessor-Stelle entsetzt, seine Schrift, das Echo genannt, in Stücke zerrissen, und er einen Revers von sich zu stellen genöthigt worden. Endlich ist dieses hohe Judicium, zu großem Vergnügen der bisher nach der Gerechtigkeit leuzenden Partheyen, den 28. Jan. 1711. wieder eröffnet worden.

Visitationis B. Mariae Congregatio, dieser Orden hat seinen Ursprung von Francisco de Sales, Bischof von Geneve, und den Rahmen von der Bemerkung erhalten, indem diejenigen Weibs-Personen, so bey dieser Congregation aufgenommen worden, gehalten waren, die Kranken, Dürstigen und Verlassenen zu besuchen; und da sie hernach in verschiedene Provinzen fortgepflanzt, und in Klöster vertheilt worden, sind sie verbunden, gebrechliche, und zu andern Orden untaugliche Mägdgen aufzunehmen, und ihnen Unterhalt zu verschaffen.

Vilito, Besuchung oder Zuspruch, ist ein Wort, das unter vornehmen und hohen Personen gebräuchlich ist, wenn sie einander die Visite geben. Latein. *Officiosus aditus*, *Salutatio*. Die Wachten visitiren, geschieht, wenn die Patrouille oder Runde verrichtet wird. Latein. *Circuitio militaris vigilum*. Visitiren heisset auch eine Besichtigung, so die Zoll-Bedienten und Inspecteurs über die Waaren der Kaufleute, und die Bagage der Passagiers, vornehmen. Lat. *Exploratores mercium & supellectilis itinerarii*.

Viso, *Mons Vesulus*, ein berühmter Berg auf den Alpen, an den Gränzen von Dauphine, durch welchen ein Gewölbe, 500. Geometrische Schritt lang, in einen Felsen gehauen ist, um die Waaren mit Rauchsieren desto bequemer aus Frankreich in Italien zu bringen.

Viszchorod, Stadt in der Wojwodschafft Mieroslaw, in Lithauen.

Vitaliana, kleine Insel, nebst einem festen Schlosse auf dem Lago Maggiore, in Italien.

Vitelli, ein berühmtes Marggräfliches Geschlecht in Italien, so seine Güther im Florentinischen besitzt, und woraus im vorigen Seculo viele grosse Kriegs-Generals entsprossen.

Viterbo, *Viterbum*, schlecht bewohnte und grosse Stadt im Patrimonio Petri, im Kirchen-Staate, nebst einem Bisthume, welches unmittelbar unter den Papst gehört.

Vitinen, *Wittinen*, kleine platte Fahrzeuge, welche in Preussen gebraucht werden, Lat. *Navigia Prussica*.

Vitios, mangelhaft, Lat. *Vitiose*; item falsch, verfälscht, Lat. *Corrupte*; wenn insonderheit etwas unrecht gedruckt oder geschrieben ist, so sagt man: Es ist sehr vitios. Latein. *Scriptum vitiosum scaturit*.

Vitium naturæ, ist ein Gebrechen oder Mangel von Natur, zum Exempel, wenn einer schielet, übel höret, stammelnd redet.

Vitigers, *Carde-cotes*, sind Kriegs-Schiffe, welche an den Küsten kreuzen, um die Handlung zur See vor den See-Räubern zu versichern, und die Kauffarth-Schiffe zu convoniren, Latein. *Naves praefatae mare tutum redentes*.

Vitray, *Vitracum*, kleine Stadt am Flusse Vilaine, in der Französischen Provinz Bretagne.

Vitry, kleine Stadt in der Provinz Artois, am Flusse Scarpe.

Vitri le François, *Vitriacum Francicum*, Stadt am Flusse Marne, in Champagne.

Vittoria, siehe *Victoria*.

Victoriosa, siehe *Borgo di S. Angelo*.

Vigdom, *Vigthum*, war vor diesem der Advocatus, oder Protector einer Kirche, oder geistlichen Cristen, welcher auch Besorger, oder Rasten-Vogt, genennet wurde. Heutiges Tages heißen also die Administratores, oder Verwalter einiger geistlicher Güther, ingleichen die Gouverneurs, welche die Salzburgischen und Bambergischen Güther in Kärnten administriren, und soll dieses Wort so viel, als *Vicedominus* bedeuten.

Vigthum von Eckstädt, altes Adeliges Geschlecht in Meissen, Thüringen und Ober-Lausitz, so von dem unweit Jena gelegenen Gurthe Eckstädt, oder Eckstädt, den Nahmen erhalten, und daraus der Königlich-Polnische und Chur-Sächsische Ober-Falknier und Cammer-Herr, Graf Friedrich Vigthum von Eckstädt, entsprossen, welcher Anno 1711. vom Könige Augusto, als damaligen Reichs-Vicario, in den Grafs-

fen: Stand erhoben, und Anno 1726. im Duell erschossen wurde.

Vigora, kleine Stadt im Russischen Lapp-land, so zwischen 2. Bergen liegt, deren jeder eine Meile hoch ist.

Vizegrad, siehe **Vicegrad**.

Vivandier, heist ein Marketender im Felde.

Vivara, **Vivares**, **Vivarez**, Französische Landschaft in Languedoc, begreift einen grossen Theil von der Landschaft, les Sevennes genannt. Sie liegt zwischen Forez, Belan, Gebaudan, Nieder-Languedoc, und der Rhone, und wird durch den Fluß Erien in Ober- und Nieder-Vivara eingetheilt. Sie ist 22. Meilen lang, und 17. breit, hat viel Berge, ist aber doch dabey fruchtbar.

Vivat! ex lebe! ist ein freudiger Zuruff, der bey Krönungen, Einzügen, und andern Solennitäten hoher Personen geschieht.

Vivero, **Bibero**, kleine Stadt in Gallicien, auf einem hohen Berge, an dessen Füsse der Fluß Landrove einen schönen Hafen macht, und sich in das Meer ergießt.

Vivier, so heisset ein sehr grosser Teich, oder See, bey Haag, auf welchem Petrus I. das inventirte Instrument zu Messung der Longitudinum auf der See probiren lassen.

Viviers, **Vivarium**, Hauptstadt in Vivara, auf einem Hügel, bey der Rhone, nebst einem unter das Erz-Bischofthum zu Vienne gehörigen Bisthofs, welcher den Titel eines Grafen von Viviers, und eines Fürsten von Donzere Chausseau-Neuf führet.

Vivonne, Städtlein und Grafschaft in Pol-tou.

Vivres, heissen allerhand Lebens-Mittel, esbare Waaren, Proviant, Lat. *Res cibaria, frumentaria*.

Vizipour, siehe **Visapour**.

Vizir, ist der Nahme, welcher in Persien denen Stadt-Gouverneurs beygelegt wird, Lat. *Præfatus Urbis*, siehe **Groß-Bezir**.

Vizirs du Banc, sind die 6. Staats-Räthe, welche mit dem Groß-Bezir im Divan sitzen, Lat. *Turcico Imperatori a consiliis sanctioribus*. Siehe **Groß-Bezir**.

Vizli Puzli, so nennen die Einwohner in Neu-Spanien den Teufel, welchen sie in den prächtig aufgebauten, und mit vielen Zierathen, sonderlich aber mit Federn gezierten Tempeln anbeten. Es soll dieses Wort so viel als eine schöne Feder heissen.

Ukraine, ein Theil von Roth-Russen, welcher Nieder-Bolhonien, die Wojwodschaf-ten Kiow und Braclaw, samt Nieder-Podolien begreiffet. Es liegt an den Gränzen von Russland und der kleinen Tataren, und gehöret theils den Polen, theils den Russen. Es ist ungemein fruchtbar, wird aber von den Heuschrecken sehr geplagt.

Ula, eine Festung in Lithauen, an der Dwina, in der Wojwodschaf Witepsk, allwo die Truppen des Groß-Fürsten Iwan Basilowitz eine starke Niederlage erlitten.

Uladefn, Stadt in Siebenbürgen, 3. Meilen von Cronstadt.

Vladislav, siehe **Wladislav**.

Vlaerdingen, war vor diesem eine grosse Stadt an der Maas, in Süd-Holland, ist jeho aber nur ein offener Flecken, eine kleine Meile von Rotterdam.

Ulea, Fluß in der Schwedischen Provinz Ost-Botten, in Finnland, der sich bey der Stadt Ulea in den Bothnischen Meer-Busen ergießt.

Ulea, **Ulaborg**, eine neu erbauete, feste und zur Handlung bequeme Stadt in Uleaborgs-Loehn, in Finnland, auf einer Halb-Insel. Diese Festung ist zu Anfang des Jahr 1714. von den Russen eingenommen worden, und gegen über auf einer Insel liegt das Schloß Ulaborg, welches nunmehr ganz verfallen ist.

Ulea Trecksee, grosser See in Cajanien, in Finnland, bey der Stadt Cajaneborg. Er entspringet aus dem Fluße Ulea, welcher sich bey der Stadt Ulea in den Sinum Bothnicum ergießt.

Ulen, Flecken in der Liefländischen Provinz Esthland.

Vlie, **Flic**, also wird in Holland die Durchfahrt aus der Süder- in die Nord-See, zwischen der Insel Schilling und Vlieland, geneunet.

Vliegen-Eyland, *Insula Alujarum*, liegt auf dem Mar del Zur, Peru gegen über, in Süd-Amerika, und ist von den Holländern entdeckt worden.

Vlieland, **Vlie**, **Flieland**, **Flevolandia**, eine Holländische Insel, vor der Süder-See gelegen, nebst einer grossen Rhede, allwo alle Flotten unter Segel gehen, welche in das Mar del Nort. oder in die Ostsee, verreisen.

Vlieland, kleine Insel in Nord-Amerika, an der Küste von Neu-Engelland, denen Engelländern gehörig.

Vlierbeck, **Rouch-Abten** in Brabant, hart bey Löwen. Den 17. Jul. An. 1728. wurde der Abt daselbst, weil er hart wider die Constitution Unigenitus geredet, in gefängliche Haft nach Gemblours gebracht.

Vlieringen, Schloß und Herrschaft in der Grafschaft Hennegau, davon die Familie von Cronendahl den Viconten-Titel Anno 1681. erhalten.

Vlies, siehe **Toison**.

Vliesingen, siehe **Fließingen**.

Ulla, Fluß in Gallicien, welcher sich in einen kleinen Golfo ergießt.

Ullersdorf, schönes Schloß in Mähren, eine Meile von Schimberg, allwo ein warmes Bad ist.

Ulm, **Ulma**, freye Reichs-Stadt in Schwaben, an der Donau, wo die Flüsse Iller und Biau hinein fallen. Sie ist groß, schön, und ziemlich befestiget, hat über die Donau eine Brücke, ist der Lutherischen Religion zugethan, liegt 16. Meilen von Nürnberg, 9. von Augsburg, und hat vier Herrschaften, nemlich Geislingen, Langenau, Leip.

Zeiphelm und Warm im Algow, daß also das Ulmer-Gebiethe 6. Meil. lang und 1. breit ist. In dieser Stadt wird sehr guter Parchent verfertigt, und weit verführt, auch treibt sie gute Handlung mit Leinwand, Wolle, und Eisen, und die Donau, welche allhier schiffbar wird, giebt gute Bequemlichkeit darzu. Sie hat ein Gymnasium, wie auch ein Lutherisches Jungfrauen-Convent, darinnen sich der Patricien Töchter, u. andere vornehme Frauenzimmer, befinden, u. wieder daraus verheyrathen können. Sie ist eine von den 4. ausschreibenden Reichs-Städten, verwahret das Schwäbische Reichs-Archiv, und hat den Vorſitz unter den Reichs-Städten in Schwaben. In den Bayerischen Troublen hat sie viel erlitten; denn der Churfürst Maximilian nahm sie im Herbst An. 1702. durch eine Kriegs-Liſt weg, belegte sie mit Besatzung, entwaſnete die Bürgerschaft, forderte vieles Geld, und quittirte sie nicht eher, als nach der Höchstädter Schlacht 1704., da der Kaiserl. General-Feldmarschall, Freiherr v. Thüngen, von dem darinnen liegenden Chur-Bayerischen Commendanten, Freiherrn von Bettendorf, nach einer scharfen Belagerung, die Uebergabe erhalten.

Imen, Städtlein und Amt im Erz-Stifte Trier, am Birneburgischen.

Imersfeld, feiner Marktflecken u. Herrschaft in Unter-Oesterreich, im Viertel Ober-Wiener-Wald, an der Ipß, dem Hochstifte Freysingen gehörig.

Imhausen, Dorf, eine halbe Stunde von Göppingen, im Würtembergischen, den Rittern von Liebenstein gehörig, hat einen guten Sauer-Brunnen.

Iodaw, Stadt in der Wojwodschafft Chelm, in Klein-Ruſſen, in Polen, am Flusse Bug.

Iodimir, Wlodziemiers, kleine Stadt am Flusse Bug, in Polhonten, in Polen, hat meist hölzerne Häuser.

Joors, hooftſchip, siehe Flagg-Schiff.

Jricabam, siehe Bogesund.

Jrichskirchen, ansehnliches und nach alter Art befestigtes Schloß in Unter-Oesterreich, im Viertel Unter-Mannhardtsberg, zur Linken der Rußbach, 3. Stunden v. Poßstieß.

Jrichstein, hohes Schloß und Amt in Ober-Hessen, nebst einem geringen Städtlein, so auch Mühlstein genennet wird.

Jrichsdal, ein vortrefliches Kön. Lustschloß in Schweden, eine kleine Meile von Stockholm. Es ist A. 1644. v. Grafen Jacob de la Gardie erbauet worden, unter König Carl XI. aber an die Krone gefallen, u. nach dessen Prinzen Ulrich, welcher allda geb. wurde, also genennet worden, da es vorher Jacobsdal geheissen. Es ist daselbst ein unvergleichlicher Garten, u. eine vortrefl. Orangerie. Ist, lange und schmale Insel ben Schottland, und eine von den Inseln Westernes,

welche sich in die Länge auf 17. Meilen erstreckt, und darinnen 6. kleine Städte gelegen.

Ulster. *Ultonia*, eine von den 4. Provinzen in Irriand, welche gegen Süden an Connaught und Leititer, gegen Osten an das Irriändische Meer, gegen Norden und Westen aber an den Oceanum gränzet. Sie begreift 30. teutsche Meilen in die Länge, und etwas mehr in die Breite, hat gesunde Luft, und ist voller Holz und Seen, dabey fruchtbar, und bestehet aus 9. kleinen Landschaften, welche sind: *Dor-ne, Antrum, Londondery, Dungall, Tyr-ronne, Fermanagh, Cavan, Monaghan,* und *Armagh*.

Ulva, eine von den Inseln Westernes, ben Schottland, welche einen sehr guten Hafen hat, und fruchtbar an Getradde und Viehweide ist.

Uiverion, Marktflecken in Lancashire, in Engelland.

Ulucien, Flueten, *Fluetum*, Flecken in der vereinigten Provinz Utrecht, zwischen Utrecht und Woerden.

Ulzen, *Uitza*, kleine Stadt am Flusse Ilmenau, im Herzogthum Lüneburg, 1. deutsche Meilen von der Stadt Lüneburg.

Umago, *Umagum, Omagum*, kleine Stadt an der Küste v. Istrien, nebst einem grossen Hafen, den Venetianern gehörig. Sie liegt 7. M. von Triest, gegen Mittag, und ist wegen der ungesunden Luft schlecht bewohnt.

Umano, *Vomano, Volmano, Volmanus Fluvius*, Fluß in Abruzzo citra, in Neapolis, welcher sich in den Golfo di Venezia ergeuſt.

Umbras, siehe Amras.

Umbria, *Ombria* Italiänische Landschaft im Kirchen-Staate, zwischen dem Herzogthum Urbino, dem Florentinischen Gebiethe, dem Patrimonio Petri, und der Marca d'Ancona. Einige verstehen dadurch nur allein das Herzogthum Spoleto, andere aber begreifen zugleich darunter die Landschaft Perugia, und die Grafschaft Città di Castello.

Umbriaco, *Umbriacum*, kleine Stadt in Calabria citra, in Neapolis, nebst einem Bisthum, unter den Erz-Bischof von St. Gerentino gehörig.

Umbione, siehe Ombrone.

Umeå, *Una*, eine feine und zur Handlung wohl gelegene Stadt, in der Schwedischen Provinz Wester-Borhnten, am Sinu Bothnico. Sie wurde An. 1714. von den Russen eingenommen, und abgebrannt.

Umeå, *Luma*, Fluß in Schweden, welcher im Nermegischen Gebürge entspringet, und sich ben der Stadt Umeå, allwo ein grosser Hafen ist, in den Sinum Bothnicum ergeuſt.

Umeå, *Lappma*, Landschaft in dem Schwedischen Lappland, durch welche der Fluß Umeå gehet, zwischen Pichea-Lappmark, Jem-

Jemtland und den Norwegischen Gränzen.
Uneguinaiba, Stadt in der Provinz Eutz, im Königreiche Fez, in Afrika.
Ummanz, kleine Insel in dem Lande Rugen in Pommern.
Ummendorf, Amt und Schloß im Herzogthume Magdeburg, an der Aller, ohnweit dessen Ursprungs, allwo der ehemalige Magdeburgische Kanzler, Gottfried von Jena, ein Gut hatte, dessen Revenuen er an das von ihm fundirte Fräulein-Stift zu Halle vermacht.
Ummersdorf, kleine Stadt im Fürstenthume Coburg, 3. Stunden von der Stadt Coburg, am Flusse Ilz.
Umichlag, Rieler-Umichlag, siehe Rieler.
Umschlager, Stadt und Amt auf dem Odenwalde, 1. M. von Darmstadt, davon ein Drittheil Ebur-Pfalz, und 2. Drittheile Hessen-Darmstadt zugehören.
Unbefleckte Empfängniß der S. Maria, *Immaculata Conceptio Beatae Mariae Virginis*, ist ein unter den Röm. Catholischen höchst angefochtener Artikel in ihrer Theologie, indem die Dominicaner allemal gegen die Franciscaner und Jesuiten heftig disputiret, es sey die S. Jungfrau Maria allerdings in Sünden empfangen und geboren, bis endlich Pabst Alexander VII. den 8. Dec. 1661. den Ausschlag gegeben, daß die Jungfrau Maria ohne Erb-Sünde empfangen sey, welches sich gleichwol die Dominicaner noch nicht völlig bereben lassen, deswegen etliche Päbste ausdrücklich verbot, von dieser Materie öffentlich zu disputiren, und zu schreiben. Dieser unbefleckten Empfängniß Maria zu Ehren, hat König Vladislaus IV. in Polen Anno 1647. einen Ritter-Orden zu stiften vorgehabt, so aber nicht zu Stande gekommen. Kaiser Leopoldus aber hat 1667. die schöne Marien-Säule zu Wien vor der Kirche der PP. Societatis Jesu deswegen aufrichten lassen.
Unberannte Länder, siehe Terra Arcticæ, und Terra Australis incognita.
Undel, Städtgen im Erz-Stifte Eßln, am Rhein.
Undersager, Flecken in der Provinz Jemtland in Schweden, fünf Schwedische Meilen von Döbe, gegen Osten.
Uneck, kleiner Fluß in Podolien, in der Wodwodschafft Bracklaw, ergießt sich in den Bog.
Ungarisch-Brod, Stadt in Mähren, unweit Hradisch, an den Ungarischen Gränzen.
Ungeänderte Augspurgische Confession *Invariata Augustana Confessio*, ist das jetzige Glaubens-Bekänntniß, so An. 1530. auf dem Reichs-Tage zu Augspurg von den Lutherischen Fürsten u. Ständen dem Kaiser Carolo V. übergeben worden, in welchem nachgehend Philippus Melancthon, den Reformirten zu gefallen, einige Pas-

sagen geändert haben soll; daher ein Unterschied zwischen der ungeänderten und geänderten Augspurgischen Confession entstanden.

Ungarn, Hungarn, Hongrie, Hungaria, Pannonia, Königreich in Europa, welches gegen Norden an das Carpathische Gebürge, wodurch es von Polen, Schlessien und Mähren abgesondert wird, gegen Westen an Oesterreich und Steyermark, gegen Süden an Bosnien und Servien, gegen Osten aber an die Wallachen und Siebenbürgen gränzet. Die Luft darinnen ist nicht die gesündeste, das Erdreich aber desto fruchtbarer an Getrande, Wein, Baum-Früchten und Weide. Die Wälder geben genugsam Wildpret und Vögel, die Erde aber Gold, Silber, Kupfer, Eisen und Salz. Dieses Königreich, darinnen Ofen die Haupt-Stadt ist, gehört nun ganz dem Hause Oesterreich; daher auch nunmehr die Catholische Religion die stärkste darinnen ist, und dessen Länge bestehet aus 18°, und die Breite aus 9°. Ungarischen Meilen. Vor diesem hatte dieses Königreich einen weitläufigen Begriff gehabt, indeme Bosnien, Servien, Dalmatien, Croatia, Bulgarien, Siebenbürgen, Wallachen und die Moldau darzu gehört. Es hat jezo 3. Theile, welche sind Ober-Ungarn, Nieder-Ungarn, und das Hungarische Illyrien, und diese werden wiederum in viele Gespanschaften eingetheilet. Ober-Ungarn, *Hungaria Superior*, ist der größte unter den 3. Theilen, und erstreckt sich in einer Linie von dem Carpathis. Gebürge hinunter an die Donau, und stößet an Siebenbürgen. Nieder-Ungarn, *Hungaria Inferior*, heist alles, was von obiger Linie gegen Abend lieget. Die vormalige Haupt-Stadt des ganzen Landes war Ofen, nunmehr aber ist es Preßburg. Ferner wird auch die Grafschaft Scepus, oder das Zipser-Land zu Ober-Ungarn gerechnet, welche aus vielen kleinen Städten bestehet, davon aber 13. an die Krone Polen verpfändet sind, und das Polnische Ungarn genennet werden. Die Ungarischen Stände bestehen aus den Prälaten, Baronen, oder Magnaten, Edelleuten, und denen freyen Ständen. Dieses Königreich war vor diesem ein Wahl-Reich, und kam 1527. an das Haus Oesterreich, da Ferdinandus I. Kaiser Caroli V. Bruder, zum Ungarischen König erwählt und gecrönet ward, und in solchem Zustande ist es auch bey ermeldtem Erz-Hause geblieben, bis solches A. 1687. auf dem Reichs-Tage zu Preßburg von den Ständen für ein Erb-Königreich erkläret worden, also, daß nach Abgang des Erz-Hauses Oesterreich männlichen Stammes auch die Erz-Herzoginnen darinnen succediren sollen. Uebrigens ist dieses Reich von unterschied-

lichen

lichen Seculib her ein stetiger Schauplatz des Krieges gewesen, indem die Türken hin und wieder davon abzumachen gesucht, auch einen grossen Theil desselben unter ihre Vorherrschaft gebracht, bis in dem 1699. zu Carlowitz geschlossenen allgemeinen Frieden der Fluß Marosch zwischen dem Christlichen und Türkischen Gebiete zur Gränze gesetzt worden. Nach diesem ist 1710. ein neuer Krieg mit den Rebellen darinnen ausgegangen, unter welchen sich der Siebenbürgische Fürst Ragoczi als Oberhaupt ausgeworfen: und dieses Landverderbliche Kriegs-Feuer ist weder durch Gewalt, noch durch die öfter auf Tapet gebrachte gütliche Tractaten zu dämpfen gewesen, bis die Feltung Neuhäusel 1710. erobert, und hierauf viele andere Städte und Schloßer, theils mit Güte, theils mit Gewalt, genommen worden, und einige Häupter der Malcontenten, nebst vielen Officieren und Gemeinen, den Kaiserl. Pardon gesucht, und erhalten, also, daß darauf diese innerliche Unruhe, sonderlich durch die ungemeine Clemenz Ihro Kaiserl. Majest. Carl VI. welcher sich den 22. May 1711. zu Preßburg zum kaiserlichen König krönen lassen, wieder gestillet worden. Die ihn regierende Königin ist Maria Theresia, die älteste Prinzessin Caroli VI. geb. 1717. den 13. May, gekrönt 1741; deren Gemahl, Franciscus, Herzog von Lothringen, und Groß-Herzog von Florenz, den 13. Sept. 1745. Römisch. Kaiser wurde. Weil auch das Königreich Ungarn, sowohl durch die Contagion, als den innerlichen Krieg, an Einwohnern sehr abgenommen, so haben 1712. viel hundert Leute aus Schwaben, den Catholischen Cantons in der Schweiz, und andern Ländern, sich dahin begeben, und darinnen häuslich nieder gelassen, welche Ihro Kaiserl. Majest. auch mit allerhand Privilegien und Freiheiten beendiget. An. 1716. brachen die Türken den Carlowitzschen Frieden, haben aber weder Glück noch Etern gehabt, indem am 5. Aug. 1716. die Kaiserlichen eine vollkommene Victorie bey Peterwardein wider dieselbe erhalten, Lesmeswar nach einer hartnäckigen Belagerung am 12. Oct. eroberten, und Panzowa, Bupalanka, nebst andern Orten, wegnahmen. An. 1717. den 19. August gieng die Haupt-Festung Belgrad an die Kaiserlichen über, nachdem die Türken den 16. August vorher eine große Niederlage davor erlitten hatten, und endlich genöthiget wurden, einen Frieden auf 24. Jahr zu Passarowitz am 21. Jul. 1718. mit dem Röm. Kaiser einzugehen, und darinnen demselben ein Stück von Servien, ein großes Stück von der Wallachen, nebst allem demjenigen, was durch die Kaiserlichen Waffen erobert war, zu überlassen, wovon aber Servien, nebst der Kaiserl. Wallachen, in gemeldtem Friedensschlusse d. 2. 1739. den Türken restitu-

ret worden. Als nach Kaiser Carl VI. Hintritt die Ungarische Königin, Maria Theresia, von so vielen Feinden zu gleicher Zeit mit Krieg überzogen wurde, so haben die edlen Ungarn, ausnehmende Proben ihrer Treue und heldenmüthigen Tapferkeit, sehen lassen, welches sie auch in denen mit der Krone Preussen geführten Kriegen erwiesen.

Ungeld, bedeutet so viel als Zoll und Accise, so von den Victualien muß gegeben werden. In der Reichs-Cammer-Gerichts-Ordnung siehet, daß die Assessores, nebst den übrigen vom Ungelde, allerhand Beschwörung und Gerichts-Zwange befreiet seyn sollen.

Ungenossene, siehe Wildfangs-Recht.

Ungvár, *Ungaria*, kleine besetzte Stadt, am Flusse Ung, in dem Carpathischen Gebürge, in Ober-Ungarn, dem Grafen Berezeni gehörig, 12. Meilen von Eschau, und die Hauptstadt der Grafschaft Ungb, *Ung-hensis Comitatus*, welche zwischen den Grafschaften Abanvivar, Zemplin und Peczegs liegt.

Unirów, Stadt nebst einem festen Schlosse, in der Groß-Polnischen Woiwodschast Lenzige, dem Erzbischoffe von Gnesen gehörig.

Uniformität, die Einträchtigkeit, Gleichstimmigkeit, gleicher Sinn, gleiches Gemüth, Uebereinkommung, Lat. *Consenso*.

Unigenitus die *Constitutio Unigenitus* ist eine Päbstl. Bulle, welche 1713. zu Rom heraus gekommen, und darinnen des 1719. zu Amsterdamm verstorbenen Pater Quesnels moralische Reflexiones über das Neue Testament, als ketzerisch verdammet worden. Weil sich nun diese Bulle mit den Worten: Unigenitus Dei filius anfängt, so wird sie indgemein die Constitution Unigenitus genennet. Als dieselbe nach Frankreich kam, so wollte sie der Cardinal und Erzbischof zu Paris, Duc de Noailles, nicht publiciren, bis er mit der Geistlichkeit darüber conferiret hätte. Hierauf hat man auch verschiedene Conferenzen angestellt; allein es wurde vorgegeben, daß es wider die Freiheit der Franz. Kirche liesse, wenn man die Päbstl. Bullen so blindlings annehme, und solche nicht vorher von der Clerico untersucht würden. Wenn nun die Infallibilität des Päbtes hiedurch einen großen Anstoß litte, der Pabst auch auf deren Annehmung hart druckte, und der vorige König Ludovicus XV. welches Bistol von der Geistlichkeit begehrete, der Erz-Bischof zu Paris mit seinen Abhängerinnen aber sich äußerst darwider setzte; so ist in Frankreich durch die Constitution ein großer Fermen entstanden, die vornehmsten Prälaten und Geistlichen haben sich, sonderlich nach Absterben des vorigen Königs zu dem Cardinal von Noailles geschlagen, auch so gar den 7. April 1717. an ein allge-

meines National-Concilium appelliret, darunter sich sonderlich die 4. sogenannten appellirenden Bischöfe zu Mirepoix, Montpellier, Sens und Boulogne befanden, und hat sowohl der Päpstliche als Französische Hof bis dato kein Mittel ausfindig machen können, dadurch diese intricate Sache wäre beigelegt worden. Inzwischen ist in Frankreich, zu Vermeidung mehrerer Unruhe, am 7. Oct. 1717. ein Königl. Edict publiciret, und den 8. ejusdem im Parlamente zu Paris registrirt worden, daß die Disputen wegen dieser Bulle suspendirt bleiben, und ein ganzliches Stillschweigen auferlegt seyn, auch niemand weiter hiervon etwas reden, schreiben, drucken, noch verkauffen solle, bis Ihro Päpstl. Heiligkeit ein Mittel erfunden, diese Streitigkeiten aus dem Grunde zu heben; wer indessen darwider handeln würde, soll als ein Rebelle und Störer der allgemeinen Ruhe angesehen werden. Es hat aber hierdurch keinesweges verhindert werden können, daß nicht beyde Parteyen, nemlich die Appellanten und Non-Appellanten einander bisher heftig verfolgt. Im März 1720. machte sich der Regent Hoffnung, die Sache durch einen Vergleich zu heben, indem ein gewisses Corpus Doctrinae verfertigt war, nach welchem die Constitution erklärt und angenommen werden sollte. Einige giengen solchen Vergleich ein, worunter sich auch der Cardinal de Noailles selbst befand; andere aber blieben bloß bey dem Corpore Doctrinae ohne die Constitution; andere inhärrten ihrer Appellation nachsterdings, und verneuereten dieselbe, weil die Sache einmahl vor dem Richter-Stuhl der Kirche angebracht sey; und noch andere bestunden darauf, daß die Constitution pure angenommen werden müßte. Ob nun wohl der Regent darauf drungte, daß dieser Vergleich in dem grossen Rathe registrirt und publicirt würde, so ist doch der Pabst damit nicht zufrieden gewesen, auch sind in Frankreich nur mehrere Reactiones dadurch entstanden, und die Gemüther mehr verbittert als vereinigt worden. Unter der Regierung des jetzigen Königs haben die Anhänger der Constitution durch nicht geringe Anstrengungen die Oberhand behalten; sonderlich nachdem der Cardinal von Noailles kurz vor seinem Tode die Constitution pure angenommen. Jedoch haben die Anticonstitutionisten, oder sogenannten Appellanten, auch nicht geruhet, und sind bey dieser Gelegenheit Verens-würdige Schriften zum Vorschein gekommen, worunter vornehmlich die zwischen seiner Päpstl. Heiligkeit und dem Herrn Cardinal von Noailles gewechselte Briefe, nach diesem die von den Parlaments-Advocaten zu Paris über die Decisa des Concilii zu Em-

brun angestellte Consultation, daß zu Widerlegung derselben, von denen in der Louvre zu Paris versammelten Cardinälen und Erz-Bischöffen an den König abgelassene Schreiben, und des Bischofs von Montpellier Schutz-Schrift gehören. Diese Unruhen dauern noch beständig, und hatten die Anhänger der Constitution unter dem Schutze des Cardinals von Fleury diese Sache so weit gebracht, daß das Parlament mit allen seinen Vorstellungen nichts ausrichten können, sich auch einige davon vor einigen Jahren gar ins Exilium schicken lassen, um nicht darinnen nachgeben zu dürfen.

Union, ein Bündniß, *Lat. Fœdus*. Dergleichen Unionist zwischen König Francisco I. in Frankreich und den Schweizern Anno 1516. geschlossen worden. Im vorigen Seculo 1610. richteten die Protestanten in Deutschland unter sich ein Bündniß auf, welches sie die Union nenneten, dagegen schlossen die Catholischen die sogenannte Ligam. Die Königin Anna in Engelland hat An. 1707. die lange projectirt gewesene Union der beyden Königreiche Engelland und Schottland glücklich zu Ende gebracht. Siehe ein mehreres unter dem Wort **Groß-Britanien**.

Unitarii, siehe Sociniani.

Uniten, heißen diejenigen Griechen, so den Pabst für das Ober-Haupt erkennen, und doch die Griechischen Kirchen-Gebäude beobachten.

Unitas virtutis, conjunctim, conjunctis viribus, mit gesammter Macht, oder Hand.

Universalien, werden im Königreich Polen die Königlichen Ausschreiben genennet, welche entweder des Reichs-Tages, oder des allgemeinen Ausgebots, oder anderer öffentlichen Angelegenheiten wegen an die Stände abgelassen werden, *Lat. Litteræ Regiæ universales*.

Universität, oder Academie sind zwey Nahmen, so man den hohen Schulen beyleget, aber gemeinlich confundirt: Denn Universität bedeutet ein Collegium, oder Corpus von Lehrenden und Lernenden, welche gleichsam eine eigene Republik unter sich machen, ihre eigene Jurisdiction und Leges haben, von niemand als von der höchsten Landes-Obrigkeit dependiren, und die Gradus Literarios aller Facultäten den Candidatis conferiren können; welches leze im Gegentheil die Academien nicht thun dürfen, und daher in diesem Punkte geringer sind, als Universitäten. Die alten Griechen sind die ersten gewesen, welche eine hohe Schule zu Athen eingerichtet, darinnen alle Wissenschaften öffentlich gelehrt wurden. Das Recht, Universitäten anzurichten, ist ein Regale des Kaisers, der Könige, und des Pabstes; und ob gleich gewisse Fürfürsten, Für-

sten, und Erz-Bischöffe, so niemand höher, als inmediate den Kaiser und den Pabst, über sich erkennen, gleichfalls Universitäten aufrichten mögen, so müssen sie doch die Confirmations-Privilegia von dem Kaiser oder Pabst holen, wenn ihre Doctores und graduirte Personen auch anderwärts gültig seyn sollen. Solchergehalt sind die hohen Schulen zu Aistorf und Straßburg ehemals nur noch Akademien gewesen, bis ihnen der Röm. Kaiser die residirenden Privilegia Promotivum in allen Facultäten und Wissenschaften ertheilt. Die Pabste aber haben vor diesem in ihren Decretis nur die Parisisem, Oxoniensem, Bononiensem und Salamantinam des Titels der Universitäten gewürdiget. Denen auf protestirenden Universitäten creirten Doctores Juris Canonici hat man erlichemal an Catholischen Orten diesen Titel streitig machen wollen, unter dem Vorwande, als ob ihnen die Päpstliche Confirmation fehle; weil es aber klar ist, daß ein Kaiser selbst Doctores in Jure Canonico creiren könne, und der Pabst ihm darinnen keinen Einspruch thun dürfe, so haben sich jene in der Posses ihrer Würde maintiniret, und sind darauf sowohl bey der Kaiserl. Cammer, als auch anderwärts, zu Ehrenstellen und Bedienungen admittiret worden: wie denn die Promoti auf den Niederländischen Akademien zu Leyden, Utrecht, Francker, per speciales Transactiones nunmehr ebenfalls allenthalben gültig sind. In Deutschland und Frankreich sind der Universitäten eine große Menge, so, daß eine die andere wegen allzu naher Nachbarschaft niederdrückt. Die Universität zu Paris aber hat diesen markwürdigen Unterscheid, daß keine Mörder, oder Jesuiten, auf derselben zur Profession admittiret werden, weil diese Weislichen die Autorität des Pabstes den Concilis vorziehen, und die Jesuiten insonderheit sich dessen absoluten Befehlen bey dem Eintritt in die Gesellschaft durch ihr viertes Votum in specie unterwerfen, da hingegen die Universität zu Paris die Autorität des Pabsts dem Ausspruche der Conciliorum nachsiehet, und sich beständig an die Restrictiones der Versammlung zu Poiss hält, in welchen beschloffen worden: daß der Pabst zum Præjudiz obgemeldeter Universität nichts ändern solle, oder dürfe.

Universität, (Sächsisch) siehe Sächsische Universität.

Unna, kleine Stadt in der Grafschaft Mark, in Westphalen, welche vor diesem in gutem Stande gewesen, aber heutiges Tages sehr eingegangen ist. Sie hat ein Gymnasium, und meist Reformirte Einwohner.

Unna, Fluß in Croatien, in Ungarn, welcher sich unterhalb Dubitz in die Sava ergießt. Dieser Fluß war, vermöge des Passarowitzischen Friedens, die Gränze zwischen den Kaiserlichen und Türkischen Ländern.

Unruhstadt, kleiner Ort in Groß-Polen, gegen die Mark-Brandenburg, denen Starosten von Unruh gehörig, welchen auch andere schöne Güter in Schlesien zugehören. Es ist dieser Ort nunmehr unter dem Namen Rarge, auch sonst wegen des prächtigen Schlosses bekannt, so weiland Ihre Königliche Majestät von Polen Augustus II. dabey bauen und meubliren lassen.

Unseburg, schönes Amt und Dorf an der Bode, im Herzogthum Magdeburg, welches dem Kloster Kiddaghausen zusteht.

Unstrut, Unstrus, Unstrutus, Fluß in Thüringen, welcher auf dem Eichsfelde entspringet, und sich nicht weit von Naumburg auf jener Seite in die Saale ergießt.

Unter-Nacht, siehe Obernacht.

Unter-Breit, siehe Breit.

Unter-Cammerer in Böhmen, Lat. *Procurator urbium Bohemae supremus*. ist ein sehr wichtiges Amt, so mehrentheils eine Person vom Ritter-Stande verwaltet. Er hat die Ober-Aufsicht über die Königl. Städte in Böhmen, und muß selbige bey den höhern Collegis des Königreichs vertreten, des Herren- und Ritter-Standes Klagen wider dieselben untersuchen, und ohne Weitläufigkeit abthun, die Katholischen Personen nach jeder Stadt Gewohnheit verändern, u. d. m.

Unter-Consistoria, L. *Senatus ecclesiasticus inferior*. sind geistl. und Ehe-Gerichte, welche ein Landes-Herr über einen gewissen Bezirk seines Gebietes aufrichtet, und die Sachen, so Anfangs nicht gar zu groß und wichtig sind, dahin zu entscheiden weiset, damit die Ober-Consistoria vieler Mühe in geringen Dingen überhoben seyn mögen. Dergleichen geistliche Unter-Gerichte giebet es im Frankenlande, und bestehen aus dem Superintendenten, oder Ober-Pfarrer und Amtmann, oder dem Gerichts-Verwalter, welche in Ehe- und andern geistlichen Fällen die erste Instanz haben, ihre Berichte an das Consistorium erstatten, oder, wie es unter dem Fränkischen freyen Adel gebräuchlich ist, ein Stadt-Ministerium, oder Theologische Facultät, darüber erkennen lassen, und die von dar einlaufenden Befehle und Urtheile vollstrecken.

Unter-Draburg, siehe Draburg.

Unter-Ebenheim, siehe Ebenheim.

Unter-Haus des Parlaments von Groß-Britannien, siehe Parlament.

Unter-Meister, heißet auf einem Schiffe der Unter-Barbierer, oder Wund-Artz, Lat. *Chirurgus nauticus secundarius*.

Un-

ter-Officierer, Lat. *Præfidi militia secundarii*, heißen bey einem Regimente also diejenigen, so unter dem Cornet, oder Fähndrich stehen, bis zum Corporal inclusive.

ter-Pfalz, siehe Pfalz.

terseven, *Sublacus*, Stadt im Argow, im Canton Bern, am Flusse Aar, am Thunersee gelegen.

tersteden, sagt man bey den Soldaten, welche unter die unvollkommenen Compagnien vertheilet werden, Lat. *Milites ægione dissoluta in alias legiones vel cohortes distribuere*.

terwälden, *Pagus Sylveniensis, vel Interwaldiensis*, einer von den dreyzehn Cantons in der Schweiz, welcher gegen Westen und Norden an den Canton Luzern, gegen Süden an den Canton Bern, und gegen Osten an die Cantons Uri und Schwyz gränzet. Er ist voller Holz und Berge, seine meiste Nahrung bestehet in der Viehzucht, und begreiffet acht Meilen in der Länge, und sechs in der Breite. Dieser ganz Catholische Canton wird ingetheilet in Unterwalden nied dem Kern-Walde, und ob dem Kern-Walde, und hat Anno 1315. nebst den benachbarten Cantons Uri und Schwyz zuerst einen Schweizerischen Bund aufgerichtet, und den Grund der Eidgenossenschaft gesetzt.

ter-Zell, ein Prämonstratenser-Nonnenkloster am Main, bey Würzburg.

ze, Lat. *Uncia*, ist ein Gewicht, deren 16. in Pfund ausmachen, wiegt also eine Unze 4. Loth, oder 3. Drachmas.

iri, Boari, Vavari. *Vavarium, Boarium*, Königreich und Stadt auf der Insel Nippon, an der südlichen Küste der Insel Japan, in Japan, in Asien.

burg, altes wüstes Berg-Schloß, nebst einem Marktflecken und Pflege-Gerichte, 1. Ober-Bayern, N. München, an der Donau, 2. Meilen von Ingolstadt. Auf dem Schlosse haben vor diesem die Grafen von Boburg Hof gehalten.

al-Music, ist diejenige, da man bloß singet; Instrumental Music aber, da man allerhand musicalische Instrumente spielt, Lat. *Cantus vocum nervorumque Chori*.

ation, heißt das Schreiben, darinnen jemand von einem Patrono, oder Obrigkeit in einem Dienst, Pfarr, oder anderer Function berufen wird.

stadt, Schloß und Amt in der Grafschaft Mansfeld, unter Thür-Sächsischer Oberheit, gehört denen von Auerbach wie erbäulich, und liegt eine Meile von Erttern.

one. *Vacona. Vacuna Fanum*. Flecken in der Päpstlichen Provinz Sabina, an den Gränzen des Herzogthums Spoleto.

Vodana, seine Stadt im glückseligen Arabien, am Flusse Moretur, 5. Meilen von Maicete, in Asien, deren Gegend zwar kein Getrande, aber sonst allerhand Früchte hervorbringt.

Vodena, kleine Stadt in Macedonien, in Griechenland, am Flusse Bitrika, 5. Meilen von Salonichi, gegen Osten.

Vöcklabruck, nahrhafte und wohl gebauete Landesfürstl. Stadt in Ober-Oesterreich, im Hausruckviertel, an der Vöckla. Oberhalb der Stadt an gedachtem Flusse liegt auch der Marktflecken Vöckmarkl.

Vöckenmarkt, *Gentiforum, Volmarhia*, seine Stadt in Kärnthen, am Flusse Drau, 5. Meilen von Klagenfurt.

Völker-Recht, *Jus Gentium*, ist eine Obligation, so alle Völker angehet, indem sie etwas aus dem Lichte der Natur für recht erkennen, und sich gleichsam durch einen allgemeinen Consensum verglichen haben.

Voerden, siehe Woerden.

Vörder-Oesterreichische Lande, sind diejenige, welche das Haus Oesterreich im Schwäbischen Kreise besizet.

Voelsa, Voelsa, ist die äußerste Provinz gegen Osten, in dem Gebiete des grossen Mogols, in Asien, deren Hauptstadt Sacanatenennet wird.

Vogel-frey, Lat. *Proscriptus*, heißen diejenigen, welche wegen schwerer Verbrechen vor Gerichte nicht erscheinen, sondern sich davon gemacht, und dannenhero von der Landes-Obrigkeit in Bann und Acht erklärt, und Vogel-frey gemacht werden, dergestalt, wie die harten Worte der Acht in vorigen Zeiten gelautet, daß ein solcher Bannstricker aus dem Frieden in dem Unfrieden gesetzt, und sein Leib und Leben wie eines Nothels, frey gemacht wird jedermann, daß ihn todt schlage, wer ihn am ersten antrifft, und der Obrigkeit nicht lebendig liefern kan. Heut zu Tage aber ist die Achts-Formel mäßiger eingerichtet.

Vogelsberg, ist ein bergichter District an der Wetterau, nach Hirschberg zu.

Vogel-Insel, siehe Aves.

Vogelische Gebürge, siehe Vaugelische Gebürge.

Voghara, *Viguerium, Iria, Vicus Iria*, kleine Stadt im Gebiete Paveseano, im Herzogthum Mantland, am Flusse Staffora, 3. Meilen von Pavia.

Vogogna, *Vaconia*, kleine Stadt in Mantland, in der Grafschaft Anghiera, am Flusse Tosa, in einem Thal.

Vohenstrauß, siehe Vohenstrauß.

Void, *Vodum*. Flecken im Bisthuthum Toul, in Lothringen, an der Maas, 2. Meilen von Toul.

Voidanar, *Voidanaria*, eine alte Stadt in Thessalien, in Griechenland, am Flusse Peneo, 2. Meilen von Larissa.

Voigt, *L. Prator, Praefectus*, ist eine obriksleiliche Person, dergleichen über verschiedene Städte in der Schweiz gesetzt, und aus dem Adel und vornehmsten Patriciis erwählet werden.

Voigtey, *s. Lasten-Voigtey*.

Voigtländischer Kreis, *Lat. Circulus Voigtlandicus*, ist ein Stück vom dem Voigtland, und ein Theil des Churfürstenthums Sachsen und dessen incorporirten Landen, davon gehöret dem Churfürsten zu Sachsen die Christ-säbige Mitterschaft und das Städtgen Schöneth; dem Herzoge von Sachsen, zeit aber gehörten sonst die Amtsaßen, nebst den Aemtern Plauen, Voigtberg und Pausa, welche aber nunmehr seit Anno 1718. wieder unter Chur-Sächsischer Hoheit stehen.

Voigtland, *Voigtlandia, Terra Advocatorum, Variscia*, Landschaft im Ober-Sächsischen Kreise, welche gegen Osten an Böhmen und den Erzgebürgischen Kreis, gegen Norden an das Fürstenthum Altenburg und das Osterland, und gegen Westen an Thüringen und Franken gränzet. Sie gehöret theils dem Chur-Hause Sachsen, welches seit Anno 1718. auch die Zeithische Landes-Portion besizet, theils zu Bayreuth, und theils den Graßen Reussen von Plauen.

Voigtberg, Berg-Schloß und Amt im Voigtlande, hat sonst zu der Zeithischen Erb-Landes-Portion gehöret, daher auch ein besonderer Chur-Sächsischer Beamter daselbst gewohnt; welcher einige Regalia reservata beobachtet; anjeko aber, nach Absterben des Herzogs Mauritiu Wilhelmi, stehet dieser Ort gänzlich unter Chur-Sächsischer Hoheit.

Voire, Fluß in Champagne, welcher sich in den Fluß Aubeergießt.

Voitsberg, *Voitsberga, Viana*, kleine Stadt in Unter-Steiermark, 3. M. v. Gräß.

Volana, *Volane, Olana*, Flecken nebst einem Hafen im Ferrarischen Gebiete, am Einflusse des Po, welcher der Po di Volana genennet wird.

Volcano, *Vulcania, Vulcani Insula, Hiera, Thermessa*, die südlichste unter den Liparischen Inseln auf dem Ehyrrhenischen Meer, bey Italien. Sie hat drey Feuer-spendende Berge.

Volchowa, siehe Wolchowa.

Volckach, *Volkachum*, kleine Stadt und Amt am Main, im Bischofthum Würzburg, zwischen Wisingen und Schweinfurt, in Franken.

Volckersoda, Amt, Stift und Kloster in Thüringen, so an das Mühlhaufische Gebiete gränzet, und nach Sachsen-Vorha gehöret.

Volckersdorff, *s. Tillyspurg*.

Volckershausen, ein Amt in dem Hessen-Casselschen.

Volckmarck, *s. Völckenmarck*

Volckmarsen, eine Chur-Cöllnische Stadt im Herzogthum Westphalen, gränzet an das Waldeckische und Hessen-Casselsche Gebiete.

Volga, siehe Wolga.

Volhynien, *Volhynia*, Polnische Provinz in Roth-Reussen, welche gegen Süden an Podolien, gegen Westen an Roth-Reussen in besonderem Verstande, gegen Norden an Lithauen und Rußland, und gegen Osten gleichfalls an Rußland, wie auch an die kleine Tartaren gränzet. Es ist weitläufig, indem es von Westen gegen Osten 120. und von Süden gegen Norden 40. bis 70. Meilen begreiffet. Dabey ist es ein flaches, fruchtbares und den Einfällen der Tartaren und Cosacken sehr unterworfenes Land, und wird in 2. Theile abgesondert, nemlich in Ober- und Nieder-Volhynien. Die Einwohner aber haben die Russische Religion und Sprache. **Ober-Volhynien**, *Volhynia superior, oder citior, Volhynia Palatinatus, oder Palatinatus Luceviciensis*, ist der westliche Theil; und hat zwö Castellanen, welche von den zwö Haupt-Städten, Lucko und Krzermitiec, ihren Nahmen haben. **Nieder-Volhynien**, oder das Palatinat von Kiow, *Volhynia inferior, vel ulterior, Palatinatus Kiowensis*, ist der östliche Theil, dadurch der Dnieper fließet; und davon ein grosses Theil den Russen gehöret.

Volisia, Stadt in der Wojwodschafft Polock, in Weiß-Reussen, in Lithauen.

Vollenhoven, kleine Stadt an der Süder-See, nebst einem kleinen Gebiete gleiches Nahmens, in Ober-Nissel, wo der hohe Rath von dieser Provinz seinen ordentlichen Sitz hat.

Vollo, *Vllum*, alte Stadt in Thessalien, am Golfo del Armiro, nebst einem grossen Hafen, in Griechenland. Dieser Ort ward An. 1685. von den Venetianern eingenommen, geplündert, und in Brand gesteckt, auch alle Befestigungen niedergedrissen.

Volme, kleiner Fluß in der Grafschaft Mark, in Westphalen, welcher sich in die Ruhr ergießt.

Volochs, siehe Wolocz.

Vologne, kleiner Fluß in Lothringen, so oberhalb Epinal in die Mosel fällt.

Volontaire, ist einer, welcher im Kriege aus freiem Willen und auf seine eigene Kosten dienet, ohne daß er sich bey einem Regiment, oder bey einer Compagnie verbindlich gemacht hat, *Lat. Volones, Suis sumptibus, castra sequentes*.

Volouska, Marktflecken nebst einem kleinen Hafen, am Adriatischen Meer, im Fürstenthum, den Jesuiten zu St. Veit am Raum gehörig.

Volpedo, *Volpedum*, kleine Stadt am Flusse Carone, im Mapländischen, in der Landschaft Novara.

Volta, ein Fluß an der Gold-Küste Guinea, in Afrika.

Voltaggio, *Voltagium*, ein befestigter Ort am kleinen Flusse Lemo, im Genuessischen Gebiete, zwischen dem Appenninischen Gebürge.

Volta, kleine Stadt und Schloß im Herzogthume Mantua, an den Veronesischen Gränzen.

Voltterra, *Volaterra*, eine der ältesten Städte in Toscana, im Pisanischen Gebiete, am Flusse Era, nebst einem Bischofthume, unter den Erzbischof von Florenz gehörig. Es sind daselbst berühmte Gesund-Brunnen.

Voltigiren, ist die Kunst, allerhand seltsame Sprünge, sowohl auf die Pserde, als sonst zu verrichten. Lat. *Arctis regulas salire*.

Volturno, *Voltturnus*, Fluß im Königreiche Neapoliß, welcher am Appenninischen Gebürge entspringet, und sich in den Golfo di Gaeta ergießt.

Voltri, *Voltrium*, ein stark bewohnter Flecken im Genuessischen Gebiete, am Ligurischen Meere, nicht weit von der Stadt Genua.

Volturnara, *Volturaria*, kleine und übel bewohnte Stadt in Capitanata, in Neapoliß, nebst einem Bischofthume, unter den Erzbischof von Benevento gehörig.

Voivestre, kleine Französische Landschaft im Gouvernement Languedoc.

Volumen, heisset ein besonderer Band eines Buchs, oder auch viele Schriften, so man zusammen in einen Band binden lassen.

Voluyky, Stadt in der Ukraine, den Russen gehörig, wo sich der Fluß Dskol in den Doneß ergießt, 9. Polnische Meilen von Bialogorod, gegen Süd-Osten.

Vomi, *Vomia*, Stadt und Königreich in Japan, auf der Insel Niphon, in der Provinz Jersengo, beim Meerbusen von Meaco.

Vomura, Stadt und großer Hafen auf der Insel Kimo, in Japan, in Asien.

Voor de Wind zeilen, *voor de Wind aflopen*, *Faire vent en poupe*, den Wind in das Hintertheil des Schiffes bekommen, oder vor dem Wind segeln. Lat. *Secundo uti vento*.

Voor-Bram-Stenge, ist auf einem Schiffe der Baum, welcher oberhalb der Voor-Stenge steht. Lat. *Mali anterioris pars suprema*.

Voorburch, *Forum Adriant*, eines der schönsten und ältesten Holländischen Dörfer im Deistlande, zwischen Delst und Venzden, eine Meile von Haag.

Voor-Castel, siehe Castel.

Voorn, *Fort de Voorn*, *Arx Voornia*, ein Fort auf einer Insel in der Betuwe, im Holländischen Geldern, wo die Wahl und Maas zusammen kommen.

Voorn, *Voornia*, eine Insel in Süd-Holland, zwischen den Einflüssen der Maas, welche sehr fruchtbar an Getrande ist, und in West-Voorn und Ost-Voorn eingetheilt wird.

Voorplegt, siehe Castell.

Voor-Stenge, ist auf einem Schiffe der über dem Bodmast stehende Baum. Lat. *Mali anterioris pars superior*.

Voor-Steven, *Etrave*, ist auf einem Schiffe das vorne von dem Kiel ab in die Höhe stehende und stark überhängende dicke Holz, an welchem der Kreech der Gallions, oder das Holz, worauf die Boegspit ruhet, befestiget ist. Siehe Steewen.

Voorst, prächtiges Lust-Schloß und vortreflicher mit Alleen, Plantagen und Orangien versehener Garten, welchen König Wilhelm III. An. 1700. mit grossen Kosten anlegen lassen, und nachher den Grafen von Albemarle vererbt hat. Diese haben nachgehends die besten Zugehörungen veräußert, und auch 1756. das Gebäude nebst dem Garten verkaufen wollen. Es liegt dieses Schloß 1. Stunde von Zutphen.

Voorden, Stadt in Westphalen, im Stifte Paderborn, auf den Gränzen der Abten Corvey, zwischen Brackel und Spalenberg.

Vordonia, *Vadonia*, alte Stadt in Jaconia, in Morea, am Flusse Basilipotamo, nebst einem Bischofthume, unter den Erzbischof zu Mistra gehörig.

Vordon, ein ziemlich großer Ort, nebst einem Schlosse in Pomerellen, in Polnisch-Preussen, liegt ganz unten an der Weipel. Es ist daselbst An. 1734. eine Schanze angeleget worden.

Vorgebürge, siehe Capo.

Vorgraben, *Avantfoile*, gehet an einer Festung ausserhalb der Contrescarpe, und ist mit Wasser umgeben. Lat. *Fossa lorican cingens*.

Vormittags-Wort überkommen, ist ben dem Rathe in Lübeck so viel, als das Directorium führen.

Voronoz, siehe Woronez.

Vorse, Fluß in der Picardie, welcher in den Fluß Dife fällt.

Vorsham, Vorgebürge in der Provinz Labrador, in Süd-Amerika, an der östlichen Seite der Baye de Hudson, wo sich diese mit dem Mar del Nort vereinigt.

Vorst, Flecken oder kleines Städtlein im Gelderlande, im Arhemischen Quartier, gehört dem Prinzen von Nassau-Drainien, und liegt an der Yssel.

Vorsteher, werden in etlichen deutschen Städten diejenigen genennet, welche aus den Jüngsten der Bürgerschaft erwählet werden, daß sie der Stadt Bestes beobachten, und in wichtigen Sachen von dem Magistrate mit zu Rathe müssen gezogen werden. Sie sind den alten Tribunis Plebis gleich, und werden auch iso noch so genennet, weil sie die ganze Bürgerschaft repräsentiren.

Vospero, kleine Stadt nebst einem Hafen in der Precopenischen Tartaren, am schwarzen Meere.

Vostanca. kleine Stadt in Macedonien, am Flusse Vardari, in Griechenland.

Va um. Königreich und Stadt auf der Insel Kumo, in Japan, in Asien.

Votum oder Suffragium, heisset die Stimme und das Wort, so man in Versammlungen und Umfragen giebet. **Vota**, oder Stimmen auf den Reichs-Tagen, so die Stände von sich geben, sind zweyerley, entweder absolute und dec. siva. wie die Ehur- und Fürsten, auch die gefürstete Prälaten haben; oder **Vota curata**. s. consultativa, als der nicht gefürsteten Prälaten und Aebtskinnen, ingleichen der Grafen, Herren und Reichs-Städte; Denn alle ihre **Vota curata** werden nur für sechs **Vota absoluta** in dem Fürstlichen Collegio berechnet, und haben die Schwäbischen, Wetterauischen, Fränkischen und Westphälischen Grafen vier **Vota absoluta**, die Reichs-Städte aber deren nur zwei, nemlich das erste die Rheinische, und das zweite die Schwäbische Bank.

Votum ein Gelübde. In Klöstern haben die Ordens-Leute 3. **Vota**, nemlich das **Votum Paupertatis**, oder der Armuth; **Castitatis**, oder der Keuschheit; und **Obedientiae**, oder des Gehorsams. Vermöge des ersten müssen sie all ihr Vermögen dem Kloster geben, u. sich an dem begnügen lassen, was ihnen der Pater Superior, nach der Ordens-Regel verstatet; Kraft des andern dürfen sie Lebenslang nicht heirathen; u. das dritte verbindet sie, allen Befehlen ihres Guardians, oder Prioris, zu gehorchen. Die Jesuiten haben ausser obigen dreien noch das vierte **Votum**, in welchem sie einen ganz unumschränkten Gehorsam gegen den Päpstlichen Stuhl u. die Missiones zu den Heyden angeloben.

Vouga. *Vacca, Vacua, Vacus*, Fluß in Portugal, in der Provinz Beira, welcher bey Bises entspringet, einen grossen Morast machet, und sich in den Oceanum Occidentalem erguisset.

Vouga, kleine Stadt in Portugal, in der Provinz Beira, 11. M. von Bises.

Vougle, Vouglia, kleine Stadt in der Provinz Poitou, am Flusse Elain, in Frankreich.

Voulp. Fluß in Languedoc, der sich bey Tersac, in die Garonne erguisset, in Frankreich.

Voute, Volta, kleine Stadt in der Provinz Vivarais, an der Rhone, 10. Meilen von Viviers, in Frankreich.

Vouteret, Fontenay, Fontenayum, Fontanum, kleine Stadt im Herzogthume Burgund, 6. M. von Auxerre, gegen Süden.

Vouzy, Vuzium, kleine Stadt in Champagne, am Flusse Aisne, 8. Meilen von Sedan, gegen Mittag.

Voxu, Vaxu, Königreich und Stadt auf der Insel Nippon, in der Provinz Schio, in Japan.

Voyage, heisset sowohl eine Reise, als auch die Beschreibung derselben, Lat. *iter, itinerarium* oder *Voyageur*, ein Reisender. Lat. *iter faciens*.

Upa, kleiner Fluß in Rußland, im Herzogthume Rezan, welcher sich in den Fluß Oeca erguisset.

Upita, ein gewisser Strich Landes in der Vormodschaft Trokie, in Lithauen, nebst einer Stadt gleiches Namens.

Upland, Uplandia, Provinz im eigentlichen sogenannten Schweden, welche gegen Westen an Gärickland und Westmanland, gegen Süden an den See Mäler, gegen Norden und Osten aber an die Ost-See gränzet. Es begreift dieses Land 1) Upland an sich selbst, 2) Roslagen, oder den Theil an der See-Seite, und 3) Fierdhundra, oder den Theil an der Danelbe. Es hat 18. Meilen in die Länge, und 15. Meilen in die Breite, und wird in 3. Landshauptmannschaften abgetheilt.

Uppingham, ein Flecken in Engelland, in der Grafsch. Rutland, 64. Engl. M. von London.

Upsal, Upsala, U. J. a. l. a. eine sehr alte Stadt in Schweden, in Upland, 7. Meilen von Stockholm, am Flusse Toris, welche ziemlich groß, aber ohne Mauern und Wälle ist, jedoch ein festes Schloß, so sie commandiret, auf einem Felsen hat. Ihre Universität ist berühmt, und Anno 1246. gestiftet; nachdem sie aber ins Abnehmen gerathen, hat sie König Carl der IX. An. 1595. mit neuen Privilegiis versehen. An. 164. ist sie vom Könige Gustapho Adolpho mit vielen Land-Gütern, Aeckern, 4. Mühlen, u. andern jährlichen Einkommen gar reichlich versehen worden. Diese Stadt hat sehr saubere Gassen, welche so gerade gegen einander lauffen, daß man auf dem neuen Markte zu allen vier Thoren hinaus sehen kan. In der Dom-Kirche daselbst liegen unterschiedene Königl. Personen begraben, und werden in selbiger die Könige inauguriret, oder gekrönt. Ihr Erzbischof führet den Titel eines Primatis in Schweden, welcher den König räniet, trauet, und salbet. Dieser Ort erlitt 1702. durch den Brand grossen Schaden, dabey sonderlich die kostbare Bibliothek bedauert wurde. Eine halbe Meile davon liegt Upsala gamla, oder Alt-Upsal, welches 170 nur ein Dorf, vor diesem aber die Residenz der Könige gewesen ist. Das Königliche Schloß ist nunmehr auf die neueste Art und auf das prächtigste wieder aufgebaut.

Ur, war vor Alters eine Stadt in Chaldäa, gegen die Gränzen Arabiae desertae. Sie war Abraham's Vaterland.

Uraba, ein gewisses Gebiethe in Terra firma, in Süd-Amerika, bey dem Golfo d'Araba, oder Darien.

Urach, Aurach, Uracum, kleine Stadt, Amt und dabey liegendes festes Berg-Schloß, Hohen-Aurach genannt, in einem Thale, im Herzogthume Würtemberg, am Ruffe Rems. Sie führet den Titel einer Reichsstadt, trachtet Maxen Felman-Daniel, und

und hatte vor diesem ihre eigene Grafen, so des H. Röm. Reichs Jägermeister waren.

Urana, Urana, Aurana, kleine Venetianische Stadt an dem kleinen See Urana, in Dalmatien, zwischen Zara und Sebenico, **Uranienburg**, war ein Schloß auf der kleinen Insel Huen, oder Ween auf dem Sund, in Dänemark, welches der König Friedrich II. dem berühmten Stern-Kündiger Tycho von Brahe mit grossen Unkosten erbauen lassen, nunmehr aber siehet man von diesem Schlosse nichts mehr als einige Steinhauffen.

Urb, Ebur-Mannzisches Städtlein am Speßhart, in Franken, eine Stunde von Salzmünster, allwo man ein Salzwerk antrifft.

Urbenea, Urbaitia, Castrum Dugant s. Tifer-num, Metaurum, kleine Stadt am Flusse Metauro, im Herzogthum Urbino, im Kirchen-Staate, nebst einem Bischofthume, unter den Erz-Bischoff von Urbino gehörig.

Urbino, Ara Urbana, Päpstliche Festung im Bolognesischen Gebiete, 2. Meilen von Modena, welche 1708. wegen der zwischen dem Kaiser und Pabst entstandenen Streitigkeiten, eine harte Blockade ausstehen mußte, bis solche zu Anfang des 1709ten Jahres, nach erfolgtem Vergleiche, wieder aufgehoben wurde.

Urbanissen, sind eine gewisse Art Clarisser-Nonnen in Frankreich, denen Pabst Urbanus die geistlichen Lebens-Regeln aufgesetzt, der König aber die Freyheit gegeben, liegende Gründe im Reiche zu besitzen, doch mit dem Bedinge, daß er allezeit die Aebtissinnen darzu benennen darf.

Urbino, Ducatus Urbinus, Päpstliche Provinz und Herzogthum in Italien, welche gegen Norden an den Golfo di Venezia und an Romagna, gegen Westen an Toscana und die Grafschaft Citra de Castello, gegen Süden an das Herzogthum Spoleto, und gegen Osten an die Marca d'Ancona, gränzet, begreift ungefehr 60. Meilen in die Länge, und 35. in die Breite, und hat bis 1631. seine eigene Herzoge gehabt. Sie ist fruchtbar an Verrande und herrlichem Wein, aber von ungesunder Lust, und wird eingetheilt in das eigentliche sogenannte Herzogthum Urbino, die Grafschaften Montefeliro und Gobio, die Herrschaft Pesaro und das Vicariat Singalia. Die Hauptstadt Urbino lieget auf einem Hügel, bey dem Ursprunge des Flusses Foglio, am Apenninischen Gebürge, hat ein Erz-Bischofthum, eine Citadelle, und einen Herzoglichen Pallast.

Urbion, la Sierra d'Urbion, Urbionis Montes, ein Gebürge in Alt-Castilien, zwischen den Städten Borgo d'Osina und Logronno.

Urbis glia, Urbs Salvia, Urbs Sana Flecken in der Marca d'Ancona, im Päbstl. Gebiete, 2. M. von Macerata, gegen Mittag.

Uras, Ourbe, Urbs, Orba, Stadt am Flusse

Guadilbarbar, im Königreiche Tunis, in Afrika.

Urchup, siehe Procup'a.

Urk, kleine Insel auf der Süder-See, nicht weit von den Friesländischen Küsten, deren Einwohner vom Fischfange leben.

Urdingen, s. Ordinar

Urec, Urego, Fluß in Albanien, in Griechenland, welcher sich in den Golfo di Venetia ergießt.

Ureden, Schloß und Herrschaft im Erzstifte Eöln, 1. Stunde von Bronweiler, so nebst der dabey liegenden Herrschaft Bachum dem Herzogthume Jülich incorporirt ist, und den Fürsten v. Waldeck gehört.

Ureden, Stadt und berühmte Frauen-Abtey im Stifte Münster, am Borkel-Fluß, an den Sütphenischen Gränzen, zwischen Stadelloen und Borkheim gelegen.

Urgenz nova, siehe Corcan.

Urgiren, eine Sache treiben, und darauf dringen.

Urguel, Orgia, Orgella, Oregelium, Stadt in Catalonien, in Spanien, deren Bischoff nach Tarragona ins Herzogthum Gardagne gehört, am Flusse Segre, 28. Meilen von Barcelona. Die benachbarte Landschaft führt von ihr den Nahmen, und erstrecket sich von dem Pyrenäischen Gebürge bis an die Stadt Lerida, la Plaine d'Urguel, *Urgellensis Planities*, genennet.

Uri, Uriensis Pagus, einer von den 13. Cantons in der Schweiz, und der vierte in der Ordnung, welcher gegen Osten an Graubünden, gegen Westen an die Cantons Bern und Unterwalden, gegen Norden an die Cantons Schweiz und Glaris, gegen Süden aber an die Italiänischen Land-Vogteyen der Schweizer gränzet. Dieser Canton ist ganz Catholisch, und bestehet aus 10. Gemeinden, welche *Participations* genennet werden, weil alle ihre Einwohner der Ehren-Aemter theilhaftig werden können. Er ist mit Bergen und Seen umgeben, und also von Natur befestiget. Das Regiment allda, wird durch einen Land-Amtmann, nebst andern Zugeworndeten, verwaltet.

Uriæ Fretum, ist eine von denjenigen Meerengen, durch welche man aus dem Oceano Orientali in das teutische Meer seegelt. Sie heißet sonst auch das Fretum Ang-n.

Urinatores, siehe Taucher.

Urla, Vourla, war vor diesem eine Bischöfliche Stadt, unter Smprna gehörig, heutiges Tages aber ist es nur ein Flecken, und nicht weit davon lieget die Insel Uri.

Urkunden, siehe Documenta.

Urnæ sepulchrales, sind besondere irdene Töpfe, in welchen die vormalligen Heyden, als sie die todten Leichname noch zu verbrennen im Gebrauch gehabt, die übrigen Knochen, etwas Asche, Stücker-Häutlein, Schnalln, Fingerringen und andere Sachen, so der Verstorbene vorher

im Leben lieb gehabt, überwöhret, und selbige an einem gewissen d. zu bestimmten Orte in die Erde vergraben. Man findet thiger Zeit hin und wieder solche Urvas auf den Aedern, so wohl auf die tausend Jahre und noch länger darinnen gestanden, und ganz unverletzt sind, nur daß sie an sumpfichten Orten sehr weich worden, und selten ganz heraus gezogen werden.

Urca. Fluß in Cranten, welcher durch die Landschaft Guipuzcoa fließet, und in das Meer fällt.

Uroszuck. grosse Türkische Stadt in der Bulgaren, nebst einem Schlosse, an der Donau.

Urphebe, ist ein End, welchen diejenigen schwören müssen, so eines Lasters wegen gefänglich eingezogen gewesen, und wieder los gelassen oder verwiesen werden, daß sie nehmlich sich nicht rächen, oder wieder ins Land kommen wollen, Lat. *Cautio iuratoria ac non ultiscenao vel revertendo.*

Ursel. Ober-Ursel, *Ursalia*, kleine Stadt zum Erz-Bistho Maritz gehörig, in der Grafschaft Königstein gelegen.

Urschnee. siehe Ursulin v. Nonnen.

Urseren, Ursella, Stadt in der Schweiz, im Canton Uri, am Flusse Ur, dritthalbe Meile von Altorf.

Ursini. siehe Orsini.

Ursperg, Auersperg, Flecken und Abten am Flusse Mindel, in Schwaben, dessen Abt ein unmittelbarer Reichs-Stand ist

Ursringer, ein Adeliches Benedictiner-Nonnen-Kloster bey Schelllingen, in Schwaben, 4. Stunden von Ulm, hat seinen Namen daher, weil der kleine Fluß Ach im Kloster entspringet, der sich zu Blaubeuern in die Blau ergießt.

Urslingen, altes Schloß und ehemalige Herrschaft in Schwaben bey Rothweil, welche denen im 15. Seculo ausgestorbenen Herzogen von Teck gehörte, von denen sie Simon und Conrad v. Teck, 1317. an Grafen Eberhard zu Württemberg veräußert.

Ursuliner-Nonnen, Ursulines, folgen der Regel St. Augustini, und haben einen schwarzen Habit, nebst einem schwarzen Rock darüber. Angels de Bielle, hat sie zuerst in Italien auf Aurenge Caroli Borromäi, Erz-Bischof zu Mailand, gestiftet, und Pöls in Tyrol 1611. hat sie und Jahr 1571. bestärket, worauf sie auch 1611. nach Frankreich gekommen, und zu Paris und Rhein 6. Kloster gestiftet, deren sie heutiges Tages unterschiedliche in diesem Königreiche besitzen. Sie sind verbunden, die jungen Mädchen zu lehren, und zu erziehen.

Urwan. U. v. n. Stadt in Klein-Perdien, an den Gränzen von Medien, am Flusse des Bergs Ararat, 20. Meilen von Euphratischen Meere.

Urzendow, Stadt in der Wojwodschafft Sandomir, in Klein-Polen.

Uta, siehe Ouse.

Uta, siehe Adrebe.

Usaca, Stadt in der Wojwodschafft Polosie, in Weiß-Russen, am Flusse Dwina.

Usacza, siehe Uzaeza.

Usbeck, weitläufiges Land in der grossen West-Tartaren, welches gegen Osten mit dem Reiche Caser, gegen Süden mit Indostan und Persien, gegen Westen mit dem Caspischen Meere, und gegen Norden an die Calmucken gränzet. Der Chan von Usbeck ist keiner andern Macht unterworfen, und seine Lande liegen den Russen zu ihrer Handlung unvergleichlich bequem.

Utschwend, kleiner Ort in Curland.

Utschochi, Utscoquen, ist ein kleines Volk, ehemals im Oesterreichischen Dalmatien, nun aber in Crain um den Kulp-Fluß, bestehet aus Dalmatier, welche vor der Türkischen Tyranney nach Elissa flohen. Nachmals aber, als sie auch von hier verjaget wurden, begaben sie sich nach Segna, oder Zeng, und den umliegenden Orten, und thaten viele glückliche Einfälle in das Türkische Croatia, inmassen denn auch noch heutiges Tages die Rauberey ihr bestes Handwerk ist, womit sie auch bisweilen die Christen nicht verschonen, ungeachtet sie der Catholischen Religion zugethan sind. Ihre Gebräuche aber den Heidenzeiten und Begräbnissen sind noch sehr heidnisch. Sie werden in 3. Classen eingetheilt: Die Citadin sind zu Segna geboren, und sesshaftig, deren Wohnungen von Vätern auf die Söhne erben; Die Scipendarii dienen um Sold, und theilen sich in vier Compagnien, deren jede ihr Oberhaupt hat; Die Avanturieri sind Flüchtlinge aus Dalmatien und der Türken, welche sich zu den vorübergehenden gesellen. Sie stehen zwar unter Röm. Kaiserl. Schutz, und dienen den Oesterreichischen Provinzen dortiger Enden zur Fortmauer wider die Türken, contribuirend aber nicht das geringste weder an Geld, noch Einquartierung, und leiden auch keine Kaiserl. Commission zu Untersuchung ihrer Affairen.

Usedom, Usedomia, kleine Insel, nebst einer offenen Stadt gleiches Namens, in Vor-Pommern, zwischen der Ost-See, dem Frischen Haff und den Flüssen Pene und Swine, welches zwei Einflüsse der Oder sind. Sie ist fruchtbar, und wohl bewohnet, und die Stadt Usedom hat ein Schloß, nebst einem Hafen. Es liegen auf dieser Insel zwei Schanzen, welche von den Flüssen die Penemünder- und Swiner-Schanze genant werden. Anno 1715. ist dieselbe von den Nordischen Allirten den Schweden abgenommen, und in dem Frieden Anno 1720. an den König von Preussen. Abgethan.

ürfürsten von Brandenburg auf ewig abgeritten worden. In dem A. 1757. ausgebrochenen Kriege bemächtigten sich ihrer die Schweden, mußten sie aber gar bald wiederum an die Preussen überlassen.

Uoldingen, Herrschaft und festes Schloß in Brandenburgischen, den Marggrafen zu Baden-Baden gehörig.

Ufenberg, *Ufenbergense Dominium*, Herrschaft in Schwaben, zwischen der Marggrafschaft Hochberg und dem Rhein, dem Hause Oesterreich gehörig.

Ufere, *Ufere*, kleine Stadt am Flusse Bezere, in Nieder-Limosin. Sie lieget sehr vortheilhaftig, hat ein Schloß und einen Abt, der Herr über die Stadt ist.

Uf, siehe Uf.

Ufayan, *Ufayan*, kleine Stadt am Flusse Zebroweje, in Ober-Podolien, in Polen.

Ufenau, Stadt und Schloß in der Wetterau, nicht weit von Friedberg, 1. bis 3. Meilen von Frankfurt. Sie ist die Residenz des Fürsten von Nassau-Saarbrück, in Ufenau, und zu Anfang dieses Seculi ist eine neue Stadt allhier angeleget worden, welche schon ziemlich angebauet; die übrigen fürstl. Lande aber liegen in Westerreich. Der jezt lebende Fürst daselbst Carolus, ist

712. den 1. Jan. geboren, hat die Oberrheinischen, Oberrheinischen und Saarbrückischen Lande geerbet, und sich den 26. Dec. 1734. mit Christiana Wilhelmina, Johann Wilhelm, Herzog zu Sachsen-Eisenach, Tochter, vermählet, welche An. 1740. mit Hinterlassung dreier Prinzen, verstorben. 1752, Türkische importante Berg-Festung in Servien, am Flusse Titiza, oder Titzenis, zwischen Nissa und Zwornik, welche 1737. den 2. Oct. von den Kaiserl. mit Accord eingenommen, im folgenden Jahre aber von den Türken, wiewohl nicht ohne Mühe, wieder mit Accord erobert wurde. Sie lieget auf einem fast unersteiglichen Felsen, und ist von der Beschaffenheit, daß, wann sie mit Lebens-Mitteln und Kriegs-Nothwendigkeiten zur Genüge versehen, ihr mit menschlicher Macht nicht leichtlich einzukommen.

Ufse, *Ufse*, Fluß in Engelland, in der Grafschaft Monmouth, an welchem die Stadt Utsolko, *Castrum Ufse*, lieget, die groß und volkreich ist, und eine Brücke über den Fluß hat.

Uter, Stadt und Schloß auf dem Gebürge Caucasus, in der Landschaft Georgien, in Asien, hat ein Zoll-Haus, und ist mit Tartaren besetzt.

Ufow, Stadt in der Woiwodschafft Posen, in Groß-Polen, 11. Meilen von der Stadt Posen, ist mit mächtigen Mauern umgeben. Ufar, kleine Stadt und Amt, nach Hannover gehörig, im Fürstenthum Calenberg, in der Ale, welcher Fluß in die Schwälbe, und mit derselben hernach in die Weser fällt.

Utsolko, kleiner Fluß in der Provinz Perm'ski, in Rußland, welcher sich in den Fluß Kama ergießt.

Utera, ein Strich Landes in der Europäischen Türkei, in Bosnien.

Uffel, *Uffella*, kleine Stadt in der Provinz Limosin, gegen die Grenzen von Auvergne, deren Einwohner die falschen Diamanten wohl zuzurichten wissen.

Uffel, les Uffels, Fluß in Savoyen, welcher in der Landschaft Genevois entspringet, und sich bey Regonfle mit der Rhone vereinigt.

Ufion, *Oxo*, *Ocio*, kleine Stadt in der Provinz Auvergne, 1. Meile vom Flusse Aller, nebst einem festen Schloße.

Uftega, *Uftega*, kleine Insel auf dem Toscanischen Meer, den Liparischen Inseln gegen Norden gelegen.

Uftra, Stadt im Herzogthum Aethan, in Rußland, bey Woroneisch. 1

Uftriano, siehe *Ostiano*.

Uftrpateur, *U. Injustus possessor*, ist derjenige, der eine Erbschaft oder Erbsiebt, Vermögen u. so lange widerrechtlich besizet, bis ihn der rechtmäßige Herr oder Erbe von seiner Uftrpation depossediret, u. austreibt.

Ufus, der Gebrauch. Es ist nicht in Ufu, heißt, es ist nicht im Gebrauch, nicht üblich, keine Gewohnheit, keine Manier.

Ufus fructus, sind die Renten, Früchte oder Einkünfte eines Capitals, Land-Güter u. so derjenige genießet, dem das Capital zu seiner eigenen Willkühr sonst nicht in die Hände gegeben wird.

Ufza, Fluß in Volhynien, in Polen, fällt unterhalb Czernobel in den Przipiec.

Ufzeiter, siehe *Ufzeiter*.

Utera, *Utriculum*, kleine Stadt in Georgien, in Asien, wo die Flüsse Abascia und Gazzo zusammen kommen.

Uterini, sind Geschwister, so von einer Mutter, aber von unterschiedlichen Vätern herkommen.

Utersen, Flecken und Lutherisch-Adeliches Jungfern-Stift in Hollstein, an der Pinnau, 3. Meilen von Hamburg.

Utielle, kleine Stadt in Neu-Castilien, an den Grenzen des Königreichs Valencia.

Uika, Rußisches Schloß u. Grenz-Festung im Königreich Siberien, am Flusse Guzawaia, gegen die Tartarn Ufimiszi u. Baskirzi.

Uto, *Utum Regnum*, Königreich in Japan, auf der Insel Kumo, in Asien.

Utpbe, Amt und Residenz eines Grafen von Solms-Laubach, in der Wetterau, drey Stunden von Friedberg gelegen.

Utrecht, *Provincia Ultraejdina*, Herrschaft; und eine von den 7. Provinzen der vereinigten Niederlande, welche einen Deputirten in den Rath der Staaten nach dem Haag schicket, sonst aber gegen Norden an die Schelder-See, gegen Westen an Holland, gegen Osten an Weiderland, und gegen Süden an die Betau gränzet. Die Staaten von dieser Provinz bestehen aus der Geist-

lichkeit, dem Adel und den Städten. Es war vor der Reformation ein Erzbisthum, und Ludwig XIV. König in Frankreich wollte dasselbe A. 1672. als er fast das ganze Land eingenommen, wieder aufzurichten, allein es war alles vergebens, weil die Franzosen folgendes Jahr Land und Stadt wieder räumen mußten. Sie hat 3. Städte und 70. Dörfer. Die Hauptstadt Utrecht, *Uagertum ad Rhenum*, liegt am Rheine, ist groß, wohl gebauet, volkreich, und mit einem einfachen Wall, nebst einem Wasser-Graben umgeben, hat eine 1536. auferichtete Universität, wie auch den Justiz-Hof der Provinz, welcher aus einem Präsidenten, 9. Räten, einem Schatz-Meister, und andern besteht. Es sind 2. Canäle daselbst, einer Vaert, u. der andere die Nieuwe Gracht genannt, darüber 36. steinerne Brücken gehen; auch befinden sich 4. Vorstädte daselbst, darinnen allerhand Palläste, Gärten und Lust-Häuser zu sehen, und die umliegende Gegend hat gleichfalls viele Schlösser, Märkte und Dörfer. Sie liegt 3. M. von Arnheim, und ist wegen des Utrechter-Bundes berühmt, welcher 1579. allhier geschlossen wurde, und der Grund zu der Republic der vereinigten Niederlande war: ingleichen wegen des An. 1712. und 1713. gehaltenen Friedens-Congresses zwischen den hohen Allirten und Frankreich, welche den Frieden geschlossen, ohne Kaiser und Reich, welcher aber doch im Jahre darauf auch dieselbe angenommen worden.

Urtendorf, Schloß und Marktflecken, nebst einem Pfleg-Gerichte in Ober-Bayern, Rent-Amts Burghausen, am Matich-Flusse, unweit Braunau.

Utholm, kleines Land im Herzogthum Schleswig, auf der West-Seite an der See, welches, nebst der Landschaft Everlehop, zum Wester-Theil des Landes Eyderstadt gerechnet wird.

Uttexeter, Uxeter, großer Marktflecken in Engelland, in der Provinz Staffordshire.

Utzert, Flecken und Amt, dem Churfürsten zu Mainz gehörig, zwischen der Landschaft Darnstadt, und den Grafschaften Hanau und Erpach.

Uzen, Uzen, Vogten und Marktflecken an der Eula, im Amte Meinersen, im Lüneburger, unter die Inspection Burgdorf, und nach Absterben des Herzogs von Zelle, dem Churfürsten zu Hannover gehörig.

Ugendow, Stadt in der Wojwodschafft Sandomir, in Klein-Polen.

Ugnab, Ugnacum, Städtlein, Schloß und Amt in der Landschaft Gasteru, in der Schweiz, dem Canton Schwyz, und dem Catholischen Antheil von Glaris gehörig.

Vuchang, 2. Vorstadt in der Provinz Huang, in China.

Vuchen, Vuchuan, Stadt in der Provinz Kiangsi, in China.

Vueren. Kleine Stadt in Brabant, nebst dem Titel einer Vicomté, zwischen Brüssel und Löwen gelegen.

Vuist, siehe Vyft.

Vulcain, *Vulcan Insula*, eine Insel auf dem Oceano Orientali, gegen Neu-Guinea, hat 4. Feuer-spendende Berge.

Vulcani, Volcans, *Montes ignivomi*. also nennet man die Feuer-spendende Berge, deren es in allen vier Theilen der Welt gar viele giebet. Unter denselben sind vor andern der Atna in Sicilien, der Vesuvius in Neapolis, und der Hecla in Island bekannt, und findet man deroer sonderlich in dem mittägigen Amerika gar viele; wie denn allein in der Provinz Chili über 16. dergleichen Berge anzutreffen.

Vulcani olivina, also wird die Provinz Guisuscoa, in Spanien, wegen der vielen daselbst befindlichen Eisen-Hütten, genennet.

Vulcata, heisset die Lateinische Version der Bibel, deren sich die Catholischen durchgehend bedienen müssen, weil sie von den Päbsten authentisirt worden, welche aber die Protestirenden wegen ihrer mit unterlaufenden Fehler, beständig verwerfen.

Vulvi, *Symphanius*, alte Stadt am Flusse Erariso, in Laconia, in Morea.

Vurnes, siehe Furnes.

Vuting, *Vutinga*, Stadt in der Provinz Sunnan, in China.

Uxbridge, Stadt in Middlesex, in Engelland.

Uxkiil, kleine Stadt in der Liefländischen Provinz Letten, nicht weit von Riga.

Vyck, siehe Wick.

Vylach, *Veilachum*, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, an der Donau, 8. Meilen von Essek, gegen Mittag.

Vypao, *Vipava, Frigidus*, Fluß in Crain, in der Grafschaft Görz, welcher sich unterhalb der Stadt Görz in den Eisonzo ergießt.

Vyft, Eust, eine von den Inseln Westens, welche volkreich, und mit vielen kleinen Meerbusen durchschnitten ist. Sie ist 2. Meilen lang, und 2. breit, und hat fünf Kirchspiele und einige Schlösser, sich vor den See-Räubern zu beschützen.

Vywar, Türkische Stadt in Serbien, nicht weit von der Sau.

Vyza, siehe Bilzier.

Uzacz, Fluß in Lithauen, welcher in der Wojwodschafft Minsk entspringet, und in der Wojwodschafft Volozk, bey der Stadt Uzacz, in die Duna fällt.

Uzeda, siehe Uceda.

Uzerch, siehe Uzerche.

Uzes, Ules, *Uertia*, Stadt, nebst 3. Schlössern in Sevennes, in Nieder-Languedoc, wo viel Sargeß und Tuch gemacht, und starker Handel getrieben wird. Sie führet den Titel eines Herzogthums und Pairie, und hat ein Schloß. Ihr Bisthum gehört unter den Erz-Bischof von Narbonne.

Uzienen, grosser und schön gebaueter Fles-
sen im Königreiche China, an dem See
Lunang, wo sich der Fluß Kan in das Meer
ergießt. Er ist über eine Stunde lang,
und wegen des schönen Porcellans sehr
erühmt, daher sich jederzeit daselbst
viele Kaufleute befinden.

Wag, siehe Wag.

Waal, festes Castell in Nieder-Lin-
garn, s. M. von Gran.

Waaßen, Herrschaft und Schloß bey Frie-
sau, in Nieder-Oesterreich, im Viertel
Nieder-Wiener-Wald, denen Grafen von
Tersperg gehörig.

Wache, ein neues schönes Fürstl. Schloß
zwischen den Flüssen Schmalz und Eder,
in Nieder-Heßen, woben ein Reihewald-
chen, nach Cassel gehörig.

Wache, Lat. *Vigilia*, *Excubia*, wird auf
vielen Engel- und Holländischen Schiffen
von dem Schiff-Volke in folgender Ord-
nung verrichtet: von 12. Uhr des Mitter-
nachts bis 4. Uhr ist die andere Nacht- oder
Junio-Wache; von 4. bis 8. Uhr Vormit-
tags ist die Tag-Wache; von 8. bis 12.
Uhr Mittags die Vormittags-Wache; von
12. bis 4. Uhr die Nachmittags-Wache;
von 4. bis 8. Uhr die Plavoe-Wache; und
von 8. bis 12. Uhr die erste Nacht-Wache,

welche letztere allemal durch den Provosen
mit Meuter-Sängerichen Reimen abge-
undt, durch die Glocke auf der Back-
baeläutet, durch den Tambour auf der
Campagne abgeschlagen, durch den Trom-
peter mit einem Abendliede abgeblasen,
und mit einem Stücke abgeschossen wird.
Den Unterscheid dieser Nacht-Zeiten nun
zu wissen, so steht unter dem halben
Verdeck bey der Caute eine Schildwache
bey einer Sand-Uhr, welche alle halbe
Stunden das Zeichen mit einem Schlage
gibt, also, daß sie alle halbe Stunden
einen Schlag mehr thut, bis sie endlich
acht Schläge angezeigt, da denn die ei-
ge Wache aus ist, und eine neue aufge-
hret wird. Die halbe Stunden-Zeichen
werden von dem Sand-Uhr-Blase, Glas-
en genennet, und der Schiffer, nebst
den beiden Steuer-Leuten, wechseln alle
Stunden einander mit solcher Wache ab.
Die Soldaten aber auf dem Schiffe lösen
alle zwey Glasen, das ist, jede Stunde
6. Siehe Quart.

Wachendorf, ein fester Ort im Erz-Stifte
Wien.

Wachenheim, kleines Städtlein im Speyer-
schen, eine Meile von Neustadt an der Hart,
kurz-Vialz zuständig.

Wachendorf, ein Bambergischer Markt,
Schloß und Amt bey Pommersfelden, in
Frankenland.

Wach-Glocke, ist in einer Fassung an die
Back-Stube gemacht; so bald sie geläutet
wird, sollen alle Schildwachen mit den

Glocken, so sie in ihren Schilderhäusern
haben, antworten.

Wachsenburg, Wassenburg, Stadt u. Amt
in Thüringen, zwischen der Grafschaft Gleis-
chen u. dem Arnstädtschen Gebiethe, eine
halbe M. v. Arnstadt, so nach Sachsen-Got-
tha gehört, u. anitzo zum Amte Jchtershau-
sen geschlagen ist. Daben liegt ein altes u.
festes Schloß auf einem Berge, darauf ein
Fürstl. Gothaischer Hauptmann wohnet.

Wachholm, siehe Warholm.

Wachtelbisthum, siehe Capri

Wachten, sind gewisse Schiffe, so den Fein-
den den Eingang zu Wasser verhindern.

Wachtendonk, *Wachtendonk*, kleine befe-
stigte Stadt, nebst einem festen Schlosse am
Flusse Riers, in Ober-Geldern, 2. M. von
der Stadt Geldern, so An. 1714. im Badt-
schen Frieden dem Könige in Preussen zu-
gesprochen worden. Sie ist das Stamm-
haus des alten Adlichen, nunmehr Frey-
herrlichen Geschlechts von Wachtendonk,
welches in Westphalen und denen Nieder-
landen recht Gräfliche Güther besitzt.

Waddemarche, Landschaft in Ost-Indien, in
dem Königreiche Saguapatan, auf der In-
sel Ceylan, begreift 3. Kirchen unter sich,
und hat eine schöne Viehzucht.

Wadegassen, Waldegast, Abten im We-
sterreiche, 3. M. über Saarbrücken, an der
Saar gelegen, hat seinen eigenen Abt, und
der Graf von Nassau-Saarbrück besitzt
darüber die Landes-Hoheit in bürgerlich-
und peinlichen Sachen, welche ihm 1727.
in dem Cammer-Gerichte zu Wehlar zuge-
sprochen worden.

Waditeena, *Wadstenum*, Schloß u. Stadt in
der Schwedischen Provinz Ost-Gothland,
an der Ost-Seite des Roter-Sees, nahe
am Flusse Motala. Das Schloß ist befesti-
get, in der Stadt ist noch die Kirche von
dem vormals so berühmten Brigitten-Sklo-
ster übrig, welche für die größte und präch-
tigste in ganz Schweden gehalten wird.
Das Kloster aber ist nach der Reformation
in ein Spital vermandelt worden.

Wadt, siehe Vaud.

Wael, siehe Rhein.

Wädenscheil, Herrschaft in der Schweiz,
dem Canton Zürich gehörig.

Waelen, kleine Stadt in Brabant, zwischen
Antwerpen und Mecheln.

Walsch, Flandern, Wallonisches Flan-
dern, Landschaft in der Grafschaft Flan-
dern, zwischen dem eigentlich sogenannten
Flandern, der Landschaft Hennegau und
Artois. Die Einwohner darinnen werden
insgemein Waelen, oder Wallonen, ge-
nennet, und die vornehmsten Städte sind
Kassel, Douan und Dornick.

Walsheim, grosser Markt- und Amts-Fle-
cken, eine Meile von Schorndorf, im Wür-
tembergischen, der, nach Abgang der Gra-
fen von Limburg, als ein Lehen an Wür-
temberg zurück gefallen.

Wans

Wännersborg, Städtlein in der Schwedischen Provinz Dalen, am Weener-See, welche mit Eisen und Theer gute Handlung nach Gothenburg treibet.

Waes, das Land von Waes, *Vaesia, Vosia*, kleine Landschaft in Flandern, welche sich am linken Ufer der Schelde, und von Gent bis, nach Isendyck erstreckt.

Waelen, siehe Warneton.

Wärenberg, Schloß und Grasschaft, nebst einem sich auf viele Meilen erstreckenden Land-Gebirge, in Ober-Oesterreich, im Mibel-Viertel, den Grafen von Stahrenberg gehörig.

Waffen-König, ist der vornehmste unter den Herolden in Frankreich. Lat. *Præconum, Fecialium Princeps*.

Waffen-Platz, siehe Place d'Armes.

Wag, *Vagus*, großer Fluß in Ober-Ungarn, welcher im Carpatischen Gebürge, an den Polnischen Gränzen, nicht weit von Trentschin, entspringet, und sich oberhalb Comorra in die Donau ergießt.

Wagenburg, heist im Felde, wenn die ledigen Wagen zusammen geschoben, und hinter solche sodann die Soldaten postirt werden, damit der Feind nicht gleich einbrechen könne. Lat. *Propugnaculum ex conjunctis curribus structum*. Sie sind fast nicht mehr, als unter den Ungarn, Türken, Polen und Tartarn gebräuchlich, weil die übrigen Europäischen Armeen bey ihren Campementen alsobald einige Linien, Graben und Schanzen, oder Retrenchementen aufzuwerfen pflegen.

Wagendrüssel, Berg-Städtlein in Ober-Ungarn, in der Grasschaft Zips.

Wageningen, *Vaga, Wageninga, Vagenum*, Stadt in der Velau, im Holländischen Geldern, am Rhein, zur rechten Hand, 3 M. von Nijmegen, gegen Abend.

Wagenmeister, ist ein Officier im Kriege, welcher Sorge trägt, daß die Bagage aufgeladen, und bequem fortgebracht werde, und hat ein jedes Regiment seinen besondern Wagenmeister. Lat. *Rei vehicularis in exercitu praefectus*.

Wagensperg, Schloß in Unter-Grain, 4 Meilen von Lanbach, welches den Titel einer Herrschaft führet, und den Freyherrn von Batrasor gehöret.

Wagenthal, siehe Land-Vogtey der sechs Nemet.

Wagenhausen, ein Capuciner-Kloster im Stifte Eperer, eine Stunde von Philippsburg.

Wagrain, ein Marktflecken im Salzburgerischen, liegt von Lauffen aus gegen Abend an dem Tachen-See.

Wagrien, *Vagria*, Landschaft in Holstein, zwischen der Ost-See, dem eigentlich sogenannten Holstein, Stormarn, und den Herzogthümern Lauenburg und Mecklenburg. Sie gehöret theils dem Könige in Dänemark, theils dem Herzoge zu

Holstein-Gottorp, und theils dem Bischofse zu Lübeck.

Wagstadt, kleine Stadt und Schloß im Fürstenthume Troppau, in Schlesien.

Wagullen, werden eines Theils die Einwohner in Siberien genennet, welche weder von Gott, noch von seinem Worte, etwas wissen, sondern sich bloß von ihren Flibbogen nähren. Sie flechten sich Häuser, oder vielmehr Hütten von Sträuchern zusammen, so sie Jurten nennen, und wohnen an den Russischen Gränzen.

Wahal, Wahl, *Vahalis*, siehe Rhein.

Wahlen, siehe Churwahlen.

Wahlenstadt, siehe Wallenstadt.

Wahlstadt, also wird der Platz genennet, wo man ein Treffen gehalten hat.

Wahlstadt, *Walstadt*, ein großes Dorf in Nieder-Schlesien, im Fürstenth. Liegnitz, 1 Meile von Liegnitz, denen Herren von Braun gehörig. Es ist wegen einer 1241. daselbst vorgefallenen Schlacht zwischen denen Christen und Tartarn, unter Henrico Pio, bekannt, massen die Tartarn nach erhaltenem Siege neun Körbe voll ausgeschnittene Ohren nach Hause geschicket.

Wahl-Tag, Lat. *Des Electionis*, wird die Versammlung der Churfürsten im Röm. Reiche genennet, wenn sie an einem Orte zusammen kommen, um einen Kaiser oder Röm. König zu erwählen.

Wahrenberg, großes Dorf in der Altmark, nahe an der Elbe, den Freyherrn von Puttk. gehörig. Es hat Markt-Gerechtigkeit, und wird allhier viel Korn nach Hamburg abgediffet.

Wahrenbrück, Städtlein im Sächsischen Chur-Kreise, an der schwarzen Elster, nahe an den Nieder-Lausitzischen Gränzen, eine Meile von Dobriluck.

Wahrungs-Ufer, ist derjenige Ort unter freiem Himmel, im Lande Hadeln, in Bremen, allwo dessen Einwohner, wenn sie wegen Contribution und anderer Anlagen etwas zu erinnern haben, ihre öffentliche Zusammenkünfte halten. Lat. *Locus sub aëre, Hadelensium conitiis destinatus*. An diesem Orte wurden auch die neu angenommenen Fürstlichen Bedienten der Landschaft ehemals vorgestellt, ehe sie ihr Amt antreten durften.

Waiblingen, Stadt am Flusse Rems, im Herzogthume Würtemberg, in Schwaben, 5. Stunden von Stuttgart. Hievon soll der im 12. und folgenden Secul. bekannte Name Giselhain herkommen seyn.

Waidhofen, Schloß u. Stadt in Unter-Oesterreich, im Viertel Unter-Wiener-Wald, an der Ips, dem Hochfürstl. Freysingen gehörig. Wird auch Böhmerisch-Waidhofen genennet.

Waidhofen, ansehnliches Schloß und Erz-Herzog. Stadt in Unter-Oesterreich, im Viertel Ober-Mooshardtberg, an der teutschen Ipeba, 3. St. oberhalb Kapf. Wird auch Böhmerisch-Waidhofen genennet.

igats, *Fretum Vaigatium*, vel *Nassovium*, Meer-Enge des Oceani Septentrionalis, zwischen Nova Zembla und Rußland. Sie scheidet das Rußische Meer von dem Tartarischen, und ward An. 1549. von den Holländern entdeckt, da sie einen neuen Weg nach China suchen wollten. Als der Czar Petrus I. Anno 1717. durch Holland nach Frankreich reiste, that er den Holländern einen Vorschlag, nach welchem eine neue Fahrt nach Ost-Indien durch diese Meer-Enge bewerkstelliget werden könnte; es ist aber nicht gemeldet worden, ob die Holländer diesen Vorschlag acceptirten.

ain, Herrschaft im Algöw, in Schwaben, umwelt des Illers, der Stadt Ulm gehörig.

ainfleet, Stadt in der Provinz Lincoln, in England.

aitichewar, Gränz-Festung im Windischen Lande, in Ungarn.

aitzen, Festung, Stadt und Bischöflicher Sitz in Ober-Ungarn, an der Donau, nicht weit von der St. Andreas-Insel. Das Bisthum steht unter dem Erz-Bischof zu Gran, und ward Anno 1734. von ihrer Kaiserl. Majestät dem Cardinal Cincogio zu Rom mit der Bedingung conferirt, daß er am Päpstl. Hofe verbleiben, und die Kaiserl. Geschäfte daselbst ferner vorsehen sollte.

ackenfeld, große und wohlgebaute Stadt in der Provinz Yorkshire, in England, am Flusse Calder, darüber allhier eine steinerne Brücke gehet, und treibet sie gute Handlung mit Tuch.

akenitz, ein kleiner Fluß, der aus dem Rakeburger-See lauft, das Städt Rakeburg von dem Herzogthum Sachsen-Lauenburg scheidet, und zu Lübeck in die Trave fällt.

akenstädt, Dorf, unweit Gadebusch, im Mecklenburgischen, allwo den 20. Dec. Anno 1712. die Dänen von den Schweden geschlagen worden.

albeck, Schloß nebst einem Dorfe in der Grafschaft Mansfeld, denen von Eik, unser Chur-Sächsischer Hoheit, gehörig.

albeck, Walpke, Dorf im Fürstenthum Halberstadt, an denen Braunschweigischen Gränzen, unter das Amt Werltingen gehörig. Daben liegt das Lutherische Städt ancratii & Syvestri, welches aus einem Probst und 6. Adelichen und Bürgerlichen canonics bestehet.

albeck, Stadt im Preussischen Geldern, nicht weit vom Rhein.

alchen-See, ein großer See in Ober-Bayern, zwischen der Isar und dem Ebnsee, der Abten Benedict-Bayern zugehörig.

alchern, *Valachria*, eine Insel der vereinigten Niederlande, und zwar die vornehmste und äußerste in der Provinz See-

land, welche durch die Wester-Schelde von Flandern abgetheilet wird.

Walcheren, *Vieu-Walcheren*, siehe Tabago.

Wald, kleine Stadt in Liefland, im Stifte Dorpt.

Waldenried, *Valckenrieda*, liegt in der Grafschaft Hohenstein, in Thüringen; war vor diesem eine berühmte unmittelbare Diöces-Abten, wurde aber im Westphälischen Frieden secularisirt, und dem Hause Braunschweig, und vornemlich der Linie zu Wolfenbüttel, als ein Reichs-Lehen mit allen Zugehörungen auf ewig überlassen.

Walcourt, kleine Stadt nebst einer berühmten Benedictiner-Abten, in der Grafschaft Namur, an den Gränzen des Stifts Lüttich.

Walcowar, s. Walpo.

Walez, schönes Schloß nebst einem kostbaren Lust-Garten, im Saher-Kreise, in Böhmen.

Wald Aschach, Aschach, großer Marktflecken an der Fränkischen Saale, in Franken, vier Stunden von Naumburg an der Saale, nebst einem schönen Schlosse und Amte, so dem Bischof von Würzburg gehörig.

Waldau, Städtlein im Brandenburgischen Preussen, am Pregel, oberhalb Königsberg.

Waldau, s. Thranenthal.

Waldbach, ein Würzburgisches Dorf in Franken.

Waldburg, freye Herrschaft und Schloß in Schwaben, an den Gränzen des Algöws, den Grafen von Waldburg gehörig, unter welchen der Erstgebohrne des Heil. Römischen Reichs Erb-Truchseß ist. Diese Grafen theilen sich in zwei Haupt-Linien, nemlich in die Scheerische und Wolffesche. Die Scheerische bestehet aus zwei Linien, welche sind die Scheerische und Tranchbergische. Die Wolffesche aber theilet sich in die Wolffesche und Zeilsche. Die Wolffesche theilet sich wiederum in die Wolffesche und Waldseerische.

Wald-Cappel, siehe Cappel.

Waldeck, *Valaccum*, festes Schloß bey Stemmet, in der Ober-Pfalz, an den Fränkischen Gränzen.

Waldeck, *Valdecensis Comitatus*, Grafschaft im Ober-Rheinischen Kreise, welche gegen Osten und Süden an die Landgrafschaft Hessen-Cassel, gegen Westen an das Herzogthum Westphalen, gegen Norden an das Städt Paderborn gränzet, ein Hessen-Cassel aufgetragenes Lehen ist, und den Fürsten von Waldeck zugehöret, welche sich sonst in die Wildungische und Isenbergische Linie theilten, davon die erstere Anno 1692. ohne männliche Erben verstorben ist. Sie ist bergicht, aber daben fruchtbar, und findet man darinnen Eisen-Kupfer- und Silber-Bergwerke. Die Haupt-Stadt und

und Stamm-Schloß Waldeck, liegt am Flusse Eder, auf einem hohen Felsen, ist aber ruinirt. Diesen Grafen gehört auch die Herrschaft Didinghausen, und die freie Grafschaft Pyrmont. Friedrich Anton Ulrich von Waldeck wurde bereits 1711. von Ihro Kais. Majestät bey Dero Krönung zu Frankfurt am Main in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben, hat aber solche Dignität am 18. Jul. 1717. erst öffentlich bekannt gemacht. Der jetzt regierende Fürst, Carl August Friedrich ist geboren den 25. Oct. 1743. und succedirte seinem Herrn Vater den 30. August 1763. unter einseitiger Vormundschaft Sr. Durchl. Frau Mutter. Waldeck, ein Schloß auf dem Hundbrück, unweit Casselau, dem Freyherrn von Boos gehörig, wurde An. 1734. von den Franzosen abgebrannt.

Walden, Saffow-Walden, Stadt in der Provinz Esser, in Engelland, auf einem Hügel, und mit Safran-Feldern umgeben, 35. Meilen von London.

Waldenburg, kleine Stadt und Schloß auf einem Berge, in Franken, an den Schwäbischen Gränzen, 3. Stunden von Schwäbisch-Hall. Sie gehört denen Fürsten von Hohenlohe-Waldenburg.

Waldenburg, Herrschaft und Stadt an der Mulda, im Erzgebürgischen Kreise, mit einem Gräfl. Schönburgischen Residenz-Schloß, 2. Meilen von Altenburg. Anno 1717. hat sie großen Brandschaden erlitten. Die alte Stadt Waldenburg ist jezo ein Dorf, und liegt Waldenburg auf der andern Seite der Mulda gerade gegen über. Es wird allda viel thönernes Geschirr gemacht, welches weit verführet wird. Die Stadt sowohl als die Herrschaft Waldenburg, so von der Krone Böhmen als Reichs-Asterlehn empfangen wird, gehört der obern oder Gräfl. Schönburgischen Haupt-Linie.

Waldenburg, Wallenberg, Walnrich, kleines Städtgen im Fürstenthum Schweidnitz, in Schlesien, vormals den Herren von Zetterich gehörig, ist aber nachmals durch Herrath an die Freyherrn von Vibra gekommen.

Waldenfels, festes auf einem Felsen gelegenes Schloß, nebst einer Herrschaft, in Ober-Oesterreich, im Machland-Biertel, an den Böhmischen Gränzen.

Waldenfels, siehe Wallenfels.

Waldenhagen, kleine Stadt im Herzogthum Mecklenburg, 1. Meile von Güstrow, gegen Süd-Osten.

Waldenser, Vauvols. Waldenser & pauperes de Lugduno, haben ihren Ursprung von Petro Waldo, einem reichen Kaufmanne, welcher Anno 1100. zu Lyon in Frankreich gelebet, und viel Mißbräuche der Catholischen Religion zu widerlegen angefangen, worüber er von der Geistlichkeit zum Ketzer gemacht, und sei-

ne Anhänger mit Feuer und Schwerdt verfolgt worden. Seine Anhänger breiteten sich hierauf in Deutschland, Engelland, Schweiz, Böhmen, Pohlen und Savoyen aus, deren noch einige Reliquien in den Savoyischen Thälern zu finden, und kommen sie mit ihrer Lehre den Reformirten am nächsten. Als der König in Frankreich 1686. die Hugenotten zu verfolgen anfieng, verjagte der Herzog von Savoyen, dem Könige zu gefallen, die Waldenser aus ihren Thälern, rüste sie aber 1694. wieder zurück, als er mit den Allirten in Bündniß getreten. Endlich wurden sie abermal, auf Frankreichs Anstiften, 1698. verjaget, und wandten sich hierauf nach Holl- und Engelland, wie auch nach Deutschland, allwo ihnen im Brandenburgischen und Darmstädtischen, wie auch im Würtembergischen, einige Plätze zu bauen angewiesen wurden. Jedoch haben sie auf Intercession der Holl- und Engelländer im vorigen Kriege wider Frankreich von dem Herzoge abermals die Freyheit erhalten, in ihren Thälern sicher zu wohnen. Einige nenneten sie zum Spott Albigenfer, von Albi einer Stadt in Frankreich, allwo sich im eilften Seculo eine Secte hervor gethan, die eigentlich Manichäer waren, aber auch für Ketzer im Concilio An. 1176. erklärt wurden.

Waldenser-Thäler in Piemont, bestehen aus den Thälern Lucerne, Verouze, St. Martin, Cluson und Pragelas, deren die ersten drey dem Herzoge von Savoyen, die übrigen beyde aber der Krone Frankreich gehören.

Walderbach, Wallerbach, Eystereysen-Mönchs-Kloster in der Ober-Pfalz, unweit Cham.

Walderfangen, Walderfang, alte Stadt an der Saar, im Westerreich, 3. Meilen von Nancy.

Waldersee, altes zerstörtes Schloß im Anhalt-Deßauischen, nicht weit davon, wo die Mulda in die Elbe fällt, davon nur noch einige Rudera zu sehen.

Waldgrafen, siehe Walpoten.

Waldhausen, Marktflecken, nebst einem Kloster Canonicor. Reg. S. Augustini, in Ober-Oesterreich, im Machland-Biertel, am Särbling-Flusse.

Waldheim, kleines Meißnisches Städtgen, 6. Meilen von Leipzig, unter das Amt Colditz gehörig, allwo 1716. in dem daselbst befindlichen, und vor dem Städtgen gelegenen Schlosse, ein allgemeines Sucht- und Wapen-Haus angeleget, und den 16. August die neu reparirte Corvée darnue eingeweiht worden. Es sind daselbst allerhand Fabriken, sonderlich aber vor etlichen Jahren eine Flanel-Druckerey angeleget worden, welche in sehr vollkommenen Stand gekommen, und rühmet man.

nau insonderheit, daß die Farben außerordentlich herfallen.

Waldkirch, kleines Oesterreichisch Städtchen im Brißgow, am Flusse Elß, 1. Meile von Freyburg.

Wald-München, *Monachium Hercynia*, kleine Stadt am Schwarzbach, im Rentkunte Amberg, in der Oberrhein-Pfalz, am Böhmer-Walde.

Waldpoten, wurden vor Zeiten diejenigen genannt, welche von den Röm. Kaisern in und wieder in die Wälder und Raub-Schlösser, wider die Straßen-Räuber mit ihren Knechten auszuwallen, und das Holz und Wildbahn zu erhalten, bestellt waren. Sie heißen auch *Comites sylvestres*, Waldvoti, oder Wild- und Wald-Grafen. Es zieht auch noch heut zu Tage ein R. Gräfl. und Freyherrlich. Geschlecht derer v. Waldpot, welches sich in 3. verschiedene Linien theilt.

Waldsassen, Waldsagen, *Valsaxenum*, Marktflecken, nebst einem reichen und wohl gebauten Cistercienser Kloster, in der Oberrhein-Pfalz, an den Vogtlandischen Gränzen, eine Meile von Eger gelegen.

Waldsee, *Valasea*, kleine Stadt und Schloß in Schwaben, den Grafen von Waldburg gehörig. Gleich dabey liegt das Gräfl. Residenz-Schloß Wolfseck.

Waldshut, *Waldisia*, eine von den 4. Wald-Städten in Schwaben, im Rietgaw, am Rhein. Sie ist besetzt, beschützt den Eingang in den Schwarzwald, und gehört dem Hause Oesterreich, 7. Stunden von Schaffhausen.

Wald-Städte *Urbes Sylvaticae*, sind vier Städte am Schwarzwalde, in Schwaben, im Rhein, nehmlich Rheinfelden, Seckingen, Laufenburg und Waldshut. Sie gehören dem Hause Oesterreich. Unterweilen versteht man auch durch die vier Wald-Städte die vier innern Cantons in der Schweiz, nehmlich Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug.

Waldstätter-See, ziemlich in die Krümme gehender See, zwischen den Cantonen Unterwalden, Lucern und Schwyz.

Waldstein, altes Schloß in Franken, bey Weissenstadt, ist Bapreuthisch.

Waldthüren, siehe Thüren.

Waldstein, Wallenstein, Schloß u. Stadt im Bunzlauer-Kreise, bey Tornaun, in Böhmen, wo die Reichs-Grafen von Waldstein, oder Wallenstein, herkommen, welche zur Schwäbischen Bank gehören. Aus diesem Hause war der im deutschen Kriege so bekannte General Wallenstein, und nachmaliger Herzog von Friedland, entsprossen, und die heutigen Gräfl. Güter liegen in Böhmen, an den Schlesischen Gränzen.

Waldstein, Schloß und Herrschaft in Unter-Oesterreich, am Fluß Schreins, bey Schwarzenau gelegen.

Waldhausen, seiner Marktflecken in Thüringen, am Flusse Helm, bey Harz, eine M. von Sangerhausen, dem Churfürsten von Sachsen gehörig. Gegenwärtig hat es ein wohl gebautes Städtgen, mit einer Capelle und einem Wasser-Graben umgeben, auf welchem einer von Asseburg gewohnt, und vor diesem ist dieser Ort eine kaiserl. Sächsisch-Pfalz-Stadt gewesen.

Walheim, Schloß, Stadt und große Grafschaft in Brabant, unweit Gentloord, eine andere kleine Stadt dieses Namens, liegt unweit Nieheim, nach Antwerpen zu.

Waltrorath, Schloß und Marktflecken auf einer Höhe, an der Donau, in Ettravonien, oberhalb Griechisch-Weissenburg, in Ober-Ungarn.

Wall, Rempart, Lat. *Vallum*, ist die zur Erbauung der Bollwerke und Courtinen aufgeschüttete Erde an einer Festung, und muß selbiger eben so breit seyn, daß man Mannschaft und Geschütze darauf stellen, und selbigen mit einer Brustwehr versehen könne.

Wall, heißet bey den Schiffen das Land von der Meer-Seite her, Lat. *Litus*.

Wall, bedeutet auch eine Anzahl von 80. Stücken, Lat. *Obolus*.

Wallachey, *Dacia transalpina Montana*, oder *Albania*, so von den Ungarn *Hartas aloid* oder *Aletola*, das ist, das Land hinter dem Gebürge genennet wird, gränzet gegen Osten an die Moldau, gegen Westen an Siebenbürgen u. Ungarn, gegen Süden an die Donau, wodurch sie von Serbien und Bulgarien abgesondert wird. Sie ist fruchtbar an Getrande und Wein; sonderlich werden ihre Pferde hoch gehalten, auch hat sie gute Vieh-Zucht. Dieses Land ist bißhero in die Türkische und Oesterreichische Wallachen eingetheilt worden, welches letztere der Prinz Eugen A. 1717. durch die siegreiche kaiserl. Waffen acquirirte. Wie dann im Frieden zu Passarowitz 1718. der Fluß Alauta von dem Hochenthürmer Paß bis Nicopoli, wo er in die Donau fällt, zur Gränz-Scheidung in der Wallachen getheilt, und was demselben Ostwärts gelegen, dem Türkischen Reiche, was aber gegen Westen liegt, dem Römischen Kaiser überlassen, und ein kaiserliches Gubernium, wie in Siebenbürgen, darinnen angeleget worden. In dem letztern Friedens-Schlusse von Anno 1738. aber ist diese Oesterreichische Wallachey nebst dem darinn erbauten kaiserl. Fort, nachdem solches demolirt, denen Türken wieder eingeräumt worden. Die Hauptstadt in diesem Theile heißet Crajowa, worinn A. 1734. den 4. Nov. ein Collegium, zur Beförderung der Römisch-Catholischen Religion und guter Wissenschaften, eingerichtet worden. Das Wort Wallachen soll eigentlich so viel heißen, als ein Land, das hinter, oder unter dem

dem Gebürgellaget. Ehemals ist die Wallachen besonders von einem Fürsten regiert worden, welcher dem Groß-Eultan einen gewissen Tribut zahlen mußten, doch aber das Land nicht erblich besaßen. Nach dem Anno 1739. geschlossenen Frieden aber ist die ganze Wallachen mit der Moldau vereinigt, und beides dem Türkschen Ober-Vollmetscher, Alexander Gica, als Hospodaren, übergeben worden. Siehe Moldau.

Wallenburg, kleine Stadt in der Schweiz, dem Canton Basel gehörig, am Fluße Ergach, near einem Schlosse, Alt-Wallenburg genannt.

Wallenfels, **Waldbensels**, ein Bambergisches Amt u. Marktsteden in Franck, in Bayern.

Wallenstadt, kleine Stadt in der Schweiz, in der Grafschaft Sargans, am Wallenstädter-See, 4. Meil. von Glaris, so wegen des grossen Pisses berühmt. Der Wallenstädter-See, *Lacus Kiäarus*, ist zwey Meilen lang, und vereinigt sich durch den Fluß Linmat mit dem Zürcher-See.

Wallenstein, ein altes hohes Schloß und Amt in Nieder-Hessen, denen von Wallenstein gehörig.

Wallenstein, (Grafen von) s. **Waldstein**.

Waller, Stadtein an dem goldenen Streig, im Prachiner-Kreise, in Böhmen, allwo man die vortreflichen Gläser macht.

Wallerstein, Schloß, nahe bey Nordlingen, in der Grafschaft Dettingen, in Schwaben, davon eine Gräflich-Dettingische Linie die Wallersteinische genennet wird.

Walles, **Galles**, *Valais*, Herzogthum in Engelland, welches der Kron-Prinz in Engelland im Titel führet. Es gränzet gegen Osten an Chester, Shrop, Hereford und Montmouth, gegen Süden an den Canal von Bristol, gegen Westen und Norden aber an das Iriländische Meer. Es hat gesunde Luft, ist gebürgig, und also zu der Viehzucht bequem, als zum Ackerbau. Man theilet es in *South- und North-Walles*, unter welchen jenes in 6. Landschaften becheit, welches sind: *Kaanor, Brecknock, Glamorgan, Carmarthen, Pembrock u. Cardighan*; *North-Walles* begreiffet gleichfalls 6. Provinzen, nemlich: *Merioneth, Caernarvan, Denbigh, Flint, Montgomery* und die Insel *Anglesey*. Die Einwohner reden noch die alte Britische Sprache, und werden durch zwey Königl. Lieutenants regieret.

Walles, **New South-Walles**, *Nova Wallia Meridionalis*, eine Landschaft in dem Nördlichen Theile der Landschaft Canada, in Nord-Amerika.

Walles, **New-North-Walles**, *Nova Wallia Septentrionalis*, eine Landschaft in den Terris Arcticis, in dem Mann Christiano, in Nord-Amerika.

Wallfahrt, *Pelerinage*. *Peregrinatio religiosa* ist eine von den Catholischen aus besonderer Andacht vorgenommene Reise,

so sie zu einer berühmten Kirche, heiligen Orte, oder wunderthätigen Marien-Bild aufstellen. Es ist kein Reich, Land oder Provinz, darinnen dergleichen nicht gechehen; doch sind heut zu Tage die vornehmsten in der ganzen Welt, 1) nach Jerusalem zum H. Grabe, 2) nach Rom zu der Kirche der Aposteln Petri und Pauli, 3) nach Compostell zu St. Jacob in Spanien, wo die Gebeine dieses Heil. Apostels seyn sollen, und 4) nach dem Marien-Bilde zu Vercetto in Italien, wo das Häuslein gezeigt wird, darinnen die Maria den Englichen Gruß empfing, angelichtet werden.

Wallisch, war ein vorrefliches See-Castell in dem Hafen vor Wismar, neben der Halb-Insel Poet, denen Schweden gehörig, so aber 1717. von den Norwischen Allirten ausgehungert, und darauf demoliret worden.

Wallisch-Fang, *P. Latra balenarum*, wird mitten im Sommer zwischen Island und Norwegen von den Holländern, Nieder-Sachsen, Dänen und Schweden getrieben, und die dahin geschickten Eiscaren heisset man gemeinlich die Grönlands-Fahrt.

Wallingboro, *Wallingford*, eine Stadt in Berkshire, in Engelland, an der Themse, welche 2. Deputirte ins Parlament schickt.

Wallis, (Prinz von) diesen Titel führt als lezzeit der Kron-Prinz von Groß-Britannien, worzu er erst, nachdem er einige Jahre erreicht, gemacht wird, indeß aber, als Graf von Chester und Flint, und als Herzog von Cornwall genennet wird. Dieser Titel ist sehr alt, und zuerst vom Könige Edward dem ersten ohne Verlegung worden. Der jetzige Prinz v. Wallis Georg Friedrich August, ist geboren Anno 1762. den 13. Jul.

Walliser-Land, *Valais*, *Valesia*, eine kleine Republic, welche gegen Norden an den Canton Bern, gegen Westen an das Herzogthum Savoyen, gegen Süden an das Herzogthum Mailand, und gegen Osten an den Canton Uri und die Italiänische Land-Regenten gränzet. Dieses Land besteht aus einem langen Thal von Osten gegen West, von dem Ursprunge der Rhone bis an den Genfer-See, und ist überall, ausser gegen Westen, mit sehr hohen und stets mit Schnee bedeckten Bergen umgeben. Es wird in das Ober- und Unter-Wallis, *Levo* getheilet, ist einer von den verbundenen, oder zugewandten Orten der Schweizer, und hat Römisch-Catholische Einwohner. Im Sommer ist die Luft darinnen überk warm, im Winter aber desto kälter, und das Erdreich trägt genugsam Getraide, Gras und Wein.

Wallney, eine kleine Insel in der Iriländischen See, an den Küsten von der Englischen Provinz Lancast.

Wall.

allonen, *Wallones*, nennet man alle diejenigen Völker in den Niederlanden, deren Mutter-Sprache Alt-Französisch ist, derer sind die von Artois, Hennegau, Namur, Eupenburg, Limburg und ein Theil von Flandern und Brabant; immassen man auch unterweilen die Rattier darunter versteht.

allonisches Flandern, siehe Waelisch-Flandern.

allsend, siehe Walsend.

allstadt, siehe Wahlstadt.

althe, siehe Walbeck.

alpo, *Walpo*, Stadt und Schloß am Flusse Walpo, in Slavonien, in Ungarn. Sie ist die Haupt-Stadt der Grafschaft Walpo, oder Walpowa, welche zwischen der Draß und Sau lieget, und wurde diese feste Stadt Anno 1637. durch die Christen erobert.

alpo, *Walpo*, *Valpanus fluvius*, Fluß in Slavonien, in Ungarn, welcher sich bey der Stadt Walpo in zwei Arme theilet, davon der eine bey Esset in die Draß, der andere aber bey Walpowa in die Donau mündet.

alpusch, kleiner Fluß in Preussen, von wannen er hinunter in Pohlen, und daseibst in den Stroh in Naren läuft, der sich ferner in den Bug, und dieser in die Weichsel mündet.

alst, Stadt in Staffordshire, in England, nicht weit vom Flusse Lame.

alst, Herrschaft und wohl gebaueter Marktflecken, im Sazer-Kreise, in Böhmen, 4. Meilen von Karlsbad, hat ein schönes Schloß, nebst einem trefflichen Lustgarten, darinnen sonderlich schöne Wasser-Künste nebst drey raren Cascaden, oder Wasser-Fällen zu befinden, welches der vorige Besitzer, Graf von Stambach, angezeiget, und nachhero dem Chur-Pfälzischen Obrist-Hof-Marschall, Grafen von Gloeden, erblich zugefallen.

altdorf, kleine Stadt in der Wetterau an den Frierischen Gränzen, anjeho Nassau-Usingen gehörig.

altdorf, Schloß, Amt und großes Dorf in Steigerwald, 2. Stunden von Bamberg, denen Freyherrn von Crailsheim anständig, allwo die Evangelische aus dem Bambergischen ihren Gottesdienst halten.

alsee, Waldsee, dieses Namens sind Städte in Oesterreich: Eines Ober-Waldsee, liegt in Ober-Oesterreich, an der Donau, hat ein Schloß, und gehört dem Grafen Gundacker Thomas von Stahrenberg, als Erb-Marschallen unter und ob der Ens, welches hohe Amt er selbst Anno 1717. nach Absterben des Fürsten von Eggenberg erhalten; das andere Nieder-Waldsee, ist in Nieder-Oesterreich, 6. Meilen von Linz, und hat ein gutes Schloß.

Walsend, *Walsenda*, Flecken in Engelland in der Provinz Northumberland, am Flusse Tyne, eine Meile von Newcastle, gegen Westen.

Walshausen, Stadt und Amt an der Weser, in Nieder-Heßsen.

Walsingham, Stadt in Norfolk, in Engelland, welche auch Groß-Walsingham genennet wird, 2. Meilen davon liegt eine Stadt, welche Alt-Walsingham heißet.

Walsmühlen, ein bekanntes Dorf und Paß, in dem Herzogthum Mecklenburg, zwischen Schwerin und Bittenberg, durch welches ein großer Steinweg als eine Heer-Strasse, und in der Mitten eine Brücke über den vorbeilauffenden Fluß gehet. Anno 1719. am 6. März kam es allhier zwischen denen Kreiß-Executionen-Trouppen und den Fürstlich-Mecklenburgischen Völkern zu einer kleinen Action.

Walsrode, Marktflecken, Amt und Jungfrauen-Kloster an der Elbe, im Lüneburgischen, in Nieder-Sachsen, dem Churfürsten von Braunschweig gehörig.

Waltenbuch, kleine Stadt nebst einem Schlosse am kleinen Wasser Aisch, im Herzogthum Württemberg, in Schwaben, in den Wäldern zwischen Stuttgart und Tübingen, allwo sich der Herzog von Württemberg, wenn er sich mit Jagen in Schönbuch divertiret, öfterd aufzuhalten pfleget. Sie hat Anno 1721. Brand-Schaden erlitten.

Walter, kleine Insel in der Nord-See, eine Meile von Friedrichstadt, gegen Süden.

Waltershausen, siehe Tenneberg.

Waltham, Abtey in Essex, in Engelland, welche jeho ein Marktflecken ist, und am Flusse Lea, 12. Englische Meilen von London, liegt.

Waltber-Mienburg, Schloß und Amt in der Grafschaft Barby, so nach Abgang der ehemahligen Grafen an das Fürstliche Haus Anhalt-Zerbst kommen.

Walwik, *Walvicum*, kleine Stadt in Engelland, in der Grafschaft Northumberland, am Flusse Tyne, fünf Meilen von Newcastle.

Wamberg, ein Marktflecken im Königräzer-Kreise in Böhmen, den Grafen Liechtenstein von Kolowrat gehörig.

Wan, siehe Von.

Wand, heißen überhaupt die 3, 4, 5, 6. und mehr starke Haupt-Lauen, welche von beyden Seiten des Schiffs hinauf untern Mastkorb gehen, und den Mast halten, daß er weder zur rechten noch zur linken Seiten überbord falle, Lat. *quadrantes*, *quibus malus firmatur*. In jeder von denen 3. Masten, nemlich der Großen-Focke und Besaens-Mast, hat eine solche Wand, welche dahy auch die Große-Focke und Besaens-Wand genennet werden.

Wandlesworth, kleine Stadt in Engelland, in der Grafschaft Surrey, wo der Fluß Wandel in die Themse fällt.

Wandsbeck, siehe Wansbeck.

Wanfried, Stadt an der Werra, in Nieder-Hessen, eine Meile von Eschwege, allwo der An. 1755. den 22. October verstorbene Landgraf Christianus residirte, mit welchem diese Neben-Linie angegangen, daß also das Land an die Linie zu Rothenburg gekommen.

Wangen, *Vanga*, Stadt und Vogten im Canton Bern, am Flusse Aar, in der Schweiz, allwo eine Brücke hinüber gehet, eine Meile von Solothurn.

Wangen, *Vanga*, *Vangena*, kleine freye Reichs-Stadt im Algov, in Schwaben, allwo viele Leinwand, schön Papier und Sensen gemacht werden. Sie liegt auf einer Höhe, unter welcher das Wasser Oberrhyn vorbey fließet. Ihre Einwohner sind Catholisch, und hat sie ein Gebiethe von einer Meile im Umkreise außer der Stadt.

Wangen, sind ausgehöhlte hölzerne Maschinen, werden auf den Schiffen, wo etwa ein Mast-Baum durchschossen, an demselben auf beyden Seiten angelegt, und mit Stricken wohl verwahrt, wodurch der Mast zu weiterem Gebrauch wiederum repariret wird, Lat. *Ligna concava, quibus mali globis trajecti reficiuntur*.

Wangen, Städtlein und Schloß im Bisthum Straßburg, 1. Meile von Dachsen, und 2. von Straßburg.

Wangerin, Städtlein in Hinter-Pommern, den Herren von Borch gehörig, welche hier Schloß-Gefessene sind.

Wangeroohe, Insel auf der Nord-See, in Ost-Friesland, eine Meile von Jevern, wohin sich die Schiffe bey entstandenem Wetter zu retiriren pflegen.

Wansbeck, Flecken in Stormarn, eine Meile von Hamburg, allwo die Grafen von Ranzow Anno 1568. ein schönes Schloß, die Wansburg genannt, nebst einem Garten erbauet haben. Es halten sich viele Zeug-Band- und Tuchmacher, wie auch viele Juden darinnen auf, und der Ort hat große Freyheiten, daher sich die Banqueroutierer aus Hamburg öfters dahin zu retiriren pflegen, An. 1739. erkaufte es der König in Danemark für 89500. Thlr.

Wansen, Bischöfliches Städtgen im Fürstenthum Grotia, in Schonen, wo treffliches Getrande und vieler Toback gepflanzt wird.

Wantage, eine Stadt in Barfshire, in Engelland, 50. Englische Meilen von London.

Wangleben, Städtlein, Amt und Schloß im Magdeburgischen, dritthalbe Meilen

von Magdeburg, wo guter Breyhan gebräuet wird.

Wangenau, offener Flecken im Elsaß, am Rhein, nebst einem Schloß, eine Meile von Straßburg. Die herum liegende Gegend wird auch die Wangenau genannt.

Wapen, oder **Wappen**, Lat. *Insignia*, *scutum gentilitium*, haben ihren Nahmen von den Waffen, weil man vor Alters die Kennzeichen der Nationen, der Regimenter und der Helden auf die Schilde gemahlet. Jedwedes Reich, Fürstenthum, Nation, Herrschaft, Stadt und vornehme Familien haben heutiges Tages ihre besondere Wapen, und sind die nöthigsten in folgende alphabetische Ordnung, um das Nachschlagen desto bequemer zu machen, gebracht worden.

Abyssinia, der Kaiser in Abyssinien, in Afrika, führet in seinem Wapen einen Löwen, mit der Beschrift: Es hat überunden der Löwe aus dem Stamm Juda.

Anhalt, die Fürsten von Anhalt führen mitten in ihrem Wapen einen gespaltenen Schild, worinnen zur Rechten ein halber rother Adler im silbernen, zur Linken aber vier schwarze Balken mit dem Kauten-Kranze im güldenen Felde erscheinen; zum Andenken, daß die vormalige Churfürsten zu Sachsen und Brandenburg aus diesem Hause entsprossen. Dann einen Gold-gekrönten Bär, mit einem güldenen Halsbände im silbernen Felde, auf einer rothen schräg stehenden Mauer, mit einer güldenen Pforten, in die Höhe fliegend, so den Ursprung dieser Familie von den alten Beringern anzeigt; 3. güldene und 5. schwarze Balken, wegen der Grafschaft Ballenstädt; ein Schachbret mit 12. Steinen, wegen Ascanien; ein quadrirtes Feld von roth und Gold, wegen der Herrschaft Waldersee; 1. schräg gehende güldene Straßen im blauen Felde, wegen der Grafschaft Warmbörz; einen silbernen Adler mit güldenen Füßen, wegen der Grafschaft Mühlungen, einen Bär mit einem silbernen Halsband wegen Bernburg; und endlich ein rothes leeres Regalien-Feld. Der mittelfte Helm bedeutet Anhalt, und zeiget 2. über einander geschränkte Arme mit einem Pfau-Wedel in jeder Hand; der andere ist der Beringische, und präsentiret einen schwarz- und Gold-gekrönten Bären mit einem goldenen Halsbände; der dritte hat 12. schwarz und weiß gestreifte Fähnlein an güldenen Stangen, wegen Acanien. Die Wapenhalter sind 2. güldene Löwen, und die Helmen-Decken ruhren schwarz, roth und Gold. Anhalt-Zerbst aber hat zu Wapenhaltern zur Rechten einen schwarzen gekrönten Bär, und zur Linken einen güldenen Löwen, führet überdieß auch wegen der Herrschaft Jevern einen güldenen gekrönten Löwen im blauen Felde; wegen der Anwartschaft auf Kniphausen einen schwarzen gekrönten Löwen im güldenen Felde, und zwey Kreuze.

Kreuz-weise gelegte silberne Palm-Zweige mit einem darzwischen hervor ragenden silbernen Hunds-Kopfe, und güldenen Halb-Bande, wegen Walther-Nienburg; der Jeverische Helm aber zeigt 2. silberne und eine güldene Strauß-Feder. Wegen des Herzogthums Lauenburg haben einige Anhaltische Fürsten den Sächsischen Rauten-Kranz, den güldenen Adler wegen der Pfalz-Sachsen, und die drey Schröter-Hörner wegen des Fürstenthums Engern ihren Wapen beigefügt.

Anspach, siehe Brandenburg.

Appenzell, dieser Canton führt einen schwarzen zum Raube geschickten Bären im weissen Felde.

Uremberg, dieses Fürstliche Haus hat ein vierfeldiges Wapen, in dessen erster und vierter Feldung drey gelbe Nissel-Bäume im rothen Grunde zu sehen, wegen Uremberg; ein im güldenen Felde rothes und weisses Schach-Bret, wegen der Grafschaft Mark. Das Mittel-Schild hat auch 4. Felder, durch deren ersten und vierten eine breite rothe Strasse schräg-rechts geht, wegen des Fürstenthums Lingen; und im andern und dritten Quartier erscheinen drey rothe mit Gold gekrönte Löwen im weissen Grunde, wegen der Herrschaft Barbacon. Auf diesem Wapen sind 3. mit Gold gekrönte Helme: der mittellste, als der Urembergische, ist ein dreifacher Pfauen-Schwanz; der zur Rechten ist der Märkische, und zeigt 2. Hörner, deren rechtes mit roth und Silber gewürfelt, das andere aber gülden ist: Der linke Helm ist eine Tafel von 8. roth und gelben Schindein, und bedeutet das Fürstenthum Lingen. Die Schildhalter sind ein Löwe und ein Greif, die Helm-Decken aber von roth und Silber.

Auerberg, die Fürsten von Auerberg haben in ihrem Wapen einen halb schwarzen und rothen Adler, auf dessen Brust ein halber Mond von Silber, wegen Münsterberg; einen weissen doppelt geschwänzten und gekrönten Löwen, wegen Frankenstein; ein durch eine blaue und Wellen-weise gehende Strasse getheiltes Schild, davon in der ersten rothen Hälfte ein weisser Löwe gesetzt, in der untersten güldenen Hälfte aber ein schwarzer Adler mit einem silbernen Mond auf der Brust, wegen der Grafschaft Thengen; einen auf einem grünen Hügel ehenden Auer-Ochsen, wegen Auerberg; einen schwarzen Adler auf einer schwarzen Sauf stehend, welches die Freyherrl. Würde anzeigt; und in der Mitten einen rothen gekrönten Löwen in Silber, als das Insigne der Gräfl. Dignität. Dieses ganze Wapen deckt ein Fürsten-Hut.

Augsburg, des Stifts Wapen ist ein in die Länge gespaltenes Schild, dessen rechtes theil roth, und das linke weiß ist. Das Augsb. urgtische Stadt-Wapen ist auch ein dergleichen mit roth und Silber in die Länge ge-

theiltes Schild, in dessen Mitte aber ein grüner Tann-Bapfen auf einem Postament ruhet.

Baden, die Marggrafen von Baden-Baden und Baden-Durlach haben einenley Wapen, nur daß in der Rangirung der Schilder einiger Unterscheid ist. Sie führen wegen Baden eine breite schräg gehende rothe Strasse im gelben Felde; wegen der hintern Grafschaft Sponheim ein weiß und rothes Schach-Spiel von 16. Theilungen; wegen Breisgau einen rothen gekrönten Löwen im silbernen Felde; wegen der Grafschaft Eberstein ein getheiltes Schildlein, in dessen obern weissen Felde eine Rose, in dem untern gelben Theile aber ein schwarzer Eber auf einem grünen Rasen erscheint; wegen Badenweiler einen güldenen Balken im rothen Felde, mit 3. schwarzen Sparren; wegen der Herrschaft Ufenberg einen silbernen Flügel mit einem halben güldenen Cirkel, im blauen Felde; wegen der Herrschaft Röteln ein quer getheiltes Schild, in dessen obersten Theile ein rother aufsteigender Löwe, in dem untersten aber 5. Wellen-weise gehende Strassen erscheinen; wegen der Herrschaft Lahr und Mahlberg ein in die Länge getheiltes gelbes Schild, in dessen ersten Theile eine rothe Zwang-Strasse, in dem andern ein schwarzer gekrönter Löwe; und endlich wegen der vordern Grafschaft Sponheim ein 16. feldiges blau und grünes Schach-Spiel. Die zu diesem Haupt-Schild gehörige Helme sind ein gekrönter Helm, aus welchem 2. gebundene Bocks-Hörner hervor steigen, wegen Baden; ein gekrönter Helm mit einem dreifachen Pfauen-Schwanz, wegen der hintern Grafschaft Sponheim; zwei Helme wegen der Grafschaft Eberstein, deren einer zwey silberne Elephanten-Rüssel, jeden mit drey weissen Stäblein und drey grünen Blättern gezieret, und in deren Mitte eine Rose repräsentirt, der andere aber zeigt einen Manns-Leib von Gold mit einer Bischofs-Mütze, auf dessen Brust ein Eber; ein gekrönter Helm mit einem über sich steigenden Löwen, wegen Breisgau; ein Helm mit dem Leibe eines Jünglings, wegen Badenweiler; ein Helm mit einem Mannsbilde in blauer Kleidung und einer Polacken-Mütze, wegen der Herrschaft Ufenberg; ein Helm mit einer rothen und güldenen Bischofs-Mütze, wegen Röteln; ein Helm mit einer runden Scheibe, darinnen ein schwarzer Löwe, wegen Mahlberg; und ein Helm mit dem Ober-Leibe eines Jünglings, mit zwei an statt der Arme eingesetzten Hörnern, wegen Lahr.

Darmberg, dieses Stift führt einen schwarzen Löwen mit roth ausgestreckter Zunge, über welchen schräg-rechts eine breite weisse Strasse geht, im güldenen Felde.

Barby, diese Grafschaft führet zwey mit dem Rücken gegen einander gekrümmte gelbe Barben im blauen Felde, mit vier kleinen Rosen auf der Seite besetzt.

Bareuth, siehe Brandenburg.

Basel, der Bischof allda hat im silbernen Felde einen schwarzen eisernen Fischer-Angel, oder, wie andere meynen, einen Beschlagn von einem Pilgrims-Stabe; welche Wapen auch der Canton Basel in der Schweiz führet.

Bayern, dieser Churfürst führet in einem Mittel-Schilde den güldenen Reichs-Apfel, als Erz-Truchseß des Heil. Röm. Reichs, denn weisse und blaue schiefgehende Kanten-Felder oder Wexen, wegen des Herzogthums Bayern; und einen güldenen und roth gekrönten Löwen im schwarzen Felde, wegen Pfalz. Von den beyden gekrönten Helmen auf diesem Schilde zeigt einer 2. Elephanten-Rüssel, auf dessen jeder Seite 4. güldene, und mit güldenen Blättern behangene Stäblein hervor ragen, in dessen Mitte aber sitzt ein güldener Löwe mit einer rothen Krone; und dieser Helm unterscheidet das Churbayerische Wapen von den übrigen Pfälzischen Wapen-Schilden. Der andere Helm ist ein mit den Bayerischen Kanten, und am Ende mit güldenen Blättern gezielter Flügel, darinnen ein goldener Löwe. Die Helmen-Decken sind roth und schwarz, und die Wapenhalter zwey güldene Löwen.

Bentheim-Tecklenburg, die Reichs-Grafen von Bentheim-Tecklenburg führen zehn güldene Pfennige im rothen Felde, wegen der Grafschaft Bentheim; drey rothe Herzen im silbernen, nach einiger Meynung, wegen der Herrschaft Lingen, und einen güldenen Anker im blauen Grunde, wegen der Grafschaft Tecklenburg; einen rothen Schwan im güldenen Felde, wegen der Grafschaft Steinhurt; und einen rothen Löwen mit einer blauen Krone im silbernen Felde, wegen der Grafschaft Limburg in Westphalen. Auf dem sechsfeldigen Mittel-Schilde erscheinen 2. weisse Strassen im rothen Felde, wegen Weselinghofen; ein schwarzer Löwe mit drey Ringen, mit einer Rose am Schwanze, wegen Rheden; zwey Löwen-Läzen, wegen Hoya; ein silberner Löwe im rothen Felde, wegen Alpen; ein roth und weiß getheiltes Schild mit einem Löwen, wegen Helsenstein; 5. güldene Strassen im rothen Felde, wegen der Erb-Vogtey Eölln. Der Bentheimische Helm zeigt einen Mohren in rother Kleidung, mit den zehn güldenen Pfennigen, und einer Polacken-Mütze; der Tecklenburgische einen sitzenden weissen Pfaue; der Steinhurtische einen rothen Schwan; und der Limburgische einen rothen Löwen zwischen zwey Pfauen-Schwänzen.

Berchtoldsgraben, diese gefürstete Probstey hat ein rothes Schild, darinnen zwey silberne Schlüssel-Kreuz-weise gestellt sind.

Bergen, die Erben von Bergen haben

einen rothen Löwen im silbernen Felde, welches mit einem schwarzen Rande, darans 11. güldene Pfennige erscheinen, eingeasset ist. Das Schild bedeckt eine ordentliche Grafsen-Krone.

Bern, dieser Canton führet ein rothes Feld, darinnen eine breite güldene Strasse, darauf ein schwarzer Bär in die Höhe steigt.

Besancon, Bisang, dieses Erz-Bischthum hat einen güldenen Adler im rothen Felde zum Wapen, oben mit der Erz-Bischthlichen Mütze bedeckt, und die Helmen-Decken sind roth und Gold.

Böhmen, dessen eigentliches Wapen ist ein silberner Löwe mit doppeltem Schwanze im rothen Felde, wegen Böhmen; ein schwarz gekrönter Adler mit einem silbernen halben Monde auf der Brust, wegen Schlesien. Ein silberner und roth gewürelter Adler im blauen Felde, wegen Mähren. Und ein gespaltener Schild, der zur Rechten eine güldene Mauer im blauen, und zur Linken einen rothen Ochsen im silbernen Felde präsentirt, wegen Ober- und Nieder-Lausitz. S. Röm. Kayser.

Brandenburg, das Brandenburg-Bayerische sowohl, als das Brandenburg-Anspachische Wapen hat zum Mittel-Schilde einen rothen Adler mit güldenen Klee-Exensgeln auf den Flügeln, güldenen Schnabel und Füßen, wegen der Marggrafschaft Brandenburg. Im ersten silbern Felde ist ein schwarzer Gold-gekrönter Adler, mit güldenen Klee-Stengeln auf den Flügeln, wegen Preussen. Das andere von roth und Silber quer getheilte, wegen des Herzogthums Magdeburg. Im dritten blauen Felde ist ein rother Gold-gekrönter Greif, dessen vordere Füße gleich den Adlers-Füßen, und ganz gülden, die hintere aber wie Löwen-Füße, wegen des Herzogth. Slettin. Im 4ten silbernen ein rother Greif mit güldenen Füßen, wegen Pommern. Im 5ten güldenen ein schwarzer Greif, dessen vordere Füße weiß sind, wegen Cassuben. Im 6ten silbernen ein etliche mal roth und grün quer gestreifter Greif, wegen des Herzogth. Wenden. Im 7den güldenen ein vor sich gekehrter schwarzer roth gekrönter Büffelstopp mit silbernen Hörnern und Ringen durch die Nase, wegen Mecklenburg. Im 8ten güldenen der Schlesische Adler, wegen Grossen. Im 9ten güldenen ein schwarzer Adler mit einem silbernen Jagdhorn auf der Brust, wegen Jägerndorf. Im 10den güldenen u. von roth und Silberstücken eingekastet, ein schwarz roth gekrönter Löwe mit rothen Klauen an den Füßen, wegen des Burggrathums Nürnberg. Das 11te von Silber und roth, die Länge herab getheilt, wegen des Fürstenthums Halberstadt. Im 12ten rothen . . . als ein Burgundisches Kreuz gelegte silberne Schlüssel, wegen des Fürstenthums Minden. Im 13den rothen ein silbernes Anker-Kreuz, wegen des Fürstenthums Camin. Im 14den silbernen ein von grün und roth quer gestreifter Greif, wegen

des Landes Stargard. Im 15den quer getheilten ist in der obern blauen Hälfte ein goldener Greif, die untere Hälfte ist grün, mit einer silbernen Einfassung, wegen des Fürstenthums Schwerin. Im 16den rothen ist ein schwebendes silbernes Kreuz, wegen des Fürstenthums Rastenburg. Das 17de ist von Silber schwarz gevierdet, wegen Hohenzollern. Im 18den rothen ist ein aus einer silbernen Wolke gehender, und einen goldenen Finger-Ring mit einem eingefassen Steine haltender silberner Arm, wegen der Grafschaft Schwerin. Im 19. goldenen, in nach der rechten Seite stehender schwarzer roth gekrönter Büffels-Kopf, mit silbernen Hörnern, wegen der Herrschaft Rostock. Das 20te von roth und quer getheilte Feld, wegen der Herrschaft Stargard. Das 21ste ist der ganz rothe Schild-Fuß, wegen der Regenten. Ueber dem Schilde stehen 9. Helme: 1) Der Brandenburgische. 2) Der preussische. 3) Der Magdeburgische. 4) Der Pommerische. 5) Der Mecklenburgische. 6) Der Nürnbergische Burggräfliche. 7) Der Halberstädtische. 8) Der Mindische. 9) Der Hohenzollerische mit einem von Silber schwarz quadrirten Brackenkopfe und Halze.

Braunschweig, der Churfürst v. Braunschweig-Lüneburg führt zwei über einander stehende goldene Leoparden im rothen Felde, wegen des Herzogthums Braunschweig; ein weißes Pferd im rothen Felde, als das alte Nieder-Sächsische Wapen; einen blauen Löwen, mit rothen Herz n bestreuet, im goldenen Felde, wegen Lüneburg; einen silbernen gekröntten Löwen im blauen Felde, wegen der Grafschaft Eberstein; einen goldenen im rothen Felde, mit einem blau und weißen Rande eingefast, wegen Homburg; einen silbernen Löwen im blauen, und gleich darunter einen blauen Adler im silbernen Felde, wegen Diepholt; einen goldenen Löwen im rothen Felde, und darunter ein Feld achsmal von Gold und roth gestreift, wegen der Grafschaft Lutterberg; einen schwarzen Hirsch im silbernen Felde, wegen der Grafschaft Electenberg; einen getheilten Schild, darinnen oben 2. schwarze Bären-Lehen im goldenen Felde erscheinen, der unterste Theil aber wieder getheilt ist, der oben vier rothe und silberne Balken präsentirt, und unten von Silber und blau Kreuzweise durchschnitten ist, wegen der Grafschaft Hoya; ein silbern und roth gewürfeltes Feld, wegen Hohenstein; ein rothes Hirschhorn im silbernen Felde, wegen der Grafschaft Rheinstein, in schwarzes aber wegen der Grafschaft Blankenburg; und endlich in einem rothen Mittel-Schilde die Kaiserl. Krone, wegen des Erz-Schatzmeister-Amtes, damit der Churfürst An. 1710. von dem Kaiser beehret worden, aber noch deswegen mit Churfürstlich streitig ist. Dieses Wapen hat fünf gekrönte Helme: Der erste präsentirt ei-

nen Pfau-Schwanz zwischen 2. Hirsch-Hörnern, wegen Hohenstein-Lutterberg; der andere ein paar schwarze Bären-Klauen, wegen Hoya; der 3te eine weiße und mit Gold gekrönte Säule zwischen 2. silbernen, und mit Pfau-Federn gezierten Sicheln, wegen Braunschweig; der 4te ein paar Büffels-Hörner, dazwischen 6. rothe und weiße Fähnlein stecken, wegen Barchusen; und der 5te ein paar silberne Büffels-Hörner zwischen 2. Hirsch-Hörnern, wegen Rheinstein-Blankenburg. Ueberdies führen die übrigen Herzoge von Braunschweig eben dergleichen Wapen mit dem Chur-Haare, nur daß die Felder unterschiedlich rangirt sind, und das Mittel-Schild wegbleibt.

Bremen, die Reichs-Stadt Bremen hat einen silbernen und aufwärts gekehrten Schlüssel im rothen Felde.

Brixen, dieses Stift hat ein in die Länge herab getheiltes Schild, darauf im rothen Felde ein weißes Oster-Lamm mit einer weißen Fahne, darinnen ein roth. s Kreuz, und in der andern weißen Feldung ein rother Adler mit dem Bischofs-Stabe erscheint.

Brönchorst und Bronsfeld, diese Grafen führen in ihrem Wapen einen silbernen Löwen mit einer goldenen Krone im rothen Felde, als das Stamm-Wapen von Brönchorst; ein goldenes Andreas-Kreuz mit goldenen Tuschheeren umgeben, im rothen Felde, wegen der Herrschaft Barenburg; auf einem kleinen Mittel-Schilde 3. rothe Kugeln im goldenen Felde, wegen der Herrschaft Borkelo; einen schwarzen Eber auf einem goldenen Hügel im goldenen Felde, und endlich eine rothe Rose im silbernen Felde, wegen der Grafschaft Eberstein. Dieses Wapen wird von einer Grafen-Krone bedeckt.

Castell, die Grafen von Castell führen ein viersfeldiges Wapen, davon ohne einige Figuren zwei roth, und die andern zwei weiß sind. Oben auf dem Helme steht ein dergleicher quadrirter hoher Huth mit einem halb-silbernen und halb-rothen Auschlage, welchen eine goldene Krone bedeckt, aus der ein Pfauen-Schwanz in die Höhe gehet.

Chiemssee, dieses Bischöfliche Wapen ist in die Länge herab getheilt, zur Rechten ist ein schwarzer Adler im silbern, und zur Linken ein silberner Bischofs-Stab im rothen Felde.

China oder Sina, der Kayser dieses Reichs führt in seinem Wapen einen Drachen mit 4. Klauen, welcher von den Chinesern Kom genennet wird.

Cölln, das Wapen des jetzigen Churfürsten von Cölln, so wie es mit dem Bischöf. Münsterischen Wapen vereinigt ist, ist quer getheilt mit einem gekröntten Mittelschilde, der von Gold und roth schrägling gewendet ist, und das Familienwapen der Grafen zu Nibbebeck enthält. Der quer getheilte Haupt-

Schild enthält in der obern Hälfte das Chur-Eöllnische, und in der untern das Bischöfliche Münsterische Wapen, jede Hälfte ist quadriert. In der obern quadrirten Hälfte ist im 1ten silbernen Felde ein schwarzes Kreuz, wegen des Erzstifts Eölln; im 2ten rothen ist ein silbernes springendes Ross wegen des Herzogthums Westphalen; im 3ten rothen sind drei goldene Herzen, wegen des Herzogthums Engern; und im 4ten blauen ein silberner Adler, wegen der Grafschaft Arensberg. Die untere gleichfalls quadrierte Hälfte des Hauptschildes enthält im 1. blauen Felde einen goldenen Quers-Balken, wegen des Bischofthums Münster, im 2. von Silber und roth quer getheilten, drei schwarze neben einander stehende Vögel auf dem Silber, wegen der Burggrafschaft Stromberg, im 3. rothen drei goldene Münzen, wegen der Herrschaft Borkeloh, und im 4. silbernen drei rothe Andreas-Kreuzlein. Den Hauptschild umgiebt ein Fürstl. Wapen-Mantel, welchen der Chur-Hut oben bedeckt. In der Mitte raget oben das hinter dem Schilde stehende Erz-Bischöfliche Kreuz, wie auch zur Rechten und Linken das Schwert und der Bischofs-Stab, in Form eines Andreas-Kreuzes gestellt, hervor. Das Wapen der Reichs-Stadt Eölln sind 3. neben einander gesetzte goldene Kronen im rothen Felde.

Corvey, der gefürstete Abt zu Corvey hat einen in die Breite getheilten Schild, dessen obere Hälfte golden, und die untere roth ist.

Costnig, das Wapen des Bischofs ist ein quadrirter runder Schild, mit einem Mittelschilde, und einer unten eingestropften Spitze. Der Mittelschild, welcher im silbernen Felde ein rothes schmales Kreuz enthält, ist das Wapen des Bischofs Costanz. Im 1. und 4. ebenfalls silbernen Quartier des Hauptschildes ist ein rothes Kreuz, als das Wapen von Reichenau. Im 2. und 3. von Gold und roth in die Länge getheilten Quartier hat die hintere Hälfte einen silbernen Quers-Balken, welches das Freyherrlich, Rodtische Familien-Wapen ist. In der goldenen eingestropften Spitze ist das Wapen von Dehnungen, nemlich 2. aus natürlichen Wolken hervorgehende Hände, die einen Schlüssel mit doppeltem Barte empor halten. Hinter dem Schilde, welchen zweien Löwen halten, und ein mit Hermelin gefütterter, und ein mit einem Fürsten-Hute bedeckter Wapen-Mantel umgiebt, sind ein Bischofs-Stab und Schwert in Form eines Andreas-Kreuzes gestellt.

Croy, die Herzoge von Croy haben ein vierfeldiges Schild, und darinne drei rothe Balken im silbernen Felde, als das Ungarische Wapen, von dessen Königen dieses Geschlechte seinen Ursprung verführet; drei rothe Aeste im silbernen Felde, als das Stamm-Wapen derer von Renty; in der Mitten aber befindet sich das Lothringische Wapen, in 9. Feldern bestehend, wegen

einer Vermählung mit diesem Hause. Der offene gekrönte Helm trägt einen schwarzen Hunds-Kopf mit einem goldenen Halsbande, zwischen einem rothen und einem silbernen Flügel.

Eurland, das Wapen dieses Herzogthums, welches mit einem Fürsten-Hut bedeckt ist, besteht aus einem quadrirten Schild mit einem Mittelschild. Im 1. und 4. silbernen Quartier ist ein rother gold gekrönter Löwe wegen Eurland. Im 2. und 3. blauen ein halber aus dem Schildetrand hervorgehender mit einer geschlossenen Krone gezielter Hirsch, in natürlicher Farbe, wegen Semigallien. Der Mittelschild der Herzoge aus dem Reichs-Gräflichen Hause von Biron ist in die Länge getheilt, und hat in der vordern quer getheilten Hälfte oben im goldenen Felde den hervorragenden Russischen gedoppelten Adler, als ein Kaiserl. Russisches Gnaden-Zeichen, unten im rothen aber einen verdorrten und abgehauchten Baum, aus welchem oben zur linken Seite ein einziges Zweiglein hervor treibt, auf dem Stocke selbst aber steht ein links-gekehrter, und gegen die rechte Seite zurückstehender schwarzer Rabe, der ein Zweiglein mit drei Eichen im Schnabel hält, und an der Mitte des Stoccs liegt ein goldener grosser Schlüssel quer. Die linke Hälfte des Schilde enthält im grünen Felde die silbernen Buchstaben A. III. so der Name des letztverstorbenen Königs in Polen, Augusti III. unter welchem der Graf von Biron zum Besitze des Herzogthums Eurland gelanget.

Dänemark, der König in Dänemark hat ein in vier Theile durch das Dänedroische Ritter-Ordens-Kreuz getheiltes Wapen, und präsentiren sich darinne drei über einander gesetzte blaue Leoparden im goldenen, und mit rothen Herzen besäeten Felde, wegen Dänemark; ein gekrönter goldener Löwe mit einer gekrönten silbernen Streit-Axt im rothen Felde, wegen Norwegen; drei goldene Kronen im blauen Felde, wegen der ehemaligen Vereinigung der drei Nordischen Kronen; ein blauer Löwe, der 9. rothe Herzen unter sich hat, im goldenen Felde, welches das Wapen der alten Gothen ist; und endlich unten zwei über einander gehende blaue Löwen im goldenen Felde, wegen Schleswig; und ein gekrönter und goldener Lindwurm, als das Wapen der alten Wenden. Auf dem Mittel-Schilde erscheint ein dreifaches Kessel-Blat im rothen Felde, mit einem silber- und roth getheilten Schildlein in der Mitte, wegen Holstein; ein silberner Schwan mit einer goldenen Krone um den Hals, im rothen Felde, wegen Stormarn; ein silberner Reuter im rothen Felde, wegen Ditmarsen; hierauf folgt noch ein kleiner Mittel-Schild, worauf zur Rechten 2. rothe Balken im goldenen, und zur Linken ein goldenes Kreuz im blauen Felde, wegen der Graf.

Grasschaft Oldenburg und Delmenhorst zu sehen. Dieses ganze Schild steht unter einem Königl. Baldachin, oben mit der Königl. Krone, und des jetzigen Königs Wahl-Spruche: Dominus mihi adjutor. Die Schildhalter sind 2. wilde Männer mit ihren Keulen in der Hand, und um das Wapen hängen die Ketten des grossen Ordens: Ketten von Danewerk und dem Elephanten.

Dietrichstein, die Fürsten von Dietrichstein haben ein durchschnitten halb rothes und halb silbernes Schild, darinne 2. mit den Rücken zusammen gekehrte eisensarbige Winter-Messer erscheinen. Auf diesem Wapen stehen 3. gekrönte Helme; der mittellste präsentirt zwei blaue Flügel mit Herzen und Ziegelsteinen besetzt, wegen Dernbach; der zur Rechten ist ein schwarzer Adler, wegen der von Wahlen; und der dritte hat zwei blaue Hörner, darauf eine weisse Strasse mit 3. Eirkeln, wegen der von Echern. Bisweilen ist dieses Wapen an statt der Helme mit einem Fürsten-Hute bedeckt.

Eichstädt, der Bischof zu Eichstädt führt einen silbernen Bischofs-Stub im rothen Felde.

Engelland, siehe Großbritannien.

Erpach, die Grafen von Erpach haben ein getheiltes Schild, welches oben roth mit zwei silbernen Sternen, und unten Silber mit einem rothen Sterne, als das Stamm-Wapen der Grafen von Erpach; hernach 2. rothe Balken im silbernen Felde, wegen der Herrschaft Breuberg, so sie erhebrachtet. Oben auf dem offenen Helme stehen zwei rothe und weisse Büffel-Hörner, darzwischen 2. Kreuz-weise gestreckte güldene Lanzen mit silbernen und roth gestreiften Fähnlein sich präsentiren.

Falkenstein, die Grafen von Falkenstein im Westerreich haben ein quadrirtes Schild, u. darinne ein dreysaches rothes Bitter im güldenen Felde, wegen der Daunischen Herkunft; ein silbernes Rad im blauen Felde, als das Falkensteinische Geschlechts-Wapen. Oben auf stehen zwei Helme, davon der rechte mit einer schwarzen Mütze bedeckt ist, welche weiss ausge schlagen, und oben eine weisse Kugel mit drei schwarzen Feldern hat; der linke aber präsentirt das Falkensteinische Rad.

Fleckenstein, die Freyherrn von Fleckenstein haben im ersten und vierten Felde 6. grüne und silberne Balken, als das Stamm-Wapen derer von Fleckenstein; im andern und dritten Quartier aber ein güldenes Band im blauen Felde, sammt einem silbernen viereckigten Platz in der linken Ecke, wegen der Wündesfischen Erbschaft. Oben stehen zwei Helme, der zur Rechten ist gekrönt, und zeigt eine güldene und gekrönte Jungfrau mit fliegenden Haaren, und anstatt der Arme mit grün und weissen Büffel-Hörnern; der zur Linken aber trägt eine blaue Jungfrau mit aufgewickelten Haaren und einer Krone.

Florenz, führt 3. rothe Kugeln im güld-

nen Felde, davon die sechste und oberste blau, u. mit 3. güldenen Lilien besetzt ist, als das Stamm-Wapen der Familie von Medicis. Oben auf diesem Schilde ist eine güldene Krone, und in der Mitten eine Lilie, darauf ein silberner Falke mit einem güldenen Ringe in dem linken Fusse, und einem Zettel, darauf steht das Wort Semper, mit güldenen Buchstaben. Wiewol man dieses Wapen ohne den gemeldten Falken findet.

Frankfurt am Mayn, führt einen silbernen und mit Gold gekrönten Adler im rothen Felde.

Frankreich, führt zwei zusammen gefügte Schilde, im ersten erscheinen 3. güldene Lilien im blauen Felde, wegen des Königreichs Frankreich; und im andern eine güldene Kette, Kreuz-weise geklungen, und in der Mitte mit einem Schmaragde versehen im rothen Felde, wegen Navarra. Dieses Wapen ist mit dem Ordens-Zeichen des H. Geistes und St. Michaelis umgeben, und hat oben einen ganz offenen güldenen Helm, mit der Französischen Lilien-Krone. Die Wapenhalter sind zwei Engel in Wapen-Röcken, und mit Fähnlein in der Hand, und sind sowohl die Röcke als die Fahnen mit dem Wapen von Frankreich und Navarra gezieret. Dieses ganze Schild steht unter einem blauen und mit Lilien bestreuten Baldachin, innwendig mit Hermelin gefüttert, und oben mit güldenen Strahlen gezieret. Oben auf steht wiederum die Königliche Krone, und das heilige Fähnlein mit den Losungs-Worten: Mon joye Saint Denys. Der Dauphin führt ein quadrirtes Wapen, darinnen die 3. Französischen Lilien, und ein blauer gekrümmter Delphin mit rothen Ohren und Floss-Federn im güldenen Felde, wegen des Delphinats erscheinen. Oben ist er mit der Französischen Lilien-Krone bedeckt.

Freyberg, die Freyherrn von Freyberg haben erstlich ein getheiltes Schild, welches oben silbern ist, unten aber blau mit drei güldenen Pfennigen, als das Stamm-Wapen; hernach einen knorrichteten silbernen Ast im blauen Felde, wegen der Herrschaft Justingen; und endlich ein schwarzes und weisses Band im güldenen Felde, wegen der Herrschaft Deyfingen. Oben stehen zwei offene Helme, der Freybergische ist gekrönt, und trägt 5. silberne Strauß-Federn; der Justingische aber hat einen silbernen Schwanenkopf, durch dessen Hals ein güldener Balken gehet, darauf an jedem Ende eine güldene gekrönte Säule mit Pfau-Federn zu sehen.

Freyburg, das Wapen dieses Contons ist in die Breite getheilet, und oben schwarz, unten aber silbern.

Freyzingen, der Bischof zu Freysingen hat in seinem Wapen ein Brust-Bild eines Mohren, roth gekleidet, und mit Gold gekrönt, im silbernen Felde.

Friesland, diese Holländische Provinz führt zwei güldene Leoparden über einander,

ander, im blauen und mit silbernen Schindeln bestreuten Felde.

Fugger, (die Grafen von) haben 1) ein gespalten Schild, darinnen zur Rechten eine blaue Lilie im goldenen, u. zur Linken eine goldene Lilie im blauen Felde, als das Stamm-Wapen derer Fugger; 2) eine schwarz gekleidete und gekrönte Mohrin mit ein r Bischofs-Mütze in der Hand im blauen Felde, wegen der Grafschaft Kirchberg; 3) drei Jäger-Hörner über einander im rothen Felde, wegen der Grafschaft Weissenborn, erscheinen. Auf die dem Wapen ruhen 2. Helme, der Fuggerische ist gekrönt, und hat ein blaues und ein goldenes Büffels-Horn, zwischen denen eine blaue und goldene Lilie steht; der Kirchbergische trägt eine schwarz gekleidete Mohrin ohne Arme, mit einer Bischofs-Mütze auf dem Kopfe, und mit hinterwärts hangenden eingeflochtenen Haaren.

Fürstenberg, die Grafen und Fürsten dieses Rahmens führen einen rothen Adler mit einem blauen Schnabel und Füßen, als das Stamm-Wapen; auf der Brust des Adlers ist ein vierfeldiges Schild, darauf eine silberne Kirchen-Fahne im rothen Felde, wegen der Grafschaft Werdenberg, und ein Schlangen-weise gezogenes Band im silbernen Felde, wegen der Grafschaft Heiligenberg. Auf diesem Wapen stehen 3. offene Helme: der mittlere ist der Fürstenbergische, und trägt eine silberne Kugel auf einem rothen und mit goldenen Quasten gezierten Küssen; der zur Rechten ist der Werdenbergische, ist gekrönt, und hat eine rothe aufgeschlagene Bischofs-Mütze; und der zur Linken ist der Heiligenbergische, welcher gekrönt ist, und hat einen weissen Hunde-Kopf mit dem Halse, auf dessen Ohr ein schwarzes Band zu sehen.

Fulda, der geistliche Abt zu Fulda hat ein schwarzes Kreuz im silbernen Felde.

Goldern, das Wapen von dieser Provinz ist getheilt: in dessen obern Theile sich zur Rechten ein goldener gekrönter Löwe im blauen Felde, und zur Linken ein schwarzer gekrönter Löwe im goldenen Felde präsentirt; im untern Theile aber erscheint ein blauer Löwe im goldenen Felde, wegen der Grafschaft Zütphen.

Genf, in dem Wapen dieses freien Staats erscheint zur Rechten ein halber schwarzer Adler mit einer rothen Krone im goldenen Felde, und zur Linken ein silberner Schlüssel im rothen Felde. Oben auf steht eine offene Krone.

Genua, das Wapen dieser Republik zeigt ein rothes Kreuz im silbernen Felde, und auf dem Schilde ruhet eine geschlossene königliche Krone, wegen des Königreichs Corsica.

Geyer, die Grafen von Geyer haben einen gewaffneten Arm mit einem bloßen Schwerte im rothen Felde; eine rothe Fahne mit einer goldenen Sonne im silbernen Felde; und auf einem Mittel-Schilde einen

silbernen Rock-Kopf mit rothen Hörnern im blauen Felde. Dieses Wapen hat drei gekrönte offene Helme, welche die 3. Haupt-Figuren des Landes darstellen.

Glaris, der Canton Glaris führt einen silberfarbigen Pilgrim (soll den Heil. Friedlin, einen Benedictiner-Abt, vorstellen,) mit einem goldenen Scheine um das Haupt, in der rechten Hand einen goldenen Pilgrim-Stab, und in der linken ein goldenes Buch haltend, im rothen Felde.

Grafen Egg, die Grafen haben eine silberne Kauten im rothen Felde, oben auf derselben zeigt sich ein gekrönter Helm, darauf eine rothe und mit Gold gezierter Bischofs-Mütze zwischen zwei rothen Flügeln.

Göningen, führt einen doppelten schwarzen Adler mit dem Oesterreichischen Schilde auf der Brust, im goldenen Felde.

Gronsfeld, siehe Bronchorst.

Groß-Britannien, dieses Wapen bestehet unter der Regierung des jetzigen Königs und Churf. von Hannover in 4. Quartieren: im ersten sind drei goldene Leoparden im rothen Felde, wegen Engelland, u. der rothe Löwe, mit doppeltem rothen Bande eingefast, im goldenen Felde, wegen Schottland; im andern sind 3. goldene Lilien im blauen Felde, wegen der Präension auf Frankreich; im dritten die Harfe im rothen Felde, wegen Irland; und im vierten Felde zur Rechten die 2. Braunschweigischen goldenen Leoparden, zur Linken der blaue Lüneburgische Löwe, mit rothen Herzen umgeben, unten das Nieder-Sächsische Ross, und in der Mitten die goldene Reichs-Krone, als das Insigne der Erz-Schatzmeister-Würde im Römischen Reiche. Um dieses Wapen gehet der blaue Hosenbands-Orden, mit den Worten: Hon y soit, qui mal y pense; unten steht das Lösungswort: Dieu & mon Droit; Oben ist eine geschlossene königl. Krone, und die Wapenhalter sind zur Rechten ein goldener Leopard, und zur Linken ein silbernes Einhorn mit einer Krone um den Hals, daran eine goldene Kette herab hängt.

Hanau, das Wapen dieser Grafschaft, so wie es ansehe mit dem Hessen-Casselschen Wapen vereinigt ist, ist zweymal in die Länge, und dreymal quergebillet, nebst zweien Mittel-Schilden. Der obere Mittel-Schild auf der Herzstelle ist blau mit einem von Silber und roth zehrfach quergestreiften Löwen, mit goldener Krone und Klauen, wegen der Landschaft Hessen. Der untere Mittel-Schild auf der Nabelstelle ist quadrirt, und noch dazu mit einem Herzschildlein versehen. Das 1. und 4. goldene Feld des Mittel-Schildes hat 3. rothe Spalten, wegen der Grafschaft Hanau. Das 2te und dritte aber ist von Gold und roth achtmal quergestreift, wegen der Grafschaft Meined. Das Herzschildlein ist von roth und Golde quergebillet, wegen der Herrschaft Münzenberg. Das 1ste silberne

berne Feld des Haupt-Schildes hat ein rothes Patriarchen-Kreuz, wegen des Fürstenthums Hersfeld. Das zweyte ist von schwarz und Golde quergebtheilt, mit einem silbernen Sterne auf dem schwarzen, wegen der Grafschaft Ziegenhann. Das dritte goldene hat einen rothen Löwen mit blauer Krone, blauer Zunge und Schwanz, wegen der Grafschaft Razenelnbogen. Im vierten rothen sind zwei über ein ander gehende goldene Löwen, wegen der Grafschaft Diez. Das fünfte ist von schwarz und Golde quergebtheilt mit zween silbernen sechseckigten (sonst achteckigten) Sternen auf dem schwarzen, wegen der Grafschaft Nidda. Im sechsten rothen ist ein von Silber und roth quergebtheiltes Schildlein, in welchem ein in drei Theile zer schnittenes silbernes Nesselblatt, mit dreien, in Form eines Schächer-Kreuzes dazwischen gesetzten silbernen Nägeln zu sehen, wegen der Grafschaft Schaumburg. Diesen Haupt-Schild bedeckt eine Fürsten-Krone. Schildhalter sind zween silberne, mit Fürsten-Hüten gekrönte Löwen.

Hannover, siehe Braunschweig und Groß-Britannien.

Harrach, das Böhische Wapen von Harrach bestehet in einem rothen Schilde, darinnen eine güldene Kugel mit dreien weissen Strauß-Federn besteckt. Oben sind 2. goldgekrönte Helme, davon der rechte einen rothen Flügel mit 3. weissen Strauß-Federn, der linke aber zwey schwarze Büffels-Hörner, mit weissen Strauß-Federn besteckt, trägt.

Hatzfeld, das Wapen der Fürsten zu Hatzfeld, ist ein siebeneckiger unten zugespitzter Schild samt einem Mittel-Schilde. Der Haupt-Schild ist dreimal in die Länge und eben so vielmal quergebtheilt, hat aber doch nur 7. Felder, weil das mittlere Feld der mittlern Reihe durch den Mittel-Schild bedeckt, die untere Reihe aber nur zweimal in die Länge herab getheilt ist. Im mittlern oberen Felde der obern Reihe ist ein schwarzer doppelter goldgekrönter Adler: in dem zur Rechten ebenfalls silbernen Felde der Königl. Preuß. goldgekrönte Adler: in dem zur Linken blauen aber ein silberner Löwe mit ausgeschlagener Zunge, erhobenen doppelten Schwänze, und einer goldenen Krone auf dem Haupte, aus welcher 3. Straußensefeln, davon die mittlere von Silber, die zwey andern blau sind, entspringen. Der mittlern Reihe vorderes goldenes Feld stellet den Schlesischen schwarzen Adler mit gewöhnlichen Zeichen auf der Brust: das hintere silberne aber 3. rothe grünbesaamte Rosen vor. In der untersten Reihe ist zur Rechten im silbernen Felde eine rothe grünbesaamte Rose, zur Linken aber von Silber und roth fünfmal in die Länge, und einmal quergebtheilt mit abgewechselten Tincturen. Im goldenen und mit einem Fürstenhute bedeckten Mittel-Schilde befindet sich ein schwarzer doppelter Haub-Anker.

Auf dem Schilde ruhen 7. goldgekrönte Helme mit anhangenden goldenen Kleinvodien. Auf dem 1. sitzt ein vorwärts gekehrter silberner Löwe, mit einer goldenen Krone, aus welcher 3. Straußensefeln, eine silberne zwischen 2. blauen, entspringen. Auf dem 2ten der im Schilde schon beschriebene doppelte schwarze Adler. Auf dem 3ten der ebenfalls angezeigte Schlesische schwarze Adler. Auf dem 4. eine halbe Manns-Person ohne Arme, mit einem grauen Barte und Haaren, in einem engen schwarzen Leibrocke mit goldenen Knöpfen u. gleichmäßigem Kragen, auf dem Haupte eine breite schwarze mit Gold ausgeschlagene mit 3. schwarzen neben einander stehenden Muscheln versehene Mütze aufhabend. Auf dem 5. zwey von Silber und roth wechselweis quergebtheilte Büffels-Hörner, mit einer zwischen selbigen befindlichen rothen, grünbesaamten Rose. Auf dem 6. ein goldener, zu beeden Seiten mit einem doppelten schwarzen Haub-Anker besetzter Flug. Auf dem 7den ein silberner Flügel, von einer rothen Rose begleitet. Das mit einem Fürstenhute bedeckte und mit der Ordenskette des Kön. Preussischen schwarzen Adler-Ordens umfaste Wapen, umgiebt ein rother mit Hermelin gefütterter Wapenmantel. Schildhalter sind zween silberne Löwen mit goldener Krone, und dreien daraus hervorgehenden, einer silbernen zwischen 2. blauen Straußensefeln, wie auch mit ausgeschlagener rothen Zunge, und zwischen den Beinen erhobenen doppelten Schwänze, von denen jeder eine schwarze mit Gold eingefasste Fahne in den Pranken hält, unter welchen die vordere mit dem goldenen Buchstaben F. die hintere aber mit dem Zahl-Buchstaben I. bezeichnet. Den untern Theil des Schildes umschlinget ein breites Band mit dem Sinnssprüche: Virtus & Honor.

Hessen, diese Land-Grafen führen auf einem Mittel-Schilde einen roth und weiß gestreiften Löwen im blauen Felde, wegen der Landschaft Hessen; ein rothes Patriarchen-Kreuz im silbernen Felde, wegen des Fürstenthums Hirschfeld; in einem getheilten Quartiere oben einen güldenen Stern im schwarzen Felde, und unten Gold, wegen der Grafschaft Ziegenhann; einen aufgerichteten rothen und blau gekrönten Leopard im güldenen Felde, wegen der Grafschaft Razenelnbogen; zwey güldene Löwen im rothen Felde, wegen der Herrschaft Diez; einen getheilten Schild, unten Gold, oben aber zwey güldene Sterne im schwarzen Grunde, wegen der Grafschaft Nidda; ein silbernes dreifaches Nessel-Blat mit 3. silbernen Nägeln und ein roth- und weißes Mittel-Schildgen, wegen der Grafschaft Schaumburg. Die Darmstädtsche Linie führt über dieses noch 2. schwarze Balken im silbernen Felde, wegen der Grafschaft Isenburg. Dieses Wapen hat 5. Helme: der erste hat zwey silberne Büffels-Hörner mit grünen Zweigen besteckt, als der Hessische; der

andere ist der Hirschfeldische, und hat einen Pfauen-Schwanz; der dritte als der Biegenhannische, hat einen schwarzen Ziegenbock mit schwarz und Gold getheilten Flügeln; der vierte als der Kafenelnbogiſche, zeigt 2. schwarze Flügel mit Gold eingefast, darauf ein blau gekrönter Leopard siehet; der fünfte ist der Schaumburgische, und trägt zwischen zwey weißen, oben mit Pfau-Federn geziereten Stäben, 5. Fähnlein mit dem Nessel-Blatte. Die Helmen-Decken sind zur Rechten golden und roth, und zur Linken roth und Silber.

Sildesheim, dieses Stifts Wapen ist oben oben herab in die Länge von Silber und roth getheilet.

Hohen-Embs, die Grafen von Hohen-Embs haben einen güldenen springenden Bock im blauen Felde, welcher sich halb oben auf dem Helme zeigt.

Das Fürstlich-Hohenlohe-Schillingens-fürstliche Wapen ist quadriert. Im 1. und 4. silbernen Felde sind 2. übereinandergehende schwarze Leoparden, wegen der Grafschaft Hohenlohe. Das 2te und 3te quergetheilte, hat in der obern schwarzen Hälfte einen gehenden goldenen gekröntem Löwen, in der untern goldenen aber 8. schwarze Kauten, 4. und 4. wegen der Herrschaft Langenburg. Den Schild bedeckt ein Helm, welcher mit einem, auf einem rothen Rüſſen mit herabhängenden Quasten liegenden Fürstenhute gezieret ist. Schildhalter sind 2. zurücksehende und mit Fürstenhüten gekrönte goldene Löwen, davon der zur rechten Seite eine mit 3. Feuerflammen bezeichnete Fahne führt, und der zur Linken eine Fahne mit einem gekröntem Löwen hält. Unter dem Schilde ist ein Bettel, worauf zu lesen: EX FLAMMIS ORIOR. Das ganze Wapen umgiebt ein mit Hermelin gefütterter und mit einem Fürstenhute bedeckter Wapenmantel. Auf den Siegeln ist weder der Helm, noch die Devise zu sehen, auch halten die Löwen die Fahne zwischen den vordern Füſſen nicht aufrecht, sondern auswärts gelehnet. Das Fürstlich-Hohenloheische Wapen, der Bartensteins- und Pfedelbachischen Linie, ist quadriert. Im 1ten und 4ten silbernen Felde sind 2. übereinandergehende schwarze Leoparden, wegen der Grafschaft Hohenlohe. Das 2. und 3. quergetheilte, hat in der obern schwarzen Hälfte einen gehenden goldenen gekröntem Löwen, in der untern goldenen aber 8. schwarze Kauten, 4. und 4. wegen der Herrschaft Langenburg. Auf dem Schilde ruhen 5. Helme. Der 1ste ist mit einem, auf einem rothen Rüſſen mit herabhängenden Quasten liegenden Fürstenhute bedeckt. Auf dem 2ten gekröntem sind 2. silberne, auf jeder Seite von aussen mit 6. grünen Zweigen gezierte Büffelshörner. Auf dem 3ten gleichfalls gekröntem sind 3. mit einer goldenen Flamme besetzte Straußensfedern. Auf dem 4. gekröntem ist ein wachsender silberner Phö-

nix, und auf dem 5ten ebenfalls gekröntem ein wachsender goldener gekrönter Löwe, zwischen 2. schwarzen Büffelshörnern. Schildhalter sind 2. zurücksehende Löwen, wovon der zur Rechten von Golde und mit einem Fürstenhute bedeckt, der zur Linken aber schwarz und mit einer Krone gezieret ist. Beide Löwen halten mit den vordern Pfauen eine Fahne in die Höhe, wovon die rechte mit dreyn goldenen Flammen, die linke aber mit 2. übereinandergehenden goldenen gekröntem Löwen bezeichnet ist. Unter dem Schilde ist ein Bettel, mit der Inschrift: EX FLAMMIS ORIOR. Das ganze Wapen umgiebt ein Fürst-mantel.

Hohenzollern, die Fürsten von Hohenzollern haben einen Mittel-Schild, und darinne 2. Kreuz-weise gelegte Scepter, wegen des Erb-Kämmerers-Amtes im Röm. Reiche, so dieses Haus besitzt; ein schwarz und weiß quadriertes Feld, als das Stamm-Wapen derer von Zollern; und endlich einen güldenen Hirsch auf einem grünen Hügel, im blauen Felde, wegen Sigmaringen. Dieses Wapen hat 3. gekrönte Helme; der mittelste mit dem güldenen Scepter bedeutet die Erb-Kämmerer-Würde; der rechte ist der Zollerische, und trägt einen schwarzen und silbernen Hundskopf; der linke aber ist der Sigmaringische, und hat zwey rotbe Hirschhörner.

Holland, eine jede von den 7. Provinzen der vereinigten Niederlande hat ihr absonderliches Wapen, zusammen aber führen sie einen güldenen gekröntem Löwen mit 7. güldenen Pfeilen in der Pfote, und die Provinz Holland in specie hat einen rothen Löwen im güldenen Felde.

Hollstein, die Herzoge von Hollstein haben einen güldenen gekröntem Löwen mit einer gekrümmten Streit-Axt im rothen Felde, wegen Norwegen; 2. blaue Löwen über einander im güldenen Felde, wegen Schleswig; ein dreifaches Nessel-Blat von Silber mit dreyn Nägeln, und ein halb roth- und halb silbernes Mittel-Schildgen im rothen Felde, wegen Holstein; einen silbernen Schwan mit einer güldenen Krone um den Hals im rothen Felde, wegen Stormarn; einen silbernen Reuter, wegen Ditmarsen; und endlich in einem quadrierten Mittel-Schilde 2. rothe Balken im güldenen Felde, wegen Oldenburg; und ein güldenes Kreuz im blauen Felde, wegen Delmenhorst. Dieses Wapen hat dreyn offene Helme, davon der mittelste den goldenen Löwen wegen Norwegen trägt; der rechte hat 3. silberne Stäbe, oben mit güldenen Kugeln und Pfauen-Federn gezieret, wegen Schleswig; und der dritte als der Hollsteinische Helm ist mit 7. Fähnlein gezieret, darauf das silberne Nessel-Blat, wegen Holstein. Die Helmen-Decken sind zur Rechten blau und Gold, und zur Linken roth und Silber.

Johanniter-Meister des Deutschen
itter-Ordens. Das Wapen dieses Ordens
 ein silbern Kreuz im rothen Felde, an den
 Fen wie ein Anker gekrümmt, welches nicht
 lein der Großmeister, sondern auch jeder
 itter, jedoch auf unterschiedliche Art, zu tra-
 n pfleget. Auf der Brust, oder auf ihren
 warzen Mänteln, haben sie ein achteckiges
 reuz, und um ihr Stamm-Wapen pflegen
 auch bisweilen einen Rosen-Kranz zu füh-
 n, daran unten das Ordens-Kreuz mit den
 Worten: Pro ho- hängt.

Isenburg, die Grafen von Isenburg füh-
 n ein silbernes Schild mit 2. schwarzen
 alken, und auf dem Helme stehen 2.
 warze Flügel mit güldenen Linden-Blät-
 rn bestreuet.

Kayser, siehe Römischer Kayser.

Kempton, der gefürstete Abt von Kemp-
 n führet ein Brust-Bild eines Weibes im
 warzen Habite und weißen Schleier, mit
 ner güldenen Krone auf dem Kopfe, in ei-
 m halb roth und halb blauen Felde.

Kirchberg, die Burggrafen von Kirchberg
 hren 3. schwarze Pfähle im silbernen Fel-
 , wegen der Grafschaft Kirchberg; einen
 warzen aufgerichteten Löwen im silbernen
 ilde, wegen des Burggrathums; einen vor-
 ärts stehenden güldenen Löwen im rothen
 ilde, wegen Sann; 2. schwarze Pfähle in
 über, wegen Witgenstein; eine silberne
 trasse mit 2. Schweins-Köpfen, wegen
 r Herrschaft Freisburg; und ein silbern
 astell mit zwey Thürmen im rothen Felde,
 egen Homburg; Oben auf diesem Schilde
 hen 5. offene Helme. Der erste präsentir-
 t einen von schwarz und Silber gewunden-
 en Türkischen Bund mit einem runden
 schilde von Pfauen-Federn bestreuet, darin-
 en ein Ring mit 5. ausgebreiteten Pfauen-
 edern. Der andere hat 5. schwarze Pfähle
 it einem dergleichen Türkischen Bunde,
 if welchem 2. Reihen Pfau-Federn, wegen
 irchberg; der dritte ist gekrönt, und hat
 n gülden gewundenes Horn, wegen Sann;
 r vierte hat einen schwarzen mit Silber
 isgeschlagenen Hut, worauf 5. weiße und
 warze Strauß-Federn stecken, wegen Wit-
 nstein; und endlich zeigt der fünfte das
 berne Castell, wegen Homburg.

Königs-Eck, diese Grafen führen in ih-
 m Wapen 21. rotbe und güldene schief ge-
 nde Kauten. Oben ist ein offener gekrön-
 r Helm mit sieben Strauß-Federn.

Lamberg, das Fürstlich-Lambergische
 apen ist quadriert, mit einem Mittel-
 childe. Das 1te und 4te Quartier ist
 eer getheilt, dessen rechte Hälfte von Sil-
 r und blau viermal quer gestreift, die
 lke aber roth ist, wegen des Hauses Lam-
 eg. Im 2ten und 3ten goldenen ist ein
 fgerichteter schwarzer Hand, mit einem
 idenen Halsbände, wegen der Erbschaft
 d Hauses Potwein. Im rothen Mittel-
 childe wird eine goldene Leiter von 2. sil-

bernen aufgerichteten Hunden, mit gleich-
 falls goldenen Halsbändern, auf einem grü-
 nen Hügel aufrecht gehalten, wegen der
 Erbschaft des Hauses Scala. Das Wapen
 ist mit einem Fürsten-Hute bedeckt, und
 liegt auf der Brust des Kayserlichen gekrön-
 ten Reichs-Adlers.

Lavant, dieses Stifts Wapen ist schräg
 links durchschnitten, vorne her ist ein
 schwarzer Löwe im güldenen Felde, hinten ist
 ein silberner Schräge-Balken im rothen Felde.

Leiningen-Dachsburg, diese Grafen
 haben 3. silberne Adler im blauen Felde,
 nebst einem darüber stehenden Turnier-Kra-
 gen, als das Leiningische Stamm-Wapen,
 einen schwarzen mit acht Lilien-Stäben
 überzogenen Löwen, wegen Dachsburg;
 und im Mittel-Schilde ein silbern Kreuz im
 rothen Felde, wegen der Grafschaft Asper-
 mont. Die Grafen aber von Leiningen-
 Westerburg führen nebst dem Leiningischen
 Stamm-Wapen ein goldenes Kreuz im ro-
 then Felde, dessen jede Ecke mit 5. gülden-
 nen Kreuzlein ausgefüllt ist, wegen der
 Herrschaft Westerburg; und auf dem Mit-
 tel-Schilde ein blaues Kreuz im güldenen
 Felde. Diese Wapen haben drey Helme;
 der erste zeigt einen grünen Baum mit sil-
 bernen Blumen, wegen Leiningen; der an-
 dere hat drey schwarze mit silbernen Herzen
 bestreute Flügel, wegen Dachsburg; und
 der dritte ist gekrönt, hat ein sechseckiges
 mit Pfauen-Federn gezieres Schirmbret,
 wegen Aspermont; an dessen Stelle führen
 die Westerburgischen einen Pfauen-Schwanz.

Lichtenstein, die Fürsten von Lichtenstein
 führen den Schlesischen schwarzen Adler mit
 dem silbernen Monde auf der Brust im
 güldnen Felde: den Sächsischen Kauten-
 Kranz in einem achtmal gelb und schwarz ge-
 streiften Felde; ein von Silber und roth in
 die Länge gespaltenes Feld, wegen Troppau;
 einen gekröntten schwarzen Adler mit einem
 Jungfer-Angesichte im güldenen Felde, we-
 gen Schellenberg; ein Jäger-Horn im blauen
 Felde wegen Jägerndorf; und einen gelb-
 und rothen in die Quere getheilten Mittel-
 schild, als das Lichtensteinische Stamm-
 Wapen. Diesen ganzen Schild bedeckt ein
 Fürsten-Hut.

Lippe, die Grafen von der Lippe führen
 eine rotbe Rose im silbernen Felde, als ihr
 Stamm-Wapen; eine silberne Schwalbe, auf
 einem Stern sitzend, im rothen Felde, wegen
 der Grafschaft Schwalenburg und Sternberg,
 so sie erbenrathet. Auf diesem Schilde steht
 ein offener gekrönter Helm mit zwey silber-
 nen Flügeln, dazwischen eine Rose erscheint.

Lobkowitz, dieses Fürstliche Haus führet
 einen schwarzen Büffels-Kopf mit einem
 schwarzen Ringe in der Nase, im güldenen
 Felde, als das Wapen derer von Bernstein;
 einen halben güldenen Engel im rothen Fel-
 de, wegen des Fürstenthums Sagan; einen
 dreyfachen Felsen, darüber drey güldene

Sterne

Sterne im blauen Felde, wegen der Grafschaft Sternstein; einen goldenen gekrönten Löwen im blauen, und drei schwarze Pfähle im goldenen Felde, als Kaiserl. Begnadigung; den Schlesischen schwarzen Adler im goldenen Felde, wegen des Fürstenthums Sagan, und auf dem Mittel-Schilde ein roth und Silber getheiltes Feld, und einen schwarzen gekrönten schwebenden Adler mit dem Silber-Monde auf der Brust, im goldenen Felde, als das Lobkowitzische und Zerottinische Stamm-Wapen. Oben sind 4. offene gekrönte Helme: der erste hat einen umgekehrten rothen Kegel mit einer weissen Strauß-Feder, wegen Lobkowitz; der andere ist der schwarze Bernsteinische Büffels-Kopf; der dritte trägt 6. silberne Fahnen an rothen Stangen, und der vierte hat ein dreneckiges Schach-Bret mit silbernen und rothen Steinen, und oben mit einem Busche Pfauen-Federn, beides als Kaiserliche Gnaden-Zeichen.

Löwenstein und Wertheim, diese Fürsten führen einen rothen gekrönten Löwen auf 3. Felsen-Spitzen stehend, als das Löwensteinische Stamm-Wapen; einen rothen Adler im Silber, wegen der Grafschaft Montaigne; einen halben schwarzen Adler in Gold, wegen der Grafschaft Wertheim; eine goldene Spange oder Schnalle in Silber, wegen Rochfort; einen Mittel-Schild von 2. weiß und blauen Wecken, wegen des Baperrischen Herkommens; 3. goldene Rosen in blauen Felde, wegen der Grafschaft Wertheim; 7. rothe Balken in Silber, wegen der Herrschaft Breuberg; 7. rothe Kauten in Gold, wegen der Grafschaft Birneburg, und endlich einen silbernen und gekrönten Löwen im rothen Felde, wegen der Herrschaft Scharffenack. Auf diesem Schilde stehen 4. offene Helme: Der erste wegen der Grafschaft Montaigne ist gekrönt, und hat einen halben silbernen Adler mit Gold gekrönt und rothen Flügeln; der Löwensteinische Helm hat den rothen Löwen auf 3. Felsen-Spitzen sitzend; der Wertheim-Breubergische ist gekrönt, und hat einen halben goldenen Adler mit vier roth- und weissen Fahnen bedeckt; der Birneburgische aber trägt 2. schwarze Büffels-Hörner mit drei silbernen Knöpfen an jeder Seite, dazwischen eine goldene Tafel mit sieben rothen Kauten zu sehen. Die Rochfortische Linie dieser Fürsten führt an statt der Birneburgischen 2. Kauten, ein silbernes und rothes Schach-Bret im goldenen Felde, wegen der Grafschaft Mark, bedient sich aber des 4ten Helms nicht, sondern hat deren nur dreie.

Lothringen, die Herzoge von Lothringen führen in einem Mittel-Schilde ein rothes Schräg Band mit 3. silbernen Adlern besetzt, im goldenen Felde, wegen Lothringen; ein silbernes Feld mit 4. Zwerch-Strassen, wegen der Präension auf Ungarn; ein blaues Feld mit goldenen Lilien besetzt, als das alte Wa-

pen von Anjou; ein goldenes großes Strassen-Kreuz, nebst 4. kleinen in Silber, wegen der Präension auf Jerusalem; vier rothe schmale Strassen im silbernen Felde, wegen Arragonten; ein blaues Feld mit den Französischen Lilien und rother Einfassung, als das jetzige Anjouische Wapen. Einen goldenen und gekrönten Löwen im blauen Felde, wegen Geldern; einen schwarzen Löwen im goldenen Felde, wegen Jülich; und endlich 2. goldene Balken im blauen Felde, wegen des Fürstenthums Saar. Auf dem Helme liegt ein von Gold und rother Seide gewürktes Diadema, darauf eine goldene Krone liegt, und über derselben steht ein weisser gekrönter Adler. Um dieses Wapen gehet der Herzogliche Mantel, mit schwarz getipptem Hermelin gerütert, und die Wapen-Halter sind 2. Adler, welche ein Patenonier unten mit dem Lothringischen Kreuze am Halse hangen haben.

Lübeck, der Bischof zu Lübeck führt ein goldenes Kreuz, mit einer goldenen Bischofs-Mütze darüber, im blauen Felde.

Lucern, dieser Canton hat ein gespaltenes silbernes und blaues Schild.

Lucca, diese Republik hat ein blaues Schild, und darinnen einen mit Gold eingefassten Queer-Balken, darauf das Wort Libertas, mit goldenen Buchstaben steht. Der Schild ist mit einer Strahlen-Krone bedeckt.

Lüneburg, siehe Braunschweig.

Lüttich, das Städt hat zum Wapen eine silberne Säule auf einem silbernen Fusse im rothen Felde; einen silbernen Queer-Balken im rothen Felde, wegen des Herzogthums Bouillon; 3. grüne Löwen im silbernen Felde, wegen Franchimont; und 4. rothe Queer-Balken im goldenen Felde, wegen der Grafschaft Loos.

Maynz, der Churfürst von Maynz hat einen quadrirten Schild. Im ersten und vierten rothen Felde ein silbernes Rad mit 6. Speichen, wegen des Erz-Stifts Maynz; im zweiten und dritten silbernen Felde ist ein gegen die linke Seite gekehrter rother gekrönter Drache, als das Stamm-Wapen der Freyherrn von Breidenbach Büresheim, woraus der jetzige Churfürst entsprossen. Auf dem Schilde ruhen drei Helme. Auf dem mittelsten erscheint eine rothe Erzbischöfliche Mütze auf einem rothen an den Ecken mit goldenen Quasten gezierten Kissen, wegen der Erz-Bischöflichen Würde; zur Rechten auf dem zweiten Helme ein Chur-Hut, und auf demselben ein silbernes Rad mit 6. Speichen wegen des Churfürstenthums Maynz; auf dem dritten Helme zeigt sich der Breidenbach-Büresheimische rothe gekrönte Drache wiederholt. Hinter dem Schilde steht zur Rechten ein Schwerdt, zur Linken der Erzbischöfliche Stab.

Maltzesser, oder Johanniter-Kitter, ihr Groß-Meister führt ein silbernes achtspeichiges

spitziges Kreuz im rothen Felde, oben mit einer goldenen Herzogl. Krone, aus welcher ein Rosen-Kranz um den ganzen Schild gehet, und daran unten ein kleines Kreuz hängt, mit den Worten: Pro fide.

Manderscheid, die Grafen von Manderscheid führen einen schlangen-weiße gezeichneten rothen Balken im goldenen Felde, als ihr Geschlechts-Wapen; einen schwarzen Löwen mit einem Turnier-Kragen bedeckt, im goldenen Felde, wegen Blankenheim; einen rothen Löwen im goldenen Felde, wegen Roussu und Rutch; einen rothen Adler im Silber, wegen der Herrschaft Kronenburg; ein blaues Band mit 6. kleinen rothen Sternen umgeben, im silbernen Felde, wegen der Herrschaft Bettingen; und ein rothes Gitter im goldenen Felde, wegen der Herrschaft Daun. Auf diesem Schilde ersahen 3. offene Helme; der erste bedeutet Manderscheid, und ist mit einem rothen, und mit Gold aufgeschlagenen Hute bedeckt, welcher 2. Pfauen-Schwänze trägt; der andere präsentirt einen sitzenden schwarzen Hund mit zwey goldenen Flügeln; und der dritte zeigt auf einem rothen und mit Gold aufgeschlagenem Hute ein güldenes Schirm-Bret, mit einem schwarzen Löwen, zwischen zwey Pfau-Schwänzen, wegen Blankenheim.

Mansfeld, die Grafen von Mansfeld führen in einem Quartiere 6. silberne und rothe Balken, als das Quersurthische Stamm-Wapen; und 6. rothe Rauten wegen Mansfeld. Hernach einen silbernen Adler im schwarzen Felde, wegen Arnstein; und endlich einen güldenen gekrönten Löwen, mit einem rothen und weißen Schach-Bande überzogen, im blauen Felde, wegen Heldrungen. Auf diesem Schilde ruhen 2. offene gekrönte Helme; der rechte trägt die 8. Quersurthischen Fähnlein, 4. zu jeder Seite; der linke einen goldenen gekrönten Löwen zwischen einem silbernen und schwarzen Flügel, wegen Arnstein und Heldrungen. An statt dieser Helme führt bisweilen auch der Fürst von Mansfeld über diesem Wapen einen Fürsten-Hut.

Mantua, die ausgestorbene Herzoge von Mantua und Monterrat führten ein vierdtes und weitläufiges Wapen. In der ersten und vierten Feldung, welche silbern ist, steht ein in der Mitte schmal zulauffendes rothes Kreuz, in dessen jedem Winkel ein schwarzer Adler mit rother Zunge, Schnabel und Klauen, wegen des Herzogthums Mantua. Auf diesem Kreuze erscheint ein kleiner Mittel-Schild, darauf im rothen Felde ein gekrönter gelber Adler, wegen des Orientalischen Reichs, und der Kaiser Paläologen, daraus Herzog Friedrich zu Mantua Gemahlin entprossen; ein Gold-gelber Löwe im rothen Felde, wegen der Lombarden; drey schwarze Queer-Balken im goldenen Felde, mit 4. Griechischen B. wegen des Kap-

serthums zu Constantinopel; 4. rothe Vißle im gelben Felde, wegen Arragonien; ein halb roth- und weißes Feld, wegen Monterrat; den Sächsischen Rauten-Kranz, wegen Abstammung aus dem Wittelindischen Stamme; 2. Gold-gelbe gekrönte Barmen mit goldenen Kreuzlein im blauen Felde, wegen Jerusalem. Die dritte und vierte Feldung ist in die Quere getheilt, und befinden sich darin: die Elysichen Lilien-Gräbe im rothen Felde; ein Schach-Bret im goldenen Felde, wegen der Grafschaft Mark; ein blaues Feld mit den Französischen Lilien, und einem Turnier-Kragen; ein gelber Löwe im schwarzen Felde, wegen Brabant; ein roth und weiß eingefasstes blaues Feld mit Linen, wegen Burgund; 3. gelbe Rämme im rothen Felde, wegen des Herzogthums Nechel; und ein in 4. Quartiere getheiltes Feld, darinne die 4. Französische Lilien im blauen Felde, wegen der Anverwandtschaft mit dem Hause d'Albret Orval, und ein rothes Feld mit weißer Einfassung. Endlich folgt ein blauer Mittel-Schild mit den Französischen Lilien und roth im Rande eingefasst, worauf 8. silberne Pfennige geprägt sind, als das Wapen von Alençon. Oben auf dem Wapen steht ein Berg, darauf ein Adler mit der Umschrift: Fides; und das Schild ist mit der Ordens-Kette des Heil. Sacraments umgeben. Die Wapenhalter sind zur Rechten der Mantuanische schwarze Adler, und zur Linken der am Halse gekrönte Elysiche Schwan.

Mark, die Grafen von der Mark führen einen roth- und weißen Schach-Balken im goldenen Felde wegen der Grafschaft Mark; und einen weißen Löwen im blauen Felde, wegen der Herrschaft Schleida; und der ganze Schild bedeckt eine ordentliche Grafen-Krone.

Maxevrain, die Grafen von Maxevrain haben eine schwarz- und weißen auf Wellen-Art laufenden Fluß, als das Geschlechts-Wapen; einen gelben Greif im schwarzen Felde; ein golden Kreuz, welches qucer über des Wapen gehet, nebst einem Mittel-Schild, darauf ein roth ausgebreiteter Vogel, unter dessen Füßen zwey Kreuz-weiße gelegte Hölzer, wegen der Grafschaft Hohen-Waldeck. Auf diesem Wapen ruhen 3. offene gekrönte Helme. Der mittellste hat einen schwarzen Hügel, und darauf einen güldenen gekrönten Vogel mit ausgebreiteten Flügeln; die andern beiden tragen einen halben güldenen Löwen zwischen zwey Flügeln.

Mecklenburg, diese Herzoge führen einen schwarzen Büffels-Kopf, roth gekrönt, mit silbernen Hörnern und einen Ring durch die Nase im güldenen Felde, wegen Mecklenburg; einen güldenen Greif im blauen Felde, wegen des Fürstenthums Wenden; einen getheilten Schild, welcher unten Silber, oben aber einen güldenen Greif im blauen Felde hat, wegen des Fürstenthums Schwed-

Schwerin; ein silbernes Kreuz im rothen Felde, wegen Rakeburg; einen silbernen Arm in den Wolken mit einem güldenen Ringe in der Hand, wegen der Grafschaft Schwerin; einen schwarzen zur Seiten stehenden Büffels-Kopf in Gold, wegen Rostock; und endlich ein roth und Gold-getheiltes Mittel-Schild, wegen Stargard. Auf diesem Haupt-Schilde stehen 5. gekrönte Helme; der Mecklenburgische hat einen schwarzen roth gekrönten Büffels-Kopf mit silbernen Hörnern auf 5. spitzen Pfählen, dahinter ein Frauen-Schwanz zu sehen; der Wendische hat einen blauen und einen güldenen Flügel; der Stargardische trägt 2. roth und Gold-getheilte Büffels-Hörner; der Schwerinische zeigt einen halben Greif, und der Rakeburgische ist mit sieben silbernen Fähnlein besetzt. Die Wapenhalter sind zur Rechten ein Büffel, und zur Linken ein Greif; die Helm-Decken aber sind zur Rechten blau, und zur Linken roth.

Medicus, siehe Florenz.

Merseburg, siehe Sachsen.

Metternich, die Grafen von Metternich haben ein blaues Schlangen-weise gehendes Band im rothen Felde, mit 3. güldenen Kreuzen auf jeder Seite; und denn 3. silberne Jäger-Hörner im rothen Felde, als die Stamm-Wapen derer von Winneberg und Beilstein; und hernach auf einem weissen Mittel-Schilde drei schwarze Muscheln, als das Geschlechts-Wapen derer von Metternich. Der eine Helm ist gekrönt, und hat einen silbernen Schwan-Kopf mit einem schwarzen Schnabel; der andere aber trägt einen halben schwarz, und weissen Steinbocks-Kopf.

Mayland, das Wapen dieses Herzogthums ist eine blaue dreymal gekrümmte Schlange, mit einem rothen Rinde im Rachen; welches Wapen Burggraf Otto von Mayland im Jahre 1100. von einem Riesemäpigen Saracenen, Pollux genannt, der dergleichen Schlange auf seinem Helme geführt, und den er erschlagen, soll angenommen haben.

Mirandola, der Herzog von Mirandola führt den Kaiserl. zweyköpfigen schwarzen Adler mit der Krone im güldenen Felde, aus Kaiserl. Begnadigung; ein silbernen und blaues Schacht zum Mittel-Schilde, als das Stamm-Wapen; einen schwarzen Gold-gekrönten Adler im güldenen Felde, wegen Mirandola; 6. silberne und blaue Balken, über welchen ein rother Löwe, so sie als Herzoge von Cortegria führen; mitren durch das Wapen aber geht ein rother Balken. Der Helm ist gekrönt, und trägt einen güldenen wachsenden Greif.

Modena, der Herzog von Modena hat die Länge durch in seinem Wapen einen rothen Pfahl, darauf in einem blauen Mittel-Schilde ein silberner und mit Gold gekrönter Adler, als das Geschlechts-Wapen der Familie von Este, darüber ein paar Kreuz-weise

liegende Schlüssel mit der Päbstl. Krone, wegen Ferrara; welches allein der regierende Herzog führt; hernach einen doppelten schwarzen Adler im güldenen Felde, aus Kaiserl. Gnade; 3. güldene Lilien im blauen Felde mit roth- und goldenen Sacken eingetafst, womit sie von den Königen in Frankreich beschenkt worden. Auf dem offenen gekrönten Helme steht der Adler der Familie von Este.

Monaco, der Fürst von Monaco hat ein aus lauter silbernen und rothen Rauten bestehendes Wapen, und oben auf dem Helme erscheint zwischen einem grünen Palm- und Del-Zweige eine güldene Lilie. Die Wapenhalter sind zwei Augustiner-Mönche in ihrem schwarzen Habite, im blossen Haupte, und mit einer Hand das Wapen, mit der andern aber einen blossen Degen haltend.

Montfort, die Grafen von Montfort führen im silbernen Felde eine rothe Kirchen-Fahne mit 3. güldenen Ringen, und oben auf dem Helme eine rothe Bischofs-Mütze.

Moskau, siehe Rußland.

Mühlhausen, die Reichs-Stadt, führt den schwarzen einköpfigen Reichs-Adler im güldenen Felde.

Münster, siehe Löhn.

Nassau, die Fürsten von Nassau-Siegen, Dillenburg, Dieß und Hadamar haben einen güldenen Löwen im blauen Felde, mit güldenen Ziegel-Spänen bestreuet, als ihr Stamm-Wapen; einen rothen Löwen im Golde, wegen Eshenelobogen; einen silbernen Balken im rothen Felde, wegen der Grafschaft Bienen; zwei güldene Löwen im rothen Felde, wegen Dieß; und dann in einem gevierzten Mittel-Schilde einen rothen gekrönten Löwen, wegen der Grafschaft Limburg; einen silbernen gekrönten Löwen im rothen Felde, wegen der Grafschaft Bronchorst; zwei rothe Löwen über einander in Gold, wegen der Grafschaft Wisch; und endlich 3. güldene Pfennige im rothen Felde, wegen der Grafschaft Borkelohse. Dieses Wapen hat 6. offene Helme; auf dem ersten sind zwei schwarze Flügel, darauf zwei güldene Löwen, wegen Dieß; der andere ist gekrönt, und hat einen halben rothen Löwen, hinter welchem ein Frauen-Schwanz, wegen Limburg; der dritte zwei ausgebreitete schwarze Flügel, auf deren jedem ein rother Löwe zu sehen, wegen Eshenelobogen; der vierte ist gekrönt, und trägt einen rothen und güldenen Pferde-Fuß, wegen Wisch; der fünfte hat ein paar schwarze Flügel, worauf eine silberne Straffe mit 5. güldenen Blättern; der sechste ist gekrönt, und hat ein paar schwarze Bären-Füße, deren jeder eine silberne Kugel hält, wegen Bronchorst.

Nassau, die Fürsten und Grafen von Nassau-Saarbrück, Idstein und Weilburg haben den Nassauischen güldenen Löwen mit güldenen Schindeln umgeben im Mittel-Schilde; einen weissen Löwen im blauen Felde, und mit

mit silbernen Kreuzlein bestreuet, wegen Saarbrücken; einen silbernen zweyköpfigten Adler im schwarzen Felde, wegen Saarwerden; einen schwarzen Balken im güldenen Felde, wegen Mörs; zwei rothe Leoparden im güldenen Felde, wegen der Grafschaft Weiltau; ein güldenes Andreas-Kreuz im grünen Felde mit 12. kleinen Kreuzlein, wegen der Herrschaft Mehrenberg; einen schwarzen Löwen in Gold, wegen der Herrschaft Mahlberg; und dann einen rothen Balken auf Gold, wegen der Herrschaft Fahr. Dieses Wapen hat 7. offene Helme. Der Mehrenbergische hat eine rothe und güldene Wulst, darauf ein viereckiges grünes Schirm-Bret mit einem güldenen Andreas-Kreuz; der Saarwerd-Mörsische ist gekrönt, trägt einen güldenen Wolfs-Kopf mit einem stacheligen Halsbande; der Saarbrückische zwei von Silber und schwarz getheilte Flügel; der Nassauische einen güldenen Löwen zwischen zwei Büffels-Hörnern; der Weiltauische mit 1. schwarzen Flügeln, darauf zwei rothe Leoparden in einer güldenen Rundung; der Fahrische einen halben Mann in güldener Kleidung, und mit zwei gold- und roth gestreiften Büffels-Hörnern an statt der Arme; der Mahlbergische zeigt ein güldenes Schirm-Bret mit schwarzen Quasten, darauf ein schwarzer Löwe zu sehen.

Neapolis, das Wapen dieses Königreichs ist ein blauer mit güldenen Lilien bestreuter Schild, dessen Obertheil einen rothen Turnier-Kragen mit 5. Zacken in sich hat, wegen des Hauses Anjou, in Frankreich; und hinter dem Schilde stecken 2. Fahnen Kreuzweise, davon die zur Rechten roth, mit einem von Silber und blau gewürfelten Bande, als das alte Normannische Königl. Wapen; die zur Linken aber hat drei schwarze Löwen über einander im güldenen Felde, als das Wapen der ehemaligen Schwäbischen Könige dieses Reichs. Oben auf diesem Schilde liegt eine Königliche geschlossene Krone.

Nordhausen, diese freye Reichs-Stadt hat im güldenen Felde einen schwarzen ungekrönten Adler.

Rostig, die Grafen von Rostig haben 2. silberne und roth gewürfelte Büffels-Hörner, nebst einem darunter stehenden halben Mond im blauen Felde, als das Rostigische Stamm-Wapen; einen schwarzen Flügel mit einer weissen Binde überzogen, im silbernen Felde; einen silbernen Anker, dessen rechter Arm im silbernen Felde blau, der linke aber im blauen Felde gülden ist. Auf diesem Schilde ruhen zwei gekrönte Helme. Der erste zeigt den schwarzen Flügel mit der weissen Binde, und der andere trägt 2. silberne und roth gewürfelte Büffels-Hörner, dazwischen 3. Strauß-Federn erscheinen.

Ober-Rassel, diese Herrschaft hat einen rothen Löwen im güldenen Felde, über wel-

chen ein schmaler blauer Quer-Balken Wellenweise gezogen ist.

Oesterreich, siehe Ungarn.

Oettingen, das Wapen der Fürsten und Grafen von Oettingen, ist durch ein weißes Andreas-Kreuz quadriert, und hat oben ein rothes Ferschel, oder Eisenhutlein im güldenen, unten ein unterwärts gekehrtes güldenes Ferschel, im rothen, und zu beyden Seiten ein halbes rothes Ferschel im güldenen und ein halbes güldenes im rothen Felde. Oben auf dem offenen Helme raget ein güldener Hunds-Kopf hervor, dessen Ohr roth, und mit einem weißen Kreuze bezeichnet ist. Bisweilen bedeckes auch dieses Wapen ein Herzogs-Hut.

Oranien, dieses Fürstenthum führet zwei über einander stehende blaue Jagd-Hörner im güldenen, und dann eine güldene Straffe im rothen Felde, als das alte Chalonische Stamm-Wapen.

Orleans, der Herzog von Orleans führet die 3. güldenen Französischen Lilien mit einem silbernen Turnier-Stragen von drei Lanzen, auf dem Schilde steht eine Lilien-Krone.

Ortenburg, diese Grafen führen ein silbernes Band mit Zinnen im rothen Felde, wegen der Grafschaft Ortenburg, in Bayern; einen rothen länglichten Triangel im silbernen Felde mit 3. roth und silbernen Flügeln, wegen der Grafschaft Ortenburg, in Kärnten. Auf diesem Schilde erheben sich 3. gekrönte offene Helme. Der eine trägt ein paar schwarze zusammen gefügte Flügel mit güldenen Blättern bestreuet; der zweyte einen Pfau; und der dritte einen güldenen Stern zwischen einem silbernen und einem rothen Flügel.

Osabrück, dieses Stift hat ein rothes Rad im silbernen Felde.

Ostfriesland, siehe Preussen.

Pabst, das päpstliche Wapen bestehet aus einem purpurfarbigen Schilde, in welchem zwei Schlüssel, einer von Gold, der andere von Silber, auf St. Andreas Kreuz-Art geschnitten erscheinen; über ihnen schwebet die dreysache güldene mit blauen, grünen und purpurfarbigen Stierathen, wie auch von vielen Edelsteinen ausgesetzte Krone. Ein jeder regierender Pabst pfleget sein Stamm-Wapen damit zu vereinigen. Die eine Krone soll Clodoveus vom Kaiser Anastasio empfangen, und solche nach Rom geschickt, Bonifacius VIII. aber die andere, und Benedictus XIII. die dritte dazu gethan haben, ein dreysaches Reich anzuzeigen; Gleichwie auch die Schlüssel ein Symbolum Jurisdictionis, oder die Gewalt, das Himmelreich zu eröffnen und zu verschließen, zu binden und zu lösen, vorstellen sollen.

Paderborn, der Bischof zu Paderborn führet ein güldenes Kreuz im rothen Felde, wegen des Stifts Paderborn; und ein rothes

rothes Anker - Kreuz im silbernen Felde, wegen der Grafschaft Vormbunt.

Pappenheim, die Grafen von Pappenheim haben den schwarzen doppelten gekrönten Reichs - Adler aus Kaiserl. Vergünstigung; zwey rothe über einander gelegte Schwerdter im schwarz und silbernen Felde wegen des Erb - Marschall - Amtes im Röm. Reiche; 3. Reihen blau und silberne Eisen - Hütlein, als das Pappenheimische Stamm - Wappen. Oben sind 2. gekrönte Helme, der eine führet 1. Kreuz - weisse gesteckte Fahnen, darauf das Erb - Marschall - Amt bemerkt; auf dem andern ruhet eine halbe Mohrin in güldener Kleidung und Krone, ohne Arme, wegen Pappenheim.

Parma, der Herzog von Parma hat 6. blaue Lilien im güldenen Felde, als das Farnesische Stamm - Wappen; hernach im rothen Felde zur Rechten einen silbernen Balken als das Oesterreichische, und zur linken ein Band 6mal von Gold und blau gestreift, als das Burgundische Wapen; auf einem rothen Felde, oder Pfahle, der die Länge durch das Wapen gehet, die beyden päpstlichen Schlüssel nebst der päpstl. Standarte in der Mitten, welches die Dignität eines Gonfaloniere della Chiesa anzeigt, und endlich auf einem Mittelschilde das Wapen von Portugall. Auf dem offenen gekrönten Helm steigt ein halbes weißes Einhorn hervor, mit verdrehtem Kopfe, güldenen Mähnen, Barte, Horne und silbernen Halsbände.

Passau, das Stift Passau hat einen rothen springenden Wolf im silbernen Felde.

Pfalz, das Wapen des jetzigen Churfürsten und Pfalzgrafen bey Rhein, bestehet aus 3. zusammen gebundenen ovalrunden Schilden. Der erste ist quadrirt, mit einem Mittelschilde, welcher im schwarzen Felde einen goldenen Löwen, mit einer rothen Krone hat, wegen der Pfalzgrafschaft bey Rhein. Das 1. Quartier des Hauptschildes ist von Silber und blau schräg geweckt, wegen des Herzogthums Bayern. Im 2. goldenen ist ein schwarzer gekrönter Löwe, wegen des Herzogthums Jülich. Im 3. blauen ein silbernes Schildlein, auf welchem 8. goldene Lilienstabe, in Form eines gemeinen und Andreas - Kreuzes hervor gehen, wegen des Herzogthums Cleve. Im 4. silbernen ein rother Löwe mit einer blauen Krone, wegen des Herzogthums Bergen. Der 2. Hauptschild ist quer getheilt. In der obern in die Länge getheilten Hälfte ist vornen im goldenen Felde ein schwarzer Querbalken, wegen der Grafschaft Mörs, hinten aber im blauen sind 3. goldene Kreuzlein, über einem dreysachen grünen Hügel, wegen der Marggrafschaft Bergen op Zoom. Die untere Hälfte ist dreyimal in die Länge getheilt. Im vordersten silbernen Felde ist ein blauer

Löwe, mit goldener Krone, wegen der Grafschaft Weidenz. Im mittlern goldenen ein von Silber und roth in vier Reihen geschachter Querbalken, wegen der Grafschaft Mark. Im hintersten silbernen, sind 3. rothe Sparten, wegen der Grafschaft Ravensberg. Der 3. rothe Hauptschild soll die goldene deutsche Reichskrone, welche Chur - Pfalz, so wie Chur - Braunschweig, wegen des Erbschatzmeister - Amtes führet, enthalten, ist aber hier ledig. Diese 3. Hauptschilder werden von dem Churhute bedeckt, von der Kette des Ritter - Ordens St. Huberti umgeben, und von 2. Löwen mit niederwärts zwischen die Beine gesenkten Schwänzen gehalten. Das Pfalzgräflich - Zweybrückische Wapen, ist in die Länge getheilt. Die vordere Hälfte ist quadrirt. Im 1. und 4. schwarzen Felde ist ein goldener rothgekrönter Löwe, mit ausgeschlagener rothen Zunge, wegen der Rhein - Pfalz. Das 2. und 3. ist von Silber und blau schrägrechts geweckt wegen des Herzogthums Bayern. Die hintere Hälfte ist ebenfalls quadrirt. Im 1. silbernen Felde ist ein blauer gekrönter Löwe, wegen der Grafschaft Weidenz, das 2. ist von roth und Silber geschacht, wegen der Grafschaft Sponheim. Im 3. silbernen sind 3. kleine rothe Schilde, wegen der Grafschaft Kapollstein. Im 4. silbernen 3. schwarze gekrönte Rabenköpfe wegen der Herrschaft Hoheneck. Der Schild ist mit einem Fürstenhute bedeckt. Schildhalter sind 1. mit Fürstenhüten gekrönte zurückstehende Löwen.

Piccolomini, die Fürsten von Piccolomini, haben 4. rothe Pfähle im güldenen Felde, als das Arragonische; 4. rothe Balken im silbernen Felde, als das Ungarische; einen blauen Schild mit 18. güldenen Lilien bestreuet, oben mit einem rothen Turnier - Kragen, als das Neapolitanische; und ein silbernes Krücken - Kreuz mit 4. kleinen Kreuzen umgeben, als das Jerusalemische Wapen; hernach ein rothes Kreuz mit 4. güldenen halben Monden besetzt, als das Geschlechts - Wapen dieser Fürsten. Dieser ganze Schild wird von einem Fürsten - Hut bedeckt.

Pohlen, dieses Königreich hat einen silbernen Gold - gekrönten Adler im rothen Felde, wegen Pohlen, und einen geharnischten silbernen Reuter im rothen Felde, wegen Litauen.

Portia, der Fürst von Portia hat im blauen Felde fünf güldene Lilien mit einem güldenen Schild - Haupte, und auf dem Wapen liegt ein Fürsten - Hut.

Portugall, hat ein silbern Schild mit 5. silbernen Pfenningen bezeichnet, zum Gedächtniß der 5. Wunden unseres Herrn, des und der 30. Silberlinge. Dieser Schild ist mit einem rothen Rande eingefast, darauf 7. güldene Castelle zu sehen wegen der Verwandtschaft mit dem Könige in Castilien.

ken. Dieses Wapen ist mit dem Ordens-
Zeichen Jesu Christi umgeben, und oben
auf dem ganz offenen und gekrönten Helm
erscheinet ein halber güldener und geflü-
gelter Drache. Die Wapenhalter sind
dergleichen Drachen, deren jeder eine Fahne
bey sich liegen hat; in der rechten erschei-
nen die 5. blauen Schildlein mit den sil-
bernen Pfenningen, wegen Portugall; und
in der linken Fahne stehen die 7. güldene
Castelle, wegen Castilien.

Preussen, dieses Königl. und Thur-
Brandenburgische Wapen ist sechsmal in die
Länge und eben so vielmal quergetheilt, mit
4. Mittelschilden und einem Schildesfuß.
Der oberste mit dem Churhute bedeckte blaue
Mittelschild hat einen goldenen Scepter, we-
gen der Chur. Würde und des Erz-Kämme-
rer-Amtes. Der 2. mit der Königl. Krone
bedeckte im silbernen Felde, einen schwarzen
Adler mit einer Krone um den Hals und den
Buchstaben F. R. auf der Brust, wegen des
Königreichs Preussen. Der 3. mit einem
Fürstenthute bedeckte ist quadriert, mit einem
Herzschildlein. Im 1. rothen Quartier ist
ein goldener rechter Schrägbalken, wegen der
Familie von Chalon. Im 2. und 3. goldenen
ein blaues linksgekehrtes Jagdhorn mit ro-
then Band und Zierrathen, wegen des Für-
stenthums Oranien. Im 4. goldenen ein ro-
ther mit 3. silbernen Sparren besetzter Pfal, wegen
des Fürstenthums Neuf-Chatel. Das Herzschildlein hat von blau und Gold
geschacht, 9. Felder, wegen des Herzogthums
Genf. Der 4. Mittelschild enthält das Ost-
friesländische Wapen, und ist 2. mal in die
Länge, und 3mal quergetheilt. Im 1.
schwarzen Felde ist ein goldener gekrönter
Adler, mit einem Jungfrauenkopfe, und von
vier goldenen Sternen begleitet, wegen Ost-
friesland. Im 2. rothen ist ein goldener,
auf dem Haupte und beeden Flügeln gekrön-
ter Adler, wegen der Grafschaft Rietberg.
Im 3. silbernen ein rother mit 6. silbernen
und goldenen Rauten, wechselsweise besetzt
und von 3. blauen Monden, nemlich oben
2. und unten 1. begleiteter Querbalken, we-
gen der Herrschaft Manschlacht. Das 4.
blaue hat einen silbernen Löwen, mit einer
niederwärts gekehrten goldenen Krone um
den Hals, wegen der Herrschaft Jevern.
Das 5. goldene einen aufgerichteten schwar-
zen Bär, mit einem goldenen Halsbände,
wegen der Herrschaft Ems. Im 6. blauen
zwey in Form eines Andreaskreuzes gestell-
te goldene Fähnlein, wegen der Herrschaft
Wittmund. Das 1. silberne Feld des
Hauptschildes hat einen schwarzen Adler mit
goldenen Kleestengeln auf den Flügeln,
in der rechten Klaue den Scepter, und in
der linken den Reichsapfel haltend, wegen
des Königreichs Preussen. Im 2. blauen
ist ein silberner Greif, wegen des Herzog-
thums Pommern. Das 3. von roth und
silber quergetheilte, ist wegen des Herzog-

thums Magdeburg. Im 4. rothen ist ein
silbernes Schildlein, aus welchem 8. golde-
ne Lilienstäbe in Form eines gemeinen und
Andreaskreuzes hervorgehen, wegen des
Herzogthums Cleve. Im 5. goldenen ein
schwarzer Löwe, wegen des Herzogthums
Jülich. Im 6. silbernen ein rother Löwe
mit einer blauen Krone, wegen des Herzog-
thums Bergen. Im 7. blauen ein rother
gekrönter Greif, wegen des Herzogthums
Stettin. Im 8. silbernen ein rother Greif,
wegen Pommern. Im 9. goldenen ein
blauer oder schwarzer Greif, wegen des
Herzogthums Cassan. Im 10. silbernen
ein erliche mal roth und grün quergestreifter
Greif, wegen des Herzogthums Wenden.
Im 11. goldenen ein vorwärts gekehrter
abgerissener schwarzer Büffelskopf, mit ro-
ther Krone, silbernen Hörnern und Ring
in der Nase, wegen des Herzogthums Meck-
lenburg. Im 12. goldenen ein schwarzer ge-
krönter Adler, mit einem silbernen halben
Mond auf der Brust, zwischen dessen auf-
wärts gehenden Spitzen ein silbernes Kreuz-
lein ist, wegen des Herzogthums Schlesien.
Im 13. silbernen ein rother Adler mit gol-
denen Kleestengeln auf den Flügeln, wegen
der Marggrafschaft Brandenburg. Im 14.
goldenem ein schwarzer roth gekrönter Lö-
we, mit einer von roth und Silber gestick-
ten Einfassung, wegen des Burggrathums
Nürnberg. Das 15. ist von Silber und
roth in die Länge getheilt, wegen des Für-
stenthums Halberstadt. Im 16. rothen
sind 2 in Form eines Andreaskreuzes
gelegte silberne Schlüssel, wegen des Für-
stenthums Minden. Im 17. rothen ist ein
silbernes Ankerkreuz, wegen des Fürsten-
thums Camin. Im 18. blauen ein golde-
ner Greif, wegen des Fürstenthums Wenden.
Das 19. ist quer getheilt, oben blau mit ei-
nem goldenen Greif, unten aber roth, mit
einem silbernen Schildeshaupte, wegen des
Fürstenthums Schwerin. Im 20. rothen ist
ein schwebendes silbernes Kreuz, wegen des
Fürstenthums Rastenburg. Im 21. goldenen
ein schwarzer Querbalken, wegen des Für-
stenthums Mord. Das 22. ist von Silber und
schwarz geviert, wegen der Grafschaft Ho-
henzollern. Im 23. rothen ein silberner Ad-
ler, wegen der Grafschaft Ruppin. Im 24.
goldenem ein von roth und Silber in 3. Rei-
hen geschachter Querbalken, wegen der Graf-
schaft Mark. Im 25. silbernen 3. rothe Spar-
ren, wegen der Grafschaft Ravensberg. Das
26. ist von roth und Silber in 4. Reihen ge-
schacht, wegen der Grafschaft Hohenstein.
Das 27. ist in die Länge getheilt, und hat
in der vordern silbernen Hälfte 3. rothe Her-
zen, wegen der Grafschaft Tecklenburg, in
der hintern blauen aber einen goldenen Anker,
wegen der Grafschaft Lingen. Im 28. rothen
ist ein aus dem linken Schildesbrande aus ei-
ner natürlichen Wolke hervorgehender in Sil-
ber gekleideter Arm, welcher einen goldenen
mit

mit einem Edelgesteine versehenen Ring in der Hand hält, wegen der Grafschaft Schwerin. Im 29. silbernen ist ein rothes Hirschhorn, wegen der Grafschaft Regenstern. Im 30. rothen ist ein silberner Querbalken mit zu beiden Seiten abgewechselten Zinnen, wegen der Grafschaft Büren. Im 31. silbernen 2. rothe Querbalken, mit zu beiden Seiten abgewechselten Zinnen, wegen der Grafschaft Leerdam. Im 32. blauen ein silberner linker Schrägbalken, worauf ein Papagen mit einem silbernen Pfennig im Schnabel zu sehen. Im 33. goldenen ein schwarzer Büffelskopf, mit rother Krone, ausgeschlagener rothen Zunge und silbernen Hörnern, wegen der Herrschaft Rosstock. Das 34. ist von roth und Gold quer getheilt, wegen der Herrschaft Stargard. Das 35. silberne hat 2. rothe rechte Schrägbalken. Das 36. rothe enthält 3. silberne Andreaskreuzlein, wegen der Herrschaft Breda. Der Schildfuß ist ganz roth, wegen der Regalien. Auf dem Schilde ruhet ein offener, mit dem Preuß. Adler gezielter und mit einer Königl. Krone bedeckter Helm. Um den Schild hängt die Ordenskette des schwarzen Adlers. Schildhalter sind 2. mit Laub gekrönte, mit dem Gesichte gegen einander gekehrte wilde Männer, welche den einen Arm auf den Schild lehnen, mit dem andern aber eine silberne Fahne halten, davon die rechte mit dem Königlich-Preussischen schwarzen, die linke aber mit dem rothen Brandenburgischen Adler, mit dem auf die Brust gelegten blauen Schildlein des Erz-Kämmerer-Amtes, bezeichnet ist. Ueber diesem allen steht ein auswärtig purpurfarbenes und mit schwarzen Adlern und Königlich-Kronen wechselseitig bestreutes, inwendig aber mit Hermin gefülltes Wappen-Zelt. Oben ist es mit einem goldenen Reife, auf welchem viele goldene Adler vorwärts gekehrt sitzen, eingefasset. Der mit schwarzen Adlern bestreute Gipfel ist mit einer Könighchen Krone bedeckt, und auf derselben wehet die Fahne des Königsreichs, welche mit dem Könighchen gekrönten und in den Klauen den Scepter und Reichs-Apfel haltenden Adler bezeichnet ist. An einem jeglichen Ende der Quersorange ist eine Könighche Krone, und oben darauf steht noch ein Königl. Preussischer Adler, mit niedergeschlagenen Flügeln. Der Fuß des Wapens ist an der Seite mit Laubwerk und darauf sitzenden Adlern gezieret, worüber der Wahlspruch des Königs Friedrichs I. Gott mit uns, zu lesen.

Quedlinburg, die Abtissin führt zwei silberne Kreuz-Messer mit goldenen Griffen im rothen Feld.

Ragusa, hat einen silbernen Schild mit drei schräg-rechts durchgehenden blauen Straßen, und in der Mitte des Schildes ist das Wort: Libertas, mit goldenen Buchstaben zu sehen, über dem Schild eine offene Krone.

Kanzow, die Grafen von Kanzow haben ein roth und weiß getheiltes Feld, als ihr Stamm-Wapen; eine schwarze Straße auf jeder Seite mit 6, Kanten bekleidet im goldenen Felde; und auf dem blauen Mittel-Schilde einen goldenen gekrönten Löwen, als das Wapen der Burggrafen von Keisnick. Auf diesem Schilde stehen 3. offene gekrönte Helme. Der mittlere ist der Kanzausche, und hat ein silbernes und ein rothes Büffels-Horn; oben mit einer goldenen Krone zusammen gezogen; der andere trägt zwei schwarze geschlossene Flügel; der dritte aber hat ein rothes Schirmbret, mit einer schwarzen Straße und schwarzer Kanten bezeichnet; und auswendig mit Pfauen-Federn besetzt.

Rechberg, die Grafen von Rechberg führen zwei rothe Löwen mit den Rücken zusammen gekehrt, und in einander verwickelten Schwänzen im goldenen Felde. Oben stehen drei Helme, davon der eine gekrönt ist, und einen rothen gekrönten Löwen hat; der andere zeigt einen halben Hirsch mit rothem Geweihe; und der dritte ist auch gekrönt, und hat einen rothen Gold-gekrönten Adlers-Kopf. Hinter dem Schilde ragen zwei silberne Lanzen mit rothen Fahnen hervor, welche Kreuz-weiß gesteckt, in deren einer sich 3. rothe Löwen; in der andern aber ein halber silberner Adler; und darneben 2. silberne Balken im rothen Feld präsentiren.

Reckheim, die Grafen von Reckheim und Aspermont haben ein goldenes Kreuz im rothen Feld, wegen der Grafschaft Aspermont; einen rothen Löwen im goldenen Felde, wegen der Grafschaft Reckheim; und in einem blauen Mittel-Schild einen silbernen Adler, als das Geschlechts-Wapen derer von Este in Italien, davon diese Grafen herkommen. Auf diesem Wapen stehen drei gekrönte Helme. Auf dem einen sitzt ein schwarzer Hund mit einem goldenen Halsband, wegen der Grafschaft Linden; der Estische hat einen halben silbernen Adler; und der Reckheimische einen halben rothen Löwen.

Regensburg, das Bisthum hat ein silbernes Band im rothen Feld; die Stadt zwei Schlüssel.

Reuß, die Grafen von Reuß führen im schwarzen Feld einen goldenen Löwen, als ihr Geschlechts-Wapen; einen goldenen Kranich im silbernen Feld, wegen der Herrschaft Kranichfeld, so sie an sich erkaufen. Auf diesem Wapen sind 2. offene Helme; der eine präsentirt einen schwarz und weißen Hund-Kopf; der andere aber hat einen Kranich von Gold, Silber und roth Band-weiß gestreift.

Das Wapen Sr. jetzt regierenden Ksm. Kayserl. Majestät ist ein schwarzer zwefköpfiger Adler, mit goldenen Schenkeln, und mit der Kaiserlich-Könighchen Krone bedeckt.

deckt. Die rechte Adlers-Klaue hält das Schwert, die linke den Scepter. Der grosse, auf des Adlers Brust liegende und mit der Ordens-Kette des goldenen Blies umgebene Schild, ist viermal in die Länge, und zweymal quer getheilt, mit einem Mittel-Schilde. Das erste Feld des Haupt-Schildes ist von Silber, und roth achtmal quer getheilt, wegen des Königreichs Ungarn. Das zweite blaue ist mit goldenen Lilien bestreuet, mit einem rothen Turnier-Kragen von 5. Lätzen, wegen des Königreichs Neapolis. Das dritte silberne hat ein goldenes Krücken-Kreuz, welches vier kleinere rothe Kreuzlein begleitet, wegen des Königreichs Jerusalem. Im vierten goldenen sind vier rothe Pfähle wegen des Königreichs Arragonien. Das fünfte blaue ist mit goldenen Lilien bestreuet, in einer rothen Einfassung, wegen des jüngern Hauses Anjou. Im sechsten blauen ein goldener gekrönter Löwe, wegen des Herzogthums Geldern. Im siebenden goldenen ein schwarzer gekrönter Löwe, wegen des Herzogthums Jülich. Im achten blauen zwei auswärts gekrümmte und mit den Rücken gegen einander gekehrte goldene Barben, die auf beiden Seiten, wie auch oben und unten mit zugespitzten Wierkreuzlein begleitet sind, wegen des Herzogthums Bar. Der in die Länge getheilte Mittel-Schild hat in der vordern goldenen Hälfte einen rothen, mit 3. gestumelten silbernen Adlern belegten rechten Schrägbalken, wegen des Herzogthums Lothringen, und in der hintern ebenfalls goldenen fünf rothe in den Kreis gestellte Kugeln, über welchen oben ein runder Schild mit dem Königlich-Französischen Wapen schwebet. Diese hintere Hälfte des Mittel-Schildes ist das Wapen des Groß-Herzogthums Florenz oder Toscana; die vordere Hälfte aber nebst dem ganzen Haupt-Schilde machen das Herzogl. Lothringische Wapen aus. Siehe Lothringen.

Rußland, die jetzige Czarin Catharina Alexiowna, Kaiserin von ganz Rußland, geboren den 2. May 1729. führt einen zweyköpfigen gekrönten schwarzen Adler, einen Scepter und Reichs-Äpfel in den Klauen haltend, im goldenen Felde, wegen des Griechischen Kaiserthums, so Joannes Basilicus I. Anno 1540. zuerst angenommen. Auf dem rothen Mittel-Schild ist ein silberner Ritter, St. George, der den Lindwurm erlegt, wegen Rußland. Auf dem rechten Adlers-Flügel ist ein blaues Schildlein mit einer goldenen geschlossenen Krone, darunter ein silberner Sabel liegt, wegen des Königreichs Astracan; ein goldenes Schildlein, darinnen zwei aufgerichtete schwarze Bären, welche mit den innern Taten einen rothen Stuhl, und mit den äussern zwei goldene Scepter halten, wegen des Groß-Für-

stenthums Novograd; ein blaues Schildlein, darinnen ein silberner stehender Engel mit goldenen Waffen, wegen Kiowien. Auf dem linken Adlers-Flügel befindet sich ein blaues Schildlein, darinnen zwei silberne aufgerichtete Wölfe, so ein paar silberne als ein Andreas-Kreuz geschränkte und unter sich gekehrte Pfeile halten, wegen des Königreichs Sibirien; ein silbernes Schildlein mit einem schwarzen gekrönten Lindwurm, wegen des Königreichs Casan; und endlich ein rothes Schildlein mit einem goldenen gekrönten aufgerichteten Löwen, ein silbernes Kreuz haltend, wegen des Fürstenthums Wolodimir. Dieses ganze Wapen umgiebet das Ordens-Zeichen vom St. Andreas-Orden, und oben darauf ruhet eine geschlossene Königl. Krone.

Sachsen, der Churfürst von Sachsen führt einen roth und weiß gestreiften Löwen im goldenen Felde, wegen Thüringen; ein Feld achtmal von Gold und schwarz Balkenweise gestreift, mit einem darüber gehenden grünen Kauten-Kranz wegen Sachsen; einen schwarzen Löwen im goldenen Felde, wegen Meissen; dergleichen Löwen auch im Gold, wegen Jülich; 8. goldene Lilien-Straube im rothen Felde, wegen Elbe; einen rothen Löwen mit goldener Krone in Silber aus eben dieser Präension; einen goldenen gekrönten Adler im blauen, und drei Schröter-Hörner im silbernen Felde, wegen Engern und Westphalen; einen schwarz und Silber getheilten Mittel-Schild, darauf die beide Chur-Schwerdter, als Erz-Marschall des Römischen Reiches; einen goldenen gekrönten Adler im blauen Felde, wegen der Pfalz-Sachsen; einen goldenen Adler im schwarzen Felde, wegen der Pfalz-Thüringen; einen rothen Ochsen mit weißlichem Bauch im silbernen, und eine goldene Mauer im rothen Felde, wegen der Ober- und Nieder-Lausitz; 2. blaue Pfähle in Gold, wegen der Herrschaft Landsberg; einen halb silbernen und halb goldenen Löwen im blauen Felde, wegen der Herrschaft Meissen; einen schwarzen Löwen mit rothen Herzen bestreuet im goldenen Felde, wegen der Grafschaft Orlamünde; ein gespaltenes Feld, darinnen zur Rechten ein silberner Adler im rothen, und zur Linken 4. rothe Balken im silbernen Felde, wegen Magdeburg; drei rothe Schröter-Hörner in Silber, wegen der Grafschaft Breitz; eine rothe Rose in Silber, mit etlichen grünen Blättern, wegen Altenburg; 5. blaue Balken im Silber, wegen der Grafschaft Eilenberg; drei rothe Sparten im Silber, wegen Rammisberg; einen silbernen und rothen Schach-Balken in Gold, wegen der Grafschaft Mark; ein leeres rothes Regalien-Feld; eine schwarze Henne auf einem grünen Hügel im goldenen Felde, wegen Henneberg, und endlich 2. goldene Barben im blauen Felde, wegen Barby. Dieses Wapen

pen ist mit 10. offenen Helmen gezieret. Der erste ist gekrönt, und trägt zwei blaue Flügel mit einer goldenen Mauer, wegen der Oberlausitz; der andere ist auch gekrönt, und hat einen goldenen gekrönten Adler, wegen der Pfalz Sachsen; der dritte ist der Elb- und Märkische, und zeigt einen rothen Ochsenkopf mit silbernen Hörnern, einer goldenen Krone und silbernen Ringe in der Nase; der vierte ist gekrönt, und hat ein paar silberne Büffel- Hörner mit goldenen Blättern besetzt, wegen Thüringen; der fünfte ist gekrönt, hat eine mit den Sächsischen Rauten gezielte Säule, oben gekrönt und mit Pfauenfedern geschmückt, wegen Ehur- Sachsen; der sechste ist ein halber Mann ohne Arme, dessen Kleid und Mütze von roth und Silber gestreift; wegen Meissen; der siebende hat einen goldenen Greif mit schwarzen Flügeln, wegen Jülich; der achte ist gekrönt, und hat einen Pfau- Schwanz, wegen Bergen; der neunte ist mit einem Hut bedeckt, worauf 2. gekrönte und mit Pfauen- Federn gezielte Stäbe stecken wegen Engern; der zehende trägt einen Ehur- Hut mit einem halben silbernen Adler, wegen Nieder- Lausitz. Die übrigen Herzoge zu Sachsen, Albertinisch- und Ernestinischer Linie führen ausser den Ehur- Schwerdtern gleiches Wapen, ausser daß Sachsen- Merseburg wegen des Erbtums Merseburg ein schwarzes Kreuz im goldenen Felde; Sachsen- Zeitz wegen des Erbtums Naumburg einen silbernen Schlüssel und Schwerdt im rothen Felde Kreuzweise gestellt; Sachsen- Gorbau wegen der Herrschaft Rombild eine silberfarbichte über sich stehende und mit einer goldenen Krone gekrönte Säule; wegen der Herrschaft Tonna aber Auen weissen zum Raub geschickten Löwen mit verkehrtem Halbe; Sachsen- Eisenach wegen der Grafschaft Sayn und Wittgenstein, ein grosses Schloß im rothen Felde, mit zwei Gold- gekrönten Seiten- Thürmen und Thor, und denn im schwarzen Felde eine schrägweise überlaufende Strasse von Silber, darinnen drei schwarze wilde Schwein- Köpfe hinter einander zu sehen, führen.

Salm, die Fürsten von Salm haben einen silbern aufgerichteten Löwen im schwarzen Felde, als das Geschlechts- Wapen der Wild- Grafen; einen rothen Löwen mit blauer Krone im goldenen Felde, als das Rhein- Gräflische Stamm- Wapen; im Mittel- Schilde erscheinen drei goldene Löwen im rothen Felde, wegen der Grafschaft Kirburg; und in einem gespaltenen Quartier zwei silberne Salmen im rothen und mit Kreuzlein bestreuten Felde, wegen der Grafschaft Salm: ein silberner Balken im blauen Felde, wegen der Herrschaft Finstringen, und eine silberne gekrönte Säule im rothen Felde, wegen der Grafschaft Anholt. Auf diesem Schilde stehen 5. Helme. Der Kirburgische ist gekrönt, und

hat zwei schwarze Flügel, darinnen drei goldene Löwen; der andere ist mit einem schwarzen Hute bedeckt, mit einem rothen Aufschlage, darauf zwei silberne Feder- Büschel stehen. Der dritte ist mit einem Fürsten- Hut oben mit silbernen niederwärts gekehrten Salmen, wegen Salm. Der vierte ist gekrönt, und hat einen Hund- Kopf, mit einem silbernen Balken, und hinten mit vier Pfauen- Federn besetzt, wegen der Herrschaft Finstringen. Der fünfte ist gekrönt mit 2. goldenen Bären- Klauen, rothe Kugeln haltende, wegen Anholt. Uebrigens führen die andern Wild- und Rhein- Grafen eben dieses Wapen.

Salm, die Grafen von Salm und Reifferscheid haben 2. rothe Salmen im silbern Felde, wegen der Grafschaft Salm; ein rothes Schildlein mit einem blauen Turnier- Kragen bedeckt in Silber, wegen Reifferscheid; einen silbernen Löwen im rothen Felde mit silbernen Ziegel- Spänen bestreut, wegen der Herrschaft Bedthun; einen silbernen Löwen im goldenen und mit vier rothen Balken durchgezogenen Felde, wegen der Herrschaft Alfter; einen silbernen Löwen im goldenen Felde, wegen der Herrschaft Hackenbroich; und endlich auf einem silbernen Mittel- Schilde 3. rothe Rauten, wegen der Herrschaft Dord. Auf diesem Schilde stehen 3. offene Helme. Der Salmische zeigt 8. rothe Salmen; der Reifferscheidische hat ein rothes und ein silbernes Ecks Ohr; der dritte ist gekrönt, und trägt eine Rehe- Keule.

Salzburg, das Erz- Bischöfliche Wapen, ist ein in die Länge gespaltenes Schild, darinne zur Rechten ein schwarzer Löwe im goldenen, und zur Linken ein silberner Quers- Balken, im rothen Felde. Hinter dem Schilde stecken der Bischoffs- Staab und das Schwerdt, zum Zeichen der geistlichen und weltlichen Gewalt, und die Helmen- Decken sind zur Rechten schwarz und Gold, zur Linken aber Silber und roth.

Sardinien, das Wapen von dem Königreiche Sardinien, wie solches anjeho mit dem Herzogl. Savoyischen vereinigt ist, bestehet in vier grossen Quartieren mit einer Spitze mit einem Mittel- Schilde, und darüber noch ein Herz- Schildlein. Auf diesem Herz- Schildlein erscheint ein silbernes Kreuz im rothen Felde als das eigentliche Wapen von Savoyen. Der Mittel- Schild ist silbern und durch ein rothes Kreuz quadriret, mit einem Mohren- Kopf und weisser Binde, in der Ecke, wegen des Königreichs Sardinien. Der Haupt- Schild ist wieder in 4. grosse Quartiere eingetheilt. Das erste grosse Quartier ist wieder vierfeldig, und präsentiret ein goldenes Krucken- Kreuz von vier kleinen Krucken- Kreuzlein begleitet, im silbernen Felde, wegen des Königreichs Jerusalem; einen rothen Löwen in einem von Silber und blau gestreiften Felde, wegen des Königreichs Cyprien, einen roth gekrönten Löwen

Löwen im silbernen Felde, wegen des Königsreichs Armenien oder Cypern; einen dergleichen rothen Löwen im silbern Feld, wegen des Herzogthums Luxemburg. Das andere grosse Quartier ist dreyseidig, und zeigt das weisse Pferd im rothen Felde, wegen Nieder-Sachsen; den grünen Rauten-Kranz über schwarz und güldene Balken gezogen, wegen Ober-Sachsen; und die drey rothen See-Blumen-Blätter, wegen Engern; zusammen wegen des prästendierten Ursprungs aus dem alten Wittelindischen Sächsischen Geschlechte. Das dritte grosse Quartier ist in die Länge getheilet, zur Rechten ist ein schwarzer Löwe im silbernen mit schwarzen Schindeln beskreueten Felde, wegen des Fürstenthums Chablais, am Genfer-See; zur Linken aber ein silberner Löwe im schwarzen Felde, wegen des Fürstenthums Aosta. Das vierte grosse Quartier ist wiederum in die Länge gespalten, zur Rechten ein blau und gülden Schach-Bret, wegen Geneve; zur Linken ein silbern Feld mit einem rothen Schildes-Haupt, wegen Montserrat. Und endlich in einem güldenen Schildes-Fusse ein schwarzer Adler, wegen der Grafschaft Maurienne. Auf diesem ganzen Schilde stehet, an statt der sonst gewöhnlich gewesenen drey Helme, anjeho eine Königl. Krone, und an statt der ehemaligen Schildhalter, (welches 2. güldene Löwen sind,) ist dieses Wapen mit einem Königl. Purpur und mit Hermelin gefütterten Mantel umhangen. Zumewellen wird dieser Schild umgeben mit der Ordens-Kette dell' Annunciat, daran unten das Kreuz von dem Ritter-Orden S. Mauricii und Lazari hängt.

Savoyen, hat ein silbernes Kreuz auf einem rothen Mittel-Schilde, als das eigentliche Savoyische Wapen; ein gülden Krücken-Kreuz mit vier Neben-Kreuzlein in Silber, als das Wapen von Jerusalem; einen rothen Löwen im silbern und blau gestreiften Felde, als das Lusignanische Geschlechts-Wapen; einen rothen Löwen im silbernen Felde, wegen Cypern; einen rothen Löwen im güldenen Felde, wegen Armenien; ein weisses Pferd in Purpur-färbigen Felde, wegen Westphalen; den Sächsischen Rauten-Kranz; drey rothe See-Blätter, als das Engerische Wapen; einen schwarzen Löwen im silbern, und einen silbern Löwen im schwarzen Felde wegen Chablais und Aosta; ein blaues Kreuz im güldenen Felde, wegen Geneve, und ein silbernes Feld mit einem rothen Schildes-Haupt, wegen Montserrat. Auf diesem Wapen stehen drey ganz offene Helme. Der mittlere trägt eine Königl. geschlossene Krone, wegen des Königsreichs Cypern, daraus ein güldener Leopard-Kopf herfür steigt, mit drey Flügeln, wegen Savoyen, der zur Rechten ist gekrönt, und hat 2. silberne und Gold-gekrönte Säulen; der zur Linken ist der Sächsische Tür-

ken-Hut mit dem Rauten-Kranze gezieret. Siehe Sardinien.

Sayn und Witgenstein, diese Grafen führen zwey schwarze Pfähle in Silber, wegen Witgenstein; ein silbernes Castell mit zwey Thürmen im rothen Felde, wegen Homburg; eine silberne Strasse, darauf 3. Schweins-Köpfe im schwarzen Felde, wegen der Herrschaft Frensburg; und auf einem schwarzen Mittel-Schilde einen aufgerichteten Leoparden, wegen Sayn. Dieses Wapen führt 3. offene Helme; der Saynische ist gekrönt, und hat ein güldenes Horn; der Witgensteinische ist mit einer schwarzen und weiß aufgeschlagenen Mütze bedeckt, worauf 5. Strauß-Federn stehen, der Homburgische hat ein zweythürmiges silbernes Castell.

Schafhausen, dieser Canton hat einen schwarzen springenden Bock, mit güldenen Hörnern und Krone, im silbernen Felde.

Schlick, die Grafen von Schlick führen in einem silbernen Mittel-Schilde 2. rothe aufgerichtete Löwen, welche eine Säule halten, im silbernen Felde; hernach einen silbernen spizigen Triangel mit einem rothen Ringe im rothen Felde, darinne auch 2. silberne Ringe, wegen der Grafschaft Bajan in der Tarviser Mark; einen güldenen Löwen im blauen Felde, so ein silbern Kirchlein trägt, wegen der Grafschaft Weissenkirchen in Ungarn. Dieses Schild hat 3. offene gekrönte Helme. Der Passauische trägt 2. geschlossene rothe Flügel; der Schlickische einen rothen Löwen; und der Weissenkirchische einen güldenen Löwen zwischen zwey blauen Flügeln mit güldenen Flammen.

Schönborn, die Grafen von Schönborn führen im rothen Felde 3. silberne Schildlein ohne Figur, wegen der Herrschaft Reichelsberg; eine silberne Zwerg-Strasse, mit silbern Rauten im blauen Felde, als das Geschlechts-Wapen derer von Heppenheim; im schwarzen Felde drey silberne Garben, wegen der Grafschaft Buchheim; im güldenen Felde einen schwarzen Wolf, wegen der Grafschaft Wolfsthal; im Hermelinen Felde den güldenen Reichs-Apfel auf einem Krüsen, wegen des Oesterreichischen Erz-Truchsessens-Amtes; im silbernen Felde einen blauen aufgerichteten gekrönten Löwen, über welchem 2. rothe Quer-Balken, wegen Pommersfelden. Im Schildes-Haupt ist der Kaiserl. Reichs-Adler, im Schildes-Fuß aber das Oesterreichische Wapen, als besondere Gnaden-Zeichen; und auf einem rothen Mittel-Schilde ein güldener gekrönter Löwe auf drey silbernen Felsen-Spizen, als das Schönbornische Stamm-Wapen. Oben zieren dieses Schild sieben offene gekrönte Helme. Der Schönbornische hat zwey rothe und silberne Büfself-Hörner, auf jeder Seite mit zwey silbernen Blümen, dazwischen sitzt ein güldener gekrönter Löwe; der Reichelsbergische führt eine halb weiß und halb roth gekleidete Jung-

Jungfer, in jeglicher H. ad einen silbernen Fisch haltend; der Heppenheimische trägt zwei blaue Büffels-Hörner mit einer silbernen Straß und zwei silberne Rauten. Der Buchhelmische hat eine silberne Garbe; der Wohlthätische einen schwarzen Wolf; der sechste trägt den Reichs-Äpfel, wegen des Oesterreichischen Truchsessens-Amtes, und der siebende hat einen blauen Löwen, wegen Pommerseiden. Die Schildhalter sind zwei goldene Löwen, davon der zur Rechten ein Fähnlein mit dem Reichs-Adler, der zur Linken aber ein Fähnlein mit dem Oesterreichischen Wapen hält.

Schönburg, die Grafen von Schönburg haben ein roth und silbernes Band-weise gestreiftes Schild, und oben auf dem Helm zwei eben so gestreifte Flügel.

Schottland, siehe Großbritannien.

Schwarzburg, die Fürsten und Grafen von Schwarzburg haben ein Gold- und blau gestreiftes Kreuz, welches das ganze Schild in 4. Quartiere theilt, und auf den Titel der 4. Grafen des Reichs zielen soll. Auf dem goldenen Mittel-Schild ist der zweifelhafte schwarze Reichs-Adler mit einem goldenen Schildlein auf der Brust, darinnen ein Fürsten-Hut, wegen der Fürstl. Würde. In dem rechten Mittel-Schild erscheint ein goldener Löwe, wegen der Grafschaft Schwarzburg; in dem linken Mittel-Schild aber ein schwarzer Hirsch in Silber, wegen der Herrschaft Elterberg. In dem Haupt-Schild aber, welches aus 8. Feldern bestehet, siehet man einen schwarzen Adler im goldenen Felde wegen Arnstadt; ein rothes Hirsch-Geweib in Silber, wegen Sondershausen; ein roth und silbern Schach, wegen Hohenstein; in einem getheilten Quartier oben einen goldenen Löwen im rothen Felde, unten aber von Gold und roth Balken-weise gestreift, wegen Leuchtenberg, und in dem Fusse des Wapens eine rothe Streu-Gabel und einen goldenen Kamm, als das Stamm-Wapen der Grafen von Käfernburg. Auf diesem Schild stehen 6. offene Helme. Der Schwarzburgische hat einen goldenen sitzenden und gekrönten Löwen; der Arnstadt-Sondershausische einen schwarzen Adler, zwischen einem rothen Hirsch-Geweib; der Hohensteinische einen blauen Schwanz zwischen einem silbern und rothen Hirschhorn. Die übrigen zwei, als der Reichs-Adler und Fürsten-Hut, sind Kaiserl. Gnaden-Zeichen; und der gekrönte geharnischte Mann wegen des grossen Comitivs. Die Wapenhalter sind zur Rechten ein wilder Mann, und zur Linken eine wilde Frau, deren jegliches ein roth und weisses Fähnlein trägt.

Schwarzenberg, der Fürst von Schwarzenberg führt 3. blaue Pfähle im silbern Felde, als das Stamm-Wapen derer von Seinsheim; einen Türken-Kopf, darauf ein schwarzer Kabe sitzt, und die Augen ausbacket, im

goldenen Felde, als ein Andenken der von Graf Adolpho wider die Türken erwiesenen Tapferkeit vor der Festung Raab; drei aufsteigende rothe Spitzen im silbernen Felde, wegen der ererbten Grafschaft Sulz und Altdorf; einen schwarzen Knorrigen und schräg-rechts liegenden Ast, oben mit einer rothen Flamme, wegen Brandeich. In dem getheilten Mittel-Schild zeigt sich zur Rechten ein silberner Thurm auf einem schwarzen dreifachen Hügel, wegen Schwarzenberg; und zur Linken 1. Korn-Garben im silbernen Felde, wegen Pöschberg. Dieses ganze Wapen-Schild bedeckt an statt der sonst gewöhnlichen Helme ein Fürsten-Hut.

Schweden, führt drei goldene Kronen im blauen Felde, als das alte Schwedische Wapen; drei blaue Füße im goldenen Felde, worüber ein rother gekrönter Löwe hergeht, als das alte Gotische Wapen; auf dem gevierzten Mittel-Schild präsentiert sich das Herzoglich-Holsteinische Wapen, als ihres jetzregierenden Königl. Maj. Stamm-Wapen, welches oben unter Dänemark genugsam beschrieben worden. Dieses Wapen ist mit einer goldenen königlichen geschlossenen Krone gekrönt, und die Wapenhalter sind zwei Löwen.

Schweiz, ein jeder von den 13. Cantons hat sein besonderes Wapen; der Canton Schwyz aber führt ein rothes Schild mit einem Silber-Kreuzlein oben in dem linken Winkel.

Secrau, dieses Bisthums Wapen bestehet in einem rothen Schild mit einem silbernen Arm.

Seeland, das Wapen dieser Provinz ist getheilt; oben erscheint ein halber rother Löwe im goldenen Felde, unten aber sechs-fach von Silber und blau gestreifte Fellen.

Sicilien, das Wapen des jetzigen Königs von beyden Sicilien ist ein dreifach die Länge herab getheiltes Schild mit einem Mittel-Schild. Der erstere und mittlere Pfahl enthält in der obern Hälfte das Wapen von Castilien und Leon, und in der untern ein blaues mit goldenen Lilien bestreutes Feld, mit einem rothen Turnier-Kragen, von fünf Lanzen, der aber vom Mittel-Schild ganz bedeckt ist, als das Wapen von Neapel. Der zweite Pfahl zur Rechten ist quer getheilt, und enthält im obern goldenen Felde 6. blaue Lilien, wegen des Hauses Farnese, und in dem untern das Wapen von Portugal, welches die Herzoge von Parma angenommen, und also ist derselbe Pfahl wegen des Herzogthums Parma, gleichwie der dritte zur Linken mit dem Medicischen Wapen der Groß-Herzogthums Florenz bedeckt. Der blaue Mittel-Schild mit einer rothen Einfassung und dreien goldenen Lilien ist das Wapen von Anjou. Ob wegen des Parmesanischen und Florenz-

Florentinischen Wapens, nach der vom Abt-
lig Don Carlos auf diese Staaten gethanen
Renunciation eine Aenderung erfolgen wer-
de, steht zu erwarten.

Siebenbürgen, hat drey weisse Elephan-
ten-Zähne im blauen Feld zum Wapen.

Sinzendorf, diese Grafen haben in ei-
nem getheilten Mittel-Schild oben die Kai-
serliche goldene Krone im rothen Feld, we-
gen der Erb-Schatzmeister-Würde im Rö-
mischen Reich; unten aber drey silberne
anglichte Schach-Felder, das eine in blauen,
die andern beyden aber im rothen Felde,
als das Sinzendorfsche Geschlechts-Wapen;
hernach ein von Gold und roth gestreiftes
Feld, wegen der Burggrafschaft Rheinfeld;
ein getheiltes Feld, darinne oben ein schwar-
zer Adler im silbernen Feld, unten aber eine
silberne Gold-gekrönte Gans in einer golde-
nen Krone sitzend, im rothen Feld, dessen
unterste Hälfte achtmal von Silber und roth-
gestreift ist, wegen der Corbau-Lapidschen
Verwandtschaft. Auf diesem Schild stehen
fünf offene gekrönte Helme, ausser dem mit-
telsten. Der erste hat auf einem rothen Rüs-
sen die Kaiserl. Krone; der andere trägt ei-
nen goldenen Pokal zwischen zwey roth und
blau getheilten Büffels-Hörnern; der dritte
hat eine sitzende silberne Gans mit Gold ge-
krönt; der vierte zeigt einen schwarzen und
gekrönten Adler; und der fünfte hat 2. rothe
und silberne quadrirte Flügel,

Solms, die Grafen v. Solms führen einen
blauen Löwen mit rother Zunge im golde-
nen Feld, als das Solmsche Geschlechts-
Wapen; ein von roth und Gold getheiltes
Schild, wegen der Herrschaft Münzenberg;
eine schwarze Rose im goldenen Feld, wegen
Wildenfels; und einen silbernen Löwen im
schwarzen Feld, wegen der Herrschaft Son-
nenwalde. Dieses Wapen-Schild wird von
4. Helmen gezieret. Der Münzenbergische
hat eine rothe und mit Hermelin aufgeschla-
gene Mütze mit einem Pfauen-Schwanz
zwischen 2. Fahnen; auf dem Solmschen
steht ein blauer Löwe zwischen 2. roth und
weiß getheilten Flügeln; der Sonnenwal-
dische ist gekrönt; und trägt einen halben
silbernen Löwen; der Wildenfelsische aber
hat eine schwarze Rose.

Solothurn, dieser Canton führt ein ge-
heiltes Schild, welches oben roth, und un-
ten Silber ist.

Sonderhausen, siehe Schwarzburg.

Spanien, führt ein goldenes Castell mit
drey Thürmen, blauer Thür und Fenster im ro-
then Feld, wegen Castillen; einen rothen
Gold-gekrönten Löwen im silbernen Feld,
wegen Leon; vier rothe Pfähle mit einem
Andreas-Creuz durchschnitten, und mit ei-
nem schwarzen Adler zu beyden Seiten im
silbernen Feld, wegen Neapolis und Sici-
lien; und in dem Mittel-Schildgen das Por-
tuaisische Wapen; einen grünen roth geöffne-
ten Granat-Apfel, wegen Granada; ein sil-

bernen Balken im rothen Feld, wegen Des-
streich; ein sechsmal von Gold und blau
gestreiftes Feld, wegen Alt-Burgund; ein
blaues Feld mit goldenen Lilien, und einem
roth und weissen Rand, wegen Neu-Bur-
gund; einen goldenen Löwen im schwarzen
Feld, wegen Brabant; ein gespaltenes
Schildgen, so zur Rechten einen schwarzen
Löwen im goldenen, und zur Linken einen
rothen Adler mit goldener Krone und Rüs-
sen im silbernen Feld, wegen Flandern und Ty-
rol, vorstellet. Dieses Wapen ist mit einer
Königl. geschlossenen Krone bedeckt, und
mit dem Ordens- Zeichen des goldenen
Bließes umgeben.

Speyer, das Bischöfliche Wapen allda ist
ein silbernes Creuz im blauen Feld, wegen
des Stifts Speyer; und ein silbernes zwen-
thürmichtes Castell mit einem schräge-rechts
durchgesteckten Prälaten-Stab, darüber ei-
ne goldene Krone wegen der incorporirten
Propsten Weissenburg.

Stablo, des Abts und Fürsten von Sta-
blo Wapen ist von oben herab getheilet. Zur
Rechten steht ein weißes Lamm mit einem
rothen Bischofs-Stab und grünen Baum auf
einem grünen Rasen im grünen Felde wegen
der Abten Stablo; und ein Lindwurm auf ei-
nem grünen Rasen im silbernen Felde, wegen
der Abten Malmédy. Oben auf diesem Schil-
de liegt eine Bischofs-Mütze mit dahinter ste-
hendem Bischofs-Stab und Schwerdt.

Stollberg, die Grafen von Stollberg ha-
ben einen schwarzen Hirsch im goldenen
Felde, als das Stollbergische Geschlechts-
Wapen; einen schwarzen Löwen in Gold,
wegen der Herrschaft Königstein; einen ro-
then Adler, mit blauem Schnabel und Fü-
ßen im goldenen Felde, wegen Rutschetort;
2. rothe Fische im silbernen Felde, wegen
Bernigerode; drey rothe Sparren im silber-
nen Felde, wegen Epstein; ein roth und sil-
bern Schach im goldenen Felde, wegen
Mars; ein roth und Gold getheiltes Feld,
wegen Münzenberg; sieben Gold und rothe
Balken, eins ums andere, wegen der Herr-
schaft Aiguemont; ein roth und silbern Schach,
wegen Hohenstein; in einem getheilten
Quartier, oben einen goldenen Löwen im
rothen Felde, unten aber von Gold und roth
gestreift wegen Lauterberg; und endlich auf
einem Mittel-Schildgen einen schwarzen
Hirsch im silbernen Felde, wegen Kletten-
berg. Dieses Wapen hat 3. offene Helme.
Der Stollbergische ist gekrönt, und trägt
einen Pfauen-Schwanz mit zwey silbernen
Strauß-Federn. Der Hohensteinischen be-
deckt eine rothe mit Hermelin aufgeschla-
gene Mütze, darauf ein rothes und silbernes
Hirsch-Horn, dazwischen eine goldene Ku-
gel mit einem Pfauen-Schwanz steht; der
Rutschetortsche ist gekrönt, und zeigt einen
Pfauen-Schwanz, worauf ein rother Adler.

Strassburg, das Bischöfliche Wapen ist
ein silbernes Band im rothen Felde, wegen

des Stifts Straßburg; und ein silbernes Band mit silbernen Zacken an der Seiten, wegen der Landgrafschaft Elßaß. Das in 8. Feldern bestehende Mittel-Schild ist des jetzigen Bischofs und Cardinals von Rohan Geschlechts-Wapen, nemlich das Französischen Hauses von Rohan. Das erste Feld ist blau, mit denen 3. goldenen Französischen Lilien, über welches ein von Silber und roth gewürffelter Schräg-Balken gezogen, wegen Eureur; im andern Feld ist das Wapen von Navarra; im dritten das von Arragorien; im vierten des von Schottland; das fünfte Hermelin-Feld bedeutet Bretagne; das sechste Marland; das siebende ist silbern mit blau eingefast, und einer rothen Binde, wegen Sanseverino; das achte ist das Lothringische Wapen. Das gespaltene Herz-Schildlein enthält zur Rechten neun goldene Kauten im rothen Feld, wegen Rohan; und zur Linken das Herzogliche Wapen von Bretagne. Dieses Schild bedeckt ein Fürsten-Hut, darüber sich ein Erz-Bischöfliches Kreuz und Cardinals-Hut präsentiret.

Taxis, der Fürst von Thurn und Taxis führt einen weissen Dachs im blauen Mittel-Schild, als das Stam-Wapen des Hauses Taxis. In dem Haupt-Schild, und zwar im ersten und vierten silbernen Feld einen hohen rothen Thurn, hinter welchem zwei in ein Andreas-Kreuz gelegte blaue Lilien-Scepter, als das Stam-Wapen des Hauses Thurn. Im andern und dritten goldenen Feld einen rothen blau gekrönten Löwen, wegen der Grafschaft Valsassina. Oben auf diesem Schild liegt ein Fürsten-Hut.

Tecklenburg, s. Bentheim.

Teutschmeister, der Marianer-Ritter, führt hinter seinem Geschlechts-Wapen das schwarze und mit goldenen Lilien bestreute Ordens-Kreuz, welches an allen 4. Enden etwas hervor raget. Das eigentliche Wapen aber des Hochmeisters ist ein schwarzes Kreuz im silbernen Feld, worauf wieder ein kleines goldenes und mit Lilien an den Ecken gezieres Kreuzlein, in dessen Mittel-Punct ein goldener Schild mit dem schwarzen Reichs-Adler erscheint. Das Geschlechts-Wapen des dermaligen Hoch- und Teutschmeisters, Sr. Königl. Hoheit, des Herzogs Carl, suche unter Lothringen.

Traun, die Grafen von Traun haben ein in die Länge getheiltes halb weißes und halb schwarzes Schild, oben auf dem offenen gekrönten Helm mit einem schwarzen und weissen Flügel gezieret.

Trautmanndorf, diese Grafen führen ein sechsmal von Silber und roth gestreiftes Feld, als das Geschlechts-Wapen der Castellatischen Familie von Tyrol, womit sich diese Grafen verheyrathet; drei rothe Hüte über einander, als das Geschlechts-Wapen der Holzler in Oesterreich, mit denen sich diese Grafen gleichfalls verheyrathet;

ein getheiltes Feld, unten Gold, oben aber von roth und Silber gespalten, als das Kirchbergische Stamm-Wapen; und in dem roth und silbern Mittel-Schild eine halb rothe und halb weiße Rose, als das Trautmanndorfsche Stamm-Wapen. Auf diesem Schilde ruhen 3. offene gekrönte Helme. Der Castellatische hat roth und Silber gewürffelte Büffels-Hörner, dazwischen ein Mann ohne Arme; der Trautmanndorfsche hat einen roth und Silber gespaltenen Busch, mit Hahnen-Federn und einer Rose besteckt; der Kirchbergische zeigt einen halben silbernen Mann mit langen spitzen Ohren, zwischen zwei Büffels-Hörnern.

Trantsohn von Falkenstein, dieses fürstliche Haus führt in einem blauen Mittel-Schild ein silbernes Huf-Eisen, als das Stamm-Wapen. Im ersten Quartier den schwarzen Reichs-Adler mit dem Buchstaben R auf der Brust, als ein Gnaden-Geschenk von Kaiser Rudolpho, der dieses Geschlecht in den Grafen-Stand erhoben; im andern Quartier eine silberne Binde im rothen Feld, und über selbiger einen Falken auf der Spitze eines dreifach grünen Hügel, wegen der Grafschaft Falkenstein; im dritten Quartier einen schwarzen Hahn, im silbern Feld, mit einem Fuß auf der Spitze eines schwarzen dreifachen Hügel stehend, wegen der Herrschaft Sprechenstein; im vierten Quartier einen halben schwarzen Steinbock mit rothen Feuer-Flammen im goldenen Feld, wegen der Herrschaft Schrosenstein. Auf diesem Wapen stehen 5. gekrönte Helme, und zu jeder Seiten einer. Der mittellste trägt den schwarzen Reichs-Adler, als das Kaiserliche Gnaden-Geschenk; der zur Rechten ist der schwarze Hahn auf dem dreifachen schwarzen Hügel, wegen Sprechenstein; der zur Linken, ist der Falkensteinische Falke auf dem dreifachen grünen Hügel; der äußerste zur rechten Seite ist ein schwarz Rüßel mit einem Büschel schwarzer Strauß-Federn an einem silbernen Stengel, als der Trantsohnische Geschlechts-Helm; der äußerste zur linken Seite ist der Schrosensteinische halbe Steinbock mit rothen Feuer-Flammen.

Trident, das Bischöfliche Wapen ist ein schwarzer Adler mit goldenem Schnabel und Füßen, auch mit goldenen halben Eirkeln auf den Flügeln, im silbernen Felde.

Trier, das Wapen des jetzigen Eurfürsten zu Trier ist quadritt mit einem Mittel-Schild. Im 1. und 4. silbernen Felde des Haupt-Schildes ist ein rothes Kreuz, wegen des Erz-Stifts Trier. Im 2. rothen ist ein silbernes zurücksehendes Oster-Lamm mit einem goldenen Scheine um den Kopf, auf einem grünen Hügel, wegen der mit dem Erz-Stifte Trier vereinigten Abtey Prüm; und im 3. silbernen sind 2. blaue bordirte Querbalken, wegen der Herkunft aus dem Freyherrlichen Hause von Walderdorf. Der rothe und gekrönte Wirta-Schild

Schild enthält die andere Hälfte des Walderdorfschen Stamm-Wapens, nehmlich einen silbernen Löwen mit goldener Krone. Den Haupt-Schild bedeckt der Ehur-Hut, und hinter demselben sind Schwerdt und Bischofs-Staff in Gestalt eines Andreaskreuzes gesetzt. Schildhalter sind 2. gekrönte Löwen.

Truchseß von Waldburg, führt einen goldenen Reichs-Äpfel wegen der Truchseß-Würde im Röm. Reich; 3. schwarze Löwen über einander im goldenen Feld: eine goldene Sonne im blauen Feld über einem dreifachen Hügel, wegen der Grafschaft Sonnenberg; 3. goldene Tann-Zapfen im blauen Feld, als das alte Geschlecht-Wapen der Truchseßen. Auf diesem Wapen stehen 4. offene Helme. Wegen des Truchseßen-Amtes trägt der eine auf einem rothen Küssen den goldenen Reichs-Äpfel; der Waldburgische hat ein rothes Küssen, nebst einem Pfauenschwanz, hinter welchem eine Lanze mit einem getheilten Fähnlein steckt, darinne der goldene Reichs-Äpfel im rothen, und drei Löwen im goldenen Feld zu sehen; der Thannische ist gekrönt, und hat einen grünen Tannen-Baum mit goldenen Tann-Äpfeln. Der Sonnenbergische ist auch gekrönt, und trägt eine goldene Sonne. Zur linken Seiten dieses Wapens steht eine weiß gekleidete Jungfrau mit geflochtenen Haaren, und in der linken Hand die Fahne des Herzogthums Schwaben haltend.

Türkischer Kayser, hat einen halben silbernen Mond im grünen Schild, mit einer Löwen-Haut umgeben. Oben darauf liegt ein Turban mit einer Reiher-Feder, und auf jeder Seiten ist ein Ross-Schweif gesteckt.

Velen, dieses Gräfliche Wapen besteht in 3. rothen hinter einander gehenden Vögeln im goldenen Feld. Oben auf dem offenen Helm stehen 2. rothe Flügel, darinne im goldenen Felde drei rothe Vögel erscheinen.

Venedig, führt den geflügelten goldenen Löwen St. Marci, welcher ein Buch in den Klauen hält, darauf die Worte: Pax tibi Marco Evangelista, weil sie den Evangelisten Marcum zum Patron hat; in Kriegszeiten aber hat die Republik einen aufgerichteten Löwen mit dem zugeschlossenen Buche, und einem Schwerdt in der Laxe mit den Worten: Sub umbra alarum tuarum. Dieses ist das eigentliche Venetianische Wapen, welches oben mit einer Königl. Krone bedeckt ist, weil sich die Republik den Königen gleich achtet. Sonsten aber hat das große vollkommene Wapen 5. Mittel-Schilde und 16. Felder. Die ersten sind ins Kreuz gesetzt, und das mittelfte und obgemeldte Wapen ist das Venetianische: das darüber gesetzt ist das Eoprische; das zur rechten Hand wegen Candia; das zur linken wegen Dalmatien, Slavonien und Albanien; das unterste aber wegen Istrien. Die übrigen 16. Felder wer-

den wegen der andern Provinzen geführt, als: der Adler, wegen Friaul; das Kreuz, wegen Padua; das Kreuz mit den Sternen, wegen der Marca Trevisana; das Kreuz mit den Vogel-Köpfen, wegen Bellunese; das folgende goldene Kreuz wegen Verona, ein Löwe wegen Bresciano; das silberne Kreuz, wegen Vicentino; ein Thurm, wegen Gelltri; ein von Gold und Silber gespaltenes Schild, wegen Bergamo; ein von roth und Silber getheiltes Schild, wegen Crema; ein halbes Schiff, wegen der Insel Corfu; ein silberner Hyacinth im silbernen Felde, wegen der Insel Zante; ein Thurm, wegen des Adriatischen Gebiets: ein Castell, das über der Venetianische Löwe, wegen Polesino; ein rothes St. Georgen-Kreuz, wegen der Insel Cefalonia; ein Pferd und silbernes Kreuz im rothen Felde, wegen der Inseln Cherio und Osero. Dieses Wapen bedeckt ein Königl. Pavillon, und oben darauf liegt die Herzogliche Mütze.

Ulm, hat ein in die Queere getheiltes Schild, dessen Obertheil schwarz, das unterste aber silbern ist.

Ungarn, dieses Königreich führt einen quadrirten Haupt-Schild, mit 5. in Form eines Andreaskreuzes gestellten Mittel-Schilden, davon der mittlere, mit dem Erzherzoglichen Hute bedeckte im rothen Felde einen silbernen Quer-Balken hat, wegen Deisterreich. Der Mittel-Schild des 1. Haupt-Quartiers ist in die Länge getheilt, dessen vordere Hälfte von Silber und roth achtmal quergestreift ist, wegen des Königreichs Ungarn: die hintere rothe aber enthält ein, auf einer goldenen und auf einem grünen Hügel liegenden Krone hervorgehendes silbernes Patriarchen-Kreuz, auch wegen Ungarn. Das 1. Haupt-Quartier selbst ist 3mal in die Länge, und 2mal quergetheilt. Im rothen Felde ist ein silberner, zwen geschwänzter Löwe, wegen des Königreichs Böhmen. Im 2. blauen sind 3. goldene gekrönte Leoparden-Köpfe, wegen Dalmatien. Das 3. ist von Silber und roth geschacht, wegen des Königreichs Croatien. Im 4. goldenen geht ein rother Arm mit einem silbernen Säbel aus der Mitte des linken Seiten-Randes hervor, wegen Slavonien. Im 5. ein von vier kleinen rothen Kreuzlein begleitetes goldenes Krucken-Kreuz, wegen des Königreichs Jerusalem. Im 6. blauen ein silberner Löwe mit einem silbernen Kreuzlein in der vordern Pranke, wegen Indien. Der Mittelschild des 2. Haupt-Quartiers ist von blau und Gold 6. mal schrägrechts gestreift, mit einer rothen Einfassung, wegen Burgund. Das 2. Haupt-Quartier selbst ist quadrirt, und hat im ersten rothen Felde ein goldenes Castell mit 3. Zinnen, wegen Castilien; im 2. silbernen einen rothen gekrönten Löwen, wegen Leon; im 3. goldenen 4. rothe Phile, wegen des Königreichs Arragonien; und im 4ten schrägrechts gewierchten oben und unten im goldenen Felde

4. rothe Widhle, und auf den Seiten im silbernen einen schwarzen Adler, wegen des Königsreichs Sicilien. Der Mittel-Schild des 2ten Haupt-Quartiers ist in die Länge getheilt, und hat in der vordern goldenen Hälfte einen rothen, und mit 3. silbernen gekrümmelten Adlern besetzten rechten Schräg-Balken, wegen Lothringen. In der hintern goldenen aber 3. rothe in den Kreis gestellte Kugeln, über welchen oben ein runder Schild mit dem französischen Wapen schwebt, wegen Lothringen. Das 3. Haupt-Quartier selbst ist 3mal in die Länge, und 2mal quer getheilt. Im ersten schwarzen Felde ist ein goldener Löwe, wegen Brabant. Im 2. silbernen eine aufgerichtete blaue gekrümmte Schlange, mit einem rothen Kinde im Rachen, wegen Napland. Im 2ten grünen ein silberner mit Gold gekrönter Greif, mit doppeltem Schwanz, aus dessen Rachen u. Ohren Feuer gehet, wegen Steyermark. Im 4. goldenen 3. übereinander gehende rothe Löwen, wegen Kärnten. Im 5. silbernen ein blauer Adler, mit einem auf der Brust liegenden, von Silber und roth gemürzelt und mit den Hörnern aufwärts gekehrtem Monde, wegen Crain. Im 6. durch einen schmalen rothen Quer-Balken quergetheilten Felde, ist oben im blauen ein schwarzer wachsender Adler, von einer goldenen Sonne und Mond in den Obern-Winkeln begleitet; unten im goldenen aber sind sieben rothe Thürme, als 3. und 4. wegen Siebenbürgen. Der Mittel-Schild des 4. Haupt-Quartiers hat im goldenen Felde einen rothen gekröntten Löwen wegen Habzburg. Das 4. Haupt-Quartier selbst ist 3mal in die Länge und 2mal quergetheilt. Im 1. goldenen Felde sind 3. schwarze übereinander gehende Leoparden, wegen Schwaben. Im 2. blauen ein von roth und Silber geschachter und gekrönter Adler, wegen Schlessen. Im 3. silbernen ein rother Adler mit goldener Krone und Klee-Stengeln auf den Flügeln wegen Tyrol. Im 4. blauen 2. goldene aufwärts gekrümmte Barden, oben und unten, wie auch zu beyden Seiten mit 4. goldenen Wiederkreuzlein begleitet, wegen des Herzogthums Bar. Im 5. goldenen ein gekrönter schwarzer Löwe, wegen Jülich. Im 6. schrägrechts getheilten, ist oben im blauen ein goldener aufwärts kletternder Löwe, unten aber sind im silbernen 2. rothe linke Schräg-Balken, wegen der Grafschaft Görz. Das ganze Wapen bedeckt eine königliche Krone, über welcher zwey fliegende Engeln noch die Ungarische Krone empor halten. Schildhalter sind 2. goldene aufwärts sehende Greiffe mit schwarzen Flügeln und Hälften.

Unterwalden, hat ein halb rothes und halb silbernes Schild, darinne ein gedoppelter Schlüssel aufgerichtet steht, der oben weiß und unten roth ist.

Uri, dieser Canton hat einen schwarzen Rüffels-Kopf mit rothen Hörnern, und ei-

nen rothen Ring in der Nase, im goldenen Felde.

Utrecht, diese Provinz führt ein aus dem rechten Winkel Band-weiß durchschnitten roth und silbernes Schild.

Waldburg, s. Truchseß.

Waldeck, die Fürsten und Grafen von Waldeck führen einen achteckigen im goldenen Mittel-Schild schwarzen Stern, als ihr Stamm-Wapen, und ein rothes Anterkreuz im Silber, wegen Vormont. Neben diesem aber drei rothe Schilde in Silber, wegen Rappoltstein; drei schwarze Gold gekrönte Raben- oder Adlers-Köpfe in Silber, wegen Hoheneck; und einen rothen gekröntten Löwen im silbernen Felde, so mit blauen Ziegeln, oder Schindeln bestreuet ist, wegen der Herrschaft Gerolbeck. Auf diesem Schilde stehen fünf offene Helme. Der Hohenecksche ist gekrönt, und hat zwey schwarze Flügel mit drei silbernen Pilgrims-Stäben; der Vormontische ist gekrönt, und trägt einen hohen goldenen und gekröntten Hut, oben mit Pfauen-Federn besetzt, und mit einem rothen Arm des Anterkreuzes durchgezogen; der Waldeckische ist gekrönt, und hat zwey goldene Flügel mit schwarzen Sternen; der Rappoltsteinische hat einen halben Mann ohne Arme, in silberner Kleidung, darauf 3. rothe Schildlein; der Gerolbeckische ist mit einer roth und weiß ausgeschlagenen Mähre bedeckt, und mit einem Pfauen-Schwanz gezieret.

Waldstein, die Grafen von Waldstein haben einen gekröntten blauen Löwen im goldenen Felde; und auf dem Mittel-Schild den schwarzen Reichs-Adler. Oben stehen ein offener gekrönter Helm mit einem blauen und einem goldenen Flügel.

Waldpot, die Freyherrn Waldpot von Bassenhelm haben zwölf rothe und weiße Wind-Mühlen-Flügel, im Kreis herum gesetzt, auch auf dem Helm zeigt sich ein Schwan, dessen Flügel wie das Wapen gezeichnet sind.

Wartenberg, die Grafen von Wartenberg haben einen weißen Schild, darinnen drei rothe Kugeln, mit einem rothen breiten Zwerch-Balken in der Mitten, der mit doppelten Leinen eingefasset, und daran sich ein goldenes Post-Horn präsentiret. Um das Wapen hängt die Ordens-Kette des schwarzen Adlers. Oben ist das Schild mit einer Grafen-Krone bedeckt, und die Wapenhalter sind zwey Knaben in Ungarischen Mützen und mit Kolben in der Hand.

Weissenwolf, die Grafen von Weissenwolf haben einen silbernen Wolf im rothen Felde, als das Geschlechts-Wapen von Weissenwolf; eine goldene Mauer mit drei Zinnen im blauen Felde, als ein Andenken Conrads von Weissenwolf, der zuerst die Mauern zu Damasco in Syrien erstiegen,

in, und zwei silberne mit den Rücken zusammen gekehrte und an einander gekoppelte Hunde im rothen Felde. Auf diesem Wapen ruhen drei offene gekrönte Helme. Der eine trägt den silbernen Wolf; der andere hat 2. Büffels-Hörner, dahinter zwei blaue und Gold-getheilte Flügel, auf dem dritten aber sitzen die beiden silbernen Hunde.

Wertheim, siehe Löwenstein.

Wied, die Grafen von Wied haben einen Pfau in einem roth und Gold-Band-weise eingestrichen Felde, als das Stamm-Wapen der Grafen von Wied; zwei rothe Pfähle im silbernen Felde mit einer kleinen blauen Krönung im obern rechten Winkel, wegen der Herrschaft Kunkel; und zwei rothe Balken im silbernen Felde, wegen der Herrschaft Nieder-Eisenburg. Oben sind 2. offene Helme. Der Wiedische hat einen Pfau, und dahinter 2. rothe und Silber gestreifte Flügel; der Kunkelische aber trägt einen silbernen Thurn.

Wid- und Abeln-Grafen, siehe Salm.

Windischgraz, die Grafen führen einen silbernen Wolfs-Kopf im rothen Felde, als ihr Stamm-Wapen; 3. goldene und in der Mitte schwarz gezeichnete Pfennige im schwarzen Felde; einen silbernen Sparren, nebst dergleichen Schildes-Haupt im schwarzen Felde, wegen des Geschlechts derer von Wolfthal; in dem quadrirten Mittel-Schild erscheint eine silberne Kirchen-Fahne im rothen, und eine schwarze Straße im silbernen Felde, mit einem neuen Mittel-Schildgen, darauf eine goldene Fisch-Gräte im rothen Felde, als wegen der Gradnertischen Familie, mit der sich die Grafen durch Heirath befreundet. Dieser Gräfliche Schild führt 3. offene gekrönte Helme. Der erste trägt den silbernen Wolfs-Kopf; der andere 5. rothe Strauß-Federn, mit der goldenen Fisch-Gräte darüber; der dritte hat eine runde schwarze Tafel mit 6. goldenen Pfennigen besetzt.

Wolfenstein, das Wapen der Grafen von Wolfenstein ist aus dem obern rechten Winkel Wolfen-weise durchschnitten, oben roth, unten Silber, als das Wolfensteinische Stamm-Wapen; ein blaues Feld mit einem rothen Schildes-Fuß, daraus 3. silberne Pfähle hervorkommen; auf dem Mittel-Schild präsontirt sich oben eine Rose im silbernen, und unten ein schwarzer Eber im goldenen Felde, wegen der Grafschaft Eberstein. Dieses Wapen bedeckt eine Grafen-Krone.

Worms, dieses Bisthum führt einen silbernen Schlüssel im schwarzen und mit goldenen Kreuzen bestreuten Felde.

Württemberg, die Herzoge von Württemberg haben drei schwarze Hirschhörner über einander im goldenen Felde, welches eigentlich das alte Urachische Wapen, indem die Grafen von Urach des Herzogthums Schwaben und des Röm. Reichs Jägermeister

gewesen, und die Herzoge von Württemberg solche Grafschaft im XIII. Seculo kurz vor dem Interregno an sich gebracht; ein Feld voll schwarz und goldener Rauten, wegen Tect; eine goldene Fahne mit dem schwarzen Reichs-Adler im blauen Felde, wegen der Pannier-Würde im Hell. Röm. Reich; 2. goldene mit dem Rücken zusammen gekehrte Fische im rothen Felde, wegen Mümpelgard, einen Manns-Kopf mit rother Mähne im goldenen Felde, wegen Heidenheim. Die Herzoge von der Schleifsch-Deilsnischen Linie führen in ihrem Mittel-Schild den schwarzen Schleifsch-Adler im goldenen Felde. Dieses Wapen bedeckt 5. offene Helme. Der Urachische ist gekrönt, und hat ein rothes Jäger-Horn, aus dessen Mündung Stücke einige weisse, rothe und blaue Federn herfür gehen. Der Tectische hat einen Hundskopf mit goldenen und schwarzen Rauten besetzt; und der Mümpelgardische ist gekrönt, und zeigt eine halbe und roth gekleidete Jungfer, welche gekrönt ist, und anstatt der Arme zwei goldene Fische hat. Der wegen des Reichs-Pannier-Amtes trägt einen schwarzen Adler; und der Heidenheimische einen Manns-Kopf mit rother Mähne. Die Helmen-Decken sind golden und schwarz.

Würzburg, der Bischof von Würzburg hat ein roth und Silber getheiltes Schild, darinne aus dem untersten silbern 2. silberne Spiken in das oberste rothe Feld empor steigen, wegen des Herzogthums Franken; ein roth und Silber quadrirtes Fähnlein an einer langen Lanze, wegen des Stiftes Würzburg.

Zug, dieser Canton führt einen blauen Queer-Balken im silbernen Felde.

Zürch, dieser Canton hat ein silbernes und blaues Schild, schräg-links getheilt.

Wapen-Könige, also pflegte man sonst die Herolde zu nennen, wiewohl man auch dadurch zuweilen insonderheit die vornehmsten unter den Herolden versteht.

Wapen-Kunst, siehe Blason.

Waradein, Groß-Waradein, Warada, Varadinum, eine sehr feste Stadt und regulier Fünf-Ed in Ober Ungarn, an den Siebenbürgischen Gränzen, am Flusse Sebed-Körös, in welcher Gegend es Gesund-Bäder giebet. Dieser Ort treibet gute Handlung, und hat guten Wein, und Acker-Bau, aber wenig Vieh-Zucht. Auf der Seite gegen Osten liegt ein Schloß, welches mit Wällen, fünf Bastionen und einem tiefen Graben besetzt ist, sonst aber hat die Stadt schlechte Häuser. Sie hat ein Bisthum, unter den Erz-Bischof von Colocza gehödig, und wurde sie An. 1692. durch die Christen eingenommen, nachdem sie die Türken vorher An. 1662. erobert hatten.

Waradein, Klein-Waradein, Varadinum minus, kleine Stadt in Ober-Ungarn, in der

der Saboltscher Gespanschaft, an einem Morast beim Fluß Kala, 7. bis 8. Meilen von Lockan, gegen Westen.

Waradein, siehe Peter-Waradein.

Waradein, siehe Müng-Waradein.

Warasdin, *Varasdinum*, befestigte Stadt an der Drav, in Slavonien, und die Hauptstadt der Warasdiner Gespanschaft, welche zwischen Nieder-Ungarn und Steyermark liegt. Zwischen dieser Stadt und dem Gebürge ist ein warmes Gesund-Bad, *Thermæ Constantinianæ* genannt.

Warberg, kleiner Ort in Ober-Ungarn, 2. Meilen von Preßburg.

Warberg, Bischöfl. Eichstädtisches Schloß und Flecken in Franken, bey Herrieden.

Warburg, *Warburgum*, kleine Stadt am Fluß Dymel, im Stift Paderborn, in Westphalen, so 6. Stunden von Cassel liegt, und in die alte und neue Stadt eingetheilt wird. An. 1760. den 23. Jul. wurden nicht weit davon die Franzosen von den Allirten unter des Erbprinzen von Braunschweig Commando geschlagen.

Warca, Stadt in der Wopwodschast Czerßl, in Masovien, in Polen.

Ward, *Vara*, kleine Insel in Lappland, auf welcher die Festung Wardhus liegt.

Warda, kleine Stadt in Jütland, so zum Stift Rypen gehört, 9. M. von Rypen.

Wardberg, kleine Schwedische Stadt, nebst einem ziemlichen Castell, in Halland, am Sinu Codano, 6. Meil. von Hottenburg.

Wardein, siehe Müng-Wardein.

Wardöe, kleine Insel auf der äußersten Küste von Feldmarken, in Norwegen. Sie liegt eine Viertel Meile vom festen Lande und hat 3. Meilen im Umfang. Auf derselben liegt Wardöehus, ein starkes und wohl versehenes Castell an einem sichern Hafen. Es wird allda starker Handel mit Stockfischen getrieben, der allda häufig gefangen wird, und kan man diesen Ort mit Recht die äußerste Festung in der Welt gegen Norden nennen.

Waren, Flecken in Hertford, in Engelland, an einem Canal, welcher aus dem Fluß See bis nach London geführt ist. Sie liegt in einer sehr lustigen Gegend, 21. Englische Meilen von London.

Waren, *Varenum*, kleine Stadt am See Müritz, im Fürstenthum Wenden, in Mecklenburg, 5. M. von Güstrow.

Warendorf, *Varendorf*, *Varendorpium*, mittelmäßige und etwas befestigte Stadt am Fluß Ems, im Stift Münster, 4. M. von der Stadt Münster, allwo gute Weinwand gemacht wird.

Warham, ein Flecken in Dorchester, in Engelland, zwischen den beyden Flüssen Form und Fidle, welche sich nicht weit davon in die See ergießen, und ist dieser Ort ansehnlich ruhmreich, auch der Hayn dabey in schlechtem Stande.

Warilkow, Stadt in Podlachien, in Polen, am Fluß Narew, ist die Residenz eines königlichen Starosten.

Waringborg, Wardingsborg, kleine Dänische Stadt auf der Insel Seeland, in der Ost-See, der Insel Falster gegen über, hat einen Hafen, und ein königl. Schloß, so aber nunmehr meistens verfallen.

Warrington, *Rigodurum*, *Varringtonium*, Flecken in Engelland, in der Provinz Lancaster, am Fluß Mersey, über welchen eine Brücke gehet, nebst dem Titel einer Grafschaft.

Warlitz, kleiner Fluß in Böhmen, welcher im Königsgräber-Kreise entspringet, und oberhalb Königgrätz in die Elbe fällt.

Warmbrunn, ein lustiger Flecken mit einer Probstei, Cistercienser-Ordens, im Riesengebürge, eine Meile von Hirschberg, im Fürstenthum Jauer, in Nieder-Schlesien, gehört den Grafen von Schaffgotsch, und ist wegen der zwey allda befindlichen warmen Bäder berühmt. Die dasige Probstei ist dem Kloster Grissa einverleibet, und besitzt einen Theil von denen Hirschbergischen Bädern, daher sie auch die Hirschbergische Probstei genennet wird.

Warmien, siehe Wermiland.

Warminster, *Wermingera*, Stadt in Engelland, in der Provinz Wiltshire, 5. Meilen von der Stadt Bath.

Warmdorf, neu-erbautes Schloß und Amt im Anhaltischen, 9. Meil. von Cöthen, und 1. Meile von Aschersleben, dem Fürsten von Cöthen gehörig.

Warmdorf, siehe Münster.

Warmoe, Insel in Liefland, zu der Provinz Esthland gehörig.

Warnau, Fluß im Mecklenburgischen, welcher zwischen Sternberg und Bügorn, nicht weit von dem Dorfe Warnau, entspringet, zu Rostock schiffbar wird, unter Rostock einen grossen See formiret, und zu Warnemünde in die Ost-See fällt.

Warnebeck, Schloß in der Liefländischen Provinz Esthland, nicht weit von Dorpt.

Warnemünde, Hafen nebst einem dabey gelegenen kleinen Orte im Mecklenburgischen, der Stadt Rostock gehörig. Die Krone Schweden hebt allda den Zoll von den Schiffen, welcher ehemals bey 80000. Thaler, nunmehr aber nur 6000. Thaler tragen soll. Dieser Zoll ist von Schweden im 30. jährigen Kriege angelegt, und diese Krone allezeit in dem Besitz desselben, ungeachtet des Widerspruchs von Mecklenburg, geblieben.

Warneton, *Varnetonium*, *Varnestonium*, *Wartena*, kleine Stadt in Flandern, zwischen Armentiers und Warwic, am Fluß Es, in dem Quartier von Ypern, 2. M. von dieser Stadt. Sie ist das Haupt von einer kleinen Castellaney, welche 12. Dörfer unter sich begreift, und im Nie-mäqischen Frieden 1679. der Krone Frankreich

reich überlassen wurde. Dieser Ort ist 1713. in dem Utrechtschen Frieden en faveur des Hauses Oesterreich an die General-Staaten abgetreten, und in dem Badschen Frieden 1714. dem Kaiser eingeegeben worden.

Warnheim, altes Kloster in der Schwedischen Provinz West-Gothland, 1. Meile von Skara, in welcher 7. alte Schwedische Könige begraben liegen.

Warnig, kleiner Ort in Bessarabien, nicht weit von Bender, allwo der König von Schweden Carl der XII. An. 1709. sein Lager aufschlug, und bis 1713. daselbst verblieb, da er von den Türken mit Gewalt heraus getrieben wurde.

Warschau, *Varsovia*, *Warsovia*, die Hauptstadt in Masodien, und die Residenz des Königs in Pohlen an der Weichsel. Sie ist groß, hat ein königliches Schloß, und werden daselbst die Reichs-Tage und Königs-Wahlen indgemein gehalten. Sie liegt sehr lustig an der Weichsel, 50. Meilen von Breslau, treibt gute Handlung, wird in die alte und neue Stadt eingetheilt, und hat der Adel daselbst viel schöne Gebäude aufgeführt. Gegen über auf der andern Seite des Flusses, steht mitten unter den Gärten und Wäldern der Pallast Wladow, welchen Wladislaus der VII. angeleget. In dem letztern Pohlischen Kriege sind bald die Schweden, bald die Sachsen Meister von diesem Ort gewesen. An. 1708. wurde dieser Ort von der Contagion so heimgesucht, daß allein in dieser Stadt bey 17000. Menschen dadurch ausgerieben worden; welches Unglück An. 1710. sie abermals betroffen.

Warschon, Sch. s. bey'm Matten See, in Nieder-Ungarn, unweit Pespriin.

Warta, Stadt in der Wopwodschafft Siradien in Groß-Pohlen, an Fluß Warta, 5. Meilen von der Stadt Siradien.

Warta, **Wartbe**, ein Städtgen an der Reisse, im Münsterbergischen Fürstenthum in Schlesien, nahe bey der Grafschaft Glatz, hatte vor diesem ein festes Schloß, Bardun genannt, so man vor die Gränze zwischen Schlesien und Böhmen gehalten. Es ist hier eine berühmte Wallfahrt, und hatte diese Stadt das Unglück, daß sie den 16. November, Anno 1711. durch Vermahrlosung eines Mädchens gänzlich abbrannte.

Warta, *Varta*, Fluß in Pohlen; welcher in der Wopwodschafft Cracau entspringet, bey Neu-Landsberg die Neu-Mark berührt, führt ein schwärzliches Wasser, wird bey Kolo schifbar, gehet nach Pommern, und ergußt sich zu Custrin in die Oder.

Wartau, Herrschaft in der Schweiz, dem Canton Glaris gehörig.

Wartberg, siehe Wartburg.

Wartburg, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, in der Grafschaft Pressburg.

Wartburg, siehe Wartenburg.

Warte, *Specula*, heißt ein Thurm auf einem erhabenen Orte, von dar man eine gewisse Gegend übersehen kan.

Wartemberg, kleiner Marktflecken in Nieder-Bayern, R. Landsbut, am Flüslein Strogen, in der Pflege Erding.

Wartenberg, freye Standes Herrschaft in Schlesien, 8. Meilen von Breslau, zwischen Oels und den Pohlischen Gränzen, welche nach Abgang der Schles. Burggräflichen Linie von Dohna, An. 1719 durch Kaiserl. Ausspruch der Preuß. Linie zuerkannt wurde. Burggraf Albrecht verkaufte sie An. 1734. an den nachmahligen Herzog von Curland, Ernst von Biron, für 450000. Thlr. Nach dem Fall des Herzogs, schenkte sie An. 1740. die Großfürstin Anna, dem F. R. Grafen von Müntch. Nach dessen An. 1741. gleichfalls erfolgtem Fall, wurde diese Standes-Herrschaft von dem König von Preussen eingezogen, An. 1785. aber dem Hause Biron wieder eingeräumt. Die Hauptstadt Wartenberg liegt am Fluß Weide, 5. Meilen von Oels, allwo am 28. Decembr. 1721. das Burggräfliche Schloß nebst denen daran stossenden Häusern von Grund aus abgebrannt sind. Ein ander Städtgen gleiches Namens liegt im Freystädtischen Gebiet, 6. Meilen von Breslau, und ist jeko meistens den P.P. Jo-suitis zuständig.

Wartenberg, Schloß in der Unter-Pfalz, nicht weit von Kaiserlautern, und das Stamm-Haus derer Kolben, Grafen von Wartenberg, welches An. 1707. am 17. Dec. nebst denen von Thur-Pfalz erimirten Herrschaften, als Sembach, Ober- und Nieder-Mehlingen, Rohrbach, Ellerstadt, Marienthal, Insbach, Aschbach, Fischbach, Dummerstein, Dranienhof, und dem freyen Gut Warenheim zu einer freyen Reichs-Grafschaft erhoben, und zur Wetterauischen Bank gezogen worden. Dieses ehemals Freyherrl. Geschlecht führte schon im 12. Seculo des H. Röm. Reichs Erb-Schenken-Amt, wie auch gleiche Würde mit den andern Reichs-Grafen, und hatte sich in 6. Linien und Länder, nemlich in die Pfälzische mit dem Beynamen Kolb, die Westphälische, Bayerische, Schwäbische, Schweizerische und Böhmisches eingetheilt, die aber alle bis auf den ehemaligen Königl. Preuß. Kämmerer, Herrn Johann Casimir Kolben, Grafen von Wartenberg, erloschen sind, der 1712. zu Frankfurt am Main verstorben, als er kurz vorher von dem Preuß. Hofe dis-mittirt worden, und 3. junge Herrn hinterlassen hatte. Der älteste davon, Casimir Kolb, Graf von Wartenberg, gebahren den 6. May 1699. hat sich Anno 1724. mit Maria Sophia Eleonora, Gräfin von Solms-Rödelheim vermählet, aus welcher Ehe bereits männliche Descendenz entsprossen. Die Witwe des obgedachten Johann

Casimir Kolbenz, hat sich nach ihres Gemahls Tode nach Paris, und hierauf nach dem Haag begeben, allwo sie 1732. gestorben ist.

Wartenburg, Stadt in Wermeland, am Fluß Bisse, im Pohnischen Preussen.

Wartenburg, Schloß auf einem Felsen bey Eisenach in Thüringen, dem Herzog von Eisenach gehörig. Es ist An. 1140. von Graf Ludwig dem Springer erbauet worden, und der Sitz etlicher Landgrafen gewesen. Auf dieses Schloß wurde D. Luther, als er An. 1521. von dem Reichstage zu Worms wieder anheim reiste, um Sicherheit willen gebracht, und bis An. 1522. daselbst verwahrt.

Wartensleben, Wartenburg, uralte Adelige, nun theils Gräfliche Familie, in Nieder-Sachsen und der Mark Brandenburg, daraus der verstorbene Königl. Preussische General-Feldmarschall Herr Alexander Hermann von Wartensleben entsprossen, welcher An. 1706. in den Reichs-Grafen-Stand erhoben worden. Dessen ältester Sohn hat sich mit der Gräfin von Plodross, im Gelderischen vermählet, und den Plodrossischen Namen angenommen.

Warwick, Warwickshire, Comitatus *Varvicensis*. Provinz in Engelland, fast mitten im Königreich, welche gegen Norden an Stafford, gegen Westen an Worcester, gegen Süden an Gloucester und Oxford, gegen Osten aber an Northampton und Leicester gränzet. Sie ist 40. Meilen lang, und 7. Meilen breit. Ihre Thäler sind fruchtbar, und in den Bergen findet man Eisen-Gruben. Die Haupt-Stadt Warwick, *Varvicum*, *Verovicum*, liegt am Fluß Avon, über welchen daselbst eine schöne steinerne Brücke gehet. Sie liegt auf einem Hügel in einer lustigen Gegend, 10. Meilen von Oxford, gegen Norden, und hat ein wohlgebautes Schloß.

Warwick, siehe Warwick.

Wasa, Vasa, Stadt und Hafen in der Schwedischen Provinz Estland in Finnland, an der Ost-Seite des Bothnischen Meer-Busens, allwo die Schweden 1713. von den Russen geschlagen wurden.

Wasaburg, eine Gräfliche Familie im Herzogthum Bremen, welche von Königs Gustav Adolph in Schweden natürlichem Sohne, Gustav Gustavsohn herstammt, der von An. 1633. bis zum Westphälischen Frieden Bischof zu Osnabrück gewesen, und von seiner Gemahlin, einer Gräfin von Wiedt, einen Sohn, Gustavum Adolphum Grafen von Wasaburg, hinterlassen, der An. 1653. geboren, zu Hundlosen bey Wildhausen residirte, und sich An. 1679. mit einer Gräfin von Lettingen-Westerburg vermählte. Die männ-

liche Linie dieses Hauses, ist übrtgen An. 1754. den 14. Jenner mit Georg Moritz erloschen.

Wasiligorod, Basiligorod, Basilopolis, kleine Stadt im Casanischen Gouvernment in Rußland, am Fluß Wolga, da wo die Stura hinein fällt, gelegen. Sie ist 1669. gegen die Anfälle der Tataren erbauet worden.

Wasilkow, Stadt in Wolhynien in Polen.

Wasselsheim, Schloß und Flecken im Elsaß, zum Stift Straßburg gehörig.

Wassenaer, eine sehr alte Freyherrschafft, anderthalb Holländische Meilen von Leiden, davon das Geschlechte der Herren von Wassenaer den Namen führet.

Wassenburg, siehe Wachsenburg.

Wassenburg, Herrschafft und verfallenes Schloß in Unter-Elsaß, zwischen Niederrhein und Birsich, unweit Falkenstein, zur Grafschafft Hanau-Lichtenberg gehörig.

Wasserbillig, kleine Stadt oberhalb Trier, an der Mosel, wo die Sauer hinein fällt, im Herzogthum Luxemburg.

Wasserburg, ziemlich wohlgebaute u. nahrhafte Stadt, am Inn. Sie liegt zwar in Bayern, gehört aber unter Salzburgerische Hoheit. Es sind allda zwei Zeughäuser, so mit Gewehr vor die Landesherrn versehen. Ingleichen eine einträgliche Salz-Niederlage, und ziemliche Handlung mit Getrande. Wann der Erzbischof von Salzburg Kreisdirector agent ist, wird der Lapsische Kreistag alhier gehalten.

Wasser-Schiff, ist eine besondere, vorne sehr breite und hinten spitzige Maschine, so ein großes Seegel führet, und dazu dienet, daß man die Schiffe bey Amsterdam über den sogenannten Pampus schleppen kan, Lat. *Machina tractoria navium*.

Wassertrüdingen, *Trilinga inferior*, kleine Stadt am kleinen Fluß Werniß, in dem Anspachischen, im Rieß in Franken, 4 Meilen von Anspach.

Wasgow, ein gewisser Distrikt in der Unter-Pfalz, wo Zwenbrücken liegt, welcher Lothringen von der Unter-Pfalz scheidet.

Wastinga, kleiner Fluß in der großen Tartarey, läuft etliche Meilen unter Narum in den Fluß Obp.

Wastins, Schloß und Herrschafft in Flandern, welche 1689. zu einer Vicomté erhoben worden, und davon die Familie Bruheau den Vicomten-Titel führet.

Wasungen, kleine Stadt, Schloß und Markt an der Werra, im Hennebergischen Gebieth, dem Herzoge zu Sachsen-Meiningen gehörig, und 1. Meile von Meiningen gelegen. Es wird daselbst viel Taback gebauet.

Warcher, Stadt in Somerset, in England, nebst einem Hafen; allwo ein guter Kohlen-Handel getrieben wird.

Waterford, *Waterfordia*, Grafschaft in der Provinz Mounster, in Irland, zwischen dem Irländischen Meer und den Grafschaften Wexford, Kilkenny, Tipperary und Cork. Die Hauptstadt Waterford liegt am Fluß Scher, ist befestiget, und hat einen berühmten Hafen, welcher durch ein Fort beschützt wird, nebst einem Bisthum; unter den Erz-Bischof von Cashel gehörig. Sie ist nach Dublin die größte Stadt in Irland; und liegt sehr bequem zur Handlung.

Waterland, kleine Landschaft in Nord-Holland, zwischen der Süder-See, dem Fluß oder Meerbusen Pe, dem Kennemerland und dem eigentlich so genannten West-Friesland. Es hat den Namen von vielen Morästen, womit das Land vormalis angefüllet gewesen, die aber nunmehr ausge-trocknet, und in schöne Vieh-Weiden ver-wandelt worden.

Waterlapp, Schloß, Flecken und Herrschaft in Westphalen, unweit Werla, dem Freyherrn von Fürstenberg gehörig.

Waterleben, Lutherisches Nonnen-Kloster am Fluß Jls, zwischen Osterwick und Werhigerode, in dieser Grafschaft gelegen.

Watford, Marktflecken an der Colne; in Hertfordshire, in Engelland, 15. Meilen von London.

Washington, Marktflecken in Orfordshire, in Engelland.

Wasch, Flecken in Ober-Grain, 4. Meilen von Landbach; den Freyherrn von Wickenstein gehörig.

Watt-Convoy, *Lat. Navis praefidiaria minor*, ist eine mit allerhand Artillerie versehene Schmachte, und dienet selbige, die kleinen Schiffe; welche über die Watten fahren, vor feindlichem Anfall zu bedecken.

Watta, Fluß in Böhmen; entspringet im Pilzner-Kreis; und fällt unweit Prag in die Muldau.

Watte, Flecken in Flandern, nebst einer Abten Augustiner-Ordens; am Fluß Aa, 2. Meilen von St. Omer; dem Prinzen von Fienghien gehörig. Er war ehemals gut befestiget.

Watten, also wird die Nord-See zwischen dem festen Land Emden, Gröningen, Friesland, und den gegen über liegenden Inseln genennet; *Lat. Sinus maris Germanici*. Bey Kriegs-Zeiten ist es die Passage vor die Schiffe von Hamburg, Bremen, Emden u. nach Amsterdam; so nicht über 5. bis 6. Fuß tief gehen.

Wattschiff, eine kleine See bey Abo in Finnland.

Wattweiler, Städtgen im Ober-Elsas am Sundgau, unweit Gengen, gehört in die Abten Murbach.

Wavre, kleine Stadt im Wallonischen Flan-dern, am Fluß Denle.

Wawwe, kleiner Fluß im Herzogthum Wolf-senbüttel, entspringet eine halbe Meile von Luchum; fließt durch desselben Hof; und ist von der Art, daß ihn auch die größte Kälte nicht beeisen kan.

Warholm, eine Fortresse in den Schwedi-schen Scheeren; 4. Meilen von Stock-holm, welche den Hafen bedeckt, und die Einfahrt versichert. Es ist allda ein Zoll-Comtoir, allwo sich alle ankommende und abgehende Schiffe melden müssen.

Way, Pulo Way, Insel in Asien, auf dem Indianischen Meer, 4. Meilen von der Nord-West-Seite der Insel Sumatra, unter die Regierung von Achen gehörig. Es befinden sich auf derselben lauter Criminal-Gefangene, welche allda zu steter Arbeit angehalten werden.

Waylen, *Orphani*, also nennete sich die andere Parthey im Hussiten-Krieg in Böh-men, nach dem Tode des berühmten Gene-ralis Bischofa, weil sie meyneten, es wäre keiner auf der ganzen Welt würdig, der ge-dachtem General succediren sollte; da hin-gegen die erste Parthey an dessen Stelle Procopium Rasum zum General er-wählte.

Waywoden, siehe Woywoden.

Waza, Fluß in Rußland, welcher aus einem Moraste zwischen der See Bielosero und der Wolga entspringet, und sich bey St. Ni-clas in die Dwina erguist.

Wazenberg, Schloß und Herrschaft in Un-ter-Grain, so vor diesem Arch geheissen; nachdem es aber an die Grafen von Wa-zenberg gelanget, den jetzigen Namen be-kommen.

Wechselburg, ein feines Schloß bey Roch-litz; gehört den Grafen von Schönburg; und ist eine Residenz Graf Carl Heinrichs von Schönburg, Penitscher Haupt-Linie; geb. 1729.

Wechtersbach, Städtgen und Residenz des Grafen von Isenburg. Wechtersbach in der Wetterau; 3. Stunden von Selms-hausen.

Wechterwinckel, ein Würzburgisches Klo-ster und Kammer-Guth; 1. Stunde vom Mellerstadt in Franken.

Wedde; heisset in Lübeck dasjenige Gerichtes, vor welchem die Handwerks-Sachen ent-schieden werden, und die Herren des Rathes, so dasselbe hegen, werden Wedde-Herren genennet. In einigen andern Nieder-Säch-sischen Städten hat es damit fast gleiche Bewandniß. In Regensburg heisset ein solches Gericht das Hans-Vericht; und die Herren Assessores desselben Hans-Herren.

Wedekinstein, altes Schloß an der Weser, in Westphalen, ist ein Andenken von dem Sächsischen König Witekindo.

Wedel,

Wedel, ein grosser nahrhafter Marktflecken in der Hollsteinschen Grafschaft Pinneberg, 2. Meilen von Hamburg. Auf dem Markt daselbst steht ein steinerner Roland. Der bekannte Herr Johann Rist ist allhier Prediger gewesen.

Wedel, indgemein *Neu-Wedel* genannt, *Chur-Brandenburgisches* Städtlein in der neuen Mark, welches auf gewisse Masse unter die Herren von Wedel gehört.

Wedel, siehe *Wedle*.

Wederlau, schönes Schloß und Herrschaft im Schlessischen Fürstenthum Schweidnitz, denen von Lichinhaus gehörig.

Wedle, *Wedel*, *Weile*, *Vaelia*, kleine Stadt in *Norder-Jütland*, im Stift-Amt *Köpen*, 3. Meilen von *Friderica*, am Fluß *Weilac*. Allhier ist dem unglücklichen König *Christiano II.* von dem gesammten *Norder-Jütischen* Adel durch den Ritter *Mogens Monck* aller Gehorsam aufgekündigt worden.

Wedon, *Veaun*, *Wedona*, kleine Stadt in *Engelland*, in der Grafschaft *Northumberland*.

Weede, *Wedde*, Schloß und Herrschaft in der Provinz *Grönningen* in *Holland*, unweit *Wexerland*. Es gehört den Freyherrn von *Weede*.

Weelbech, Stadt in der Provinz *Nottingham*, in *Engelland*.

Ween, siehe *Suen*.

Weert, kleine Stadt im Stift *Lüttich* in dem *Ländgen Campigne*, am Fluß *Blen*, gehört den Prinzen von *Chimay*. Das feste Schloß allda ward 1710. eingenommen, und ruiniret.

Weesky, kleine Stadt im Königreich *Astracan*, am Fluß *Don* oder *Tanaïs* in *Asien*.

Weferlingen, siehe *Weverlingen*.

Wegleben, Städtlein, Schloß und Amt im Fürstenthum *Halberstadt*. Die Burg *Wegleben* haben die von *Hoym* lange Zeit inne gehabt, nun aber ist sie ein Kammergut, und wird an einen Beamten verpachtet.

Wegwora, ein Ort in *Liesland*, 3. Meilen dießseits *Narva*.

Wehlen, altes Schloß und Städtgen in *Meissen*, nicht weit von *Königsstein*, an der *Elbe*.

Wehr, ein Fluß im *Westphälischen* Kreis, welcher bey *Hervorden* den Fluß *Aa* verschlucket.

Wehrened, ein Dorf, Schloß und Amt an der *Wehren*, im Bisthum *Würzburg*.

Wehrgeld, *Sühngeld*, *Wergeldum*, *Pretium*, vel *multa homicidii coisposi*, ist eine Straffe von 20. Thalern, so der Angeklagte wegen eines nicht vorzüglich oder muthwilliger Weise begangenen Todschlages an einer Manns-Person, an den nächsten Anverwandten oder dessen Vater

auszahlen muß. Ist der Todschlag an einer Weibs-Person geschehen, so wird nur halb so viel *Wehrgeld* gegeben.

Wehrstein, Schloß und Herrschaft im Fürstenthum *Hohenzollern*, in *Schwaben*, nicht weit vom Städtlein *Heigerloch*, gehört eigentlich in die Grafschaft *Hohenzollern*, und steht also unter *Oesterreichischer* Oberherrschaft.

Wehrt, siehe *Wohrt*.

Weiber-Lehn, siehe *Kunkel-Lehn*.

Weiblingen, s. *Waiblingen*.

Weibstadt, *Weibsladium*, kleine Stadt im Stirt *Speyer*, zwischen *Hendelberg* und *Heilbronn*, 2. Meilen von jedem Ort entlegen.

Weichbild, heisset so viel als eine Flur oder Gemark, *Lat. Tractus, territorium urbis*. Nach den *Sächsischen* Rechten ist es so viel, als *Jus municipale*, *Willkühr* oder *Stadt-Recht*, wie auch das Gebieth um eine Stadt herum, und wurde selbiges vor Alters durch ein hölzernes Kreuz an den Gränzen, auf welchem eine Hand und ein Schwert stunde, angedeutet. In *Schlesien* heisset *Weichbild* eine Stadt, welche einen gewissen District eines Fürstenthums unter sich begreiffet.

Weidenstephan, eine *Benedictiner-Abtey*, nächst an der Stadt *Frenssingen*, in *Ober-Bayern*.

Weichsel, siehe *Weisel*.

Weichselburg, kleine Stadt, Schloß und Herrschaft in *Unter-Grain*, 6. Meilen von *Kapbach*. Die Stadt ist *Oesterreichisch*, das Schloß und Herrschaft aber gehört dem Fürsten von *Auersperg*.

Weichselmünde, siehe *Weiselmünde*.

Weideraheim, Stadt an der *Lauber* in *Franken*, war die Residenz eines Grafen von *Hohenlohe Neuensteinischer* Linie, allwo ein schönes meublirtes Schloß und Garten anzutreffen. Allhier pfleget das *Frankische Reichs-Gräfliche Collegium* zuweilen seine Convente zu halten.

Weida, kleine Stadt, Schloß und Amt im *Bogt-Land*, an dem Fluß *Weida*, 3. viertel Meilen von *Gera*. Sie gehörte sonst zur *Reichlichen Erb-Landes-Portion*, und Herzog *Mauritius Wilhelmus*, nachdem er sich 1717. zur *Röm. Kathol. Religion* gewendet, legte allhier seine Residenz und seine *Erb-Landes-Regierung* an, welche aber nach dessen 1718. erfolgtem Absterben wieder aufgehoben worden, und steht dieser Ort nunmehr unter *Churjächss. Hoheit*.

Weida, ein Dorf am Fluß *Weida*, im Fürstenthum *Breslau* in *Schlesien*, welches in Kriegs-Zeiten der Stadt *Breslau* zu einem guten Passe dienet.

Weida, kleiner Fluß im *Bogtlande*, welcher bey dem Städtlein *Pause* entspringet, und sich bey *Mildenmuth* in die *Elster* ergießt.

Weida, *Viadus*, Fluß in *Schlesien*, der in der

der freyen Staates Herrschaft Wartenberg an den Pohlaischen Gränzen entspringet, und bey dem Dorf Hessela, im Fürstenthum Breslau, und anderthalbe Meile von der Stadt Breslau, in die Oder fällt.

Weiden, wohl gebauete und etwas befestigte Stadt und Amt in der Oberrhein-Pfalz, an der Naab, dem Churfürsten zu Pfalz zugehörig.

Weidenau, ein Städtgen im Fürstenthum Meise, in Schlesien.

Weidenberg, altes Schloß und Marktflecken in Franken, an den Pfälzischen Gränzen, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Weidenbrücke, s. Widenbrug.

Weidenhain, ein altes Chur-Sächsisches Jagd-Haus in der Torgauischen Hande, in Meissen, eine Meile von Torgau, in dessen Amt es auch nebst dem daran gelegenen Dorfe gehört.

Weidenhausen, ein Baprischer Flecken, acht Meilen von Sulzbach, an der Prager-Strasse.

Weidungsbau, schönes Lust-Haus und Garten, nicht weit von Wien in Oesterreich, welches der ehemahlige Hannöversische Abgesandte, Baron von Huldberg, erbauet.

Weib-Bischof, s. Suffraganeus.

Wein-Kessel, Lat. *Vasculum aquae lustralis*, sind bey den Thüren der Römisch-Catholischen Kirche theils hangende, theils auf einem Postament aufgemauerte Kessel, in welchen das sogenannte Weib-Wasser enthalten, mit welchem sich die Catholischen bey dem Eintritt und Ausgang aus den Kirchen zu besprühen pflegen.

Weil, Will, Willerstadt, freye Reichs-Stadt in Schwaben, 5. Meilen von Lützen, am Fluß Wurm, ist der Catholischen Religion zugethan.

Weil, eine Stadt in der Schweiz, am Fluß Thur, in dem Gebiet des Abts von St. Gallen, welche Anno 1712. von den Zürchern und Bernern eingenommen wurde.

Weilburg, *Vilburgum*, kleine Stadt nebst einem schönen Berg-Schloß an der Pöhn in der Wetterau, 2. Meilen von Wehlar, und die Haupt-Stadt der Grafschaft Weilburg, denen Grafen von Nassau-Weilburg gehörig. Carolus Augustus, welcher am 17. September Anno 1685. geboren, und Anno 1752. gestorben, hat Anno 1737. den Fürstlichen Titel angenommen. Sein Prinz Carl, der den 16. Januarii A. 1735. geboren worden, ist den 14. September A. 1754. zur Regierung gekommen. Anno 1760. den 5. März vermählte er sich mit der Prinzessin Carolina, einer Tochter des verstorbenen Prinzen von Oranien, Wilhelm des V. und befindet sich dermahlen im Haag.

Weile, s. Wedie.

Weilheim, saubere Chur-Bayerische Stadt, nebst einem Schloß und Pleg-Gericht in Ober-Bayern, N. München, an der Amper, zwischen Schongau und Herzberg.

Weilheim, ein Städtlein im Herzogthum Württemberg, in Schwaben, nicht weit von Kirchheim, unter Tect.

Weilmünster, ein Städtgen unweit Schwaabach, dem Hause Nassau-Weilburg gehörig.

Weiltingen, Marktflecken und Schloß in Schwaben, zwischen Dinkelspiel und Nördlingen, an der Bernis, dem Herzog von Württemberg gehörig, war vormals die Residenz der Herzoglichen Linie von Württemberg-Weiltingen, welche aber Anno 1705. abgestorben. Von ihrem Stifter, Julius Friedrich, hieß sie auch die Juliaische. Siehe Oels.

Weimar, *Vrariensis Ducatus*, Herzogthum in Thüringen, zwischen dem Fürstenthum Altenburg, dem Erzbischöflichen Gebiet, Schwarzburg und Beichlingen. Es gehört dem Herzog zu Sachsen-Weimar, und die Residenz-Stadt Weimar, *Vimar, Vimar, Vimar*, liegt am Fluß Ilm, 2. Meilen von Erfurt, und zwey von Jena. Sie hat ein Amt und zwey Schlößer, deren das erste die Wilhelmsburg genannt wird, worauf ein schöner grosser Saal, die schöne Bibliothek, Kunst-Kammer und Medaillen-Cabinet sehenswürdig; das andere heist das vortte Schloß. Der Herzog Ernst August Constantinus, geboren den 2. Junii Anno 1737. starb frühzeitig 1758. Sein Prinz, der jetzige Herzog, Carl August, geboren den 3. September A. 1757. steht, unter der Vormundschaft seiner Frau Mutter, einer Prinzessin Herzogs Carl von Braunschweig-Wolfenbüttel.

Wemec, Schloß und Herrschaft in Eratin 4. Meilen von Lanbach.

Weingarten, *Wingaria*, kleine Stadt in Algov, in Schwaben, und eine Abren Benedictiner-Ordens, deren Abt ein unmittelbarer Stand des Reichs ist. Der heutige Abt heist Dominicus Schuiker, erwählt Anno 1746.

Weinhausen, s. Weinhusen.

Weinheim, Chur-Pfälzisches Städtlein, Amt und Schloß an der Berg-Strasse, am Wasser Wiskoh. Das auf dem Berge erbaute Schloß wird Windeck genannt.

Weiningen, Städtlein an der Mosel. **Weinitz**, Schloß und Marktflecken in der Windischen Mark, am Fluß Rulp, den Grafen von Burgstall gehörig.

Weinsberg, Stadt und Schloß im Herzogthum Württemberg, an den Gränzen der Unter-Pfalz. Anno 1136. mußte sie unter Kaiser Conrad III. eine harte Belagerung ausstehen. Sie gehört dem Herzog von Württemberg, und ist Anno 1707. auf 30. Häuser abgetheilt.

Weinsheim, s. Winoheim.

Weißbaden, s. Wißbaden.

Weißbrod Kinder, heißen in Holland diejenigen, so brav Geld haben, delicat leben, und zärtlich erzogen werden, Lat. *Delictis adjuvi Trosculi*.

Weisse Fahnen austrecken, kleeget zu geschehen, wenn die Belagerten in einer Stadt capituliren, und sich ergeben wollen, Lat. *Album exponere vexillum*.

Weisse Mayn, s. Mayn.

Weisse Meer, *Mare album, Sinus Graevicus*, ein großer Meerbusen von dem Eiß- Meer, welcher sich in Rußland hinein erstreckt, zwischen den Provinzen Dwina, Kargopol und dem Rußischen Lappland.

Weissenau, Abten Prämonstratenser-Ordens, nahe bey Ravensburg in Schwaben, deren Abt ein unmittelbarer Reichs-Grund ist.

Weissenburg kleines Städtlein in der Ober-Lausitz, anderthalb Meilen von Bautzen, so Anno 1712. größtentheils abgebrannt. Die Einwohner sind noch Reliquen von den Wenden, und stehen unter keiner Erbs-Herrschaft, sondern unmittelbar unter der Land-Vogten. Ausser den 3. Jahrmärkten, welche das Städtlein gehabt, hat es nunmehr noch den vierten am Montage nach Quasimodogeniti e halten.

Weissenburg, Eron-Weissenburg, *Vissenburgum, Selusium, Alba Selusiana*, Stadt in Nieder-Elß, im Wagow, u. die Hauptstadt einer Vogten gleiches Namens, *Vissenburgensis Praefectura*, am Fluß Putter, der durch die Stadt fließet. Sie fließet an das Unter-Märlische Amt Gersmersheim, liegt 5. Stunden von Hagenau, und gehöret seit dem Römischen Frieden der Krone Frankreich, vormals aber war sie eine freye Reichs-Stadt. Allhier ist die Fürstliche Probiten Weissenburg, so dem Stint Spener incorporiret ist, und wozu unterschiedene Dörter gehören. Der jetzige Probit daselbst ist Franciscus Christophorus, Freyherr von Hutten zu Stolzenberg, Bischof von Eperer.

Weissenburg am Nordgau, oder am Sande, Reichs-Stadt in Franken, an der Schwäbischen Rezat, 2. kleine Meilen von Pappenheim, und 6 Meilen von Nürnberg. Es ist daselbst ein Wildbad, welches von vielen mit Bräuen besucht worden.

Weissenburg, anjcho Carlsburg, Ungar. *Sejervar, Alba Julia*, Stadt und ehemalige Residenz der Fürsten in Siebenbürgen, am Fluß Marosch, nebst einem festen Schloß und einem Bisthum, unter den Erz-Bischof zu Colocz gehörig. Sie liegt auf einem Hügel, welchen eine schöne Ebene umgiebet, ist Anno 1721. noch befestigt worden, und seit einigen Jahren hat der kaiserl. Gouverneur alhier residiret. Die Reformirte hatten sonst die hiesige Haupt-Kirche inne, welche sie aber

denen Römisch-Catholischen einräumen, und ihr Gymnasium oder Collegium nach Neumarkt verlegen müssen.

Weissenburg, schönes Schloß in Kärnten, dem Grafen von Welß gehörig.

Weissenburg, s. Tschepina.

Weissenack, Bambergisches Schloß, Pfleg- und Land-Gericht in Franken.

Weissenack, Berg-Schloß und Herrschaft in Unter-Steiermark, an der Murau, 3. Meilen von Grätz.

Weissenfeld, Weichenfeld, Bambergisches Amt und Marktflecken an der Wiesent gelegen.

Weissenfels, *Leucopetra, Weissenfelsa*, Amt und wohl gebaute Stadt an der Saale, 4. Meilen von Leipzig. Sie hat ein schönes Schloß, welches oberhalb der Stadt auf einem weissen Felsen st. het, und die ordentliche Residenz der Herzoge von Sachsen-Weissenfels gewesen ist. Es wird von seinem Erbauer, dem Herzog August die Augustsburg genennet, so wie auch das von eben denselben gestiftete Gymnasium illustre, Augusteum genennet wird. Der jetzt verstorbene Herzog Johann Adolph, geb. den 4. Sept. 1685. succedirte seinem Herrn Bruder Christiano den 28. Jul. 1736. vermählte sich zum zweytenmal den 27. Nov. 174. mit Friderica, Tochter Herzogs Friderici zu Sachsen-Coburg, geb. den 17. Jul. 1715. und starb An. 1746. den 16. May ohne männliche Erben. Das Chur-Haus Sachsen nahm hierauf von dem ganzen Herzogthum Besitz.

Weissenfels, Schloß, Marktflecken und Herrschaft, deren Gerichtsbarkeit sich weit erstreckt, in Ober-Grain, 14. Meilen von Lützen, den Grafen von Trilleck gehörig.

Weissenhorn, kleine Stadt und Schloß in Schwaben, 2. Meilen von Ulm, sonst dem Grafen Jucker zu Kirchberg als ein Lehenpfand gehörig, welche aber der Kaiser Anno 1734. wieder eingelöset.

Weissenkirchen, Marktflecken und Schloß in Unter-Oesterreich, zwey Meilen von Krems.

Weissenche, *Angia alba, Weissnorvia*, Kloster bey Grazenberg, im Mühlberger Gebiet, 4. Meilen von Nürnberg.

Weissensee, kleine Stadt und Amt in Thüringen, unter das Sachsen-Weissenfelsische gehörig, 4. Meilen von Langensalza, am Wasser Holme.

Weissenstadt, kleine Stadt und Amt zu Landreuth gehörig, eine Meile vom Reichelberge, an der linken Seite des Flußs Eger, über welchen sie eine Brücke hat, deren Schwellbogen aus einem einzigen Stein gebauen.

Weissenstein, Wittenstein, kleine Stadt nebst einem starken Schloß in der Pictavischen Provinz Esthland, so mit vielem Dorff umgeben, 8. Schwedische Meilen von Revel, gegen Süd-Westen.

Weissen.

Weissenstein, Fürstliches Schloß und Lust-Garten in Nieder-Hessen, eine Stunde von Cassel, und dem Landgrafen von Hessen-Cassel gehörig. Daben ist auf dem sehr hohen Berge des H. bichtswaldes oder sogenannten Winter-Kasten, eine kostbare und rare Cascade, welche Landgraf Carl angelegt, aber nicht vollendet hat. Ganz oben ist eine von gewaltigen Steinen aufgerichtete Pyramide, auf welcher der Kupferne 30. Schuh hohe Hercules steht, von dem man eine weite Aussicht hat. Die Cascade hat 4. Abfälle, und so viel Baskin, in welche das durch Röhren hinauf getriebene Wasser zu beiden Seiten durch die künstlichsten Fontainen und Cascaden Stufenweise wieder herab fällt, und den vortreflichsten Prospect giebt.

Weissenstein, Städtlein und Schloß in Schwaben, eine Meile von Gemünd, denen Freyherrn von Nechberg gehörig.

Weissenstein, Schloß und Herrschaft in Unter-Grain, drey Meilen von Lanbach, den Grafen Ursini und Biagan gehörig.

Weissenwolff, die Reichs-Grafen von Weissenwolff haben ihre Güter in den Österreichischen Landen, und führen alle den Zunahmen Ungnad. Sie gehören zu der Schwäbischen Bank.

Weisser Berg, so heisset ein Theil des Gebürge, über welches man von Neubäusel aus Ober-Ungarn in Mähren kommen kan.

Weisser Berg, ist ein bekannter Berg bey Prag in Böhmen, auf welchem Am. 1620. am 8. Nov. die berühmte Schlacht zwischen dem Kaiser Ferdinando II. und Churfürst Friederich von der Pfalz, als neuem Könige in Böhmen, gehalten, und der Churfürst nebst seinen Böhmen geschlagen wurde; welche Schlacht der eigentliche Anfang des 30. jährigen Kriegs war.

Weisseritz, Fluß, welcher in Böhmen entspringt, und unter Dresden in die Elbe fällt. Es sind erstlich 2. Flüsse dieses Namens, davon einer die wilde Weisseritz genennet wird, welche aber bey dem alten Schloß Tharand zusammen kommen.

Weiß-Broschen, eine Münze in Böhmen, welche 6. gute Pfennige gilt, Lat. *Obolus Bohemicus, quadragesima octava imperialis pars.*

Weißkreutzchen, Preißkreutzchen, kleines Städtgen im Fürstenthum Oppeln, in Schlesien, dem Grafen von Colonna gehörig.

Weiß-Mayn, Weismann, Amt, Stadt und Schloß in Franken, welches sammt Kupferberg in das Stift Bamberg gehört.

Weißner, hoher Berg in Nieder-Hessen bey der Stadt Cappel.

Weiß-Pfennig, *denus.* Scheide-Münze im Ober-Rheinischen Kreise, deren 45. auf 1. Thaler gehen. In Nieder-Hessen gilt ein Weiß-Pfennig 12. Heller.

Weiß-Reussen, siehe Reussen.

Weißwasser, siehe Biela.

Weißweiler, Gräfliches Residenz-Schloß im Jülichischen, bey Eschweiler.

Weitra, siehe Vitricz.

Weistritz, Weizbach, Wasser in Schlesien, so im Riesen-Gebürge aus dem Kumpels-Bronne bey Büßen-Giebdorf entspringet, bey Schweidnitz vorbeigehet, und daher das Schweidnitzer-Wasser genennet wird, hierauf sich bey Markt-Lissa mit der Ploßnitz vereiniget, und alsdenn unweit Grotzsch in die Oder fällt.

Weistritz, siehe Feistritz.

Weitra, Städtlein, Schloß und Herrschaft in Nieder-Österreich, an den Böhmischen Gränzen, am Fluß Raunitz, dem Fürsten von Fürstenberg, Heiligenbergischer Linie, zugehörig.

Weitscha, Gränz-Festung im Windischen Lande, in Ungarn.

Weittensterten, Schloß und Städtlein zwischen Gommern und Windisch-Grätz in Nieder-Steiermark.

Weir, Chur-Bayerisches Schloß mit einem Pfleg-Gericht, an der Donau, eine Viertel-Stunde unter Regensburg.

Weisel, *Vjula*, der große Fluß in Pohlen, welcher im Carpathischen Gebürge im Fürstenthum Teschen bey dem Flecken Weitra an den Schlesiischen und Ober-Ungarischen Gränzen entspringet, durch Grotzsch und Klein-Pohlen fließet, und über Danzig in die Ost-See gehet; derselbe hat in Preussen drey große Einflüsse, nemlich den einen in den Meerbusen von Danzig, und die 2. andern in den Frischen Haff.

Weiselmünde, *Vjula munda*, *Vjula Oslum*. Festung in Pölnischen Preussen am Einfluß der Weisel in die Ost-See, eine deutliche Meile von der Stadt Danzig, welcher sie gehöret, und deren Hafen sie besetzt. Sie mußte sich Anno 1734. den 19. Junii an die Sachsen und Russen ergeben, ist aber der Stadt Danzig endlich wieder restituiret worden.

Wekelaj, war eine Stadt in Carelien, in Schweden, lag auf einer Halbinsel, und trieb eine starke Handlung zur See. Sie wurde Anno 1712. von den Russen abgebrannt.

Weland, Fluß in Engelland, welcher auf den Gränzen von Northampton und Leicesters entspringet, und sich in Lincolnshire in die See ergußt.

Wean, nahrhaftes Städtlein im Preussischen Bartonien, wo die Pregel und Alle zusammen fließen. Anno 1657. den 16. Sept. sind allhier die bekannten Tractaten zwischen Pohlen und Brandenburg, wegen der Souverainität des Brandenburgischen Preussen, geschlossen worden.

Welkavitov, kleiner Fluß in der großen Taren, ergußt sich in den Fluß Zemsel.

Welka Reca, *Velica Turantus*, Fluß, welcher

der in Rußland entspringet, durch den See Penpus gehet, und sich in den Sinum Finnicum ergießt, wenn er zuvor den Nahmen Nerva angenommen hat.

Weliki Poyasla, Pojasa Major, kleine Stadt in der Provinz Peshora in Rußland.

Weliko, Sirdo, Berg in Ungarn, welcher nach dem Carlomibischen Frieden A. 1699. zwischen denen Türken und Venetianern zur Scheidung der drey Gränzen von Ungarn, Croatien und Dalmatien gesetzt worden.

Welka, Fulsinium, kleine Stadt nebst einem Hafen auf der Südlichen Küste der Insel Begia, auf dem Golfo di Venezia.

Wellehrad, schönes Eistercienser-Kloster in Mähren, eine Stunde von der Festung Hradisch, hat einen Abt, welcher unter den Prälaten und Land-Ständen im Marggrafthum der vornehmste ist. Vor Alters ist es die vornehmste Stadt in Mähren, und die Residenz des Königes Swertebold gewesen.

Wellenberg, eine Vogten in Türgow, in der Camern, vom Canton Zürich gehörig.

Welles, Wels, Wella, Fontes Belga, kleine wohl gebaute und volkreiche Stadt in Somerset in Engelland, 17. Englische Meilen von Bristol, hat den Titel eines Bischofthums zugleich mit der Stadt Bath, und aßoret dasselbe unter den Erz-Bischof zu Canterbur, auch hat sie Gesund-Bäder.

Wellingborough, Stadt in Northampton in Engelland, am Fluß Nene, welche groß und wohl bewohnt ist, auch gute Handlung treibet, 65. Englische Meilen von London.

Wellungen, Schloß und Amt in der Grafschaft Erldingen, im Besterreich.

Wellington, Stadt in Engelland, in der Provinz Somersetshire, am Fluß Tonne.

Wells, siehe Welles.

Welmanach, Welmich, Flecken und Berg-Schloß am Rhein, 1. Meile von St. Goar, dem Churfürsten zu Trier, und unter das Amt Boppard gehörig.

Welmigheim, ein Pfarr-Dorf in der Grafschaft Hanau, nahe am Main, nicht weit davon, wo die Saal in denselben einfällt. Von diesem Ort und dem Dorfe Alzenau hat das sogenannte Tren-Gericht von dem Berg Welmigheim oder Alzenau, welches ein Reichs-Lehn, seinen Nahmen.

Welphen, s. Guelphen.

Welphe-Holz, Wald in der Grafschaft Mansfeld, zwischen Laimbach und Gerbstadt, woben die Sachsen in dem sogenannten Verchenfelde Anno 1215. in einer blutigen Schlacht den Sieg wider Kaiser Heinrich V. erhielten.

Wels, Ealsiana, Erz-Herzogliche Burg, Stadt und Herrschaft in Ober-Oesterreich, im Haupt-Quartier, am Traun,

4. Meilen von Linz. Die Burg-Vogten und Herrschaft haben die Fürsten von Auersperg zu Lehn. Die Stadt aber gehört dem Hause Oesterreich, und treibet einen ziemlichen Handel.

Wels, kleine und wohl gebaute Stadt nebst einem festen Schloß, Korenfels genannt, in Ober-Oestermark gelegen, und zum Bischofthum Freysingen gehörig.

Welsberg, Stadtlein und Schloß im Lavant-Thale in Kärnten, eine Meile von St. Andre.

Welschbüllig, Velshillicum, kleine Stadt und Amt im Erz-Stift Trier, 3. Meilen von der Stadt Trier.

Welsch-Neuburg, siehe Neuschädel.

Welshpole, Trellin, Trellinum, kleine Stadt in der Grafschaft Montgommery in Engelland, an der Saverne, drey Meilen von Montgommery gegen Norden.

Wesse, kleiner Fluß in der Ufer-Mark, welcher bey Grimnitz in der Mittel-Mark aus einem See entspringet, und unterhalb Neu-Angermünde in die Oder fällt.

Weltenburg, Valentia, das älteste Benedictiner-Kloster und Abtey in Bayern, an der Donau, eine Stunde oberhalb Regensburg.

Weltingen, Schloß und Flecken derer Herren von Langau, in dem Fürstenthum Dettingen in Schwaben.

Welman, Stadt im Glaner-Kreis in Böhmen, unter die Vormäsigkeit des Burggrafens zu Prag gehörig.

Wem, Marktflecken in Engelland, in der Provinz Shropshire, am Fluß Rodden, der hernach in die Saverne fällt.

Wemding, s. Wending.

Wemmel, Herrschaft im Herzogthum Brandenburg.

Wendelstein, großer Marktflecken im Anspachischen, an der Schwarzach. Dasselbst ist ein Nieder-Vogten-Gericht, wovon ein Viertel Anspachisch, drey Viertel aber gehören ins Epital-Amt zu Nürnberg. Auch ist allhier ein Marggrävlicher Zoll, welcher ins Ober-Amt Schwabach gehört.

Wendelstein, Amt in Thüringen, zum Fürstenthum Quersfurt gehörig, nebst einem Schloße auf einem Berge, nahe an der Unstrut, 3. Stunden von Quersfurt, dem Churfürst von Sachsen gehörig. Die Festungs-Werke sind im 30. jährigen Kriege durch den General Pappenheim ruinirt worden.

Wenden, Fürstenthum im Mecklenburgischen Lande zwischen Schwerin, Rostock, Stargard, Vor-Pommern und der Mark Brandenburg. Es gehört dem Herzoge zu Mecklenburg-Schwerin, und hat seinen Nahmen von den alten Wenden.

Wenden, Ducatus Venedorum, Herzogthum in Hinter-Pommern, welches gegen Norden an die Ost-See, gegen Süden an die

die Büste Waldo, gegen Westen an Cassuben, und gegen Osten an Lauenburg und Bütow gränzet, und dem König in Preussen geböret. Es bestehet aus drey Landen, Rügenwalde, Schlawe und Stolpe, wozu auch die Herrschaften Lauenburg und Bütow gehören.

Wenden, Vēnda, kleine Stadt, nicht weit vom Fluß Aa, in Liefland, ungefehr 16. M. von Riga, welche An. 1708. von den Russen geplündert u. abgebrannt wurde. Das umliegende Gebiet wird der Wendische Kreis genennet.

Wenden, sind ein Slavisches Volk, welches sich ehemals in Deutschland, an der Ost-See, in Pommern, Mecklenburg, Brandenburg, Meissen, Lausitz und Böhmen nieder gelassen, nachdem sonderlich die Wandalen, Suevi und andere Völker im 5. Sec. ihre Sitze verändert. Sie waren in verschiedene Völkerschaften vertheilet, und findet man im Nieder-Sächsischen, vornemlich aber in der Lausitz, noch Ueberbleibsel derselben. Sie bewohnen einen Strich Landes um Kobau und Bausen, und ihre Sprache hat mit der Slavonischen viel ähnliches. Sie behalten noch im Geheim ihre alte Gewohnheiten und Gottesdienst, und sind, da sie unter deutsche Herrschaft gekommen, ehedem so verächtlich geworden, daß niemand zu einer Zunft genommen wurde, der nicht eidlich erhartete, daß er kein Wende sey. Siehe Sorben und Slavonien.

Wendhusen, Adelich Pfarrdorf und Gut im Stift Hildesheim, anderthalbe Meile von Hildesheim.

Wending, Wemding, Chur-Bayerische Stadt und Pfleg-Gerichte in Schwaben, im Ries, am Fluße Bernis, nicht weit von Kaspersheim, und 2. Meilen von Donauwerth.

Wendische Städte, also werden sechs kleine Städte in der Ober- und Nieder-Lausitz genennet, welche meistens von Wenden bewohnet werden, und darinne auch noch Wendisch geredet und geprediget wird. Selbige sind Muskau, Beskow, Stokow, Werschow, Witrichenau und Dreyocke.

Wendingen, kleine Stadt an der Lauter, wo sie in den Neckar fließet, in dem Herzogthum Würtemberg, in Schwaben.

Wendover, Stadt in Engelland, in der Provinz Buckingham, welche 2. Deputirte ins Parlament schicket, und 39. Englische M. von London liegt.

Wendssyssel, eine ziemliche Halb-Insel, zum Norder-Jütischen Stift-Amt Alborg gehörig, welche 10. Meilen lang, und etwa 8. M. breit. Sie giebt viel Korn, Ochsen und Pferde, hat auch vortrefliche Fische, ingleichen Waldungen und Wildpret in Menge.

Wener, Lacus Venerus, See in West-Goth-

land, in Schweden, welcher 14. Meilen lang und breit ist.

Wenersburg, s. Wännersborg.

Wengrow, Städtgen in Podlachien, in Polen, 22. Meilen von Warschau, allwo sich eine Reformirte Kirche befindet, in welcher die Reformirten aus Warschau ihren Gottesdienst halten. Es geböret dem Woywoden von Plock.

Wenian, Flecken am Fluß gleiches Namens, in der Schwedischen Provinz Thalland, in Schweden, 13. Schwedische Meilen von Cöperberg, gegen Nord-Westen.

Weningen Auma, Marktflecken im Voigtlande, im Neustädtischen Kreisse, denen von Meusebach gehörig.

Wenings, Städtgen und Schloß am Nögelberge, dem Grafen von Jsenburg-Birstein gehörig, 4. Stunden von Steinau an der Strasse. Das dasige Schloß, Moritzstein, ist der ordentliche Wittwen-Sitz derer vermittelten Gräfinnen von Jsenburg-Birstein.

Wenlock, zwey Städte in Shropshire, in Engelland, nemlich Groß- und Klein-Wenlock.

Weppes, *Weppesum*, gewisses Gebieth in der Castellanen Lile, in Flandern.

Weprycz, kleine Stadt in der Ukraine, unweit Lublin, jenseit des Dniepers.

Werbeck, kleine Stadt im Stift Derpt, in Liefland, am Fluße Embek gelegen.

Werben, Verbena, kleine und sehr alte Stadt in der alten Mark Brandenburg, am Einflusse der Havel in die Elbe, allwo die Johanniter-Ritter eine Commenthuren haben, unter das Heer-Meistertum Sonnenburg gehörig. Dieser Ort hat eine Fähr, und ein altes eigenes Gerichte, Boding oder Lodding genannt.

Werben, großer Flecken in Hinter-Pommern, ins Amt Colbat gehörig.

Werchoturie, erste Stadt in Siberien, in der Tobolskischen Provinz. Sie liegt an der Gränze Rußlands, und ist gleichsam der Schlüssel von Siberien. Auf dem sogenannten Dreyfaltigkeits-Felsen liegt eine steinerne Festung, und wird allda alles, was in Siberien aus und ein papiret, genau besichtigt. Es befindet sich auf derselben das Haus der Woywoden, die Stadt-Canzlen, und andere Gebäude. In diesem Kreise saugen auch die großen Siberischen Gebürge an, welche sich bis Drenburg erstrecken, und Rußland von Siberien scheiden. Sie sind mit Eder-Bäumen, Schnee und Eis bedeckt.

Wercholskoi, Stadt in Siberien, in der Provinz Irkutskaja, am großen Fluß Lena, der besser oben ins Eis-Meer fällt. Hier wachsen allerley Früchte im Ueberfluß.

Werczer-See, großer See im Liefländischen Esthlande, welcher 6. Meilen in die Länge,

und bey drey Viertel Meilen in die Breite haben soll, er hängt vermittelst der Embect an dem grossen Perpus-See.

Werd, *Wertia*. ist ein See, unweit Elagenfurt, in Märdten, der sich in die Länge auf zwey deutsche Meilen erstreckt.

Werd, *Wertia*. kleine Stadt am südlichen Ufer des Sees Werd, in Märdten, ungeteilt 3. Meilen von Elagenfurt, gegen Westen.

Werd im Werd, *Insula Rheni*, Insel im Rhein, in Türgow, nicht weit von der Stadt Stein. Sie hat vor Zeiten auch Stein, oder auch St. Otman's-Insel geheissen.

Werd u, kleine Thur-Sächsische Stadt an der Pleisse, 1. Meile von Zwickau, ist 1756. ganz abgebrannt.

Werden, *Vraa*. Schloß und Stadt in der Grafschaft Mark, am Fluß Köhre oder Ruhr. Der geistlichste Prälat daselbst, der ein unmittelbarer Reichs-Stand ist, schreibt sich Abt zu Helmstadt und Werden, und ist beständiger Director der Rheinischen Prälaten-Bank. Das Kloster ist Benedictiner-Ordens, und die Stadt Lutherisch, der König in Preussen hat nicht nur als Graf von der Mark die Kastenvogten über dieses Stift, sondern ziehet es auch unter seine Landes-Hoheit.

Werdenberg, Grafschaft in der Schweiz, an den Graubündtischen Gränzen, dem Reformirten Theile des Cantons Glaris gebor. Die Hauptstadt Werdenberg liegt nicht weit vom Rhein.

Werdenbroich, Herrschaft und Schloß im Herzogthum Cleve, welche nach Absterben derer Grafen von Eulenberg 1641. an die Grafen von Waldeck kommen. Sie liegt an den Geldrischen Gränzen, daher es einige dahin rechnen, und ist ein Clevisches Lehen.

Werdenfels. Grafschaft in Bayern, an den Tyrolischen Gränzen, so zum Bisthum Freisingen gehört.

Werder. Marktflecken in der Mittel-Mark, an der Havel, nicht weit von Potsdam, zum Amt Lebus gehörig. Die Einwohner nähren sich vom Deibau, und von der Fischen, haben auch etwas Weinwach.

Werd v. Flecken im Stift Hilbesheim, am Fluß Netze, 3. Meilen von der Stadt Hilbesheim, gegen Süd-Osten.

Werder, alte Stadt in der Liefländischen Provinz Estland.

Werder, siehe Werther.

Werdero l, kleine Städte oder Flecken in der Grafschaft Mark, dem Könige von Preussen gehörig.

Were. *W*. Fluß im Bisthumbum Durham, in England, welcher sich in das Deutsche Meer ergießt.

Wereja, Stadt in Rußland, im Moscovischen Gouvernement, 30. Meilen von der Hauptstadt Moskau.

Weien. Verren, Trevueren, *Fura Ducis*. Flecken nebst einem Pallast der alten Herzoge in Brabant. Sie hat den Titel einer Vicomte.

Wereswar, Stadt in Ungarn, 3. M. von Osten, gegen Westen.

Wersel, 1. Wirbel.

Werffen, *Werfa*, *Persia*. kleine besetzte Stadt und festes Berg-Schloß am Fluße Salza, im Erz-Stift Salzburg, 8. bis 9. Meilen von der Stadt Salzburg, gegen Süden.

Werst, heist in denen See-Städten ein solcher Platz oder Zimmerhof, darauf Schiffe können gebauet werden.

Werglomomos, Stadt in Rußland, im Moscovischen Gouvernement.

Werkington, Stadt in Cumberland, in England, wo der Fluß Berwen ins Irroländische Meer fällt.

Werl, siehe Weel.

Werle, wird von einigen ein Theil des Herzogthums Mecklenburg, nemlich Güstrow, von den ehemaligen Einwohnern, den Werlen u. Wenden, genannt. Die Wendische Stadt Werle ist schon vor alten Zeiten in den damaligen Kriegen zerstöhret worden.

Werle, *Werla*, *Verle*. Stadt, welche ein niger massen besetzt ist, nebst einem Schloß im Herzogthum Westphalen, am kleinen Fluß Siske, Thur-Eolln gehörig, welches einen Drost alhier hat.

Wermeland, *Ermeland*, *Wermien*, *Var-mia*. Gebiete im Polnischen Preussen, welches von dem Königreich Preussen ganz umgeben ist. Es gehört zu keiner Vormodichast, sondern steht schlechterdinge unter dem Bischof. Dieser ist der Präsident und vornehmste Landstand im Polnischen Preussen, steht unmittelbar unter dem Pabst, und residirt zu Heileburg.

Wermeland, Schwedische Provinz in West-Gothland, welche gegen Norden an Thalsland, gegen Osten an Westermantland und Nerike, gegen Süden an den See Weener, und gegen Westen an das Norwegische Gebirge gränzet. Sie ist voller Seen und Moräste, auch dannenhero nicht vollreich, hat aber gute Eisen- und Kupfer-Bergwerke, wie auch schöne Salmen.

Werna, kleine Stadt und Amt im Stift Münster, an der Lippe.

Wernberg, wohlgebautes Schloß in Märdten.

Wernbern, Schloß, nebst dem unten liegenden Marktflecken Schindhlitten, in der Land-Grafschaft Leuchtenberg, an der Nab.

Wern

Werne, Werna, kleiner Fluß im Stift Paderborn, in Westphalen, welcher sich im Ravensbergischen bey Remeu in die Weser ergießet.

Werneck, an der Wehren, ein Dorf, Schloß und Amt, anderthalbe M. von Schreinsfurt gelegen, und in das Bisthum Würzburg gehörig.

Wernigerode, Grafschaft, Berg-Schloß und Stadt auf dem Harz, am Fuß Holz-eme, welche den Grafen von Stollberg, als ein Chur-Mark-Brandenburgisches Lehen, gehört. Sie liegt 2. Meilen von Halberstadt und hat gute Bergwerke. An. 1751, den 30. Jun. litten die Stadt großen Brandschaden.

Wernitz, ein kleiner Fluß in Schwaben, der bey Donaumerth in die Donau fällt.

Wernsdorf s. Subertsburg.

Wers, eine kleine Dänische Insel im Cattegat, zwischen der Insel Samsoe, und der Insel Seroc.

Werra, s. Weser.

Werse, Wersa, Fluß im Stift Münster, in Westphalen, welcher sich unweit Lelligt in die Ems ergießet.

Werste, Würste, so nennet man die Russischen Meilen, deren 5. auf eine Teutsche Meile gehen, *L. Milliare Russicum, quinta miliaris Germanici pars.*

Wert, s. Weert.

Wertach, Wertachius Fluvius, Fluß in Schwaben, welcher sich unterhalb Augsburg in den Lech ergießt.

Werth, ist eine Insel, oder Halb-Insel, so von einem Fluß gemacht, aber mit der Zeit entweder durch die Kunst oder die Natur brauchbar gemacht worden. Daher sagt man zu Regensburg, der Ober- und Unter-Werth. In Nieder-Teutscher Sprache sagt man Werder, dabero Bill-Werder, Ochsen-Werder, Danziger Werder etc.

Werth, Städtlein in der Herrschaft Berdenbroich, in Westphalen, an der Issel, an den Münsterischen Gränzen, ist ein Münsterisches Lehen, hat eine Reformirte Kirche, und gehört anjeho dem Bischof zu Münster, welcher es von dem Herzog zu Sachsen-Hildburghausen vor einiger Zeit erkauffet.

Werth, Stadt und Schloß am Main, in dem Stift Mainz, zwischen Aschaffenburg und Miltenburg.

Werth, Schloß, Markt, Flecken und Herrschaft in Nieder-Bayern, R. Straubing, unweit der Donau, 4. St. von Regensburg, dem Hoch-Stift Regensburg gehörig.

Werth, ein Flecken in Unter-Elsas, unweit Straßburg, zwischen den Flüssen Ill und Ischer, so vormalz eine Burggrafenschaft gewesen, nunmehr aber denen Baronen von Seebach gehört.

Wertheim, Grafschaft in Franken, an den Würzburgischen Gränzen, so den

Fürsten und Grafen von Wertheim und Löwenstein zuständig. Die Hauptstadt: **Wertheim, Verthemum**, liegt an der Tauber, wo sie in den Main fällt, und haben beyde Linien, die Catholische und Lutherische, ihre Residenz-Häuser darthun, wiewohl das uralte Berg-Schloß dieser Zeit leer steht. Am 29. Sept. 1732. zur Nacht litten diese Stadt großen Wasser-Schaden; Denn von dem bey einem entstandenen Donner-Wetter gefallenen großen Plaz-Regen war der Tauber-Fluß in zwey Stunden drey Mann hoch gestiegen, wodurch nicht allein die nahe bey der Stadt liegende Mahl-Pulver-Balk und Loh-Mühlen eingestürzt, die Brücke über die Tauber eingerissen, und mit allen Schiffen fortgeführt worden, sondern auch in der Vorstadt auf der Hospitals-Seite oberhalb der Brücke gegen das Wasser zu, die Häuser von Grund aus weggerissen, ein Flügel von dem aus lauter Quader-Steinen schön erbaueten Hospital umgestürzt, und die unterhalb der Brücke daran stossenden 14. bis 15. Häuser, nebst noch etlichen andern nach der Stadt zu, mitgenommen worden. Den 9. May 1733. litten diese Grafschaft durch einen Wolken-Brech viel Schaden. Von dem Fürstlichen Haus von Löwenstein-Wertheim, siehe unter Löwenstein.

Wertheim, Flecken an der Rinzig, nach Mannz gehörig, zwey Stund von Gelnhausen.

Werthern, die Grafen und Herren v. Werthern sind des H. Röm. Reichs Erb-Cammer-Thürhüter, besitzen in Sachsen und Thüringen die Graf- und Herrschaften Beichlingen, Werthern, Frohdorf, Wiehe, Brück, Ballhausen etc. und der 1720. verstorbene Chur-Sächsische Geheimde Cabinet-Minister und Cantzler, George von Werthern, ist An. 1702. vom Kaiser in den Reichs-Grafen-Stand erhoben worden. Es sind auch Herren von Werther zu Kleinen-Werther in der Grafschaft Hohenstein, welche überdis schöne Güter im Sächsischen besitzen, und vom König Augustus in Pohlen, als Reichs-Vicario, in den Herren-Stand erhoben worden.

Wertingen, Herrschaft in Schwaben, dem Churfürsten von Bayern gehörig.

Werwick, s. Warwick.

Wese, Wesa, ein kleiner Fluß im Herzogthum Limburg, welcher sich oberhalb Chenan in den Fluß Oura ergießt.

Wesel, Nieder-Wesel, *Vesalia*, große, schöne und sehr befestigte Stadt im Herzogthum Cleve am Rhein, wo die Lippe hinein fällt. Zu Ende des vorigen Seculi ist eine schöne Citadelle dabey angebanet worden. Sie liegt 4. Meilen von

Elbe und war ehemals eine Reichs- und Hanse-Stadt An. 1757. wurde sie von den Franzosen besetzt, in deren Gewalt sie sich noch An. 1761. befand,

Wesel, Ober-Wesel, Stadt am Rhein, zwischen Bacherach und St. Goar, Trier zuständig. Oben auf dem Berge liegt ein ruinirtes Schloß, Schönburg genannt.

Wesel, kleine Stadt in Mähren, an dem Fluß Morau.

Wesetz, kleine lustige Stadt im Böhmer-Kreis, in Böhmen, 3. Meilen von Budweis.

Wesenberg, Weseuborg, war ehemals ein Städtgen mit einem Bergschloß in Pommern in der Provinz Eiben, ist aber jetzt nur ein Landgut der Familie von Tierenhausen, im Wirländischen District gelegen.

Wesenberg, ein Städtlein und Amt in der Mecklenburgischen Landschaft Stargard, 3. Meilen von Strelitz, an einem grossen fischreichen See gelegen.

Wesendorf, Herrschaft und Schloß in Oesterreich, unweit Wien, den Grafen von Stahrenberg gehörig, allwo 1701. den 4. Jun. der berühmte Kaiserl. General-Feld-Marschall und Geheimde Rath, Graf Ernst Rüdiger von Stahrenberg, ohne männliche Erben verschieden, und solche Herrschaft den Söhnen seines Bruders, Francisci, der als Kaiserl. Ambassador 1699. zu Stockholm gestorben, hinterlassen.

Wesenstein, Schloß auf einem Berge, zwischen Dresden und Pirna, linker Hand der Elbe, einem von Bünau gehörig.

Wesep, eine kleine Stadt in der Grafschaft Holland, an der Veer, 2. Stunden von Amsterdam.

Weser, *Visurgis*, einer von den größten Flüssen in Deutschland, entstehet aus den beiden Flüssen Werra und Fulda, da von jener im Fürstenthum Hilburghausen, dieser aber im Fuldischen entspringet. Beide vereinigen sich bey Münden im Calenbergischen und heissen alsdenn die Meier, welches aber kein neuer Name sondern mit Werra einerley ist. Er lauft durch das Bremische, erweitert sich anschnlich, und fällt endlich in die Nordsee.

Wesertz, kleiner Fluß im Einbogner Gebiet in Böhmen, der zwischen Carlsbad und Engel in die Eger fällt.

Wina, kleine Stadt im Fürstenthum Moscau, 2. deutsche Meilen von der Residenz-Stadt Moscau.

Wessen, Flecken und Herrschaft an der Maas, in der Grafschaft Horn, im Stift Lüttich.

Wessenbrunn, schönes Benedictiner-Closter nebst einer geschlossenen Hof-Mark in Ober-Bayern, A. München, unter der

Pflege Landsparg, zwischen Schongau und Weilheim.

Wesingen, Amt in Schwaben, nach Hechingen und dem Fürsten von Hohenzollern gehörig.

Weslingbühren, ein wohlgebauter Flecken nebst dazu gehörigem Kirchspiel in Nord-Dittmarlen, dem Herzog von Holstein Gottorf gehörig.

Weitbury, Flecken im Wiltshire, in England, am Fluß Frome, nicht weit davon, wo er in den Fluß Avon fällt. Er schickte 2. Deputirte ins Parlament, und liegt achtzig Engl. Meilen von London.

Weiten, *L. Occasus*, heisset so viel als gegen Abend, oder gegen Untergang der Sonne.

Weirn, Churfürstl. Hannöversches Amt in der Ober-Grafschaft Hona.

Westende, ein Flecken in Ober-Oesterreichischen Blandern, unweit Ostende.

Weser, eine von den Orcadischen Inseln, welche klein, aber fruchtbar und volkreich ist.

Westerahs, s. Arosen.

Westerburg, Grafschaft in der Wetterau, an den Siegischen Gränzen, den Grafen von Leiningen Westerburg gehörig. Das Städtgen, wo das ordentliche Resident-Schloß ist, heisset gleichfalls Westerburg, liegt vier Meilen von Wehlar, und hat Eumohner, verschiedener Religion zugehan.

Westerburg, Schloß und Amt in der Grafschaft Rheinstein, welches der König in Preussen, Friderich der Erste, nach Absterben der Herren von Steinberg Westerbürgischer Linie, denen es gehörte, An. 1701. seinem Herrn Bruder, Marggraf Albrecht Friderichen, übergeben.

Wester Lappel, Vorgebürge nebst einer Sand-Bank, in der Insel Faland, erstreckt sich gegen Westen in die Ost-See.

Westergoe, *Tractus occidentalis, Vestergoa, Vestachir*, ein gewisses Gebiet in Friesland, gegen die Süder-See, welches 8. Quartiere unter sich begreift, nemlich: das von Wonsse, Franeker, Bard, Melandum, Baer, Hensord, Wynbritzer, Gaezer, dazu auch die Herrschaften Helmelumer und Bild gehören.

Westerhausen, Amt in der Ober-Grafschaft Rheinstein, im Fürstenthum Halberstadt, dem König in Preussen gehörig.

Westerhofe, Amt im Fürstenthum Calenberg, nicht weit von der Stadt Nordheim gelegen.

Westerloo, kleines Marquisat in Oesterreichischen Brabant, am Fluß Nethe, nicht weit von Arschott.

Westermanland, *Vestmannia*, Provinz in dem eigentlich sogenannten Schweden, zwischen Südermanland, Gästrikland, Nerike, und Upland. Es sind viel Eisen- und Blei- auch zum Theil Silber-Gra-

en darinnen, sonst aber ist das Erdreich nicht fruchtbar. Sie ist 17. M. lang und 14. breit.

**Äternes, Inchgaller, Hebrides, Ebu-
la H-buda, Occidentales**, Inseln auf
dem Caledonischen Meer, nicht weit von
den West-Scotländischen Küsten. Es
werden derselben 44. gezehlet, darunter
die vornehmsten Leves, Mala, Arrea,
ke, Yle und Eut sind, die übrigen
aber sind gar klein. Sie gehören zu
Schottland, und sind durchgehends frucht-
bar, aber die Einwohner sind grobe und
ungeschliffene Leute.

Aesternig, Wisternig, kleine Stadt in
Mähren, am Fuß Tena.

**Aestern-Quartier, Wederwold, Tractus
Occidentalis**, kleine Revier oder Gegend
im Dänisch-ländischen Theil der Provinz
Hroningen. Es liegt zwischen der Graf-
schaft Emden, und dem Bisthum Mün-
ster. Es ist wegen des Morasts nicht frucht-
bar, hat nur Dörfer und einige Forts zu
Bedeckung der Pässe.

Aesterreich, s. Westreich.

Aelter-Scheld siehe Hont.

Aesterwald, Vestrovaldia, ist ein Di-
strict, welcher gegen Westen an den Rhein,
gegen Norden an die Herzogthümer Ber-
gen und Westphalen, gegen Osten aber an
Ober-Hessen, und gegen Süden an die ei-
gentlich sogenannte Wetterau gränzet. Es
begreiffet einen Theil der Eöllnischen und
Frierischen Lande, die Grafschaft Nienburg,
Sapp, Wied, Siegen, Dillenburg, Beil-
stein und Hadamar.

Aesterwick, Vestrovicum, kleine Stadt
an der Schwedischen Provinz Samland,
an der Ost-See, allwo sie einen Hafen
hat.

Aest-Friesland, siehe Friesland und
Holland.

Aestgothische Thaland, Thalland, siehe
Dal.

Aesthofen, Westhofia, im Bisthum Straß-
burg, dem Landgrafen von Hessen-Darm-
stadt gehörig, ist eine kleine Stadt 4.
Meilen von der Stadt Straßburg gegen
Weiten.

Aest-Gothland, Westrogothia, ist der
Westliche Theil von Gothland im König-
reich Schweden, und begreiffet 3. Pro-
vinzen, nemlich das eigentliche so ge-
nannte West-Gothland, Thaland
und Wermeland. Das eigentlich so ge-
nannte West-Gothland gränzet
gegen Norden an den See Wener und an
Wermeland, gegen Süden an Smaland
und Halland, gegen Westen aber an den
Baltischen Meer und an den Fluß Erolbette, wo-
durch es von Dalien und der Provinz Bahus
abgesondert wird.

Aest-Indien, siehe America.

**Aest-Indische Compagnie der vereinig-
ten Niederlande, L. Societas ad Inaas**

Occidentales mercaturam exercens, ist in
Holland nach Ausgang des Spanischen 12.
jährigen Stillstandes 1621. und also später
als die Ost-Indianische Compagnie auf-
gerichtet worden, und belief sich ihr erster
Fond auf 80. Tonnen Goldes. Sie mach-
te Anfangs vortrefliche Progressen, in-
dem sie den Portugiesen und Spaniern
Brasilien und die um Amerika herum lie-
genden Inseln wegnahm, welches sie aber
nach der Zeit alles wieder verlohren, also,
daß sie heutiges Tages nicht mehr als die
Inseln Saba und S. Eustachii, Barlovento
und Tabago, nebst der Stadt Corro Gu-
jana, auf dem festem Land besizet. Sie
bestehet aus 5. Cammern, und befindet
sich eine zu Amsterdam, eine in Seeland,
eine auf der Maas, eine in dem Nord-
Quartier, und eine in Friesland. Jede
hat ihre besondere Directores. Als die lez-
tere den 4. Jun. 1647. auf die 25. nach-
folgende Jahre ertheilte schriftliche Bestät-
tigung zu Ende gegangen war, wurde die-
se Compagnie wegen vieles in den dama-
ligen Kriegen erlittenen grossen Schadens
getrennet: jedennoch aber den 20. Sept.
1674. durch abermaltig: von den General-
Staaten erhaltene Patente erneuert, wie-
wohl sie dennoch wegen der Ost-Indiani-
schen Compagnie nicht wiederum in gross-
es Aufnehmen kam.

Weiskilmore, Stadt in Nord-Schottland.

Westlow, Stadt in Cornwall, in Engels-
land.

**West-Meath, Media, oder Midia Occi-
dentalis**, ein gewisses Gebiet in Leins-
ter im Königreich Irland, zwischen
East-Meath, Kings, Longford, und
dem Fluß Shannon. Es ist 17. Meilen
lang, und 8. breit, und ihre Hauptstadt
heißt Molinaar. Das Feld darinnen hat
schöne Weide, und die Seen sind Fisch-
reich.

Westmünster, Westmonasterium, Stadt in
Middlesex, an der Temse, der Stadt Lon-
den gegen Westen gelegen, von welcher
sie vormals ziemlich weit abgesondert
war, anjeho aber durch eine schöne Brücke,
welche auf beyden Seiten mit Aram-
Boutiquen besetzt, mit derselben verei-
niget, und nun ohngefähr seit 60. Jahren
mit unter dem Namen London begriffen
wird, indem dieser ganze Platz mit Häu-
sern angefüllet worden ist. Jedoch hat
sie ihren besondern Magistrat, welchen
ein Ober-Richter dirigiret, und ihre eige-
ne Privilegia, und schicket zwey Depu-
tirte ins Parlament von Groß-Britan-
nien. Es ist daselbst eine berühmte Ab-
tey, in deren Kirche das Königliche Be-
gräbniß zu finden. Ingleichen siehet man
allda den Königlichen Pallast, darinn ein
grosser prächtiger Saal, Westmünster-
Hall genannt, welcher zur Versammlung
des Parlament, und zu einigen Gericht-
Collegio

Collegiis gebraucht wird. Es ist auch daselbst das ehemals prächtige Königl. Residenz-Schloß Whitehall und der Pallast St. James.

Westmorland, *Westrovia, Westmorlandia*, Provinz in Engelland, zwischen Cumberland, York und Lancaster. Sie ist ungefehr 12. Meilen lang und 7. breit, hat keinen fruchtbaren Boden, und Kendal ist der Haupt-Ort darinne.

Weston, Stadt in Sommerset, in Engelland.

Westphälische Friede, *Pax Westphalica*, ein Fundamental-Geleß des Heil. Röm. Reichs, welcher 1648. zu Münster vom Kaiser und Reich mit Frankreich und zu Osnabrück mit Schweden geschlossen worden-, dadurch nicht allein der dreißig-jährige Krieg geendigt, sondern auch die Religions-Freiheit auf festen Fuß gelehrt, und die zwischen dem Kaiser und den Ständen wegen ihrer hohen Gerechtsamen, wie auch zwischen den Catholischen und Protestanten wegen der geistlichen Güter vorgewiesene Streitigkeiten, zu Deutschlands größtem Vergnügen glücklich gehoben worden.

Westphälischer Kreis, *Circulus Westphalicus*, ist einer von den 10. Kreisen des Heil. Röm. Reichs, und begreift derselbe alles, was von Nieder-Sachsen bis an die Niederlande, und zwischen dem Rhein und der Weser gelegen ist. Einige setzen die Größe auf 1250. Quadratmeilen. Es gehören aber dazu die Grafschaften Münster, Lüttich, Paderborn und Osnabrück; die Abteyen Corvey, Stablo samt Malmédi, Werden, Essen, Thoren, Hervorden und S. Cornelius-Münster; die Herzogthümer Westphalen, Cleve, Jülich, Berg, Werden; die Fürstenthümer Ost-Friesland, Minden, Mörs, Nassau-Siegen, Nassau-Dillenburg, und die Grafschaften Oldenburg, Delmenhorst, Mark, Ravensburg, Sayn, Bensheim, Tecklenburg, Bronckhorst, Lingen, Arenberg, Diepholt, Geroltstein, Hoya, Manderstede, Lippe, Beckheim, Reiserich, Kretzberg, Runkel, Schaumburg, Dierneburg und Wiedze. Die Kreis-Directores sind der Bischof von Münster, ob ihm gleich sonst Paderborn vorgehet, und neben ihm wechselweise die Churfürsten zu Brandenburg und Pfalz, als Successores derer Herzoge von Jülich.

Westphalen, *Westphalia Ducatus*, Herzogthum im Westphälischen Kreis, welches gegen Norden an die Bisthümer Münster und Paderborn, wie auch die Grafschaft Lippe, gegen Westen an die Grafschaft Mark, gegen Süden an die Nassauischen Länder, und gegen Osten an die Grafschaften Jülich, Herzfeld,

an das Fürstenthum Waldeck und an Hessen gränzet. Es ist gebürgig und voll Waldung, und wird in zwey Theile abgetheilt, nemlich in das Sauerland, und in die Grafschaft Arensberg. Beide gehören dem Churfürsten zu Colln, ausgenommen das halbe Sauerland, welches jetzt dem König in Preussen zugetheilt ist.

Westram, Stadt in Engelland, in der Grafschaft Kent, am Fluß Darent.

Westrich, *Westreich, Austrasia*, ein gewisser Strich Landes in Deutschland, welcher gegen Mittag an Lothringen, gegen Abend an Luxemburg, gegen Norden an Limburg, und gegen Morgen an die Pfalz gränzet. Es begreift unter sich das Wasgom, den Hundsrück, die Eifel, das Herzogthum Jülich, die Fürstenthümer Simmern, Birkenfeld und Salm, die Grafschaften Veidenz, Spanheim, Lutzerath, Leiningen, Saarbrück, Nassau und Vircy. Es ist ein fruchtbares Land, hat gute Vieh-Zucht und viel Seen, und ist ein Stück von dem alten Königreich Austrasien.

Westrogothien, siehe West-Gothland.

Westsex, *Westsexia, Regnum Saxonum Occidentalium*, einer von den 8. Theilen des Königreichs Engelland, und ist der Westlichste unter allen. Diese Provinz begreift die Landschaften Cornwall, Devon, Somerset, Dorchester, Wilt, Bark und Hant, nebst der Insel Wight.

Weta, Fluß in Curland bey Windau, woselbst er in die Ost-See fällt.

Weter, *Lacus Vetus*, ein großer See in Schweden an den West- und Ost-Gothländischen, wie auch Smaländischen Gränzen, welcher über 20. deutsche Meilen lang, und 7. bis 8. breit ist.

Wetherby, Stadt in Yorkshire in Engelland.

Wermerdam, ist der halbe Weg von Zelle bis Hannover.

Wetscherincke, heißen in Rußland die Assembles des Abends, da gegessen, getanzt und gespielt wird, *L. Celebritas Aut Russica procerum*.

Wettenhausen, Abtey *Canonicorum regularium S. Augustini*, am kleinen Fluß Culmbach, in Schwaben, in der Marggrafschaft Burgau, zwischen Ulm und Augsburg, deren Abt ein unmittelbarer Stand des Reichs ist.

Wetter, kleine Stadt in Ober-Hessen, nebst einem Adelichen Fräulein-Stift, 1. Meile von Marburg, gehört nach Hessen-Cassel.

Wetter, Amt in der Grafschaft Mark an der Oder, gehört dem König in Preussen zu.

Wetterau, *Wetteravia, Vedrovia*, eine Landschaft in dem Ober-Rheinischen Str. 15 vom

vom kleinen Fluß Wetter, so nicht weit von Laubach, bey dem Dorfe Wetterfeld, entspringet, also genannt, welche sich von Süden gegen Norden, von Franken und dem Ursprung des Flusses Rinzing bis an das Herzogthum Bergen erstreckt; also, daß sie die Erz-Erzstifter am Rhein gegen Westen, Hessen und die Abten Fulda gegen Osten hat. Sie wird durch den Fluß Lohu in zwey Theile abgesondert. Der südliche, welcher die eigentlich sogenannte Wetterau ist, begreift die Nieder-Gravschafft Ragnenbogen, sodann die Gravschafften Nassau in engerem Verstande, ferner Diez, Idstein, Wiesbaden, Weilburg, Solms, Ober-Osenburg, Bidingen und Hanau, nebst den Reichs-Städten Frankfurt, Weglar, Friedberg und Gelnhausen. Die nördliche Wetterau aber ist der Westerwald.

Wetterborn, großes Gebürge in der Schweiz, zwischen dem Canton Bern und dem Walliser-Lande, worinn es stark sausen soll, wenn bald darauf ein Wetter entstehen will, wannhero es diesen Namen bekommen.

Wettin, *Wettin*, uralte Gravschafft in dem Saal-Kreise des Herzogthums Magdeburg, hat vor diesem ihre eigene und berühmte Graven gehabt, welche An. 1290. ausgestorben, u. die Gravschafft dem Erzstifte geschenkt. Die Haupt-Stadt Wettin ist klein, und liegt. 2. M. von Halle. In ihrer Gegend werden viele Steinkohlen gegraben, und ein gutes weißes Bier, Ketterling genannt, gebrauet. Die hohen und niedern Gerichte über die Stadt üben der König in Preussen und die Herren aus dem Winkel gemeinschaftlich aus. Diese adeliche Familie besitzt die andere Hälfte an der Gravschafft Wettin, und hat sie im 15. Seculo von dem Erzstifte käuflich an sich gebracht.

Wettingen, schöne Benedictin. Abten in der Schweiz, am Fluß Emmat, unweit Baden.

Wett-Kennen, ist ein besondres Diversifseme der Engelländer, welches sie mit ihren schnellen Pferden an einem bestimmten Ort gegen grosse Betten anzustellen pflegen. Diejenigen Personen, so wettrennen wollen, werden gewogen, und muß der leichtere so viel Bley zu sich stecken, daß er eben so schwer als der andere wird. Wenn nun die Betten und das Ziel eingerichtet, giebt einer von denen Schieds-Kenten ein Zeichen, worauf sie die Pferde laufen lassen, und wer zum ersten das Ziel erlanget, der hat gewonnen.

Weglar, freye Reichs-Stadt in der Wetterau an der Lohu, bey dem Einfluß der Dille, 6. M. von Frankfurt, allwo eine Vogten, welche Hessen-Darmstadt besitzt, und durch den daselbst residirend Vogt denen Executionen in bürgerlichen und peinlichen Sachen bewohnen läßt; wie dann

auch gedachtes Hessen-Darmstadt die Schutz- und Schirm-Berechtigkeit über diese Stadt zu exerciren hat. Die Probsten allda gehöret dem Churfürsten von Trier, der selbige durch einen Schultheiß administriren läßt. Auch hat diese Stadt mit dem General-Reichs-Postmeister, Fürsten von Taxis, Streitigkeit, indem dieser ihr nicht zugeschen will, daß sie mit frisch und abgewechselten Pferden die Post nach Frankfurt verstehet. Hieher ist das Reichs-Cammer-Gericht von Speyer, als dieser Ort im vorigen Französischen Kriege gänzlich zerstöhret war, 1693. verlegt worden. Siehe Cammer-Gerichte.

Wewelsburg, sehr altes und festes Schloß im Stifte Paderborn, in Westphalen, am Fluß Alm, welches im dreißig-jährigen Kriege von den Schweden ganz verwüstet, aber von dem Bischof zu Paderborn, Theodoro Adolpho, sehr herrlich wieder erbauet worden.

Wewerling, Herrschaft und kleine Stadt im Fürstenthum Halberstadt, welche 1705. als ein Preussisches Lehen einem appanagierten Maragrasen von Lutmbach auf Lebens-Zeit eingeräumt worden. Nachdem aber diese Maragrasen die errichteten Paten durch Cuntirung dieser Herrschaft aufgehoben, und sich wieder nach Franken begeben, hat der König von Preussen dieselbe wieder zur Halberstädtschen Amts-Cammer und Renteren gezogen.

Wewelsburg, siehe Weichelsburg.

Wexford, *Wexforiensis Comitatus*, Gravschafft in Leinster, in Irland, an dem Ir-ländischen Meer gegen Osten und Süden, gegen Westen und Norden aber an Waterford, Kilkenny, Catherlag und Wikklo gelegen. Die Haupt-Stadt Wexford, *Wexfordia*, liegt am Einfluß der Glone, und hat eine Citadelle, nebst einem weiten und sehr guten Hafen.

Wexö, kleine aber schön gelegene Stadt in der Schwedischen Provinz Upland, an einem grossen See, Helga-Eion genannt. Nicht weit davon ist vor einiger Zeit ein mineralischer Brunn entdeckt worden.

Weyda, siehe Weida.

Weyern, Kloster und Probsten Canonie. Reg. S. Augustini in Ober-Bayern, N. München, und der Pflege Abbingen, an der Mangwald.

Weyhausen, siehe Wynhausen.

Weymar, siehe Weimar.

Weymouth, *Weymouth*, *Vimutium*, alt Flecken nebst einem Hafen in der Provinz Dorchester, in Engelland, an der Küste, wo der Fluß Wey in die See fällt. Sie hat Sitz und Stimme im Parlament.

Wharton, Herrschaft in Engelland, in der Provinz Westmorland, am Fluß Eden, davon eine berühmte und alte Familie den Namen führet.

Whigs, siehe Tories.

Whitby,

Whitby, Marktflecken, nebst einem Hafen, in der Provinz Yorkshire, in Engelland, am Fluß Esk, darüber eine Brücke gesetzt, und welcher sich in die See ergießt. Es wird allhier starker Handel mit Butter und Alaune getrieben.

Whitchurch, Marktflecken in Engelland, in der Provinz Shropshire, an den Gräßen von Chester. Noch ein Marktflecken dieses Namens liegt in der Landschaft Hantschire, an dem Fluß Test, welcher 2. Deputirte ins Parlament schicket.

Whitehaven, Stadt nebst einem bequemen Hafen in Engelland, in der Provinz Cumberland, welche starken Handel mit Salz und Kohlen führt.

Whitehall, siehe Witehall.

Wiarka, Wiatsky, Herzogthum in der Russischen Tartaren, nebst einer Hauptstadt gleiches Namens.

Wiblingen, Benedictiner-Kloster, nicht weit von Ulm, um den Ausfluß der Iler in die Donau, in der Grafschaft Kirchberg, in Schwaben.

Wibor, Viburgum, eine Handels-Stadt und ehemalige Hauptstadt von ganz Estonien. Sie liegt an einem See, welcher sich in den Finnischen Meerbusen ergießt, war der Sitz eines Bischofs, und die Vormauer Schwedens gegen Rußland. Am 25. Jun. 1710. ward sie von Peter I. mit Accord eingenommen, und im Nystädtischen Frieden An. 1721. nebst dem dazu gehörigen District, Wiborgs-Lehn genannt, völlig an Rußland abgetreten. Seit der Zeit ist sie sehr befestiget worden, daß sie als eine Vormauer Rußlands gegen Schweden betrachtet werden kan.

Wiborg, Dänische Haupt-Stadt und Königlichs Stifts-Amt in Nord-Jütland, dessen Bischof allda seinen Sitz hat. Die Stadt ist berühmt wegen der jährlichen Messe, die man Schnapsting nennt, und wegen des allhier befindlichen Landes-Richts über alle vier Norder-Jütische General-Gouvernements. Der Palast, worin solches gehalten wird, wird Landsting genennet. Das ganze Stift besteht aus 3. Städten, 16. Ämtern, 176. Kirchen, 548. ganzen und 125. halben Bauerhöfen, ohne was noch dem Adel und andern Bedienten gehört.

Wichbrochthausen, siehe Wipprinhäusen.

Wichlisburg, siehe Avenches.

Wicht, siehe Wight.

Wick, *Vicus*, Stadt an der Maas, im Herzogthum Limburg, Mastricht gegen über, dahin man über eine Brücke gehet. Sie gehört den Holländern, und fließet die Maas zwischen Mastricht und Wick durch, wie der Mann zwischen Frankfurt und Sachsenhausen.

Wick, siehe Wyck.

Wick, Flecken auf der Insel Rüaen, in Bornholmern, am Vorgebürge Wittau.

Wicke, *Vicia*, einer von denen Kreisen der Preussischen Provinz Esthland, so von dem darinnen gelegenen Schloß Wick den Namen hat.

Wickentin, Fürstlich Amt und Haus im Herzogthum Wolfenbüttel, an dem Wald Gilß, 1. M. von Bodenwerder.

Wickham, Marktflecken in Engelland, in der Provinz Buckingham, in einem fruchtbaren Thale, 32. Englische Meilen von London, welcher 2. Deputirte ins Parlament schicket, und wo das Land-Gericht seinen Sitz hat.

Wicklo, Grafschaft in Leinster, in Irland, zwischen dem Irländischen Meer, und den Grafschaften Dublin, Kildare, Caterlagh, und Waterford. Sie ist voll Berge und Holz, auch dannenhero übel angebauet. Die Hauptstadt Wicklo liegt an der Küste, und hat ein Schloß nebst einem Hafen.

Wickwar, Marktflecken in Gloucester, in Engelland.

Wies, kleiner Fluß bey Basel, so daselbst in den Rhein fließt.

Widetah, Amt im Stift Hildesheim, auf einer Insel, zwischen den beyden Flüssen Ocker und Gose, anderthalbe Meile von Goslar gegen Osten.

Widem, Widmut, ist ein altes deutsches Wort, und bedeutet insgemein Felder, Aecker, Wiesen, oder dergleichen Dinge, so der Kirchen von langen Zeiten her zewidmet sind, und also zur Pfarr-Stelle gehören. Lat. *Agri ecclesiae dicati, donati*.

Widenbrug, Widenbrügge, Wildenbrug, kleine Stadt an der Ems, in Westphalen, in der Grafschaft Lippe, nebst einem Dénabrückischen Mediat-Stifte.

Widern, Schloß und Bauerben-Städtlein in Franken, am Fluß Jagst, an den Schwäbischen Gränzen.

Widm, altes hohes und feines Berg-Schloß, im Bunzlauer-Kreis, in Böhmen.

Widin, Bionum, Bodon, Vodenum, starke Türkische Gränz-Festung, in der Bulgaren, zur Rechten der Donau, gegen den Gränzen von Serbien.

Wieberaweller, Flecken und Amt in der Grafschaft Saarwerden, in Westerreich, dem Herzoge von Lothringen gehörig.

Wied, Grafschaft auf dem Westerwald, in dem Westphälischen Kreise, wo der Fluß Wied in den Rhein fällt, zwischen denen Eölln, Trier, und Bergischen Gebirgen. Ihre wichtigste Dörfer und Gräfliche Residenzen sind Alt- und Neu-Wied, und hat sie ihre besondere Grafen, welche zur Westphälischen Bank gehören, und aus zwey Linien bestehen, nemlich aus der Neu-Wiedischen und Runkelischen. Diesen Grafen gehören auch die Herrschaften Runkel, Durdorf und Isenburg.

Wie.

Wiederlagen, Contreforts, Lat. Parastates, Fulera aggeris, sind grosse Stützen oder Pfähle, 15. bis 16. Fuß weit von einander, die an der Futter-Mauer, innerhalb des Mallez, bis oben an das Mauer-Band gesetzt werden, um die Erde desto besser zu halten.

Wiedertäufer, Anabaptisten, sind Leute, die sich sonderlich im 16. Seculo zur Zeit der Reformation Lutheri in Münster hervor gethan, verwerfen die Kinder-Taufe, erfordern hingegen die Wieder-Taufe derjenigen, welche von der Catholischen Religion zu ihnen übertreten, und lehren Christus habe sein Fleisch in Mutter-Leibe von ihrem Wesen nicht angenommen, auch lassen sie keine Eidschwüre zu, und verwerfen die Obrigkeiten. Sie prätendiren aber selbst eine Monarchie unter sich über andere Leute, und halten viel von der Viel-Weiberey und Gemeinschaft der Güter. In Holland werden sie Mennonisten genennet, allwo sie in ihrer herausgegebenen Confession endlich den Obrigkeitlichen Stand vor eine Ordnung Gottes, und die Vielweiberey vor unzulässig erkennen, auch ihre eigene Güter besitzen, und Handlung treiben. Die Herren General-Staaten haben 1711. durch ihren Minister bey der Regierung zu Bern in der Schweiz eine General-Amnestie vor alle in dem Canton Bern gefangene und unterdrückte Anabaptisten erhalten, daß ihnen von obgedachter Regierung verstattet wurde, ihre Güter zu verkauffen, und sich in andere Länder zu begeben, mit der Bedingung, daß sie nimmermehr in das Bernische Gebiethe wieder kommen sollten.

Wiede, Städtlein, Schloß und Herrschaft in Thüringen, in der Grafschaft Reichlingen, 3. Meilen von Frankenhäusen, und eine halbe Stunde von der Unstrut, den Freyherrn und Grafen von Werthern gehörig.

Wielicz, kleiner Fluß in Klein-Pohlen, in der Woywodtschaft Cracau, fällt unterhalb Cracau in die Weichsel.

Wielizka, Stadt in der Woywodtschaft Cracau, in Klein-Pohlen, allwo berühmte Salz-Bergwerke sind, darinnen A. 1644. durch ein verwehrlosetes Licht, ein solcher Brand entstand, der in einem Jahr nicht konnte gelöscht werden. Diese Salz-Bergwerke sind ein Theil der Königl. Pohlischen Tafel-Güter.

Wielicz, kleine feste Stadt, nebst einem Berg-Schloß in der Woywodtschaft Wietepölke, in Lithauen, wo der Fluß Wieliß in die Duna fällt.

Wielisk, kleiner Fluß in Lithauen, so an der Russischen Gränze entspringet, und bey Wieliß in die Duna fällt.

Wielnikilnki, befestigte Stadt auf einem Berge im Herzogthum Reischow, in Rußland.

Wielun, gewisses Gebiet in der Woywodtschaft Stradten, in Groß-Pohlen, nebst ei-

ner Stadt gleiches Namens, welche sehr wohl gebauet, u. am Fluß Posna gelegen ist.

Wien, Vienna, Vinobona, die Kaiserliche Residenz und Haupt-Stadt in Oesterreich, liegt in Nieder-Oesterreich, an einem Arm der Donau, in welchen daselbst der kleine Fluß Wien fällt. Sie hat 6. Thore, 32. Kirchen und Klöster, und 1231. Häuser, so alle von Stein gebauet, und darunter man die vortheilhaftesten Palläste findet. Unter den Vorstädten wird die Leopoldstadt durch den Arm der Donau von der Stadt geschieden, die andern Vorstädte aber, als die Rossau, Josephs-Stadt, Beim-Grube an der Wien, auf der Wieden, u. a. m. sind durch eine Ebene von 600. Schritten breit, von der Stadt abgesondert, und 1701. nebst etlichen nahe gelegenen Dörfern, als Gündendorf u. a. m. mit Linien und Gräben umgeben worden, und so weitläufig, daß sie etliche deutsche Meilen im Umfang haben, sind auch mit den prächtigsten Pallästen und herrlichsten Gärten ausgezieret, und so stark bewohnet, daß man darinnen u. in der Stadt bey 600000. Menschen rechnet. Ihre Fortification besteht in 12. gemauerten Bastionen und andern Festungs-Werken, welche sonderlich An. 1540. u. 1636 gebauet worden, und hat sie 1529. und 1683 zwey harte Belagerungen von den Türken ausgestanden. Die Kaiserl. Residenz-Burg ist ein sehr weitläufiges Gebäude, und hat nebst den Wohnungen vor die Kaiserl. Herrschaften und Hofstätte, auch die Reichs-Canzley ihren Sitz darinnen gehabt. Vor der Stadt ist ein Kaiserl. Pallast, die neue Favorita genannt, in welchem der Kaiser des Sommers über zu residiren, und sich auf den nahe gelegenen Lust-Schlössern Laxenburg und Ebersdorf zu divertiren pfleget. In der Bibliothek sind über 100000. Bände gedruckte Bücher, und eine ungemaine Anzahl der raresten Manuscripte. Das Bischofthum daselbst ist auf Kaiserl. Ansuchen vom Pabste den 1. Jun. 1722. zu einer Metropolitan-Kirche mit angehängter Erz-Bischöflichen Würde und dem Gebrauch des Pallii, Kreuzes und andern Erz-Bischöflichen Zeichen und Vorzügen erhoben, und der Bischof zur Wienerischen Neustadt, wie auch die Prälaten zu Moll, Gotschein, und Kloster Neuburg sind demselben als Suffraganei untergeben worden. Der jetzige Erz-Bischof ist Christoph Bartholom. Graf von Migazzi, Bischof zu Mailen, geb. 1714. erwählt 1757. wird Cardinal An. 1761. den 23. Nov. Die Dom-Kirche zu St. Stephan ist ein Gothisches Gebäude, und der Thurn daran, so 450. Werk-Schuh hoch, wird vor den stärksten in Deutschland gehalten, darauf An. 1711. eine grosse Glocke von 34. Cent. gebracht worden. Die Universität ist 1237. gestiftet, und An. 1713. sind allhier 10000. Personen an der Pest gestorben, auch ist allhier An. 1725. den 30. April

ein Friede und Alliance zwischen dem Kaiser und dem Könige von Spanien geschlossen worden, der daher der Wienerische oder Habsburgische genennet wird. Diesem aber folgte erst anderer, der am 16. März. 1731. zwischen dem Kaiser, Großbritannien und den General-Staaten errichtet worden, und in eben dem Jahr der 2te Wienerische Tractat, so den 22. Jul. zwischen dem Kaiser, Spanien und Engelland errichtet worden. Endlich wurden auch Am. 1735. den 3. Oct. die Präliminarien zwischen dem Kaiser und Frankreich daselbst unterzeichnet.

Wienerische, Vierstadt, siehe Wienstadt.

Wienhausen, siehe Winburen.

Wiepoz, Vieprus, Fluß in Pohlen, welcher in der Morwodschaft Bielejko entspringet, und sich in die Weichsel erheut.

Wiel, eine von den Orcadischen Inseln, welche klein, aber fruchtbar an Getrande ist.

Wieringen, Insel in Holland, an der Südersee, der Stadt Medenblick gegen über.

Wierolar, Wielar, Kirchspiel und Hafen am Sinu Finnico in Finnland, darüber einmal bey der Gränz-Scheidung zwischen Schweden und Rußland Streit gewesen. Anjeko ist es Rußisch.

Wiersberg, ein Marktflecken und Amt in dem Culmbachischen.

Wierum, kleiner Ort nebst einem Hafen in West-Friesland, 3. Meilen von Veurwarden.

Wieselburg, Comitatus Mosonensis, Gespan- oder Grafschaft in Nieder-Ungarn, an der Donau, bey der Insel Schütt, an den Oedenburg- und Ned. Oesterreichischen Gränzen, welche den Namen von der Stadt Moson, oder Wieselburg hat, und darinne Altenburg die Hauptstadt ist. Der König in Ungarn ist allemahl Ober-Gespan dieser Grafschaft.

Wiesenbad, ein großes Haus zwischen Bergen, darinnen warme Bäder zuerichtet werden, von dem nahe dabey gelegenen Dorfe Wiese also genant, im Erz-Gebürgischen Kreise, in Meissen, 1. Stunde von Annaberg. Es hat vor diesem St. Jobb-Bad, von einer eh-mahligen Kirchen St. Jobb geheissen. Jeko gehöret es den Grafen von Warden.

Wiesenburg, Schloß und Amt im Erz-Gebürgischen Kreise, in Meissen, 1. Meile von Zwickau, welches das Städtgen Kirchberg, nebst 22. Dörfern unter sich begreiffet. Herzog Philippus Rudoricus von Holstein-Sonderburg hat dieses Amt 1663. erlanget, und seine Residenz allda angeleget, nachdem aber dessen Sohn Herzog Fredericus 1714. verstorben, hat dessen hinterlassener Prinz, Herzog Leopoldus, welcher die Rom. Kathol. Religion angenommen, und als Kais. geheimer Rath in Wien lebet, dieses Amt an Chur-Sachsen gegen eine Summa Geldes 1725. wieder überlassen. Er starb Am. 1744.

Wiesenburg, Schloß und Ritter-Gut bey Belgig, in dem Sächsischen Chur-Kreise,

ist das Stamm-Haus der Adellichen Familie Brand von Lindau.

Wiesenstaig, Herrschaft in Schwaben, zwischen dem Gebiete der Stadt Ulm, und dem Herzogthum Württemberg. Sie gehörte ehemals den Grafen von Helfenstein, kam aber nach deren Absterben an Bayern und Fürstenberg, und gehöret seit 1753. da Bayern auch den Fürstenbergischen Antheil an sich kaufte, diesem Chur-Hause alleine. Die Stadt Wiesenstaig, liegt am Fluß Zus, 2. Stunden vom Biber-Base, zwischen hohen Bergen in einem Thale. Wiesen, kleiner Fluß in Franken, welcher bey Hoffeld aus einem Brunnem entspringet, und sich in die Pegnitz ergeuß.

Wiesenthal, kleine Stadt im Erz-Gebürgischen Kreise, in Meissen, 1. Meile von Joachimsthal, am kleinen Wasser Wiesenthal und an den Böhmischen Gränzen, ist Chur-Sächsisch. Sie wird in 2. Städte, nemlich in die Ober- und Unter-Stadt eingetheilt, welche ein wenig von einander liegen. Was über dem Wasser gegen Wiesenthal liegt, gehöret nach Böhmen, und heist Böhmisches Wiesenthal; es bestehet aber nur aus einigen Häusern.

Wiesenthal, eine Herrschaft in Franken, der Schönbornischen Familie gehörig.

Witthobach, Städtlein in der Schweiz, nicht weit von Spolthurn, dem Canton Bern gehörig.

Wiwert, Dorf in Friesland, in den vereinigten Niederlanden.

Wissnaburg, siehe Avenches.

Wigan, Stadt in Lancashire, in Engelland, am Fluß Dowles, hat gute Manufacturen, in ihrer Gegend sind die besten Kohlen in Engelland.

Wiggerland, ein gewisser District in der Provinz Bahuslehn, in Norwegen, dem König in Schweden gehörig.

Wig, siehe Torys.

Wight, I. lis, eine Insel in dem Canal, nicht weit von der Englischen Provinz Hant, zu welcher sie auch gehöret. Zwischen dieser Provinz und der Insel Wight sind die Baven von St. Helena und von Spithead, allwo die Flotten sicher liegen. Deren Umkreis soll sich bis auf 12. deutsche Meilen erstrecken.

Wigstadel, unbemau. rter Ort in Ober-Schlesien, im Fürstenthum Troppau.

Wigthon, kleine Stadt in Süd-Schottland, in der Grafschaft Galloway, 4. Stunden von Witheren, gegen Norden.

Wigthon, Marktflecken in Yorksbire, in Engelland.

Wibier, Wibir, Bihats, befestigte Stadt und Gränz-Festung in Croatien, an einer See, dem Türken seit A. 1592. gehörig, und von dem Fluß Unna gleich einer Insel umgeben.

Wihl, ein zur Herrschaft Rappoltstein gehörendes Städtlein und Schloß in Ober-Elß, zwischen Münster und Türkheim.

Wihrland, siehe Wirland.

il, siehe Weil.

ild- und Rhein-Grafen, sind ein unmittelbares Reichs-Gräfl. Geschlecht, und wohnen derselben Lande im Ober-Rheinischen Kreise am Fluß Rabe an den Pfälzischen, Pfortingischen und Trierischen Grenzen, wie auch an dem Hundbrück. Es gehören dazu die Schlösser und Städte, Rheingrafenstein, Daun oder Ebern, Erbach, Rhen, Menzelle, Greenweiler, Wildenberg, und andere. Die Wild- und Rhein-Grafen haben Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage, und gehören zur Wetterauischen Bant; Sie theilen sich in 3. Linien, Neustadt, welche heut zu Tag die Fürsten und Grafen von Salm präsentriren, Brumbach, welches Greenweiler und Rheingrafenstein unter sich begräbt, und Daun, so eine Neben-Linie zu Püttlingen hat.

ildau, ein Marktflecken und Bergschloß in Unter-Steiermark an der Morau, 3. Meil. von Grätz.

ildau, siehe Wilna.

ildbad, kleine Stadt, Schloß und berühmtes warmes Bad im Herzogthum Württemberg, 4. starke Meilen von Ebingen an der Enz.

ildbann, Fürstliche Obrigkeit, Lat. *ius principis circa venationes*. ist ein hohes Recht, welches dem Landes-Fürsten oder einem, welchem es dieser verliehen, utrebet, vermöge dessen er in Jagd-Sachen allerhand Verordnungen, Gebote und Verbote aufrichten, und die Verbrecher darwider bestrafen kan, damit der echte Gebrauch der Jagden erhalten, und die hohe Wild-Fluhr und Jagdbarkeit des Fürstenthums behauptet werde.

ildberg, Schloß und Herrschaft auf dem Hundbrück in dem Wald Ebn, zwischen Breunach und Simmern, davon eine vornehme Adelige Familie im Rhein-Land den Namen führet.

ildberg, Würzburgisches Amt und Markt in Franken, anderthalbe Meilen von Königshofen, am Habberge gegen Schweinitz zu.

ildberg, kleine Amts-Stadt am Fluß Nagolt, im Schwarzwald, dem Herzog von Württemberg gehörig. Sie hat ein eingezogenes Nonnen-Kloster, Reuthin genannt, welches sein eigenes Amt hat.

ildberg, Städtlein mit einem alten Wall im Ruppiniſchen Kreis, in der Mittel-Mark Brandenburg.

ildemann, Berg Stadt auf dem Harz am Fluß Inner, 2. M. von Goslar, gegen Süßen, so von Hannover und Braunschweig gemeinschaftlich besessen wird.

ilden, also werden die Einwohner von Hottland, wie auch in einige andern Weisthümlichen Endlanden genennet.

ildenberg, kleine Herrschaft nebst einem

Schloß gleiches Namens in der Wetterau, den Grafen von Hesseid gehörig.

Wildenberg, kleine Stadt im Hocherlande und dem Galindischen Kreis des Brandenburgischen Preussens. In dieser Gegend sind viele Eisen-Hämmer.

Wildenbruch, Schloß und Amt in Vorpommern an den Rummelsbüchischen Grenzen. Es hat vor Alters den Tempelherren, und nachmahls zu des Johanner-Ordens Heermeistern Sonnenburg gehört. Nach dem Westphälischen Frieden wurde es eingegeben, und der Krone Schweden überlassen, von welcher es An. 1079. an Brandenburg kam, und in ein St. Amt verwandelt wurde. Jetzt gehört es dem Marggrafen von Schwedt. Das Schloß Wildenbruch liegt an einem See.

Wildenbrugg, siehe Widenbrugg.

Wildenburg, Stadt und Amt in Niederschlesien, den Wild- und Rhein-Grafen gehörig.

Wildeneck, Herrschaft und Schloß in Ober-Oesterreich, an den Bayerischen Grenzen.

Wildenegg, Schloß und Herrschaft in Ober-Örain, 3. Meil. von Lavant.

Wildenfels, kleine Stadt, Schloß und Herrschaft im Erz-Gebürgischen Kreis in Meissen, an der Mulda, dem Grafen von Solms-Laubach gehörig, 1. Meile von Zwickau.

Wildenhaag; festes Schloß nebst einem Marktflecken in Ober-Oesterreich im Hausruck-Wiertel, nicht weit von Frankenuart an der Wölfl. Die Gegend ist mit dem Jure Asyn begnadiget, und gehört nebst dem Marktflecken ansehn den Grafen von Gurland.

Wildenstein, ist ein enger in lauter Steinfelsen mit einem engen Eingang gebauter Ort in Schwaben, in der Grafschaft Fürstentberg, der 1. Meile von Möstach, und 4. von Heberlingen lieget. Im St. Basel, und in der Schweiz im Canton Bern liegt auch ein Wildenstein.

Wilders, siehe Walbersee.

Wildfangs-Recht, Lat. *ius Wildfanglatius*, ist ein Recht, welches der Churfürst zu Pfalz in den meisten Provinzen um den Rhein besitzt, und trägt dessen er die unehlich gebornen, und die Fremden, welche freiwillig an einen solchen Ort kommen, da man die Antommittunge nach Verfließung einer gewissen Zeit, der eingewohnten Gewohnheit nach, vor Leibes-eigene hält, in die Zahl der Leibeigenen aufnehmen kan. Wenn derowegen ein Fremder oder Ankommender in den benachbarten Gebieten der Pfalz, auch andern angrenzenden Orten, wo der Churfürst das Wildfangs-Recht hat, sich Jahr und Tag häuslich niederläßt, und keinen nachfolgenden Herrn hat, so kommt der Wirt oder des Leibes-Eigenen Recht, und spricht

spricht zu demselben: Ich nehme auch im Nahmen meines gnädigsten Churfürsten zum Wildfang, und begehre von euch den Fabe-Gülden. Alsdenn verspricht der Wildfang die Treue entwedet mit gegebenem Handschlag, oder endlich. Dieses Recht hat mit denen benachbarten Fürsten grosse Streitigkeiten verursacht, weil sich nach dem Westphälischen Frieden viel Fremde am Rhein niederliessen, um das verwüstete Land wieder aufzubauen, welche sich Churfürst als Wildfange und Leibeigene zu eignen wollte. Es sind aber diese Differenzen durch Vermittelung der beeden Kronen, Frankreich und Schweden, gütlich beigelegt worden. An allen diesen Orten, wo der Churfürst dieses Recht exerciret, hält er seine Amtleute, Ansjauthe genannt, welche die Jurisdiction über diese Leute verwalten. Der weisse Genus von diesem Recht bestehet in den Zwangs- und Frohn-Diensten, wie auch in dem Haupt-Fall, welcher bei Absterben des Mannes in dem besten Stück Vieh, und bei der Frauen Tod in dem besten Kleid bestehet. Wenn einer gar keine Erben hinterläßt, so fällt die ganze Verlassenschaft dem Churfürsten anheim. Wenn aber ein solcher Wildfang oder Leibeigener eine Freygebohrne zur Ehe nimmt, so werden die Kinder nicht leibeigen, und solche werden Ungenossene genennet, weil der Churfürst den Genus nicht von denselben hat.

Wildshausen, Stadt u. Amt am Fluß Hunte, im Herzogthum Bremen, darauf der Bischof von Münster jederzeit eine Präter von gemacht. Nahe hierbey liegt das Schloß Hundlosen, worauf die ausgestorbene Grafen von Wasserburg residiret haben.

Wildstadt, Städtlein in der Ortenau, eine Meile von Strassburg, zur Herrschaft Hahnau Lichtenberg gehörig.

Wildungen, Stadt in der Grafschaft Waldeck, wo es Kupfer-, Eisen- und Blei-Werke giebt. Sie liegt auf zwey Bergen, davon der eine Theil, zu welchem das Schloß gehört, auf einem hohen Felsen liegt, und Alt-Wildungen genennet wird: der andere liegt etwas niedriger, davon nicht weit drey gute Sauer-Brunnen befindlich.

Wilhelminen-Ort, ist ein Schloß im Fürstenthum Oels, in Nieder-Schlesien, allwo des jetztregierenden Herzogs von Würtemberg-Oels, Carl Christian Erdmann, geb. den 26. Oct. 1716. sein Herr Vater residiret hat. Die Gemahlin des jetzigen Herzogs ist Maria Josepha Wilhelmina, Gräfin v. Solms-Laubach, vermählt den 28. April, 1741.

Wilhelmsburg, ist der Name des Fürstlichen Schlosses zu Weimar, aus welchem 1617. den 24. Aug. die Welt-berufene fruchtbringende Gesellschaft, oder der Deutsche Palmen-Orden, gestiftet worden.

Wilhelmsburg, heist auch das Schloß zu Camaltaden.

Wilhelmsburg, ein Fürstl. Amt-Haus in dem Herzogthum Lüneburg, unweit Harburg. Es liegt auf einer von der Elbe umflossenen Insel gleiches Namens, ist sehr Hannöversisch, und werden daselbst zwey Jahrmärkte gehalten.

Wilhelmsdorf, ein Dorf mit einer Französischen Colonie bey Neustadt an der Aich, welches ein Herr von Burette unter Bayreuthischer Hoheit besitzt.

Wilhelmstadt, Stadt in der Grafschaft Glaz, in Böhmen, bey welcher eine grosse Wildbahn ist.

Wilhelmstadt, s. Wilemstadt.

Wilhermsdorf, oder Wilmerodorf, ein schöner Flecken und Schloß mit einer sehr schönen Evangelischen Kirche am Fluße Benu, zwischen Windsheim u. Nürnberg, gehöret einem Grafen v. Limburg Storum.

Wiltä, Fluß in Litauen, welcher bey Wilna vorbey gehet, und sich zu Romno in den Fluß Niemen erguße.

Willingram, Schloß und Herrschaft in Graun, unweit Reiffniz, denen Baronen von Wikenstein gehörig.

Wilsau, Stadt und Schloß in der Schweiz, dem Canton Lucern gehörig, welche 1704. den 19. Nov. bis auf das Schloß und 18. Häuser abgebrannt.

Wilkomirz, kleine Stadt und Castellaney in der Wojwodschafft Wilna, am Fluß Schwienta, in Lithauen. Sie hat ein Hof-Gericht für den Adel.

Wilemstadt, *Guelmofstadium*, kleine besetzte Stadt in Süd-Holland, am Buterfliet, allwo sie einen guten Hafen hat. Sie gehöret aus der Erbschaft Wilhelms I. Königs in Engelland, dem Hause Nassau-Drakien.

Willhering, schönes Cistercienser-Kloster in Ober-Oesterreich, unweit Linz, hart an der vorbeystreichenden Donau.

Williamsburg, Stadt in der Landtschafft Carolina, in Nord-Amerika, allwo 1700. eine hohe Schule von 12. Professoribus angelegt, verschiedene Indianer in der Theologie und dem Christlichen Glauben unterrichtet, das Evangelium geprediget, und viele von den Ungläubigen bekehret worden.

Willibaldsburg, siehe Aichstädt und St. Willibaldsburg.

Willige Arme, *V. Pauperes spontanei*, war ehemals ein gewisser Orden, und trugen dessen Brüder ein Kreuz, oder Crucifix, in der linken Hand, auf einem Wall-Stab, daran ein Napf hieng, in der andern Hand ein Pater Noster von grossen Steinen, giengen barfuß, grüßeten niemanden, redeten mit niemanden, ohne daß sie Brod forderten, nahmen aber kein Geld. Die Schalen, Becher und andere Trink-Geschirre, deren sich diese Bettel-Mönche bedienten, hielte man gleichsam vor gewendet.

Willführ, *Jus municipale*, ist ein Stadt- oder Markt-Recht, dessen sich einige

mige Städte, Handels-Gesellschaften und Handwerks-Zünfte unter einander verglichen. Es heißet Markt-Recht, weil es die Markt-Leute hiebevorn bey den alten Zeiten unter einander aus eigener Willkühr efohret, von alter Gewohnheit nach Casels-Recht, als die von Köln über den Rhein, die von Magdeburg über die Elbe und andere gute Städte. Stadt-Recht heißet es darum, daß es eine jegliche Stadt selbst willkührte, von Göttlicher Anordnung, nach ihrem Gutdünken; und solch Recht heißet ein Willkühr-Recht. Hievon ist das Sprüchwort: Willkühr bricht Land-Recht; weil diejenigen, so ihres Vortheils wegen solche Willkühr auf die Bahn gebracht, oder eingegangen, solche hernach nicht striete zu halten, angeloben, und allen Exceptionen, so ihnen das Land-Recht geben möchte, fenerlich renunciiren müssen. Wilmanstrand, *Wilmanstrandia*, eine Russische Stadt in Finnland, am Fuß Saima. Unweit von hier wurden Am. 1741. die Schweden von den Russen geschlagen. Wilmentz, Schloß und Flecken in Böhmen, 2. Meilen von Radan, dem Freyherrn von Ratschin gehörig. Wilomiz, ein Schloß in Böhmen, 4. Meilen von Prag.

Wilna, *Willno*, *Palatinatus Vilnensis*, eine Vormodschaft in Lithauen, zwischen Braslaw, Minski, Nowogrodeck, Troki, Samogitien u. Semigallien. Sie bestehet aus 5. Gebiethen, nemlich aus dem Woywodschastlichen, Lidischen, Oszmianischen, Braslawischen u. Wiellkomierzischen District. Die Hauptstadt Wilna, *Wilda* der Wilno, liegt an dem Fluß Wilia, ist groß u. wohl gebauet, aber meist v. hölzernen Häusern, jedoch treibet sie große Handlung mit den Russen, welche daselbst ein beträchtliches Kauf-Haus haben. Sie hat zwey Castelle, einen Groß-Herzoglichen Pallast, eine Universität, so A. 1579. v. König Stephano errichtet worden, ein Tribunal u. Bischofthum, welches unter den Erz-Bischof v. Gnesen gehöret. Es werden hieselbst wöchentlich 3. Sabbathe gefeyert, nemlich der Freytag vor die Türken, der Sonnabend vor die Juden, u. der Sonntag vor die Christen. Der Woywode ist alhier Ober-Gouverneur von der Stadt. A. 1710. starben allda an der Pest über 25000. Menschen. A. 1748. aber wurden durch eine grausame Feuersbrunst 13. Kirchen, die Jüdische Synagoge, 25. Palläste, 469. steinerne Häuser, und 146. Kram-Buden in die Asche gelegt. A. 1749. giengen dormalz 6. Kirchen, das Rath-Haus, 8. Palläste, und 277. steinerne Gebäude durch ein Brand verlohren.

Wil, siehe Wilsburg.

Wilsburg, *Wiltoburg*, war vor diesem ein Benedictiner-Kloster auf einem hohen Berge, bey der Reichs-Stadt Weissenburg in Franken. Anno 1588. aber wurde es zu

einer Festung von 5. regulieren Bastionen des Marggrafen von Anspach gemacht. 3. Wilsdorf, oder Wilsdruf, Städtlein im Meißnischen Kreiß, zwischen Dresden und Rössen, einem Herrn von Schönberg, aus dem Hause Reinsberg, gehörig.

Wilsbuth, Stadt in Bayern, welche nebst Frieberg, deren Gerichten und Kasten-Amte, als eine unmittelbare Herrschaft dem Baron von Weiler eingeräumt, aber in dem Baadischen Frieden Anno 1714. an Ebur-Bayern restituiert worden.

Wilsnack, eine kleine Stadt in dem Havelbergischen in der Priegnitz, 2. M. v. der Stadt Havelberg, in der Mark Brandenburg, wohin vor diesem eine berühmte Wallfahrt gewesen. Umheh gehört es denen Herren v. Saldern. Wilstern, Schloß u. Flecken im Ober-Rheinischen Kreiß, 1. Meile v. Rhein-Grabenstein, den Wild- und Rhein-Grafen gehörig.

Wilster, Stadt im Herzogthum Holstein, am Fluß gleichen Namens, zwey Meilen von Glückstadt, dem König von Danemark gehörig. Das Wasser Wilster entspringet aus dem Euden-See, von dannen es erstlich in die Större, und folgendz mit derselben in die Elbe fällt.

Wilberg, siehe Wildberg.

Wiltzhaim, alias Wiltau, uraltes Kloster in Enrol, 2. Stunden von Inspruck. Vor demselben siehet noch eine alte Röm. Säule mit einer Aufschrift, woraus abzunehmen, daß der Weg der alten Röm. Soldaten durch die Alpen hieher gegangen.

Wilton, Flecken in Wiltshire, in Engelland, zwischen den Flüssen Willy und Nadder, welcher 2. Deputirte ins Parlament schicket, und war sie ehemals der vornehmste Ort in Wiltshire.

Wilsburg, siehe Wilsbuth.

Wiltshire, *Wiltonia*, Provinz nebst dem Titel einer Grafschaft in Engelland, zwischen den Provinzen Hant, Bard, Gloucester, Somerset und Dorchester. Sie ist fruchtbar, absonderlich an Wiesenwachs, und hat sehr gesunde Triften vor die Schaafe.

Winnna, si.reicher Fluß im Herzogthum Lüneburg, entspringet in der Gegend Harburg, unterhalb der Löffelischen Bogten, verlieret sich in dem Winter-Moör, kommt aber hernach wieder hervor, nimmt den Lauf ins Bremische, bis er endlich unsern St. Magnus die Weser erreicht.

Wimmerby, kleine Stadt in der Provinz Smaland, in Schweden, 12. Schwedische Meilen von Connar, gegen Norden.

Wimpel, *Flamme*, *Lat. L. arum nauticum*, ist auf einem Schiffe das lange unter der Admirals-Flagge am gezeig. Pantier. Wenn dasselbe über die Admirals-Flagge wehet, zeigt es den Admiral General an.

Wimpffen, *Wimpina Cornua*, kleine Reichs-Stadt am Neckar, in Schwaben, welche der Lutheris. Religion zugethan ist. Sie wird wegen ihrer hohen Lage Wimpffen auf dem

dem Berge genennet, zum Unterscheid des Marktfleckens, welcher eine halbe Viertel-Meile davon liegt, und Wimpffen im Thal heisset. Anno 1762. wurde bey Wimpffen ein Salzwerk angeleget.

Winburn Minter, Stadt in Engelland in der Provinz Dorsetshire, am Fluß Stoure, über welchen daselbst eine Brücke gehet.

Winchomb, Marktflecken in Glocester in Engelland.

Winchelsea, Stadt an der Küste von Sussex, in Engelland, welche eine von den Cinque Ports ist, so Sitz und Stimme im Parlament haben. Ihr Haven ist durch das Zurucktreten der See unbrauchbar gemacht worden, dadurch dieser Ort sehr ins Abnehmen kommen.

Winchester, *Viacoma*, Haupt-Stadt in Hantsshire, in Engelland, am Fluß Zuchting, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Canterbury gehörig. Dieser Ort liegt in einem angenehmen Thal zwischen Bergen, 60. Meilen von London, und hat auf der westlichen Seite ein ziemlich festes Schloß. Der Bischof von Winchester ist Kanzler des Erz-Bischofs von Canterbury, und Prälat von dem Orden des Hosen-Bandes.

Windel, Ebur-Monastische Stadt im Rhingau, Bingen fast gegen über, am Rhein gelegen.

Windel-Messen, siehe Privat-Messen.

Wind, vor dem Wind seegeln, Voor de Wind zeilen. *Faire vent arrière*, ist dieses, wenn man den Wind auf das Hintertheil des Schiffes wehen läßt, *De Wind uyt de Zee wehet gegen das Land*, Lat. *Ventus navem soluturus azerisum tenens* der Land-Wind aber aus dem Land gegen die See, Latein. *Ventus ad Littus appellentibus ad verisum tenens*.

Windau, *Vindavia*, Stadt nebst einem Schloß und Hafen in Curland, am Einfluß des Flusses Wera oder Windau in die Ost-See, 7. Meilen von Goldingen gegen Westen gelegen. Der dasige Hafen ist nebst dem zu Libau der beste im Lande.

Windau, Fluß in Lithauen, welcher in Samogitien entspringet, und sich unterhalb der Stadt Windau in die Ost-See ergießt.

Windberg, Stift und Kloster Prämonstratenser-Ordens in Nieder-Bayern, eine Stunde von dem Marktflecken Bogen, und eben so weit von der Donau gelegen.

Windberg, altes Schloß unweit Jena in Thüringen, auf dem sogenannten Hausberge, ist jezo ein Amt, so nach Jena gehört, und das Unter-Amt zum Unterscheid des Ober-Amtes Burgau, genennet wird.

Windeck, siehe Weisheim.

Windecke, Ebur-Cölnisches Berg-Schloß im Ober-Stift Cöln.

Windegg, siehe Gastall.

Winden, kleiner Ort im Unter-Elsass, anderthalbe Meilen von Landau, gegen Süden, gehört Pfalz-Zweibrücken.

Winde, ein Fischreicher See, 10. Meilen lang und 4. breit, in Engelland, zwischen Westmorland und Lancashire.

Windbag, Schloß und Marktflecken in Ober-Oesterreich im Machland-Viertel, oberhalb Freystadt, gegen den Böhmischen Gränzen. Es ist allhier ein Frauen-Kloster Dominicaner-Ordens, welches Graf Joachim von Windbag Anno 1679. gestiftet.

Windische Mark, *Marchia Vinidorum*, Landschaft in Crain, welche gegen Süden an Morlachien, gegen Osten an Croation, und gegen Norden an die Grafschaft Eyllen gränzet.

Windischgrätz, die Reichs-Grafen von Windischgrätz haben A. 1684. die Reichs-Gräflische Würde erhalten, u. gehören zu der Franckischen Bank. In Steyermark besitzen sie das Erb-Land-Stallmeister-Amt, und theilen sich in die ältere und jüngere Linie.

Windischgrätz, *Slavopetacium*, eine kaiserliche Fürstliche Stadt in Nieder-Steiermark, 8. Meilen von Eyllen.

Windisch-Matray, ein feiner Ort im Erzstift Salzburg, gleich unter Mitterthal an den Gränzen des Bisthums Brixen Gleich dabey ist das Teuffereggenthal.

Windsheim, Winoheim, eine kleine Reichs-Stadt in dem Anspachischen, am Fluß Alz in Franken. Sie ist mit einem Wall umgeben, und ihre Gegend hat guten Weinwachß.

Windsor, *Vindesorium*, schöner Burgfleck an der Themse, in Barkshire in Engelland, 25. Meilen von London gelegen. In dem dasigen befestigten und prächtigen Königl. Schloß ist vornehmlich der große Saal mit seinen Gemälden, und die St. Georgen-Capelle merkwürdig. Sie hat ihre eigene Dom-Herren. Es sind allda einige Könige begraben, und werden daselbst alle Ritter des blauen Hosen-Bandes eingeweiht, deren Wappen alle hieselbst zu sehen sind. Der dasige Thier-Garten hält 2. Meilen im Umkreis, und ist der größte im Lande.

Windsbach, Winobach, eine kleine Stadt, Schloß und Amt in der Marggraviat Anspach.

Windtreck, Air, Rumb de vent, also nennet man einen jeden unter denjenigen 32. Winden, welche auf der Rose des Compasses aufgezeichnet sind, Lat. *Linea fixa etis ventorum indices*.

Wineburg, Winterberg, Herrn-Stadt, nebst einem großen Fürstlichen Schloß im Prachiner-Kreis in Böhmen. Nicht weit davon ist eine berühmte Glas-Hütte, wo das schönste Arciden-Glas gemacht, und weit und breit verführt wird. Sie gebet den Fürsten von Schwarzenberg.

Wineden, Stadt und Schloß im Herzogthum

zogtum Württemberg, in Schwaben, 4. Stunden von Stuttgart, welches wepland Herzog Friederich Carl zur Appanage gegeben worden.

Winendal, kleiner Flecken im deutschen Flandern, nicht weit von Brügge, allwo Anno 1708. den 10. Sept. zwischen einem Allirten Corpo und den Franzosen eine harte Action vorfiel, darinnen die letztern bey 4000. Mann einbüßten.

Wineta, Vineta, war vor diesem eine große Stadt auf der Insel Uedom, in Bor-Pommern, ist aber von dem Wasser überchwemmet, und zu einer kleinen Insel gemacht worden, und soll man noch heutiges Tages bey hellem Wetter die Gassen unter dem Wasser sehen können.

Winguria, Stadt in Ost-Indien, im Königreich Visapour, woselbst die Holländer ein Kauf-Haus haben.

Winhausen, Wulthusen, Chur-Braunschweigisches Amt im Lüneburgischen, am Fluß Aller, 1. M. von Zelle, u. zu der Amts-Bogten Eckeling gehörig. Es ist allhier ein Lutheris. Jungfern-Schloß, schöner Garten und Jagd-Haus, worauf Herzog George Wilhelm von Zelle An. 1701. gestorben.

Winnenburg, eine Herrschaft im Chur-Erzbischofthum: die alten Herren von Winnenburg und Beilstein sind zu Anfang des 17. Seculi ausgestorben.

Winnica, kleine bereyete Stadt in der Woiwodschafft Braclaw, in Klein-Russen, in Polen, am Fluße Bog.

Winningen, Schloss und Gut im Fürstenthum Holberstadt, dem Landgrafen von Hessen-Homburg gehörig, welcher aber deswegen mit dem Kloster Michelstein, dem es ehemals gehört, einen weitläufigen Proceß führt.

Winorberg, siehe Bergues.

Winichotte, kleine Stadt, nicht weit vom Doffert, in Grönungen; nicht weit von hier liegt das Fort Winichott.

Winsen, am Aller, siehe Winhusen.

Winsen, eine kleine Stadt, Schloß und Amt im Herzogthum Lüneburg, am kleinen Fluß Lube, 3. Meilen von Lüneburg, nach Hannover gehörig.

Winsheim, siehe Windsheim.

Winsbach, siehe Windsbach.

Winterberg, siehe Witzberg.

Winterbura Stadt, Amt und Schloß in der Untern Pfalz, in der hintern Grafschaft Spanheim, gehört dem Pfalzgrafen von Birrenfeld.

Winterberg, eine Stadt, Schloß und Amt in Westphalen, an Hessen gränzend, 5. Meilen von Marburg.

Winterhausen, ein Flecken am Main, in Franken, zwischen Würzburg und Ochsenfurt, zur Grafschaft Limburg gehörig.

Winter-Quartier, Hybernien, Lat. Hyerna, heißen, wenn die Soldaten in Winterquartieren oder andere Verter verlegt werden,

den Winter über auszuruhen, und sich zum künftigen Feldzuge zu präpariren.

Winterstetten, ein Schloß und Städtlein in Schwaben, 1. Meile von Wibrach. Von diesem Ort nennen sich die Freyherren von Winterstetten, so von den Grafen von Waldburg abstammen.

Winterthur, Vinodurum, seine Stadt im Canton Zürich, in der Schweiz, welche unter dem Schuß des gedachten Cantons steht.

Wirsfeld, eine ebene große Gegend, hatte bey dem Städtlein Horn, in Westphalen, auf welcher ehemals der Teutsche Feldherr, Arminius, den Röm. Kaiser Hermann, Quintilius Varus, in einer Schlacht überwunden.

Winzenburg, Grafschaft und Schloß in dem Stift Hildesheim.

Wingig, ein Städtlein im Fürstenthum Molau, in Schlesien, bekam An. 1709. bey Vollziehung der Alt-Königlichen Convention eine Luth. Kirche u. Schule wieder.

Wirkswort, Markt Flecken in Engelland, in der Provinz Derbyshire, allwo ein starker Handel mit Bien getrieben wird.

Wippach, Burg, Markt Flecken und Herrschaft im Crämer-Innereheil, auf dem Wippacher-Boden, 9. Meil. von Lappach. Markt und Burg liegen unter dem alten auch ganz zerstörten Wippach. In dieser Gegend wächst der herrliche Wippacher Wein, welcher insgemein der Kindermacher genennet wird.

Wippe, Fluß, siehe Tiemen.

Wipper ein Fluß, welcher in der Grafschaft Mannsfeld entspringet, und sich oberhalb Bernburg in die Saale ergießt.

Wipper, kleine Stadt im Mannsfeldischen, an dem Fluß Wipper.

Wipper, Fluß-reicher Fluß in Hinter-Pommern, welcher an einigen Orten schiffbar ist, hat seinen Ursprung aus der Wippersteden-See, und fällt in die Ost-See.

Wipper ein Fluß im Herzogthum Bergen.

Wipperfurt Städtlein im Sächsischen Herzogthum Westphalen, am Fluß Wipper.

Wippra, Fluß in der Herrschaft Hohenstein, welcher sich mit der Bode vereinigt, und nebst derselben in die Elbe ergießt.

Wippringhausen, Wippringhausen, Flecken u. Jungfrauen-Kloster im Fürstenthum Calenberg, 2. M. von Einbeck gegen Süd-Osten, unter Chur-Hannover gehörig.

Wirbel, ein sehr gefährlicher Ort in der Donau, nicht weit von der kleinen Stadt Grein, u. dem Marktflecken Struden, da wo man nicht weit davon die Rudera des alten Schlosses Werenstein auf einer kleinen Insel sieht. So wie der nicht weit davon befindliche Strudel bey hohem Wasser den Schiffen nicht gefährlich ist, so ist hingegen der Wirbel desto ungesünder, so daß kleine und große Schiffe, weil er sich heftiger drehet, untergehen. Bey niedrigem Wasser ist der Wirbel sicherer zu befahren, der

Strudel aber, wegen der hervorragenden Felsen, desto gefährlicher. Inzwischen können bey hohem Wasser, vermittelt des Höfgangs und des sogenannten Laegs, diese gefährliche Oerter umfahren werden.

Wirbenthal, offenes Städtgen in Schlesien, in der Herrschaft Freudenthal, bey welchem vor Alters ein Bergwerk gewesen.

Wirland, **Wihrland**, **Wyrland**, **Wiria**, ein District in Liefland, in Esthen, zwischen dem See Peipus und dem Finnischen Meer-Busen, darinnen Wiesenberg, Tholsberg und andere Städte anzutreffen.

Wirmo, ein District in Nord-Finnland, 3. Schwedische Meilen von Abo, gegen Nord-Osten.

Wirm-See, s. **Würm-See**.

Wirtemberg, s. **Württemberg**.

Wirthschaft, ist ein Spiel oder Aufzug an Fürstl. und andern Höfen, da die hierzu bestimmten Cavaliers u. Dames, in der Kleidung von allerhand Professionen u. Handwerken, was einem jeden in dem Loose zugefallen, erscheinen, und dadurch die Fürstl. Herrschaft divertiren. Lat. *Convivia ludicra personarum aulae optimatum*.

Wirtingen, eine Stadt im Herzogthum Lüneburg, gegen die Gränzen der Mark Brandenburg.

Wirwa, Fluß in Samogiten, in Lithauen, welcher sich in den Fluß Weta ergießt.

Wisdaden, *Aqua Mattiaca*, *Wisbada*, kleine und alte Stadt, nebst dem Titel einer Grafschaft, in den Nassauischen Ländern, in der Wetterau, dem Fürsten von Nassau-Usingen geböria, 4. M. von Frankfurt, altwo ein warmes Bad zu finden, das 4. Brunnen und 18. Bäder hat, in welche das Wasser durch Canäle geleitet wird. Die Gegend trägt guten Wein, u. wird **Einreich**, *Henrici Pagus*, genannt.

Wisbich, Marktflecken und Schloß in einer morastigen Gegend, in der Engelländischen Provinz Cambridge.

Wisby, *Wisbua*, Hauptstadt auf der Schwedischen Insel Gotthland, nebst einem zieml. guten Hafen. Das Schloß Landscron ist A. 1679. von den Dänen ruiniret worden. Sie ist vor Alters, wegen ihres Kirchen-Schatzes, grossen Handlung und See-Rechts, berühmt gewesen, hat aber von ihrem vorigen Wohlstande jeho wenig mehr aufzuweisen.

Wischau, siehe **Wiskow**.

Wischegrod, Stadt und Castellaney in Masowien, an der Weichsel, in Polen.

Wischerad, heist das alte Schloß zu Prag, auf einer Höhe an der Mulda, welches die allerersten Böhmischen Fürsten erbauet, u. die berühmte Libussa A. 714. erweitert. Kaiser Carl der IV. hat es 1348. befestiget, allein An. 1410. ist es von den Hupiten, nebst allen seinen Kirchen, verwüster worden, so, daß man jeho nur noch die Rudera siehet.

Wiseloch, siehe **Wisloch**.

Wisingsöo, ist eine Insel in der Weeter-

See, in Gotthland, in Schweden, worauf das Schloß Wisingsburg liegt, welches den Titel einer Grafschaft führet.

Wiske, kleiner Fluß in Engelland, im Herzogthum York.

Wiskow, *Viscovia*, kleine Stadt am Fluß Bug, in Masowien, in Polen.

Wiskow, **Wischau**, Stadt und Herrschaft in Mähren, zwischen Trostnitz und Ausserlitz, zum Bisthums Olmütz gehörig.

Wislicza, Stadt u. Castellaney am fl. Fluß Nida, in der Vormodschaft Sendomir, in Klein-Polen. Sie ist mit Mauern umgeben, liegt auf einem Felsen, hat hölzerne Häuser, u. eine schöne Dom-Kirche. In ihrer Gegend giebt es viel Schlangen u. Ungesiezter, welche aber den Menschen nichts thun.

Wisloch, **Wisseloch**, kleine Stadt in der Unter-Pfalz, 2. M. von Heidelberg, am Ende des Reichsgadms, u. am Fluß Elßaß gelegen.

Wisloke, *Visloca*, Fluß in Klein-Polen, welcher im Carpathischen Gebürge entspringet, und sich unterhalb Polaniecz in die Weichsel ergießt.

Wismar, eine See- und Handels-Stadt, nebst einem kleinen guten Hafen, in Mecklenburg, an einem kleinen Busen der Ost-See, 7. M. von Lübeck, u. 4. M. v. Schwesrin. Gehörte vor diesem zu Mecklenburg, ist aber An. 1648. im Westphäl. Friedens-Schluß, nebst dem Amt Neu-Kloster u. der Halb-Insel Poel, der Krone Schweden abgetreten worden. Auf dem alten Schloß daselbst ist das Königl. Tribunal, welches An. 1653. hieher verleget worden. A. 1657. ward sie von Christian V. König von Dänemark, eingenommen, im Nimägischen Frieden aber der Krone Schweden restituiert. Nachhero wurde sie, nebst dem See-Castell Wallfisch, welches in der Mündung des Hafens gelegen, besetzt fortificirt. Nichts desto weniger ist sie A. 1716. den 14. Apr. nachdem sie durch eine langwierige Blockade ausgehungert worden, von denen hohen Nordischen Alliirten zur Uebergabe gezwungen, u. sind darauf die schönen Festungs-Werke, nebst dem unvergleichlichen See-Castell, Wallfisch, gänzlich demolirt worden. Die Stadt aber, welche bloß die Ringmauern behalten, ist A. 1721. der Krone Schweden in statu quo restituiert worden, mit der Bedingung, daß solche niemahls wieder fortificirt werden solle. A. 1752. mußte sie an die Preussen eine starke Contribution erlegen.

Wisna, ein gewisses Gebiete in Masowien, in Polen.

Wisnia, Stadt in der Vormodschaft Neufsen, in Polen.

Wisniowieczki, eine vornehme Fürstl. Familie in Polen, welche v. Coributh, Herzoge v. Lithauen, des Königs Jagellons Bruder, herkommen, u. aus welcher Fürst Michael An. 1669. zum Könige in Polen erwählt wurde, welcher den 10. Nov. 1673. gestorben ist.

Wisniowiecz, Stadt und Schloß in Polshen,

nien, in Polen, nebst dem Titel eines Herzogthums.

Wisniss, Schloß und Kloster in der Wojwodschafft Cracau, in Klein-Polen.

Wisniza, kl. Ort in Servien, nicht weit unterhalb Belgrad, wo die Kaus. ihr Haupt-Quartier hatten, als sie 1717. Belgrad belagerten.

Witokie, Stadt in Polhynien, in Polen.

Wispel, kleiner Ort in West-Friesland, viertelhalbe Meilen von Leuwarden, gegen Süden gelegen.

Wissel, ein Amt in dem Herzogthum Cleve, an dem Rhein, dem Könige v. Preussen gehörig.

Wisseloch, siehe Wisloch.

Wstlica, Stadt in der Wojwodschafft Sandomir, in Klein-Polen.

Wischerad, siehe Wischerad.

Wisternig, siehe Wisternig.

Witton, eine kleine Stadt nebst einem festen Schloß in der Provinz Pembrokehire, in Engelland.

Witepskie, Wojwodschafft im Lithauischen Keruffen, welche in zwey Gebietchen bestehet, nemlich in den Districten Witepsk und Orszansk, und dem Gebietchen Mohilow. Die Hauptstadt Witepsko liegt am Flusse Dwina, wo der Fluß Witepsko hinein fällt. Sie ist feste wegen des umliegenden Morast, hat ein festes Schloß, und treibt starke Handlung nach Riga.

Witerabheim, Commendhuren des Johanniter-Ordens im Fürstenthum Minden, unter das Heer-Meisterthum Sonneburg gehörig.

Witgenstein, Grafschafft im Ober-Rheinischen Kreise, auf dem Westerwalde, zwischen den Grafschafften Nassau und Hatzfeld, der Landgrafschaft Hessen, und dem Herzogth. Westphalen. Sie ist voll Wald u. Berge, gehört den Grafen von Witgenstein. Die Residenz auf einem Berge heist gleichfalls Witgenstein, u. liegt 4. M. von Marburg, u. 2. von Berlenburg. Unten im Thal aber an der Lahn liegt das älteste Städtlein in dieser Grafschaft, Lasphe, oder Laas genannt. In diesem Lande befinden sich viele Eisen-Hämmer. Der jetzige Graf Joh. Ludw. geb. 1740. succedirte 1756. Siehe Sayn.

Wtehal, also wird das alte und 1679. abgebrannte Kön. Schloß zu London genennet, welches nicht weit von der Themse und dem Pallaste von St. James liegt. Von demselben ist noch das Conquering-House übrig, wo noch das Fenster zu sehen, aus welchem König Carl I. auf das Schavot gestiegen, als er enthauptet wurde. Es wird nur gebraucht, wenn Gesandte gespeiiset, u. armen Leuten am grünen Donnerstag die Füße gewaschen werden. Hinter demselben steht eine metallene Statue K. Jacobs II.

Witheren, Casa Candida, d. e. Hauptstadt in der Landschaft Galloway, in Süd-Schottland, an der südlichen Küste, allwo ein berühmter Hafen zu finden ist; auch hat sie ein Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Glasgow gehörig.

Witim, ziemlichlicher Fluß in der grossen Tartaren, in Asien, welcher im Gebürge Turgie entspringet, und sich in den Fluß Lena ergeußt.

Witlich, Vitelliacum, eine kleine Stadt und Amt, nebst dem Churfürstl. Schloß Ottenstein, am Fluß Leser, im Erzbischofth. Trier.

Winney, Flecken in der Landschaft Orfordshire, in Engelland, am Fluß Windlubb.

Witstock, Stadt in der Priegnitz, in der Mark Brandenburg, an den Mecklenburgischen Gränzen, 12. M. von Berlin, am Fluß Dosse, dem Könige von Preussen gehörig, wo viel Tücher gemacht werden. Alhier wurden Au. 1636. die Kaiserlichen von den Schweden totaliter geschlagen.

Wittelspach, wüstes Berg-Schloß in Ober-Bayern, eine kl. Stunde v. der Stadt Aicha. Der Berg, worauf es gestanden, ist anjehomit Holz bewachsen, u. von dem Schloß sind kaum einige Rudera mehr zu sehen. Es ist solches das Stamm-Haus der alten Grafen von Wittelsbach gewesen, und Graf Otto, von welchem die heutige Herzoge v. Bayern abstammen, hat noch darauf residiret.

Witten, immediate Reichs-Herrschaft in Brabant, denen Grafen von Fiech und Thurnau gehörig.

Witten, Schloß und Herrschaft in der Grafschaft Mark, in Westphalen, bey Volmenstein, welches das Stamm-Haus des ausgestorbenen Frenherrlichen Rottischen Geschlechts von Witten ist, und jeho den Grafen von Plettenberg gehöret.

Witten, kleine Münze in Mecklenburg, deren 4. einen Lübeckischen Schilling machen. *L. Moneta Megalopolitana quadrans, assis Lubecensis.*

Wittenberg, Leucorea, Haupt-Stadt des Sächsischen Chur-Kreises oder Herzogthums Sachsen an der Elbe, 8. M. von Leipzig gelegen. Sie ist zwar nur v. mittelmaßiger Größe, jedoch wohl befestiget, hat ein feines gegen die Elbe liegendes Schloß, einen Schöppenstuhl, Consistorium, Hof-Gericht, Kreis-Amt u. eine Universität, welche Friedrich der Weise, Churfürst zu Sachsen, 1502. angeleget, u. auf welcher D. Martin Luther A. 1715. die Reformation angefangen hat. An. 1760. den 14. Oct. wurde diese Stadt v. den R. u. K. Truppen erobert, u. die darinn gelegene Preuß. Garnison zu R. Gefangenen gemacht. Während der Belagerung ist ein großer Theil der Stadt in die Asche gelegt worden.

Wittenberg, kleine Stadt in der Priegnitz, an der Elbe, in der Mark Brandenburg, denen Baronen von Putlik gehörig, welche auch hier einen kleinen Elb-Zoll haben.

Wittenbergen, Schloß und Grafschaft in Ober-Hessen, unweit Marburg, den Grafen von Sayn und Witgenstein gehörig, davon eine Linie daselbst residiret.

Wittenburg, ein Amt im Hannövrischen.

Wittenburg, nahrhaftes Städtlein nebst einem Fürstlichen Amt-Hause in der Mecklenburg.

burgischen Grafschaft Schwerin, 5. M.
W von der Stadt Schwerin.
Wittenhorst, freye Herrschaft im Herzogth.
 Eleve, nahe am Rhein, ist das Stamm-Haus
 der Freyherrn v. Wittenhorst zu Sonßfeld,
 gehört aber jezo dem König von Preussen.
Wittenstein, siehe Weissenstein.
Wittersheim, s. Wiersheim.
Witthums-Sitz, heist ein Schloß, Stadt
 oder Amt, so einer Fürstl. Gräfl. oder andern
 Wittwe hohen Standes, entweder bey Leb-
 zeiten ihres Gemahls ausgeset, und zu ih-
 rem Unterhalt angewi sen, oder nach dessen
 Tode zu ihrer Residenz und Wohnung, so
 lange sie lebt, oder unverheprathet bleibet,
 eingeräumt wird. Lat. *Prædium dotali-
 tum vidua i:stis*.
Wutipenan, ein Städtlein in der Ober-Lau-
 sith, eine halbe M. von Hoyerwerda, u. an-
 dert halbe v. Camnik, an der schwarzen Elster
 gelegen, dem Kloster Marienstern gehörig.
Wutigenua, Tzebo, Trebona, Stadt,
 Herrschaft und Schloß im Böhmer-Lande,
 in Böhmen, um welche Gegend 4. kleine
 Seen sind, 15. Meil. von Prag, gehört
 dem Fürsten von Schwarzburg.
Witrielingen, Flecken im Bisth. Augsburg,
 1. M. von Dillingen. Er gehörte einst den
 Grafen v. Dillingen, nachdem aber der leht-
 tere, Namens Hartmann, 1286. verstorben,
 nahm das Bisthum Augsburg Besiß davon.
Wittigenthal, Johann Georgs-St. dt.
Witow, Halb-Insel, und der nördliche
 Theil der Insel Rügen.
Wittmund, Schloß und grosser Marktfle-
 den in Ost-Friesland.
Wittmund, eine feine Stadt an der Olden-
 burgischen Gränze, in der Grafschaft Emb-
 den, in Westphalen.
Wigenhausen, Stadt in Nieder-Hessen, an
 der Werra, 4. Meilen von Cassel, der Hes-
 sen-Cassellischen Linie gehörig.
Wivescomb, Stadt in Somerset, in En-
 gelland, am Fluß Tonne.
Wiwarosch, Stadt in Siebenbürgen, 3.
 Meilen von Debreszn.
Wizna, Wisna, Stadt und Castellanen in
 Masovien, am Fluß Narew, in Polen.
Wladislaw, Hauptstadt in der Wopwod-
 schaft gleichen Namens, an der Weichsel,
 in Polen, allwo der Bischof von Cujavien
 residirt. Sie hat ein festes Schloß, u. ist
 auch zugleich die Hauptstadt in Cujavien.
 Diese Wopwodschafft hat 3. Kreise, Byd-
 goscz, Wolrounik, und J. woloctaw.
Wlodimer, siehe Wlodimer.
Wlodzimiers, siehe Wlodimier.
Woborn, Stadt in Bedford, in Engelland,
 allwo viel Walder-Erde gegraben wird.
Wochener Thal, Thal im Herzogthum
 Crain, so 4. Meilen lang. Es wohnen dar-
 innen Koblkrenner, Dratzieher, und aller-
 hand Schmide, und wird von den höchsten
 Schnee-Gebürgen umgeben.
Wocklyhole, ist eine wunderwürdige Höhle

von grossen Gemölben und unterirdischen
 Gängen, in der Provinz Somersetshire,
 in Engelland.
Wodesholm, Insel in Liefland, zu Estland
 gehörig.
Wodnian, Königliche Stadt im Prachenser-
 oder Prachiner-Kreis, in Böhmen, allwo
 man vor Zeiten Gold gewaschen.
Wodstoke, Neu-Wodstoke, Flecken in Dr-
 ffordshire, in Engelland, welcher Sitz im
 Parlament und einen Königl. Pallast hat.
 Die Herrschaft Wodstock mit der Division
 Wooton ist 1705. dem Engl. Capitain-Ge-
 neral, Duc de Marlborough, von der Köni-
 gin u. dem Engl. Parlament erblich geschen-
 ket worden, zur Vergeltung der treuen Dien-
 ste, die er in der Campagne 1704. wider
 Frankreich u. Chur-Maxim geleistet. Er
 hat daselbst ein vortrefliches Schloß anlegen
 lassen, welches er Blindheim genennet, zum
 ewigen Andenken der 1704. den 13. Aug. bey
 Höchstädt gewonnenen grossen Schlacht, in
 welcher der Französische Marschall de Tal-
 lard, mit 12000. Mann der besten Franzö-
 sischen Miliz, in dem Dorfe Blindheim,
 zu Kriegs-Gefangenen gemacht worden.
Wölferstheim, Flecken in der Wetterau, 1.
 M. v. Fridberg und 4. von Frankfurt, ge-
 hört dem Grafen von Solms-Braunsfeld.
Wölpe, vormahls Grafschaft, jezo Chur-
 fürstlich Braunschweigisches Amt im Her-
 zogthum Calenberg, unweit der Weser.
Wöbr, ein nahe an Nürnberg vor dem Lauf-
 fer-Thor anstossender Marktflecken und
 Vorstadt, so dem Magistrat zu Nürnberg
 gehört, hat eine feine Kirche, und sind vie-
 ler vornehmer Leute Begräbnisse allda.
Wördel, Schloß und Herrschaft in Unter-
 Crain, 1. Meile von Rudolphswerth.
Werden, *Vordaa*, kleine Stadt am Rhein,
 in Süd-Holland.
Wördt, kleine Stadt in Unter-Elsass, an der
 Sauer, so dem Land-Grafen von Hessen-
 Darmstadt gehört.
Wörlich, Wörlich, Städtgen, Amt und
 Schloß im Fürstenthum Anhalt, nach Dess-
 sau gehörig, und 1. M. von Dessau gelegen,
 hat 1725. grossen Brand-Schaden erlitten.
Wörnitz, Fluß in Franken, welcher unterhalb
 des Schlosses Schillingfürst entspringet.
Wörpzig, siehe Gröbzig.
Worre, Fluß in Franken, welcher oberhalb
 Arnstein entspringet, und bey Carlstadt in
 den Main fällt.
Wörstadt, Flecken auf dem Rhingau, im
 Chur-Mannzischen, denen Rheingräf-
 lichen Linien von Grumbach und Daun ge-
 meinschaftlich gehörig.
Wogendrußel, s. Neustadt.
Wogstadt, siehe Wagstadt.
Woguligen, werden zu den alten Einwoh-
 nern Sibiriens gerechnet, und wohnen in
 der Provinz Tobolsk. Sie sind gesitteter als
 andere Siberische Völker, weil sie mitten
 unter den Russen wohnen. Sie sind mei-
 stens

stens Heyden und stehen unter Ruffischer Bothmäßigkeit.

Wohlau, *Polavia*, Fürstenthum in Nieder-Schlesien, zwischen den Fürstenthümern, Glogau, Liegnitz, Breslau und Oels, der Herrschaft Trachenberg und Pohlen. Es steht unter der K. Preuss. Oberamts-Regierung zu Glogau, an welche Krone es A. 1742. abgetreten worden. Die Hauptstadt Wohlau, welche ein Schloß hat, ist mit Morast umgeben, und wird allda viel Tuch gemacht. Sie bekam 1709. vermöge der Alt-Kanstädtischen Convention eine Lutherische Kirche und Schule wieder. Vor diesem war das Gebiete v. Wohlau, nur ein Stück, so zu dem Fürstenthum Oels gehört, ist aber 1634. zu einem particulieren Fürstenthum vom Kaiser gemacht worden.

Woinow, eine Stadt in der Wojwodschafft Briscia, in Litauen.

Woiwodinski. Gränz-Ort in der Wallachen, gegen Ungarn, welcher 1716. von dem Kaiserl. General Graf Mercy den Türken abgenommen, und besetzt worden.

Wola, Dorf in Groß-Polen, eine halbe M. von Warschau. Nahe bey demselben ist das Feld, auf welchem unter frehem Himmel, jedoch in gewissen Schranken, wegen der Königl. Wahl der General-Reichs-Tag zu geschehen pfleget Die Erönung selbst aber geschieht an keinem andern Ort, als zu Cracau in der Dom-Kirche.

Wolau, s. Wohlau.

Wolbeck, ein gewisses Gebiet und grosses Schloß im Stift Münster, zwischen den Gebieten Berme, Hostmar, Bevergen, und Sassenberg, und den Grafschaften Mark, Steinford und Tecklenburg.

Wolchow, ziemlicher Fluß in Groß-Rußland, welcher aus dem Jmen-See ausläuffet, und sich in die Ladogaische See ergießet. Unten an diesem Strohm, bey der Stadt Nova Ladoga, fängt sich der Ladogaische Canal an.

Woldenburg, Schloß und Herrschaft im Erz-Stift Eöln, nahe bey Königswinter gelegen.

Woldenstein, Schloß, Flecken und Herrschaft in Ober-Steiermark, nicht weit von den Flüssen Enß und Salz.

Woldenstein, die Reichs-Graven von Woldenstein und Eberstein, im Westphälischen Kreis, theilen sich in die Trostburgische und Rodenecksche Linie, davon die erstere ausgestorben ist.

Woldenstein, Schloß, kleine Stadt u. Amt im Erzgebürgischen Kreis in Meissen, 1. Meile von Annaberg, und eine halbe Stund davon seithalb des Weges nach Freyberg ist ein Gesund-Bad, zu U. L. Frauen auf dem Berge genannt.

Wolderdorf, Hessen-Casselisches Schloß, Meyeren, u. Jagd-Haus, eine halbe Stund von Frankenberg, in Ober-Hessen.

Woldwig, Libert Woldwig, Markfle-

cken in Meissen, 1. M. von Leipzig, vom Adlichen Geschlecht von Fullen gehörig, wo 1707. den 7. Sept. die Tractaten wegen der Schlesischen Religions-Freyheit, so zu Alt-Kanstadt zwischen dem Kaiser und dem König in Schweden, Carl XII. geschlossen worden, v. gemeindtem König auf seinem Abmarich von Sachsen, und dem Kaiserl. Minister, Grafen von Bratislaw, unterschrieben worden.

Woldenberg, Städtlein nebst 3. Ritter-Sitzen an einem See in der Neuen Mark Brandenb. bey welcher ein großer Wald.

Woldenberg, vormalß eine Grafschaft, jetzt aber ein zu dem Stift Hildesheim gehöriges Drostens-Amt und Schloß.

Woldenstein, Amt im Stift Hildesheim, hart am Winzenburgischen und an der Netro, gegen den Harz zu.

Wolfsch, kleine Gräfl. Fürstenbergis. Stadt und Schloß im Kinzinger-Thal, am Wasser Kinzing, wo die Wolfsch hinein fällt.

Wolffegge. s. Wolfseck.

Wolffersdick, kleine Insel zwischen Nord- und Süd-Beveland, in Seeland. Sie ist halb vom Wasser überschwemmet, und hat nur zwey Flecken.

Wolfenbüttel, *Guelpherbylum*, *Lycania*, Fürstenthum in Nieder-Sachsen, welches ein Theil des Herzogthums Braunschw. ist, und durch das Stift Hildesheim u. Fürstenthum Halberstadt in 2. Theile abgetheilt wird, der nördl. Theil gränzet an die Herzogthümer Lüneburg und Magdeburg, der südliche Theil aber liegt zwischen dem Stift Hildesheim, der Abten Corvey u. der Grafschaft Wernigerode. Es gehöret dem Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel. Die Haupt- und Residenz-Stadt Wolfenbüttel hat eine Ritter-Academie, schöne Raritäten-Cammer, und vortrefliche Bibliothec, ist feste und liegt am Fluß Ocker, 1. M. von Braunschweig. Sie wird in 3. Theile eingetheilt, nemlich in die Residenz-Augusts- und Heinrichs-Stadt. An. 1761. den 10. Octob. ward sie von den Franzosen erobert. Nach Absterben Herzog Ludwig Rudolphs, welches den 1. März 1735. erfolgte, succedirte demselben Herzog Ferdinand Albrecht v. Bayern, welcher aber den 1. Sept. selbigen Jahres dieses Zeitliche gesegnete. Ihm folgte sein ältester Prinz, Carl, jetzt regierender Herzog v. Braunschweig-Wolfenbüttel, geb. 1. Aug. 1713, Gemahlin, Philippina Charlotta, Königl. Prinzessin von Preussen, geb. 13. März 1715. womit er 1733. den 2. Jul. vermählet worden. Der Erb-Prinz, Carl Wilhelm Ferdinand, ist gebohren den 9. Octobr. 1735.

Wolffersdorf, Herrschaft und Schloß 3. M. von Wien in Oesterreich, gegen Mähren zu, gehöret dem Fürsten von Lichtenstein, Gundackerischer Linie.

Wolfsanger-See, s. Aber-See.

Wolfhagen, Stadt, Amt und altes Schloß in Nieder-Hessen, nach Cassel gehörig.

Wolfpasing, Schloß und Flecken in Unter-Oesterreich, nicht weit von Ips, dem Grafen von Hardeg, Kaiserl. Ober-Jägermeister gehörig, ist 1725. abgebrannt.

Wolfarthshausen, *Velipharathusium*, Flecken, nebst einem in der Höhe gelegenen Schloß in Ober-Bayern, welcher vormals dem Grafen von Wolirathshausen gehört.

Wolfsberg, kleine Stadt und Schloß in Kärnth'n, am Fluß Lavant. Sie gehört dem Bischof zu Bamberg, und ist die Residenz des Bambergischen Biskoms.

Wolfsberg, Schloß im Spenergöw, nahe bei Neustadt an der Hart.

Wolfsburg, schönes Schloß und Flecken an der Aller, in der alten Mark Brandenburg, 3. M. von Helmstädt, denen von Bartenleben gehörig, ist ein Magdeburgisch Lehn.

Wolfsd., s. *Waleise*

Wolfsd., Schloß u. Mark-Flecken in Ober-Oesterreich, im Hausbruck-Viertel, an den Bayerischen Grenzen. In vorigen Zeiten ist es in Kriegs-Zeiten eine Retirade der Benachbarten gewesen, daher die auf etliche Stunden weit herum wohnende Bauern noch heut zu Tage eine gewisse Quantität Habern dahin liefern müssen. Gehört seit 1727. den Grafen von Tige.

Wolfshagen, Flecken und Schloß in der Brandenburgischen Provinz Priegnitz, den Baronen von Puttk gehörig.

Wolfstein, kleine Stadt u. Schloß am Fluß Lauter, im Amt Neustadt, in der Unter-Pfalz, liegt eine Meile von Lautereck.

Wolfstein, altes, wüstes, auf einem hohen Berge gelegenes Schloß in der Ober-Pfalz 1. M. von Neumark. Es ist dieses Schloß das Stamm-Haus der Reichs-Grafen von Wolfstein, welche zum Bayerischen Kreis und zur Schwäb. Grafen-Bank gehört, der Lutherischen Religion zugethan gewesen, u. 1740. mit dem Grafen Christiano Alberto, der keine männl. Erben hinterlassen, gänzlich abgestorben. Nach der unterm 18. Dec. 1737. beim Kaiserl. Reichs-Hof-Rath ergangenen Sentenz sind nunmehr die Reichs-lehnbare Stücke dieser Grafsch. dem Churfürsten von Bayern heimgesallen. Diese sind 1) das Schloß Ober-Sulzbürg nebst dem Berg, und dem aus der Gräfl. Wolfsteinit. Agnation zu Lehn gehenden Glodenmarkt. 2) der Platz, worauf das ehemalige Schloß Unter-Sulzbürg gestanden, so weit solches mit Thürnen, Mauern und Gräben umfassen gewesen. 3) Das Schloß und der Marktfleck u. Pyrbaum. 4) Die hohe u. niedrige Obrigkeit und Hals-Gericht, oder der Bann über das Blut zu richten, u. die Kirchen-Cachen. 5) Die Dörfer Muhlhausen und Bierbach. 6) Die Freuting und Gelseite. 7) Die Wildbahn an besagten Orten. 8) Das Umgeld an Bergen, u. andern. Das übrige, und was nicht benennet, ist

allodial, jedoch sollen die Erben alle Reichs-Gerichte, dem Wolfsteinitischen Matricular-Anschlag gemäß, auf ihren Antheil zugleich abtragen. Siehe Pyrbaum.

Wolfthal, Marktflecken in Unter-Oesterreich, zwischen Wien und Preßburg, nicht weit von der Donau, dem Baron von Walterskirchen gehörig.

Volga, *Rha Volga*, auf Tartarisch, Edel genannt, der größte Fluß in Europa, welcher 40. deutsche M. über Jaroslaw in dem See Wolgo, im Herzogthum Kescow in Rußland entspringet, und sich 12. M. hinter Astracan durch viele Einflüsse, deren man 70. und mehrere zehlet, in das Caspische Meer ergießt. Bei Jaroslaw ist er bereits eine deutsche Meile breit, und säuget man darinnen sehr viel Stöbre.

Wolgast, kleine Stadt am Fluß Peene, nebst einem Schloß und einem guten Hafen in Vor-Pommern, im Guckowischen District, 3. M. von Gryphwald. Die umliegende Gegend heißt die Herrschaft Wolgast, und diese Stadt ist im Frieden A. 1720. wieder an Schweden gekommen.

Wolhusen, Stadt in der Schweiz, dem Canton Lucern zugehörig.

Wolfsn, Herren Stadt, im Prachensers Kreis, in Böhmen.

Wolkava, siehe *Volchova*.

Wolkowisk, Stadt und Castellaney in der Wojwodschast Novogrodek, in Weiß-Russen, in Polen.

Woller, Stadt in der Grafschaft Northumberland, in Engelland, am Fluß Till, welcher sich in den Fluß Tweede ergießt.

Wollin, *Wolima*, Insel zu Vor-Pommern gehörig, welche die 2. westl. Einflüsse der Oder, neml. die Schwine u. Dimenow, wie auch der frische Haff und die Ost-See machen, u. insgemein der Wollinische Werder genennet wird. Sie ist fruchtbar und reich an Fisch- und Vogelwerke. Die Stadt Wollin, *Julinum*, ist sehr klein, liegt nicht weit vom frischen Haff an der Dimenow, 9. M. v. Stettin, u. hat ein Schloß u. Amt. Sie steht an dem Ort, wo die alte, große, reiche und berühmte Handels-Stadt Julin gestanden, welche ein Bisthum gehabt, so aber nach Camin verlegt worden, als Waldemar I. König in Dänemark 1170. selbige zerstöhret. In dem Nordischen Kriege wurde Wollin 1715. von den Preuss. Troupen eingenommen, und darauf stark besetzt, ist auch in dem Frieden A. 1720 dem Könige in Preussen, als Churfürsten von Brandenburg, auf ewig überlassen worden. A. 1757. wurde sie v. den Schweden erobert.

Wollnisch, Marktflecken und Schloß in Unter-Bayern, am Fluß Isler, zum Rent-Amt Landshut gehörig.

Wolmar, kleine Stadt u. ein Schloß am Fluß Na, in der Provinz Letten, in Liefland, 18. M. von Riga, welche A. 1702. und 1708. im Jan. von den Russen abgebrannt wurde.

Wol-

Wolmerstadt, kleine Stadt und Schloß an der Elbe, wo die Drahtlein fällt, eine gute Meile von Magdeburg, und in selbigem Herzogthum gelegen. Es ist allhier ein Jünaranten-Kloster, darinn sowohl Adelsliche als Bürgerliche Personen aufgenommen werden.

Wolocz, kleine Stadt am Dnieper, im Herzogthum Rescow, in Rußland, 16. M. von der Hauptstadt Moscau.

Wolodimer, Provinz im Moscomischen Gouvernemen in Rußland. Sie führet den Titel eines Herzogthums, und gränzet an das Gouvernemen Nischneinowogrod, Suddal und die Mordlaner Tartarn. Sie ist fruchtbar an Getraide und findet man darinnen viel Honig. Die Hauptstadt Wolodimer liegt am Fluß Kijadma, hat ein hölzernes Schloß, und ist vor diesem eine große Residenz-Stadt der Rußischen Großfürsten gewesen, deren Herrlichkeit noch auß etlichen alten Ruinen zu sehen.

Wologda, Provinz im Archangelgorodischen Gouvernemen in Rußland. Die Hauptstadt Wologda, am Fluß gleiches Namens, liegt im Moraste. Sie bestehet auß 1700. Häusern, 68. Kirchen, 2. Klöstern mit 1. deutschen u. 2. Fuhrleute-Sloboden. Ein Erzbischof hat daselbst seinen Sitz, und war die Stadt ehemals wegen der Handlung in weit größerm Flor. Die meisten Einwohner sind Kaufleute, auch haben schon vor alten Zeiten her Deutsche und Holländer da gewohnt. Nach der Eroberung von Narva, wurden die Einwohner als Gefangene dahin geschicket, welche sich anbauen und nachher ungern wieder zurück lehrten. Von Archangel ist sie 800. Werste entfernt.

Wologda, siehe Dwina.

Wolost Ugi, Sirener Land, ist eine Rußif. Laadschaft, deren Einwohner ihre eigene Sprache haben, welche von der Rußischen Sprache ganz unterscheiden ist. Sie haben wenig Städte, u. nähren sich vom Ackerbau.

Wolstadt, kleiner Flecken in der Provinz Hälsingland, in Schweden, 2. Schwedif. M. v. Hudwicksvalde, gegen Norden.

Wolstadt, s. Wahlstadt.

Wolstein, Stadt in Groß-Polen, 6. Meil. von Fraustadt.

Woltersdorf, Lusthaus in der Mittelmark Brandenburg, etwa 2. M. von Berlin, hat sonst dem großen Preußischen Staats-Minister, Grafen v. Wartenberg zugestanden, ist aber An. 1711. durch einen Brand sehr verderbet, und hernach an Ihro Königl. Majestät in Preussen verkauft worden.

Woltersdorf, Stadt in Oesterreich, 4. M. von Wien, gegen Mähren zu.

Woltigerode, Cistercienser-Nonnen-Kloster, im Stift Hildesheim, 1. M. von Goslar, an den Halberstädtischen Gränzen.

Woltin, Städtlein in Vor-Pommern, 1. M. von Greiffenhagen, nach Porik zu.

Wolverhampton, Stadt in Stafford, in Engelland.

Wolwicz, Stadt in der Wojwodschast Kawa in Groß-Pohlen, ist die Residenz des Bischofs von Cujavien.

Wonden, kleine Stadt in der Provinz Pecten, in Piesland, am Fluß Tendor, welche die Russen 1707. im Jan. abbrannten.

Wondra, kleiner Fluß in der Ober-Pfalz, welcher in dem Böhmischem Walde entspringet, bey dem Kloster Waldsassen vorbeigeht, und sich in die Eger ergießt.

Wonsidel, kleine Stadt an der Kosiaw in dem Bogtland, dem Marggrafen zu Bayreuth gehörig, 3. M. von Hof, brannte den 28. Jul. 1731. bis auf etliche Häuser ab.

Woodbridge, Stadt in Suffolc in Engelland, am Fluß Deben, 66. Engl. M. von London, allwo Schiffe erbauet werden.

Woodhorn, Vorgebürge in Engelland, in der Prinz Northumberland, strecket sich gegen Osten in die Nord-See.

Woolpit, Flecken in Suffolc in Engelland.

Woolwick, liegt an dem Fluß Thames, 7. M. von London, in der Provinz Kent, in Engelland, ist nur ein Flecken, und allein wegen des Königl. Schiff-Baues, der allda vollbracht wird, bekannt.

Worbes, Stadt Worbes, kleine Stadt im Eichsfelde, anderthalbe Meile von Duderstadt, gegen Süd-Osten, liegt an der Wipper, wo sie entspringet, und ist Catholisch.

Worcester, *Vigorniensis Comitatus*, Grafsch. in Engelland, zwischen Glocester, Harwic, Stafford, Shrop und Hereford. Sie ist fruchtbar, u. reich an Salz, Vieh u. Holz zum Schiff-Bau. Die Hauptstadt Worcester. *Vigoria*, *Brannonium*, liegt am Fluß Saverne, hat feine Gebäude, und treibet starke Handlung mit Tuch, welches hier am besten in ganz Engelland gemacht wird.

Worcum, *Worcunum*, also heißen zwey kleine Städte, oder Flecken, deren der eine in Friesland, im Westergoe an der Süder-See, der andere aber in Süd-Holland an dem linken Ufer der Maas liegt, wo die Wahl hinein fällt. Dieser letztere ist befestiget.

Worckesworth, Stadt in Darby, in Engelland.

Worckshon, Stadt in Engelland, in der Provinz Nottingham, allwo treffliches süßes Holz gefunden wird.

Woringen, *Woringa*, *Buruncum*, Städtlein im Unter-Stift Eöln, zwischen Eöln und Neus, am Rhein gelegen.

Worliz, s. Wörlitz.

Worm, *Furminus Fluvius*, kleiner Fluß, welcher bey Aachen vorbeifließt, und sich bey Wassenberg gegen über in die Roer ergießt.

Wormitz, Stadt u. Schloß in Rermeland, am Fluß Passerg, in Pohlisch-Preussen.

Wormio, siehe Bormio.

Worms, *Vormatia*, *Augusta Vangionum*, freye Reichs-Stadt am Rhein, 4. M. von R e l l s
Speyer

Epener, welche, seitdem sie 1689. durch die Franzosen verwüstet worden, noch zur Zeit nicht gar wiederum aufgebauet ist. Ihr Bischof, welche Würde ansehn Joh. Philipp, Freyherr v. Walderdorf, Erzbischof v. Trier, seit dem 20. Jul. 1763 bekleidet, ist ein unmittelbarer Stand des Reichs, des Ober-Rheinischen Kreises Director und ausschreibender Fürst, und gehöret unter den Erz-Bischof zu Mainz. Die Stadt mit dem Rath ist der Lutherischen Religion zugethan, und hat sie mit dem Bischof, welchem der Rath jährlich schwören muß, wegen ihrer Freyheiten öfters grosse Streitigkeiten gehabt. Ihr Schutz-Herr ist der Churfürst zu Pfalz, und sind vor die hier allhier viele Reichs-Tage gehalten worden. An. 1709. den 31. Jul. ist der Grund zu einer neuen Lutherischen Kirche auf dem Markt, nicht weit von dem Ort, wo D. Luther ehemals sein öffentlich Glaubens-Bekanntniß gethan, geleyet worden. Die allhier wohnenden Juden rühmen sich vor andern der Redlichkeit. In dieser Gegend wächst der delicateste Rhein-Wein, welcher unserer lieben Frauen-Milch genennet wird. An. 1743. ward dajelbst zwischen Groß-Britannien, Ungarn und Sardinien, der sogenannte Wormser Tractat geschlossen.

Wormser-Joch, siehe Wormis.

Wormshead, Vorgetürge an der Süd-Seite des Fürstenthums Wales in Engelland, so sich gegen Westen in den Canal von Bristol erstrecket.

Worogowa, kleiner Fluß in Siberien, der sich in den Fluß Jenisei ergießt.

Woroneich, Veronitz, große wohlbewohnte Stadt nebst einer Citadelle im Russischen Gouvernement Woronesch, am Fluß Woronesch. Petrus der Große erwählte diesen Ort zu dem ersten Werft in Rußland, wo er Schiffe zu bauen den Anfang machen ließ. Auch hat dieser Monarch allhier vortheiliche Gieß-Häuser angeleyet, und eine unzählige Menge von Canonen darinnen giesen lassen.

Woronesch, Fluß in Rußland, welcher sich unterhalb der Stadt Woronesch in den Don-Fluß ergießt.

Woroniec, Stadt in der Woywodschafft Witebsk in Litauen.

Worotin, Provinz in Rußland, zwischen Nowogrod, Smierost, Smolansko, Keszan, Ukraine und der kleinen Tartaren. Sie ist voller Wälder und Seen und dannerhero übel bevölkert. Die Haupt-Stadt Worotin ist einiger massen befestiget, und liegt am Fluß Occa.

Worskla, Fluß in der Ukraine, welcher in der Provinz Worotin entspringet, bey Pulawa vorbeystießet, und sich in den Dniester ergießt.

Worsop, Marktflecken in Nottingham in Engelland.

Worstead, ein Flecken in Norfolk in Engelland.

Wosieczan, ein herrliches Berg-Schloß im Moldauer-Kreis in Böhmen.

Wostomir, ein Städtlein und befestigtes Schloß in Böhmen, im Königgräzer-Kreise, 1. Meil. von Horschitz.

Woticz, eine Stadt, Schloß und Kloster im Kaurzimer-Kreise, in Böhmen.

Wotton-Basil, kleine Stadt in Engelland, in der Provinz Wiltshire, 66. M. von London.

Woudenberg, ein Dorf und Herrlichkeit in der Provinz Utrecht, dem Gräflichen Hause Nassau, welches von Prinzen Moritz herkommt, zugehörig.

Woulter-Braine, s. Braine l'Aleu

Wounicz, kleine Stadt in der Woywodschafft Cracau, in Klein-Polen.

Woren, Fluß in Finnland, in Schweden, der bey Nexholm in den See Ladoga fällt.

Woywoden, Palatini, haben ihren Namen von den Eclavonischen Werten,

Woyna, Krieg, und Woda, ein Führer, und sind eigentlich vor diesem Kriegs-Obersten in der Moldau und Wallachen gewesen. Heut zu Tage sind die Woywoden die vornehmsten unter den weltlichen Senatoren in Polen, an der Zahl 32. Ein jeder unter ihnen hat das Commando in seiner Woywodschafft über die Truppen, und die Aufsicht über das Kriegs-Wesen. Solchemnach führet er die Mannschafft seiner Woywodschafft zum allgemeinen Aufgebot ins Feld, schreibet die Land-Tage aus, präsidentet darinnen, und trägt Sorge vor des Polischen-Wesen. In Rußland heißen die Statthalter auch Woywoden, welchen der Czar eine Provinz zu regieren anvertrauet, und ihnen einen Canzler und etliche Schreiber zugesellet. Sie haben eine absolute Gewalt in allen Sachen, ausser die Leib und Leben angehen, welche meistens nach Petersburg geschickt werden, sonst aber kan man von ihren Aussprüchen nicht weiter appelliren, weil sie ihre Jurisdiction im Name des Czars exerciren.

Wrack-Schiff, Lat. *Navis lacera*, also werden die Rudera derjenigen Schiffe genennet, welche entweder durch Sturm-Winde auf die Küste getrieben, und zerscheret, oder durch andere Unglücke unbrauchbar worden.

Wrangelaberg, ein schönes Schloß, denen Grafen Wrangel in Vor-Pommern gehörig, 2. M. von Gropßwalde.

Wranger, kleine Insel auf der Ost-See, nicht weit vom Sinu Bothnico, der Krone Schweden gehörig.

Wrangoe, Insel in Estland, zu Estland gehörig.

Wratislaw, die Grafen von Wratislaw von Mittowiz, sind eine uralte Familie in Böhmen, welche das Erb-Rüchenmeister-Amt in diesem Königreiche besessen, und sich in verschiedene Linien theilen, davon

vornehmlich die Türkische bekannt ist. Der ehemahlige berühmte Kays. Staats-Minister, Joh. Wenzel, Graf von Bratislan, ist aus diesem Geschlechte entsprossen.

Wredenhagen, Flecken und Amt im Mecklenburgischen Fürstenthum Wenden, an den Märkischen Gränzen, 2. Meilen von Wittstock.

Wrexham, Stadt in Nord-Wales, in der Provinz Denbighshire, in Engelland.

Wriezen, s. Briezen.

Writ, bedeutet in Engelland eine schriftliche Verordnung eines Königs, Fürsten oder auch einer Unter-Obriegkeit. *l. Latium.*

Wrtby, eine uralte und Gräfliche Familie in Böhmen, davon bekannt der Reichs-Graf, Joh. Joseph, Kays. Geheim. Rath.

Wrzesna, kleiner Ort in Groß-Polen, wo A. 1712. der Grudzinski geschlagen wurde.

Wschowa, Schowa, also nennen die Polen Fraustadt in Groß-Polen.

Wucher-See, siehe *l. o* Lucrino.

Wülperode, Königl. Preussisches Amt im Fürstenthum Halberstadt, in der Gegend Hornburg.

Würzburg, s. Wilsburg.

Wüneberg, Stadt im Stift Paderborn, in Westphalen, ist 1725. ganz abgebrannt.

Wünscheiburg, Bradeck, Stadt in der Grafschaft Glas, in Böhmen.

Würben, das Geschlecht der Grafen von Würben und Freudenthal ist eine uralte und vornehme Familie in Böhmen, Mähren und Schlessien, welche einige Güter im Fürstenthum Troppau, die meisten aber in Böhmen und Mähren besizet.

Würben, Probstst. Cistercienser-Ordens, in Schlessien, 1. Stunde von Schweidnitz, gehört zu dem Kloster Grissau. Es ist vormahls ein berühmtes Schloß, und der Grafen von Würben Stamm-Haus gewesen.

Würbenthal, kleine Stadt im Fürstenthum Troppau, in Schlessien, an den Mährischen Gränzen, gehört zu der deutschen Ordens-Communitäten Engelsberg.

Würen, kleines Ländgen im Oldenburgischen, davon etwas nach Bremen gehört.

Würfel-Wiese, ist eine Wiese unweit der Stadt Baden, in der Schweiz, allwo man von vielen Zeiten her Würfel ausgegraben, da doch niemand weiß, wie solche dahin gekommen.

Würm, kleiner Fluß in Schwaben, der sich in den Neckar ergießt.

Wümlingen, ein Ort in Nieder-Oesterreich, 4. Meilen von Wien.

Würm-See, grosser See in Ober-Bayern, an welchem das schöne Thur-Bayerische Lust-Schloß Steruberg gelegen.

Würste, sind Gebünder Holz-Wellen von dicken Ästen zusammen gemacht, so man bey Belagerungen braucht. *Lat. Fasciculi ramorum.*

Würste, siehe Wurst.

Württemberg, Herzogthum im Schwäbischen Kreise, welches gegen Norden an die Unter-Pfalz, gegen Westen an die Marggrafschaft Baden und die Ortenau, gegen Süden und Osten aber an verschiedene kleine Schwäbische Landschaften gränzet. Es ist ein fruchtbares Land an Getrende, Wein und Obst, welches der Neckar mitten durchfließet, und erstreckt sich bey 20. Meilen in die Länge, und in die Breite, und wird in das Land ober- und unterhalb dem Steige eingetheilt. Es hat 62. Ämter, und fast eben so viel Städte, über tausend Flecken und Dörfer, und 14. Abteyen, und werden darinne viel warme Bäder und Sauerbrunnen, ingleichen schöne Stein- und Marmor-Brüche, wie auch austräglische Bergwerke, sonderlich Eisen-Bergwerke, gefunden. Das Fürstl. Haus der Herzoge zu Württemberg bestehet anhezo in 2. Haupt-Linien, welche sind, die Stutgardische und Julianische. Die Stutgardische hatte wiederum 2. Linien, nemlich die Stutgardische, als die regierende, und die Neustädtische, welche 1741. mit Herzog Carl Rudolph ausgestorben. Die Julianische aber bestund aus der Weitingischen, deren männliche Descendenten 1705. abgestorben sind, und Schlesischen, davon sich die letztere wieder in die Herzoge zu Oels und Bernstadt abtheilet. Es war sonst noch eine Haupt-Linie in diesem Hochfürstl. Hause, nemlich die Mümpelgardische, welche aber mit Herzog Leopoldo Eberhardo 1723. abgestorben, und die hinterlassene Landes-Portion an den regierenden Herzog zu Stutgard gefallen ist. Alle diese Herzoge bekannten sich zu der Lutherischen Religion. Der lezt regierende Herzog von Württemberg-Stutgard war Carl Alexander, geb. 1684. trat den 28. Oct. 1712. zur Cathol. Religion, und starb plötzlich den 12. Mart. 1737. Dessen ältester Prinz, Carl Eugenius, jezt-regierender Herzog, geb. den 12. Febr. 1728. stund unter der Vormundschaft Herzog Carl Friedrich von Württemberg-Oels, wurde aber den 7. Jan. 1744. von dem Kaiser für majorem erklärt. Er verlobte sich An. 1744. mit Elisabetha Sophia Friederica, Marggraf Friedrichs von Brandenburg-Bayreuth Tochter, und vollzog 1748. in Stutgard das Verlager. Diese Prinzessin hält sich seit einigen Jahren zu Neustadt an der Aisch auf.

Württemberg, Berg-Schloß im Württemberger-Lande, in Schwaben, 1. halbe M. von Stutgard am Neckar, davon das Herzogthum Württemberg seinen Nahmen hat.

Würzburg, *Episcopatus Herbipolitanus*, Bischofthum im Fränkischen Kreise, welches eines der reichsten und mächtigsten Stifter in Deutschland ist, und gegen Westen an die Abtey Fulda, die Grafschaften

schaften Keineck und Wertheim, und die Chur-Mainzischen Länder, gegen Süden an das Gebiete des deutschen Ordens und Ansbach, gegen Osten an das Bisthum Bamberg, und gegen Norden an das Hennebergische gränzet. Es ist ein fruchtbares Land an Wein und Getrende, hat 13. Meilen in die Länge, und 10. Meilen in die Breite, u. begreift 70. Ämter unter sich. Der Bischof ist ein unmittelbarer Stand des Reichs, der den Titel eines Herzogs von Franken führt: Als Bischof gehöret er unter Mainz, und hat nun das Pallium erhalten. Der jetzige Bischof ist Adam Friedrich Joseph, Graf von Seinsheim, geb. den 16. Febr. 1708. erwählt den 7. Jan. 1755.

Würzburg, Hieropolis, Haupt- und Bischofliche Residenz-Stadt im vorhergemeldten Bisthum, am Main, über welchen daselbst eine steinerne Brücke gehet, liegt 14. M. von Frankfurt, und so viel von Nürnberg. Sie ist wohl besetzt, und hat eine wichtige Citadelle außerhalb der Stadt, Marienburg und Frauenburg genannt, welche die Stadt commandiret, und worauf die vorigen Bischöffe ihre Residenz gehabt. Der letztverstorbene Bischof aber hat ein neues Residenz-Schloß erbauet, welches eines von den vollkommensten, größten und regulärtesten in ganz Deutschland. Die allhier befindliche Universitäts ist An. 1403. gestiftet, und unter der Regierung des jetzigen Herrn Bischoffen, als eines grundgelehrten Fürsten, in einen sehr floriranten Zustand gesetzt worden.

Wulpinghausen, Jungfrauen-Kloster im Hannoverschen, ins Amt Calenberg gehörig.

Wullen, Wullen, kleine Stadt am Nord-Ende von Engelland, in der Provinz Northumberland.

Wuniz, festes Schloß auf einem kleinen Felsen in Croatia, unweit Ribicz, so 1685. die Christen den Türken wieder abgenommen.

Wunneberg, Herrschaft im Stift Paderborn.

Wunsdorf, ein nach Hannover gehöriges Städtlein im Fürstenthum Calenberg, 3. M. von Hannover, ist vor diesem eine Grafschaft gewesen, und hat ein Stift, darinn eine adeliche Dechantin und 4. Fräuleins nebst verschiedenen Canonicis unterhalten werden.

Wupper, Fluß in der Grafschaft Mark, welcher in der obern Gegend dieser Grafschaft entspringet, den Weg in das Herzogthum Bergen nimmt, und endlich in den Rhein fließt.

Wurmbrand, Gräfliche Familie in Oesterreich und Steyermark, welche das Obrist-Erb-Land-Kuchelmeister-Amt in Steyermark besizet, und sich in die De-

sterreichische und Steyerische Linie abgetheilet. Von der erstern sind die Herren Gebrüdere, Graf Johann Wilhelm, Kaiserl. würklicher geheimder Rath und Reichs-Hofraths-Präsident, und Graf Christian Sigismund, Kaiserlicher General-Wachtmeister, wie auch Graf Casimir Heinrich, am 24. May An. 1726. zu Rothenburg an der Tauber in das Fränkische Grafen-Collegium introduciret worden.

Wurmsbach, Cistercienser-Nonnen-Kloster, in der Schweiz, am Zürcher-See, in der Grafschaft Rapperswil, nahe bey der Stadt Rapperswil.

Wurst-Schlitten, Lat. *Traha, qua plures longa serie vehuntur*, ist eine Art Schlitten, so im Winter an Fürstlichen und andern Höfen zur Lust gebraucht werden. Sie sind niedrig, und haben ihre Benennung von einem Balken oder schmalen Verschlag von Brettern, der sich in die Länge der Kufen hin erstreckt, und mit Polstern gefüttert ist, um desto bequemer darauf zu sitzen. Man hat auch dergleichen Wagen, so Wurst-Wagen genennet werden.

Wursten, Wursterland, ein District im Herzogthum Bremen, an der Weser gelegen, dessen Einwohner die Wurster, und in den mittlern Zeiten von den Schriftstellern Wors genennet werden. Es gehöret dieses Land dem Chur-Hause Hannover, und wird seit 1755. in 3. Vogteyen abgetheilet. An 1717. und 1720. hat dieses Land durch Ueberschwemmungen sehr viel gelitten.

Wurgach, Städtlein und Residenz-Schloß derer Grafen Truch.ß von Waldburg, in Schwaben, am Fluß Aitrach, 3. Meilen von Memmingen.

Wurzen, Stadt und Amt an der Mulda, im Meißnischen Kreise, 3. Meilen von Leipzig, allwo ein Stift, ingleichen eine Churfürstl. Stifts-Regierung und Consistorium zu befinden. Man brauet alda gutes Bier.

Wusterhausen, Wendisch, Wusterhausen, Amt und treffliches Lust-Schloß Ihro Königl. Majestät von Preussen, an der Bengischen Spree im Teltowischen Kreise, drey Meilen von Berlin nach der Nieder-Lauß zu, welche Land-Strasse da durchgeheth. Es liegt sehr lustig, hat schöne Gärten, Wasser-Künste und Thier-Gärten, wie auch ein Schloß, so eine Residenz und altes Stamm-Haus derer Baronen Schenken von Landsberg gewesen, welche in dieser Gegend viel Güther besessen, auch theils noch besizzen, daher man auch diese Gegend insgemein das Schenken-Land gen heissen. Es sind daselbst bißhero nicht allein eine neue Kirche, sondern auch am Schloß 2. schöne Seiten-Gebäude erbauet worden.

Wuster-

Wusterhausen, so ehemals zum Unterscheid des vorhergehenden Teutsch-Wusterhausen genennet worden, ist ein Städtlein an der Dosse in der Grafschaft Ruppin, in der Mittel-Mark Brandenburg.

Wustrau, Amt und Marktflecken an dem Zusammenfluß der Geze und Dumme, im Amte Luchau, in Nieder-Sachsen, welcher vor einigen Jahren vom Brande sehr ruiniret worden. Vor diesem hat das uralte Geschlecht derer von Wustrau allda residiret, wovon der letzte, Michael Victor, in der Belagerung von Braunschweig Anno 1615. geblieben.

Wuzkow, Königl. Preuß. Post-Haus, im Herzogthum Wenden, in Hinter-Pommern.

Wuyeczina, ein nicht weit von der See und den Pommerischen Gränzen gelegener Ort im Pohnischen Preussen, wo der Russische General Lasch den Bismarck von Lublin, Grafen Carlo, am 20. April 1734. auf's Haupt geschlagen.

Wybenanzen, werden in Preussen die Land-Pflichtige oder die Land-Miliz genennet, welche in Abwesenheit derer regulirten Truppen die Pässe und Festungen des Landes defendiren müssen, Lat. *Milites Provinciales Prussiae*.

Wyberg, siehe Wiberg.

Wye, kleine Stadt in Nord-Schottland, und die Hauptstadt in der Provinz Caithness, an der Küste.

Wyck, siehe Wick.

Wyck de Duerstede, *Bataurum, Durastadium*, kleine Stadt in der Provinz Utrecht am Rhein, wo sich der Lech von demselben absondert.

Wyte, siehe Wite.

Wycker-Meer, wird ein Theil des Meeres bey Beverwyck in Holland genennet, darinne An. 1707. im Oct. eine Schildkröte gefangen wurde, welche 6. Fuß lang, 4. breit war, und 400. Pfund gewogen.

Wye, *Vaga*, Fluß im Fürstenthum Walles, in Engelland, welcher in der Landschaft Montgomery entspringet, und sich in den Einfluß der Saverne ergießt.

Wybrland, siehe Wirland.

Wrbard, freye Herrschaft im Herzogthum Jülich, bey der Stadt Erkelenz, siehet den Baronen von Quaden zu.

Wyl, siehe Weil.

Wyllich, große und in verschiedene Linien getheilte Freyherr- und Gräflche Familie in Westphalen und Geldern, Reformirter Religion, davon die Grafen von Lottum und Freyherrn zu Dierksford im Ekevischen, die zu Bokelaer im Geldrischen, und die zu Pröbting im Münsterischen herkommen, davon aber die letztern abgestorben.

Wylster, siehe Wilster.

Wymondham, Stadt in Norfolk, in Engell.

Wynsfelden, Bogten in Türgow, in der Schweiz, dem Canton Zürich gehörig.

Wynhausen, siehe Winhausen.

Wynorberg, siehe Vinorberg.

Wurm, kleiner Fluß in Schwaben, der sich in den Neckar ergießt.

Xacca, Xiacca, Sacca, Therma Selinuntia, Aqua Laboda, Stadt im Val di Mazara, in Sicilien, nebst einem alten Schloß, welches befestiget. Sie liegt an der südlichen Küste dieser Insel.

Xacel, siehe Halvagi.

Xaching, große Stadt in der Provinz Chekiang, in China.

Xagna, ein kleiner Meerbusen an der südlichen Küste der Insel Cuba, einer von den Antillischen Inseln in Amerika, welchen die Franzosen den großen Hafen nennen, weil sich daselbst einer der schönsten Hafen in Amerika befindet. Mitten inne liegt eine Insel, allwo man gutes und süßes Wasser findet.

Xaintonge, siehe Saintonge.

Xalama, kleiner Fluß in Neu-Castilien, welcher sich in den Fluß Henares ergießt.

Xalama, hohes Gebürge in dem Königreiche Leon, an den Gränzen von Estremadura, in welchem der Fluß Agueda entspringet.

Xalappa, *Xalappa de la vera Cruz*, kleine Stadt in der Audientia Mexico, in der Provinz Tlascala, nebst einem Bisthum in Nord-Amerika. Sie wird etwa von 2000. Einwohnern, theils Spaniern, theils Indianern bewohnt, und das Bisthum hat 10000. Ducaten jährliches Einkommen.

Xalisco, *Neu-Galicien*, Provinz in der Audientia Guadalajara, in Nord-Amerika, allwo die Spanier 3. Colonien haben, nemlich *Xalisco*, *Compostell* und *Purification*. Sie liegt zwischen den Provinzen Guadalajara und Mechoacan, und zwischen dem Mar del Sur.

Xalon, *Salon*, Fluß in Neu-Castilien und Arragonien, welcher sich oberhalb Saragossa in den Ebro ergießt.

Xamo, siehe Camul.

Xamuen, wohl bewohnte Insel, so zur Chinesischen Provinz Kantung gehört.

Xancoins, *Sincoins, Xancoinsum Tincensum*, alter Flecken in der Franz. Provinz Bourbonnois, am kleinen Fluß Argent, 6. Meilen von Nevers.

Xangole, Stadt in der Chinesischen Provinz Peking, in Asien.

Xansi, *Xansia*, Provinz in China, welche gegen Osten an Peking, gegen Süden an Honan, gegen Westen an Kensi, und gegen Norden an die große Mauer gränzet. Sie hat viel heiße Quellen und Erd-Kohlen, und ihre Hauptstadt heißet Taiben. In dieser Provinz sind 110. große und kleine Städte.

Xante,

Xante, Santo. *Xanthus, Scamander*, kleiner Fluß in Asien, welcher aus dem Berge Ida, in Natolien, entspringet, und sich in den Archipelagum ergießt.

Xante. *Sirbi Xanthos, rubis, Glaucus*, Fluß in Natolien, in Asien, welcher am Berge Tauro entspringet, und sich in das Mitteländische Meer ergießt.

Xante, Santo. *Sirbi, Xanthopolis*, kleine Stadt in Natolien, am Fluß Xante, in Asien.

Xanten, siehe Santen.

Xantippe. also hieß das böshafte Weib des weisen Sokrates, welche noch jezo die Ehre hat, daß nach ihrem unsterblichen Namen alle böse Weiber Xantippen genennet werden.

Xantung, Xantonia, Provinz in China, welche gegen Westen an Peking und Honan, gegen Süden an Nanquin, gegen Osten und Norden aber an den Meerbusen von Nanquin gränzet. In dieser Provinz sind hundert große und kleine Städte.

Xantung, Stadt in der Chinesischen Provinz Peking, zwischen Galchan und Fungunxa. Diese Gegend ist volkreich.

Xaocheu, Xaocheum, Stadt in der Provinz Quantung, in China, in Asien.

Xaoching, Xaochinga, Stadt in der Provinz Chekiang, in China, am Fluß Ebe, sie soll, wie Venedig, in das Wasser gebauet, und eine der besten Städte im Lande seyn.

Xaoum, Stadt in der Provinz Fokien, in China.

Xarama, siehe Xalama.

Xarasuel, Xarasuela, Flecken im Königreich Valentia, am Fluß Eucar.

Xarayer, Xarajorum Lacus, ein sehr großer See in Süd-Amerika, zwischen den Provinzen Chaco und Paraguan.

Xativa, stativa, Sta ab s, kleine Stadt auf einem Hügel, an welchem der Fluß Eucar vorbeistrieset, im Königreich Valentia. Sie hat 2. feste Castelle, welche gegen einander übersehen, ist aber im 1707. Jahre durch den Französischen Ritter Abfeld erobert, u. gänzlich, bis auf die Kirchen u. Klöster, eingeäschert, auch den Einwohnern, in der Landschaft la Mancha sich niederzulassen, anberohlen worden, weil sich diese Stadt vor etlichen Jahren wider den Grafen de los Torres auflehnet, und vor König Carl III. erklärt. Sie wurde aber in obgemeldetem Jahre wieder aufzubauen angefangen, und ihr der Name St. Philippo gegeben, auch denen Einwohnern, so es vollständig mit Frankreich aehalten, ihre Güther wieder eingeäumet.

Xavier, die Hauptstadt in dem Königreich Juda, in Guinea, liegt 3. M. von dem Meer. Die Franzosen, Engländer, Portugiesen und Holländer haben hier jede ein besonderes Comtoir, und die Engländer und Franzosen über dieses noch jede ein mit 4. Stücken versehenes Fort, so eine

halbe Meile von dem Meer liegen. Die Handlung bestehet in Kauf und Verkaufung derer Negres, mit welchen sonderlich die Portugiesen aus Brasilien großen Handel treiben, und für dieselben theils Geld, das das Land nicht giebt, theils Toback zahlen. Jede Europäische Nation hat daselbst eine accreditirte Person in ihrem Dienst, welche man Capitain der Nation, der sie dienen, nennet.

Xavier. Flecken in dem Königreich Navarra, 7. Meilen von Pampelona. Daselbst ist der berühmte Jesuit, Franciscus Xavierius, geboren.

Xaviera, Flecken in dem Königreich Arragonien, an dem Ufer des Flusses Galego.

Xauxa Fluß in Peru, in Süd-Amerika, welcher sich in den großen Fluß der Amazonen ergießt.

Xecien, Xecienum, Stadt in der Provinz Queichen, in China, in Asien.

Xella, Cella Colonia, Julia Cella, Flecken in Arragonien, am Fluß Ebro.

Xemonico, siehe Zemonico.

Xemuren, hohes und felsichtes Gebürge, nicht weit von der Stadt Volcan, in China, dessen hohe Felsen von weitem einen steinern Wald präsentiren.

Xenil, Singilis, Xenilus. Fluß in Spanien, welcher im Königreich Granada, unweit der Stadt Granada, entspringet, und sich in den Guadalquivir ergießt.

Xenoxua, Zenorva kleine Stadt in Macedonien, in Griechenland.

Xensi, Xensia, große Provinz in China, in Asien, welche gegen Osten an Kansu und Honan, gegen Süden an Suchuen, gegen Westen und Norden aber an die große Tartaren gränzet. Ihre Hauptstadt heißet Sigau, und ist groß und schön.

Xeres de los Cavaleros, oder le Badajos, Xera Equitum, kleine Stadt im Spanischen Extremadura, am Fluß Arriba, 5. Meilen von Badajos, gegen Mittag.

Xeres de la Frontera, Xera Regia, Stadt am Fluß Guadalquivir, in Andalusien, nahe bey Puerto de S. Maria. Sie ist groß, volkreich, und ihre Pferd-Zucht ist sehr berühmt.

Xeres de Gradama, Gränz-Stadt zwischen Spanien und Portugall, an der Guadiana, im Königreiche Andalusien.

Xeriz, Xera, kleine Stadt in der Provinz Guatimala, in Neu-Spanien, in Nord-Amerika.

Xerica, kleine Stadt im Königreich Valentia, 11. M. von der Hauptstadt Valencia.

Xerif, siehe Cherif.

Xetese, Xetisa, Flecken in Neu-Castilien, 2. Meilen von Madrid, gegen Süden.

Xirico, siehe Xacco.

Xirico, Insel in Japan, auf welcher 4. Königreiche: nemlich Jova, Ava, Tosa und Sanugui zu finden.

Xicona. Stadt zwischen dem Gebürge im Königreich Valentia. Ueber der Stadt liegt

liegt ein Castell, welches diesen engen Paß verwahret.

Xili, Xilum, kleine Stadt in der Provinz Baconia in Morea, 4. Meilen von Castell Campano, gegen Osten, am Cap de Xili.

Xiloca, Xiloa, Fluß in Arragonien, welcher sich zu Calatoid in den Fluß Ealon ergießt.

Xilocastro, Xilocastrum, kleine Stadt im Herzogthum Clarence in Morea, 2. M. vom Golfo di Lepanto gegen Mittag.

Xima, Königreich und Stadt auf der Insel Nippon, in Japan, in dem Südlichen Theil der Landschaft Jetsengo.

Ximola Stadt und Königreich auf der Insel Nippon in Japan, an der östlichen Küste, in der Landschaft Ohio.

Ximotouque, Ximotucum, Königreich und Stadt auf der Insel Nippon in Japan.

Xinano, Xianum, Königreich und Stadt auf der Insel Nippon, in dem Nördlichen Theil der Landschaft Quanto in Japan.

Xincheu, Xineheum, Stadt in der Provinz Huquang in China.

Xixena, siehe Sixenne.

Xoa, Xaoa, Königreich in Abessinien, gegen Zanguebar in Africa. Einen Theil davon besitzt der König in Abessinien, der andere aber ist ihm durch die Galas oder Inbangelas, welches mächtige Völker dieses Landes sind, entzogen worden.

Xucar, Sucra, großer Fluß in Spanien, welcher in Neu-Castilien entspringet, und sich in den Meerbusen v. Valencia ergießt.

Xuicheu, Xuichum, Stadt in der Provinz Kiangsi in China.

Xuncking, Stadt in der Provinz Suchuen, in China.

Xungunxa, Stadt in der Chinesischen Provinz Peking, allwo schöne Früchte, als Trauben, Limonien, Äpfel de Sina, Castanien &c. wachsen.

Xunning, Xunninga, große Stadt in der Provinz Yunnan in China.

Xunte, Xunta, Stadt in der Provinz Peking in China.

Xuntien, Xuntienum, Hauptstadt in China, welche indgemein Peking genennet wird.

Ya, fester Ort an den Mapländischen Gränzen, in Italien, ist sehr volkreich, und berühmt wegen der Handelschaft.

Yacca, siehe Jacca.

Yacht, siehe Jacht.

Yalo, Fluß in China, kommt aus der Ost-Tartaren, und fällt zwischen der Landschaft Yeantung und der Halbinsel Corea in den Meerbusen.

Yamanguci, siehe Amanguci.

Yamarito, Yamaritum Regnum, Königreich und Stadt auf der Insel Nippon, in der Landschaft Jetsengo in Japan.

Yamour, siehe Amour.

Yancheu, Yancheum, große Handels-Stadt am Fluß Kiang, in der Provinz Yeanking, in China.

Yare, Yero, Garryenus, Fluß in Norfolck in Engelland, welcher sich zu Yarmouth ins Deutsche Meer ergießt.

Yarley, Flecken in Engelland, in der Provinz Huttington, 70. Meil. von London.

Yarmouth, Yermouth, Jarmuthum Garianonum, kleine befestigte Stadt in Norfolck in Engelland, am Einfluß des Flusses Tarn, nebst einem Hafen, welcher der beste in der Grafschaft Norfolck ist. In dieser Gegend wird alle Jahr im Sept. ein austräglischer Hering-Fang getrieben. Dieser Ort schicket 2. Deputirte ins Parlament, und von ihm führt eine Englische Familie den Grafen-Titel.

Yarmouth, Flecken nebst einem Castell und Hafen auf der Insel Wight in Engelland, welcher Sitz und Stimme im Parlament hat.

Yarmouth, Neu-Yarmouth, Stadt in Neu-Engelland, in Nord-Amerika, nicht weit von Neu-Plymouth.

Yatum, Flecken in Dorsetshire in Engelland, am Fluß Tees.

Yabici, Yabici, ist in Persien ein Officier, der über 100. Corsch oder Reuter zu befehlen hat, Lat. *Centurio equitum Persia*.

Yberg, Schloß in der Grafschaft Toggenburg in der Schweiz, nicht weit vom Fluß Thur, dem Abt von St. Gallen gehörig.

Ybran, Schloß in Siebenbürgen.

Ydstadt, siehe Ystadt.

Ye, Y, Ya, ein Fluß oder vielmehr ein Meerbusen in der Süd-See, welcher Süd-Holland fast ganz von Nord-Holland absondert. Er gehet von Pampus an in das Land hinein, bis nach Beverwijk. Die Barquen schiffen aus dem Ye in das Harlemer-See, vermittelst des kleinen Flusses Spar.

Yecora, Jecurris, Flecken in der Landschaft Riopa in Spanien, 2. M. von Logrono.

Yedo, siehe Yendo.

Yeguas, ein Meerbusen, siehe Cali.

Yeli, Zell, Yelia, Zeall, eine von den Schottländischen Inseln, welche zieml. bewohnt ist.

Yen, Königreich in der Nord-Tartaren in Asien, dessen Einwohner auf der Brust Schuß-rene kupferne Harnische, und die Schwerdter auf dem Haupt tragen.

Yenchau, mittelmäßige Stadt in der Provinz Kansu in China.

Yencheu, Yenchum große und Volk-reiche Stadt in der Provinz Kantung in China.

Yendo, Yedo, Yendum, Jedum, Hauptstadt in Japan, an der Süd. Küste der Provinz Quanto, auf der Insel Nippon, am Einfluß des Flusses Toukon in den Meerbusen von Yendo. Sie ist sehr groß, und der Kaiserl. Pallast mit 3. Wällen und 3. Gräben umgeben. Der Meerbusen vom Yendo aber liegt an dem Japanisch. Meer, zwischen den Provinzen Quanto u. Ohio.

Yendo, Yendi, oder Jendi Sinus, ist ein großer Meerbusen in Japan, zwischen dem Küsten

Küsten von Quanto und Ohio, in der Insel Nippon, bey der Stadt Yendo. Er ist nicht tief, daher man nur mit kleinen Barken hinein kommen kan.

Yenne, *Jauna*, kleine Stadt in dem Ländgen Bugen in Savonen, nicht weit von der Rhone, 2. Meilen von Belay.

Yeoman, heisset in Engelland so viel, als ein reicher Bauer, und bedeutet solche Leute, welche zwischen den Bürgern und Bauern stehen, und von ihren Land-Gütern ein austrägliches erheben können, Lat. *Qui ex reatibus pradiorum largissime vivunt*. The Yeomen of the Guard aber sind Königl. Trabanten zu Fuß, welche einen rothen Trabanten-Rock, nebst einer schwarzen sammeten Mütze mit farbigtem Band tragen, Lat. *Satellites Regis Anglia*. Sie folgen dem König, wenn er zu Fuß gehet; wenn er reitet oder fährt, so marschiren sie auf der Seite.

Yepes, Ypes, *Yeposa*, *Yposa*, kleine Stadt in Neu-Castilien, 6. Meilen von Toledo gegen Osten.

Yerack-Agemi, Hierach-Agemi, *Iraca Persarum*, Provinz in Persien, welche gegen Westen an Arcerum, gegen Norden an Adirbeizan, Milan und Taberestar, gegen Osten an Chorasan und Xherman, und gegen Süden an Fars und Chusistan gränzet. Sie ist eine der größten, volkreichsten und fruchtbarsten Provinzen in Persien, darinnen die prächtige Residenz Isbahan lieget.

Yerack Arabi, Caldor, *Iraca Arabum*, Türkische Provinz in Asien, welche fast ganz durch den Euphrat und Tigris umschlossen wird. Sie bestehet aus 2. Beglerbegließ, welche sind Bagdad und Bassora. In dieser Provinz soll das Paradies gewesen seyn.

Yere, siehe Yaru.

Yermouth, siehe Yarmouth.

Yerd, *Jessed*, *Yesda*, *Jesseda*, Stadt in Yerack-Agemi, in Persien, allwo die schönsten Tapeten gemacht werden, ungefehr 40. Meilen von Isbahan, gegen Osten.

Yere le chateau, *Eura Castrum*, Stadt in der Französischen Provinz Orleans, am kleinen Fluß Sinaude, eine halbe Meile von Muviers.

Ygnalada, *Aqualatum*, kleine Stadt in Catalonien, am Fluß Noya, 12. Meilen von Barcelona gegen Nord-Westen.

Yil, Ylla, *Hyia*, die südlichste von den Inseln Westernes bey Schottland, 6. Meilen von der Halb-Insel Cantpra gegen Westen gelegen. Sie ist 7. Meilen lang und 6. Meilen breit, hat 10. kleine Städte, und giebt viel Getrande, Vieh und Bienen.

Yla Sound, also wird die Meer-Enge zwischen den beyden westlichen Inseln Jura und Yla bey Schottland genennet.

Ylit, *Ilsta*, *Ilstum*, kleine Stadt in Irlesland, in der Grafschaft Westergoe.

Ymmens, Herrschaft in der vereinigten Pro-

vinz Utrecht an den Holländischen Gränzen, zwischen Amerfort und Maerden, gehöret den Erben des verstorbenen Königs Wilhelm III. in Engelland.

Ynagua, siehe Hinagou.

Ynca, so werden eigentlich die Könige in Indien, und die von der Königl. Familie genennet, doch heißen auch die Indianer indgemein also.

Yo, ein Ort in der Finnländischen Provinz Cajanien, am Fluß Yo, treibet mit allerhand Waaren, so aus Lapland kommen, ziemliche Handlung.

Yocheu, große Stadt in der Provinz Huquang, in China.

Yonne, *Janna*, *Jumma*, Fluß in Frankreich, welcher an den Gränzen von Nivernois entspringet, und sich unterhalb Montreaufaut-Yonne in die Seine ergießt.

Yonne, *Jona*, kleiner Fluß in der Provinz Gastinois in Frankreich, welcher sich in die Juine ergießt, nachdem er bey Estampes vorbeyst geflossen, und daher *Riviere d'Estampes* bisweilen genennet wird.

York, *Neu-York*, *Eboracensis nova*, *Belgium novum*, Provinz in Canada in Nord-Amerika, welche gegen Norden an Canada selbst, gegen Westen an Pennsylvania, an das Land der Iroquois, und an Neu-Jersey, gegen Süden an das Mar del Nort, und gegen Osten an Neu-Engelland gränzet. Sie gehöret den Engelländern, welche sie den Holländern Anno 1656. nebst dem Fort Orange abgenommen, und die Haupt-Stadt *Neu-York* vormals *Neu-Amsterdam* hat eine feine Citadelle, einen guten Hafen, und liegt auf einer kleinen Insel, welche der Fluß Hudson an seinem Einfluß machet.

York, *Neu-York*, eine Landschaft in Estotiland, in Nord-Amerika, gegen die Baye de Buton, welche die Engelländer entdeckt, aber darinnen keine Colonie aufgerichtet haben.

Yorkshire, *Comitatus Eboracensis*, Provinz in Nord-Engelland, welche gegen Norden an das Bisthum Durham, gegen Westen an die Provinzen Westmorland und Lancaster, gegen Süden an Darby, Nottingham und Lincoln, und gegen Osten an das Deutsche Meer gränzet. Diese Provinz ist die größte unter allen in Engelland, aber voller Berge und Moräste, erstrecket sich bey nahe auf 80. Meilen, und wird in 7. Theile eingetheilt, nemlich Ost-Nord-u. West-Riding. Man findet darinnen schwarzen Agatstein, Alaun, Süßholz, und die besten Englischen Pferde. Sie führet den Titel eines Herzogthums, und ist allemal die Appanage des zweyten gebohrnen Könighchen Prinzen in Engelland. Die Hauptstadt *York*, *Eboracum*, ist volkreich, die größte und schönste Stadt in Engelland nach London, liegt am Fluß Ouse, und hat einen Erz-Bischof, welcher der andere und Primas Regni

in Engelland ist, auch vier Bischöffe unter sich hat. Sie wird wie London, durch einen Lord-Major und 2. Aldermänner regieret. **Youghall, Jogalia**, kleine Stadt in der Landschaft Corke in Mounster, in Irland, nebst einem weiten Hafen am Einfluß des Flusses Blackwater.

Yoxley, Stadt in Huntington in Engelland.

Yperen, Ypers, Yera, s. Ypern.

Ypol, Ybola, Fluß in Ober-Ungarn, welcher den Baracan in den Fluß Gran fällt.

Yps, yphum, Ibsla, eine alte kleine Landesfürstliche Stadt in Unter-Oesterreich, liegt hart an der Donau, wo das Wasser Yps sich in selbiger verlieret, und ein Kaiserl. Zoll ist, nicht weit von dem gefährlichen Strudel.

Ys-Cap, siehe Eis-Cap.

Ysche, kleiner Fluß in Brabant, welcher in dem Coigner-Wald entspringet, und sich zu Meerziche in den Fluß Dyle erguist.

Yselmonde, eine Insel in Süd-Holland in der Maas, der Stadt Rotterdam gegen über.

Yselstein, s. Iselstein.

Ysenburg, s. Isenburg.

Ysendick, s. Isendick.

Yser, kleiner Fluß in Flandern, welcher oberhalb dem Dorfe Verdrecelles entspringet, und sich oberhalb Eversham in den Fluß Yperle erguist.

Yssel, s. Isel.

Yselloort, ein Fort in Geldern, nicht weit von Arnhem. Es nimmt darest der Canal seinen Anfang, welcher den Rhein mit der Yssel vereinigt.

Ysni, s. Isni.

Ystadt, Ystaum, ein Schwedisches Städtlein in Schonen, s. Meilen von Malmbö. Es ist die hiesige Rhede voller Sand-Bänke und Klippen, dennoch gehen die Post-Schiffe von da nach Scrafsund, und von Scrafsund hieher. Carl XII. nahm nach seiner wäglischen Abreise von Scrafsund seinen Weg hieher, und hat sich darauf eine Zeitlang alhier aufgehalten.

Ysth With, Stuccia, kleiner Fluß in der Provinz Cardigan, im Fürstenthum Wales in Engelland, welcher sich in das Iriländische Meer erguist.

Yucatan, siehe Jucatan.

Yverdon, Ebrodunum, Eburodunum, eine Stadt nebst einem Amt im Pais de Vaux, in der Schweiz, am Einfluß des Flusses Orbe in den See von Neuchatel, 6. Meilen von Frenburg, dem Canton Bern gehörig.

Yvetot, Yvetotum, ein Flecken und kleines freyes Gebiet in der Normandie in der Landschaft Caux, ben Caudebec. Der gemeinen Sage nach, hat König Clotarius zu Soissons dieses deswegen An. 534. vor souverain erkläret, weil er Walthern, Herrn von Yvetot, am Charfreitag mit eigener

Hand ermordet, und vom Pabst nicht eher des Bannes erlassen worden, gestalt denn seine Eigenthums-Herren sich lange Zeit Könige von Yvetot tituliret. Die hiesigen Wälder, welche aus dem Hause Rohan sind, nennen sich Prinzen von Yvetot.

Yvica, Ivia, Evisse, Ebusus, Pythusa major, eine von den Pythnischen Inseln bey Spanien, welche gebürgig, aber dennoch fruchtbar an Getrande, Wein und Obst. Absonderlich ist sie reich an Salz, womit Spanien und Italien versehen wird. Die auf derselben befindliche Festung Yvica hat einen guten Hafen. Im Jahr 1715. mußte sich diese Insel nebst Majorca an Philippum V. in Spanien ergeben.

Yuma, eine von den Lucanischen Inseln, auf dem Mar del Nori, ben Amerika.

Yvoiro, Aduaria, kleiner Ort in Chablais in Savoyen, an dem Genfer-See.

Yvoix, siehe Carignan, Ludium, Carianum, Ebusus, Ebusus kleine Stadt und Landschaft im Herzogthum Luxemburg, am Fluß Ehier. Der König in Frankreich schenkte selbige Anno 1661. unter dem Titel eines Fürstenthums von Carignan, dem Prinz Eugenio Mauritio von Savoyen, des Anno 1736. verstorbenen Prinzen Eugenii Herrn Vater, und machte es bald darauf zum Herzogthum.

Yupi, Yvia, eine große Halb-Insel, und Königreich in der großen Tartaren in Asien, an den Küsten des Ocani Orientalis.

Yura, siehe Jura.

Zaara, Saara, oder die Wüsten, ist eine große Landschaft in Afrika, welche sich von Osten gegen Westen, von Aegypten bis an das Atlantische Meer erstrecket, und gegen Norden an die Barbaren, gegen Süden aber an das Land der Negres gränzet. Sie wird in 6. Königreiche oder Wästen getheilet, welche sind Berdoa, Lemta, Terga oder Lagara, Lagara Luenziga, Lam-baga. Man findet darinnen große Felder von Sand, dahero sie von den Arabern das Sand-Meer, *Mer el Sahi*, geneuet wird. Es ist auch ein sehr trocken und hitziges Land, und voller Ungeheuer, auch giebt es viele Löwen, Lieger-Thiere und Straußen darinnen, und die Einwohner sind ein wildes Volk, und der Mahometanischen Religion zugethan.

Zaar, s. Saara.

Zabache, Mar del Zabache, Mosoffisches Meer, Limen, Palus Maotis, ist ein kleines Meer zwischen der Cubanischen, Nagaischen und Crimnischen Tartaren, welches über 400. Meile lang, und vermittelst zweyer Meerengen zu beyden Seiten der Insel Tameroff mit dem schwarzen Meer zusammen hängt.

Zabelstein, kleine Stadt und Schloß in der Höhe im Schwarzwalde, drey Stunden von Calw gelegen. Sie gehöret dem Herzog zu Württemberg, und gleich darunter in einem Thal ist der berühmte Teinacher Sauerbrunn.

Zabelitz, Zabeluß, Chur-Sächsisches Schloß und Amt im Meißnischen Kreiß, 7. Viertel-Meilen von Grossen-Hohn.

Zaberow, wird diejenige Gegend im Württembergischen genennet, so um den Fluß Zaber liegt, der bey Lauffen sich in den Neckar ergießt, und darinnen die Stadt Bönigken und andere Dörter zu befinden.

Zabern, siehe Elsaß: **Zabern**, Berg: **Zabern**, Rhein-Zabern.

Zabitz, eine Pöhlische Festung, 1. Meile von Wilda in Lithauen.

Zablat, Städtlein im Böhmer-Kreiß in Böhmen.

Zabolon, eine Festung in Ober-Ungarn unweit Hatwan.

Zacarat, siehe Zangarat.

Zacatecas, Zacatecarum Regio, Provinz in Nord-Amerika, zwischen Chiametland, Guadalupe, Mexico und Neu-Biscaya, allwo der Spanier vornehmste Colonien sind, *S. Louis de Zacatecas, Xeris de la Frontera, Elherena, Nombre de Dios und Durango*. Es liegt ein Ort gleiches Namens darinnen, 80. Englische Meilen von Mexico gegen Westen, wo die Spanier ihre Silber-Minen haben.

Zachaf, Zachafus Lacus, ist eine See in Nieder-Aethiopien, in Afrika, in der Provinz Monomotapa, an den Gränzen von Congo, aus welcher der Fluß du S. Esprit entspringet.

Zachan, geringer, zum Amt Sahlg gehöriger Flecken in Hinterpommern, so vor diesem eine Comthurey gewesen.

Zachaa siehe Zahora.

Zach, **Zackel**, ein kleiner reissender Fluß im Schlesischen Riesen-Gebürge, der schöne Forellen führet, und bey dem Hausberg in den Bober fällt.

Zaclicin, Stadt in der Wojwodschafft Sandomir, in Klein-Pohlen.

Zaconia, Teconla, Laconica, Provinz in Morea, welche gegen Westen an Belvedere und den Golfo di Coron, gegen Süden an das Mitteländische Meer, gegen Osten an den Archipelagum und Sacanien, gegen Norden aber an das Herzogthum Epirorenza gränzet. Sie begreiffet zwey Landschaften, nemlich Arcadien gegen Norden, und Laconien gegen Süden, insgesamt anjehz den Türken gehörig.

Zacio, Ampela, Promontorium Sacrum, Ampelus Promontorium, Vorgebürge auf der Insel Caudia, ist derjenige Winkel, welcher den Ostlichen mit dem Südlichen Theil vereiniget.

Zacroczin, siehe Zacrozin.

Zadel, Chur-Sächsisches Schloß und Amt unter Meissen, jen eit der Elbe.

Zadra, kleine Stadt im Königreich Barca, am Golfo di Sidra in Afrika.

Zähden, kleine Stadt und Amt in der neuen Mark Brandenburg, war vor diesem ein Jungfrauen-Kloster.

Zajin, Festung in Croatten.

Zah, eine See- und Handels-Stadt in der Provinz Buccala, im Königreich Marocco, nebst einem bequemen Haren am Einfluß des Flusses Tensite, in Afrika.

Zashan, Zashanus Lacus großer See in Ober-Aethiopien, in Afrika, gegen die Gränzen von Banguabar, denen Galas, einer mächtigen Nation gehörig.

Zafra, kleine besetzte Stadt nebst einer festen Citadelle im Spanischen Estremadura, welche die Portugiesen Anno 1711. eroberten, ausplünderten und verwüsteten.

Zagari, siehe Zangarat.

Zagarolo, Zagaruolum kleine Stadt im Kirchen-Staat in Italien, in der Campagna di Roma, 6. bis 7. Meilen von Rom gegen Osten. Sie führet den Titel eines Herzogthums, und gehöret dem Haus Rospioglio, so dasselbe von der Ludovischen Familie im vorigen Seculo erkauffet hat.

Zagergi-Bachi, ein Bedienter am Türkischen Hof, welcher als Ober-Jägermeister die Aufsicht über die Falkenieret, Jäger und Hunde-Wärter hat.

Zghara, Stadt im Königreich Rubien in Afrika, welche einige Handlung treibet.

Zagora, Zagoria, ein gewisses Gebiet in Romanien, an den Bulgarischen Gränzen, dessen Haupt-Stadt gleichfalls Zagora heisset.

Zagrab, Ugram, Zagabria, besetzte Stadt und die Hauptstadt der Grafschaft Zagrab in Slavonten, nebst einer Universität und einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Colocz gehörig. Die Grafscheilt sie in 2. Städte, davon die eine Zagrab, die andere aber das Capitel genennet wird, weil der Bischof darinnen residiret.

Z. gywa, Fluß in Ober-Ungarn, der bey Zolna in die Theisse fällt.

Z. horz, Festung nebst einem festen Schloß auf einem an allen Seiten steilen Felsen in Andalusien in Spanien, nahe bey Granada, wo der Fluß Guadalete entspringet, 15. Meilen von Sevilla, gegen Ost-Süden.

Zaharpa, Stadt in der Provinz Khamaratnakhra, in der grossen Asiatischen Tatarey, am Einfluß des Flusses Sibun in das Caspische Meer.

Zahna, Städtlein im Sächsischen Chur-Kreiß, 1. Meile von Wittenberg, hat 1719. durch ein Donner-Wetter grossen Brandschaden erlitten.

Zabno, Stadt im Herzogthum Wenden in Hinterpommern, zur Land-Vogten Rügenwalde gehörig.

Zaims und Timarioten, sind in der Türkei eine gewisse Art Soldaten, welche ihren Unterhalt von gewissen Ländereyen haben, die ihnen der Groß-Sultan als Lehn- oder Ritter-Güter eingeräumt, Lat. *Equites provinciales Turcici*. Die Zaims müssen von jeden 5000. die Timarioten aber von jeden 3000. Apera Einkommens einen Reuter halten, den sie Gebey nennen. Sie sind in Regimenten eingetheilt, deren jedes durch einen Obristen, Alay-Begler genannt, commandirt wird, und sind sie verpflichtet, von Jugend auf im Kriege zu seyn, und sowohl zu Lande als Wasser zu dienen, daher sie als Kinder in Körben, und als alte Leute in Senften bey der Armee getragen werden.

Zaire, Lambre, Zairus vel Zambrus lacus, großer See in Abyssinien, in Afrika, aus welchem der Fluß Zaire entspringet, der durch das Land der Blagues und Anzicains, wie auch durch Congo fließet, viele große und wohl bewohnte Inseln machet, und sich mit einem sehr breiten Einfluß in das Meer von Congo ergießt. Dieser See hat in der Mitte eine große Insel, darauf die beyden Städte Zaire und Lambre liegen, und davon dieselbe in 2. Theile abgetheilt wird.

Zaisenhausen, Württembergischer Flecken im Amte des Klosters Maulbrunn an den Pfälzischen Gränzen, ist von etlichen Jahren her wegen eines neu-gefundnen Sauerbrunnens bekannt, und stark besucht worden.

Zakrocum, Lacrocium, Stadt und Castellanep am Fluß Bug, in Masovien, in Pohlen, der eine halbe Meile davon in die Weichsel fällt.

Zalame, Stadt in Siebenbürgen, am Fluß Dmbay.

Zalawar, Comitatus Zaladiensis vel Saladiensis, Gespanschaft in Nieder-Ungarn, zwischen den Gespanschaften Sarwar, Weipria, Siger, Warasdin und der Steyermark. Die Haupt-Stadt Zalawar, Zalta, Sala, liegt auf einer Insel des Flusses Sala, ist klein, und 1. Meile von dem See Balaton entfernt.

Zamarins, werden die Könige in Calcut auf der Küste von Malabar, in Ostindien, genennet, welche nicht mehr die vorige Gewalt besitzen, nachdem sich die Portugiesen allhier festgesetzt haben.

Zambere, Zamberus fluvius, großer Fluß in Aethiopien, in Afrika, welcher im See Zashaf in Monomotapa entspringet, und sich durch 4. Einflüsse in den Oceanum ergießt. Zwischen diesen Armen sind verschiedene große Inseln, welche reiche Gold-Bergwerke haben, und davon die Portugiesen allhier die besten besitzen.

Zambeze, Zambeus fluvius, großer Fluß in Monomotapa, in Afrika, dessen Ursprung

unbekannt, und sich zwischen den Küsten der Caffres und Zanguebar durch vier Einflüsse ins Meer ergießt.

Zambor, Schloß in Nieder-Ungarn.

Lambre, siehe Zaire.

Zambrona, Zambra Promontorium, Hippunum Promontorium, Vorgebürge in Calabria ultra, in Neapolis, am Golfo di St. Euphemia.

Zamora, Sentic, Sarabris, eine ziemlich große und befestigte Stadt auf einem Hügel, nahe beym Fluß Douro, über welchen dajelbst eine Brücke gehet, im Königreich Leon, nebst einem Bischofthum, unter den Erz-Bischof zu Compostell gehödig. Man findet in ihrem Gebiete schöne Türsis, und liegt 12. Spanische Meilen von Astorga. Sie hat gleich wie Salamanca und Leon das Recht, daß sie ihren Deputirten zu der Confirmation des Prinzen von Asturien zum Könige nach Madrid senden darf.

Zamora, kleine Stadt im Gebiet Quito, in Peru, in Süd-Amerika.

Zamora, Zama regia, kleine Stadt im Königreiche Algier, in der Provinz Constantine, in Afrika.

Zamora, siehe Zamarins.

Zamoscie, Zamosc, Zamoscium, kleine befestigte Stadt nebst einem festen Schloß und dem Titel eines Fürstenthums, in der Wojwodschafft Belczo, in Roth-Neussen, in Pohlen, hat 1703. viel durch Brand-Schaden erlitten, auch ist 1709. im October die Hälfte der Stadt in die Asche geleyet, und im Dec. 1715. von den Sächsischen Truppen mit List erobert worden.

Zamosowar, Stadt in Siebenbürgen.

Zanara, siehe Zouari.

Zanfara, Stadt in Nigritien, und die Hauptstadt des Königreichs Zanfara, in Afrika.

Zangarat, Zacarat, Zgari, großer und fischreicher Fluß in Natolien, in Asien, läuft gegen Mitternacht in das schwarze Meer.

Zangenwerf, siehe Tensille.

Zanghe, siehe Zanguebar.

Zanghi, Fluß in Perrien, in der Landschaft Etivau, welcher im See Bizagunt entspringet, und sich in den Fluß Arasse ergießt.

Zangleys, also werden die Chinesische Malisleute genennet, welche sich auf den Philippinischen Inseln niedergelassen, Lat. *Mercatores Philippinarum Insularum patriae Chineses*.

Zanguebar, Zanghe, Zinghe, Zanguebarla, große Landschaft in Ober-Aethiopien, in Afrika, welche sich längst dem Aethiopischen Meer sehr weit erstrecket, wo an welches sie gegen Osten fließet. Gegen Norden gränzet sie an die Küsten von Man, gegen Süden an die Küsten d'eter Caffres, und gegen Westen an das Reich Monomugi. Dieses morastige und ungesunde Land be-
greiffet,

greiffet verschiedene Königreiche, und wird von Schwarzen bewohnet, welche Götzendiener sind. Die Portugiesen besitzen darinnen Mombaza und Mozambique, nebst verschiedenen Forts und Colonien. Das Meer von Zanguebar, *Mare Zanguebaria*, ist derjenige Theil des Aethiopischen Meeres, welcher an die Küste von Zanguebar stösset.

Zan-ga, grosse Landschaft in Afrika, in der Wüste Zaara, längst dem Fluß Cavalos, vom Königreich Buenziga bis an das Atlantische Meer.

Zante, Zante, *Zacynthus*, eine den Venetianern gebührige Insel auf dem Ionischen Meer, nicht weit von der Insel Cefalonia, und gegen die westliche Küste von Morea, welche 50. Englische Meil. im Umfang hat. Sie ist fruchtbar und volkreich, und ihre Einwohner sind der Griechischen Religion zugethan, welche einen Bischof haben, wiewohl die Catholischen *Fratres Socolanti* ebenfalls eine Kirche besitzen. Die Hauptstadt Zante ist sehr schlecht, von kleinen niedrigen Häusern erbauet, hat weder Mauern noch Gräben, und liegt am Ufer in die Länge hin; das Schloß aber liegt auf einem Berge, bey der nördlichen Küste, ist wohl besetzt, u. hat einen weiten Begrif, worauf die Regierungs-Personen, nebst dem *Proveditore* wohnen, welche Charge alle 2. Jahr abgewechselt wird. Es ist ein Bischof daselbst, unter den Erzbischof von Corfu gehörig, welcher aber fast niemand in seiner Gemeinde hat, als die Venetianischen Soldaten auf dem daselbst befindlichen Schlosse. Sie hat über dieses einen guten Hafen, allwo ein grosser Handel mit grossen und kleinen Kosinen getrieben wird, welcher den Venetianern ein grosses einträgt.

Zanten, s. Santen.

Zanto, *Zantus*, Flecken in Nieder-Ungarn, 3. Meilen von Gran.

Zantock, s. Santock.

Zanzibar, *Zanzibara*, Insel an der Küste von Zanguebar, in Afrika, zwischen Quiloa und Mombaze.

Zapfen-Streich, *Retraite*, geschieht des Abends mit der Trommel, und bedeutet, daß sich ein jeder Soldat in sein Quartier begeben soll; dahero sie gestraffet werden, wenn man sie nach dem Zapfen-Streich noch auf der Strasse oder in denen Wirthshäusern findet. *L. Signum militare, quo in hospitium quisque suum vesperi vocatur.*

Zaporogische Cosacken, s. Cosacken.

Zapotecas, *Zapoteca*, ein gewisses Volk in der Provinz Guayaca, in Mexico, in Amerika.

Zara, *Comitatus Zara*, Grafschaft in Dalmatien, längst der Küste, dazu die umliegende kleine Inseln gehören. Sie stehet den Venetianern zu, und die Hauptstadt Zara, *Jadera*, welche sehr fest, auch einen Hafen nebst einem Erz-Bischofthum hat, liegt am

Golfo di Venezia, von welchem sie umgeben wird; also daß sie nur durch eine Enge, welche 30. Schritte breit ist, am festen Lande hängt, allwo sie durch eine feste Citadelle, nebst 3. Bastionen und Ravelinen, beschützt wird.

Zaragoza, siehe Saragossa.

Zaravechia, Biograd, ein Flecken in Dalmatien, 5. M. von Zara gegen Westen.

Zaracha, *Zara vetus*, *Beligrava*, fl. Stadt im Herzogthum Ehirenza, in Morea.

Zario, ein Ort nebst einem kleinen Hafen auf der Insel Molca.

Zarzin, kleine Russische besetzte Stadt im Gouvernement von Astracan, an der Wolga, worinn jederzeit eine gute Garnison, um auf die Tartarn und Cosacken ein wachsames Aug zu haben.

Zarkat, Scharkat, festes Schloß nebst einem daben gelegenen Flecken in Ober-Ungarn, in der Grafschaft Galo, an der schwarzen Keeres. Nicht weit davon bey Biula liegt der See Zarcat.

Zarnata, Stadt in der Landschaft Zaconia, in Morea, auf einer angenehmen Höhe, welche sowohl von Natur, als durch Kunst, besetzt ist, und 1685. von den Venetianern den Türken abgenommen wurde.

Zarnouniz, Flecken in Dalmatien, nahe bey der Stadt Spalatro. Nicht weit davon stehet man die Rudera der alten Stadt *Epytium*.

Zarnowo, *Zarnovia*, Stadt in der Wodschast Sandomir, in Klein-Polen.

Zarzana, siehe Sarzana.

Zarzedas, siehe Sarzedas.

Zashalon, *Huntorsbuel*, *Centumcolles*, kleine Stadt in Siebenbürgen, in dem Gebürge, gegen die Gränzen der Wallachen, 13. M. von Hermanstadt gegen Osten.

Zaslav, *Zaslavia*, kleine Stadt am Fluß Horin, in Ober-Bosnien, nebst dem Titel eines Herzogthums in Polen, 6. Meil. von Ostrog.

Zasmuck, vortrefliches Schloß im Laurzimer-Kreis, in Böhmen.

Zata, *Zath*, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, an der Donau, nicht weit davon, wo der Drau-Fluß hinein fällt.

Zatas, mittelmäßiger Fluß in Portugall, welcher in der Provinz Alentejo, unweit Elvas, entspringt, und sich in der Landschaft Estremadura in den Tajo ergießt.

Zatmar, *Zatmarum*, ziemlich grosse und wohlbesetzte Stadt in Ober-Ungarn, an den Siebenbürgischen Gränzen, am Fluß Samos, welcher eine kleine Insel macht, und auf derselben liegt diese Stadt, welche die Hauptstadt der Grafschaft Zatmar ist, und zu Ungarn gehört.

Zatmarbanya, Hauptstadt in der Grafschaft gleiches Namens, am Fluß Sajuro, in Siebenbürgen, an den Ober-Ungarischen Gränzen, 19. Meilen von Claienburg, gegen Norden.

Zator,

- Zator**, Herzogthum in der Woiwodschafft Cracau, in Klein-Polen. Die Hauptstadt Zator, *Zatoria*, liegt an der Weixel, und hat ein festes Schloß.
- Zattare**, eine Art Italianischer Schiffe, so auf dem Po und der Adige gebraucht werden. Lat. *Navigium Italorum*.
- Zag**, s. *Sag*.
- Zauber-Schiffe**, siehe *Brulot*.
- Zuche**, Schloß und Amt in der Nieder-Lausitz, ohnweit Lübben.
- Zauditz**, kleines Städtgen im Fürstenthum Jägerndorf, in Schlesien.
- Zavelstein**, s. *Zabelstein*.
- Zawichost**, *Zawichostum*, Stadt und Castellane an der Weixel, in der Woiwodschafft Sandomir, in Klein-Polen.
- Zaynora**, kleiner Fluß in Ungarn, in der Grafschafft Zollnock, so nicht weit vom Schlosse der Stadt Zollnock in die Theisse fällt.
- Zazawa**, S. *Procop*, Marktflecken und Benedictiner-Kloster, in Laurzimer-Kreis, in Böhmen, allwo der H. Procopius gelegen haben soll.
- Zagwarath**, s. *Broß*.
- Zbarag**, *Zbarasium*, kleine Stadt in der Woiwodschafft Bracław, in Klein-Neussen, in Polen. Noch eine kleine Stadt dieses Namens liegt in der Woiwodschafft Kaminiack, 26. Meilen von der Festung Kaminiack, gegen Norden.
- Zbiczob**, Marktflecken, nebst einem alten doch wohlerbauten Berg-Schloß, im Pilsner-Kreis, in Böhmen.
- Zborow**, *Zhorovia*, kleine Stadt in der Woiwodschafft Lemberg, in Klein-Neussen, in Polen.
- Zbraslaw**, siehe *Königs-Saal*.
- Zdiar**, s. *Sara*.
- Zea**, *Cea*, *Ceos*, *Cia*, *Hyderussa*, Insel auf dem Archipelago, nahe an der Küste von Livadien, welche reich an Wein und Seide ist, den Türken gehörig. Die darauf befindliche Stadt Zea hat einen sichern und grossen Hafen, wie auch einen Griechischen Bischof.
- Zeb**, grosse Landschaft in Biledulgerid, an den Gränzen des Königreichs Algier, in Afrika.
- Zeeba**, Fluß in Nieder-Aethiopien in Afrika, welcher an den Gränzen von Abyssinien entspringet, und sich zu Melinda in das Aethiopische Meer ergießt.
- Zeben**, *Cibinium*, Stadt in der Grafschafft Sarosch, am Fluß Tarta, in Ober-Ungarn.
- Zeben**, s. *Hermanstadt*.
- Zebes**, s. *Millenbach*.
- Zebu**, s. *Cebu*.
- Zecca**, wohlangebaute schöne Insel, ohnweit Venedig gelegen, hat verschiedene schöne Kirchen, Klöster, Palläste u. Gärten.
- Zechino**, Lat. *Aureus Venetorum*, Venetianische goldene Münze, welche zu Venedig 17. bis 18. Lire gilt, und so schwer wäget, als 1. Ducaten. Sie wird von Zecha, dem Orte, wo sie geschlagen wird, also genennt.
- Zechlin**, Chur-Brandenburgisches Amt in der Prignitz, auf den Gränzen der Grafschafft Ruppin.
- Zeckelheid**, s. *Zekelheid*.
- Zeckler**, s. *Siebenbürgen*.
- Zecklerwasserhelt**, s. *Neumarkt*.
- Zeden**, s. *Zähden*.
- Jedenick**, *Sedenicensis urbs*, Stadt in der Uckermark, 2. M. von Oranienburg, u. 1. M. von den Mecklenburg-Strelitzischen Gränzen. Es wird daselbst der Havel-Strom schiffbar. Daselbst ist auch ein Königl. Amt, worunter 8. Dörfer gehören, u. ein Schloß, nebst einem Lutherisch-Adelichen Nonnen-Kloster, darinne eine Domina mit 6. Adelschen Fräulein befindlich, u. einem hohen Eisen- u. Schmeltz-Ofen, in welchem, weil in der Gegend viel Eisen-Erde anzutreffen, Bomben, Stück-Kugeln, Mörser &c. gegossen, und von dar verführet werden.
- Zehic**, Flecken in der Afrikanischen Barbaren, im Königreich Tripoli, am Golto di Sidra.
- Zedlitz**, siehe *Zedlig*.
- Zee-Admonitichius**, s. *Arsenal*.
- Zeeburg**, s. *Rameckens*.
- Zee-Magazin**, s. *Arsenal*.
- Zeeß**, Stadt in Siebenbürgen, wo gute Salzwerke sind, nicht weit von Clausenburg.
- Zeeland**, *Zeelandia*, die Provinz, vor Zeiten Grafschafft Seeland, ist eine von den 7. Provinzen der vereinigten Niederlande, zwischen den Einflüssen der Schelde u. Maas, und dem deutschen Meer, also, daß sie gegen Norden an Holland, gegen Osten an Brabant, gegen Süden an Flandern, u. gegen Westen an das deutsche Meer gränzet. Sie hat 9. Städte, und 105. Dörfer, und bestehet aus 15. bis 16. Inseln, darunter die vornehmsten Walcheren, Nord-Beveland, Süd-Beveland, Tolen u. Schouwen sind. Sie schicket 2. Deputirte in den Rath der Staaten nach dem Haag, und ihre Einwohner sind gute Schiffeute und Capten.
- Zeeland Neu-Seeland**, der Staaten Land, eine Landschaft in den Terris Australibus, auf dem Mari Pacifico, in Süd-Amerika.
- Zeelandia**, *Seelandia*, eine Holländische Festung in Amerika, so den Flecken Paramaribo u. die Zucker-Plantagen auf der Colonie Suriname bedeckt. Siehe Surinam.
- Zeelandia**, war eine Holländische Festung bey der Stadt Taon, auf der Insel Formosa, welche die Chineser 1661. einnahmen.
- Zegher-Baschi**, ist ein Bedienter am Persianischen Hof, welcher allen denjenigen zu befehlen hat, so goldene und silberne Tapeten u. d. g. vor das Königl. Haus arbeiten. L. *Officina Peristromatum praefectus*.
- Zegzeg**, *Zegzegum Regnum*, Königreich in Nigritien, in Afrika, welches sich von Osten gegen Westen, vom Königreich Zansara bis an das Königreich Guber und Guinea erstreckt. Die Hauptstadt heisset gleichfalls Zegzeg.

Zebden, siehe Zäbden.

Zehenden, siehe Decimæ.

Zehen Gerichte Hund, *Fodus decem Judiciorum*, ist eine Landschaft oder Thal in Graubünden. Sie gränzt gegen Morgen und Mittag an den Hund des Hauses Gottes, gegen Abend und Mittag aber an die Grafschaft Sargans und an Trogsl. Dieser Hund ist der kleinste unter den 3. Bünden, und bestehet aus 7. Hochgerichten. Er hat sich An. 149. von allen Gerichten, welche das Erz-Haus Oesterreich noch darinnen gehabt hatte, losgekauft, so daß die Einwohner nunmehr völlig frey sind.

Zehner, also heißen die Kaiser-Groschen in Franken, Lat. *Denarius nummus*.

Zehner, Gericht zu Venedig, Lat. *Collegium de criminali Venetiarum*, beurtheilet die Zehn-Sachen, und die dahin gehörigen Verbrechen, als Felonie &c. und publiciret die Urtheile im Namen des Doge.

Zehringen, Zaringen, war vor Alters ein berühmtes Herzogthum im Rißgau und der Schweiz, von welchem Herzoglichen Stamme die Marggrafen von Baden und Hochberg herkommen, auch ziemliche Länder davon besaßen. Das alte Schloß Zehringen, an demselben Herzogthum den Namen hatte, sammt einem Dorfe, lieget nicht weit von Frensburg im Rißgau.

Zeilan, die größte Insel auf dem Arabischen Meer-Fusen, in Asien, welche zu dem glückseligen Arabien gerechnet wird. Sie ist 30. Meilen lang, und 11. breit.

Zeibo, Stadt auf der Insel St. Domingo, in Nord-Amerika, an der südlichen Küste, welche von Spaniern bewohnt wird.

Ziden, ein deutscher, grosser und reicher Flecken in Siebenbürgen, hatte ben Cronstadt, haben ein Gebürge auf 1. Meilen lang, der Zeiden-Wald genannt.

Zeil, Stadt und Amt am Main, im Bisthum Bamberg, zwischen Bamberg und Schweinfurt.

Zeil, Schloß und Flecken in Schwaben, am Fluß Aitra, unweit Leutkirchen, in der Grafschaft Waldburg, woselbst eine Linie dieser Graen residiret, die sich davon Grafen von Zeil nennet.

Zeib, Stadt an der Küste von Nian, in Aethiopien, in Afrika. Sie liegt an der Küste des Königreichs Adel, hat einen guten Hafen, und ist befestiget.

Zeilan, siehe Ceylan.

Zeilern, schönes mit Mauern und Thürmen verwahrtes Schloß, nebst einem Marktflecken in Unter-Oesterreich, im Viertel Ober-Wiener-Wald, an der Strasse von Linz nach Wien.

Zeiserberg, Schloß und Herrschaft im Herzogthum Crain, dem Fürsten von Auerberg gehörig.

Zeiskentera, ehemaliges festes Raub-Schloß im Schlesißen Fürstenthum Schweidach,

so A. 1427. von den Hussiten zerstört worden, u. hat die Gegend davon den Namen behalten.

Zeist, schönes Schloß in der Provinz Utrecht, 2. Meilen von Utrecht, wird anjehö von den Herrnhuthern besessen.

Zeithain, ist ein an der rechten Seite der Elbe zwischen Grossen-Hann u. Mühlberg gelegenes Dorf. Gleich an diesem Dorfe war ben dem 1750. gehaltenen grossen Sächsischen Campement das Lager der Armee. Es wurde dasselbe dem Könige von Preussen zu Ehren angestellt, welcher, nebst seinem Kron-Prinzen, und übrigen Suite, den 31. May allda anlangte. Die Anwesenheit so vieler Fürstl. Personen, die prächtige Feld-Equipage, die neuen propren Monitoren der Soldaten, die Ordnung und Ueberfluß in allen Dingen, sind nicht genugsam zu bewundern. Die zu diesem Diversionement gewidmete Gegend hatte ohngefähr 3. teutsche M. im Umfange, und lag in 4. Quartiere, in deren Mitte war der Pavillon, wovon man die Armee, wann sie im Felde stand, übersehen konnte, und gegen Westen fiel das Lager der Armee, gegen Süden das Haupt-Lager in die Augen. Dieses, so mit den Zelten der Cadets, Janitscharen, u. 3. Frey-Compagnien Grenadiers umgeben war, lag auf einem Berge, und bestund aus einer Menge celadon grün angestrichener Zelten, dorein die Vornehmsten verlegt waren. Das Preussische Haupt-Quartier lag in einem viereckigt-aufgeworfenen sehr egalen Wall, nicht weit davon war ein neu gebauetes Palais für Ihro Königl. Maj. in Polen. Erwan einen Canonen-Schuss von dem Haupt-Lager war das Lager der Armee, welches, weil die Armee en ordre de Bataille campirte, aus 2. Linien bestunde, deren jede 2500. Rheinische Schuh lang war: in beiden Linien hatte die Cavallerie die Flügel, und die Infanterie lag in der Mitten. Die ganze Armee mußte den Monat Junium hindurch mit abgewechselten Rast-Tagen, die meistens neu-erfundene Exercitia, jedoch allezeit ein ander Stück, machen, und den 24. Jun. wurde das ungemein prächtige Feuerwerk abgebrannt, wozu man 18000. Stämme Holz, 300. Schock Breter und sehr viele Lampen gebraucht. Die Maschine hierzu lag 100. Schritte vom linken Ufer der Elbe, und war 95. Ellen lang, und 24. breit, vorne war sie mit Mahlern bedeckt, wozu man 6000. Ellen feine Leinwand gebraucht. Den 26. Jun. wurde die Armee gespeiset, wozu man 80. Stück Ochsen geschlachtet. Jeder gemeiner Soldat bekam 3. Maass Bier und 2. Maass Wein; die Officiers aber wurden an besondern in der Erde ausgestochenen Tischen tractirt. Ben der Königl. Tafel wurde ein Kuchen aufgesetzt, wozu man einen besondern Ofen bauen mußten; denn man hat darzu 18. Schffel Mehl, 82. Schock Eyer, 3. Tonnen Misch,

1. Zonn

1. Tonne Hesen und 1. Tonne Butter gebraucht: die Länge des Kuchens war 14. Ellen, die Breite 6. und die Dicke eine halbe Elle. Am 27. Jun. war das Ende dieser Lustbarkeit.

Zeiton, kleine und übelbewohnte Stadt nebst einem Erz-Bischofthum in Thessalonien in Griechenland, am Golfo di Zeiton, *Sinus Zetonijs*, welcher Golfo ein Theil des Archipelagi ist.

Zeitz, *Cittium*, *Zizzo*, Stadt im Marggrasthum Meissen an der Elster zur rechten Hand, 5. M. von Leipzig. Sie hat ein schönes Schloß im Thal, auf welchem sonst die Herzoge zu Sachsen-Zeitz residirten haben, und eine Stifts-Kirche und Stiftsschule nebst 3. andern Kirchen. Dieses Bistum hat Kaiser Otto I. A. 968. zu Zeitz gestiftet, und war der A. 1564. verstorbene und wegen seiner Gelehrsamkeit berühmte Julius Pfug der letzte Bischoff allda. Nach ihm wurde Herzog Alexander zu Sachsen, zum Administrator des Bistums postulirt, und als er im folgenden Jahr verstarb, übernahm sein Vater Churfürst August selbst die Administration, welche auch die folgende Churfürsten vertheten. Churfürst Joh. Georg I. tratt 153. seinem 4ten Sohn Herzog Moritz die Administration des Bistums ab, und discessirte die Zeitzische Nebenlinie des Churhauses. Ihm folgte A. 1681. sein Sohn Herzog Moritz Wilhelm, geb. 1664. den 14. Mez. Weiler A. 1715. die Cathol. Religionsannahm, so erklärte das Capitel dieses Stiffts vor vacant, und wurde eine Interims-Stifts-Administration, von Kanzler und Råthen, welche unter Ihro Königl. Maj. in Polen, als Churfürst zu Sachsen, Erb-Schulstunde, inzwischen allhier angeleget, bis es endlich 1726. zu einem Vergleich gediehen, und höchstgedachte Königl. Maj. in Polen, auf vorher geschlossene Capitulation und ausgestellte Reversalien, als Stifts-Herr angenommen, und Deroselben die Erbhuldigung geleistet worden. Der obbemeldte Herzog Moritz Wilhelm behielt inzwischen seine Erblande bis an seinen Anno 1718. erfolgten Tod, vor welchem er sich wiederum zur Evangel. Lehre bekannte. Das Churhaus nahm hierauf von besagten Erblanden Besitz, weil des ohne männl. Erben verstorbenen Herzogs Bruder gleichfalls die Röm. Catholische Religion angenommen hatte.

Zeitz, ein Schloß im Fürstenthum Anhalt, im Amte Bernburg.

Zeckelheid, *Szely-Hid*, *Zekelhida*. war eine Feste und Herrschaft in der Grafschaft Bihar, in Ober-Ungarn, auf einer kleinen Insel, welche der Fluß Berettyo machet.

Zeia, kleiner Ort in Cappadocien in Asien, welcher vormalß ein unter den Erz-Bischof zu Amasia gehöriges Bisthum hatte.

Zelandia, siehe Zeland.

Zeldales, Indische Völker in Neu-Spa-

nien in Nord-Amerika, zwischen Tabasco und der Audiencia Guatimala, welche ihre Freiheit noch zur Zeit wider die Spanier behauptet. Ihre Hauptstadt heißt Necocingo, welche sehr reich ist, und wo viel Cacao gefunden wird.

Zelenahora, siehe Nepomuc.

Zelin, siehe Selin.

Zelking, Schloß und Herrschaft in Unter-Oesterreich, unweit Mölck, so einer Grenzherrlichen Familie den Namen gegeben, die sich vor Alters von Schlierbach genennet.

Zell, *Cella*, wohlgebaute Stadt im Herzogth. Luneburg, wo die kleinen Flüsse Fune und Aller zusammen kommen, 6. M. v. Braunschweig. Sie hat ein Schloß, auf welchem sonst die Herzoge von Zelle residirten haben, dieses Fürstl. Haus aber ist 1705. mit Herzog Georg Wilhelm ausgestorben, u. die ganze Zellische Landes Portion an das Chur-Haus Braunschweig gefallen. Es befindet sich auch allhier das Ober-Appellations-Gericht über die Chur-Braunschweigische Lande, dazu eine jede Provinz ihre Assessores präsentirt. A. 1757. gerieth durch die Franzosen die dasige Vorstadt Frijewiese in Brand.

Zell, Kloster-Amt, 3. Stunden von Saalfeld, gehört dem Herzog zu Sachsen-Saalfeld.

Zell, ehemaliges berühmtes Kloster, nunmehr Churfürstl. Sächsisches Cammer-Gut in Meissen bey Rössen, allwo die Begräbnisse der alten Marggrafen zu Meissen zu sehen. Wird insgemein Alt-Zell genannt.

Zell, Neu-Zell, Oesterceisen-Kloster in der Nieder-Lausitz, 2. Meilen von Guben.

Zell, *Cella*, kleine Stadt und Amt im Erz-Stift Trier an der Mosel, ungesehr 2. M. von Trarbach.

Zell, kleiner Flecken in dem Culmbachischen, im Vogtländischen Kreis, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.

Zell am Hammerbach, *Cella*, kleine freie Reichs-Stadt in der Ortenau in Schwaben, 3. M. von Straßburg, und 9. M. von Stuttgart, welche unter dem Schutz des Hauses Oesterreich steht. Sie wird insgemein Hammerbach genennet.

Zell, d. Blätt, Flecken an dem Fuß des Thüringer Waldes in einem Thal, 1. St. von Suhl, allwo viel Gewehr verfertigt wird. Er gehört dem Herzog v. Sachsen-Gotha.

Zellenberg, Schloß und Stadt in Ober-Elsass, ohnweit Reichenweiler.

Zellerbad, ein Gesundbad im Herzogthum Württemberg, und nahe bey Eibenzell.

Zellerfelde, eine ansehnliche Bergstadt auf dem Ober-Harz, zu nächst an Clausthal, als mit welcher sie gleichsam nur eine Stadt ausmachet, indem sie nur durch den Zeller-ach davon geschieden ist. Es halten sich hier die Hochfürstl. Braunschw. Berg-Beamte auf, auch ist allhier die Fürstliche Münze, und müssen die Berg-Städte Wildeman und Lautenthal ihr Silber hieher liefern.

Zellerndorf, grosser Marktflecken und Schloß in Unter-Oesterreich, 3. M. von Znaim im Mähren, und 5. von Erenis abgelegen.

Zelle *Se. Lacus inferior*, eine See an den Schwäbischen und Schweizerischen Gränzen, südlich dem Rhein, unterhalb dem Costnicher-See.

Zellin, Städtlein in der Neumark, im Stübnerberger Kreis, dem Herrn von Möriener gehörig.

Zelten, **Eriega-Zelten**, *Tentoria* sind Beschütze von Tüchern, Leder oder Leinwand, so mit Stricken ausgespannt werden, unter welchen sich die Officiers und die Soldaten, wenn sie zu Felde liegen, aufhalten.

Zeloten, heissen unter den Juden die Leute, so vor den Namen Gottes, vor die Ehre des Tempels und vor die Gesetze eiferten. Diesen war erlaubt, wenn sie einen Gottes-Verächter oder Sabbath-Schänder in flagranti antreffen, denselben zu steinigen, und ihn aus dem Wege zu räumen, ohne viele Weitläufigkeiten von Heugung eines Blut-Gerichts über ihn zu machen. Zeloten hiessen auch eine gewisse Art Jüdischer Kriegs-Knechte, welche zur Zeit der Zerstörung Jerusalems sich in der Stadt in so grosser Menge aufhielten, und die Beschützung des Tempels wider die Römer über sich nahmen, in der That aber nichts anders als Bubenstücke, Mordthaten und Plünderungen der armen Einwohner ausübten. Heutiges Tages heissen auch in Russland diejenigen Zeloten, welche allzu eifrig vor die alten Kirchen-Gebäude streiten, und wegen deren Verbesserung die jetzige Russische Kirche nicht mehr vor orthodox halten. Ingleichen nennet man diejenigen Cardinale Zeloten, welche bey einem Conclave oder Päpstlichen Wahl zu Rom, weder der Französischen, noch Oesterreichischen Faction zuhallen, sondern nach ihrem Vorgebey alles irdische Interesse bey Seite setzen.

Zelter, ein weisser Zelter oder Pferd, ist ein Stück derjenigen Erkenntlichkeit, womit die Könige von Neapoliß den Röm. Papst, wegen Belehnung über das Königreich Neapoliß, jährlich, nebst einem sammetnen Beutel mit 6000. Ducaten, zu regaliren pflegen, *Equus gradarius, solutarius*.

Zembla, *Nova Zembla*, oder *Sembla*, *Novaja Semla* eine Landschaft, welche an der nördlichen Küste Sibiriens der Meerenge Walgah gegen über liegt, und von der noch wenig bekannt ist. Sie ist zu erst 1556. von dem Engländer Stephan Barocoe entdeckt worden. Die Russen haben die Fahrt um *Novaja Semla* noch nicht unternommen; weil sie aber zwischen diesem Lande und der Küste von Asien von 1736. bis 38. in kleinen Schiffen gezeuget sind, und die Holländer ehemals die nördl. Seite entdeckt haben, so ist gewis, daß dieses Land eine Insel sey. Die Samojeden gehen zuweilen

auf die Jagd dahin, sonst weiß man von seinen Einwohnern.

Zembra, Fluß in Monomotapa in Nieder-Aethiopien, in Afrika, welcher in drey Arme getheilet ist, nemlich Cuama, Spirito Santo und Los Infantes.

Zembrow, *Zembrowia*, kleine Stadt in der Wojwodschafft Masowien in Pohlen.

Zemblin, *Zemblinum*, Stadt am Fluß Bosdreg, in Ober-Ungarn. Sie ist die Hauptstadt der Grafschafft Zemblin.

Zemlin, *Semlin*, ein Schloß an der Donau, nicht weit davon, wo die Sau in dieselbe einfällt, oberhalb Belgrad.

Zemionico, *Zemionicum*, Festung in Dalmatien, welche den Türken gehört, aber A. 1647. von den Venetianern eingenommen und niedergedrissen wurde. An. 1682. war eine grosse Anzahl Türken willens, sich allhier fest zu setzen, sie wurden aber alle von den Morlaken niedergemacht.

Zenderow, siehe *Semendria*.

Zendre, siehe *S. Andre*.

Zeng, *Sang*, *Segna*, *Senia*, eine Oesterreichsche Stadt u. Festung in Morlachia in Dalmatien, nebst einem guten Hasen am Adriatischen Meer. Siehe *Ucochi*.

Zenu, Fluß in Franken, welcher in einem Walde bey dem Dorfe Westheim entspringet, und endlich in die Pegnitz fällt.

Zent, ein gewisses Gebiet in Dalmatien, an den Grenzen von Albanien.

Zent, **Gericht**, **Blut-Bann**, oder **fränkliche Obrigkeit**, *L. Centena, jurisdictio criminalis*, ist eine sonderbare Baugnis in Deutschland, da derjenige, so solche hat, gewisse Hauptverbrechen, deren meistens 4. sind, als Mord, Diebstahl, Brand, und Nothzucht, (so die vier hohen Rügen genannt werden) in einem gewissen Bezirk Landes, ungeacht er sonst keine oder wenige Unterthanen darinnen hat, bestrafen mag, u. die Zentbaren Unterthanen führt. auf gewisse Zent-Gerichts-Lage berufen kan, da sie alsdann anzeigen müssen, was bey ihnen strafbares vorgegangen. Man bestellet zu solchem Gericht einen Zent-Grafen oder Vogt, 2. oder mehr Schöppen, 1. Rüter und Büttel. Das Wort Zent kommt von den alten Deutschen her, welche das Land in *Pagos* oder *Comitatus* und *Gravias* eingetheilet, und diese wieder in *Centenas*, über welche ein gewisser Zent-Grav oder Zent-Richter gesetzt war, der die geringen Streitigkeiten schlichtete, die wichtigen aber an die Grafen gelangen lassen mußte.

Zemba, ein kleiner Ort in Ober-Ungarn an der Theisse, nicht weit von Segedin, wo Prinz Eugen v. Savoyen den 1. Sept. 1697. die Türken in einer blutigen Schlacht überwunden, darinnen 10000. Türken auf der Wb. Stadt geblieben, und 10000. theils in der Theisse ertrunken, theils gefangen wurden.

Zepher, *Zehn*, also werden noch heut zu Tage die Lehne und Ländereyen der geistlichen Reichth.

Reichs-Fürsten in Deutschland genennet, weil selbige vor diesem vermittelt eines Zepters von dem Römischen Kaiser die Lehn empfangen, *l. Beneficia Principum Ecclesiasticorum Germania sceptro olim conferri solita* Hingegen nennet man die weltlichen Fürstenthümer Fahn-Lehne, weil selbige vor diesem mittelst einer Fahne vom Kaiser den Fürsten in Lehn gegeben worden. Solche Ceremonie aber hat seit Caroli V. Zeiten aufgehört, und werden heut zu Tage sowohl die geistlich- als weltlichen Fürsten mit Küsung des Degen-Knopfs, welchen der Kaiser in der Hand hat, und mit Ablegung einerley Eides investiret.

Zerbst, Seresta. Stadt und Schloß im Fürstenthum Anhalt, 1. Meile von der Elbe. Sie ist die Residenz d. s. Fürsten von Anhalt-Zerbst, hat ein gutes Gymnasium, wie auch Lutherische und Reformirte Kirchen, liegt 9. Meilen von Leipzig, und 5. von Magdeburg. Sie hat gutes Bier, welches weit geführet wird. Der jezt regierende Fürst daselbst, Friederich August, ist geböhren den 8. August 1734. succedirte seinem Herrn Vater Christian August, An. 1747. u. bekam 1751. *veniam ætatis*. Seine Gemahlin Carolina Amalia, Maximilian Landgrafs von Hessen-Cassel Prinz Bin, mit welcher er sich An. 1753. vermählte, starb 1759. den 22. März.

Zere, kleiner Fluß in der alten Mark, entspringt in den Goldberge, u. fällt in die Elbe.

Zergadner, siehe Ziergaden.

Zerigan, ziemliche Stadt in Persien, in einer schönen und fruchtbaren Gegend, bestehet in 200. Häusern.

Zerin, siehe Zrinerfeld.

Zeringen, siehe Zehringen.

Zermagne, Zermagnus, Tedanius, Fluß in Dalmatien, welcher sich nicht weit von Novigrod in einen langen Meerbusen ergeußt.

Zernowitz, ein schlechtes Städtgen in Pomerellen, oben an der Ost-See und den Pommerischen Gränzen gelegen.

Zetapor, Centapor, Centapora, kleine Stadt in der Halbinsel von Indien diesseits des Ganges, an der Küste der Provinz Decan in Aßen.

Zetin, Türkische Gränz-Festung gegen Dalmatien, in Croatien gelegen.

Zetlig, siehe Sedlig.

Zetschin, siehe Zetschin.

Zetter-Geschrey, ist eine besondere Ceremonie bey Hegung der peinlichen Hals-Gerichte *Lat. l. ex ore fo. nnis ad supplicium trahunt.* Einige deriviren es von dem Lateinischen Wort citiren, weil hierdurch ein Uebelhäter gleich als zur Verantwortung citiret werde. Und es ist auch, nach dem Sachsen-Recht, das Gerüfte oder Zetter-Geschrey der Klage Anfang, und wer das Gerüfte schreiet, der muß es versehen mit Recht. Weil aber dergleichen Blutschreyer, entweder in Abwesenheit

des Beklagten, oder wegen Ermangelung einer handhaften That, oder wegen noch nicht genug bewiesener und vom Richter decidirten Anklage, mit ihrem Zetter-Geschrey der Sache öfters zu viel gethan, so ist solche Proclamation nach der Zeit abkommen, und bis auf die letzte Session des Blut-Gerichts verschoben worden. Hierbey sind zweyerley Umstände: 1) Ist die That von der Beschaffenheit, daß jemand das Leben darüber verwürket, der Thäter aber nicht gegenwärtig, so wird er zu drey unterschiedenen mahlen, immer 14. Tage nacheinander, vor Gericht mit Zetter-Geschrey eingeladen, und bey fernerm obstinaten Ausbleiben, in die Mord-Nacht oder Blut-Bann gethan, d. i. Vogel-frey erklärt. 2) Ist aber der Thäter zugegen, und der Richter mit Hegung des Hoch-Nothpeinlichen Hals-Gerichts beschäftigt, so bittet der peinliche Ankläger erst um Erlaubniß, daß er für Gericht kommen möge, mit ausgezogener geschliffenen Wehre und mit Zetter-Geschrey zweier und eins wie recht ist. Nach erhaltener Erlaubniß nimmt der Land- oder Stadt-Knecht eine unter dem Schöppen-Tisch liegende bloße Wehre herfür, trägt sie dem peinlichen Ankläger von und zu dem Gerichte vor. Indem nun dieser hierauf fortgehet, um den Beklagten, den man aus dem Gefängniß schon in die Nähe herbey gebracht, vor Gericht zu holen, so ruffet unterdessen der Zetter- oder Blutschreyer drey mal: Zetter über N. N. daß er N. N. entleibet. Hiermit gehet der Land- oder Stadt-Knecht vor dem Kläger her, und leget die bloße Wehre, wenn das dritte Zetter-Geschrey aus ist, wieder an seinen Ort. Darauf vollführet der peinliche Ankläger seine Anklage, stellet dem armen Sünder vor Gerichte dar, welcher, wenn er die Uebelthat nochmalß gülich gestanden, das Todes-Urtheil aus des Richters Munde anhörer, und bey Verlesung des letzten Wortes alsobald den Stab brechen siehet: Alsdenn wendet der Scharfrichter den armen Sünder vom Gerichte, und führet ihn nach der Feinstädte, Rabenstein oder Galgen: Doch verzeucht er so lange, bis das Hals-Gericht mit gewöhnlichen Ceremonien vollends aufgehoben, Tisch und Bänke umgestossen, und die, so dem armen Sünder das Geleite zum Richtplatz geben sollen, zum Fortgehen fertig worden sind.

Zevenaer, Soventer, Sevendria, Seventria, kleine Stadt im Holländischen Geldern gelegen, welche aber zum Herzogthum Cleve gehört.

Zeverinum, Severino, Severin, Severinum, Zverinum, Flecken an der Donau in der Wallachen.

Zeug-Haus, siehe Arsenal.

Zeugitane, ein Stück vom Königreich Algier

gier in Afrika, an den Küsten des Mittel-
ländischen Meers, welches der Fluß Tusea
von der Landschaft Numidien absondert,
Zeugmeister, *L. Armentarii Custos, Cura-*
tor, ist ein Officier in Festungen und gros-
sen Städten, welchem die Aufsicht über ein
Zeughaus, und über das Geschütz und Mu-
nition darinnen anvertrauet ist. Zeugwär-
ter, heißen die dazu bestellten Arbeiter.

Zeulenroda, kleine Stadt im Voigtlande,
1. Meile von Schloß gelegen. Sie gehö-
ret den Grafen Reuß zu Ober-Gräß, und
ist An. 1706. ganz abgebrannt.

Zeugheim, Flecken und Amt am Fluß Dieh,
im Fürstenthum Nassau, unweit Hada-
mar.

Zey, kleiner Bach, welcher durch Maynz
fließet, und sich in den Rhein ergießt.

Zeylon, siehe Ceylan.

Zezaro, *Ozecarus*, Fluß in Portugall, wel-
cher in der Provinz Beira entspringet, und
sich in den Lago ergießt.

Zia, siehe Zea.

Ziamburg, s. Ziensteinberg.

Ziataek, siehe Sag.

Zibith, *Saba*, oder *Zibithum Regnum*, Kö-
nigreich im glückseligen Arabien, am Fluß
Zibith, gegen dem rothen Meer, nebst ei-
ner Hauptstadt gleiches Namens, allwo
grosse Handelschaft getrieben wird. Es hat
seinen eigenen Fürsten, und ward vor die-
sem Saba genennet.

Zickel, ein Ort in der Eurländischen Provinz
Semigallien.

Zidaczow, Stadt in der Wopwodschaft
Reussen in Polen.

Zieden, *Sidde Gioida*, Stadt im glückseligen
Arabien, im Königreich Zibith in Asien,
am Einflusse des Flusses Chaibar in das ro-
the Meer.

Ziebrack, *Mendicium*, Stadt im Berauner
Kreis in Böhmen, allwo eine Wildbahn.

Ziega, kleine Insel, welche die San zwischen
den Städten Zagrab und Eissej macht, in
der Grafschaft Zagrab in Slavonien ge-
legen.

Ziegenberg, Schloß, worzu einige Dörfer
gehören, in der Wetterau, denen Dieden
zum Fürstenstein gehörig.

Ziegenbrück, oder Ziegenruck, Amt im Vogt-
lande an der Saale, nahe bey Schloß,
sonst zur Sachsen-Teichischen Landespor-
tion, anhebt aber dem Churfürsten zu
Sachsen gehörig.

Ziegenbahn, Ziegenhain, Ziegenhaina,
kleine Stadt u. Festung auf der Insel, wel-
che der Fluß Schwalm macht, 4. M. von
Marburg, und 2. von Homburg, ist die
Hauptstadt einer Grafschaft gleiches Na-
mens in Nieder-Hessen, dem Landgrafen
von Hessen-Cassel gehörig. Sie hat nur
ein Thor, und kan im Belagerungs-Fall
ganz unter Wasser gesetzt werden. Die
Vorstadt daselbst heist Weinhaus, und be-
findet sich allhier ein schönes Fürstliches

Schloß, Zeughaus, Tanzelen und grosses
Amt. An. 1757. wurde sie den Franzosen
eingerdumet. An. 1761. aber im Merz, von
den Allirten vergeblich belagert, und durch
das starke Kanonen-Feuer 2. Drittel der
Stadt in die Asche gelegt.

Ziegenbahn, Ziegenhain, ist ein ohnweit
Jena gelegenes Dorf, woselbst der beruffe-
ne Fuchs-Thurn gelegen, der denen jungen
Studenten sonst sehr beschwerlich war.

Ziegenhals, Städtgen an der Biela, im Für-
stenthum Grotkau in Ober-Schlesien, wo
man gute Eisenhämmer antrifft. Sie ist in
der Ordnung die 4te von den Reichbilds-
Städtgen in dem Fürstenthume, und we-
gen des schönen Glases, so man daselbst
machet, sehr berühmt.

Ziegen-Insel, siehe Kos.

Ziegenloch, grosse Höhle im Harz, nicht weit
vom Schloß und Amt Hohenstein, wo grosse
Gewölbe in den Stein-Felsen, und hinten
ein unergründlicher Teich anzutreffen.

Ziegenrück, kleine Stadt und Schloß im
Vogtlande, zwischen Schloß u. Pösenick.
Das Amt daselbst wird zugleich von dem
Amtmann zu Arnshang verwaltet.

Ziegeser, Städtlein, Schloß und Amt in der
Mittel-Mark Brandenburg, an den Mag-
deburgischen Gränzen.

Ziegeih, s. Zygeth.

Zieler, siehe Cammer-Zieler.

Zienwald, kleines Berg-Städtlein an den
Böhmischen Gränzen, nahe bey Altenburg,
im Erz-Hebürgischen Kreis in Meissen,
gehört halb nach Böhmen, und halb nach
Sachsen.

Zierenberg, kleine Stadt und Amt in Nie-
der-Hessen, 4. Stunden von Cassel.

Ziergaden, ist am Kaiserl. Hof dasjenige Be-
hältniß, wo die Provision u. die Bereitschaft
v. Confecturen, Früchten u. andern Spei-
sen aufbehalten wird, *L. Conditioarium men-*
sa seu idae. Daher führet der Ziergadner
seinen Namen, welcher darüber die Aufsicht
hat, und überdies auch die Confecturen und
Speisen mit Blumen versehen muß.

Zifuentes, Cifuentes, Stadt in Neu-Casti-
lien, am Fluß Tajo in Spanien, welche ei-
nem Gräß. Geschlecht den Namen giebet.

Ziegenuner, *Cinga i. Aegyptiens*, sind eine Art
liederlicher Landläuffer, die sich vor Chamä
Nachkommen, item vor Flüchtlinge aus
entfernten Landen, sonderlich vor Egyptier
ausgeben, eine rothwelsche unbekannte
Sprache mit einander reden, sich der Wahr-
sager-Kunst und allerhand Medicinischer
Geheimnisse rühmen, in der Wahrheit aber
nichts anders, als Diebstahl und Spitzbü-
berey treiben, viel ruchloses Gesindel an
sich locken, die Länder auskundschaften,
und daher wegen solcher offenbaren Be-
trügererey, durch das ganze Röm. Reich,
auf Kaiserl. ausdrücklichen Befehl nir-
gends ihren Durchzug oder sicheres Ge-
leit genießen sollen. Von diesen Land-
strei-

streichen hat der berühmte D. Wagenfeil zu Altdorf in seinen Schriften hin und wieder gar wahrscheinlich davor gehalten, daß selbige ursprünglich von den Juden herkommen jenen, welche im 13. und 14. Seculo nach Christi Geburt grosse Verfolgung in Teutschland und andern Ländern erdulden mußten, daher diejenigen, so dem Feuer u. Schwerdt entronnen, sich in die Wälder begeben, daselbst eine Zeitlang, so viel möglich, verborgen gelebet, endlich aber mit verstellten Kleidungen u. Sprache wieder hervor kommen, u. sich vor Egyptier ausgegeben, denen hernach allerhand loses Gesindel, um ein freyes und lüderliches Leben zu führen, sich beigesellet. Es giebt deren viel in Siebenbürgen und Ober-Ungarn um Waradein herum, welche sich im Lande als Henter und Scharfrichter gebrauchen lassen. Sie geben auch meistens Schmiede, Fleischer u. d. g. in Ungarn ab, wohnen in Hütten unter der Erde, geben sich vor Catholische Christen aus, u. tauffen ihre Kinder vor sich in der Schenke.

Zigeuner Insel, ist eine im vorigen Seculo erst entstandene Insel, nahe bey Belgrad, in Serbien, in Ungarn, wo die Sau in die Donau fällt.

Zka, kleine Stadt in Nieder-Ungarn, am Fluß Sarmike.

Zilbach, die Zilbach, grosses u. schönes Jagd-Haus, im Hennebergischen, ins Amt Sand, und dem Herzoge zu Sachsen-Eisenach gehörig. Nicht weit davon steht das vor einigen Jahren neu-erbaute Jagd-Haus, die kleine Zilbach genannt.

Zilenzig, Zilenzik, kleine Stadt in dem Herzogthum Grossen, dem Johanniter-Meistertum zu Sonnenburg, unter Chur-Brandenburgischer Hoheit gehörig, und ist der grossen Comturey zu Lagow, mit gewissen Reservatis des Stadt-Magistrats von dem Heermeister einverleibt. Es wohnen daselbst viel Tuchmacher, u. gehet eine starke Passage und Handlung nach Polen.

Zillerbeck, Schloß und Grasschaft im Lande von Waech, in Blandern, davon die Herren von Dongelberge sich Vicomten nennen.

Zillr importantes Amt im Fürstenthum Halberstadt, dem dassigen Dom-Capitel gehörig.

Zmiera, siehe Chimera.

Ziment Amt zu Wien, ist dielenige Amtes-Stube, allwo durch verordnete Personen alles Maas, Elle, Gewicht und Wage, zementiret, das ist, marquiret, oder von Obrigkeit wegen gezeichnet wird, zum Beweiß, daß es richtig sey, L. *Mensuris et ponderibus praefati*.

Zimmer-Zobeln, heist so viel als 20. Paar zusammen gebundene Zobel-Felle. L. *Viginti fasciculi mustelarum Scythicarum*.

Zimmern, Amt in Schwaben, nach Hechingen, dem Fürsten von Hohenzollern gehörig.

Zimmern, sind 2. Cistercienser Nonnen-Klöster in Schwaben, eines liegt in der Grass-

chaft Dettingen, das andere im Zabergau, im Württembergischen, und ist das letztere ganz eingegangen, und nichts mehr als das Dorf Frauenzimmern allda anzutreffen.

Zinan. Hauptstadt in der Chinesischen Provinz Kantung, in Asien.

Zinara, Cynara, eine wüste Insel des Archipelagi, gegen die Gränzen von Asien, zwischen Levita und Namorgo, worauf sich nichts als wilde Thiere befinden.

Zindikiten, sind Atheistische Ketzer unter den Mahometanern, welche keine göttliche Vorsehung, noch Auferstehung der Todten, auch keinen andern Gott glauben, als die 4. Elemente, aus welchen der Mensch, als eine Mixtur, zusammen gesetzt sey, und in welche er nach dem Tode wiederum zertheilet werde.

Zine, siehe Dunalma.

Zingans, sind gewisse Indianer in dem Gebiete des grossen Moguls, welche an die Provinz Sind gränzen, von der See-Räumen leben, und auf die Schiffe, so von Persien nach Indien gehen, passen.

Zinkow, Stadt in Podolien, in Polen.

Zinna, vormals ein Kloster, anheute ein königl. Preussisches Dorf und Amt, im Lützenwaldischen Kreise des Herzogthums Magdeburg, nicht weit von den Städten Lützenwalde und Jüterbock. Hiervon hat den Namen der

Zinnische Fuß, weil Chur-Sachsen, Chur-Brandenburg und Braunschweig den 27. Aug. 1667, allhier eine Münz-Conference gehalten, und sich dahin verglichen, daß die Mark sein Silber hinführo in grossen und kleinen Münz-Sorten zu 10. Rthlr. 12. Groschen ausgemünzet werden sollte. Der Fränkische, Bayerische und Schwäbische Kreis haben sich dieses ebenfalls gefallen lassen, und ist darauf die Kaiserl. Confirmation per Conclusum zu Regensburg erfolgt. Solchemnach ist der allhier gesetzte Münz-Fuß nachhero der Zinnische Fuß genennet worden, und hat derselbe gedauert bis An. 1680. da ihm der Leipziger Fuß substituirt worden, s. Leipziger Fuß.

Zinsich, kleine Stadt im Herzogthum Jülich am Fluß Aar, nicht weit vom Rhein.

Zino-See, siehe Lago Lucrino.

Zinten, Städtgen in der Provinz Ratangen, im Brandenburgischen Preussen, am Wasser Graetge, 1. Meilen von Königsberg.

Zinzendorf, vornehme Gräfliche Familie in Oesterreich und Sachsen, welche das Erb-Jägermeister-Amt in Unter-Oesterreich besitzt. Dieses Geschlecht muß mit den Grafen v. Zinzendorf nicht confundirt werden.

Zips, Zipser-Land, Scepusz, Spisky, Comitatus Cepusiensis, Cepusium, Grass. in Ober-Ungarn am Carpatischen Gebürge. Es sind einige kl. Städte darinnen vom Kaiser an Polen verpfändet, welche zur Grass. Cracau gerechnet werden, und unter der Regierung Casimiri an den Fürsten Stanislaus Lub-

homirsky gekommen, dessen Enkel der Statist Episkop, *Capitaneus Cepusiensis*, es noch bis jetzt besitzt.

Zipserhaus, *Scepus, Scepusiensis arx*, festes und hohes Schloß in der Grafschaft Zipß, in Ober-Ungarn.

Zirch, *Zeirz*, Cistercienser-Kloster in Ungarn, in der Diöcese von Besprin, welches Kaiser Leopoldus dem Orden wieder einverleibet hat.

Zirk, Ehur-Trierisch. Städtgen an der Mosel. **Ziricee**, befestigter Ort, und die Hauptstadt auf der Insel Schouwen, in der Provinz Seeland, an der Schelde, hat einen Hafen von einer halben Meile lang.

Zirisdin, *Amanzirisdin, Amazirisdinum*, Stadt im glückseligen Arabien, am Ursprunge des Flusses Prim, in Asien. Sie ist die Hauptstadt des Fürstenthums Oman.

Zirle, *Cirle*, grosser u. wohl bewohnter Flecken in Tyrol, am Calberg, 2. M. von Innsbruck, dabey der Ort Martins-Wand zu finden, allwo sich Kaiser Maximilian I. in seiner Jugend nach den Gemsen verstieg.

Zirona kleine Insel auf dem Golfo di Venezia.

Zissersdorf, ein Ort in Mähren, unweit March.

Zitolib, schönes und in einer grossen Ebene gelegenes Schloß, im Glaner-Kreis, in Böhmen.

Zitrach, ein gewisses Gebiet, nebst einer kleinen Stadt in Circasien, in Asien.

Zitomir, Stadt in der Wojwodschast Braslaw, in Klein-Neussen, in Polen.

Zitan, *Zitanu*, eine von den Schestädten in der Ober-Lausitz, an der Reisse, 4. M. von Bautzen, nahe an den Böhmischn Gränzen, dem Churfürsten von Sachsen gehörig. Sie war gross, wohl gebauet, und wohl bewohnt, trieb gute Handlung, u. hatte ein Gymnasium. An. 1756. besetzten sie die Preussen, wurden aber A. 1757. von den Kaiserl. Königl. Truppen heraus getrieben, bey welcher Gelegenheit durch die häufig eingeworfene Feuerkugeln und Pechkränze 564. Häuser eingeäschert worden. Unter diesen waren auch die 2. Hauptkirchen, das Wapfenhaus, Gymnasium, Rathhaus und die Wage.

Zitter, *Sitter*, Fluß in der Schweiz, welcher im Canton Appenzell entspringt, und nicht weit von Bischofs-Zell in die Tur fließet.

Zirwa Schloß in Ober-Ungarn.

Zivencheu, grosse Stadt in der Chinesischen Provinz Fockien, in Asien.

Ziz, ein Gebürge in der Landschaft Cuz, im Königreich Fes, in Afrika, deren Einwohner gehärtete Leute seyn, und die größte Kälte vertragen können.

Zizarga, siehe Sisarga.

Zlonitz, herrliches Schloß im Glaner-Kreis, in Böhmen, ist wegen des umliegenden Feldbaues sehr berühmt.

Hoczow, Stadt in der Wojwodschast Lemberg, in Roth-Neussen, in Polen.

Flucz, Stadt in der Wojwodschast Novo-

grodee, in West-Neussen, in Lithauen, welche eine von den größten Städten in Lithauen ist, und dem Fürsten Radzivil gehöret.

Fludig, siehe Ludig.

Snaim, *Znoima*, Stadt und Schloß am Fluß Tena, in Mähren, an den Oesterreichischen Gränzen, 18. Meilen von Wien. Sie ist die Hauptstadt im Snaimer-Kreise; die Burg daselbst tragen die Freyherrn von Döblin zu einem Königl. Böhmischn Lehn, und schreibt sich der älteste von dieser Familie Burggraf zu Snaim.

Zoara, *Zanara*, kleine Stadt im Königreich Barca, am Golfo di Sidra, in Afrika.

Zoara, *Pisidon*, befestigte Stadt nebst einem guten Hafen an der Küste des Königreichs Tripoli, in Afrika.

Zobel, *Jagd, L. Venatio mustellarum Scythicarum*, wird durch ein Regiment Soldaten, welches nach Siberien geschickt wird, und 7. Jahre lang daselbst lieget, verrichtet, und muß wöchentl. eine gewisse Anzahl Zobel dem Russischen Monarchen geliefert werden, den Ueberschuß aber theilen sie unter sich. Sie schlössen selbige in den kleinen Jass in, wo sie ihren Aufenthalt haben, nicht mit Feuer Köhren, sondern mit Armbrüsten, damit der Balg nicht zu sehr verderbet werde, u. trägt dieses jährl. ein grosses ein.

Zobeloberg, Schloß u. Herrschaft in Erain, 4. Meilen von Yanbach, dem Freyherrn von Berned gehörig.

Zobren, Stadtlein im Fürstenthum Schweidniz, in Nieder-Schlesien, am Grunde des Zotten-Berges, welcher Berg nebst der Stadt dem Abt auf dem Sande zur St. Maria in Breslau zuhohet.

Zoche, *Lat. Naris ratoria Russorum*, eine Art Russischer Schiffe, welche aus grossen Bäumen zusammen gemacht sind, darinnen ungehr 10. Mann stehen, und sich über die Flüsse setzen lassen können.

Zocotara, *Socotara*, Insel auf dem Indischen Meere, gegen den Golfo von Basbelmandel, in Asien, allwo viel Datteln, Weyrauch und sehr berühmte Aloe zu finden ist. Das Land ist sehr heiss, gebürgicht und unfruchtbar. Die Einwohner sind Araber, Mahometaner, kriegerisch und untreu, und stehen unter einem Könige, welcher dem Cherif von Mecca tributbar ist. Die einzige Stadt darinnen heisst gleichfalls Zocotara.

Zodiscus, *Ecliptica, Orbita Solis*, der Thierkreis, ist einer von den 6. grossen Circeln der Himmels-Kugel, in welchen sich die Sonne und die andern Planeten bewegen. Er durchschneidet den Aequatorem zweymahl schlangenweise, und ist in 12. Revier oder Zeichen getheilet, welche sind der Widder, der Stier, die Zwillinge, der Krebs, der Löwe, die Jungfrau, die Waage, der Scorpion, der Schütz, der Steinbock, der Wassermann und die Fische. Die Sonne durchläuft den Thier-Kreis in

365. Tagen, und fast 6. Stunden, der Mond in 27. Tagen, 7. Stunden, 43. Minuten, und Saturnus in 30. Jahren.

Zöblitz, kleine Stadt im Erzgebürgischen Kreise, in Meissen, eine kleine Meile von Marienberg, an den Böhmischn Gränzen, unter das Amt Lauterstein gehörig, ist wegen des Serpentin und Marmorstein bekannt, indem die daraus gemachten Geschirre weit verführt werden.

Zörbig, *Sorbia*, Stadt und Amt zum Stifte Merseburg gehörig.

Zoest, siehe *Soest*.

Zofala, siehe *Sofala*.

Zoffingen, siehe *Zopfinger*.

Zogani, der Meer-Busen von Zogani ist ein Theil des schwarzen Meers, an der Küste von Natolien, in Asien.

Zoilus, ist so viel als Momus, und bedeutet einen Kerl, der alles tadelt, und besser als andere wissen will.

Zofa, in Italien, man hat daselbst 1733. neue Kupfer-Minen entdeckt, welche sehr gut seyn sollen.

Zollkiew, eine feine Stadt nebst einem schönen und festen Schloß in Roth-Neussen, nicht weit von Lemberg, dem Hause Sobiesky gehörig.

Zoll, *Poligat*, heisset dasjenige Geld, was sowohl von den fremden als einheimischen Waaren, die ein- und ausgeführt werden, nach dem Obrigkeitlichen Reglement bezahlt werden muß.

Zoll, ist ein Maas, und der zwölfte Theil eines Fusses. Lat. *Mensura pollicis*.

Zollenspieler, ist ein Zoll-Haus an der Elbe, hart am Lüneburgischen, zu Ende derer sogenannten vier Länder, welches d. nen Städten, Hamburg und Lübeck, gemeinschaftlich gehört, und wo der austräglische Elb-Zoll muß abgegeben werden.

Zollern, siehe *Sobenzollern*.

Zollnock, *Szolnock*, *Szolnockinum*, *Solnocum*, *Zonochium*, kleine besetzte Stadt und Schloß, wo die Theisse und Zagwa zusammen kommen, in Ober-Ungarn. Sie ist ein Paß gegen das Fürstenthum Siebenbürgen, und die Hauptstadt der Grafschaft Zollnock, welche die Türken 1571. eingenommen, von denen es aber wiederum die Kaiserlichen erobert.

Zolyom siehe *Ulsol*.

Zom-sche siehe *Merici regulares Majoli*.

Zombini, Insel auf dem Mitteländischen Meer, zwischen den Afrikanischen und Sicilianischen Küsten.

Zone, sind in der Geographie fünfserley Gegenden der Erd-Kugel, soferne sie sich in Ansehung der Hitze u. Kälte von einander sehr unterscheiden. Was auf beyden Seiten der Linie oder des Aequatoris unter den nächsten 47. Graden liegt, heisset *Zona torrida*, was zwischen dem Nordischen Thier-Kreis 49. Grad nach Norden liegt, ist die temperirte Nordische *Zona*, und was vollends zum

Nord-Pol liegt, die kalte Nordische *Zona*; hingegen was von dem südlichen Thier-Kreis 47. Grad nach Süden gehet, heisset die Südliche temperirte, und das übrige bis zum Süder-Pol, die Südliche kalte *Zona*, oder Umfang der Erd-Kugel.

Zonchio kleine Stadt in der Landschaft Belvedere, in Morea, wovon der *Sotto di Zonchio* seinen Namen hat.

Zons, *Sontina*, kleine Stadt am Rhein, im Erzstift Cöln.

Zoom, kleiner Fluß in Brabant, welcher sich zu Berg-op-Zoom in die östliche Schelde ergießt.

Zopfinger, *Zoffingen*, *Tobinium*, kleine Stadt in der Schweiz, nicht weit von Arau, im Argow, dem Canton Bern gehörig, wo derselbe einen Amtmann über das geistliche Stift hat. Sie ist sehr alt, und der Reformaten Religion zugehan.

Zorka, mittelmäßige Stadt in Pomerellen, im Poln. Preussen, liegt gleich bey Dirschau.

Zoque, siehe *Soconusco*.

Zorba, heisset bey den Türken so viel als Rebellen, und Zorbahik, Rebellion.

Zorhavi, ist der Janitscharen Obrister in der Türkei. L. *Tribunus peditum Turcicorum*.

Zorge, Fluß in der Grafschaft Hohenstein, welcher sich mit der Elbe vereinnigt, und endlich in die Unstrut fällt.

Zorge, Amt und Hüttenwerk, am Fluß Zorge, in der Grafs. Hohenstein, i. M. von Ellrich, dem Herzoge von Braunschweig gehörig.

Zorlesco, kleine Stadt in der Manländischen Provinz Vodi, welche der Marchese de Modrono besitzt.

Zorndorf, unweit Cüstrin, in der N. u. Mark Brandenburg, wo den 24. u. 25. Aug. 1758. eine hitzige Schlacht zwischen der Russischen und Preussischen Armee vorgefallen ist.

Zossen, Städtlein, Herrschaft und Schloß in der Mittel-Mark Brandenburg, zu dem Teltowischen Kreis gehörig.

Zottenberg, *Sabothenberg*, *Suhotus*, der höchste Berg in Schlesien, im Fürstenthum Schweidnitz, auf welchem vor diesem ein berühmtes Raub-Schloß gestanden, nun aber ein Kirchlein vor die Wallfahrten angebauet ist. Es dienet den Schlesiern sowohl zu einem Compaß, als auch zu einem Wetterhahn, denn wenn man Gewölke auf demselben siehet, so folget gemeiniglich Regen, ist er aber helle und Licht-blau, so deuret es gut Wetter an.

Zrin, kleine Insel in Ober-Ungarn, welche zu einem Paß über die Muer dienet.

Zriner-Feld, *Erinopole*, kleine Landschaft in Croatien, gegen den Fluß Unna, dem Hause Oesterreich gehörig. Der vornehmste Ort darinnen heisset gleichfalls Zrin, welcher eine Gränz-Festung gegen die Türken an der Unna ist, und einen Commendanten hat.

Zschevenz, siehe *Czaveneck*.

Zschocha, Herrschaft in der Ober-Lausitz, an der Queis, am Schlesschen.

Zschopa,

Zschopa, siehe Tschowa.

Zucala *Istmius Tauricus* Erd-Enge zwischen der Crimmitischen und Nogaischen Tartaren.

Zuccarello, Marggrafsch. im Genuessisch. Gebiete, nebst einem Marktfleck gleiches Namens, in Italien. Sie gehört nach Genua, doch hat Savoyen auch einiges Recht daran.

Zuccora, Flecken nebst einem Schlosse auf der Insel Piscopia, in dem Archipelago, gegen die Asiatischen Gränzen.

Zuchria, Senitz, Stadt nicht weit vom Golfo di Salonichi. in Macedonien, in Griechenland, hat vor diesem Pella geheissen, und ist des Alexandri Magni Geburts-Stadt.

Zuchthaus, *Ergastulum*, ist ein besonders der Stadt-Obrigkeit zugehöriges Haus, in welchem man theils arme, theils lichterliche Leute zur Arbeit anhält, und jenen ihre Mühe bezahlt, diesen aber noch Prügel zum Ueberschuss giebt, wann sie ihre Tagwerke nicht fertig haben.

Zudmantel, Stadt im Grotkauischen Fürstenthum, in Schlessien, wo es gute Bergwerke giebt.

Zuenzira, Königreich in der Wüsten Sahara, in Afrika, welches sich von Norden gegen Süden, von Biledulgerid bis an das Land der Negres erstreckt, gegen Westen aber an das Königreich Zanhaga, und gegen Osten an das von Targa gränzet.

Zug, *Pagus Tugiensis* einer von den 13. Cantons in der Schweiz, und zwar der kleinste unter allen. Er gränzet gegen Westen an den Canton Lucern, gegen Norden an den Canton Zürich, gegen Süden an den Canton Schweiz, und gegen Osten an die Cantons Zürich und Schweiz. Er ist ganz Catholisch, und der Haupt-Ort Zug, *Tugium*, liegt am Zuger-See.

Zugan, große Stadt in der Chinesischen Provinz Kansu, in Asien.

Zug-Brücke, *Pons levis*, ist an einer Stadt oder Festung ein Theil der Brücke, und kan man denselben mit Ketten ausziehen, um den Gang über den Graben zu verwahren.

Zugeordneter, oder *Adjunctus* eines Kreises, Obristen, steht diesem in seinen Berichtigungen bey, *L. Tribuni militum Vicarius*. Es können alle Stände eines Kreises, sowohl geistliche als weltliche als Zugeordnete ernohlet werden. Es ist aber keine gewisse Zahl der Zugeordneten bestimmt, sondern es schenket, ob sey solches der Willkühr der Stände überlassen worden.

Zugewandte Verter, werden von den Schweizern diejenigen Nachbarn genannt, welche mit ihnen im Bunde stehen, *Lat. Socii Helvetiorum*.

Zülch, *Tulpich*, *Zulpich*, *Tolbiacum*, Städtegen und Amt im Herzogthum Jülich, wo nicht weit davon die Wolmerß-Heide ist, 10. Meilen von Eöln.

Züllichau, Schloß, Stadt und Amt im Herzogthum Pommern, im Züllichauischen Kreise, 4. Meil. von Crossen, dem König v. Preussen

gehörig. Ben dieser Stadt fiel im Junio 1759. zwischen den Russen und Preussen ein bißig Treffen vor, wobei erstere den Sieg erhielten.

Zünd-Kurbe, ist ein Stoc, welcher vorne wie eine Gabel gestaltet, und an beyden Spitzen mit brennender Lunde versehen ist, um das Pulver auf dem Zündloch eines Geschüßes anzubrennen, *Lat. Baculus bifurcus funiculo incendiario instructus*.

Zünne, siehe Zinne.

Zürich, *Pagus Tigurinus*, einer von den 13. Cantons in der Schweiz, welcher gegen Norden an den Canton Schaffhausen, gegen Westen an die Cantons Bern und Lucern, gegen Osten an die Grafschaft Toggenburg und das Turgow, und gegen Süden an die Cantons Zug, Schweiz und Glaris gränzet. Dieser Canton, dessen Einwohner allesamt der Reform. Religion zugeban sind, ist einer der volkreichsten und fruchtbarsten an Getrayde; wie denn auch Wein und Obst darinnen wächst. Er führet bey allgemeinen Tageleistungen das Directorium, und bestehet aus 9. grossen Landsvogtenen, nebst 22. kleinen Aemtern. Die Hauptstadt Zürich, *Tigurum*, liegt am Fluß Limmat, welcher mitten hindurch fließet, und aus dem Zürcher-See hervor kommt. Sie hat ein gutes Arsenal, ist nach der neuen Art besetzt, groß, wohl gebauet, volkreich, und treibet gute Handlung nach Deutschland und Italien; absonderlich mit Crepon, welcher dajelbst gemachet wird.

Zürcher-See, *Lat. Lacus Tigurinus*, einer der größten Seen in der Schweiz, im Canton Zürich, welcher 25. Meilen in die Länge, und 5. Meilen in die Breite hat.

Zürzach, siehe Zurzach.

Züschen, *fl.* Stadt in Niederhessen, am kleinen Wasser Elbe, unweit Brislar, gehört den Fürsten v. Waldeck, jedoch hat der Landgraf von Hessen-Cassel auch einige Hoheit daran.

Zürphen, *Zuphanieris Comitatus*, die Grafschaft oder das Quartier Zürphen, ist ein Theil der Provinz Geldern, welcher gegen Westen an die Betau und Belau gegen Norden an Ober-Üffel, gegen Osten an das Stift Münster, und gegen Süden an das Herzogthum Cleve gränzet. Es begreift 22. Städte und 300. Dörfer. Die Hauptstadt Zupphen, *Zuphania*, liegt an der Üffel, wo der Fluß Berfel hinein fällt, und haben die Franzosen 1674. ihre Befestigungs-Werke geschleiffet; hernach aber wurde sie wiederum fortificiret.

Zurie, Landschaft in Georgien, in Asien, zwischen Gurgistan und dem Caspischen Meere.

Zukow, kleines Städtlein oder Starostep in Pomerellen, im Pohlischen Preussen.

Zulauß, *s. Sulav*, kleine Stadt und Schloss in der freyen Standes-Herrschaft Militsch, in Nieder-Schlessien, 2. Meilen von der Stadt Militsch, gegen Süd-Westen.

Zulfa, *Julia*, Stadt in Persien, in Asien, in der Provinz

Provinz Erivan, am Fluß Arasse, welche aber bis auf etliche Häuser verwüstet ist.
Zulmierzig, kleine Stadt in Groß-Pohlen in der Wojwodschafft Kalisch.
Zulpich, siehe Zülch.
Zulz, kleine Stadt in Schlessien, im Fürstenthum Oppeln, wo sich viele Juden aufhalten.
Zum-j., kleine Stadt in Spanien, in der Landschaft Guipuzcoa, am Fluß de Viola.
Zumpango, Stadt in der Provinz Guaraca, in Nord-Amerika, hat reiche Einwohner, welche mit Baumwolle, Zucker, Cochenille, Wachs und Honig handeln.
Zunder, Fluß in der alte Mark Brandenburg, wird auch sonst die Sunen genennet, und nebst der Danne von der Tze verschlungen.
Zungen, *L. Nationes*, also werden die Landschaften oder Balleyen des Johanniter-Ritter-Ordens genennet, deren 11. sind, und werden solche durch die Land-ommentatores guberniret, welche unterschiedene Commenthurenen wieder unter sich haben. Siehe Valley.
Zupana, eine kleine Insel auf dem Adriatischen Meer; zwischen den Dalmatischen Küsten und der Insel Meleda, nahe bey der Stadt Ragusa, dahin sie auch gehöret.
Zurbaren, ist eine bey den Türken von Solimanno I. aufgerichtete Art Soldaten.
Zurend, Stadt in Persien in der Provinz Kerman, allwo sehr schönes Topfwerk verfertigt wird.
Zurica, Commenthuren des Ritter-Ordens von Calatrava, in Neu-Castilien, am Fluß Tajo, in deren Gegend viel Safran, Del, und delicateser Wein wächst.
Zurzich, *Zurzacum, Certiacum, Forum Tiberii*, Flecken u. altes Schloß am Rhein, in der Grafschaft Baden in der Schweiz, wo jährlich 2. berühmte Messen am Sonnt. Trin. u. an Egidii gehalten werden. Die niedern Gerichte an diesem Orte gehören dem Bischof zu Constanz, der zu Klingenan eine Vogt hat.
Zusmarobausen, Schloß und Marktflecken an der Zusam in Schwaben, dem Bisthum Augsburg gehörig.
Zutritts-frauen, nennt man am Kaiserl. Hof diejenigen Dames, so zu allen Zeiten unangemeldet zu der Herrschaft gehen mögen. *Lat. Feminae illustres liberae a missionis in aula Imperatricis.*
Zuxa, kleiner Fluß in Spanien, in Estremadura, welcher in dem Gebürge Sierra Morena entspringet, und sich unweit Medelín in die Guadiana ergießt.
Zuyd-Beveland, siehe Beveland.
Zuyder-See, siehe Süder-See.
Zuyd-Schanz, *Arx Austrina*, Schanze im Holländischen Brabant, wo der Fluß Zoom in die Schelde fällt; der Nort-Schanz gegen über. Diese beyde Schanzen liegen nahe von der Stadt Berg-oo-Zoom, selbige zu bedecken.
Zuylestein, Schloß in der Provinz Utrecht, an den Gelderischen Gränzen, dem Haus Dranien gehörig.

Zylli, siehe Zilli.
Zwägen, siehe Zwenzen.
Zwenda, Städtlein im Leipziger-Kreis in Meissen, 2. M. von Leipzig an der Pleisse, ins Stift Merseburg gehörig, brannte An. 1711. den 12. May ab, und den 12. Febr. 1752. erlitt sie gleiches Unglück.
Zwenitz, kleine Berg-Stadt in Meissen, im Erz-Gebürgischen Kreis, 10. Meilen von Leipzig, ist 1708. fast ganz abgebrannt.
Zwerch-Löcher, sind auf dem Harz, sonderlich zwischen Elbingeroda und dem Rübelsland gewisse Berg-Höhlen, welche zu den Zeiten, da Attila mit seinen Hunnen in Deutschland alles verwüstet, von denen Inwohnern zu ihrer Sicherheit und Lebens-Rettung gemacht worden. Viele von denselben sind inwendig so glatt und sauber, als ob sie gemauert wären.
Zwernitz, Schloß, Flecken und Amt in Franken, bey Thurnau, dem Marggrafen von Bayreuth gehörig.
Zwethal, *Zwet, Zueila*, Stadt in Unter-Österreich, am Fluß gleiches Namens, der sich in die Rapp ergießt, an den Böhmisches und Mährischen Gränzen, 2. Meilen von Waidhofen, ist ein nahrhafter Ort, und hat ein reiches und berühmtes Cistercienser-Kloster, welches sonst auch das Oesterreichische Claravall genennet wird.
Zweybad, siehe Biscuit.
Zweybrücken, *Deux Ponts, Ducatus Bipontinus*, Herzogthum im Rhesischen Gebürge, welches gegen Westen an Lothringen und die Grafschaft Saarbrück, gegen Süden an das Elsaß, gegen Norden und Osten aber an die Unter Pfalz gränzet, und sonst den Königen von Schweden, aus dem Haus Pfalz-Zweybrücken, gehöret hat. Es bestehet aus 5. Aemtern, welche sind Zweybrücken, Landsberg, Neucapell, Lichtenberg, und Meissenheim. Ferner gehöret auch darzu ein Theil von den Aemtern Gurttenberg und Bischweiler. Der König in Frankreich nahm es im vorigen Krieg, in Besiz, hat es aber 1693. dem Kron-Schweden wieder eingeräumt, und als der letzte König, Carl der XII. den 11. Dec. 1718. vor Friedrichshall in Norwegen todt geschossen ward, nahm der Pfalzgraf Gustavus Samuel, als nächster Agnat, dieses Herzogthum in Besiz, welches ihm aber von Chur-Pfalz streitig gemacht und vorgegeben ward, es habe der Pfalzgraf sein Erb-Recht auf das Zweybrückische annoch bey Lebzeiten des Königs in Schweden vor eine jährliche Pension von 6000. Thlr. an Chur-Pfalz abgetreten. Er war den 2. April 1670. gebohren, und der Römisch-Catholischen Religion zugehan. Im Jun. 1709. vermählte er sich zu Straßburg mit Dorothea, Pfalzgraf Leopoldi Ludovici zu Beldens Tochter, welche am 16. Aug. An. 1723. zu Straßburg verstorben, nachdem er sich kurz vorher von

von derselben, unter dem Prætext allzunaher Verwandtschaft, scheiden lassen, und mit der Fräulein Louise Dorothea von Hofmann am 20. May 1723. sich wiederum vermählet, welche letztere der Kaiser 1725. zur Reichs-Gräfin von Hofmann erhoben. Er starb den 17. Sept. An. 1731. und mit ihm gieng die Zweybrückische Linie aus. Die Succession in dem Fürstenthum war zwischen Chur-Pfalz und dem Pfalz-Grafen von Birkenfeld streitig, für welchen letztern sich Frankreich portirte; inzwischen hatte auf Kaiserl. Befehl der Landgraf von Hessen-Darmstadt und der Abt zu Fulda die Sequestration übernommen. Allein als beyde streitige Theile selbst unter einander Mittel versuchten, die Sache zu heben, kam den 12. Dec. Anno 1723. der Vergleich zu Stande, vermöge dessen das Haus Birkenfeld den Besitz des ganzen Herzogthums erhielt, nur ein dem Churfürsten cedirtes in dem Chur-Pfälzischen Territorio zwischen Creuznach und Alzen gelegenes Amt ausgenommen. Dieser Vergleich, so zugleich die Weldenische Succession mit angehet, wurde von dem Kaiser confirmiret, und disjunct an die Kaiserl. Sequestrations-Commission rescribiret: jedoch ist dabey ausdrücklich bedungen worden, daß, weil die Sache ein Thron- und erledigtes Fürstenthum betreffe, der Vergleich dem Kaiser als Obersten Lehnsherrn in extenso eingeschickt werden müste. Der jetzige Herzog von Zweybrücken-Birkenfeld ist Christian IV. geb. den 6. Sept. 1722. succedirte seinem Herrn Vater Christiano III. den 3ten Febr. 1735. unter der Vormundschaft seiner Frau Mutter, und nahm An. 1758. den 12. Febr. die Röm. Cathol. Religion an.

Zweybrücken, Hauptstadt im Herzogthum gleiches Namens, hat ein festes Schloß, und liegt im Waßgow, welches ein Berg und Strich Landes ist, der die Unter-Pfalz vom Herzogthum Lothringen scheidet. In dieser Stadt hat sich beywährendem Nordischen Kriege der König in Pohlen Stanislaus mit seinem Hof-Staat bis 1719. meistens aufgehalten.

Zweyer, Sächsische Scheide-Münze, deren 6. einen guten Groschen machen, Latein. *Oboli Saxonici pars tertia*.

Zweyfallen, siehe Zwysfallen.

Zwezen, ein Dorf und Commethurhof, 4. Meilen von Zeitz, und 1. halbe Stunde von Jena, an der Saale zur linken Hand, ist der Sitz des Statthalters der Baken Thüringen, welches bis 1725. der verstorbene Cardinal von Sachsen-Zeitz gewesen, nach dessen Tode wurde es von Chur-Sachsen in Besitz genommen, An. 1736. aber dem Grafen Johann Moritz von Brühl verliehen.

Zwickau, *Cynea*. Schloß, Stadt und Amt an der Mulda im Erzgebürgischen Kreis in Meissen, hart an den Vogtländischen Grenzen, ist nach alter Manier befestiget, und liegt 4. M. von Plauen. In dem A. 1756. ausgebrochenen Kriege hat dieser Ort viel gelitten. Zwikow, siehe Ailingenberg.

Zwingenberg, fl. Stadt, Schloß u. Amt im Hessen-Darmstädtischen Gebiet. Es ist ein unumgänglicher Paß an der Berg-Strasse, zwischen Heidelberg u. Darmstadt, indem es auf einer Seite den hohen Malchberg, u. auf der andern lauter Sumpfe, Büsche und Gräben hat.

Zwingenberg, Schloß und Herrschaft in der Pfalz, am Neckar gelegen, welche der Churfürst v. Pfalz, denen Bölerischen Erben, nach einem langen Proceß Anno 1746. vor 400000. fl. abgekauft hat.

Zwölffer-Recht, Lat. *Duodecimviri causis pupillaribus judicandis*, ist ein Gericht, so der König George Podiebrat in Böhmen A. 1459. in den Schlesiischen Fürstenthümern Schweidnitz und Jauer gestiftet hat. Es wird alle Quartal zu Schweidnitz gehalten, und der Unmündigen Sachen darinnen abgehandelt. Es präsidiret darinnen der bevollmächtigte Landes-Hauptmann dieser beyden Fürstenthümer, welchem 4. Oberrichter, 8. Richter und 12. geschworne adeliche Beysitzer adjungiret sind.

Zwolla, *Swoll*, *Zwolla*, *Novalia*, gute Handels-Stadt in der Provinz Ober-Pfals am fl. Fluß Na. Ihre Befestigungs-Werke sind 1072. durch die Franzosen geschleiffet worden.

Zwornick, *Swornick*, wichtige Türkische Grenz-Festung in Bosnien, an der Drin, gegen den Gränzen von Servien.

Zwysfallen, *Zweyfallen*, Benedictiner-Abtey im Schwäbischen Alb-Gebürge, 4. M. von Ulm, worüber der Herzog von Würtemberg die Schutz-Gerechtigkeit besitzt.

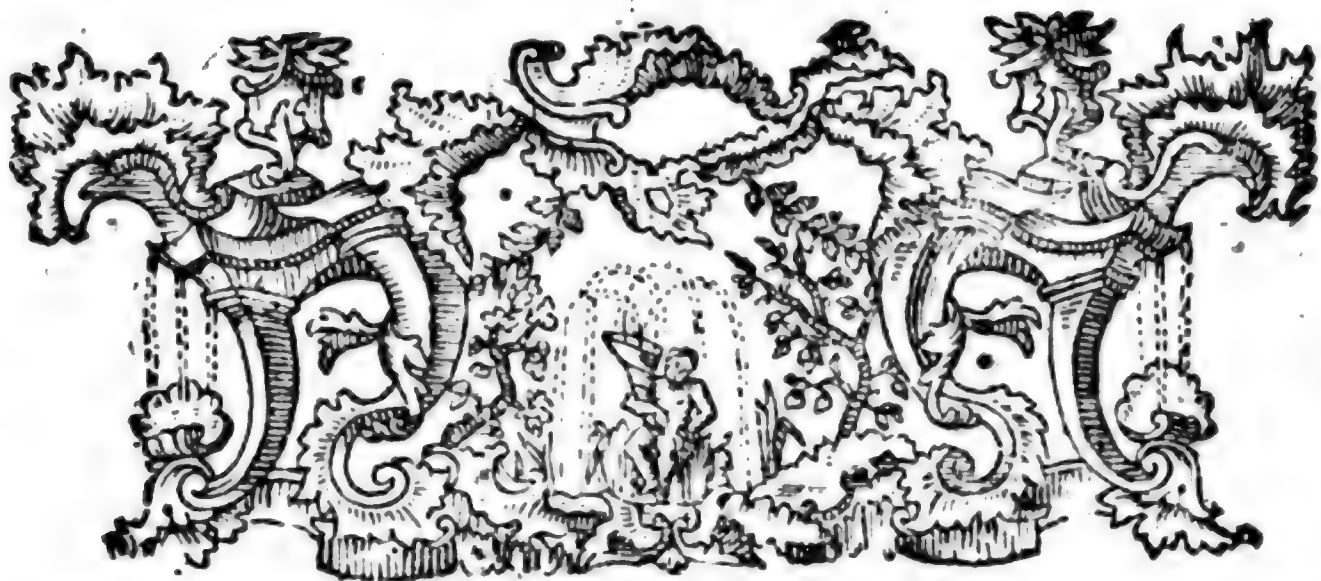
Zigeth, *Szigeth*, Grafschaft in Nieder-Ungarn, welche durch die Drava von Slavonien abgeondert wird. Die Hauptstadt Sziget liegt im Moraste, welchen der kleine Fluß Alm machet. Sie ist ziemlich fest, und hat ein Schloß, welches mit 3. Mauern und 3. Wasser-Gräben, wie auch 5. Bastionen umgeben ist. Eine andere Stadt dieses Namens liegt in Ober-Ungarn am Fluß Theiß, gegen das Carpathische Gebürge.

Zyppe, in Nord-Holland zwischen Alcmæer u. dem Texel, war vormals ein grosser See, so nachgehends in plattes Land verwandelt ist.

Zyrotia, Cosackische Stadt am Don-Fluß zwischen Woronesch und Asoff.

Zytomiers, *Zytomierzia*. Stadt in Ober-Polhounien am Fluß Circicis, 36. Meilen von Kiow, in Pohlen.

Zyrphen, siehe Zürphen.



INDEX ONOMASTICO-HERALDICUS,

Oder

Alphabetische Nachricht

Von denen verblühten Wörtern, Nahmen und Wapen, so heutiges Tages in denen vornehmsten Casellern, Post-Neutern, Zeitungen und verdeckten Staats-Tractäten angezogen, dadurch aber Kaiser, Könige, Churfürsten, Fürsten, Herren, Länder und Städte verstanden werden.

Woben zugleich der Numerus Quaternarius S. R. I. oder die gebierte Zahl derer Stände im Heil. Röm. Reich, nach der alten Schreib- Art und Gewohnheit mit eingerückt ist.

Abt.
Aren gefürstete Abte des Röm. Reichs, Weissenburg, Murbach, und Reimpten.

Adler.

Der Adler.

Der große Adler.

Der zweyköpfige Adler.

Gedoppelte schwarze Adler.

Gecrönte Adler mit der Kaiser. Krone bedeuten: Das Römische Reich indgemein auch der Krieg. Wesen den Röm. Kaiser selber mit dem Haus Oesterreich, und seinem Krieg. Volk.

Ein gecrönter dunkel-grauer halber im gelben oder rothenfeld mit einem Schlüssel, Genf.

Schwarzer gecrönter Adler, mit einem weissen Mond auf der Brust im guldnen

Felde, Schlessien, Böhmen, Münsterberg.

Schwarzer Adler mit einem Jäger-Horn auf der Brust, Jägerndorf.

Schwarzer einköpfiger Adler mit einer gelben Krone, Windsheim.

Schwarzer Adler im gelben Feld, Liegnitz, Brieg, Anhalt, Arensburg, Lichtenstein und Solothurn.

Schwarzer Adler im silbernen Feld, Böhmen, Ungarn, Neapolis, Sicilien, Chur-Brandenb. Trösch, Trident.

Schwarzer Adler im rothen Feld, mit dem Buchst. R. auf der Brust, Ramin in Pohlen, it. mit dem Buchst. P. auf der Brust, Ploetzko.

Schwarzer Adler, in jedem Flügel haltend eine Säule, Bisanz.

Schwarzer Adler mit einer Krone um den Hals, item ein

Schwarzer gedoppelter mit der Kaiser. Krone, auf dessen Brust ein weisser Reuter. Im rothen Feld, Moscau.

Ein schwarz, gedoppelter, mit einem schwarzen Löwen im gelben Feld auf der Brust, Reichs-Flandern.

Ein schwarz, gedoppelter im gelbenfeld, mit einem weissen Löwen im rothen Feld auf der Brust, Camerich.

Schwarz, gedoppelter im gelbenfeld mit einem weissen Schild auf der Brust, Herrschaft Gröningen. s. B. it.

Ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln, über dem Haupt habend 3. Sterne, die Stadt Gröningen.

Schwarz, gedoppelter im gelb und rothenfeld mit einem weissen

Wapen-Register.

Weissen Schild auf der Brust, die Herrschaft Mecheln.
 Schwarz gedoppelter mit einem rothen Schilde auf der Brust, durch welchen ein weisser Baller geht, der Westphälische Kreiß.
 Schwarzer mit einer rothen Krone im silbernen Felde, Chur-Brandenburg und Preussen.
 Ein rother Raute-weiß durchstrichener Adler, oder
 Ein gekrönter von schwarz- und gelben Schachstein, im blauen Feld, Mähren.
 Schwarzer gekrönter doppelter Adler im guldernen Feld, Miranda, Graf von Pappenheim.
 Zwei schwarze im gelben halben Rauten, auf gelb und rothen aufwärts stehenden Basen, Königreich Sicilien.
 Zwei schwarze im weissen Feld, Spanien und Oesterreich.
 Vier schwarze Adler im silbernen Feld, Mantua.
 Fünf schwarze im gelben Feld, Oesterreich.
 Weisser mit einem Kreuz in fünf Feldern, Sicilien.
 Adler mit der Krone, Augsburg, Wien, Frankfurt am Mayn, Aachen.
 Ein weisser mit einer gelben Krone, Lothringen.
 Weisser in einem rothen Feld, Pöhlen, Chur-Cöln.
 Ein weisser im blauen Feld, das Stift Hildesheim, Waldeck.
 Silberner Adler mit guldernen Füßen im blauen Feld, Chur-Cöln, Anhalt.
 Drei weisse Adler im guldernen Feld Hessen, Lothringen.
 Halber Adler, Irland und Nürnberg.
 Halber Adler mit einem gekröntem Hund-Fisch, Bergen in Norwegen.
 Adler, halb ausgerichtet, an der Seite einen finken Fisch habend, Estlin.
 Adler mit einem Hock-Kopf und Stern auf der Brust, Neuchâtel in Gen.
 St. Johannes-Adler, Oels in Schlesien.
 Halber Adler mit 3. aufwärts setzten Falken, die Bürger-schaft Magdeburg.

Rother mit einem weissen Rade, Chur-Maynz.
 Rother Adler mit einem guldernen und gekröntem Löwen, Schweden.
 Rother Adler mit einer gelben Krone, Tyrol.
 Ein rother mit einer guldernen Krone, der Türk.
 Ein rother im weissen Feld, Chur-Brandenburg und Preussen.
 Ein gekrönter rother Adler im gelben Feld, Brandenburg.
 Blauer im rothen Feld mit einem Rad, Lrain.
 Blauer roth gekrönt, im weissen Feld, Ungarn, Böhmen, Oesterreich, Braunschweig, Lüneburg, Lrain, Grafen von Froburg.
 Ein gelber im blauen Feld, Chur-Sachsen und Sachsen-Lauenburg.
 Ein gelber im schwarzen Feld, Sachsen-Weimar, und Coburg.
 Ein gelber gekrönter, mit einem Jüngler-Angesicht, im schwarzen Feld, Ost-Friesland.
 Adler, stehend auf zwei grünen Schmaragd-Steinen, oberhalb mit vier Herken-Körnern, Stengal.
 Adler, halb mit drei berantren Hopf-Strahlen, Carleben.
 Adler, halb samt einer Schlüßel, Alt-Salzwedel.
 Adler, der unter den Klauen zwei Schlüßel hat, Neu-Salzwedel.
 Adler, mit einer Krone auf dem Haupt, Seebausen.
 Adler, einfach und roth, Angermünde.
 Adler, roth, stehend auf einer Feste, (Burg) Osterburg.
 Adler, stehend auf einem Mound, Werden.
 Adler, mit einem Helm, auf dem Kopf, Ruppin.
 Adler, mit einem Helm, und oben einem Flügel, Prenzlau.
 Adler, halb unten mit einem Register, Eger in Böhmen.
 Ein halber Adler, und ein halbes Rad, Ratibor.
 Ein halber Adler und ein halbes Kreuz, Oppeln.

Apfel.
 Ein Reichs-Apfel im rothen Schild, Chur-Pfalz.
 Drei Pomeranzen-Apfel, Orange.
 Granat-Apfel, ein rother im weissen Felde, Königreich Granada in Spanien.
 Fünf oder sechs Granat-Apfel, Stadt Granada.
 Amaltheen-Hörner, s. Horn.
 Anker.
 Ein schwarzer im blauen Feld, Grafschaft Lingen.
 Anker im weissen Feld, der Graf von Tecklenburg.
 Drei Anker in einem Ring, Brieg.
 Arm.
 Rother mit einem Schwerdt im gelben Feld, Slavonien.
 Arm, geharnischt, mit einem Schwerdt, Irland.
 Zwei gelbe, mit den Händen einen gelben Stod, worauf ein gelber Hut gestekt, haltend im blauen Feld, Schweiz, oder Eidgenossenschaft.
 Bar, Bär, Füße.
 Bär, der Türk, Bayern, oder Bayer Fürst.
 Der Nord-Bär, Schweden.
 Bär im gelben Feld, die Anker von Bärenfels, die Stadt Bern, Appenzell.
 Blau und weisse Bären im schwarzen Feld, item
 Einer im weissen Feld, mit einer gelben Krone, Anhalt.
 Schwarzer zahmer Bär mit einem Halsband, Berlin, S. Gallen in der Schweiz.
 Ein schwarzer Bär mit einem weissen Sack auf dem Rücken, Freysingen in Bayern.
 Zwei schwarze Bären-Füße, oder Fahren im gelben Feld, Braunschweig und Lüneburg.
 Ein halber Bär, Ursel, Ury.
 Balke.
 Der schwarze im guldernen Feld, Sachsen.
 Ein schwarzer überwerch im gelben Feld, Grafschaft Mörs.
 Zwei schwarze und gelbe nicht in die Höhe gerichtet, worinnen etliche gelbe Balken, wie ein Pat. T. im blauen Feld, Schampagne, oder Champagne.
 Zwei

Zwey Balken an beyden Seiten mit scharffen Backen, wie ein Kesselhake, Media und Persien.

Vier schwarz und weisse im güldenen Felde, Hungarn, und Chur-Sachsen.

Fünf schwarze, Portugall.

Ein weisser nicht gar in die Höhe gerichteter Balke mit drey güldenen Kronen darüber, und drey darunter im rothen Felde, Elßaß.

Ein weisser überzwercher im rothen Felde, Oesterreich, Kärnthen, Westphälische Kreis, Bisthum Salzburg, Grafschaft Nassau, Löwen in Brabant.

Weisse Balken im rothen Felde, Braunschweig und Wolfenbüttel.

Drey weisse im rothen Felde, Hungarn, Mansfeld.

Zwey rothe im gelben Felde, Oldenburg und Delmenhorst.

Drey rothe im weissen Felde: Herzogthum Urschot.

Drey rothe nicht aufwärts gerichtete im gelben Felde: Grafschaft Schläg.

Drey rothe nicht gar aufwärts gerichtete, und wieder niedergehende in Gestalt einer halben Raute im gelben Felde: Grafschaft Ravensberg.

Sechse vier schwarze Balken: Liere in Brabant.

Vier rothe aufwärts stehende im gelben Felde: Arragonien, Catalonien.

Vier rothe aufwärts stehende im gelben Felde, welche ein nicht gar aufgerichteter blauer Balke durchschneidet: die Inseln Balearides.

Vier rothe überzwerch im weissen Felde: Lothringen.

Vier rothe und überzwerch im gelben Felde: Herzogthum Roucourt.

Rothe und gelbe aufwärts gerichtete, worauf ein unter sich gewendeter Delphin mit einem Ring in dem Munde: Seydrunt.

Ein gelber im rothen Felde: Bröningen.

Zwey gelbe oder güldene mit drey rothen Löwen: Dänemark.

Zwey vergüldete mit 3. rothen Löwen: Lüneburg.

Drey blaue: Arragonien.

Drey grüne nicht gar aufgericht, zwischen 11. Herzen im gelben Felde: Herrschaft Bröningen, siehe Adler.

Baum.

Ein grüner im weissen Felde: Metz.

Ein grüner im schwarzen Felde: Bergen op Zoom, Herzogenbusch.

Ein grüner zwischen 2. Wölfen: Biscaya.

Ein Palmbaum, die fruchtbringende Gesellschaft.

Ein grüner Linden-Baum: Lindau am Bodensee.

Eichen-Baum, darunter zwey Eber, und oben ein Adler: Rensstadt, Eberswalde.

Berge.

Vier Berge des Reichs: Münsterberg, Friedberg, Seydelberg, Nürnberg.

Fünf weisse Berge: Brissach im Brisgaw.

Beile.

Zwey Beile: die Stadt Biel in der Schweiz.

Bischof.

Drey Bischöffe vorm Altar: Hispalis, oder Sevilla, in Hispanien.

Bischofs-Stab.

Zwischen zwey weissen halben, oder zwey blauen halben Rauten: Apulia, Leupalia, item Basel.

Zwey Bischofs-Stäbe: Helmstädt.

Bod.

Ein Bod aufgerichtet: Chur in der Schweiz.

Der schwarze Bod: Hessen, it. Bopberg in Franken.

Bothe.

Ein Bothe: Lauffen am Rhein.

Brücke.

Steinerne Brücke: Ingermanland.

Büffels-Kopf, s. Kopf.

Burg.

Vier Burgen des Reichs: Altenburg, Magdeburg, Rorhenburg, Mecklenburg.

Weiss mit einer Mauer umfassen: Königreich Valenz.

Burg, an deren beyden Thoren zwey nackte Kinder, oben auf der Mauer ein Löwe: Rensburg.

Burg mit drey Thoren, zwey Thüren, und einer Krone darauf: Cron-Weissenburg in Elßaß.

Burg mit fünf Thürmen auf Quer-Balken: Lügenburg.

Burg mit einer Rose: Lippen.

Burggrafen.

Vier Burggrafen des Reichs: Nürnberg, Magdeburg, Keyneck, Stromberg.

Castell.

Güldenes mit drey Thürmen im rothen Felde: Castilien.

Crantz.

Ein gelber, worinnen ein weisser Stern im rothen Felde: Principat Ukraim Neapolitanischen.

Ein Rauten-Crantz, indgemein Chur-Sachsen und Anhalt.

Der Lorbeer-Crantz: der Kaiser.

Creuz.

Ein schwarzes im weissen Felde: Calabria, oder Groß-Griechenland, Köln, Silbesheim, Constanz oder Costnig.

Ein Creuz zwischen 4. Lilien: Calais in Frankreich.

Creuz unter einem Löwen: Jüßphen.

Ein schwarzes im gelben Felde: Sachsen-Weimar, Grafschaft Lippe, Stift Merseburg.

Ein gedoppeltes schwarzes im weissen Felde: Abtey Surschfeld.

Ein weisses im rothen Felde: Savoyen, Breda.

Ein weisses im rothen Schilde: Dänemark, Holstein.

Ein weisses im rothen Felde mit vier gelben Bechern: Servien.

Zwey weisse mit einer Krone im rothen Felde: Dänzig.

Ein weisses gedoppeltes im rothen Felde: Königreich Ungarn, Aschaffenburg.

Ein rothes im weissen Felde: Genua, Bononien, Trier, (N. Schwarz machet bey diesen dreyen ein schwarzes Creuz daraus) Oldenburg, Del-

Wapen-Register.

Delmenhorst, Paderborn, Fulda, Zülphe.
 Ein rothes im weissen Felde, zwischen zwey Königs- und zwey Königinnen-Köpfen: Arragonien.
 Ein rothes im gelben Felde: Catalonien, Utrecht. Das rothe Kreuz: Burgund und Chur-Cölln.
 Ein Kreuz roth von zweyen runden Stangen mit 4. Rosen in einem gelben Schilde: Grafschaft Bünkow in Pommern.
 Drey Quer-Kreuze übereinander: Amsterdam; Unter einander: Breda.
 Drey aufgerichtete Kreuze, in der Mitten ein Schach: Creuzenach.
 Drey weisse Quer-Kreuze, oben 3. Berge: Bergen op Zoom, in Brabant.
 Ein blau und weisses Kreuz: Braunschweig und Lüneburg.
 Ein gross Kreuz in der Mitten, und vier kleine an den Seiten: Jerusalem und des H. Grabes Ritter.
 Ein grosses gelbes mit 4. andern kleinen gelben Kreuzen umher im weissen Felde. (andere sehen ein blaues Feld) Cypern, Lothringen, Danemark, Holstein.
 Ein Kreuz unter drey Strahlen, einer Pfeiles-Spitze gleich: Stralsund.
 Ein grosses Kreuz auf allen 4. Ecken, wie ein Kleeblatt: Graf zu Tolosa.
 Ein überwerthes, gelbes, ganz und ein aufgerichtetes halbes, auch gelbes im rothen Felde: Metz.
 Ein Kreuz mit 4. verhüllten Manns-Köpfen: Teutischen Ordens Hochmeister.
 Ein beedlites weisses Kreuz: der Johanniter- oder Maltheiser-Orden.
 Ein gross Kreuz mit 10. andern kleinen umher: Weissemburg.
 Krone.
 Eine im rothen Felde: Neu-Castilien, Toledo, Maynz.
 Eine im rothen halben Felde, worunter ein halbes weisses leeres Feld: Graf-

schaft Molise, in Neapoli.
 Eine über zwey weissen Kreuzen im rothen Felde: Danzig.
 Eine Kaiser-Krone über 3. Kreuzen: Amsterdam.
 Eine goldene: Toledo in Hispanien.
 Eine Krone mit einem Scepter davor: Castilia.
 Drey Kronen: Cölln am Rhein, Sull in England.
 Drey Kronen im blauen Felde: Schweden und Dänemark.
 Drey Kronen umgekehrt: Nivers.
 Die dresfache Krone: der Pabst.
 Sechs Kronen im blauen Felde: Königreich Murcia.
 Eine gelbe mit dem Bär im weissen Felde: Anhalt.
 Eine gelbe im rothen Felde: Maynz.
 Sechs Kronen im rothen Felde: Elsass.
 Eine Krone, unten ein D. Dransfeld in Franken.
 Delphin.
 Ein weisser unterwärts gerichteter, mit einem Ring im Munde, auf roth und gelben Balken: Sydrunt.
 Ein rother im gelben Felde: Delphinat in Frankreich.
 Drach oder Lindwurm.
 Ein weisser im rothen Felde: Curland.
 Ein Drach im gelben Felde: Danemark.
 Der Drach: Hispanien, it. China.
 Ein weisser Drach im rothen Felde, (wird sonst gemahlet, als ein Greif mit einem Fisch-Leib:) Wiedom in Pommern.
 Elend.
 Ein gekröntes im gelben und blauen Felde: Curland.
 Elephant.
 Ein Elephant: Dänemark, wegen des Elephanten-Ordens, so Christianus I. in Dänemark gestiftet.
 Elephanten-Zähne.
 Drey weisse im blauen Felde: Siebenbürgen.
 Erb-Kemter.
 Erb-Kemter des Herzog-

thums Schwaben: Truchses von Waldburg, Schenke von Redach, Marischall von Markdorf, Cammerer von Kemmat, siehe Subdiacarii des Röm. Reichs.
 Erz-Engel Michael.
 Erz-Engel Michael, ein in Frankreich von Ludovico II. gestifteter Ritter-Orden.
 Weiss im rothen Feld: Brüssel.
 Weiss im blauen Felde: Apulia oder Dauma, oder Capitanata.
 Fahne.
 Eine gelbe mit einem schwarzen Adler im blauen Felde: Württemberg.
 Eine Fahne in 2. Theile getheilt: Würzburg.
 Sieben Fahnen aufm Helm: Mansfeld.
 Falken, siehe Vogel.
 Federn.
 Grüne Federn: Holstein.
 Fasanen-Federn.
 Eine rothe und eine gelbe, Curland.
 Pfauen-Federn.
 Braunschweig, Sachsen.
 Braunschweig, Holstein.
 Feld.
 Ein weisses im rothen Felde: Oesterreich.
 Ein weisses halbes: die Grafschaft Molise.
 Ein Feld in 4. Theile getheilt schwarz und weiss: Solern.
 Ein blau und weisses im schwarzen Felde: Anhalt.
 Ein gelbes, worinnen steht: LIBERTAS: Bononien.
 Eines mit blauen und weissen Rauten: Bayern.
 Eines mit gelb und schwarzen Rauten: Württemberg.
 Ein gelb, roth und weisses 3. Stift Münster.
 Fell.
 Das goldene Fell mit rothen Straussen: Baden und Spanien.
 Feuer-Eisen.
 Vier Feuer-Eisen: Turkey, Constantinopel.
 Schlagend Feuer-Eisen: Burgund, Arragonien.
 Fische.
 Ein halber mit der Krone: Island.

Wapen-Register.

Zwen im rothen Feld: die Grafschaft Pfirt, item Jorchheim.

Zwen mit einer Fahne und Hirsch-Hörnern, Würtemberg, item Mümpelgard.

Zwen gelbe im rothen Felde: Oesterreich, Würtemberg.

Zwen gelbe im blauen Felde: Lothringen.

Drey Fische im Wasser: Onolzbach in Francken.

Drey gekrönte Fische (Hering) Enkhusen in Soland.

Meer-Fische mit dem Rade: Navarra.

Flecken oder Weiler. Vier Flecken des Reichs: Ingelheim, Aldorf, Lichtenov, Deckendorf.

Flügel. Zwen schwarze Flügel mit 2. güldenen Sceptern: Chur-Brandenburg.

Fuchs. Ein Fuchs im rothen Felde: Slavonien.

Gans. Rothe im gelben Felde: Steinfurt.

Weisse im rothen Schilde mit einer güldenen Krone: die Herren von Putzig.

Kochen-Varben. Gelbe im rothen Felde: Schweden, Pohlen.

Beharnischer Mann, siehe Mann.

Glocke. Gelbe im blauen Felde: Metz. Glocke ohne Kleppel: Francker in Frießland.

Gold, güldene Stücke. Sechs Stücke Gold, Portugal. Neun, Navarra.

Greif. Greif mit dem Thurm, Arragonien und Barcellona.

Ein schwarzer im gelben Felde: Südermanland.

Ein rother im blauen Felde: Chur-Brandenburg wegen Pommern.

Ein rother Greif, Büsse und Klauen gelb, mit einer güldenen Krone, ausgeworfe-

nen Schwanz, ausgeschlagener Zunge, Herzogthum Steitin.

Ein rother Greif mit gelben Federn im weissen Felde: Herzogthum Pommern.

Ein schwarzer im gelben Schilde: Cassuben; item Wolgast.

Ein schwarzer, in dessen Flügeln 2. weisse Federn, im gelben Felde: Herrschaft Barth in Pommern.

Ein Greif roth und halb grün im weissen Schilde, am Kopf, Brust und rechten Vorder-Fuß roth: Wenden.

Ein weisser halber Greif mit einem Stör-Schwanz im rothen Schilde, Usedom.

Ein halber Greif auf einem Schach: die Herrschaft Ravenstein.

Ein gelber im blauen Felde: Mecklenburg.

Greif mit einem Balken: Rostock.

Gülden-Stück, siehe Gold.

Habicht-Kopf. Habicht-Kopf, Freyburg im Breisgau.

Hahn. Frankreich, wenn es in Steit gehet.

Hahn, Gallipolis in Frankreich.

Hahn und drey Sternen, der Unger.

Haushahn, Frankfurt an der Oder.

Hahn mit einem Ziegen-Kopf, Ziegenhahn in Hessen.

Hände.

Zwen weisse im rothen Felde: Antorf.

Zwen mit dem Pfauen-Schwanz: der Fürst von Anhalt.

Karpfe.

Gelbe im blauen Felde: Irroland, indgemein Engelland.

Kaspel-Kad.

Ein gelbes im weissen Felde: Cleve.

Kelleparte.

Eine weisse mit einem güldenen Stiel: Dänemark, Solstein.

Senne.

Dunkelschwarze im gelben Felde: Senneberg, indgemein für Sachsen, Weimar und Coburg.

Serz.

Drey gelbe im rothen Felde: Hildesheim.

Drey Herzen über einem halben Löwen: Zwingenberg an der Bergstrasse.

Elf rothe zwischen 2. grünen nicht gar aufwärts gerichteten Balken im gelben Felde: Herrschaft Bröningen.

Zwölf rothe um einen blauen Löwen, im gelben Felde: Dänemark.

Sirsch.

Hirsch: Braunschweig und Lüneburg, Grafschaft Hohenzollern und Stollberg.

Ein schwarzer Hirsch im weissen Felde: Braunschweig und Woffenbüttel.

Ein brauner mit einer güldenen Krone: Curland.

Sindin.

Die Grafen von Thierstein, item Jiremburg.

Horn.

Zwen dunkelgelbe Amaltheen-Hörner in einer Krone, auf einem gelben oder blauen Felde: Campania Felix, oder Terra di Lavoro.

Drey schwarze Hörner im gelben Felde: Oesterreich.

Hirsch-Hörner und zween Fische mit einer Fahne: Würtemberg.

Weisse Hirsch-Hörner: Braunschweig, Woffenbüttel.

Drey Hirsch-Hörner: Salzburg im Trierischen, item Schloß Würtemberg.

Ein Jäger-Horn mit Feder, Büschen, Schwaben.

Schröter-Hörner, 3. im weissen Felde: Coburg, Sachsen, Lauenburg.

Gelbe Schröter-Hörnlein: Marggraf von Baaden.

Rothe Schröter-Hörnlein im weissen Felde: Savoyen.

Ein rothes Jäger-Horn: Würtemberg.

Wapen-Register.

Ein blaues Jäger-Horn im
gelben Felde: Fürstenthum
Oranien.

Hut. Eisen.

Ein Hut-Eisen im blauen
Felde: Gallicien.

Hund.

Ungezeichnete Hunde: die
Türken.

Ein halber Hund oder Kopf
von schwarz- und gelben
Kauten: Württemberg.

Zwei schwarze Hunde-Köpfe:
Möhrenland, Nieder-
rode.

Hut.

Ein schwarzer und gelber:
Sachsen.

Ein rother: Maynz.

Ein rother und weisser: Cöln
und Holstein.

Ein gelber auf einem Stod:
Schweiz oder Eidgenossen-
schaft.

Ein schwarzer Patriarchen-
hut, mit Quasten und
Bändern, Slavonia
oder Windischland.

Drei blaue Hüte mit ro-
then Bändern: Landshut
in Bayern.

Fünf schwarze Hüte unter
solchen (TTT) Zeichen:
Arras und Artois.

Jäger des Reichs: Würtem-
berg, Weimar, Thürin-
gen.

I. H. S.

Unter einem Sonnen-Glanz:
Genff.

Mit einem auf dem H. ste-
henden +, die Societät
Jesu.

Jungfer.

Jungfer-Bild: Marggraf-
thum Brandenburg.

Jungfer mit dem Kranze in
der Hand, über einem Thor
mit zwei Thürnen: die
Stadt Magdeburg.

Eine gekrönte mit zweien
Fischen anstatt der Arme:
Württemberg.

Eine Jungfer zwischen zwei
Hirsch-Geweihen: Gra-
fen von Dohna.

Kessel.

Ein weisser, oben ein rother
Kessel-Eisen: Curland.

Kinnback.

Gekrühter Kinnback: Cur-
land.

Kirche.

Eine weisse mit einer weissen
Mauer umfassen, im ro-
then Felde: Königreich
Valenz.

Kleeblatt.

Drei: Selburg in Hessen.

Fünf: Landau.

Zwölf schwarze: Bretan-
nien in Frankreich.

Vierzehn: Cassel in Hessen.

Kleinod.

Gelb im rothen Felde:
Frankreich wegen Na-
varra.

König.

Einer auf seinem Throne si-
hend, im rothen Felde:
Königreich Sevilla.

Kopf.

Ein junger Mann-Kopf mit
einer Krone, Lawingen in
Schwaben.

Ein alter Königs-Kopf mit
einer Krone: Königsberg
in Preussen.

Alter Mann-Kopf, oder Johan-
nes-Kopf zwischen einem
Löwen, Adler, Evange-
listen Johannes, und
Buchstaben W. Bres-
lau.

Drei verhängte Mann-Köpfe,
mit einem Kreuz: Astu-
rien und Leon.

Zwei Königs- oder Königin-
nen-Köpfe im weissen
Felde: Arragonien.

Büffelskopf: Mecklenburg.
Ein rother mit weissen Hör-
nern, Jülich, Cleve.

Ein halber gekrönter Büf-
feld-Kopf: Wismar.

Ein goldener Ochsen- oder
Stier-Kopf mit zwei
Hörnern: Wallachey.

Ein Ochsen oder Stier-Kopf
im goldenen Felde: Uri in
der Schweiz.

Schwarzer Eber- und wilder
Schwein-Kopf mit zwei
Hörnern und einem Pfell
im Halbe: Persia.

Zwei Köpfe: Dalmatia.

Pferd-Kopf: Würzburg.

Möhren-Kopf: Loburg in
Sachsen.

Zwei Möhren-Köpfe im
gelben oder rothen Felde:
Algarbia.

Zwei Möhren-Köpfe auf
gekrühten Stangen, Kö-
nigreich Bosnien, oder
Loffen.

Schwarze Köpfe auf einem
rothen Kreuz im gelben
Felde: Bosnien.

Drei Möhren-Köpfe, Cam-
boja in Cathay, da der
grosse Cham wohnet.

Korn-Barbe.

Im weissen und rothen Fel-
de: Schweden, Pohlen.

Drei Korn-Barben mit ei-
nem Schwerdt, Chester in
England.

Drei gelbe Korn-Aehren,
Dunkelspiel.

Krause.

Zehn Kreise des Reichs: 1.
fränkischer, 2. Bayeri-
scher, 3. Oesterreichi-
scher, 4. Schwäbischer,
5. Ober-Rheinischer, 6.
Unter-Rheinischer, als
die vier Churfürsten am
Rhein, Maynz, Trier,
Cöln, Pfalz, 7. West-
phälischer, 8. Ober-
Sächsischer, 9. Nieder-
Sächsischer, 10. Bur-
gundischer.

Kreuz, siehe Kreuz.

Krokodil.

Egypten, und die Stadt Ar-
sinoe darinnen, it. Nimes in
Nieder-Languedoc.

Kröte.

Drei, Frankreich, wann es
verlehet. Soll sonst das
alte und rechte Wapen Pha-
ramundi und Merovze seyn.

Kugeln.

Drei rotte im gelben Felde:
Grafschaft Volonien.

Sechs Kugeln, Italia.

Sieben Kugeln, Montaigne.

Neunzehn gelbe, im rothen
Felde: Grafschaft Vent-
heim.

Kuh.

Zwei rotte mit gelben Glöck-
lein am Hals im gelben Fel-
de: Fürstenthum Bearn.

Kühen.

Grünes: Maynz, Trier,
Cöln, oder die Pfaffen-
Gasse.

Lamm.

Im weissen und rothen Fel-
de: Danemack.

Lamm Gottes: Brixen in
Tyrol.

Landgrafen.

Landgrafen des Reichs:
Thüringen, Hessen, El-
saß, Leuchtenberg.

Das

Wapen-Register.

Das Erz-Herzogthum De-
sterreich, Conf. tit. Vogel.

Buchstaben L. B.
Mit einer gelben Pyramide:
das Stift Lüttrich.

Lilien.

Lilien: Coblenz am Rhein.
Weisse im blauen Felde:
Nassau.

Roth: Engelland.

Roth, mit dem blau- und
güldenem Schild: Schott-
land.

Drey Lilien: die Freyherren
von Eystadt, die Stadt
Neuß.

Zwey Lilien oben und unten
im blauen Feld: Artois.

Die blaue Lilie, it. die Lilie
inßgemein, Frankreich,
wenn es sieget.

Eine gelbe im blauen Feld:
Provence.

Eine gelbe mit 3. Blättern
unten: Florenz.

Zwey gelbe im blauen Feld:
Frankreich, Engelland,
Lothringen, Picardie.

Drey gelbe im blauen Feld:
Frankreich, Herzogthum

Anjou, Delphinat, die

Pariser Herrschaft, Lyon,

Oreans, Lothringen,
Engelland.

Drey gelbe im blauen Feld,
zwischen welchen ein klei-
ner nicht gar aufrecht ste-
hender rother Stod: Her-
zogthum Bourbon, Va-

lois und de Dombes.

Drey neben einander stehen-
de gelbe im blauen Felde:

Herzogthum Tours, Bo-

nonien, Lemania oder

Limosin.

Fünf gelbe Lilien: Sulzbach.

Neun zwischen solchen ITT

Zeichen: Verbüne in Ar-

tois.

Dreyzehn theils halbe,
theils ganz gelbe im blauen

Feld: Herzogth. Berry.

Wierzeben schwarze im blauen

Feld, in denen ein weiß-
er Thurm: Herzogthum

Verau.

Neunzehn gelbe, theils ganz
im blauen Feld: Nea-

polis. (M. Schwarz sehe:
nur Neune.)

Linde, siehe Baum.

Lindwurm, siehe Drache.

Löwe.

Löwe aus Mitternacht, inß-
gemein Schweden.

Löwe, haltend ein Kreuz:
Priester Johann.

Löwe im Schach: Branden-
burg wegen der Burg-
grafschaft Nürnberg.

Ein gekrönter schwarzer hal-
ber im gelben Feld, auf el-
nergeschafften Mauer, wel-
cher die vordern Füße in

die Höhe hält, und eine ro-
the Krone auf dem Haupte

hat: Insel Rügen.

Ein schwarzer im gelben Felde:

Thur. und Sachsen-Wei-

mar, Lothringen, Jülich,

Cleve, Salzburg, Eigen-

Flandern, Meissen.

Ein schwarzer mit einem gül-
denen Beyer im güldenem

Feld: Cleve.

Ein schwarzer aufrecht ste-
hender: Geldern.

Schwarzer mit einem durch-
gezogenen nicht ganz auf-
gerichteten rothen Bal-

fen: Grafschaft Namur.

Ein schwarzer auf der Brust

eines gedoppelten Adlers:

Reichs-Flandern.

Ein schwarzer Löwe: Bergen

in Norwegen.

Ein schwarzer mit der rothen

Krone im gelben Feld:

Thur. Brandenburg,

Preussen.

Ein schwarzer mit der Krone,

einem Stern und halben

Mond: Wallachey.

Ein weißer: Thüringen.

Ein weißer im blauen Feld:

Braunschweig, Lüne-

burg.

Ein weißer gekrönter mit ei-

nem doppelten Schwanz,

it. ein rother im güldenem

oder gelben Feld mit ge-

theiltem Schwanz: Böh-

men.

Ein weißer im schwarzen

Feld: Lüneburg, Bayern.

Ein weißer in einer schwar-

zen und runden Scheibe:

Cappadocia.

Ein weißer im rothen Feld:

Cypern, Oesterreich,

Herzogthum Lünburg.

Ein weißer im rothen Feld

auf einer gedoppelten Ad-

lers-Brust: Cammerich.

Ein weiß und roth. getheil-

ter: Hessen.

Ein gekrönter rother im
weißen Feld: Schweden-
Nassau.

Ein gekrönter rother: Spa-
nien.

Ein rother im blauen Feld:

Braunschweig, Lothrin-

gen, Hessen, Branden-

burg.

Ein rother im blau und weiß-

sen Feld: Lüneburg.

Ein rother im weißen Feld:

Jülich, Cleve, Curland,

Hessen, Marggrafschaf-

Baden, Oldenburg,

Salzburg.

Ein rother im gelben Feld:

Holland, Hessen, Utrecht,

Roma in Ungarn.

Ein rother im gelben und ro-

then Stall: Schottland.

Ein rother im gelben Feld

mit Pfeilen: Holland.

Ein rother im gelben Feld

mit blau und weißen Wai-

ser-Wellen durchschneidend

Ober-Rissel.

Ein solcher halber: Seeland.

Ein rother mit einem gülden-

nen Schild, mit rothen Li-

lien: Schottland.

Ein rother im grünen Feld,

it. ein gekrönter blauer im

weißen und rothen Feld:

Cypern.

Drey rothe mit 2. güldenem

Balken: Lüneburg.

Ein blauer im weißen Felde:

Oesterreich, Flandern,

Lüneburg, Schlesien.

Ein blauer mit 12. Herzen

im gelben Feld, item der

blaue im güldenem Stall:

Dänemark.

Der blaue im gelben Feld mit

der Krone: Lüneburg.

Der blaue im güldenem Ro-

sen-Feld: Braunschweig,

Lüneburg, Solstein.

Ein gekrönter gelber oder

güldener im blau und weiß-

sen Feld: Schweden.

Ein gekrönter gelber im ro-

then Feld: Norwegen,

Solstein.

Ein gelber, Heidelberg,

mit einer rothen Krone,

Bayern, Pfalz.

Ein aufrecht stehender im

blauen Feld: Geldern.

Ein gelber im blauen Feld:

Brabant, Hessen, Nas-

sau, Zutphen, Poitiers in

Frankreich, Leon.

Wapen-Register.

Ein gelber im schwarzen Felde: Oesterreich, Bayern, Pfalz, Brabant, Lönn.	Ein gelber im rothen Feld: Bulgarien.	Der geharnischte Mann im rothen Feld: Pohlen, Dänemark, Holstein.
Ein gelber im rothen Felde: Herzogthum Bergen, Hessen, Grafschaft Charolais.	Getheilte Löwe: Niederland.	Männlein.
Ein aufgerichteter Löwe mit einem vierfachen Schwanz. Herzoge von Jähdingen.	Zwei gelbe im rothen Feld: Braunschweig, Hessen, Nassau.	Ein weißes mit blauen Ober- schlägen, Landgraf zu Leuchtenberg.
Ein aufgerichteter Löwe, dessen Schwanz eine Frau mit der Hand hält: Frauenstadt in der Schweiz.	Zwei gelbe mit 6. solchen gelben Zeichen im blauen Felde: West-Friesland.	Ein rothes u. weißes, Chur-Sachsen, Weimar.
Ein gelber achselgelber mit einem Schwerdt in dem rechten, und ein offenes Buch in dem linken Fuß haltend: Venediger Herrschaft.	Zwei blaue im blauen Feld: Ost-Friesland.	Ein blaues, Marggrafschafft Baden.
Ein geflügelter Löwe mit einer Blumen-Krone: Gießen in Hessen.	Drei schwarze: Schwabenland, die Grafen von Waldburg.	Manns-Köpfe, s. Kopf.
Ein gelber mit zwölf solchen () gelben Zeichen im blauen Felde: Grafschaft Burgund.	Drei schwarze im gelben Feld: Oesterreich und Kärnten.	Marienbild.
Der goldene im blauen Felde: Trier.	Drei rothe im gelben Feld: Lüneburg.	In der rechten Hand ein Zepter, und in der Linken ein Jesus, Kindlein haltend, Grafschaft Trient, item Hamburg, Hildesheim.
Zwei goldene: Schweden.	Drei geordnete blaue mit 18. Herzen umher: Dänemark.	Marggrafen.
Ein Löwe mit 3 Füßen auf einem Sattel stehend, und mit dem vierten ein Schwerdt haltend: Finnland.	Ein geordneter Löwe mit 16. oder mehr Herzen umher: Weimar.	Marggrafen des Reichs, Meissen, Brandenburg, Mähren, Baden, Burgund.
Ein aufgerichteter Löwe in Quers-Balken: Namur an der Maas.	Ein aufgerichteter schwarzer Löwe hinter zwei aufgerichteten schwarzen Balken: Leipzig.	Marschalle.
Ein goldener Löwe mit drei Balken oben quers-durch: Schweden.	Ein aufgerichteter weißer Löwe hinter drei Balken stehend: Dresden.	Marschalle des Reichs: Pappenheim, Jülich.
Ein Löwe mit einer Helmparte: Norwegen, item Gertruydenburg, in Holland.	Vier Löwen in einem geschränkten Schilde: Rotterdam.	Mauer.
Ein geordneter mit einer Helmparte: Dänemark.	Ein geordneter Löwe mit einem Drachen-Schwanz, ist das erste Wapen gewesen der Trojanischen und Fränkischen Könige.	Eine weiße im blauen Feld, Ober-Lausitz.
Der bunte Löwe: Hessen.	Drei gelbe im rothen Feld: Engelland, Lüneburg, Braunschweig, Herzogthum Esten.	Eine weiße mit vier weißen Thürmen im rothen Feld: Antroff oder Antwerpen.
Der bunte im weißen Feld: Chur-Sachsen, Weimar und Lotharingen.	Blaue Löwen im gelben Feld: Dänemark, Holstein, Braunschweig, Lüneburg.	Meer-fisch, s. Fisch.
Ein halber Löwe auf einem schwarzen Balken, darüber eine Lilie: Darmstadt in Hessen.	Löwe, Greif u. Thurm, Arragonien, Barcellona.	Meer-fräulein.
Zwei Löwen und ein Schach-Spiel, Cleve, Jülich und Bergen.	Löwe mit einem Stier-Kopf: Steyermark.	Geordnet: Württemberg.
Zwei schwarze im gelben, oder zwei gelbe im schwarzen Felde: Sennegau, Bergen op Zoom.	Löwen-Köpfe.	Michael, s. Erz-Engel.
Zwei rothe im gelben Felde: Lüneburg, Sennegau.	Geordnet im blauen Feld, Valmatia, die Stadthörster.	Mönch.
Ein gelber im grünen Feld: Zürich.	Lorbeer-Kranz.	Chur-Bayern, u. die Stadt München.
	Der Kayser, unterweilen auch König.	Mönch mit einem Schlüssel, oder St. Petrus: Trier.
	Mann.	Mönch oder Ball-Bruder nach St. Jacob, Glacis in der Schweiz.
	Ein geharnischter Mann mit der Fahne, und im Schilde ein Adler, Bamberg.	Mohr.
	Der wilde Mann, Braunschweig.	Drei schwarze Mohren im gelben Felde: Portugall, Hispanien.
		Mohren-Kopf, s. Kopf.
		Mond.
		Ein weißer halber im grünen Feld, Turkey, Mohren.
		Ein weißer in einem schwarzen Adler: Lignitz.
		Halber Mond, unten und oben ein Stern; Halle in Sachsen.
		Halber Mond umgekehrt, zwischen einem Stern und Burg: Nidda in Hessen.
		Monstern.
		Eine goldene, zwischen sechs

Wapen-Register.

kleinen dunkel-schwarzen im blauen Feld: König. reich Gallicien. Muscheln. Schwarze: Trier. Dren Muscheln, der Graf von Schaumburg. Nagel. Dren im rothen Feld: Dä- nemark, Holstein, Schaumburg. Ochse. Ochsenfurf in Engelland, Nieder-Lausitz. Pfaffen-Gasse. Laynz, Trier, Cölln. Pfan. Mit ausgesperren Federn: der Graf von Tiedlen- burg. Pfauen-Federn, f. Federn, Pfauen-Schwanz. Chur-Brandenburg, Preussen. Grüner: Braunschweig, Lü- neburg, Sachsen-Lauen- burg. Pferde, f. Ross. Pferde-Kopf, f. Kopf. Pflug. Straubinnen. Pforte. Die güldene: Portugall. Eine ausgesperre Pforte: Neussen. Pocal. Der güldene mit 6. Creuzen: Königreich Gallicien, u. Hispanien. Zwen Pocale: Lofan. Portugaleser, f. Gold. Pflüßels-Kopf, f. Kopf. Pyramide. Eine gelbe mit L. G. Stift Lüttich. Pyramide, oben krumm: Ba- sel, (erliche haltend vor eine umgekehrte Fisse, er- liche aber vor einen Bi- schofs-Stab.) Rad. Ein Rad: Erfurt. Ein weißes im rothen Feld: Maynz. Ein weißes mit dem rothen Adler im rothen Feld: Oß- nabrück, Maynz. Ein rothes im gelben Feld: Osnabell. Ein gelbes mit acht Fittichen umher, im weissen und schwarzen Feld: Vicenz. Ein schwarzer Rad und weiß- es Creuz, ist der St. Ca-	marinen-Orden auf dem Berge Sinai. Ein halbes Rad bekommen zum Zeichen die Wahl- fahrter nach Beiblichem. Ein Haspel-Rad im weissen Feld: Cleve. Ein Mühlen-Rad: die Insel Boa. Ein Mühlen-Rad im rothen Feld: die Stadt Mühl- hausen in Elß. Kauten. Schwarz und gelbe: Wür- temberg. Grüne im schwarz- und gel- ben Feld: Chur-Sachsen, Weimar, Lüneburg, An- halt. Roth und weisse: Mansfeld. Blau und weisse: Pfalz, Bayern. Gelbe halbe: Königreich Si- cilien. Kauten-Kranz. Insgemein Sachsen, sonst auch Savoyen u. Anhalt. Ein grüner im schwarzen und gelben Feld: Chur-Sach- sen, Weimar, Lüneburg, und Savoyen. Reichs-Apfel. Der Römische Kayser oder das Reich. Ein gelber im rothen Feld: Chur-Pfalz, Upland. Reichs-Apfel oder Welt-Kugel mit 2. Schwerdtern durch- stoßen, war Johann von Leyden, des Münsteri- schen aufrührischen Köni- ges, Wapen. Reuter. Ein geharnischter weisser mit einem Säbel oder Schwerdt in der Hand im rothen Feld: Litauen, Polen, Moskau, Dänemark, Holstein. Mit einer Fahne und Löwen im Schild, Marburg in Hessen. Ritter St. Georgius: Mans- feld, it. Lüttich. Ritter des Reichs: Andlow, Wichtenbach oder Weis- senbach, Fronberg oder Frauenberg und Carle- wig. Rose. Die Rose, auch zwen Rosen, Sagenau, Florenz. Eine rothe im weissen Feld: Chur- und Sachsen. Wei- mar, Grafschaft Lippe, Engelland, u. der Herr	von Rosenberg, it. Rosen- heim in Bayern. Zwen mit einer gelben Fisse, Florenz. Dren Rosen, Grenoble. Dren Rosen, und oben ein hal- ber Adler, Wertheim am Rhein. Vier rothe um ein blaß rothes Creuz im gelben Feld: Chur-Brandenburg, we- gen der Pommerischen Herrschaft Gangkow. Eine Rose, in welcher ein Herz, und dierinnen ein Creuz, D. Martini Lutheri Signet. Ross. Das weisse, Anhalt, Branna- schweig, Lüneburg, West- phalen, Stuttgart, Nea- polis. Ein weißes im rothen Feld: Dänemark, Pohlen, Hol- stein, Savoyen, das Herzogthum Westpha- len, Cölln. Das entsprungene, gezäumte und geziegelte, Portugall. Rund-Fisch. Ein geodröter neben einem halben Adler, Bergen im Norwegen, Bergesah- ter. S. P. Q. R. Roma. Säbel, siehe Schwert. Salvator. Im gelben Feld, Grafschaft Limoisin. Säule. Schwarz und gelbe, Braun- schweig. Weisse im rothen Feld, Sa- voyen, Weimar, Coburg. Sieben oder acht Säulen: des Reichs Churfürsten. Schachspiel, Schachsteine. Nordgau und Baden. Rathe und weisse, Croatien Jülich, Cleve, Brier, Liegwitz, Arnberg. Blaue und weisse über werc im gelben Feld: Grafschaft Mark. Roth und weisse im blauen Feld: Ledomicia in Un- garn. Schaaf. Schaaf oder Widder gekrönt: Schaafhausen. Schild. Gülden Schild in der Zwerch mit rothen, sonst weiß: Oc- sterreich. M m m m 52 Ein
--	---	---

Wapen Register.

Ein Schild mit Balken, so in die Höhe gehet: Delft, it. Dordrecht.	Ein Schlüssel im rothen Feld: Worms, Ostende.	Soldaten, siehe Reuter. Stern.
Ein bunter Schild mit drey Balken in der Höhe: Königreich Arragonia.	Zwei silberne Schlüssel im rothen Feld: Regensburg, Leyden in Holland, it. Liegnitz in Schlesien.	Ein schwarzer im gelben Feld: Waldeck.
Ein weißer in einem gedoppelten schwarzen Adler auf gelb und rothen Felde: Mecheln.	Zwei im Schilde: Minden.	Ein weißer im schwarzen Feld, item.
Ein rother u. weißer geschachter Schild: Jauer.	Ein Schlüssel mit zwei Platten: Unterwalden in der Schweiz.	Der große Stern im rothen Feld: Hessen.
Ein weißer, in dessen Mitte 3. andere kleinere blaue Schildlein, Oden.	Zwei Schlüssel an einer Handhabe, Niederwalden.	Ein Stern: Maastricht, it. Perleberg.
Fünf blaue kleine, in der Mitte ein großer weißer: Porzingall.	Zwei weiße über einander geschrenkte im rothen Feld: Persianische Herrschaft, Flaminia, oder Romanio, la, Orvietanisches Gebiet.	Comet-Stern, (etliche machen einen Sporn daran:) Colmar.
Ein rother mit einem weißen Balken durchschnitten, in einem schwarzen gedoppelten Adler: Westphälische Kreiß.	Ein großer goldener Schlüssel bedeutet den Churfürsten von Brandenburg, als des Römischen Reichs Kz. Cammerer.	Drei gelbe im blauen Feld: Oesterreich.
Ein weiß und roth gespalten: Fürstenthum Halberstadt.	Schröter, Hörner, s. Horn. Schüz.	Sechs Sterne im blauen Feld: Sitten, die Hauptstadt in Wallis.
Ein dergleichen mit einem quer darüber liegenden Wolfs-Ängel, Stadt Halberstadt.	Frankreich, wenn es verlegt. Schwan.	Städte.
Ein blau und gelber, in Gestalt wie ein nicht gar aufrecht stehender Balke, Herzogthum Burgund.	Weißer im rothen Feld: Dänemark, Holstein, it. Valseng im Sennegau, it. Cleve wegen der Schwannengesellschaft, so ein Ritter, Schwan, in Elvischen Landen vor diesem angefangen.	Vier Hauptstädte des Reichs: Augsburg, Aachen, Metz, und Lübeck.
Schwarz und weiß in der Länge, Herzogthum Magdeburg, Lucern, it. Metz in Lothringen.	Weißer Schwanen, Halb: Trier.	Stockfisch.
Schild-Träger.	Drei Schwanen: Jwitzau, Schweins Köpfe.	Sinnland, oder die Schwedische Armee, Strömlingen.
Dänemark.	Drei schwarze auf einer weißen Straße in dem schwarzen Feld: Sachsen-Eisenach. Schwerdt.	Acht im rothen Feld: Dänemark.
Schif.	Schwerdt und Bischoffs-Stab, steht den geistlichen Churfürsten, Bischöffen und Aebren zu.	Stierkopf, siehe Kopf. Straße.
Schif mit Lilien bemahlet: Paris in Frankreich, it. Lissbona in Portugall.	Zwei, item ein Schwerdt: Chur-Sachsen.	Weiß durch ein rothes Schild: Schweden, Pohlen.
Schif-Brücke.	Ein krummer Säbel an einem schwarzen Flügel: Parther. Suche auch Arm.	Weiß und blau im schwarzen Feld: Anhalt.
Inspruch in Tyrol.	Scorpion.	Weißer und blaues Feld, Platz: Bayern.
Schlange.	Ober-Bayern.	Weiß nach der Quere im rothen Feld: Oesterreich.
Mit einem Kind im Maul: Mayland.	Sichel.	Goldene Straße: Elfaß.
Drei schwarze Schlangen: Egypten.	Braunschweig, Lüneburg. Sonne.	Straußen.
Schlüssel.	Sonne, Sider, eine Stadt in Wallis.	Rothe: die Marggrafschaft Baden.
Insgemein der Pabst und seine Länder, oder Kriegs-Volk.	Ganz schwarze Sonne mit schwarzen Strahlen: Tartar.	Stücken Gold, s. Gold.
Ein schwarz ausgerichteter: Stade.	Sonnen-Glanz.	Streu, Gabel.
Ein umgekehrter Schlüssel mit einer vierkantigen Handhabe: Bremen.	Mit den Buchstaben I. M. S. Genf.	Rothe im weißen Feld: Fürst von Schwarzburg.
Ein gelber Schlüssel mit einem halben Adler: Genf.		Taube.
Ein Schlüssel mit zwei weißen Creuzen im gelben Felde: der Pabst und Aiga.		Auf einem Felsen: Coldingen.
		Mit einem Del-Äwige im weißen Feld: Venedig, Candia.
		Tannen-Japf.
		Gleich einer Trauben: Augsburg.
		Drei: die Truchessen von Waldburg.
		Thier.
		Ein weißes Feuer-aufstehendes im armen Feld: Oesterreich, Dänemark.
		Zwei Lieger-Thiere im rothen Feld: Normandie.
		Tho.

Wapen-Register.

<p>Thor. Thor und Thüren darauf, <i>Me- randria.</i> Mit zwei Thürmen, <i>Rothem- burg an der Tauber.</i> Thor mit 3. Thürmen, <i>Kage- burg in Nieder-Sachsen.</i> Thor mit zwei Thüren, in der mitten ein Adler mit ausgesperrten Flügeln, <i>Te- schen in Schlefien.</i> Ein aufgemachtes weißes Thor im schwarzen Schil- de mit zwei Thoren oder Flügeln: <i>Keniffen.</i> Mit zwei Thürmen u. einem Hund im Thor liegend: <i>Riga.</i> Ein halb aufgesperrtes Thor: <i>Anhals.</i></p>	<p>Dren hohe silberne Thürme auf dren Bergen im rothen Felde: <i>Prag.</i> Dren weiße im rothen Felde: <i>Herzogthum Tours.</i> Vier weiße auf einer weißen Mauer: <i>Unroff.</i> Sieben Thürme: die Insel <i>Selena.</i> Sieben gelbe Thürme im ro- then Felde, (im Euanischen Wapen ist's umgekehrt:) <i>Portugall, Spanien, Coimbra.</i> Sieben Thürme auf sieben Bergen, samt einem halben Adler, Sonn und Mond: <i>Siebenbürgen.</i> Ein Thurm mit einem Fall- gatter: <i>Auklam.</i> <i>Triangel.</i> Silberne mit der Spitze über sich gekehrt im rothen Fel- de: <i>Graf von Schlad.</i> <i>Trinkgeschirr.</i> Ein gelbes im blauen Felde: <i>Spanien.</i></p>	<p>Lothringen, it. die Herren von Falkenstein. Dren rothe Vögel im gütde- nen Feld: <i>Graf v. Vohlen.</i> Fünf goldene Perchen im blau- en Felde: <i>Oesterreich.</i> Volk ohne Haupt. Die Staaten. <i>Wag. Schale.</i> Weiße im schwarzen Felde, zwischen sieben weißen Creuzen: <i>Klein Asia.</i> <i>Wasser. Ströme.</i> Blau Wasser. Ströme oder Wellen: <i>Schweden, Daa- den, Seeland.</i> Weib. Weib. Brust. Bild im güt- denen Felde: <i>Schweden, Seeland.</i> Weidmann, siehe Jäger. Welt, siehe Reichs. Apfel. Wider. <i>Holländer.</i> <i>Windhund.</i> Schwarz im rothen Felde: <i>Murbach.</i> Wölfe. Ein rother Wolf an einem Balken: <i>Passau.</i> Zwei rothe, deren jeder ein Lamm im Rachen trägt: <i>Biscaya.</i> Ein weißer Wolf im rothen Fel- de, samt 2. gelben Balken: <i>Cumanien in Ungarn.</i> Jahn, siehe Elephans. <i>Zepter.</i> Ein güldener oder gelber 2. Thor. Brandenburg. Zwei Creuz. weiße übereinan- der: <i>Jollern.</i> Im gelben Felde acht Zepter, vulgo das Haspel. Rad: <i>Cleve.</i> <i>Stegenbock.</i> Schwarz mit güldenen Füß- sen und Hörnern: <i>Senen.</i></p>
<p>Thurm. Der güldene: <i>Castillen.</i> Ein weißer zwischen vierzehn schwarzen Eitken im blauen Felde: <i>Sedan.</i> Ein gelber im rothen Felde: <i>Spanien, Oesterreich.</i> Thürme mit Löwen: <i>Arvago- nien und Barcelloga.</i> 2. Thürme mit einem Thor, darunter ein Löwe: <i>Riga.</i> Zwei silberne im rothen Felde: <i>Chur. Trier, Venedig, Sachsen. Eisenach.</i> Dren rothe Thürme im blauen Felde: <i>Hamburg.</i> Dren Thürme, als auf einem Gewölbe: <i>Speyer.</i> Ein dicker runder Thurm oben mit dren kleinen: <i>Dornich in Flandern.</i> Ein dicker runder Thurm mit dren Umgängen: <i>Mittel- burg in Seeland.</i> Dren Thürme mit einer vier- eckigten Mauer umfassen: <i>Salzburg in Bayern.</i> Zwei Thürme auf einer Mau- er: <i>Wittenberg.</i></p>	<p>Türken. Chur. Bayern. Türken. Kopf: die Fürsten von Schwarzburg. Turnier. Kragen. Rother mit dren abhangenden Lanzen: <i>Graf von Lei- ningen.</i> Vogel. Ein weißer im rothen Felde: <i>Lothringen.</i> Ein Vogel oder Papagen, mit einem Halsbande: <i>Fulda.</i> Ein gelber mit rother Zunge und Halsband: <i>Jülich, Cleve.</i> Güldener Falk, im linken Fuß einen Ring tragend: <i>Flo- renz.</i> Zwei rothe in weißen Fel- den, oder 2. weiße Falken:</p>	

Erstes und bey dieser allerneuesten Auflage verbessertes Register der Lateinischen, Geographischen, und Histo- rischen Wörter.

<p>A. A-ra, Aar. Aardalius Sinus <i>Bukenfiort</i> Asia, Aas Abacena, Bigonis Abadal Curia, <i>Abba.</i> Abaiha montes, <i>Abaihe</i> Aballaba, Appleby Aballo, Aralon Aballonia <i>Aballen</i></p>	<p>Abancaus, Abancay Abarami, Acorans Abascia, Abascie Aba-Uyvariensis Comitatus, <i>Aba-Ulyvar</i> Abbas, Abt Abbatia, Abten Abbatia, Badia Abbatia abundantia, <i>Abun- dantia</i></p>	<p>Abbatia B. Mariae <i>Lucodis, Lucedia</i> Abbatissa, Abbtissin Abbatis Cella, <i>Appenzell</i> Abbatis villa, <i>Abbrville</i> Abbavilla, Abheville Abhesfortia, Abbesfort Abdara, Adra Abdua, Aada Abollinum, Avellino Aben.</p>
--	--	---

Erstes Register

Abensperga, Abensperg	Acies prima, Avantgarde	Aegnla, Engia
Aberavonium, Aberavon	Acizis, Agri	Aegusa, Favignana
Aberconvonium, Aberconvoy	Aelara, Aeschischer	Aegita, Xilocastro
Aberdea, Aberdon	Acona, Aden	Aegla, Agla
Aberdomia, Aberdon	Acroceraunia, Chimera	Aeglesburgus, Ailesburg
Abenfravia, Aberfraw	Acropolis, Agropoli	Aegyptus, Aegypten
Abergenium, Abergenny	Actstoda, Actstadt	Aegyptus inferior, Errif
Aberstivum, Aber-Tstivith	Aeula, Aquapendente	Aegyptius, Gers
Abernothia, Abernethi	Aeumulum, Acumulo	Alburgum, Alborg
Abexis ora, Abech	Aous, Agulha	Aeminium, Ameda
Abindonia, Abingdon	Acus, Aiguille	Amona, Faubach
Ablegatus, ein Gesandter	Acurus, Agont	Amonia nova, Cittanova
Ablonium, Ablon	Auum Caput, Aiguille	Anaria, Ischia
Abraconium, Abrakon	Acudia, Acjud	Anax Insula, Ischia
Abrantium, Abrantes	Adamantia, Amantea	Anona, Nona
Abrantus, Abrantes	Adaovi, Adaovs	Anos, Eno
Abria, Loquabyr	Ad Caballos, Bagnacavallo	Aolia, Aolien
Abrinca, Bar	Addua, Adda	Aoliz vel Aolides Insula,
Abrinca, Abernethi	Addua Glarea, Ghera	Liparische Inseln
Abrinca, Auranches	Adela, Adel	Aquator, die Linie
Abisa, Abfie	Adelum Regnum, Adel	Aequolefina, Angoulesme
Abserus, Osero	Adenium, Aden	Ara, Ayr
Abtenavia, Abtenau	Adenum Promontorium, Aden	Arcus, Ayr
Abudiscum Danubianum, Abudisch	Aderborna, Aderborn	Aria, Aire
Abundantia Abbatia, Abundancia	Adjacum, Ajazzo	Arythia, Barlenga
Abusina, Abensperg	Adhilt, Adhil, Adhil	Aris, Esmo
Abyla, Abila	Adjacci Sinus, Ajazzo	Asium, Jesi
Abyssinia, Abyssinten	Adilbegiana vel Adirbeizana	Astiv Insulae, Bermudes
Abyssus Eorum, Abyso	Regio, Adirbeizan	Astuarium S. Georgii, Bristol
Acalandrus, Salandra	Admirales Insulae, Admirals,	Astuarium Vara, Murray:
Acra major & minor, Acara	Inseln	Pyth
Acaxium, Acaxi, Akas	Admiralis, Admiral	Aethalia, Elva
Academia, Universitat	Admiralis Insulae, Admira-	Aethiopia, Aethiopien
Acadia, Acadie	litate, Inseln	Aena, der Berg Aetna
Aecipitrum insulae, Azores	Admont, Admontes	Aetonia, Eaton
Acco, Acre	Adomum, Adom	Affighenia, Affighem
Accellium, Aceglia	Adoncum, Adonco	Agaga, Agag
Acemum, Achem	Adoptio, Einwandschung	Agana, Agan
Acera, Acere	Adorsium, Adorf	Agatha, Agde
Acernum, Acerno	Ad plagam Beatæ Virginis,	Agathopolis, S. Agatha di Go-
Acerra, Acerra	Schlegel	thi
Acetines, Cantera	Adramytum, Adramiti	Agannum, S. Maurice
Achada, Achouri	Adrana, Adranus, Eder	Agbora, Agber
Achaja, Livadia	Adranum, Aderno	Agdesinda, Agdesinde
Achades, Drillo	Adria, Atri	Agedunum, Ahun
Achemum, Achem	Adriae Scopulus, Pelagosa	Agelum, Agy
Acherentia, Cirenza	Adrianopolis, Adrianopol	Agendicum, Sens
Acherontina Provincia, Basilicata	Adriaticum Mare, Adriati-	Aganno, Agen
Acherunda, Acherfund	sche Meer	Agennum Nitobrigum, Agen
Achillæ, Atili	Adrobicum, Corunna	Ager Mariæ, Mariader
Achillea, Achillis Cursus, Fidonisi	Adrumetum, Hamamet	Agger, vel Catarracta Ganda-
Achirum, Achir.	Adua, Adda	vensis, Sab von Gent
Achmacharanum, Achmacara-	Aduatum Tugrorum, Tong-	Aggerhusia praefectura, Ag-
na	gerit	gerhuus
Achonrita, Achonri	Adubis, Eroco	Aggeripontum, Thomabrid
Achridis Lacus, Achride	Adula Mons, St. Gotthards-	Aghera, Agher
Achridus, Achride	Berg	Aginensis Tractus, Agenus
Aclichetum, Achfikat	Aduncum, Adonco	Agino, Va
Ac dula Schmechtana, Schmechten	Advocata monasteriorum, C-	Aginum, Agginum, Agem
	ecclesiarum, Casten. Vogten	Agia, Aglio
	Adzelia, Adjel	Agmundeshamum Amerbham
	Adzerbaijana Regio, Adirbei-	Agniadelium, Agnadello
	zan	Ageasi, Agas
	Aedes divæ virginis Sylvestris,	Agorum, Agora
	Atorse	Agorius, Agout

Agramontium, <i>Agramont</i>	Albayda, <i>Albeida</i>	Aldea Rivi, <i>Aldeo el Rio</i>
Agria, <i>Eala</i>	Albejeda, <i>Albejed</i>	Aldejus, <i>Aldejo</i>
Agrigentum, <i>Gergenti</i>	Albena, <i>Albegna</i>	Aldenarda, <i>Oudenarde</i>
Agrius, <i>Agri</i>	Albenacum, <i>Aubenar</i>	Aldenaria, <i>Aldenar</i>
Agropolis, <i>Neumarkt</i>	Albenas, <i>Aubenar</i>	Alduadubis, <i>Doux</i>
Aguarum Provincia, <i>Aguas</i>	Albensis Comitatus, <i>Stuhl-Weissenburg</i>	Alduidenses montes, <i>Alduido</i>
Aguilaria, <i>Aguilar</i>	Albergariae jus, <i>Ajungb. Gerrechtigkeits</i>	Alecta, <i>Aleth</i>
Aguilaria Campestris, <i>Agut-lar del Camp</i>	Alberstrophia, <i>Alberstross</i>	Alemannia propria, <i>Algm</i>
Aguntum, <i>Innichen</i>	Albertonia, <i>Alverton</i>	Alena, <i>Alen</i>
Ahenium, <i>Abam, Abelm</i>	Albertonium, <i>Alberton</i>	Alenconium, <i>Alencon</i>
Ahusia, <i>Ahusa, Ahausen</i>	Albia, <i>Albi, Albie</i>	Alentackia, <i>Alentastien</i>
Aichstadium, <i>Aichstade</i>	Albiate, <i>Albia Grasso</i>	Aleponis Praefectura, <i>Aleppo</i>
Aidinia parva, <i>Aidinzie</i>	Albiatum Grassum, <i>Albia Grasso</i>	Aleppum, <i>Aleppo</i>
Aidunum, <i>Aiduni</i>	Albicabrum, <i>Castelbianco</i>	Alesia, <i>Alets</i>
Aigarus, <i>Eignez</i>	Albicella, <i>Avilla</i>	Alessina, <i>Alise</i>
Aiguillionium, <i>Aiguillon</i>	Albiga, <i>Ally</i>	Alesus, <i>Sanguinara</i>
Aila, <i>Ailla</i>	Albigensis Tractus, <i>Albigensis</i>	Alotha Maclovina, <i>S. Malo</i>
Ailza, <i>Ailze</i>	Albigaunum, <i>Albenga</i>	Alatina Provincia, <i>la Terra d'Otranto</i>
Ainana insula, <i>Hainan</i>	Albina, <i>Alphen</i>	Alezium, <i>Leco</i>
Aineda, <i>Ainöde</i>	Albinga, <i>Altenga</i>	Aletrium, <i>Aletri</i>
Ainia parva, <i>Aidinzie</i>	Albinia, <i>Aubaigne</i>	Alexandria, <i>Alexandretta</i>
Ailuillionium, <i>Aiguillon</i>	Albinacum, <i>Albigni</i>	Alexandria Albaniae, <i>Derebent</i>
Airiacum, <i>Airy</i>	Albiniana castra, <i>Alphen</i>	Alexandria à Palea, <i>Alessandria della Paglia</i>
Aisterhenium, <i>Alstertheim</i>	Albipolis, <i>Hohen-Elb</i>	Alexandria Statelliorum, <i>Alessandria della Paglia</i>
Alaba, <i>Alava</i>	Albis, <i>Elbe</i>	Alexandrinus Tractus, <i>Alessandria</i>
Alacandrus, <i>Salandra</i>	Albons, <i>Albone</i>	Alexandrovium, <i>Alexandrom</i>
Aladulia, <i>Aladuli</i>	Albodium, <i>Albor</i>	Alexonum, <i>Alessano</i>
Alanca, <i>Alenches</i>	Albretum, <i>Albret</i>	Alexia, <i>Alie</i>
Alandia, <i>Aland</i>	Albusa, <i>Albell</i>	Alexionis Tractus, <i>Auxois</i>
Alanguerra, <i>Alanguerum, Alanguer</i>	Album mare, <i>Weiße Meer</i>	Alfachusa, <i>Alfaques</i>
Alanus, <i>Alan</i>	Albunca, <i>Albono</i>	Alfelda, <i>Alfeld</i>
Alaschehira, <i>Alaschehir</i>	Albuquerque, <i>Albuquerque</i>	Alfeo, <i>Alpheus</i>
Alatrium, <i>Alatri</i>	Alburacis, <i>Aurlege</i>	Alfordia, <i>Alford</i>
Alaunus, <i>Alne</i>	Alburgum, <i>Alborg</i>	Alfratonium, <i>Alfreton</i>
Alavona, <i>Alagon</i>	Albusama, <i>Albuseme</i>	Algarbia, <i>Algarbe</i>
Alba Bulgarica, <i>Griechisch-Weissenburg</i>	Alcaja, <i>Alcai</i>	Algea, <i>Algdm</i>
Alba Docilia, <i>Albisola</i>	Alcala regalis, <i>S. regia, Alcala real</i>	Algeria, <i>Alger, Algier</i>
Alba Dominorum, <i>Herren-Alb</i>	Alcala Italica, <i>Alcala de Rio</i>	Algerianum Regium, <i>Algier</i>
Alba Graeca, <i>Griechisch-Weissenburg</i>	Alcamus, <i>Alcamo</i>	Algerium, <i>Algier</i>
Alba Helviorum, <i>Aubenar</i>	Alcantium, <i>Alcanices, Alcanissa</i>	Algia, <i>Auge</i>
Alba Inganum, <i>Albenga</i>	Alcantara, <i>Alcantarilla</i>	Algiate, <i>Algiate</i>
Alba Julia, <i>Weissenburg in Siebenbürgen</i>	Alcaratium, <i>Alcaraz</i>	Algonquii, <i>Algonquins</i>
Albamale, <i>Aumale</i>	Alcarium Salinum, <i>Alacardo Sal</i>	Algovia, <i>Algdm</i>
Alba Marforum, <i>Albi</i>	Alcarius mons, <i>Alcaraz</i>	Alguechetum, <i>Alchugotum, Alchuecher</i>
Albania, <i>Alibavon</i>	Alcafarea parva, <i>Alcacar Ceguer</i>	Aliadora, <i>Altoa</i>
Albania nova, <i>Albani</i>	Alcasarium Magnum, <i>Alcacar Quivir</i>	Alianus, <i>Fiaccone</i>
Albanum, <i>Albanum</i>	Alciacum, <i>Auxi-le-Cateau</i>	Albinalis Principatus, <i>Albinast</i>
Alba Pompeja, <i>Alba</i>	Alciatum, <i>Alzato</i>	Alicanti, <i>Alicante</i>
Alba Regalis vel Regia, <i>Alcala Real</i>	Alcipus, <i>Alcipo</i>	Alidania, <i>Alidancili</i>
Alba Regalis, <i>Stuhl-Weissenburg</i>	Alcira, <i>Alcira</i>	Alietum, <i>Isola</i>
Alba Selustana, <i>Weissenburg im Elsass</i>	Alcmaria, <i>Alckmaer</i>	Alimannia, <i>Limagne</i>
Albachium, <i>Albach</i>	Alcobatia, <i>Alcobaza</i>	Alimbigus Lacus, <i>Alimbic</i>
Albaracinum, <i>Albarazin</i>	Alcocera, <i>Alcocer</i>	Alienus Lacus, <i>Alvra</i>
Albasium, <i>Albasin</i>	Alcolca, <i>Alcole</i>	Alingiarum Arx, <i>Alingea</i>
	Aldea Muri, <i>Aldea el Mure</i>	Alipha, <i>Alifi</i>
		Alisca, <i>Almas</i>
		Alisium Promontorium, <i>Alice</i>

Erstes Register

Aliso, Alme
 Aliso Romanorum, Elfen
 Alifantia, Alif
 Alizuntia, Alif
 Alkinum, Alif
 Allabona, Alagon
 Alla Narisca, Alchstadt
 Allæcastrum, Allerbürg
 Allatura, Allatur
 Alledum, Dundee
 Allemannus, Altmühl
 Allendortium, Allendorf
 Allensteinium, Allenstein
 Allera, Aller
 Alterburgium, Allerbürg
 Allia, Ala
 Alisia, Alisi
 Allius, All
 Alloutnera, Aloutneur
 Alma, Alme
 Almacharans, Almacharama,
 Almacarama
 Almagra, Almaguer
 Almagrum, Almagro
 Almandralegium, Almandra-
 lejo
 Almangovia, Algöm
 Almarasium, Almaraz
 Almazza, Almas
 Almazzanum, Almazan
 Almeloa, Almeloo
 Alneria, Almerin
 Almerinum, Almerin
 Alminium, Amiffa
 Almisum, Omiff
 Almo, Aquataccio
 Almodavaria campestris, Al-
 modavar de Campo
 Almon, Amonde
 Almonacida, Almonacid
 Almondburium, Almonabu-
 ry
 Almonus, Altmühl
 Almostadium, Altmstadt
 Almodavaria, Almuzevar
 Almonacacia, Almunecar
 Almunna, Almunha
 Alnitium, Aunis
 Alone, Alicante
 Alotanus Comitatus, Alost
 Alottum, Alost
 Alpes, Alpen, Alp
 Cortice, f. Cor-
 tianæ,
 Graje,
 Penninæ,
 Summe,
 Lepontinæ,
 Rhetinæ,
 Tridentinæ,
 Noricæ,
 Carnicæ,
 Julicæ vel Pan-
 nonicæ,
 Alpha, Ala
 Alphanum, Albano

siehe an-
der Alpen

Alphenum, Alphen
 Alpinus, Alpenrecht
 Alpium urbs, Anps
 Alpis, Alpen
 Alpuxaræ montes, Apujares
 Alresfordiæ montes, Apuja-
 Alersfordia, Alersford (res)
 Alrica, Alric
 Alsa, Alsen, Ausa
 Alsæ Fretum, Alsing, Sund
 Alsatia, Elsas
 Alsfeldia, Alsfeld
 Alchusia, Alschhausen
 Alsiatum, Alzato
 Alstera, Alster
 Alsvarga, Almwangen
 Alta, Alt
 Alta Mauta, Hobe Mauth
 Alta Ripa, Hauterivel, Al-
 tenroß
 Alca specula, Hohenwerth
 Altajus Mons, Altan
 Altecumba, Hautecombe
 Altonachium, Altenacum, Al-
 tena
 Altenacus ager, Alten
 Altenavium, Altena
 Altenburgum, Altenburg
 Altenhovia, Altenhofen (on
 Altera Chaonis, Alter du Cha-
 Alterpretum, Alpretten, Al-
 städten
 Altilia, Anthie
 Altinum, Altino
 Altinum Regnum, Altin
 Altisolum, Altsol
 Altobracum, Anbrac
 Altorfium, Altorf
 Altovadium, Hohenfurth
 Altringhamum, Altringham
 Alt-saxum, Alt-Sax
 Alvata, Alt
 Alvernia, Auvergne
 Alverus mons, Alverno
 Alvona, Albona
 Altua, Dit, Alota
 Altua, Alt
 Alva, Alauway
 Alvum, Albano
 Alzeja, Alzey
 Amacnum, Macaa
 Amacaxi, Amacaches
 Amacura, Amacore
 Amagia, Amaja
 Amagum, Amad
 Amaliphina Ola, Amaliffi
 Amanæ, Aman
 Amalandopolis, S. Amant
 Amangerium, Amauguri
 Amantium, Amantia
 Amanus mons, Amon
 Amanziridin, Zirifain
 Amarinum, St. Amarin
 Amarmochdem, Amarmochdi
 Amaramaja, Amaramay

Amasenus, Evola
 Amasenum, Amasen
 Amasie Præfectura, Simas
 Amasius, Emb
 Amata, Ayme
 Amatiqua, Amatique
 Amatitucus fluvius, Amali-
 tus
 Amatius, Amato
 Amatricum, Anatrice
 Amatrices, Amatrice
 Amavilla, Amerville
 Amazonum Regio & fluvius
 Amazonen Land und Fluß
 Ambacia, Amboise
 Amberga, Amberg
 Amberta, Ambite
 Ambianensis ager, l'Anienois
 Ambianum, Ambiens, Am-
 bian
 Ambiavia, Ambleve
 Ambra, Prud an der Amber
 Ambra, Ambro, Amber, Am-
 mer
 Ambrae, Ambronus Locus,
 Amber oder Ammer-See
 Ambresburia, Ambresbury
 Ambrones, Einwohner des
 Cantons Bern
 Ambroniacum, Ambournay
 Ambrosianus hymnus, Te De-
 um laudamus
 Ambrosii vicus, Ambresbu-
 ry
 Ambrosiopolis, Bress
 Amelindia, Ameland
 Amelium Regnum, Ameland
 Amelium Regnum, Amel
 Ameri, Amelia
 Amerie, Aymeries
 Americanae Insulae, America-
 nische Inseln
 Amersfordia, Amersfort
 Amershamum, Amersham
 Amida Homid Diarbeck
 Amilhanum, Milhaud
 Aminelia, Ammel
 Amilius, Amisia, Emb
 Amisus, Simso
 Amitatanus lacus, Amititan
 Amivama, Amivam
 Amixocori, Amixocores
 Amma, Emme
 Ammerenum, Emmer
 Ammerenum, Ammeren
 Ammonis oraculum, Ammon
 Amnecia, Amnecie
 Amœnoburgum, Amelburg
 Amœnum Stagnum, Abofe-
 ra
 Amolia, Amol
 Amorgus, Amorgo
 Ampeisina, Canistro
 Appellus Promontorium,
 Laxe

der Lateinischen Namen.

Amphipolis, *Emboli*
 Amphissa, *Salona*
 Ampla, *Ubenest*
 Amplexus, *Accolade*
 Ampuniana, *Ampugnana*
 Amstela, *Amstel*
 Amstelania, *Amstelland*
 Amstelodamum, *Amsterdam*
 Amstruttera, *Amstrutter*
 Amus, *Amu*
 Amuya, *Amry*
 Amylon, *Mezo*
 Anaetoria, *Voinizza*
 Anagelum, *Anaghelone*
 Anagnia, *Anagni*
 Anaphe, *Namphio*
 Anapium, *Anappes*
 Anapius, *Aifro*
 Anapodarius fluvius, *Ana-
 podari*
 Anapuja, *Ananapuya*
 Anas, *Guadiana*
 Anassianum, *Eub*
 Anathema, *der Bann*
 Anatolia, *Matolien*
 Anatolicum, *Anatolice*
 Ancamari, *Ancamares*
 Ancania, *Ancan*
 Ancanicum, *Alanis*
 Ancastera, *Ancaster*
 Anchialus, *Anchialo*
 Anclamum, *Anclam*
 Ancona, *Ancone*
 Aneora, *Ancre*
 Aneudia, *Ancud*
 An-unum, *Ancone*
 Ancyra, *Angoury*
 Anezarius, *Anezarich*
 Andagulli, *Andaguillas*
 Andanagarium, *Andana-
 gar*
 Andancia, *Andance*
 Andegavum, *Angers*
 Andegavum, *Anjou*
 Andegavenfis Ducatus, *Anjou*
 Andelejus fluvius, *Andelle*
 Andeliacum, *Andely*
 Andelons, *Andelot*
 Andemema, *Andemaon*
 Andenesia, *Anenas*
 Anderschovia, *Anderschow*
 Andervallensis Ager, *Ande-
 vallo*
 Andiatrocius, *Ontario*
 Andomatum Lingonum, *Lan-
 gres*
 Andovera, *Andovere*
 Andragyrum, *Andragiri*
 Andreapolis, *S. Andrews*
 Andria, *Andri, Anaro*
 Andros, *Barafcy*
 Andurnum, *Andorne*
 Anemo, *Amona*
 Anemurium, *Scalemura*
 Anetum, *Anet*

Anevolandana, *Anevolan-
 dane*
 Angadiva, *Anchediva*
 Angelopolis, *Angelos*
 Angelopolis, *S. Angelo*
 Angenilium, *Ancenis*
 Anger, *Aindre*
 Anger, *Indre*
 Angeriacum, *S. Jean de An-
 geli*
 Angermannia, *Angermanland*
 Angermannus fluvius, *Anger-
 man-Blott*
 Angia, *Anguien*
 Angira, *Ansene*
 Angla, *Ange*
 Angleria, *Anghiera*
 Anglia, *Engelland*
 Anglia minor, *Anglen*
 Anglorum Insula, *Anglesey*
 Angotinum regnum, *Angole*
 Angria, *Angrivaria, Eugern*
 Angualia, *Ancud*
 Anguilla, *Al*
 Anguillaria, *Anguillara*
 Anguis, *Anguile*
 Anhaltinum vetus, *Alt-Anhalt*
 Anhaltinus principatus, *An-
 halt*
 Anholtinum, *Anholt*
 Anianæ Termæ, *Agnano*
 Anianus Lacus, *Agnano*
 Anicius mons, *Anis*
 Anilca, *Anilco*
 Anio, *Teverone*
 Anisia, *vel Anisus, Eub*
 Annaberga, *Annaberg*
 Annaburgum, *Annaburg*
 Annaboni Insula, *Annabon*
 Anningi, *Annactons*
 Annandia, *Annandale*
 Annania vallis, *Annandale*
 Annandum, *Annán*
 Annandus, *Annan*
 Annapolis, *Port-Royal*
 Annatæ, *Annaten*
 Anecyrum, *Anecy*
 Anhecium vetus, *Annecy le
 vieux*
 Annecius lacus, *Annecy*
 Annona, *Amont*
 Annonæum, *Annoniacum, Amontay*
 Annulus piscatorius, *der
 Päpstliche Fischer-Ring*
 Annus Climactericus, *Stuf-
 tens-Jahr*
 Anctoa, *Alatof*
 Anathia, *Anot*
 Anozarchus, *Acfaray*
 Ansa, *Ance*
 Ansena, *Ansene*
 Anser, *Serchio*
 Ansi, *Frene Franken*
 Anlianacti, *Anlianactes*

Ansibari, *Frene Franken*
 Ansloga, *Anslo*
 Anstruttera, *Amstrutter*
 Antarnacum, *Udernach*
 Antaradus, *Tortoso*
 Antenacum, *Udernach*
 Anthropophagi, *Menschen-
 Fresser*
 Antia, *Anza*
 Antibarum, *Antivari*
 Anticaria, *Antequera*
 Anticosta, *Anticosti*
 Antigonis, *Antigona*
 Antilia, *Anthil*
 Antimelos, *Antimila*
 Antiochia magna, *Antiochia*
 Antiochia Mazandri, *Antio-
 chia*
 Antiochia Pisidiæ, *Antiochia*
 Antiochia super Tagum, *Antioch-
 betta*
 Antiphellus, *Antifello*
 Antipolis, *Antibes*
 Antiqua, *Antigoa*
 Antiquaria nova, *Antequera
 nova*
 Antiquumburgum, *Altensburg*
 Antiscotia, *Anticosti*
 Antissiodorum, *Auxerre*
 Antivestæum Promontorium, *Landbende*
 Antium, *Ance, Anzo*
 Anton, *Tess*
 Antona Septentrionalis, *Nort-
 hampton*
 Antonacum, *Udernach*
 Antonia, *Utrecht*
 Antonianæ Acidulae, *Likera-
 born*
 Antwerpia, *Antwerpen*
 Anxanum, *Lanciano*
 Apamiae, *Pamiers*
 Apanum, *Albano*
 Apennestæ, *Vieste*
 Apenninus, *Berg, Apennina*
 Apenroa, *Apenrade*
 Aperiafco, *Eperied*
 Aponum, *Abano*
 Apostolicum regnum, *Aposto-
 lisches Reich*
 Apostolicus rex, *Apostoli-
 scher König*
 Appia via, *Appische Strasse*
 Appianum, *Apiano*
 Aprimonasterium, *Eberbheim-
 Münster*
 Aprutinium, *Abruzzo*
 Apta Julia, *Apt*
 Apulia Daunia, *Capitanata*
 Apulum, *Ascoli de Satricano*
 Aquabellata, *Aiguebellete*
 Aqua Labogæ, *Xacca*
 Aqua pulchra, *Aiguebello*
 Aqua Augusta, *Dax*
 Bigortonum, *Bazueres*

Erstes Register

Biblitatorum, <i>Albana</i>	Arcilla Palus, <i>Van</i>	Arignanum, <i>Arvignano</i>
Galidæ, <i>Bannolos Bathe</i>	Arcus Julianus, <i>Arcueil</i>	Arione, <i>Suez</i>
Gratianæ, <i>Aix</i>	Arcomacha, <i>Armagh</i>	Artelia, <i>Artois</i>
Heqvetiorum vel superio- res, <i>Baden</i>	Ardrosa, <i>Androsen</i>	Arva, <i>Alcole</i>
Motiaca, <i>Wiesbaden</i>	Ardrociun, <i>Arâres</i>	Arvanga, <i>Arwangen</i>
Mortuæ, <i>Aigues mortes</i>	Arduenna Silva, <i>Ardenne</i>	Arventis Comitatus, <i>Arbo</i>
Sextim, <i>Aix</i>	Areæ, <i>Hieres</i>	Arvisius Mons, <i>Almifia</i>
Solis, <i>Bathe</i>	Aregia, <i>Anaya</i>	Arula, <i>die Har</i>
Sparsæ aut Calidæ, <i>Aigue</i> <i>perse</i>	Arelatum, <i>Arelat, Arles</i>	Arunci, <i>Arouches</i>
Suessanæ, sive Simuessanæ, <i>Aqua di Mondragone,</i>	Aremotica, <i>Armagoac</i>	Arunda, <i>Ronda</i>
Stellatæ, s. Statillæ, <i>Aqui</i>	Arenacensis Tetrarchia, <i>Be-</i> <i>lau</i>	Arundia, <i>Arundel</i>
Tarina, <i>Aquapendente</i>	Arenacum, <i>Uenhelm</i>	Arundia Montes, <i>Ronda</i>
Veteres, <i>Oudewater</i>	Arenbergicus Comitatus, <i>U.</i> <i>remberg</i>	Arvonis, <i>Caernarvan</i>
Vivæ, <i>Aigues vives,</i>	Arenosum Mare, <i>Sand-Weer</i>	Arvonensis Comitatus, <i>Caer-</i> <i>narvan</i>
Aqualatum, <i>Yqualada</i>	Arensum, <i>Aleux</i>	Arus, <i>Anck</i>
Aquaria, <i>Tvoire</i>	Aretas, <i>Lipuda</i>	Arus, <i>Anell</i>
Aquarium, <i>Aquaria</i>	Arctium, <i>Arezzo</i>	Aix Austrina, <i>Zuyd-Schans</i>
Aquarum Tabellarum Civi- tas, <i>Dux</i>	Areva, <i>Erejima</i>	Batavorum, <i>Batenbourg</i>
Aquatacium, <i>Aquataccio</i>	Arevacorum Urbs, <i>Segovia</i>	Belgica, <i>Belgeit</i>
Aquense Territorium, <i>Aqui</i>	Argana, <i>Argan</i>	Brittanica, <i>Huys de Britten</i>
Aquensis Urbs, <i>Aix</i>	Argarheila, <i>Argyle</i>	Fontana, <i>Fuentes</i>
Aquianum, <i>Erian</i>	Argentarius Mons, <i>Argentiere</i>	Gandulsi, <i>Gastel Gandolfo</i>
Aquilgire, <i>Aquigires</i>	Argentea, <i>Plata</i>	Isabella, <i>Fort Isabelle</i>
Aquia ad Aquilas, <i>Aigle</i>	Argenteus, <i>Argens</i>	Lellina, <i>Eniskilling</i>
Ab Aquis, <i>Aquigny</i>	Argenteus Fluvius, <i>Picolmayo</i>	Lana, <i>Arzignano</i>
Aquiscinctum, <i>Achin</i>	Argentina, <i>Argentine</i>	Niculana, <i>Niculet</i>
Aquisgranum, <i>Wachen</i>	Argentina, <i>Strassburg</i>	Regia, <i>Fort-Royal</i>
Aquitania, <i>Guienne</i>	Argentina, <i>Strebernitz</i>	S. Hospitii, <i>Sant Ospicio</i>
Arabia, <i>Arabien</i>	Argentolium, <i>Argenteuil</i>	S. Juliani, <i>Sant Gioan</i>
Arabicus Sinus, <i>das rothe Meer</i>	Argentoratum, <i>Strassburg</i>	S. Martini, <i>Martinsberg</i>
Aranda Durii, <i>Aranda de</i> <i>Duero</i>	Argentuarum, <i>Harburg</i>	Schenkia, <i>Schenkenschans</i>
Aradiensis Comitatus, <i>Arad</i>	Argenus, <i>Arguenon</i>	Sentilia, <i>Setenil</i>
Aradium, <i>Arad</i>	Argyrium, <i>S. Filippo d' Ar-</i> <i>gione</i>	Vornia, <i>Voorn</i>
Arania, <i>Aran</i>	Arhusia, <i>Arhus</i>	Ascania, <i>Ascherleben</i>
Arania Vallis, <i>Aran</i>	Arianum, <i>Ariano</i>	Ascania Palus, <i>Acju</i>
Arania Insulæ, <i>Aran</i>	Ariminium, <i>Rimini</i>	Ascanius Fluvius, <i>Acju</i>
Aranus, <i>Aranjos</i>	Ariminius, <i>Marechia</i>	Aseiburgum, <i>Aschaffenburg</i>
Araris, <i>Saone</i>	Arlunum, <i>Arlon</i>	Asculum Picenum, <i>Ascoli</i>
Arassium, <i>Arassi</i>	Armada batum, <i>Armada bat</i>	Asculum Satarinum, s. Apu- lum, <i>Ascoli di Satrino</i>
Ara Ubiorum, <i>Bonn</i>	Armasanæ, <i>Aymargues</i>	Asia, <i>Asien</i>
Aravium, <i>Arau</i>	Armenia, <i>Armenten</i>	Asia minor, <i>Matellien</i>
Araurius, <i>Eraud</i>	Armeniacensis Comitatus, <i>Ar-</i> <i>magnac</i>	Asialinum, <i>Asigliano</i>
Arausio, <i>Orange</i>	Armentarum, <i>Armentiers</i>	Asius, <i>Asi</i>
Arausionensis Principatus, <i>Orange</i>	Armentio, <i>Armanfon</i>	Asius, <i>Chiascio</i>
Arausionense Castrum, <i>Oran-</i> <i>tenburg</i>	Armistitium, <i>Treves</i>	Asphamum, <i>Aspham</i>
Arbacula, <i>Avila</i>	Armora, <i>Bretagne</i>	Aspaluca, <i>Acous</i>
Arbona, <i>Arbon</i>	Armucia, <i>Ormus</i>	Aspera, <i>Asperen</i>
Arbor felix, <i>Arborn</i>	Arneum Ducum, <i>Arnayle Duc</i>	Aspera vallis, <i>Herival</i>
Arca, <i>Arques</i>	Arnemuda, <i>Armundeu</i>	Aspis, <i>Aspida</i>
Arcenum, <i>Bracciano</i>	Arnheimensis Tetrarchia, <i>Ve-</i> <i>lan</i>	Aspropolis, <i>Aschecher</i>
Archia, <i>Herf</i>	Arnstadum, <i>Arnstadt</i>	Asa Paulim, <i>Ance</i>
Archangelopolis, <i>Archangel</i>	Arola, <i>Ar</i>	Asienhemium, <i>Asienhelm</i>
Archipelagus Ancudianus, <i>Archipelagus von Ancud</i>	Arola, <i>Har</i>	Assidonia, <i>Medina Sidonia</i>
Chiloensis, <i>Archipelagus</i> <i>von Chiole</i>	Aroleburgum, <i>Harburg</i>	Assidium, <i>Assinschire</i>
Archivesbyter, <i>Erz-Priester</i>	Arosia, <i>Arosen</i>	Assumptionis Civitas, <i>Assum-</i> <i>ption</i>
Areinæ, <i>Areisa</i>	Arquatum, <i>Arbuato</i>	Assumptionis Insula, <i>Anticosti</i>
	Arrabo, <i>Reab</i>	Assyria, <i>Assorien</i>
	Arrosus, <i>Arroux</i>	Asia Pompeja, <i>Asii</i>
	Arshotum, <i>Arshot</i>	Astalum, <i>Wostadt</i>
	Arta, <i>Arta</i>	Astarbata, <i>Asterabat, Stara-</i> <i>bat</i>
		Astracensis Comit. <i>Esterac</i> <i>Alta</i>

der Lateinischen Namen.

Asta Regia, *Xerxes de la Frontera*
 Astatum, *Westadt*
 Astigi, *Ecija*
 Astracanthum, *Astracanth*
 Asturica, *Astorga*
 Asturum comitatum, *Astorga*
 Astypalaia, *Stampalia*
 Atagis, *Atige*
 Aternur, *Bisara*
 Ateste, *Eslo*
 Athenae, *Athen*
 Athenaeum Promontorium, *Rosia*
 Athenria, *Atherit*
 Atherda, *Atherde*
 Athesis, *Adige*
 Athesius Ager, *Etschland*
 Athiso, *Tosa*
 Atholia, *Athol*
 Athos, *Monte Santo*
 Attilanus Lacus, *Amititlan*
 Atlanticus Oceanus, *Atlantische Meer*
 Atlona, *Athlone*
 Atrebatas, *Walt in Artois*
 Atrebatum, *Arras*
 Attia, *Adria*
 Atria, *Atri*
 Atrianus, *Adige*
 Attica, *das Land um Athen*
 Attigis, *Athama*
 Attinacum, *Attigny*
 Aturensium, *Atyrensisum Civitas, Aire*
 Aturium, *Aire*
 Aturus, *Adour*
 Aturus Baudeanicus, *Adour de Beauvau*
 Aturus Silvensis, *Adour de la Suebe*
 Avalonia, *Aballon*
 Avairo, *Aveiron*
 Avarum Promontorium, *Viana*
 Avanea, *Aubagne*
 Aucensis Fluvius, *Occa*
 Aucax, *Audi*
 Audeani, *Anthropomorphiten*
 Audomaropolis, *S. Omer*
 Avenæum, *Avenay*
 Avendi-Castrum, *Remiremont*
 Aveniacum, *Avenay*
 Avenio, *Aveno Cavarum, Avignon*
 Avenionetum, *Vigonet*
 Avenue, *Avesus*
 Aventicum, *Avenches*
 Aventinum, *Abensperg*
 Aveirum, *Aveira*
 Avertus, *Averno*
 Aversberga, *Auersberg*
 Ausidena, *Alsidena*
 Ausidus, *Ofanto*

Ausona, *Nyne*
 Augia alba, *Weissenau*
 Augia dives, *Reichenau*
 Augia minor, *Munderau*
 Augia Sacra, *Ellg*
 Augium, *Eu*
 Augusta, *Augusta, Agosta*
 Augusta Ansciorum, *Aux Dia, Die*
 Cimontanorum, *Astorga*
 Augusta Eremita, *Merida*
 Praetoria f. Salassorum, *Assia*
 Rauracorum, *August*
 Sueffionum, *Soissons*
 Taurinorum, *Turin*
 Trevirorum, *Trier*
 Tricastinorum, *S. Paul trois Châteaux*
 Trinobantum, *Ponden*
 Vagiennorum, *Saluzzo*
 Vanginum, *Worms (tir*
 Veromandorum, *S. Quentin*
 Vindellicorum, *Augspurg*
 Augustamnica, *Erris*
 Augurana Confessio, *Augusturgische Confession*
 Augustobriga, *Agreda*
 Augustobriga, *Medina Cel.*
 Augustodunum, *Auton*
 Augustomagus, *Senlis*
 Avella, *Aquila*
 Avicula, *Uccello*
 Avilla, *Avile*
 Avium Insula, *Aves*
 Aula Caesarea, *der Reichshoftrab*
 Aulicum Judicium, *idem.*
 Aula Regia, *Königshof*
 Aulon, *Volona*
 Aumignona, *Aumignon*
 Aunus, *Auncu*
 Avogacia, *Abascie*
 Auraha, *Urania*
 Auraria, *Abrughania*
 Aurasiun, *Auras*
 Aurea Bulla, *goldene Bulle*
 Aurea Vallis, *Aur vant*
 Aurelia, *Orleans*
 Aurelianensis Ager, *Orleanois*
 Aurelianensis Insula, *Orleans*
 Aurelianensis Praefectura, *Orleanois*
 Aurelianum, *Origano*
 Aurelii Vicus, *Vicareklo*
 Auria, *Oreufe*
 Auricum, *Aurich*
 Aurigera, *Auriege*
 Auriliacum, *Orithale*
 Aurora borealis, *der Nord. Schein*
 Aufanova, *Vich d'Osse*
 Ausonium Mare, *Calabrische Meer*
 Austurbatium, *Ofrevant*

Austa, *Ausig*
 Austrasia, *Westrich*
 Austregas, *Aueträge*
 Austria, *Oesterreich*
 Aurariacum, *Abrughania*
 Autianæ, *Bachia*
 Autriacum Carnutum, *Charteret*
 Auximium, *Osimo*
 Axa, *Axbridge*
 Axara, *Asaray*
 Axella, *Axel*
 Axellodunum, *Hexham*
 Axiaca, *Dezafom*
 Axius, *Vardaray*
 Axonia, *Aisne*
 Aymontium, *Ayamonte*
 Babelmandelia Insula, & Fretum, *Babelmandel*
 Babia, *Altemonte*
 Babinensis Respublica, *Nararen-Gesellschaft*
 Babylonia, *Babylon*
 Bacasara, *Bacisfaray*
 Baccaracum, *Bacherach*
 Bachi Ara, *Bacharach*
 Baccovia, *Bachow*
 Bacemum, *Bacaim*
 ad Bacenas, *Binasco*
 Bachia, *Bach*
 Bachilio, *Bachilione*
 Baconia Sylva, *Baconermald*
 Bacquianum, *Bachian*
 Baciensis Regio, *Batola*
 Badenacha, *Badenoch*
 Badensis Marchionatus, *Baden*
 Badenvila, *Badenweilerum, Badenweiler*
 Badera, *Bazleges*
 Badonicus mons, *Bathe*
 Baetis, *Guadalquivir*
 Bagacum, *Baray*
 Bagamedrium Regnum, *Baganari*
 Baganum, *Bagdon*
 Bagdadum, *Bagdad*
 Bagennæ, *Bena*
 Bagnacaballum, *Bagnacaballo*
 Bagneriæ, *Bachneres de Luchen*
 Baharema, *Baharem*
 Bahusium, *Babus*
 Baja, *Baya*
 Bayama, *Bajamo*
 Baimocium, *Baimocia*
 Bajoaria, *Bavarn*
 Bajocastum Civitas, *Bajeux*
 Bajocensis Tractus, *Bessun*
 Bajocum, *Bajeux*
 Bajona, *Bayonne*
 Bajonæ Insula, *Bavonnische Inseln*
 Bajonæ Sinus, *Bavonnischer Meerbusen*

Erstes Register

Bajonium, Bayonne	Barbastrum, Barbaastro	Bastonia, Bastoigne
Bakarum Regnum, Bakar	Barbata, Barbato	Batavi, Holländer
Bakevelia, Bakevel	Barbellum, Barbeaux	Batavodurum, Wille Duer-
Balcastrum, Balacastel	Barberinum, Barberino	seede
Balaguata Regnum, Bala-	Barbezilium, Barbezieux	Batavorum Arx, Batenbourg
quate	Barbiensis Comitatus, Barby	Batenburgum, Badenburg
Balambusnum, Balambuan	Barbium, Barby	Bathaseca, Bathased
Balanis, Balagna	Batcelorium, Barcelor	Bathmonasterium, Bathmün-
Balatinus Lacus, Balaton	Barcelum, Barcelos	ster.
Balbastrum, Barbaastro	Barcheria, Barkshire	Bathonia, Bathe
Balbecam, Balbec	Barchonum, Barchon	Bathycolpus, Biathere
Balbia, Altamonti	Barino Barcinona, Barcellona	Bathynius, Biuthere
Balchum, Balch	Barcinonensis comitatus, Bar-	Batonia Insulae, Baton
Baldus Mons, Balda	cellona	Batueti, Batuecos
Balearides Insulae, Baleari-	Barcinonensis Vicariatus,	Batulo, Beses
sche Inseln	Barcellona	Bavacum, Bava
Balgentiacum, Baugency	Bardarius, Vardari	Bavaria, Bapeta
Balgicum, Bauge	Bardevicum, Bardewick	Bavaricus Circulus, Bapri-
Belgium, Bauge	Bardia, Bartte	scher Kreis
Balistella, Balistall	Bardium, Bardi	Baucium, Baux
Balium, Balis	Barthium, Barth	Baudobriga, Boppart
Balium Regnum, Bali	Bartinetium, Barainezza	Baudrie, Baudry
Balibritta, Balibritt	Bardum, Bardi, Bardo	Baugerium, Baugerais
Balliola, Bailleur	Baredgina vallis, Baredge	Baugesum, Bouges
Ballivia juncetana, Altenbissen	Baremonum, Bargemion	Bealta, Bealt
Ballivatus, Balley, Baillage	Barianus, Baritanus, seu Ba-	Beata Maria de Victoria, Nur-
Balma, Baulme	rienensis Ager, Bari	stra Señora de la Victoria
Balma, Bapaume	Bariez, Bartisch	Beccum, Bec
Balneolis, Bagnols	Barjolium, Barjols	Beccum Helvini, Bec Helovin
Balnecolum, Bagnolo, Bail-	Barium, Bari	Bechinium, Bechina, Bechin
gneux	Barissus, Bartisch	Becia, Biecs
Balneoregium, Bagnarea	Barium, Bardi	Beckena, Becken
Balneum Regis, Bagnarea	Barium ad Albulum, Bar-	Bedesis, Bedese (fort
Balsa, Albuscina	sur-Aube	Bedfortia Lectodurum, Bed-
Balserae Principatus, Balsora	Barium ad Sequanam, Bar-	Bedfordiensis comitatus, Bed-
Balticum Fretum, Belt	sur-Seine	fordshire
Balticum Mare, Baltische	Barno, Varna	Bedfortium, Befortia, Befort
Meer	Baroca, Barocha	Bega, Behe
Baltinglasia, Baltiglasie	Barofluctum, Barflour	Begardum, Begars
Balva, Balve	Barrensis Ducatus, Bar	Bejara, Begar
Baluclavia, Baluclan	Barre Ducum, Bar-le-Duc	Bejx Melenz, Bejar de Mele
Balya, Baly	Barrojus, Barrow	Beichlingensis Comitatus,
Bambergensis Episcopatus,	Barsensis Comitatus, Barb	Beichlingen
Bamberg	Bartha, Bartisch	Beichlingium, Arx Beichlin-
Banabera, Banaber	Bartonium, Barton	ga, Beichlingen
Banburia, Banbury	Bartia, Berri	Beja, Beje
Bander-Abasium, Bander-	Barulum, Barletta	Beinheimium, Beinheim
Abassi	Barum, Barri	Belatum, Bella
Bandera Congi, Bander-Congo	Barassius, Bartisch	Belcazorium, Bel-Aocazar
Bandum Regnum, Bando	Baruthensis Marchionatus,	Belbaisa, Belbais
Banesionia, Banesdowne	Culmbach	Belbus, Belho
Banks, Bonf	Bartella, Bardelles	Belemum, Belem
Bangertium, Bangor	Basilica, Basel	Belericum, Sanguinare
Banjulucum, Bagnalud	Basilea B. Marise in Monte	Belesum, Belesne
Boniascum, Bonasco	Oroppa sita, S. Maria	Belus fluvius, Beles
Banna, Banne	d'Oroppa	Belfortium, Belforte
Bannolia, Bannolas	Basilienensis Episcopatus, Basel	Belgardia, Belgard
Bannus, Banue	Basilopolis, Wapligrod	Belgosium, Belgiojosa, Bel-
Barampura, Barampaur	Basilissa, Basiluzzo	giojoso
Baraniensis Comitatus, Barg-	Bassacum, Bassac	Belgium, Niederland
ndar	Batlee, Bassac	Belgium novum, York
Barrathia, Barato	Bastiniacus Ager, Bastigny	Belgradus fluvius, Belgrado
Baravellum, Baravello	Batti, Bata	Belgrada, Zaracha
Barbarum, Barbarano	Bastlia, Bastille	Belastella, Belle Esfoile
Barbaria, Barbaren	Bastonacum, Bastoigne	Beljocum, Beljoco

der Lateinischen Namen.

Belisium, Belesine
 Bella, Belichite
 Bella aqua, Belle aigue
 Bellabranca, Belle branche
 Bella pertica, Belle Perche
 Bella villa, Belle ville
 Bellefordia, Beaufort en Val
 Bellegardia, Bellegarde (lee)
 Bellegarium, Ballaguer
 Bellicastrum, Belcastro
 Bellicum, Bellay
 Bellilocus, Bewaley
 Bellijocensis vel Bellajovien-
 sis Ager, Beaujolois
 Bellijocum, Beaujeu
 Bellinivoldium, Bellinger-
 molder-Schanz
 Bellola, Bailleul
 Bellojovium, Beaujeu
 Belomariscus, Beaumarisle
 Bellomontium, Belmont
 Belomontium, Beaumont
 Belomontium in Argona,
 Beaumont en Argone
 Bellomontium Rogerii, Beau-
 mont le Roger
 Belloquarda, Beaucaire
 Bellovacensis Ager, Beauvai-
 sis
 Bellovacum, Beauvay
 Bellum pratium, Beaupreau
 Bellum vadum, Bilhao
 Bellenenfis ager, Bellunese
 Bellus becus, Beaubec
 Bellus locus, Beaulieu
 Bellus mons, Beaumont
 Belna, Betune
 Belo, Barbato
 Bellia, Beauce
 Belvedera, Belvedere
 Belunum, Bellunese
 Bolza, Belzium, Belzoe
 Belcensis Palatinatus, Belc
 Bonalgla, Benauges
 Bendimirus fluvius, Bendi-
 Bearnia, Bearn (mir)
 Benebarnum, Lescar
 Beneventum, Benevento
 Bengalæ regnum, Bengala
 Bengalæ sinus, Bengela
 Beniaraxa, Beni Arax
 Benigomia, Benigumi
 Beniguae valus mons, Beni-
 gunzeval
 Beniguelidus mons, Beni Ge-
 bara
 Benimarafius mons, Benima-
 raz
 Beninus sinus, Golfo di Benin
 Benna, Bene
 Benthimensis Comitatus,
 Bentheim
 Bentotiana, Ventotient
 Berarum regnum, Berar
 Berbuna, Beraun

Berchtolsgadenfis Propositu-
 ra, Berchtolsgaden
 Bercizoma, Bergen op Zoom
 Bercorium, Bressuire
 Bercovium, Bartsold
 Bergæ S. Vinoci, Vinoxberg
 Bergensis praefectura, Ber-
 genbus
 Bergeracum, Bergerac
 Berigonium, Bargeni
 Bergomense territorium, Ber-
 ganasco
 Bergomum, Bergamo
 Bergusia, Bergusium, Bour-
 Berthe, Baruth (goin)
 Berlenga, Berlanga
 Berna, Bern
 Bernavum, Bernay
 Bernburgum, Bernburg
 Bernensis pagus, Bern
 Berolinum, Berlin
 Berhoca, Aleppo
 Bervana, Bervan
 Berytus, Beyte
 Besa, Beles
 Besbria, Besbre
 Besinghamium, Besingham
 Besontia, Besancon
 Betavia, Betaw
 Bethania, Beuthen
 Bethunia, Bethune
 Betulus, Besos
 Beucinium, Buzon
 Bevera, Bever
 Beugesia, Bugen
 Beuthena, Beuthen
 Bialikamia, Bialikamen
 Bialoquerca, Bialocerkien
 Beatia, Baica
 Biberacum, Biberach
 Bicina, Bischen
 Biela, Biel
 Bielka, Bielsko
 Bielca, Bielsko
 Bielocerae Ducatus, Biela-
 Ojero
 Bienbosum, Bies-boas
 Bienna, Biel
 Biennensis Lacus, Biel
 Bientinum, Bientina
 Bie-Seadius mons, Bier-Seadi
 Biegnum, Bigen
 Biggerensis Comitatus, Bi-
 gorre
 Biggeronum aqua, Bagneres
 Biharensis Comitatus, Bihar,
 Kato
 Bilbaum, Bilbao
 Bibilis nova, Catatayud
 Bilcha, Bilches
 Biledulgeridia, Biledulgerid
 Bilestinum, Billestein
 Bilhomum, Billion
 Bilina, Billin
 Bilitio, Belinzona

Bilitionum, Belinzona
 Bilitium, Bilitz
 Billena, Bille
 Billerbecum, Billerbeck
 Billizona, Belinzona
 Bimarlis, Entre deux Mers
 Bimmena, Bimmen
 Binæ, Binasco
 Binarusia, Binacos
 Binascum, Binasco
 Binchium, Binche
 Bingium, Bingen
 Binterfis Abbatis, Binde
 Bipennis, Biel
 Bipontinus Ducatus, das Her-
 zogthum Zweibrücken
 Birckofeldensis Principatus,
 Birckenfeld
 Birsitium, Biersilet
 Birthalbinum, Biershalmen
 Brildunum, Besalu
 Bisamnis, Besagno
 Bisidiamum, Besignano
 Bisomum, Bessan
 Bistriela, Bistrica
 Bistricium, Bistritz
 Bisuntium, Besançon
 Birchnum, Bitchu
 Bittoriae, Beziers
 Biturizes, Biturizae, Bourges
 Biturgium Avarici, Bourges
 Biturciensis Ducatus, Berri.
 Bituria, Bourges
 Bizia, Bizonia, Vyza
 Blancoberga, Blandenberga
 Blanckenburgum, Blanden-
 burg
 Blauburnium, Blaubeuren
 Blenavium, Blesnau
 Blesensis Ager, Blaisois
 Blesum, Blois
 Bletisa, Ledesma
 Blietora, Beziers
 Blubira, Blaubeuren
 Blobium, Bobbio
 Boda, Bodi
 Bodobricum, Boppard
 Bodogrensis Comitatus, Bo-
 drog
 Bodrogum, Bodrogum, Bo-
 drog
 Bohemia, Böhmen
 Bohus, Bog
 Bojatum, Buch
 Boia, Boyne
 Boizemburgum, Boizenburg
 Boleslavia, Bünzel
 Boleslaviensis Circulus,
 Bünzler-Kreis
 Boeum, Boglio
 Bogliascum, Bogliasco
 Bolonia, Boulogne
 Bolzanum, Bozen
 Bonalibellaria, Weyer. Bd.
 ter

Erstes Register

Bonacumba, <i>Bounecombe</i>	Branskum, <i>Brantse</i>	Briceum, <i>Bricy</i>
Bonæ Fortunæ Insula, die Insel des guten Glückes	Brantofonium, <i>Brantome</i>	Bridlingtonium, <i>Bridlington</i>
Bonæ Spei Insula, Gode Hope Eyland	Brasilia, <i>Brasil</i>	Bridoberum, <i>Briare</i>
Bonazida, <i>Bonzeden</i>	Brasiliū Mare, <i>Brasiliani-</i> <i>sche Meer</i>	Briga, <i>Brig</i>
Boneta, <i>Bonet</i>	Brasavia, <i>Braslam</i>	Bringanconia, <i>Bregançon</i>
Boni Desiderii Promontorium, <i>Buen Desio</i>	Braslovia, <i>Braslam</i>	Brigantia, <i>Bregensh</i>
Bonifacii Sinus, <i>Bonifacio</i>	Brassobia, <i>Cronstade</i>	Brigantia, <i>Breganza</i>
Bonifacium, <i>Bonifacio</i>	Brathia, <i>Bratba</i>	Brigantini montes, <i>Brianza</i>
Bonna, <i>Bonn</i>	Bratislavia, <i>Braslam</i>	Brigantinus Ager, <i>Briançon-</i> <i>neis</i>
Bonnum, <i>Bonni</i>	Brattia, <i>Brazza</i>	Brigantius Comitatus, <i>Breg-</i> <i>gensh</i>
Bomopolis, <i>Bonneville</i>	Braulius Mons, <i>Braulio</i>	Brigantium, <i>Briançon</i>
Bononia, <i>Bologna</i>	Braunecaus, <i>Brunegg</i>	Brigolium, <i>Briguell</i>
Bonus aer, <i>Buenos Ayres</i>	Biacchiputium Caput, <i>Bray-</i> <i>chypult Point</i>	Brillendunum, <i>Bridlington</i>
Bonus aer, <i>Bon air</i>	Brea, <i>Brey</i>	Brineum, <i>Brinen</i>
Bopfinga, <i>Bopfingen</i>	Breania, <i>Breane</i>	Brinentis Ager, <i>Breune</i>
Borbonensis Provincia, <i>Bour-</i> <i>lemois</i>	Brechinia, <i>Brecknock</i>	Binolinum, <i>Briguelle</i>
Borbonium Ansemum, <i>Bour-</i> <i>hon Lanci</i>	Brechinium, <i>Brechin</i>	Binonia, <i>Brignolle</i>
Borbonium Acrimbalidi, <i>Borben & Archambaut</i>	Bredana Baronia, <i>Breda</i>	Briceum, <i>S. Brin</i>
Borcheloa, <i>Bordela</i>	Bresaria, <i>Bresar</i>	Brionia, <i>Crione</i>
Boreale Caput, <i>Cap del Nort</i>	Bretina, <i>Breane</i>	Bripium, <i>Brivio</i>
Boreale Mare, <i>Mar del Nort</i>	Bicfortum, <i>Bisford</i>	Brigennium, <i>Briguenay</i>
Borealis Fluvius, <i>Nort</i>	Bregensium, <i>Bregens</i>	Britacensis Vicus, <i>Brifco</i>
Boreas, <i>Jordau</i>	Bielium, <i>Breglio</i>	Britacum, <i>Brifsch</i>
Bernholmia, <i>Bornholm</i>	Brema, <i>Breinen</i>	Britacensis Palatinatus, <i>Breo-</i> <i>scia</i>
Berontium, <i>Buronzo</i>	Brembatum inferius, <i>Brom-</i> <i>bato di Solto</i>	Bracium, <i>Brescia</i>
Borussia, <i>Preußen</i>	Breibus, <i>Brembo</i>	Brigovia, <i>Brigau</i>
Barythenes, <i>Onieper</i>	Bremenensis Ducatus, <i>Bre-</i> <i>men</i>	Bristolium, <i>Bristol</i>
Boscobellium, <i>Boisbelle</i>	Bremersfurda, <i>Bremervör-</i> <i>de</i>	Bristolium parvum, <i>Netu-</i> <i>Bristol</i>
Bosnia, <i>Bosna</i>	Bremetum, <i>Bremia</i>	Britani, <i>Bretons</i>
Bosphorus, <i>Fretum</i>	Brema, <i>Bremme</i>	Britannia Magna, <i>Groß-Brite-</i> <i>cannien</i>
Bosphorus Cimmerius, <i>Cassa</i>	Bremogartum, <i>Bremgarten</i>	Britannia Minor, <i>Bretagne</i>
Bosphorus Thraciae, <i>Constan-</i> <i>tinopolitanischer Canal</i> <i>oder Heilespontus</i>	Brempta, <i>Brempt</i>	Britannicum Fretum, <i>Breton</i>
Bostampium, <i>Portdam</i>	Brendulum, <i>Brendolo</i>	Britannodunum, <i>Dumbrion</i>
Bothnicus Sinus, <i>Bothnische</i> <i>Meer-Busen</i>	Brenensis Ager, <i>Brenne</i>	Britexta, <i>Briateste</i>
Boviano, <i>Byano</i>	Brenia, <i>Breane</i>	Britolium, <i>Breiet</i>
Bovilia, <i>Bauco</i>	Brenianum, <i>Bregnano</i>	Britones, <i>Britons</i>
Boviniacum, <i>Bovines</i>	Brenne vallis, <i>Bregna</i>	Britonum, <i>Cayut Breton</i>
Bovinum, <i>Bovin</i>	Brenni Comitatus, <i>Braine le</i> <i>Comte</i>	Briva Curretia, <i>Brive-la-</i> <i>Gaillarde</i>
Boxtehuda, <i>Boxtehude</i>	Brenia Allodiensis, <i>Braine</i> <i>l'Aler</i>	Brivas, <i>Broinde</i>
Boynum castrum, <i>Peina</i>	Brennum, <i>Breno</i>	Brivatum, <i>Brivas</i>
Brabantia, <i>Brabant</i>	Brennus mons, <i>Brenner</i>	Brivatus Portus, <i>Brest</i>
Bracanerum, <i>Briguanay</i>	Brentelia, <i>Brentia</i>	Brivatensis vicus, <i>Brivas,</i> <i>Brive</i>
Braccara Augusta, <i>Braga</i>	Brentula, <i>Brentola</i>	Brivodurum, <i>Briare</i>
Bracchia, <i>Brazza</i>	Bresconia, <i>Brescon</i>	Brivedurense Incile, <i>Briare</i>
Bragantia, <i>Braganza</i>	Bressia, <i>Bresse</i>	Brixellum, <i>Bersello</i>
Braida, <i>Bia</i>	Bressura, <i>Bressune</i>	Brixia, <i>Brescia</i>
Brailovia, <i>Brajom</i>	Bressia, <i>Brest</i>	Brixianus Ager, <i>Bresciano</i>
Brackelium, <i>Brakley</i>	Brestensis Palatinatus, <i>Brest</i>	Brixiano, <i>Brixianum, Brie-</i> <i>ren</i>
Brammovicum, <i>Bramont</i>	Bretelum, <i>Breteteuil</i>	Broagium, <i>Brottag</i>
Bramosantum, <i>Bramasant</i>	Bretinacum, <i>Bretigny</i>	Broadus lacus, <i>Broad</i>
Bramptonium, <i>Brampton</i>	Bretta, <i>Wernerburg</i>	Brocalium regnum, <i>Brocala</i>
Braua, <i>Braine</i>	Breubergense Dominium, <i>Breuberg</i>	Brochia, <i>Baroche</i>
Brancatrum, <i>Brancafre</i>	Bremus, <i>Bregna</i>	Broda Bohemica, <i>Böhmisch</i> <i>Brod</i>
Brandenburgum, <i>Branden-</i> <i>burg</i>	Brexalia vallis, <i>Bergelsthal</i>	Broda Tautonica, <i>teutsch</i> <i>Brod</i>
Bravovium, <i>Welscheßter</i>	Breyna, <i>Breyn</i>	Bremsebro, <i>Bresembro</i>
	Brezina, <i>Bresini</i>	
	Brianconia, <i>Briançon</i>	

der Lateinischen Nahmen.

Bronlum, *Braine le Conte*
 Brolla, *Broß*
 Brouuari Portus, *Brouwers-
 haven*
 Brouveri Fretum, *Prower*
 Bruchium ad Kuram, *Brück
 an der Kure*
 Bruëterus mons, *Blodßberg*
 Bruga, *Brügge*
 Brugæ, *Bruges*
 Brugenſis tetraarchia, *Brügge*
 Bruna, *Brinn*
 Bruna, *Brey*
 Brundusia, *Brondrut*
 Brundusium, *Brandels*
 Brundusium, *Brindisi*
 Bruniacum, *Bruenon*
 Brunonis mons, *Braunßberg*
 Brunonis Vicus, *Braun-
 ſchweig*
 Brunopolis, *Braunſchweig*
 Brunsberga, *Braunßberg*
 Brunsbutta, *Braunßbüttel*
 Brunſuicum, *Braunſchweig*
 Brunſuicenſis Ducatus,
Braunſchweig
 Bruxellæ, *Brüſſel*
 Brygium, *Bracciana*
 Buacalorum Lacus, *Buſtes*
 Bubicum, *Prag*
 Bucephala, *Labon*
 Bucephalea, *Büßom*
 Buchania, *Buquan*
 Buchanum, *Bouchain*
 Buchavia, *Buchau*
 Buckinghamia, *Buckingham*
 Buchſum, *Buch*
 Bucinum, *Bucino*
 Buchoria, *Buckon*
 Bucoreſta, *Buchereß*
 Buca extrema, *Scalemi*
 Buda, *Oſen*
 Buda vetus, *Alt-Oſen*
 Budina, *Budinie*
 Budinga, *Büdingen*
 Budina, *Budin*
 Budilla, *Baußen*
 Budorgis, *Breßlau*
 Budoviſſa, *Budweiß*
 Budrichium, *Büriß*
 Budruntum, *Bitonte*
 Budua, *Budoa*
 Budviciu, *Budweiß*
 Bugella, *Biella*
 Bugia, *Bugy*
 Bugus, *Bug*
 Bulgaria, *Bulgaarten*
 Bulla aurea, *guldene Bulle*
 Bulla regia, *Bejie*
 Bullæum, *Beaß*
 Bulva, *Budon*
 Bungum, *Bungo*
 Bunia, *Bogna*
 Brunodunum, *Braunau*
 Buquoia, *Buquoy*

Buragragus, *Buragrag*
 Burati populi, *Buretien*
 Burdegala, *Bordeaux*
 Burdegalenſis Ag.r, *Bour-
 delois*
 Burdigala, *Bordeaux*
 Burgaria, *Burgau*
 Burgetum, *Borghetto, Burget*
 Burgi, *Bourgos*
 Burgia, *Wentüſſel*
 Burgomanerum, *Borgomanero*
 Burgum, *Burgo, Borch*
 Burgum francum, *Borgo-
 franco*
 Burgundia, *Bourgogne*
 Burgundicus Circulus, *Bur-
 gundiſcher Kreis*
 Burgus fortis, *Burgoforte*
 Burgus novus, *Bourgeneuf*
 Burnonis mons, *Bourmont*
 Burrhonium, *Bieubepern*
 Burſa, *Brud*
 Burſa, *Bourſe*
 Buruncum, *Bürtingen*
 Buſſetum, *Boſetum*
 Buſſus, *Bozzo*
 Buſtum magnum, *Buſte gran-
 de*
 Buſum Promontorium, *Buſo*
 Buthrotum, *Butrinto*
 Buthrotus, *Bucoria*
 Butnocum, *Budneß*
 Budoviſſe dominiũ, *Bütow*
 Butſtadium, *Butſtadt*
 Buvinda, *Beyre*
 Buxentias, *Buſeto*
 Buxetana regio, *Buſeto*
 Buxerium Pictorium, *Buſſiere*
 Buxetum, *Buſeto*
 Buxetana regio, *Buſeto*
 Boxium, *Buis Buch*
 Buxudis, *Boſſu*
 Buzancaum, *Buzancois*
 Bydens, *Viddia*
 Byruthum, *Barreuth*
 Bytonia, *Beuthen*
 Byzantium, *Conſtantinopel*
 C
 ad Caballos, *Bagnacavallo*
 Caballicanentiſis Ducatus, *Cha-
 blais*
 Cabellio, *Charaillon*
 Cabillio, *Chalion*
 Cabillion, *Chalion*
 Cacici, *Cacquer*
 Cacus mons, *Moncajo*
 Cadomus, *Caen*
 Cadorinus Ager, *Caderion*
 Cadrotium, *Caudiret*
 Cadrubino, *Caderion*
 Cadurcenſis tractus, *Quercy*
 Cæres, *Cæretanus fluvius, Ere*
 Cæſar Auguſta, *Acfarey*
 Cæſar Auguſta, *Saragoſſa*
 Cæſarea, *Jeſſey*

Cæſarea magna, *Alcaçar Qui-
 zis*
 Cæſareopolis, *Sanſermarç*
 Cæſaris Burgus, *Cherbourg*
 Cæſaris mons, *Kapſerßberg*
 Cæſaris Verda, *Sanſerßwerß*
 Cæſaromagus, *Beauvais*
 Caguius portus, *Cagnay*
 Cajaneburgum, *Cajaneburg*
 Cajarcum, *Cajarc*
 Cajeta, *Caeta*
 Cainon, *Chimon*
 Cairus, *Cairo*
 Cala, *Chelles*
 Calacum, *Calat*
 Calaurcis, *Calahorra*
 Calanum, *Callan*
 Calaris, *Cagliari*
 Calagoro, *Calarruega*
 Calarona, *Garon*
 Calata Hyeronum, *Calatagi-
 none*
 Calatia, *Cajazzo*
 Calba, *Calis*
 Calchachus, *Kilbegß*
 Calcutum, *Calecut*
 Calodonia, *Allikam*
 Caledonius Oceanus, *Schotte-
 ländiſche Meer*
 Calenbergicus Principatus,
Calenberg
 Calepium, *Calepio*
 Caletum, *Calais*
 Calidobecum, *Caudebec*
 Calium, *Chaud*
 Calipus, *Zadaon*
 Califfum Caput, *Califfin*
 Calium, *Cagli*
 Calmaria, *Calmar*
 Calmontium, *Chaumont*
 Calniacum, *Chaury*
 Caloneſus, *Belle Isle*
 Calpe, *Gibraltar*
 Calva, *Calw*
 Calvenciacum, *Cavancy*
 Calvenzianum, *Calvenzano*
 Calviniaum, *Chauvigny*
 Calvo mons, *Chaumont*
 Calvomontium, *Chaumont*
 Calziata, *Calada*
 Camoria, *Camargue*
 Camberitum, *Chamberg*
 Cambodunum, *Almondbury*
 Camborium, *Chambr*
 Camburgum, *Camburg*
 Cambu, *ßham in Ober-Pfalz*
 Cameneia, *Raminede-Po-
 doſto*
 Camengrodum, *Camengard*
 Canera Fontis, *ChambreFon-
 taine*
 Canera Weſtarienſis, *Can-
 mer-Vericht in Weßlar*
 Caneraceniſis Ager, *Cambrefis*
 Caneracum, *Cambray*
 Came-

Erstes Register

Cammerarius, Edmmeret	Caprule, Canorle	Carrosum, Charon
Camercenes, Antilles	Caprusium, Cheureuse	Cardemunda, Riettemunde
Camerinus, Camerino	Capra, Capes	Carthago, Carthago
Caminum, Camin	Caput, Capo	Carthago nova, Cartagena
Camissuum, Camissano	Caput Aqueum, Capaccio	Carulla, Charouffe
Camofodunum, Almoudbury	Armorum, Armes	Carybus, Chastiau-Roux
Campania, Champagne	bonæ Spei, Cap de bonne	Casaea candida, Wäthern
Camponia Romana, Cham-	Esperance	Casæ Dei Fœdus, Gottes
pagna di Roma	Candidum, Fer	Haub, Bund
Campi, Campi	Corsum, Capo Corso	Casalequeum, Cazalegas
Campidunum, Campodunum,	Finis Terræ, Finisterre	Casale majus, Casal Maggiore
Rempten	Hornanum, Cap de Horn	Casale S. Evasii, Casale
Campimontium, Chamounis	Oeni, Engadin	Casanum, Casan
Caminia, Campigne	risum, Riso, Carpassa	Casale, Casais
Campiporcherium, Chiampor-	viride, il Cap verde	Casimiria, Casmier
riero	Caracodes Portus, Algeri	Casimiris, Casmir
Campiveris, Veere	Caramania, Caramanien	Casletum, Casel
Campium, Campoli	Caramaniz mare, Caramani-	Casperia, Aspra
Campodunensis Abbatia,	sche Meer	Caspia Portæ, Caspische Porte
Rempten	Carancebæ, Caransebes	Caspium, Caspe
Campus, Campa	Caranthonus, Charante	Cassano, Cassend
Campus Cassobus vel Casso-	Caranagium, Caravaggio	Casletum, Chastelet
vius, Amessfeld	Caracallo, Carcaffone	Castellum, Cassel
Campus longus, Rämpelunge	Caretium, Garesia	Castilia, Cashel
Campus Merulæ, Amessfeld	Cardanum, Cardano	Castovia, Caschau
Campus rotundus, Campredon	Carentonium, Charenton	Cassubia Ducatus, Cassuben
Camudelonum, Maldon	Carletoniana, Charsfagnana	Castaneria, Castanera
Camulodunum, Almondbury	Cargapolia, Stargapol	Castanera, Cestaneire
Canadiensis Comitatus, Chonad	Carie, Alidinelli	Castanedolum, Castagnedoli
Canalis Bonifacii, le Boche de	Caribanes, Antilles	Castella aurea, Terra firma
Bonifacio	Caribes, Antilles	Castella nova, Neu-Casti-
Canapitium, Canaveso	Carimianum, Yvoix	lien
Canariæ Insula, Canarische	Cariniana vallis, Babolizza	Castella vetus, Alt-Castilien
Inseln	Carinthia, Rëndten	Castellanus comitatus, Castell
Cancalium, Canealle	Cario Comitum, Carion de	Castellarum, Castellar
Candeum, Cande	los Contes	Castelletum, Chatelet
Canedum, Canedo	Carisiacum, Crocy	Castellio, Chalillon
Canganorum Promontorium,	Carleulum, Carlic	Castellio, Chastillon
Brachypus Point	Carmanolia, Carmagnola	Castellio ad Carim, Chastil-
Canibales, Antilles	Carmanum, Carman	lon sur Cher
Canisia, Canischa	Carmo, Caconona	Castellio ad Ingorem, Cha-
Canobium, Canobio	Carriarius Sinus, Carnero	stillon sur l'Indre
Canopus, Rosetto	Carnoburgum, Crainburg	ad Ligurim, Chastillon sur
Cantabricum Mare, Biscay-	Carniola, Crain	Loire
sche Meer	Carnovia, Jägerndorf	ad Lupiam, Chastillon sur
Cantabrigia, Cambridge	Carnutum, Chartres	Loire
Cantabrigiensis Comitatus,	Caroburgus, Oberbourg	Mantuanus, Castiglione
Cambridge	Caroli Corona, Carlöcron	Mantuanus
Cantacium, Cantazaro	Caroli Portus, Carlöhafen	Castellio ad Matronam, Ca-
Cantina Apostolica, Apostoli-	Carolinæ, Charolles	lon sur Marne
scher Keller	Carolinæ Thorma, Carlöbad	Medulci, Chastillon de Medoc
Cantira Fretum, Cantire	Carolomontium, Charlemont	ad Sequanam, Chastillon
Cantira Rostrum, Cantire	Carolopolis, Charleville	sur Seine
Cantium, Kent, Ram, Rango	Caroloregium, Charleroy	Castellonum, Castiglione
Cantius, Canche	Carolostadium, Carlöstadt	Castellodunum, Chasteau Dun
Cantuaria, Canterbury	Carophium, Charost	Castellum, Kessel
Canum Marinorum Insula,	Carpatium Mare, das Meer	Castellum Arianorum, Castel-
l'Isle de requiens	von Scarpanto	naudari
Canusium, Canosse	Carpatius, Scarpanto	Asense, Castel d'Asens
Capes, Cape	Carpatius Mons, Carpathische	Baldum, Castel Baldo
Capofavium, Capobmar	Gebürge	Cattorum, Cassel
Capraia, Favignana	Carpentoraete, Carpentras	Episcopi, Bischofs-Castle
Capria, Cabreta	Carois, Serven	Hunorum, Castellum
Capraia, Capraria	Carrio Comitum, Carrion de	Majus, Castell Maggiore
Caprea, Capri	los Contes	Orientis, Levante

der Lateinischen Namen.

Morinorum, Cassel-Mont-Cassel	Cassus, Casso	Chalcis, Negroponte
Novum, Castelnuovo	Catadium, Catauzara	Challandium, Chaland
Petra, Castello della pietra	Catalonia, Catalonten	Chalybon, Aleppo
S. Roderici, Castell Rodrigo	Catelaunum, Chalons	Chanca, Chanoary
Castilio Stivectorum, Castiglione della Stivere	Catana, Catanea	Charus, Cher
Castio, Castione	Catarracta Rhemi, Rheinfell	Chave, Chaves
Castra Rhetica, Castr	Catarracta, Gandavensis, Sab van Gent	Chegensis Comitatus, Chege
Castrensis Ducatus, Castro	Catarractonum, Catarractonium, Allerton	Chelmenis Terra, Chelmen
Castriwerensis Comitatus, Garwar	Catenae Andium, Andes	Chelsum, Chelsum, Culm
Castrum Alarici, Alairac	Catharæ, Cattaro	Chemnitzium, Chemnitz
Albi, Castelbranco	Catharistes, Aigle	Chersonesus, etne Halb-Insel
Albinensium, Castres	Cathenensis, Chaitnese	Chersonesus Cimbria, Jütland
Aragonense, Castel Aragonese	Catina, Catanea	Chersonesus Taurica, Crim
Araustionis, Drantenburg ad Lædū, Chateau du Loir	Catonum, Cadogno	Chlabrius, Chabria
Bigorre, Tarbes	Cattimelibocensis Comitatus, Cachenellbogen	Chiagra, Chagra
Brientii, Chateau Briant	Catuliara, Gattinara	Chiemium, Chiemsee
Britonum, Dumhriton	Caturiga, Caturigum urbs, Charges	Chierium, Chieri
Caledonium, Dunkeld	Cauca, Coca	Chilonium, Siel
Cameracense, Chateau Cambresis	Caucoliberis, Collioure	Chimacum, Chimney
Cathonaria, Charbeniert	Cauda Vulpis, Coda di Volpe	Chineium, Chinee
Delphini, Chateau Dau-	Cauderia, Candiez	Chyniacum, Chiny
Durantis, Urbanea (phin)	Canus vel Cacus Mons, Montcajo	Chippenhamum, Chippenham
Ferri, Eisenberg	Cavortium, Caours	Chora, Cure
Francorum, Castel-Franco	Cautia, Corta	Chorimia, Cholim
Gelosum, Casiel Geloux	Caurzum, Caurzim	Chropia, Cherso
Gentheri, Chateau Gontier	Cea, Zea	Christiania, Ansla
Heraldi, Chastelleraud	Ceva, Ceva	Christiani munitio, Christianpreis
Laudonis, Chateau Laudon	Cella, Bell	Christianstadium, Christianstadt
Leonis, Castel Leone	Celsa, Xelsa	Christinae portus, Christinhafen
Lucii, Chalus	Celsa, Xelsa	Christinaestadium, Christinstadium
montis Calerii, Montcalenoyum, Chasteu neuf	Celsa, Xelsa	Christianum Mare, Christinnische Meer
novum, Corneto	Commensus Mons, des Sevenner-Gebürge	Christopolis, Emboli
novum Carfinianæ, Castelnuovo di Carfagnana	Commensus Tractus, les Sevennes	Crudina, Chrudim
Osca, Uske	Connedum, Genep	Chrysopolis, Besançon
Plebis, Cadore	Canada gathim, Ceneda	Chrysopolis, Scuta J
Ponzonis, Castel Ponze	Cenomanensis Provincial, le Maine	Chrysorrhoas, Piarphar
Porcianum, Chateau-Porcien	Cenomani, Mans	Chrysus, Keres
Poynum, Petne	Centa, Conta	Cia, Zea
Puellarum, Edenburg	Centapora, Zepatar	Cibaria domestica, Mustheil
Regale, Castro Reale (naud)	Centumcellæ, Civita Vecchia	Cibinium, Hermannstadt
Reinaldi, Chastellau Reg-	Centum Colles, Zashalon	Cicestria, Chichester
Rudolphinum, Chateau Roux	Centum valles, Cento valli	Ciguata, Cignateo
Rufum, Chasteaureux	Ceos, Zea	Cillejensis Comitatus, Cilly
Salinarum, Chasteu salins	Cephalædis, Cefaleidi	Cimbria parva, Gemern
Castrum S. Angeli, S. Angelo	Cepusienis Comitatus, Cepus, Zips	Cinga, Cinca
S. Guelfi, S. Guelfo	Cercum, Kerzi	Cingari, Bigeuner
S. Joannis, S. Jean	Cerera, Cepea	Circeus mons, Monte Circele
S. Macarii, S. Macaire	Ceretania, Cerdagno	Circesium, Circejum, Alchabur
S. Secundi, S. Secundo	Ceretica, Cardigan	Circoniensis lacus, der Estrlacher-See
Theodorici, Chateau Thierry	Certiicum, Burchbach	Circulus Imperii, Kreis des h. Röm. Reichs
Vice-comitum, Castel-Visconte	Gervarus, Cervara	Circusium, Alchabu
Vulpinū, Chateau-Renard	Cervia, Chievres	Ciriicum, Cirle
Castellum, Röstau	Cesani, Cesano	Ciliensis Ager, Cize
Casuentum, Bass nto	Cestriensis comitatus, Chester	Cismons, Cismone
	Cetobriga, Setubal	Cittercium, Cisteau
	Chaboras, Chabur	Cicum, Reiz
	Chactornia, Chactenburgh	Curon, Citro
	Chalcia, Charchi	

Erstes Register

Civitas, Civita	Collis Martis, Colmars	Condomium Vasconum, Condom
Civitas Imperii, Reichs-Stadt	Colmaria, Colmar	Condiscum, Condrieu
Civitas Palmarum, Ciudad de las Palmas	Colmogara, Colmograd	Condrievium, Condrieu
Civitas Plebis, Civita della Plebe	Colobinianum, Colobiano	Condusum, Condros
Civitas Rogla, Ciudad Real	Colocia, Colocja	Condura, Condur
Civitas Vatica, Bazas	Colonia, Colomey	Condusium, Condros
Civitacula, Citadella	Colonia, Cologne	Conedratium, Connarni
Ciza, Zeitz	Colonia, Goldania, Coldingham	Conneglianum, Conegliano
Clagenfurtum, Clagenfurt	Colonia, Colchester, Cologna	Conseilio Augustana, Augspurgische Confession
Clameciacum, Clamecy	Allobrogum, Genf	Confirmatio, Firmung
Clanis, Clain	Julia Celsa, Xelsa	Confluentia, Coblenz
Clanis, Chiana	Julia Sutrina, Sutri	Confluente, Conflans, Confuens
Clanius, Agno	Rauracorum, Basel	Confraternitatis pactum, Erb-Verbrüderung
Clarasum, Cherasco	Ubiorum } Eöln	
Claravalles, Clairvaux	Aggripina } Eöln	Confraternitatis pactum, Erb-Verbrüderung
Claramontium, Clermont	Coloniensis Archiepiscopatus, Eöln	Congelatum Mare, Eis-Meer
Claravallis, Clarinaux	Colranensis Comitatus, Cal-raine	Congletonium, Congleton
Clarentine Ducatus, Clarenza	Colubraria, Colombara di Trepani	Congregatio Pœnitentiæ, le Tiers ordre de la penitence
Clariacum, Clérac	Columbaria, Columiers, Colmar	Congum, Congo
Clarion, Chiari	Columbarum Insula, Columbi	Congum, Bander-Congli
Claramontium, Clermont	Columnarum Caput, Colonne	Cozia, Cogna
Clarum fons, Sherborn	Columnum, Colorno	Concilium, Concil
Clasius, Chiascio	Comacum, Comachie	Conimbria, Conimbre
Clatovia, Klatow	Comenolitarius Ager, Comenolitari	Connacia, Connaugt
Clavatum, Chiavari	Comesatio, Comesazzo	Connarum, Connarey
Clavium, Chiavasso	Comestibilia, Mustheil	Conquestus, Conquest
Claudia fossa, Chiaggia	Comineum, Comines	Conseranensis Ager, Conserans
Claudiopolis, Clausenburg	Cominum, Comine	Constantia, Contance
Clavenna, Chiavenna	Commendæ, Commanderien	Constantina, Alchahur
Clausa, Chiusa	Commendum, Commendo	Constantinæ Regnum, Constantine
Clausentium, Southampton	Commeriacum, Commercio, Commercy	Constantinopolis, Constanti-nopel
Clausula, Sluys	Commimium, Comines	Contiacum, Conto
Clausula N-græ, Swate Sluys	Commotivium, Commotavia, Commoteu	Contilianum, Contigliana
Clerici, Clercs	Commonium, Comines	Continum, Contium, Miran-de da Dauro
Clesium, Chiesa	Commotæa, Comotay	Convenensis Tractus, Comin-ges
Clinna, Ebnet	Compendium, Compiegne	Convennos, Camue
Clitum, Cly	Complutum, Alcala de Henares	Captici, Cophies
Clitumins, Clitumne	Compfa, Conza	Coqueta, Coket
Clivia, Ebe	Comum, Como	Corax, Cerace
Clivienfis Ducatus, Eleve	Cona, Cosne	Corax, Algeri
Cluanum, Clou	Conacum, Coignac	Corbaria vallis, Corbieres
Cluniacum, Clugny	Conada, Cosne	Corbeja, Corven
Clusæ, Sluys	Conaria, Tirconnel	Corbeja antiqua, Corbie
Clusium, Chiusi	Concangium, Rendal	Corbiniaum S. Marculf, Carbigny les S. Marconil
Closonia Vallis, Cluson	Conceptionis Sinus, Conception	Corbolium, Corbeil
Cluta, Cluyd	Concha, Cuenta	Corbulonis fossa, Leck
Cnysius, Schastkeres	Conchus, Conches	Corcagiensis Comitatus, Corcke
Coburgum, Coburg	Concordia Saltus, Concreffant	Corcagia, Corcke
Cocermutium, Cockermouth	Concreffanum, Concreffant	Coreyra Insula, Garahusa und Garahusa Palvatico
Cochima, Cochem	Condonum ad Norallum, Conde sur Neireau	Coreyra, Corfu
Codicillus, Codicill	Condapoli, Condapoli	Corzyra nigra, Courzola
Codonia, Copenhagen	Condatum, Condate, Conde	Cordulla, Cordua
Colopis, Rulp	Condida, Cajne	Corinua, Cori
Coelibatus, der Hagenstolz	Condojanum, Condojani	Corioptum, Quimper
Cohus mons, Helmuns		Cornavilla, Corneville
Cœnobium Atachiense superius, Ober-Altach		
Cœnobium Atachiense inferius, Nieder-Altach		
Colberga, Colberg		
Coldania, Coldingham		
Colinum, Kolln		
Collegium Artis Christi, Christ-Chorb		

der Lateinischen Namen.

Cornelia, Wimpffen
 Cornelianum, Corneillon
 Cornilianum, Cornorano
 Cornus, Flügel der Armeen
 Cornubia, Cornwall
 Coromandela, Coromandel
 Corona, Corone
 Corona, Cronstadt
 Corone, Coron
 Corona, Yendt Kron
 Coronium, Coryna
 Correctores, Coriellari
 Corregium, Corregio
 Corliniacum, Pienzo
 Corteriacum, Cortryck
 Contracum, Cortend
 Corvi Insula, Corvo
 Cosa, Stanchio
 Cosaci, Cosacken
 Coselia, Kosel
 Cosentia, Costenza
 Cossia, Cossium, Bazas
 Costusium, Costus
 Covalia, Kyio
 Covordia, Cavoden
 Cracovia, Cracau
 Cracoviensis Palatinatus, Cracau
 Cratus, Grave
 Cratunum, Craon
 Crea Aethurium, Cree-Fyrth
 Credonium, Credoniensis Ager, Craon
 Creitzberga, Creutzberg
 Cremenecum, Cremenied
 Cremesia, Cremo
 Cremera, Baccano
 Cremonianum, Cremo-Münster
 Cremonensis ager, Cremona
 Creonium, Credolium, Creil
 Crepacorium, Crevacuoro
 Crepiacum, Cressi
 Crepicordium, Crevecoeur
 Crequium, Crequi
 Crestiacum, Crecy
 Crestidium, Crest
 Crestum, Crest
 Creta, Candia
 Crevantium, Crevant
 Crexa, Cherso
 Grinea Tartaria, Crim
 Criliensis Comitatus, Creuß
 Crisium, Creuß
 Crocinacum, Croizil
 Crocodilorum Insula, Caiman
 Cromena, Krumlau
 Crosa, Creuse
 Grosna, Grosse
 Crotalus, Corace
 Croviacum, Crovum, Croy
 Crovus, Cron
 Crua, Croja
 Cruziburgum, Creutzberg

Crucilla, Croiselle
 Crucinacium, Creußenach
 Crundlovium, Krumloto
 Crypta, Grotta
 Crypta subterranea, Catacomba
 Cubitanus Circulus, Elnbogen Kreis
 Cubitus, Elnbogen
 Cuda, Coa
 Culenbaepensis Marchionatus, Culmbach
 Culma, Culm
 Culmenbachium, Culmbach
 Cumbria, Cumberland
 Cuncianum, Covanio
 Cuneum, Cons
 Cunicularia Insula, Sanguinariae
 Cupa, Copa
 Cuperianum, Conversano
 Cupra, Couper
 Cura, Cere
 Curdia, Cordistania, Corastian
 Curdius Mons, Curdo
 Curenis Fluvius, Corresa
 Curia, Ebur
 Curia, Corte
 Curia major, Cortemaggiore
 Curia Pietra, oder beata, Corbetta
 Curia Variscorum, Hof
 Curia Vetus, Altenhofen
 Curlandia, Curland
 Curlandia sinus vel lacus, Elbische Haf
 Curleium, Creville
 Caronensis lacus, Curische Hof
 Curenensis peninsula, Curisch-Neuburg
 Curonia, Curland
 Currentia, Coureze
 Cursus Achillis, Fidenisi
 Curt-petra, Cropsiere
 Curtismilium, Cortemiglia
 Cusum, Cusau
 Cusionum, Lugione
 Cutrinum, Cutilin
 Cusurgis, Praga
 Cutna, Cutenberg
 Cyclades Insulae, die Cycladen Inseln
 Cydnus, Casasu
 Cydonia, Canea
 Cygnea, Zwickau
 Cynara, Zinara
 Cynosura, Cynosur
 Cyntianum, Genzano
 Cyprus, Cyperu
 Cynos, Syrna
 Cyropolis, Uchamachia
 Cyrus, Kur
 Cythenum, Setia
 Cythera, Cerigo

Czaslau, Etaslau
 Czislavienis Circulus, Etaslaue Kreis
 Czenstochovia, Ezenstochom
 Czernium, Ezerin
 Czernicum, Ezerin
 Zerschia, Ezerlo
 D.
 Daemorum Insulae, Teuffels Inseln
 Dacia transalpina, montana oder alpestris, Wallachen
 Dagoberti Saxum, Dachsstein
 Dairagum, Dairago
 Dalecarlius, Dalecarler
 Dalmatia, Dalmatten
 Dalmanio, Annignon
 Dalminium, Delminon
 Dalmissum, Omise
 Damascus, Damasco
 Damasia, Diessen
 Dampullerium, Denville
 Dampullerium, Dampvilliers
 Dangelum, Dangeau
 Dania, Danemark
 Danicum mare, Danemärtsche Meer
 Danicus Silius, Cattegat
 Dannoberga, Danneberg
 Danticum, Dankig
 Danubius, Donau
 Danus, Aiu, Dan
 Dapifer, Truchsess
 Dardanellae, Dardanellen
 Darmstadium, Darmstadt
 Darnasia, Diefenhofen
 Darnovarda, Dorchester
 Daventria, Deventer
 Davium sacellum, Fallkirch
 Dea, Die
 Debreconum, Debrecon
 Decanus, Dechant
 Decempagi, Dieuse
 Decetia, Decizo
 Decidava, Deva
 Deckendorffium, Deckendorf
 Decia, Dieß
 Decimae, Zehenden
 Dedesus, Dedes
 Deinsa, Deinsa
 Delavarus, Delamare
 Delbruggia, Delbrüg
 Delfzilia arx, Delfziel
 Delicium, Delisch
 Delisboa, Dillboe
 Dellina, Dalde
 Delium, Dilly
 Delmenhorstium, Delmenhorst
 Delminium, Delmino
 Delos, Sallies
 Delphi, Delphinum, Delft
 De'phiratus, Dauphine
 Dei.

Erstes Register.

Delphorum Portus, Delfbafen	Dioclea, Medon	Dravus, Drav
Demetrioivia, Demetrioivis	Dionisiades, Dio	Drentia, Drente
Demitrioia, Demitrios	Dionyskopis, Varna	Drepanum, Trepano
Demenium, Demmin	Directores Circulorum, Auschreibende Fürsten	Drepanum Promontorium, Baffo Trepano
Denbigenfis Comitatus, Denbigh	Diruta, Druida	Dreida, Dresden
Denbigia, Denbig	Discalceati, Carmelliten	Dressenium, Driesen
Denigotia, Denigu	Dissenhofa, Diefenhofen	Drinpolis, Drin
Deorum Insulae, Bapennische Inseln	Dissentium, Dissentis	Drinaus, Drin
Deppa, Dieppe	Distemium, Dieft	Drocum, Dreux
Dequinium Regnum, Dequin	Dittmarfia, Dittmarsen	Dromoria, Dromore
Derbatum, Derpt	Dittainus, Dittaino	Druchta, Druentius, Durance
Derbienfis Comitatus, Derbishire	Diva, Dive	Druma, Druna, Drome
Dergus, Derg	Diva, Dee	Dryopolis, Aichstädt
Deria, Derry	Divandurae Insulae, Divanduraw	Duaca Gallica, Gallwas
Dermutha, Dartmouth	Divetum, Diveto	Duacum, Douan
Dernus, Earne	Divo, Diviodunum, Dijon	Duba, Duben
Deptum, Terpt	Divitis capitis Insulae, Verde	Dubis, Deux
Durtona, Tortona	Divitis capitis Mare, Verde	Dublinum, Dublin
Derthonenfe Territorium, Tortonese	Dium, Diu	Dubris, Douvres
Dentosa, Bertusa, Tortosa	Divona Cadurcorum, Cahors	Ducatus Venetus, Degado
Derventia, Derby	Dixmuga, Dixmuyden	Duderstadium, Duderstadt
Desentianusi, Desenzano	Doheranum, Doderin	Duelum, Hobentwiel
Desertum, Dysart	Dobaccensis Comitatus, Ethege	Duesmensis Tractus, Duesmois
Desidiae, Disignano	Dobrinum, Dobryn	Duina, Duna, Dwina
Designata Successio, Survivance	Dockzetum, Dokum	Duinum, Lobenn
Desium, Dees, Desio	Dolianum, Doglianum	Obisburgum, Oibsburg
Desmonia Comitatus, Desmound	Dollarus Sinus, Dollart	Duijium, Deuy
Dessavia, Dessau	Dolum, Dol	Dulcis aqua, Dolc' aqua
Detmoldia, Detmold	Dominicopolis, S. Dizier	Bulecum, Dulek
Deucaledonius Ocean. Schottländische Meer	Dominium Mechlinense, die Herrschaft Mecheln	Dumbae, Dumberum tractus, Dambes
Deya, Dee	Domitium, Dömitz	Dumbarum, Dumber
Deva Aestuarium, Dee	Domoduscella, Domo d'Osella	Dumnus, Dhaun
Devona vetus, Aberdon	Donatio propter nuptias, Gegen. Vermächtniß	Duncaledonia, Dunkeld
Devonia, Devou	Donatus, Donato	Dunelmensis comitatus, Durham
Dianium, Demia	Donaverta, Donawert	Buenfis Comitatus, Douvno
Dianium, Gianuti	Doneschinga, Doneschingen	Dunensis tractus, Dunois
Dianum, Diano	Donnifrons, Domfrons	Dunfreia, Dunfreis
Diarberchia, Diarbeck	Donum Dei, Donée	Dungalia, Dingall
Dirbae, Dibres	Dora baltea, Doire	Dunganum, Dunganon
Diegi villa, Villa Diego	Dora riparia, Doire	Dunhelmum, Durham
Diement regio, Diemenis	Dorcestria, Dorcia, Dorchester	Dunkeranum, Dundelke
Diensis tractus, Diois	Dordiacussi, Dourdan	Dunmocha, Dunwick
Diepholta, Diepholt	Dordiacum, Dordrecht	Dunquera, Dunstirchen
Diefenhofa, Diefenhofen	Doriscum promontorium, Sidoros	Dunum, Doune
Dietia, Dieh	Dornacum, Dornegg	Duodaciacum, Douzi
Dienza, Dienfe	Dorneburgum, Dornburg	Duraci, Duracium, Duras
Dilinga, Dillingen	Dornecca, Dornegg	Duranius, Dordogne
Dimala, Dimelh	Dornodunum, Dornoch	Durantis Castrum, Urbanea
Dinandum, Dinant	Dornvarda, Dorchester	Durbis, Durby
Dinantium, Dinant	Dorsta, Dorsten	Duria major, Doire
Dinkelspula, Dünkelspühl	Dos, Hebrathguth	Duria minor, Doire
Dinglia, Dingle	Dovum, Doue	Duriorigum Venetorum, Vannes
Dingolvinga, Dingelfingen	Draceas, Draguignan	Durius, Douro
Dina, Digne	Draconus, Traen	Durlacum, Durlach
Diocetaria, Arsarey	Draci, Dragone	Durlendum, Durlens
	Dicen, Drac	Duroblus, Rochester
	Dicetarium, Dronero	Durobiva, Stadford
		Durostadium, Wick de Duresse.

Der Lateinischen Namen.

Durostorum, *Silistria*
 Düsseldorfium, *Düsseldorf*
 Durlinga, *Durlingen*
 Dux Circuli, *Streis, Oberster*
 Duxonum, *Dux*
 Duziacum, *Douzi*
 Dyrrhachium, *Dysart*
 Dysartum, *Dysart*

E

Ebelinum, *Biel*
 Ebenhemium, *Ebenheim*
 Eberadritum, *Alcobaza*
 Eblena, *Dublin*
 Ebodix Fretum, *Pas de Blaquert*
 Ebernburgum, *Ebenburg*
 Ebersdorfium, *Ebersdorf*
 Ebertinus comitatus, *Eberstein*
 Ebolus, *Eboli*
 Ebori, *Evera*
 Eboracensis comitatus, *Yorkshire*
 Eboracensis nova, *York, New-Dord*
 Eboracum, *York*
 Eboracum, *Eborach*
 Eborodunum, *Ambrun*
 Ebreodunum, *Ebreville*
 Ebrius, *Westernes*
 Ebrudunum, *Ambrun*
 Ebrodunum, *Pverdon*
 Ebroicum, *Ebruo, Eureux*
 Ebrolum, *Ebreville*
 Ebronium, *Euron*
 Ebulae Insulae, *Westernes Inseln*
 Ebura, *Eure*
 Eburia, *Evora*
 Eburo, *Eureux*
 Eburobergomum, *Eberberg*
 Eburodunum, *Pverdon*
 Ebusae Insulae, *Westpussche Inseln*
 Ebusus, *Ypica*
 Ecclesiae, *Iglesias*
 Ecclesia, *Medina Cels*
 Echinades, *Curzolari*
 Ecnomus mons, *Alicato*
 Edamum, *Edam*
 Edinum, *Edenburg*
 Eduardeus, *Rosenobel*
 Edulum, *Edolo*
 Eggenberga, *Eggenberg*
 Egilium, *Giglio*
 Egliis, *Egly*
 Egmonda, *Egmond*
 Egonum vicus, *Vicovenzo*
 Egra, *Eger*
 Egitos, *Negroponte*
 Eiderstadium, *Eiderstedt*
 Eissalia, *Eissel*
 Eignus, *Eyguez*

Eila, *Alia*
 Ekenesium, *Etenes*
 Eklesioea, *Elesia*
 Elaeus, *Doona*
 Elana, *Eltor*
 Elaver, *Allier*
 Elbii vicus, *Vico*
 Elbinga, *Elbingen*
 Elbovium, *Elbauf*
 Elcobatia, *Acoba*
 Electa, *Aleth*
 Elector, ein *Eurfürst*
 Eleutherus, *Bajaria, Admirati*
 Elgis, *Elgin*
 Elgovia, *Ellg*
 Elibanus mons, *Fisardo*
 Eliberis, *Elvire*
 Elis, *Belvedere*
 Elissi campi, *Ellsische Felder*
 Ella, *Lille*
 Ellobogium, *Malmoe*
 Ellberis, *Elvire*
 Ellus, *Ill*
 Elna, *Llanne*
 Eluo, *S. Amand*
 Elorona, *Oleron*
 Elorus, *Ahyso*
 Elrica, *Elrik*
 Elricum, *Elrich*
 Elvangensis Praepos, *Probst*
 Elwangen
 Elusa, *Paase*
 Elyster, *Elyster*
 Elza, *Aliz*
 Embrica, *Emmerich*
 Embrodunum Caturigum, *Ambrun*
 Emda, *Emden*
 Emdanus Sinus, *Dollart*
 Emerita, *Merida*
 Emislarium, *Desaguadero*
 Emmana, *Emme*
 Emmera, *Emmer*
 Emmerica, *Emmerich*
 Emporia germania foederata, *Hanse. Städte*
 Emporia Indigetorum, *Am-pourtau*
 Emporiensis tractus, *Am-pourtau*
 Emphytheusis, *Erbzins*
 Empunum, *Ampiglione*
 Enchusa, *Enchusa, Enckhuy-*
 Encopla, *Entöping (sen*
 Enderum, *Endero*
 Engolisma, *Angoulesme*
 Engolismensis provincia, *Angoumois*
 Enjedinum, *Enged*
 Enosi, *S. Antonino*
 Ensigauum, *Isigaux*
 Ensihemum, *Enselheim*
 Eperia, *Eperies*

Eperesino, *Eperies*
 Eporedia, *Ivrea*
 Eporediensis comitatus, *Ivrea*
 Ephelus, *Ephessen*
 Epignamnus, *Durazzo*
 Epigaurus, *Malvasia*
 Epidium Promontorium, *Cantire*
 Epidora, *Eyder*
 Epidorensis praefectura, *Eyderstedt*
 Episcopatus, *Vescovato*
 Episcopi castellum, *Bischofs-Castle*
 Episcopi Cella, *Bischofszell*
 Episcopi Insula, *Bischofsmerder*
 Episcopi villa, *Bischweiler*
 Episcopium, *Vescovia*
 Episcopus, *Bischof*
 Epitome, *Abregé*
 Episcopus, *Pvoix*
 Epusus, *Pvoix*
 Eques, ein *Ritter*
 Equestris dignitas, *Adel*
 Equitania, *Ilanha a Velha*
 Eravus, *Eraud*
 Eremita, *Einsiedler*
 Eremitus D. Virginis, *Einsiedlerin*
 Erenberti Saxum, *Ehrenbreitstein*
 Erencum, *Ernee*
 Eretanus, *Retoue*
 Erfordia, *Erfurt*
 Ergastulum, *Buchthaus*
 Erisusa, *Alicur*
 Eribusa, *Pachsu*
 Eridanus, *Po*
 Eridanus, *Rodam*
 Erlacum, *Erlach*
 Ernus, *Earne*
 Erosnum, *Eriwan*
 Erpachium, *Ersach*
 Erroris Insula, *Alboran*
 Erubris, *Rober*
 Erythia, *Berlenga*
 Erythraeum Promontorium, *Rosso*
 Escia, *Eschdale*
 Esernia, *Isernia*
 Essicum, *Essel*
 Essendia, *Essen*
 Essexia, *Essex*
 Estava, *Estevay*
 Estonium mons, *Esthens*
 Estola, *Eila*
 Estonia, *Esten*
 Etona, *Eaton*
 Evandria, *Olivenza*
 Eubaa, *Negroponte*
 Eugenii Insula, *Inisowen*
 Euneno, *Ne*
 Eugubium, *Eugubio*
 Euvonia, *Dunstaffaz*

Erstes Register

Eura castrum, <i>Veure le Cha- srau</i>	Fanum S. Germani in Laja, <i>S. Germain en Laje</i>	Feltrinus ager, <i>Feltri</i>
Euryalus, <i>Belvedere</i>	S. Giesluni, <i>S. Guislain</i>	Femera, <i>Femern</i>
Excommunicatio, <i>Bann</i>	S. Goari, <i>S. Goar</i>	Fenestrelle, <i>Fenestrelles</i>
Exidolium, <i>Exidevil</i>	S. Gotthardi, <i>St. Gotthard</i>	Feningia, <i>Fennonnia, Finnland</i>
Exolidunum, <i>Iffiodun</i>	S. Hippoliti, <i>St. Polcen</i>	Fenissium, <i>Fenix</i>
Exonia, <i>Echeffer</i>	S. Jacobi, <i>S. James</i>	Ferdinandi Inf. <i>Fernando Pao</i>
Expeditiones cruciatæ, <i>Streus- fabren</i>	S. Jacobi, <i>Sant Jago</i>	Fermagensis Comitatus, <i>Fer- managh</i>
Expeditoria res, <i>Heergewette</i>	S. Joannis in Mauriana, <i>S. Jean de Maurienne</i>	Ferraria, <i>Ferrara</i>
Extremadura Legionensis, <i>Esremadura von Leon</i>	S. Joannis Pedeportuensis, <i>S. Jean Pierre de Port</i>	Ferretum, <i>Pfirt</i>
Extremadura Lusitanica, <i>Esremadura von Portugal</i>	S. Joannis Potus divitis, <i>S. Joan de Puerto Rico</i>	Ferretinus Comitatus, <i>Des Sundgau</i>
F.	S. Julianus, <i>Santiliana</i>	Ferri Insula, <i>Ferro</i>
Fabaris, <i>Farsa</i>	S. Leonis, <i>Sant Leo</i>	Fescennium, <i>Civita Castel- Fesulæ, Fiesole (Iana</i>
Fabarium, <i>Pfefferß</i>	S. Luciferi, <i>S. Lucar de Barramea</i>	Fesulæ, <i>Fiesole</i>
Fabrianum, <i>Fabriano</i>	S. Marcellini, <i>S. Marcellin</i>	Feuda Ecclesiastica, <i>Krumstä- bische Leben</i>
Faciniacum, <i>Faucigny</i>	S. Mauriti, <i>S. Maurice</i>	Feudum, <i>Leben</i>
Fagonia, <i>Buchau</i>	S. Maxentii, <i>S. Maixant</i>	Feudum Castrense, <i>Namblen</i>
Fagus, <i>Foug</i>	S. Menchilidis, <i>S. Mene- bould</i>	Feudum Fœmineum, <i>Kundels- Leben</i>
Falcyniacum, <i>Faucigny</i>	S. Michaelis, <i>S. Miguel</i>	Fezza, <i>Feh</i>
Falecomontium, <i>Gallenberg</i>	S. Michaelis, <i>S. Michael- storon</i>	Fezzanum Regnum, <i>Fez</i>
Falconis petra, <i>Gallenstein</i>	S. Michaelis Archangeli, <i>Archangel</i>	Fidentiacum, <i>Fezensac</i>
Falcopia, <i>Gallèsding</i>	S. Miniati Teutonis, <i>San Miniato Tedesco</i>	Filexinum, <i>Filesch</i>
Falsina, <i>Wels</i>	S. Palatii, <i>S. Palais</i>	Filiceræ, <i>Fougeres</i>
Falstria, <i>Gallster</i>	S. Paul, <i>S. Papoul</i>	Fimæ, <i>Fismes</i>
Fama Augusta, <i>Famagusta</i>	S. Portiani, <i>S. Pourcain</i>	Fimbria, <i>Femern</i>
Faminensis tractus, <i>Famine</i>	S. Remigii, <i>S. Remi</i>	Fimbriæ Fretum, <i>Femern- Sund</i>
Fananum, <i>Fanano</i>	S. Romuli, <i>San Remo</i>	Finarium, <i>Finale</i>
Fanatici, <i>Enthusiasten</i>	S. Salvatoris, <i>Bajamo</i>	Fines, <i>Obinn</i>
Fania, <i>Fagne</i>	S. Sebastiani, <i>S. Sebastian</i>	Finis terræ Caput, <i>Finislerre</i>
Faniolum, <i>Fagnaux</i>	S. Severi, <i>S. Sever</i>	Finnlandia, <i>Finnland</i>
Fanum ad Tassum, <i>Landaff</i>	S. Stephani, <i>Lanceston</i>	Fionia, <i>Fünen</i>
Boleslai, <i>Bunzel</i>	S. Stephani, <i>S. Etienne de Furens</i>	Firmitas ad Albulam, <i>Ferté sur Aube</i>
Fortunæ, <i>Fano</i>	S. Steph. de Acoma, <i>Acoma</i>	Firmitas Auculphi, <i>Ferté Gaucher</i>
Fortunæ, <i>Glücksstadt</i>	S. Thomæ de Castella, <i>Ama- tique</i>	Bernhardi, <i>Ferté Bernard</i>
Spiritus Sancti, <i>S. Esprit</i>	S. Trinitatis, <i>Buenos Ayres</i>	Firmitas vel Feritas Midonia, <i>Ferté Midon</i>
S. Agidii, <i>S. Gilles</i>	S. Tropetis, <i>S. Tropez</i>	Firmum, <i>Fermo</i>
S. Agathæ, <i>S. Agatha di Gothi</i>	S. Trudois, <i>S. Trou</i>	Fisera, <i>Ficari</i>
S. Albani, <i>S. Aubin</i>	S. Valerii, <i>S. Valeri</i>	Flaminia, <i>Romagan</i>
S. Amatoris, <i>S. Amour</i>	S. Venantii, <i>S. Venant</i>	Flandriæ Comitatus, <i>Blandern</i>
S. Andreæ, <i>S. Andere</i>	S. Viti, <i>S. Veit</i>	Flanona, <i>Fianona</i>
S. Bassani, <i>S. Bassano</i>	S. Viti Flomoniensis, <i>St. Weir an Blaum</i>	Flavinia, <i>Flavigny</i>
S. Bellini, <i>S. Bellini</i>	S. Ursinici, <i>St. Ursane</i>	Flaviobriga, <i>Bilbao</i>
S. Bonifacii, <i>S. Bonifacio</i>	Fanum oder Furanum S. Ste- phani, <i>S. Etienne de Furens</i>	Flavium Arvense, <i>Alcole</i>
S. Chanemendi, <i>S. Chaumon</i>	Frasinensis Sinus, <i>Canal de Bartise</i>	Flavium Brigantium, <i>Co- runna</i>
S. Christophori, <i>S. Havana</i>	Farnesium Castrum, <i>Farnese</i>	Flenopolis, <i>Glensburg</i>
S. Claudii vel S. Eugenii, <i>Claude oder Oyen de foux</i>	Favallium, <i>Favars</i>	Flettinga, <i>Flettingen</i>
S. Clodoaldi, <i>S. Clou</i>	Fauces Norcorum, <i>Schoorsten</i>	Flevolandia, <i>Vieland</i>
S. Columbani, <i>S. Columban</i>	Fauces Pertusæ, <i>Pertuis</i>	Flexia, <i>la Fleche</i>
S. Crucis, <i>Santa Cruz</i>	Faventia, <i>Ferza Fajenze</i>	Flexum, <i>Altenburg</i>
S. Desiderii, <i>S. Didier</i>	Faverga, <i>Faverge</i>	Flora, <i>Fiore</i>
S. Dionysii, <i>S. Denis</i>	Faverium, <i>Favernay</i>	Florentia, <i>Florent</i>
S. Facundii, <i>San Fagon</i>	Felinum, <i>Felta</i>	Floriacum, <i>Fleury</i>
S. Fidei, <i>Santa Fe</i>	Feltra, <i>Feltri</i>	Florina, <i>Florennes</i>
S. Fidei, <i>S. Fe</i>		Fluetum, <i>Vauteon</i>
S. Fidel, <i>S. Foy</i>		Flumentum, <i>Flumet</i>
S. Florentii, <i>S. Fiorenzo</i>		Fluvius Meridionalis, <i>la Ri- viere de Sud</i>
S. Flori, <i>S. Flour</i>		
S. Francisci de Qui, <i>Quilo</i>		
S. Galli, <i>S. Gall</i>		

der Lateinischen Namen.

Fluxus, *Fluth*
 Foederata belgia, *vereinigte Niederlande*
 Foederati, *Allirten*
 Foedus decem Judiciorum, *Zehn-Gerichte-Bund*
 Foedus Suevicum, *Schwäbische Bund*
 Fogarasinum, *Fogaras*
 Fons Bellaqueus, *Fontaine-bleau*
 Fons Ebraldi, *Fenteuraud*
 Fons Episcopi, *Fontaine l'Evêque*
 Fons rapidus, *Fontarabie*
 Fons resonus, *Bullerborn*
 Fons Solis, *Ammon*
 Fontanæ, *Fontanedum, Vontenet*
 Fontes Belgæ, *Welles*
 Fontes Baderæ, *Vaderborn*
 Fercalquerium, *Forcalquier*
 Forchheima, *Forchheim*
 Forensis Provincia, *Forez*
 Formosa Statio, *Beauport*
 Foro Juliensis Civitas, *Forum Julii, Ciudad de Friuli*
 Foro-Julium, *Frejuls*
 Fortunatæ Insulæ, *Canarische Inseln*
 Forum Adriani, *Voorbruch*
 Calcarium, *Forcalquier*
 Cornelii, *Imola*
 Domitii, *Fabregues*
 Julium, *Straul*
 Limicorum, *Lima*
 Livii, *Forli*
 Novum, *Fornove*
 Pompilii, *Forlinspopoli*
 Segusianorum, *Feurs*
 Sempronii, *Fossambon*
 Tiberii, *Kaiserstuhl, Surzach*
 Fossa Brugenis, *Brügger-Gabr*
 Fossa Drusiana, *die neue Pffel*
 Fossa Drusi, *Cadal in den Niederlanden*
 Fossanum, *Fossano*
 Fossiniacum, *Faucigny*
 Fovia, *Foggia*
 Francia, *Frankreich*
 Francia parva, *Franzacurta*
 Franciacum, *Fronsac*
 Francodalia, *Frankenthal*
 Francofurtum ad Moenum, *Frankfurt am Main*
 Francofurtum ad Oderam vel Viadrum, *Frankfurt an der Oder*
 Franconatus, *Franc*
 Franconia, *Franken*
 Franconicus Circulus, *Frankischer Kreis*
 Francosteinium, *Frankenstein*

Franeckera, *Franecker*
 Frascatolum, *Friesarnole*
 Fraures charitatis vel misericordiae, *Chariten*
 Fraustadium, *Fraustadt*
 Fraxinum, *Alphano*
 Frento, *Fortore*
 Fretum Anian, *Anianum*
 Antiochenum, *Antiochia*
 Constantinopolitanum, *Constantinopol Canal.*
 Gaditanum, *Meer-Enge von Cadix*
 Gallicum, vel Britannicum, *Pas de Calais*
 Gallipolltanum, *Hellestus*
 Herculeum vel Gaditanum, *Stretto di Gibraltar*
 Hetruscum, *le Bocche di Bonifacio*
 Magelianicum, *Magellansische Meer-Enge*
 Siculum, *Messina*
 Sonda, *Sunda*
 Sundicum, *der Sund*
 Freystadium Orientale, *Brenstädtlein*
 Friburgum, *Brenburg*
 Friderici Oda, *Friederichs-Ode*
 Fridericoburgum, *Friederichsburg*
 Fridericostadium, *Friederichsstadt*
 Frigidus, *Lypae*
 Frigidus mons, *Fremont*
 Frignani territorium, *Frignana*
 Frisacum, *Friesach*
 Frisia Orientalis, *Ost-Frisia*
 Occidentalis, *West-Friesland*
 Frisinga, *Fressingen*
 Frittolana, *Frietola*
 Frontensis Villa, *Front*
 Frontiniacum, *Frontignan*
 Fruxinum, *Fressingen*
 Fulgeriæ, *Fougeres*
 Fulginium, *Fevillans*
 Fulminum, *Welka*
 Fura Ducis, *Vicren*
 Furnæ, *Furnes*
 Fürstenberga, *Fürstenberg*
 Fusiaticum, *Foigny*

G.

Gabalensis Provincia, *Gevaudan*
 Gabarus Oleronensis, *le Gave de Oleron*
 Gabarus Palensis, *le Gave de Pau*
 Gabella, *Nachsteuer*

Gades, *Cadix*
 Gaditanum fretum, *die Meer-Enge von Cadix*
 Gadiva, *Aberfram*
 Gacer, *Galaure*
 Galiardi præfectura, *Gaillard*
 Galefas, *Galajo*
 Gallecia, *Gallicien*
 Gallia, *Frankreich*
 Gallianum, *Galliano*
 Gallinaria, *Albenga*
 Gallipolis, *Gallipoli*
 G. Miturum oppidum, *Guillestre*
 Gallo-Brabantia, *Brabant*
 Gallovidia, *Galloray*
 Gallovisia, *Galiereje*
 Gambia, *Gamben*
 Gambraria, *Gambraro*
 Ganda, *Gent*
 Gandavenis Cataracta, *L. Agger, Sab van Gent*
 Gandavum, *Gent*
 Ganderfum, *Ganderbheim*
 Gangericus Sinus, *Bengala*
 Ganodurum, *Stein*
 Garaetum, *Gueret*
 Gardelegia, *Gardeleben*
 Gardum, *Gardi*
 Garetium, *Garezze*
 Garianonum, *Yarmouth*
 Garryenus, *Yare*
 Gartia, *Gark*
 Garumna, *Caronne*
 Gastanium, *Gastein*
 Gaudia Mundi, *Gemünden*
 Gaudiosa, *Joyeuse*
 Gaviratum, *Chivira*
 Gaulos, *Gozo*
 Gebenesium, *Genevois*
 Gedanum, *Danzig*
 Geldria Ducatus, *Geldern*
 Gelohusa, *Gelnhausen*
 Gemblacum, *Gemblours*
 Gemmacum, *Jamez*
 Gemmericum, *Joniege*
 Gemunda, *Gemünd*
 Genapius Vicus, *Gepap*
 Genechus Tractus, *Genech*
 Genchoa, *Chenchoa*
 Geneva, *Genf*
 Gentitorum, *Bölkemars*
 Geranii Jus, *Gra-Recht*
 Geranium, *Gra*
 Gerardi mons, *Grandmont*
 Gerstberg
 Gerberacum, *Gerboledum, Gerberoy*
 Gergolium, *Gergenan*
 Germania, *Deutschland*
 Gersovia, *Gersau*
 S. Gertrudis Mons, *Gertrudenberg*
 Gerunda, *Girona*

Gerun-

Erstes Register

Gerunda, Gironde
 Gescorsibate, Brest
 Gesta, Gex
 Gestella, Gesteß
 Gienum, Gien
 Gienum, Jaen
 Giesta, Giesten
 Gignodum, Gignodo
 Gildonacum, Judoigne
 Gilovia, Gilmers
 Gippevicum, Ipswich
 Gitzinum, Gitzmiazium,
 Gitschin
 Glaciale Mare, Eis - Meer
 Glaciale promontorium,
 Yskao
 Glacium, Glas
 Gladulla, Augusta
 Glamorganensis Comitatus,
 Glamorgan
 Glandeva, Glandeves
 Glarona, Glarus, Glaris
 Glaronensis pagus, Glaris
 Glasconia, Glashenbury
 Glasqua, Glasco
 Glattovia, Klatom
 Glaucus, Leucus
 Glaucus, Xante
 Glendalacum, Clardelagh
 Glesarum Insula, die Insel
 von Ferro
 Gloucestersis Comitatus,
 Gloucester
 Glogovia major & minor,
 Glogau
 Glorium, Gloria Vallis, Glu-
 renß
 Glora, Gluyß
 Glotiana Vallis, Glundesda-
 le
 Gnesna, Gnesen
 Gobannium, Abergenn
 Goderea, Goere
 Goepplinga, Göppingen
 Golinovia, Golinow
 Gomroma, Bander - Abassi
 Gorgones Insulae, die Inseln
 des Capo de Verde
 Gorchemum, Gorckum
 Goritia, Gdrz
 Gorlittum, Gdrllz
 Gorseium, Go - zegno
 Goslaria, Goblaz
 Gotha, Gotha
 Gothallania, Catalonien
 Gothia, Gotthland
 Gotinga, Göttingen
 Gottorpia, Gottorp
 Gotvicum, Rottwein
 Gradus, Gras
 Gracia, Griedenland
 Graecium, Gräß
 Graem, Gray
 Grajum, Gray
 Grajus mons, Alpen

Granata, Grenada
 Grandipratum, Grandpre
 Grandisvilla, Granville
 Grandis sylvia, Grandselee
 Grandisonium, Granse
 Grani Palatium, Achen,
 Achen
 Grassa, Grace
 Gratianopolis, Grenoble
 Gratianopolitanum, Graisi-
 vaudan
 Graudentum, Graudent
 Gravelinga, Gravelingen
 Gravesinda, Gravesend
 Grenadinae Insulae, Grana-
 dins
 Grypheberga, Greiffenberg
 Gryphimontium, Greiffen-
 stein
 Grypswaldia, Gropswalde
 Grilones, Ebur - Wahlen
 Grillovium, Grissa
 Gronia, Grönland
 Grozgovia, Grottau
 Grumentum, Agrimente
 Guadalaxara, Guadalajara
 Guadicia, Guadix
 Guardistallum, Guastalla
 Gueldia, Geldern
 Gualpherbitum, Wolfenbü-
 tel
 Guerchia, Guerche
 Guilhelmstadtium, Willem-
 Stadt
 Guine, Guines
 Guisra, Guise
 Guivia, Guyer
 Gula, Guele
 Guria, Guriel
 Gymnosophista, Brachmanes
 Gynaeopis, Braukadt
 Gyro, Gyron

H.

Habassina, Abstinenz
 Habsburgum, Habsburg
 Habus, Frische Haß
 Haderslebia, Hadersleben
 Hadria, Adria
 Hadrianopolis, Adrianopel
 Haeresis, Rehery
 Hafnia, Copenhagen
 Haga Comitum, Haag
 Haganova, Grossenhayn
 Hagenoensis Advocatia, Land-
 Bogten Hagenau
 Hainana Insula, Hainan
 Hala Saxonum, Hall in Sach-
 sen
 Halanus, Alne
 Halberstadtium, Halberstadt
 Halex, Aleve
 Halicia, Holicz
 Halmstadtium, Halmstadt

Halmytis, Carasui
 Halyssa, Alcipo
 Hamagazitarum provincia,
 Aduar
 Hamburgum, Hamburg
 Hamburgum Austriae, Haim-
 burg
 Hamelium, Hameln
 Hannonia, Ham
 Hannonia, Hennegau
 Hannovera, Hannover
 Hanovia, Hanau
 Harburgium, Harburg
 Hareursium, Herculourt
 Harflevium, Harfleur
 Harime debatum, Amada-
 bat
 Harlemum, Harlem
 Harlinaga, Hartingen
 Harviacum, Harwich
 Hafa, Dase
 Hasbonia, Hasbain
 Hasleletum, Hasselt
 Hassia, Hessen
 Hastiludia, Turnier
 Hattónis Castrum, Hattor-
 Chesten
 Hatuanum, Hatwan
 Havelia, Havel
 Havra, Havre
 Hebrides, Westernes
 Hebuda Insulae, Westernes
 Hedena, Hesdin
 Heidelberga, Heidelberg
 Heidenhemium, Heidenheim
 Heigera, Hager
 Heilbrunna, Heilbrunn
 Heiligenberga, Heiligenberg
 Heiligenstadtium, Heiligen-
 Stadt
 Heinrichianus, Schiffnabel
 Helena, Elue
 Helenopolis, Frankfurt am
 Main
 Helia, Ely
 Heliopolis, Balbec
 Heliopolis, Soltwedel
 Helias, Livadia
 Helmstadtium, Helmstadt
 Helsingia, Helsingland
 Helsingoburgum, Helsingborg
 Helsingfors, Helsingfo.
 Helsingora, Helsingör
 Helvæ, Elvas
 Helvetia, die Schweiz
 Hennebergicus Comitatus,
 Henneberg
 Henniaecum Licardi, Hemm-
 Lictard
 Henrici pagus, Einrich, siehe
 Wiesbaden
 Heracles, Rachia
 Heraclius fluvius, Eulla
 Herberia, Ruberica
 Herblipolis, Würzburg

Der Lateinischen Namen.

Herbipolitanus Episcopatus, das Bisthum Würzburg
 Herboma, Herborn
 Herculanum, Erkelens
 Herculeum, Erkelens
 Herculis Insula, Affinaria
 Herculis Insula, Basiluzzo
 Hercole
 Herculis Monacel portus, Monaco
 Herculis promontorium, Hartlandjont
 Herculis tractus, Arctel
 Hercynia sylvia, Harzwald
 Hertia, Arie
 Herdalia, Härjedalen
 Herfordia, Herford
 Hericuria, Hericourt
 Hericus, Heis
 Heristallum, Herstell
 Hermopolis, Boni Suais
 Hermus, Saralat
 Hersteldia, Hirschfeld
 Hesperides Insulae, die Inseln des Capo Verde
 Hetruriae magnus Ducatus, Florenz
 Heudena, Herden
 Hexapolis, die Sechß-Städte in der Ober-Lausitz
 Hibernia, Irland
 Hienipa, Alcala de Guadara
 Hiera, Volcano
 Hieracium, Girace
 Hieranastordia, Erfurt
 Hierasius, Pruth
 Hierosolyma, Jerusalem
 Hierus, Orho
 Hilaris, Wismar
 Hildesia, Hildesheim
 Hilpershausia, Hildburghausen
 Himella, Aja
 Hiovia, Hio
 Hippodromus, Ameidan
 Hippo regius, Hippon
 Hippoonum promontorium, Zambona
 Hirce vallis, Herivan
 Hirschberga, Hirschberg
 Hispalis, Sevilla
 Hispania, Spanien
 Hispania Tarraconensis, Tarraconen
 Hissa, Lissa
 Histria, Istria
 Hitona, Aitona
 Hohenavia vetus, Alten-Hohenau
 Hohenwaldecensis Comitatus, Hohenwaldeck
 Hohenzolleranus Comit. Hohenzollern
 Holacheus Comit. Hohenlohe
 Holdstebroa, Holdstebro

Holis, Hosen
 Hollandia, Holland
 Holmia, Stockholm, Houbne
 Holsatia, Holstein
 Homagium, Lehenpflcht
 Momines proprii, Reibeigene
 Honflorium, Honfleur
 Hornatum Caput, Horn-Caput
 Hortanum, Orta
 Hostiglia, Ostiglia
 Hunesgonia, Hunsingo
 Hungaria, Ungarn
 Hungaria superior vel Transdanubiana, Ober-Ungarn
 Hungaria inferior vel Cisdanubiana, Nieder-Ungarn
 Huninga, Hünningen
 Hunobroda, Hungarisch-Brod
 Hunnorum tractus, Hundsrück
 Hunonis Curia, Hunnecourt
 Hunningtoniensis Comitatus, Huntington
 Hurepoissus tractus, Hurepoix
 Husumum, Husum
 Huxaria, Huxter
 Huyum, Huy
 Hydralls, Belgrado
 Hydrographica mappae, See-Charten
 Hydropolis, Beuchtwang
 Hydruntina provincia, la Terra d'Otranto
 Hydruntum, Otranto
 Hydrusia, Tomo
 Hydrussa, Teu
 Hyla, Vla
 Hypania, Acomba
 Hyper-Labacum, Ober-Laubach
 Hyponis, Bog
 Hylpas, Belice
 Hypsas, Alacahibir
 Hircanum Mare, Caspische Meer
 I.
 Jablona, Gabel
 Jader, Salona
 Jadera, Zara
 Jagodina, Jagodna
 Jama, Jamagorad
 Jammis, Citadefin
 Jarinuthum, Tarmouth
 Jaromirium, Jaromir
 Jassium, Jas
 Javerinum, Raab
 Javenum, Giarento
 Jauna, Venne
 Juravium, Jauer
 Jauria, Jauer
 Jaurinum, Raab
 Jaxartes, Chisel
 Iberus, Ebro

Iberium, Iuri
 Ibiisa, Ibb
 Ibola, Ipol
 Icaria, Nicaria
 Icarus, Eygueux
 Icauna, Yonne
 Icanium, Cogni
 Icosium, Oran
 Idololatry, Henden
 Idonia, Huifne
 Idrus, Idro
 Jecora, Zeder
 Jedum, Yendo
 Jena, Jena
 Jenecopia, Jentsching
 Jenisia, Jenisey
 Jernus, Kilmare
 Jerofordia, Erfurt
 Jesna, Jeno
 Jessedo, Yed
 Jeveria, Jeverit
 Jglavia, Jglau
 Ignium Insula, Fuogo
 Ilenburgum, Ellenburg
 Ilerda, Lerida
 Ilium, Troja
 Ilium novum, Troja
 Illa, Lille
 Illerco, Alarcon
 Illiberis, Grenada Elvire
 Illici, Elche
 Illicitanus sinus, Alicante, Meerbusen
 Illigium, Iffignaux
 Illuminati, Alambados oder Erleuchtete
 Ilostum, Yist
 Ilva, Elva
 Ilumberis, Lumbier
 Imbria, Bemern
 Imbros, Lembro
 Impedimenta legitima, Ehehasten
 Imperator turcicus, der Sultan
 Imperius, Imperiale
 Incolismensis provincia, Angoumois
 Inculisma, Angoulesme
 Indictio, Römer-Zinszahl
 Indulgentiae, Ablass
 Indus, Ain
 Ingelheimium, Ingelheim
 Ingena Abrincatorum, Arranches
 Ingeris, Aindre
 Ingeris, Indre
 Indinium, Engubio
 Ingolstadium, Ingolstadt
 Ingria, Ingermannland
 Innernium, Innesse
 Inoulada, Innoles
 Insula, Eye, Isle

Erstes Register

Insula Assumptionis, Anticosti	Interamnia, Terni	Julia, Stula
Bonæ fortunæ, guten Glück, Insel	Interamnis Portugallia, Entre Douro y Minho	Julia Pietas, Pola
Bonæ Spei, Gode Hope Eyland	Intermontium, Entremont	Juliacensis Ducatus, Jülich
Canum, Honden-Eyland	Interpres, Dolmetscher	Juliacum, Jülich
Canum marinarum, Requiers	Intervallium, Entrevaux	Julibona, Lillibone
Cituorum, Schütt	Intradu Jus, Eintritt	Julibona, Bidubastium, Ba-jeux
Corvi, Corro	Invernium, Invernesse	Juliburgum, Julluberg
Dei, Isle Dieu	Joanvilla, Joinville	Juliodunum, London
Erotris, Alberan	Jogalia, Poughall	Juliomagus, Deutlingen
Eugenii, Inisowen	Joannis Georgii Villa, Johann Georgen-Stadt	Juliomagus Andium s. Andegavonium, Angers
Ferdinandi, Fernando f. as	Jona, Yonne	Julium Carnicum, Willach
Ferri, Ferro	Jotrum, Jouare	Junearum Sylva, Bies-Bos
Franciæ, Isle de France	Joviniacum, Soigny	Junna, Junne
Ignium, Fuogo	Jovium, Joux	Junna, Yonne
Longa, Langeland	Ipra, Ypern	Ivodium, Yvoix
Muscarum, Mliegen-Eyland	Ipsium, Yps	Jupuscoa, Giupuscoa
Ordinum, Staaten-Eyland	Iraca-Arabum, Yerach-Arab	Juramentum Fidelitatis, Rehen-Pflicht
Pelagris, Coniglieri	Iraca Persarum, Yerach-Age	Juramentum Subjectionis, Erb-Pflicht
Phasianorum, Pasanen-Insel	Irenopolis, Santarem (mi)	Juridica Sedes, Audientia
Rheni, Kaiseröwert, Werd	Iria, Voghera	Jus Aperturæ, Öffnungs-Recht
Rono, Pulo Ron	Iria Flavia, Padron	Justina, Gieslandil
Sandæ, Heilige Sand	Iriæ vicus, Voghera	Justiniana prima, Alchride
S. Catharinæ Santa Caterina	Iris, Basilipotamos	Justinopolis, Asaray
S. Columbani, Cholmkil	Irmensula, Irmen-Gäule	Justinopolis, Istria
S. Domiolei, S. Domingo oder Hispaniola	Isaca, Excester	Juterbocum, Jüterboch
S. Genesii, S. Genois	Isala, die alte Insel	Jutia, Jütland
S. Georgii majoris, S. Giorgio Maggiore	Isapis, Albs	Juvavia, Salzburg
S. Helena, S. Erini	Isara, Isere	Juvenacium, Giovenazzo
S. Joannis portus divitis, S. Juan de Puerto Ricco	Isara, Iser	Juvenacium, Ahabia
S. Margarethæ, Kägen-Mark	Isarlonia, Isertloch	K.
S. Mariæ, Diebdorf	Isarus, Eigne	Kaufbura, Kaufdavern
S. Stephani, Ratoneu	Isaura, Saura	Kexholmia, Kexholm
Scalæ, Isala della Scala	Isaurus, Foglia	Killocia, Kilmalock
Insulæ, Rossel	Isca Isaca, Excester	Kilkenia, Kilkenny
accipitrum, Azores	Isca Silurum, Caerlen	Kioviensis palatinatus, Böhmen
admirales, Admiral-Inseln	Isca Danmonicum, Excester	Kirchbergensis præfectura, Kirchberg
ad ventum, Barlovento	Ischalis, Ilchester	Kiritium, Kirit
infra ventum, Sottovento	Isenacum, Eisenach	Kirzinga, Kirzingen
æstivæ, Bermudes	Islandia, Eibland	Klitsovia, Klitschow
caniculares, Barthomdische Inseln	Islebia, Eisleben	Kniphusa, Kniphausen
Gleissaria, Ferro	Isna, Isno	Kudacum, Kudach
Latronum, Larrons	Isocus, Eysach	Kyburgum, Koburg
Mariæ Annæ, Larrons	Isa, Lissa	Kylianova, Kollta
Sapanæ, Larrons	Issicus Sinus, Ajazzo	L.
Solocæ, Solocko	Issiodurum, Issoire	Labacum, Laubach
Stachades, Hieris-Inseln	Iaropolis, Prossivitz	Labacus, Larres
Trophades, Strivali	Iffus, Ajazzo	Labasinum, Albarazio
Summeria, Bermudes	Ilurium, Aldebrugh	Labellum, Laviello
Sylvestres, Salvages	Italia, Itallen	Labodæ aquæ, Xacra
Tremitano, Tremiti	Italica, Alcalá del Rio	Labyrinthus, Laborturb
Volucrum, Larrons	Italicus lacus, Walgensee	
Intermelium, Vintimiglia	Ithaca, Theaco	
Interamnia, Teramo	Itrium, Itri	
	Ituna, Eden	
	Itys, Assin	
	Jucatan, Jucatan	
	Judeca, Giadaca	
	Judicium Aulicum, Reichshofrath	
	Judonia, Judoigne	
	Iuernis, Dunkeran	
	Juga Rhætica, Alpen	

der Lateinischen Namen.

Laconia, Zaconia
 Laconicus sinus, Colochina
 Lactora, Lactore
 Lacus Albuncus, Lago di Ba-
 gni
 Andurianus s. falsus, An-
 doria
 Asphaltites, das todte Meer
 Beatæ Mariæ Danubianæ,
 Carasui
 Benacus, Lago di Garda
 Bodamicus, Boden-See
 Inferior, der Beller-See
 Ifcus, Ifeo
 Italicus, Walgensee
 Larius, Lago di Como
 Lemanus, Genfer-See
 Plumaris, Feder-See
 Rivarius, Wallenstädter-
 See
 Sancti Antonii, Canal d.
 Antoine
 S. Wolfgangi, Aber-See
 Tigurinus, Zürcher-See
 Veterus, Weter
 Lagesia, Augusta
 Ladigara, Guagida
 Lædus, Loir
 Lahorium, Lahor
 Laici, Papen
 Lambacum, Lambach
 Lameca, Lamego
 Lаметus, Amato
 Lamentanus ager, Campo d.
 Montiel
 Lamutadum, Itri
 Lana, Pöbna
 Lancastria, Lancaster
 Lanciana provincia, Molis-
 Lancicum, Teutzie
 Landarum tractus, les Landes
 Landavium, Landau
 Landorum status, Landi
 Landrecium, Landrecy
 Landshutum, Landshut
 Landum, Lens
 Laneburgum, Lanebourg
 Langora, Langues
 Langorum tractus, Langues
 Lannoium, Lanoy
 Lantusca, Lantofca
 Lapponia, Lappia, Lappiani
 Lapurdensis Tractus, Labur-
 Lapurdum, Bayonne
 Languedonia, Cadoña
 Larenusiae Insulae, Mollicolu
 Larissa, Aleppo
 Lascara Bearnensium, Lesca-
 Latiniacum, Lagny
 Lavania, Lavagna
 Laubana, Lauben
 Laubium, Robbe
 Laudemium, Rehmär
 Landensis ager, Loaisano
 Laudona, S. Jean de Laune

Laudonia, Lothiana
 Laudum, Arbitrage
 Laudum vetus, Lodivethio
 Laudunum, Laon
 Lauenburgica dynastia Pau-
 enburg
 Lauenburgum, Lauenburg
 Lau nga, Lauingen
 Laureacum, Enß
 Laureacum, Vorch
 Lauretum, Loretto
 Lauriacum, Vorch
 Lauriacus ager, Lauragais
 Lausonum, Lausanne
 Laus Pompeja nova, Loat
 Lavus, Pone
 Laxenburgum, Porenburg
 Labreti vicus, Albet
 Lebusum, Lebus
 Leccus, Lech
 Ledus, Lez
 Legia, Lis
 Legio, Leon
 Legionense Regnum, Leon
 Legradinum, Legrad
 Leinata, Leinata
 Leita pons, Prud an der Seit-
 tha
 Lemnos, Stalimene
 Lemovicum, Lemwig, Len-
 worga
 Lemovium, Limoges
 Lemunis, Lemo
 Lendum, Lens
 Lentium, Lens, Pitz
 Leoberga, Lemberg
 Leobschützium, Leobschütz
 Leobusium, Lebus
 Leodiensis Episcopatus, Bät-
 rich
 Leodium, Bättich
 Leogara, Leicester
 Leomania, Lomagne
 Leona, Leonum, S. Paul de
 Leon
 Leonica, Larges
 Leoniacum, Legnano
 Leonis Monasterium, Leinster
 Leopoldinum, Leopoldstadt
 Leopolis, Lemberg
 Leorinum, Lemberg
 Leovardia, Leuwarden
 Leprosium, Levroux
 Leptis Magna, Lebeda
 Leronensium civitas, Oleron
 Lerrius, Lers
 Lesbos, Metelino
 Lesnovia, Lesnom
 Lesna, Leres
 Letavia, Bretagne
 Letia, Lesche
 Letusa, Leuse
 Leucas, S. Maurä
 Leuchtenbergicus Landgra-
 viatus, Leuchtenberg

Leucogæus collis, Lunera
 Leuconaus, S. Valery
 Leucopetra, Armes
 Leucopetra, Weissenfeld
 Leucopolis, Aescheher
 Leucostabulum, Eichstall
 Leucorea, Wittenberg
 Leucosia, Leucosa
 Leucum, Lecco
 Levia, Leuemenz, Soat Lera
 Levipona, Alvidona
 Levinia, Leunox
 Leuteratio, Benterang
 Lexovium, Lisieux
 Leuthæpontum, Prud an der
 Leutha
 Liba, Liban
 Libellaria bona, Meyer-Blä-
 ter
 Liberæ provinciae, strebehem-
 ter
 Liberduum, Liverdun
 Libnus, Lisle
 Liburnicum mare, Dalmati-
 sche Meer
 Liburnum, Livorno
 Licerium Conseranum, S. Li-
 cer
 Licestria, Leicester
 Lichtfeldia, Lichtfeld
 Licus, Lech
 Lidcopia, Lidöping
 Lieta, Lescho
 Ligeris, Loire
 Ligerula, Lare
 Lignanum, Legnone
 Lignicum, Ligne
 Lignicum, Lignitz
 Ligno, Ougum
 Ligula, Evola
 Lillerium, Lillers
 Lilloi, Lilloa
 Limburgum, Limburg
 Limericum, Limerick
 Limicus Sinus, Linfort
 Limosium, Limoux
 Limovicensis provincia, Li-
 mosin
 Linanganus Comitatus,
 Grafschaft Reiningen
 Linarium, Linieres
 Lincium, Litz
 Lincolnia, Lincolnie
 Lindavia, Lindoa, Lindau
 Lindum, Lintigo
 Linea Aequinoctialis, die Linie
 Lingo, Lingen
 Lingones, Lungres
 Linus, Reine
 Linum Promontorium, Ferri
 Linum Regis, Lyn
 Lippa, Lippe
 Lipsis, Leipsig
 Lissine, Letices
 Liptovienfis Comitatus, Liptau
 Liquen

Erstes Register

Iiquentia, *Livenza*
 Listona, *Lissabon*
 Lissus, *Lissum, Alessio*
 Lissunius, *Lisegno*
 Lithuania, *Lithauen*
 Litomericentis districtus,
 Youtmeritz, Kreis
 Litomericum, *Scatmeritz*
 Litia, *Petten*
 Litomylium, *Pitomissel*
 Littora Sufflexia & Cantii,
 Lunes
 Littus, *Siste*
 Livonia, *Ynland*
 Livarium, *Voari*
 Loberum, *Albarazin*
 Lobregatus, *Lobregat*
 Lochia, *Locher*
 Locopolis, *Nichosblat*
 Locrida, *Ochrida*
 Lodea, *Lauaer*
 Loewensteinium, *Löwenstein*
 Logus, *Lup*
 Lombaria, *Lombey*
 Lomellum, *Lumello*
 Lencinae, *Stenz, Lonti*
 Londino-Deria, *Lonsanderi*
 Londinum, *Vonden*
 Londobris, *Barlenga*
 Longa Salina, *Salò*
 Longobardia, *Lombardie*
 Longovicum, *Longric*
 Longum Gemellum, *Longui-*
 meau
 Los Castrum, *Laos, Borch-*
 loen
 Lora, *Lod*
 Lotharingia, *Lothringen*
 Lotio manuum religiosa, *Ab-*
 dest der Türken
 Lovanientis Tetrarchia, *das*
 Quartier von Löwen
 Lovanium, *Löwen*
 Loventemium, *Löwenstein*
 Loverum, *Loreto*
 Lovitium, *Lomitz*
 Loxa, *Laja*
 Luauum, *Loango*
 Lubeca, *Lübeck*
 Lubena, *Lüben*
 Lubas, *Leub*
 Lublinum, *Lublin*
 Lucanum, *Lucania*
 Luccovia, *Ludow*
 Lucella, *Lübel*
 Lucena, *Lüben*
 Luccorientis Palatinatus, *Vol-*
 hoben
 Lucernum, *Lucern*
 Lucerna, *Lüpf*
 Lucerna, *Luceria, Lucern*
 Luchovia, *Luchow*
 Lucinburgum, *Luxembourg*
 Lucigna, *Lucigne*
 Lucinum, *Lucen*

Lucus Augusti, *Lugo*
 Lucus Dei, *Godebisch*
 Luda ad Ambram, *Tagde*
 Ludofia, *Lofa*
 Luganum, *Lugano*
 Lugdunum, *Lion*
 Lugdunum Batavorum, *Pen-*
 den
 Lugdunum Clavatum, *Laan*
 Lugrunium, *Logronno*
 Luisium, *S. Jean de Luz*
 Lumainum, *Lumen*
 Lumellum, *Lumello*
 Luna nova, *Sarzana*
 Lunae villa, *Lunerville*
 Lundinum Scandinorum,
 Pundeu
 Luneburgum, *Püneburg*
 Lunelium, *Lunel*
 Lunensis ager, *Lunegiana*
 Lunera, *Lunera*
 Lupara, *Louvre*
 Luparia, *Louviers*
 Luparia, *Altamura*
 Lupia, *Lippe*
 Lupia, *Loing*
 Lupolanium, *Lupo Glario*
 Lusatia, *Saunig*
 Lusdum, *Lause*
 Lusingnum, *Lusignan*
 Luthania, *Portugal*
 Lusitanicum Mare, *Portugie-*
 sische Meer
 Lusonia, *Manilla*
 Lusse, *Leisse*
 Lullonia, *Lucon*
 Lutetia Parisiorum, *Paris*
 Lutra Regia, *Königs-Lut-*
 ter
 Luteva, *Lodere*
 Lutis, *Pente*
 Lutitia, *Loth*
 Lutta Castra, *Kaiserblau-*
 tern
 Luvinum, *Luvino*
 Lycaonia, *Wolfsbüttel*
 Lychnidus lacus, *Achride*
 Lychnidus, *Stadt Achride*
 Lycera, *Lettere*
 Lyncaestius, *Lynce*
 Lynius, *Leine*
 Lyris, *Garigliano*
 Lythopolis, *Stein*

M.

Macaria, *Mazuan*
 Macastorna, *Macostorna*
 Macerica, *Mesieres*
 Machiolium, *Machecon*
 Machia Regis, *Königsmach-*
 ern
 Maclopolis, *S. Malo*
 Maclovium, *S. Malo*
 Macra, *Magra*

Macra, *Matre*
 Madia, *Meggia*
 Madritum, *Madrid*
 Maduana, *Mayenne*
 Madus Vigniacae, *Maidstone*
 Maandria, *Alandriana*
 Maonia, *Lydia*
 Magdalonum, *Matalone*
 Magdeburgum, *Magdeburg*
 Magdunum, *Meun*
 Magellanicae Insulae, *Terra*
 del Fuogo
 Magellanicum Fretum, *Ma-*
 gellanische Meer-Enge
 Majaguana, *Amaguana*
 Majoratus Sylva Ducis, *die*
 Wieneren Herzogenbusch
 Majorbium, *Mazorb*
 Major Domus, *Magister Pa-*
 latii
 Majorica, *Majorca*
 Malacca, *Malaga*
 Maldiva Insulae, *Maldivische*
 Inseln
 Maldivarum Archipelagus,
 Maldivische Inseln, Ar-
 chipelagus
 Maldra, *Maudre*
 Maldunense conobium, *Mal-*
 mesberry
 Malgratum, *Maltrato*
 Mallica, *Maillezais*
 Mallicosolum, *Mauleon de*
 Sole
 Maltogia, *Malmoe*
 Malobodium, *Maubeuge*
 Mancunium, *Manchester*
 Mandersheidensis Comitatus,
 Manderscheid
 Mandeva, *Mandernay*
 Mantegna, *Amaguana*
 Maneunium, *Manchester*
 Manhemium, *Manheim*
 Manica, *Manche, Britan-*
 nische Meer
 Manica Beistolensis, *Bristol*
 Manliana, *Magliano*
 Maunia, *Man*
 Mansfelda, *Manndfeld*
 Mantuanus Ducatus, *Mantua*
 Manuasca, *Manasque*
 Maraniana insula, *Maraguana*
 Mara, *Mark, Maire*
 Marchia Anconitana, *Ancona*
 Marchia Brandenburgica,
 Brandenburg
 Marchia Comitatus, *Mark*
 Marcia, *Mauchena*
 Marcia Famina, *Marche en*
 Famine
 Marcodava, *Margosess*
 Marcodurum, *Düren*
 Marcopolis, *San Marco*
 Mare Adriaticum, *Adriatis-*
 sch: Meer

Mare

der Lateinischen Nahmen.

Mare Africum, Barbaris. Meer	Mauritania Tingitana, Ma-	Merionethensis Comitatus, Merioneth
Albania, Albania	Maulinum, M. sal	Merina, Meris
Album, das weiße Meer	Mecha, Mecha	Meropis, Stanchii
Balticum, Ostbaltisches Meer	Mechlinia, Mecheln	Mervinia, Merioneth
Barbaria, Barbaris. Meer	Mechliniense dominium, die Herrschaft Mecheln	Merula, Maue, Mele
Canibricum, Dycanische Meer	Medama, Altrama	Metana, Messina
Capitis divitis, Verde	Medenblichium, Medenblid	Metax, Mez
Congelatum, Eis-Meer	Media, Meath	Metia Leonis, Matalona
Erythraeum, rothe Meer	Media, Medwisch	Metatorum Jus, Einquartierung's-Recht
Germanicum, deutsche Meer	Media Australis, Auser-Baledisgau	Metelli-Castrum, Middelburg
Glaciale, Eis-Meer	Media Occidentalis, West-Meath	Metellinum, Metellin
Hyrcanum, Caspische Meer	Media Orientalis, East-Meath	Metelloburgus, Middelburg
Mediterraneum, das Mitteländische Meer	Mediesus, Medwisch	Methone, Midon
Megalopolis, Leontari	Medina, Cittarechia	Methymna Campensis, Medina del Campo
Mengrelia, aut Phasiacum, das Mingrelische Meer	Mediolanensis Ducatus, Herzogthum Mailand	Methymna Sidonia, Medina Sydonia
Mortuum, todt's Meer	Mediolanum, Mailand	Metina Flavii Sicci, Medina del Rio Secco
Nigrum, schwarze Meer	Mediovicus, Mlojenzie	Metinatum, Medina de las Torres
Purpureum, Indische Meer, it. Vermorel Meer	Medonia, Medonia	Meis, Mez
Rubrum, rothe Meer	Medoacus major, Brenta	Michaelium, Almaton
Salis, das todt's Meer	Medoacus minor, Bachione	Midia Occidentalis, West-Meath
Scythicum, Eis-Meer	Medoacus Portus Malomocco	Midia Orientalis, East-Meath
Tuscanum, Tyrrhenum vel infum, das Toscanische Meer	Meduacus, Medway	Midorius, Midoux
Margaria, Gorgona	Medveichinum, Medwisch	Miles, ein Ritter, Knight
Maria Terra, Marland	Medunta, Maue	Milleflora, Milleflori
Maria Anna Insula, Larrons	Megalopolis, Megalopolitani Ducatus, Medlenburg	ad Mille Statuas, Millestadt
Mariacola, Marienzell	Memovia, Meinom	Milliadum, Milhaud
Maria domus, Marienschheim	Meinonga, Meinungen	Miliciensis Baronatus, Militisch
Maria domus, Marienschheim	Meianthus Ager, Melantoi	Mimatum, Mendes
Maria domus, Marienschheim	Meldae, Meldunum, Meaux	Minda, Minden
Maria domus, Marienschheim	Melibocus, Biekerberg	Mindana, Mindanea
Maria domus, Marienschheim	Melicism, Meist	Mindelheimensis principatus, Mindelheim
Maria domus, Marienschheim	Meliadunum, Mühlhausen	Mindonia, Mindomirum, Mondenedo
Maria domus, Marienschheim	Melita, Malha	Minervinum, Minorbina
Maria domus, Marienschheim	Melita, Cittarechia	Minervium, Minorvina
Maria domus, Marienschheim	Melita, Mileto	Minio, Mignone
Maria domus, Marienschheim	Melodunum, Melun	Minus, Minho
Maria domus, Marienschheim	Melos, Milo	Minnodunum, Moudon
Maria domus, Marienschheim	Melphis, Molpa	Minorilla, Mauresa
Maria domus, Marienschheim	Melphia, Melis	Minseensis Palatinatus, Minstie
Maria domus, Marienschheim	Meltium, Melzo	Miolanum, Miolans
Maria domus, Marienschheim	Memminga, Memmingen	Miranda Durii, Miranda de Douro
Maria domus, Marienschheim	Menaricum, Merrill	Miranda Iberica, Miranda de Ebro
Maria domus, Marienschheim	Mendicium, Biedrad	Mirandulanus Ducatus, Mirandola
Maria domus, Marienschheim	Menerisium, Mendrisio	Mirapicum vel Mirapincum, Mirapois
Maria domus, Marienschheim	Menena, Menin	Mirecurium, Mirecourt
Maria domus, Marienschheim	Mengrelia, Mengrelische Meer	Mirovia, Miron
Maria domus, Marienschheim	Mernebria, Mesembria	Miscovia, Mison
Maria domus, Marienschheim	Mensuradac Caput, Cap de Mezurada	Mina, Mien
Maria domus, Marienschheim	Menthitia, Mentheit	
Maria domus, Marienschheim	Mequenesia, Mequinez	
Maria domus, Marienschheim	Meranum, Meran	
Maria domus, Marienschheim	Mercatus Abasi, Bander-Abasi	
Maria domus, Marienschheim	Meretium, Meretja	
Maria domus, Marienschheim	Mergum, Mergo	
Maria domus, Marienschheim	Merinianum, Merignano	

Erstes Register

Miffa, Mefse
 Mittavia, Mittau
 Mitylene, Metelino
 Moascaria, Moascar
 Modrena, Mudarni
 Modrusium, Modrusch
 Moenus, Moen
 Moesia, Mysia
 Moesia superior, Servien
 Mogolis imperium, Mogolistan
 Moguntia, Mann
 Moguntiacum, Mann
 Moldavia, Moldau
 Moles Adriani, Engelsburg
 Molhusium, Mühlhausen
 Molucca verae, Molukfische Inseln
 Moluccarum Archipelagus, idem
 Molyberga, Mühlberg
 Monachium, München
 Monachium Hercyniae, Wald-München
 Monachorum Rodum, Münchroden
 Monachus, Münch
 Monasteriensis Episcopatus, Münster
 Monasteriolum, Montreuil
 Monasteriolum ad Icaunum, Montreuil sur Yonne
 Monasteriolum Berlaji, Montreuil Billay
 Monasterium, Mönstere
 Monasterium, Montieus en Tarantaise
 Monasterium, Münster apud Fabarias, Pfieffer in Eifalia, Münster Eifel in Valle Georgiana, Münster in Georgenthal
 Monasterium Neoburgicum, Münster Neuburg
 S. Michaelis, S. Michael de Clusa
 Monbarrum, Monthard
 Moncatrum, Bialegrad
 Moncenientis lacus, Mont Senis
 Moncorvum, Torre de Montcorvo
 Moncha, Moneplia
 Monfortium Almarici, Montfort l'Amauri
 Monicoga, Schiernmont
 Monlusonium, Monlucon
 Monmelianum, Monmelian
 Monœcium, Monaco
 Monpenferium, Monpensier
 Mons acutus, Scherpenbell
 Emilianus, Montmelian
 Athereus, Esterberg
 Albanus, Montalme, Montalban

Mons altus, Montalto
 Apostolorum, Postelberg
 Argi, Montargis
 Bedonicus, Barhe
 Belligardus, Rumpelgard
 Belligardensis Cornuatus, Rumpelgard
 Brunus, Monbruno
 Calerius, Montale
 Calvus, Kahlenberg
 Capitolinus, Capitolium
 Caunus f. Cacus, Moncajo
 Carius, Kahlenberg
 Clypeorum, Schilberg
 Coelius, Schlimm
 Commenus, Sevenner-Gebürge
 Coritus, Monte Chiarugola
 Cornutus, Moncornet
 Desiderii, Monaidier
 Esthionum, Estheub
 Falconis, Monte Falcon
 Fasconis, Monte Fiascone
 Ferretrianus, Montferrat
 Ferratus, Montferrat
 Fortis, Montforte
 Fractus, Pilatusberg
 Fuscus, Montefoscato
 Garganus, Monte di S. Angelo
 Gaudius, Mongaldia
 Hannonia, Mons
 Jovis, Donnersberg
 Lantoni, Roccalanzone
 Ludovici, Mont Louis
 Lupellus, Montluet
 Marii, Mario
 Martiani, Mont de Marsa
 Martii, Stadberg
 Martyrum, Montmartre
 Medius, Monmedy
 Morentiacus, Monmorency
 Morillium, Monmorillon
 Pelusius, Monte Peloso
 Pessulanus, Montpellier
 Politianus, Monte Pulciano
 Pulcher, Monbelle
 Quirinalis, Monte Cavallo
 Regalis, Mondovi
 Regalis, Montreal
 Regius, Montroyal
 Regius, Rönigsberg
 Relaxatus, Morlaix
 Richardi, Montirichard
 Rosarum, Montros
 S. Georgii, St. Georgenberg
 S. Hippolyti, Peltenberg
 S. Vinoci, Vinoberg
 Semiramidis, Semirami
 Serenus, Petersberg
 Serratus, Montferrat
 Siberius, Siebengebürge
 Silis, Aloujelice

Mons Solis, Berymayer
 Summanus, Monte Sumano
 Thabor, Montabaur
 Trichardus, Montirichard
 Vadanus, Vaudemont
 Viridis, Monte Verde
 Vogesus, das Bogesische Gebürge
 Monsambanum, Monzambano
 Montia, Mongia
 Monsonium, Moncaen
 Montanum Territorium, Eng-Gebürgische Kreis
 Montaniana, Montagnano
 Montaniosa, Monte Ignosa
 Montanus Comitatus, Berg
 Montanus Ducatus, Bergen
 Montanus Tractus, Mont-Montes, Mons (tagne)
 Montes acuti, Spitzberg
 Ignivomi, Fulcani
 Lunæ, Mondenberge
 Nivosi, Nevada, Andet
 Securæ, Segura
 Sudet, Riesens-Gebürge
 Montfortium, Montfort
 Monticulus, Montecchio
 Montiniacum, Montignac le Comte
 Montiscalerium, Montcagli
 Montisonium, Montcou (re)
 Montis Sancti Promontorium, il Capo di Monte Santo
 Montis S. Sinus, il Golfo di Monte Santo
 Montorium, Montoire, Montorio
 Montunates, Albicla
 Montusium, Montoux
 Monumethia, Monmouth
 Morangium, Morhanges
 Moratum, Murtien
 Moravia, Murray
 Moravia, Wabren
 Moravus, Morau
 Moravus, Morava
 Morbonium, Morbegno
 Moritania, Mortagne
 Moritonium, Mortain
 Morleum, Morlaix
 Mornasium, Mornaix, Mornas
 Morlea, Morges
 Morundia, Morvan
 Mosa, Maas
 Mosambicum Regnum, Mosambique
 Moscovia, Moskau
 Moscus, Moskau
 Mosella, Mosel
 Mosimoum, Mouson
 Mosoniensis comitatus, Mosonburg
 Motricum, Motico

der Lateinischen Namen.

Motta, *Mothe*
Moutica, *Moutique*
Mucra, *Morin*
Muda, *Muyden*
Mugola, *Müggeln*
Mugellanus Ager, *Mugello*
Muhlhusia, *Mühlhausen*
Mula, *Mul*
Mulcedonum, *Mucidan*
Muldavia, *Muldau*
Muldaviensis Circulus, *Mul-*
dauer-Streis
Munda, *Monda*
Munda, *Mondego*
Munda, *Münden*
Munkarsinum, *Mongatsch*
Municipale Jus, *das Stadt-*
Recht
Münsterberga, *Münsterberg*
Mura, *Muer*
Mura Pons, *Bruck an der*
Muer
Murbacum, *Murbach*
Murcellum, *Mures*
Murocineta, *Meurs*
Muria, *Meurs*
Murta, *Meurte*
Muscorum Insula, *Illegen-*
England
Mussipontum, *Pont-a-Mouf-*
son
Mutia, *Muzza*
Mutina, *Modena*
Mutinensis Ducatus, *Modena*
Myconos, *Micole*
Mylæ, *Milazzo*
Mytillis, *Mertola*

N.

Nabius, *Eu*
Nabus, *die Nabe, St.*
Nacum, *Nasel*
Naissus, *Nissa*
Namislavia, *Namslau*
Namislaviensis Diocesis,
Namslau
Namurcensis Comitatus, *Na-*
mur
Namurcum, *Namur*
Nancejum, *Nancy*
Nannetes, *Nantes*
Narbo, *Narbonne*
Nardenum, *Naerden*
Narentanus Sinus, *Golfo di*
Narenza
Naro, *Narenta, Narva,*
Narve
Nascovia, *Naxhom*
Nassovia, *Nassau*
Nassovicum Fretum, *Wai-*
gats
Natalis terra, *Natal*
Natangia, *Natangen*
Nava, *Nabe*
Navarra, *Navarra*

Navarinum, *Navareins*
Navarinum, *Navadino*
Naulum, *Noli*
Naumburgum, *Naumburg*
Naupactus, *Lepanto*
Nauplia, *Napoli di Roma-*
nia
Nauportus, *Landach*
Naxus, *Nacria*
Nazareth, *die Stadt Naza-*
reth
Neopaphos, *Baffo*
Neapolis, *Neapoli*
Neapolis Nemetum, *Neu-*
stadt an der Harde
Neapolitanum Regnum, *das*
Königreich Neapolis
Neapolitanus Sinus, *il Golfo*
di Napoli
Nebis, *Neiva*
Nebrixa, *Lebrixa*
Necromantia, *Negromantie*
Nedus, *Nay*
Negritæ, *Negros*
Nellenburgica Dynastia,
Nellenburg
Nemaus, *Nimes*
Nemenus, *Niemen*
Nemesis, *Romô*
Nemetodotum, *Nanterre*
Nemorensis Vallis, *Demora*
Nemosium, *Nemours*
Neoburgum, *Neuburg*
Neocastrum, *Nicastro*
Neocastrum, *Gräben*
Neocomensis Comitatus,
Neufchâtel
Neocomium, *Iglo*
Neocomum, *Neufchâtel*
Neoforum, *Neumark*
Neolandia, *Noland*
Neomagesis Tetrarchia, *Be-*
tau
Neomarchia, *Neu-Mark*
Neorum, *Nure*
Neopaphos, *Baffo*
Neo-Sedinum, *Neu-Stet-*
tin
Neosolium, *Neubäusel*
Neosolium, *Neusel*
Neostadium, *Neustadt*
Nepita, *Nepi*
Nepomucum, *Nepomud*
Nepotismus, *Nipotismo*
Neptunum, *Nettuno*
Neritos, *S. Maria*
Neritum, *Narao*
Nerva Cæsarea, *Alcantara*
Nervianum, *Nerviano*
Nerungia, *Grisch-Nebrung*
Nesides Insula, *Fannes*
Nesis, *Nisita*
Netina vallis, *Val di Noto*
Neuhufium, *Neuheusel*
Nevarea, *Nemarck*

Neuhufium, *Neubauf*
Nevidunum, *Nions*
Nexoa, *Nep*
Nia, *Nio*
Nixra ad Varam, *Nizza*
Nixra Palca, *Nizza della*
Paglia
Nicer, *Nicerus, Nedar*
Niceria, *Nizzari*
Niciensis comitatus, *Nizza*
Nicopia, *Nicöping*
Nicotiana, *Tabago*
Niderus, *Nidrosia*
Nidrosia, *Drontheim*
Niculana arx, *Nicules*
Nigella, *Nesle*
Niger, *Negro*
Nigonum, *Negmo*
Nigrorum Insula, *die Insel*
der Negres
Nigrorum regio, *Papous*
Nigrum monasterium, *Ner-*
moustier
Ninive, *Ninove*
Nissa, *Reisse*
Nithia, *Nithesdale*
Nitria, *Neutra*
Niucanum, *Niuche*
Nivernum, *Nivers*
Nivigella, *Nivella*
Nivium Insula, *Nieves*
Nivosi montes, *Andes*
Nivosi montes, *Nevada*
Nobiliacum, *Noaille*
Nogariolum, *Nogaro*
Nomen Dei, *Nomhre de Dies*
Nomen Jesus, *Villa Jesus*
Nomonium, *Nomeny*
Nonigentum Artaldi, *Nogend*
l'Arlaud
Nonigentum Regium, *No-*
gent le Roy
Nonigentum Retrudum, *No-*
gent le Retrou
Noralius, *Noireau*
Norba Cæsarea, *Alcantara*
Norbensis Colonia, *Alcantara*
Nordenum, *Norden*
Nordoburgum, *Norburg*
Nordovicum, *Normich*
Norfolcia, *Norfolk*
Norimberga, *Nürnberg*
Nordlinga, *Nördlingen*
Normannia, *Normandie*
Northantonia, *Northam-*
ptonshire
Northumbria, *Northumber-*
land
Northusia, *Nordhausen*
Norwegia, *Norwegen*
Notella, *Nehe*
Nottinghamia, *Nottingham*
Nova cella, *Neustift*
Nova Ninus, *Mosul*
Nova Domus, *Neubauf*

Novi

Erstes Register

Nova Vallia Meridionalis, <i>Walles</i>	ridionalis, <i>Aethiopische Meer</i>	S. Martini, <i>San Martino</i>
Nova Vallia Septentrionalis, <i>Walles</i>	Calcedonius, f. Deucalcedonius, <i>Calcedonische Meer</i>	Novum, <i>Niezum</i>
Novalia, <i>Smoll</i>	Caditanus, <i>Meer. Enge von Cadix</i>	D. Salvatoris, <i>S. Salvatore</i>
Novarense territorium, <i>Novarese</i>	Occidentalis, <i>Atlantische Meer</i>	Oppolia, <i>Oppein</i>
Novesium, <i>Neus</i>	Ochus, <i>Obengir</i>	Opus Danorum, <i>Danemord</i>
Novia, <i>Novi</i>	Ochodurum, <i>S. Maurice</i>	Ora Amalphitana, <i>Amalfi</i>
Novigentium, <i>Eberkheim-Münster</i>	Oczakovienses Tartari, <i>Oczakowischen Tartarn</i>	Ora aurea, <i>Gold-Küste</i>
Novigentium ad Matronam, <i>Novent l'Arnaud</i>	Odesalia, <i>Oldensael</i>	Ora dentium, <i>Quaquacust</i>
Novigradiensis comitatus, <i>Novigrad</i>	Odiseia, <i>Mingrelien</i>	Ora dives, <i>Costa ricca</i>
Novidunum Aduorum, <i>Nevers</i>	Oenipons, Oenipontum, <i>Innsbruck</i>	Ora maritima, <i>Stutke</i>
Suessonum, <i>Noyon</i>	Qenus, <i>Inn</i>	Oranum, <i>Oran</i>
Noviomagus, <i>Münnegeu</i>	Oeste, <i>Oye</i>	Oratoriam, <i>Lorat</i>
Novoburgum, <i>Mienburg</i>	Oesia, <i>Cyse</i>	Orba, <i>Guerra Urbs</i>
Novoconium, <i>Como</i>	Officium sanitatis, <i>Gesundheits-Rath zu Venedig.</i>	Obita Solis, <i>Zodiacus</i>
Novotorum, <i>Neumard</i>	Ogia, <i>Oye</i>	Orcades, <i>die Orcadische Inseln</i>
Novogardiae inferioris Ducatus, <i>Mislinovogrod</i>	Olana, <i>Volana</i>	Orchelium, <i>Orchies</i>
Magna Principatus, <i>Novogrod-Wilki</i>	Olandia, <i>Oeland</i>	Orcinorum, <i>Orcinovi</i>
Severiae Ducatus, <i>Novogrod-Sewierski</i>	Olavia, <i>Oblau</i>	Ordo Prædicatorum, <i>Dominicaner</i>
Novogradiensis comitatus, <i>Novigrad</i>	Olbasia, <i>Albistaverati</i>	Orenochus, <i>Orenoque</i>
Novomarchia, <i>Neumard</i>	Oldia, <i>Acopende</i>	Orgelium, <i>Urguel</i>
Novostadium, <i>Neustadt</i>	Olchinum, <i>Dulcigno</i>	Orgella, <i>Urguel</i>
Novum Castrum, <i>Neuchassel</i>	Olda, <i>Lot</i>	Oracum, <i>Orago</i>
Novum Castrum, <i>Newcastle</i>	Oldenburgum, <i>Oldenburg</i>	Orgia, <i>Urguel</i>
Novum Castrum, <i>Bräthen</i>	Olerga, <i>Oliergues</i>	Orgus, <i>Crco</i>
Novum Zolium, <i>Neasol</i>	Oliventia, <i>Olivenza</i>	Orientalis Tractus, <i>Oostergoe</i>
Novus Mercatus, <i>Neusmarke</i>	Oliveti mons, <i>Delberg</i>	Origanum, <i>Origano</i>
Novus Mercatus, <i>Novibazar</i>	Ollius, <i>Oglia</i>	Oriniacum, <i>Origny</i>
Novus Portus, <i>Nieuport</i>	Olmotium, <i>Olmütz</i>	Oriola, <i>Origuella</i>
Novus Portus, <i>Nemfort</i>	Ologitis, <i>Olite</i>	Oritlanum, <i>Oritagni</i>
Nubia, <i>Nuahia</i>	Olona, <i>Delt</i>	Ormandia, <i>Ormond</i>
Nuceria, <i>Nocera</i>	Olomitium, <i>Oelönitz</i>	Ormuzum, <i>Ormus</i>
Numantia nova, <i>Soria</i>	Olyssipo, <i>Lissabon</i>	Ornea, <i>Ornaia</i>
Numidia, <i>Numidien</i>	Olyssiponense promontorium, <i>Rocca de Sintra</i>	Ornitum, <i>Orvieto</i>
Nuria, <i>Nemry</i>	Omagum, <i>Umago</i>	Orobis, <i>Orbe</i>
Nurfi, <i>Narcia</i>	Omenagera, <i>Andanagar</i>	Orolunum, <i>Arlon</i>
Nuscum, <i>Nusen</i>	Omenia, <i>Omegna</i>	Orphani, <i>Wansen</i>
Nycopia, <i>Niköping</i>	Ona Caput, <i>One</i>	Orsovium, <i>Orsoy</i>
Nymphæus Fluvius, <i>Nimpha</i>	Onelia, <i>Oneglia</i>	Ortenavia, <i>Ortenan</i>
Nyssa, <i>Nisa</i>	Onestrus, <i>Unistrut</i>	Ortenburgum, <i>Ortenburg</i>
O.	Onius, <i>Orio</i>	Ortelium, <i>Ouortes</i>
Obdaceum, <i>Obdach</i>	Onnatum, <i>Onate</i>	Orthographia, <i>Profil</i>
Obius, <i>Oby</i>	Onoidinum, <i>Anispach</i>	Ortholia, <i>Tortosa</i>
Oblineum, <i>Blanc-en Berry</i>	Onoldinus Marchionatus, <i>Anispach</i>	Os Ponti, <i>Constantinopoli-tanischer Canal</i>
Oboca, <i>Doro</i>	Onomatheopolis, <i>Nombre de Dios</i>	Osca, <i>Uste</i>
Obstadium, <i>Bestung</i>	Ophiusa, <i>Formentera, Fino</i>	Osca Illergetum, <i>Huesca</i>
Occidentales Insulae, <i>Wester-nes</i>	Oppavia, <i>Troppau</i>	Osceatus, <i>Ousche</i>
Occidentalis Tractus, <i>Wester-Quartier</i>	Oppidum Cameræ, <i>Chambre</i>	Oscafalum, <i>Oscasalo</i>
Occidus Oceanus, <i>Atlantische Meer</i>	D. Andreæ, <i>S. Andrea-Stadt</i>	Oscea Vallis, <i>Eschenthal</i>
Occitania, <i>Languedoc</i>	S. Damiani, <i>S. Damiano</i>	Oseria, <i>Kilkenny</i>
Oceanus Aethiopicus vel Me-	S. Demetrii, <i>S. Demeter</i>	Osilia, <i>Desel</i>
	S. Felicis, <i>S. Felice</i>	Osabruga, <i>Osabruck</i>
	S. Georgii, <i>S. Georgio</i>	Osseria, <i>Ossery</i>
	S. Jorii, <i>S. Joyre</i>	Ostenbus, <i>Ostenby</i>
		Ostium, <i>Einfluß</i>
		Ostium Laventi, <i>Lavanti-mund</i>
		Ostravcia, <i>Osternitz</i>
		Ostrogothia, <i>Ost-Gothland</i>
		Othinia, <i>Othensee</i>
		Otinum, <i>Eutin</i>
		Ottachovi, <i>Ottmachau</i>
		Ottinga, <i>Oettingen</i>

der Lateinischen Namen.

Ottonia, Othensee
 Ottonia Sylva, Odenwald
 Ovaria, Altenburg
 Ovarium, Altenburg
 Ovarium, Ovicado
 Ousta, Ousse
 Oxama, Osmo
 Oximum, Hiesmes
 Oxonia, Oxford
 Oxoniensis Comitatus, Oxford
 Oxonium, Ochsenfurt
 Oxus, Gibhun
 Ozecarus, Zezaro

P.

Pabulensis Pagus, Peule
 Pachino Promontorium, Pas-
 furo
 Pactæ, Patti
 Pactum Gentilitium, Erb-
 Verbrüderung
 Paderæ fontes, Paderborn
 Paderborna, Paderborn
 Padus, Po
 Pagana, Agan
 Pagorum Insula, Pago
 Pagi, Cantons
 Pagus, Gau, Bördt
 Paleopyrgum, Altenburg
 Palantum, Palanza
 Palatinatus, Pfalz
 Palatinatus Superior, Ober-
 Pfalz
 Palatinus, Monmode
 Palatiolum, Palenz
 Palia, Paglia
 Palmaria, Palmaruola
 Palmarum Civitas, Palmas
 Paludes Venetæ, Lagune
 Palum, Pau
 Palus Maotis, Il Mare delle
 Zabache
 Palus Volcæ, Balaton
 Palmæ, Pamiers
 Panisus, Stromia
 Pancalerium, Pantalò
 Panis, Pene
 Panissa, Paniza
 Pannonia, Ungarn
 Panormus, Palermo
 Papeberga, Bamberg
 Papebergenfis Episcopatus,
 Bamberg
 Paphos Caput, Biffo
 Paphos nova, Baffo
 Papia, Pavia
 Papiense territorium, Pave-
 sino
 Pappenhemium, Wappenheim
 Parabingum, Farabiao
 Paraguaria, Paraguay
 Paraconium, Alberton
 Pacum Moniacum, Parai-le
 Meinau

Parcus Dominarum, Parc aux
 Dames
 Parentium, Parenze
 Parisii, Paris
 Parma, Parma
 Parthenæum, Partenay
 Parthenope, Ventotiene
 Parthenopolis, Magdeburg
 Passagius Portus, Passage
 Passagium, Passau
 Patavius Ager, il Padouano
 Patavium, Padua, Passau
 Paterniacum, Payerne
 Patræ, Patras
 Patria hortulanorum, die In-
 sel Alfen
 Patriarchæ Portus, Porto del
 Patriarcha
 Partala, Babul
 Pavense territorium, Paveseano
 Pauliacum, Pouilly
 Pavonariæ Insulæ, Pavonara
 Paulippus, il Monte Posi-
 lippo
 Pax Augusta, Badajoz
 Pax publica, Land. Friede
 Peblicium, Pebils
 Pecetum, Pecetti
 Pechinum, Peking
 Pedæus, Pedeo
 Pedemontium, Piemont
 Pedena, Biben
 Pedepontium, Stadt am
 Hof
 Pegnesus, Pegnis
 Peguntium, Almiffa
 Pegnus, Pegu
 Pela, Peel
 Pelissa, Pelicz
 Pelus, Pella
 Pellutium, Belbais
 Pelutium, Damiat
 Peninsula Rhodigiana, il Pole-
 sine di Rovigo
 Peregrinatio, Wallfahrt
 Peremba, Pstrembdt
 Peresia, Berffen
 Perleberga, Verleberg
 Permeilla, Permejo
 Permia magna, Perófl
 Perpinianum, Perpignan
 Perticus, Perche
 Pertusæ Fauces, Fertuis
 Pertia, Persien
 Perusianus Ager, il Perugino
 Perusiana Vallis, Perouse
 Petenica, Biel
 Petgori, Petigoren
 Petulanum, Petigliano
 Petina, Biben
 Petovium, Petau
 Petra, Kirk, Moreal, Pietra
 Petra Honoris, Bertinoro
 Pilosa, Pietra Piuja
 scilla, Pierre sciffe
 De 4

S. Petri Castellum, Campo di
 S. Pietro
 Petri Varadinum, Petermaras
 Deln
 Petroburgum, Peterborough
 Petrocorium, Perigueux
 Petroviensis provincia, Peri-
 gora
 Pevensea, Pemsley
 Pharia, Lesma
 Phasianum mare, Mingrelli-
 sche Meer
 Phasis, Fazo
 Philippina, Tandava
 Philippopolis, Philippville
 Philippoburgum, Philpp-
 burg
 Philippostadium, Philpp-
 Stadt
 Philocandres, Policanaro
 Philomelum, Aggiul Fela-
 nos
 Phiternus, Biserno
 Phoenix, Anconitan
 Phorcenum, Pforzheim
 Phornacis, Alhara
 Phylacteria, Thepillim
 Pæ causæ, milde Sachen
 Picardia, Picardie
 Picarum rupes, Epterenstein
 Piceleo, Picigghilone
 Pictaviensis provincia, Poitou
 Pictavium, Poitiers
 Pieria mons, Aman
 Pievium, Pieve
 Pilsena, Pilsen
 Pilsensis Circulus, Pilsner-
 Kreis
 Piluca, Pilaca
 Pinarolium, Pignerol
 Pinezowa, Pinzenhof
 Pineum, Pinhel
 Piniferus Mons, Zichtelberg
 Pinneberga, Pinneberg
 Pintia, Valladolid
 Piquinacum, Piquigny
 Pisa, Pisa
 Pifo, Poix
 Pisaurum, Pisaro
 Pisaurus, Foglia
 Piscaria, Pesciera
 Piscarolum, Pescaruole
 Piscenæ, Pizenas
 Piscenum, Fermo
 Piscinum, Poissy
 Pisea, Pisea
 Pilidon, Zoaro
 Pisoraca, Pisuerga
 Pistoia, Adersberg
 Pisutium, Besozzo
 Pithyusa major, Tulea
 Pithovia, Pitchea
 Placentia, Piacenza
 Placentiæ Ducatus, Piacenza
 Planosia, Pianosa
 Plas-

Erstes Register

Pladium, <i>Plaf</i>	Pontium, <i>Pons</i>	Præneste, <i>Palestrina</i>
Platta, <i>Plata</i>	Pontivus Pagus, <i>Ponthieu</i>	Præscriptio, <i>Beräufung</i>
Plavia, <i>Plauen</i>	Ponrus Euxinus, <i>das schwarze Meer</i>	Praga, <i>Prag</i>
Plavis, <i>Piave</i>	Pontum, <i>Brix</i>	Prata, <i>Praja</i>
Plebisecum, <i>Pieve de Sacco</i>	Pontus Cæsaris, <i>Pont de Cæ</i>	Pratenfis Tractus, <i>Pradas</i>
Pleiades, <i>Giebangestirne</i>	Popajana, <i>Popayan</i>	Pratum, <i>Prato</i>
Plella, <i>Plesse</i>	Poperinga, <i>Poperingen</i>	Pratum magnum, <i>Pratomagus</i>
Plimuthum, <i>Plimouth</i>	Populetum, <i>Poblet</i>	Premisla, <i>Premeslaw, Präsmiel</i>
Plissa, <i>Plessa</i>	Populium, <i>Popolo</i>	Prignesium, <i>Brignais</i>
Plona, <i>Plön</i>	Porta Ferrea, <i>das eiserne Thor</i>	Primaguardia, <i>Bremgarden</i>
Ploræ insule, <i>Strivali</i>	Portus, <i>Hafen</i>	Primariarum Precum jus, <i>Pasniß-Briefe</i>
Potiopolis, <i>Plontin</i>	Alacris, <i>Portalegre</i>	Prinislavia, <i>Prenslom</i>
Plumarius Lacus, <i>Feder-See</i>	Aque Pulchræ, <i>Acapulco</i>	Prinogenitus filius Ecclesiæ, <i>Erstgeborener Sohn der Kirche</i>
Plumbinensis Principatus, <i>Biombino</i>	Augusti, <i>Porto</i>	Principatus citerior, <i>il Principato citra</i>
Plurium, <i>Pleura</i>	Cale, <i>Port à Port</i>	ulterior, <i>il Principato oltra</i>
Poderbocensis Circulus, <i>De rauner Kreis</i>	Delphini, <i>Porto Fino</i>	Pripetus, <i>Prispice</i>
Podicerta, <i>Puicerta</i>	Equorum, <i>Puerto de Cavallos</i>	Pripolis, <i>Prizenstadt</i>
Podium, <i>le Puy notre Dame</i>	Ericus, <i>Lericea</i>	Prisciniacum, <i>Brignais</i>
Podium Laurentii Puy Laurens	Favonius, <i>Favone</i>	Privatum, <i>Brivas</i>
Podius Ceretinus, <i>Puicerta</i>	Ferrarius, <i>Porto Ferrero</i>	Privernum, <i>Priperno</i>
Podolia, <i>Podolien</i>	Formosus, <i>Beauport</i>	Probatopolis, <i>Scharfhausen</i>
Poggium Bonitii, <i>Boggibonzi</i>	Graciæ, <i>Havre de Grace</i>	Procida, <i>Prochita</i>
Polesia, <i>Brieicio</i>	Herculis, <i>Porto Ercole</i>	Procopia, <i>Procupia</i>
Polonia, <i>Poblen</i>	Lenagus, <i>Porto Legnano</i>	Procurator, <i>ein Anwalt</i>
Poletium, <i>Polocifo</i>	Longus, <i>Porto Longone</i>	Promontorium, <i>Capo</i>
Pomerania, <i>Pommern</i>	Ludovici, <i>Fort Louis</i>	Avarum, <i>Viana</i>
Citerior, <i>Vor-Pommern</i>	Magnus, <i>Portsmouth</i>	Crucis, <i>Creux</i>
Uterior, <i>Hinter-Pommern</i>	Mauritii, <i>Porto Mauritii</i>	Extensum, <i>Fronard</i>
Pemonta, <i>Meisland</i>	Mionis, <i>Portenone</i>	Merula, <i>Mele</i>
Pompejopolis, <i>Pampelona</i>	Ofium, <i>Portsmouth</i>	Montis Sancti, <i>Santo</i>
Pomptina Palus, <i>Pontine</i>	Pacis, <i>Paix</i>	Rhogium, <i>Armes</i>
Pons ad Sequanam, <i>Pont sur Seine</i>	Patriarchæ, <i>Porte de Patriarche</i>	Sacrum, <i>Zacro</i>
Arcuensis, <i>Pont de l'Arche</i>	Philonius, <i>Favone</i>	Sacrum, <i>il Capo corso</i>
Aroæ, <i>Brück</i>	Pulcher, <i>Porto Bella</i>	Propontis, <i>das Meer von Marmora</i>
Audemari, <i>Pont Audemer</i>	Romanus, <i>Porto</i>	Proscriptio, <i>Acht- & Erklä-rung</i>
Bellovicinus, <i>Pont Beauvoisin</i>	Sacer, <i>Barbeaux</i>	Prore, <i>Prodeno</i>
Cæsaris, <i>Pont de Cæ</i>	S. Crucis, <i>S. Croce</i>	Protecin, <i>Schuh-Herrschaft</i>
Curonis, <i>Pontecorone</i>	Securus, <i>Porto Seguro</i>	Protemiseos Jus, <i>Eustandts-Recht</i>
Episcopi, <i>Pont d'Evêque</i>	Veneris, <i>Porto Vendres</i>	Provincia, <i>Provence</i>
Fellæ, <i>Pontfeld</i>	Veneris, <i>Porto Venezia</i>	Provincia Achorontina, <i>Basilicata</i>
Ferratus, <i>Pontferrada</i>	Vetus, <i>Porto Vicia</i>	Provincia inter Tagum & Anam, <i>Alentejo</i>
Gardonis, <i>Pont de Gard</i>	Posidium, <i>Suez</i>	Provincia Theatina, <i>Abruzzo</i>
Leitæ, <i>Brück an der Leithe</i>	Posidonium promontorium, <i>Coda de Volpe</i>	Provinum, <i>Provins</i>
Mura, <i>Brück an der Muer</i>	Posuana, <i>Posen</i>	Prumia, <i>Prüm</i>
S. Maxentiæ, <i>Pont de Maxence</i>	Postonia, <i>Adlersberg</i>	Prussia, <i>Preussen</i>
Saravi, <i>Garbrück</i>	Posonium, <i>Wredburg</i>	Psyllium, <i>Picella</i>
Spiritus Sancti, <i>S. Esprit</i>	Potentia, <i>Potenza</i>	Ptolomais, <i>Acre</i>
Stum, <i>Ponte Sura</i>	Potivolum, <i>Puivile</i>	Pucinum, <i>Prosecho</i>
Trisani, <i>Alcantara</i>	Poundum, <i>Balud</i>	Puerinum, <i>Pouget</i>
Tremulus, <i>Pontremoli</i>	Pouvetanus fluvius, <i>Pombatan</i>	Pulinianum, <i>Pögnano</i>
Vetus, <i>Pont de Vesta</i>	Poyassa major, <i>Weliki Poyassa</i>	Pullari e Insulæ, <i>Brioni</i>
Vetus, <i>Puente Vedra</i>	Præcensis Circulus, <i>Prachen-fer-Kreis</i>	Pulruscia, <i>Pultamöl</i>
Pontarium, <i>Pontallier</i>	Pradelæ, <i>Pradelles</i>	umentum, <i>Agrimonte</i>
Pontificium, <i>Ponthieu</i>	Præcopia, <i>Pracop</i>	
Pontiopolis, <i>S. pons de Tomieres</i>	Præcopensis Tartaria, <i>Erüm</i>	
Pontifara, <i>Pontoyse</i>	Præfectura, <i>Ambacht</i>	
Pentivensis Comitatus, <i>Pon-ithu</i>	Præfectura Bahusa, <i>Bahut</i>	
	Præfectura vatus, <i>Olde Anten</i>	
	Præfectus Clavis, <i>Admiral</i>	

Der Lateinischen Nahmen.

Purpure in mare, Californi-
sche Meer
Putei Tractus, Puyfaye
Pellianum, Pi sciano
Puteolanus Sinus, il Golfo di
Napoli
Puteoli, Pozzuolo
Puteus, Puteida
Putiscum, Poutle
Pydna, Chitro
Pylæ Ethiopica, Amara
Pylus Eliac, Pylos
Pylus Messenica, Navario
Pyrenæi montes, das Pyre-
näische Gebürge
Pyrmontana arx, Pyrmont
Pyrmontanus comitatus, Pyr-
mont

Q.
Quæstio rigorosa, Tortura
Quæstus, Quirto
Quæstia, Quanzsi
Quæstula, Quarantola
Quæstor colles, Quatro Ca-
seli
Quæstor Officis, die 4. Am-
bachten
Quædlinburgum, Quedlin-
burg
Quernis, Kern
Quentia, Canche
Quercetum, Quersnoy
Quersfurtum, Quersfurt
Quinquæ Ecclesiæ Sünst-chen
Quinque Pagi, Cinque Terre
Quintinica, Bils
Quintinopolis, S. Quintin
Quintus, Quent

R.
Rabellum, Ravello
Raboldi Rupes, Rappolstein
Rachelburgum, Rachtelsberg
Raconicentis Circulus, Racho-
niger. Nretz.
Raconicum, Raconih
Raconitum, Racons
Racovia, Racom
Racisia, Racht
Radiancia, Radnig
Rad nga, Reaing
Radius, Durchmesser
Radius, Rayon
Radnor, Radnor
Ragnetum, Ragnit
Ragusa, Ragusium. Ragusa
Ramberti Villa, Rambers-
villers
Ramsola, Ramelstob
Randrusium, Randerfen
Ranum, Raon
Rapistanum, Rabastenins
Rapoa, Rapon
Ratio status, Raison d'état
Ratisbona, Regensburg

Ratisbona, Ratibor
Ratoli Cella, Ratolischell
Ratzeburgum, Ratztura
Ravensburgum, Ravensburg
Rauga, Roze
Rea Insula, Rée
Reate, Reti
Rebellum, Revel
Reccopolis nova, Almonacis
Receptus, Zbjug
Reccilus Imperii, Reichs-Ab-
schied
Recinetum, Recanati
Recuperata Dicio, le Pals re-
conquis
Redensis Pagus, Razes
Redones, Rennes
Reesium, Rees
Reflexus, Ebbe
Regalis civitas, Real
Regalis mons, Royaume
Realmont
Regiensis Ducatus, Reggio
Reginopolis, Queensfornne
Reginogradecium, Rönig-
grätz
Reginogradecensis circulus,
Röniggräzher. Nretz.
Reginus, Regen
Regio adirbeizana, Adirbei-
adibegiana, Adirbei-
adzerbajana, Adirbei-
Regiodunum, Dun-le-Roy
Regio ignium Terra del Fuogo
Regiomons, Rönigberg
Regiomontum, Rönigberg
Regiopolis, Kingstorn
Regis curia, Rönigshofen
Regium, Rietz
Regium Julium, Reggio
Regium Lepidi, Reggio
Regnasia arx, Regenstein
Regnum Saxonum Occiden-
taliun, Westsax
Regnum Siciliæ cis Pharam,
das Königreich Neapolis
Regula, Reole
Reichenbacum, Reichenbach
Reichersberg, Reichertberg
Reideria, Niederland
Rejensis Civitas, Riez
Reji, Riez
Reinaetensis s. Reinecanus co-
mitatus, Reined
Rejorum Colonis, Riez
Remedia suspensiva, Suspen-
siv-Mittel
Remensis Ager, Remois
Remensis Civitas, Rheims
Remi, Rheims
Rendsburgum, Rendeburg
Remensis tractus, Rhen
Renfrona, Rheinfron
Renticia, Renty
Rero, Reine

Respublica Babinensis, Babi-
ren-Gesellschaft
Respublica Grisonum, Graub-
bündner-Land
Retelensis Ager, Relelois
Rethymna, Retimo
Retorbium, Retorbio
Revalia, Revel
Revinum, Revin
Reusa, Reus
Reutlinga, Reutlingen
Rex Christianissimus, Aller-
christlichste König
Rex Romanorum, Römischer
König
Rezona, Rezuns
Reutia, Graubündner-Land
Rhatium castrum, Rezuns
Rhegusia, Rheinhel
Rhonoberga, Rheinberg
Rhenanus circulus superior &
inferior, Rhein
Rhenotelda, Rheinfelden
Rhenogavia, Rheingau
Rhunolandia, Rheingau
Rhenus, Rhein
Rhodogonum, Rippon
Rhodus, Rhein
Rhoga, Roses
Rhodanus, Rhone
Rhodigium, Rovigo
Rhodapolis, Roses
Rhodopolis, Rostock
Rhodum, Rho
Rhumi, Ruffen
Rhotomagus, Rouen
Rhusuccorra, Algier
Richeleum, Richelieu
Richnovia nova, Richnow
Richnovia pannosa, Richnow
Ricina, Raglius
Ricolocus, Richelieu
Riedenburgum, Riedenburg
Rietburgicus Comitatus,
Grafschaft Rietberg
Rigodanum, Warrington
Rimnus, Rhamsey
Ringstadum, Ringstedt
Rintelium, Rinteln
Rionagum, Rion
Ripa, Riva
Ripa, Rippen
Ripa, Ripalta
Curta, Ribagorça
magna, Ribera Grande
Ripalia, Ripaille
Ripula, Rivoli
Risela, Rille
Risensis comitatus, Creus
Rispa, Ribsburg
Rivadum, Ribasco
Rivena, Rieux
Rivi, Rteux
Rivipullum, Ripol

Erstes Register

Rium, Rue	Rumiliacum, Rumilly	Sagium, Seez
Rivonium, Rovigno	Rumaea, Rummen	Sagra, Alaro
Rivulus dominarum, Nagy-Banya	Runa, Renn	Sagrus, Sangro
Roboretum, Roveredo	Rundea, Rattenbach	Sajorum Civitas, Seez
Rochlitium, Rochlitz	Rupella, Rochelle	Sala, Buragrag
Rociacum, Roucy	Rupellum, Revell	Sala, Sale
Rodericopolis, Ciudad Rodrigo	Ruperti villa, Rapperstweil	Sala, Sell
Rodia Dulcis, Rolduc	Rupes, Rept	Sala, die alte Stel
Rodium, Rorux	Rupes ad Yonem, Roche sur Yonne	Salacia Imperatoria, Alcazar de Sal
Roderia, Rotia	Allobrogum, Roche	Salaciensis comitatus, Salamar
Roduma, Rouane	Fucaldi, Rochefoucault	Salanica, Salanthe
Roskildia, Roschild	Maura, Roquemaure	Salancema, Salandemen
Roffi, Rochester	Regia, Rocroy	Salapia, Salpe
Roffiacum, Ruffier	Spoletana, Rappolstein	Salaranum, Salarano
Rolandia statum, Rolande	Varia, Roquevaire	Saldenæ sinus, Saldagno
Roma, Rom	Velia, Pennon de Velez	Salentinorum urbs, Tarento
Romandiola, Romagna	Vergusii, Knockfergus	Salernitana provincia, il Principato citra
Romenengum, Romanegno	Rupitortium, Rochefort	Salfeldia, Galsfeld
Romania minor, Sacania	Rupinum, Ruppin	Salia, Seille
Romania Præfectura, Romelia	Rupium caput, Arrecifes	Salia, Sella
Romareum castrum, Remiremont	Rura, Roer	Salia vetus, Oldensael
Romericus mons, Remiremont	Ruremonda, Ruremond	Salinæ, Salins
Romhilda, Rômhild	Ruscino, Tey	Salinarium, Alcazar de Sal
Romionum caput, Romion	Ruscium, Perpignan	Salinarum insula, Salina
Rona Insula, Pulo Ron	Ruscionensis comitatus, Roussillon	Salinarum tractus, Salinas
Roncalia, Runkel, Roncaglia	Ruscium, Algier	Salinum, Adom
Roncilio, Ronciglione	Rutibricæ, Sarcelles	Salisburgum, Salzbürg
Rondolescum, Redolafco	Rutpæ, Alfagues	Salis insula, Ilha de Sal
Rosaria, Rosieres	Rustia magna, Staro Rusta	Salantica, Salamanca
Rostus, Rosenobel	Rustia alba, Weiss-Reussen	Salmona, Galm
Rosbelum caput, Calissin	rubra, Roth-Reussen	Salmunium, Saumur
Roscianum, Rossano	Rustilio, Roussillon	Salo, Xalon
Roscomenum, Roscomen	Rutena, Roaes	Salodium, Salo
Rosenheimium, Rosenheim	Rutenensis provincia, Rouergue	Salona nova, Spalatro
Rosetum, Roscy	Rutheni, Russen	Salonenfis Ager, Savon
Rosetum, Grosseto	S.	Salopia, Shrewsbury
Rosianum caput, Caput Rossia	S. Joannis ad rupem, St. Johannis am Felsen	Salopia, Shrops
Rosilaria, Rossilaer	Saba, Sambre	Salomez, Gassen
Rostochium, Rostock	Sabæ Regnum, Zibith	Salube, Salces
Rotenburgum ad Tubarim, Rotenburg an der Tauber	Saberia, Stein am Ringer	Salus Rhenorum, Sila
Roterdaunum, Rotterdam	Sabaudia, Savonen	Salus S. Mariæ, Sault de S. Marie
Rotevilla, Rotweil	Sabbaticus, Sabbatius, Cab. batho-Buss	Salum, Silen
Rothallum, Ruel	Sabefus, Müllendach	Salutatio angelica, Ave Maria
Rothemberga, Rothenberg	Sabis, Sambre	Salutæ, Saluzzo
Rothomagus, Rouen	Sabolum, Sable	Salzunga, Salungen
Rothomagensis ager, Roumis	Sabothus, Bortenberga	Samaria, Camarien
Rotulus, Rolle	Sabrin, Saverne	Sambis, Samland
Rova, Rom	Sabrina nova, Saverne	Sambium, Sabis
Rovinum, Rovigno	Sabulonetta, Sablonetta	Samojeda, Camojeden
Roufi, Roos	Sabum, Sabon	Samolnocum, Schmolnitz
Ruanus finus, Rain	Sacer, Orbo	Samos, Samandnachi
Rubeacum, Ruffach	Sacilis, Alcornicem	Samos Jonica, Sano
Ruberia, Rubira	Saconium, Eedingen	Sampositanum oppidum, St. Pösten
Rubra faxa, Grotta Rossa	Sacrum Caesaris, Sancerre	Samtea, Sainfeche
Rubricatus, Robregat	Sacrum Promontorium, il Capo Corso	Samtea, Samse
Rubus, Ruvo	Sadanus, Zadaon	Samus Danica, Samse
Ruconia, Rioja	Saeboium, Saebye	Sana, Gonen
Rudolphiverda s. insula Rudolphswerth	Sætibis, Natta	Santa terra, Santerre
Rudolphopolis, Rudelsstadt	Sætro Caput, Sætta	Santa Corona, Gilden-Pron.
Rügenwida, Rügenwalde	Saganum, Cagan	San-
Riga, Rügen		

Der Lateinischen Nahmen.

Sanctorum Insula, l'Isle des Saints	Scagentis Sinus, Cattegat	Secarii, Sectirer
Sandecum, Sandees	Scalabis, Scanlarein	Secura, Segura
Sandomiria, Sandomir	Scalorum oppidum, Echelles	Securæ Montes, Sierra Segura
Sanhita, Sanstiet	Scaldia, Schowen	Securitas Confinium, Segura de la Frontera
Sangarium Fretum, Sangaar	Scaldis, die Schelde	Sedanum, Sedan
Sanguiteria, Santerre	Scalia, Scala	Sedelocus, Saulieu
Sannuisa, Sanguesa	Scamander, Xante	Sedena, Seine
Sanitium, Senes	Scandia, Schonen	Sedenum, Sitten
Santia, Sant-Agatha	Scaphusia, Schafhausen	Sedera, Saudre
Santones, Saintes	Scardus, Montenegro	Sedes, Stühle
Santonia, Santogne	Scarren, Scarren	Seebusium, Seehausen
Santwicus Rutupiae, Sandmick	Scenographia, Strandris	Seelandia, Zelande
Sapanæ Insulae, Larrons	Seepollensis, Zipsershaus	Segelaunorum urbs, Valence
Sapis, Xibb	Schafnaburgum, Aschuffenburg	Segedinum, Segedin
Sara, Gar	Schevia, } Skive	Segevoldia, Segewold
Sarator, Surahay	Shiva, }	Segobriga, Segorbe
Sarabris, Zamera	Schlackwerda, Schlackwerth	Segodunum Rutenorum, Rodas
Saraburgum, Saarburg	Schlackewerdia, Schlackewerth	Segovia nova, Segovia la nuova
Sarepontium, Saarbrücken	Schlettstadum, Schlettstadt	Segubia, Segovia
Saravus Ludovici, Sarionis	Schleusinga, Schleusingen	Seguntia, Siguenza
Sarchia, Sark	Schmideberga, Schmiedeberg	Segusinus Marchionatus, Susa
Serdica, Sophia	Schneberga, Schneeberg	Segusium, Secusia, Susa
Sardinia, Gardinien	Schongavia, Schöngau	Segustero, Sifferon
Sardinus sinus, la Boccha di Bonifacio	Schornorthia, Schornorf	Sega, Scie
Sarezana, Sarzana	Schwabacum, Schwabach	Selliniacum, Segnelay
Sarisberia, Salisbury	Schwarzenberga, Schwarzenberg	Seelandia, Seeland
Sargianum, Sarzana	Schwidnizium, Schmiednitz	Selanicum, Selkirk
Sarium, Sareh	Schweinfurtum, Schweinfurt	Selenusia Palus, Altobosco
Sarlatum, Sarlat	Schoenavia, Schönau	Selingoporta, Seelingsport
Sarmarobria Ambianorum, Amiens	Scholarium Vallis, Escholiers	Selingostadium, Seelingsstadt
Sarna, Sarnum, Sarnen	Schonia, Schonen	Selingovallis, Seelingsthal
Sarofia, Sareh	Schutia, Schütt	Seluniorum urbs, Sees
Sarunetus tractus, Sargand	Schuvegia, Schwege	Selusium, Weissenburg
Sarvarinum, Sar-Bar	Schiatus, Sciati	Selibria, Selivrea
Satio, Saseo	Scirpatius, Scirpazo	Sembriacum, Sembriac
Saveria, Saurland	Sclavogræcium, Windischgrätz	Semendria, Semender
Savilianum, Savigliano	Scledum, Schlia	Semigallia, Semigallien
Savinianum, Savignano	Scodra, Scudari	Semiramidis mons, Semiramis
Savo, Saona	Scombratia, Scombrera	Semirus, Alli
Savo, Savona	Scopelos, Scopuli	Sempronium, Dedenburg
Sauria, Saurland	Scotia, Schottland	Semutlum, Semur
Sauromatia, Sarmatia	Scultena, Panaro	Sena, Siena
Sauvenum, Savaven	Scupi, Scopia	Senensis ager, il Senese
Savus, Com	Scutarium, Scutari	Seneschallus, Senechal de France
Savus, Seffay	Seylla, Sciglio	Sena, Zeng
Savus, Selle	Scyllaceum, Squillace	Senogallia, Sinigaglia
Saxa, Sachsen	Scyllæum promontorium, Scilly	Senonensis Ager, Senonis
Saxonia, Sachsen	Scyros, Scyro	Senones, Sens
Saxonicus Circulus superior, & inferior, Sachsen	Scythicum inare, Eiß- Meer	Sententia interlocutoria, Interlocut
Saxopolis, Bress	Scythicum mare, Tartarische Meer	Sentica, Zamora
Saxalum, Saffuolo	Sdrina, Sdrin	Senus, Shannon
Sayna, Sani	Sebestia, Saustia	Sapara Nannotensis, Seure Nantoise
Scava Viennæ, Schootwin	Sebastopolis, Sevastopoli	Separa Niortensis, Seure Niortoise
Schardinga, Schardingien	Sebenicum, Sebenico	Sepionum, Scipione
Schafhusa, Schafhausen	Sebetus, Sebeto	Seprium, Seprio
Schandavia, Schandau	Secalonia, Sologne	Septa, Ceuta
Schaumburgum, Schaumburg	Secia, Secchia	
Schenkiarx, Schenkenschank	Secorum, Secau	
Scagense Promontorium, Scagen		

Erstes Register

Septem Fratres, *Beoimraz*
 Septem Insulae, *Sept-Isle*
 Septem sylva, *Sevenwald*
 Septenilium, *Settenil*
 Septentrionale mare, *Mare del Nort*
 Septimancer, *Simancos*
 Septimum, *Settino*
 Sequana, *Seine*
 Seraliensis Comitatus, *Sevallen*
 Seralium, *Serajo*
 Sereulus, *Serchio*
 Sereuium, *Seregnio*
 Serenzium, *Serenti*
 Sergianum, *Sarzana*
 Seriacum, *Seri*
 Seriatum, *Seriato*
 Seriphus, *Serphino*
 Serlum, *Serio*
 Serius, *Serio*
 Sermitum, *Sermida*
 Serranillae, *Serranilhas*
 Serfara, *Serselly*
 Servesta, *Serbst*
 Sarvia, *Servien*
 Servi S. Mariae, *Serotter*
 Sesmarus, *Semoy*
 Sessellum, *Seiffel*
 Sessites, *Sesia*
 Sessites Borgus, *Borgo di Sessia*
 Setibicula, *Alzire*
 Setenilia arx, *Setenil*
 Setinum, *Selia*
 Setius mons, *Sete*
 Setubalia, *Setubal*
 Setubicula, *Alzira*
 Sevenaria, *Zevenar*
 Seventria, *Zevenar*
 Severinum, *Zeuerinum*
 Severinum, *Severien*
 Sevela, *Sevese*
 Sevese, *Sevese*
 Sevestra Tiguliorum, *Sessri di Lepanto*
 Seum, *Seun*
 Sexta, *Sext*
 Sextium, *Sesto*
 Sezaunia, *Sezane*
 Segopea Insula, *Scepey*
 Siameus Sinus, *Siam*
 Sibenus Mons, *Siam*
 Sibenus Mons, *das Sieben Gebürge*
 Siberia, *Siberten*
 Siberina, *Santa Severina*
 Sicambria, *Alte Osen*
 Sicida, *Sesia*
 Sicilia, *Sicilien*
 Sicilia Regnum cis Pharus, *Neapolis*
 Secoris, *Segre*
 Sidim Sinus, *Sidra*

Sioga, *Sieg*
 Sigema, *Siegen*
 Sigæum Promontorium, *Janizari*
 Sigæum Promontorium, *Cap de Sete*
 Sigmaringa, *Sigmaringen*
 Signia, *Segni*
 Sikiosium, *Siklos*
 Silarengum, *Silarengo*
 Silesia, *Schlesien*
 Siligonia, *Solange*
 Silis, *Silet*
 Siloa, *Selan*
 Silvaneetum, *Senlis*
 Silvestres Insulae, *Salvages*
 Siliurum Insula, *die Sörlin-gische Inseln*
 Simigienis Comitatus, *Beg-jard*
 Simeria, *Simmern*
 Simonis Turris, *Simonthurn*
 Simultanea inveltitura, *gesammte Hand*
 Sinaqua, *Sinaque*
 Sinderovia, *Semendria*
 Singilis, *Xeuil*
 Sinonia, *Sanone*
 Sinus, *Golfo*
 Adramytenus s. Adramit-ticus, *Golfo di Andri-mitti*
 Austrinus, *der Süder-See*
 Arabicus, *Rothe Meer*
 Codanus, *Waltbische Meer*
 Danicus, *Categat*
 Dollarius s. Emdanus, *Dollart*
 Dulcis, *Dolce*
 Faritinenis, *Canal de Farisina*
 Gangeticus, *Bengala*
 Granvicus, *weisse Meer*
 Illicus, *Ajasse*
 Laborum, *Travaux*
 Laborum, *Bahia de los Tri-bajos*
 Laturus, *Store*
 Lotherius, *Stehnion*
 Magnus, *grosser Hof*
 Montus Sancti, *Santo*
 Numidicus, *Store*
 Omnium Sanctorum, *Bahia de todos los San-tos*
 Persicus, *Persianische Meer oder Meerbusen*
 Sancta Barbara, *Canal de Barbe*
 Sabrinæ, *Bristol*
 Scagensis, *Categat*
 Strymonicus, *Contessa*
 Testudinis, *Canal de Tor-lue*

Sinus Tristis, *Trieste*
 Siphnus, *Siphanto*
 Siradia, *Siradien*
 Sirbis, *Xante*
 Sirca, *Strd*
 Sirmientis comitatus, *Spr-misch*
 Sirmium, *Sormisch*
 Sifacum, *Siscia, Siffel*
 Sillum, *Seiffel*
 Sistaricum, *Sisteron*
 Sistorio, *Stiron*
 Sitterium, *Sittard*
 Sxta, *Sixti*
 Skeningia, *Skeninge*
 Slana, *Slano*
 Slana, *Slanne*
 Slavia, *Schlage*
 Slavogræcium, *Windisch-Gräß*
 Slesia, *Elfa*
 Slesvicenlis Ducatus, *Schles-wig*
 Sleswicum, *Schleswig*
 Slegum, *Slege*
 Slia, *Slep*
 Slunium, *Slun*
 Smalandia, *Smaland*
 Smalkaldia, *Schmalkalden*
 Smolescium, *Smolensko*
 Snekm, *Sneck*
 Sobisum, *Soubise*
 Soclosia, *Sollios*
 Solæ, *Solo*
 Soldinum, *Soldin*
 Solinum, *Adom*
 Solisbacum, *Gulzbach*
 Solisfluvius, *Rio del Solo*
 Solis mons, *Benimor*
 Solitaria, *Schlüchtern*
 Sollinienfium urbs, *Seihark*
 Solma, *Solms*
 Solna, *Silem*
 Solnocum, *Sollnod*
 Solocæ Insulae, *Solochs*
 Solodorum, *Stadt Solo-trum*
 Soloais, *Sologne*
 Solodurus pagus, *Canton Solothurn*
 Soltaquilla, *Soltwedel*
 Solvenum Aestuarium, *Solme-Fyrth*
 Sombardum, *Olshitz*
 Somertia, *Sommern*
 Sommerda, *Sommern*
 Sommersetia, *Sommerses*
 Somolnocum, *Smolniz*
 Somnium, *Sonnino*
 Sonona, *Sonne*
 Sundæ Flocum, *Sunda*
 Sondristium, *Sondris*
 Sonegia, *Soignes*
 Sonneburgum, *Sonnberg*

der Lateinischen Nahmen.

Sontina, Blonß
 Sontius, Elßonß
 Sophenium, Alomaton
 Sophenium, Dedenburg
 Sorabi, Gorden-Wendert
 Soranea, Soragna
 Soravia, Sorau
 Sorbiga, Börbig
 Sorciadunum, Salesbury
 Sorcinum, Soracina
 Soretum, Eüssensted
 Sorgis, Sorgue
 Soricum, Sorigo
 Soror, Cor
 Sortæ caput, Sorta
 Sorviadunum, Salesbury
 Sospitellum, Sospello
 Souani, Suanes
 Sovanum, Sorano
 Spalstrum, Spalatro
 Spandavia, Spandau
 Spanhemia, Spauheim
 Sparenberga, Sparenberg
 Sparnacum, Espernoy
 Sparnonum, Espernun
 Spartaria, Carthago
 Spea, Spey
 Speculæ Aulalogos, Altmach-
 thürme
 Sperchius, Agriemeln
 Spethia, Sferigrado
 Spiegelberga, Spiegelberg
 Spina, Isf
 Spilibertum, Spilamberte
 Spinalium, Espinal
 Spinetum, Espinoix
 Spinetum, Espinox
 Spinienß Marchionatus, Spi-
 gno
 Spinium, Spigno
 Spinium Lauberti, Spilan-
 berto
 Spira Nemetum, Speyer
 Spirensis Episcopatus, Bif-
 thum Speyer
 Spoletanus s. Spoletinus du-
 catus, Spoleto
 Spolotum, Spoletium, Spolet
 Spreha, Spree
 Sprotavia, Sprottau
 Squirfina, Schmerin
 Stablerum, Stablo
 Stabulensis Abbatia, Stablo
 Stada, Stade
 Staffordensis comitatus, Staf-
 fordshire
 Staffurdia, Staffurth
 Stagellum, Estager
 Stampæ, Estamper
 Stapulæ, Estables
 Staremberga, Staremburg
 Stargardia vetus, Stargard
 nova, neu Stargard
 Stus Præsidii, lo Stato delli
 Præsidi

Stavangria, Stavanger
 Stavria, Staveren
 Stauropolis, Santa croce
 Stegeburgum, Stegeberg
 Stellomontanus ager, Stern-
 berg
 Stennum, Stenay
 Steinavia, Steinhau
 Stendal, Stendal
 Stenium, Stein
 Stenoberga, Steenborgen
 Stenovium, Steenwick
 Stenovordia, Steinsfurth
 Stephanodunum, Dunsfag
 Stephanopolis, Cronstadt
 Stetinum, Stettin
 Stilhanum, Stigliano
 Stiria, Stepermark
 Stiriazium, Sterzingen
 Strivagium, Estival
 Stollberga, Stollberg
 Stolpa, Stolpe
 Stormaria, Stormarn
 Strada montana, Berg-
 Strasse
 Strallunda, Stralsund
 Strandia Septentrionalis,
 Nordstrand
 Strangotortium, Stranfor-
 Strathemia, Stratherne
 Strath-Navernia, Strath-
 Navern
 Stratioburgum, Straßburg
 Straubinga, Straubingen
 Stravicum, Stravich
 Sregnesia, Stregnes
 Strelitia major & minor, Stre-
 litz
 Strelia, Strell
 Stridonium, Strin
 Strigonium, Bran
 Strigovia, Strigau
 Stromsa, Stroms
 Strongylum, Strongoli
 Strymon, Stromana
 Strymonicus sinus, Contessa
 Stuccia, Ist Wyth
 Stulinga, Stültingen
 Stutgardia, Sturgard
 Symphalus, Pulvi
 Styra, Steyer
 Suana, Soana
 Suanda, Schwanden
 Suavium, Souana
 Suber, Sero
 Subinfeudatio, Afferleht
 Sublacus, Untersenen
 Sublaqueum, Sublaco
 Submontorium, Hohenwarth
 Subola, Soule
 Suburbium Ratisponense,
 Stadt am Hof, vulgo Pe-
 depontium
 Succadana, Succadane
 Suero, Xucar

Sudavia, Sudau
 Suderocopia, Sudertoping
 Sudermannia, Süderman-
 land
 Suderi montes, das Riesen-
 Gebürge
 Sudgothia, Süder-Goth-
 land
 Suecia, Schweden
 Sueconia, Schweden
 Suesia, Suez
 Suella, Sessa
 Sueffiones, Soissons
 Suevia, Schwaben
 Suevicus circulus, der Schwä-
 bische Kreis
 Suffolcia, Suffolk
 Suillus lacus, Smilt
 Suitia, Schweiz
 Suilicum, Sulli
 Sulmo, Solmone
 Sulphureus mons, Solfatara
 Sumeriz, Sommieres
 Summa, Somma
 Summeriz Insula, Beemdes
 Suna, Soune
 Sunderburgum, Sunderburg
 Supia, Suppe
 Sura, Sarr
 Suregia, Surrey
 Suria, Sursee
 Surlus, Sewer
 Surrentum, Sorrente
 Surria, Surrey
 Sulatum, Soest
 Swebusium, Schwibusen
 Swidnitium, Schweidnitz
 Swinfurtum, Schweinfurt
 Sybota, Sivita
 Sylva Decis, Herzogenbusch
 Sylva Hercinia, der Schwarz-
 wald
 Sylva, Sylver
 Sylvaniensis pagus, Unter-
 walden
 Sylvaticæ Urbes, Waldstädte
 Symaus, Simon
 Syracusa, Siracusa
 Syres, Sira
 Syrtis magna, Sydra
 Syrus, Nascaro

T.

Tabasco, Nuestra Señora
 de la Victoria
 Taberia, Dax
 Tabernæ Alsatica, Elßaß-
 Babern
 Montanæ, Berg-Babern
 Mosellanica, Bern-Castell
 Rhenanæ, Rhein-Babern
 Tabia, Taggia
 Taborium, Tabor
 Tabrium, Tabris

Taca-

Erfies Register

Tacapa, <i>Cape</i>	Tentoria, <i>Belten</i>	Thermæ Carolinæ, <i>Carls-</i>
Tadar, <i>Segura</i>	Tenedos, <i>Tenado</i>	bad
Talabrica, <i>Arcira</i>	Teneramunda, <i>Dendermon-</i>	Helvetiorum, <i>Baden</i>
Talca, <i>Alca</i>	de	Inferiores, <i>Baden</i>
Taloacotium, <i>Tagliacosso</i>	Tenos, <i>Teno</i>	Piperium, <i>Pfeffer-Bad</i>
Tagla, <i>Alca</i>	Teplidium, <i>Teplitz</i>	Selinuntia, <i>Marca</i>
Tallenburgum, <i>Tal-lebourg</i>	Tera, <i>Tuerto</i>	Thermessa, <i>Volcano</i>
Tamaris, <i>Tamar</i>	Terchium, <i>Terki</i>	Thessalonica, <i>Salonichi</i>
Tamaris, <i>Tamare</i>	Terduplus, <i>Ter-doppio</i>	Thia, <i>Thye</i>
Tamesis, <i>Temse</i>	Tergestum, <i>Trieste</i>	Thiceris, <i>Thicis, Ter</i>
Tamaris, <i>Damiata</i>	Tergovista, <i>Targomisch</i>	Thienis, <i>Thine</i>
Tana, <i>Tayna</i>	Terias, <i>Jaretta</i>	Thoede, <i>Toue</i>
Tanagra, <i>Anatoria</i>	Terminio, <i>Termignon</i>	Thorda, <i>Torrenburg</i>
Tanzis, <i>Wiss, item Don-</i>	Terminus Helvetiorum, <i>Marl</i>	Thorenium, <i>Thoren</i>
fluß	Terna, <i>Ternois</i>	Thorsus, <i>Thors-Aax</i>
Tanetos, <i>Thauet</i>	Ternatium, <i>Terna</i>	Thorunium, <i>Thoren</i>
Tangermunda, <i>Tangermün-</i>	Ternobum, <i>Ternora</i>	Thosna, <i>Thone</i>
de	Terra Advocatorum, <i>Bogt-</i>	Thraeis, <i>Romania</i>
Taniga, <i>Taniga</i>	land	Thuringia, <i>Thüringen</i>
Tannenberga, <i>Lanneberg</i>	Terra Australis Spiritus San-	Thuscia, <i>Toscana</i>
Taodunum, <i>Dundie</i>	cti, <i>Quir</i>	Tibernium, <i>Citta di Castel-</i>
Tarantalia comitatus, <i>Ta-</i>	Terra Cruda, <i>Crowland</i>	lo
rantaife	Terra incognita Septentrio-	Tibiscum, <i>Titul</i>
Tarba, <i>Tarbes</i>	nalis, <i>Terra arctica</i>	Tibiscus, <i>Thuisse</i>
Tarbellicus sinus, <i>Beyonni-</i>	Terra laboris, <i>Terra di La-</i>	Tibius, <i>Tivis</i>
sche Meer-Busen	voro	Tibur, <i>Tivoli</i>
Tarentum, <i>Tarento</i>	Terra Mariae, <i>Marienland</i>	Tichis, <i>Teco</i>
Tartari, <i>Tartari</i>	Territorium Romanum, <i>Cam-</i>	Ticinum, <i>Pavia</i>
Tartaria, <i>Tartaren</i>	pagna di Roma	Ticinus, <i>Tesino</i>
Tartarium Mare, <i>das Tata-</i>	Testia, <i>Tercera</i>	Tido, <i>Tidonius, Tidone</i>
rische Meer	Teruana, <i>Terouana</i>	Tidonis Vallis, <i>Tidone</i>
Tartarium Princeps, <i>der Ta-</i>	Teschena, <i>Teschén</i>	Tiena, <i>Tirlemont</i>
tar-Eban	Testudinis Insula, <i>Tortuga</i>	Tiferium, <i>Citta di Castello</i>
Tarvisinum Territorium, <i>la</i>	Tetima, <i>Teyn</i>	Tiferium Metaurum, <i>S. An-</i>
Marca Trevisana	Petrarchia Antwerpianis,	gelo de Vado, <i>Libanica</i>
Tarvisinum, <i>Tierigo</i>	Antwerpen	Tiferus, <i>Biserno</i>
Tramus mons, <i>Donnerb-</i>	Arenacensis vel Arnheimen-	Tigurinus pagus, <i>der Cago-</i>
berg	sis, <i>Melan</i>	ton Burch
Tauredunum, <i>Tournon</i>	Neomagensis, <i>Betou</i>	Tigrum, <i>Burch</i>
Tauricus Isthmus, <i>Zucola</i>	Tetuanum, <i>Tetuan</i>	Tila, <i>Tiel</i>
Taurominium, <i>Taormina</i>	Teuchetia, <i>Taocara</i>	Tilavemptus, <i>Tajamanto</i>
Taurus, <i>Toro</i>	Teveste, <i>Telese</i>	Tilaventum minus, <i>Stella</i>
Tavus, <i>Tay</i>	Teviotia, <i>Tivedal</i>	Tillemontium, <i>Tirlemont</i>
Teaunum, <i>Tiano</i>	Tevloria, <i>Teviotdale</i>	Tillium, <i>Tilly</i>
Tocca, <i>Ted</i>	Teurnia, <i>Kastedt</i>	Tina, <i>Tein</i>
Tocklenburgicus Comitatus,	Teutoburgensis saltus, <i>Teu-</i>	Tinconsium, <i>Xancius</i>
<i>Tedlenburg</i>	teberg	Tingis, <i>Tanger</i>
Tedanius, <i>Zermagna</i>	Teutoburgum, <i>Duisburg</i>	Tinurcium, <i>Tornus</i>
Telesia, <i>Telese</i>	Thasus, <i>Taso</i>	Tio, <i>Tionis, Tione</i>
Telgetum, <i>Telligt</i>	Theate, <i>Chieti</i>	Tiphernum Metaurum, <i>S. An-</i>
Telo Martius, <i>Toulon</i>	Theatina provincia, <i>Abruz-</i>	gelo in Vado
Telvana, <i>Solvan</i>	zo	Tituacia, <i>Illescas</i>
Temesvaria, <i>Temesvarinum</i>	Thebe, <i>Thebes</i>	Thoacium, <i>Thouars</i>
Temeswar	Thelis, <i>Egty</i>	Tobinium, <i>Borlingen</i>
Temesuensis Comitatus, <i>Te-</i>	Theocicuria, <i>Temkesbury</i>	Tobius, <i>Tory</i>
meswar	Theodata, <i>Tata</i>	Tocæum, <i>Lothar</i>
Templinum, <i>Templin</i>	Theodonis Villa, <i>Thionville</i>	Toggenburgum, <i>Toggen-</i>
Templum Minervæ, <i>Castro</i>	Theodophorum, <i>Dietfurt</i>	burg
Tena, <i>Tirlemont</i>	Theopolis, <i>Antiochia</i>	Togisonus, <i>F. J. Paltana</i>
Tenarissima, <i>Ceylon</i>	Theorascia, <i>Tierache</i>	Totbiacum, <i>Bütz</i>
Tenda, <i>Tende, die Grafs-</i>	Therasia, <i>S. Erini</i>	Tolca, <i>Tonque</i>
chaft	Thermon, <i>Termini</i>	Tolenium, <i>Tulen</i>
Teneas, <i>Topino</i>	Thermæ Anianæ, <i>Agnano</i>	Tolatum, <i>Toledo</i>
Teneia, <i>Dendo</i>	Austriacæ, <i>Baden</i>	Tolocoada, <i>Amergon</i>

der Lateinischen Nahmen.

Tolonium, Toulon	Treviris, Trier	Turnonium, Tournon
Tolosatum, Toulouse	Triastum, Drivasto	Turonia, Touraine
Tomis, Tomisvar	Tribunal Caesaris, Kayser-Stuhl	Turonium, Tours
Tomeriz, S. Pons de Tomiers	Tricastrum, Trois Chateaux	Turris Cremata, Torreque-
Tonium, Tonnins	Tridentinus Episcopatus, das Bischofthum Trient	mada
Tonnersteinenses Acidulae, Sillerborn	Tridentum, Trient	Turris Graeci, Torre del Graco
Tonninga, Tönningen	Tridinum, Trino	Turris Julia, Truxillo
Tonfa, Tosa	Trifluvium, Pai	Turris Oliveti, Torre d'Oli-
Toprus, Pusia	Trifluvius, Trois Rivières	veto
Tordona, Tortona	Trigoldunum, Alcipto	Turris Sillina, Tordefillos
Torgavia, Torgau	Trileucum promontorium, Orlegat	Turtus, Torre
Tornacum, Tournay	Trinacium, Terna	Turontus, Uelika-Rece
Torneamenta, Tournier	Trinacria, Sicilien	Tusculum, Frascati
Tornodorum, Tonnere	Trinense Territorium, Tri-	Tutela, Tullis
Tornucium, Tournus	no	Turentia, Treppe
Torone, Ajomana	Tripius, Trigno	Tuveria, Tver
Toronicus sinus, Golfo d'Ajo-	Tripollitanum Regnum, Tri-	Tyberis, Tiber
mana	poli	Tychopolis, Glückstadt
Toropetia, Topetz	Triqueretanus tractus, seu	Tylisium, Ajello
Tosiacus, Thoißi	Triquetinatis diuisio, Drey-	Tyrus, Baharem
Trachenbergensis Baronatus, Trachenberg	elchische Gebiet	Tympania, Strazis
Tractus, Cantons	Triantonum portus, Sou-	Tyras, Dniester
Tractus ajacens, Ommelande	thampton	Tynavia, Cornau
Cemmenius, Serenmes	Triantus, Trionto	Tyrolis, Exrol
inter Sabim & Mosam, En-	Trivoltium, Trevous	
tre Sambre & Menfe	Troccazzanum, Trocazzano	u.
Montanus, Montagne,	Troecum, Trost	Vabra, Vabres
Sierra	Tronthemium, Drontheim	Vabrensis Pagus, Vaisure
Occidentalis, Westergoe	Treppavia, Treppau	Vacca, Vouga
Orientalis, Ostergoe	Trovius, Tromis	Vaccarum Promontorium,
Sylvestris, Sevenwald	Trudinga inferior, Wasser-	Cap de Vaccas
Traguria, Trau	trüdingen	Vacia, Waizen
Trajectum, Trajetto	Triuma, Trime	Vacua, Vacus, Vouga
ad Mosam, Mastricht	Trutnovia, Trautenau	Vacunæ fanum, Iacone
ad Rhenum sive	Tuberus, die Tauber	Vadonia, Vordonia
inferius, Utrecht	Tubinga, Tübingen	Vadum, Vado
Trama, Tresmes	Tuda, Tuv	Vadum S. Clementis, Ve S.
Trajanum, Trani	Tuder, Todi	Clement
Transflacheana insula, Ower-	Tuder, Seugra	Vaelia, Waes
flache	Tueda, Trede	Vaja, Wye, Wagingen
Transisalana provincia, Ober-	Tugiensis pagus, der Canton	Vage-Insula, Pulo-Way
Öffel	Zug	Vagenum, Wagingen
Transmontana provincia,	Tugium, Zug	Vagontum Sessuorum, Sees
Tralos montes	Tullum, Toul	Vagria, Wagrten
Transmosana Ditio, Limburg	Tulmezius, Tolmezzo	Vagus, Waag
Transtagana provincia, Alen-	Tulugia, Tulujas	Vahalis, Wabal
tejo	Tumultuarium, Sullerborn	Vaigatium Fretum, Waigata
Transylvania, Siebenbürger	Tunchium Regnum, Tonquin	Vallachia, die Wallachen
Trapezus, Trebisonte	Tunetum, Tunis	Valachria, Walchern
Travancorium, Travangoi	Tungri, Tongern	Valaguaris, Balagues
Traunus, Traun	Tungusi, Populi, Tungusen	Valciodorum, Vazor
Trebia Vallis, Trebin	Tunocellum, Timmouth	Valcircum, Beldkirchen
Trebona, Wittigenau	Turbigum, Torbigo	Valdaneum, Valdagno
Trecz, Trojes	Turcium Imperium, die	Valdecum, Waldeck
Trecasta, Trecaße	Türcken, oder Ottomanni-	Valdecensis principatus,
Treccorium, Treguer	sche Pforte	Waldeck
Trelum, Welschpoole	Turbia, Albarazin	Valdemontium, Vaudemont
Tremitanæ Insulae, Tremiti	Turia, Turtel	Valderinga, Vaudrefange
Tremolia, Tremouille	Turiacum, Tury	Valdoletum, Vallasolia
Tremonia, Dortmund	Turiatlo, Tarazone	Valdsea, Waldsee
Trevirensis Archi-Episcopa-	Turichemum, Türckheim	Valdustia, Waldshut
tus, das Erzbischofthum	Turnium, Doorne	Valenuthum, Falmouth
Trier		Valencia, Valence, Welten-
		burg
		Valen

Erstes Register

Valentia Valentinorum, <i>Valenzia</i>	Varingtonium, <i>Warrington</i>	Vella Malacæ, <i>Velez Malago</i>
Valentianæ, <i>Valenciennes</i>	Variscia, <i>Bogtland</i>	Velica, <i>Welica Reca</i>
Valesium, <i>Valois</i>	Varmia, <i>Wermeland</i>	Velinus, <i>Velino</i>
Valgensæ, <i>Walgensee</i>	Varna, <i>Berno</i>	Veliphorarthusum, <i>Wolfsrathshausen</i>
Valicata, <i>Vailate</i>	Varemunda, <i>Bernemünde</i>	Velitræ, <i>Veletri</i>
Vellingfordia, <i>Wallingford</i>	Varnetonium Valentinorum, <i>Warneton</i>	Veliacum, <i>Vesly</i>
Vaikenrieda, <i>Waltenried</i>	Varonianum, <i>Baranibar</i>	Velfa, <i>Wels</i>
Vallensis lacus, <i>Walgensee</i>	Varsoyia, <i>Warichau</i>	Velsbilleum, <i>Welschbilleig</i>
Vallesia, <i>das Walliser-Land</i>	Varta, <i>Marta</i>	Veluvia, <i>Belau</i>
Vallis Clavennæ, <i>Chiavenna</i>	Varvicensis comitatus, <i>Barwis</i>	Venatio rega, <i>Altresan</i>
Clusonia, <i>Cluson</i>	Varus, <i>Var, Varro</i>	Venæ montes, <i>Vena</i>
Coloræ, <i>Vaucoleur</i>	Vasallagium, <i>Lebens-Pflicht</i>	Venasrum, <i>Venasre</i>
Demonia, <i>Demonia</i>	Vasatensis ager, <i>Bazadois</i>	Venechum, <i>Vencheu</i>
Gaudii, <i>S. Gagi Vaujour</i>	Vasates, <i>Bazar</i>	Vencia, <i>Vence</i>
Guldanis, <i>Laval</i>	Vasatum, <i>Bazas</i>	Venda, <i>Wenden</i>
Joachimica, <i>Joachimsthal</i>	Vascitania, <i>Basquet</i>	Vendopera, <i>Vondeuvre</i>
Lucens, <i>Vaulisant</i>	Vasconia, <i>Gascogne</i>	Venetorum ducatus, <i>Wenden</i>
Nemorensis, <i>Demonia</i>	Vasorum regio, <i>Basquet</i>	Venegonum superius & inferius, <i>Venegono superiore & inferiore</i>
Nuræ, <i>Nura</i>	Vasia, <i>Waes</i>	Veneburgum, <i>Wenerburg</i>
Prinæ, <i>Prino</i>	Vasio, <i>Vaison</i>	Veneris vicus, <i>Venares</i>
Pyrri, <i>le Val de Spyr</i>	Vasojum, <i>Vassy</i>	Veneris lacus, <i>der Sec. Terner</i>
Rheni, <i>Rhintal</i>	Vasiacum, <i>Vassy</i>	Veneta Ditio stricta sumpta, <i>Venetianische Stadt</i>
Saxina, <i>Valsasine</i>	Vastinium, <i>Gastinois</i>	Ditio late sumpta, <i>Venetianische Länder</i>
Schopinæ, <i>Schopenthal</i>	Vastinium, <i>Vatan</i>	Venetum dominium, <i>Venetianische Stadt</i>
Sernaji vel Cornai, <i>Vaud de Cernay</i>	Vatanum, <i>Watte</i>	Venetia, <i>Vannes</i>
Tari, <i>Landi</i>	Vaterfordia, <i>Waterford</i>	Venetia, <i>Benedig</i>
Teline, <i>Valteline</i>	Vaternus, <i>Saperno</i>	Venetia Insula, <i>les Isles de Vannes</i>
Venusta, <i>Bingstgau</i>	Vaticanum promontorium, <i>Vatican</i>	Venetia, <i>Venezuela</i>
Vallisoleum, <i>Vallidolia</i>	Vaticanus mons, <i>il Vaticano</i>	Venetia, <i>Venezuela</i>
Valonia, <i>Valogues</i>	Vavarium, <i>Vari</i>	Venetia, <i>Venezuela</i>
Valpanus fluvius, <i>Walpo</i>	Vauculeria, <i>Vaucoleur</i>	Venetia, <i>Venezuela</i>
Valpo, <i>Walpo</i>	Vaudrerium, <i>Vaudret</i>	Venetia, <i>Venezuela</i>
Valtreasium, <i>Vareas</i>	Varium, <i>Lavour</i>	Venetia, <i>Venezuela</i>
Valsaxeum, <i>Waldsachsen</i>	Vaymatium, <i>Waymouth</i>	Venetia, <i>Venezuela</i>
Vandalitia, <i>Andalusia</i>	Überlinga, <i>Überlingen</i>	Venetia, <i>Venezuela</i>
Vanga, <i>Wangen</i>	Uclesium, <i>Ucles</i>	Venetia, <i>Venezuela</i>
Vangena, <i>Wangen</i>	Ucetia, <i>Uzes</i>	Venetia, <i>Venezuela</i>
Vapincensis tractus, <i>ap Genois</i>	Ucio, <i>Usson</i>	Venetia, <i>Venezuela</i>
Vapincum, <i>Gap</i>	Uckera, <i>Uder</i>	Venetia, <i>Venezuela</i>
Vaprium, <i>Vararo</i>	Uckerus lacus, <i>Uder-See</i>	Venetia, <i>Venezuela</i>
Varadiensis comitatus, <i>Waradadin</i>	Udessa regnum, <i>Udessa</i>	Venetia, <i>Venezuela</i>
Varadinum, <i>Waradein</i>	Veasa, <i>Veas</i>	Venetia, <i>Venezuela</i>
Minus, <i>Mardein</i>	Vechta, <i>Vecht</i>	Venetia, <i>Venezuela</i>
Varagium, <i>Varago, Varagio</i>	Vectis, <i>Wight</i>	Venetia, <i>Venezuela</i>
Varallium, <i>Wichdorf</i>	Vedalus, <i>Bidassoa</i>	Venetia, <i>Venezuela</i>
Varallum, <i>Varallo</i>	Vederovia, <i>Wetterau</i>	Venetia, <i>Venezuela</i>
Varamus, <i>Varmo</i>	Vedum, <i>Wedon</i>	Venetia, <i>Venezuela</i>
Varanus lacus, <i>Varano</i>	Vegelium, <i>Vegel</i>	Venetia, <i>Venezuela</i>
Varda, <i>Ward</i>	Vegelia, <i>Vegre</i>	Venetia, <i>Venezuela</i>
Vardarius, <i>Vardari</i>	Vegotia Vallis, <i>Taminsegerthal</i>	Venetia, <i>Venezuela</i>
Vardhusia praefectura, <i>Wardhus</i>	Vigia, <i>Vegium, Vegia</i>	Venetia, <i>Venezuela</i>
Vardhusium, <i>Wardhus</i>	Vegra, <i>Vegre</i>	Venetia, <i>Venezuela</i>
Vardus, <i>Gardon</i>	Veilachium, <i>Wylach</i>	Venetia, <i>Venezuela</i>
Varendorpium, <i>Warendorf</i>	Vela, <i>Wael</i>	Venetia, <i>Venezuela</i>
Varennae, <i>Varennes</i>	Velarum insulae, <i>Larros</i>	Venetia, <i>Venezuela</i>
Varennum, <i>Waren</i>	Vellia, <i>W. del</i>	Venetia, <i>Venezuela</i>
Varesium, <i>Varese</i>	Velaunia, <i>Velay</i>	Venetia, <i>Venezuela</i>
Varilla, <i>Varillum, Varillas</i>	Veldentium, <i>Beldent</i>	Venetia, <i>Venezuela</i>
	Veleranica, <i>Berlanga</i>	Venetia, <i>Venezuela</i>
	Vegha, <i>Weg</i>	Venetia, <i>Venezuela</i>
	Velia, <i>Boas</i>	Venetia, <i>Venezuela</i>

der Lateinischen Namen.

Verdonius fluvius, *Verdon*
 Vereduna, Veredunum, *Bers-
 dun*
 Veresis, *Veresio*
 Vergatus, *Vergate*
 Vergeminum, *Vigevano*
 Vergidum vel Vergidense
 territorium, *Vierco*
 Veria, *Ter-Viere*
 Verla, *Berla*
 Vormeriae, *Verheries*
 Vermis lacus, *Birmsee*
 Verneguinum, *Vernegues*
 Vernolium, *Verneuil*
 Veronium, *Vernon*
 Verodunum, *Verdun*
 Verolanium, *Verulam*
 Veromæi Vallis, *Romey*
 Veromanduensis ager, *Ver-
 mandois*
 Verona, *Beraun*
 Veronensis circulus, *Beraun-
 ner Kreis*
 Veronensis ager, *Veronese*
 Verovicum, *Barwick*
 Veræ caput, *Verræ*
 Verruca, *Verrua*
 Versalæ, *Versailles*
 Versca, *Bersche*
 Versois, Versoium, *Versoy*
 Verthemum, *Bertheim*
 Verthusius mons, *Schilt-
 berg*
 Vertia, *Donauwerth*
 Vertina, *Vetri*
 Vertinum, *Wettin*
 Vertusium, *Vertus*
 Veruca, *Chiusa*
 Verucia, *Veromizza*
 Verveca, *Berviesca*
 Verula, *Verolei*
 Ververia, *Verviers*
 Vesalia, *Bejel*
 Vesalia superior, *Ober-Be-
 sel*
 Velcia, Vescianum, *Vesciano*
 Vescovatum, *Vescovato*
 Vesontio, *Besançon*
 Vesperæ Siculæ, *Sicilian-
 sche Besper*
 Vespolum, *Vespolato*
 Vestergoa, *Westergoe*
 Vestrichia, *Westergoe*
 Vestrovaldia, *Wetterwald*
 Vestrovicum, *Westerwick*
 Vesulum, *Vesoul*
 Vesulus mons, *Viso*
 Vesuvius, *Somma*
 Veterus lacus, *der See We-
 ter*
 Veti chovia, *Betschau*
 Vetus Solium, *Altstol*
 Vetus Vicus, *Altdorf*
 Vexinum, *Vexin*
 Vexia, *Wexio*

Vezelinum, *Veselizo*
 Vezelicum, *Bezelay, Bese-
 lise*
 Ugelium, *Ongeli*
 Ugoza, *Ugozh*
 Via, *Aire*
 Via, *Avia*
 Viadus, *Welda*
 Viadrus, *Oder*
 Viana, *Viona*
 Viana, *Blatzberg*
 Viana caput, *Viana*
 Viaregium, *Viareggio*
 Vibio, *Dax*
 Vibiscum, *Vevay*
 Viburgum, *Wiborg*
 Vicarellum, *Vicarello*
 Vicegradium, *Vicegrad*
 Viceliacum, *Bezelay*
 Vicenomja, *Vilaine*
 Vicenti, *Vicenza*
 Vicentinus ager, *il Vicentino*
 Vichium, *Vichy*
 Vicia, *Wicke*
 Vicohabentia, *Vicovenza*
 Vicojulium, *Aire*
 Viconia, *Vicogne*
 Victoria, *Vistoire*
 Victoria, *Bilstering*
 Victoriacum Francicum, *Vi-
 try le François*
 Victoriæ caput, *Victoria*
 Vicus, *Wick, Wyck*
 Aquis, *Bagneres*
 Aquis, *Vico di Sorrento*
 Aurelii, *Vicarello*
 Ausonensis, *Vich d'Ossone*
 Bigerronum, *Vich de Bi-
 gorre*
 Egonium, *Vicovenza*
 Elbii, *Vico*
 Genapius, *Genap*
 Habentium, *Vicovenza*
 Mercatus, *Vimerato*
 Spadanus, *Spa*
 Varronis, *Vicovaro*
 Vidana, *Vilaine*
 Vidrus, *Becht*
 Vieneratium, *Vieneratz*
 Vienna, *Vianden*
 Vienna, *Wien*
 Vienna Allobrogum, *Vienne*
 Viennensis ager, *le Viennois*
 Vieprius, *Wieprz*
 Viesta, *Viesta*
 Vietrum, *Vietri*
 Vigenna, *Vienne*
 Viglebanum, *Vigevano*
 Vigonium, *Vigon*
 Vigornia, *Worcester*
 Vigorniensis comitatus, *Wor-
 chester*
 Viguerium, *Voghera*
 Vigum, *Vigos*
 Vikia, *Wiskland*

Vilburgum, *Weilburg*
 Vilepium, *Vilép*
 Villa compositi, *Stabbdorf*
 Formosa, *Villa hermosa*
 franca, *Villea fran. he*
 franca Confluentium, *Ville*
franche de Conflant
 frontensis, *Front*
 Judæa, *Ville Juif*
 Lupæ, *Ville Loing*
 montana, *Vigna di Ma-
 dame Reale*
 nova Aginnensis, *Villeneu-
 ve d'Avenois*
 nova Archiepiscopi, *Ville*
neuve d'Archevêque
 nova Asteris, *Villa nova*
d'Alti
 nova Bergia, *Villa nova de*
Berg
 nova Avenionensis, *Ville*
neuve d'Avignon
 nova Belli, *Ville neuve la*
Guerre
 nova Regia, *Ville neuve le*
Roy
 nova S. Georgii, *Ville neu-
 ve St. George*
 nova Rivi, *Villa nova de Rio*
 nova Serenæ, *Villa nova*
della Serena
 noxa, *Villo noce*
 petrosa, *Ville preux*
 Quintanica, *Bill*
 regalis, *Villa Real*
 regalis, *Real Ville*
 S. Agnethæ, *Aneten*
 S. Joannis, *Ajajumi*
 Serva, *Ville Serve*
 vetus, *Villa vieja*
 Vi lacum, *Billoch*
 Villagosvaris, *Villagoswar*
 Villarium, *Villars*
 Vilmurum, *Villemur*
 Villandrada, *Villandreau*
 Villaria ad Cotiam, *Villers-
 Coste Retz*
 Villiacum, *Vesly*
 Villiaca, *Billid*
 Vilmarum, *Guiraranes*
 Vilnensis palatinatus, *Bilna*
 Vilsa, *Bill*
 Vilvordia, *Vilvorden*
 Vimeratum, *Vimerato*
 Vinaria, *Beimar*
 Vinariensis Ducatus, *Herzog-
 thum Beimar*
 Vinca, *Huisne*
 Vincium, *Vence*
 Vinconis, *Winchester*
 Vindalicus fluvius, *Nasque*
 Vindasca, *Vnasque*
 Vindavia, *Windau*
 Vindolia, *Portland*
 Vindesotium, *Windsor*
 Vin-

Erstes Register

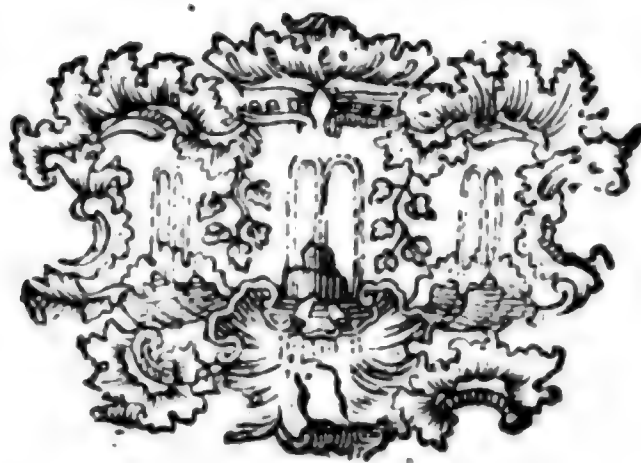
Vindobona, Wien	Unionum insulae, Die Perlen-Inseln	Urbs Solis, Soltmedel
Vindocinensis ager, Vendomois	Uana, Wanna	Urbs Vellanorum, Puy
Vindocinum, Vendome	Unstrutum, Unstrent	Urcei novi, Orcinuovi
Vinea Montana, Vigna di Madame Reale	Untervaldensis Pagus, Unterwalden	Urgelliensis planities, Urguel
Vinea, Huisne	Voconia, Vogogna	Uria, Oria, Condojani
Vinidorum Marchia, die Windische Mark	Vocona, Vocone	Uriensis pagus, Uro
Vintemelum, Vintimiglia	Vodium, Vold	Urinatores, Taucher
Vintonia, Winchester	Voerda, Woerden	Urpanius, Sarwis
Virgium, Vorratio	Voidanaria, Voidanar	Ursalia, Urtel
Viria, Vire	Voigtlandia, Voigtland	Uriella, Urteten
Viridis fluvius, Verde	Voitsberga, Voitsberg	Urserium, Orsera
Viroviacum, Barmitz	Volaterra, Volterra	Ursicum, Ajazzo
Virio, Vierzon	Volavia, Bolan	Ursinum, Ajazzo
Virtutes, Vertus	Volcae Paludes, Balaton	Urta, Ourt
Visbadia, Wiesbaden	Volemotum, Falmouth	Urus, Onse
Visbua, Wiesb	Volda, Wolga	Uscenum, Barß
Viscantinus comitatus, Venaisin	Volhynia, Polhynien	Uscdomia, Uscdom
Viscovia, Wiskow	Voliba, Bodmon	Usenbergense dominium, Usenberg
Visloca, Wisklof	Volkachum, Volkach	Userca, Userche
Visna, Wigna	Volkowa, Volchova	Ustiatinum, Ustiatyn
Vissegradia, Vicegrad	Vollum, Vollo	Utinga, Ussingen
Vissenberga, Weissenburg	Volmarchia, Wöstenmarkt	Utnacum, Uznach
Villenburgerum, Weissenburg	Vossinium, Bolfena	Ussela, Ussel
Vistula, Weisel	Volta, Voute	Usta, Austra
Vistulamunda, Weiselmünde	Voltagium, Voltagio	Ustadium, Ostade
Vistulae ostium, Weiselmünde	Voltrium, Voltri	Utinum, Udine
Visurgis, Weser	Volturaria, Volturara	Utriculum, Utero
Vitelliacum, Wittlich	Volturnus, Voltorno	Utrifecium, Utrecht
Viterbum, Viterbo	Volturus portus, Falmouth	Utum regnum, Uto
Vitodunum, Winterthur	Volubæ portus, Falmouth	Vucheum, Vucheu
Vitreum, Vurray	Volubilis, Fez	Vulcania, Volcano
Vitricium, Verrez	Vomanus fluvius, Umano	Vulcaniae insulae, Etpatische Inseln
Vivariense Monasterium, S. Andiol	Vomia, Vomi	Vulcani insula, Boeanes, Volcano, Volcain
Vivarium, Viviers	Voniza, Voinizza	Vulcassinus tractus, Vexin
Viviacum, Vevay	Voornia, Voorn	Vulgientium, Apt
Viviscus, Vevay	Voragium, Vorago, Voragio	Vultonna, Boutonne
Vlainmelucha, Bagnasud	Voragium, Voraggio	Vurmicus fluvius, Worm
Ulicinium, Dulcigno	Vormatia, Worms	Vusiacum, Vouzy
Uliatus, Oleron	Vota absoluta, siehe Vota curiata, siehe Votum	Vutinga, Vuting
Ullisipo, Lisabon	Vougla, Vongle	Uxama, Osma
Ulma, Ulm	Voxua, Voxu	Uxantus, Ouessant
Ulieta, Ormea	Uplandia, Upland	Uxentum, Ugento
Ulltonia, Ulster	Upsalia, Upsala, Upsal	
Ulltonia Australis, South-Ulster	Uracum, Aurach	W.
Ultrajectina provincia, die Provinz Utrecht	Urania, Altdorf	
Ultrajectum, Utrecht	Vratislavia, Breslau	Vachtendonck, Wachten-donck
Ulteza, Ulsen	Vratislaviensis ducatus, Breslau	Wadstenum, Wadsteen
Uluus, Argento	Urba, Orba	Wageninga, Wageningen
Umagum, Umago	Urba Salia, Urbisaglia	Waldenburgum, Waldenburg
Umbria, Ombria	Urbana Arx, Urbano	Walsenda, Walsend
Umbriaticum, Umbriatico	Urbevetanus ager, Orvietano	Walvicum, Walwid
Umbro, Ombrone	Urbevetum, Orvieto	Warburgum, Warburg
Uneglia, Oneglia	Urbicus, Orbea	Warna, Warne
Ungharia, Ungwar	Urbionis montes, Urbion	Warsovia, Warschau
Unghensis comitatus, Ungwar	Urbinus ducatus, Urbino	Wartena, Warne-ton
Unio prolium, Einfeldschaft	Urbs, Orba	Wasserburgum, Wasserburg
	Urbs dives, Villa ricca	Weda, Wyl
	Urbs Salvia, Urbisaglia	Wedelia, Weel
	Urbs Sanctorum, Heiligenstadt	Wedonia, Weden
		Wald.

der Lateinischen Nahmen.

Waldhemium, Waldheim
 Weiblinga, Weiblingen
 Weibstadium, Weibstadt
 Weissenfelsa, Weissenfels
 Wella, Wellas
 Welsia, Wels
 Weppesium, Weppes
 Wera, Berg
 Werfa, Werfen
 Wergeldum, Wehrgeld
 Werminstera, Wermünster
 Wertachius fluvius, Wertach
 Wersia, Werd
 Wesa, Weß
 Wesprimiensis comitatus, Besprin
 Weprimium, Besprin
 Westhofia, Westhof
 Westmannia, Westermannland
 Westmaria, Westmorland
 Westmonasterium, Westminster
 Westmorlandia, Westmorland
 Westphalia Circulus, Westphalen
 Westrogothia, West-Gothland
 West-Sexia, West-Sex
 Wetteravia, Wetterau
 Wexfordiensis Comitatus, Wexford
 Wiltonia, Wiltshire
 Wimpina, Wimpfen
 Wingarta, Weingarten
 Wirla, Wirland
 Wollinia, Wollin
 Worcumum, Worcum
 Woringa, Woringen

Wratislavia, Breslau
 Wucziderna, Vieneratz
 X.
 Xacatecarum Regio, Zacatecas
 Xancoinsum, Xancoins
 Xanoinga, Xaoching
 Xanthopolis, Xant
 Xanthus, Santen
 Xanthus, Santo
 Xantonia, Xantung
 Xaocheum, Xaocheu
 Xarajorum lacus, Xarajes
 Xecienum, Xecien
 Xenilus, Xenil
 Xenia, Xensi
 Xera, Xerez
 Xera Equitum, Xeres de los Cavaleros
 Xilocastrum, Xilocaastro
 Xilum, Xili
 Xuantiempum, Peking
 Y.
 Ystadium, Ystade
 Yvetotum, Yvetot
 Yupia, Yupi
 Z.
 Zaaram, Algier
 Zabesus, Willenbach
 Zabolcensis comitatus, Chege
 Zabram, Algier
 Zacynthus, Zantho
 Zagrahia, Zagrab
 Zagoria, Zagora

Zairus vel Zambrus lacus, Zaire
 Zala, Salamar
 Zaladiensis comitatus, Salamar
 Zama regia, Zamora
 Zamberus fluvius, Zambeze
 Zambezus fluvius, Zambeze
 Zamoscium, Bamosfi
 Zanguebaria, Zanguebar
 Zanzibara, Zanzibar
 Zantus, Zanto
 Zapoteca, Zapotecas
 Zapprium, Giepreg
 Zaratet, Zaracha
 Zarnisia, Hachad
 Zarnovia, Barnow
 Zaslavia, Bslom
 Zatecensis ditio, dast Gajer, Gebiet
 Zatecium, Gaj
 Zatmarium, Batmar
 Zatoria, Zator
 Zavichostum, Zowichost
 Zbarasium, Bbaras
 Zegzegium Regnum, Zegzeg
 Zeitonius sinus, Zeiton
 Zekelheida, Bedelheid
 Zelandia, Zeeland
 Zemonicum, Zemonico
 Zermagnus, Zermagne
 Ziegenhainum, Siegenhain
 Zimara, Chimera
 Znoima, Snaim
 Zolnochium, Bolnoch
 Zuvolla, Zvoll
 Zutphania, Zutphaniensis comitatus, Buephen
 Zytomierzia, Zytomierß



Anderes Register

Derer Nahmen und Wörter aus der Französischen Spanischen, Englischen, Italianischen, Holländischen, und andern Sprachen, in welchem man auch nachschlagen kan, dafern ein oder anderer Ort mit zwey, drey oder mehr unterschiedenen Nahmen benennet wird, und solche nicht alle im Lexico oder im Anhang selbst zu befinden wären.

A.		
Nas, <i>Alimentum cetorum</i>	Bahia del Spirito Santo, oder	Cadée, <i>Odtes • Hau.</i>
Nen, Nassen	Pequenno, <i>S. Spiritu</i>	Bund
Abanwi, <i>Nius</i>	Bairac, <i>Mahomet's-Fahne</i>	Cagliari, <i>Capliari</i>
Abordage, <i>Aanklampinge</i>	Bakkellianw, <i>Merue</i>	Caiche, <i>Quaiche</i>
Achtersteven, <i>Etambord</i>	Balack-ich, <i>Dublin</i>	Caldar, <i>Perach Arabi</i>
Agades, <i>Santo Cruz</i>	Balives, <i>Boafen</i>	Caldero, <i>Calderit</i>
Agreer un vailleau, ein Schiff	Baltoma, <i>Pathmos</i>	Calayeron oron, <i>Olympus</i>
tafeln	Bander-Komron, <i>Bander-</i>	Campo Merlino, <i>Amelsfeld</i>
Agver-Kasteel, <i>Castell</i>	Abassi	Canal de Constantinople,
Agter-Verdeck, <i>Castell</i>	Baphos, <i>Paphos</i>	<i>Propontis</i>
Ajala, <i>Sangari</i>	Basle, <i>Baïel</i>	Cangpan, <i>Siampân</i>
Ailes, <i>Flügel</i>	Bassin, <i>le Paradis</i>	Canterbury, <i>Canterbury</i>
Air, <i>Windstreck</i>	Bassin, <i>Darje</i>	Capital-oorlog-Schip, <i>Schiff</i>
Alemagne, <i>Deutschland</i>	Bay, <i>la Grande Baye de Gas-</i>	von der Flut oder Kriegs-
Alesa, <i>Pitmo</i>	<i>scogne, Gasconische Meer</i>	<i>Schiff</i>
Algezir, <i>Algier</i>	Beaupré, <i>Boegspriet</i>	Capo di Monte Santo, <i>Santo</i>
Alleger, <i>Lichten</i>	Biograd, <i>Zara vecchia</i>	Capo di Patraiso, <i>Rio</i>
Altendechiten, <i>Munafich-</i>	Boari, <i>Voari</i>	Carasia, <i>Lydia</i>
ten	Bocca di Luppo, <i>Thermopyle</i>	Carene, <i>Kiel</i>
Alvarado, <i>Papaloapam</i>	Bocche di Bonifacio, <i>Bonifa-</i>	Carener, <i>Kielen</i>
Alumbratos, <i>Illuminati</i>	cio	Cartemunde, <i>Kiertemünde</i>
Amanisirdin, <i>Zirifam</i>	Bodon, <i>Viddin</i>	Cartouche, <i>Cartetsche</i>
Andielska hora, <i>Engelhausen</i>	Boegkruisen, <i>laviren</i>	Callowopoly, <i>Amelsfeld</i>
Angleterre, <i>Engelland</i>	Boja de los Maraboïs, <i>Fra-</i>	Castelrotto, <i>Castelrut</i>
Anspessades, <i>Gestreute</i>	vauz	the Castle of Bar, <i>Dum-</i>
Antachio, <i>Antiochia</i>	Bois de Sogne, <i>Sogne</i>	bar
Anvers, <i>Antwerpen</i>	Bois le Duc, <i>Herzogenbusch</i>	Catalogne, <i>Catalonien</i>
Arays, <i>Larache</i>	Bor, <i>Herde</i>	Cavaliero, <i>Ritter</i>
Arbero Maestro, <i>Wast</i>	Bolles, <i>Stoppers</i>	Caypumo, <i>Pegu</i>
Arcaffe, <i>Spiegel</i>	Bourtange, <i>Torff-Moor</i>	Centapor, <i>Zetapor</i>
Ardicart, <i>Ardart</i>	Bramans, <i>Brachmanes</i>	Ceremoniel, <i>Ceremoniale</i>
Ardrach, <i>Atherdo</i>	Brandaaris, <i>Pharus</i>	Chalosse, <i>Gasconie</i>
Arscot, <i>Arshot</i>	Branles, <i>Hangmatte</i>	Chameau, <i>Kameel</i>
Arta, <i>Laria</i>	Bretten, <i>Wenerburg</i>	Charchir, <i>Niuche</i>
Arverna, <i>Clermont</i>	Brod-Nemozky, <i>Teutsch-</i>	Chartreux, <i>Cartthäuser</i>
Assaut, <i>Sturm</i>	Brod	Chasteau Cornet, <i>Garnsey</i>
Atalanta, <i>Talanta</i>	Bruire de Moock, <i>Modder-</i>	Cherveffa Piccola, <i>Spinarza</i>
Atheligny, <i>Athelney</i>	brunde	Chiesa della Maria rotonda,
Avantfoile, <i>Vorgraben</i>	Bruxelles, <i>Brüssel</i>	<i>Pantheon</i>
l'Aust, <i>Ousse</i>	Bus-Proppen, <i>Proppen</i>	Chiozza, <i>Chioggia</i>
Augustonemetum, <i>Clermont</i>	Bystander, <i>Matelot.</i>	Chiri, <i>Kirt</i>
Autriche, <i>Oesterreich</i>		Chillon, <i>Cluson</i>
B.		
Bacquan, <i>Bachian</i>	C.	Chonicse, <i>Konig</i>
Bahie, <i>Golfo</i>	Cabano, <i>Kooi</i>	Cirle, <i>Birle</i>
	Cabo di S. Agostino, <i>S. Au-</i>	Citeaux, <i>Cistercienser</i>
	gustin	Civeda, <i>Civita</i>
		Cloyne,

der Nahmen aus fremden Sprachen

Cloyne, Clon
 Clyd, Cluid
 Coire, Ebur
 Colosvaria, Clausenburg
 Comidia, Nicomedia
 Comissie, Commission
 Communes, Commons
 Conigeras, Conigliere
 Coquet, Coket
 Cordeliers, Franciscaner
 Cornuaille, Cornwal
 Corogne, Corunna
 Corps de Garde, halbe Ver.
 ded
 Corse, Corsica
 Coste, Küste
 Cote, Küste
 Cote de Dents, Quaquacust
 Cote de l'Ivoire, Quaquacust
 Cote de Graives, Malagetta
 Craa, Monreal
 Creange, Erichingen
 Cron, Aran
 Crottone, Cottone
 Cuero, Corvo
 Curallaw, Curaçao

D.

Dann, Thann
 Darlme, Dorfe
 Dated, Tata
 Demigorge, Koble
 Demircapi, Derbent
 Descade, Desirade
 Detroit de Davis, Davisi
 Fretum
 Detroit de Malre, Fretum
 Mareum
 Detroit de la Sonde, Santa
 Detroit d'Uries, Aman
 Deutsch, Wusterhausen,
 Wusterhausen.
 Deux Ponts, Zwenbrücken
 Dextribord, Stuurbord
 Dgindi, Candi
 Divelstone, Dissone
 Dock, Paradis
 Dock, Darfe
 Dolicha, Thiaki
 Dominio Veneto, Terra
 ferma
 Donastian, S. Sebastian
 Doyen, Dechant
 Droit d'Aubaine, Albinagium
 Dunelme, Durliam
 Dunette, Hut
 Durchschnitt, Profil
 Duënid, Reinecz
 Dyli, Dovi

E.

Eathandune, Edinon
 Ecluse, Sluis
 Egyptiens, Bigenner
 Ehren-Tafel, Ritter-Knecht
 Elerena, Eresma

El-Tor, Tor
 Embouchure, Einfluß
 Emoni, Inon
 Empenelle, Kat
 Enchuse, Enchuyssen
 Eperon, Gallion
 Ern, Tromis
 Escanie, Schonen
 Escaut, Schelde
 Esclave, ein Slave
 Escotte, Schottland
 Espagne, Spanien
 Estrecho de Magagliannes,
 Magellanische Meer-Enge.
 Etrave, Faor-Sтивен
 l'Evêque & ses Clercs, der Bi-
 schoff mit seiner Clerise
 Euchiton, Massallianer
 Eust, Vyst
 Exon, Excester
 Eydeler Schanz, Dyl-
 Schanz
 Eisenburg, Vaswar
 F.

Faire vent arriere, vor dem
 Wind seegeln
 Fate ben fratelli, barmher-
 zige Brüder
 Fearnas, Fernes
 Ferraro Capo, Fer
 Fief, Lehn
 File, eine Reihe
 Fiorenza, Florenz
 Firenze, Florenz
 Fiume de la muraglia, Orè-
 thus
 Fiume dell'Amiraglio, Oret
 Fiuminale, San Fiorenzo
 Flesingues, Flisingen
 Flie, Vlie
 Floride Françoise, Carolina
 Fochia, Foja
 Fond de Cale, Cale
 Fontaine de Merveille, Admi-
 rationis fons
 Fort à étoile, eine Stern-
 Schanze
 Fort de S. Marie, Marien-
 Fort
 Fossa à Lion, Hel
 Francmont, Pilatus-Berg
 Franc Tillac, Overloep
 Fratre, Bruder
 Frere, Bruder
 Prioul, Briaul
 Fuerte, San Filippo
 Funin, Taumerck
 G.

Gaen, Jaen
 Gajetaria, Guetaria
 Galice, Gallicien
 Gallioen, Gallionen
 Galles, Walles
 Galles, Giauques
 Gand, Gent

Garde-cotes, Vitleggers
 Gdansk, Danzig
 Gebal-Tarif, Gibraltar
 Gelbole, Gallipoli
 Geldenaken, Judoigne
 Genges, Siges
 Geneppe, Genop
 Gezaria, Algier
 Ghiera d'Adda, Ghera
 Giaer, Guyer
 Giers, Gers
 Giorda, Ziden
 Gislipe, Islip
 Goud Cust, Gold-Küste
 Gouvernail, ein Steuer-Ru-
 der
 Grand - Ecuyer de France,
 Ober - Stallmeister von
 Frankreich.
 Grand-Fauconier de France,
 Ober-Falkenier daselbst
 Grand-Ve, S. Clement
 Grapin, Dreg
 Gravendale, Dalem
 Guadalmedina, Guadalqui-
 viero
 Guancabelica, Orapesa
 Guelde, Geldern
 Guerite, ein Schilderhaus
 H.

Haavenmeester, Hafen-Mei-
 ster
 Haerlem, Harlem
 Haineau, Honneau
 Hamacs, Hangmatte
 Hamry, Hammerstättl
 Hanginakken, Hangmatt
 Haris, Larache
 Havre, Hafen
 Hauteur, Latitudo
 Haye, Haag
 Haynaut, Hennegau
 Hercan, Orcan
 Hiera, Volcano
 Hispahan, Ispahan
 Hobat, Hasbat
 Hoei, Huy
 Honde pinten, Stoppers
 Hongre, Ungarn
 Hooft, Mole
 Hooit oorlog - schip, Schiff
 von der Linie
 Hor, Perecop
 Hosneau, Honneau
 Houcre, Hourque
 Houte proppen, Proppen
 Grabed, Wunschelberg
 Hubaye, Ubaye
 Hui, Hulk, Heu
 Huma, Uma
 Humms, Homme
 Hundsbuel, Zashalon
 I.
 Janifar-Agasi, Agader Janita-
 scharen

Anderes Register

Januti, *Gianuti*
 Jar, *Jeder*
 Jessed, *Yesd*
 Jibum, *Gibun*
 Illadenies, *Laodicea*
 Inghilterra, *Engelland*
 Jonck, *Jonque*
 Ischar, *Stromona*
 Iscodar, *Scutari*
 Isle de Faisans, *Gasanen Insel*
 Isle de Prince, *Principis Insula*
 Isles de las Velas, *Larrons*
 Isles de la Sapana, *Larrons*
 Isles d'Or, *Herische Inseln*
 Ismir, *Smirna*
 Istrig, *Strell*
 Julfa, *Zulfa*
 Juliers, *Julich*
 Junosafam, *Juncalaon*
 Jurggord, *Derpt*

K.

Kaalfatering, *Galfatering*
 Kielhalen om te Kaalfateren,
Kielen
 Kinitlar, *Laodicea*
 Kiobenhaven, *Copenhagen*
 Kladsko, *Glab*
 Klodnica, *Kladiniz*
 Kom, *Darfe*
 Kom, *Paradis*
 Kõnningsgrad, *Bestede*
 Koopwardy-Schip, *Kauffar-*
then-Schiff
 Kopersberg, *Rupferberg*
 Korkurre, *Caracoro*
 Kovi, *Cajute*
 Kralomirades, *Königsgräg*
 Kriego, *Zelten, Zelten*
 Kutzligarasi, *Kislaragasi*

L.

Labica, *Lamers*
 Lacaneto, *Lipuda*
 Lacture, *Lestoure*
 Lamira, *Lamiras, Smirna*
 Land der Negres, *Nigritien*
 Land-Streek, *Clima*
 Land van den vryen, *Brügge*
 Land van Eendracht, *Concorde*
 Land von Waes, *Waes*
 Landrechies, *Landrecy*
 Langeac, *Langhac*
 Langue de terre, *Isthmus*
 Lanipellades, *Gestrepete*
 Landrigueur, *Treguier*
 Lea, *Savaven*
 Lein, *Lagenia*
 Leceda, *Leheda*
 Lest, *Banast*
 Lettres de Mer See, *Brlese*
 Leucade, *S. Maura*
 Liampo, *Ningipo*
 Liche, *Laodicea*
 Liege, *Lüttich*

Lissny, *Listie*
 Ligne de defense, *Streich-*
Linie
 Ligten, *Pichten*
 Lima Regis, *Lime*
 Linange, *Reiningen*
 Lint, *Limat*
 Lithquo, *Linlitgo*
 Livour, *Livorno*
 Lizier de Conserans, *S. Licer*
 Lochrida, *Ochrida*
 Lœvenstein, *Pöwenstein*
 Lotetsh, *Einbogen*
 London, *Londen*
 Lorraine, *Lothringen*
 Lagnon, *Ougnon*
 Louvain, *Pöwen*
 Louvier, *Louvoyer, Paviren*
 Lowghlyn, *Laghlín*
 Lucones, *Philippinische In-*
seln
 Luenstädt, *Luneville*
 Lusue, *Luzl*
 Lumow, *Lemberg*
 Luyck, *Lüttich*

M.

Machometta, *Mahometa*
 Macon, *Mascon*
 Maes, *Maas*
 Maestricht, *Mastricht*
 Marada, *Guadibarbor*
 Manilhe, *Manilla*
 Maison de Diable, *Teufels-*
Haub
 Maitre du Palais, *Magister*
Palatii
 de Chaloupe, *Sloepmeester*
 des Ports, *Hafenmeister*
 de Quai, *Kaumeester*
 de Vaisseau, *der Schiffer*
 Mal de Meer, *See-Krank-*
heit
 Malavares, *Malabares*
 Malines, *Mecheln*
 Manhilles, *Philippinische In-*
seln
 Mar di Sala, *Caspische Meer*
 Mar di Bachu, *Caspische Meer*
 Mar delle Zabache, *Zabache*
 Mariabourgh, *Marienburg*
 Marlebridge }
 Marleberg } *Marlboroug*
 Marlinsboroug }
 Marsilien, *Marseille*
 Maruege, *Marengo*
 Marvejol, *Marengo*
 Mascarene, *Bourbon*
 Masino, *Mazzo*
 Massilienses, *Semi Pelagianer*
 Mat, *Mast*
 Matanino, *Martinique*
 Materagi-Aga, *Ibristar, Aga*
 Mayence, *Mayn*

Mecque, *Mecca*
 Medelfahrt, *Wittelsfahrt*
 Medole, *Madole*
 Medweageston, *Maidstone*
 Mer de Sable, *Zara*
 Meszisen, *Mescui*
 Metaro, *Metro*
 Mataro, *Metro*
 Metauro, *Marro*
 Meuse, *Maas*
 Miarella, *Apamee*
 Milano, *Milanland*
 Millaud, *Millaud*
 Miranda, *Mirandola*
 Mizrau, *Mirow*
 Moelie, *Mole*
 Moine, *Mönch*
 Molue, *Morue*
 Monophyiten, *Monotheliten*
 Monorbina, *Menervina*
 Montagnes de Sevennes, *Se-*
venner-Gebürge
 Montalgu, *Schervenbell*
 Mont Castel, *Cassel*
 Monture, *Montirung*
 Montala, *Montula*
 Mula, *Mullah*
 Muscau, *Miesco*
 Mustidan, *Mucidan*
 Mustagan, *Moslagan*
 Mutinerie, *Meuterey*

N.

Naafem, *Narbow*
 Nacelle, ein *Nachen*
 Nachskuan, *Naksivan*
 Nanking, *Nankin*
 Naples, *Napoles, Neapolis*
 Navire de Ligne, *Schiff von*
der Linie
 marchand, *Kauffarthens-*
Schiff
 Neane, *Nyne*
 Neccar, *Nieder*
 Neeto, *Netto*
 Nervio, *Ibaycaval*
 Netec, *Nege*
 Neu-Marata, *Mexico*
 Neu-Walcheren, *Tabago*
 Neure, *Nure*
 Nevv-Nort-Walles, *Wales*
 New-South-Walles, *Wales*
 Nevv-Wodstoke, *Wodstoke*
 Nice, *Nizza*
 Nicolai-Inseln
 Niemiec, *Niemec*
 Niew-Schanz, *Langen-*
Ackers-Schanz
 Nijar, *Niger*
 Nimegue, *Niemegen*
 Nisten, *Niesten*
 Nocera, *Lucera delli Pagani*
 Noordhulp, *Matelot*
 Nord, *Normogen*
 Nostra

der Nahmen aus fremden Sprachen.

Nostra Sennora de la Vittoria,
Tabasco
 Notej, *Notje*
 Notre Dame de Haux, *Halle*
 Nova Foglia, *Foja*
 Novaja Semla, *Zembla*
 Nove-Lefke, *Laosicea*
 Nowi Hradi, *Gräben*
 Nowidwory, *Neuhof*
 Numico, *Nemi*
 Nyd, *Nythe*
 Nyons, *Nion*

O.

Ogento, *Ugento*
 Ohrenbau, *Orenbau*
 Oneille, *Oneglia*
 Orava, *Arva*
 Orbergo, *Orbega*
 Ouragan, *Orcan*
 Oloro, *Ofero*
 Orbe, *Urke*
 Ouvrage à Corne, *Hornwerk*
 à Couronne, *Cronwerk*
 à Scie, *Redans*

P.

Paccando, *Formosa*
 Padoua, *Padua*
 Pais de Grisons, *Graubündt-*
ner-Land
 Paix, *Pacem*
 Palamiro Capo, *Palinuro*
 Pancung, *Siampun*
 Paradiso, *Paris*
 Parapitirga, *San Francisco*
 Paria, *Orenoque*
 Paris, *Pario*
 Park, *Parc*
 Paroecie, *Parochia*
 Paroisse, *Parochie*
 Patma, *Pathmos*
 Patralorinchi-ner, *Passrolyn-*
chiten
 Peer, *Pair*
 Petty Treason, *Klein-Ber-*
rath
 Penzo d'Otto, *Stück von ach-*
ten
 Pfälzel, *Placenz*
 Picadland Firth, *Penthland-*
Fyrth
 Pirgo, *Polina*
 Pithiviers, *Pluviers*
 Pitzur, *Pegur*
 Plaisance, *Piacenza*
 Plumpe, *Pompe*
 Pogget, *Pouget*
 Poictu, *Poitou*
 Polaine, *Ballion*
 Polaque, *Polacre*
 Pollona, *Polonia*
 Polska, *Polen*
 Pont-Levis, *eine Zug-Brücke*
 Pont S. Esprit, *S. Esprit*

Porto-Real, *Real*
 Poudre à Canon, *Pulver*
 Pouille, *Apulia*
 Pozuelo, *Ciudad Real*
 Prêtre, *Priester Johann*
 Prieur, *Prior*
 Prieuré, *Priorie*
 Pripect, *Przibiec*
 Prijsle, *Primmickau*

Q.

Quai, *Kaai*
 Queues d'hironde, *Schwal-*
ben-Schwanz
 Quoa, *Mandarin*

R.

Rascit, *Rosette*
 Ratin, *Raglin*
 Ravey, *Romey*
 Recollets, *Recollethen*
 Recrues, *Recrouten*
 Redner, *Sprecher*
 Rentes viageres, courantes ou
 volages, *Leib-Renten*
 Rhin, *Rhein*
 Ribaupierre, *Rappoltstein*
 Rii, *Linie*
 Rio de las Amazonas, *Orel-*
hana
 Rio della Maddalena, *Fornello*
 Rioxa, *Rioja*
 Rochei, *Stuppen*
 Roche sur Weis, *Roche en*
Ardenne
 Roer, *ein Steuer-Ruder*
 Rothschild, *Rothschild*
 Rolduc, *Herzogentode*
 Rotscher, *Roffiaer*
 Roxatim, *Rasatim*
 Rudolphstadt, *Rudelsstadt*
 Rumb de Vent, *WindesStreek*
 Rundnerbn, *Rattenbey*

S.

Sachezada, *Chio*
 Salamina, *Coluri*
 Sallena, *Solskna*
 Salto, *Turano*
 Salzizadazi, *Chio*
 Sanguine, *Suopro*
 S. Brosia, *Coluri*
 S. Christoval de la Havana,
Havana
 S. Gervais, *S. Germain*
 S. Gewer, *S. Goar*
 S. Juan de Salinas, *Valladolid*
 S. Marc, *S. Martin*
 S. Paolo de Loanda, *Loanda*
 S. Truyen, *S. Tron*
 Santo, *Xante*
 Saona, *Savona*
 Sapito, *Poramo*
 Sarandib, *Madagafcar*
 Serchinia, *Smirna*
 Sardaigne, *Sardinien*

Sarquemines, *Sargemund*
 Saileville, *Sassuolo*
 Satie, *Scitie*
 Saverne, *Elsas-Babern*
 Sbarco, *Descente, Landung*
 Scalamai, *Rascarangi*
 Schans, *Castell*
 Schepelingen, *Passagers*
 Schiavo, *ein Slave*
 Schip onder't Wandt bren-
 gen, *tackeln*
 Schover-Zeil, *le Pacfi*
 Scoriale, *Escorial*
 Scyros, *Chio*
 Se-engiskoy, *Selinga*
 Selescha, *Seleucia*
 Semaque, *eine Schmaße*
 Send, *Indus*
 Sendorow, *Semendria*
 Senogaglia, *Sinigaglia*
 Sept Fontaines, *Sevenborn*
 Serajo, *Seraglio*
 Seventer, *Zevenar*
 Sidde, *Ziden*
 Sierra Molina, *Molina*
 Simon Tornya, *Simonthurn*
 Sirbi, *Xanto*
 Skonc, *Schonen*
 Slagels, *Schlagelß*
 Smeor proppen, *Proppen*
 Socotara, *Zocoatara*
 Soen, *Soun*
 Soleure, *Solothurn*
 Sortie, *Potene*
 Souaba, *Schwaben*
 Sovana, *Suana*
 Souls, *Sol*
 Souristan, *Sorien*
 Spanga, *Spinten*
 Spartaria, *Cirtagena*
 Spreacker, *Sprecher*
 Squadra, *Estmade*
 Stancu, *Stanchio*
 Stato di Buseto, *Buseto*
 Steen-Sluye, *Steen muur in*
een Zeehaven, Mole
 Stlugo, *Stangio*
 Stives, *Thebes*
 Storace, *Nimpa*
 Streek, *Rumb*
 Streppo, *Linie*
 stretto di Constantinopoli,
Constantinopolitanischer
Canal
 stretto di Dardanelli, *Helle-*
spontus
 Strig, *Strell*
 Struten, *Stieren*
 Stuur, *ein Steuer-Ruder*
 Süßn-Geld, *Webr-Geld*
 Suisse, *die Schweiz*
 Suppliquen, *Supplicationes*
 Swarte Water, *Necht*
 Schwerte, *Schweden*
 Szolnok, *Bollnoc*

T.

Anderes Register der Namen aus fremden Sprachen.

T.		
Tadelez, Tedeles	Tredach, Drogheda	Ustica, Ustega
Taff, Tave	Trembleurs, Quaker	Vuur-baake, Pharus
Tamise, die Temse	Treves, Trier	Vunproete, Pharus
Tampons, Propfen	Trevuren, Meren	W.
Tanacerim, Tanasserim	Tribord, Stuurboord	Waenon, Warneton
Tanero, Tanaro	Troina, Traina	Wagt, Quart
Tanu, Tanguth	Trois Rivières, Paix	Waiffelen, Laviren
Terabosan, Tehrisonde	Trompia, Troppia	Walenberg, Waldenburg
Terbis, Tamris	Trucheman, Dolmetscher	Wallmisch, Waidenburg
Tegil, Tigris	Trughillo, Truxillo	Walmer, Wolmer
Tenduc, Niuche	Tschina, China	Werden of the cinque Ports,
Tenre, Dender	Tfoun, Soun	Gardian
Terre, Terzo	Tulpach, Bülch	Warthe, Wirtha
Teropietz, Torpetz	Turphan, Tuluphan	Wafart, Vaisure
Terrade Laborador Estotiland	Turgfeld, Terg	Weeren, Veeren
Terse, Terzo	V.	Weilerstadt, Weil
Tevere, Tiber	Vai, Vado	Wels, Welles
Thielt, Tielt	Vaisseau-Corsaire, Raubschiff	Weigbach, Weisternitz
Thokive, Tanguth	Vaisseau second, Matelot	Wendisch-Wusterhausen,
Thur, Tur	Valais, Walliser-Land	Wusterhausen
Tigil, Tigris	Vaстан, Van	Westerwolt, Wester-Quar-
Tino, Topino	Vavari, Veari	tier
Tipoura, Tipra	Vaudois, Waldenser	Wiadski, Wialka
Tine-vicille, Val reepen	Uduina, Ubina	Windstreek, Rumb
Tiva, Thebes	Veltri, Velettri	Wisternitz, Westernitz
Toetakelen, tackeln	Verdogna, Strovifi	Wuczidern, Veneratz
Tolose, Toulouse	Vergue, Raa	Wulchhausen, Windhausen
Tondoxima, Tonda	Verthes, Schildberg	X.
Tone, Toue	Uffingen, Iffenheim	Xaintes, Saintes
Tongres, Tongern	Ugast, Blast	Xaoa, Xoa
Tonneau, Tonne	Vice-Re, Vice-König	Y.
Topiro, Pusio	Vienthal, Vianden	Y, Ya, Ye
Torenburg, Torda	Vieux Jones, Alten-Bilsen	Z.
Torre, Tora	Viguenois, Vigenois	Zangari, Sangari
Tourcal, Turcal	Vingeri-Agasi, Agader Ja,	Zamara, Asnaria
Towmond, Tuam	nitscharen	Zaiar, Sara
Tracifonda, Trebifonde	Uitlegger, Patache	Zeller, Beller
Traiteur, Traiteur	Vlie, Vlieland	Zenropha, Xenoxua
Tranquebar, Trangebar	Bogelsberg, Uccello	Zerphanto, Servimo
	Ublavta, Pilsentz	Zunguar, Sangar.

NON QUI MULTA,
SED QUI FRUCTUOSA SCIT,
SAPIT.



Steuer

Sinhang,

Bestehend aus

Zehen Kupfer-Platten, und deren Erklärung,

Worinnen das Nöthigste,

Was in dem Lexico von der Geogra-
phie, Astronomie, Heraldic, Ritter-

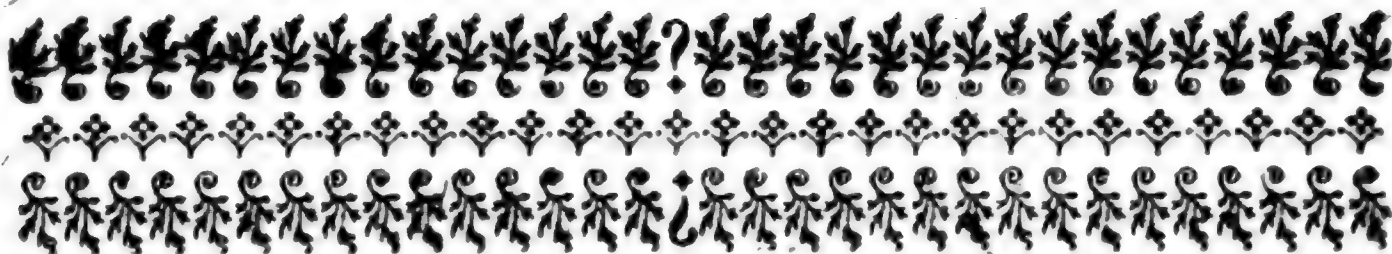
Ordens-Zeichen und Habit, Schiff-

und Kriegs-Bau-Kunst, Artillerie,

Tauchern &c. vorkommet,

ausführlich und deutlich vorgestellt wird.

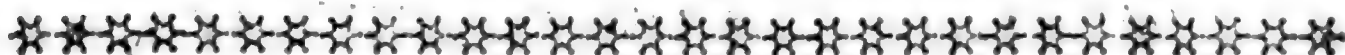
Anno 1765.



Vorrede.

Seil in denen Zeitungen, und folglich auch in diesem Zeitungs-Lexico, viele Sachen und deren Benennungen vorkommen, welche von Leuten, die nicht in allerley Wissenschaften unterwiesen, ohne Abbildung schwerlich oder wol gar nicht können verstanden werden; als hat man vor dienlich erachtet, aus guten Auctoribus folgende Tabellen beyzufügen, und, wo es nöthig gewesen, auch Erklärungen darüber gemacht. Ubrigens empfiehlt sich denen Resp. Gönnern und Liebhabern seiner Verlags-Bücher mit aller Ergebenheit

der Verleger.



Erklärung der I. Tabelle.

Diese enthält GEOGRAPHISCHE und ASTRONOMISCHE Figuren. In der Mitte derselben erblicket man die Erd-Kugel,

wie sie in ihre 2. Theile getheilet ist.

Sie führt hier den Titel Planisphaerium Terrestris. wird sonst aber auch Plani-Globus. Plani-Globium. Projectio Sphaerae. u. s. f. genennet, und ist eine platte Charte, darauf Erde und Meer in ihrem Zusammenhang flach verzeichnet und vorgestellt sind. Diese Charte ist der Grund der ganzen Geographie. und wenn sie auf eine Kugel gehörig aufgetragen ist, so wird ein Globus Terrestris daraus, auf welchem man die Beschaffenheit der Erde desto leichter erkennen, und so zu sagen, spielend erkennen kan, was insgemein in der Geographie von derselben erwiesen wird. s. Lex. Math. tit. Erde und Erd-Kugel: Zeit Lex. tit. Globus: Nat. Lex. tit. Globus Erde und Planisphaerium, it. Lex. Phil. tit. Erde.

Die Erd-Kugel zeigt sich hier, wie gedacht, in ihren 2. Hälften, die man Hemisphaeria zu benennen pfleget. Das Hemisphaerium inferius, welches man zur Linken siehet, stellet

FIGURA I.

Die Neue Welt, das ist AMERICA, vor. s. Zeit. Lex.

Auf dem Hemisphaerio superiori ist

FIGURA II.

Die Alte Welt, oder EUROPA, ASIA und

AFRICA abgebildet. Von jedem dieser Welt-Theile und ihrer Eintheilung s. Zeit Lex.

Von denen Linien, welche auf dieser Charte zu finden sind, müssen wir hier die vornehmsten berühren: wegen derselben fernern Ausführung und Nutzen aber den Leser auf Herrn Johann Hübners kurze Fragen aus der neuen und alten Geographie verweisen, woselbst das ganze 20. Capitel dieser Materie gewidmet ist. Es kommen zu betrachten vor:

1) Die POLI, welches die 2. Punkte oben und unten sind, wo die auf der Charte die Länge herunter gezogenen krummen Linien zusammen kommen. Der Punkt, so oben ist, wird Polus Arcticus, der Nord-Pol, der untere aber Polus Antarcticus, der Süder-Pol genennet. s. Lex. Math. it. Nat. Lex.

2) AEQUATOR, oder Linea Equinoctialis, von den Schiffern die Linie genennet, ist diejenige gerade Linie, welche die Quere über mitten durch die Erd-Kugel gehet, s. Lex. Math. tit. Equator und Linie; it. Zeit. und Nat. Lex. Wie weit mit dem Equatore der Equinoctial-Cirkel gleich komme, und wie weit sie von einander unterschieden sind, s. Lex. Math. unter diesem Worte.

3) ZODIACUS, der Thier-Kreis, ist diejenige Linie oder Streifen, wodurch der Equator zweymal Schlangen, weiß durchschnitten wird: es sind auf demselben die zwölf

Erklärung der I. Tabelle.

zwölf himmlische Zeichen; der Widder γ , der Stier β , die Zwillinge Π , der Krebs ζ , der Löwe Ω , die Jungfrau ω , die Waage ζ , der Scorpion \mathcal{M} , der Schütze \mathcal{T} , der Stenubock \mathcal{Z} , der Wassermann \mathcal{W} , und die Fische \mathcal{X} , abgezeichnet. Es wird die Ecliptica, Sonnen-Linie oder Sonnen-Straße auch öfter also genannt. *f. Lex. Math. tit. Ecliptic. und Thier-Kreis, it. Zeit. Lex. tit. Zodiacus; it. Nat. Lex. tit. Ecliptica und Thier-Kreis.*

4) TROPICI, die Sonnen-Wendekreise, sind zwei kleine Kreise, welche durch die Puncta Solstitialia gezogen sind. Tropicus cancri ist auf der nördlichen Seite über dem Aequatore, und gehet durch den Anfang des Krebs-Zeichens. Tropicus capricorni aber gehet auf der südlichen Seite durch den Anfang des Steinbocks. *f. Nat. Lex. it. L. Math.*

5) CIRCULI POLARES, sind zwei kleine Kreise, welche um die Welt-Pole herum gehen, und 23. und einen halben Grad von ihnen entfernt sind. Der gegen den Nord-Pol heisset Circulus Polaris Arcticus, der gegen den Süd-Pol Circulus Polaris Antarcticus, *f. Lex. Math. tit. Polar-Kreis; it. Nat. Lex. tit. Polares.*

6) ZONAE, sind gewisse Streifen, Striche oder Gegenden, welche zwischen dem Aequatore, den Tropicis, den Circulis Polaribus, und den Polis liegen. a) Zona Torrida begreift 47. Grad, und ist der hitzige Strich Landes zwischen den beyden Tropicis. b) Zona Temperata Borealis oder Septentrionalis ist der Nordliche gemäßigte Strich Landes zwischen dem Tropico cancri, und dem Circulo Polari Arctico. c) Zona Temperata Australis ist der südliche gemäßigte Strich Landes zwischen dem Tropico capricorni und dem Circulo Polari Antarctico. d) Zona Frigida Septentrionalis wird die kalte Gegend zwischen dem Circulo Polari Arctico, und dem Polo Arctico. e) Zona Frigida Australis aber die kalte Gegend zwischen dem Circulo Polari Antarctico, und dem Polo Antarctico genennet. *f. Lex. Math. it. Nat. Lex.*

7) COLURI sind Kreise, welche durch die Welt-Pole und die Cardinal-Puncte der Ecliptic gezogen werden. Colurus Aequinoctiorum oder Aequinoctialis ist durch beyde Polos und den Anfang des Widders und der Waage gezogen, und macht Tag und Nacht gleich. Colurus Solstitialis aber macht den längsten und kürzesten Tag, und ist durch den Anfang des Krebses und Steinbocks gezogen. *f. Nat. Lex. und Lex. Math.*

8) MERIDIANUS, der Mittags-Kreis, wird durch die beyden Welt-Pole und durch das Zenith und Nadir beschrieben. Man nennet alle die krummen Linien, welche von oben vom Nord-Pol bis unten an den Süd-Pol gehen, Meridianos, derselben sind 36. deren jeder von dem andern um 10. Grad entfernt ist. Unter diesen heisset einer Primus Meridia-

nus, von welchem man zu zählen anfänget, und von Westen gegen Osten fortführet. Die Franzosen ziehen diesen durch die Insel Ferro, die Holländer aber mehrentheils durch die Insel Teneriffa, andere durch die Insel Palma. *f. Zeit. und Nat. Lex. it. Lex. Math.*

9) HORIZON, Horizont oder Gesichtskreis, ist einer von den grossen Kreisen der Erd- und Himmels-Kugel, welcher von dem Zenith und Nadir in allen Puncten seiner Peripherie 90. Grad entfernt ist. Horizon Astronomicus, intelligibilis, rationalis oder verus, gehet durch den Mittel-Punct der Kugel, und theilet sie in zwei gleiche Theile. Auf dem Globo wird er durch den hölzernen Kreis, darauf die 12. himmlischen Zeichen, der Kalender und die 32. Winde abgezeichnet stehen, vorgestellt. Horizon apparent oder visibilis ist der schein- oder sichtbare Horizont, welcher sich nur so weit erstreckt, als wir sehen können. *f. Lex. Math. it. Zeit. und Nat. Lex.*

10) ZENITH und NADIR. Jenes Wort bedeutet den Scheitel-Punct, welcher lust über dem Scheitel eines Menschen, oder über dem Mittel-Punct eines Ortes steht. Nadir aber ist der Fuß- oder Fersen-Punct, welcher perpendiculariter unter unsern Füßen ist, und dem Zenith gerade entgegen steht. *f. Lex. Math. it. Nat. Lex.*

11) ELEVATIO POLI, Altitudo Poli, die Polus-Höhe, ist die Höhe des Poli, so weit er von dem Horizont eines Ortes entfernt ist. *f. Lex. Math. it. Nat. Lex.*

12) LATITUDO LOCI, die Breite eines Orts, ist die Entfernung eines Orts von der Linie oder dem Aequatore, und ist ein Bogen des Meridiani, der zwischen dem Aequatore und dem gegebenen Orte enthalten ist. *f. Lex. Math. Zeit. und Nat. Lex.*

13) LONGITUDO LOCI, die Länge eines Orts, ist die Weite des Meridiani, oder Mittags-Kreisels eines Orts von dem Meridiano Primo, oder ersten Mittags-Kreis, *f. Lex. Math. it. Zeit. und Nat. Lex.*

14) CIRCULUS HORARIUS, ist auf dem Globo der messingene runde Kreis, der bey dem Polo Arctico an den messingenen Meridianum angemacht, und darauf die 24. Stunden des Tages abgezeichnet sind. Die 12. Circuli horarii oder Stunden-Kreise gehen durch die beyden Welt-Pole, und theilen den Aequatorem in 24. gleiche Theile, siehe *Lex. Math. tit. Stunden-Kreis.*

15) CLIMATA, deren zehlen die neuern Geographi 25. Klima bedeutet die Beschaffenheit der Luft eines Landes und Ortes. In der Geographie wird also genennet ein Theil der Erd-Kugel, welcher zwischen 2. Kreisen liegt, die mit dem Aequatore parallel gehen. *f. Lex. Math. it. Zeit. und Nat. Lex.*

NB. Es sind zwar einige unter diesen 15. Terminis, welche auf der Chartre nicht befindlich; sie haben hier aber doch um deswillen

Erklärung der I. Tabelle.

wollen mitgenommen werden müssen, weil man dieselben alle miteinander wohl verstehen muß, ehe man zu geographischen Demonstrationen schreiten, und den Nutzen derselben einsehen kan.

Wir gehen nun weiter, und finden auf der ersten Tabelle oben zur linken Hand.

FIGURA III.

SYSTEMA COPERNICANUM MUNDI, oder das Copernicanische Welt-Gebäude, als welches vor dem Ptolemaischen und Tychonischen heutiges Tages den Vorzug hat, und von den mehresten angenommen wird. s. *Lex. Phil. tit. Welt-Gebäude; it. Lex. Math. tit. Copernicanisch Welt-Gebäude. it. Nat. Lex. tit. Systema.*

Neben demselben zur Rechten stellet

FIGURA IV.

Die PHASES LUNÆ, oder die veränderlichen Gestalten des Mondes nach dem ab- und zunehmenden Licht in demselben vor, oder woher es komme, daß der Mond bald im vollen, bald im neuen Licht, bald im ersten, bald aber im letzten Viertel erscheine. s. *Nat. Lex. item Lex. Math. tit. Mond.*

Hierauf folget oben in der Mitten

FIGURA V.

RATIO QUATUOR TEMPORUM, oder eine Demonstration der vier Jahrs-Zeiten, welche wir aus Mr. Fontanelle Gespräch von mehr als einer Welt nach Herrn Prof. Gottscheds Uebersetzung p. 49. vortragen wollen. Es heist dabeist folgendermassen: "Man setze, die mittellste Kugel s sey die Sonne, die andere aber die Erde, welche auf ihrem Kreise an 4. verschiedenen Orten vorgestellet ist, um die 4. Jahrs-Zeiten zu zeigen. Die Linie, so quer durch die Sonne gehet, und um welche sich dieselbe wälzet, heist ihre Axe. Eben so nennet man die Linie n. m. so durch die Erde gezogen ist, und um welche sich dieselbe alle 24. Stunden einmal herum drehet. Man siehet, (in der Fig. V.) daß die Axe der Sonne und die Axe der Erde nicht einerley Richtung haben. Dann die Axe der Erde n. m. gehet etwas schief, und zielt nach einer andern Himmels-Gegend, als die Axe der Sonne. Und von dieser schiefen Neigung der Erd-Axe gegen die Sonnen-Axe entstehet der Unterschied der vier Jahrs-Zeiten. Man kan sich alle Sonnen-Strahlen als gerade Linien vorstellen, die aus dem Centro der Sonne auf die Erde gezogen sind; und die Erfahrung hat gelehret, daß ihre Hitze weit stärker wirket, wenn sie senkrecht auf eine Fläche fallen, als wenn sie nur schräge auf eine Fläche schiessen. Man muß aus der Geographie wissen, daß die Erde 2. Pole, nemlich n. den Nord-Pol, und m. den Süd-Pol hat. Gesezt nun, die Erde stünde in dem Kreis, den sie mit ihrem Lauf um die Sonne macht, in dem Ort oder der Gegend A, und wir Europäer wohnen zwischen den 2. kleinen Kreisen auf der Erd-Kugel, wo a a stehet; so begreift ein jeder, der die Figur ansiehet, daß, da die

Sonnen-Strahlen ziemlich gerad auf unsere Erd-Fläche a fallen, es weit wärmer, als wenn solche schrag oder wie ein Gelschuß darauf fielen, und also bey uns Sommer seyn müsse. Gesezt nun, die Erd-Kugel rücke in 3. Monat aus ihrem Kreise bis in B, so werden die Sonnen-Strahlen schon weit schräger an unsern Welt-Strich oder Erd-Gürtel fallen, als vorhin in A; denn der Nord-Pol n, hat sich nicht mehr gerade nach der Sonne, sondern seitwärts weggekehret. Darum ist es alldenn nicht mehr so warm bey uns; und wir haben sodann Herbst. Gesezt, die Erde lieffe in folgenden 3. Monaten von B in C; da nun würde der Nord-Pol n mit unserm Welt-Gürtel aa ganz von der Sonne ab- und gegen Norden gekehret. Da nun die Sonnen-Strahlen auf die Gegend aa nicht senkrecht, sondern nur gleichsam drüber wegstreichen, mithin keine Wärme verursachen können; so muß es nothwendig sehr kalt in der Gegend aa, und Winter daselbst seyn, und das so lange, bis die Erde aus C wieder in D rückt, da denn sich der Nord-Pol n allmählich nach und nach wieder der Sonne nähert, so daß derselben Strahlen wieder etwas auf unsere Fläche zufallen, und uns also den Frühling verursachen.

Ferner erblicket man oben noch besser zur rechten Hand.

FIGURA VI.

ECLIPSES SOLIS ET LUNÆ, die Sonnen- und Mondes-finsternisse. Hier siehet man deutlich, daß, wenn Sonne, Erde und Mond dergestalt stehen, daß die Erde sich gerad zwischen der Sonne und dem Mond setzet, so werden die Strahlen der Sonne durch die Dazwischenkunft der Erde verhindert, auf den Mond zu fallen, und leidet daher der Mond eine wirkliche Verfinsternung. Wenn aber der Mond zwischen der Sonne und der Erde gerade mitten inne stehet; so benimmt er den Einwohnern der Erde das Licht der Sonne. Leidet also nicht die Sonne eine Verfinsternung, sintemal dieselbe zur Zeit der sogenannten Sonnen-Finsterniß eben sowohl leuchtet, als sonst; sondern die Erde leidet eine Verfinsternung, weil der zwischen dieselbe und die Sonne getretene Mond das Sonnen-Licht aufhält, siehe *Lex. Math. item Zeit. Lex.*

Zulezt trift man oben auf dieser ersten Tabelle zur Rechten noch an

FIGURA VII.

das **SYSTEMA MUNDI TYCHONICUM,** oder das Tychonische Welt-Gebäude. Dieses sehet 1) in die Mitte die Erd-Kugel, um welche herum läuft 2) der Mond, 3) die Sonne, und um diese bewegen sich 4) Mercurius, 5) Venus, 6) Mars, 7) Jupiter, und 8) Saturnus. Die Fix-Sterne aber haben die Erde wiederum zu ihrem Centro. s. *Lex. Phil. tit. Welt-Gebäude; it. Math. Lex. it. Nat. Lex. tit. Systema.*

Nun haben wir auf der I. Tabelle unten noch 3. Figuren zu besehen, davon zur linken Hand

FIGU-

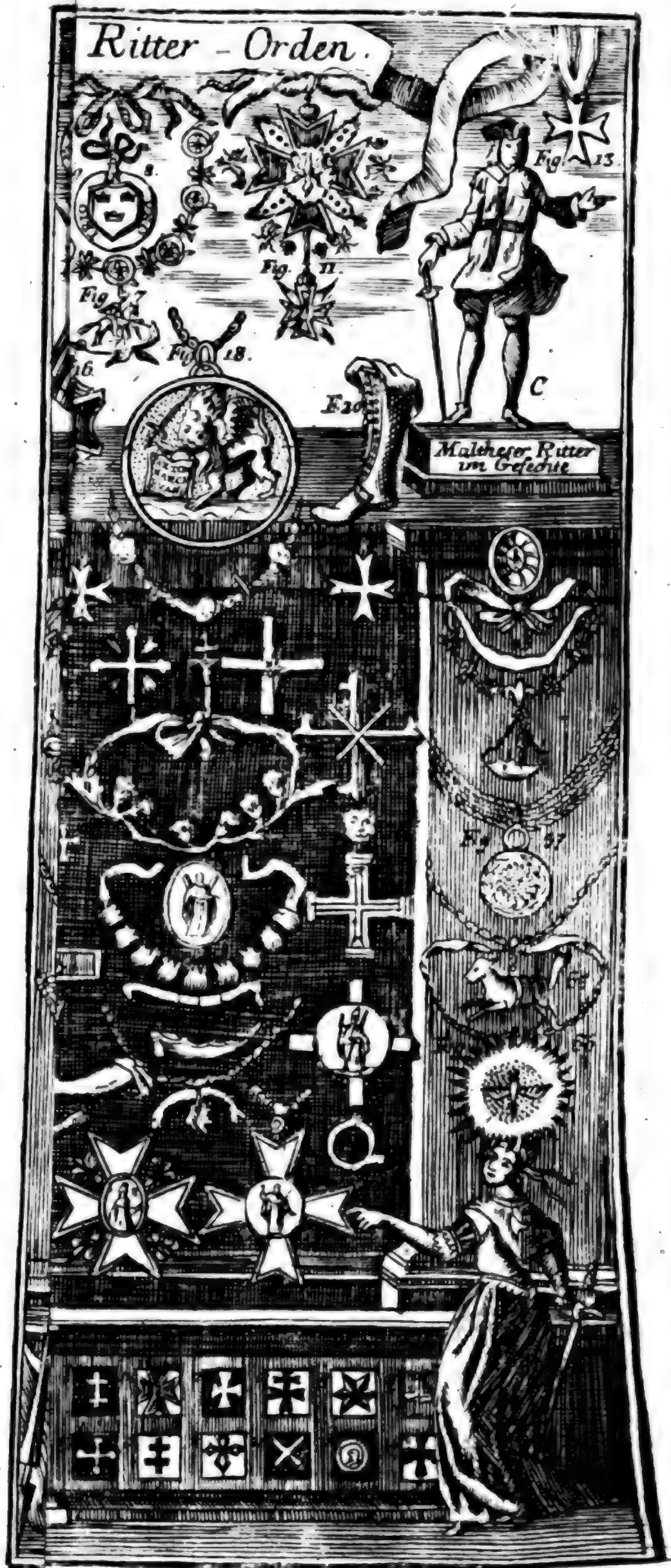
ORUNIOPAE

	Petersburg	Koenigsberg a. d. T.	Roveredo	Rothweil	S. Gallen	Schwalbach	Stutgardt	Remscheid	
1	322	19	50	25	19	45	18	1	
2	291	79	136	90	101	58	81	2	
3	277	181	112	188	141	185	182	3	
4	248	63	121	85	89	66	78	4	
5	235	77	101	96	99	88	90	5	
6	100	100	100	100	100	100	100	6	
7	43	75	215	167	Rosto			7	
8	53	25	118	190	53	S. A		8	
9	55	21	162	194	57	4	S	9	
10	360	385	295	485	320	295	20	10	
11	215	228	336	62	160	200	20	11	
12	48	20	105	230	92	40	3	12	
13	57	25	157	190	51	3	5	13	
14	95	69	215	177	9	50	5	14	
15	74	28	252	200	50	22	2	15	
16	91	36	144	242	77	48	4	16	
17	80	72	208	540	23	48	5	17	
18	96	41	140	250	90	57	5	18	
19	52	6	125	212	76	24	20	19	
20	96	82	210	160	10	58	62	20	ee.
21	63	40	165	184	40	13	17	21	Sachsen.
22	110	50	160	248	81	65	62	22	der Mosel.
23	83	28	132	245	82	45	42	23	aben.
24	70	15	126	230	80	36	32	24	an der Thonau.
25	75	70	55	250	143	90	87	25	riatischen Meer.
26	77	23	125	222	84	43	40	26	Thonau in Schwaben.
27	58	21	150	200	58	11	8	27	Valtsacensis, in Baiern.
28	70	32	163	197	44	17	16	28	, in Thüringen
29	10	60	125	84	94	46	46	29	na, in Östreich.
30	78	25	147	222	65	32	30	30	Herbipolis, in Francken.
31	67	43	175	180	35	18	23	31	Vitemberga, in Sachsen.
32	91	37	156	240	73	46	45	32	s, Vormatium, in der Pfaltz.
33	125	175	240	80	165	160	164	33	da, Vilna, in Littau.
34	66	31	162	194	45	13	15	34	Zeit, Zitia, in Meissen.
35	58	27	160	200	50	5	7	35	Zwickau, Cygnea, in Meissen.
36	62	25	145	205	52	10	9	36	Zum Hof, Curia, in Vordland.
37	72	42	126	183	183	37	38	37	Znaim, Znoimium, in Mahrn
38	72	44	170	176	32	20	24	38	Zerbst, Zeruella, in Sachs
39								39	
40								40	
41								41	
42								42	
43								43	
44								44	
45								45	
46								46	
47								47	
48								48	
49								49	
50								50	
51								51	
52								52	
53								53	
54								54	
55								55	
56								56	
57								57	
58								58	
59								59	
60								60	
61								61	
62								62	
63								63	
64								64	
65								65	
66								66	
67								67	
68								68	
69								69	
70								70	
71								71	
72								72	
73								73	
74								74	
75								75	
76								76	
77								77	
78								78	
79								79	
80								80	
81								81	
82								82	
83								83	
84								84	
85								85	
86								86	
87								87	
88								88	
89								89	
90								90	
91								91	
92								92	
93								93	
94								94	
95								95	
96								96	
97								97	
98								98	
99								99	
100								100	



Gebäude
at. Systema.
He unten noch
linken Hand
FIGU.

Ritter - Orden.





Erklärung der III. Tabelle.

FIGURA VIII.

GLOBUS COELESTIS, oder die **Himmels-Kugel** ist, auf welcher die Fix-Sterne in proportionirter Weite, wie sie am Himmel erscheinen, mit den vornehmsten Circeln, welche man sich bey dem Welt-Gebäude vorstellen muß, verzeichnet sind. *f. Lex. Math. tit. Himmels-Kugel, it. Zeit und Nat. Lex. tit. Globus Coelestis.*

Zur rechten Hand unten ist noch übrig

FIGURA IX.

GLOBUS TERRESTRIS, oder die **Erds-Kugel**, welche nebst verschiedenen Circeln und Figuren, die 4. Theile des Erd-Kreises, nebst den darzwischen fließenden Meeren und Gewässern, auf einer künstlich verfertigten Kugel abbildet, wovon oben schon hinlänglicher Bericht ertheilet worden.

Den Beschluß auf der ersten Tabelle macht unten in der Mitte

FIGURA X.

SPHÆRA ARMILLARIS, welches ein Mathematisches Instrument, in Form einer Kugel, ist, so aus lauter Circeln bestehet, die man sich auf der Fläche der Welt-Kugel einbildet, weswegen in der Mitte der Are auch eine kleine Kugel zu finden, welche die Stelle der Erde vertritt. *f. Lex. Math. it. Nat. Lex.*

Zwischen diesen letztern drey untersten Figuren stehet man noch einige Vorstellung, *f. E. von feuerspeyenden Bergen, f. Lex. Phil. tit. Berg; von Erdbeben, f. Lex. Phil. it. Nat. Lex. von Ebbe und Fluth, Lat. Fluxus & Refluxus Maris genannt, f. Lex. Phil. it. Zeit. und Nat. Lex. vom Meer-Strudel und Meer-Wirbel, f. Lex. Phil. tit. Meer, it. Nat. Lex. vom Regen und Regenbogen, f. Lex. Phil. it. Nat. Lex.*

Die II. Tabelle.

Von der Distanz der Städte oder Meilen-Zeiger, hat keine Erklärung nöthig; folget also die

Erklärung der III. Tabelle.

Die Tabelle ist denen Ritter-Orden gewidmet. Wir besehen auf derselben:

1) Ordens-Zeichen der vornehmsten Ritter-Orden in Europa.

- F. 1. der Ritter vom Guldnen Vlies.
2. -- von der Liebe des Nächsten.
3. -- von St. Andreas in Rußland.
4. -- von St. Catharina in Rußland.
5. -- vom H. Geist in Frankreich.
6. -- St. Michael in Frankreich.
7. -- vom blauen Hosen-Bande, oder von St. George in Engelland.
8. -- vom Bade in Engelland.
9. -- vom weissen Eleph. in Dänemark.
10. -- von Danebrog in Dänemark.
11. -- vom weissen Adler in Polen.
12. -- der Kreuz-Trägerinnen oder der Stern-Kreuz-Ordens-Damen.
13. der Johanniter, Rhodiser, oder Maltheser-Ritter.
14. der Ritter Jesu Christi in Portugall.
15. 16. der Ritter von St. Heinrich.
17. der Ritter von St. Annen-Orden.
18. -- von St. Marco in Venedig.
19. -- Disciplinen, oder vom weissen Adler.
20. -- della Calza, oder vom Stiefel zu Venedig.
21. -- von der Krone in Friesland.
22. der Ritter S. Salvatoris.
23. -- von der Genester-Blume.
24. -- von Monteca zu Valenza, item St. Georgii in Oesterreich und Kärnthen.
25. -- von Calatrava in Spanien.
26. -- von Alcantara in Spanien.
27. -- dell' Annonciata in Savoyen.
28. -- St. Ludwig in Frankreich.

- F. 29. -- St. Stephani zu Florenz.
30. -- St. Brigitta in Schweden.
31. -- des Seraphinen-Ordens in Schweden.
32. -- St. Mauritii und St. Bazari in Savoyen.
33. -- vom guldnen Sporn.
34. -- vom grünen und rothen Schilde.
35. -- vom zunehmenden Mond.
36. -- vom Burgundischen Kreuze.
37. -- von Avis in Portugall.
38. -- von Jesu und Maria.
39. -- St. Georgii & Defensorum immaculatæ Conceptionis B. M. V. hat des letztverstorbenen Churfürsten zu Bayern, Carl Alberts Durchl. nach erhaltener Päbstl. Concession, welche der Abt von Scarlati aus Rom überbracht, am 24. Apr. 1729. als am St. Georgens-Tage zu München angeordnet. Der Churfürst ist kraft der Päbstl. Bulle Groß-Meister des Ordens, übrigens bestehet er aus 3. Groß-Prioraten von Ober- und Nieder-Bayern und der Ober-Pfalz, in 6. grossen Commendarien, welche alle ansehnliche Einkünfte besitzen, und in 24. Rittern, welche kein Einkommen haben, und von uraltem und unverwerflichen Adel seyn müssen. Durch diesen Orden wird hauptsächlich auf die Ehre Gottes, weitere Belohnung der Tapferkeit, auch Ausübung fernerer Christ-adelichen Tugenden, und Ausbreitung des Ruhms von ganzen Nationen gesehen. Das Ordens-Zeichen ist ein in 8. Spitzen ausgehendes Kreuz, in dessen Mitte der Ritter St. George mit einer Lanze zu Pferd den Lind-Wurm erlegt.

Die

Erklärung der III. Tabelle.

Die Ordens-Kette enthält die Worte: Fide, Justitia & Fortitudine, welche Wech- selweise aneinander gerüget sind, mit einer Säule, auf welcher der goldene Reichs-Äpfel zu sehen, die ein Arm zur Rechten und einer zur linken Seite, da- von jeder einen Säbel in der vordern Pranke hält, schüzet.

39. der Ritter des schwarzen Adler-Or- dens in Preussen.

40. . . des Erlösers oder heiligen Blutes zu Mantua.

41. . . von St. Eoretto.

42. . . von St. Jacob in Spanien.

43. Panzer-Herren-Zeichen.

44. der Schwerdt-Läger in Liefland.

45. der Ritter de la Squama.

46. . . Jesu und S. Dominici.

47. . . vom Schiff und doppelt zune- menden Mond.

48. . . S. Anna und S. Remigii.

49. . . von der Lilie und Blumen-Töpfen; Item von St. Maria von der Lilie zu Navarra.

50. der Ritter des Hunds und des Hahns.

51. . . St. Gereons.

52. . . von der Eiche.

53. . . vom Kreuz, oder der Kreuz-Ritter, oder Kreuz-Herren.

54. . . vom St. Andreas, oder Distel-Or- den in Schottland.

55. der Teutchen Ordens-Ritter.

56. der Damen vom Orden der Sclavin- nen der Tugend.

57. der Ritter vom Stachel-Schwein.

58. . . St. Johannis und St. Thomas in Portugal.

59. . . von Hermeln.

60. . . St. Huberts.

61. . . von der Passion Christi.

62. . . der Argonauten oder des Schiff.

63. . . St. Blasii und Maria.

64. . . der Grotte oder Bisam-Kahe.

65. . . der Taube und des Verstandes.

66. . . des Sterns in Frankreich.

67. . . vom Schwerdt und Stillschweigen in Expon.

68. . . vom Knoten in Neapoli.

69. der Damen vom Gürtel, oder der ge- gürteten Damen.

70. der Ritter der Mutter Gottes de Mer- cea.

71. . . des H. Grabes zu Jerusalem.

72. . . St. Pauli zu Rom.

73. . . vom Drachen.

74. . . St. Antonii im Hennegau.

75. . . de l. Banda in Spanien.

76. . . Mons-gaudii. von Freudenberg.

77. . . vom Flügel St. Michaelis.

78. Ein alter Römischer Ring.

79. Der Ritter von St. Januario.

80. . . St. Ruperti zu Salzburg.

NB Eine Historische Nachricht und Be- schreibung von allen diesen und andern

Ritter-Orden (s. Zeit. Lex. in. Rk- ter-Orden.

h) Einige Ordens-Habite.

Auf der III. Tabelle werden vorgestellt.

A. Ein Ritter vom goldenen Vlies in sei- nem Ordens-Kleide.

B. Eine Stern-Kreuz-Ordens-Dame.

C. Ein Maltseier-Ritter im Soldaten-Klei- de und einem rothen Scapulier mit ei- nem weissen Kreuze.

D. Ein Tempel-Herr in seiner Ritterlichen Kleidung.

E. Ein Römischer Ritter im antiken Habite.

F. Ein Panzer-Herr des H. R. Reichs in ritterlicher Kleidung.

G. Ein Ritter von der Passion Christi.

H. Eine Dame von der Art.

c) Erklärung der Grund-Lage von den Kreuzen, so in den viereckigten Feldern des untersten Gebäudes mit dem klei- nen Alphabeth bezeichuet sind.

a. Ein flaches Kreuz, Croce piana.

b. ausgerundetes flaches Kreuz, patente.

c. achteckiges, oder Maltseier-Kreuz, bi- torcata.

d. abgekürzt schwebendes Kreuz, cortata.

e. gegründet flaches, an Enden abgestu- ptes Kreuz, patente.

f. Kleeblätter-Kreuz, trifogliata.

g. Anker-Kreuz, ancorata.

h. Krücken-Kreuz, potentiata.

i. abgestümmeltes Kreuz, troncata.

k. Nagelspitzen-Kreuz, fitta.

l. doppelt Lotbringisches oder Spanisches Kreuz, doppia.

m. bordirtes oder eingefasstes Kreuz, orlata.

n. ausgerundetes Kreuz.

o. doppeltes geacktes Ungarisches Kreuz, doppia bitorcata.

p. Ein Stern, stella.

q. Ein erhaben eckiges Kreuz, prism.

r. Wieder-Kreuz, ricrocata.

s. Patriarchen-Kreuz.

t. Iosianisches, oder Schlüssel-Ring-gestalt- tes Kreuz, pomata.

u. St. Andreas-Kreuz.

v. Medaillen-förmig.

w. Lilien-Kreuz.

d) Erklärung der bey den Ritter- Orden gewöhnlichen Tincturen.

G. Gold, wird mit Puncten bemerkt.

H. Weiskemalliret, da die Figur oder das Feld weder Striche noch Puncte hat.

Sr. Silber, wird wie weiß angedeutet.

Gr. Grün, wenn schräge Striche von der Rechten oben gegen die Linke unten gezogen sind.

S. Schwarz, wenn bleyrechte und waagerechte, oder cancellirte Striche über das Feld gezogen sind.

R. Roth,

ihren Glocken.



Fig. 4.

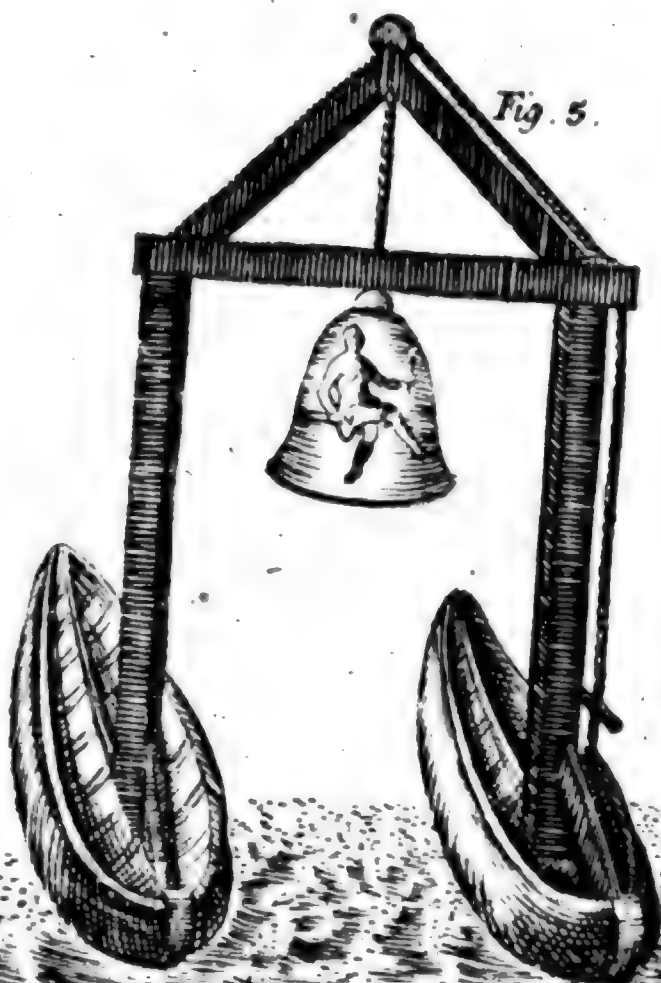
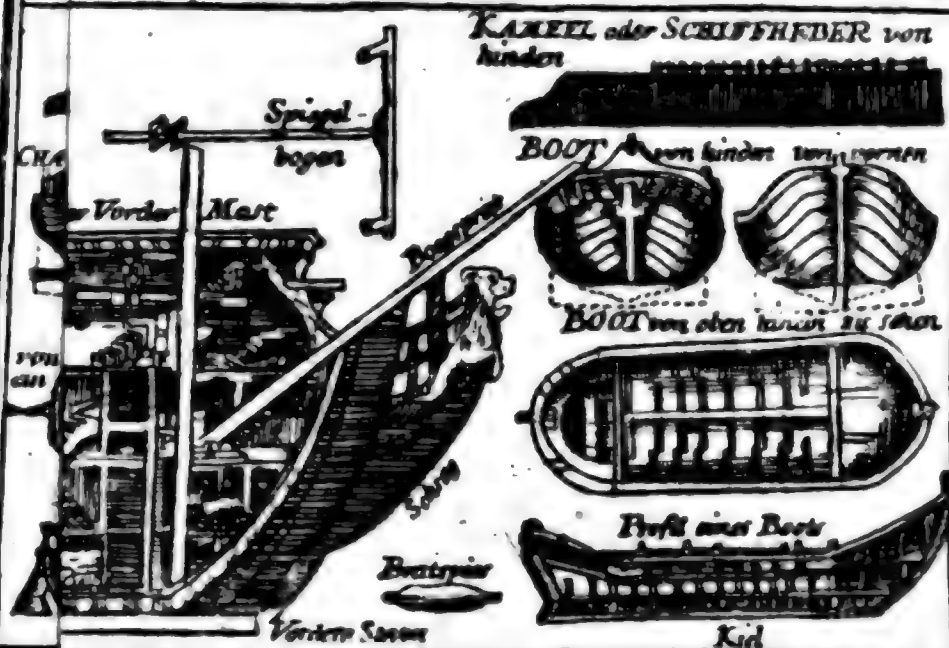
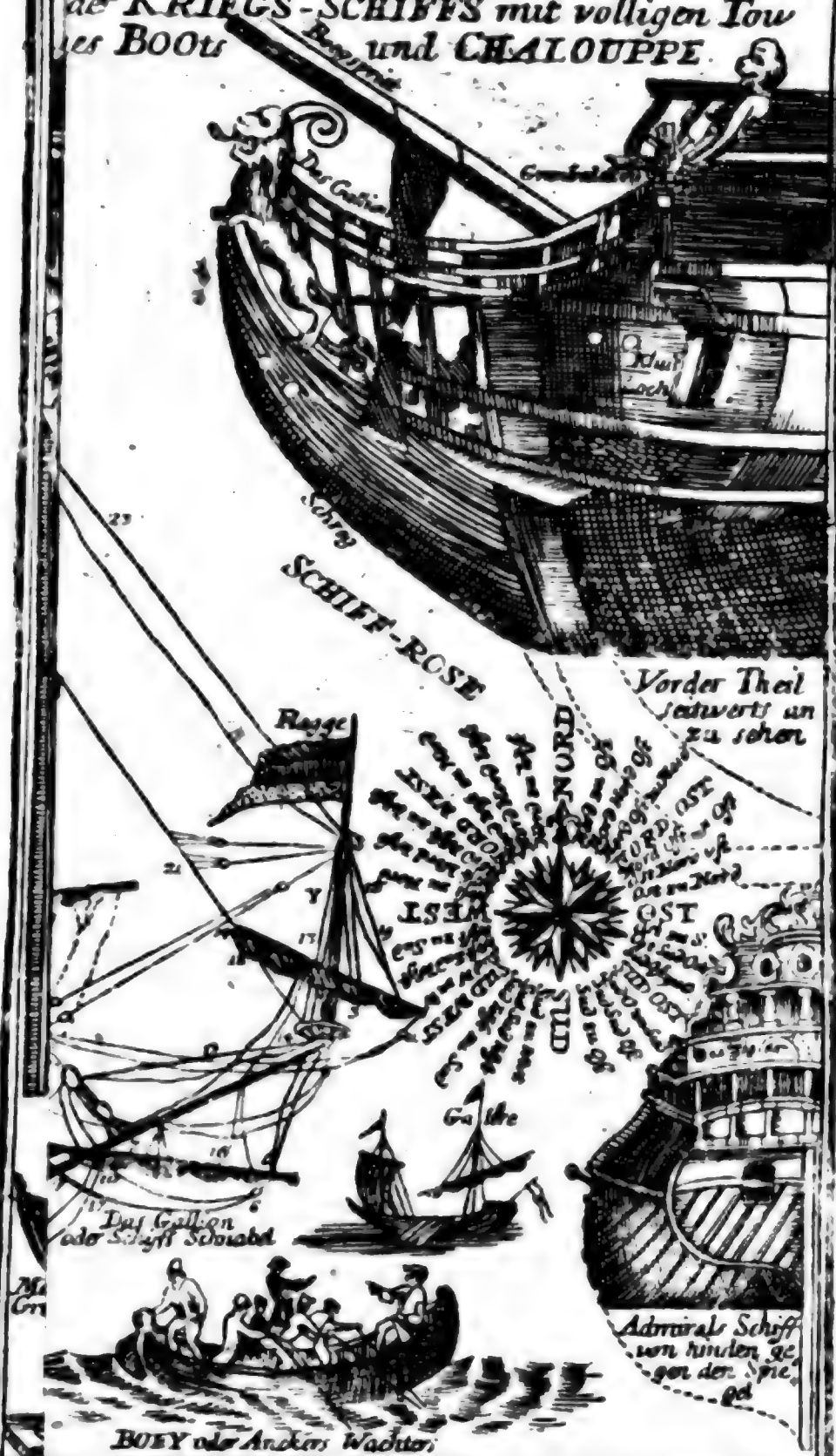


Fig. 5.

THE [illegible] OF [illegible]

[The main body of the page contains several paragraphs of text that are extremely faint and mostly illegible due to the quality of the scan. The text appears to be organized into sections, possibly separated by headings or subheadings, but the specific words and sentences cannot be discerned.]

des KRIEGS-SCHIFFS mit völligen Tow
des Boots und CHALOUPE. 5



THE HISTORY OF THE
CITY OF LONDON
FROM THE FOUNDATION
TO THE PRESENT
TIME
BY
JOHN STOW
1618

Erklärung der IV. und V. Tabelle.

R. Roth, wenn die Striche senkrecht:
B. Blau, wenn solche horizontal, und
P. Purpur, wenn die Striche von der Linken

oben schräg herunter gegen die rechte Hand zu gehen.

Erklärung der IV. Tabelle.

Daraus ist zu ersehen

Fig. 1. a.) Ein Taucher oder Urinator, dergleichen man zum Verleufischen bey der Insel Barz in dem Persischen Meerbusen gebraucht. b.) Das Haupt ist mit einer ledernen Haube vermehret, aus welcher eine lange Röhre, gleich einem Elephanten-Rüssel, gehet, u. an dem Ende ein Holz angemacht, vermittelst welchen es immer oben schwimmt, und zum Athemholen dienet.

2. a.) Ein Taucher, welcher bis an den Hals mit Leder, so Wasser hält, angekleidet; b.) das Haupt in eine kupferne Blase, welche fornien ein Fenster hat, verstecket, und c.) solche an die Schulter-Blätter, den Rücken und Ober-Brust fest anbindet. In dieser Blase sind d.) drey kupferne Röhren, oder Pfeiffen, fest gemacht, deren erste von dem Mund des Tauchers unter den Schultern her in den hintersten Theil der kupfernen Blase reicht, und also seinen Anfang und Ende in diesem Instrument hat, und die vom Taucher ausgehauchte Luft in sich fängt, zu welchem Ende sie an der innersten Krümme einen heikern Beutel hat, wel-

cher die Feuchtigkeit der ausgehauchten Luft in sich fängt; die andere zwey Röhren aber, samt ihren Kranen aus der kupfernen Blase reichen, und zwar also, daß die eine des Tauchers Mund berühre, und demselben frische Luft zubringe, die andere aber ihren Ausgang in die oberste Höhle der Blasen nehmen, und die alte Luft ausführe. Durch Eröffnung der Hahnen, c.) kan noch dazu von dem Taucher die Luft nach Belieben erneuert werden.

F. 3. Campana Urinatoria, oder Taucher Glocke von Blei, in welcher sich der Taucher unter das Wasser hinab senken läßt, aus- und eingehen, und darinnen Athem holen kan, indem die Luft durch das einfassende Wasser in die Höhe getrieben, und also concentrirt wird, daß wegen ihres Gegentriebs das Wasser die Glocke oben nicht berühren kan.

4. Eine andere Campana Urinatoria von Holz mit vielen Blei-Kugeln.

5. Eine Taucher-Glocke, wie sie über zwey Nachen an einen Zwerch-Balken gehängt, und daran auf- und abgewunden werden kan.

Erklärung der V. Tabelle.

Hier wird die ARCHITECTURA NAVALIS oder Schiffs- und See-Bau-Kunst abgehandelt. Wir finden in der obersten Zeilung.

A. Die an dem Orlogs-Schiffe mit Ziffern und Buchstaben bemerkten Mäste, Louwe, Sails, Segel-Werk und andere Figuren.

Zur Linken repräsentiret sich den Augen

1. Bezaans-Mast mit seiner Zugehör. f. Lex. Math. it. Zeit. Lex. tit. Mast.

No. 2. Bezaans-Ree und Segel. f. Nat. Lex. tit. Ree und Segel.

3. Die Bagijnen-Ree. f. Nat. Lex. Bagijnen-Ree.

4. Creuk-und Ree-Segel. f. Nat. Lex.

5. Mast-Saaling und Esels-Haupt. siehe Lex. Math.

7. Die Toppenants der Bagijnen-Ree.

8. Haupt-Louwe des Bezaans-Masts.

9. des Creuk-Steng.

10. Die Bezaans-Ruhe und ihre Bindung.

11. Die Bezaans-Schotte. f. Zeit. Lex.

12. Die Brassen vom Creuk-Segel.

13. Die Creuke vom Creuk-Segel.

14. Die Gls-Louwe des Creuk-Segels.

15. des Bezaans.

16. Creuk-Stenges-Stag.

17. Bezaans-Stag.

18. Beschlag-Reine, oder Beschlag-Eisen von Bezaan.

19. Boulinen oder Boelijnz von Bezaan.

20. Haane poetje an der Bezaans-Ree.

21. Keep von dem Creuk-Segels-Bal. siehe Nat. Lex.

22. Die Bagijnen-Brassen.

23. Die Bal-Keep.

24. Keep und Bal von der Bezaans-Ree.

25. Der Bezaans-Staag.

b) 1. Der grosse Mast mit seinen Zugehörungen.

No. 2. Die grosse Ree und Segel.

3. Grosse Mars-Ree und Segel.

4. Größste Bram-Ree und Segel.

5. Mast-Saaling und Esels-Haupt. f. Lex. Math.

6. Toppenants der grossen Ree.

7. des Mars-Segels und Ree.

8. des Brams-Segels und Ree.

9. Die Brassen von der grossen Ree.

10. Die Schotten des Schönsfahr-Segels.

11. Die Boelijnz des Schönsfahr-Segels.

12. Die Louwe des Schönsfahr-Segels.

13. Der grosse Stag.

14. Haupt-Louwe des grossen Masts.

15. Die Ruhe mit ihrer Bindung.

16. Perdon von der grossen Steng.

Erklärung der V. Tabelle.

17. Große Stenge-Scag.
 18. Die Brassen des grossen Marz-Segels.
 19. Die Loume des grossen Marz-Segels.
 20. Die Boelijn des grossen Marz-Segels.
 21. Haupt-Loume der grossen Steng.
 22. Haupt-Loume der Bram-Steng.
 23. Die Brassen des grossen Bram-Segels.
 24. Gij-Loume des grossen Bram-Segels.
 25. Boelijn des grossen Bram-Segels.
 26. Peert-Lijne des grossen Marz-Segels.
 27. Demp-Gürtel des grossen Marz-Segels.
 28. Bauch-Gürtel des grossen Marz-Segels.
 29. Nord-Gürtel des grossen Marz-Segels.
 30. Die große Schmis, oder Schmispe.
 31. Die große Schott. siehe Zeit Lex.
 32. Die große Keep und Kardeel.
 33. Der große Lauffer, Tafel und Mantel.
 34. Keep vom grossen Marz-Segels Bal.
 35. Grossen Bram-Segels-Keep und Bal.
 36. Bram-Segels-Scag.
- e) 1. Von der Foke oder Vorder-Mast- und Loum-Werk.
- No. 2. Foke-Keel und Segel. f. Zeitungs- und Natur Lex.
1. Vor-Marz-Keel und Segel.
 4. Vor Bram-Keel und Segel.
 5. Toppenant der Foke-Keel.
 6. Toppenant der Vor-Marz-Segels-Keel.
 7. Toppenant der Vor-Bram-Segels-Keel.
 8. Mast Gaaling, und Esels-Haupt.
 9. Die Brassen der Foke-Keel.
 10. Die Brasse der Vor-Marz-Segels-Keel.
 11. Die Brassen der Bram-Segels-Keel.
 12. Schoot und Hals von der Foke.
 13. Boelijn der Foke.
 14. Boelijn des Vor-Marz-Segels.
 15. Boelijn des Vor-Bram-Segels.
 16. Gij-Loumen der Foke.
 17. Gij-Loumen des Vor-Bram-Segels.
 18. Haupt-Loume des Foke-Masts.
 19. Haupt-Loume der Vor-Steng.
 20. Haupt-Loume der Bram-Steng.
 21. Foke-Steng-Scag.
 22. Vor-Steng-Scag.
 23. Vor-Bram-Segels-Scag.
 24. Peert-Lijne des Vor-Marz-Segels.
 25. Die Loume des Vor-Bram.
 26. Perdon von der Vorder-Steng.
 27. Ruhe und Bindung am Vorder-Mast.
 28. Demp-Gürtel des Vor-Marz-Segels.
 29. Bauch-Gürtel des Vor-Marz-Segels.
 30. Nord-Gürtel des Vor-Marz-Segels.
 31. Bauch-Gürtel der Foke.
 32. Keep und Fall des Marz-Segels.
 33. Foke-Keel.
 34. Vor-Tafel Mantel und Lauffer.
 35. Vor-Bram-Segels-Keel und Bal.
 36. Fok-Schmispe.
- d) 1. Von dem Boegspriet und seinem Loum-Werk.
- No. 2. Große Blinde Keel.

g. Boegspriet Marz- und Esels-Haupt.

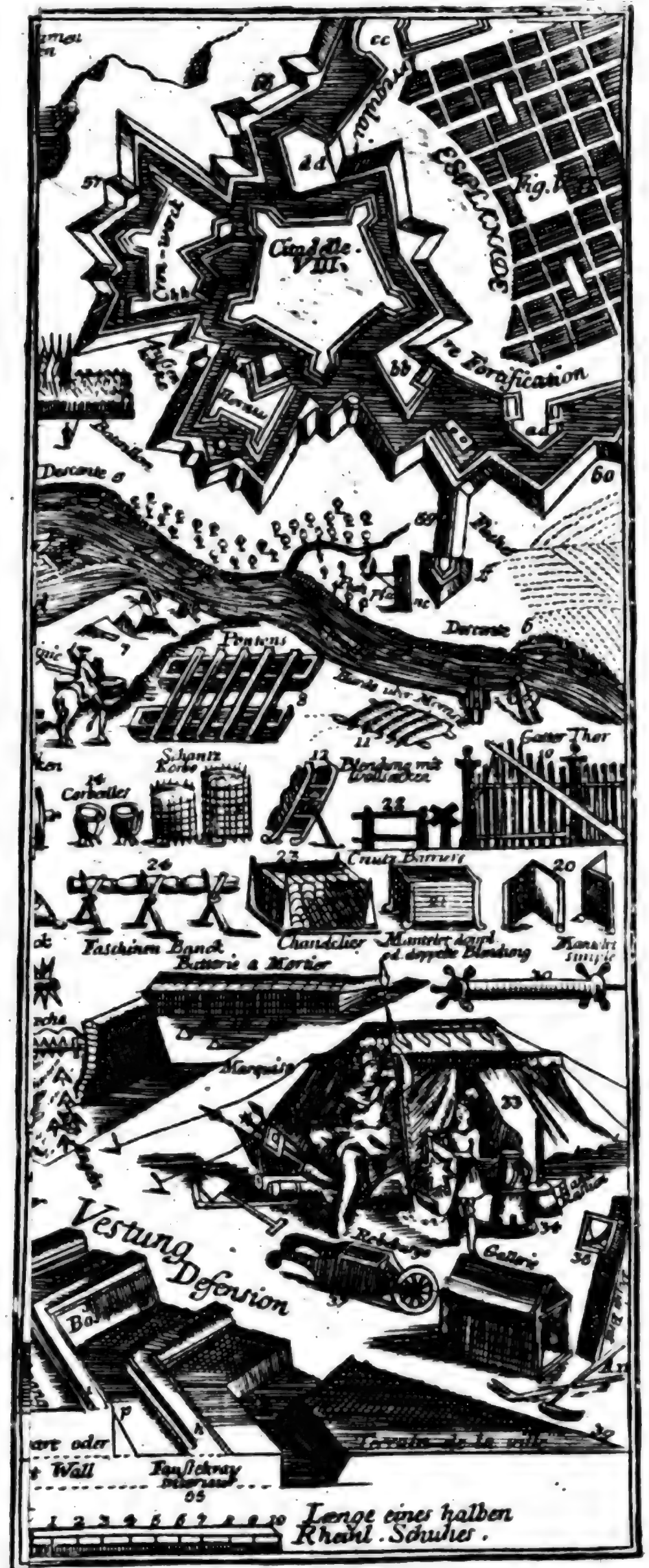
4. Boven-Blinden-Keel und Segel.
 5. Boegspriet-Steng.
 6. Toppenant von der grossen Blinde.
 7. Spanische Toppenant.
 8. Brassen der grossen Blinden-Keel. (siehe Zeit. Lex.)
 9. Schoot und Hals der grossen Blinden-Keel. f. Zeit. Lex.
 10. Gij Loum der grossen Blinde.
 11. Brassen der Boven-Blinden-Keel.
 12. Toppen der Boven-Blinden-Keel.
 13. Haupt-Loume v. der Boegspriet-Steng.
 14. Haupt-Loume von den Boegspriet.
 15. Lauf-Scag von der Boven-Blinde.
 16. Triefsge von der grossen Blinde.
 17. Keep und Bal der grossen Blinde.
 18. Gij-Loume von der Boven-Blinde.
 19. Boven-Blinde-Bal.
 20. Boven-Blinde-Haanepot.
 21. Boeling um das Boegspriet.
- B) Benennung der Haupt-Stücke, so mit Latern bezeichnet.
- A. Die hintere Steven, an welcher das Steuer-Ruder befestiget.
- B. Die vordere Steven.
- C. Der Flaggen-Stock und Esels-Haupt.
- D. Campanie, über der Hütte, ist der Platz vor die Trompeter.
- E. Ein Marz-Keel, und Riemen, oder Ruder in Vorrath.
- F. Die Schanze oder das halbe Verdeck.
- G. Der Gran-Balken, womit der Anker aufgewunden wird.
- H. Die Barkhölzer.
- I. Geschütz und Stück-Pforten.
- K. Bal-Keel oder Treppe.
- L. Das Pflicht-Anker.
- M. Das Anker-Loum und Klüffe-Loch.
- N. Foke oder Vorder-Mast.
- O. Große oder Mittel-Mast.
- P. Bezaan oder hinterster Mast.
- Q. Boegspriet.
- R. Kreuz-Stenge.
- S. Große Stenge.
- T. Große Bram-Stenge.
- U. Foke-Steng.
- W. Die Bocke.
- X. Foke-Bram-Stenge.
- Y. Blinde oder Boegspriet-Stenge.

NB. Was Flaggen, Wimpel, Flügel und Vertop genennet werden, solches ist aus dem Kupfer deutlich zu ersehen.

C) Neben-Stücke im Oberr-felde.
Linker Hand oben präsentiret sich die Helste von dem Vorder-Theil des Schiffes, das Gallion oder Schiff-Schnabel genannt, gerade zu.
Rechter Hand zeigt sich das Vorder-Theil des Schiffes, das Vantion genannt, von der Seite.

Zur Linken siehet man ein See-Compass; wie dieses Instrument zu gebrauchen; siehe Lex. Alah

Unter demselben ein Boot, wobei die Manier gezeigt





Erklärung der V. Tabelle.

gezeigt wird, wie die Anker aus dem Grund be-
gewunden werden.

Darunter ist ein *Aequinoctial-Compass* ab-
gebildet, dessen Gebrauch im *Math. Lex.*
angewiesen wird.

Zur rechten Hand erblicket man eine Schiff-
Kose. siehe *Lex. Math.*

Ingleichen die Helfte des Spiegels von einem
Admirals-Schiffe, oder wie solches von
hinten zu ins Gesicht fallen würde.

Ferner eine Galeere. s. *Zeit. Lex.* u. *Lex.*
Math.

D) Erklärung und Benennung des im
unterstehenden Felde Tab. V. mit Lit-
tern und Ziffern bemerkten Profils
eines Orlogs-Schiffs und übrigen
Figuren und Stücken.

- A. Die Bauch-Stücken in der Fläche.
- B. Bauch-Stücken im Raum.
- C. Spur des grossen Mastb.
- D. Spur des Focke-Mastb.
- E. Knecht der grossen Kardeel.
- F. Focke-Knecht.
- G. 1. Focke-Knecht zu den Schooten.
- H. Baering-Balken. siehe *Zeit. Lex.*
- I. Knie von den Baering.
- K. Balken mit ihren Knien im 1. Verdeck.
- L. Balken mit ihren Knien im 2. Verdeck.
- M. Balken mit ihren Knien im 3. Verdeck.
- N. Spule oder Haspel im 2. Ueberlauf.
- O. Fischen des grossen Mastb.
- P. Fischen des Focke-Mastb.
- Q. Spur des Bezaan-Mastb.
- R. Lucke die Grosse.
- S. -- von Kombuis.
- T. -- vom Kabel-Loch.
- V. Lucke von der Brod- und Pulver-Kammer.
- X. Lagerstatt in der Casüte.
- Y. Nachthaus, darinnen sind die Compass-
und Stunden-Gläser.
- Z. Kolder-Stock. siehe *Zeitungs-Lexicon.*
- a. Kästen zu den Canonen-Kugeln.
- b. Treppe nach dem obersten Verdeck.
- c. Treppe nach der Campanie.
- 1. Heckball mit seinen Knien.
- 2. Wurst mit seinen Knien.
- 3. Brod-Kammer.
- 4. Pulver-Kammer.
- 5. Provisions-Kammer.
- 6. Vortelerij oder Speise-Kammer.
- 7. Kabelgat. siehe *Zeit. Lex.*
- 8. Kot.
- 9. Vieß Bad.
- 10. Kluis-Gaaten, sind 4. Löcher, wodurch die

Anker-Seile gehen, wenn das Schiff vor
Anker liegt. siehe *Zeit. Lex.*

- 11. Creuch-Hölzer.
- 12. Geschütz oder Stück-Pforten.
- 13. Knie.
- 14. Woelling am Boegsprit.
- 15. Federn oder Plätze vor dem Lauf der Wand.

E) Specification der gewöhnlichsten See-
Officers oder Schiffs-Bedienten
vom höchsten bis zum niedrigsten.

- 1. Admiral-General; 2. Admiral; 3. Vice-
Admiral; 4. Schout by Nacht commandirt
die Avant-Garde einer Flotte; 5. Chef d'
Escadre; 6. General-Intendant; 7. Com-
missarius.

NB. Diese obstehende Officers, von deren
Amt, Würde und Verrichtung, im *Zeit.*
und *Nat. Lex.* u. *Lex. Math.* nachzusehen,
befinden sich bey einer Kriegs-Flotte.

Nachfolgende aber befinden sich auf einem
Schiffe, als:

- 1. Capitaine, 2. Lieutenant, 3. Commandeur,
4. Schiff-Prediger, 5. Schiffer, 6. Steuer-
Mann, 7. Hoch- oder Haupt-Boots-Mann.
8. Schreiber, 9. Barbierer, bestehet in Ober-
und Untermeister, 10. Schiff-Zimmermann
11. Constabler, 12. Büchsen-Schiesser, deren
10. bis 12. sind, 13. Schleman, 14. Bud-
delier oder Proviant-Meister nebst seiner
Maat oder Gehülfe, 15. Mund-Koch, 16.
Schiff-Koch mit 3. Jungen, 17. Loots-
Mann oder Wegweiser, 18. Segelmacher,
19. Tischler, 20. Schmied, 21. Feuer-
werker, 22. Prosos, 23. Boots-Leute oder
Matrosen, 24. Soldaten, deren bis 300.
und mehr gezelet werden.

F) Erklärung noch einiger Figuren.

Bratspieß, ist eine Welle mit 2. Löchern, da-
durch 2. Haspel-Hölzer können gesteckt werden.
Kammeel oder Schiffheber. siehe *Nat. Lex.*
Spiegelbogen, Lat. *Baculus vel Radius*
Astronomicus, *Crux Geometrica*, *Balista*.
siehe *Lex. Math.* tit. *Jacob. Stab.*

Grad-Bogen, ist fast das vorstehende In-
strument, deren sich die Schiffer zur See
die Höhe der Sonne und der Sterne zu mes-
sen bedienen, nur daß allhier 3. Creuch-Höl-
zer sind, die auf den langen viereckigten, und
auf kunstmäßige Art eingetheilten langen
Stab, in gewisser Proportion können ver-
schoben werden.

Die übrigen Figuren erklären sich selbst, wenn
man aus dem *Zeit. Lex.* sich bekannt ge-
macht, was Chaloupe und Boot sey.

Erklärung der VI. Tabelle.

Ulf dieser Tabelle ist die *ARCHITECTU-
RA MILITARIS*, oder Kriegs-Bau-
Kunst vorgestellt. Eine weitläufigere und
ausführlichere Erklärung der hier vorkommen-
den Figuren beliebe der Leser unter einer je-
den Benennung im *Lex. Math.* u. *Zeit. Lex.*
u. *Nat. Lex.* nachzusehen. Die Tabelle zeigt

1) Die Grund-Risse

Fig. I. II. III. IV. und V. stellen ein Dessin
oder Grund-Riss einer Festung vor, welches
ein reguläres Sieben-Eck ist, darinnen
Fig. I. und V. alle Punkte und Linien, wel-
che bey der ersten Grund-Lage einer Fe-
stung vorkommen, beschrieben und benen-
net werden. Und also ist

• 5

A. Das

Erklärung der VI. Tabelle.

A Das Centrum Polygoni, oder der Mittelpunct einer Festung, oder einer jeden 3, 4, 5, 6, und mehr-eckigten regulären Figur einer Festung, Feld-Stern, Redoute oder andern Schanze. Es ist aber das **POLIGONUM**, oder Viel-Eck, eine Figur, die viele Seiten und Winkel hat, und wird getheilet in Polygonum

a) **internum**, Polygon interieur, dergleichen sind die Linien oder innern Seiten einer viel-eckigten Figur, als B-C, C-D, und D-E &c. welche von einem Kehl-Puncte bis zum andern gezogen sind, und Kehl-Linien, zwischen welchen die Courtine liegt, in sich begreifen. Es ist der ganze inwendige Raum oder Größe eines Viel-Ecks oder Festung zwischen den Wällen, welcher von den innern Polygonal-Linien umschlossen wird. Oder

b) **externum**, Polygon exterieur, die auswärtige Polygonal-Linie, wie hier a-b, und b-c. Es ist die äußerliche Größe der Festung, oder der ganz ebene Platz, welcher von den äußern Polygonal-Linien umschlossen ist, u. die ganze Festung mit ihren Wällen und Bollwerkern in sich begreift.

Der große Semidiameter, ist die Distanz von dem Centro A bis an die äußerste Bollwerk's Spitze a, b, c, &c.

Le petit Semidiameter, oder der kleine Semidiameter, ist die Linie, welche vom Centro A bis auf die Kehl-Puncte B-C u. D-E, &c. das ist, bis auf die Ecken der Figur gezogen ist, und also den innern Platz in so viel eintander gleiche Triangeln bey regulären, bey irregulären aber in ungleiche zertheilet.

Linea Capitalis, oder die Haupt-Linie, ist diejenige Linie, so von dem Kehl-Puncte C-D, oder E, bis an die Bollwerk's Spitze c, b, a, gezogen wird, und das Bollwerk, wenn es regulär ist, in zwey gleiche Theile zertheilet, wie hier die Linie Cc, Dd, Ea.

Kehl-Linie, Gorge du Bastion ist das Stück der innern Polygonal-Linie, welches von dem Kehl-Puncte V bis an die zu beiden Seiten stehende Flanke reicht, als hier von V bis d u. p. von E bis g u. von C bis m.

Halb-Kehl-Linie, Demi-Gorge, ist das Stück der verlängerten Courtine von der Flanke bis zum Kehl-Puncte, allwo sie auch den Kehl-Winkel macht.

Flanc, *Ala*, *Ala Propugnaculi*, Epaule, Schulter oder Streiche, heisset dasjenige Stück an einem Bollwerke, so von der Face bis an die Courtine geht, u. wovon das nächst gegen über stehende Bollwerk seine Defension hat, und bestrichen werden kan, wie hier g-h. d. i. p. k. Man hat derselben verschiedene Arten, als:

Flanc droit, Perpendicular, Flanke, wenn die Streiche perpendicular oder mag. recht auf der Courtine steht, h. g. d. i. p. k.

Flanc oblique, schräge Flanke, wenn die Streich-Linie auf der Courtine einen un-

pfen Winkel macht, aber nicht perpendicular auf der Defens-Linie steht, n. m.

Flanc retiré, einfach, doppelt oder auch dreysach retirirte Flanke ist, wenn sie oben gebrochen, und einen Orillon macht, das untere Theil derselben aber zurück gezogen ist. siehe T. VI. fig. 51.

Flanc à la Vaubane, die französische Flanke, wenn der Orillon rund, die retirirte Flanke aber eingebogen ist, so die Franzosen *Tour creusé* nennen.

Flanc prolongé, die verlängerte Flanke, ist diejenige, so nicht auf der Courtine, sondern auf der beständigen Streich-Linie m-b perpendicular steht, oder aus dem Centro A durch m bis an die Face gezogen ist, als hier m-n.

Face, Gesicht, Linie, *Facies propugnaculi*, so heißen die beyden äußersten Linien eines Bollwerks, welche die Spitze oder Pünkte formiren, und aus den nächst gegen über liegenden Flanken bestrichen werden. Die Franzosen nennen sie auch *Pan du Bastion*. Hier siehet man sie gezogen von g in n, oder von l in i, oder von b in k.

Face prolongée, verlängerte Gesicht, Linie, ist das übrige Stück der rasirenden Defensions-Linie von dem Schulter-Eck bis an die Courtine, hier c-o.

Courtine, Mittelwall's Linie, oder Zwisch-Wall, *frons plana muri vel aggeris*, ist die Länge des Walls zwischen zwey Bollwerken, oder hier die Linie p-m. item g-d welche die beyde Bollwerke zusammen hängen.

Defens-Linie, Defensions-Streich, oder Vertheidigungs-Linie, *Linea defensionis*, *Munitio laevis propugnaculi*, ist diejenige Linie, welche der Musqueten-Schuß gegen der Face macht, die er beschiessen soll, hier c-k, c-w, c-o.

Sichere Defens-Linie, *Linea defensionis major*, die bewegliche oder einlaufende Streich-Linie, ist die Linie b-g, a-d, m-b, und b-c, welche aus dem Puncte, wo die Courtine und Flanke zusammen laufen, bis zu dem Bollwerk's Punct, Pünkte oder Spitze, außerhalb neben der Face weg gehet.

Rasirende Defens-Linie, *Linea defensionis minor*, die unbewegliche oder streichende Streich-Linie, gehet von dem Bollwerk's Puncte an, durch die Face bis an den Winkel, welchen die Flanke und Courtine machen. Hier ist sie mit b-l, o-c, b-f, und a-d, bemerkt, und macht die Second-Flanken b-m, o-p, d-e und p-o.

Second-Flanc, Streich-Platz, ist hier die Linie l-m, o-p, d-e, und f-g, und heisset dasjenige Stück der Courtine, welches anhebet, wo sich die rasirende Defens-Linie endiget, und gehet bis an die Flanke.

2) **Winkel Haupt-Winkel**, so bey einer Fortification vorkommet.

Fig 1. und V. **Angle du Centre**, oder Centrum

Erklärung der VI. Tabelle.

Centre-Winkel, *Angulus centri*, seu *Angulus ad centrum* ist, welchen zwey benachbarte Semidiametri mit ihrem Zusammentreffen im Centro machen, als hier der Winkel, EAD. u. DAC und CAH. Die Grade des Centri-Winkels eines regulären Polygons oder Viel-Ecks zu finden, darf man nur 360. Grad mit der Zahl, aus so vielen Ecken die Figur bestehen soll, z. E. im Sieben-Eck mit der Zahl 7. dividiren, da man denn 51. Grad und 3. Siebentheile heraus bringet. Diesen Bruch genau zu wissen, multiplicire man den Zehler mit 60. Minuten, und dividire mit 7. als dem Nenner, so bestimmet man die Minuten. Will man den überbliebenen Bruch fünf Siebentheile zu Secunden machen, so procediret man auf vorige Weise.

Angle du Polygone der Aehl-Winkel, oder Figur-Circumferenz-Polygon-Winkel, ist derjenige Winkel, welchen zwey Polygonen oder Viel-Ecke formiren, wenn sie zusammen stoßen; hier wird er mit BCD. u. CDE. bemerkt.

Angle Directeur Richt-Winkel, ist derjenige Winkel, durch dessen Beypfülfe man die Länge der Linien findet; er ist zu mechanischer Aufreißung einer Festung nöthig.

Angle de Base halber Aehl-Winkel, halber Figur-Winkel, wird von dem kleinen Diameter und der innern Polygone formirt, z. E. hier Cm.

Angle d'anneau abnehmender Winkel, wird von der Defens-Linie und der äußern Polygone gemacht, z. E. hier c s n, oder t k b.

Angle du Bastion, **Angle flanqué**, **Bollwerks-Winkel**, **Bollwerks-Spize**, oder **Pünste**, ist derjenige Winkel, welchen 2. Facen machen, hier wird er durch i-b k. angezeigt.

Angle de la Courtine, **Courtinen-Winkel**, wird von der Courtine und Flanke formirt.

Angle du Fosse, **Graben-Winkel**, heisset der, welchen die beyden äußersten Seiten des Grabens mitten vor der Courtine machen, hier w-c b.

Angle de l'Epaule, **Schulter-Winkel**, ist hier durch b i d, a-h g. und b r-p. ausgedruckt, und wird von einer Face und einer Flanke formirt.

Angle-corne **Flanc**, **formirender Streich-Winkel**, ist hier D-i, D k. und E h. und wird von dem Aehl-Puncte und dem Schulter-Eck gemacht.

Streich-Flanke, und **Courtinen-Winkel**, ist der Triangel, welchen h-g-e, i d-f, k-p-l und n m o formiren.

Angle de la ligne de defense de flanc, **Flanke**, oder **Streich-Winkel**, wird auch Winkel des Flügels und der beweglichen Streich-Linie genannt, weil die Flanke u. bewegliche Streich-Linie selbigen formiren. Hier ist er durch g-b e, d-l f, m-n o, und

p-k l vorgesteller, und ist mit dem vorhergehenden einerley.

Angle flanq. exterieur, der **große Streich-Winkel**, heisset derjenige Winkel, so mitten vor der Courtine ist, und entweder von der Verlängerung der Facen der Bollwerke, oder der beyden sichirenden Defens-Linien, Creuzweise bey Aufreißung einer Festung gezogen wird, den man aber nach Verfertigung des Risses nicht siehet.

Angle flanquant interieur, der **kleine Streich-Winkel**, ist hier der Winkel f-a-l, e-g-h, und o m-n, den die räumende Defens-Linie mit der Courtine macht.

Angle de la Tenaillie, der **Saug**, oder **Streich-Winkel**, **Tenaillen-Winkel**, ist hier der Winkel, a-u r-u, b w c, den die beyden größern Defens-Linien formiren.

Angle rentrant, **einfallender** oder **eingebogener Winkel**, dessen Seiten außwärts, die Spitze aber einwärts nach der Festung zu gehen.

Angle saillant ou sortant, **hervorspringender Winkel**, dessen Spitze außwärts nach dem Felde zu, die Seiten aber einwärts gekehrt sind.

FIGURA II.

Ist zu sehen, wo ein Dessen ausgeführt worden, und zwar

1) Die **Grund-Lage** oder **Fuß-Pfad** des **Haupt-Walles**,
mit seiner

Abdachung oder **Böschung** von innen und aussen; und Fig. VI p. a. und p. b.

Apaxellen, oder **Auffahrten** auf den Wall.
Fig. III. ee.

Banquets, Fig. IV. q.

Berme, Fig. VI. p.

Bonnets, Fig. II und III. q.

Courtine, Fig. II. r.

Face, Fig. II. o. p.

Flanke, Fig. II. q. r.

Schieß-Scharten, Fig. III. q-aa.

Wallgang, Fig. III. und Fig. VI. o-o.

Alle diese Stücke sind zwar Fig. III. deutlich bemerkt, und nach ihrer zusammen genommenen Fuß-Breite überhaupt nur mit einer Parallel-Linie umzogen und determiniret; Fig. VI. aber ist ein jedes derselben besonders durch Licht und Schatten und in gehöriger Breite distinguiret worden.

2) Die **gesamte Breite** oder **Anlage** der **Faussebraye** um die Festung mit ihrem **Wall-gange**;
Courtine;
Face und
Flanke.

3) Die **völlige Anlage**.

Fig. 5. des **Grabens** mit seiner

4. **Cunette**.

4) Die **Anlage** der **Contrescarpe** mit ihren

Fig.

Erklärung der VI. Tabelle.

Fig. II. w. Wallgang.

VI. o. Banquetts.

VI. s. Brustwehr

Glacis und

VI. f. g. äussern Graben; Fig. III. g.

II. Place d'Armes.

NB. Was jedes dieser bisher vorgekommenen Wörter bedeute, solches ist im Zeit. und Nat. Lex. it. Lex. Math. nachzuschlagen.

FIGURA III.

Ist ein völliges BASTION oder Bollwerk einer Festung durch Licht und Schatten deutlich vor Augen gestellt. Man siehet darauf, wie der

Haupt-Wall mit seinen Apparellen, cc.

Wallgang, aa. und

Parapets oder Brustwehren, rund um die Festung gezogen; ingleichen, wie die

Faullebraye, mit ihrer

Face,

Glanque und

Courtine, um die Haupt-Festung parallel herum lauffe.

Ferner ergiebt sich die Breite des

Grabens ss. mit seiner

Cunette t.

So zeigt auch Figura III. wohl auf dem bedeckten Wege der Contrescarpe die

Traversen, x.

Caponiers, gg.

Waffen-Plätze, Place d'Armes, u. gg. und Sortien, oder heimliche Ausfälle pp. wie

auch, wo im Glacis die

Fournaux, hh. welches grosse Minen-Kammern, und

Fournelles, welches kleine oder Platter-Minen sind, pflegen angelegt zu werden, um den

Feind, wenn er Posto auf dem Glacis fassen wollte, in die Luft zu sprengen.

Fig. III. und IV. erblicket man, wo in der

Mitten des Haupt-Walles

der Courtine und der Faullebraye

die Thore der Festung anzubringen.

FIGURA IV.

Weiset der Ausschnitt von ein und einem halben Polygon an dem

Bastion oder Bollwerk H. wie man bey ei-

nes Feindes furiosen und der Haupt-

Festung sich immer mehr und mehr

nähernden Angriff oder Attaque sich

mit besondern

Abschnitten, bb. um an des Feindes Breche

stehen zu bleiben, verschanzen, und dem

Feinde den so gar geschwinden Eingang

in die Festung noch eine Welle disputi-

ren könne.

Es wird ferner in dieser Figur gezeiget, was ein

General-Retreuchement oder General-

Abschnitt sey, nemlich eine fast ganz

und gar im Angesicht der feindlichen

Attaque neu-erbaute Verschanzung,

um sich nunmehr, da man die zwar

fest und massiv genug, aber nicht nach des Feindes, sondern nach eingebildeter Attaque angelegten Werke und gebaueten Linien verlassen, in dieser auf's äusserste zu wehren.

Weiter ist in dieser Figur zu sehen, wo der Feind nach gelegter

cc. Breche, in der Bollwerks-Face oder

ss. Plinte, die

Gallerie, nachdem er die

Sappe gestossen, (besiehe Profil. Fig. VI.)

und auf dem

w. Bedeckten Wege oder Contrescarpe

Posto oder Fuß gefasset, unter be-

ständigem Canoniren und Bomben-

Werfen und Feuern sowohl von

Fig. 43. Batterien,

47. Bresch-Batterien und

31. Batterien à Mortiers, als aus den

Approchen, oder

Trencheen, von der Infanterie mit

Musqueten,

die Gallerie über den

lit. s. Graben und

t. Cunette, so er mit

fig. 28. Maschinen auszufüllen sucht, an die

Festung überbringer; auch wie die

Belagerten das Ueberbringen aus

fig. 45. fig. VI. Traversen, und denen

fig. 2. Caponieres, hinter welcher Infanterie

steht, ingleichen aus den niedrigen

ss. Flancsbas oder Faullebraye-Flanken,

und der

Courtine, dergleichen von denen

s-b Flancs retirés, oder retirirten Flanken,

c d Second Flanken und andern Werken,

oder

pp. Ausfällen zu verwehren suchen.

FIGURA VI.

Ist ein PROFIL, nach des Wimpfers Ma-

ximen entworfen, so mit der innern

und äusseren

Defension, daran die obere Fläche in Per-

spectiv geleyet, um sich eine bessere Idee

von dem

Wallgange des Rempart oder Haupt-Wal-

les mit seiner innern und äusseren

i. p. Brustwehre, wie auch der innern und

äusseren

l. b. c. Faullebraye, ingleichen dem

c. Innern Graben gegen die Stadt, dem

d. Mittel oder Haupt-Graben zwischen

der Faullebraye und Contrescarpe,

dem

f. g. Avant-Fosse oder äussern Graben vor

dem Glacis, der

n. k. Grone,

Escarpe,

o. Bauquets,

p. Berms, versehen ist, dabey alles in seiner

gehörigen Höhe, Breite und Tiefe, nach

beoliegendem Ruten-Maas, vorgestel-

let worden.

FIGURA

Erklärung der VI. Tabelle.

FIGURA VII.

Präsentirt eine
Irreguläre Festung mit ihren
aa. Flanquen und
cc. Drillons.

FIGURA VIII.

Eine Citabelle, so mit
Aussen-Werken, nemlich
cc. Ravelins.
dd. abgebrochenen oder halben Bastionen,
57. Kronwerk,
58. Hornwerk,
60. Contrescarpe, und
59. Fleches gegen aussen umgeben ist,

FIGURA IX.

Ist eine Vorstellung eines Lagers, welches
mit seinen
Circumballations- und
Contrevallations-Linien, mit darzwi-
schen gelegten
Halben Redouten,
47. Ganzen Redouten und
Länglichen Redouten, ingleichen mit
50. 52. Stern-Schanzen, so 3, 4, 5, besetzt
sind, und mit
51. Feld-Schanzen, die 3, 4, 5. ganze und
halbe Bollwerke haben, und Linien um-
geben, mit
54. Schiff-Brücken und
53. Illegende Communications-Brücken
zusammen gehängt, um über einen Fluß
die nöthige Communication zu haben;
auf einer
Insel des Flusses lieget ein
9. Fort, und auf dem Flusse ist eine
6. Descente oder Uebersetzung zu landen,
an dem
Ufer aber ist Wald oder Buscade zu se-
hen.

FIGURA X.

Stellet vor eine
Belagerung oder ATTAQUE einer Fe-
stung.
Es kommen hier allerhand Linien und andere
Werker vor, als:

31. Parallele.
Communications-Linie,
Approchen,
Traversen,
47. Tête de la Tranchée.
46. Sacsac,
48. Redouten,
Crochers,
Lauffgräben,
31. Kessel,
61. Bresch-Batterien, andere
43. Batterien.

Die übrigen zum Kriegs-Wesen gehörigen auf
dieser Tabelle befindl. Figuren wollen wir
nach der Ordnung der Numern specifich-
ren, damit der Leser der ihm etwan unbe-
kannten Benennungen wegen, desto füg-
licher entweder aus dem Zeit. und Mat.
Lex. oder aber aus dem Lex. Math. sich
Rath erholen könne.

1. Armirte Prähme mit Kanonen besetzt.
2. Caponnières *vid. Tab. 1.*
3. Bataillon.
4. Tambour.
5. Escadron.
6. Descente, wie auch Kanonen zu deren
Bedeckung.
7. Soldaten-Zelter.
8. Pontons.
9. Fort auf einer Insel.
10. Batter-Thor und Schlagbaum, Bar-
rieres.
11. Geflochtene Hurden über den Morast
zu legen.
12. Blendung mit Wollsäcken, so man in
geschwinde Eil hinstellen kan, wohin
man will.
13. Grosse Schanz-Körbe.
14. Corbeilles, kleine Schanz-Körbe, oder
Erd-Körbe.
15. Blendungen oder Mantelots auf Räd-
dern mit fortzuschleichen.
16. Sand-Säcke, sind von groben Zwillich
oder Leinwand gemachte, anderthalb Fuß
hohe und so dicke Säcke, darein man
Sand oder Erde füllet. Man bedienet sich
derselben auf verschiedne Art zur Bede-
ckung.
17. Körbe zum Erde tragen, so aus Weiden
geflochten sind.
18. Blendungen mit aufgerichteten Fas-
chinen.
19. Pallisaden. Hierbey siehet man einen
Trompeter zu Pferde, welcher die Festung
auffordert, oder sonst etwas bey den Be-
lagerten anzubringen hat. Wie denn auch
der bey den Pontons n. 8. befindliche Pau-
ser zu Pferde, ingleichen n. 18. ein Tam-
bour zu Fuß, so manchmal mit Briefen
oder in andern Verrichtungen in eine be-
lagerte Festung pflegen verschickt zu
werden.
20. Mantelet simple, einfache Blendun-
gen.
21. Mantelet double, doppelte Blendun-
gen.
22. Barriere, Kreuz-Barriere, Dreh-
Bäume, wider das Eindringen der
Reuteren.
23. Chandeliers, Blend-Leuchter, von
Faschinen zusammen gesetzt.
24. Faschinen-Bank, darauf die Faschi-
nen gebunden werden.
25. Woll-Säcke, welche zu Blendungen
bey Eröffnung der Tranchéen und bey
Stoßung der Sappe gebraucht wer-
den.
26. Herillon, Sturmbret oder Sturmege.
27. Herse, Fall-Sturm-Batter.
28. Faschinen und Faschinen-Messer.
29. Herillon, ein mit Stacheln versehener
Schlagbaum.
30. Cordon de paille, Wiude zum Stroß-
Seil, womit die Approchen abgesteckt
werden.

Erklärung der VI. Tabelle.

31. Batterie à Mortiers, Kessel.
32. Bechaut, Feuer-Harz- oder Pech-Pfanne.
33. Marquis, ein Officier-Zelt.
34. Demoiselle, Hand-Kammer, Erd-Eisfeld, die Grund-Bestellungen damit derb zu stoßen.
35. Dosier-Brett, oder Schaar-Waage, die Abrechnung und Wöschung des Balles damit zu examiniren.
36. Gallerie, so aus Balken, Pfosten, Bohlen und Brettern bestehet.
37. Lauf-Karren, Schanz-Karren.
38. Bresche, so in die Mauer oder Spitze des Bollwerks gelegt, und von den Belagerten mit Fuß-Angeln wider die anfallende Feinde gespielt worden.
39. Hau- oder Brech-Grange.
40. Spanische oder Friesische Reiter; wobey ein Hand-Schlägel.
41. Wall-Schlägel.
42. Erd-Schaber.
43. Batterie à Canons, mit ihrem
 - a) Merlonen,
 - b) Schieß-Scharten und
 - c) Grund-Bestellungen.
44. Columna Martis, Kriegs- oder Dent-Säule, ist eine oben mit einem brennenden Feuer-Ballen von dauerhaften Stein gehauene Säule oder Pyramide, desgleichen in den neuern Zeiten in dem berühmten Sächsischen Campement 1730. der Nach-

welt zum Angedenken sind aufgerichtet worden.

45. Traversen, so von denen Belagerten aufgeworfen werden, sowohl das Einschleichen der feindlichen Kanonen-Kugeln aus dem besten Wege, als in die andern Werke zu verhindern, und auch ihm das Gesicht zu benehmen, und bey Stossung der Sappe und Ersteigung eines Passes nahe an ihm stehen zu bleiben, und ihm die Passage Fuß für Fuß zu disputiren.
46. Glacis.
47. Approches traverses.
48. Redouten.
49. Feld-Schanze.
50. Stern-Schanze.
51. Feld-Schanze, so dreyeckigt.
52. „ „ „ „ viereckigt ist.
53. Fliegende oder Communications-Brücke.
54. Schiff-Brücke.
55. Maas-Stück von 40. Rheinländischen Ruthen, zu Auftheilung des Profils.
- NA. Die Länge betrug in der Zeichnung fast einen halb-Rheinländischen Schuh, im Drucke aber ist solche fast zwey Messer-Rücken dicke im Papier einge-lauert.
56. Eis-Säge.
57. Contrescarpe, des Kronenwerks Außenwerk.
58. Hornwerk.
59. Fleches. 60. Contrescarpe.

Die VII. und folgende Tabellen bedürfen keiner weitem Erklärung, als die, welche schon bey denen Figuren der Kupfer-Platten selbst stehen.

Erklärung der letzten Tabelle.

Hier ist die HERALDIC. Wapen-Kunst, Blason, *Arts Blasonia* vorgestellt. Wir haben erstlich zu betrachten:

Die Stücke eines Wapens. Solche sind entweder wesentliche, als Schild und Helm; oder Neben-Stücke, nemlich was etwan auf, neben oder hinter einem Wapen zu sehen, die besondern Wapen-Figuren, Helm, Kleinodeien, Decken, Wapen-Knechte, Schildhalter &c.

Vom Schilde.

Bev dem Schilde kommt vor zu bemerken, dessen

- 1) Gestalt, nach den alten sowohl als neuern Zeiten, wie sie oben auf der Tabelle entworfen.
- 2) Stellung, nach alter und neuer Manier, auf Münzen, Medaillen, alten Gebäuden, Monumenten, und in neuern Wapen-Büchern.
- 3) Figuren. Ob nun gleich die Wapen-Figuren fast unzählig sind, so können sie doch in 3. Classen gebracht werden.

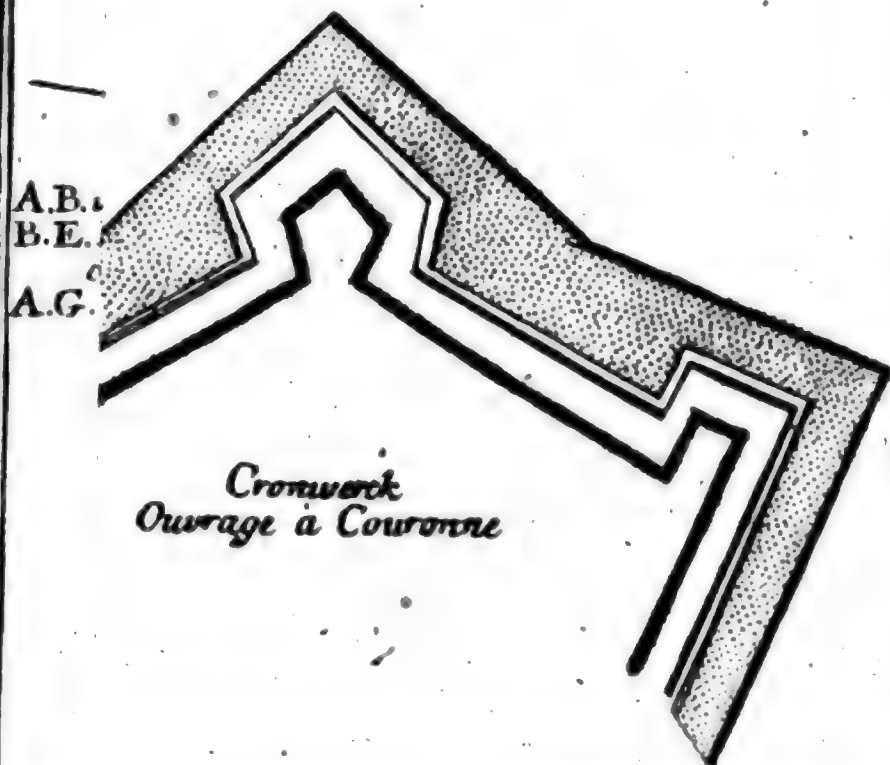
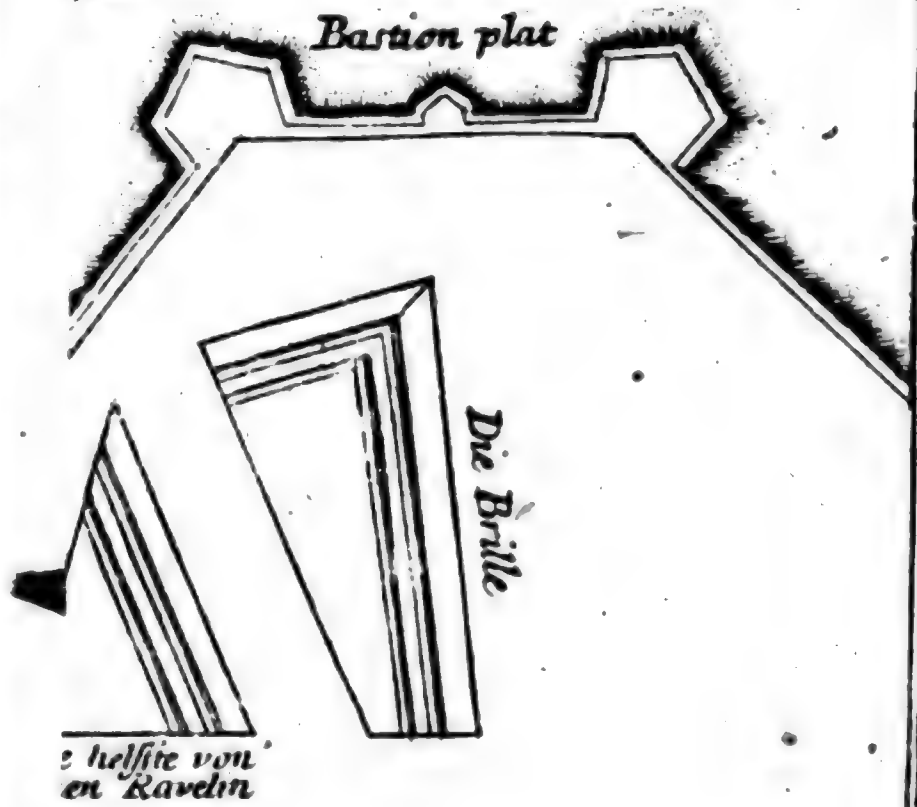
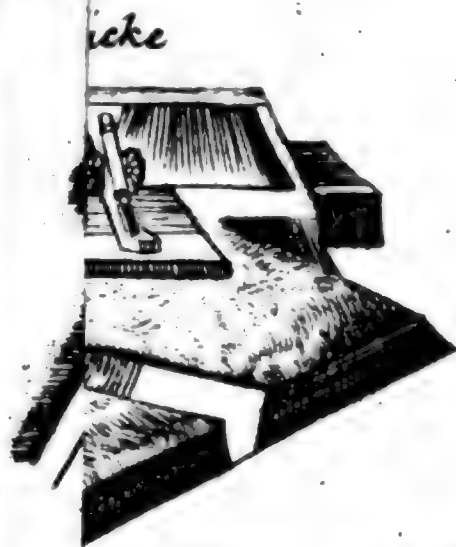
Die erste Classe der Wapen-Figuren. Herolds-Figuren, Ehren-Stücke, eigentümliche Wapen-Figuren, *Pices honorables*, Figuren *honorables* Dergleichen sind

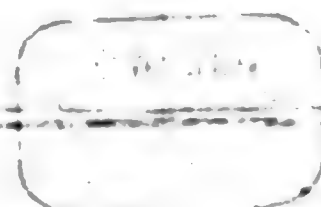
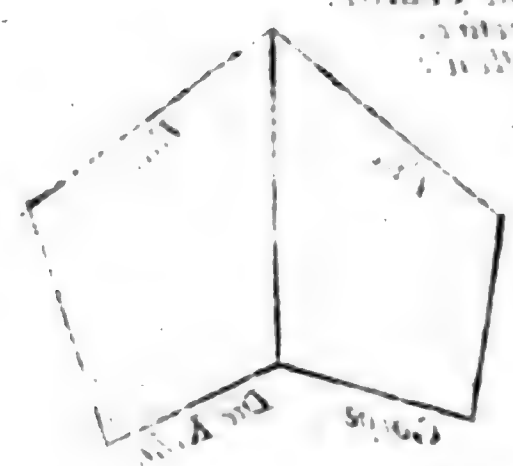
a) Schilde-Theilungen, woselbst vier Haupt-Sectiwen vorkommen, als:

1. Gethheit, parti, perpendiculariter sectionum, heist, wenn ein Schild von oben herab durch eine oder mehr Perpendicular-Linien zer-schnitten, oder gleichsam in gewisse Theile und Plätze von einander gesondert wird, z. E. einmal getheilet sind fig. 1. mit einem Haupt-Schnitt k. 19. Mauer-Zinnen-Schnitt a. Wolken-Schnitt 10. Schnecken-Schnitt 15. rechten 16. und umgekehrten Gabel-Schnitt 17. Einmahl getheilet 1. 15. k. übereck 12. Pahlweise 29. 30. oder zweymal 38. gestammt 29. Pahl- und Säulen-weite getheilet 30. sechsmal getheilet 30. rechts und links 1 getheilet w und v. it d. e. bis an Fuß getheilet; durch einen ausgehohleten und umgekehrten 54 Spitzen-Schnitt 31. 33. 33.

2. Gespalten, *comé horizontaliter sectionum*, oder quer durchgetheilet. Dergleichen sind die Wapen in „ und so mit aufsteigenden 1. und mit absteigenden 2. ugen, „ mit einem Herb-Schnitt, 12. Riez-Blat-Schnitt, 19. und 31. zweymal, c gegen das Haupt, d und zweymal gespalten, b mit einem Mauer-Zinnen-Schnitt







Erklärung der letzten Tabelle.

Schnitt, 23. Stufen-Schnitt, 23. 56. sechs
Spitzen-Schnitten, 22. dreymal.

3. Rechtes durchschneiden, *tranché*, *Diagonal dextra scissum*, oder aus dem rechten Schulter-Eck schräg herab gegen die Linke durchschneiden, als m. und 2. so zweymal mit einem Mauer- Zinnen- und gleichen Schnitt, 6. Stufen-Schnitt, 23. zweymal 25. neunmal Schlangen-weiß, 9. mit einem Wollen-Schnitt durchschneiden.

4. Linksdurchschneiden, *tranché*, *Diagonal sinistra scissum*, oder oben aus dem linken Schulter-Eck gegen unten zur Rechten getheilet, als p. und 8. mit einem Korb-Schnitt, 11. Wellen-Schnitt, 26. mit 2. Korb-Schnitten.

b) Schildes-Saupt, Fig. c. das oberste,

c) Schildes-Fuß, Fig. a. das unterste Stück im Schilde.

d) Balken, Fig. d. 21. 31. 47. Streifen oder Bande, 46.

e) Quer-Balken, Fig. 26. 27. 37. 33. 47.

f) Pfähle, Fig. 28. ein geschlachtet, 29. ein geflammt Pfahl, 30. mit 3. Pfählen belegt, W. 2. goldene Pfähle im schwarzen Felde, X. zwei blaue Pfähle im goldenen Felde de.

g) Sparren, Fig. 84. im 28. Felde.

h) Kreuze, Fig. 34. 36. 37. 42. 44.

i) Umfassung, *Bordure*, Fig. 39.

k) Winkel, 43.

l) Schildlein, Fig. n. 57. 88. 1.

m) Kanten oder Schach, Fig. c. 43. 50. 52.

n) Spindel oder Wecken, 58. 59.

o) Güter, 57.

p) Spitzen, 52. 54. 55. 84. Ständer, Fig.

q) Lirkel, *Cercle*, Fig. 85. Ringe, *Anneau* 81.

r) Kugeln, oder Ballen, Pissen, Münzen, Belans, wenn sie mit Gold oder Silber tingirt sind, oder wenn sie mit Farben tingirt sind, Kugeln.

s) Billers, von einigen Steine, Siegelsteine, Briefe und Zettelgen genannt, Fig. 48.

t) Außerordentliche Figuren, als Fig. 41. ein Haupt-Pfahl, Platt-Fragen, 42. Schächer-Kreuz, *Liters Pythagorica*.

Die zweyte Classe.

Gemeine Figuren, *Figure vulgares*, sind hervorgebracht entweder von der

a) Natur, und zwar solche,

1) die ein Leben haben, als:

2) Figuren vernünftiger Dinge, nemlich von Menschen, darunter gehöret als: dasjenige, so eine menschliche Gestalt hat, es seyn Engel, oder Engels-Köpfe, Manns- oder Weibs-Figuren, Alte oder Kinder, auch deren Köpfe, nackend oder bekleidet zc. vollkommen, oder am Leibe gestümmelt, der Chimären, sie erscheinen lebend, vor oder seitwärts, sitzen, oder schreiten fort, mit allerhand Tincturen, auch

wohl auf ungewöhnliche Art gefärbet. Hier kommen die Heraldischen Termini vor; Brust Stück gestümmelt, seitwärts gewandt im Vffier, Fig. 56. gebarret, gebärtet, bekleidet, geharnischt, flache Hand, Faust, getreue Hände zc.

(b) unvernünftiger Dinge, als da sind Figuren (1) fliegender, (2) 4füßiger, (3) schwimmender, und (4) kriechender Geschöpfe.

(c) Figuren von Gewächsen, als: Bäume, Früchte, Blumen zc.

3) die kein Leben haben, und zwar von Dingen,

(a) so oben am Himmel und in der Luft, als: Sonne, Mond, Sterne, Regenbogen, Wolken zc.

(b) so unten auf Erden, als die Erdkugel selbst, Berge, Flüsse, Landschaften zc.

b) des Kunst, dahin gehören

Häuser, samt aller Zugehör.

Kleider, samt aller Zugehör.

Hausherrathe mancherley Arten.

Kriegs-Geräthe von vielerley Sorten.

Allerhand Characteres und Zeichen.

Die dritte Classe der Wapen-Figuren.

Vey-Zeichen, *Brisures*, *Disjunctiva*. Ihr Unterschied findet sich entweder

1) an dem Schild und dessen Figuren durch

a) Veränderung, b) Verringerung, oder

c) Vermehrung.

2) an dem Helm und dessen Alerathen, oder

3) an beyden Stücken.

Von dem Helm.

Ben den Helmen sind in acht zu nehmen deren Beschaffenheit, Tincturen, Stellung, Zahl Helm-Decken und Helm-Zierathen.

Die Franzosen wollen, daß

Fig. U. ein Königl. Helm entweder ganz offen, oder wo er ja geschlossen, 11. Bügel haben, u. mit Gold tingirt seyn solle.

V. ein Herzoglich, oder Fürstlicher 9. Bügel, und mit Silber tingirt.

W. ein Gräflicher 7. Bügel, und auch mit Silber tingirt.

X. eines Barons oder Freyherrns 5. Bügel oder Stahl-Farben.

Y. ein Adeltlicher aber soll 3. Bügel oder Rette haben, und mit Stahl-Farben tingirt seyn.

Z. Geschlossene Helme, eigentlich Stroh-Helme.

Wie die Helme gestellt werden, siehe Fig. 68. 79. 81. 87. 90. 91.

Viele Wapen-Schilder werden statt der Helme nur mit einer Krone bedeckt, siehe Fig. 89. 62. 71. 92.

Helm-Decken nach alter Art, Fig. 78. 79. 80. zc. nach neuer Art, Fig. 68. 81. 87. 89.

Helm-Zierathen, Helm-Kleinodien, Helm-Zeichen begreifen alles, was am Helm zu sehen ist, wie es auch Namen haben mag, als Kronen, Kränze, Mützen, Hüte, Mützen, Rüschen, Thiere. Fig. 68. 78. 87. 89.

Kronen

Kronen und Stütze sind:

FIG. A. Die Päpstliche dreifache.

B. Die Kaiserliche.

C. Die Spanische.

D. Die Französische.

E. Die Groß-Britannische.

F. Die Pohlische.

G. Die Ungarische.

H. Ein Cardinals-Hut ist von der Erz- und Bischöffe ihrem nur darinnen unterschieden, daß diese grün sind, und weniger Quasten haben.

I. ein Ehur-Hut.

K. ein Herzogs, oder Fürsten-Hut.

L. des Voge zu Venedig.

M. die Toscanische Krone.

N. der Königl. Französischen Prinzen.

O. der Prinzen von Gebürt in Frankreich.

P. eine Bischofs-Mütze.

Q. eine Gräflche Krone.

R. eines Marquis.

S. eines Barons.

T. eines Edelmanns.

Neben-Stücke eines Wapens sind:

1. Ordens-Zeichen dergleichen

Fig. 87. im Preussischen Wapen der schwarze Adler-Orden,

im Gräfl. Sulkowitschen

Fig. 89. der Pohlische Adler-Orden.

2. Zeichen gewisser Aemter und Würden.

So führet der Pabst zwey Schlüssel, seine geistliche Gewalt anzuzeigen.

Die geistlichen Erz- und Bischöffe, wie auch Aebte, so Reichs-Fürsten sind, den Hirten-Stab und das Schwerdt, **Fig. 69. 71.**

Die Erz-Bischöffe ihr Creutz, **Fig. 70.**

Die Aebte ihre Mütze, **Fig. 71.**

Die Priord und Aebtissinnen ihren Stab, **Fig. 72. 73.**

Die Marechaux de France, oder ein anderer grosser General-Commandeur, 2. Stäbe, **Fig. 74.**

Ein Admiral zwey Anker, **Fig. 75.**

Ein Surintendant des Finances, 3. aufgerichtete Schlüssel, **Fig. 76.**

Ein commandirender General, Kanonen, Fahnen, Standarten und Pauken, **Fig. 89.**

3. Schildhalter, **Fig. 77. 78. 81. 67. u. 87.**

4. Wapen und Throne-Zelte, Fürsten-Mantel, Pavillon, s. **Fig. 92.**

Redendes Wapen, ist, daß sich von sich selbst erkläret, als **Fig. 56. 60. 61.**

Zusammensetzung und Vereinigung der Wapen, siehe **Fig. 62. 64. 65. 66.**

Im Blasonniren und Rangirung derer Wapen sind zu observiren:

Fig. g. Ehren.

Fig. h. Herz- und

i. Nabel-Stelle; **R.**

t. Haupt-Ehren-Mittel-Nabel- und Fuß-Reihe.

o. Rücken-Mittel- und Herz-Schild.

Aus dem Grund. **Ris Fig. S.** kan man sehen, wie im Königl. Preussischen Wapen so nach allen Regeln der Heraldie blasonirt worden, (siehe **Zeit. Lex.** unter dem Titel **Wapen**), die vornehmsten Wapen rangirt sind.

Von den Lincturen, welche hier oben auf beyden Seiten erkläret zu sehen, ist schon pag 9. bey der III. Tabelle gehandelt worden, wohin wir den Leser zurük verweisen, aber noch dieses anmerken müssen, daß einige bey den Ordens-Zeichen anders als hier gebrauchet werden.

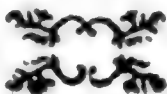
Fig. 92. stellet das Ehur-Sächsisches Wapen, wie es bey der letztern Erb-Huldigung 1733. blasonirt war, vor

Fig. 99. Genealogischer Geschlechts- oder Stamm-Baum des Königl. Pohlischen und Eurfürstlich-Sächsischen Geheimen Cabinets-Ministers, Herrn Alexander Josephs, Grafen von Sulzowsky, welcher sich auf zweyerley Art dergestalt präsentiret, daß man die Helfte **B b** wie **A a** und **A a** wie **B b** formiren kan: Es ist derselbe hier nur bis auf 16. Ahnen ausgeführet worden.

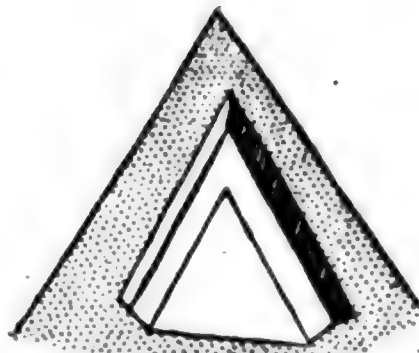
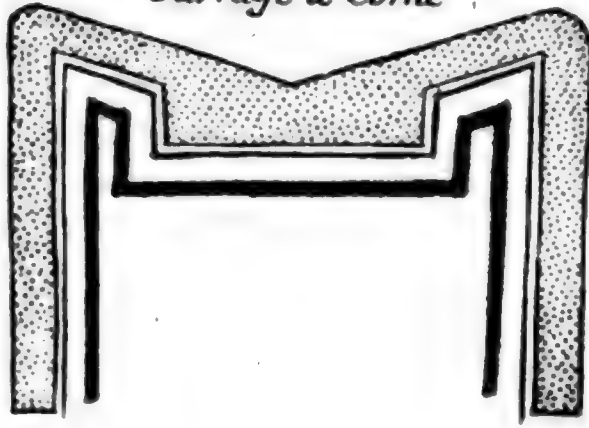
Fig. w. Das Wapen der Residenz-Stadt Dresden bestehet in einem getheilten Schild, welcher vornen einen zum Streit bereiteten schwarzen Löwen, mit offenem Rachen, vorgeschlagener rothen Zunge, und doppelt in die Höhe gewandten Schwanz und Waffen, im goldenen Felde, hinten aber zwey goldene Pfähle im schwarzen Felde zeigt.

Fig. x. Das Wapen der Stadt Leipzig ist einmahl getheilet, und führet vornen einen zum Streit bereiteten goldenen Löwen, mit offenem Rachen, vorgeschlagener rothen Zunge, doppelt in die Höhe gewandtem Schwanz und Waffen, im blauen Felde; hinten aber hat es zwey blaue Pfähle im goldenen Felde.

NB. Von denen hier vorkommenden und andern Wapen siehe eine ausführliche Erklärung im **Zeit. Lex.** unter dem Titel: **Wapen**, woselbst sie in alphabetischer Ordnung zu finden und wird man daselbst in dem Anhang des Wapen-Register sich mit Nutzen bedienen können.



Ein Hornwerk
Ouvrage a Corne



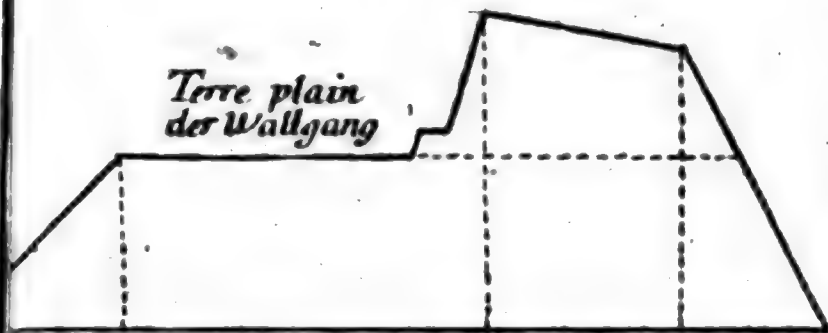
Ravelin



A.B.C. der Streichwinkel

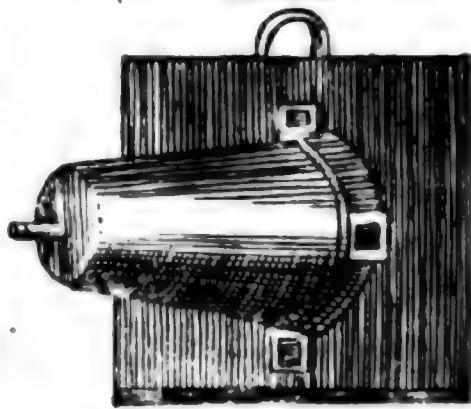
12 oder
2

Terre plain
der Wallgang

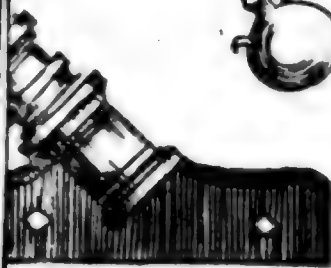




Barde



Bombe



Fuß Mörser



Ketten Kugel



Stück Visier

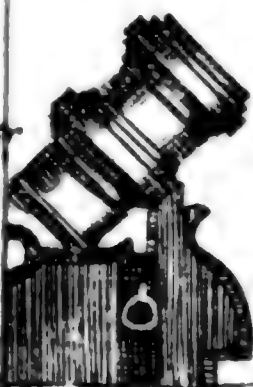
Mörser



Singen Kugel



Kugel zielor



Mündung

Friesen

Stels Band Verstärkung

Mund Stück

Mittel Gürtel

Friesen

Doppelst

Friesen

Zugstücken Saide

Bottom Stück

Hinter Gürtel

Vorwärts

Friesen

Traube



